Griechisch-Deutsches

Wörterbuch

beym Lesen

der

griechischen profanen Scribenten zu gebrauchen.

Ausgearbeitet

von

Johann Gottlob Schneider

Professor und Oberbibliothekar zu Breslau.

Erster Band

A — K.

Dritte verbesserte und sehr vermehrte Auflage.

Leipzig

in der Hahn'schen Verlags-Buchhandlung

1819.

Gedruckt bey Benedict Gotthilf Teubner in Leipzig.

Vorrede zur ersten Auflage.

Dafs ich den Ernestischen Hederich zum Grunde meiner Arbeit gelegt habe, ist bereits in der ersten Ankündigung mit den Veranlassungen und Gründen dazu angemerkt worden. Eigentlich aber gehört jenem Werke, vorzüglich vom zweyten Theile meiner Arbeit an gerechnet, nichts als die Reihe und Zahl der aufgeführten Wörter. Denn alles übrige, so ohne alle nähere Bestimmung, Beweis und Autorität oft mehr hingeworfen als aufgestellt, konnte mir nur mehr Mühe beym Aufsuchen der Stellen und der Gründe, wie auch beym Berichtigen derselben machen, als irgend eine Erleichterung meiner Arbeit gewähren, welche ich nach einem ganz andern Plane einzurichten gedachte. Diesen habe ich bereits in der Ankündigung und Vorrede des ersten Theils bemerklich zu machen gesucht. Jetzt will ich noch einiges zu der Geschichte der lexicographischen Litteratur in Deutschland anführen, damit man daraus ermessen möge, welche Hülfsmittel und Erleichterung ich vorfand und brauchen konnte. Ich werde offenherzig gestehen, welche davon ich gebraucht habe, und was ich meinen Nachfolgern etwa zu thun noch übrig gelassen habe.

Der Ernestische Hederich hat die 4te Ausgabe erlebt; wovon die von 1787 H. M. Wendler besorgt, und in einer kurzen Vorrede von seinem Antheile Rechenschaft abgelegt hat. Die Correctur der zweyten Auflage von 1766 hat Reiske mit besorgt, in dessen Leben S. 85. mancherley Bemerkungen vorkommen, welche der ganzen Unternehmung und Arbeit von Ernesti nicht günstig scheinen. Wer die erste Ausgabe mit der Hederichschen Arbeit zu vergleichen Lust und Zeit hat, mag bestimmen, ob in der ersten Aulage schon die vielen Wörter fehlen, welche man in den 4 Ausgaben aus Stephanus nachzutragen vergessen hat, und die ich selbst noch nicht alle nachgeholt haben mag, weil ich meine Arbeit stückweise vollendet habe, und also nicht Gelegenheit hatte in der alphabetischen Folge der einzelnen Worte bey der Ausarbeitung alle einzelne Auslassungen zu bemerken und aus dem Stephanischen Index zu verbessern. Nur so viel führt Ernesti selbst an, er habe alle von Hederich, Scott oder andern angeführte Worte, welche sich zwar im *Hesychius*, in andern *Glossariis*, oder in alten Schriftstellern befänden, aber offenbar verderbt seyen, oder keinen bestimmten Sinn gäben, oder auch weiter keinen andern Gewährsmann hätten, weggestrichen und ausgelassen. Dennoch habe er in der ersten Ausgabe 10,000 neue Worte hinzugefügt. Ich selbst habe bey der ersten Bearbeitung meines Wörterbuchs, ehe ich die Idee von einer kritischen Arbeit gefafst hatte, manches Wort ausgestrichen und weggelassen, weil es blofs aus *Hesychius* oder aus alten *Glossariis* angeführt ward, und ich blofs ein Wörterbuch für die noch übrigen griechischen Schriftsteller zu liefern gedachte. Nachher änderte ich meinen Plan auch in Ansehung dieser Worte um so mehr, weil so manche Worte blofs aus den Glossarien angegeben waren, für die ich bessere Gewährsmänner ausgefunden hatte. Wo Stephanus die alten Wörterbücher unbestimmt und ohne alle Autorität anführt, da habe ich das Wörterbuch, welches die Namen von 10 Gelehrten auf dem Titel als Theilnehmer nennt, in der Ausgabe von Basel 1584 gebraucht, und oft doch eine Nachweisung angetroffen, welche mich auf die Spur brachte, dafs ich bestimmt das Wort mit seiner Autorität angeben konnte. Bey Gelegenheit dieses Wörterbuchs, welches unter dem Namen des *Lexicon septemvirale* bekannter ist, weil es die Namen von 7 Gelehrten als Verfasser, Mehrer und Besserer an der Stirn trägt, nämlich von Budaeus, Conr. Gesner, H. Junius, Joh. Tusanus, Rob. Constantinus, Jo. Hartung und Marc. Hopper, will ich bemerken, dafs die Grundlage davon folgende Arbeit eines auch als Physiker bekannten Philologen ist: *Lexicon graecolatinum supra omnes omnium hactenus accessiones multis millibus vocabulorum annis jam aliquot ex assidua scriptorum omnium lectione congestis auctum authore Petro Gillio, Albiense. Basileae ex officina Valent. Curionis* 1532, wie die Vorrede zu dem *Lexicon septemvirale* Basel 1565 selbst angibt. Das Wörterbuch von P.

Gillius hat Simon Grynaeus dem Willen des Verfassers gemäfs seinem Wohlthäter *Georgio Armagnaco, Episcopo Rutinensi*, in der Zuschrift vom Jahre 1552 gewidmet. Ernesti selbst hat die Geschichte und Beschaffenheit des Hederichschen Wörterbuchs, welches in Deutschlands gelehrten Schulen vorher die Oberherrschaft behauptete, so ziemlich vollständig erzählt. So wie Scapula den Sprachschatz des Stephanus von 1572 (denn diese Ausgabe allein habe ich gebraucht; die zweyte vom Pastor Krohn in Hamburg ausführlich beschriebene vom Jahre 1580 kenne ich noch nicht) in derselben, für Anfänger höchst unbequemen, etymologischen Ordnung der Wörter diebischerweise benutzt und ausgezogen hatte: so kliterte Hederich sein alphabetisches Wortregister aus Scapula zusammen, dessen Worte und Erklärungen er so oft nicht einmal verstand, geschweige dafs er etwas hätte verbessern sollen! Hederichs Arbeit wollte S. Patrik in London verbessert haben; aber Ernesti urtheilt davon so, dafs man sieht, wie er nicht allein die alten Fehler hatte stehen lassen, sondern auch reichlich mit ganz ähnlichen neuen vermehrt hatte. Doch liefs Ernesti die zweyte Ausgabe des Patrikischen Hederichs mit seiner ersten vergleichen und daraus die von jenem nachgetragenen Worte anmerken. Er selbst nennt vorzüglich das Reimarische Wortregister über *Dio Cassius*, aus welchem er viele Worte nachgetragen habe. Den Scottischen Nachtrag zum Stephanischen Sprachschatze hat er freilich benutzt; aber nicht genau und vollständig genug. Durch H. Buttmann ward ich auf diesen Mangel erst aufmerksam gemacht, als der Anfang meines Wörterbuchs schon abgedruckt war. Sogleich liefs ich mir das Buch von der königl. Bibliothek in Berlin geben; aber ich konnte es nur beym Buchstaben ε bis zum Worte ἐπιῤῥοίβδην nutzen; und dann wieder vom Jota an bis zu Ende des ersten Theils; weil das vorhergehende Mst. anderswo abgeschrieben werden mufste, und schon fortgeschickt war. So widrig dieser Umstand für das Lexicon selbst und die Besitzer desselben war, weil diese bey vielen Wörtern die Autorität entbehren, wobey jetzt zw. steht; so unangenehm war für mich selbst der Nichtgebrauch des Scottischen Anhangs, weil er mir vieles und vergebliches Aufsuchen der Autoritäten verursacht hat. Unterdessen habe ich in den Zusätzen und Verbesserungen alles nachzuholen und zu bessern gesucht, so weit sich diefs jetzt thun liefs. Die Fehler der Scottischen Arbeit wollte Ernesti noch besonders in gedruckten Berichtigungen dazu anführen; aber diese sowohl, als der an derselben Stelle erwähnte Plan zu einem gröfsern und ausführlichern griechischen Wörterbuche, sind, so viel ich weifs, nie vom Verfasser ausgeführt worden. Beym Eintragen aus dem Reimarischen Index ist so wenig als aus dem Scottischen Anhange die nöthige Sorgfalt angewendet worden. Bey dem letzten Buche wundert es mich am meisten, dafs Ernesti Worte aus den griechischen Scholien der beyden Franzosen Biset und Bourdin über die Aristophanischen Komödien, vorzüglich über die *Thesmophoriazusas*, worüber keine ächten alten *Scholia* vorhanden sind, als ächt ohne weitern Beweis annehmen und aufführen konnte. H. von Murr erinnerte mich, dafs Ernesti nicht einmal Will. Young's Ausgabe des Hederich, London 1755 in grofs 4to, so wenig als der Besorger der dritten Ausgabe, Hr. Wendler, den von Th. Morell 1779 in grofs 4. verbesserten Young'schen Hederich gebraucht und benutzt hätten. Diefs habe ich eben so wenig gethan oder nur thun wollen; nur bemerke ich, dafs das Exemplar in der Göttinger Bibliothek das Jahr 1778 auf dem Titel hat: *Ben. Hederici Lexicon gr. c. Jo. Aug. Ernesti, nunc auctum a Thoma Morell. London* 1778. Aber ich habe *Appendix ad Lexicon Graecolatinum a Joanne Scapula constructum et ad alia Lexica Graeca e Codice Mss. olim Askewiano in lucem nunc primum vindicata Londini* 1789 in Octav, weitläuftig gedruckt, zur Hand genommen, um das Buch zu benutzen. Doch war es mir unmöglich, diese in der etymologischen Ordnung des Scapula von einem Ungenannten in einer unbestimmten Zeit gemachte Sammlung zu irgend einer Absicht zu benutzen, weil sie blofs die einzelnen Worte nach den Seiten der ältern Ausgaben, vorzüglich der griechischen Tragiker, enthält, in welchen seit der Zeit so unendlich viel umgeändert worden ist. *Supplementum vocum omissarum in H. Stephani Th. Gr. L.* in *Observat. Miscell. Vol. VI. Tom. I. p.* 179 — 189. von Ernesti nicht benutzt, geht blofs bis zu Ende von ε und enthält die einzelnen Worte mit Anzeige der Stelle. Gern hätte ich auch benutzt, aber zu spät habe ich erhalten *Jo. Henr. Maji Specimen omissarum vel nullis auctoribus munitarum vocum in H. Stephani Th. G. L.* in dessen *Observ. Sacrarum Libro IV. p.* 161 — 233. desgleichen *Specimen Supplementi Lexicorum ex Xenophonte in Joh. Grammii Historia Deorum ex Xenophonte sive Antiquitatum Xenophontearum Prodromus*, *Hauniae* 1716 in 4to p. 111 — 159. ferner *Specimen defectus Lexicorum ex Diodoro supplendorum in Casp. Frid. Munthe Observ. Philol. in N. T. ex Diodoro Siculo. Hafniae* 1755. p. 491 — 560. endlich *Voces graecae Lexicographis vulgo male intellectae. Pars I. Praeside Matth. Floder. Resp. Jon. Danielson. Upsal.* 1791. Ueberhaupt hat am richtigsten die Vorzüge, Mängel und Gebrechen des Stephanischen Sprachschatzes der grofse Kenner Valckenaer geschätzt und beurtheilt in den trefflichen *Observationes academicae, quibus via munitur ad origines graecas investigandas Lexicorumque defectus resarciendos* von der Lennepischen *Analogia Gr. L.* wo auch S. 29—31. die vorgängigen Versuche angegeben und billig beurtheilt werden.

Die Versuche des Dillenius, Vollbeding und Haase in deutscher Sprache habe ich in der Ankündigung und Vorrede des ersten Theils hinlänglich ausgezeichnet. Jetzt bleibt mir die Erwähnung von ähnlichen lateinischen Versuchen in Deutschland übrig. Ich kenne jedoch nur den einen von Christian Zimmermann, Stuttgard 1771 gr. 8., welcher wohl nur aus dem Ernestischen Hederich ausgezogen seyn mag. Die Vorrede von dem durch mehrere Handausgaben der lateinischen Classiker bekannten Johann Peter Miller in Ulm enthält in einem elenden Latein recht gute Gedanken über die Ableitung der sogenannten unregelmäſsigen und überhaupt aller Temporum von den alten ungebräuchlichen Stammwörtern, welche leider von keinem spätern Lexicographen benutzt, erweitert oder berichtiget worden sind. Am Ende nimmt er auch die damals noch auf manchen Schulen gewöhnlichen Uebungen in griechischen Aufsätzen wider Ernestis Sarkasmen am Ende seiner Vorrede zum Hederich in Schutz, und zwar mit Recht. Ich wünsche daher recht sehr, daſs Ernestis Meynung nicht zu vielen Eingang gefunden und alle Uebungen der Schüler im Griechischschreiben aus den Schulen, vorzüglich meines geliebten Vaterlandes, vertrieben haben möge. Wer freilich bloſs wegen des künftigen Gebrauchs beym Bücherschreiben für die ganze gelehrte Welt, oder zum Behufe der gelehrten Klopffechterey die Uebungen in lateinischen Aufsätzen für unentbehrlich hält, der muſs dieselben im Griechischen für entbehrlich erklären; aber ich für meinen Theil werde solch einem Liebhaber der griechischen Literatur zwar gern seinen Willen lassen, aber sobald er als Kenner mit Geschmack von griechischen Genies urtheilen, oder als Kritiker sie erklären und verbessern will, werde ich ihm weit weniger Zutrauen gönnen, als einem von Jugend auf im Componiren geübten Manne. Ich weiſs, daſs ich hierzu die Beystimmung des H. Prof. Wolf in Halle gewiſs erhalten werde. Aber man würde sehr irren, wenn man deswegen einen deutschgriechischen Theil der Wörterbücher für wesentlich nöthig hielte. Denn der Zweck beym griechischen Componiren wird sicherlich weit leichter und gewisser vom Lehrer und Schüler erreicht, wenn jener aus einem Originalschriftsteller eine Uebersetzung nebst den dazu nöthigen und ausgezogenen Wörtern als Material aufgibt, und die Composition nach dem Muster beurtheilt, auch dabey Rücksicht auf die möglichen Variationen nimmt *).

Aus dem bereits Erzählten erhellet, daſs die meisten spätern Versuche von Handwörterbüchern entweder um den Ernestischen Hederich, wie um ihre Achse, sich gedreht oder wenigstens nicht über die Sphäre desselben sich erhoben haben. An den Valckenaerschen Probierstein gerieben, geben alle sammt ihrem Muster und Anführer einen Strich, welcher nach Verhältniſs einen sehr geringen und für das jetzige Zeitalter nicht ehrenvollen Gehalt anzeigt. Man kann also oder vielmehr man muſs dem Urtheile des H. Wyttenbach beypflichten, welches er in der Vorrede zu den *Eclogis historicis p. XXV.* flgd. vom Ernestischen Hederich fällt. Wäre es aber nur eben so leicht, nach diesen Erinnerungen und nach den einzelnen Beyspielen ein Ganzes zusammenzusetzen, und ein Wörterbuch auszuarbeiten, welches dem von den unsterblichen Meistern Hemsterhuis und Valckenaer im Umrisse so schön und deutlich vorgezeichneten Muster nur einigermaſsen sich näherte! Wie zufrieden wollte wenigstens ich seyn, wenn mir die so ermüdende und durch Nebenumstände so erschwerte und verbitterte Arbeit nur so weit gelungen wäre, daſs der Kenner sagen möchte, wenn dieser Mann den Plan lange vorher gefaſst, diesen fest, lange und ruhig verfolgt, in der gehörigen Muſse, mit der nöthigen Ruhe der Seele, und bey dem erforderlichen Vorrathe von Büchern bearbeitet hätte, so würde er sein Werk dem wohlerkannten Muster nahe genug gebracht haben.

Man hat aber in neuern Zeiten nicht allein die Bücher von Scapula und Hederich, sondern auch die von Schrevel und andern verschiedentlich aufgelegt, umgearbeitet und zum Schulgebrauche bequemer zu machen gesucht. Die Engländer gebrauchten *Schrevelii Lexicon opera Hill et J. Entick. London* 1774. so wie auch *Gul. Robertson Thesaurus Graecae linguae in Epitomen seu Compendium redactus et alphabetice secundum Constantini methodum et Schrevelii reseratus. Cantabrigiae* 1676.

Das Wörterbuch selbst von Constantin führt in der zweyten Ausgabe folgenden Titel: *Lexicon graecolatinum Rob. Constantini, secunda hac Editione partim ipsius autoris partim Fr. Porti et aliorum additionibus plurimum auctum. Genevae* 1592. Aus der ersten Ausgabe war gemacht worden: *Lexicon graecolatinum ex R. Constantini aliorumque scriptis compendio collectum. Genevae ap. Joh. Crispinum* 1568. so wie hingegen aus Stephanus und Scapula zusammengeklittert ist *Lexicon graecolatinum recen-*

*) Nach diesem Vorschlage hat H. G. A. Werner in Stuttgard im Jahre 1803 eine Anleitung zur Composition in der griechischen Sprache für Anfänger angekündiget im Intelligenzblatte der Jenaer Allg. L. Z. 1803. No. 183. und wirklich 1804 zu Stuttgard unter dem Titel: Anleitung zum Uebersetzen aus der deutschen in die griechische Sprache, in Beyspielen und Exercitien aus griechischen Original-Schriftstellern geliefert. 1805.

tissimum ad formam ab H. Stephano et Jo. Scapula observatam expressum. Lugd. 1657. Alle diese Bücher habe ich selbst nicht gebraucht, sondern bloſs in der Göttingischen Bibliothek vor mir liegen gehabt und angesehen; so wie auch die folgenden, zum Theil ältern Versuche, welche ich hier anführe, nachdem ich schon vorher das in seiner Art classische Werk des Peter Gillius von 1532 angemerkt habe; welches lange als Grundlage gedient hat, und verschiedentlich vermehrt und verbessert worden ist. *Graecae linguae Spicilegium aut. Ed. Granta: ex offic. Henr. Binemann* 1575. *Casp. Seidelii Manuale linguae graecae gnomologicum nunc primum editum. Schleusingae* 1693 in 12. Dasselbe Buch unter dem Titel: *Portula graecae linguae. Jenae* 1659. *Clavis et fundamenta graecae linguae autore Eilhardo. Editio nova opera et studio J. K. Brunov.* 1667 in 12. *Joh. Bentzii Thesaurus pure loquendi et scribendi Graecolatinus in locos LXXVI distinctus. Argentinae* 1594. *Jac. Billii Locutionum Graecarum Volumen. ap. Crispinum* 1614. *Joh. Posselii Calligraphia oratoria linguae graecae nunc denuo ab eodem recognita atque amplius tertia parte aucta. Accesserunt huic postremae Editioni cum gallica interpretatione frequentiores graeci sermonis formulae. Genevae* 1656. *Mart. Rulandi Synonymia Latinograeca per Dav. Hoeschelium. Editio postrema. Genevae* 1646 in 8. *Jac. Gretseri Nomenclator Latino-Graecogermanicus in gratiam tironum graecae linguae collectus.* 1600. *Jac. Gretseri Dictionarii latinograeci, sive Synonymorum Pars I. et II. auctiores opera Dav. Hoeschelii. Aug. Vind.* 1607. 2 Bände in 8. Die beyden Vorreden von Hoeschel enthalten mehrere neue, damals in den Wörterbüchern nicht enthaltene, theils aus Handschriften von H. genommene Wörter. Das Ganze würde trefflich dienen, wenn jemand einen lateinisch- oder deutsch-griechischen Theil zum Componiren ausarbeiten wollte. Denn das Buch ist lateinisch und griechisch. Zu demselben Zwecke hat ehemals gedient, und könnte noch dienen, das vorher erwähnte Buch von Ruland; wozu Hoeschels Vorrede ebenfalls gute Bemerkungen enthält. Ferner *Novus apparatus latino-graecus seu Thesaurus trium linguarum, latinae, gallicae, graecae, ex Isocrate, Demosthene aliisque praecipuis autoribus graecis concinnatus ab uno e Soc. Jesu. (P. Gaudin) Nova Editio. Paris.* 1728. Ist lateinisch, französisch, griechisch, und scheint fleiſsig gearbeitet zu seyn. *Le jardin des racines grecques mises en vers françois, avec un Traité des prepositions et autres particules indeclinables et un recueil alphabetique des mots françois tirés de la langue grecque. Nouv. Edit. Paris* 1719. habe ich nicht angesehen, so wenig als *Ludov. Coulon Lexicon Homericum Paris.* 1643, welches wohl den ähnlichen Wörterbüchern von Aem. Portus über Pindar, Herodot, Theocrit u. s. w. nicht beykommen mag; sonst würde ich es öfter angeführt gelesen haben. Noch verdient angeführt zu werden: *Lexicon graecolatinum Joannis Scapulae. Ad haec Auctarium exstat dialectorum omnium a Jac. Zuingero Phil. et Med. Basil. in expeditas succinctasque tabulas compendiose redactarum. Editio novissima prioribus omnibus quibuscunque auctior, annexo copiosissimo latino Indice Laurentii Martii Palatini industria selecto, et innumeris propemodum in locis emaculatior reddita. Huc accessit etiam Lexicon Etymologicum linguae graecae, in quo non tantum Etymologia vocum primigeniarum enucleate ostenditur, verum etiam analogia, quam latina lingua et anglica habent cum graeca, liquido indigitatur, autore Joanne Harmaro ex Academia Oxoniensi. Londini* 1637. Die Etymologien sind von der Art, wie sie Martin und mehrere Gelehrte des vorigen Jahrhunderts ohne Mühe und ohne alle Rücksicht auf Analogie ausgesonnen haben. Die Vorrede rühmt die Correctheit des Textes vom Scapula.

Man hat überdem in neuern Zeiten und unter uns Forderungen an einen Lexicographen gethan, die, wenn sie auch überhaupt von einzelnen seltenen Menschen sich im Groſsen oder Kleinen erfüllen lieſsen, doch gewiſs auſser dem Ziel und Zwecke eines Handwörterbuchs liegen. Jedoch sind manche auch überhaupt von der Art, daſs ich sie für unbillig und schlechterdings unmöglich zu erfüllen halte. Ich will hier einige der vorzüglichsten Forderungen und Vorschläge, und zum Theil von Männern gethan, deren Stimme und Ansehn im literarischen Publikum bisher gegolten haben, erwähnen, meine Meynung darüber sagen, und die Entscheidung billigen Richtern überlassen. Freilich wird wohl auch hierüber schwerlich eine allgemeine Vereinigung der Stimmen statt finden; aber wenn dieses auch gerade hier der seltene Fall seyn sollte: so wird gewiſs doch nie der Plan zu einem Wörterbuche, groſs oder klein, danach ausgeführt werden. Immer ist es jedoch gut, sich in der Theorie über gewisse Punkte zu verständigen und zu vereinigen, um allem unbilligen Tadel vorzubeugen, wenn von der Beurtheilung eines solchen Werks die Rede ist, welches nach irgend einem Plane angelegt und ausgeführt worden ist.

Die Schellerschen Vorschläge und Forderungen (vor Lehnerts Ausgabe von Aelians v. h. Leipzig 1794.) nebst den beygefügten Proben, wie die Mängel des Ernestischen Hederichs zu verbessern seyn möchten, passen erstlich nur auf einen gröſsern Raum und Umfang, als man noch in Deutschland den griechischen Wörterbüchern zu geben gewagt hat. Dann aber betreffen sie das Einzelne, oft Kleinliche, und sind zum Theil ohne gehörige allgemeine Ueberblicke und Gründe nicht einleuchtend und faſslich genug vorgetragen. Man kann sich auch die Art des Vortrags schon aus dem gröſsern lateinischen Wörterbuche des Verfassers vor-

stellen; in dessen Umfange und Pünktlichkeit, nicht aber in demselben Geiste, ich ein griechisches Wörterbuch von irgend einem deutschen Gelehrten, mit der Gelehrsamkeit und Genauigkeit eines Niklas ausgerüstet, nicht so wohl ausgearbeitet selbst zu sehen hoffe, als meiner Nachkommenschaft es zu erleben wünsche.

Vorzüglich werden in der Recension des Haasischen Wörterbuchs in der Allg. Liter. Zeit. 1797. No. 252. mehrere Forderungen gemacht, welche hier erwähnt werden müssen, weil sie meine Arbeit so gut als die Haasische angehn.

Die verlangte Vollständigkeit ist erstlich überhaupt sehr relativ; dann aber läſst sie sich ohne lange und sorgfältige Lectüre aller griechischen profanen Schriftsteller mit steter Rücksicht auf einen bestimmten Plan von einem Wörterbuche nicht erhalten. Wie selten aber sind wohl die Gedanken eines jungen Gelehrten auf ein solches, lange Zeit, viele Geduld und seltene Muſse erforderndes Unternehmen gerichtet? und wie mag man nur auch in Deutschland bey der Beschaffenheit unsers Buchhandels und des ganzen literarischen Betriebs einem Manne zutrauen oder zumuthen, für sich solch eine Arbeit zu unternehmen und anzufangen, ohne sich vorher der Unterstützung eines wohlhabenden, gutdenkenden und thätigen Verlegers versichert zu haben? So lange also auf Wörterbücher und dergleichen Arbeiten bey uns die Anlage nur noch so gemacht werden kann, daſs dem Verfasser zur Ausarbeitung nur wenige Jahre zugestanden werden können, so ist Vollständigkeit entweder eine unmögliche Forderung, oder sie kann nur von mehrern durch einen und denselben Plan, Geist und Thätigkeit vereinigten Männern, und mit Beyhülfe von guten Wortregistern über alle griechische Schriftsteller erhalten werden. Aber alle diese seltenen Fälle vorausgesetzt, so ist doch der gewöhnliche, von dem rechtmäſsigen Vortheile des Verlegers zu bestimmende Raum eines Handwörterbuchs dieser so gewünschten und gepriesenen Vollständigkeit gar nicht fähig: man müſste denn wider alle Billigkeit die oft und in mancherley verschiedenen Bedeutungen gebrauchten Wörter eben so wie diejenigen, welche selten vorkommen, oder deren Bedeutung auf einen kleinen Bezirk eingeschränkt ist, behandelt und eben so kurz abgefertiget wissen wollen.

Zugleich gründlich belehrend kann das Handwörterbuch nicht überall seyn, wofern nicht erst ein vollständiger kritischer Sprachschatz nach Stephani Muster ausgearbeitet und vorhanden ist. Darin hat der Recensent ganz Recht! Oder vielmehr kann ein Handwörterbuch durchaus nicht zugleich vollständig in der Zahl der Wörter und gründlich belehrend seyn. Die letzte Forderung widerspricht dem Prädicat Handwörterbuch, und die Gründlichkeit der Belehrung setzt hier immer einen bereits vorhandenen gröſseren Sprachschatz voraus, welcher die Vollständigkeit in der Zahl der Wörter und in der Erklärung der mehrern Bedeutungen eines Worts mit der Gründlichkeit vereinigen kann. Dann kann das Handwörterbuch sich auf die Gründe des gröſsern Sprachschatzes beziehen, und allenfalls hier und da durch Winke und kurze Bemerkungen nachhelfen, und so das Ganze der Vollkommenheit näher bringen. Eben so nahm ich den Stephanischen Sprachschatz nebst dem Scottischen Anhange als Grundlage zu der Vollständigkeit und Gründlichkeit an, habe in beiderley Rücksicht hier und da in möglichster Kürze Nachträge dazu geliefert, und so Alles in einen kleinen Raum zu pressen versucht; denn die Bequemlichkeit des Lesers lieſs sich hier nicht wohl mit Kürze und Wohlfeilheit vereinigen. Vieles ist freilich an Raum dadurch gewonnen worden, daſs keine Rücksicht auf neutestamentliche Wörter genommen worden ist, so wenig als auf die Bedeutungen der Wörter, welche bloſs bey den hebraisirenden Verfassern unserer Religionsbücher oder bey den kirchlichen Schriftstellern vorkommen, und überhaupt auf bloſs kirchliche oder dogmatische Ausdrücke, die also in kein Handwörterbuch für griech. profane Schriftsteller, sondern in einen *Thesaurus ecclesiasticus* und in eigene Wörterbücher über die griechischen Uebersetzungen des A. T. so wie über das N. T. gehören. Auch ist durch Auslassung von Namen der Personen, Länder und Städte, welche in besondere Werke gehören, und zu deren Erklärung jetzt zweyerley Encyclopädien angekündigt worden sind, etwas Ansehnliches an Platz gewonnen worden. Aber alle diese Einschränkungen allein konnten dem groſsen Reichthume der griechischen Sprache kein geräumiges Magazin gewähren.

Auf die Prosodie ist noch in keinem Wörterbuche Rücksicht genommen worden. Dieser Vorwurf ist, ich gestehe es, gegründet, und trifft auch meine Arbeit. Aber ich will einmal so lange voraussetzen, daſs wir bereits mit der griech. Prosodie so weit ins Reine wären, daſs wir mit Bestimmtheit überall sie angeben könnten; daſs man zum Beyspiele bloſs die homerische Prosodie bey den homerischen Worten bemerkte, bey den übrigen dichterischen die Prosodie der attischen Komiker und Tragiker, und die Abweichungen der Mundarten kurz in Anmerkungen andeutete; ich will selbst so viel Raum, als zu diesen Bemerkungen gehört, in den Handwörterbüchern voraussetzen: die groſse und unüberwindliche Schwierigkeit bleibt immer in der Vereinigung der prosodischen Zeichen mit den Accenten und Spiritibus, so daſs weder Verwirrung für den Setzer und den Leser, noch auch Veranlassung zu

neuen und häufigern Druckfehlern dadurch entstehe. Hiebey aber fällt mir eine Bemerkung ein, welche ich freilich vom Anfange an immer vor Augen gehabt und befolgt zu haben wünschte. Doch wird man im zweyten Theile häufiger als im ersten bemerken, daſs ich die poetischen Wörter von den prosaischen dadurch unterschieden habe, indem ich sie durch prosaische erklärte, und diese prosaischen als solche bemerkte. Die deutsche Erklärung konnte diesen Unterschied nur selten bemerken lassen; denn diese sollte für den Lehrling deutlich seyn, ohne daſs sie prosaisch oder poetisch schön zu seyn brauchte: oft durfte sie dieſs bey der so nöthigen Kürze gar nicht einmal zu seyn verlangen.

Auf die Dialecte sey noch keine befriedigende Rücksicht in den Handwörterbüchern genommen worden. Nach dem Recensenten sollten sie bey jedem Worte genau angegeben seyn. Zuerst müſste die dorische Form durch Autorität bewiesen, nicht nach grammatischen Regeln hergeleitet, und so fort die übrigen Mundarten nach der Zeitfolge aufgeführt werden, um den Anfänger vor den Albernheiten der gewöhnlichen Grammatiker zu bewahren. Das heiſst viel von einem ausführlichen Wörterbuche, sehr viel von einem Handwörterbuche verlangen! Bey beiden bleibt mir das Mittel und die Art der Ausführung nach allen deshalb gemachten Versuchen ein Geheimniſs; und ich würde dem Recensenten für die Erklärung dieses mir räthselhaften Vorschlages sehr verpflichtet seyn. Was H. Buttmann in seiner kleinen griech. Grammatik (deren dritte Ausgabe 1805 erschienen ist) bey den Formeln der Declination und Conjugation gethan hat, läſst sich nach meinem Erachten in einem Wörterbuche nicht anwenden und thun. Bey dieser Gelegenheit aber schalte ich eine verwandte Betrachtung ein.

Daſs die in den Tönen und in der Aussprache gleich der Sprache von Bergbewohnern harte und rauhe, aber auch die ausgebildetste attische Mundart gewöhnlich in den Wörterbüchern zum Grunde gelegt wird, hat zwar seine groſsen Vortheile für das Lesen der gröſsten und schönsten prosaischen Schriftsteller des griechischen Alterthums; dagegen aber ist auch der Nachtheil und die Schwierigkeit sehr groſs, welchen der an die attischen Formen im Decliniren und Conjugiren u. s. w. gewöhnte Anfänger sogleich erfährt, sobald er an Homer oder einen andern Dichter geht. Da soll er auf einmal die ihm allein als Regel bekannten Formen, z. B. ὄφις, attisch ὄφεως, vergessen, wenn er auf die erste und natürlichere ὄφις, ὄφιος, u. s. w. stöſst. Wenn er νεφεληγερέτα, Κρονίδα und dergleichen im Nominativus findet, so fällt ihm die Form sehr auf, weil er die attische Form in ης gewohnt ist. Hierzu kommt nun noch die verkehrte Art der Lehrer von den Dialekten, welche hier den Vocativus für den Nominativus annehmen, da sie vielmehr den Anfänger auf die alte dorische und äolische Form zurück führen sollten, welche Κρονίδας u. s. w. hatte, woraus entweder einige Stämme oder allein die Dichter und Musiker im Versmaaſse den Endbuchstaben wegließsen, wie die alten lateinischen Dichter bis auf Lucrez mit dem s am Ende der Worte thaten. Zur Erläuterung dieser Abkürzung darf man nur die dorische Form κινόντω, welche die Ioner und Attiker κινόντων machten, und die lateinischen aus der dorischen und äolischen Mundart übertragenen Formen *amanto, legunto* und dergl. vergleichen. Ich übergehe hier so viele andere grammatische Schwierigkeiten, welche wohl zum Besten der homerischen Leser und Anfänger eine eigene homerische Grammatik erforderten. Wenigstens ist es immer rathsam, vor dem Uebergange zum Homer die jungen Liebhaber oder Lehrlinge der griechischen Dichtkunst und Sprache im Lesen des lieblichen Herodotus fleiſsig zu üben und vorzubereiten. Hierbey wird der Lehrer Gelegenheit und Stoff genug finden, die groſse Verschiedenheit der weichen, zärtlichen ionischen Mundart den Lehrlingen bemerklich zu machen, ihren musikalischen Wohlklang und ihre Geschicktheit zur musikalischen Poesie (welches Anfangs alle Poesie war) in der Aussprache hören zu lassen, und den Grund der so auffallenden Verschiedenheit im Clima, im Wohnplatze und in dem von diesen beiden Ursachen, wie auch durch Verfassung, Lebensart und allgemeinen Freyheitssinn begründeten Charakter des ionischen Hauptstammes in Kleinasien aufzusuchen. Leider haben wir noch keine dem Anfänger so wenig als dem Kenner Genüge leistende Schrift über die Mundarten der griech. Sprache, wo aus den historischen und philosophischen Gründen der allgemeinen Sprachlehre der Grund der Verschiedenheit abgeleitet, die Art derselben bis in den kleinlichsten Mechanismus erklärt, und alle Bemerkungen mit gültigen Beyspielen belegt wären.

Ich fahre nun in der Rücksicht auf die vorher erwähnte Recension fort, welche unter andern auch die Bestimmung fordert, auf welchen Zeitpunkt der griechischen Literatur ein Wörterbuch sich einschränke. Diese Frage oder Forderung hängt mit der von der Vollständigkeit zusammen, eben so sehr wie mit dem Satze, den ich noch zuletzt aus der erwähnten Recension ausziehen will. *Die Chronologie der Wörter und Redensarten zu verfolgen, das Alter der verschiedenen Bedeutungen nach historischen Gründen zu bestimmen, und dadurch der höhern Kritik vorzuarbeiten,* ist eine schwere, aber nicht unbillige Forderung an ein kritisches Wörterbuch; jedoch zur Ausführung gehört mehr Platz, als ein Handwörterbuch verstattet. Dennoch werden die Leser auch

in dieser Rücksicht und zu diesem Zwecke hier und da einen Schritt von mir gethan finden; wobe ich nur bemerken will, dafs ich unter den mir bekannt gewordenen Autoritäten für ein Wort, eine Be deutung oder Redensart immer die älteste angeführt habe, auch, nachdem sie in einem Register des an geführten Schriftstellers sich leicht oder gar nicht auffinden liefs, mit oder ohne genaue Anzeige d Stelle nach Buch und Kapitel oder nach den Seitenzahlen der in Deutschland gemeinsten Ausgaben. M sieht also, dafs auch hierbey noch lange Zeit hindurch viele Zusätze und Verbesserungen statt habe vorzüglich so lange man nicht die ganze Reihe der griechischen Schriftsteller in strenger chronologisch Ordnung mit steter Rücksicht auf Sprache und deren Bearbeitung in einem Wörterbuche durchzules sich vornimmt, und diesen Vorsatz auszuführen Zeit und Gelegenheit hat.

Was ich selbst, so lange ich lebe, zu bessern vermag, werde ich treulich thun, und den Ertrag me nes Fleifses den Lesern und Besitzern meines Wörterbuchs auf die bequemste Art mitzutheilen suche Aber um solch einer Arbeit nur einen mäfsigen Grad von Brauchbarkeit zu geben, gehören viele Jahr von unablässiger Arbeit, und die vereinigten Bemühungen, Kenntnisse und Lectüre aller wahren Sprach kenner in Deutschland dazu. Diese ersuche ich also hiermit öffentlich, wenn sie diesen meinen Versuc nicht ganz für verfehlt halten, und wenigstens als Grundlage zu einem bessern und vollständigern Bau ihrer Aufmerksamkeit nicht unwürdig finden sollten, dazu das Ihrige, jeder nach seiner Lage und nac seinem Vermögen beyzutragen, und entweder mir selbst, oder dem Herrn Verleger Ihre Beyträge al Verbesserungen, Zusätze, Bemerkungen und Vorschläge zuzusenden, wie unaufgefordert schon zum er sten Theile Herr Prof. Wolf in Halle durch den hoffnungsvollen Riemer und Herr Ruhkopf in Bie lefeld gethan haben, welchen ich hiermit für Ihre Güte den aufrichtigsten Dank sage. Sollte man dabey Bedingungen machen wollen, so hoffe ich, sie werden von der Art seyn, dafs ich sowohl als der Herr Verleger sie entweder geradezu erfüllen, oder doch, dafs wir uns darüber mit dem Mittheiler auf eine gütliche und freundliche Art vereinigen können; wobey ich sehr gern meinen eignen Vortheil dem allgemeinen Nutzen der deutschen Liebhaber von der griech. Literatur nachsetzen will, so oft es die Umstände erfordern sollten.

So fühle ich es selbst sehr lebhaft, wie viel noch in Ansehung der mit den Praepositionen zusammengesetzten Wörter zu bessern und nachzuholen seyn wird. Zwar habe ich mir alle ersinnliche Mühe gegeben, durch Umschreibungen die Bedeutungen der Praepositionen mit anzudeuten; aber bey den Zusammensetzungen mit ἀπὸ hat mich meine Kenntnifs, Fleifs und Geduld verlassen, und ich habe noch kein Mittel ausgefunden, nicht allein in unserer Muttersprache, sondern überhaupt in irgend einer europäischen cultivirten Sprache, so weit ich sie verstehe, den Sinn der Praeposition ἀπὸ in manchen Beyspielen nicht allein deutlich, sondern auch kurz auszudrücken.

Alle Bestimmungen der Thiere, vorzüglich aber der Pflanzen, können nur eine gewisse Annäherung an die Gattung, selten an die Art gewähren. Bey den letztern habe ich mich des *Pinax Theatri Botanici* von Casp. Bauhin, Basel 1671, und der darauf sich beziehenden *Species Plantarum*, *Holmiae* 1762, von Linné, als des einzigen mir bekannten Wegweisers bedient. Nur wenige Belehrungen konnte ich von der Güte des H. Prof. Moldenhauer in Kiel erhalten. Physische und mechanische Terminologien hoffe ich in meiner physischen Chrestomathie, *Eclogae Physicae*, mehr zu erklären, worauf ich im voraus verweise. (Sie ist 1801 in Jena bey demselben Verleger erschienen.)

Ich habe auf die Kürze und Bestimmtheit des Ausdrucks und der Erklärung, so wie auf die Ersparung des Platzes alle mögliche Aufmerksamkeit und Sorgfalt verwendet. Daher ist der Gebrauch des Infinitivs statt des Praesens bey den Zeitwörtern zu erklären oder zu entschuldigen. Eben daher das Einrücken der einzelnen Artikel. (welches sogleich in der zweiten Ausgabe auf mehrere Vorstellungen weggefallen ist.) Zwar ist dadurch das Aufsuchen etwas erschwert worden: aber dieser Unbequemlichkeit soll und kann gröfstentheils die über jeder Wortsäule gesetzte Rubrik abhelfen; besonders wenn sie, wie im zweiten Theile geschehen ist, den Anfang der Wörter in mehrern Buchstaben angiebt. Diese Einrichtung thut in den Compositis aus Ξυν und Συν noch den grofsen Dienst, dafs sie das besondere Setzen der Wörter mit ξ erspart, und den Leser doch zugleich immer an die attische Form erinnert; obgleich freilich nicht alle unter diesen Rubriken stehende Wörter mit ξ geschrieben gefunden werden, als συνήθης und mehrere.

Um die so erforderliche Kürze mit der Genauigkeit zu vereinigen, habe ich mir alle ersinnliche Mühe gegeben. Deswegen ist bey neu eingetragenen Worten oder Bedeutungen die Stelle bestimmt nach Buch und Kapitel oder Versen angegeben worden: so bald aber über den Schriftsteller, woraus das Wort

oder die Bedeutung genommen ist, gute Wortregister vorhanden sind, und die angeführten Worte sich darin verzeichnet finden, nannte ich bloſs den Schriftsteller, oder führte bloſs die Seitenzahl nach den besten oder wenigstens in Deutschland gemeinsten Ausgaben an. So habe ich überall den Foesischen *Hippocrates, Genevae* 1657, den Jebbischen *Aristides*, Haverkampischen *Josephus* mit Ernestis besonders gedruckten Anmerkungen darüber, die *Analecta Brunckii*, nebst allen Brunckischen Ausgaben der griechischen Dichter; so die Redner, den Plutarch und Dionysius von Reiske citirt, auſser wo das beygefügte *H.* den Huttenschen Plutarch, bey dem *Strabo*, gewöhnlich nach der Amsterd. Ausgabe 1707 citirt, *S.* die Siebenkeesische, bey *Johannis Stobaei Eclogae Physicae* das *H.* die Heerensche, bey den *Sermonibus* das *Sch.* die Schowische Ausgabe anzeigen. Sonst habe ich vom letzten Werke die Zahl der *Sermones* nach der Wechelischen Ausgabe angeführt. So oft ich nicht nöthig fand, die Stelle aus der Anthologie genau anzumerken, habe ich bloſs die Anthologie genannt, sonst *Analecta Brunckii.* Alle vorgefundene Citata, vorzüglich die aus Scotts Anhange, habe ich auf die neuesten Ausgaben reducirt, welches bey den komischen und tragischen Dichtern, wo so vieles in der Anordnung der Versmaſse und also auch in der Verszahl seitdem abgeändert worden ist, auſserordentlich vielen Zeitverlust verursacht, aber doch den Gewinnst gewährt hat, daſs die Bedeutung mit Zuverlässigkeit angegeben, und die Autorität selbst gesichert werden konnte. Freilich aber ergab sich auch oft genug beym Nachschlagen die Nothwendigkeit, das Wort oder die Bedeutung für eine falsche Leseart oder für erdichtet anzusetzen.

Der analytische Theil war immer ein schweres Problem zu lösen, und doch gewissermaſsen umumgänglich nothwendig, weil noch nicht alle Formen und Stammwörter eingetragen, und in der alphabetischen Reihe aufgeführt waren, welche hier zum Theil dem Anfänger erklärt und aufgelöst werden sollten. Weil ich schlechterdings die alte Grammatik und Lehrmethode voraussetzen muſste, um gemeinnütziger zu werden, und auch des Verlegers Vortheil zu bedenken war, so muſste ich auch hier die alte Leyer wider meine Ueberzeugung spielen, und freilich oft inconsequent sprechen und handeln. Doch habe ich ein Mittel versucht, beyde Methoden zu vereinigen, um die an die alte Grammatik gewöhnten Lehrlinge allmählig auf die leichtere und richtigere Lehrart zu leiten. Ich habe die alten Stammwörter und Formen, welche Tempora hergeben, immer neben den bis jetzt gewöhnlichen angegeben, und also ἥλων, ἁλοὺς nicht geradezu weder von ἁλίσκω noch von ἁλόω, ἅλωμι abgeleitet, sondern gesagt, ἁλοὺς, Aor. 2. zu ἁλίσκω von ἅλωμι, wodurch der Schüler gewarnt wird, nicht in ἁλίσκω, sondern in der im Praesens veralteten Form ἅλωμι den Stamm dieser Form aufzusuchen. Die Hauptschwierigkeit blieb immer, was soll mit Recht weggelassen werden, was kann füglich wegbleiben? Dabey habe ich die Regel befolgt, daſs fast alle Wörter, welche nur hinten einen andern Endbuchstaben durch eine Mundart bekommen, als ἀγορῆ, ἀγγελίη, statt ἀγορὰ, ἀγγελία, weggeblieben sind; hingegen habe ich alle diejenigen, wo vorn oder in der Mitte der Dialect die Vocale ändert, als ἰηρὸς statt ἰατρὸς u. s. w., beybehalten. Ueberhaupt wünschte ich nicht nach diesem Schamtheile beurtheilt und geschätzt zu werden. Freilich halte ich es auch für einen Schamtheil, aber eben so nöthig und nützlich, als die Schamtheile des thierischen Körperbaues, welche von der Natur selbst verborgen sind, und doch die thierische und menschliche Schöpfung durch eine allgewaltige Sympathie stets an sich ziehen, und so der Mittelpunkt zur Vereinigung der durch körperliche und geistige Bildung und Anlagen so ganz verschiedenen Individuen sind. Nach meiner Meynung wird auch dieser Theil so lange wesentlich und nöthig bleiben, bis einmal der Vorschlag ausgeführt werden kann, jedes Wort in der alphabetischen Reihe des Wörterbuchs in den verschiedenen Formen der bekannten Mundarten aufzuführen und abzuhandeln.

Ich rechne nämlich zu dem, was künftig noch nachgeholt werden muſs, auch die Endungen der Worte in ασκω, εσκω, ισκω, οσκω, υσκω und ωσκω. Zwar sind die meisten Worte mit den Endungen ισκω, οσκω, υσκω und ωσκω schon in den gemeinsten Wörterbüchern eingetragen, aber so viele mit den beiden ersten, ασκω und εσκω, wovon sich oft die Beyspiele bey Dichtern allein im Imperfecto finden, werden gewöhnlich ganz ausgelassen. Eben so unrecht wäre es, wenn man in lateinischen Wörterbüchern die Formen *labasco, augesco, glisco* u. s. w. weglassen wollte; obgleich diese Formen da meist nur als *Neutra* gebraucht den Anfang einer Handlung oder eines gewissen Zustandes, etwa wie γηράσκω, ausdrücken. Sie haben ebenfalls, wie die ähnlichen griechischen Formen, nur 2 Zeitbiegungen (*tempora*); aber der Grieche hat zweyerley Worte dieser Art. Die eine gewöhnliche ist vom Praesens oder, wenn man will, vom Futuro abgeleitet, als ὠθέω, ὠθέσκω; die andere aber ist vom Aoristus abgeleitet, wie ὠσάσκω von ὦσα. Bisweilen hat man demselben Hauptworte beide Formen gegeben, wie in derselben Stelle Odyss. 11, 595—598. ὤθεσκε — ὤσασκε, von manchen aber scheint man bloſs die eine Form gebraucht zu haben, wie στρέψασκε, παίξασκε, θρέξασκε, wovon der Grund vielleicht sich bald auffinden lieſs. Bisher hat man die meisten dieser Formen in dem analytischen Theile aufgeführt. Dieser Theil würde wohl überhaupt am bequemsten und nützlichsten mit dem Lexico selbst verbunden und vereiniget, nicht aber

als für sich bestehend abgesondert. Wirklich hat H. Haas diese Einrichtung getroffen, welche ich in d
zweyten Auflage nachzuahmen wünsche, wenn mittlerweile die Stimmen der Schulmänner sich dafür ve
einigen. (Man hält die Formen in έσκω im imperfecto gewöhnlich für ionische, aber sie scheinen ält
zu seyn, wie schon die römische Nachbildung zeigt; und wirklich nennt sie ein Grammatiker in den Sch
Venet. über Il. 11, 798. aeolisch: ὁ δὲ λόγος παραιτεῖται τὴν Αἰολίδα διάλεκτον διὰ τὸ μιμνέσκω κ
φεύγεσκω. Unterdessen kommen sie jetzt in den für uns ältesten Schriften nur im imperfecto vor, we
nige ausgenommen, welche spätern Ursprungs zu seyn scheinen.)

Ein zweyter Punkt, den in der Methode des analytischen Theils gern abgeändert hätte, und vie
leicht bey einer zweyten Auflage selbst ändere, ist die Bemerkung und Aufführung der poetischen For
όω, wo die gemeine άω ist, z. B. ναιετόωσιν st. ναιετάουσιν. Es sollte nämlich billig heifsen: ναιετό
σιν kommt vom poetischen ναιετόω, welches eben so viel als das prosaische ναιετάω ist, so wie m
doch gezwungen ist zu sagen, μνώοντο komme von der Form μνώω s. v. a. μνάω. Sollen also nic
blofs, wie bisher, einzelne Beyspiele dieser Formen als Unregelmäfsigkeiten im analytischen Theile nach
getragen werden, so müssen entweder alle die aufzufindenden Beyspiele davon im Lexico jedesmal b
den Formen άω mit den beygefügten beyden Endigungen όω und ώω eingetragen werden, oder m
mufs in der Grammatik die Einrichtung treffen, dafs diese beyden poetischen Formen bey dem gehörig
Typo der Conjugation eben so bemerkt werden, wie H. Buttmann die Formen der Dialecte bey den Fo
mein der Conjugation und Declination in der kleinen, aber ganz durchdachten gr. Grammatik angemer
hat. (Da diese Form blofs im Praesens und Imperf. meist blofs in Zeitwörtern vorkommt, und zwar i
Homer nicht einmal konstant; denn man findet da τηλεθάοντες und τηλεθόωντα und τηλεθόωσα; in de
Substant. aber sehr selten, wie φάος, φόως, und in einigen Namen, Κόων, Δημοκόων, Ἱππ
κόων, Δηικόων, Θόωσα, auch die Veränderung des α in ο eigentlich hier nicht Statt findet, sondern d
ω in der Zusammenziehung nur einen verwandten Laut, ο, sich zugesellt, wie in ἀντιάς, ἀντιᾶν, ἀντιάα
ἀντιάαν, so sehe ich jetzt diese Ansicht und Anmerkung als falsch an, habe auch nicht weiter darnac
in der Einrichtung etwas geändert; doch aber wird man noch hier und da Spuren dieser falschen Vor
stellung finden, welche ich nicht alle vertilgen konnte. Die richtige Vorstellung verdanke ich dem Au
satze in der Jenaer Allg. Litt. Zeit. 1809. No. 244. S. 154.)

Ich schliefse mit der Bitte, dafs man die Ungleichheit von dem Anfange des ersten Theils, wovo
vielleicht auch noch sonst hier und da Spuren übrig geblieben seyn mögen, soweit ich solche durch Zu
sätze und Verbesserungen zu ebnen bis jetzt noch nicht im Stande war, mit der getäuschten Hoffnung e
nes vermeinten Gehülfen und Mitarbeiters entschuldigen wolle; welche mir in dem Augenblicke, als i
eben davon sprechen soll, eine so widerliche und peinliche Erinnerung verursacht, dafs ich mich in d
That scheue, meine Leser weiter davon zu unterhalten. Mitleiden und Scham können beyde doch nich
mehr gut machen; warum sollte ich also jetzt zu meiner eignen Qual beyde oder eine von beyden Le
denschaften zu erregen mich bemühen? *)

In his judices desidero, qui linguam graecam tractarunt in sua amplitudine.

Valckenaer ad Herodotum p. 585.

* In Eduard Rosenstrauchs Leben, Meynungen und Reisen im Reiche des Lichts und der Finsternifs von Kasimir Lan
I. Theil. Rostock 1800. steht S. 168 – 169. (nach der Anzeige des Allg. Litt. Anzeigers 1800. No. 200. S. 1976.), dafs ich
Stets aufs ganz vergessen und in der Vorrede zu meinem Wörterbuche nicht bemerkt hätte, dafs dieses Wörterbuch sein
gröfsten Theile nach von dem geschickten Philologen und Rektor zu Prenzlow Joh. Chr. Friedr. Wetzel ausgearbeitet wur
Diesen Gedächtnifsfehler soll ich in einer zweyten Auflage nachholen! Ich dächte, ich hätte hier am Ende dem Ehrenman
das Seinige richtig gegeben. Er wird und soll es allein verstehn, was andre nicht wissen sollten: und noch verweise i
ihn allein auf diese Stelle und sein Bewufstseyn. Dem theuern Waffenträger des geschickten Philologen zu Prenzlow gebü
weiter keine Antwort, wenn er auch wirklich von diesem körperlich verschieden seyn sollte. 1805.

Zur zweyten Auflage.

Ich kann zwar nicht versichern, alle Druckfehler und Versehen der ersten Ausgabe verbessert zu haben: denn zu diesem Endzwecke hätte ich durchaus alle Artikel einzeln durchgehn und prüfen müssen. Weder meine Zeit noch Geduld reichten zu diesem mühseligen Geschäfte hin. Aber sehr viele Fehler werden die Leser jetzt nicht mehr bemerken, zu deren Erkennung mir zum Theil der Beystand von einigen gelehrten Freunden behülflich gewesen ist. Sehr viele Artikel werden sie auch ganz umgearbeitet, andere sehr erweitert, die Bedeutungen vermehrt oder deutlicher gemacht, und, wo es nöthig war, mit den nöthigen Stellen belegt finden. Dabey ging mein Augenmerk vorzüglich auf den Zweck, so viel als sich jetzt, ohne alle Artikel von neuem auszuarbeiten, bewirken liefs, die Geschichte eines jeden Wortes und seiner Bedeutungen kurz durch die ältesten vorhandenen Stellen anzudeuten. Dazu war durchaus nöthig, die ältesten Dichter noch einmal genau durchzugehen und zu vergleichen, aus den alten Commentarien darüber alle Varianten und brauchbare Bemerkungen aufzulesen, und in den alten Scholien die versteckten Fragmente der ältesten verlornen Dichter auszuspüren. Meine erste Sorge war also, die Schätze der Heynischen Ausgabe der Ilias für das Wörterbuch zu benutzen. Ueber die Odyssee konnte ich leider wenige Hülfsmittel benutzen. Den Heynischen Pindar habe ich ebenfalls von neuem studirt. Mit den Tragikern befand ich mich in der unangenehmsten Verlegenheit, theils wegen des mir abgehenden erforderlichen Vorraths an Ausgaben, theils wegen der sehr grofsen Abweichungen der verschiedenen Herausgeber, sowohl in der Behandlung des Textes als in der Abtheilung und Zählung der Verse. Das Meiste habe ich nach den Brunckischen einzelnen und gröfsern Ausgaben angeführt. Den Herodotus und Thucydides habe ich von neuem studirt, so wie den Aratus, Joh. von Stobae physische Eklogen und Plutarchs moralische Werke, bey deren Lectüre ich mir zum Theil erst selbst mit den von den Herausgebern gesammelten Hülfsmitteln einen richtigen Text schaffen, und dann für das Wörterbuch benutzen mufste. Die meisten, seit der ersten Ausgabe des Wörterbuchs, vorzüglich von Deutschen, gelieferten Ausgaben griechischer, zum Theil vorher unbekannter, Schriftsteller oder Schriften habe ich fleifsig benutzt. Findet man nicht alle Worte oder Bedeutungen daraus eingetragen, so war es meistentheils Zweifel an der Aechtheit, der mich abhielt, davon Gebrauch zu machen: manches mag mir auch entgangen seyn. Nicht einmal habe ich mich überwinden können, alle von mir selbst in verschiedenen seit der Zeit besorgten Ausgaben von griechischen Schriftstellern gemachte Bemerkungen zu sammeln und einzutragen. Diefs wird künftig jeder neue Herausgeber nachholen können, wenn er es nöthig finden sollte. Ich glaubte meine Mühe und Kräfte, da ich hier doch alles allein und ohne den mindesten Beystand arbeiten und schreiben mufste, auf solche Zusätze verwenden zu müssen, die man nicht so geradezu wegnehmen und eintragen kann, sondern vorher wohl betrachten und prüfen mufs. Die verschiedenen, im Grunde aber wenigen Beyträge, welche ich von der Güte gelehrter Freunde und Liebhaber der gr. Literatur erhielt, haben mich zum Theil in grofse Verlegenheit gesetzt; denn den Zeitverlust rechne ich nicht, welchen mir das Nachschlagen und Vergleichen der oft nach mir abgehenden Ausgaben angeführten Stellen verursachen mufste, ehe ich nach meiner Ueberzeugung die mitgetheilte Bemerkung benutzen konnte. Und doch bin ich nicht sicher, ob ich nicht manche Stelle oder Bedeutung auf fremde Autorität hin, aber falsch, angeführt habe. Aber die so verschiedenen Zwecke der Männer, welche mir Beyträge lieferten, ihre von der meinigen ganz abweichende Vorstellung und Ansicht von der Vollständigkeit, Brauchbarkeit und Absicht eines Handwörterbuchs, haben mich über den Gebrauch ihrer Beyträge bisweilen in eine qualvolle Ungewifsheit gesetzt, aus welcher mich am Ende zu meiner Beruhigung die Betrachtung gerissen hat, dafs ein Wörterbuch, vorzüglich ein Handwörterbuch, durchaus nicht auf vollständige und genaue philosophische Entwickelung der ersten blofs physischen Bedeutungen der Worte und ihre allmählige und so man-

nichfaltig schattirte Uebertragung auf me
welcher die Geschichte der alten Philos
alten Dichter und Redner, soll ein Wörte
der denkende Kopf aus dem Zusammenh
Gewebe der Ideen vollständig zu macher
stellen wird. Dann wird auch der Ue
Umfange und Reichthume besitzt und v
Stelle den ganzen Sinn des Originals ent
rein dem Leser wiedergeben wird. Was
träge zu den architektonischen, technisch
ich zwar mit der gröfsten Vorsichtigkeit
Begriffe! Die Mängel der medicinischen
ersetzen. Auch der gelehrte Grieche u
serungen und Beyträgen gemacht, welc
architektonischen Wörter, welche bishe
bedurften alle einer grofsen Reform, ha
sie bey der neuen kritischen Bearbeitung
nützlichen Beyträgen und Verbesserunge
Bothe, Buttmann und Spalding in Berli
und einiger andern Gelehrten, deren Na

Dafs bey dieser neuen Ausgabe de
Grund in dem von dem H. Verleger sei
Gelegenheit gegeben, den Plan dieses V
Grunde bleibt es dennoch nur ein Hand
schon wegen der Gröfse der Bogenzahl,
keinen Anspruch machen kann oder darf

Zur dritten Auflage.

Nach einer so langen und rastlosen Fortsetzung meiner Bemühungen und Arbeiten für das griechische Wörterbuch, welche nun endlich zur dritten Auflage gediehen sind, bin ich wahrlich mehr als irgend einer von denen, welche mein Buch gebraucht oder beurtheilt haben, zu der Ueberzeugung gelangt, dafs es einem Einzigen nicht möglich sey, in diesem Unternehmen etwas zu leisten, was die billigen Forderungen der Sprachkenner nur einigermafsen befriedigen, vielweniger aber, was dem Ideale gleich käme, welches dem Verfasser selbst, wenn auch nur dunkel, bey der Arbeit vorschwebte. Mit dieser Ueberzeugung und nach der Erfahrung, welche mir die Arbeit gegeben hat, würde ich jetzt um keinen Preifs mich zu dem Unternehmen verstehen, welches nun durch fortgesetztes Sammlen und Bessern, so wie durch die vielen Beyträge meiner Landsleute, (die ich mit dem lebhaftesten Danke erkenne, wenn sie auch gleich nicht alle auf die liberaleste Art mir dargereicht worden sind, auch nicht alle nach dem Plane meines Buchs zur Aufnahme geeignet waren) wenigstens zu einem ziemlichen Grade der Vollständigkeit fortgerückt ist. Was aufser der Vollständigkeit noch daran fehlt, weifs ich sehr gut; aber ich habe nicht alle meine Kräfte und Zeit dieser einzigen Arbeit widmen gekonnt noch gewollt. Auch hat ein sonderbares Schicksal gegen meine Wünsche über die beyden ersten Ausgaben gewaltet, dessen Folgen ich in dieser dritten ganz zu tilgen nicht im Stande war. Was in der ersten ein vermeinter, nun ruhender Mitarbeiter an dem Entwurfe verdorben, und in der zweiten ein wohlmeinender aber ungebetener Besserer widersprochen hat, ist zum Theil unbemerkt stehen geblieben, weil es mir unmöglich und zugleich unleidlich war, alle Artikel durchzugehen, und so die Arbeit ganz von vorn noch einmal zu vollbringen. Die Folge wird und mufs nach und nach diese Ungleichheiten ebnen und die Widersprüche heben, wenn nach meinem Tode die deutschen Philologen mit demselben Eifer und Glücke die griechische Litteratur pflegen, und ein arbeitsamer Landsmann sich meiner Arbeit als Fortsetzer, Mehrer und Besserer annehmen will. Ob ich alle die neuen Ausgaben, Beyträge und Bemerkungen in- und ausländischer Sprachkenner benutzt habe, weifs ich nicht; aber was mir bekannt geworden ist, und was ich gebrauchen konnte, habe ich treulich zur Besserung und Vermehrung des Wörterbuchs angewendet. Die Summe dieser Schriften ist nicht gering, so wenig als die Mühe, welche mir die Benutzung derselben gemacht hat, und welche oft mit unnützem Zeitverlust verbunden war. Am meisten verdanke ich den schriftlichen Belehrungen von *Jacobs* und *Buttmann*, welche mir ihre Exemplare meines Wörterbuchs zur Benutzung mitgetheilt haben. Doch habe ich des erstern Bemerkungen nur noch vom Buchstaben ε an benutzen

Erklärung der Abkürzungen.

a.	bedeutet	aus
accus.	—	accusativus
act.	—	activum oder active
Adv.	—	Adverbium
aeol.	—	aeolisch
aor. 1.	—	aoristus primus
aor. 2.	—	— secundus
aor. 1. p.	—	— primus passivi
aor. 2. p.	—	— secundus passiv
aor. 1. m.	—	— primus medii
aor. 2. m.	—	— secundus medii
Bed.	—	Bedeutung
contr.	—	contracte, d. i. zusammengezogen
d.	—	der, die, das
d. i.	—	das ist
dat.	—	dativus
dimin.	—	diminutivum
dor.	—	dorisch
Etym. M.	—	Etymologicum Magnum
f. 1.	—	futurum primum
f. 2.	—	— secundum
f. L. st.	—	falsche Lesart statt
femin.	—	femininum
gen.	—	genitivus
Glossar.	—	Glossarium oder Glossaria
— St.	—	Glossaria Henr. Stephani
— Philox.	—	Glossarium Philoxeni
— Vulcan.	—	— — Vulcanii Lugd. Batav. 1600.
Hesych.	—	Hesychii Lexicon
imperf.	—	imperfectum
inf.	bedeutet	infinitivus
ion.	—	ionisch
K. Sch.	—	Kirchliche Schriftsteller
LXX	—	die LXX Dollmetscher des alten Testaments
m.	—	mit
masc.	—	masculinum
m. d.	—	mit dem, der, den
neutr.	—	neutrum oder neutraliter
nomin.	—	nominativus
partic.	—	participium
passiv.	—	passivum oder passive
perf.	—	perfectum
plur.	—	pluralis
poet.	—	poetisch
s. v. a.	—	so viel als
st.	—	statt
S. s.	—	Siehe, siehe
S. d. vorh.	—	Siehe das vorhergehende
Suid.	—	Suidae Lexicon
u.	—	und
u. s. w.	—	und so weiter
überh.	—	überhaupt
v.	—	von
viell.	—	vielleicht
vorh.	—	vorhergehendes
vorz.	—	vorzüglich
w. m. n.	—	welches man nachsehe
wahrsch.	—	wahrscheinlicherweise
zw.	—	zweifelhaft, d. i. ohne bekannte Autorität.

A.

A, od. α. alpha, ἄλφα, der erste Buchst. des griechischen Alphabets; daher im Zahlen α.

ἆ, ἆ, ein Ausruf des Bewunderns od. Klagens, wie im Lat. und Deutschen; auch beym Lachen ἆ. ἆ, ha, ha!

Ἆ, Ausruf des Schmerzes oder Unwillens, ἆ δειλοί, τί κακῶν Odr. [illegible] andere für ὦ erklären. S. Scholia Platon. p. 134. [illegible] auch von ἆ für νῦν.

Das α in der Zusammensetzung ist 1) s. v. a. ἄνευ, ein privativum, und bildet das Gegentheil von dem simplex, oder schwächt dessen Bedeutung, wie im Lat. *in*, z. B. ἄδηλος, unsichtbar, unbekannt, v. δῆλος, sichtbar, bekannt, wo denn α in der Zusammensetzung gewöhnlich das Gegentheil bildet; z. B. ἀμαθής, εὐμαθής. ἄθυμος, εὔθυμος od. πρόθυμος. 2) verbindet es, u. ist s. v. a. ἅμα, zugleich, zusammen, mit allen Kräften; z. B. ἄκοιτις, ἄλοχος, Gattin, Frau, die mit uns das Lager (κοίτη), Bette (λέχος) theilet, Beyschläferin. So ἀδελφός, ἀγάστωρ, ἀγάλαξ. Diess ἅμα gehört auch 3) dahin, wo es ein α intensivum wird; als ἄβρομος, mit vielem Geräusch (βρόμος), ἄξυλος, gehölzig, von vielem Gehölz (ξύλον), wo es aus ἄγαν abgekürzt zu seyn scheint. Es wird auch vor doppelte Consonanten zu Anfange gesetzt, um die Aussprache leichter und gelinder zu machen, wie ἀσταφίς, ἄσταφις, ἀστεροπή, st. στερ. u. s. w.

Ἄατος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄατος.

Ἀαγής, έος, ὁ, ἡ, (ἄγνυμι), unzerbrechlich, unzerbrochen, nicht leicht zu zerbrechen, nicht zerbrochen, oder stark, fest, Odyss. 11, 574.

Ἀαδής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀηδής. Theognis 296. u. Hesych.

Ἀάζω, f. άσω, ich athme mit offenem Munde aus; davon ἀασμός, ὁ, das Ausathmen. Aristotel. Probl. 34, 7. Ist mit [illegible] davon ἀϋτμός, ἀϋτμή, und ἄζω, ἀζάω, ἀζαίνω, ich hauche warm aus, also trockne, einerley. Hesychius u. Etymol. M. haben ἀάζειν, durch ἐκπνεῖν διὰ στόματος u. τῷ [illegible] ἀθρόως προσπνεῖν erklärt; Eustathius ἀθρόως τῷ στόματι προσπνεῖν [illegible], auf einmal mit vollem Munde anhauchen; davon ἄασθμα, der kurze Athem, herkommt. Schneider vergleicht das aristotelische ἀάζειν, und der Lateiner *halare*. Von ἄω ist ἀϋτμή u. ἀϋτμός. S. auch ἄημι, ἄω, ἀΐσθω nach.

Ἀάθατος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθάνατος, Hesych.

Ἀάομαι, f. άσομαι, verletzen, beschädigen, Il. 19, 91. S. ἀάω. 2) S. ἄω nach.

Ἀάπλετος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπλετος. Quintus Sm. 1, 675., Tychs. [illegible] derselbe ἀάσπετος für ἄσπετος braucht, 1, 111. 115 u. s. w.

Ἄαπτος, ὁ, ἡ, (ἅπτομαι), nicht zu berühren, nicht zu besiegen, als χεῖρες ἄαπτοι Hom. u. Hesiod.

Ἀασα, ἀασάμην, von ἀάω, Parthenii 21. eben so ἀασάμην u. s. w. u. ἀάσθην.

Ἀασιφροσύνη u. ἀασίφρων, ὁ, ἡ. S. ἀεσιφροσύνη u. ἀεσίφρων.

Ἀάσσω, f. άσω. S. ἀάω.

Ἀασμός, ὁ. S. ἀάζω.

Ἄασον Quinti Sm. 13, 236. st. ἆσον, sättige.

Ἀάσπετος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄσπετος. S. ἀάπλετος.

Ἀάσχετος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄσχετος.

Ἀάατος, ὁ, ἡ, unverletzlich, unverletzbar; als κάρτος ἀάατος [illegible] ἀάατον Στυγὸς ὕδωρ, Il. 14, 271. vergl. Virg. Aen. 10, 1[illegible] 2) [illegible] nicht schadend, nicht verletzend; als [illegible] Hom. Od. 22, 5. wiewohl es da auch nach [illegible] der furchtbare Kampf, übersetzt werden kann, wegen der doppelten Verneinung (ἀάατος), so wie

Od. 21, 91. ἄεθλος ἀάατος Quinti 1, 217. ἀάατος ὕβρις Apollonii 1, 459. schadend. 3) s. v. a. ἄατος. 4) unersättlich. S. unter ἄατος nach.

Ἀάω, f. άσω. S. ἄτη, Ody. 10, 68. ἀασάμην, ich habe Schaden gelitten, z. B. am Verstande, θυμῷ Il. 11, 340. 19, 137. daher ich handle thöricht, fehlte, Il. 9, 116.

Ἀάω, s. v. a. ἄω, ἄδω, sättigen; davon ἆαται πολέμοιο Hesiodus, u. ἄατος st. ἄτος, auch ἄατος, s. v. a. ἀκόρεστος, unersättlich. S. ἀδέω u. ἄδω nach. 2) S. ἀάομαι nach.

Ἀβάκζος, ὁ, ἡ, bey Suid. s. v. a. ἀβακής u. ἀβακήμων.

— θής, έος, ὁ, ἡ, (βάθος) untief.

— κέω, f. ήσω, v. ἄβαξ. *infans*, ich bin wie ein unmündiges Kind, ohne Sprache, still, stumm, unverständig, unwissend, einfältig, unschuldig; οἱ δ' ἀβάκησαν πάντες, sie staunten, verstummten, Odyss. 4, 249. davon

— κήμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. das folgende.

— κής, έος, ὁ, ἡ, von der Art eines *infans*, unmündigen Kindes, stumm, still, unwissend, unerfahren, ruhig, unschuldig. So sagt Sappho: ἀλλά τις οὐκ ἔμμι παλίγκοτος ὀργάν, ἀλλ' ἀβάκην τὰν φρένα ἔχω, ich bin nicht zornig von Gemüth, sondern habe eine sanfte, ruhige Seele, wie ein Kind. Daher Hesychius hier das Wort durch ἀφελῆ, ἀσύνετον, ἡσύχιον, ἄπειρον, ἀδύνατον, ἄκακον, erklärt, alles Eigenschaften von unmündigen Kindern; davon Adv. ἀβακέως (st. ἀβακῶς) εὐδοντες im Etymol. M. Hesych. hat auch ἄβακες u. ἄβακες für εὐήθεις; daher

— κίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀβακέω; bey Anakreon ἀβακιζόμενος so viel als ἀβακῆ φρένα ἔχων, bey Sappho. Philemon p. 135 erklärt es ἡσυχάζων καὶ μὴ θορυβούμενος.

— κιον, τό, u. ἀβακίσκος, ὁ, Dimin. v. ἄβαξ.

Ἀβάκχευτος u. ἄβακτος, ὁ μὴ μακαριστός, bey den Doriern, untadelhaft. Hesychius u. Anecd. Bekkeri. Dasselbe scheint ἀβάκητον, ἀνεπίφθονον, daselbst zu seyn, wofür Phavorinus ἀβάκχητον hat.

Ἀβάκχευτος, ὁ, ἡ, (βακχεύω), der an der Bacchusfeyer oder Wuth nicht Theil hat, nimmt.

Ἀβαλε, (βάλε) eigentl. ἆ βάλε, s. v. a. *utinam*, o! dass, ich wünschte dass, m. d. Optativ. S. βαλε.

Ἄβαξ, ακος, ὁ, das lat. *abacus*, ein Bret, Tafel od. Tisch, zum Rechnen mit Steinen; 2) zum Spielen, wie das Bretspiel; πεσσευτικός Athenaei p. 435. 3) zum Zeichnen der mathematischen Figuren; 4) ein Tisch, darauf Trinkgeschirre, Gerichte, od. kostbares Geschirre zur Schau zu setzen; 5) ἀβακίσκος, ist auch ein bunter Stein, womit der Fussboden eingelegt oder ausgelegt wird, *tessellati pavimenti tessella*.

Ἄβαξ, ακος, ὁ, ἡ, (βάζω), stumm, sprachlos.

Ἀβάπτιστος, ὁ, ἡ, (βαπτίζω), was nicht untergetaucht werden kann, nicht untertaucht, sondern immer oben auf bleibt, schwimmt, wie Kork; 2) nicht getauft. Eine Art von Trepan hiess ἀβάπτιστον, τό. S. in τρύπανον.

— πτος, ὁ, ἡ, (βάπτω), unbenetzt, ungefärbt; 2) ungehärtet, weich; Hesych. u. Suid. S. βαφή.

Ἀβάρβαρος, οὐκ ἀβ. st. βάρβαρος, Sophocl. Pollucis.

Ἀβαρής, έος, ὁ, ἡ, ohne Last (βάρος), nicht lästig, nicht schwer, leicht. Meleager.

— σάνιστος, ὁ, ἡ, (βασανίζω), ungeprüft, nicht ausgeforscht; ohne Folter, ohne folternden Schmerz; ungezwungen, natürlich, leicht, Dionys. Hal. Adv. ἀβασανίστως.

— σίλευτος, ὁ, ἡ, (βασιλεύω), ohne König, Herrscher, Oberherrn, unabhängig.

Ἀβάσκανος, ὁ, ἡ, (βασκαίνω), Adv. ἀβασκάνως, nicht tadelsüchtig, neidisch, abgünstig oder mifsgünstig, offenherzig.
—σκαντος, ὁ, ἡ, (βασκαίνω), Adv. ἀβασκάντως, unbeneidet: vor dem Neide und dem durch Neid, Beschreyen oder Behexen zugefügten Schaden sicher oder auch sichernd; im letztern Sinne heifst ein Mittel dawider ἀβάσκαντον. Amulet.
—στακτος, ὁ, ἡ, (βαστάζω), nicht getragen oder zu tragen, nicht fortzubringen.
Ἄβατος, ὁ, ἡ, (βάω, βαίνω), nicht betreten, mithin unwegsam, wüste; nicht zu betreten, unzugänglich, ἅλς Pind., oder geweiht, heilig; dav. ἄβατον, τὸ, heiliger, geweihter Ort; nicht besprungen, unbefruchtet, ἔλαφος ἄβατος καὶ παρθένος Lucian.
—τόω, ῶ, f. ώσω, unwegsam, wüste machen.
—φής, f. L. st. ἀναφής, Plutar. 8. p. 577.
—φος, ὁ, ἡ, (βαφή), nicht eingetunkt od. gefärbt.
Ἀβδέλυκτος, ὁ, ἡ, nicht ekelhaft od. verabscheuet; nicht zu verwünschen, Aeschyl.
Ἀβέβαιος, ὁ, ἡ, Adv. ἀβεβαίως, unstätig, unbeständig.
—βαιότης, ητος, ἡ, Unbeständigkeit.
—βηλος, ὁ, ἡ, geweihet, heilig, vom Orte, wohin nicht jeder gehn kann; von Menschen, eingeweiht, heilig, rein, unverletzbar, Soph. S. βέβηλος.
Ἀβελτερία, ἡ, Dummheit, Einfalt. S. ἀβέλτερος.
—τεροκόκκυξ, υγος, ὁ, dummer Gukguk, im komischen Sinn; Tropf, Gauch, Suidas, Phrynichus Bekkeri p. 27.
—τερος, ὁ, ἡ, (βέλτερος), dumm, unverständig, einfältig. Die Form ἀβελτηρία haben Plato, Arist., Demosth.
Ἀβελτερόω. S. ἐπαβελτερόω nach.
Ἀβελτηρία, ἡ, s. v. a. ἀβελτερία.
Ἀβίαστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀβιάστως, (βιάζομαι), ohne Zwang, Gewalt, ungezwungen: als κίνησις, eine ungezwungene freiwillige willkührliche Bewegung. So τὸ καλὸν ἐστιν ἀβίαστον, die Tugend leidet keinen Zwang, mufs freiwillig geübt werden.
Ἄβιβλος, ὁ, ἡ, ohne Bücher.
Ἄβιος, ὁ, ἡ, 1) ohne βίος, d. i. ohne hinreichenden Lebensunterhalt; mit vielem βίος oder βίοτος (S. oben α, no. 3), d. i. reich, Antiph.; auch s. v. a. ἀβίωτος, Plato Leg. 9. p. 44. εὐχόμενος ἄπορον καὶ ἄβιον μεταλαχεῖν. 2) ohne βία, nicht gewaltthätig, nicht frech, wie man es Il. 13, 6. nehmen kann, nach andern in der ersten Bedeutung, dürftig; mit vieler, von grofser (ἄγαν) βία, von vieler Kraft, sehr stark. 3) ohne βιός, ohne Bogen, Waffen.
Ἀβίοτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Anal. 3. p. 290. no. 653.
—ίωτος, ὁ, ἡ, (βιόω, βεβίωται), Adv. ἀβιώτως, ohne Leben, non vitalis, nicht zu leben; als βίος ἀβ. ein Leben, das kein Leben ist, weil man es nicht geniefsen kann; unerträglich. ἀβιώτως ὑπὸ λύπης διατεθεῖσθαι Plutar. Sol. 7. ἔχειν Dio. 6.
Ἀβλάβεια, ἡ, u. ἀβλαβία, Hym. in Mercur. 393. Unversehrtheit. 2) act. oder moralisch, da jenes pass. od. physisch war, Unschädlichkeit, Harmlosigkeit, Unschuld, Charakter eines Menschen, der keinem schadet, wie innocentia Cic. Tusc. 3, 8. von
—αβής, έος, ὁ, ἡ, (βλάβη), Adv. ἀβλαβῶς, oder ἀβλαβέως, oder ἀβλαπτος, Adv. ἀβλάπτως, ohne Schaden, unbeschädigt; unversehrt, σπονδὴ ἄδολος καὶ ἀβλ. Thucy. act. unschädlich, unschuldig, nicht schadend, Nicander.
Ἀβλαβία, S. —βεια.
Ἀβλαστέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἀβλαστής.
—στής, έος, ὁ, ἡ, oder ἄβλαστος, nicht oder schlecht keimend, unfruchtbar.
Ἄβλαυτος, ὁ, ἡ, (βλαύτη), baarfufs, Oppiani Cyn. 4, 369.
Ἀβλεμής, έος, ὁ, ἡ, ...μέως, Adv., in Nicandri Al. 81. erklären ἀβλεμὲς βάρος die Scholien d. ἀδρανὲς u. leiten es von βλεμαίνω ab: Panyasis Athenaei 1. p. 138. S. ἀβλεμέως πίνων, wo es unmäfsig oder unablässig bedeutet. Hesych. aber d. W. durch ἀσθενής, ἄτολμος, ἀπρεπής, ... ἀπερπής, κακός erklärt.
Ἀβλεννής, ὁ, ἡ, (βλέννα), ohne Schleim, Athenaei 8. p. 311 Schwgh.
Ἀβλεπής, έος, ὁ, ἡ, (βλέπω), s. v. a. φαῦλος u. ἀσθενής, aber wohl bloß zur Erklär. von ἀβλεμής ausgedacht, bey Hesych. u. Apollon. Lex. hom.

Ἀβλεπτέω, f. ήσω, (ἄβλεπτος), nicht od. schlecht sehen; daher fehlen, verfehlen; daher
—πτημα, ατος, τὸ, Fehler, Vergehen.
—πτής, ὁ, ἡ, s. v. als ἀβλεπτῶν, Hesych.
Ἀβλέφαρος, ὁ, ἡ, ohne Augenlieder oder Augen, Anal. p. 225. Huschke.
Ἀβλεψία, ἡ, das schlechte Sehen, Blindheit; Unbesonnenheit.
Ἀβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, (βλέω, βάλλω), nicht geworfen, als ἰός, ein noch nicht abgeschossener Pfeil, Il. 4. 117.
—ητος, ὁ, ἡ, nicht geworfen, getroffen, nicht vom Pfeile verwundet. S. βάλλω.
Ἀβληχής, έος, ὁ, ἡ, (βληχή), ἐπαύλιον ἀβληχές, vom Schaafe unbeblökte leere Hütte, Epigr., wie ἀμύκητος.
Ἀβληχρός, ρά, ρόν, oder nach andern ἄβληχρος, ὁ, ἡ, s. v. a. βληχρος, wie ἄσταχυς, σταχυς, bey Homer schwach, τεῖχος Il. 8. χεῖρα ἄκρην ἀβληχρήν Il. 5. wo es verschiedentlich gedeutet wird, θάνατος Ody. λ, 135. erklären einige active, entkräftend und schwächend, andre sanft, wie Aelianus Suidas es auch braucht. νόσος ἀβληχρή Plutar. Pericl. ist eine schleichende, langsam entkräftende Krankheit, κῶμα Apollon. Rhod. 2, 205. entkräftender, betäubender Schlaf. Die Form ἀβληχρής hat Nicander Ther. 885. ἀβληχώμενον Hesych. ἀβληχροποιός haben die Grammat. selbst gemacht, um die active Bed. zu erklären. S. βλάζω nach.
Ἀβλίμαστος, ὁ, ἡ, (βλιμάζω), unbetastet, unberührt, Hesych.
Ἀβόατος, ὁ, ἡ, (βοάω), Anal. 3, p. 299., nicht beklagt oder nicht berühmt.
Ἀβοηθεία, ἡ, (βοηθέω), Hülflosigkeit.
—θητος, ὁ, ἡ, ohne Hülfe; dem nicht zu helfen, unheilbar.
Ἀβοητί, Adv. (βοή, βοάω), ohne Streit, Widerrede, Pind. Nem. 8, 15.
Ἀβολέω, εῖν, f. ήσω, (α st. σὺν, βάλλω), m. d. dat. zusammentreffen, begegnen, Apollon. Rhod. Hesychius hat συμβόλησεν von συμβολέω; davon
—λητύς, ύος, ἡ, Begegnung; ionisch, Etym. welches auch —λήτωρ, ορος, ὁ, der Begegner, Gesellschafter, Zeuge, von ἀβολέω, begegnen, aus Antimachus anführt. Im Etym. steht ἀβολῆτις, im Hesych. ἀβόλητοι, ἐντεύξεις.
Ἀβόλλα, ἡ. S. ἄβολος, 2.
Ἄβολος, ὁ, ἡ, (α, βάλλω), ein junges Pferd, das noch nicht die ersten Zähne verloren und gewechselt hat, oder auch das schon ausgewachsen und nicht mehr wirft. 2) Arriani Peripl. Eryth. p. 4. sind ἄβολοι, was hernach ἀβόλλαι heifst, das lat. abolla, eine Art von Mantel oder Reitermantel, chlamys. Salmasius ad Scr. H. A. p. 343 n. 398. unterscheidet ἀβόλλα von ἄβολος; diese seyen s. v. a. ἁπλοΐδες u. ἀπληγίδες, dagegen δίβολοι s. v. a. διπλοΐδες, Doppelmantel.
Ἀβοσκής, ὁ, ἡ, (βόσκω), nüchtern, jejunus, Nicander.
Ἄβοτος, ὁ, ἡ, ohne Weide.
Ἀβουκόλητος, ὁ, ἡ, (βουκολέω), Aeschyli Suppl. 943. ungeachtet, woran man sich nicht kehrt.
Ἀβουλεί, oder ἀβουλεύτως, Adv., ohne Ueberlegung (βουλ...), unüberlegt.
Ἀβουλέω, f. ήσω, ich will nicht, οὐ βούλομαι, m. d. Accus. bin unzufrieden oder unwillig, οὔτε ἀβουλήσαι τὰ δεδογμ... Dio Cass. 55, 10. ich überlege nicht, von ἄβουλος gemacht.
—λής, έος, ὁ, ἡ, βουλή, s. v. a. d. folgd. Hesych.
—λητος, ὁ, ἡ, Adv. ἀβουλήτως, unwillkührlich; nicht wollend; unwillig, gezwungen, nicht nach unserm Willen, nicht nach unserer Lust, unangenehm, lästig, als βίος, πρᾶγμα.
—λία, ἡ, Unüberlegtheit, Unbesonnenheit, wenn ich keine Ueberlegung (βουλή) gebrauche; Unentschlossenheit, wenn ich keinen Rath finde.
—λος, ὁ, ἡ, Adv. ἀβούλως, unüberlegt, unentschlossen.
Ἀβούτης, ου, ὁ, ohne Rinder, Hesiodi Ἔργ. 451. 2) πολυβούτης, s. v. a. πολυθρέμμων.
Ἄβρα, ἡ, oder richtiger ἅβρα, ἀβρὸς), Menander, eine Sklavin, ein Kammermädchen, delicata. Suetonii Vesp. Statilii equitis ex Africa delicatam olim. Titi 7. e gratissimis delicatorum.
Ἀβραμις, ἡ, ein See- u. Nilfisch, Oppian. Davon ἀβραμίδεα ein diminut. bey Xenocr., von demselben eingesalzenen Fisch.
Ἄβρεκτος, ὁ, ἡ, (βρέχω), unbenetzt, nicht befeuchtet.

Ἀβρίζομαι, bey Hesych. s. v. a. ἀβρύνομαι, welcher auch ἀβρίζεται st. ἀβρύνεται dafür hat nach Koen.

Ἀβρίζω, f. ξω, s. v. a. βρίζω nach Suidas. Bey Eur. Rhes. 730. lesen einige ἄβριζ', wache, andre besser ἄβριξ, Adv., munter.

Ἀβριθής, έος, ὁ, ἡ, (βρίθω), nicht schwer, nicht wichtig, leicht.

Ἄβριξ. S. ἀβρίζω.

Ἀβροβάτης, ου, ὁ, (ἁβρός, βαίνω), weichlich weibisch einhergehend, Aeschyli Pers. 1059.

—**βιος**, ὁ, ἡ, weichlich, wollüstig lebend, Dionys. Perieg.

—**γόος**, ὁ, ἡ, weibisch, unmännlich winselnd und klagend, Aeschyli Pers. 539. wo Sch. 2te Ausgabe ἀβροχόοι hat.

—**δαὶς τράπεζα**, delikater Tisch, Archestratus Athenaei I. p. 4.

—**διαιτάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, weichlich, wollüstig leben, Schol. Aristoph. Pac. 1226. von

—**δίαιτος**, ὁ, ἡ, weichlich, wollüstig lebend.

Ἀβροείμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), weibisch, wollüstig gekleidet.

—**καρπος**, ὁ, ἡ, von weichen, zarten Früchten; nach Hesych. nannte ein Dichter ἁβρόκαρπον die Pflanze ἀβρότονον.

—**κόμης**, ου, ὁ, mit weichem, zartem, weichlichem Haare. Eur. Hesych. und Etym. M. erklären es auch mit glänzendem Haare; aber πολύθριξ, wie es Etym. M. auch erklärt, würde eher ἁβροκ. seyn; überh. ist es einer, der sein Haar pflegt oder schmückt.

Ἀβρόμιος, ὁ, ἡ, (Βρόμιος), ohne Wein od. Bacchus, καὶ ἄοινος Antipater Sid. 59.

Ἄβρομος, ὁ, ἡ, (α, d. i. ἄγαν, u. βρόμος), geräuschvoll, Il. 13, 41.

Ἀβροπέδιλος, ὁ, ἡ. Ἔρως, Meleagri Ep. 21., mit weichen, zarten Sohlen.

Ἀβρόπηνος, ὁ, ἡ, von feinem oder weichem Aufzugfaden (πήνη), überh. fein, weich, Lycophr. 863. Aeschyli Ag. 686.

—**πλοκος**, ὁ, ἡ, schön und reich geziert, Eur. Iph. Taur. 1148.

Ἀβρόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit zartem Fuſse, zart gehend oder tretend, Analecta 3. p. 260. ἁβροπόδων βῆμαθ', soll wohl ἁβρὰ ποδῶν heiſsen.

Ἀβρός, ρά, ρόν, Adv. ἁβρῶς, hat eine gute und schlimme Bedeutung. Die erste findet bey Pindar, wo das Wort zuerst vorkommt, Statt, und bedeutet s. v. a. λαμπρός, glänzend, ehrenvoll, rühmlich, πλοῦτον ἁβρὸν Pyth. 3, 195. λόγον Nem. 7, 47. στέφανον Isth. 8, 145. κῦδος Ol. 5, 17. aber ἁβρὸν ... Ol. 6, 92. ist entweder zart oder schön; das letzte scheint ἁβρὰ Κορινθίς Nem. 5, 48. zu seyn. Eben so braucht er ἁβρότης, ἡ, für Wohlstand, Wohlleben und Glückseligkeit Pyth. 11, 51. für Freude und Stolz auf sein Glück Pyth. 8, 127. Eben so Eur. Or. 351. vom Menelaus πολὺ δ' ἁβροσύνῃ δῆλος ὁρᾶσθαι vom Glanz der groſsen Macht und Reichthum. Bey Herodotus bezeichnet es die mit Reichthum verbundene Prachtliebe, vorzüglich in Kleidung und Putz, Λυδοὶ ... ἁβρότατοι ἀνθρώπων εἰσὶ καὶ χρυσοφόροι τὰ μάλιστα. Nach Suidas heiſst es bey Herodotus σεμνός, αὐθάδης, καλός, τρυφερόν. ... Herodot ... us braucht es Xeno. Cyrop. 8, 8, 15. [illegible] ein Kleinod. ... ἁβρότατον κτῆμα das vornehmste und ... Prachtliebe ... gegen ἁβρότητι χλιδαινόμενος 8, 8. der sich in seinem Glanze brüstet. ... verbunden ... ort alle mit Pracht- und Putzliebe [illegible] ... on, Weichlichkeit und Zärtlichkeit, ... äuſsert, daher Aeschylus Pers. 1077. ... ἁβροβάτας nennt, d. i. ἁβρῶς βαίνοντας, die weichlichen Perser weichlichen Kleidern einhertretenden. ... weichlich und in eben so Eur. Med. 1164. Troad. 821. wo ἁβρὰ βαίνων braucht ... Daher Ἅβρα die Lieblingssklavin, das ... stolz. Hausfrau; daher überh. ἁβρός, zart, Kammermädchen der zierlich. Bey den griechischen Rhetoren, zärtlich, delikat, Hermogenes und Menander, drückt es den Putz und die Zierlichkeit der Rede aus. Damit hängen Stolz, Hoffart, Ueber... auch Sprödigkeit zusammen. Daher οὐκ ἐν ἁβρότητι κεῖσαι Eur. Iph. Aul. 1343., dein Zustand ... noch Schamhaftigkeit zu; es folgt die keine Sprödigkeit ... Daher ἁβρύνεσθαι, ἐναβρύνεσθαι, sich mit ... zieren, schmücken, viel wissen, stolz darauf seyn. Eur. Med. 829. sagt von den Atheniensern: ἀεὶ διὰ λαμπροτάτου βαίνοντες ἁβρῶς αἰθέρος, die ihr stets in der reinsten Luft glücklich und selig wandelt; ἁβροτέρα ὁδός, ein sanfterer Weg, Chion Epist. 2. ἁβρὸν ἐπιτρύζων τέττιξ Anal. 3. p. 86. ist schön oder hellschwirrend; ἁβρὸς ἴουλος Orph. Arg. 226., zarte, weiche Barthaare, *lanugo*; ἁβρότερος γυναικῶν, weichlicher als Weiber, Lucian., welcher es auch von einem Liebhaber braucht, welcher sich zeigen will mit seiner Kunst im Singen, ὅταν ἁβρὸς εἶναι θέλῃ 8. p. 267. derselbe 11. p. 64. verbindet ἁβρῶν καὶ ἀστικῶν, wie 7. p. 62. κομψὰ καὶ ἀστικά, *festivus*. Aelianus Suidae hat auch ἁβραὶ κλῖναι, ferner ἁβρὸς λειμών, ἁβρὰ τράπεζα, *lauta mensa*. ἁβροτέρως ἔχουσαν nennt Heliodor 1. p. 33. eine schöner angezogene Jungfrau. Einige leiten das Wort von ἅπτω, andre von ἄβαρος, s. v. a. κοῦφος, ab; wahrscheinlicher ist die Abl. von ἥβη, ἥβη, ἁβερός, *lanuginosus*, *mollis*, oder nach Buttmann jugendlich, woraus der Begriff des herrlichen, glänzenden u. s. w. eben so leicht hervorgeht.

Ἀβροσταγής, έος, ὁ, ἡ, bey Suidas in ἁβρὸς steht ἁβροσταγὲς μέτωπον, aber im Worte ἀναδούμενος steht richtiger μυροσταγὲς v. στάζω μύρον, von Salbe triefend.

Ἀβροσύνη, ἡ, s. v. a. ἁβρότης, w. m. s. πολὺ δῆλος ὁρᾶσθαι ἁβροσύνῃ Eur. Orest. 351. für Pracht. Xenophanes Athenaei p. 526. ἁβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν, wo falsch ἀφροσύνας steht.

Ἀβροτάζω, f. άσω. S. ἄβροτος.

Ἀβροτέω, f. ήσω, s. v. a. ἀβροτάζω. S. ἄβροτος; davon ἀβροτήμων, s. v. a. ἁμαρτωλός, Hesych.

Ἀβρότη, ἡ, Nacht. S. ἄβροτος.

Ἀβρότης, ητος, ἡ, Zartheit, weiblicher, weibischer Charakter. S. ἁβρός.

Ἀβρότιμος, ὁ, ἡ, (τιμή), vornehm und kostbar, προκάλυμμα, reicher, kostbarer Vorhang, Aeschyli Ag. 700. wo andre ἁβροπήνων lesen. Vergl. ἁβρόπλοκος.

Ἀβροτόνινος, ίνη, ινον, von ἀβρότονον gemacht.

Ἀβροτονίτης, ου, ὁ, οἶνος, mit ἀβρότονον bereiteter Wein, Dioscor.

Ἀβρότονον, τό, Theophr. h. pl. 6, 7. c. pl. 6, 22. Dioscor. 3, 29. *abrotanum* Plinii 21. c. 20. *Artemisia abrotanum Lin.*, gemeine Stabwurz, Eberraute.

Ἄβροτος, ὁ, ἡ, (βροτός), gewöhnlicher ἄμβροτος, unsterblich; auch von Sachen, die den Unsterblichen gehören, der Götter würdig, ἔπη Soph. Antig. 1134. 2) ohne Menschen, ἐρημία bey Aeschyl., welches Hesych. ἀπάνθρωπος erklärt. ἄβροτος ὄγκος νηδύος Analecta 2. p. 270. zw. Bed. Davon ist νὺξ ἀβρότη, Il. 14, 77. auch allein ἀβρότη, ἡ, die Nacht, als einsam; davon ἀβροτέω, ἀβροτάζω, Iliad. 10, 65. auch mit eingesetztem μ, Iliad. 16, 336. ἡμβρότον ἀλλήλων, von ἀβροτέω, ich irre in der Nacht herum und verfehle, m. d. Genit., wie ἁμαρτάνω; davon ἀβροτήμων, ὁ, ἡ, der fehlende, irrende; ἀβροτίνη, ἡ, s. v. a. ἁμαρτωλή, ferner ἀβρόταξις, ἡ, eben soviel; ἀμβρότιγγον, st. ἄχιρον, scheint von ἀμβροτίξας, d. i. ἀπαρξάμενος, eine lakonische Glosse bey Hesych. zu seyn. Auch scheint ἀβροτεῖν vielm. aus dem zusammengez. ἁμαρτεῖν mit Vertauschung von β gegen μ u. ο gegen α durch die Aussprache entstanden zu seyn.

Ἀβροφρυής, s. ἀφροφρυής nach.

Ἀβροχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη), s. v. a. ἁβροκόμης, Analecta 2. p. 513. In Aeliani h. a. 16, 24. steht ἀβροχαιτήεσσα, es muſs aber ἁβρῇ χαιτήεσσα heiſsen.

Ἀβροχία, ἡ, (ἄβροχος), Mangel an Feuchtigkeit, Regen, Josephi Ant. 8, 13.

Ἀβροχίτων, ωνος, ὁ, ἡ, (χιτών), s. v. a. ἁβροείμων, Aeschyli Pers. 541.

Ἄβροχος, ὁ, ἡ, (βρέχω), Adv. ἀβρόχως, s. v. a. ἄβρεκτος, Anal.

Ἀβρόχροος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁβρόχρως u. überh. ἁβρός. S. ἁβρογόος nach.

Ἄβρυνα, od. ἄβρυνα, ων, τά, s. v. a. συκάμινα, Athen. Hesych.

Ἀβρυντής, οῦ, ὁ, ein Mensch, der sich ziert, putzt, Weichling, Adamantii Physiogn. p. 201., von

Ἀβρύνω, f. υνῶ, (ἁβρός), ich mache weich, weichlich; μὴ γυναικὸς ἐν τρόποις ἐμὲ ἅβρυνε Aeschyli Ag. 928., behandle mich nicht wie ein Weib, weichlich und zärtlich. τὴν ἐσθῆτα ἥβρυνε Philostr. Soph. 2, 3. er trug ein weichliches, vorneh-

mes Kleid. *νύμφην ἁβρύνοις εἰς γάμον* Leonidas Tar. epigr. 7. soll *ἀδρύνοις* heifsen. *ἁβρύνομαι*, ich bin weichlich, lebe, handle wie ein Weichling, putze, ziere mich im Gange, Sprache, Kleidung; thue vornehm und hoffärtig, Plato Apol., setze eine Ehre worein, Xeno. Ages. 9, 2., schwelge. *ἐπί τινι*, Heliodori Aethiop. p. 102. *θερινόν τε ἡ λίρα ἁβρύνεται* Himerii Orat. 14. p. 626. Vergl. *ἁβρίζομαι*.

Ἄβρωμα, *στολῆς γυναικείας εἶδος* bey Hesych. Dahin gehört die Stelle bey Plutar. 7. p. 182. wo die *στολή* der Frauen zu Megara *ἀφάβρωμα* heifst, von *Ἀβρώτη*, des Onchestus Tochter.

Ἄβρωμος, *ὁ, ἡ*, (*βρῶμος*), ohne übeln Geruch, Athen. Diosc. S. *βρῶμος* nach.

Ἄβρως, *ωτος*, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *ἄβρωτος*, Anal. 3. p. 92.

Ἀβρωσία, *ἡ*, das Enthalten von Speise (*βρῶσις*), Fasten, Hunger, Pollux 6, 39.

Ἄβρωτος, *ὁ, ἡ*, (*βρόω*, *βέβρωται*), nicht gegessen, nicht verzehrt; nicht efsbar, nicht gewöhnlich zu essen.

Ἄβυθος, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *ἄβυσσος*, Plato Parmen. 130. d. haben die Ausgaben u. Handschr. st. *ἄμυθον*.

Ἄβικτος, *ὁ, ἡ*, s. *ἄβακτος* nach.

Ἀβύρβηλος, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *πολύς*, *μάταιος*, Hesych., wofür Etym. M. *ἀβέρβηλος* hat; jener setzt hinzu *δασύς*, *στρεφοειδής*, *ἀναίσχυντος*, *ἐπαχθής*. Derselbe hat *ἀβίρβηλος* für *πολύς*, *ἐπαχθής*, *μέγας*, *βαρύς*, *ἀχρήστος*, *μάταιος*: Suidas hat *ἀβέρβηλος*, *ἀναίσχυντος*, *ἀπεχθής*, *πολύς*, *μέγας*, *καταπορής*, und merkt an, dafs man dafür auch *ἀβέρβηλος*, *ὁ ἀκατάστατος* sage; davon *ἀβαρβαλεῖται*, *ταράσσεται*, *κροτεῖ*, Hesych.

Ἀβυρτάκη, *ἡ*, u. *ἀβύρτακος*, *ὁ*, eine saure Bruhe, haupts. m. Zwiebeln, Lauch, Senf, Kardamum u. eingemachten Kapern bereitet, Anecd. Bekkeri p. 323. Polyaeni 4, 3, 32. Athenaei 2. p. 68. 3. p. 124.; davon

—*τακοποιός*, *ὁ*, der solche Brühen bereitende Koch, Athenaeus.

Ἄβυσσος, *ὁ, ἡ*, ohne Grund (*βυσσός*), unergründlich; sehr tief; uberh. unermefslich, sehr grofs; als *ἀργύριον*, *πλοῦτος*, Aeschylus. S. *ἄβυθος*.

Ἄβυσσος, Schlund, Tiefe; auch tropisch Unermefslichkeit, Unerschöpflichkeit, im N. T.

Ἀβωλόκοπος, *ὁ, ἡ*, mit unzermalmten Klöfsen, unbehackt, Pollux.

Ἀγάασθε, st. *ἄγασθε*, Odyss. 5, 119.

Ἀγάζηλος, *ὁ, ἡ*, (*ἄγαν*, *ζῆλος*), neidisch, od. zornig. Etym. M.

Ἀγάζομαι, u. *ἀγάζω*, f. *άσω*, (*ἄγη*), ich schätze, verehre, bewundre; auch ich beneide, Odyss. 4, 181. 23, 211. zürne auf, *μήτε κότῳ ἀγάσησθε* Il. 14, 111. Ody. 13, 174. 23, 64. hasse. *τῇσι δὲ Ἀφροδίτη ἠγάσθη* Hesiodus Schol. Eur. Or. 239. Vergl. *ἄγαμαι*, welches nur eine andere Form von diesem ist, u. *ἀγαίομαι*. Aeschyli Suppl. 1075. *τὰ θεῶν μηδὲν ἀγάζειν* erklärt der Schol. *λίαν ἐξετάζειν*, Hesych. *ἀγανακτεῖν*, *βαρέως φέρειν*; bey Sophocl. s. v. a. *θρασύνω*.

Ἀγαθαρχία, *ἡ*, (*ἀρχὴ ἀγαθοῦ*), Anfang, Ursprung des Guten. davon

—*θαρχικός*, was dazu gehört, oder davon ist.

—*θίζομαι*, f. *ίσομαι*, gutes sprechen, Hesych. Im Aristoph. Eccles. 23. lesen andre *ἐγκαθιζομένας* st. *ἀγαθιζομένας*.

Ἀγαθίς, *ίδος*, *ἡ*, Knaul, Knäuel, Schol. Venet. Il. 6, 390.: davon dimin. *ἀγαθίδιον*, Hesych.

Ἀγαθογονία, *ἡ*, Zeugung der oder des Guten, Jamblich. in Nicom.

Ἀγαθοδαίμων, *ὁ*, s. v. a. *ἀγαθὸς δαίμων*, der gute Gott oder Genius. Beym Schlufs der Mahlzeit, wenn die Tafel aufgehoben und die Tische weggetragen wurden, trank man den Becher *ἀγαθοῦ δαίμονος* mit ungemischtem Weine gefüllt, doch trank jeder davon nur wenig. Theophrastus Athenaei p. 693. Aeliani v. h. 1, 20. Athenaei 15. p. 675. Diodori 4, 3. Daher *ἀγαθοδαιμονισταί*, *οἱ*, bey Hesych. heifsen, die wenig trinken. In Aegypten eine Schlange, Herodoti 2, 74. Paulus Alexandr. Apotelesm. N. 1. hat *ζώδια ἀγαθοδαιμονοῦντα*, glückbringende Zeichen im Thierkreise.

Ἀγαθοδότης, *ου*, *ὁ*, Geber des Guten.

Ἀγαθοειδής, *ὁ, ἡ*, bey Plato Rep. 6. p. 120. das Ansehn des Guten habend: bey Jamblichus Protr. 3. u. Stobaei phys. p. 1066. Heer. Ausg. gutartig, heilsam.

Ἀγαθοεργέω, u. *ἀγαθοεργία*, *ἡ*, s. v. a. *ἀγαθουργέω* u. *ἀγαθουργία*.

—*εργός*, *ὁ, ἡ*, wohlthuend. Bey den Lazedämoniern waren *ἀγαθοεργοί* die 5 ältesten Ritter, welche in Staatsgeschäften gebraucht wurden, Herodoti 1, 67. Schol. Aristid. T. 2. p. 172. Ruhnken ad Timae. p. 4.

Ἀγαθοθέλεια, *ἡ*, der gute Wille, oder der Wille zum Guten, Anonymus Suidae.

Ἀγαθολογέω, *τινά*, ich lobe jemand, oppos. *κακολογέω*, Eustath.

—*θοποιέω*, f. *ήσω*, Gutes thun, wohlthun.

—*θοποιΐα*, *ἡ*, gute That; Gut-Wohlthätigkeit.

—*θοποιός*, *ὁ, ἡ*, gutes thuend; gut-wohlthätig.

—*θοπρεπής*, *έος*, *ὁ, ἡ*, Adv. *ἀγαθοπρεπῶς*, schicklich für Gute, gut, gutthätig

Ἀγαθοῤῥέετος, *ὁ, ἡ*, Synesii p. 316. vom Guten fliefsend.

Ἀγαθός, *ή*, *όν*, Adv. *ἀγαθῶς*, gut in jeder Art und zu seiner Bestimmung tüchtig oder tauglich, welches der Zusammenhang bestimmen mufs, wie im Lat. *bonus*, u. unser gut. So ist z. B. ein guter Soldat s. v. a. ein muthiger, tapferer; ein guter Staatsmann, ein kluger, Il. 1, 131., einsichtsvoller. Eben so beym Feldherrn, Künstler u. s. w., bey Thieren, die zu ihrer Bestimmung gut sind, den Menschen dazu nützen; im moralischen Sinne, gut, wohldenkend, rechtschaffen, brav, tugendhaft. Die Attiker verbinden das Wort gern mit *καλός* in diesem Sinne. *μυθεῖτ' εἰς ἀγαθά* Il. 23, 305. wie 9, 102. *εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν*: hier ist es aber s. v. a. *ἐπ' ἀγαθῷ*, zum Besten; dort aber im allg. gute Lehren geben. M. d. gen. *ἀγαθὸς ἑλκῶν*, *ἑρπετῶν* u. s. w. bey Theophr. h. pl. 9, 12. gut für oder gegen, wo die Heins. Ausgabe *κατά* zugesetzt hat. Das Neutr. *τὸ ἀγαθόν*, und der Plur. *τὰ ἀγαθά*, wie *bonum*, *bona*, das Gute, der Vortheil, die Güter, das Vermögen, die Reichthümer. Bey Lys. *παιδευθέντες ἐν τοῖς τῶν προγόνων ἀγαθοῖς*, in den guten Eigenschaften oder Tugenden erzogen. Comp. *βελτίων*, *ὁ, ἡ*, auch *ἀμείνων*, *ὁ, ἡ*, poet. *βέλτερος*, superl. *βέλτιστος*.

Ἀγαθοτέλεια, *ἡ*, vollkommne Güte, zw. von

—*θοτελής*, *έος*, *ὁ, ἡ*, (*τέλος*), vollkommen gut, zw.

—*θότης*, *ητος*, *ἡ*, Güte, Biederkeit.

—*θουργέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, (*ἔργον*), ich thue, handle gut, thue woh

—*θουργία*, *ἡ*, eine gute That; Gut- oder Wohlthat.

—*θουργικός*, *ή*, *όν*, wohlthätig.

—*θοφανής*, *ὁ, ἡ*, gutscheinend, Democrit. Sent. p. 629. Gal

—*θόφρων*, *ὁ, ἡ*, gut gesinnt, Procli Paraphr. p. 229.

—*θοφυής*, *έος*, *ὁ, ἡ*, (*φυή*), von guter natürlicher Anlag *τοῦ τρόπου διάθεσις* Nicetas Paphlago.

—*θοφυΐα*, *ἡ*, gute natürliche Anlage, zw.

—*θύνω*, f. *υνῶ*, wohlthun, gutes erzeigen, med. sich g lich thun, sich freuen; blofs bey den LXX Uebersetzern.

—*θωσύνη*, *ἡ*, s. v. a. —*θότης*, N. T.

Ἀγαῖος, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *ἐπίφθονος*, von *ἄγη*, Hesych.

Ἀγαίω, gewöhnl. *ἀγαίομαι*, s. v. a. *ἀγάζω*, *ἀγάζομαι*, *ἄγαμ* *ἀγάομαι*, staunen; *τοῖσιν ἀγάσσατο θυμός* Ody. 4, 658. i Seele staunte; bewundern, auch nacheifern, beneiden u hassen. S. *ἄγη*. Davon Herodoti 8, 69. *ἀγαιόμενοί τε* *φθονέοντες τῇ Ἀρτεμισίῃ*, Hesiodi *Ἐργ.* 333. m. d. Dativ Accus. Ody. 20, 16. m. d. Infin. 23, 211. zürnen, *ἀγαιομ* *κακὰ ἔργα* Ody. 20, 16. S. *γαίω*.

Ἀγακλεής, *έος*, *ὁ, ἡ*, Adv. —*κλεῶς*, davon contr. *ἀγα* Anal. 2. p. 114., u. *ἀγακλειτός*, fem. —*κλειτή*, Hom., so auch *ἀγάκλειτος*, auch *ἀγακλύμενος*, davon —*υμένη* *Ἐρι* Antimach. Athenaei p. 469., sehr rühmlich, sehr berü v. *ἄγαν* u. *κλέος*, *κλειτός* u. *κλυτός*, wovon *inclytus*. *ἀγα* Manetho

Ἀγακτιμένη πόλις Pind. Pyth. 5, 108. s. v. a. *εὔκτι* wohlgebaute; zweif.

Ἀγάλαξ, *ακτος*, *ὁ, ἡ*, u. *ἀγάλακτος*, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *ὁμογάλα* d. i. *ὁμόφυλος*, *ὁμότιθος*, Bruder, Schwester und Blutsverwandte; daher *ἀγαλακτοσύνη*, *ἡ*, bey He *ἡ συγγένεια*. 2) ohne Milch, Aeschyli Agam. 727.; *ἀγάλακτος νομαί* Galeni 6. p. 151. B., Weide, die milch Thieren nachtheilig ist. *ἀγαλακτία*, der Zustand einer ter ohne Milch, Autocrates com.

Ἀγαλλιάω, ῶ, u. ἀγαλλιάομαι, ῶμαι, f. άσομαι, bey den Kirchenschriftstellern s. v. a. ἀγάλλομαι, ich freue mich; davon ἀγαλλίασις, ἡ, und ἀγαλλίαμα, τὸ, für Freude; jenes ἀγαλλίασις im N. T. und in Archytas λόγοις καθολικοῖς δέκα, dieses hat Hesych. Davon ist ἀγαλλιάζει für λοιδορεῖται bey Hesych verschieden; denn er hat auch ἀγάλλιος für λοίδορος, aus dessen im Etymol. M. ἀγάλιος u. ἀγαλλίζομαι steht.

Ἀγαλλίς, ἡ, eine Blume, Hym. in Cerer. 7. neben dem Hyacinth genannt. Nicander Athenaei 15. p. 683. ἴρις δ' ἐν [illegible] ἀγαλλίδι τῇδ' ὑακίνθῳ αἰαστῇ προσέοικε. Es scheint also ein Zwiebel- oder Bollengewächs zu seyn. Davon scheint ἀγαλλὶς zu kommen.

Ἀγάλλοχον, τὸ, agallochum, ein indianisches Holz von bitterm Geschmacke, Aloeholz, Dioscor. 1, 19. Paulus Aegin. p. 18. Die Spätern von Aetius an nennen es ξυλαλόη. Man hält es für das noch im Orient zum Räuchern gebräuchliche Aloeholz oder Adlerholz, auch Kalambac, welches man für das Holz von Excoecaria Agallocha Lin. hält. Olivier Reise II. S. 246.

Ἀγάλλω, f. αλῶ, Aor. 1. ἤγηλα, ich ziere, schmücke, ehre, bringe zu Ehren: ἀγάλλει ἔθνος Pind. Nem. 5, 79. τὸν μὲν ἀγάλλει θεὸς Ol. 1, 139. ἀγάλλε Φοῖβον τιμᾷ Aristoph. Thesm. 128. verehren, feyern: καὶ σε θυσίαισιν ἱεραῖσι προσόδοις τε μεγάλαισιν ἀγάλλομεν ἀεὶ Pac. 399. So ἡμέρα θυσίαις ἀγάλλεται und [illegible] ἀγάλλονται Dio Cass., welcher es auch für verehren braucht: τὴν ψυχὴν ὡς θεοῦ ἀεὶ ἀγάλλειν. Eben so Hermippus Suidae: ἄγε, νῦν ἀγήλω τοὺς θεούς. In der Stelle des Eupolis: καὶ προσαγήλωμεν ἐπελθόντες· χαίρετε· δεχόμεσθα, erklären es einige nach dem Etymol. προσείπωμεν. Das Med. ἀγάλλομαι braucht Homer allein für sich zieren, brüsten, stolz auf einer Sache, stolz darauf seyn, sich damit rühmen; sich über eine Sache freuen; aber Il. 2, 462. ὄρνιθες ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν erklärt man ἐντρυφῶσαι τῇ πτήσει, indulgentes alis; wie Ody. 5, 176. νῆες ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ, geschmückt des guten Windes und segelnd mit g. W. Hesiodus sagt von den singenden Musen ἀγαλλόμεναι ὀπὶ καλῇ Theogon. Xenoph. verbindet es m. d. Infin. βοηθῆσαι, Tyrtaeus. m. d. Partic. ἔχων. M. d. Accus. ξενὸν ἀγαλλόμενοι Anab. 2. p. 139. Nach der Ableitung [illegible] ἄγαμαι, Bewunderung, davon ἀγάω, ἀγαίω, ἀγάζω, ἄγαμαι u. ἀγάλλω, wie ἰάλλω von ἴω, ἰάω, ἴημι, bedeutet es eigentl. s. v. a. ἀγαλὸν oder ἀγλαὸν ποιεῖν, jemand bewundernswürdig machen, zieren, schmücken u. s. w. S. ἀγλαὸς u. Ruhnken ad Timaeum p. 9.

Ἄγαλμα, ατος, τὸ, Schmuck, Zierde, z. B. von einem Halsbande. Ody. 18, 299 von einem Ochsen, dessen Hörner man vergoldet hat, Ody. 3, 438. Und eben so 4, 602. von schönen Rossen; daher vorzüglich ein Bild, Statue, besonders der Götter. Davon

—τίας, ου, ὁ, Philostr. Soph. 2, 25, 6. wie eine Bildsäule, ἀγάλματι gestaltet, bildschön.

—τιον, τὸ, dimin. von ἄγαλμα.

—τογλύφος, ὁ, (γλύφω), Bildschnitzer.

—τοποιέω, ῶ, f. ήσω, Bilder machen, verfertigen.

—τοποιητικός, ἡ, όν, oder ἀγαλματοποιικός, (ποιέω, ἔργον), zum Bildhauer oder zur Bildnerey oder Bildhauerkunst gehörig oder geschickt.

—τουργία, ἡ, od. ἀγαλματοεργία, Bildhauerey, Bildhauerkunst.

—τοποιός, ὁ, u. —τουργὸς, ὁ, der Bilder macht oder verfertiget, Bildhauer.

—τοφορέω, ich trage das Bildniſs oder als Bildniſs oder Schmuck, Philo, von —τοφόρος, ὁ, ἡ, (ἄγαλμα, φέρω), das oder als Bildniſs oder Schmuck tragend, Philo.

—τόω, ῶ, (ἄγαλμα), zum Bilde machen, in ein Bild verwandeln, Lycophr. 845.

Ἀγαλματιστής, ὁ, Manetho 4. 569., Bildhauer, Bildner.

Ἀγάομαι, ἠγάσθην, ἀγασθείς, (welche Formen, so wie ἀγάσσασθαι u. ἠγασάμην, v. ἀγάζομαι abzuleiten sind, und dieses [illegible] S. γαίω.) ich bewundre, verehre, lobe, [illegible] ἀγάω. ἕνεκα, einen wegen einer Sache bewundern, τινά, τινος verst. ἕνεκα, einen wegen einer Sache bewundern, auch m. d. Dat. τινι, τοῖς λόγοις u. s. w. Plato, Xen. ἀγάμενοι τῇ πορείῃ Herodot 4, 75., haben Freude und Vergnügen über dieſs Dampfbad. Von moralischer Liebe Xen. Symp. 8, 29. von Liebe der Kinder Oppiani Cyn. 3, 96. auch m. d. Genit. Ruhnk. ad Timaeum p. 8. davon ἀγάμενος, wovon

Ἀγαμένως, Adv., bey Aristot. ἀγαμ. λέγειν, dem ταπεινῶς entgegengesetzt, s. v. a. θαυμαστῶς, mit Bewunderung, Erhebung; so verbindet es Plato Phaed. 38. mit ἡδέως καὶ εὐμενῶς, ἀπεδέξατο. Vergl. ἀγάζομαι.

Ἀγάμετος, ὁ, ἡ, (γαμέω), unverheirathet, Soph., wofür Anecd. Bekkeri p. 336. ἀγάμετος steht.

—μία, ἡ, eheloser Stand, eheloses Leben; im juristischen Sinne sagt man im Genit. ἀγαμίου δίκη, wie κακογαμίου, ὀψιγαμίου u. dergl.

—μος, ὁ, ἡ, unverheirathet, ohne Frau, (denn gewöhnlich wird es nur von Männern gebraucht, da ehelose Frauen ἄνανδροι heiſsen); auch Wittwer; von Frauen bey Eurip.

Ἄγαν, Adv. sehr, zu sehr; bey Aeschylus Sept. 813. s. v. a. prorsus, eine Bejahung, παντελῶς nach den Scholien, πάνυ nach Hesychius.

Ἀγανακτέω, ῶ, f. ήσω, (ἄγαν, ἄγω, ἄξω, ἀκτός, ἀκτέω), im physischen Sinne von Schmerzen hat es Diosc. 5, 76. ἀγανακτεῖν τοὺς ὀδόντας ἐν τῇ γεύσει, und Plato im Phaedrus 67. κνῆσις τε καὶ ἀγανάκτησις περὶ τὰ οὖλα, von Jucken und Schmerzen; so wie ζεῖ τε καὶ ἀγανακτεῖ καὶ γαργαλίζεται Phaedri 67. meistens metaph. gebraucht für unwillig, böse, ungeduldig, unzufrieden werden; also auch klagen, seufzen, stöhnen, wie Plato Phaed. §. 7. mit dem Dativ. u. ἐπί τινι. Bey Lucian. Somn. 6. steht das Medium ἀγανακτησαμένης τῆς μητρός, Davon

—κτησις, εως, ἡ, Schmerz, Jucken; metaph. das Bösewerden, Unwille; s. ἀγανακτέω nach.

—κτητός, ἡ, όν, mit Unwillen zu tragen, zum Unwillen reizend.

—κτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, gewöhnlich unwillig, mürrisch, unzufrieden.

Ἀγανής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγανός, zw.

Ἀγάννιφος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, νίφω), stark-, dick beschneiet, Hom.

Ἀγανοβλέφαρος, ὁ, ἡ, (ἀγανός, βλέφαρον), mit lieblichen Augenliedern oder Augen, liebäugelnd, Athenaei Ibycus p. 564.

Ἀγανορία, ἀγανόριος, ια, ιον, s. ἀγηνορία u. s. w.

Ἄγανος, ξύλον, zerbrochen; auch kurzes Brennholz, Zonaras u. Anecd. Bekkeri p. 333.

—νός, ἡ, όν, Adv. ἀγανῶς, (s. γάνυμι nach,) freundlich, liebreich, mild, gelind, ἔπεα Il. 2, 180. εὐχωλαὶ 9, 495. die Götter besänftigend, Ody. 13, 357. μύθοις παραιφάμενος, lindernde Worte, 14, 53. mit ἤπιος verbunden 2, 230. ἀγανοῖς βέλεσι tödtet Apoll u. Artemis Il. 24, 759. Ody. 3, 280. und an mehrern Stellen, wenn von einem schnellen Tode ohne Schmerzen die Rede ist. Pindar braucht λόγοι ἀγανοί, χάριτες, ἀμοιβαί, χεῖρες, ὀργαί, für freundlich, fröhlich, erfreuend, liebreich. Ἔρωτες ἀγανοὶ Apollon. 3, 937. In der Stelle bey Schol. Eur. ad Orest. 1392. ἀγαννοῖς κομόωσαν βότρυσι soll es wohl ἀγανοῖσιν heiſsen.

Ἀγανοφροσύνη, ἡ, liebreiche Gesinnung, Milde, Il. 24, 772.

—νόφρων, ὁ, ἡ, (φρήν, ἀγανός), Il. 20, 467. mit γλυκύθυμος, mild, sanft, liebreich.

—νώπης, ου, ὁ, ἀγανῶπις, ἡ, mit mildem Blicke oder Auge, Marcelli Sid. 80.

Ἀγάνωρ, dor. st. ἀγήνωρ.

Ἀγάνωτος, ὁ, ἡ, s. γανόω.

Ἀγάομαι, s. oben bey ἀγάω.

Ἀγαπάζω u. —πάω, f. ήσω, bey Homer liebreich behandeln oder empfangen. Ody. 23, 214. ὧδ' ἀγάπησα, so liebreich empfangen habe. S. ἀγαπάζει Ody. 16, 17. ἀγαπαζόμεναι 7, 33. 17, 35. 21, 224. 22. 499. aber θνητοὺς ἀγαπαζέμεν ἄντην Il. 24, 464. ist, so offenbar die Sterblichen liebreich zu behandeln, ihnen beyzustehen und sie zu begleiten. So steht ἀμφαγαπάζω activ, u. med. 16, 192. Ody. 14, 381. Auch lasen einige Ody. 10, 249. ἀγαπαζόμεσθα statt ἀγασσάμεθα, und erklärten es προσεχαίρομεν, setzten ihm liebreich zu. Vom Abschiednehmen Apollon. 4, 1290. ὅτ' ἠγάπα νεκροὺς Eur. Suppl. 786. von der Bedienung und Bestattung der Todten. τέκνον παιδὸς ἀγαπάζων ἐμοῦ, Eur. Phoen. 1347. s. v. a. θεραπεύω

φιλεῖν. 2) überhaupt lieben, gern haben, Pind. Isth. 5, 69. 6, 102. 3) zufrieden seyn, sich begnügen: οὐκ ἀγαπᾷς, ὃ ἕκηλος ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν δαίνυσαι Ody. 21, 289. m. flgd. Dat. ἀγαπᾶν τοῖς παροῦσι, mit dem Gegenwärtigen zufrieden seyn; auch mit flgd. ἐάν, ἤν, εἰ, ὅτι, es ist mir genug, wenn oder dafs. S. auch ἀγαπητὸς nach. Von ἀγάω, ἀγάπω, wie Oppiani Cyneg. 3, 96. ἀγάσαντο für ἠγάπησαν steht. Eigentlich also bedeutet es Achtung und daraus kommende Liebe und liebreiche Begegnung. Eigentliche physische Liebe, φιλεῖν, drückt es nur bey Spätern aus, wie ἐπιμανῶς ἀγαπῶσα τὸν νεανίσκον Luciani hist. vera 2, 25.

Ἀγάπη, ἡ, Liebe, Liebesbeweis.

Ἀγάπημα, τος, τὸ, geliebter Gegenstand, Crates.

—πήνωρ, ορος, ὁ, Mannheit liebend (ἀγαπῶν ἠνορέην), männlich, Il. 8, 114. aber Ody. 7, 170. erklärten es andre von Menschen geliebt, andre φιλόξενος, menschenfreundlich.

—πησις, ἡ, und ἀγαπησμός, ὁ, Liebe, das Lieben. Suidas hat ἀγαπησμὸς aus Menander, Hesychius das unrichtige ἀγαπισμός.

—πητικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, liebend, liebreich, Schol. Eur.

—πητὸς, ἡ, ὸν, geliebt, lieblich; vom Sohn kann man es einzig übersetzen, Hom. Od. 2, 365. 4, 817. Il. 6, 401. Marc. 1, 11. ἀγαπητόν ἐστι, s. v. a. ἀγαπητέον, man mufs zufrieden seyn: ἀγαπητὸν ἐποιοῦντο, εἰ, sie waren zufrieden, Dio Cass. fragm. 48. no. 2. bey Pindar Nem. 8, 6. wünschenswerth.

—πητῶς, Adv., mit Liebe, gern; ἀγαπητῶς ἔχειν, d. i. ἀγαπητὸν εἶναι, oder ἀγαπᾶν, zufrieden seyn, sich begnügen: Plutar. 7. p. 273. verbind. es m. ἀλύπως, bey Plato Lysis sect. 84. ist es mit Noth und Mühe, Legg. 5. p. 220. hat die Voss. Handschr. ἀγαπώντως, der Rand ἀγαπητά. mit genauer Noth, Demosth., Lysias p. 307.

Ἀγαρικὸν, τὸ, ein Baum- oder Zunderschwamm, *agaricus*.

Ἀγάῤῥις, ἡ, s. v. a. ἄγυρις und ἀγορά. Hesych. erklärt es d. ἄθροισις. So steht in Inscr. Gruteri p. 125. ἐν ἀγάῤῥει, ἐὰν δόξῃ τῇ ἀγάῤῥει, und τὰν ἀγάῤῥιν πλήθουσαν, also s. v. a. ἐκκλησία ἐν ἀγορᾷ.

Ἀγάῤῥοος, contr. ἀγάῤῥους, ὁ, ἡ, (ἄγαν ῥέων), stark, schnell fliefsend, von ungestümen Flüssen, Hom.

Ἀγασθενὴς, ὁ, ἡ, (σθένος), sehr stark oder mächtig, Anthol.

Ἄγασμα, τος, τὸ, (ἄγαμαι), Gegenstand der Bewunderung, bewundernswürdiger Gegenstand; Bewunderung, Soph. Suidae.

Ἀγάσσω, s. v. a. ἄγαν τύπτω. Anecd. Bekkeri p. 336.

Ἀγάστονος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, στόνος von στένω), sehr, oft seufzend, klagend, unglücklich, Aeschyli Theb. 98. Ἀμφιτρίτη Ody. 2, 97. Hymn. 1, 94., die starktönende, brausende A. oder Meer.

Ἀγαστὸς, ἡ, ὸν, (ἄγαμαι), bewunderns-, erstaunenswerth. Adv. ἀγαστῶς.

Ἀγάστωρ, ορος, ὁ, (α, γαστήρ), aus einem und eben demselben Mutterleibe, leiblicher Bruder; naher Anverwandter, Lycophr. 265., wie ἀδελφὸς und ἄλοχος.

Ἀγασυλλὶς, ἴδος, ἡ, die Pflanze, wovon das ἀμμωνιακὸν κόμμι kam, Dioscor. 3, 98., Heracleum gummiferum Willdenow.

Ἀγάσυρτος, ὁ, ἡ, Alcaeus Diogenis 1, 81., wo es durch ἐπισεσυρμένος καὶ ῥυπαρὸς erklärt wird; soll wohl ἀνάσυρτος heifsen, von ἀνασύρω.

Ἀγατὸς, ἡ, ὸν, von ἄγαμαι, angenehm, lieblich, ergötzend, Hom. Hymn. 1, 515. S. ἀγητός. Ruhnken. Ep. crit. 1, 26.

Ἀγαύομαι, f. σομαι, s. v. a. ἄγαμαι, Oppiani Hal. 4. v. 138. wo aus den Handschr. ἀγαίομαι jetzt steht.

Ἀγαυὸς, ἡ, ὸν, (ἄγαμαι), bewundernswürdig, berühmt, edel, Il. γ, 5. λ, 1. s. v. a. ἀγαιόμενος, oder ἀγάμενος ἑαυτὸν, sich brüstend, stolz. ἀγαυότατον ζωόντων Ody. 15, 229. Vergl. ἀγάλλω. für hell und deutlich Manetho 2, 130. ἀγαυότατος καὶ ὁρατὸς, wie δυσαγαυότατος 2, 14.

Ἀγαυρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. ἀγαυὸς, stolz, prächtig. Herodot. 7, 57. verbindet es mit μεγαλοπρεπής. Bey Nikand. αἰεὶ πετάλοισιν ἀγαυρὸν, *laete florentem foliis*, mit Blättern prangend. Nach Suidas heifst bey den Ioniern der ἄνορος u. bey den Attikern der τρυφερὸς eben so. Die alten Gramm. haben davon ἀγαυρίαμα, τὸ, Stolz, von ἀγαυριάω, stolz seyn, angemerkt.

Ἀγάφθεγκτος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, φθέγγομαι), laut tönend, Pind.

Ἀγάω, ῶ, άομαι, ῶμαι, die alte, bey Hom. u. Hesych. gebräuchliche Form st. des spätern ἄγαμαι, bewundern, beneiden, hassen oder fürchten. ἀγασσάμενοι περὶ νίκης Il. 23, 639. Hes. Theog. 619. ἀγώμενος. S. in γαίω nach.

Ἄγγαρα, τὰ, Tagesstationen der ἄγγαροι.

—γαρεία, ἡ, Dienst, Amt, Postreiten der ἄγγαροι. S. ἀγγαρεύω nach.

—ρεῖον, τὸ, δρόμημα, bey Herodot. s. v. a. ἀγγαρεία. Derselbe 3, 126. braucht ἀγγαρήϊον st. ἀγγάρειον, in der Bed. v. ἄγγαρος Bote.

—ρευτὴς, οῦ, ὁ, der einen ἄγγαρος braucht, ihn abschickt.

—ρεύω, f. σω, einen ἄγγαρος abschicken; für beschweren, belästigen Menand. Fragm. p. 164. wie im N. T. ἀγγαρεύειν τινά, einen zum Botendienste beym Durchmarsche von Truppen entbieten und wegnehmen, oder sein Vieh zum Transport, Arriani Epict. 3, 18. Salmas. de foenore trap. p. 275.

—ρος, ὁ, ein persisches Wort, bedeutet einen reitenden Eilboten, dergleichen in ganz Persien in der Entfernung einer Tagereise von einander fertig standen, um alle Nachrichten an den König zu bringen. Herodoti 8, 98. Cyropaed. 8. 6, 17. πῦρ Aeschyli Ag. 292. von Warte zu Warte fortgeschickte Feuerzeichen.

Ἀγγαροφορέω, Procopii aedif. 2, 4. ὥσπερ ἄλλο τι ἀγγαροφοροῦντες, einen Dienst thun, Abgaben geben u. s. w. Eine andre Bed. hat es Etym. M. p. 6, 45.

Ἀγγείδιον, τὸ, dimin. von ἀγγεῖον.

—γειολογέω, ῶ, f. ήσω, und davon ἀγγειολογία, ἡ, die Handlung, wenn man die Blutgefäfse (ἀγγεῖον) aufsucht oder beschreibt, davon redet (λέγω). Aber bey den alten Chirurgen hiefs es die Blutgefäfse an einer Stelle aufsuchen und sie zerschneiden oder brennen, Paul. Aegin. 6. p. 177. Celsus 7, 7. nennt dieses venas legere u. deligere.

Ἀγγεῖον, τὸ, Gefäfs, Behältnifs, Xeno. Oecon. 8, 11. 9, 2 wie das Stammwort ἄγγος. Scheint mit ἄγγος einerley zu seyn; besonders auch vom menschlichen Korper gebraucht Blutgefäfs, Ader.

—γειόσπερμος, u. ἀγγειοσπέρματος, ὁ, ἡ, f. L. st. ἐναγγειοσπέρματος, w. m. n.

—γειώδης, εος, ὁ, ἡ, fafsförmig, gefäfsartig.

Ἀγγελία, ἡ, Botschaft, Nachricht, Gerücht; ein durch einen Boten überbrachter Befehl. S. ἀγγελίης.

—λίας, ου, ὁ. S. ἀγγελίης.

—λιαφορέω, f. ήσω, Botschaft überbringen, od. ich bin ein

—λιαφόρος, ὁ, ἡ, Bote, Briefträger, Herodot.

—λίεσα, ἡ, die Botschafterin, Orph. Hymn. 78, 3.

—λίης, ionisch st. ἀγγελίας, Il. 15, 640., der Bote; doch nehmen es da andre richtiger für den Genitiv, wie Hesiod Ἶρις ἀγγελίης πωλεῖται Theog. 781. Toll. Excurs. 11. ad Apollon. p. 735.

—λική, ἡ, ὄρχησις, beym Athen. beym Hesych. ἀγγελίη, ein Tanz während der Tafel.

—λιώτης, ου, ὁ, Bote, H. Hymn. 2, 296. Callim. in Jov. —ῶτις, ἡ, Idem.

—γέλλω, f. ελῶ, eine Botschaft, Nachricht überbringen, benachrichtigen, erzählen. Bey Soph. Ajac. 1376. Τεύκρῳ ἀγγέλλομαι, ich erkläre mich gegen den T. und kündige ihm an εἶναι φίλος, dafs ich sein Freund sey.

—γελμα, τος, τὸ, Botschaft, Nachricht.

—γελος, ὁ, ἡ, Bote, der die Nachricht überbringt; die Nachricht, die er überbringt.

Ἀγγελτικὸς, κή, κὸν, zum Benachrichtigen gehörig oder geschickt, Pollux 4, 103.

Ἀγγοθήκη, ἡ, Stelle für Gefäfse. S. ἐγγυθ. nach.

Ἄγγος, εος, τὸ, Gefäfs, jedes Behältnifs: auch Theile des menschlichen Körpers, wie die Mutter, Blutgefäfse u. s. w.

Ἀγγούριον, τὸ, oder ἄγγουρον, eine Art von Gurke, Angurie, Wassermelone, Simeon Sethi.

Ἀγγρίζω, f. ίσω, wird durch reizen, Schmerz machen erklärt, von ἄγγρις, ἡ, Reiz, Schmerz; davon auch ἀγγρισμα und ἀγγριστής, ὁ, in den Glossis. Hesych. hat auch ἄγρις, ἄγγρις. Es scheint ἀγγρίζω oder ἀγρίζω für ἀγριαίνω zu stehen und aus Hippocr. die Glosse im Hesych. genommen zu s

Denn wo jetzt ἦν ἀγρηθώσιν αἱ μῆτραι steht, lesen andere ἠγηθῶσιν u. ἀγρηθῶσιν, welches vom Reize durch Blähungen zu verstehen ist.

Ἄγγων, ωνος, ὁ, eine Art von gallischem Spiefse. Agathias 2. p. 40. Etymol. M.

Ἀγδην, Adv. (ἄγω), σύρδην Luciani 5. p. 188., schleppen und führen.

Ἄγε, eigentl. Imper. von ἄγω, als Adv. gebraucht, wohlan! fort! nun! wie age im Lat. und γίγε.

Ἀγείρατος, ὁ, ἡ, im Etym. M. s. v. a. ἀγέραστος.

Ἀγείρω, f. ερῶ, zusammenbringen, sammeln; daher einsammeln; betteln, zusammenbetteln, im medio Ody. 15, 14., unter sich Beyträge sammeln. ἀγείρειν σφι τὰς γυναῖκας ἐπονομαζούσας τὰ οὐνόματα ἐν τῷ ὕμνῳ — ἐνθεῖν Ὦπίν τε καὶ Ἄργην, ὀνομάζοντάς τε καὶ ἀγείροντας Herodoti 4, 35. wo es einen feierlichen Umgang oder Prozession mit Lobgesängen bedeutet. Daher die Metapher Pindari Isthm. 8. Κλεάνδρῳ τις — κατὰ πρόθυρον ἰών ἀγειρέτω κῶμον, welche d. d. Aenderung ἐγειρέτω zerstört wird. Das Stammwort ἀγέρω, Ody. 11, 50. wovon ἀγορά.

Ἀγείτων, ονος, ὁ, ἡ, ohne Nachbar.

Ἀγελάζω, f. άσω, (ἀγέλη), eine Heerde zusammentreiben; ἀγελάζομαι, heerdenweise gehen, leben. So wird von grex im Lat. congrego.

Ἀγελαιοκομικός, κή, κόν, wie ἀγελαιοτροφία, — όφος, — φικός in Plato Politici 3, 10 u. 17. sind auch nach Lobecks Urtheile f. L. st. ἀγελοκομικός u. s. w. wie auch Clemens Alex. p. 338. ἀγελοκομικός anführt. Es bed. der Heerden ernährt und pflegt.

Ἀγελαῖος, αία, αῖον, (ἀγέλη), in Haufen versammelt oder in Heerden und frey weidend, Hom. und Xeno. Equ. 5, 8., zur Heerde gehörig, von der Heerde, vom grofsen Haufen, gemein, gering. In der letzten Bed. schrieben einige ἀγέλαιος. Hemst. ad Thom. p. 7.

Ἀγελαιοτροφία, ἡ, — τρόφος Maximi Tyr. 26, 22. u. — φικός. S. in ἀγελαιοκομικός nach.

Ἀγελαιών, ῶνος, ὁ, Ort fürs Vieh, Viehweide, Trift, Suidas.

Ἀγελαρχέω, ῶ, f. ήσω, ich führe, regiere die Heerde; ich bin der erste von der Heerde, ἡ τῶν παλλακίδων — χοῦσα Plutar. von

Ἀγελάρχης, ου, ὁ, oder ἀγέλαρχος, Aufseher, Führer (ἄρχων) einer Heerde.

Ἀγελάς, ἡ, s. v. a. ἀγελαία, Schol. Apollon. 2, 89. Ἀγέλασμα, τό, Procli Hymn. in Minerv. 44. s. v. a. ἀγέλη.

Ἀγελαστέω, ῶ, f. ήσω, (ἀγέλαστος), nicht lachen, sich des Lachens enthalten.

—αστί, Adv., ohne Lachen, ohne Scherz, ohne Spafs.

—αστία, ἡ, ἀγέλαστος. das Nichtlachen, Sauersehn,

Ἀγελαστικός, κή, κόν, Nemesius p. 53., geschickt zum Sammeln in eine Heerde, oder in Heerden sich sondernd.

—αστος, ὁ, ἡ, der nicht lacht, sauer sieht, mürrisch ist; traurig.

Ἀγελάτης, ὁ, s. v. a. ἀγέλαρχος, von den Knaben in Kreta und Sparta, Plutar. u. Heraclides Polit., der Aufseher der ἀγέλη, worin die Knaben zu Kreta sich vom 17ten Jahre an befanden, u. ἀγέλαιος oder, wie Hesych. hat, ἀγέλαστος hiefs; wenn er die ἀγέλη verlassen hatte, hiefs er ἀπάγελος, Hesych.

Ἀγελεία, ἡ, die Beute treibende, machende. Ein Beywort der Athene, s. v. a. ἡ λεῖας ἄγουσα, sonst ληῖτις, Il. 10, 460.

Ἀγέλη, ἡ, Heerde, Haufen, eigentl. von getriebenem Vieh, auch von Menschen, wie grex. (ἄγω s. ἀγείρω nach.) — ληδόν, Adv., heerden-, haufenweise. S. ἀγεληδόν nach. — ληθεν, Adv., von der Heerde. Epigr. Dios. 233.

—ληΐς, ἴδος, ἡ, s. v. a. ἀγελαία.

—λήτης, ου, ὁ, zur Heerde gehörig, als βοῦς.

Ἀγελικός, κή, κόν, ἀγελικά s. v. a. ἀγελαῖα, Basilius hom. 8. p. 73.

—λοκομικός, ή, όν, — τροφία, — όφος, — φικός, s. in ἀγελαιοκομικός nach. der Heerden von Thieren hält u. ernährt. Pollux 1, 181. s. v. a. ἀγέλαστος, zw. Schol. Bourd.

Ἀγέλως, ωτος, ὁ, ἡ, Aristoph. Thesm. 3.

Ἀγενεαλόγητος, ὁ, ἡ, (γενεαλογέω), ohne Geschlechtsregister, dessen Geschlechtsregister man nicht weifs.

Ἀγένεια, ἡ, (ἀγενής), unedle oder geringe Herkunft; daher niedrige Gesinnung: s. v. a. δυσγένεια, Joseph. und Lucian. 8. ἀγένεια.

Ἀγένειος, ὁ, ἡ, (γένειον), unbärtig, ohne Bart.

Ἀγενής, έος, ὁ, ἡ, ohne Geschlecht (γένος), d. i. entweder, der keine Ahnen zählt, oder auch bisweilen, der kein Geschlecht d. i. keine Kinder hat, Isaeus Harpocr.; daher auch von niedriger Gesinnung, der seinem Geschlechte Schande macht.

Ἀγένητος, ὁ, ἡ, nicht geschaffen, nicht hervorgebracht; nicht gethan, nicht geschehen, als ἀγένητα ποιησασθαι τὰ συμβεβηκότα; ungeboren; nicht existirend, αἰτίας ἀγένητος Aeschines Or.; ohne Geschlecht (γένος), wie ἀγενής, unadelig, Sklave, Soph. Tr. 61.

Ἀγεννάδας, ου, ὁ, f. L. st. γεννάδας, Aristoph. Ach. 1230.

Ἀγέννεια, ἡ, s. v. a. ἀγένεια, Geschlechtslosigkeit, niedrige Abkunft; niedriger, träger Sinn; von

—ννής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀγεννῶς, s. v. a. ἀγενής.

—ννεία, ἡ, s. v. a. ἀγονία, Suidas.

—ννητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγένητος,

—ννίζω, ich betrage mich wie ein ἀγεννής, bin feige, handle so oder unedel, Teles Stobaei Ser 5.

—ννία, ἡ, Feigheit, Muthlosigkeit, Polyb. 5, 85. not.

Ἀγέραστος, ὁ, ἡ, (γεράω), ohne Belohnung, ungeehrt.

Ἀγερέθω, bey Hom. s. v. a. ἀγείρω, wie ἔρω, ἐρέθω, u. διωκάθω, διωκάθω, u. εἴρω, ἄρω, ἀερέθω.

Ἀγερμός, ὁ, oder ἀγερμός, ἡ, (ἀγείρω), Sammlung, Versammlung, das Zusammenbringen. Bey Dionys. Hal. Antiq. 2, 19. haben die Handschr. ἀγερμοὺς für ἀγερμούς, und es werden die Zeremonien der μητραγ' ται verstanden.

Ἀγερμοσύνη, ἡ, s. v. a. ἀγερμός, Oppiani Jagd 4, 251.; andre lesen ἀγερμ.

Ἄγερσις, ἡ, das Versammlen, Zusammenbringen, στρατιῆς einer Armee, Herodot.

Ἀγέρω, Aratus, das Stammwort v. ἀγείρω, wie ἐγέρω, ἄερω, st. ἐγείρω, αἴρω, u. von ἀγερέθω, auch vom Lat. grego, grex, congrego, durch Versetzung st. gero, davon greo, grex, auch ἀγρέω, ἀγρεύω, greifen, fassen, nehmen, fangen, scheint davon zu kommen. Vielleicht ist ἄγρη und ἀγέλη eins und nur wie d. homerische ἄγρει vom gemeinen ἄγε verschieden.

Ἀγερωχία, ἡ, hoher Muth; Stolz; von

Ἀγέρωχος, ὁ, ἡ, Adv. ἀγερώχως. Hom. u. Pindar brauchen es im guten Sinne für muthig, ehrliebend, ruhmbegierig; angesehn, geehrt, vorzüglich; die Spätern brauchen es im schlimmen Sinne von Menschen und Thieren, wie ferox, übermüthig, stolz, wild. Wahrscheinlich von γέρας, ἔχω u. α intensiv. γεράοχος, γέρωχος, der überall den Vorzug haben will.

Ἀγεσίλαος, ὁ, u. contr. ἀγεσίλας, Anal. 3. p. 316. (ἄγων λαόν), Volkstreiber, ein Beywort des Pluto, der alle Menschen zu sich herabtreibt. Callim. in Pallad. 130. Anal. 3. p. 316. Nicander Athenaei p. 684. nennt ihn Ἀγεσίλαος; Aeschylus Athenaei p. 99. Ἀγησίλαον. vergl. Lactantius de falsa religione 1, 11. Hesych. hat auch ἀγησάνδρος dafür, ἡγησίλεως ἀΐδης Anal. 1. p. 255.

Ἀγέστρατος, ὁ, (ἄγων στρατόν), Heerführer.

Ἀγέτης, ου, ὁ, dor. st. ἡγέτης; davon ἀγέτα κώμων Orph. hymn. 52, 7. wo Hermann ἡγέτα gesetzt hat. bey Suidas in ἡγέτης wird Analecta 3. p. 43. no. 28. angeführt, wo vorher ἄγετο, jetzt ἄνθετο steht, und die falsche Lesart ἀγέτα θηροσύναν gar nicht Statt findet; davon ἀγέτις, ἡ, fem., οἴκων Analecta 2. p. 31.

Ἀγευστία, ἡ, s. v. a. ἀγαστία, Schol. Aristoph. Nub. von

Ἄγευστος, ὁ, ἡ, ungekostet, nicht gekostet, wie ἄβρωτος; act. nicht kostend (οὐ γευόμενος) Xenoph. u. αἰὼν κακῶν ἄγ. Sophocl.

Ἀγεωμέτρητος, ὁ, ἡ, ohne Geometrie, unerfahren darin.

Ἀγεωργησία, ἡ, (γεωργέω), Vernachlässigung des Ackerbaues.

Ἀγεώργητος, ὁ, ἡ, unbebauet, unbeackert; act. ohne Ackerbau.

Ἄγη, ἡ, Staunen, Erstaunung, Verwunderung, Bewunderung; daraus entstandene Nacheiferung, Ehrfurcht; Neid, auch

Ἀβάσκανος, ὁ, ἡ, (βασκαίνω), Adv. ἀβασκάνως, nicht tadelsüchtig,- neidisch,- abgünstig oder mifsgünstig, offenherzig.

—**σκαντος**, ὁ, ἡ, (βασκαίνω), Adv. ἀβασκάντως, unbeneidet; vor dem Neide und dem durch Neid, Beschreyen oder Behexen zugefügten Schaden sicher oder auch sichernd; im letztern Sinne heifst ein Mittel darwider ἀβάσκαντον. Amulet

—**στακτος**, ὁ, ἡ, (βαστάζω), nicht getragen oder zu tragen, nicht fortzubringen.

Ἄβατος, ὁ, ἡ, (βάω, βαίνω), nicht betreten, mithin unwegsam, wüste; nicht zu betreten, unzugänglich, ἅλς Pind., oder geweiht, heilig; dav. ἄβατον, τὸ, heiliger, geweihter Ort; nicht besprungen, unbefruchtet, ἔλαφος ἄβατος καὶ παρθένος Lucian.

—**τόω**, ῶ, f. ώσω, unwegsam, wüste machen.

—**φής**, f. L. st. ἀναφής, Plutar. 8. p. 577.

—**φος**, ὁ, ἡ, (βαφή), nicht eingetunkt od. gefärbt.

Ἀβδέλυκτος, ὁ, ἡ, nicht ekelhaft od. verabscheuet; nicht zu verwünschen, Aeschyl.

Ἀβέβαιος, ὁ, ἡ, Adv. ἀβεβαίως, unstätig, unbeständig.

—**βαιότης**, ητος, ἡ, Unbeständigkeit.

—**βηλος**, ὁ, ἡ, geweihet, heilig, vom Orte, wohin nicht jeder gehn kann; von Menschen, eingeweiht, heilig, rein, unverletzbar, Soph. S. βέβηλος.

Ἀβελτερία, ἡ, Dummheit, Einfalt. S. ἀβέλτερος.

—**τεροκόκκυξ**, υγος, ὁ, dummer Gukguk, im komischen Sinn; Tropf, Gauch, Suidas, Phrynichus Bekkeri p. 27.

—**τερος**, ὁ, ἡ, (βέλτερος), dumm, unverständig, einfältig. Die Form ἀβελτηρία haben Plato, Arist., Demosth.

Ἀβελτερόω. S. ἐξαβελτερόω nach.

Ἀβελτηρία, ἡ, s. v. a. ἀβελτερία.

Ἀβίαστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀβιάστως, (βιάζομαι), ohne Zwang, Gewalt, ungezwungen; als κίνησις, eine ungezwungene freiwillige willkührliche Bewegung. So τὸ καλὸν ἐστιν ἀβίαστον die Tugend leidet keinen Zwang, mufs freiwillig geübt werden.

Ἄβιβλος, ὁ, ἡ, ohne Bücher.

Ἄβιος, ὁ, ἡ, 1) ohne βίος, d. i. ohne hinreichenden Lebensunterhalt; mit vielem βίος oder βίοτος (S. oben α, no. 3), d. i. reich, Antiph.; auch s. v. a. ἀβίωτος, Plato Leg. 9. p. 44. αἰσχύνης ἀπόρου καὶ ἀβίου μεταλαχών. 2) ohne βία, nicht gewaltthätig, nicht frech, wie man es Il. 13, 6. nehmen kann, nach andern in der ersten Bedeutung, dürftig; mit vieler, von grofser (ἄγαν) βία, von vieler Kraft, sehr stark. 3) ohne βιός, ohne Bogen, Waffen.

Ἄβιοτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Anal. 3. p. 290. no. 653.

—**ίωτος**, ὁ, ἡ, (βιόω, βεβίωται), Adv. ἀβιώτως, ohne Leben, non vitalis, nicht zu leben; als βίος ἀβ. ein Leben, das kein Leben ist, weil man es nicht geniefsen kann; unerträglich. ἀβιώτως ὑπὸ λύπης διατίθεσθαι Plutar. Sol. 7. ἔχειν Dio. 6.

Ἀβλάβεια, ἡ, u. ἀβλαβία, Hym. in Mercur. 393. Unversehrtheit. 2) act. oder moralisch, da jenes pass. od. physisch war, Unschädlichkeit, Harmlosigkeit, Unschuld, Charakter eines Menschen, der keinem schadet, wie *innocentia* Cic. Tusc. 3. 8. von

—**αβής**, έος, ὁ, ἡ, (βλάβη), Adv. ἀβλαβέως, oder ἀβλαβῶς, oder ἄβλαπτος, Adv. ἀβλάπτως, ohne Schaden, unbeschädigt; unversehrt, σπονδὴ ἄδολος καὶ ἀβλ. Thucy. act. unschädlich, unschuldig, nicht schadend, Nicander.

Ἀβλαβία, S. —βεια.

Ἀβλαστέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἀβλαστής.

—**στής**, έος, ὁ, ἡ, oder ἄβλαστος, nicht oder schlecht keimend, unfruchtbar.

Ἄβλαυτος, ὁ, ἡ, (βλαύτη), baarfufs, Oppiani Cyn. 4, 369.

Ἀβλεμής, έος, ὁ, ἡ, —μέως, Adv., in Nicandri Al. 81. erklären ἀβλεμὲς βάμμα die Scholien d. ἀδρανὲς u. leiten es von βλεμαίνω ab: Panyasis Athenaei 1. p. 138. S. ἀβλεμέως πίνων, wo es unmäfsig oder unablässig bedeutet. Hesych. hat d. W. durch ἀσθενής. ἄτολμος, παρειμένος, ἀτερπής, κακὸς erklärt.

Ἀβλεννής, ὁ, ἡ, (βλέννα), ohne Schleim, Athenaei 8. p. 311 Schwgh.

Ἀβλεπής, έος, ὁ, ἡ, (βλέπω), s. v. a. φαῦλος u. ἀσθενής, aber wahrsch. blofs zur Erklär. von ἀβλεμὴς ausgedacht, bey Hesych. u. Apollon. Lex. hom.

Ἀβλεπτέω, f. ήσω, (ἄβλεπτος), nicht od. schlecht sehen; daher fehlen, verfehlen; daher

—**πτημα**, ατος, τὸ, Fehler, Vergehen.

—**πτής**, ὁ, ἡ, s. v. als ἀβλεπτῶν, Hesych.

Ἀβλέφαρος, ὁ, ἡ, ohne Augenlieder oder Augen, Anal. p. 225. Huschke.

Ἀβλεψία, ἡ, das schlechte Sehen, Blindheit; Unbesonnenheit.

Ἀβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, (βλέω, βάλλω), nicht geworfen, als ἰός, ein noch nicht abgeschossener Pfeil, Il. 4, 117.

—**ητος**, ὁ, ἡ, nicht geworfen, getroffen, nicht vom Pfeile verwundet. S. βάλλω.

Ἀβληχής, έος, ὁ, ἡ, (βληχή), ἐπαύλιον ἀβληχές, vom Schaafe unbeblökte leere Hütte, Epigr., wie ἀμίκητος.

Ἀβληχρός, ρά, ρόν, oder nach andern ἄβληχρος, ὁ, ἡ, s. v. a. βληχρός, wie ἀσταχυς, σταχυς, bey Homer schwach, τείχεα Il. 8. χεῖρα ἄκρην ἀβληχρὴν Il. 5. wo es verschiedentlich gedeutet wird, θάνατος Ody. λ, 135. erklären einige active, entkräftend und schwächend, andre sanft, wie Aelianus Suidae es auch braucht. νόσος ἀβληχρὴ Plutar. Pericl. ist eine schleichende, langsam entkräftende Krankheit, κῶμα Apollon. Rhod. 2, 205. entkräftender, betäubender Schlaf. Die Form ἀβληχρὴς hat Nicander Ther. 885. ἀβλήχωνον Hesych. ἀβληχροποιοὺς haben die Grammat. selbst gemacht, um die active Bed. zu erklären. S. βλάζω nach.

Ἀβλίμαστος, ὁ, ἡ, (βλιμάζω), unbetastet, unberührt, Hesych.

Ἀβόατος, ὁ, ἡ, (βοάω), Anal. 3, p. 299., nicht beklagt oder nicht berühmt.

Ἀβοηθησία, ἡ, (βοηθέω), Hülflosigkeit.

—**θητος**, ὁ, ἡ, ohne Hülfe; dem nicht zu helfen, unheilbar.

Ἀβοητί, Adv. (βοή, βοάω), ohne Streit, Widerrede, Pind. Nem. 8, 15.

Ἀβολέω, ῶ, f. ήσω, (α st. σὺν, βάλλω), m. d. dat. zusammentreffen, begegnen, Apollon. Rhod. Hesychius hat συμβόλησεν von συμβολέω; davon

—**λητύς**, ύος, ἡ, Begegnung; ionisch, Etym. welches auch —**λήτωρ**, ορος, ὁ, der Begegner, Gesellschafter, Zeuge, von ἀβολέω, begegnen, aus Antimachus anführt. Im Etym. steht ἀβολήτις, im Hesych. ἀβόλητος, ἐντεύξεις.

Ἀβόλλα, ἡ. S. ἄβολος, 2.

Ἄβολος, ὁ, ἡ, (α, βάλλω), ein junges Pferd, das noch nicht die ersten Zähne verloren und gewechselt hat, oder auch das schon ausgewachsen und nicht mehr wirft. 2) Arriani Perip. Eryth. p. 4. sind ἄβολοι, was hernach ἀβόλλαι heifst, das lat. *abolla*, eine Art von Mantel oder Reitermantel, *chlamys*. Salmasius ad Scr. H. A. p. 343 u. 398. unterscheidet ἀβόλλας, von ἄβολοι; diese seyen s. v. a. ἁπλοΐδες u. ἁπληγίδες, dagegen δίβολοι s. v. a. διπλοΐδες, Doppelmantel.

Ἀβοσκής, ὁ, ἡ, (βόσκω), nüchtern, jejunus, Nicander.

Ἄβοτος, ὁ, ἡ, ohne Weide.

Ἀβουκόλητος, ὁ, ἡ, (βουκολέω), Aeschyli Suppl. 943. ungeachtet, woran man sich nicht kehrt.

Ἀβουλεί, oder ἀβουλεύτως, Adv., ohne Ueberlegung (βουλή), unüberlegt.

Ἀβουλέω, f. ήσω, ich will nicht, οὐ βούλομαι, m. d. Accus. ich bin unzufrieden oder unwillig, οὔτε ἀβουλήσας τὰ δεδογμένα Dio Cass. 55, 10. ich überlege nicht, von ἄβουλος gemacht.

—**λής**, έος, ὁ, ἡ, βουλή, s. v. a. d. folgd. Hesych.

—**λητος**, ὁ, ἡ, Adv. ἀβουλήτως, unwillkührlich; nicht wollend; unwillig, gezwungen, nicht nach unserm Willen, nach unserer Lust, unangenehm, lästig, als βίος, πρᾶγμα.

—**λία**, ἡ, Unüberlegtheit, Unbesonnenheit, wenn ich keine Ueberlegung (βουλή) gebrauche; Unentschlossenheit, wenn ich keinen Rath finde.

—**λος**, ὁ, ἡ, Adv. ἀβούλως, unüberlegt, unentschlossen.

Ἀβούτης, ου, ὁ, ohne Rinder, Hesiodi Ἔργ. 451. 2) wie πολυβούτης, s. v. a. πολυβούμμων.

Ἄβρα, ἡ, oder richtiger ἅβρα, ἁβρός), Menander, eine feine Sklavin, ein Kammermädchen, delicata. Suetonii Vesp. 3. Statilii equitis ex Africa delicatam olim. Titi 7. e gratissimis delicatorum.

Ἀβραμίς, ἡ, ein See- u. Nilfisch, Oppian. Davon ἀβραμίδια, τὰ, ein diminut. bey Xenocr., von demselben eingesalzenen Fische.

Ἄβρεκτος, ὁ, ἡ, (βρέχω), unbenetzt, nicht beregnet.

Ἀβρίζομαι, bey Hesych. s. v. a. ἀβρύνομαι, welcher auch ἀβριχᾶται st. ἀβρίαδεται dafür hat nach Koen.

Ἀβρίζω, f. ξω, s. v. a. βρίζω nach Suidas. Bey Eur. Rhes. 730. lesen einige ἄβριζ, wache, andre besser ἀβρίξ, Adv., munter.

Ἀβριθής, έος, ὁ, ἡ, (βρίθω), nicht schwer, nicht wichtig, leicht.

Ἀβρίξ. S. ἀβρίζω.

Ἀβροβάτης, ου, ὁ, (ἁβρός, βαίνω), weichlich weibisch einhergehend, Aeschyli Pers. 1059.

—**βιος**, ὁ, ἡ, weichlich, wollüstig lebend, Dionys. Perieg.

—**γόος**, ὁ, ἡ, weibisch, unmännlich winselnd und klagend, Aeschyli Pers. 539. wo Sch. 2te Ausgabe ἀβροχρόοι hat.

—**δαὶς τράπεζα**, delikater Tisch, Archestratus Athenaei I. p. 4.

—**διαιτάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, weichlich, wollüstig leben, Schol. Aristoph. Pac. 1226. von

—**δίαιτος**, ὁ, ἡ, weichlich, wollüstig lebend.

Ἀβροείμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), weibisch, wollüstig gekleidet.

—**καρπος**, ὁ, ἡ, von weichen, zarten Früchten; nach Hesych. nannte ein Dichter ἀβρόκαρπον die Pflanze ἀβρότονον.

—**κόμης**, ου, ὁ, mit weichem, zartem, weichlichem Haare. Eur. Hesych. und Etym. M. erklären es auch mit glänzendem Haare; aber πολύθριξ, wie es Etym. M. auch erklärt, würde eher ἁδροκ. seyn; überh. ist es einer, der sein Haar pflegt oder schmückt.

Ἀβρόμιος, ὁ, ἡ, (βρόμιος), ohne Wein od. Bacchus, καὶ ἄοινος Antipater Sid. 59.

Ἄβρομος, ὁ, ἡ, (α, d. i. ἄγαν, u. βρόμος), geräuschvoll, Il. 13, 41.

Ἀβροπέδιλος, ὁ, ἡ, Ἔρως, Meleagri Ep. 21., mit weichen, zarten Sohlen.

Ἀβρόπηνος, ὁ, ἡ, von feinem oder weichem Aufzugfaden (πήνη), überh. fein, weich, Lycophr. 863. Aeschyli Ag. 686.

—**πλουτος**, ὁ, ἡ, schön und reich geziert, Eur. Iph. Taur. 1148.

Ἀβρόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit zartem Fuſse, zart gehend oder tretend, Analecta 3. p. 260. ἀβροπόδων βήμαθ', soll wohl ἁβρὰ ποδοῖν heiſsen.

Ἀβρός, ρά, ρόν, Adv. ἀβρῶς, hat eine gute und schlimme Bedeutung. Die erste findet bey Pindar, wo das Wort zuerst vorkommt, Statt, und bedeutet s. v. a. λαμπρός, glänzend, ehrenvoll, rühmlich; πλοῦτον ἀβρὸν Pyth. 3, 195. λόγον Nem. 7, 47. στέφανον Isth. 8, 145. εἶδος Ol. 5, 17. aber ἀβρὸν σῶμα Ol. 6, 92. ist entweder zart oder schön; das letzte scheint ἀβρᾶ Κρηθηΐς Nem. 5, 48. zu seyn. Eben so braucht er ἀβρότης, ἡ, für Wohlstand, Wohlleben und Glückseligkeit Pyth. 11, 51. für Freude und Stolz auf sein Glück Pyth. 8, 127. Eben so Eur. Or. 351. vom Menelaus πολὺ δ' ἀβροσύνῃ δῆλος ὁρᾶσθαι vom Glanz der groſsen Macht und Reichthum. Bey Herodotus bezeichnet es die mit Reichthum verbundene Prachtliebe, vorzüglich in Kleidung und Putz, Ἀγάθυρσοι ἀβρότατοι ἀνδρῶν εἰσι καὶ χρυσοφόροι τὰ μάλιστα. Nach Suidas heiſst es bey Herodotus σεμνός, αὐθάδης, καλός, τρυφερός. Fast eben so wie Herodotus braucht es Xeno. Cyrop. 8, 8, 15. aber Sympos. 4, 44. ist ἀβρότατον κτῆμα das vornehmste und kostbarste Kleinod. Hingegen ἀβρότητι χλιδαινόμενος 8, 8. ist ein Prachtliebender, der sich in seinem Glanze brüstet. Daher bezeichnet das Wort alle mit Pracht- und Putzliebe verbundene Eigenschaften, Weichlichkeit und Zärtlichkeit, die sich auch im Gange äuſsert; daher Aeschylus Pers. 1077. die weichlichen Perser ἀβροβάτας nennt, d. i. ἀβρὰ βαίνοντας, die weichlich und in weichlichen Kleidern einhertretenden. ἀβρὰ βαίνων braucht eben so Eur. Med. 1161. Troad. 281. wo 506. ἀβρὸν πόδα steht. Daher Ἄβρα die Lieblingssklavin, das Kammermädchen der Hausfrau; daher überh. ἀβρός, zart, zärtlich, delikat, zierlich. Bey den griechischen Rhetoren, Hermogenes und Menander, drückt es den Putz und die Zierlichkeit der Rede aus. Damit hängen Stolz, Hoffart, Uebermuth, Sprödigkeit zusammen. Daher οὐκ ἐν ἀβρότητι κεῖσαι πρὸς τὰ νῦν πεπραγμένα Eur. Iph. Aul. 1343., dein Zustand läſst keine Sprödigkeit noch Schamhaftigkeit zu; es folgt hernach σεμνότης. Daher ἀβρύνεσθαι, ἐναβρύνεσθαι, sich mit etwas zieren, schmücken, viel wissen, stolz darauf seyn. Eur. Med. 829. sagt von den Atheniensern: ἀεὶ διὰ λαμπροτάτου βαίνοντες ἀβρῶς αἰθέρος, die ihr stets in der reinsten Luft glücklich und selig wandelt; ἀβροτέρα ὁδός, ein sanfterer Weg, Chion Epist. 2. ἀβρὸν ἐπιτρύζων τέττιξ Anal. 3. p. 86. ist schön oder hellschwirrend; ἀβρὸς ἴουλος Orph. Arg. 226., zarte, weiche Barthaare, *lanugo*; ἀβρότεροι γυναικῶν, weichlicher als Weiber, Lucian., welcher es auch von einem Liebhaber braucht, welcher sich zeigen will mit seiner Kunst im Singen, ὅταν ἀβρὸς εἶναι θέλῃ 8. p. 267. derselbe 11. p. 64. verbindet ἀβρῶν καὶ ἀστικῶν, wie 7. p. 62. κομψὰ καὶ ἀστικά, *festivus*. Aelianus Suidae hat auch ἀβραὶ κλῖναι, ferner ἀβρὸς λειμών, ἀβρὰ τράπεζα, *lauta mensa*. ἀβροτέρως ἔχουσαν nennt Heliodor 1. p. 33. eine schöner angezogene Jungfrau. Einige leiten das Wort von ἅπτω, andre von ἄβαρος, s. v. a. κοῦφος, ab; wahrscheinlicher ist die Abl. von ἄβη, ἥβη, ἀβερός, *lanuginosus, mollis*, oder nach Buttmann jugendlich, woraus der Begriff des herrlichen, glänzenden u. s. w. eben so leicht hervorgeht.

Ἀβροσταγής, έος, ὁ, ἡ, bey Suidas in ἀβρὸς steht ἀβροσταγὲς μέτωπον, aber im Worte ἀναδούμενος steht richtiger μυροσταγὲς v. στάζω μύρον, von Salbe triefend.

Ἀβροσύνη, ἡ, s. v. a. ἀβρότης, w. m. s. πολὺ δῆλος ὁρᾶσθαι ἀβροσύνῃ Eur. Orest. 351. für Pracht. Xenophanes Athenaei p. 526. ἀβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν, wo falsch ἀφροσύνας steht.

Ἀβροτάζω, f. άσω. S. ἄβροτος.

Ἀβροτέω, f. ήσω, s. v. a. ἀβροτάζω. S. ἄβροτος; davon ἀβροτήμων, s. v. a. ἁμαρτωλός, Hesych.

Ἀβρότη, ἡ, Nacht. S. ἄβροτος.

Ἀβρότης, ητος, ἡ, Zartheit, weiblicher, weibischer Charakter. S. ἀβρός.

Ἀβρότιμος, ὁ, ἡ, (τιμή), vornehm und kostbar, προκάλυμμα, reicher, kostbarer Vorhang, Aeschyli Ag. 700. wo andre ἀβροπήνων lesen. Vergl. ἀβρόπλουτος.

Ἀβροτόνινος, ίνη, ινον, von ἀβρότονον gemacht.

Ἀβροτονίτης, ου, ὁ, οἶνος, mit ἀβρότονον bereiteter Wein, Dioscor.

Ἀβρότονον, τό, Theophr. h. pl. 6, 7. c. pl. 6, 22. Dioscor. 3, 29. *abrotanum* Plinii 21. c. 20. *Artemisia abrotanum Lin.*, gemeine Stabwurz, Eberraute.

Ἄβροτος, ὁ, ἡ, (βροτός), gewöhnlicher ἄμβροτος, unsterblich; auch von Sachen, die den Unsterblichen gehören, der Götter würdig, ἔπη Soph. Antig. 1134. 2) ohne Menschen, ἐρημία bey Aeschyl., welches Hesych. ἀπάνθρωπος erklärt. ἄβροτος ὄγκος νηδύος Analecta 2. p. 270. zw. Bed. Davon ist νὺξ ἀβρότη, Il. 14, 77. auch allein ἀβρότη, ἡ, die Nacht, als einsam; davon ἀβροτέω, ἀβροτάζω, Iliad. 10, 65. auch mit eingesetztem μ, Iliad. 16, 336. ἡμβροτον ἀλλήλων, von ἀβρότω, ich irre in der Nacht herum und verfehle, m. d. Genit., wie ἁμαρτάνω; davon ἀβροτήμων, ὁ, ἡ, der fehlende, irrende; ἀβροτίνη, ἡ, s. v. a. ἁμαρτωλή, ferner ἀβρόταξις, ἡ, eben soviel; ἀμβρότειγον, st. ἄχειρον, scheint von ἀμβροτίξας, d. i. ἀπαρξάμενος, eine lakonische Glosse bey Hesych. zu seyn. Auch scheint ἀβροτεῖν vielm. aus dem zusammengez. ἁμαρτεῖν mit Vertauschung von β gegen μ u. ο gegen α durch die Aussprache entstanden zu seyn.

Ἀβροφρής, s. ἀφροφρής nach.

Ἀβροχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη), s. v. a. ἀβροκόμης, Analecta 2. p. 513. In Aeliani h. a. 16, 24. steht ἀβροχαιτήεσσα, es muſs aber ἀβρῇ χαιτήεσσα heiſsen.

Ἀβροχία, ἡ, (ἄβροχος), Mangel an Feuchtigkeit, Regen, Josephi Ant. 8, 13.

Ἀβροχίτων, ωνος, ὁ, ἡ, (χιτών), s. v. a. ἀβροείμων, Aeschyli Pers. 541.

Ἄβροχος, ὁ, ἡ, (βρέχω), Adv. ἀβρόχως, s. v. a. ἄβρεκτος, Anal.

Ἀβρόχροος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀβρόχρως u. überh. ἀβρός. S. ἀβρογόος nach.

Ἄβρυνα, od. ἄβρυνε, ων, τά, s. v. a. συκάμινα, Athen. Hesych.

Ἀβρυντής, οῦ, ὁ, ein Mensch, der sich ziert, putzt, Weichling, Adamantii Physiogn. p. 201., von

Ἀβρύνω, f. υνῶ, (ἀβρός), ich mache weich, weichlich; μὴ γυναικὸς ἐν τρόποις ἐμὲ ἄβρυνε Aeschyli Ag. 928., behandle mich nicht wie ein Weib, weichlich und zärtlich. τὴν ἐσθῆτα ἥβρυνε Philostr. Soph. 2, 5. er trug ein weichliches, vornehm-

mes Kleid. κοίτην ἀβρέτοις εἰς γάμον Leonidae Tar. epigr. 7. soll ἀδρέτοις heifsen. ἀβρύνομαι, ich bin weichlich, lebe, handle wie ein Weichling, putze, ziere mich im Gange, Sprache, Kleidung; thue vornehm und hoffärtig, Plato Apol., setze eine Ehre worein, Xeno. Ages. 9, 2., schwelge. ἐπί τινι, Heliodori Aethiop. p. 102. θερινόν τι ἡ λίρα ἀβρύνεται Himerii Orat. 14. p. 626. Vergl. ἀβρίζομαι.

"Ἀβρωμα, στολῆς γυναικείας εἶδος bey Hesych. Dahin gehört die Stelle bey Plutar. 7. p. 182. wo die στολή der Frauen zu Megara ἀφάβρωμα heifst, von Ἀβρώτη, des Onchestus Tochter.

"Ἄβρωμος, ὁ, ἡ, (βρῶμος), ohne übeln Geruch, Athen. Diosc. S. βρῶμος nach.

'Ἀβρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄβρωτος, Anal. 3. p. 92.

'Ἀβρωσία, ἡ, das Enthalten von Speise (βρῶσις), Fasten, Hunger, Pollux 6, 39.

"Ἄβρωτος, ὁ, ἡ, (βρόω, βέβρωται), nicht gegessen, nicht verzehrt; nicht efsbar, nicht gewöhnlich zu essen.

'Ἄβυθος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄβυσσος, Plato Parmen. 130. d. haben die Ausgaben u. Handschr. st. ἄμυθον.

'Ἄβυκτος, ὁ, ἡ, s. ἄβακτος nach.

'Ἀβύρβηλος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολὺς, μάταιος, Hesych., wofür Etym. M. ἀβέρβητος hat; jener setzt hinzu δασύς, σκορπιώδης, ἀναίσχυντος, ἀπεχθής. Derselbe hat ἀβέρβηλος für πολὺς, ἀπεχθὴς, μέγας, φαῦλος, ἀχάριστος, μάταιος: Suidas hat ἀβέρβηλος, ἀναίσχυντος, ἀπεχθὴς, πολὺς, μέγας, κατακορὴς, und merkt an, dafs man dafür auch ἀβέρβηλος, ὁ ἀκατάστατος sage; davon ἀβαρβαλίζεται, ταράσσεται, κροτεῖ, Hesych.

'Ἀβυρτάκη, ἡ, u. ἀβύρτακος, ὁ, eine saure Brühe, haupts. m. Zwiebeln, Lauch, Senf, Kardamum u. eingemachten Kapern bereitet, Anecd. Bekkeri p. 323. Polyaeni 4, 3, 32. Athenaei 2. p. 68. 3. p. 124.; davon

—τακοποιός, ὁ, der solche Brühen bereitende Koch, Athenaeus.

"Ἄβυσσος, ὁ, ἡ, ohne Grund (βυσσός), unergründlich; sehr tief; überh. unermefslich, sehr grofs; als ἀργύριον, πλοῦτος, Aeschylus. S. ἄβυθος.

"Ἄβυσσος, Schlund, Tiefe; auch tropisch Unermefslichkeit, Unerschöpflichkeit, im N. T.

'Ἀβωλόκοπος, ὁ, ἡ, mit unzermalmten Klöfsen, unbehackt, Pollux.

'Ἀγάασθε, st. ἄγασθε, Odyss. 5, 119.

'Ἀγάζηλος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, ζῆλος), neidisch, od. zornig. Etym. M.

'Ἀγάζομαι, u. ἀγάζω, f. άσω, (ἄγη), ich schätze, verehre, bewundre; auch ich beneide, Odyss. 4, 181. 23, 211. zürne auf, μή τι κότῳ ἀγάσησθε Il. 14, 111. Ody. 13, 174. 23, 64. hasse. τῇσι δὲ Ἀφροδίτη ἠγάσθη Hesiodus Schol. Eur. Or. 239. Vergl. ἄγαμαι, welches nur eine andere Form von diesem ist, u. ἀγαίομαι. Aeschyli Suppl. 1075. τὰ θεῶν μηδὲν ἀγάζειν erklärt der Schol. λίαν ἐξετάζειν, Hesych. ἀγανακτεῖν, βαρέως φέρειν; bey Sophocl. s. v. a. θρασύνω.

'Ἀγαθαρχία, ἡ, (ἀρχὴ ἀγαθοῦ), Anfang, Ursprung des Guten. davon

—θαρχικὸς, was dazu gehört, oder davon ist.

—θίζομαι, f. ίσομαι, gutes sprechen, Hesych. Im Aristoph. Eccles. 23. lesen andre ἐγκαθιζομένας st. ἀγαθιζομένας.

'Ἀγαθίς, ίδος, ἡ, Knaul, Knäuel, Schol. Venet. Il. 6, 390.: davon dimin. ἀγαθίδιον, Hesych.

'Ἀγαθογονία, ἡ, Zeugung der oder des Guten, Jamblich. in Nicom.

'Ἀγαθοδαίμων, ὁ, s. v. a. ἀγαθὸς δαίμων, der gute Gott oder Genius. Beym Schlufs der Mahlzeit, wenn die Tafel aufgehoben und die Tische weggetragen wurden, trank man den Becher ἀγαθοῦ δαίμονος mit ungemischtem Weine gefüllt, doch trank jeder davon nur wenig. Theophrastus Athenaei p. 693. Aeliani v. h. 1, 20. Athenaei 15. p. 675. Diodori 4, 3. Daher ἀγαθοδαιμονισταί, οἱ, bey Hesych. heifsen, die wenig trinken. In Aegypten eine Schlange, Herodoti 2, 74. Paulus Alexandr. Apotelesm. N. 1. hat ζώδια ἀγαθοδαιμονοῦντα, glückbringende Zeichen im Thierkreise.

'Ἀγαθοδότης, ου, ὁ, Geber des Guten.

'Ἀγαθοειδής, ὁ, ἡ, bey Plato Rep. 6. p. 120. das Ansehn des Guten habend: bey Jamblichus Protr. 3. u. Stobaei phys. p. 1066. Heer. Ausg. gutartig, heilsam.

'Ἀγαθοεργέω, u. ἀγαθοεργία, ἡ, s. v. a. ἀγαθουργέω u. ἀγαθουργία.

—εργός, ὁ, ἡ, wohlthuend. Bey den Lazedämoniern waren ἀγαθοεργοί die 5 ältesten Ritter, welche in Staatsgeschäften gebraucht wurden, Herodoti 1, 67. Schol. Aristid. T. 2. p. 172. Ruhnken. ad Timae. p. 4.

'Ἀγαθοθέλεια, ἡ, der gute Wille, oder der Wille zum Guten, Anonymus Suidae.

'Ἀγαθολογέω, τινὰ, ich lobe jemand, oppos. κακολογέω, Eustath.

—θοποιέω, f. ήσω, Gutes thun, wohlthun.

—θοποιΐα, ἡ, gute That; Gut-Wohlthätigkeit.

—θοποιὸς, ὁ, ἡ, gutes thuend; gut-wohlthätig.

—θοπρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀγαθοπρεπῶς, schicklich für Gute, gut, gutthätig

'Ἀγαθόῤῥειτος, ὁ, ἡ, Synesii p. 316. vom Guten fliefsend.

'Ἀγαθὸς, ἡ, ὸν, Adv. ἀγαθῶς, gut in jeder Art und zu seiner Bestimmung tüchtig oder tauglich, welches der Zusammenhang bestimmen mufs, wie im Lat. *bonus*, u. unser gut. So ist z. B. ein guter Soldat s. v. a. ein muthiger, tapferer; ein guter Staatsmann, ein kluger, Il. 1, 131, einsichtsvoller. Eben so beym Feldherrn, Künstler u. s. w., bey Thieren, die zu ihrer Bestimmung gut sind, den Menschen dazu nützen; im moralischen Sinne, gut, wohldenkend, rechtschaffen, brav, tugendhaft. Die Attiker verbinden das Wort gern mit καλὸς in diesem Sinne. μυθεῖτ' εἰς ἀγαθὰ Il. 23, 305. wie 9, 102. εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν: hier ist es aber s. v. a. ἐπ' ἀγαθῷ, zum Besten; dort aber im allg. gute Lehren geben. M. d. gen. ἀγαθὸς ἐλαιῶν, ἑρπετῶν u. s. w. bey Theophr. h. pl. 9, 12. gut für oder gegen, wo die Heins. Ausgabe κατὰ zugesetzt hat. Das Neutr. τὸ ἀγαθὸν, und der Plur. τὰ ἀγαθὰ, wie *bonum*, *bona*, das Gute, der Vortheil, die Güter, das Vermögen, die Reichthümer. Bey Lys. παιδευθέντες ἐν τοῖς τῶν προγόνων ἀγαθοῖς, in den guten Eigenschaften oder Tugenden erzogen. Comp. βελτίων, ὁ, ἡ, auch ἀμείνων, ὁ, ἡ, poet. βέλτερος, superl. βέλτιστος.

'Ἀγαθοτέλεια, ἡ, vollkommne Güte, zw. von

—θοτελής, έος, ὁ, ἡ, (τέλος), vollkommen gut, zw.

—θότης, ητος, ἡ, Güte, Biederkeit.

—θουργέω, ῶ, f. ήσω, (ἔργον), ich thue, handle gut, thue wohl.

—θουργία, ἡ, eine gute That; Gut- oder Wohlthat.

—θουργικὸς, ἡ, ὸν, wohlthätig.

—θοφανής, ὁ, ἡ, gutscheinend, Democrit. Sent. p. 629. Gale.

—θόφρων, ὁ, ἡ, gut gesinnt, Procli Paraphr. p. 229.

—θοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), von guter natürlicher Anlage, τοῦ τρόπου διάθεσις Nicetas Paphlago.

—θοφυΐα, ἡ, gute natürliche Anlage, zw.

—θύνω, f. υνῶ, wohlthun, gutes erzeigen, med. sich gütlich thun, sich freuen; blofs bey den LXX Uebersetzern.

—θωσύνη, ἡ, s. v. a. —θότης, N. T.

'Ἀγαῖος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπίφθονος, von ἄγη, Hesych.

'Ἀγαίω, gewöhnl. ἀγαίομαι, s. v. a. ἀγάζω, ἀγάζομαι, ἄγαμαι, ἀγάομαι, staunen; τοῖσιν ἀγάσσατο θυμὸς Ody. 4, 658. ihre Seele staunte; bewundern, auch nacheifern, beneiden und hassen. S. ἄγη. Davon Herodoti 8, 69. ἀγαιόμενοί τε καὶ φθονέοντες τῇ Ἀρτεμισίῃ, Hesiodi Ἔργ. 333. m. d. Dativ. u. Accus. Ody. 20, 16. m. d. Infin. 23, 211. zürnen, ἀγαιομένου κακὰ ἔργα Ody. 20, 16. S. γαίω.

'Ἀγακλεής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —κλεῶς, davon contr. ἀγακλέα Anal. 2. p. 119., u. ἀγακλειτὸς, fem. —κλειτή, Hom., so wie auch ἀγάκλυτος, auch ἀγακλέμενος, davon —μένη, Ἐρίθεια Antimach. Athenaei p. 469., sehr rühmlich, sehr berühmt, v. ἄγαν u. κλέος, κλειτὸς u. κλυτὸς, wovon *inclytus*. ἀγακλῆεις Manetho

'Ἀγακτιμένη πόλις Pind. Pyth. 5, 108. s. v. a. εὐκτιμένη, wohlgebaute; zweif.

'Ἀγάλαξ, ακτος, ὁ, ἡ, u. ἀγάλακτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁμογάλακτος, d. i. ὁμόθηλος, ὁμότιτθος, Bruder, Schwester und andre Blutsverwandte; daher ἀγαλακτοσύνη, ἡ, bey Hesych., ἡ συγγένεια. 2) ohne Milch, Aeschyli Agam. 727.; daher ἀγάλακτος νομαὶ Galeni 6. p. 151. B., Weide, die milchenden Thieren nachtheilig ist. ἀγαλακτία, der Zustand einer Mutter ohne Milch, Autocrates com.

Ἀγαλλιάω, ῶ, u. ἀγαλλιάομαι, ῶμαι, f. άσομαι, bey den Kirchenschriftstellern s. v. a. ἀγάλλομαι, ich freue mich; davon ἀγαλλίασις, ἡ, und ἀγαλλίαμα, τὸ, für Freude; jenes ἀγαλλίασις im N. T. und in Archytae λόγοις καθολικοῖς δίκα, dieses hat Hesych. Davon ist ἀγαλλιάζει für λοιδορεῖται bey Hesych. verschieden; denn er hat auch ἀγάλλιος für λοίδορος, statt dessen im Etymol. M. ἀγάλιος u. ἀγαλίζομαι steht.

Ἀγαλλὶς, ἡ, eine Blume, Hym. in Cerer. 7. neben dem Hyacinth genannt. Nicander Athenaei 15. p. 683. ἶρις δ' ἐν φύξηισιν ἀγαλλίδι ἠδ' ὑακίνθῳ αἰαστῇ προσέοικε. Es scheint also ein Zwiebel- oder Bollengewächs zu seyn. Davon scheint ἀνάγαλλις zu kommen.

Ἀγάλλοχον, τὸ, *agallochum*, ein indianisches Holz von bitterm Geschmacke, Aloeholz, Dioscor. 1, 19. Paulus Aegin. p. 228. Die Spätern von Aetius an nennen es ξυλαλόη. Man hält es für das noch im Orient zum Räuchern gebräuchliche Aloeholz oder Adlerholz, auch Kalembar, welches man für das Holz von *Excoecaria Agallocha Lin.* hält. Olivier Reise II. S. 746.

Ἀγάλλω, f. αλῶ, Aor. 1. ἤγηλα, ich ziere, schmücke, ehre, bringe zu Ehren: ἀγάλλει ἔθνος Pind. Nem. 5, 79. τὸν μὲν ἀγάλλει θεὸς Ol. 1, 139. ἄγαλλε Φοῖβον τιμῇ Aristoph. Thesm. 128. verehren, feyern: καί σε θυσίαισιν ἱεραῖσι προσόδοις τε μεγάλαισιν ἀγαλοῦμεν ἀεὶ Pac. 399. So ἡμέρα θυσίαις ἀγάλλεται und γενέσια ἀγάλλονται Dio Cass., welcher es auch für verehren braucht: τὴν ψυχὴν ὡς θεοῦ ἀεὶ ἀγάλλειν. Eben so Hermippus Suidae: ἄγε, νῦν ἀγήλω τοὺς θεούς. In der Stelle des Eupolis: καὶ προσαγήλωμεν ἐπελθόντες· χαίρετε· δεχόμεσθα, erklärten es einige nach dem Etymol. προσείπωμεν. Das Med. ἀγάλλομαι braucht Homer allein für sich zieren, brüsten, τινὶ, mit einer Sache, stolz darauf seyn, sich damit rühmen; sich über eine Sache freuen; aber Il. 2, 462. ὄρνιθες ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν erklärt man ἐντρυφῶσαι τῇ πτήσει, *indulgentes alis*: wie Ody. 5, 176. νῆες ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ, geniefsend des guten Windes und segelnd mit g. W. Hesiodus sagt von den singenden Musen ἀγαλλόμεναι ὀπὶ καλῇ Theogon. Xenoph. verbindet es m. d. Infin. βοηθῆσαι, Thucyd. m. d. Partic. ἔχων. M. d. Accus. ξεῖνον ἀγαλλόμενοι καὶ τάφον ὡς θάλαμον Anal. 2. p. 139. Nach der Ableitung von ἄγη, Staunen, Bewunderung, davon ἀγάω, ἀγαίω, ἀγάζω, ἀγαίω u. ἀγάλλω, wie ἰάλλω von ἴω, ἰάω, ἵημι, bedeutet es eigentl. s. v. a. ἀγαλὸν oder ἀγλαὸν ποιεῖν, jemand bewundernswürdig machen, zieren, schmücken u. s. w. S. ἀγλαὸς u. Ruhnken. ad Timaeum p. 9.

Ἄγαλμα, τος, τὸ, Schmuck, Zierde, z. B. von einem Halsbande, Ody. 18, 299 von einem Ochsen, dessen Hörner man vergoldet hat, Ody. 3, 438. Und eben so 4, 602. von schönen Rossen; daher vorzüglich ein Bild, Statue, besonders der Götter. Davon

—**τίας, ου, ὁ,** Philostr. Soph. 2, 25, 6. wie eine Bildsäule, ἄγαλμα, gestaltet, bildschön.

—**τιον, τὸ,** dimin. von ἄγαλμα.

—**τογλύφος, ὁ,** (γλύπτω), Bildschnitzer.

—**τοποιέω, ῶ,** f. ήσω, Bilder machen, verfertigen.

—**τοποιητικὸς, ἡ, ὸν,** oder ἀγαλματουργικὸς, (ποιέω, ἔργον), zum Bildhauer oder zur Bildnerey oder Bildhauerkunst gehörig oder geschickt.

—**τοποιΐα, ἡ,** od. ἀγαλματουργία, Bildhauerey, Bildhauerkunst.

—**τοποιὸς, ὁ,** u. —τουργὸς, ὁ, der Bilder macht oder verfertiget, Bildhauer.

—**τοφορέω,** ich trage das Bildnifs oder als Bildnifs oder Schmuck, Philo, von —τοφόρος, ὁ, ἡ, (ἄγαλμα, φέρω), das oder als Bildnifs oder Schmuck tragend, Philo.

—**τόω, ῶ,** (ἄγαλμα), zum Bilde machen, in ein Bild verwandeln, Lycophr. 845.

Ἀγαλματοπεὺς, ὁ, Manetho 4, 569., Bildhauer, Bildner.

Ἄγαμαι, ἠγάσθην, ἀγασθεὶς, (welche Formen, so wie ἀγάσσομαι u. ἠγασάμην, v. ἀγάζομαι abzuleiten sind, und dieses von γάω, γαίω, ἀγάω. S. γαίω.) ich bewundre, verehre, lobe, preise, τινὰ, τινὸς verst. ἕνεκα, einen wegen einer Sache bewundern; auch m. d. Dat. τινὶ, τοῖς λόγοις u. s. w. Plato, Xen. ἀγάμενος τῇ πυρίῃ Herodot 4, 75., haben Freude und Vergnügen über diefs Dampfbad. Von moralischer Liebe Xen. Symp. 8, 29. von Liebe der Kinder Oppiani Cyn. 5, 96. auch m. d. Genit. Ruhnk. ad Timaeum p. 8. davon ἀγάμενος, wovon

Ἀγαμένως, Adv., bey Aristot. ἀγαμ. λέγειν, dem ταπεινῶς entgegengesetzt, s. v. a. θαυμαστῶς, mit Bewunderung, Erhebung; so verbindet es Plato Phaed. 58. mit ἡδέως καὶ εὐμενῶς ἀπεδέξατο. Vergl. ἀγάζομαι.

Ἀγάμητος, ὁ, ἡ, (γαμέω), unverheirathet, Soph., wofür Anecd. Bekkeri p. 336. ἀγάμετος steht.

—**μία, ἡ,** eheloser Stand, eheloses Leben; im juristischen Sinne sagt man im Genit. ἀγαμίου δίκη, wie κακογαμίου, ὀψιγαμίου u. dergl.

—**μος, ὁ, ἡ,** unverheirathet, ohne Frau, (denn gewöhnlich wird es nur von Männern gebraucht, da ehelose Frauen ἄνανδροι heifsen); auch Wittwer; von Frauen bey Eurip.

Ἄγαν, Adv. sehr, zu sehr; bey Aeschylus Sept. 813. s. v. a. *prorsus*, eine Bejahung, παντελῶς nach den Scholien, πάνυ nach Hesychius.

Ἀγανακτέω, ῶ, f. ήσω, (ἄγαν, ἄγω, ἄξω, ἀκτὸς, ἀκτέω), im physischen Sinne von Schmerzen hat es Diosc. 5, 76. ἀγανακτεῖν τοὺς ὀδόντας ἐν τῇ γεύσει, und Plato im Phaedrus 67. κνήσεις τε καὶ ἀγανακτήσεις περὶ τὰ οὖλα, von Jucken und Schmerzen; so wie ζεῖ τε καὶ ἀγανακτεῖ καὶ γαργαλίζεται Phaedri 67. meistens metaph. gebraucht für unwillig, böse, ungeduldig, unzufrieden werden; also auch klagen, seufzen, stöhnen, wie Plato Phaed. §. 7. mit dem Dativ. u. ἐπί τινι. Bey Lucian. Somn. 6. steht das Medium ἀγανακτησαμένης τῆς μητρός, Davon

—**κτησις, εως, ἡ,** Schmerz, Jucken; metaph. das Böswerden, Unwille; s. ἀγανακτέω nach.

—**κτητὸς, ἡ, ὸν,** mit Unwillen zu tragen, zum Unwillen reizend.

—**κτικὸς, ἡ, ὸν,** Adv. —κῶς, gewöhnlich unwillig, mürrisch, unzufrieden.

Ἀγανὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγανὸς, zw.

Ἀγάννιφος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, νίφω), stark-, dick beschneiet, Hom.

Ἀγανοβλέφαρος, ὁ, ἡ, (ἀγανὸς, βλέφαρον), mit lieblichen Augenliedern oder Augen, liebäugelnd, Athenaei Ibycus p. 564.

Ἀγανορία, ἀγανόριος, ία, ιον, s. ἀγηνορία u. s. w.

Ἄγανος, ξύλον, zerbrochen; auch kurzes Brennholz, Zonaras u. Anecd. Bekkeri p. 333.

—**νὸς, ἡ, ὸν,** Adv. ἀγανῶς, (s. γάνυμαι nach,) freundlich, liebreich, mild, gelind, ἔπεα Il. 2, 180. εὐχωλαὶ 9, 495. die Götter besänftigend, Ody. 13, 357. μύθοις παραυδήσας, lindernde Worte, 14, 58. mit ἤπιος verbunden 2, 230. ἀγανοῖς βέλεσι tödtet Apoll u. Artemis Il. 24, 759. Ody. 3, 280. und an mehrern Stellen, wenn von einem schnellen Tode ohne Schmerzen die Rede ist. Pindar braucht λόγοι ἀγανοὶ, χάριτες, ἀμοιβαὶ, χεῖρες, ὀφρὺς, für freundlich, fröhlich, erfreuend, liebreich. Ἔρωτες ἀγανοὶ Apollon. 3, 937. In der Stelle bey Schol. Eur. ad Orest. 1392. ἀγανοῖς κομόωσαν βότρυσι soll es wohl ἀγανοῖσιν heifsen.

Ἀγανοφροσύνη, ἡ, liebreiche Gesinnung, Milde, Il. 24, 772.

—**νόφρων, ὁ, ἡ,** (φρὴν, ἀγανὸς), Il. 20, 467. mit γλυκύθυμος, mild, sanft, liebreich.

—**νώπης, ου, ὁ,** ἀγανῶπις, ἡ, mit mildem Bliche oder Auge, Marcelli Sid. 80.

Ἀγάνωρ, dor. st. ἀγήνωρ.

Ἀγάνωτος, ὁ, ἡ, s. γανόω.

Ἀγάομαι, s. oben bey ἀγαίω.

Ἀγαπάζω u. —**πάω,** f. ήσω, bey Homer liebreich behandeln oder empfangen. Ody. 23, 214. ὧδ' ἀγάπησα, so liebreich empfangen habe. S. ἀγαπάζει Ody. 16, 17. ἀγαπαζόμεναι 7, 33. 17, 35. 21, 224. 22. 499. aber βροτοὺς ἀγαπαζέμεν ἄντην Il. 24, 464. ist, so offenbar die Sterblichen liebreich zu behandeln, ihnen beyzustehen und sie zu begleiten. So steht ἀμφαγαπάζω activ. u. med. 16, 192. Ody. 14, 381. Auch lasen einige Ody. 10, 249. ἀγαπαζόμεθα statt ἀγασσάμεθα, und erklärten es προσιεμέναι, setzten ihm liebreich zu. Vom Abschiednehmen Apollon. 4, 1290. ὅτ' ἠγάπα νεκροὺς Eur. Suppl. 786. von der Bedienung und Bestattung der Todten. νέκυν παιδὸς ἀγαπάζων ἐμοῦ, Eur. Phoen. 1347. s. v. a. θεραπεύω

πᾶν. 2) überhaupt lieben, gern haben, Pind. Isth. 5, 69. 6, 102. 3) zufrieden seyn, sich begnügen: οὐκ ἀγαπᾷς, ὃ ἕκηλος ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν δαίνυαι Ody. 21, 289. m. flgd. Dat. ἀγαπᾶν τοῖς παροῦσι, mit dem Gegenwärtigen zufrieden seyn; auch mit flgd. ἐάν, ἤν, εἰ, ὅτι, es ist mir genug, wenn oder dafs. S. auch ἀγαπητὸς nach. Von ἀγάω, ἀγάπω, wie Oppiani Cyneg. 3, 96. ἀγάσαντο für ἠγάπησαν steht. Eigentlich also bedeutet es Achtung und daraus kommende Liebe und liebreiche Begegnung. Eigentliche physische Liebe, φιλεῖν, drückt es nur bey Spätern aus, wie ἐπιμανῶς ἀγαπῶσα τὸν νεανίσκον Luciani hist. vera 2, 25.

Ἀγάπη, ἡ, Liebe, Liebesbeweis.

Ἀγάπημα, τος, τὸ, geliebter Gegenstand, Crates.

— πήνωρ, ορος, ὁ, Mannheit liebend (ἀγαπῶν ἠνορέην), männlich, Il. 8, 114. aber Ody. 7, 170. erklärten es andre von Menschen geliebt, andre φιλόξενος, menschenfreundlich.

— πησις, ἡ, und ἀγαπησμός, ὁ, Liebe, das Lieben. Suidas hat ἀγαπησμὸς aus Menander, Hesychius das unrichtige ἀγαπισμός.

— πητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, liebend, liebreich, Schol. Eur.

— πητός, ή, όν, geliebt, lieblich; vom Sohn kann man es einzig übersetzen, Hom. Od. 2, 365. 4, 817. Il. 6, 401. Marc. 1, 11. ἀγαπητόν ἐστι, s. v. a. ἀγαπητέον, man mufs zufrieden seyn: ἀγαπητὸν ἐποιεῖτο, εἰ, sie waren zufrieden, Dio Cass. fragm. 48. no. 2. bey Pindar Nem. 8, 6. wünschenswerth.

— πητῶς, Adv., mit Liebe, gern: ἀγαπητῶς ἔχειν, d. i. ἀγαπητὸν εἶναι, oder ἀγαπᾶν, zufrieden seyn, sich begnügen: Plutar. 7. p.273. verbind es m. ἀλύπως, bey Plato Lysis sect. 34. ist es mit Noth und Mühe, Legg. 5. p. 220. hat die Voss. Handschr. ἀγαπῶντας, der Rand ἀγαπητά. mit genauer Noth, Demosth., Lysias p. 307.

Ἀγαρικόν, τὸ, ein Baum- oder Zunderschwamm, agaricus.

Ἀγαῤῥίς, ἡ, s. v. a. ἀγυρις und ἀγοῤῥίς. Hesych. erklärt es d. ἄθροισις. So steht in Inscr. Gruteri p. 125. ἐν ἀγάῤῥει, ἐὰν δόξῃ τῇ ἀγάῤῥει, und εἰς ἀγαῤῥιν πληθούσαν, also s. v. a. ἐκκλησία ἐν ἀγορᾷ.

Ἀγάῤῥοος, contr. ἀγάῤῥους, ὁ, ἡ, (ἄγαν ῥέων), stark, schnell fliefsend, von ungestümen Flüssen, Hom.

Ἀγασθενής, ὁ, ἡ, (σθένος), sehr stark oder mächtig, Anthol.

Ἄγασμα, τος, τὸ, (ἄγαμαι), Gegenstand der Bewunderung, bewundernswürdiger Gegenstand; Bewunderung, Soph. Suidae.

Ἀγάσσω, s. v. a. ἄγαν τίπτω, Anecd. Bekkeri p. 336.

Ἀγάστονος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, στόνος von στένω), sehr, oft seufzend, klagend, unglücklich, Aeschyli Theb. 98. Ἀμφιτρίτη Ody. 2, 97. Hymn. 1, 94., die starktönende, brausende A. oder Meer.

Ἀγαστός, ή, όν, (ἄγαμαι), bewunderns-, erstaunenswerth. Adv. ἀγαστῶς.

Ἀγάστωρ, ορος, ὁ, (α, γαστήρ), aus einem und eben demselben Mutterleibe, leiblicher Bruder; naher Anverwandter, Lycophr. 265., wie ἀδελφὸς und ἄλοχος.

Ἀγασυλλίς, ίδος, ἡ, die Pflanze, wovon das ἀμμωνιακὸν κόμμι kam, Dioscor. 3, 98., Heracleum gummiferum Willdenow.

Ἀγάσυρτος, ὁ, ἡ, Alcaeus Diogenis 1, 81., wo es durch ἐπισυρόμενος καὶ ῥυπαρὸς erklärt wird; soll wohl ἀνάσυρτος heifsen, von ἀνασύρω.

Ἀγατός, ή, όν, von ἄγαμαι, angenehm, lieblich, ergötzend, Hom. Hymn. 1, 515. S. ἀγητός. Ruhnken. Ep. crit. 1, 26.

Ἀγαύομαι, f. σομαι, s. v. a. ἄγαμαι, Oppiani Hal. 4. v. 138. wo aus den Handschr. ἀγαίομαι jetzt steht.

Ἀγαυός, ή, όν, (ἄγαμαι), bewundernswürdig, berühmt, edel, Il. ν, 5. λ, 1. s. v. a. ἀγαιόμενος, oder ἀγάμενος ἑαυτόν, sich brüstend, stolz. ἀγαυότατον ζωόντων Ody. 15, 229. Vergl. ἀγάλλω. für hell und deutlich Manetho 2, 130. ἀγαυότατος καὶ ὄρθιος, wie ἀναγαυότατος 2, 14.

Ἀγαυρός, ρά, ρόν, s. v. a. ἀγαυός, stolz, prächtig. Herodot. 7, 57. verbindet es mit μεγαλοπρεπής. Bey Nikand. αἰεὶ πετάλοισιν ἀγαυρόν, laeto florentem foliis, mit Blättern prangend. Nach Suidas heifst bey den Ioniern der ἄτροπος u. bey den Attikern der τρυφερὸς eben so. Die alten Gramm. haben davon ἀγαυρίαμα, τὸ, Stolz, von ἀγαυριάω, stolz seyn, angemerkt.

Ἀγάφθεγκτος, ὁ, ἡ, (ἄγαν, φθέγγομαι), laut tönend, Pind.

Ἀγάω, ῶ, άομαι, ῶμαι, die alte, bey Hom. u. Hesych. gebräuchliche Form st. des spätern ἄγαμαι, bewundern, beneiden, hassen oder fürchten. ἀγασσάμενοι περὶ νίκης Il. 23, 639. Hes. Theog. 619. ἀγώμενος. S. in γαίω nach.

Ἄγγαρα, τὰ, Tagesstationen der ἄγγαροι.

— γαρεία, ἡ, Dienst, Amt, Postreiten der ἄγγαροι. S. ἀγγαρεύω nach.

— ρεῖον, τὸ, δρόμημα, bey Herodot. s. v. a. ἀγγαρεία. Derselbe 3, 126. braucht ἀγγαρήϊον st. ἀγγαρήϊος, in der Bed. v. ἄγγαρος Bote.

— ρευτής, οῦ, ὁ, der einen ἄγγαρος braucht, ihn abschickt.

— ρεύω, f. σω, einen ἄγγαρος abschicken; für beschweren, belästigen Menand. Fragm. p. 164. wie im N. T. ἀγγαρεύειν τινά, einen zum Botendienste beym Durchmarsche von Truppen entbieten und wegnehmen, oder sein Vieh zum Transport, Arriani Epict. 3, 18. Salmas. de foenere trap. p. 275.

— ρος, ὁ, ein persisches Wort, bedeutet einen reitenden Eilboten, dergleichen in ganz Persien in der Entfernung einer Tagereise von einander fertig standen, um alle Nachrichten an den König zu bringen. Herodoti 8, 98. Cyropaed. 8, 6, 17. πῦρ Aeschyli Ag. 292. von Warte zu Warte fortgeschickte Feuerzeichen.

Ἀγγαροφορέω, Procopii aedif. 2, 4. ὥσπερ ἄλλο τι ἀγγαροφοροῦντες, einen Dienst thun, Abgaben geben u. s. w. Eine andre Bed. hat es Etym. M. p. 6, 45.

Ἀγγείδιον, τὸ, dimin. von ἀγγεῖον.

— γειολογέω, ῶ, f. ήσω, und davon ἀγγειολογία, ἡ, die Handlung, wenn man die Blutgefäfse (ἀγγεῖον) aufsucht oder beschreibt, davon redet (λέγω). Aber bey den alten Chirurgen hiefs es die Blutgefäfse an einer Stelle aufsuchen und sie zerschneiden oder brennen, Paul. Aegin. 6. p. 177. Celsus 7, 7. nennt dieses venas legere u. deligere.

Ἀγγεῖον, τὸ, Gefäfs, Behältnifs, Xeno. Oecon. 8, 11. 9, 2. wie das Stammwort ἄγγος. Scheint mit ἄγγος einerley zu seyn; besonders auch vom menschlichen Körper gebraucht, Blutgefäfs, Ader.

— γειοσπερμος, u. ἀγγειοσπέρματος, ὁ, ἡ, f. L. st. ἐναγγειοσπέρματος, w. m. n.

— γειώδης, εος, ὁ, ἡ, fafsförmig, gefäfsartig.

Ἀγγελία, ἡ, Botschaft, Nachricht, Gerücht; ein durch einen Boten überbrachter Befehl. S. ἀγγελίης.

— λίας, ου, ὁ. S. ἀγγελίης.

— λιαφορέω, f. ήσω, Botschaft überbringen, od. ich bin ein

— λιαφόρος, ὁ, ἡ, Bote, Briefträger, Herodot.

— λίεσα, ἡ, die Botschafterin, Orph. Hymn. 78, 3.

— λίης, ionisch st. ἀγγελίας, Il. 15, 640., der Bote; doch nehmen es da andre richtiger für den Genitiv, wie Hesiodus Ἶρις ἀγγελίης πωλεῖται Theog. 781. Toll. Excurs. 11. ad Apollon. p. 735.

— λική, ἡ, ὄρχησις, beym Athen. beym Hesych. ἀγγελίη, ein Tanz während der Tafel.

— λιώτης, ου, ὁ, Bote, H. Hymn. 2, 296. Callim. in Jov. 68. —ῶτις, ἡ, Idem.

— γέλλω, f. ελῶ, eine Botschaft, Nachricht überbringen, benachrichtigen, erzählen. Bey Soph. Ajac. 1376. Τεύκρῳ ἀγγέλλομαι, ich erkläre mich gegen den T. und kündige ihm an, εἶναι φίλος, dafs ich sein Freund sey.

— γελμα, τος, τὸ, Botschaft, Nachricht.

— γελος, ὁ, ἡ, Bote, der die Nachricht überbringt; die Nachricht, die er überbringt.

Ἀγγελτικός, κή, κόν, zum Benachrichtigen gehörig oder geschickt, Pollux 4, 103.

Ἀγγοθήκη, ἡ, Stelle für Gefäfse. S. ἐγγυθ. nach.

Ἄγγος, εος, τὸ, Gefäfs, jedes Behältnifs; auch Theile des menschlichen Körpers, wie die Mutter, Blutgefäfse u. s. w.

Ἀγγούριον, τὸ, oder ἄγγουρον, eine Art von Gurke, Angurie, Wassermelone, Simeon Sethi.

Ἀγγρίζω, f. ίσω, wird durch reizen, Schmerz machen, erklärt, von ἄγγρις, ἡ, Reiz, Schmerz; davon auch ἀγγρισμός, ὁ, und ἀγγριστής, ὁ, in den Glossis. Hesych. hat auch ἄγρις st. ἄγγρις. Es scheint ἀγγρίζω oder ἀγρίζω für ἀγριαίνω zu stehn und aus Hippocr. die Glosse im Hesych. genommen zu seyn.

Denn wo jetzt ἦν ἀγγεδῶων αἱ μῆτραι steht, lasen andere ἀγροδῶων u. ἀγγεδῶων, welches vom Reize durch Blähungen zu verstehen ist.

Ἄγγων, ωνος, ὁ, eine Art von gallischem Spieſse. Agathias 2. p. 40. Etymol. M.

Ἀγδην, Adv. (ἄγω), σύρειν Luciani 5. p. 188., schleppen und führen.

Ἄγε, eigentl. Imper. von ἄγω, als Adv. gebraucht, wohlan! fort! nun! wie *age* im Lat. und φέρε.

Ἀγείρατος, ὁ, ἡ, im Etym. M. s. v. a. ἀγέραστος.

Ἀγείρω, f. ερῶ, zusammenbringen, sammeln; daher einsammeln; betteln, zusammenbetteln, im medio Ody. 13, 14., unter sich Beyträge sammeln. ἀγείρειν σφι τὰς γυναῖκας ὀνομαζούσας τὰ οὐνόματα ἐν τῷ ὕμνῳ — Οὖπίν τε καὶ Ἀργην, ὀνομάζοντάς τε καὶ ἀγείροντας Herodoti 4, 35. wo es einen feierlichen Umgang oder Prozession mit Lobgesängen bedeutet. Daher die Metapher Pindari Isthm. 8. Κισάνδρῳ τις — κεχὰ τρόπαιον ἐών ἀγειρέτω κῶμον, welche d. o. Änderung ἀνεγειρέτω zerstört wird. Das Stammwort ἀγέρω, Ody. 11, 52. wovon ἀγορά.

Ἀγείτων, ονος, ὁ, ἡ, ohne Nachbar.

Ἀγελάζω, f. άσω, (ἀγέλη), eine Heerde zusammentreiben; ἀγελάζομαι, heerdenweise gehen, leben. So wird von *grex* im Lat. *congrego.*

Ἀγελαιοκομικός, ή, όν, wie ἀγελαιοτροφία, — όφος, — φικός in Plato Politici 5, 10 u. 17. sind auch nach Lobecks Urtheile f. L. st. ἀγελοκομικός u. s. w. wie auch Clemens Alex. p. 338. ἀγελοκομικός anführt. Es bed. der Heerden ernährt und pflegt.

Ἀγελαῖος, αία, αῖον, (ἀγέλη), in Haufen versammelt oder in Heerden und frey weidend, Hom. und Xeno. Equ. 5, 8., zur Heerde gehörig, von der Heerde, vom großen Haufen, gemein, gering. In der letzten Bed. schrieben einige ἀγέλαιος. Hemst. ad Thom. p. 7.

Ἀγελαιοτροφία, ἡ, — τρόφος Maximi Tyr. 26, 22. u. — φικός. S. in ἀγελαιοκομικός nach.

Ἀγελαιών, ῶνος, ὁ, Ort fürs Vieh, Viehweide, Trift, Suidas.

Ἀγελαρχέω, ῶ, f. ήσω, ich führe, regiere die Heerde; ich bin der erste von der Heerde, ἡ τῶν παλλακίδων — χοῦσα Plutar. von

Ἀγελάρχης, ου, ὁ, oder ἀγέλαρχος, Aufseher, Führer (ἄρχων) einer Heerde.

Ἀγελάς, ἡ, s. v. a. ἀγελαία, Schol. Apollon. 2, 89. *Ἀγελαεῖα, τό,* Procli Hymn. in Minerv. 44. s. v. a. ἀγέλη.

Ἀγελαστέω, ῶ, f. ήσω, (ἀγέλαστος), nicht lachen, sich des Lachens enthalten.

—*λαστί,* Adv., ohne Lachen, ohne Scherz, ohne Spaſs.

—*λαστία, ἡ,* ἀγέλαστος. das Nichtlachen, Sauersehn.

Ἀγελαστικός, ή, όν, Nemesius p. 53. geschickt zum Sammlen in eine Heerde, oder in Heerden sich sondernd.

—*λαστος, ὁ, ἡ,* der nicht lacht, sauer sieht, mürrisch ist; traurig.

Ἀγελάτης, ὁ, s. v. a. ἀγέλαρχος, von den Knaben in Kreta und Sparta, Plutar. u. Heraclides Polit., der Aufseher der ἀγέλη, worin die Knaben zu Kreta sich vom 17ten Jahre an befanden, u. ἀγέλαιος oder, wie Hesych. hat, ἀγέλαστος hieſs; wenn er die ἀγέλη verlassen hatte, hieſs er ἀπάγελος, Hesych.

Ἀγελεία, ἡ, die Beute treibende, machende. Ein Beywort der Athene, s. v. a. ἡ λείας ἄγουσα, sonst ληΐτις, Il. 10, 460.

Ἀγέλη, ἡ, Heerde, Haufen, eigentl. von getriebenem Vieh, (ἄγω, s. ἀγείρω nach); auch von Menschen, wie *grex.* S. ἀγελαῖος nach. — ληδόν, Adv., heerden-, haufenweise. ἀγεληδά Arati Dios. 253. — ληθεν, Adv., von der Heerde.

—*ληΐς, ίδος, ἡ,* s. v. a. ἀγελαία.

—*λήτης, ου, ὁ,* zur Heerde gehörig, als βοῦς.

Ἀγελικός, ή, όν. ἀγελικά s. v. a. ἀγελαῖα, Basilius hom. 8. p. 73.

—*λοκομικός, ή, όν,* — τροφία, — όφος, — φικός, s. in ἀγελαιοκομικός nach.

Ἀγελοτρόφος, ὁ, ἡ, der Heerden von Thieren hält u. ernährt, Pollux 1, 181.

Ἀγέλως, ωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγέλαστος, zw. Schol. Bourd. ad Aristoph. Thesm. 3.

Ἀγενεαλόγητος, ὁ, ἡ, (γενεαλογέω), ohne Geschlechtsregister, dessen Geschlechtsregister man nicht weiſs.

Ἀγένεια, ἡ, (ἀγενής), unedle oder geringe Herkunft; daher niedrige Gesinnung; s. v. a. δυσγένεια, Joseph. und Lucian. S. ἀγέννεια.

Ἀγένειος, ὁ, ἡ, (γένειον), unbärtig, ohne Bart.

Ἀγενής, έος, ὁ, ἡ, ohne Geschlecht (γένος), d. i. entweder, der keine Ahnen zählt, oder auch bisweilen, der kein Geschlecht d. i. keine Kinder hat, Isaeus Harpocr.; daher auch von niedriger Gesinnung, der seinem Geschlechte Schande macht.

Ἀγένητος, ὁ, ἡ, nicht geschaffen, nicht hervorgebracht; nicht gethan, nicht geschehen, als ἀγένητα ποιήσασθαι τὰ συμβεβημένα; ungeboren; nicht existirend, αἰτίας ἀγένητος Aeschines Or.; ohne Geschlecht (γένος), wie ἀγενής, unadelig, Sklave, Soph. Tr. 61.

Ἀγεννάδας, ου, ὁ, f. L. st. γεννάδας, Aristoph. Ach. 1230.

Ἀγέννεια, ἡ, s. v. a. ἀγένεια, Geschlechtslosigkeit, niedrige Abkunft; niedriger, träger Sinn; von

—*ννής, έος, ὁ, ἡ,* Adv. ἀγεννῶς, s. v. a. ἀγενής.

—*ννησία, ἡ,* s. v. a. ἀγονία, Suidas.

—*ννητος, ὁ, ἡ,* s. v. a. ἀγένητος.

—*ννίζω,* ich betrage mich wie ein ἀγεννής, bin feige, handle so oder unedel, Teles Stobaei Ser. 3.

—*ννία, ἡ,* Feigheit, Muthlosigkeit, Polyb. 5, 83. not.

Ἀγέραστος, ὁ, ἡ, (γεραίρω), ohne Belohnung, ungeehrt.

Ἀγερέθω, bey Hom. s. v. a. ἀγείρω, wie ἔρω, ἐρέθω, u. διωκάθω, διωκάθω, u. εἴργω, εἴρω, εἰργάθω.

Ἀγερμός, ὁ, oder ἄγερσις, ἡ, (ἀγείρω), Sammlung, Versammlung, das Zusammenbringen. Bey Dionys. Hal. Antiq. 2, 19. haben die Handschr. ἀγερμούς für ἀγυρμούς, und es werden die Zeremonien d. unter ἀγυρμ. verstanden.

Ἀγερμοσύνη, ἡ, s. v. a. ἀγερμός, Oppiani Jagd 4, 251. andre lesen ἀγρεμ.

Ἄγερσις, ἡ, das Versammlen, Zusammenbringen, στρατιῆς, einer Armee, Herodot.

Ἀγέρω, Aratus, das Stammwort v. ἀγείρω, wie ἐγέρω, αἴρω, st. ἐγείρω, αἴρω, u. von ἀγερέθω, auch vom Lat. *grego, grex, congrego,* durch Versetzung st. *gero,* davon *greo, grex,* auch ἀγρέω, ἀγρέω, greifen, fassen, nehmen, fangen, scheint davon zu kommen. Vielleicht ist ἄρη und ἀγέλη eins und nur wie d. homerische ἄγρει vom gemeinen ἄγε verschieden.

Ἀγερωχία, ἡ, hoher Muth; Stolz; von

Ἀγέρωχος, ὁ, ἡ, Adv. ἀγερώχως. Hom. u. Pindar brauchen es im guten Sinne für muthig, ehrliebend, ruhmbegierig; angesehn, geehrt, vorzüglich; die Spätern brauchen es im schlimmen Sinne von Menschen und Thieren, wie *ferox,* übermüthig, stolz, wild. Wahrscheinlich von γέρας, ἔχω u. α intensiv. γεράοχος, γέρωχος, der überall den Vorzug haben will.

Ἀγεσίλαος, ὁ, u. contr. ἀγεσίλας, Anal. 3. p. 316. (ἄγων λαόν), Volkstreiber, ein Beywort des Pluto, der alle Menschen zu sich herabtreibt. Callim. in Pallad. 130. Anal. 3. p. 316. Nicander Athenaei p. 684. nennt ihn Ἀγεσίλαος; Aeschylus Athenaei p. 99. Ἀγησίλαον. vergl. Lactantius de falsa religione 1, 11. Hesych. hat auch ἀγησάνδρος dafür, ἡγησίλεως αἰδης Anal. 1. p. 255.

Ἀγεστρατος, ὁ, (ἄγων στρατόν), Heerführer.

Ἀγέτης, ου, ὁ, dor. st. ἡγέτης; davon ἀγέτα κώμων Orph. hymn. 52, 7. wo Hermann ἡγέτα gesetzt hat, bey Suidas in ἡγέτης wird Analecta 3. p. 43. no. 28. angeführt, wo vorher ἀγέτα, jetzt ἀνέτειο steht, und die falsche Lesart ἀγέτα θεογονίην gar nicht Statt findet; davon ἀγέτις, η, fem., eines Analecta 2. p. 31.

Ἀγευστία, ἡ, s. v. a. ἀγαστία, Schol. Aristoph. Nub. von

Ἄγευστος, ὁ, ἡ, ungekostet, nicht gekostet, wie ἄβρωτος; act. nicht kostend (οὐ γευόμενος) Xenoph. u. αἰών κακῶν ἄγ. Sophocl.

Ἀγεωμέτρητος, ὁ, ἡ, ohne Geometrie, unerfahren darin.

Ἀγεωργησία, ἡ, (γεωργέω), Vernachlässigung des Ackerbaues.

Ἀγεώργητος, ὁ, ἡ, unbebauet, unbeackert; act. ohne Ackerbau.

Ἄγη, ἡ, Staunen, Erstaunung, Verwunderung, Bewunderung; daraus entstandene Nacheiferung, Ehrfurcht; Neid, auch

Hals, Herodoti 6, 60. Alle diese Bedeut. kommen in den abgeleiteten Verbis wiederum vor, als *ἀγάω*, *ἄγημι*, *ἄγαμαι*, *ἀγάζω*, *ἀγάζομαι*, *ἀγαίω*, *ἀγαίομαι*, *ἄγασις*, *ἀγαστής*. Herodoti 6, 66. *ὡς φθόνῳ καὶ ἄγῃ χρεώμενος*.

Ἀγή, ἡ, (*ἄγω*, *ἀγνύω*), Bruch, Zerquetschung, Wunde; daher die sich brechende Welle oder Fluth; das Ufer, woran sie sich bricht; tropisch, Unglück. 2) Biegung, Krümmung, Arati 668. *δεξιός*, wo statt *ἀγὴν* jetzt *αὐγὴν* steht. Eben so hat er 688. *ἐπαυγὴν* gebraucht.

Ἀγηλατέω, *ἀγηλατέω*, *ἀγηλατίζω*, s. v. a. *διώκω*, *ἐλαύνω*, und *ἐγηλάζω*, ich stoſse, werfe, verstoſse, stoſse aus, vertreibe, Sophocl. Oed. tyr. 402. wo *ἐκβαλεῖν* vorhergeht. Herodoti 5. 72. wo andre *ἀγηλατεῖν* schreiben, weil sie es von *ἄγος* und *ἐλάω* ableiten; Justinus 8, 2. übersetzte es *piaculum exigere*. Schaefer ad Gregor. p. 546. 2) für *σώζειν*, *θεραπεύειν*, aber ohne Beyspiel; davon

Ἀγήλατος, ὁ, ἡ, *ἀγηλάτῳ μάστιγι* bey Lycophr. vom Blitze, daher *ἀγήλατοι*, *οἱ κεραυνοί*, bey Suidas, s. v. a. *ἐλατός*, geworfen, geschleudert.

Ἄγημα, τος, τό, (*ἄγω*, *ἀγέω*), *agmen*, was angeführt wird, ein Heer. Bey Xenoph. Laced. 11, 9. *στρέψαντες τὸ ἄγημα*, *converso agmine*, ist es das geordnete oder in Schlachtordnung gestellte Heer: oder ein Theil desselben, Ibid. 13, 6. *λαβὼν τὸ ἄγημα τῆς πρώτης μόρας*. Sonst braucht es kein Schriftsteller vor der mazedonischen Epoche. In der mazedonischen Armee bedeutet *Agema* einen besondern Theil der Armee, unterschieden von *πελτασταί*, *φάλαγξ*, u. Infanterie, Polyb. 15, 65. *τὸ καλούμενον ἄγημα κράτιστον εἶναι δοκοῦν σύστημα τῶν ἱππέων περὶ χιλίους* 31, 3, 8. Die alten Grammatiker erklären es für *τάγμα πρὸ τοῦ βασιλέως* u. zwar *ἐλεφάντων*, *ἱππέων* u. *πεζῶν*, u. setzen hinzu: *ἄλλοι δὲ τῶν ἀρίστων τῆς Μακεδονικῆς συντάξεως*. Allerdings findet man *ἄγημα* von Elephanten, Reutern u. Fuſsvolk. Nicht immer stand das *ἄγημα* voran im ersten Gliede: denn Plutarch sagt auch *ἐπὶ δὲ τούτοις τρίτον ἄγημα οἱ λογάδες τῶν Μακεδόνων*. Von einer gewissen Ordnung oder Stellung scheint es zu stehn Plut. Eum. 7. *τοὺς ἐρρωμενεστάτους ἱππεῖς τριακοσίους εἰς ἄγημα συντάξας*. Appiani Syriaca 32. scheinen das Wort auf *ἱππεῖς ἐπίλεκτοι* einzuschränken u. von *ἄγασθαι* abzuleiten, welches letztere auch Eustathius thut, da es vielmehr von *ἄγειν* kommt.

Ἀγηνορέω, ῶ, u. —*νορία*, ἡ. S. *ἀγήνωρ*.

Ἀγηνόρειος, *ία*, *ιον*, tapfer, Aeschyli Pers. 1014. *λαὸς ἀγανόρειος*.

Ἀγήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (*ἄγαν ἄνωρ*, *ἀνήρ*), sehr männlich oder muthig, tapfer; *ἀγάνορα πεῖραν ἐγχέων* Pind. Nem. 9, 67. auch von Thieren *ἀγάνορος ἵππου* Pind. 2) anmaſsend, hartnäckig, Odv. λ, 561. übermuthig, frech, Odv. 1, 106. Ueberh. stark, *δρηστῆρες ἀγήνορες* Odv. 20, 160. die starken rüstigen Sklaven, wo andre *μνηστῆρες* falsch lesen; groſs, mächtig, *πλοῦτος*, *κόμποι*, *μισθὸς* Pindar. Davon *ἀγηνορία*, Muth, Tapferkeit, auch Uebermuth, Dreistigkeit, Frechheit, Stolz, auch im Plural. Homer; und das Wort *ἀγηνορέω*, ich bin muthig, übermüthig, stolz, ohne Autor.

Ἀγήραντος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Eur. Athenaei 2. p. 61.

Ἀγήραος, ὁ, ἡ, (*γῆρας*), oder *ἀγήρως*, od. *ἀγήρατος*, nicht alternd, unversehrt, unvergänglich, *σκέλεα*.

Ἀγήρατον, τό, eine Pflanze, Diosc. 4, 59. wie Schaafgarbe, *Achillea ageratum* Linn.

Ἀγήρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀγήραος*, *ἀγήρως*. Bey Galenus Compos. medic. sec. loca 6, 3. eine Steinart, deren die Schuhmacher sich bedienten, um die weiblichen Schuhe zu glätten (*expolire*): wo man aus den Rezepten des Heras sieht, daſs man den Stein schabte: andre gebrauchten dafür *σκληροτηρία*: u. Galenus de facult. simpl. medic. 9. sagt, daſs der Stein adstringirende u. zertheilende Kräfte habe: also viell. eine feste Vitriolerde.

Ἀγής, *έος*, ὁ, ἡ, (*ἄγος*), frevelnd, Verbrecher. 2) s. v. a. *περιηγής*, *ἀγὲς κύκλον* Empedocles.

Ἀγησανδρος, ὁ, s. v. a. *ἀγεσίλαος* oder *ἀγησίλαος*, auch ein Beywort des Pluto.

Ἀγησίχορος, ὁ, ἡ, (*ἡγέομαι* dor. st. *ἡγ*), Führer, Aufführer eines Chors, Pindar.

Ἀγητήρ, ὁ, dorisch st. *ἡγητήρ*, Führer.

Ἀγητός, ἡ, όν, (*ἀγάω*), bewundert, bewundernswerth, Il. 24, 376. 22, 370.

Ἀγήτωρ, ορος, ὁ, dorisch st. *ἡγήτωρ*, Xeno.

Ἁγιάζω, f. *άσω*, (*ἅγιος*), weihen, heiligen, als geweiht ansehen u. ehren; bey H. S. wie auch die 4 flgd. Worte; davon

Ἁγίασμα, ατος, τό, geweihter Gegenstand, eine geweihte Sache.

Ἁγιασμός, ὁ, Weihung, Heiligung. S. *ἁγισμός*.

—*στήριον*, τό, geweihter Ort.

—*στία*, ἡ, (*ἁγιάζω*), Heiligkeit.

Ἁγίζω, f. *ίσω*, ich weihe, Soph. Oed. Col. 1495. *βωμοῖς* Pind. Ol. 3, 31. welches die Scholia erklären *θυσίαις πληροῦν*, vorzügl. durch Verbrennen des auf dem Altar liegenden Opfers. S. *καθαγίζω* u. *ἐναγίζω*; im komischen Sinne Aristoph. Plut. 681. *τὰ πόπανα ἥγιζεν ἐς σάκταν τινά*, stahl die Opferkuchen und weihte sie so in seinen Sack bey Seite. In demselben Sinne hat Hesych. *ἀφαγνίσας*, *ἀποδύσας· ἢ συλήσας*.

Ἀγινέω, ῶ, od. *ἀγίνω*, poet. u. ionisch bey Homer u. Herodot. s. v. a. *ἄγω*; dav. *ἀγίω*, *ἀγίω*, *ἀγίνω*.

Ἁγιόγραφα, τά, näml. *βιβλία*, die von heiligen Männern (*ἅγιοι*) geschriebenen Bücher.

Ἅγιον, τό, das Heilige, das Heiligthum, heiliger Ort.

Ἁγιοπρεπής, *έος*, ὁ, ἡ, Adv. *ἁγιοπρεπῶς*, schicklich (*πρέπω*) für Heilige, heilig.

Ἅγιος, beym Grammaticus Bekkeri I. p. 337. s. v. a. *μιαρός*, soll wohl *ἄγιος*, von *ἄγος* abgeleitet, heiſsen, wenn man nicht *sacer* damit vergleichen will.

Ἅγιος, *ία*, *ιον*, Adv. *ἁγίως*, (*ἅζω*), heilig, geweiht; was geweiht ist, ist ehrwürdig, und muſs rein seyn: davon

—*ιοσύνη*, ἡ, od. *ἁγιότης*, ἡ, Heiligkeit.

—*ιόω*, ῶ, heilig machen, heiligen, weihen.

Ἁγισμός, ὁ, (*ἁγίζω*), *ποιεῖν ἁγισμοὺς* Diodori 4, 39., Opfer bringen, wo vorher *ἁγιασμοὺς* stand.

Ἁγιστεία, ἡ, od. *ἁγιστία*, Gottesdienst, gottesdienstlicher Gebrauch, Ceremoniell, *τὰς ἁγιστείας τὰς ἐν τοῖς ἱεροῖς* Isocr. *ἡ περὶ τὸ πῦρ ἁγ.* Plut. u. *τὰς ὁσίας ἁγ. συντελεῖν* Aeschin. 2) Heiligkeit, *sanctimonia*, Strabo. S. d. flgd. u. Reinesii V. L. p. 619.

—*στεύω* oder *στέω*, (*ἅγιος*, *ἅγιστος*), rein, keusch, heilig seyn: *οὐ μόνον τὰ ἐς τὰς μίξεις*, *ἀλλὰ καὶ τὰ ἄλλα ἁγ.* Pausan. 8, 13. 2) Daher die Götter verehren. *τὴν περὶ τὸ θεῖον ἁγιστεύουσαν θέαιν* Damascius Photii p. 10, 67. den Gottesdienst verrichten oder besorgen, *ἱεροθυτεῖν* nach Timaei Gloss. in Plato Leg. 6. p. 266. *καθ' ἱεροὺς νόμους περὶ τὰ θεῖα ἁγιστεύειν*. Dionys. Hal. A. 1. *τὴν ἱερουργίαν ἔθεσιν Ἑλληνικοῖς ἁγιστ.* Philo *τὰς θυσίας καὶ ἱερουργίας καὶ ὅσα ἄλλα πρὸς τὸν βωμὸν ἁγιστεύεται*. Auch von Oertern sagt Strabo 9. p. 467. *χωρία τιμώμενα καὶ ἁγιστευόμενα*. Eben so verbindet er *φιλανθρωπίας καὶ ἁγιστείας*, *sanctimonia*, 9. p. 506. Sieb.

Ἀγίτης, ὁ, (*ἄγος*), *ικέτης* u. *καθάρσιος* Anecd. Bekkeri 1. p. 338. Hesychius hat *ἀγίτης* u. *ἁγιστής* für *ἐξορκιστής*.

Ἀγκάζομαι, in die Arme (*ἀγκαί*), auf den Arm nehmen. *νεκρὸν ἀπὸ χθονὸς*, mit beiden Armen aufheben, Il. 17, 722. *γυαλὸν λίθον ἀγκάσσασθαι* Poeta ap. Schol. Venet. ad Il. 5, 98.

Ἀγκάθεν, Adv. Aeschyli Eum. 86. für *ἀγκάς* u. auch st. *ἀνέκαθεν*, d. i. *ἄνωθεν*, Eum. 370. Ag. 2.

Ἀγκαλέω, abgekürzt aus *ἀνακαλέω*.

Ἀγκάλη, ἡ, der Arm, Ellbogen, wie *ἀγκή*. Aeschyli. Choe. 585. *πόντιαι ἀγκάλαι*, s. v. a. *ἄγκεα*, die Tiefen, von *ἄγκος*, *ἀγκών* u. s. w.

Ἀγκαλιδαγωγέω, ῶ, f. *ήσω*, ich bin ein *ἀγκαλιδαγωγός*.

—*καλιδαγωγός*, ὁ, ἡ, (*ἀγκαλίς*, *ἄγω*), einer, der Bündel, einen Armvoll fortträgt, fortbringt.

Ἀγκαλιδοφορέω, ῶ, f. *ήσω*, ich bin ein *ἀγκαλιδοφόρος*.

—*καλιδοφόρος*, u. *ἀγκαλιδηφόρος*, ὁ, ἡ, (*φέρω*), s. v. a. *ἀγκαλιδαγωγός*, wo Pollux den Unterschied macht, daſs er dieſs von Menschen, die tragen (*φέρω*), jenes von Eseln, die schleppen (*ἄγω*), gebraucht wissen will.

Ἀγκαλίζομαι, s. v. a. *ἀγκάζομαι*, Manetho 1, 45. u. 351. Davon

Ἀγκαλὶς, ἴδος, ἡ, (ἀγκάλη), Arm; Armvoll, Bündel, Il. 18, 555.
—**κάλισμα**, τος, τὸ, was man auf oder in dem Arme trägt.
—**καλος**, ὁ, (ἀγκάλη), ein Armvoll, Bündel, Hom. Hymn. 2, 82. doch kann da ἄγκαλον auch d. neutrum seyn.

Ἀγκὰς, Adv. od. eigentlich der Accus. ergänzt κατὰ, auf die Arme; als ἀγκὰς λαβεῖν, ἔχειν, Hom. von ἀγκαὶ, αἱ, die Arme, eigentlich Ellbogen, wie ἀγκών. Auch findet man ἀγκάσι den Dat., Oppiani Hal. 2, 315. Strato Epig. 42. st. ἀγκάλαις.

Ἀγκείμαι, pat. st. ἀνάκειμαι.

Ἀγκίον, τὸ, dimin. v. ἄγκος, zw.

Ἀγκιστρεία, ἡ, (ἄγκιστρον), das Angeln, das Fischen mit Angeln.
—**κιστρευτής**, οῦ, ὁ, ein Angeluder.
—**κιστρευτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Angeln gehörig oder geschickt.
—**κιστρεύω**, f. εύσω, angeln, durch die Angel fangen; daher trop. locken, reizen, fangen, wie *inesco*; auch im Medio. Philo. ἠγκιστρευται erklärt Erotiani Gloss. aus Hippocr. vom hakenförmig krumm zusammengewachsenen.

Ἀγκίστριον, τὸ, Dimin. v. ἄγκιστρον. Theocr. 21, 57.

Ἀγκιστρόδετος, ὁ, ἡ, an die Angel gebunden, Theaeteti Epigr. 1.
—**κιστροειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, angelartig, (εἶδος), krumm wie eine Angel.
—**κιστρον**, τὸ, hat mit ἄγκυρα einerley Ursprung. S. ἀγκύλος nach; daher ἄγκιστρον ἀγκύρας. S. [illegible]. Wiederhaken. Haken, vom Angelhaken; auch an der Spindel. Plato Resp. 10, p. 527. ein chirurgisches Werkzeug, Aetius p. 135.

Ἀγκιστροπώλης, ὁ, der Angeln feil hat, Pollux 7, 198.

Ἀγκιστροφάγος, ὁ, ἡ, Angel verschluckend (φάγω), der an die Angel geht.
—**κιστρόω**, ῶ, f. ώσω, ich mache, biege wie eine Angel. 2) ich angele, fange mit der Angel, ἰχθύδιον ἠγκιστρωμένον Synesii Epistol. 4.
—**κιστρώδης**, ὁ, ἡ. S. —τροειδὴς nach.

Ἀγκιστρωτὸς, ἡ, ὸν, (ἀγκιστρόω), von der Gestalt eines Angels, βέλος Polyb. telum hamatum.

Ἀγκλιμα, ατος, τὸ, st. ἀνάκλιμα, (ἀνακλίνω), Anlehne; Pollux 1, 90. Kammer des Steuermannes.

Ἀγκοίνη, ἡ, von ἀγκοὶν wird ἀγκοίνη oder ἀγκοίνη, Ellbogen; ἐν ἀγκοίναις in den Armen, in der Umarmung, Il. 14, 213. Oppi. Hal. 2, 175. πετραίῃς ἀγκοίνῃσιν ἐρήρεισται ist dunkel. Dafs die Neuern es für ἄγκυρα brauchten, bemerkt Apollonii Lexic. Hom.

Ἀγκονεύω und ἀγκονέω st. ἐγκονέω stand ehemals Aristoph. Lys. 1311. doch führt Hesych. ἄγκονος an und erklärt es durch die andren Composit. von κόνις, διάκονος und ἀγκονὶς erklärt Etym. M. durch ὑπηρέτις. Von ἀγκονίζω S. ἀγκωνίζω.

Ἄγκος, εος, τὸ, Thal; eigentlich wohl ein Einschnitt, Vertiefung zwischen Felsen; daher ἄγκος φρέατος κοῖλον Anal. Brunk. 1, 420. S. ἀγκύλος nach.

Ἀγκρεμάννυμι, st. ἀνακρεμάννυμι od. ἀνακρεμάω, aufhängen.

Ἀγκρισις, ἡ, st. ἀνάκρισις. Aeschyli Eum. 360. wie ἀγκρινομένας, ἀποφηνάμενας Hesych.

Ἀγκτὴρ, ῆρος, ὁ, (ἄγχω), *fibula*, womit man die Oefnung einer Wunde verenget und zubindet, *fibula venae plagam adstringere*, bey Vegetius, *qua orae vulnerum committuntur*, bey Celsus 5. bey Plutarch 7. p. 833. [illegible] Haken. Davon ἀγκτηριάζω, ich verbinde die Wunde auf diese Art, und ἀγκτηριασμὸς das Verbinden der Wunde.

Ἀγκυλίζομαι, οῦμαι, f. ίσομαι, den Wurfspiefs mit der ἀγκύλη halten, werfen, schleudern. Ἔρως κεραυνὸν ἠγκυλημένος bey Athenaeus, wofür Suidas ἠγκυλωμένος hat; wovon Eur. ἀγκυλωτὸς hat. Diese Form scheint also allein richtig zu seyn, wie διηγκυλωμένος in Xeno. Anabas.

Ἀγκύλη, ἡ, (ἀγκύλος), der Riemen am Wurfspiefse, *amentum*, womit er fortgeschleudert wird; Schol. Eur. ad Or. 1477. Servius ad Aeneid. 9, 665. amentaque torquent sagt: lorum, quo media hasta religatur et jacitur. S. Index über Xeno. Anab. ἐναγκυλόω u. μεσάγκυλον. Daher bey Eur. Or. 1477. für den Wurfspiefs selbst; bey Sophocl. Oed. tyr. 204. die Sehne am Bogen, die den Pfeil fortwirft. 2) Schleife, Ring, um etwas damit zu halten, Xen. Cyn. 6, 1. 3) Der Bug des Ellbogens (ἀγκών), und der Kniebug, Kniekehle, *poples*; τὰς ἀγκύλας ἐκκεκομμένοι τὰς δεξιὰς Theodor. II. Eccles. 5. die rechte Kniekehle war ihnen gelähmt. Cael. Aurel. Tard. Pass. 5, 1. Philostr. Icon. 2, 6. Kniekehle; Quint. Smyrn. 2, 53. umschreibt d. W. d. ἀγκύλα ταῦρα γούνατος. 4) ἀγκύλη und ἀγκύλωσις heifst an den Gliedern eine Lähmung, wobey sie krumm und unbeweglich stehn. S. ὀρθόκωλος. Celsus 5, 18. steife, krumme Glieder; ἀγκύλη oder ἀγκύλωσις γλώττης oder βλεφάρου ist, wenn Zunge oder Augenlied durch einen Fehler angewachsen, fest, unbeweglich ist, daher ἀγκυλοβλέφαρος, ἀγκυλόγλωττος, und das Instrument, womit man die Zunge löset, ἀγκυλοτόμον. Pauli Aeg. 6, 50. Die Lat. brauchten so ihr *ancus*, steif, gelähmt.

Ἀγκυλητὸν, τὸ, Wurfspiefs, Aeschylus Harpocrationis in χλίδος, wenn es nicht ἀγκυλωτὸν heifsen soll.

Ἀγκυλίζομαι, f. ίσομαι; ich stofse und werfe mit der ἀγκύλη, werfe überhaupt, zw.
—**κύλιον**, τὸ, Dimin. von ἀγκύλη, auch ein Ring in der Kette; 2) das lat. *ancile*, eine Art von Schild; 3) s. v. a. ἀγκύλη no. 4. 4) τὸ ἀγκ. ἐν γλώσσῃ Pauli Aegin. p. 184. was hernach τὸ ἀγκυλόγλωσσον heifst.
—**κυλὶς**, ίδος, ἡ, Oppiani Cyn. 1, 155. ein Werkzeug der Jäger.
—**κυλιστὴς**, οῦ, ὁ, der wirft, schleudert. Hesych. Etymol. —S. ἀγκυλίζομαι.
κυλοβλέφαρος, ὁ, ἡ, und ἀγκυλόγλωσσος od. ἀγκυλόγλωττος. S. ἀγκύλη no. 4.

Ἀγκύλλω, ich mache ἀγκύλος, Aretaei 1, 6. wo ἀγκύλλει τὸν ἄνθρωπον steht.

Ἀγκυλόδειρος, ὁ, ἡ, (δειρή), krummhalsig, Oppiani hal. 4, 630.
—**όδους**, οντος, ὁ, ἡ, krummzahnig, Marcelli Sid. 10. αἴγυνος Macedonii epigr.

Ἀγκυλοειδὴς, ὁ, ἡ, krummartig (ἀγκύλος, εἶδος), gekrümmt, krummgehend, Suidas.
—**κυλόεις**, εσσα, όεν, bey den Dichtern s. v. a. ἀγκύλος.
—**κυλομήτης**, ου, ὁ, fem. ἀγκυλομῆτις, wiewohl Eustath. diefs auch als masc. annimmt und es von μῆτις, so wie jenes von μήδω ableitet, der krumme Plane (μῆτις) hat, hinterlistig, verschlagen.
—**κυλόπους**, οδος, ὁ, ἡ, krummfüfsig, z. B. ὁ. δίφρος, ein Stuhl mit krummen Füfsen, die *sella curulis*.

Ἀγκύλος, η, ον, Adv. ἀγκύλως, krumm, gekrümmt, gebogen; daher λόγοι ἀγκ. καὶ λαβυρινθώδεις ὅμοιοι Luciani Bis acc. 21. krumme verwickelte Reden oder Perioden; zugerundet; daher ἀγκύλη φράσις u. ἀγκύλως καὶ βραχέως εἴρηται bey Dionys. Hal. sonst στρογγύλως. Alciphr. 3. Ep. 64. ἀγκύλος τὴν γλῶτταν mit ἐριστικὸς verbunden, ein Schwätzer, Zungendrescher. Kommt von ἄγκος, als adject., gebogen, krumm, eckig, davon angulus, ἀγκύλη, ἡ, ἄγκη, ἀγκών, ἀγκοίνα, ἄγκιστρον, ἄγκυρα. Ist mit ὄγκος, ὄγκινος, *uncus*, *uncinus*, einerley.

Ἀγκυλοτόμον, τὸ. S. ἀγκύλη n. 4.
—**κυλότοξος**, ὁ, ἡ, ein Bogenschütze mit krummen Bogen.
—**κυλόχειλος**, ὁ, u. ἀγκυλοχείλης, ου, ὁ, (ἀγκύλος, χεῖλος), mit krummen Lippen; Schnabel, von Raubvögeln; nach andern mit krummen Krallen, ἐπικαμπεῖς χηλὰς ἔχων, Il. 16, 428. Ody. 19, 538.
—**κυλοχήλης**, ου, ὁ, mit krummen Scheeren (χηλή), Hom. Batr. 285. Der Verfasser scheint in den beyden Hom. Stellen eben so u. nicht —χείλης gelesen zu haben, wie Aristoph. Equit. 197. wo Bothe —χήλης verbessert hat.
—**κυλόω**, ῶ, f. ώσω, oder ἀγκύλλω, krümmen, krumm machen. γαμφαῖς δὲ πᾶς τις ὄνυξιν ἠγκυλωμένος Aristoph. Av. 1180. mit krummen Klauen, gleichsam den Wurfspiefs (ἀκόντιον) mit der Handhabe (ἀγκύλῃ) zum Werfen bereit haltend. Aretaeus 1, 6. κατόπιν ἀγκύλλει τὸν ἄνθρωπον. Hesych. hat ἀγκύλεσθαι, κάμπτεσθαι, wie καμπτέλιν.
—**κύλωσις**, εως, ἡ, Krümmung, Biegung. S. ἀγκύλη no. 4.
—**κυλωτὸς**, ἡ, ὸν, gekrümmt, gebogen. 2) mit einer ἀγκύλη versehn oder geworfen, στοχάσματα Θεσσαλῶν Eur. Bach. 1194. von ἀγκύλη, mit thessalischen Wurfspiefsen.

Ἄγκυρα, ἡ, *ancora*, ein Haken; 2) der Anker; metaph. die Sicherheit oder Stütze, οἴκων ἐκεῖνος ἀγκ. Eur. Hec. 80. ἐπὶ δυοῖν ἀγκύραιν ὁρμεῖν αὐτοὺς ἐᾶτε Demosth. 1295. mit zwey

Ankern das Schiff befestigen, metaph. ihnen die Wahl, Alternative lassen. S. ἀγκύλος nach.

Ἀγκυρίζω, f. ίσω, bey Aristoph. Eq. 262. bedeutet einen Fechterstreich, wie ein Bein unterschlagen; daher dieser Kunstgriff ἀγκύρισμα, wofür b. Eustath. ἀγκάρισμα falsch steht. In derselben Bed. wird aus Eupolis das Wort durch κάμψαι τὸν πόδα erklärt. Anecd. Bekkeri p. 327.

—κύριον, τὸ, Dimin. von ἄγκυρα. τὰ ἀγκύρια, Diodori 14, 37. und Philonis Mathem. vet. p. 100. die Ankertaue, kann man vom Adject. ἀγκύριος, verst. σχοινία, ableiten.

—κύρισμα, τὸ. S. ἀγκυρίζω.

—κυροβολέω, f. ήσω, den Anker werfen; daher fest einhaken, stark befestigen, Hippocr.

—κυροβόλιον, τὸ, Ankerplatz, Ankerwurf: ionisch ἀγκυρηβ. Democritus Plutar.

—κυροειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), ankerförmig. S. κορακοειδής.

—κυρομήλη, eine Sonde mit einem Haken.

—κυρουχία, ἡ, (ἔχω), das Festhalten, Einhaken des Ankers; das Liegen oder Legen vor Anker, Aeschyli Supp. 779.

—κυρόω, ῶ, f. ώσω, einankern, oder wie einen Anker machen; davon

—κυρωτὸς, ἡ, ὸν, nach Art eines Ankers gemacht.

Ἀγκὼν, ῶνος, ὁ, Ellbogen, eingebogner Arm; der zum Umarmen gebogene Arm; ἀγκῶνα τέμνειν Hippocr. p. 1104. E. die Ader im Innern des Bugs vom Ellenbogen öffnen. νίκης ἀγκ. Pind. Nem. 5, 76. daher jede Einbiegung, Krümmung. Strabo 12. p. 244. S. nennt die Krümmungen des Maeander ἀγκῶνας. Bey Apollonius 2, 560. u. 369. eine Landecke oder Vorgebürg; davon ἀγκύλος. Deswegen bedeutet ἀγκὼν bey Homer den Bug der Hand, anderswo den Kniebug; ἀγκῶνα τείχεος nennt Homer den Winkel der Mauer, vorstehenden Theil, den er sonst πύργον προὔχοντα nennt. Herodot. braucht auch ἀγκῶνας von der Biegung und Krümmung der Flüsse, (S. über Orphica Argon. 1129. angulus Suetonii Fragm. p. 75. ed. Wolfii.) ἀπὸ τοῦ ἀκρωτηρίου πρόκειταί τις οἷον ἀγκὼν καὶ κάμψαντι τοῦτον Plutarchi Themist. 32. desgl. der Mauern. *Ancones* nennen auch die Lateiner die Haken, Stangen mit Haken. Vitruv. 10, 13. Gratius versu 87. die Arme am Lehnstuhle Cael. Aurel. Chron. 2, 1. 46. bey Vitruvius 4, 6. sind ἀγκῶνες und παρωτίδες die Kragsteine oben an den Seiten der Tempelthüren. not. ἀγκωνίσκοι Exod. 26. nach der alten Uebersetzung *incastraturae*, Fugen. S. ἀγοστὸς nach und über Vitruvii 8, 6. not. davon

Ἀγκωνίζω, bey Pollux 3, 155. ἀγκονίζω geschrieben, vom Fechter, der den Gegner mit seinen Armen umfaſst, drückt: med. ἀγκωνίζομαι, sich krümmen, in Krümmungen fortwinden; vom Fluſs beym Eustath. Von ἄγκος. S. ἀγκύλος nach.

—κωνίσκος, ὁ, dimin. und

—κωνόδεσμος, ὁ, (ἀγκὼν, δεσμὸς), ein Ellbogenband, zweif.

Ἀγλαέθειρος, ὁ, ἡ, (ἀγλαὸς, ἔθειρα), mit glänzendem, schönem Haare, Hom. Hymn. 18, 5.

Ἀγλαΐα, ἡ, (mit αἴγλη u. ἄγαλμα verwandt, vom Stamme λάω, γλάω), Glanz, Schmuck, Schönheit; festlicher Schmuck und Freude; als Hesiod. im Schild v. 272. sie ergötzten ἐν ἀγλαΐαις τε χοροῖς τε, und v. 284. in der ganzen Stadt waren θαλίαι τε χοροί τε ἀγλαΐαι τε. Ody. 17, 244. Stolz, Uebermuth; Putz, Pracht, 17, 310. aber 19, 82. las Apollonius im Lexico auch ἀγλαΐας und erklärte es d. κόσμους, Schmuck. Bey Pindar der Sieg in Wettkampfen und die Freude darüber.

—λαΐζω, f. ίσω, (ἀγλαὸς), glänzend, schön machen, schmükken, zieren, Hippocr. p. 666. im medio ich bin geschmückt, fühle und freue mich der Ehre, des Vorzugs, des Sieges. Il. 10, 331. Pind. Ol. 1, 22. πέτρα τοῦτο τὸ δένδρον τοὶ ἀγλάϊσε Theocr. Epigr. 1, 4. erzeugte dir zum Schmucke, zur Ehre.

Ἀγλαΐεις, Oppiani Cyn. 3, 3. hat die Venet. Handschr. ἀγλαΐεντας ἴυρκους, wo jetzt αἰγλήεντας steht.

Ἀγλάϊσμα, τος, τὸ, Schmuck, Zierde, Putz.

—λαϊσμὸς, ὁ, das Schmücken, Zieren; auch s. v. a. d. vorh.

—λαϊστὸς, ἡ, ὸν, geziert, geschmückt.

Ἀγλαόβοτρυς, ὁ, ἡ, mit schönen Trauben, Nonnus.

Ἀγλαόγυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον), mit glänzenden schönen Gliedern.

Ἀγλαόδενδρος, ὁ, ἡ, (δένδρον), mit Bäumen prangend. Pindar.

Ἀγλαόδωρος, ὁ, ἡ, glänzende, schöne Geschenke gebend, Hymn. in Cerer. 54. θήρη Oppiani Cyn. 4, 17.

—οεργὸς, ὁ, ἡ, Maximi Elect. 68. glänzende Thaten verrichtend.

—όθρονος, ὁ, ἡ, (θρόνος), und

—όθωκος, ὁ, ἡ, (θῶκος), mit, auf glänzendem Sitze, Throne, Pindar.

—όκαρπος, ὁ, ἡ, (καρπὸς), mit glänzenden, reizenden Früchten. Pind. Nem. 5, 97. braucht d. W. für ἀγλαότεκνος, schöne treffliche Kinder gebärend.

—όκοιτος, ὁ, ἡ, (κοίτη), mit einem glänzenden, prächtigen Lager.

—όκουρος, ὁ, ἡ, mit schönen Jünglingen oder Kindern prangend, Pind.

—όκωμος, ὁ, ἡ, mit glänzendem oder frohem Mahl, oder (ein Gesang), der ein Gastmahl froh macht.

—όμητις, ὁ, ἡ, s. v. a. λαμπρόβουλος, Tryphiod. 180. hingegen —μητία, ἡ, s. v. a. μεγάλη βουλή, haben Etym. M. u. Suidas.

—όμορφος, ὁ, ἡ, (μορφὴ), von glänzender, reizender Bildung oder Gestalt.

—όπαις, αιδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγλαόκουρος, γενέθλη Oppiani hal.

—όπεπλος, ὁ, ἡ, Quint. Smyrn. 11, 20. in glänzendem Gewand.

Ἀγλαόπηχυς, ὁ, ἡ, Ἥρη, s. v. a. λευκώλενος, bey Homer, Nonnus.

—οποιέω, ich mache berühmt oder ansehnlich, Ἡλίου πόλιν Hermapion Ammiani 17, c. 5.

Ἀγλαὸς, ὸ, ἡ, Adv. ἀγλαῶς, von ἀγάλλω, eigentl. ἀγαλὸς, geziert, geschmückt; schön, hell, ὕδωρ Ody. 3, 429. glänzend; trefflich; heiter u. s. w. auch metaph. von Menschen, fröhlich, stolz. Pindar hat auch das femin. ἀγλαή.

—ότιμος, ὁ, ἡ, (τιμὴ), glänzend od. ausreichnend geehrt.

—οτριαίνης, ου, ὁ, (τρίαινα), mit glänzendem Dreyzack, Pind.

—οφεγγής, ὁ, ἡ, herrlich glänzend, leuchtend, Maximi Elect. 189.

—όφημος, ὁ, ἡ, (φήμη), glänzenden Ruf habend oder gebend, Orph.

—όφοιτος, ὁ, ἡ, Maximi Elect. 403. auf glänzendem Wege gehend.

—όφωνος, ὁ, ἡ, (φωνὴ), mit einer schönen, hellen Stimme.

—όφωτις, ιδος, ἡ, s. v. a. γλαυκοειδής.

Ἀγλαόχαρτος, ὁ, ἡ, Anthol. Jacobs. XI. p. 736. zw.

Ἄγλαυρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγλαὸς. Nicand. Ther. 441. oft mit ἄγραυλος verwechselt; 2) zu Athen die in einem Tempel auf der Burg verehrte Tochter des Cecrops, Herodoti 8, 53. not.

Ἀγλάφυρος, ὁ, ἡ, (γλαφυρὸς), Adv. ἀγλαφύρως, nicht geglättet, unpolirt, nicht schön.

Ἀγλαῶπις, ιδος, ἡ, (ὤψ), mit glänzendem, reizendem Auge oder Blicke, Empedocles Plutarchi Symp. 8, 3. S. αἰγλαῶπις.

Ἀγλάωψ, ωπος, ὁ, ἡ, mit glänzendem, reizendem Blicke; überh. glänzend, πεύκα Soph. Oed. tyr. 214. hellbrennende Fackel.

Ἀγλευκής, έος, ὁ, ἡ, oder ἄγλευκος, (γλεῦκος, γλευκής), nicht süſs, unschmackhaft, unangenehm. Hermogenes nennt so den Thucydides, das lat. *austerus*, ernst, ungeschmückt, nicht angenehm. ἀγλευκὴς θάλασσαν Nicander.

Ἄγληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη), ohne Augapfel, blind.

Ἀγλίη, ης, ἡ. S. αἰγὶς no. 4.

Ἀγλὶς, ἡ, der Kern, dergleichen mehrere den Kopf von der Bolle des Knoblauchs (σκόροδον, allium) ausmachen, den die Attiker und Theophrastus hist. plant. 7, 4. γελγὶς, andere ῥᾶγας, ὄνυχας nannten, die Römer fibra u. spica, Plinius auch nucleus. Bey Dioscor. 2, 182. steht ἄγλιθες gedruckt, wie in Hesychius, Suidas u. Galeni Glossar., bey Aristoph. Vesp. 680. ἄγλιθας, richtiger Nicandri Theriac. 874. ἀγλῖθες. Bey Hesychius findet sich auch ἀγλίδια, σκόροδα. Sonst ist die Form ἀγλίδος nicht bekannt. Das Wort war den Dorern, Ionern u. Attikern gemein: denn Hippocrates u. der Megarenser bey Aristophanes brauchen es. Guyet leitete davon das lat. allium ab, ἄγλιος, ἀγλίς.

Ἄγλισχρος, ὁ, ἡ, (γλίσχρος), nicht leimicht, nicht zähe.

Ἀγλυκής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγλευκής. S. über Xeno. Hiero 1, 24.
Ἄγλυφος, ὁ, ἡ, (γλύφω), ungeschnitzt od. ungeschnitten, Philox. s. v. a. ἀσκέπαρνος Schol. Soph. Oed. Col. 102.
Ἄγλωσσος, oder ἄγλωττος, ὁ, ἡ, ohne Zunge, ohne Sprache (γλῶσσα), sprachlos, stumm; bey Sophocl. Trach 1071. s. v. a. βάρβαρος, unberedt, Pind. Nem. 8, 41. wie *elinguis*.
Ἀγλωττία, ἡ, das Schweigen; bey Eurip. Unberedtsamkeit, wie *elinguis*: von ἀγλωσσία bey Hesych. s. v. a. ἀνορθωσία.
Ἀγμα, τος, τὸ, (ἄγω, ἀγνύω), abgebrochnes Stück; Bruch; davon
—μίζω, f. ίσω, bey Hesych. s. v. a. παραθραύω.
—μός, ὁ, das Brechen: auch s. v. a. ἄγμα; ein abgebrochner, d. i. abschüssiger, steiler Ort, als Berg, Nicandri Ther. 146. Ufer, Nicandri Alex. 391.
Ἀγναμπτος, ὁ, ἡ, (γναμπτός), ungebogen; unbiegsam, unerbittlich.
Ἄγναπτος, ὁ, ἡ, oder ἄγναφος, (γνάπτω), ungewalkt, ungereiniget.
Ἀγνεία, ἡ, oder ἄγνευμα, τὸ, s. v. a. ἁγνεία, Eur. Troad. 501. (ἀγνεύω), das Reinseyn, Reinigkeit, Keuschheit; das Reinmachen, (in so fern ἀγνεύω act. gebraucht wird), Reinigung, Aussöhnung.
Ἀγνευτήριον, τὸ, Reinigungs-, Aussöhnungsort oder Mittel.
—τικός, ἡ, όν, was seine Reinheit oder Keuschheit erhält, oder mehr als ein anderes erhält, bey Aristot. von ζῶον, als Gegens. von ἀφροδισιαστικόν.
—εύω, f. εύσω, rein, keusch seyn, Aristoph. act. s. v. a. ἁγνίζω, rein, keusch machen, reinigen, durch ein Sühnopfer oder andre ähnliche Handlung, Antiphon p. 764. u. bey Harpocration.
Ἀγνής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁγνός. zw.
Ἀγνίζω, f. ίσω, reinigen durch ein Sühnopfer; 2) beym Opfer verbrennen und dadurch der Gottheit weihen, wie ἁγνίζειν; ἥγνισαν ἔντομα μήλων Apollon. 2, 926. wo andre ἥγισαν schreiben. ὅτου τόδ' ἔγχος κρατὸς ἁγνίσῃ τρίχα Eur. Alc. 77. wessen Haupthaar abschneidet u. weihet. S. ἐφαγνίζω.
Ἄγνιος oder ἄγνινος, davon ἄγνιαι ῥάβδοι, Ruthen, von ἄγνος, od. ἄγος, *vitex*, Plutarch. Q. R. 6, 8.
Ἀγνισμα, τὸ, (ἁγνίζω), eig. das gereinigte; aber auch s. v. a. ἁγνισμός, das Reinigen, Aussöhnen; Reinigungsmittel, Aeschyli Eum. 323. und Orph.
—στικός, ἡ, όν, gut, geschickt zum Reinigen, Aussöhnen.
—ίτης, ου, ὁ, s. v. a. ἁγνίστης, (ἁγνίζω), reinigend, ἅλς Lycophr. 135. bey Pollux 1, 24. sind θεοὶ ἀγνῖται, Pausaniae Lac. 14. Ἀσκληπιὸς ἀγνίτας ist verschieden, u. v. ἄγνος gemacht. Von der Form ἁγνιστήρ ist ἀγνιστήριος gemacht, s. v. a. ἁγνιστικός, bey Hesych. ἀγνιστήριον, οἱ ἅλες. Bey Hero Spirit. p. 219. ist ἀγνιστήριον eine Drehmaschine, um Weihwasser daraus laufen zu lassen.
Ἀγνοέω, ῶ, f. ήσω, u. ἀγνοιέω (γνόω, νοέω), nicht kennen, wissen, nicht einsehen, irren; daher sich versehn, fehlen, Antiphon 7. p. 725. davon
—όημα, τὸ, Unwissenheit, Irrthum.
—οια, ἡ, (νοῦς), das Nichtwissen, Nichtkennen, Hippocr. p. 118. Unverstand, Unwissenheit, Unerfahrenheit; davon ἀγνοιέω, Ody. 20, 15. 24. 215. nicht kennen od. wissen.
Ἀγνολεχεῖς s. v. a. ἠΐθεοι, Hesychius st. ἀγνοδοχεῖς nach Ruhnkens Verbesserung.
Ἀγνοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), rein machend, reinigend.
Ἀγνοπόλος, ὁ, ἡ, (πολέω), rein seyend, bey Orph. Arg. mit καθαρμούς, reinigend, aussöhnend, heiligend. Hesych. hat ἁγνοπολεῖν, durch Sühnopfer reinigen.
Ἄγνορυτος, ὁ, ἡ, (ῥύω), mit reinem Flusse oder Wasser, Orph. fr. 434.
Ἁγνός, ἡ, όν, rein, keusch; physisch, nicht schmutzig; moralisch, lasterfrey, mit keinem Verbrechen befleckt, *sceleris purus*: χῶρος οὐχ ἁγνὸς πατεῖν Soph. Oed. Colon. 37. den man nicht ohne Verbrechen betreten kann; daher heilig, ehrwürdig, z. B. von Festen und Opfern, Ody. 21, 259. Hesiod. Op. 337. ἁγνὰ κρίσις ἀέθλων Pind. Ol. 3, 37. unbestochenes Urtheil.
Ἄγνος, ἡ, ὁ, *vitex*, ein weidenartiges Gewächs, welches die Weiber an gewissen Fasttagen sich unterlegten; daher der Name des keuschen, deutsch Keuschlamm. Theophr. h. pl. 1, 5. 3, 12. Dioscor. 1, 136. S. λύγος. Die Höhe des Baumes, seinen Schatten u. wohlriechende Blüthe erwähnt Plato Phaedri p. 198. Heind. Die Attiker sagten ὁ ἄγνος, Plato ib. Alciphr. 1, 39. 3. 8. nach den Handschr. Niclas ad Geopon. p. 74. 75. u. über Theophrast l. c.
Ἀγνοτελής, έος, ὁ, ἡ, (τελέω), rein oder keusch handelnd, rein, Orph. Arg. 545. wofür Hym. 53, 4. ἀγνοτερής steht.
Ἀγνότης, ητος, ἡ, (ἁγνός), Reinigkeit, Keuschheit, Heiligkeit.
Ἀγνῦθες, ων, αἱ, die Steine, womit die Weber die Fäden des Aufzugs beschwerten, um sie gerade zu halten, sonst λαῖαι, λεῖαι, λάαι. Vergl. Senec. Epist. 90. *quemadmodum tela suspensis ponderibus rectum stamen extendat*. S. in καιρ... Hieher scheint zu gehören, was Lascaris 3. p. 214. hat: ἀγνῦθος, περιφερὴς καὶ τετρημένος λίθος.
Ἄγνυμι, od. ἀγνύω, von ἄγω, ἄγνω, dah. f. ἄξω, brechen, zerbrechen. S. περιάγνυμι nach.
Ἀγνώδης, εος, ὁ, ἡ, (ἄγνος), weidenartig.
Ἀγνωμονέω, ῶ, f. ήσω, oder ἀγνωμονεύω, Plutar. 7. p. 8.. R. 10. p. 49. H. (ἀγνώμων), ich bin oder handle ohne Verstand, ohne Ueberlegung; denke, handle schlecht (ohne Herz, mit schlechtem Herzen); bin unerkenntlich. 2) Activ. ich behandle hart, unrecht, μὴ ἀγνωμονηθῶσι, Plutarch. Vit. Mulier. p. 24.
Ἄγνωμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγνώμων, aber höchst wahrsch. falsch aus dem neutro ἄγνωμον entstanden.
—γνωμοσύνη, ἡ, Mangel an Einsicht, Dummheit, Unerfahrenheit, Mangel an Ueberlegung, Unbilligkeit, Unerkenntlichkeit. τύχης Demosth. 297. Härte oder Misshandlung des Glücks; bei Xeno. Anab. 2, 5, 6. ἀγνωμοσύναι, Misverständnisse unter Bekannten: Herodotus braucht es 4, 93. von den Geten, die sich verführen lassen sich dem Darius zu ergeben. 5, 83. von den Aegineten, die von ihren alten Oberherren abfallen, u. ihnen sogar feind werden, also wohl Undank. 6, 10. von den Ioniern, die einen Antrag zur προδοσία hartnäckig und unfreundlich abweisen. Von
—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. ἀγνωμόνως, (γνώμη), unverständig, unüberlegt; thöricht, Pindar Ol. 8, 78. (γνώμων) aber, ein Thier, welches die γνώμονας nicht hat; οὐκ ἀγνώμων Sop.. s. v. a. εὐγνώμων, ungünstig, unbillig: bey Xeno. Cyr. 8. 3. ... unerkenntlich. πρᾶγμα ἀ. Parthenii 17. s. v. a. ἄτοπον.
Ἀγνωρίζω, f. ίσω, nicht wissen, nicht erkennen: sehr zw.
—γνώριστος, ὁ, ἡ, unbekannt, nicht bekannt geworden, nicht erkannt, Pollux 5, 150. Aristot. h. a. 1, 16. haben die Handschr. ἄγνωστα.
Ἀγνώς, ῶτος, ὁ, ἡ, gleichsam von ἀγνῶμι partic., unbekannt, auch act. z. B. Xen. Oec. 20, 13. wie unser ich bin mit den Dinge unbekannt, nicht bekannt, und *ignotus*. ἀγνῶτα ... καὶ τῶν πέλας Pausaniae 9, 39. ἀγνὼς τῷ πατρὶ Eur. Ion. ... *clam patre*.
—γνωσία, ἡ, (γνῶσις), Unbekanntschaft: Unwissenheit, Unverständigkeit, s. v. a. ἀπορία Eur. Hec. 949.
—γνώσασκε, (Ody. 23, 95.) d. ionische imp. von ἀγνο... ἤγνοια.
—γνώσσω, von ἀγνόω, wie λιμός, λιμόω, λιμώσσω gemacht, s. v. a. ἀγνοέω, nicht wissen, nicht kennen, Simmias Tzetz. Chil. 7. c. 144.
—γνωστος, ὁ, ἡ, oder ἄγνωτος, (γνωστός, γνωτός), unbekannt, nicht bekannt geworden, nicht berühmt.
Ἀγνωτίδιον, τὸ, Athenaei 3. p. 118. eine unbekannte Fischart.
Ἀγοήτευτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀγοητεύτως, nicht zu bezaubern oder zu täuschen.
Ἀγομένη, ἡ, (ἄγω), verst. σχοῖνος, Strick, Seil, Mathem. v... p. 45. wird S. 47. durch ἄκρας, Enden, erklärt, ἀγόμεναι.
Ἀγόμφιος αἰών, (γομφίος), das Alter ohne Zähne, Dioc... Anecdot. Bekkeri p. 339.
Ἀγόμφωτος, ὁ, ἡ, (γομφόω), nicht angenagelt, nicht fest.
Ἀγόνατος, ὁ, ἡ, (γόνυ), ohne Knie; bey Pflanzen, ohne Knochen, Gelenke.
Ἀγονέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἄγονος, ohne Kinder, kinderlos, unfruchtbar.
—νία, ἡ, Unfruchtbarkeit; von
—νος, ὁ, ἡ, ohne γόνος, d. i. entw. act. ohne Kinder, kinderlos, unfruchtbar, metaph. ἄγονος σοφίας Plato Theaet. p. ...

oder pass. ohne Entstehung, ungeboren, Il. 5, 40. Soph. Oed. tyr. 27. τόκος, unzeitige Geburt, wie γόνιμον παιδίον s. v. a. βιώσιμον. aber ἡμέρα ἄγονος, dies par, s. γόνιμος nach.

Ἄγοος, ὁ, ἡ, (γόος), ohne Trauer, unbeweint, nicht trauernd.

Ἀγορά, ἡ, (ἀγείρω, ich versammle), *forum*, ein öffentlicher Ort, wo das Volk bey Berathschlagungen und Wahlen, die Magisträte und Richter beym Gerichte, und die Leute, die verkaufen und kaufen, zusammenkommen, also der Versammlungsplatz des Volks, der Magisträte, Richter, Redner; ἀγορὰν θέμενος, Odyss. 9, 170. hielt eine Versammlung. Homer sagt ἀγορῇ νικᾷς st. Beredtsamkeit und Klugheit des Redners. ἀγορὰ πλήθουσα bedeutet die Zeit vom Morgen bis zum Mittage, wo die ἀγ. voll Menschen war, Aeliani v. h. 12, 30. not. εἰς τὴν ἀγορὰν εἰσιέναι Xeno. Memor. 4, 2, 1. wie ἀγοράζειν Aristoph. Equ. 1373. sich auf der ἀγορὰ in den Volksversammlungen einfinden und dazu das erforderliche Alter haben; 2) der Marktplatz, Markt; 3) die Lebensmittel, *commeatus*, käuflichen Waaren; ταῖς ἀγοραῖς κομιζομέναις ἐπιτεσών Plut. Pyrrh. 12. er überfiel den Proviant, den man fortführ; 4) auch die Verhandlung, Unterhandlung, Herodoti 7, 11. Lucian nennt μυρμήκων ἀγορὰν einen Ameisenhaufen; 5) Versammlung, ἀγορὰν φίλων ἀλίσας, Eur. Herc. fur. 412. davon

—ράζω, f. άσω, ich bin auf dem Markte, Herodoti 2, 35. mithin ich rede in der Versammlung, berathschlage mich mit ihr; handle auf dem Markte, kaufe oder verkaufe; auch im medio ἐπιτήδεια ἀγ. Demosth.

—ραῖος, ὁ, ἡ, Adv. ἀγοραίως, was auf dem Markte ist, oder dahin, dazu gehört, mithin einer, der in der Versammlung des Volks spricht, vor Gerichte spricht und eine Sache oder Procefs vertheidigt, ein Sachwalter, Advokat; der auf dem Markte hauft oder im Kleinen verkauft, ein Höker; einer, der sich gewöhnlich auf dem Markte aufzuhalten pflegt, ein Müssiggänger, Pflastertreter, wie *subrostranus*, Theophr. char. 6, 1. vergl. Xen. Cyr. 1, 2, 3. wo er den Marktleuten ἀπειροκαλίας beylegt, dafs man also gar keinen Grund hat, mit einigen alten Grammatikern zwischen ἀγόραιος und ἀγοραῖος einen Unterschied zu machen, dafs das letztere den Marktmann, das erstere aber den Müssiggänger anzeigte. Nur brauchte man ἀγοραῖος von den auf dem Markte verehrten Göttern, wie Ζεὺς ἀγοραῖος, nach Ammonius. ἡ ἀγοραῖος, verst. ἡμέρα, *conventus juridicus*, Gerichtstag, διοικήσεις, ἐν αἷς τὰς ἀγοραίους ποιοῦνται καὶ τὰς δικαιοδοσίας Strabo 13. p. 480. S. Doch haben die Handschr. ἀγορὰν ἀγοραίως λέγειν und τὸ ἀγοραῖον, von Marktschreyern, von gemeinen, schlechten, pöbelhaften Reden, Dionys. Art. Rhet. 10. 11. Lucian. Conscr. hist. 44.

Ἀγορανομέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἀγορανόμος.

—ρανομία, ἡ, das Amt, die Würde eines ἀγορανόμος.

Ἀγορανομικός, ἡ, όν, zum ἀγορανόμος oder zur ἀγορανομία gehörig; ein gewesener ἀγορανόμος.

—ρανόμιον, τό, s. v. a. ἀρχεῖον τοῦ —νόμου Plato Leg. 11. p. 131. Anal. 2. p. 354.

—ρανόμος, ὁ, (ἀγορὰν νέμων), der Marktmeister, der die Aufsicht über den Markt, Kauf und Verkauf hat, wie der Aedilis der Römer.

Ἀγοράομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, in die Versammlung (ἀγορά) kommen, sich versammeln, zur Berathschlagung kommen, Hom. Il. 4, 1. mithin sich berathschlagen, in der Versammlung reden, Il. 1, 253.

—ρασείω, kaufen wollen, Lust haben zu kaufen, vom Fut. ἀγοράσω, wie *empturus, empturio.*

—ρασία, ἡ, od. ἀγόρασις, (ἀγοράζω), Einkauf.

—ρασμα, τό, Aeschines or., gekaufte Waare, od. zum Verkaufe.

—ρασμός, ὁ, das Kaufen.

—ραστής, ὁ, Einkäufer, ein Sklave, der auf dem Markte einkaufte, zu Athenaei Zeit ὀψωνάτωρ genannt; davon

—ραστικός, ἡ, όν, zum Kaufen, zum Kaufe gehörig; Plato Cratyli 23. zum Handel geschickt.

—ραστός, ἡ, όν, gekauft, zu verkaufen.

—ρεύω, f. εύσω, (oder ἀγορέω, ἀγορά), sagen, sprechen, Herodoti 3, 119. kaufen; wie ἀγοράω, ἀγοράζω; ὁ νόμος ἀγορεύει, befiehlt, Lysias; davon

Ἀγορηγός, ὁ, ἡ, (ἄγω, ἀγορά), Marktwaare oder Lebensmittel führend, Etym. M.

—ρῆθεν, vom Markte.

—ρῆνδε, auf den Markt.

—ρητής, ὁ, (ἀγοράω), ein Redner, Sprecher; davon ἀγορητότατος als Superl. λογιώτατος bey Hesych. 2) τῆς πόλεως ἀγορητής, Inscript. bey Chandler scheint das latein. *Parochus* zu seyn, der Lebensmittel herbeyschafft und reicht.

—ρητύς, ύος, ἡ, Rednervermögen, Beredtsamkeit; ionisch.

—ρος, ὁ, s. v. a. ἀγορά, Eur. Andr. 1021, Iph. 1096. El. 724.

Ἄγος, od. ἄγος, εος, τό, heifst, in so fern es v. ἄζω, bewundern, abstammt, Bewunderung, Schätzung, Verehrung; auch *pietas*, Gottesfurcht; 2) s. v. a. μύσος, Helladii Chrestom. p. 22. Davon ἀγίζω, ἀγιστεύω; als Stammwort von ἁγνός, rein, Reinigung, Aussöhnung, ein auszusöhnendes Verbrechen, Blutschuld.

Ἀγός, ὁ, ἡ, (ἄγω), Führer, Il. 4, 265. 519.

Ἀγοστίω, ῶ, f. ήσω. S. ἀκοστίω.

Ἀγοστός, ὁ, bey Homer die flache Hand; Apollon. Arg. 3, 120 nennt χειρὸς ἀγοστὸν ἐνίπλεον, die mit den gewonnenen Würfeln angefüllte Hand; bey Theokrit. und andern s. v. a. ἀγκὼν und ἀγκόνας, Ellbogen, Arme. ἐν ἀγοστῷ Ἀκαδημίας Anal. 1. p. 139. im Winkel oder im Innern.

Ἄγρα, ἡ, Jagd (des Wildes), Fang (der Fische), das erjagte Wild, die gefangenen Fische, wie auch wir sagen: die Jagd, der Fang ist schlecht, gering.

Ἀγραῖος, ὁ, Jäger, daher ἀγραία, Jägerin, ein gewöhnliches Beywort der Artemis; eigentlich zur Jagd, ἄγρα, gehörig.

Ἀγραμματία, ἡ, Ungelehrsamkeit; von

Ἀγράμματος, ὁ, ἡ, ohne Wissenschaften, (γράμματα), ungelehrt.

Ἄγραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή), ohne Linie, Hesych.

Ἄγραπτος, ὁ, ἡ, ungeschrieben, nicht geschrieben.

Ἀγραυλέω, ῶ, f. ήσω, (ἄγραυλος), ich bin, lebe oder liege auf dem Lande, Parthenii 29. oder überh. aufser dem Hause; davon

Ἀγραύλης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄγραυλος, Nicandri ther. 78.

—λία, ἡ, das Liegen, Durchnachten und Leben auf freyem Felde oder aufser dem Hause.

—λος, ὁ, ἡ, (αὐλή), auf dem Acker oder dem Lande sich aufhaltend, schlafend. Nicand. Ther. 473. ἄγραυλος s. v. a. ἄγροικος. Das fem ἀγραύλη hat Hymn. in Mercur. 410. Wird oft mit ἄγλαυρος verwechselt.

Ἀγραφίου γραφή, Harpocratio u. Pollux 8, 54. zu Athen die Klage gegen Schuldner des Staats, welche, ohne die Schuld abgetragen zu haben, ihre Namen aus der Liste der Schuldner ausstreichen liefsen.

Ἄγραφος, ὁ, ἡ, (γραφή), ungeschrieben, nicht aufgeschrieben, Thucyd.

Ἀγρεῖ, der Imper. von ἀγρέω, s. v. a. ἄγε, Il. 5, 765. und im Plur. ἀγρεῖτε, Ody. 20, 149. mit flgd. μάν, Il. 7, 459. s. v. a. ἄγε δή, auf dann, wohlan dann; wofür ἄγρει νῦν Il. 14, 271. steht.

Ἀγρεῖος, εία, εῖον, (ἀγρός), vom Felde, vom Lande, s. v. a. ἄγροικος, Aristoph. Thesm. 160. Nub. 651. not. Porson Advers. p. 211.

Ἀγρειοσύνη, ἡ, Anal. 3. p. 185. wo es viell. ἀγρεμοσύνη st. ἀγρεμός heifsen soll.

Ἀγρεῖφνα, ἡ, bey Hesych. ἀγρίφη auch ἀκρίφη, im Epigramm des Phanias ἀγρεῖφναν κυνόδοντιδα, wo man es durch Harken erklärt, oder σκάφη.

Ἀγρέμιος, ὁ, ἡ, als Adject., also von ἄγρεμα, τό, (ἀγρέω), der Fang, abgeleitet, führt Suidas aus Analecta 2. p. 41. an: ἀγρέμιον πελιᾶς ἐξ ἁλὸς ἑρπόμενος, gelangen, von ἀγρέω ist ἀγρεμών, ὁ, s. v. a. ἀγρευτής, Aeschylus Hesychii u. Etym. M. ἄνδρας ἀγρευτικοὺς τε καὶ ἀγρεμόνας Artemidori 2, 17.

Ἀγρεσία, ἡ, s. v. a. ἄγρα, Analecta 1. p. 225.

Ἄγρευμα, τος, τό, das erjagte Wild, die gefangenen Fische; jedes erjagte oder mühsam erworbene; ἀνθέων, gesammlete Blumen, Plutarchi 6. p. 348. R. 2) das Netz zum Fangen, Aeschyli Ag. 1056. Choeph. 995. Eum. 157. 3) τὸ ἐπὶ τῆς ἀγρευσίας κτῆμα Solon Anecd. Bekkeri p. 330.

Ἀγρεύς, έως, ὁ, Jäger, Fänger, Fischer.

Ἄγρευσις, εως, ἡ, Jagd; das Fangen.
—ευτήρ, ῆρος, u. ἀγρευτής, οῦ, ὁ, Jäger.
—ευτικός, ή, όν, zum Jäger oder Jagen, Fangen gehörig oder geschickt.
—ευτός, ὁ, ἡ, gefangen, Oppiani hal. von
—εύω, f. εύσω, od. ἀγρέω, jagen, fangen; nehmen.
Ἀγρῆθεν st. ἐξ ἄγρης, Apollon.
Ἀγρηνον, τὸ, Garn, Netz; nach andern ein netzförmiges wollenes Oberkleid des Bacchus, Tiresias und anderer Wahrsager, welches Eratosthenes γρῆνος od. γρῆνες nannte; überh. ein theatralischer Ausdruck, Hesych. Pollux 4, 116. Etym. M.
Ἀγρηςθῶσαι Hippocr. p. 658. wo Erotianus ἀγριωθῶσαι, Hesychius ἀγρηςθῶσαι lasen, wahrsch. f. L. st. πρηςθῶσαι nach Foesii Vermuthung.
Ἀγριαίνω, f. ανῶ, (ἄγριος), wild, grausam machen; med. ἀγριαίνομαι, wild, grausam seyn, wüthen. Plato braucht auch ἀγριαίνω für ἀγριαίνομαι, wild werden, böse werden, Resp. 6. p. 105. u. Aeliani h. a. 1, 57. vom Meere, Diodor.
Ἀγριάμπελος, ἡ, wildwachsender Weinstock; s. v. a. ἄμπελος ἀγρία, Waldrebe. Dafür haben Scholia Hom. Il. 5, 246. u. Eustathius ἀγριάδες im Gegensatze von ἡμερίς, edle Rebe.
Ἀγριάς, άδος, ἡ, s. v. a. ἀγρία, ländliche, wilde, Nicander u. Analecta 2. p. 230.
Ἀγριάω s. v. a. ἀγριαίνομαι, Oppiani Cyn. 2, 49.
Ἀγρίδιον, τὸ, (ἀγρὸς), ein kleines Feld, Land od. Landgut.
Ἀγριελαία, ἡ, wilder Oelbaum, *Oleaster*.
—ἐλαιος, ὁ, ἡ, wilder Oelbaum, Theophr. h. pl.; adject. vom wilden Oelbaum, σκυτάλη Anal. 2. p. 296.
Ἀγριζομαι. S. ἀγρίζω.
Ἀγριμαῖος, αία, αῖον, wild, opp. von ἥμερος, zahm, Athenaei p. 549.
Ἀγριοβάλανος, ἡ, eine wilde, wildwachsende βάλανος.
Ἀγριόβουλος, ὁ, ἡ, von wilden Entschlüssen, Polemo Physiogn. 1, 6.
Ἀγριόεις, εσσα, εν, poet. s. v. a. ἄγριος, Nicander.
Ἀγριοδαίτης, ὁ, Pausaniae 8, 42, 4. der von wilden Früchten lebende Mensch, poet.
—οθυμος, ὁ, ἡ, von wildem Sinne (θυμὸς), wild, grausam.
—οκάρδαμον, τὸ, wildes κάρδαμον.
—οκήπιον, f. L. st. ἀγροκ. aus Strabo.
—ομηλα, τὰ, (μῆλον), wilde Aepfel.
—όμορφος, ὁ, ἡ, von wilder Bildung, wildem Anblick, Orph.
—ομυρίκη, ἡ, wilde μυρίκη.
—οπηγός, ὁ, (ἄγριος, πήγνυμι), beym Schol. des Aristoph. als Synonym. von ἁμαξουργός, Stellmacher.
—οποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), wildmachend.
—οριγανος, ὁ, wilder ὀρίγανος.
—όρνιθες, αἱ, (ὄρνις), wilde Hühner.
—όῤῥοδον, τὸ, (ῥόδον), wilde Rosen.
Ἄγριος, ία, ον, Adv. ἀγρίως, im compar. ἀγριωτέρως, Plato, vom Felde, ἀγρὸς, als Gegensatz der bewohnten und bebauten Plätze, also wild, wie *agrestis* von *ager*; Moschi 5, 13. τὸν ἄγριον st. ἄγροικον. von Thieren, die in der Wildniſs leben, als Gegensatz von ἥμερος, und von Menschen, die in ihrer Gesinnung, ihrem Betragen wilden Thieren ähnlich, tückisch, grausam sind; Menander bey Suidas nannte einen leidenschaftlichen Spieler ἄγριον κυβευτήν, Lucian hat ἄγριον μῖσος, wie *immane studium*, *atrox odium*; Plato Reip. 8. 5. τιμῶντες ἄγριόν τε καὶ ἄγροικον. Bey den Aerzten ἕλκος, ἄγριαι φλύκταιναι, ἄγριαι λειχῆνες, schlimme, bösartige Geschwüre, schnell um sich fressende Krätze und Flechten. Eben so ἀγριαίνω, Aretaei p. 63. E. ἢν ἀγριαίνῃ ἡ διάβρωσις. vom Lande, Dorfe, (wie im Lat. *ager* als Gegensatz von *urbs*, so dass als Gegensatz von ἄστυ, ἀστεῖος), mithin nicht so fein und gebildet, wie ein Städter, bäurisch, grob, *rusticus*, opp. *urbanus*. Bey Homer Il. 5, 24. ist ἄγριος, ὁ u. ἡ, bey Moschus 5, 13. s. v. a. ἀγροιώτης, Landmann: daher ὡς ἄγρια παιδίας Theocr. 20, 6.
—οσέλινον, τὸ, wildes σέλινον.
—οσταφυλίς, ίδος, ἡ, od. ἀγριοστάφυλις, ιος, ἡ, wilde Traube.
Ἀγριοσύνη, ἡ, od. ἀγριότης, ἡ, (ἄγριος), Wildheit, Grausamkeit. Plato Symp. setzt der πρᾳότης die ἀγριότης entgegen.
Ἀγριοφάγρος, ὁ, eine Art von φάγρος, Oppiani Hal. 1, 140.
—όφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), wildgesinnt.
—όφυλλον, τὸ, übersetzt Plin. 25, 9. *peucedanum*
—όφωνος, ὁ, ἡ, mit wilder Stimme (φωνή), eine wilde, ungebildete, harte Sprache oder Aussprache habend, Ody. 8, 294.
—οχηνάρια, τὰ, (χηνάριον von χὴν), wilde Gänschen.
—όψυχος, ὁ, ἡ, ψυχή, s. v. a. ἀγριόθυμος, Grammat.
—ιόω, ῶ, f. ώσω, wild machen, erbittern.
Ἄγριππος, ἡ, ἄγριφος, bey Suidas und Hesych., der wilde Oelbaum im Dialekte der Lacedämonier.
Ἀγρίφη, ἡ. S. ἄγρειφνα.
Ἀγριώδης, ὁ, ἡ, wild.
Ἀγριώνιος, ὁ, Beywort des Bacchus, Plutar. Anton. 14. wovon das Fest ἀγριώνια bey ihm in Hellenic. 7. p. 193. bey den Orchomeniern gefeyert; p. 168. ἀγριωνίοις καὶ νυκτελίοις, wo ἄγριον ἴοις steht. Hesych. hat Ἀγριάνια, νεκύσια παρ' Ἀργείοις, καὶ ἀγῶνες ἐν Θήβαις. Derselbe Ἀγράνια, w. m. n.
Ἀγριωπός, ὁ, ἡ, (ὤψ), wilden Blicks, wild, τέρας Eur. Bacch. 540.
Ἀγριώτης, ὁ, stand Aristoph. Thesm. 58., wo Brunck ἀγροιώτης gesetzt hat; aber auch Pollux 9, 12. hat diese Form, und in Athenaei 1. p. 21. ἀγριώτης vertheidigt Schweighäuser.
Ἀγριωτός, ή, όν, (ἀγριόω), verwildert.
Ἀγροβόας, ὁ, ἀνήρ, von bäurischer, rauher Stimme, Cratinus Anecd. Bekkeri p. 17. u. 339.
Ἀγροβότης, ἀγροβώτης, ου, ὁ, d. i. ἐν ἀγρῷ βόσκων, auf dem Felde weidend, ein Feldhirte, Soph. Phil. 214. Eur. Cycl. 52. ἀγρόβολος, ὁ, ἡ, Strabo 12. p. 814. f. L. st. ὀναγρόβολος.
—γείτων, ονος, ὁ, Landnachbar, Nachbar auf dem Lande, Plutar., wie ἀστυγ.
—γενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), auf dem Lande geboren, erzeugt.
Ἀγρόδε, auf das Land, Callim. fr. 26.
—δίαιτος, ὁ, ἡ, (δίαιτα), auf dem Lande lebend, ein Landleben führend. Bey Gellius 1, 5. soll es dafür ἀναφρόδιτος heiſsen
—δότης, ου, ὁ, ein Land- (ἀγρὸς) oder Jagd- (ἄγρα) Geber, Anal. 2. p. 514.
Ἀγρόθεν u. ἀγρόθε Anal. 2. p. 36., vom Acker oder Lande.
Ἀγροικίζομαι, f. ίσομαι, betrage mich, werde wie ein ἄγροικος d. i. bäurisch, grob, ungesittet.
Ἀγροικηρός, ρά, ρόν, diese von ἄγροικος abgeleitete Form führt Stephan. Byz. im Worte ἀγρός an.
Ἀγροικία, ἡ, das Land, Longi 1. p. 44. Sch. im Pluralis Plutar. 7. p. 236 u. 238. Diod. Sic. Hippocr. Epist. p. 1285. die Wohnung der Landleute z. B. πορθεῖν τὰς ἀγροικίας; das Betragen der Landleute, Grobheit, Ungesittetheit, opp. εὐτραπελία, beym Aristot., der Charakter der Landleute, Unwissenheit, bäurisches Wesen in Reden und Handlungen.
Ἀγροικίζω, f. ίσω, ich mache wild; med. ἀγροικίζομαι Plat. s. v. a. ἀγροικεύομαι, thue etwas unschickliches, unanständiges, grobes, bey Plut. Sulla 6. s. v. a. ἀγριαίνομαι.
Ἀγροικικός, κή, κόν, dem Landmanne gehörig oder anständig, von
Ἄγροικος, ὁ, ἡ, oder ἀγροῖκος, wiewohl Eustath. zwischen beyden einen Unterschied will gemacht wissen, ein Mann vom Lande, da lebend; daher bäurisch, grob, ungesittet; unwissend. σοφία Plato Phaedri 7. *nota*. Vergl. ἀγροικία. Comp. ἀγροικοτέρως τὴν ψυχὴν διακείμενος, von etwas roher, ungebildeter Seele, von bäuerischen Sitten, τῇ εὐχῇ ἀγροικότερον χρῆσθαι Plut Marii 12.
Ἀγροικότονος, ὁ, ἡ, ländlich, grob oder bäuerisch tönend, Aristoph.
Ἀγροιώτης, ὁ, ein Mann vom Lande, vom Felde, Landmann, Feldmann oder Hirte, Il. 11, 584. femin. —ῶτις Diosc. Epigr. 17.
Ἀγροκήπιον, τὸ, (κῆπος, ἀγρός), Garten, wie Garten gebautes oder eingezäuntes Land, Strabo 12. p. 821.
Ἀγρονόμος, ὁ, (νομέω), Landbesorger, der die Aufsicht über ein Landgut hat, Josephi Antiq. 5, 9.
—ονομία, ἡ, das Amt eines ἀγρονόμος; oder die Verwaltung der Stadtäcker, Vertheilung (νέμω) der Aecker.

Ἀγρόνομος, ὁ, ἡ, pass. ὁ τοὺς ἀγροὺς νεμόμενος, auf den Feldern weidend, von Thieren; auf dem Lande lebend, sich da aufhaltend und nährend, von Menschen, Nymphen u. s. w. Ody. 6, 106.

Ἀγρονόμος, ὁ, ἡ, act. ὁ ἐν ἀγροῖς νέμων, auf dem Lande lebend, auf den Feldern weidend, überh. ein Landmann; eine besondere obrigkeitliche Person in Athen, nach Arist. polit. 6, 8. waren die ἀγρονόμοι, οἱ τῶν περὶ τὰ ἔξω τοῦ ἄστεος χώρων ἄρχοντες, Aufseher über die um die Stadt herum gelegenen Aecker und Länder, Landpfleger; auch ὑλωρός.

Ἀγρὸς, ὁ, ager, das Feld, Land, als Gegensatz des Dorfes: das Land, als Gegensatz der Stadt, besonders Landgut, ἀγροῦ πλέως st. ἀγροικίας, Hesych. wie ruris et inficetiarum plenus, Catull.

—ότερος, έρα, ερον, vom Felde (ἀγρός), oder von der Jagd (ἄγρα). Daher Artemis ἀγροτέρα, wie ἀγραία, Il. 21, 471. Bey den Lacedamoniern die Göttin des Krieges, Xeno. Hellen. 4, 2, 12. Agesil. 1, 27. Venat. 5, 13. Eur. Hippol. 73. Auch s. v. a. ἄγριος, agrestis, wild, ἡμίονος, ἔλαφος, Il. 2, 852. 21, 486.

Ἀγροτὴρ, ὁ, Eur. El. 463. τῷ Μαίας ἀγροτῆρι κούρῳ, s. v. a.

—ότης, ου, ὁ, fem. ἀγρότις, Landmann, vom Lande, vom Felde, Eur. derselbe hat El. 168. ἀγρότειραν αὐλάν.

—ότης, ητος, ἡ, Landwesen, Ländlichkeit; zw.

—οτικὸς, ή, όν, Schol. Lycophr. 400, die Jagd liebend; sollte von ἀγρότης eigentl. heifsen: gern oder gewöhnlich auf dem Lande lebend.

Ἀγροφύλαξ, ακος, ὁ, Land- oder Feldwächter.

Ἄγρυκτος, ὁ, ἡ, (γρύζω), s. v. a. ἄλεκτος, ἔπαθες ἄγρυκτα κάλεκτα Pherecrates Anecd. Bekkeri p. 340.

Ἄγρυμι, davon ἀγρεμένη, Anal. 2. p. 138. no. 29. s. v. a. ἀγρουμένη, gefangen.

Ἀγρυξία, ἡ, (γρύζω), das Nichtmuksen, Verstummen, das tiefste Stillschweigen.

Ἀγρυπνέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein ἄγρυπνος; τινὶ, auf etwas wachsam, aufmerksam, unermüdet bey einer Sache seyn: dav.

Ἀγρυπνητὴρ, ὁ, der Wacher, Manetho 1, 81.

—πνητικὸς, ή, όν, gewöhnlich schlaflos; sehr wachsam.

—πνία, ἡ, Schlaflosigkeit; Wachsamkeit; von

—πνος, ὁ, ἡ, schlaflos, wachsam.

—πνώδης, ὁ, ἡ, schlaflos, Hippocr. p. 68.

Ἀγρῶ, poetisch st. ἀγείρω, wie ἔγρω st. ἐγείρω.

Ἀγρώσσω, s. v. a. ἀγρεύω, Ody. 5, 53. ἀγρώσσοιο immedio für jagen überh. Oppiani Cyneg. 1, 129.

Ἀγρώστης, ου, ὁ, der Jäger, Fänger; Landmann; dasselbe ist ἀγρώστωρ Nicandri Alex.

Ἀγρωστῖνος, bey den Siciliern s. v. a. ἀγροῖκος.

Ἄγρωστις, ιος, εως, ἡ, Feldgras, Gras, womit gewöhnlich die Felder verwachsen, Quecken, Diosc. 4, 30. u. Hieron. in Hos. u. Ody. 6, 90.

Ἀγρώτης, ου, ὁ, der Landmann, Theocr. 25, 51. θὴρ, s. v. a. ἄγριος, Eur. Bacch. 556.

Ἀγυιὰ, ἡ, (ἄγω), Strafse, Weg, Gasse; Il. 20, 254 steht ἀγυιὰν, weil die letzte Sylbe kurz seyn muss, wie ὄργυιαν st. ὀργυιάν, Ody. 9, 328. cf. ad Xeno. Cyrop. 2, 4, 3. not. Empedokles nennt auch die Blutadern so: τέρεν αἷμα κλαδασσόμενον δι' ἀγυιῶν.

Ἀγυιαῖος, α, ον, s. v. a. ἀγυιεὺς, Soph. Fragm.

—ιάτης, ου, ὁ, ἀγυιᾶτις, ιδος, ἡ, Apollo hiefs ἀγυιάτης als Schutzpatron, insofern seine Bildsäule auf den Strafsen zu Athen stand; daher ἀγυιάτιδες θεραπεῖαι, Eur. Ion. 186. der Gottesdienst desselben; sonst ist ἀγυιάτης auch s. v. a. κωμήτης, γείτων, vicinus, der Nachbar, Pind. Pyth. 11, 2. Σεμέλα Ὀλυμπιάδων ἀγυιᾶτις, s. v. a. d. dort nachfolg. ὁμοδάλαμε, Gesellin.

—ιεὺς, έως, ὁ, s. v. a. ἀγυιάτης, viis praepositus urbanis, Macrob. Sat. 1, 9. 2) eine vor den Thüren diesem Apollo gesetzte Säule oder Altar. Valcken. ad Phoen. 634.

Ἀγυιοπλαστέω καλιὰς, Lycoph. 601., Nester in Reihen, wie die Strafsen, zusammen bauen.

Ἄγυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον), ohne Glieder; gliederschwach. τὰ παιδία τὰ πολλὰ σμικρὰ ἐόντα ἄγυια ἐστὶ Hippocr. p. 600., wo Galeni Gloss. es ἀσθενῆ erklärt.

Ἀγυμνασία, ἡ, Ungeübtheit, Vernachlässigung, Mangel der Uebung, Trägheit.

—ναστος, ὁ, ἡ, (γυμνάζω), ungeübt; τινὸς, in einer Sache ungeübt, ungeschickt.

Ἀγύναικος, ὁ, od. ἀγύνης, ἄγυνος, ἀγύναιος, zw., ohne Frau (γυνή), Pollux.

Ἀγυρίζω, (ἄγυρις), s. v. a. ἀγείρω, Hesych.

Ἄγυρις, εως, ἡ, aeolisch st. ἀγορά, νεκύων ἀγύρει Il. 16, 661. die Menge von Todten; νεῶν Il. 24, 141. davon ὁμήγυρις, πανήγυρις und mehrere im attischen Dialecte geblieben sind.

—ρισμὸς, ὁ, (ἀγυρίζω), s. v. a. d. flgd. Suidas.

—ρμὸς, ὁ, das Zusammenbringen, Einsammeln, Zusammenbetteln: S. ἀγείρω u. ἀγύρτης.

—ρμοσύνη, s. v. a. ἀγυρμοσύνη.

Ἀγυρτάζω, f. άσω, ich bin ein ἀγύρτης, sammle ein, bettle zusammen, Odyss., ziehe als Marktschreyer herum und betrüge die Leute, zw.

—ρτεία, ἡ, (ἀγυρτεύω), das Handwerk, die Künste und Betrügereyen eines

—ρτης, ου, ὁ, ἀγυρτὴρ, Manetho 4, 221., fem. ἀγύρτρια, (ἀγείρω, ἀγύρω), eigentlich einer, der versammelt, zusammenbringt, ὁ ἀγείρων ὄχλον; daher einsammelt, zusammenbettelt und als Marktschreyer die Leute betrügt; Gaukler, Landstreicher; Bettler, Aufschneider.

—ρτικὸς, ή, όν, Adv. ἀγυρτικῶς, ein geschickter ἀγύρτης, Gaukler, Aufschneider; oder was dazu gehört, von ihm ist, τὸ ἀγυρτικὸν καὶ ἀγοραῖον πλῆθος Plutarch., d. i. πλῆθος τῶν ἀγυρτῶν καὶ ἀγοραίων, ein Haufe von Bettelgesindel und Pflastertretern.

—ρτὸς, ὁ, (ἀγύρω), zusammengebracht, eingesammelt.

—ρτρια, ἡ, femin. von ἀγύρτης, Aeschyli Ag. 1284.

—ρτώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art, nach der Art eines ἀγύρτης, gaukler-, landstreichermäfsig.

Ἀγχάζομαι st. ἀναχάζομαι. Das activ. Soph. Fragm.

Ἀγχαλάσας, poet. st. ἀναχαλ. Apollon. Rhod.

Ἄγχαρμον erklärt Hesych. die Lanze in die Höhe gerichtet haltend, so wie κάγχαρμον, sie herabhaltend, nach dem Ausdrucke der Macedonier.

Ἀγχάω st. ἀγχαλάω, ἀναχαλάω, s. v. a. ἀνακογχλίζω, Suid. Etym. M.

—αυρος, ὁ, ἡ, (ἄγχι, αὔρα), Apollon. 4, 111. νὺξ, der letzte Theil der Nacht gegen den Morgen, wo die Morgenluft zu wehen anfangt, vergl. Hesych. in ἄγχουρος und κνέφας.

Ἀγχέμαχος, ὁ, ἡ, oder ἀγχίμαχος, (ἄγχι, μάχομαι), in der Nähe streitend; ἀγχέμαχα ὅπλα, Xenoph., Waffen, womit man in der Nähe streitet.

Ἀγχήρης, ὁ, ἡ, (ἄγχι), nahe, Sophocles Hesychii u. Etym. M.

Ἄγχι, Adv., nahe, nahe dabey, vom Raum; nahe, von der Zeit, oder bald: davon

—ίαλος, ὁ, ἡ, (ἅλς), nahe am Meer, am Ufer.

—ιβαθὴς, έος, ὁ, ἡ, nahe an der Tiefe (βάθος), daher tief, als ἁ. θάλασσα Ody. 5, 413. φάρυγξ Epigr. φάραγξ Plut. Anton. 7. vorz. von Ufern gebräuchlich, Aeliani h. a. 10, 17 Aristot. Probl. 23, 31. dasselbe nennt Oppianus τηλεβαθής.

—ιβατέω, s. v. a. ἄγχι βαίνω, nahe hinzutreten oder nahe dabey seyn, von

—ιβάτης, ὁ, (ἄγχι βάω), nahe dabey stehend oder befindlich, Hesych.

—ιβαφὴς, ὁ, ἡ, fast ganz im Nassen, Nonni Diony. 15, 3 soll wohl —θὴς heifsen.

Ἀγχιβλὼς, ὁ, ἡ. S. μέμβλωκα nach.

—ίγειος, ὁ, ἡ, nahe am Lande (γέα, γεῖα, γαῖα) angränzend.

—ιγείτων, ονος, ὁ, ἡ, naher Nachbar, Aeschyli Pers. 834.

—ίγυος, ὁ, ἡ, dem Acker (γύα) nahe, Gränznachbar, Apollon. Rhod.

Ἀγχίζω, (ἄγχι), s. v. a. ἐγγίζω, Hesych.

—ιθάλασσος und ἀγχιθάλαττος, ὁ, ἡ, nahe am Meer, Küstenbewohner.

—ιθανὴς, έος, ὁ, ἡ, (θανέω), dem Tode oder dem Sterben nahe.

—ίθεος, ὁ, ἡ, Gott oder den Göttern nahe, ihnen ähnlich

—ίθρονος, ὁ, ἡ, nahe dabey sitzend.

—ίθυρος, ὁ, ἡ, nahe an der Thüre, überhaupt nahe

Ἀγχιαλίευθος, ὁ, ἡ, nahe am Wege.

—ικρημνος, ὁ, ἡ, wie ἀγχιβαθὴς gemacht, mit steilen Ufern, Pindarus Schol. Pyth. 2, 1. p. 505. wo vorher ἄγη κνήμων stand.

—ίλωψ hiefs der αἰγίλωψ no. 4. vor Ausbruch des Geschwürs, Paulus Aegin. p. 73.

—ιμαχητὴς, οῦ, ὁ, oder ἀγχίμαχος, s. v. a. ἀγχέμαχος.

—ίμολος, ὁ, ἡ, (μόλω), nahe gehend oder kommend, ἐξ ἀγχιμόλοιο, Il. 24, 352. vergl. 4, 529. in der Nähe; auch Adv. ἀγχίμολον, nahe, dabey, ἀγχίμολον ἦλθον Ody. 14, 410. vom Raum; nahe, von der Zeit, oder sogleich, Homer.

Ἀγχιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. πλησίος, Eurip. Anecd. Bekkeri p. 340.

—ινεφὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (νέφος), den Wolken nahe, Anal. 2. p. 13.

—ίνοια, ἡ, Verstand, Scharfsinn, Einsicht; vorz. Scharfsinn im Erfinden, im Antworten; daher Gegenwart des Geistes, Witz, Plut. Sol. 5.: von

—ίνοος, contr. ἀγχίνους, ὁ, ἡ, scharfsinnig, einsichtsvoll, klug; eigentlich der schnell fafst, begreift.

—ίπλοος, contr. ἀγχίπλους, ὁ, ἡ, (πλόος, πλοῦς), nahe schiffend; überhaupt nahe, als ἀ. πόρος, nahe Fahrt, Eurip.

—ίπορος, ὁ, ἡ, (πόρος), nahe gehend, einem stets nahe zur Seite gehend, als ἀ. κόλαξ Agathiae Epigr. 65. wie assecla.

—ίπους, οδος, ὁ, ἡ, mit nahen Füfsen, nahe, dicht dabeystehend, Lycophr. 318.

—ίπολις, εως, ὁ, ἡ, (πόλις), der Stadt nahe.

—ίῤῥοος, contr. ἀγχίῤῥους, ὁ, ἡ, (ῥόος), mit nahen Flüssen, nahe fliefsend.

—ισβατέω und davon ἀγχισβασία, ἡ, s. v. a. ἀμφισβητέω und ἀμφισβησία, Hes. und Suid. zw.

—ίσπορος, ὁ, ἡ, (σπόρος), von nahem Saamen oder Abstammung, naher Verwandter, Plato Reip. 5. p. 272. Luciani Demosth. 14. ἀγ. φύσις θεῶν Damascius Suidae in πολυήκοος.

Ἀγχιστα, Adv. Superl. von ἄγχι, sehr nahe.

—ιστεία, ἡ, (ἀγχιστεύω), nahe Verwandtschaft; das daher entspringende Recht der Erbfolge, ἵν' ἀποστερήσῃ τοὺς ἐγγύτατα τῷ γένει τῆς ἀγχιστείας, um die nächsten Verwandten um die Erbfolge zu bringen, Demosth.

—ιστεῖον, τὸ, s. v. a. d. vorige. Soph. Ant. 174.

—ιστεὺς, έως, ὁ, (ἄγχιστα), der Nächste, Nachbar, naher Verwandter; Luciani Timon 51. verbindet es mit συγγενής. metaph. τοῦ πάθους, wie affinis hujus culpae, derselben oder einer ganz ähnlichen Schuld, schuldig, Soph. Trach. 252. davon

Ἀγχιστεύω, f. εύσω, ich bin Nachbar oder naher Verwandter.

—ιστῆνος, ήνη, ῆνον. S. ἀγχιστῖνος.

—ιστὴρ, ῆρος, ὁ, (ἄγχιστος), Nachbar. Soph. Trach. 256. nennt πάθους ἀγχιστῆρα, was er hernach μεταίτιον nennt, wie affinis culpae. Gloss. Philox ἀγχιστής.

—ιστικὸς, ἡ, ὸν, zur Nachbarschaft gehörig.

—ιστίνδην, Adv., nach dem Grade und Rechte der nächsten Verwandtschaft.

—ιστῖνος, ίνη, ῖνον, bey Homer Il. 17, 361. dicht, nahe an einander, wie προμνηστῖνος, einzeln. Die Form ἀγχιστῆνος ist also falsch.

—ιστος, ὁ, ἡ. Superl. von ἄγχι, der Nächste.

—ίστροφος, ὁ, ἡ, Adv. ἀγχιστρόφως oder ἀγχίστροφα, schnell, plötzlich dem Umkehren (στροφή) nahe, veränderlich, wankelmüthig; ἀγχίστροφα βουλεύομαι Herodot. 7, 13. ich ändere meinen Entschlufs: ἰκτῖνος Theognis 1261. ἀγχίστροφοι μεταβολαὶ Thucyd. 2, 53., plötzliche Veränderung. Dionysii Antiq. 4, 23. verbindet es mit ἀστάθμητος. Longini 9, 15. u. 27, 3 scheint es abwechselnd zu bedeuten. Ernesti Lex. rhetor. p. 3

Ἀγχιτέλεστος, ὁ, ἡ, (τελέω), der Vollendung nahe, als μόρος, Nonnus.

—ιτέρμων, ονος, ὁ, ἡ, dem Ziele (τέρμα) oder der Gränze nahe, angränzend, benachbart, Eur.

—ίτοκος, ὁ, ἡ, der Geburt nahe, Pindari fragm. p. 44 H.

—ιφανὴς, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), in der Nähe erscheinend, sichtbar werdend; überhaupt nahe, Nonnus.

—ίφυτος, ὁ, ἡ, daneben wachsend, Nonni Dionys.

Ἀγχίων, ονος, ὁ, ἡ, näher, Compar. von ἄγχι.

Ἀγχόθεν, Adv. aus der Nähe, Orph. Arg. 1355. zw.

Ἀγχόθι, Adv. s. v. a. ἀγχοῦ und ἐγγύθι, m. d. Genit. Homer.

Ἀγχόμαλος. S. ἀγχώμαλος nach.

Ἀγχονάω, ῶ, f. ήσω, (ἀγχόνη), ersticken, erwürgen, erhenken.

—όνειος, βρόχος, s. v. a. ἀγχόνη Eur. Hel. 692. ἀγχόνιος hat Nonnus Dion. 21, 31.

Ἀγχόνη, ἡ, (ἄγχω), das Erwürgen, Erhenken; das, womit man sich erhenkt, der Strick: tropisch, marternde Angst, wie anxietas: ταῦτα δῆτ' οὐκ ἀγχόνη; ist das nicht zum Erhenken? Aristoph. Achar. 125. τοῦτο δὲ ἄρα ἦν ἀγχόνη καὶ λύπη τούτῳ, Aeschines or. p. 222. davon

Ἀγχονιμαῖος, α, ον, μόρος, Eusebii Praep. evang. p. 277. Viger., der Tod durch den Strick, durch das Erhenken, Erwürgen.

—νιστὴς, ὁ, Erwürger, Mörder.

Ἀγχονόεις, βρόχον —όεντα st. ἀγχόνης, Manetho 1, 317.

Ἄγχορος, ὁ, ἡ, (ἄγχι, ὅρος), angränzend. Lycophr. v. 418. hat d. ionische ἄγχουρος.

Ἀγχόσε, in die Nähe hin, Adv. Apollon. de adverb. p. 607.

Ἀγχότατος, ἀγχοτάτω, ἀγχότερος, ἀγχοῦ, am nächsten, näher, nahe, in der Nähe, vom alten ἄγχος, nahe; daher ἔναγχος und ἄγχω, was einem nahe auf den Leib, zu Leibe geht, ango, wofür man im Adv. ἄγχι gesagt hat, m. d. Genitiv.

—ουρος, ὁ, ἡ. S. ἄγχορος. Orph. Arg. 122. ἄγχουροι κόσμου χθόνες Anal. 2. p. 145.

Ἄγχουσα, ἡ, attisch ἔγχουσα, anchusa, eine Pflanze, deren rothe Wurzel zur Schminke der Frauenzimmer diente, Xeno., wie bey uns eine Art von Ochsenzunge, buglossum; davon

Ἀγχουσίζω, f. ίσω, ich färbe, schminke mit der rothen Farbe der ἄγχουσα.

Ἄγχω, f. ξω, zuschnüren; besonders die Kehle, erwürgen, erhenken; daher sehr ängstigen. Der Lat. spricht es sanfter aus, ango. med. sich erhenken, sich erwürgen; sich ängstigen. S. ἀγχότατος.

Ἀγχώμαλος, ὁ, ἡ, (ἄγχι ὁμαλὸς), Adv. ἀγχωμάλως, ἀγχώμαλα, fast gleich, dem gleichen nahe, so ziemlich gleich; z. B. μάχη Thucyd. 4, 134. ἀγχώμαλα ἀγωνίζεσθαι, aequo Marte pugnare, mit gleichem Kriegsglücke streiten.

Ἄγω, f. ἄξω, perf. ἦχα, attisch ἀγήοχα, aor. 1. ἦξα, davon προσῆξα Thucyd. 2, 97. συνῆξας Memorab. 4, 2, 8. führen, εἰς δίκην, auch allein, vor Gericht führen, anklagen, οὐκ ἀχθήσεται καὶ δίκας ὀφλήσει; Plat. Hippias major 27. leiten, bringen; ὅν οὔ κεν ἀνὴρ διὰ στόμα ἄγοιτο Il. 14, 91. den niemand durch seinen Mund gehn lassen würde. ἐς χεῖρας ἄγεσθαι τὴν τελετὴν Herodoti 4, 79. die Weihe vornehmen. bringen und tragen; herbringen, mitbringen, holen, Ody. ρ, 243. γ, 425. Il. τ, 275. wegführen, treiben, wegtreiben. Davon ἄγειν καὶ φέρειν, Il. 9, 589. rauben und plündern; vollständiger ἄγ. καὶ φ. χρήματα καὶ λείαν Plut. Luculli 51. auch ἄγ. κ. φ. τοὺς πολεμίους Isocr. vergl. Virgilii Aen. 2, 374. ἄγειν καὶ καίειν, sengen und brennen. 2) verst. ἑαυτὸν, gehen, ἦγεν ἐπὶ τὰς οἰκίας Demosth. 3) dazubringen, reizen, ἵνα μηδεὶς τοῖς ἔξωθεν λόγοις ἠγμένος Demosth. 228. 4) einen leiten, als Kind, d. i. erziehen; auch von Hunden, Plutarchi Educ. einen erwachsenen Menschen anführen, regieren. 5) ἄγειν μηνὸς ἀρχὴν, eine gewisse Zeit für den Anfang eines Monats annehmen, Plutarchi Aristides: μηνὸς Λώου, ὡς ἡμεῖς ἄγομεν Demosth. pro Corona, nach unserm Kalender. ἡμέραν, ἑορτὴν, einen Tag, ein Fest führen, d. i. feyern, wegen der dabey üblichen Aufzüge. Daher 6) ἄγ. τινὰ oder τὶ διὰ τιμῆς, φροντίδος, einen ehrenvoll, sorgfältig auf- oder vorführen, d. i. vorzüglich ehren, versorgen. ἐν τιμῇ Pausan. 1, 9, 26. Im allgemeinen ἄγ. τὶ μέγα, etwas hoch aufnehmen, nicht gering achten, Xenoph. Ages. 11. 6. ὥστε θεὸν ἦγόν με Lucian. 6. p. 316. Ἀφροδίτην πρόσθ' ἄγειν τοῦ Βακχίου Eur. Bacch. 221. vorziehen. θῆρας ἀνάνδρους ὡδ' ἄγεις Eur. Bacch. 1025. hälst du Th. für so feig? Und eben so 7) ἄγ. τὸν βίον, welches man gleich an no. 1. anknüpfen kann, weil man das Leben mit einem Wege vergleicht. Species hiervon sind ἡσυχίαν, σχολὴν, εἰρήνην, ἄδειαν, quietem otium, pacem, securitatem agere; ferner νεῖκος, πόλεμον, πένθος, ἐρημίαν, u. mehrere; τοῦτο ἐλευθέραν ἦγε τὴν Ἑλλάδα

das erhielt Griechenland frey, Demosth. 8) wiegen, ὅσον ἦγον αἱ φιάλαι Demosth. τάλαντα Thucyd 6, 99. aufführen. Ἄγομαι, ich führe mit oder bey mir, ἄγου με σὺν σοὶ Eur. Alc. 382. ich führe mir zu, hole mir, γυναῖκα, duco domum uxorem, ich heyrathe, hole mir eine Frau; ἐδίδοσαν δὲ καὶ ἤγοντο ἐξ ἀλλήλων Herodoti 5, 92. gaben einander und nahmen die Töchter zu Frauen, vergl. Ody. 4, 10. Valcken. ad Herod. 4, 78.

'Αγω, f. ξω, s. v. a. ἀγνύω, ἄγνυμι, perf. med ἔαγα, ἦγα, aor. 1. ἔαξα, ἦξα.

'Αγωγαῖος, ὁ, ἡ, κυνάγχη Anal. 2. p. 229. zum Leiten, Führen (ἀγωγή) gehörig.

'Αγωγεῖον, τὸ, Pollux 9, 48. ein Ort der Liederlichkeit.

'Αγωγεὺς, έως, ὁ, (ἄγω), der einen führt, Wegweiser; 2) der einen vor Gericht führt, fordert, Kläger; 3) der Riem am Zaume. S. ῥυτήρ, ῥυταγωγεύς.

— ωγή, ἡ, (ἄγω), Führung, Leitung, das Herbey- und Wegbringen, Fracht; Gang; 2) Leitung eines Kindes, einer Pflanze, d. i. Erziehung. Eben so bey Philosophen Schule, Secte; im Allgemeinen Leben, Lebensart. Bey Aerzten die Leitung einer Krankheit, das Heilverfahren. ἡ λεπτύνουσα ἀγ. Aëtius u. s. w. die Methode, Ptolemaei Almag. 2, 9.

— ωγία, ἡ, Plutar. 8. p. 504. s. v. a. προαγωγία, zw.

— ώγιμος, ὁ, ἡ, gut, leicht oder erlaubt wegzubringen; s. über Xen. Hellen. 7, 3 von Menschen, die man, wo man sie findet, als Eigenthum wegnehmen und fortführen darf; vogelfrey, Polyaeni 6, 7, 2. daher Plutar. Cato min. 18. von Leuten, die nichts abschlagen können, ἀγώγιμος ὑπ' αἰδοῦς τοῖς δεομένοις. ἀγ. πρὸς ἡδονὰς Alcib. 6. dem Vergnügen sklavisch ergeben. Plur. τὰ ἀγώγιμα, Frachtwaaren, Güter. 2) leicht zu ziehen, zu leiten, zu lenken.

— ώγιον, τὸ, (ἀγωγή), herbeygebrachte (auf der Achse oder zu Schiffe), zum Kauf ausgesetzte Waare.

— ωγὸς, ὁ, ἡ, (ἄγω), Leiter, Führer, Wegweiser; Kanal, Herodiani 7, 12. Adject. leitend, führend, abführend, φλέγματος, zuführend, ὕπνου Aretaei p. 75. der gut lenken, leiten, anführen kann: ἀγωγὸν, das verführende, verleitende, die Verführung, Lockung.

'Αγὼν, ῶνος, ὁ, (ἄγω), Sammelplatz, Versammlung, θεῶν Il. 18, 376. θεῖος ἀγὼν Il. 7, 298. u. 18, 376. zw. Bed. νεῶν Il. 0, 428. καὶ λίπον ἱερὸν ἀγῶνα Il. 22, 238. versammlete sie auf einem breiten Platze; καθημένου τοῦ ἀγῶνος Dirae Teïorum ap. Chishull, während die Versammlung des Volks beysammen ist. 2) Kampfplatz, Kampf, Wettkampf. 3) jeder Streit oder Kampf im Kriege; vor Gerichte der Procefs; daher eine Rede im Gerichte oder vor dem Volke gehalten; 4) jede Anstrengung, Gefahr, Beschwerde, ὁ τῶν πολιτευομένων βίος ἀγώνων καὶ κακῶν μεστὸς Demosth. οὐ λόγων ἀγὼν ἐστι Eur. Phoen. 591. Orest. 1291. hier ist nicht der Ort zum Sprechen, sondern zum Handeln.

— ωνάρχης, ὁ, (ἄρχων), Vorsteher, Anordner, Richter der Kämpfe, Soph. Aj. 572.

— ωνία, ἡ, Kampf, Wettkampf, Leibesübung; Anstrengung: Angst wegen des Ausgangs; Furcht. S. ἀγωνιάω nach. Davon

— ωνιάζω, f. άσω, s. v. a. ἀγωνιάω oder ἀγωνίζομαι, zw.

— ωνιάτης, ὁ, heftig nach etwas strebend, ängstlich, Diog. Laert. 2, 131. zw. von

— ωνιάω, s. v. a. ἀγωνίζομαι. Suidas führt ἀγωνιῶντες in diesem Sinne aus Isocrates an; vorz. aber bedeutet es das Bestreben und Verlangen, eine Sache zu erlangen, und die damit verknüpfte Unruhe und Angst (aestuationem animi), dafs man seinen Wunsch etwa verfehlen möchte. So brauchen es Aristot. u. Theophrastus, welche noch das besondere Merkmal dieser Leidenschaft anmerken, Problem 2 u. Theophr. de Sudor. § 36., dafs die ἀγωνιῶντες an den Füfsen schwitzen. Ursprünglich mag es wohl von allen öffentlichen Wettkämpfen und allen denen, welche um öffentliche Belohnung und Ehre sich bewarben (ἀγωνιζόμενοι), gebraucht worden seyn; daher Aristot. Probl 27, 3 es vom Acteur Parmenon braucht, und von andern, die ἀγωνιῶντες, d. i. in der heftigen Action und Declamation durstig werden. Daher die allgemeine Bedeut. von Furcht, Angst, Besorgnifs, m. d. Accus. und mit folgd μὴ bey Polyb. Aristot. Probl. 27, 10. verbindet οἱ ὑπὸ τῆς ἀγωνίας φόβοι und 27, 11. unterscheidet er ἀγωνιῶντας καὶ φοβουμένους, wie auch anderswo.

'Αγωνιδάται ion. st. ἠγωνισμένοι εἰσί.

'Αγωνίζομαι, f. ίσομαι, (ἀγών), einen Kampf übernehmen, kämpfen, ringen, einen Wettkampf mit einem andern eingehen, sey es in den öffentlichen Spielen, oder im Gericht bey Führung eines Processes, oder Aufführung eines Stücks. Ueberhaupt sich Mühe geben, sich bestreben. Wird auch im Passiv gefunden. ἐπὶ τοῖς κεκριμένοις καὶ ἠγωνισμένοις, Demosth., was abgeurtheilt und vor Gericht erstritten ist

— ώνιος, ὁ, ἡ, zum Kampf gehörig; mithin Gefahr, Angst verursachend. 2) Ἑρμῆς, der Aufseher und Vorsteher der Kampf- und Ringeplätze, wie ἐναγώνιος. S. ἀγών. ἀγώνιοι θεοὶ nach Hesychius οἱ τῶν ἀγώνων προεστῶτες, Aeschyli Suppl. 204. wo im flgd. Zeus, Apollo, Poseidon u. Hermes genannt werden. Im Agam 510. begrüfset Agamemnon bey der Rückkehr πάντας ἀγωνίους θεοὺς u. aufserdem den Hermes. Hier findet also die angegebne Bed. nicht Statt, sondern es scheinen überh. die besondern Schutzgötter der Stadt zu seyn, wenn gleich die 5 genannten Götter alle von besondern Wettkämpfen Beschützer waren. Aus Suppl. 225. πάντων ἀνάκτων κοινοβωμία, an welche sich die Töchter des Danaus retten, verglichen mit den Stellen, wo die ἀγώνιοι θεοὶ von denselben genannt u. angerufen werden, scheint mir sehr deutlich zu erhellen, dafs die 12 Götter, οἱ δώδεκα θεοί, welche auf einem oder 2 gemeinschaftlichen Altären verehrt wurden, zu verstehn sind. Bey den Römern hiefsen sie consentes, weil sie concilium Jovis ausmachen, Dii majorum gentium u. s. w. und wurden auch bey ihnen gemeinschaftlich verehrt. ἀγώνιοι θεοὶ also von ἀγών, die Versammlung, daher s. v. a. consentes.

'Αγώνιος, ὁ, ἡ, (γωνία), ohne Winkel.

'Αγώνισις, ἡ, das Kämpfen; Wettstreit.

'Αγώνισμα, τος, τὸ, einzelner Kampf, Wettstreit; Gegenstand des Kampfs oder Wettstreits, des Eifers, Fleifses der Ehrbegierde; s. v. a. ἆθλον, Preis des Kampfes, Thucyd. 3, 82 7, 85. Wenn Thucyd. sagt, seine Geschichte solle kein ἀγώνισμα seyn, so läfst sich dieses am besten durch commissiones merae Suetonii Calig. 53. erklären und übersetzen, mit Casaub. Anmerkung.

— σμὸς, ὁ, s. v. a. ἀγών.

'Αγωνιστήριος, ὁ, ἡ, Pollux 4, 89. s. v. a. ἀγωνιστικός.

— στής, ὁ, Kämpfer, Wettkämpfer, auf dem Theater, d. i. Spieler, im Kriege, Streiter, Soldat: vor Gericht, Sachwalter, Redner. Plut. Cato 2. τῆς ἀληθείας, Vertheidiger. γεωμετρίας ἄκρος ἀγ. Demosth. 1414. ἵπποι ἀγ. zu Wettkämpfen abgerichtete Pferde.

— στικός, ἡ, όν, Adv. ἀγωνιστικῶς, geschickt, gehörig zum od. im Kampfe: ᾄδειν Aristot Probl. 19, 15. wie ein Virtuose, der sich öffentlich hören läfst, singen. Bey den spätern Aerzten, Galenus, Aëtius u. s. w. dreist, kühn, kräftig, entscheidend ψυχρῷ χρηστέον ἀγωνιστικῶς Aëtius.

'Αγωνοδίκης, ὁ, (δίκη), Kampfrichter.

'Αγωνοθεσία, ἡ, (θέσις, τίθημι), Kampfstellung, Kampfanordnung das Richteramt beym Wettstreite, Plutar.

— νοθετέω, ῶ, f. ήσω, ich ordne, stelle Kämpfe an: ich richte über Kämpfe ὅσον ἅμιλλαν ἀγωνοθετοῦσιν Ἕλλη. ες Anal. 2. p. 319 τὰ γενέσια, am Geburtsfeste Kampfspiele anstellen, Dio Cass 56, 46. Bey Polyb. 9, 34. ἀγωνοθετοῦντες καὶ συμβάλλοντες τοὺς τούτων προγόνους Joseph. Ant. 17, 3. στάσιν, Aufruhr erregen. Eben so τὰ κατὰ τοὺς Ῥοδίους καὶ Λυκίους διαγωνοθετεῖν, die Lycier und Rhodier in Krieg zu verwickeln, Polyb. 25, 7. von

— νοθέτης, ὁ, (θέτης, τίθημι), Kampfsteller, Kampfanordner, Kampfrichter, Richter, Belohner, τῆς πολιτικῆς ἀρετῆς Aeschines 79. Das fem. — θέτις, u. ἀγωνοδίκη, ἡ, st. ἀγωνοθεσία. Soph bey Pollux 3, 141.

'Αγωνολογία, ἡ, (λόγος ἀγών), Galenus de Sectis, ἀνεπίκριτον δὲ τὴν ἐπὶ τῶν ἀδήλων ἀγωνολογίαν εἶναι φασίν. zw. Bed.

'Αδαγμὸς, ὁ, s. v. a. ὀδαγμός, Soph. Trach. 770.

'Αδᾳδος, ὁ, ἡ, ohne Fackel (δᾴς), oder ohne die Fettigkeit, welche wir Kien am Kieferholze nennen.

Ἀδᾳδούχητος, ὁ, ἡ, (δᾳδουχέω), unbefackelt, unbeleuchtet; γάμος, Schol. Eur. Alc. 989. unehelicher Beyschlaf.

Ἀδαημονία, ἡ, Unerfahrenheit, Unwissenheit: Ody. 24, 248. wo Apollonius Lex. ἀδαημοσύνη in derselben Bed. las, welches Ruhnken ad Xen. Memor. 3, 9, 6 dem Xenophon selbst zueignet.

—ήμων, ονος, ὁ, ἡ, oder ἀδαής, Herodot. Xenoph. m. d. Genit. unerfahren, unwissend.

—ητος, ὁ, ἡ, unbekannt, unbewufst, Hesiod. theog. 655.

Ἀδαίδαλτος, ὁ, ἡ, (δαιδάλλω), nicht bunt gemacht, nicht verziert, ungekünstelt, Orph. Arg. 401.

Ἀδαίετος, ὁ, ἡ, (δαίω), ungetheilt, ganz, Apollonii 3, 1030.

Ἀδάϊκτος, ὁ, ἡ, (δαΐζω), unverwüstet, unzerstört, Quinti 1, 196.

Ἀδάϊος, ὁ, ἡ, nicht feindlich, (δάϊος), nicht feindlich behandelt od. verwüstet: s. v. a. ἀδήϊος, Soph. Oed. C. 1528.

Ἀδαῖος, oder ἄδαιος bey Sophron, was bald sättiget, also Ekel, Ueberdrufs macht, unangenehm ist. Hesych. hat es auch für δαψιλής, reichlich, hinlänglich zum Sättigen, ἀδῆν, von ἄδος, ἀδέω. S. ἀδέω.

Ἀδαιστί, Adv. s. v. a. ἀπείρως, Suidas.

Ἄδαιτος, ὁ, ἡ, (δαίτη), nicht gegessen, nicht zu essen, θοίνα Aeschyli Agam. 150.

—τρευτος, ὁ, ἡ, oder ἄδαιτρος, (δαιτρεύω), nicht vertheilt, μοῖρα bey Nonnus, s. v. a. ἄδαιτος.

Ἄδακρυς, υος, ὁ, ἡ, oder ἀδάκρυτος, (δάκρυ, δακρύω), act. nicht weinend, pass. nicht beweint, was ohne Thränen geschieht.

—υτί, Adv. ohne Thränen.

Ἀδαλής, ὁ, ἡ, (δηλέω), unschädlich, Hesych. und Athenaei Archestratus p. 116. καὶ μὴν οὐκ ἀδαλὲς γένος ὀξυρύγχου; wo aber die Handschr. ἀκλεὲς haben.

Ἀδαμάντινος, ίνη, ινον, (ἀδάμας), eisern, stählern, sehr hart und fest.

—μαντόδετος, ὁ, ἡ, (δέω), mit Eisen oder Stahl gebunden, gefesselt, daher fest angenagelt, fest, stark.

—μαντοκίδιλος, ὁ, ἡ, (κίων), feste Säule, Pindarus Strabonis 10. p. 743.

Ἀδάμας, αντος, ὁ, (δαμάω), gleichsam der Unbezwingliche, [illegible] Eisen, Stahl, bey den Alten mit verst. σίδηρος oder χάλυψ; aber Hesiodi Scut. 231. hat χλωρὸς ἀδάμας vom Kupfer; als ein dem Golderzt beygemischtes Erzt neben Silber und Kupfer nennt Plato Politici 41. auch ἀδάμας u. im Timaeus steht χρυσοῦ δ' ὄζος ἀδάμας ἐκλήθη, woher Plinius 37, 4. *unus (adamas) modo in metallis repertus, perquam raro, comes auri nec nisi in auro nasci videbatur; ita appellabatur auri nodus* S. *Analecta ad histor. rei metallicae veterum* p. 6. Alles, was fest oder unveränderlich ist, heifst von Ad. gemacht oder damit gebunden. ἔπος ἐρέω ἀδάμαντι πελάσσας Herodoti 7. 141.; bey den spätern Diamant.

—μαστί, Adv. (δαμάω), ungebändigt, auf eine zügellose Art.

—μαστος, ὁ, ἡ, oder ἀδάματος, ἄδμητος, Athenaei 2. p. 35. zw. ungebändigt, nicht zu bändigen; noch nicht gebändigt, noch nicht abgerichtet, als πῶλος Xenoph., und davon übergetragen, (S. πῶλος) ein ungebändigtes, noch nicht verheyrathetes Mädchen, *nondum experta virum*.

Ἀδαξάω, ῶμαι, ἀδαξέω und ἀδάξω, ἀδάξομαι, Stechen oder Jucken verursachen oder haben; davon ἀδαγμός, ὁ, und ἀδαξησμός, ὁ, das Jucken; eine andre Aussprache von ὀδαξάω u. s. w.

Ἀδαπάνητος, ὁ, ἡ, oder ἀδάπανος, Adv. ἀδαπανήτως, (δαπανάω), und nicht verwendet oder verzehrt, act. nichts verwendend, nichts verzehrend; ohne Aufwand der Kosten.

Ἀδάρκη, ἡ, ἀδάρκης, ὁ, und ἀδάρκιον, τὸ, lat. *adarce*, eine Art von salzigem Schwammgewächse an dem Rohre in stehenden Seen. Dioscor. 5, 137.

Ἄδαρτος, ὁ, ἡ, (δέρω), nicht geschunden od. gehauen, Hesych.

Ἄδασμος, ὁ, ἡ, der keinen Tribut, Abgabe bezahlt, Aeschylus Brunckii.

Ἄδαστος, ὁ, ἡ, (δαΐζω), ungetheilt, Soph.

Ἀδαχέω, ῶ, f. ήσω, eine andere Form von ἀδαξάω. Suidas führt aus Aristoph. τὸν ἀγκῶνα ἀδαχεῖ an für κνήθει. Hesych. aber hat dafür ἀδαχᾷ.

Ἀδδεής st. ἀδεής, Il. 8, 423. wie ἀδδηκότες st. ἀδηκ. Il. 10, 98. Od. 12, 281.

Ἄδδην, ἀδδηφάγος, u. ἀδδεής, S. in ἄδην, u. ἀδεής.

Ἄδδιξ, ein Maafs, das 4 Chönix hält, Aristoph.

Ἀδεής, έος, ὁ, ἡ, ohne Furcht, (δέος), sorglos, daher kühn und trotzig, unverschämt, Il. 21, 481. 8, 423.; ohne Gefahr, d. i. wirklich frey von Gefahr, oder sich frey von Gefahr wähnend, sicher, unbekümmert.

Ἀδεής, ὁ, ἡ, u. ἀδέητος, ὁ, ἡ, Antiphon, (δέομαι), ohne Bedürfnifs, nicht bedürfend.

Ἄδεια, ἡ, Furchtlosigkeit, Gefahrlosigkeit, Sicherheit, Freyheit, Ungestraftheit.

Ἀδειής st. ἀδεής, Il. 7, 117.

Ἄδεικτος, ὁ, ἡ, (δείκω), ungezeigt, nicht angezeigt, Phocylides 124. Brunckii.

Ἀδείμαντος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδειμάντως, Aeschyli Choe. 765. oder ἄδειμος, (δειμαίνω, δεῖμα), ohne Schrecken, unerschrocken, nicht furchtsam.

Ἄδειπνος, ὁ, ἡ, ohne Mahlzeit, Abendessen, Essen, (δεῖπνον), nicht gespeiset.

Ἀδεισιδαιμονία, ἡ, Hippocr. p. 23. das Nicht-abergläubisch-seyn.

Ἀδεισιδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδεισιδαιμόνως, nicht abergläubisch.

Ἀδέκαστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδεκάστως, (δεκάζω), unbestochen.

—κάτευτος, ὁ, ἡ, (δεκατεύω), unverzehntet, unverzollt, Aristoph. Equ. 301. nicht mit dem Zehnten belastet.

Ἄδεκτος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), nicht an- oder aufgenommen; act. nicht annehmend oder fähig, als ἀδ. κακοῦ.

Ἀδελφεή, ἡ, ἀδελφεοκτόνος, ὁ, ἡ, ἀδελφεός, u. ἀδελφειός s. v. a. ἀδελφή, — φοκτόνος, — φός.

Ἀδελφή, ἡ, Schwester, fem. v. ἀδελφός.

—φιδῆ, ἡ, Schwester- oder Brudertochter, contr. aus —δέα.

Ἀδελφίδιον, τὸ, Brüderchen.

—φιδέος, contr. ἀδελφιδοῦς, ὁ, Bruder- oder Schwestersohn, dessen Vater oder Mutter von eines andern Eltern Geschwister sind, Geschwisterkind, Herodot.

Ἀδελφίζω, f. ίσω, zum Bruder machen, Bruder nennen, für Bruder ansehn. Isocr. p. 764. 2) ἀδελφιζόμενον heifst auch metaph. was Aehnlichkeit, Verbindung, Zusammenhang, Verwandtschaft mit einer Sache hat, wie ἀδέλφιξις, Verwandtschaft, Aehnlichkeit, Gemeinschaft, Hippocr.

—φικός, ή, όν, Adv. —κῶς, brüderlich; 2) ähnlich, verwandt.

—φιξις, ἡ. S. ἀδελφίζω No. 2. Das Etym. M. hat ἀδελφιξία, ἡ, durch κοινωνία erklärt.

Ἀδελφοκτονέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein Bruder- oder Schwestermörder; davon

—φοκτονία, ἡ, Bruder- od. Schwestermord.

—φοκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Bruder- od. Schwestermörder.

—φόπαις, δος, ὁ, ἡ, Bruder- oder Schwesterkind.

—φοποιέω, ῶ, ich mache zum Bruder. zw.

—φοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), Bruder oder Brüder machend, sie schaffend, Schol. Lycoph. 403.

Ἀδελφός, ὁ, Bruder, (aus einem und eben demselben Mutterleibe, ἅμα, δελφύς), im weitläuftigern Sinne, naher Verwandter, Blutsverwandter. Als Adiect. von Dingen, die doppelt, oder sich ähnlich sind, Xen. Mem. 2, 3, 19. Hier. 1, 22.

—φότης, ητος, ἡ, Brüderlichkeit, Brüderschaft, brüderliche Aehnlichkeit.

Ἀδέματος, ὁ, ἡ, f. L. Theocr. 15, 4. st. ἀλεμάτω s. v. a. ἠλεμάτου.

Ἀδέμνιος, ὁ, ἡ, (δέμνιον), ohne Bette.

Ἄδενδρος, ὁ, ἡ, u. ἀδένδρεος, Oppiani Cyn. 4, 337. (δένδρον), ohne Bäume.

Ἀδενώδης, u. ἀδενοειδής, έος, ὁ, ἡ, (ἀδήν, εἶδος), drüsenartig, drüsenförmig.

Ἀδέξιος, ὁ, ἡ, ungeschickt, Lucian. 9. p. 4.

Ἀδεξιώτως, Adv. (δεξιόω), ohne die Rechte gegeben zu haben, ohne freundschaftlichen Grufs, ohne Autor.

Ἀδερκής, έος, ὁ, ἡ, Hesych. oder ἀδέρκτος, Adv. ἀδέρκτως, (δέρκομαι), nicht sehend; pass. nicht gesehen, unsichtbar, Soph. Oed. Col. 130.

Ἀδέσμιος, ὁ, ἡ, oder ἄδεσμος, fesselfrey, ohne Fesseln, (δεσμός), φυλακή, freyer Arrest, Thucyd.

C

Ἀδέσποτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδεσπότως, ohne Herrn (δεσπότης): von einer Rede, Gerücht, Schrift, deren Entstehen oder Verfasser man nicht weiſs, anonym.

Ἄδετος, ὁ, ἡ, (δετὸς, δέω), nicht gebunden.

Ἀδεύητος, ὁ, ἡ, im Etym. M. s. v. a. ἄδευτος, ὁ, ἡ, bey Hesych. nämlich χαλεπὸς, oder auch dessen man nicht bedarf. Von δεύω, δευέω, erweichen, od. δεύω s. v. a. δέω, bedürfen. In der ersten Bedeut. s. v. a. ἀδέψητος, hart, unerweichlich.

Ἀδευκής, έος, ὁ, ἡ, nicht süſs, (δεῦκος), bitter, als ἀδ. θάλασσα, Apollon., u. tropisch ὄλεθρος, *mors acerba*, Eustath., der es auch durch ἀδόκητος erklärt, u. v. δέκω (ion. st. δέχομαι) ableitet, Hom. Od. 4, 489. 6, 273. ἀελλας Apollon. 2, 267.

Ἄδευτος. S. ἀδεύητος nach.

Ἀδέψητος, ὁ, ἡ, (δεψέω), ungegerbt, roh, Hom.

Ἀδέω, ῶ, s. v. a. ἀνδάνω. Diese Form kömmt häufig bey Hom. u. Hesiod. vor, so wie die ähnliche ἄδω.

Ἀδέω, ῶ, f. ήσω, (ἄδω, ἄδος, ich sättige, Sättigung), ich habe satt, habe Ueberdruſs, Ekel, Verdruſs. μὴ ξεῖνος δείπνῳ ἀδήσειε, damit der Gastfreund nicht Ekel, Verdruſs bey Tische, beym Essen habe; daher καμάτῳ ἀδηκότες ἠδὲ καὶ ὕπνῳ, durch Arbeit und Schlaflosigkeit ermattet u. derselben überdrüssig. Daſs man auch ἀδάω gesagt habe, zeigt ἀδαῖος s. v. a. δαψιλής, reichlich und sättigend. Hesych. und Suidas haben auch ἀαδέω in derselben Bedeutung. So sagte man ἄατος und ατος, ἀάω und ἄω, ἄδω, sättigen. Beyde ἀδέω und ἀδάω sind s. v. a. ἀσάομαι u. ἀσαίνω von ἄση, u. ἀδημονέω v. ἀδέω, ἀδημὸς, ἀδήμων, gesättiget, überdrüssig; davon auch ἄδην, sattsam oder viel, u. ἀδρὸς, ausgewachsen. S. ἄω nach. Buttmann trennt ἄδω von ἄ[illegible], abgeleitet ganz von ἀδέω, weil dieses nur allein Unlust wirkende Fülle, jenes aber labende bedeute. Das homerische ἄμεναι st. ἄειν oder ἄναι verbindet er mit dem Hesiodischen ἄαται, obgleich dies dort wirklich den Begriff von Ueberdruſs bringender Sättigung hat. ἀδέω wäre er geneigt von ἀαδής (vergl. ἀηδής, ἀηδέω) abzuleiten, wenn sich ἄδος u. andre Verwandte gut damit vereinigen lassen.

Ἀδεῶς, Adv. v. ἀδεής, ohne Furcht, ohne Gefahr (δέος); ohne Mangel (δέομαι), reichlich.

Ἀδήϊος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀδήωτος, Soph. Oed. 1533. wo ἄδηον um des Verses willen steht. Bey Apollon. 4, 647. ἀδήϊος st. ἄγνωστος, von δάω, andre erklärten es ἀζήτητος u. ἀνενόχλητος.

Ἀδηκορής. S. ἀαηκορος.

Ἄδηκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδήκτως, (δάκνω), nicht gebissen, nicht angefressen von Würmern; ὕλη ἀδηκτοτάτη Hesiodi Ἔργ. 420. S. in δήξ nach. ψυχὴ Antonini 11, 18. mit ungekränkter Seele.

Ἀδηλέω, (ἄδηλος), Soph. Oed. Col. 35. m. d. Genit. s. v. a. ἀγνοέω. Hippocr. p. 590. ἐπιμήνια ἀποδηλεόμενα, menses delitescentes.

Ἀδήλητος, ὁ, ἡ, (δηλέω), unverletzt, unversehrt, Apoll. 2, 710.

Ἀδηλία, ἡ, (δῆλος), Unsichtbarkeit, wenn man nicht weiſs, wo man ist, d. i. Ungewiſsheit, Unwissenheit.

Ἀδηλοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), unsichtbar machend, vertilgend, Grammat.

Ἄδηλος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδήλως, (δῆλος), unsichtbar, dunkel, ungewiſs; unbekannt, Hesiodi Op. 6. davon

—λότης, ητος, ἡ, Dunkelheit, Ungewiſsheit.

—λόφλεβος, ὁ, ἡ, (φλέψ), mit unsichtbaren Adern, Aristot.

—λόω, ῶ, f. ώσω, unsichtbar, unbekannt machen; verhehlen, verbergen; verdunkeln; Tabula Heracleens. S. auch ἀδηλέω nach.

Ἀδημέω, s. v. a. ἀδημονέω.

Ἀδημιούργητος, ὁ, ἡ, (δημιουργέω), vom Werkmeister nicht bearbeitet, roh; nicht gebaut oder eingerichtet, πρὸς ἀνάστασιν, Diod. Sic.

Ἀδημοκράτητος, ὁ, ἡ, (δημοκρατέω), nicht demokratisch, Dio Cass.

Ἀδημονέω, (ἄδος, *taedium*, ἀδήμων), ich bin verdrieſslich, betrübt, in Angst, Noth, Furcht. τὴν ψυχὴν, Xeno. Hellen. 4, 4, 3. S. ἀδήμων. χάσμης ἀδημονούσης ἀνάπλεως, Heliodori 5. p. 135. Davon

—μονία, ἡ, Traurigkeit, Betrübniſs, Angst, Verlegenheit; s. v. a. ἀδημοσύνη, Anal. 2. p. 375. und

—μονιάω, ῶ, s. v. a. das vorige.

Ἄδημος, ὁ, ἡ, (δῆμος), fern von seinem Volke, fern von seinem Vaterlande, οὐκ ἔνδημος, Hesych.

Ἀδημοσίευτος, ὁ, ἡ, (δημοσιεύω), nicht öffentlich bekannt gemacht, Chrysost.

Ἀδημοσύνη, ἡ, s. v. a. ἀδημονία, von ἀδήμων, Democr. Stobaei Serm. 38. von

—ήμων, ονος, ὁ, ἡ, überdrüssig einer Sache aus Ekel und Uebersättigung; verdrieſslich, traurig, ängstlich, verlegen, in Sorgen. Eustath. leitet es von ἄδος st. κόρος her, richtiger von ἀδέω, ἀδάω, ἀδήσω, ἀδημὸς, ἀδήμων, übersättiget, überdrüssig, verdrieſslich. Also ist ἀδημονέω eigentl. s. v. a. ἀδέω, ἀσαίνω u. ἀσάομαι. Von ἀδημὸς ist ἀδημέω beym Hesych.

Ἄδην, attisch ἄδην, auch ἄδδην, Adv. (ἀδέω, ich sättige), hinreichend, sattsam; hat wie *satis* auch den Genit. bey sich. Il. 13, 315. οἵ μιν ἄδην ἐλόωσι πολέμοιο, die ihn mit Krieg sättigen werden, vergl. 19, 424 vergl. Heyne Tom. 6. p. 426 flgd. wofür Tyrtaeus 2, 10. ἀμφοτέρων ἐς κόρον ἠλάσατε sagt. τῶν τοιούτων ἄδην ἔχομεν Plato Charmid. aber Reip. 7, 17. ἄδδην ἤδη ἔχουσιν ἡμῖν οἱ λόγοι, wie Herodotus ὡς δ' ἄδην εἶχον κτείνοντες; daher überh. s. v. a. μάλα u. πάνυ, Apollon. 4, 276. πολλὸς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰὼν, 4, 1216. στείχοντος ἄδην αἰῶνος, nach langer Zeit. Eben so Quinti Sm. 3, 513. 2) Hesych. erklärt es auch ἀδεῶς von δέος, ohne Furcht, dreist; κακίστηνος ἄδην ἰσάωθεν Apollon. 3, 1127. 3) ἄδην v. ἄδω, ἀνδάνω, für ἡδέως hat derselbe Hesych. vergl. Schol. Veneta Il. 2, 87.

Ἀδήν, ένος, ὁ, Drüse, Glandel. Im Hippokratischen Buche davon wird d. Wort als Femin. ἡ, gebraucht

Ἀδηνής, ὁ, ἡ. S. δῆνος. Adv. ἀδηνῶς, d. i. ἁπλῶς, Anecd. Bekk. p. 341.

Ἄδηος. S. ἀδήϊος nach.

Ἄδηρις, ὁ, ἡ, (δῆρις), ohne Streit, Zank, Krieg, Anthol.

—ριτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδηρίτως, (δηρίω), unbestritten, unbekriegt, Aeschyli Pr. 105. nicht zu bekämpfen oder zu besiegen, unbezwinglich.

Ἀίδης, ου, ὁ, u. ᾅδης, Gott der Unterwelt, Pluto; die Unterwelt; ἐν ᾅδου (δώματι), in der Unterwelt; ἐς ᾅδου, verst. δόμον, οἶκον, in die Unterwelt hinab; überh. der Tod; φόνιος ἀΐδας με καθέλοι Soph. Oed. Col. 1698. der Tod durch Ermordung. ᾅδην τὸν παραυτίκα ἐκφυγεῖν Eur. Alc. 13. mortem praesentem effugere. ᾅδην πόντιον πεφευγότες Aeschyli Ag. 664. εἰς Ἀΐδαο βασιλῆα Moschi 1, 14. Daſs Ἀίδης von ἀειδής, unsichtbar, abgeleitet sey, zeigt unter andern die κυνῆ Ἄϊδος, welche unsichtbar machen sollte, ein Eigenthum des Pluto. Apollodor 1, 2, 1. sagt Πλούτωνα τὴν ἐν ᾅδῃ λαγχάνει ἀρχὴν für die Unterwelt.

Ἀδηφαγέω, ῶ, f. ήσω, (ἄδην, φάγω), ich esse mich satt, esse viel; davon

—φαγία, ἡ, das Sattessen, Vielessen, Gefräſsigkeit, Callim. von

—φάγος, ὁ, ἡ, der sich satt, der viel iſst; metaph. λύχνος, eine Lampe, die viel Oel verzehrt; ἵππος, ναῦς, τριήρης, ἅρμα, weil Pferde, Wagen und Ausrüstung von Schiffen viel Kosten verzehren und erfordern. Vorzüglich wird ἵππος ἀδηφ. durch ein ausgewachsenes, zum Wettrennen tüchtiges Pferd erklärt; als wozu die Pferde in Griechenland vorzüglich und mit groſsen Kosten gehalten wurden. So sagt Isocrat. Archid. ζεύγη ἵππων ἀδηφαγούντων τρέφοντας, u. Aelian. h. a. 13, 13. ἀδηφάγων ἵππων τέτρωρον. Harpokration erklärt es τελείους καὶ ἀγωνιστάς. ἀδ. bedeutet auch einen Ringer (*pugil.*), weil er viel iſst, um Stärke zu erlangen, Theokrit 22, 115. Aristarch schrieb im Homer ἀδηφάγος.

Ἀδήωτος, ὁ, ἡ, (δηόω), nicht verwüstet.

Ἀδία st. ἀηδία, ionisch, Phrynichus Bekkeri p. 22.

Ἀδιάβατος, ὁ, ἡ, nicht aus einander gesetzt, als σκέλη ἀδ. Schenkel, die nicht von einander gesetzt werden, unbeweglich stehen; unzugangbar; wodurch man nicht gehen oder dringen kann, ποταμὸς, Xen. S. διαβαίνω.

—βλητος, ὁ, ἡ, Adv. —βλήτως, (διαβάλλω), ungetadelt, untadelhaft, der Verläumdung nicht ausgesetzt, bey Aristot. Eth. Nicom. 8, 4 u. 6. mit μόνιμος verbunden, scheint unveränderlich zu bedeuten.

Ἀδιάγλυφος, ὁ, ἡ, s. διάγλυφος.

Ἀδιάγνωστος, ὁ, ἡ, (διαγνόω, διαγινώσκω), nicht oder schwer von einander zu unterscheiden.

—δοχος, ὁ, ἡ, (διαδοχή), ohne Folge, immer fortgehend.

—δραστος, ὁ, ἡ, (διαδιδράσκω), unvermeidlich, nicht zu entfliehen; act. nicht entweichend, Clemens al. p. 323.

—θετος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδιαθέτως, (διατίθημι), nicht angeordnet, nicht festgesetzt. 2) active, Plutar. Cato 9. μίαν ἡμέραν ἀδιαθέτως, dass er einen Tag nicht gehörig angewendet habe. Bey den Byzantinern einer, der ohne Testament gestorben ist.

—ίρετος, ὁ, ἡ, (διαιρέω), unzertheilbar, ohne Theile; ungetheilt, nicht zertheilt.

—κλειστος, ὁ, ἡ, (διακλείω), nicht abgeschnitten.

—κόνητος, ὁ, ἡ, (διακονέω), unbedient, unbefolgt, ἐπιστολή, Josephi ant. 19, 1.

—κόνιστος, ὁ, ἡ. S. ἀκόνιστος.

—κοπος, ὁ, ἡ, Adv. —όπως, (διακόπτω), nicht von einander geschieden, nicht zertrennt. Hesych. ἀδιαίρετος, ἀδιαχώριστος, und Eustath.

—κόσμητος, ὁ, ἡ, (διακοσμέω), ungeordnet, nicht angeordnet, Dion. halic.

—κρισία, ἡ, s. v. a. ἀκρισία, Suidas.

—κριτος, ὁ, Adv. —κρίτως, (διακρίνω), nicht zu unterscheiden, nicht zu entscheiden; nicht geschieden, – getrennt, – unterschieden, nicht entschieden, nicht gerichtet.

Ἀδιάλειπτος, ὁ, ἡ, Adv. —είπτως, (διαλείπω), ununterbrochen, unablässig, Diod. Sic.

—λεκτος, ὁ, ἡ, der mit niemand spricht. βίος, einsames Leben, Ruhnken ad Hymnum in Cererem p. 200.

—λλακτος, ὁ, ἡ. Adv. —άκτως, (διαλλάττω), unversöhnlich, Hemst. ad Thom. 236.

—λυτος, ὁ, ἡ, Adv. —λύτως, (διαλύω), unaufgelöst, unzertrennt, unauflöslich, unzertrennlich. πολεμεῖν —λύτως Polyb.

—λώβητος, ὁ, ἡ, (λωβάω), unversehrt, Cyrillus Alex.

—μέριστος, ὁ, ἡ, (διαμερίζω), ungetheilt, Schol. Apoll. 3, 1031.

—νέμητος, ὁ, ἡ, (διανέμω), unvertheilt, unzertheilt.

—νόητος, ὁ, ἡ, (διανοέω), nicht einzusehen, unbegreiflich; act. nicht einsehend, dumm; ohne Sinn oder Verstand, Polyb. 3, 36 unverständlich.

—ντον, τὸ, (διαίνω), eine Wasserpflanze, Frauenhaar, Dioscor. 4, 136. Aeliani h. a. 1, 35.

—ντος, ὁ, ἡ, (διαίνω), nicht benetzt, trocken. Bey Pind. Nem. 7, 107 σθένος ἀδίαντον, s. v. a. unerweichbare, unermüdbare Stärke. femin. ἀδιάντη Dionys. Hal. composit. p. 433. Schaef.

—νυτος, ὁ, ἡ, (διανύω), nicht zu vollenden, zu bewerkstelligen.

—παυστος, ὁ, ἡ, Adv. —παύστως, (διαπαύω), nicht zu stillen, zu beruhigen, zu besänftigen, heftig, stark. unaufhörlich (διαπαύομαι), ohne dazwischen auszuruhen oder anzuhalten, Polyb.

—πλαστος, ὁ, ἡ, (διαπλάσσω), ungebildet, roh.

Ἀδιαπνευστία, ἡ, Mangel an Ausdünstung, Palladius de febrib. p. 32, verhinderte Transpiration, Galeni 10. p. 257. B.

—πνευστος, ὁ, ἡ, Adv. —πνεύστως, (διαπνέω), nicht durchweht; act. nicht Athem holend, ohne Athem zu holen fortarbeitend, Jambl. Pyth. c. 16.

—πταιστος, ὁ, ἡ, (πταίω), s. v. a. ἀδιάπτωτος. Hierocles Pyth.

Ἀδιαπτωσία, ἡ, (πτῶσις), Unfehlbarkeit, Hippocr. Epist. pag. 1282.

—πτωτος, ὁ, ἡ, Adv. —πτώτως, (διαπίπτω), nicht zu verfehlen, wobey man nicht fehlen kann; act. nicht fehlend, nicht wankend, beständig; ohnfehlbar.

—ρθρος, ὁ, ἡ, bey Aristot. h. a. 2, 1. zw. s. v. a. ἀδιάρθρωτος, Adv. ἀδιαρθρώτως, (διαρθρόω), nicht zergliedert, durch keine Glieder unterschieden; nicht vollkommen ausgebildet, ἧπαρ, Galenus. κῦμα, Idem. bey Schol. Lycoph. 7[illegible]. undeutlich.

—ρρίπιστος, ὁ, ἡ, (διαρριπίζω), undurchfächert, undurchweht, Hesych. in ἄκραγον u. ἄκροτον.

—ρροια, ἡ, Verstopfung der Flüssigkeiten, Hippocr.

—σκέδαστος, ὁ, ἡ, (διασκεδάννυμι), nicht zerstreut, zw.

—σκευος, ὁ, ἡ, (σκευή), nicht zugerüstet, bereitet, geschmückt, Anonymus Suidae.

Ἀδιάσπαστος, ὁ, ἡ, Adv. —σπάστως, (διασπάω), unzerrissen, ungetrennt, ungetheilt.

—στατος, ὁ, ἡ, Adv. —στάτως, (διάστημα), ohne Zwischenräume; ohne Dimension, Grösse. Plutarch. 8. p. 372. s. v. a. συνεχής, Grammat. 2) s. v. a. ἀδιάκριτος, Antiphon Anecd. Bekk. p. 34.

—στολος, ὁ, ἡ, (διαστέλλω), nicht von einander geschieden, verworren, dunkel, Adv. ohne Unterschied, Porphyr. Eusebius.

—στροφος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδιαστρόφως, (διαστρέφω), nicht verkehrt, nicht verdreht, z. B. Auge, unverdorben, gerade.

—σχιστος, ὁ, ἡ, (διασχίζω), nicht gespalten.

—τακτος, ὁ, ἡ, (διατάσσω), ungeordnet.

—τμητος, ὁ, ἡ, oder ἀδιάτομος, (διατέμνω), nicht zu zerschneiden; nicht zerschnitten.

—τρεψία, ἡ, (διατρέπω), Unwandelbarkeit, Beharrlichkeit, Beständigkeit; auch im schlechten Sinne Hartnäckigkeit, Unverschämtheit, Suetonii Calig. 29.

—τρεπτος, ὁ, ἡ, Adv. —τρέπτως, (διατρέπω), unbeweglich, unveränderlich, hartnäckig.

—τύπωτος, ὁ, ἡ, (διατυπόω), unausgebildet, unförmlich.

Ἀδίαυλος, ὁ, ἡ, ἕδρα, Eurip. Anecd. Bekkeri p. 343. woher man nicht zurückkehrt.

—φθαρσία, ἡ, (διαφθείρω), Unverdorbenheit, Unbestechlichkeit.

—φθαρτος, ὁ, ἡ, unverdorben, unbestechlich.

—φθορία, ἡ, s. v. a. ἀδιαφθαρσία.

—φθορος, ὁ, ἡ, Adv. —φθόρως, s. v. a. ἀδιάφθαρτος, unverderbt, unverderblich.

—φορέω, ῶ, f. ήσω, (ἀδιάφορος), nicht verschieden seyn; von Personen, keinen Unterschied machen u. gleichgültig seyn: davon

—φορητικός, ή, όν, Arriani Epict. 2, 1, 14. τὸ ἀδ. s. v. a. ἡ ἀδιαφορία.

—φορία, ἡ, der Nichtunterschied; das Gleichgültig-seyn.

—φορος, ὁ, ἡ, (διάφορος), nicht verschieden, gleich; von Personen, gleichgültig, keinen Unterschied unter den Dingen dem Werthe nach machend. Adv. —φόρως, ohne Unterschied; ἀδιάφορα bey den Stoikern, die *res mediae, indifferentes*, Cic. Fin. 3, 16. Acad. 2, 42.

—φρακτος, ὁ, ἡ, Adv. —φράκτως, (διαφράσσω), durch keine Scheidewand getrennt. Theophr. h. pl. 1, 8. setzt es dem γονατώδης entgegen; u. 6, 5. heisst es von ἄνωθεν ἰλλοβοανθής ἀδιαφράκτως.

—χυτος, ὁ, ἡ, (διαχέω), nicht vergossen oder zerfliessend, metaph. Hippocr. p. 22.

—χώριστος, ὁ, ἡ, (διαχωρίζω), ungetrennt, unzertrennlich, unzertheilbar.

Ἀδιάψευστος, ὁ, ἡ, (διαψεύδομαι), nicht zu täuschen, untrüglich; nicht erlogen, Jambl. Protr. p. 13.

Ἀδίδακτος, ὁ, ἡ, Adv. —άκτως, nicht gelehrt, natürlich; ungelehrt; nicht zu lehren. δρᾶμα ἀδ. Athenaei 6. p. 270. ein Stück, welches nicht vorgestellt worden ist.

Ἀδιεκδίκητος, ὁ, ἡ, (διεκδικέω), nicht verfochten, nicht vertheidigt.

Ἀδιεκδύτως, Adv. (διεκδύνω), ohne durchzuschlüpfen, ohne Zögern.

Ἀδιεξέταστος, ὁ, ἡ, (διεξετάζω), unerforschlich.

Ἀδιεξίτητος, ὁ, ἡ, (διέξειμι), nicht durchzugehen, zu erklären, zu erforschen, Aristot.

Ἀδιεξόδευτος, ὁ, ἡ, (διεξοδεύω), ohne Ausgang, Chrysost.

Ἀδιέξοδος, ὁ, ἡ, (διέξοδος), undurchgangbar, ohne Ausgang, s. v. a. d. vorh. Active, nicht durchgehend, φῦσαι, Aretaeus p. 63. C. u. πορδή, Nicarchi Epig. 20.

Ἀδιέργαστος, ὁ, ἡ, (διεργάζομαι), nicht verarbeitet, nicht bearbeitet.

Ἀδιερεύνητος, ὁ, ἡ, (διερευνάω), unerforschlich; unerforscht.

Ἀδιευκρίνητος, ὁ, ἡ, (διευκρίνω), nicht von einander geschieden, — unterschieden, Hermog.

Ἀδιεχής, ὁ, ἡ, (διέχω), s. v. a. ἀζηχής, Suidas, u. συνεχής.

Ἀδιήγητος, ὁ, ἡ, (διηγέομαι), unerklärlich, unbeschreiblich.

Ἀδιήθητος, ὁ, ἡ, (διηθέω), nicht durchgeschlagen oder durchgeseiht.

Ἀδικαίαρχος, ὁ, ἡ, d. i. *ἄδικος ἄρχων*, vom Cicero ad Att. 2, 12. im Scherz gemacht, um mit diesem Worte und Dicaearchus, dem Geschichtschreiber, ein Wortspiel zu machen.

Ἀδικαιοδότητος, ὁ, ἡ, (*δικαιοδοτεῖν*), *Σικελία*, bey Diodor. worinnen keine Justizverwaltung, Recht, mehr Statt hatte, galt.

Ἀδίκαστος, ὁ, ἡ, (*δικάζω*), nicht gerichtet, nicht verdammt.

Ἀδίκεσις, ἡ, das widerrechtliche Handeln, Stobaei Ecl. eth. p. 100.

Ἀδικέω, ῶ, f. ήσω, ich bin *ἄδικος*, bin ungerecht, handle ungerecht, thue einem Unrecht, beleidige ihn; überh. handle schlecht, dem *καλῶς ποιεῖν* entgegengesetzt, Xeno. Anab. 2, 6, 20., wo der *ἄδικος* dem *καλὸς κἀγαθὸς* entgegensteht mit und ohne Accus. auch von geheiligten Thieren, *ἰχθῦς ἀδικεῖν οὐκ εἴων*, Xeno. Anab. 1, 4, 9. *τὴν ἀγοράν*, das Marktrecht verletzen und die Waaren mit Gewalt wegnehmen, Cyrop. 4, 5, 42. von einem tückischen Pferde sagt er *Ἱππικῆς* 6, 3. *ἢν γὰρ ἐπιχειρῇ ἀδικεῖν*, wenn es seinem Warter schaden will. So *τῇ πικτικῇ ἀδ.* beschädigen, Plato Gorg. 15. überh. fehlen, sündigen, *τὰ μέγιστα, ἔσχατα, πληγῶν ἄξια* Plato Gorg. die Formel *εἰ μὴ ἀδικῶ* statt *δίκαιός εἰμι* erläutert Heindorf ad Platon. Charm. 8. davon

—*κημα*, τος, τό, ungerechte That, angethanes Unrecht, zugefügte Beleidigung.

—*κητικός*, ὁ, ἡ, der gerne, gewöhnlich Unrecht thut, beleidigt.

Ἀδικήω aeol. st. *ἀδικέω*, *τίς τ' ἀδικήη* st. *τίς σε ἀδικεῖ*, Sappho Etymol. M. p. 485. 41.

—*κία*, ἡ, (*ἄδικος*), Ungerechtigkeit, Unrecht.

—*κιάω* s. v. a. *ἀδικέω*, dorisch; Tabula heracleensis p. 227. wie *μετριάω* st. *μετρέω*.

—*κιον*, τό, s. v. a. *ἀδικία*, Herodoti 5, 89. Harpocr. Etymol.

—*κοδοξέω*, ich suche unrechten Ruhm, Diodorus Photii.

—*κοδοξία*, ἡ, die Sucht nach Ruhm, die sich in unrechten Handlungen zeigt, Polyb.

Ἀδικομαχέω, Aleiphr. 3. Ep. 29. soll *δικομ.* heißen, Proceſs führen. Vergl. Pollux 5, 30. Ruhnk. ad Memorab. 4, 4, 5. Bast Epist. p. 160.

—*κομαχία*, ἡ, das Unrecht oder die Verletzung der Regeln im Kampfe oder Streite, Aristot. Elench. Soph. 11.

Ἀδικομήχανος, ὁ, ἡ, Unrecht oder Böses anrichtend, Aristoph. Anecd. Bekkeri p. 343.

Ἀδικοπήμων, ὁ, ἡ, ὁ ἄνευ τοῦ δικαίου πράττων τι καὶ βλάπτων, Anecd. ibid.

—*κοπραγέω*, ῶ, f. ήσω, (*πρᾶγος, πράττω*), Unrecht thun, ungerecht handeln.

—*κοπραγής*, ὁ, ἡ, der ungerecht handelt, Stobaei Serm. 171.

—*κοπραγία*, ἡ, Unrecht, ungerechtes Thun.

Ἄδικος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀδίκως*, (*δίκη*), von Personen und Sachen, ungerecht, unrechtmäſsig; *ἡμέρα ἀδ.* *dies nefastus*, wo kein Gericht gehalten wird, Athenaei 5, 20. *τὸ ἄδικον*, Unrecht; wider Sitte, wider das Gewöhnliche, zu groſs, zu viel.

—*κότροπος*, ὁ, ἡ, ungerecht von Charakter, Anecd. Bekk. p. 345.

—*κόχειρ*, ὁ, ἡ, unrecht thuend, beleidigend, Sophocles, Anecd. ibid.

—*κοχρήματος*, ὁ, ἡ, (*χρῆμα*), von ungerechtem Vermögen, Crates, Anecd. ibid.

Ἀδινός, ή, όν, Adv. —*νῶς*, hat vermöge der verschiedenen Ableitung verschiedene Bedeutung: 1) von *ἄδω*, *ἄδην*, sättigen, zur Sättigung, abgeleitet, heiſst es häufig, viel, groſs, näml. s. v. a. *πυκνός*. d. i. a) in groſser Menge, gedrängt, dicht, häufig, viel, *μέλισσαι*, *αἶγες* Il. 2, 87. *μῆλα* Odyss. 1, 92. wo es andre falsch d. *λεπτά* erklären. b) von leblosen Dingen und unmateriellen Gegenständen, viel, groſs, *ἀδινὸν κῆδος* Apollonii 2, 240. *ἄτη ἀδινή* 4, 1528; c) beständig, häufig, unablässig, vom Weinen, Klagen, Seufzen, Il. 6, 316. 24, 123. vom Blöken der Heerde, Odyss. κ, 413. *ἀδινὴν ὄπα* ... hymn. hom. 4, 67. *ἀδινὸν καλέουσιν ἀρήξαι*, Moschi 4, 19. *δάκος ἀδινὸν* Pindar. Pyth. 2, 97. wäre wohl *ἄδικον* richtiger; *ἀδινὸν κῆρ* im physischen Sinne Il. 16, 480. wird d. *πυκνὸν* erklärt, d. i. dicht, muskulös. Eine metaph. Bed. ist hier unschicklich, die physische aber auch schwer zu bestimmen. 2) von *ἄδω*, sättigen und vergnügen, kommt die Bed. vergnügend, angenehm, vom Gesange der Sirenen Odyss. ψ, 326. vom Schlafe *ἀδινὸν κνώσσοντας* Apollon. 1, 1083. *ὕπνος* 3, 616. *κῦμα* 3, 747. *εὐνή* 3, 1206. 3) klagend, kläglich, *μῦθος, ὄψ, φωνή, ἠχή*, Apollon. Rhod. u. Nicander. Daher *ἀδινὸν κλαίουσα* Apollon. 1. 269. 276. Daher erklären die alten Grammatiker das Wort durch *ἀθρόος, πυκνός, οἰκτρός, ἡδύς, ἠρέμα*. Nach Eustath. u. Schol. Venet. über Il. 11, 88. schrieben einige *ἁδινός*, weil die Attiker *ἅδην* sagten.

Ἀδιόδευτος, ὁ, ἡ, (*διοδεύω*), nicht durchwandert, Schol. Soph. Phil. 1.

Ἀδιοίκητος, ὁ, ἡ, (*διοικέω*), noch ungeordnet, noch nicht angeordnet.

Ἀδίοπος, ὁ, ἡ, (*δίοπος*), ohne Verwalter, ohne Aufsicht, Eustath. Il. 2. p. 154. 5. Hesych. Anecd. Bekk. p. 344.

Ἀδιόρατος, ὁ, ἡ, (*διοράω*), nicht durchgesehen oder nicht durchzusehend, Pollux.

Ἀδιοργάνωτος, ὁ, ἡ. S. *διοργανόω*.

Ἀδιόρθωτος, ὁ, ἡ, Adv. —*θώτως*, (*διορθόω*), nicht zu verbessern, unverbesserlich; nicht verbessert, nicht zurecht gemacht; unordentlich. Cicero Attic. 13, 21.

Ἀδιόριστος, ὁ, ἡ, Adv. —*ρίστως*, (*διορίζω*), nicht von einander geschieden, nicht begränzt, nicht gesondert; ohne Unterschied.

Ἀδιστακτος, ὁ, ἡ, Adv. —*στάκτως*, (*διστάζω*), unbezweifelt, gewiſs.

Ἀδίστονος, ὁ, ἡ, nach Hesychius s. v. a. *οἰκτρῶς στένων*, will man Aeschyli Ag. 424. für *ἄδιστος* setzen.

Ἄδιψος, ὁ, ἡ, (*δίψα*), nicht durstig, ohne Durst; Durst löschend, *τὸ ἀδ.* Hermippus Athenaei p. 58.

Ἀδμενέω bey Suidas, Etym. M. *ἀδμαίνω* bey Hesych. *ζῆν*, *ὑγιαίνειν*, scheint von *ἀδμός* für *ἀσμός*, *ἀτμός* zu stehen, athmen.

Ἀδμής, ῆτος, ὁ, ἡ, fem. *ἀδμῆτις*, (*δμάω, δάμνημι*), oder *ἄδμητος*, ὁ, ἡ, auch *ἀδμήτη* Il. 10, 293. u. sonst, von einer Kuh, Il. 10, 293. von einer Jungfrau, Ody. 6, 109. Hymn. 3, 82. s. v. a. *ἀδάμαστος*, ungebändiget, unbezwungen, unverheyrathet; das Femin. *ἀδμήτη* Soph. u. Homer.

Ἀδμωλή, ἡ, bey Hesych. und Arcadius, *ἀπορία, ὀλιγωρία, ἄγνοια, ἠρεμία*. Suidas hat *ἀδμωλία* für *ἄγνοια* aus Callim. *ἀδμωλεῖν* für *ἀγνοεῖν, ἀγνωμονεῖν, ἀηδιᾶν*, und *ἀδμωλεί*, *χωρὶς δόλου* (*δούλου*), *ἢ δουλείας*. Etym. M. hat *ἀδμολίη*, *ἄγνοια*, u. *ἀδμωλεῖν*, *ἀγνοεῖν*, *ἀγανακτεῖν*, *ἀγνωμονεῖν καὶ ζητεῖν*. Endlich hat Hesych. *ἀσμόσσει*, *ἀναπνεῖ*, *ἀγνοεῖ*. Wonach das Stammwort *ἀσμός*, *ἀτμός*, Athem, Hauch, wäre. Aber für die Bedeut. *ἄγνοια*, *ἀγνοεῖν* kann ich kein Stammwort finden. *ἀδμωλεί* für *χωρὶς δούλου*, scheint mit *δμώς*, *δμωός* verwandt.

Ἄδμωνες oder *Ἄδμωες*, οἱ, Oppiani Hal. 3, 380. eine unbestimmte Art von Meerfischen.

Ἀδοιάστως oder *ἀδοάστως*, Adv. unbezweifelt, Anacreon Hephaest. p. 4.

Ἀδόκητος, ὁ, ἡ, Adv. —*κήτως*, (*δοκέω*), unvermuthet, unerwartet, active nicht vermuthend, Pind. Nem. 7, 44. —*δόκητα*, wie das Adv.

Ἀδοκίμαστος, ὁ, ἡ, Adv. —*μάστως*, (*δοκιμάζω*), ungeläutert, ungeprüft; nicht untersucht oder erforscht.

Ἀδόκιμος, ὁ, ἡ, nicht geläutert, bey der Läuterung nicht acht befunden, unächt; verworfen, verwerflich.

Ἄδοκος, s. v. a. *ἀδοκήτως*, Eur. Troad. 786. Eben so will man *ἄδοκον χάριν* Soph. Oed. Col. 249. lesen. Aber im Eur. hat die Aldina u. die Handschr. *ἄδικος* richtiger.

Ἀδολεσχέω, ῶ, f. ήσω, ich schwatze, rede immer von etwas; überhaupt ich schwatze; davon

—*λέσχης*, ου, ὁ, oder *ἀδόλεσχος*, ein Schwätzer, geschwätzig, bis zur Sättigung oder zum Ekel (*ἄδος*) schwatzend (*λέσχη*). Auch im guten Sinne: beständig auf etwas denkend, stets davon redend. S. d. flgd.

—*λεσχία*, ἡ, Geschwätzigkeit, im guten Sinne bey Plato in Phaedr. c. 120. *προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως πέρι*. Eben so verbindet er Reip. 6. p. 488. Steph. *μετεωροσκόπον τε καὶ ἀδολέσχην*. Cratyli 59. *μετεωρολόγοι καὶ ἀδολ.* Er versteht darunter die *φυσιολογία*, welche vom ge-

meinen Manne mit dem Namen ἀδολεσχία verspottet ward. Parmenides c. 19. ἕλκυσον σαυτὸν καὶ γύμνασον μᾶλλον διὰ τῆς δοκούσης ἀχρήστου εἶναι καὶ καλουμένης ὑπὸ τῶν πολλῶν ἀδολεσχίας.

Ἀδολεσχικός, ή, όν, (—λέσχης), zum Schwätzer gehörig, schwatzhaft, Plato Soph.

Ἄδολος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδόλως, (δόλος), nicht verfälscht, truglos, nicht listig, nicht verschlagen, ohne Lug und Trug; natürlich, kunstlos. Pindar.

Ἀδόνητος, ὁ, ἡ, oder ἀδόνητος, (δονέω, δονέω), unbewegt, unerschüttert.

Ἀδονίς, ἡ, s. v. a. ἀηδονίς, Moschi 3, 47.

Ἀδόξαστος, ὁ, ἡ, (δοξάζω), s. v. a. ἀδόκητος; activ. nichts vermuthend; nicht in der Meynung bestehend, sondern gewiss, Plato Phaedo. p. 191.

Ἀδοξέω, ῶ, f. ήσω, (δόξα), ohne Ruhm, unberühmt seyn; in schlechtem Rufe stehen; act. nicht für rühmlich, für unrühmlich halten, nicht achten, ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων, Xenoph. Oecon. 4, 2. οὐκ ἀδοξοῦσί με θεοπτεῖς μέσην μισθοῦσθαι, Alciphr. Fragm. III. halten es für keine Schande; vergl. Apollod. 1, 8, 2.

Ἀδοξία, ἡ, Ruhmlosigkeit, schlechter Ruf, Schande.

—ξοποίητος, ὁ, ἡ, der sich nicht durch die Meinung (δόξα) anderer machen, d. i. bilden, leiten lässt.

Ἄδοξος, ὁ, ἡ, ohne Ruhm, unrühmlich, unberühmt; ἄνθρωπος, unbekannter, gemeiner Mann, Plutar.; wider die Meinung, wider Vermuthen (δόξα), nicht zu vermuthen, unvermuthet, Soph. Hesychii.

Ἀδορεί, Adv. (δέρω), ohne das Fell abzuziehen, Suidas.

Ἄδορος, ὁ, ἡ, (δορή, δέρω), nicht enthäutet, abgestreift oder geschunden: 2) ὁ, der Schlauch aus der abgestreiften Haut gemacht, ἐν δ' ἀδόροισι χέων κίλατον ἄλφι Antimachus Etym. M.

Ἄδορπος, ὁ, ἡ, der nicht gegessen hat, hungrig, Lycophr. 638.

Ἀδορίληπτος, ὁ, ἡ, nicht mit der Lanze (δόρυ) d. i. im Allgemeinen im Kriege zu fangen (λαμβάνω, λήβω), zu besiegen, also unbezwinglich; unbezwungen, unbesiegt.

Ἀδορυφόρητος, ὁ, ἡ, (δορυφορέω, δορυφόρος), ohne Leibwache.

Ἄδος, εος, τὸ, u. ἄδος, ου, ὁ, Sättigung, Fülle, Uebermass, Ekel; Ueberdruss. ἄδος τέ μιν ἵκετο θυμόν, Iliad. 11, 88. wo vorhergeht: ἐπεί τ' ἐκορέσσατο θυμόν. Andre schrieben ἄδος. Ist mit ἄση einerley, von ἄω, ἄδω, ἄσαι; von ἄδος und ἄδω kommt ἀδέω und ἀδημων; von ἀδέω, ἀδαῖος, sättigend.

Ἀδος, ὁ, (ἄδω), Vergnügen, Belustigung, Freude.

Ἄδοτος, ὁ, ἡ, (δίδωμι, δόω), unbeschenkt, hymn. hom. 2, 573.

Ἀδούλευτος, ὁ, ἡ, οἰκέτης, ein Sklave, der nur einem Herrn, nicht mehrern (öfters verkauft) gedient hat, Hesych. Arriani Dissert. 2, 10, 1. Pollux 3, 80. not.

Ἀδουλία, ἡ, Mangel an Sklaven, Aristot. Polit. 6. von

—λος, ὁ, ἡ, ohne Sklaven, keine Sklaven habend.

—λωτος, ὁ, ἡ, (δουλόω), nicht in Sklaverey gebracht, nicht unterjocht.

Ἀδούπητος, ὁ, ἡ, (δουπέω), Analecta 5. p. 36. s. v. a. ἄδουπος, ὁ, ἡ, (δοῦπος), Epiphanii Haeres. 55. ohne Geräusch und Lärm.

Ἀδραής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀδεής, Hesych.

Ἀδράνεια, ἡ, oder ἀδρανία, Unthätigkeit, Trägheit; Ohnmacht, γήρως, Anthol. Unvermögen, Schwäche.

—νέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἀδρανής, ὁ, ἡ, (δραίνω), unthätig, träge, schwach, unvermögend. ἀδρανὴς δίαιτα, entkräftende Lebensart und Speise, Plutar. 7. p. 213. H.

Ἀδράστεια, ἡ, ein Beywort der Nemesis von Adrast, der ihr einen Altar errichtete, nach einem Fragment des Antimachus Strabonis 13. p. 588.; andere leiten den Namen von διδράσκω, δράσαι ab, der man nicht entfliehen kann. Demosth. Ep. 8.

Ἄδραστος, ὁ, ἡ, (δράω), nicht flüchtig, nicht zum Fortlaufen geneigt, als ἀνδράποδον ἀδ. καὶ φιλοδέσποτον, Herodot. und Plutar. 6. p. 660. χαλκὸς ἀδ. Dio Orat. 37. p. 106. pass. nicht zu entfliehen, zu vermeiden, unvermeidlich, von διδράσκω, δράω. Vergl. ἀδιάδραστος. Auch ungethan, unvollendet.

Ἀδράφαξυς. S. in ἀτράφαξυς nach. Nach dem Scholio Veneto bey Bast ad Gregor. p. 985. ἀδράφαξυς. Spätere sagten ἀνδράφ. Anecd. Bekkeri p. 345.

Ἀδράχνη, ἡ. S. ἀνδράχνη.

Ἀδρέπανος, ὁ, ἡ, (δρέπανον), ohne Sichel.

Ἀδρεπήβολος, ὁ, ἡ, s. v. a. μεγαλεπήβολος, grosse Dinge, Gedanken fassend, im Sinne habend, unternehmend, Longini 8.

Ἄδρεπτος, ὁ, ἡ, (δρέπω), nicht abzupflücken, was man nicht abpflücken darf; nicht abgepflückt oder abgebrochen.

Ἀδρεύς, ὁ, ein Dämon in Gesellschaft der Δημήτηρ, Etymol. M.

Ἀδρέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. ἀδρόω und ἀδρύνω als Activ. und Neutrum; πυροὶ τελείως ἡδρηκότες, Dioscor. 2, 179. adultum triticum; davon

Ἄδρησις, εως, ἡ, Reife, das Grosswerden, Wachsen, Basil.

Ἀδρήστεια, ἡ, Ἄδρηστος, ion. st. Ἀδράστεια, Ἄδραστος.

Ἀδρίας, ου, ὁ, das Hadriatische Meer.

Ἄδριμυς, εος, ὁ, ἡ, nicht herbe, nicht bitter oder scharf. zw.

Ἀδροβατικός, ή, όν, (ἀδρός, βαίνω), auf festem Boden gehend, sonst ξηροβατικός, opp. ὑγροβατικός.

—βωλος, ὁ, ἡ, (ἀδρός, βῶλος), mit starken Erdschollen, mit fettem, ergiebigem Boden, aus grossen Stücken oder Klumpen bestehend, Dioscor. 1, 80.

Ἀδροκέφαλος, ὁ, ἡ, mit grossem Kopfe, Pauli Aeg. 6, 74.

Ἀδρομερής, έος, ὁ, ἡ, (μέρος), von, aus dicken, starken Theilen zusammengesetzt. ἀδρομερῶς setzt Origenes Philosoph. Prooem. dem κατὰ λεπτὸν, subtiliter, entgegen.

—μισθος, ὁ, ἡ, starken, grossen Lohn verlangend oder bekommend, bey Scymnus vers. 352. liesst Scaliger falsch ἀδρομίσθιος.

—πορος, ὁ, ἡ, bey Cassius Probl. 43. ἀδροὺς πόρους ἔχων, mit grossen Oeffnungen oder Gefässen.

Ἀδρός, ρά, ρόν, (ἄδω, ἀδέω), ausgewachsen, vollkommen u. zeitig. καρπὸς Herodoti, fruges adultae. Eben so Hesiodi Ἔργ. ἁδροσύνη στάχυες νεύοιεν ἔραζε. Plato Politiar. 6. τῶν σωμάτων ἐν ᾧ βλαστάνει τε καὶ ἁδρύνεται. Herodoti 1. ἀρδόμενον ἐκ τοῦ ποταμοῦ ἁδρύνεται τὸ λήϊον. Theophr. ὥστε μήτε ἀδρῦναι τὸν καρπὸν, ἀλλὰ μέχρι τοῦ ἀνθῆσαι μόνον ἀφικνεῖσθαι. Daher die metaph. Bedeutungen von reif, vollkommen, gross, stark, dick, von Früchten, Thieren, Menschen und leblosen Dingen. Isocr. Panath. c. 41. τοῖς ἀδροτέροις αὐτῶν erklärt Coray d. ἐντιμοτέροις. stark; als δένδρον, ein starker, dicker Baum, καρπὸς, grosse Frucht, ἀνὴρ, ein starker Mann, opp. μικρότερος, schwächer, kleiner, πῦρ, starkes, heftiges, grosses Feuer. μέγας καὶ ἀδρὸς (κατὰ τὴν ψυχήν), Athen. ἀδρότεροι καὶ βελτίονες, die grössern und edlern, Isocr. Die eigentl. Bed. hat Hesychius: ἀδρεῖν, αὔξεσθαι φυτὸν, u. ἁδρύνεσθαι, αὔξεσθαι τοὺς στάχυας.

Ἀδροσία, ἡ, (δρόσος), Mangel an Thau, Josephi Ant. 2, 5.

Ἀδροσύνη, ἡ, Stärke, Dicke der ausgewachsenen vollen Aehren, Hesiod. 473. S. ἀδρός.

Ἀδροτής, ἡ, (ἀδρός), in den 3 Stellen Il. 16, 857. 22, 363. 24, 6. wird es mit ἥβη und μένος verbunden, (obgleich die meisten Handschr. u. Grammatiker ἀνδροτῆτα lesen,) und drückt die Völligkeit und Stärke eines ausgewachsenen Körpers aus. Epicurus Diogenis 83.

Ἀδρόχωρος, oder ἀδροχῶρος, ὁ, ἡ, in einem fetten, fruchtbaren (vergl. ἀδρόβωλος) Lande wohnend, Hesych.

Ἀδρόω, ῶ, f. ώσω, zur Stärke, Reife bringen; ἀδροῦμαι, zur Reife kommen, reifen, Plato. S. ἀδρός.

Ἀδρυάς, ἡ, s. v. a. Ἁμάδρυας, Nonni Dion. 22, 14.

Ἄδρυνσις, εως, ἡ, das Stark-, Reifwerden, Theophr. von

—ύνω, f. υνῶ, s. v. a. ἀδρόω. S. ἀδρός.

Ἄδρυον, τὸ, oder ἄδρυος, ὁ, der hölzerne Pflock, womit das Joch an den ἱστοβοεύς des Pfluges befestiget ward. Hesychius hat ἀδρύ, ἄδρυα u. λαρυδοί, Pollux 1, 13. ἔνδρυον. S. ἔνδρυον nach. 2) Die Sicilianer nannten die Aepfel ἄδρυα, die Attiker die Baumfrüchte, Hesych. Daher Hadryades nymphae. 3) Die Cyprier die πλοῖα μονόξυλα, Hesych.

Ἄδρυπτος, ὁ, ἡ, (δρύπτω), nicht gekratzt: act. nicht kratzend Nonni Dionys. 11, 137.

Ἄδρυς, υος, ὁ, ἡ, (δρῦς), ohne Bäume.

Ἀδρύφακτος, ὁ, ἡ, (δρύφακτος), ohne Zaun, nicht eingezäunt.

'Ἀδυναμέω, Plato Critiae p. 65. m. flgd. Infin. nicht vermögend seyn.
—ναμία, ἡ, oder ἀδυναοία, ἀδυνασία, Mangel an Kraft, Stärke, Vermögen, Eigenthum, Ansehn, Gewalt; Unvermögen.
—ναμος, ὁ, ἡ, unvermögend, schwach.
—νασία, ἡ, auch —τία Unvermögen, Herodot. u. Thucyd. 7, 8
'Ἀδυνάστευτος, ὁ, ἡ, unbeherrscht, Synesius p. 19.
—ναστί, Adv. schwach.
—ναστία, ἡ, Dionys. hal. rhet. f. L. st. —νασία.
—νατέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἀδύνατος, kann nicht, bin schwach, tauge nicht, Polyb. 15, 33.
—νατος, ὁ, ἡ, Adv. —νάτως, unvermögend, schwach; invalid; τὸ ἀδύνατον, Pass. das Unmögliche. —νάτως ἔχειν, s. v. a. οὐ δύνασθαι, bey Aeschines Dialog. krank seyn.
'Ἀδυσώπητος, ὁ, ἡ, (δυσωπέω), nicht zum Erröthen zu bringen, nicht zu beschämen; unverschämt; nicht zu erbitten, unerbittlich, hart; ungescheuet, ungefürchtet, τὸ θεῖον, Josephi b. j. 6, 2, 10. S. ἀνδροσώπητος nach. Adv. ἀδυσωπήτως, ohne sich zu schämen, ohne Scham.
'Ἄδυτον, τὸ, Il. 5, 420. Caesar B. C. 3, 105. nicht zu betreten, ein heiliger, geweihter Ort im Tempel. Das Neutr. mit verst. οἴκημα von
—τος, ὁ, ἡ, (δύω), nicht zu betreten, heilig, geweiht; τρεῖς ἀδύτους verst. οἴκους, Hymn. Merc. 247.; Θησαυροὶ Pind. Pyth. 11, 7. ἀκτῖνα Eur. Andr. 1035. act. s. v. a. οὐ δύων, nicht untergehend.
'Ἄδω, ich sättige, fülle, davon ἄσω, ἆσαι, u. von ἄω ἄμεναι. Il. 21, 70. sich sättigen m. d. Genit. αἵματος ἆσαι Ἄρηα und σίτοιο μηδὲ ποτῆτος ἄσασθαι φίλον ἦτορ, mein Herz zu sättigen, laben mit Speise und Trank; von ἄω, ἄσω, davon ἄδην, ἄδδην, satis, affatim, ἀδηφάγος. S. ἀδέω u. ἄδω.
Ἀΐδω, ᾄδω, f. ᾄσω, st. ἀείδω, singen, besingen, preisen; von Hahnen, krähen.
'Ἅδω, wofür im Praesens ἁνδάνω gebräuchlicher, macht ἧσα, ἅδον, ἁδεῖν, so wie auch ἁδέω, Fut. ἁδήσω, wie μάθω, μαθέω, μανθάνω, ich vergnüge, ich gefalle. Dafür ionisch ἥδω, ἡδέω, ἡδύνω, mit vorgesetztem Digamma, welches eine stärkere Aspiration anzeigt, und δ in θ verwandelt, γήθω, γῆθος, γηθέω, γηθόσυνος. Dafs aber auch ἄδω, ich sättige, mit ἅδω, ich vergnüge, ursprünglich einerley Wort sey, erhellet aus dem ähnlichen τέρπω, welches sättigen und vergnügen bedeutet: und die natürlichste, dem physischen Menschen behaglichste Vergnügung ist die Sättigung oder Befriedigung des Hungers. νόον εὐὸν οὔτις ἕαδε, Theocr. 27, 22.
'Ἀδώμητος, ὁ, ἡ, (δωμάω), nicht gebaut, nicht zum Bau gebraucht.
'Ἀδών, ἡ, u. ἀδονίς, ἡ, st. ἀηδών, ἀηδονίς, Moschi 3, 9. u. 47.
'Ἄδων, ωνος, und Ἄδωνις, ιδος, ὁ, Adonis, der Geliebte der Venus; andre schrieben Ἄδωνις. Bast ad Gregor. p. 935. 2) ein Meerfisch, sonst ἐξώκοιτος genannt, Oppiani Hal. 1, 157. davon
'Ἀδώνια, τὰ, das Leichenfest des Adonis, von den Frauen in Griechenland gefeyert, welches man mit Blumen in Töpfen oder Scherben getrieben (Ἀδώνιδος κῆποι) feyerte; davon auch
'Ἀδώνιον, τὸ, das am Trauerfest aufgestellte Bild des Adonis, Suidas; davon
'Ἀδωνιακός, Epict. Dissert. 4, 8, 36. not.
—νιάζω, das Fest des Adonis (zu seinem Andenken) feyern; davon
—νιασμός, ὁ, die Feyer dieses Festes, Aristoph. Lys. 390.
'Ἀδώρητος, ὁ, ἡ, (ἄδωρος), Unbestechlichkeit, die keine Geschenke annimmt.
'Ἀδωρία, ἡ, Pollux 8, 11. der Zustand eines ἄδωρος.
—ροδόκητος, ὁ, ἡ, Adv. —ροδοκήτως, (δωροδοκέω), unbestechlich, unbestochen, Cic. ad Att. 5, 20.
—ροδοκία, ἡ, Unbestechlichkeit. — ροδόκος, ὁ, ἡ, unbestechlich.
—ρόληπτος, ὁ, ἡ, (λήβω, λαμβάνω), s. v. a. —ροδόκητος.
'Ἄδωρος, ὁ, ἡ, Adv. ἀδώρως, (δῶρον), ohne Geschenke, d. i. entweder, der keine Geschenke giebt, als Plato: φιλόδωρος εὐμενείας, ἄδωρος δυσμενείας, oder der keine Geschenke nimmt, unbestechlich, unbestochen, mit χρημάτων, Thucyd. 2, 65. Das Sprüchwort bey Sophocl. Ajac. 674. ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα, Feindes Geschenke sind keine Geschenke, erklärt der Dichter gleich selbst durch den Zusatz οὐκ ὀνήσιμα, oder ὄνησιν οὐκ ἔχοντα bey Eurip. Med. 617. Vergl. ἀβίωτος.
'Ἀδώτης, ου, ὁ, Nichtgeber, Hesiod. S. δώτης.
'Ἄεδνος, ὁ, ἡ, ohne Geschenke (ἔδνα), nicht beschenkt vom Bräutigam.
'Ἀέδνωτος, ἡ, (ἑδνόω), ein Mädchen, welches nie vom Bräutigam beschenkt worden ist, nie einen Bräutigam gehabt hat, unverheyrathet. S. ἀλφεσίβοιος.
'Ἀεθλευτήρ, ῆρος, ὁ, od. ἀεθλητήρ, ἀεθλητής, Kämpfer; von ἀεθλεύω, f. εύσω, ἀγῶνα, Hesiodi Th. oder ἀεθλέω, (ἄεθλος), kämpfen, s. v. a. ἀθλεύω.
—λιον, τὸ, s. v. a. ἄεθλον und ἆθλον, wie ἴχνιον s. v. a. ἴχνος ist.
—λιος, ὁ, ἡ, (ἄεθλος), was zum Kampfe gehört, dazu geschickt ist, mithin den Sieg davon trägt, als ἀεθλίη ἵππος, Theogn.
λοθέτης, ου, ὁ, (τίθημι), Kampfanordner, Aufseher der Wettkämpfe.
—λον, τὸ, Kampfbelohnung.
λονικία, ἡ, (νίκη τοῦ ἀέθλου), Sieg im Kämpfen, Pind.
'Ἄεθλος, ὁ, das Kämpfen, der Kampf. S. ἆθλος.
'Ἀεθλοσύνη, ἡ, das Kämpfen, mühseliger Kampf, Dulden, Anal. 3. p. 36. u. 194.
—λοφόρος, ὁ, ἡ, d. i. φέρων ἄεθλον, Kampfbelohnung davon tragend, den Preis erringend, Hom. Il. 9, 124. wo er ἵππος ἀεθλοφόρος gleich selbst erklärt durch den Zusatz: οἳ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο.
'Ἀεί, Adv. stets, immer, jedesmal, ὁ ἀεὶ βασιλεύων, der jedesmalige König, δεῦρ' ἀεί, bis jetzt, Aeschyli Eum. 599. Vom Orte Il. 23, 821. αἰὲν ἐπ' αὐχένι κῦρε, ging bis zum Halse. NB. Mehrere Composita hiervon, die ihre Endigung nicht verändert haben, sind hier weggeblieben, die man leicht in ihrem Simplex auffinden und sich selbst erklären wird.
—βλαστέω, stets keimen oder treiben; davon
—βλαστής, ὁ, ἡ, stets keimend, treibend, Theophr. und
—βλάστησις, ἡ, das stete Keimen oder Treiben, Theophr. c. pl. 1, 12.
'Ἀείβολος, ὁ, ἡ, Theodoridae Epigr. 3. stets geworfen.
—βρυής, έος, ὁ, ἡ, d. i. ἀεὶ βρύων, stets grünend oder blühend, Nicandri Ther. 846. wie περιβρ. v. 841.
—γενεσία, ἡ, (γένεσις), das immerwährende Fortdauern des Daseyns, Proclus ad Hesiod. p. 157. a.
—γενής, έος, ὁ, ἡ, oder ἀείγνητος, Orph. Arg. 15. oder αἰειγενέτης (αἰειγενέτης, Odyss. 14, 446. Il. 2, 400.) d. i. ἀεὶ γινόμενος, oder, wie Hom. spricht, αἰὲν ἐών, stets seyend, ewig, unsterblich.
'Ἀείγληνας, αἱ, erklärt Suidas d. διηνεκεῖς ῥυπαρίας, von γλίνη, γλήνη, ὁ ῥύπος, Schmutz.
—δελος, ὁ, ἡ, oder ἀειδής, (εἶδος), unsichtbar, dunkel, überh. unbekannt, ἀειδὴς καὶ ἄπυστος, Aeschines Dial. aber Nicandri Ther. 20. wird ἀείδελος d. διάδηλος erklärt.
—δία, ἡ, Unsichtbarkeit; Häfslichkeit, Suid.
—δίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω), stets im Wirbel, im Kreise getrieben oder sich drehend.
'Ἀΐδιος, ία, ον, immerwährend, beständig, von ἀεί, wie *sempiternus* von *semper*; davon
—διότης, ητος, ἡ, beständiges Seyn, Fortdauer, Ewigkeit.
—δουλία, ἡ, und ἀείδουλος, ὁ, ἡ, (Aeliani h. a. 6, 10. wo ἀίδουλος steht), beständige Sklaverey, beständiger Sklave, *perenniservus* Plauti Pers. 3, 3, 16. In Pollux 3, 80. steht ἀειδουλία.
'Ἀειδράστεια, ἡ, Phurnuti 13. stete Thätigkeit.
'Ἀείδω, f. είσω, s. ᾄδω. Das med. ἀείδομαι Homer. Hymn. 17. u. 20.
'Ἀειεστώ, ἡ, (ἐστώ), ewiges Seyn, Ewigkeit, Antiphon Suidae, wie εὐεστώ, Wohlseyn.
'Ἀείζηλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄδηλος, ἀΐδηλος, las Il. 2, 318. Apollonii Lex. wo jetzt ἀρίζηλος steht.
'Ἀειζωΐα, ἡ (ζωή), ewiges Leben.

Ἀείζωον, τό, ewiglebendes, d. i. immer grünendes Kraut, *sedum, sempervivum,* Hauslaub: wovon Dioscor. 4, 89, 90, 91. drey Arten nennt und beschreibt; vergl. Theophr. h. pl. 1, 16. 7, 14. Die erste ist *sempervivum arboreum* Linn. nach Anguillara u. Clusius, obgleich Sprengel hist. pl. 1. p. 176. lieber *sempervivum tectorum* verstanden wissen will; die zweyte *sedum album* Linnaei; die dritte s. in τηλέφιον; von

—ζωος, ὁ, ἡ, (ζῷος), ewiglebend, auch ἀείζως, st. ἀείζοος, πένθος ἀείζων Soph. Anecd. Bekkeri p. 347.

—ζωτος, ὁ, ἡ, st. ἀείζωστος, (ζώννυμι), stets umgürtet, stets angekleidet, stets bereit; aus Phavor. Lex.

Ἀειζώων, οντος, ὁ, s. v. a. ἀείζωος, bey den Dichtern.

—θαλέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἀειθαλής, ὁ, ἡ, (θάλλω), (Nicander) immer grünend.

Ἀειθανής, ὁ, ἡ, Manetho 1, 166. stets sterbend oder gestorben.

—θερής, έος, ὁ, ἡ, (θέρος), beständig heiſs, Eratosthenes.

—θουρος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 2, 189. stets zum Streit gerüstet, θοῦρος, oder geil, θόρος, θορίσκω, wie πολύθουρος 5, 516.

—καρπος, ὁ, ἡ, stets fruchttragend.

Ἀεικεία, ἡ, s. v. a. αἰκία in Prosa, Odyss. 20, 308. ἀεικείας φαίνειν st. ἀεικέα ἔργα Hesiodi Theog. 166. oder ἀεικέλια ἔργα, ungerechte, ungebührliche, schlechte Handlungen.

Ἀεικέλιος, ὁ, ἡ, und ἀεικελίη Ody. 4, 244. und ἀεικής, ὁ, ἡ, (εἴκω, α privat.) unschicklich, ungeziemend, ungebührlich, schmählich, entehrend, schändlich. S. αἰκής, αἰκέλιος und αἰκία; auch unansehnlich, klein, verächtlich, ἀεικέλιον νέγμα Nicandri Ther. 271. ἀεικέα μισθὸν Il. 12, 435. S. in ἀεικείης nach. ἀεικέλιος στρατὸς Il. 14, 84. kleine oder schlechte Armee.

Ἀεικία, ἡ, s. v. a. ἀείκεια und αἰκία, w. m. n.

—κίζω, f. ίσω, (ἀεικής), unwürdig, schimpflich behandeln, s. v. a. αἰκίζω in Prosa.

—κινησία, ἡ, (κίνησις), beständige Bewegung.

—κίνητος, ὁ, ἡ, Adv. ἀεικινήτως, stets bewegt, immer in Bewegung.

Ἀεικλονος, ὁ, ἡ, (κλόνος), stets bewegt oder erschüttert, Anal. 3. p. 243.

Ἀεικτυπέων κεραυνὸς Quinti Sm. 1, 677. stets tosend.

Ἀείκωμος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 303. immer im κῶμος lebend.

Ἀεικῶς. Adv. S. ἀεικής nach.

Ἀείλαλος, ὁ, ἡ, stets redend, geschwätzig.

Ἀειλαμπής, έος, ὁ, ἡ, immer leuchtend, hell.

—λιβής, έος, ὁ, ἡ, immer flieſsend, *perennis.*

—λογέω, ich rede immer, Hesych. und Cyrillus Alex.

—λογία, ἡ, das stete Reden, Erzählen. In der attischen Jurisprudenz τὴν ἀειλογίαν παρέχειν, immer responsabel, verantwortlich seyn.

Ἀείλος, ὁ, ἡ, ohne Strahl (εἴλη, d. i. ἡλίου αὐγή), nicht bestrahlt, nicht besonnet, schatticht, ἀνήλιος, πολύσκιος, Aeschylus.

Ἀειμαργος, ὁ, ἡ, stets hungrig und gefräſsig, Oppiani hal. 2, 213. wo aber die Handschr. ἀρίμαργος haben.

Ἀειμνημόνευτος, ὁ, ἡ, immer erwähnt, im Andenken erhalten.

—μνήμων, ονος, ὁ, ἡ, immer eingedenk.

—μνηστος, ὁ, ἡ, auch ἀειμνήστη, Adv. —νήστως, (ἀεί, μνάω, μνήσκω), stets zu erwähnen, stets zu rühmen; eines steten Andenkens gewürdigt oder werth. 2) active, im Andenken, Gedächtniſs behaltend, ὀργὴ, ἔχθρα Isocrates.

—ναος, ὁ, ἡ, oder ἀείναος, contr. ἀείνως, Anecd. Bekk. p. 22. u. 347. (ἀεὶ νάων), stets flieſsend, wie bey Aristoph. Ran. 146. σκῶρ ἀείνων st. ἀέναον, bey Athenaeus 2. p. 61. ἀενάοις ὕδασιν; überh. dauernd, beständig, immerwährend, πῦρ Aristot. νεφέλαι Aristoph. πόρος διαρκὴς καὶ ἀείναος, auch X. de Redit. 4, 17.

Ἀειναῦται, ῶν, οἱ, bey den Milesiern ein Magistrat, weil er zu Schiffe deliberirte, Plutarch. Quaest. gr.

Ἀεινηστις, ὁ, ἡ, stets nüchtern, Analect. 2. p. 204. zw.

Ἀείνως, ων, st. ἀείναος, w. m. n.

Ἀείξενος, ὁ, Aeschyli Choe. 600. εἶτ' οὖν μέτοικον εἴτε τὸν ἀείξενον θάπτειν, wo jetzt getrennt ἀεὶ ξένον steht.

Ἀειπάθεια, ἡ, immerdauerndes Leiden, Leidenschaft; von

Ἀειπαθής, έος, ὁ, ἡ, immer leidend, Stobaei Serm. 1. p. 25. setzt es dem ἀκίνητος entgegen, also stets leidend sich verhaltend.

—παις, αιδος, ἡ, (παῖς), stets Kind, Knabe, Mädchen, stets Jungfrau.

—παλής, έος, ὁ, ἡ, (πάλος, πάλλω), in steter Schwingung, sich stets bewegend, stets schlagend (vom Herzen).

—παρθένος, ἡ, stets Jungfrau, Dio Cass.

—πλανής, έος, ὁ, ἡ, und ἀείπλανος, ὁ, ἡ, immer irrend; ἀείπλανα χείλεα γήρως, Anonym. Suidae, die geschwätzigen Lippen der Alten.

Ἀείῤῥοος, contr. ἀείῤῥους; ὁ, ἡ, (ῥόος), und ἀείῤῥυτος, ὁ, ἡ, Soph. (ῥέω), im steten Flusse, stets flieſsend.

Ἀείρω, die poet. Form st. αἴρω, von ἄρω, ἀέρω, davon ἀέρθην, ἀερθείς kommen, erheben, erhöhen; οἶνον Hom. den Becher mit Wein erheben und darreichen; εὖχος Epigr. ein Gelübde erhöhen, d. i. mit gen Himmel erhobenen Händen ein Gelübde, einen Wunsch thun; ἄειραν μῆλα ἐξ Ἰθάκης Ody. φ, 16. führten, nahmen weg: das Med. active Il. 23, 856. Odyss. 15, 106. ἀπαείρομαι Il. φ, 563. ich mache mich weg.

Ἀεισθενής, έος, ὁ, ἡ, (σθένος), von steter Stärke, stets stark.

Ἀείσιτος, ὁ, ἡ, stets, alle Tage gespeiset, vorz. im Prytaneum, Hesych. Pollux 9, 40., welches eine Ehrenbezeigung des Volks war. Dergleichen heiſsen ἀείσιτοι in den Inscript. Chandleri P. 2. no. 55. 1. 2. 3. 4. wo die φυλαί ein Verzeichniſs von dergleichen Geehrten liefern.

Ἀεισκώπες, οἱ, eine Art von dem Vogel σκώψ.

Ἀεισμα, τος, τό, (ἀείδω), s. v. a. ᾆσμα, der Gesang, Callim. fr. 287.

Ἀεισόος, ὁ, ἡ, (σόος, σόω, σώζω), stets rettend.

—στρεφής, έος, ὁ, ἡ, sich stets herumdrehend, ἀεὶ στρεφόμενος.

Ἀείστυρος bey Aeschyl. Pr. 452. st. ἀήσυρος.

Ἀείτης, ὁ. S. αἴτης.

Ἀείϋπνος, ὁ, ἡ, stets schlafend, Suidas, welcher vermuthlich die Stelle Soph. Oed. Col. 1578. meynte, wo der Schol. αἰένυπνος lieset.

Ἀειφανής, έος, ὁ, ἡ, (ἀεὶ φαινόμενος), stets sichtbar oder leuchtend.

—φλεγής, έος, ὁ, ἡ, stets brennend, ἀεὶ φλέγων.

—φόρος, ὁ, ἡ, stets tragend (von Bäumen), ἀεὶ φέρων (καρπούς).

—φρούρητος, ὁ, ἡ, (φρουρέω), stets bewacht, stets mit einer Wache, Besatzung versehen.

—φρουρος, ὁ, ἡ, stets bewacht; act. stets bewachend, Oppian.

—φυγία, ἡ, (φυγή), immerwährende Flucht oder Verweisung.

—φυλλία, ἡ, (φύλλον), das beständige Blätterhaben, das beständige Grünen, Theophr. c. pl. 2, 23. von

—φυλλος, ὁ, ἡ, stets Blätter habend, mit steten Blättern, immer grünend, Theophr.

Ἀειχρόνιος, ὁ, ἡ, immerwährend, Strato Epigr. 71.

Ἀεκάζω, im Medio Il. 6, 458. Odyss. 18, 134. ἀεκαζόμενος, ungern, wider Willen, oder vielmehr nach Hesych. s. v. a. ἀνιώμενος, betrübt, bekümmert, mit Schmerz. Hieher scheint ἀκάζεσθαι, ἀνιάζεσθαι, und ἀκάθεσθαι bey Hesych. zu gehören, wie ἄεκων für ἄκων u. dergl.

Ἀεκήλιος, ὁ, ἡ, Il. 18, 77. ἀεκήλια ἔργα, s. v. a. ἀεικέλια d. i. δεινά, Ungemach, Unglück leiden. Andere leiteten es von ἕκηλος ab.

Ἀέκητι, od. ἀέκητί, Adv. gezwungen, m. d. Genit. θεῶν, Ἀργείων, wider oder gegen den Willen.

Ἀεκούσιος, ὁ, ἡ, (ἑκούσιος), wider Willen, nicht gern, gezwungen, erzwungen.

Ἀέκων, ουσα, ον, (ἑκών), wider Willen, nicht gern; ἐξαμαρτάνει τις ἄκων, es fehlt einer wider seinen Willen, vergeht sich, ohne daſs er den Willen, den Vorsatz hat, wider Wissen, Demosth.

Ἀέλιοι, οἱ, zwey Schwäger, welche zwey Schwestern zu Frauen haben, wie εἰνάτερες, αἱ, Frauen, die zwey Brüder zu Männern haben. Hesych., welcher anderswo αἴλιοι und δήλιοι hat, Suidas αἴλιοι, Etym. M. αἴλιος.

'Ἄελλα, ἡ, der Wirbel-, Sturmwind; von ἴλω, εἴλω, εἰλέω, *volvo*, mit zuges. ἀ; andere leiten es von ἄω, *spiro*, ab. S ἀολλής; davon

'Ἀελλαῖος, αία, ον, stürmisch, heftig, schnell, wie ein Sturmwind, Soph. Oed. Col. 1081.

'Ἀελλάς, ἡ, schnell, φωνή, ἵππος, Soph. Oed. Tyr. 467. not. und Lexic in Soph.

'Ἀελλέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. εἰλέω, *volvo*, *convolvo*, Hesych.

— λήεις, εσσα, εν, s. v. a. ἀελλαῖος.

— λής, ἐος, ὁ, ἡ, κονισαλος. Iliad. 3, 13. s. v. a. ἀελλαῖος, wenn es nicht ἀελλής heissen muss.

— λόδρομος, ὁ, ἡ, schnelllaufend, Carmen in St. Theodor. 127.

— λόθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, dichte, krause, straubichte Haare habend, Sophocles Hesychii.

'Ἀέλλομαι, ich blase, wehe: beym Etymolog.

— λομάχος, ὁ, ἡ, μάχη), mit dem Sturmwinde kämpfend, κύκλος Anth. 2. p. 501.

'Ἀελλοπόδης, ὁ, Oppiani Cyn. 1, 415. s. v. a. ἀελλόπους, auch Quinti Sm. 10, 189.

— λοπος, ὁ, ἡ, Il. 24, 77. s. v. a.

— λόπους, οδος, ὁ, ἡ, (πούς, *pes*), der schnelle Füsse wie der Sturmwind hat, schnell, Hym. Ven. 218.

— πτέρυγος, ὁ, ἡ, oder — ρυξ, υγος, ὁ, ἡ, schnellfliegend, schnell, Telestes Athenaei p. 617. wo aber die Handschr. αἰολοπτερύγων haben, d. i. bunt-flügelig.

'Ἀελλώ, όος, οῦς, ἡ, der Name einer Harpye und eines Hundes.

'Ἀελλώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀελλαῖος, stürmisch.

'Ἀελπής, ἐος, ὁ, ἡ, ἐλπίς, ohne Hoffnung, Nicandri Al. 125. pass. ungehofft, unverhofft, Odyss. 5, 408. wo Wolf ἀελπτέα hat: auch Hesych. hat ἀελπτία.

'Ἀελπτέω, ῶ (ἄελπτος), nicht hoffen, verzweifeln, Il. 7, 310. wo nach andern Handschr. ἄελπτος, welches nach Valcken. ad Herod. p. 583. wider die Analogie ist.

'Ἀελπτής, s. ἀελπής nach.

— πτία, ἡ, s. v. a. ἀνελπιστία, unverhoffter Zufall, Archilochus u. Pind. von

— πτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀέλπτως, nicht zu hoffen, aufzugeben; ungehofft, unverhofft; verzweifelt, Hermann ad Orphic. p. 940.

'Ἀέλπω, s. ἀελπτέω nach.

'Ἄενμα, τὸ, der Bogen, τόξον bey Callimach.

'Ἀέναος, od. ἀένναος, ὁ, ἡ, Adv. ἀενάως, s. v. a. ἀείναος; davon ἀενάω, ich fliesse beständig, Odyss. 13, 109.

'Ἀεννόητος, ὁ, ἡ, ἐννοέω), nicht gedacht, was einem nicht in die Gedanken (νοῦς) gekommen ist, unverhofft, Schol. Soph. Tr. 1074.

'Ἀεξίγυιος, ὁ, ἡ, (ἀέξω, γυῖον), glieder- oder körperstärkend, Pindar.

'Ἀεξίκακος, ὁ, ἡ, das Uebel mehrend, Nonni Dion.

'Ἀεξίνοος, ὁ, ἡ, Procli hymn. 2. den Verstand mehrend.

— τόκος, ὁ, ἡ, (ἀέξω, τόκος), befruchtend.

— τρόφος, ὁ, ἡ, (ἀέξω, τροφή), ernährend, Orph.

— φυλλος, ὁ, ἡ, Blätter, Bäume nährend, mit Bäumen bewachsen, Aeschyli Ag. 708. wo vorher ἀξίφυλλος stand.

— φυτος, ὁ, ἡ, (ἀέξω, φυτὸν), Pflanzen nährend, grossziehend; γῆ Meleagri Ep. 110.

'Ἀέξω, eine andere Form von αὔξω, αὐξέω, αὐξάνω, d. Lat. *augeo*, nähren, vermehren, verstärken, befördern, vergrössern; pass. ἀέξομαι, vermehrt werden, d. i. zunehmen, wachsen. Quintus Sm. braucht ἀέξω als passiv. μέγα πένθος ἄεξεν ἀνδρὸς ἀποφθιμένοιο σαόφρονος ἠπιοεργοῦ 1, 116. 383. Eben derselbe 1, 400. ἀνηέξησε.

'Ἄεπτος, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 145. wo andre ἀάπτοισι lesen, zart, nach andern stark, von zw. Bed. u. Ableit., obgl. der Schol. sagt: τοῖς ἕπεσθαι μὴ δυναμένοις τοῖς γονεῦσι. Ist auch eine alte Variante von ἄαπτος Il. 1, 567.

'Ἀεργεία s. v. a. ἀεργία Bion Cleod. 6.

'Ἀεργέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἀεργής, bin müssig, träge, faul.

'Ἀεργηλὸς, λὴ, λὸν, Nicander, oder ἀεργὸς, ἀεργής, (ἔργον), unthätig, ohne Arbeit, müssig, faul, träge, s. v. a. ἀργός.

— γητος, ὁ, ἡ, wahrsch. f. L. st. ἀεργηλός.

— γία, ἡ, Unthätigkeit, Müssiggang, Faulheit, Trägheit; vom Lande, das Wüsteliegen, Hesiod. ἐπὶ ... ἀεργίᾳ Aeschines or.

'Ἀεργός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀργός, Ody. 19, 27.

'Ἀέρδην, Adv. (ἀείρω), Aeschyli Ag. 243. hebend, tragend.

'Ἀερέθω, ionisch ἠερέθω, (ἀέρω, ἀείρω, αἴρω, wie ἀγερέθω oder ion. ἠγερέθω st. ἀγείρω), in die Höhe heben; pass. ἀερέθομαι, hängen, schweben, u. tropisch ἀνδρῶν φρένες ἠερέθονται, Il. 3, 108. d. i. unstäte, unbeständig, μετέωροι, S. ἀεράζω.

'Ἄερθεν aeol. st. ἤερθησαν.

'Ἀερίζω, f. ίσω, (ἀήρ), luftig, rein wie die Luft seyn; eine bläulichte Farbe, wie die heitre Luft, haben, oder aschblau, bleyfarbig aussehn, Dioscor. 5, 100.

'Ἀέρινος, η, ον, s. v. a. ἀέριος, aus Luft gemacht oder bestehend, σῶμα, Aristot. de anima 3, 13. Pollux 4, 119. himmelblau.

'Ἀερίοικος, ὁ, ἡ, (οἶκος), in der Luft wohnend, Athenaei p. 113.

'Ἀέριος, ὁ, ἡ, (ἀήρ), luftig, hoch in der Luft. — Selbst in Prosa erlaubt Diod. Sic. sich die Ausdrücke ἀέριον μέγεθος, μῆκος, ἀέρια πεδία τὸ μέγεθος, θῖνες ἄμμου ἀέριοι, um die Grösse auszudrücken, da das Wort urspr. bloss eine grosse Höhe bezeichnete.

'Ἀεριώδης, εος, ὁ, ἡ, luftig; dick, finster, wie die untere Luft. S. ἀήρ.

'Ἀερκτος, ὁ, ἡ, (ἕρκος), ohne Zaun, nicht eingezäunt.

'Ἀεροβατέω, ῶ, f. ήσω, ich schreite, wandle in der Luft; im komischen Sinne bey Aristoph. Nub. 225. von

— βάτης, ὁ, (ἀήρ, βαίνω), bey Plutar. 9. p. 732. ἀεροβατῶν μέγαν ἀνέμων οἶκον, die Luft selbst, das Haus, die Wohnung der Luft-wandelnden Winde.

— δόνητος, ὁ, ἡ, (δονέω), in der Luft sich bewegend, Aristoph. Aj 1385. wo andre — δίνητος in derselben Bed. lesen.

— δρομέω, ῶ, f. ήσω, (δρόμος, δρομέω), durch die Luft laufen, eine Luftreise machen, Lucian.

'Ἀεροειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος, ἀήρ), luftartig, luftig.

— φοῖς, εσσα, εν, s. v. a. d. vorh. trübe, dunkel, finster. S. ἀήρ nach.

'Ἀεροκόραξ, ακος, ὁ, Luftrabe, Lucian.

— κώνωψ, ωπος, ὁ, Luftmücke, Lucian.

'Ἀερολέσχης, εος, ὁ, ἡ, (λέσχη), ein luftiger Wäscher, ein Windmacher, ein Aufschneider.

'Ἀερόμαντις, ὁ, der Wahrsager aus der Luft, wie γεώμαντις, ὁ aus der Erde, Varro Servii ad Aen. 3, 359.

— μαχέω, ῶ, f. ήσω, d. i. ἐν ἀέρι μάχομαι.

— μαχία, ἡ, Luftschlacht, Luftkrieg, Lucian.

— μέλι, ιτος, τὸ, Lufthonig, Honigthau. Athenaeus 11. p. 500. Manna, was sich auf den Blättern sammlet, und aus der Luft fallen sollte; Galeni de Aliment. fac. libro 3. δροσόμελι: daher ἴον μέλι, Polyaeni 4, 3, 32.

— μετρέω, ῶ, f. ήσω, die Luft messen, d. i. mit zu hohen und nichts fruchtenden Dingen sich beschäftigen, Xenoph. Oec. 11, 3. vergl. Aristoph. Nub. 359. wo im gleichen Sinne μετεωροφροντιστής.

— μιγής, ἐος, ὁ, ἡ, (μίγνυμι), mit Luft vermischt.

— μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), luftgestaltet, Orph.

— νηχής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἀήρ, νήχω), in der Luft schwimmend, rudernd, fliegend, Aristoph.

— νομέω, in der Luft sich mit den Füssen bewegen, von Tänzern und zappelnden liegenden Thieren, Heliodori 10. p. 502. wie χειρονομέω.

— πετής, ἐος, ὁ, ἡ, (πίπτω), aus der Luft gefallen.

— πέτης, εος, ὁ, ἡ, (πέτομαι), in der Luft fliegend.

— πορέω, ῶ, f. ήσω, ich gehe, schwebe in der Luft, Cosmas Indopl. p. 120. von

— πόρος, ὁ, ἡ, (ἀήρ, πόρος), in der Luft oder durch die Luft gehend, wandelnd.

— σκοπία, ἡ, (σκοπέω, ἀήρ), das Luftbeschauen u. Prophezeyen aus der Luft, Schol. Hom. Il. 1, 62.

— τόμος, ὁ, ἡ, d. i. ἀέρα τέμνων, Luft durchschneidend, schnell durchfliegend, von Vogeln.

— τονος, ὁ, ἡ, durch Luft gespannt, mit Luft geladen, ἀερότονον, τὸ, Mathem. vet. p. 77. eine Maschine, welche durch gepresste Luft die Pfeile wirft.

— φεγγής, ος, ὁ, ἡ, (φέγγος), in der Luft leuchtend, die Luft erleuchtend, Orph.

Ἀερόφοβος, ὁ, ἡ, die Luft fürchtend, luftscheu, Caelii Aurel. A. M. 3, 12.

—φοίτης, ου, ὁ, u. ἀερόφοιτος, ὁ, ἡ, Aristoph. Ran. 1292. (φοιτάω), in der Luft gehend, wandelnd, luftwandelnd. Die erste Form im Liede des Ion bey Schol. Aristoph. ad Pac. 836. ἀοῖον ἀεροφοίταν, wofür aber Bentley Ep. ad Millium p. 53. ἀεροφοίταν lesen wollte.

—χροος, contr. ἀερόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), luftfarbig.

Ἀέροψ, οπος, ὁ, boeotisch, s. v. a. μέροψ, eine Vogelart.

Ἄερσα, s. v. a. ἕρσα, bey den Kretern, Hesych.

Ἀερσίλοφος, ὁ, ἡ, mit erhobnem Federbusche, von ἀέρω, f. ἀέρσω, wie ἐγέρω, ἐγέρσω, ἐγερσίμαχος, statt ἐγείρω, und αἴρω. S. ἀερτάζω.

—σίνοος, contr. ἀερσίνους, ὁ, ἡ, (νόος u. αἴρω, ἀέρω), von hohem Muthe, hochmüthig.

—σιπέτης, ου, ὁ, s. v. a. —σιπότητος, Quinti Sm. 3, 211. f. L. st. —ποτής.

—σίπνοος, ὁ, ἡ, (ἀέρω, πνοή), Athenaei Ion p. 35. f. L. statt ἀερσίνοος, Herz- oder Seelehebend.

Ἀερσίπορος, ὁ, ἡ, hoch hinauf gehend, Nonni Dion. 1, 265.

—σιπότητος, ὁ, ἡ, u. —σιπότης, ου, ὁ, (ποτή, ἀέρω, f. ἀέρσω), den Flug hebend, im Fluge sich erhebend: die zweite Form in Hesiodi Scuto u. Agathiae Ep. 22.; die erste in Hes. Ἔργοις, welche nicht nach der Analogie, sondern mehr nach der andern Form gebildet scheint.

—σίπους, οδος, ὁ, ἡ, (πούς, αἴρω, ἀέρω), die Füfse hebend, schnell, geschwind, Hom. Il. 18, 532.

Ἀερτάζω, f. άσω, Apollon. 1, 735. u. ἀερτάω, s. v. a. αἴρω; wird von ἀέρω, ἀείρω, αἴρω gebildet; von ἀέρω, Futur. ἀέρσω, davon ἀερσίπους u. dergl., so wie ἐγερσίνοος von ἐγέρω, ἐγείρω, und ἀγέρω, ἀγείρω. S. αἴρω. Auch ἀέρθην, ἀερθεὶς als unregelmäfsige tempora von αἴρω sind eigentlich von ἀέρω. S. ἀείρω nach.

Ἀερώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀεροειδής.

Ἀές, dor. st. ἀεί. Pind. Fragm. 132. not.

Ἀέσαι, Inf. v. ἄω, ἀέω, ἀίω, schlafen, davon ἀέσαμεν Aor. 1.

Ἀεσιμάστα, ἡ, ein Beywort von θάλασσα bey Hesych., von rasenden Winden bekämpfet; oder wie σκοτόμαινα, σκοτομήνη.

Ἀεσιφροσύνη, ἡ, (ἄω, ἀίω, ἄημι, ἄεσις, ἄησις, blasen, wehen, Wind), Leichtsinn, Einfalt, Hom. in plur. Hesiodi theog. 502. Apollonii Lexicon hat auch ἀεσιφροσύνη für φρενοβλάβεια: von

—σίφρων, ονος, ὁ, ἡ, leichtsinnig, einfältig, Hom. andre aber lesen ἀασίφρων dafür, von ἀάω, ἀάζω abgeleitet, wie ἀασίφρων, βλάβην φέρων, Hesych. also s. v. a. βλαψίφρων, einfältig, thöricht.

Ἀέσκω, davon ἀέσκοντας u. ἀέσκοντο bey Etymol. u. Hesych. für schlafen. S. ἀέσαι.

Ἀέτειος, ὁ, ἡ, (ἀετός), vom Adler.

Ἀετιδεύς, έως, ὁ, ein junger Adler, ein Junges vom Adler.

Ἀετίτης, ου, ὁ, Adlerstein, den man im Nest des Adlers finden soll; inwendig hohl.

Ἀετός, ὁ, auch αἰετός, Adler; auch als Kriegeszeichen, wie die Fahne; 2) der Giebel am Hause und die Fronte daran, ὑφ᾽ ἑνὸς ἀετοῦ καὶ μιᾶς στέγης Dionys. Antiq. 4, 61. unter einem Giebel und einem Dache. S. Heyne über Pindari Ol. 13, 29. Pausaniae 1, 24, 5. ἀετὸς προπύλαιος Anecdot. Bekkeri p. 202. hiefs später auch δέλτα von der Gestalt. von ἄω, ἄημι, von der Leichtigkeit und Schnelligkeit des windähnlichen hohen Fluges, wovon auch *avis* herkommt. S. ἀητέομαι.

—τοφόρος, ὁ, ἡ, d. i. τὸν ἀετὸν φέρων, der den Adler, d. i. die mit einem Adler bezeichnete Fahne trägt, Fahnenträger, Fähndrich.

—τώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος, ἀετός), adlerartig.

—τωμα, τος, τό, s. v. a. ἀετός, no. 2. *fastigium*. ad construendum aëtomae Reinesii Inscriptio p. 255. no. 17.

—τωσις, εως, ἡ, das Lat. *fastigatio*, wenn man das Dach in eine Spitze, Giebel zugehen läfst, auch s. v. a. ἀέτωμα.

Ἀέω, davon ἄημι, davon ἀέσαι, schlafen. S. αὔω.

Ἄζα, ἡ, ionisch ἄζη, ἡ, bey Homer, σάκος πεπαλαγμένον ἄζῃ, ist es Schmutz und schwarze Farbe, welche ungebrauchte Sachen entstellen; andre erklären es εὐρώς, ξηρασία und [illegible], wie Nicandri Theriac. 748. Von der Bedeutung Trockenheit, Trockniſs, kommt ἄζω, ἀζάω, ἀζαίνω, ich trockne. Hesych. hat ἄζη, κονιορτός, ἄσβολος, κόνις. Auch sagte man ἄδαλος, ἄσβολος u. ἀδάλιον, ξηρόν, statt ἄζαλος, ἀζάλιον nach Hesychius. Bey Theocr. 5, 109. lasen einige ἄζας, wo der Schol. sagt: τὸ καταλειφθὲν ἐν ἀγγείοις ἄζα λέγεται, so auch Hesych. ἄζα, κόπρος ἐν ἀγγείῳ ἀπομείνασα. Hesych. hat das Adj. ἄζον, μέλαν, ξηρόν, und ἄζοντες, αἱ ξηραὶ ἐκ τῆς θεωρίας bemerkt. Bey Suidas steht auch ἀζηλόεν, μέλαν, vermuthlich st. ἀζαλόεν. S. in ἄζω. Oppiani Cyn. 1, 134. hat ἄζην ἠελίου für Hitze. S. ἀάζω u. ἄζημαι.

Ἀζαίνω, (ἄζα, ἄζω, ἀζάω, ἀζάνω), ich trockne, trockne aus. S. ἄζω.

Ἀζαλέος, έα, έον, oder ἀζάλιος, (ἄζα, ἄζαλος), trocken. poet. Macedonius Anal. 3. p. 114. setzt ἀζαλέον Ἄρηα der μαλακῇ Κύπριδι entgegen. Hesych. erklärt es auch heifs. Bey Suidas ἀζηλόεν st. ἀζαλόεν von ἀζαλόεις.

Ἀζάνω. S. ἀζαίνω.

Ἀζείθω u. ἀζειρῶ. S. in ἀζηρέω nach.

Ἄζευκτος, ὁ, ἡ, (ζεύγνυμι), nicht zusammengespannt; nicht durch die Ehe verbunden, unverheyrathet. S. ζυγός.

Ἄζη, ἡ. S. ἄζα.

Ἀζηλία, ἡ, (ζῆλος), Freyseyn von Eifersucht; von

—λος, ὁ, ἡ, (ζῆλος), ohne Neid oder Eifersucht; s. v. a. ἀζήλωτος; daher gering, schlecht, verachtet, Herodoti 7, 140. Aeschyli Pr. 143. φαῦλα καὶ ἄζηλα Dionys. hal. mit ἀφιλότιμος, Plut. Dio 10.

Ἀζηλοτύπητος, ὁ, ἡ, nicht zu beneiden, was man nicht beneiden darf, was keinen Neid erregt, Cic. ad Att. 13, 19. 7.

—τυπος, ὁ, ἡ, unbeneidet, nicht Eifersucht erregend, Cic. ad Attic. 13, 19.

Ἀζήλωτος, ὁ, ἡ, (ζηλόω), unbeneidet, gering geachtet; nicht zu beneiden.

Ἄζημαι, Hesiodi Theog. 99. ἄζηται κραδίην ἀκαχήμενος, scheint s. v. a. ἄωται zu seyn. Hesychius hat ἄζα für ἄσις.

Ἀζημία, ἡ, πλοῦτος ἀζημίας Aeschyli Eum. 983. wo die alten Ausg. ἀσιμίας haben, unversehrter Reichthum.

Ἀζήμιος, ὁ, ἡ, Adv. ἀζημίως, (ζημία), ohne Verlust; ohne Strafe.

Ἀζηνάσκω, s. v. a. ἀζαίνω.

Ἀζηρέω, s. v. a. ἀζαίνω, ich trockne, Suidas, wo ἀζηρεῖ, ξηραίνει, ἀζείρει δὲ τὸ ζέει steht; vorher hat er ἀζείδει, τὸ ζέει, ἀζηρεῖ δὲ τὸ ξηραίνει. Hesych. hat ἀζειρεῖ, ξηραίνει, ξαίνει; von ἀζηρός, ρά, ρόν, trocken, s. v. a. ἀζαλέος, von ἀζάω abgeleitet, obgleich Suid. ἀζηρός, ὁ μὴ ξηρός sagt.

Ἀζήτητος, ὁ, ἡ, (ζητέω), nicht untersucht.

Ἀζητός, ή, όν, (ἄζω), s. v. a. σεβαστός, Suidas, dafür Hesych. ἀζατός, ἄπιστος, Σικελοί, hat.

Ἀζηχής, έος, ὁ, ἡ, bey Homer Il. 4, 435. ἀζηχὲς μεμακυῖαι von blökenden Schaafen, nach einigen μεγαλόφωνον von ἠχέω, nach andern ἀδιαλείπτως, unaufhörlich. So braucht es Oppian hal. 3, 129. Vergl. Il. 15, 658. Bey Apollon. 2, 99. sind κορῶναι ἀζηχέες s. v. a. ξηραί, von ἄζω, ἀζάω, ἀζαίνω. Andre lasen ἀζαχὴς und ἀζεχής. Orpheus beym Proclus über Timaeus hat σκότος ἀζηχὲς καὶ ἄπειρον für διηνεκές, gleichsam ἀδιεχές.

Ἄζοι, ων, οἱ, αἱ. S. ἄοζος, Diener.

Ἀζυγής, έος, ὁ, ἡ, oder ἄζυγος, (ζυγός), s. v. a. ἄζευκτος; σανδάλια ἄζυγα Strabo 6. p. 233. ohne Querriem, vergl. Aristoph. Lys. 413. Pollux 7, 81. davon

—γία, ἡ, eheloser Stand, eheloses Leben.

Ἄζυμα, ων, τά, das Ungesäuerte, ein jüdisches Fest, an dem sie zum Andenken des Ausgangs aus Aegypten ungesäuertes Brod (ἄζυμος, näml. ἄρτος) afsen; von

—μος, ὁ, ἡ, (ζύμη), ohne Sauerteig, ungesäuert.

—μοφαγία, ἡ, (φάγω), das Essen des ungesäuerten Brods.

Ἄζυξ, γος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀζυγής, ungepaart, ungleich, Strabo 6. p. 398. mit λέκτρων, γάμων, Eur. s. v. a. ἄπειρος, untheilhaftig, oder nicht durch die Ehe gepaart.

Ἄζω, trocknen, trocken machen; pass. trocken werden, auch tropisch, seine Säfte verlieren, seine Kräfte hinschwinden sehen, verschmachten im Kummer, Hesiod. Th. 99. Valck. Diatr. p. 21. Vergl. αὐαίνω; v. ἄω, αὔω, αὖος, αὐαίνω, und ἄω, ἄζω, ἀζαίνω. S. ἀάζω u. ἄζη. Davon ἀτμός, ἄσθμα. S. ἀδμωλή.

Ἄζω, ehren, verehren, schätzen; doch ist ἄζομαι im Medio gewöhnlicher. οὐδὲν ἄζοντα für ἀζόμενον führt Eustath. aus Sophokles an. οὐχ ἄζοντα steht Oed. Col. 134. ἀζόμενος τὸν Ἀπόλλωνα Hom. aus Achtung vor dem Apollo; οὐχ ἄζεο ἐσθέμεναι Odyss. 9, 478. Uebertr. verehren, scheuen, fürchten, wie *vereri*.

Ἀζωΐα, ἡ, das Nichtleben, Mangel des Lebens, Porphyrius Stobaei Ecl. phys.

Ἄζωνος, ὁ, ἡ, (ζώνη), ohne Gurt, ohne Gürtel.

Ἄζωος, ὁ, ἡ, (ζωή), ohne Leben, leblos; kein Lebendiges (ζῶον) hervorbringend, als die Würmer, Theophr. nicht wurmstichig, sonst ἄκοπος.

Ἀζώστος, ὁ, ἡ, oder ἄζωτος, (ζωννύω), nicht umgürtet, entgürtet, losgegürtet.

Ἀηδέω, ῶ, ich bin ἀηδής, ekle mich vor etwas, habe etwas nicht gern.

—*δής*, έος, ὁ, ἡ, (ἡδύς), nicht süfs, unangenehm, ekelhaft; unfreundlich, unartig, zornig, Demosth. p. 1147. davon

—*δία*, ἡ, Unannehmlichkeit, Ekel; Charakter eines ἀηδής oder eines im Umgange ekelhaften, lästigen, zudringlichen Menschen, beym Theophr. char. 20 Demosth. verbindt ἀηδία mit ἀναισθησία. Unfreundlichkeit. Unart, Feindschaft, Demosth. p. 401. 1169. Aeschines p. 77. Vergl. Ἀδία.

—*δίζω*, ἀηδίζει με, s. v. a. ἀηδίζομαι, es macht mir unangenehme Empfindung, Widerwillen, afficirt mich; davon

—*δισμός*, ὁ, Misvergnügen, Sexti Pyrrh. 1, 87.

Ἀηδόνειος, u. ἀηδόνιος, ὁ, ἡ, von der Nachtigall, nachtigallähnlich, als ᾠδή.

—*δονεύς*, ὁ, f. L. st. —*δονιδεύς*, ὁ, wie ἀετιδεύς u. ἀλωπεκιδεύς, junge Nachtigall, Theocr. 15, 126.

—*δονίς*, ίδος, ἡ, ein Dimin. von, aber auch s. v. a. ἀηδών, Nachtigall, Theocr. Nossis 12.

Ἀηδώ, όος, contr. οῦς, ἡ, nach der Form Λητώ, s. v. a.

Ἀηδών, όνος, ἡ, eigentl. ἀειδών, (ἀείδω), die Sängerin, wie Lycophron die Sirenen nennt; vorzugsweise die Nachtigall; λωτίνας ἀηδόνας nannte Eur. nach Hesych. die Flöten. Als masc. ὁ ἀηδών von einem Dichter Anal. 3. Ep. 835. Eustathius ad Il. p. 285. Bas. Die Form ἀδόνες st. ηδόνες, ἀηδόνες hat Moschus 3, 9. τεαὶ ζώουσιν ἀηδόνες Callimachus Anal. 1 p. 471 die Gesänge.

Ἀηδῶς, Adv. v. ἀηδής, nicht gern, unfreundlich, feindselig. τινὶ ἔχειν Demosth. p. 500. Lysias. mit Ekel.

Ἀήθεια, ἡ, (ἀήθης), Ungewohntheit, τοῦ ἀέρος Herodiani 6, 6, 1.

Ἀηθέσσω, Il. 10, 493. ἀήθεσσον γάρ ἔτ' αὐτῶν, waren ihrer noch ungewohnt; wo andre nach Hesych. ἀήθεσκον ionisch lasen. Apollonius 4, 38. ἀηθέσσουσα δίης; aber 1, 1171. hat er ἀήθεσσαν ἠρεμέουσαι, waren ungewohnt zu ruhen; vom flgd.

Ἀηθέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ungewohnt; von

Ἀήθης, εος, ὁ, ἡ, ungewohnt, ungewöhnlich, wider die Gewohnheit (ἦθος); bey Aristot. ohne Charakter, im Gegens von ἔχων ἦθος.

—*θίζομαι*, s. v. a. ἀηθέω, ungewohnt seyn, daher etwas widrig und unangenehm finden, Strabo 4 p. 303.

—*θως*, Adv. ungewohnt, wider die Gewohnheit.

Ἀήκης, εος, ὁ, ἡ, (ἀκή), ohne Spitze, ohne Schärfe, stumpf, Suidas.

Ἄημα, τος, τό, (ἄημι), das Wehen, das Blasen, der Wind. poët.

Ἀημερία, ἡ, Soph. Ajac. 208. lasen einige ἀημερίας. wo jetzt ἀμερίας steht, und der Schol. erklärt es d. ἀηδία, also das Gegenth. von εὐημερία, widriges Schicksal, Unglück.

Ἄημι, (ἄω), ich wehe, blase; davon ἀήτης, ἄημα, und bey Homer ἀήμεναι und ἀήτην Iliad. 9, 5. im Dualis; ἄημαι eben so viel; αἰγὰς οὖρος ἄητο Iliad. 21. ἐπ' ἄλλῳ δ' ἄλλο ἄητο δοῦπος, ein Schlag folgte auf den andern, Apollonii 2, 81. εἰ μὲν ἄηται, wenn es windig oder stürmisch ist, Callim. Athenaei p. 318. ὑόμενος καὶ ἀήμενος Odyss. 6, 131. im Regen und Winde, bey Aratus 313. ἄηται s. v. a. ἀητεῖται fliegt. S ἀετὸς nach. ἴχα δέ σφιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἄητο, Il. 21, 386. d. i. ἐκινεῖτο, ὥρμα, passive; μέγα δέ μοι ἐνὶ φρεσὶ θάμβος ἄηται, Apollon. 4, 1673. d. i. κεκίνηται. Apollon. 3, 688. περὶ μοι παίδων οἷο θυμὸς ἄηται, μή, meine Seele ist besorgt, bekümmert, *suspensus metu animus*; καί οἱ ἄητο στηθέων ἐκ πυκινὸν κραδίη φιλότης Apollon. 3, 289 ἄημιν ἄγριος ἀοσ... Oppiani Hal. 1, 154. ὅσσα ἐπ' ἀνθρώπους ἄηται μαστήρια, *perferuntur ad homines*, *pervagantur homines*, Pind. Isthm. 4, 15. τῆς ἀπὸ κρῆθεν — τοῖον ἄηθ' οἷόν τε πολ. Ἀφροδίτης Hesiodi Sent. 8. *spirabat talis venustas a capite*. περὶ τ' ἀμφί τε κάλλος ἄητο Hymn. in Cerer. 276. Auch ἄημι von ἀέω, ich schlafe, davon ἄεσαν. S. ἄω und εὕδω.

Ἀήρ, έρος, ὁ u. ἡ, (ἄω, ἄημι), Luft: bey Homer und Hesiodus ist ἀήρ u. ionisch ἠήρ, ὁ u. ἡ, Dunst, Dunstluft, feiner Nebel, und daher Dunkelheit, Finsterniss überhaupt; dagegen αἰθήρ, die helle, heitere Luft über den Wolken, daher überh. Helle, Licht; δι' ἠέρος αἰθέρ' ἵκανεν Il. 14, 288. vergl. 5, 864. daher ἠεροειδής Il. 5, 770. einige auch in diesem Sinne deuten. Daher ἠέριος im Morgennebel, in neblichter Frühe, Odyss. 9, 52. Il. 3, 7. Apollon. 3, 417. 917. für umnebelt Apoll. 1, 580. 4, 267. 1239. Hesiodus warnt Ἔργ. 548. vor ἠῷος ἀὴρ πυροφόρος. Theog. 9. κεκαλυμμέναι ἠέρι πολλῇ ἐννύχιαι στεῖχον, vergl. Cicero de N. Deor. 2, 26. Hippocr. de aëre, locis et aquis c. 8. ὅτι ὁ ἠὴρ τὸ ἑωθινὸν κατέχει, weil der Morgen neblicht ist, ἀέριος, in der Luft befindlich; ἠέριος, im Morgennebel, in neblichter Frühe Il. 1, 497. leiten die alten Grammatiker von ἦρ ab, wovon ἦρι, am Morgen, in der Frühe. Pindar braucht ἀήρ gar nicht, sondern αἰθήρ für die obere und untere Luftregion, und Luft überhaupt, als Masc. u. Femin.

Ἀήσις, εως, ἡ, s. v. a. ἄημα; ψυχρὰ Rhesi 417. kalter Wind, kalte Luft.

Ἀήσσητος, ὁ, ἡ, (ἡσσάω), unbesiegbar, unübertreffbar; unbesiegt, unübertroffen.

Ἀήσυλος, ύλη, υλον, Iliad. 5, 876. ἀήσυλα ἔργα, sonst αἴσυλα. S. αἴσυλος.

Ἀήσυρος, ὁ, ἡ, (ἄω, ἄημι), eigentlich vom Winde, wehend; daher leicht wie der Wind, schwebend, erhaben, fliegend. Im eigentlichen Sinne Apollon. 2, 1102. vom Winde: ἐπ' ἀκρεμόνεσσιν ἀήσυροι ἀκροτάτοισιν, d. i. sanft hinwehend, schwebend. Bey Aeschyl. Pr. 452. ἀήσυροι μύρμηκες, bey Tryphiod. ἀήσυρος πόρτις, bey Orph. ἀήσυρα γυῖα, d. i. leicht, flüchtig, schnell, ἐλαφρός, κοῦφος.

Ἀητέομαι, Arati 5 3. ich fliege, von ἄημι, ἀήτης, ἀητέω, wofür 515. ἄηται steht, wo Arnaldus ἀητεῖ schrieb.

Ἀήτη, ἡ, bey Hesiod. s. v. a. d. folg. auch lasen einige Il. 15, 626. δεινὸς ἀνέμοιο ἀήτη st. ἀήτης, wie Apollonii Lex. εἰνοσίφυλλος ἀήτα ἀνέμων Simonides Plutarchi Q. Symp. 8, 3, 4.

Ἀήτης, ου, ὁ, *flatus*, das Blasen, ἀνέμοιο, des Windes, bey Homer; auch allein s. v. a. Wind, Luft.

Ἀητόῤῥοος, contr. ἀητόῤῥους, ὁ, ἡ, (ἀήτης, ῥέω), von Winden fliefsend, aus dessen Flufs die Winde entstehen, Plato.

Ἄητος, ὁ, ἡ, durchweht, v. ἄημι; 2) θάρσος ἄητον Il. 21, 395. s. v. a. ἄατον, grofs. S. ἄατος. Nicand. Ther. 783. s. v. a. ἀκόρεστος. S. ἀάω nach.

Ἀητός, ὁ, st. ἀετός, Aratus, auch Pindari Pyth. 2, 91.

Ἀήττητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀήσσητος.

Ἄηχος, ὁ, ἡ, (ἦχος), ohne Laut, Schall, Stimme, Schol. Eur. Phoen. 967. Aretaei p. 40. φωνή.

Ἀθαλάσσευτος, ὁ, ἡ, (θαλασσεύω), ναῦς Pollux 1, 121. das noch nicht im Meer gewesene Schiff.

Ἀθάλασσος, ἀθάλαττος, ὁ, ἡ, und ἀθαλάττωτος, ὁ, ἡ, (θάλασσα, θαλασσόω), eigentlich ohne Meer, figürlich ohne Erfahrung in der Seekunst, im Seekriege; das zweyte wird auch vom Weine mit Meerwasser angemacht gebraucht, und in der Bedeutung des erstern bey Aristoph. Ran. 204. Menander nennt ξένον ἀθ. einen weit vom Meer abwohnenden Fremden, Fragm. p. 176.

Ἀθαλής, έος, ὁ, ἡ, od. ἀθαλλής, Athenaei p. 524. οὐ θάλλων, nicht grünend.

Ἀθαλπέως, Adv. ion. st. ἀθαλπῶς, ἄνευ θάλπους, ohne Wärme, ohne Hitze von — πής, ὁ, ἡ, kalt, Nonni Dion. 37, 151.

Ἀθαμβεί, Adv. unerschrocken, ohne zu zittern; von

—*βής*, έος, ὁ, ἡ, (θάμβος), ohne Schrecken, unerschrocken; davon

—*βία*, ἡ, Unerschrockenheit, Furchtlosigkeit, Democritus Clemens al. p. 498. u. Ciceronis F. B. 5, 29.

Ἄθαμβος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθαμβής.

Ἀθανασία, ἡ, (ἀθάνατος). Unsterblichkeit.

—τίζω, f. ίσω, unsterblich machen, verewigen; davon

—τισμός, ὁ, Verewigung, Vergötterung, Diod. Sic.

—τος, ὁ, ἡ, auch ἀθανάτη Hom. (θάνατος, ohne Tod, unsterblich, ewig, ein jedes in seiner Art; wie bey uns, ewige Zankerey, ewiger Friede, so στρατιῶται ἀθάνατοι, d. i. stehende, nie abzudankende Soldaten.

Ἄθαπτος, ὁ, ἡ, (θάπτω), unbegraben, unbeerdigt.

Ἀθάρα, attisch ἀθάρη, u. ἀθήρα, ἡ, Graupen aus Spelt oder Waizen und ein daraus mit Milch gekochter Brey bey den Aegyptiern.

Ἀθαρσής, έος, ὁ, ἡ, (θάρσος), ohne Muth, muthlos, Plutar. Nic. 4.

Ἀθαρώδης, ὁ, ἡ, breyartig, Rufus Eph. p. 54.

Ἀθαυμασία, ἡ, richtiger ἀθαυμαστία, (θαυμαστής), das Nichtbewundern, der Zustand, wo man nichts bewundert oder nichts mit Verwunderung anstaunt, nil admirari Horatii 1. Epist. 6, 1. Strabo 1. p. 105. u. 98.

—μαστί u. ἀθαυμαστεί, Adv. ohne sich zu wundern, Suidas.

—μαστος, ὁ, ἡ, sich nicht wundernd; nicht bewundernd, nicht erstaunt, Athenaei p. 233. τὸ ἀθ. Antonini 1, 15. s. v. a. ἀθαυμαστία; 2) unbewundert, Lucian.

Ἀθεαμοσύνη, ἡ, das Nichtsehn, Pollux; von

Ἀθεάμων, ονος, ὁ, ἡ, (θεάομαι), nicht schauend: wovon Pollux 4, 10. d. Adv. —μόνως hat.

—ασία, ἡ, ionisch ἀθεησίη, Aretaei 8, 4. das Nichtsehn, θεασία.

—ατος, ὁ, ἡ, (θεάομαι), nicht zu sehen, unsichtbar; nicht gesehen, ungesehen; act. nicht sehend, als Xenoph. Mem. 2, 1, 31.

Ἀθεεί, Adv. (θεός), ohne Gott, gottliche Hülfe und Beystand, wie sine dis beym Hom. Odyss. 18, 352. Heliodori 6. p. 270.

Ἀθεΐα, ἡ, s. v. a. ἀθεότης.

Ἀθείαστος, ὁ, ἡ, (θειάζω), nicht begeistert, ἐπίνοια οὐκ ἀθ. Plutar. von Gott eingegeben.

Ἀθέλβω und ἀθέλγω, bey Hippocr. kommt einmal ἀθέλγω und zweymal ἐξαθέλγω vor, s. v. a. ἀμέλγω u. διηθέω, ausseigen, durchseihen; Hesych. hat auch ἀθέλβω u. ἀθελβάζω, Etym. M. ἀθελίζω u. ἀθέλγω ἀθελίζεται διὰ τετρημένων τόπων aus Diocles com. Anecd. Bekk. 1. p. 350. wo aber p. 353. ἀθέλβεται, διηθεῖται steht. Ferner gehört hieher bey Hesych. βδελέγει, ἀμέλγει, st. ἀθελέγει, ἀθέλγει. Die Form ἀθέλγω scheint wegen der Verwandtschaft mit ἀμέλγω die richtigere zu seyn.

Ἀθελγής, ὁ, ἡ, Nonni Dion. 33, 200. unbefriedigt.

Ἀθελεός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄκων, wider Willen, Aesch. Suppl. 875. wo auch θελεός s. v. a. θέλων, θέλουσα steht.

Ἀθελέω, f. ήσω, (θελέω, θέλω), ich will nicht.

Ἀθέλητος, ὁ, ἡ, (θελέω), s. v. a. ἀβούλητος, zw.

Ἄθελκτος, ὁ, ἡ, (θέλγω), unbesänftiget, nicht zu besänftigen, unversöhnlich, Lycophr. 1336.

Ἀθεμείλιος, ὁ, ἡ, od. ἀθέμιλος, (θεμέλιον), ohne Grund, grundlos.

Ἄθεμις, ιτος, ὁ, ἡ, (θέμις), s. v. a. ἄθεσμος, ungerecht; verboten, Pind. u. Eur. Ion. 1093. ἀθέμιτας γάμους ἀνοσίους. Comp. ἀθεμιστότερος, Oppiani hal. 1, 756.

—στέω, ich handele ungerecht, Hesych. von

—στος, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, oder ἀθεμίστιος (Odyss. 18, 140. 9, 189), der keine Gesetze kennt oder befolgt; ruchlos.

—στουργία, ἡ, (ἔργον), ruchlose That.

—στογαμέω, ῶ, Euseb. Praep. 6, 10. wofür hernach ἀθεμίστως γ. steht.

—ιτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄθεμις: davon —μιτουργός, ὁ, ἡ, ruchlos handelnd, Heliodori 8, 9.

Ἄθεος, ὁ, ἡ, (θεός), ohne Gott, gottlos, Gottesvergessen; die Volks- oder Staatsgötter vernachläfsigend oder verspottend; ruchlos, frevelhaft. τρόποι, ἔργα, Aristoph. von den Göttern verlassen, ἄθ. καὶ ἄφιλος Soph. Oed. tyr. 662. ἀθέως Adv. verbindet Plato Gorg. 36, 79. mit ἀδίκως, auf eine gottlose Art. σῶμα ἀτίμως κἀθέως ἐφθαρμένον Soph. Electr. 1181. τῆς ἀκάρπως κἀθέως ἐφθαρμένης Oed. tyr. 254. wo es auf eine außerordentliche, übermäſsige Art bedeutet; davon

Ἀθεότης, ητος, ἡ, Vernachlässigung oder Verachtung der Volksgötter; Gottlosigkeit.

Ἀθεραπευσία, ἡ, (θεράπευσις), Mangel an Sorge, an Wartung, an Pflege; Vernachlässigung, Verabsäumung Antiphon Reiskii p. 694. hat ἀθεραπεία dafür.

—πευτος, ὁ, ἡ, Adv. —πεύτως, ungewartet, ungepflegt, ungeputzt; Dionys. hal. verbindet es mit ἄλουτος, der seinen Leib nicht gepflegt u. besorgt hat, durchs Baden, Reinigen, u. s. w. 2) ungeheilt, nicht zu heilen, unheilbar. S. θεραπεύω.

Ἀθερειγενής, έος, ὁ, ἡ. S. θερειγενής.

Ἀθερηΐς, (ἀθήρ), ἤριγγον ῥίζαν ἀθερηΐδα, Nicandri Ther. 849. statt ἀθερηΐδος ἠρύγγου, des stachlichten ἠρύγγιον.

Ἀθερίζω, f. ίσω, ich lasse außer Acht, verachte, verschmähe; Apollonius verbindet es m. d. Genitiv. Man leitet es von ἀθήρ, ἄθερος, ab, d. i. ich achte wie Spreu; mir scheint es von θέρω, ἐθέλω, θεραπεύω mit dem α privativo zu kommen.

Ἀθερίνη, ἡ, ein kleiner grätichter Fisch, von ἀθήρ, Aristot.

Ἄθεριξ, ικος, ὁ, s. v. a. ἀθήρ, Hesych. zw.

Ἀθέριστος, ὁ, ἡ, (ἀθερίζω), nicht geachtet; nicht abgemäht (θερίζω).

Ἀθέρμαντος, ὁ, ἡ, (θερμαίνω), nicht zu erwärmen; nicht erwärmt, Aeschyli Ch. 625.

Ἄθερμος, ὁ, ἡ, (θερμός), nicht warm, Plato.

Ἀθερολόγιον, τὸ, ein chirurgisches Instrument, damit Spitzen, spitzige Körper zu fassen und auszuziehn, Chirurg. vet. p. 97. von

Ἀθερολόγος, ὁ, ἡ, d. i. ἀθέρας λέγων, Aehren sammelnd; oder Spitzen auflesend.

Ἀθερώδης, εος, ὁ, ἡ, mit Aehren.

Ἀθέρωμα, ατος, τὸ, od. ἀθήρωμα, (ἀθάρα, ἀθήρα), ein Gewächs, Geschwulst mit Materie, wie ἀθήρα, breyartig gefüllt, Breygeschwulst.

Ἀθεσία, ἡ, Unbeständigkeit; Bundbrüchigkeit, Treulosigkeit, von ἀθετεῖν ὅρκους, πίστιν, Polyb. u. Diodor. Sic.

Ἀθεσμία, ἡ, Gesetzlosigkeit, Uebertretung des Gesetzes, Verbrechen, Frevel; von

—μιος, ὁ, ἡ, ohne Band (θεσμὸς), ohne Gesetze, d. i. der keine Gesetze hat, oder sie nicht beobachtet; pass. nicht beobachtet, frevelhaft, oder worüber kein Gesetz da ist.

—μόβιος, ὁ, ἡ, ohne Gesetze lebend, keinen Gesetzen gehorchend. φρονέοντες —βια Hippocr. Epist. p. 1282. s. v. a. ἄθεσμα, ungerecht, ruchlos gesinnt; wo andre ἄθεσμα, βίῃ φρονέοντες lesen.

—μόλεκτρος, ὁ, ἡ, in einer gesetzwidrigen Ehe (Bette, λέκτρον) lebend, Lycophr. 1142.

Ἄθεσμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθέσμιος, Adv. ἀθέσμως, gesetzlos, ungerecht, frevelhaft.

Ἄθεστος, ὁ, ἡ, s. in ἀπόθεστος.

Ἀθέσφατος, ὁ, ἡ, unaussprechlich groſs oder viel, Hom. Odyss. 11, 61. 372.

Ἀθετέω, ῶ, f. ήσω, abstellen, abschaffen, verwerfen, nicht mehr achten, verachten, nicht mehr halten oder übertreten, das θετὸν nicht mehr halten, oder bundbrüchig, treulos werden. τὴν δοθεῖσαν πίστιν, τὴν ἀπόφασιν Diod. Sic. Bey Polyb. ἀθετεῖν m. d. Dativ. s. v. a. seinen Beyfall versagen, nicht beystimmen, das Gegentheil von τίθεσθαί τινι ψῆφον; bey den Grammatikern wird es von den Versen des Homer u. anderer Dichter gebraucht, welche die Kritiker als unächt verwarfen; davon

—τημα, τὸ, das abgeschaffte; ἀθέτησις, ἡ, die Abschaffung, die Aufhebung, Verwerfung.

Ἄθετος, ὁ, ἡ, Adv. ἀθέτως, (θετός), abgeschafft, verworfen; nichts mehr geltend, unnütz; ungeschickt, τόπος πρὸς ναυμαχίαν Diod. Sic. Bey Aeschyl. Prom. 150. ist ἀθέτως s. v. a. ἀθέσμως, widerrechtlich.

Ἀθεωρησία, ἡ, (θεωρέω), das Nichtsehen, Nicht-gesehenhaben u. daher die Unbekanntschaft mit einer Sache, Diod. Sic. Unachtsamkeit beym Sehen, beym Beobachten.

—ρητί, Adv. ohne Anschauung, ohne gesehen zu haben.

—ρητος, ὁ, ἡ, (θεωρέω), ungesehen; active m. d. Genit., der nicht sieht, nicht gesehen hat, keine Kenntniſs hat; der keine

Theorie oder Kunstkenntnifs hat, *οὔτε ἀκριβῶς οὔτε παντάπασιν — ἐῤῥωτως*, Plutar.

Ἀθήκτος, ὁ, ἡ, ion. st. *ἄθικτος*.

Ἄθηλος, ὁ, ἡ, (*θηλή*), ohne Brust, nicht gesäugt, Aristoph. Lys. 581. *πῶλος*, Simonides Plutarchi de esu carn. 2, 1. bey Tryphiod. 34. *ἀθήλης*.

Ἀθήλυντος, ὁ, ἡ, (*θηλύνω*), nicht weibisch gemacht.

Ἀθηλυς, (*θῆλυς*), nicht weibisch, nicht weichlich, Plutar.

Ἀθηνᾶ, ᾶς, ἡ, aus *Ἀθηνάα* (Theocr. sagt *Ἀθανάας δῶρον* dorisch) contr. od. *Ἀθήνη, Ἀθηναίη*, Athene, Minerva, die Schutzgöttin Athens.

Ἀθῆναι, ῶν, αἱ, Athen. Im Plur. stehts deswegen, wie *Θῆβαι* und andere, weil es aus mehreren Abtheilungen bestand, als der eigentlichen Stadt, der Vorstadt, der Burg u. s. w.

Ἀθηναῖον, τὸ, Athenens Tempel.

Ἀθηναῖος, αία, αῖον, von-aus-zu Athen gehörig, ein Athener.

Ἀθηνιάω. S. *τροποιαάθλης*.

Ἀθήρ, έρος, ὁ, die Hachel an der Aehre des Getreides, vorzüglich der Gerste; auch die Spitze unten oder hinten am Eisen des Pfeils, welche die Griechen sonst auch *γλωχῖνα* u. *πώγωνα* nannten; Hippocr. p. 1153. *ἡ μὲν ἀκὶς ἔσω, ὁ δ᾽ ἀθὴρ προσπεριεῖχε*. sagittae spicula bey Celsus 7, 4. Galeni Gloss. hat *τοῦ ἐν ἀκίδι πώγωνος ἄκρον*. 2) die Schneide des Schwerdes, *ἰσῶσαι τὸν ἀθέρα* Plut. Cato min. 70.

Ἀθήρα, ἡ, s. v. a. *ἀθάρα*.

Ἀθήρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Longi 2, 4.

Ἀθήρευτος, ὁ, ἡ, nicht gejagt, nicht erjagt (*θηρεύω*); ohne Wild (*θήρα*).

Ἀθηρηλοιγός, ὁ, (*λοιγός, ἀθήρ*), Hachelnverderber, d. i. *πτύον*, Wurfschaufel, Odyss. S. *ἀθηρόβρωτον*.

Ἀθηρία, ἡ, (*ἄθηρος*), Mangel an Wild, unglückliche Jagd, Aelian. h. a. 8, 1.

Ἀθηρόβρωτον, τὸ, (*βρώσκω, ἀθήρ*), nennt Sophokles, was Homer *ἀθηρολοιγὸν* nannte, d. i. *πτύον*, Wurfschaufel.

Ἄθηρος, ὁ, ἡ, ohne Wild; ohne Jagd (*θήρα*); nicht zu erjagen, nicht zu fangen.

Ἀθήρωμα. S. *ἀθέρωμα* nach.

Ἀθησαύριστος, ὁ, ἡ, (*θησαυρίζω*), nicht aufgehoben; nicht aufzuheben; act. nichts aufhebend, verschwenderisch.

Ἀθήτευτος, ὁ, ἡ, (*θητεύω*), der nicht um Lohn gedient hat, Hesych.

Ἀθίγγανος, ὁ, ἡ, der nicht berührt, Etym. M.

Ἀθιγής, έος, ὁ, ἡ, (*θίγω*), unberührt.

Ἄθικτος, ὁ, ἡ, (*θίγω*), active, nicht berührend, *μύρτοιο χεῖρες ἄθικτοι* Callim. 3, 201. unberührt, unverheyrathet, Gruteri Inscript. p. 898. Reinesii p. 501. unangegriffen, nicht verletzt; unberührbar, unverletzbar, unerreichbar.

Ἄθλαστος, ὁ, ἡ, (*θλάω*), nicht zerquetscht oder zerstofsen, Geopon.

Ἀθλεύω, f. *εύσω*, oder *ἀθλέω*, (*ἆθλος*), ich beginne einen Wettkampf, Kampf, kämpfe, ringe, dulde; Homer braucht es von mühseligen Arbeiten und Wettkämpfen; aber Il. 24, 734. von der Sclavenarbeit; überh. ich leide, *ὑπὸ Διὸς ἀθλούμενος* Arriani Ep. 3, 22. passive; davon

—*λημα, τος, τὸ*, gekämpfter Kampf; Art von K. *πάντα ἀθλήματα ἐνίκησε* Diod. Sic. *χειρῶν ἀθλήματα* Theocr. 21, 9. heifsen die Werkzeuge.

—*λησις, ἡ*, (*ἀθλέω*), die Uebung oder Kampf der Athleten; überh. Uebung, *διὰ τὴν ἐν τούτοις ἄθλησιν* Diod. Sic. 3, 32.

—*λητήρ, ῆρος*, und *ἀθλητής, ὁ*, der Athlet, der Fechter; siegreicher Kämpfer, Thucyd. 4, 121. 2) metaphor. ein jeder, der durch Uebung und Erfahrung in einer Kunst, Wissenschaft vollkommen ist. *ἀθληταὶ τῶν καλῶν ἔργων ἐγίνοντο* Demosth. *ἀθληταὶ πολέμου* Plato. *ἀθληταὶ γῆς*, die Ackersleute, Philostr. *ἀδικίας καὶ βδελυρίας ἀθληταί*, Ausbunde von Ungerechtigkeit und Schamlosigkeit, *ἀθληταὶ τῆς ἀληθινῆς λέξεως*, die im wahren, natürlichen Ausdrucke Meister sind. So sagen die Lat. *athletae comitiorum, pecuarii athletae* u. s. w. davon

Ἀθλητικός, ἡ, ὸν, ein starker, geübter Kämpfer; zum Kampf oder Kämpfer gehörig.

Ἀθλητικῶς, Adv. nach Art der Kämpfer.

Ἄθλιος, ία, ιον, Adv. *ἀθλίως*, (*ἆθλος*), kampf-, mühvoll, mühselig; elend, unglücklich; schlecht, Eur. Herc. 1386. *ζωγράφος* Plutar. 6. p. 21. R. Loshaft, *ἄθλιος καὶ ὠμὸς τὴν γνώμην*, Demosth. p. 142 u. 395. dav.

Ἀθλιότης, ητος, ἡ, Mühseligkeit, Duldung, Leiden; Elend, Plato. *βίον*, niedriger Geiz, Herodian.

Ἀθλοθεσία, ἡ, u. —*θετία*, Aristoph. Pollucis 3, 140. das Ansetzen von Kampfpreisen.

Ἀθλοθετέω, ῶ, f. *ήσω*, ich setze einen Kampfpreis aus, ordne Spiele an; überhaupt Belohnung aussetzen, *τινί*, Athenaeus; auch anordnen, leiten, regieren, *τὰ κατ᾽ αὐτοὺς ἀθλοθετοῦσα Τύχη* Heliodori Aethiop.

—*θετήρ, ῆρος, ὁ*, od. *ἀθλοθέτης*, (*ἆθλον, θέτης*), der einen Kampfpreis aussetzt, Spiele anordnet und den Preis bestimmt, Pausan. 5, 9. wo auch *ἀγῶνα τιθέναι* in dem Sinne, für den Wettkampf anordnen und den Preis dem Sieger zuerkennen, vorkommt, vergl. Aristot. Eth. Nicom.

Ἆθλον, τὸ, poet. *ἄεθλον*, der Preis des Wettkampfes, *τοῦ πολέμου ἆθλα ταῦτα τὰ χωρία*, Demosth. 1393. S. d. flgd.

Ἆθλος, ὁ, poët. *ἄεθλος*, Kampf im Kriege, Il. 3, 126. im Spiele, Wettkampf, Odyss. 8, 700. überh. jede mühselige Arbeit, Unternehmung, Beschwerde, Plage; davon *ἄθλιος*, geplagter, mühseliger Mensch. Man findet auch *ἄεθλα* und *ἆθλα* st. *ἆθλοι* bey den Dichtern. Scheint mit *τάλας* verwandt und von *ταλάω, τλάω* zu kommen.

Ἀθλοσύνη, ἡ, s. v. a. *ἆθλος*, Anal. 3. p. 86.

Ἀθλοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀεθλ*., den Preis bringend, gebend oder davon tragend.

Ἄθολος, ὁ, ἡ, (*θολός*), ohne Schmutz, nicht schmutzig, nicht trübe.

Ἀθόλωτος, ὁ, ἡ, (*θολόω*), nicht getrübt, rein.

Ἄθορος, ὁ, ἡ, (*θορός* oder *θορή*), nicht besprungen oder befruchtet, Antonini Liber. c. 13.

Ἀθορύβητος, ὁ, ἡ, (*θορυβέω*), nicht beunruhigt, ruhig, Xenoph. Ages.

Ἀθόρυβος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀθορύβως*, (*θόρυβος*), ohne Unruhe oder Lärm; ungestört; still, ruhig.

Ἀθραγένη, ἡ, bey Theophr. h. pl. 5, 10. ein rankendes Gewächs, wofür De igne p. 434. *ἀνδράχνη* steht. Einige halten es für clematis vitalba Lin., Waldrebe.

Ἄθρακτος, ὁ, ἡ, (*θράσσω*), s. v. a. *ἀτάρακτος*, Soph.

Ἀθράνευτος. S. *θρανεύω*.

Ἄθραυστος, ὁ, ἡ, (*θραύω*), unzerbrochen, unzerstört, *πύργος* Eur. unverletzt, unversehrt, *ἀθ. ἔχοντα τὸ περὶ ἑαυτὸν μέρος τῆς δυνάμεως*, Diod. Sic. *ἄθραυστος καὶ ἀσινής*, Polyb. *τῆς τέχνης ὅπως ἄγωσιν ἄθραυστα*, Eur. Iph. Aul. 57. wo Hesych. es d. *ἀπρόσκοπα* erklärt.

Ἀθρείω, s. v. a. *ἀθρέω*, Manetho 6, 60. 2) s. v. a. *ἀθρεῖν ἐπιθυμῶ* führen die Grammatiker ohne Zeugnifs an. Bast ad Gregor. p. 378.

Ἄθρεπτος, ὁ, ἡ, (*θρεπτός*), nicht nährend; eigentlich nicht genährt.

Ἀθρέω, ῶ, f. *ήσω*, sehen, ansehen, besehen, betrachten, s. v. a. *θεωρέω*, Homer. Thucyd. Plato. *ἀθρήσατο* Nicander.

Ἀθρήματα, τὰ, (*ἀθρέω*), Schaugaben, welche die Verwandten der jungen Ehefrau beym ersten Anblicke und Besuche gaben, wie *θεώρητρα, ἀνακαλυπτήρια*, bey den Lesbiern, Hesych. Suidas.

Ἀθρήνη und *ἀθρήνιον*, f. L. st. *ἀνθρ*. Suidas.

Ἀθρηνί, Adv. (*θρῆνος*), ohne Thränen, ohne Klagen.

Ἀθρίγγωτος, ὁ, ἡ, (*θριγγόω* od. *θριγκόω* von *θριγγος* oder *θριγκος*), s. v. a. *ἀτείχιστος*, Grammat.

Ἄθρικτος, ὁ, ἡ, (*θρίζω* st. *θερίζω*), nicht abgemäht, nicht verletzt.

—*χτος, ὁ, ἡ*, damit erklärt Schol. Hom. Odyss. 10, 329. *ἀκήλητος*, und soll wahrsch. *ἄθελκτος* heifsen, welches die andern Grammat. dabey brauchen.

Ἄθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, (*θρίξ*), ohne Haupthaar; 2) s. v. a. *ὁμόθριξ*, von gleichem Haare. Il. 2, 765. steht von den Pferden *ὄτριχας*, welches die Grammat. d. *ὁμοιότριχας* erklären; Matron Athenaei p. 656. hat *ἄτριχας*, welches noch gewöhnlicher,

als ὅr., obgleich diese Form in ἀγάστωρ und wenigen andern vorkommt.

Ἀθριπήδεστος, ὁ, ἡ, (θρίψ, θριπός, und ἐδεστός), von Würmern nicht angefressen, nicht zernagt.

Ἀθροίζω, f. οίσω, (ἀθρόος), zusammen nehmen, sammeln, versammeln; davon

—οιστικός, ὁ, ἡ, versammlend, zusammenbringend, ἡμέρα, Greg. Naz. 2) zu versammlen, zusammen zu bringen; von ἄθροισις, ἡ, s. v. a. ἀθροισμός, ὁ, w. m. n. Ἄθροισμα, τὸ, (ἀθροίζω), das versammelte oder zusammengebrachte, Haufen, Menge, Versammlung; davon ἀθροισματικός, κή, κόν, vom Haufen, zum Haufen gehörig; gehäuft; häufend, sammlend, zw. Ἀθροισμός, ὁ, s. v. a. ἄθροισις, ἡ, (ἀθροίζω), das Sammlen, Versammlen, Zusammenbringen, Haufen.

Ἄθροισμα, τὸ, die Masse, nannte Epikur den Körper; davon ἀθροισματικὸς βίος Basilii kommt, 8. p. 73. geselliges Leben.

Ἀθροιστήριον, τὸ, Versammlungsort, Eustath.

—οιστής, ὁ, Versammler, Zusammenbringer; davon

—οιστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Zusammenbringen, Sammlen, Versammlen gehörig oder geschickt.

Ἀθροοποσία, ἡ, das Trinken auf einmal, Herodotus Oribasii p. 78. Matthaei.

Ἀθρόος, contr. ἀθροῦς, attisch ἄθροος, versammlet, beysammen, Il. 15, 657. ἔμειναν ἀθρόοι οὐδ' ἐκίδασθεν, wie ἀθρόοι καὶ τεταγμένοι Xenoph. Cyrop. 1, 4, 22. τὸ ἀθρόον, die Menge, die ganze Macht, Cyrop. 4, 2, 20. ἀθρόῳ τῷ σώματι Xeno. Equit. 8, 5. wenn das Pferd durch die Sporen gereizt sich im Springen zusammen nimmt und alle Kräfte ansetzt; φανερὰ δ' ἔσω ἀθρόα πασάμῳ ἔπει Pind. Ol. 13, 139. ἀθρόον εἰρῆσθαι, überhaupt zu reden, Aretaeus. ἀθρόως λέγειν bey den Rhetoren, wenn man das Ganze nennt, statt einen Theil zu setzen; 2) dicht, häufig; viel, überflüssig: ἀθρόαι κῶμαι Xeno. Cyr. 5, 4, 3. ἀθρόαις ἁμέραις πίνει Pind. Pyth. 4, 231. ἀθρόοι στέφανοι Isthm. 5, 10. ἔργα 1, 37. ἀθρόαν κακότητα Pyth. 2, 65. großes Unglück, ὅταν ὁ θεὸς αὐτὰ ἄγαν ἀθρόως ποτίζῃ Xeno. Symp. 2, 25. wenn der Regen sie zu sehr auf einmal tränkt, wie ἀθρόον τὸ ποτὸν ἐγχεῖσθαι ibid. 26. das Getränk in Menge und auf einmal in sich giefsen; daher ἀθρόως plötzlich, auf einmal. So sagt Apollonius 1, 428. ὁ δ' ἀθρόος αὖθι πεσών, und 2, 97. τοῦ δ' ἀθρόος ἔκχυτο θυμός. ἀθρόως heifst auch repente, plötzlich, auf einmal. ἀθρόοις κατεφάνη Plut. Luculli 27. Den Superl. ἀθροωτάτοις καὶ πλείστοις hat Plutarch. Caes. 20. den Comp. Athenaeus 1. p. 138. ἀθροώτερος, regelmäſsiger ἀθροώτερος Xeno. Hellen. 6, 4, 9. Bey Aretaeus acutor. 2, 3. ἀθρόον δὲ εἰρῆσθαι ist s. v. a. ἁπλῶς, wie Hesychius in ἀθρόως sagt, d. i. überhaupt, im Allgemeinen genommen.

Ἄθροος, ὁ, ἡ, (θρόος), ohne Lärm oder Geräusch, Hesych.

—ότης, ητος, ἡ, das Ganze, der Haufe, Epicurus, Diog. 10, 106.

Ἀθρυπτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀθρύπτως, (θρύπτω), ungeschwächt, nicht verweiblicht, nicht weibisch, eitel und verschwenderisch, προσώπου σύστασις ἄθ. εἰς γέλωτα, s. in σύστασις, nicht erweicht oder zu erweichen, wie ἀθρύπτως καὶ ἀδεῶς Plutar. 1. p. 679.

—τία, ἡ, περὶ δίαιταν Plutarch. Consol. p. 404. die einfache, nicht weichliche Lebensart, d. Gegenth. von θρύψις.

Ἀθυμέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἄθυμος, bin muthlos, feige, hoffnungslos.

—μία, ἡ, Muthlosigkeit, Feigheit, nach Thomas Mag. ὁ πρὸς [illegible] ὄκνος; Traurigkeit, nach Thomas ἡ λύπη.

—μος, ὁ, ἡ, Adv. ἀθύμως, (θυμός), ohne Muth, feige, feigherzig; von Pferden dem θυμοειδής entgegengesetzt, Aeschinis Dial. 1, 10. von Menschen unmuthig, muthlos, bey Xenoph. Oecon. 21, 5. ἀθύμως ποιεῖν, ungern thun; überh. auch hoffnungslos, traurig; träg, schwach.

Ἀθυρεύομαι, f. εύσομαι, od. ἀθυρέω, s. v. a. ἀθύρω, Hesych.

Ἀθυρίδωτος, ὁ, ἡ, (θυριδόω, θυρίς), gleichsam nicht verfenstert, d. i. nicht mit Fenstern versehen, Chrysostom.

Ἄθυρμα, τὸ, (ἀθύρω), Spiel; Spielzeug; Belustigung, als Odyss. διδόντας ἀθύρματα θυμῷ, εἶτα Xenocrates c. 1. ward auch ἄθ. geschrieben, Moeris p. 5. Hemst. ad Lucian. 2. p. 349. Bip. davon

Ἀθυρμάτιον, τὸ, ein Spielchen oder Spielzeug, Lucian., und ἀθύρμιον, Suidas.

Ἀθυρογλωττέω, ῶ, ich bin ein ἀθυρόγλωττος.

—γλωττία, ἡ, Geschwätzigkeit, unüberlegtes, zügelloses, unverschämtes Reden, Schol. Aristoph. Equ. 434. von

—γλωττος, ὁ, ἡ, (ἄθυρος, γλῶττα), der keine Thüre vor seiner Zunge hat, stets und unbedachtsam oder unverschämt redet, schwatzt, den Theognis v. 421. umschreibt: ᾧ γλώσσῃ θύρα οὐκ ἐπίκειται. in demselben Sinne hat Aristoph. Ran. 838. ἀπύλωτον στόμα gesetzt.

—νόμος, ὁ, ἡ, d. i. ἀθύρων τοῖς νόμοις, mit den Gesetzen spielend.

Ἄθυρος, ὁ, ἡ, ohne Thüre (θύρα); mit nicht verschlossener Thüre: überh. offen.

—ροστομέω, ῶ, f. ήσω, (—ρόστομος), s. v. a. ἀθυρογλωττέω, Phrynichus u. Thomas Mag. davon

—ροστομία, ἡ, s. v. a. ἀθυρογλωττία, Anal. 3. p. 72.

—ρόστομος, ὁ, ἡ, d. i. ἄθυρος στόματος, mit nicht verschlossenem Munde, s. v. a. ἀθυρόγλωττος: ἠχώ, geschwätzig, Soph. Phil. 188.

Ἄθυρσος, ὁ, ἡ, ohne Thyrsus, Eur. Or. 1492.

Ἀθύρω, spielen, sich belustigen, Il. 15, 364. μεγάλα ἔργα Pind. Nem. 3, 78. grofse Thaten als Kinderspiel verrichten. S. in θύω.

Ἀθύρωτος, ὁ, ἡ, (θυρόω), mit keiner Thüre verschlossen, als οἴκημα; übergetragen bey Aristoph. ἔχων ἀχάλινον, ἀκρατές, ἀθύρωτον στόμα, mit einem zügellosen, frechen, unverschämten Munde.

Ἄθυστος, s. v. a. d. flgd. Anal. 1. p. 126.

Ἄθυτος, ὁ, ἡ, (θύω), ungeopfert, nicht geopfert, ἄθυτα τὰ πάτρια ἱερὰ Lysias. nicht mit Opfern gefeyert oder eingeweiht, als γάμος ἄθυτος; daher so gut als gar nicht geopfert, d. i. wider die Gebräuche, entweiht, unglücklich, als ἱερὰ ἄθυτα bey Aeschin. wird durch den Beysatz ἀκαλλιέρητα erklärt, sacrificia inauspicata, quasi non sacrificata, ἄ. καὶ νόθη συνουσία, unehelicher Umgang, ungesetzlich, Jambl. Pyth. §. 195. auch act. der nicht opfert, bey Dio C. 59, 20. οἱ ὕπατοι ἄθυτοι γίνονται ἐπὶ τῇ νίκῃ, opfern nicht wegen des Sieges. βοῦς ἄθ. zum Opfer untauglich, Plutar. 7. p. 433.

Ἀθώπευτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Hesych. zw.

Ἀθῷος, ὁ, ἡ, Adv. ἀθῴως, (θωή), ohne Strafe, ungestraft, τῶν ἀσεβημάτων, wegen der Gottlosigkeit, Diodori 14, 76. unschuldig, Eustathius über Il. 2, 844. davon

—όω, ῶ, f. ώσω, eigentlich ungestraft machen, d. i. ungestraft lassen, nicht bestrafen, Photii Cod. 94.

—ώπευτος, ὁ, ἡ, (θωπεύω), ungeschmeichelt: nicht durch Schmeicheley besänftiget oder bestochen, Lycophr. 1599. daher s. v. a. ἀκήλητος, wild, grausam, θηρὸς ἀθωπευτοτ-[illegible] Anthol. ἀθώπευτος ist f. L. aus Hesych.

Ἀθωράκιστος, ὁ, ἡ, (θωρακίζω), ungepanzert.

—ώρηκτος, ὁ, ἡ, (θωρήσσω), nicht trunken, Hippocr.

—ώωσις, εως, ἡ, (ἀθωόω), die Nichtbestrafung, Lossprechung, Ctesiae Pers. 61.

Αἰ, dor. st. εἰ.

Αἴ, ein Ausruf der Bewunderung, Freude, des Wunsches, des Schmerzes; als Wunsch wird es, wie εἰ, mit dem Optat. verbunden: nur Odyss. 7, 313. steht es mit dem Infin. ἐχέμεν, verst. ἐθέλοι, wie 24, 375.

Αἶ, ein Ausruf der Bewunderung, des Schmerzes.

Αἶα, das sanft ausgesprochene γαῖα, Erde, Il. 3, 243. Odyss. 11, 300.

Αἴαγμα, τος, τὸ, Klage, Seufzer, Stöhnen; von

Αἰάζω, f. άξω, αἶ αἶ rufen, stöhnen, winseln, klagen; ἰκτινίῃ καὶ αἰάζῃ Arist. h. a. 4, 9. davon

—αστός, ή, όν, beklagt; zu beklagen.

Αἰανής, εος, ὁ, ἡ, u. αἰανός, νή, νόν, Adv. αἰανῶς, ionisch αἰηνής, ὁ, ἡ, bey Pindar κόρος, κέντρον, λιμὸς αἰανής, wo es Pyth. 1, 161. der Schol. falsch d. αἰώνιος, διηνεκής erklärt; wie über Isthm. 1, 70. von ἀεὶ abgeleitet; andre erklären es d. χαλεπήν, von αἶ abgeleitet. Bey Pindar steht es statt αἰνός, aber Aeschyli Eum. 569. εἰς αἰανῆ χρόνον s. v. a. ἀΐδιον χρ. wie 669. αἰανῶς statt ἀεὶ steht. Hesych. erklärt αἰανὸν d. αἰνόν, χαλεπόν. So sagt Aeschyl. Eum. 940. αἰανὸς νόσος. Hesych.

hat auch αἰηρίς, αἰώνιον, βλαβερόν, und ἀηρίς, ἀΐδιον, λάβρον. Derselbe hat ἀειπόους (statt αἰηνέος), οὐ προσηνοῦς, βλαβεροῦ, von ἀηρὶς abgeleitet. Noch hat er αἰανῆ δένδρα, ἄκρα, u. αἰηνά für kleine Bäume, welche keine Früchte tragen; νυκτὸς αἰανῆς κύκλος Soph. Aj. 631. schrieben andre αἰανῆς und erklärten es d. schwarz. Aeschyli Eum. 413. νυκτὸς αἰανῆ τέκνα, wo andre αἰανῆς schrieben. Derselbe hat αἰανῆ δίστροα βάγματα Pers. 635. Bey Soph. El. 506. ὡς ἔμολες αἰανὴ τάδε γᾷ st. αἰαν. χαλεπή, in welcher Bedeut. es eine Verlängerung von αἰνὸς zu seyn scheint. In der Stelle des Archilochus προῦθηκε παισὶ δεῖπνον αἰηνὶς φέρων erklärt es das Etym. M. δεινόν, πολύστονον.

Αἰαστὴς, ὁ, (αἰάζω), ὑάκινθος Nicander, der trauernde, αἶ αἶ auf den Blumenblättern habende Hyacinth oder Rittersporn.

Αἰβοῖ, ein Ausruf des Schmerzes, des Unwillens, der Bewunderung, des Lachens, Aristoph. Pac. 1066.

Αἰγάγριος, u. αἴγαγρος, ὁ, (αἴξ ἄγριος), eine wilde Ziege, Gemse, Oppiani Cyn. 2, 338. wo die Aldina αἰγαστρος hat. Die erste Form sehr zw. Bast über Gregor. p. 699.

Αἰγανέα, ἡ, Wurfspiess, Il. 2, 774. Odyss. 4, 626. ἀκόντιον ἐπιτήδειον εἰς αἰγῶν θήραν nach Eust., dass es also von αἴξ, αἰγὸς herkäme. Hingegen vermuthet Coray über Plutarchi 5 p. 313., dass d. Wort auch ἀγανέη geheissen habe, welche Form Hesychius in ἀγανέῃσιν hat, u. dass d. W. von ἄγανον herkomme, welches noch im Neugriechischen s. v. a. ἀθήρ, die Hachel des Getreides, bedeutet; dieses aber von ἀκή, ἀκὶς, ἀκόντιον, u. also ἄκανον, ἄγανον s. v. a. ἀκόντιον bedeute.

Αἰγδην, Adv. (ἀΐσσω), mit Heftigkeit, Schnelligkeit sich bewegend, ungestüm, heftig, schnell. S. ἀΐσσω.

Αἰγέη, ἡ, st. αἰγείη, nämlich δορά, ein Ziegenfell; von αἴγεος, s. v. a. αἴγειος; ἀσκὸς Odyss. 9, 196.

Αἰγειοπράτης, ὁ, (αἰγεία), der Ziegenhäute verkauft, Olympiodorus in Gorgiam. Reinesii Ep. ad Nesteros p. 19.

—γειος, ὁ, ἡ, (αἴξ), von Ziegen, αἰγείη Fem. Ody. 24, 230.

Αἰγείρινος, η, ον, von der schwarzen Pappel oder ihrem Holze gemacht, Paulus Aegin. p. 197. Dafür steht αἰγειρίτης Geopon. 12, 41. μύκης.

Αἴγειρος, ἡ, schwarze Pappel, *populus nigra;* Theophr. h. pl. 3, 14. Die weisse hiess λεύκη, u. beyde sollten weder Blüte noch Frucht haben. Gleichwohl führt er 3, 5. mehrere αἴγειροι in Kreta an, die Frucht trugen; aber aus 2, 3. τὴν ἐν Κρήτῃ λεγομένην αἴγειρον sieht man, dass nur in Kreta der Baum wegen seiner Aehnlichkeit mit der sonst bekannten αἴγειρος so hiess. Diesen kretischen kannte auch Hippocrates u. verschreibt *de natura muliebri* αἰγείρου κρητικοῦ κόκκους ἐνvέα mit Wein; auch Plinius nennt 24. s. 32. *populus nigra quae in Cretica nascitur* als die kräftigste zur Arzney. Im Hippocr. erklärt Sprengel Histor. rei herbariae p. 48. αἰγ. κρ für *populus graeca*, u. κόκκους für die harzigen Knospen. Davon αἰγειρών, ὁ, Strabo 16. p. 417. S. Hayn von schwarzen Pappeln.

Αἰγελάτης, ὁ, (αἶγας ἐλάω), ein Ziegentreiber, Ziegenhirt, Analecta 3. p. 204.

Αἴγεος, st. αἴγειος, Odyss. 9, 196.

Αἰγιάζω, Suidas führt die Worte eines Dichters, οἱ δ᾽ αἰγιάζεις ἐνθαδὶ καθήμενος, ohne Erklärung an, welches aber Portus Ziegen weiden übersetzt; woher αἰγίζω, *capras pasco*, in die gewöhnlichen Lexica gekommen ist. Es ist aber s. v. a. περὶ αἰγῶν λαλεῖς. Anecd. Bekkeri p. 357.

Αἰγιάλειος, ὁ, ἡ, s. v. a. αἰγιαλίτης, Aetius p. 6.

Αἰγιαλεὺς, έως, ὁ, gleichsam ein Ufermann (αἰγιαλός), der sich gewöhnlich am Ufer, an oder auf dem Wasser aufhält, καρκῖνος Nicandri Ther. 786.

—γιαλίτης, ου, ὁ, fem. αἰγιαλῖτις, ἡ, vom Ufer, zum Ufer gehörig; am Ufer wohnend oder befindlich; von

Αἰγιαλὸς, ὁ, Ufer, Küste; davon

—γιαλώδης, εος, ὁ, ἡ, am Ufer befindlich.

—γιὰς, ἡ, s. αἰγίς.

Αἰγιβάτης, Theocr. epigr. 5, 6. s. v. a. αἰγοβάτης.

Αἰγίβοσις, ἡ, Ziegenweide, Anal. 1. p. 234.

—γίβοσκος, ὁ, ἡ, (αἴξ, βόσκω), Ziegen nährend.

—γιβότης, ου, ὁ, (αἰγῶν βότης), Ziegenhirt. σκύλαξ, Ziegen nährend, Anal. 1. p. 229.

Αἰγίβοτος, ὁ, ἡ, (αἴξ, βόσκω), Ziegen nährend, Odyss. 4, 606. von Ziegen beweidet oder gefressen.

—γίδιον, τό, (αἴξ), eine kleine Ziege.

Αἰγίθαλος, ὁ, *parus*, die Maise. S. über Aristot. h. a. p. 461. u. 490. Tom. 4.

Αἴγιθος, ὁ, auch αἴγινθος, u. αἴγισθος, auch falsch αἰγίοθος Aristot. h. a. 9, 16. 1., ein Vogel, der in Dornhecken nistet, Arist. Einige halten ihn für *linaria rubra.*

Αἰγικνήμος, ὁ, ἡ, (κνήμη), mit Ziegenschenkeln, mit Bocksfüssen, Agathiae Epigr.

—γικορεύς, έως, ὁ, (αἶγας κορέω), Ziegen sättigend, d. i. fütternd, haltend, weidend, Name einer alten tribus zu Athen. Plutar. Solon.

Αἰγίλιψ, ιπος, ὁ, ἡ, von Ziegen unerreichbar, als πέτρη bey Hom. und Aeschyli Sup. 807. ein hoher, steiler Fels. Bey Nicand. Ther. 857. haben die Handschr. αἰγίλιπος st. d. gemeinen αἰγίλιπος. Nach Hesych. sollen die Thurier die Weide (ἰτέα) αἰγίλιψ nennen; viell. aber soll es αἰγίλωπος von αἰγίλωψ heissen. Im Fragmento Lucilii bey Gellius 16. c. 9. steht αἰγίλιποι montes, Aetnae omnes, asperi Athones.

—γιλος, ἡ, ein Kraut, den Ziegen angenehm, Theocr. 5, 128. Hesych. erklärt αἰγιλὶς d. λίγος, wie Etym. M.

Αἰγιλώπιον, τό. S das folg. No. 4.

—γίλωψ, ωπος, ὁ, Art von Haber; 2) Unkraut der Gerste, wilder Haber, *avena Catonis* 37, 4. not. *avena sterilis* Lin. Theophr. h. pl. 8, 7. 9. Dioscor. 4, 139. Theophr. c. pl. 4, 7. giebt σπέρμα δίκορον an. 3) Theophr. h. pl. 3, 9. nach Sprengel Q. aegilops Lin., Eichenart, die süsse Früchte trägt. 4) ein Geschwür am innern Augenwinkel oberhalb des Thränensacks, was in eine Thränenfistel übergehn kann, Pauli Aegin. p. 73. davon Dimin. αἰγιλώπιον, τό, von αἴξ und ὤψ. S. auch αἰγίλιψ. Den Genit. αἰγίλωπος Nicandri Ther. 367.

Αἰγινόεις, εσσα, εν, (αἴξ), voller Ziegen.

—γινόμος, s. v. a. αἰγονόμος, auch —γινομεύς.

—γινοπώλης, ου, ὁ, s. v. a. παντοπώλης, der φόρτον αἰγινητικόν, aeginetische Waaren, verhandelt, Schol Pind. Ol. 8, 28.

Αἰγίοχος, ὁ, ἡ, der (Zeus) oder die (Athene) die Aegis oder die Aegide (S. αἰγίς) tragende (ἔχω).

Αἰγίπαν, ανος, ὁ, Ziegenpan, oder Pan, Beschützer der Ziegen. M. s. Horat. Carm. 1, 17, 2. oder ziegenartiger Pan, mit Bocksfüssen und am ganzen Körper rauch. Plutar. 7. p. 236. erklärt damit den lat. Silvanus.

—γιπόδης, ου, ὁ, ziegenfüssig, Hom. Hymn. in Pan. 37. wofür V. 2. αἰγοπόδην vor Hermann stand. Nicarchi Ep. 8. Pauli Sil. Ep. 47. von

—γίπους, οδος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh.

—γίπυρος. S. αἰγόπυρος nach.

Αἰγὶς, ίδος, ἡ, (αἴξ), ein Ziegenfell; auch ein daraus verfertigtes Kleid, Pelz. 2) ein Brustharnisch, ursprünglich von Ziegenfell, ein Schild, womit Zeus u. Pallas vorzüglich abgebildet und beschrieben werden, Eur. Ion. 996. 3) der gelblichte Kern im Holze am Kienbaum, πεύκη, Theophr. h. pl. 3, 10. so wie der weisse Kern der Tanne (ἐλάτη) λεῦκον, der schwarze der Eichen μελάνδρυον hiess. Die Arkadier brauchten αἰγὶς für den Kern von πεύκη u. ἐλάτη. Moldenh. Specim. p. 132. ἡ ἐν ταῖς πεύκαις οὐλότης falsch. Anecd. Bekkeri p. 354. wo andre Bedeutungen vorkommen. 4) ein weisser Fleck, Narbe im Auge zwischen den Häuten, Hippocr. andere haben dafür ἀχλύς, αἰγιὰς und αἰγιολὶς, und erklären es auch ἀπόστιλψις, παράλαμψις τῶν ὀμμάτων; das Etym. M. hat αἰγιάς. Andre unterscheiden die παράλ. u. nennen diese auch λεύκωμα. 5) ein Sturmwind, Ungewitter, Aeschyl. Choeph. 591. Diese Bedeutung hat zuerst die Veranlassung gegeben, dem zornigen Zeus die Aegis als Waffe beyzulegen; wovon er αἰγίοχος hiess. Dies zeigt ἐρεμνὴ αἰγὶς Il. 4, 167. woraus Virgil 8, 354. genommen hat: *quum saepe nigrantem aegida concuteret dextra nimbosque cieret.* Aber Il. 17, 593. ist αἰγὶς schon bestimmter als Waffe angegeben mit θυσσανόεσσαν μαρμαίρουσαν; aber auch hier ist mit dem Schütteln der Aegis Donner, Blitz u. Sturm verbunden. Wo Pallas des Zeus Waffen anlegt, Il. 5, 738. und 8, 375., wird αἰγὶς als Schild bestimmt angegeben. Auch Apollo entlehnt diese Waffe Il. 15, 229 u. 310., wo sie fast mit denselben Beywör-

tern bestimmt als Waffe angegeben wird; und doch darneben steht die Schultern in Wolken gehüllt, εἱμένος ὤμοιιν νεφέλην. Wenn Il. 23, 187. Apollo Hektors Leichnam beschützt, τῷ δ' ἐπὶ κυάνεον νέφος ἤγαγε Φοῖβος Ἀπόλλων οὐρανόθεν πεδίονδε: so läst der Verfasser des 24. Buchs V. 20. den Leichnam von Apollo mit der αἰγὶς χρυσείη bedecken. Die spätern Dichtern gaben der Pallas eine eigne Aegis.

Αἰγίσκος, ὁ, Ziegenböckchen.

Αἰγλάζω, leuchten, glänzen, Manetho 4, 264.

Αἰγλάς. S. αἰγλήεις.

Αἴγλη, ἡ, (mit αἰγλαΐα, γλήνη u. ἄγαλμα vom Stamme λάω, γλάω kommend, Glanz, Schimmer; Fackel; bey Soph. Oed. tyr. 208. Pfeil; davon

—ήεις, αἰγλήεσσα, αἰγλῆεν, s. v. a. ἀγλαός, glänzend, weiss; Dorisch αἰγλάεις, αἰγλᾶεν, contr. αἰγλᾶς, αἰγλᾶν, αἰγλᾶντος, wie αἰᾶεν, αἰλᾶν, ἀργῆεν, ἀργᾶν.

Αἰγλήτης, ὁ, Beyw. von Apollo, als Blitzwerfer, Apollodor. 1, 9, 26. not.

Αἰγλοβολεῖν, s. v. a. βάλλειν αἴγλην, strahlen, Manetho 4, 188.

—λοφαντής, ὁ, ἡ, strahlend, leuchtend, Anal. 2. p. 360.

Αἰγοβάτης, ου, ὁ, (βάω, βαίνω), die Ziegen bespringend, Meleagri Ep. 49.

Αἰγοβοσκός, ὁ, s. v. a. αἰγίβοσκος.

—βότης, ὁ, s. v. a. αἰγιβότης.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), vom Ziegengeschlechte.

—διώξ, d. i. αἶγας διώκων, Ziegen verfolgend.

—δορος, ὁ, ἡ, (δέρω), ἀσκὸς Oppiani Hal. 5, 356. Ziegenhaut, Schlauch von Ziegenfell.

—θήλας, ου, ὁ, (αἴξ, θηλή), der Ziegenmelker, die Nachtschwalbe, *Caprimulgus*; ein Nachtvogel.

—κερας, ατος, τό, Bockshorn, Bockshornkraut, *foenum Graecum* beym Plin. 18, 16.

—κερώς, ῶτος, ὁ, oder αἰγόκερως, mit Ziegenhörnern, Πάν, auch *capricornus*, Steinbock.

—κέφαλος, ὁ, Ziegenkopf, ein Vogel bey Aristot.

—λεθρος, ὁ, Ziegenpest, ein den Ziegen schädliches, für sie tödtliches Kraut; bey Plinius 21. c. 13. ist aegolethron eine pontische Pflanze, wahrsch. *azalea pontica* Lin., auch nach Jussieu Untersuchung im Dictionaire des Sciences naturelles Paris 1804.

—μελής, ὁ, (μέλος), mit Ziegengliedern oder Füssen, Orph.

—νομεύς, έως, ὁ, Anal. 1. p. 234. steht αἰγινομεύς, oder αἰγινόμος, d. i. αἶγας νέμων, Ziegenhüter, Ziegenhirt.

—νόμιον, τό, Ziegenweide, Ziegenheerde.

—νόμος, ὁ, Ziegenhirt; 2) adj. ὁ, ἡ, Ziegen weidend; pass. von Ziegen beweidet.

Αἰγόνυξ, υχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ), s. αἰγώνυξ.

—πίθηκος, Ziegenaffe, Philostorgii h. e. 3, 11.

—πλαστος, ὁ, ἡ, (πλάσσω), von der Bildungsgestalt einer Ziege, *Sphaera vetus*, poet.

—ποδης, ου, ὁ, s. αἰγιπόδης.

—πρόσωπος, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), mit einem Ziegengesicht.

—πυρος, ὁ, eine Pflanze, gleichsam Ziegenwaizen, Theophr. h. pl. 2, 9. Theocr. 4, 25. cum Schol. κακὸν αἰγίπυρον, τό, Anal. 3. p. 303. Nach Schol. Aristoph. Ran. hat sie eine rothe Blume. Man hält sie für eine Art *ononis* Linn.

—σκελής, ὁ, ἡ, mit Ziegenschenkeln oder Füssen, Philostorg. h. e. 3, 11.

Αἰγοτριβής, ὁ, ἡ, ἀτραποὶ Dionysii hal. Epitome 19, 12. von Ziegen betretene Wege.

—τριχέω, ῶ, bey Strabo 17. p. 1177. πρόβατα αἰγοτριχοῦντα, Schafe mit Ziegenhaaren statt Wolle.

—φάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), Ziegenfresser, ziegenessend.

—φθαλμος, ὁ, ἡ, ziegenäugig.

Αἰγυπιός, ὁ, Geyer.

Αἰγυπτιάζω, f. άσω, ich betrage mich wie ein Aegyptier, mache es den Aegyptiern nach, im Aeussern (vergl. βαρβαρίζω), oder in der Denkungsart, d. i. bin schlau, versohla gen, falsch wie ein Aegyptier. Denn nach Aeschyl. sind die Aeg. δεινοὶ πλέκειν μηχανάς.

Αἰγυπτιογενής, ὁ, ἡ, und αἰγυπτογενής (γένος), Aeschyli Pers. 35. Sup. 30. von ägyptischem Geschlecht, ägyptisch.

—πτιος, ία, ιον, ägyptisch.

—πτιόω, (αἰγύπτιος), ägyptisch d. i. schwarz machen, Hesych. Etym. M.

—πτιστί, Adv. (—πτίζω), in ägyptischer Sprache, Herodot. bey Theocrit XV, 48. auf gut ägyptisch, d. i. hinterlistig.

—πτος, ἡ, Aegypten; der Nil bey Hom. Odyss.

Αἰγώλιος, ὁ, auch αἰτώλιος und ἰγώλιος, eine Art von Nachtvögeln. S. auch αἰπόλιος nach.

Αἰγών, ῶνος, ὁ, ein Ziegenstall; zw.

—ώνυξ, ὁ, ἡ, mit Ziegenklauen, Πάν Anal. 1. p. 229. wofür 3. p. 204. αἰγόνυξ steht. Davon

—ώνυχον, τό, die Pflanze sonst λιθόσπερμον, Dioscor. 3, 158.

Αἰγωπός, ὁ, (ὤψ), mit Ziegenaugen, mit Ziegenblick.

Ἀΐδας, ου, ὁ, dor. st. ἀΐδης. S. ᾅδης nach.

Αἰδέομαι, οῦμαι, f. έσομαι u. ήσομαι, sich schämen; mit dem infin. sich schämen, erröthen, anstehn etwas zu thun, (die Furcht des moralischen Gefühls, da δείδω physische Furcht und Schrecken bezeichnet, wie es Hom. sehr deutlich unterscheidet Il. 7, 93. und Xenoph., der Cyr. 8, 1, 31. αἰδούμενος erklärt durch τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγων); sich vor einem schämen, (etwas Unanständiges, Böses zu thun), d. i. Achtung, Hochachtung vor ihm haben; bey den Bitten eines andern erröthen, d. i. sich rühren lassen, verzeihen; als beym Demosth. wenn einer einen andern bey einem unvorsätzlichen Morde ertappt hat und hinterher αἰδέσηται καὶ ἀφῇ, d. i. sich erbitten läst, ihm verzeiht und loslässt; daher im perf. pass. bey Demosth. ᾐδεσμένος, versöhnt. Eben so Il. 1, 23. αἰδεῖσθαί θ' ἱερῆα u. χ, 124. οὐδέ τί μ' αἰδέσεται, κτενέει δέ με, γυμνὸν ἐόντα. Stephanus führt αἰδεῖν aus Basilius an für bewegen, erbitten; gewöhnlicher ist καταιδέω, w. m. n. S. αἰδέσιμος no. 2. u. δυσωπέω und αἰδώς. Bey Aeschylus Eum. 528. βωμὸν αἴδεσαι δίκας muss es αἴδεσαι im imper. heissen. Derselbe 747. sagt πατρῷον αἰδεσθεὶς μόρον ἀφῇς με, der in Rücksicht des an dem Vater begangenen Mordes u. s. w. Für verehren, venerari, Agam. 372.

Αἰδέσιμος, ὁ, ἡ, was Scham, Ehrfurcht einflösst, ehrwürdig; ἱερὸν, heiliger, unverletzbarer Tempel; 2) was durch Scham und Mitleiden zur Erhörung bewegt, τὸ σύνηθες τῆς κοινωνίας εἰς χάριν αἰδεσιμώτερον, Achill. Tatius 1. p. 35. 10 δῶρα αἰδέσιμα bey Theophyl.

—μότης, ητος, ἡ, das Ehrwürdige.

Αἴδεσις, εως, ἡ, (αἰδέομαι), Ehrfurcht, Verehrung; Erröthung, d. i. Erhörung, Gewährung einer Bitte, Verzeihung, und das dabey vorhergegangene Mitleiden, Demosth. Midiana 12. S. oben αἰδέομαι.

—δεστός, ἡ, όν, zu verehren, verehrungswürdig.

Αἰδέω. S. αἰδέομαι.

Ἀΐδηλος, ὁ, ἡ, Adv. ἀϊδήλως, (ἴδηλος), nicht sichtbar, unsichtbar; finster, ἀΐδης Soph. Ajac. 603.; geheim; unerwartet, unverhofft; bey Homer s. v. a. vertilgend, ἀφανίζων, verwüstend, verderblich, πῦρ, Ἄρης, ἔργον, Il. 5, 757. ἔργ' ἀΐδηλα las Apollonius, wo jetzt καρτερὰ ἔργα steht, von den Freyern Odyss. 16, 29. ὅμιλος ἀΐδηλος. Il. 21, 220. κτείνεις ἀϊδήλως.

Αἰδημονέω, ῶ, f. ήσω, ich bin αἰδήμων.

Αἰδημοσύνη, ἡ, Schamhaftigkeit, Stobaei eclog. phys. p. 106.

—ήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. αἰδημόνως, (αἰδέομαι), verschämt, blöde, schamhaft.

Ἀϊδής, έος, ὁ, ἡ, unsichtbar, Hesiod. Scut. 477.

Ἀΐδης, ὁ, u. ἀΐδας, s. oben ᾅδης.

Αἰδήσιμος, s. v. a. αἰδέσιμος, Orph. Argon. 1335.

—ήφρων. S. αἰδώς nach.

Ἀϊδίζω, (ἀεί), perpetuo, immer seyn oder fortdauern, Gloss. Vulc.

Ἀΐδιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀΐδιος; davon

—διότης, ητος, ἡ, Ewigkeit, Aristot. de Coelo 2, 1.

Ἀϊδνής und ἀϊδνός, ἡ, όν, eine andre Form von ἀϊδής. Oppiani Hal. 4, 245. πυλαὶ ἀϊδνῆς. Pintar. Thes. 1. ἀϊδνὸς Apollon. 1, 309. καὶ ὁ ... fragm. bey Plutarch.

Αἰδοῖκός, ἡ, όν, von oder zur Scham gehörig; von

—δοῖον, τό, die Scham, Schamglied. Eigentlich d. Neutr. von

Ἄελλα, ἡ, der Wirbel-, Sturmwind; von ἴλω, εἴλω, εἰλέω, *volvo*, mit zuges. ἀ; andere leiten es von ἄω, *spiro*, ab. S. ἀολλής; davon

Ἀελλαῖος, αία, ον, stürmisch, heftig, schnell, wie ein Sturmwind, Soph. Oed. Col. 1081.

Ἀελλάς, ἡ, schnell, φωνή, ἵππος, Soph. Oed. Tyr. 467. not. und Lexic. in Soph.

Ἀελλέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. εἰλέω, *volvo*, *convolvo*, Hesych.

—λήεις, εσσα, εν, s. v. a. ἀελλαῖος.

—λής, έος, ὁ, ἡ, κονισαλος. Iliad. 5, 13. s. v. a. ἀελλαῖος, wenn es nicht ἀϊδλης heissen muss.

—λόδρομος, ὁ, ἡ, schnelllaufend, Carmen in St. Theodor. 127.

—λόθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, dichte, krause, straubichte Haare habend, Sophocles Hesychii.

Ἀέλλομαι, ich blase, wehe; beym Etymolog.

—λομάχος, ὁ, ἡ, (μάχη), mit dem Sturmwinde kämpfend, κέρδος Anal. 2. p. 503.

Ἀελλοπόδης, ὁ, Oppiani Cyn. 1, 413. s. v. a. ἀελλόπους, auch Quinti Sm. 10, 189.

—λοπος, ὁ, ἡ, Il. 24, 77. s. v. a.

—λόπους, οδος, ὁ, ἡ, (πούς, *pes*), der schnelle Füfse wie der Sturmwind hat, schnell, Hym. Ven. 218.

—πτέρυγος, ὁ, ἡ, oder —ρυξ, υγος, ὁ, ἡ, schnellfliegend, schnell, Telestes Athenaei p. 617. wo aber die Handschr. αἰολοπτερύγων haben, d. i. bunt-flügelig.

Ἀελλώ, όος, οῦς, ἡ, der Name einer Harpye und eines Hundes.

Ἀελλώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀελλαῖος, stürmisch.

Ἀελπής, έος, ὁ, ἡ, (ἐλπίς), ohne Hoffnung, Nicandri Al. 125. pass. ungehofft, unverhofft, Odyss. 5, 408. wo Wolf ἀελπτέα hat; auch Hesych. hat ἀελπέα.

Ἀελπτέω, ῶ (ἄελπτος), nicht hoffen, verzweifeln, Il. 7, 310. wo nach andern Handschr. ἀέλπω, welches nach Valcken. ad Herod. p. 583. wider die Analogie ist.

Ἀελπτής, s. ἀελπής nach.

—πτία, ἡ, s. v. a. ἀνελπιστία, unverhoffter Zufall, Archilochus u. Pind. von

—πτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀέλπτως, nicht zu hoffen, aufzugeben; ungehofft, unverhofft; verzweifelt, Hermann ad Orphic. p. 940.

Ἀέλπω, s. ἀελπτέω nach.

Ἄεμμα, τὸ, der Bogen, τόξον bey Callimach.

Ἀέναος, od. ἀένναος, ὁ, ἡ, Adv. ἀενάως, s. v. a. ἀείναος; davon ἀενάω, ich fliefse beständig, Odyss. 13, 109.

Ἀεννόητος, ὁ, ἡ, (ἐννοέω), nicht gedacht, was einem nicht in die Gedanken (νοῦς) gekommen ist, unverhofft, Schol. Soph. Tr. 1074.

Ἀεξίγυιος, ὁ, ἡ, (ἀέξω, γυῖον), glieder- oder körperstärkend, Pindar.

Ἀεξίκακος, ὁ, ἡ, das Uebel mehrend, Nonni Dion.

Ἀεξίνοος, ὁ, ἡ, Procli hymn. 2. den Verstand mehrend.

—τόκος, ὁ, ἡ, (ἀέξω, τόκος), befruchtend.

—τρόφος, ὁ, ἡ, (ἀέξω, τροφή), ernährend, Orph.

—φυλλος, ὁ, ἡ, Blätter, Bäume nährend, mit Bäumen bewachsen, Aeschyli Ag. 708. wo vorher ἀξίφυλλος stand.

—φυτος, ὁ, ἡ, (ἀέξω, φυτόν), Pflanzen nährend, grofsziehend; ἠώ Meleagri Ep. 110.

Ἀέξω, eine andere Form von αὔξω, αὐξέω, αὐξάνω, d. Lat. *augeo*, nähren, vermehren, verstärken, befördern, vergröfsern; pass. ἀέξομαι, vermehrt werden, d. i. zunehmen, wachsen. Quintus Sm. braucht ἀέξω als passiv. μέγα πένθος ἀέξει ἀνδρὸς ἀποφθιμένοιο σαόφρονι θηλυτέρησι 1, 116. 383. Eben derselbe 1, 460. ἀνηέξησε.

Ἄεπτος, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 145. wo andre ἀάπτοισι lesen, zart, nach andern stark, von zw. Bed. u. Ableit., obgl. der Schol. sagt: τοῖς ἕπεσθαι μὴ δυναμένοις τοῖς γονεῦσι. Ist auch eine alte Variante von ἄαπτος Il. 1, 567.

Ἀεργεια s. v. a. ἀεργία Bion Cleod. 6.

Ἀεργέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἀεργής, bin müssig, träge, faul.

Ἀεργηλός, λή, λόν, Nicander, oder ἀεργός, ἀεργής, (ἔργον), unthätig, ohne Arbeit, müssig, faul, träge, s. v. a. ἀργός.

—γητος, ὁ, ἡ, wahrsch. f. L. st. ἀεργηλός.

—γία, ἡ, Unthätigkeit, Müssiggang, Faulheit, Trägheit; vom Lande, das Wüsteliegen, Hesiod. ἐπὶ γῆς ἀεργίᾳ Aeschines or.

Ἀεργός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀργός, Ody. 19, 27.

Ἀέρδην, Adv. (ἀείρω), Aeschyli Ag. 245. hebend, tragend.

Ἀερέθω, ionisch ἠερέθω, (ἀέρω, ἀείρω, αἴρω, wie ἀγερέθω oder ion. ἠγερέθω st. ἀγείρω), in die Höhe heben; pass. ἀερέθομαι, hangen, schweben, u. tropisch ἀνδρῶν φρένες ἠερέθονται, Il. 3, 108. d. i. unstäte, unbeständig, μετέωροι. S. ἀερτάζω.

Ἄερθεν aeol. st. ἤρθησαν.

Ἀερίζω, f. ίσω, (ἀήρ), luftig, rein wie die Luft seyn; eine blaulichte Farbe, wie die heitre Luft, haben, oder aschblau, bleyfarbig aussehn, Dioscor. 5, 100.

Ἀέρινος, η, ον, s. v. a. ἀέριος, aus Luft gemacht oder bestehend, σῶμα, Aristot. de anima 3, 13. Pollux 4, 119. himmelblau.

Ἀερίοικος, ὁ, ἡ, (οἶκος), in der Luft wohnend, Athenaei p. 113.

Ἀέριος, ὁ, ἡ, (ἀήρ), luftig, hoch in der Luft. — Selbst in Prosa erlaubt Diod. Sic. sich die Ausdrücke ἀέριον μέγεθος, μῆκος, ἀέρια πεδία τὸ μέγεθος, θῖνες ἄμμου ἀέριοι, um die Gröfse auszudrücken, da das Wort urspr. blofs eine grofse Höhe bezeichnete.

Ἀεριώδης, εος, ὁ, ἡ, luftig; dick, finster, wie die untere Luft. S. ἀήρ.

Ἄερκτος, ὁ, ἡ, (ἕρκος), ohne Zaun, nicht eingezäunt.

Ἀεροβατέω, ῶ, f. ήσω, ich schreite, wandle in der Luft; im komischen Sinne bey Aristoph. Nub. 225. von

—βάτης, ὁ, (ἀήρ, βαίνω), bey Plutar. 9. p. 732. ἀεροβατῶν μέγαν ἀνέμων οἶκον, die Luft selbst, das Haus, die Wohnung der Luft-wandelnden Winde.

—δόνητος, ὁ, ἡ, (δονέω), in der Luft sich bewegend, Aristoph. Aj. 1385. wo andre —δίνητος in derselben Bed. lesen.

—δρομέω, ῶ, f. ήσω, (δρόμος, δρομέω), durch die Luft laufen, eine Luftreise machen, Lucian.

Ἀεροειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος, ἀήρ), luftartig, luftig.

—ρόεις, εσσα, εν, s. v. a. d. vorh. trübe, dunkel, finster. S. ἀήρ nach.

Ἀεροκόραξ, ακος, ὁ, Luftrabe, Lucian.

—κώνωψ, ωπος, ὁ, Luftmücke, Lucian.

Ἀερολέσχης, εος, ὁ, ἡ, (λέσχη), ein luftiger Wäscher, ein Windmacher, ein Aufschneider.

Ἀερόμαντις, ὁ, der Wahrsager aus der Luft, wie γεόμαντις, ὁ aus der Erde, Varro Servii ad Aen. 3, 359.

—μαχέω, ῶ, f. ήσω, d. i. ἐν ἀέρι μάχομαι.

—μαχία, ἡ, Luftschlacht, Luftkrieg, Lucian.

—μελι, ιτος, τὸ, Lufthonig, Honigthau. Athenaeus 11. p. 500. Manna, was sich auf den Blättern sammlet, und aus der Luft fallen sollte; Galeni de Aliment. fac. libro 3. δροσόμελι; daher ἴον μέλι, Polyaeni 4, 3, 32.

—μετρέω, ῶ, f. ήσω, die Luft messen, d. i. mit zu hohen und nichts fruchtenden Dingen sich beschäftigen, Xenoph. Oec. 11, 3. vergl. Aristoph. Nub. 359. wo im gleichen Sinne μετεωροφροντιστής.

—μιγής, έος, ὁ, ἡ, (μίγνυμι), mit Luft vermischt.

—μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), luftgestaltet, Orph.

—νηχής, έος, ὁ, ἡ, (ἀήρ, νήχω), in der Luft schwimmend, rudernd, fliegend, Aristoph.

—νομέω, in der Luft sich mit den Füfsen bewegen, von Tänzern und zappelnden liegenden Thieren, Heliodori 10. p. 502. wie χειρονομέω.

—πετής, έος, ὁ, ἡ, (πίπτω), aus der Luft gefallen.

—πέτης, εος, ὁ, ἡ, (πέτομαι), in der Luft fliegend.

—πορέω, ῶ, f. ήσω, ich gehe, schwebe in der Luft, Cosmas Indopl. p. 120. von

—πόρος, ὁ, ἡ, (ἀήρ, πόρος), in der Luft oder durch die Luft gehend, wandelnd.

—σκοπία, ἡ, (σκοπέω, ἀήρ), das Luftbeschauen u. Prophezeyen aus der Luft, Schol. Hom. Il. 1, 62.

—τόμος, ὁ, ἡ, d. i. ἀέρα τέμνων, Luft durchschneidend, schnell durchfliegend, von Vögeln.

—τονος, ὁ, ἡ, durch Luft gespannt, mit Luft geladen, ἀερότονον, τὸ, Math. vet. p. 77. eine Maschine, welche durch geprefste Luft die Pfeile wirft.

—φεγγής, έος, ὁ, ἡ, (φέγγος), in der Luft leuchtend, die Luft erleuchtend, Orph.

Ἀερόφοβος, ὁ, ἡ, die Luft fürchtend, luftscheu, Caelii Aurel. A. M. 3, 12.

—φοίτης, ου, ὁ, u. ἀερόφοιτος, ὁ, ἡ, Aristoph. Ran. 1292. (φοιτάω), in der Luft gehend, wandelnd, luftwandelnd. Die erste Form im Liede des Ion bey Schol. Aristoph. ad Pac. 836. ἀοῖον ἀεροφοίταν, wofür aber Bentley Ep. ad Millium p. 53. ἀμεροφοίταν lesen wollte.

—χροος, contr. ἀερόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), luftfarbig.

Ἀέροψ, οπος, ὁ, boeotisch, s. v. a. μέροψ, eine Vogelart.

Ἀέρσα, s. v. a. ἕρσα, bey den Kretern, Hesych.

Ἀερσίλοφος, ὁ, ἡ, mit erhobnem Federbusche, von ἀέρω, f. ἀέρσω, wie ἐγέρσω, ἐγέρσω, ἐγερσίμαχος, statt ἐγείρω, und αἴρω. S. ἀερτάζω.

—σίνοος, contr. ἀερσίνους, ὁ, ἡ, (νόος u. αἴρω, ἀέρω), von hohem Muthe, hochmüthig.

—σιπέτης, ου, ὁ, s. v. a. —σιπότητος, Quinti Sm. 3, 211. f. L. u. —ποτής.

—σίπνους, ὁ, ἡ, (ἀέρω, πνοή), Athenaei Ion p. 55. f. L. statt ἀερσίνους, Herz- oder Seelehebend.

Ἀερσίπορος, ὁ, ἡ, hoch hinauf gehend, Nonni Dion. 1, 285.

—σιπότητος, ὁ, ἡ, u. —σιπότης, ου, ὁ, (ποτή, ἀέρω, f. ἀέρσω), den Flug hebend, im Fluge sich erhebend: die zweite Form in Hesiodi Scuto u. Agathiae Ep. 22.; die erste in Hes. Ἔργοις, welche nicht nach der Analogie, sondern mehr nach der andern Form gebildet scheint.

—σίπους, οδος, ὁ, ἡ, (πούς, αἴρω, ἀέρω), die Füsse hebend, schnell, geschwind, Hom. Il. 18, 532.

Ἀερτάζω, f. άσω, Apollon. 1, 735. u. ἀερτάω, s. v. a. αἴρω; wird von ἀέρω, ἀείρω, αἴρω gebildet; von ἀέρω, Futur. ἀέρσω, davon ἀερσίποτος u. dergl., so wie ἐγερσίνοος von ἐγέρω, ἐγείρω, und ἀγέρω, ἀγείρω. S. αἴρω. Auch ἀέρθην, ἀερθείς als unregelmäfsige tempora von αἴρω sind eigentlich von ἀέρω. S. ἀέρω nach.

Ἀεροειδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀεροειδής.

Ἀές, dor. st. ἀεί. Pind. Fragm. 152. not.

Ἄεσαι, Inf. v. ἄω, αὔω, ἀέω, schlafen, davon ἀέσαμεν Aor. 1.

Ἀεσιμάχαιρα, ἡ, ein Beywort von θάλασσα bey Hesych., von [illegible] Winden bekämpfet; oder wie σκοτόμαινα, σκοτομήνη.

Ἀεσιφροσύνη, ἡ, (ἄω, αἴω, ἄημι, ἄεσις, ἄησις, blasen, wehen, Wind), Leichtsinn, Einfalt, Hom. in plur. Hesiodi theog. 502. Apollonii Lexicon hat auch ἀασιφρονία für φρενοβλάβεια: von

—σίφρων, ονος, ὁ, ἡ, leichtsinnig, einfältig, Hom. andre aber lesen ἀασίφρ. dafür, von ἀάω, ἀάζω abgeleitet, wie ἀασίφρονες, βλάβην φέρον, Hesych. also s. v. a. βλαψίφρων, einfältig, thöricht.

Ἀέσκω, davon ἀέσκοντας u. ἀέσκοντο bey Etymol. u. Hesych. für schlafen. S. ἀέω.

Ἀέτειος, ὁ, ἡ, (ἀετός), vom Adler.

Ἀετιδεύς, έως, ὁ, ein junger Adler, ein Junges vom Adler.

Ἀετίτης, ου, ὁ, Adlerstein, den man im Nest des Adlers finden soll; inwendig hohl.

Ἀετός, ὁ, auch αἰετός, Adler; auch als Kriegeszeichen, wie die Fahne; 2) der Giebel am Hause und die Fronte daran, ἐφ' ἑνὶ ἀετοῦ καὶ μιᾶς στέγης Dionys. Antiq. 4, 61. unter einem Giebel und einem Dache. S. Heyne über Pindari Ol. 13, 29. Pausaniae 1, 24, 5. ἀετὸς προπύλαιος Anecdot. Bekkeri p. 202. hiefs später auch δέλτα von der Gestalt. von ἄω, ἄημι, von der Leichtigkeit und Schnelligkeit des windähnlichen hohen Fluges, wovon auch avis herkommt. S. ἀητέομαι.

—τοφόρος, ὁ, ἡ, d. i. τὸν ἀετὸν φέρων, der den Adler, d. i. die mit einem Adler bezeichnete Fahne trägt, Fahnenträger, Fähndrich.

—τώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος, ἀετός), adlerartig.

—τωμα, τος, τό, s. v. a. ἀετός, no. 2. fastigium. ad constructionem aëtomae Reinesii Inscriptio p. 255. no. 17.

—τωσις, εως, ἡ, das Lat. fastigatio, wenn man das Dach in die Spitze, Giebel zugehen läfst, auch s. v. a. ἀέτωμα.

Ἀέω, davon ἄεμμ, davon ἄεσαν, schlafen. S. εὕδω.

Ἄζα, ἡ, ionisch ἄζη, ἡ, bey Homer, σάκος πεπαλαγμένον ἄζη, mit Schmutz und schwarze Farbe, welche ungebrauchte Sachen entstellen; andre erklären es εὐρώς, ξηρασία und αὐχμός, wie Nicandri Theriac. 748. Von der Bedeutung Trockenheit, Trocknifs, kommt ἄζω, ἀζάω, ἀζαίνω, ich trockne. Hesych. hat ἄζη, κονιορτός, ἄσβολος, κόνις. Auch sagte man ἄδαλος, ἄσβολος u. ἀδάλιον, ξηρόν, statt ἄζαλος, ἀζάλιον nach Hesychius. Bey Theocr. 5, 109. lasen einige ἄζαι, wo der Schol. sagt: τὸ καταλειφθὲν ἐν ἀγγείοις ἄζα λέγεται, so auch Hesych. ἄζα, κόπρος ἐν ἀγγείῳ ἀπομείνασα. Hesych. hat das Adj. ἄζον, μέλαν, ὑψηλόν, und ἄζαντες, αἱ ξηραὶ ἐκ τῆς θερμίας bemerkt. Bey Suidas steht auch ἀζηλόεν, μέλαν, vermuthlich st. ἀζαλέον. S. in ἄζω. Oppiani Cyn. 1, 134. hat ἄζην ἠελίου für Hitze. S. ἀάζω u. ἄζημαι.

Ἀζαίνω, (ἄζα, ἄζω, ἀζάω, ἀζάνω), ich trockne, trockne aus. S. ἄζω.

Ἀζαλέος, έα, έον, oder ἀζάλεος, (ἄζα, ἄζαλος), trocken. poet. Macedonius Anal. 3. p. 114. setzt ἀζαλέον Ἄρεα der μαλακῇ Κύπριδι entgegen. Hesych. erklärt es auch heifs. Bey Suidas ἀζηλόεν st. ἀζαλόεν von ἀζαλόεις.

Ἀζάνω. S. ἀζαίνω.

Ἀζείθω u. ἀζειρῶ. S. in ἀζηρέω nach.

Ἀζευκτος, ὁ, ἡ, (ζεύγνυμι), nicht zusammengespannt; nicht durch die Ehe verbunden, unverheyrathet. S. ζυγός.

Ἄζη, ἡ. S. ἄζα.

Ἀζηλία, ἡ, (ζῆλος), Freyseyn von Eifersucht; von

—λος, ὁ, ἡ, (ζῆλος), ohne Neid oder Eifersucht; s. v. a. ἀζήλωτος; daher gering, schlecht, verachtet, Herodoti 7, 140. Aeschyli Pr. 143. φαῦλα καὶ ἄζηλα Dionys. hal. mit ἀσθενέσιν, Plut. Dio 10.

Ἀζηλοτύπητος, ὁ, ἡ, nicht zu beneiden, was man nicht beneiden darf, was keinen Neid erregt, Cic. ad Att. 13, 19. 7.

—τυπος, ὁ, ἡ, unbeneidet, nicht Eifersucht erregend, Cic. ad Attic. 13, 19.

Ἀζήλωτος, ὁ, ἡ, (ζηλόω), unbeneidet, gering geachtet; nicht zu beneiden.

Ἄζημαι, Hesiodi Theog. 99. ἄζηται κραδίην ἀκαχήμενος, scheint s. v. a. ἄζεται zu seyn. Hesychius hat ἄζα für ἄσις.

Ἀζημία, ἡ, πλούτου ἀζημίας Aeschyli Eum. 983. wo die alten Ausg. αἰσιμίας haben, unverschuter Reichthum.

Ἀζήμιος, ὁ, ἡ, Adv. ἀζημίως, (ζημία), ohne Verlust; ohne Strafe.

Ἀζηράσκω, s. v. a. ἀζαίνω.

Ἀζηρέω, s. v. a. ἀζαίνω, ich trockne, Suidas, wo ἀζήρει, ξηραίνει, ἀζείρει δὲ τὸ ζέει steht; vorher hat er ἀζείδει, τὸ ζέει, ἀζήρει δὲ τὸ ξηραίνει. Hesych. hat ἀζηρεῖ, ξηραίνει, ξαίνει; von ἀζηρός, ρά, ρόν, trocken, s. v. a. ἀζαλέος, von ἀζάω abgeleitet, obgleich Suid. ἀζηρός, ὁ μὴ ξηρός sagt.

Ἀζήτητος, ὁ, ἡ, (ζητέω), nicht untersucht.

Ἀζηχός, ἡ, όν, (ἄζω), s. v. a. σεβαστός, Suidas, dafür Hesych. ἀζετός, ἄπιστος, Σικελοί, hat.

Ἀζηχής, έος, ὁ, ἡ, bey Homer Il. 4, 435. ἀζηχὲς μεμακυῖαι von blökenden Schaafen, nach einigen μεγαλόφωνον von ἄζω, nach andern ἀδιαλείπτως, unaufhörlich. So braucht es Oppian hal. 3, 129. Vergl. Il. 15, 658. Bey Apollon. 2, 99. sind κορῶναι ἀζηχέες s. v. a. ξηραί, von ἄζω, ἀζάω, ἀζαίνω. Andre lasen ἀζαχές und ἀζεχές. Orpheus beym Proclus über Timäus hat σκότος ἀζηχὲς καὶ ἄπειρον für διηνεκές, gleichsam ἀδιεχές.

Ἄζος, ων, οἱ, αἱ. S. ἄοζος, Diener.

Ἀζυγής, έος, ὁ, ἡ, oder ἄζυγος, (ζυγός), s. v. a. ἄζευκτος; σανδάλια ἄζυγα Strabo 6. p. 233. ohne Querriem, vergl. Aristoph. Lys. 413. Pollux 7, 81. davon

—γία, ἡ, eheloser Stand, eheloses Leben.

Ἄζυμα, ων, τά, das Ungesäuerte, ein jüdisches Fest, an dem sie zum Andenken des Ausgangs aus Aegypten ungesäuertes Brod (ἀζυμίτης, näml. ἄρτος) afsen; von

—μος, ὁ, ἡ, (ζύμη), ohne Sauerteig, ungesäuert.

—μοφαγία, ἡ, (φάγω), das Essen des ungesäuerten Brods.

Ἄζυξ, γος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀζυγής, ungepaart, ungleich, Strabo 6. p. 398. mit λέκτρων, γάμων, Eur. s. v. a. ἄπειρος, untheilhaftig, oder nicht durch die Ehe gepaart.

Ἄζω, trocknen, trocken machen; pass. trocken werden, auch tropisch, seine Säfte verlieren, seine Kräfte hinschwinden sehen, verschmachten im Kummer, Hesiod. Th. 99. Valck. Diatr. p. 21. Vergl. ἀζαίνω; v. ἄω, αὔω, αὖος, αὑαίνω, und ἄω, ἄζω, ἀζαίνω. S. ἀάζω u. ἄζη. Davon ἀτμός, ἄσθμα. S. ἀδμωή.

Ἄζω, ehren, verehren, schätzen; doch ist ἄζομαι im Medio gewöhnlicher. οὐδὲν ἄζοντα für ἀζόμενον führt Eustath. an Sophokles an. οὐχ ἄζοντα steht Oed. Col. 134. ἀζόμενος τὸν Ἀπόλλωνα Hom. aus Achtung vor dem Apollo; οὐχ ἄζω ἐσθέμεναι Odyss. 9, 478. Ueberh. verehren, scheuen, fürchten, wie vereri.

Ἀζωΐα, ἡ, das Nichtleben, Mangel des Lebens, Porphyrius Stobaei Ecl. phys.

Ἄζωνος, ὁ, ἡ, (ζώνη), ohne Gurt, ohne Gürtel.

Ἄζωος, ὁ, ἡ, (ζωή), ohne Leben, leblos; kein Lebendiges (ζῶον) hervorbringend, als die Würmer, Theophr. nicht wurmstichig, sonst ἄκοπος.

Ἀζώστος, ὁ, ἡ, oder ἄζωτος, (ζωννύω), nicht umgürtet, entgürtet, losgegürtet.

Ἀηδέω, ῶ, ich bin ἀηδής, ekelich vor etwas, habe etwas nicht gern.

—δής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἡδύς), nicht süfs, unangenehm, ekelhaft; unfreundlich, unartig, zornig, Demosth. p. 1147. davon

—δία, ἡ, Unannehmlichkeit, Ekel; Charakter eines ἀηδής oder eines im Umgange ekelhaften, lästigen, zudringlichen Menschen, beym Theophr. char. 20 Demosth. verbindet ἀηδία mit ἀναισθησία. Unfreundlichkeit. Unart, Feindschaft, Demosth. p. 401. 1169. Aeschines p. 77. Vergl. Ἀδία.

—δίζω, ἀηδίζει με, s. v. a. ἀηδίζομαι, es macht mir unangenehme Empfindung, Widerwillen, afficirt mich; davon

—δισμός, ὁ, Misvergnügen, Sexti Pyrrh. 1, 87.

Ἀηδόνειος, u. ἀηδόνιος, ὁ, ἡ, von der Nachtigall, nachtigallähnlich, als ᾠδή.

—δονεύς, ὁ, f. L. st. —δονιδεύς, ὁ, wie ἀετιδεὺς u. ἀλωπεκιδεύς, junge Nachtigall, Theocr. 15, 126.

—δονίς, ἴδος, ἡ, ein Dimin. von, aber auch s. v. a. ἀηδών, Nachtigall, Theocr. Nossis 12.

Ἀηδώ, όος, contr. οῦς, ἡ, nach der Form Λητώ, s. v. a.

Ἀηδών, όνος, ἡ, eigentl. ἀειδών, (ἀείδω), die Sängerin, wie Lycophron die Sirenen nennt; vorzugsweise die Nachtigall; λωτίνας ἀηδόνας nannte Eur. nach Hesych. die Flöten. Als masc. ὁ ἀηδών von einem Dichter Anal. 3. Ep. 885. Eustathius ad Il. p. 285. Bas. Die Form ἀδόνες st. ἡδόνες, ἀηδόνες hat Moschus 3, 9. τεαὶ ζώοντιν ἀηδόνες Callimachus Anal. 1. p. 471 die Gesänge.

Ἀηδῶς, Adv. v. ἀηδής, nicht gern, unfreundlich, feindselig. τινὶ ἔχειν Demosth. p. 500. Lysias. mit Ekel.

Ἀήθεια, ἡ, (ἀήθης), Ungewohntheit, τοῦ ἀέρος Herodiani 6, 6, 1.

Ἀηθέσσω, Il. 10, 493. ἀήθεσσον γάρ ἔτ' αὐτῶν, waren ihrer noch ungewohnt; wo andre nach Hesych. ἀήθεσκον ionisch lasen. Apollonius 4, 38. ἀηθέσσουσα δύης; aber 1, 1171. hat er ἀήθεσσαν ἠρεμέουσαι, waren ungewohnt zu ruhen; vom Pfgd.

Ἀηθέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ungewohnt; von

Ἀήθης, εος, ὁ, ἡ, ungewohnt, ungewöhnlich, wider die Gewohnheit (ἦθος); bey Aristot. ohne Charakter, im Gegens von ἔχων ἦθος.

—θίζομαι, s. v. a. ἀηθέω, ungewohnt seyn, daher etwas widrig und unangenehm finden, Strabo 4 p. 303.

—θως, Adv. ungewohnt, wider die Gewohnheit.

Ἀήκης, εος, ὁ, ἡ, (ἀκή), ohne Spitze, ohne Schärfe, stumpf, Suidas.

Ἄημα, τος, τό, (ἄημι), das Wehen, das Blasen, der Wind. poet.

Ἀημερία, ἡ, Soph. Ajac. 208. lasen einige ἀημερίας. wo jetzt ἀμερίας steht, und der Schol. erklärt es d. ἀηδία, also das Gegenth. von εὐημερία, widriges Schicksal, Unglück.

Ἄημι, (ἄω), ich wehe, blase; davon ἀήτης, ἄημα, und bey Homer ἀήμεναι und ἀῆναι Iliad. 9, 5. im Dualis; ἄημαι eben so viel; μέγας οὖρος ἄητο Iliad. 21. ἐπ' ἄλλῳ δ' ἄλλο ἄητο δοῦπος, ein Schlag folgte auf den andern, Apollonii 2, 81. εἰ μὲν ἄηται, wenn es windig oder stürmisch ist, Callim Athenaei p. 318. ὑόμενος καὶ ἀήμενος Odyss. 6, 131. im Regen und Winde, bey Aratus 313. ἄηται s. v. a. ἀητεῖται fliegt. S. ἀετός nach. μέγα δέ σφιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἄητο, Il. 21. 386 d. i. ἐκινεῖτο, ὥρμα, passive; μέγα δέ μοι ἐνὶ φρεσὶ θάμβος ἄηται, Apollon. 4, 1673. d. i. κεκίνηται. Apollon. 3, 688. περί μοι παίδων οἷο θυμὸς ἄηται, μή, meine Seele ist besorgt, bekümmert, suspensus metu animus; καὶ οἱ ἄηντο στηθέων ἐκ πνευμαι καμάτῳ φρένες Apollon. 3, 289 ἄησιν ἄγριος ἀστήρ Oppiani Hal. 1, 154. ὅσσα ἐπ' ἀνθρώπους ἄηται μαντήια, perferuntur ad homines, pervagantur homines, Pind. Isthm. 4, 15. τῆς ἀπὸ κρήθεν — τοῖον ἄηθ' οἷόν τε περ. Ἀφροδίτης Hesiodi Scut. 8. spirabat talis venustas a capite. περὶ τ' ἀμφί τε κάλλος ἄητο Hymn. in Cerer. 276. Auch ἄημι von ἀΐω, ich schlafe, davon ἄεσαν. S. ἄω und εὕδω.

Ἀήρ, έρος, ὁ u. ἡ, (ἄω, ἄημι), Luft; bey Homer und Hesiodus ist ἀήρ u. ionisch ἠήρ, ὁ u. ἡ, Dunst, Dunstluft, feiner Nebel, und daher Dunkelheit, Finsterniss überhaupt; dagegen αἰθήρ, die helle, heitere Luft über den Wolken, daher überh. Helle, Licht; δι' ἠέρος αἰθέρ' ἵκανεν Il. 14, 288. vergl. 5, 864. daher ἠεροειδής Il. 5, 770. einige auch in diesem Sinne deuten. Daher ἠέριος im Morgennebel, in neblichter Frühe, Odyss. 9, 52. Il. 3, 7. Apollon. 3, 417. 917. für umnebelt Apoll. 1, 580. 4, 267. 1239. Hesiodus warnt Ἔργ 548. vor ἠέρος ἀὴρ πυροφόρος. Theog. 9. κεκαλυμμέναι ἠέρι πολλῇ ἐννύχιαι στεῖχον, vergl. Cicero de N. Deor. 2, 26. Hippocr. de aëre, locis et aquis c. 8. ὅτι ὁ ἠὴρ τὸ ἑωθινὸν κατέχει, weil der Morgen neblicht ist; ἀέριος, in der Luft befindlich. ἠέριος, im Morgennebel, in neblichter Frühe Il. 1, 497. leiten die alten Grammatiker von ἦρ ab, wovon ἦρι, am Morgen, in der Frühe. Pindar braucht ἀήρ gar nicht, sondern αἰθήρ für die obere und untere Luftregion, und Luft überhaupt, als Masc. u. Femin.

Ἄησις, εως, ἡ, s. v. a. ἄημα; ψυχρὰ Rhesi 417. kalter Wind, kalte Luft.

Ἀήσσητος, ὁ, ἡ, (ἡσσάω), unbesiegbar, unübertreffbar; unbesiegt, unübertroffen.

Ἀήσυλος, ύλη, υλον, Iliad. 5, 876. ἀήσυλα ἔργα, sonst αἴσυλα. S. αἴσυλος.

Ἀήσυρος, ὁ, ἡ, (ἄω. ἄημι), eigentlich vom Winde, wehend; daher leicht wie der Wind, schwebend, erhaben, fliegend. Im eigentlichen Sinne Apollon. 2, 1102. vom Winde: ἐπ' ἀκρεμόνεσσιν ἀήσυρος ἀκροτάτοισιν, d. i. sanft hinwehend, schwebend. Bey Aeschyl. Pr. 452. ἀήσυροι μύρμηκες, bey Tryphiod. ἄϊον ὡς πόρτις, bey Orph. ἀήσυρα γυῖα, d. i. leicht, flüchtig, schnell, ἐλαφρός. κοῦφος

Ἀητέομαι, Arati 5 3. ich fliege, von ἄημι, ἀήτης, ἀητέω, wofür 313. ἄηται steht, wo Arnaldus ἀητεῖ schrieb.

Ἀήτη, ἡ, bey Hesiod. s. v. a. d. folg. auch lasen einige Il. 15, 626. δεινὸς ἀνέμοιο ἀήτη st. ἀήτης, wie Apollonii Lex. εἰνοσίφυλλος ἀήτα ἀνέμων Simonides Plutarchi Q. Symp. 8, 3, 4.

Ἀήτης, ου, ὁ, flatus. das Blasen, ἀνέμοιο, des Windes, bey Homer; auch allein s. v. a. Wind, Luft.

Ἀητόῤῥοος, contr. ἀητόῤῥους, ὁ, ἡ, (ἀήτης, ῥέω), von Winden fliessend, aus dessen Fluss die Winde entstehen, Plato.

Ἄητος, ὁ, ἡ, durchweht, v. ἄημι; 2) θάρσος ἄητον Il. 21, 395. s. v. a. ἄατον, grofs. S. ἄατος. Nicand. Ther. 783. s. v. a. ἀκόρεστος. S. ἀάω nach.

Ἀητός, ὁ, st. ἀετός, Aratus, auch Pindari Pyth. 2, 91.

Ἀήττητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀήσσητος.

Ἄηχος, ὁ, ἡ, (ἦχος), ohne Laut, Schall, Stimme, Schol. Eur. Phoen. 967. Aretaei p. 40. φωνή.

Ἀθαλάσσευτος, ὁ, ἡ, (θαλασσεύω), νάες Pollux 1, 121. das noch nicht im Meer gewesene Schiff.

Ἀθάλασσος, ἀθά . . τος, ὁ, ἡ, und ἀθαλάττωτος, ὁ, ἡ, (θάλασσα, θαλασσόω), eigentlich ohne Meer, uneigentlich ohne Erfahrung in der Seekunst, im Seekriege; das zweyte wird auch vom Weine mit Meerwasser angemacht gebraucht, und in der Bedeutung des erstern bey Aristoph. Ran. 204. Menander nennt ξένον ἀθ. einen weit vom Meer abwohnenden Fremden, Fragm. p. 176.

Ἀθαλής, έος, ὁ, ἡ, od. ἀθαλλής, Athenaei p. 524. οὐ θάλλων, nicht grünend.

Ἀθαλπέως, Adv. ion. st. ἀθάλπως, ἄνευ θάλπους, ohne Wärme, ohne Hitze von — πής, ὁ, ἡ, kalt, Nonni Dion. 37, 151.

Ἀθαμβεί, Adv. unerschrocken, ohne zu zittern; von

—βής, έος, ὁ, ἡ, (θάμβος), ohne Schrecken, unerschrocken; davon

—βία, ἡ, Unerschrockenheit, Furchtlosigkeit, Democritus Clementis al. p. 498. u. Ciceronis F. B. 5, 29.

Ἄθαμβος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθαμβής.

Ἀθανασία, ἡ, (ἀθάνατος), Unsterblichkeit.

—τίζω, f. ίσω, unsterblich machen, verewigen; davon

—τισμός, ὁ, Verewigung, Vergötterung, Diod. Sic.

—τος, ὁ, ἡ, auch ἀθανάτη Hom. (θάνατος, ohne Tod, unsterblich, ewig, ein jedes in seiner Art; wie bey uns, ewige Zänkerey, ewiger Friede, so στρατιῶται ἀθάνατοι, d. i. stehende, nie abzudankende Soldaten.

Ἄθαπτος, ὁ, ἡ, (θάπτω), unbegraben, unbeerdigt.

Ἀθάρα, attisch ἀθάρη, u. ἀθήρα, ἡ, Graupen aus Spelt oder Waizen und ein daraus mit Milch gekochter Brey bey den Aegyptiern.

Ἀθαρσής, έος, ὁ, ἡ, (θάρσος), ohne Muth, muthlos, Plutar. Nic. 4.

Ἀθαρώδης, ὁ, ἡ, breyartig, Rufus Eph. p. 54.

Ἀθαυμασία, ἡ, richtiger ἀθαυμαστία, (θαυμαστής), das Nichtbewundern, der Zustand, wo man nichts bewundert oder nichts mit Verwunderung anstaunt, nil admirari Horatii 1. Epist. 6, 1. Strabo 1. p. 105. u. 93.

—στί u. ἀθαυμαστος, Adv. ohne sich zu wundern, Suidas.

—στος, ὁ, ἡ, sich nicht wundernd; nicht bewundernd, nicht erstaunt, Athenaei p. 233. τὸ ἀθ. Antonini 1, 15. s. v. a. ἀθαυμαστία; 2) unbewundert, Lucian.

Ἀθεαμοσύνη, ἡ, das Nichtsehn, Pollux; von

Ἀθεάμων, ονος, ὁ, ἡ, (θεάομαι), nicht schauend: wovon Pollux 4, 10. d. Adv. —μόνως hat.

—σία, ἡ, ionisch ἀθεησίη, Aretaei 8, 4. das Nichtsehn, θεασία.

—τος, ὁ, ἡ, (θεάομαι), nicht zu sehen, unsichtbar; nicht gesehen, ungesehen; act. nicht sehend, als Xenoph. Mem. 2, 1, 31.

Ἀθεεί, Adv. (θεός), ohne Gott, göttliche Hülfe und Beystand, wie sine dis beym Horat. Odyss. 18, 352. Heliodori 6. p. 270.

Ἀθεΐα, ἡ, s. v. a. ἀθεότης.

Ἀθείαστος, ὁ, ἡ, (θειάζω), nicht begeistert, ἐπίνοια οὐκ ἀθ. Plutar. von Gott eingegeben.

Ἀθέλγω und ἀθέλγω, bey Hippocr. kommt einmal ἀθέλγω und zweymal ἐξαθέλγω vor, s. v. a. ἀμέλγω u. διηθέω, aussaugen, durchseihen; Hesych. hat auch ἀθέλδω u. ἀθελδάζω, Etym. M. ἀθέλδω u. ἀθέλγω ἀθέλδεται διὰ τετρημένων τόπων aus Diocles com. Anecd. Bekk. 1. p. 354. wo aber p. 353. ἀθέλγεται, διηθεῖται steht. Ferner gehört hieher bey Hesych. θαλέλγει, ἀμέλγει, st. ἀθελγει, ἀθέλγει. Die Form ἀθέλγω scheint wegen der Verwandtschaft mit ἀμέλγω die richtigere zu seyn.

Ἀθελγής, ὁ, ἡ, Nonni Dion. 33, 200. unbefriedigt.

Ἀθελεος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄκων, wider Willen, Aesch. Suppl. 875. wo auch θέλεος s. v. a. θέλων, θέλοντα steht.

Ἀθελέω, f. ήσω, (θελέω, θέλω), ich will nicht.

Ἀθέλητος, ὁ, ἡ, (θελέω), s. v. a. ἀβούλητος, zw.

Ἄθελκτος, ὁ, ἡ, (θέλγω), unbesänftiget, nicht zu besänftigen, unversöhnlich, Lycophr. 1336.

Ἀθεμέλιος, ὁ, ἡ, od. ἀθέμηλος, (θεμέλιον), ohne Grund, grundlos.

Ἀθέμις, στος, ὁ, ἡ, (θέμις), s. v. a. ἄθεσμος, ungerecht; verboten, Pind. u. Eur. Ion. 1093. ἀθέμιτας γάμους ἀνοσίους. Comp. ἀθεμίστερος, Oppiani hal. 1, 756.

—στέω, ich handele ungerecht, Hesych. von

—στος, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, oder ἀθεμίστιος (Odyss. 18, 140. 9, 189.), der keine Gesetze kennt oder befolgt; ruchlos.

—στουργία, ἡ, (ἔργον), ruchlose That.

—στογαμέω, ῶ, Euseb. Praep. 6, 10. wofür hernach ἀθεμίστως p. steht.

—στος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄθεμις: davon —μιτουργός, ὁ, ἡ, ruchlos handelnd, Heliodori 8, 9.

Ἄθεος, ὁ, ἡ, (θεός), ohne Gott, gottlos, Gottesvergessen; die Volks- oder Staatsgötter vernachläſsigend oder verspottend; ruchlos, frevelhaft. τρόπος, ἔργα, Aristoph. von den Göttern verlassen, ἄθ. καὶ ἄφιλος Soph. Oed. tyr. 662. ἀθέως Adv. verbindet Plato Gorg. 36, 79. mit ἀδίκως, auf eine gottlose Art. ἀθέως αἰκισθεῖσα ... ἐφθαρμένον Soph. Electr. 1191. ... ἐς ... Oed. tyr. 254. wo es auf eine ... außerordentliche, übermäſsige Art bedeutet; davon

Ἀθεότης, ητος, ἡ, Vernachlässigung oder Verachtung der Volksgötter; Gottlosigkeit.

Ἀθεραπευσία, ἡ, (θεράπευσις), Mangel an Sorge, an Wartung, an Pflege; Vernachlässigung, Verabsäumung Antiphon Reiskii p. 694. hat ἀθεραπεία dafür.

—πευτος, ὁ, ἡ, Adv. —πεύτως, ungewartet, ungepflegt, ungeputzt; Dionys. hal. verbindet es mit ἄλουτος, der seinen Leib nicht gepflegt u. besorgt hat, durchs Baden, Reinigen, u. s. w. 2) ungeheilt, nicht zu heilen, unheilbar. S. θεραπεύω.

Ἀθερειγενής, έος, ὁ, ἡ. S. θερειγενής.

Ἀθερηΐς, (ἀθήρ), ἠρύγγου ῥίζαν ἀθερηΐδα, Nicandri Ther. 849. statt ἀθερηΐδος ἠρύγγου, des stachlichten ἠρύγγιον.

Ἀθερίζω, f. ίσω, ich lasse außer Acht, verachte, verschmähe; Apollonius verbindet es m. d. Genitiv. Man leitet es von ἀθήρ, ἄθερος, ab, d. i. ich achte wie Spreu; mir scheint es von θέρω, ἰθέρω, θεραπεύω mit dem α privativo zu kommen.

Ἀθερίνη, ἡ, ein kleiner grätichter Fisch, von ἀθήρ, Aristot.

Ἀθέριξ, ικος, ὁ, s. v. a. ἀθήρ, Hesych. zw.

Ἀθέριστος, ὁ, ἡ, (ἀθερίζω), nicht geachtet; nicht abgemäht (θερίζω).

Ἀθέρμαντος, ὁ, ἡ, (θερμαίνω), nicht zu erwärmen; nicht erwärmt, Aeschyli Ch. 625.

Ἄθερμος, ὁ, ἡ, (θερμός), nicht warm, Plato.

Ἀθερολόγιον, τό, ein chirurgisches Instrument, damit Spitzen, spitzige Körper zu fassen und auszuziehn, Chirurg. vet. p. 97. von

Ἀθερολόγος, ὁ, ἡ, d. i. ἀθέρας λέγων, Aehren sammelnd; oder Spitzen auflesend.

Ἀθερώδης, εος, ὁ, ἡ, mit Aehren.

Ἀθέρωμα, ατος, τό, od. ἀθήρωμα, (ἀθήρα, ἀθάρα), ein Gewächs, Geschwulst mit Materie, wie ἀθήρα, breyartig gefüllt, Breygeschwulst.

Ἀθεσία, ἡ, Unbeständigkeit; Bundbrüchigkeit, Treulosigkeit, von ἀθετεῖν ὅρκους, πίστιν, Polyb. u. Diodor. Sic.

Ἀθεσμία, ἡ, Gesetzlosigkeit, Uebertretung des Gesetzes, Verbrechen, Frevel; von

—μιος, ὁ, ἡ, ohne Band (θεσμός), ohne Gesetze, d. i. der keine Gesetze hat, oder sie nicht beobachtet; pass. nicht beobachtet, frevelhaft, oder worüber kein Gesetz da ist.

—μόφιος, ὁ, ἡ, ohne Gesetze lebend, keinen Gesetzen gehorchend. φρονέοντες — βια Hippocr. Epist. p. 1282. s. v. a. ἄθεσμα, ungerecht, ruchlos gesinnt; wo andre ἄθεσμα, βίᾳ φρονέοντες lesen.

—μόλεκτρος, ὁ, ἡ, in einer gesetzwidrigen Ehe (Bette, λέκτρον) lebend, Lycophr. 1142.

Ἄθεσμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀθέσμιος, Adv. ἀθέσμως, gesetzlos, ungerecht, frevelhaft.

Ἄθετος, ὁ, ἡ, s. in ἀπόθετος.

Ἀθέσφατος, ὁ, ἡ, unaussprechlich groſs oder viel, Hom. Odyss. 11, 61. 372.

Ἀθετέω, ῶ, f. ήσω, abstellen, abschaffen, verwerfen, nicht mehr achten, verachten, nicht mehr halten oder übertreten, das θετόν nicht mehr halten, oder bundbrüchig, treulos werden. τὴν δοθεῖσαν πίστιν, τὴν ἀπόφασιν Diod. Sic. Bey Polyb. ἀθετεῖν m. d. Dativ. s. v. a. seinen Beyfall versagen, nicht beystimmen, das Gegentheil von τίθεσθαι τινι ψῆφον; bey den Grammatikern wird es von den Versen des Homer u. anderer Dichter gebraucht, welche die Kritiker als unächt verwarfen; davon

—τημα, τό, das abgeschaffte; ἀθέτησις, ἡ, die Abschaffung, die Aufhebung, Verwerfung.

Ἄθετος, ὁ, ἡ, Adv. ἀθέτως, (θετός), abgeschafft, verworfen; nichts mehr geltend, unnütz; ungeschickt, τόπος πρὸς χαρακίαν Diod. Sic. Bey Aeschyl. Prom. 150. ist ἀθέτως s. v. a. ἀθέσμως, widerrechtlich.

Ἀθεωρησία, ἡ, (θεωρέω), das Nichtsehen, Nicht-gesehenhaben u. daher die Unbekanntschaft mit einer Sache, Diod. Sic. Unachtsamkeit beym Sehen, beym Beobachten.

—ρητί, Adv. ohne Anschauung, ohne gesehen zu haben.

—ρητος, ὁ, ἡ, (θεωρέω), ungesehen; active m. d. Genit., der nicht sieht, nicht gesehen hat, keine Kenntniſs hat; der keine

Theorie oder Kunstkenntnifs hat, οὔτε ἀκριβῶς οὔτε παντάπασιν — ρίτως, Plutar.

Ἀθήητος, ὁ, ἡ, ion. st. ἀθέατος.

Ἄθηλος, ὁ, ἡ, (θηλὴ), ohne Brust, nicht gesäugt, Aristoph. Lys. 581. πῶλος, Simonides Plutarchi de esu carn. 2, 1. bey Tryphiod. 34. ἀθήλης.

Ἀθήλυντος, ὁ, ἡ, (θηλύνω), nicht weibisch gemacht.

Ἀθηλυς, (θῆλυς), nicht weibisch, nicht weichlich, Plutar.

Ἀθηνᾶ, ᾶς, ἡ, aus Ἀθηναία, Theocr. sagt Ἀθαναίας δῶρον dorisch) contr. od. Ἀθήνη, Ἀθηναίη, Athene, Minerva, die Schutzgöttin Athens.

Ἀθῆναι, ῶν, αἱ, Athen. Im Plur. stehts deswegen, wie Θῆβαι und andere, weil es aus mehreren Abtheilungen bestand, als der eigentlichen Stadt, der Vorstadt, der Burg u. s. w.

Ἀθηναῖον, τὸ, Athenens Tempel.

Ἀθηναῖος, αία, αῖον, von-aus-zu Athen gehörig, ein Athener.

Ἀθηνιάω. S. τροπουσάθλης.

Ἀθήρ, έρος, ὁ, die Hachel an der Aehre des Getreides, vorzüglich der Gerste; auch die Spitze unten oder hinten am Eisen des Pfeils, welche die Griechen sonst auch γλωχῖνα u. πώγωνα nannten; Hippocr. p. 1153. ἡ μὲν ἀκὶς ἔδυ, ὁ δ' ἀθὴρ προσεπερεῖχε. sagittae spicula bey Celsus 7, 4. Galeni Gloss. hat τοῦ ἐν ἀκίδι πώγωνος ἄκρον. 2) die Schneide des Schwerdes, ἐστῶτα τὸν ἀθέρα Plut. Cato min. 70.

Ἀθήρα, ἡ, s. v. a. ἀθάρα.

Ἀθήρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Longi 2, 4.

Ἀθήρευτος, ὁ, ἡ, nicht gejagt, nicht erjagt (θηρεύω); ohne Wild (θήρα).

Ἀθηρηλοιγὸς, ὁ, (λοιγὸς, ἀθὴρ), Hachelnverderber, d. i. πτύον, Wurfschaufel, Odyss. S. ἀθηρόβρωτον.

Ἀθηρία, ἡ, (ἄθηρος), Mangel an Wild, unglückliche Jagd, Aelian. h. a. 8, 1.

Ἀθηρόβρωτον, τὸ, (βρώσκω, ἀθὴρ), nennt Sophokles, was Homer ἀθηρολοιγὸν nannte, d. i. πτύον, Wurfschaufel.

Ἄθηρος, ὁ, ἡ, ohne Wild; ohne Jagd (θήρα); nicht zu erjagen, nicht zu fangen.

Ἀθήρωμα. S. ἀθέρωμα nach.

Ἀθησαύριστος, ὁ, ἡ, (θησαυρίζω), nicht aufgehoben; nicht aufzuheben; act. nichts aufhebend, verschwenderisch.

Ἀθήτευτος, ὁ, ἡ, (θητεύω), der nicht um Lohn gedient hat, Hesych.

Ἀθίγγανος, ὁ, ἡ, der nicht berührt, Etym. M.

Ἀθιγής, έος, ὁ, ἡ, (θίγω), unberührt.

Ἄθικτος, ὁ, ἡ, (θίγω), active, nicht berührend, μέρτοιο χεῖρες ἄθικτοι Callim. 3, 201. unberührt, unverheyrathet, Gruteri Inscript. p. 898. Reinesii p. 501. unangegriffen, nicht verletzt; unberührbar, unverletzbar, unerreichbar.

Ἄθλαστος, ὁ, ἡ, (θλάω), nicht zerquetscht oder zerstofsen, Geopon.

Ἀθλεύω, f. εύσω, oder ἀθλέω, (ἆθλος), ich beginne einen Wettkampf, Kampf, kämpfe, ringe, dulde; Homer braucht es von mühseligen Arbeiten und Wettkämpfen; aber Il. 24, 734. von der Sclavenarbeit; überh. ich leide, ὑπὸ Διὸς ἀθλούμενος Arriani Ep. 3, 22. passive; davon

—λημα, τος, τὸ, gekämpfter Kampf; Art von K. πάντα ἀθλήματα ἐνίκησε Diod. Sic. χειρῶν ἀθλήματα Theocr. 21, 9. heifsen die Werkzeuge.

—λησις, ἡ, (ἀθλέω), die Uebung oder Kampf der Athleten; überh. Uebung, διὰ τὴν ἐν τούτοις ἄθλησιν Diod. Sic. 3, 32.

—λητήρ, ῆρος, und ἀθλητής, ὁ, der Athlet, der Fechter; siegreicher Kämpfer, Thucyd. 4, 121. 2) metaphor. ein jeder, der durch Uebung und Erfahrung in einer Kunst, Wissenschaft vollkommen ist. ἀθληταὶ τῶν καλῶν ἔργων ἐγένοντο Demosth. ἀθληταὶ πολέμου Plato. ἀθληταὶ γῆς, die Ackersleute, Philostr. ἀδικίας καὶ βδελυρίας ἀθληταὶ, Ausbunde von Ungerechtigkeit und Schamlosigkeit. ἀθληταὶ τῆς ἀληθινῆς λέξεως, die im wahren, natürlichen Ausdrucke Meister sind. So sagen die Lat. *athletae comitiorum, pecuarii athletae* u. s. w. davon

Ἀθλητικὸς, ἡ, ὸν, ein starker, geübter Kämpfer; zum Kampf oder Kämpfer gehörig.

Ἀθλητικῶς, Adv. nach Art der Kämpfer.

Ἄθλιος, ία, ιον, Adv. ἀθλίως, (ἆθλος), kampf-, mühvoll, mühselig; elend, unglücklich; schlecht, Eur. Herc. 1586. ζωγράφος Plutar. 6. p. 21. R. boshaft, ἄθλιος καὶ ὠμὸς τὴν γνώμην, Demosth. p. 142 u. 595. dav.

Ἀθλιότης, ητος, ἡ, Mühseligkeit, Duldung, Leiden; Elend, Plato. βίου, niedriger Geiz, Herodian.

Ἀθλοθεσία, ἡ, u. —θετία, Aristoph. Pollucis 3, 140. das Ansetzen von Kampfpreisen.

Ἀθλοθετέω, ῶ, f. ήσω, ich setze einen Kampfpreis aus, ordne Spiele an; überhaupt Belohnung aussetzen, τινί, Athenaeus; auch anordnen, leiten, regieren, τὰ κατ' αὐτοὺς ἀθλοθετοῦσα Τύχη Heliodori Aethiop.

—θετήρ, ῆρος, ὁ, od. ἀθλοθέτης, (ἆθλον, θέτης), der einen Kampfpreis aussetzt, Spiele anordnet und den Preis bestimmt, Pausan. 5, 9. wo auch ἀγῶνα τιθέναι in dem Sinne, für den Wettkampf anordnen und den Preis dem Sieger zuerkennen, vorkommt, vergl. Aristot. Eth. Nicom.

Ἆθλον, τὸ, poet. ἄεθλον, der Preis des Wettkampfes, τοῦ πολέμου ἆθλα ταῦτα τὰ χωρία, Demosth. 1505. S. d. flgd.

Ἆθλος, ὁ, poet. ἄεθλος, Kampf im Kriege, Il. 3, 126. im Spiele, Wettkampf, Odyss. 8, 700. überh. jede mühselige Arbeit, Unternehmung, Beschwerde, Plage; davon ἄθλιος, geplagter, mühseliger Mensch. Man findet auch ἄεθλα und ἆθλα st. ἄθλοις bey den Dichtern. Scheint mit τάλας verwandt und von ταλάω, τλάω zu kommen.

Ἀθλοσύνη, ἡ, s. v. a. ἆθλος, Anal. 3. p. 86.

Ἀθλοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀεθλ., den Preis bringend, gebend oder davon tragend.

Ἄθολος, ὁ, ἡ, (θολὸς), ohne Schmutz, nicht schmutzig, nicht trübe.

Ἀθόλωτος, ὁ, ἡ, (θολόω), nicht getrübt, rein.

Ἄθορος, ὁ, ἡ, (θορὸς oder θόρω), nicht besprungen oder befruchtet, Antonini Liber. c. 13.

Ἀθορύβητος, ὁ, ἡ, (θορυβέω), nicht beunruhigt, ruhig, Xenoph. Ages.

Ἀθόρυβος, ὁ, ἡ, Adv. ἀθορύβως, (θόρυβος), ohne Unruhe oder Lärm; ungestört; still, ruhig.

Ἀθραγένη, ἡ, bey Theophr. h. pl. 5, 10. ein rankendes Gewächs, wofür De igne p. 434. ἀνδραχνη steht. Einige halten es für clematis vitalba Lin., Waldrebe.

Ἄθρακτος, ὁ, ἡ, (θράσσω), s. v. a. ἀτάρακτος, Soph.

Ἀθράνευτος. S. θρανεύω.

Ἀθραυστος, ὁ, ἡ, (θραύω), unzerbrochen, unzerstört, πύργος Eur. unverletzt, unversehrt, ἄθ. ἔχοντα τὸ περὶ ἑαυτὸν μέρος τῆς δυνάμεως, Diod. Sic. ἄθραυστος καὶ ἀσινής, Polyb. τῆς τύχης ὅπως ἄρωσιν ἄθραυστα, Eur. Iph. Aul. 57. wo Hesych. es d. ἀπρόσκοπα erklärt.

Ἀθρεύω, s. v. a. ἀθρέω, Manetho 6, 60. 2) s. v. a. ἀθρεῖν ἐπιθυμῶ führen die Grammatiker ohne Zeugnifs an. Bast ad Gregor. p. 378.

Ἄθρεπτος, ὁ, ἡ, (θρεπτὸς), nicht nährend; eigentlich nicht genährt.

Ἀθρέω, ῶ, f. ήσω, sehen, ansehen, besehen, betrachten, s. v. a. θεωρέω, Homer. Thucyd. Plato. ἀθρήσατο Nicander.

Ἀθρήματα, τὰ, (ἀθρέω), Schaugaben, welche die Verwandten der jungen Ehefrau beym ersten Anblicke und Besuche gaben, wie θεώρητρα, ἀνακαλυπτήρια, bey den Lesbiern, Hesych. Suidas.

Ἀθρήνη und ἀθρήνιον, f. l. st. ἀνθρ. Suidas.

Ἀθρηνί, Adv. (θρῆνος), ohne Thränen, ohne Klagen.

Ἀθρίγγωτος, ὁ, ἡ, (θριγγόω od. θριγκόω von θριγγος oder θριγκος), s. v. a. ἀγείσωτος, Grammat.

Ἄθρικτος, ὁ, ἡ, (θρίζω st. θερίζω), nicht abgemäht, nicht verletzt.

—κτος, ὁ, ἡ, damit erklärt Schol. Hom. Odyss. 10, 329. ἀκήλητος, und soll wahrsch. ἄθελκτος heifsen, welches die andern Grammat. dabey brauchen.

Ἄθριξ, ιχος, ὁ, ἡ, (θρίξ), ohne Haupthaar; 2) s. v. a. ὁμόθριξ, von gleichem Haare. Il. 2, 765. steht von den Pferden ὄτριχας, welches die Grammat. d. ὁμοιότριχας erklären; Matron Athenaei p. 656. hat ἄτριχας, welches noch gewöhnlicher,

als ϑε., obgleich diese Form in ὀγάστωρ und wenigen andern vorkommt.

Ἀϑριπήδεστος, ὁ, ἡ, (ϑρίψ, ϑριπὸς, und ἐδεστὸς), von Würmern nicht angefressen, nicht zernagt.

Ἀϑροίζω, f. οίσω, (ἀϑρόος), zusammen nehmen, sammeln, versammeln; davon

—οιστικος, ὁ, ἡ, versammlend, zusammenbringend, ἡμέρα, Greg. Naz. 2) zu versammlen, zusammen zu bringen; von ἄϑροισις, ἡ, s. v. a. ἀϑροισμός, ὁ, w. m. n. Ἄϑροισμα, τὸ, (ἀϑροίζω), das versammelte oder zusammengebrachte, Haufen, Menge, Versammlung; davon ἀϑροισματικὸς, κὴ, κὸν, vom Haufen, zum Haufen gehörig; gehäuft; häufend, sammlend, zw. Ἀϑροισμὸς, ὁ, s. v. a. ἄϑροισις, ἡ, (ἀϑροίζω), das Sammlen, Versammlen, Zusammenbringen, Haufen.

Ἀϑροισμα, τὸ, die Masse, nannte Epikur den Körper; davon ἀϑροισματικὸς βίος Basilii komınt, 8. p. 73. geselliges Leben.

Ἀϑροιστήριον, τὸ, Versammlungsort, Eustath.

—οιστής, ὁ, Versammler, Zusammenbringer; davon

—οιστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Zusammenbringen, Sammlen, Versammlen gehörig oder geschickt.

Ἀϑροοποσία, ἡ, das Trinken auf einmal, Herodotus Oribasii p. 78. Matthaei.

Ἀϑρόος, contr. ἀϑροῦς, attisch ἄϑροος, versammlet, beysammen, Il. 15, 657. ἔμειναν ἀϑρόοι οὐδ' ἐκίδασθεν, wie ἀϑρόοι καὶ τεταγμένοι Xenoph. Cyrop. 1, 4, 22. τὸ ἀϑρόον, die Menge, die ganze Macht. Cyrop. 4, 2, 20. ἀϑρόῳ τῷ σώματι Xeno. Equit. 8, 5. wenn das Pferd durch die Sporen gereizt sich im Springen zusammen nimmt und alle Kräfte ansetzt; φαρετρα ϑήκων ἀϑρόα πάλιν ἔχει Pind. Ol. 13, 139. ἀϑρόον εἰρῆσθαι, überhaupt zu reden, Aretaeus. ἀϑρόως λέγειν bey den Rhetoren, wenn man das Ganze nennt, statt einen Theil zu setzen; 2) dicht, häufig; viel, überflüssig: ἀϑρόαι κῶμαι Xeno. Cyr. 5, 4, 3. ἀϑρόαις ἐμέμαις πέττε Pind. Pyth. 4, 231. ἀϑρόοι στέφανοι Isthm. 5, 10. ἴγνεα 1, 37. ἀϑρόον κακότητα Pyth. 2, 65. grofses Unglück, ὅταν ὁ ϑεὸς αὐτὰ ἄγαν ἀϑρόως ποτίζῃ Xeno. Symp. 2, 25. wenn der Regen sie zu sehr auf einmal tränkt, wie ἀϑρόον τὸ ποτὸν ἐγχεῖσθαι ibid. 26. das Getränk in Menge und auf einmal in sich giefsen; daher ἀϑρόως plötzlich, auf einmal. So sagt Apollonius 1, 428. ὁ δ' ἀϑρόος αὖϑι πεσών, und 2, 97. τοῦ δ' ἀϑρόος ἔκχυτο ϑυμός. ἀϑρόως heifst auch repente, plötzlich, auf einmal. ἀϑρόους κατεφάνη Plut. Luculli 27. Den Superl. ἀϑροωτάτους καὶ πλείστους hat Plutarch. Caes. 20. den Comp. Athenaeus 1. p. 138. ἀϑροώτερος, regelmäfsiger ἀϑροώτερος Xeno. Hellen. 6, 4, 9. Bey Aretaeus acutor. 2, 3. ἀϑρόον δὲ εἰρῆσθαι ist s. v. a. ἁπλῶς, wie Hesychius in ἀϑρόως sagt, d. i. überhaupt, im Allgemeinen genommen.

Ἄϑροος, ὁ, ἡ, (ϑρόος), ohne Lärm oder Geräusch, Hesych.

—ότης, ητος, ἡ, das Ganze, der Haufe, Epicurus. Diog. 10, 106.

Ἀϑρυπτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀϑρύπτως, (ϑρύπτω), ungeschwächt, nicht verweiblicht, nicht weibisch, eitel und verschwenderisch, προσώπου σύστασις ἄϑ. εἰς γέλωτα, s. in σύστασις, nicht erweicht oder zu erweichen, wie ἀϑρύπτως καὶ ἀδεῶς Plutar. 1. p. 679.

—υψία, ἡ, περὶ δίαιταν Plutarch. Consol. p. 404. die einfache, nicht weichliche Lebensart, d. Gegenth. von ϑρύψις.

Ἀϑυμέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ἄϑυμος, bin muthlos, feige, hoffnungslos.

—μία, ἡ, Muthlosigkeit, Feigheit, nach Thomas Mag. ὁ πρὸς τοὺς πολεμίους ὄκνος; Traurigkeit, nach Thomas ἡ λύπη.

—μος, ὁ, ἡ, Adv. ἀϑύμως, (ϑυμὸς), ohne Muth, feige, feigherzig; von Pferden dem ϑυμοειδὴς entgegengesetzt, Aeschinis Dial. 1, 10. von Menschen unmuthig, muthlos, bey Xenoph. Oecon. 21, 5. ἀϑύμως ποιεῖν, ungern thun; überh. auch hoffnungslos, traurig; träg, schwach.

Ἀϑυρίσομαι, f. ίσομαι, od. ἀϑυρέω, s. v. a. ἀϑύρω, Hesych.

Ἀϑυρίδωτος, ὁ, ἡ, (ϑυριδόω, ϑυρίς), gleichsam nicht verfenstert, d. i. nicht mit Fenstern versehen, Chrysostom.

Ἄϑυρμα, τὸ, (ἀϑύρω), Spiel; Spielzeug; Belustigung, als Odyss. διδόνται ἀϑύρματα ϑυμῷ, αἴτων Xenocrates c. 1. ward auch ἄϑ. geschrieben, Moeris p. 6. Hemst. ad Lucian. 2. p. 349. Bip. davon

Ἀϑυρμάτιον, τὸ, ein Spielchen oder Spielzeug, Lucian., und ἀϑύρμιον, Suidas.

Ἀϑυρογλωττέω, ῶ, ich bin ein ἀϑυρόγλωττος.

—γλωττία, ἡ, Geschwätzigkeit, unüberlegtes, zügelloses, unverschämtes Reden, Schol. Aristoph. Equ. 434. von

—γλωττος, ὁ, ἡ, (ἄϑυρος, γλῶττα), der keine Thüre vor seiner Zunge hat, stets und unbedachtsam oder unverschämt redet, schwatzt, den Theognis v. 421. umschreibt: ᾧ γλώσσῃ ϑύρα οὐκ ἐπίκειται. in demselben Sinne hat Aristoph. Ran. 838. ἀπύλωτον στόμα gesetzt.

—νόμος, ὁ, ἡ, d. i. ἀϑύρων τοῖς νόμοις, mit den Gesetzen spielend.

Ἄϑυρος, ὁ, ἡ, ohne Thüre (ϑύρα); mit nicht verschlossener Thüre: überh. offen.

—ροστομέω, ῶ, f. ήσω, (—ρόστομος), s. v. a. ἀϑυρογλωττέω, Phrynichus u. Thomas Mag. davon

—ροστομία, ἡ, s. v. a. ἀϑυρογλωττία, Anal. 3. p. 72.

—ρόστομος, ὁ, ἡ, d. i. ἄϑυρος στόματος, mit nicht verschlossenem Munde, s. v. a. ἀϑυρόγλωττος: ἠχώ, geschwätzig, Soph. Phil. 188.

Ἄϑυρσος, ὁ, ἡ, ohne Thyrsus, Eur. Or. 1492.

Ἀϑύρω, spielen, sich belustigen, Il. 15, 364. μεγάλα ἔργα Pind. Nem. 3, 78. grofse Thaten als Kinderspiel verrichten. S. in ϑύω.

Ἀϑύρωτος, ὁ, ἡ, (ϑυρόω), mit keiner Thüre verschlossen, als οἴκημα; übergetragen bey Aristoph. ἔχων ἀχάλινον, ἀκρατὲς, ἀϑύρωτον στόμα, mit einem zügellosen, frechen, unverschämten Munde.

Ἄϑυστος, s. v. a. d. flgd. Anal. 1. p. 126.

Ἄϑυτος, ὁ, ἡ, (ϑύω), ungeopfert, nicht geopfert, ἄϑυτα τὰ πάτρια ἱερὰ Lysias. nicht mit Opfern gefeyert oder eingeweiht, als γάμοι ἄϑυτοι; daher so gut als gar nicht geopfert, d. i. wider die Gebräuche, entweiht, unglücklich, als ἱερὰ ἄϑυτα bey Aeschin. wird durch den Beysatz ἀκαλλιέρητα erklärt, *sacrificia inauspicata, quasi non sacrificata*, ἄ. καὶ νόϑη συνουσία, unehelicher Umgang, ungesetzlich, Jambl. Pyth. §. 195. auch act. der nicht opfert, bey Dio C. 59, 20. οἱ ὕπατοι ἄϑυτοι γίνονται ἐπὶ τῇ νίκῃ, opfern nicht wegen des Sieges. βοῦς ἄϑ. zum Opfer untauglich, Plutar. 7. p. 433.

Ἀϑώητος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Hesych. zw.

Ἀϑῷος, ὁ, ἡ, Adv. ἀϑῴως, (ϑωή), ohne Strafe, ungestraft, τῶν ἀσεβημάτων, wegen der Gottlosigkeit, Diodori 14, 76. unschuldig, Eustathius über Il. 2, 844. davon

—ῳόω, ῶ, f. ώσω, eigentlich ungestraft machen, d. i. ungestraft lassen, nicht bestrafen, Photii Cod. 94.

—ώπευτος, ὁ, ἡ, (ϑωπεύω), ungeschmeichelt: nicht durch Schmeicheley besänftiget oder bestochen, Lycophr. 1399. daher s. v. a. ἀκήλητος, wild, grausam, ϑηρὸς ἀϑωπεύτου Anthol. ἀϑώπευτος ist f. L. aus Hesych.

Ἀϑωράκιστος, ὁ, ἡ, (ϑωρακίζω), ungepanzert.

—ώρηκτος, ὁ, ἡ, (ϑωρήσσω), nicht trunken, Hippocr.

—ώωσις, εως, ἡ, (ἀϑωόω), die Nichtbestrafung, Lossprechung, Ctesiae Pers. 61.

Αἰ, dor. st. εἰ.

Αἶ, ein Ausruf der Bewunderung, Freude, des Wunsches, des Schmerzes; als Wunsch wird es, wie εἰ, mit dem Optat. verbunden: nur Odyss. 7, 313. steht es mit dem Infin. ἐχέμεν, verst. ἐϑέλοι, wie 24, 375.

Αἴ, ein Ausruf der Bewunderung, des Schmerzes.

Αἶα, das sanft ausgesprochene γαῖα, Erde, Il. 3, 243. Odyss. 11, 300.

Αἴαγμα, τος, τὸ, Klage, Seufzer, Stöhnen; von

Αἰάζω, f. άξω, αἶ αἶ rufen, stöhnen, winseln, klagen; ἐκπνέῃ καὶ αἰάζῃ Arist. h. a. 4, 9. davon

—αστός, ή, όν, beklagt; zu beklagen.

Αἰανής, έος, ὁ, ἡ, u. αἰανός, νή, νόν, Adv. αἰανῶς, ionisch αἰηνής, ὁ, ἡ, bey Pindar κόρος, κέντρον, λιμὸς αἰανής, wo es Pyth. 1, 161. der Schol. falsch d. αἰώνιος, διηνεκὴς erklärt; wie über Isthm. 1, 70. von ἀεὶ abgeleitet; andre erklärten es d. χαλεπὴν, von αἶ abgeleitet. Bey Pindar steht es statt αἰνὸς, aber Aeschyli Eum. 569. εἰς αἰανῆ χρόνον s. v. a. ἀΐδιον χρ. wie 669. αἰανῶς statt ἀεὶ steht. Hesych. erklärt αἰανὸν d. αἰνὸν, χαλεπόν. So sagt Aeschyl. Eum. 940. αἰανὸς νόσους. Hesych.

hat auch *αἰγρίς, αἰγιτιον, βλαβερόν*, und *ἀγρίς, ἄδικον, λάβρον*. Derselbe hat *ἀσιτίους* (statt *ἀγρίους*), *οὐ προσηνοῦς, βλαβεροῦ*, von *ἀγρίς* abgeleitet. Noch hat er *αἰαγῆ δένδρα, ἀγρά*, u. *αἰγρά* für kleine Bäume, welche keine Früchte tragen; *νεκρὸς αἰαγῆς κύκλος* Soph. Aj. 681. schrieben andre *αἰανῆς* und erklärten es d. schwarz. Aeschyli Eum. 413. *νεκρὸς αἰανῆ τέκνα*, wo andre *αἰανῆς* schrieben. Derselbe hat *αἰανῆ δούλιοια βλήματα* Pers. 635. Bey Soph. El. 506. *ὡς ἔπολες αἰανῆ τᾶδε*; *ἢ* st. *αἰνῆ, χαλεπῆ*, in welcher Bedeut. es eine Verlängerung von *αἰνός* zu seyn scheint. In der Stelle des Archilochus *προύθηκε παισὶ δεῖπνον αἰγρὶς φέρων* erklärt es das Etym. M. *δεινόν, πολύπονον*.

Αἰακτής, ὁ, (*αἰάζω*), *ὑάκινθος* Nicander, der traurende, *αἶ αἶ* auf den Blumenblättern habende Hyacinth oder Rittersporn.

Αἰβοῖ, ein Ausruf des Schmerzes, des Unwillens, der Bewunderung, des Lachens, Aristoph. Pac. 1066.

Αἰγάγριος, u. *αἴγαγρος, ὁ*, (*αἶξ ἄγριος*), eine wilde Ziege, Gemse, Oppiani Cyn. 2, 338. wo die Aldina *αἰγαστρος* hat. Die erste Form sehr zw. Bast über Gregor. p. 699.

Αἰγανέα, ἡ, Wurfspiess, Il. 2, 774. Odyss. 4, 626. *ἀκόντιον ἐπιτήδειον εἰς αἰγῶν θήραν* nach Eust., dass es also von *αἶξ, αἰγὸς* herkäme. Hingegen vermuthet Coray über Plutarchi 5 p. 313., dass d. Wort auch *ἀγανέη* geheissen habe, welche Form Hesychius in *ἀγανίζειν* hat, u. dass d. W. von *ἄγανον* herkomme, welches noch im Neugriechischen s. v. a. *ἀθήρ*, die Hachel des Getreides, bedeutet; dieses aber von *ἀκή, ἀκίς, ἀκόντιον*, u. also *ἄκανον, ἄγανον* s. v. a. *ἀκόντιον* bedeute.

Αἴγδην, Adv. (*ἀΐσσω*), mit Heftigkeit, Schnelligkeit sich bewegend, ungestüm, heftig, schnell. S. *ἀΐσσω*.

Αἰγέη, ἡ, st. *αἰγείη*, nämlich *δορά*, ein Ziegenfell; von *αἴγεος*, s. v. a. *αἴγειος*; *ἀσκός* Odyss. 9, 196.

Αἰγειοπράτης, ὁ, (*αἰγεία*), der Ziegenhäute verkauft, Olympiodorus in Gorgiam. Reinesii Ep. ad Nesteros p. 19.

—*γειος, ὁ, ἡ*, (*αἶξ*), von Ziegen, *αἰγείη* Fem. Ody. 24, 230.

Αἰγείρινος, η, ον, von der schwarzen Pappel oder ihrem Holze gemacht, Paulus Aegin. p. 197. Dafür steht *αἰγειρίτης* Geopon. 12, 41. *μύκης*.

Αἴγειρος, ἡ, schwarze Pappel, *populus nigra*; Theophr. h. pl. 3, 14. Die weisse hiess *λεύκη*, u. beyde sollten weder Blüte noch Frucht haben. Gleichwohl führt er 3, 5. mehrere *αἴγειροι* in Kreta an, die Frucht trugen; aber aus 2, 3. *τὴν ἐν Κρήτῃ λεγομένην αἴγειρον* sieht man, dass nur in Kreta der Baum wegen seiner Aehnlichkeit mit der sonst bekannten *αἴγειρος* so hiess. Diesen kretischen kannte auch Hippocrates u. verschreibt *de natura muliebri αἰγείρου κρητικοῦ κόκκους ἕνδεκα* mit Wein; auch Plinius nennt 24. s. 32. *populus nigra quae in Cretica nascitur* als die kräftigste zur Arzney. Im Hippocr. erklärt Sprengel Histor. rei herbariae p. 48. *αἰγ. κρ.* für *populus graeca*, u. *κόκκους* für die harzigen Knospen. Davon *αἰγειρών, ὁ*, Strabo 16. p. 417. S. Hayn von schwarzen Pappeln.

Αἰγελάτης, ὁ, (*αἶγας ἐλάω*), ein Ziegentreiber, Ziegenhirt, Analecta 3. p. 204.

Αἴγεος, st. *αἴγειος*, Odyss. 9, 196.

Αἰγιάζω, Suidas führt die Worte eines Dichters, *οἱ δ' αἰγιάζεις ἐνθάδε καθήμενος*, ohne Erklärung an, welches aber Portus Ziegen weiden übersetzt; woher *αἰγίζω, capras pasco*, in die gewöhnlichen Lexica gekommen ist. Es ist aber s. v. a. *περὶ αἰγῶν λαλεῖς*. Anecd. Bekkeri p. 353.

Αἰγιάλειος, ὁ, ἡ, s. v. a. *αἰγιαλίτης*, Aetius p. 6.

Αἰγιαλεύς, έως, ὁ, gleichsam ein Ufermann (*αἰγιαλός*), der sich gewöhnlich am Ufer, an oder auf dem Wasser aufhält, *καρκῖνος* Nicandri Ther. 786.

—*γιαλίτης, ου, ὁ*, fem. *αἰγιαλῖτις, ἡ*, vom Ufer, zum Ufer gehörig; am Ufer wohnend oder befindlich; von

Αἰγιαλός, ὁ, Ufer, Küste; davon

—*γιαλώδης, εος, ὁ, ἡ*, am Ufer befindlich.

—*γιάς, ἡ*, s. *αἰγίς*.

Αἰγιβάτης, Theocr. epigr. 5, 6. s. v. a. *αἰγοβάτης*.

Αἰγίβοσις, ἡ, Ziegenweide, Anal. 1. p. 234.

—*γίβοσκος, ὁ, ἡ*, (*αἶξ, βόσκω*), Ziegen nährend.

—*γιβότης, ου, ὁ*, (*αἰγῶν βότης*), Ziegenhirt. *σκόπελος*, Ziegen nährend, Anal. 1. p. 229.

Αἰγίβοτος, ὁ, ἡ, (*αἶξ, βόσκω*), Ziegen nährend, Odyss. 4, 606. von Ziegen beweidet oder gefressen.

—*γίδιον, τό*, (*αἶξ*), eine kleine Ziege.

Αἰγίθαλος, ὁ, *parus*, die Maise. S. über Aristot. h. a. p. 461. u. 490. Tom. 4.

Αἴγιθος, ὁ, auch *αἴγινθος*, u. *αἴγισθος*, auch falsch *αἰγίοθος* Aristot. h. a. 9, 16. 1., ein Vogel, der in Dornhecken nistet, Arist. Einige halten ihn für *linaria rubra*.

Αἰγικνήμος, ὁ, ἡ, (*κνήμη*), mit Ziegenschenkeln, mit Bocksfüssen, Agathiae Epigr.

—*γικορεῖς, έως, ὁ*, (*αἶγας κορέω*), Ziegen sättigend, d. i. fütternd, haltend, weidend, Name einer alten tribus zu Athen. Plutar. Solon.

Αἰγίλιψ, ιπος, ὁ, ἡ, von Ziegen unerreichbar, als *πέτρη* bey Hom. und Aeschyli Sup. 807. ein hoher, steiler Fels. Bey Nicand. Ther. 857. haben die Handschr. *αἰγίλιπος* st. d. gemeinen *αἰγίλωπος*. Nach Hesych. sollen die Thurier die Weide (*ἰτέα*) *αἰγίλιψ* nennen; viell. aber soll es *αἰγίλωπος* von *αἰγίλωψ* heissen. Im Fragmento Lucilii bey Gellius 16. c. 9. steht *αἰγίλιπος* montes, Aetnae omnes, asperi Athones.

—*γιλος, ἡ*, ein Kraut, den Ziegen angenehm, Theocr. 5, 128. Hesych. erklärt *αἰγιλίς* d. *λόγος*, wie Etym. M.

Αἰγιλώπιον, τό. S. das folg. No. 4.

—*γίλωψ, ωπος, ὁ*, Art von Haber; 2) Unkraut der Gerste, wilder Haber, *avena Catonis* 37, 4. not. *avena sterilis* Lin. Theophr. h. pl. 8, 7. 9. Dioscor. 4, 139. Theophr. c. pl. 4, 7. giebt *σπέρμα δίκορον* an. 3) Theophr. h. pl. 3, 9. nach Sprengel Q. aegilops Lin., Eichenart, die süsse Früchte trägt. 4) ein Geschwür am innern Augenwinkel oberhalb des Thränensacks, was in eine Thränenfistel übergehn kann, Pauli Aegin p. 73. davon Dimin. *αἰγιλώπιον, τό*, von *αἶξ* und *ὤψ*. S. auch *αἰγίλιψ*. Den Genit. *αἰγίλωπος* Nicandri Ther. 857.

Αἰγινόεις, εσσα, εν, (*αἶξ*), voller Ziegen.

—*γινόμος*, s. v. a. *αἰγονόμος*, auch —*γινομεύς*.

—*γινοπώλης, ου, ὁ*, s. v. a. *παντοπώλης*, der *φόρτον αἰγινητικόν*, aeginetische Waaren, verhandelt, Schol Pind. Ol. 8, 28.

Αἰγίοχος, ὁ, ἡ, der (Zeus) oder die (Athene) die Aegis oder die Aegide (S. *αἰγίς*) tragende (*ἔχω*).

Αἰγίπαν, ανος, ὁ, Ziegenpan, oder Pan, Beschützer der Ziegen. M. s. Horat. Carm. 1, 17, 2. oder ziegenartiger Pan, mit Bocksfüssen und am ganzen Körper rauch. Plutar. 7. p. 236. erklärt damit den lat. Silvanus.

—*γιπόδης, ου, ὁ*, ziegenfüssig, Hom. Hymn. in Pan. 37. wofür V. 2. *αἰγοπόδην* vor Hermann stand. Nicarchi Ep. 8. Pauli Sil. Ep. 47. von

—*γίπους, οδος, ὁ, ἡ*, s. v. a. d. vorh.

—*γίπυρος*. S. *αἰγόπυρος* nach.

Αἰγίς, ίδος, ἡ, (*αἶξ*), ein Ziegenfell; auch ein daraus verfertigtes Kleid, Pelz. 2) ein Brustharnisch, ursprünglich von Ziegenfell, ein Schild, womit Zeus u. Pallas vorzüglich abgebildet und beschrieben werden, Eur. Ion. 996. 3) der gelblichte Kern im Holze am Kienbaum, *πεύκη*, Theophr. h. pl. 3, 10. so wie der weisse Kern der Tanne (*ἐλάτη*) *λεῦκον*, der schwarze der Eichen *μελάνδρυον* hiess. Die Arkadier brauchten *αἰγίς* für den Kern von *πεύκη* u. *ἐλάτη*. Moldenh. Specim. p. 132. *ἡ ἐν ταῖς πεύκαις οὐλότης* falsch. Anecd. Bekkeri p. 354. wo andre Bedeutungen vorkommen. 4) ein weisser Fleck, Narbe im Auge zwischen den Häuten, Hippocr. andere haben dafür *ἀχλύς, αἰγιάς* und *αἰγιαλός*, und erklären es auch *ἀπόστιλψις, παράλαμψις τῶν ὀμμάτων*; das Etym. M. hat *αἰγιάς*. Andre unterscheiden die *παράλ.* u. nennen diese auch *λεύκωμα*. 5) ein Sturmwind, Ungewitter, Aeschyl. Choeph. 591. Diese Bedeutung hat zuerst die Veranlassung gegeben, dem zornigen Zeus die Aegis als Waffe beyzulegen; wovon er *αἰγίοχος* hiess. Dies zeigt *ἐρεμνὴ αἰγίς* Il. 4, 167. woraus Virgil 8, 354. genommen hat: *quum saepe nigrantem aegida concuteret dextra nimbosque cieret*. Aber Il. 17, 593. ist *αἰγίς* schon bestimmter als Waffe angegeben mit *θυσσανόεσσαν μαρμαίρην*; aber auch hier ist mit dem Schütteln der Aegis Donner, Blitz u. Sturm verbunden. Wo Pallas des Zeus Waffen anlegt, Il. 5, 738. und 8, 375., wird *αἰγίς* als Schild bestimmt angegeben. Auch Apollo entlehnt diese Waffe Il. 15, 229 u. 310., wo sie fast mit denselben Beywör-

tern bestimmt als Waffe angegeben wird; und doch darneben steht die Schultern in Wolken gehüllt, *εἱμένος ὤμοιιν νεφέλην*. Wenn Il. 23, 187. Apollo Hektors Leichnam beschützt, *τῷ δ' ἐπὶ κυάνεον νέφος ἤγαγε Φοῖβος Ἀπόλλων οὐρανόθεν πεδίονδε:* so läſst der Verfaſser des 24. Buchs V 20. den Leichnam von Apollo mit der *αἰγὶς χρυσείη* bedecken. Die spätern Dichtern gaben der Pallas eine eigne Aegis.

Αἰγίσκος, ὁ, Ziegenböckchen.

Αἰγλάζω, leuchten, glänzen, Manetho 4, 264.

Αἰγλᾶς. S. *αἰγλήεις*.

Αἴγλη, ἡ, (mit *ἀγλαΐα*, *γλήνη* u. *ἄγαλμα* vom Stamme *λάω*, *γλάω* kommend, Glanz, Schimmer; Fackel; bey Soph. Oed. tyr. 208. Pfeil; davon

–*ήεις*, *αἰγλήεσσα*, *αἰγλῆεν*, s. v. a. *ἀγλαός*, glänzend, weiſs; Dorisch *αἰγλάεις*, *αἰγλᾶεν*, contr. *αἰγλᾶς*, *αἰγλᾶν*, *αἰγλᾶντος*, wie *αὐλῆεν*, *αὐλᾶν*, *ἀργῆεν*, *ἀργᾶν*.

Αἰγλήτης, ὁ, Beyw. von Apollo, als Blitzwerfer, Apollodor. 1, 9. 26. not.

Αἰγλοβολεῖν, s. v. a. *βάλλειν αἴγλην*, strahlen, Manetho 4, 183.

–*λοφανής*, ὁ, ἡ, strahlend, leuchtend, Anal. 2. p. 360.

Αἰγοβάτης, ου, ὁ, (*βάω*, *βαίνω*), die Ziegen bespringend, Meleagri Ep. 49.

Αἰγοβοσκός, ὁ, s. v. a. *αἰγίβοσκος*.

–*βότης*, ὁ, s. v. a. *αἰγιβότης*.

–*γενής*, έος, ὁ, ἡ, (*γένος*), vom Ziegengeschlechte.

–*διωξ*, d. i. *αἶγας διώκων*, Ziegen verfolgend.

–*δορος*, ὁ, ἡ, (*δέρω*), *ἀσκός* Oppiani Hal. 5, 356. Ziegenhaut, Schlauch von Ziegenfell.

–*θήλας*, ου, ὁ, (*αἴξ*, *θηλή*), der Ziegenmelker, die Nachtschwalbe, *Caprimulgus*; ein Nachtvogel.

–*κερας*, ατος, τὸ, Bockshorn, Bockshornkraut, *foenum Graecum* beym Plin. 18. 16.

–*κερεύς*, έως, ὁ, oder *αἰγόκερως*, mit Ziegenhörnern, *Πάν*, auch *capricornus*, Steinbock.

–*κέφαλος*, ὁ, Ziegenkopf, ein Vogel bey Aristot.

–*λεθρος*, ὁ, Ziegenpest, ein den Ziegen schädliches, für sie tödtliches Kraut; bey Plinius 21. c. 13. ist aegolethron eine pontische Pflanze, wahrsch. *azalea pontica* Lin., auch nach Jussieu Untersuchung im Dictionaire des Sciences naturelles Paris 1804.

–*μελής*, ὁ, (*μέλος*), mit Ziegengliedern oder Füſsen, Orph.

–*νομεύς*, έως, ὁ, Anal. 1. p. 234. steht *αἰγινομεύς*, oder *αἰγινομος*, d. i. *αἶγας νέμων*, Ziegenhüter, Ziegenhirt.

–*νόμιον*, τὸ, Ziegenweide, Ziegenheerde.

–*νόμος*, ὁ, Ziegenhirt; 2) adj. ὁ, ἡ, Ziegen weidend; pass. von Ziegen beweidet.

Αἰγόνυξ, υχος, ὁ, ἡ, (*ὄνυξ*), s. *αἰγώνυξ*.

–*πίθηκος*, Ziegenaffe, Philostorgii h. e. 3, 11.

–*πλαστος*, ὁ, ἡ, (*πλάσσω*), von der Bildungsgestalt einer Ziege, *Sphaera vetus*, poet.

–*πόδης*, ου, ὁ, s. *αἰγιπόδης*.

–*πρόσωπος*, ὁ, ἡ, (*πρόσωπον*), mit einem Ziegengesicht.

–*πυρος*, ὁ, eine Pflanze, gleichsam Ziegenwaizen, Theophr. h. pl. 2, 9. Theocr. 4, 25. cum Schol. *καλὸν αἰγίπυρον*, τὸ, Ind. 3. p. 305. Nach Schol. Aristoph. Ran. hat sie eine rothe Blume. Man hält sie für eine Art *ononis* Linn.

–*σκελής*, ὁ, ἡ, mit Ziegenschenkeln oder Füſsen, Philostorg. h. e. 3, 11.

Αἰγότριβής, ὁ, ἡ, *ἀτραπός* Dionysii hal. Epitome 19, 12. von Ziegen betretene Wege.

–*τριχέω*, ῶ, bey Strabo 17. p. 1177. *πρόβατα αἰγοτριχοῦντα*, Schaafe mit Ziegenhaaren statt Wolle.

–*φάγος*, ὁ, ἡ, (*φάγω*), Ziegenfresser; ziegenessend.

–*φθαλμος*, ὁ, ἡ, ziegenäugig.

Αἰγυπιός, ὁ, Geyer.

Αἰγυπτιάζω, f. *άσω*, ich betrage mich wie ein Aegyptier, mache es den Aegyptiern nach, im Aeuſsern (vergl. *βαρβαρίζω*), oder in der Denkungsart, d. i. bin schlau, verschlagen, falsch wie ein Aegyptier. Denn nach Aeschyl. sind die Aeg. *δεινοὶ πλέκειν μηχανάς*.

Αἰγυπτιογενής, ὁ, ἡ, und *αἰγυπτογενής* (*γένος*), Aeschyli Pers. 35. Sup. 30. von ägyptischem Geschlecht, ägyptisch.

–*πτιος*, ία, ιον, ägyptisch.

–*πτιόω*, (*αἰγύπτιος*), ägyptisch d. i. schwarz machen, Hesych. Etym. M.

–*πτιστί*, Adv. (–*πτιάζω*), in ägyptischer Sprache, Herodot. bey Theocrit XV, 48. auf gut ägyptisch, d. i. hinterlistig.

–*πτος*, ἡ, Aegypten; der Nil bey Hom. Odyss.

Αἰγώλιος, ὁ, auch *αἰτώλιος* und *ἐγώλιος*, eine Art von Nachtvögeln. S. auch *αἰπόλιος* nach.

Αἰγών, ῶνος, ὁ, ein Ziegenstall; zw.

–*ωνυξ*, ὁ, ἡ, mit Ziegenklauen, *Πάν* Anal. 1. p. 229. wofür 3. p. 204. *αἰγόνυξ* steht. Davon

–*ώνυχον*, τὸ, die Pflanze sonst *λιθόσπερμον*, Dioscor. 3, 158.

Αἰγωπός, ὁ, (*ὤψ*), mit Ziegenaugen, mit Ziegenblick.

Αἴδας, ου, ὁ, dor. st. *ἀΐδης*. S. *ᾅδης* nach.

Αἰδέομαι, οῦμαι, f. *έσομαι* u. *ήσομαι*, sich schämen; mit dem infin. sich schämen, erröthen, anstehn etwas zu thun, (die Furcht des moralischen Gefühls, da *δείδω* physische Furcht und Schrecken bezeichnet, wie es Hom. sehr deutlich unterscheidet Il. 7, 93. und Xenoph., der Cyr. 8, 1, 31. *αἰδούμενος* erklärt durch *τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγων*); sich vor einem schämen, (etwas Unanständiges, Böses zu thun), d. i. Achtung, Hochachtung vor ihm haben; bey den Bitten eines andern erröthen, d. i. sich rühren lassen, verzeihen; als beym Demosth. wenn einer einen andern bey einem unvorsätzlichen Morde ertappt hat und hinterher *αἰδέσηται καὶ ἀφῇ*, d. i. sich erbitten läſst, ihm verzeiht und losläſst; daher im perf. pass. bey Demosth. *ᾐδεσμένος*, versöhnt. Eben so Il. 1, 23. *αἰδεῖσθαί θ' ἱερῆα* u. χ, 124. *οὐδέ τί μ' αἰδέσεται, κτενέει δέ με, γυμνὸν ἐόντα*. Stephanus führt *αἰδεῖν* aus Basilius an für bewegen, erbitten; gewöhnlicher ist *καταιδέω*, w. m. n. S. *αἰδέσιμος* no. 2. u. *δυσωπέω* und *αἰδώς*. Bey Aeschylus Eum. 528. *βωμὸν αἰδέσαι δίκας* muſs es *αἰδέσαι* im impor. heiſsen. Derselbe 717. sagt *πατρῷον αἰδεσθεὶς μόρον σώζει με*, der in Rücksicht des an dem Vater begangenen Mordes u. s. w. Für verehren, venerari, Agam. 372.

Αἰδέσιμος, ὁ, ἡ, was Scham, Ehrfurcht einflöſst, ehrwürdig; *ἱερὸν*, heiliger, unverletzbarer Tempel; 2) was durch Scham und Mitleiden zur Erhörung bewegt, *τὸ σύνηθες τῆς κοινωνίας εἰς χάριν αἰδεσιμώτερον*, Achill. Tatius 1. p. 35. so *δῶρα αἰδέσιμα* bey Theophyl.

–*μότης*, ητος, ἡ, das Ehrwürdige.

Αἴδεσις, εως, ἡ, (*αἰδέομαι*), Ehrfurcht, Verehrung; Erröthung, d. i. Erhörung, Gewährung einer Bitte, Verzeihung, und das dabey vorhergegangene Mitleiden, Demosth. Midiana 12. S. oben *αἰδέομαι*.

–*δεστός*, ή, όν, zu verehren, verehrungswürdig.

Αἰδέω. S. *αἰδέομαι*.

Ἀΐδηλος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀϊδήλως*, (*ἴδηλος*), nicht sichtbar, unsichtbar; finster, *ἀΐδης* Soph. Ajac. 603.; geheim; unerwartet, unverhofft; bey Homer s. v. a. vertilgend, *ἀφανίζων*, verwüstend, verderblich, *πῦρ*, *Ἄρης*, *ἔργον*, Il. 5, 757. *ἔργ' ἀΐδηλα* las Apollonius, wo jetzt *καρτερὰ ἔργα* steht, von den Freyern Odyss. 16, 29. *ὅμιλος ἀΐδηλος*. Il. 21, 220. *κτείνας ἀϊδήλως*.

Αἰδημονέω, ῶ, f. *ήσω*, ich bin *αἰδήμων*.

Αἰδημοσύνη, ἡ, Schamhaftigkeit, Stobaei eclog. phys. p. 106.

–*ήμων*, ονος, ὁ, ἡ, Adv. *αἰδημόνως*, (*αἰδέομαι*), verschämt, blöde, schamhaft.

Ἀϊδής, έος, ὁ, ἡ, unsichtbar, Hesiod. Scut. 477.

Ἀΐδης, ὁ, u. *ἀΐδας*, s. oben *ᾅδης*.

Αἰδήσιμος, s. v. a. *αἰδέσιμος*, Orph. Argon. 1335.

–*ήφρων*. S. *αἰδώς*. nach.

Ἀϊδίζω, (*ἀεί*), *perpetuo*, immer seyn oder fortdauern, Gloss Vulc.

Ἀΐδιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀείδιος*; davon

–*διότης*, ητος, ἡ, Ewigkeit, Aristot. de Coelo 2, 1.

Ἀϊδνής und *ἀϊδνός*, ή, όν, eine andre Form von *ἀϊδής*. Oppian: Hal. 4, 245. *πηλὸς ἀϊδνής*. Plutar. Thes. 1. *αἰγὶς* Apollon. 1, 509. [illegible] trigon. bey Plutarch.

Αἰδοιϊκός, ή, όν, von oder zur Scham gehörig; von

–*δοῖον*, τὸ, die Scham, Schamglied. Eigentlich d. Neutr. von

Αἰδοῖος, οία, οῖον, Adv. αἰδοίως, superl. αἰδοιέστατος Pind., act. schamhaft, verschämt, Odyss. 17, 578. pass. vor dem man sich schämt, ehrwürdig, verehrungswürdig, m. verst. ξένος Odyss. 15, 372.

—**δοειώδης**, εος, ὁ, ἡ, schamartig, gestaltet wie die Scham.

Αἴδομαι. S. αἰδέομαι.

Ἀϊδονεύς, ὁ, s. v. a. Ἅιδης, Moschi 4, 86.

Αἶδος, εος, τό. S. αἰδώς. zw.

Αἰδοσύνη, ἡ, s. v. a. αἰδώς, Anecd. Bekkeri p. 354.

Ἀΐδουλος. S. ἀείδουλος.

Ἀϊδοφοίτης, ου, ὁ, (ἄϊδης, φοιτάω), wie Θρακοφοίτης, zur Unterwelt gehend, Höllengänger, Athenaei p. 550. wofür Hesych. ἀϊδοφόλοι, οἱ λεπτοὶ καὶ ἰσχνοὶ καὶ ἐγγὺς θανάτου ὄντες, hat.

Αἰδόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (αἰδώς, φρήν), verschämten Sinnes, verschämt, bescheiden, Soph. Oed. Col. 237. Eur. Alc. 658. ehrend, erbarmend, mitleidig, überh. s. v. a. αἰδοίμενος, w. m. n. Hesych. hat αἰδήφρων dafür.

Ἀϊδρεία, ἡ, u. ἀϊδρίη, (ἰδρεία), Unwissenheit, Unerfahrenheit.

—**δρήεις**, ήεσσα, ῆεν, Nicander, oder ἄϊδρις, Adv. ἀΐδρως, (ἴδρις), unwissend, unerfahren.

—**δρία**, ἡ. S. —δρεία nach.

—**δροδίκος**, ὁ, ἡ, u. —δίκης, ου, ὁ, (ἄϊδρις, δίκη), des Rechts unkundig; kein Recht kennend; ungerecht. θῆρας ἀϊδροδίκας, Pind. Nem. 1, 96. wilde Thiere.

—**δροσύνη**, ἡ, (ἄϊδρος), Unwissenheit, Lexic. Stephani, wofür im Etym. M. ἀϊδροσίη steht.

Ἀΐδρυτος, ὁ, ἡ. S. ἀνίδρυτος.

Ἀΐδυλος, soll nach Hesychius, Suidas, Cyrillus, Eustath. ad Il. 3, 172. θρασύς, ἀμαθής bedeuten. Eust. sagt παρὰ τοῖς ὕστερον κατ' ἀντίφρασιν, leitete es also von αἰδώς ab. Cyrilli Erklär. führt auf εἴδω u. α privativum.

Ἀϊδωνεύς, έως, ὁ, das aus einander gezogene Ἅιδης.

Αἰδώς, όος, contr. οῦς, ἡ, Scham; die Scham, od. die Schamtheile; Schande, Il. 17, 336. die Scham vor einem etwas Unanständiges, Böses zu thun, d. i. Ehrfurcht, Hochachtung, und im Allgemeinen Ehrgefühl, Ehrliebe, Tugend; auch Verzeihung, wie αἰδεῖσθαι verzeihen. ἀπεσθήσασιν ἐγένετο ὅμως παρὰ τῶν Ἀρκάδων αἰδὼς Pausan. 8, 27. ταύτῃ ἀφιᾶσιν ἀζήμιον καὶ τῷ πατρὶ καὶ ἀδελφοῖς αὐτῆς αἰδῶ νέμοντες 5, 6. aus Achtung vor ihrem Vater und Brüdern. Scheint von α privativo und ἴδω zu stammen.

Αἰεθαλής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀειθαλής, Orph. hy. 7, 23. 12, 1. not. wo aber Ruhnken Epist. p. 255. αἰθαλής aus Hymn. 12, 1. vorzieht.

Αἰεί, poët. u. ionisch st. ἀεί. Herodotus 2, 50. hat αἰεί κοτε, zu jeder Zeit; davon sind viele poët. Composita abgeleitet, wie αἰειμνηστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀείμν. Aeschyli Pers. 757.

Αἰέλουρος, st. αἴλουρος, Herodot. und Aristoph. desgl. Comici Athenaei 7. p. 300. wo vorher αἴλουρος stand.

Αἰέν, poët. st. αἰεί.

Αἰένυπνος, ὁ, ἡ. S. ἀείυπνος nach.

Αἰετόεις, αἰετόεντα φῦλα Oppiani Cyn. 3, 117. Adlerarten, von αἰετὸς st. ἀετὸς Hom. Ody. 2, 146. Ein Adv. αἰετηδόν, nach Art der Adler, Apollonii Lexic. v. αἴητον, von αἰετὸς poët. st. ἀετός.

Αἰζήεις, αἰζήϊος und αἰζηός, s. v. a. ἀκμάζων, stark, rasch, munter; nicht Jüngling, wie man es gewöhnlich übersetzt, den Hesiod. Ἔργ. 441. nennt den 40jährigen Sklaven, der pflügt, αἰζηός, θαλεροὺς αἰζηοὺς Il. 3, 26. die Jäger, u. πρόμαχος αἰζήεις Athenaei 4. p. 183. ist s. v. a. εὐτραφής, wie Hesych. αἰζᾶν, εὐτραφὲς βλάστημα, u. αἰζάων ὀρῶν durch ὑψηλῶν erklärt.

Ἀΐζηλος st. ἀΐδηλος, Hesych. Etymol. viell. aus Il. 2, 318.

Αἰηνής. S. in αἰανής nach.

Αἴητος, rußig, voller Ruß, Il. 18, 410. Hesych. erklärt es ἀκατάστατον ἢ πτερῶδες, und hat dafür auch αἴζητον als Variante; wahrsch. st. ἄατος, ἄητος; sehr groß.

Αἰητὸς st. ἀετός. S. αητός.

Αἰθάλιος, ία, ιον, aschfarbig, rußigt, Nicandri Ther. αἰθαλίαισι πτερὰ ξήρης Epigr. incert. Br. 678. von

—**άλη**, ἡ, (αἴθω), Asche, Ruß, s. v. a. ἄσβολος, Diosc. 1, 79.

—**λής**, ές, s. v. a. αἰθαλόεις.

Αἰθαλής, s. v. a. ἀειθαλής. S. αἰεθαλής.

Αἰθαλίων, ωνος, ὁ, hitzig, Hitze oder Wärme liebend, ein Beywort der Heuschrecke, Theocr. 7, 139. wo es aber auch schwarz bedeuten kann; denn auch Meleagri Ep. 111. legt der Cicade χρωτὶ αἰθίοπι bey.

—**αλόεις**, εσσα, όεν, brennend, glühend, als Blitz, Hesiodi Th. 72; rußig, und daher schmutzig, als κόνις Odyss. 24. 315. bey Virgil. Aen. 12, 611. *immundus pulvis*. αἰθαλόεσσα φλὸξ Aeschyli Prom. 992. der Blitz.

Αἰθαλοκομπία, ἡ, dadurch erklärt der Schol. u. Suidas d. W. φολοκομπία bey Aristoph.

Αἴθαλος, ὁ, ἀπὸ τοῦ καπνοῦ, Feuerruß, Hippocr. s. v. a. αἰθάλη. 2) αἴθαλος, ὁ, ἡ, schwarz, ῥίζη φρικτή τε καὶ αἴθαλος Nicandri Theriac. 659.

—**αλόω**, ῶ, (αἰθάλη), Ruß machen, zu Ruß brennen, Diosc. 2, 81. 1, 79. verbrennen, rußig oder schwarz machen, Eur. El. 1140. ἕως ἂν αἰθαλώσῃς κόνιν αὐτάρκη, Diosc. 1, 66.

—**αλώδης**, εος, ὁ, ἡ, zu Ruß oder Asche verbrannt; rußig, aschig, schwarz.

—**αλωτός**, ή, όν, (αἰθαλόω), zu Ruß oder Asche verbrannt.

Αἶθε, dor. st. εἴθε.

Αἰθερεμβατέω, ῶ, f. ήσω, Anal. 3. p. 266., oder αἰθεροβατέω, d. i. ἐν αἰθέρι βατέω, in der Luft einherschreiten.

Αἰθέρι, Adv. im Aether, in der Luft, bey den Dichtern, mit ausgelassenem ἐν.

—**έριος**, ὁ, ἡ, oder αἰθέριος, ία, ιον, oder αἰθερώδης, ätherisch, luftig.

Αἰθεροβόσκας, ὁ, Diog. Laert. 6, 76. s. v. a. ἀερίσκος; andre lesen αἰθεροβόσκας; von βόσκω.

Αἰθεροδρόμος, ὁ, ἡ, (αἰθήρ, δρόμος), in der Luft laufend, Aristoph.

—**ροειδής**, έος, ὁ, ἡ, u. αἰθερώδης, (εἶδος), ätherartig.

Αἰθερολαμπής, ὁ, ἡ, in der Luft oder am Himmel leuchtend, Manetho 4, 291.

Αἰθερολογέω, vom Aether und ätherischen Dingen sprechen, Epist. Pythag. ad Anaxim.

—**ρόνομος**, ὁ, ἡ, (νέμομαι), im Aether, in der Luft lebend oder weidend, Hesych.

Αἰθερονωμῶν, Manetho 4, 25. am Himmel sich bewegend.

—**ρόπλαγκτος**, ὁ, ἡ, (πλάζω), in der Luft, am Himmel herumschweifend, Orph.

Αἰθερώδης, ὁ, ἡ, s. αἰθεροειδής.

Αἰθήεις, εσσα, εν, (αἴθω), verbrannt, schwarz gebrannt, Nicander.

Αἰθήρ, έρος, ὁ, bey Pindarus u. andern auch ἡ, Aether, die höhere, reinere Luft; daher Licht, Helligkeit, Il. 16, 300. ἡ αἰθήρ, ἐρήμα, ψυχρά, ὑγρά Pindar. Himmel. M. s. Cic. Nat. deor. 2, 25. Plato 1. p. 251. Luft, Athem, Eur. Cycl. 401. 625. S. ἀήρ nach.

Αἴθινος, ίνη, ινον, (αἴθω), brennbar, ξύλον Hesych. καπνὸς αἴθινος erklärt d. μέλας d. Etym. M.

Αἰθιοπίζω, ich lebe, handle, spreche wie ein Aethiopier. Vergl. αἰγυπτιάζω.

—**ιοπικός**, ή, όν, Aethiopisch. λίθος bey Herodotus und Strabo der Basalt nach Dolomieu und andern.

—**ιοπίς**, ἡ, Dioscor, 4, 105. eine unbestimmte Salbeyart.

—**ίοψ**, οπος, ὁ, fem. αἰθιοπίς, (αἴθω, ὤψ), ein Aethiopier, eine Aethiopierin; eigentlich mit verbranntem, schwarz oder schwarz-braun gebranntem Gesichte: überhaupt schwarz, αἰθίοπι χρωτὶ Meleagri 111. S. αἰθαλίων nach.

Αἰθόλιξ, ἡ, Brandblase, rother erhabner Fleck auf der Haut, von αἴθω, Erotiani Gloss. wofür bey Hippocr. p. 426. φόλυκες steht: Galeni Gloss. hat αἰθόλικες, und davon αἰθολικώδης, ὁ, ἡ, diesen Brandblasen ähnlich: Hesych. αἴθοκες, φλύκταιναι. Derselbe hat αἶθαι —πομφόλυγες.

Αἰθοπία, ἡ, Beywort der Diana, Anal. 1. p. 55. not.

Αἶθος, εος, τό, (αἴθω), Brand, Hitze, Feuer, Apollon. 3, 1304. Bey Eur. ὁ αἶθος, Suppl. 208. Rhes. 990. Anecd. Bekk. p. 362.

Αἰθός, ή, όν, (αἴθω), schwarzgebrannt, verbrannt; schwarz oder feurig, feuerfarben, s. v. a. αἴθοψ, ἀσπίδος αἰθᾶς Pind.

Αἴθουσα, ἡ, verst. στοά, die Gallerie vor dem Hause, in welche man aus dem Vorhofe, αὐλή, u. aus dieser in den πρόδομος, von da in den θάλαμος geht; sie lag meist gegen Mor-

gen oder Mittag, um sich daselbst zu sonnen und zu wärmen (αἴθω); Odyss. 4, 302. steht dafür πρόδομος δόμος; auch schliefen die Fremden darin Od. 3, 399. 4, 297. Auffallend ist αἴθουσα θαλάμοιο Apollonii 3, 39. statt πρόδομος 3, 648. 2) als Adject. oder Partic. v. αἴθω, brennend, warm, oder feuerfarbig.

Αἴθοψ, οπος, ὁ, ἡ, s. v. a. αἰθὸς u. αἴθων in der Bedeut. von brennend, feurig, glänzend, hell; oder verbrannt, schwarz, dunkel: poët.

Αἴθρα, ἡ, attisch u. ionisch αἴθρη, von αἰθήρ, wie γάστρη von γαστήρ, davon αἰθρία, αἰθρίη, ein heiterer, unbewölkter Himmel, heiteres Wetter; 2) freyer Himmel, wie dium, divum, ἐν αἰθρίᾳ, unter freyem Himmel; davon ὑπαίθριος, subdialis; 3) scharfe Luft mit Reif verbunden, was Homer αἴθρος, ὁ, nennt, Sophocl. Antig. 358. δυσαίθρων πάγων αἴθρεια καὶ δύσομβρα βέλη, wo Schol. es ψυχρὰ erklärt. πάγος αἴθριος s. v. a. κρύσταλλος Soph. Stobaei S. 62. p. 399. vergl. Schol. Apollon. 4, 765. Herodot. setzt αἰθρίη u. ὄμβρος zusammen; daher bey Theophr. c. pl. 5, 20. σκληραὶ αἱ αἰθρίαι u. οἱ ὑπαίθριοι τόποι λεγόμενοι, Gegenden, wo scharfe Nachtluft mit Reife herrscht.

Αἴθρανος, eine Kohlpfanne der Weiber, sich zu wärmen; Eustath. hat αἴθρακος.

Αἰθρέω, s. v. a. χειμάζω, Hesych. Φόρκον κόρας αἰθροῦντος τοῖς Ἅιδου νόμοις Sophocles Plutar. 8. p. 972. wo andre ἀθροῦντος haben.

Αἰθρηγενέτης, ου, ὁ, oder αἰθρηγενής, ein Beywort des Boreas bey Hom. also entw. αἰθρίαν γεννῶν, heitern Himmel bringend, od. αἴθρον γεννῶν, Kälte und Reif erzeugend, Reif bringend. Denn beides legt ihm Homer in andern Stellen bey, Il. 15, 171. Odyss. 5, 296. Andere erklären es anders.

Αἰθρήεις, ήεντος, δόμος Pherenicus Schol. Pindari 3, 28. s. v. a. αἴθριος.

Αἰθρία, ἡ, ätherische, reine Luft, heller Himmel, als οἱ κρειττοὶ ἐν αἰθρίᾳ πολλοὶ ἵπποι bey Dio 37, 25. bey Horat. Carm. 1, 34, 7. per purum (coelum): sonst auch ἐν αἰθρίᾳ, unter freyem Himmel.

—άζω, f. άσω, oder αἰθριάω, (αἰθρία), hellen Himmel, reine Luft machen, Aristot. Probl. 26, 8. der freyen Luft aussetzen u. darin abkühlen, Hippocr.

Αἰθριοκοιτέω, ῶ, f. ήσω, (αἴθριος, κοίτη), schlafe unter freyem Himmel, Theocr. 8, 78. Bey Antyllus Stobaei Serm. 243. steht falsch αἰθριοκοποῖντων.

Αἴθριον, τὸ, Josephus Antiq. 3, 6, 2. u. 6, 10, 3. u. 19, 1, 3. nennt so das römische Atrium; Callixenus Athenaei 5. p. 206. αἴθριον τὴν ἐπάνω τῆς ὑποκειμένης προστάδος τάξιν κατέχον, wo es area übersetzt wird.

Αἴθριος, ὁ, ἡ, (αἴθρα), heiter, hell: unter freyem Himmel. S. αἴθρα. Hesych. hat auch αἴθρινος angemerkt.

Αἰθριώω u. αἰθριοποιῶ, sereno, Glossar.

Αἰθροβάτης, ου, ὁ, Luftwandler, Porphyrii Pyth. 29. Jambl. 136. Vergl. αἰθεροβατέω.

Αἰθροβολέω, Manetho 4, 224. die Luft-, in die Luft werfen.

Αἰθροδόνητος, ὁ, ἡ, (δονέω), in der Luft-, am Himmel bewegt, Manetho 4, 298.

Αἰθροπλανής, ὁ, ἡ, in der Luft oder am Himmel irrend, Manetho 4, 586.

Αἰθροπολέω und αἰθροπολέω, bey Maximus περὶ καταρχῶν s. v. a. αἰθροβατέω vom Monde, Manetho 2, 383.

Αἴθρος, ὁ, Reif, Morgenkälte, Odyss. 14, 318. S. αἴθρα.

Αἰθροτόκος, ὁ, ἡ, in der Luft gebärend, Manetho 4, 339.

Αἶθυγμα, τὸ, Reizung, Anreizung, (S. αἰθύσσω), Zunder, Funke, Rest, Polyb. 20, 5. ἀμαυρὸν καὶ ἀσθενὲς Plutar. 10. p. 27. (7. p. 156. H.) Hesych. hat αἴθυγμα dafür u. d. μίκος, κίνημα erklärt. Scheint also auch den Glanz oder Schein eines bewegten oder leuchtenden Körpers anzudeuten. Suidas erklärt es d. ὅραμα u. führt das Beyspiel an: ὁ δὲ φαντασίαν ἀστραποπλήκ καὶ αἴθυγμα ἀμυδρὸν καὶ φαντασίαν ... μοναρχίας.

Αἴθυια, ἡ, Ody. 5, 337. eine Wasservogelart, fulica, mergus, Oppiani Ixeut. 2, 5. Suidas in αἴθυια.

Αἰθυιεόθρεπτος, ὁ, ἡ, (αἴθυια, τρέφομαι), von oder mit Tauchern genährt, Lycophr. 236.

Αἰθυκτήρ, ῆρος, ὁ, (αἰθύσσω), der Hitzige, der Stürmer, Oppiani Cyn. 2, 332. Hal. 1, 368. haben die Handschr. αἰθυκτὴρ in eben dem Sinne. δονάκεσσ' αἰθυκτῆρες, Leonid. epigr. sind dunkel und zweif.

Αἰθυλικώδης. S. αἰθόλιξ nach.

Αἴθυξ, υκος, hat Draco p. 28. ohne Bed.

Αἰθύσσω, f. ξω, schütteln, πρὸς σέλας Orph. Arg. 899. bewegen, anfachen. μάστιξ. δ' ἤγους αἰθύσσοντες Oppiani Cyn. 4. 159. die Peitschen schwingend u. klatschend. αἰθύσσοντα σελάσσειν ἀμαρυγαῖς Manetho 2, 4. scheinend, glänzend. S. παραιθύσσω u. θύω nach.

Αἴθω, brennen, anbrennen, verbrennen; neutr. worin auch wir brennen gebrauchen, als ἑσπέριοι λαμπτῆρες ἔτ' ᾖθον, die Abendlampen brannten noch, Sophocl. Aj. 286. γᾶ αἰθομένα Eur. Hipp. 1279. erleuchtet, erwärmt. χόλον αἴθειν, von Zorn entbrennen, Anal. 3. p. 82.

—θων, ωνος, ὁ, (αἴθω), brennend, verbrennend; κεραυνὸς Pind. feurig, hitzig; daher strahlend, blitzend wie Feuer, als αἴθωνες λέβητες, τρίποδες Hom. wenn man diefs nicht etwa lieber mit Eustath. durch οἱ περὶ αἰθόμενοι erklären will. Eben so αἴθ. σίδηρος Odyss. 1, 184. und Sophocl. Ajac. 147. tropisch wie unser hitzig, als ἀνὴρ Sophocl. Ajac. 1088. 1107. αἴθωνες ἵπποι, βόες, λέων, ἀλώπηξ, Lat. rufus, brandgelb, von der Farbe des Fuchses. αἴθων ἀνὴρ Alexis Grotii Exc. p. 557. der von der Sonne verbrannte Aethiopier. Plato Reip. 8, 11. αἴθωνες θηροὶ καὶ δεινοί.

Αἴθωψ, ὁ, ἡ, αἴθωπα κέλευθα Manetho 4, 168. wo die Handschr. αἰθεροπα hatte; zw. Bed.

Αἰκάλλω, schmeicheln, eigentl., wie sonst σαίνω, wedeln, vom Hunde; Aristoph. verbindet es mit θωπεύω, κολακεύω; davon

—κάλος, ὁ, Schmeichler, Hesych.

Αἴκε, s. v. a. ἐάν, m. d. conjunct. poët.

Αἰκεία, ἡ, s. v. a. ἀεικεία u. αἰκία.

Αἴκελιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀεικέλιος, πάθη Theognis 1344.

Ἀΐκη, ἡ, (ἀΐσσω oder ἄϊξ), die heftige Bewegung, das Losbrechen, Eindringen, Il. 15, 709. in Hymn. Orph. 64, 8. ist αἰκὴν ὅπλων f. L. st. ἀλκήν. S. ἄϊξ nach.

Ἀεικής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀεικής, davon αἰκῶς Il. 22, 336. αἰκὲς πῆμα Aeschyli Pro. 472. αἰκὲς Soph. El. 206. 102. 215. wird auch αἰκὴς geschrieben. S. αἰκία.

Αἰκία, ἡ, in Prosa s. v. a. ἀεικία, ἀικία, von ἀεικής, auch αἰκία geschrieben, jede unschickliche, ungebührliche, schmähliche, schändliche Behandlung, vorzüglich durch Schläge, Marter, Schimpfworte, Leiden, Unglück u. dergl. Thucyd. 7, 75. αἰκίας δίκη, τύπος Demosth., Klage, Gesetz wegen schmählicher Behandlung durch Schläge. αἰκία εἰς σώματα Isocr. p. 698. I. Sehr uneigentl. steht Oppiani Hal. 4, 651. αἰκίησιν ἐρετμῶν, Ruderschläge. Uebrigens ist die zweite Sylbe lang, st. αἰκεία.

—κίζω, u. αἰκίζομαι, was bey Hom. ἀεικίζω ist, drückt jede unanständige, unglimpfliche, schmähliche, schändliche Behandlung, vorz. durch Schläge, Marter, Schimpf u. Schande aus. αἰκισθῆναι εἰς σῶμα πληγαῖς Aristot. Politic. 5, 10. Auch von leblosen Dingen, τὰ χωρία, Demosth., verheeren.

—κιον, τὸ, s. v. a. αἰκία, f. L. aus Herodoti 5, 89. wo jetzt ἀδίκιον steht. Das Etym. M. hat ἀείκιον st. αἰκία angemerkt.

—κισμα, τὸ, (αἰκίζω), Schimpf, Schlag, Marter, s. v. a. αἰκία.

Αἰκισμός, ὁ, (αἰκίζω), die unglimpfliche, ungebührliche Behandlung, vorz. durch Schläge, Marter, Schimpf: s. v. a. αἰκία.

—κιστής, ὁ, αἰκίστρια, ἡ, der, die schimpflich behandelt, schlägt, martert, v. αἰκίζω.

—κιστικός, ή, όν, (αἰκίζω), der geneigt ist, andere zu αἰκίζειν.

—κιστὸς, Soph. Ant. 206. s. v. a. αἰκισθεὶς, wo vor Brunck αἰκισθεὶς stand.

Αἶκλον, τὸ, bey den Lacedämoniern Abendessen, δεῖπνον, Casaub. ad Athen. 4, 6 u. 8.

Αἰκτήρ, ὁ, (ἀΐσσω), Oppiani Hal. 1, 171. der geschwind geht, springt.

Ἄϊκτος, ὁ, (ἵκω od. ἱκνέομαι), unzugänglich, ...

Αἴλινα, Adv. st. αἰλίνως, auf eine klägliche Weise; neutr. plur. von

—**λινος**, kläglich, winselnd, Callim. u. Moschus; αἴλινον γόον Soph. Aj. γράμμα Analect. 2. p. 185. αὐδὴ αἴλινος Pauli Sil. epigr. 4. Das Subst. αἴλινος, ὁ, ein Klagegesang, Eur. Or. 1401. bey Aeschyl. Agam. 123. αἴλινον εἰπὲ soll es jeden Gesang bedeuten. Epicharmus Athenaei p. 618. braucht αἴλινος ᾠδὴ vom Gesange der Webenden. Aber es soll ἔλινος heifsen, w. m. n. Bey Eurip. Herc. fur. 348. frohes Lied. Von der Etymol. siehe Pausan. 9, 29.

Αἰλούριος, ὁ, (αἴλουρος), Katzenkraut.

Αἰλουρόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von Katzengestalt, katzenartig.

Αἴλουρος, ὁ, ἡ, Katze, Kater. Dafs man auch die ἰκτίς, ἡ, späterhin αἰλ. nannte, bezeugt Anonymus Augustanus Ms. c. 36. περὶ αἰλούρου. Zu Euagrius Zeit 6, 24. nannte man die Katze schon κάττον.

Αἷμα, τος, τὸ, Blut; vergofsnes Blut, d. i. Mord, als ἐφ' αἵματι φεύγειν Demosth., wegen eines Mordes angeklagt werden; κεκόνητον αἷμα Soph. Elec. 1394. erklären einige durch μάχαιρα, Schwerd. πρὸς αἵματος Aristot., vom Blute, vom Geblüte, d. i. Blutsverwandten, wie ὅμαιμος, ὁμαίμων, σύναιμος, σύναιμων; μεθ' αἷμά τε καὶ γένος Odyss. 8, 583., nächst den Bluts- u. Geschlechtsverwandten. Moschus 2, 41. ἧχε οἱ αἵματος ἔσκεν st. πρὸς αἵμ. überh. Herkunft, Familie, γένος, σπέρμα Hesych. Odyss. 4, 611. 16, 300. Il. 6, 211. Blutsverwandtschaft, ὁ ἐν αἵματι, μητρὸς αἷμα Aeschyli Eum. 603. 605. oder noch näher und eigentlicher, Kind, Sohn, Pind. Nem. 3, 114. 11, 44.

Αἱμακουρίαι, oder αἱμακουρίαι, αἱ, (αἷμα, κορέω), Todtenfeyer, Todtenopfer, bey den Böotiern und Doriern, daher es Pindar Ol. 1, 146. gebraucht, wie auch Plutarch. Aristid. 21. Denn Todte sättigte (befriedigte, versöhnte) man mit dem Blute der Thiere und Menschen.

—**μακτός**, ἡ, όν, (αἱμάσσω, ᾕμακται), mit Blut befleckt, vermischt; blutig.

—**μαλέος**, ια, ιον, (αἱμάω), blutend, blutig, Analecta 1. p. 226. u. 2. p. 515. no. 4.

—**μαλωπίς**, ἡ, S. αἱμάλωψ nach.

—**μάλωψ**, ὁ, eine Masse von angehäuftem oder geronnenem Geblüte, Hippocr. mit θρόμβος verbunden Aretaei 3, 13. Daher auch eine mit Blut unterlaufene Stelle am Auge u. sonst. Dioscor. 2, 88. scheint so zu nennen, was 2, 95. αἱμαλωπὶς heifst, eine mit Blut vermischte oder blutähnliche Materie; als Adject. χυμὸν αἱμάλωπα Aretaei p. 49. B. von αἷμα; aber die Ableit. von ὤψ ist so wenig richtig, als in μώλωψ, θερμάλωψ.

—**μάς**, άδος, ἡ, Soph. Phil. 697. s. v. a. αἱματῖτις φλέψ, Blutader.

—**μασιά**, ἡ, ein Dornzaun, oder Hecke, wie αἱμός. αἱμασιὰς λέγειν (συλλέγειν), Odyss. 18, 358. 24, 223., Dornen od. Dorngesträuche sammeln zu einem Zaune. Doch kann man es hier auch von einem Steinwalle, maceria, erklären, wie Herodoti 1, 180. αἱμ. πλίνθων ὀπτέων, Demosth. p. 1274. περιῳκοδόμηκε τὴν αἱμασιάν. Moeris erklärt das attische αἱμασιὰ durch λιθολογία ἢ τὸ ἐκ χαλίκων οἰκοδόμημα. Davon αἱμασιολογέω, Theopompus Anecd. Bekkeri p. 562., eine Mauer oder Hecke aufführen, wie λιθολογέω.

—**μασιώδης**, εος, ὁ, ἡ, mauerartig, nach Art einer Mauer, περίβολος Plato.

—**μάσσω**, oder αἱμάττω, f. ξω, (αἷμα), blutig machen, blutig ritzen, verwunden, mit Blut vermischen, mit Blut besudeln; tödten. αἱμάσσουσα, blutroth, Nicandri Alex. 480. Oppiani Hal. 2, 618. u. 5, 146. steht αἱμάσσων für verwundet oder schmerzempfindend. S. περιημαχτέω.

—**ματεκχυσία**, ἡ, (ἐκχέω), das Blutvergiefsen.

—**ματηρός**, ρά, ρόν, blutig, z. B. der blutige, Sophocl., d. i. ἡμαγμένος, mit Blut besudelte; αἱματηραὶ σταγόνες, Blutstropfen; αἱματηρὰ φλὸξ Sophocl., blutige, d. i. vom Blute der Opferthiere empor lodernde Flamme.

—**ματηφόρος**, ὁ, ἡ, Blut oder Mord bringend, Aeschyli Theb. 421.

—**ματία**, ἡ, Blutsuppe, die bekannte schwarze Suppe der Lacedämonier.

Αἱματίζω, f. ίσω, blutig machen, Blut hervorlocken, blutig stechen; als Aristot. αἱ μυῖαι τῷ κέντρῳ θιγγάνουσαι αἱματίζουσι.

—**ματικός**, ἡ, όν, sonst αἱμάτινος, blutig, Blut habend, als ζῶα Aristot. δίχροια αἱμάτινα Schol. Eur. Hec. 241.; eigentlich von Blut gemacht oder kommend, στιγμὴ αἱματίνη Aristot. h. a. 6, 3.

—**μάτιον**, τὸ, dimin. von αἷμα, ein wenig Blut; woven

Αἱματίτης, ὁ, u. αἱματῖτις, ἡ, blutähnlich, λίθος, ὁ, Blutstein, Art von Eisenstein, Dioscor. 5, 744. der dichte Rotheisenstein; σχιστὸς Dioscor. 5, 145 der faserige Rotheisenstein. Nach Philo de 7 Mirac. p. 8. waren diese Steine mit in den ägyptischen Pyramiden angewendet. αἱματῖτις, verst. φλέψ, ἡ, Blutader. Hesych. setzt hinzu: ἰδιαίτερον δὲ αἱμοῤῥοΐς. Von der Ader, dem Behältnisse des Purpursaftes in der Schnecke, braucht es Aristotel. de color. C. 2.

—**ματόεις**, εσσα, όεν, blutig, blutroth.

—**ματολοιχός**, ὁ, (λείχω), blutleckend, Aeschyli Ag. 1489.

—**ματοποιητικός**, ἡ, όν, (ποιέω), gut zum Blutmachen, geschickt Blut zu erzeugen.

Αἱματοποσία, ἡ, das Bluttrinken, Porphyrius Stobaei Ecl. phys. p. 1024. wo andre Handschr. αἱματοσία haben.

—**ματοποτέω**, ῶ, Blut trinken oder saugen; von

—**ματοπότης**, ου, ὁ, u. —πότις, ὁ, Aristoph. Eq. 198. 208. Blut trinkend oder saugend. — πτ... ἄγετος Manetho.

—**ματοῤῥοέω**, (—ῤῥόος), mit oder von Blut fliefsen, Schol. Biseti Aristoph. Lys. 2.. zw.

—**ματοῤῥόφος**, ὁ, ἡ, (ῥοφέω), Blut schlürfend, trinkend, Sophocl.

—**ματόῤῥυτος**, ὁ, ἡ, (ῥέω), mit oder von Blute fliefsend.

—**ματοσταγής**, έος, ὁ, ἡ, (στάζω), von Blute träufelnd, blutend, Eur.

—**ματοσφαγής**, έος, ὁ, ἡ, (σφάζω), f. L. st. —τοσταγὴς Aeschyli Pers. 815.

—**ματοφλεβοδιάστασις**, ἡ, bey Hippocr. Epidem. 6. sect. 7. fas so Dioscorides, da andere αἱματοφλεβοδιάστασις lasen, wie Galen erzählt. Aber beyde Lesarten sind falsch geschrieben, und sollen wahrscheinlich αἱματοφλεβοστάσιες und αἱματοφλεβοπλήρωσις heifsen, das Stillen oder Zurückhalten der aufgeschwollenen Blutadern.

—**ματόφυρτος**, ὁ, ἡ, (φύρω), mit Blut vermischt oder besudelt, blutig, Anal.

—**ματοχαρής**, έος, ὁ, ἡ, (χαίρω), des Bluts sich freuend, gerne blutvergiefsend, blutgierig, Suidas in αἱμώπτουσι. Dafür hat Anastasius Ep. 207. αἱματοχάρμης: andere spätere αἱμοχαρής.

—**ματόω**, ῶ, fut. ώσω, blutig machen, mit Blut besudeln; ἔνεγχ' διὰ παντὸς αἱματοῦτε Eur. Suppl. 88. μηδὲν αἱματώμεθα Aeschyli Ag. 1648. lafst uns weiter kein Blut vergiefsen. αἱμάτου θεᾶς βωμὸν Eurip. Blut machen, in Blut verwandeln, als Galen. αἱματοῦται ἡ τροφή, die Speise wird in Blut verwandelt, wird Blut.

—**ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, blutig, als διαχώρησις Galen., Blutgang, Blutflufs; ζῷον Aristot., bluthabend, vorher αἱματικός, sonst ἔναιμος.

—**ματωπός**, ὁ, (ὤψ), mit blutigem Auge oder Angesicht; überh. blutig, vorz. Beyw. der Furien, Eur.

—**μάτωσις**, εως, ἡ, (αἱματόω), das Blutwerden, die Verwandlung in Blut, bey Galen.

Αἱματώψ, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱματωπός, Eur. Herc. 935. Porson ad Eur. Med. 1363.

—**μεστής**, οῦ, ὁ, bey Diosc. falsch st. ἁλμεστής, salgamarius, der Früchte in Salzwasser eingemacht verkauft.

—**μηπότης**, ου, ὁ, s. v. a. αἱματοπότης, nach Apollonius de Adverb. p. 602. ionisch.

—**μηρός**, ὁ, όν, s. v. a. αἱματώδης, blutig, Hesych. Suidas, Anecd. Bekkeri 1. p. 356. nach Eustath. ad Il. 2, 561. ein Beywort von Epidaurus, welches auch Λιμηρὰ hiefs: also viell. eine alte Variante dieses Beyworts.

Αἵμιον, τὸ, Blutgefäfs, Blutbecken, Suidas, αἵμιον Hesych. so lasen näml. einige das homerische ἄμνιον Odyss. 3, 444.

Αἱμοβαρής, ὁ, ἡ, πότος Oppiani hal. 2, 603. von Blute schwer.

Αἱμοβαφής, έος, ὁ, ἡ, (βάπτω), in Blut getunkt, blutig, Soph. Ajac. 219.

—**μοβόρος**, ὁ, ἡ, (βορά), Blut oder blutig essend, -fressend, Aristot. h. a. 8, 11.

—**μοδαιτέω**, (αἷμα, δαίς), rohes, blutiges Fleisch essen, Theophrast. Porphyrii Abstin. 2, 8.

Αἱμοδίψος, ὁ, ἡ, blutdürstig, Luciani 10. p. 30.

—**μοδόχος**, ὁ, ἡ, (δοχή, δέχομαι), Blut auffangend, Suidas in αἱμάτιον.

—**μόδωρον**, ου, τό. S. λιμόδωρον.

—**μοκέρχνον**, τό, (κέρχνος), Heiserkeit nach einem Blutsturze, Galen.

—**μομίκτης**, ου, ὁ, d. i. ὁ αἵματι ἑαυτοῦ μιγνύμενος, der sich mit seinem eigenen Blute, seiner Tochter, vermischt, Blutschande begeht.

—**μοπότης**, ου, ὁ, u. αἱμοπώτης Lycophr. 1403., bluttrinkend, s. v. a. αἱματοπότης.

—**μοπτυϊκός**, ή, όν, (πτύω), Blut spuckend, Blut auswerfend.

—**μοῤῥαγέω**, ῶ, f. ήσω, ich habe einen heftigen oder gewaltsamen Blutfluſs; ich blute: von

—**μοῤῥαγής**, ὁ, ἡ, φλέψ Soph. Phil. 825. schnell oder gewaltsam blutende Ader, von ῥάσσω oder ῥήγνυμι, herausbrechen, losbrechen, und αἷμα, Blut.

—**μοῤῥαγία**, ἡ, (—μοῤῥαγέω), das plötzliche oder gewaltsame Hervorbrechen oder Ausflieſsen des Bluts, Blutsturz: überh. Blutfluſs.

—**μοῤῥαγικός**, κή, κόν, (—μοῤῥαγής), der immer od. gewöhnlich den Blutfluſs hat oder darzu geneigt ist, Hippocr.

—**μόῤῥαντος**, ὁ, ἡ, (ῥαντός), mit Blut bespritzt.

—**μοῤῥοέω**, ῶ, f. ήσω, (—μόῤῥοος), ich flieſse von Blut, lasse Blut flieſsen, habe den Blutfluſs.

—**μόῤῥοια**, ἡ. das Flieſsen des Blutes, Blutfluſs.

—**μοῤῥοϊδοκαύστης**, ὁ, ein Werkzeug zum Brennen der Haemorrhoidalknoten, Pauli Aeg. 6, 79.

—**μοῤῥοϊκός**, κή, κόν, (αἱμόῤῥοια), vom Blutfluſs kommend, oder zum Blutfl. gehörig, dergl. anzeigend, oder damit verbunden, Hippocr.

—**μοῤῥοΐς**, ἡ, (ῥόος, ῥόα), vorz. im plur. —μοῤῥοΐδες, αἱ, verst. φλέβες, *ora venarum sanguinem fundentium*, blutflieſsende Adern: wird von den erweiterten Blutadern, aus welchen das angehäufte Blut zu Zeiten flieſst, gebraucht, vorz. von denen am After, welche wir die güldne Ader oder Haemorrhoiden nennen: doch braucht es Aristot. h. a. 3, 19. πεπηγότος αἵματος αἱμοῤῥοῒς ἥ τε ἐν ταῖς ῥισὶ καὶ ἡ περὶ τὴν ἕδραν allgemein für Blutfluſs aus erweiterten Gefäſsen: vergl. de part. anim. 3, 5. und de gener. anim. 1, 20. sagt Ar. οὕτως ἐν ταῖς φλεψὶν αἵ τε ἄλλαι αἱμοῤῥοΐδες καὶ ἡ τῶν καταμηνίων. καὶ γὰρ αὕτη αἱμοῤῥοΐς ἐστιν. ἀλλ' ἐκεῖναι μὲν διὰ νόσον, αὕται δὲ φυσικαί. 2) Eine Meerschneckenart, Aristot. h. a. 4, 4. wo die Handschr. ἐχοῤῥοΐς haben. 3) Für Schlange. S. das flgd.

—**μόῤῥοος**, ὁ, ἡ, contr. —μόῤῥους, (αἷμα, ῥέω, ῥόος), mit oder von Blute flieſsend: mit dem Blutflusse behaftet, den Blutfl., auch die monatliche Reinigung habend: 2) eine giftige Schlange, auf deren Biſs das Blut aus allen Theilen des Leibes dringt und flieſst, Nicandri Ther. 282. flgd. heiſst auch —μοῤῥοΐς, ἡ, welches manche von dem Weibchen der Schlange erklärten, *haemorrhous* und *haemorrhois*. Davon

—**μοῤῥοώδης**, ὁ, ἡ, (εἶδος), von der Art des Blutflusses, mit dem Blute verbunden - begleitet - behaftet, Hippocr. p. 163.

—**μοῤῥυγχιάω**, ich habe einen blutigen Schnabel, Hesych. In Anecd. Bekkeri p. 362. steht die ganze Stelle des Hermippus, aber αἱμορυγχιᾶν geschrieben.

Αἱμοῤῥυής, ὁ, ἡ, s. v. a. —ῤῥοος. Phrynichus Bekkeri p. 16.

Αἱμόῤῥυσις, ἡ, Pollux 4, 186. s. v. a. —ῤῥοια.

—**μόῤῥυτος**, ὁ, ἡ (ῥέω), s. v. a. —μόῤῥοος, Aeschylus Etym. M.

Αἱμός, ὁ, oder **αἱμός**, s. v. a. δρυμός, führen die Grammat. aus Aeschylus an; davon αἱμασιά abgeleitet ist. Hesych. erklärt auſserdem αἱμούς d. ὀβελίσκους. Sonach scheint der Begriff von Spitze, spitzig in dem Worte ἁμος, αἱμος zu liegen: welcher auf den Bratspieſs und die Dornhecke oder Dornstrauch wohl paſst. Vielleicht ist eben so δρυμός, ὁ, von δρύπτω abgeleitet, ursprünglich und eigentlich ein ritzender Dornstrauch, eine Hecke, Gebüsch, δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην bey Homer: hernach überh. Wald, Dickigt. Von ἁμος, αἱμος, Spitze, leite ich ἀμύσσω, ich ritze, kratze, schröpfe, ab; welches andre von αἷμα mit αἱμάσσω ableiten. S. auch αἱμύλος nach.

Αἱμοσάτης, ὁ, Dioscor. 5, 173. Plinii 36, 21., eine harte Thonerde von Samus.

—**μοσταγής**, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱματοστ. Eur. Thes. 24.

—**μόσταγμα**, τό, das Bluttröpfeln, Blutfluſs, Phavor. Lex. in αἱμόκερχνα, sehr zw.

—**μόφοβος**, ὁ, ἡ, sich vor Blut fürchtend; sich fürchtend Ader zu lassen, Galen.

—**μοφόρυκτος**, ὁ, ἡ, (φορύσσω), mit Blut besudelt, blutig. In Heracliti Alleg. p. 143. steht αἱμοφυρίκτοις ῥεύμασι, wofür Scholia Veneta p. 389. αἱμοραφύτοις haben, die Codd. Vaticani αἱμοφύρτοις u. αἱμοφορύκτοις.

—**μόφυρτος**, ὁ, ἡ, (φύρω), s. v. a. d. vorh. u. αἱματόφυρτος.

—**μοχαρής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱματοχαρής. Servius ad Aeneid. 12, 332. ἔθνος αἱμοχαρὲς καὶ ἀμείλικτον Anonymus Allatii Excerpta varia Sophist. p. 334. u. Nicoph. Gregoras 12, 12. 14. 4.

—**μόχροος**, contr. αἱμόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), von blutiger Farbe, blutroth.

—**μώω**, s. v. a. αἱμάσσω, Hesych.

—**μυλία**, ἡ, schmeichelndes, einschmeichelndes Betragen, gefällige Sitten, Artigkeit: ἐν τοῖς λόγοις αἱμυλία καὶ χάρις Plut. Numae 8.

—**μύλιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱμύλος.

—**μύλλω**, s. v. a. ἀπατῶ, wird aus dem Schol. Aristoph. in Ableitung des Namens Χρεμύλος angeführt; sehr zweif.

—**μυλομήτης**, ὁ, Hymn. hom. 2, 13. nennt den Hermes πολύτροπον, αἱμυλομήτην, wo die Handschr. —όμητιν haben, Ruhnken aber —όμυθος, schlau oder liebkosend im Sprechen, verbessert; welches allerdings richtiger scheint: da —μήτης oder —μητις die Bedeut. von den Worten auf die Gedanken und Anschläge überträgt und einen Menschen von listigen Anschlägen bedeutet. Ilgen hat αἰολομήτης vorgeschlagen und αἰόλα st. αἴσιμα versu 164., schelmisch gesinnt, schlau, wie κακομήδης versu 389.

Αἱμυλοπλόκος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Cratinus Anecd. Bekk. p. 363.

—**μύλος**, ὁ, ἡ, auch αἱμύλη, ἡ, im Sprechen einnehmend-schmeichelhaft-täuschend-angenehm, liebkosend, artig. Homer verbindet λόγοις αἱμυλίοις u. μαλακοῖς, Hesiodus ἐξαπατάτω αἱμύλα κωτίλλουσα und ἐξαπατήσας αἱμυλίοισι λόγοις, Aeliani h. a. 6, 47. αἱμυλώτατα ἀπατήσας; daher also verführerisch, listig, verschlagen, einer der durch glatte Worte einzunehmen - überreden - täuschen weiſs. Die schlauen Füchse sind αἱμύλαι ἀλώπεκες Aristoph. Lys. 1269. Plato Leg. 7. p. 393. sagt θήρας αἱμύλος ἔρως. Eur. Rhes. 498. nennt Ulysses αἱμυλώτατον κρότημα, wie Sophocles πάνσοφον κρότημα. Das lat. *Aemilius* scheint davon zu kommen. Die alten Grammat. leiten es von αἱμος, αἵμων, s. v. a. εἰδήμων, ab, und erklären es darnach durch συνετός, klug: aber Hesych. deutet durch die Erklärung ὀξὺς ἐν τῷ λέγειν auf die Ableitung von αἱμος, Spitze: also ἁμος, αἱμος, adject. ἁμός, αἱμός: davon ἀμύς, ἀμύσσω und αἱμύς, αἱμύλος, αἱμύλιος, auch mit der Aspiration αἱμ., spitzfindig, scharfsinnig, witzig im Sprechen, u. s. w.

Αἱμυλόφρων, ὁ, ἡ, Cratinus Anecd. Bekkeri p. 363. s. v. a. αἱμύλος.

Αἱμωδέω, ῶ. Timocles Athenaei p. 241. sagt von einem armen aber gierigen Fischesser, daſs er auf dem Fischmarkte, sobald er seine Lieblingsfische sehe, Jucken in den Zähnen bekomme, ἡμωδία, von αἱμωδιάω. Hippocr. braucht ὀδόντας ἡμωδηκότας und ὀδόντας αἱμωδεῖν von der Stumpfheit der Zähne und der Empfindung davon, wie nach dem Genusse von sauern Sachen; auch wenn man andre saures essen sieht: αἱμωδιῶμεν γὰρ τοὺς ὀξὺ ὁρῶντες ἐσθίοντας Aristot. Probl. 7, 5. welcher auch αἱμωδία, ἡ. von stumpfen Zähnen nach dem Genusse von sauern Speisen braucht, Probl. 1, 37. Hippocrates de humor. sagt, daſs diese Stumpfheit der Zähne auch

erfolge, wenn man zwey Mühlsteine hört, wie sie sich reiben. Gewöhnlich erklärt man αἱμωδιᾶν und αἱμωδία von Zahnschmerzen, weil man es von ὀδοὺς und αἷμα ableitet. Suidas hat αἱμωδιᾶν καὶ τοὺς ὀδόντας ὀδυνᾶσθαι αἱμώδεις, aber die Küstersche Ausg. läſst αἱμώδεις aus.

Αἱμώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱματώδης, zw. S. in αἱμωδέω nach. So Luciani 9. p. 91. haben die Handschr. αἱματώδεα für αἱμώδεα richtiger.

—**μωδία**, ἡ, stumpfe Zähne, Arist. S. αἱμωδιάω nach.

—**μωδιασμὸς**, ὁ, s. v. a. αἱμωδία, w. m. n.

—**μωδιάω**. S. αἱμωδέω nach.

Αἵμων, ονος, ὁ, ἡ, (αἷμα), blutig, Eur. Hec. 89. st. δαίμων, δαήμων, kundig, erfahren, Il. 5, 49. αἵμονα θήρης, ein erfahrner Jäger. Doch sagt Lexicon de Spirit. p. 240. daſs dies spiritum lenem als Ausnahme habe. Vergl. Etymol. M. p. 231., 13. p. 617, 20.

Αἱμώνια, σῦκα, Athenaei 3. p. 76., zu Paros eine blutrothe Feige.

Αἱμωπὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱματωπὸς, Anal. 1. p. 229.

Αἰναρέτης, ου, ὁ, zum Unglück anderer tapfer, Il. 16, 31. wie αἰνεπίκουρος, unglücklicher Beystand, Hesych.

Αἰνασία, ἡ, wird in den alten Ausg. st. ἐνασία, ἐνασία häufig gefunden, wie αἰνασίους Aeschylus Athenaei 15. p. 429. Schw. wo ἐνασίους jetzt steht.

Αἴνεσις, εως, ἡ, (αἰνέω), das Loben, Rühmen, gegebener Beyfall, Lob.

—**νέτης**, ου, ὁ, Rühmer, Lobpreiser.

—**νετὸς**, ἡ, ὸν, zu loben, zu rühmen, rühmlich, Antimachus: von

Αἰνέω, ῶ, f. ήσω u. έσω, (αἶνος), ich spreche, rede, Aeschyli Agam. 98. u. sonst. 2) m. d. Dat. der Person, wie ἐπαινέω, zureden, empfehlen, zur Pflicht machen, Aeschyli Choe. 709. 3) ich lobe. Wird auch von denen gesagt, welche eine Einladung ausschlagen, und, wie wir sagen, danken. Daher s. v. a. übergehn, παραιτεῖσθαι, Sophocl. 4) ich gelobe, verspreche, ἅ δ' ᾔνεσάς μοι δεξιᾶς θιγών Sophocl. 5) s. v. a. ἀγαπάω, ich bin zufrieden, ertrage, dulde, θῆσσαν τράπεζαν αἰνέσαι Eur. Alc. 2.

—**νη**, ἡ, s. v. a. αἶνος und τιμὴ, Lob, Ehre, Herodoti 8, 112.

Αἰνητὸς, s. v. a. αἰνετὸς, Pindari Nem. 8, 66.

Αἴνιγμα, τος, τὸ, (αἰνίττομαι), Anspielung, versteckte oder allegorische Rede; Räthsel, dunkler, unverständlicher Ausdruck, dunkle, unverständliche Rede, entfernter Wink; davon

—**νιγματίας**, ὁ, Diodori 5, 31. der in Räthseln spricht, sonst αἰνιγματιστής.

—**νιγματίζομαι**, in Räthseln-räthselhaft-dunkel reden.

—**νιγματικὸς**, Adv. —κῶς, räthselhaft.

—**νιγματιστὴς**, ὁ, s. v. a. αἰνιγματίας.

—**νιγματώδης**, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, räthselhaft; dunkel, räthselhaft ausgedrückt.

—**νιγμὸς**, ὁ, (αἰνίσσομαι), das Sprechen in Räthseln: s. v. a. αἴνιγμα, w. m. n.

Αἰνίζομαι, f. ίσομαι, s. v. a. αἰνέω, Il. 13, 374. Odyss. 8, 487.

Αἰνικτὴρ, ὁ, (αἰνίσσω), θεοφάτων, der den Götterrath durch dunkle Orakel eröffnet, Sophocl. Plutar. 9. p. 290. H. davon αἰνικτήριος, ὁ, ἡ, Adv. —ρίως, in Räthseln oder dunkeln Worten redend und etwas andeutend, προσηγορεῖν u. φράζειν Aeschylus Prom. Dasselbe ist αἰνικτής, ὁ, Timon Phlias.

Αἰνικτὸς, ἡ, ὸν, (αἰνίσσομαι), in Räthseln gesprochen, versteckt, dunkel, Soph. Oed. tyr. 439.

Αἴνιξις, ἡ, das Schreiben in Räthseln, Epiphanius.

—**νίσσομαι**, oder αἰνίττομαι, f. ίξομαι, (αἶνος), in Räthseln-dunkel sprechen, mit einem Winke etwas zu verstehen geben; anspielen, sticheln, εἰς Φλάκκον, πρὸς τὰς διαβολὰς Dio Cass. πρόφασιν Epist. Socr. 18.

—**νοβάκχευτος**, ὁ, ἡ, d. i. αἰνῶς βακχεύουσα, Lycoph.

—**νοβίας**, ion. αἰνοβίης, ου, ὁ, (αἰνὸς, βία), fürchterlich-stark.

—**νόγαμος**, ὁ, ἡ, unglücklich vermählt.

Αἰνογένεθλος, ο, ἡ, Manetho 1, 146. unglücklich geboren.

Αἰνογένειος, ὁ, ἡ, (γένειον), mit fürchterlichen Kinnbacken. Callim.

Αἰνογέρων, ο, Manetho 1, 126. nach Dorville.

Αἰνοδότειρα, ἡ, (δότειρα τῶν αἰνῶν), Unglückgeberin, Unglückbringerin, Orph. Arg. 350. zw.

Αἰνοδρυφής, ὁ, ἡ, αἰν. δὲ τάλαινα τεοῦ καταμυξαμένη Fragm. Apollonii Bekkeri 356. s. v. a. αἰνῶς δρυπτομένη. S. αἰνόθρ.

—**νόθεν**, mit αἰνῶς Il. 7, 97. dessen Bed. es verstärkt, auſserordentlich sehr: von αἰνὸς, wie οἴκοθεν von οἶκος; nur ist es ungewöhnl. die Adject. so zu biegen. Eben so οἰόθεν von οἶος.

—**νόθρυπτος**, ὁ, ἡ, unglücklich, oder zum Unglück verweichlicht, αἰνῶς τεθρυμμένος, wie perdite delicatus, auſserordentlich, zum Entsetzen weichlich, ausschweifend, Theocrit. 15, 27. wo andre Handschr. αἰνόδρ., einige οἰνόδρ. haben.

—**νολαμπὴς**, ὁ, ἡ, (αἰνὸς, λάμπων), fürchterlich blitzend, Aeschyli Ag 399.

—**νόλεκτρος**, ὁ, ἡ, (λέκτρον), in einem unglücklichen Ehebette, s. v. a. αἰνολεχὴς und αἰνόγαμος, Aeschyli Ag. 722 μυχὸς αἰν. Lycophr. 1754., die Höhle des unglücklichen Ehebettes oder Beyschlafes.

—**νολέτης**, ου, ὁ, ein fürchterlicher Verheerer, αἰνὸς ὀλέτης.

—**νολεχὴς**, ὁ, ἡ, (λέχος), s. v. a. —λεκτρος u. αἰνόγαμος, Orph.

—**νολέων**, οντος, ὁ, d. i. αἰνὸς λέων.

—**νόλινος**, ὁ, ἡ, (αἰνὸς, λίνον), unglücklich, (von dem Lebensfaden der Parzen genommen,) Anal. 2. p. 45. wo sonst δεινόλινος stand.

—**νόλυκος**, ὁ, (αἰνὸς λύκος), Analecta 1. p. 245, fürchterlicher Wolf.

—**νομανὴς**, έος, ὁ, ἡ, d. i. αἰνῶς μαινόμενος.

—**νόμορος**, ὁ, ἡ, (μόρος), unglücklichen Geschicks, Hom. Il. 22, 481.

—**νοπαθὴς**, έος, ὁ, ἡ, d. i. αἰνῶς oder αἰνὰ παθὼν, Hom. Odyss. 18, 200.

—**νόπαρις**, d. i. αἰνὸς Πάρις, sonst δύσπαρις, unglücklicher, Unglück bringender Paris, Eur.

—**νοπατὴρ**, έρος, d. i. αἰνὸς πατὴρ, unglücklicher Vater, Aeschyl.

Αἰνοπέλωρος, ὁ, ἡ, (αἰνὸς, πέλωρ), δάκος ἅλμης Oppiani 5, 503., gräſslich ungeheuer.

—**νοπλὴξ**, ῆγος, ὁ, ἡ, d. i. αἰνῶς πλήττων, stark schlagend, schwer verwundend, Nicandri Ther. 517.

—**νόποτμος**, ὁ, ἡ, (πότμος), unglücklichen Geschicks, unglücklich, Orph.

Αἶνος, ὁ, ein Wort, eine Rede, als αἶνος ἀμύμων, ὃν κατέλεξας, Odyss. 14, 508. vergl. Il. 23, 652 u. 795. sonst gewöhnlich μῦθος; daher eine Erzählung, besonders was wir Fabel in Aesopischer Art nennen, wo Thiere redend und handelnd eingeführt werden, als Hesiod. Ἔργ. 202. vergl. Aesop. Fab. 5. Auch legt ihm Eustath. die Bedeutung von Beyfall, Beystimmung bey, daher ἀπαίνομαι, nicht beystimmen, verneinen, abschlagen; daher auch Lob, Lobpreisung, Odyss. 21, 110. τί με χρὴ μητέρος αἴνου? was brauch' ich erst meine Mutter zu rühmen? Bey Theocr. 14, 43. Sprichwort: auch Sentenz: ἦν ἄρα τρανὸς αἶνος ἀνθρώπων Moschio Stobaei: s. v. a. αἴνιγμα Theon Progymn.

Αἰνὸς, ή, ὸν, Adv. αἰνῶς, ist in der Bed. fast durchaus dem prosaischen δεινὸς gleich, so wie dem verlängerten poet. αἰανὸς, αἰανὴς, ion. αἰνής, w. m. vergleiche. Hesych. faſst die Bed. sehr wohl zusammen in den Worten δεινὸν, χαλεπὸν, ἐναγῆ, so wie er αἰνῶς richtig durch δεινῶς, χαλεπῶς, λίαν u. μάλιστα erklärt. Homer nennt δηϊότης u. φύλοπις αἰνὴ den harten, schweren, furchtbaren Kampf: ferner κάματος, ὀϊζὺς, χόλος, κότος, τρόμος, μόρος, ὄνειρος, ἄχος, schrecklich, furchtbar, μένος Il. 16, 562. νεκάδες 5, 886. αἰνὰ παθοῦσα, unglücklich, 22, 431. αἰνὰ τεκοῦσα st. αἰνοτόκος, 1, 414. πολύπικρα καὶ αἰνὰ ἀποτίνεαι Ody. 16, 255. αἰνὰ ὀλοφύρεσθαι 22, 447 st. αἰνῶς, wie αἰνότατον περιδείδια Il. 13, 52. οὐ τι αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικὸς Ody. 11, 426. heftig, dreist, kühn: αἰνότατε Κρονίδη, streng, hart. Pindar hat φόβος, Τάρταρος, ὕβρις αἰνὰ, wie er κόρος αἰανὴς nennt. αἰνῶς braucht

Homer für *λίαν* mit *δείδω*, *δείδοικα* u. s. w. Man kann es also nach Verschiedenheit der Umstände und des Zusammenhanges furchtbar, schreckend, schrecklich, gefährlich, fürchterlich grofs: schwer, hart, streng: beschwerlich, lästig, unausstehlich: dreist, verwegen, und endlich überh. grofs u. sehr übersetzen.

Ἄϊνος, η, ον, (ἴς, ἶν), ohne Fasern, Theoph. nennt Blätter *ἰνώδη, ἄφλεβα καὶ ἄϊνα*.

Αἰνότης, ητος, ἡ, (αἰνός), s. v. a. *δεινότης*.

Αἰνότλητος, ὁ, ἡ, Maximus 224. 509., mühseelig.

Αἰνοτόκεια, ἡ, Moschi 4, 27. st. *αἰνοτόκος, ὁ, ἡ*, zum Unglück gebährend oder zeugend, ein unglücklicher Vater oder Mutter.

Αἰνοτύραννος, ὁ, Anal. 3. p. 22. s. v. a. *αἰνὸς τύρ.*

Αἴνυμαι, nehmen, aufnehmen, wegnehmen, Hom. bey Apollon. 4, 690. *ἱκμάδας αἰνυμένη* scheint passive statt *ἀφαιρεθεῖσα* zu stehn.

Αἰνω. S. *ἐναίρω*.

Αἴξ, αἰγὸς, ἡ, od. *ὁ*, (*ἀΐσσω*), Ziege, Ziegenbock; *αἲξ οὐρανία* wird auch in dem Sinne gebraucht, wie *κέρας Ἀμαλθείας*, als Geberin des Ueberflusses; 2) das Gestirn, die Ziege, Arati 156. 3) eine feurige Lufterscheinung. S. d. flgd.

Ἀΐξ, ἄϊκος, ἡ, (ἀΐσσω), die heftige Bewegung, (*impetus*, *ὁρμή*, *τόξων ἀΐκας* Il. 15, 709. s. v. a. *ῥοπάς*, wofür Apollon. 4, 820. *ἀνέμων ἀΐκας ἐρύκειν* sagt: grofse Wellen nannte man zu Artemidori Zeiten 2, 12. *αἶγας*, u. davon leitet man *αἰγιαλὸς* u. das *αἰγαῖον πέλαγος* ab. Mehr gebräuchlich in den Compos. *πολυάϊξ, κορυθάϊξ, τριχάϊξ, αἰγὶς, καταιγίς*.

Αἰξωνεία, ἡ, s. v. a. *βλασφημία*, von

—νεύεσθαι, von *Αἰξωνεύς*, einer *tribus* in Attica, die als *βλάσφημος* berüchtigt und deswegen von den Komödienschreibern sehr mitgenommen war: daher dies verbum s. v. a. *βλασφημεῖν*; Ruhnk. ad Timaeum.

Αἰολάω, ῶ, u. *αἰολέω, ῶ*, f. *ήσω*, von *αἰόλω*, *αἰόλλω*, davon auch *αἰόλος*, hin und her bewegen, drehen, wenden, schnell bewegen. So Odyss. 20, 27. *ἔνθα καὶ ἔνθα αἰόλλει*. Daher von der Unruhe, welche Sorgen und Kummer machen, *δειμαίνει τε καὶ αἰολᾶται τῇ γνώμῃ* Hippocr. Muliebr. 2. p. 654. wo Galenus es d. *πλανᾶται* erklärt. *πῦρ δὲ νιν οὐκ αἰόλλει* Pind. Pyth. 4, 414. für schrecken, Angst machen, wie *δονέω* u. ähnliche Worte, wo aber Boeckh *ἰόλει* geschrieben hat. Von dem veränderten, schnell bewegten u. abwechselnden Lichte entsteht die schillernde u. überhaupt die abwechselnde u. bunte Farbe: daher der Begriff des Bunten, Schillernden, Täuschenden. Plato Cratyl. 24. erklärt *αἰολεῖν* durch *ποικίλλειν*. Daher *ὄμφακες αἰόλλονται* Hesiod., *uvae variegantur*, die Trauben fangen an sich zu färben, eigentl. mehrere Farben zu zeigen: *κύκλον ποικίλον αἰόλλει* Nicander Ther. 155. Die schnelle vibrirende Bewegung liegt in *κορυθαίολος*: u. andern, wie auch in *αἰολοβρόντας* Pind. Olym. 9, 64. zum Grunde. Die Bedeut. täuschen liegt in *ἀπαιολάω* zum Grunde. S. auch *ἰολλέω*, welches man auch gebraucht hat, wie *ἰόεις* für *αἰόεις*. Auf eine Verwandtschaft mit *εἰλέω*, *εἵλω* scheinen Homers *αἰόλαι εὐλαὶ* zu deuten.

Αἰολίας, ὁ, ein bunter Fisch, Epicharmus Athenaei 1, 5. u. p. 322. E. Vielleicht nur Beywort des *ὀρφώς*, u. gehört *αἰολίαι, ποικίλοι, ταχεῖς* Hesychii hierher.

—λίζω, f. *ίσω*, (*Αἰολεύς*), s. v. a. *αἰόλλω*, Soph. neutr. wie ein Aeolier seyn, sich so betragen, so sprechen, d. i. nach dem Schol. des Theocr. betrügen, listig hintergehen. S. *αἰόλος*. *αἰολίζων μέλος* brauche die aeolische Melodie, Pratinas Athenaei 14. p. 624. vergl. Strabo 8. p. 514.

—λιστί, u. *αἰολιστοῖς*, nach aeolischer Art, in aeolischer Sprache, von *αἰολίζω* u. *—λικός*, aeolisch, abgeleitet.

Αἰόλλησις, ἡ, (αἰολλέω), Ausschmückung; schnelle Bewegung, Schol. Pind. Pyth. 4, 414. soll *ἰόλλησις* heifsen.

Αἰόλλω, ich mache, färbe bunt, *αἰόλος*, bey Nicand. *κύκλον ποικίλον αἰόλλει*. Scut. Hesiodi *ὄμφακες αἰόλλονται*, die Trauben färben sich, *variegantur*. *ἔνθα καὶ ἔνθα αἰόλλει*, Odyss. 20, 27. dreht, bewegt sie hin und her. S. *αἰολάω*.

Αἰολόβουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), schlauen Sinnes.

—λοβρόντης, (αἰόλω, βροντή), Blitzschwinger, Donnerschleuderer, wie *κορυθαίολος*. S. *αἰολόπωλος* nach.

Αἰολοδείκτης, ὁ, s. *αἰολόδεικτος*.

—λόδειρος, ὁ, ἡ, (δειρή), mit buntem Halse od. bunter Kehle.

—λόδερμος, ὁ, ἡ, (δέρμα), mit buntem Fell.

—λόδεικτος, ὁ, ἡ, Orph. hymn. 7, 12. wo andre Handschr. *αἰολίδεικτε* haben, aber Hermann richtiger *αἰολόδεικτα* lieset, Erfinder von mancherley Künsten.

—λόδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), s. v. a. *ποικιλόδωρος*, vielerley und mancherley schenkend, Epimenides Schol. Soph. Oed. Col. 42. hat *Ἐριννύς αἰολόδωρος* genannt.

—λοθώρηξ, ηκος, ὁ, ἡ, (θώραξ), mit buntem Panzer, oder auch gewandt, schnell, rasch im Panzer, Hom. Il. 4, 489. 16, 173. wie es Porphyrius erklärt.

—λομήτης, ου, ὁ, (μῆτις), auch *—μητις, ὁ, ἡ*, s. v. a. *ποικιλομήτης*, schlau, verschlagen, klug, listig.

—λομίτρης, ου, ὁ, (μίτρη), mit buntem Gurte, Il. 5, 707. mit buntem Kopfputze, Theocr. 17, 19.

—λόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), buntgestaltet.

—λόνωτος, ὁ, ἡ, (νῶτον), mit buntem Rücken.

—λοπτέρυγος, ὁ, ἡ, s. *αἰολοπτέρυξ* nach.

—λόπωλος, ὁ, ἡ, mit bunten oder schnellen Rossen; Homer nennt Il. 3, 185. die Phrygier so: für die erste Bedeut. ist *αἰολοθώρηξ* u. *αἰολομίτρης* des Homer, für die zweyte, Rosse schnell bewegend, mit Rossen fahrend, *κορυθαίολος* und das pindarische *αἰολοβρόντης*, Donnerschwinger.

Αἰόλος, η, ον, schnell sich bewegend oder bewegt, überh. schnell, *ἵππος* Hom. 2) daher von der Farbe und dem Ansehn, schillernd, bunt, schäckig; *σάκος, τεύχεα*, wobey noch Rücksicht auf die mannichfaltige Kunst des Arbeiters genommen worden seyn kann. *αἰόλη νὺξ* Soph. Trach. 93. erklären einige *ποικίλη*, andre *θοή* oder *μέλαινα*. 3) metaph. veränderlich, unbeständig, *varius in omni vitae genere*, Nepos: verschlagen, listig, täuschend, verführerisch: *αἰόλον ψεῦδος* Pind. Nem. 8, 43. wofür Olymp. 1, 46. *ψεύδεσι ποικίλοις* steht; *ποικίλος κνώδαξ* Soph. Aj. 1025. wird *ὀξὺ ξίφος* erklärt. *αἰόλος οἶστρος* Odyss. 22, 300. kann bunt und schnell heifsen. *αἰόλαι εὐλαὶ* Il. 22, 509. scheinen auf eine Verwandtschaft mit *εἰλέω*, sich winden, kriechen, zu deuten. *αἰόλαι ἡμέραι* Aristot. Probl. 26, 14. veränderliche-unbeständige Tage wegen der Witterung.

Αἰολόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), *χρησμὸς* Aeschyli Pr. 666. vieldeutig, zweifelhaft; eig. mit vieldeutigem Munde gesprochen.

Αἰολόφυλοι, ὁ, ἡ, Oppiani hal. 1, 617. *ἔθνοι*, von mancherley Geschlechtern u. Arten.

—λόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), verschieden tönend, *ἀηδών* Oppiani hal.

Αἰολοχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη), mit bunten, d. i. gekräuselten Haaren.

—λόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, von bunter Farbe, *ὄχλος ἄστρων* Eur. Clementis Strom. 5. p. 717.

Αἰονάω, ῶ, u. *έω*, f. *ήσω*, besprengen, begiefsen, anfeuchten; scheint ein späteres ionisches Wort zu seyn. Hippocrates brauchte es. S. *ἠϊών*. Davon

—νημα, τὸ, das darauf gegossene Wasser. *αἰόνησις*, das Besprengen, Anfeuchten, Erweichen, z. B. einer Wunde mit Spiritus, Dio C. 55, 17. Gewöhnlicher sind die Compos. *ἐπαιονάω*, *καταιονάω* und *ἐξαιονάω*. Man leitet es von *αἰών* st. *ἠϊών*, Ufer, ab, w. m. n.

Αἰπεινός, ή, όν, u. *Αἰπήεις, ήεσσα, ῆεν*, (*αἰπύς*), hoch, erhaben, bey Hom. u. Pind. von Städten: *καταιγὶς αἰπήεσσα* Anthol. 2) tief, *σκότος*, *θάνατος* Pind. 3. metaph. *σοφίαι*, Pind., hohe Weisheit. *λόγος* Nem. 5, 59., dreiste, verwegne Rede. *καταιγίς* Anal. 1. p. 244., schrecklicher Sturm.

Αἰπολέω, ῶ, f. *ήσω*, ich bin ein *αἰπόλος*, ich weide Ziegen, Aeschyl. Eum. 196. S. in *θοινολέω*.

—πολικός, ή, όν, dem oder zum Ziegenhirten gehörig, von ihm herrührend, als *ᾠδή*.

—πόλιον, τὸ, die Ziegenheerde; ebendaher.

—πόλιος, ὁ, eine Vogelart, bey Artemidorus 4, 58. *αἰπόλιος* 3, 66. vermuthlich *αἰγώλιος*.

—πόλος, ὁ, ein Ziegenhirt, st. *αἰγοπόλος*, wie *βουσπόλος*, u. s. w.

Αἶπος, εος, τὸ, Höhe, Anhöhe, Gipfel. Theocr. 7, 142. Simonide Sec. 12. Schwierigkeit, Eur. Alc. 503.

Αἰδοῖος, οία, οῖον, Adv. αἰδοίως, superl. αἰδοιέστατος Pind., act. schamhaft, verschämt, Odyss. 17, 578. pass. vor dem man sich schämt, ehrwürdig, verehrungswürdig, m. verst. ξεῖνος Odyss. 15, 372.
—δοιώδης, εος, ὁ, ἡ, schamartig, gestaltet wie die Scham.
Αἴδομαι. S. αἰδέομαι.
Ἀϊδονεύς, ὁ, s. v. a. Ἅιδης, Moschi 4, 86.
Αἶδος, εος, τό. S. αἰδώς. zw.
Αἰδοσύνη, ἡ, s. v. a. αἰδώς, Anecd. Bekkeri p. 354.
Ἀΐδουλος. S. ἀείδουλος.
Ἀϊδοφοίτης, ου, ὁ, (ἅιδης, φοιτάω), wie Θρακοφοίτης, zur Unterwelt gehend, Höllengänger, Athenaei p. 550. wofür Hesych. ἀϊδοφόλοι, οἱ λεπτοὶ καὶ ἰσχνοὶ καὶ ἐγγὺς θανάτου ὄντες, hat.
Αἰδόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (αἰδώς, φρήν), verschämten Sinnes, verschämt, bescheiden, Soph. Oed. Col. 237. Eur. Alc. 658. ehrend, erbarmend, mitleidig, überh. s. v. a. αἰδούμενος, w. m. n. Hesych. hat αἰδήφρων dafür.
Ἀϊδρεία, ἡ, u. ἀϊδρία, (ἰδρεία), Unwissenheit, Unerfahrenheit.
—δρήεις, ήεσσα, ῆεν, Nicander, oder ἄϊδρις, Adv. ἀΐδρως, (ἴδρις), unwissend, unerfahren.
—δρία, ἡ. S. —δρεία nach.
—δροδίκος, ὁ, ἡ, u. —δίκης, ου, ὁ, (ἄϊδρις, δίκη), des Rechts unkundig; kein Recht kennend; ungerecht. θῆρας ἀϊδροδίκας, Pind. Nem. 1, 96. wilde Thiere.
—δροσύνη, ἡ, (ἄϊδρος), Unwissenheit, Lexic. Stephani, wofür im Etym. M. ἀϊδροσίη steht.
Ἀΐδρυτος, ὁ, ἡ. S. ἀνίδρυτος.
Αἴδυλος, soll nach Hesychius, Suidas, Cyrillus, Eustath. ad Il. 3, 172. θρασύς, ἀμαθής bedeuten. Eust. sagt παρὰ τοῖς ὕστερον κατ' ἀντίφρασιν, leitete es also von αἰδώς ab. Cyrilli Erklär. führt auf εἴδω u. α privativum.
Ἀϊδωνεύς, έως, ὁ, das aus einander gezogene Ἅιδης.
Αἰδώς, όος, contr. οῦς, ἡ, Scham; die Scham, od. die Schamtheile; Schande, Il. 17, 336. die Scham vor einem etwas Unanständiges, Böses zu thun, d. i. Ehrfurcht, Hochachtung, und im Allgemeinen Ehrgefühl, Ehrliebe, Tugend; auch Verzeihung, wie αἰδεῖσθαι verzeihen. ἀπεσθήσασιν ἐγένετο ὅμως παρὰ τῶν Ἀρκάδων αἰδώς Pausan. 8, 27. ταύτην ἀφιᾶσιν ἄζημιον καὶ τῷ πατρὶ καὶ ἀδελφοῖς αὐτῆς αἰδῶ νέμοντες 5, 6. aus Achtung vor ihrem Vater und Brüdern. Scheint von α privativo und ἴδω zu stammen.
Αἰεθαλής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀειθαλής, Orph. hy. 7, 23. 12, 1. not. wo aber Ruhnken Epist. p. 255. αἰθαλής aus Hymn. 12, 1. vorzieht.
Αἰεί, poët. u. ionisch st. ἀεί. Herodotus 2, 50. hat αἰεί κοτε, zu jeder Zeit; davon sind viele poët. Composita abgeleitet, wie αἰειμνηστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀείμν. Aeschyli Pers. 757.
Αἰέλουρος, st. αἴλουρος, Herodot. und Aristoph. desgl. Comici Athenaei 7. p. 300. wo vorher αἴλουρος stand.
Αἰέν, poët. st. αἰεί.
Αἰένυπνος, ὁ, ἡ. S. ἀείυπνος nach.
Αἰετόεις, αἰετόεντα φῦλα Oppiani Cyn. 3, 117. Adlerarten, von αἰετός st. ἀετός Hom. Ody. 2, 146. Ein Adv. αἰετηδόν, nach Art der Adler, Apollonii Lexic. v. αἴητον, von αἰετός poët. st. ἀετός.
Αἰζήεις, αἰζήιος und αἰζηός, s. v. a. ἀκμάζων, stark, rasch, munter; nicht Jüngling, wie man es gewöhnlich übersetzt, den Hesiod. Ἔργ. 441. nennt den 40jährigen Sklaven, der pflügt, αἰζηός, θαλεροὺς αἰζηοὺς Il. 3, 26. die Jäger, u. πρόμαλος αἰζήεις Athenaei 4. p. 185. ist s. v. a. εὐτραφής, wie Hesych. αἰζάειν, εὐτραφὲς βλάστημα, u. αἰζάων ὁρῶν durch ὑψηλῶν erklärt.
Αἴζηλος st. ἀΐδηλος, Hesych. Etymol. viell. aus Il. 2, 318.
Αἰηνής. S. in αἰανής nach.
Αἴητος, rufsig, voller Rufs, Il. 18, 410. Hesych. erklärt es πνευστικὸν ἢ πτερῶδες, und hat dafür auch αἴζητον als Variante; wahrsch. st. ἄατος, ἄητος; sehr grofs.
Αἰητός st. ἀετός. S. ἀητός.
Αἰθάλιος, ία, ιον, aschfarbig, rufsigt, Nicandri Ther. αἰθαλίοισι πυρὸς ἐσπῆσι Epigr. incert. Br. 678. von
—άλη, ἡ, (αἴθω), Asche, Rufs, s. v. a. ἄσβολος, Diosc. 1, 79.
—λής, ές, s. v. a. αἰθαλόεις.

Ἀϊθαλής, s. v. a. ἀειθαλής. S. αἰεθαλής.
Αἰθαλίων, ωνος, ὁ, hitzig, Hitze oder Wärme liebend, ein Beywort der Heuschrecke, Theocr. 7, 139. wo es aber auch schwarz bedeuten kann; denn auch Meleagri Ep. 111. legt der Cicade χρωτὶ αἰθίοπι bey.
—αλόεις, εσσα, όεν, brennend, glühend, als Blitz, Hesiodi Th. 72; rufsig, und daher schmutzig, als κόνις Odyss. 24. 315. bey Virgil. Aen. 12, 611. immundus pulvis. αἰθαλοῦσσα φλὸξ Aeschyli Prom. 992. der Blitz.
Αἰθαλοκομπία, ἡ, dadurch erklärt der Schol. u. Suidas d. W. φολοκομπία bey Aristoph.
Αἴθαλος, ὁ, ἀπὸ τοῦ ἰπνοῦ, Kaminrufs, Hippocr. s. v. a. αἰθάλη. 2) αἴθαλος, ὁ, ἡ, schwarz, ῥίζα βρυακή τε καὶ αἴθαλος Nicandri Theriac. 659.
—αλόω, ῶ, (αἰθάλη), Rufs machen, zu Rufs brennen, Diosc. 2, 81. 1, 79. verbrennen, rufsig oder schwarz machen, Eur. El. 1140. ἵνα ἂν αἰθαλώσῃς λιγνὺν αὐτὴν, Diosc. 1, 66.
—αλώδης, εος, ὁ, ἡ, zu Rufs oder Asche verbrannt; rufsig, aschig, schwarz.
—αλωτός, ἡ, όν, (αἰθαλόω), zu Rufs oder Asche verbrannt.
Αἶθε, dor. u. εἴθε.
Αἰθεριμβατέω, ῶ, f. ήσω, Anal. 3. p. 266., oder αἰθεροβατέω, d. i. ἐν αἰθέρι βατέω, in der Luft einherschreiten.
Αἰθέρι, Adv. im Aether, in der Luft, bey den Dichtern, mit ausgelassenem ἐν.
—έριος, ὁ, ἡ, oder αἰθέριος, ία, ιον, oder αἰθερώδης, ätherisch, luftig.
Αἰθεροβόσκας, ὁ, Diog. Laert. 6, 76. s. v. a. ἀερίσκος; andre lesen αἰθεριβόσκας; von βόσκω.
Αἰθεροδρόμος, ὁ, ἡ, (αἰθήρ, δρόμος), in der Luft laufend, Aristoph.
—εροειδής, έος, ὁ, ἡ, u. αἰθερώδης, (εἶδος), ätherartig.
Αἰθερολαμπής, ὁ, ἡ, in der Luft oder am Himmel leuchtend, Manetho 4, 291.
Αἰθερολογέω, vom Aether und ätherischen Dingen sprechen, Epist. Pythag. ad Anaxim.
—ερόνομος, ὁ, ἡ, (νέμομαι), im Aether, in der Luft lebend oder weidend, Hesych.
Αἰθερονωμῶν, Manetho 4, 25. am Himmel sich bewegend.
—εροπλαγκτος, ὁ, ἡ, (πλάζω), in der Luft, am Himmel herumschweifend, Orph.
Αἰθερώδης, ὁ, ἡ, s. αἰθεροειδής.
Αἰθήεις, εσσα, εν, (αἴθω), verbrannt, schwarz gebrannt, Nicander.
Αἰθήρ, έρος, ὁ, bey Pindarus u. andern auch ἡ, Aether, die höhere, reinere Luft; daher Licht, Helligkeit, Il. 16, 300. ἡ αἰθήρ, ἐρῆμα, ψυχρά, ὑγρά Pindar. Himmel. M. s. Cic. Nat. deor. 2, 25. Plato 1. p. 251. Luft, Athem, Eur. Cycl. 401. 625. S. ἀήρ nach.
Αἴθινος, ίνη, ινον, (αἴθω), brennbar, ξύλον Hesych. καπνὸς αἴθινος erklärt d. μέλας d. Etym. M.
Αἰθιοπίζω, ich lebe, handle, spreche wie ein Aethiopier. Vergl. αἰγυπτιάζω.
—ιοπικός, ἡ, όν, Aethiopisch. λίθος bey Herodotus und Strabo der Basalt nach Dolomieu und andern.
—ιοπίς, ἡ, Dioscor. 4, 105. eine unbestimmte Salbeyart.
—ίοψ, οπος, ὁ, fem. αἰθιοπίς, (αἴθω, ὤψ), ein Aethiopier, eine Aethiopierin; eigentlich mit verbranntem, schwarz oder schwarz-braun gebranntem Gesichte: überhaupt schwarz, αἰθίοπι χρωτὶ Meleagri 111. S. αἰθαλίων nach.
Αἰθόλιξ, ἡ, Brandblase, rother erhabner Fleck auf der Haut, von αἴθω, Erotiani Gloss. wofür bey Hippocr. p. 426. θόλικες steht: Galeni Gloss. hat αἰθόλικες, und davon αἰθολικώδης, ὁ, ἡ, diesen Brandblasen ähnlich: Hesych. αἴθοκες, φλύκταιναι. Derselbe hat αἰθαλ —κομφόλυγες.
Αἰθοπία, ἡ, Beywort der Diana, Anal. 1. p. 65. not.
Αἶθος, εος, τό, (αἴθω), Brand, Hitze, Feuer, Apollon. 3, 1304. Bey Eur. ὁ αἶθος, Suppl. 208. Rhes. 990. Anecd. Bekk. p. 362.
Αἰθός, ἡ, όν, (αἴθω), schwarzgebrannt, verbrannt; schwarz oder feurig, feuerfarben, s. v. a. αἴθοψ, ἀσπίδος αἰθᾶς Pind.
Αἴθουσα, ἡ, verst. στοά, die Gallerie vor dem Hause, in welche man aus dem Vorhofe, αὐλή, u. aus dieser in den πρόδομος, von da in den θάλαμος geht; sie lag meist gegen Mor-

gen oder Mittag, um sich daselbst zu sonnen und zu wärmen (αἴθω); Odyss. 4, 302. steht dafür πρόδομος δόμου; auch schliefen die Fremden darin Od. 3, 399. 4, 297. Auffallend ist αἴθουσα θαλάμοιο Apollonii 3, 39. statt πρόδομος 3, 648. 2) als Adject. oder Partic. v. αἴθων, brennend, warm, oder feuerfarbig.

Αἴθοψ, οπος, ὁ, ἡ, s. v. a. αἰθός u. αἴθων in der Bedeut. von brennend, feurig, glänzend, hell; oder verbrannt, schwarz, dunkel: poet.

Αἴθρα, ἡ, attisch u. ionisch αἴθρη, von αἰθήρ, wie γάστρη von γαστήρ, davon αἰθρία, αἰθρίη, ein heiterer, unbewolkter Himmel, heiteres Wetter; 2) freyer Himmel, wie *dium, divum*, ἐν αἰθρίᾳ, unter freyem Himmel; davon ὑπαίθριος, *subdialis*; 3) scharfe Luft mit Reif verbunden, was Homer αἴθρος, ὁ, nennt, Sophocl. Antig. 358. δυσαύλων πάγων αἴθρεια καὶ δύσομβρα βέλη, wo Schol. es ψυχρὰ erklärt. πάγος αἴθριος s. v. a. κρύσταλλος Soph. Stobaei S. 62. p. 399. vergl. Schol. Apollon. 4, 765. Herodot. setzt αἰθρίη u. ὄμβρος zusammen; daher bey Theophr. c. pl. 5, 20. σκληραὶ αἱ αἴθριαι u. οἱ ὑπαίθριοι τόποι λεγόμενοι, Gegenden, wo scharfe Nachtluft mit Reife herrscht.

Αἴθρανος, eine Kohlpfanne der Weiber, sich zu wärmen; Eustath. hat αἴθραχος.

Αἰθρέω, s. v. a. χειμάζω, Hesych. Φόρκον κέρας αἰθρεῦντος τοῖς Ἅιδου νόμοις Sophocles Plutar. 8. p. 972. wo andre αἰθροῦντος haben.

Αἰθρηγενέτης, ου, ὁ, oder αἰθρηγενής, ein Beywort des Boreas bey Hom. also entw. αἴθρην γεννῶν, heitern Himmel bringend, od. αἴθρον γεννῶν, Kälte und Reif erzeugend, Reif bringend. Denn beides legt ihm Homer in andern Stellen bey, Il. 15, 171. Odyss. 5, 296. Andere erklären es anders.

Αἰθρήεις, ήεντος, δόμος Phoenicius Schol. Pindari 3, 28. s. v. a. αἴθριος.

Αἰθρία, ἡ, ätherische, reine Luft, *heller Himmel*, als οἱ κεραυνοὶ ἐν αἰθρίᾳ πολλοὶ ἔπεσον bey Dio 37, 25. bey Horat. Carm. 1, 34, 7. *per purum (coelum)*: sonst auch ἐν αἰθρίᾳ, unter freyem Himmel.

—άζω, f. άσω, oder αἰθριάω, (αἰθρία), hellen Himmel, reine Luft machen, Aristot. Probl. 26, 8. der freyen Luft aussetzen u. darin abkühlen, Hippocr.

Αἰθριοκοιτέω, ῶ, f. ήσω, (αἴθριος, κοίτη), schlafe unter freyem Himmel, Theocr. 8, 78. Bey Antyllus Stobaei Serm. 243. steht falsch αἰθριοκοπεῖτεν.

Αἴθριον, τό, Josephus Antiq. 3, 6, 2. u. 8, 10, 3. u. 19, 1, 5. nennt so das römische *Atrium*; Callixenus Athenaei 5. p. 206. αἴθριον τὴν ἐπάνω τῆς ἐνοικουμένης προστάδος τάξιν κατέχον, wo es *area* übersetzt wird.

Αἴθριος, ὁ, ἡ, (αἴθρα), heiter, hell: unter freyem Himmel. S. αἴθρα. Hesych. hat auch αἴθρινος angemerkt.

Αἰθριόω u. αἰθριοπιῶ, *sereno*, Glossar.

Αἰθροβάτης, ου, ὁ, Luftwandler, Porphyrii Pyth. 29. Jambl. 135. Vergl. αἰθροβατέω.

Αἰθροβολέω, Manetho 4, 224. die Luft-, in die Luft werfen.

Αἰθροδόνητος, ὁ, ἡ, (δονέω), in der Luft-, am Himmel bewegt, Manetho 4, 898.

Αἰθροπλανής, ὁ, ἡ, in der Luft oder am Himmel irrend, Manetho 4, 586.

Αἰθροπολέω und αἰθροπολέω, bey Maximus περὶ καταρχῶν s. v. a. αἰθροβατέω vom Monde, Manetho 2, 383.

Αἴθρος, ὁ, Reif, Morgenkälte, Odyss. 14, 318. S. αἴθρα.

Αἰθροτόκος, ὁ, ἡ, in der Luft gebärend, Manetho 4, 339.

Αἴθυγμα, τό, Reizung, Anreizung, (S. αἰθύσσω), Zunder, Funke, Rest, Polyb. 20, 5. ἀμαυρὸν καὶ ἀσθενὲς Plutar. 10. p. 27. (7. p. 156. H.) Hesych. hat αἰθυγία dafür u. d. σπέρμα, κίνημα erklärt. Scheint also auch den Glanz oder Schein eines bewegten oder leuchtenden Körpers anzudeuten. Suidas erklärt es d. ὅρμημα u. führt das Beyspiel an: ὁ δὲ βασιλείαν ὀνειροπόλει καὶ αἴθυγμα ὑπῆλθε καὶ φαντασίαν τινὰ ἀπορρήτου πραγμάτων.

Αἴθυια, ἡ, Ody. 5, 337. eine Wasservogelart, *fulica, mergus*, Oppiani Ixeut. 2, 5. Suidas in αἴθυια.

Αἰθυιόθρεπτος, ὁ, ἡ, (αἴθυια, τρέφομαι), von oder mit Tauchern genährt, Lycophr. 236.

Αἰθυκτήρ, ῆρος, ὁ, (αἰθύσσω), der Hitzige, der Stürmer, Oppiani Cyn. 2, 332. Hal. 1, 363. haben die Handschr. αἰθυκτὴρ in eben dem Sinne. δόνακες αἰθυκτῆρες, Leonid. epigr. sind dunkel und zweif.

Αἰθυλικώδης. S. αἰθόλιξ nach.

Αἴθυξ, υκος, hat Draco p. 28. ohne Bed.

Αἰθύσσω, f. ξω, schütteln, πυρὸς σέλας Orph. Arg. 899. bewegen, anfachen. μάστιξ δι' ἠέρος αἰθύσσοντες Oppiani Cyn. 4, 159. die Peitschen schwingend u. klatschend. αἰθύσσοντα σελάσσειν ἀμαρυγαῖς Manetho 2, 4. scheinend, glänzend. S. παραιθύσσω u. θέω nach.

Αἴθω, brennen, anbrennen, verbrennen; neutr. worin auch wir brennen gebrauchen, als ἔσπεροι λαμπτῆρες ἔτ' ᾖθον, die Abendlampen brannten noch, Sophocl. Aj. 286. γᾶ αἰθομένα Eur. Hipp. 1279. erleuchtet, erwärmt. χόλον αἴθειν, von Zorn entbrennen, Anal. 3. p. 82.

—θων, ωνος, ὁ, (αἴθω), brennend, verbrennend; κεραυνὸς Pind. feurig, hitzig; daher strahlend, blitzend wie Feuer, als αἴθωνες λέβητες, τρίποδες Hom. wenn man dieſs nicht etwa lieber mit Eustath. durch οἱ περὶ αἰθόμενοι erklären will. Eben so αἴθ. σίδηρος Odyss. 1, 184. und Sophocl. Ajac. 147. tropisch wie unser hitzig, als ἀνὴρ Sophocl. Ajac. 1088. 1107. αἴθωνες ἵπποι, βόες, λέων, ἀλώπηξ, Lat. *robeus*, brandgelb, von der Farbe des Fuchses. αἴθων ἀνὴρ Alexis Grotii Exc. p. 557. der von der Sonne verbrannte Aethiopier. Plato Reip. 8, 11. αἴθωνι θηροὶ καὶ δεινοῖς.

Αἴθωψ, ὁ, ἡ, αἴθωπα κέλευθα Manetho 4, 168. wo die Handschr. αἴθομα hatte; zw. Bed.

Αἰκάλλω, schmeicheln, eigentl., wie sonst σαίνω, wedeln, vom Hunde; Aristoph. verbindet es mit θωπεύω, κολακεύω; davon

—κάλος, ὁ, Schmeichler, Hesych.

Αἴκε, s. v. a. ἐάν, m. d. conjunct. poet.

Αἰκεία, ἡ, s. v. a. ἀεικεία u. αἰκία.

Αἰκέλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀεικέλιος, παιδὶ Theognis 1344.

Αἰκή, ἡ, (ἀΐσσω oder ἀΐξ), die heftige Bewegung, das Losbrechen, Eindringen, Il. 15, 709. in Hymn. Orph. 64, 8. ist αἰκὴν ὅπλων f. L. st. ἀλκήν. S. ἀΐξ nach.

Αἰκής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀεικής, davon αἰκῶς Il. 22, 336. αἰκὲς πῆμα Aeschyli Pro. 472. αἰκέσι Soph. El. 206. 102. 215. wird auch ἀϊκὴς geschrieben. S. αἰκία.

Αἰκία, ἡ, in Prosa s. v. a. ἀεικεία, ἀεικία, von ἀεικής, auch αἰκεία geschrieben, jede unschickliche, ungebührliche, schmähliche, schändliche Behandlung, vorzüglich durch Schläge, Marter, Schimpfworte, Leiden, Unglück u. dergl. Thucyd. 7, 75. αἰκίας δίκη, νόμος Demosth., Klage, Gesetz wegen schmählicher Behandlung durch Schläge. αἰκία εἰς σώματα Isocr. p. 698. L. Sehr uneigentl. steht Oppiani Hal. 4, 651. αἰκίησιν ἐρετμῶν, Ruderschläge. Uebrigens ist die zweite Sylbe lang, st. αἰκεία.

—κίζω, u. αἰκίζομαι, was bey Hom. ἀεικίζω ist, drückt jede unanständige, unglimpfliche, schmähliche, schändliche Behandlung, vorz. durch Schläge, Marter, Schimpf u. Schande aus. αἰκισθῆναι εἰς σῶμα πληγαῖς Aristot. Politic. 5, 10. Auch von leblosen Dingen, τὰ χωρία, Demosth., verheeren.

—κιον, τό, s. v. a. αἰκία, ἡ, f. L. aus Herodoti 5, 89. wo jetzt ἀδίκιον steht. Das Etym. M. hat ἀείκιον st. αἰκία angemerkt.

—κισμα, τό, (αἰκίζω), Schimpf, Schlag, Marter, s. v. a. αἰκία.

Αἰκισμός, ὁ, (αἰκίζω), die unglimpfliche, ungebührliche Behandlung, vorz. durch Schläge, Marter, Schimpf: s. v. a. αἰκία.

—κιστής, ὁ, αἰκίστρια, ἡ, der, die schimpflich behandelt, schlägt, martert, v. αἰκίζω.

—κιστικός, κή, κόν, (αἰκίζω), der geneigt ist, andere zu αἰκίζειν.

—κιστός, Soph. Ant. 206. s. v. a. αἰκισθείς, wo vor Brunck αἰκισθεὶς stand.

Αἶκλον, τό, bey den Lacedämoniern Abendessen, δεῖπνον, Casaub. ad Athen. 4, 6 u. 8.

Αἰκτήρ, ὁ, (ἀΐσσω), Oppiani Hal. 1, 171. der geschwind geht, springt.

Ἄϊκτος, ὁ, (ἵκομαι od. ἱκνέομαι), [illegible]

Αἴλινα, Adv. st. *αἰλίνως*, auf eine klägliche Weise; neutr. plur. von

—*λινος*, kläglich, winselnd, Callim. u. Moschus; *αἴλινον γόον* Soph. Aj. *γράμμα* Analect. 2. p. 185. *αἰδὴ αἴλινος* Pauli Sil. epigr. 4. Das Subst. *αἴλινος*, ὁ, ein Klagegesang, Eur. Or. 1400. bey Aeschyl. Agam. 123. *αἴλινον εἰπὲ* soll es jeden Gesang bedeuten. Epicharmus Athenaei p. 618. braucht *αἴλινος ᾠδή* vom Gesange der Webenden. Aber es soll *ἴλινος* heifsen, w. m. n. Bey Eurip. Herc. fur. 348. frohes Lied. Von der Etymol. siehe Pausan. 9, 29.

Αἰλούρειος, ὁ, (*αἴλουρος*), Katzenkraut.

Αἰλουρόμορφος, ὁ, ἡ, (*μορφή*), von Katzengestalt, katzenartig.

Αἴλουρος, ὁ, ἡ, Katze, Kater. Dafs man auch die *ἴκτις*, ἡ, späterhin *αἴλ.* nannte, bezeugt Anonymus Augustanus Ms. c. 36. *περὶ αἰλούρου*. Zu Euagrius Zeit 6, 24. nannte man die Katze schon *κάττα*.

Αἷμα, τος, τὸ, Blut; vergoſsnes Blut, d. i. Mord, als *ἐφ' αἵματι φεύγειν* Demosth., wegen eines Mordes angeklagt werden: *νεακόνητον αἷμα* Soph. Elec. 1394. erklären einige durch *μάχαιρα*, Schwerd. *πρὸς αἵματος* Aristot., vom Blute, vom Geblüte, d. i. Blutsverwandten, wie *ὅμαιμος, ὁμαίμων, σύναιμος, συναίμων*; *μεθ' αἷμά τε καὶ γένος* Odyss. 8, 583., nächst den Bluts- u. Geschlechtsverwandten. Moschus 2, 41. *ἥγε οἱ αἵματος ἔσκεν* st. *πρὸς αἵμ.* überh. Herkunft, Familie, *γένος, ἐπίσημα* Hesych. Odyss. 4, 611. 16, 300. Il. 6, 211. Blutsverwandtschaft, *ὁ ἐν αἵματι*, *μητρῷον αἷμα* Aeschyli Eum. 603. 605. oder noch näher und eigentlicher, Kind, Sohn, Pind. Nem. 3, 114. 11, 44.

Αἱμακουρίαι, oder *αἱμακουρίαι, αἱ*, (*αἷμα, κορέω*), Todtenfeyer, Todtenopfer, bey den Böotiern und Doriern, daher es Pindar Ol. 1, 146. gebraucht, wie auch Plutarch. Aristid. 21. Denn Todte sättigte (befriedigte, versöhnte) man mit dem Blute der Thiere und Menschen.

—*μακτός, ἡ, όν*, (*αἱμάσσω, ἥμακται*), mit Blut befleckt, vermischt; blutig.

—*μαλέος, ία, ίον*, (*αἱμάω*), blutend, blutig, Analecta 1. p. 226. n. 2. p. 515. no. 4.

—*μαλωπίς, ἡ*, S. *αἱμάλωψ* nach.

—*μάλωψ, ὁ*, eine Masse von angehäuftem oder geronnenem Geblüte, Hippocr. mit *θρόμβος* verbunden Aretaei 3, 13. Daher auch eine mit Blut unterlaufene Stelle am Auge u. sonst. Dioscor. 2, 88. scheint so zu nennen, was 2, 95. *αἱμαλωπὶς* heifst, eine mit Blut vermischte oder blutähnliche Materie; als Adject. *χυμὸν αἱμάλωπα* Aretaei p. 49. B. von *αἷμα*; aber die Ableit. von *ὤψ* ist so wenig richtig, als in *μώλωψ, θερμάλωψ*.

—*μάς, άδος, ἡ*, Soph. Phil. 697. s. v. a. *αἱματῖτις φλέψ*, Blutader.

—*μασιά, ἡ*, ein Dornzaun, oder Hecke, wie *αἱμὸς*. *αἱμασιὰς λέγειν* (*συλλέγειν*), Odyss. 18, 358. 24, 223., Dornen od. Dornengesträuche sammeln zu einem Zaune. Doch kann man es hier auch von einem Steinwalle, *maceria*, erklären, wie Herodoti 1, 180. *αἱμ. πλίνθων ὀπτέων*, Demosth. p. 1274. *περιῳκοδόμησε τὴν αἱμασιάν*. Moeris erklärt das attische *αἱμασιὰ* durch *λιθολογία ἢ τὸ ἐκ χαλίκων συγκείμενον*. Davon *αἱμασιολογέω*, Theopompus Anecd. Bekkeri p. 562., eine Mauer oder Hecke aufführen, wie *λιθολογέω*.

—*μασιώδης, εος, ὁ, ἡ*, mauerartig, nach Art einer Mauer, *περίβολος* Plato.

—*μάσσω*, oder *αἱμάττω*, f. *ξω*, (*αἷμα*), blutig machen, blutig ritzen, verwunden, mit Blut vermischen, mit Blut besudeln; tödten. *αἱμάσσουσα*, blutroth, Nicandri Alex. 480. Oppiani Hal. 2, 618. u. 5, 146. steht *αἱμάσσων* für verwundet oder schmerzempfindend. S. *περιημακτέω*.

—*ματεκχυσία, ἡ*, (*ἐκχέω*), das Blutvergieſsen.

—*ματηρός, ρά, ρόν*, blutig, z. B. der blutige, Sophocl., d. i. *ἡμαγμένος*, mit Blut besudelte; *αἱματηραὶ σταγόνες*, Blutstropfen; *αἱματηρὰ φλὸξ* Sophocl., blutige, d. i. vom Blute der Opferthiere empor lodernde Flamme.

—*ματηφόρος, ὁ, ἡ*, Blut oder Mord bringend, Aeschyli Theb. 421.

—*ματία, ἡ*, Blutsuppe, die bekannte schwarze Suppe der Lacedämonier.

Αἱματίζω, f. *ίσω*, blutig machen, Blut hervorlocken, blutig stechen; als Aristot. *αἱ μυῖαι τῷ κέντρῳ θιγγάνουσαι αἱματίζουσι*.

—*ματικός, ἡ, όν*, zum Blut gehörig, s. *αἱμάτινος*, blutig, Blut habend, als *ζῷα* Aristot. *δάκρυα αἱμάτινα* Schol. Eur. Hec. 241.; eigentlich von Blut gemacht oder kommend, *σταγμὴ αἱματίνη* Aristot. h. a. 6, 3.

—*μάτιον, τό*, dimin. von *αἷμα*, ein wenig Blut; wovon

Αἱματίτης, ὁ, u. *αἱματῖτις, ἡ*, blutähnlich, *λίθος, ὁ*, Blutstein, Art von Eisenstein, Dioscor. 5, 744. der dichte Rotheisenstein; *σχιστὸς* Diosc. 5, 145. der fasrige Rotheisenstein. Nach Philo de 7 Mirac. p. 8. waren diese Steine mit in den ägyptischen Pyramiden angewendet. *αἱματῖτις*, verst. *φλέψ, ἡ*, Blutader. Hesych. setzt hinzu: *ἰδιαίτερον δὲ αἱμοῤῥοΐς*. Von der Ader, dem Behältnisse des Purpursaftes in der Schnecke, braucht es Aristotel. de color. C. 2.

—*ματόεις, εσσα, εν*, blutig, blutroth.

—*ματολοιχός, ὁ*, (*λείχω*), blutleckend, Aeschyli Ag. 1489.

—*ματοποιητικός, ἡ, όν*, (*ποιέω*), gut zum Blutmachen, geschickt Blut zu erzeugen.

Αἱματοποσία, ἡ, das Bluttrinken, Porphyrius Stobaei Ecl. phys. p. 1024. wo andre Handschr. *αἱμοποσία* haben.

—*ματοποτέω, ῶ*, Blut trinken oder saugen; von

—*ματοπότης, ου, ὁ*, u. —*πότις, ὁ*, Aristoph. Eq. 193. 208. Blut trinkend oder saugend. — *πότιδες ἄρκτοι* Manetho.

—*ματοῤῥοέω*, (—*ῤῥόος*), mit oder von Blut fliefsen, Schol. Biseti Aristoph. Lys. 209. zw.

—*ματοῤῥόφος, ὁ, ἡ*, (*ῥοφέω*), Blut schlürfend, trinkend, Sophocl.

—*ματόῤῥυτος, ὁ, ἡ*, (*ῥέω*), mit oder von Blute fliefsend.

—*ματοσταγής, έος, ὁ, ἡ*, (*στάζω*), von Blute träufelnd, blutend, Eur.

—*ματοσφαγής, έος, ὁ, ἡ*, (*σφάζω*), f. L. st. —*τοσταγής* Aeschyli Pers. 813.

—*ματοφλεβοβολισμός, ἡ*, bey Hippocr. Epidem. 6. sect. 7. las so Dioscorides, da andere *αἱματοφλεβοβολισμοὺς* lasen, wie Galen erzählt. Aber beyde Lesarten sind falsch geschrieben, und sollen wahrscheinlich *αἱματοφλεβοστάσιας* und *αἱματοφλεβοστάσεις* heifsen, das Stillen oder Zurückhalten der aufgeschwollenen Blutadern.

—*ματόφυρτος, ὁ, ἡ*, (*φύρω*), mit Blut vermischt oder besudelt, blutig, Anal.

—*ματοχαρής, έος, ὁ, ἡ*, (*χαίρω*), des Bluts sich freuend, gerne blutvergieſsend, blutgierig, Suidas in *αἱμόποτοι*. Dafür hat Anastasius Ep. 207. *αἱματοχάρμης*: andere spätere *αἱμοχαρής*.

—*ματόω, ῶ*, fut. *ώσω*, blutig machen, mit Blut besudeln; *ὅνγε διὰ παιδὸς αἱματοῦτε* Eur. Suppl. 88. *μηδὲν αἱματώμεθα* Aeschyli Ag. 1648. lafst uns weiter kein Blut vergieſsen. *αἱμάτου θεᾶς βωμὸν* Eurip. Blut machen, in Blut verwandeln, als Galen. *αἱματοῦται ἡ τροφή*, die Speise wird in Blut verwandelt, wird Blut.

—*ματώδης, εος, ὁ, ἡ*, blutig, als *διαχωρήσεις* Galen., Blutgang, Blutfluſs; *ζῷον* Aristot., bluthabend, vorher *αἱματικός*, sonst *ἔναιμος*.

—*ματωπός, ὁ*, (*ὤψ*), mit blutigem Auge oder Angesicht; überh. blutig, vorz. Beyw. der Furien, Eur.

—*μάτωσις, εως, ἡ*, (*αἱματόω*), das Blutwerden, die Verwandlung in Blut, bey Galen.

Αἱματώψ, ὁ, ἡ, s. v. a. *αἱματωπός*, Eur. Herc. 935. Porson ad Eur. Med. 1363.

—*μευτής, οῦ, ὁ*, bey Diosc. falsch st. *ἁλμευτής*, *salgamarius*, der Früchte in Salzwasser eingemacht verkauft.

—*μηπότης, ου, ὁ*, s. v. a. *αἱματοπότης*, nach Apollonius de Adverb. p. 602. ionisch.

—*μηρός, ά, όν*, s. v. a. *αἱματώδης*, blutig, Hesych. Suidas, Anecd. Bekkeri 1. p. 356. nach Eustath. ad Il. 2, 561. ein Beywort von Epidaurus, welches auch *Αἱμηρὰ* hiefs: also viell. eine alte Variante dieses Beyworts.

Αἵμιον, τό, Blutgefäſs, Blutbecken, Suidas, *αἵμιον* Hesych. so lasen näml. einige das homerische *ἀμνίον* Odyss. 3, 444.

Αἱμοβαρής, ὁ, ἡ, *πόνος* Oppiani hal. 2, 603. von Blute schwer.

Αἱμοβαφής, ἐος, ὁ, ἡ, (βάπτω), in Blut getuncht, blutig, Soph. Ajac. 219.

—*μοβόρος*, ὁ, ἡ, (βορά), Blut oder blutig essend, -fressend, Aristot. h. a. 8, 11.

—*μοδαιτέω*, (αἷμα, δαίς), rohes, blutiges Fleisch essen, Theophrast. Porphyrii Abstin. 2, 8.

Αἱμόδιψος, ὁ, ἡ, blutdürstig, Luciani 10. p. 30.

—*μοδόχος*, ὁ, ἡ, (δοχή, δέχομαι), Blut auffangend, Suidas in αἱμιτον.

—*μόδωρον*, ου, τό. S. λιμόδωρον.

—*μόκεγχνον*, τὸ, (κέγχνος), Heiserkeit nach einem Blutsturze, Galen.

—*μομίκτης*, ου, ὁ, d. i. ὁ αἵματι ἑαυτοῦ μιγνύμενος, der sich mit seinem eigenen Blute, seiner Tochter, vermischt, Blutschande begeht.

—*μοπότης*, ου, ὁ, u. αἱμοπώτης Lycophr. 1403., bluttrinkend, s. v. a. αἱμηπότης.

—*μοπτυϊκός*, ή, όν, (πτύω), Blut spuckend, Blut auswerfend.

—*μοῤῥαγέω*, ῶ, f. ήσω, ich habe einen heftigen oder gewaltsamen Blutfluſs; ich blute: von

—*μοῤῥαγής*, ὁ, ἡ, φλέψ Soph. Phil. 825. schnell oder gewaltsam blutende Ader, von ῥάσσω oder ῥήγνυμι, herausbrechen, losbrechen, und αἷμα, Blut.

—*μοῤῥαγία*, ἡ, (—μοῤῥαγέω), das plötzliche oder gewaltsame Hervorbrechen oder Ausfliessen des Bluts, Blutsturz: überh. Blutfluſs.

—*μοῤῥαγικός*, κή, κόν, (—μοῤῥαγής), der immer od. gewöhnlich den Blutfluſs hat oder darzu geneigt ist, Hippocr.

—*μόῤῥαντος*, ὁ, ἡ, (ῥαντός), mit Blut bespritzt.

—*μοῤῥοέω*, ῶ, f. ήσω, (—μόῤῥοος), ich fliefse von Blut, lasse Blut fliefsen, habe den Blutfluſs.

—*μόῤῥοια*, ἡ, das Fliefsen des Blutes, Blutfluſs.

—*μοῤῥοϊδοκαύστης*, ὁ, ein Werkzeug zum Brennen der Haemorrhoidalknoten, Pauli Aeg. 6, 79.

—*μοῤῥοϊκός*, κή, κόν, (αἱμόῤῥοια), vom Blutfluſs kommend, oder zum Blutfl. gehörig, dergl. anzeigend, oder damit verbunden, Hippocr.

—*μοῤῥοΐς*, ἡ, (ῥόος, ῥόα), vorz. im plur. —*μοῤῥοΐδες*, αἱ, verst. φλέβες, *ora venarum sanguinem fundentium*, blutfliefsende Adern: wird von den erweiterten Blutadern, aus welchen das angehäufte Blut zu Zeiten fliefst, gebraucht, vorz. von denen am After, welche wir die güldne Ader oder Haemorrhoiden nennen: doch braucht es Aristot. h. a. 3, 19. πεπονηκότος αἵματος αἱμοῤῥοΐς ἤ τε ἐν ταῖς ῥισὶ καὶ ἡ περὶ τὴν ἕδραν allgemein für Blutfluſs aus erweiterten Gefäſsen: vergl. de part. anim. 3, 5. und de gener. anim. 1, 20. sagt Ar. οὕτως ἐν ταῖς φλεψὶν αἵ τε ἄλλαι αἱμοῤῥοΐδες καὶ ἡ τῶν καταμηνίων. καὶ γὰρ αὕτη αἱμοῤῥοΐς ἐστιν. ἀλλ' ἐκεῖναι μὲν διὰ νόσον, αὗται δὲ φυσικαί. 2) Eine Meerschneckenart, Aristot. h. a. 4, 4. wo die Handschr. αἱμοῤῥοΐς haben. 3) Für Schlange. S. das flgd.

—*μόῤῥοος*, ὁ, ἡ, contr. —*μόῤῥους*, (αἷμα, ῥέω, ῥόος), mit oder von Blute fliefsend: mit dem Blutflusse behaftet, den Blutfl., auch die monatliche Reinigung habend. 2) eine giftige Schlange, auf deren Biſs das Blut aus allen Theilen des Leibes dringt und fliefst, Nicandri Ther. 282. flgd. heiſst auch —*μοῤῥοΐς*, ἡ, welches manche von dem Weibchen der Schlange erklärten, *haemorrhous* und *haemorrhois*. Davon

—*μοῤῥοώδης*, ὁ, ἡ, (εἶδος), von der Art des Blutflusses, mit dem Blute verbunden-begleitet-behaftet, Hippocr. p. 163.

—*μοῤῥυγχιάω*, ich habe einen blutigen Schnabel, Hesych. In Anecd. Bekkeri p. 362. steht die ganze Stelle des Hermippus, aber αἱμοῤῥυγχίαι geschrieben.

Αἱμοῤῥυής, ὁ, ἡ, s. v. a. —ῤῥοος. Phrynichus Bekkeri p. 16.

Αἱμόῤῥυσις, ἡ, Pollux 4, 186. s. v. a. —ῤῥοια.

—*μόῤῥυτος*, ὁ, ἡ (ῥέω), s. v. a. —*μόῤῥοος*, Aeschylus Etym. M.

Αἶμος, ὁ, oder *αἱμός*, s. v. a. δρυμός, führen die Grammat. aus Aeschylus an; davon αἱμασιά abgeleitet ist. Hesych. erklärt auſserdem αἱμοὺς d. ὀβελίσκους. Sonach scheint der Begriff von Spitze, spitzig in dem Worte ἄμος, αἶμος zu liegen: welcher auf den Bratspiefs und die Dornhecke oder Dornstrauch wohl paſst. Vielleicht ist eben so δρυμός, ὁ, von δρύπτω abgeleitet, ursprünglich und eigentlich ein ritzender Dornstrauch, eine Hecke, Gebüsch, δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην bey Homer: hernach überh. Wald, Dickigt. Von ἄμος, αἶμος, Spitze, leite ich ἀμύσσω, ich ritze, kratze, schröpfe, ab; welches andre von αἷμα mit αἱμάσσω ableiten. S. auch αἱμύλος nach.

Αἱμοσάτης, ὁ, Dioscor. 5, 173. Plinii 36, 21., eine harte Thonerde von Samus.

—*μοσταγής*, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱματοστ. Eur. Thes. 24.

—*μόσταγμα*, τὸ, das Bluttröpfeln, Blutfluſs, Phavor. Lex. in αἱμόκεγχνα, sehr zw.

—*μόφοβος*, ὁ, ἡ, sich vor Blut fürchtend; sich fürchtend Ader zu lassen, Galen.

—*μοφόρυκτος*, ὁ, ἡ, (φορύσσω), mit Blut besudelt, blutig. In Heracliti Alleg. p. 143. steht αἱμοφύκτοις ὄνομασι, wofür Scholia Veneta p. 389. αἱμοροφύτοις haben, die Codd. Vaticani αἱμοφύρτοις u. αἱμοφορύκτοις.

—*μόφυρτος*, ὁ, ἡ, (φύρω), s. v. a. d. vorh. u. αἱματόφυρτος.

—*μοχαρής*, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱματοχαρής. Servius ad Aeneid. 12, 332. ἔθνος αἱμοχαρὲς καὶ ἀμείλικτον Anonymus Allatii Excerpta varia Sophist. p. 334. u. Niceph. Gregoras 12, 12. 14. 4.

—*μόχροος*, contr. αἱμόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), von blutiger Farbe, blutroth.

—*μόω*, s. v. a. αἱμάσσω, Hesych.

—*μυλία*, ἡ, schmeichelndes, einschmeichelndes Betragen, gefällige Sitten, Artigkeit: ἐν τοῖς λόγοις αἱμυλία καὶ χάρις Plut. Numae 8.

—*μύλιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱμύλος.

—*μύλλω*, s. v. a. ἀπατῶ, wird aus dem Schol. Aristoph. in Ableitung des Namens Χρεμύλος angeführt; sehr zweif.

—*μυλομήτης*, ὁ, Hymn. hom. 2, 13. nennt den Hermes πολύτροπον, αἱμυλομήτην, wo die Handschr. —όμητιν haben, Ruhnken aber —όμυθος, schlau oder liebkosend im Sprechen, verbessert; welches allerdings richtiger scheint: da —μήτης oder —μητις die Bedeut. von den Worten auf die Gedanken und Anschläge überträgt und einen Menschen von listigen Anschlägen bedeutet. Ilgen hat αἰολομήτης vorgeschlagen und αἰόλα st. αἴσιμα versu 164., schelmisch gesinnt, schlau, wie κακομήδης versu 389.

Αἱμυλοπλόκος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Cratinus Anecd. Bekk. p. 363.

—*μύλος*, ὁ, ἡ, auch αἱμύλη, ἡ, im Sprechen einnehmend-schmeichelhaft-täuschend-angenehm, liebkosend, artig. Homer verbindet λόγοις αἱμυλίοις u. μαλακοῖς, Hesiodus ἐξαπατάτω αἱμύλα κωτίλλουσα und ἐξαπατήσας αἱμυλίοισι λόγοις, Aeliani h. a. 6, 47. αἱμυλώτατα ἀπατήσας; daher also verführerisch, listig, verschlagen, einer der durch glatte Worte einzunehmen-überreden-täuschen weiſs. Die schlauen Füchse sind αἱμύλαι ἀλώπεκες Aristoph. Lys. 1269. Plato Leg. 7. p. 393. sagt θήρας αἱμύλος ἔρως. Eur. Rhes. 498. nennt Ulysses αἱμυλώτατον κρότημα, wie Sophocles πάνσοφον κρότημα. Das lat. *Aemilius* scheint davon zu kommen. Die alten Grammat. leiten es von αἶμος, αἵμων, s. v. a. εἰδήμων, ab, und erklären es darnach durch συνετός, klug: aber Hesych. deutet durch die Erklärung ὀξὺς ἐν τῷ λέγειν auf die Ableitung von αἶμος, Spitze: also ἄμος, αἶμος, adject. ἀμός, αἱμός: davon ἀκίς, ἀμύσσω und αἰχμή, αἱμύλος, αἱμύλιος, auch mit der Aspiration αἱμ., spitzfindig, scharfsinnig, witzig im Sprechen, u. s. w.

Αἱμυλόφρων, ὁ, ἡ, Cratinus Anecd. Bekkeri p. 363. s. v. a. αἱμύλος.

Αἱμωδέω, ῶ. Timocles Athenaei p. 241. sagt von einem armen aber gierigen Fischesser, daſs er auf dem Fischmarkte, sobald er seine Lieblingsfische sehe, Jucken in den Zähnen bekomme, ἡμωδία, von αἱμωδιάω. Hippocr. braucht ὀδόντες ἡμώδησαν und ὀδόντας αἱμωδεῖν von der Stumpfheit der Zähne und der Empfindung davon, wie nach dem Genusse von sauern Sachen; auch wenn man andre saures essen sieht: αἱμωδιῶμεν γὰρ τοὺς ὀξὺ ὁρῶντες ἐσθίοντας Aristot Probl. 7, 5. welcher auch αἱμωδία, ἡ, von stumpfen Zähnen nach dem Genusse von sauern Speisen braucht, Probl. 1, 37. Hippocrates de humor. sagt, daſs diese Stumpfheit der Zähne auch

erfolge, wenn man zwey Mühlsteine hört, wie sie sich reiben. Gewöhnlich erklärt man αἱμωδεῖν und αἱμωδία von Zahnschmerzen, weil man es von ὀδοὺς und αἷμα ableitet. Suidas hat αἱμωδεῖν καὶ τοὺς ὀδόντας ὀδυνᾶσθαι αἱμώδεις, aber die Küstersche Ausg. läſst αἱμώδεις aus.

Αἱμώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱμωπώδης, zw. S. in αἱμωδέω nach. So Luciani 9. p. 91. haben die Handschr. αἱμωπώδεα für αἱμώδεα richtiger.

—μωδία, ἡ, stumpfe Zähne, Arist. S. αἱμωδέω nach.

—μωδιασμὸς, ὁ, s. v. a. αἱμωδία, w. m. n.

—μωδιάω. S. αἱμωδέω nach.

Αἵμων, ονος, ὁ, ἡ, (αἷμα), blutig, Eur. Hec. 88. st. δαίμων, δαήμων, kundig, erfahren, Il. 5, 49. αἵμων θήρης, ein erfahrner Jäger. Doch sagt Lexicon de Spirit. p. 240. daſs dies spiritum lenem als Ausnahme habe. Vergl. Etymol. M. p. 251., 23. p. 617, 20.

Αἱμώνεια, σῦκα, Athenaei 3. p. 76., zu Paros eine blutrothe Feige.

Αἱμωπὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. αἱματωπὸς, Anal. 1. p. 229.

Αἰναρέτης, ου, ὁ, zum Unglück anderer tapfer, Il. 16, 31. wie αἰνεπίκουρος, unglücklicher Beystand, Hesych.

Αἰνεσία, ἡ, wird in den alten Ausg. st. ἐνεσία, ἐνεσία häufig gefunden, wie αἰνεσίους Aeschylus Athenaei 15. p. 429. Schw. wo ἐνεσίους jetzt steht.

Αἴνεσις, εως, ἡ, (αἰνέω), das Loben, Rühmen, gegebener Beyfall, Lob.

—νέτης, ου, ὁ, Rühmer, Lobpreiser.

—νετὸς, ἡ, ὸν, zu loben, zu rühmen, rühmlich, Antimachus: von

Αἰνέω, ῶ, f. ήσω u. έσω, (αἶνος), ich spreche, rede, Aeschyli Agam. 98. u. sonst. 2) m. d. Dat. der Person, wie ἐπαινέω, zureden, empfehlen, zur Pflicht machen, Aeschyli Choe. 709. 3) ich lobe. Wird auch von denen gesagt, welche eine Einladung ausschlagen, und, wie wir sagen, danken. Daher s. v. a. übergehn, παραιτεῖσθαι, Sophocl. 4) ich gelobe, verspreche, ἅ δ' ᾔνεσάς μοι δεξιᾶς θιγὼν Sophocl. 5) s. v. a. ἀγαπάω, ich bin zufrieden, ertrage, dulde, θῆσσαν τράπεζαν αἰνέσαι Eur. Alc. 2.

—νη, ἡ, s. v. a. αἶνος und τιμή, Lob, Ehre, Herodoti 8, 112.

Αἰνητὸς, s. v. a. αἰνετὸς, Pindari Nem. 8, 66.

Αἴνιγμα, τος, τὸ, (αἰνίττομαι), Anspielung, versteckte oder allegorische Rede; Räthsel, dunkler, unverständlicher Ausdruck, dunkle, unverständliche Rede, entfernter Wink; davon

—νιγματίας, ὁ, Diodori 5, 31. der in Räthseln spricht, sonst αἰνιγματιστής.

—νιγματίζομαι, in Räthseln-räthselhaft-dunkel reden.

—νιγματικὸς, Adv. —κῶς, räthselhaft.

—νιγματιστής, ὁ, s. v. a. αἰνιγματίας.

—νιγματώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, räthselhaft; dunkel, räthselhaft ausgedrückt.

—νιγμὸς, ὁ, (αἰνίσσομαι), das Sprechen in Räthseln: s. v. a. αἴνιγμα, w. m. n.

Αἰνίζομαι, f. ίσομαι, s. v. a. αἰνέω, Il. 13, 374. Odyss. 8, 487.

Αἰνικτὴρ, ὁ, (αἰνίσσω), θεσφάτων, der den Götterrath durch dunkle Orakel eröffnet, Sophocl. Plutar. 9. p. 290. H. davon αἰνικτήριος, ὁ, ἡ, Adv. —ρίως, in Räthseln oder dunkeln Worten redend und etwas andeutend, προσαγορεύειν u. φράζειν Aeschylus Prom. Dasselbe ist αἰνικτής, ὁ, Timon Phlias.

Αἰνικτὸς, ἡ, ὸν, (αἰνίσσομαι), in Räthseln gesprochen, versteckt, dunkel, Soph. Oed. tyr. 439.

Αἴνιξις, ἡ, das Schreiben in Räthseln, Epiphanius.

—νίσσομαι, oder αἰνίττομαι, f. ίξομαι, (αἶνος), in Räthseln-dunkel sprechen, mit einem Winke etwas zu verstehen geben; anspielen, sticheln, εἰς Φλάκκον, πρὸς τὰς διαβολὰς Dio Cass. πρόφασιν Epist. Socr. 18.

—νοβάκχευτος, ὁ, ἡ, d. i. αἰνῶς βακχεύουσα, Lycoph.

—νοβίας, ion. αἰνοβίης, ου, ὁ, (αἰνὸς, βία), fürchterlich-stark.

—νόγαμος, ὁ, ἡ, unglücklich vermählt.

Αἰνογένεθλος, ὁ, ἡ, Manetho 1, 146. unglücklich geboren.

Αἰνογένειος, ὁ, ἡ, (γένειον), mit fürchterlichen Kinnbacken, Callim.

Αἰνογέρων, ὁ, Manetho 1, 126. nach Dorville.

Αἰνοδότειρα, ἡ, (δότειρα τῶν αἰνῶν), Unglückgeberin, Unglückbringerin, Orph. Arg. 350. zw.

Αἰνοδρυφής, ὁ, ἡ, αἰν. δὲ τάλαινα τεοῦ κατατρυφθεῖσα Fragm. Apollonii Bekkeri 356. s. v. a. αἰνῶς δρυπτομένη. S. αἰνόδρ.

—νόθεν, mit αἰνῶς Il. 7, 97. dessen Bed. es verstärkt, ausserordentlich sehr: von αἰνὸς, wie οἴκοθεν von οἶκος; nur ist es ungewöhnl. die Adject. so zu biegen. Eben so οἰόθεν von οἶος.

—νόθρυπτος, ὁ, ἡ, unglücklich, oder zum Unglück verweichlicht, αἰνῶς τεθρυμμένος, wie perdite delicatus, ausserordentlich, zum Entsetzen weichlich, ausschweifend, Theocrit. 15, 27. wo andre Handschr. αἰνόδρ., einige οἰνόδρ. haben.

—νολαμπής, ὁ, ἡ, (αἰνὸς, λάμπων), fürchterlich blitzend, Aeschyli Ag. 399.

—νόλεκτρος, ὁ, ἡ, (λέκτρον), in einem unglücklichen Ehebette, s. v. a. αἰνολεχής und αἰνόγαμος, Aeschyli Ag. 722. μυχὸς αἰν. Lycophr. 1354., die Hohle des unglücklichen Ehebettes oder Beyschlafes.

—νολέτης, ου, ὁ, ein fürchterlicher Verheerer, αἰνὸς ὀλέτης.

—νολεχής, ὁ, ἡ, (λέχος), s. v. a. —λεκτρος u. αἰνόγαμος, Orph.

—νολέων, οντος, ὁ, d. i. αἰνὸς λέων.

—νόλινος, ὁ, ἡ, (αἰνὸς, λίνον), unglücklich, (von dem Lebensfaden der Parzen genommen,) Anal. 2. p. 45. wo sonst δεινόλινε stand.

—νόλυκος, ὁ, (αἰνὸς λύκος), Analecta 1. p. 245, fürchterlicher Wolf.

—νομανής, έος, ὁ, ἡ, d. i. αἰνῶς μαινόμενος.

—νόμορος, ὁ, ἡ, (μόρος), unglücklichen Geschicks, Hom. Il. 22, 481.

—νοπαθής, έος, ὁ, ἡ, d. i. αἰνῶς oder αἰνὰ παθὼν, Hom. Odyss. 18, 200.

—νόπαρις, d. i. αἰνὸς Πάρις, sonst δύσπαρις, unglücklicher, Unglück bringender Paris, Eur.

—νοπατήρ, έρος, d. i. αἰνὸς πατὴρ, unglücklicher Vater, Aeschyl.

Αἰνοπέλωρος, ὁ, ἡ, (αἰνὸς, πέλωρ), δάκος ἅλμης Oppiani 5, 303., gräſslich ungeheuer.

—νοπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, d. i. αἰνῶς πλήττων, stark schlagend, schwer verwundend, Nicandri Ther. 517.

—νόποτμος, ὁ, ἡ, (πότμος), unglücklichen Geschicks, unglücklich, Orph.

Αἶνος, ὁ, ein Wort, eine Rede, als αἶνος ἀμύμων, ὃν κατέλεξας. Odyss. 14, 508. vergl. Il. 23, 652 u. 795. sonst gewöhnlich μῦθος; daher eine Erzählung, besonders was wir Fabel in Aesopischer Art nennen, wo Thiere redend und handelnd eingeführt werden, als Hesiod. Ἔργ. 202. vergl. Aesop. Fab. 3. Auch legt ihm Eustath. die Bedeutung von Beyfall, Beystimmung bey, daher ἀναίνομαι, nicht beystimmen, verneinen, abschlagen; daher auch Lob, Lobpreisung, Odyss. 21, 110. τί με χρὴ μητέρος αἴνου? was braucht' ich erst meine Mutter zu rühmen? Bey Theocr. 14, 43. Sprichwort; auch Sentenz: ἦν ἄρα τρανὸς αἶνος ἀνθρώπων Moschio Stobaei: s. v. a. αἴνιγμα Theon Progymn.

Αἰνὸς, νή, νὸν, Adv. αἰνῶς, ist in der Bed. fast durchaus dem prosaischen δεινὸς gleich, so wie dem verlängerten poet. αἰαινὸς, αἰανής, ion. αἰηνής, w. m. vergleiche. Hesych. faſst die Bed. sehr wohl zusammen in den Worten δεινὸν, χαλεπὸν, ἀνιαρὸν, so wie er αἰνῶς richtig durch δεινῶς, χαλεπῶς, λίαν u. μάλιστα erklärt. Homer nennt δηϊότης u. φύλοπις αἰνὴ den harten, schweren, furchtbaren Kampf: ferner κάματος, ἄχος, χόλος, κότος, τρόμος, μόρος, ὄνειρος, ἄχος, schrecklich, furchtbar, μένος Il. 16, 562. ἐκνάδες 5, 886. αἰνὰ παθοῦσα, unglücklich, 22, 431. αἰνὰ τεκοῦσα st. αἰνοτόκος, 1, 414. πολύπικρα καὶ αἰνὰ ἀποτίσειν Ody. 16, 255. αἰνὰ ὀλοφύρεσθαι 22, 447 st. αἰνῶς, wie αἰνότατον περιδείδια Il. 13, 52. οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικὸς Ody. 11, 426. heftig, dreist, kühn: αἰνότατε Κρονίδη, streng, hart. Pindar hat φόνος, Τάρταρος, ὕβρις αἰνὰ, wie er κόρος αἰανὴς nennt. αἰνῶς braucht

Homer für λίαν mit δείδω, δίδοικα u. s. w. Man kann es also nach Verschiedenheit der Umstände und des Zusammenhanges furchtbar, schreckend, schrecklich, gefährlich, fürchterlich grofs: schwer, hart, streng: beschwerlich, lästig, unausstehlich: dreist, verwegen, und endlich überh. grofs u. sehr übersetzen.

*Αἶνος, η, ον, (ἴς, ἶν), ohne Fasern, Theoph. nennt Blätter ἰνώδη, ἄφλεβα καὶ ἄϊνα.

Αἰνότης, ητος, ἡ, (αἰνός), s. v. a. δεινότης.

Αἰνότλητος, ὁ, ἡ, Maximus 234. 309., mühseelig.

Αἰνοτόκεια, ἡ, Moschi 4, 27. st. αἰνοτόκος, ἡ, zum Unglück gebährend oder zeugend, ein unglücklicher Vater oder Mutter.

Αἰνοτύραννος, ὁ, Anal. 3. p. 22. s. v. a. αἰνὸς τύρ.

Αἴνυμαι, nehmen, aufnehmen, wegnehmen, Hom. bey Apollon. 4, 680. ἰκμάδας αἰνυμένη scheint passive statt ἀφαιρεθεῖσα zu stehn.

Αἰνω. S. αἰνέω.

Αἴξ, αἰγός, ἡ, od. ὁ, (αἴσσω), Ziege, Ziegenbock; αἴξ οὐρανία wird auch in dem Sinne gebraucht, wie αἰγὸς Ἀμαλθείας, als Geberin des Ueberflusses: 2) das Gestirn, die Ziege, Arati 156. 3) eine feurige Lufterscheinung. S. d. flgd.

*Αἴξ, αἶκος, ἡ, (αἴσσω), die heftige Bewegung, (impetus), ὁρμή, κυμάτων αἶκες Il. 15, 709. s. v. a. ῥοπὴ, wofür Apollon. 4, 820. ἀνέμων ἀῖκας ἐρύκειν sagt; grofse Wellen nannte man zu Artemidori Zeiten 2, 12. αἶγας, u. davon leitet man αἰγιαλὸς u. das αἰγαῖον πέλαγος ab. Mehr gebräuchlich in den Compos. πολυάϊξ, κορυθάϊξ, τρηχάϊξ, αἰγίς, καταιγίς.

Αἰξωνεία, ἡ, s. v. a. βλασφημία, von

—νεύεσθαι, von αἰξωνεύς, einer tribus in Attica, die als βλάσφημοι berüchtigt und deswegen von den Komödienschreibern sehr mitgenommen war: daher dies verbum s. v. a. βλασφημεῖν; Ruhnk. ad Timaeum.

Αἰολάω, ῶ, u. αἰολέω, ῶ, f. ήσω, von αἰόλω, αἰόλλω, davon auch αἰόλος, hin und her bewegen, drehen, wenden, schnell bewegen. So Odyss. 20, 27. ἔνθα καὶ ἔνθα αἰόλλει. Daher von der Unruhe, welche Sorgen und Kummer machen, δονέονταί τε καὶ αἰολῶνται τῇ γνώμῃ Hippocr. Muliebr. 2. p. 653. wo Galenus es d. ποικίλονται erklärt. πρὶν δέ νιν οὐκ αἰόλλει Pind. Pyth. 4, 414. für schrecken, Angst machen, wie δονέω u. ähnliche Worte, wo aber Boeckh ἐόλει geschrieben hat. Von dem veränderten, schnell bewegten u. abwechselnden Lichte entsteht die schillernde u. überhaupt die abwechselnde u. bunte Farbe: daher der Begriff des Bunten, Schillernden, Täuschenden, Plato Cratyl. 24. erklärt αἰολεῖν durch ποικίλλειν. Daher ὄμφακες αἰόλλονται Hesiod., uvae variegantur, die Trauben fangen an sich zu färben, eigentl. mehrere Farben zu zeigen: κύκλον ποικίλον αἰόλλει Nicander Ther. 155. Die schnelle vibrirende Bewegung liegt in κορυθαίολος u. andern, wie auch in αἰολοβρόντας Pind. Olym. 9, 64. zum Grunde. Die Bedeut. täuschen liegt in ἀπαιολάω zum Grunde. S. auch ἐόλλω, welches man auch gebraucht hat, wie ἐώρα für αἰώρα. Auf eine Verwandtschaft mit ἑλέω, εἰλέω scheinen Homers αἰόλαι εὐλαί zu deuten.

Αἰολίας, ὁ, ein bunter Fisch, Epicharmus Athenaei 1, 5. u. p. 322. F. Vielleicht nur Beywort des ὀρφὼς, u. gehört αἰολίας, ποικίλος, ταχεῖς Hesychii hierher.

—λίζω, f. ίσω, (αἰόλος), s. v. a. αἰόλλω, Soph. neutr. wie ein Aeolier seyn, sich so betragen, so sprechen, d. i. nach dem Schol. des Theocr. betrügen, listig hintergehen. S. αἰόλος. αἰολιστὶ μέλος brauchte die aeolische Melodie, Pratinas Athenaei 14. p. 624. vergl. Strabo 8. p. 514.

—λιστί, u. αἰολικῶς, nach aeolischer Art, in aeolischer Sprache, von αἰολίζω u. — λικός, aeolisch, abgeleitet.

Αἰόλλησις, ἡ, (αἰολλέω), Ausschmückung; schnelle Bewegung, Schol. Pind. Pyth. 4, 414. soll ἐόλησις heifsen.

Αἰόλλω, ich mache, färbe bunt, αἰόλος, bey Nicand. κύκλον ποικίλον αἰόλλει. Scut. Hesiodi ὄμφακες αἰόλλονται, die Trauben färben sich, variegantur. ἔνθα καὶ ἔνθα αἰόλλει, Odyss. 20, 27. dreht, bewegt sie hin und her. S. αἰολάω.

Αἰολόβουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), schlauen Sinnes.

—λοβρόντης, (αἰόλος, βροντή), Blitzschwinger, Donnerschleuderer, wie κορυθαίολος. S. αἰολάω nach.

Αἰολοδείρητης, ὁ, s. αἰολόδειρος.

—λόδειρος, ὁ, ἡ, (δειρή), mit buntem Halse od. bunter Kehle.

—λόδερμος, ὁ, ἡ, (δέρμα), mit buntem Fell.

—λόδικτος, ὁ, ἡ, Orph. hymn. 7, 12. wo andre Handschr. αἰολόδικτε haben, aber Hermann richtiger αἰολόδεικτα lieset, Erfinder von mancherley Künsten.

—λόδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), s. v. a. ποικιλόδωρος, vielerley und mancherley schenkend, Epimenides Schol. Soph. Oed. Col. 42. hat ἐριννύες αἰολόδωροι genannt.

—λοθώρηξ, ηκος, ὁ, ἡ, (θώραξ), mit buntem Panzer, oder auch gewandt, schnell, rasch im Panzer, Hom. Il. 4, 489. 16, 173. wie es Porphyrius erklärt.

—λομήτης, ον, ὁ, (μῆτις), auch —μητις, ὁ, ἡ, s. v. a. ποικιλομήτης, schlau, verschlagen, klug, listig.

—λομίτρης, ον, ὁ, (μίτρη), mit buntem Gurte, Il. 5, 707. mit buntem Kopfputze, Theocr. 17, 19.

—λόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), buntgestaltet.

—λόνωτος, ὁ, ἡ, (νῶτον), mit buntem Rücken.

—λοπτέρυγος, ὁ, ἡ, s. αἰολοπτέρυξ nach.

—λόπωλος, ὁ, ἡ, mit bunten oder schnellen Rossen; Homer nennt Il. 3, 185. die Phrygier so: für die erste Bedeut. ist αἰολοθώρηξ u. αἰολομίτρης des Homer, für die zweyte, Rosse schnell bewegend, mit Rossen fahrend, κορυθαίολος und das pindarische αἰολοβρόντης, Donnerschwinger.

Αἰόλος, η, ον, schnell sich bewegend oder bewegt, überh. schnell, ἵππος Hom. 2) daher von der Farbe und dem Ansehn, schillernd, bunt, schäckig; σάκος, τεύχεα, wobey noch Rücksicht auf die mannichfaltige Kunst des Arbeiters genommen worden seyn kann. αἰόλη νύξ Soph. Trach. 93. erklären einige ποικίλη, andre θοὴ oder μέλαινα. 3) metaph. veränderlich, unbeständig, varius in omni vitae genere, Nepos: verschlagen, listig, täuschend, verführerisch: αἰόλον ψεῦδος Pind. Nem. 8, 43. wofür Olymp. 1, 46. ψεύδεσι ποικίλοις steht; ποικίλος κνώδαξ Soph. Aj. 1025. wird ὀξὺ ξίφος erklärt. αἰόλος οἶστρος Odyss. 22, 300. kann bunt und schnell heifsen. αἰόλαι εὐλαί Il. 22, 509. scheinen auf eine Verwandtschaft mit εἰλέω, sich winden, kriechen, zu deuten. αἰόλοι ἡμέραι Aristot. Probl. 26, 14. veränderliche-unbeständige Tage wegen der Witterung.

Αἰολόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), χρησμὸς Aeschyli Pr. 666., vieldeutig, zweifelhaft; eig. mit vieldeutigem Munde gesprochen.

Αἰολόφυλος, ὁ, ἡ, Oppiani hal. 1, 617. ἰχθύες, von mancherley Geschlechtern u. Arten.

—λόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), verschieden tönend, ἀηδών Oppiani hal.

Αἰολοχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη), mit bunten, d. i. gekräuselten Haaren.

—λόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, von bunter Farbe, ὄχλος ἄστρων Eur. Clementis Strom. 5. p. 717.

Αἰονάω, ῶ, u. έω, f. ήσω, besprengen, begiefsen, anfeuchten; scheint ein späteres ionisches Wort zu seyn. Hippocrates brauchte es. S. ἠϊόνι. Davon

—νημα, τὸ, das darauf gegossene Wasser. αἰόνησις, das Besprengen, Anfeuchten, Erweichen, z. B. einer Wunde mit Spiritus, Dio C. 55, 17. Gewöhnlicher sind die Compos. ἐπαιονάω, καταιονάω und ἐξαιονάω. Man leitet es von αἰὼν st. ἠϊών, Ufer, ab, w. m. n.

Αἰπεινός, ή, όν, u. Αἰπήεις, ήεσσα, ῆεν, (αἰπύς), hoch, erhaben, bey Hom. u. Pind. von Städten: καταιγὶς αἰπήεσσα Anthol. 2) tief, σκότος, θάνατος Pind. 3. metaph. σοφίαι, Pind., hohe Weisheit. λόγος Nem. 5, 59., dreiste, verwegne Rede. καταιγὶς Anal. 1. p. 244., schrecklicher Sturm.

Αἰπολέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein αἰπόλος, ich weide Ziegen, Aeschyl. Eum. 196. S. in βουκολέω.

—πολικός, ή, όν, dem oder zum Ziegenhirten gehörig, von ihm herrührend, als ᾠδή.

—πόλιον, τὸ, die Ziegenheerde; ebendaher.

—πόλιος, ὁ, eine Vogelart, bey Artemidorus 4, 58. αἰγώλιος 3, 66. vermuthlich αἰγώλιος.

—πόλος, ὁ, ein Ziegenhirt, st. αἰγοπόλος, wie μονοπόλος, u. s. w.

Αἶπος, εος, τὸ, Höhe, Anhöhe, Gipfel, Theocr. 7, 148. Simonide Sec. 12. Schwierigkeit, Eur. Alc. 503.

Αἰπός, ή, όν, s. v. a. *αἰπύς*, Il. 13, 625. Odyss. 3, 130. hoch und tief, *αἰπεῖα* ... Il. 21, 9.

Αἴπτω, woraus Eustath. Il. 1, 3. p. 13. *ἰάπτω* ableitet, in ders. Bedeut. sehr zw.

Αἰπύδμητος, ό, ή, (*δομέω*), hochgebaut.

—*δολωτής*, ό, sehr listig, betrügerisch, Timon Sexti 11, 121.

—*κερως*, ω, ό, ή, (*κέρας*), hochgehörnt, *Παφος* führt Steph. an, *ταῦρος* Anonymus Allatii Except. rhetorum p. 332.

Αἰπύλοφος, ό, ή, hochgipflich, Nonni Dion. 2, 37.

Αἰπυμήτης, ου, ό, (*μῆτις*), mit hohem Sinn, nach hohen Dingen strebend, Aeschyli Pr. 18.

—*νωτος*, ό, ή, mit oder auf hohem Rücken (eines Berges liegend), Aeschyli Pr. 836.

Αἰπυπλανής, ό, ή, in der Höhe irrend, Manetho 4, 249.

Αἰπύς, εῖα, ύ, hoch, erhaben; tief, wie *altus*: schwer, *αἰπύ οἱ ἐσσεῖται* Il. 13, 317. daher schwer, stark, als *ὄλεθρος* Hom. *παιδῶν αἰπεῖα ἰωή* Hesiodi Theog. 611.

—*ύτιος*, ία, ιον, aus Il. 2, 604. wo einige *αἰπύτιον τύμβον* lasen u. d. *αἰπύν* erklärten.

Αἶρα, ή, Hammer, daher *αἰράων ἔργον* Callim., Hammerwerk, Schmiedearbeit; 2) *lolium*, Dioscor. 2, 122. Lolch, Trespe, Unkraut im Waitzen, Theophr. h. pl. 8, 5.

Αἱρεσιαρχέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein *αἱρεσιάρχης*.

—*σιάρχης*, ου, ό, oder *αἱρεσίαρχος*, d. i. *ἄρχων* einer *αἵρεσις*, Stifter, Haupt, Vorsteher einer Sekte.

—*σιμάχος*, ό, ή, (*μάχομαι*), der Bestreiter, oder Verfechter einer Sekte.

Αἱρέσιμος, ό, ή, (*αἵρεσις*), zum Nehmen, Einnehmen, Erobern, Xenoph.

Αἴρεσις, ή, (*αἴρω*), das Emporheben, Aufheben, *τοῦ ὕδατος*, Aristot.

Αἵρεσις, εως, ή, (*αἱρέω*), das Nehmen, Wegnehmen, Einnehmen, Erobern; das Nehmen für sich (*αἱρέομαι*), d. i. Neigung, Gesinnung, Vorsatz, Wahl, mithin das Gewählte, die getroffene Wahl, gewählte Lebensart, gewählte Lehrart oder Schule, d. i. Sekte, und die besondern Lehren derselben; davon *ᾑρετίσατο* m. d. accus. bey Suidas. *αἵρ. ἑλληνική*, das Studium der griechischen Litteratur. *αἵρ. τῆς ἀρχῆς*, Plato Gorg. sect. 58. affectatio imperii. Auswahl, Ausschuss, *ἡ ἐπὶ τοὺς νέους αἵρεσις τῆς ἐξ Ἀρείου πάγου βουλῆς*, Aeschinis Axioch. 8.

—*σιώτης*, ου, ό, fem. *αἱρεσιῶτις*, Sektirer, Sektirerin, Ketzer, Ketzerin.

Αἱρετέος, ία, ιον, zu nehmend, zu wählend, zu übernehmend.

Αἱρετίω, s. v. a. *αἱροῦμαι*, ohne Beysp. Aber in Athenaei 13. p. 604. C. hat Schweigh. *ἀφαιρετίοντα* aus der Handschr. für *ἀφαιρέοντα* drucken lassen.

—*έτης*, ου, ό, fem. *αἱρέτις*, Wähler, Wählerin.

—*ρετίζω*, f. ίσω, Hippocr. Epist. p. 1282. s. v. a. *αἱρέω*; davon

—*ριστής*, οῦ, ό, der sich zu einer Parthey hält, eine Parthey wählt, Polyb. u. Diodor. 18, 75.

—*τός*, ή, όν, genommen, gewählt, erwählt: 2) zu nehmen, zu wählen, zu wünschen; daher *αἱρετώτερος*, wünschenswerther; von

Αἱρέω, ῶ, f. ήσω, von *ἄρω*, *αἴρω*, *αἴρω*, abgeleitet, wovon auch *ἄρω*, *ἀρέω*, *ἄρνυμι*, *ἄρνυμαι*, ist mit *ἕλω* gleichbedeutend, (von welchem es auch einige Tempora entlehnt, wie *ἑλών*, wovon die poet. Formel *ἔνθεν ἑλών* u. *λαβών*, hier nahm er das Wort u. s. w. Toup. ad Longin. p. 214.) und mit dem lat. *capio*, greifen, ergreifen, nehmen, wegnehmen; einholen, ergreifen, fangen, überwinden, bezwingen, erobern, einnehmen: überh. auch stürzen, unglücklich machen, Plato I. p. 65. vor Gericht seinen Gegner besiegen, den Prozess gewinnen: auch überführen, *παρανόμως*. Die Formel *αἱρεῖ λόγος*, *ἐμὴ γνώμη*, wie *ratio evincit* Horatii, Nachdenken u. Ueberlegung überzeugt uns, m. flgd. Infinit. *ὕπνον αἱρεῖν*, *capere somnum*, Thucyd. 2, 75. 3, 49. sich schlafen legen, schlafen; *τὰ Ῥωμαίων αἱρεῖν*, die Parthey der Römer ergreifen; metaph. einnehmen, gewinnen, *τινά*, sich jemandes Gunst erwerben. Im medio sich etwas nehmen, wählen, wünschen, wollen, *δουλεύειν ἀντὶ τοῦ πολεμεῖν* Xenoph. auch *αἱρεῖσθαί τι πρό τινος*, vorziehen, *μᾶλλον ἀποθανεῖν ἑλέσθαι ἢ ζῆν* Xenoph. daher wählen, erwählen, *στρατηγὸν αὐτὸν ᾑρημένοι* Xenoph. und passive *ἐπειδὴ στρατηγὸς ᾕρητο* Thucyd. 8, 83. Eben so von Meinungen und Grundsätzen, die man wählt und annimmt: daher *αἵρεσις*, die Parthey, die Sekte.

Αἱρησιτείχης, εος, ό, ή, (*αἱρῶν τεῖχος*), Mauerstürmer, Athenaei p. 496.

Αἴρινος, ή, όν, od. *αἴρινος*, (*αἶρα*), trespenartig, voller Trespe.

Αἰρόπινον κόσκινον führen aus Aristophanes Pollux 10, 114. Hesych. Suidas, Etym. M. an, u. es scheint ein Sieb zu bedeuten, welches zum Reinigen des unreinen Getraides diente, indem es die Körner vom Lolch (*αἶρα*) zurückbehielt, das reine Korn aber durchliess, also von *πίνω* u. *αἶρα* abgeleitet.

Ἄϊρος, ό, *Ἶρος Ἄϊρος* Odyss. 18, 72. ein Wortspiel wie *ἄπιστος ἄπιστος*, Irus, der nicht mehr Irus ist.

Αἴρω, fut. *ἀρῶ*, von *ἄρω*, *αἴρω*, *ἀείρω*, *αἴρω* (wovon *αἱρέω*) gemacht, wovon auch zum Theil die Tempora genommen sind, ich hebe, hebe auf, erhebe, *ὑπὸ κύματος ἀρθείς* Odyss. 5, 393. auch im Medio sich erheben, Anab. Xenoph. 1, 5, 3. daher metaph. eine Sache erheben, vergrössern oder viel daraus machen, *αἴρειν τὸ πρᾶγμα λόγῳ καὶ φοβερὸν ποιεῖν* Demosth. 537. daher preisen, erheben, *πολλῷ δ' ἐπαίνῳ σ' ὑψηλὸν αἴρω* Eur. Heracl. 323. Plutar. Cicero 23. *Κικέρωνος ἐπαινεῖν τῷ λόγῳ ἦρε*. Eben so *φωνὴν αἴρειν*, die Stimme erheben: *τὰς ἀγκύρας ἄρας*, die Anker lichten, Plut. Sertorii 8. daher metaphorisch aufbrechen, *ἄρας τῷ στρατῷ* Plutar. Marii 42. oder bloss *ἄρας ἐπορεύετο* Luculli 26. *ἄρας ἐκ Κρήτης* Apollodori 3, 2, 1. *ἄρας σημεῖον*, Signal geben, Cyrop. 7, 1, 23. ich hebe, trage und bringe: *οἶνον ἄειρε* Il. 6, 264. Theocriti 15, 27. daher im Medio ich nehme, bekomme, trage davon, wie *κλέος* oder *κακὴν φάτιν* ... *θάρσος*, Muth fassen: ferner ich trage und bringe fort: schaffe fort: bringe um, tödte, wie *tollere*. 2) Im Medio ich erhebe mich, werde stolz oder übermüthig, *ταῖς εὐτυχίαις* Plutar. *δι' οὐρανοῦ αἰρόμενος*, wie *vectus*, Apollodori 1, 5, 2. nehme auf mich, über mich, ich unternehme, fange an, *πόλεμον*, *ὅπλα*, ich ergreife die Waffen: *ἦρθη τοῦν ἐς ἀτασθαλίαν* Thucyd. 6, 59. liess sich zu Frevel verleiten.

Αἰρώδης, εος, ό, ή, (*αἶρα*), voll Lolch, voll Trespe.

Ἄϊς, ϊδος, ό, sonst *ἄιδης*, Il. 1, 3. var. *ἄϊδόσδε* st. *εἰς ᾅδου οἶκον*.

Αἶσα, ή, der Theil; das Loos; beschiedene Lebenszeit, Il. 1, 416. Schicksal, Glück und Unglück; die Parze als Urheberin des Schicksals, Il. 20, 127. Odyss. 7, 197. auch *Διὸς αἶσα* Il. 9, 608. daher *ὑπὲρ Διὸς αἶσαν* 17, 321. wider Jupiters Willen; *δαίμονος αἶσα* Hymn. Cerer. 300. Beschluss des Schicksals od. der Götter, wie *θεῶν αἶσα*, Apoll. 4, 1468. *Κύπριδος αἶσαν ἔμμορες*, dir, Erato, ist das Loos, Gebiet, der Liebe zugefallen. Auch dient es zur Periphrasis, wie *ἤματος αἶσα*; *ἐλπίδος αἶσα* Odyss. 19, 84. erklärt man für *ἐλπίς*, Homer. *ὕβριος αἶσα* st. *ὕβρις* Orph. Argon. Auch s. v. a. die Gebühr, *τὸ καθῆκον*, und was in Prosa *μοῖρα* heisst. So *ταῦτα κατ' αἶσαν ἔειπες* Il. 17, 716. wofür Il. 1, 286. *κατὰ μοῖραν ἔειπες* steht. Apoll. 3, 3. *μὴ παρὰ αἶσαν ἐνίσσε* ... Apoll. 3, 613. gegen die Gebühr. *κατ' αἶσαν*, dem Rechte nach, Pind. Pyth. 4, 190. das Gegentheil *παρ' αἶσαν* Pyth. 8, 16. Davon *αἴσιμος*, gebührlich, schicklich u. s. w. Scheint mit *δαίω*, theilen, einerlei Ursprung zu haben.

Αἴσακος, ή, verst. *μυρσίνη*, Plutar. Q. S. 1, 1. der Myrtenzweig, der beym Mahle herumgegeben wird, um dabey zu singen, *ᾄδειν*. Andere nennen einen Lorbeerzweig.

Αἰσάλων, ό, *aesalon*, eine kleine Falkenart, Aristot. h. a. 9, 36.

Αἰσθάνομαι, f. *αἰσθήσομαι*, fühlen, empfinden. Wird aber auch von den übrigen Sinnen gebraucht, mithin sehen, einsehen, verstehen; hören, erfahren, m. d. Genit. u. Accus. *τινὸς φάσκοντος ᾐσθόμην* Xenoph. Mem. 1, 2, 31. ich habe einen sagen hören, *αἰσθάνομαι τινὰς παραβαίνοντας* 4, 4, 21. u. so meist mit flgd. Particip. *αἰσθανομένους τῶν ἀγαθῶν τε καὶ κακῶν* 4, 5, 6. die gutes und böses unterscheiden können. *μετρίως αἰσθανόμενος* 4, 1, 1. *mediocriter intelligens*, vergl. Thucyd. 1, 71. sich erinnern, Cyrop. 3, 1, 14. *αἰσθόμενος πρός τινος* Heliodori 1. p. 19., hatte von jemanden gehört. Das Stammwort ist *αἴω*, ich höre, merke, bemerke; davon *αἰ*-

θω, αἴσθομαι, davon aor. ᾐσθόμην, ferner αἰσθέω, αἰσθάω, αἰσθάνω, αἰσθάνομαι.

Αἴσθημα, τος, τὸ, das empfundene, gehörte; auch s. v. a. αἴσθησις.

—*σθησις, εως, ἡ*, das Erkennen mit den Sinnen, die Empfindung; davon αἰσθήσεις. die Sinne und Sinneswerkzeuge selbst; vorzüglich das Gefühl, αἴσθησιν παρέχειν τινί, etwas jemanden merken lassen, Thucyd. 2, 50. hören lassen, Xenoph. Anab. 4, 6, 13. τὸ λυποῦν αἴσθησιν ἔχει ἑκάστῳ Thucyd. 2, 61., jedermann fühlt das Unangenehme; αἱ αἰσθ. bey Xenoph. Venat. 4, 6. die Spuren-Fährten der Haasen; 2) das Empfinden mit den innern Sinnen, Erkenntniſs, Bemerkung, das Verstehn, καὶ φήμαις καὶ μαντείαις καὶ αἰσθήσεσι τῶν θεῶν Plato Phaed. 59. d. i. Arten, den Willen Gottes zu vernehmen, zu verstehen.

Αἰσθησία, s. v. a. d. vorh. Aretaei Chron. 1, 1.

—*σθητήριον, τὸ*, (αἰσθητικός), Ort oder Sitz der Sinne; Sinneswerkzeug, Sinneskraft.

Αἰσθητής, ὁ, der mit den Sinnen empfindet oder bemerkt, Plato Theaet. p. 87. Bip.

—*θητικός, ἡ, ὸν*, der fühlen oder empfinden kann, darzu geschickt, darin geübt ist. Adv. —κῶς ἔχω ἐμαυτοῦ Aeliani v. h. 14. 23. ich merke an mir, s. v. a. αἰσθάνομαι.

—*θητός, ἡ, όν*, Adv. —τῶς, (αἰσθέω), durch die Sinne erkannt oder zu erkennen-empfunden; sinnlich.

Ἀΐσθω, (ἄω, αὔω), s. v. a. ἀποπνέω, Il. 16, 468. 20, 403.

Αἰσιμία, ἡ, nach Suidas μαντεία, nach dem Etym. M. Pflicht, Schicklichkeit; bey Aesch. Eum. 994. ἐν αἰσιμίαις πλούτου, von αἴσιμος, faustus, felix, also felicitas, in Glückseligkeit des Reichthums, wo die neuern Ausg. ἀσχαλίαις haben.

—*μος, ὁ, ἡ*, (αἶσα), vom Schicksal herrührend, von ihm bestimmt, als αἴσιμον ἦμαρ, Schicksals- oder Sterbetag, Il. 8, 72. 22, 212; mit ihm übereinstimmend, schicklich, gebührlich, rechtmäſsig, beym Homer häufig. αἴσιμα παρειπών Il. 6, 62. τὰ προσήκοντα καὶ κατ' ἀξίαν λεγόμενα, durch schickliches Zureden. So auch αἴσιμος φρένας Odyss. 23, 14 gesunden Verstandes, vorher σαόφρων, 21, 294. αἴσιμα πίνειν, mäſsig trinken.

Αἰσιμόω, ῶ, f. ώσω, nach Suid. καταναλίσκω, s. ἀναισιμόω; davon αἰσίμωμα, τὸ, s. v. a. ἀνάλωμα Hesych. wofür Pollux αἴσιμα hat.

Αἰσιοποιῶ. d. i. αἴσιον, od. αἴσια, αἰσίως, ποιῶ, secundo, prospero, Gloss. Steph.

Αἴσιος, ὁ, ἡ, Adv. αἰσίως, von glücklicher Vorbedeutung, als αἰετός, οἰωνός, ὄρνις, von αἶσα, vergl. αἰσιμία. Die eigentliche Bedeutung von αἶσα, Theil, Loos, hat sich erhalten in αἰσίῃ ὁλκῇ Nicand. 93. wie justum pondus, das rechte Gewicht, das darzu gehörige, erforderliche. ἐπινίκια αἴσια, justus triumphus, Dio Cass. 39, 23. τὰ τῶν ἀνέμων αἰσιώτερα Chion Epist. 3. der Wind ist günstiger: davon

—*σιόω, ῶ, f. ώσω*, etwas für eine glückliche Vorbedeutung halten, αἰσιοῦν οἰωνόν. Im Medio eine gute Vorbedeutung für sich daraus nehmen, Appiani Mithr. 20. Civil. 5, 97. Plutar. 9. p. 99 und 102.

Ἀΐσιτος, ὁ, ἡ, s. ἀσίτος nach.

Ἄισος, η, ον, (ἴσος), nicht gleich, ungleich.

Ἀΐσσω, f. ἀΐξω, aor. ᾖξα, bey Homer sich mit Leichtigkeit, Lebhaftigkeit, Heftigkeit, Schnelligkeit bewegen, daher mit Ungestüm auf jemand losgehn, (cum impetu ferri, irruere) herbey, hinzuspringen; mit dem Dat. ἵπποις, ὅπλοις, wird dabey σὺν verstanden: ἤϊσσον Il. 18, 506., sie erhoben sich, standen auf, wie καπνὸν ἀπὸ χθονὸς ἀΐσσοντα Odyss. 10, 99. δι' ἀέρα ἀΐσσει Pind. Nem. 8, 69. μόχθος ἐκ μόχθων ἀΐσσει ἱππείων Eur. Iph. Taur. 191., labor alius ex alio surgit, νέων ἀϊσσόντων γάμων Soph. Trach. 843. welches der Schol. προσβαλλόντων erklärt. Das Medium ἀΐχθηναι für ἀΐσσειν braucht Homer 4mal von schneller Bewegung. ἀΐσσω εἰπεῖν, impetum capio dicendi, ich komme und sage, davon ἀΐγδην und Compos. und ἀΐξ in πολυάϊξ. Mit dem Acc. ἀΐσσειν χεῖρα, mit Heftigkeit die Hand bewegen, Sophokl. αὔραν ἀΐσσων Eur. Or. 1436 s. v. a. αἰθύσσων, die Luft mit dem Fächer bewegen. Brunck ad Soph. Aiac. 40. Apollonii 3, 225. Porson ad Eur. Orest. 1427. Man sagt auch αἴσσω, ᾄσσω, davon ᾄττω

und ohne Jota subscr. κόμη δι' αὔρας ἄσσεται Soph. Oed. C. 1261., wird vom Winde bewegt. Doch läugnet Ruhnk. Ep. I. p. 33. die active Bed.

Ἄϊστος, ὁ, ἡ, (ἴδω, ἴσω, ἴσημι), ungesehn, unbekannt, ungekannt; nicht zu sehen, ἄγνωστος, ἀφανής; Il. 14, 258. καί κέ μ' ἄϊστον ἀπ' αἰθέρος ἔμβαλε πόντῳ st. καὶ πόντῳ ἐμβαλὼν μ' ἀφανίσειεν ἄν, würde mich vertilgt und ins Meer geworfen haben; activ. der nicht sieht, hört oder erfährt, ἄνας ἐμὰς ἄϊστος Eur. Troad. 1313. und 1321. davon

Ἀϊστοσύνη, ἡ, s. v. a. ἀπώλεια, Untergang, Etym. M. und Lexic. Stephani; ferner ἀϊστόω, ich mache unkenntlich oder unsichtbar, zerstöre, vertilge, οἱ δ' ἅμ' ἀϊστώθησαν Odyss. 10, 259., sie verschwanden. Herodoti 3, 69. von Menschen, vertilgen, tödten. Im eigentl. Sinne s. v. a. ἀφανίζω, unsichtbar machen, Phalaris Epist. 9.

—*στωρ, ορος, ὁ, ἡ*, (ἴστωρ), unwissend, unerfahren, Plato.

—*στωτήριος, ὁ, ἡ*, (ἀϊστόω), verwüstend, zerstörend, Lycoph. 71.

Αἰσυητής, ὁ, oder αἰσυητήρ, Il. 24, 347. st. dess. aber andere αἰσυμνητῆρ lasen, w. m. n. Einige nehmlich erklärten es d. νεανίας, andre βασιλεῖς noch andre ἐντρεχὴς καὶ κεκοσμημένος, Nicander d. νομεύς, Hirte (wohin die Erkl. d. χοιροβοσκός bey Suidas und Hesych. in αἰσυήτωρ gehört), der Gramm. Methodius im Etym. M. erklärt es κόσμιος, bescheiden, gesittet.

Αἰσυλοεργός, ὁ, ἡ, böser, ungerechter Mensch; Frevler, nach Il. 5, 403. αἴσυλα ῥέζων, ein Dichter bey Clemens Al. p. 23. von

Αἴσυλος, s. v. a. ἄισυλος, (ἄω, ἄσαι, ἄτη), Iliad. σχέτλιος, αἴσυλα ῥέζων, s. v. a. ἀτηρά und ἀταρτηρά. Odyss. 2, 232. wird es dem αἴσιμος entgegengesetzt, αἴσυλα μυθήσασθαι Il. 20, 202. male dicta dicere. Hesych. erklärt es ἀπρεπῆ, unschicklich, unrecht, τίς ἂν τεὰ λέξαι αἴσυλα, wer kann deine Grausamkeit beschreiben? Anal. 2. p. 189.

Αἰσυμνάω, ῶ, f. ήσω, (αἶσα, αἴσιμος, αἴσυμος), jedem das Seinige, sein Loos anweisen, Recht und Gerechtigkeit handhaben, richten; davon αἰσυμνήτης. 2) herrschen, beherrschen, χθονὸς Eur. Mest. 19. wie jura dare und θεμιστεύειν. In der Chalcedonischen Inschrift Caylus Recueil II. Pl. 55. werden zwei Rathsherren genannt αἰσυμνῶντες μῆνα Διονύσιον, welche diesen Monat im Rathe den Vorsitz oder Vortrag hatten, wie die πρυτάνεις zu Athen.

Αἰσυμνητεία, ἡ, Anordnung, Beherrschung, Herrschaft, nach dem Arist. αἱρετὴ τυραννίς, Polit. 3, 11. von

—*μνητήρ, ῆρος, ὁ*, oder αἰσυμνήτης (fem. αἰσυμνῆτις), (αἰσυμνάω), Anordner, Richter eines Kampfs, Odyss. 8, 258. 2) ein vom Volke gewählter Regent, in ältern griech. Städten. Inscriptio Tejorum Chandler p. 99. jeder Regent, Vorsteher; s. αἰσυητής nach; daher Theocriti 25, 48. Aufseher beym Landbaue.

Αἰσχήμων, s. αἰσχρήμων nach.

Αἴσχιστος, η, ον, Adv. αἰσχίστως, häſslichst, Il. 2, 216. schändlichst; stammt der Form nach, wie d. compar. αἰσχίων, von αἶσχος ab, der Bedeutung nach ist es so viel als αἰσχρότατος u. αἰσχρότερος, αἴσχιον Il. 21, 437. schimpflicher. ἀρετὴν οὐκ αἴσχιον φυῆς Pind. Isthm. 7, 32. entehrt nicht seine Gestalt durch die Thaten.

Αἶσχος, εος, τὸ, Häſslichkeit, häſsliche Gestalt; daher eine schändende That, schimpfliche Behandlung; Schande, Schimpf. Homer hat αἶσχος, noch öfter αἴσχεα, bloſs im moral. Sinne, Schande, Schmach. τυροῦ αἶσχος nennt Hippocr. p. 639. was er sonst ῥύπος und σκίῤῥον nennt. Scheint mit αἰδώς, αἰδοῖς verwandt, obgleich Alberti mit Hemsterhuis über Hesychii αἰκουδα es von αἶκος, (davon αἰκία u. αἰκίζω), αἶκος, αἶσχος ableiten zu wollen scheint.

Αἰσχροκερδής, ὁ, ἡ, αἰσχρόμυθος, ὁ, ἡ, αἰσχροσρήμων, ὁ, ἡ, αἰσχρόφημος, ὁ, ἡ, bei Manetho 4, 314. 75. 415. 592. st. αἰσχροκερδής u. s. w., sonderbare Kompositionen, da kein adject. αἴσχρος existirt hat. Eben so sonderbar ist bei Tzetzes Posthomer. 700. αἰσχρότιμος.

Αἰσχρήμων, ονος, ὁ, ἡ, (αἰσχρός), schimpflich, schändlich, eigentl. entstellt, beschmutzt, Anal. 5. p. 259. ἔνδεια αἰσχρήμων,

wo vorher *αἰσχήμων* stand. Beide Formen verwirft Porson ad Eur. Phen. 1627. und lieset *ἀσχήμων*.

Αἰσχρόγελως, *ωτος*, *ὁ*, *ἡ*, schändlich lachend, Manetho 4, 283.

Αἰσχροδιδάκτης, *ὁ*, der schändliche Sachen lehrt, Manetho 4, 307.

Αἰσχροεπέω, ich rede schändliche Dinge, führe schändliche Reden; von

—*επής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἔπος*), schändliche Reden führend, schändlich redend.

—*εργέω*, *ῶ*, (*ἔργον*), ich handle schändlich.

—*κέρδεια*, *ἡ*, (*κέρδος*), schändliche, schmutzige Gewinn-Habsucht.

—*κερδέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, ich bin oder handle wie ein *αἰσχροκερδής*, Hyperides Pollucis 3, 113.

—*κερδής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*κερδῶς*, schändlich-gewinnsüchtig, schmutzig-habsüchtig.

—*λογέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, (*λόγος*), s. v. a. *αἰσχροεπέω*.

—*λογία*, *ἡ*, schändliche Reden, entehrende Gespräche, Diod. Sic. u. Apollodor. von

—*λόγος*, *ὁ*, *ἡ*, schändliche Reden führend.

—*μήτις*, (*μῆτις*), der schändliche, schimpfliche Rathschläge hat oder giebt, Aeschyli Ag. 231.

—*μυθέω*, (*μῦθος*), s. v. a. *αἰσχρολογέω*, Hippocr. p. 1123.

—*ποιέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, (*αἰσχροποιός*), ich thue oder handle schändlich: ich schände, *τὰς τέχνας* Hippocr. p. 2. vergl. Athenaei p. 342.

—*ποιΐα*, *ἡ*, schändliches Handeln oder Handlung: von

—*ποιός*, *ὁ*, *ἡ*, (*ποιέω*), schändlich handelnd, besonders beym Schol. Aristoph. Plut. 314. das, was beym Martial. *fellans* ist.

—*πραγέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, (*πρᾶγος*, *πράττω*), s. v. a. *αἰσχροποιέω*; davon

—*πραγία*, *ἡ*, s. v. a. *αἰσχροποιΐα*.

—*πρόσωπος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πρόσωπον*), häſslichen Anblicks; zw. aus Schol. Brunck ad Aristoph. Thesm. 175.

Αἰσχρορρημοσύνη, *ἡ*, führt Pollux 2, 129. aus Demosthenes (Epist. 4.) an, und erklärt es d. *αἰσχρολογία*; von

—*ρρήμων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ῥῆμα*, *αἰσχρός*), s. v. a. *αἰσχρολόγος*, schändlich oder schändliche Dinge redend.

Αἰσχρός, *ά*, *όν*, Adv. *αἰσχρῶς*, (*αἶσχος*), dem *καλός* entgegenstehend, häſslich; entstellend, entstellt; Il. 2, 119 u. 298. *αἰσχρόν τοι*, es ist schimpflich für dich; *αἰσχρὰ ἔπεα*, entehrende Worte, 3, 38. 6, 325. 13, 768. 24, 238. So *αἰσχρῶς ἐνένιπε* 23, 473. Odyss. 18, 320. So sagt Eur. Troad. 384 und 1177. *αἰσχρὰ λέγειν* st. *κακά*. Für schändlich und unzüchtig, *ποιητὴς αἰσχρῶν ᾀσμάτων* Demosth. *αἰσχρὰ ἐφθέγγοντο ἐναντίον κόρης* Idem. Wie man *καλὸς πρὸς τὸν δρόμον*, geschickt zum Laufen, sagt, so braucht Xenoph. Venat. 7, 9. *αἰσχίονες πρὸς τὸν δρόμον* st. *χείρονες*. Statt des Compar. *αἰσχρότερος* und des Superl. *αἰσχρότατος* sind bey den attischen Schr. *αἰσχίων* u. *αἴσχιστος* gebräuchlicher; davon übergetragen aufs Denken und Handeln, moralisch-häſslich, schändlich, lasterhaft. Daher in der Sokratischen und Stoischen Schule *τὸ καλόν*, *τὸ αἰσχρόν*, das Moralisch-schöne, das Moralisch-häſsliche, d. i. Tugend und Laster, bey Cicero wörtl. übersetzt *honestum* und *turpe*, Xenoph. Mem. 2, 6, 30. davon

Αἰσχρότης, *ητος*, *ἡ*, Häſslichkeit, häſsliches Ansehen; Schimpf, Schande.

Αἰσχρουργέω, contr. aus *αἰσχροεργέω*, ich begehe eine schändliche Handlung, vorz. von Onanie, Lucian; davon

—*ουργία*, *ἡ*, schändliche Handlung.

—*ουργός*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἔργον*), schimpflich, schändlich handelnd, *αἰσχρουργότατα* Adv. Dio Cass. 79, 3.

Αἰσχύνη, *ἡ*, die älteste Bedeut. bey Soph. Ajac. 1098. u. Isocrat. ist s. v. a. *αἰδώς*, Scham, wenn man sich hütet eine schimpfliche Handlung zu begehen; *τὸν Αἰσχύνης θρόνον τιμῶντα* Aeschyli Theb. 394. aber derselbe Isocrat. setzt zweymal *αἰσχύνας γυναικῶν* verbunden mit *ὕβρεις παίδων* active für Schändung der Weiber. Die nächste Bedeut. ist, Scham über eine unrechte oder schimpfliche Handlung; daher Schimpf, Schande, Schmach durch eigne oder fremde Handlungen zugezogen; *ἐν αἰσχύνῃ ποιεῖν τὴν πόλιν* Demosth. wofür Plato *αἰσχύνην περιάπτειν τῇ πόλει* sagt, *αἰσχύνην συμβῆναι τῇ πόλει* Demosth. *αἰσχύνην ἔχειν*, entehrt seyn, Demosth. *δι' αἰσχύνης ἔχειν*, sich schämen, Eurip. Die entehrende Handlung selbst, Aeschines 23. 41. bey Demetr. Phal. §. 114. falsche oder übertriebene Schamhaftigkeit, die Schamtheile, *pudenda*.

Αἰσχυνομένως, Adv. (*αἰσχυνόμενος*), schamhaft, bescheiden, Dionys. Hal.

Αἰσχυντηλός, *ή*, *όν*, schamhaft, verschämt; denn Aristot. verbindet es mit *αἰδήμων*. Auch act. Schamröthe erregend, dessen man sich schämt, worüber man erröthet, als *τὰ ῥηθέντα αἰσχ. καὶ τὰ σημεῖα* Aristot. Davon das Subst. *αἰσχυντηλία*, Verschämtheit, Schamhaftigkeit.

—*τήρ*, *ῆρος*, *ὁ*, Schänder, Aeschyli Choe. 987.

—*τηρός*, *ρά*, *ρόν*, s. v. a. *αἰσχυντηλός*, wie *σιγηλός*, *σιγηρός*; doch ist diese Form attisch; Plato Gorg. 42. wie *κεφαληρία* st. —*λγία* u. s. w.

—*τία*, *ἡ*, Schamhaftigkeit; sehr zw.

—*τός*, *ή*, *όν*, verschämt; Scham verursachend, schändlich, aus Phocyl.

Αἰσχύνω, f. *υνῶ*, (*αἶσχος*), ich mache häſslich, verunstalte, richte übel zu, behandle schändlich, schände, Il. 22, 75. pass. Il. 18, 180. *νέκυς ᾐσχυμμένος*. Pindar Pyth. 4, 470. von der Eiche: *αἰσχύνοι δέ οἱ θαητὸν εἶδος*. 2) ich mache moralisch häſslich, beschäme, entehre, schände, beschimpfe, *ἄνδρα*, Eur. Hippol. 420. *λέχος*, *εὐνήν*, *γυναῖκα*. Daher im Medio ich schäme mich, *ἐπί τινι*, worüber; überh. ich halte etwas für schändlich, unanständig, trage Bedenken es zu thun, Odyss. 7, 305. scheuen, *φάτιν*, Odyss. 21, 323. Ehrfurcht haben vor jemand, *ᾐσχύνετο τοὺς πρεσβυτέρους* Aeschines. *αἰσχύνων ἐπιχώρια* das einheimische verachtend, Pindar Pyth. 3, 38.

Αἰσωποποίητος λόγοι, Quinctil. 5, 11, 20. f. L. st. *Αἰσώπειοι*, aesopische Fabeln.

Αἶτε, Dor. st. *εἴτε*.

Αἰτέω, *ῶ*, fut. *ήσω*, fodern, verlangen; *αἰτήσων φῶτα ἕκαστον* Odyss. 17, 365. um zu bitten oder betteln, *αἰτεῖν ὀργήν*, *τιμήν*, suchen, Pind. Plutar. fodern, verlangen, *τὰ ἆθλα*, *δῶρα*, Xenoph. Anab. 2, 1, 10. auch *αἰτεῖν τινα σῖτον*, *ἀργύριον*. S. über Xeno. Anab. 1, 1, 10. Im Medio bitten, *αἰτοῦμαι ὑμᾶς* Thucyd. auch *αἰτεῖν τινά* od. *παρά τινος*; auch borgen, Thucyd. 6, 46. betteln, Odyss. 18, 49. davon

—*τημα*, *τό*, das verlangte oder gefoderte oder erbetene; die Bitte, Foderung, Anfoderung, *τὰ τοῦ σώματος* —*τα*, Begierden, Lüste, Epist. Socr. 14. Bey den Mathemat. ein Postulat.

Αἰτηματώδης, *ὁ*, *ἡ*, Plutarchi Q. S. 6, 8. 4. einer Foderung ähnlich, wo vorher *αἱματώδης* stand, andre Handschr. aber richtiger *πλασματώδης* lesen.

—*τημι*, s. v. a. *αἰτέω*, wie *βῆμι* von *βέω* oder *βάω*.

Αἴτης, *ὁ*, (*αἴτω*, *αἰτέω*). Bettler, in *προσαίτης* gewöhnlicher; bey Hesych. *πτωχός*. In Schol. Aristoph. Av. 823. *περαίτης* lieset Toup *καίπερ αἴτης* in diesem Sinne.

Ἀΐτης, *ου*, *ὁ*, dorisch *ἀΐτας*, bey den Thessaliern der Geliebte, Theocr. 12, 14. überh. s. v. a. *ἑταῖρος*. Alcman hatte *ἀΐτας* genannt *τὰς ἐπεράστους κόρας*, nach dem Schol. des Simmias Ara bey Salmasius; vermuthlich meinte dieselbe Stelle Etym. M. wo *ἀΐτιας χορδὰς* durch *ἐρωτικὰς* erklärt wird. Soll also wohl *κόρας ἀΐτιας*, von *ἀΐτις κόρα*, heiſsen. S. *εἴσπνηλος* nach. *ἀΐταν* aus Aristoph. Anecd. Bekkeri 1. p. 348.

Αἴτησις, *εως*, *ἡ*, (*αἰτέω*), Forderung, Bitte.

—*τητής*, *οῦ*, *ὁ*, s. v. a. *αἰτῶν*, der um etwas bittet.

—*τητικός*, *ή*, *όν*, der gern, gewöhnlich bittet, das Bitten versteht.

—*τητός*, *ή*, *όν*, zu bitten, warum man bitten kann und muſs.

Αἰτία, *ἡ*, Schuld; Ursache; Grund; Veranlassung und Stoff. Homer kennt das Wort als Subst. nicht; bey Pindar ist es Ol. 1, 57. Schuld; aber Nem. 7, 16. *αἰτίαν ῥοαῖσι Μοισᾶν ἐνέβαλεν* erklären es die Scholia *πρόφασιν*, *ὕλην*, Aeschylus Sept. 4. *αἰτία θεῶν*, das kommt von den Göttern, im guten Sinne. In der ältesten Bedeutung (wie auch *αἴτιος*) heiſst es Schuld, Beschuldigung, Tadel, *αἰτίαν ἔχειν*, *ἐν αἰτίᾳ εἶναι τινος*, einer Sache wegen getadelt, derselben beschuldiget werden, deswegen zur Rede gesetzt werden, deswegen verklagt werden: *αἰτίας ἄξιος*, tadelnswerth, Xeno. Cyrop. 5, 5, 22. *ἐπιφέρειν αἰτίαν τινί*, jemand tadeln, beschuldigen, Demosth. *τούτους ἐν αἰτίαις ποιούμενος συνελάμβανε* Plutar.

Philop. 21. Im guten Sinne *αἰτίαν ἀγαθοῦ ἔχειν* und *ἐπιδεῖναί τινι* Isocr. Daher *αἰτία* die Klage, Klagesache, Klagepunkt, wie *causa*. Thucyd. 4, 87. u. 7, 86. braucht *αἰτίᾳ* im Dativ, wie die Lateiner *causa* m. d. Genit. statt wegen, um der Ursache willen: *κοινοῦ τινος ἀγαθοῦ αἰτίᾳ*: Xeno. Cyneg. 1, 10. *τῆς αὐτοῦ αἰτίας ἐθελοντής*. Im philosoph. Sinne *αἱ αἰτίαι ἐξ ἀνάγκης*, Naturkräfte, die nach festbestimmten Naturgesetzen fortwirken, Aristot. Meta. 1, 4. Phys. 2, 7. Seneca Epist. 69, 4. Endl. s. v. a. titulus, elogium, *ἡ ἐπιγραφὴ τῆς αἰτίας*, Marci evangelium, *λῃστὰς τὴν αἰτίαν*, ihres Handwerks Räuber, Philostrati Apollonius 5.

Αἰτιάζω, f. *άσω*, und *αἰτιάομαι*, (*αἰτία*), beschuldigen: Xen. Hellen. braucht es im Passivo 2 mal, wie Dio Cass., beschuldigen, m. d. accus. der Person und Sache: als die Ursache angeben, die Schuld darauf schieben; anklagen, beschuldigen; *τοῦτόν σε αἰτιῶμαι*, ich gebe dir diefs Schuld, ich klage dich dessen an, Xenoph. vollständig sagt Antiphon p. 779. *ἡ αἰτία, ἣν αἰτιῶνται κατ' ἐμοῦ*. Man sagt auch *αἰτιᾶσθαί τινα περί τινος, τινά τι*, und mit Accus. cum Infinit. Xenoph. Hellen. 2, 1, 32. *ᾐτιάθη ὑπό τινων προδοῦναι*, wie Dio Cass. 37, 56. *ἤμελλε τοῦ καταθυμίου παντὸς αἰτιαθήσεσθαι*, welcher auch *οἱ αἰτιαθέντες* für die Beschuldigten sagt. Wird auch im guten Sinne gebraucht. Heindorf ad Plato. Gorg. 126. In der Stelle des Etym. M. ist *αἰτιάω τὰ μετέρια* aeolisch st. *αἰτοῦ τὰ μέτρια*, wie *ἀδικιάω* st. *ἀδικέω* u. dergl. davon

Αἰτίαμα, τό, das angeschuldigte, eine Beschuldigung, Aeschyl. Thucyd.

Αἰτιάομαι. S. *αἰτιάζω*. Davon

Αἰτίασις, ἡ, das Beschuldigen, die Beschuldigung, Antiph.

—*ατικός*, ή, όν, Adv. *αἰτιατικῶς*, zum Anklagen gehörig oder geschickt; bey den Grammat. —*ατική*, ἡ, der Accusat. casus, verst. *πτῶσις*, davon das Adv. —*κῶς*, im Accusativ.

—*ατός*, ή, όν, verursacht, bewirkt; was als Ursache oder Grund angegeben wird; wovon man Grund angiebt; im philos. Sinne wird es in Bezug auf *αἴτιον* wie *causa* u. *causatum* gebraucht, z. B. *ὁ πατήρ* ist *αἴτιον, ὁ υἱὸς τὸ αἰτιατόν*.

Αἰτίζω, f. *ίσω*, s. v. a. *αἰτέω*, bitten, betteln, *ἀνέρας* Odyss. 17, 502. ohne casus *βούλεται αἰτίζων* 17, 228.

Αἰτιολογέω, ich suche den Grund auf und führe ihn an; davon

—*ογία*, ἡ, Anführung eines Grundes, Beweisführung, der aufgesuchte und angeführte Grund, Strabo 1. p. 93.

—*ογικός*, ή, όν, geneigt oder geschickt den Grund aufzusuchen und anzuführen; von

Αἰτιολόγος, ὁ, ἡ, (*αἰτία, λόγος*), den Grund anführend, angebend.

Αἴτιον, τό, s. v. a. *αἰτία*. Denn es ist eigentlich das Neutrum, so wie jenes das Femin. von *αἴτιος*. Die Ursache, Grund, bey Antonin. philos. s. v. a. die Form, von Materie getrennt, wie *αἰτιῶδες*.

—*τιος*, ία, ιον, bey Homer ist es einer, der Schuld hat und deswegen Vorwürfe verdient: *ἐπεὶ οὔτι μοι αἴτιοι εἰσίν* Il. 1, 153. ich habe ihnen nichts vorzuwerfen, sie haben mich nicht beleidiget. *οὔτι μνηστῆρες αἴτιοί εἰσιν* Soph. du darfst den Freyern keine Schuld geben oder beymessen; 2) der der Grund, Ursache, Quell von einer Sache ist, sey sie gut oder schlecht. Im guten Sinne Pind. Pyth. 5, 33. *πατρὶ θεὸν αἴτιον ὑπερφιλέειν*. Isocr. Busir. 14. *τῶν καλλίστων αἰτιώτερον*. Xenoph. Mem. 3, 2, 2. c. 5, 2. 4. 5. 8. c. 4, 15. *τὸ αἴτιον κληθῆναι ἑκάστῳ τῶν ὄντων* Plato Cratyli 71. p. 110. st. *τοῦ αἰτίου*.

Αἰτιώδης, ὁ, ἡ, was die Ursache, Grund in sich hat, enthält, oder anzeigt, *τὰ αἰτιώδη* bey Antonin, die Form der Dinge, abgesondert von der Materie. Adv. —*δῶς*, Clemens p. 929.

Αἰτναῖος, ὁ, Oppiani Hal. 1, 512. Aeliani h. a. 1, 15. ein unbest. Seefisch.

Αἰτος, Pindari Ol. 3, 30. wird *τέμενος* erklärt, wenn es nicht *ἄλσος* heifsen soll.

Αἰτώλιος, ὁ, auch *αἰγώλιος*, ein Nachtvogel.

Αἰφνηδόν, Adv. s. v. a. d. f. Nicetas Ann. oft.

Αἴφνης u. *αἰφνιδίως* s. v. a. *ἄφνως*, welches siehe.

—*φνίδιος*, ὁ, ἡ, Adv. *αἰφνιδίως*, (statt dessen man auch das neutr. *αἰφνίδιον* findet), plötzlich, schnell, unerwartet, unversehen.

Αἰχμάζω, f. *άσω*, (*αἰχμή*), den Wurfspiefs, die Lanze werfen, Il. 4, 324. überh. damit streiten, wie *αἰχμάω*, davon *αἰχμητής*. *πρὸς Ἀτρείδαισιν ᾔχμασας χέρα* Soph. Ajac. 97. s. v. a. *ἐπίνησας σὺν αἰχμῇ*. Wird häufig in den Handschr. mit *ὀχμάζω* verwechselt.

Αἰχμαλωσία, ἡ, Gefangennehmung (*ἅλωσις*), mit der Lanze (*αἰχμή*), d. i. Kriegsgefangenschaft.

—*λωτεύω*, f. *εύσω*, oder *αἰχμαλωτίζω*, mit der Lanze erbeuten, zum Kriegsgefangenen bekommen und wegführen.

—*λωτικός*, ή, όν, zum Kriegsgefangnen gehörig, vom Kr. Eur. Troad. 871.

—*λωτίς*, ίδος, ἡ, eine Gefangene.

—*λωτος*, ὁ, ἡ, (*ἁλωτός*), mit der Lanze erbeutet, gefangen genommen. S. *δορυάλωτος* nach.

Αἰχμάω, mit der Lanze Krieg führen; davon *αἰχμητής*.

Αἰχμή, ἡ, die metallene Spitze an der Lanze; daher die Krallen bey Raubvögeln; die Lanze selbst, besonders bey Dichtern, und bey eben diesen, die immer einen Theil statt des Ganzen setzen, der Krieg; *ἐπειδή σφι πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους κακῶς ἡ αἰχμὴ ἐστήκεε* Herodoti 7, 152. der Krieg gieng schlecht von Statten; vorz. kommt diese Bedeut. in den Comp. vor; *αἰχμᾷ σὺν Ἀργείᾳ* Pind. Olymp. 7, 35. mit Argivischen Streitern; von *ἀκή, ἀκμή, ἀχμή*. *ἐπηλυσίης αἰχμή* Hymn. Merc. 37. st. *ἄλκαρ*, zw.

—*μήεις*, εντος, ὁ, s. v. a. d. folgd. Aeschyli Pers. 136. *σίδηρος* Oppiani Cyn. 3, 321.

—*μητήριος*, ρία, ριον, zum Krieger gehörig, kriegerisch, *λύσσαν αἰχματηρίαν* Lycophr. 454. von —*τήρ*, s. v. a. d. flgd.

—*μητής*, οῦ, ὁ, fem. *αἰχμῆτις*, Lanzenschwinger, muthiger Streiter.

—*μόδετος*, ὁ, ἡ, (*δέω*), s. v. a. *αἰχμάλωτος*.

—*μοφόρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *δορυφόρος*, Lanzenträger.

Αἶψα, Adv. schnell, geschwind, bald, plötzlich; Hom. scheint mit *ἄφαρ* einerley Ursprungs und das ι eingeschoben zu seyn, wie in *ἄφνω, αἴφνω*; davon

—*ψηροκέλευθος*, ὁ, ἡ, (*κέλευθος*), schnellen Weges, schnell laufend, Hesiodi Theog. 379. Apollodori 3, 4, 4.

—*ψηρός*, ρά, ρόν, schnell, leicht, hastig, von *αἶψα*. S. *λαιψηρός*. Schol. Aristoph. Nub. 1227. u. Suidas leiten es von *ψαίρω, ψαρός* ab.

Ἀΐω, hören, vernehmen, bemerken, einsehen, Hom. S. *ἀΐσθω* und *αἰσθάνομαι*. Il. 15, 252. *ἄϊον φίλον ἦτορ* erklären einige durch *ἀπέπνεον τὴν ψυχήν*, andre behalten die gewöhnliche Bed. *ᾐσθόμην* (*κατὰ ἦτορ*) bey u. vergleichen Il. 11, 532. S. auch *ἐπαΐω*.

Ἀϊών, ἡ, s. v. a. *ἠϊών*, Ufer.

Αἰών, ῶνος, ὁ, auch ἡ, Zeit, Dauer der Zeit, fortdauernde Zeit; lange Zeit, *εἰς τὸν αἰῶνα* Aeschines Axioch. 17. besonders Menschenzeit, d. i. so lange Menschen überhaupt leben, z. B. *ἀπ' αἰῶνος, ab hominum inde memoria*; Zeit, Lebenszeit, Alter, Leben, z. B. *βίον διάγειν* Xenoph. *φίλης αἰῶνος ἀμέρδεσθαι*, seines lieben, werthen Lebens beraubt werden, Hom. Il. 22, 58. Hesiodi Scut. 331. Pind. Pyth. 5, 8. *κλυτᾶς αἰῶνος*; gewöhnliche Lebenszeit, oder Menschenalter. Der Lat. hat es beybehalten und spricht es *aevum* aus. 2) Mark, Rückenmark, Pindari Fragm. In Hymn. in Mercur. 42. ist *διατορήσας αἰῶνας* von zw. Bed. Hippocr. p. 759. E. eben so p. 1240. D., wo jetzt *κατ' ὦτα φάρυγας* steht, nach den Paris. Handschr. zu lesen. Nach Aristot. de Coelo 1, 11. von *ἀεί*, die Zeit, welche die Existenz eines Dinges begränzt. Davon

—*ώνιος*, ὁ, ἡ, u. —*ώνιος*, ία, ιον, Hesiod. von Dauer, fortdauernd, als *μέθη*, ein langedauernder Rausch, *δόξα*, ein lange oder ewig fortdauernder Ruhm.

Αἰωνόβιος, ὁ, ἡ, der lange lebende, heifst Ptolemaeus Epiphanes in der aegyptischen Inschrift u. bey Ammianus Marcell. 17, 4. Das Wort hat auch Synesius p. 322.

Αἰωνοτόκος, ὁ, ἡ, Synesius p. 322 u. 344. ewig oder den *αἰών* gebärend.

Αἰωνοχαρής, ὁ, ἡ, Clemens Alex. p. 257. der Ewigkeit sich freuend.

Αἰώρα, ἡ, ein Werkzeug, worin oder womit man Körper

schwebend erhält oder in Bewegung setzt, also ein hängender Korb, Bette, Hangematte, Sänfte, Wagen und dergl. daher ein solcher ruhender oder schwebender Zustand; die Schwebe, Schwebung. Dionys. Antiq. 5, 47. nennt den kreisförmigen Flug *ἐγκύκλιον αἰώραν*: von *αἴρω* u. *ἀείρω* so gut als *ἀρτάω* von *ἄρω*, *οἴρω* abgeleitet. In den Compos. hat man *ἐώρα* als das Stammwort angenommen; daher *μετέωρος*; davon

Αἰωρέω, (*ἄρω*, *αἴρω*, *ἀείρω*, *αἴρω*, *ἀώρω*, *αἰώρω*, *αἰώρα*, *αἰωρέω*), in die Höhe heben, erheben, aufhängen, schwebend erhalten oder bewegen; mithin *αἰωροῦμαι*, in der Höhe oder erhoben seyn, hängen, schweben, ungewifs seyn, sehnlich warten. Plato Menex. braucht *ἀναρτᾶσθαι* und *αἰωρεῖσθαι* als Synonyma; vom Erheben zu Ehren braucht es Dio Cass. 41, 1. *αἰωρεῖσθαι τὴν ψυχὴν καὶ ὑπερχαίρειν* Xenoph. Cyneg. 4, 4. Muth, Hoffnung bekommen. Thucyd. 7, 77. braucht es von Gefahr. Plutar. Cicero 15. vom verweilen, sich aufhalten; davon

—*ρημα*, *τος*, *τὸ*, das aufgehobene, hängende, schwebende, *κήπων*, hängende Gärten, Anal. 2. p. 20. jeder aufgehängte-hängende-schwebende Körper; auch s. v. a. d. flgd. Eur. Or. 979.

—*ρησις*, *ἡ*, (*αἰωρέω*), das Aufhängen, oder Schwebend-erhalten oder Bewegen.

—*ρητος*, *ὁ*, *ἡ*, (*αἰωρέω*), hängend, schwebend, Meleagri Ep. 77.

—*ρία*, *ἡ*, s. v. a. *αἰώρησις* u. *αἰώρα*, Codex Ms. Oribasii Collect. 6, 23.

—*ρίζω*, gebräuchlicher ist das gleichbedeut. *μετεωρίζω* oder *αἰωρέω*, Dio Cass.

Ἀκά, *ἡ*. S. *ἀκή*, Spitze, Schärfe.

Ἀκᾶ bey Pindar. Pyth. 4, 277. st. *ἀκῇ*, *ἀκὴν*, s. v. a. *ἦκα*. S. *ἀκή* u. *ἀκασκᾶ*.

Ἀκαδημία, *ἡ*, ein Gymnasium vor Athen, von dem Heros Akademus benannt, besonders durch den Plato berühmt, der hierin lehrte, daher dessen Schule selbst diesen Namen führt. M. s. Diogen. Laert. 3, 7. Die Form —*δήμεια* Theocriti Chii Epigr. 4. falsch. Davon

—*μαϊκός*, *ή*, *όν*, einer von der Akademie, ein Akademiker, ein Platoniker, —*μαϊκὸν πέπονθε* Luciani Icarom. 25. es ging ihm wie den Akademikern.

Ἀκάζω, f. *άσω*, schärfen; von *ἀκή*, *ἀκάω*, *acies*, *acuo*, davon *ἀκαχμένος* von *ἤκαχα*, *ἤκαχμαι*, *ὀξέϊ χαλκῷ* Hom. mit einer scharfen Spitze.

Ἀκαής, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*καίω*), nicht verbrannt.

Ἀκαθαίρετος, *ὁ*, *ἡ*, (*καθαιρέω*), nicht heruntergenommen oder gerissen; unzerstörbar, nicht zu vernichten.

Ἀκαθαρσία, *ἡ*, (*κάθαρσις*), Unreinigkeit, Schmutz; schmutzige Laster.

—*θαρτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*καθαίρω*), unrein, schmutzig; mit Lastern befleckt, Bösewicht, Schelm, Luciani Asin. §. 29.

—*θαρτοφαγία*, *ἡ*, (*φάγω*, *ἀκάθαρτος*), das Essen unreiner Speisen, Arethas.

Ἀκαθυπτέω, ich nehme nicht ein, Sexti Pyrrh. 3, 124.

Ἀκάθεκτος, *ὁ*, *ἡ*, (*κατέχω*), Adv. —*θέκτως*, unaufhaltbar, nicht zurückzuhalten.

Ἄκαινα, *ης*, *ἡ*, s. v. a. *ἀκή* u. *ἀκίς*, Dorn, Stachel, *stimulus*; auch ein gewisses Maafs der Feldmesser, lat. *acnua*. S. Schol. Apollonii 3, 1326. u. über Varro p. 282. Columella p. 235. u. Index S. R. R. in *acnua*; hat nach Hero 10 königl. Fufs oder 160 *δακτύλους*.

Ἀκαιρέω, (*ἄκαιρος*), ich habe keine bequeme Zeit, habe keine Zeit, Oppos. *εὐκαιρέω*; davon auch

—*ρία*, *ἡ*, Unzeit, ungelegene Zeit; unbequeme Lage, Polyb. 4, 44. act. ungelegene Störung, Unterbrechung, und das Betragen eines *ἄκαιρος*, od. Indiscretion, wie sie Theophr. char. 12. schildert. Uebertreibung, Unmäfsigkeit, *ἀκ. καὶ πολυποσία* Polyb. 5, 15.

—*ριμος*, *η*, *ον*, unzeitig, ungelegen. *ὅττι κεν ἐπ' ἀκαίριμον γλῶτταν ἔπος ἔλθῃ* Aeschyl. *quicquid in solum, buccam venerit*, was einem in den Mund kommt.

—*ροβόας*, *ὁ*, (*βοάω*), zur Unzeit schreiend, ein indiscreter Schwätzer, Clemens al. p. 203.

Ἀκαιρολογία, *ἡ*, (*λόγος ἄκαιρος*), unzeitiges Geschwätz, indiscretes Gewäsch, von —*λόγος*, Eustath. ad Il. 2, 225. zur Unzeit oder unnütz reden.

Ἀκαιροπαῤῥησιαστής, *ὁ*, der zur Unzeit frey spricht, Eustathius ad Od. p. 1857, 2.

Ἀκαιροῤῥήμων, *ὁ*, *ἡ*, *intempestive loquax*, unzeitiger Schwätzer, Origenes c. Celsum p. 356. Sp.

Ἄκαιρος, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *ἀκαίρως*, (*καιρός*), unzeitig, ungelegen, nicht zur gehörigen, rechten, bequemen Zeit; act. der keine Zeit hat; der keine Zeit beobachtet, unzeitiger Störer, Schwätzer, der *ineptus* der Lateiner, der nach Cicero de orat. 2, 4. 8. *aut, tempus quid postulet, non videt, aut plura loquitur, aut se ostentat, aut eorum, quibuscum est, vel dignitatis vel commodi rationem non habet, aut denique in aliquo genere aut inconcinnus aut multus est*, also indiscret. Dionys. in Lysia 5. nennt einen Schriftsteller so, der zur Unzeit fremde Dinge einmischt. In passiv. Bedeut. steht es von Geiz, Wollüsten, für unanständig, Xeno. Cyneg. 12, 15. Cyrop. 4, 2, 45. *ἄκαιρα καὶ κενά*, unnütze, eitle Dinge, Xeno. Epist. 1, 4. *ἄκαιρον ποίημα* Demetr. elocut. 118. unzeitiger Versklang. *ἄκαιρος φυλάσσειν* Xeno. Hipparch. 7, 6. ungeschickt.

Ἀκακαλίς, *ίδος*, *ἡ*, der Saamen einer Aegyptischen Staude, Dioscorides 1, 118., welche Sprengel für Trianthema fruticosum Wahlii hält. 2) Hesychius erklärt es auch von der Blüthe der Blume *νάρκισσος* bey den Kretern, u. *κακαλίς*, *νάρκισσος*, aus Athenaei 15. p. 681.

—*κέμφατος*, *ὁ*, *ἡ*, nicht mehr *κακέμφατος*, nicht mehr in schlechtem Rufe stehend.

Ἀκάκης, *ου*, *ὁ*, Aeschyli Pers. 852. der gute oder gutthätige nach dem Schol. von *ἄκακος* gemacht. *Ἀκακήσιος Ἑρμῆς* in Arkadien verehrt, nach *Ἄκακος*, dem Sohne Lycaons, oder nach der von diesem erbauten Stadt *Ἀκακήσιον* genannt, wenn nicht nach Buttmanns Vermuthung zuerst die Stadt den Namen vom Hermes *ἀκακήτης*, wie Alalcomenae von der Minerva bekommen hat, welche dann wieder nachher den Beynahmen *ἀλαλκομενηΐς* bekam. Callim. in Dian. 143. Pausaniae 8, 3 und 36. vielleicht erst nach Homers Zeiten, u. einerley mit *Ἀκάκητα*, *ὁ*, s. v. a. *ἀκακήτης*, *ου*, *ὁ*, (aeolisch, wie *μητιέτα* st. *μητιέτης*, und wie *poeta*, *athleta*, *cometa* aus *ποιητής*, *ἀθλητής*, *κομήτης* gemacht sind) bey Suidas u. im Etym. M. auch *ἀκάκητος*, Beyw. des Hermes bey Homer zweymal, welches man ganz verschiedentlich erklärt hat d. *πανοῦργος*, arglistig, *ἀγαθός*, *πρᾶος*, (wie *ἄκακος*), gut, mild, sanft, *κοσμητικός*, u. *ὁ στερίσκων τὰς λύπας*, von Schmerzen und Kummer befreyend, *ὁ μὴ δυνάμενος κακοῦσθαι*, *μηδενὸς κακοῦ ἄξιος*. Man sieht daraus, dafs die Alten schon über den Sinn des Worts uneinig waren: denn einige leiteten es aus Arkadien her, wie vorhin in *ἀκακήσιος* bemerkt ist. Mir gefällt die einfachste Erklärung, *ἀγαθός*, *πρᾶος*, wornach es s. v. a. *ἀκάκης* bey Aeschylus ist, u. von *ἄκακος*, wie von *γυμνός γυμνής*, *γυμνήτης*, abgeleitet ist, wie Etym. M. erinnert. Eben so nennt Hesiodi theog. 614. *Προμηθεὺς ἀκάκητα*, der unschuldige, gutmüthige Prometheus.

Ἀκακήσιος u. *ἀκακήτης*, *ὁ*, *ἀκάκητα*, Il. 16, 185., *ἀκάκητος*. S. das vorh.

Ἀκακία, *ἡ*, Dioscor. 1, 133. Plinii 24, 12., derselbe Baum, den Theophrastus wegen seiner Dornen *ἄκανθα* und *ἀκ. Αἰγυπτία* nennt, dessen aus den Schoten u. Blättern ausgepresster Saft, so wie das Gummi, in der Arzneykunst u. bey Fabriken gebraucht ward; *acacia* heifst bey den Lat. auch der Saft selbst. Mimosa Lin.

Ἀκακία, *ἡ*, (*ἄκακος*), Schuldlosigkeit, Unschuld; 2) ein dorniger, schotentragender Baum in Aegypten, dessen zusammenziehender Saft ausgedrückt u. auch in der Medizin gebraucht ward, Dioscor. 1, 133. Acacia Plinii 24, 8. 67. Acacia vera Lin. Die zweyte Art des Diosc. l. c. Galatica Plinii l. c. ist Spartium spinosum Lin. nach Sprengel hist. rei herb. p. 183.

Ἀκακοπάθητος, *ὁ*, *ἡ*, davon Adv. —*θήτως*, ohne Leiden oder Schmerz, Apollonii Histor. Mirab. 35.

—*κος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *ἀκάκως*, (*κακός*), nicht schlecht, unschuldig, nicht heimtückisch, ehrlich, einfältig, Plato 5. p. 81. so nennt Xiphil. beym Dio C. 51, 15. die Cleopatra *μὴ ἄκακος γυνή*, ein schlechtes, heimtückisches Weib, *δραστηρία καὶ συνετή*,

eine unternehmende, verschlagene. Eben so sagt Dio C. 12, 1. von Commodus: πανοῦργος μὲν οὐκ ἔφυ, ἀλλ' εἰ καί τις ἄλλος ἀνθρώπων, ἄκακος, von Natur gar nicht hinterlistig, sondern vor allen andern ohne Falsch. Denn gleich darauf folgt ὑπὸ δὴ τῆς πολλῆς ἀπλότητος, wie *non malus* Cic. ad Div. 13, 21. 7. vergl. Ep. 23. 2. *imprudentia cum lapsus — credulitas error est magis, quam culpa; et quidem in optimi cujusque mentem facillime irrepit.* ἀκάκως καὶ τα δεινῶς Plutar. Thes. 8.

Ἀκακοίργητος, ὁ, ἡ, (κακουργέω), nicht verschlimmert, nicht beschädigt.

—κοῦργος, ὁ, ἡ, nicht boshaft, unschädlich, zw.

—κόφρων, f. L. st. ἀ κακόφρων, von Scott aus Athenaei p. 153. genommen.

—κιστος, ὁ, ἡ, Adv. —κίστως, (κακίζω), εἰκόνας ἀπαθεῖς καὶ ἀ. Hierocles Pythag. unverderbt oder unverderblich.

—κωτος, ὁ, ἡ, (κακόω), ungekränkt, unversehrt.

—λανθὶς, ιδος, ἡ, Aristoph. Pac 1078. S. ἀκανθίς.

—λαῤῥείτης, ου, ὁ, oder ἀκαλόῤῥοος, ὁ, ἡ, (ἀκαλὸς, ῥέω), sanftfliessend, Il. 7, 422. S. ἀκὴ u. ἀκέων.

—λήφη, ἡ, Nessel; 2) Meerqualle, von der brennenden Eigenschaft beide *urtica* lat. genannt. Die Schreibart ἀκαλήφη, ist falsch.

Ἀκαλλὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (κάλλος), ohne Schönheit, ohne Reiz, nicht schön.

Ἀκαλλιέρητος, ὁ, ἡ, Adv. —ρήτως, vorzüglich ἱερὰ, ein Opfer, das nicht angenehm und von keiner guten Bedeutung ist; von καλλιερέω. Vergl. ἄθετος.

—λώπιστος, ὁ, ἡ, (καλλωπίζω), ungeschminkt, ohne Putz u. Prunk.

Ἀκαλὸς, ἡ, ὸν, ruhig, sanft, geräuschlos. ἥσυχος, ἄψοφος, πρᾶος, μαλακὸς, nach Hesych. v. ἦκα, also st. ἠκαλὸς, Adv. ἀκαλῶς. S. ἀκὴ u. ἀκέων

Ἀκάλυπτος, ὁ, ἡ, u. ἀκαλυφὴς, ὁ, ἡ, (καλύπτω), unbedeckt; die zweyte Form hat Soph. Phil. 1327. u. Aristot. de anima 2, 9.

Ἀκαμαντίδης, ὁ, ein Bürger aus der φυλὴ Ἀκαμαντὶς zu Athen, nach Ἀκάμας, dem Sohne des Theseus, genannt, Demosth. Plutar.

—μαντόδετος, ὁ, ἡ, f. L. Aeschyli Pr. 426. st. ἀδαμ. denn der Sinn erfordert wenn ein Substantiv von dieser Bedeut.

—μαντολόγχης, ὁ, ἀκάμαντος oder ἀκάματος τῇ λόγχῃ, und eben so ἀκαμαντομάχης, ὁ, (ἀκ. τῇ μάχῃ), unermüdet im Lanzengefecht, in der Schlacht, Pindar.

—μαντόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit oder von unermüdeten Füssen, schnell, ἵππος, ἀπήνη, βροντὴ, Pindar.

—μας, αντος, ὁ, ἡ, unermüdet, nicht zu ermüden, ἥλιος, Il. 18, 484. Σπερχειὸς, Il. 16, 176. πόρος, unaufhörlich.

—ματος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκαμάτως, (κάματος), ohne Arbeit; Arbeit, Anstrengung nicht empfindend, d. i. unermüdet, unermüdlich, πῦρ Hom. femin. ἀκαμάτη Quinti Smyrn. 1, 678.

—ματοχάρμης, ὁ, d. i. ἀκάματος χάρμῃ, d. i. μάχῃ, von unermüdeter Kampflust: Steph. legt es dem Pindar bey, aber Etym. M. hat ἀκαμαντοχ. ohne Autor.

Ἀκάμμυστος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ καμμύων, oder καταμύων, nicht blinzelnd.

Ἀκαμπὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (κάμπτω), ungebeugt, unbiegsam, hart, unerbittlich, Anal. 3. p. 332.

Ἀκαμία, ἡ, s. ἀκαμψία

Ἄκαμπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκαμπὴς, δρόμος Hippocr. 2. p. 54. Mack. ununterbrochen. Davon

—ψία, ἡ, Unbiegsamkeit, unbiegsamer Charakter, Aristot. ἀκαμίη steht Hippocr. p. 826. Foesii, wo ebenfalls εὔκαμπτος u. ἄκαμπτος falsch steht.

Ἄκανθα, ης, ἡ, Dornen, Stacheln; auch ein Dornstrauch; auch besonders s. v. a. ἄκανθος, Bärenklau. S. ἄκανθος. Bey Theoph. ἄκ. αἰγυπτία, die *mimosa nilotica* Linn. γήρεια ἀκάνθης Nicandri Ther. 330. Arati Dios. 189. *pappus* einer Distelart. 2) die hervorstehenden Gräten der Rückenwirbel, Rufus p. 52 Galeni 5. p. 616, 21. das sogenannte Rückgrat, vorzüglich bey den Fischen, wo es wie lauter Dornen aussieht; tropisch, z. B. ἄκανθαι τῶν ζητήσεων, spitzfindige, dunkle, verworrene Streitfragen, beym Cic. Fin. 4, 28. *spinae disserendi*, 3, 1. *spinosum disserendi genus*, oder *dumeta* Acad. 4, 35. S. ἄκανος. davon

Ἀκανθεὼν, ῶνος, ὁ, Dorngebüsch, ein Ort voller Dornen.

—θήεις, ήεσσα, ῆεν, dornicht, stachlicht, poët.

Ἀκανθίας, ὁ, ἀκάνθινος, dornicht, Pollux 1, 247. 2) eine Haifischart mit stachlichter Flosse, Oppiani Hal. 1, 380. 3) Aelian. h. a. 10, 44. eine Art von Cicaden

—θίζω, f. ίσω, dornicht, stachlicht machen; neutr. dornicht seyn.

—θικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἀκανθήεις.

—θινος, ίνη, ινον, von Dornen, als ξύλον, στέφανος, Dornenkrone; besonders von der indianischen ἄκανθα, einer Art von Dornstrauch, *Mimosa* Linn. τὰ ἀκάνθινα ὑφαίνεται καὶ ἐν Καππαδοκίᾳ· φέρει δὲ οὐδὲν δένδρον τὴν ἄκανθαν, ἐξ ἧς ὁ φλοιὸς, ἀλλὰ χαμαίζηλος βοτάνη, sagt Strabo 3. p. 469. Sieb. wo er die Nachricht von Posidonius hat, bey Carthagena in Spanien δένδρον ἐξ ἀκάνθης φλοιὸν ἀφιέναι, ἐξ οὗ ὑφάσματα γίνεται κάλλιστα. Beide scheinen die Saamenwolle (*pappus*) einer Distelart zu meynen, aus welcher, so wie aus dem φλοιὸς, *cortex*, das Hanf- und Leingewebe gemacht wurde. Dioscorides 3, 18. sagt vom Strauche ἀκάνθιον, ἐμφερῆ τὰ φύλλα ἔχει τῇ λευκῇ ἀκάνθῃ, ἐπ' ἄκρων δὲ ἀκανθώδεις ἐξοχάς, καθ' ὡς ἀραχνοειδὲς ἐστὶ χνοῦς, οὗ συλλεγομένου καὶ ὑφ' ἐν τιθεμένου βαμβακοειδὲς γίνεται; wo andre γίνεσθαί φασι lesen. Saracenus lieset οὗ ὑφαινομένου βαμβακοειδὲς ἐσθῆτας γίνεσθαί φασι. Plinius 24, 12. hat die Stelle übersetzt. Man vergleiche auch Varronem Servii ad Aeneid. 1, 653. wo es heisst: *Ctesias ait, in India esse arbores, quae lanam ferant. Item Epicadus in Sicilia, quarum floribus cum dempti sunt aculei, ex his implicitis mulieres multiplicem conficere vestem. Hinc vestimenta acanthina appellata.* u. Salmasii Exercit. p. 212.

—θιον, ου, τὸ, Diminut. von ἄκανθα, Dioscor. 3, 18. eine Pflanze, Distelart, *onopordum acanthium* Linnaei.

—θὶς, ίδος, ἡ, dornicht, gräticht. χαλκίδας ἀκανθίδας, Anal. 2. p. 54. 2) ein Vogel, der sich auf Dornen und Disteln hält, wie der Stieglitz, Distelfink.

Ἀκανθίων, ίωνος, ὁ, (ἄκανθα), Igel, Stachelschwein, Galeni Comp. med. sec. loca 1, 1.

—θοβάτης, ὁ, —θοβάτις, ιδος, ἡ, (βάω, βαίνω), auf Dornen gehend, Dorntreter, Anal. II. p. 205, 5.

—θοβόλος, ὁ, ἡ, (βόλος, βάλλω), Dornen oder Stacheln, oder mit Dornen werfend oder treibend, als ῥόδον bey Nicand. Bey Paulus Aeg. 6, 32. sind ἀκανθοβόλοι Grätenzieher, wenn es nicht ἀκανθολάβοι heissen soll.

—θολόγος, ὁ, ἡ, (λέγω, *lego*, *colligo*), Disteln lesend, Stacheln sammelnd, Anal.

—θόνωτος, ὁ, ἡ, (νῶτον), mit stachlichtem Rücken; Igel.

—θοπλὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήττω), von Dornen geritzt, mit Dornen oder einem Stachel verwundet, Soph.

Ἄκανθος, ἡ, als Kraut, *acanthus*, Bärenklau zu Einfassungen dienend: ὑγρὸς ἄκ., *mollis acanthus*, Theocr. 1, 55. *flexi vimen acanthi* Virgil.: *acanthus mollis* Linnaei, bey Dioscor. 3, 19. ἄκ. ἐν παραδείσοις u. ἐρπάκανθα, Plinii 22. s. 34. Die andre Art ἄκανθα ἀγρία Diosc. 3, 20. ist *acanthus spinosus* Linnaei nach der angenommenen Meynung, ob ich gleich so wenig als Bodaeus ad Theophr. p. 309. die Eigenschaften einer herba topiaria darin finden kann, auch stimmt Diosc. Beschr. nicht ganz: als Baum, ein Aegyptischer stachlichter Baum, auch ἄκανθα. S. ἀκάνθινος. Theophr. h. pl. 3, 4.

Ἀκανθοστεφὴς, ἐος, ὁ, ἡ, mit stachlichter Flosse längst dem ganzen Rücken, ἰχθὺς, von ἀκανθηρὸς verschieden, Aristot. Athenaei p. 319.

—θοφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), Dornen essend.

—θοφορέω, Dornen-Disteln tragen; von

—θοφόρος, ὁ, ἡ, Dornen-Disteln tragend.

—θοφυέω, Stacheln treiben.

—θόφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit stachlichten Blättern.

—θόχοιρος, ὁ, Stachelschwein; bey den Spätern der Igel, Schweinigel.

—θόω, (ἄκανθα), mit Stacheln versehen, bestacheln, Theophr. h. pl. 7, 6.

—θυλλὶς, ίδος, ἡ, S. ἀκανθίς.

—θώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκανθήεις.

Ἀκανθών, ῶνος, ὁ, s. v. a. ἀκανθεών.

Ἀκανίζω, f. ίσω. S. ἄκανος nach.

—νικός, ή, όν, von der Art des ἄκανος oder dazu gehörig.

—νόνιστος, ὁ, ἡ, nicht in den Kanon gebracht.

Ἄκανος, ὁ, ist urspr. mit ἄκανθα u. ἄκαινα einerley, von ἀκή, ἀκίς, ἀκάω, ἀκαίνω, wovon ἄκαινα, ἄκανθα u. ἄκανος, Spitze, Dorn, Stachel; vorzüglich bey Theophrast eine Distelart, welche Sprengel hist. rei herb. p. 100. mit Belli, welcher eine solche Pflanze auf Kreta fand u. Aganauo nennen hörte, für Onopordon Acanthium Lin. hält. Daher überhaupt der dornichte Fruchtkopf einiger Gewächse. Daher τοῦ ὄχνου κίχρεις ἀκανώδεις u. σπερματικὸς ἄκανος von dem Blumenkopfe einiger Pflanzen Theophrast. h. pl. 6, 4. Daher ἀκανίζω, einen dornichten Frucht - oder Blumenkopf haben, ibid. Dimin. ἀκάνιον, τό.

Ἀκαπήλευτος, ὁ, ἡ, (καπηλεύω), nicht verhökert, nicht verfälscht unter Hökerhänden, active, nicht hökernd oder verfälschend.

—πηλος, ὁ, ἡ, βίος πρὸς τὰ συμβόλαια ἁπλοῦς καὶ ἀκάπηλος bey Strabo 11. p. 781. ohne die gewöhnliche Falschheit und Trug der Krämer u. Kleinhändler. S. d. vorige. *perfidus hic caupo* bey Horaz.

Ἀκάπνιστος, η, ον, (καπνίζω), nicht beräuchert, μέλι, ohne Räuchern ausgenommenes Honig, Strabo 9. p. 615.

—πνος, ὁ, ἡ, (καπνός), ohne Rauch, ohne Feuer, als ξύλον, ein Holz, das nicht raucht, θυσία, ein Opfer, das nicht verbrannt wird, ohne Feuer und Rauch.

Ἀκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), ohne Herz, θῦμα Polyaeni 8, 23, 33. ohne Verstand, wie *excors*: ohne Kern, vom Holz.

Ἀκαρεί, (ἀκαρής), Adv. oder ἀκαρῆ, ἀκαρίως, auch ἐν ἀκαρεῖ, bey Dio C. 75, 6. in einem Augenblicke, eine kurze Zeit. S. ἀκαρής. In Anecd. Bekkeri p. 363. steht ἄκαρ, wo Harpocr. ἀκαρεί hat.

Ἀκάρηνος, ὁ, ἡ, (κάρηνον), ohne Kopf.

Ἀκαρής, έος, ὁ, ἡ, (κείρω), eigentl. von kurzen Haaren, die nicht abgeschnitten werden können: daher überh. kurz, klein, von Größe u. Zeit. Der Ring am kleinen Finger hieß ἀκαρής Hesych. Pollux 5, 100. ὅτι οὐδ᾽ ἀκαρῆ μοι δανείσαι Demosth. p. 1292. auch nicht das mindeste; ἀκαρὴς χρόνος Aristoph. Plut. 244. Daher ἀκαρῆ διαλιπεῖν verst. χρόνον Nub. 496. τῶν πατρῴων οὐδ᾽ ἀκαρῆ μέτεστί σοι Av. 1649. χρήσιμος οὐδ᾽ ἀκαρῆ, nicht zum mindesten nütz, Vesp. 541. μηδ᾽ ἐν ἀκαρεῖ, nicht im mindesten, ganz und gar nicht, Archim. Aren. πλὴν τοῦθ᾽ ὃ φέρεις ἀκαρὲς Arist. Vesp. 701. τὸν ἀγρὸν οὐδὲ ἀκαρῆ θέλεις ὁρᾶν Alciphr. 3, 25. ἐν ἀκαρεῖ χρόνῳ, auch χρόνοι, *in temporis puncto*, im Augenblicke. τὴν ἀκμὴν ἀκαρὲς ὥρας μαραίνει Plutar. Anton. Man findet auch ἐν ἀκαρεῖ allein, verst. χρόνῳ, so wie ἀκαρῆ, verst. χρόνον, eine kurze Zeit. Daher παρ᾽ ἀκαρῆ st. παρὰ μικρὸν, beynahe, um ein Haar, Aeschines Axioch. 7. auch allein ἀκαρῆ, Synesii Ep. 4. ἐλάθομεν ἐγχρίψαντες ἀκαρῆ πέτρα. Alciphr. 3, 7. ἐρρύσατό με ἀκαρῆ μέλλοντα παρὰ τοῖς πλείοσιν εἶναι. Eben daher sind die Adverbia ἀκαρεί, ἀκαρῶς, poet. ἀκαρίως, u. bey Hesych. ἀκαρᾶ für ἀκαρέα, abgeleitet, doch ohne Beyspiele. Dem Beyspiele bey Stephanus, καὶ ἔτεσιν ἀκαρὴς τῷ δεῖ, statt παρ᾽ ἀκαρῆ, und dem andern, ὡς ἀκαρὴς σῴζοιτο πνιγεὶς, ist ähnlich das vom Menander Etym. M. ὀφεὶς, ἀκαρὴς παραπόλωλας ἀρτίως. στρουθὸς ἀκαρὴς εἶ Alexis Athenaei p. 552. Meineke Curae crit. p. 68.

Ἄκαρι, ein ganz kleines Thierchen, Aristot. h. a. 5, 32. eine Milbe, die man im Käse, Mehl u. s. w. auch in der Haut der Thiere findet.

Ἀκαριαῖος, αία, αῖον, oder ἀκαρίδιος, (ἀκαρής), ganz klein, ganz kurz, von Raum und Zeit. Die zweite Form bey Suidas f. L. wie ἀνεμίδιος, θαλαμίδιος, ὀρχαμίδιος.

Ἀκαρνα, ης, ἡ, Hesych. erklärt es durch δάφνη, Lorbeerbaum; bey Theophr. h. pl. 6, 3 u. 4. lesen einige dafür ἄκαρνα, welchen Namen Hesych. auch hat; bey Theophrast h. pl. 1, 16. Plinius 21, 16 eine Distelart.

Ἀκάρναξ, ὁ, bey Hesych. s. v. a. der Fisch λάβραξ. Derselbe hat ἄχαρνα, εἶδος ἰχθύος, u. ἀχάρνα, ἰχθύς ποιός. Bey Athenaeus 7. p. 290 u. 327. desgl. 8. p. 356. heißt dieser Meerfisch ἄχαρνος u. zweymal ἀκαρνάν. Bei Aristotel. h. a. 8, 1 u. 19. haben die Ausg. u. Handschr. ἄρχανος, ἄρχαρνος, ἄχαρνος, ἀρχάνας, ἀχάρνας, ἀθάρινος, ἀχάρινος, bey Plinius 32, 11. *acharne*.

Ἀκαρπέω, (ἄκαρπος), ich bin ohne oder habe keine Frucht, ich bin unfruchtbar: davon ἀκαρπία, ἡ, Unfruchtbarkeit, ἀκάρπιστος, ὁ, ἡ, (καρπίζω), s. v. a. ἀκάρπωτος, ohne Frucht; Eur. Phoen. 217. nennt πεδία ἀκάρπιστα περιρρύτα die Ebenen des Meeres, *aequora campi maris*, wie Eustath. es erklärt: andre aber lesen richtiger εὐκάρπ. u. erklären es vom fruchtbaren Sizilien.

—πος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκάρπως, (καρπός), ohne Frucht, unfruchtbar; ἰχθύων, ohne Fische, Pausan. 5, 7. ohne Frucht, d. ist ohne Nutzen, unnütz.

Ἀκάρπωτος, ὁ, ἡ, (καρπόω), unbefruchtet, ohne Frucht, ohne Nutzen, unbenutzt: νίκας χάριν ἀκάρπωτον, wegen eines unverdankten Sieges, Soph. Aj. 176. χρησμός, unerfülltes Orakel, Aeschyli Eum. 711.

Ἀκαρτέρητος, ὁ, ἡ, (καρτερέω), unerträglich, Chrysost.

Ἄκαρτος, ὁ, ἡ, (κείρω, καρτός), ungeschoren, unbeschnitten.

Ἀκαρφής, έος, ὁ, ἡ, (κάρφω), ungetrocknet, Nicander.

Ἀκαρῶς, Adv. (ἀκαρής), augenblicklich.

Ἀκασκᾶ, Adv. wie ἀκᾶ, sanft, sachte, σκήπτροισιν ἀκασκᾶ προσβιβῶντα Cratinus Eustathii Il. p. 686. ed. Rom. u. Anecd. Bekkeri p. 371.

—σκαῖος, Aeschyli Agam. 719. ἀκασκαῖον ἄγαλμα πλούτου, nach den Schol. λίαν κεκασμένον, vom alpha intensivo und καίνω, (wovon κεκασμένος), schmückend, zierend; andre aber lesen im Aeschylus ἀκασκαῖον von zw. Bedeut. Davon ἀκασκάφρων bey Hesych. συνετός, klug, φρεσὶ κεκασμένος; ferner ἀκασμένη, ἡρμοσμένη; selbst der Name Ἄκαστος scheint davon zu kommen.

Ἀκαταβλήτος, ὁ, ἡ, (καταβάλλω, βάλλω), nicht nieder zu werfen, (von Fechtern, Ringern), nicht zu erlegen, nicht zu bezwingen oder zu besiegen.

—τάγγελτος, ὁ, ἡ, (καταγγέλλω), unangekündigt, unangemeldet.

—τάγνωστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκαταγνώστως, (καταγνόω, γινώσκω), nicht zu verurtheilen - zu verdammen - zu tadeln.

—ταγώνιστος, ὁ, ἡ, (καταγωνίζομαι), unbesiegbar, unbekämpfbar.

—ταδίκαστος, ὁ, ἡ, (καταδικάζω), nicht verurtheilt.

—ταθύμιος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ κατὰ θυμὸν καὶ ψυχήν, nicht nach meinem Sinn, unangenehm.

—ταιτίατος, ὁ, ἡ, (καταιτιάομαι) nicht zu beschuldigen, unschuldig, sonst ἀνέγκλητος, ἀκατηγόρητος, Josephus.

—τακάλυπτος, ὁ, ἡ, (κατακαλύπτω), nicht bedeckt; offen.

—τακόσμητος, ὁ, ἡ, (κατακοσμέω), ungeschmückt, ungeordnet.

—τάκριτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκατακρίτως, (κατακρίνω), nicht gerichtet, nicht verurtheilt.

—ταληκτικός, bey den Grammatikern ein Vers, der keine überflüssige Sylbe am Ende hat. S. καταληκτικός nach; von

—τάληκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκαταλήκτως, (καταλήγω), unaufhörlich.

—ταληπτέω, s. v. a. οὐ καταλαμβάνω, Sexti Pyrrho. 1, 201. von

—τάληπτος, ὁ, ἡ, Adv. —λήπτως, (καταλαμβάνω), nicht eingeholt oder ergriffen, nicht einzuholen oder zu ergreifen; nicht zu fassen - zu erreichen oder zu begreifen; von Sachen des Verstandes, unbegreiflich.

—ταληψία, ἡ, Unerreichbarkeit; Unbegreiflichkeit.

—τάλλακτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκαταλλάκτως, (καταλλάσσω), unversöhnlich, nicht zu besänftigen.

—τάλληλος, ὁ, ἡ, Adv. —λήλως, (ἀλλήλος), nicht zusammenpassend, unpassend, unschicklich, Diog. Laert. 7, 59.

—τάλυτος, ὁ, ἡ, (καταλύω), unaufgelöst; nicht aufzulösen, nicht zu zerstören.

—ταμάθητος, ὁ, ἡ, (καταμανθάνω), nicht zu lernen - zu verstehen, unbegreiflich, Hippocr.

—τάμακτος, ὁ, ἡ, (καταμάσσω), s. v. a. ἄμακτος, Schol. Aristoph. Lys. 658.

—ταμάχητος, ὁ, ἡ, (καταμάχομαι), nicht zu bestreiten - zu bekämpfen, unbesiegbar, Antonin. 8, 48. sonst ἄμαχος.

Ἀκαταμέτρητος, ὁ, ἡ, (καταμετρέω), nicht gemessen, oder nicht zu messen, Strabo 2. p. 130.

–ταμάχητος, ὁ, ἡ, nicht zu bezwingen, Nemesius p. 309. not.

–τανόητος, ὁ, ἡ, (κατανοέω), nicht einzusehen oder zu bemerken; unbegreiflich; nicht überlegt.

–ταπάλαιστος, ὁ, ἡ, (καταπαλαίω), nicht zu bekämpfen, im Faustkampf unbesiegbar.

–τάπαυστος, ὁ, ἡ, Adv. –παύστως, (καταπαύω), nicht zu beruhigen, nicht zur Ruhe zu bringen, unruhig; nicht geendigt oder zu endigen, unaufhörlich.

–τάπληκτος, ὁ, ἡ, Adv. –πλήκτως, (καταπλήσσω), nicht zu erschrecken, unerschrocken.

Ἀκαταπληξία, ἡ, s. v. a. ἀθαυμαστία, Nausiphanes Clementis Strom. 2.

–ταπόνητος, ὁ, ἡ, (καταπονέω), nicht durch Arbeit, Anstrengung zu ermüden; nicht bezwungen oder zu bezwingen, Grammat.

–τάποτος, ὁ, ἡ, (καταπίνω), nicht verschluckt oder zu verschlucken

–ταπράϋντος, ὁ, ἡ, (καταπραΰνω), nicht zu besänftigen.

–ταπτόητος, ὁ, ἡ, (καταπτοέω), nicht zu erschrecken, unerschrocken, Schol. Hom. Il. 3, 63.

–τάρδευτος, ὁ, ἡ, (καταρδεύω), nicht befeuchtet.

–τάσειστος, ὁ, ἡ, (κατασείω), nicht geschüttelt oder erschüttert; nicht zu erschüttern.

–τασήμαντος, ὁ, ἡ, (κατασημαίνω), nicht bezeichnet oder aufgezeichnet, z. B. ἔνταλμα Herodiani 3, 38. ein mündlicher, nicht schriftlicher Auftrag.

–τάσκεπτος, ὁ, ἡ, Adv. –σκέπτως, (κατασκέπτομαι), nicht überlegend, unüberlegt, Cyrillus c. Jul.

–τασκεύαστος, ὁ, ἡ, Adv. –άστως, (κατασκευάζω), nicht bearbeitet oder zubereitet, roh.

–τάσκευος, ὁ, ἡ, Adv. –σκεύως, (κατασκευή), ohne Bearbeitung, Zubereitung, ohne Kunst, Dionys. Halic. ohne vielen angebrachten Schmuck, im eigentl. und uneigentl. Sinne; nicht eingerichtet, ohne Wohnung, Schol. Pind. Nem. 3, 21.

–τάσκιος, ὁ, (κατασκιάω), nicht beschattet.

–τάσκοπος, ὁ, ἡ, (κατάσκοπος), nicht überlegend, zw.

–τάσκωπτος, ὁ, ἡ, (κατασκώπτω), unverspottet; nicht zu verspotten, nicht zu tadeln.

–ταστασία, ἡ, (κατάστασις), Unbeständigkeit, Unstätigkeit; Unordnung, Verwirrung, Aufruhr.

–ταστατέω, unruhig, unbeständig seyn, Arriani Epict. 2, 1. von

–τάστατος, ὁ, ἡ, Adv. –άτως, unstätig, Demosth. unbeständig, unruhig, unordentlich.

–τάστροφος, ὁ, ἡ, (καταστροφή), ohne Ende, Dionys. Hal. v. der Periode, ohne Ründung.

–τάσχετος, ὁ, ἡ, Adv. –σχέτως, (κατέχω), unaufhaltbar, unbezähmbar.

–τάτριπτος, ὁ, ἡ, (κατατρίβω), nicht auf- oder zu zerreiben.

–τάφρακτος, ὁ, ἡ, nicht bewaffnet, nicht mit Wehr und Waffen versehen.

–ταφρόνητος, ὁ, ἡ, (καταφρονέω), nicht verachtet, daher geachtet; nicht zu verachten, also groſs, fürchterlich, ansehnlich, wie non contemnendus.

–τάψαυστος, (καταψαύω), nicht zu berühren, der sich nicht berühren, nicht lenken läſst, Herodoti 4, 191. zw. wo andre –ψευστος haben.

–τάψεκτος, ὁ, ἡ, Adv. –ψέκτως, (καταψέγω), nicht zu tadeln, tadellos, Cyr.

–τάψευστος, ὁ, ἡ, nicht erlogen, Herodoti 4, 191.

–τέργαστος, ὁ, ἡ, nicht verarbeitet, roh, im eigentl. und uneigentl. Sinne.

–τεύναστος, ὁ, ἡ, (κατευνάζω), nicht eingeschläfert, nicht eingeschlafen, wachend.

–τηγόρητος, ὁ, ἡ, Adv. –ρήτως, (κατηγορέω), nicht angeklagt, nicht anzuklagen, tadellos.

–τήχητος, ὁ, ἡ, noch nicht unterrichtet (in den Anfangsgründen des christlichen Glaubens, bey den Kirchenvätern nach dem Gebrauch des v. κατηχέω im N. Test.)

Ἀκάτιον, τὸ, Dimin. von ἄκατος, ein kleines Schiff, vorz. der Seeräuber, ἀμφηρικὸν Thucyd. u. Strabo 11. B. 2) ein Segel zum Geschwindfahren aufgezogen. S. über Xenoph. Hellen. 6, 2, 27. der Hauptsegel. Bey Agathias 3. p. 97. νῆες φορτίδες μετεώρους εἶχον τὰς ἀκάτους καὶ ἀμφ' αὐτὰ ἤδη που τὰ καρχήσια τῶν ἱστῶν ἀναμηθείσας. Luciani 6. p. 280. ἄνεμος ἐμπίπτων τῇ ὀθόνῃ καὶ ἐμπιπλὰς τὰ ἀκάτια, also überh. Segel. 3) Auch ein Becher von dieser Gestalt, wie κύμβη, κάμβος, cymba, und κύπελλον, κύφος, σκύφος, σκαφίς, Athenaei 2, 4. p. 782. Casaub. Nach Phrynichus Bekkeri p. 19. ein von Statur kleiner Mensch.

Ἀκατονόμαστος, ὁ, ἡ, (κατονομάζω), nicht benannt; ohne Namen; ohne Ruhm, unbekannt; nicht zu benennen, unnennbar.

Ἀκάτοπτος, ὁ, ἡ, unbeobachtet, Heliodori 6, 14.

Ἄκατος, ὁ, od. ἡ, ein Fahrzeug. Pindar Nem. 5, 5. nennt neben ὁλκὰς auch ἄκατον, u. Pyth. 11, 62. ἄκατον εἰναλίαν. Herodotus u. poeta Athenaei 1. nennen ἀκάτους σιταγωγοὺς u. φορτηγούς. Thucyd. 7. nennt hinter einander τριήρεις, πλοῖα, ἀκάτους in der Flotte. Luciani ver. hist. 1, 5. τὴν ναῦν, ἄκατος δὲ ἦν, ἐκρατεράμην. Es scheint also ein schnell segelndes Schiff zu seyn; daher ἄκατοι θοαὶ bey Eur. Vorz. wird das Wort vom Kahne des Charon gebraucht.

Ἀκατούλωτος, ὁ, ἡ, (κατουλόω), nicht vernarbt, Pauli Aegin. 5, 3.

Ἀκάττυτος, ὁ, ἡ, (καττύω), ὑπόδημα, unversohlter Schuh, Teles Stobaei.

Ἄκαυλος, ὁ, ἡ, (καυλὸς), ohne Stengel, von Pflanzen; ohne Schwanz, von Thieren.

Ἀκαυστηριάστος, nicht gebrannt - gebrandmarkt. S. καυτηριάζω.

Ἄκαυστος, u. ἄκαυτος, ὁ, ἡ, (καίω), nicht zu verbrennen; nicht verbrannt.

Ἀκαυχησία, ἡ, (καύχησις), Bescheidenheit, die nicht prahlt, Ignatii Ep.

Ἀκαχείατο u. –χείατο ion. st. –χηντο, Il. 12, 179.

Ἀκαχέω, ἀκάχημαι, ἀκαχίζω, ἀκάχω (von ἄχος, ἄχω, ἄχέω, durch Verdoppelung), ich betrübe, ἀκάχομαι, ich betrübe mich, bin betrübt. Eben so ἀκάχημαι, davon ἀκαχείατο ionisch st. ἀκάχηντο, u. ἀκηχέατο, ἀκηχέδαται. Hesiodi Theog. 868. θυμῷ ἀκάχων für erzürnt, ergrimmt. ἀκαχείατο u. ἀκαχήατο Il. 12, 179. ἤκαχε Il. 16, 822. active ἤκαχεν Anthol. zweimal, s. v. ἀλγύνω. S. ἄχω.

Ἀκέανος, ὁ, eine Art von harter Hülsenfrucht, unter den Linsen wachsend, Pherecrates Etym. Hesychius u. Anecd. Bekk. p. 371.

Ἀκέαστος, ὁ, ἡ, (κεάζω), nicht gespalten oder gebrochen, ἄκλαστος, Hesych.

Ἀκείομαι, poët. st. ἀκέομαι, Il. 16, 29.

Ἀκειροκόμης, ου, ὁ, gewöhnlicher ἀκερσεκόμης, ου, ὁ, (κείρω s. v. a. κείρω, fut. κέρσω aeolisch, u. κόμη), mit unbeschnittenem-unverschornem Haupthaar, Beyw. von Phoebus und Bacchus, um die frohe ewige Jugend derselben anzuzeigen: weil die griechischen Jünglinge bis zu gewissen Jahren ihr Haupthaar unbeschoren trugen; s. in κομάω: daher heiſst ἀκερσ. s. v. a. ἀεὶ κομῶν, intonsus Apollo Horatii Carm. 1, 21, 2. von beyden Göttern sagt Tibull nam decet intonsus crinis utrumque deum.

Ἀκέλευθος, ὁ, ἡ, (κέλευθος), ohne Weg, unwegsam.

–λευστος, ὁ, ἡ, (κελεύω), unbefohlen, ungeheiſsen.

–λυφος, ὁ, ἡ, (κέλυφος), ohne Schale, ohne Hülsen.

–νοδοξία, ἡ, das Freyseyn von Dünkel, eiteln Wahn und Eitelkeit: von

–νόδοξος, ὁ, ἡ, (κενὴ δόξα), nicht ruhmräthig, ohne eiteln Wahn.

–νόσπουδος, ὁ, ἡ, (σπουδή, κενός), ohne Streben nach leeren, eitlen Dingen, Cic. ad Div. 15, 17. 7.

Ἀκέντητος, ὁ, ἡ, (κεντέω), ungespornt, ungestochen, vom Pferde, das sich nicht erst anspornen läſst, Pindar. S. auch κέντρον.

Ἄκεντρος, ὁ, ἡ, (κέντρον), ohne Stachel, ohne Sporen (Hahnensporen), ohne Kraft u. Wirkung, Longin 21, 2.

Ἀκένωτος, ὁ, ἡ, (κενόω), nicht geleert oder ausgeleert.

Ἀκέομαι, (ἀκή), mit der Nadel flicken, ausbessern: Homer braucht es vom Löschen des Durstes Il. 22, 12. vom Ausbessern der Schiffe Odyss. 14, 383. vom Gutmachen eines Unglücks Il 13, 115. ἀπορίας Xeno. Mem. 2, 7, 1. metaph. vom Arzte, heilen; überh. jeden Schaden ausbessern, jeden Fehler bessern, Sünde aussöhnen u. dergl. τὰ παθήματα πόνοις ἀκεῖται τοῖς δυναμένοις καθικέσθαι τῆς ψυχῆς Aeschinis dial. 3, 15. im Passivo, wo falsch ἀρκεῖται steht. S. ἀκέω.

Ἀκέραιος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκεραίως, (κεράω), unvermischt, lauter, rein, ächt, Eur. Phoen. 950. wo es die Scholia ἀληθὴς ἀπόγονος erklären: metaphor. ächt, einfach, unschuldig, ehrlich, ohne Falsch, βίος Eur. Or. 920. s. v. a. *integer*, unversehrt, vollkommen, ἄδεια, vollkommene Sicherheit, Dio 40, 43. διαψήφισιν ἀκέραιον τινὶ ἐπιτρέπειν, ganz und gar überlassen, 52, 31. ἐξ ἀκεραίων, sine dolo. S. über Athenaei 3, 28. 2) von κεράω (κεραΐζω), unverletzt, unverwüstet, Xeno. Cyrop. 6, 2, 31. Isocr. Thucyd. Herodot.

—ραιότης, ητος, ἡ, oder ἀκεραιοσύνη, ἡ, Suidas, Unversehrtheit, unverletzter Zustand, Polyb. oder Aechtheit, Reinheit, Lauterkeit. S. ἀκέραιος.

—ραστος, ὁ, ἡ, (κεράω), unvermischt, τόλμης ἀνδρεία, mit Tollkühnheit nicht vermischte Tapferkeit, Plato: unvermischbar, unvereinbar, Dionys. Hal.

—ρατος, ὁ, ἡ, (κέρας), ungehörnt, ohne Hörner, Plato.

Ἀκεραύνωτος, ὁ, ἡ, (κεραυνόω), nicht angedonnert, nicht vom Blitze getroffen.

Ἀκέρδεια, ἡ, Gewinnlosigkeit, d. i. Schaden, Verlust; von

—δής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκερδῶς, (κέρδος), ohne Gewinn, keinen Gewinn, sondern Schaden bringend.

Ἀκέρκιστος, ὁ, ἡ, (κερκίζω, κερκίς), λῶπος Anal. 1. p. 238. nicht mit der κερκὶς geschlagen, oder nicht gewebt.

Ἄκερκος, ὁ, ἡ, (κέρκος), ohne Schwanz.

Ἀκερματία, ἡ, (κέρμα), f. l. st. ἀκερματία, Aristoph. Pollux 9, 89. Mangel an kleiner Münze, Bettelarmuth.

Ἄκερος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκέρατος.

Ἀκερσεκόμης, ὁ, oder ἀκερσίκομος, s. v. a. ἀκειρεκόμης, w. m. n.

Ἀκέρχνος, ἡ, ohne Rauhigkeit. S. κέρχνος.

Ἀκέρως, ω, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄκερος; daher ἀκέρωτος, ὁ, ἡ, (κερόω), Analecta 2. p. 241.

Ἀκεσίμβροτος, ὁ, ἡ, d. i. ἀκεσόμενος βροτοὺς, Menschenretter, Aesculap beym Orpheus.

Ἀκέσιμος, ὁ, ἡ, (ἀκέομαι), heilbar, heilsam, gut zum Heilen; bey Maxim. v. 149. ἀκέσσιμος poet.

—σιος, ὁ, ἡ, Heiland, Retter, Arzt, Apollo, den Ovid. Verwandel. 1, 521. *opifer* nennt.

Ἀκεσίπονος, ὁ, (ἀκεσόμενος πόνον), schmerzstillend, kummerheilend.

Ἄκεσις, εως, ἡ, oder ἀκεσμὸς, ὁ, (ἀκέω), Heilung, Rettung.

Ἄκεσμα, τὸ, (ἀκέω), Heilmittel, Heilung: poet.

Ἀκέσμιος, ὁ, ἡ, heilbar, zu retten.

Ἀκεσμὸς, ὁ, s. v. a. ἄκεσις, Hesych.

Ἀκεσσίνοσος, ὁ, ἡ, st. ἀκεσίνοσος, Krankheiten heilend, Analecta 2. p. 149. no. 32., wo jetzt ἄκεσ' ἐ νόσοι steht.

Ἀκεστὴρ, ῆρος, ὁ, oder ἀκεστής, ἱματίων ῥαγέντων, der zerrissene Kleider ausbessert, Xeno. Heiler, Retter, davon

Ἀκεστήριος, ὁ, ἡ, u. —στικὸς, ἡ, ὸν, gut, geschickt zu heilen, oder etwas wieder gut zu machen. Daher ἀκεστικὴ (τέχνη), die Kunst auszubessern, Schneiderhandwerk, Plut.

—στὶς, ἡ, Dioscor. 5, 84. nennt in dem Schmelzofen die eisernen Stäbe an der Decke ἀκεστίδες, wahrscheinlich mit κέστρα u. ἀκέστρα von einerlei Ursprung.

—στορία, ion. ἀκεστορίη, ἡ, Heilung, Heilkunst.

—στορικὸς, ἡ, ὸν, was zur Heilkunst gehört.

Ἀκεστορὶς, ἡ, die Heilende, Hippocr. p. 295, 48. davon contr. ἀκεστρίδες p. 309. E. die Hebammen.

—στὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἀκέσιμος; metaph. Il. 13, 115.

—στρα, ἡ, (ἀκέομαι), Nadel.

—στρια, ἡ, fem. v. ἀκεστής, so wie ἀκεστρὶς, Pollux ἀκεστορίς.

—στρον, τὸ, Hülfsmittel, Soph. Hesychii.

—στὺς, ἡ, ionisch st. ἄκεσμα.

—στωρ, ορος, ὁ, Heiler, Arzt.

Ἀκεσφορία, ἡ, Maximus versu 167. 178. Heilung: von

Ἀκεσφόρος, ὁ, ἡ, (ἄκεσιν φέρων), heilbringend, heilend, λέπης, νόσων.

—σώδυνος, ὁ, ἡ, (ἀκέων ὀδύνην), schmerzstillend, Epist. Hippocr. p. 1272.

Ἄκευμα, τὸ, s. v. a. ἄκεσμα, zw.

Ἀκέφαλος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκεφάλως, (κεφαλή), ohne Kopf: ein Buch ohne Kopf, d. i. ohne Anfang, dessen Anfang verloren gegangen ist; eine Sekte (αἵρεσις) ohne Kopf, d. i. ohne Stifter; μῦθος, eine Rede, Erzählung ohne Kopf, nicht vollendet.

Ἀκέω, st. ἀκέοντι, Hippocr. loc. in homin. c. 5. S. ἐξάκεω. 2) S. das folgende ἀκέων.

Ἀκέων ist in Homer völlig Adverbium, und bedeutet still, ruhig, schweigend: daher auch mit dem Feminino ἦτοι Ἀθηναίη ἀκέων ἦν, u. m. d. plur. ἀλλ' ἀκέων δαίνυσθε καθήμενοι, Ody. 21, 89. Eben so braucht Homer das verwandte ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ. Davon ἀκᾶ dorisch Pindari Pyth. 4, 277. u. ἀκήν: wofür andre ἦκα sagten: von ἀκὴν ist ἀκαλὸς abgeleitet. Nach Buttmanns Ansicht haben erst spätere Grammatiker das homerische ἀκέων für ein particip angesehn: daher Apollonius ἀκέουσα 3, 85. und ἀκέοντε 1, 765. gemacht hat. Dahin scheint auch ἀκακῆσαι, ἡσυχάσαι, bey Hesych. zu gehören. Eben so hat man das Adv. ἀκὴν später als Accus. erklärt: daher bey Hesych. ἀκὴν ἦγε. Bey Moschus 2, 18. finde ich ἀκὴν ἔχεν, wie Oppiani Cyneg. 1, 32. Buttmanns Vermuthung leitet ἀκέων u. ἀκὴν von χάω, χαίνω ab, so daſs ἀκέων gemacht ist wie ἵλεων st. ἵλαον, also ἄχαον, ἄκαον, ἀκέων. Hesych. hat auch ἀκή, ἡσυχία.

Ἀκή, ἡ, die Spitze, die Schärfe; davon ἀκίς, ἀκωκή, ἀκμή, αἰχμή, das Lat. *acies*, *acuo*, ἀκάζω, ἀμφήκης, τετρήκης, τανήκης.

Ἀκὴν, bey Homer, Adv. s. v. a. ἀκέων, ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ, sie wurden still, ruhig und schwiegen. S. ἀκέων nach.

Ἀκήδεια, ἡ, S. ἀκηδία nach.

—δεμόνευτος, ὁ, ἡ, (κηδεμονεύω), verwahrloset, vernachlässigt.

—δεστος, ὁ, ἡ, (κηδέω), s. v. a. d. vorh. Apollon. 2, 151. Nach dem Zusammenhange auch unbeerdigt, Hom. Il. 6, 90. Adv. ἀκηδέστως Il. 24, 417. s. v. a. ἀφειδέστως. Quinti Sm. 13, 6.

—δευτος, ὁ, ἡ, (κηδεύω), unbeerdigt, unbegraben.

Ἀκηδέω, (κῆδος), s. v. a. ἀφροντιστέω, vernachlässigen, aus der Acht lassen, m. d. Genit. Il. 14, 427. u. 23, 70. es überdrüssig werden, ἀκηδήσωσι μένοντες ...... Quinti Sm. 10, 16. 39. ἀμφοῖν ἀκηδήσωσιν ἐπὶ πτολέμοιο ἀνήρ, 12, 368.

—δής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκηδῶς, κῆδος), sorgenfrey, sorglos, unbekümmert, sicher, Il. 24, 526. nachlässig, Odyss. 17, 319. passiv. unbesorgt, vernachlässigt, Odyss. 6, 26. 20, 130. von einem nicht beerdigten Leichnam, Il. 24, 554. Odyss. 24, 186. 2) ἀκηδής, unschädlich, Fabula ap. Suidam h. v. davon

—δία, ἡ, Sorglosigkeit, d. i. entw. Mangel an Sorgfalt, Fürsorge, oder Freyseyn von Kummer und Gram, Trägsinn, der sich um nichts mehr bekümmert, Cic. ad Att. 12, 45. Bey Apollon. Rhod. 2, 219. 3, 298. erklärt der Schol. ἀκηδείας νόσε durch πολυκηδέα, Sorge, Kummer, Schmerz, Traurigkeit, wie die LXX das Wort und das abgeleitete ἀκηδιάζω n. ἀκηδιάω für traurig seyn brauchen. Für die Bedeut. sorglos oder nachläſsig seyn führt Steph. ἀκηδιᾶν aus Chrysost. u. Basilius an. Schol. Veneta ad Il. 2, 291.

Ἀκήλητος, ὁ, ἡ, (κηλέω), nicht besänftiget, nicht zu besänftigen: hart, Odyss. 10, 329. wild, grausam, Theocr. 22, 169. δῖναι Musaei 319.

Ἀκηλίδωτος, ὁ, ἡ, (κηλιδόω), unbefleckt, unbeschädigt, Synes. p. 44.

Ἄκημα, τος, τὸ, (ἀκέω, ἀκέομαι), Heilung, Abhelfung.

Ἀκὴν, Adv. S. ἀκή.

Ἄκηπος, ὁ, ἡ, (κῆπος), ohne Garten; κῆπος ἄκηπος, ein Garten, der kein Garten ist, der den Namen eines Gartens gar nicht verdient.

Ἀκηράσιος, ὁ, ἡ, οἶνος Odyss. 9, 205. Apollonii 2, 1276. wird von Hesychius ἄφθαρτος erklärt, welcher auch ἀκηρασία, ἀφθαρσία hat, welches Wort bey den LXX vorkommt, obgleich bey Hesych. ἀκηρασία steht, wie er auch κηρίσιος durch ὀλι-

φθιον, νοσητήριον erklärt. Der Begriff von οἶνος ἀκήρ. im Homer ist schwankend; es scheint alter, unversehrter, noch nie angebrochener Wein zu seyn. λειμῶνες ἀκ. Hymn. in Merc. 72. s. v. a. ἀκήρατος 1. Eur. Hipp. 73.

Ἀκήρατος, ὁ, ἡ. Homer braucht ὕδωρ ἀκήρατον Il. 24, 303. reines Wasser; οἶκος καὶ κλῆρος ἀκήρατος 15, 498. wie κλήματα ἀκήρατα Odyss. 17, 532. unversehrt; wie integer, und σῶος. Herodotus 7, 10. χρυσὸς ἀκήρατος, reines Gold; Pindar Pyth. 5, 43. ἤπιος ἀκ. unversehrt; ἀκήρατον ποτὸν Aeschyli Pers. 613. Schon aus diesen Stellen ersieht man, dafs das Wort mit ἀκέραιος (von κεράω, mischen, oder κεραΐζω, verletzen, abgeleitet) ganz einerley der Ableitung und Bedeutung nach, und nur in der Form davon verschieden ist. Eurip. Or. 574. hat λέχος ἀκήρατον, unbeflecktes Ehebette; σώφρων καὶ κακῶν ἀκήρατος Hippol. 960. schuldlos: ἀκ. ἄλγεσι θυμός Hippol. 1125. unbekümmertes, kummerloses Herz. παρθένος, unbefleckt, unberührt, Troad. 670. Plutar. Numae 9. λειμὼν Hippol. 73. 76. welches Eur. selbst erklärt ἔνθ' οὔτε ποιμὴν ἀξιοῖ φέρβειν βοτά, οὐδ' ἦλθέ πω σίδηρος, die weder abgeweidet noch abgemähet wird. Dafür setzt Hymn. in Mercur. 72. λειμῶνας ἀκηρασίους in ders. Bed. κόμη ἀκ. Eur. Ion. 1266. von schönem langem Haare, wie im Worte ἀκερσεκόμης: für unverletzt brauchten das Wort Eurip. Herc. fur. 1314., wie φιλία ἀκ. Xeno. Hiero 3, 4. in der Stelle Cyrop. 8, 7, 22. οἳ τήνδε τὴν τῶν ὅλων τάξιν συνέχουσιν ἀτριβῆ καὶ ἀκήρατον καὶ ἀναμάρτητον hat Pollux 2, 14. und Memorab. Socr. 4, 3, 13. ἀτριβῆ τε καὶ ὑγιᾶ καὶ ἀγήρατον, und so wird es an mehrern Stellen mit ἀγήρατος verwechselt. Wenn man ἀκήρατος unverletzlich, unverderblich, ἄφθαρτος erklärt, so ist es auch oft schwer, die wahre Lesart zu bestimmen: εἰκόνες ἀκήρατοι καὶ ἀθάνατοι Dio Cass. 52, 35. στοιχεῖον ἀκ. καὶ θεῖον Aristot. de mundo 2, 5. welches Apulejus divinum et inviolabile übersetzte. Den Platonischen Sprachgebrauch hat Ruhnk. ad Timaeum p. 17. erklärt. Apollonius 1, 974. nennt eine Frau, die noch nicht geboren hat, ἀκήρατος ὠδίνων: aber ἀκήρατα φάρμακα 4, 157. scheinen unwiderstehliche zu seyn; ἀκήρατος ἀνδράσι Λῆμνος 1, 852. ist die bisher von Männern unberührte und unbewohnte Insel. ὕπνον ἀκήρατον Orph. Λιθικ. 6. scheint active zu stehn, Heilmittel: u. versu 656. ἀκήρατα φάρμακα ἔχει wird potentissima remedia richtig übersetzt; ἀκήρατον κινάμωμον Diony. in Perieg. 945. scheint unverderblich zu seyn.

Ἀκήριος, ὁ, ἡ, (κήρ), s. v. a. ἀκηράσιος und ἀκήρατος, ohne Schaden, unbeschädiget, Odyss. 12, 98. 23, 328. 2) unschädlich, Hes. Ἔργ. 821. Il. 7, 100. ἀκήριοι erklärt Apollonius ἄψυχοι, ohne Herz, vergl. 21, 466. Il. 11, 392. entseelt, (κέαρ, κῆρ), aber 5, 812. u. 13. 224. δέος, entmannend. Eben so [illegible] Apollonii 2, 197. erklären die Scholien d. ἄψυχον. Bey Phocyl. 99. ψυχαὶ ἀκήριοι, immerwährend, unsterblich.

Ἀκηρος, ὁ, ἡ, χρωτὸς ἀκηροτάτου, erklärt Wyttenb. Biblioth. Crit. II. 2. p. 54. für ἀκηρατοτάτου und vergleicht εὐφορώτατος u. ἀκηρωφόρατος, u. [illegible], w. m. n.

Ἀκηρυκτεὶ u. ἀκηρυκτί, Adv. ohne Ankündigung; ohne vorhergegangene Ankündigung; von

—κτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκηρύκτως, (κηρύττω), unangekündigt, nicht vorher angekündigt; πόλεμος ἀκ. Xen. An. 3, 3, 5. wo man keinen κήρυξ oder Friedensantrag annimmt, unversöhnlicher Krieg, so wie bey Dio C. fragm. 143. ἀκηρυκτεὶ πολεμεῖν daher ἄσπονδα καὶ ἀκήρυκτα πάντα, Luciani Piscat. 36 Soph. Tr. 45. μένει ἀκ., ohne Botschaft von sich zu schicken. Die Bed unbekannt hat Hesych. aus Soph. angemerkt; Eur. Heracl. 91. ist αἰὼν ἀκ. unberühmt. Aeschines Or. 86.

Ἀκήρωτος, ὁ, ἡ, (κηρόω), nicht mit Wachs überzogen, ungewichst, Suidas u. Luciani 7. p. 5. ἀκήρωτα πινάκια, wo sonst ἀκήρατα stand.

Ἀκηχέδατ', Il. 17, 637. st. ἀκηχέδαται, d. i. ἀκηχέαται statt ἀκηχηνται, wofür auch im plusquamperf. ἀκαχήατο und ἀκαχείατο steht.

Ἀκηχεδών, όνος, ὁ, Kummer, Schmerz, s. v. a. ἄχος u. ἄχθος, Hesych. Etym. M.

—χεμαι, od. ἀκήχημαι, bekümmert seyn, vom Act. ἀκήχημι s. v. a. ἀκάχημι, ἀκαχίω. S. ἄχω nach.

Ἀκιβδήλευτος, ὁ, ἡ, (κιβδηλεύω), unverfälscht.

Ἀκίβδηλος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκιβδήλως, (κίβδηλος), ohne Schlacken, rein, gereinigt; unverfälscht.

—δνός, ἡ, όν, schwach, als der Mensch, Hom. unansehnlich, schlecht, als (κατ') εἶδος ἀκ. Odyss. 8, 169. ἔδεσμα Archestratus Athenaei. Im comparat. bey Homer s. v. a. ἥττων, geringer oder nachstehend, inferior. δμωῇσιν ἀκιδναῖς Manetho 2, 178. s. v. a. φαύλαις. Viell. ist ἀκιδρὸς u. ἀκιρὸς einerley: davon ἀκιδρωπάζω s. v. a. ἀμβλυωπῶ, Hesych.

—δώδης, εος, ὁ, ἡ, nach Art einer Pfeilspitze, ἀκίς, gespitzt, spitzig, Theophr. h. pl. 4, 13.

—δωτός, ὁ, ἡ, (ἀκιδόω), zugespitzt.

Ἀκίζω, f. ίσω, (ἀκή, ἀκίς), spitzen.

Ἄκικυς, υος, ὁ, ἡ, (κίκυς), ohne Kraft und Stärke, schwach, ohnmächtig, Odyss. 9, 515.

Ἀκίναγμα, τὸ, s. v. a. κίνημα, v. κινάω, κινάσσω, ἀκινάσσω, Etym. M. ἀκιναγμός, s. v. a. κίνησις, Hesych.

Ἀκινάκης, ου, ὁ, ein eigenthümlich Persisches Wort, was auch die Lateiner (acinaces) beybehalten haben, ein kleiner Seitendegen bey den Persern.

Ἀκινδυνί, Adv., ohne Gefahr; von

—δυνος, ὁ, ἡ, Adv. —δύνως, (κίνδυνος), ohne Gefahr, sicher. Eben das ist ἀκινδυνώδης, Hippocr. p. 829.

Ἀκινήεις, ήεντος, ήεσσα, s. v. a. ἀκίνητος, Nicander.

Ἀκινησία, ἡ, (κίνησις), Mangel an Bewegung; Unbeweglichkeit.

—τίζω, (ἀκίνητος), Antyllus Oribasii u. Sextus Emp., u. —ητίζω, f. ίσω, Aristot., ich bin unbewegt, ich ruhe, bin ruhig.

Ἀκινητί, Adv., s. v. a. ἀκινήτως, Pollux.

Ἀκινητίνδα, heifst bey Pollux 9, 110. u. 115. ein Spiel, wo man einander sucht vom Platze zu bringen; wer unbeweglich stehn bleibt, gewinnt.

—νητος, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, (κινέω), unbewegt, unbeweglich; ruhig, fest. ἡ ὕλη ἀργὸς ἐξ ἑαυτῆς καὶ ἀκίνητος Plut. der sich nicht bewegen läfst, Ceb. tab. 34. ἀκ. καὶ δυσπαθής: der nicht bewegt werden darf, als Gräber, daher Hesiod. Ἔργ. 750. ἐπ' ἀκινήτοισι καθίζειν, auf den Gräbern sitzen. was verschwiegen werden soll, Soph. Oed. Col. 624.

Ἄκινος, ὁ, eine Pflanze, ocimastrum, dem Basilikum ähnlich, mit wohlriechender Blume, Dioscor. 3, 5. c. Plinius 21, c. 27. Athenaei 15. p. 680. wo τῆς ἀκίνου steht, wo vorher ἀκίδος; zugleich werden ἀκίνιοι στέφανοι erwähnt. 2) Lat. acinus, Weinbeere.

Ἄκιος, ὁ, ἡ, (κίς), ohne Wurm, frey von Würmern, (ein Holz) was nicht von Würmern angefressen wird, Hesiodi Ἔργ. 435. wo andre ἀκιρώτατος, d. i. κάλλιστος, lasen.

Ἀκιρός, dav. ἀκιρῶς, bey Hesych. εὐλαβῶς, ἀτρέμας. Dasselbe scheint auch ἀκιρῆ, ἀσθενῆ, οὐκ ἐπισταμένα Hesych. zu seyn. Bey Theocr. 28, 15. zw. S. ἄκος u. ἀκιδνός.

Ἀκίς, ίδος, ἡ, (ἀκή), Spitze, Spitzchen, d. lat. acies, Oppiani Hal. 5, 535. Aeliani h. a. 1, 18. eine Art von Dreyzack. ὀνύχων Anal. 3. p. 78. τρίγωνος Hippocr. p. 554. 44. eine Art von Troikart. τῆς κύστιος ἀκίδες Aretaei p. 55. C. stechende Schmerzen der Blase.

Ἀκίχητος, ὁ, ἡ, (κιχέω, κιχῆναι), Adv. ἀκιχήτως, wie —χητα bey Homer, nicht zu erreichen, nicht zu ersteigen, nicht einzuholen.

Ἀκίων, ονος, ὁ, ἡ, (κίων), ohne Säule, Hesych.

Ἀκκίζομαι, f. ίσομαι, sich verstellen, dissimulo, thun, als wolle man etwas nicht, was man doch herzlich gerne nimmt, Lucian de mercede conduct. Cicero ad Attic. 2, 19. Nach d. Etym. von Ἀκκώ, einem eitlen Weibe, die immer mit sich selbst im Spiegel sprach und jenen Charakter hatte. Nach andern war Ἀκκὼ der Name eines Gespenstes, womit die Ammen kleine Kinder scheuchten und furchtsam machten, wie Ἀλφιτώ, Plut. 7. p. 357. H. Dorville ad Charit. p. 287. Ruhnken ad Timaeum. Davon

—κισμός, ὁ, Verstellung, verstellte Weigerung.

Ἀκκώ, ἡ, S. ἀκκίζομαι nach.

Ἀκλαγγί, Adv., ohne Geräusch oder Stimme.

Ἀκλάδευτος, ὁ, ἡ, unbeschnitten. S. κλαδεύω.

Ἀκλαυτής, ίος, ὁ, ἡ, (κλαίω), unbeweint, zw.

Ἄκλαστος, ὁ, ἡ, (κλάω), nicht gebrochen, nicht zerbrochen.

Ἀκλαυστί, ἀκλαυτί, ἀκλαυτὶ, oder —τί, Adv. (κλαίω), ohne zu weinen.

—στος, ὁ, ἡ, und ἄκλαυτος, ὁ, ἡ, (κλαίω), unbeweint. Il. 22, 386. nicht weinend, Ody. 4, 494. wie illacrimabilis bey Horaz.

Ἀκλεής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκλεῶς, (κλέος), ohne Ruhm, ruhmlos, unrühmlich; der accus. ἀκλέα Ody. 4, 728. st. ἀκλεέα von der Form ἀκλεής. Davon

Ἀκλεία, ἡ, Unrühmlichkeit, Schande, Anthol.

—ειής poet. s. v. a. ἀκλεής: davon Adv. ἀκλειῶς; Il. 22, 304. Ody. 1, 241.

Ἀκλείστος, ὁ, ἡ, (κλειστός), bey den Dichtern nach ion. Dialekt ἀκλήϊστος, od. ἄκληστος, nicht verschlossen. Dionys. Hal. p. 705. hat ἄκλειστος dafür.

Ἀκλεπτος, ὁ, ἡ, nicht stehlend, οὐ κλέπτων; nicht betrügend, Soph. Hesychii.

Ἀκληδονίστως, (κληδών, κληδονίζω), ohne Ruf, ohne Ruhm, aus Phavor. Lex.

Ἀκλήϊστος, ὁ, ἡ, ionisch st. ἄκλειστος, unverschlossen.

Ἀκληρέω, (ἄκληρος), ich bin ohne Loos-Antheil-Erbtheil-Eigenthum, ich bin arm, dürftig; gewöhnlicher ich bin unglücklich, Wesseling ad Diodori 3, 11. davon

—ήρημα, τὸ, ein Unglück, unglücklicher Zufall.

—ηρία, ἡ, Armuth, Dürftigkeit; gewöhnlicher Unglück, Mißgeschick, Elend; von

—ηρος, ὁ, ἡ, ohne Loos, Antheil, Erbtheil, Eigenthum, Land; mithin arm, dürftig. γῆν ἀκληρόν τε καὶ ἄκτιτον Hymn. Ven. 123. unvertheiltes u. ungebauetes Land.

—ηρωτεί od. —τί, Adv. (κληρόω), ohne zu loosen.

—ήρωτος, ὁ, ἡ, (κληρόω), der kein Loos-keinen Antheil bekommen hat, γέρας Pindar.

Ἀκληρούχητος, ὁ, ἡ, (κληροῦχος), der kein Grundstück als Eigenthum bekommen hat, Marmor. Oxon. p. 16.

Ἀκλής, s. ἀκλεής.

—ήιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκλήϊστος u. ἄκλειστος, w. m. n.

—ητί, Adv. (καλέω), ungerufen, ungebeten.

—ητος, ὁ, ἡ, (καλέω, κλέω), nicht genannt, nicht benannt; nicht gerufen, nicht eingeladen, uneingeladen.

—ινής, έος, ὁ, ἡ, u. ἄκλιτος, ὁ, ἡ, (κλίνω), (b. den Grammatikern ἄκλιτος, was nicht bewegt, nicht declinirt wird), sich nicht neigend, sich nicht bewegend, unbeweglich, unerbittlich, Theocr. 27, 16. wo andre ἄκλειτον (ἄκριτον) lesen. Adv. ἀκλινῶς Plutar. 9. p. 66. wofür Reiske ἀκλεῶς las. πυρετοὶ ἀκλινεῖς, nicht abnehmend, Oribasii Collectio 6, 20.

—όνητος, ὁ, ἡ, (κλονέω), u. ἄκλονος, ὁ, ἡ, (κλόνος), unerschüttert, unbewegt, nicht beunruhigt.

Ἄκλοπος, ὁ, ἡ, (κλοπή), ἄγκιστρον καὶ γναυτὸν Oppiani hal. 3, 532. nicht listig verstockte Angel, unverstohlen.

Ἀκλυδώνιστος, ὁ, ἡ, Adv. —νίστως, (κλυδωνίζομαι), nicht von Wogen bewegt, nicht bestürmt, ruhig, Polyb.

Ἄκλυστος, ὁ, ἡ, (κλύζω), nicht bespült; nicht abgespült: λιμὴν, γαλήνη, außer dem Schlagen u. Toben der Wellen und Wogen, s. v. a. ἀκλυδώνιστος. Fem. ἀκλύστη Eur. Iph. Aul. 121.

Ἄκλυτος, ὁ, ἡ, (κλύω, κλῦμι), ungehört, Inscr. Herodis Attici; ἀὴρ Plutarchi 8. p. 883. wo man keinen Lärm hört.

Ἀκλώνητος, ὁ, ἡ, (κλών), ohne Ranken, ohne Zweige, Theophr. h. pl. 6, 6.

Ἄκλωστος, ὁ, ἡ, (κλώθω), nicht gesponnen.

Ἀκμάζω, f. άσω, (ἀκμή), in der Blüthe seyn, blühen; in der Blüthe seiner Jahre stehen, in seinen besten Jahren seyn; mithin Jugend- od. Mannskraft haben, sie zeigen; und so von andern Dingen, die in ihrem besten Zustande sind, sich in ihrer ganzen Stärke zeigen, ihre völlige Wirkung äußern. M. s. das folgende ἀκμαῖος u. ἀκμή. Aeliani h. a. 3, 5. εἰς ὅσον ἡ περὰ ἤκμαζε κασσιτίν, so lange der Scheitelhauten heil blühete. Bey Aeschyl. Sept. 98. ἀκμάζει βρετέων ἔχεσθαι, jetzt ist es Zeit die Bildsäulen zu umfassen. Vergl. Choe. 722. ἀκμάζει νῦν πάντα ἐπιμελείας δεόμενα Cyrop. 4, 2, 14. jetzt bedarf alles am meisten Aufmerksamkeit.

—μαῖος, αία, αῖον, d. i. ἀκμάζων, Adv. ἀκμαίως, was in der Blüthe ist, seine Blüthe zeigt, seine völlige Wirkung äußert. ἀκμαία παρθένος, ein blühendes, reifes, mannbares Mädchen; ἀκμαῖος μόλει Sophocl. Aj. 933. er kommt zur rechten Zeit (ἐν ἀκμῇ); ἀκμαῖος (κατὰ) τὴν ὀργὴν Lucian., heftig im Zorn, den Zorn in seiner ganzen Heftigkeit, Wirkung äußernd. ἀκμαιότεραι τῶν ὑποθέσεων, Gegenstände, die mehr Pathos vertragen, Philostr.

Ἀκμαστής, οῦ, ὁ, (ἀκμάζω), s. v. a. ἀκμαῖος, als νεανίας ἀκμαστὴς Herodian.

Ἀκμή, ἡ, (v. ἄκω, ἀκή, Spitze), eigentl. d. lat. acies, acumen, Spitze, Schneide, Schärfe, σιδήρου, ξυροῦ, ἐγχέων, τριαίνης Il. κ. 173. Soph. Ant. 988. Lucian; dah. κατ' ἀκμὴν χρόνου, oder allein ἀκμήν, lat. in puncto temporis, in dem Augenblicke, jetzt, noch jetzt, Xeno. Anab. 4, 3, 26. Zunächst wird ἀκμὴ σίτου u. σῖτος ἀκμάζων vom Getraide gesagt, welches ausgewachsen ist u. Aehren mit Hacheln (aristas) hat; daher es auch metaph. robur et florem aetatis, das Alter, Stärke u. Blüthe eines ausgewachsenen Menschen bedeutet, der daher ἀκμαῖος u. ἀκμηνὸς heißt; auch wird καιροῦ ἀκμὴ für opportunitas, die rechte, die bequeme, die reife Zeit etwas zu thun, die Gelegenheit, gebraucht; daher ὁ καιρὸς ἐστιν ἐπ' αὐτῆς τῆς ἀκμῆς Aristoph. Plut. 255. Heliodori 8. p. 372. πρὸς ὀξὺ καὶ τὴν ἄκραν ἀκμὴν περιεστηκότα ὁρῶσα τὰ πράγματα, wo es s. v. a. ἐπὶ τοῦ ξυροῦ ἑστηκότα bedeutet, es ist mit unsern Angelegenheiten auf das äußerste gekommen und die Entscheidung nahe. οὐκέτ' ὄκνεῖν καιρὸς, ἀλλ' ἔργων ἀκμή, d. i. καιρὸς, Aeschyli Ag. 1364. εἰς ἀκμὴν st. εἰς καιρὸν Eurip. Herc. fur. 532. τὸ μὴ μέλλειν δ' ἀκμή, wofür er auch ἀκμάζει sagt. ἕδρας ἀκμὴ Soph. Aj. 811. vergl. Eur. Hec. 1033. Ueberh. das höchste, äußerste jeder Sache; also ἀκμὴ θέους Dio Cass. ἔρωτος, σώματος, νόσου u. dergl. ἐπ' ἀκμῆς εἰμὶ ἰδεῖν Eur. Hel. 903. st. ἵσταμαι. πρὸς ἀκμὰς Eur. Phoen. 1270. erklärt der Schol. die Stärke der auflodernden Flamme. Bey den spätern Aerzten heißen ἀκμαί, was die ältern ἴονθοι nennen, gewisse Flecke, auf der Nase vorzüglich, Cassii Problema 33. u. Aetii p. 152. b. wo ἀκνὰς steht.

Ἀκμηνός, ή, όν, s. v. a. ἀκμαῖος, ganz erwachsen, groß, Odyss. 23, 191.

Ἄκμηνος, ὁ, ἡ, nüchtern, Il. 19, 634. u. mit σίτου 163. andre leiten es von ἰκμαίνω ab, d. i. unbenetzt, andre v. ἀκμή, νηστεία, ἔνδεια bey Hesych. 2 Maccab. 1, 7. In Nicandri Ther. 820. muß es ἀκμητος heißen.

Ἀκμής, ῆτος, ὁ, ἡ, (κάμνω, καμέω, κμέω), s. v. a. ἀκάμας und ἀκάματος, unermüdet; munter, frisch, neu, unermüdbar. πίλας ἀκμῆτας Ὀλύμπου Analecta 2. p. 129. no. 7. scheint fest zu bedeuten. ἀκμήτης, ου, ὁ, wovon ἀκμῆται u. ἀκμήτην δύναμιν, f. L. st. ἀκμῆτα, ἀκμῆτα, Dionys Hal. p. 351 u. 1777. ἀκμητεὶ, u. —τί, Adv., ohne Mühe, leicht, Hesych. Suid. ἄκμητος, ὁ, ἡ, Hom. Hym. in Apoll. 520. ohne Mühe oder Schmerz, πῆμα, Nicander Ther. 737. 820. unermüdet, unermüdlich.

—όθετον, τὸ, (τίθημι, ἄκμων), Lager, Stelle des Amboses, Il. 18, 410. Pollux 10, 147.

Ἄκμων, ονος, ὁ, aus ἀκάμων, Amboß; daher ἄκμονες λόγχης Aeschyli Pers. 51. s. v. a. ἀκάματοι ἐν λόγχῃ. S. νυκτάκμων. Bey Hesych. eine Art von Adler; Oppiani Cyn. 3, 326. eine Art von Wolf.

Ἀκναμπτος, ὁ, ἡ, sonst ἄγναμπτος, (κνάμπτω), nicht zu biegen, unbiegsam, Pind Pyth. 4, 128.

—απτος, ὁ, ἡ, nicht gewalkt. Eben dieß ist ἄκναφος u. ἄγναπτος u. ἄγναφος.

—ημος, ὁ, ἡ, (κνήμη), ohne Waden; ohne Stiefeln (κνημίς).

—ηστις, ιδος, ἡ, Rückgrat, Odyss. 10, 161. Nach Galen 11. p. 571. A. der Theil unter dem μετάφρενον. Bey Nicand. Ther. 52. erklären es einige für κνίδη, andere für σκίλλα od. κνίπορον.

—ισσος, ὁ, ἡ, ohne Fettdampf, βωμὸς ἄκ. ein Altar, auf dem kein verbranntes Opfer-Fett dampfet, Anthol.

—ισσωτος, ὁ, ἡ, (κνισσόω), s. v. a. d. vorherg. ἀγνεὰ ἄκ. Lucian. οἶκος Aeschylus Anecd. Bekk. p. 368.

Ἀκοή, ἡ, (ἀκούω), das Hören als Sinn, d. i. Gehör; als Organ, d. i. Ohr; das, was man hört, Gerücht, Ruf, Erzählung.

Ἀκοιλος, ὁ, ἡ, (κοῖλος), nicht hohl.

Ἀκοίμητος, ὁ, ἡ, (κοιμάω), nicht schlafend, rastlos, Aeschyli Pr. 133.

Ἀκοίμιστος, ὁ, ἡ, (κοιμίζω), nicht einzuschläfernd, unaufhörlich, u. s. w. Diodori Excerpt.

—νονόητος, ὁ, ἡ, Gellii 12, 12. ohne gemeinen Menschenverstand, zw. Bentley ad Hor. Serm. 1, 3. 65.

Ἀκοινος, ὁ, ἡ, (κοινὸς), nicht gemein.

—κοινωνησία, ἡ, (κοινωνήσω), Mangel, Aufhebung aller Gemeinschaft, Aristotel. Polit. 2, 6. Mangel an Geselligkeit.

—κοινώνητος, ὁ, ἡ, Adv. *—ήτως,* (κοινωνέω), nicht gemein zu machen; der sich nicht gemein oder gesellig macht, ungesellig, Cic. Att. 6, 1 u. 3. *ἡ ἀκ. τοῖς γάμοις* Diodori 4, 81 a nuptiis aliena, die nicht heirathen will.

Ἀκοινωνία, ἡ, Plato Epist. 3. p. 82. s. v. a. *ἀκοινωνησία.*

Ἀκοίτης, ου, ὁ, (α, d. i. ἅμα, u. κοίτη), fem. *ἄκοιτις,* Bettgenosse, Bettgenossin.

Ἄκοιτος, ὁ, ἡ, (κοίτη), ohne Bette oder Lager.

Ἀκολάκευτος, ὁ, ἡ, Adv. *—κεύτως,* (κολακεύω), ungeschmeichelt, durch Schmeicheley nicht besänftiget-verderbt oder zu besänftigen-zu verderben.

—λακος, ὁ, ἡ, (κόλαξ), nicht schmeichelnd, *ψήφισμα* Diog. Laert. s. v. a. d. vorh. Hesych.

—λασία, ἡ, (κόλασις), Ungestraftheit, Ausgelassenheit, Thucyd. Unmäßigkeit, vorz. in Wollust und Liebe, Frechheit, Zügellosigkeit, Ausschweifung.

—λασταίνω u. *—στέω,* (ἀκόλαστος), ich handle-lebe-bin ausgelassen-unmäßig-zügellos-ausschweifend; *τοῖς ἀκολασταίνει* Athenaei 9. p. 405. davon

—λάστημα, τὸ, ausgelassene-ausschweifende-unmäßige frevelhafte Handlung, Ausschweifung, Aristoph. Anecd. Bekkeri p. 387.

Ἀκολαστία, ἡ, Alexis Anecd. Bekk. p. 367. s. v. a. *ἀκολασία.*

—λαστος, ὁ, ἡ, Adv. *—άστως,* (κολάζω), unbestraft, ungestraft, uneingeschränkt, unbeschnitten, (von stark wachsenden Bäumen) unmäßig, ausgelassen (vorz. in Wollust und Liebe), ausschweifend, zügellos, frevelhaft, frech. *ἄμετρος καὶ ἀκόλαστος* Longini 44, 7.

Ἀκόλλητος, ὁ, ἡ, (κολλάω), der sich nicht zusammenleimen, zusammenfügen, vereinigen läßt, Dionys. Hal. *ἀκολλητὶ* Adv. s. v. a. *ἀκολλήτως,* Hermes Stobaei Ecl. phys. p. 1078.

Ἄκολλος, ὁ, ἡ, (κόλλα), ohne Leim; auch s. v. a. *ἀκόλλητος.*

Ἀκολος, ὁ, (κόλον), ein Bissen, ein Stückchen, Odyss. 17, 222. *ἀκόλους* Analecta 1. p. 252. aber *ξηρὰς εἰς ἀκόλους τοὺς ἀπίους* Macedonii Epigr. 176. Schol. Aristoph. Equ. 405.

Ἀκολουθέω, (ἀκόλουθος), m. d. dativ. auch *ἀκ. μετά τινος,* ich folge einem, gehe hinter einem her; thue es einem nach, was er mir vorthut, oder ich ahme nach, mache es ihm nach, werde sein Schüler, ihm ähnlich; folge ihm, befolge seine Befehle, oder gehorche; auch von Dingen, welche aus andern folgen, damit übereinstimmen, denselben gemäß sind. *τοῖς καιροῖς,* den Zeitumständen, auch der Zeitordnung folgen, Polyb. Das Wort ist neuer, und kommt bey Homer und Pindar nicht vor; davon

—λούθημα, ατος, τὸ, oder *ἀκολούθησις, ἡ,* die Folge, consequentia, consequens; die Folge, oder Nachfolge.

—λουθητικός, ἡ, όν, der gerne, gewöhnlich folgt.

—λουθία, ἡ, die Folge, d. i. das Gefolge; die Folge auf einander, od. Reihe, Verbindung; die Folge aus etwas, oder Uebereinstimmung; Befolgung.

—λουθίσκος, ὁ, Dimin. von *—λουθος,* schlechter Aufwärter, Athenaei p. 552.

—λουθος, ὁ, ἡ, (Adv. *ἀκολούθως,* nach der Folgerung, nach der Uebereinstimmung, d. i. folglich, gemäß), ein Begleiter, Nachfolger, d. i. Bedienter oder Schüler, adject. daraus oder eigentl. folgend, d. i. übereinstimmend, gleich, ähnlich, darauf folgend, dazu gehörig, *πάντα τἀκόλουθα τῇ ποίησει* Demosth. 1178. *ἀκόλουθοι* bey der Armee der Troß, lixae et calones, Plutarch. Plato Crat. 22. leitet es von *ὁμοκέλευθος,* *ἀκέλευθος* her. Das Wort ist später und kommt bey Homer u. Pindar nicht vor.

Ἄκολπος, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 15, 16. mit *λεπτὸς* verb., schmächtig.

Ἀκόλυμβος, ὁ, ἡ, (κόλυμβος), der nicht schwimmen kann, Strabo u. Homer batr. 157.

Ἀκομία, ἡ, (κόμη), Mangel am Haupthaar, Glatze.

Ἀκομιστία, ἡ, Mangel an Pflege, Odyss. 21, 283; von

—μιστος, ὁ, ἡ, (κομίζω), nicht gepflegt, nicht versorgt.

Ἄκομος, ὁ, ἡ, (κόμη), ohne Haupthaar, ohne Laub, von Bäumen.

Ἀκόμπαστος, ὁ, ἡ, od. *ἄκομπος, ὁ, ἡ,* (κομπάζω, κόμπος), ohne Prahlerey, prunklos, active Aeschyli S. 541.

—μμωτος, ὁ, ἡ, (κομμόομαι), ungeputzt, ungeziert, ungeschmückt, Dionys. Hal.

—μψος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀκόμψως,* (κομψός), s. v. a. d. vorherg. ungezwungen, schlecht, gering, nicht geschickt-gewandtberedt-artig. Im guten Sinne, *φαῦλος, ἄκομψος* Plutarchi Cimon 4. simplex, incomtus. S. *κομψός* nach.

Ἀκονάω, ῶ, f. *ήσω,* (ἀκόνη), wetzen, schärfen; im Medio Xeno. Hellen. 7, 5. 20. übergetragen, wie das comp. *παρακονάω,* u. *παροξύνω,* antreiben, anfeuern.

Ἀκόνδυλος, ὁ, ἡ, (κονδύλη), ohne Knoten, ohne Gelenke; ohne Faustschläge u. Brauschen oder Beulen, Lucian 3. p. 51.

Ἀκόνη, ἡ, Wetzstein, Schleifstein, von *ἀκή,* Schärfe, Spitze. Daher gewisse Stücke in der Form oder Größe der Wetz- oder Schleifsteine, Strabo 12. p. 40. Sieb. *λίθον λευκοῦ ὥσπερ ἀκόνας τινὰς οὐ μεγάλας ἐκφέρων, ἐξ ὧν τὰ λαβία τοῖς μαχαιρίοις κατεσκεύαζον,* woraus man die Größe u. Form der Stücke abnehmen kann, weil man daraus Messergefäße machen konnte. Kommt bey Plutarch häufig vor, *ἀκόνας μολίβδου* und dergl. S. *ἀκόνιον* nach.

—νημα, ατος, τὸ, (ἀκονάω), das Wetzen; das Anfeuern.

—νιον, ου, τὸ, dimin. v. *ἀκόνη,* bey den Aerzten ein Augenmittel von einer gewissen Form, oder weil das Material fein gerieben ward, benannt; Dioscor. 5, 144. *γίνεται καὶ κολλύρια ἐξ αὐτοῦ καὶ ἀκόνια πρὸς τὰ ἐν ὀφθαλμοῖς πάθη.* So auch 1, 129. vom Ebenholze: *εἰ δέ τις ποιήσας ἀκόνιον ἐξ αὐτῆς χρῷτο εἰς τὰ κολλύρια, βέλτιον ἐνεργήσει.* wo viell. ein Fehler ist. Plinius hat coticulas übersetzt.

Ἀκονιτὶ, Adv. (κόνις), ohne Staub; ohne nöthig zu haben, sich zu bestäuben, d. i. ohne Kampf, Arbeit, Mühe. S. *κονίζομαι.* Gellius 5, 6. impulverea, ut dici solet, incruentaque victoria obvenit. Apollonius de Coniunct. p. 590. schreibt *ἀκονητὶ,* u. vergleicht *παμμαχὶ, πανδημεὶ,* so daß er die Endung ι der andern ει vorgezogen hat, welche man in *ἀμαχεὶ, ἀμαχητεὶ* u. andern häufig in den Handschr. findet.

—νιτικός, ἡ, όν, von aconitum gemacht: von

—νιτον, τὸ, u. *ἀκονίτη, ἡ,* Analect. 1. p. 431. aconitum Plinii 27, 2 u. 3. weil es *ἐν ἀκόναις,* schroffen Felsen, wächst, quia nascantur dura vivacia caute, Agrestes aconita vocant, nach Ovid. Verw. 7, 418. eine giftige Pflanze, Nicandri Alex. 13.

Ἀκόνιτος, ὁ, ἡ, (κόνις), nicht bestäubt; ohne Staub, d. i. ohne Anstrengung, Kampf, Mühe gethan. *ἀκόνιτος ἄεθλον ἤνυσεν* st. *ἀκονιτὶ,* Quinti Sm. 4, 319. 2) nicht verpicht od. mit Pech überzogen, (wo wir unsre irdene Gefäße glasiren) Dioscor. 1, 94. not. Sar. sollte eigentl. *ἀκόνιστος,* von *κονίζω,* *κόνις* no. 5., heißen. S. *ἀκόνιστος* nach.

—νίτως, Adv. s. v. a. *ἀκονιτί.*

Ἀκοντὶ, Adv. (ἑκών), st. *ἀεκοντεὶ,* nicht gern, gezwungen.

—τίας, ου, ὁ, (ἄκων), jaculus, eine Schlangenart, von der Schnelligkeit, womit sie springt, genannt, Nicander.

—τίζω, f. *ίσω,* (ἀκόντιον), den Wurfspieß werfen, schleudern *δόρυ,* die Lanze werfen, *τινὰ,* einen mit der Schleuder, dem geschleuderten Wurfspieß treffen; *κατά τινος,* Il. 4, 490. auch *εἰς, πρὸς, κατά τι,* nach etwas schießen od. werfen. 2. neutr. *εἴσω γῆς ἀκοντίζουσ' ἀραὶ,* dringen in die Erde, Eur. Or. 1245. Ion. 1155.

—τιον, τὸ, dimin. v. u. s. v. a. *ἄκων,* ein Wurfspieß, jaculum.

—τισις, εως, ἡ, od. *ἀκοντισμός,* (ἀκοντίζω), das Schleudern, das Werfen des Wurfspießes; hingegen ist *ἀκόντισμα, τὸ,* die geschleuderte Lanze oder Wurfspieß: auch der Lanzenwurf. *ἀστέρων ἀκοντισμοὶ* bedeut. die Sternschnuppen, Procli Paraphr. 147. *κατ' ἀκοντισμὸν,* vom Strale des springenden Blutes, Galen.

—τιστήρ, ῆρος, ὁ, od. *ἀκοντιστής,* (ἀκοντίζω), der den Wurfspieß wirft; davon

—τιστικός, ἡ, όν, zum Schleudern der Lanze gehörig oder darin geschickt.

Ἀκοντιστύς, ύος, ἡ, Il. 23, 622. ἀκοντιστὺν ἐσδύσεαι, ion. st. ἀκόντισιν, oder hier s. v. a. εἰς ἀκόντιον ἀγῶνα καταβήσῃ.
—τοβόλος, ὁ, ἡ, (ἄκοντα βάλλων), s. v. a. ἀκοντιστήρ.
—τοδόκος, ὁ, ἡ, den Wurfspiefs aufnehmen, Anal. 1. p. 135.
—τοφόρος, ὁ, ἡ, Dio Cass. 40, 15. f. L. st. κοντοφόρος.
Ἀκόντως, Adv. s. v. a. ἀκοντί.
Ἀκοπητὶ, Adv. (κοπιάω), ohne Arbeit, ohne Mühe.
Ἄκοος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπήκοος, Etymol. M. u. Anecd. Bekkeri p. 368.
Ἀκοπίαστος, ὁ, ἡ, Adv. -πιάστως, (κοπιάω), nicht zu ermüden, unermüdlich.
—πος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκόπως, (κόπτω, κόπος), unermüdet, unbeschädiget von Würmern: unermüdlich. τὸ ἄκ., ein Mittel gegen Mattigkeit, Schmerzen u. s. w.
Ἀκόπρευτος, ὁ, ἡ, (κοπρίζω), nicht gemistet, u. ἄκοπρος, (κόπρος), ohne Mist. S. d. folg.
—πρώδης, ῶδες, nicht mistig. Bey Hippocr. p. 593., wie ἄκοπρος p. 594., den Koth nicht abführend.
—ρεστος, ὁ, ἡ, Adv. —ρέστως, od. ἀκόρητος, (κορέω), ἄκορος, (κόρος), nicht zu sättigen, ohne Sättigung, unersättlich; ungesättiget; bey Xen. Symp. 8, 15. nicht sättigend. Die beyden letzten Formen heifsen auch, in so ferne κορέω fegen, reinigen ist, nicht gefegt, nicht gereinigt, nicht geputzt, Aristoph. Nub. 45.
—ρὴς, ὁ, ἡ, und ἀκόρητος, s. v. a. ἀκόρεστος, Themistii Or. 7. p. 90. davon
—ρία, ἡ, Unersättlichkeit, ποτοῦ, Aretaeus p. 52.
Ἀκορίτης, ου, ὁ, οἶνος, über ἄκορον gezogener u. damit angemachter Wein.
Ἀκορνα, ἡ, eine gelbe Distelart. S. ἄκαρνα.
Ἄκορον, τὸ, auch ἡ ἄκορος, die Pflanze, τὸ ἄκορον, die Wurzel, wahrsch. unser Kalmus, *acorum*, Dioscor. 1, 2. Plinius 25, 13. Theoph. h. pl. 1, 22. nennt τὸν ἄκορον und τὸν κνῆκον zusammen; wahrsch. eine ganz verschiedene Pflanze. Sprengel schlagt ἄκορνος vor.
Ἄκορος. S. ἀκόρεστος.
Ἀκόρυφος, ὁ, ἡ, (κορυφή), ohne Spitze, ohne Anfang, Dion. Halic. Hesych. erklärt es auch wie ἀκορύφωτος, ὁ, ἡ, (κορυφόω), durch unzählig, sehr viel.
Ἄκος, εος, τὸ, (ἀκέομαι), Heilung, Heilmittel; in der ersten Bedeut. des verbi haben die Lat. es in *acus* behalten. ἄκος τοῦ μὴ γίγνεσθαι Aristot. Polit. 5, 6. ein Mittel, damit diefs nicht geschehe, ist. C. 5, 8. τούτου δ' ἄκος, das Mittel, dieses zu bewirken.
Ἀκοσμέω, (ἄκοσμος), ich bin- betrage mich oder handle unordentlich- schlecht- ungesittet.
—μήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. ἄκοσμος, wild, Nicander.
—μητος, Adv. ἀκοσμήτως, (κοσμέω), ungeordnet, unordentlich, ungeschmückt.
—σμία, ἡ, Unordnung, Verwirrung, unordentliche Lebensart, Ausschweifung, Dio C. 54, 16. λόγων ἀκοσμία, unanständige Reden, Eur. Iph. Aul. 317. von
—σμος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκόσμως, (κόσμος), ohne Ordnung, ohne Schmuck; ungeordnet, verwirrt; unordentlich, liderlich; unanständig, Il. 2, 213. ὃς ἔπεα - ἄκοσμα πολλά τε ᾔδη. Bey Lysias p. 162. findet sich ἀκοσμιώτατος im Sinne von indecorus.
—στέω, Il. 6, 506. ἀκοστήσας vom Pferde, leitet man von ἀκοστή, Gerste, her u. erklärt es durch κριθιάσας, gesättiget mit Gerste, u., wie wir sagen, das der Haber sticht. Aber die Lesart ist höchst ungewifs. Denn Aristonikus las: ἀχοστήσας d. i. ἐν ἄχει γενόμενος διὰ τὴν στάσιν, des Stehens im Stalle überdrüfsig, andre erklärten ἀκοστήσας durch ἄκος τῆς στάσεως ζητεῖν καὶ λαμβάνειν; andere nahmen es für ἀκολαστήσας und erklärten es ὑβρίσας; andre wollten ἀκοιτήσας d. i. μίξεως ἀποδημήσας; andre ἀγοστήσας für ῥιπανθείς, von γοῖτος, ῥῖπος. Auch scheint die Lesart ἀγοιτείσας bey Hesych. hierher zu gehören.
Ἀκοστή, ἡ, Gerste, bey den Cypriern nach Hesych., wie es auch Nic. Alexiph. 106. gebraucht.
Ἄκοτος, ὁ, ἡ, (κότος), ohne Groll, nicht grollend.
Ἀκουά, ἡ, st. ἀκοή, Eur. Dan. 50.
Ἀκουάζω, bey Hom. ἀκουάζομαι, s. v. a. ἀκούω, aber Il. 4, 343. πρῶτω δαιτὸς ἐμεῖο ἀκουάζεσθον, nach Hesych. τιμῆς ἀξιοῦσθε; eigentl. *vocabimini primi ad coenam*, wie ἀκούειν ἐσθλὸς statt *vocatur bonus*.
—ουή, ἡ, bey den Dichtern statt ἀκοή, Odyss. 2, 308.
Ἀκούρευτος, ὁ, ungeschoren.
Ἄκουρος, ὁ, ἡ, (κουρά), ungeschoren; 2) ohne männliche Kinder, (κοῦρος st. κόρος), kinderlos, Odyss. 7, 64.
Ἀκουροτρόφης, ὁ, καὶ κούρου σώματος im Poemander, scheint von ἀκορίη τροφῆς, bey Hippocr. eigentl. ἀκοροτρ. zu seyn, nicht überladener oder schwerer Körper.
Ἄκους, οντος, ὁ, s. v. a. ἄκων.
Ἀκουσείω, (ἀκούω), ich will, möchte hören, Sophocl.
—σία, ἡ, das Gehör, Hören, Soph.
—σιάζω, (ἀκούσιος), ich thue ungern.
—σίθεος, ὁ, ἡ, (ἀκούω), von Gott gehört, erhört, Anal. 2. p. 112.
—σιμος, ὁ, ἡ, hörbar, Soph.
—σιος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκουσίως, contr. aus ἀεκούσιος, nicht gern, nicht freywillig, gezwungen.
—σις, εως, ἡ, (ἀκούω), das Hören.
—σμα, τὸ, (ἀκούω), das Gehörte, das, was man hört, als Xen. Mem. 2, 1, 31. ἥδιστον ἀκ., das süfseste, was man hört, od. die angenehmste Musik. Eben so Dio C. 52, 30. Nach dem Zusammenh. kann das, was man hört, die Rede, Lehre, der Unterricht, so wie auch im Allgem. der Ruf, Gerücht, oder eine Erzählung seyn.
Ἀκουσματικός, κή, κόν, Iambl. Stobaei Ecl. phys. p. 862. τῶν Πυθαγορείων, s. v. a. ἀκουστής.
Ἀκουσμάτιον, ου, τὸ, dimin. von ἄκουσμα, eine kleine Erzählung, bey Lucian. und Gellius.
—ουστέον, gerund. von ἀκούω, man mufs hören, gehorchen, Eur. Iph. Aul. 1010. ἀκουστέα, Herodot. 3, 61. Soph. Elec. 430.
—ουστής, οῦ, ὁ, Hörer, Zuhörer oder Schüler; davon
—ουστιάω, d. i. ἀκουστικός εἰμι, oder ἀκουστικῶς ἔχω, bin ein aufmerksamer Zuhörer, will gerne hören.
—ουστίζω, bey den 70 hören lassen, unterrichten. τὴν περὶ τῶν ὄντων γνῶσιν ἠκουστίσθησαν bey Suidas in δόγμα.
—ουστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, adject. zum Hören, Gehör gehörig, hörend, als πόρος ἀκ. der Ohrgang; αἴσθησις ἀκ. der Sinn des Gehörs.
—ουστός, ή, όν, zu hören, hörbar, Hom. hymn. 2, 509. gehört: was gehört werden mufs, Eur. Helen. 669.
Ἀκούω, s. κοέω u. ἀκροάομαι. Fut. ἀκούσομαι, Perf. ἀκήκοα, dor. ἄκουκα st. ἤκουκα, Plutarchi Ages. 21. Das Medium Il. 4, 331. hören; davon auch ἀκουσαίμαν Moschi 3, 126. zuhören oder jemandes Schüler seyn; verstehn, οὐχ οἷοι ἀκούειν αὐτῶν Luciani Paras. 10. auf einen hören, d. i. ihm gehorchen, unter ihm stehen, als ὅσα ἔθνη τῶν Ῥωμαίων ἀκούει Dio 51, 20. ἐσθλός, κόλαξ ἀκούω, Theocr. u. Demosth. ich höre, dafs man mich einen Edlen, einen Schmeichler ruft, d. i. ich heifse so man nennt mich so; κακῶς, μὴ καλῶς, εὖ, auch κακὰ ἀκ. ὑπό τινος, wie *male audire*, verläumdet, beschimpft werden; ἐν τοῖς γάμοις οὔτ' ἀκούσομαι κακός, Soph. Oed. C. 988. st. κακῶς, ich werde wegen der Heirath keine Vorwürfe und Schmach zu fürchten haben; dagegen ἐσθλὸν ἀκούειν, Theocr. 16, 30. ἤκουον εἶναι πρῶτοι Herodoti 3, 131. d. lat. *dicebantur esse*, sollten seyn; auch bedeutet es, ich erfahre, kenne aus dem Gerüchte, εἴ τιν' ἀκούεις, wo man es auch für ἀκήκοας nehmen könnte. S. Heindorf. ad Platonis Gorg. 126. ἀκούω τινί, st. ὑπό τινος, Soph. El. 221. wie δέχομαί τινι u. mehrere Wörter bey Dichtern. Hingegen Il. 10, 515. zuhören, anhören. Ἕκτωρ Αἴαντος ἄκουσε Pind. Nem. 2, 21. hat des A. Tapferkeit erfahren. Die Form ἀκουσαίμαν hat Moschus 3, 126. Bey den Grammat. s. v. a. προσπακούω bey Auslassungen.
Ἄκρα, ἡ, die Höhe, Spitze, jedes Höchste, als eines Berges, oder Gipfel, darauf stehende Burg, des Meeres, oder Ufer, Vorgebirge; eigentl. fem. von ἄκρος, κατ' ἄκρης πέρσεται πόλις Il. 24, 728. S. κρῆθεν und κατακρῆθεν. Phalaris Epist. 86. κατ' ἄκραν εὐδοκιμεῖν, die höchste Ehre erreichen.
Ἀκράαντος, ὁ, ἡ, (κραιαίνω), nicht vollendet, nicht zu Stande gebracht, Il. 2, 138. s. v. a. ἄκραντος, w. m. n.
Ἀκραγής, ὁ, ἡ, u. ἄκραγος, ὁ, ἡ, beyde erklärt Hesych. d. κατ. ἀργής, δυσχερής, σκληρός, ὀξύχολος, ἀσθενής, ἀδιαφθόριστος. Bey Aeschyl. Pr. 809. werden ἀκραγεῖς κύνες durch

numm erklärt von κράζω. Etym. M. erklärt ἀκραγγὶς παιδίον von einem schreyichtem Kinde. S. Anecd. Bekkeri p. 369. So steht κραγὸν κράζειν. Sonach wäre das α *intensivum*, nicht *negativum*.

Ἀκράδαντος, ὁ, ἡ, (κραδαίνομαι), unerschüttert, unerschütterlich: Philo verbindet es mit ἀσάλευτος, βέβαιος.

Ἀκραεὶ, Adv. S. ἀκραής.

Ἀκραής, έος, ὁ, ἡ, (ἄκρος, ἄημι), ζέφυρος, βορέας bey Hom. οὖρος Apollon. 1, 605. wo es s. v. a. günstig ist; daher bey Hesych. ἀκραία, οὔριον; so braucht Arriani Indic. p. 339. ἔπλεον ἀκραεῖ, mit gutem Winde. Bey Cic. Attic. 10 17. steht *aequinoctium* ἀκραὴς dem *perturbato* entgegen, also von günstigem Winde. Gewöhnlich aber leitet man es von ἀκρα ὼς d. i. κεράννυμι ab, und erklärt es *liquidum*.

Ἀκραῖος, αία, αῖον, s. v. a. ἄκρος; 2) der auf der Höhe ist, daselbst thront, wohnt, einen Tempel hat u. s. w.

Ἀκραίπαλος, ὁ, ἡ, (κραιπάλη), ohne Rausch, nicht berauscht, nicht betrunken; act. keinen Rausch u. Kopfschmerz oder wider den Rausch wirkend, als beym Diosc. 1, 25. vom κρόκος, ἀκραίπαλός ἐστι μετὰ γλυκέος πινόμενος, d. i. nach Plin. 21, 20. *qui crocum prius biberint, crapulam non sentiant;* vergl. Athenaei p. 52.

Ἀκραιφνής, έος, ὁ, ἡ, st. ἀκεραιοφανής, s. v. a. ἀκέραιος in der doppelten Bedeutung. Adv. ἀκραιφνῶς.

Ἀκραλίτη, Callim. Epigr. f. I.. st. ἄκρα λίτη nach Valckenaer.

Ἄκραντος, ὁ, ἡ, (κραίνω), nicht geendiget, unvollendet, unerfüllt, ἔπος, ἐλπὶς Pind. ohne Ende, ewig, νὺξ Aeschyli Choe. 63. not.

Ἀκραξόνιον, τό, das ist τὸ ἄκρον τοῦ ἄξονος, Achsenspitze oder Ende, Pollux u. Schol. Apoll. 1, 752.

Ἀκρασία, ἡ, (κρᾶσις), schlechte Mischung, oppos. εὐκρασία, als τοῦ ἀέρος, Dio, verdorbene Luft, Pest, intemperies coeli; auch st. ἀκράτεια, ἀκρατία, Plato Gorg. 80. intemperantia; ἀκρασία γλώττης Polemo Physiogn. p. 242. ἡσυχίης Aretaei p. 8. Unvermögen zu schlafen.

Ἀκραταῖος, αία, αῖον, γηδὶν ἀκραταίαν Aristias Athenaei p. 636. unmäſsig, s. v. a. ἀκρατής.

Ἀκράτεια, ἡ, Unenthaltsamkeit, wenn man sich von seinen Leidenschaften beherrschen läſst; von ἀκρατής.

—τεύομαι, f. εύσομαι, ich bin, betrage mich, zeige mich wie ein ἀκρατής.

—τευτικός, ἡ, όν, s. v. a. ἀκρατής, aus Unenthaltsamkeit herrührend.

Ἀκρατέω, ich betrage mich wie ein ἀκρατής, Pollux 2, 154.

—τής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκρατῶς, ion. ἀκρατέως, (κράτος), der nicht halten- festhalten kann: ἀκρατὴς ἐγένετο τῶν κεράτων τοῦ κριοῦ, Luciani 2. p. 112. ohne Kraft, schwach; ἀκ. κοιλίας ὑπὸ διαῤῥοίας Dio Cass. schwach gegen seine Leidenschaften, d. i. unenthaltsam, sich nicht beherrschend, ausschweifend, zügellos, frech, als στόμα, Aristoph., ein freches Maul.

—τητος, ὁ, ἡ, (κρατέω), nicht zu beherrschen, nicht zu bändigen, unbändig. S. auch ἀκρόνυτος nach.

Ἀκρατὶ, s. v. a. ἀκρατῶς, Aretaeus p. 34. E. ἐκχέει τὰ οὖρα.

Ἀκρατία, ἡ, attisch, st. ἀκρασία, Thucydides Thomae Mag.

Ἀκρατίζω, oder ἀκρατίζομαι, denn die erste Form hat bloſs Suidas ohne Beyspiel, reinen, ungemischten Wein (*merum*) trinken, vorz. zum Frühstücke, wobey man Brod aſs oder sich eintunkte; also überh. frühstücken; κοκκύμηλ᾽ ἠκρατίσω Aristoph. In der Stelle Pluti 295. nehmen einige ἀκρατισσόθε in der Bed. von ἀκρατισόμεθα; davon

—τισμα, τος, τό, das Frühstück.

—τισμός, ὁ, das Frühstücken.

—τιστος, ὁ, ἡ, Theocriti 1, 51. πρὶν ἢ ἀκράτιστον καθίξῃ, soll bedeuten der nicht gefrühstückt hat, von ἀκρατίζω; die Lesart ἀνάριστον aber ist die richtige.

Ἀκρατόεις will in Manetho 4, 548. Dorville ad Charit. p. 5[illegible] gefunden haben, d. i. betrunken.

—τοκώθων, ὁ, ἡ, (κώθων), s. v. a. —τοποτης, Athenaei p. 246.

Ἀκρατοποσία, ἡ, (πόσις), das Trinken von ungemischtem Wein

—τοποτέω, ich trinke ungemischten Wein; von

Ἀκρατοπότης, ου, ὁ, fem. —τοπότις, ἡ, (ἄκρατος, πότης), ungemischten Wein trinkend.

Ἀκρατοπώλης, ὁ, Nicophon Athenaei 3. p. 126. der ungemischten Wein verkauft, Weinhändler.

Ἄκρατος, ὁ, ἡ, (κεράω, κεράννυμι), rein; hell, durchsichtig; ächt, unverfälscht; daher ungeschwächt, stark, heftig, hitzig, unmäſsig, vorz. vom reinen und starken Weine; daher κάλαμος — πάνυ ἄκρατος ἦν, εἰ μή τις ὕδωρ ἐπιχέοι, war sehr berauschend, Xeno. Anab. 4, 5, 27. Daher metaph. ἄκ. (κατ᾽) ὀργὴν, Aeschyli Prom. Eben so παῤῥησία, φιλονεικία, δημοκρατία ἄκ. ungebändigte Freyheit, d. i. Frechheit, Streitsucht, Volksregierung; compar. ἀκρατέστερος, Hyperides; davon

Ἀκρατότης, Ungemischtheit, Reinheit.

—τοφόρος, ὁ, ἡ, (ἄκρατος, φέρω), ein Gefäſs mit ungemischtem Weine, sonst ψυκτήρ, Pollux 6, 99. 10, 70. Josephi b. j. 5, 13. *acratophorus* Cicero Fin. 3, 4.

Ἀκράτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ἀκρατής, poet. doch braucht es auch Plato; ἀκράτορας σφῶν Arriani Anab. 6, 25. ἑαυτοῦ ἀκράτωρ Plato Reip. 9, 6. p. 525.

—ατῶς, Adv. von ἀκρατής.

Ἀκράτως, ion. ἀκρήτως und ἀκρατέως, Adv. (ἄκρατος), ungemischt, ohne Mischung.

Ἀκραχολία, ἡ, der Jähzorn; vom folgend.

—χολος, ὁ, ἡ, auch ἀκρόχολος, Hippocr. (ἄκρος, χόλος) jähzornig; 2) bey Theocr. 24, 60. fürchtsam.

Ἄκρεα, τά, Hippocr. s. v. a. ἄκρα, von ἄκρης, ὁ, ἡ, st. ἄκρος, Oppiani Cyn. 2, 552. ἄκρεα ῥινὸς st. ἄκρα.

Ἀκρεμονικός, ἡ, όν, mit groſsen, langen Zweigen; von

—έμων, ονος, ὁ, Zweig, eigentl. das Ende des Astes, cacumen ramorum Plinii 16, 24. wo er es von ramis, wie Theophr. h. pl. 1, 16. ἀκρέμονας von κλάδοις, unterscheidet. σοφίας ἀκρέμων haben einige nach dem homerischen ὄζος Ἄρηος gemacht, wie Eustath. bemerkt; und so sagt Nicetas annal. 8. 3. στρατάρχας καὶ ἀκρέμονας, d. i. die obersten und vorzüglichsten. Es stammt also von ἄκρος ab.

Ἄκρεος, ὁ, ἡ, (κρέας), ohne Fleisch, nicht fleischig.

Ἀκρέσπερον, Adv., nach Galen. ἄκρας ἑσπέρας, τοῦτ᾽ ἔστι πρώτης καὶ ἀρχομένης. Neutr. von —σπερος, ὁ, ἡ, (ἄκρος ἑσπέρας), mit anfangendem Abend, Nicander.

Ἀκρήβης, ὁ, ἡ, oder ἀκρηβος, (ἐν ἄκρᾳ ἥβῃ), sehr jung, Theocr. 8, 93. die erste Form Analecta 3. p. 84.

Ἀκρήδεμνος, ὁ, ἡ, ohne κρήδεμνον, Oppiani Cyn. 1, 496.

Ἄκρης, s. ἄκρεα nach.

Ἄκρητος, ὁ, ἡ, poet. st. ἄκρατος, Il. 2, 341.

Ἀκρηχολία, ἡ, Hippocr. p. 1212. S. ἀκραχ. nach.

Ἀκρία, ἡ, s. v. a. ἀκραία, Burggöttin. S. ἀκραῖος.

Ἄκρια, τά. S. ἄκρεα nach.

Ἀκριβάζω, s. v. a. ἀκριβόω, genau untersuchen, erforschen, prüfen; davon ἐξακριβάζω; von ἀκριβής. Hiervon kommen

—βασμα, τό, das Erforschte, Geprüfte; Abgemessene; Vorschrift.

—βασμός, ὁ, Prüfung, Untersuchung, Proverb. Sal. 3. Gränze.

Ἀκρίβεια, ἡ, der höchste Grad, das äuſserste in einer Sache, Genauigkeit, d. i. mühsamer, anhaltender Fleiſs, oder, wie bey uns, Genauigkeit, Sparsamkeit im Ausgeben, Plutar. Pericl. 36. ἐὰν δὲ ἀκριβείας ἢ καὶ τοῖς γείτοσι, wenn es auch bey den Nachbarn sparsam ist, Plato Leg. 8. p. 429. genaue Untersuchung, genau eingerichtetes od. regelmäſsiges Leben; τῶν κινδύνων Arriani Anab. 1, 9., Wirklichkeit oder Gröſse der Gefahr; von

—βής, έος, ὁ, ἡ, (ἄκρος), das Höchste, Aeuſserste in einer Sache habend, genau; als genau im Leben, d. i. regelmäſsig lebend, nie ohne Ueberlegung handelnd; genau in Ausgaben, d. i. sparsam; genau im Untersuchen, d. i. fein, scharfsinnig analysirend; genaues Zeichen, genaue Nachricht, d. i. gewisses, zuverlässiges; οὐκ ἔστ᾽ ἀκριβὲς οὐδὲν εἰς εὐανδρίαν Eur. El. 362., es giebt kein sicheres Kennzeichen des Adels; daher findet man ἀκριβὴς (κατὰ) τὴν ἐργασίαν; Plutarch legt dem Vater des Pericles ἀκρίβεια bey, der γλίσχρα καὶ κατὰ μικρὸν [illegible] τῷ υἱῷ; ἀκριβὴς δίαιτα; ἀκ. [illegible] μεῖον, λόγος: mithin dem nichts [illegible] ganz, vollständig ist, als ἀκ. παῤῥησία, [illegible]

völlige Freyheit, ungemischte Monarchie, Demokratie; ἐπ' ἀκριβές, genau, ganz bestimmt, Strabo 6. p. 300. vergl. Eur. Troad. 901. Adv. ἀκριβῶς, mit Genauigkeit, genau: völlig, vollkommen: sparsam, frugal.

Ἀκριβοδίκαιος, ὁ, ἡ, höchst gerecht.

—βολογέω, (—λόγος), im Medio Diod. Sic. ich rede oder erzähle genau oder sorgfältig, überh. ich rechne oder rede genau oder zu genau.

—βολογία, ἡ, genaue Reden, genaue Untersuchung; genaue Rechnung oder Genauigkeit im Ausgeben; auch zu ängstliche Genauigkeit, Dio Cass. 71, 5. von

—βολόγος, ὁ, ἡ, genau in seinen Reden, in seinen Untersuchungen, überhaupt genau.

Ἀκριβόω, ῶ, f. ώσω, (ἀκριβής), etwas oder einen genau machen, genau wissen, Xenoph. Cyrop. 2, 3, 13. Oec. 20, 10. genau lernen, genau prüfen; davon

Ἀκρίβωμα, τὸ, genaue Kenntniss oder Bemühung, Philodemus col. 22. u. Epicurus Diogenis 36.

—βωσις, εως, ἡ, (ἀκριβόω), das genaue Thun, genaue Untersuchung, Genauigkeit.

Ἀκρίδιον, ου, τὸ, (ἀκρίς), eine kleine Heuschrecke.

—δοθήκη, ἡ, s. v. a. d. flgd. Longi Pastor. 1. p. 9. haben einige Handschr.

Ἀκριδοθήρα, ἡ, Heuschreckenjagd; Heuschreckenfalle, Theocr. 1, 53.

—δοφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω, ἀκρίς), der Heuschrecken isst, davon lebt.

Ἀκρίζω, f. ίσω, (ἄκρος), eigentl. das Höchste-den Gipfel der Berge betreten, Eurip. S. ἐξακρίζω und ἐπακρίζω.

Ἀκρίς, ίδος, ἡ, Heuschrecke.

Ἄκρις, ιος, ἡ, (ἄκρος), Höhe, Gipfel, Spitze, Bergspitze, ἠνεμόεσσαι Odys. 9, 400. 12, 281. 14, 2.

Ἀκρισία, ἡ, (κρίσις), Mangel an Ueberlegung, Unüberlegtheit, Unbesonnenheit: schlechte Ueberlegung, schlechte Prüfung, schlecht getroffene Wahl, als ἀκ. περὶ τοὺς φίλους Lucian. Mangel an Entscheidung, d. i. noch nicht entschiedene Sache, Polyb. ein Zustand, Lage, wo nichts genau geprüft, entschieden, überlegt wird, Verwirrung, verb. mit ταραχή und συγχεῖσθαι, Xenoph. Bey Hippocr. die ausbleibende Krisis (Umschlag) der Krankheit, p. 74. erklärt es Galen d. κακὴ κρίσις.

Ἀκρίστιος, ὁ, ἡ, (ἱστός), auf dem äussersten Maste sitzend oder befindlich, Hesych.

Ἄκριτι, Adv. (κρίνω), ohne Untersuchung, ohne Wahl, ohne Ueberlegung; ohne Entscheidung oder Spruch, ἀκ. ἀποκτεῖναί τινα, ohne Unterscheidung, in Verwirrung.

Ἀκριτόβουλος, ὁ, ἡ, (ἄκριτος, βουλή), unbesonnen, unüberlegt, Manetho 4. 530.

—τόδακρυς, ὁ, ἡ, viel weinend, Anal.

—τόγωνος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολύγωνος, Hesych.

—τόμυθος, ὁ, ἡ, (ἄκριτος, μῦθος), unbesonnen, unüberlegt sprechend, ein Schwätzer, Il. 2, 246. aber Odys. 19, 560. ὄνειροι ἀμήχανοι, ἀκριτόμυθοι, viell. schwer zu deuten.

Ἄκριτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκρίτως, (κρίνω), nicht gerichtet, d. i. nicht entschieden, unentschieden, ungewiss, zweifelhaft; nicht beurtheilt, nicht überlegt, nicht geordnet: nicht zu entscheiden, nicht beyzulegen, was nicht beygelegt, entschieden werden kann; ὕπνος, tiefer Schlaf, Analecta 3. p. 211. bey Aeschyl. Suppl. 583. keinem Urtheil unterworfen; nicht gesondert, gemeinschaftlich, Il. 9, 436. nicht zu unterscheiden, in einem weg, unaufhörlich, Odyss. 18, 173. daher viel, öfters, παῖρα μὲν οὖν ὀνίνησι, τὸ δ' ἄκριτον ἠπεροπεύει, hom. hymn. 2, 577. davon

—τόφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit nicht zu unterscheidenden Blättern, als ὄρος Hom. Il. 2, 868. ein dickbuschichter Berg, dass man das Laub einzelner Bäume nicht unterscheiden kann.

—τόφυρτος, ὁ, ἡ, (φύρω), ohne Wahl durcheinander gemischt, Aeschyli Th. 352.

—τόφωνος, ὁ, ἡ, mit nicht zu unterscheidender oder undeutlicher Sprache. Apollonius und Hesych. scheinen dieses Wort Il. 2, 867. statt βαρβαρόφωνος gelesen zu haben. Tollii Excurs. 3. ad Apollonii Lexicon.

Ἀκρόαμα, ατος, τὸ, (ἀκροάομαι), haben die Lat. in acroema beybehalten, das, was man hört, das, was man sich vorlesen oder vorspielen lässt, mithin, was man gerne hört, auch gerne sieht, Ohren- Augenschmaus; 2) der, der bey Tische vorlas, vorsang, vorspielte; daher τὰ ἐξ Ἰταλίας ἀκροάματα, Socrates Rhodius Athenaei 4. p. 148. s. v. a. τεχνῖται σκηνικοί, Schauspieler und Sänger.

Ἀκροαματικός, ἡ, όν, was gehört werden kann, nur gehört wird, als διδασκαλίαι Plut., Lehren, die Schüler bey den Philosophen nur hörten, weil sie in Schriften nicht vorgetragen wurden, die er selbst durch ἐποπτικάς erklärt, ἃς οὐκ ἐξέφερον εἰς πολλούς.

—άομαι, ῶμαι, (von ἀκ ἄομαι, ἀκροάομαι bey Hesych. versetzt, ἀκροάομαι. S. κοέω), ich höre; höre zu; lerne, bin Schüler; ich gehorche.

—αοία, ἡ, hat st. d. vorh. Stobaei Serm. 13. p. 326. Sch. zw.

—ασις, εως, ἡ, das Hören, Gehör; das Zuhören, Anhören, wie facere sibi audientiam beym Cic. Or. 2, 80. Caton. 9, 6 sich das Anhören verschaffen, es machen, so reden, dass man gehört wird, und man dem guten Rathe folgt; daher auch Befolgung, Folgsamkeit; das Vorlesen, als ἀκρόασιν ποιεῖσθαι; der Ort, wo, oder der Cirkel gelehrter Leute, denen man etwas vorliest, als beym Cic. ad Att. 15, 17. literas in acroasi legere, und eben so beym Plut., der es mit θέατρα verbindet.

—ατήριον, ου, τὸ, ein Ort zum Hören, auditorium, Hörsaal.

—ατής, οῦ, ὁ, Hörer, Zuhörer.

—ατικός, ἡ, όν, zum Hören gehörig, als μισθὸς, Plut., Hörlohn, Bezahlung fürs Zuhören, Collegiengeld; bey Gellius 20, 5. von der Lehrart des Aristoteles.

Ἀκροβάμων, ονος, ὁ, ἡ, (ἄκρος, βαίνω), auf den Zehen, oder gerade, aufrecht gehend, Gregor. Nazianz.

—οβαρέω, (ἄκρος, βάρος, ἵνα μὴ ἀκροβαρήσαν περιτρέπῃ Mathem. Vet. p. 28., damit sie nicht durch das Uebergewicht oben umschlage.

—οβατέω, (βατέω von βάτης, βάω, βαίνω), ich gehe auf den Zehen, Diod. Sic. 2, 50. stelle mich auf die Zehen; in die Höhe klettern, Polyaeni 4, 3, 23. vergl. Anal. 1. p. 175. davon

—οβατικός, ἡ, όν, zum Steigen in die Höhe gehörig oder geschickt, Vitruvii 10, 1.

—οβαφής, έος, ὁ, ἡ, (ἄκρος, βάπτω), am äussersten Ende, ganz oben eingetunkt, Analecta 3. p. 88 u. 10.

—οβελής, έος, ὁ, ἡ, (ἄκρος, βέλος), spitzig; zugespitzt, Anal. 2. p. 216. S. ἀκροβολής.

Ἀκροβελίς, ἡ, die Spitze des ὀβελίσκος, Archippus Anecd. Bekkeri p. 372.

—οβηματίζω, (βῆμα), s. v. a. ἀκροβατέω, Hesych.

—όβλαστος, ὁ, ἡ, oben an der Spitze blühend, βλαστὸν ἔχων ἐν ἄκρῳ.

—οβολέω, καλαύροπα Anal. 2. p. 81., werfen in der Ferne; von

—οβολής, ὁ, ἡ, s. v. a. —οβόλος, Analecta 1. p. 234. ἀκίδες τόξων, wenn es nicht ἀκροβελεῖς heissen soll.

—οβολία, ἡ, das Schleudern, Werfen von ferne.

—οβολίζω, u. ἀκροβολίζομαι, von ferne schleudern, werfen, und so den Feind necken und ihn zum Angriff reizen. ἠκροβόλιζε χέρας Anal.

—οβολίς, ίδος, ἡ, spitziger, leichter Wurfspiess.

—οβόλισις, und ἀκροβολισμός, das Schleudern, das Werfen aus der Ferne, mithin das Necken, Reizen zum Angriff.

—οβολιστής, οῦ, ὁ, (ἀκροβολίζω, und ἀκροβόλος, (βάλλω, βολή), Schleuderer; überh. der mit Wurfwaffen in der Ferne streitet. 2) ἀκρόβολος, von oben geworfen, getroffen, Aeschyl. Sept. 283. geschleudert, wie ἀκροβολής.

Ἀκροβυστία, ἡ, Vorhaut, Nicht-Beschneidung, N. T. von

—όβυστος, ὁ, ἡ, mit der Vorhaut, oder eigentlich den obern Theil, nämlich des männlichen Gliedes, bedeckt, βυστὸς von βύω und ἄκρον, also unbeschnitten, LXX.

Ἀκρογένειος, ὁ, ἡ, mit vorstehendem Kinne, γένειον, Aristot. Physiogn. 6. wo die alte Uebers. acuti menti hat.

Ἀκρογωνιαῖος, αία, αῖον, und —όγωνος, ὁ, ἡ, Nicetas annal. 16, 4. (γωνία), am äussersten Winkel, ganz unten als λίθος, Grundstein od. Eckstein, N. T.

—οδακτύλιον, ου, τὸ, Fingerspitze, Pollux.

'Ακρόδετος, ὁ, ἡ, (δέω), am äussersten Ende, ganz oben gebunden, Analecta 2. p. 217.

—δίκαιος, τὸ ἀκροδίκαιον, summum jus, das strenge Recht, Clemens Strom. 2. p. 491.

—όδρυον, τὸ, (ἄκρος, δρῦς), heisst bey den Attikern jeder Fruchtbaum, Xenoph. Oecon. 19. φυτὰ ἀκροδρύων γενναίων ἐμπεφυκότα Demosth. p. 1251. ächtgemachte Pflanzen von Fruchtbäumen; 2) die Früchte mit holzerner Schale, Nüsse, Kastanien und dergl. Geoponica 10, 74. Die Erklärung d. Worts giebt Theocritus 15, 112.

—όζεστος, ὁ, ἡ, (ζεστὸς), oben (nur oben, nicht durch und durch) warm gemacht oder gekocht.

'Ακροζύγιον, τὸ, Pollux 1, 213., eine Stelle an der Deichsel

—θάλπτος, ὁ, ἡ, (θαλέπτω, θάλπω), s. v. a. ἀκρόκαυστος, Hesych.

'Ακρόθι oder ἄκροθεν, Adv. von ἄκρος, vom äussersten-obersten Ende her oder an, Nicander.

'Ακρόθι, Adv. mit νυκτὸς st. ἄκρας νυκτὸς, Arati 308.

—θιγγάνω, das äusserste berühren, zur Erkl. von ἀκροθινιάζω gemacht. Hesych. davon

—θιγής, ὁ, ἡ, Adv. —γῶς, Meleagri Ep. 14. obenhin oder leicht berührend, od., als ἐμβάπτω, nur mit den Fingerspitzen, nur wenig eintauchen; und so auch zu θλάω.

—θινιάζω, den obern Theil eines Haufens berühren; etwas davon wegnehmen und es als Erstlinge den Göttern weihen, opfern: ἀπαρχὰς — νιάζομαι, Dionysius Athenaei p. 401. daher überhaupt etwas irgendwo wegnehmen oder auswählen, und im Med. für sich auswählen, Eurip. Herc. fur. 476. von

—θίνιον, τὸ, ἀκροθίνια, τὰ, heissen die Erstlinge der Feldfrüchte, welche zuerst und vom obersten Haufen (ἄκρον und θίν, θινὸς) weggenommen und den Göttern dargebracht werden: hernach das, was von der Beute den Göttern dargebracht wird, als Opferthiere, Geschenke in den Tempeln, Eur. Phoen. 222. Pindar nennt Olymp. 2. die von der Beute errichteten Spiele zu Olympia ἀκρόθινα πολέμου v. 7. Daraus sieht man, dass ἀκροθίνια vom Adj. ἀκροθίνιος, von ἀκρόθις oder ἀκρόθινος, sind, wie ἀκρόλειον von ἀκρόλειος. Aeschyli Eum. 832. θύη — θίνια, Opfer von den Erstlingen gebracht. In der Stelle des Pindar kann aber das Wort auch im Accus. mit Ὀλυμπιάδα verbunden werden, wie Ol. 10, 69. δόουν ἀκρόθινα πολέμου für ἀκροθίνια steht.

'Ακροθώραξ, ακος, ὁ, ἡ, (θωρήσσω), nur obenhin, leicht betrunken, Aristot. Probl. 3, 2, 26.

—όκαρπος, ὁ, ἡ, mit obern Früchten, (ein Baum) der seine Früchte oben hat, als φοῖνιξ beym Theophr.

—κελαινιάω, ῶ, (κελαινὸς), auf der Oberfläche sich schwärzen, vom aufschwellenden Flusse, Il. 21, 249.

—κέραια, ων, τὰ, eigentl. die Spitzen der Hörner, d. i. die Enden oder Spitzen der Segelstangen, wie cornua antennarum bey Virg. Aen. 3, 549.

—κιόνιον, ου, τὸ, (κίων), die Spitze der Säule.

—κνέφαιος, ὁ, ἡ, Hesiodi ἔργ. 565. oder ἀκροκνεφής, mit Anfange der Dämmerung, κνέφας, Abends oder Morgens: τὸ ἀκ. s. v. a. ὄρθρος Luciani 7. p. 236.

'Ακρόκομος, ὁ, ἡ, bey Homer ein Beyw. der Thrazier, welche am äussersten Kopfe, verm. nur auf dem Wirbel, Haare tragen; überh. an der Spitze behaart oder belaubt, κλάδοι Eu. στέλεχος ἀκρ. der Palme, Diod. Sic. femin. ἀκροκόμη hat Pollux 2, 23.

'Ακροκνήμιος, ὁ, ἡ, πόδες ἀκ. die Enden od. Spitzen der Füsse, Dioscor. Notha p. 478. Poeta vet. de herbis v. 178.

—κόρυφος, ὁ, ἡ, (κορυφὴ), mit hohem, oder auf hohem, Gipfel, das Höchste, Schol. Bourd. ad Aristoph. Thesm. 523.

—κυματόω, ῶ, ὁλκάδα ἀκροκυματοῦσαν Luciani Lexiph. ein schlechter Ausdruck für: auf den äussersten Wellen schwebend oder laufend.

—κωλία, ἡ, die obere Spitze der Schulter, Pollux.

—κώλιον, τὸ, (κῶλον), die Extremitäten des Körpers an Thieren, also Rüssel, Ohren, Füsse, zur Speise bereitet, welche Celsus trunculos nennt, Pherecrates Athenaei.

—λέιον, τὸ, (λεία), s. v. a. ἀκροθίνια, Anonymus Suidae.

—λιθος, ο, ἡ, das äusserste von Stein habend, Vitruvii 2, 8. statua coliσεί, quam ἀκρόλιθον dicunt: ξόανον Anal. 3. p. 155. nach Salmas. ad ... p. 302. von Stein gemacht.

'Ακρολίνιον, das Aeusserste, der Saum eines Netzes, Xenoph. Cyneg. 2, 7. 6, 9. wo vorher falsch ἀκρολίσιον stand

—όλινος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 4, 383. am äussersten Netze gestellt.

—ολίπαρος, ὁ, ἡ, oben, auf der Oberfläche fett, Athenaei p. 595.

—ολογέω, die Spitze lesen oder sammlen, στάχυας Analecta 2. p. 234. Aehren lesen, abpflücken, summas spicas carpo.

—ολόγος, ὁ, ἡ, das Oberste ablesend, abpflückend, wegnehmend, als μέλισσα, die aus dem Kelch der Blumen saugt, Athenaei p. 432.

—ολοφία, ἡ, (λόφος), hoher Hügel, gebirgige Gegend, Bergspitze, Polyb.

—ολοφίτης, ου, ὁ, der gebirgige Gegenden bewohnt, Analecta 3. p. 198.

'Ακρόλοφος, ὁ, s. v. a. ἀκρολοφία, Oppiani Cyn. 1, 418. adj. πρῶνος ἀκρόλοφος, hohe Felsen: πέτραι Strabo.

—ολύω, (ἄκρος, λύω), ich knüpfe, um aufzulösen, Anal. 3. p. 10.

—όμαλλος, ὁ, ἡ, (μαλλὸς), kurzhaarig, ἔρια Strabo 4. B.

—ομανής, ίος, ὁ, ἡ, (μανία, μαίνομαι), nahe an Raserey, Herodoti 5, 42. Vergl ἀκράχολος, ἀκροθώραξ.

—ομάσθιον, τὸ, Spitze von der Brustwarze.

—ομέθυσος, s. v. a. ἀκροθώραξ, Schol. Aristoph.

—ομόλιβδος, ὁ, ἡ, (μόλιβδος), mit einem Bley am äussersten Ende, Rande, wie δίκτυον, das Netz, Anal.

—ομύλη, ἡ, Kniescheibe, Hesych. Etym. M.

—ομφάλιον, ου, τὸ, oder ἀκρόμφαλον, (ὀμφαλὸς), die Mitte des Nabels.

'Ακρον, ου, τὸ, das Letzte, Höchste, Aeusserste, Anhöhe, Gipfel, Saum. Das Neutr. von ἄκρος.

—όνηον, τὸ, (ναῦς), Spitze, Ende des Schiffs.

'Ακρονυγής, (νύττω), ὁ, ἡ, Adv. —νυγῶς, βλέφαρα συμβάλλοντα ἀλλήλοις πυκνῶς καὶ ἀκρονυγῶς Galeni 2. p. 369. B., mit dem Rande an einander stossend.

—ονύκτιον, ου, τὸ, (νὺξ), das Aeusserste, das Erste, der Anfang der Nacht. Das Neutr. von

—ονύκτιος, ὁ, ἡ, wie μεσονύκτιος gemacht, s. v. a. ἀκρόνυχος, Manetho 5, 177. Die Form ἀκρόνυκτος häufig in Procli Paraphr. Ptolem. u. Paulus Alexandr. Apotelesm. F. 2.

—όνυξ, κτος, ἡ, wie προνὺξ gemacht, bey Suidas, auch Anecd. Bekk. p. 372. zweif. s. v. a. ἀκρονύκτιον. Ebendaselbst hat er auch ἀκρονυχία, ἡ, der Anfang der Nacht.

—ονυχί, Adv., mit der Nagelspitze, ἄκρῳ ὄνυχι, Meleagri Ep. 25. S. αὐτονυχί.

'Ακρονυχία, ἡ. S. ἀκρόνυξ nach.

—όνυχος, ὁ, ἡ, (ἄκρος, νὺξ), am Anfange der Nacht, am Abend, wie πάννυχος gemacht, Aristot. Probl. u. Nicander. 2) von ὄνυξ, s. v. a. ἀκρώνυξ, Anal. 2. p. 216.

—οπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), oben, am äussersten Theile befestigt oder durchbohrt.

—όπαθος, ὁ, ἡ, Hippocr. p. 77. καρκῖνοι ἀκρόπαθοι, soll ἀκρόπλοοι heissen nach Heringa Obs. Critic. p. 58.

—όπαστος, ὁ, ἡ, (πάσσω), oben bestreut, vorz. mit Salz, also leicht gesalzen, Athenaei 3. Sopater, Xenocrates.

'Ακροπαχής, ὁ, ἡ, an der Spitze dick, Photius in σκυτάλη.

—οπενθής, ὲς, ὁ, ἡ, (πένθος), äusserst traurig, Aeschyli Per. 135.

—όπηλος, ὁ, ἡ, (πηλὸς), oben lehmig, kothig, unten hart, Polyb.

'Ακροπήνιον, τὸ, s. στρόμβος.

—όπλοος, contr. πλους, ὁ, ἡ, oben auf schwimmend, auf der Oberfläche befindlich, τοῖς ἀκ. καὶ ἀβλάβοις Hippocr. Epist. p. 1236. S. auch ἀκρόπαθος.

—οποδητί, oder ἀκροποδιτί, Adv. auf der Spitze des Fusses, auf den Zehen, Luciani 1. p. 138. 6. p. 37.

'Ακροπολεύω, an der Spitze-Höhe oder am Ende gehen, Manetho 4, 79.

—όπολις, εως, ἡ, (ἄκρα πόλις), die hohe Stadt, Burg, Festung.

Ἀκρόπολος, ὁ, ἡ, (πόλος), äufserster, oberster, höchster, Odyss. 10. 205.

—όπορος, ὁ, ἡ, (ἄκρος, πείρω), mit der Spitze durchstechend, durchbohrend, Odyss. 5. 463.

—όπους, οδος, ὁ, οἱ ἀκρόποδες, Pausaniae 2, 4. st. ἄκροι πόδες, die Enden der Füfse.

—οπόρφυρος, ὁ, ἡ, mit Purpur verbrämt, πορφύραν ἔχων ἐν ἄκρῳ.

—οποσθία, ἡ, oder ἀκροπόσθιον, τὸ, äufserste Vorhaut. Denn πόσθη ist nach Pollux u. Rufus p. 51. die Vorhaut.

—όπους, οδος, ὁ, οἱ ἀκρόποδες Pausaniae 2, 4. f. I. st. ἄκροι πόδες, die Enden der Füfse, κρεῶν ἀκρόποδες Aretaeus p. 91.

—όπρωρον, τὸ, (ἄκρα, πρῶρα), das Aeufserste am Vordertheile des Schiffes, Strabo.

Ἀκρόπτερον, τὸ, der äufserste Flügel, Anal. 2. p. 141. ἀκρόπτερα φωτῶν Oppiani Cyn. 4, 127. heifsen die an den Enden der Netze gestellten Männer, sonst ἀκρόλινοι.

—όρριζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), oben, nicht in die Tiefe Wurzeln treibend.

—όρῥινον, ου, τὸ, (ῥίν), der obere Theil der Nase.

—όρρυμον, του, ὁ, der vordere Theil - die Spitze der Deichsel, ῥυμὸς, Pollux.

Ἄκρος, ρα, ρον, (ἀκή, ἀκμὴ), spitzig, scharf, was auf der Spitze d. i. zu äusserst, am höchsten ist, also der höchste, äufserste, summus, ποιητὴς, ein vollkommener Dichter, ἀκρότερον θεοῦ ἢ καθ' Ἡρακλέα Arriani Anab. 5. 26. ἄκρον, wie ein Adverb., s. v. a. ἄκρως, höchstens, Plato Theaeteti p. 36. τέτταρα πρίασθαι πέντε ἢ ἓξ μνῶν ἄκρον; ἄκροι, die vornehmsten Häupter, Δαναῶν Eur. Phoen. 433. τὰ ἄκρα, die Höhe, Bergspitze, Berg. ἄκρως Adv., zu äufserst oder höchst; besonders, vorzüglich, Longini 20, 1. ἄκρα νὺξ Soph., gegen Mitternacht; ἄκρος ὀργὴν, gewöhnlich sehr zornig, daher Herodoti 1, 73. im Gegensinne verdächtig ist.

—οσαπής, ἐος, ὁ, ἡ, (σήπω), oben oder an den äufsersten Theilen faulend.

Ἀκροσίδηρος, ὁ, ἡ, Analect. 2. p. 170. mit eiserner Spitze.

—οσκιρία, ἡ, (σκίρον), die äufserste Gränze des Felsen oder des Gypslandes, Tabula heracleens. p. 186.

Ἀκρόσοφος, ὁ, ἡ, hochweise, Pindar. Ol. 11, 19. und Plutar. 10. p. 508.

—οσπάθια, ων, τὰ, die Seitenweichen (die äufsersten Ribben, σπάθαι).

—οστήθιον, τὸ, (στῆθος), die obere Brust, der gewölbte höchste Theil des Thorax, Aristot. Physiogn.

—οστιχὶς, ἴδος, ἡ, oder ἀκρόστιχον, (στίχος), der Anfang eines Verses; ein Gedicht, aus dessen Anfangsbuchstaben bey einzelnen Versen man einzelne Wörter und ganze Gedanken zusammensetzen kann, als 34 Verse der Sibylla, die Eusebius anführt, deren Anfangsbuchstaben folgende Worte bilden: Ἰησοῦς χρειστὸς (st. χριστὸς), Θεοῦ υἱὸς, σωτὴρ, σταυρός. Cicero Divin. 2, 54. Dionys. Antiq. 4, 62. Eben das heifst παραστιχὶς, Diog. Laert. 5, 93. u. 8, 78. Gellius 14, 6. et quorum ibi nominum παραστιχὶς reperiatur. Sueton. Gramm. 6. nach welchen Stellen schon Epicharmus dieses Mittel brauchte, durch die Anfangsbuchstaben der Verse oder Zeilen den Namen des Verfassers anzudeuten.

—οστόλιον, τὸ, der vordere Theil des Schiffes, und die dabey angebrachten Verzierungen.

—οστόμιον, τὸ, nach Hesych. s. v. a. ἀκροφύσιον, die Mundspitze, Dionys. Hal.

—οσφαλὴς, ὁ, ἡ, (σφάλλομαι, ἄκρος), der zum Fallen geneigt ist, πρὸς ὀργὴν Plutar. Phoc. 2. πρὸς ὑγίειαν Plato Resp. 3. p. 298., dessen Gesundheit leicht wankt; 2) das leicht zum Fallen bringt, schlüpfrig, gefährlich, steil. Adv. -λῶς, Plutar. 8. p. 717.

—οσφύριος, ὁ, ἡ, davon ἀκροσφύριον Pollux 7, 94., verst. ὑπόδημα, eine Art von Weiberschuh, die bis an die Knöchel, σφυρὸν, ging; Hesych. hat dafür ἀκρόσφυρον, wie ἀμφίσφυρον.

—οσχιδὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (σχίζω), ganz oben oder unten gespalten, getheilt.

—οτελεύτιον, τὸ, (τελευτή), das äufserste Ende; Ende, Schlufs einer Schrift, eines Briefes, Thucyd. 2, 35. neutr. von —τελεύτιος, Dio Cass. 63, 10.

Ἀκρότης, ητος, ἡ, s. v. a. τὸ ἄκρον, τῆς ψυχῆς Diogen. L. 5, 12.

—ότης, ου, ὁ, στρατοῦ ἀκρόται, Aeschyli Pers. 997. s. v. a. ἄκροι, wo vorher ἀγρόται stand.

—ότητος, ὁ, ἡ, (κρότος), nicht geschlagen; nicht zusammengeschlagen, nicht zu einander klingend als κύμβαλα Cratinus Athenaei p. 164. worauf Hesych. zielt; γῆ χαῦνος καὶ ἀκρότητος, Heliodori Aeth. p. 360, Coray, wo vorher ἀκράτητος stand.

Ἀκροτομέω, oben abschneiden; von

—ότομος, ὁ, ἡ, ἄκρος, τομή), oben abgeschnitten; τὰ —τομα, die abgeschnittenen Enden, Mathem. vett. p. 67. vom Felsen, schroff, σκληρὸς, ἄτμητος nach Suid. bey den LXX.

—οτόμος, ὁ, ἡ, act. spitz abschneidend (τὰ ἄκρα τέμνων), sehr scharf.

—ότονος, ὁ, ἡ, (τείνω), oben ausgespannt; act. seine äufsersten Glieder, Arme, Hände ausbreitend; bey Athenaeus p. 553. von starker Kraft in den Gliedern.

Ἄκροτος, ὁ, ἡ, (κρότος), ohne Klatschen, nicht beklatscht; s. v. a. ἀπαίδευτος Hesych.

Ἄκρουλος, ὁ, ἡ, an der Spitze kraufs, θρὶξ, Aristot.

Ἀκρουρανία, ἡ, d. i. τὸ ἄκρον τοῦ οὐρανοῦ, ein schlechter Ausdruck von Lucians Lexiphanes.

—ουχέω, (ἀκροῦχος, die Spitze oder Höhe besitzend - bewohnend), die Höhe haben oder bewohnen, Hesych.

—οφανὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), ein Beywort der φῶς beym Nonnus, die oben, auf dem Gipfel der Berge, oder zuerst scheinende, strahlende Morgenröthe.

—οφυὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (φύω), oben auf dem Gipfel wachsend; von hoher Geburt, edler Denkungsart, guter Anlage, als ἵππος ἀκροφυέστατος εἰς πᾶσαν ἀρετὴν ...nes. Epist. 40.

—οφύλαξ, ακος, ὁ, Schlofswächter, Festungskommandant.

—όφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), oben mit Blättern, was oben Blätter hat.

—οφύσιον, τὸ, (φῦσα), der äufserste Theil des Blasebalges, der im Feuer liegt. Bey Dio Cass. 78, 30. ἄλλο ἄστρον (neben dem Kometen) ἀνατεῖνον τὸ ἀκροφ. zw. Bed.

—όχαλις, u. ἀκροχάλιξ, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκροθώραξ, etwas betrunken, oder äufserst trunken, Apoll. Rh. 4, 433.

—οχανὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (χαίνω), mit weitem, tiefem Schlunde, Anal. 3. p. 86. κρατὶ φονίῳ δέρμα, mit dem Munde vorn geöffnet.

—όχειρ, ρος, ἡ, der Vorderarm, die Hand vom Ellbogen bis zu den Fingern. Nach dem Etym. M. ist ἀκρόχειρ, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀξύχειρ u. ἀνδροφόνος. Davon

—οχειρία, ἡ. S. ἀκροχείρισις.

—οχειρίζομαι, mit dem Vorderarm oder der Hand sich bewegen; auch eine Art von Wettkampf, wo man sich nicht packte, ἄνευ συμπλοκῆς nach Timaei Gloss. p. 19. Das Etym. M. erklärt es auch d. χειρῶν ἀλλήλων ἄρχεσθαι, ausschlagen; von

—οχειρίζω, Aristaenet. 1. Ep. 4. ἀκροχειρίζουσα τὸν κόλπον. was er 1. ep. 15. umschreibt: τῆς ἀμπεχόνης ἄκροις δακτύλοις ἐφαπτομένη τῶν κρασπέδων.

—οχείρισις, εως, ἡ, oder ἀκροχειρισμὸς, ὁ, oder ἀκροχειρία, das Bewegen des Vorderarms, der Wettkampf, wobey man diese Bewegung machte; als Leibesbewegung unterscheidet Hippocr. de diaeta 2 u. 11. diese von χειρονομίη.

—οχειριστὴς, ὁ, einer, der den ἀκροχειρισμὸς treibt, übt, Pollux. Bey Pausanias 6, 4. steht dafür, wie bey Suidas, ἀκροχερσίτης, es soll aber ἀκροχειριστὴς heifsen, welches einen Fechter bedeutet, welcher blofs die Finger angreift und zu zerbrechen u. verdrehen sucht.

—οχηνίσκοι, ων, οἱ, (χηνίσκος, ἄκρος), die Enden von der ζεύγλη am Joche.

—οχλίαρος, ὁ, ἡ, Adv. —λιάρως, äufserst warm oder etwas warm, lauwarm, Hippocr. p. 394. Diosc. Parab. 1, 94.

—οχολέω, ich bin jähzornig, (ἄκρος, χόλος), Plato Leg. 5 p. 213.

—οχολία u. ἀκρόχολος. S. ἀκραχολία u. ἀκράχολος.

—οχορδονώδης, ώδος, warzig, voll Warzen; d. lat. verrucosus, Tzetzes ad Lyco. 603. von

—οχορδὼν, όνος, ἡ, Warze mit dünnem Stiele, von χορδῆς ἄκρος. Dioscor. 4, 194. Paulus Aegin. p. 137, 50.

Ἀκρόψιλος, ὁ, ἡ, oben oder an der Spitze entblöfst, Hippocr.
—όψωλος, ὁ, ἡ, äufserst oder nur oben ψωλός, Schol. Aristoph. Equ. 960.
Ἀκρυπτος, ὁ, ἡ, unbedeckt, unverhehlt.
Ἀκρύσταλλος, ὁ, ἡ, (κρύσταλλος), ohne Eis, nicht beeist.
Ἀκρωβελία, ἡ, (ὀβελίας), Rinde von dem am ὀβελὸς gebackenen oder gerösteten Brodte, Hesych. Eustath.
—ωλένιον, τὸ, (ὠλένη), die Spitze, das Aeufserste des Ellbogens, Pollux 2, 140.
—ωμία, ἡ, (ὦμος), oder ἀκρώμιον, τὸ, u. bey Alciphr. Fragm. VII. ἀκρωμίς, ίδος, ἡ, die obern Arme, Schultern; Rufus p. 29 u. 50. u. Pauli Aeg. 6, 113. die Grätenecke, die Schulterhöhe mit der Verbindung des Schlüsselbeins mit dem Schulterblatte. Nach andern auch der Zwischenknorpel zw. Schl. u. Schulterblatt, Galen IV, 20. E.; am Pferde der Wiederrofs.
Ἀκρων, ωνος, ὁ, das äufserste Glied, s. v. a. ἀκρωτήριον, als μόριον, der Schinken, Hippiatr. trunculus bey Celsus, acrotillus bey Vegetius Mulomedic.
—ωνία, ἡ, Verstümmelung der äufsersten Glieder, als der Nase, des Mundes, Aeschyli Eum. 183. sonst ἀκρωτηριασμός, obgleich Hesych. ἀκρωνία durch ἄθροισμα, παράστασις, πλῆθος, so wie Herodian im Etymol., erklärt, und Anecd. Bekkeri p. 374. welche Deutung der Scholiast bey dem folgenden Verse anbringt.
—ώνυξ, υχος, ὁ, oder ἀκρώνυχος, (ὄνυξ), mit den Zehenspitzen oder Nägeln gemacht, als ἴχνη ποδῶν ἀκρώνυχα, u. τοῖς ἐμπροσθίοις ποσὶν ἀκρωνύχοις ἐπιψαύειν, dafs sie die Erde nur mit den Hufen der Vorderfüfse berührten, Plut. Eum. 11. ἀκρώνυχα δισσά χερός st. δισσοὺς ὄνυχας ἄκρους Melagri Ep. 79. ἵππος ἀκρ. Plutar. 7. p. 260. προσκαθίζων ἀκρ. sitzend und mit den Spitzen der Krallen sich anhaltend, 7. p. 271. davon
Ἀκρωνυχία, ἡ, ὄρους, s. v. a. ἀκρώρεια, Spitze, das Höchste am Berge, Xeno. Anab. 3, 4, 37.
Ἀκρωπις oder —ώπης, ὁ, an der Spitze oder am Rande sichtbar, Hipparchus ad Arati Phaen. 1. Das Hippocratische γλῶσσα ἀκρωπὶς Epidem. 7. p. 1221. 1222. u. 1231. wird in den Handschriften ἀκρωπὶς, ἀκραὶς, ἄκρωπις u. ἀκρατὴς geschrieben, welche letzte Lesart die richtige zu seyn scheint, welche auch Galeni Glossar. in ἄκρωπις andeutet.
—ώρεια, ἡ, d. i. τὸ ἄκρον τοῦ ὄρους, die Spitze, der Gipfel des Berges, Bergspitze, Philostr. Icon. 2, 17.
Ἀκρωτηριάζω, s. ἀκρωτηριάζω nach.
Ἀκρωρία, ἡ, der anbrechende Tag, Theophr. de signis temp. wo ἀκρώρεια zweimal dafür steht.
Ἀκρώσσω, s. v. a. ἀκροάω, wovon es, wie ἀγρώσσω v. ἀγράω, gemacht ist, Hesych.
—ωτηριάζω, f. άσω, (ἀκρωτήριον), das Aeufserste, die äufsersten Theile, Glieder wegnehmen, abschneiden, also vom Körper Hände oder Füfse, wie man bey Feinden that, welche man hinterlistiger Weise ermordet hatte, sonst μασχαλίζειν; daher Demosth. 324. ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἑαυτῶν πατρίδας metaphorisch sagt, von Verräthern; vom Schiffe den Vorder- oder Hintertheil; im allg. verringern, als ein Heer; intr. ein Vorgebirge bilden, Strabo 1. p. 75. S.; bey Polyb. 4. 43, 2. wie ein V. vorragen, wo vorher ἀκρωτηριαζούσης stand.
—ωτηρίασις, εως, ἡ, oder ἀκρωτηριασμός, ὁ, das Abschneiden eines äufsersten Theils, Gliedes; Verstümmelung durch Wegnahmen der äufsersten Theile.
—ωτηρίασμα, τὸ, der abgeschnittene, abgenommene Theil oder Glied, Schol. Apollonii 4, 478.
—ωτήριον, τὸ, von ἄκρος, ἀκρόω, ἀκρωτής, der äufserste-höchste-hervorstehende Theil, eines Berges, Herodoti 7, 1... also Vorgebirge; des Schiffs, also Schiffschnabel, rostrum, Herodoti 8, 121. des menschlichen Körpers, also Hände und Füfse u. dergl. Denn was Thucyd. 2, 49. vorher ἀκρωτήρια nennt, erklärt er gleich darauf selbst durch ἄκρας χεῖρας u. ἄκρους πόδας, Finger und Zehen. Plutar. Caes. 63. nennt so d. lat. fastigium, Giebeldach; eigentl. sind ἀκρωτήρια nach Hesych. die auf dem Giebeldache befindlichen Postamente u. die darauf stehenden Bilder: daher verbindet Vitruvius fastigia und acroteria 3, 3. In Athenaei 5. p. 199. sind ἀκρωτήρια ebenfalls Bilder auf den κλισίαις stehend; wo die Interpunction falsch ist.

Ἀκτάζω, σω, (ἀκτή, Ufer), am Ufer (im Kühlen) schmausen, fröhlich seyn, wie d. Lateiner in actis esse, convivari, Clavis Ciceron. Plutarch. Q. S. 4, 4. Philodemi Epigr. 30.
Ἀκταίζω, σω, (von ἀΐσσω, ἄΐκτω, ἀΐζω, davon ἀκ. u. ἀκτ.), sich mit Heftigkeit, Leichtigkeit, Schnelligkeit bewegen, erheben, (μετεωρίζειν), losbrechen, losgehn, impetum capere, ruere, irruere; nur bey Hesychius, der ἀκταίζων durch προθυμούμενος, προσορούμενος, ὁρμῆς πληρῶν, μετεωρίζων, u. ἀκταΐνοντα durch πραγματεύεται erklärt; gebräuchlicher ist ἀκταίνω. Die Form ἀνακταΐζω für ἀναπηδᾶν hat Hesychius, παρακταίζω für παραμετεωρίζω Lexicon Sangerm.
Ἀκταία, ἡ, s. v. a. ἀκτέα, ἀκτῆ, sambucus, Hollunderbaum; 2) ἀκταίας, eine Art von dünnen kostbaren persischen Kleidern, Athenaei p. 525. 3) Bey Athenaeus 14. p. 648. werden unter andern Hausgeräthe ἀκταῖαι genannt, u. Hesychius hat d. Wort auch erklärt ἡ ἐν τοῦ ἀκταίου λίθου κατασκευασθεῖσα τοῦ Πεντελικοῦ, wo Dalecamp das Hauptwort θυεία versteht. 4) Ἀκταία, das Küstenland, Attika, Callimachi Fragm. 318.
Ἀκταίνω u. ἀκταινόω, s. v. a. ἀκτάζω, sich heftig, schnell bewegen, erheben, springen; voll Begierden, vorzüglich wollüstiger, seyn; drückt auch überhaupt die Kraft, Stärke des Körpers aus, also ἰσχύειν. Odyss. 23. v. 3. γούνατα δ' ἐῤῥώσαντο, πόδες δ' ὑπερικταίνοντο, wo jetzt ὑπερικταίνοντο steht, erklärt es Hesychius Fragmat; es bedeutet aber sich schnell, heftig bewegen, wie ἀΐσσεσθαι. Ein muthiges, rasches Pferd, das sich lebhaft bewegt, wirft, springt, ἀκταίνει; ein muthwillig, ungestüm springender Mensch ἀκταίνει, Plato. ἀκταίνειν βάσιν, Kraft in den Füfsen haben zum Gehn, Aeschylus. Ruhnk. ad Timaeum p. 20. Die Form ἀκταινόω als ein Activ. haben Phrynichi u. Lexici Sangerm. Handschrift. zw. S. ἀπακταίνω.
Ἀκταῖος, αία, αῖον, (ἀκτή), am Ufer gelegen, dazu gehörig.
—ταωρέω oder ἀκτωρέω, ich bewache die Ufer, Hesych. davon
—ταωρία, ἡ, das Bewachen der Ufer: und ἀκταιώριον, τὸ, oder ἀκτώριον, Uferwache, Ort oder Aufenthalt der Uferwächter, Hesych. von
—ταίωρος oder ἄκτωρος, ὁ, (ἀκταῖος, ἀκτή, ὤρα), Uferwächter, Uferbewohner, s. v. a. γεωργός, Hesych. u. Etymol. M.
Ἀκτέα, ἡ, s. v. a. ἀκτή, sambucus, Flieder, Hollunder, Lucian. Tragop. 74.
—τέανος, ὁ, ἡ, (κτέανον), ohne Besitz, ohne Güter, arm, dürftig, poet.
—τένιστος, ὁ, ἡ, (κτενίζω), ungekämmt.
—τέριστος, ὁ, ἡ, oder ἀκτέριστος, (κτερίζω), nicht feierlich beerdigt, poet.
Ἀκτή, ἡ, Ufer, Gestade, weil daran sich die Wellen brechen, von ἄγνυσθαι; daher auch ῥηγμὶν genannt u. κυματωγή. Die Bed. eines vorragenden und erhabenen Ortes liegt in χώματος ἀκτῇ Aeschyli Choe. 718. u. in βωμίας ἀκτῆς Soph. Oed. tyr. 183. zum Grunde, vergl. ἀκτάζω. 2) Δημήτερος ἀκτή Hesiodi Ἔργ. 32. 466. Scut. 290. wie bey Homer ἀλφίτου ἀκτῇ ἱεροῦ u. ἔδον Δημήτερος ἀκτήν, legen viele von dem auf der Mühle gebrochenen, ἄγω, und geschrotenen Mehle aus, wie Alexis Athenaei 3. p. 124; aber da Homer an einer andern Stelle μελιηδέος ἀλφίτου ἀκτήν verbindet, so mufs man eine andre Bedeutung annehmen. Die Alten erklärten also ἀκτὴν für δωρεάν, Geschenk. Hesiod. versteht das Saatkorn, wie Apollon. 3, 413. ἀκτὴ Κρηταῖῃ Phanias Epigr. 5. st. ἄλφιτα Δηκτικά. 3) bedeutet ἀκτή, ἀκτέα u. ἀκτις, sambucus, Hollunder, Flieder. S. in χαμαιάκτη nach.
—τημοσύνη, ἡ, oder ἀκτησία, (κτῆσις), Armuth, Dürftigkeit; von
—τήμων, ονος, ὁ, ἡ, (κτῆμα), ohne Besitz, ohne Güter, arm, dürftig, Theocr. χρυσοῖο Il. 9, 126.
Ἀκτηρίς, ἡ, s. v. a. βακτηρία, Achaeus Pollucis 10, 157. wo aber Passow βακτηρὶς vorschlägt.
Ἄκτητος, ὁ, ἡ, (κτάομαι), nicht zu erwerben, nicht erworben.
Ἀκτίν, ῖνος, ἡ, Strahl, als der Sonne, des Lichts, des Blitzes, und was sich sonst wie Strahlen aus einem Mittelpunkte aus-

breitet, wie im Rade die Speichen, Analecta 2. p. 119. Auch die Strahlen des Blitzes heifsen so: *κατεαγυῖαι καὶ ἀπεστομωμέναι εἰσὶ δύο ἀκτῖνες τοῦ κεραυνοῦ αἱ μέγισται* Luciani 1. p. 81. Bey Soph. Trach. 1086. *ὦ Διὸς ἀκτίς, παῖσον*, vom Blitze u. Donner. Einige leiten es von *ἄγω*, andre richtiger von *ἀίσσω* ab.

Ἀκτινηδονία, ἡ, Manetho 1, 322. s. v. a. *—νοβολία*.

—τινηδόν, Adv., strahlenartig.

—τινοβολέω, (*ἀκτινοβόλος*), ich werfe Strahlen; pass. bestrahlt werden; davon

—τινοβολία, ἡ, das Strahlenwerfen.

—τινοβόλος, ὁ, ἡ, (*ἀκτῖνας βάλλων*), Strahlen werfend.

—τινογραφία, ἡ, Vitruv führt unter diesem Titel ein Buch des Demokritus von den Strahlen des Lichts an.

—τινοειδής, *έος*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), strahlend, strahlenartig.

Ἀκτινος, *ίνη*, *ινον*, (*ἀκτή*), Theophr. h. pl. 5, 4. *ξύλα ἄκτινα*, Holz vom Holunder.

—τινοφόρος, ὁ, ἡ, (*φέρω*), Strahlen tragend, umstrahlt. 2) eine Muschelart, Xenocrates c. 24.

—τινωτός, ή, όν, mit Strahlen versehen, (wo *ἀκτινόω* zum Grunde liegt), strahlend, *radiatus*, *τροχός*, Hero Spirital.

Ἄκτιος, ὁ, ἡ, (*ἀκτή*), am Ufer gelegen, dazu gehörig, mit od. bey *θεός*, Schutzpatron des Ufers, als Pan beym Theocr.

Ἀκτίς, *ῖνος*, ἡ, s. v. a. *ἀκτίν*.

Ἄκτιστος, ὁ, ἡ, (*κτίζω*), nicht geschaffen.

Ἀκτίτης, ου, ὁ, (*ἀκτή*), Ufermann, einer, der sich am Ufer aufhält *πολυπλανής* Phanias Ep.

Ἄκτιτος, ὁ, ἡ, (*κτίζω*), nicht gebauet, mit *ἄκτιτος γῆ* Hom. hymn. 3, 125.

Ἀκτιτὶ, s. v. a. *ἀκτιστὶ*, Polemo Physiogn. 1, 7.

Ἄκτωρ, *ορος*, ὁ, (*ἄγω*), Führer, Aesch. Eum. 399. Pers. 555. nach Hesych. auch *ἱμάς*, *σχοινίον*, Seil, Strick, Lenkseil.

—τωρέω, *ἄκτωρος*. S. *ἀκτωρέω*, *ἀκτωρός*.

Ἀκυβέρνητος, ὁ, ἡ, (*κυβερνάω*), nicht gesteuert, ohne Steuermann.

Ἀκύβευτος, ὁ, ἡ, (*κυβεύω*), der nichts wagt, gesetzt, überlegend, Antonin. 1, 8.

—κύθηρος, ὁ, ἡ, (*Κυθήρη*), s. v. a. *ἀναφρόδιτος*, ohne Reiz, keine Liebe einflöfsend, *invenustus* Cic. ad Div. 7, 32. 4.

Ἄκυθος, ἡ, s. *ἄκυλος*.

Ἀκύλη, ἡ, *ἀκυλαίων δρυγηΐτων*, *Jovis ilicis*, Porphyr. Euseb. Praep. 4, 20. s. v. a. *ἄκυλος*.

—κύλιστος, ὁ, ἡ, (*κυλίω*), nicht fortzuwälzen, nicht fortzubringen, unbeweglich, feststehend, auch tropisch, als *κραδίη* (*καρδία*), Hom. *οὐκ ἀκ* s. v. a. *volubilis*, geläufig sprechend, Timon Sexti M. 9, 57. *κραδίη ἀκύλιστος* ebendas., ungeübt im Denken.

Ἄκυλος, ἡ, Eichel der Art, welche *πρῖνος* u. *ilex* heifst, *φηγοῖο*, Nicand.

Ἀκύμαντος, ὁ, ἡ, Adv. *—μάντως*, (*κυμαίνω*), oder *ἀκύμαστος* u. *ἀκύματος*, Eur. fragm. apud Valckenaer. ad Phoeniss. 216. auch *ἀκύμων*, ὁ, ἡ, (*κῦμα*), nicht befluthet, ohne Fluth, nicht bestürmt, nicht von den Fluthen hin und hergeworfen, ruhig, still; 2) *ἀκύμων* auch s. v. a. *ἄκυθος*, ohne Gebähren (*κύω*), Eur. Androm. 158. unfruchtbar, *γῆ ἀκύμων* Eur. Stob. Phys. p. 242.

Ἄκυμος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorh., ruhig, still, *βίοτος*, Eur. Herc. fur. 698.

Ἄκυπρος, ὁ, ἡ, (*Κύπρις*), ohne Liebe, Hesych.

Ἀκύρημα, τὸ, s. v. a. *ἀτύχημα*, Hesych. u. Etym. M. von *ἀκυρέω*, s. v. a. *ἀτυχέω*, abgeleitet, u. diefs von *ἀκυρής*, ὁ, ἡ, (*κύρω*), s. v. a. *ἀτυχής*, Hesych. Etym. Für *ἀκύρημα* hat Hesych. auch *ἄκυρμα* s. v. a. *ἀπότευγμα* angemerkt.

Ἀκυρία, ἡ, beym Hermogenes Uneigentlichkeit, uneigentlicher Gebrauch eines Worts.

—ρίευτος, ὁ, ἡ, (*κυριεύω*), nicht beherrscht, ohne Oberherrn; nicht zu beherrschen, keinen Herrn duldend.

—ρολογέω, (*ἀκυρολόγος*), ich spreche uneigentlich, im grammatischen Sinne.

—ρολογία, ἡ, uneigentlicher Ausdruck, uneigentliche Redensart.

—ρολόγος, ὁ, ἡ, Adv. *—ρολόγως*, (*ἄκυρος λέγων*), uneigentlich, in uneigentlichen, abgekommenen Redensarten sprechend.

Ἄκυρος, ὁ, ἡ, (*κῦρος*), ohne Gültigkeit, ohne gültiges Recht, nicht geltend, nicht mehr geltend, abgeschafft, als *ἄκυρον ποιεῖν*, daher unerlaubt. Vom Menschen gebraucht, im Gegens. v. *κύριος*, kein Recht auf etwas habend, nicht Herr über etwas seyend. *ἀκύρους ὄντας ὑμῶν*, die keine Gewalt, Macht über euch haben, Demosth. *ἄκυρον τῆς ἐπὶ ἐκεῖνον ὁμολογίας* Plato Theaet. §. 69. Von Wörtern gebraucht s. v. a. uneigentlich, *improprium*, Quintil. 8, 2. nicht passend, unschicklich gebraucht, Cic. ad Div. 18, 17. 1. *μόριον*, ein unedler Theil des Korpers, Galen u. Aristot.

Ἀκυρόω, ῶ, s. v. a. *ἄκυρον ποιέω*, ungültig machen, abschaffen; davon

—ρωσις, *εως*, ἡ, Abschaffung, Vernichtung.

—ρωτος, ὁ, ἡ, (*ἀκυρόω*), abgeschafft, vernichtet, auch s. v. a. *ἄκυρος*. Eur. Ion. 801.

—τήριον, τὸ, (*κύω*), verst. *φάρμακον*, Abtreibungsmittel; wofür Hesych. *ἀκυτ.* hat.

—τος, ὁ, ἡ, auch *ἄκυθος*, (*κύω*), unfruchtbar, bey Callim.

Ἀκωδώνιστος, ὁ, ἡ, nicht untersucht-geprüft, nicht erprobt. S. *κωδωνίζω*.

Ἀκωκή, ἡ, das verdoppelte *ἀκή*, Spitze, Schwert, Apollon. 3, 1047.

Ἀκώλιστος, ὁ, ἡ, *κωλίζω*, nicht in Glieder oder Kola getheilt, s. v. a. d. fgd. Dionys. Hal.

—λος, ὁ, ἡ, *περίοδος* bey Dionys. nicht in Kola getheilt; ohne Glieder.

—λυτος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀκωλύτως*, (*κωλύω*), ungehindert, frey.

—μαστος, ὁ, ἡ, d. i. *μὴ κωμάζων*, Libanii 4. p. 153.

—μῴδητος, (*κωμῳδέω*), nicht in der Komödie verspottet, od. überhaupt nicht verlacht. *οὐκ ἀκωμῳδήτως* Luciani 4 p. 220. nicht ohne Spott.

Ἄκων, *οντος*, ὁ, Wurfspiefs, wovon das diminut. *ἀκόντιον* ist, v. *ἀκή*, S. *ἀκή*.

Ἄκων, *ουσα*, ὁ, *ἄκουσα*, ης, ἡ, *ἆκον*, τὸ, (*ἑκών*), st. *ἀέκων*, nicht gern, nicht willig, gezwungen.

Ἀκώνιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀκόνιτος*, Geopon. 11, 20. S. *κονίζω* nach.

Ἄκωνος, ὁ, ἡ, ohne Spitze, als *πῖλος* beym Joseph. ein Hut ohne Spitze, ohne Erhöhung eines Helmes.

Ἀκωνητος, ὁ, ἡ. S. *κωνέω* nach.

Ἄκωπος, ὁ, ἡ, (*κώπη*), ohne Ruder, Griff, Handhabe.

Ἀλάβα, ἡ, *ἀλάβη*, ἡ, Kohle, Kohlenstaub, Rufs, Dinte; dav. *ἀλαβώδης*, ὁ, ἡ, kohlicht, rauchicht, schwarz, Hesych.

Ἀλαβαρχέω, ich bin ein *ἀλαβάρχης*.

—βάρχης und *ἀλάβαρχος*, ὁ, leitet Cujacius obs. 8, 37. von *ἀλάβα* her (nach Hesych. b. den Cypriern Tinte, *μέλαν*, *ᾧ γράφομεν*), also eigentl. ein Schreiber, und speciell ein Zollschreiber, Zolleinnehmer, (man vergl. das lat. *scriptura*, *magister in scriptura*), od. eigentl. derjenige, der den Pacht von den Triften einnimmt. Und weil sich in alten Zeiten, als noch bey den Römern nach Plinius Zeugnifs ihre einzigen Staatseinnahmen in den Abgaben von den Triften bestanden, die Pächter einschreiben lassen mufsten; so hiefsen daher die Abgaben dafür *scriptura*, welche Benennung aber hernach allen neuen nach und nach aufkommenden Abgaben blieb. Daher nennt Cicero ad Att. 2, 17. den Pompejus *alabarches*, weil dieser die Zölle des Röm. Volks so sehr vermehrt haben wollte. Nach den von Valesius über Eusebii h. eccl. 2, 5. beigebrachten Stellen war es die höchste Magistratsperson der Juden in Alexandria und Aegypten überhaupt; ein Ethnarch, Volksfürst. S. auch über Juvenalis 1, 170.

—βαρχία, ἡ, das Amt, die Würde eines Alabarchen. Anal. 2. p. 413.

Ἀλάβαστος, s. v. a. *ἀλάβαστρος*, attisch. Eubulus Pollucis 10, 120. hat *ἀλαβάστιον*.

—βάστριον, τὸ, diminut. von *ἀλάβαστρον*.

—βαστρίτης, ου, ὁ, verst. *λίθος*, fem. *ἀλαβαστρῖτις*, *ιδος*, Alabaster. S. in *ἀλάβαστρος* nach.

—βαστροθήκη, ἡ, (*θήκη*), ein Behältnifs, eine Kapsel für Salbenbüchschen; von

—βαστρον, τὸ, Anal. 3. p. 54., od. *ἀλάβαστρος*, ὁ, attisch *ἀλάβαστος*, ὁ, Alabaster, ein aus Alabaster gemachtes Salbenbüchschen. Für eine Steinart od. Marmorart ist Herodiani

die älteste Autorität. Bey Herodot. 3, 20. steht μύρου ἀλάβαστρον, woraus erhellet, daſs das Wort überh. eine Büchse od. steinernes Gefäſs bezeichnete. Die Steinart nennt Dioscor. 5, 153. u. ὄνυξ, wie Plinius 36, 7 u. 8. der zweyte Name erklärt sich aus Plinii 37, 10. *alabastrites gemma nascitur in alabastro Aegypti — candore interstincto variis coloribus* Athenaeus p. 206. erwähnt Platten (πλινθίδας) von πέτρα —ιτίτης gemacht. Unser Alabaster, ein Gypstein, ist davon ganz verschieden, u. jener ist der sintrige fasrige Kalkstein, wie Romé de Lisle gezeigt hat Nova Acta Acad. Cur. VI. p. 186. Die oben zugespitzte Gestalt der Salbenbüchsen lehrt Plinii 9, 35., daher er die Blumenkelche der geschlossenen Rosen *alabastros* nennt 21, 4. Man brauchte sie auch wie ῥαγάς. S. Suidas in Ὠ Λαμιάδαι u. über Theophr. de odoribus sect. 40.

Ἀλαβαστροφόρος, ὁ, ἡ, d. i. τὰς ἀλαβάστρους φέρων, Aeschyl.

Ἀλαβής, ἐος, ὁ, ἡ, (λαβή), nicht anzugreifen, nicht zu fassen, nicht zu halten.

Ἀλάβης, ητος, ὁ, auch ἀλλάβης, ητος, ὁ, ein Nilfisch, Athenaei 7. p. 313., mit doppeltem λ Strabo 17. p. 823. In den Geoponicis 20, 7. haben die Handschr. ἀλαβῆτος im Genitiv. Nach Geoffroi bey La Cepede V. p. 83. *Silurus anguillaris Linn.*

Ἅλαδε, Adv. d. i. εἰς ἅλα, ins Meer. ἅλαδε μύσται hieſs der 16. Boedromion oder 2te Tag des Eleusinischen Festes. Viell. stand so Polyaeni 3, 11, 2.

Ἁλάδρομος, ὁ, Aristoph. Av. 1395. τὸν ἁλάδρομον ἀλάμενος, wo andre τὸν ἅλα (verst. εἰς) δρόμον lasen, der Lauf im oder auf dem Meere; ein lächerl. dithyrambischer Ausdruck.

Ἀλαζονεία, ἡ, der Charakter, das Betragen eines ἀλαζών, Prahlerei, Aufschneiderey, Stolz, Anmaſsung.

—ζόνευμα, ατος, τὸ, das Prahlen, prahlerische Reden, prahlerisches Thun; von

—ζονεύομαι, f. εύσομαι, ich mache mich zu einem ἀλαζών, d. i. ich betrage, zeige mich als einen Prahler, prahle, brüste mich, schneide auf, Xen. Mem. 1, 7. 5.

—ζονικός, ἡ, ὸν, Adv. —ζονικῶς, prahlerisch, gewöhnlich prahlend.

—ζονοχαυνοφλύαρος, ὁ, (χαῦνος, φλύαρος), ein komischer Ausdruck des Archestratus bey Athenaeus p. 29. ein eitler Wäscher u. Prahler.

—ζών, όνος, ὁ, ἡ, eigentl. ein Herumzieher, von ἄλη, ἀλάω, ἀλάζω, der vom Herumziehen, Hausiren Lebende; daher ein Aufschneider, Betrüger, Prahler, wie ein solcher Marktschreyer. M. vergl. ἀγύρτης, ἀγυρτάζω M. s. Xenoph. Cyr. 2, 2. 12. u. Aristot. ad Nic. 4, 7. Theophr. char. 23. überh. prächtig, prahlerisch; πομπὴ πολυτελὴς καὶ ἀλαζὼν Dionys. Antiq. Den superl. ἀλαζονίστατος st. ἀλαζονέστατος haben die Handschr. Athenaei p. 511.

Ἀλάθεια, ἡ, ἀλαθής, dor. st. ἀληθ.

Ἀλάθητος, ὁ, ἡ, (λαθεῖν), nicht zu verbergen; nicht zu vergessen. nicht zu hintergehen, als τὸ θεῖον ἀλάθ. Aesop. 16, 5.

Ἀλαίνω, eine andre Form von ἀλάομαι, s. ἀλαίω, irren, Eur. Phoen. 1532. Electr. 589. m. d. accus. Aeschyli Agam. 82.

Ἀλαιός, αία, αῖον, s. v. a. ἀλαός. Galen. hat aus Hipp. ἀλαῖα φύσις angemerkt. So muſs man Hippocr. p. 412, 24. lesen mit Cod. Vind. wo φθίσις ἄλλη steht.

Ἀλαλά, od. ἀλαλή, ein Kriegsgeschrey beym Angriff, ein Heerufen; der Angriff selbst, der Streit, das Treffen, δορίσσοιτος Pind. Nem. 3, 103. überh. Geschrey, Jauchzen, Eur. Hel. 1360.

—λαγή, ἡ, u. ἀλάλαγμα, ατος, τὸ, od. ἀλαλαγμὸς, ein Kriegsgeschrey; überh. Jauchzen, Getöse, als τυμπάνων, αὐλοῦ etc. von

—λάζω, f. άξω, ein ἀλαλά rufen, ein frohes Kriegsgeschrey erheben u. sich dadurch zur Schlacht ermuntern, Xen. Cyr. 3, 2. 9. Anab. 5, 2. 11. 4, 2. 5. Auch von jedem andern unharmonischen Getöse, Gewinsel u. Geheule. τυμπάνων, αὐλοῦ ἀλαλαγμὸς Eur. Cycl. 65. 594. Hel. 1365. davon

—λάξιος, ὁ, ἡ, Beyw. des Ἄρης, Kriegsgottes, bey Cornutus c. 21. wie βριήπυος.

Ἀλάλημι, ἀλάλημαι von u. s. v. a. ἀλάω, ἄλημι, ἄλημαι, ἀλάομαι, ich irre herum, Il. 23, 74. u. Odyss.

Ἀλαλητός, ὁ, s. v. a. ἀλάλαγμα, Il. 4, 436. 18, 149. Klagegeschrey, Quinti Smyrn. 1, 311.

—λητύς, ἡ. αὐλῶν Analecta 3. p. 184. s. v. a. ἀλαλαγή.

—λητος, ὁ, ἡ, unaussprechlich, unausgesprochen, ungeredet, Philodemi Ep. 17.

Ἀλαλκέω, oder ἀλάλκω, das verdoppelte ἄλκω, ἀλκέω, abwehren, vertheidigen, helfen, πόλεμον, μῆνας, κῆρας, abwehren, in der Ilias Τρώεσσι λοιγὸν ἀλ., θάνατον ἀνδρί, ἄλγος, κακότητα ibid. aber m. d. Genit. der Person oder des Theils, Τρώων ἵνα λοιγὸν ἀλάλκοις Il. 21, 539. ὅ σοι κρατὸς ἀλαλκήσει κακὸν ἦμαρ Odyss. 10, 258. m. d. Dat. allein beystehn, εἶπεν ἔπαρθεν ἀλάλκοιεν οἱ βελίσσαι Il. 22, 195.

—κομενηΐς, ίδος, ἡ, ein Beywort der Athene Il. 4, 8. 5, 908. d. i. ἀλάλκουσα μετὰ μένους, muthige Helferin, tapfere Streiterin; nach dem Aristarch aber, der jene Ableitung verwirft und meynt, sie müſste dann ἀλαλκηΐς heiſsen, leitet man es von Alalcomenus, einem Böotischen Heros, ab. S. Strabo 9. p. 634. Pausan. 9, 33. welche es von der Stadt Ἀλαλκομεναί ableiten. M. vergl. Ἀδράστεια.

—κομένιος, ὁ, bey den Böotiern der Monat, welcher mit dem attischen μαιμακτηριὼν übereinkommt.

—κτήριον, τὸ, (ἀλκτήρ), Hülfsmittel, Heilmittel.

Ἀλάλκω, durch Verdoppelung von ἄλκω, ἀλκέω.

Ἄλαλος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ λαλῶν, nicht sprechend, stumm.

Ἀλάλυγξ, ἡ, Nicandri Alex. 18. λυγμὸς, Schlucken, nach andern aber ἀμηχανία, Angst; davon

—λύκτημαι, ich werfe mich unruhig herum, bin äusserst unruhig, besorgt, bekümmert, von ἄλη, ἀλάω, ἀλύω, ἀλύσσω, ἀλύζω, dav. ἀλυκτέω, ἀλύκτημι, ἀλαλύκτημαι Il. 10, 94. S. ἀλύω.

Ἀλάμπετος, ὁ, ἡ, od. ἀλαμπής, (λάμπω), ohne Glanz oder Licht, finster, dunkel. Das erste kommt Analecta 3. p. 259. no. 517. u. Soph. Oed. Col. 1662. in Hom. hymn. 33, 5. vor u. Wolf hat statt dessen Pierson's Lesart μελάντατος aufgenommen. ὕδαν ἐγκύρσαντες ἀλάμπετον Oxon. Marm. p. 79. ἀλαμπὲς ἡλίου Soph. Tr. 691. nicht von der Sonne beschienen. S. λαμπέτης nach.

Ἀλάομαι, ῶμαι, herumschweifen; tropisch, ungewiſs seyn, nicht wissen, Sophocl. Ajac. 23. nach dem Schol. τῷ τῷ πλανᾶσθαι. Pind. Ol. 1, 94. εὐφροσύνας ἀλᾶται, ermangelt der Freude. Eurip. Troad. 641.

Ἀλαός, ὁ, ἡ, blind; todt, Aeschyli Eum. 318. von λάω s. v. a. λεύσσω; davon

—οσκοπία, ἡ, ion. ἀλαοσκοπίη, blinde Wache, d. i. unachtsame, fruchtlose Wache, H. m. Il. 10, 515. 13, 10.

—οτόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω, ἀλαός), blinde Junge gebärend-werfend.

—όω, ῶ, blenden, blind machen. Hom. setzt ὀφθαλμοῦ dazu.

Ἀλαπαδνός, ἡ, ὸν, (ἀλαπάζω), leicht zu bezwingen, leicht zu erobern, von Menschen und Städten. κρανίον ἀλ. mit εὔθρυπτον verb. Luciani 1. p. 433. schwacher, dünner Schädel μῦθος οὐκ ἀλ. hym. hom. 2, 334. starke, kräftige Rede.

—παδνοσύνη, ἡ, Quinti Sm. 7, 12. Schwäche, Unvermögen, oppos. ἀγλαΐη.

—πάζω, f. άξω, leer (λαπαρὸς) machen, κενόω, z. B. eine Stadt, ein Haus, d. i. wie wir da sagen, aufräumen, plündern, zerstören; doch auch im friedlichen Sinne, ἐξαλαπάξας Ody. 4, 176.; erlegen, bezwingen, φάλαγγας νέων. Ist mit λαπάζω einerley, welches Aeschyl. Sept. 533. u. 458. in demselben Sinne braucht. πάσας ἐκ κραδίας ἀνίας ἀλαπάζει bey Athenae. 2. p. 37., vertreibt.

Ἄλαρος, ἀλαρίνη. s. ἄλιρος.

Ἅλας, ατος, τὸ, (ἅλς), Salz, θηβαϊκὸν, στχνὸν, Hippocr. scheint dennoch spätern Gebrauchs zu seyn; davon ἀλάτινος bey Clemens Al. p. 461. s. v. a. ἅλινος, von Salz gemacht.

Ἀλαστέω, oder ἀλαστέω, d. i. δυσπαθέω ὡς ἐπὶ ἀλάστοις πάθεσι, leiden, dulden; unwillig werden u. klagen; wovon ἠλάστεον Il. 14, 21. ἀλαστήσας 12, 161. mit καθ' ἑὸν νίον Quinti Sm. 5, 584.

—στορία, ἡ, (ἀλάστωρ), Josephi ant. 17, 1. verbindet es mit ἀσέβεια, die Ruchlosigkeit eines ἀλάστωρ.

—στορος, ὁ, ἡ, Soph. Antig. 974. ἀλαστόροισιν ὀμμάτων κύκλοις st. ταῖς τοῦ ἀλάστορος, des Frevlers, der die Sündenschuld trug; darauf bezieht sich 972. ἀρατὸν ἕλκος. Eurip. Hec. 939.

Ἄλαστος, ὁ, ἡ, d. i. ἄληστος, (λήθω), nicht zu vergessen, was man nicht vergessen kann; unerträglich, höchst lästig, Hom. Il. 22, 261. ἄλαστον ὀδύρομαι, ich klage u. traure unaufhörlich, Ody. 14, 174. unglücklich, αἶμα Soph. Oed. C. 1672. ἀνὴρ 1483. elend, Callim. Lavacr. 87.

Ἀλαστρέω, Lycophr. 450. nach dem Schol. s. v. a. ἐλαύνω, wahrsch. sollte noch dabey stehn ὡς ἀλάστωρ. Auch Theognis hat. (ἣν ἀμάξητον) καὶ πρὶν ἠλάστρεες.

Ἀλάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, stimmt in den Hauptbedeutungen mit παλαμναῖος u. προστρόπαιος überein, nämlich es ist ein Missethäter, vorz. ein Mörder, der sich durch sein Verbrechen verunreiniget hat, und alle, denen er sich nähert, verunreiniget; daher ihn alle fliehen und verabscheuen; vorz. heifst auch so der δαίμων, welcher für den begangenen Mord oder für die Missethat Rache fordert und den Frevler so lange plagt und verfolgt, bis er die gehörige Strafe bekommen hat. Daher δαίμων und Ζεὺς ἀλάστωρ, die rächende Gottheit; selbst die Furien heifsen ἀλάστορες; daher auch Menschen, welche andre wie Plagegeister verfolgen. Soph. Tr. 1092. nennt den Löwen βουκόλων ἀλάστορα. ἀλάστωρ ξενοκτόνος Plutarchi Marius 8. der Rachgeist der ξενοκτόνων. ἀλάστορα προσβάλλειν, sonst προστρίβειν, Cicero 17. Die Stelle des Timaeus, wo er den Dionysius ἀλάστωρ nannte, hat Valerius Maxim. 1. Siciliae atque Italiae dirum fatum. Die verschiedenen Ableitungen im Etym. M. machen die Wahl schwer.

Ἀλατεία, ἡ, dor. st. ἀλητεία, (ἀλάομαι), das Herumirren, Herumschweifen, Aeschyl. Eben so ἀλάτας st. ἀλήτης.

Ἀλάτινος. S. ἅλας nach.

Ἀλατοπωλία, ἡ, (ἅλας, πωλέω), Salzverkauf; Erlaubnifs, Salz zu verkaufen, Aristot. Oecon. 2.

Ἀλάχανος, ὁ, ἡ, (λάχανον), ohne Küchengewächs.

Ἀλάω. S. oben ἀλάομαι.

—**ῶπις**, ιδος, ἡ, u. ἀλαωπὸς, ὁ, ἡ, ἀλάωψ, ὁ, Synes. p. 331, (ὤψ, Auge, ἀλαὸς, blind), am Auge blind; dunkel, finster. Empedocles Plutar. Q. S. 8, 3. νυκτὸς ἐρημαίης ἀλαώπιδος, wo ἀγλ. steht.

—**τὺς**, ύος, ἡ, ionisch st. ἀλαοσύνη, (ἀλαὸς), Blindheit, oder Blendung, Odyss. 9. 503. vergl. v. 504. 516.

Ἀλγεινὸς, ἡ, ὸν, Adv. ἀλγεινῶς, (ἄλγος), schmerzhaft, kränkend, Soph. Oed. C. 1664. Schmerz empfindend.

Ἀλγεσίδωρος, ὁ, ἡ, schmerzmachend, Maximi Tyrii Or. 8. p. 108. Oppiani Hal. 2, 668.

—**γεσίθυμος**, ὁ, ἡ, (ἄλγος), herzschmerzend, Orph. hym. 64, 6. Hesych. hat ἀλγεσίθυμος dafür.

—**γέω**, (ἄλγος), Schmerzen leiden; überh. bekümmert, betrübt seyn, Ody. 11, 27. Cyrop. 7, 1, 36. τὴν συμφορὰν Diodori 14, 112. Davon

—**γηδὼν**, όνος, ἡ, schmerzliche Empfindung, Schmerz, poet.

—**γημα**, τὸ, (ἀλγέω), empfundener, gemachter Schmerz; Sorge, Betrübnifs, Eur. fragm. Melan.

—**γηρὸς**, ά, ὸν, schmerzlich, LXX.

Ἄλγησις, ἡ, das Fühlen des Schmerzes, τὴν ἄλγ. οὐ παρεχόμην, Aristoph. Thesmoph. Soph. Phil. 792.

—**γητικὸς**, ἡ, ὸν, viel, oft, gewöhnlich schmerzend, zw.

Ἀλγινόεις, εσσα, εν, (ἄλγος), schmerzhaft, kummervoll, beschwerlich, poet.

—**γιστος**, η, ον, superl. Soph. Thucyd. wie ἀλγίων, ὁ, ἡ, ἄλγιον, τὸ. ἄλγιον ἆθλον Aeschyli Pro. 934., comp. von ἄλγος, wie καλλίων, κάλλιστος von κάλλος, gemacht, schmerzhaft, schmerzend.

—**γος**, εος, τὸ, Schmerz, der dadurch verursachte Gram, Traurigkeit, Kummer; schmerzendes Leiden und Unglück.

—**γυντὴρ**, ὁ, der beleidiget und kränkt, Zosimi 1, 57. von

—**γύνω**, f. υνῶ, Schmerzen machen, zufügen, act. *dolore afficio*, pass. Schmerzen leiden, empfinden.

Ἀλδαίνω, s. v. a. ἀλδέω, ἀλδίσκω u. ἀλδησκάνω, ich bringe hervor, erzeuge, ernähre, vermehre, mache grofs. μέλεα ἤλδανε Odyss. 18, 69. von ἀλδάνω Imperf., machte seine Glieder gröfser. τὴν πρῆωνες ἀλδαίνοντες Nicandri Alex. 402. welche die Berge erzeugen und nähren; daher in passiv. wachsen, hervorkommen. Nonnus hat καρπὸν ἀναλδαίνει. Die Form ἀλδέω in derselben Bedeut. hat Nicander im composito ἀναλδήσασα κορύνην, hat darin wachsen lassen u. erzeugt: davon ἀλδήσκω, ich wachse, λῆϊον ἀλδήσκοντος Il. 23, 599. Aber Theocr. 17, 78. μυρίαι ἄπειροί τε καὶ ἔθνεα φωτῶν λήϊον ἀλδήσκουσιν ἀφελλόμεναι Διὸς ὄμβρῳ, bedeutet es als Activum nähren, erziehen, pflegen, warten, bauen. S. Schäfers Anmerk. Die Form ἀλδησκάνω hat Orph. Lap. 11, 26. Von ἄλω, ἄλδω, wie ἄρω, ἄρδω, ἀρδαίνω; das lat. *alo* ist davon gemacht, und hat dieselbe Bedeutung; heifst auch *augeo*. Von ἄλω, ἄλσω ist ἄλσος, der mit Holz bewachsene Ort, *lucus*, Hain.

Ἀλδήνω, s. v. a. ἀλδαίνω, Quint. Smyrn. 9, 472. wo Rhodom. ἀλδαίνω verb. πρωΐοις ἰούλοις ἀλδινομένοις. Suidas in ἀλδινομένοις.

Ἄλδωμα, τὸ, ἄλωμα, τὸ, Chandleri Inscr. Part. II. no. 1. p. 53. scheint s. v. a. ἄλσος, *lucus*.

Ἀλέα, ἡ, attisch ἀλία, Wärme, vorz. Sonnenwärme; von ἄλη, ἥλη, davon ἀλεεινός u. εἱλιθερής; von ἄλω, davon *halo*, hauchen, dav. ἀλθω, erwärmen und heilen, wie ἰαίνω u. θάλπω, θεραπεύω: 2) ἀλέα od. ἀλὴ von ἄλη, s. v. a. ἀλεωρὴ, Entfernung, Flucht, Zuflucht, Vermeidung, Schutz wider etwas, Il. 22, 301. Hesiodi ἔργ. 545. ὁ γεωργὸς ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ ἀλέαν κατέφυγε Theophylacti Epist. 61.

Ἀλεάζω, f. άσω, warm seyn, tepeo, Aristot. P. Anim. 2, 14. de Invent. c. 5. u. sonst. Dagegen ἀλεαίνω, attisch ἀλεαίνω, wärmen, warm machen. Zwar erklärt Hesych. ἀλεάζω auch d. θερμαίνω, aber es findet sich kein Beyspiel. Dagegen führt Stephanus aus Aristot. Problem. 6, 3. an: ἀλεαινομένη ἡ κοιλία θᾶττον πέττει: aber die Stelle läfst sich auch in der activ. Bed. auslegen. 2) s. v. a. ἀλεύω, wie ἄλεαρ, τὸ, s. v. a. ἀλεωρὴ, Hesychius, welcher ἀλεάζω durch κρύπτω, προβάλλω, εἴργω, bergen, schützen, erklärt. So braucht Homer ἀλὴ für ἄλεαρ, Schutz. 3) s. v. a. ἀθροίζω, Hesych., wie Galeni Gloss. ἀλεάτης durch ἄθροισις erklärt, von ἀλὴς, s. v. a. ἀθρόος.

Ἀλέασθαι, Od. 9, 411. s. v. a. ἀλεύασθαι.

Ἀλεγεινὸς, ἡ, ὸν, st. ἀλγεινὸς, wie ἀλέκω st. ἄλκω, ἀλκέω, für χαλεπὸς, schwer, schwürig, Il. 10, 402. ἀλεγεινὰ ῥέεθρα Il. 17, 749. gewaltsam herabströmende Fluten.

Ἀλεγίζω, u. ἀλεγύνω, s. d. folg. Hesych. hat aber ἀλεγύνω auch für ἀλγύνω angemerkt und durch κακόω erklärt, wie ἀφαλγύνω und ἐπαλγύνω. Etym. M. erklärt es d. αὔξω, mehren. δαῖτα ἀλεγύνω heifst bey Homer Odyss. 1, 374. 11, 185. 13, 23. und Apollonii 1, 979. die Mahlzeit geniefsen und zu sich nehmen, ohngefähr wie μιμνήσκεσθαι δόρπου u. dergl.

—**έγω**, s. v. a. λέγω, rechnen, zählen, Pind. Ol. 2, 142. davon λόγος Rechnung. ἐν τοῖσιν ἀλέγονται Πηλεύς τε καὶ Κάδμος, *inter hos numerantur*; daher achten, schätzen, in Rechnung, Anschlag bringen. θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες Hesiodi Oper. 249. *reverentiam erga deos non curantes*. Λοκρῶν γενεὰν ἀλέγων Pindar. Olymp. 11, 15. zu Ehren der Nation der Lokrer; daher m. d. Genit. achten, sich daraus etwas machen, sich daran kehren, wie ἐπιστρέφομαι, ὄθομαι und ἀλεγίζω; das letztere wird allein m. d. Genit. und in dieser Bedeut. gebraucht; hingegen ἀλεγύνω und ἀλέγω auch für besorgen, bereiten, ἔνθα τινῶν ὅπλα ἀλέγοιτο Odyss. 6, 268. so braucht Pindar. Isthm. 8, 103. συναλέγω γάμον, Apollon. 1, 145. οἰωνοὺς ἀλέγων, beobachtend. Ohne Casus Il. 11, 389. οὐκ ἀλέγω, ich achte es nicht, diefs kümmert mich so wenig. δμωαὶ οὐκ ἀλέγουσαι Odyss. 19, 154. die sorglosen, unachtsamen, fahrlässigen Mägde. Davon kommt νηλεγὴς s. v. a. ἀφρόντιστος, auch ἀνηλεγέω b. Apollon. Rhod., d. lat. *negligo*, nicht achten; wovon aber ἀπηλεγὴς u. ἀπηλεγέω verschieden zu seyn scheint.

Ἀλεεινὸς, ἡ, ὸν, (ἀλέα), warm, heifs, durchhitzt; in Phocylides 64. πάντων μέτρον ἄριστον, ὑπερβασίαι δ' ἀλεειναὶ, f. L. st. ἀλεγειναί.

—**είνω**, s. v. a. ἀλεείνομαι, ich meide, fliehe, poet.

Ἀλεῖς, (ἀλίζω), plur. von ἀλὴς, Versammelte.

Ἀλέη, ἡ. S. oben ἀλέα.

Ἀλεὴς ὕπνος, Soph. Phil. 859. der wärmende Schlaf, ἀλεεινός; andre schrieben ἀλέης von ἀλέα. Hesych. hat in diesem Sinne auch ἀλεός. In Hesiodi ἔργ. 493. schrieben einige ἐπ' ἀλέα λέσχην für ἐπαλέα.

Ἀλέθω. S. ἀλήθω nach.

Ἀλεία, ἡ, falsch für ἀλεῖα, Fischerey, Herodiani 3, 2. Pollux 7, 139. wie ὑγεία.

Ἀλεία, ἡ, (*ἀλάομαι*), das Herumirren von einem Ort zum andern, Herumwandern.

Ἀλέαντος, ὁ, ἡ, (*λεαίνω*), nicht zu glätten; nicht glatt, nicht eben gemacht.

Ἄλειαρ, ατος, τὸ, (*ἀλέω*), was man gemahlen hat, Mehl, Odyss. 20, 108.

Ἄλειμμα, ατος, τὸ, (*ἀλείφω*), das Salben, das Einsalben; das womit man einsalbt, Salbe, Oel.

Ἀλειμματώδης, ὁ, ἡ, salbenartig, Hippocr. p. 685.

Ἀλεινός, ή, όν, f. L. st. *ἀλεεινός*, Strabo 3. p. 224.

Ἀλειπτήριον, ου, τὸ, (*ἀλείφω*), ein Ort in dem gr. *γυμνάσιον* oder im römischen Bade, wo man am brennenden Feuer schwitzte u. sich mit Oel einrieb; diefs nannte man *πρὸς τὸ πῦρ ἀλείφεσθαι καὶ ἱδροῦν*, Suetonius Aug. 82. *ungi et sudare ad flammam*. Von *πυριατήριον* verschieden u. dem Laconicum gleich. S. über Vitruvii 5, 10, 5.

—*πτης*, ου, ὁ, fem. —*πτρια*, Einsalber; im Bade der Sklave, der den Körper des badenden Herrn mit den Fäusten durchknetet und dann mit Oel einreibt, Arriani Epict. 3, 26. auch der Lehrer der Athleten, Plutar. de sanit. tuend. p. 391. Hutt. vergl. Salmas. ad Tertull. p. 273. besonders der, welcher andere sich einsalben läfst, ihnen hiezu, wie zum Fechten und Ringen, Anweisung giebt, *aliptes*, und den ganzen Kampf anordnet und regiert; metaph. wie *lanista*, *ἀλείπτας τῆς περὶ αὐτοὺς κακίας* Sextus 1, 298. der Lehrer. *ἀλειπτῆρας* Manetho 4, 178.

—*πτικῶς*, Adv. nach Art der *ἀλειπτικοί* od. *ἀλεῖπται*.

Ἄλειπτος, ὁ, ἡ, (*λείπω*), der nicht gelassene oder zurückgelassene. In den spätern Zeiten ein Ausdruck der Fechter st. *ἀνίκητος*, Dio Chrys. Or. 28. p. 534., wobey Casaub. eine Inschrift anführt.

Ἀλείπτρια, ἡ, foemin. von *ἀλείπτης*, Lysias u. Pollux 7, 17.

—*πτρον*, τὸ, Salbenbehaltnifs, Salbenbüchse, Athenaei p. 202.

Ἀλείς, *ἀλέντος*. S. *ἄλημι*.

Ἄλεισον, τὸ, Becher mit erhabener Arbeit (nicht glatt, *οὐ λεῖον*); überh. jeder Becher; denn Hom. gebraucht es promiscue mit *δέπας*, Odyss. 22, 9. vergl. 17. 8. 430.

Ἀλειτεία, ἡ, (*ἄλη*, *ἀλέω*, *ἀλείω*), s. v. a. *ἀλίτημα*, bey Suidas.

—*είτης*, (*ἀλέω*), der Irrende, der Sünder, Verführer, z. B. Paris, Helenens Verführer, Il. 3, 28. Penelopeus Freyer, Odyss. 20, 121. s. v. a. *ἀλιτρὸς* und *ἀλιτήριος*. *ἀλείτης τινός*, der sich an jemanden versündiget hat, Apollon. 1, 1338.

Ἀλειτουργησία, ἡ, (*λειτούργησις*), Freyheit von Staatsdiensten, Staatsabgaben, öffentlichen Lasten. Pollux 8, 156. verwirft das Wort als ungebräuchlich; man brauchte gewöhnlicher dafür das allgemeinere *ἀτέλεια*.

—*τούργητος*, ὁ, ἡ, frey von Staatsdiensten und öffentlichen Lasten, *πάσης λειτουργίας* Diod. Sic.

Ἀλείτω, dav. leitet man *ἤλιτον* und *ἀλιτεῖν* ab, da beide von *ἀλίτω*, *ἀλίτομαι*, diese von *ἄλη*, Irrthum, Versehn, Sünde, *ἀλίω*, *ἀλέω*, *ἀλείω*, *ἀλίτης*, *ἀλείτης* herkommen. *ἐκ γάρ δή μ' ἀνάτησε καὶ ἤλιτε* st. *εἰς ἐμὲ ἥμαρτεν*, gegen mich gefehlt. *ἀθανάτους ἤλιτεν*, *ἀλιτέσθαι*, gegen die Götter sündigen. *ἢν δέ τι παῖς ἀλίτῃ*, wenn das Kind sündiget, fehlt, Phocyl. *Διὸς δ' ἀλίτωμαι ἐφετμάς*, Hom., die Befehle nicht halten, dagegen fehlen. *ὅστις σφὲ (θεοὺς) ἀλίτηται ὀμόσσας*, wer bey den Göttern falsch schwört und so sich bey ihnen versündiget, Hom. Davon *ἀλιτέω* und *ἀλίτημι*, wovon *ἀλιτήμενος θεοῖς* Odyss. 4. s. v. a. *ἀλιτήριος θεῶν*, der sich an den Göttern versündiget, und *ἀλιτήμων*, Frevler. Man leitet es falsch vom *α* privat. u. *ἄτη* her, wozu man die Veranlassung aus der Stelle Iliad. 24, 158. nahm: *οὔτ' ἀλιτήμων, ἀλλὰ μάλ' ἐνδυκέως ἱκέτεω πεφιδήσεται ἀνδρός*. Aber auch da bedeutet *ἀλιτήμων* einen Frevler.

Ἄλειφαρ, ατος, τὸ, (*ἀλείφω*), Salbe, Salböl. *ῥόδινον ἄλειφα* Hippocr. p. 620, 25. Aeliani h. a. 12, 41. hat *ἄλειφα*, wie *ἄλειφα* Herodianus bey Eustath.; aeolisch *ἄλειππα*, τὸ, im Etymol. M. *ἄλειφα* hat auch Callim. fragm. 12. u. im Aelian wollte Valckenaer eben so oder *ἄλειφαρ* lesen S. *ἀλείφω*. Athenaei 6. p. 257. Crates hat *ἄλειφας*. Bey Theocr. 7, 147. *πίθων κρατὸς ἄλειφαρ*, womit das Loch u. der Deckel der Weingefäfse zugeklebt und verstrichen, gleichsam verpicht ist; davon

Ἀλειφατίτης ἄρτος Athenaei 3. p. 110. Brod mit Fett gebacken.

Ἀλειφή, ἡ, s. v. a. *ἀλοιφή*.

—*φοβίους καὶ φωνασκεῖν εἰωθότας* bey Philo in Flacc. p. 537. wo die Handschr. *ἀλειφομένους* haben, wie Wessel. über Diodori 16, 73. wollte. Hesych. erklärt *ἀλειφοβίους* durch *πένητας*, wie *ἀλειφόβιοι* durch *πτωχοί*. Anders Anecd. Bekk. 1. p. 382. Einige wollen *ἀλειτοβίους* oder *ἀλητοβίους* lesen und ziehen darauf *ἀλετρόβιος* im Hesychius.

Ἀλείφω, f. *ψω*, salben, einsalben; bestreichen, vom Wachse Odyss. 12, 47. 177. 200. als Vorbereitung zum Kampfe; *ἤλειψε τὰ δύο ἔθνη* Inscr. Muratorii p. 613., hat den beiden Nationen das Oel im Gymnasio an dem Tage gereicht; daher ermuntern, aufmuntern, antreiben, vorbereiten, als *ἐπὶ τοὺς ἀγῶνας ὑπὲρ τῆς πατρίδος* Plut.: auch auslöschen, wie *ἀλοιφή*, *litura*. Das perf. *ἤλοιφα*, davon *ἀλοιφή*, *ἄλοιμα*, *ἀλοιμός*; von der Form *ἀλίφω* ist das perf. *ἀλήλιφα* gemacht. Die erste Form *ἀλίπω* gab *ἀλείπω*, anstreichen, bestreichen, färben, schreiben; daher *ἀλειπτήριον* bey den Cypriern s. v. a. *γραφεῖον*, Schreibzeug. Das Wort *ἄλειφ* und davon *ἀλειφέσαι* st. *στέατι* hat Hesych. woraus *adeps* gemacht ist; wie *δάκρυον*, *lacryma*. Wenn man aber *λίπος* als Stammwort annimmt, so ist *ἀλίπω*, *ἀλίφω*, die erste Form, und mit Fett oder Oel bestreichen die erste Bed. Damit scheint *ἀλίνω*, *ἀλινέω*, *ἐπαλείνω*, *καταλείνω* verwandt. Von *ἄλειφας* st. *ἄλειφαρ* ist *ἀλειφάτισον* st. *ἄλειψον*, Hesych. das aeolische *ἄλειππα* hat Etym. M. davon

Ἄλειψις, εως, ἡ, s. v. a. *ἄλειμμα*.

Ἀλεκτέω. S. *ἀλεκτέω* nach.

Ἀλεκτήρ, ῆρος, ὁ, (*ἀλέξω*), Helfer, Vertheidiger.

Ἀλεκτόρειος, ὁ, ἡ, (*ἀλέκτωρ*), vom Hahn oder Hühnern.

—*κτορίς*, ίδος, ἡ, Henne. Doch sagt Aristot. h. a. 9, 9. *ἀλ. θήλεια*, als wenn auch der Hahn so hiefse. 2) Küchlein, Aeliani h. a. 7, 47.

—*κτορίσκος*, ὁ, s. v. a. *ἀλεκτρυών*, Hahn, Babrii fab.

—*κτορόλοφος*, ὁ, ἡ, (*λόφος*), mit einem Hahnenkamm, bey Plinius.

—*κτοροφωνία*, ἡ, (*φωνή*), Hahnengeschrey, N. T. Aesopus Florent. 44.

Ἄλεκτος, ὁ, ἡ, (*λέγω*), nicht gesagt, nicht zu sagen; unaussprechlich; oder was man nicht aussprechen darf.

Ἀλέκτρινος, η, ον, dor. st. *ἠλέκτρ*. Callim.

Ἀλεκτρίς, ίδος, ἡ, st. *ἀλεκτορίς*, Phavor. Lex. zw.

Ἀλεκτρόλοφος, ὁ, ἡ, mit dem Hahnenkamme, Plinii 27, 23.

Ἀλεκτροπόδιον, τὸ, Hahnenfüfschen, das Gestirn Orion, Anonymus ad Aratum p. 1258. ed. Petavii.

Ἄλεκτρος, ὁ, ἡ, (*λέκτρον*), ohne Bette-Ehebette-Ruhe-Schlaf, Eur. Troad. 254. unverheirathet, Soph. El.

Ἀλεκτροφωνία, ἡ, st. *ἀλεκτοροφ*. Suidas.

—*κτρύαινα*, ἡ, Aristoph. Nub. 848., zum Spafs als femin. von *ἀλεκτρυὼν* gebildet, wie Hähnin.

—*κτρυονοπώλης*, ου, ὁ, oder *ἀλεκτρυοπώλης*, (*πωλέω*), Hühnerverkäufer.

—*κτρυονοτρόφος*, ὁ, ἡ, der die Hühner hält und füttert, Pollux 7, 135.

—*κτρυονώδης*, ὁ, ἡ, hahnenartig, Photii Codex 169.

—*κτρυοπωλητήριον*, τὸ, Hühnermarkt.

Ἀλεκτρυοφωνία, ἡ, Aesopus Augustanus 55., s. v. a. *ἀλεκτοροφωνία*.

—*κτρυών*, όνος, ὁ, ἡ, Hahn, Henne, Schol. Aristoph. Nub. 659.

—*κτωρ*, ορος, ὁ, Hahn (der nicht schlafende, *λέγω*, nach Eustath.); der uns aus dem Bette, *ἐκ τοῦ λέκτρου*, aufweckende, nach Athenaeus. S. über Thomas M.

Ἀλέκτωρ, ορος, ἡ, Bettgenossin (*ὁμοῦ*, *λέκτρον*, so wie *ἄλοχος* von *ὁμοῦ* oder *ἅμα*, *λέχος*); ohne Bette, ohne Beyschläfer, d. i. unverheirathet. *Ἀθηνᾶ ἀλέκτωρ* Athenaei p. 98. zw.

Ἀλέκω, f. *ἀλέξω*, davon *ἀλέξω*, *ἀλεξέω*; von jenem ist *ἀλεκτήρ*. In der Anthol. steht *ἀλέκοις δ' ἄνερ καὶ πενίην*, halte von ihm Armuth ab; davon bey Suidas *ἀλεκινός* s. v. a. *δυνατός*, *ἄλκιμος*; ferner *ἄλκω*, *ἀλάλκω*.

Ἀλέλαιον, τὸ, (*ἅλς*, *ἁλός*, *ἔλαιον*), Salzöl, mit Salz gemischtes Oel.

Ἀκρόπολος, ὁ, ἡ, (πόλος), äufserster, oberster, höchster, Odyss. 19. 205.

—όπορος, ὁ, ἡ, (ἄκρος, πείρω), mit der Spitze durchstechend, durchbohrend, Odyss. 3. 463.

—όπους, οδος, ὁ, οἱ ἀκρόποδες, Pausaniae 2, 4. st. ἄκροι πόδες, die Enden der Füfse.

—οπόρφυρος, ὁ, ἡ, mit Purpur verbrämt, πορφύραν ἔχων ἐν ἄκρῳ.

—οποσθία, ἡ, oder ἀκροπόσθιον, τὸ, äufserste Vorhaut. Denn πόσθη ist nach Pollux u. Rufus p. 31. die Vorhaut.

—όπους, οδος, ὁ, οἱ ἀκρόποδες Pausaniae 2, 4. f. L. st. ἄκροι πόδες, die Enden der Füfse, κρεῶν ἀκρόποδες Aretaeus p. 91.

—όπρωρον, τὸ, (ἄκρα, πρῷρα), das Aeufserste am Vordertheile des Schiffes, Strabo.

Ἀκρόπτερον, τὸ, der äufserste Flügel, Anal. 2. p. 141. ἀκρόπτερα φωτῶν Oppiani Cyn. 4, 127. heifsen die an den Enden der Netze gestellten Männer, sonst ἀκρόλινοι.

—όῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), oben, nicht in die Tiefe Wurzeln treibend.

—όῤῥινιον, ου, τὸ, (ῥίν), der obere Theil der Nase.

—όῤῥυμον, του, ὁ, der vordere Theil - die Spitze der Deichsel, ῥυμὸς, Pollux.

Ἄκρος, ρα, ρον, (ἀκὴ, ἀκρὸς), spitzig, scharf, was auf der Spitze d. i. zu äusserst, am höchsten ist, also der höchste, äufserste, summus, ποιητὴς, ein vollkommener Dichter, ἀκροτέρων θεοῦ ἢ καθ᾽ Ἡρακλέα Arriani Anab. 5, 26. ἄκρον, wie ein Adverb., s. v. a. ἄκρως, höchstens, Plato Theaeteti p. 36. τέλτωνα πρίαιο πέντε ἢ ἓξ μνῶν ἄκρον; ἄκροι, die vornehmsten Häupter, Δαναῶν Eur. Phoen. 433. τὰ ἄκρα, die Höhe, Bergspitze, Berg. ἄκρως Adv., zu äufserst oder höchst; besonders, vorzüglich, Longini 20, 1. ἄκρα νὺξ Soph., gegen Mitternacht; ἄκρως ὀργὴν, gewöhnlich sehr zornig, daher Herodoti 1, 73. im Gegensinne verdächtig ist.

—οσαπὴς, έος, ὁ, ἡ, (σήπω), oben oder an den äufsersten Theilen faulend.

Ἀκροσίδηρος, ὁ, ἡ, Analect. 2. p. 170. mit eiserner Spitze.

—οσκιρία, ἡ, (σκίρον), die äufserste Gränze des Felsen oder des Gypslandes, Tabula heracleens. p. 186.

Ἀκρόσοφος, ὁ, ἡ, hochweise, Pindar. Ol. 11, 19. und Plutar. 10. p. 508.

—οσπάθια, ων, τὰ, die Seitenweichen (die äufsersten Ribben, σπάθαι).

—οστήθιον, τὸ, (στῆθος), die obere Brust, der gewölbte höchste Theil des Thorax, Aristot. Physiogn.

—οστιχὶς, ίδος, ἡ, oder ἀκρόστιχον, (στίχος), der Anfang eines Verses; ein Gedicht, aus dessen Anfangsbuchstaben bey einzelnen Versen man einzelne Wörter und ganze Gedanken zusammensetzen kann, als 34 Verse der Sibylla, die Eusebius anführt, deren Anfangsbuchstaben folgende Worte bilden: Ἰησοῦς χρειστὸς (st. χριστὸς), Θεοῦ υἱὸς, σωτὴρ, σταυρός. Cicero Divin. 2, 54. Dionys. Antiq. 4, 62. Eben das heifst παραστιχὶς, Diog. Laert. 5, 93. u. 8, 78. Gellius 14, 6. et quorum ibi nominum παραστιχὶς reperiatur. Sueton. Gramm. 6. nach welchen Stellen schon Epicharmus dieses Mittel brauchte, durch die Anfangsbuchstaben der Verse oder Zeilen den Namen des Verfassers anzudeuten.

—οστόλιον, τὸ, der vordere Theil des Schiffes, und die dabey angebrachten Verzierungen.

—οστόμιον, τὸ, nach Hesych. s. v. a. ἀκροφύσιον, die Mundspitze, Dionys. Hal.

—οσφαλὴς, ὁ, ἡ, (σφάλλομαι, ἄκρος), der zum Fallen geneigt ist, πρὸς ὀργὴν Plutar. Phoc. 2. πρὸς ὑγίειαν Plato Resp. 3. p. 298., dessen Gesundheit leicht wankt; 2) das leicht zum Fallen bringt, schlüpfrig, gefährlich, steil. Adv. -λῶς, Plutar. 8. p. 717.

—οσφύριος, ὁ, ἡ, davon ἀκροσφύριον Pollux 7, 94., verst. ὑπόδημα, eine Art von Weiberschuh, die bis an die Knöchel, σφυρὸν, ging; Hesych. hat dafür ἀκρόσφυρον, wie ἀμφίσφυρον.

—οσχιδὴς, έος, ὁ, ἡ, (σχίζω), ganz oben oder unten gespalten, getheilt.

—οτελεύτιον, τὸ, (τελευτή), das äufserste Ende; Ende, Schlufs einer Schrift, eines Briefes, Thucyd. 2, 35. neutr. von —τελεύτιος, Dio Cass. 63, 10.

Ἀκρότης, ητος, ἡ, s. v. a. τὸ ἄκρον, τῆς ψυχῆς Diogen. L. 5, 12.

—ότης, ου, ὁ, στρατοῦ ἀκρόται, Aeschyli Pers. 997. s. v. a. ἄκροι, wo vorher ἀγρόται stand.

—ότητος, ὁ, ἡ, (κρότος), nicht geschlagen; nicht zusammengeschlagen, nicht zu einander klingend als κύμβαλα Cratinus Athenaei p. 164. worauf Hesych. zielt; γῆ χαῦνος καὶ ἀκρότητος, Heliodori Aeth. p. 360, Coray, wo vorher ἀκράτητος stand.

Ἀκροτομέω, oben abschneiden; von

—ότομος, ὁ, ἡ, ἄκρος, τομή), oben abgeschnitten; τὰ —τομα, die abgeschnittenen Enden, Mathem. vett. p. 67. vom Felsen, schroff, σκληρὸς, ἄτμητος nach Suid. bey den LXX.

—οτόμος, ὁ, ἡ, act. spitz abschneidend (τὰ ἄκρα τέμνων), sehr scharf.

—ότονος, ὁ, ἡ, (τείνω), oben angespannt: act. seine äufsersten Glieder, Arme, Hände ausbreitend; bey Athenaeus p. 553. von starker Kraft in den Gliedern.

Ἄκροτος, ὁ, ἡ, (κρότος), ohne Klatschen, nicht beklatscht; s. v. a. ἀπαίδευτος Hesych.

Ἄκρουλος, ὁ, ἡ, an der Spitze kraufs, θρίξ, Aristot.

Ἀκρουρανία, ἡ, d. i. τὸ ἄκρον τοῦ οὐρανοῦ, ein schlechter Ausdruck von Lucians Lexiphanes.

—ουχέω, (ἀκροῦχος, die Spitze oder Höhe besitzend - bewohnend), die Höhe haben oder bewohnen, Hesych.

—οφανὴς, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), ein Beywort der ἠὼς beym Nonnus, die oben, auf dem Gipfel der Berge, oder zuerst scheinende, strahlende Morgenröthe.

—οφυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φύω), oben auf dem Gipfel wachsend; von hoher Geburt, edler Denkungsart, guter Anlage, als ἵππος ἀκροφυέστατος εἰς πᾶσαν ἀρετὴν ...nes. Epist. 40.

—οφύλαξ, ακος, ὁ, Schlofswächter, Festungskommandant.

—όφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), oben mit Blättern, was oben Blätter hat.

—οφύσιον, τὸ, (φυσά), der äufserste Theil des Blasebalges, der im Feuer liegt. Bey Dio Cafs. 78, 30. ἄλλο ἄστρον (neben dem Kometen) ἀνατεῖνον τὸ ἄκροφ. zw. Bed.

—όχαλις, u. ἀκροχάλιξ, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκροθώραξ, etwas betrunken, oder äufserst trunken, Apoll. Rh. 4, 433.

—οχανὴς, έος, ὁ, ἡ, (χαίνω), mit weitem, tiefem Schlunde, Anal. 3. p. 86. κρατὶ φονίῳ δέρμα, mit dem Munde vorn geöffnet.

—όχειρ, ρος, ἡ, der Vorderarm, die Hand vom Ellbogen bis zu den Fingern. Nach dem Etym. M. ist ἀκρόχειρ, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀξύχειρ u. ἀνδροφόνος. Davon

—οχειρία, ἡ. S. ἀκροχείρισις.

—οχειρίζομαι, mit dem Vorderarm oder der Hand sich bewegen; auch eine Art von Wettkampf, wo man sich nicht packte, ἄνευ συμπλοκῆς nach Timaei Gloss. p. 19. Das Etym. M. erklärt es auch d. χειρῶν ἀδίκων ἄρχεσθαι, ausschlagen; von

—οχειρίζω, Aristaenet. 1. Ep. 4. ἀκροχειρίζουσα τὸν κόλπον. was er 1. ep. 15. umschreibt: τῆς ἀμπεχόνης ἄκροις δακτύλοις ἐφαπτομένη τῶν προσώπων.

—οχείρισις, εως, ἡ, oder ἀκροχειρισμὸς, ὁ, oder ἀκροχειρία, das Bewegen des Vorderarms, der Wettkampf, wobey man diese Bewegung machte; als Leibesbewegung unterscheidet Hippocr. de diaeta 2 u. 11. diese von χειρονομίη.

—οχειριστὴς, ὁ, einer, der den ἀκροχειρισμὸς treibt, übt, Pollux. Bey Pausanias 6, 4. steht dafür, wie bey Suidas, ἀκροχερσίτης, es soll aber ἀκροχειριστὴς heifsen, welches einen Fechter bedeutet, welcher blofs die Finger angreift und zu zerbrechen u. verdrehen sucht.

—οχηνίσκοι, ων, οἱ, (χηνίσκος, ἄκρος), die Enden von der ζεύγλη am Joche.

—οχλίαρος, ὁ, ἡ, Adv. —λιάρως, äufserst warm oder etwas warm, lauwarm, Hippocr. p. 394. Diosc. Parab. 1, 94.

—οχολέω, ich bin jähzornig, (ἄκρος, χόλος), Plato Leg. 5. p. 213.

—οχολία u. ἀκρόχολος. S. ἀκραχολία u. ἀκράχολος.

—οχορδονώδης, ώδες, warzig, voll Warzen; d. lat. verrucosus, Tzetzes ad Lyco. 603. von

—οχορδὼν, όνος, ἡ, Warze mit dünnem Stiele, von χορδὴ, ἄκρος. Dioscor. 4, 194. Paulus Aegin. p. 137, 50.

Ἀκρόψιλος, ὁ, ἡ, oben oder an der Spitze entblöſst, Hippocr.

—ψιλος, ὁ, ἡ, äuſserst oder nur oben ψιλός, Schol. Aristoph. Equ. 960.

Ἀκρυπτος, ὁ, ἡ, unbedeckt, unverhehlt.

Ἀκρύσταλλος, ὁ, ἡ, (κρύσταλλος), ohne Eis, nicht beeist.

Ἀκρωβελία, ἡ, (ὀβελίας), Rinde von dem am ὀβελός gebackenen oder gerösteten Brodte, Hesych. Eustath.

—ωλένιον, τό, (ὠλένη), die Spitze, das Aeuſserste des Ellbogens, Pollux 2, 140.

—ωμία, ἡ, (ὦμος), oder ἀκρώμιον, τό, u. bey Alciphr. Fragm. VII. ἀκρωμίς, ίδος, ἡ, die obern Arme, Schultern; Rufus p. 29 u. 50. u. Pauli Aeg. 6, 113. die Grätenecke, die Schulterhöhe mit der Verbindung des Schlüsselbeins mit dem Schulterblatte. Nach andern auch der Zwischenknorpel zw. Schl. u. Schulterblatt, Galen IV, 20. E.; am Pferde der Wiederrofs.

Ἀκρων, ωνος, ὁ, das äuſserste Glied, s. v. a. ἀκρωτήριον, als χοίρειος, der Schinken, Hippiatr. *trunculus* bey Celsus, *acromilius* bey Vegetius Mulomedic.

—ωνία, ἡ, Verstümmelung der äuſsersten Glieder, als der Nase, des Mundes, Aeschyli Eum. 183. sonst ἀκρωτηριασμός, obgleich Hesych. ἀκρωνία durch ἄθροισμα, παράστασις, πλῆθος, so wie Herodian im Etymol., erklärt, und Anecd. Bekkeri p. 374. welche Deutung der Scholiast bey dem folgenden Ιατρός anbringt.

—ωνυξ, υχος, ὁ, oder ἀκρώνυχος, (ὄνυξ), mit den Zehenspitzen oder Nägeln gemacht, als ἴχνη ποδῶν ἀκρώνυχα, u. τοῖς ἐμπροσθίοις ποσὶν ἀκρωνύχοις ἐπιψαύειν, daſs sie die Erde nur mit den Hufen der Vorderfüſse berühren, Plut. Eum. 11. ἀκρώνυχα δισσά χεροῖν st. δισσοὺς ὄνυχας ἄκρους Melagri Ep. 79. ἴχνος ἀκρ. Plutar. 7. p. 260. προσκαθίζων ἀκρ. sitzend und mit den Spitzen der Krallen sich anhaltend, 7. p. 271. davon

Ἀκρωρεία, ἡ, ὄρους, s. v. a. ἀκρώρεια, Spitze, das Höchste des Bergs, Xeno. Anab. 5, 4, 37.

Ἀκρωπις oder —ώπης, ὁ, an der Spitze oder am Rande sichtbar, Hipparchus ad Arati Phaen. 1. Das Hippocratische γλῶσσα ἀκρωπις Epidem. 7. p. 1221. 1222. u. 1231. wird in den Handschriften ἀκρωπις, ἀκρατὶς, ἄκρωπις u. ἀκρατής geschrieben, welche letzte Lesart die richtige zu seyn scheint, welche auch Galeni Glossar. in ἀκρωπις andeutet.

—ώρεια, ἡ, d. i. τὸ ἄκρον τοῦ ὄρους, die Spitze, der Gipfel des Berges, Bergspitze, Philostr. Icon. 2, 17.

Ἀκρωρειάζω, s. ἀκρωτηριάζω nach.

Ἀκρωρία, ἡ, der anbrechende Tag, Theophr. de signis temp. wo ἀκρώρεια zweimal dafür steht.

Ἀκρώσσω, s. v. a. ἀκροάω, wovon es, wie ἀγρώσσω v. ἀγράω, ἀγρώω, gemacht ist, Hesych.

—ωτηριάζω, f. άσω, (ἀκρωτήριον), das Aeuſserste, die äuſsersten Theile, Glieder wegnehmen, abschneiden, also vom Körper Hände oder Füſse, wie man bey Feinden that, welche man hinterlistiger Weise ermordet hatte, sonst μασχαλίζειν; daher Demosth. 324. ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἑαυτῶν πατρίδας metaphorisch sagt, von Verräthern; vom Schiffe den Vorder- oder Hintertheil; im allg. verringern, als ein Heer; neutr. ein Vorgebirge bilden, Strabo 1. p. 75. S.; bey Polyb. 4, 43, 2. wie ein V. vorragen, wo vorher ἀκρωρειαζούσης stand.

—ωτηρίασις, εως, ἡ, oder ἀκρωτηριασμός, ὁ, das Abschneiden eines äuſsersten Theils, Gliedes; Verstümmelung durch Wegnehmen der äuſsersten Theile.

—ωτηρίασμα, τό, der abgeschnittene, abgenommene Theil oder Glied, Schol. Apollonii 4, 478.

—ωτήριον, τό, von ἄκρος, ἀκρόω, ἀκρωτής, der äuſserste, höchste hervorstehende Theil, eines Berges, Herodoti 7, 217. also Vorgebirge; des Schiffs, also Schiffschnabel, *rostrum*, Herodoti 8, 121.; des menschlichen Körpers, also Hände und Füſse u. dergl. Denn was Thucyd. 2, 49. vorher ἀκρωτήρια nennt, erklärt er gleich darauf selbst durch ἄκρας χεῖρας u. ἄκρους πόδας, Finger und Zehen. Plutar. Caes. 63. nennt so d. lat. *fastigium*, Giebeldach; eigentl. sind ἀκρωτήρια nach Hesych. die auf dem Giebeldache befindlichen Postamente u. die darauf stehenden Bilder: daher verbindet Vitruvius *fastigia* und *acroteria* 3. 3. In Athenaei 5. p. 199. sind ἀκρωτήρια ebenfalls Bilder auf den κυλικείοις stehend; wo die Interpunction falsch ist.

Ἀκτάζω, εω, (ἀκτή, Ufer), am Ufer (im Kühlen) schmausen, fröhlich seyn, wie d. Lateiner *in actis esse*, *convivari*, Clavis Ciceron. Plutarch. Q. S. 4, 4. Philodemi Epigr. 30.

Ἀκτάζω, εω, (von ἀΐσσω, ἀΐττω, ἀΐξω, davon ἀΐξ u. ἀϊκή), sich mit Heftigkeit, Leichtigkeit, Schnelligkeit bewegen, erheben, (μετεωρίζειν), losbrechen, losgehn, *impetum capere*, *ruere*, *irruere*; nur bey Hesychius, der ἀκτάζων durch προτρέχων, ἀκταίνων, μετεωρίζων u. ἀκταινομενος, προσειρόμενος, ὁρμῆς πληρῶν, μετεωρίζων, u. ἀκταίνων durch προορμώμενον erklärt; gebräuchlicher ist ἀκταίνω. Die Form ἀκαταίζω für ἀναπηδᾶν hat Hesychius, παρακταίνω für παραμετεωρίζω Lexicon Sangerm.

Ἀκταία, ἡ, s. v. a. ἀκτέα, ἀκτή, sambucus, Hollunderbaum; 2) ἀκταῖαι, eine Art von dünnen kostbaren persischen Kleidern, Athenaei p. 525. 3) Bey Athenaeus 14. p. 648. werden unter anderm Hausgeräthe ἀκταῖαι genannt, u. Hesychius hat d. Wort auch erklärt ἡ ἐκ τοῦ ἀκτίνου [illegible] Hentelinou, wo Dalecamp das Hauptwort θεῖα versteht. 4) Ἀκταία, das Küstenland, Attika, Callimachi Fragm. 318.

Ἀκταίνω u. ἀκταινόω, s. v. a. ἀκτάζω, sich heftig, schnell bewegen, erheben, springen: voll Begierden, vorzüglich wollüstiger, seyn; drückt auch überhaupt die Kraft, Stärke des Körpers aus, also ἰσχύειν. Odyss. 23, v. 3. γούνατα δ' ἐῤῥώσαντο, πόδες δ' ὑπερικταίνοντο, wo jetzt ὑπερικταίνοντο steht, erklärt es Hesychius ἔτρεμον; es bedeutet aber sich schnell, heftig bewegen, wie ἀΐσσεσθαι. Ein muthiges, rasches Pferd, das sich lebhaft bewegt, wirft, springt, ἀκταίνει; ein muthwillig, ungestüm springender Mensch ἀκταίνει, Plato. ἀκταίνειν βάσιν, Kraft in den Füſsen haben zum Gehn, Aeschylus. Ruhnk. ad Timaeum p. 20. Die Form ἀκταινόω als ein Activ. haben Phrynichi u. Lexici Sangerm. Handschrift. zw. S. ἀπακταίνω.

Ἀκταῖος, αία, αῖον, (ἀκτή), am Ufer gelegen, dazu gehörig.

—ταιωρέω oder ἀκτωρέω, ich bewache die Ufer, Hesych. davon

—ταιωρία, ἡ, das Bewachen der Ufer: und ἀκταιώριον, τό, oder ἀκτώριον, Uferwache, Ort oder Aufenthalt der Uferwächter, Hesych. von

—ταίωρος oder ἄκτωρος, ὁ, (ἀκταῖος, ἀκτή, ὤρα), Uferwächter, Uferbewohner, s. v. a. γεωργός, Hesych. u. Etymol. M.

Ἀκτέα, ἡ, s. v. a. ἀκτή, *sambucus*, Flieder, Hollunder, Lucian. Tragop. 74.

—τέανος, ὁ, ἡ, (κτέανον), ohne Besitz, ohne Güter, arm, dürftig, poet.

—τένιστος, ὁ, ἡ, (κτενίζω), ungekämmt.

—τέριστος, ὁ, ἡ, oder ἀκτέριστος, (κτερίζω), nicht feierlich beerdigt, poet.

Ἀκτή, ἡ, Ufer, Gestade, weil daran sich die Wellen brechen, von ἄγνυσθαι; daher auch ῥηγμίν genannt u. κυματωγή. Die Bed. eines vorragenden und erhabenen Ortes liegt in χώματος ἀκτῇ Aeschyli Choe. 718. u. in βώμιος ἀκτή Soph. Oed. tyr. 183. zum Grunde, vergl. ἀκτάζω. 2) Δημήτερος ἀκτή Hesiodi Ἔργ. 32. 466. Scut. 290. wie bey Homer ἀλφίτου ἀκτή ἱεροῦ u. ἔδει Δημήτερος ἀκτήν, legen viele von dem auf der Mühle gebrochenen, ἄγω, und geschrotenen Mehle aus, wie Alexis Athenaei 3. p. 124; aber da Homer an einer andern Stelle μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτήν verbindet, so muſs man eine andre Bedeutung annehmen. Die Alten erklärten also ἀκτήν für δωρεάν, Geschenk. Hesiod. versteht das Saatkorn, wie Apollon. 3, 413. ἀκτή Κυπταΐς Phaniae Epigr. 5. st. ἄλφιτα Κυπτικά. 3) bedeutet ἀκτή, ἀκτέα u. ἀκτίς, *sambucus*, Hollunder, Flieder. S. in χαμαιάκτη nach.

—τημοσύνη, ἡ, oder ἀκτησία, (κτῆσις), Armuth, Dürftigkeit; von

—τήμων, ονος, ὁ, ἡ, (κτῆμα), ohne Besitz, ohne Güter, arm, dürftig, Theocr. χρυσοῖο Il. 9, 126.

Ἀκτηρίς, ἡ, s. v. a. βακτηρία, Achaeus Pollucis 10, 157. wo aber Passow βακτηρίς vorschlägt.

Ἄκτητος, ὁ, ἡ, (κτάομαι), nicht zu erwerben, nicht erworben.

Ἀκτίν, ῖνος, ἡ, Strahl, als der Sonne, des Lichts, des Blitzes, und was sich sonst wie Strahlen aus einem Mittelpunkte aus-

breitet, wie im Rade die Speichen, Analecta 2. p. 119. Auch die Strahlen des Blitzes heißen so: καταυγάζουσι καὶ ἀπεστραμμέναι εἰσὶ δύο ἀκτῖνες τοῦ κεραυνοῦ αἱ μέγισται Luciani 1. p. 81. Bey Soph. Trach. 1086. ὦ Διὸς ἀκτίς, παῖσον, vom Blitze u. Donner. Einige leiten es von ἄγω, andre richtiger von ἀΐσσω ab.

Ἀκτινηβολία, ἡ, Manetho 1, 322. s. v. a. —νοβολία.

—τινηδὸν, Adv., strahlenartig.

—τινοβολέω, (ἀκτινοβόλος), ich werfe Strahlen; pass. bestrahlt werden; davon

—τινοβολία, ἡ, das Strahlenwerfen.

—τινοβόλος, ὁ, ἡ, (ἀκτῖνας βάλλων), Strahlen werfend.

—τινογραφία, ἡ, Vitruv führt unter diesem Titel ein Buch des Demokritus von den Strahlen des Lichts an.

—τινοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), strahlend, strahlenartig.

Ἀκτίνεος, ίνη, ινον, (ἀκτῆ), Theophr. h. pl. 5, 4. ξύλα ἀκτινα, Holz vom Holunder.

—τινοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Strahlen tragend, umstrahlt. 2) eine Muschelart, Xenocrates c. 24.

—τινωτός, ἡ, όν, mit Strahlen versehen, (wo ἀκτινόω zum Grunde liegt), strahlend, radiatus, τροχὸς, Hero Spiritual.

Ἄκτιος, ὁ, ἡ, (ἀκτή), am Ufer gelegen, dazu gehörig; mit od. bey θεὸς, Schutzpatron des Ufers, als Pan beym Theocr.

Ἀκτίς, ῖνος, ἡ, s. v. a. ἀκτίν.

Ἄκτιστος, ὁ, ἡ, (κτίζω), nicht geschaffen.

Ἀκτίτης, ου, ὁ, (ἀκτή), Uferman, einer, der sich am Ufer aufhält. καλαμευτὴς Phania. Ep.

Ἄκτιτος, ὁ, ἡ, (κτίζω), nicht gebauet, mit ἄκληρος γῆ Hom. hymn. 3, 123.

Ἀκτιτὶ, s. v. a. ἀκτιχεί, Polemo Physiogn. 1, 7.

Ἄκτωρ, ορος, ὁ, (ἄγω), Führer, Aesch. Eum. 399. Pers. 556. nach Hesych. auch ἱμὰς, σχοινίον, Seil, Strick, Leitseil.

—τωρέω, ἄκτωρος. S. ἀκταιωρέω, ἀκταίωρος.

Ἀκυβέρνητος, ὁ, ἡ, (κυβερνάω), nicht gesteuert, ohne Steuermann.

Ἀκύβευτος, ὁ, ἡ, (κυβεύω), der nichts wagt, gesetzt, überlegend, Antonin. 1, 8.

—κύθηρος, ὁ, ἡ, (Κυθήρη), s. v. a. ἀναφρόδιτος, ohne Reiz, keine Liebe einflößend, invenustus Cic. ad Div. 7, 32. 4.

Ἄκυθος, ἡ, s. ἄκυτος.

Ἀκύλη, ἡ, ἀκύλαιων δενδρύφων, Jovis ilicis, Porphyr. Euseb. Praep. 4, 20. s. v. a. ἄκυλος.

—κύλιστος, ὁ, ἡ, (κυλίω), nicht fortzuwälzen, nicht fortzubringen, unbeweglich, feststehend. auch tropisch, als καρδίη (καρδία), Hom. οὐκ ἀκ s. v. a. volubilis, geläufig sprechend, Timon Sexti M. 9. 57. καρδίη ἀκύλιστος ebendas., ungeübt im Denken.

Ἄκυλος, ἡ, Eichel der Art, welche πρῖνος u. ilex heißt, φηγοῖο, Nicand.

Ἀκύμαντος, ὁ, ἡ, Adv. —μάντως, (κυμαίνω), oder ἀκύμαστος u. ἀκύματος, Eur. fragm. apud Valckenaer. ad Phoeniss. 216. auch ἀκύμων, ὁ, ἡ, (κῦμα), nicht befluthet, ohne Fluth, nicht bestürmt, nicht von den Fluthen hin und hergeworfen, ruhig, still; 2) ἀκύμων auch s. v. a. ἄκυθος, ohne Gebähren (κύω), Eur. Androm. 158. unfruchtbar, γῆ ἀκύμων Eur. Stob. Phys. p. 242.

Ἄκυμος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorh., ruhig, still, βίοτος, Eur. Herc. fur. 698.

Ἄκυπρος, ὁ, ἡ, (Κύπρις), ohne Liebe, Hesych.

Ἀκύρημα, τὸ, s. v. a. ἀτύχημα, Hesych. u. Etym. M. von ἀκυρέω, s. v. a. ἀτυχέω, abgeleitet, u. dieß von ἀκυρής, ὁ, ἡ, (κυρέω), s. v. a. ἀτυχής, Hesych. Etym. Für ἀκύρημα hat Hesych. auch ἄκυρμα s. v. a. ἀπότευγμα angemerkt.

Ἀκυρία, ἡ, beym Hermogenes Uneigentlichkeit, uneigentlicher Gebrauch eines Worts.

—κυρίευτος, ὁ, ἡ, (κυριεύω), nicht beherrscht, ohne Oberherrn; nicht zu beherrschen, keinen Herrn duldend.

—κυρολογέω, (ἀκυρολόγος), ich spreche uneigentlich, im grammatischen Sinne.

—κυρολογία, ἡ, uneigentlicher Ausdruck, uneigentliche Redensart.

—κυρολόγος, ὁ, ἡ, Adv. —ρολόγως, (ἄκυρος λέγων), uneigentlich, in uneigentlichen, abgekommenen Redensarten sprechend.

Ἄκυρος, ὁ, ἡ, (κῦρος), ohne Gültigkeit, ohne gültiges Recht, nicht geltend, nicht mehr geltend, abgeschafft, als ἄκυρον ποιεῖν, daher unerlaubt. Vom Menschen gebraucht, im Gegens. v. κύριος, kein Recht auf etwas habend, nicht Herr über etwas seyend. ἀκύρους ὄντας ὑμῶν, die keine Gewalt, Macht über euch haben, Demosth. ἄκυρον τῆς ὑπὲρ ἐκεῖνον ἀμφισβητήσεως Plato Theaet. §. 69. Von Wörtern gebraucht s. v. a. uneigentlich, improprium, Quintil. 8, 2. nicht passend, unschicklich gebraucht, Cic. ad Div. 16, 17. 1. μόριον, ein unedler Theil des Körpers, Galen u. Aristot.

Ἀκυρόω, ῶ, s. v. a. ἄκυρον ποιέω, ungültig machen, abschaffen; davon

—κυρωσις, εως, ἡ, Abschaffung, Vernichtung.

—κυρωτος, ὁ, ἡ, (ἀκυρόω), abgeschafft, vernichtet, auch s. v. a. ἄκυρος. Eur. Ion. 801.

—κυτήριον, τὸ, (κύω), verst. φάρμακον, Abtreibungsmittel; wofür Hesych. ἀκυητ. hat.

—κυτος, ὁ, ἡ, auch ἄκυθος, (κύω), unfruchtbar, bey Callim.

Ἀκωδώνιστος, ὁ, ἡ, nicht untersucht-geprüft, nicht erprobt. S. κωδωνίζω.

Ἀκωκή, ἡ, das verdoppelte ἀκή, Spitze, Schwert, Apollon. 3, 1047.

Ἀκώλιστος, ὁ, ἡ, κωλίζω, nicht in Glieder oder Kola getheilt, s. v. a. d. folgd. Dionys. Hal.

—λος, ὁ, ἡ, περίοδος bey Dionys. nicht in Kola getheilt; ohne Glieder.

—λυτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀκωλύτως, (κωλύω), ungehindert, frey.

—μαστος, ὁ, ἡ, d. i. μὴ κωμάζων, Libanii 4. p. 153.

—μώδητος, (κωμῳδέω), nicht in der Komödie verspottet, od. überhaupt nicht verlacht. οὐκ ἀκωμῳδήτως Luciani 4 p. 220. nicht ohne Spott.

Ἄκων, οντος, ὁ, Wurfspieß, wovon das diminut. ἀκόντιον ist. v. ἀκή, S. ἀκή.

Ἄκων, οντος, ὁ, ἄκουσα, ης, ἡ, ἆκον, τὸ, (ἑκών), st. ἀέκων, nicht gern, nicht willig, gezwungen.

Ἀκώνιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκόνιτος, Geopon. 11, 20. S. κονίζω nach.

Ἄκωνος, ὁ, ἡ, ohne Spitze, als πῖλος beym Joseph. ein Hut ohne Spitze, ohne Erhöhung eines Helmes.

Ἀκώπητος, ὁ, ἡ, S. κωπέω nach.

Ἄκωπος, ὁ, ἡ, (κώπη), ohne Ruder, Griff, Handhabe.

Ἀλάβα, ἡ, ἀλάβη, ἡ, Kohle, Kohlenstaub, Ruß, Dinte; dav. ἀλαβώδης, ὁ, ἡ, kohlicht, rauchicht, schwarz, Hesych.

Ἀλαβαρχέω, ich bin ein ἀλαβάρχης.

—βάρχης und ἀλάβαρχος, ὁ, leitet Cujacius obs. 8, 37. von ἀλάβα her (nach Hesych. b. den Cypriern Tinte, μέλαν, ᾧ γράφομεν), also eigentl. ein Schreiber, und speciell ein Zollschreiber, Zolleinnehmer, (man vergl. das lat. scriptura, magister in scriptura), od. eigentl. derjenige, der den Pacht von den Triften einnimmt. Und weil sich in alten Zeiten, als noch bey den Römern nach Plinius Zeugniß ihre einzigen Staatseinnahmen in den Abgaben von den Triften bestanden, die Pächter einschreiben lassen mußten; so hießen daher die Abgaben dafür scriptura, welche Benennung aber hernach allen neuen nach und nach aufkommenden Abgaben blieb. Daher nennt Cicero ad Att. 2, 17. den Pompejus alabarches, weil dieser die Zölle des Röm. Volks so sehr vermehrt haben wollte. Nach den von Valesius über Eusebii h. eccl. 2, 5. beigebrachten Stellen war es die höchste Magistratsperson der Juden in Alexandria und Aegypten überhaupt; ein Ethnarch, Volksfürst. S. auch über Juvenalis 1, 170.

—βαρχία, ἡ, das Amt, die Würde eines Alabarchen. Anal. 2. p. 413.

Ἀλάβαστος, s. v. a. ἀλάβαστρος, attisch. Eubulus Pollucis 10, 120. hat ἀλαβάστιον.

—βάστριον, τὸ, diminut. von ἀλάβαστρον.

—βαστρίτης, ου, ὁ, verst. λίθος, fem. ἀλαβαστρῖτις, ιδος, Alabaster. S. in ἀλάβαστρος nach.

—βαστροθήκη, ἡ, (θήκη), ein Behältniß, eine Kapsel für Salbenbüchschen; von

—βαστρον, τὸ, Anal. 3. p. 54., od. ἀλάβαστρος, ὁ, attisch ἀλάβαστος, ὁ, Alabaster, ein aus Alabaster gemachtes Salbenbüchschen. Für eine Steinart od. Marmorart ist Herodiani 3.

die älteste Autorität. Bey Herodot. 3, 20. steht μύρου ἀλάβαστρον, woraus erhellet, daſs das Wort überh. eine Büchse od. steinernes Gefäſs bezeichnete. Die Steinart nennt Dioscor. 5, 153. u. ὄνυξ, wie Plinius 36, 7 u. 8. der zweyte Name erklärt sich aus Plinii 37, 10. *alabastrites gemma nascitur in alabastro Aegypti — candore interstincto variis coloribus.* Athenaeus p. 206. erwähnt Platten (πλινθίδας) von πέτρα — ἀλαβαστρίτης gemacht. Unser Alabaster, ein Gypsstein, ist davon ganz verschieden, u. jener ist der eintrige (?) Kalkstein, wie Romé de Lisle gezeigt hat Nova Acta Acad. Cur. VI. p. 186. Die oben zugespitzte Gestalt der Salbenbüchsen lehrt Plinii 9, 35., daher er die Blumenkelche der geschlossenen Rosen *alabastros* nennt 21, 4. Man brauchte sie auch wie ζωμαρίς. S. Suidas in Ὦ Λακεδαι u. über Theophr. de odoribus sect. 40.

Ἀλαβαστροφόρος, ὁ, ἡ, d. i. τὰς ἀλαβάστρους φέρων, Aeschyl.

Ἀλαβής, ἐος, ὁ, ἡ, (λαβή), nicht anzugreifen, nicht zu fassen, nicht zu halten.

Ἀλάβης, ητος, ὁ, auch ἀλλάβης, ητος, ὁ, ein Nilfisch, Athenaei 7. p. 213., mit doppeltem λ Strabo 17. p. 823. In den Geoponicis 20, 7. haben die Handschr. ἀλαβῆτον im Genitiv. Nach Geoffroi bey La Cepede V. p. 83. *Silurus anguillaris Linn.*

Ἅλαδε, Adv. d. i. εἰς ἅλα, ins Meer. ἅλαδε μύσται hieſs der 16. Boedromion oder 2te Tag des Eleusinischen Festes. Viell. stand so Polyaeni 3, 11, 2.

Ἀλάδρομος, ὁ, Aristoph. Av. 1395. τὸν ἀλάδρομον ἀλάμενος, wo andre τὸν ἅλα (verst. εἰς) δρόμον lasen, der Lauf im oder auf dem Meere; ein lächerl. dithyrambischer Ausdruck.

Ἀλαζονεία, ἡ, der Charakter, das Betragen eines ἀλαζών, Prahlerei, Aufschneiderey, Stolz, Anmaſsung.

—ζόνευμα, ατος, τὸ, das Prahlen, prahlerische Reden, prahlerisches Thun; von

—ζονεύομαι, f. εύσομαι, ich mache mich zu einem ἀλαζών, d. i. ich betrage, zeige mich als einen Prahler, prahle, brüste mich, schneide auf, Xen. Mem. 1, 7. 5.

—ζονικός, ἡ, όν, Adv. —ζονικῶς, prahlerisch, gewöhnlich prahlend.

—ζονοχαυνοφλύαρος, ὁ, (χαῦνος, φλύαρος), ein komischer Ausdruck des Archestratus bey Athenaeus p. 29. ein eitler Wäscher u. Prahler.

—ζών, όνος, ὁ, ἡ, eigentl. ein Herumzieher, von ἄλη, ἀλάω, ἀλάζω, der vom Herumziehen, Hausiren Lebende; daher ein Aufschneider, Betrüger, Prahler, wie ein solcher Marktschreyer. M. vergl. ἀγύρτης, ἀγυρτάζω. M. s. Xenoph. Cyr. 2, 2. 12. u. Aristot. ad Nic. 4, 7. Theophr. char. 23. überh. prächtig, prahlerisch; πομπὴ πολυτελὴς καὶ ἀλαζὼν Dionys. Antiq. Den superl. ἀλαζονίστατος st. ἀλαζονέστατος haben die Handschr. Athenaei p. 511.

Ἀλάθεια, ἡ, ἀλαθής, dor. st. ἀλήθ.

Ἀλάθητος, ὁ, ἡ, (λαθεῖν), nicht zu verbergen; nicht zu vergessen, nicht zu hintergehen, als τὸ θεῖον ἀλάθ. Aesop. 16, 5.

Ἀλαίνω, eine andre Form von ἀλάομαι, s. ἀλάω, irren, Eur. Phoen. 1532. Electr. 589. m. d. accus. Aeschyl. Agam. 82.

Ἀλαῖος, αία, αῖον, s. v. a. ἀλαός. Galen. hat aus Hipp. ἀλαῖα φθίσις angemerkt. So muſs man Hippocr. p. 412, 24. lesen statt Cod. Vind. wo φθίσις ἄλη steht.

Ἀλαλά, od. ἀλαλή, ein Kriegsgeschrey beym Angriff, ein Heerrufen; der Angriff selbst, der Streit, das Treffen, δορίσσοντος Pind. Nem. 3. 103. überh. Geschrey, Jauchzen, Eur. Hel. 1360.

—λαγή, ἡ, u. ἀλάλαγμα, ατος, τὸ, od. ἀλαλαγμός, ein Kriegsgeschrey, überh. Jauchzen, Getöse, als τυμπάνων, αὐλοῦ etc. von

—λάζω, f. άξω, ein ἀλαλά rufen, ein frohes Kriegsgeschrey erheben u. sich dadurch zur Schlacht ermuntern, Xen. Cyr. 3, 2. 9. Anab. 5. 2. 11. 4, 2. 5. Auch von jedem andern unharmonischen Getöse, Gewinsel u. Geheule. τυμπάνων, αὐλοῦ ἀλαλαγμὸς Eur. Cycl. 65. 594. Hel. 1365. davon

—λάξιος, ὁ, ἡ, Beyw. des Ἄρης, Kriegsgottes, bey Cornutus c. 21. wie βρισάρμας (?).

Ἀλάλημαι, ἀλάλημαι von u. s. v. a. ἀλάω, ἄλημι, ἄλημαι, ἀλάομαι, ich irre herum, Il. 23, 74. u. Odyss.

Ἀλαλητός, ὁ, s. v. a. ἀλάλαγμα, Il. 4, 436. 18, 149. Klaggeschrey, Quinti Smyrn. 1, 311.

—λητός, ἡ, αὐλῶν Analecta 3. p. 184. s. v. a. ἀλαλαγή.

—λητος, ὁ, ἡ, unaussprechlich, unausgesprochen, ungeredet, Philodemi Ep. 17.

Ἀλαλκέω, oder ἀλάλκω, das verdoppelte ἄλκω, ἀλκέω, abwehren, vertheidigen, helfen, πόλεμον, μοῖρας, κῆρας, abwehren, in der Ilias Τρώεσσι λοιγὸν ἀλ., θάνατον ἀνδρί, ἄλγος, κακότητα ibid. aber m. d. Genit. der Person oder des Theils, Τρώων ἵνα λοιγὸν ἀλάλκοις Il. 21, 539. ὅ σοι κρατὸς ἀλαλκήσει κακὸν ἦμαρ Odyss. 10, 288. m. d. Dat. allein beystehn, εἶεν ὕπερθεν ἀλάλκοιεν οἱ βελίεσσι Il. 22, 195.

—κομενηΐς, ίδος, ἡ, ein Beywort der Athene Il. 4, 8. 5, 908. d. i. ἀλάλκουσα μετὰ μένους, muthige Helferin, tapfere Streiterin; nach dem Aristarch aber, der jene Ableitung verwirft und meynt, sie müſste dann ἀλαλκηΐς heiſsen, leitet man es von Alalcomenus, einem Böotischen Heros, ab. S. Strabo 9. p. 634. Pausan. 9, 33. welche es von der Stadt Ἀλαλκομεναί ableiten. M. vergl. Ἀδράστεια.

—κομένιος, ὁ, bey den Böotiern der Monat, welcher mit dem attischen μαιμακτηριὼν übereinkommt.

—κτήριον, τό, (ἀλκτήρ), Hülfsmittel, Heilmittel.

Ἀλάλκω, durch Verdoppelung von ἄλκω, ἀλκέω.

Ἄλαλος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ λαλῶν, nicht sprechend, stumm.

Ἀλάλυγξ, ἡ, Nicandri Alex. 18. λυγμός, Schlucken, nach andern aber ἀμηχανία, Angst; davon

—λύκτημαι, ich werfe mich unruhig herum, bin äuſserst unruhig, besorgt, bekümmert, von ἄλη, ἀλάω, ἀλύω, ἀλύσσω, ἀλύζω, dav. ἀλυκτέω, ἀλύκτημι, ἀλαλύκτημαι Il. 10, 94. S. ἀλύω.

Ἀλάμπετος, ὁ, ἡ, od. ἀλαμπής, (λάμπω), ohne Glanz oder Licht, finster, dunkel. Das erste kommt Analecta 3. p. 259. no. 517. u. Soph. Oed. Col. 1662. in Hom. hymn. 33, 5. vor u. Wolf hat statt dessen Pierson's Lesart μελάντατος aufgenommen. ἅδαν ἐγκύρσαντες ἀλάμπετον Oxon. Marm. p. 79. ἀλαμπὴς ἡλίου Soph. Tr. 691. nicht von der Sonne beschienen. S. λαμπέτης nach.

Ἀλάομαι, ὦμαι, herumschweifen; tropisch, ungewiſs seyn, nicht wissen, Sophocl. Ajac. 23. nach dem Schol. τῷ νῷ πλανᾶσθαι. Pind. Ol. 1, 94. εὐφροσύνας ἀλᾶται, ermangelt der Freude. Eurip. Troad. 641.

Ἀλαός, ὁ, ἡ, blind; todt, Aeschyli Eum. 318. von λάω s. v. a. λεύσσω; davon

—οσκοπία, ἡ, ion. ἀλαοσκοπίη, blinde Wache, d. i. unachtsame, fruchtlose Wache, Hom. Il. 10, 515. 13, 10.

—οτόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω, ἀλαός), blinde Junge gebärend-werfend.

—όω, ῶ, blinden, blind machen. Hom. setzt ὀφθαλμοῦ dazu.

Ἀλαπαδνός, ἡ, όν, (ἀλαπάζω), leicht zu bezwingen, leicht zu erobern, von Menschen und Städten. κρανίον ἀλ. mit εὔθρυπτον verb. Luciani 1. p. 433. schwacher, dünner Schädel. μῦθος οὐκ ἀλ. hym. hom. 2, 334. starke, kräftige Rede.

—παδνοσύνη, ἡ, Quinti Sm. 7, 12. Schwäche, Unvermögen, oppos. ἀγλαΐη.

—πάζω, f. άξω, leer (λαπαρός) machen, κενόω, z. B. eine Stadt, ein Haus, d. i. wie wir da sagen, aufräumen, plündern, zerstören; doch auch im friedlichen Sinne, ἐξαλαπάξας Ody. 4, 176.; erlegen, bezwingen, φάλαγγας νέων. Ist mit λαπάζω einerley, welches Aeschyl. Sept. 533. u. 458. in demselben Sinne braucht. πάσας ἐν κραδίας ἀνίας ἀλαπάζει bey Athenae 2. p. 37., vertreibt.

Ἄλαρος, ἀλαρίνω, s. ἄλερος.

Ἄλας, ατος, τό, (ἅλς), Salz, θηλαίνον, σιγνόν, Hippocr. scheint dennoch spätern Gebrauchs zu seyn; davon ἀλάτινος bey Clemens Al. p. 461. s. v. a. ἅλινος, von Salz gemacht.

Ἀλαστέω, oder ἀλαστέω, d. i. δεινοπαθέω ὡς ἐπὶ ἀλάστοις πάθεσι, leiden, dulden; unwillig werden u. klagen; wovon ἠλάστεον Il. 14, 21. ἀλαστήσας 12, 161. mit καθ' ἱὸν νόον Quinti Sm. 5, 534.

—στορία, ἡ, (ἀλάστωρ), Josephi ant. 17, 1. verbindet es mit ἀνίδεια, die Ruchlosigkeit eines ἀλάστωρ.

—στορος, ὁ, ἡ, Soph. Antig. 974. ἀλαστόροισιν ὀμμάτων κύκλοις st. ταῖς τοῦ ἀλάστορος, des Frevlers, der die Sündenschuld trug; darauf bezieht sich 972. ἀρατὸν ἕλκος. Eurip. Hec. 939.

Ἄλαστος, ὁ, ἡ, d. i. ἄληστος, (λήθω), nicht zu vergessen, was man nicht vergessen kann; unerträglich, höchst lästig, Hom. Il. 22, 261. ἄλαστον ὀδύρομαι, ich klage u. traure unaufhörlich, Ody. 14, 174. unglücklich, αἶμα Soph. Oed. C. 1672. ἀνὴρ 1483. elend, Callim. Lavacr. 87.

Ἀλαστορέω, Lycophr. 450. nach dem Schol. s. v. a. ἠλαίνω, wahrsch. sollte noch dabey stehn ὡς ἀλάστωρ. Auch Theognis 600. (ἣν ἀμαξιτὸν) καὶ πρὶν ἠλάστρεις.

Ἀλάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, stimmt in den Hauptbedeutungen mit παλαμναῖος u. προστρόπαιος überein, nämlich es ist ein Missethäter, vorz. ein Mörder, der sich durch sein Verbrechen verunreiniget hat, und alle, denen er sich nähert, verunreiniget; daher ihn alle fliehen und verabscheuen; vorz. heifst auch so der δαίμων, welcher für den begangenen Mord oder für die Missethat Rache fordert und den Frevler so lange plagt und verfolgt, bis er die gehörige Strafe bekommen hat. Daher δαίμων und Ζεὺς ἀλάστωρ, die rächende Gottheit; selbst die Furien heifsen ἀλάστορες; daher auch Menschen, welche andre wie Plagegeister verfolgen. Soph. Tr. 1092. nennt den Löwen βουκόλων ἀλάστορα. ἀλάστωρ ξενοκτόνος Plutarchi Marius 8. der Rachgeist der ξενοκτόνων. ἀλάστορα προσβάλλειν, sonst προστρίβειν, Cicero 47. Die Stelle des Timaeus, wo er den Dionysius ἀλάστωρ nannte, hat Valerius Maxim. 1. Siciliae atque Italiae dirum fatum. Die verschiedenen Ableitungen im Etym. M. machen die Wahl schwer.

Ἀλατεία, ἡ, dor. st. ἀλητεία, (ἀλάομαι), das Herumirren, Herumschweifen, Aeschyl. Eben so ἀλάτας st. ἀλήτης.

Ἀλάτινος. S. ἅλας nach.

Ἀλατοπωλία, ἡ, (ἅλας, πωλέω), Salzverkauf; Erlaubnifs, Salz zu verkaufen, Aristot. Oecon. 2.

Ἀλάχανος, ὁ, ἡ, (λάχανον), ohne Küchengewächs.

Ἀλάω. S. oben ἀλάομαι.

—ῶπις, ιδος, ἡ, u. ἀλαωπὸς, ὁ, ἡ, ἀλάωψ, ὁ, Synes. p. 331. (ὤψ, Auge, ἀλαὸς, blind), am Auge blind; dunkel, finster. Empedocles Plutar. Q. S. 8, 3. νυκτὸς ἐρημαίης ἀλαώπιδος, wo ἀγλ. steht.

—ωτὺς, ύος, ἡ, ionisch st. ἀλαοσύνη, (ἀλαὸς), Blindheit, oder Blendung, Odyss. 9, 503. vergl. v. 504. 516.

Ἀλγεινὸς, ἡ, ὸν, Adv. ἀλγεινῶς, (ἄλγος), schmerzhaft, kränkend, Soph. Oed. C. 1664. Schmerz empfindend.

Ἀλγεσίδωρος, ὁ, ἡ, schmerzmachend, Maximi Tyrii Or. 8. p. 108. Oppiani Hal. 2, 668.

—γεσίθυμος, ὁ, ἡ, (ἄλγος), herzschmerzend, Orph. hym. 64, 6. Hesych. hat ἀλγεόθυμος dafür.

—γέω, (ἄλγος), Schmerzen leiden; überh. bekümmert, betrübt seyn, Ody. 11, 27. Cyrop. 7, 1, 36. τὴν συμφορὰν Diodori 19, 112. Davon

—γηδὼν, όνος, ἡ, schmerzliche Empfindung, Schmerz, poet.

—γημα, τὸ, (ἀλγέω), empfundener, gemachter Schmerz; Sorge, Betrübnifs, Eur. fragm. Melan.

—γηρὸς, ὁ, ὸν, schmerzlich, LXX.

Ἄλγησις, ἡ, das Fühlen des Schmerzes, τὴν ἄλγ. οὐ παρεσχόμην, Aristoph. Thesmoph. Soph. Phil. 792.

—γητικὸς, ἡ, ὸν, viel, oft, gewöhnlich schmerzend, zw.

Ἀλγινόεις, εσσα, εν, (ἄλγος), schmerzhaft, kummervoll, beschwerlich, poet.

—γιστος, η, ον, superl. Soph. Thucyd. wie ἀλγίων, ὁ, ἡ, ἄλγιον, τὸ. ἄλγιον ἄλλον Aeschyli Pro. 934., comp. von ἄλγος, wie καλλίων, κάλλιστος von κάλλος, gemacht, schmerzhaft, schmerzend.

—γος, εος, τὸ, Schmerz, der dadurch verursachte Gram, Traurigkeit, Kummer; schmerzendes Leiden und Unglück.

—γυντὴρ, ὁ, der beleidiget und kränkt, Zosimi 1, 57. von

—γύνω, f. υνῶ, Schmerzen machen, zufügen, act. *dolore afficio*, pass. Schmerzen leiden, empfinden.

Ἀλδαίνω, s. v. a. ἀλδέω, ἀλδίσκω u. ἀλδησκάνω, ich bringe hervor, erzeuge, ernähre, vermehre, mache grofs. μέλεα ἤλδανε Odyss. 18, 69. von ἀλδάνω Imperf., machte seine Glieder gröfser. τὴν πρῶτον ἀλδαίνουσα Nicandri Alex. 402. welche die Berge erzeugen und nähren; daher in passiv. wachsen, hervorkommen. Nonnus hat καρπὸν ἀναλδαίνει. Die Form ἀλδέω in derselben Bedeut. hat Nicander im composito ἐναλδήσασα κορύνην, hat darin wachsen lassen u. erzeugt: davon ἀλδήσκω, ich wachse, λήϊον ἀλδήσκοντος Il. 23, 599. Aber Theocr. 17, 78. μυρίαι ἄπειροί τε καὶ ἔθνεα φωτῶν λήϊον ἀλδήσκουσιν ὀφελλόμενον Διὸς ὄμβρῳ, bedeutet es als Activum nähren, erziehen, pflegen, warten, bauen. S. Schäfers Anmerk. Die Form ἀλδησάσκω hat Orph. Lap. 11, 26. Von ἄλω, ἄλδω, wie ἄρω, ἄρδω, ἀρδαίνω; das lat. *alo* ist davon gemacht, und hat dieselbe Bedeutung; heifst auch *augeo*. Von ἄλω, ἄλσω ist ἄλσος, der mit Holz bewachsene Ort, *lucus*, Hain.

Ἀλδήσκω, s. v. a. ἀλδαίνω, Quint. Smyrn. 9, 472. wo Rhodom. ἀλδαίνω verb. πρωΐοις ἰούλοις ἀλδινομένους. Suidas in ἀλδινομένους.

Ἄλδωμα, τὸ, ἄλωμα, τὸ, Chandleri Inscr. Part. II. no. 1. p. 38. s. heint s. v. a. ἄλσος, *lucus*.

Ἀλέα, ἡ, attisch ἀλέα, Wärme, vorz. Sonnenwärme; von ἄλη, ἴλη, davon ἀλεαθερής u. εἰληθερής; von ἄλω, davon *halo*, hauchen, dav. ἀλθω, erwärmen und heilen, wie ἰαίνω u. θέρω, θεραπεύω: 2) ἀλέα od. ἀλὴ von ἄλη, s. v. a. ἀλεωρή, Entfernung, Flucht, Zuflucht, Vermeidung, Schutz wider etwas, Il. 22, 301. Hesiodi Ἐργ. 535. ὁ γεωργὸς ἐπὶ τὴν ἑαυτοῦ ἀλέαν κατέφυγε Theophylacti Epist. 61.

Ἀλεάζω, f. άσω, warm seyn, *tepeo*. Aristot. P. Anim. 2, 11. de Iuvent. c. 5. u. sonst. Dagegen ἀλεαίνω, attisch ἀλεαίνω, wärmen, warm machen. Zwar erklärt Hesych. ἀλεάζω auch d. θερμαίνω, aber es findet sich kein Beyspiel. Dagegen führt Stephanus aus Aristot. Problem. 6, 3. an: ἀλεαίνουσα ἡ κοιλία θᾶττον πέττει: aber die Stelle läfst sich auch in der activ. Bed. auslegen. 2) s. v. a. ἀλέω, wie ἄλεαρ, τὸ, s. v. a. ἀλεωρή, Hesychius, welcher ἀλεάζω durch κρύπτω, προβάλλω, εἴργω, bergen, schützen, erklärt. So braucht Homer ἀλὲς für ἄλεαρ, Schutz. 3) s. v. a. ἀθροίζω, Hesych., wie Galeni Gloss. ἀλεάτης durch ἄθροισις erklärt, von ἀλής, s. v. a. ἀθρόος.

Ἀλέασθαι, Od. 9, 411. s. v. a. ἀλεύασθαι.

Ἀλεγεινὸς, ἡ, ὸν, st. ἀλγεινὸς, wie ἀλέκω st. ἄλκω, ἀλκέω, für χαλεπὸς, schwer, schwürig, Il. 10, 402. ἀλεγεινὰ ῥέεθρα Il. 17, 749. gewaltsam herabströmende Fluten.

Ἀλεγίζω, u. ἀλεγύνω, s. d. folg. Hesych. hat aber ἀλεγύνω auch für ἀλγύνω angemerkt und durch κακόω erklärt, wie ἀμαλδύνω und ἀμαλδύνω. Etym. M. erklärt es d. αὔξω, mehren. δαῖτα ἀλεγύνω heifst bey Homer Odyss. 1, 374. 11, 185. 13, 23. und Apollonii 1, 979. die Mahlzeit geniefsen und zu sich nehmen, ohngefähr wie μιμνήσκεσθαι δόρπου u. dergl.

—έγω, s. v. a. λέγω, rechnen, zählen, Pind. Ol. 2, 142. davon λόγος Rechnung. ἐν τούτοις ἀλέγονται Πηλεύς τε καὶ Κάδμος, *inter hos numerantur*; daher achten, schätzen, in Rechnung, Anschlag bringen. θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες Hesiodi Oper. 249. *reverentiam erga deos non curantes*. Λοκρῶν γενεὰν ἀλέγων Pindar. Olymp. 11, 15. zu Ehren der Nation der Lokrer; daher m. d. Genit. achten, sich darans etwas machen, sich daran kehren, wie ἐπιστρέφομαι, ὄθομαι und ἀλεγίζω; das letztere wird allein m. d. Genit. und in dieser Bedeut. gebraucht; hingegen ἀλεγύνω und ἀλέγω auch für besorgen, bereiten, ἔνθα τεῶν ὅπλα ἀλέγουσι Odyss. 6, 268. so braucht Pindar. Isthm. 8, 103. συναλέγω γάμον, Apollon. 1, 135. οἰωνοὺς ἀλέγων, beobachtend. Ohne Casus Il. 11, 389. οὐκ ἀλέγω, ich achte es nicht, diefs kümmert mich so wenig. δμωὰς οὐκ ἀλεγούσας Odyss. 19, 154. die sorglosen, unachtsamen, fahrlässigen Mägde. Davon kommt νηλεγής s. v. a. ἀφρόντιστος, auch ἀνηλεγέω b. Apollon. Rhod., d. lat. *negligo*, nicht achten; wovon aber ἀπηλεγής u. ἀπηλεγέω verschieden zu seyn scheint.

Ἀλεεινὸς, ἡ, ὸν, (ἀλέα), warm, heifs, durchhitzt; in Phocylides 64. πάντων μέτρον ἄριστον, ὑπερβασίαι δ' ἀλεειναί, f. L. st. ἀλεγειναί.

—είνω, s. v. a. ἀλέομαι, ich meide, fliehe, poet.

Ἀλεῖς, (ἀλίζω), plur. von ἀλής, Versammelte.

Ἀλέη, ἡ. S. oben ἀλέα.

Ἀλεής ὕπνος, Soph. Phil. 859. der wärmende Schlaf, ἀλεεινός; andre schrieben ἀλὴς von ἀλέα. Hesych. hat in diesem Sinne auch ἀλεός. In Hesiodi Ἐργ. 493. schrieben einige ἐπ' ἀλέα λέσχην für ἐπαλέα.

Ἀλέθω. S. ἀλήθω nach.

Ἀλεία, ἡ, falsch für ἀλεεία, Fischerey, Herodiani 3, 2. Pollux 7, 139. wie ὑγεία.

Ἄλειε, ἡ, (ἀλάομαι), das Herumirren von einem Ort zum andern, Herumwandern.

Ἀλείαντος, ὁ, ἡ, (λειαίνω), nicht zu glätten; nicht glatt, nicht eben gemacht.

Ἄλειαρ, ατος, τὸ, (ἀλέω), was man gemahlen hat, Mehl, Odyss. 20, 108.

Ἄλειμμα, ατος, τὸ, (ἀλείφω), das Salben, das Einsalben; das womit man einsalbt, Salbe, Oel.

Ἀλειμματώδης, ὁ, ἡ, salbenartig, Hippocr. p. 685.

Ἀλεινός, ἡ, όν, f. L. st. ἀλεεινός, Strabo 3. p. 224.

Ἀλειπτήριον, ου, τὸ, (ἀλείφω), ein Ort in dem gr. γυμνάσιον oder im römischen Bade, wo man am brennenden Feuer schwitzte u. sich mit Oel einrieb; diess nannte man πρὸς τὸ πῦρ ἀλείφεσθαι καὶ ἐξιδροῦν, Suetonius Aug. 82. *ungi et sudare ad flammam.* Von πυριατήριον verschieden u. dem Laconicum gleich. S. über Vitruvii 5, 10, 5.

—**πτης**, ου, ὁ, fem. —πτρια, Einsalber; im Bade der Sklave, der den Körper des badenden Herrn mit den Fäusten durchknetet und dann mit Oel einreibt, Arriani Epict. 3, 26. auch der Lehrer der Athleten, Plutar. de sanit. tuend. p. 391. Hutt. vergl. Salmas. ad Tertull. p. 273. besonders der, welcher andere sich einsalben läfst, ihnen hiezu, wie zum Fechten und Ringen, Anweisung giebt, *aliptes*, und den ganzen Kampf anordnet und regiert; metaph. wie *lanista*, ἀλείπτας τῆς περὶ αὐτοὺς κακίας Sextus 1, 298. der Lehrer. ἀλειπτῆρας Manetho 4, 178.

—**πτικῶς**, Adv. nach Art der ἀλειπτικοί od. ἀλεῖπται.

Ἄλειπτος, ὁ, ἡ, (λείπω), der nicht gelassene oder zurückgelassene. In den spätern Zeiten ein Ausdruck der Fechter u. ἀήττητος, Dio Chrys. Or. 28. p. 534., wobey Casaub. eine Inschrift anführt.

Ἀλείπτρια, ἡ, foemin. von ἀλείπτης, Lysias u. Pollux 7, 17.

—**πτρον**, τὸ, Salbenbehältnifs, Salbenbüchse, Athenaei p. 202.

Ἀλεις, ἀλεῖσαι. S. ἄλημι.

Ἄλεισον, τὸ, Becher mit erhabener Arbeit (nicht glatt, οὐ λεῖον); überh. jeder Becher; denn Hom. gebraucht es promiscue mit δέπας, Odyss. 22, 9. vergl. 17. 8. 430.

Ἀλειτεία, ἡ, (ἄλη, ἀλέω, ἀλείω), s. v. a. ἀλίτημα, bey Suidas.

—**τής**, (ἀλέω), der Irrende, der Sünder, Verführer, z. B. Paris, Helenens Verführer, Il. 3, 28. Penelopens Freyer, Odyss. 20, 121. s. v. a. ἀλιτρός und ἀλιτήριος. ἀλείτης τινός, der sich an jemanden versündiget hat, Apollon. 1, 1338.

Ἀλειτουργησία, ἡ, (λειτούργησις), Freyheit von Staatsdiensten, Staatsabgaben, öffentlichen Lasten. Pollux 8, 156. verwirft das Wort als ungebräuchlich; man brauchte gewöhnlicher dafür das allgemeinere ἀτέλεια.

—**τούργητος**, ὁ, ἡ, frey von Staatsdiensten und öffentlichen Lasten, πάσης λειτουργίας Diod. Sic.

Ἀλείτω, dav. leitet man ἤλιτον und ἀλιτεῖν ab, da beide von ἀλίτω, ἀλίτομαι, diese von ἄλη, Irrthum, Versehn, Sünde, ἀλέω, ἀλάω, ἀλείω, ἀλίτης, ἀλείτης herkommen. ἐν γάρ δή μ' ἀτάσθαλοι καὶ ἤλιτε st. εἰς ἐμὲ ἥμαρτεν, gegen mich gefehlt. ἀθανάτους ἤλιτεν, ἀλιτέσθαι, gegen die Götter sündigen. ἤν δέ τι παῖς ἀλίτῃ, wenn das Kind sündiget, fehlt, Phocyl. Διὸς δ' ἀλίτωμαι ἐφετμάς, Hom., die Befehle nicht halten, dagegen fehlen. ὅστις σφὲ (θεοῖς) ἀλίτηται ὀμόσσας, wer bey den Göttern falsch schwört und so sich bey ihnen versündiget, Hom. Davon ἀλιτέω und ἀλίτημι, wovon ἀλιτήμενος θεοῖς Odyss. 4. s. v. a. ἀλιτήριος θεῶν, der sich an den Göttern versündiget, und ἀλιτήμων, Frevler. Man leitet es falsch vom α privat. u. λιτή ab, wozu man die Veranlassung aus der Stelle Iliad. 24, 157 nahm: οὔτ' ἀλιτήμων, ἀλλὰ μάλ' ἐνδυκέως ἱκέτεω πεφιδήσεται ἀνδρός. Aber auch da bedeutet ἀλιτήμων einen Frevler.

Ἄλειφαρ, ατος, τὸ, (ἀλείφω), Salbe, Salböl. ῥόδινον ἄλειφα Hippocr. p. 620, 25. Aeliani h. a. 12, 41. hat ἄλειφα, wie ἄλειφα Herodianus bey Eustath.; aeolisch ἄλιππα, τό, im Etymol. M. ἄλειφα hat auch Callim. fragm. 12. u. im Aelian wollte Valckenaer eben so oder ἄλειφαρ lesen. S. ἀλείφω. Athenaei 6. p. 267. Crates hat ἄλειφαι. Bey Theocr. 7, 147. πίθων κρατὸς ἄλειφαρ, womit das Loch u. der Deckel der Weingefäfse zugeklebt und verstrichen, gleichsam verpicht ist; davon

Ἀλειφατίτης ἄρτος Athenaei 3. p. 110. Brod mit Fett gebacken.

Ἀλειφή, ἡ, s. v. a. ἀλοιφή.

—**φοβίους καὶ φωνασκεῖν εἰωθότας** bey Philo in Flacc. p. 537. wo die Handschr. ἀλειφομένους haben, wie Wessel. über Diodori 16, 75. wollte. Hesych. erklärt ἀλειφοβίους durch πένητας, wie ἀλειψίους durch πτωχοί. Anders Anecd. Bekk. 1. p. 382. Einige wollen ἀλιτοβίους oder ἀλητοβίους lesen und ziehen darauf ἀλετρόβιος im Hesychius.

Ἀλείφω, f. ψω, salben, einsalben; bestreichen, vom Wachse Odyss. 12, 47. 177. 200. als Vorbereitung zum Kampfe; ἤλειφε τὰ δύο ἔθνη Inscr. Muratorii p. 613., hat den beiden Nationen das Oel im Gymnasio an dem Tage gereicht; daher ermuntern, aufmuntern, antreiben, vorbereiten, als ἐπὶ τοὺς ἀγῶνας ὑπὲρ τῆς πατρίδος Plut.: auch auslöschen, wie ἀλοιφή, *litura.* Das perf. ἤλοιφα, davon ἀλοιφή, ἄλοιμα, ἀλοιμός; von der Form ἀλίφω ist das perf. ἀλήλιφα gemacht. Die erste Form ἀλίπω gab ἀλείπω, anstreichen, bestreichen, färben, schreiben; daher ἀλειπτήριον bey den Cypriern s. v. a. γραφεῖον, Schreibzeug. Das Wort ἄλειφ und davon ἀλειπτέος st. στεατι hat Hesych. woraus *adeps* gemacht ist; wie δάκρυον, *lacryma.* Wenn man aber λίπος als Stammwort annimmt, so ist ἀλίπω, ἀλίφω, die erste Form, und mit Fett oder Oel bestreichen die erste Bed. Damit scheint ἀλίνω, ἀλινέω, ἐπαλείνω, καταλείνω verwandt. Von ἄλιφας st. ἄλοιφας ist ἀλιφάτιον st. ἄλειφαρ, Hesych. das aeolische ἄλιππα hat Etym. M. davon

Ἄλειψις, εως, ἡ, s. v. a. ἄλειμμα.

Ἀλεκτέω. S. ἀλεκτέω nach.

Ἀλεκτήρ, ῆρος, ὁ, (ἀλέξω), Helfer, Vertheidiger.

Ἀλεκτόρειος, ὁ, ἡ, (ἀλέκτωρ), vom Hahn oder Hühnern.

—**κτορίς**, ίδος, ἡ, Henne. Doch sagt Aristot. h. a. 9, 9. ἀλ. θήλεια, als wenn auch der Hahn so hiefse. 2) Küchlein, Aeliani h. a. 7, 47.

—**κτορίσκος**, ὁ, s. v. a. ἀλεκτρυών, Hahn, Babrii fab.

—**κτορόλοφος**, ὁ, ἡ, (λόφος), mit einem Hahnenkamm, bey Plinius.

—**κτοροφωνία**, ἡ, (φωνή), Hahnengeschrey, N. T. Aesopus Florent. 44.

Ἄλεκτος, ὁ, ἡ, (λέγω), nicht gesagt, nicht zu sagen; unaussprechlich; oder was man nicht aussprechen darf.

Ἀλέκτρινος, η, ον, dor. st. ἠλέκτρινος, Callim.

Ἀλεκτρίς, ίδος, ἡ, st. ἀλεκτορίς, Phavor. Lex. zw.

Ἀλεκτρόλοφος, ὁ, ἡ, mit dem Hahnenkamme, Plinii 27, 23.

Ἀλεκτροπόδιον, τὸ, Hahnenfüfschen, das Gestirn Orion, Anonymus ad Aratum p. 258. ed. Petavii.

Ἄλεκτρος, ὁ, ἡ, (λέκτρον), ohne Bette-Ehebette-Ruhe-Schlaf, Eur. Troad. 254. unverheirathet, Soph. El.

Ἀλεκτροφωνία, ἡ, st. ἀλεκτοροφ. Suidas.

—**κτρύαινα**, ἡ, Aristoph. Nub. 848., zum Spafs als femin. von ἀλεκτρυών gebildet, wie Hähnin.

—**κτρυονοπώλης**, ου, ὁ, oder ἀλεκτρυοπώλης, (πωλέω), Hühnerverkäufer.

—**κτρυονοτρόφος**, ὁ, ἡ, der die Hühner hält und füttert, Pollux 7, 135.

—**κτρυονώδης**, ὁ, ἡ, hahnenartig, Photii Codex 169.

—**κτρυοπωλητήριον**, τὸ, Hühnermarkt.

Ἀλεκτρυοφωνία, ἡ, Aesopus Augustanus 55., s. v. a. ἀλεκτοροφωνία.

—**κτρυών**, όνος, ὁ, ἡ, Hahn, Henne, Schol. Aristoph. Nub. 659.

—**κτωρ**, ορος, ὁ, Hahn (der nicht schlafende, λέγω, nach Eustath.); der uns aus dem Bette, ἐκ τοῦ λέκτρου, aufweckende, nach Athenaeus. S. über Thomas M.

Ἄλεκτωρ, ορος, ἡ, Bettgenossin (ὁμοῦ, λέκτρον, so wie ἄλοχος von ὁμοῦ oder ἅμα, λέχος); ohne Bette, ohne Beyschläfer, d. i. unverheirathet. Ἄπτηνα ἀλέκτωρ Athenaei p. 98. zw.

Ἀλέκω, f. ἀλέξω, davon ἀλέξω, ἀλεξέω; von jenem ist ἀλεκτήρ. In der Anthol. steht ἀλέκοις δ' ἀνίας καὶ πενίην, halte von ihm Armuth ab; davon bey Suidas ἀλεκινός s. v. a. δυνατός, ἄλκιμος; ferner ἄλκω, ἀλάλκω.

Ἀλέλαιον, τὸ, (ἅλς, ἁλός, ἔλαιον), Salzöl, mit Salz gemischtes Oel.

Ἀλέματος, Dor. st. ἠλέματος, Adv. ἀλεμάτως.

Ἀλεξαίθριος, ὁ, ἡ, (αἴθρη, ἀλέξω), bey Sophok. die Luft abhaltend.

—**ξανδρίζω**, ich ahme den Alexander (Ἀλέξανδρος) nach, od. bin von seiner Parthey, wie φιλιππίζω; davon ἀλεξανδρισμὸς bey Plut. Alex. 24. u. ἀλεξανδρώδης, ὁ, ἡ, dem Alexander ähnlich.

Ἀλέξανδρος, ὁ, ἡ, (ἀνὴρ, ἀλέξω), πόλεμος Diodori 11, 14. den Mann schützend oder wehrend.

—**ξάνεμος**, ὁ, ἡ, (ἀλέξω), den Wind abhaltend, Hom. Die Form —ανέμας als Zunahme des Empedokles, Iamblichi Pyth. 136. Valcken. ad Phoen. 120.

—**ξέω**, s. v. a. ἀλέξω, von ἀλέκω, ἀλέξω, ich helfe, stehe bey, m. d. dativo. Homer sagt ἀλεξέμεναι, Xenoph. 4, 3, 2. ἀλέξειν, bey Pindar. Olymp. 13, 12. ist ἀλεξεῖν ὕβριν gedruckt, *reprimere superbiam*. 2) m. d. accus. der Sache, Δαναοῖσιν ἀλεξήσεις κακὸν ἦμαρ, ἀλλήλοις ἀλεξέμεναι πόνον αἰπὺν Il., abhalten von, abwehren, oder beystehn in oder bey einer Sache, Ζεὺς τοι ἀλεξήσει Il, verhüte es. 3) im Medio ἀλέξεσθαί τινα, sich gegen jemanden wehren, sich an einem rächen, sich vertheidigen. Nur das fut. ἀλεξήσω u. ἀλεξήσομαι Xeno. Anab. 7, 7, 3. sind gebräuchlich; im aor. 1. braucht selbst Xeno. ἀλέξασθαι, auch im coniunct. Im Praes. möchte ἀλεξεῖν nicht vorkommen. S. über Anab. 1, 5, 6. S. auch ἀλέκω und ἀλκέω.

—**ξημα**, τὸ, abwehrende Mittel gegen etwas.

—**ξησις**, ἡ, das Helfen, Beystehn, Hülfe; Abwehren, Abhalten.

—**ξήτειρα**, ἡ, fem. von —ξητὴρ, ῆρος, ὁ, oder ἀλεξήτωρ, Abwehrer, Vertheidiger, Helfer. Ζεῦ ἀλεξῆτορ für ἀλεξίκακε Soph. Oed. C. 143. ἀλεξητῆρα ἐσθλὸν μάχης Il. 20, 396., einen Vorfechter in der Schlacht.

—**ξητήριος**, u. ἀλεξητικὸς, geschickt zum Abwehren, Abhalten, Vertheidigen, Helfen; daher ἀλεξητήριον, τὸ, verst. φάρμακον, Hülfsmittel, Arzney.

—**ξιάρη**, ἡ, (ἀρά), Hülfe, Helferin gegen Hexerey, Fluch, Unglück, Nicandri Ther. 861. Hesiodi Ἔργ. 464.

—**ξιβέλεμνος**, ὁ, ἡ, (ἀλέξω, βέλεμνον), pfeilabhaltend, gegen den Pfeilschuss schützend.

—**ξίκακος**, ὁ, ἡ, Unglück abwehrend, gegen Unglück schützend, Il. 10, 20.

—**ξίλογος**, ὁ, ἡ, helfend beym Reden, γράμματα Critias Athenaei p. 28.

Ἀλεξίμαχος, ὁ, ἡ, (μάχη), Schlacht oder Krieg abwehrend, aus Phavor. zw.

—**ξίμβροτος**, ὁ, ἡ, bey Pind. Nem. 8, 50. λόγχη, die menschenvertheidigende oder abwehrende, überh. kriegerische Lanze: aber Pyth. 5, 122. πομπαὶ Ἀπολλώνιαι, könnte es Menschen sammlend, von ἀλέγω, heissen.

—**ξίμορος**, ὁ, ἡ, Schicksal oder Tod abwehrend, Soph. Oed. 481. 171.

—**ξιμος**, ὁ, ἡ, Nicandri Ther. 702. s. v. a. ἀλέξιος an 2 andern Stellen u. ἀλεξητήριος.

—**ξιφάρμακον**, τὸ, ein Mittel gegen Gifte, Gegengift.

—**ξω**, f. ξήσω, abwehren, vertheidigen, helfen, τινὰ und τὶ τινί. Med. sich wehren, sich vertheidigen. S. ἀλεξέω.

Ἀλεός, s. v. a. das ionische ἠλεὸς, und ἀλέματος, ἠλέματος, eitel, vergeblich, thöricht. S. ἄλεος und ἀλεώσσω. 2) (ἀλέα), s. v. a. ἀλεεινός, Hesych.

Ἀλεότης, ητος, ἡ, s. v. a. ἄθροισις. S. ἀλής.

Ἀλεόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (ἀλεός, φρήν), thörichten Sinnes, unsinnig, Hesych.

Ἀλέπαδνος, ὁ, ἡ, ohne λέπαδνον, d. i. ἄζευκτος, Hesych.

Ἀλεπίδωτος, ὁ, ἡ, nicht geschuppt. S. λεπιδωτός.

Ἀλέπιστος, ὁ, ἡ, (λεπίζω), nicht geschält oder abgerindet.

Ἄλερος, ὁ, Koth, Schmutz, Hesych. welcher auch ἀλαρῶναι, μιαίνεσθαι, von ἄλαρος abgeleitet hat. S. ὄλερος.

Ἄλεσις, ἡ, (ἀλέω), das Mahlen, Geopon. 2, 32. 9, 19.

Ἀλεσούριον, τὸ. S. ὁλοιθούριον.

Ἀλεστή, Schaale, Hülse, Joseph. Antiq. wo aber πρὸς ἀλεστοῦ besser von ἀλεστὴς abgeleitet wird.

—**στης**, οῦ, ὁ, (ἀλέω), der mahlt od. mahlt, Müller.

—**στής**, ου, ὁ, ἡ, mahlend, zermalmend, als λίθος, Mühlstein.

Ἄλετος, ὁ, das Mahlen, das Zerreiben, Plutarch. Anton. 45. 2) ἀλετός, ὁ, s. v. a. ἄλητον, bey den Spätern. Schweighaeuser über Athenaei 14. p. 561.

—**τρεύω**, f. εύσω, mahlen, zerreiben.

—**τρίβανος**, ὁ, (τρίβω), durch Mahlen zerreibend, Mörserkeule.

—**τρὶς**, ίδος, ἡ, Müllerin, Sklavin, die mahlt, Hom. Odyss. 20, 105. zu Athen eine Ehrenjungfer beym Opfer, Aristoph. Lysistr. 643.

—**τών**, ῶνος, ὁ, Mühle, Athenaei p. 263. Helladii Chrestom. p. 17. Meurs. erklärt es vom obern Mühlsteine, dem Läufer; eben so Hesych. in ἀλετῶνας st. —τῶνες. Aber Athenaei 13. p. 590. haben die Handschr. ἀλέτων ὄνος für das gewöhnliche ἀλήθων. Eben so haben im Pollux 7, 19. u. 10, 112. die Handschr. ἀλέτων st. ἀλήθων.

Ἀλευρίτης, ου, ὁ, (ἄλευρον), von Weizenmehl, πυρὸς σητάνιος καὶ ἀλευρίτης Athenaeus Oribasii 1. c. 2.

—**ρόμαντις**, εως, ὁ, Mehlprophet, aus dem Mehle weissagend, Clemens p. 10. von

—**ρον**, ου, τὸ, (ἀλέω), Weizen- oder überhaupt feines Mehl, Plato Reip. 2. p. 236. θρέψονται δὲ ἐκ μὲν τῶν κριθῶν ἄλφιτα σκευαζόμενοι, ἐκ δὲ τῶν πυρῶν ἄλευρα, τὰ μὲν πέψαντες, τὰ δὲ μάξαντες, μάζας γενναίας καὶ ἄρτους ἐπὶ κάλαμόν τινα παραβαλλόμενοι ἢ φύλλα καθαρὰ κατακλινέντες u. s. w. Die Stelle zeigt noch überdiess, dass man Weizenbrod auf eine Unterlage von Blättern, Gerstenbrod, von Rohrstengeln, legte.

—**ροποιέω**, Mehl machen.

—**ρότησις**, εως, ἡ, (von ἄλευρον, σάω, σήθειν, st. —ρόσησις), Durchsieben des Mehls, Mehlsieb. Pollux 6, 74. 10, 114. Suidas erklärt es für das feine durchgesiebte Mehl selbst.

Ἀλεύω u. ἀλέω, (ἄλη, ἀλεά, ἀλεή), ich halte ab, entferne. ἄλευε Aeschyli Prom. 567. ὀρόμενον κακὸν ἀλεύσατε, entfernt das entstehende Unglück, Aeschyli Sept. 88. u. Suppl. 537. wo der Schol. ἄλευσον, d. i. καταπόντωσον, von ἅλς, ἀλεύω, las. Daher Med. ἀλέομαι, ἀλεύομαι, ich entferne von mir, ich fliehe, meide, gew. m. d. Accus., aber auch ohne casus, fliehen, Apollon. 1, 91. u. ἀλέξας 291. ἀλεύμενος Simonides de Mulier. ἀποτροπάδην ἀλέονται, zerstreuen sich, entfliehen, Oppiani Hal. 5, 452.

Ἀλέω, s. v. a. ἀλήθω und ἀλήθω, ich mahle.

Ἀλέω für ἀλίζω, von ἅλς, hat Galeni Glossar.

Ἀλεωρή, ἡ, (ἀλέα no. 2.), das Vermeiden, Schutzwehr, Schutzmittel, Zuflucht, Hülfe, Hom. Il. 12, 57. Vertheidigungsmittel, Flucht, Il. 24, 216. auch Aristot. braucht dies Wort.

Ἀλέως, Adv. s. v. a. ἄλις, und ἀθρόως, Galeni Gloss. S. ἀλής.

Ἀλεώσσω, s. v. a. ματαΐζω, μωραίνω, Hesych. welcher auch ἀλεύσσω hat; von ἀλεός, s. v. a. ἠλεός, wovon ἀλεόφρων ist. S. ἄλεος nach.

Ἄλη, ἡ, das Herumschweifen, Herumirren; herumschweifendes, unruhiges Herz, Unruhe, Angst; Verwirrung des Geistes, Wahnsinn, *mentis error*, Irrsinn; active, βροτῶν ἄλαι Aeschyli Ag. 194.

Ἀληγός, ὁ, ἡ, (ἅλς, ἄγω), Salz führend, πλοῖον Plutarch. 8. p. 732. u. 9. p. 614.

Ἀληθάργητος, ὁ, ἡ, nicht von der Schlafsucht befallen (gleichs. von ληθαργέω und diess von λήθαργος).

Ἀλήθεια, ἡ, Aufrichtigkeit, die sich nicht versteckt, nichts verhehlt, Wahrheitsliebe, Wahrhaftigkeit, Wahrheit, oder der Charakter eines ἀληθής. Xenoph. Oec. 10, 2. ἐρυθροτέρα τῆς ἀληθείας, röther als sie von Natur ist. Erfolg des vorhergesagten, Hemsterh. bey Ruhnk. ad Tim. p. 113. auch wird ἀλ. allem erdichteten oder anscheinendem entgegengesetzt. ἀληθείην κατέλεξα Odyss. 7, 297. st. τὸ ἀληθές.

—**θευτικός**, ή, όν, wahrhaftig; von

—**θεύω**, ich bin ἀληθής, nicht täuschend, mich nicht täuschend (als νοῦς ἀεὶ ἀληθεύει Aristot.), wahrhaftig, aufrichtig, wahr: τί, sagen, dass etwas wahr ist, wahr reden, wahr machen, Wort halten, Xeno Anab. 7, 7, 25., wahr sagen, Wahrheit reden; beweisen, dass etwas wahr ist, sonst auch ἀληθεύειν λέγω Plutarch. — s. v. a. *verifier*, untersuchen, ob etwas wahr sey, πολλὰ ἤδη ἀληθεύσαι τοιαῦτα, τά ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα, Xeno. Anab. 4, 4, 15. εἰ δ'

ἀληθεύσειν ἡ μαντεία, wenn die Prophezeihung wahr würde und eintrafe, Chion. Ep. 17. wahrsagen was eintrifft, Xeno. Anab. 5, 6, 18.

Ἀληθής, ἐος, ὁ, ἡ, (λήθω), nicht verhehlend, sich nicht versteckend, aufrichtig, wahrhaftig, wahr, der Wahrheit- der Wirklichkeit gemäfs, wirklich so und so beschaffen. Hesych. führt aus Pindar die Bed. μνήμων vom α priv. u. λήθομαι abgeleitet an. Il. 12, 433. s. v. a. ἀκριβής, oder redlich. ἄληθες, wirklich?

—θίζω, Plutar., od. ἀληθίζομαι bey Herodot. 1, 136. u. 5, 72. st. ἀληθεύω.

—θολογία, ἡ, das Wahrheitreden, führt Pollux aus Plato an; von

—θινός, ἡ, όν, Adv. —θινῶς, wahrhaftig, aufrichtig; wirklich, gewiss, zuverlässig, Xenoph. Anab. 1, 9, 17.

—θογνωσία, ἡ, d. i. γνῶσις τοῦ ἀληθοῦς oder τῆς ἀληθείας.

—θοεπής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἔπος, ἀληθής), Wahrheit redend.

—θόμαντις, εως, ὁ, ἡ, d. i. μάντις ἀληθής, Aeschyli Ag. 1253.

—θομυθέω, ich rede die Wahrheit, Democritus Stobaei Serm. 11. p. 306. S. von

—θόμυθος, ὁ, ἡ, (ἀληθής, μῦθος), Wahrheit redend, Democritus Sententiae p. 627. Gal.

—θορκεῖν, wahr schwören, Aeschyli Ag. 1252. Stobaei Serm. 116.

—θοσύνη, ἡ, s. v. a. ἀλήθεια, Theognis 1226.

—θουργής, ὁ, ἡ, d. i. ἀληθῆ ἐργαζόμενος, Heracl. Alleg. c. 67.

Ἀλήθω, f. ἀλήσω, eine andere Form von ἀλέω, ich mahle. Pollux 7, 19. hat ἀλέτρων vom Mühlsteine.

Ἀληθῶς, Adv. von ἀληθής.

Ἀλήϊος, ὁ, ἡ, (λεία, ληΐη), ohne Beute-Eigenthum, arm, Il. 9, 125. 267.

Ἄληκτος, ὁ, ἡ, (λήγω), unaufhörlich, θυμὸς ἀλ. χόλον Il. 9, 632. activ., nicht aufhörend zu zürnen.

Ἄλημα, ατος, τὸ, Hesych. hat es für ἐχθρὸν ἄλευρον und ὀδοιπορία, jenes von ἀλέω, ich mahle, dieses von ἀλάω, ich streife umher. Bey Sophocl. Aj. 381. heifst Ulysses κακοπινέστατον ἄλημα στρατοῦ, wo der Schol. κακοηθέστατον κόλασμα, τρίμμα, aber vers. 389, wo derselbe αἱμυλώτατος, ἐχθρὸν ἄλημα heifst, es durch πλάνη, παραλογιστικὸν πανούργημα ἢ περίτριμμα παρὰ τὸ λέπειν erklärt, also durch ἀλήτης oder περίτριμμα, hat er beyde Ableitungen im Sinne von ἄλη und ἀλέω. Die letztere ist die richtigere. S. παιπάλημα. Eben so erklärt der Schol. Antig. 320. λάλημα δῆλον durch περίτριμμα τῆς ἀγορᾶς οἷον πανοῦργος, also las er ἄλημα.

Ἀλῆναι s. v. a. ἀλεύω, ich weiche zurück; Il. 5, 823. ἀλήμεναι, wo es mit ἀναχάζομαι einerley ist. τῇ ὕπο πᾶς ἐάλη 13, 408. unter welchem er sich ganz verbarg. ἄλεν st. ἅλησαν. Gewöhnlich wird es d. συστρέψασθαι erklärt, wie vom Löwen Il. 20, 168. ἐάλη δὲ χανών, welches Theocritus 25, 245 giebt κυρτὴ δὲ ῥάχις γένετο, colligit se incurvato dorso, er rüstet sich mit gesammletem Körper und gekrümmtem Rücken zum Sprunge. So οἴμησεν δὲ ἀλεὶς Il. 22, 308. S. auch ἀλής u. ἀλείς.

Ἀλημοσύνη, ἡ, das Herumschweifen, Herumreisen, Dionys. Perieg. 715. u. sonst falsch in Apollon. 2, 1262.; von

—ήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ἄλη), herumschweifend, herumirrend, Od.

Ἄληπτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀλήπτως, (λήβω), nicht zu fassen, nicht zu ergreifen, nicht gefangen zu nehmen, unbesiegbar; dem man nicht ankommen kann, untadelhaft; was man nicht begreifen kann, unbegreiflich.

Ἀλής, ἐς, ὁ, ἡ, ionisch, s. v. a. das attische ἀθρόος, consertus, Aretaeus p. 57. E. Herodoti 7, 157. so wie ἀλίζω s. v. a. ἀθροίζω. Davon hat Galen auch ἀλία und ἀλεότης st. ἀθροίζω, ἀθρόοτης. Hesych. hat ἀλιάζω für ἀθροίζω. Auch ist ἀλία Versammlung.

Ἀλήσιος, (ἀλέω, ἀλήθω), zu mahlen, was gemahlen, zermalmt werden kann.

Ἄλησις, ἡ, s. v. a. ἄλη, Arat. 319., vom Umlaufe der Sonne.

Ἀληστευτος, ὁ, ἡ, (ληστεύω), von Räubern unberührt oder nicht zu berühren, Josephi ant. 18, 9.

Ἄληστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄλαστος.

Ἀλητεία, ἡ, das Herumirren, vergebliche Herumlaufen; von

Ἀλητεύω, f. εύσω, (ἀλήτης), laufe herum, bettle, Odyss. 18, 113.

—τήρ, ὁ, eine Art von Tanz, Athenaei p. 631.

—της, ου, ὁ, fem. ἀλῆτις, (ἀλάομαι), herumschweifend, herumirrend. ἑορτή, ἡμέρα, ein Fest zu Athen der Erigone zu Ehren, Hesych. Etym. M. und Hygini Astron. c. 4. sonst αἰώρα genannt. Bey Pollux 4, 55. ist ἀλῆτις auch ein Lobgesang auf die Horen.

Ἀλητοειδής, ἐς, (εἶδος), mehlartig, mehlfarbig; von

Ἄλητον, τὸ, (ἀλέω), s. v. a. ἄλευρον, welches von ἀλεύω abgeleitet ist.

Ἀλητός, ἡ, ion. st. ἄλη, Callim. fr. 277. Manetho 5, 379.

Ἀλθαία, ἡ, die wilde Malve, althaea.

Ἀλθαίνω, oder ἀλθέω, ἀλθήσκω, heilen, abhelfen; wofür Hippocr. VII. 563. D. zweimal ἀλθίσκω steht. ἀλθάσσω Aretaei p. 61. B. συναλθάσσω Hippocr. p. 758.

—θεξις, εως, ἡ, (ἀλθίσσω), Heilung, Abhelfung. ἄλθαξις Hippocr. 758. E. wo aber die Mediz. Handschr. ἄλθεξις hat, wie Aretaei 2, 1. Chron.

—θίσσω, bey Aretaeus 3, 13. s. v. a. ἀλθέω, ich heile.

—θεύς, έως, ὁ, Heiler, Arzt, Hesych.

—θήεις, εσσα, ῆεν, heilsam.

—θηστήριος, ὁ, ἡ, heilend, ἀλθηστήρια, τὰ, Heilmittel. Nicandri Ther. 493. (ἀλθέω, ἀλθηστής), wo die Handschr. ἀλθεστήρια haben.

—θος, εος, τὸ, Heilung, Heilmittel.

—θω, s. v. a. ἀλθέω, ἀλθάω, ἀλθαίνω. S. ἀλία.

Ἁλία, ἡ, Volksversammlung, Demosth. 255, 21. S. ἀλής.

Ἁλιά, ἡ, (ἅλς), Salzfafs, Callimachi Epigr. 51. τρηχεῖαν ἁλιὰν Apollonii Tyan. Epist. 7. wie salinum digito terebrare Persii 5, 138. von einem armseligen Leben, wobey man das Salz kaum hat.

Ἁλιάδαι, οἱ. S. ἁλιάς nach.

Ἁλιάετος, ὁ, (ἅλς, ἀετός), oder ἁλιαιετός. Meeradler.

Ἁλιαής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἅλς, ἄημι), übers Meer wehend, Odyss. 4, 361.

Ἁλιανθής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁλιπόρφυρος, τάπητα Orph. Argon. 586. not. κόχλος Pauli Silentiarii Epigr. 22. τρίχος Anal. 2. p. 118. zw.

Ἁλιαρός, ὁ, ἡ, (ἅλς), eingesalzen, gesalzen, bey Eustath. zw.

Ἁλιάς, ἄδος, ἡ, nämlich ναῦς, Fischerkahn; den dor. Gen. ἁλιαδᾶν bey Sophocl. Ajac. 889. erklärt der Schol. durch ἁλιέων, von ἁλιάδαι abgeleitet. Hesych. hat ἁλιάδων, ἐναλίων.

Ἁλίασμα, τὸ, (ἁλιάζω), Volksschlufs, Inscriptio Geloa. Gruteri Inscr. p. 401.

Ἀλίαστος, ὁ, ἡ, (λιάζω), unvermeidlich, dem man nicht ausweichen, entgehen kann, Il. 2, 797. nach dem Schol. ἀνέκκλιτος; nicht aufzuhalten, nicht zu hemmen, unaufhörlich, Il. 12, 471. 16, 296. nach dem Schol. ἀμετάτρεπτος; bey Eur. Or. 1475. nach dem Schol. ἄτρεπτος καὶ ἄφευκτος ἐν ταῖς μάχαις. Aber χῦμ' ἀλίαστον ἐρύσατο Apollon. 1, 1326. s. v. a. πολὺ oder vastum.

Ἀλιβάνωτος, ὁ, ἡ, (λιβανωτός), ohne Weihrauch, dem man keinen Weihrauch darbringt, Athenaei p. 641.

Ἁλίβαπτος, ὁ, ἡ, ins Meer getaucht, im Meere ertrunken, Nicander.

Ἄλιβας, αντος, ὁ, (λιβάς), eigentlich ohne Säfte, d. i. todt, ζωτικῆς λιβάδος ἄμοιρος, Hom. Plutarch. Q. S. 8, 10. und 9, p. 702. Plato Reip. 3. verbindet νεκροὺς καὶ ἀλίβαντας. ἀχαλίβαρ bey den Lacedämoniern das Todtenbette, die Bahre, nach Hesych. s. v. a. ὀχλίβας. ἀλ. οἶνος bey Callim. fr. 88. Wein, womit man nicht opfert, (ὃς μὴ λείβεται ἐν σπονδαῖς Eust.); oder verdorbener Wein, nach Suid., d. i. Essig. ἔπηξαν οἶνον ἀλίβαντα πίνοντες, wo aber Ruhnken οἶον lesen wollte, Anecd. Bekkeri 1. p. 376.

Ἀλίβατος, ὁ, ἡ, Eur. Suppl. 91. dor. st. ἠλίβατος.

Ἁλιβδύω, u. ἁλιβδύνω, s. v. a. ἁλιδύω, im Meere oder überh. untertauchen, eintauchen, einsenken, Lycophr. 351. Callim. Euphorion.

Ἁλίβρεκτος, ὁ, ἡ, (βρέχω), vom Meere benetzt, Anthol.

—ίβρομος, ὁ, ἡ, (βρόμος), meerrauschend, rauschend wie Meereswogen, oder vom Meere umrauscht, Schol. Soph. Aj. 694.

Ἁλιβρώς. S. ἁλίβρωμα.

Ἁλίβροχος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁλίβρεκτος, Apoll. Rhod.
—**ίβρως**, ὁ, ἡ, u. —**ίβρωτος**, ὁ, ἡ, (βρώω), bey Lycophr. 443. vom Meere an- oder ausgefressen.
Ἁλίγδουπος, ὁ, ἡ, st. ἁλίδουπ., wie ἐρίγδουπος, Oppiani Hal. 5. 423
—**ιγείτων**, ονος, ὁ, ἡ, Meeresnachbar, nahe am Meere gelegen.
—**ιγενής**, έος, ὁ, ἡ, (γένος), vom Meere gezeugt, aus dem Meere entsprossen.
Ἀλίγκιος, ὁ, gleich, ähnlich, poët., wird wohl mit ἄλιξ, ἧλιξ, ἥλιγξ, ἄλιγξ verwandt seyn.
Ἀλιγύγλωσσος, ὁ, ἡ, οὐκ ἀλ. s. v. a. λιγυγλ., Timon Sexti M. c. 57.
Ἁλιδινής, έος, ὁ, ἡ, (δίνη), vom Meeresstrudel herumgetrieben; auf dem Meere umher irrend, ἐμπορία Dionys. Perieg. 908. S. ἁλιμηδής nach.
Ἁλίδονος, ὁ, ἡ, im Meere herum getrieben, Aeschyli Pers. 274.
—**ίδουπος**, ὁ, ἡ, (δοῦπος), meertösend, Orph. vergl. ἁλίβρομος.
—**ίδρομος**, ὁ, ἡ, (δρόμος, τρέχω), auf dem Meere, übers Meer hinlaufend, wie ein Kaufmann.
—**ιδύω**, f. ύσω, (δύω ἁλὶ v. ἅλς) untertauchen.
Ἁλιεία, ἡ, (ἁλιεύς), Fischerey, Fischfang.
—**ιεργής**, s. v. a. ἁλιουργής, ἔργα τέχνης ἰχθυβόλων Oppiani Hal. 4, 635. im Meere arbeitend, fischend.
—**ιερκής**, έος, ὁ, ἡ, (ἕρκος), vom Meere umgränzt-eingeschlossen-umgeben, Pind. Pyth. 1, 34. active, γαίη Oppiani Hal. 3, 175.
—**ιευμα**, τὸ, (ἁλιεύω), das Gefangene, Fang, s. v. a. ἁλιεία, Strabo 11. p. 755.
—**ιεύς**, έος, ὁ, (ἅλς, πλέος), od. ἁλιευτής, (ἁλιεύω), Fischer; als Adject. mit ἐρέτης Ody. 16, 349. ohne dasselbe 24, 418. davon
—**ιευτικός**, ή, όν, zum Fischen, den Fischern gehörig, als πλοῖον, ein Fischerkahn. Adv. ἁλιευτικῶς, nach Fischerweise.
—**ιεύω**, f. εύσω, (ἁλιεύς), fischen, ich bin ein ἁλιεύς, bin auf dem Meere, auf dem Wasser.
Ἁλίζω, f. ίσω, (ἅλις), sammeln, zusammenbringen; 2) salzen, einsalzen (ἅλς); mit Salz füttern, Salz zu fressen oder lecken geben, Aristot. h. a. 8, 10.
—**ζωνος**, ὁ, ἡ, (ζώνη), vom Meere umgürtet-umgeben, Κόρινθος Anal., sonst ἀμφίαλος, *bimaris Corinthus* Horat.
—**ζωος**, ὁ, ἡ, (ζωή, ἅλς), im oder vom Meere lebend, λαρὶς, Analecta 1. p. 242. u. Pancrates Athenaei 7. p. 322. wo vorher ἁλίζωνος stand.
Ἁλιηγής, ὁ, ἡ, πέτρη Oppiani Hal. 3, 460., das Meer brechend, wenn es nicht ἁλιηχής heißen soll.
—**ιήρης**, εος, ὁ, ἡ, (ἐρέσσω), κώπα ἁλ. Eur. Hec. 455. st. ἁλιὰς κωπήρης.
—**ιήτωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. ἁλιεὺς, Analecta 3. p. 148. no. 27. Homer. Epigr. 16.
—**ιηχής**, έος, ὁ, ἡ, (ἦχος), meertönend. Vergl. ἁλίδουπος.
Ἁλιήων, ὁ, ἡ, Athenaei Apollonius p. 234. νήσων oder νηῶν ἁλιήονα δῶλον, s. v. a. ἅλιος, zw. Die neueste Ausgabe hat αἰήονα.
Ἄλιθος, ὁ, ἡ, (λίθος), ohne Steine, nicht steinigt.
Ἁλικὶς, ίδος, ἡ, (ἅλς), Salzigkeit, das Salzige.
—**ικλυστος**, ὁ, ἡ, (κλύζω), vom Meere bespült, Sophocl. Ajac. 1236. πόντος Orph. Arg. 331. s. v. a. πολύφλοισβος, wogend.
—**ικός**, ή, όν, (ἅλς), vom Meere: salzig: davon ἁλικότης, ἡ: wird auch ἁλιακὸς u. ἁλιακότης geschrieben.
—**ικρας**, ατος, ὁ, ἡ, (ἅλς, κεράω), mit Meere oder Meer-Salzwasser vermischt.
—**ικρείων**, οντος, ὁ, Meeresherrscher.
—**ικρηπὶς**, ίδος, ἡ, (κρηπὶς), als γαῖα beym Nonnus, am Meere gegründet, d. i. am Meere gelegen.
—**ικρόκαλος**, ὁ, ἡ, (κροκάλη), ἀκταὶ Orph. Arg. 332., scheint vom Meere umtöset-umgeben zu bedeuten, zw.
—**ικτυπος**, ὁ, ἡ, (κτύπος, κτυπέω), vom Meere gepeitscht, umrauscht, als ein Fels; auf dem Meere tobend, als Beywort der Woge, der Fluth, κῦμα Eur. Hipp. 754. hingegen Orest. 373. sind ἁλίκτυποι Fischer oder Schiffer. Soph. Ant. 953. ναῦς, vom Meere umwogt. ἀῆται Anacr. 39. auf dem Meere brausend.

Ἁλικύμων, ονος, ὁ, ἡ, (κῦμα), von den Meereswogen umrauscht, Analecta 2. p. 140. no. 2.
—**ικώδης**, εος, ὁ, ἡ, salzig, gewöhnlicher ἁλυκώδης.
Ἅλιμα, τὰ, eine salzige Pflanze und ihre Frucht, bey den LXX, Job. 30, 4. M. s. Bochart. hieroz. 1, 3. p. 874 u. 75.
Ἁλιμέδων, οντος, ὁ, (μέδω), Meeresherrscher, wie ποντομέδων, Aristoph. thesm. 329.
Ἀλιμενία, ἡ, Mangel an Hafen, Pollux 1, 101.
Ἀλίμενος, ὁ, ἡ, (λιμὴν), ohne Hafen, wie *importuosus*; davon
—**μενότης**, ητος, ἡ, Hafenlosigkeit, Mangel an Hafen, Xeno.
—**μένωτος**, ὁ, ἡ, ohne Hafen, λιμήν.
Ἁλιμήδης, εος, ὁ, ἡ, bey Dionys. Perieg. 908. erklärt ἐμπορίας ἁλιδινέος Eustath. d. ἁλιμήδεος, (μῆδος), als wenn er ἁλιθηνίος (θῆνος) gelesen hätte, sich ums Meer bekümmernd.
—**ίμικτος**, ὁ, ἡ, (μίγνυμι), mit dem Meere oder Meereswasser vermischt.
Ἅλιμον, τὸ, auch ἅλιμος, ὁ, eine Art von strauchartigem Spinat, *atriplex halimus* Linn. dient zu Zäunen, Tournefort Reise 1. p. 41.
—**μος**, ὁ, ἡ, (ἅλς), vom Meere; salzig: Hesych. welcher auch ὄτοβος ἅλιμος aus einem Tragiker für θάλασσα θορυβώδης anführt.
Ἄλιμος, ὁ, ἡ, (λιμὸς), ohne Hunger; act. wider den Hunger, was einem den Hunger vertreibt, einen nicht hungern läßt.
Ἁλιμυρήεις, εσσα, ῆεν, (μύρω), ins Meer fließend, Il. 21, 190. von ἁλιμυρής, ὁ, ἡ, Apollon. u. Oppiani hal. 2, 258. πέτρης ἁλιμυρέος, vom Meere bespühlt. S. μύρω nach.
Ἀλινδέω, s. v. a. ἀλινδῶ; sonst auch καλινδέω; ich wälze. Von ἀλίω, ἀλίζω, ἀλίνω, ἀλίνδω, wie κυλίω, κυλίνδω. Hesychius hat auch λινδεῖσθαι, ἀμιλλᾶσθαι. Derselbe ἄλινδον, δρόμον, u. ἄλιντος, ἄμιλλα. Das Etym. M. hat ἄλινδοι. δρόμοι ἁρμάτων. Das Stammwort ἀλίω kommt in ἐξαλίζω vor; davon
—**δήθρα**, ἡ, ein Ort zum Wälzen der Pferde; metaph. ἵππων Aristoph. Pac. 935.
—**δησις**, εως, ἡ, u. ἀλίνδεσις, das Wälzen im Sande; auch die πάλη auf der Erde im Sande, Hippocr. Diaet. 2, 11. neben τρίψις und πάλη, Insomn. 4.
Ἀλίνδω, Nicandri Ther. 156. s. v. a. ἀλινδέω.
Ἀλινέω u. ἀλίνω, blos bey Hesych., wie ἐπαλεῖναι u. καταλεῖναι, für ἀλείφω, ἐπαλ., καταλ., das Lat. *lino*, anstreichen. Lex. Sang. hat aus Soph. ἀλίνοντες st. λεπτύνοντες angemerkt.
Ἁλινήκτειρα, ἡ, ἁλινήκτης, ὁ, u. ἁλινηχής, ὁ, ἡ, (νήχω, νήχομαι), im Meere oder Salzwasser schwimmend, ἐλαία Anal. s. v. a. κολυμβάς. Daselbst ist auch κώπη ἁλινηχής, u. Athenaei 15. p. 679. ἀθάνατος ἁλινηχὴς γέγονε.
Ἅλινος, ίνη, ινον, (ἅλς), von Salz gemacht.
Ἄλινος, ὁ, ἡ, (λίνον), ohne Netz, Jägergarn, als θήρα, eine Jagd, wozu man keine Netze braucht, Anthol.
Ἁλίξαντος, ὁ, ἡ, (ξαίνω, ἅλς), vom Meere bespült u. abgerieben, Analecta 2. p. 238.
Ἅλιος, ὁ, ἡ, oder ἅλιος, ία, ιον, vom Meere, als θεὸς, θεά, ein Meeresgott, Meeresgöttin; 2) von ἄλη, irrend, irrig, verfehlend, vergeblich, eitel, nichts fruchtend, βέλος, ἔπος, ὅρκιοι, Hom. Welcher auch ἅλιον wie Adv. im Sinne von ματαίως braucht. Von ἄλη, Irrung, *error*, kommt ἀλεός, ion. ἠλεός, ἀλέματος, ἠλέματος, ἀλεσίφρων, ἀλεώσσω u. ἅλιος, wo der Spiritus und Accent verschieden sind. Von ἠλὸς, ἤλιος, ist auch ἠλίθιος und ἠλίθιος, w. m. n.
—**οτρεφής**, έος, ὁ, ἡ, (τρέφω), im Meere genährt, erzogen.
Ἁλιόω, f. ώσω, (ἅλιος), vergeblich machen, vernichten; z. B. βέλος, den Pfeil vergeblich schießen, Hom. Il. 16, 737. vergl. 5, 18. Eben so νόον τινὸς Odyss. 5, 104. *alicujus consilium irritum facere.* Vergl. Maximus v. 512 u. 582.
Ἀλίπαινα, ων, τὰ, nicht fett, vom Pflaster, was man auf blutige Wunden legt, Galen.
Ἀλιπαρής, έος, ὁ, ἡ, bey Soph. El. 451. falsch st. λιπαρῆ; nach Hesych. u. Etym. M. s. v. a. αὐχμηρός.
Ἁλίπαστος, ὁ, ἡ, v. ἅλς u. πάσσω, mit Salz bestreut, gesalzen; eingepökelt, Anal.
—**ίπεδον**, τὸ, (ἅλς, πέδον, πεδίον), eigentlich eine Ebne am Meere; zu Athen die Ebne neben dem Hafen Piraeeus, Xe-

noph. Hellen. 2, 4. 30. Nach dem Etymol. M. u. Suidas jede Ebne, ebnes Feld; aber die Stelle Theophr. h. pl. 7, 14. vom ἀλίζωον, wo es heiſst: φύεται ἔν τε τοῖς ἀλοπέδοις καὶ τοῖς ἐπὶ τῶν τοίχων ἀνθήροις, καὶ οὐχ ἥκιστα ἐπὶ τῶν κεράμων, ὅταν ἐπιγίνηται γῆς τῆς ἀμμώδους σπορά, zeigt, daſs nur ein sandiges Feld so hieſs. ἁλίοπεδον bey Pollux 1, 186.

Ἀλιπής, ἐος, ὁ, ἡ, (λίπος), ohne Fett, nicht fett; ohne Oel, nicht gesalbt; nicht fett, d. i. mager, hager, abgezehrt.

Ἁλίπλαγκτος, ὁ, ἡ, (πλαγκτὸς), vom Meere oder auf dem Meere umhergeworfen, vom Meere bespült, als eine Insel, Pind Pyth. 4, 24. Sophocl. Aj. 602. aber Soph. Ajac. 695. Πὰν ἁλ. erklärt der Schol. μεγαλόφρονος ἐν τῇ χορείᾳ: wörtlich, am Meere umherirrend, als Schutzgott der Fischer oder der am Meere weidenden Schäfer, wie Oppiani Hal. 1, 439. im Soph. lesen andere ἁλίπλ., vom Meere umschlagen.

—πλανής, ἐος, ὁ, ἡ, (πλάνος, πλάνη), Anal., und ἁλίπλανος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 4, 258., auf dem Meere herumirrend, Anthol. davon

—πλανία, ἡ, das Herumschweifen auf dem Meere, Anal. 2. p. 218.

Ἁλιπλεύμων, ὁ, Marcelli Sidetae 27., Meerlunge.

Ἁλιπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, Callim. Del. 11. s. v. a. ἁλίξαντος, w. m. n.

—πλοος, contr. ἁλίπλους, ὁ, ἡ, (πλόος, πλέω), auf dem Meere schiffend, darauf schwimmend, davon bedeckt, Il. 12, 26. subst. Schiffer, Fischer, Apollonii 3. 1328.

—πνοος, ὁ, ἡ, (πνέω), nach dem Meere riechend, mare olens, beym Musaeus; 2) über, durchs Meer blasend.

Ἁλιπόρος, ὁ, ἡ, im Meere oder durchs Meer gehend, διαφρὰξ ἁλ. s. v. a. ἁλίεα, Luciani Tragop. 24.

—πορφυρος, ὁ, ἡ, von Meerespurpur, als φάρος, Hom. Odyss. 15, 108.

Ἄλιππα, τὸ, s. ἄλειφαρ.

Ἁλιρραίστος, ὁ, ἡ, Nonni Dion. 8, 58., vom Meere geschrecht.

—ρραγής, ἐς, (ῥήγνυμι), meerbrechend, ein Fels, an dem sich Meereswogen brechen, σκόπελος Anal. 2. p. 230. no. 67.

—ρραιστης, ου, ὁ, (ῥαίω), δράκων Nicandri Ther. 828. verderblicher Meerdrache.

—ρραντος, ὁ, ἡ, (ῥαίνω), vom Meere benetzt, Analecta 1. p. 191. no. 8.

—ρρηκτος, ὁ, ἡ, s. v. a. —ρραγής, Analecta 2. p. 101.

—ρρόθιος, u. —ρροθος, ὁ, ἡ, (ῥόθος, ῥόθιον), vom Meere umwogt, s. v. a. ἁλίστεπτος, vom Meere umgeben; femin. —ρροθιας νῆσος Analecta 2. p. 24 no. 68. wo jetzt —όθιος steht. —ρρόθιον, τὸ, als Subst. für κῦμα ἁλὸς Hesych. u. Suid. sehr zw. Orph. Arg. 1285. —ρρόθιος, θάλασσα, s. v. a. ἁλίκτυπος, w. m. n. ναῦς Anal. 2. p. 159.

—ρροος, contr. ἁλίρρους, ὁ, ἡ, (ῥόος, ῥέω), im- auf dem oder ins Meer flieſsend. ἀκτὴ Moschi 2, 128. s. v. a. d. flgd. aber von Valckenaer ad Hippol. p. 291. verworfen.

—ρρυτος, ὁ, ἡ, (ῥέω), vom Meere bespült, ἄλσος Aeschyli Sup. 881. das Meer.

Ἅλις, Adv. (ἁλής), haufenweise, ἐκ σταθμῶν ἅλις εἶσιν Apollon. 4, 675. überh. in Menge, ἅλις ἔλθοι Eur. Med. 630. völlig, hinreichend, satis st. salis, abunde; mit Maſsen, μετρίως nach Hesych. als φέρειν κακὸν ἅλις Eurip. Alcest. 908. Ein Subst. hat es im Genit. bey sich, wie satis, als ἅλις δρυός, denn dem Sinne nach ist es da Fülle, Ueberfluſs. εἰς ἅλις, zur Genüge, Theocr. 25, 17. ἅλις εἰπεῖν Hippocr. de nat. pueri 2. s. v. a. ἅλις κοινῶν.

Ἁλίς, ίδος, ἡ, (ἅλς), Salzigkeit, das Salzige.

Ἀλισγέω, beflecken, verunreinigen, bey den LXX; davon

—γημα, τος, τὸ, Verunreinigung, verunreinigende Speise, Lucas Act. 15, 20.

Ἅλισις, εως, ἡ, oder ἁλισμὸς, ὁ, (ἁλίζω), das Einsalzen.

Ἁλίσκω, ich fange; ertappe, überführe, überzeuge; überwinde, vorz. vor Gericht meinen Gegner, m. d. gen παρανοίας ἁλίσκεσθαι. Das Perf. ἥλωκα, attisch ἑάλωκα, Fut. ἁλώσω, u. ἑάλων Aor. 2. kommen v. ἁλόω. Die ordentliche Form ἥλικα hat Suidas in συνηλικότες, συνηλωκότες. Der Aor. 2. ἑάλων hat die Bedeut. des Passiv., ich bin gefangen, überzeugt, überwunden worden; m. d. Genit., verstanden ἔρωτι, sich verlieben in, alicujus amore capi.

Ἄλισμα, ατος, τὸ, alisma, eine Wasserpflanze, Dioscor. 3, 169. Plinius 25, 10. nach Sprengel histor. rei herbar. 1. p. 171. alisma parnassifolia Linnaei.

Ἁλίσμηκτος u. ἁλίσμικτος. S. ἐπισμήχω. Hesych. hat ἁλισίμικτα, ἡλισμένα.

Ἁλίσπαρτος, ὁ, ἡ, (σπείρω), mit Salz besäet, bestreuet.

—στεφής, ἐς, (στέφω), vom Meere umgeben, Orph. Eben das ist ἁλιστέφανος Hom. hymn. 1, 410. wo andre Ἕλος τ' ἔφαλον, wie Il. 2, 584., lesen.

—στονος, ὁ, ἡ, (στόνος, στένω), s. v. a. ἁλίκτυπος, Aeschyli Pr. 718.

—στὸς, ἡ, ὸν, (ἁλίζω), gesalzen, eingesalzen.

Ἄλιστος, ὁ, ἡ, s. ἄλλιστος.

Ἁλίστρα, ἡ, s. v. a. ἁλινδήθρα.

Ἁλίστρεπτος, ὁ, ἡ, oder ἁλιστρεφής, ἁλίστροφος, (στρέφω), im Meere hin und her gekehrt, umhergeworfen. Analecta 2. p. 205. no. 6. ἁλιστρέπτοιο νηός; die zweyte Form f. L. aus Musaei 45. u. Orph. Arg. 184.; die dritte ohne Beyspiel.

Ἀλιταίνω, eine andere Form v. ἀλιτέω, ἀλίτω. Hesiodi ἔργ. 330. ἀλιταίνεται ὀρφανὰ τέκνα, versündiget sich an verwaisten Kindern, betrügt sie; wo andre Handschr. ἀλιτραίνεται lesen.

—τάνευτος, ὁ, ἡ, (λιτανεύω), nicht zu erflehen; nicht erfleht, Analecta 3. p. 291. wo um des Verses willen ἀλλιτ. steht.

Ἁλιτενής, ἐος, ὁ, ἡ, (τείνω), bis zum Meere sich erstreckend, am Meere gelegen, δρυμὸς Strabo 17. p. 616. Sieb.; niedrig, seicht, als θάλασσα bey Appian., welches er selbst erklärt durch den Zusatz: μεγάλαις ναυσὶν οὐκ εὐχερής. Vergl. Polyb. 4. 39. Plutar. Them. 14. ναῦς ἁλ. καὶ ταπεινοτέρας οὔσας, wie ἁλ. καὶ πλατεῖα Athenaei p. 204. obgleich in Plut. die Lesart der Handschrift. ἀτενεῖς Wesseling über Herodoti 8, 60. vorzog, und durch fest, stark erklärte.

—τέρμων, ονος, ὁ, ἡ, (τέρμα), vom Meere begränzt, Anal.

Ἀλιτέω u. ἀλιτέω, (s. ἀλείτω), ich irre, fehle, sündige. Suid. u. Eustath. haben die erste Form; die zweyte Orph. Argon. 644. ἀλίτησεν ἀταρποῦ st. ἥμαρτε: in welcher Bedeut. Eustath. davon ἠλίξατος u. ἠλιτόμηνος ableitet.

—τημα, τὸ, Irrthum, Fehler, Sünde, Anal. 3. p. 52 u. 60.

—τήμερος, ὁ, ἡ, der den Tag verfehlt; s. v. a. ἠλιτόμηνος, vom siebenmonatlichen Kinde. So nennt Hesiodi Scut. 91. ἀλιτήμερον Εὐρυσθῆα, wo gewöhnlich ἀλιτήμενον steht. Die wahre Lesart hat aus Tzetzes Anmerkung schon Guyet errathen; sie bestätiget sich aus Etym. M. in ἀλιτόμηνος. S. unten in ἠλιτοεργὸς nach.

—τημι, ἀλίτημαι, s. v. a. ἀλιτέω, davon ἀλιτήμενος θεοῖς Odyss. 4. 807. s. v. a. ἀλιτήριος θεῶν, der sich an den Göttern versündiget hat. S. ἀλιτρός. Hesiodi Scut. 91. nennt den Eurystheus ἀλιτήμενον schlechtweg. Aber m. s. ἀλιτήμερος nach.

—τημοσύνη, ἡ, s. v. a. ἀλίτημα, Orph. Arg. 1315. von

—τήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ἀλιτέω), sündiger, frevelhafter Mensch; aber δίκη ἀλ. Apollon. 3, 1057. ungerechter Spruch des Richters.

—τήμωρος, Eustath. od. ἀλιτήμορος, ὁ, ἡ, Suidas, wahnsinnig, thöricht; von ἀλιτέω, zweif.

Ἀλιτήριος, und contr. ἀλιτρός, auch ἀλιτηρός, (ἀλίτω, ἀλίτης, ἀλιτήρ), ein sündiger, frevelhafter Mensch. οἱ τῆς θεοῦ ἀλιτήριοι Aristoph. Eq. 445. die sich an der Minerva versündiget, und die Sündenschuld auf sich geladen haben. ὃν οὐκ ἂν ὀκνήσαιμι ἔγωγε κοινὸν ἀλιτήριον τῶν μετὰ ταῦτα ἀπολωλότων ἁπάντων εἰπεῖν ἀνθρώπων, τόπων, πόλεων — οὗτος ἦν τῶν γεγενημένων κακῶν αἴτιος, Demosth. 290., der als ein piaculum die Schuld von dem Tode und Unglücke trägt; also ist ἀλιτήριος ein homo piacularis, der Sündenschuld auf sich geladen hat. In eben dem Sinne steht bey Suidas: οὐ μόνον ἀτιμώτους κατεσκεύασας ἐπανελθεῖν, ἀλλὰ καὶ ἀλιτηρίους πάντων τῶν αὐτοῖς ἐντεταλμένων ἀπέδειξας, d. i. daſs sie die Schuld tragen, büſsen müſsen, für das, was ihnen befohlen war. Suidas legt es hier m. d. Schol. des Aristoph. unrecht aus durch ἀποτυχόντας, ἀστοχήσαντας, für welche Bedeut. sich kein Beyspiel findet. Daher ἀλιτήριος δαίμων s. v. a. ἀλάστωρ, παλαμναῖος und μιαιφόνος, ein Rachgott, der die Sünde, Schuld, Frevel, Mord an dem, der die That begangen hat, oder an seinen Nachkommen rächt. Denn ἀλάστωρ, ἀλάστορος, ὁ, ἡ, ist s. v. a. ἀλίτης, ἀλιτήριος, von ἄλη, ἀλάω, daher Hesychius

ἀλιτρίας wie ἀλιτρίας, Sünden, Frevel, erklärt. S. προστρόπαιος u. ἐνθύμιος. Die einfältige Ableit. von τηρέω u. ἀλίτης, ἀλέω, hat doch schon Plutar. 8. p. 75.

Ἀλιτηριώδης, εος, ὁ, ἡ, was einem Frevler, der Sündenschuld trägt, *piacularis*, gehört, zukommt: οἰστρος, τέχη Plato Legg. δύναμις ἀλ. ἑαυτῷ τε καὶ γένει ders. s. v. a. verderblich.

—*τηρός*, s. v. a. ἀλιτήριος, aus Soph. Oed. Col. 371. wo jetzt ἀλιτήριος steht. Doch hat auch Suidas diese Form.

Ἀλίτης, ὁ, s. v. a. ἀλείτης, Hesych. Etymol. M. Von der Form ἀλιτήρ ist ἀλιτήριος gemacht.

—*τόκαρπος, ὁ, ἡ*, bey Hesych. s. v. a. ματαιότεκνος, (ἀλίτω, ich verfehle, u. καρπός), der keine Kinder hat.

—*τομαι*. S. ἀλείτω.

—*τόξεινος, ὁ, ἡ*, (ἀλιτέω, ξένος), gegen seinen Gastfreund frevelnd, Pindar.

—*τοφροσύνη, ἡ*, Bosheit, Analecta 1. p. 257. no. 64.

—*τραίνω*, ich bin ein ἀλιτρός, sündige, frevle. S. ἀλιταίνω. Bey Aeschyl. Eum. 312. findet sich ἀλιτρέω, wofür man ἀλιτέω lesen will. ἀλιτραίνω steht Analecta 3. p. 63.

Ἀλιτρεφής, ὁ, ἡ, Quinti Smyrn. 3, 272. u. Nonni Dion. 24, 116. von Meere genährt.

Ἀλιτρία, ἡ, (ἀλιτρός), Frevel, Bosheit, Aristoph.

—*τρόβιος, ὁ, ἡ*, (βίος), von lasterhaftem, frevelhaftem Leben, Hesych. u. Nonni paraphr.

—*τρόνοος, ὁ, ἡ*, (νόος, νοῦς), von lasterhaftem, frevelhaftem Sinne, Nonni paraphr.

Ἀλίτροπος, ὁ, ἡ, Phocyl. 133. πλαζόμενον δὲ βροτὸν καὶ ἀλίτροπον οὐχ ὑπαλύξεις, wo aber die Handschr. von Brunck ἀλήμονα οὔποτ' (soll μήποτ' heissen) ἐλέγξῃς haben.

Ἀλιτρός, ὁ, das zusammengezogene ἀλιτηρός; δαίμοσιν εἶναι ἀλιτρὸς Il. 23, 595. gegen die Götter sündigen, wie ἀλιτήμενος θεοῖ. Odyss. 4, 807. αἰὲν ἀλιτρὸς Il. 8, 361. boshaft, arglistig, Simonides de mulier. 7., wie Odyss. 5, 182. Kalypso den schelmischen Ulysses ἀλιτρὸν nennt. S. ἀλείτης nach. Pind. Nem. 8, 67. nennt böse Menschen ἀλιτροὺς u. Ol. 2, 107. böse Handlungen ἀλιτρά; τοῖσι ἐς τὴν σελήνην ἀλιτροῖσι Aretaeus p. 28 E. Im Theognis 745. ὅρκον ἀλιτρὸν, einen gebrochenen Eid, zw.; davon

—*τροσύνη, ἡ*, s. v. a. ἀλιτρία, Apollon. 4, 698.

Ἀλίτροφος, ὁ, ἡ, d. i. ἁλὶ τρεφόμενος, sich vom Meere, vom Wasser nährend, als Fischer, Schiffer, Kaufmann.

—*τρυτος, ὁ, ἡ*, od. -τρυτος, ἰση, υτον, (τρύω), vom Meere hin und her geworfen, als κῆρυξ Epigr. χεῖρες Non. vom Meere od. Rudern ermüdete Hände. Theocr. 1, 45. von einem am Meere arbeitenden Fischer.

—*τυπος, ὁ, ἡ*, oder ἀλίτυπτος, (τύπτω), vom Meere geschlagen, gepeitscht, als das Ufer, Aeschyli Pers. 942.

—*τυρος, ὁ*, eine Art von Käse, Philodemi Epigr. 30. zw.

Ἀλίτω. S. ἀλείτω.

Ἀλιφα. S. ἄλειφαρ.

Ἀλιφθερόω bey Hesych. ἀφανίζω, ἀπόλλυμι, eigentl. καταποντόω, im Meere versenken, ersäufen. Davon ὁ τόκος νιν ἀλιφθερώσει Sophron Etym. M. p. 774. Koen ad Gregor. p. 158.

Ἀλιφθορία, ion. ἀλιφθορίη, Verderben, Verlust zur See, Schiffbruch, Analecta 2. p. 405. von

—*φθόρος, ὁ, ἡ*, (φθείρω), im Meere umkommend od. umgekommen, Eur. Helen. 1056.; 2) Seeräuber, Analecta 1. p. 242.

—*φλοιος, ὁ, ἡ*, (φλοιός), Meerrinde, eine Art Eiche, Theophr. hist. plant. 3, 9.

Ἀλιφροσύνη, Eitelheit, Thorheit; bey Hesych. ἱκανὴ φρόνησις; von

—*φρων, ὁ, ἡ*, (ἄλιος, φρήν), eitel, thöricht, Naumachii 63.

Ἀλίφω, s. ἀλείφω nach.

Ἀλίχλαινος, ὁ, ἡ, (χλαῖνα), mit einem Kleide von der See, d. i. Purpurkleide. Vergl. ἁλιπόρφυρος.

Ἀλίω, f. ίσω, wie κυλίω, wälzen, fortwälzen. Eine andere Form ist ἀλινδέω.

Ἀλίως, Adv. v. ἄλιος, vergeblich.

Ἀλκάθω, s. v. a. ἀλκάω, ἀλκέω, Soph.

—*καία, ἡ*, der Schwanz, vorzüglich des Löwen, v. ἀλκή, weil sein Wedeln seinen Zorn anzeigt und ihn noch zorniger, muthiger macht, Apollon. Rhod. Fast überall, wo das Wort vorkommt, findet sich die Variante ὀλκαία.

Ἀλκαῖος, αία, αῖον, s. v. a. ἀλκήεις; ἀλκαῖον δορὸς st. δορός. Eurip. Helen. 1167.

—*καρ, αρος, τὸ*, Hülfe, Mittel, Schutz gegen etwas. So nennt Phocylides den Stachel der Bienen ἄλκαρ ἔμφυτον, u. Apollonius sagt ὑετοῦ ἄλκαρ, v. ἀλκή. Aretaeus p. 83. ἄ. σωτηρίης S. Hom Il. 5, 644. 11, 822.

—*κέα, ἡ*, *alcea* beym Plin. 27, 4., eine Art Malven beym Dioscor. 3. 164.

—*κέω*, helfen, abhelfen, abwehren. Von ἄλξ, ἄλκω, ἀλάλκω, ἀλκέω.

Ἀλκή, ἡ, Pausaniae 5, 12. 9, 21. Alces oder Achlis Plinii, Elch, Elendthier. S. über Eclog. phys. p. 19.

—*κή, ἡ*, (ἄλξ), der poet. dat. ἀλκί, Stärke des Körpers, körperliche Stärke; Stärke des Geistes, Muth, Mannessinn; mit φρενῶν, Muth, Unerschrockenheit, Pind. Nem. 3, 68. φρονημάτων Gorgiae Encom. p. 108. u. ohne φρ. ἀλκῆς οἰκείας πεῖραν p. 98. τινὸς, Hülfe, Mittel gegen etwas, als κακοῦ Hesiod. gegen einen, d. i. Angriff, Vertheidigung, s. ἄμυνα; ἀλκήν τινος ποιεῖσθαι Soph. Oed. C. 459. st. ἀλκεῖν τινι, beystehn, helfen; überh. Kampf, Streit, Schlacht, Eur. Rhes. 931. Phoen. 434. Thucyd. 2., 84. Brunck ad Eur. Med. 299. davon

—*κήεις, ήεσσα, ῆεν*, poet., stark, muthig, streitbar.

—*κηστής, ὁ*, (ἀλκέω), Oppiani Hal. 1, 170. Krieger, Streiter.

—*κίμαχος, ὁ, ἡ*, (ἄλξ, μάχη), stark im Streite, mächtiger Streiter. Παλλὰς —μάχα Anal.

—*κιμοποιός, ὁ, ἡ*, stark machend, ἄλκιμον ποιῶν, stärkend, Grammat.

—*κιμος, ὁ, ἡ*, auch ἄλκιμος, ίμη, ιμον, s. v. a. ἀλκήεις.

—*κιστής*. S. ἀλκηστής.

—*κίφρων, ονος, ὁ, ἡ*, (φρήν), muthigen Sinnes, muthig, Aeschyli Pers. 91.

—*κτήρ, ῆρος, ὁ*, (ἄλκω), Helfer, Vertheidiger, ἀθανάτοισιν ἄτης Hesiodi Th. 657., der von den Göttern abwehrt; davon

—*κτήριος, ὁ, ἡ*, helfend. τὸ ἀλκτήριον, verst. φάρμακον, Hülfsmittel, Nicander.

Ἀλκυόνειον, od. ἀλκυόνιον, τὸ, hiess eine Gattung von Thiergewächsen, wegen der Aehnlichkeit, welche man an ihr u. dem Neste des Meereisvogels fand, Dioscor. 5. c. 136. und nach ihm Plinius, wovon die erste jetzt *halcyonium cotoneum* bey Linné heisst. S. Pallas Elenchus Zoophyt. S. 359. Die fünfte Art aus der Propontis hiess besonders ἀλοσάχνη, u. unter diesem Namen führt es Theophr. de odorib. p. 448. u. Aristot. h. a. 9, 14. an.

—*κυόνειος, ὁ, ἡ*, von oder zum Eisvogel gehörig.

—*κυονίς, ίδος, ἡ*, das dimin. v. ἀλκυών, Anal.

—*κυονίδες, αἱ*, nämlich ἡμέραι, die 14 Tage im Winter, in denen der Eisvogel sein Nest baut, und die sehr still sind. Plin. 10, 32.

Ἀλκυών, όνος, ἡ, der Meereisvogel. Die Lesart ἁλκυδὼν ist ohne Beyspiel. S. ἀλκυόνειον.

Ἄλκω von ἀλέκω, und durch Verdoppelung ἀλάλκω; vom fut. ἀλέξω ist das verb. ἀλέξω, ἀλεξέω.

Ἀλλά, aber; im Gegensatz von οὐ sondern, beydes wie *sed* im Lat.; mit dem flgd. Imper. ἀλλὰ μάχεσθε, fechtet dann: überhaupt bejahet und bestätiget es; ἀλλὰ δέχομαι Cyrop. 4, 5, 51. *ego vero accipio*; und ἀλλ' ἀνάγκη, *necesse vero est*; doch, jedoch, *quamquam*; nun, *atqui*. Und so in mancherlei Zusammensetzungen mit andern Partikeln, als ἀλλά γε, doch, wenigstens; ἀλλὰ νῦν γε, *saltem nunc* (*si non antea*), καθικέτευον ἀλλὰ νῦν γε μεταβαλέσθαι, baten ihn, nun endlich einmal sich zu ändern, ὡς ἀλλὰ ταῦτά γε ἀπολάχω' οἴκων πατρὸς, Eur. Herc. fur. 331.; ἀλλὰ γάρ, jedoch, jedennoch; ἀλλ' ἦ, nun wirklich? ἀλλὰ μήν, ja noch mehr; ἀλλὰ καί, nein, vielmehr. Steht nur bey den spätern Dichtern nicht zu Anfange des Satzes. J. Toup Obs. Crit. ad Antholog. p. 12.

Ἀλλάβης, ὁ, s. ἀλάβης nach.

Ἀλλαγή, ἡ, Veränderung, Verwechselung; Wechsel; Verwechselung, Auswechselung des einen gegen das andere, Vertauschung, Tausch, Handel; Vertrag; Aussöhnung, Dionys. Antiq. 7, 54.; Wechsel der Pferde, neue Station.

Ἀλλαγιστρια, τά, Mathem. vett. p. 108. zw. Bed. viell. v. lat. *alligare* gemacht.

Ἄλλαγμα, τὸ, das Gewechselte, Vertauschte, τροφείων Anal. 1. p. 18.

—λακτικός, ή, όν, gut, geschickt zum Verwechseln, zum Kauf und Tausch; dem Vertrage gemäfs.

Ἀλλαντοειδής, ὁ, ἡ, wurstähnlich, ὑμήν, das Harnsäckchen im Foetus der Säugethiere, Galenus 4. p. 281.

—λαντοποιέω, ich bin ein Wurstmacher, mache Würste; von

—λαντοποιός, ὁ, (ἀλλᾶς), Wurstmacher.

—λαντοπωλέω, ich verkaufe Würste: von

—λαντοπώλης, ὁ, (πωλέω), einer der Würste verkauft.

Ἀλλάξ, Adv. (ἀλλάσσω), wechselsweise, wechselseitig.

—λαξις, εως, ἡ, (ἀλλάσσω), Vertauschung, Verwechselung.

Ἀλλᾶς, ᾶντος u. ἄντος, ὁ, Wurst, Hesych. in ἄλλην u. γα-θία, ἀλλαντία deutet auf die Ableit. von dem Stammworte des lat. *allium*, also gleichsam *alliatum*, weil auch Knoblauch in die Wurst genommen ward.

Ἀλλάσσω, f. άξω, oder ἀλλάττω, (ἄλλος, ἀλλάω), anders machen, verändern, einen für den andern nehmen, geben, wechseln, verwechseln; tauschen, vertauschen; med. gegen einander auswechseln; kaufen, verkaufen, ὅσα διά τινος ὠνῆς ἢ καὶ πράσεως ἀλλάττεται τις ἕτερος ἄλλῳ, wofür hernach διαμείβεται steht, Plato Leg. 11. p. 126.

—λαχῆ, Adv. anderswo, anderswohin; eigentlich auf eine andere Art: wie die folgenden v. ἄλλος.

—λαχόθεν, Adv. anderswoher.

—λαχόθι, Adv. anderswo.

—λαχόσε, Adv. anderswohin, anderswozu.

—λαχοῦ, Adv. s. v. a. ἀλλαχῆ.

Ἀλλέγω st. ἀναλέγω, davon ἀλλέξαι Il. 21, 321. 23, 253.

Ἀλληπαλληλία, ἡ, das Anhäufen, dicht auf und neben einander Stellen, Eustath. von

—λεπάλληλος, ὁ, ἡ, dicht auf oder neben einander gestellt, ἄλλοι ἐπὶ ἀλλήλοις, Grammat.

Ἄλλῃ, Adv. eigentl. Dat. fem. näml. ὁδῷ, auf einem andern Wege, an einem andern Orte, anderswo, anderswohin; auf eine andere Art; bey Aeliani h. a. 9, 59. aus einer andern Ursache, wie Xeno. Ages. 2, 22. bey Plutar. 1. p. 91. für ἄλλως, übrigens.

Ἀλλ' ἦ, *numquid*, in der Frage, ἀλλ' ἦ ὀδύνη σε εἴληφε Xeno. hat dich etwa der Schmerz ergriffen? 2) für *profecto*, Eur. Alc. 819. außer der Frage, wo andre ἀλλ' ἦ schreiben.

Ἀλλ' ἤ, als, nach ἄλλος oder ἕτερος, οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσήκει — ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον, als das Beste, Plato. τίνα ἄλλον λόγον ἔχοντες — ἀλλ' ἢ ὀρθὸν Idem. 2) doch, aber, Aristoph. Acharn. 1111. Lys. 749.

Ἀλληγορέω, ῶ, d. i. ἄλλο ἀγορέω, ich sage etwas anders, näml. als ich verstanden wissen will, spreche allegorisch, erkläre es allegorisch: davon

—ληγόρημα, ατος, τὸ, allegorische Redensart; allegorische Erklärung.

—ληγορητής, ὁ, ἡ, Palaephatus u. Charax heißen μύθων ἀλληγορηταί, allegorische Ausleger der Mythologie.

—ληγορία, ἡ, Allegorie, Andeutung einer Sache durch einen andern Namen, als sie eigentlich hat, oder durch ein Bild. Späterhin hiefs auch so eine Deutung von einer Rede oder Erzählung auf eine andere Sache, als die Worte lauten.

Ἀλληγορικός, ή, όν, Adv. —γορικῶς, allegorisch, im allegorischen Ausdruck.

—ληχτί, Adv. (λῆξιν, λαγχάνω), st. ἀληχτί, ohne Loos, ohne zu loosen, Hesych.

Ἄλληκτος, poët. st. ἄληκτος.

—λιάζω. S. — ληλίζω nach.

—λιανεμία, ἡ, Abwechselung des Windes, Jo. Laurentius βροντοσκοπεῖα p. 252.

—λιέγγυος, ὁ, ἡ, (ἀλλήλων, ἐγγύη), sich unter einander verbürgend, Pandect. Adv. —λεγγύως, durch gegenseitige Bürgschaft.

—λιδωταί, οἱ, (ἰδωτής v. ἰδωδή), sich unter einander verzehrende, aus Hesychii ἀλληλοδωδόται, sehr zw.

Ἀλληλένδετος, ὁ, ἡ, (ἐνδέω, ἀλλήλοι), in einander und mit einander verbunden, von der Kette, Nicetas praef. annal.

Ἀλληλίζω, hat Hesych. allein bemerkt und erklärt, einander angreifen: und die Rede wandeln, immer anders reden. Derselbe hat ἀλληλάξαι durch ἀλλήλους ἐλάσαι erklärt, viell. in derselben unzüchtigen Bedeutung wie ἀλληλοβασία, ἡ, Clemens Al. p. 223. der wechselseitige Beyschlaf.

—ληλοβόρος, οἱ, (βορά), sich unter einander fressend, Hesych.

—ληλογονία, ἡ, gegenseitige Erzeugung, zw.

—ληλογραφία, ἡ, (γραφή), gegenseitiges Schreiben; nach Eustath. ad Il. p. 42, 4. die abgemessenen Wechselreden in den Dichtern.

—ληλοδιάδοχοι, οἱ, αἱ, sich unter einander, auf einander folgend.

—ληλοκτονεῖν, u. —λοκτονέειν, Hippocr. Epist. p. 1282. (κτείνω), sich unter einander morden: davon

—ληλοκτονία, ἡ, gegenseitige Ermordung.

—ληλοκτόνος, ὁ, ἡ, im Plural. gegenseitige Mörder: von Sachen, gegenseitigen Mord erzeugend.

—ληλομαχεῖν, (μάχομαι), unter einander kämpfen: davon

—ληλομαχία, ἡ, gegenseitiger Kampf.

—ληλοτομεῖν, (τέμνω), sich gegenseitig durchschneiden.

—ληλότροπος, ὁ, ἡ, (τρέπω, τρόπος), φαντασίαι Linus Stobaei Physic. p. 282. die in einander übergehn und sich eine in die andere verwandeln.

—ληλοτρόφος, ὁ, ἡ, einander nährend, Geopon. 20, 6.

—ληλοτυπέω, (τύπτω), sich gegenseitig schlagen.

—ληλοτυπία, ἡ, gegenseitige Verwundung-Stofs-Kampf.

—ληλους. S. ἀλλήλων nach.

—ληλουχέω, (ἀλληλοῦχος), sich an einander halten, knüpfen, verknüpfen, zusammenhalten.

—ληλουχία, ἡ, Verknüpfung-Verbindung-Zusammenhang unter einander, Dionys. Hal. von

—ληλοῦχος, ὁ, ἡ, unter einander verknüpft, sich an einander haltend.

—ληλοφαγεῖν, sich unter einander aufzehren: davon

—ληλοφαγία, ἡ, gegenseitiges Fressen oder Aufzehrung.

—ληλοφάγοι, οἱ, αἱ, sich unter einander aufzehrende-aufreibende.

—ληλοφθονία, ἡ, (φθόνος), gegenseitiger Neid, Dionys. Hal.

—ληλοφθορεῖν, (φθορά, φθείρω), sich unter einander zu Grunde richten; davon

—ληλοφθορία, ἡ, gegenseitiges Aufreiben u. Tödten, Plato Protag.

—ληλόφιλος, ὁ, ἡ, in gegenseitiger Freundschaft lebend, Geopon.

—ληλοφονία, ἡ, (φόνος), gegenseitiger Mord, Wechselmord, Pind.

—ληλοφόνοι, οἱ, αἱ, od. ἀλληλοφόντες, Justin. Mart. gegenseitige Mörder.

—ληλοφυεῖς, οἱ, αἱ, (φύω), aus einander gezeugt, Plutar.

—λήλων, Dat. ἀλλήλοις, αις, οις, Acc. ἀλλήλους, ας, α, (ἄλλος), einer des andern, einer dem andern, einer den andern, unter einander, wechselseitig, ὁ δι' ἀλλήλων τρόπος, der Zirkel im Schliefsen, ein Sophisma, wo man das erst noch zu beweisende zum Beweise braucht.

Ἀλλήλως, Adv. wechselseitig.

Ἄλλην, Adv. d. i. ἐπ' ἄλλην ὁδὸν, anderswohin; eben so ἄλλην καὶ ἄλλην, bald hie- bald dorthin, Plato.

Ἄλληξ, ηκος, auch ἄλλιξ, ικος, ἡ, Callim., dav. das lat. *alicula*, eine Art von χλαμύς, Oberkleid, welches nach Ulpian nur Knaben trugen; aber bey Martial 12. Ep. 83. tragen es auch Männer. Velius Longus de Orthographia sagt: *aliculam existimant dictam, quod alas nobis injecta contineat.* Hesych. erklärt es d. χιτὼν χειριδωτός, auch χλαμὺς πορφυρᾶ u. χλαμὺς ἀλληλόχειρος; wahrscheinlich weil andre ἄλληξ schrieben u. von ἀλλάσσω ableiteten.

Ἄλλιστος, ὁ, ἡ, (λίσσομαι), unerbittlich, Analecta 2. p. 152. wo vorher ἄλληστος stand.

Ἀλλιτάνευτος. S. ἀλιτ. nach.

Ἀλλογενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), von einem andern Geschlecht, Volk, Volksstamm.
—**λογλωσσία, ἡ,** fremde Sprache, Verschiedenheit der Sprache, Josephi ant. 1, 5.
—**λόγλωσσος, ὁ, ἡ,** eine fremde Sprache sprechend, Herodoti 2, 154. mithin fremd.
—**λογνοέω,** (ἄλλος, νοέω), nicht kennen, verkennen; für einen andern halten: davon ἀλλογνώσας st. —γνοήσας, Herodoti 1, 85. in Galeni Gloss. s. v. a. ἀλλοφρονέω, wahnsinnig seyn.
—**λόγνωτος, ὁ, ἡ,** andern, nicht mir bekannt, mithin fremd, als δῆμος, Odyss. 2, 366. Man findet auch ἀλλόγνως dav. ἀλλόγνωτι χιτῶνι Empedokles Plutarchi 10. p. 154.
—**λοδαπός, ή, όν,** ein Fremder, Fremdling; ἄλλος, δαπός, wie ποδαπός, ἡμεδαπός.
—**λοδημία, ἡ,** ionisch, s. v. a. ἀποδημία, Entfernung von dem Vaterlande, Reise, Jambl. Pyth. §. 252. Plato Leg. 12. p. 204. ἐν ἀλλοδημίᾳ st. ἐν ἄλλῳ δήμῳ, ausser Landes. Hesych. hat wie Pollux 3, 54. ἀλλόδημα, ἀπόδημα.
—**λοδοξέω,** s. v. a. ἑτεροδοξέω, sich in seiner Meynung irren, Plat. Theaet. 32. davon
—**λοδοξία, ἡ,** verschiedene oder irrige Meynung, Plato Theaet. 32. wie ἀλλοφρονέω.
—**λοεθνής, έος, ὁ, ἡ,** (ἔθνος), von fremdem Volke.
—**λοεθνία, ἡ,** anderes, verschiedenes Volk, Strabo 12. p. 807.
—**λοειδής, έος, ὁ, ἡ,** (εἶδος), anders gestaltet, Odyss. 13, 194.
Ἄλλοθα, dor. u. aeol. st. —**λοθεν,** Adv., anderswoher, Apollon. de Adv. p. 563. S. ἄλλοτα nach.
—**λοθι,** Adv., anderswo, anderswohin.
—**λόθροος, ὁ, ἡ,** (θρόος), anders tönend, anders sprechend, mithin fremd, Odyss. 1, 183. Aeschyli Sup. 986. Ag. 211. γνώμα Soph. Tr. 844. Herodoti 1, 78. στρατός.
—**λοινία, ἡ,** (οἶνος), Abwechselung des Weins, wenn man bey einer Mahlzeit bald diesen, bald jenen Wein trinkt, Plutarch. Q. S. 4, 1.
—**λοιόθετος, ὁ, ἡ,** verschieden gesetzt.
—**λοῖος, οία, οῖον,** (ἄλλος), anders, verschieden; ἀλλοῖον ἄνδρα Odyss. 19, 265. einen andern Mann, von anderer Art, ἀλλοῖός μοι ἐφάνης νέον ἠὲ πάροιθεν Hom., du kommst mir ganz anders vor als vorher; ἔπραττεν ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Comp. ἀλλοιότεροι ἐγένοντο τὰς γνώμας Thucyd., wurden andern Sinnes; μή τι ἀλλοῖον περὶ σεν βουλεύσωνται Herodoti 5, 40. ἀλλοίους δρομέας Xeno. Memor. 3, 10, 6., ganz anders gearbeitete Bildsäulen von Läufern: davon
—**λοιόστροφος, ὁ, ἡ,** von verschiedenen Strophen, Schol. Aristoph. Ran. 1295.
—**λοιόσχημος, ὁ, ἡ,** (σχῆμα, ἀλλοῖος), von veränderter oder verschiedener Gestalt oder Stellung, Sexti M. 7, 206. wo auch ἀλλοιόχροος, contr. —χρους, ὁ, ἡ, (χρόα), von veränderter Farbe, steht. Diog. Laert. hat —σχήμων.
—**λοιότης, ητος, ἡ,** (ἀλλοῖος), Verschiedenheit, Hippocr.
—**λοιοτροπέω,** beym Hippocr. τὸ σῶμα ἀλλοιοτροπεῖ, d. i. verändert sich, neutraliter; dagegen hat Hesych. ἀλλοτροπήσας, μεταθεῖναι, als Activ; auch Galen hat ἀλλοιοτροπεῖν. Aber die rechte Lesart ist ἀλλοτροπεῖν, wie ἀλλοφρονεῖν und mehrere ion. Worte, v. ἀλλότροπος, veränderlich, (ἄλλος, τρόπος), welches man auch ἀλλοιότροπος geschr. findet.
—**λοιότροπος,** veränderlich, verändert. S. das vorige Wort.
—**λοιόω, ῶ,** f. ώσω, verschieden machen; τινά, einen abwendig machen, ihn umändern, umstimmen; bey Polyb. mente alienare. S. ἀλλοίωσις.
—**λοιώδης, εος, ὁ, ἡ,** verschieden, veränderlich.
—**λοίωμα, τό,** eine Veränderung, Athenaei p. 102.
—**λοίωσις, εως, ἡ,** Veränderung, Umänderung; m. verst. τοῦ νοῦ, mentis alienatio, ἀλλ. καὶ μέθη Polyb., wie er auch ἠλλοιωμένοι ὑπὸ μέθης sagt.
—**λοιωτικός, ή, όν,** zum Umändern gehörig-geneigt oder geschickt.
—**λοιωτός, ή, όν,** umzuändern, veränderlich; neutr. Veränderlichkeit.
Ἄλλοκα, Dor. st. ἄλλοτε.
—**λόκοτος, ὁ, ἡ,** Adv. ἀλλοκότως, von anderer, als der gewöhnlichen, Art, Beschaffenheit, Gestalt; überhaupt ungewöhnlich, fremd, monströs oder widernatürlich; γνώμη Soph. Phil. 1191. veränderte oder andere Meynung oder Vorsatz.
Ἅλλομαι, f. οῦμαι, springen, hüpfen, tanzen; ὀφθαλμὸς ἅλλεται Theocr. S. παλματικός nach. Davon ἥλατο Aor. 1. S. ἅλομαι nach. Das activ. ἅλλω ist nur noch im lat. salio übrig, wie ἄλλος, alius.
Ἀλλόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von einer andern und fremden Gestalt, τέρατα, s. v. a. ἀλλόκοτα, Hippocr. Insomn. 7 u. 8.
—**λοπάθεια, ἡ,** das Leiden durch oder von andern, Excerpta Diodori Sic. p. 513.
—**λόποτε,** f. L. st. ἀλλόκοτε aus Soph. Oed. tyr. 467.
Ἀλλοπρόσαλλος, ὁ, ἡ, der bald hier bald da ist, ein Beywort des Ares, der es bald mit dieser, bald mit jener Parthey hält, Il. 5, 831. 889. ἄλλος πρὸς ἄλλον.
Ἄλλος, η, ο, wovon alius, wie ἅλλω, salio, **anderer,** in der dreyfachen Bedeutung, worin wir das Wort nehmen: ein anderer, *alius*; der andere, *alter*, οὐδ' ἄλλ. st. οὐδέτερος Theocr. 6, 46. ὥτερος ἄλλον ὁρασεῖ 7, 36. Arati 49.; die andern, d. i. die übrigen, *reliqui*. Auch st. ἀλλότριος, als Odyss. 23, 274. ἄλλος ὁδίτης, ein fremder Wanderer. Daher denn auch mit dem Genit., **verschieden** von einem, als ἄλλα δικαίων, Xeno. Mem. 4, 4, 25. d. i. ἄλλα ἢ δίκαια. Eben so *alius* im lat., als *aliud libertate* Cic. ad Div. 11, 2. 5. d. i. *aliud, nisi libertas*. Eben so *alius sapiente beatus* Horatii Ep. 1, 16. 20. τὸ μὲν ἄλλο τόσον, st. κατὰ τὸ λοιπὸν σῶμα, Il. 23, 454. 22, 322. S. auch ἄλλως nach. τί ἄλλο (verst. ἐποίησαν) ἢ ἐπεβούλευσαν Thucyd. 3, 39. *quid aliud nisi?* τὰ μὲν ἄλλα, sonst, Xeno. Hellen. 3, 2, 2. ὁ ἄλλος χρόνος, die vergangene Zeit, Demosth. p. 462. Bey den Attikern steht ἄλλος oft, wo man es gar nicht vermisste oder erwartete, οὐδὲ ἄλλο δένδρον οὐδὲν Xeno. Anab. 1, 5, 5. wo vorher bloss vom Grase die Rede war. S. Heindorf über Plat. Gorgias p. 91. Eben so Herodoti 7, 87. wo einige Handschr. ἄλλων auslassen.
—**λοσε,** Adv. anderswohin, anderswozu.
Ἄλλοτα, aeol. st. ἄλλοτε, wie ὅτα, πότα, πρόσθα, ἔνερθα u. s. w. Bast ad Gregor. p. 187. S. ἄλλοθα.
—**λοτε,** Adv. zu einer andern Zeit, sonst; ἄλλοτε, ἄλλοτε, bald, bald.
Ἀλλοτέρμων, ὁ, ἡ, γῆ Eusebii Praep. 9. fremdes Land.
—**λοτι,** von ἄλλος τις, bey den Attikern, fragt: τοῦτο ἄλλο τι ἢ θεοφιλὲς γίγνεται ἢ οὐ Plato Euthyphr. 19., ist das was anders als? ἄλλοτι ἢ διανοεῖ Crito 11., *numquid aliud nisi?* ἄλλοτι οὖν ἢ τὰς ξυνθήκας παραβαίνεις Crito 14., heisst das was anders als den Vertrag übertreten? Herodoti 1, 109. ἄλλο τι ἢ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; ἄλλοτι allein wird auch als Bejahung gesetzt, Euthyphr. 18. ἄλλοτι οὖν οὐδὲ ἰατρὸς Republ. 1. p. 178., demnach ist also auch der Arzt.
Ἀλλοτριάζω, alieno animo esse, Polyb. 15, 22., feindlich gegen einen gesinnet seyn. Eben so ἀλλοτρίως διακεῖσθαι πρός τινα ders.
Ἀλλοτριόγαμος, ὁ, ἡ, von fremder Ehe, zw.
—**λοτριοεπίσκοπος, ὁ, ἡ,** Aufseher, Spion bey fremden, ihn nichts angehenden Dingen, 1 Petr. 4, 15.
—**λοτριολογέω,** fremde, nicht dahin gehörige Dinge sprechen, Strabo 1. p. 108.
—**λοτριομορφοδίαιτος, ὁ, ἡ,** (μορφή, δίαιτα), nach immer einer andern Gestalt lebend, sich immer in einer verschiedenen Gestalt zeigend, wie die Natur, Orph.
Ἀλλοτριονομέω, nach fremden Gesetzen leben. Bey Plato Theaet. 34. muss es ἀλλοτριωνυμοῦντες heissen, fremde, falsche Namen gebend, von ὄνυμα statt ὄνομα.
—**λοτριοπραγέω,** ich treibe fremde Geschäfte; treibe fremde, mich nichts angehende Geschäfte, mache Unruhe, Polybii 5, 41. davon
—**λοτριοπραγία, ἡ,** das Betreiben, die Besorgung fremder Geschäfte.
—**λοτριοπραγμοσύνη, ἡ,** Betriebsamkeit bey fremden-uns nichts angehenden Dingen.
—**λότριος, ία, ιον,** Adv. —τρίως, fremd, *peregrinus*, *extraneus*; mir fremd, d. i. mir nicht angehörig, mir nicht passend, ungewohnt, z. B. κατάστασις beym Dio; feindlich, z. B. ἀλλοτρία (γῆ); Adv. ἀλλοτρίως, s. ἀλλοτριάζω nach: davon

Ἀλλοτριότης, ητος, ἡ, das Fremdseyn, Stand eines Fremden; das Ungewohnte, Unpassende, Abgeschmackte; fremde, abwendig gemachte Gesinnung, alienatus animus, Polyb.

—λοτριούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία), von fremdem Wesen, aus Athanasius.

—λοτριοφαγέω, ῶ, von fremdem Gute leben, fremdes Brod essen.

—λοτριοφάγος, ὁ, ἡ, fremdes Brod essend.

—λοτριοφθονέω, fremdes Gut beneiden, Odyss. 18, 18. wo man aber lieber mit Wolf ἀλλοτρίων φθονέω getheilt liest.

—λοτριοφρονέω, fremd gegen einen, d. i. abgeneigt, denken, gesinnt seyn; fremd, d. i. verschieden, denken, Diod. Sic.

—λοτριόχρως, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 2., nach fremdem Leibe lüstern, zw.

—λοτριόχωρος, ὁ, ἡ, (χώρα), aus einer fremden Gegend, ausländisch, Josephus.

—λοτριόω, f. ώσω, fremd machen; abwendig machen; Fremden zueignen, Xen. Cyr. 6, 1, 16.; veräußern, verkaufen; im passivo, ich werde abwendig-feind, Dio Cass.

—λοτρίως, Adv. v. ἀλλότριος.

—λοτρίωσις, εως, ἡ, fremde Gesinnung, Abneigung, Appian.; eigentl. Beraubung, wenn ich etwas Fremden beylege, Thucyd. 1, 35.

—λοτροπέω. S. ἀλλοιοτροπέω.

—λοτρόπως, Adv. (ἄλλος, τρόπος), auf eine andere Art, anders, Schol. Soph. Ant. 142. S. ἀλλοιότροπος.

—λοτύπωτος, ὁ, ἡ, χειρῶν μιμήτορας Manetho 4, 75., fremde Handschriften nachahmend.

Ἀλλοῦ, anderswo, Adv. v. ἄλλος; daher ἀλλουγέπου, sonst irgendwo, Lysias p. 755.

Ἀλλοφανής, έος, ὁ, ἡ, (ἄλλος φαινόμενος), anders erscheinend, aus Nonnus.

—λοφάσσω, beym Hippocr. erklären einige, verwirrt sprechen, delirare, ἄλλο φάσκειν; andre, sich werfen, unruhig seyn, und leiten es von φυή her; daher Hesych. auch ἀλλόφασις durch Unruhe erklärt. S. ἐξαφάσσω.

—λόφατος, ὁ, ἡ, (φάω), von einem andern ermordet, Hesych.; bey Nicand. Ther. 148. χροιῆ, s. v. a. verschieden, ἀλλοῖος.

—λοφέρμων, ὁ, ἡ, (φέρβω), ein fremder, anderswo erzogener, Hesych.

Ἄλλοφος, ὁ, ἡ, poet. st. ἄλοφος.

Ἀλλοφράζω, aus Phav. Lex. s. v. a. d. flgd. sehr zw.

—λοφρονέω, an etwas anders denken; etwas anders im Sinne haben, Odyss. 10, 374. anderer Meynung seyn, Herodoti 7, 205. aber Il. 23, 698. ist es s. v. a. ἐξεστηκώς, außer Besinnung; ἄλλο παρὰ τὰ ὄντα φρονέω, nicht richtig denken, faseln, irre reden; Herodoti 5, 85. den Verstand verlieren. Vergl. ἀλλογνοῶν. Davon

—λοφροσύνη, ἡ, Pollux 8, 153., verschiedene Gesinnung od. Wahnsinn.

—λοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), von anderer Natur.

—λοφυλέω, ich nehme fremde-ausländische Sitten oder Gebräuche-Religion an, Josephi Maccab. 18. von der Form —φυλίζω ist —φυλισμός, ὁ, Annahme fremder Sitten oder Gebräuche, 2 Maccab. 4, 13. u. 6, 24. gemacht: davon

—λοφυλία, ἡ, das Fremdeseyn; die fremde Materie, Epicurus Diogenis 106.;

—λόφυλος, ὁ, ἡ, (φυλή), von fremdem Stamme, Volksstamme, Volke, Nation, ζῶον Porphyr. de abstin. p. 17.

—λοφωνία, (φωνή), fremde Stimme, fremde Sprache, s. v. a. ἀλλογλωσσία, Josephi ant. 1, 4, 3. von

—λόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνέω), fremd tönend, eine fremde Sprache sprechend. Vergl. ἀλλόγλωσσος.

—λοχροέω, s. v. a. παραχροέω, ich verändere meine Farbe, Pauli Aeg. 6, 90.

—λόχροος, contr. ἀλλόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), von anderer, verschiedener Farbe; mit veränderter Farbe, Eur. Hipp. 175.

—λόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρώς), s. v. a. d. vorh. ein anderes körperliches Ansehn habend, fremd aussehend, Eur. Andr. 873. Phoen. 140.

Ἄλλυδις, Adv. s. v. a. ἄλλῃ u. ἀλλαχῇ, Anal.

Ἄλλυτος, ὁ, ἡ, poët. st. ἄλυτος, auch st. ἄλυτος, Oppiani Hal. 1, 625. πενίη Anal.

Ἄλλως, Adv. v. ἄλλος, auf eine andere Art, anders; in anderer Rücksicht, sonst, alioqui; aus einem andern Grunde, als, ἄλλως τέ μοι καλῶς δοκεῖς ταῦτα λέγειν, καὶ ὅτι u. s. w., sowohl aus andern Gründen scheinst du mir dies richtig zu bemerken, als auch, weil u. s. w., d. i. vorzüglich scheinst du mir deswegen u. s. w.; außerdem, als, Theocr. 21, 54. ἄλλως τε πάντως χὤτε δεόμενος τύχοι Aeschyli Eum. 713. Prom. 636.; daher ἄλλως τε καὶ abgekürzt durch praesertim übersetzt wird. Hermann über Vigerus p. 760. zu anderm, fremdem Zwecke, d. i. vergebens, οὐκ ἄλλως αὐτοῖς πεποίηται Plato; daher obenhin, sorglos, leicht, Odyss. 20, 211. ohne Absicht, von ohngefähr; daher γῆς ἄλλως ἄχθος, u. ἄλλως ἤρόμην Lucian., ich fragte nur so; οἱ δὲ ἀντιλέγοντες ὄχλος ἄλλως καὶ βασκανία κατεφαίνετο Demosth., nur Pöbel. Ruhnk. ad Timae. p. 199.

Ἅλμα, ατος, τὸ, (ἅλλω), Sprung; 2) der Ort, wohin, worauf man springt; daher μαλακὸν ἅλμα bey Plato Timaei p. 888. welches Jo. Chrysostomus T. II. p. 119. Montf. erklärt ὥσπερ ἁπαλὸν στρῶμα τοῖς ἅλμασιν αὐτῆς παραθείς. πρὸς τοῦ (τίνος) βιαίων τυγχάνουσαν ἁλμάτων Eur. Hec. 1248., von wem heruntergeworfen? ἅλματα μακρὰ ὑποσκάπτειν, st. σκάμματα, Pind. Nem. 5, 37. das Hüpfen und Zucken der Glieder, Polemo Physiogn. p. 290., wie ὀφρὺς δεξιὰ ἅλλεται Melampus p. 452. u. ἁλματίας, w. m. n. Das Etym. M. u. Lexic. de Spirit. p. 209. erklärt ἅλμα auch d. ἄλσος und κλάδος, von ἄλδω abgeleitet. Hieher ziehen einige Anal. 3. p. 203. no. 260. Hesych. hat auch ἅλματα, παίγνια.

Ἁλμαῖα, ἁλμαῖαι, salgama, hießen mit Salz eingemachte Kräuter und Wurzeln zum Wintergebrauche, Dioscor. γογγυλίδα ἁλμαίην ὥρειον Nicandri Fragm.

Ἁλμὰς, (ἅλμη), ἐλαία, γογγυλίς, mit Salzwasser eingemachte Olive und Rübe, muria condita oliva, Athenaei 2. p. 56. und Hesych.

Ἁλματίας, ὁ, Adamantii Physiogn. p. 220. Sylb. verb. mit γονύκροτος, f. L. st. χαλματίας.

Ἁλματώδης, ὁ, ἡ, (ἅλμα), βάδισις, springender Gang, Schol. Venet. ad Il. ν, 103.

—μευσις, εως, ἡ, (ἁλμεύω), das Einsalzen; eigentl. das Einlegen, Einmachen mit Salzwasser.

Ἁλμευτής, οῦ, ὁ. S. αἱμευτής.

—μεύω, f. εύσω, einlegen, einmachen in oder mit Salzwasser. S. αἱμευτής.

—μη, ἡ, (ἅλς), Salzigkeit, salziges Wesen, θαλασσία Dio Cass. das, was salzig ist, als Erde, Wasser, Xenoph. Oec. 20, 12. Salzwasser, muria; das Meer; davon

—μήεις, ήεσσα, ῆεν, salzig, gesalzen, Aesch. Sup. 857.

—μίζεσθαι, sich unter dem Meere befinden, Schol. Veneta, ad Il. Boeot. 45.

—μιον, τὸ, dimin., ἅλμια, τὰ, Menander Athenaei 4. p. 132. wo ἁλμίοις den προσφάτοις ἰχθυδίοις entgegengesetzt wird.

—μοπότις, ἡ, femin. von —πότης, ου, ὁ, Salzwasser (ἅλμη) trinkend, Athenaei p. 52.

Ἁλμοράξ, ὁ, ἡ. Plinius 31. c. 10. nennt halmorhaga das auswitternde Natrum, wofür falsch halmyrhaga steht.

Ἁλμύρια, τὰ, Salinen, Inscr. Chandleri p. 75. 76.

Ἁλμυρίζω, (ἁλμυρός), ich bin salzig, Athenaei p. 391.

—μυρίς, ίδος, ἡ, wovon muria u. französ. saumure, Salzwasser, Salzigkeit; 2) salzige Erde oder Boden, ἐν ταῖς ἁλμυρίσι ῥάφανος ἀρίστη Theophr. c. pl. 2, 7. ἁλμυρίδος αὐχμηρᾶς Plutar. Eum. 16. wo sie als sandicht und weiß angegeben wird; daher Hesych. ἁλμυρίδες, αἰγιαλοί. Athenaei p. 369. κράμβη —ρίς, Meerkohl. Hesychius sagt ferner: καὶ τόπος ἐν τῇ Ἀττικῇ παρὰ τὰς ἐσχατιάς, οὗ τοὺς νεκροὺς ἐξέβαλον. Diesen Platz nennt Chandleri Inscr. 110. wo die Bürger des Piraeeus vermiethen παραλίαν καὶ ἁλμυρίδα καὶ τὸ Θησεῖον καὶ τὰ ἄλλα τεμένη ἅπαντα, wo aber Chandler falsch ἁλμύρια als das Hauptwort annimmt und salinas übersetzt.

—μυρὸς, ρὰ, ρὸν, salzig, als πόντος Hesiod. Th. 107.

—μυρότης, ἡ, (ἁλμυρός), Salzigkeit.

—μυρώδης, εος, ὁ, ἡ, etwas oder wie salzig, ἁλμυρός, Hippocrates.

Ἁλμώδης, ὁ, ἡ, (ἅλμη, εἶδος), s. v. a. ἁλμυρὸς, salzig, Theophr.

Ἅλξ, ἀλκὸς, ἡ, wovon der Dat. beym Hom. ἀλκὶ vorkommt, ἀλκὶ πεποιθὼς Il. 5, 299. Odyss. 6, 130. dav. ἀλκὴ, ἄλκω.

—ξεις, αἱ, Festungswerke, feste Mauer, τεῖχος. S. ἔπαλξις.

Ἀλοάω, dav. ἀλωὴ, s. v. a. δινέω, ich treibe, führe herum, Aristoph. Thesm. 2. 2) wie δινέω, ich dresche, welches durch im Kreise herumgetriebene Ochsen oder Pferde geschah; daher 3) ich prügele einen, ich schlage; denn einige brauchten auch Prügel zum Ausdreschen: ward auch ἀλοιάω geschrieben und ist mit ἀλοιάω einerley, obgleich Ammonius beyde unterscheiden wollte.

Ἄλοβος, ὁ, ἡ, ohne λοβὸς, von Opferthieren, deren Leber einen gewissen Lappen, *caput*, (*exta sine capite*) nicht hat, ἱερὰ Xeno.

Ἀλογεύομαι, f. εύσομαι, (ἄλογος), ich betrage, bezeige mich als einen Unverständigen.

—γέω, nicht achten, ohne casus Il. 15, 162., der aus dem Vorhergehenden zuzusetzen ist, ἐπέων; auch verachten, m. d. Genit., wie *contemno* u. *rationem non habeo*, Herodot. Passiv. ἀλογέομαι, ich irre, täusche mich in meinem Raisonnement; überh. ich fehle, verfehle meinen Zweck: davon

—γημα, τὸ, Versehn, Irrthum, Mifsglück, Unglück, bey Polyb., und

—γία, ἡ, (λόγος), Unvernunft, wo keine Vernunft ist; das Nicht-Achten, Verachten, als ἔχειν τι ἐν ἀλογίαις, od. ἀλογίαν τινὸς ἔχειν, ἐν ἀλογίᾳ ποιεῖσθαι bey Herodot: wofür er sonst spricht ἀλογεῖν τινὸς, ἐν μηδενὶ λόγῳ ποιεῖσθαι; Unvernunft beym Handeln ist Mangel an Ueberlegung; bey der Sache oder Handlung das Abgeschmackte, Zweckwidrige.

—γιον, δίκη ἀλογίου. S. λογιστής.

Ἀλογισμὸς, ὁ, Wahnsinn, Thorheit, Pollux 2, 120. Das Wort ἀλογίζομαι, thierisch handeln, hat Eustathius.

—γιστευτος, ὁ, ἡ, nicht nachdenkend, Hierocles.

—γιστέω, Longini 10, 5. (ἀλόγιστος), ich bin-handle oder rede unbesonnen.

—γιστὶ, Adv. (λογίζομαι), unüberlegt.

—γιστία, ἡ, Unüberlegtheit, Unbesonnenheit; von

—γιστος, ὁ, ἡ, Adv. —γίστως, (μὴ λογιζόμενος), ohne Ueberlegung, unüberlegt, unbedachtsam, unbesonnen.

—γος, ὁ, ἡ, (λόγος), ohne Vernunft, unvernünftig, ohne Grund, grundlos; abgeschmackt; ohne Rede, nicht redend, Soph. s. v. a. ἄρρητος Soph. Hesychii. ἀλογωδέστερος Aristot. de Spiritu p. 327. Sylb. zw.

—γοτροφεῖον, τὸ, (ἄλογα sc. ζῶα), Futterstall für unvernünftige Thiere, aus Athanasius.

Ἀλογωδέστερον, als compar. von ἄλογος, hat Aristot. de Spiritu p. 327. Sylb.

Ἀλόη, ἡ, die Aloe. S. ἀγάλλοχον nach.

Ἀλόησις, εως, (ἀλοάω), das Zermalmen, Zerreiben, Dreschen; Prügeln.

—ητος, ὁ, (ἀλοάω), das Dreschen, Xeno. Zeit des Dreschens, Suidas.

Ἁλόθεν, Adv. d. i. ἐξ ἁλός.

Ἀλοιάω, ῶ, auch ἀλοιάω, s. v. a. ἀλοάω.

—οιδόρητος, ὁ, ἡ, Adv. —οιδορήτως, (λοιδορέω), nicht zu beschimpfen, nicht beschimpft oder geschmäht.

—οίδορος, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 423., nicht schmähend oder scheltend.

—οιητὴρ, ῆρος, ὁ, (ἀλοάω, ἀλοιάω), Zermalmer, als ἀλοιητῆρες ὀδόντες Epigr., die zermalmenden oder Backzähne.

Ἄλοιμα, τὸ, s. v. a. ἄλειμμα, Sophocles Hesychii.

Ἀλοιμὸς, ὁ, (ἀλείφω), s. v. a. ἐπάλειψις, Soph. Etym. M.

—οίτης ἀθάνατος führt Plutar. 10. p. 579. aus Empedocles an, u. Etym. M. aus Callim. σὺν δ' ἡμῖν ὁ πελαργὸς ἀμορμεύεσκεν ἀλοίτης.

—οῖτις, ιδος, ἡ, Aloe.

—οιτὸν, ὁ, s. v. a. ἀλιτήμων.

—οιφαῖος, ὁ, ἡ, zum Salben, Lycoph. 579. von

—οιφὴ, ἡ, (ἀλείφω), das Anstreichen, νεὼς Polyaeni 5, 34. der Anstrich; das Einschmieren, Einsalben; das, was man einschmiert, womit man salbt, Salbe, Fett, Oel, Il. 9, 208. Ody. 8, 478. 2) das Auswischen, Auslöschen, u. das Ausgelöschte, *litura*, Plutarchi Consol. p. 409.

Ἀλοκίζω, f. ίσω, (ἄλοξ), Furchen ziehen; wie *arare*, ritzen, Linien ziehn, schreiben auf gewachste Tafeln, Aristoph. Vesp. 850., vergl. Lycophr. 381., aber 810. ich ritze, verwunde.

Ἄλομαι, davon ἄλλομαι, von ἄλω, *salio*, ich springe; ἐπεὶ εἰς ἵππους ἄλεται st. ἄληται, wenn er auf den Wagen gestiegen ist. Il. 11, 192. davon (ἄλετο) ἆλτο, ἐπᾶλτο, ἐπάλμενος, bey Hom.

Ἄλοξ, οκος, Furche, sonst auch αὖλαξ, dor. ὦλαξ; das Furchenziehen, Ackern, Pflügen, Besäen; auch eine Schmarre, Ritze, Wunde, Rhesi 796. Herc. fur. 164. Aeschyli Choeph. 23. ὄνυχος ἄλοκι νεοτόμῳ, S. ἀλοκίζω. Claudiani R. P. 426. grandesque rubent in pectore sulci; auch tropisch beym Euripid. Phoen. 13. μὴ σπεῖρειν τέκνων ἄλοκα, keine Kinder zu zeugen, wie σπέρμα, Saamen, Zeugung; Soph. Oed. ty. 1211. πατρῷαι ἄλοκες für das Ehebett selbst, αἱ σποραὶ, αἱ κοῖται, οἱ γάμοι.

Ἀλόπεδον. S. ἁλίπεδον.

Ἁλοπήγια, ων, τὰ, Salzwerk, Salzgrube; von

—πηγὸς, ὁ, (πήγνυμι), der Seewasser in Gruben oder Seen an der Sonne verdünsten und so daraus das Salz gleichsam gerinnen läfst, Nicander.

Ἄλοπος, ὁ, ἡ, bey Aristoph. ἀμοργὶς ἄλοπος, ungehechelter Flachs. S. ἀμοργὶς, ἡ. v. λέπω, λέπος, λόπος, Hulse, Schale, Rinde, Schelfen.

Ἀλοσ, ἡ, s. ἅλως.

Ἁλοσάνθη, ἡ, von ἁλὸς ἄνθος, einer Art Meersalz, gemacht, Dioscor. 5, 75.

Ἁλοσύδνη, ἡ, eine Art von *halcyonium*. S. ἁλκυόνειον; getrennt ist ἁλὸς ἄχνη, Schaum des Meeres, Hom. Il. 4, 426.

Ἀλοσύδνη, ἡ. S. in ἅλς u. ἁλοσύδνη.

Ἀλοσύνη, ἡ, besser ἠλοσύνη Nicand. Alex. 420., Dummheit, Thorheit. S. ἠλός.

Ἀλότριψ, ιβος, ὁ, s. v. a. ἀλετρίβανος, Anal.

Ἁλουργημα, τὸ, s. v. a. ἁλουργὲς, Libanii 4. p. 189. zw.

Ἁλουργής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁλουργός.

—ουργικαῖος, αία, s. v. a. —ουργής, Antiphanes Suidae, zw. wie ἁλουργοβαφής, Clemens p. 255.

—ουργὶς, ίδος, ἡ, ein Purpurkleid; Kleid mit Meerpurpur gefärbt.

—ουργοπώλης, ου, ὁ, (ἁλουργὸν πωλῶν), Purpurhändler; davon

—ουργοπωλικὴ, verst. τέχνη, Purpurhandel.

—ουργοπώλιον, τὸ, Purpurhandelsmarkt.

—ουργὸς, ἡ, ὸν, (ἅλς, ἔργον), purpurn, mit dem Purpur der Meerschnecken gefärbt; der andre Purpur war aus andern Farben gemacht und wohlfeiler. Sollte eigentlich den Purpurfärber bedeuten.

Ἀλουσία, ἡ, (λούω), Ungewaschenheit, Schmutz.

—ουτέω, ich wasche oder bade mich nicht, Hippocr. von

—ουτος, ὁ, ἡ, (λούω), ungewaschen, ungebadet, unreinlich, schmutzig.

Ἀλοφάζειν, bey Suidas, σκιρτᾶν, παροινεῖν, wo man ἀλλοφάζειν lesen will; Hesych. hat ἀλλοφάσσειν, οὐχ ὑποφέρειν τὸ βάρος. Ist von ἄλοφος und bedeutet ἀλόφως φέρειν, das Gegentheil von εὐλόφως φέρειν, von einem wilden Thiere, das nicht unter dem Joche gehn will.

Ἄλοφος, ὁ, ἡ, ohne λόφος, Hom. Il. 10, 258; 2) das Gegentheil von εὔλοφος.

Ἀλόχευτος, ὁ, ἡ, ungezeugt, ungeboren, Synesii p. 314.

Ἄλοχος, ἡ, s. v. a. ὁμόλοχος u. ἀλέκτωρ, Ehegenossin, Bettgenossin, Gattin. Bey Plato Theaet. 6. ist ἄλοχος von λόχος abgeleitet, die nie Wochen hält, Jungfrau, Pollux 3, 15. überh. Frauenzimmer, Frau, Soph. Oed. tyr. 183. auch die Kebsfrau, Beyschläferin, Il. 21, 499. u. Odyss. 4, 623. scheinen es die Mägde zu seyn.

Ἀλόω, Ody. 5, 377. imperat. praes. pass. st. ἀλάου, von ἀλάομαι, ἀλόομαι, ich irre umher.

Ἁλόω, f. ώσω, die alte Form v. ἅλωμι, ἁλίσκω, sichtbar in ἁλώσω, ἁλώσομαι, ἥλωκα, ἑάλωκα.

Ἀλπνὸς, dav. ἄλπνιστος. S. ἐπαλπνος.

Ἅλς, ἁλὸς, ὁ, Salz; als fem. Meer, dah. ἐς ἅλα δῖαν: Plur. ἅλες, salzige, scharfsinnige, beifsende Reden, wie *sales, salse dicta, salinae*. Bey Demosth. ποῦ ἅλες, ποῦ τράπεζαι; wo ist da die Freundschaft beym Tisch und Salz errichtet? ἁλῶν κοινωνὸς καὶ ὁμοτράπεζος Idem p. 353. φιλίας ἀρχὴν ἱεροὺς ἅλας ποιησαμένους Heliodori 4. p. 190. τοὺς τῆς πόλεως ἅλας περὶ πλείονος ποιεῖσθαι τῆς ξενικῆς τραπέζης Aeschines or. p. 85. S. θεμίστης.

Ἀλσηΐδες, αἱ, (ἄλσος), od. ἀλσηνίτιδες, Hainbewohnerinnen, Nymphen im Hain, Apoll. Rhod. Die zweyte Form hat Phav. Lex. zw.

—σίνη, ἡ, *alsine*, eine unbest. Pflanze, die sehr wuchert und sich um andere schlingt; daher ἀλσινεύω bey Hesych. wuchern, um sich greifen im Wuchse.

Ἅλσις, ἡ, (ἅλλω, *salio*), das Springen, Hüpfen, Tanzen. 2) hingegen ἄλσις, ἡ, v. ἄλδω, s. v. a. αὔξησις, Wachsthum, Apollonii Lexic. v. ἀλδαίνει.

Ἀλσοκομέω, (ἄλσος), ich pflege u. warte den Hain oder die Baumpflanzung.

—σοκομία, ἡ, die Pflege des Hains; davon

—σοκομικὸς, zur Pflege oder dem Pfleger des Hains gehörig oder eigen; Adv. —κομικῶς; davon —σοκομικὴ, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst des —κόμος, ὁ, ἡ, den Hain pflegend, Pfleger u. Wärter des Hains. Alle diese Worte hat Pollux allein, wie auch ἀλσοποιΐα, ἡ, das Machen und Anlegen eines Hains; von

—σος, εος, τὸ, (ἅλω, ἄλδω), Wiese, Hain, Wald, *lucus*. πόντιον ἄλσος ἁλιρρέεντον, Aesch. Pers. 109. Sup. 881. das Meer, wie *prata neptunia* bey Cicero, u. Ποσειδάωνος ἀλωὴ Oppiani Hal. 1, 797.

—σώδης, εος, ὁ, ἡ, waldig, buschig.

Ἁλτῆρες, ων, οἱ, Bleymassen, die man in den Händen haltend sich im Springen übte, v. ἅλλομαι; dav. ἁλτηρία, die Uebung damit, Artemidori 1, 57. τὰ πηδήματα τὰ ἐν τῇ ἁλτηρίᾳ. Manipulos, quos palaestritae ἁλτῆρας appellant, Coelius Aur. p. 561. Theophr. fragm. p. 466. Heinsii u. dabey die Note von Furlanus p. 279.

—τηροβολία, ἡ, das Werfen mit dem ἁλτήρ, Jambl. Pyth. 97. wo falsch ἀγτηροβ. steht. Das Kapitel περὶ ἁλτηροβολίας von Antyllus Oribasii p. 125. Matthaei nennt auch γυμνάσιον ἁλτήρων. Die Handschr. hat daselbst ἀγτηροβ. u. p. 126. ἀγτηρων.

Ἁλτικὸς, ἡ, ὸν, (ἅλλομαι), gut, geschickt zum Springen, zum Tanzen, geschickter Tänzer, behend auf den Füssen.

Ἄλτις, ὁ, s. v. a. ἄλσος, Pind. Ol. 10, 55. Pausan. 5, 10, 15. 6, 19.

Ἅλτο. S. ἅλλομαι nach.

Ἀλυβάζω, bey Plutar. Marii 36. wofür bey Aristot. h. a. 6, 5. ἀλυβάζει richtiger steht.

Ἀλυδμαίνω u. ἀλύζω s. v. a. ἀλύω, jenes hat blos Hesych., dieses Galeni Gloss. wovon Hippocr. p. 589. im futuro ἀλύξει τε καὶ ῥίψει ἑαυτήν. Davon ἀλυκτέω.

Ἀλύκη, ἡ, (ἀλύω, ἀλύζω, f. ἀλύξω, ἄλυκτος, dav. ἀλυκτέω, ἀλυκτάζω, ἀλαλύκτημαι Il. 10, 94, ich bin unruhig, voll Angst, bey Hippocr. s. v. a. sonst ἄλυσις, ἄλυξις, ἀλυσμὸς, Angst, Unruhe. Erotian. erklärt es ἀπορία μετὰ χάσμης. Hesych. hat ἀλύειν, ἀσᾶν, χασμᾶσθαι. Galen erklärt ἀλύκη für gleichbedeutend mit ἄλη, ἄλυς. S. oben ἀλαλύκτημαι. Davon das lat. *alucinor, allucinatio*, wie beym Gellius 16, 12. angemerkt ist, welches Unachtsamkeit bedeutet.

Ἀλυκὶς, ίδος, ἡ, (ἀλυκὸς), s. v. a. ἁλμυρὶς, Strabo 5. p. 17. Sieb. Salzfeld, Salzquelle, *salinae*.

Ἀλυκὸς, ἡ, ὸν, v. ἅλς, s. v. a. ἁλμυρός; dav.

—κότης, ητος, ἡ, s. v. a. ἁλμυρότης.

Ἀλυκρὸς, ρὰ, ρὸν, s. v. a. θαλυκρὸς, warm, lau, Nicandri Alex. 386. nota.

Ἀλυκτάζω, f. άσω, Herodoti 9, 70., oder ἀλυκτέω, ich bin furchtsam und in Angst, von ἀλύω, ἀλύζω, ἀλύσσω, f. ἀλύξω, ἄλυκτος, also s. v. a. ἀλαλύκτημαι und ἀλύω. Die Form ἀλυκτέω Hippocr. p. 592. nach den Handschr., welche auch Erotianus angemerkt u. οὐκ ἠρεμεῖ erklärt hat. Andre Handschr. haben ἀλυκτεῖ, d. i. ἄφωνός ἐστι.

Ἀλυκτοπέδη, ἡ, unauflösliche Bande, v. πέδη u. dem folg. Anal.

—κτος, ὁ, ἡ, v. ἀλύω, geängstiget, furchtsam, verlegen, bestürzt; 2) man erklärt es auch unvermeidlich statt ἄλυτος.

—κτοσύνη, ἡ, ängstliche Lage, Angst, Furcht, Verlegenheit, äusserste Verwirrung, aus der man sich nicht heraus zu finden weiss; von ἄλυκτος.

Ἀλύμαντος, ὁ, ἡ, (λυμαίνω), nicht zu beschädigen, zu verderben; nicht beschädigt, unverletzt.

Ἄλυξις, εως, ἡ, (ἀλύσκω), das Entfliehen, Vermeiden; 2) s. v. a. ἀλυσμός.

Ἀλύπητος, ὁ, ἡ, Adv. —πήτως, (λυπέω), ungekränkt; nicht betrübt; nicht zu kränken, nicht kränkbar.

—πία, ἡ, (ἄλυπος), Kummerlosigkeit, Frohsinn; 2) Unschädlichkeit, Theophr. h. pl. 2, 5.

Ἄλυπον, τὸ, Dioscor. 4, 180. Actuarii Method. med. 5, 8. zu Pauli Aegin. 7, 3. u. 4. Zeiten ἀλυπιάς, nach Sprengel Histor. herbar. rei 1. p. 159. Globularia alypon Lin.

—πος, ὁ, ἡ, Adv. ἀλύπως, (λύπη), ohne Schmerz, kummerfrey; act. nicht kränkend, keinen belästigend.

Ἄλυρος, ὁ, ἡ, (λύρα), ohne Leyer, ὕμνος ἄλ. Eur. Alc. 449., ohne Spiel der Leyer gesungen.

Ἄλυς, υος, ὁ, ὁ ἀπὸ τῶν μυροπωλίων καὶ χρυσοχοείων ἄλυς Zeno Clement. Paedag. 3, 11. d. i. ὄχλος, die Menge Putzwerk; 2) bey Plutarch Probl. rom. u. Eumen. 11. die Trägheit aus Musse und Faulheit entstanden; daher ἀλύειν bey ihm, müssig seyn, Musse haben; eigentl. s. v. a. ἄλη; Plutarch Exsil. p. 387. verbindet ἄλυς u. ῥεμβός. Lexic. de Spirit. p. 210. ἄλυς, ἀδημονία.

—σηδὸν, Manetho 4, 486. aber 1, 514. steht besser ἀλύσσων.

—σθαίνω, auch ἀλυσταίνω, krank, schwach, matt seyn, Callim. Del. 212. Nicand. Ther. 427. Alex. 141. Bey Hippocr. p. 645. steht ἀλησθύει. Scheint mit ἀλύω, ἀλύζω einerley Ursprung zu haben.

Ἀλυσίδετος, ὁ, ἡ, (ἅλυσις, δετὸς), mit Ketten gebunden, gefesselt.

Ἀλυσιδωτὸς, ὁ, v. ἅλυσις, nach Art einer Kette gearbeitet und durch Glieder verbunden, wie z. B. ein Panzer, Polyb. 6, 23. Athenaei p. 194.

Ἀλύσιον, τὸ, dimin. v. ἅλυσις.

Ἅλυσις, od. ἄλυσις, εως, ἡ, (λύω), Schol. Veneta ad Il. 6, 487. Kette, unauflösliches Band.

Ἄλυσις, εως, ἡ, od. ἄλυξις, (ἀλύω, ἀλύζω), Aengstlichkeit, wie ἄλυς, Galeni Gloss.

Ἀλυσιτέλεια, ἡ, Schaden, Nachtheil; von

—σιτελὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. —τελῶς, unnütz, nichts nützend, nichts einbringend; schädlich, nachtheilig.

Ἀλυσκάζω u. ἀλύσκω, f. ἀλύξω, von ἀλύω, s. v. a. ἀλεύομαι, ich meide, fliehe, entgehe, entferne mich; bisw. m. d. Genit. mit verstandenem ἐκ. Soph. El. 627. θράσους τοῦδ' οὐκ ἀλύξεις, wirst der Strafe für diese Keckheit nicht entgehn. Odyss. μ. ἤλυξα ἑταίρους, ich hatte mich von meinen Gefährten entfernt. Odyss. 22, 330. las Apollonii Lex. ἀλύσκανε von ἀλυσκάνω; in ders. Bedeut. s. ἀλέω; in Hesiodi ἔργ. 363. ἀλέξεται αἴθοπα λιμὸν hat die Pariser Handschr. ἀλύξεται. 2) Apollon. 4, 57. braucht ἀλύσκω für herumirren, wie ἀλάω. S. ἀπαλεύομαι.

Ἀλυσμὸς, ὁ, (ἀλύω, ἀλύζω), Aengstlichkeit, das ängstliche, unruhige Umherwerfen der Kranken, Hippocr. s. v. a. ἄλυσις: davon

—σμώδης, εος, ὁ, ἡ, ängstlich, Hippocr. p. 167.

Ἄλυσσον, τὸ, (λύζω), eine Pflanze, welche den Schlucken vertreiben soll, Plinii 24, 11. Plutarchi Q. S. 3, 1. Aeliani h. a. 9, 31. not. Dioscor. 3, 105. Viell. *Biscutella didyma* Linn.

—ύσσω, f. ξω, Il. 22, 70. ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ s. v. a. λυσσῶντες, erklären einige für ἀλύοντες, ἀδημονοῦντες, traurig.

Ἀλυτάρχης, ὁ, (ἀλύτης, s. v. a. ῥαβδοφόρος, Etym. M. u. Lexic. de Spirit. p. 210.), der Polizeydiener, *lictores*, Vorgesetzter, ἄρχων, in der Würde nächst den Hellanodicis, Luciani 4. p. 55. nach Hemsterhuis. Ἀλ. τῶν Πισαίων Marm. Oxon. p. 105. auch zu Antiochia, wo die olympischen Spiele nachgeahmt wurden, wo Joannes Malela die Würde des Mannes beschreibt, Chronic. libr. 12.

Ἄλυτος, ὁ, ἡ. Adv. *ἀλύτως*, (*λύω*), unauflöslich; auch im tropischen Sinne unauflöslich, unerklärlich; unaufgelöst, unerklärt, unentwickelt.

Ἄλυχνος, ὁ, ἡ, (*λύχνος*), ohne Licht-Leuchte-Lampe, Eur. Pollucis 7, 178.

Ἀλύω, attisch *ἀλύω*, (*ἄλη* s. v. a. *ἄλυς*), herumirren, ängstlich herumlaufen, z. B. *παρὰ θῖν' ἁλὸς* Il. 24, 12. *πρόπαρ αἰγιαλοῖο ἤλυον ἑρπύζοντες* Apollon. 4, 1289. Daher trauern, klagen, nicht wissen, was man thun soll, Odyss. 9, 398. Langeweile haben, Aeliani v. h. 14, 12. *ἀπορέω*, sich nicht zu helfen wissen, *λύειν οὐχ εὑρίσκω τῶν κακῶν.* M. s. Il. 5, 352. wo es Plut. de aud. poët. c. 5. durch *δάκνομαι* erklärt. Eben so liest man besser Il. 16, 403. *ἀλύε* v. *ἄλυμι* st. *ἄλυε* v. *ἄλυμι*, *se contorquens*, *convolutus*, wie man es gewöhnlich erklärt. Die entgegengesetzte Bedeutung, sich freuen, frohlocken, welche Odyss. 18, 332. statt findet, wie Aeschyli Sept. 393., *γαυριάω καὶ χαίρω*, wie es Plut. l. c. erklärt, leitet der Schol. des Sophocl. über Electr. 139. von *ἀλέα*, *διάχυσις*, her. Eben so braucht es Plut. Artax. 17. Von *ἀλύω* kommen fast unendliche Formen her, als *ἀλύζω*, *ἀλύσσω*, *ἀλύσκω*, *ἀλυσκάζω*, *ἀλυκτέω*, *ἀλύκτημι*, *ἀλαλύκτημαι*, *ἀλυδμαίνω*, *ἀλυσθαίνω* u. s. w.

Ἀλυώδης, ὁ, ἡ, bey Hippocr. Praecept. 6. zweif.; andre haben *ἀλυώδης* oder *ἀλώδης*.

Ἄλφα, τὸ. S. vorn bey *α*.

Ἄλφα u. *ἀλφάδιον, τὸ*, dimin., hiefs von der Gestalt das Winkelmaafs, *amussis*, Eustratii Commentar. ad Aristot. Ethic. 6, 7.

Ἀλφαίνω, ἀλφάζω, ἀλφάνω, ἀλφαίω, ἀλφάω, ἀλφέω, ἄλφω, ἀλφάδδω dorisch st. *ἀλφάζω*, s. v. a. *εὑρίσκω*, ich erfinde, finde; 2) erhalte, bekomme, erlange. *φθόνον πρὸς ἀστῶν ἀλφαίνουσι* Eurip. Med. 3) wie *εὑρίσκω*, mit *τιμήν*, *ὦνον*, einen Preis finden, bekommen, gelten, *ὁ δ' ὑμῖν μυρίον ὦνον ἄλφοι* Odyss. *οὗτος ἀλφαίνει*, *ὁ δοῦλος*, findet einen Käufer, bey Suidas in *ἀλφαίνει*. Hieher scheint auch das Bruchstück des Hipponax zu gehören (Villoison Anecd. 2. p. 177.): *καὶ τοὺς σωλοίκους ἢν λάβωσι, περνᾶσι Φρύγας μὲν εἰς Μίλητον ἀλφεστεύοντας*, wofür Valckenaer *ἀλφιτεύοντας* hatte drucken lassen.

—*φεσίβοιος, οια, οιον, παρθένοι,* (*ἀλφω*, *βοῦς*), Jungfrauen, welche Stiere finden, verdienen, d. i. sie in Menge von ihren Freyern bekommen haben, Hom. Il. 11, 244., womit sie von ihren Eltern abgekauft wurden; daher Lycophron 549. *ἀλφὴ ἀέδνωτος*, eine Ehe ohne dergleichen Geschenke an den Vater, d. i. ein Raub der Tochter. Also bedeuten *ἀλφεσ. παρθ.* überhaupt schöne, von Freyern gesuchte Jungfern. Dargegen ist *ὕδωρ ἀλφεσίβοιον* Aeschyli Suppl. 861. u. Alexandri Parthenii 14. s. v. a. das Vieh nährend, fett machend.

Ἀλφέω. S. *ἀλφαίνω*.

—*φή, ἡ,* Erfindung, von *ἄλφω*. S. *ἀλφεσιβ.* auch Gewinnst, Lycophr. 1394. Eben das ist *ἄλφησις* v. *ἀλφέω*; davon

—*φηστής, οῦ.* Homer nennt *ἄνδρας ἀλφηστὰς* überh. die Menschen vom Erfinden oder Erwerben; Aeschyli Sept. 772. einen reichen Mann, der sich etwas erworben hat. S. *ἀλφαίνω*. 2) ein unbest. Meerfisch, auch *ἀλφηστικός*, Athenaei p. 281. u. 305., der immer Paar u. Paar zieht, so dafs einer hinter dem andern steht. Daher s. v. a. *κίναιδος*, unzüchtiger Mensch, Päderast.

—*φηστοσάλπιγγες, οἱ,* hiefsen die Tyrrhener, weil Pisaeus die Trompete erfunden haben soll; Photii Lex. Hesych. in *ληϊστός*. Pollux 4, 87. hat aus Menander *ἀρτοσαλπιγκτάς*: Hemsterh. über Hesych. in *αἰός*.

Ἄλφι, τὸ, das von Dichtern abgekürzte *ἄλφιτον*. S. *ἄδορος* nach. Hymn. Hom. 4, 208.

—*φιταμοιβός, ὁ,* d. i. *ἄλφιτον ἀμείβων*, nämlich *ἀργύριον*, Gerstengraupen und Mehl für Geld vertauschend, verkaufend.

—*φιτεία, ἡ,* die Bereitung von *ἄλφιτον*, Pollux 7, 18.

—*φιτεῖον, τὸ,* Mühle, wo man Gerstengraupen macht.

—*φιτεύς, έως, ὁ,* der Gerstengraupen bereitet, macht; von *ἀλφιτεύω*, Gerstenmehl oder polenta mahlen; Hipponax ap. Auct. de barbarismo p. 193. Doch s. *ἀλφαίνω* nach.

—*φιτηδόν*, s. *καρηδόν*.

Ἀλφιτηρός, ά, όν, zum *ἄλφιτον* gehörig, als *ἀγγεῖον*, Pollux 10, 179.

—*φιτικός, ή, όν,* von Gerstengraupen.

—*φιτοθήκη, ἡ,* Behältnifs von Gerstengraupen, Schol. Aristoph. Thesm. 429. zw.

—*φιτόμαντις, εως, ὁ, ἡ,* eben s. v. a. *ἀλευρόμαντις*.

—*φιτον, τὸ,* eigentl. Gerstengraupen, nicht Mehl, wie mans gewöhnlich übersetzt, *polenta*; hernach auch Gerstenmehl, und daraus verfertigter Puder, womit die *κανηφόροι, αἱ*, sich puderten, Aristoph. Eccl. 732. Schol. ad Av. 1550. Im plur. *τὰ ἄλφιτα*, im allgemeinern Sinne, ohngefähr wie unser Brod, Vermögen, Lebensunterhalt, als *ἀλ. πατρῷα*, väterliches Vermögen, Aristoph. vergl. Thucyd. 3, 49. 4, 16. dav.

—*φιτοποιΐα, ἡ,* (*ποιέω*), Bereitung von Gerstengraupen.

—*φιτοπώλης, ου, ὁ,* fem. *ἀλφιτόπωλις*, (*πωλέω*), der Gerstengraupen verkauft. Davon *ἀλφιτοπωλητήριον, τὸ*, Pollux 6, 37. Ort wo man *ἄλφιτα* verkauft.

—*φιτοσιτέω,* ich esse Gerstengraupen, Mehl, oder Gerstenbrod, Cyropaed. 6, 2, 28.

—*φιτοσκόπος, ὁ,* v. *σκοπέω*, s. v. a. *ἀλφιτόμαντις*.

—*φιτοφάγος, ὁ, ἡ,* Aeliani h. a. 17, 31., Mehl oder Graupen von Gerste fressend.

—*φιτόχρως, ωτος, ὁ, ἡ,* (*χρόα*), von der Farbe der Gerstengraupen, weifs, Aristoph.

—*φιτώ, ἡ.* S. *ἀκκίζομαι* nach.

—*φός, ὁ,* weifse Flecken auf der Haut, vorz. des Gesichts, Hesiod. fr. Hippocr. *vitiligo*; die spätern Aerzte unterscheiden diesen Fehler von *λεύκη*, nennen auch *ἀλφὸς μέλας* und *λευκός*. Das Stammwort *ἀλφὸς* bedeutet s. v. a. d. lat. *albus*, welches daraus, wie *orbus* aus *ὀρφός*, *ὀρφανός*, gemacht ist.

Ἄλφω. S. *ἀλφαίνω*.

Ἄλω. S. *ἅλομαι* nach; davon *salio*.

Ἄλω, ein Stammwort, welches seinen Ableitungen die Bedeutung von wärmen, heilen, wachsen machen u. vergröfsern mitgetheilt hat; davon also im futuro *ἄλεω*, *ἄλοος*, *ἀλδω*, *ἀλδέω*, *ἀλδάω*, *ἀλδαίνω*, *ἀλδήσκω*, ferner *ἄλθω*, *ἀλθέω*, *ἀλθαίνω*, *ἀλθήσκω*, u. *ἄλω*, *ἀλέω*, *ἀλεαίνω*, endlich d. lat. *alo*, *alere*. S. Ruhnken über Longin sect. 8.

Ἀλωά, ἡ, (*ἅλως*), ein mit Korn besäeter oder mit Bäumen, besonders mit Weinstöcken bepflanzter Acker, Saatfeld, Saaten; mit Korn belegter Ort, oder Tenne, s. v. a. *ἅλως*. M. s. Il. 9, 536. wo es Saatfeld, u. 5, 499. wo es Tenne ist, 18, 561. wo es Weinland ist, so wie Odyss. 1, 193. *ἀλωὴ πάγκαρπος* heifst die Philosophie, wofür andre *πάμφορος ἀγρὸς* sagen. S. auch *ἄλοος*.

Ἀλῶα, ων, τὰ, *Cerealia*, ein der Ceres, der Erfinderin des Säens, zu Ehren gefeyertes Fest, Erndtefest.

—*αῖος, α, ον,* zur *ἀλωά* gehörig, daher kommend, Orph.

—*άς, άδος, ἡ,* die Göttin der Flur, Demeter oder Ceres. Nach Schol. Theocr. 7, 155. auch *ἀλωΐς*.

Ἀλώβητος, ὁ, ἡ, (*λωβέω*), unverletzt, unbeschädigt; s. v. a. *ἀμώμητος*, Suidas.

Ἀλωεινός, ή, όν, oder *ἀλώϊος*, (*ἀλωά*), was auf der Tenne od. den Feldern ist, dahin gehört, daselbst gethan wird; die erste Form Anal. 3, p. 5.

—*εύς, έως, ὁ,* (*ἀλωή*), ein Arbeiter auf der Tenne, Drescher; im Weinberge, Winzer; auf dem Felde, Ackersmann, Apollon. Rh. 3, 1400.

Ἀλώϊος, ία, ιον, (*ἅλως*), *ἔργα*, Erndtearbeit, Nicander.

Ἄλωμι, von *ἁλόω* abgeleitet, hat aber die Bedeut. des Passivi *ἁλίσκομαι*; davon *ἥλων*, *ἑάλων*, partic. *ἁλούς*, optat. *ἁλοίην* u. *ἁλώην*, Il. 9, 588. Odyss. 14, 183. infinit. *ἁλῶναι*. *γράμματα ἑάλωσαν ἐς Ἀθήνας*, sind aufgefangen u. nach Athen gebracht worden, Xeno. Hellen. 1, 1, 23.

Ἅλων, ωνος, ἡ, so viel als *ἅλως*; das Etym. M. hat *ἅλωνας*, ὄνους, und erklärt es *μύλωνας*, Mühlsteine. Davon

—*νεύομαι,* ich beschäftige mich auf der Tenne, dresche, Appian bey Suidas.

Ἀλώνητος, ὁ, ἡ, d. i. *ἁλὶ ὠνητός*, für Salz gekauft, d. i. ein schlechter thracischer Sklave, weil die Thracier in alten Zeiten öfters für etwas Salz sich unter einander verkauften, so wie jetzt Afrikaner für Branntwein; mithin ein nichtswür-

diger, schlechter Sklave, ὀλίγου ἄξιος nach Hesych. Daher Menander: Θρᾷξ αὐγενὴς εἰ πρὸς ἅλας ὠνημένος.

Ἀλωνία, ἡ, s. v. a. ἅλων, Athenaei p. 524.

—νίζω, f. ίσω, (ἅλων), ich bin auf der Tenne.

Ἀλώνιον, dimin. von ἅλων.

—νιος, ία, ιον, (ἅλων), einer, der auf oder von der Tenne ist.

Ἀλωνοτριβέω, Longi 3. p. 100. πυροὺς, auf der Tenne ausdreschen.

Ἀλωπεκάω, ῶ, s. v. a. ἀλωπεκίζω, ohne Beysp. Nur Phrynichus Bekkeri p. 10. hat —κῶσαι, ἐξαπατήσαντα διαδρᾶναι.

—κῆ, ἡ, contr. aus ἀλωπεκῆ, wie λεοντῆ st. λεοντέη, Fuchsfell, Fuchsbalg.

—κεία, ἡ, ein v. ἀλώπηξ gemachtes Subst., so wie ἀλωπεκίασις, gebildet v. ἀλωπεκιάω, ein Fuchsloch, Fuchshöhle; 2) Fuchskrankheit, wenn einem wie dem Fuchs die Haare auf dem Kopfe, oder überhaupt ausgehen; denn *vulpes pilum mutat, non mores.*

Ἀλωπεκίας, ου, ὁ, fuchsartig, fuchsähnlich, *vulpinaris*, wie bey Lucian 3. p. 165. einer mit einem Fuchszeichen auf der Stirne so heifst; 2) eine Hayfischart. S. über Artedi Synonym. p. 134.

—πεκιδεύς, ὁ, ein junger Fuchs, ἀλώπηξ; wovon

—πεκίζω, f. ίσω, ich bin ein Fuchs, betrage mich wie ein Fuchs, schlau und hinterlistig, wie *vulpinor*. 2) active, ἄλλους ἀλωπεκίζεις, Fabula in Tyrwhitt. Dissert. de Babria p. 10., täusche du Fuchs andre.

—κιον, τὸ, ein Füchschen, *vulpecula*.

—κίς, ίδος, ἡ, ein junger Fuchs, oder Fuchsbalg; ein Bastard von Fuchs und Hund, Xenoph. ἀλωπεκίδες κύνες, διότι ἐκ κυνῶν τε καὶ ἀλωπέκων ἐγένοντο; für Fuchsbalg, ἀλωπεκίδας φέρειν Xenoph. Anab. 7, 4, 4.; wegen der Aehnlichkeit eine Art Weinstöcke, *caudam vulpium imitata*, *alopecis* Plin. 14, 3.

Ἀλωπέκουρος, ὁ, d. i. ἀλώπεκος οὐρά, Fuchsschwanz, eine Pflanze bey Theophr. hist. pl. 7, 10. nach Sprengel Lagurus cylindricus Lin.

—πεκώδης, εος, ὁ, ἡ, fuchsig, fuchsartig, schlau, hinterlistig, wie ein Fuchs. S. das folgende.

—πηξ, εκος, ἡ, Fuchs, woraus *vulpes*; von Menschen, schlau, hinterlistig, betrügerisch, wie Meister Reinicke. Oppiani Cyn. 1, 432. steht ἀλωπήκεσσι, wo man ἀλωπεκέεσσι verbessert hat. Eben so *animi sub vulpe latentes* beym Horat. a. poët. 437. Wegen der Aehnlichkeit der Wohnung eine Art Vögel beym Arist., sonst χηναλώπηξ; und eben so im Plur. ἀλώπεκες, die Lendenmuskeln, sonst νεφρομῆτρες, Rufus Ephes. p. 40. Pollux 2, 183. bey Hippocr. p. 525, 14. ἀλώπεκες u. bey Callimach. 3. 79. s. v. a. ἀλωπεκία. 2) ein Meerfisch, Aristot. h. a. 9, 37. Aeliani h. a. 9, 12. Plutar. 10. p. 81.

—πός, ὁ, ἡ, davon ἀλωπέχροος, ὁ, ἡ, von χρόα. Bey Ignatius Epist. 9. οὗτοι γάρ εἰσι θῶες, ἀλωποί, ἀνθρωπόμιμοι πίθηκοι. Das zweyte Wort erklärt Suidas durch πολιὸς, grau, Eustath. über Odyss. ω, p. 845. πολιὸς, πάλλευκος; nach Coray über Plutar. 5. p. 18. steht es für ἀλώπεκος, von ἀλωπὸς, ἡ.

Ἀλωρήτης, ου, ὁ, ἡ, (ἅλως, ὠρέω), die Tenne oder Scheuer bewachend, Suidas; das Etym. M. will das Wort den Lyciern zueignen; aber Analecta 2. p. 80. heifsen Δηὼ und Ὧραι ἀλωρίτιδες, nota Brunck.

Ἅλως, ω, ἡ, eigentlich s. v. a. ἀλωά, welches Arat. Dios. 79. für ἅλως braucht; vorz. die Tenne; wegen der Aehnlichkeit (denn die Tennen waren rund) der Hof um die Sonne oder den Mond; und hiervon übergetragen nennt Aeschyl. Theb. 491. einen runden und weit strahlenden Schild ἅλως. In der Inscriptio Sicula Gruteri p. 213. flgd. kommt häufig τὰν ἅλον u. τᾶς ἅλω vor. λευρωτὸν ἅλω δρόμον Nicander, welcher auch ἅλω τροχιόεσσαν hat, u. im Genit. ἅλωος.

Ἁλώσιμος, ὁ, ἡ, (ἁλόω), leicht zu nehmen, zu fangen, zu erobern; παιὰν Aeschyli Theb. 637. Danklied wegen einer Eroberung; dasselbe scheint ἁλώσιμον βάξιν Agam. 10. zu seyn: von

—σις, εως, ἡ, (ἁλόω), das Fangen, Einnehmen, Erobern, Zerstöhren; ist vom Gericht die Rede, so ist es Verdammung.

—τὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἁλώσιμος; eigentl. gefangen, erobert.

Ἀλώφητος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ λωφῶν, nicht mitunter Athem holend, ohne sich zu erholen, beständig fortfahrend; unaufhörlich, als ἀγῶνες ἀλώφητοι Plutar.

Ἅμα, Adv. zugleich; mit; ἅμα (σὺν) τινὶ, mit einem zusammen, *una cum*, wie *simul* und *simulac*. αὐτίκα ἔπειθ' ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον, Il. τ, 242. st. ἅμα τετέλεστο ἔργον, so gesagt, so geschehn, wofür gewöhnlich steht ἅμ' ἔπος, ἅμ' ἔργον. τῆς ἀγγελίας ἅμα ῥηθείσης προσεβοήθουν Thucyd. 2, 5., sobald sie die Nachricht erhielten, eilten sie zu Hülfe. ἅμα — ἅμα, auch ἅμα — καὶ, theils, theils, Strabo 5. p. 142.

Ἀμαγγάνευτος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ μαγγανεύων.

Ἁμαδρυάδες, αἱ, Hamadryaden, Baumnymphen, die ἅμα (σὺν) δρυῒ geboren wurden und starben; das personificirte Leben des Baumes oder der Pflanze.

Ἀμαζονομαχία, ἡ, Treffen mit den Amazonen, Schol. Hom. Il. 2, 219.

Ἀμαθαίνω, (ἀμαθής), ich bin dumm, ungelehrt, Plato Reip. 7. p. 170. aus Legg. wird ἀμαθαίνων ταῦτα u. ἀμαθ. εἰς ταῦτα, nicht wissen, darin unwissend seyn, angeführt; ich handle dumm und ohne Erfahrung.

—θεια, ἡ, oder ἀμαθία, Unwissenheit, Ungelehrsamkeit, Mangel an Erfahrung, Unbedachtsamkeit, Dummheit, Mangel an Bildung, Erziehung und Lebensart; von

—θής, έος, ὁ, ἡ, u. ἀμάθητος, ὁ, ἡ, Phrynichus in Anecd. Bekkeri 1. p. 79. (μαθέω), ungelehrt, der nicht gelernt hat, besonders die Wissenschaften (μαθήματα) nicht getrieben hat; überhaupt unwissend, ohne Erfahrung, ohne Bildung, ohne Geschick; 2) passive, unbekannt, Eur. Ion. 916. ἀμαθῶς, unerwartet, Thucyd. 1, 140.

Ἀμαθίτιδες, αἱ, ein Beywort von κόγχοι bey Epicharm., Schnecken im Sande.

—θόεις, σσα, εν, sandig; von

—θος, ἡ, Sand, wüster und sandiger Boden: davon

—θύνω, im Sande verbergen, Hom. Hymn. ?, 140. κόνις ἀμάθυνεν ὄπωπάς Quinti Sm. 11, 250. der Erde gleich machen, zerstören, zertrümmern, als πόλιν Il. 9, 589. χρόνῳ ἀμαθύνεται ἦτορ κρατερόν Quint. Smyr. 2, 333. Aeschylus Schol. Venet. ad Il. 9, 589. κόνις δ' ἠμάθυνεν ἄνδρα διοπότην.

—θώδης, εος, ὁ, ἡ, sandig.

Ἀμαθῶς, Adv. von ἀμαθής.

Ἅμαι st. ἅμα, Callim. Lav. 75. wo Brunck ἁμᾶ gesetzt hat.

Ἀμαίευτος, ὁ, ἡ, (μαιεύω), gleichsam nicht behebammet, der eine Hebamme noch nicht hat helfen dürfen, Jungfrau, Oppiani Cyn. 1, 40. λοχεία.

Ἀμαιμάκετος, ὁ, femin. —μακέτη, Il. ζ, 179. ἱστὸν ἀμ., deutet blofs die Gröfse an. βυθοὶ Epigramma ap. Villoison. Proleg. p. 55., die Tiefe, aber Pindari Pyth. 4, 370. κεραυνὸς ἀμ. unwiderstehlich oder fürchterlich. Homer hat πῦρ u. Χίμαιραν ἀμαιμ. Die Furien nennt Sophocles κόρας ἀμ. Apollonius ἔγχος. In Orphicis Argon. 518. βασιλῆα ἀμ. u. 23. Κρονίων, wo Gesner es invictus übersetzt. Scheint aus μαίμαχος (welches nach Photius die Tragiker für χαλεπὸς, δύσμαχος brauchen) durch Reduplication gemacht, u. eigentl. s. v. a. ἄμαχος zu bedeuten, nachher schwer zu handhaben, u. überhaupt grofs. So Buttmann. S. über Orphica S. 140.

Ἀμαίωτος, von μαιόω, s. v. a. ἀμαίευτος, Oppian. Cyn. 1, 40. wo andre ἀμογοστόκοιο haben.

Ἀμαλακιστία, ἡ, (μαλακίζω), Diodori 4, 35., Unerweichlichkeit, Unermüdbarkeit.

—λακτος, ὁ, ἡ, (μαλάσσω), nicht zu erweichen, hart, unbiegsam.

Ἀμαλάπτω, s. v. a. ἀμαλδύνω. S. über Lycophr. 34.

Ἀμαλδύνω, s. v. a. ἀμαλύνω, ἀμαλόω, von ἁπαλὸς oder ἀμαλής, s. v. a. ὁμαλής, also ὁμαλίζω, der Erde gleich machen, zerstören; daher überh. vernichten, zerstören, schwächen, entkräften, bey Hippocr. von ἀμαλόω ist ἀμαλδόω und ἀμυδαλόω, ἀμανδαλόω, bey Alcaeus ἀμάνδαλον τὸ ἀφανές, von ἀμαλάω, ἀμαλδάω, ἀμάλδανος. Eben daher hat Hesych. ἀμαλάπτει, ἀμαλυνεῖ, ἀμαλάπτω, von ἀμαλάω, ἀμαλαύω. Apollon. 1, 834. verbergen, verschweigen.

Ἀμάλη, ἡ, davon ἀμαλεύω und ἀμαλίζω. S. ἄμαλλα. Lexic. de Spirit. p. 210. ἀμάλη, ἡ ἀγκάλη. Nicetas annal. 1, 2. ἀμάλαις ἢ σκαλίσι διαμησάμενος, braucht es für ein Werkzeug

zum Sammeln, von ἀμάω, wenn es nicht ἅμα heifsen soll. Davon

'Αμαλητόμος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 1, 522., der Schnitter, Mäher.

'Αμάλθακτος, ὁ, ἡ, Aretaeus u. Anal. 3. p. 81. s. v. a. ἀμάλακτος.

'Αμάλθεια, ἡ, Amalthea, die Ziege, die den Jupiter gesäugt hatte, und deren Füllhorn bekannt ist. Davon findet man noch beym Hesych. das Verb. ἀμαλθεύω, welches er durch τρέφω. πληθύνω, πλουτίζω erklärt. Socrates 55. p. 369. braucht ἀμαλθία für ὅταν μὴ μάλθων τις ᾖ, Unverdrossenheit.

'Αμαλλα, ἡ, (ἀμᾶσθαι, erndten, sammeln), die Garbe, das Bund Aehren, welche man abgeschnitten hat und zusammenbindet; σταχύων ἀμάλλαις Dionysii Perieg. 558. bey Philostr. Icon. 5, 10. das Band, womit man die Garbe bindet; wie δράγμα, auch die stehende Saat, Quinti Sm. 11, 156. und 171. S. ἄμαλλα; davon

—λλεύω u. ἀμαλλίζω, ich binde in Garben; überh. ich binde. Daher Hesych. ἠμάλιζεν, ἦγχε, ἔπνιγεν, erhing, erdrosselte. Wird auch ἀμάλη u. ἀμαλεύω geschrieben.

—άλλειον, τὸ, das Band, die Garbe zu binden. S. ἄμαλλα.

—λλοδετήρ, ῆρος, auch —δέτης, (δέω, ich binde), der die Garbe bindet, Garbenbinder, Il. 18, 553.

—αλλοφόρος, (φέρω), Beywort der Ceres, die Garben tragende oder bringende.

'Αμαλὸς, ἡ, ὸν, ionisch st. ἁπαλὸς, s. v. a. ἁπαλὸς, zart, ἄρν' ἀμαλὴν, Il. 22, 310. Od. υ, 14. 2) schwächlich, Eurip. Heracl. 75. γέροντ' ἀμαλὸν s. v. a. ἀσθενῆ. 3) s. v. a. ὁμαλὴς, wovon ἀμαλῶς, μετρίως, εὐκόλως, nach Hesych. Bey Hippocr. οὐκ ἀμαλῶς ἐπαινέοντες, ὁρῶ, προσίεται τὰ σιτία, nach Galens Citation, wo jetzt ὁμαλῶς oder ὁμοίως steht.

—λόω, ῶ, f. ώσω, und ἀμαλύνω, s. v. a. ἀμαλδύνω.

'Αμάμαξυς, ἡ, ἀμάμυξ, und ἀμάμυξις, ἡ, diese verschiedenen Schreibarten, wie auch ἀμαξὶς, findet man für eine Weinrebe, welche durch ἀναδενδρὰς, vitis arbustiva, am Baume gezogene Rebe, erklärt wird. Die wahre Lesart ist die erste, wie Matro Athenaei p. 137. und andere Stellen der Dichter beweisen. Dafs es eine auf 2 Pfählen hochgezogene Rebe war, erhellet aus der Stelle des Komikers, welche Hesych. in ἀμάμυξ vor Augen hatte, wo ein Lahmer mit 2 Krücken unter den Armen und mit einem hängenden Fuſse so genennt wird.

'Αμαμηλὶς, ἡ, eine Strauch- od. Baumart mit eſsbaren Früchten bey Hippocr. Hesychii Glosse schwankt zwischen ἀπίοις, μῆλον u. μεσπίλον, aber Galeni Glossar. in ἀμαμηλὶς u. ἐπιμηλὶς erklärt beyde für einerley und nach Dioscorides 1, 171. für eine in Italien gewöhnliche Art μέσπιλον. Auch Athenaeus 14. p. 365. scheint ἐπιμηλὶς u. ἀμαμηλὶς für einerley anzusehn. Bestimmt sagt aber daselbst Aeschylides vom Landbau, dafs die Frucht von Birnen verschieden, ohne Kerne u. sehr süfs sey. Der Name sey ionisch. Im Athenaeus stand sonst ἀμαμαλλὶς gedruckt. Wenn ἐπιμηλὶς wirklich dieselbe Frucht ist, so erhellet aus Palladius 13, 4., wo sie hypomelis heifst, dafs sie wirklich ganz von der Birne verschieden ist: poma sorbo similia — dulcedo cum acuto sapore commista. Der Ursprung des Namens ist gleich dem von ἁμασυκάδες, αἱ σὺν τοῖς σύκοις γινόμεναι ἄπιοι. Bestimmter sagt Pausanias Eustathii ad Il. p. 828, 41. ἀμάμηλις εἶδος τὸ ἅμα μήλῳ ἀνθοῦν, καὶ μῆλον ἀμάσυκον τὸ ἅμα σύκῳ ἀνθοῦν. ἕτεροι δὲ εἰπόντες ἀμάμηλιν τοὺς ἀπίους παρὰ Ἀττικοῖς λέγεσθαι et cet. Nach dieser Erklär. wäre ἀμαμηλὶς eine Baumart, die mit dem Apfelbaume zugleich blüht, wie ἄπιοι ἁμασυκάδες u. μῆλον ἀμάσυκον, die mit der Feige zugleich blühen. Da aber die Feigen nicht blühen, so mufs man wohl die Reife der ersten Feigen zum Vergleichungspunkte annehmen.

'Αμανῖται, Schwämme, Erdschwämme, eſsbare und giftige. καί κε μύκητας ἀμανίτας τὸτ' ἀφεύοις Nicander Athenaei 2. p. 61. Pauli Aegin. 1, 77. suilli Plinii 22. s. 47. Nach B. Porta Villae 10. Cap. 70. heifsen sie bey Neapel silli u. ammoniti. Ist ἀμάνορες, δολίτιες, im Dialekte der Eleer bey Hesych. damit verwandt? Nach Eustath. ad Il. β, 569. ist der Name καυλίτερον u. war zu seiner Zeit üblich.

'Αμάντευτος, ὁ, ἡ, (μαντεύω), nicht geweissagt; act. nicht weissagend, κινεῖ τῶν ἰχνῶν Pollux, die Spur nicht erforschend.

'Αμαξα, ἡ, ionisch ἅμ., Schol. Veneta ad Il. 6, 487. Hom. Il. 24. plaustrum, currus, ein Wagen, eigentlich mit Ochsen bespannt; 2) der Wagen am Himmel, das Siebengestirn, septemtriones, Il. 18, 486. Gellius 2, 26. Odyss. 5, 275. 3) s. v. a. ἁμαξιτὸς, Landstrafse, πόμπ. ρος Analecta 2. p. 45. ῥητὰ καὶ ἄρρητα ὀνομάζων ὥσπερ ἐξ ἁμάξης Demosth. S. πομπεία. ἡ ἅμαξα τὸν βοῦν, Sprichwort, der Wagen zieht den Ochsen und reifst ihn mit fort, Lucian 2. p. 144. not.

'Αμαξεία, ion., eben s. v. a. ἅμαξα; davon

'Αμαξαῖος, αία, αῖον, zur ἅμαξα gehörig oder davon kommend, Nonni Dion. 1, 251.

—ξάριον, τὸ, ein Wägelchen, kleiner Wagen.

—ξεία, ἡ, das Fahren mit dem Frachtwagen.

—ξεὺς, ὁ, der Frachtfuhrmann, Dio Chrys. Orat. 64. βοῦς Plutar. Dion. 38., Spannochse.

—ξεύω, f. εύσω, fahren, Fuhrmann seyn, Plut. Eum. 1. ἡμάξευσα τοῦτον δίζωον κάκιστον βίοτον, ich habe dieses mühselige Leben geführt, gelebt, Anthol. auf dem Wagen leben, Philostr. Apoll. 7, 26. mit dem Wagen fahren, Arriani Anab. 2. ζεύγη βοῶν δύο· καὶ τῷ μὲν ἀροτριᾶν, τῷ δὲ ἁμαξεύειν. Strabo 4. p. 318. ὁδὸς ἁμαξεύεσθαι δυναμένη, Strafse, welche mit Wagen oder Lastwagen befahren werden kann.

—ξηδόνια, τὰ, bey Eustath. über Il. ε. aus Schol. Eur. Hippol. 1234. s. v. a. παραξόνια, zweif.

—ξήλατος, ὁ, ἡ, Fuhrweg, Wagengleis, von ἅμ. und ἐλάω, ἐλαύνω, eigentl. adject. wobey man ὁδὸς ergänzen mufs, so wie bey ἁμαξητὸς und ἁμαξιτός.

—ξήποδες, οἱ. S. ἁμαξόποδες.

—ξήρης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁμαξιαῖος, als ἅμ. τρίβος Eurip., Fuhrweg, Landstrafse. θρόνος, Sitz auf dem Wagen, Aeschyl.

—ξητὸς, ὁ, ἡ. S. oben ἁμαξήλατος.

—ξηφόρητος, ὁ, ἡ, (φορέω), vom Wagen getragen, Pindari fragm. soll wohl ἁμαξοφ. heifsen.

—ξία, oder besser ἁμαξεία, ἡ, Wagengleis.

—ξιαῖος, αία, αῖον, für den Wagen, so grofs, dafs man es auf dem Wagen fortbringen mufs, als λίθος Xeno. Anab. 4, 2, 3.

—ξιεὺς, έως, ὁ, Fuhrmann; Stellmacher, gleichs. Wagener, d. i. Wagenmacher.

—ξικὸς, ἡ, όν, zum Wagen gehörig, Theophr. h. pl. 5, 8.

—ξὶς, ἡ, und ἁμάξιον, τὸ, kleiner Wagen; auch als Kinderspiel ein kleiner sich selbst bewegender Wagen, Aristot. Anim. mot. 7.

—ξίτης, ου, ὁ, für den Wagen, auf dem Wagen liegend, als φόρτος Anthol.

—ξιτὸς, ἡ, s. oben ἁμαξήλατος. Ion. ἁμαξ. Theognis 599. Xen. Anab. 1, 2, 21. wo ὁδὸς dabey steht und so viel ist, als ein Fahrweg. κέλευθα Apollonii 3, 1238.

—ξόβιος, ὁ, ἡ, und ἁμαξοβίτης, (βίος, βιόω), auf dem Wagen lebend, alle sein Hab und Gut mit sich auf dem Wagen führend, wie die Nomaden; bey Aeschyl. Prom. 715. πλεκτὰς στέγας ναίοντες ἐπ' εὐκύκλοις ὄχοις Σκύθαι νομάδες, vergl. Horat. Carm. 3, 24, 10.

—ξοικος, ὁ, (οἶκος, οἰκέω), auf dem Wagen wohnend, s. v. a. d. vorh.

—ξοκυλισται, οἱ, d. i. ἁμάξης κυλισταί, Karrenschieber.

—ξοπηγέω, (—πηγός), Wagen zusammensetzen, machen, Pollux: dav.

—ξοπηγία, ἡ, Stellmacherey.

—ξοπηγὸς, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), Stellmacher, der Wagen zusammensetzt, sie verfertigt.

—ξοπληθὴς, έος, ὁ, ἡ, (πλήθω), einen Wagen füllend, grofs genug, einen Wagen zu füllen, Lucian 4. p. 260. Eur. Phoen. 1369 wie γεγονπλ.

—ξόπους, ὁ, auch ἁμαξήπους, ὁ, (ἅμαξα, πούς), ein Theil am Wagen, Pollux 1, 253. nach Hesych. Erklärung das, was wir jetzt am Leiterwagen die Rungen, Stutzen des Obergerüstes, nennen; 2) ἁμαξήποδες, οἱ, bey Vitruv. 10, 20. arbusculae, in quibus versantur rotarum axes; Drehgabel, Achsenscheere, Zapfenscheere, übersetzt es H. Prof. Huth, Zapfen mit Rädern H. Rode.

Ἁμαξοτροχία, ἡ, (τροχὸς), Wagengleis, Wagenspur.
—ξουργία, ἡ, s. v. a. ἁμαξοπηγία; von
—ξουργὸς, ὁ, d. i. ἅμαξαν ἐργαζόμενος, s. v. a. ἁμαξοπηγός.
Ἁμαξοφόρητος, ὁ, ἡ, s. ἁμαξήρ. nach.
Ἀμάρα, ἡ, Graben, Wasserleitung, um die Wiesen zu wässern, oder sie zu trocknen, das unreine Wasser aus der Stadt zu bringen u. s. w. Theocriti 22, 52. κρηναίας Apollon. 3, 1392.
Ἀμαράκινος, ίνη, ινον, von Amaracus gemacht.
—ρακόεις, όεσσα, όεν, dem Amaracus ähnlich, Nicandri Ther. 503.
—ρακον, τὸ, oder ἀμάρακος, ὁ, *amaracum, amaracus*, πέρσης ἄμ. Chaeremon Athenaei p. 608. Bey Theophr. c. pl. 1, 4. hat ἀμάρακος ὁ χλωρὸς eine fleischige saftreiche Wurzel; aber c. 6, 22. τὸ ἀμάρακον; vergl. Nicandri Ther. 575. wo Eutecnius ἡ ἀμάρακος braucht. Der griechische Amar. scheint ein Bollen- oder Zwiebelgewächs gewesen zu seyn; der ausländische hiefs der persische, ägyptische, cyzicenische, eigentlich aber σάμψυχος; dieser ist unser Majoran, welcher zu einer Salbe gebraucht ward. ἀμαράκου φρυγίου Artemid. 1, 77. und Theoph. h. pl. 6, 7. *suaviter rubens amaracus* bey Julius Firmicus *de Errore* prof. relig. neben andern Blumen.
Ἀμαράντινος, ὁ, ἡ, nicht verwelklich; von Tausendschön; von
Ἀμάραντος, ὁ, ἡ, (μαραίνω), unverwelklich; Subst. die unverwelkliche Blume, Tausendschön.
Ἀμάρατος, ὁ, st. ἀμάραντος, Anal. 1. p. 249. no. 5. wenn es nicht ἀμάρακον heifsen soll.
Ἀμάργαρος, ὁ, ἡ, (μάργαρον), ohne Perlen.
Ἀμάρευμα, τὸ, abgeleitetes Wasser, abgeleiteter Schmutz; von
—ρεύω, (ἀμάρα), abfliefsen, abgeleitet werden, διοδεύω nach Hesych.
Ἀμαρηοσκαπτὴρ, ὁ, (ἀμάρα, σκάπτω), Manetho 4, 252. ein Grabengräber.
—ρία, ἡ, s. v. a. ἀμάρα.
—ριαῖος, αία, αῖον, von ἀμάρα, z. B. ὕδωρ ἀμ., durch Graben geleitetes Wasser, Theophr.
—ρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἀμάρα, nach Hesych.
Ἁμαρτάνω, f. ἁμαρτήσω, (die alte Form ist ἀμάρτω, aor. 2. ἥμαρτον, aor. 1. ἡμάρτησα nur bey Spätern), fehlen, verfehlen, vom Pfeil, der sein Ziel nicht trifft, Il. 8, 311., vergl. 302. 119. Xenoph. Daher 2) übergetragen, wie unser fehlen, Fehler begehen, irren, sich verirren, etwas versehen, sündigen. εἰς θεοὺς, gegen die Götter sich vergehen. ἡμαρτηκέναι τῷ θεῷ Hippocr. de aëre §. 109. An jene erste Bedeutung schliefst sich 3) die des Verlierens, Beraubtwerdens an, als χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς Odyss. 9, 512. Eurip. Androm. 373. ἀνδρὸς ἁμαρτάνουσ' ἁμαρτάνει βίου, ein Weib, die ihren Mann verliert, verliert ihr Leben, v. 371. hiefs es λίχους στέρεσθαι, und die ähnliche Bedeutung: nicht erhalten, sonst ἀποτυχέω, ἁμ. τι τινός. etwas von einem nicht erhalten, Fehlbitte thun, Sophocl. Philoct. 234. Und überhaupt: verfehlen, nicht erhalten, Xenoph. Cyr. 1, 6. 16. u. 5, 2. 19. aber Il. 24, 68. οὔτι φίλων ἡμάρτανε δώρων, versäumte und verfehlte nicht nur Geschenke oder Opfer zu bringen: davon
—τάς, άδος, ἡ, Fehler, Versehen, Herodoti 1, 167. die ion. Form von ἁμαρτία.
—τή. S. in ὁμαρτῆ.
—τημα, τὸ, s. v. a. ἁμαρτία.
—τηρὸς, ρὰ, ρὸν, fehlend, irrend.
—τητικὸς, ή, όν, gewöhnlich fehlend, opp. v. κατορθωτικὸς bey Aristot.
—τία, ἡ, Fehler, Versehen, Sünde.
—τίνοος, ὁ, ἡ, (νόος), dumm, thöricht, Hesiod. Theog. 511. dessen Seele oder Verstand sich verirrt hat, rasend, Aeschyli Sup. 558.
Ἀμάρτιον, τὸ, s. v. a. ἁμάρτημα, Aeschyli Pers. 676.
—τοεπὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἔπος), fehlend in Worten, den Zweck seiner Worte verfehlend, eitel und thöricht sprechend, Il. 5, 215. ἁμαρτοεπής, Il. 13, 824. Αἶαν ἁμαρτοεπές.
—τολόγος, (λόγος), s. v. a. d. v. Athenaei p. 165. fehlerhaft sprechend.

Ἀμαρτύρητος, ὁ, ἡ, (μαρτυρέω), unbezeugt, nicht zu bezeugen; ohne Zeugen.
—τυρος, ὁ, ἡ, Adv. —ρως, (μάρτυρ), ohne Zeugen, nicht durch Zeugen bestätigt; ohne Zeugnifs, kein Zeugnifs ablegend.
Ἀμάρτω, das Stammwort von ἁμαρτάνω.
Ἀμαρτωλὴ, ἡ, Fehler, Vergehn, Theognis 1248. 1281. —λῇσι νόοιο Rhianus.
Ἀμαρτωλία, ἡ, Sündhaftigkeit; Sünde, Fehler, Theognis 325. Hippocr. p. 1006. B. nach Erotianus ἡ τῶν ἁμαρτημάτων εἴδησις. Bey Aretaeus p. 26. C. u. 31. C. steht ἁμαρτωλή.
—τωλὸς, ὁ, ἡ, gewöhnlich fehlend, sündiger Mensch, starker Sünder.
Ἀμαρυγὴ, ἡ, *splendor, jubar*, das Leuchten, der Glanz des Lichts; und der Blick der Augen; 2) s. v. a. μαρμαρυγή, ἵππου ἀμ. Aristoph. Av. 925. schnell auf einander folgende Bewegung; 3) s. v. a. ῥυτίς, Runzel oder Linie auf der Stirn, Pollux. Und so steht in einer gr. Lebensbeschreibung vom Kirchenv. Basilius bey Hoeschel über Ὁμιλίας θεοφόρων τινῶν πατέρων Aug. 1587. p. 523. ὀλίγαις τὸ μέτωπον ἀμαρυγαῖς ῥυτιδούμενος.
—ρυγμα, τὸ, der Glanz, das Licht, der Blick, Apoll. Rhod. 3, 288. χείλεος Theocr. 23, 7. wird den ἄγρια χείλη entgegengesetzt: Χαρίτων ἀμαρύγματ' ἔχουσα Hesiod. nach Suidas auch s. v. a. φάρμα, κίνησις, εἴδωλον; von
—ρύσσω, ich glänze, leuchte. S. μαρμαίρω. πῦρ ἀμαρύσσει ἐξ ὄσσων Hesiodi Theog. ἀμαρύσσεται ἄνθεσι λειμών Anthol. u. Apollon. 4, 178. u. 1146. πυκνὸν ὑπὸ βλεφάρων ἀμαρύσσων ὄψεις ῥιπτάζεσκεν Hom. hymn. 2, 278. häufig hin und her blicken. ἰσχέματο πῦρ ἀμαρύσσων vers. 415. ἥλιος πῦρ ἀμαρύσσων active Quinti Sm. 8, 29. ὄμμα ἀμαρύσσον Adamantii 2, 43. wo Polemo 2, 13. μαρμαρύσσον hat; davon
Ἀμαρύτται, οἱ, die Augen, Hesych. wo ἀμαρόττα steht. S. κιλλαμαρύζειν.
Ἀμὰς, άδος, ἡ, nach dem Etym. bey Aeschylus s. v. a. ναῦς. In den Suppl. 849 u. 851. steht ἀμίδα. Hesych. hat ἄμαλα.
Ἀμάσητος, ὁ, ἡ, (μασάομαι), ungekauet.
Ἀμαστίγωτος, ὁ, ἡ, (μαστιγόω), u. —στικτος, ὁ, ἡ, (μαστίζω), Schol. Pind. Ol. 1, 32. ungepeitscht.
Ἀμάσυκας, ἡ, verst. ἄπιος, u. ἀμάσυκον, verst. μῆλον. S. in ἀμαμηλίς.
Ἀματροχάω, ῶ, d. i. ἅμα τρέχω, mit oder zusammen laufen, Odyss. 15, 450.
—τροχία, ἡ, das Zusammenstofsen der Räder, Il. 23, 422. Callimachus und Nicander haben es für ἁματροχιά gebraucht, Schol. Venet. Il. 23, 505.
Ἀμαυρόβιος, ὁ, ἡ, im Finstern lebend; Aristoph. Av. 685. wo andere ἡμερόβιος lasen.
—ρόκαρπος, ὁ, ἡ, mit dunkeln, schwarzen Früchten.
—ρὸς, ρὰ, ρὸν, dunkel, als λυχνίδιον, ein dunkel scheinendes Licht; unkenntlich, ἴχνος Xeno. Venat. 6, 21. vom Gesichte ibid. 5, 26. εἴδωλον, dunkles, kaum sichtbares Bild, Odyss. 4, 824.; daher übergetragen, γενεὴ Hesiod. dunkles, unbekanntes Geschlecht, *genus obscurum*, ἐλπὶς, dunkle, schwach schimmernde Hoffnung, Arrian. überh. undeutlich, schwach. Porphyrius leitet es richtig von μαίρω, leuchten, ab, indem er es durch τοῦ μαίρειν ἐστερημένος erklärt. Man findet auch μαυρὸς, wie ἀγαυρὸς u. γαῦρος. S. μαρμαίρω; davon
—ροφανὴς, ὁ, ἡ, mit schwachem Lichte oder Glanze, Stobaei Phys. p. 556.
—ρόω, ῶ, dunkel machen, verdunkeln, als τὰς ὄψεις ἀμαυρῶσαι. Auch übergetragen, wie *obscuro*, τὰς πράξεις τινὸς, jemandes Thaten verdunkeln, in Dunkel stellen, sie verkleinern: in Vergessenheit bringen, Pind. Pyth. 12, 21. Isthm. 4, 82. Eben so ἡ ἡδονὴ ἀμαυροῦται Arist. das Vergnügen wird schwächer, matter; ἀμ. καὶ ταπεινοῦν Polyb. 6, 15. verkleinern. τὰ φορτία ἀμαυροῦντας, die Ladung wird verderbt, Hesiodi oper. 693.; davon
—ρωσις, ἡ, die Verdunkelung, das Schwachwerden, z. B. τῶν ὀφθαλμῶν.
—ρωτικὸς, ή, όν, gut, geschickt zum Verdunkeln.
Ἀμαχεὶ, ἀμαχὶ od. ἀμαχητεὶ, ἀμαχητὶ, Adv. ohne Streit, ohne Schlacht, ohne erst streiten zu dürfen. Xenoph. braucht bey-

de Formen, und die Handschr. haben die Endung ει u. ι. S. in ἀκοντί.

Ἀμάχετος, st. ἀμάχητος, s. v. a. ἄμαχος, unüberwindlich, unwiderstehlich, Aeschyli Sept. 84.

— χητεὶ u. — χητι, Adv. s. v. a. ἀμαχεί.

— χητος, ὁ, ἡ, der nicht am Treffen Theil hat, Cyropaed. 6, 4, 14. auch s. v. a. d. flgd. φίλη Soph. Phil. 202.

— χος, ὁ, ἡ, (μάχη), ohne Streit, d. i. nicht streitend, der nicht gestritten hat, Xen. Cyr. 4. 1. 16.; pass. nicht bestritten, nicht zu besiegen, unbesiegbar; unwiderstehlich, als die Schönheit einer edlen Frau, Cyr. 6, 1. 36. die von keinem besiegt, alle besiegt.

Ἀμάω, ῶ, f. ήσω, sammeln, zusammenlesen, als φύλλα Hom. γαῖαν, κόνιν, s. v. a. νηέω; daher mähen, abmähen, Aeschyli Ag. 1036. οἱ δ' ἤμησαν καλῶς, vom Glücke: tropisch, wie θερίζω, niederhauen.

Ἀμβαδὸν st. ἀναβαδὸν, (ἀναβαίνω), εὐνὴ Oppiani Cyn. 3, 500. wo falsch ἀμβαδὸς steht, der Beyschlaf durch Aufsteigen, Aufsitzen.

Ἄμβασις, ἀμβάτης u. ἀμβατὸς, st. ἀναβατὸς, ἀνάβασις, ἀναβάτης.

Ἄμβη, ἡ, ionisch, s. v. a. ἄμβων, ὁ, der erhabene, vorragende Rand an einer Schüssel, am vertieften Schilde, sonst ἴτυς genannt. S. ἄμβων. Die Maschine zum Einrenken der Schulter, welche Hippocr. ἄμβην nennt, hat Celsus 8, 15. spatham ligneam übersetzt.

Ἄμβιξ, ικος, ὁ, auch ἄμβικος, ὁ, Chishull A. 4. p. 142. Athenaeus 4. p. 152., u. ἄμβυξ, ein Becher, εἰς ὀξὺ ἀνηγμένη, οἵοι εἰσιν οἱ ἄμβικες καλούμενοι Athenaei p. 481.; ein Gefäfs, welches über ein anderes gesetzt wird, um den aufsteigenden und sich ansetzenden Korper aufzunehmen, also ein Destillirhelm, Dioscorides 5, 110. wo Plinius *calix* übersetzte. Eigentlich war es ein Becher mit spitziger Oeffnung, Rande; als Destillir- oder chymisches Gefäfs haben es die Araber *alambic* übersetzt; dadurch ist *alambic*, *alembic* in den Gebrauch der Chymiker gekommen. Von ἄμβη, welches einen convexen Korper überhaupt bedeutet. Hero Autom. p. 273. χορδαὶ δύο λεπτόταται τῶν εἰς τὰς ἄμβικας ἐμβαλλομένων, wo der Uebersetzer ἄμπυκας gelesen haben muſs.

Ἀμβλακεῖν, s. v. a. ἀμπλακεῖν, Archilochus Clement. Strom. 6. p. 73. ἤμβλακον, wo Hom. ἀασάμην sagt; s. ἀμπλακίσκω; davon

Ἀμβλάκημα, s. v. a. ἀμπλάκημα, bey den LXX.

— βλακία, ἡ, s. v. a. ἁμαρτία. S. ἀμπλακίω; 2) Fahrlässigkeit, s. v. a. βλακεία, davon καταμβλακεύειν, fahrlässig seyn, vernachlässigen, Aretaeus 5, 1.

Ἀμβλήδην, st. ἀναβλήδην, von ἀναβάλλω, ruckweise, als ἀμβ. γοάω, *cum singultu ploro*, schluchzen, Il. 22, 476. Man vergleiche ἀμβολάδην vom kochenden Wasser Il. 21, 364. und eine andre Erkl. in ἀναβάλλω. Dionys. Hal. p. 92. scheint ἀμβλήδην gelesen zu haben. In Callim. 3, 61. erklären einige ἀμβολαδὶς τετύποντες durch alterne, abwechselnd.

Ἀμβλίσκω, eine Fehlgeburt verursachen, Plato Theaet. 6. Pollux 4, 208. die Form ἀμβλισκάνω hat Pollux 3, 49. Plutar. Lyc. 3.

— βλόω, ῶ, eine Fehlgeburt thun, ein todtes Kind zur Welt bringen, φθείρω βρέφος ἐν γαστρί Eustath. Auch so viel als ἀμβλύνω. Die alten Grammatici leiten das Wort, wie ἀμβλύνω, von ἀμβλὺς ab, und nehmen an, daſs es eigentlich von den vom Froste verdorbenen Augen des Weinstocks gebraucht werde, wie Hesych. Suidas und Etymol. M. Aber ich leite ἀμβλόω von βλόω, βλώω, βλώσκω no. 2. her, welches das Aufschieſsen und Aufwachsen von Pflanzen bedeutet, ἀμβλόω, ἀμβλίσκω, ἀμβλύω u. s. w.

— βλυγώνιος, ὁ, ἡ, (ἀμβλὺς, γωνία), stumpfwinklicht.

— βλύζω, st. ἀναβλύζω, Orph. Argon. 1128. πηγὴν νάπη Anal.

— βλυντὴρ, ὁ, der schwächt, blöde macht, Poët. vet. de herb. v. 65.

— βλυντικὸς, ἡ, ὸν, gut, geschickt abzustumpfen.

— βλύνω, f. υνῶ, stumpfen, abstumpfen, als Degenspitze, Augen, Muth, d. i. schwächen; vom Alter bey Dio Cass. ὀργήν τινὸ, den Zorn eines M. besänftigen, Plutar. 6. p. 111.

Ἀμβλυόεις, ὀμίχλην ἀμβλυόεσσαν Manetho 4, 156. s. v. a. d. flgd.

— βλὺς, εῖα, ὺ, stumpf, von Spitze, Augen, Muth. Im letzten Sinne steht es in diesem Epigramm: ταχὺς εἰς τὸ φαγεῖν, καὶ πρὸς δρόμον ἀμβλὺς ὑπάρχεις; so ἀμβλὺς τὴν φύσιν, stumpf an natürlichen Anlagen, von stumpfem Kopfe, im Gegensatz von ὀξύς, Xen. Mem. 3, 9. 3. unthätig, Thucyd. 2, 39. ἀμβλύτερον γίνεσθαι τινι περὶ τὴν κρίσιν, weniger streng, Plutar. 2. p. 36. S. βλάζω nach.

Ἀμβλυσκάνω u. ἀμβλύσκω, Pollux 3, 49. und Hesych. st. ἀναβλ.

— βλύτης, ητος, ἡ, (ἀμβλὺς), Stumpfheit, stumpfes, schwaches Gesicht, verlornes, geschwächter Muth; Stumpfsinn, stumpfer Kopf.

Ἀμβλυχειλὴς, ὁ, ἡ, mit stumpfen Lippen, Antyllus Oribasii p. 142. Matthaei.

— βλυωγμὸς, ὁ, (ἀμβλυώττω), stumpfes Gesicht.

— βλυωπέω, ich habe ein stumpfes oder schwaches Gesicht; davon

— βλυωπὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (ὤψ), stumpfen Gesichts, mit schwachen Augen; und

— βλυωπία, ἡ, stumpfes Gesicht, stumpfer Blick.

— βλυωπὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμβλυωπής.

— βλυώσσω, oder ἀμβλυώττω, f. ώξω, (ἀμβλὺς), dunkel sehen, stumpfes Gesicht haben.

— βλωθρίδιον, τὸ, verst. παιδίον, eine Fehlgeburt; ein Mittel dazu, Abtreibungsmittel, bey Aretaeus — βλωθριαῖος ὑπόθεσις, von ἀμβλόω; hiervon auch

— βλωμα, τὸ, Fehlgeburt, Hesych.

Ἀμβλωμι, s. ἐξαμβλόω nach.

— βλωπὴς, ἐος, ὁ, ἡ, und ἀμβλωπὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμβλυωπής. ἀχλὺς ἀμβλωπὸς active, die Augen verdunkelnd, Critias Athenaei p. 432., vergl. Aeschyli Eum. 953.

— βλώσιμος. S. ἀμβλόω.

Ἄμβλωσις, ἡ, Aeliani h. a. 1, 35. u. ἀμβλωσμὸς, ὁ, bey Aretaeus, s. v. a. ἐξάμβλ.

— βλώττω, s. v. a. ἀμβλυώττω. Nicandri Ther. 33. ἀμβλώσσει. S. auch d. folgende ἀμβλόω.

Ἀμβλώψ, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμβλωπής, Porson ad Eur. Med. 1363.

— βλώω, bey Maximus περὶ καταρχῶν, wovon ἀμβλώσσω, ἀμβλώττω st. ὠμοτοκέω, auch ἀμβλίσκω u. ἀμβλόω. Bey Maximus v. 275. ἦμαρ ἀμβλώσσον st. ἄμβλωμα, wie ἦμαρ ἐλεύθερον st. ἐλευθερία. Bey Manetho 4, 413. ἀμβλώσσοις γενεῇ f. L.

Ἀμβόαμα, τὸ, Ausruf, Geschrey, Aeschyli Choe. 32. von

— βοάω, s. v. a. ἀναβοάω, davon ἀμβώσας bey Herodot.

Ἀμβολάδην, mit Aufschub, μετ' ἀναβολῆς. Herodot verbindet es sogar mit dem Verbum, wovon es abstammt, da es st. ἀναβολάδην steht, ἀμβολάδην ἀναβάλλων, einer, der es von einem Tage zum andern aufschiebt; 2) so viel als ἄνω βολ. in die Höhe werfend, vom überkochenden Wasser, Il. 21, 364. Bey Pind. Nem. 10, 62. von ἀναβάλλεσθαι, singen.

— βολαδὶς, Adv. s. v. a. ἀμβλήδην, w. m. n.

— βολὰς, άδος, ἡ, (ἄνω βάλλω), γῆ, aufgeworfenes Lande, Erde, Cyrop. 7, 5. 12.

— βολὴ, ἡ, d. i. ἀναβολὴ, s. v. a. vorh.; Aufschub, Verzögerung.

— βολία, ἡ, s. v. a. d. vorh. davon

— βολιεργὸς, ὁ, d. i. ἀναβάλλων ἔργον, seine Arbeit aufschiebend, Zögerer, Zauderer.

— βολίη, ἡ, ion. st. ἀμβολία, s. v. a. ἀναβολή.

Ἀμβρακεύομαι, s. v. a. καρτερέω, davon ἐξαμβρακόω, s. v. a. ἐκλύω, u. ἀπαμβρακόομαι. s. v. a. ἀνδρίζομαι, καρτερέω, bey Hesych. ἀπαμβρακοι, καρτέρει Anecd. Bekkeri 1. p. 418.

Ἀμβροσία, ἡ, (ἄμβροτος), aber eigentl. verst. ἐδωδή, unsterbliche Speise, welche die Götter genieſsen, und durch deren Mittheilung Sterbliche unsterblich machen, Il. 5, 341. Odyss. 5, 93. auch sogar ihrer Pferde, Il. 5, 777. wie εἶδαρ ἀμβρόσιον V. 369. so wie auch ihre Krippen ἀμβρόσιαι κάπαι heiſsen 8, 434. Tauben führen diese Speise dem Zeus aus dem Ocean zu, Odyss. 12, 63. vergl. Myro Analect. 1. p. 202. Eine wohlriechende Salbe ist es Odyss. 4, 445. aber Il. 14, 170. scheint es reines Wasser zu seyn, welche Bedeutung in der alten Priestersprache übrig geblieben war, daher Athenaeus p. 473.

ἀμβροσία durch ὕδωρ ἀκραιφνὲς erklärt. Ueberhaupt nahmen einige ἀμβροσία für den Trank der Götter, Athenaei 2. p. 39.; davon

Ἀμβροσιόδμος, ὁ, ἡ, (ὀδμή), nach Ambrosia duftend, Athenaei p. 409. Vergl. Virgil. Aen. 1, 403. Georg. 4, 415.

—βρόσιος, ία, ον, göttlich, den Göttern gehörig, ihnen eigen, als χαῖται Il. 1, 529. Zeus göttliches Haupthaar, πλόκαμοι Il. 14, 177. Herens göttliche Locken, πέπλον, Aphroditens göttlicher Gürtel, von den Charitinnen gearbeitet, Il. 5, 338. ἔλαιον, Oel, womit die Götter sich salben, Il. 14, 172. daher, wie *divinus*, göttlich grofs, göttlich schön, als ὕπνος, νύξ, Hom. erquickender Schlummer, erquickende Nacht; doch kann man νὺξ ἀμβρ. auch für ἀβρότη erklären, d. i. die heilige, göttliche, wie ἱερὸν κνέφας Il. 11, 194. μακάρων νύκτες ἔασιν Hesiodi ἔργα 728.

Ἀμβροτίω, ῶ, u. ἀμβρότω. S. ἄβροτος.

Ἀμβροτόπωλος, ὁ, ἡ, Eur. Troad. 554. ἄζυγος χάριν ἀμ. wo vorher ἀμβρότα πῶλον stand, zw. Bed. wo πῶλος ein Fohlen oder eine Jungfrau bed.

—βροτος, ὁ, ἡ. S. oben ἄβροτος.

Ἀμβρύξ. S. ἄμβιξ nach.

Ἄμβων, ωνος, ὁ, (ἀναβαίνω, ἀμβαίνω), attisch s. v. a. ἄμβη, der erhabene Rand am hohlen Schilde, (sonst ἴτυς), an der Schüssel; die Rhodier nannten auch einen hervorstehenden Theil eines Berges (s. ὀφρύς) so: daher wird es auch von einigen Lexicis durch *suggestus*, *pulpitum*, *cathedra* erklärt, wie in Silentiarii Gedicht m. dieser Ueberschrift. Das lat. *ambo* ist davon abgeleitet, und wird gemeiniglich von dem mittlern erhabenen Theile (sonst ὀμφαλός) des (vermuthlich convexen) Schildes erklärt; doch scheint die griechische Bedeutung in der Stelle des Statius: *undisonae quos circuit umbo Maleae* zum Grunde zu liegen: so wie die gr. Dichter ἐπ' ἄμβωσι ἀμβώνεσσι sagen, eben so Statius: *solidus contra riget umbo maligni montis.* In Homer Il. 8, 441. lasen einige ἀμβώνεσι. Bey Plutar. Lyc. 9. der erhabene Boden des Bechers, wie in unsern Flaschen.

Ἀμβῶσαι, ion. st. ἀναβοῆσαι, Herodotus 7, 18.

Ἀμέγαρτος, ὁ, ἡ, (μεγαίρω), unbeneidet, wie ἄφθονος, ohne Neid gegeben, d. i. reichlich, in reichlicher Menge, als ἀμέγαρτα κακῶν Eur. Hec. 191., endlose Leiden; überh. grofs, πόνος Il. 2, 420. ἀνέμων ἀϋτμή Odyss. 11, 399. aber ἀμέγαρτε συβῶτα 17, 219. u. 21, 362. ist ein Schimpfwort, unnützer, Taugenichts. Hesiodi Theog. 666. μάχη, grofses Treffen. Eben so Aeschyl. Prom. 402. ἀμέγαρτα, traurige Leiden, die mir keiner beneidet, die mir keiner abnehmen wird. ποίμνα ἀμ. Sup. 657. unglückliche Heerde, mehr zu bejammern als zu beneiden.

—γέθης, εος, ὁ, ἡ, (μέγεθος), ohne Gröfse, nicht grofs, klein, gering.

—θεξία, ἡ, (μέθεξις), die Nichttheilnahme, Cornutus c. 35.

—θόδευτος u. ἀμέθοδος, ὁ, ἡ, nicht geleitet, nicht angeleitet (μεθοδεύω), ohne Anleitung, ohne Plan (μέθοδος).

—θυστος, ὁ, ἡ, od. ἀμέθυσος, (μεθύω), nicht trunken; wider das Betrunkenwerden, dem Taumel widerstehend, als φάρμακον. ἡ ἀμέθυσος, ein solches Mittel, Athenaei p. 34. Auch der Amethyst, violettfarbiger Edelstein. Plin. 37, 9. Heliodori Aethiop. 5. p. 223. wo der indische, iberische u. britannische genennt wird; auch eine Pflanze, Plutarchi Q. S. 3, 1.

Ἀμεταγώγητος, ὁ, ἡ, Synesius p. 170. S. μεταγωγέω nach.

Ἀμείβοντες, οἱ, eigentlich die sich unter einander tragenden, d. i. Querbalken oder Sparren im Dache, Il. 23, 712. Nonnus Dionys. 37. p. 952. sonst συστάται genannt.

Ἀμείβω. S. ἀμείω.

Ἀμειδής, έος, ὁ, ἡ, oder ἀμείδητος, (μειδιάω oder μειδάω), nicht lachend, nicht heiter, traurig; die zw. Form Analecta 2. p. 43. ποταμός Plutar. 10. p. 648. freudenleer. Auch soll wohl Antonini Liber. c. 13. es st. Ἀσπαλὶς Ἀμειλήτη Ἑκαέργη heifsen Ἀμειδήτη.

Ἀμείλικτος, ὁ, ἡ, od. ἀμείλιχος, nicht zu besänftigen, hart, unerbittlich, wie Pluto, Hom. Il. 9, 158. 11, 137.

Ἀμεινότεροι, έρα, s. v. a. d. flgd. Mimnermus Anal. 2. p. 522.

Ἀμείνων, ὁ, ἡ, u. τὸ ἄμεινον, ονος, dem Sinne nach der Compar. v. ἀγαθός, eigentlich aber st. ἀμενίων v. ἀμενός, welches der Lat. in *amoenus* beybehalten hat, also reizender, gefälliger, bequemer, besser; stärker; ἀμείνονες, οἱ, *optimates*, Vornehme, Plato 8. p. 9.

Ἀμείρω, von μέρω, μείρω, ἀμέρω, ἀμείρω, davon die Compos. ἀμειρόγαμος und dergl. wie von ἀγέρω, ἀγείρω, u. ἐγέρω, ἐγείρω, ἄγερσις, ἐγερσίνοος u. dergl. s. v. a. ἀμέρδω, Pind. Pyth. 6, 26.

Ἀμειψικοσμίη, ἡ, s. v. a. μετακόσμησις, Etym. M. wie —ψιρυσμέω, (ῥυσμός, ἀμείβω), die Gestalt verändern und verwandelt werden, Democrit. Hesychii; davon

—ψιρυσμίη, ἡ, Veränderung und Wandelung der Gestalt, Democrit. Laertii 47.

—ψίχροος, ὁ, ἡ, contr. —χρους, die Farbe- den Leib wechselnd, Hesych.

—ψις, εως, ἡ, Vertauschung, Tausch; Verwechselung; Vergeltung; Antwort. S. ἀμείβω.

Ἀμείωτος, ὁ, ἡ, (μειόω), nicht zu verringern, nicht zu verkleinern; nicht verringert, noch ganz.

Ἀμέλγω, f. ξω, ist das lat. *mulgeo*, ich melke. S. ἀμέργω. poët. von jeder Art des Trinkens, Theocr. 23, 25. ἀμέλγεσθαι σκύλακας μαζῷ αἰγῶν Oppiani Cyn. 1, 437. durch Ziegen saugen lassen.

Ἀμελδέω. S. ἀμελέω.

Ἀμέλει, dem Sinne nach ein Adv. und bey den Spätern s. v. a. πάντως, ὄντως, aber eigentl. d. Imper. v. ἀμελέω, sey unbesorgt, μή σοι μελέτω διὰ τοῦτο nach Suidas, d. i. adv. ganz gewifs, zuverlässig. S. über Xeno. Cyrop. 5, 2, 5. u. Coray über Plutar. Pomp. 31.

—λεια, ἡ, (ἀμελέω), Sorglosigkeit, der Charakter, das Betragen eines ἀμελής.

Ἀμελετησία, ἡ, (μελετάω), Mangel an Uebung, Vernachlässigung, Verabsäumung, Pollux. Arriani Ep. 2, 16.

—λέτητος, ὁ, ἡ, (μελετάω), ungeübt, unvorbereitet, nicht vorher überdacht.

—λετήτως, Adv. ohne Uebung, z. B. ἀμ. ἔχω, d. i. ἀμελέτητος εἰμί, bin ungeübt, habe mich nicht geübt.

—λέω, (ἀμελής), ich bin unbekümmert, unbesorgt, besorge, betreibe etwas nicht, überhaupt thue etwas nicht, als τῆς ἀσκήσεως Xen. Mem. 1, 2. 24. übe mich nicht, suche nicht vollkommner zu werden; τοῦ ὀργίζεσθαι ebend. 2, 3. 9. zürne nicht. ἵππος οὐκ ἠμελημένος Dio Cass. kein gemeines Pferd.

—λής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀμελῶς, (μέλει), sorglos, unbekümmert; pass. unbesorgt, nicht versorgt, warum man sich nicht bekümmert, οὐδ' αὐτῷ τῷ πλουσίῳ ἀμελὲς τοῦτο, selbst der Reiche bekümmert sich darum.

—λησία, ἡ, (ἀμελέω), Sorglosigkeit, Charakter dessen, der sich um nichts bekümmert, Pollux. ἀμέλησις Palladae epigr. 126.

—λητί, Adv. sorglos, ohne zu sorgen, s. v. a. ἀμελῶς, von ἀμελής, Luciani 1. p. 83.

—λητος, ὁ, ἡ, (ἀμελέω), unbesorgt, warum man sich nicht bekümmert oder bekümmern soll, καί σφιν πόλλ' ἀμέλητα μέλει Theognis 415.

Ἀμελία, ἡ, s. v. a. ἀμέλεια, Eur. Iph. Aul. 855.

Ἀμελλητί, Adv. unverzüglich, ohne Zögerung; von

—έλλητος, ὁ, ἡ, (μέλλω), nicht zu verzögern, nicht aufzuschieben, als ἀμέλλητός ἐστι ἡ πρὸς τὸ καλὸν ὁρμή Lucian. das Streben nach der Tugend mufs man nicht aufschieben; davon

—ελλήτως, Adv. ohne Verzug, unverzüglich, wie ἀμελλητί.

Ἄμελξις, εως, ἡ, das Melken, v. ἀμέλγω.

Ἄμεμπτος, ὁ, ἡ, (μέμφομαι), nicht zu tadeln, untadelhaft, vollkommen gut, hinlänglich, reichlich, als δεῖπνον Xen. Symp. 2, 2. φίλος Cyr. 5, 5. 32. Eben so von menschlichen Gliedern, vollkommen, vollkommen schön, Xen. Mem. 3, 10. 2. gleich darauf κάλλιστα, μὴ ἄξιοι μέμψεως nach Moeris, oder ὁ μὴ μέμψιν δεχόμενος nach Thomas Mag.; 2) act. nicht tadelnd, nicht tadelsüchtig, nicht unzufrieden, ὁ μὴ μεμφόμενός τινι nach Thom. Mag., als ποιεῖν oder ποιήσασθαί τινα ἀμ. einen zufrieden stellen, völlig befriedigen, so viel schenken, dafs er zufrieden ist, Xen. Cyr. 4, 5. 52. 8, 4. 28.; dav.

Ἀμέμπτως, Adv. ohne Tadel, untadelhaftig, als *βασιλεύειν* Herodian. *τελευτᾷν* Xenoph. *δέχεσθαί τινα*, aufnehmen, bewirthen, Xen. Cyr. 4. 2. 5. wie vorher *δεῖπνον ἀμ.*; act. ohne zu klagen, als *ὑπό τινι βασιλεύοντι ἀμ. βιοῦν* Herodian.

Ἀμεμφής, *έος*, ὁ, ἡ, poët. s. v. a. *ἄμεμπτος*; Adv. *ἀμεμφέως* Empedocl.; davon

—**φία**, ἡ, Tadellosigkeit, Unbescholtenheit, Sophocles Schol. Aristoph. Plut. 727. Charakter dessen, der so lebt, dafs man ihn nicht tadeln kann; act. Mangel an Klage, wenn man nicht klagt, als *οὐκ ἀμ. φίλοις* Aeschyl. adv. Theb. d. i. *φίλοι μέμφονται*.

Ἀμεμψίμοιρος, ὁ, ἡ, nicht unzufrieden mit seinem Schicksale. S. *μεμψίμοιρος*.

Ἄμεναι, Il. 21, 70. st. *ἄεναι* s. v. a. *ἆσαι*, sich sättigen. S. *ἄδω*, sättigen.

Ἀμενηνός, ἡ, ὄν, (*μένος*), ohne Muth, Kraft und Leben, z. B. von Verwundeten Il. 5, 887., von Todten Odyss. 10, 521., von Träumen Odyss. 19, 562., schwach, ohnmächtig; zart. S. *ἀμενής*.

—**νηνόω**, ῶ, (*ἀμενηνός*), schwach machen, schwächen, als *αἰχμήν* Il. 13, 562. sonst *ἀλιόω βέλος* Il. 16, 737.

—**νής**, *ές*, s. v. a. *ἀμενηνός*, Eur. Suppl. 1116.

Ἀμέργω, f. ξω, ich breche, streife ab, *decerpo*, *destringo*, *ἀμέργομαι* bey Hesych. *δράσσομαι*, *ἀφαιροῦμαι*, ich nehme mir, fasse, wie fut. *ἀμέρξω καρπὸν* Eur. Herc. fur. 397.; 2) ich presse, drücke aus; wische ab; davon *ἀμόργη*, *amurca*, und das Wort *ὀμόργω*, *ἀμόργω*, *ὀμόργνυμι*, ich streiche, wische ab. Die drey Worte *ἀμέρδω*, *ἀμέργω* u. *ἀμέλγω* werden oft verwechselt, wenn sie nicht gar von einerley Ursprunge sind. So heifst *ἀμέλγεις τῶν ξένων τοὺς καρπίμους* Aristoph. Eq. 326. s. v. a. *ἀμέργεις*, abbrechen die Früchte, geniefsen. Das Med. *ἀμέργομαι* für nehmen Nicandri Ther. 864 u. 910. wie *ἀπαμέργω* 861. davon nehmen.

Ἀμέρδω, f. σω, (*μέρος*, *μέρω*, *μείρω*, *ἀμείρω*), seines Theils berauben, als *τινὰ ὀφθαλμῶν* Odyss. 8, 64. *αἰῶνός τινα* Il. 22, 58. Hesiodi Scut. 331. einen des Lebens berauben, morden, *δαιτὸς* Odyss. 21, 290. einen des Mahles berauben, ihm seine Portion nicht geben, so wie *ἀμ. τινὰ* ohne weitern Zusatz Il. 16, 53. erklärt wird v. 54. durch *γέρας ἀφελέσθαι*. In etwas weiterm Sinne überhaupt verletzen, beschädigen; der Glanz der Helme, der Blitz *ἀμέρδει ὄσσε*, blendet die Augen, Il. 13, 340. Hesiodi Theog. 698. Eben so der Rauch *ἀμέρδει ἔντεα*, blindet die Waffen, benimmt ihnen den Glanz, Odyss. 19, 18. Auch überh. wegnehmen, Nic. Ther. 686. *ἄμερσεν*; *ἐὼν δ' ἀπὸ φέγγος ἄμερσαν αὐτοφόνοι* Oppiani Cyneg. 1, 258. *ἀμέρσας βίον* Eur. Hec. 1002. erklären einige st. *ὀλέσας*, verlierend; davon *ἀμερθείς*. Bey Theophr. *ὅταν ἀμέρσωσι τὸν καρπὸν*, wenn man die Frucht abgenommen hat. *λειμώνιον ἄνθος* Anal. S. *ἀμείρω*.

Ἀμερής, *έος*, ὁ, ἡ, (*μέρος*), ohne Theile, nicht getheilt; einzeln; davon

—**ρία**, ἡ, Untheilbarkeit, st. —*ρεια*. Davon

—**ριαῖος**, s. v. a. *ἀκαριαῖος*, vom Raum und Zeit, *εὐδαιμονία* Chrysippus Plutar. 10. p. 327.

—**ριμνάω**, ῶ, f. ήσω, (*ἀμέριμνος*), ich bin unbesorgt, sorglos, unbekümmert; davon

—**ριμνησία**, ἡ, und —**ριμνία**, ἡ, Unbesorgtheit, Sorglosigkeit, von

—**ριμνος**, ὁ, ἡ, Adv. —*ρίμνως*, (*μέριμνα*), ohne Sorgen, sorgenlos, sorgenfrey, unbekümmert.

Ἀμέριστος, ὁ, ἡ, (*μερίζω*), untheilbar, einzeln; ungetheilt.

Ἀμερμηρί, Adv. (*μέρμηρα*), ohne Sorge, ohne zu sorgen, sorglos.

Ἀμεροφοίτας, ὁ, s. *ἀεροφοίτας* nach.

Ἀμερσίγαμος, ὁ, ἡ, der Ehe beraubend; von *ἀμείρω*, *ἀμέρω*, fut. *ἀμέρσω*; wovon auch

—**σίνοος**, ὁ, ἡ, (*νόος*, *νοῦς*), und —**σίφρων**, *ονος*, ὁ, ἡ, (*φρήν*), des Verstandes beraubend, Hesych.

Ἀμερῶς, Adv. ohne Theile, ganz, von *ἀμερής*.

Ἀμεσίτευτος, ὁ, ἡ, unvermittelt, Synesius p. 116.

Ἄμεσος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀμέσως*, (*μέσος*), ohne Mittel, unmittelbar.

Ἀμετάβατος, ὁ, ἡ, (*μεταβαίνω*), unübertragbar, nicht übergehend, als *ἀμετάβατον ῥῆμα*, *verbum intransitivum* oder *neutrum* bey den Grammatikern. Adv. —*βάτως*, nach Art eines —*τάβατον*.

—**ταβλησία**, ἡ, (*μεταβάλλω*), Unveränderlichkeit, Theophr. c. pl. 6, 28.

—**τάβλητος**, ὁ, ἡ, (*μετά*, *βλητὸς* v. *βλέω*, *βλῆμι*, *βάλλω*), od. *ἀμετάβολος*, unverändert, ohne Veränderung (*μεταβολή*), unveränderlich.

—**τάγνωστος**, ὁ, ἡ, (*μεταγνόω*, *γιγνώσκω*), seine Meynung nicht hinterher verändernd; unveränderlich; unwiderruflich; *μῖσος*, unversöhnlicher Hafs, Josephi Ant. 16, 10, 1.

Ἀμετάδοτος, ὁ, ἡ, Adv. —*δότως*, (*μεταδίδωμι*), nicht mittheilbar; act. nicht mittheilend, karg, filzig.

—**τάθετος**, ὁ, ἡ, Adv. —*θέτως*, (*μετατίθημι*), nicht umzusetzen, nicht zu versetzen; standhaft, fest, unveränderlich, Polyb.

—**τακίνητος**, ὁ, ἡ, Adv. —*κινήτως*, (*μετακινέω*), nicht weg und an eine andere Stelle hin zu bewegen, unabänderlich, unbeweglich, nicht zu bewegen, unveränderlich.

—**τάκλαστος**, (*μετακλάω*, —*άζω*), nicht umzubiegen, umzubrechen, unbiegsam, unveränderlich, *τὸ ἀμετάκλαστον τῆς γνώμης*, Unveränderlichkeit, Beharrlichkeit in der Gesinnung, Xenoph. Epist. 1, 2.

—**τάκλητος**, ὁ, ἡ, (*μετακαλέω*), nicht zu widerrufen, unwiderruflich, Polyb.

—**τάληπτος**, ὁ, ἡ, (*μεταλαμβάνω*, —*λήβω*), nicht zu fassen, zu begreifen, unbegreiflich.

—**τάλλακτος**, ὁ, ἡ, (*μεταλλάσσω*), nicht zu vertauschen; unabänderlich, unwandelbar, Josephi ant. 18, 1.

—**ταμέλητος**, ὁ, ἡ, Adv. —*λήτως*, (—*λέομαι*), nicht bereuend, ohne Reue u. Aenderung des Vorsatzes; unbereuet, keine Reue verursachend, was man nicht bereuet, Polyb.

—**τανόητος**, ὁ, ἡ, (*μετανοέω*), s. v. a. *ἀμετάγνωστος*, w. m. n.

—**τάπειστος**, ὁ, ἡ, Adv. —*πείστως*, (*μεταπείθω*), nicht zu einer andern Meynung-Ueberzeugung zu bringen. *συμμαχία*, unwandelbares Bündnifs, Diodor.

—**τάπλαστος**, ὁ, ἡ, (*μεταπλάττω*), nicht umzubilden; nicht umgebildet.

—**ταποίητος**, ὁ, ἡ, (*μεταποιέω*), nicht anders zu machen, unveränderlich, Grammat.

—**τάπταιστος**, ὁ, ἡ, (*μεταπταίω*), untrüglich, unveränderlich.

Ἀμεταπτωσία, ἡ, Unwandelbarkeit, Hierocles.

—**τάπτωτος**, ὁ, ἡ, Adv. —*ταπτώτως*, (*μεταπτόω*, —*πίπτω*), nicht umschlagend, unveränderlich, unwandelbar, fest, sicher, zuverlässig, beständig.

—**τάστατος**, ὁ, ἡ, (*μεθίστημι*), was sich nicht umstellt, umändert. Plutar. 8. p. 686. verbindet es m. *ἀμετάθετος*.

—**ταστρεπτεί**, u. *ἀμεταστρεπτί*, Adv. (*μεταστρέφομαι*), ohne sich umzukehren.

—**τάστροφος**, ὁ, ἡ, Adv. —*ταστρόφως*, (*μεταστρέφω*), nicht umzukehren, umzuwenden, unveränderlich, fest, Plato Cratyli 23.

—**τάτρεπτος**, ὁ, ἡ, Adv. —*τατρέπτως*, (*μετατρέπω*), s. v. a. d. vorh. Plutarch. verbindet es m. *ἀμετάπειστος* Thesei 16.

—**τατροπία**, ἡ, Schol. Apollonii 4, 1082. Unbeweglichkeit; von

—**τάτροπος**, ὁ, ἡ, (*τροπή*, *τρόπος*), s. v. a. —*στρεπτος*, unbeweglich, Orph.

—**τάφορος**, ὁ, ἡ, (*μεταφέρω*), nicht wo anders hinzubringen, nicht umzusetzen, unveränderlich; ohne Metapher.

—**ταχείριστος**, ὁ, ἡ, (*μεταχειρίζω*), nicht oder schwer zu handhaben oder zu behandeln.

Ἀμετεώριστος, ὁ, ἡ, (*μετεωρίζω*), nicht in die Höhe zu heben, nicht leicht; nicht leichtsinnig, standhaft.

Ἀμέτοχος, ὁ, ἡ, (*μετέχω*), nicht theilnehmend.

Ἀμέτρητος, ὁ, ἡ, auch *ἀμετρήτη* Pind. Isthm. 1, 53., Adv. —*ήτως*, (*μετρέω*), ungemessen; nicht zu messen, unermefslich, sehr grofs, *πένθος* Odyss. *πεδίον* Diod. Sic. —*τρί*, Adv. s. v. a. *ἀμέτρως*, zw. aus Suidas, welcher die Worte *ἀμετρὶ μᾶζαν ἔδοντες* in *μέτρῳ ὕδωρ πίνοντες*, *ἀμέτρως μᾶζαν ἔδοντες* anders anführt; auch hat Zenobius Prov. *ἀμέτρως*, und Diod.

Sic. 18, w. hat μέτριον — ἀμετρῆ μᾶζαν, welche Form, ἀμετρής, ὁ, ἡ, st. ἄμετρος, der Vers erfordert.

Ἀμετρία, ἡ, (μέτρον), Ueberschreitung des Maafses, d. i. zu grofse Menge; Uebertreibung, λόγον, παῤῥησίας, Plutar. von Menschen, Unmäfsigkeit, wie immoderatio, γαστρὸς Plutar. 6. p. 40., κακῶν ἀμετρίας Aeschines Axiochi 8. τῶν παθῶν Hierocles in Pythag. p. 190. von allzugrofser Menge od. Stärke.

—τροβαθής, έος, ὁ, ἡ, (ἄμετρος, βάθος), unermefslich tief, Oppiani Hal. 1, 85.

Ἀμετρόβιος, ὁ, ἡ, von langem Leben, ἐλεφάντων Manetho 1, 55. Analect. 3. p. 212. κορώνεσσι.

—τροεπής, έος, ἡ, ὁ, (ἔπος), unmäfsig im Sprechen, geschwätzig, Il. 2, 212.

—τρόκακος, ὁ, ἡ, ohne Maafs schlecht, boshaft. πλεονεξία, bey Suidas in Πορφύριος, die unendlich viel Böses erzeugt.

—τρολογέω, (λέγω, λόγος), unmäfsig sprechen, schwatzen, Schol. Aristoph. Thesm. 1082. zw.

Ἀμετροπότης, ὁ, Anal. 3. p. 52. unmäfsig im Trunke.

Ἄμετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον), ohne Maafs, unermefslich; aufserordentlich grofs; auch ohne Metrum, prosaisch, Dionys. Hal. dem ἔμμετρος entgegenstehend, Aristot. rhet. 3, 8. nicht Maafs haltend, unmäfsig. Adv. ἀμέτρως Plut. 6. p. 515.

Ἀμετεπής, έος, ὁ, ἡ, antwortend, ἀμειβόμενος ἔπεσι. S. ἀμείβω und ἀμείβω.

—εύσιμος, ὁ, ἡ, (ἀμεύω), ὅπῃ καὶ ἀμεύσιμον Apollon. 4, 297. wo man darüber gehen konnte, s. v. a. πορεύσιμον.

—ευσίπορος, ὁ, ἡ, (ἀμείβω, ἀμεύω, πόρος), Pindari Pyth. 11, 58. τρίοδος, wo sich die Wege kreuzen, vom geraden abweichen.

—εύω, so viel als ἀμείβω, von ἀμέω, ἀμεύω, ἀμείω, ἀμείβω, ich wechsele, verwechsele, tausche, vertausche; daher ich erwiedere, antworte, vergelte mit Dank oder Strafe, Rache; auch einen Ort mit dem andern vertauschen, aus einem Orte in den andern gehen; s. ἐξαμείβω; über etwas gehen; daher übertreffen, ἀμεύσασθαι ἀντίους Pindari Pyth. 1, 86. Herodoti 5, 72. πρὶν ἢ τὰς θύρας αὐτὸν ἀμεῖψαι, ehe er die Thüre gewechselt hatte, über die Schwelle gegangen war. So ἐξελθ' ἀμείψας τάσδε στέγας Sophocl. Philoct. 1256. ἄμειψον δώματα Eurip. El. 750. gehe aus meinem Hause, θύραν ἐκ θύρας ἀμείβοντα, von einer Thüre zur andern gehend. ἀμείβομαι s. v. a. ἀμείβω, u. ἀμείβεσθαί τινα ἔπεσι, λόγῳ, einem erwiedern, antworten, Oppiani Cyn. 1, 19. auch Dank erwiedern, vergelten m. d. Acc. der Person, auch der Sache; ἀμείβομαι χαριζόμενος, ich thue dagegen eine Gefälligkeit, erwiedere sie. Daher bey Pindar. Nem. παραμεύσαι, s. v. a. παρελθεῖν, übertreffen. Artemidori 5, 88. οὐ γὰρ ἦν, πόθεν ἂν ἀμείβηται τὰ πρὸς τὸ ζῆν, gegen Geld eintauschen d. i. kaufen. Für entsprechen, übereinstimmen, Theocr. 25, 12.

Ἄμη, ἡ, (ἀμάω), Sichel, Sense, nach Lexic. de Spirit. p. 211. im Cyrop. 6, 2, 34. wo es eher 2) ein Werkzeug zum Graben ist, wie ligo, Grabscheit, Phaniae Epigr. 4. Aelian. h. a. 6, 27. Aeschines or. p. 514. verbindet es mit δίκελλα. Anal. 2. p. 53. 3) hama, ein Wassereimer; daher das Sprichw. ἄμαις καὶ σκάφαις ἀρύσασθαι, vom grofsen Ueberflusse, Plutar. 7. p. 148. H. 4) eine Harke, Geopon. 2, 22.

Ἀμῆ, Adv. attisch, dorisch ἀμῶς, dav. ἀμηγέπη, ἀμηγέπως, ἀμῶς γέ πως, ἀμηγέπως, dorisch ἀμωσγέπως, haben alle einerley Ursprung von ἀμὸς st. τις, einer, davon ἀμόθεν, von irgend einem, οὐδαμοῖ, οὐδαμῆ, οὐδαμῶς, οὐδαμόθεν. Aristoph. Ach. bey Thesm. 429. braucht ἀμηγέπη u. ἀμωσγέπως für ὁπωσοῦν, auf irgend eine Weise. Ruhnken ad Tim. 29. 30. ἀμόθεν, irgend woher, Odyss. 1, 10. wo es ein alter Paraphrast durch [illegible] erklärte. Plato Legg. 7. μηχανὴν δεῖ ἐννοεῖν ἀμόθεν γέ ποθεν, ὅντινα τρόπον τοῦτ' ἔσται. Ferner οὐδαμοῦ, nirgendwo, οὐδαμόθεν, nirgendwoher; οὐδαμῇ od. οὐδαμῶς, auf keinerley Art; [illegible], das Gegentheil davon, hat Hesych. Dasselbe scheint ἀμάκις u. ἀμάτις st. ἅπαξ bey Hesych. zu seyn. S. ἄμα nach.

Ἄμηνις, ὁ, ἡ, (μῆνις), ohne Zorn, Josephi antiq. 19, 4. und [illegible], Adv. —νίτως, (μηνίω), nicht erzürnt, nicht grollend. χειμὼν θεοῖς οὐκ ἀμήνιτος Aeschyli Ag. 646. der durch den Zorn der Götter erregte Sturm.

Ἀμήρυτος, ὁ, ἡ, (μηρύω), nicht abgesponnen, nicht abzuspinnen; metaph. bey Apoll. Rhod. 2, 221. γῆρας ἀμ. εἰς τέλος ἕλκω, ich schleppe mein langes Leben oder Alter zu Ende, ohne dafs es die Parze abschneidet. Hesych. hat diefs Wort und ἀμέρυτος in ders. Bed., aber im Apollon. lasen andre nach dem Schol. ἀπείρετος.

Ἄμης, ητος u. ου, ὁ, eine Art Milchkuchen, Aristoph. Pluti 1000. 2) ἡ ὄπτησις τοῦ ἄρτου ἐν τῷ ἄμητι Dieuches Oribasii p. 37. Matthaei, eine unbekannte Art das Brod zu backen.

Ἀμητήρ, ῆρος, ὁ, (ἀμάω), Schnitter; daher Vertilger. Femin. ἀμητρίς, Pollux 1, 222.

Ἀμητίσκος, ὁ, ein kleiner ἄμης.

Ἄμητος, ὁ, oder —τός, ὁ, (ἀμάω), das Abmähen, Abschneiden des Korns; die Zeit des Abmähens, Erndte, Erndtezeit. Auch Ammonius nimmt an, ἄμητος heifse die Zeit der Erndte, ἀμητὸς die Erndte selbst. Eben so τρύγητος u. τρυγητός.

Ἀμήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, (μήτηρ), ohne Mutter, mutterlos, der keine Mutter hat, sie verloren hat; der eine Mutter hat, die den Namen nicht verdient, Sophocl. Electr. 2) s. v. a. ἀμητήρ, Babrii Fab. ἀμήτορες, wenn es nicht ἀμητῆρες heifsen sollte.

Ἀμηχανέω u. —χανάω, Oppiani Hal. 3, 323., ich weifs kein Mittel, weifs mir nicht zu helfen; ἀμηχανῶ βιοτεύειν, weifs nicht zu leben, mir meinen Unterhalt zu verschaffen, Xen. Cyr. 2, 1, 10. von

Ἀμηχανής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμήχανος, Hym. in Mercur. 447. bey Dionys. Antiq. 1, 79. haben die Handschr. richtiger ἀχανής.

—χάνητος, ὁ, ἡ, (μηχανάομαι), durch keine List zu fangen, Josephi ant. 1, 19, 8. wo andre εὐμηχάνητος haben, zw.

—χανία, ἡ, Zustand eines ἀμήχανος, Verlegenheit, Schwierigkeit, wenn ich nicht aus, noch ein weifs, mir nicht helfen, noch rathen kann; wenn ich nichts habe, also Noth u. Mangel, im Gegens. v. εὐπορία, Xen. Oec. 9, 1. daher es Suidas ganz richtig durch ἀπορία erklärt.

Ἀμηχανοεργὸς, ὁ, ἡ, Σάτυροι οὐτιδανοὶ καὶ ἀμ. Hesiodus Strabonis 10. p. 201. S. wird inania tractans übersetzt.

—χανοποιεῖσθαι, keine, d. i. schlechte Maschinen verfertigen, bey Hippocr. aber s. v. a. schlecht machen, im Gegens. v. καλῶς μηχανάομαι.

—χανος, ὁ, ἡ, Adv. —άνως, (μηχανή), der nicht aus, noch ein weifs, sich nicht helfen, noch rathen kann, ohne alle Mittel; unbeholfen, ungeschickt, einfältig, Eur. Hipp. 647. passiv. wozu man kein Mittel hat, schwierig, unmöglich: Xen. An. 1, 2. 21. ὁδὸς ἀμ. εἰσελθεῖν στρατεύματι, unmöglich, höchst schwierig für ein Heer hereinzukommen, oder auf diesem Wege durchzukommen. Eben so Cyr. 4, 3. 14. τοῦτο ἀμήχανον, diefs ist unmöglich, u. An. 2, 3. 13. κακὰ ἀμήχανα, Uebel, Unglücksfälle, wozu, wofür man kein Mittel weifs, um sich aus ihnen herauszufinden, nicht zu bestreitende Uebel. Eben so von Menschen, die man nicht besiegen kann; als von Achill, den man nicht besänftigen konnte, Il. 16. vom Nestor, rastlos, unermüdet, mühselig, Il. 10, 167. ἀμ. πιθέσθαι Il. 13, 726. den man nicht überreden kann oder der nicht folgen mag. So bleibt auch die Bedeutung unmöglich in folgenden Redensarten; nur mufs man sie sich einzeln angewandt denken, als ἀμήχανος (κατὰ) τὸ πλῆθος Xen. Cyr. 7, 5. 38. unmöglich (zu zählen) in Absicht der Menge, d. i. unendlich viele: ἀμ. ὄνειροι Odyss. 19, 560. unerklärliche Träume. θεσπεσίου ἀμήχανον ὅσον, wie θαυμαστὸν ὅσον, mirum quantum, immensum quantum, unglaublich viel. ἀμήχανον κάλλος, wie ἄμαχον, Plato Sympos. 34. 2. ἀμήχ. οἷον, unbeschreiblich, Heind. ad Platonis Char. m. 7.

Ἀμία, ἡ, Art von Thunfisch; auch ἀμίας, ὁ, Matron Athenaei 4. p. 135. wo er κεκαρόχρως heifst.

Ἀμίαντος, ὁ, ἡ, (μιαίνω), unbefleckt, nicht besudelt, rein, hell: was nicht verletzt werden darf, Dionys. Halic. 2, 75. verb. es mit σβεστός, der Amiant, ein grünlicher oder weifslicher Stein, dessen Faden sich spinnen lassen, und nicht verbrennen, daher er auch ἄσβεστος, Asbest, der unverbrennliche, heifst, Plin. 36, 19. Die neuern Naturforscher aber unterscheiden beide, da der letztere spröder ist, als der erste, der auch nicht so hart und schwer ist.

zum Sammeln, von ἀμάω, wenn es nicht ἅμαις heißen soll. Davon

Ἀμαλητόμος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 1, 522., der Schnitter, Mäher.

Ἀμάλθακτος, ὁ, ἡ, Aretaeus u. Anal. 3. p. 81. s. v. a. ἀμάλακτος.

Ἀμάλθεια, ἡ, Amalthea, die Ziege, die den Jupiter gesäugt hatte, und deren Füllhorn bekannt ist. Davon findet man noch beym Hesych. das Verb. ἀμαλθεύω, welches er durch τρέφω, πληθύνω, πλουτίζω erklärt. Socrates 53. p. 369. braucht ἀμαλθία für ὅταν μὴ μάλθων τις ᾖ, Unverdrossenheit.

Ἄμαλλα, ἡ, (ἀμᾶσθαι, erndten, sammeln), die Garbe, das Bund Aehren, welche man abgeschnitten hat und zusammenbindet; σταχύων ἀμάλλαις Dionysii Perieg. 358. bey Philostr. Icon. 3, 10. das Band, womit man die Garbe bindet; wie δράγμα, auch die stehende Saat, Quinti Sm. 11, 156. und 171. S. ἄμαλλα; davon

—αλλεύω u. ἀμαλλίζω, ich binde in Garben; überh. ich binde. Daher Hesych. ἠμάλιζεν, ἦρξεν, ἔπνιγεν, erhing, erdrosselte. Wird auch ἀμάλη u. ἀμαλεύω geschrieben.

—άλλιον, τὸ, das Band, die Garbe zu binden. S. ἄμαλλα.

—αλλοδετήρ, ῆρος, auch —δέτης, (δέω, ich binde), der die Garbe bindet, Garbenbinder, Il. 18, 553

—αλλοφόρος, (φέρω), Beywort der Ceres, die Garben tragende oder bringende.

Ἀμαλὸς, ἡ, ὸν, ionisch st. ἁπαλὸς, s. v. a. ἁπαλὸς, zart, ἄρν' ἀμαλὴν, Il. 22, 310. Od. υ, 14. 2) schwächlich, Eurip. Heracl. 75. γέροντ' ἀμαλὸν s. v. a. ἀσθενῆ. 3) s. v. a. ὁμαλὴς, wovon ἀμαλῶς, μετρίως, εὐκόλως, nach Hesych. Bey Hippocr. οὐκ ἀμαλῶς ἐπαινέουσι, ὁρῶ, προσίεται τὰ σιτία, nach Galens Citation, wo jetzt ὁμαλῶς oder ὁμοίως steht.

—λόω, ῶ, f. ώσω, und ἀμαλύνω, s. v. a. ἀμαλδύνω.

Ἀμάμαξυς, ἡ, ἀμάμυξ, und ἀμάμυξις, ἡ, diese verschiedenen Schreibarten, wie auch ἅμαξις, findet man für eine Weinrebe, welche durch ἀναδενδράς, vitis arbustiva, am Baume gezogene Rebe, erklärt wird. Die wahre Lesart ist die erste, wie Matro Athenaei p. 137. und andere Stellen der Dichter beweisen. Daſs es eine auf 2 Pfählen hochgezogene Rebe war, erhellet aus der Stelle des Komikers, welche Hesych. in ἀμάμυξ vor Augen hatte, wo ein Lahmer mit 2 Krücken unter den Armen und mit einem hängenden Fuſse so genennt wird.

Ἀμαμηλὶς, ἡ, eine Strauch- od. Baumart mit eſsbaren Früchten bey Hippocr. Hesychii Glosse schwankt zwischen ἄπιον, μῆλον u. μεσπίλον, aber Galeni Glossar. in ἀμαμηλὶς u. ἐπιμηλὶς erklärt beyde für einerley und nach Dioscorides 1, 171. für eine in Italien gewöhnliche Art μέσπιλον. Auch Athenaeus 14. p. 365. scheint ἐπιμηλὶς u. ἀμαμηλὶς für einerley anzusehn. Bestimmt sagt aber daselbst Aeschylides vom Landbau, daſs die Frucht von Birnen verschieden, ohne Kerne u. sehr süſs sey. Der Name sey ionisch. Im Athenaeus stand sonst ἀμαμαλλὶς gedruckt. Wenn ἐπιμηλὶς wirklich dieselbe Frucht ist, so erhellet aus Palladius 13, 4., wo sie *hypomelis* heiſst, daſs sie wirklich ganz von der Birne verschieden ist: *poma sorbo similia — dulcedo cum acuto sapore commista.* Der Ursprung des Namens ist gleich dem von ἀμαδρυάδες, αἱ σὺν ταῖς δρυσὶ γινόμεναι ἄπιοι. Bestimmter sagt Pausanias Eusthathii ad Il. p. 878, 41. ἀμάμηλις σῦκον τὸ ἅμα μήλῳ ἀνθοῦν, καὶ μῆλον ἀμάμυκον τὸ ἅμα σύκῳ ἀνθοῦν. ἕτεροι δὲ εἰπόντες ἀμάμηλιν τοὺς ἀπίους παρὰ Ἀττικοῖς λέγεσθαι et cet. Nach dieser Erklär. wäre ἀμαμηλὶς eine Baumart, die mit dem Apfelbaume zugleich blüht, wie ἄπιοι ἀμαδρυάδες u. μῆλον ἀμάμυκον, die mit der Feige zugleich blühen. Da aber die Feigen nicht blühen, so muſs man wohl die Reife der ersten Feigen zum Vergleichungspunkte annehmen.

Ἀμανίται, Schwamme, Erdschwämme, eſsbare und giftige. καί κε μύκητας ἀμανίτας τότ' ἀμφιέσαις Nicander Athenaei 2. p. 61. Pauli Aegin. 1, 77. suilli Plinii 22. s. 47. Nach B. Porta Villae 10. Cap. 70. heiſsen sie bey Neapel silli u. ammoniti. Ist ἀμάνωρες, δυλίηρες, im Dialekte der Eleer bey Hesych. damit verwandt? Nach Eustath. ad Il. β, 569. ist der Name καταστρέφων u. war zu seiner Zeit üblich.

Ἀμάντευτος, ὁ, ἡ, (μαντεύω), nicht geweissagt; act. nicht weissagend, κύνες τῶν ἰχνῶν Pollux, die Spur nicht erforschend.

Ἅμαξα, ἡ, ionisch ἄμ., Schol. Veneta ad Il. 6, 487. Hom. Il. 24. *plaustrum*, *currus*, ein Wagen, eigentlich mit Ochsen bespannt; 2) der Wagen am Himmel, das Siebengestirn, *septemtriones*, Il. 18, 486. Gellius 2, 26. Odyss. 5, 273. 3) s. v. a. ἀμαξιτὸς, Landstraſse, πάμφορος Analecta 2. p. 45. ῥητὰ καὶ ἄῤῥητα ὀνομάζων ὥσπερ ἐξ ἁμάξης Demosth. S. πομπεύω. ἡ ἅμαξα τὸν βοῦν, Sprichwort, der Wagen zieht den Ochsen und reiſst ihn mit fort, Lucian 2. p. 144. not.

Ἀμαξεία, ion., eben s. v. a. ἄμαξα; davon

Ἀμαξαῖος, αία, αῖον, zur ἅμαξα gehörig oder davon kommend, Nonni Dion. 1, 251.

—ξάριον, τὸ, ein Wägelchen, kleiner Wagen.

—ξεία, ἡ, das Fahren mit dem Frachtwagen.

—ξεὺς, ὁ, der Frachtfuhrmann, Dio Chrys. Orat. 64. βοῦς Plutar Dion. 38., Spannochse.

—ξεύω, f. εύσω, fahren, Fuhrmann seyn, Plut. Eum. 1. ἡμάξευσα τοῦτον ὀϊζυρὸν κήριτον βίοτον, ich habe dieses mühselige Leben geführt, gelebt, Anthol. auf dem Wagen leben, Philostr. Apoll. 7, 26. mit dem Wagen fahren, Arriani Anab. 2. ζεύγη βοῶν δύο· καὶ τῷ μὲν ἀροτριᾶν, τῷ δὲ ἁμαξεύειν. Strabo 4. p. 318. ὁδὸς ἁμαξεύεσθαι δυναμένη, Straſse, welche mit Wagen oder Lastwagen befahren werden kann.

—ξηδόνια, τὰ, bey Eustath. über Il. ε. aus Schol. Eur. Hippol. 1234. s. v. a. παραξόνια, zweif.

—ξήλατος, ὁ, ἡ, Fuhrweg, Wagengleis, von ἅμ. und ἐλάω, ἐλαύνω, eigentl. adject. wobey man ὁδὸς ergänzen muſs, so wie bey ἁμαξητὸς und ἁμαξιτός.

—ξήποδες, οἱ. S. ἁμαξόποδες.

—ξήρης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁμαξιαῖος, als ἁμ. τρίβος Eurip., Fuhrweg, Landstraſse. θρόνος, Sitz auf dem Wagen, Aeschyl.

—ξητὸς, ὁ, ἡ. S. oben ἁμαξήλατος.

—ξηφόρητος, ὁ, ἡ, (φορέω), vom Wagen getragen, Pindari fragm. soll wohl ἁμαξοφ. heiſsen.

—ξία, oder besser ἁμαξιά, ἡ, Wagengleis.

—ξιαῖος, αία, αῖον, für den Wagen, so groſs, daſs man es auf dem Wagen fortbringen muſs, als λίθος Xeno. Anab. 4, 2, 3.

—ξιεὺς, έως, ὁ, Fuhrmann; Stellmacher, gleichs. Wagener, d. i. Wagenmacher.

—ξικὸς, ἡ, ὸν, zum Wagen gehörig, Theophr. h. pl. 5, 8.

—ξὶς, ἡ, und ἁμάξιον, τὸ, kleiner Wagen; auch als Kinderspiel ein kleiner sich selbst bewegender Wagen, Aristot. Anim. mot. 7.

—ξίτης, ου, ὁ, für den Wagen, auf dem Wagen liegend, als φόρτος Anthol.

—ξιτὸς, ἡ, s. oben ἁμαξήλατος. Ion. ἁμαξ. Theognis 599. Xen. Anab. 1, 2, 21. wo ὁδὸς dabey steht und so viel ist, als ein Fahrweg. ἀγυιᾶ Apollonii 3, 1238.

—ξόβιος, ὁ, ἡ, und ἁμαξοβίτης, (βίος, βιόω), auf dem Wagen lebend, alle sein Hab und Gut mit sich auf dem Wagen führend, wie die Nomaden; bey Aeschyl. Prom. 715. πλεκτὰς στέγας ναίοντες ἐπ' εὐκύκλοις ὄχοις Σκύθας νομάδας, vergl. Horat. Carm. 3, 24, 10.

—ξοικος, ὁ, (οἶκος, οἰκέω), auf dem Wagen wohnend, s. v. a. d. vorh.

—ξοκυλισταὶ, οἱ, d. i. ἁμάξης κυλισταὶ, Karrenschieber.

—ξοπηγέω, (—πηγός), Wagen zusammensetzen, machen, Pollux: dav.

—ξοπηγία, ἡ, Stellmacherey.

—ξοπηγὸς, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), Stellmacher, der Wagen zusammensetzt, sie verfertigt.

—ξοπληθὴς, έος, ὁ, ἡ, (πλῆθος), einen Wagen füllend, groſs genug, einen Wagen zu füllen, Lucian 4. p. 260. Eur. Phoen. 1369 wie χερμάδι.

—ξόπους, ὁ, auch ἁμαξήπους, ὁ, (ἅμαξα, πούς), ein Theil am Wagen, Pollux 1, 253. nach Hesych. Erklärung das, was wir jetzt am Leiterwagen die Rungen, Stützen des Obergerüstes, nennen; 2) ἁμαξήποδες, οἱ, bey Vitruv. 10, 20. *arbusculae, in quibus versantur rotarum axes;* Deichgabel, Achsenschere, Zapfenschere, übersetzt es H. Prof. Huth, Zapfen mit Rädern H. Rode.

Ἀμαξοτροχία, ἡ, (τροχὸς), Wagengleis, Wagenspur.
—ξουργία, ἡ, s. v. a. ἁμαξοπηγία; von
—ξουργὸς, ὁ, d. i. ἅμαξαν ἐργαζόμενος, s. v. a. ἁμαξοπηγός.
Ἀμαξοφόρητος, ὁ, ἡ, s. ἁμαξηρ. nach.
Ἀμάρα, ἡ, Graben, Wasserleitung, um die Wiesen zu wässern, oder sie zu trocknen, das unreine Wasser aus der Stadt zu bringen u. s. w. Theocriti 22, 52. κρηναίας Apollon. 3, 1392.
Ἀμαράκινος, ίνη, ινον, von Amaracus gemacht.
—ρακόεις, όεσσα, όεν, dem Amaracus ähnlich, Nicandri Ther. 503.
—ρακον, τὸ, oder ἀμάρακος, ὁ, amaracum, amaracus, πέρσης ἀμ. Chaeremon Athenaei p. 608. Bey Theophr. c. pl. 1, 4. hat ἀμάρακος ὁ χλωρὸς eine fleischige saftreiche Wurzel; aber c. [illegible] 6, 22. τὸ ἀμάρακον; vergl. Nicandri Ther. 575. wo [illegible]enius ἡ ἀμάρακος braucht. Der griechische Amar. scheint ein Bollen- oder Zwiebelgewächs gewesen zu seyn; der ausländische hiefs der persische, ägyptische, cyzicenische, eigentlich aber σάμψυχος; dieser ist unser Majoran, welcher zu einer Salbe gebraucht ward. ἀμαράκου φρυγίου Artemid. 1, 77. und Theoph. h. pl. 6, 7. suaviter rubens amaracus bey Julius Firmicus de Errore prof. relig. neben andern Blumen.
Ἀμαράντινος, ὁ, ἡ, nicht verwelklich; von Tausendschön; von
Ἀμάραντος, ὁ, ἡ, (μαραίνω), unverwelklich; Subst. die unverwelkliche Blume, Tausendschön.
Ἀμάρατος, ὁ, st. ἀμάραντος, Anal. 1, p. 249. no. 5. wenn es nicht ἀμάρακον heifsen soll.
Ἀμάργαρος, ὁ, ἡ, (μάργαρον), ohne Perlen.
Ἀμάρευμα, τὸ, abgeleitetes Wasser, abgeleiteter Schmutz; von
—ρεύω, (ἀμάρα), abfliefsen, abgeleitet werden, διοδεύω nach Hesych.
Ἀμαρησκαπτὴρ, ὁ, (ἀμάρα, σκάπτω), Manetho 4, 252. ein Grabengräber.
—ρία, ἡ, s. v. a. ἀμάρα.
—ριαῖος, αία, αῖον, von ἀμάρα, z. B. ὕδωρ ἀμ., durch Graben geleitetes Wasser, Theophr.
—ρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἀμάρα, nach Hesych.
Ἀμαρτάνω, f. ἁμαρτήσω, (die alte Form ist ἀμάρτω, aor. 2. ἁμαρτεῖν, aor. 1. ἁμαρτῆσαι nur bey Spätern), fehlen, verfehlen, vom Pfeil, der sein Ziel nicht trifft, Il. 8, 311., vergl. 302. 119. Xenoph. Daher 2) übergetragen, wie unser fehlen, Fehler begehen, irren, sich verirren, etwas versehen, sündigen. εἰς θεοὺς, gegen die Götter sich vergehen. ἡμαρτηκέναι τῷ θεῷ Hippocr. de aëre §. 109. An jene erste Bedeutung schliefst sich 3) die des Verlierens, Beraubtwerdens an, als χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς Odyss. 9, 512. Eurip. Androm. 373. ἀνδρὸς ἁμαρτάνουσ' ἁμαρτάνει βίου, ein Weib, die ihren Mann verliert, verliert ihr Leben, v. 371. hiefs es λέχους στέρεσθαι, und die ähnliche Bedeutung: nicht erhalten, sonst ἀποτυγχάνω, ἁμ. τι τινός, etwas von einem nicht erhalten, Fehlbitte thun, Sophocl. Philoct. 234. Und überhaupt: verfehlen, nicht erhalten, Xenoph. Cyr. 1, 6. 16. u. 5, 4. 19. aber Il. 24, 68. οὔτι φίλων ἡμάρτανε δώρων, versäumte und verfehlte nicht nur Geschenke oder Opfer zu bringen: davon
—τὰς, άδος, ἡ, Fehler, Versehen, Herodoti 1, 167. die ion. Form von ἁμαρτία.
—τῇ. S. in ὁμαρτῆ.
—τημα, τὸ, s. v. a. ἁμαρτία.
—τηρὸς, ρὰ, ρὸν, fehlend, irrend.
—τητικὸς, ἡ, ὸν, gewöhnlich fehlend, opp. v. κατορθωτικὸς bey Aristot.
—τία, ἡ, Fehler, Versehen, Sünde.
—τίνοος, ὁ, ἡ, (νόος), dumm, thöricht, Hesiod. Theog. 511. dessen Seele oder Verstand sich verirrt hat, rasend, Aeschyli Sup. 558.
Ἀμάρτιον, τὸ, s. v. a. ἁμάρτημα, Aeschyli Pers. 676.
—τοεπὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἔπος), fehlend in Worten, den Zweck seiner Worte verfehlend, eitel und thöricht sprechend, Il. 5, 215. ἀφαμαρτοεπὴς, Il. 13, 824. Αἶαν ἁμαρτοεπές.
—τολόγος, (λόγος), s. v. a. d. v. Athenaei p. 165. fehlerhaft sprechend.

Ἀμαρτύρητος, ὁ, ἡ, (μαρτυρέω), unbezeugt, nicht zu bezeugen; ohne Zeugen.
—τυρος, ὁ, ἡ, Adv. —τύρως, (μάρτυρ), ohne Zeugen, nicht durch Zeugen bestätigt; ohne Zeugnifs, kein Zeugnifs ablegend.
Ἀμάρτω, das Stammwort von ἁμαρτάνω.
Ἀμαρτωλὴ, ἡ, Fehler, Vergehn, Theognis 1248. 1281. —λῇσι νόοιο Rhianus.
Ἀμαρτωλία, ἡ, Sündhaftigkeit; Sünde, Fehler, Theognis 325. Hippocr. p. 1006. B. nach Erotianus ἡ τῶν ἁμαρτημάτων εἴδησις. Bey Aretaeus p. 26. C. u. 31. C. steht ἁμαρτωλή.
—τωλὸς, ὁ, ἡ, gewöhnlich fehlend, sündiger Mensch, starker Sünder.
Ἀμαρυγὴ, ἡ, splendor, jubar, das Leuchten, der Glanz des Lichts; und der Blick der Augen; 2) s. v. a. μαρμαρυγή, ἵππου ἀμ. Aristoph. Av. 925. schnell auf einander folgende Bewegung; 3) s. v. a. ῥυτὶς, Runzel oder Linie auf der Stirn, Pollux. Und so steht in einer gr. Lebensbeschreibung vom Kirchenv. Basilius bey Hoeschel über Ὁμιλίαι θεοφόρων τινῶν πατέρων Aug. 1587. p. 523. ὀλίγαις τὸ μέτωπον ἀμαρυγαῖς ῥυτιδούμενος.
—ρυγμα, τὸ, der Glanz, das Licht, der Blick, Apoll. Rhod. 3, 288. χείλεος Theocr. 23, 7. wird den ἄγρια χείλη entgegengesetzt; Χαρίτων ἀμαρύγματ' ἔχουσα Hesiod. nach Suidas auch s. v. a. φόρημα, κίνησις, εἴδωλον; von
—ρύσσω, ich glänze, leuchte. S. μαρμαίρω. πῦρ ἀμαρύσσει ἐξ ὄσσων Hesiodi Theog. ἀμαρύσσεται ἄνθεσι λειμὼν Anthol. u. Apollon. 4, 178. u. 1146. πυκνὸν ὑπὸ βλεφάρων ἀμαρύσσων ὀφρὺς ῥιπτάζεσκεν Hom. hymn. 2, 278. häufig hin und her blicken. ἐσκέψατο πύκν' ἀμαρύσσων vers. 415. ἥλιος πῦρ ἀμαρύσσων active Quinti Sm. 8, 29. ὄμμα ἀμαρύσσον Adamantii 2, 43. wo Polemo 2, 13. μαρμαρύσσον hat; davon
Ἀμαρύτται, οἱ, die Augen, Hesych. wo ἀμαρύττα steht. S. κιλλαμαρύζειν.
Ἀμὰς, άδος, ἡ, nach dem Etym. bey Aeschylus s. v. a. ναῦς. In den Suppl. 849 u. 851. steht ἀμίδα. Hesych. hat ἄμαλα.
Ἀμάσητος, ὁ, ἡ, (μασάομαι), ungekauet.
Ἀμαστίγωτος, ὁ, ἡ, (μαστιγόω), u. —στικτος, ὁ, ἡ, (μαστίζω), Schol. Pind. Ol. 1, 32. ungepeitscht.
Ἀμάσυκας, ἡ, verst. ἄπιος, u. ἀμάσυκον, verst. μῆλον. S. in ἀμαμηλίς.
Ἀματροχάω, ῶ, d. i. ἅμα τρέχω, mit oder zusammen laufen, Odyss. 15, 450.
—τροχία, ἡ, das Zusammenstofsen der Räder, Il. 23, 422. Callimachus und Nicander haben es für ἁρματροχιά gebraucht, Schol. Venet. Il. 23, 505.
Ἀμαυρόβιος, ὁ, ἡ, im Finstern lebend; Aristoph. Av. 685. wo andere ἡμερόβιος lasen.
—ρόκαρπος, ὁ, ἡ, mit dunkeln, schwarzen Früchten.
—ρὸς, ρὰ, ρὸν, dunkel, als λυχνίδιον, ein dunkel scheinendes Licht; unkenntlich, ἴχνος Xeno. Venat. 6, 21. vom Gesichte ibid. 5, 26. εἴδωλον, dunkles, kaum sichtbares Bild, Odyss. 4, 824.; daher übergetragen, γενεὴ Hesiod. dunkles, unbekanntes Geschlecht, genus obscurum, ἐλπὶς, dunkle, [illegible]schwachschimmernde Hoffnung, Arrian. überh. undeutlich, schwach. Porphyrius leitet es richtig von μαίρω, leuchten, ab, indem er es durch τοῦ μαίρειν ἐστερημένος erklärt. Man findet auch μαυρὸς, wie ἀγαυρὸς u. γαῦρος. S. μαρμαίρω; davon
—ροφανὴς, ὁ, ἡ, mit schwachem Lichte oder Glanze, Stobaei Phys. p. 556.
—ρόω, ῶ, dunkel machen, verdunkeln, als τὰς ὄψεις ἀμαυρωθείς. Auch übergetragen, wie obscuro, τὰς πράξεις τινός, jemandes Thaten verdunkeln, in Dunkel stellen, sie verkleinern: in Vergessenheit bringen, Pind. Pyth. 12, 21. Isthm. 4, 82. Eben so ἡ ἡδονὴ ἀμαυροῦται Arist. das Vergnügen wird schwächer, matter; ἀμ. καὶ ταπεινοῦν Polyb. 6, 15. verkleinern. τὰ φορτία ἀμαυροῦται, die Ladung wird verderbt, Hesiodi oper. 693.; davon
—ρωσις, ἡ, die Verdunkelung, das Schwachwerden, z. B. τῶν ὀφθαλμῶν.
—ρωτικὸς, ἡ, ὸν, gut, geschickt zum Verdunkeln.
Ἀμαχεὶ, ἀμαχὶ od. ἀμαχητεὶ, ἀμαχητὶ, Adv. ohne Streit, ohne Schlacht, ohne erst streiten zu dürfen. Xenoph. braucht bey-

de Formen, und die Handschr. haben die Endung ει u. ι. S. in ἀκοντί.

Ἀμάχετος, st. ἀμάχητος, s. v. a. ἄμαχος, unüberwindlich, unwiderstehlich, Aeschyli Sept. 84.

— χητεὶ u. — χητί, Adv. s. v. a. ἀμαχεί.

— χητος, ὁ, ἡ, der nicht am Treffen Theil hat, Cyropaed. 6, 4, 14. auch s. v. a. d. flgd. βίλη Soph. Phil. 202.

— χος, ὁ, ἡ, (μάχη), ohne Streit, d. i. nicht streitend, der nicht gestritten hat, Xen. Cyr. 4, 1. 16.; pass. nicht bestritten, nicht zu besiegen, unbesiegbar; unwiderstehlich, als die Schönheit einer edlen Frau, Cyr. 6, 1. 36. die von keinem besiegt, alle besiegt.

Ἀμάω, ῶ, f. ήσω, sammeln, zusammenlesen, als φύλλα Hom. γαῖαν, κόνιν, s. v. a. νηέω; daher mähen, abmähen, Aeschyli Ag. 1036. οἱ δ' ἤμησαν καλῶς, vom Glücke: tropisch, wie θερίζω, niederhauen.

Ἀμβαδὸν st. ἀναβαδὸν, (ἀναβαίνω), εὐνὴ Oppiani Cyn. 3, 500. wo falsch ἀμβαδὸς steht, der Beyschlaf durch Aufsteigen, Aufsitzen.

Ἄμβασις, ἀμβάτης u. ἀμβατὸς, st. ἀναβατὸς, ἀνάβασις, ἀναβάτης.

Ἄμβη, ἡ, ionisch, s. v. a. ἄμβων, ὁ, der erhabene, vorragende Rand an einer Schüssel, am vertieften Schilde, sonst ἴτυς genannt. S. ἄμβων. Die Maschine zum Einrenken der Schulter, welche Hippocr. ἄμβην nennt, hat Celsus 8, 15. spatham ligneam übersetzt.

Ἄμβιξ, ικος, ὁ, auch ἄμβικος, ὁ, Chishull A. 4. p. 142. Athenaeus 4. p. 152., u. ἄμβυξ, ein Becher, εἰς ὀξὺ ἀνηγμένη, οἷοί εἰσιν οἱ ἄμβικες καλούμενοι Athenaei p. 481.; ein Gefäfs, welches über ein anderes gesetzt wird, um den aufsteigenden und sich ansetzenden Körper aufzunehmen, also ein Destillirhelm, Dioscorides 5, 110. wo Plinius calix übersetzte. Eigentlich war es ein Becher mit spitziger Oeffnung, Rande; als Destillir- oder chymisches Gefäfs haben es die Araber alambic übersetzt; dadurch ist alambic, alembic in den Gebrauch der Chymiker gekommen. Von ἄμβη, welches einen convexen Körper überhaupt bedeutet. Hero Autom. p. 273. χοῖνδαι δύο λεπτόταται τῶν εἰς τὰς ἄμβικας ἐμβαλλομένων, wo der Uebersetzer ἄμπικας gelesen haben muſs.

Ἀμβλακεῖν, s. v. a. ἀμπλακεῖν, Archilochus Clement. Strom. 6. p. 73. ἤμβλακον, wo Hom. ἀασάμην sagt; s. ἀμπλακέω; davon

Ἀμβλάκημα, s. v. a. ἀμπλάκημα, bey den LXX.

— βλακία, ἡ, s. v. a. ἁμαρτία. S. ἀμπλακέω; 2) Fahrlässigkeit, s. v. a. βλακεία, davon καταμβλακεύειν, fahrlässig seyn, vernachlässigen, Aretaeus 5, 1.

Ἀμβλήδην, st. ἀναβλήδην, von ἀναβάλλω, ruckweise, als ἀμβ. γοάω, cum singultu ploro, schluchzen, Il. 22, 476. Man vergleiche ἀμβολάδην vom kochenden Wasser Il. 21, 364. und eine andre Erkl. in ἀναβάλλω. Dionys. Hal. p. 92. scheint ἀμβλίδην gelesen zu haben. In Callim. 3, 61. erklären einige ἀμβολαδὶς τετύποντες durch alterne, abwechselnd.

Ἀμβλίσκω, eine Fehlgeburt verursachen, Plato Theaet. 6. Pollux 4, 208. die Form ἀμβλισκάνω hat Pollux 3, 49. Plutar. Lyc. 3.

— βλόω, ῶ, eine Fehlgeburt thun, ein todtes Kind zur Welt bringen, φθείρω βρέφος ἐν γαστρὶ Eustath. Auch so viel als ἀμβλύνω. Die alten Grammatici leiten das Wort, wie ἀμβλύνω, von ἀμβλὺς ab, und nehmen an, dafs es eigentlich von den vom Froste verdorbenen Augen des Weinstocks gebrauchet werde, wie Hesych. Suidas und Etymol. M. Aber ich leite ἀμβλόω von βλόω, βλώω, βλώσκω no. 2. her, welches das Aufschiefsen und Aufwachsen von Pflanzen bedeutet, ἀμβλόω, ἀμβλώσκω, ἀμβλώω u. s. w.

— βλυγώνιος, ὁ, ἡ, (ἀμβλὺς, γωνία), stumpfwinklicht.

— βλύζω, st. ἀναβλύζω, Orph. Argon. 1128. πηγὴν νάπη Anal.

— βλυντὴρ, ὁ, der schwächt, blöde macht, Poët. vet. de herb. v. 65.

— βλυντικὸς, ἡ, ὸν, gut, geschickt abzustumpfen.

— βλύνω, f. υνῶ, stumpfen, abstumpfen, als Degenspitze, Augen, Muth, d. i. schwächen; vom Alter bey Dio Cass. ὀργήν τινὸ, den Zorn eines M. besänftigen, Plutar. 6. p. 111.

Ἀμβλυόεις, ὁμίχλην ἀμβλυόεσσαν Manetho 4, 156. s. v. a. d. flgd.

— βλὺς, εῖα, ὺ, stumpf, von Spitze, Augen, Muth. Im letzten Sinne steht es in diesem Epigramm: ταχὺς εἰς τὸ φαγεῖν, καὶ πρὸς δρόμον ἀμβλὺς ὑπάρχεις; so ἀμβλὺς τὴν φύσιν, stumpf an natürlichen Anlagen, von stumpfem Kopfe, im Gegensatz von σοφός, Xen. Mem. 3, 9. 3. unthätig, Thucyd. 2, 39. ἀμβλύτερον γίνεσθαί τινι περὶ τὴν κρίσιν, weniger streng, Plutar. 2. p. 36. S. βλάζω nach.

Ἀμβλυσκάνω u. ἀμβλύσκω, Pollux 3, 49. und Hesych. st. ἀναβλ.

— βλύτης, ητος, ἡ, (ἀμβλὺς), Stumpfheit, stumpfes, schwaches Gesicht, verlornes, geschwächter Muth; Stumpfsinn, stumpfer Kopf.

Ἀμβλυχειλὴς, ὁ, ἡ, mit stumpfen Lippen, Antyllus Oribasii p. 142. Matthaei.

— βλυωγμὸς, ὁ, (ἀμβλυώττω), stumpfes Gesicht.

— βλυωπέω, ich habe ein stumpfes oder schwaches Gesicht; davon

— βλυωπὴς, έος, ὁ, ἡ, (ὤψ), stumpfen Gesichts, mit schwachen Augen; und

— βλυωπία, ἡ, stumpfes Gesicht, stumpfer Blick.

— βλυωπὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμβλυωπής.

— βλυώσσω, oder ἀμβλυώττω, f. ώξω, (ἀμβλὺς), dunkel sehen, stumpfes Gesicht haben.

— βλωθρίδιον, τὸ, verst. παιδίον, eine Fehlgeburt; ein Mittel dazu, Abtreibungsmittel, bey Aretaeus —βλωθρίδιος ὑπόθεσις, von ἀμβλόω; hiervon auch

— βλωμα, τὸ, Fehlgeburt, Hesych.

Ἀμβλωμι, s. ἐξαμβλόω nach.

— βλωπὴς, έος, ὁ, ἡ, und ἀμβλωπὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμβλυωπής. ἀχλὺς ἀμβλωπὸς active, die Augen verdunkelnd, Critias Athenaei p. 432., vergl. Aeschyli Eum. 955.

— βλώσιμος. S. ἀμβλόω.

Ἄμβλωσις, ἡ, Aeliani h. a. 1, 35. u. ἀμβλωσμὸς, ὁ, bey Aretaeus, s. v. a. ἐξάμβλ.

— βλώττω, s. v. a. ἀμβλυώττω. Nicandri Ther. 33. ἀμβλώσσει. S. auch d. folgende ἀμβλώω.

Ἀμβλώψ, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμβλωπής, Porson ad Eur. Med. 1363.

— βλώω, bey Maximus περὶ καταρχῶν, wovon ἀμβλώσσω, ἀμβλώττω st. ἀμβλόω, ἀμβλύσσω, u. ἀμβλόω. Bey Maximus v. 275. ἦμαρ ἀμβλώσσιμον st. ἄμβλωμα, wie ἦμαρ ἐλεύθερον st. ἐλευθερία. Bey Manetho 4, 413. ἀμβλώσσοις γενεῇ f. L.

Ἀμβόαμα, τὸ, Ausruf, Geschrey, Aeschyli Choe. 32. von

— βοάω, s. v. a. ἀναβοάω, davon ἀμβώσας bey Herodot.

Ἀμβολάδην, mit Aufschub, μετ' ἀναβολῆς. Herodot verbindet es sogar mit dem Verbum, wovon es abstammt, da es st. ἀναβολάδην steht, ἀμβολάδην ἀναβάλλων, einer, der es von einem Tage zum andern aufschiebt; 2) so viel als ἄνω βολ. in die Höhe werfend, vom überkochenden Wasser, Il. 21, 364. Bey Pind. Nem. 10, 62. von ἀναβάλλεσθαι, singen.

— βολαδὶς, Adv. s. v. a. ἀμβλήδην, w. m. n.

— βολὰς, άδος, ἡ, (ἄνω βάλλω), γῆ, aufgeworfenes Lande, Erde, Cyrop. 7, 5. 12.

— βολὴ, ἡ, d. i. ἀναβολή, s. v. a. vorh.; Aufschub, Verzögerung.

— βολία, ἡ, s. v. a. d. vorh. davon

— βολιεργὸς, ὁ, d. i. ἀναβάλλων ἔργον, seine Arbeit aufschiebend, Zögerer, Zauderer.

— βολίη, ἡ, ion. st. ἀμβολία, s. v. a. ἀναβολή.

Ἀμβρακεύομαι, s. v. a. καρτερέω, davon ἐξαμβρακόω, s. v. a. ἐκλύω, u. ἀπαμβρακόομαι, s. v. a. ἀνδρίζομαι, καρτερέω, bey Hesych. ἀπαμβράκου, καρτέρει Anecd. Bekkeri 1. p. 418.

Ἀμβροσία, ἡ, (ἄμβροτος), aber eigentl. verst. ἐδωδή, unsterbliche Speise, welche die Götter geniefsen, und durch deren Mittheilung Sterbliche unsterblich machen, Il. 5, 341. Odyss. 5, 93. auch sogar ihrer Pferde, Il. 5, 777. wie εἶδαρ ἀμβρόσιον V. 369. so wie auch ihre Krippen ἀμβρόσιαι κάπαι heifsen 8, 434. Tauben führen diese Speise dem Zeus aus dem Ocean zu, Odyss. 12, 63. vergl. Myro Analect. 1. p. 202. Eine wohlriechende Salbe ist es Odyss. 4, 445. aber Il. 14, 170. scheint es reines Wasser zu seyn, welche Bedeutung in der alten Priestersprache übrig geblieben war, daher Athenaeus p. 473.

ἀμβροσία durch ὕδωρ ἀφαυρὸς erklärt. Ueberhaupt nahmen einige ἀμβροσία für den Trank der Götter, Athenaei 2. p. 39.; davon

Ἀμβροσιόοδμος, ὁ, ἡ, (ὀδμή), nach Ambrosia duftend, Athenaei p. 409. Vergl. Virgil. Aen. 1, 403. Georg. 4, 415.

—βρόσιος, ία, ον, göttlich, den Göttern gehörig, ihnen eigen, als χαῖται Il. 1, 529. Zeus göttliches Haupthaar, πλόκαμοι Il. 14, 177. Herens göttliche Locken, πέπλον, Aphroditens göttlicher Gürtel, von den Charitinnen gearbeitet, Il. 5, 338. ἔλαιον, Oel, womit die Götter sich salben, Il. 14, 172. daher, wie *divinus*, göttlich gros, göttlich schön, als ὕπνος, νύξ, Hom. erquickender Schlummer, erquickende Nacht; doch kann man νὺξ ἀμβρ. auch für ἀβρότη erklären, d. i. die heilige, göttliche, wie ἱερὸν κνέφας Il. 11, 194. μακάρων νήπιες ἴσασιν Hesiodi ἔργα 728.

Ἀμβροτίω, ῶ, u. ἀμβρότω. S. ἄβροτος.

Ἀμβροτόπωλος, ὁ, ἡ, Eur. Troad. 554. ἄζυγος χάριν ἀμ. wo vorher ἀμβρότα πῶλον stand, zw. Bed. wo πῶλος ein Fohlen oder eine Jungfrau bed.

—βροτος, ὁ, ἡ. S. oben ἄβροτος.

Ἀμβρὺξ. S. ἀμβὺξ nach.

Ἄμβων, ωνος, ὁ, (ἀναβαίνω, ἀμβαίνω), attisch s. v. a. ἄμβη, der erhabene Rand am hohlen Schilde, (sonst ἴτυς), an der Schüssel; die Rhodier nannten auch einen hervorstehenden Theil eines Berges (s. ὀφρὺς) so: daher wird es auch von einigen Lexicis durch *suggestus, pulpitum, cathedra* erklärt, wie in Silentiarii Gedicht m. dieser Ueberschrift. Das lat. *ambo* ist davon abgeleitet, und wird gemeiniglich von dem mittlern erhabenen Theile (sonst ὀμφαλὸς) des (vermuthlich convexen) Schildes erklärt; doch scheint die griechische Bedeutung in der Stelle des Statius: *undisonae quos circuit umbo Maleae* zum Grunde zu liegen: so wie die gr. Dichter ἐπ' ἄκροις ἀμβώνεσσι sagen, eben so Statius: *solidus contra riget umbo maligni montis.* In Homer Il. 8, 441. lasen einige ἀμβώνεσι. Bey Plutar. Lyc. 9. der erhabene Boden des Bechers, wie in unsern Flaschen.

Ἀμβώσας, ion. st. ἀναβοήσας, Herodotus 7, 18.

Ἀμέγαρτος, ὁ, ἡ, (μεγαίρω), unbeneidet, wie ἄφθονος, ohne Neid gegeben, d. i. reichlich, in reichlicher Menge, als ἀμέγαρτα κακῶν Eur. Hec. 191., endlose Leiden; überh. gros, πόνος Il. 2, 420. ἀνέμων ἀϋτμή Odyss. 11, 399. aber ἀμέγαρτε συβῶτα 17, 219. u. 21, 362. ist ein Schimpfwort, unnützer, Taugenichts. Hesiodi Theog. 666. μάχη, grofses Treffen. Eben so Aeschyl. Prom. 402. ἀμέγαρτα, traurige Leiden, die mir keiner beneidet, die mir keiner abnehmen wird. ποίμνα ἀμ. Sup. 657. unglückliche Heerde, mehr zu bejammern als zu beneiden.

—γέθης, εος, ὁ, ἡ, (μέγεθος), ohne Gröfse, nicht grofs, klein, gering.

—θεξία, ἡ, (μέθεξις), die Nichttheilnahme, Cornutus c. 35.

—θόδευτος u. ἀμέθοδος, ὁ, ἡ, nicht geleitet, nicht angeleitet (μεθοδεύω), ohne Anleitung, ohne Plan (μέθοδος).

—θυστος, ὁ, ἡ, od. ἀμέθυσγος, (μεθύω), nicht trunken; wieder das Betrunkenwerden, dem Taumel widerstehend, als φάρμακον. ἡ ἀμέθυσος, ein solches Mittel, Athenaei p. 34. Auch der Amethyst, violettfarbiger Edelstein. Plin. 37, 9. Heliodori Aethiop. 5. p. 223. wo der indische, iberische u. britannische genennt wird; auch eine Pflanze, Plutarchi Q. S. 3, 1.

Ἀμειαγώγητος, ὁ, ἡ, Synesius p. 170. S. μειαγωγέω nach.

Ἀμείβοντες, οἱ, eigentlich die sich unter einander tragenden, d. i. Querbalken oder Sparren im Dache, Il. 23, 712. Nonnus Dionys. 37. p. 952. sonst συστάται genannt.

Ἀμείβω. S. ἀμείω.

Ἀμειδής, έος, ὁ, ἡ, oder ἀμείδητος, (μειδιάω oder μειδάω), nicht lachend, nicht heiter, traurig; die zw. Form Analecta 2. p. 45. ποταμὸς Plutar. 10. p. 648. freudenleer. Auch soll wohl Antonini Liber. c. 13. es st. Ἀσπαλὶς Ἀμειλήτη Ἑκαέργη heissen Ἀμειδήτη.

Ἀμείλικτος, ὁ, ἡ, od. ἀμείλιχος, nicht zu besänftigen, hart, unerbittlich, wie Pluto, Hom. Il. 9, 158. 11, 137.

Ἀμεινότεροι, ἐρα, s. v. a. d. flgd. Mimnermus Anal. 2. p. 522.

Ἀμείνων, ὁ, ἡ, u. τὸ ἄμεινον, ονος, dem Sinne nach der Compar. v. ἀγαθός, eigentlich aber st. ἀμενίων v. ἀμενός, welches der Lat. in *amoenus* beybehalten hat, also reizender, gefälliger, bequemer, besser; stärker; ἀμείνονες, οἱ, *optimates*, Vornehme, Plato 8. p. 9.

Ἀμείρω, von μείρω, μείρω, ἀμείρω, ἀμείρω, davon die Compos. ἀμερσίγαμος und dergl. wie von ἀγείρω, ἀγείρω, u. ἐγείρω, ἐγείρω, ἀγερσις, ἐγερσίνοος u. dergl. s. v. a. ἀμέρδω, Pind. Pyth. 6, 26.

Ἀμειψικόσμη, ἡ, s. v. a. μετακόσμησις, Etym. M. wie —ψιρυσμίη, (ῥυσμός, ἀμείβω), die Gestalt verändern und verwandelt werden, Democrit. Hesychii; davon

—ψιρυσμίη, ἡ, Veränderung und Wandelung der Gestalt, Democrit. Laertii 47.

—ψίχροος, ὁ, ἡ, contr. —χρους, die Farbe- den Leib wechselnd, Hesych.

—ψις, εως, ἡ, Vertauschung, Tausch; Verwechselung; Vergeltung; Antwort. S. ἀμείβω.

Ἀμείωτος, ὁ, ἡ, (μειόω), nicht zu verringern, nicht zu verkleinern; nicht verringert, noch ganz.

Ἀμέλγω, f. ξω, ist das lat. *mulgeo*, ich melke. S. ἀμέργω. poët. von jeder Art des Trinkens, Theocr. 23, 25. ἀμέλγεσθαι σκύλακας μαζῷ αἰγῶν Oppiani Cyn. 1, 437. durch Ziegen saugen lassen.

Ἀμελδέω. S. ἀμελέω.

Ἀμέλει, dem Sinne nach ein Adv. und bey den Spätern s. v. a. πάντως, ὄντως, aber eigentl. d. Imper. v. ἀμελέω, sey unbesorgt, μή σοι μελέτω διὰ τοῦτο nach Suidas, d. i. adv. ganz gewifs, zuverlässig. S. über Xeno. Cyrop. 5, 2, 3. u. Coray über Plutar. Pomp. 51.

—λεια, ἡ, (ἀμελέω), Sorglosigkeit, der Charakter, das Betragen eines ἀμελής.

Ἀμελετησία, ἡ, (μελετάω), Mangel an Uebung, Vernachlässigung, Verabsäumung, Pollux. Arriani Ep. 2, 16.

—λέτητος, ὁ, ἡ, (μελετάω), ungeübt, unvorbereitet, nicht vorher überdacht.

—λετήτως, Adv. ohne Uebung, z. B. ἀμ. ἔχω, d. i. ἀμελέτητος εἰμι, bin ungeübt, habe mich nicht geübt.

—λέω, (ἀμελής), ich bin unbekümmert, unbesorgt, besorge, betreibe etwas nicht, überhaupt thue etwas nicht, als τῆς ἀσκήσεως Xen. Mem. 1, 2. 24. übe mich nicht, suche nicht vollkommner zu werden; τοῦ ὀργίζεσθαι ebend. 2, 3. 9. zürne nicht. ἵππος οὐκ ἠμελημένος Dio Cass. kein gemeines Pferd.

—λής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀμελῶς, (μέλει), sorglos, unbekümmert; pass. unbesorgt, nicht versorgt, warum man sich nicht bekümmert, οὐδ' αὐτῷ τῷ πλουσίῳ ἀμελὲς τοῦτο, selbst der Reiche bekümmert sich darum.

—λησία, ἡ, (ἀμελέω), Sorglosigkeit, Charakter dessen, der sich um nichts bekümmert, Pollux. ἀμέλησις Palladae epigr. 126.

—λητὶ, Adv. sorglos, ohne zu sorgen, s. v. a. ἀμελῶς, von ἀμελής, Luciani 1. p. 83.

—λητος, ὁ, ἡ, (ἀμελέω), unbesorgt, warum man sich nicht bekümmert oder bekümmern soll, καί σφιν πόλλ' ἀμέλητα μέλει Theognis 415.

Ἀμελία, ἡ, s. v. a. ἀμέλεια. Eur. Iph. Aul. 855.

Ἀμελλητὶ, Adv. unverzüglich, ohne Zögerung; von

—έλλητος, ὁ, ἡ, (μέλλω), nicht zu verzögern, nicht aufzuschieben, als ἀμέλλητός ἐστι ἡ πρὸς τὸ καλὸν ὁρμή Lucian. das Streben nach der Tugend *muss man nicht aufschieben*; davon

—ελλήτως, Adv. ohne Verzug, unverzüglich, wie ἀμελλητί.

Ἄμελξις, εως, ἡ, das Melken, v. ἀμέλγω.

Ἄμεμπτος, ὁ, ἡ, (μέμφομαι), nicht zu tadeln, untadelhaft, vollkommen gut, hinlänglich, reichlich, als δεῖπνον Xen. Symp. 2, 2. φίλος Cyr. 5, 5. 32. Eben so von menschlichen Gliedern, vollkommen, vollkommen schön, Xen. Mem. 3, 10. 2. gleich darauf κάλλιστα, μὴ ἄξιος μέμψεως nach Moeris, oder ὁ μὴ μέμψιν δεχόμενος nach Thomas Mag.; 2) act. nicht tadelnd, nicht tadelsüchtig, nicht unzufrieden, ὁ μὴ μεμφόμενός τινι nach Thom. Mag., als ποιεῖν oder ποιήσασθαί τινα ἀμ. einen zufrieden stellen, völlig befriedigen, so viel schenken, dafs er zufrieden ist, Xen. Cyr. 4, 5. 52. 8, 4. 28.; dav.

Ἀμέμπτως, Adv. ohne Tadel, untadelhaftig, als *βασιλεύειν* Herodian. *τελευτᾷν* Xenoph. *δέχεσθαί τινα*, aufnehmen, bewirthen, Xen. Cyr. 4, 2. 37. wie vorher *δεῖπνον ἀμ.*; act. ohne zu klagen, als *ὑπό τινι βασιλεύοντι ἀμ. βιοῦν* Herodian.

Ἀμεμφής, ἐος, ὁ, ἡ, poet. s. v. a. *ἄμεμπτος*; Adv. *ἀμεμφέως* Empedocl.: davon

—**φία**, ἡ, Tadellosigkeit, Unbescholtenheit, Sophocles Schol. Aristoph. Plut. 727. Charakter dessen, der so lebt, dafs man ihn nicht tadeln kann; act. Mangel an Klage, wenn man nicht klagt, als *οὐκ ἀμ. φίλοις* Aeschyl. adv. Theb. d. i. *φίλοι μέμφονται*.

Ἀμεμψίμοιρος, ὁ, ἡ, nicht unzufrieden mit seinem Schicksale. S. *μεμψίμοιρος*.

Ἄμεναι, Il. 21, 70. st. *ἄεναι* s. v. a. *ἆσαι*, sich sättigen. S. *ἄδω*, sättigen.

Ἀμενηνός, ἡ, όν, (*μένος*), ohne Muth, Kraft und Leben, z. B. von Verwundeten Il. 5, 887., von Todten Odyss. 10, 521., von Träumen Odyss. 19, 562., schwach, ohnmächtig; zart. S. *ἀμενής*.

—**ηνόω**, ῶ, (*ἀμενηνός*), schwach machen, schwächen, als *αἰχμὴν* Il. 13, 562. sonst *ἀλεόω βέλος* Il. 16, 737.

—**νής**, ἐς, s. v. a. *ἀμενηνός*, Eur. Suppl. 1116.

Ἀμέργω, f. ξω, ich breche, streife ab, *decerpo*, *destringo*, *ἀμέργομαι* bey Hesych. *δράσσομαι*, *ὑφαιροῦμαι*, ich nehme mir, fasse, wie fut. *ἀμέρξω καρπὸν* Eur. Herc. fur. 397.; 2) ich presse, drücke aus; wische ab; davon *ἀμόργη*, *amurca*, und das Wort *ὀμόργω*, *ὀμόργνω*, *ὀμόργνυμι*, ich streiche, wische ab. Die drey Worte *ἀμέρδω*, *ἀμέργω* u. *ἀμέλγω* werden oft verwechselt, wenn sie nicht gar von einerley Ursprunge sind. So heifst *ἀμέλγεις τῶν ξένων τοὺς καρπίμους* Aristoph. Eq. 326. s. v. a. *ἀμέργεις*, abbrechen die Früchte, geniefsen. Das Med. *ἀμέργομαι* für nehmen Nicandri Ther. 864 u. 910. wie *ἀπαμέργω* 861. davon nehmen.

Ἀμέρδω, f. σω, (*μέρος*, *μέρω*, *μείρω*, *ἀμείρω*), seines Theils berauben, als *τινὰ ὀφθαλμῶν* Odyss. 8, 64. *αἰῶνός τινα* Il. 22, 58. Hesiodi Scut. 331. einen des Lebens berauben, morden, *δαιτὸς* Odyss. 21, 290. einen des Mahles berauben, ihm seine Portion nicht geben, so wie *ἀμ. τινὰ* ohne weitern Zusatz Il. 16, 53. erklärt wird v. 54. durch *γέρας ἀφελέσθαι*. In etwas weiterm Sinne überhaupt verletzen, beschädigen; der Glanz der Helme, der Blitz *ἀμέρδει ὄσσε*, blendet die Augen, Il. 13, 340. Hesiodi Theog. 698. Eben so der Rauch *ἀμέρδει ἔντεα*, blindet die Waffen, benimmt ihnen den Glanz, Odyss. 19, 18. Auch überh. wegnehmen, Nic. Ther. 686. *ἄμερσεν*; *ἑὸν δ' ἀπὸ φέγγος ἄμερσαν αὐτοφόνοι* Oppiani Cyneg. 1, 268. *ἀμέρσας βίον* Eur. Hec. 1002. erklären einige st. *ὀλέσας*, verlierend; davon *ἀμερθείς*. Bey Theophr. *ὅταν ἀμέρσωσι τὸν καρπὸν*, wenn man die Frucht abgenommen hat. *λειμώνιον ἄνθος* Anal. S. *ἀμείρω*.

Ἀμερής, ἐος, ὁ, ἡ, (*μέρος*), ohne Theile, nicht getheilt; einzeln; davon

—**ρία**, ἡ, Untheilbarkeit, st. —*ρεια*. Davon

—**ριαῖος**, s. v. a. *ἀκαριαῖος*, vom Raum und Zeit, *εὐδαιμονία* Chrysippus Plutar. 10. p. 327.

—**ριμνάω**, ῶ, f. ήσω, (*ἀμέριμνος*), ich bin unbesorgt, sorglos, unbekümmert; davon

—**ριμνησία**, ἡ, und —**ριμνία**, ἡ, Unbesorgtheit, Sorglosigkeit, von

—**ριμνος**, ὁ, ἡ, Adv. —*ρίμνως*, (*μέριμνα*), ohne Sorgen, sorgenlos, sorgenfrey, unbekümmert.

Ἀμέριστος, ὁ, ἡ, (*μερίζω*), untheilbar, einzeln; ungetheilt.

Ἀμερμηρὶ, Adv. (*μέρμερα*), ohne Sorge, ohne zu sorgen, sorglos.

Ἀμεροφοίτας, ὁ, s. *ἀεροφοίτας* nach.

Ἀμερσίγαμος, ὁ, ἡ, der Ehe beraubend; von *ἀμείρω*, *ἀμέρω*, fut. *ἀμέρσω*; wovon auch

—**σίνοος**, ὁ, ἡ, (*νόος*, *νοῦς*), und —**σίφρων**, ονος, ὁ, ἡ, (*φρὴν*), des Verstandes beraubend, Hesych.

Ἀμερῶς, Adv. ohne Theile, ganz, von *ἀμερής*.

Ἀμεσίτευτος, ὁ, ἡ, unvermittelt, Synesius p. 116.

Ἄμεσος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀμέσως*, (*μέσος*), ohne Mittel, unmittelbar.

Ἀμετάβατος, ὁ, ἡ, (*μεταβαίνω*), unübertragbar, nicht übergehend, als *ἀμετάβατον ῥῆμα*, *verbum intransitivum* oder *neutrum* bey den Grammatikern. Adv. —*βατως*, nach Art eines —*τάβατον*.

—**ταβλησία**, ἡ, (*μεταβάλλω*), Unveränderlichkeit, Theophr. c. pl. 6, 28.

—**τάβλητος**, ὁ, ἡ, (*μετὰ*, *βλητὸς* v. *βλέω*, *βλῆμι*, *βάλλω*), od. *ἀμετάβολος*, unverändert, ohne Veränderung (*μεταβολὴ*), unveränderlich.

—**τάγνωστος**, ὁ, ἡ, (*μεταγνόω*, *γινώσκω*), seine Meynung nicht hinterher verändernd; unveränderlich; unwiderruflich; *μῖσος*, unversöhnlicher Hafs, Josephi Ant. 16, 10, 1.

Ἀμετάδοτος, ὁ, ἡ, Adv. —*δότως*, (*μεταδίδωμι*), nicht mittheilbar; act. nicht mittheilend, karg, filzig.

—**τάθετος**, ὁ, ἡ, Adv. —*θέτως*, (*μετατίθημι*), nicht umzusetzen, nicht zu versetzen; standhaft, fest, unveränderlich, Polyb.

—**τακίνητος**, ὁ, ἡ, Adv. —*κινήτως*, (*μετακινέω*), nicht weg und an eine andere Stelle hin zu bewegen, unabänderlich, unbeweglich, nicht zu bewegen, unveränderlich.

—**τάκλαστος**, (*μετακλάω*, —*άζω*), nicht umzubiegen, umzubrechen, unbiegsam, unveränderlich, *τὸ ἀμετάκλαστον τῆς γνώμης*, Unveränderlichkeit, Beharrlichkeit in der Gesinnung, Xenoph. Epist. 1, [illegible]

—**τάκλητος**, ὁ, ἡ, (*μετακαλέω*), nicht zu widerrufen, unwiderruflich, Polyb.

—**τάληπτος**, ὁ, ἡ, (*μεταλαμβάνω*, —*λήβω*), nicht zu fassen, zu begreifen, unbegreiflich.

—**τάλλακτος**, ὁ, ἡ, (*μεταλλάσσω*), nicht zu vertauschen; unabänderlich, unwandelbar, Josephi ant. 18, 1.

—**ταμέλητος**, ὁ, ἡ, Adv. —*λήτως*, (—*λέομαι*), nicht bereuend, ohne Reue u. Aenderung des Vorsatzes; unbereuet, keine Reue verursachend, was man nicht bereuet, Polyb.

—**τανόητος**, ὁ, ἡ, (*μετανοέω*), s. v. a. *ἀμετάγνωστος*, w. m. n.

—**τάπειστος**, ὁ, ἡ, Adv. —*πείστως*, (*μεταπείθω*), nicht zu einer andern Meynung-Ueberzeugung zu bringen. *συμμαχία*, unwandelbares Bündnifs, Diodor.

—**τάπλαστος**, ὁ, ἡ, (*μεταπλάττω*), nicht umzubilden; nicht umgebildet.

—**ταποίητος**, ὁ, ἡ, (*μεταποιέω*), nicht anders zu machen, unveränderlich, Grammat.

—**τάπταιστος**, ὁ, ἡ, (*μεταπταίω*), untrüglich, unveränderlich.

Ἀμεταπτωσία, ἡ, Unwandelbarkeit, Hierocles.

—**τάπτωτος**, ὁ, ἡ, Adv. —*πτώτως*, (*μεταπτόω*, —*πίπτω*), nicht umschlagend, unveränderlich, unwandelbar, fest, sicher, zuverlässig, beständig.

—**τάστατος**, ὁ, ἡ, (*μεθίστημι*), was sich nicht umstellt, umändert. Plutar. 8. p. 686. verbindet es m. *ἀμετάθετος*.

—**ταστρεπτεὶ**, u. *ἀμεταστρεπτὶ*, Adv. (*μεταστρέφομαι*), ohne sich umzukehren.

—**τάστροφος**, ὁ, ἡ, Adv. —*στρόφως*, (*μεταστρέφω*), nicht umzukehren, umzuwenden, unveränderlich, fest, Plato Cratyli 23.

—**τάτρεπτος**, ὁ, ἡ, Adv. —*τρέπτως*, (*μετατρέπω*), s. v. a. d. vorh. Plutarch. verbindet es m. *ἀμετάπειστος* Thesei 16.

—**τατροπία**, ἡ, Schol. Apollonii 4, 1082. Unbeweglichkeit; von

—**τάτροπος**, ὁ, ἡ, (*τροπὴ*, *τρόπος*), s. v. a. —*στρεπτος*, unbeweglich, Orph.

—**τάφορος**, ὁ, ἡ, (*μεταφέρω*), nicht wo anders hinzubringen, nicht umzusetzen, unveränderlich; ohne Metapher.

—**ταχείριστος**, ὁ, ἡ, (*μεταχειρίζω*), nicht oder schwer zu handhaben oder zu behandeln.

Ἀμετεώριστος, ὁ, ἡ, (*μετεωρίζω*), nicht in die Höhe zu heben, nicht leicht; nicht leichtsinnig, standhaft.

Ἀμέτοχος, ὁ, ἡ, (*μετέχω*), nicht theilnehmend.

Ἀμέτρητος, ὁ, ἡ, auch *ἀμετρήτη* Pind. Isthm. 1, 53., Adv. —*ήτως*, (*μετρέω*), ungemessen; nicht zu messen, unermefslich, sehr grofs, *πένθος* Odyss. *πεδία* Diod. Sic. —*τρὶ*, Adv. s. v. a. *ἀμέτρως*, zw. aus Suidas, welcher die Worte *ἀμετρὶ μᾶζαν ἔδοντες* in *μέτρῳ ὕδωρ πίνοντες*, *ἀμέτρως μᾶζαν ἔδοντες* anders anführt; auch hat Zenobius Prov. *ἀμετρως*, und Diod.

Sic. 12, 10. hat ἀμέτριον — ἀμετρῆ μᾶζαν, welche Form, ἀμετρής, ὁ, ἡ, st. ἄμετρος, der Vers erfordert.

Ἀμετρία, ἡ, (μέτρον), Ueberschreitung des Maafses, d. i. zu grofse Menge; Uebertreibung, λόγων, παῤῥησίας, Plutar. von Menschen, Unmäfsigkeit, wie *immoderatio*, γαστρὸς Plutar. 6. p. 40., κακῶν ἀμετρίαι Aeschines Axiochi 8. τῶν παθῶν Hierocles in Pythag. p. 190. von allzugrofser Menge od. Stärke.

—τροβαθής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἄμετρος, βάθος), unermefslich tief, Oppiani Hal. 1, 85.

Ἀμετρόβιος, ὁ, ἡ, von langem Leben, Μεγάντων Manetho 1, 53. Analect. 3. p. 212. κοράνεσσι.

—τροεπής, ἐος, ἡ, ὁ, (ἔπος), unmäfsig im Sprechen, geschwätzig, Il. 2, 212.

—τρόκακος, ὁ, ἡ, ohne Maafs schlecht, boshaft. πλεονεξία, bey Suidas in Πορφύριος, die unendlich viel Böses erzeugt.

—τρολογέω, (λέγω, λόγος), unmäfsig sprechen, schwatzen, Schol. Arist. Thesm. 1082. zw.

Ἀμετροπότης, ὁ, Anal. 3. p. 52. unmäfsig im Trunke.

Ἄμετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον), ohne Maafs, unermefslich; aufserordentlich grofs; auch ohne Metrum, prosaisch, Dionys. *Hal.* dem ἔμμετρος entgegenstehend, Aristot. rhet. 3, 8. nicht Maafs haltend, unmäfsig. Adv. ἀμέτρως Plut. 6. p. 515.

Ἀμευσιεπής, ἐος, ὁ, ἡ, antwortend, ἀμειβόμενος ἔπεσι. S. ἀμεύω und ἀμείβω.

—σιμος, ὁ, ἡ, (ἀμεύω), ὅπῃ καὶ ἀμεύσιμον Apollon. 4, 297. wo man darüber gehen konnte, s. v. a. πορεύσιμον.

—σίπορος, ὁ, ἡ, (ἀμείβω, ἀμεύω, πόρος), Pindari Pyth. 11, 58. τρίοδος, wo sich die Wege kreuzen, vom geraden abweichen.

—ύω, so viel als ἀμείβω, von ἀμέω, ἀμεύω, ἀμείω, ἀμείβω, ich wechsele, verwechsele, tausche, vertausche; daher ich erwiedere, antworte, vergelte mit Dank oder Strafe, Rache; auch einen Ort mit dem andern vertauschen, aus einem Orte in den andern gehen; s. ἐξαμείβω; über etwas gehen; daher übertreffen, ἀμεύσασθαι ἀντίους Pindari Pyth. 1, 86. Herodot 5, 72. πρὶν ἢ τὰς θύρας αὐτὸν ἀμεῖψαι, ehe er die Thüre gewechselt hatte, über die Schwelle gegangen war. So ἔξελθ' ἀμείψας τάσδε στέγας Sophocl. Philoct. 1256. ἀμειψον δῶματα Eurip. El. 750. gehe aus meinem Hause, θύραν ἐκ θύρας ἀμείβοντα, von einer Thüre zur andern gehend. ἀμείβομαι s. v. a. ἀμείβω, u. ἀμείβεσθαί τινα ἔπεσι, λόγῳ, einem erwiedern, antworten, Oppiani Cyn. 1, 19. auch Dank erwiedern, vergelten m. d. Acc. der Person, auch der Sache; ἀμείβομαι χαριζόμενος, ich thue dagegen eine Gefälligkeit, erwiedere sie. Daher bey Pindar. Nem. παραμεύσασθαι, s. v. a. παρελθεῖν, übertreffen. Artemidori 5, 88. οὐ γάρ ἦν, πόθεν ἂν ἀμείβηται τὰ πρὸς τὸ ζῆν. gegen Geld eintauschen d. i. kaufen. Für entsprechen, übereinstimmen, Theocr. 25, 12.

Ἄμη, ἡ, (ἀμάω), Sichel, Sense, nach Lexic. de Spirit. p. 211. aus Cyrop. 6, 2, 34. wo es eher 2) ein Werkzeug zum Graben ist, wie *ligo*, Grabscheit, Phaniae Epigr. 4. Aelian. h. a. 4, 27. Aeschines or. p. 514. verbindet es mit δίκελλα. Anal. 2. p. 53. 3) *hama*, ein Wassereimer; daher das Sprichw. ἄμαις καὶ σκάφαις ἀρύσασθαι, vom grofsen Ueberflusse, Plutar. 7. p. 148. H. 4) eine Harke, Geopon. 2, 22.

Ἀμῆ, Adv. attisch, dorisch ἀμῶς, dav. ἀμηγέπη, ἀμηγέπως, ἀμηγέπου, ἀμηγέπως, dorisch ἀμωσγέπως, haben alle einerley Ursprung von ἀμὸς st. τὶς, einer, davon ἀμόθεν, von irgend einem, οὐδαμοῖ, οὐδαμά, οὐδαμῶς, οὐδαμόθεν. Aristoph. Ach. 608. Thesm. 429. braucht ἀμηγέπη u. ἀμωσγέπως für ὁπωσοῦν, auf irgend eine Weise. Ruhnken ad Tim. 29. 30. ἀμόθεν, irgend woher, Odyss. 1, 10. wo es ein alter Paraphrast durch ἀπό τινος erklärte. Plato Legg. 7. μηχανὴν δεῖ ἐννοεῖν ἀμόθεν γέ ποθεν, ὄντινα τρόπον τοῦτ' ἔσται. Ferner οὐδαμοῦ, nirgendwo, οὐδαμόθεν, nirgendwoher; οὐδαμά od. οὐδαμῶς, auf keinerley Art. πολλαμῶς, das Gegentheil davon, hat Hesych. Dasselbe scheint ἀμάκις u. ἀμάτις st. ἅπαξ bey Hesych. zu seyn. S. ἅμα nach.

Ἄμηνις, ὁ, ἡ, (μῆνις), ohne Zorn, Josephi antiq. 19, 4. und ἀμήνιτος, Adv. —ίτως, (μηνίω), nicht erzürnt, nicht grollend. χειμὼν θεοῖς οὐκ ἀμήνιτος Aeschyli Ag. 646. der durch den Zorn der Götter erregte Sturm.

Ἀμήρυτος, ὁ, ἡ, (μηρύω), nicht abgesponnen, nicht abzuspinnen; metaph. bey Apoll. Rhod. 2, 221. γῆρας ἀμ. εἰς τέλος ἕλκω, ich schleppe mein langes Leben oder Alter zu Ende, ohne dafs es die Parze abschneidet. Hesych. hat diefs Wort und ἀμέρυτος in ders. Bed., aber im Apollon. lasen andre nach dem Schol. ἀπείρητος.

Ἀμης, ητος u. ου, ὁ, eine Art Milchkuchen, Aristoph. Plut. 1000. 2) ἡ ὄπτησις τοῦ ἄρτου ἐν τῷ ἄμητι Dieuches Oribasii p. 37. Matthaei, eine unbekannte Art das Brod zu backen.

Ἀμητήρ, ῆρος, ὁ, (ἀμάω), Schnitter; daher Vertilger. Femin. ἀμητρίς, Pollux 1, 222.

Ἀμητίσκος, ὁ, ein kleiner ἄμης.

Ἄμητος, ὁ, oder —τός, ὁ, (ἀμάω), das Abmähen, Abschneiden des Korns; die Zeit des Abmähens, Erndte, Erndtezeit. Auch Ammonius nimmt an, ἄμητος heifse die Zeit der Erndte, ἀμητός die Erndte selbst. Eben so τρυγητός u. τρύγητος.

Ἀμήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, (μήτηρ), ohne Mutter, mutterlos, der keine Mutter hat, sie verloren hat; der eine Mutter hat, die den Namen nicht verdient, Sophocl. Electr. 2) s. v. a. ἀμητήρ, Babrii Fab. ἀμήτορες, wenn es nicht ἀμητῆρες heifsen sollte.

Ἀμηχανέω u. —χανάω, Oppiani Hal. 3, 523. ich weifs kein Mittel, weifs mir nicht zu helfen; ἀμηχανῶ βιοτεύειν, weifs nicht zu leben, mir meinen Unterhalt zu verschaffen, Xen. Cyr. 2, 1, 10. von

Ἀμηχανής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμήχανος, Hym. in Mercur. 447. bey Dionys. Antiq. 1, 79. haben die Handschr. richtiger ἀχανής.

—χάνητος, ὁ, ἡ, (μηχανάομαι), durch keine List zu fangen, Josephi ant. 1, 19, 8. wo andre ἀνεμηχάνητος haben, zw.

—χανία, ἡ, Zustand eines ἀμήχανος, Verlegenheit, Schwierigkeit, wenn ich nicht aus, noch ein weifs, mir nicht helfen, noch rathen kann; wenn ich nichts habe, also Noth u. Mangel, im Gegens. v. εὐπορία, Xen. Oec. 9, 1. daher es Suidas ganz richtig durch ἀπορία erklärt.

Ἀμηχανοεργός, ὁ, ἡ, Σάτυροι οὐτιδανοὶ καὶ ἀμ. Hesiodus Strabonis 10. p. 201. S. wird *inania tractans* übersetzt.

—χανοποιεῖσθαι, keine, d. i. schlechte Maschinen verfertigen, bey Hippocr. aber s. v. a. schlecht machen, im Gegens. v. καλῶς μηχανάομαι.

—χανος, ὁ, ἡ, Adv. —άνως, (μηχανή), der nicht aus, noch ein weifs, sich nicht helfen, noch rathen kann, ohne alle Mittel; unbeholfen, ungeschickt, einfältig, Eur. Hipp. 647. passiv. wozu man kein Mittel hat, schwierig, unmöglich: Xen. An. 1, 2. 21. ὁδὸς ἀμ. εἰσελθεῖν στρατεύματι, unmöglich, höchst schwierig für ein Heer hereinzukommen, oder auf diesem Wege durchzukommen. Eben so Cyr. 4, 3. 14. τοῦτο ἀμήχανον, diefs ist unmöglich, u. An. 2, 5. 18. κακὰ ἀμήχανα, Uebel, Unglücksfälle, wozu, wofür man kein Mittel weifs, um sich aus ihnen herauszufinden, nicht zu bestreitende Uebel. Eben so von Menschen, die man nicht besiegen kann; als von Achill, den man nicht besänftigen konnte, Il. 16. vom Nestor, rastlos, unermüdet, mühselig, Il. 10, 167. ἀμ. πιθέσθαι Il. 13, 726. den man nicht überreden kann oder der nicht folgen mag. So bleibt auch die Bedeutung unmöglich in folgenden Redensarten: nur mufs man sie sich einzeln angewandt denken, als ἀμήχανοι (κατὰ) τὸ πλῆθος Xen. Cyr. 7, 5. 38. unmöglich (zu zählen) in Absicht der Menge, d. i. unendlich viele: ἀμ. ὄνειροι Odyss. 19, 560. unerklärliche Träume. θεῖοιεν ἀμήχανον ὅσον, wie θαυμαστὸν ὅσον, *mirum quantum*, *immensum quantum*, unglaublich viel. ἀμήχανον κάλλος, wie ἄμαχον, Plato Sympos. 34, 2. ἀμήχ. οἷον, unbeschreiblich, Heind. ad Platonis Cha m. 7.

Ἀμία, ἡ, Art von Thunfisch; auch ἀμίας, ὁ, Matron Athenaei 4. p. 135. wo er πυκνόχρως heifst.

Ἀμίαντος, ὁ, ἡ, (μιαίνω), unbefleckt, nicht besudelt, rein, hell; was nicht verletzt werden darf, Dionys. Halic. 2, 75. verb. es mit ἀσβεστός, der Amiant, ein grünlicher oder weifslicher Stein, dessen Faden sich spinnen lassen, und nicht verbrennen, daher er auch ἄσβεστος, Asbest, der unverbrennliche, heifst, Plin. 36, 19. Die neuern Naturforscher aber unterscheiden beide, da der letztere spröder ist, als der erste, der auch nicht so hart und schwer ist.

Ἀμιγὴς, *έος*, ὁ, ἡ, Adv. —*γῶς*, (*μίγνυμι*), unvermischt, rein.

Ἀμιθρέω, st. *ἀριθμέω*, ich zähle, Callim. Cerer. 85. von *ἀμιθρὸς* st. *ἀριθμός*, Simonides Etymol. M.

Ἄμικτος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀμίκτως*, unvermischt; nicht zu vermischen, was sich nicht vermischen, mit einem andern vereinbaren läfst; 2) ungesellig, Eurip. *δράκαινα* Anaxilas Athenaei p. 558. wild.

Ἅμιλλα, *ης*, ἡ, Wettkampf, Wettstreit; überh. Streit, Kampf, vorzüglich Wetteifer. *θεωροῦντες τοὺς ἀγῶνας καὶ τὰς ἁμίλλας* Isocr. *περὶ τούτου ποιούμενοι τὴν ἅμιλλαν*, darin wetteifernd, Isocr. *τὴν ἅμ. ποιεῖσθαι ἐπὶ δωρεαῖς* Demosth. gegen oder für Belohnungen. *ἅμιλλαι γενόμεναι πρὸς τὰ θηρία*, Kämpfe mit wilden Thieren, Plutar. *ἰσχύος* Pind. *ἅμιλλα ἀρετῆς*, Wettkampf in der Tugend, Plato. *ἅμιλλαν ποιεῖσθαι τῆς εὐεργεσίας* Polyb. derselbe verbindet damit *ζῆλος ἐν τοῖς κινδύνοις*. Bey Eur. Hipp. 1152. *ἅμιλλα λέκτρων*, Gegenstand des Wettstreits. Aber Bacch. 544. *ἐν ἁμίλλαισιν ἀνάγκης*, in den Fesseln, wenn es nicht *ἁμμάλλαισιν* heifsen soll. Die Ableitung s. in *ἁμιλλάομαι* nach.

—*λάομαι*, ich habe einen Wettstreit, streite im Wettkampfe. *στάδιον*, *δίαυλον*, *τὸν ἐφίππιον*, im Wettlaufe, Doppelwettlaufe, Plato Leg. 8. auch *τοῖς ἵπποις*, zu Pferde einen Wettstreit beginnen. *λόγον ἁμ.* s. v. a. *ἀγωνίζεσθαι*, Eur. Hec. 271. *πρὸς τὴν τέχνην*, *πρὸς ἀλλήλους*. Mit dem Dativo, wetteifern, um den Vorzug streiten, s. v. a. *ἐρίζειν*. Valcken. ad Herodot. p. 595. *περὶ ἐσχάτων ἀέθλων* Pind. Nem. 10, 58. Ueberh. sich anstrengen, eilig machen, *οὔκουν ἁμιλλήσεσθον* Aristoph. Pac. 950. *ἃ παρίεμεν καὶ ὑπὸ χεῖρα — ἁμιλλώμενος κατέλιπε*, eilig, Plut. Arati 5. *ἐπὶ τὸ ἄκρον*, um die Wette auf die Anhöhe streben, Xeno. Anab. 3, 4, 44. *ἁμιλλωμένους ἐπὶ τὰ θηρία καὶ φιλονεικοῦντας* Cyrop. 1, 4, 15. wie sie im Wetteifer auf die Thiere losgingen. *ποῖον ἁμιλλαθῶ γόον* Eur. Hel. 164. *quibus lamentis contendam, certabo.* Eben so *εἰς τὴν Ἑλλάδα*, *πρὸς τοὺς παῖδας ἁμ.* ibid. 46. *τὰ κατάντη ἁμιλλώμενοι* Xen. Equit. 8, 6. soll wohl *εἰς τὰ κατ.* heifsen. *ὑπὲρ τοῦ φθάσαι* Polyb. *ταῖς ἐπινοίαις περὶ τὸ προσπεσὸν* Idem. *ἁμιλλήσεται* (wird sich beeifern), *ὡς ἁπάντων πλεῖστον αὐτὸς λάβῃ*, Plato. *ἁμιλλῶνται πρὸς γῆρας τὸ μήκιστον* Aeliani h. a. 2, 21. erreichen das höchste Alter. *ἀπὸ γῆς ἁμιλλώμενον —προσαναλαμβάνοντες* Plut. Pomp. 73. den vom Lande herbey eilenden. Schon H. Stephanus verglich das lat. *aemulari* damit. Hesych. hat das Activum *ἁμιλλᾶν* in derselben Bed. u. für geschwind schreiben. Dahin gehört Servii glossa: Dictatum, *ἅμιλλα*. Salmasius ad Vopisc. 11. p. 787. Er hat auch *ἁμιλλότεροι* für *ἐπὶ πλέον ἐρίζοντες*. Das Wort scheint mit *ὅμιλος*, *ὁμιλεῖν* einerley Ursprung zu haben; wie denn das Spiel *ὤμιλλα* bey Pollux in den alten Ausg. *ἅμιλλα* geschrieben ward. Mit dem spir. lenis schreibt auch Hesych. die Worte *ἄμιλλα*, *ἀμιλλᾶσθαι*; auch hat er *ἀνταμιλλᾶσθαι*. Bey Homer bed. *ὁμιλεῖν* den Wettkampf der Vorfechter im Treffen, so wie *ὅμιλος* diesen Wettkampf. Viele Worte sind mit α und ο geschrieben worden, wie *ἀμιχεῖν*, *ὀμιχεῖν*, und mehrere.

Ἁμίλλημα, *τὸ*, ein Wettkampf, Kampf; *γάμων ἁμιλλήματα* Soph. Electr. 493. nach dem Schol. *συναλλάγματα*, soll aber wohl *ὁμιλήματα* heifsen, Verbindungen durch Heirath.

—*λητήριος*, *ία*, *ιον*, s. v. a. *ἀγωνιστικός*, zum Wettkampfe gehörig, *ἵπποι* Aristid. *ἁμιλλητήριον*, *τὸ*, ein Kampfplatz, Suidas. Dasselbe ist *ἁμιλλητικός*, *ή*, *όν*.

—*λήτης*, ὁ, *ἁμιλλητὴρ*, *ῆρος*, ὁ, Wettkämpfer; *τροχοὶ ἡλίου ἁμιλλητῆρες* Soph. Ant. 1065. die im Wettlaufe den Jahres- und Tageswechsel hervorbringenden Räder.

Ἀμιμητόβιος, ὁ, ἡ, (*ἀμίμητος*, *βίος*), von unnachahmlichem Leben, unnachahmlich in seinem Leben, Plutar. Anton. 28. von

—*μητος*, ὁ, ἡ, (*μιμέομαι*), unnachahmlich.

Ἀμιξία, ἡ, (*μίξις*), Unvermischtheit, Unvermischlichkeit, Mangel oder Aufhebung aller Gemeinschaft, Ungeselligkeit, als *ἀμ. πρὸς ἅπαντας* Lucian v. Timon, dem Menschenfeinde.

Ἅμιππος, ὁ, ἡ, (*ἅμα*, *ἵππος*), bey den Pferden; *Βορέας ἅμιππος* Soph. Ant. 985. s. v. a. *ταχεῖα*, den Pferden an Schnelligkeit gleich; andere lasen in dems. Sinne *ἀμίπποις* (*θυέλλαις*); plur. *ἅμιπποι* Thucyd. *ἅμα σὺν ἱππεῦσιν ὄντες*, Fufsvolk bey der Reiterey. Xeno. Hellen. 7, 5, 23. not.

Ἀμὶς, *ίδος*, ἡ, Nachttopf, Athenaei 1. p. 17. Der Spiritus zw. nach Lexic. de Spirit. p. 210. S. *ἀμάς*.

Ἀμίσαλλος, ὁ, ἡ, für *ἀμίσγαλλος*, ungesellig, mürrisch.

Ἀμισγής, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀμιγής*, Nicander.

Ἀμισής, *έος*, ὁ, ἡ, (*μῖσος*), ohne Hafs, nicht verhafst, geliebt, theuer; weniger unangenehm, Xeno. Equit. 3, 9.

Ἀμισθὶ u. *ἀμισθί*, Adv. ohne Lohn, umsonst. S. d. folgd.

—*σθος*, ὁ, ἡ, (*μισθός*), ohne Lohn, ohne Lohn dienend, umsonst thuend, od. pass. umsonst gethan, opp. *ἔμμισθος*; *οὐ χρημάτων μόνον*, *ἀλλὰ καὶ δόξης προῖκα καὶ ἀμισθὶ* Plutar. Arist. 3. ohne Belohnung von Geld u. Ehre.

—*σθωτος*, ὁ, ἡ, (*μισθόω*), ungedungen; nicht gedungen, nicht bestochen, Diod. Sic.

Ἀμίστυλλος, ὁ, ἡ, (*μιστύλλω*), nicht zerschnitten, zerstückelt.

Ἄμισχος, ὁ, ἡ, ohne Stiel, Stengel, *μίσχος*.

Ἄμιτρος, ὁ, ἡ, ohne *μίτρα*, Kopfbinde-Gurt-Gürtel-Leibgürtel der Jungfern, *παῖδας ἀμίτρους* Callim. Dian. 14. not.

—*τροχίτων*, ὁ, ἡ, Il. 16, 419. heifsen die Lycier —*τωνες*, entweder weil sie keine *μίτρα* unter oder über dem *χιτών*, Panzerkleide, Panzer, trugen, (s. *μιτροχίτων* u. Athenaei p. 523.) od. weil sie die *μίτρα* mit dem Panzerkleide vereiniget (v. α st. *ἅμα*) trugen.

Ἀμιχθαλόεις, *όεσσα*, *όεν*, *Λῆμνον ἀμιχθαλόεσσαν* Il. 24, 753. erklärt man durch *δύσορμος*, das keinen Hafen hat, *ἀμιγῆ κατὰ τὴν ἅλα*; andre anders. S. *ὀμιχέω*.

Ἀμίων, boeot. st. *ἀμῶν*, *ἡμῶν*, Apollon. de pronom. p. 381.

Ἅμμα, *ατος*, *τὸ*, (*ἅπτω*), angeknüpfter Riemen; als Maafs legt Hero geometra dem *ἅμμα* 40 *πήχεις* bey. Ein Fechterterminus, *ἐν τῷ παλαίειν πιεζούμενος οἷος ἦν διαφαγεῖν τὰς χεῖρας ὑπὲρ τοῦ μὴ πεσεῖν ἀναγαγὼν πρὸς τὸ στόμα τὰ ἅμματα τοῦ πιεζοῦντος· ἀνίετος δὲ τὴν λαβὴν ἐκεῖνος* — Plutar. Alcib. 2. lat. *nexus* u. *nodus*. Fabri Agonist. wenn der Ringer seinen Gegner mit den Händen fest am Halse umschlingt. Luciani 6. p. 141. *ἅμμα κατ' ἰξύος δήσας*; davon

—*ματίζω*, knüpfen, binden, *ἁμματίσας περὶ σῶμα* poët. vet. de herb. vers. 65. Mathem. vett. p. 36.

Ἄμμε, dorisch st. *ἡμᾶς*.

Ἄμμεναι. S. *ἄμεναι*, von *ἄω*, ich sättige.

Ἄμμες, aeol. st. *ἡμεῖς*.

Ἀμμέσον st. *ἀνὰ μέσον*, Anal. 2. p. 298.

Ἄμμι, dorisch st. *ἡμῖν*.

Ἄμμι, *εως*, *τὸ*, eine doldentragende Pflanze, *ammi*.

Ἄμμιγα, Adv. poet. st. *ἀνάμιγα*, vermischt, durch Vermischung; zusammen, zugleich. Eben so u. eben so viel *ἀμμιγδην*, Nicander. *ἄμμιγα κοίρη* Heliodori 8. p. 591. st. *σύν*.

Ἄμμιον, *τὸ*, bey Dioscor. 5, 109. u. 110., der natürliche Zinnober in Gestalt von Sand gefunden, d. i. *minium*.

Ἀμμίσγω, st. *ἀναμίσγω*, Plutar. 9. p. 631.

Ἀμμίτης, ὁ, —*μῖτις*, ἡ, *λίθος*, Plinii 37, 10. Sandstein.

Ἀμμνάσειεν, Pind. Pyth. 1, 91. st. *ἀναμνήσειεν*.

Ἀμμοβάτης, ὁ, (*ἄμμος*, *βάτης*), Sandgänger, im Sande gehend, eine Art Schlangen, einerley mit *ἀμμοδύτης*.

Ἀμμόδρομος, ὁ, ein sandiger Ort, wo die Ritter sich zu Pferde und Wagen übten, Renn- Reitbahn.

—*μοδύτης*, *ου*, ὁ, (*δύω*), od. *ἀμμοδυνίτης*, ein Sandkriecher, eine Art Schlangen, die Form —*δύτης* Analecta 2. p. 263. zw.

—*μοκονία*, ἡ, Sand mit Kalk vermischt, *calx arenata*, Geopon. 2, 27, 4. hingegen ist es Puzzolana mit Kalk gemischt bey Strabo 5. p. 195. S.

—*μόνιτρον*, *τὸ*, Plin. 36, 27. eigentl. Natrum mit Sand vermischt, aber auch eine daraus geschmolzene unreine Glasmasse.

Ἀμμορία, ἡ, st. *ἀμορία*, Unglück, Odyss. 20, 76. Anal. 2. p. 145. 2) bey Demosth. p. 86. ist *ἀμμορία* s. v. a. *ὁμορία*, Gränze. So auch Epigr. in Analecta Huschk. p. 269. *ἀμμορίης δὲ αὐτὸς ἄναξ μακάρων ἐστὶ μέσος Κρονίδης*.

—*μορος*, ὁ, ἡ, (*μόρος*), ohne Theil, nicht theilnehmend, als *λοετρῶν ὠκεανοῖο* Il. 18, 489. Odyss. 5, 275. sich im Ocean nicht badend; *τέκνων*, beraubt, Eur. Hecub. 419. s. v. a. *δύσμορος*. 2) unglücklich, Il. 6, 408. 24, 773.

Ἄμμος, ἡ, Sand, Mörtel, *mortarium*, ἀμμόκονία, Theophr. de Lapid. p. 400. 2) Puzzolanerde, Trafs, Strabo 5. p. 376. Ist mit ψάμμος, ψάμαθος, ἄμαθος einerley; davon

—ότροφος, ὁ, ἡ, im Sande genährt oder wachsend, Melagri 1, 20.

—όχρυσος, ὁ, Sand- oder Steingold, eine Art Edelsteine, *aurum arenis mistum* nach Plin. 27, 11.

—ωσία, ἡ, Oribas. Coll. 10. K. 8. s. v. a. ψαμμισμός.

—ώδης, εος, ὁ, ἡ, sandig, steinig.

—ων, ωνος, ὁ, Ammon, ein Beywort Jupiters in Libyen, woron τὸ ἀμμωνιακὸν den Namen hat, einmal so viel als *sal ammoniacus*, eine Art von reinem Küchensalz oder Steinsalz nach Beckmanns Forschung im 5. B. der Geschichte der Erfindungen, und zweytens ein Gummiharz von einem doldentragenden Gewächse, *gummi ammoniacum*.

—ωνιάς, άδος, ἡ, und **—μωνίς, ίδος, ἡ,** mit ἕδρα bey Eurip. Alc. u. Elect. d. i. Libyen.

Ἀμναμος, ὁ, u. **ἀμνάμων, ὁ,** (ἀμνός), Abkömmling, Enkel, Lycophr.

—νάς, άδος, ἡ, oder **ἀμνή,** ein Lamm, Schaaf, Orph. Argo. 317. fem. von ἀμνός; davon

—νεῖος, εία, εῖον, vom Lamme, Theocr. 24, 61.

Ἀμνημόνευτος, ὁ, ἡ, (μνημονεύω), nicht zu erwähnen; nicht erwähnt, übergangen.

—μονέω, (ἀμνήμων), s. v. a. ἀμνηστέω, uneingedenk seyn, vergessen, übergehen, verschweigen, m. d. Genit. bey Aeschines or. aber auch m. d. Accus. Die Form ἀμνημονεύω Plutar. Sympos. Q. Praef. ist eine fehlerhafte Leseart der Steph. Ausgabe.

—μοσύνη, ἡ, Vergessenheit, Vergefslichkeit, Eur. Ion. 1099. sw. Epist. Socr. 14. Porphyr. Stob. Ecl. phys. p. 1036. von

—μων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. ἀμνημόνως, (μνήμη), ohne Erinnerung, Gedächtnifs, uneingedenk, vergessend.

—σικακέω, ῶ, (ἀμνησίκακος), ich gedenke nicht an das mir angethane Unrecht. Diodor. Sic.; davon

—σικάκητος, ὁ, ἡ, τὴν ἁμαρτίαν ἀμνησικάκητον ἐποιήσατο Polyb. s. v. a. ἀμνησικάκησε τῆς ἁμαρτίας.

—σικακία, ἡ, das Vergessen des erlittenen Unrechts; von

—σίκακος, ὁ, ἡ, Adv. **—κάκως,** nicht μνησίκακος, des erlittenen Unrechts nicht gedenkend, es nicht zu rächen suchend, nicht rachsüchtig; dav. ἀμνησικάκως Adv.

—στεία, ἡ, oder **ἀμνηστία,** (ἄμνηστος), das Nichtmehrgedenken des Vergangenen, Vergessenheit des erlittenen und angethanen Unrechts.

—στευτος, ὁ, ἡ, (μνηστεύω), unverheirathet.

—στέω, (ἄμνηστος), ich bin uneingedenk, vergesse. χρόνῳ ἀμνηστούμενα, mit der Zeit vergessen, Thucyd. 1, 20.

—στία, ἡ, s. v. a. ἀμνησικακία, Conon 28.

—στικός, vergefslich, Plutar. Cato min. 1. wo falsch ἀναμνηστικὸς steht; von

—στος, ὁ, ἡ, (μνάομαι), vergessen, nicht mehr gedacht.

Ἀμνίον, τὸ, Schaale oder Becher zum Auffangen des Bluts bey Opfern, Hom. Odyss. 3, 444. nach Lexic. de Spirit. p. 210. ἀμνίον. 2) die Schaafhaut, worin die Leibesfrucht eingehüllt liegt.

Ἀμνίς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἀμνή.

Ἀμνοκῶν, οῦντος, ὁ, st. ἀμνονοῶν, von Lammessinn, ein Schafskopf, ἀμνὸς τὰ ἐς νοῦν nach Eust. bey Aristoph. S. in νοῦς.

Ἀμνός, ὁ, ein Lamm.

—νοφόρος, ἡ, (φέρω, ἀμνός), lammtragend, ein trächtiges Mutterschaaf.

Ἀμογητί, Adv. (μογέω), ohne Arbeit, ohne Mühe, Rhianus, von

—γητος, ὁ, ἡ, (μογέω), nicht zu ermüden, unermüdlich, Hymn. 7, 3. unermüdet.

Ἀμόθεν, Adv. irgendwoher. S. ἀμή. Odyss. 1, 10. τῶν ἀμόθεν γε, θεά, θύγατερ Διός, εἰπὲ καὶ ἡμῖν, nach dem Schol. ἀπό τινος μέρους, ὁπόθεν θέλεις, von irgend einem dieser Stücke hebe an und erzähle. Oppiani Cyn. 1, 401. τῶν ἀμόθεν μορφαί τε καὶ εἴδεα τοῖα πέλονται, wo der Gebrauch ganz verschieden und dunkel ist. Davon οὐδαμόθεν. S. ἀμή nach.

Ἀμόθι, Adv. irgendwo, aus Thucyd. 5, 77. wo ἀμόθι βουλευσαμένους (in den Handschr. ἀμοθεί), viell. im lakonischen Dialekte ἀμόθι βουλευσαμένως, st. ὁμόσε β., zusammen berathschlagend, heifsen soll.

Ἀμοῖ, Adv. irgendwohin.

Ἀμοιβάδιος, s. v. a. ἀμοιβαῖος, Oppiani Cyn.

—βαδίς, oder **ἀμοιβαδόν,** Adv. (ἀμείβω), wechselsweise, wechselseitig, m. d. Genit. ἀμ. ἀνέρος ἀνὴρ ἑζόμενος Apollon. 4, 199. *alternans vir cum viro*, wie 1, 380. τῶν δ' ἐναμοιβαδίς, aber 4, 1030. mufs es ἐν' ἀμοιβαδίς heifsen.

—βαῖος, αία, αῖον, u. ἀμοιβαῖος, ὁ, ἡ, Adv. **—αίως,** zum Verwechseln, was man verwechseln, vertauschen kann; abwechselnd, wechselseitig. Thucydides heifst bey Marcellinus vita Thuc. p. 8. ἀμοιβαῖος, weil er bisweilen seine Personen sich unterreden läfst, wie 5, 85. χορὸς εἰς ἀμοιβαῖα συγκεκροτημένος Plutar. Pomp. 48. ein Chor in Frage und Antwort sprechend und dazu eingerichtet. ἀμοιβαίοιο χαράκτας σήμασι Manetho 6, 383. des kursirenden Geldes.

—βάς, χλαῖνα ἀμοιβάς, s. v. a. ἐξημοιβός, Odyss. 14, 521. las Apollonii Lex. und ἥ οἱ παρεκέσκετ' ἀμοιβάς, wo andere ἥ οἱ παρεχέσκετ' ἀμοιβάς lesen.

—βή, ἡ, (ἀμείβω), das Wechseln, Verwechseln, Vertauschen von Geld, Kleidern, Odyss. 14, 521. Tausch, Wechsel; Wiedervergeltung, Strafe, Dank. δέκα μνῶν ἀμοιβή, kleines Geld gegen 10 Minen eingewechselt, oder so viel werth.

—βήδην, Adv. oder ἀμοιβηδί, ἀμοιβηδόν, s. v. a. ἀμοιβαδόν, wechselsweise; ἀμοιβηδίς Il. 18, 506. wo Aristarchus ἀμοιβηδὸν las. Die letzte Form Hippocr. Ep. p. 1281.

—βός, ὁ, ἡ, wechselseitig; als Substant. διδασκαλίας Anal. 2. p. 446., Schüler und Nachfolger der Lehre, wie Il. 13, 793. nachfolgende und ablösende Krieger.

Ἀμοιος, bey den Sicilianern s. v. a. κακός, Hesych. In Hippocr. p. 748. G. lasen Dioscorides u. Galenus ἀμοίῃ τῇ ἐπιδέσει, u. erklärten es τῇ μετρίᾳ, wo jetzt ganz anders steht.

Ἀμοιρέω, ῶ, ich bin ἄμοιρος; davon

—ρημα, ατος, τό, Nichttheilnehmung, Ausschliefsung von etwas Gutem, woran andere Theil nehmen, mithin Unglück, wie ἀκλήρημα, ἀτύχημα.

—ρος, ὁ, ἡ, (μοῖρα), ohne Theil, nicht theilnehmend, mit dem Genit.; dah. beraubt, oder frey von etwas, als τέκνων, κακοπαθείας, Eurip. Diod. Sic. ἄμ. συγγένης Pind. Nem. 6, 26. s. v. a. ἄμμορος, unglücklich, der seinen Wunsch verfehlt.

Ἀμολγαῖος, αία, αῖον, (ἀμέλγω), zum Melken, was gemolken werden kann, gemolken wird, als μαστός Analecta 1. p. 246. von μᾶζα ἀμολγαία d. Hesiod. s. in ἀμολγῷ nach.

—ολγεύς, έως, ὁ, (ἀμέλγω), Gefäfs zum Melken, Melkgelte, Anal. 2. p. 147.

—όλγιον, τό, *mulctra*, Melkgelte, Theocr. 25, 106.

—ολγῷ, νυκτός, (ἀμέλγειν), Il 15, 324. erklären einige vom Abend als Melkzeit, andere von der Mitternacht; Aeschylus Athenaei p. 469. hat denselben Ausdruck wiederholt; Euripides νύκτα ἀμολγὸν gesagt. Andere scheinen ἀμορβῷ gelesen zu haben. S. ἀμορβός. Hesychius hat ἀμολγάζει für μεσημβριάζει. Hesych. hat auch μολγὸν, νέφος. Beym Scholiasten des Aristoph. Equ. 959. wird μολγὸν auch von einigen durch τυφλὸν, von andern durch γλαυκὸν oder βραδὺν erklärt. Dafs es nicht Dämmerung seyn kann, νυκτὸς ἀμολγῷ, zeigt unter andern deutlich Il. χ, 28. Eustath. ad Il. ο. 724. sagt, die Achäer hätten ἀμολγὸς die ἀκμή genannt: hiermit stimmt Athenaeus 3. p. 115. welcher μᾶζα ἀμολγαίη durch ἀκμαία erklärt, weil ἀμολγὸς das ἀκμαιότατον sey. Und so, meint Buttmann, erhelle, dafs νυκτὸς ἀμολγὸς die tiefste Nacht sey.

Ἀμόλυντος, ὁ, ἡ, nicht befleckt, rein. S. μολύνω nach.

Ἀμόμφητος, ὁ, ἡ, (μομφάω), Aeschyli Choe. 507. ἀμόμφητον f. L. st. ἀμεμφῆ τόνδε.

—φος, ὁ, ἡ, (μομφή), s. v. a. ἄμεμπτος, ohne Tadel, untadelhaft, ungetadelt, Aeschyl.

Ἀμόρα, ἡ, Art von Kuchen.

Ἀμορβαῖος, ὁ, ἡ, bey Nicand. ther. 28. ἀμορβαίας χαράδρας legten einige durch ποιμενικάς, andre durch σκοτεινάς aus, von ἀμορβός. Des Hesiod. μᾶζα ἀμολγαία erklärte Eratosthenes durch ποιμενική, las also ἀμορβαία, welches eher sich hören läfst, als die andern Erklärungen, *lacte facta* und ἀκμαία.

Ἀμορβάς, άδος, ἡ, die Begleiterin, Apollonius. S. ἀμορβός.

—βεύς, έως, ὁ, s. v. a. ἀμορβός.

—βεύω, (s. ἀμορβός), auch ἀμορμεύω, m. d. Dat. ich begleite, folge. Bey Nicander Theriac. 350. wird ἀμορβεύοντο durch διηκονοῦντο, διεκόμιζον erklärt. ζεύγεσσιν ὀρῆων ἀμορβεύουσιν Idem fragm. 35. fortbringen.

Ἀμορβής, ἀμόρβιος, wofür bey Suidas ἀμέβες steht, und ἀμορβὸς erklären die Grammatiker durch σκοτεινὸς und leiten es von ἅμα, ὄρφνη ab. Vermuthlich lasen einige bey Hom. νυκτὸς ἀμορβῷ st. ἀμολγῷ. S. ἀμορβὸς no. 3.

Ἀμορβὸς, auch ἀμορμὸς, leitet man v. ἅμα, ὁρμᾶν ab, und schreibt daher auch ἀμορβεύω, ἀμορμεύω. Also eigentl. Begleiter, Folger; dah. 2) der Hirte, der den weidenden Heerden folgt; Oppiani Cyn. 1, 132. übers. es *Turnebus* d. *lignator*, Holzhauer. Θρῆικες ἀμορβοὶ Nicandri Ther. 49. wird d. Hirten erklärt. 3) für σκοτεινὸς beruhet die Bedeut. auf dem Ansehn des Schol. Nicandri Theriac. 28., welcher für ἀμολγῷ νυκτὸς bey Hom. mit andern scheint ἀμορβῷ gelesen zu haben. S. ἀμορβής.

Ἀμοργεὺς, έως, ὁ, bey Pollux 1, 222. der die ἀμόργη auspreſst.

—όργη, ἡ, u. ἀμόργης, ὁ, (ἀμέργω), Theophr. c. pl. 6, 11. Aristot. de Color. *amurga*, *amurca*, der wässerichte Theil der Oliven, der beym Auspressen vorflieſst; s. über Cato c. 99. 2) der Satz, die Hefen des Olivenöls.

Ἀμοργίδιον, τὸ, dimin. von ἀμοργίς.

—όργινος, ὁ, ἡ, ἱμάτιον ἀμόργινον s. v. a. ἀμοργίς.

—οργίς, ἡ, feiner Flachs, der auf der Insel Amorgus gebauet ward; daher ἄλοπος ἀμοργὶς Aristoph. Lys. 738. ungechechelter Flachs; daraus wurden ἀμόργινα, τὰ, verst. ἱμάτια, ἀμόργινοι χιτῶνες, auch ἀμοργίδες, feine leinene Frauenzimmerkleider, gewebt. Pollux 7, 74. Aus der Stelle Plato Epist. 13. p. 177. μὴ τῶν πολυτελῶν Ἀμοργίνων (χιτωνίων), ἀλλὰ τῶν Σικελικῶν τῶν λινῶν, sollte man vermuthen, daſs Ἀμόργ. nicht von Flachs gemacht waren. In Anecd. Bekkeri p. 210. wird ἀμ. durch τὸ λεπτότατον τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης· ἔοικε δὲ βύσσῳ, erklärt.

Ἀμοργμὸς, ὁ, (ἀμέργω), Meleager Ep. 129. das Pflücken, Sammlen, Sammlung, s. v. a. ἀνθολογία. zw. Hesych. hat auch ἄμοργμα.

Ἀμοργὸς, ἡ, ὸν, ausdrückend; tropisch, aussaugend, von einem, der den Staat und dessen Einkünfte erschöpft. S. μοργὸς und ἀμοργοί. Für ἀμόργη steht ἄμοργος, ὁ, Mathem. vett. p. 86. Hesych. hat θυιαμοργάς, ἡ νόσος, Ἐρετριεῖς.

Ἀμορία, (ἅμα, ὅρος), zusammenstoſsende Gränze.

Ἀμορίτης, ου, ὁ, näml. ἄρτος, Brod von ἀμόρα, Honigbrod.

Ἀμορμεύω u. ἀμορμὸς s. v. a. ἀμορβεύω u. ἀμορβός.

Ἄμορος, ὁ, ἡ. S. oben ἄμμορος.

Ἀμορφία, ἡ, Mangel an Bildung, an Ausbildung, an Schönheit, Entstellung, Häſslichkeit; von

—φος, ὁ, ἡ, (μορφή), Adv. ἀμόρφως, ohne Bildung, nicht ausgebildet, noch nicht gebildet, d. i. roh, ohne Bildung, ohne schöne Bildung, d. i. häſslich; auch im moralischen Sinne, sonst αἰσχρὸς, Cic. ad Att. 7, 8.

—φωτος, ὁ, ἡ, (μορφόω), nicht gebildet, noch nicht ausgebildet, noch nicht völlig bearbeitet.

Ἄμος, ὁ, s. v. a. ἄμαθος, woraus man es contrahirt glaubt, aber falsch.

Ἀμὸς, od. ἁμὸς, dor. st. ἡμέτερος u. ἐμὸς, Aeschyli Choe. 426. 435. Eum. 437. Il. 6, 414. Eur. El. 138. Androm. 1175. u. das. Brunck. 2) st. τὶς. S. ἀμῆ.

Ἄμοτον, von ἄμοτος, unersättlich, unaufhörlich, unablässig, Apollon. 1, 513. daher ἄμοτον wie Adv. sehr, fort und fort. ἄμ. μεμαώς, bey Homer oft. Moschi 3, 104. πῦρ ἄμ. ἀνέλαμψεν ἐξαπίνης. Man vergleicht es mit μοτὸν, Charpie, davon ἄλγος ἔμμοτον ὄμμασιν bey Aeschylus. In Orph. Argon. 468. ganz ausnehmend, vorzüglich, sehr.

Ἀμόργοι λαμπτῆρες bey Suidas aus Empedokles bey Aristot. de sensu c. 2. wo ἀμοργοὺς steht, aber Alexander Aphrodis. Comment. p. 97. hat ἀμοργοὺς und erklärt es ἀπειρίκοντας oder πυκνούς.

Ἀμουσία, ἡ, Charakter eines ἄμουσος, d. i. Mangel an feiner Bildung, an Sittlichkeit, mithin Rohheit, Ungeschicklichkeit, αὐλητέω ἀμουσίῃ Lucian., Ungelehrsamkeit; Miſsklang, Disharmonie.

Ἀμουσολογία, ἡ, d. i. ἄμουσοι λόγοι, ungelehrte, ungebildete, gemeine, einfältige Reden, Athenaei p. 164.

—σος, ὁ, ἡ, ohne Musen, als die Sängerinnen, Hom. Il. 1, 604. d. i. ohne Gesang, unerfahren in der Musik; ohne Musen, als die Vorsteherinnen jeder edlen Kunst, d. i. ungelehrt, unwissend, ungebildet, roh, grob. Adv. ἀμούσως; davon

—σότης, ἡ, s. v. a. ἀμουσία, Agathiae histor. 2.

Ἀμοχθεὶ, od. ἀμοχθὶ, Adv. (ἄμοχθος), ohne Arbeit; ohne daſs es einem sauer wird. Vergl. ἀμογητί.

—όχθητος, ὁ, ἡ, (μοχθέω), Oppiani Cyn. 1, 456. s. v. a. d. folgd.

—οχθος, ὁ, ἡ, (μόχθος), ohne Arbeit oder Mühe, nicht arbeitend, träge.

Ἀμπαιανίζω, st. ἀναπαιανίζω, stimme einen Päan an, Hesych. zw. S. παιανίζω.

Ἄμπαιδες, ων, οἱ, st. ἀνάπαιδες, Aufseher über die Knaben bey den Lacedämoniern, Hesych.

Ἀμπάλλω, st. ἀναπάλλω.

Ἀμπαλίνωρος, ὁ, ἡ, (ἀνά, παλ.), zurückkehrend, Philetaerus Suidae und Hesych.

Ἄμπαλος, ὁ, Pind. Ol. 7, 110. f. L. st. ἄμ πάλον θέμεν, d. i. ἀναθέμεν πάλον, von neuem loosen lassen.

Ἄμπαυμα, τὸ, st. ἀνάπαυμα, Ruhe; wie ἀμπαυστήριος θῶκος Herodot. st. ἀναπαυστ., Sitz zum Ausruhen, Ruhesitz; von

Ἀμπαύω, st. ἀναπαύω. Und so ist in mehrern ἀνὰ in ἀμ zusammengezogen.

Ἀμπεδιήρεις, Aeschyli Pers. 564. st. ἀνὰ πεδ. wie ἀμπέδιον st. ἀνὰ πεδίον, Nicander.

Ἄμπειρα, ἡ, s. v. a. ἀνάπειρα, Strabo 9. p. 645.

Ἀμπελάνθη, ἡ, Weinrebenblüthe, s. v. a. οἰνάνθη, Lucian 4. p. 268.

—πελεῖον, τὸ, Weinberg.

—πέλειος, ὁ, ἡ, (ἄμπελος), vom Weinstocke, vom Weinberge.

—πελεὼν, ῶνος, ὁ, poët. st. ἀμπελὼν, Anal.

—πελικὸς, ἡ, ὸν, vom Weinstocke, den Weinstock betreffend, dahin gehörig. Adv. —κῶς, Arriani Ep. 2, 20.

—πέλινος, ὁ, ἡ, u. —ινος, ίνη, ινον, vom Weinstocke, dazu gehörig, als φύλλον, Weinlaub, Arist. καρπὸς, Weinbeere, Herodot.

—πέλιον, τὸ, dimin. von ἄμπελος, bey Hippocr. Weinlaub.

—πελὶς, ίδος, ἡ, ein kleiner ἄμπελος, überhaupt Weinstock; 2) Vogel. S. ἀμπελίων. 3) ein Meerkraut, Oppiani Ixeut. 2, 7.

—πελῖτις, ιδος, ἡ, für den Weinstock, als γῆ beym Diosc. 5, 175. Erde, womit man die Weinstöcke beschmiert; hingegen in der Aufschrift von Rosette ist es verbunden mit παράδεισος, Weinland.

—πελίων, bey Oppiani Ixeut. 3, 2. ἀμπελίωνες οἱ κουφότατοι, und Pollux 6, 52. heiſsen sonst ἀμπελίδες, Aristoph. Av. 305. ein unbestimmter Sangvogel.

—πελογενὴς, έος, ὁ, ἡ, (γένος, γεννάω), von der Art des Weinstocks oder W. zeugend, Aristot.

—πελόδεσμος, ἡ, in Sicilien eine Pflanze, womit man die Weinstöcke band, Plinii 17. c. 23. no. 26. S. φλέως nach.

—πελόεις, όεσσα, όεν, zum Weinstocke gehörig; voll von Weinstöcken, Hom.

—πελοεργὸς, Anal., contr. ἀμπελουργὸς, ὁ, ἡ, (ἔργον), Weinarbeiter, Arbeiter im Weinberge, Winzer.

—πελόκαρπον, τὸ, ein Kraut beym Dioscor. 3, 183.

—πελομιξία, ἡ, (μίξις), Vermischung mit Weinstöcken, Lucian.

—πελόπρασον, τὸ, d. i. ἀμπέλου πράσον, Weinstocklauch, Dioscor. 2, 180.

—πελος, ἡ, Weinstock, Weinberg: auch die *vinea* als Kriegs- oder Belagerungsmaschine, Mathem. vett. pag. 15.

—πελοστατέω, (—στάτης), Weinstöcke pflanzen, Pollux.

—πελουργεῖον, τὸ, Ort zur Pflanzung der Weinstöcke, Weinberg.

—πελουργέω, (ἔργον), Weinstöcke oder den Weinberg bearbeiten; also beschneiden, blatten, behacken u. s. w. dav.

—πελούργημα, ατος, τὸ, s. v. a. d. folgend.

Ἀμπελουργία, ἡ, (ἔργον), Anbau, Bearbeitung der Weinstöcke.

—**πελουργικὴ**, verst. τέχνη, Weingärtnerkunst: von —κός, κή, κόν, Adv. κῶς, Pollux 7, 141. von

—**πελουργὸς**, ὁ, Weingärtner, Wintzer, Aristoph. Pac. 189.

—**πελοφάγος**, ὁ, ἡ, (φάγω), nagend, zerfressend die Weinstöcke.

—**πελοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), Weinstöcke tragend.

—**πελοφύτης**, ου, ὁ, od. ἀμπελοφύτωρ, (φύω), Weinstockpflanzer, die zweyte Form Analecta 1. p. 225.

—**πελόφυτος**, ὁ, ἡ, mit Weinstöcken bepflanzt.

—**πελοφύτωρ**, ορος, ὁ, Βάκχος Leonidae Tar. 18. Weinstockzeuger.

—**πελώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμπέλινος.

—**πελὼν**, ῶνος, ὁ, Weinberg.

Ἀμπετὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀναπετὴς (ἀναπετάω), ὄμμα ἀμπετές, geöffnetes Auge, Heliodorus Stobaei Serm. 98.

Ἀμπίτιξ, S. ἀμπί.

Ἀμπέτραις, Aeschyl. st. ἀνὰ πέτραις.

Ἀμπεχόνη, ἡ, die Kleidung, κοσμεῖ τε καὶ ἀμπεχόναι καὶ ὑποδέσεις Plato reip. 4. Xeno. Mem. 1, 2, 5. οὔτ' ἀμπεχόνῃ οὔθ' ὑποδέσει. Davon ἀμπέχονον, τὸ, und ἀμπεχόνιον, τὸ, Theocr. 15, 21. τὠμπέχονον καὶ τὰν περονατρίδα λαζεῦ sagt eine Frau; u. 27, 58. τὠμπέχονον ποίησας ἐμὸν ῥάκος, wofür folgt: ἄλλην ἀμπεχόνην τῆς σῆς τοι μείζονα δώσω. Hesychius hat ἀμπεχόνη u. ἀμπεχόνιον durch λεπτὸν ἱμάτιον erklärt, wie Suidas ἀμπεχόνιον; derselbe Hesychius hat ἀμπέχονον, σύμμετρον περίβλημα. Es findet sich nur von einem weiblichen Oberkleide, wie auch ἀναμπέχονος Athenaei 13. p. 590.

—**πέχω**, f. ἀμφέξω, umhaben, umthun; enthalten, Hippodamus Gal. p. 663. ἔχω, ἀμφί, wovon φ wegen des folgenden aspirirten Buchstabens χ in π übergegangen ist, das aber in Fut. ἀμφέξω wieder zurückkommt. Die Form ἀμπεχών, ὁ, Strabo 17. p. 1185. zw. die Handschriften haben —πεχόνη.

Ἀμπὶ, s. v. a. d. aspirirte ἀμφί, wovon amb in ambarvale u. s. w. u. ἀμπίτιξ u. περιαμπίτιξ, drum herum, bey den Kretern. Chishull Antiq. Asiat. p. 135.

Ἀμπισχνοῦμαι, (ἀμπὶ st. ἀμφί, ἴσχω), Aristoph. Av. 1090. s. v. a. ἀμφίσχομαι.

Ἀμπίσχω, hat man angenommen aus dem Aor. ἤμπισχον, ἀμπισχεῖν, wie Buttmann gezeigt hat.

Ἀμπλακέω, (ἀνά, πλάκω, πλάχω, πλάζω, auch πλάζομαι), ich irre, fehle, verfehle, bekomme nicht, λέκτρων, die Ehe, Eur. Iph. Aul. 124. γυναικὸς Alc. 420. nicht haben, ἀνορέας οὐκ ἀμπλακών Pind. Ol. 8, 89. ἀμ. τοῦ σοῦ μόρου Soph. Ant. 554. Davon

—**πλάκημα**, τὸ, der Irrthum, Fehler, Vergehen.

—**πλάκητος**, ὁ, ἡ, f. L. st. ἀναμπλάκητος, Soph. Trach. 120. Aeschyli Ag. 355.

—**πλακία**, ἡ, Irrthum, Fehler, Vergehn, Pindar.

—**πλάκιον**, τὸ, s. v. a. ἀμπλακία, Pindari Pyth. 11, 40.

—**πλακίσκω**, oder ἀμπλακίζω, s. v. a. ἀμπλακέω, Stobaei Serm. 1. p. 22. Sch. wo Schow —κέω gesetzt hat.

Ἀμπνείω, s. v. a. ἀμπνέω, dav. ἀμπνείεσκε Apoll. Rhod. 3, 231.

Ἄμπνευμα, τὸ, die Erholung, Ruhe, Ruhestätte; wo man wieder zu Athem kömmt; von

—**πνέω**, ἄμπνυμαι, ἄμπνυμαι, davon ἀμπνύνθη st. ἀμπνύθη s. v. a. ἀναπνέω, wie ἀμπνοή st. ἀναπνοή, Erholung, Ruhe. Quinti Sm. 9, 430. steht ἀμπνύνθη.

Ἀμπολέω, st. ἀναπολέω, wiederholen, Pind. Nem. 7, 153.

Ἀμπρεπὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐμπρεπής, welches auch andre Ausg. haben, Aeschyli Sup. 120.

Ἀμπρεύω, ich ziehe, Callim. u. Lycophr. welcher metaph. λυγρὸν βίον ἀ. sagt, wie miseram exantlare vitam. Die eigentliche Bedeutung oder die Art des Ziehens ist noch unbestimmt, weil die Bedeutung des Stammworts ἄμπρον, τὸ, (ἄμπρος, ὁ, Schol. Aristoph. Lys. 289. Lycophr. 635.), ungewiss ist. Es wird bald durch ein Seil, womit man Lasten fortzieht, oder womit das Joch in gleiche Theile getheilt wird, so dafs die Last einen Ochsen nicht mehr als den andern beschwert, bald durch das eine Seil, was statt der Deichsel dient, oder für das Joch selbst erklärt. Das abgeleitete ἀμπρεύω erklärt Hesych. d. ἕλκω und einige Arten des Ziehens, nehml. προτονίζω, ἁμαξηλατέω. Suidas hat ἀμπρεύοντες d. παρακομίζοντες erklärt: hernach giebt er die eigentliche Bedeut. an, τὸ μεθ' ἁμάξης πορεύεσθαι; uneigentlich werde es auch von lasttragenden Thieren gebraucht. Die letzte Bedeut. giebt er an: τῷ ἕλκοντι ζεύγει βοηθεῖν. Diese nebst den beiden andern pafst sehr gut auf die Stelle Aristot. h. a. 6, 24. wo der alte invalide Maulesel neben den Gespannen hergeht und diese antreibt: ὃς καὶ ἀφειμένος διὰ γῆρας συναμπρεύων παραπορευόμενος παρώξυνε τὰ ζεύγη πρὸς τὸ ἔργον, wo das Wort παραπορ. eine Erklärung von συναμ. zu seyn scheint. Bey Aristoph. Lys. 289. sagen die auf die steile Burg steigenden mit Holzscheiten beladenen Greise: ὅπως ποτ' ἐξαμπρεύσομεν τοῦτ' ἄνευ κανθηλίου. Hier wird ἀμπρ. offenbar vom Tragen gebraucht, sogar auch den Lastthieren beygelegt, und ἐξαμπρ. heifst vollends hinauftragen oder schleppen. Auf diese Stelle geht die Erklärung des Suid.

Ἀμπτολίεθρον, st. ἀνὰ πτ. Apoll. Rhod.

Ἀμπτυχαί, αἱ, Eur. El. 868. Blick, Oefnen des Auges, st. ἀναπτ.

Ἀμπυκάζω, f. άσω, u. ἀμπυκίζω, die vordern auf die Stirn herabfallenden Haare mit einer ἄμπυξ zusammenbinden; daher übergetragen auch χαλινόω (S. ἀμπυκτήρ); und wegen der Aehnlichkeit στεφανόω, Analecta 1. p. 421. no. 2. κισσῷ καὶ στεφάνοισιν ἀμπυκασθείς, umgeben, von ἀνά, πυκάζω abgeleitet.

—**πυκτὴρ**, ῆρος, ὁ, s. v. a. ἄμπυξ, auch Pferdezaum, Aeschyl. S. 463. welches Sophocl. Oed. Col. ἀμπυκτήρια φάλαρα nennt. S. ἄμπυξ. Quint. Smyrn. 4, 510. ἄμπυκα δείσαντ' ἀφρῷ vom Zaume.

Ἄμπυξ, υκος, ὁ, nach Eustath. von ἀμπέχω τὰς τρίχας, also eigentl. das Stirnband, Stirnflechte bey Pferden, das Kopfstück des Vordergeschirrs, daher χρυσάμπυκες ἵπποι, Rosse mit goldenem Stirnband. S. ἀμπυκτήρ. Eben diefs Band bey Weibern Il. 22, 469. Eurip. Hec. 464. und die über die zusammengebundenen Haare gebundene Binde; daher wegen der Aehnlichkeit Rad, Sophocl. Philoct. 687. eben so der Deckel auf einem Trinkgeschirre, τὸ πῶμα τοῦ ἀγγείου, beym Aristoph. dessen Schol. Acharn. 671. es so erklärt. Für Zaum u. Gebifs Quintus Sm. 4, 511.

Ἀμπώλημα, τὸ. S. ἀναπολέω.

Ἄμπωσις, εως, ἡ, st. ἀνάπωσις, das Auf- oder Austrinken, von ἀναπίνω, vom Meere die Ebbe im Gegensatz der Fluth, überh. Ebbe und Fluth. Hiervon wegen der Aehnlichkeit das Zurücktreten der Säfte aus den äufsern Theilen des menschlichen Körpers in die innern, beym Hippocr. διψαλέα ῥοάων Callim.

—**πωτίζω**, f. ίσω, st. ἀναπωτίζω, vom Meere, das bey der Ebbe zurücktritt, Eustath. Il. p. 565.

—**πωτις**, εως, oder ιδος, ἡ, s. v. a. ἄμπωσις, die Ebbe.

Ἀμυγδαλέα, contr. ἀμυγδαλῆ, ἡ, der Mandelbaum. Man findet auch ἀμυγδαλῆ, —δάλη, und die Frucht ἀμύγδαλον. S. über Moeris.

Ἀμυγδάλεος, έη, εον. In Nicandri Theriac. 891. πιστάκια ἀμυγδαλόεντα lasen einige nach Athenaei 14. p. 361. S. ἀμυγδαλέοισι ἀκρεμόνεσσι. Beide Beiworte bedeuten die Aehnlichkeit mit dem Mandelbaume oder dessen Frucht.

—**δαλῆ**, ἡ, die Mandel, Frucht, Nufs von dem Mandelbaum.

—**δάλινος**, ίνη, ινον, von Mandeln; die Form ἀμυγδάλιος, ἡ, ον, aus Hippocr. 2 de morbis p. 434.

—**δαλὶς**, ίδος, ἡ, s. v. a. ἀμυγδάλη.

—**δαλίτης**, ου, ὁ, gleichsam mandelig, dem Mandelbaum, der Mandel ähnlich.

—**δαλοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), mandelartig, ἀμυγδαλόεις, όεσσα, όεν, von Mandeln, oder s. v. a. d. vorh.

—**δαλόεις**, όεσσα, s. ἀμυγδάλεος.

—**δαλοκατάκτης**, ου, ὁ, (κατάγνυμι), Mandelknacker.

—**δαλον**, τὸ, s. v. a. ἀμυγδαλῆ.

—**δαλος**, ἡ, s. v. a. ἀμυγδαλέα, Lucian.

—**δαλώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμυγδαλοειδής.

Ἄμυγμα, (ἀμύσσω), das Geritzte, Zerkratzte; auch s. v. a.

—**γμὸς**, ὁ, das Ritzen, Kratzen, Zerkratzen, Zerfleischen.

Ἀμυδὶς, Adv. eine andere Form von ἅμα, (wie ἀγορά, ἀγρεά,

πανήγυρις), zugleich, zu gleicher Zeit, Homer; m. d. Dat. Arati 581. ἄμυδις κικλήσκετο πάντας Il. 20, 300. rufte zusammen, vergl. V. 524. θανόντων ἄμ. Il. 13, 336. ἄμ. ἱστάναι st. συνιστάναι. 23, 217. ἄμ. φλόγ' ἔβαλλον, s. v. a. συνέβαλλον, hielten die Flamme zusammen und vermehrten sie.

Ἀμυδρήεις, εσσα, εν, Nicander, und ἀμυδρὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —δρῶς, s. v. a. ἀμαυρὸς, von dem es vermuthlich nur eine andre Aussprache ist, dunkel, kaum sichtbar, als γράμματα Thucyd. kaum noch sichtbare, kaum leserliche Buchstaben oder Schrift. Daven übergetragen, ἐλπὶς Plut. dunkle, schwach schimmernde Hoffnung; davon

—δρότης, Schwäche, die man sieht, fühlt, bemerkt, als schwacher Pulsschlag.

—δρόω, ῶ, (ἀμυδρὸς), verdunkeln, schwächen; davon

—δρώεις, Nicandri Ther. 274. wo die Handschrift. richtiger ἀμυδρήεις haben.

—δρωσις, ἡ, Verdunkelung, Schwächung, wie ἀμαύρωσις.

Ἀμύελος, ὁ, ἡ, ohne Mark, μυελός.

Ἀμύζω, s. v. a. μύζω, Xenoph. Anab. 4, 5, 19. zw.

Ἀμυησία, ἡ, der Zustand eines ἀμύητος, auch ἀνοργία.

Ἀμύητος, ὁ, ἡ, (μυέω), nicht eingeweiht, profan.

Ἀμύθητος, ὁ, ἡ, (μυθέομαι), nicht auszusprechen, unaussprechlich; unaussprechlich viel, als θρέμματα bey Philo.

—θος, ὁ, ἡ, ohne Mythen, Fabeln, als ποίησις ἀμ. eine mit keinen Fabeln angefüllte Dichtung, Plut. S. auch ἄμυθος.

Ἀμύκητος, ὁ, ἡ, (μυκάω), ohne blökende Rinder, unbeblökt, κλίβη Anal.

Ἀμύκλαι, αἱ, Theocrit. 10, 35. und Suidas, eine Art von vornehmen Schuh, von lakonischer Abkunft, sonst ἀμυκλαΐδες genannt.

Ἀμύκτηρ, ὁ, ἡ, ohne Nase, Strabo 15. p. 1037.

Ἀμυκτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —τικῶς, (ἀμύσσω), zum Ritzen- Kratzen- Schröpfen gehörig oder geschickt; ritzend, kratzend, schröpfend.

Ἀμύλιον, τὸ, Kuchen, Aristot. Probl.; von

—λον, τὸ, (μύλη), ohne Mühle, nämlich ἄλευρον, amylum, Kraftmehl, Stärke, welche man nicht mahlt, sondern auf eine andere mühsamere Art zubereitet, wie sie Dioscor. 2, 123. u. Plin. 18, 7. beschreibt; von

—λος, ὁ, ἡ, (μύλη), ohne Mühle, nicht gemahlen. ἡ ἄμ. Aristoph. Pac. 1195. Acharn. 1092. ein Kuchen aus feinem Weitzenmehle gebacken; dennoch hat Theocr. 9, 20. ἀμύλοιο παρόντος. Eben so sagt man ἄμυλος ἄρτος, μᾶζα, πλακοῦς.

Ἀμύμων, ονος, ὁ, ἡ, st. ἄμωμος, fleckenlos, untadelhaft, trefflich, gut, brav, bieder. S. μῶμος.

Ἄμυνα, ἡ, das Abwehren einer Beleidigung von sich, Vertheidigung; in so fern ich diese einem andern leiste, Hülfe; in so fern ich sie gegen einen andern übe, Rache; dieses Wort kommt nur bey spätern vor: πρὸς ἄμ. τρέπεσθαι Plut. Thes. 29. εἰς ἄμυναν ἀλκῆς παρακαλεῖσθαι Caes. 44. zur Tapferkeit ermuntern: doch hat es Timaei Gloss. Platon.

—νάθω, u. ἀμυνάθομαι med. Aeschyli Eum. 435. Eurip. Andr. 721. s. v. a. ἀμύνω, ἀμύνομαι.

Ἀμυνετὶ, Adv. s. v. a. ἀμυνόμενος oder ἀμύνων, Apollon. de Adv. p. 571.

—ντειρα, ἡ, fem. von

—ντὴρ, ῆρος, ὁ, Vertheidiger, Helfer, Rächer. S. ἄμυνα. 2) am Hirschgeweihe heifsen ἀμυντῆρες Aristot. h. a. 9, 5. die nach vorn gekehrten Zacken, die Augsprossen.

—ντήριος, ὁ, ἡ, gut, geschickt, behülflich, zum Vertheidigen, Helfen, Rächen, z. B. ἀμυντήριοι ὀδόντες, die Hauer beym Eber. τὸ ἀμ., verst. ὅπλον, Vertheidigungsmittel, Waffe.

—ντικὸς, ἡ, ὸν, ein guter, geschickter, gewandter ἀμυντήρ.

—ντωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ἀμυντήρ, Anal.

Ἀμύνω, f. υνῶ, abwehren, abhalten, ἄμυνε δήϊον ἄνδρα Il. 22, 84. τὶ τινὸς, oder τὶ τινὶ, es von einem, oder es einem, für einen abwehren, Herodot. 1, 82. Hom. Il. 1, 456. Eben so τινὰ τινὸς, einen von etwas abhalten, als Τρῶας νεῶν Hom. die Troer von den Schiffen abhalten, zurücktreiben. Daher ohne Zusatz der Sache mit dem Dativ. der Person, einem helfen, als τίς ἀμύνει μοι Eurip. Hec. 157. wer hilft mir? Daher rächen, ἀμύνω περὶ σοῦ τεθνηκότος, ich streite für dich, den Ermordeten, d. i. ich räche deinen Tod. Med. etwas, als Angriff, Gewalt, Unrecht, Beleidigung, von sich abwehren, d. i. sich wehren, sich vertheidigen, sich selbst helfen, Hülfe verschaffen, τινὰ, einen von sich abwehren, d. i. sich an einem rächen, wenn die Beleidigung vorher gegangen, als ἄνανδρον (ἐστὶ) τὸ μὴ ἀμύνεσθαι προαδικούμενον, es ist feige, sich nicht rächen zu wollen, wenn man vorher beleidigt ist, Herodian. 3, 6, 9. oder während der Beleidigung, des Angriffs selbst, einen von sich abwehren, zurückschlagen, als θηρία Aelian. v. h. 13, 1. wilde, einen anfallende Thiere von sich abwehren, sich gegen sie vertheidigen. Eben so τινὰ ἀδικοῦντα Xenoph. An. 2, 3. 23. Hierher gehört auch ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης Hom. Il. 12, 243. in Absicht seines Vaterlandes sich rächen, oder das seinem Vaterlande angethane Unrecht rächen, kurz, für sein Vaterland kämpfen, da hingegen Diodori 4, 28. ἀμύνασθαι τοὺς Ἕλληνας περὶ ὧν et cet. heifst sich an den Griechen rächen wegen der u. s. w.; aber V. 179. νηῶν ἀμύνοντο st. περὶ νηῶν, wie ἀμυνόμενοι σφῶν αὐτῶν 155. ταφρῳ ἀμυνόμενοι 13, 700. ἀμυνέμεν νηῶν 109. παιδὸς ἀμύνει 16, 522. 561. Daher vergelten, τινὰ ὁμοίοις Thucyd. 1, 42. einem Gleiches mit Gleichem vergelten.

Ἀμυξ, Adv. (ἀμύσσω), stechend, ritzend; schneidend, beifsend. Nicandri Ther. 131. lasen einige ἀμύξ, wo jetzt ὀδάξ steht.

Ἀμυξ, ἡ, s. v. a. das flgd. Hesychius: ἄμυξις, ἡ, (ἀμύσσω), das Ritzen, Stechen, Kratzen, Verwunden, Zerkratzen; bey den Aerzten Skarification, Schröpfen.

Ἀμύριστος, ὁ, ἡ, (μυρίζω), ungesalbt, nicht nach Salben riechend, Plutar. 7. p. 501.

Ἀμύσσω, attisch —ύττω, fut. ύξω, s. v. a. νύσσω, stechen, ritzen, kratzen, verwunden, zerkratzen, zerfleischen, zerreifsen; metaph. wie pungere, θυμὸν ἀμύξεις Il. 1, 243. wirst an deinem Herzen dir nagen und dich ängstigen und ärgern, pungeris animo; wie μάτην δὲ σὸν ἦτορ ἀμύσσου Anthol. Aeschyl. hat καί με καρδίαν ἀμύσσει φροντίς und φρὴν μοι ἀμύσσεται φόβῳ. Auch ist es s. v. a. κατασχάζω, schröpfen, Pollux. Die Ableit. s. in ἀμυσσω nach.

Ἀμυσταγώγητος, ὁ, ἡ, (μυσταγωγέω), nicht in den Geheimnissen der Religion unterwiesen.

—στηρίαστος, ὁ, ἡ, uneingeweiht in die Geheimnisse, ein Wort, das sich der Scholiast des Theokrits v. μυστηριάζω gemacht hat.

Ἀμυστὶ, Adv. (μύω), eigentl. ohne den Mund oder die Lippen zu schliefsen, d. i. ohne abzusetzen, in vollen Zügen, als πίνω beym Anacreon; davon

Ἀμυστίζω, f. ίσω, in vollen Zügen, gierig, viel trinken, Eur. Cycl. 562. ἡδέως ἠμύστισα. Plutar. 8. p. 577.

—στις, ιδος, od. ιος, ἡ, gieriges Trinken, Pokuliren, Saufen, Horat. Carm. 1, 36 14. hat es beybehalten. Nach Pollux u. Suidas ist es auch eine Art thracischer Becher bey grofsen Trinkgelagen, worin diefs Volk Meister war.

Ἄμυστος, ὁ, ἡ, eine andere Form von ἀμύητος.

Ἀμυσχρὸς, ρὰ, ρὸν, nach Hesychius καθαρὸν, ἁγνὸν, ὁλόχροον, welcher auch μυσχρὸν, μυσαρὸν, μυσαχθὴς, hat. Scheint aus μυσαχρὸς zusammengezogen. Suidas hat ἀμύσκαρον, ἀμυχρὸν u. ἀμυχρὸν angemerkt. In Parthenii c. 1. p. 9. steht ἀμυσχρὸν ὄνομα.

Ἀμύττω. S. ἀμύσσω nach.

Ἀμυχὴ, ἡ, s. v. a. ἄμυξις, Ritz, Riss. Plutar. 7. p. 851. verbindet es mit τραχύτης. Dioscor. 7, 3. davon

—χηδὸν, Adv. Etym. M. s. v. a. ἀμυχὶ, Adv. ritzend, kratzend, schröpfend, zw.

—χιαῖος, αία, αῖον, τὰ μὲν ἡδοντα ἀμυχιαῖα καὶ πτηνὰ — τὰ δὲ ἀλγεινὰ ἀκραιφνῆ καὶ πολυχρόνια Axiochus Dial. der Gegensatz scheint mir eine ganz andre Lesart zu fodern; von ἀμυχὴ abgeleitet ist es ohngefähr s. v. a. ἀκαριαῖος, klein, gering.

—χμὸς, ὁ, s. v. a. ἄμυξις; ξιφέων ἀμ. Theocriti 24, 124. die Verwundung, das Stechen mit dem Schwert.

—χνὸς, χνὸς, u. ἀμυχρὸς, bey Hesych. und Suidas, auch ἀμυσχρὸς und ἀμύσκαρος im Etym. M. u. Suidas, s. v. a. nicht verunreiniget, rein, unbefleckt; alle leiten es von μύσος, μυσάττω ab, u. führen Sophocles an.

Ἀμυχώδης, ὁ, ἡ, (ἀμυχὴ, εἶδος), ἐξάνθημα Hippocr. Ausschlag mit Ritzen oder kleinen Oeffnungen oder Geschwüren.

Ἀμφαγαπάζω, u. ἀμφαγαπάω, (ἀμφὶ, ἀγαπ.), mit Liebe umfassen, zärtlich lieben, wie *amore amplector*, Odyss. 14, 381.

—φαγείρω, u. —γείρω, (ἀμφὶ, ἀγείρω), herum versammlen, θεαὶ δὲ μιν ἀμφαγεγέροντο st. ἀμφὶ μιν ἀγείροντο, Hom. Die Form ἀμφαγερέθω Ody. ρ, 35. wo die Praep. getrennt ist.

—φαγνοέω, falsch st. ἀμφιγνοέω, Xen. Anab. 2, 5. 33. doch vertheidigen es Valcken. ad Ammon. p. 69. und Hemsterh. ad Thom. p. 48.

—φαδά, ἀμφαδίην, ἀμφαδὸν, Adv. s. v. a. ἀναφανδὰ u. —φανδόν; dagegen ist ἀμφαδὸς u. ἀμφάδιος, ια, ιον, st. ἀνάφαδος, —φάδιος, offenbar, sichtbar, deutlich: καὶ ἀμφαδὰ ἔργα γένοιτο, Odyss. 19, 391. ἀΐδηλα καὶ ἀμφαδὰ ἔργα, Apoll. 3, 615. derselbe 2, 1020. hat auch ἀμφαδίῃ st. ἀμφαδόν; von ἀμφαίνω u. ἀναφαίνω, offenbaren.

—φαιωρέω, (ἀμφὶ, αἰωρέω), πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἰνδάλματά τινα ἀμφαιωρέουσι Aretaeus 3, 1. ringsherum schweben lassen.

Ἀμφάκανθος, ὁ, ἡ, δέμας Ion Plutarchi 7. p. 170. H. der mit Stacheln rings umher besetzte Körper, wo ἀμφ' ἄκανθαν steht.

Ἀμφαλάλημαι, herumirren, Oppiani Cyn. 3, 425.

Ἀμφαλλάξ, Adv. gegenseitig, wechselseitig, Strato Epigr. 77. von

Ἀμφαλλάσσω, Oppiani Cyn. 3, 15. umwandeln.

—φαμιῶται, ῶν, οἱ, bey den Kretensern, was bey den Lacedämoniern die εἵλωτες waren, zu Sklaven gemachte Einwohner.

—φανδὸν, Adv. s. v. a. ἀναφανδὸν, Pind. Pyth. 9, 73. wo aber die Handschr. ἀμφαδὸν haben. Archilochus Stobaei Serm. 2. p. 172. hat ἀμφαδίην, die Handschr. ἐμφάδην.

—φαξονέω, ῶ, wanken, nicht fest sitzen, wenn die Achse (ἄξων) auf beide Seiten (ἀμφὶ) sich dreht; daher nach Eustath. u. Pausan. übergetragen auf lahme, wackelnde Menschen.

—φαραβέω, ῶ, od. ἀμφαραβίζω, ein Getöse umher machen, Il. 21, 408.

—φαριστερὸς, ὁ, ἡ, auf beiden Händen links, so wie ἀμφιδέξιος auf beiden rechts, *ambidexter*, *ambilaevus*, Aristoph. von einem linkischen Menschen.

—φασία, ἡ, st. ἀφασία, Odyss. 4, 704. Apoll. arg. 3, 810.

Ἀμφαυξις, εως, ἡ, der Nachwuchs um und über einem abgestumpften Fichtenstamme, Theophr. h. pl. 3, 8. sonst ἀμφιφυΐα genannt.

Ἀμφαφάω, u. ἀμφαφάομαι, (ἀφάω), von allen Seiten berühren, betasten, Odyss. 15, 461. 19, 475. τόξον εὖ ἀμφαφάασθαι, st. μεταχειρίζεσθαι, Odyss. 8, 215. mit dem Bogen umgehen. Das Activ. Aretaei 6, 4. u. Analecta Br.

Ἀμφεικάς, ἡ, (εἰκὰς, ἀμφὶ), nach Hesychius ἡ περὶ εἰκάδα. Inscriptio dorica Gruteri p. 217. ist es der Tag nach der εἰκάς.

Ἀμφελελίζω, dav. ἀμφελελιξαμένῳ Quinti Sm. 11, 465. indem er umschlug, sich umdrehte.

—φέλικτος, ὁ, ἡ, umwickelt, umwunden, Eur. Herc. 399. von

—φελίσσω, od. ἴττω, (ἑλίσσω), umwickeln, umwinden; γνάθοις τέκνα Pind. Nem. 1, 62. die Kinder verschlingen.

—φέλκω, f. ἕλξω, (ἕλκω), von allen Seiten zusammenschleppen. ἀμφέλκεται πόντον Dionysii Perieg. 268. st. ἕλκεται ἀμφί.

—φελυτρόω, f. ώσω, (ἔλυτρον), ringsherum umwickeln, einhüllen, Lycophr. 75. davon

—φελύτρωσις, εως, ἡ, das Einwickeln, Umwickeln, Einhüllen, Lycophr. 845.

Ἀμφενίπω, s. v. a. ἐνίπω, Nicander.

Ἀμφέπω, s. ἀμφιέπω.

Ἀμφερείδω, Lycophr. 504. s. v. a. ἐρείδω, m. d. Bedeut. umher, von allen Seiten.

Ἀμφερέφω, umher bedecken oder bedachen, καλύβην Antipatri Epigr. ined. Heschk. p. 236.

Ἀμφέρκης, ὁ, ἡ, (ἕρκος), von allen od. beiden Seiten eingeschlossen, Hesych.

Ἀμφερυθαίνω, Quinti Smyrn. 1, 60. von allen Seiten ganz roth machen.

Ἀμφέρχομαι, s. v. a. περιέρχ. Ody. 6, 122.

Ἀμφέρω, poët. st. ἀναφέρω, Aeschyli Choe. 831.

—φετήσιμος, Lycophr. 620. ἀμφετησίμοισι soll getrennt heissen ἀμφ' ἀρούραις ἐτησίμοις βαλεῖ.

—φέχω, s. v. a. περιέχω, Quinti Smyr. 3, 6.

—φήκης, εος, ὁ, ἡ, st. ἀμφάκης, (ἀκή), auf beiden Seiten spitzig, scharf, zweyschneidig.

—φῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (ἡλικία), beym Phrynichus, nach Pollux, von zweydeutigem Geschlecht, weibisch, beym Cratinus ältlich, veraltet.

—φημερινὸς, ἡ, ὸν, oder ἀμφήμερος, täglich, wie ἀμφετής, jährlich, vom Fieber gebraucht. Vergl. Moeris h. v.

—φηρεφής, έος, ὁ, ἡ, (ἐρέφω), von beiden Seiten bedeckt, Il. 1, 45. andere erklären es d. voll. Im eigentl. Sinne Agathias 3. p. 77.

—φήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἐρέσσω), von beiden Seiten gerudert, als ναῦς, d. i. nach Hesych. ἑκατέρωθεν ἐρεσσομένη. Eben so στόμα, der oben und unten mit Zähnen versehene Mund; σκηναὶ Eur. Ion. 1128. von allen Seiten bedeckt oder gebaut. ἀμφήρη ξύλα, das herumgelegte Holz, Eur. Herc. fur. 243.

—φηρικὸς, ἡ, ὸν, ἀκάτιον Thucyd. 4, 67. ein Kahn, worin ein jeder mit zwey Rudern rudern muſs, dergl. die Seeräuber hatten.

—φήριστος, ὁ, ἡ, (ἐρίζω), von zwey Seiten bestritten, überhaupt bestritten. Denn dieſs setzt immer zwey Parteyen (ἀμφὶ) voraus; im Kampfe gleich, Luciani 5. p. 207. ἀμφήριστον ἔθηκεν Il. 23, 382. zweifelhaft, streitig machen. σθένος Oppiani Cyn. 2, 77. dem Streite gewachsen. γενέθλη Hal. 1, 90. an Zahl gleich.

Ἀμφὶ, Praep. ringsherum, herum, bey; οἱ ἀμφὶ τινά, s. in περί; wegen, gegen; auch bey Betheurungen s. v. a. πρός, Apollon. 2, 216. m. d. Dat. wie περὶ u. lat. *prae dolore*, poetisch.

Ἀμφιάζω, f. άσω, s. v. a. ἀμφιέννυμι, wahrsch. alexandrinischen Dialekts, Dioscorides u. Erycius Epigr. 21. u. 12. Auch die spätern Prosaiker, wie Themistius, haben diese Form und ἐπαμφιάζω.

—φίαλος, ὁ, ἡ, (ἅλς), von beiden Seiten das Meer habend, vom Meere eingeschlossen oder umgeben, Odyss. 1, 386. vergl. Xen. Hellen. 4, 2, 13. not.

—φιάνακτες, ων, οἱ, die Dithyramben-Dichter, weil sie gewöhnlich ihre Lieder anfingen mit: ἀμφί μοι αὖτε, Φοῖβε, ἄναξ Δῆλιε, von ἀμφὶ u. ἄναξ, wie ihnen Aristoph. in Nub. nachäfft; davon

—φιανακτίζω, f. ίσω, ein *prooemium*, wie jene, machen, dem Apoll, dem Bacchus ein Lied in hoher Begeisterung singen, Schol. Aristoph. Nub. 591.

—φιὰς, bey Suidas, ἀμφὶς Athenaei 1. p. 31. ἄμφης u. ἀμφίας bey Hesych., ein schlechter Wein in Sicilien, nach andern οἴνου ἄνθος oder schwarzer Wein.

Ἀμφίασις, εως, ἡ, ἀμφιασμὸς, (ἀμφιάζω), das Anziehen; auch s. v. a. ἀμφίασμα, τὸ, der Anzug, die Kleidung, Dionys. Ant. 8, 62. wo die Handschr. ἀμφιεσμὸς haben.

—φιαχέω, ῶ, od. ἀμφιάχω, (ἠχέω, ἰάχω), umrauschen, umtönen; Il. 2, 316. ἀμφιαχυῖαν, herumfliegend u. klagend.

Ἀμφιβαίνω, ἀμφιβατέω, ἀμφιβάω und ἀμφίβημι von βάω, βαίνω, βῆμι, herumgehen, herumstehen, dah. umgeben. πόνος φρένας ἀμφιβέβηκε, befällt mein Herz, Il. ἀμφιβαίνει μοι δέος Eurip. wie *circumstat corda dolor, timor, incessit me fiducia*; umschreiten, über etwas gehn, ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει Il. 16, 777. aber ἀμφ' ἑνὶ δούρατι βαῖνε, κέληθ' ὡς ἵππον ἐλαύνων, hatte umschritten u. saſs auf dem Balken, Ody. 5, 371. ἵππον Callim. Del. 113. 2) von Thieren, die ihre Jungen vertheidigen, indem sie über ihnen und um sie stehen, Opp. Cyn. 3. ἑὸν παῖν ἀμφιβεβῶτα; daher überh. beschützen, vertheidigen, z. B. in der Schlacht einen gefallenen Krieger, den man tödten, plündern oder fortschleppen will. Il. 1, 37. Die andere ion. Form ἀμφισβητέω st. ἀμφιβατέω sammt den Ableit. hat besonders die daraus hergeleitete Bedeutung behalten von streiten, rechten; daher zweifeln, widersprechen, λόγος τῷ πρότερον λεχθέντι ἀμφισβατέων Herodot. 9, 74. ἐντεταμένως ἀμφισβατέειν 9, 74. zuversichtlich im Streite behaupten. Daher ἀμφισβήτησις u. ἀμφισβασίη

L 2

λόγων Herodot. 8, 81. Wortwechsel, Streit, ἐς ἀμφισβασίας τοῖσι λόγοισι ἀπικνέεσθαι 4, 14.

'Αμφιβάλλω, f. βαλῶ, perf. βέβληκα, umwerfen, umthun, anziehen, anlegen; κρατερὸν μένος ἀμφιβαλόντες ἡμίονοι Il. 17, 742. wie sonst ἐπιειμένοι ἀλκήν; hin und her werfen, d. i. anstehen, zweifeln, bezweifeln, Aeliani h. a. 9, 33. wie lat. *dubitatione, opinione varia jactatur*; τὴν ἄκραν προσκοπεῖν ἀμφεβάλλομεν Heliodori 5. p. 230. meinten in der Ferne zu sehn, p. 232. μὴ μέλλε μηδὲ ἀμφίβαλλε, p. 347. μηδὲν ἀμφιβαλλε; neutr. umschlagen, anders ausfallen; εἴωθε τὰ φίλτρα ἀμφ. Alciphron 1, 37. ἀλλήλους ἀμφιβαλόντε Il. 23, 97. uns umarmend, wo andre ἀμφιχυθέντε lesen.

—φιβασία, ἡ, u. ἀμφίβασις, (ἀμφιβαίνω), das Umstehen, Umringen, Umzingeln, Hom. Il. 5, 623. Beschützung, Kampf für den Leichnam, vergleiche v. 299. wo das Verbum so steht. S. ἀμφιβαίνω; daher Streit überh.

'Αμφιβατέω und ἀμφιβάω. Siehe ἀμφιβαίνω.

'Αμφιβατήρ, ὁ, Synesius p. 324. der Vertheidiger.

—φίβιος, ὁ, ἡ, doppellebig, d. i. im Wasser sowohl, als auf dem Lande lebend, eine Amphibie, *bestia quasi anceps* bey Cic. nat. deor. 1, 37. So auch bey νομή Hom. batr. 59.

—φίβλημα, τὸ, (ἀμφιβάλλω), das Umgeworfene, Umgebende, βασίλεια ἀμφιβλήματα, die Umgebungen des königlichen Pallastes, Eur. Hel. 70. das, was man umwirft, anzieht, Anzug, Kleidung.

—φιβληστρεύω, ich habe, gebrauche ein Netz. Davon

—φιβληστρευτικός, κή, κόν, τέχνη Pollux 7, 139. Kunst das ἀμφ. zu brauchen.

—φιβληστρικός, ἡ, ὀν, (ἀμφίβληστρον), netzartig, zum Netz gehörig, zum Netz dienend, Plato.

—φιβληστροειδής, ὁ, ἡ, von der Art des ἀμφίβληστρον, Pollux 2, 71.

—φίβληστρον, τὸ, das, was man umwirft, herumlegt, anzieht, als Kleid, Sophocl. Trachin. καθῆψεν ὤμοις τοῖς ἐμοῖς ἀμφ. sie warf um meine Schultern ein Kleid; τὰ ἀμφιβλ. Eur. Hel. 1085. s. v. a. *amicula*, Bekleidung; Fesseln, Aeschyli Prom. 81. besonders ein Fischernetz. S. ἀμφιβολή.

—φιβόητος, ὁ, ἡ, s. v. a. περιβόητος, Analecta 2. p. 6. no. 2. πύργος Musaei 187. umrauscht vom Meere.

—φιβολεύς, έως, ὁ, Fischer, der ein ἀμφίβληστρον braucht.

—φιβολή, ἡ, λίνου ἀμφιβολὰς Oppiani Hal. 4, 49. st. λίνον ἀμφιβαλλόμενον oder ἀμφίβληστρον.

—φιβολία, ἡ, Zweydeutigkeit; zweydeutiger Zustand, die Klemme, Herodot. 5, 74. von

—φίβολος, ὁ, ἡ, (βάλλω), zweydeutig, ungewiſs; eigentl. v. beiden Seiten geworfen, Arriani Anab. 3, 18. 4, 29. σπαργάνα, umgelegte, Eur. Ion. 1490. getroffen mit dem Wurfspieſs od. Pfeil, oder verwundet, Thucyd. herumgeworfen, λίνα ἀμφίβολα Eur. Troad. 537. πλωτῶν εὔπλεκτε ἀμφίβολον st. ἀμφίβληστρον Anal. 1. p. 223. ἄγκυρα Strabo 7, 8, 9. p. 371. erklärt Schol. Apollonii p. 62. durch διπλῆ. ἀμφίβολοι hieſsen auch eine Art *pathici, qui utrinque venerem exercent*, Origenes c. Celsum 4. p. 206.

—φιβόσκομαι, auf allen Seiten weiden, abweiden; verzehren, Lucian. Tragop. 31. u. Aristides.

—φίβουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), Aeschyli Eum. [illegible]. ungewiſs, zweifelhaft.

—φιβράγχια, τὰ, (βράγχος, βράγχιον), die Gegend um die Mandeln herum, Hippocr. p. 561. wofür ἀντιβρ. p. 57. steht.

—φίβραχυς, εος, ὁ, auf beiden Seiten, an beiden Enden, vorne und hinten kurz, bey den Grammatikern ein pes | ∪ — ∪ |.

—φίβροτος, ὁ, ἡ, bey Homer —ότη, οτον, den ganzen Menschen bedeckend, beschützend, als ἀσπίς, Il. 2, 389. κώδειαν ἀμφιβρότην hat Nicander gesagt.

—φίβροχος, ὁ, ἡ, (βρέχω), ganz naſs, ganz durchnäſst, Analecta 2. p. 26.

—φίβωτος, ὁ, ἡ, contr. st. ἀμφιβόητος.

'Αμφιγάνυμαι, Quinti Smyrn. 1, 61. λαοὶ δ' ἀμφεγάνυντο, s. v. a. ἀμφιγηθέω.

'Αμφιγένυς, ὁ, ἡ, (γένυς), mit doppelter Kinnlade, d. i. Schneide, Axt, Schwert, bey Hesych. Vergl. oben ἀμφήκης und γένυς.

'Αμφιγηθέω, ῶ, sich freuen, Hymn. Hom. 1, 273.

—φίγλωσσος, ὁ, ἡ, Synesi i p. 122. doppelzüngig

—φιγνοέω, (γνοέω, νοέω), bedenklich, ungewiſs seyn, sich nicht entschlieſsen können, anstehen, zweifeln. τὴν γῆν ἀμφ. Plutar. 8. p. 373. für-, als fremd ansehen und nicht wieder erkennen. Vergl. Xeno. Hellen. 6, 2, 25. ἀμφιγνοηθεὶς διέφυγε. Ammonius hat dafür ἀμφαγνο. angenommen. οὐ δήπου σ' ἐγὼ γεγονότα συστρατιώτην ἐμὸν ἀμφιγνοῶ Plut. Pomp. 79. irre ich nicht, wenn ich in dir einen alten Kammeraden sehe? ἀμφιγνόντες Aesopus August. 122. soll wohl ἀμφιγνοοῦντες heiſsen.

—φιγόητος, ὁ, ἡ, (γοάω), Anal. 2. p. 187. rings umher umstönt.

—φίγονος, ὁ, Stiefsohn, weil er von zweyerley Eltern ist, Hesych.

—φιγυήεις, ήεσσα, ῆεν, (γυιός), an beiden Seiten hinkend, der Hinkende, Hephästus, Hom. Il. 1, 607. 14, 239.

—φίγυος, ὁ, ἡ, ἔγχος, Il. 13, 147. erklären einige zweyspitzig, d. i. von beiden Seiten mit Eisen besetzt u. also auch verwundend, oder mit beiden Seiten in die Erde zu stecken. der Spieſs, Lanze: Soph. Trach. 504. ἐπὶ τάνδ' ἄρ' ἄκοιτιν ἀμφίγυοι κατέβαν πρὸ γάμων τινές, erklärt d. Schol. d. ἀντίπαλοι, Wettkämpfer. Die übrigen Erkl., ἰσχυροὶ ἐν τοῖς γυίοις, ἀμφότεροι τεθωρακισμένοι ἢ παρωξυμμένοι, passen nicht.

—φιγυόω, ῶ, s. v. a. ἀκρωτηριάζω, bey Hesych. ohne Beyspiel.

'Αμφιδαής, έος, ὁ, ἡ, (δαίω), zweyschneidig, Suidas, ohne Beyspiel.

—φιδαίω, (δαίω), ringsherum anstecken; ringsherum brennen.

'Αμφιδάκνω, Pauli Silent. Epigr. 60. umher beiſsen.

—φιδάκρυτος, ὁ, ἡ, sehr beweint, Eur. Phoe. 332.

'Αμφίδασυς, δάσεια, δασυ, od. ἀμφιδασοῦς, σεῖα, οῦ, ganz oder von beiden Seiten rauch, zottig, Il. 15, 309.

—φιδέα, ἡ, —φίδεον, τὸ, die Form —ίδεαι, αἱ, bey Hesych. sehr zw. (δέω, ἀμφὶ), was herumgebunden wird, also Armband, Halsband, Schenkelband, bey Hippocr. —φίδεον, τὸ, der äuſserste Rand oder Saum; Lysias Harpocrationis s. v. a. *armillae*, womit die Thüre in ihren Angeln befestiget wird, damit sie nicht ausgehoben werden kann. Vergl. Iuvenalis Satyr. 3, 304. In Chandleri Inscr. Part. II. n. 4, 1. findet sich ἀμφιδέα ἀριστερὰ, δεξιά, u. ἀμφιδέας χρυσαῖ λεπταὶ unter anderm Schmucke.

—φιδεής, έος ὁ, ἡ, (δέος, δείδω), sich sehr fürchtend, furchtsam.

—φιδέμω, ringsherum bauen.

—φιδέξιος, ὁ, ἡ, auf beiden Händen rechts, d. i. der beide Hände wie die Rechte gebraucht, daher auch sehr gewandt, geschickt; auch zweydeutig, Herodoti 5, 92. χρηστήριον, und ἔπος ἀμφ. beym Lucian, ein zweydeutiger Ausdruck; Euripid. σίδηρος ἀμφ. st. ἀμφήκης, zweyschneidig. ἀμφιδεξίοισι ἀκμαῖς bey Soph. mit beiden Händen.

'Αμφιδεξίως, Adv. sehr gewandt, sehr fertig, als παίζειν bey Athen.

—φιδέρκομαι, s. v. a. περιδ., Simmiae Sec. 8.

'Αμφιδέτης, ὁ, ὁ λεγόμενος ἀμφ. nennt Artemidori 2, 24. neben ζυγόδεσμα als einen Theil des Geschirrs, eine Art von Halsgurt.

—φίδετος, ὁ, ἡ, (δέω), auf beiden Seiten gebunden, angebunden, ἀρίδες Anal. 2. p. 215.

—φιδεύτατος, ὁ, aus der verdorbenen Lesart bey Pindar Olymp. 1. ἀμφιδεύτατα χρεῶν.

—φιδέω, ῶ, (δέω), umbinden.

—φιδηριάομαι, ῶμαι, (δηριάω), m. d. Dat. um etwas streiten, Anal. 1. p. 123. Lycophr. 1437.

—φιδήριτος, ὁ, ἡ, (δηρίω), bestritten, warum noch gestritten wird, nicht ausgemacht, zweifelhaft, als νίκη, Thucyd.

—φιδιαίνω, umwässern, ganz bewässern, Analecta.

—φιδινεύω, oder ἀμφιδινέω, im Kreise herumtreiben oder herumführen oder legen, ἀμφιδεδίνηται χεῦμα κασσιτέροιο Il. 23, 562.

—φιδοκεύω, sich überall umsehen, spioniren, Hinterhalt stellen.

—φίδομος, ὁ, ἡ, umbaut, Oppiani Hal. 2, 351.

—φιδονέω, umher bewegen Analecta.

Ἀμφιδοξέω, ich bin ein ἀμφίδοξος, bin zweifelhaft, unentschlüssig.

—φίδοξος, ὁ, ἡ, (δόξα), von doppelter Meynung, zweifelhaft, unentschlüssig.

—φίδορος, ὁ, ἡ, (δέρω), σκῦλος ἀμφίδορον od. ἀμφιδόρον ἀχαῖνος, die ringsherum abgezogene Haut, oder des ringsherum abgezogenen Rehes, Antholog.

—φίδουλος, ὁ, ἡ, von Sklaven geboren, dessen Aeltern beyde Sklaven sind.

—φίδοχμος, ὁ, ἡ, von δοχμή, bey Xenoph. Equ. 4. λίθοι, runde Steine, so grofs sie die Hand fassen kann, sonst χειροπληθεῖς.

—φιδρόμια, ων, τὰ, das Umlaufen, der fünfte Tag nach der Geburt eines Kindes, an welchem die Hebammen mit ihm um den Heerd herumliefen, Scholia Platon. p. 21.; von

—φίδρομος, ὁ, ἡ, (δρέμω, δρόμος), zu umlaufen, als τεῖχος, Eustath. 2) act. umlaufend, immer herumlaufend, im Kreise sich herumdrehend, strudelnd, als τόποι ἀμφ. beym Strabo v. den Strudeln im Sicilischen Meere, κῦμα Sophocl. Aj. 353.

—φίδρυπτος, ὁ, ἡ, σκύλα Anal. 2. p. 14. oder ἀμφιδρυφής, ἀμφίδρυφος, (δρύπτω), ganz zerrissen, zerkratzt, ganz zerfleischt, Il. 2, 700. 11, 393. Die dritte Form Il. 11, 393.

—φίδυμος, ὁ, ἡ, (δύω), wo man von zwey Seiten hinzu gehen kann, oder einlaufen, als λιμήν Hom. Odyss. 4, 847. ἀκτή Apollon. für doppelt überh. und im Plur. statt zwey braucht es Oppian Cyneg. mehrmals.

—φιδύω, f. ύσω, anziehen, Soph. Tr. 605.

Ἀμφίεκτον, τὸ, neben ἡμίεκτον u. ἀμφορεὺς genannt, Themistii or. 8. p. 113. ein Maafs, vielleicht den sechsten Theil der Amphora doppelt haltend, also ein Zwölftheilmaafs.

Ἀμφιέλικτος, ὁ, ἡ, (ἀμφί, ἑλίσσω), umher, im Kreise herumgetrieben, sich im Kreise herumdrehend, als ein Rad, der Mond.

—φιέλισσος, ισση, ισσον, von beyden Seiten gerudert, durch Ruder fortgetrieben, als ναῦς, wie ἀμφῆρες δόρυ Eur. Cycl. 15. doch scheint die Ableitung v. ἑλίσσω eher die Bedeutung zu fordern: an beyden Enden gebogen, an der *prora* u. *puppis*, wie κορωνίς, w. m. n. Hierauf scheint auch νῆες ἐΐσαι zu gehen, welches Apollon. ἐξ ἑκατέρου μέρους ἴσως πλέουσαι erklärt. S. auch ἀμφίστροφος nach. μενοινή Anal. 2. p. 457. hin und hergetrieben, *anceps animus*, ein im Berathschlagen und Bedenken begriffener Geist.

Ἀμφιελίσσω, f. ίξω, umwickeln, umwinden.

—φίεμαι, ich ziehe mich an; von ἵω, ἕω, ἐνέω u. ἕννυμι.

—φιέννυμι, od. ἀμφιεννύω, f. ἀμφιέσω, (ἕννυμι), anziehen.

—φιέπω, auch ἀμφέπω, m. d. Acc. s. v. a. d. prosaische περιέπω, w. m. vergl. umgeben, umfassen; herum seyn, damit beschäftiget seyn; zubereiten, besorgen; warten, pflegen, bedienen, ehren; βοῦς δέρον ἀμφί τε ἕπον Odyss. 8, 61. ἀμφίεπον τάφον Ἕκτορος Il. 24, 804. im feindlichen Sinne, folgen, verfolgen, drängen, zusetzen, Odyss. 5, 118. wie im Medio ἀμφὶ δὲ αὐτὸν Τρῶες ἕποντο Il. 11, 473. m. d. Dat. folgen, Quint. Sm. 1, 47.

—φίεργος, ὁ, ἡ, (ἔργον), von zwey Seiten bearbeitet; die Erde beym Theophr. de caus. plant. 3, 28. die halb beregnet, halb besonnet, ἡμιβραχής, ἡμίολος ist.

Ἀμφιέρχομαι, Ody. 6, 122. umgehn, umgeben.

—φίεσμα, τὸ, (ἀμφιέννυμι), Anzug, Kleidung.

—φιεστρίς, ίδος, ἡ, ein kleiner Mantel, als Nacht-Schlafmantel.

—φιετεί, Adv. s. v. a. ἀμφίετες, Neutr. von ἀμφιετής, jährlich, wie ἀμφημερινός, täglich, Moeris p. 45. Orph. 52, 1. wo auch Fragm. p. 409. πάννυχον ἐν ὥραις ἀμφιετῆσιν steht.

—φιετηρίς, ἡ, [illegible]jährliches Fest, wie τριετηρίς; von

—φιετηρός, Orph. s. v. a. ἀμφιετής, ὁ, ἡ, (ἔτος, ἀμφί), Callim. jährlich; davon

—φιετίζομαι, jährlich wiederkommen, wie Festtage, Hesych. Etym. M. wofür das Etym. M. auch —φιετεῖσθαι hat.

—φιζάνω, (ἰζάνω), ringsherum sitzen, besetzen.

—φίζευκτος, ὁ, ἡ, auf beyden Seiten angebunden-angejocht-umgürtet, vereiniget oder umgeben, Aeschyli Pers. 130.

Ἀμφιζέω, Quinti 6, 104. ἀγρός, umherzischen u. kochen.

Ἀμφίζωστος, ὁ, ἡ, ringsumwunden, Nonni Dion. 52, 159.

—φιήκης, εος, ὁ, ἡ. S. oben ἀμφήκης.

—φιθάλαμος, ὁ, ἡ, mit Zimmern auf beyden Seiten.

—φιθάλασσος, od. ἀμφιθάλαττος, ὁ, ἡ, (θάλασσα), s. v. a. ἀμφίαλος, Pindar.

Ἀμφιθαλής, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω), auf beyden Seiten blühend, lebend, ein Kind, dessen beyde Eltern noch leben, Il. 22, 496. Joannes Malalas Chronici p. 377.; auch vom Wohlstande, Ueberflusse gebräuchlich, glücklich, reich; reichlich umgeben, als κακοῖς, Aeschyl. Ag. 1136. ἀμφιθαλῆ τὴν ἀλήθειαν, die volle reine Wahrheit, Aeschin. Axioch.

—φιθάλλω, auf allen Seiten, überall grünen, Analecta.

—φιθάλπω, Luciani Tragop., wärmen-pflegen ringsumher.

—φιθέατρον, τὸ, ein Platz, auf dem man ringsherum, von allen Seiten zusehen kann, ein Amphitheater; auch als Adj. ἀμφιθέατρος, ὁ, ἡ, mit einem Amphitheater, oder in Gestalt eines Amphitheaters, ἱππόδρομος ἀμφιθέατρος Dionys. Antiq. 4, 44.

—φιθέτης, ὁ, neben ζυγόδεσμον, Artemidori 2, 24. ein Stück des Ochsengeschirres; wenn es nicht —θέτης heissen soll.

—φίθετος, ὁ, ἡ, herumgesetzt, φιάλη Il. 23, 616. nach Aristarch, welche auf beyde Seiten gesetzt werden kann, unten und oben, weil der Boden in der Mitte ist; nach Eustath., die man an zwey Seiten anfassen kann, mit zwey Henkeln, mit ἀμφιφορεὺς verglichen; andre erklären es für rund. S. Athenaei 11. p. 501.

—φιθέω, f. θεύσομαι, herum laufen, im Kreise laufen; metaph. νόος δέ οἱ ἦτε φωτὸς ἀμφιθέει αἴσιμος Moschi 2, 107.

—φιθηγής, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 213. —φίθηκτος, ὁ, ἡ, (θήγω), auf beyden Seiten geschärft sonst ἀμφήκης, Soph.

—φίθλασις, εως, ἡ, Quetschung von allen Seiten; von

—φιθλάω, ῶ, f. άσω, (θλάω), umherquetschen, zerquetschen, zerbrechen.

Ἀμφιθοάζω, μέσον οὐρανὸν Manetho 4, 84. herumlaufen.

—φιθορέω, oder —θόρω, umher-herumspringen, Apoll. Rh. 3, 1372.

—φίθρεπτος, ὁ, ἡ, Soph. Tr. 572. αἷμα ἀμφίθρεπτον τῶν ἐμῶν σφαγῶν st. τρεφόμενον (gerinnend) ἀμφὶ τὰς ἐμὰς σφαγάς.

—φίθρυπτος, (θρύπτω), umher zerbrochen, zerquetscht. φάρμακον Aretaei 4, 4. den Stein von allen Seiten zermalmend.

—φίθυρος, ὁ, ἡ, (θύρα), auf beyden Seiten mit einer Thüre oder Oeffnung, δι' ἀμφιθύρου καὶ δικλίδος Theocriti 14, 42.

Ἀμφίστημι, ich stelle herum, —ίσταμαι u. —έστηκα, ich stehe herum, Il. 11, 733.

Ἀμφικαλύπτω, f. ύψω, umher bedecken, beschützen, aufnehmen, Hom. Odyss. 15, 118.

—φικάρηνος, ὁ, ἡ, od. ἀμφικαρής, (κάρη, κάρηνον), auf beyden Seiten mit einem Kopf, zweyköpfig, Nicander.

—φικαρής, ὁ, ἡ, Nicandri Ther. 812. bey Homer Odyss. 17, 231. lesen einige ἀμφικαρῆ σφέλα, andre getrennt, wie Odyss. 18, 334.

—φίκαρπος, ὁ, ἡ, (καρπός), auf beyden Seiten fruchttragend.

—φίκαυσις, εως, ἡ, oder ἀμφίκαυστις, (καίω), die nicht ganz reife Gerste, welche man röstete und hernach zu *polenta* (ἄλφιτον) zermahlte, Schol. Aristoph. Equ. 1233.

—φικεάζω, f. άσω, von beyden Seiten beschneiden-behauen, abschälen, als τὸ μέλαν δρυὸς Hom.

—φίκειμαι, (κεῖμαι), herumliegen.

—φικείρω, f. κερῶ, ringsherum abscheeren, Analecta.

—φικέλεμνος, ὁ, ἡ, erklärt Hesych. u. Etym. M. d. ἰσοβαρής, ἀμφιβαρής, ἀμφίξυλος, ἀμφοτέρωθεν ὀκέλλων od. στηριζόμενος. Scheint von δίφρος gebraucht zu seyn. Damit scheint verwandt zu seyn ἀμφικελλαντις, κατ' ὤμων περικρίμασιν ἰσόῤῥοπος Hesychii, und κελέσμυρον, οὐ βεβηκὸς ἀσφαλῶς· οἱ δὲ τὸν σκληρὸν σίδηρον. S. κελέοντες nach.

—φικέλευθος, ὁ, ἡ, τάφος Anthol., ein Grab, an dem der Weg von beyden Seiten vorbey geht.

—φίκερος, ὁ, ἡ, (κέρας, κεραία), λαῖφη ἀμφίκερα Quinti 14, 498., die um und an den Segelstangen hängenden Segel. Die Form ἀμφίκερως, ὁ, ἡ, von beyden Seiten gehörnt, Manetho 1, 306. 4, 274.

Ἀμφικαλύπτω, f. ύψω, ringsherum bedecken, sorgfältig verschatten.

—φικέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), mit einem doppelten Kopfe, Lehne, καθέδρα Pollux 10, 96. wo andre ἀμφικνέφαλος lesen, mit Kissen, κνέφαλον, γνάφαλον, auf beyden Seiten.

—φικινύρομαι, ich winsle überall herum, winsle laut und unaufhörlich.

—φικίων, (κίων), von beyden Seiten oder ringsherum mit Säulen besetzt, als ἀμφικίονες ναοὶ Sophocl. Ant. 285.

Ἀμφίκλαστος, ὁ, ἡ, (κλάω), auf allen Seiten, ganz und gar zerbrochen, Anal.

—φίκλαυστος, ὁ, ἡ, oder —κλαυτος, (κλαίω, κλαύω), überall, von allen oder sehr beweint.

Ἀμφικλάω, herum brechen, Quinti 8, 315.

—φικλύζω, auf allen Seiten bespülen; davon

—φίκλυστος, ὁ, ἡ, auf allen Seiten bespült, als πέτρα Soph.

—φικνέφαλος. S. ἀμφικέφαλος.

—φικνεφής, έος, ὁ, ἡ, (κνέφας), ringsherum dunkel, stockfinster, Synesii p. 140.

—φίκοιλος, ὁ, ἡ, auf beyden Seiten hohl.

—φίκολλος, ὁ, ἡ, auf beyden Seiten zusammengeleimt. S. in παράκολλος.

—φικομέω, überall oder sehr eifrig besorgen, Analecta 2. p. 179. no. 37.

—φίκομος, ὁ, ἡ, (κόμη), auf allen Seiten, d. i. gut, stark behaart; von Bäumen, belaubt, als θάμνος Hom. Il. 17, 677. S. κόμη.

—φίκοπος, ὁ, ἡ, (κόπτω), zweyschneidig.

—φίκορος, (κόρος), ein Knabe, der von beyden Seiten Brüder hat und davon der mittelste ist, Hesych.

—φίκουρος, ὁ, ἡ, s. v. a. περίκουρος.

—φικραδαίνω, oder ἀμφικραδάω, ringsherum bewegen, schwenken, schüttern.

—φίκρανος, ὁ, ἡ, (κράνον), s. v. a. ἀμφικαρής, Eur. Herc. 1274.

—φικρέμαμαι, Pind. Isthm. 2, 63. umhängen, umschweben.

—φικρεμής, έος, ὁ, ἡ, auf allen Seiten herabhängend, umherhängend, Anal. 2. p. 446.

—φίκρημνος, ὁ, ἡ, (κρημνός), auf beyden Seiten abschüssig; von beyden oder mehrern Seiten mit steilen Ufern oder Bergen umgeben, ἄγκος Eur. Bacch. 1049. tropisch ἀπάτη Lucian. ἐρώτημα Nazianz., eine Frage, deren Bejahung u. Verneinung mich stürzen und unglücklich machen soll.

—φίκρηνος, s. v. a. ἀμφίκρανος, πῖλος, um den Kopf gehend, Anal.

—φικτίονες, ων, οἱ, (κτίζω), die Besitzer, Bewohner um mich herum, d. i. Nachbarn, Herodoti 8, 104. nota. Androtion Pausaniae 10. Pindar. Nem. 6, 68. nennt ἀμφικτίονες, was 2, 24. περικτίονες heissen.

Ἀμφικτύονες, die Herumwohnenden, Hesych. περίοικοι Δελφῶν, die Amphiktyonen, oder Deputirten der Griechischen Staaten nach Thermopylae zur allgemeinen Berathschlagung oder Entscheidung allgemeiner Streitigkeiten.

Ἀμφικτυονεύω, ich bin ein Deputirter zu den Amphiktyonen, Pocock. Inscr. p. 63. 2.

—φικτυονία, ἡ, die Gesellschaft, Zusammenkunft, Verbindung der Amphiktyonen, Strabo 8. p. 574.

—φικτυονίς, ίδος, näml. πόλις, eine Stadt, ein Staat, der zu den Amphiktyonen gehört. Davon ἀμφικτυονικός, κή, κόν, was ihr oder den —κύονες gehört.

—φικύβωτος, ὁ, ἡ, πρόχοι ἀμφ. bey Hesych. in πρόχοι, scheint ein Gefäss mit Henkeln auf beyden Seiten zu bedeuten.

—φικυκάω, umrühren, Nicander.

—φικυλίω, f. ίσω, herum oder umherwälzen, Pind.

—φικύπελλον, δέπας, bey Homer, erklärt man gewöhnlich einen Becher mit zwey Handhaben. Aber besser ist es mit Aristotel. h. a. 9, 40. es durch einen Doppelbecher zu erklären, wo statt des Fusses auch ein Becher ist, aus welchem man trinkt. Hom. Il. 1, 584.

—φίκυρτος, ὁ, ἡ, auch —κέρτη, krumm gebogen, vorzügl. vom Monde, der mehr als halbvoll, aber nicht ganz voll ist.

Ἀμφικύω, Quinti 7, 328. mit Küssen umfangen.

Ἀμφιλαβής, ές, f. L. st. ἀμφιλαφής, steht noch Dionys. Hal. Rhetor. 3. aber richtig hat die Handschr. —φής, Schaefer Melet. 1. p. 49.

—φιλαῖος, s. v. a. ἀμφαριστερός, v. λαιός, zweif.

—φίλαλος, ὁ, ἡ, (λαλέω), überall herumschwatzend, d. i. πολύλαλος, Vielschwätzer, Aristoph. Ran. 679.

—φιλαμβάνω, an beyden Seiten anfassen, umfassen.

—φιλάφεια, ἡ, oder ἀμφιλαφία, Grösse, Fülle, Reichthum, Umfang; von

—φιλαφής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —λαφῶς, welches man gemeiniglich von λαμβάνω u. ἀμφί ableitet, Hemsterhuis aber von λάω, λαφύω, λαφύσσω, λαφυρός, so dass es eigentl. einen in vollem Wuchse stehenden Baum, πλάτανος, Plato, Pflanze, die mit Aesten und Laube bedeckt ist, bedeutet, Apollon. 2, 733. also gross, schattig; überh. voll, reichlich, gross, weit, stark, reich. Ruhnken ad Timaeum. Apollonii 4, 1366.

—φιλαχαίνω, ringsherum aufgraben, umgraben, als φυτὸν Hom. Odyss. 24, 241.

—φιλέγω, f. ξω, auf beyden Seiten reden, d. i. streiten, Xen. Anab. 1, 5. 11. zweifeln, läugnen, Xen. Apol. 12.

—φιλείπω, Quinti 12, 106. s. v. a. d. einfache λείπω.

—φίλεκτος, ὁ, ἡ, Adv. —λέκτως, (ἀμφιλέγω), bezweifelt, zweifelhaft; bestritten, bestreitend, ἔρις Eur. Phoen. 503. πήματα Aeschyli Ag. 890. ancipitia mala, κράτος —κτος 1596. um die Gewalt oder die Regierung streitend oder uneinig.

—φίλινος. S. κροίπαλον.

—φιλογέω, (-λογος), im Medio περί τινος, Plutar. Lys. 22. zweifeln, streiten über oder wegen einer Sache; davon

—φιλογία, ἡ, Streit, Widerspruch, Streitigkeit.

—φίλογος, ὁ, ἡ, Adv. —γίλως, s. v. a. —λεκτος, w. m. n.

—φίλοξος, ὁ, ἡ, (λοξός), schief, schräge von beiden Seiten.

—φίλοφος, ὁ, ἡ, ζυγὸν Soph. Ant. 351. das Joch, welches den Hals, λόφος, umfasst.

—φιλύκη, νύξ, Hom. Il. 7, 433. Apollon. 2, 671. dämmernder Morgen, grauender Morgen, s. v. a. λυκόφως, welches siehe; die Form ἀμφίλυκος findet sich nirgends.

Ἀμφίμακρος, ὁ, ἡ, auf beyden Seiten lang und in der Mitte kurz, ein Fus bey den Grammatikern | — ᴗ — |.

—φίμαλλος, ὁ, ἡ, von beyden Seiten haaricht oder wollicht, s. v. a. μαλλωτός, denn der χιτὼν ἀμφίμαλλος der Silenen bey Aelian. V. H. 3, 40. heisst bey Dionys. Antiq. 7, 72. μαλλωτός.

—φιμάρπτω, oder ἀμφιμαρπτέω, umfassen.

—φιμάσσομαι, ringsherum berühren, abwischen, Hom. Odyss. 20, 152. σπόγγῳ ἀμφιμάσασθαι Quinti Sm. 9, 428. S. μάσσω u. σμάω.

—φιμάσχαλος, χιτὼν, (μασχάλη), ein Rock mit zwey Aermeln, oder um beyde Achseln.

—φιμάχητος, ὁ, ἡ, (μάχομαι), zu bestreiten, werth, dass man darum streitet, mithin schön, vorzüglich, als κόμη, Sophocl.

—φιμάχομαι, d. i. μάχομαι ἀμφί τινα, um einen, für einen kämpfen.

—φιμέλας, rings herum schwarz, als ἀμφιμέλαιναι φρένες, Hom. Il. 1, 103. wie 18, 22. und 17, 591. τὸν ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε μέλαινα, ihn umgab die schwarze Wolke des Aergers, des Verdrusses über die ihm gemachten Vorwürfe der Feigheit, Vers. 586. Scheint ein bleibendes Beywort von φρένες zu seyn, dunkel, finster, schwarz, etwa wie βαθείας φρένες. Siehe Wolfs Vorrede zur Ilias von 1785. S. 23. κόνις Anal. 2. p. 44.

Ἀμφιμέλπω, Quinti 5, 190. ἀμφιμέλπει σοι θράσος.

Ἀμφιμερίζω, ringsherum oder von beyden Seiten theilen, Analecta 3. p. 51. no. 52.

Ἀμφιμήλη, ἡ. S. ἀμφισμήλη.

—φιμήτορες, οἱ, (Brüder) von zwey Müttern (aber einem Vater), Eur. Andr. 466.

—φιμήτριος, ὁ, ἡ, (μήτρα), um die Mutter, uterum, vulvam, den Mutterleib herum, σφαῖρον Hippocr. p. 1201. τὸ ἀμφιμήτριον, der Schiffsboden, Pollux 1. §. 87. oder nach Hesych. τὰ μετὰ τὴν τρόπιν τῆς νεὼς ἐξ ἑκατέρου μέρους ἐπιτιθέμενα, die Balken neben dem Kiele. Artemidori 4, 30. τὰ ἀμφιμήτρια τῆς νεώς. S. ἐγκοίλια. Bey Lycophron 19. s. v. a. ἀμφιμήτωρ.

Ἀμφιμιγής, *έος*, ὁ, ἡ, überall, gut gemischt; von
—*φιμίγνυμι*, überall, gut durch einander mischen.
Ἀμφίμιτος, ὁ, ἡ, mit doppeltem *μίτος* gewebt, Pollux 7, 57.
—*φιμυκάω*, ῶ, umbrüllen; dasselbe ist —*μύκω*, Odyss. 10, 227. ringsumher tosen.
Ἀμφινάω, umherfliessen, Empedocles Aristot. de sens. 2.
Ἀμφινεικής, *κέος*, ὁ, ἡ, (*νεῖκος*), oder *ἀμφινείκητος*, (*νεικέω*), behadert, bestritten; werth, daſs man darum streitet, d. i. schön, trefflich; s. v. a. *ἀμφιμάχητος*; Aeschyli Ag. 697. Soph. Tr. 104. 527. an der ersten Stelle las Hesych. —*νεικος* in derselben Bedeutung.
—*φινεικος*, ὁ, ἡ, (*νεῖκος*), bestritten.
—*φινέμομαι*, rings herum weiden; rings herum wohnen. S. *νέμω*. Hom. Il. 18, 186.
—*φινοέω*, auf beyden Seiten ansehen, überlegen, ungewiſs, unentschlossen seyn.
Ἀμφίνοος λέσχης heiſst Demokritus bey Timon Phlias. no. 29., der die Sachen von beyden Seiten betrachtet, überlegsam.
Ἀμφινωμάω, Hymn. in Cerer. 373. zw. Bed.
Ἀμφιξέω, f. *ξέσω*, ringsherum beschaben, glätten, poliren.
—*φίξοος*, contr. *ἀμφίξους*, ὁ, ἡ, ringsherum beschabend, glättend, polirend, *σκέπαρνον*, Analecta.
Ἀμφίον, τό, *χρυσοσπήνητον* bey Sophocl. und *πέλασιν ἀμφίοις* Dionysii Antiq. 4. c. 20. s. v. a. *ἀμφίεσμα*, Kleid, Decke.
—*φιορκία*, ἡ, der Schwur, den beyde Parteyen vor Gerichte einander schwören müssen, auch *ἀμφωμοσία* genannt, Hesych. Pollux 8, 122.
Ἀμφιπαγής, *έος*, ὁ, ἡ, (*πήγνυμι*), ringsherum befestiget, mithin festsitzend.
Ἀμφίπαλτος, ὁ, ἡ, (*πάλλω*), *αὐδὰ*, die umherschallende Stimme, Simmias.
—*φιπαλύνω*, ringsherum besprengen, bestreuen. S. *παλύνω*. Apoll. Rh.
—*φιπατάσσω*, von beyden oder allen Seiten schlagen, Anthol.
—*φιπάτορες*, οἱ, αἱ, (Brüder, Schwestern) von zwey Vätern (aber einer Mutter). Eustath. ad Il. 1. p. 85. 10. Vergl. *ἀμφιμήτορες*.
—*φιπεδάω*, rings umfesseln, Oppiani Hal. 2, 34.
—*φίπεδος*, ὁ, ἡ, (*πέδον*), ringsherum mit Feld umgeben, Pind.
—*φιπέλεκκος*, ὁ, ἡ, lasen einige Il. 13, 612. und erklärten es d. *δίστομος*.
—*φιπέλομαι*, s. v. a. *πέλομαι ἀμφὶ*, Odyss. 1, 352.
—*φιπένομαι*, d. i. *πένομαι ἀμφί τινα*, sich mit einem beschäftigen, als von einem Arzte, der um einen her ist, um ihn zu verbinden, Il. 16, 28. vergl. Odyss. 19, 455. u. 15, 466. von andern, die einem helfen wollen, Il. 17. von Hunden, die einen zerreiſsen wollen, Il. 23, 185.
Ἀμφιπερίστημι, ich stelle ringsherum, Quinti Smyrn. 3, 381.
—*φιπεριβλάω*, ῶ, f. *άσω*, s. v. a. *ἀμφιπραδαίνω*.
—*φιπερικτίονες*, ων, οἱ, s. v. a. *ἀμφικτίονες*, Theognis 1024.
—*φιπεριπλάζω*, ringsherum irren oder schweben, Orph.
—*φιπεριπλέγδην*, (*πλέκω*), umschlungen, Analecta.
—*φιπεριπτώσσω*, Quinti 12, 472. ich bin überall in Furcht.
—*φιπερισκαίρω*, umher springen, Opp. Hal. 1, 190.
—*φιπεριστέφω*, ringsherum bekränzen, Odyss. 8, 175.
—*φιπεριστρέφω*, f. *ψω*, od. Il. 8, 348. *ἀμφιπεριστρωφάω*, ringsherum oder von beyden Seiten herum wenden oder kehren.
—*φιπεριτρίζω*, oder —*τρύζω*, fut. *σω* oder *ξω*, umsumsen, umzwitschern, Analecta.
—*φιπεριτρομέω*, ringsumher zittern, Oppi. Hal 4. 193.
—*φιπεριφθινύθω*, ganz und gar, durchaus zu Grunde gehen, verdorben werden, Hom. Hym. 3, 271.
—*φιπεριφρίσσω*, Oppiani Hal. 4, 54. ringsumher starren.
Ἀμφιπετάω oder —*πετάννυμι*, ich breite umher aus, Orphica Arg. 12, 8.
—*φιπέτομαι*, Oppiani Hal. 2, 448. s. v. a. —*φιποτάομαι*.

Ἀμφιπήγνυμι, davon *ἀμφιπαγείη* Oppiani Hal. 1, 297. ringsherum befestigen.
—*φίπηρος*, ὁ, ἡ, ganz verstümmelt, Hesych.
—*φιπιάζω*, f. *άσω*, zusammen od. von allen Seiten drücken, dor. st. —*πιέζω*, Theocr. Epigr.
—*φιπίπτω*, und —*φιπιτνέω* oder —*πίτνω*, herumfallen; sich herumlegen, als *σώμασι* Soph. Tr. umfassen, m. d. Accus.
—*φιπλεκής*, ὁ, ἡ, oder *ἀμφίπλεκτος*, (*πλέκω*), von beyden Seiten verflochten, Soph.
—*φιπλέκω*, f. *ξω*, umwinden, umflechten; im Med. m. d. Accus, umschlingen, umfassen. Auch im Activo Opp. Hal. 4, 158. u. mehrmale.
—*φίπλευρος*, ὁ, ἡ, (*πλευρά*), *θυρίς* Mathem. vett. p. 81. viell. eine Thüre mit 2 Flügeln.
—*φίπληκτος*, ὁ, ἡ, od. *ἀμφιπλήξ*, (*πλήττω*), act. auf beyden Seiten treffend-schlagend, als *ἀρὰ* Sophocl. Trach. 590. -schneidend, *φάσγανον* Soph. Trach. 945. 2) pass. *ἀμφ. ἰσθμός*, von zwey Meeren geschlagen-bespült.
—*φιπλίξ*, Adv. s. v. a. *περιβάδην*, Soph. Schol. Aristoph. Ach. 217. von
—*φιπλίσσω*, (S. *πλίσσω*), s. v. a. *διαβαίνω*, Pollux 2, sect. 172.
—*φιπλύνω*, auf allen Seiten, oder sorgfältig abwaschen, Hippocr.
—*φίπνευμα*, τὸ, das schwere Athemhohlen, Hipp. Epid. 4. p. 1156. zweif.
—*φίποκος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀμφίμαλλος*, von *πόκος*, Wolle, Hesych.
—*φιπολία*, ἡ, *Διὸς*, Diodori 16, 10. die Priesterwürde; vom folg.
—*φιπολεύω*, Hesiodi *Ἐργ.* 805. *ἀμφιπολευέμεν*, umhergehn, und *ἀμφιπολέω*, (*ἀμφίπολος*), ich besorge etwas, bediene einen, befinde mich bey oder um einen; *γηραιὸν μέρος ἡλικίας με ἀμφιπολεῖ* Pind. Pyth. 4, 279. umgiebt; *τρῶμαν ἕλκεος* 483. die Wunde besorgen, *θεραπεύειν*, warten; *ὄρχατον*, den Weingarten Odyss. 24, 243. *τὸν ἑὸν βίον* 18, 253. auch ich bin Priester, *Ἀπόλλωνι*, des Apollo. *ἵππους καὶ ἡμιόνους* Hom. hymn. 2, 568. *χείροσιν ἀμφιπολεύειν* Quinti Sm. 13, 270., geringern als Sklaven dienen.
Ἀμφίπολις, ὁ, ἡ, eine auf einer Meerenge gelegene Stadt, *πόλις* Pollux 9, 27.
—*φίπολος*, ὁ, ἡ, (*πέλω*, *ἀμφί*), der um einen herum ist, Diener; *θεῶν*, Priester, Diener der Götter; doch behaupten die alten Grammatiker, daſs d. W. bloſs von weiblichen Sklaven gebraucht werde. S. Eustath. ad Il. 3, 144. p. 299, 1. 2) passive, umgangbar, *τύμβος* Pind. Ol. 1, 149.
—*φιπονέω*, ῶ, Hippocr. p. 605. Foes. *τὰ ἀμφιπονεύμενα χωρία*, partes circum affectae nach der Uebers. im Means s. v. a. *ἀμφιπένομαι*, Il. 23, 159. *εἰ Ἥφαιστος τὰ μέλεα ἀμφιπονηθῇ* Archilochus Plutarchi 6. p. 81., wenn das Feuer seine Glieder umgeben und verzehrt hatte.
—*φιποτάομαι*, ῶμαι, (*πέτομαι*, *ποτάω*), umfliegen, umflattern.
—*φιπποι*, ων, οἱ, Reiter, die von einem Pferde aufs andre im Reiten springen, *desultores*, wie *ambidexter*, Aeliani Tact. 37. wofür Diodori 19, 29. *ἄνθιπποι* falsch steht.
—*φιπποτοξόται*, ῶν, οἱ. S. *ἀμφιπποτοξόται* nach.
—*φιπρόστυλος*, ὁ, ἡ, bey Vitruv. 3, 1. *ein Tempel, der in der Vorder- und Hinteransicht vier und auf den Seiten keine Säulen hat.*
—*φιπρόσωπος*, ὁ, ἡ, (*πρόσωπον*), mit einem doppelten Gesichte, wie Janus, *bifrons*, Empedocles.
—*φίπρυμνος*, ὁ, ἡ, *ναῦς*. S. *δίπρωρος*.
—*φίπταμαι*, f. *πτήσομαι*, (*ἵπταμαι*), umflattern, umfliegen.
—*φίπτολις*, ὁ, ἡ, st. —*πολις*, *ἀνάγκη* Aeschyli Choe. 75. nach dem Schol. Krieg von 2 verschiedenen Städten her, zw. Bedeut.
—*φίπυλος*, ὁ, ἡ, (*πύλη*), mit zwey Thüren, als *μέλαθρον*, Eurip. Med. 137. doch s. das. Schol. u. Musgrave.
—*φίπυρος*, ὁ, ἡ, (*πῦρ*), ringsherum brennend, oder ganz im Feuer stehend, als *τρίποδες* Sophocl. Aj. 1422. derselbe nennt

so auch die Ἄρτεμις als Fackelträgerin, Tr. 214. und Euripid. den Blitz, βροντή, mit Feuer umgeben.

Ἀμφιῤῥεπής, έος, ὁ, ἡ, (ῥέπω), auf beyde Seiten sich neigend, schwankend. Eben das ist auch die andere Form ἀμφίῤῥοπος.

—φίῤῥευσις, ἡ, f. L. Vitruvii 10, 4.

Ἀμφιῤῥήγνυμι, ich zerreisse ringsherum, Quinti Smyrn. 1, 39.

—φιῤῥηδής, έος, ὁ, ἡ. S. περιῤῥηδής.

—φίῤῥυτος, ὁ, ἡ, oder ἀμφίρυτος, (ῥέω), von beyden Seiten oder rings umflossen. Fem. —ρύτη Odyss. 1, 50. u. s. w.

—φιῤῥώξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (ῥώξ), auf allen Seiten mit Spalten, Rissen, als πέτρα Apollon. κλωβὸς Analecta.

Ἄμφις, ὁ. S. ἀμφίας.

Ἀμφὶς, Adv. auf beyden Seiten; ἀμαρτῇ δούρασιν - ἀμφὶς - βάλεν, mit beyden Speeren zugleich, doch jeden für sich, Il. φ, 162.; dazwischen, so dafs etwas auf beyden Seiten ist, als ὀλίγη ἦν ἀμφὶς ἄρουρα Il. 5. abgesondert, als ἀμφὶς Διὸς, abgesondert von Zeus, Odyss. 16, 267. sonder, ohne, Herodoti 1, 85. ἀ. φρονέω, dissentire, Il. 13, 345. ἀμφὶς ὁδοῦ, ausseraus dem Wege, 23, 393. auch s. v. a. περὶ m. d. Genit.

Ἀμφισαλεύω, Sosipatri Epigr. 2. ich bewege - schwenke ringsherum.

—φίσβαινα, ης, ἡ, d. i. ἀμφὶς oder ἀμφοτέρωθεν βαίνουσα, vorn und hinten gehend, eine Schlangenart, Nicander; αἱ ἀμφ., die von der Mutter zu den Brüsten gehenden Blutadern, Meletius de nat. hom. p. 9.

—φίσβασις, dor. st. ἀμφισβήτησις.

—φισβατέω, dorisch st. ἀμφισβητέω.

—φίσβατος, ὁ, ἡ, bey Hesych. dor. s. v. a. ἀμφίσβητος, d. i. ἀμφισβητήσιμος. Die zweyte Form hat Pausan. 5. c. 6. ἀμφισβητοῖ ησαν, wo es ἀμφισβητίοισιν heissen sollte.

—φισβησία, ἡ, ion. ἀμφίσβασις, Streit, Streitigkeit, Hader, oder Zweifel. S. ἀμφισβαίνω; von

—φισβητέω, s. v. a. ἀμφισβαίνω und ἀμφισβατέω, vorz. aber streiten, rechten, hadern, zweifeln, ἠμφισβήτει οὖν αὐτῷ μέρους τινὸς τοῦ χωρίου, Isaeus, hatte mit ihm einen Rechtsstreit um ein Stück Landes. πολίτην ἀμφισβητοῦντα τῇ κολάσει Plato Leg. 7. p. 333. S. ἀμφισβαίνω.

—φισβήτημα, ατος, τὸ, entstandener Streit, Streitfrage, Zweifel, oder streitiger Punkt, Streitsache.

—φισβητήσιμος, ὁ, ἡ, streitig, zweifelhaft. Adv. —ίμως.

—φισβήτησις, εως, ἡ, s. v. a. ἀμφισβασία und ἀμφίσβασις, Streit, Hader, Zank, Zweifel.

—φισβητητικὸς, ή, όν. S. ἀμφισβητικὸς nach.

—φισβήτητος, ὁ, ἡ, bestritten, bezweifelt.

—φισβητικὸς, ή, όν, streitsüchtig, zum Streite, Zweifel gehörend, f. Les. aus Plato Soph. 12. st. ἀμφισβητητικός.

—φίσβητος, ὁ, ἡ. S. ἀμφίσβατος.

—φίσκιος, ὁ, ἡ, (σκιά), von beyden Seiten Schatten habend oder umschattet, Strabo 2. p. 198.

—φίσκω, anziehen, umhängen, umthun; von ἀμφὶ und ἴω, hiervon ἴσκω, wovon ἕννυμι, also s. v. a. ἀμφιέννυμι und ἀμπίσχω.

—φισμα, τὸ, bey Suidas ἀμφισβητήσιμον; bey Pappus Praefat. libri 7. jede Linie oder Fläche, die sich herum bewegt oder herumgeht, zw.

—φισμήλη, ἡ, st. ἀμφισμίλη, wie σπαθομήλη, Galeni c. 6. de administr. anatom. specillum utrinque capitatum. Reinesii V. L. p. 192. Antyllus Oribasii p. 158. Matthaei hat δι' ἀμφισμίλον, wo Rasarius volsella übersetzte.

—φίσταμαι, circumsto, ich stehe herum, um; 2) ich untersuche; davon

—φιστάτης, bey Hesych. dorisch ἀμπιστάτηρ, der untersucht. Tabul. Heracl. p. 219. wie ἀμφισβητεῖν.

—φίσταυρος, ὁ, ἡ, mit einem doppelten Kreuze od. Galgen.

—φιστέλλω, umwickeln, umwinden, festbinden; bewickeln, anputzen, wie περιστέλλω. ἀμφιστειλάμεναι ξυστίδα Theocriti 2, 74.

—φίστερνος, ὁ, ἡ, mit doppelter Brust, Empedocles Aeliani h. a. 16, 29.

Ἀμφιστεφανόω, ringsum bekränzen, Hymn. in Vener. 120.

—φιστεφής, έος, ὁ, ἡ, (στέφω), umflochten, umkränzt; mit einander, in einander geflochten, verflochten; κρητὴρ, ἀμφ. oder ἐπιστεφ., ein voller, bis an den Rand gefüllter Becher. S. ἐπιστεφής u. ἀμφηρεφής.

Ἀμφίστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), mit doppeltem Munde, d. i. wie ἀμφίγλωσσος, doppelzüngig, falsch; zweyschneidig; φάλαγξ, anceps acies, wo die Reihen vorn und hinten zum Angriff bereit stehen, Aelian. Polyaeni 1, 49. 2. ἀμφ. καὶ βαθὺ πλινθίον Plut. Crassi 23. πλαίσιον ἀμφ. Plutar. 7. p. 190 II λαβαὶ ἀμφ. κρατήρων Soph. Oed. Col., mit doppelter Oeffnung, Ausgange θυρὶς Aristotel. h. a. 9, 40.

Ἀμφιστρατάομαι, Il. 11, 713. umlagern, belagern.

—φιστραφής, ὁ, ἡ, ῥῆξις καὶ ἀμφ. Ecphantas Stobaei p. 331. wird facilis übersetzt. Hesychius hat ἀμφιστροφὴ d. ἐκχώρησις, Ausweichen, und ἀποστροφὴ erklärt.

—φιστρεφής, ὁ, ἡ, Il. 11, 40. wo andre —στρεφὶς lasen, in einander verwickelt oder geflochten.

—φιστρόγγυλος, ὁ, ἡ, ringsherum oder ganz rund, Lucian.

—φίστροφος βάρις, Aeschyli Sup. 895. las der Scholiast und erklärte es durch ἀμφιέλισσα, wodurch die Erklärung des ἀμφιέλισσαι bey Homer d. εἰς ἑκάτερα τὰ πλευρὰ στρεφόμεναι gerechtfertigt würde.

—φισφάλλομαι, umschlagen, auf die andere Seite schlagen, Hippocr.; davon

—φίσφαλσις, ἡ, das Umschlagen eines bewegten Körpers oder Gliedes, Hippocr.

Ἀμφίσφυρον, τὸ, (verst. ὑπόδημα), eine Art von Schuhen, Pollux 7, 94, viell. weil sie die Knöchel umfaste.

Ἀμφίσωπος, ὁ, ἡ, s. v. a. περίωπος oder περίβλεπτος, Aeschylus Hesychii et Etym. M.

Ἀμφιταλαντεύω, ich wäge- erwäge von allen Seiten, Nonni Dionys. 1, 183.

Ἀμφιτάμνω, s. v. a. ἀμφιτέμνω, ionisch.

Ἀμφιτανύω, s. v. a. ἀμφιτείνω, Hymn. in Mercur. 410.

—φιτάπης, ητος, oder ἀμφίταπις, ιδος, ἡ, die auf beyden Seiten haarige Matratze, Decke.

—φίταπος, s. v. a. das vorherg. od. adject. s. v. a. ἀμφίμαλλος, auf beyden Seiten haarig.

—φιταράσσω, von allen Seiten bestürmen, beunruhigen.

—φιταρβής, ὁ, ἡ, (τάρβος), ganz erschrocken, Aeschyli Choe. 543.

—φιτείνω, ringsherum-, überall ausbreiten - ausstrecken.

—φιτειχής, ὁ, ἡ, (τεῖχος), die Mauer umgebend, umzingelnd, Aeschyli Theb. 294.

—φιτέμνω, s. v. a. περιτέμνω, w. m. n.

Ἀμφίτερμος, ὁ, ἡ, (τέρμα), begrenzt, bestimmt, Adv. —ίρμως, Sophocles Fragm.

Ἀμφιτεύχω, davon —τέτυκτο Quinti 5, 14 und 103. ringsumher machen, - arbeiten, - verfertigen.

—φιτίθημι, herumsetzen, als στεφάνους, Kränze umthun, bekränzen, πέπλοις κάρα Eur. Hec. 432.

—φιτινάσσω, f. άξω, heftig schütteln, heftig erschüttern, als φρένας.

—φιτιττυβίζω, Aristoph. Av. 236. umpipen, umpfeifen, umtösen, von den Vögeln.

—φιτόμος, ὁ, ἡ, (τόμος, τέμνω), act. zweyschneidig; —ίτομος, pass. ringsherum beschnitten.

—φίτορνος, ὁ, ἡ, oder ἀμφιτόρνωτος, (τορνόω), ringsherum, mithin ganz abgerundet, ἀσπὶς Eur. Tro. 1156. Lycophr. 704.

—φιτρέμω, überall, an allen Gliedern zittern; vergl. ἀμφιταρβής.

—φιτρέχω, herumlaufen, umlaufen.

—φιτρής, ῆτος, und ἀμφίτρητος, ὁ, ἡ, (ἀμφιτράω), von beyden Seiten durchbohrt, durchbrochen, Sophocl. Phil. 19. σηκὸς Anal.

—φιτρίτη, ἡ, Amphitrite, Gattin des Neptuns; auch das Meer selbst.

—φιτρομέω, s. v. a. ἀμφιτρέμω, Hom. Odyss. 4, 820.

—φιτροχάω, s. v. a. ἀμφιτρέχω, poet. Apollodori 1, 9, 12.

—φιτρυχής, ὁ, ἡ, (τρύχος), von beyden Seiten zerrissen, Eurip. Phoen. 329.

Ἀμφίτυπος, ὁ, ἡ, Quinti Smyrn. 1, 159. βουπλῆγα, zweyschneidige Streitaxt.

Ἀμφιφαείνω, Hymn. in Apoll. 2, 24. umleuchten.

—φιφανής, έος, ὁ, ἡ, überall sichtbar oder erscheinend, als φαινόμενα bey Aristoteles, im Gegensatz von ἑσπέρια und ἑῷα, die man nur des Abends oder Morgens sieht. S. —φανής nach. Dem ἑτεροφανής entgegengesetzt.

—φίφαλος, ὁ, ἡ, κυνέη, bey Homer eine Art von Helm vorn und hinten mit Knöpfen oder Nägeln, φάλοις, beschlagen und geziert, welche man ἥλοις und ἀσπιδίσκοις erklärt. S. τετραφάληρος.

—φιφανής, s. v. a. ἀμφιφαής, ἄστρα, die Morgens u. Abends zu sehen sind, Stobaei Phys. p. 588. Aber nach Ptolemaeus φάσεις ἀπλανῶν p. 429. Fabricii Bibl. gr. Vol. 4. sind es s. v. a. συνανατολαῖς, die mit der Sonne auf- und untergehen. Bey Euripid. Andr. 834. von einer allen bekannten That.

—φιφάω, ῶ, überall leuchten, ringsherum erleuchtet seyn, Synesii p. 141.

—φιφέρω, s. v. a. περιφέρω, Quinti 5, 10.

—φίφλοξ, γος, ὁ, ἡ, mit täuschendem Schimmer, Eurip. so dass man nicht weiss, auf welcher Seite der Schimmer eigentlich ist.

—φιφοβέω, ringsumher schrecken, Il. 16, 290.

—φιφορεύς, έως, ὁ, (ἀμφὶ, φορά, φέρω), ein Gefäss, Krug mit zwey Henkeln, dass man es auf beyden Seiten tragen kann, Hom. Il. 23, 92. Odyss. 24, 74.

—φιφράζομαι, s. v. a. περισκέπτομαι, Acht geben, sich besinnen, bedenken, Il. 18, 254.

—φιφρία, ἡ, s. v. a. ἄμφαξις.

—φιφῶν, ῶντος, ὁ, ein Kuchen, den man der Munychischen Diana in ihren Tempel oder auf die Scheidewege brachte. Eigentlich ist es das Partic. von ἀμφιφάω, wobey man πλακοῦς ergänzen muss. Leuchtend hiess er deswegen, weil man ihn nach Hesych. mit Fackeln darbrachte, oder weil nach Philochorus der Mond an jenem Tage beym Aufgange der Sonne im Abend steht, Athenaei p. 645. Dann hiess der Himmel οὐρανὸς ἀμφιφόως, mit Doppellichte.

—φιχαίνω, mit offnem Munde umfassen oder umschlingen, verschlingen, Eur. And. 118. ἐμὲ Κὴρ ἀμφέχανε Il. 23, 79.

—φιχαιτος, ὁ, ἡ, (χαίτη), auf beyden Seiten mit langen Haaren; Diodori 2, 53. mit Blättern oder Laube zu beyden Seiten.

—φιχαλκοφάλαρος, ὁ, ἡ, (φάλαρα), δῶμα Aristoph. 1072. von beyden oder allen Seiten mit Erz geschmückt oder geharnischt; ein komischer Ausdruck.

Ἀμφιχανής, ὁ, ἡ, πέλαγος ἀ. Abydenus Eusebii praepar. 9' 2. offene See, eigentlich von allen Seiten offen.

—φιχαράσσω, s. v. a. περιχ. Marcelli Sid. 89. Manetho 2, 65.

—φιχάσκω, Aeschyli Choeph. 543. s. v. a. ἀμφιχαίνω, in den Mund nehmen.

—φιχέω, ῶ, umgiessen, auch, wie *circumfundo*, trop.: Licht, Wolken um einen hergiessen, ihn damit bestrahlen, darin verhüllen. Med. sich um einen her ergiessen, ihn umringen.

Ἀμφιχορεύω, umtanzen.

—φίχροος, contr. ἀμφίχρους, ὁ, ἡ, auf allen Seiten, oder auf zwey Seiten gefärbt, d. i. mit zweyerley Farbe.

—φίχρυσος, ὁ, ἡ, ringsherum mit Gold, vergoldet, Eur. Hec. 545.

—φίχυτος, ὁ, ἡ, umgossen; so auch von Erde, ringsherum aufgeworfen, als τεῖχος Il. 20, 145. περιεχωσμένον ἑκατέρωθεν nach Apollonius.

—φιχύω, s. v. a. ἀμφιχέω, so wie ῥέω und ῥύω.

—φίχωλος, ὁ, ἡ, auf beyden Seiten, an beyden Füssen hinkend, Anthol.

Ἀμφοδάρχης, ὁ, d. i. ἀμφόδου ἄρχων, ein Vorsteher der Gasse oder des Viertels, Mathem. vett. p. 93.

—φόδιον, τὸ, ein kleines ἄμφοδον.

—φοδον, τὸ, und ἄμφοδος, ἡ, *vicus*, *platea*, *compitum*, eine Strasse, so fern sie mit Häusern besetzt ist, um welche die Strasse geht, ἀμφὶ ὁδός, also s. v. a. στενωπία; 2) die Strasse selbst. Xeno. Anab. braucht ἄμφοδος, ἡ, für einen Weg oder Gang herum; die Spätern aber, wie Galenus und andre, für ῥύμη u. λαύρα, vicus oder platea, Viertel oder Strasse. Procopius aedif. 2, 10. setzte einmal στενωπούς u. ἀμφόδους neben einander, hernach aber ἀγυιὰς für ἀμφόδους, also plateae, στενωποὶ aber angiportus.

Ἀμφόδους, δοντος, ὁ, ἡ, was oben und unten die Vorderzähne oder Zähne hat, da die wiederkäuenden oben keine Vorderzähne haben.

Ἀμφορεαφόρος, ὁ, ἡ, ein Wasserträger, Träger, von φέρω und dem folg.; wovon —φορέω, Pollux 7. 130.

—φορεύς, έως, ὁ, die Trage, Bahre, *feretrum*, Soph. 2) ein Gefäss von einem gewissen Maasse, lat. *amphora*.

—φορίδιον, τὸ, u. —φείδιον Aristoph., ein kleiner ἀμφορεύς.

—φορικός, ἡ, όν, von der Materie oder Art eines ἀμφορεύς, Schol. Aristoph. Av. 1033.

—φορίσκος, eine andere Form des Dimin. von ἀμφορεύς, also s. v. a. ἀμφορίδιον.

Ἀμφοτεράκις, Adv. auf beyderley Weise.

—φοτερίζω, f. ίσω und ιῶ, auf beyden Seiten umgeben, als τρεῖς ἄκραι ἀμφοτερίζουσαι τὰς πλευράς, drey Vorgebirge umgeben, schliessen ein die Seiten, Strabo.

—φοτερόβλεπτος, ὁ, ἡ, (βλέπω), zweydeutig, unentschlossen, zu welcher Partey er treten soll, Timon Sexti Emp.

—φοτερόγλωσσος, od. —ωττος, ὁ, ἡ. Timon Diogenis 9, 25. nannte Zeno von Elea ab, nach Rossi, den in Dialogen in zweyer Personen Namen sprechenden; *qui primus dictionem ambifariam dissolverat*, sagt Apulejus. Gewöhnlich erklärt man es für und wider sprechend, disputirend.

—φοτεροδέξιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμφιδέξιος, Eustath. u. Erotiani Gloss.

—φοτερόπλοος, contr. ἀμφοτερόπλους, ὁ, ἡ, auf beyden Seiten schiffbar, γῆ, Pollux 9, 17.

—φοτερόπλουν, nämlich ἀργύριον oder δάνειον, Geld auf Bodmerey gegeben, wenn der Creditor die Gefahr der Hinfahrt und Rückfahrt übernimmt; Demosth. S. ναυτικὸν no. 2.

—φότερος, έρα, ερον, beyde, *uterque*. ἀμφοτέρων πολλῶν πεσόντων Herodot. st. ἐξ ἀμφοτέρων, von beyden Theilen: davon —φοτέρωθεν, Adv. von beyden Seiten. —φοτέρωθι, Adv. auf beyden Seiten. —φοτέρως, Adv. auf beyderley Art. —φοτέρωσε, Adv. nach beyden Seiten hin.

Ἀμφουδίς, Adv. d. i. ἀμφ' οὖδας, auf die Erde; andre lasen wirklich auch so. Odyss. 17, 237. Helladii Chrestom. p. 13. leitet οὐδίς und ἀμφουδίς von οὐδίζω, οὐδίσω ab. Andre scheinen auch ἀμφ' οὐδὶς ἐρείσας gelesen und ἀμφοτέραις ταῖς χερσὶν εἰς τὸ οὖδας ῥίψας erklärt zu haben, wie man aus Hesych. schliessen kann. Buttmann erklärt es von der Erde aufhebend, um den Kopf gegen die Erde zu schmettern, in der Bedeut. v. ἀμφὶς für δίχα.

—φράσσαιτο, Odyss. 19, 391. st. ἀναφρ. von —φράζομαι, wieder erkennen, sich daran erinnern.

—φυλάω, ῶ, (ὑλάω), umbellen, anbellen.

—φύσκη, ἡ, die krumm gemachte hohle Hand, oder s. v. a. λεῖκνον, oder die Dreckschaufel, Hesych. Etym. M.

—φύω, st. ἀναφύω, anwachsen, mit aufwachsen.

Ἄμφω, οἱ, αἱ, τά, beyde, *ambo*, *ambae*. Der Genit. und Dat. ἀμφοῖν, Acc. ἄμφω, nach δοιοῖιν, δοιώ. von 2 Parteyen od. Heeren, Hesiodi Scutum 171.

—φώβολος, ὁ, (ὀβολός), eine Art von Wurfspiess, Eur. Andr. 1130. bey Soph. τὰ ἀμφώβολα, das Wahrsagen aus den Eingeweiden, Hesych. und Eustath.

—φώδων, οντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμφόδους, besonders der Esel, Lycophr. 1401.

—φώης, εος, ὁ, ἡ, (οὖς), auf beyden Seiten mit einem Ohr; von Gefässen, mit zwey Henkeln, die man hier auch ὦτα nennt, wie Oehr, Oehse.

—φωλένιον, τὸ, Armband, (um den Arm, ὠλένη, herum), von

—φωλένιος, ὁ, ἡ, (ὠλένη), um den Arm oder Ellbogen gehend, Aristaen. Ep. 1, 25.

—φώμιος, ὁ, ἡ, (ἀμφὶ, ὦμος), um die oder auf den Schultern liegend, oder getragen, Hesych.

—φωμοσία, ἡ, s. v. a. ἀμφιορκία, von ὄμνυμι, ὀμόσω.

—φῶτις, ιδος, ἡ, (οὖς), ein Gefäss mit zwey Henkeln. Vergl. ἀμφώης.

—φωτίς, ίδος, ἡ, eben s. v. a. das vorhergehende; auch eine Art von wollener oder lederner (Salmas. ad Tertull. de Pallio p. 306. Bedeckung über die Ohren der Klopffechter oder Faustringer, Ohrbergen. Clemens Al. p. 198. nennt sie ἀντω-

τίδες, und bemerkt, dafs die fechtenden Knaben sich damit die Ohren verwahrten, vergl. Plutar. 6. p. 137. Sonst heifst auch noch so ein Theil am Schiffe, sonst ἐπωτίς, Pollux 2, 83.

Ἀμφωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμφώης, Hom. Odyss. 22, 10.

Ἀμώμητος, ὁ, ἡ, Adv. —μήτως, (μωμέομαι), untadelhaft, nicht zu tadeln.

Ἀμωμὶς, ίδος, ἡ, eine dem ἄμωμον im Geschmack ähnliche Pflanze.

—*μίτης*, οἶνος, mit Amomum zubereiteter Wein.

—*μον*, τὸ, *amomum*, eine indische Gewächs- und Gewürzart.

Ἄμωμος, ὁ, ἡ, (μῶμος), ohne Flecken, ohne Tadel, untadelhaft.

Ἄμωρος. S. ἄμορος nach.

Ἀμῶς u. ἀμωςγέπως. S. in ἀμῆ.

Ἄμωτον, τὸ, Athenaei 2. p. 54. μῶτον Dioscorid. 1, 146. die Kastanie.

Ἀμώω. S. ἀμάω nach.

Ἂν st. ἀνὰ, u. st. ἀνέστατο, Apollon. 2, 492.

Ἄν, gewöhnlich beym Optat. auch wohl beym Conj. läfst sich noch am besten durch das deutsche wohl oder durch möchte ausdrücken. Denn es macht die Sache ungewifs, und dehnt sie aufs unbestimmte aus. Eben so verwandelt es das Praesens und den Aor., wie ποιήσας ἄν, in ein unbestimmtes Futurum, thun würden, möchten; mit dem partic. γνοὺς ἂν τοῖς πολεμίοις ἐμβεβληκότας Plutarchi Sertor. 11. wenn er etwa erfahren hätte. ὅ, τι ἄν, was auch nur, *quodcunque*; ὅστις ἄν, *quicunque*. Auch steht es abgekürzt st. ἐάν. Ueber den Gebrauch des doppelten ἂν s. Hermann über Vigerus p. 781. Für οὖν, also. S. Index Cyropaediae. Mit dem Futur. bey Homer, vergl. Wolf ad Leptin. 259. 345.

Ἀνά, Praep. auf, über, nach, bey; ἀνὰ μέρος, nach einem Theil, d. i. zum Theil, theilweise, nach der Reihe; ἀνὰ πέντε, zu fünfen, immer fünf und fünf, *quinti*. S. ἀντιμονοβολιαῖος. ἕκαστον ἀνὰ τέσσαρας ἐκόμιζον Plutarchi Aemil. 32. zw. ἀνὰ κράτος mit Gewalt. durch, Eur. Ion. 1455. ἀνὰ ποταμόν, gegen den Strom, Herodoti 1, 194. Daher ist es in der Compos. gewöhnlich so viel als ἄνω, oben, hinauf öfters auch wieder, das lat. *re* in der Compos. Auch da, wo wir die Sylbe be, ver in der Zus. zu Hülfe nehmen. ἀν' ἅ, d. i. καθάπερ, u. ἀν' αὐτὰ τὰ d. i. ὡσαύτως oder κατὰ τὰ αὐτά, auf eben die Art, Tabula heracleens. p. 212.

Ἄνα, Vocat. von ἄναξ, König: auch st. ἄνασσα, Königin, contr. ὦνα st. ὦ ἄνα. 2) st. ἀνάστηθι, stehe auf, wie unser auf, und ἔνι st. ἔνεστι.

Ἀναβάδην, Adv. in die Höhe steigend, in der Höhe sitzend, liegend, das Gegentheil von καταβάδην. Aristophan. ἀν. ποιεῖ τραγῳδίαν Achar. 399. ἀναβάδην ποιεῖς, ἐξὸν καταβάδην, 410. ἀν. ἀναπαύομαι Plut. 1123. καθίζεσθαι bey Pollux 3, 90. u. 6, 175. Dio Orat. 62. vom Sardanapalus: ἀποδιδράσκων εἰς τὴν γυναικωνῖτιν καθῆστο ἐπὶ χρυσηλάτου κλίνης ἀναβάδην ὑπὸ ἁλουργέσι παστοῖς. Plutarch. 9. p. 584. H. sagt von demselben: ἀναβ. ἐν ταῖς παλλακαῖς καθ. ἐξαίνειν, welches einige hochsitzend, andre mit hochgelegten und ausgestreckten Füfsen sitzend erklären. Diese letzte Bedeut. bestätigt Hemsterhuis über Hesychii ἀναβάδην.

Ἀναβάδισις, ἡ, das Hinaufgehn, Antyllus Oribasii p. 113. Matthaei.

—*βαδὸν*, Adv. (ἀναβάω), in die Höhe steigend, aufsteigend.

Ἀναβαθμικός, ἡ, ὸν, in die Höhe gehend, stufenweise gemacht; von

—*βαθμὶς*, ίδος, ἡ, Stufe; s. v. a. —βασμός, Aeliani h. a. 6, 61.

—*βαθμός*, ὁ, (ἀναβαίνω), Stufe; das Heraufsteigen; s. v. a. ἀνάβασις, Suidas.

—*βάθρα*, ἡ, die Leiter, die Stiege zum Aufsteigen.

—*βαθρον*, τὸ, die Stufen, Treppe; Treppengang; ein hoher Sitz, als Katheder, zu dem Stufen führen.

Ἀναβαίνω, f. ἀναβήσομαι, (ἄνω βαίνω), aufsteigen, aufgehen, in die Höhe steigen, ersteigen, von Pflanzen, hervorkeimen, heranwachsen; vom Meere aus ins Mittelland gehen, eine Reise, einen Feldzug thun; act. steht es Hom. Il. 1, 144. ein Schiff besteigen lassen, so wie V. 310. ἐσβαίνω, hereinbringen, ins Schiff tragen; ἐπὶ τὰς καμήλους ἄνδρας ἀναβαίνων Herodoti 1, 80. derselbe 7, 10. ἀναβαίνει τὰ πρήγματα s. v. a. ἀποβαίνει, ablaufen, *evenire*. bespringen, belegen, wovon ἀναβάτης, Bescheler.

Ἀναβακχεύω, u. ἀναβακχιόω, Eur. Or. 332. Bacch. 109. Soph. Strabonis 15. p. 687. Act. ich bringe in Wuth, wie eine βάκχη; 2) Neutr. auftoben, anfangen zu schwärmen; in bacchisches Freudengeschrey und Freude ausbrechen, Eur. Bacch. 852. Dionys. Hal. Plutar.; τὴν πόλιν Eur. Herc. fur. 103. st. ἀνὰ τὴν πόλιν βακχεύω.

—*βάλλω*, aufwerfen, in die Höhe werfen, in die Höhe heben, als τινὰ ἐπὶ τὸν ἵππον, einen aufs Pferd heben, Xenoph. Cyr. 7, 1. 38. Eben so bey Aristot. ἀναβάλλω u. καταβάλλω τὰ ὄμματα, in die Höhe und auf die Erde sehen. So bey Xenoph. Cyr. 7, 5. 10. ἀναβ. τὴν γῆν, die Erde aufwerfen. Daher vom Pferde: ἀναβάλλει τὸν ἱπποβάτην, es wirft beym Bäumen seinen Reiter in die Höhe, und so ihn ab. Von Sachen gebraucht, ist es aufschieben, verzögern, Odyss. 19, 584. von der Rede od. dem Gesange, ἀναβάλλεσθαι, anheben, auch präludiren, anstimmen; überh. anfangen. Diefs geschah in langsamen Tönen und auf eine gesetzte Art nach dem Takte; daher den Gesang. Synesius p. 66. ἀναβεβλημένον καὶ λιγυρὸν προαναχρούεσθαι τοῦ λόγου. Heliodorus Lib. 2. p. 72. setzt dem ἐπίτροχον (Adagio) das ἀναβλ. μέλος (Andante, langsam) entgegen. [Doch steht ἀνεβάλλετ' ἀείδειν und bey spätern Schriftstellern allein ἀνεβάλλετο blofs für ἦρχε, (S. Valckenaer über Theocr. 6, 20.) gerade wie ἔβη ἰέναι u. dann blofs ἔβη, da βαίνειν eigentl. blofs auftreten heifst. Gerade so wird κατάρχεσθαι für schlachten gebraucht. *Buttmann*.] Philostr. heroic. 5. ἀναβάλλεσθαί τινα ὁρμήν, der ein Unternehmen im Sinne hat und damit anheben will; daher heroic. 1. ἐν ἀναβολῇ τῆς ὁρμῆς. Derselbe braucht ἐν ἀναβολῇ oder ἐν ἀναβολαῖς häufig statt zu Anfange. Aber ἀναβολαί, den ἀντιστροφοῖς entgegengesetzt, sind verschieden. S. in διθύραμβος. Die alten Grammatici erklären d. homerische ἀνεβάλλετ' ἀείδειν mit gesammeltem Athem und aus voller Kehle singen: eben so ἀμβλήδην γοόωσα. Pindar hat ἀγησιχόρων φροιμίων ἀμβολάς Pyth. 1, 7. für den Anfang des Gesangs: aber Nem. 10, 62. ἀ εἶαί μεν ὀψηὶ ἀμβολάδαν κόμασαν in der allgemeinen Bedeut. mit lauter Stimme. μάχας πρός τινα ἀναβάλλεσθαι s. v. a. ἀναρριπτεῖν, wagen, Herodoti 5, 49. ἀναβάλλω κίνδυνον, wie ἀναρρίπτω κ., Aeschyl. Sept. 1030. vom Hinwerfen der Würfel hergenommen. Von der Kleidung: εἴσω τὴν χεῖρα ἔχοντα ἀναβεβλημένον Demosth. von der Statue des Solon, wie Cicero und Seneca sagen: *cohibere brachium tunica*, drückt eine Art des Tragens der Kleidung aus, wenn man das Kleid aufnimmt und in den Busen desselben den Arm verbirgt. Dafür sagt Plutarch. Phoc. 4. οὐδ' ἐκτὸς ἔχοντα τὴν χεῖρα τῆς περιβολῆς, ὅτε τύχοι περιβεβλημένος. S. ἀναβολή. Aristoph. Eccles. 97. setzt ἀναβαλλομένη, *rejecta veste*, dem ξυστειλάμεναι θοἰμάτια entgegen. Vesp. 1132. τηνδὶ χλαῖναν ἀναβαλοῦ τριβωνικῶς, wo es st. ἀμπίσχεσθαι, anziehen, zu stehen scheint. Wirklich sagt Suidas, dafs die Attiker ἀναβάλλεσθαι für περιβ. setzten. Bey Plato Theaet. §. 25. bezeichnet ἀναβ. ἐπὶ δεξιὰ ἐλευθέρως den Wurf des Kleides, den nur Freygeborne recht verstanden.

Ἀναβάσιμος, ὁ, ἡ, zum Ersteigen, ersteigbar, zw.

—*βασις*, εως, ἡ, (ἀναβαίνω), das Aufsteigen; der Weg, Reise, Feldzug vom Meere aus ins Mittelland, πᾶσα ἵππων ἄμβασις Soph. Oed. Col. 1070. st. ἀμβάται πάντες, alle Reiter.

—*βασμός*, ὁ, das Aufsteigen, und Treppe zum Aufsteigen, (ἀναβάω), Pausan. S. —βαθμός. Dio Cass. 58, 11. u. 65, 21. nennt so die scalas Gemonias.

—*βαστάζω*, f. άσω, in die Höhe nehmen, um es zu tragen, aufrichten.

Ἀναβατήριον, τὸ, verst. ἱερόν, ein Opfer für glückliche Schiffahrt, bey Plutarch. 7. p. 205. H.

—*βάτης*, ου, ὁ, ein Besteiger eines Pferdes, Reiter, Xenoph. Mem. 3, 3. 2. wo es in ἱππαβάτης zusammengez. ist; vom Pferde gebr. ist es der Bespringer, Bescheler, Hengst. Bey Pausan. 5, 9. s. v. a. ein ἀποβάτης, zw.

—*βατικός*, ἡ, ὸν, zum Aufsteigen-Aufsitzen-Reiten gehörig oder geschickt, Xenoph. Memor.

—*βατὸς*, ὁ, zum Besteigen, ersteigbar.

Ἀναβάω, davon —βαίνω und —βημι: active s. v. a. ἀναβιβάζω, Odyss. 15, 473. οἱ μὲν ἔπειτ' ἐπιβάντες ἐπέπλεον — νῶϊ ἀναβησάμενοι, bestiegen das Schiff, nachdem sie uns auf dasselbe gebracht hatten.

Ἀναβεβλημένως, Adv. v. ἀναβάλλω, aufgeschoben, langsam, träge, Dionys. Hal.

Ἀνάβημι, s. v. a. ἀναβαίνω, hinaufgehen, oder darauf seyn: ἀνέβηται, zurückgehen, Antiphanes Koppiers. Observ. p. 7.

Ἀναβήσσω, oder ἀναβήττω, aufhusten, durchs Husten in die Höhe ziehen und ausspucken, Hippocr.

—βιβάζω, f. άσω, aufsteigen lassen, darauf setzen, als ἐπὶ τὸ ὄχημα, auf den Wagen, Xeno. auch tropisch εἰς τιμὴν Plut. zu Ehren erheben. ἀναβ. τὸν ἱππέα Xen. den Reiter aufsteigen lassen, ihn beritten machen. Philostr. Apoll. 6, 11. ὁρμήσαντος τοῖς ὑποκριταῖς ἀναβιβάσειν braucht es m. d. Genit. wie ἐπιβαίνω, wegen der Praep. ἀνά. steigern, erhöhen, als den Preis einer Sache, Diodor. Sic. 5, 10. ξένοις ἀναβιβάζεσθαι, Fremde für sich auftreten lassen, Aeschines or. Davon

—βιβασμός, ὁ. S. in σχοινίον nach.

—βιβρώσκω, an- oder auffressen.

—βιόω, ῶ, u. —βίωμι, dav. —βιῶναι, wieder leben, aufleben; davon

—βίωσις, εως, ἡ, das Wiederaufleben, Auferstehung.

—βιώσκομαι, aufleben; act. beym Plato Crit. 9. Theophr. h. pl. 4, 17. u. Aeliani h. a. 16, 19. wieder aufleben lassen, auferwecken.

—βλαστάνω, od. ἀναβλαστέω, f. —βλαστήσω, wieder hervorkeimen, aufwachsen; erwachsen, entstehen, ἰδὲ κατὰ —στὶν Κορίνθῳ Herodoti 5, 4. act. hervorkeimen lassen, hervortreiben.

—βλάστημα, τὸ, das Wiederhervorkeimen, das Hervorkeimende.

—βλάστησις, ἡ, das Hervorkeimen, Theophr. h. pl. 8.

Ἀνάβλαστος, ὁ, Theophr. h. pl. 4, 11. f. L. st. ἄνω βλαστὸν ἀγίγει.

—βλεμμα, ατος, τὸ, das Aufsehen, Blick in die Höhe, das Anblicken, der Anblick; von

—βλέπω, f. ψω, aufsehen, in die Höhe sehen; ansehen; wieder sehen, sein Gesicht wieder bekommen: davon

—βλεψις, εως, ἡ, das Wiedersehen, Wiedererhalten seines Gesichts, Aeliani h. a. 17, 15. s. v. a. ἀντίβλεψις, zw.

—βλήδην, Adv. v. ἀναβάλλω. Arat. Dios. 538. ἀν. ὀχέονται, wiederum sich begatten.

—βληδόν, Adv. (ἀναβάλλω), umgeworfen, nach Art eines Mantels, den man umwirft. Eben so sagt Herodot von Kleidern ἐπαναβληδόν.

Ἀνάβλησις, ἡ, (ἀναβάλλω), das Verzögern, Verschieben, Hom. Il. 2, 380.

—βλητικῶς, Adv. s. v. a. ἀναβολικῶς u. ἀμβολάδην, Eustath.

—βλύζω, u. —βλύω, f. ύσω, auf- oder hervorsprudeln, hervorquellen; davon

—βλυσις, εως, ἡ, das Hervorquellen, der Quell.

—βλυσταίνω, bey Procop. s. v. a. ἀναβλύζω. Epitome Strabonis p. 208. Hudson. hat ἀναβλυστάνουσα. Suidas hat ἀναβλυστῆσαι, τὸ ἀναβλύσαι oder ἀναβλαστῆσαι, aus des Eupolis Demen angeführt; Eustathius ad Il. φ. p. 1095. hat ἀναβλυστονεῖν. Beyde meynten vermuthlich die in βλύζω angeführte Stelle und soll wohl ἀναβλυστονεῖν od. ἀναβλυστονίω heissen. In Scholio Platonico Ruhnkenii p. 204. steht ἀμβλυσθαίνω, die Pariser Handschr. hat aber ἀναβλυσθαίνω.

—βλύω, u. —βλύζω, auf- oder emporquellen, hervor oder in die Höhe quellen, ἡ μὲν ἀναβλύεσκε γάλακτι Apollon. 3, 223. ἱδρῶς καὶ ἀναβλύει ὥσπερ ἀποθνήσκων Hippocr. p. 305. auch vom aufkochenden Oel p. 624. Foes. S. auch ἀναβρέχω und ἀμβλυσθαίνω nach.

—βοάω, ῶ, f. ήσω, aufschreyen, od. ein lautes Kriegsgeschrey erheben, Xen. Cyr. 3, 1. 13. 7, 1. 38. anschreyen, aurufen, anrufen, oder sich einander zurufen, Xen. An. 5, 4. 31. davon

—βόησις, εως, ἡ, das Aufschreyen, lauter Ausruf.

—βοθρεύω, (βόθρος), auf- u. ausgraben, K. Schr. u. Hesych.

—βολάδην, Adv. s. v. a. ἀναβλητικῶς, und contr. ἀμβολάδην. Polemo Macrobii 5, 19. ἀν. ζέον, von kochendem Wasser.

Ἀνάβολαιον, τό, das, was man umwirft, (ἀναβάλλω), Mantel, Anzug; auch ein chirurgisches Werkzeug herauf zu ziehen, zu heben, Paul. Aeg. 6, 88. δι' ἀναβολαίων, wenn es nicht —βολέων heissen soll, wie Chirurg. vet. p. 94. ἀναβολεῖς steht; die Handlung selbst aber ἀναβολή.

—βολεύς, έως, ὁ, der Reitknecht, der einem statt des Steigbügels dient, einem aufs Pferd hilft, Plutarch. Appiani Pun. 106. So braucht Xenophon Equestr. 6, 12. ἀναβάλλειν. S. d. vorherg. οἱ πλέοντες τὰ βόρεια καὶ δυτικὰ μέρη ἀναβολεῖς καλοῦνται, ὡς ἄνω που ἀνερχόμενοι καὶ βραδυπλοοῦντες, Cosmas Indopl. p. 133.

—βολή, ἡ, (ἀναβάλλω), das Aufwerfen, Aufwurf, aufgeworfene Erde, Xenoph. Anab 5, 2. 5.; das Weiterwerfen, Verzögern, der Aufschub; das Umwerfen; Anzug, Kleid zum Umwerfen, Ueberziehen, Mantel. ἀναβολὰς βραχείας φοροῦσιν, tragen kurze Mäntel, Plato Protag. p. 152. Davon *anaboladium* Isidori Orig. 19, 25. vergl. Perizon. ad Aeliani v. h. 7, 9. Bey Polyb. 3, 50. das Uebersetzen, Bringen über od. auf einen Berg. Der Dithyrambendichter ἀναβολαί Aristot. rhet. 3, 9. s. in διθύραμβος erklärt. Zweifelhafter Bedeut. ist ἀμβολά in dem lakonischen Fluche bey Suidas in διακνόμενος.

—βολικῶς, s. v. a. —βλητικῶς u. ἀμβολάδην, Eustath.

—βόλιμος, ὁ, ἡ, (ἀναβολή), aufgeschoben, aufzuschieben, Hesych.

—βορβορύζω, ein niedriges Wort bey Aristoph. Eccl. 433., um das dumpfe Getöse u. Murren mit Unwillen auszudrücken. S. βορβορύζω.

—βουκολέω, Cyrilli Alex. c. Julian. 4. p. 164.

—βουλεύεσθαι, andern Rathschluss oder Entschluss fassen, Eustath. Odyss. 1, 23. p. 12, 51.

—βράζω, ἀναβράσσω, ἀναβράττω, (βράω, βράζω, βράττω), als Act. machen, dass etwas sprudelnd oder wie kochendes Wasser in die Höhe kommt, sprudelnd auswerfen, wie das wüthende Meer den Schaum, Apollon. 2, 566. ὦρτο πολλὴ ἅλμη ἀναβρασθεῖσα; auch aufkochen, aufwallen lassen, sieden, ἀνάβρασον ὑποκαίων Dioscor. koche bey untergelegtem Feuer auf, κίχλας ἀναβράττω Aristoph. Pac. 1197. S. ἀναβραστός. τὰ ἐν τοῖς λίκνοις ἀναβραττόμενα Aristot. Meteorol. 2, 8. was in den Sieben beym Rütteln obenauf liegt; als Neutr. kochend, sprudelnd hervorquellen, kommen, doch ohne Beyspiel, obgleich Suidas ἀναβράσσουσιν, ἀναδιδοῦσιν hat, wenn man nicht die Stelle in ἀναβλύζω hieher gezogen hat.

—βρασις, ἡ, das Auf- oder Hervorsprudeln, Kochen, *ebullitio*. Ich kenne nur die Autorität des Strabo 1. p. 374. S. wo aber der Name einer Stadt Νάβρισσαν stehn muss, wie die Handschrift. haben.

—βραστος, aufgekocht, aufgewallt; aufgesotten; κίχλαι ἀν. Pherecrates Athenaei p. 269. κρέα Aristoph. Ran. 553.

—βράχω, aufprasseln, aufklirren, Il. 19, 13. aber Odyss. 21, 48. ἀνέβραχε καλὰ θύρετρα, die Thüre prasselte auf, öffnete sich prasselnd, ἀνέβραχε δεινὰδος ὕδωρ Apollon. 1, 1147. S. βράχω nach.

—βρέχω, ich benetze von neuem, feuchte wieder an, Aristot. Probl. 21, 6.

Ἀναβρογχισμός, s. ἀναβροχισμός.

—βρόζω. S. ἀναβρόχω nach.

—βρομέω, auflösen, aufrauschen, aufsieden, Athenaei p. 126.

Ἀναβροντάω, auf- oder losdonnern, Tryphiodori 116.

—βροχίζω, Auctor. Medici p. 388. davon ἀναβροχισμός, ὁ, (βρόχος), Paul. Aegin. 6, 13. in die Höhe und herausziehen mit einer Schlinge, die man um etwas legt. Bey Galenus steht ἀναβρογχισμός dafür.

—βρόχω, oder vielmehr ἀναβρόξω, von βρόξω, davon βρόχθος, die Kehle, wofür gewöhnlicher βρώσκω gesagt wird, ich verschlucke, verschlinge, bey Homer Odyss. 12, 240. 11, 585. von der Charybdis ἀναβρόξειε, ἀναβροχὲν ὕδωρ, u. ἀναβέβροχεν, das lat. *resorbeo*. ἀναβρόξασα Apollon. 4, 826.

—βρυάζω, (βρυάζω), vor Muth oder Fröhlichkeit aufschreyen, rufen, Aristoph. Equ. 602. s. v. a. ἀναθορυβέω aufschreyen.

Ἀναβρυχάομαι, ich brülle auf, schreye auf, und erhebe ein Klagegeschrey. Plato Phaed. auch m. d. Accus.

Ἀναβρύχω, Il. 17, 54. vom hervorsprudelnden Quellwasser, ὅθ' ἅλις ἀναβέβροχεν ὕδωρ, wo andre ἀναβέβρυχε lesen, von ἀναβρύω s. v. a. ἀναβλύω, in die Höhe oder hervorquellen od. sprudeln, Aeliani v. h. 3, 43. So werden ρ und λ in γλώσσαργος, —λγος und mehrern Wörtern verwechselt. Andre lasen ἀναβέβροχε und erklärten es ἀναπέπωκε, ohne passenden Sinn. Dafs endlich einige ἀναβέβρυχε gelesen haben müssen, läfst schon die Erklärung des Grammatikers Apollonius, ἀναβέβυκεν μετά τινος ἤχου, vermuthen; und so hatte Apollonius Rhod. gelesen, wie dessen Nachahmung 1, 1147. zeigt, ἀνέβραχε διψάδος αὔτως ἐκ κορυφῆς ἄλληκτον ὕδωρ, sprudelte tosend und stark hervor. Ich würde —βέβρυχε von —βρύζω s. v. a. —βλύζω abgeleitet vorziehen.

—βρύω. S. in ἀναβρύχω nach.

—βρωσις, εως, ἡ, das Anfressen, Ausfressen, Zernagen; von

—βρώσκω, f. ώσω, s. v. a. das verlängerte ἀναβιβρώσκω.

—βρωτικός, ή, όν, zum Auf- oder Anfressen gehörig oder geschickt.

—βωλακία, ἡ. S. βωλάκιος.

Ἀνάγαιος, ἀνάγεως, s. ἀνώγεως.

Ἀναγαλλίς, ίδος, ἡ, anagallis, Gauchheil, eine Pflanze.

—γαργαρίζω, f. ίσω, aufgurgeln, die Kehle ausspülen; davon

—γαργάριστον, verst. φάρμακον, Trank zum Gurgeln; bey Hippocr. p. 517. steht die dorische Form —γάλικτον dafür, obgleich p. 469. die gewöhnliche steht.

Ἀναγγελία, ἡ, die öffentliche Verkündigung, Chandleri Inscript. 22. Pollux 8, 139.

Ἀναγγελίζω, einberichten, Tabula Heracl. p. 21, 4.

Ἀναγγέλλω, f. λῶ, wieder verkündigen, berichten, belehren.

—γελος, ὁ, ἡ, ohne Nachricht; nicht benachrichtiget, nicht verkündet: μάχη, s. v. a. ἀκήρυκτος, Analecta 2. p. 166.

Ἀναγείρω, Quinti Smyrn. 2, 577. sammlen oder aufnehmen.

Ἀναγελάω, ῶ, f. άσω, auflachen, zu lachen anfangen.

Ἀναγεννάω, ῶ, f. ήσω, wieder zeugen; davon

—γέννησις, εως, ἡ, die Wiedergeburt.

—γεύω, f. εύσω, zu kosten geben.

Ἀναγηρύομαι, mit ᾄδω verbindet es Aeliani h. a. 5, 34. aufschreyen.

—γής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄναγνος, unrein, schuldig, Harpocr. nach Hesych. auch s. v. a. ἐναγής.

—γιγνώσκω, att. ἀναγιγνώσκω, f. ἀναγνώσομαι, wieder kennen, d. i. erkennen, agnosco; unterscheiden, dignosco, τι ἀπό τινος Herodian. Daher lesen, vorlesen; so auch cognoscere bey Nepos Lysand. 4. hunc (librum) quum cognossent ephori; bereden, überreden, einem seine Meynung (γνώμην) beybringen, Herodot. Die Tempora werden von ἀναγνόω und ἀνάγνωμι, wie ἀνέγνων, gemacht. Il. 13, 734. ist ἀνέγνω für ἔγνω allein gebraucht.

Ἀναγκάζω, f. άσω, ich nöthige, zwinge; setze jemanden zu durch Worte, Drohungen, Folter und Marter; martern, plagen, vexare, hudeln. τὰ ἀφροδίσια πρὸ τοῦ δεῖσθαι ἀναγκάζεις, du erzwingst den Genufs der Liebe, ohne das Bedürfnifs davon abzuwarten, Xenoph. Mem. 2, 1. 30.

—καθέτησις, ἡ, f. L. st. ἀναγκοθ., Zwanggesetze, Oenomaus Euseb. 6, 7.

—καία, ion. —καίη, s. v. a. ἀνάγκη, wie σεληναίη st. σελήνη.

—καῖον, τὸ, s. v. a. ἀνάγκη; 2) ἀναγκαῖον oder ἀνακαῖον, das Gefängnifs, Xenoph. Gr. Gesch. 3) s. v. a. αἰδοῖον, Artemid. 1, 45. 79.

—καῖος, ὁ, ἡ, auch ἀναγκαία, ἡ, nothwendig, wegen einer physischen oder moralischen Verbindung der Dinge. Von der physischen Nothwendigkeit kommt die Bedeutung des Natürlichen. τὰ ἐκ θεοῦ ἀναγκαῖα, die natürl. von Gott angeordnete Folge der Dinge, Xenoph. So heifst ἀναγκαῖα, τὰ, die Nothdurft; die natürlichen Bedürfnisse vom Essen und Trinken, so wie die Ausleerungen von vorn und hinten, Schlaf, Trieb zur Liebe u. s. w. Eben so braucht u. erklärt Plato Reip. 8, 10. ἐπιθυμίας ἀναγκαίας. ἦμαρ ἀν. Il. 16, 836., der Tod; μῦθος ἀναγκαῖος Odyss. 17, 399. active zwingend, der Befehl. ἐπὶ τὰ ἀναγκαῖα ἀποχωρεῖν, Xeno., aufstehen, um seine Nothdurft zu verrichten. τὰ ἀναγκαῖα πράττειν, den ἀδήλοις entgegen, die Dinge, deren Erfolg gewifs ist. 2) Weil nun, was physisch oder moralisch nothwendig ist, meist ungern vom Menschen geschieht, so bedeutet das Wort auch unangenehm. ἀναγκαίη δ' ἐπιμιξις ἀνδρὸς τοιοῦτον τελέθει, die Gesellschaft eines Schwätzers ist unangenehm, zwangvoll, Theognis. 3) gezwungen. ἀν. ταῦτα ποιῶ, ich thue diefs gezwungen, nicht freywillig, Epicharm. 4) anverwandt, necessarius, Blutsfreund. Adv. ἀναγκαίως.

Ἀναγκαιότης, ἡ, wie necessitudo, Blutsfreundschaft, Verwandtschaft, Dionys. Hal.

—κασοφαγέω, f. L. st. ἀναγκοφ. Philostr. Sophist. 2, 12.

—κασμα, τὸ, s. v. a. ἀνάγκη, Josephi ant. 19, 12.

—καστήριος, s. v. a. —καστικός, ή, όν, (ἀναγκαστήρ, -στής), nöthigend, zwingend; bey Dion. Hal. δικαιοσύνης —στήρια, Zwangsmittel.

—καστός, Adv. —στῶς, gezwungen.

—κη, ἡ, Zwang, Nothwendigkeit, physische und moralische. Von der physischen übersetzt man es Schicksal, Bestimmung, Naturgesetz. αἷς ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται, nach welchen Gesetzen jedes in der Natur geschieht: auch Tod, Anal. 2. p. 22. Xenophon Memor. εἰσὶ τέτταρες καὶ δέκα ἡμέραι, ἐν αἷς ἡ ἀνάγκη αὐτὴ ἔχει (τὰς κύνας), wo man es durch πάθος, Trieb, Leidenschaft, übersetzen kann, ders. Im moralischen Sinne bedeutet das Wort auch alle Mittel, etwas zu bewirken, selbst wider den Willen des andern, also Marter, Folter, Schläge, Strafe, so wie ἀνάγκαι Fesseln, Gefängnifs, Dionys. Ant. 6, 46. vom Redner, die Mittel der Beredtsamkeit, womit er überredet. ἀνάγκην προστιθέναι τοῖς ἐνδεῶς τι ποιοῦσι, die etwas verfehlenden zwingen und strafen, Xenoph. Hiero. Ueberhaupt Noth, Gefahr, Elend: ὅταν ἐν τῇ ἀνάγκῃ ταύτῃ ἔχηται, wenn er in dieser Gefahr ist, ders. εἰς τὰς ἀνάγκας τὰς ἀλγεινοτάτας ἐμπεσόντες, d. i. in die bitterste Noth, Elend. Auch steht ἀνάγκῃ statt ἀναγκαίως. Für Blutsfreundschaft, wie necessitudo, Xenoph. Symp. 8, 13. Isocr. ad Demon. p. 5. Lang. und ἀναγκαίη Herodot. 1, 74. εἰς δαιμόνων ἀνάγκην ἀφιγμένοι Eur. Phoen. 1014. oppos. θεσφάτων ἐλεύθεροι, die durch den Ausspruch der Götter gezwungen werden.

Ἀναγκόδακρυς, ὁ, ἡ, der gezwungen oder aus Noth weint, Phrynichus Bekkeri p. 20.

Ἀναγκοθέτησις, ἡ, s. ἀναγκαθ. nach.

Ἀναγκοσιτέω, active, mästen, Nicostratus Athenaei 2. p. 181. S. u. ἀναγκόσιτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀναγκοφάγος.

—κοτροφέω, oder —κοφαγέω, aus Zwang oder gezwungen essen, nach Regeln und nur gewisse Speisen, wie die Athleten, Epict. 29. πράγματα ἀν. δεινὸς ἄγειν Theopompus bey Longin. 31. von zw. Bed. vergl. Philostr. Soph. 17.

—κοφαγία, ἡ, Zwangsessen, vorgeschriebene Diät, wie bey den Athleten, Aristot. Polit. 8, 3. wo einige Handschr. ξηροφ. haben.

—κοφάγος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀναγκόσιτος, der gezwungen ist, nach Regeln, wie die Athleten.

—κοφορέω, ῶ, ich dulde aus Zwang oder Noth, Dionys. ant. 10, 16.

Ἀνάγκυλος, ὁ, ἡ, ἀκόντια, Diodori 3, 8. Wurfspiefse ohne ἀγκύλη, amentum, Wurfriemen.

Ἀναγλυκαίνω, versüfsen.

—γλυπτος, ὁ, ἡ, oder ἀνάγλυφος, in die Höhe geschnitzt, d. i. ausgeschnitzt, in erhobener Arbeit.

—γλυφή, ἡ, Ausschnitzung, erhobene Arbeit, Strabo 17. p. 1159.

—γλύφω, f. ψω, ausschnitzen, wie γλύφω.

—γνάμπτω, f. ψω, umbiegen, einbiegen, krümmen; δεσμὸν ἀναγ. Odyss. 14, 348. ein Band wieder umbiegen, d. i. auflösen. S. ἐπιγνάμπτω.

—γνάπτω, wieder aufputzen, wie der Walker. S. γνάπτω.

Ἀναγνεία, ἡ, Verunreinigung durch Frevel, v. ἁγνός, rein, unschuldig.

—άγνιστος, ὁ, ἡ, (ἁγνίζω), s. v. a. d. flgd. Orph. Arg. 1229.

—αγνος, ὁ, ἡ, unrein; daher unkeusch, mit einem Verbrechen befleckt, häfslich, schändlich.

Ἀνάγνωμι. S. ἀναγιγνώσκω nach.

Ἀναγνωρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀναγινώσκω, wieder kennen, erkennen.

—γνώρισις, εως, ἡ, das Wiedererkennen, Erkennen.

—γνώρισμα, τὸ, das, woran man einen oder etwas wieder kennt, Kennzeichen, Merkmal.

—γνωρισμός, ὁ, s. v. a. —ρισις, ἡ, w. m. n.

—γνωσείω, ich bin im Begriff zu lesen, will eben lesen, v. Fut. ἀναγνώσω gemacht, wie *lecturio*.

—γνωσις, εως, ἡ, (ἀναγνόω, γινώσκω), das Wiedererkennen, Erkennen, Herodoti 1, 116. das Lesen, lautes Vorlesen; das Bereden, die Ueberredung. S. das Verb.

—γνώσκω. S. ἀναγιγνώσκω nach.

—γνωσμα, τὸ, s. v. a. ἄκουσμα und ἀκρόαμα, Dionys. Hal. Lectüre, oder Gegenstand derselben, Plutarch. Compar. Aristoph. et Menandri. 2) s. v. a. —γνωσις, das Lesen, Basil. 3) —γνώρισις, das Wiedererkennen, zw.

—γνωστήριον, τὸ, ein Ort zur ἀνάγνωσις, oder zum Vorlesen; s. v. a. ἀναλογεῖον, Lesepult, Hesych.

—γνώστης, ου, ὁ, (ἀναγινώσκω), Leser, Vorleser; davon

—γνωστικός, κή, κόν, zum Lesen oder Vorlesen gehörig-geschickt-geneigt.

Ἀνάγνωστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄγνωστος, Callim. fr. 422. nicht zu lesen, Dio Cass. 40, 9.

—γόρευσις, εως, ἡ, das laute Ausrufen, das laute Verkünden, die öffentliche Ernennung zu etwas; von

—γορεύω, f. εύσω, laut ausrufen, laut erklären, ernennen.

—γραμμα, ατος, τὸ, das Versetzen der Buchstaben, wodurch ein anderes Wort wird, ein Anagramm, als v. χόλος, λόχος wird ὄχλος, aus ἦρα w. ἀήρ, s. ἀρετή w. ἐρατή; davon

—γραμματίζω, f. ίσω, ich mache ein Anagramm, bringe durch Versetzung der Buchstaben ein anderes Wort heraus; davon

—γραμματισμός, ὁ, Versetzung der Buchstaben, gemachtes Anagramm.

—γραπτος, ὁ, ἡ, (ἀναγράφω), aufgeschrieben, niedergeschrieben.

—γραφεύς, έως, ὁ, Aufschreiber, Abschreiber, *scriba publicus* beym Lysias. In Mathem. vett. p. 52. ist ἀναγραφεύς die Maschine oder das Original, auf welches man die Maasse von dem Modelle überträgt. Hieher paſst aus den alten Lexicis, was daselbst ohne Autorität steht: ἀνάγραφον, *in quo docetur, quomodo concludendum sit reliquum schema, quod imperatum est.* Die lat. Uebers. der Mathem. hat *anagrapheum*. Die Erklärung giebt die Stelle Aristot. Nicom. 1, 7. περιγεγράφθω μὲν ἀγαθὸν ταύτῃ. δεῖ γὰρ ὑποτυπῶσαι πρῶτον, εἶθ' ὕστερον ἀναγράψαι. wofür hernach διαρθρῶσαι steht; wofür Andronici Paraphrasis hat τελείως γράψαι καθάπερ εἰκόνα.

Ἀναγραφή, ἡ, das Aufschreiben, Niederschreiben; das Aufgeschriebene, die verhandelten Acten; von

—γράφω, f. ψω, aufschreiben; στήλην Isocr. p. 606. L. eine Säule mit einer Inschrift aufrichten; niederschreiben, einschreiben, eintragen in die verhandelten Acten; τινὰ ἐν φίλοις Dio C. einen unter seine Freunde eintragen, ihn unter s. Fr. zählen. ὁ ἀναγράψας τὰς ἐπιστολὰς τοῦ Ἀριστοτέλους Demetr. §. 231. übersetzen einige *in corpus redegit*, hat gesammlet, andere, hat sie bekannter gemacht oder herausgegeben. Wie Callimachi πίνακες Verzeichniſs der Schriften der Verfasser heissen, so scheint man von solchen Arbeiten ἀναγράψαι, verzeichnen, gebraucht zu haben. Bey Aristot. Nicom. 1, 7. s. v. a. ausmalen. S. ἀναγραφεύς nach.

—γρεύομαι, aufjagen, jagen, ἀγρεύω, Athenaei p. 60. zw.

—γρια, ἡ, (ἄγρα), gleichs. Jagdlosigkeit, Mangel, Verbot der Jagd, Zeit, wo man nicht jagen darf, Xeno. Cyn.

—γρύζω, f. ύξω, aufgrunzen, grunzen; muchsen, Aristoph. Nub. 944. Xen. Oec. 2, 11.

—γυμνόω, ῶ, f. ώσω, entblöſsen, bloſs, nackt machen, indem man in die Höhe, ἀνά, hält, zieht u. s. w.

—γυρις, εως, ἡ, oder ἀνάγυρος, ὁ, ἡ. S. ὀνόγυρος.

Ἀναγχιππεῖν, (ἀνάγκη), gezwungen Ritter- oder Reiterdienste thun, Eupolis Suidae.

Ἀνάγχω, s. v. a. ἄγχω, Nicandri Ther. 475.

Ἀνάγω, f. ἀνάξω, (ἀνά, ἄγω), in die Höhe führen, heben, erheben, als εἰς ὑπερῷον Act. 9, 39. In Ody. ξ, 272. u. ρ, 441. hat Wolf st. ἄγαγον gesetzt ἄναγον, von Gefangenen, die man aus der Schlacht nach Hause bringt; eben so τὴν ναῦν, das Schiff aus dem Hafen in die hohe, wogende See ziehen, unter Segel gehen, was auch das Pass. ἀνάγομαι für sich ist, wie *feror in altum*; auch εἰς τιμάς Plut. einen zu Ehren oder Ehrenstellen erheben; τιμόν σε ἀνάξει Eur. Herc. fur. 1333. werden dich ehren, und Helenae 938. ἀνάξουσί με πάλιν εἰς τὸ σῶφρον, werden mich wieder wegen meiner Keuschheit ehren; ἀνάγετε Παιᾶνα, erhebet, preiset den Paean, Soph. Tr. 211. ἑορτὴν ἀνάγειν Herodoti 3, 74. ein Fest mit Procession feiern; auch groſs ziehen, erziehen, wie *educo*; wieder führen, zurückführen (aus der Schlacht), zurückbringen, zurückschicken, als εἰς φάος Hesiod. wieder ans Licht, oder in die Oberwelt zurückbringen; auch in dem Sinne, wie wir unser zurückführen, und der Lat. sein *refero* gebraucht, als τι πρὸς τὴν ὑπόθεσιν Aristot. es auf den Satz zurückführen. Eben so τι εἰς τοὺς ἄρχοντας, etwas an die Magistratspersonen zurückweisen, verweisen, es ihnen zur Entscheidung überlassen, wie *referre ad senatum*. So ἀν. τὸν λόγον, die Erzählung zurückführen, d. i. weit damit ausholen, wie *ex alto repetere*; daher auch entlassen, weglassen, als αἷμα, *sanguinem reddo*, so wie ἀναγωγὴ αἵματος, Blutlassen, Aderlassen. Und neutr. näml. ἑαυτόν, ἐπὶ πόδα Xen. Cyr. 3, 3. 69. sich zurückziehen. So wie ἀνάγειν τὴν ναῦν, das Gegentheil von κατάγειν, in See gehen heiſst, so bedeutet ἀνάγομαι nicht allein ich gehe in See, sondern auch metaph. ich hebe an; καὶ ὁ μὲν ἀνήγετο ὥς τι ἐρῶν, er hob an, und wollte etwas sprechen, Arrian. Alex. 7, 11. ἀναγόμενον ὡς ἀδολεσχοῦντα Plato Eryx. p. 244. eben so p. 257. ὁ Πρόδικος ἀντανήγετο ὡς ἀμυνούμενος, wollte dagegen sich wehren. S. ἀναγωγή und Hemsterh. ad Luciani Nigrin. 8.

Ἀναγωγεύς, έως, ὁ, gleichsam der Heraufführer, dasjenige, womit man etwas herauführt, herauſläſst, als Seil, Tau, Riemen, Band am Schild, an Schuhen zum Schnüren. Bey Athenaeus p. 543. u. Aelian. v. h. 9, 11. der Rand, Quartier an den Schuhen.

Ἀναγωγή, ἡ, die Erhebung, eigentlich das Heben in die Höhe, uneigentl. Erhebung des Geistes, der sich in tiefe Betrachtungen einläſst, sich über das Gemeine erhebt, daher mit θεωρία verbunden; eben so das Auslaufen aus dem Hafen in die See (S. ἀνάγω); das Aufbringen (der Kinder), Groſsziehen, die Erziehung; das Zurückführen, Zurückbringen, auch in dem Sinne, wie sein Verbum, des Verweisens, Ueberlassens, und des Zurückführens oder des Bezugs. Auch die Rückgabe einer Sache, Regreſs, Regreſsklage, Plato Legg. 11. p. 127. wo auch ἀνάγειν so gebraucht wird, einen untauglichen und für tauglich verkauften Sklaven dem Verkäufer zurückgeben. Harpocratio in ἀνάγειν und Suidas in ἀναγωγή, falsch geschrieben st. ἀναγ., wie Hesych. richtig hat, *redhibitio, redhibere*.

Ἀναγώγια, τά, (ἀνάγεσθαι), das Fest der Abfahrt, Abreise zur See, Aeliani h. a. 4, 2. v. h. 1, 15.

—γωγία, ἡ, (ἀνάγωγος), Mangel an Erziehung, Ungezogenheit.

—γωγικός, ή, όν, erhebend, erhöhend, von dem Niedrigen, Gemeinen abführend, Adv. ἀναγωγικῶς.

—γώγιος, ὁ, ἡ, in die Höhe oder zurückführend, Proclus Anal. 2. p. 443. und 445. welcher auch ἀναγωγεύς in dem Sinne braucht p. 442.

—γωγός, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorherg.

—γωγος, ὁ, ἡ, (ἀγωγός u. α privat.), ohne Leitung, ohne Erziehung, unerzogen, schlecht erzogen; ungezogen, unbändig, nicht zu leiten (ἄγω), nicht zu ziehen, von Menschen und Thieren, als Pferden u. Hunden beym Xen. Adv. ἀναγώγως.

—γώνιστος, ὁ, ἡ, ohne Streit, nicht kämpfend, μὴ ἀγωνιζόμενος, Xen. Cyr. 1, 5. 10. nicht handelnd, unthätig, Plutar. Ages. 5.

Ἀναδάζω, ἀναδάζομαι, auch ἀναδαίω, s. v. a. ἀναμερίζω, ἀναμερίζομαι, von neuem theilen; davon ἀναδασμὸς γῆς, eine neue Theilung des Landes, welche immer bey Revolutionen vorausging; überh. auch theilen, Herodoti 4, 159. γῆς ἀναδαιομένης. 2) ἀναδαίω s. v. a. ἀνακαίω, Aeschyl. Ag. 316. 3) ἀναδαίομαι, ich zehre auf, Diodori 3, 27. wo st. ἀναλό-

σουσι die Handschr. ἀναδάσωσαι, ἀναδόσαι καὶ μερίσωσι, und ἀναδάσονσι haben, nach Eichstädts Verbesserung.

Ἀναδάκνω, f. δήξω, wieder beissen, um sich beissen, beissen.

— δαρκής, ές, s. v. a. ἀδερκής, aus Phavor. in ἀδερκής, sehr zweifelh.

— δασμός, ὁ, neue Theilung; überh. Theilung, Vertheilung. S. ἀναδάζω.

— δαστος, ὁ, ἡ, von neuem getheilt; überhaupt vertheilt, ausgetheilt; bey Dio Cass. 51, 23. s. v. a. *irritus*, vergeblich gethan: κρίσις Dio Or. 37. umgestossenes Urtheil; δικαστήριον, Richtstuhl, den man nicht anerkennt, Lucian. überh. ungültig, verworfen, Ruhnk. ad Timaeum p. 33.

— δειγμα, τό, (ἀναδείκνυμι), ein Bild zum Zeigen; 2) eine Binde um den Hals der Ausrufer, wie φορβειά der Flötenbläser, Pollux 4, 93. und Hesych. Jacobs über Analecta 3. P. 2. p. 62.

Ἀναδείκνυμι und ἀναδεικνύω, das Fut. u. andere Tempora werden vom Stammworte ἀναδείκω gemacht; eigentl. aufzeigen, vorzeigen, indem man in die Höhe hält -hebt. σημεῖον ἀνέδειξε, gab ihnen ein Zeichen; τὸν πυρσὸν ἀναδείξαντες, *facem tollentes*, Polyb. 8, 30. Bey Plato Charm. 22. ἀνεδείκνυτο, blickte auf und gab dadurch zu verstehen. Bey Xenoph. Hellen. 3, 5, 16. zu verstehen geben; überh. aufdecken, offenbaren; πύλας ἀναδεικνύναι Soph. El. 1454. wo Erfurdt πέλας liesst; daher aufzeigen, vorzeigen, was man gemacht, gewählt hat; daher wie ἀποδεικ. s. v. a. *reddere*, machen; auch wählen, wozu bestimmen, weihen; τὸ θέατρον ἀναδείξας Plut. Pomp. 52. d. lat. *dedicare*; überh. hervorbringen.

— δειξις, εως, ἡ, das Aufzeigen, Vorzeigen; daher das Hervorbringen, Machen, Wählen, Bestimmen, Weihen, Ernennen, *renuntiatio*, ὑπάτων Plutar. ἀνάδειξις ἀναδήματος Polyb. 15, 26. s. v. a. ἀναδοχή, Annahme, und viell. sollte es ἀνάδεξις von ἀναδέχομαι heissen.

— δείπνια, ων, τά, Nachessen, Nachtisch, bey den Lyciern nach Eustath.

Ἀνάδελφος, ὁ, ἡ, ohne Bruder oder Schwester.

— δεμα, τό. S. in ἀνάδημα.

— δέμω, bey Hesych. im Medio s. v. a. ἀνοικοδομέω, wieder aufbauen.

— δενδράς, άδος, ἡ, wilder Weinstock, der sich an andern Bäumen hinanschlingt; vorz. der an den Bäumen gezogene Weinstock, *arbustum*, *vitis arbustiva*; auch ein mit Bäumen besetzter Platz, Epigr.

— δενδρίτης, ου, ὁ, näml. οἶνος, Wein von Reben an Bäumen, also hoch gezogen, Athen.

— δενδρομαλάχη, ἡ, zw. s. v. a. δενδρομαλάχη, bey Galen.

— δέρκω, auf- oder in die Höhe sehen, ansehen; vergl. ἀναβλέπω. Apollon. 3, 1009.

— δέρω, f. ερῶ, eigentl. die Oberhaut von einer Wunde, womit sie sich oben bedeckt hat, wieder abziehen, lat. *refricare ulcus*; metaph. eine alte unangenehme Empfindung, Erinnerung wieder aufrischen, anrühren, Philostr. Soph. 1, 25. 3. ὡς μὴ ἀναδέροιτο. Bey Aristoph. Ran. 1106. ὅ τι περ οὖν ἔχετον ἐρίζειν, λέγετον, ἔπιτον, ἀναδέρεσθον τά τε παλαιὰ καὶ τὰ καινά, wo τὰ παλαιά zunächst mit ἀναδ. zusammenhängt, wie aus Philostr. Nachahmung erhellt. Bey Lucian. Pseudol. 20. aufdecken oder wiederholen. Hesych. u. Suidas haben die Bedeut. ἐπεριτίθεμαι, ἀπολύω u. γυμνόω, wovon die letzte ganz natürlich folgt; die andern sind ohne Beyspiel.

Ἀνάδεσις, εως, ἡ, (ἀναδέω), das Auf- oder Anbinden, στεφάνων Plutar.

— δεσμεύω, f. εύσω, oder ἀναδεσμέω, auf- oder anbinden, s. v. a. ἀναδέω.

— δέσμη, ἡ, Binde, Band, um die Haare aufzubinden, zum Putz, πλεκτή Il. 22, 469. Eur. Med. 978. χρυσέων ἀναδεσμῶν, wofür hernach στεφάνων steht. Hemsterh. ad Plut. p. 189.

— δετος, ὁ, ἡ, (ἀναδέω), auf-an-od. zurückgebunden; active aufbindend. μίτρα Eur. Hec. 913. vergl. Schol. Aristoph. Plut. 589.

— δεύω, f. εύσω, anfeuchten, befeuchten, kneten, anfärben, Plutar. u. Aelian. διὰ τῆς παιδείας οἷον ἀναδεύσας τοῖς ἤθεσι τοῖς νόμοις Plutarch. Num. Compar. 5. d. i. prägte sie ein, s. v. a. δεισοπαίους ἐποίησε. Soll wohl ἐνδεύσας heiss

Ἀναδέχομαι, f. ξομαι, aufnehmen, über sich nehmen, ann men. Ich nehme es auf mich, dass er diess thun wird, X Cyr. 1, 6. 18. d. i. ich verspreche es gewiss, ich verbürge ἐκείνῳ τὴν προῖκα ἀναδέχου Epist. Phalar. davon ἀνάδοχ Bürge. τινὰ ἀν. für jemand Bürgschaft leisten, Theophr. c 12. u. Polyb. Ich nehme es an, auch in dem Sinne, ich la es mir gefallen, erdulde, ertrage es.

— δέω, anbinden, aufbinden, umbinden, τινά τινι, einem was umbinden, als χρυσῷ στεφάνῳ Thucyd. u. so auch n dem Zusammenhange, einem das Diadem umbinden, d. zum Regenten wählen; daher Med. ἀναδεῖσθαι δόξαν, κλέ sich Ruhm, Ehre erwerben; im Gegenth. αἶσχος ἀναδούμενο Procop. Anecd. 2.

Ἀνάδηγμα, τό, κονιώντων ἀναδήγματα Hippocr. p. 1230. Foe s. v. a. δήγματα.

— δημα, ατος, τό, das Band, etwas aufzubinden, Umband, d Binde, z. B. κόμης Eurip. Haarbinde beym Putz des Frau zimmers, wie ἀναδέσμη; oder eine Flechte der aufgebu denen Haare, Suidas in ξάνιον, wofür Photii Lexic. ἀναδέσμ τιον hat; beym Sieger, Kranz, Pind. Schol. Nem. 7, 116. Xe Symp. 5, 9.

Ἀνάδηξις, εως, ἡ, Anbiss, Biss; das Jucken, Beissen.

Ἀναδιαλύω, vom Vergleichen eines Prozesses, Chandl. Insc p. 23. l. 1.

Ἀναδιαρθρόω, umbilden, Theophr. c. pl. 2, 20. wo Gaz ἀποδιαρθροίμενα gelesen hat.

— διδάσκω, f. άξω, eines Bessern belehren und machen, dass jemand seine Meynung ändert, Heindorf ad Plat. Hipp. mai 49. Herodoti 8, 63. τὰ δράματα ἀνεδιδάσκετο, wurden vo neuem und verändert aufgeführt, Philostr. Apoll. 6, 11.

— δίδωμι, f. δώσω, ich gebe hinauf, reiche; τὴν ψῆφον, ich gebe die Steine zum Stimmen, lasse votiren, Luciani 5. p. 60 Alciphr. 2, 3.; 2) ich gebe, bringe hervor. ὅσα ἡ γῆ ἀναδίδοι ὡραῖα Thucyd. Auch neutr. διὰ ταύτην τὴν ἐκ τῆς γῆς τροφὴν ἀναδεδοῖσαν Plato Leg 5. st. ἀναδιδουμένην; auch von hervorbrechenden Quellen; ἀναδοθεῖσα φλόξ, aufbrechende, hervorbrechende Flamme; 3) ich vertheile, ἡ τροφὴ εἰς ὅλον ἀναδίδοται τὸ σῶμα, d. i. verdaut; 4) zurückgehen, wie ἐπιδιδόναι, vorwärts gehen, zunehmen. κἄπειτα πάλιν ἀναδίδωσι Aristot. rhet. 2, 15. dann geht es wieder rückwarts; st. ἀποδίδουσι, Athenaei p. 348. zw.

— δικάζω, f. άσω, im Medio ἀναδικάζεσθαι führen Pollux u. Harpocration aus Isaeus an, für den Process von neuem anfangen; im Activo Agathias Epigr. 10. versu 6. vom Richter, das Urtheil ändern, κατεδίκαζε Πάρις.

— δικία, ἡ, das Wiederrichten, ein von neuem vorgenommener Process; von

— δικος, ὁ, ἡ, (ἀνά, δίκη), δίκη, ein Process, der von neuem vorgenommen oder vor Gericht gebracht wird, Demosth.

— δίκω, — δικτης, s. ἀνδίκ. nach.

— δινεύω und — δινέω, s. v. a. ἀνακινέω, in die Höhe heben und zugleich herumdrehen. Hesych. erklärt ἀναδιεῖω (Ionisch st. ἀναδινέω, wie ἀδικιάω) d. περιπατῶ; die erste Form in Oppiani Hal. 3, 296.

— διπλασιάζω, f. άσω, s. v. a. διπλασιάζω; davon

— διπλασιασμός, ὁ, s. v. a. διπλασιασμός.

— διπλόω, ῶ, s. v. a. διπλόω; davon

— δίπλωσις, εως, ἡ, s. v. a. δίπλωσις, *conduplicatio*, ad Herennium 4, 28.

Ἀναδιφάω, aufsuchen. Cratinus Clement. Strom. 1, 3.

— δοιδυκάζω, bey Hesych. richtiger — δοιδυκίζω im Etym. M. von δοίδυξ, s. v. a. ἀναταράσσω, aufrühren.

— δορή, (ἀναδέρω), das Abziehen des Fells.

— δοσις, εως, ἡ, (ἀναδίδωμι), gleichsam das Heraufgeben, das Herauftreiben, Hervortreiben, Hervorbringen, von der Erde, die Früchte hervorbringt. Eben so vom Quell, (Diodori 2, 12.) der hervorquillt, vom Winde, der aus der Erde hervorbricht; vertheilen, auch von Speisen, die sich im Körper vertheilen, d. i. verdauen; eine mitgetheilte Empfindung, οὐδ' ὠφελεῖ τὰ τοιαῦτα τοῖς θεωμένοις, πρὸς ἃ μιμητικὸς οὐ γίνεται ζῆλος οὐδ' ἀνάδοσις κινοῦσα προθυμίαν καὶ ὁρμήν, Plutar. Periclis 2.

Ἀναδοτικός, ή, όν, vertheilend, als ἀναδοτικὴ ἡ κοιλία τῶν τροφῶν, der Magen, der die Speisen vertheilt u. verdaut; τὸ ζωογόνον καὶ —κὸν τῶν καρπῶν Eustath. das Erzeugen und Hervorbringen; von
—δοτος, ὁ, ἡ, (ἀναδίδωμι), zurückgegeben, Thucyd. 5, 52.
—δούλωσις, εως, ἡ, (δουλόω), Wiederunterjochung, wenn man von neuem in die Sklaverey gebracht wird.
—δοχεύς, έως, ὁ, s. v. a. ἀνάδοχος, Hesych.
—δοχή, ἡ, (—δέχομαι), Auf- und Annahme; Versprechen; πόνων ἀν. s. v. a. ἀνακωχή, Rast, Ruhe, Anhalten von Arbeiten, Soph. Tr. 825.
—δοχος, ὁ, ἡ, Auf- und Annehmer; Versprecher, Verbürger, Bürge, Plutar. Dionis 18.
Ἀναδράμω, s. v. a. ἀνατρέχω; davon ἀναδράμεται als Fut. wird zurücklaufen, Analecta 2. p. 218.
Ἀναδρέπω, Nonni Dion. 9, 120. zw. st. ἀποδρ.
—δρομή, ἡ, (ἀναδρέμω, τρέχω), das Herauflaufen, das Herauftreiben, z. B. vom Saft, der in die Pflanzen tritt, ἀν. εἰς βλαστήσεις Theophr. und allein in eben der Bedeutung beym Eurip. wo es Hesych. durch αὔξησις erklärt; das Zurücklaufen; das Verbessern. S. ἀνατρέχω.
Ἀναδῦναι, od. ἀναδύομαι, von ἀναδύω, heraufkommen, aus der Tiefe in die Höhe kommen, als ἀνέδυ πολιῆς ἁλός Il. 1, 359. vergl. 13, 352. und mit dem Accus. 1, 496. ἀνεδύσατο κῦμα θαλάσσης, d. i. ἐδύσατο ἀνά, schwang sich herauf über die Fluthen des Meeres. Daher die berühmte Ἀφροδίτη ἀναδυομένη. Eben so von der Sonne, die aus dem Meere heraufkommt, aufgeht, vom Quell, der hervorquillt, als Plut. in Pomp. ὅπου Ἰταλίας κρούσω ποδὶ τὴν γῆν, ἀναδύονται καὶ ἱππικαὶ καὶ πεζικαὶ δυνάμεις, da sollen gleich einer Quelle hervorgehen u. s. w. 2) zurückgehen, Il. 7, 217. Ody. 9, 377. sich zurückziehen, mithin vermeiden, ὅπῃ τις ἀν. πόλεμον ἀνδύεται Il. 13, 225. zurücknehmen, verweigern, als Pompejus ἀνεδύετο τὰς συντυχίας Plut. vermied die Volksversammlungen, kam nicht in dieselben. Eben so mit dem Infin. beym Aristoph. οὐκ ἀναδύομαι δάκνειν; beym Demosth. τί ἀναδυόμεθα; d. i. τί ὀκνοῦμεν; denn es folgt, τί μέλλομεν; und zurücknehmen heifst es beym Lucian, wie der Beysatz ἀνακαλεῖν τὴν ὑπόσχεσιν zeigt; davon
Ἀνάδυσις, εως, ἡ, das Heraufkommen, Hervorkommen; das Zurücktreten, wenn man sich zurückzieht; daher Vermeidung, Weigerung, Ausflucht; das Entfliehen, Flucht; Zurücknehmen, Nichthaltung, Untreuwerden.
—δύω. S. ἀναδῦναι.
Ἀνάεδνος, ἡ, unbeschenkt vom Bräutigam, Hom. Il. 9, 146. s. ἕδνον; unausgesteuert, ohne Mitgift von den Eltern, Il. 13, 366. von ἄεδνον st. ἕδνον und α privat.
—είρω, erheben, ἀείρω, aufheben, in die Höhe heben, Hom. Il. 23, 724.
—έλπτος, ὁ, ἡ, ganz unverhofft, unerwartet, unerhört, ἀνάελπτα παθόντες Hesiodi Theog. 660. mit der doppelten Negation, wie ἀνάπνευστος, ἀνάγνωστος.
—έξω, adaugeo, vermehren, vergrößern, Quinti Smyr. 1, 460. Nonnus Dionys.
—ερτάζω, f. άσω, s. v. a. ἀναείρω, wie ἀερτάζω st. ἀείρω.
Ἀναζάω, ῶ, f. ήσω, wieder aufleben.
—ζείω, poet. st. ἀναζέω.
—ζεσμα, τος, τὸ, das Aufkochen, Aufbrausen, s. v. a. πάφλασμα Schol. Aristoph. Av. 1243.
—ζεσις, ἡ, das Aufkochen, Aufbrausen, Aristot. Mirab. 40. πυρὸς das Ausbrechen des Feuers.
—ζεύγνυμι, od. ἀναζευγνύω, f. ζεύξω, wieder anjochen, wieder anspannen, und weil man diefs bey der Rückkehr, beym Aufbruch thut, so ist es s. v. a. aufbrechen, castra moveo, Xenoph. Cyr. 8, 5. 1. u. 28. was 9. 1. ist στρατοπεδεύομαι. So auch mit νῆας, Herodot. absegeln; bey Plut. Anton. 85. zurückkehren; davon
—ζευξις, εως, ἡ, der Aufbruch, Ausmarsch, Feldzug; die Rückkehr.
—ζέω, ῶ, f. έσω, aufkochen, aufbrausen; act. aufkochen lassen, warm-heifs machen. Eben so von einem Quell, der hervorsprudelt, gleich kochendem Wasser ἀναζέουσα χόλον Apollon. 4, 391. den Zorn aufbrausen lassen.

Ἀναζητέω, aufsuchen, untersuchen; davon
—ζήτησις, εως, ἡ, das Aufsuchen, die Untersuchung.
—ζυγή, ἡ, s. v. a. ἀνάζευξις. S. auch ἀναζυγόω.
—ζυγόω, ῶ, f. ώσω, das ζυγὸν od. ζύγωθρον wegnehmen, den Riegel von aufsen zurückschieben, mithin öffnen, von Thüren und Kasten mit Riegeln; metaph. auch στόμα, den Mund öffnen; dah. ἀναζυγή, das Oeffnen der Thüre; dagegen ἐπιζυγῶσαι τὴν θύραν, den Riegel vor die geschlossene Thüre thun, zuriegeln; daher ζύγωμα πυλῶν.
—ζυμόω, ῶ, f. ώσω, durchsäuern.
—ζωγραφέω, aufmalen, vormalen, Strabo 8. p. 543. Arriani Ep. 2, 18. wovon
—ζωγραφήσεις, αἱ, der Titel eines Buchs von Chrysippus bey Diogenes 7, 201.
—ζωγρέω, ins Leben zurückrufen, Anal.
—ζωννύω, oder ἀναζώννυμι, f. ζώσω, angürten, umgürten.
—ζωοποιέω, wieder lebendig machen, zw.
—ζωόω, ῶ, wieder lebendig machen, wieder glücklich machen, Eustath.
—ζωπυρέω, (ζώπυρον), wieder anfachen; einen wieder anfachen oder anfeuern, d. i. einem neuen Muth machen. Eben so von Sachen, die man von neuem belebt, rascher fortgehen läfst, bessert, als τὰ τῶν Θηβαίων ἀνεζωπυρεῖτο Xenoph. neutr. sich erholen, wieder aufleben, Athenaeus p. 297. Achilles Tatius. Vergl. Moeris p. 170. davon
—ζωπύρησις, εως, ἡ, das Anfachen, Anfeuern, Stärkung des Muthes und der Kräfte.
—ζωτικός, ή, όν, (ἀναζωόω), gut, geschickt wieder zu beleben, zu stärken.
Ἀναζώω, wieder aufleben, Nicander.
Ἀναθάλλω, aufblühen, aufwachsen, ἀναθαλήσεται στάχυς Anal. 2. p. 261. oder wieder grünen, neue Zweige treiben; übergetragen auf Menschen, neues Leben, neue Kräfte bekommen; act. bey den LXX. Ez. 17, 24. wieder grünen lassen. S. ἀναθηλέω.
—θάλπω, f. ψω, wieder erwärmen, aufwärmen.
—θαῤῥέω, wieder muthig werden.
—θαῤῥύνω, f. υνῶ, wieder muthig machen, Xenoph. Cyr. 5, 4. 23.
—θαρσέω, s. v. a. ἀναθαῤῥέω; wie
—θαρσύνω, f. υνῶ, s. v. a. ἀναθαῤῥύνω ist.
—θαυμάζω, Dio Cass. 43, 13. dagegen bewundern.
—θεμα, ατος, τὸ, (ἀνατίθημι), das Aufgestellte, also s. v. a. ἀνάθημα; vorzügl. bey den Kirchenvätern ein öffentlich zur Schau, Schande, Verfluchung, Verwünschung aufgestellter Mensch; davon
—θεματίζω, f. ίσω, verfluchen, verwünschen, zum ἀνάθεμα machen.
—θεματικός, κή, κόν, sollte —θηματικός heifsen, zum Weihgeschenke (ἀνάθημα) gehörig od. von der Art, Apollonii Lexicon s. v. λέβης, τρίποδας.
—θεματισμός, ὁ, (ἀναθεματίζω), Verfluchung, Verbannung.
—θερμαίνω, wieder warm machen, erwärmen, aufwärmen, τὴν μέλλησίν τινος, Plutar.
—θεσις, εως, ἡ, (ἀνατίθημι), das Aufsetzen, Aufstellen, Widmen, ἡ τῶν στεφάνων ἀν. Athen. ἀν. τοῦ χρόνου, Verzögerung, Aufschub, Antonini Lib. 34. τριῶν ἡμερῶν, Aufschub von drey Tagen, Herodiani 7, 4. Das Ansetzen, [illegible]stsetzen, Anordnen, als ἀνάθεσιν τῶν ὅλων πραγμάτων ἔχειν; das Ansetzen, d. i. das Beylegen, Zurechnen, Anrechnen, das Zurückführen auf einen, als den ersten Grund von Etwas.
—θέω, ῶ, f. εύσομαι, in die Höhe laufen, herauflaufen; zurücklaufen.
—θεωρέω, ῶ, ansehen, betrachten bey Lichte oder aufwärts gekehrt; wieder betrachten, Diod. Sic. 12, 15. davon
—θεώρησις, εως, ἡ, das genaue Ansehen, Betrachtung; Tiefsinn.
—θεωρισμός, ὁ, (ἀναθεωρίζω), das Wiederansehen, von neuem angestellte Untersuchung.
Ἀναθήκη, ἡ, s. v. a. ἀνάθεσις, Hesych.
—θηλάζω, ich sauge auf, Philo de 7 Mirac. c. 1.
—θηλέω, f. ήσω, die ionische Form st. ἀναθάλλω, Hom. Il. α, 236.

Ἀνάθημα, ατος, τὸ, (ἀνατίθημι), das Aufsetzen, Aufhängen, u. überh. das Beysetzen, Beylegen, von einem jeden einer Gottheit geweiheten Geschenk, mag es im Tempel hängen, stehen oder liegen: Diodori 13, 41. Inschrift im Tempel: daher ein Andenken von einem, ein Geschenk, was ich zum Andenken beylege, aufhebe, Hom. Und weil diefs denn ausgesuchte Sachen waren, so ist es daher Zierde, Schmuck, als ἀναθημάτων πολλῶν καὶ καλῶν ἐπλήρωσαν τὴν πόλιν, Strabo. Und Homer sagt: μολπή τ' ὀρχηστύς τε – ἀναθήματα δαιτός, Odyss. 1, 152. Gesang und Tanz — Zierden des Mahles. Hermippus Athenaei p. 28.

—**θηματικός**, ή, όν, zum ἀνάθημα gehörig, τιμαὶ Polyb.

Ἀναθλάω, s. v. a. θλάω, συνθλάω, Quinti 8, 94.

Ἀναθλίβω, f. ψω, zusammendrücken, ausdrücken; eigentlich aufdrücken, heraufdrücken.

—**θλος**, ὁ, ἡ, (ἄθλος), ohne Kampf, nicht kämpfend, nicht geschickt zum Kampfe.

—**θολόω**, ῶ, (θολός), aufrühren, beyrühren, beymischen, daher trüben, wie *turbo*; davon

—**θόλωσις**, εως, ἡ, das Aufrühren, Vermischung. ἀναθολώσει ὀπῶν χρώμενος, der Beymischung von Kräutersäften, Plato Leg. 7. p. 394.

—**θορέω**, ῶ, und ἀναθορνύω, ἀναθόρνυνται Aeliani h. a. 1, 30. aufspringen; der aor. 2. ἀνέθορον u. ἀναθορὼν ist von der Stammform ἀναθόρω.

—**θορυβέω**, gleichsam auflärmen, ein lautes Geräusch machen, d. i. im schlimmen Sinne, lauten Unwillen äufsern, im guten, lauten Beyfall bezeigen, Xenoph. An. 5, 1. 3. 6, 1. 30.

—**θρεμμα**, ατος, τὸ, Aufgezogenes, Zögling, Theocr. 25, 19.

—**θρεπτος**, ὁ, ἡ, (ἀνά, τρέφω), aufgezogen, Zögling.

—**θρεψις**, εως, ἡ, neue Nahrung, neues Wachsthum, πάλιν ἀνάθρεψιν λαμβάνει τὸ σῶμα Hipp.

—**θρέω**, ῶ, (ἀνά, ἀθρέω), von unten ansehen, betrachten. Thucyd. 4. 87. s. v. a. ἀναθεωρέω.

Ἀναθρηνέω, beweinen, beklagen, Dio Cass. 74, 13.

—**θρησις**, ἡ, das Besehen, Betrachten, Untersuchen, Timon Phlias. no. 24.

—**θρύπτομαι**, s. v. a. θρ. mit dem Nebenbegriffe von neuem, wieder, Pollux 6, 185.

—**θρώσκω**, f. θρώσω, aufspringen, hinaufspringen, poet.

—**θυάω**, ῶ, wieder ranzig, brünstig werden, eigentl. von Säuen. S. θυάω. In demselben Sinne hat Suidas aus Pherecrates πάλιν αὖθις ἀναθύουσιν αἱ γεραίτεραι. Hesych. erklärt beide d. ἀνασκιρτᾶν und ἀνασάζω. Diogeniani Prov. 4, 10. steht γραῦς ἀναθυᾷ. Aristot. h. a. 5, 14. 6, 18. Hier ist θῦς st. ὗς oder σῦς das Stammwort, *subare*.

—**θυμιάζω**, f. άσω, aufdampfen oder ausdampfen lassen, räuchern, zw.

—**θυμίαμα**, ατος, τὸ, das Auf- oder Ausdampfende, emporsteigender Rauch, Dampf, Räucherwerk.

—**θυμίασις**, ἡ, das Ausdampfen, oder Räuchern; s. v. a. d. vorh.

—**θυμιάω**, s. v. a. ἀναθυμιάζω. Bey Polyb. 15, 25. ἀνεθυμιᾶτο πάλιν τὸ προϋπάρχον μῖσος s. v. a. *refervescebat, recalescebat*, ward von neuem entzündet. Aristot. Problem. 25, 30. τὸν γῖσον ἐκ τῆς θαλάττης ἀναθυμιᾶσθαι, erhalte aus dem Meere die aufsteigenden Dämpfe; ὥσπερ ὁ λιβανωτὸς ὑπὸ θερμότητος ἀναθυμιῶνται, Plut. Q. S. 7, 14. werden in Dampf aufgelöst. συναναφέρεται τῷ ἀναθυμιωμένῳ περὶ Aristot. Meteor. 1, 3. Derselbe Part. an. 2, 7. sagt ἀναθυμιωμένης τῆς τροφῆς, τῆς ἀτμίδος; überh. nach Art des Rauchs in die Höhe steigen und ausdampfen. S. Index Eclog. Phys.

—**θυρμα**, ατος, τὸ, s. v. a. ἄθυρμα, zw. bey Eustath.

—**θυσις**, εως, ἡ, f. L. st. ἀνάρρυσις aus Schol. ad Aristoph. Thesm. 565. vergl. Schol. ad Ach. 146.

—**θύω**, f. ύσω, aufspringen, auf etwas zuspringen, hervorspringen, ὕδωρ Callim. auch s. v. a. ἀναθυάω.

—**θωΰσσω**, poët. s. v. a. ἀναβοάω.

Ἀναίδεια, ἡ, (ἀναιδής), Schamlosigkeit, Unverschämtheit. Archilochus brauchte ἀναιδία mit kurzer vorletzter Sylbe, Athenaei p. 8.

—**δεύομαι**, (ἀναιδής), ich beweise, betrage mich als ein Unverschämter, Aristoph. Equ. 397.

Ἀναιδημόνως, Adv. unverschämt, auf eine schamlose Art, von dem Adj. ἀναιδήμων.

Ἀναίδην, s. v. a. ἀναιδῶς, zweif., gewöhnlich wird es für ἀΐδην falsch so geschrieben, z. B. Aeliani v. h. 9, 8. 4, 12. Buttmann ad Plat. Gorg. p. 523.

—**δής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀναιδῶς, (αἰδώς), auch ἀναίδητος, ὁ, ἡ, Apollon. 4, 360. ohne Scham, schamlos unverschämt. λᾶας ἀν. Hom. metaph. vom widerspenstigen Steine.

Ἀναιθύσσω, (ἀνά, αἰθύσσω), aufachen, φλόγα Eur. Tr. 343; daher bewegen, aufregen, erregen, als ἀν. δόρυβον μέγαν Pindar. neutr. sich hervorbewegen, hervorstürmen.

Ἀναίθω, (αἴθω), anzünden, πῦρ Eur Cycl. 330. anbrennen, anstecken. 2) neutr. ἀνῆθον λαμπτῆρες Aeschyli Choe. 532. wieder angezündet werden, wo vorher ἀνῆθον stand.

Ἀναιμακτί, Adv. unblutig, ohne Blut zu vergiefsen; von

—**μακτος**, ὁ, ἡ, (αἱμάσσω, u. ἀ), nicht mit Blut oder Mord befleckt; unblutig, nicht blutig, *incruentus*.

Ἀναίματος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄναιμων, Athenaei 2. p. 65.

Ἀναιμία, ἡ, Mangel an Blut: von

—**μος**, ὁ, ἡ, (αἷμα), ohne Blut, blutlos, kein Blut habend.

—**μόσαρκος**, ὁ, ἡ, (ἄνευ, αἷμα, σάρξ), der kein Blut im Körper hat, Anacreon 43. von der Grille, wenn man nicht lieber in zwey Worten ἄναιμ', ἄσαρκε lesen will.

—**μότης**, ἡ, s. v. a. ἀναιμία, Aristot. part. an. 4, 1. welcher anderswo jene Form braucht.

—**μόχροος**, contr. ἀναιμόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), von nichtblutiger oder rother Haut oder Farbe, blafs. S. αἱμόχροος. zw.

—**μων**, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄναιμος, Callim. fr 128.

—**μωτί**, oder ἀναιμωτὶ, Adv. (αἱμόω), ohne Blut, ohne sich mit Blut zu beflecken, ohne Blut zu vergiefsen, ohne zu kämpfen, Hom. Odyss. 18, 148.

Ἀναίνομαι, sein Jawort nicht geben, oder Nein sagen, d. i. abschlagen, versagen, absagen, oder nicht gewähren, nicht haben wollen, sich etwas verbitten; läugnen, verläugnen; 2) ich schäme mich, bereue es, mit folgendem Partic. θανοῦσα οὐκ ἀναίνομαι, st. θανεῖν, Eur. Iph. Aul. 1503. Valcken. ad Callim. El. p. 251. ἀναίνομαι εἰσορῶν Eurip. Bacch. 247. εὖ δράσας οὐκ ἀναίνομαι, es reuet mich nicht, Herc. 1238. Nach Buttmann Reduplication des verneinenden αν, in dem der Diphthong analogisch wie in φαίνω, καθαίρω u. s. w. eingetreten ist. Andre leiten es von αἶνος ab.

Ἀναίρεμα, τὸ, (ἀναιρέω), s. v. a. ἐλώριον, Schol. Apollon. 2, 264.

—**ρεσις**, εως, ἡ, (ἀναιρέω), das Erheben, das Wegnehmen, oder Stehlen; das gänzliche Wegnehmen, Zerstören, z. B. einer Stadt; Vernichtung eines Menschen, d. i. Ermordung. Plato Leg. 8. p. 435. τῶν ἔργων wird approbatio übersetzt.

—**ρέτης**, ου, ὁ, Tödter, Zerstörer, Eustath. davon

—**ρετικός**, ἡ, όν, zerstörend, tödtend, verderbend, verderblich.

Ἀναιρέω, ῶ, (ἀνά, αἱρέω), in die Höhe heben, aufnehmen, als Steine, um damit zu schleudern, Todte, um sie wegzutragen und zu begraben, Xenoph. ἀγῶνας στεφανηφόρους Herodoti 5, 102. in Wettkämpfen den Sieg davon tragen; im medio σὐλλεχύτας ἂν Homer. aufnehmen; daher ἀναιρέομαι πόλεμον, einen Krieg über sich nehmen, anfangen, Xenoph. παῖδας, Kinder von der Erde aufnehmen, und so für die seigen erkennen, wie *suscipio*, *tollo liberos*; eine Arbeit über sich nehmen als bedungen, Plato Leg. 11. p. 138. Daher wegnehmen, als σκηνήν, τράπεζαν, Xenoph. ein Zelt abbrechen, den Tisch wegtragen, abtragen, abdecken; eben so abschaffen, als eine Regierungsform, ὀλιγαρχίας Xenoph. ganz wegnehmen, d. i. zerstören, zertrümmern, von Menschen, ermorden, wie *tollo* (sowohl in die Höhe heben, erheben, als auch wegnehmen, ermorden, Cic. ad Div. 11, 20. 2.), od. vom Richter gebraucht, verdammen; mit Ergänzung von φωνήν, oder eines ähnlichen Worts, vom Orakel, seine Stimme aus der Höhle erheben, antworten, ein Orakel ertheilen; auch vom Wahrsager, Herodoti 6, 69.; daher ἀναιρεῖσθαι παρὰ θεῷ st. μαντεύεσθαι bey Aristides nach Philemon p. 147.

Ἀναίρω, (αἴρω), aufheben, erheben; wegnehmen.

Ἀναισθησία, ἡ, (αἴσθησις), Gefühllosigkeit, Sinnlosigkeit, Mangel an Gefühl, Dummheit; auch Zustand, Betragen des-

sen, welcher seine Sinne nicht beysammen hat, Zerstreuung, Theophr. char. 14.

Ἀναισθητευόμαι, (ἀναίσθητος), ich beweise, betrage, zeige mich als einen sinnlosen-dummen Menschen.

—σθητέω, ich bin sinnlos, gefühllos, fühle nicht, bin dumm; von

—σθητος, ὁ, ἡ, (αἰσθητὸς), gefühllos, unempfindlich, sinnlos; dumm; pass. nicht empfindbar; nicht empfunden. Vergl. ἀναισθησία. Adv. —ήτως, ohne zu merken oder zu empfinden.

Ἀναισιμόω, ῶ, f. ώσω, wie das Simplex αἰσιμόω, ein ionisches Wort bey Herodot. und Hippocr., verwenden, ausgeben. In der ursprünglichen Bedeut. braucht es noch Herodot. ἀνεσιμώθη ἐκ τοῦ τάφου ἡ γῆ, die Erde wurde aus dem Grabe weggenommen, oder aufgeworfen; für vollenden, fertig machen, Herodot. 2, 31. auch hat eine gute Handschrift st. ἀναιρέω 7, 20. ἀναισιμουμένῳ. S. καταισιμόω. S. über Cyropaed. 2, 2, 15. Davon

Ἀναισίμωμα, ατος, τὸ, die Verwendung, δαπάνημα, Herodoti 5, 31.

Ἀναίσιος, ὁ, ἡ, Plato Legg. 5. p. 247. τόποι ἀλλόκοτοι καὶ ἀναίσιοι, wofür Ruhnk. ad Timaeum p. 97 ἀπαίσιοι od. ἀνάρσιοι vorschlägt, andere haben ἐναίσιοι geschrieben.

Ἀναΐσσω, f. ξω, (αΐσσω), in die Höhe springen, aufspringen, auffahren, hervorspringen; active ἀνῇξέν τε φέρεσθαι Oppiani Cyneg. 1, 107; anfangen.

Ἀναισχυντέω, (ἀναίσχυντος), ich bin-handle unverschämt-schamlos; davon

—σχύντημα, τὸ, unverschämte That, Hyperides Pollucis 6, 180.

—σχυντία, ἡ, (ἀναίσχυντος), Unverschämtheit, Schamlosigkeit.

—σχυντογράφος, bey Polyb. 12, 13. unzüchtiger Schriftsteller, Zotenschreiber, von

—σχυντος, ὁ, ἡ, Adv. ἀναισχύντως, unverschämt, schamlos; von Dingen, häſslich, verabscheuungswürdig, wie es ein Schamloser macht.

Ἀναιτία, ἡ, (αἰτία), Schuldlosigkeit, Unschuld, Hippocr. p. 22, 30. zw.

—τιολόγητος, ὁ, ἡ, (αἰτιολογέω), wovon man keinen Grund angeben kann.

—τιος, ὁ, ἡ, (αἰτία), ohne Grund u. Ursache, grund-zwecklos; ohne Schuld, schuldlos, unschuldig. Adv. ἀναιτίως.

Ἀναιωρέω, s. v. a. ἀναίρω, Coluthus 153. Bion 1, 25.

Ἀνακαγχάζω, f. άσω, laut auflachen.

—καθαίρω, nach oben d. i. durch Brechen oder Brechmittel reinigen; aufräumen; παμμήκη λόγον ἀνακαθαιρόμενος, Plato Leg. 1. p. 39. eine lange Rede führen, um etwas ins Reine zu bringen; vergl. Leg. 3. p. 110.; davon

—καθαρίζω, aufräumen, Tabula Heracleensis p. 223. wo dorisch ἀνκαθαρίζω steht, und

—κάθαρσις, εως, ἡ, Reinigung nach oben durch Brechen; das Aufräumen, Strabo 16. p. 1073., Erklärung einer dunklen allegorischen Stelle.

—καθαρτικός, ή, όν, nach oben oder durchs Brechen reinigend; gut, geschickt zum Reinigen.

—κάθημαι, aufrecht sitzen; sich wieder setzen, oder sich niedersetzen.

—καθίζω, ich setze auf, ἀνακαθίζομαι, ich setze mich auf, richte mich im Sitzen auf, Plato Phaed. 5.

—καινίζω, f. ίσω, wieder neu machen, erneuern, auffrischen, Isocr.; davon

—καίνισις, εως, ἡ, Erneuerung, Wiederherstellung. Eben das die andere Form —καινισμός.

Ἀνακαινουργέω, s. v. a. ἀνακαινίζω, Anal. 5. p. 325.

—καινόω, ῶ, s. v. a. —καινίζω, K. Schr.; davon

—καίνωσις, εως, ἡ, s. v. a. —καίνισις, K. Schr.

Ἀνακαῖον, ου, τὸ, nach andern ἀναγκαῖον, Zuchthaus, Gefängniſs.

Ἀνακαίω, f. καύσω, anbrennen, anzünden; tropisch, wie unser anfeuern.

—καλέω, ῶ, f. έσω, aufschreyen, heraufrufen, aufrufen, anrufen, zurufen; zurückrufen, widerrufen.

—καλινδέω, f. ήσω, s. v. a. —κυλινδέω.

Ἀνακαλλύνω, s. v. a. ἀνακορέω, w. m. n.

—καλυπτήρια, τὰ, (—καλύπτω), das Fest der Enthüllung, an dem die Braut ohne jungfräulichen Schleier sich ihrem Bräutigam zeigte und von ihm beschenkt wurde.

—κάλυπτρα, τὰ, die Brautgeschenke am Tage —καλυπτήρια, Diod. Sic. 5, 2. wofür Plutar. Timol. 8. —λυπτήριον sagt.

—καλύπτω, f. ψω, aufhüllen, enthüllen, aufdecken; davon

—κάλυψις, εως, ἡ, Enthüllung.

—καμπή, ἡ, Bug oder Biegung in die Höhe oder zurück, Mathem. vett. p. 108. wo —καμπτή falsch steht.

—καμπής, ὁ, ἡ, unbiegsam, Philo 4. p. 168. P.

—κάμπτω, ψω, in die Höhe oder zurückbeugen; umwenden, umlenken; weglenken; auch ἀναστρέψαι ποιεῖν, Antiphanes Koppiers. p. 7. Neutr. wieder zurücklenken, d. i. zurückkehren, umkehren.

—κάμψερως, ἔρωτος, ὁ, ἡ, d. i. ἀνακάμψας ἔρωτα, Liebe zurückbringend; ὁ ἀν. ein Kraut, von dem man glaubte, daſs dessen Berührung verlorne Liebe wieder verschaffe, Plinii 24, 17. blüht auch auſser der Erde, Plutarch. fac. lunae p. 705. p. 80. Hutten. S. τηλέφιον nach.

—καμψίπνοος, ὁ, ἡ, (πνοή, ἀνακάμπτω), ἄνεμος, ein Wind, der nicht geradeaus geht, sondern umkehrt, eine Art von Wirbelwind, wie καικίας, Hesych. und Aristot. de mundo 4, 14. wo Apulejus es durch reflabrus, reciprocus übersetzt; oppos. εὐθύπνοος, excursor Apuleji.

—καμψις, εως, ἡ, (ἀνακάμπτω), das Umlenken, das Zurückkehren.

Ἀνάκανθος, ὁ, ἡ, (ἄκανθα), ohne Gräten-Rückgrat-Stacheln.

Ἀνακάπτω, f. ψω, aufschnappen und verschlucken, hinterschlucken, auffressen, Herodoti 2, 93.

Ἀνάκαρ, Adv. (ἀνὰ κάρα), Kopf an, aufwärts, wie ἐπίκαρ; das Gegentheil κατώκαρα. S. ἀνεκάς nach.

Ἀνακάρδιον, τὸ, oder ἀνάκαρδος, ein indianischer Baum u. Frucht.

Ἀνακάς, s. v. a. ἀνεκάς. Einige erklärten ἄνακτας oder ἀνάκους, die Dioscuren, d. ἀστέρας, und leiteten es von ἀνακάς, s. v. a. ἄνω, ab, Plutar. Thes. 32. wo aber ἀνέκας steht. Methodius Etym. M. in ἄνακοι hat ἀνακῶς, und nimmt es für eine Mischung von ἄνω und ἑκὰς an. Dieselbe Ableitung hat Hesych., aber verstümmelt.

Ἀνακάταξις, ἡ, das Zerbrechen eines Knochens, der schlecht geheilt ist, von neuem, Pauli Aeg. 6, 109.

Ἀνάκαυσις, εως, ἡ, (ἀνακαίω), das Anbrennen, Anzünden.

—καχλάζω, aufbrausen, vorz. im Kochen, heraus-hervorsprudeln, Oppiani Cyn. 1, 275.; davon

—κάχλασις, εως, ἡ, das Aufbrausen im Kochen, Schol. Aeschyli Pr. 367.

—καψις, εως, ἡ, (ἀνακάπτω), das Verschlucken, Auffressen.

—κεάζω, f. άσω, zerspalten, aufspalten.

Ἀνάκεια, ων, τὰ, das Fest der Dioscuren, ἄνακες oder ἄνακτες.

Ἀνάκειμαι, f. κείσομαι, von Sachen, die aufgestellt u. hingestellt sind, und zwar zu Ehren, also gewidmet sind, sagt man ἀνατιθέναι, aufstellen, und ἀνακεῖσθαι, wenn sie aufgestellt, gewidmet sind; daher metaph. sich einem oder einer Sache widmen, ergeben, nachhängen, anhängen, τοῦτ' ἐς σε ἀνάκειται, dieſs schreibt man dir zu; selten und nicht so gut steht es für κατάκειμαι, accumbo, bey Tische liegen, Athenaei 1. p. 23. u. ἀναπίπτειν, sich bey Tische legen, ebendas. πάντ' ἐπὶ σοὶ ἀνάκειται Aristoph., alles beruht auf dir; πάντων ἀνακειμένων τοῖς Ἀθηναίοις εἰς τὰς ναῦς Thucyd. Daher in Phalaris Epist. εἰς ὀλίγους τοὺς ἀγωνισαμένους ἀνάκειται ἡ νίκη. Apollonius 2, 628. δεῖμα καὶ μελεδῶνας ἄγκειμαι st. ἔχω.

Ἀνάκειον, τὸ, Ort od. Tempel für die Dioscuren, ἄνακες.

Ἀνακείρω, abscheeren, abschneiden, zerschneiden.

—κελαδέω, s. v. a. ἀναθορυβέω, Schol. Soph. Or. 184. wo auch

—κέλαδος, ὁ, s. v. a. κέλαδος, Lärm, Geräusch, steht. Eur. Or. 182.

Ἀνακέομαι, ich bessere von neuem aus, Aeliani h. a. 5. 19. u. 6, 57.

'Ανακεράννυμι, ἀνακεραννύω, ἀνακεράω, f. άσω, daran mischen, vermischen, durcheinander mischen.

'Ανάκερμα, τὸ, (ἀνακείρω), obngef. s. v. a. κέρμα, Schnitzel, Abgang, Pollux 10, 93.

'Ανακες, ων, οἱ, eigentlich die Könige, od. vielmehr s. v. a. αἱ ἐπιμεληταί, von ἄναξ, vorzugsweise die beiden Söhne Jupiters, Kastor u. Pollux. M. s. auch Cic. nat. deor. 3, 21.

'Ανάκεστος, ὁ, ἡ, unheilbar, sonst auch ἀνήκεστος, von ἀκέομαι.

'Ανακεφαλαιόω, ῶ, (κεφαλαιόω), der Hauptsache nach wiederholen, rekapituliren. Weil diefs zuletzt geschieht, so ist es s. v. a. zu Ende reden, schliefsen, und überh. vollenden, zu Ende bringen; zu einem Ganzen (κεφαλή) zusammenbringen, vereinigen; wieder ein Ganzes machen, erneuern; dav.

—κεφαλαίωσις, εως, ἡ, die summarische Wiederholung; Rekapitulation; Vollendung, Endigung. S. Quintil. inst. 6, 1.; davon

—κεφαλαιωτικός, ἡ, όν, was zur summarischen Wiederholung oder Aufzählung der einzelnen Stucke gehört.

—κηκίω, hervorbrechen, heraufquellen, hervorsprudeln, beym Homer von Schweifs, Blut, Il. 13, 705. 7, 262. 23, 507. ζεῖ καὶ ἀνακηκίει Plato Phaedri 67. s. v. a. ἀναπηδᾷ nach Suidas.

—κήρυκτος, ὁ, ἡ, ausgerufen, öffentlich bekannt gemacht durch den Ausrufer, von ἀνακηρύσσω.

—κήρυξις, εως, ἡ, Ausruf, öffentliche Bekanntmachung; von

—κηρύσσω, ἀνακηρύττω, f. ξω, ausrufen, öffentlich bekannt machen; laut, öffentlich rühmen, laut anpreisen.

—κής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνήκεστος, Eupolis bey Moeris.

—κινδυνεύω, f. εύσω, ich begebe mich von neuem in Gefahr, ich versuche es wieder, Herodoti 8, 100.

—κινέω, (κινέω), suscito, ich bewege aufwärts, richte, wecke auf, bringe jemand auf die Beine. Neutr. mit verstandenem χεῖρας, concutere manus et brachia, wie Klopffechter, wenn sie sich zum Kampfe rüsten. Cicero sagt concalefacere brachium. S. ἀνακίνησις.

—κίνημα, τὸ, Bewegung in die Höhe, Hippocr. p. 364, 4.

—κίνησις, das Bewegen aufwärts, Aufrichten, Erheben; vorz. der Hände als Vorübung zum Faustkampfe; daher metaph. s. v. a. praeludium. λόγων πάντων προοίμιά τε ἐστὶ καὶ σχεδὸν οἷόν τινες ἀνακινήσεις, bey jeder Rede mufs ein Eingang und gleichsam ein Vorspiel, Vorübung seyn, Plato Leg. 4. p. 198. φρενῶν Soph. Oedip. tyr. 727. s. v. a. ταραχή, Unruhe.

—κίρνημι, ἀνακίρναμαι, (κιρνάω), ich mische dran, dazu; φιλίας —σθαι Eur. Hipp. 253. Freundschaften mischen oder knüpfen.

—κλάζω, ων, aufschreyen, anschlagen, vom Hunde, s. κλάζω, klaffen, Cyrop. 1, 4, 15. ἀνακλάγξας Aeliani h. a. 12, 33.

—κλαίω, f. αύσω, in Thränen ausbrechen, zu weinen anfangen, Herodoti 3, 14. überh. weinen, beweinen, Theocr. 1, 72. weinend klagen, auch im Medio Soph. Phil. 939.

—κλάσις, εως, ἡ, (—κλάω), das in die Höhe- um oder zurückbrechen oder beugen, Umbiegung; vorz. die Refraction, die ab- oder zurückprallenden Lichtstrahlen.

—κλασμός, ὁ, s. v. a. d. vorherg.

—κλαστος, ὁ, ἡ, (ἀνακλάω), biegsam; umgebogen. Plutar. 7. p. 284. H. οἱ διαλεκτικοὶ τὰ τοιαῦτα (μετοχικὰ ὀνόματα) καλοῦσιν ἀνακλάστους.

—κλαυθμός, ὁ, auch ἀνάκλαυσις, ἡ, u. ἀνακλαυσμός, ὁ, (ἀνακλαίω), das laute Beweinen, Bejammern.

—κλάω, ῶ, f. άσω, Dionys. Hal. in die Höhe- zurück oder umbrechen-umbiegen, Thucyd. 7, 25.

—κλέπτομαι, sich heimlich wegstehlen, davon machen, bey Hesych.

—κλημα, ατος, τὸ, das Angerufene, Aufgerufene, auch s. v. a. das folg.

—κλησις, εως, ἡ, (ἀνακαλέω, ἀνακλέω), das Anrufen, Zurufen, Anrufen um Hülfe, Zurufen oder Anrede; Widerruf, Zurückberufung aus der Verweisung.

'Ανακλητήρια, τὰ, (ἀνακλητήρ, —ήριος, ία, ιον), τοῦ βασιλέως, Königsweihe, Krönungsfest, Polyb.

'Ανακλητικόν, τὸ, näml. σημεῖον oder ᾆσμα, das Zeichen mit der Trompete zum Rückzuge aus der Schlacht; von

—κλητικός, ἡ, όν, zurückrufend; τὸ ἀνακλ. σαλπίζειν Anal. zum Rückzuge blasen; heraufrufend, auffoderad.

—κλητος, ὁ, ἡ, zurückberufen, von neuem aufgefodert zu dienen, denn Dio meynt so das lat. evocatus übersetzen zu können.

—κλήτωρ, ορος, ὁ, qui in jus vocat, Brunckii Gnomic. p. 198.

—κλιμα, τὸ, τῆς γῆς, acclivitas, die schräg aufgehende Erde, Mathem. vett. p. 32.

—κλινοπάλη, ἡ, Martialis 14, 201., ist das παγκράτιον, Salmasii Exercit. p. 205.

—κλιντήριον, τὸ, (—κλιντήρ, —κλιντήριος), auch ἀνάκλιντρον, Stuhl oder Ruhebette zum Anlehnen, Lehnstuhl.

—κλίνω, f. ινῶ, anlehnen, anlegen; auch zurücklegen- biegen, und daher wie eine Thüre öffnen; hinstrecken, oder sich hinstrecken, sich lagern lassen; ausbreiten, hinlegen; in die Höhe richten, ἀνακεκλίσθαι, aufgerichtet seyn, Euryphamus Gal. p. 665.; davon

—κλισις, εως, ἡ, das Sitzen oder Liegen und dabey Sich-anlehnen, Hippocr. p. 197.

—κλισμός, s. v. a. das vorherg., auch das, worauf ich mich lege, mich lagre, Ruhebette; bey Hippocr. p. 783. die Rücklehne.

—κλιτικός, κή, κόν, zum Anlehnen gehörig oder geschickt.

—κλιτος, ὁ, ἡ, (ἀνακλίνω), angelehnt, sich anlehnend; θρόνος Plutar. ein Lehnstuhl, sonst ἀνάκλιντρον u. ἀνακλιντήριον. τὸ ἀνάκλιτον, die Lehne, Cosmas Indicopl. in Beschreib. des Monum. Adulitani.

'Ανακλονέω, ich bewege hin und her, Oppiani Hal. 3, 478.

—κλύζω, f. ύσω, abspülen, abwaschen; mit Wellen anschlagen; ἐκταραττομένου καὶ ἀνακλύζοντος Plutar. 8. p. 335.

—κλώθω, f. ώσω, den gesponnenen Faden ändern, um ihn anders zu spinnen, z. B. von den Parzen, die den Lebensfaden wieder aufspinnen, d. i. das Schicksal ändern, Anal. 3. p. 256.

—κναδάλλω. S. κναδάλλω.

—κνισσόω, Tryphiodori 319. mit Dampf-Duft erfüllen.

—κογχύζω. S. ἀποκογχύζω.

—κογχυλιάζω, f. άσω, s. v. a. ἀναγαργαρίζω, Plato Symp. 11. Nicetas Annal. 10, 1. ἱερεῖον πρὸς ἀναίρεσιν ἀνακογχυλιαζόμενον scheint s. v. a. αἱτρούμενον zu seyn. Bey Aristoph. Vesp. 609. aufsiegeln und verfälschen. S. κόγχη no. 10.

—κογχυλιασμός, ὁ, s. v. a. ἀναγαργαρισμός, Aretaei 1, 7.

—κογχυλιαστός, ἡ, όν, s. v. a. ἀναγαργαριστός.

—κογχυλίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀνακογχυλιάζω, zw. Hesych. so wie Pauli Aeginetae 3, 18. ἀνακογχυλισμός διὰ τῶν δριμέων steht. Synesii p. 55.

'Ανακοί, ῶν, οἱ, s. v. a. ἄνακες.

—κοιλιασμός, ὁ, bey Coelius Aurel. Chronic. 2, 16. p. 428. wird aus Diocles ἀνακοιλιασμοῖς angeführt für abführendes Mittel, zw.

'Ανάκοιλος, ὁ, ἡ, ausgehöhlt, hohl.

—κοίλωμα, τὸ, f. L. st. αὖον κοιλ. aus Luciani 5. p. 296.

—κοιμάομαι, ῶμαι, sich einschläfern, sich schlafen legen, liegen, schlafen.

—κοινόω, ῶ, f. ώσω, τὶ (σύν) τινί, auch mit ὑπέρ τινος, etwas mit einem gemeinschaftlich machen, es einem mittheilen, z. B. τῷ θεῷ, es dem Gotte (dem Apollo) mittheilen, u. ihn deswegen um Rath fragen, Xen. An. τῆς ἐπιβολῆς τῷ βασιλεῖ Diodori 4, 40. Med. einem das Seinige, seinen Plan mittheilen, gemeinschaftlich mit ihm es verabreden, communico cum aliquo aliquid, Xen. Cyr. 5, 4. 15., sich mit ihm berathen, Plato Leg. 7. Anders erklärt es Schol. Eur. Or. 14. davon

—κοίνωσις, εως, ἡ, Mittheilung, gemeinschaftliche Verabredung.

—κοιρανέω, ῶ, beherrschen, Il. 5, 824. andre lesen μάχην ἄνα κοιρ. ungezw. Anal. 2. p. 50.

—κολλάω, ῶ, anleimen, zusammenleimen; davon

—κόλλημα, τὸ, das Angeleimte, daran Befestigte.

—κόλλησις, εως, ἡ, das Anleimen.

Ἀνακολουθία, ἡ, Mangel an Folge, wenn das Letzte dem Ersten nicht entspricht, jenes diesem nicht gehörig folgt.

—**κόλουθον**, τὸ, s. v. a. d. vorherg. eigentl. das Neutr. von

—**κόλουθος**, ὁ, ἡ, Adv. —λούθως, (ἀκόλουθος), ohne Folge, nicht folgend, wenn diess jenem nicht gehörig folgt; mithin überhaupt nicht passend, nicht schicklich; inconsequent.

—**κολάζω**, oder ἀνακολπίζω bey Aristoph. Thesm. 1174. aufschürzen. Die erste Form zw.

—**κολυμβάω**, ῶ, f. ήσω, herauf- oder hervortauchen, oben schwimmen; act. aus der Tiefe, in die man untergetaucht ist, heraufbringen, Theophr. h. pl. 4, 7.

Ἀνκόλυμβος, ὁ, ἡ, der nicht schwimmen kann, Batrachom. 157.

Ἀνακομάω, ῶ, wieder Haare bekommen, Lucian. meretr. dial. 12. von Bäumen, wieder Laub gewinnen. S. κόμη.

—**κομβόω**, (κόμβος), zusammen- und aufbinden, Geopon. 10, 83.

—**κομιδή**, ἡ, das Zurückbringen, Zurücktragen; das Wiedererhalten, Wiederbekommen; Wiederkommen; von

—**κομίζω**, f. ίσω, hinauftragen, z. B. in eine Festung, Xen. Cyr. 6, 1. 14. An. 4, 7. 1. u. 17. zusammentragen, wie man es auch in den angeführten Stellen übersetzen kann; zurücktragen, zurückbringen, als ἀνακομίζομαι οἰκέτην, ich bringe meinen Sklaven, der mir entlaufen war, zurück, bekomme ihn wieder, Xen. Mem. 2, 10. 1. im Medio ich erhalte wieder, Pind. Pyth. 4. 188. ich begebe mich zurück, gehe zurück, ich rette mich, Polyb. Dio Cass.

—**κοντίζω**, f. ίσω, aufwerfen, aufschleudern; neutr. auf- oder hervorspringen, sprützen, hervorsprudeln.

—**κοπή**, ἡ, retusio, das Zurückstossen-treiben-halten, Anhalten, Verhindern, τῆς προθυμίας Plutar. 6. p. 285. τραχεῖα ἀν. τοῦ κύματος, die hart zurückschlagenden Wellen, Plutar. Pyth. 15 eben so τὰς ἀνακοπὰς τῆς θαλάττης Marii 15. das Stemmen des Meers, τῆς Μαιώτιδος λίμνης ἀνακοπὴν εἶναι Alex. 44. ein Staw, oder vom Meere, See, zurückgetriebenes und ausgetretenes Wasser. Eben so Strabo 5. p. 264. Bey Dionys. Hal. συλλαβῶν ἀνακοπάς, das gegenseitige Hemmen und Zurückstossen der Sylben; von

—**κόπτω**, f. ψω, retundo, zurückschlagen-stossen-treiben; anhalten, zurückhalten; verhindern, abhalten, u. dergl. bey den Spätern gebräuchlich. ἀνακοπτόμην καὶ ἐξέπιπτον, ich stockte in der Rede und kam heraus, Luciani Nigrin.; vom Zurückprallen der Strahlen bey Plutarch. Num. 9. τὰς κεφαλὰς Diodori 14, 115. d. lat. resecare, abschneiden.

—**κορέω**, s. v. a. ἀνακαλλύνω, auskehren und reinigen, Phrynichus Bekkeri p. 14.

—**κόρητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀκόρητος.

—**κουφίζω**, f. ίσω, in die Höhe heben; erleichtern, leicht machen, erheben, βυθῶν, aus der Tiefe, Soph. Oed. tyr. 23. davon

—**κούφισις**, ἡ, Erhebung, Bewegung in die Höhe; Erleichterung.

—**κούφισμα**, τὸ, das Erhabne, in die Höhe Bewegte; auch eine Bewegung in die Höhe, ein Heben, Hippocr. p. 564, 4.

—**κοώ**, s. v. a. ἐπακούω, Sophocl. El. 81.

—**κραδαίνω**, oder ἀνακραδάω, aufschwingen, schütteln, schleudern.

—**κράζω**, f. άξω, anschreyen, anrufen, zurufen, aufschreyen oder laut rufen; laut sagen, heraussagen, bekennen, Hom. Odyss. 14, 467.

—**κρασις**, ἡ, Vermischung, v. ἀνακεράω, contr. —κράω.

—**κραύγασμα**, τὸ, das Aufschreyen, Epicurus Cleomed. 2. p. 91.

—**κρέκω**, im Medio besingen, wovon sprechen, m. d. Accus. Analecta 2. p. 147.

—**κρέμαμαι**, oben anhängen, herabhängen.

—**κρεμάω**, ῶ, —κρεμάννυμι, —κρεμαννύω, —κρίμνημι u. ἀνακρίμνημι, suspendo, ich hänge auf oder in die Höhe, ich halte schwebend. ἐπιτονόμοις τὸ τεῖχος ἀνεκρέμησε Appian. Mithr. 75. 81. vergl. Josephi b. j. 2, 17. S. κρημνημι; auch tropisch, wie suspendo, suspensus sum spe, ἀπὸ τῶν ἐλπίδων Aeschin.

Ἀνακρίνω, f. ινῶ, beurtheilen, d. i. befragen, zur Rede stellen, Xenoph. Ephes. IV, 6. untersuchen, nachfragen, und so schätzen und entscheiden, für oder gegen einen, d. i. entweder loben oder tadeln; davon ἀνακρίνειν τὴν δίκην zu Athen von den 9 Archonten, u. ἀνακρίνεσθαι, im Medio, vom Kläger, desgl. ἀνάκρισις genannt ward, wenn vor Anfange des Processes die Klage gehörig instruirt, die Exceptionen des Gegners gegen die Klage untersucht und endlich an die Richter gebracht ward. Bey Herodot 9, 55. sind ἀνακρινόμενοι Leute, die mit einander zanken und hadern.

—**κρισις**, εως, ἡ, Beurtheilung, d. i. Befragung, angestellte Untersuchung. S. ἀνακρίνω. Bey Herodotus 8, 69. für ἀπόκρισις oder κρίσις, welches letztere die beste Handschrift hat. οὐτ' ἀνάκρισίν μοι δώσεις; Plato Charm. 52. wirst meine Einwendungen nicht zulassen?

—**κριτικός**, ἡ, όν, zur Untersuchung gehörig.

—**κροταλίζω**, mit aufgehobenen Händen beklatschen, Athenaei p. 129.

—**κροτέω**, ῶ, die Hände aufheben und zusammenklatschen, τὰς χεῖρας bey Aeschines; daher Beyfall zuklatschen, bey Aristoph.

—**κρουσις**, εως, ἡ, das Aufhalten, Zurückstossen, Zurücksteuern; s. v. a. προοίμιον, Vorspiel, Strabo 9. p. 290. in der Metrik der Aufschlag.

—**κρουστικός**, κή, κόν, zurückstossend, πληγή Plutarchi 9. p. 697.

—**κρουστός**, ὁ, ἡ, bey Isidor. Pelus. Epist. ἀνακρουστὸν ὑφασμένον ἱμάτιον, wie tunica recta, welches nach alter Weise am senkrechten Weberstuhle aufwärts gewebt war.

—**κρούω**, f. ούσω, ich stosse zurück, halte zurück, ἵππον τῷ χαλινῷ Xeno. metaph. ἀνακ. τὴν πίστιν Plutarchi Poet. 12. den Glauben an etwas zurückhalten u. unterdrücken. Daher im Medio ἀνακρούεσθαι τὴν ναῦν, πρύμναν, navem inhibere remis, das Schiff anhalten und sacht zurückführen, Gronovii Observ. 4, 26. Daher Aeliani h. a. 5, 13. κρούεται τὸ πτερόν, er fliegt zurück, soll viell. ἀνακρούεται heissen. Ueberh. zurückgehen, Plato Philebi 13. Plutarch. Arati 48. Lucian. Nigrini 8.; metaph. εἰς τὸν ἀρχαῖον ἀνεκρούετο λογισμὸν τὴν γνώμην Plut. Caes. 40. ja Apollonii 1, 1277. ἀνεκρούσαντο κάλωας wird es solverunt rudentes übersetzt. 2) aufschlagen, anschlagen, in der Musik das Präludiren, Anstimmen; überh. anfangen zu spielen; überh. spielen oder anfangen, wie ἀναβάλλομαι, Theocriti 4, 31. τὰ Γλαύκας ἀνακρούομαι. Im Activo sagt Alciphron 3. Ep. 66. κυμβαλισμὸν ἀνακρούοντα. Plutarch. Cleomen. 16. ἁρμονίαν ἐκλελυμένην αὖθις ἐπὶ τὸν σώφρονα νόμον ἀνακρούειν, umstimmen.

Ἀνακρωτηρίαστος, ὁ, ἡ, (ἀκρωτηριάζω), unverstümmelt, ungeschwächt, Eustath.

Ἀνακτάζω, (s. ἀκτάζω), ich springe auf.

—**κτάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, Medium vom ungewöhnl. ἀνακτάω, sich wieder erwerben, wieder bekommen, als τὴν ἀρχήν, die Regierung sich wieder erkämpfen, τὴν δύναμιν τοῦ σώματος, seine körperlichen Kräfte wieder bekommen, oder sich wieder stärken, wieder zu Kräften kommen; Dio Cass. braucht es für das lat. restituere in integrum, von Exulanten, Gebäuden, Kanälen, wieder herstellen; überh. ohne Rücksicht des wieder (ἀνά), mit und ohne φίλον, sich einen zum Freunde machen, einen gewinnen, Xen. Cyr. etlichemal.

Ἀνάκτησις, das Wiedererhalten oder Gewinnen, Herodiani 6, 15. S. ἀνακτάομαι.

—**κτητικός**, ἡ, όν, geschickt, gut wieder zu erhalten, zu gewinnen. S. ἀνακτάομαι.

—**κτίζω**, f. ίσω, von neuem oder wieder bauen, schaffen; davon

—**κτισις**, ἡ, neuer Bau, neue Schöpfung.

Ἀνακτίτης, ου, ὁ, sonst γαλακτίτης, eine Steinart, Orph.

Ἀνακτορία, ἡ, (ἀνάκτωρ), Herrschaft, Königswürde; die Regierung, das Regieren; daher s. v. a. ἡνιοχεία, Hymn. in Apollin. 234.

—**κτόριος**, ὁ, ἡ, od. ἀνακτόριος, ία, ιον, (ἀνάκτωρ), herrschaftlich, dem Herrn gehörig, Odyss. 15, 396.

N 2

Ἀνάκτορον, τὸ, (ἀνάκτωρ), Wohnung eines Herrschers, königlicher Pallast; Wohnung der ἄνακες oder ἄνακτες, d. i. der Dioscuren, des Kastor und Pollux, und überh. der Götter, Tempel, Herod. 9, 65. bes. das adytum, wo die Orakel gegeben wurden, Eur. Ion. 55. 1224. Plutar. Num. 13. Pollux.

—**κτοτελέσται**, οἱ, (ἄναξ u. τελέω), die Vorsteher von den Mysterien der Korybanten, Clemens Alex. p. 16. Pausan. 10, 38. wie ὀργεοτελέσται.

—**κτωρ**, ορος, ὁ, Herrscher, Herr von Unterthanen oder Sklaven.

Ἀνακυΐσκω. S. κυΐσκω.

—**κυκάω**, ῶ, f. ήσω, anrühren, dazu rühren und damit vermischen.

—**κυκλέω**, Eur. Orest. 231. s. v. a. ἀνορθόω, aufrichten, Philo 2. p. 245. eigentl. umdrehen oder nach einem kreisförmigen Umlaufe-Wege wieder zurückführen oder bringen; ἀνεκυκλεῖτο τοῖς πάθεσιν εἰς τὸν συνήθη βίον Plutar. Anton. führten ihn die Leidenschaften wieder zu der gewohnten Lebensart zurück. τὰς τύχας πολλάκις —εῖσθαι περὶ τοὺς αὐτοὺς Aristot. Eth. 1. sich umdrehen u. verändern. ἡ φύσις ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλοις ἀνακυκλήσει Plutar. 6. p. 405. die Natur wird in ihrem Umlaufe nach und nach in der Reihe andre herbeyführen; 2) wiederholen, τοὺς αὐτοὺς λόγους ἀν. Plutar. πρὸς ἐμαυτὸν τὰ εἰρημένα Luciani Nigr. 6.; davon

—**κύκλησις**, ἡ, das Umdrehen oder nach einem Umlaufe Zurückführen; passive das Zurückkehren nach einem kreisförmigen oder regelmäfsigen Umlaufe; τοῦ τρίποδος διὰ πάντων Plutar. 1. p. 320. den Umlauf des Dreyfufses bey allen Weisen; überh. Umlauf, Umwälzung.

—**κυκλισμὸς**, ὁ, (—κυκλίζω), s. v. a. d. vorh. Diodori 12, 36.

—**κυκλόω**, umdrehen, im Kreise herumgehen lassen; überh. s. v. a. —κυκλέω; davon

—**κύκλωσις**, ἡ, das Herumdrehen oder Gehen im Kreise, Umdrehung, Umwälzung, Umlauf, τῶν πολιτειῶν, Revolution der Staaten, Polyb. überh. s. v. a. —κύκλησις.

—**κυλιοντουσίας**, ὁ, Alexis Athenaei 6. p. 237. *attrahipatrimonii* nach der lat. Uebers. von sehr reichen Leuten.

—**κυλιοντούσιος**, ὁ, ἡ, (οὐσία, ἀνακυλίω), Alexis Athenaei p. 237. ὀφρῦς, auf welchen das ganze Vermögen ruht.

—**κυλισμὸς**, ὁ, das Wälzen in die Höhe oder zurück; von

—**κυλίω**, ich wälze in die Höhe- hinauf oder zurück.

—**κυμβαλιάζω**, f. άσω, Iliad. 16, 379. δίφροι δ' ἀνακυμβαλίαζον, d. i. überwarfen sich und machten dabey das Geräusch eines κύμβαλον. Lucian folgte dieser Lesart und verglich damit die Stelle Iliad. λ. wo die Pferde den Wagen klirrend mit sich fortreifsen, κείν' ὄχεα κροτάλιζον, und anderswo κροτέοντες. Andere aber lasen ἀνεκυμβαχίαζον von κύμβαχος, sie stürzten, schlugen über, ἀνετρέποντο, *proni volvebantur in caput.* Nicetas Annal. 19, 3. πρὸς γένος ἕτερον τὰ Ῥωμαίων ἀνακυμβαλισθήσεται πράγματα.

—**κυπόω**, u. ἀνακυπτόω, ῶ, f. ώσω, umkehren, auf den Rücken legen, Nicandri Ther. 705. wofür Hesych. ἀνακυπτόω falsch hat. Lycophr. 137. θέμιν, st. ἀνατρέπω. S. κυπόω.

—**κύπτω**, f. ψω, den Kopf in die Höhe richten; ἀνακ. πινούσας aus Aristot. h. a. hat Plinius *collum resupinare in bibendo* übersetzt; in die Höhe kommen, aus Wasser u. Schlamm, *emergo*, und daher, wie diefs, tropisch, sich aufrichten, sich erholen, sich aus Angst u. Unglück herauswinden, Xen. Oec. 11, 5. ὅτι ἐξ αὐτῶν καλόν τι ἀνακύψοιτο τῶν ἐρωτημάτων Plato Euthyd. 71. S. κύπτω.

—**κυρίωσις**, ἡ, bey Hippocr., wofür einige ἀνακύρωσις, d. i. *abrogatio*, andre besser ἀνάκρισις lesen.

—**κυρτος**, ὁ, ἡ, gekrümmt, rückwärts gebogen.

—**κωδωνίζω**, (κώδων), λαβὼν τὸν ῥόμβον ἀνακωδώνισον, Aristophanes Pollucis 10, 173. welches Hesych. durch ἀνάσεισον erklärt.

—**κωκύω**, f. ύσω, aufklagen, aufwinseln, laut weinen, klagen.

—**κωλος**, ὁ, ἡ, abgekürzt, sehr kurz, als χιτωνίσκος Plut. 7. p. 64. Das Etym. M. erklärt ἐπιγονατὶς durch χιτὼν ἀνάκωλος χιτωνίσκος, ὃν ἔνδοθεν ἐπενδύονται, also unser Hemde. Sonst würde χ. ἀν. dem χ. ποδήρης entgegen stehen, welcher zugleich χειριδωτὸς war. S. καρπωτὸς nach. Das Etym. M. erklärt ζειρὰ durch χιτῶνες ἀνακεκολπωμένοι ἢ ἀνάκωλοι; wir wissen aber aus Herodoti 7, 69 u. 75. und Xeno. Anab. 7, 4, 4. dafs ζειρὰ ein langes und weites Oberkleid war. κάμψιος Diodor. 2, 54. kurzgestreckt oder kurzbeinicht.

Ἀνακωλύω, f. ύσω, verhindern, zw.

—**κωμῳδέω**, in der Komödie oder nach Art der Komödie verlachen, verspotten, Plutar. 6. p. 34.

Ἀνακῶς, Adv. ἀν. ἔχειν τινὸς, s. v. a. ἐπιμελεῖσθαι, sorgen, besorgen, in Acht nehmen, Herodoti 8, 109. Thucyd. 8, 102. Plut. Thes. 33. S. ἄναξ.

Ἀνακωφάω, ῶ, f. ήσω, oder ἀνακωφόω, taub machen, betäuben, bey Suidas, zweif. Vergl. Aristoph. Eq. 312.

—**κωχεύω**, ἀνακωχέω und ἀνακωχή. S. κωχεύω. Ist s. v. a. ἀνέχω und ἀνοχή. Thucyd. 8, 87. ἀνακ. τὰς ναῦς. Polyaen. 1, 3, 3. erklärt den Sinn durch σαλεύοντα ἄνω τῆς θαλάσσης, also die Schiffe auf dem hohen Meere vor Anker legen; vergl. Schol. Soph. Electr. 734. τὸν πόλεμον, aufhalten, Dionys. Ant. 9, 16. so hat Herodian 6, 7. ἀνακωχὴ für Hindernifs, Abhaltung. Die Form ἀνακωχεύζω hat Damascius Photii p. 1070.

Ἀνάλαβος, ὁ, (ἀνά, λαμβάνω). Cassiani de habitu monachi 1. c. 6. bey den Mönchen in Aegypten eine Art von Heber oder Halter der Kutte, succinctorium. Jablonski Voces Aegypt. p. 3.

Ἀναλάζομαι, f. άσομαι, Moschi 2, 159. ἐνέργη πάλιν ἀνελάζετο μορφήν, nahm wiederum an.

—**λακτίζω**, f. ίσω, hinten ausschlagen, Clemens Al. p. 890.

—**λαλάζω**, fut. άξω, das Kriegsgeschrey erheben, in Freudengeschrey ausbrechen, Xenoph. Anab. 4, 3, 19. Eur. Sup. 19.

—**λαμβάνω**, f. λήψομαι, annehmen, zu sich nehmen, aufnehmen; wieder nehmen- annehmen- aufnehmen; oder erneuern, verbessern, sich erholen lassen oder stärken, als τὸ σῶμα Appian. u. mit und ohne ἑαυτὸν bey Thucyd. ἀν. τὴν ἔνδειαν Aristot. part. anim. 3, 14. wo aber die Handschr. ἀναπληροῖ haben; zurücknehmen, zurückhalten, von Pferden bey Plato und Xenoph. Und so von schlechten Handlungen, die man zurücknimmt, d. i. verbessert, gut macht, bey Demosth. verbunden mit μεταγινώσκειν, Sophocl. Phil. 1278; auffassen oder erlernen, Diodor. 1, 4. auswendig lernen, Plut. Ages. 20. mit Corays Anmerk.

—**λάμπω**, f. ψω, aufleuchten, erhellt werden, strahlen, auflodern oder Feuer fangen, als Xen. Cyr. 5, 1. 15. ὁ πόλεμος, der Krieg bricht in Flammen aus, Plutar., welcher es auch Bruti 15. für zu sich oder zur Besinnung kommen braucht; dieselbe Metaph. von einer wieder aufleuchtenden Flamme braucht er 8. p. 774.

Ἀναλγής, έος, ὁ, ἡ, (ἄλγος), ohne Schmerz, keinen Schmerz empfindend, keines Schmerzes fähig, unempfindlich, wie ἀπαθής.

—**γησία**, ἡ, Charakter eines ἀναλγής, Unempfindlichkeit, Indolenz; auch metaphor. ἀναισθησία, Stupidität.

—**άλγητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀναλγής, Soph. Tr. 126. Adv. ἀναλγήτως, unempfindlich, unbarmherzig, Sophocl. Aj. 1350. so wie das Adj. v. 959. ἀν. βουλεύματα, grausame, desperate Entschlüsse und Mittel, Pausaniae 10, 1.

Ἀναλδαίνω, hervorwachsen lassen, hervorbringen. S. ἀλδαίνω nach.

—**δής**, ὁ, ἡ, (ἄλδω), nicht wachsend - gedeihend oder zunehmend; Hesych. hat auch ἄναλδος dafür.

—**δία**, ἡ, s. v. a. ἀτροφία, zw.

—**δήσκω**, ich wachse hervor oder empor, Apollonii 3, 1363. nachwachsen, wieder entstehen, Oppiani Cyn. 2. 397.

Ἀναλεαίνω, (λεαίνω), zermalmen.

—**λέγω**, f. ξω, auflesen, zusammenlesen, sammeln, als τὸν χρόνον Plut. die Zeit zusammen nehmen, d. i. zusammenrechnen, daher auch, wie διαλογίζομαι, überlegen, wo man eines zum andern rechnet, eines mit dem andern vergleicht; von Steinen beym Mauern, Valcken. ad N. T. p. 379.; im Medio lesen, vorlesen bey Callim. Hemst. ad Luciani 2. p. 562. bey Xenoph. Anab. 2, 1, 17. mufs es ἂν λεγόμενον heissen. S. not.

Ἀνάλειπτος, (ἀλείφω), nicht gesalbt, verwirft Lexicon Bekkeri Anecd. 1. p. 396. u. zieht ἀνελίπαστος vor, oder vielmehr ἀνήλειπτος, wie Zonaras p. 172. hat.

—λειφίη, das Nichtsalben, aus Hippocr. ἡ ἀλουσίη καὶ ἡ ἀναλ. ἰσχναίνει, wenn man sich nicht badet, sich nicht salbt, wird man hager.

—λειφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνάλειπτος, Themist. Or. 20. p. 235.

Ἀναλείχω, f. ξω, auflecken, Herodoti 1, 74.

—λεκτα, τὰ, das Aufgelesene, die aufgelesenen, gesammelten Brocken; von

—λεκτος, ὁ, ἡ, (ἀναλέγω), aufgelesen, zusammengelesen, gesammelt; γυναῖκες ἀν. τὸ κάλλος Epist. Socr. 9. auserlesen.

Ἀναλήθης, ες, Adv. —λήθως, (ἀληθής), active nicht aufrichtig, falsch, verb. mit πανοῦργος Plutarchi Compar. Alcib. 2.

Ἀνάλημμα, ατος, τὸ, (ἀναλαμβάνω), die Erhöhung, Aufrichtung, Ausbesserung, *restauratio*; 2) bey Dionys. Hal. 3, 69. 4, 59. Diodor. Sic. 17, 70. Anonymus Suidae h. v. Musei Veron. p. 40. vergl. Salmasii Exercit. p. 520. u. Vitruvii 9, 4. sind ἀναλήμματα untergebaute Mauern (*substructiones*), theils über der Erde hoch aufgeführte Mauern, oder unterbaute Postamente, auf welche etwas gestellt wird; daher Vitruv die darauf gezeichnete Sonnenuhr selbst *analemmata* nennt, welche die aufgenommene Polhöhe u. Mittagslinie eines Orts und zugleich durch den Schatten die Tageszeit anzeigt.

—ληπτήρ, τρος, ὁ, ein Wassereimer bey Joseph. Antiq. 8, 3. von ἀναλαμβάνω, weil man damit das Wasser auffaſst oder trägt.

—ληπτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, (ἀναλαμβάνω), gut, geschickt wieder zu nehmen, zu erfrischen, zu stärken, als ἀγωγὴ —κή, stärkende Diät, bey Galen.

—ληψις, ἡ, das Wiedernehmen, Wiederbekommen, z. B. τῆς ὑγείας Plut. daher Genesung, ἀνάῤῥωσις nach Suidas; das Annehmen, das Anerkennen, παιδὸς, eines Kindes für das seinige; das Wiederannehmen oder -aufnehmen, Lucian. 5. p. 7. das Begreifen, Erlernen, μαθημάτων; das Gutmachen oder Verbessern eines Fehlers, Thucyd. 5, 65.

Ἀναλθὴς, ἑος, ὁ, ἡ, u. ἀνάλθητος, (ἀλθέω), nicht zu heilen, unheilbar. Die letzte Form emendirt Brunck in Eurip. Hipp. 1386.

Ἀναλίγκιος, ὁ, ἡ, (ἀλίγκιος), ungleich, unähnlich.

Ἀναλικμάω, lüften, ausschwingen.

Ἀνάλιος, dor. st. ἀνήλιος.

Ἀνάλιπος, dor. st. ἀνήλιπος. S. νήλιπος.

Ἀναλίσκω, f. ἀναλώσω, verthun, verwenden auf etwas, oder die Kosten zu etwas hergeben; verzehren, aufreiben, tödten, wie *consumo* und *conficio*, von ἁλίσκω und ἀνὰ, also eigentl. zu etwas nehmen, d. i. verwenden; auch st. ἁλίσκω od. ἁλόω, Eurip. Andr. 456. S. ἀναλόω.

—λιστος, ὁ, ἡ, (ἀλίζω), ungesalzen, πλατυρημοσύνη Timon Phlias. no. 16.

—λιφάομαι, s. v. a. ἀναλείχω, Josephi ant. 8, 15.

Ἀναλίω, davon Empedocles Macrobii 1, 17. von der Sonne ἀναλιωθεὶς μέγαν οὐρανὸν ἀμφιπολεῖ, welches Macr. durch ἀναλιωθέντος πολλοῦ πυρὸς erklärt; zw.

Ἀνάλκεια, ἡ, od. ἀναλκία, (ἀλκή), Mangel an Stärke, Kraftlosigkeit, Unvermögen, Feigheit.

—κις, ιδος, ὁ, ἡ, (ἀλκή), ohne Stärke, kraftlos, ohnmächtig, unvermögend, feig.

Ἀναλλακτος, ὁ, ἡ, (ἀλλάσσω), nicht zu verändern, unveränderlich, Orph.

—ληγόρητος, ὁ, ἡ, (ἀλληγορέω), ohne Allegorie erklärt oder zu erklären, nicht allegorisch, Eustath.

—λοίωσις, ἡ, ψυχικαὶ καὶ σωματικαὶ —ώσεις, Verschiedenheiten, Stobaei Phys. p. 1094. zw. In Theophr. c. pl. 6, 10. steht ἀναλλοιούμενον, wiederum verändert, wo Gaza ἀναλιόμενον übersetzte.

—λοίωτος, ὁ, ἡ, (ἀλλοιόω), nicht zu verändern, schwer zu ändern.

Ἀνάλλομαι, (ἀνὰ, ἅλλομαι), in die Höhe springen, hinanspringen.

Ἄναλμος, ὁ, ἡ, (ἅλμη, Salzwasser), ohne Salzigkeit, nicht salzig, Xen. Oecon.

Ἀναλογάδην, Adv. nach der Analogie, zw.

—λογεῖον, τὸ, ein Ort oder Platz, darauf die Bücher zu stellen oder zu legen, Suidas bey Hesych.

—λογέω, ῶ, ich bin ἀνάλογος, bin gleich, entspreche einem, habe Verhältniſs, Analogie zu einer Sache. τοῖς τῆς Ἀσίας βασιλικοῖς ἀνελόγησε Inscript. Pocock. p. 45. s. v. a. annumeravit.

—λογία, ἡ, Gleichheit, Verhältniſs. Cic. übersetzt es *comparatio proportiove*, und Quintil. 5, 10. führt es als *species* von dem *genus simile* an, mit dem Beyspiel: *ut unum ad decem, sic decem ad centum*, 1: 10 = 10: 100. von ἀνὰ und λόγος, und zunächst v. ἀναλογέω.

—λογίζομαι, bey sich überrechnen, überlegen, Xen. Hellen. 2, 4, 23 u. 40. Gleiches mit Gleichem vergleichen, schätzen, beurtheilen, einsehen.

—λογικὸς, ἡ, ὸν, analogisch, nach der Analogie.

—λόγιον, s. v. a. ἀναγνωστήριον, τὸ, Lesepult, bey Isidorus *lectrum* u. *pulpitum*, in Gloss. Philox. *manuale*. S. ἀναλογεῖον.

—λόγισμα, τὸ, Plato Theaet. §. 106. περὶ τούτων πρὸς οὐσίαν καὶ ὠφέλειαν, die Betrachtung derselben, Beziehung u. Vergleichung mit ihrem Wesen u. Nutzen.

—λογισμὸς, ὁ, das Zusammenrechnen, Ueberrechnen, Zusammenziehen; übergetragen, Ueberlegung, Xen. Hell. 5. 1, 19. und der danach genommene Entschluſs, entworfene Plan, wie Cic. ad Div. 1, 9. 22. *rationibus subductis summam feci cogitationum mearum omnium*. Clemens Al. p. 933. unterscheidet αἴτια ἐπιλογισμῷ λαμβανόμενα u. ἀναλογισμῷ, d. i. διὰ σημείων ἀναλογιστικῶς λαμβανόμενα, durch analogische Schlüsse, ἐπιλ. durch Nachsinnen, Nachdenken. 2) Passive s. v. a. ἀναλογία, Demosth. p. 262.

—λογιστικὸς, κὴ, κὸν, Adv. —κῶς, zum Schlieſsen u. Beurtheilen nach der Analogie u. den Verhältnissen gehörig oder geschickt, Clemens Al. p. 933. γραμματικοὶ —κοὶ, die Analogie lehrend, Sextus Emp.

—λογος, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, nach dem λόγος, gleich, verhältniſsmäſsig; entsprechend, gemäſs, als bey Aristot. τὸ πρέπον ἕξει ἡ λέξις — τοῖς ὑποκειμένοις πράγμασιν ἀνάλογον.

Ἄναλος, ὁ, ἡ, (ἅλς), ohne Salz, nicht salzig.

Ἀναλόω, s. v. a. ἀναλίσκω, dem es seine Tempora leihet; ἀναλοῖ γένος, Aeschyli Sept. 815. aufreiben, zerstören, vernichten. ἀνάλωκα, ἀνάλωσα, ἀνήλωκα u. ἀνήλωσα, Valcken. ad Phoen. 591. Hemst. ad Thom.

Ἄναλτος, ὁ, ἡ, ungesalzen, als ἔτνος, τυρὸς bey Hippocr. ungesalzener Brey, Käse, wo man es von ἅλς ableiten muſs; 2) unersättlich, Odyss. 17, 228. 18, 113. ἀκόρεστος nach Eustath. von ἄλω, alo, oder ἄλδω, ausgehungert.

Ἀναλύζω, aufschluchzen und weinen, Quint. Smyrn. 14, 280. wo ἀνολύζεσκε st. ἀναλ. steht. S. λύζω. Hemsterh. ad Lucian. 1. p. 177. Philo Legat. ad Cajum; Hesych.

—λυσις, ἡ, (ἀναλύω), Auflösung, einer Sache, d. i. Vernichtung, einer dunkeln Frage, d. i. Erklärung, einer Anordnung, eines Gesetzes, d. i. Abschaffung; κακῶν, Befreyung vom Uebel, Soph. El. 142. auch Abreise, ohngefähr wie unser Aufbruch; auch das Zurückgehen, Plutarchi 6. p. 234.

—λυτὴρ, ῆρος, ὁ, Erlöser, Befreyer, Aesch. Choe. 157. Die Form —λύτης Pollux 7, 188. für Entzauberer, oppos. καταδέσμος.

—λυτικὸς, ἡ, ὸν, auflösend; zum Auflösen gehörig oder geschickt; analytisch.

—λυτρόω, ῶ, f. ώσω, f. L. st. ἀπολ. Diodori 16, 51.

—λύω, f. ύσω, auflösen, einen Faden, ein Gespinnst, d. i. auftrennen; etwas, d. i. vernichten, zertheilen, zerstören; eine Frage, d. i. erklären, zerlegen und so durch die einzelnen Theile das Ganze deutlich machen, wie *dissolvo*, *explico*; eine Anordnung, Gesetz, Staat u. s. w. d. i. abschaffen, Regierungsart, Staatsverfassung ändern; auch wie *solvo* schlechtweg, oder mit *ancoram*, oder *navem*, *classem a litore*, sein Schiff losbinden, aufbrechen, absegeln, abreisen.

Ἀναλφάβητος, ὁ, ἡ, nicht einmal im Alphabet unterrichtet, Athenaei p. 176. verbunden mit ἐσχάτως ἰδιώτης.

Ἀνάλωμα, τὸ, das Verwendete: Aufwand.

—λωσις, (ἀναλόω), Verwendung, Ausgabe, Aufwand.

—λωμάτιον, τὸ, Mathem. vett. p. 67. wird *extremitas* übersetzt u. von λῶμα abgeleitet.

Ἀναλωτής, οῦ, ὁ, Verwender, Verthuer; davon

—λωτικός, ή, όν, verwendend, verzehrend.

—λωτος, ὁ, ἡ, (ἁλωτὸς, ἁλόω), nicht zu besiegen, unüberwindlich, uneroberlich.

—λωφάω, f. ήσω, sich erholen, ausruhen. S. λωφάω.

—μαιμάω, μῶ, Il. 20, 490. ἀναμαιμάει βαθέ' ἄγκεα st. μαιμάει ἀνὰ β. ἄγκεα, wüthet durch die Schluchten.

—μαλάσσω, ἀναμαλάττω, f. άξω, von neuem erweichen; s. v. a. ἀναφυράω. Suidas; s. v. a. ἀναφλάω, Hesych.

—μανθάνω, f. θήσομαι, wieder lernen, von neuem lernen; ausforschen, Herodoti 9, 100. Philostr. Apoll. 1, 11.

—μαντεύομαι, ich vernichte das *augurium*, Dio Cass. Phrynichus ap. Valcken. ad Hippol. p. 259.

—μάξευτος, ὁ, ἡ, unzugangbar für Wagen, v. ἁμαξεύω.

—μαρμαίρω, bey Apoll. Rhod. 3, 1300. wo andre —μορμύρω richtiger lesen, von Blasebälgen.

—μαρτησία, ἡ, (ἀναμάρτητος), Unfehlbarkeit; Unschuld.

—μάρτητος, ὁ, ἡ, (ἁμαρτέω), unfehlbar im Moralischen; nicht oder nie fehlend, sich nicht vergehend, oder der sich nie vergangen hat, bey Xenoph. sehr häufig. Adv. ἀναμαρτήτως, ohne Fehler, ohne zu fehlen, Xenoph. Mem. 4, 3. 13. und 2, 8. 5. wo ἀναμ. τι ποιεῖν s. v. ist a. das vorherg. μηδὲν ἁμαρτεῖν; im physischen Sinne τάξις ἀν. Xenoph. Cyrop. 8. 7, 22.

—μαρτοεπής, ἐος, ὁ, ἡ, in seinen Reden nicht fehlend, die Wahrheit nicht verfehlend, zw. Vergl. ἀφαμαρτοεπής.

—μασάομαι, ῶμαι, wiederkäuen; tropisch, wieder überdenken, so wie auch *ruminari*, Aristoph. Auch findet man es mit einem doppelten σ.

—μάσσω, ἀναμάττω, f. ξω, s. μάσσω, die Hände daran legen, berühren, angreifen; daher kneten, den Teig einrühren, auch ἀναμάττομαι; 2) dah. abdrucken, *exprimere*, ὁ δὲ ὅλον ὁ κηρὸς ἀνεμάττετο τὴν σφραγίδα; daher metaph. nachahmen; 3) ich wische ab, reinige; s. περιμάσσω und ἀμφιμάσσω; metaph. ἔργον, ὃ σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις, Odyss. 19, 92. wofür du mit deinem Kopfe büssen und gleichsam ein Reinigungsopfer bringen sollst, *capite lues, purgabis tuo*, welches Herodot. 1, 155. nachgeahmt hat; 4) durch Berührung beschmieren, besudeln, καὶ τῷ προσώπῳ τοῦ αἵματος ἀναματτομένη —σκάλει, Plutarch.

—μαστεύω, f. εύσω, aufsuchen, genau untersuchen, wie *anquiro*.

—μασχαλιστήρ, ῆρος, ὁ, (μασχάλη), was man auf der Achsel hat, Achselband, als Putz bey den Weibern, Philippides Pollucis 5, 100.

Ἀνάματος, ὁ, ἡ, (νᾶμα), ohne Gewässer, wasserlos, Epigr. im Gegens. von εὔυδρον ἄστυ.

Ἀναμάττω. S. ἀναμάσσω.

—μάχομαι, f. έσομαι od. ήσομαι, von neuem streiten, wieder den Kampf beginnen, und mit ἧτταν, Plut., die erlittene Niederlage durch ein zweytes Treffen gut machen, und daher überhaupt ersetzen: ἀναμάχεται ἡ φύσις τῷ πλήθει τὴν φθορὰν Aristot. S. auch Xenoph. Cyr. 3, 1. 20. λόγον Plato Hipp. mai. 15. nota.

Ἀναμάω, f. L. st. ἀπαμάω, Antig. Caryst. 175.

Ἀνάμβατος, ὁ, ἡ, (ἄμβατος st. ἀνάβ.), unersteiglich, vom Pferde, nicht bestiegen, nicht geritten, nicht zum Reiten, Xenoph. Cyr. 4, 5. 46.

Ἀναμέλγητος, ὁ, ἡ, oder ἀνάμελκτος, (ἀμέλγω), nicht zu melken; nicht gemolken, Schol. Theocr. 1, 6. Die erste Form zw.

—μέλπω, f. ψω, anstimmen, τὸν ὑμέναιον Plutarchi 7. p. 304. besingen, preisen, Anacr. 41. s. v. a. μέλπω, ἀοιδὰν Theocr. 17, 113.

—μεμιγμένως, Adv. vermischt, gemischt, durch einander, vom Partic. praet. pass. von ἀναμίγνυμι.

—μένω, f. ενῶ, verbleiben, oder beständig bleiben; τινὰ oder τὶ, einen, etwas erwarten, oder auch verschieben, als Eur. Or. 1101. not. Xeno. Cyr. 1, 6. 10.

Ἀνάμερος, dor. st. ἀνήμερος.

—μεσος, ὁ, ἡ, der-die in der Mitte oder dazwischen ist, Herodot.

—μεστος, ὁ, ἡ, angefüllt, voll; davon

Ἀναμεστόω, ῶ, f. ώσω, anfüllen, voll machen.

Ἀναμεταξὺ, τῶν ἀν. ἀλλήλων Memnon p. 99. Steph. zw.

—μετρέω, ῶ, eigentlich von neuem oder wiederum messen, Herodoti 2, 109 auch überh. messen, abmessen, vermessen, γῆν — τεῖσθαι, Aristoph. Nub. 203. oder nach Vermessungen vertheilen. Einen Weg wieder messen, d. i. abschreiten, oder noch einmal machen, wodurch man das Maafs oder die Länge des Weges erfährt; ermessen, woraus abnehmen, urtheilen. Handlungen (πράξεις, Plutar.), Reden (wie bey Eurip. ἄῤῥητα), wieder messen, das ist zum zweytenmal etwas thun, sagen; wiederholen, Eur. Or. 14. Ion. 250. erwähnen, τὴν παλαιὰν τύχην Lucian. 3. p. 24. vorz. im Medio; dav.

—μέτρησις, ἡ, neue oder wiederholte Messung; Vermessung, τῆς γῆς Strabo 1. p. 22. τῆς εὐδαιμονίας τὴν ἀν. ποιεῖσθαι πρὸς ἀργύριον Plutar. Sol. 27. die Glückseligkeit nach der Menge des Geldes ausmessen, vergleichen und schätzen.

—μηλόω, ich hole mit dem Werkzeuge μήλη (Sonde) herauf. S. καταμηλόω.

—μηρυκάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, s. v. a. μηρυκάομαι.

—μηρύομαι, f. ύσομαι, wie Wolle oder einen wollenen Faden herauf- oder zurückziehen, oder aufwickeln.

—μηχανάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, wiederum, von neuem μηχανᾶσθαι, Mittel anwenden, versuchen.

Ἀνάμιγα, ἀνάμιγδα, Soph. Tr. 519. u. ἀναμίγδην, Adv. vermischt, durcheinander; von

—μίγνυμι, ἀναμιγνύω, f. ίξω, anmischen, vermischen, durcheinander mischen.

—μίλλητος, ὁ, ἡ, (ἁμιλλάομαι), worüber man nicht streitet.

—μιμέομαι, s. v. a. μιμ. Plutar. 7. p. 203. zw.

—μιμνήσκω, erinnern, τινά τι, einen an etwas; Med. sich erinnern, m. d. Genit.; bey Athenaeus p. 693. steht ἀναμιμνήσκοντες μόνον τῇ γεύσει τὴν ἰσχὺν τοῦ οἴνου.

—μίμνω, eine andere Form von ἀναμένω.

—μινυρίζω, f. ίσω, schmachtend singen, bey Protagorid. in einer Stelle beym Athen. 4. τῷ ἡδεῖ μοναύλῳ τὰς ἡδίστας ἁρμονίας ἀναμινυρίζει.

—μίξ, Adv. s. v. a. ἀνάμιγα, m. d. Dat. Diod.

—μιξις, ἡ, Vermischung; von

—μίσγω, f. ίξω, s. v. a. ἀναμίγνυμι.

—μισθαρνέω, s. v. a. μισθαρνέω, Plutar. Niciae 2 und 9. p. 218. wo auf die Stelle Aristoph. Equ. 1099. angespielt wird; aber dort steht ἀναπαιδεύειν dafür; eigentl. von neuem Sold oder Lohn nehmen oder bekommen und für Sold oder Lohn dienen.

—μισθόω, von neuem vermiethen, Tabula Heracl. p. 212.

Ἄναμμα, τὸ, (ἀνάπτω), das Angezündete, das Brennende, die Fackel; bey Longin. 32, 6. haben einige Handschr. ἄναμμα, wo Plato ἄμμα setzt: πυρὸν ἀν. Diogenis Zeno 145. u. Plutar. 9. p. 525. ein angezündeter Körper.

—μματος, ὁ, ἡ, (ἄμμα), ohne Knoten, Xeno. Cyn.

Ἀναμνάω, ich erinnere, s. v. a. ἀναμιμνήσκω, das Medium ἀναμνάομαι, ich erinnere mich.

—μνησις, die Erinnerung, die ich einem andern gebe, *commonefactio*; pass. die Erinnerung, wenn ich mich selbst erinnere, *recordatio*.

—μνηστικός, ή, όν, zum Erinnern, zur Wiedererinnerung gehörig; sich leicht an etwas erinnernd, von gutem Gedächtnifs, Aristot. Stobaei Serm. p. 425. Sch. Plutarchi Cato minor 1.

Ἀνάμνηστος, ὁ, ἡ, Platon. Meno p. 87. b. dessen man sich erinnert oder erinnern kann.

Ἀναμολεῖν, zurückgehen.

—μολύνω, beschmutzen, besudeln, wie μολύνω, Athenae p. 67.

—μονή, ἡ, (ἀναμένω), das Erwarten, Zurückbleiben; das Warten auf etwas, Harren, Langmuth; sonst ὑπομονή, nac Hesych. μακροθυμία.

Ἀναμόργνυμαι, f. ξομαι, anmischen, einmischen, einreiben; auch tropisch, τὰ τῶν πολλῶν πάθη ἀναμόρξασθαι Plut. sich die Leidenschaften des Volks einreiben, sich dieselben ganz eigen machen.

—*μορμύρω*, aufbrausen, aufkochen, ἀναζέω, beym Hom. Odyss. 12,2 38. auch vom Meere, wie aestuo beym Virg. Aen. 6, 297. mit der beygesetzten Vergleichung von 257. λέβης ὣς ἐν πυρὶ πολλῷ. Vom Blasebalge Apollonii 3, 1300. Vergl. ἀναφλάδην u. ἀναμαρμαίρω.

Ἀναμορφόω, ῶ, f. ώσω, umbilden, umformen, eigentl. wieder bilden; davon

—*μόρφωσις*, εως, ἡ, zweyte Bildung, Umbildung.

—*μυχθίζομαι*. S. ἀναμυχθίζομαι.

—*μοχλεύω*, f. εύσω, aufbrechen mit dem Hebel, μοχλὸς, in die Höhe heben, aufheben, Eur. Med. 1317. τὴν Ὄσσαν Lucian.

Ἀναμπέχονος, ὁ, ἡ, (ἀμπεχόνη), ohne weibliches Oberkleid. Athenaei Pythaenetus 13. p. 589. sagt: ἀναμπέχονος καὶ μονοχίτων ἦν.

Ἀναμπίσχω, s. v. a. ἀμπίσχω, Aristoph. Vesp. 1189. der Invernis. Ausg. zw.

Ἀναμπλάκητος, ὁ, ἡ. S. ἀπλάκητος. Bey Stobaeus Floril. Grot. p. 37. steht ἀναμπλακίως, wofür der ἀτρεκέως vorschlägt, Valckenaer ad Eurip. Hippol. p. 282.

Ἀνάμπυξ, υκος, ὁ, ἡ, (ἄμπυξ), ohne Kopf- oder Haarbinde, Callim.

Ἀναμυλλαίνω, s. v. a. ἀναπείω, ἀφρίομαι, Hesych. S. μυλλαίνω nach.

—*μυρίζω*, f. ίσω, wieder salben, K. Schr.; davon

—*μυρισμὸς*, ὁ, wiederholtes Salben.

—*μυχθίζομαι*, f. ίσομαι, verlachen, verspotten; seufzen, den Seufzer heraufholen. S. μυχθ. Bey Aeschyl. Pr. 749. lesen andere dafür ἀναμοχθίζομαι, für jammern, seufzen.

—*μύω*, f. ύσω, s. v. a. ἀναβλέπω, aufblicken, das Gegentheil von σμμύειν, Hesych. und Anecd. Bekkeri 1. p. 591. 2) s. v. a. ἀναβισκετάω, Eustath. ad Il. 2, 637.

Ἀναμφήριστος, ὁ, ἡ, Adv. —ηρίστως (ἀμφήριστος), unbestritten, unbezweifelt, gewiss. S. ἀπεριδήριτος.

—*φίβολος*, ὁ, ἡ, Adv. —φιβόλως, (S. ἀμφίβολος), nicht ungewiss, nicht zweydeutig, zuverlässig, gewiss.

—*φίδοξος*, ὁ, ἡ, Adv. —φιδόξως, nicht zweifelhaft, nicht unentschlüssig. S. ἀμφίδοξος.

—*φίεστος*, ὁ, ἡ, Adv. —φιέστως, (ἀμφίεστος, v. ἀμφιέννυμι), nicht angezogen, nicht angekleidet, nackt.

—*φίλεκτος*, ὁ, ἡ, Adv. —φιλέκτως, unbestritten, dem nicht widersprochen wird. S. ἀμφίλεκτος.

—*φίλογος*, ὁ, ἡ, Adv. —φιλόγως, s. v. a. d. vorh. unbestritten, unbezweifelt, Xenoph.

—*φισβητήσιμος*, ὁ, ἡ, nicht zweifelhaft. S. ἀμφ.

—*φισβήτητος*, ὁ, ἡ, Adv. —φισβητήτως, unbezweifelt. Im eigentl. Sinne (da es von ἀμφὶ, βαίνω abstammt. S. ἀμφισβητέω, steht es Xenoph. Cyr. 8, 5. 6. weil sie die Gegend kannten, εἰς ἀναμφισβήτητον πάντες κατεχωρίζοντο, so vertheilten sich alle, ohne sich zu verirren.

—*μωκάομαι*, ῶμαι, f. ήσομαι, verlachen, verspotten, Schol. Aristoph. Ran. 1568.

Ἀναναγκαστος, ὁ, ἡ, (ἀναγκαστός), ungezwungen, freywillig.

Ἀνανδρία, und ἀνανδρεία, ἡ, Charakter eines ἄνανδρος, Unmännlichkeit, Feigheit, niedriges, weibisches, entehrendes Betragen; Unmannbarkeit, Luciani Syr. 26. 2) Mannlosigkeit, Xenoph. [illegible] resp. 9. not.

—*δριεῖς*, [illegible] Entmannte, Verschnittene. Bey Hippocr. p. 295. wo andere [illegible] Herodoti 1, 105. ἐναρέες lesen wollen.

—*δρος*, ὁ, ἡ, Adv. ἀνάνδρως, (ἀνὴρ, ἀνδρὸς), nicht männlich, unmännlich, feige, furchtsam, weibisch; 2) ohne Mann, Ehemann, von der Jungfrau, wie von der Wittwe, Eur. Hipp. Bey Plato Gorgiae 40. ist χρῆμα ἄνανδρον eines Mannes unwürdig, und hernach scheint es s. v. a. leutescheu zu heissen; davon

—*δρόω*, ῶ, f. ώσω, ich entmanne, entkräfte; davon

—*δρωτος*, ἡ, entmannet, d. i. von einer Frau gebraucht, ihres Mannes beraubt, verwittwet, Soph. Tr. 110.

Ἀνανεάζω, f. άσω, wieder jung machen, verjüngen, erneuern.

—*νέμω*, s. v. a. ἀναδάζομαι, von neuem theilen; τῆς ἀρχαίας μοίρας οὐδὲν ἀνανέμεσθαι Heraclides Ponticus p. 207. nach Coray, wo vorher νενεμῆσθαι stand. 2) contr. ἀννέμω, dorisch, s. v. a. ἀναγιγνώσκω, ich lese, Hesych. Suidas; bey Herodot. 1, 173. hersagen, herrechnen, im Medio.

—*νέομαι*, ich komme zurück. S. ἀννεῖται

—*νεόω*, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀνανεάζω, auch im Medio, Diodori 2, 20. m. d. Acc. sich erinnern an etwas, welcher eben so ἀνανέωσις braucht.

Ἀνάνετος, ὁ, ἡ, (ἄνετος), nicht nachgelassen, in beständiger Spannung, Anstrengung.

Ἀνάνευσις, εως, ἡ, (ἀνανέω), Erholung, Ruhe, LXX.

Ἀνάνευσις, εως, ἡ, (ἀνανεύω), das Kopfschütteln; daher das Verneinen, abschlägige Antwort.

Ἀνανευστικὸς, ή, όν, zum Verneinen gehörig, Adv. —στικῶς, verneinend, Arriani Epict. 1, 14.

—*νεύω*, f. εύσω, abschütteln, oder den Kopf schütteln; daher verneinen, abschlagen, Xenoph. Cyr. 2, 6. 13. kurz vorher ἀπόφημι; (ἄνω, νεύω), aufschütteln, d. i. den Kopf in die Höhe werfen, aufblicken. Bey Polyb. 1, 23. in die Höhe gerichtet stehen.

—*νέω*, f. εύσω, in die Höhe schwimmen, Aeliani h. a. 5, 20. daher, wie emergo, sich aus einem Unglücke (im tropischen Sinne Tiefe, Schlund, Schlamm), herauswinden, sich erholen.

—*νέωσις*, εως, ἡ, (ἀνανεόω), Verjüngung, Erneuerung. 2) Erinnerung, Diodori 5, 67. mit μνήμη verbunden.

—*νεωτικὸς*, ή, όν, (ἀνανεόω), verjüngend, erneuend, Josephus.

—*νηπιόομαι*, (νήπιος), sich wieder zum Kinde machen, wieder ein Kind werden, repuerasco.

—*νήφω*, f. ψω, wieder nüchtern werden; auch vom Verstande, wieder nüchternen Sinnes werden. Act. wiederum nüchtern machen, Luciani bis accus. c. 17.

—*νήχομαι*, f. ξομαι, s. v. a. ἀνανέω.

Ἀνανθέω, (ἀνθέω und ἀνὰ), wieder blühen, Theophr. c. pl. 5, 50.

—*θής*, έος, ὁ, ἡ, (ἄνευ, ἄνθος), ohne Blüthe, nicht blühend, nicht stark.

Ἀνάνιος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνανίως, (ἀνία), ohne Schmerz, frey von Schmerz; act. ohne Kränkung, nicht kränkend, nicht schadend. Auch dor. st. ἀνήνιος, ohne Zügel, (ἡνία), zügellos, frech, stolz, wie ἀνήνιος.

Ἀνανίσσομαι, s. v. a. ἀναβαίνω, Opp. Halieut. 5, 410.

—*νοέω*, Xen. Eph. 1, 11. wenn es richtig ist, sich erinnern, m. d. Accus. woran.

—*νομή*, ἡ, Vertheilung; von ἀνανέμω, s. v. a. ἀναδασμός, Euripides Hesychii.

—*νομος*, ὁ, ἡ. S. ἀνάριθμος nach.

—*νοσέω*, ῶ, wieder krank werden, Josephi b. j. 5, 6, 1.

Ἄναντα, Adv. Il. 23, 116. πολλὰ δ' ἄναντα κάταντα, bergauf, bergab; von ἄντα u. ἀνὰ, da man es gewöhnlich falsch für neutr. pluralis von ἄναντος st. ἀναντὴ ausgiebt. Eben so ist πάραντα von ἄντα und παρὰ abzuleiten.

—*ταγώνιστος*, ὁ, ἡ, Adv. —στως, (ἀνταγωνίζομαι), ohne Gegner oder Widerstand, Plutarchi 10. p. 636.

—*ταπόδοτον*, τὸ, (ἀντὶ, ἀπόδοτον), ohne Nach- oder Gegensatz.

—*της*, εος, ὁ, ἡ, (ἀνὰ, ἀντάω), steil und bergaufgehend, acclivis; das Gegenth. κατάντης; überh. schwierig, schwer.

—*τίβλεπτος*, ὁ, ἡ, (ἀντιβλέπω), nicht anzublicken, dem man nicht entgegen zu blicken wagt.

—*τίλεκτος*, ὁ, ἡ, Adv. —λέκτως, (ἀντιλέγω), unwidersprochen, unwidersprechlich, ohne Widerspruch, wie ἐπιθυμία Josephi Ant. 19, 2, 5. Lüste eines Regenten, die jeder befriedigt.

—*τίρρητος*, ὁ, ἡ, Adv. —τιρρήτως, (ἀντιρρέω), s. v. a. d. vorh.

—*τιφωνησία*, ἡ, das Nichtwidersprechen, das Nichtantworten, Cicero ad Attic.

—*τιφώνητος*, ὁ, ἡ, (ἀντιφωνέω), nicht widersprochen, nicht beantwortet, Cicero ad Attic.

—*τλέω*, heraufschöpfen, Strabo 3. p. 218. πόνους Dionys. Ant. 8, 51. mit Mühe vollbringen, wie exantlare labores.

Ἄναξ, ακτος, ὁ, ἡ, fem. ἄνασσα, König, Königin, Herr, Herrscher, der Hausherr oder Herr vom Sklaven; die älteste Bedeutung ist ein Besorger, Vorsteher, s. ἀνάσσω; daher ἄναξ κώπης Aeschyl Pers. 378. der Ruderer; auch heifsen die königlichen Kinder ἄναξ u. ἄνασσα, Isocrat. Evag. Wegen ἄναξ für ἄνασσα verweifst Hermann ad Hymn. in Cererem 58. auf Pindari Pyth. 12, 6. u. Suidas h. v. auf Aeschylus.

—ξαίνω, f. ανῶ, ich kratze auf, schabe auf, daher ἕλκος, eine Wunde aufreifsen, Themist. Orat. 7. metaph. διαφορᾶς ἀναξαινομένης Polyb. 27, 6. als der alte Zwist erneuert ward, wie *recrudescit inimicitia*.

—ξεία, ἀναξία, ἡ, (ἄναξ), s. v. a. βασιλεία, bey Aeschylus und Pind. Nem. 8, 18. wo jetzt ἂν ἀξίαις steht.

—ξηραίνω, f. ανῶ, auftrocknen, s. v. a. ξηραίνω; οἶκον ὀδόντες, aufzehren, Callim. davon

—ξήρανσις, εως, ἡ, u. ἀναξηρασία, ἡ, Theophr. fragm. p. 460. Heins., das Auftrocknen, Abtrocknen, die Austrocknung.

—ξηραντικός, κή, κόν, zum Auftrocknen gehörig oder geschickt, δύναμις Plutarchi 8. p. 470.

—ξηρασία, ἡ, s. — ξήρανσις.

—ξία, ἡ. S. ἀναξεία nach. Bey Plato Protag. §. 110. εἰς ἄλλη ἀναξία ἡδονῆς πρὸς λύπην ἐστὶ ist es d. Subst. von ἀνάξιος u. d. Gegentheil von ἀξία, Werth, also Unwerth.

—ξιδώρα, ἡ, (ἀνάγω, fut. ἀνάξω), Beyw. von Demeter, s. v. a. ἀνησιδώρα, Hesych.

—ξιόλογος, ὁ, ἡ, nicht merkwürdig oder beträchtlich, Diodori Eclogæ 2, 1, 31.

—ξιοπάθεια, ἡ, unverdientes Leiden, unwürdige, entehrende Behandlung und Unwillen darüber, Josephi ant. 15, 2. 7. Hippocr. Epist. ad Demag.

—ξιοπαθέω, unwürdig, unverdient dulden, ἀνάξια oder ἀναξίως παθεῖν od. πάσχειν; fühlen, dafs man unverdient duldet, und sich darüber entrüsten, unwillig werden, Josephi ant. 15, 13. Dionys. Hal.

—ξιος, ὁ, ἡ, auch ἀναξία, Adv. ἀναξίως, (ἄξιος), unwürdig, unwerth, nicht werth; nicht gewürdigt, nicht seiner Würde gemäfs behandelt, nicht geehrt; 2) von ἄναξ, dem König gehörig, ἀγῶνες ἀνάξιοι, zu Ehren der Könige, Schol. Venet. A über Il. 23, 630.

—ξιόω, m. d. Accus. Eur. El. 256. ich achte für unwürdig, wo aber Seidler u. Schäfer ἀπαξ. schreiben.

—ξιφόρμιγξ, γος, ὁ, ἡ, (ἄναξ, φόρμιγξ), Zitterbeherrscher, beym Pindar. Ol. 2. ein Beywort eines Hymnos, den man auf der Zitter spielt.

—ξνόω, s. v. a. ἀνακαινόω.

—ξυρίς, ίδος, ἡ, eine Art langer, schleppender Beinkleider, bey den Persern, Xenoph. Cyr. 8, 3. 18. An. 1, 5. 8. bey den Galliern *braca* oder *bracca*, Ovid. Trist. 5, 7. 49. Sache und Name ist persisch, der Grieche nannte es θύλακος, Pollux 7, 58.

—ξύω, f. ύσω, aufkratzen, abkratzen, als λίθον, einen Stein, d. i. poliren; abwischen, als τὰ ἐν τῇ γῇ ὄντα σημεῖα, die in der Erde sichtbaren Zeichen (des Mordes, des Blutes) wegwischen, verwischen. Bey Plutar. Popl. 15. von Säulen, die zum zweytenmale behauen und polirt werden, πληγέντες καὶ ἀναξυσθέντες.

Ἀναπαγγέλλω, f. ελῶ, s. v. a. ἀπαγγέλλω, sehr zw. Bast Epist. cr. p. 126.

Ἀναπάγω, Antonini Lib. c. 11. f. L. st. ἀπάγω, Bast Lettre p. 89.

—παιδευτότροπος, ὁ, ἡ, von, mit den Sitten eines unwissenden Menschen, Diodori Excerpt. p. 600. f. L. st. ἀπαιδευτότρ.

—παιδεύω, f. εύσω, von neuem oder wieder erziehen oder unterrichten, Aristoph. Equ. 1099. vergl. Philostr. Apoll p. 523. 528. Soph. Schol. Aristoph. Nub. 1421.

—παιστος, ὁ, in der Metrik ein pes | ⏑⏑— | d. i. ἀναπαίων τὸν δάκτυλον, od. ein ἀντιδάκτυλος, ein umgekehrter Dactylus | —⏑⏑ |. Philostr. Soph. 2, 20. 3. nennt es ἀναπαίοντας ῥυθμοὺς st. ἀναπαίστους, Athenaei 4. p. 140. ῥυθμὸς ἀνάπαιστος, der anap. Tact. τὸ ἀν. Dio Cass. 66, 9. und Fragm. 145. πολλὰ καὶ ἀναιδῆ ἀνάπαιστα, Beschimpfung, Spott, wenn. weil Spottgedichte in Anapästen geschrieben wurden. εἴπερα ἀνάπαιστα Alciphr. 3. Ep. 43. not. Davon ἀναπαιστικός, κή, κόν, darzu gehörig, Dionys. Halic. compos.

Ἀναπαιστρίδες, ων, αἱ, bey Hesych. s. v. a. od. ein Beywort von σφῦρα, Hammer.

—παίω, wieder schlagen.

—παλαίω, f. αίσω, wieder kämpfen, den Kampf erneuern; Theodoretus verbindet es mit ἀναμάχεσθαι in derselben Bedeutung.

—πάλειπτος, ὁ, ἡ, (ἀπαλείφω), unauslöschlich, unvertilgbar.

—πάλη, ἡ, erneuerter, gegenseitiger Kampf; eine Art von Tanz, indem junge Leute alle fünf Arten des Kampfes durch Springen und Gestikulationen nachmachten. Athenaei p. 631. Heinrich vergleicht damit das Spiel *pale* bey Sidonius Apollinaris Carm. 23, 30. welches die Gelasiani als Kunst trieben.

—παλιν, Adv. im Gegentheil; gegenüber; umgekehrt, als περιφέρω Xen. Cyr. 2, 2. 2. überh. s. v. a. ἔμπαλιν; so ἀνάπαλιν ἐστιν ἡμῖν ἢ τοῖς ἄλλοις, es findet bey uns das Gegentheil statt. ἀν. ἔχειν, verschieden oder entgegen seyn.

—παλινδρομέω, zurücklaufen oder gehen, Hippocr.

—πάλλω, f. αλῶ, (ἀνά, πάλλω), aufschwingen, schwingen, als ἔγχος; metaph. *excitare*, Eur. Bacch. 1179. Med. od. Pass. sich in die Höhe werfen, schwingen, in die Höhe springen, Il. 20, 424. ἀναπηλήσας Hymn. Hom. 2, 41. soll viell. ἀναπηλήσας heifsen. ἀνεπήλατο Moschi 2, 109. sprang auf; doch s. in ἀναπίλνημι nach.

Ἀνάπαλος, od. ἄμπαλος Pindar. Ol. 7, 110. das Loosen von neuem.

—παλσις, εως, ἡ, (ἀναπάλλω), das Schwingen oder Erschüttern und zugleich in die Höhe bewegen oder werfen, Aristot. de mundo 4, 29.

—πάντητος, ὁ, ἡ, (ἀπαντάω), dem man nicht begegnet, der keinem begegnet, Cicero ad Attic. 9, 1.

—παριάζω, f. άσω, ich mach's wie ein Parier, und ändere nach veränderter Lage meine Meynung und Entschlufs, wie es die Parier mit dem Miltiades machten, Ephorus Stephani Byz. in Πάρος u. Cornel. in Milt.

—πάρτιστος, ὁ, ἡ, (ἀπαρτίζω), nicht vollendet, nicht ganz, Diog. Zeno 63.

Ἀνάπας, ασα, αν, s. v. a. ἅπας, Anal. 3. p. 298. σοφίης ἀναπάσης, jeglich.

—πάσσω, f. άσω, daran-darauf streuen, Pind. Ol. 10, 113.

—πατάσσομαι, f. άξομαι, anschlagen, ein Instrument, d. i. anstimmen, präludiren. Hesych. Vergl. ἀνακρούομαι.

—πατέω, heraufgehen, herumgehen.

—παύδητος, ὁ, ἡ, (ἀπαυδάω), unermüdlich, nicht zu ermüden, Clemens p. 492.

—παυλα, ης, ἡ, das Ausruhen, die Erholung; Ort der Erholung, Ruheplatz. Die Form ἀναπαύλησις, ἡ, im Orakel bey Phlegon Trallianus c. 2. versu 9. verwandelt Schäfer ad Dionys. Hal. p. 266. in ἀφ' ἀνάβλησις aus Ilias 2, 379.

—παυμα, ατος, τὸ, contr. ἄμπαυμα, Ruhestätte; Ruhe.

—παυσις, εως, ἡ, Ruhe; das Aufhören oder Aufhörenmachen.

—παυστήριον, τὸ, od. ἀναπαυτήριον, Ort zum Ausruhen, Ruheplatz, auch überhaupt eine Sache, die mir Ruhe gewährt, als die Nacht, in so fern sie zur Zeit der Ruhe bestimmt ist, Xenoph. Mem. 4, 3. 3. die Trompete, das Zeichen damit zur Ruhe, zum Aufhören gegeben, so wie ἀνακλητικόν, verst. σημεῖον; von —στήριος, τίνεσι ἀναπαυστηρίοις Libanii 1. p. 284. B. S. ἄμπαυστ. nach. ἀν V

—παύστρα, ἡ, s. v. a. ὀκλαδίας, Schol. ad auf T. II. p. 529. Reitz.

—παύω, f. αύσω, ausruhen lassen, zur Ruhe bringen, daher tödten, Plutarchi 10. p. 726. sich erholen lassen; niederlegen, ablegen, δάφνην Aelian. v. h. 2, 41. ἀνέπαυσε τὸ φασκώλιον Aeliani h. a. 7, 29. band, legte den Beutel ab. Med. sich erholen, ausruhen, sich zur Ruhe begeben, oder sich schlafen legen, Xen. Cyr. etlichemal. Und so auch in Ruhe bleiben, nicht beunruhigt werden, nicht bestraft werden, Xeno. Cyr. 6, 1, 11. τῆς διανοίας ἐκείνης — παύομαι Xenoph. Anab. 5, 6. 30. ich gebe jenen Gedanken auf.

Ἀναπείθω, f. είσω, bereden, überreden, aufwiegeln, z. B. von einem Freudenmädchen, Xenoph. Mem. 3, 11. 10. von leckerhaften, den Appetit reizenden Speisen, 1, 3. 6.

—πεινάω, ich werde wieder hungrig, Athenaei 3. p. 109.

—πειρα, ἡ, Versuch, angestellter Versuch oder Uebung, z. B. in Seemanövern. Bey Plutarch. 13. p. 240. H. ein νόμος ἀδερφικός. S. d. folgd.

—πειράω, ῶ, f. άσω, oder ήσω, einen zweyten Versuch machen; überhaupt versuchen, einen Versuch machen; zur See, in die See gehen, οἵ τε Συρακόσιοι ναυτικὸν ἐπλήρουν καὶ ἀνεπειρῶντο Thucyd. 7. κατασπᾷν τὰς ναῦς, τὰς ἐπηρεσίας ἐμβιβάζειν καὶ τῆς εἰρεσίας ἀνάπειραν λαμβάνειν bey Suidas. ἀνεπειρῶντο ἐμοί, πότερον ἐπιπλήσωτό μοι, καὶ πάντας ἑωρᾶθ' ἡμᾶς ἀναπειρωμένην τὴν ναῦν, Demosth. p. 1229. Vergl. Herodot. 6, 15. Polyb. 26, 7. S. πειράω.

—πείρω, f. ερῶ, anspiefsen, anstecken und anstechen, durchspiefsen. ποτὲ μὲν καταπείροντες ποτὲ δὲ ἀναπείροντες φλεβοτομεῖν Antyllus Oribasii p. 134. Matthaei, indem man mit der Lanzette von oben herunter oder von unten in die Höhe sticht und fährt.

—πεισμα, ατος, τὸ, Zutrauen, Zuversicht, Zuversichtlichkeit, von ἀναπείθω. 2) Bey Pollux 4. 127. u. 132. ein Seil, etwas in die Höhe zu ziehen; doch liest man jetzt ἀνάπιεσμα.

—πειστήριος, ὁ, ἡ, (ἀναπείθω), überredend, verführerisch.

—πειστος, ὁ, ἡ, überredet, verleitet, aufgewiegelt.

—πελάω. S. εὐπελία.

—πεμπάζω, f. άσω, (S. πεμπάζω), wieder zählen, noch einmal überzählen, überrechnen; daher übergetragen, wie ἀναλογίζομαι, noch einmal überdenken, überlegen, vorzüglich im Medio bey Plato. Ruhnk. ad Timaeum p. 33 ἀναπεμπάζεσθαι τὴν διάνοιαν πρὸς τὰ πάλαι συμβάντα Heliodori 7. p. 303. Scholia Aristoph. ad Vesp. 780. leiten die metaph. Bedeut. von ἀναπεμπάζειν τὴν τροφὴν, vom Wiederkäuen, ab.

—πέμπω, f. ψω, zurückschicken; weg- oder heraufschicken; und so von Speisen, die einen üblen Geruch heraufschicken, d. i. ausdunsten, aushauchen, als βόρβοροι κινούμενοι ἀναπέμπει δυσωδίαν; wie ἀνάγω u. ἀναφέρω, referre.

—πέπτω, ψω, od. ἀναπίπτω, ἀναπίσσω, wieder kochen, aufwärmen, s. v. a. πέσσω, Aristot. h. a. 6, 10.

—πετάζω, f. άσω, u. —πετάννυμι, —πεταννύω, von —πετάω, contr. -πτάω, dah. perf. ἀναπέπταται, u. ἀναπεπταμένος, ausbreiten, aus einander breiten, entfalten, enthüllen, aufdecken, aufmachen, eröffnen, und zwar aufwärts öffnen, Xeno. Sympos. 5, 6.

—πέτασις, ἡ, vom flgd. gemacht, die Oeffnung, Alexander Aphrod. Probl. 1, 90. u. Cassii Probl. 62. πόρων ἀναπ. das Eröffnen und Erweitern der Poren.

—πετής, ὁ, ἡ, (—πετάω), Hippocr. gland. 3. ausgebreitet, wie ἀναπετής. ὀφθαλμοὶ, offene Augen, Aretaei 1, 6.

—πέτομαι, f. ἀναπτήσομαι, auffliegen. S. ἀνάπτημι nach. Davon ἀναπτήσομαι Aeschin. c. Ctes. 83.

—πέττω, Aristot. h. a. 6, 10. wo die Handschr. ἅμα πέττω haben. S. —πέπτω nach.

—πηγάζω, f. άσω, (πηγή), aufquellen, aufsprudeln lassen.

—πήγνυμι, f. ήξω, s. v. a. ἀναπείρω, Aristoph.

—πηδάω, ῶ, f. ήσω, aufspringen, in die Höhe hüpfen, hervorspringen, auch von einer Quelle, die hervorspringt, hervorsprudelt; zurückspringen; davon

—πήδησις, εως, ἡ, das Auf- oder Hervorspringen, Hervorsprudeln.

—πηλήσας, hymn. in Merc. 41. verderbte Lesart. S. ἀναπάλλω nach.

—πηνίζομαι, bey Aristot. vom Kokon des Seidenwurms, die Fäden davon aufwickeln, aufhaspeln, von πήνη.

—πηρία, ἡ, Verstümmelung; Verstümmeltes, oder verstümmeltes Glied; Aristot. Probl. 10, 26. τῶν σκελῶν u. Cratinus Pollucis; von

—πηρος, ὁ, ἡ, verstümmelt, an irgend einem Gliede verletzt; davon

—πηρόω, ῶ, f. ώσω, verstümmeln, an irgend einem Gliede verletzen, Plato.

—πίδναμαι. S. ἀναπίλναμαι nach.

Schneiders griech. Wörterb. I. Th.

Ἀναπιδύω, f. ύσω, (πιδύω, πηδάω), herauf- od. hervorspringen, hervorquellen.

—πιέζω, zurück oder in die Höhe drücken.

—πίεσμα, τό. S. ἀνάπεισμα.

Ἀναπίλνημι, Moschi 2, 109. ἄφαρ δ' ἀνεπίλνατο ταῦρος, wofür andre ἀνεπάλλετο u. ἀνεπίλατο lesen. Die Iuntina hat ἀνεπίδνατο, womit Schäfer vergleicht Manetho 6, 444. πιδναμένους τε νέφεσσιν, wo aber Dorville πιλναμένους las.

Ἀναπίμπλημι, f. —πλήσω, an- oder vollfüllen; ἀναπ. κακὰ, das bestimmte Maafs von Unglück füllen, leiden, ertragen, Homer, welcher auch πότμον u. κακὸν οἶτον ἀναπλῆσαι sagt; τίνα δαιμόνων παραβάντες τάδε ἀναπίμπλαμεν; Herodoti 6, 12. θυμὸν, den Zorn sättigen, stillen, erfüllen durch Rache. 2) Aristot. Probl. 25, 12. sagt ὕδωρ ἀναπίμπλησι und τὸ γλίσχρον ἢ ὑγρὸν ἀναπληστικόν. Eben so de part. anim. 2, 3. braucht er ἀναπληστικός. Vom Wasser bedeutet es an der ersten Stelle so viel als διερὸν, anfeuchtend, überh. aber s. v. a. sich mittheilend, anhängend, anklebend; daher die Bedeut. beflecken, anstecken: καταπυγοσύνης ἀναπλήσει Aristoph. Nub. 1023. τὴν φιλίαν ἀπιστίας u. τοὺς ἀηττήτους φόβου ἀναπιμπλ. Plutarch. welcher auch ἀναπληροῦν ἀδελφείας καὶ φόβου sagt. Daher Thucyd. ἀναπιμπλ. vom Anstecken einer Krankheit setzt 2, 51. Eben so Plato, welcher auch ἀνάπλεως für verunreiniget braucht. Ruhnk. ad Timaeum p. 31.

—πίμπρημι, Nicandri Ther. 179. ἀναπίμπραται αὐχὴν, der Hals wird aufgeblasen, von πιμπράω, wo vorher stand ἀναπίμπλαται.

—πίνω, auftrinken, aufschlürfen; einsaugen, Hippocr.

—πιπράσκω, f. άσω, wieder verkaufen, Pollux.

—πίπτω, wie recumbo, ich lege mich zurück, falle zurück, ich lege mich nieder, wie z. B. bey Tische, accumbo. S. ἀνάκειμαι u. Herodianus Piersoni p. 441. Die Ruderer legen sich vorwärts (προνεύοντες) und zurück (ἐν τάξει ἀναπίπτοντες) Xenoph. Oecon. 8, 8.) beym Rudern; daher auch metaph. den Muth fallen, sinken lassen, wie concido animo, oder die Lust verlieren, nachlässig werden; nachlassen, säumen, wie supinus. ἀναπεπτώκει τὰ τῆς ἐξόδου, es ward mit dem Vorsatze auszurücken nachgelassen und gezaudert, Demosth.

—πιστεύω, f. εύσω, wieder Zutrauen, neuen Muth bekommen.

—πίτνημι, s. v. a. ἀναπετάω. πύλας Pind. Ol. 6, 44. aber derselbe hat Isthm. 4, 79 ἀλώπηξ ἀναπιτναμένα, s. v. a. ἀναπίπτουσα, ὑπτία, auf dem Rücken liegend. ὄνος ἀναπίτναται Nicander.

—πιτυσμός, ὁ, das Ausfliefsenlassen, Mathem. vett. p. 247. von ἀναπιτύω, ebendas. in die Höhe spritzen.

—πλάκητος, ὁ, ἡ. S. ἀπλάκητος.

—πλασις, εως, ἡ, (ἀναπλάττω), Umbildung, neue Bildung; Vorbildung, ἡ δι' ὀνείρων Gregor. Naz. die Umbildung eines verrenkten Gliedes, Hippocr. p. 746. wie ἀναπλασμὸς ὁ ἐκ τῶν ματαίων ἐλπίδων Plutar. auch die Erdichtung.

Ἀνάπλασμα, τὸ, (—πλάσσω), das Umgebildete, Vorgebildete, Erdichtete; σώματος Diodori 2, 56. körperliche Bildung. ἢ τῶν ὑποκριτῶν διασκευὴ ἐν τοῖς ἀναπλάσμασι Strabo 11. p. 592. S. apparatum in effingendo nach der Uebers. Es sind die theatralischen Vorstellungen von Personen. Nach Suidas auch s. v. a. σχῆμα, nach Hesych. s. v. a. ψεῦσμα.

—πλασμός, ὁ, s. v. a. ἀνάπλασις, w. m. n.

—πλάσσω, od. ἀναπλάττω, f. πλάσω, wieder bilden, d. i. umbilden; οἰκίην —πλάσσεσθαι, wieder aufbauen, Herodoti 8, 109. erdichten; bilden. ὀρχεῖσθαι ἀναπεπλασμένον καὶ τὴν ἄλλην ἔχοντα σκευὴν Artemidori 1, 76. vom Pantomimus, zw. Bed. φίλους ἀνεπλάσατο παῖδας Oppiani 3, 168. für ἐπλάσατο.

Ἀναπλείω, st. ἀναπλέω, Nicander.

—πλέκω, f. ξω, umflechten, umbinden; einflechten, einknüpfen, Oppiani Hal. 3, 470. μολπὴν, ῥυθμὸν Analecta.

—πλευσις, ἡ, das Schwimmen oder Fahren in die Höhe oder aufwärts; ἀνάπλευσις ὁ ποταμὸς ἐκ θαλάττης Polyb. 2, 16. ὀστέου, das Lösen u. Losgehen eines faulenden Knochens, Hippocr. p. 157. von

—πλέω, f. εύσω, in die Höhe oder aufwärts schwimmen oder fahren; schwimmend in die Höhe kommen, emporkommen. Bey Thucyd. 6, 42. ἀναπλέοντες soll ἅμα πλέοντες heifsen;

aus dem Hafen ins offene Meer fahren, abfahren; ὀδόντες ἀναπλέουσι, die Zähne gehen los und fallen aus, Hippocr. u. Nicander. S. auch ἀναπλώω. 2) zurückfahren oder segeln, Xenoph. Hellen. 4, 8, 36. Demosth. p. 787. Polyb. 5, 102. Plutarchi 8. p. 305.

Ἀνάπλεως, ω, ὁ, ἡ, angefüllt, voll; verunreiniget, angesteckt. S. ἀναπίμπλημι No. 2.

—πλήθω, f. ήσω, anfüllen, vollfüllen, s. v. a. ἀναπίμπλημι. 2) neutr. voll seyn, Quinti Sm. 13, 22.

—πλημμυρέω, ῶ, f. ήσω, überfliessen.

—πλημμύρω, Quint. Smyrn. 14, 634. ἀνεπλήμμυρε θάλασσα, act. s. v. a. ἀναπλημμυρεῖν ἐποίησε.

—πληρόω, ῶ, f. ώσω, anfüllen, vollfüllen; wieder vollfüllen; daher ergänzen, ersetzen: εἴτι ἐξέλιπον, τὸν ἔργον ἀναπληρῶσαι, Plato Symp. S. auch ἀναπίμπλημι; im Medio δόμους Eur. Helenae 915. sein Haus anfüllen. Davon

—πλήρωμα, ατος, τὸ, ein Zusatz oder Ersatz zum Ausfüllen, Supplement; davon

—πληρωματικός, ή, όν, ausfüllend, gut zum Ausfüllen.

—πλήρωσις, εως, ἡ, das Ausfüllen oder Ersetzen.

—πλήσσω, oder —ττω, Arati 1108. ἀναπλήσσωσι πόδεσσι wird durch ἅλλεσθαι, springen, erklärt; soll viell. ἀναπλίσσωσι heifsen.

—πληστικός, ή, όν, (ἀναπλήθω). S. ἀναπίμπλημι No. 2.

—πλοκή, ἡ. S. in καταπλοκή.

Ἀνάπλοος, contr. ἀνάπλους, ὁ, das Schwimmen oder Schiffen in die Höhe oder aufwärts; das Fahren aus dem Hafen oder Flusse in die See, Abfahrt. Bey Strabo 5. p. 131. die Rückschiffahrt.

—πλόω, ῶ, (ἀνά, ἁπλόω), entfalten, ausbreiten, Diosc. 2, 189.

—πλύνω, f. υνῶ, auswaschen, ausspülen; davon

—πλυσις, εως, ἡ, das Auswaschen, Abwaschen.

—πλωσις, εως, ἡ, das Entfalten, die Entwickelung, und daher übergetragen, wie *explicatio*, Erklärung, Erotiani Gl.

—πλωτάζω, s. v. a. ἀναπλέω, Clemens Paed. 2. p. 187. zw.

—πλώω, f. ώσω, s. v. a. ἀναπλέω, Herodot.

Ἀναπνείω, poet. st. —πνέω.

—πνευσις, εως, ἡ, (ἀναπνέω), das Aufathmen, das Athemholen; daher das Verschnauben, die Erholung, Hom. Il. 16, 43. 18, 201.

—πνευστικός, ή, όν, gut zur Erholung, erfrischend, stärkend; eigentl. zum Athemholen gehörig; δύναμις —κή, das Vermögen zu athmen, Antonini 6, 15.

—πνευστος, ὁ, ἡ, st. ἄπνευστος, ohne Athem, Hesiodi theog. 797. S. ἀνάελπτος.

—πνέω, f. —πνεύσω, ich athme auf, aus; ich schnaube; daher ich erhole mich, komme zu Athem, verschnaube, πόνοιο, von Arbeit. ἀνέπνευσε τὴν ψυχὴν Heliodori 2. p. 92. ἀναπνεῖ με καὶ ὁρᾷ p. 326. ἀμπνεῦσαι καπνόν, ausdampfen, Pindar. ἀναπνεῦσαι τὸν ἵππον Heliodor. Aethiop. Activ. st. ἀναψύξαι, ausruhen lassen; auch metaph. nach etwas verlangen, mit Begierde streben; ἀναπνέομεν ἐπὶ ἴσα Pindari Nem. 7, 7 τὸ πῦρ ἀναπνεῖ, das Feuer fängt u. entzündet sich, Theophr. de igne, wie ἀναπνοὴ τοῦ πυρός, das Brennen vom Zugange der Luft, ibid.

—πνίγω, τὸ θλίγμα, das Gegentheil von καταπνίγω, Pollux 4, 114. scheint eine in hohe Diskanttöne gepreſste Stimme, wie κατ. eine gezwungene Baſsstimme zu bedeuten. Bey Aretaeus 5, 10. f. L. st. ἀποπνίγω.

—πνοή, ἡ, das Aufathmen, Ausathmen, der Athem; 2) das Erholen, zu Athem Kommen, wie ἀνάπνευσις; 3) Luftloch, Loch überh. ἐπὰν ἤδη θήλεων αἱ παρὰ τοῖσι κροτάφοισι ἀναπνοαὶ ἀνοιχθέωσι ἐκπνέωσι Arriani Ind. p. 528. ἀναπνοὰς καὶ φλέβια αὐτοῖς ὤρυττε Plutar. Aemil. 14. S. ἀναπνέω.

Ἀνάπνυμι, Med. ἀνάπνυμαι, contr. ἄμπνυμι, ἄμπνυμαι, auch ἀναπνύω, contr. ἀμπνύω, s. v. a. ἀναπνέω, Homer.

Ἀναπόβλητος, ὁ, ἡ, (ἀποβάλλω, α), nicht zu verlieren- wegzuwerfen- zu verwerfen- verachten.

—πόγραφος, ὁ, ἡ, nicht eingeschrieben, nicht eingetragen in die Zollregister.

—πόδεικτος, ὁ, ἡ, Adv. —δείκτως, nicht bewiesen oder zu beweisen, unerweislich.

—πόδεκτος, ὁ, ἡ, nicht aufzunehmen.

Ἀναποδίζω, f. ίσω, (ἀνά, ποδίζω), zurücktreten, den Fuſs zurücksetzen, zurückgehen, auch mit εἰς τοὐπίσω; act. zurücktreten lassen, z. B. τὸν γραμματέα, Aeschin. or. den Schreiber wiederholen, es noch einmal lesen lassen. Eben so τὸν κήρυκα ἐπειρωτᾶν καὶ ἀναποδίζειν Herodot. 5, 92. den Herold noch einmal fragen und ihn noch einmal zurückkommen lassen; daher eine Sache wiederholen, genauer untersuchen. Philostr. jun. Icon. 5. ἀναποδίσασα τῆς αἰγὸς soll ἀναπηδήσασα heifsen; davon

—πόδισις, ἡ, das Zurücktreten, Zurückgehen.

—ποδισμός, ὁ, s. v. a. d. vorherg.; Wiederholung, deutliche Auseinandersetzung, wie bey Alex. Aphr. κατ' ἀνάλυσιν καὶ ἀναποδισμὸν εἰπεῖν.

—πόδοτος, ὁ, ἡ, nicht wieder zu geben, nicht wieder zu erstatten, mithin ohne Entgelt, *gratuitus*; nicht wieder gegeben. Im grammatischen Sinne s. v. a. ἀνανταπόδοτος, ohne Gegensatz, wozu der Gegensatz fehlt.

—πόδραστος, ὁ, ἡ, (ἀποδράω), nicht zu vermeiden, dem man nicht entfliehen kann; act. beym Plut. δοῦλος ἀν. ein Sklave, der nicht entfliehen kann.

—ποιέω, wird zwar nur aus den LXX bemerkt; wie ἐν ἐλαίῳ ἀναποιεῖν, mit Oel kneten und überh. zubereiten; scheint aber auch bey Xenocrates de Alim. Aquat. vorzukommen.

Ἀναποικίλλω, s. v. a. ἀναπάσσω, Schol. Pind.

—ποινος, ὁ, ἡ, Adv. —ποίνως, (ἄποινον), ohne Lösegeld, ohne Entgelt, nicht losgekauft, Il. 1, 99. vergl. 20.

—πόκριτος, ὁ, ἡ, (ἀποκρίνομαι), nicht beantwortet, dem man nicht geantwortet hat, oder dem man nicht antwortet; act. nicht antwortend.

—πολάζω, Athenaeus de Machinis p. 9. lose werden u. nach oben zu los machen; zw.

—πόλαυστος, ὁ, ἡ, nicht zu genieſsen, nicht genieſsbar; act. nicht genieſsend, ἄγευστος nach Hesych.

—πολεμέω, von neuem kriegen, Strabo 17. p. 1189. ἀναπολεμόω aber in Krieg bringen, zum Kriege aufhetzen; davon ἀναπολέμωσις, ἡ, Strabo 11. p. 476. S. das Kriegführen von neuem.

—πολέω, (ἀνά, πολέω), wiederkauen, als τροφὴν Aelian.; daher tropisch, wieder überdenken, Plato. S. ἀναπολίζω. Eigentlich ist es s. v. a. ἀνακυκλέω, wieder wenden, umwenden, z. B. die Nahrung umwenden oder wiederkäuen, uneigentlich überdenken, völlig wie *revolvo* u. *verso* mit und ohne *animo*; vergl. ἀναπολίζω; davon

—πόλησις, εως, ἡ, s. v. a. —κύκλησις, das Wiederkäuen, nochmaliges Ueberdenken.

—πολητικός, ή, όν, gut zum Umkehren, zum Umwälzen.

—πολίζω, s. v. a. ἀναπολέω. bey Pind. Pyth. 6, 2. ἄρουραν ἀναπολίζομεν, das Feld umwenden-pflügen-bauen.

—πολόγητος, ὁ, ἡ, (ἀπολογέομαι), nicht zu entschuldigen, der sich mit nichts entschuldigen kann; nicht entschuldigt, nicht vertheidigt; ohne Vertheidigung.

—πόλυτος, ὁ, ἡ, (ἀπολύω), nicht aufzulösen, unauflöslich; nicht aufgelöst, nicht befreyet, nicht entlassen.

—πομπή, ἡ, (ἀναπέμπω), das Hinaufschicken; bey Polyb. 30, 9. die nach Rom gesendeten Gefangenen; Heraufwerfen, z. B. θησαυρῶν, Lucian. der Schätze, d. i. Ausgraben von Schätzen, Schatzgraben; davon

—πόμπιμος, ὁ, ἡ, zum Zurückschicken, der zurückgeschickt wird, als ἀναπόμπιμος πάλιν εἰς τὸν βίον ἀφικνοῦνται Lucian; u. δίκη ἀν. ἐς τὴν Ἰταλίαν, die nach Italien zur Erkenntniſs verschickt wird, Lucian 5. p. 213. οἰκέται τοῖς κυρίοις ἀν. Diod. Sic. und

Ἀναπομπός, ἡ, όν, (ἀναπέμπω), der heraufbringt, zurückbringt, oder zurückschickt, Aeschyli Pers. 658.

—πόνιπτος, ὁ, ἡ, (ἀπονίπτω), nicht abgewaschen, ungereiniget, Aristoph.

—πορεύομαι, herauf- hervorgehen, ersteigen.

—πόσβεστος, (ἀποσβεννύω), nicht ausgelöscht, stets fortbrennend, unauslöschlich.

—πόστατος, ὁ, ἡ, (ἀφίσταμαι), nicht abzubringen, nicht abwendig zu machen; bey Plutar. Superst. 4. διανοτάτη, von dem man nicht loskommen kann; wo andre ἀναπόστ. lesen.

—ποτάομαι, s. v. a. ἀναπέτομαι, zw.

Ἀναπότευκτος, ὁ, ἡ, (ἀποτυγχάνω), der nicht verfehlt, Arriani Epict. 2, 9.

—**ποτνιασμός**, ὁ, Erflehung göttlicher Hülfe beym Leiden, v. ποτνιάω.

—**κότριπτος**, ὁ, ἡ, nicht abzuwischen, aus- oder abzureiben, nicht zu vertilgen, ἀποτρίβω.

—**χοραίνω**, Aeliani h. a. 13, 6. f. L. st. ἀποφαίνω. Bast Lettre p. 89.

—**πραξις**, εως, ἡ, (ἀναπράττω), das Beytreiben, Einfordern der Schulden; τῆς δίκης Dionys. Hal.

—**πρασις**, εως, ἡ, (ἀναπράω, ἀναπιπράσκω), ein zweyter Verkauf, wenn ich das mir Verkaufte wieder verkaufe, Pollux.

—**πράσσω** oder ἀναπράττω, f. άξω, eintreiben, z. B. Geld, Schuld: Med. für sich eintreiben, für sich vollenden, oder erlangen.

—**πράτης**, ου, ὁ, Wiederverkäufer. S. ἀνάπρασις.

—**πρεσβεύω**, Josephi ant. 18, 2, 4. zum Kaiser nach Rom hinauf Gesandten schicken.

—**πρήθω**, f. ήσω, verbrennen, anstecken, anzünden, wie πρήθω. Mit δάκρυ Odyss. 2, 81. erklärt es Hesych. durch ἀναφυσάω, aufblasen, in die Höhe treiben, hervorquellen lassen, wie Blasen vom kochenden Wasser, wie Pindar Pyth. 4, 215. δάκρυα πομφόλυξαν ἐκ βλεφάρων sagt, es quollen Thränen aus den Augen hervor. Vergl. ἀναπίμπρημι. Hesych. hat aus dieser Stelle auch die Variante ἀπέπρησε angemerkt.

—**πρίζω**, oder ἀναπρίω, aufspalten, zerspalten; davon

—**πρισις**, ἡ, das Auf- oder Absägen, Hippocr. Epist. p. 1288. wo andre Handschr. ἀνάτρησις haben.

—**προσιμιάζομαι**, s. v. a. ἀναπροοιμιάζομαι, Phav. Lex. zw.

Ἀνάπταιστος, ὁ, ἡ, der nicht angestoßen hat, keinen Schaden gelitten hat, st. ἄπταιστος. Vergl. ἀνάπτευστος st. ἄπτευστος.

Ἀναπτερόω, (πτερὸν), ich erhebe die Federn oder Flügel, Achill. Tatius 1. p. 55. ἀναπτερῶσαι τὸ κάλλος, vom Pfaue, der den Schwanz aufrichtet. κρατὶ ὀρθίους ἐθείρας ἀνεπτέρωκα Eur. Hel. 639. Med. ἀναπτεροῦμαι, ich richte zum Fliegen die Flügel auf. ἀναπτερούμενος δὲ προθυμούμενος ἀναπτέσθαι Plato Phaedro, gestit ac volitare cupit Cicero Orat. 2. Bey Plato Phaedri 79. steht ἀναπτερῶσαι τὰς ἐξόδους falsch als ἀναστομῶσαι; metaph. ἀναπτεροῦν τινα, einem große Bewegung, Affekt, Lust, Verlangen, Hoffnung beybringen, in große Erwartung versetzen, Eur. Or. 873. φόβος Suppl. 89. ἀνεπτερωμένοι ἐθεῶντο Xen. Symp. 9, 5.

—**πτερυγίζω**, Aeliani h. a. 4, 30. die Flügel heben u. davon fliegen.

Ἀνάπτημι, davon ἀναπτῆναι Archytae λόγος καθολικοὶ δέκα. ἀνίπταμαι, Medium, auffliegen; davon ἀνέπτην, Aor. 2. Activ. ἀνεπτάμην, Aor. 2. Medii. οὐκ ἔστιν ὅπη ἀναπτήσομαι Aeschines c. Ctesiph. 83. ich weiß nicht, wohin ich mich wenden soll.

—**πτης**, ὁ, Gregor. Naz. Orat. 52. δήμου ἀνάπτας, Aufhetzer des Volks; v. ἀνάπτω, anzünden.

Ἀναπτοέομαι, οῦμαι, aufgescheucht, von einer Leidenschaft, Furcht, Hoffnung, in eine heftige Bewegung gesetzt werden. Das Activ. Oppiani Cyneg. 1, 107. aufschrecken, auch ἀναπτοιέω poet. S. πτοέω.

—**πτομαι**, st. ἀναπέτομαι, auf- oder in die Höhe fliegen, Brunck ad Aristoph. Av. 80.

Ἄναπτος, ὁ, ἡ, (ἀνὰ, ἅπτω), unberührt; nicht aufgehängt, angehenkt.

—**πτυκτος**, ὁ, ἡ, Aristot. p. anim. 4, 7. was entfaltet oder geöffnet worden ist oder werden kann, wie zweyschaalige Muscheln. dafür steht h. anim. 4, 4, 2. ἀνάπτυχα, wo aber die Venet. Handschr. ἀναπτυκτὰ hat.

—**πτυξις**, εως, ἡ, das Entfalten; daher Erklärung, wie ἀνάπτυσις; von

—**πτύσσω**, f. ξω, entfalten, entwickeln, ausbreiten; τὸ κέρας Xenoph. Anab. 1, 10, 9. aber Cyrop. 7, 5, 5. τὴν φάλαγγα, s. v. a. replier, repliiren; auseinanderlegen, von Kleidern und Bücherrollen; und diese letztern außer Falten legen, d. i. auseinanderlegen, heißt, wie evolvo, sie aufschlagen, sie nachlesen; übergetragen, wie das vorhergehende Subst. auseinandersetzen, erklären.

Ἀναπτυχή, ἡ, s. v. a. ἀνάπτυξις. ἡλίου —πτυχαὶ Eur. Hipp. 605. Ion. 1445. αἰθέρος, das erste erklärt Schol. ἀκτῖνες, Hesych. ἀνατολαί; das zweyte ist die offne, weite Luft.

—**πτυχος**, ὁ, ἡ, s. ἀνάπτυκτος nach.

—**πτύω**, f. ύσω, ausspucken, ausspeyen; in die Höhe werfen, auswerfen, vom Meere; 2) neutr. ausgeworfen werden, Apollonii 2, 570. es soll aber ἀπέπτυε, wie 4, 925. heißen.

Ἀνάπτω, f. ψω, (ἀνὰ, ἅπτω), anheften, anstecken, anbinden, ἀνήψατο χερσὶν ἐθείρας Apollon. 3, 829. anhängen, anlegen, herumlegen; einem etwas anhängen, wie wir auch im gemeinen Leben zu sagen pflegen, d. i. beylegen, zueignen. Med. ἀνάπτομαι, ich lege, ziehe mir an. τὰς ναῦς ἀνήψαντο, zogen die gefangenen Schiffe an den ihrigen gebunden fort. Daher Philo κράτος ἀνάψ. braucht. Wessel. ad Diodori 14, 64. Philostr. braucht es m. d. Genit. vermöge der Praepos. ἀνὰ, etwas woran hängen; auch sagt er Apoll. 6, 11. γραῦς ἀνημμένας κόσκινα, wie suspensi laevo loculos tabulamque lacerto bey Horaz. χάριν τοι ἀνάπτομαι Apollon. 2, 214. ich danke dir; οὐδ' ἔτι τάρβος ἀνάψομαι 2, 643. ich werde keine Furcht mehr haben. 2) mit u. ohne πῦρ, πυρὶ, Feuer anlegen, anzünden, anstecken; tropisch anfeuern, ermuntern. Die Spätern, wie Gregor. Naz., brauchen es pass. für ἀνάπτεσθαι, accendi.

—**πτωσις**, εως, ἡ, das Niederfallen, Niedersinken; Niederlegen, Lager bey Tische; das Sinken des Muthes, entfallener Muth, Muthlosigkeit, Schlaffheit. S. ἀναπίπτω, von dessen forma act. ἀναπτόω dieß abstammt.

Ἀναπυνθάνομαι, erforschen, erfragen, sich erkundigen; τὸν ποιήσαντα Herodotus. Aristoph. Pac. 693. m. d. Genit. S. über Xeno. Anab. 6, 7, 1.

—**πυρόω**, ῶ, f. ώσω, anzünden, anstecken, Aristot. de mund. 4, 18.

—**πυρσεύω**, anstecken, in die Höhe stecken, oder die Fackel in die Höhe halten; τὴν βαφὴν τῆς πορφύρας Pollux 1, 49. die Farbe brennender u. feuriger machen.

—**πυστος**, ὁ, ἡ, (ἀναπυνθάνομαι), erforscht, allgemein bekannt, Odyss. 11, 273.

—**πυτίζω**. S. πυτίζω.

—**πωλέω**, wieder verkaufen, Pollux; davon

—**πώλημα**, τὸ, Tabula heracl. p. 212. contr. ἀμπώλ. Interesse, Aufgeld, Betrag des Verlustes am Verkaufe oder an der Miethe.

—**πωμάζω**, (πῶμα), ich mache den Deckel auf u. öffne, Hero mathem. Spirit.

—**πωτις**, εως, ἡ, s. v. a. d. gewöhnlichere ἄμπωτις, Pind. Ol. 9, 77.

Ἀναρραΐζω, f. ίσω, (ῥάων), sich bessern, oder eigentlich leichter werden, von einer schweren Krankheit genesen, Pollux 3, 108.

—**ράομαι**, ῶμαι, den Fluch zurücknehmen, aufheben.

Ἀνάρβυλος, ὁ, ἡ, (ἀρβύλη), ohne Schuhe, unbeschuhet. Eur.

Ἀνάργυρος, ὁ, ἡ, (ἀργύριον), ohne Geld, der kein Geld hat oder nimmt. der sich nicht bezahlen oder bestechen läßt; δώρημα Analecta.

Ἀνάρδευτος, ὁ, ἡ, (ἀρδεύω), nicht benetzt oder begossen, trocken.

Ἀνάρθμιος, ὁ, ἡ, (ἀρθμός), s. v. a. ἀνάρσιος, Plutar. 10. p. 265. wo falsch ἀνάρτιος steht, Hesych.

Ἄναρθρος, ὁ, ἡ, (ἄρθρον), ohne Glieder, Gelenke, oder mit schlechten Gliedern, Gelenken, verb. mit ἀσύμμετρος; ohne Kraft oder Gelenkigkeit in den Gliedern, bey Hippocr. ἄναρθροι von fetten Menschen, wo man keine Gelenke bemerkt, wie magere dagegen ἰσχνοὶ καὶ διηρθρωμένοι heißen, wo man alle Gelenke der Knochen sieht; unarticulirt, als ἀλαλαγμός Plutar. Marius.

Ἀναριθμέω, (ἀνὰ, ἀριθμέω), hin- oder aufzählen; wieder zählen, rückwärts berechnen im Medio bey Paus. Arc. 5. oder wieder bey sich überdenken, wie ἀναπεμπάζω Aeschinis Dial. 3, 22.

Ἀνάλωμα, τὸ, das Verwendete; Aufwand.
—λωσις, (ἀναλόω), Verwendung, Ausgabe, Aufwand.
—λωμάτιον, τὸ, Mathem. vett. p. 67. wird *extremitas* übersetzt u. von λῶμα abgeleitet.
Ἀναλωτὴς, οῦ, ὁ, Verwender, Verthuer; davon
—λωτικός, ή, όν, verwendend, verzehrend.
—λωτος, ὁ, ἡ, (ἁλωτός, ἁλόω), nicht zu besiegen, unüberwindlich, uneroberlich.
—λωφάω, f. ήσω, sich erholen, ausruhen. S. λωφάω.
—μαιμάω, μῶ, Il. 20, 490. ἀναμαιμάει βαθέ' ἄγκεα st. μαιμάει ἀνὰ β. ἄγκεα, wüthet durch die Schluchten.
—μαλάσσω, ἀναμαλάττω, f. άξω, von neuem erweichen; s. v. a. ἀναφυράω Suidas; s. v. a. ἀναπλάω, Hesych.
—μανθάνω, f. θήσομαι, wieder lernen, von neuem lernen; ausforschen, Herodoti 9, 100. Philostr. Apoll. 1, 11.
—μαντεύομαι, ich vernichte das *augurium*, Dio Cass. Phrynichus ap. Valcken. ad Hippol. p. 259.
—μάξευτος, ὁ, ἡ, unzugangbar für Wagen, v. ἀμαξεύω.
—μαρμαίρω, bey Apoll. Rhod. 3, 1300. wo andre —μορμύρω richtiger lesen, von Blasebälgen.
—μαρτησία, ἡ, (ἀναμάρτητος), Unfehlbarkeit; Unschuld.
—μάρτητος, ὁ, ἡ, (ἁμαρτάνω), unfehlbar im Moralischen; nicht oder nie fehlend, sich nicht vergehend, oder der sich nie vergangen hat, bey Xenoph. sehr häufig. Adv. ἀναμαρτήτως, ohne Fehler, ohne zu fehlen, Xenoph. Mem. 4, 5. 13. und 2, 8. 5. wo ἀναμ. τι ποιεῖν s. v. ist a. das vorherg. μηδὲν ἁμαρτεῖν; im physischen Sinne τάξις ἀν. Xenoph. Cyrop. 8, 7, 22.
—μαρτοεπής, έος, ὁ, ἡ, in seinen Reden nicht fehlend, die Wahrheit nicht verfehlend, zw. Vergl. ἀφαμαρτοεπής.
—μασάομαι, ῶμαι, wiederkäuen; tropisch, wieder überdenken, so wie auch *ruminari*, Aristoph. Auch findet man es mit einem doppelten σ.
—μάσσω, ἀναμάττω, f. ξω, s. μάσσω, die Hände daran legen, berühren, angreifen; daher kneten, den Teig einführen, auch ἀναμάττομαι; 2) dah. abdrucken, *exprimere*, ὁ δὲ ὅλον ὁ πρὸς ἀνεμάττετο τὴν σφραγῖδα; daher metaph. nachahmen; 3) ich wische ab, reinige; s. περιμάσσω und ἀμφιμάσσω; metaph. ἔργον, ὃ σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις, Odyss. 19, 92. wofür du mit deinem Kopfe büfsen und gleichsam ein Reinigungsopfer bringen sollst, *capite lues, purgabis tuo*, welches Herodor. 1, 155. nachgeahmt hat; 4) durch Berührung beschmieren, besudeln, καὶ τῷ προσώπῳ τοῦ αἵματος ἀναματτομένη — ἐκάλει, Plutarch.
—μαστεύω, f. εύσω, aufsuchen, genau untersuchen, wie *anquiro*.
—μασχαλιστήρ, ῆρος, ὁ, (μασχάλη), was man auf der Achsel hat, Achselband, als Putz bey den Weibern, Philippides Pollucis 5, 100.
Ἀνάματος, ὁ, ἡ, (νᾶμα), ohne Gewässer, wasserlos, Epigr. im Gegens. von εὔυδρον ἄστυ.
Ἀναμάττω. S. ἀναμάσσω.
—μάχομαι, f. έσομαι od. ήσομαι, von neuem streiten, wieder den Kampf beginnen, und mit ἧτταν, Plut., die erlittene Niederlage durch ein zweytes Treffen gut machen, und daher überhaupt ersetzen: ἀναμάχεται ἡ φύσις τῷ πλήθει τὴν φθορὰν Aristot. S. auch Xenoph. Cyr. 5, 1. 20. λόγον Plato Hipp. mai. 15. nota.
Ἀναμάω, f. L. st. ἀπαμάω, Antig. Caryst. 175.
Ἀνάμβατος, ὁ, ἡ, (ἄμβατος st. ἀνάβ.), unersteiglich, vom Pferde, nicht bestiegen, nicht geritten, nicht zum Reiten, Xenoph. Cyr. 4, 5. 46.
Ἀναμέλκτος, ὁ, ἡ, oder ἀνάμελκτος, (ἀμέλγω), nicht zu melken; nicht gemolken, Schol. Theocr. 1, 6. Die erste Form zw.
—μέλπω, f. ψω, anstimmen, τὸν ὑμέναιον Plutarchi 7. p. 304. besingen, preisen, Anacr. 41. s. v. a. μέλπω, ἀοιδὰν Theocr. 17, 113.
—μεμιγμένως, Adv. vermischt, gemischt, durch einander, vom Partic. praet. pass. von ἀναμίγνυμι.
—μένω, f. ενῶ, verbleiben, oder beständig bleiben; τινὰ oder τι, einen, etwas erwarten, oder auch verschieben, als Eur. Or. 1101. not. Xeno. Cyr. 1, 6. 10.

Ἀνάμεσος, dor. st. ἀνήμερος.
—μεσος, ὁ, ἡ, der die in der Mitte oder dazwischen ist, Herodot.
—μεστος, ὁ, ἡ, angefüllt, voll; davon
Ἀναμεστόω, ῶ, f. ώσω, anfüllen, voll machen.
Ἀναμεταξὺ, τῶν ἀν. ἀλλήλων Memnon p. 99. Steph. zw.
—μετρέω, ῶ, eigentlich von neuem oder wiederum messen, Herodoti 2, 109 auch überh. messen, abmessen, vermessen, γῆν — τρεῖσθαι, Aristoph. Nub. 203. oder nach Vermessungen vertheilen. Einen Weg wieder messen, d. i. abschreiten, oder noch einmal machen, wodurch man das Maafs oder die Länge des Weges erfährt; ermessen, woraus abnehmen, urtheilen. Handlungen (πράξεις, Plutar.), Reden (wie bey Eurip. ἄῤῥητα), wieder messen, das ist zum zweytenmal etwas thun, sagen; wiederholen, Eur. Or. 14. Ion. 250. erwähnen, τὴν παλαιὰν τύχην Lucian. 3. p. 24. vorz. im Medio; dav.
—μέτρησις, ἡ, neue oder wiederholte Messung; Vermessung, τῆς γῆς Strabo 1. p. 22. τῆς εὐδαιμονίας τὴν ἀν. ποιεῖσθαι πρὸς ἀργύριον Plutar. Sol. 27. die Glückseligkeit nach der Menge des Geldes ausmessen, vergleichen und schätzen.
—μηλόω, ich hole mit dem Werkzeuge μήλη (Sonde) herauf. S. καταμηλόω.
—μηρυκάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, s. v. a. μηρυκάομαι.
—μηρύομαι, f. ύσομαι, wie Wolle oder einen wollenen Faden herauf- oder zurückziehen, oder aufwickeln.
—μηχανάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, wiederum, von neuem μηχανᾶσθαι, Mittel anwenden, versuchen.
Ἀνάμιγα, ἀνάμιγδα, Soph. Tr. 519. u. ἀναμίγδην, Adv. vermischt, durcheinander; von
—μίγνυμι, ἀναμιγνύω, f. ίξω, anmischen, vermischen, durcheinander mischen.
—μίλλητος, ὁ, ἡ, (ἁμιλλάομαι), worüber man nicht streitet.
—μιμέομαι, s. v. a. μιμ. Plutar. 7. p. 203. zw.
—μιμνήσκω, erinnern, τινά τι, einen an etwas; Med. sich erinnern, m. d. Genit.; bey Athenaeus p. 693. steht ἀναμιμνήσκοντες μόνον τῇ γεύσει τὴν ἰσχὺν τοῦ οἴνου.
—μίμνω, eine andere Form von ἀναμένω.
—μινυρίζω, f. ίσω, schmachtend singen, bey Protagorid. in einer Stelle beym Athen. 4. τῷ ἡδεῖ μοναύλῳ τὰς ἡδίστας ἁρμονίας ἀναμινυρίζει.
—μιξ, Adv. s. v. a. ἀνάμιγα, m. d. Dat. Diod.
—μιξις, ἡ, Vermischung; von
—μίσγω, f. ίξω, s. v. a. ἀναμίγνυμι.
—μισθαρνέω, s. v. a. μισθαρνέω, Plutar. Niciae 2 und 9. p. 218. wo auf die Stelle Aristoph. Equ. 1099. angespielt wird; aber dort steht ἀναπαιδεύειν dafür; eigentl. von neuem Sold oder Lohn nehmen oder bekommen und für Sold oder Lohn dienen.
—μισθόω, von neuem vermiethen, Tabula Heracl. p. 212.
Ἄναμμα, τὸ, (ἀνάπτω), das Angezündete, das Brennende, die Fackel; bey Longin. 32, 6. haben einige Handschr. ἄναμμα, wo Plato ἅμμα setzt: τοιοῦτον ἄν. Diogenis Zeno 145. u. Plutar. 9. p. 525. ein angezündeter Körper.
—μματος, ὁ, ἡ, (ἅμμα), ohne Knoten, Xeno. Cyn.
Ἀναμνάω, ich erinnere, s. v. a. ἀναμιμνήσκω, das Medium ἀναμνάομαι, ich erinnere mich.
—μνησις, die Erinnerung, die ich einem andern gebe, *commonefactio*; pass. die Erinnerung, wenn ich mich selbst erinnere, *recordatio*.
—μνηστικός, ή, όν, zum Erinnern, zur Wiedererinnerung gehörig; sich leicht an etwas erinnernd, von gutem Gedächtnifs, Aristot. Stobaei Serm. p. 425. Sch. Plutarchi Cato minor 1.
Ἀνάμνηστος, ὁ, ἡ, Platon. Meno p. 87. b. dessen man sich erinnert oder erinnern kann.
Ἀναμολεῖν, zurückgehen.
—μολύνω, beschmutzen, besudeln, wie μολύνω, Athenaei p. 67.
—μονή, ἡ, (ἀναμένω), das Erwarten, Zurückbleiben; das Warten auf etwas, Harren, Langmuth; sonst ὑπομονή, nach Hesych. μακροθυμία.

Ἀναμόργνυμι, f. ξομαι, anmischen, einmischen, einreiben; auch tropisch, τὰ τῶν πολλῶν πάθη ἀναμόργνυσθαι Plut. sich die Leidenschaften des Volks einreiben, sich dieselben ganz eigen machen.

—**μορμύρω**, aufbrausen, aufkochen, ἀναζέω, beym Hom. Odyss. 12, 238. auch vom Meere, wie aestuo beym Virg. Aen. 6, 297. mit der beygesetzten Vergleichung von 237. λέβης ὣς ἐν πυρὶ πολλῷ. Vom Blasebalge Apollonii 3, 1300. Vergl. ἀναβολάδην u. ἀναμαρμαίρω.

Ἀναμορφόω, ῶ, f. ώσω, umbilden, umformen, eigentl. wieder bilden; davon

—**μόρφωσις**, εως, ἡ, zweyte Bildung, Umbildung.

—**μοχθίζομαι**. S. ἀναμοχθίζομαι.

—**μοχλεύω**, f. εύσω, aufbrechen mit dem Hebel, μοχλὸς, in die Höhe heben, aufheben, Eur. Med. 1317. τὴν Ὄσσαν Lucian.

Ἀναμπέχονος, ὅ, ἡ, (ἀμπεχόνη), ohne weibliches Oberkleid. Athenaei Pythaenetus 13. p. 589. sagt: ἀναμπέχονος καὶ μονοχίτων ἦν.

Ἀναμπίσχω, s. v. a. ἀμπίσχω, Aristoph. Vesp. 1189. der Invernizz. Ausg. zw.

Ἀναμπλάκητος, ὁ, ἡ. S. ἀπλάκητος. Bey Stobaeus Floril. Grot. p. 37. steht ἀναμπλακίως, wofür ἀει' ἀτρεμέως vorschlägt Valckenaer ad Eurip. Hippol. p. 282.

Ἄναμπυξ, υκος, ὁ, ἡ, (ἄμπυξ), ohne Kopf- oder Haarbinde, Callim.

Ἀναμυλλαίνω, s. v. a. ἀναιτέω, ἀρνέομαι, Hesych. S. μυλλαίνω nach.

—**μυρίζω**, f. ίσω, wieder salben, K. Schr.; davon

—**μυρισμὸς**, ὁ, wiederholtes Salben.

—**μυχθίζομαι**, f. ίσομαι, verlachen, verspotten; seufzen, den Seufzer heraufholen. S. μυχθ. Bey Aeschyl. Pr. 749. lesen andere dafür ἀναμοχθίζομαι, für jammern, seufzen.

—**μύω**, f. ύσω, s. v. a. ἀναβλέπω, aufblicken, das Gegentheil von καμμύειν, Hesych. und Anecd. Bekkeri 1. p. 391. 2) s. v. a. ἀναβλεπτάνω, Eustath. ad Il. 2, 637.

Ἀναμφήριστος, ὁ, ἡ, Adv. —ηρίστως (ἀμφήριστος), unbestritten, unbezweifelt, gewiss. S. ἀντιδήριτος.

—**φίβολος**, ὁ, ἡ, Adv. —φιβόλως, (S. ἀμφίβολος), nicht ungewiss, nicht zweydeutig, zuverlässig, gewiss.

—**φίδοξος**, ὁ, ἡ, Adv. —φιδόξως, nicht zweifelhaft, nicht unentschlüssig. S. ἀμφίδοξος.

—**φίεστος**, ὁ, ἡ, Adv. —φιέστως, (ἀμφίεστος, v. ἀμφιέννυμι), nicht angezogen, nicht angekleidet, nackt.

—**φίλεκτος**, ὁ, ἡ, Adv. —φιλέκτως, unbestritten, dem nicht widersprochen wird. S. ἀμφίλεκτος.

—**φίλογος**, ὁ, ἡ, Adv. —φιλόγως, s. v. a. d. vorh. unbestritten, unbezweifelt, Xenoph.

—**φισβητήσιμος**, ὁ, ἡ, nicht zweifelhaft. S. ἀμφ.

—**φισβήτητος**, ὁ, ἡ, Adv. —φισβητήτως, unbezweifelt. Im eigentl. Sinne (da es von ἀμφὶ, βαίνω abstammt. S. ἀμφισβητέω), steht es Xenoph. Cyr. 8, 5. 6. weil sie die Gegend kannten, ἐν ἀναμφισβήτητον πάντες κατεχωρίζοντο, so vertheilten sich alle, ohne sich zu verirren.

—**ναγάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, verlachen, verspotten, Schol. Aristoph. Ran. 1368.

Ἀναναγκαστος, ὁ, ἡ, (ἀναγκαστὸς), ungezwungen, freywillig.

Ἀνανδρία, und ἀνανδρεία, ἡ, Charakter eines ἄνανδρος, Unmännlichkeit, Feigheit, niedriges, weibisches, entehrendes Betragen; Unmannbarkeit, Luciani Syr. 26. 2) Mannlosigkeit, Xenoph. [illegible] resp. 9. not.

—**δριεὺς**, [illegible] Eunuch, Verschnittene. Bey Hippocr. p. 295. wo andere [illegible] Herodoti 1, 105. ἐναρέας lesen wollen.

—**δρος**, ὁ, ἡ, Adv. ἀνάνδρως, (ἀνὴρ, ἀνδρὸς), nicht männlich, unmännlich, feige, furchtsam, weibisch; 2) ohne Mann, Ehemann, von der Jungfrau, wie von der Wittwe, Eur. Iphig. Bey Plato Gorgiae 40. ist χρῆμα ἄνανδρον eines Mannes unwürdig, und hernach scheint es s. v. a. leuteschen zu heissen; davon

—**δρόω**, ῶ, f. ώσω, ich entmanne, entkräfte; davon

—**δρωτος**, ἡ, entmannet, d. i. von einer Frau gebraucht, ihres Mannes beraubt, verwittwet, Soph. Tr. 110.

Ἀνανεάζω, f. άσω, wieder jung machen, verjüngen, erneuern.

—**νέμω**, s. v. a. ἀναδάζομαι, von neuem theilen; τῆς ἀρχαίας μοίρας οὐδὲν ἀνανέμεσθαι Heraclides Ponticus p. 207. nach Coray, wo vorher νενεμῆσθαι stand. 2) contr. ἀννέμω, dorisch, s. v. a. ἀναγινώσκω, ich lese, Hesych. Suidas; bey Herodot. 1, 173. hersagen, herrechnen, im Medio.

—**νέομαι**, ich komme zurück. S. ἀννεῖται.

—**νεόω**, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀνανεάζω, auch im Medio, Diodori 2, 20. m. d. Acc. sich erinnern an etwas, welcher eben so ἀνανέωσις braucht.

Ἀνάνετος, ὁ, ἡ, (ἄνετος), nicht nachgelassen, in beständiger Spannung, Anstrengung.

Ἀνάνευσις, εως, ἡ, (ἀνανέω), Erholung, Ruhe, LXX.

Ἀνάνευσις, εως, ἡ, (ἀνανεύω), das Kopfschütteln; daher das Verneinen, abschlägige Antwort.

Ἀνανευστικὸς, ὴ, ὸν, zum Verneinen gehörig, Adv. —στικῶς, verneinend, Arriani Epict. 1, 14.

—**νεύω**, f. εύσω, abschütteln, oder den Kopf schütteln; daher verneinen, abschlagen, Xenoph. Cyr. 2, 6. 13. kurz vorher ἀπόφημι; (ἄνω, νεύω), aufschütteln, d. i. den Kopf in die Höhe werfen, aufblicken. Bey Polyb. 1, 25. in die Höhe gerichtet stehen.

—**νέω**, f. εύσω, in die Höhe schwimmen, Aeliani h. a. 5, 20. daher, wie emergo, sich aus einem Unglücke (im tropischen Sinne Tiefe, Schlund, Schlamm), herauswinden, sich erholen.

—**νέωσις**, εως, ἡ, (ἀνανεόω), Verjüngung, Erneuerung. 2) Erinnerung, Diodori 5, 67. mit μνήμη verbunden.

—**νεωτικὸς**, ἡ, ὸν, (ἀνανεόω), verjüngend, erneuend, Josephus.

—**νηπιεύομαι**, (νήπιος), sich wieder zum Kinde machen, wieder ein Kind werden, repuerasco.

—**νήφω**, f. ψω, wieder nüchtern werden; auch vom Verstande, wieder nüchternen Sinnes werden. Act. wiederum nüchtern machen, Luciani bis accus. c. 17.

—**νήχομαι**, f. ξομαι, s. v. a. ἀνανέω.

Ἀνανθέω, (ἀνθέω und ἀνὰ), wieder blühen, Theophr. c. pl. 3, 50.

—**θής**, ιος, ὁ, ἡ, (ἄνευ, ἄνθος), ohne Blüthe, nicht blühend, nicht stark.

Ἀνάνιος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνανίως, (ἀνία), ohne Schmerz, frey von Schmerz; act. ohne Kränkung, nicht kränkend, nicht schadend. Auch dor. st. ἀνήνιος, ohne Zügel, (ἡνία), zügellos, frech, stolz, wie ἀτήνιος.

Ἀνανίσσομαι, s. v. a. ἀναβαίνω, Opp. Halieut. 5, 410.

—**νοέω**, Xen. Eph. 1, 11. wenn es richtig ist, sich erinnern, m. d. Accus. woran.

—**νομὴ**, ἡ, Vertheilung; von ἀνανέμω, s. v. a. ἀναδασμὸς, Euripides Hesychii.

—**νομος**, ὁ, ἡ. S. ἀνάριθμος nach.

—**νοσέω**, ῶ, wieder krank werden, Josephi b. j. 5, 6, 1.

Ἄναντα, Adv. Il. 23, 116. πολλὰ δ' ἄναντα κάταντα, bergauf, bergab; von ἄντα u. ἀνὰ, da man es gewöhnlich falsch für neutr. pluralis von ἄναντος st. ἀναντὴ ausgiebt. Eben so ist πάραντα von ἄντα und παρὰ abzuleiten.

—**ταγώνιστος**, ὁ, ἡ, Adv. —γίστως, (ἀνταγωνίζομαι), ohne Gegner oder Widerstand, Plutarchi 10. p. 636.

—**ταπόδοτον**, τὸ, (ἀντὶ, ἀπόδοτον), ohne Nach- oder Gegensatz.

—**τής**, εος, ὁ, ἡ, (ἀνὰ, ἀντάω), steil und bergaufgehend, acclivis; das Gegenth. κατάντης; überh. schwierig, schwer.

—**τίβλεπτος**, ὁ, ἡ, (ἀντιβλέπω), nicht anzublicken, dem man nicht entgegen zu blicken wagt.

—**τίλεκτος**, ὁ, ἡ, Adv. —λέκτως, (ἀντιλέγω), unwidersprochen, unwidersprechlich, ohne Widerspruch, wie ἐπιθυμία Josephi Ant. 19, 2, 5. Lüste eines Regenten, die jeder befriedigt.

—**τίρρητος**, ὁ, ἡ, Adv. —τιρρήτως, (ἀντιρρέω), s. v. a. d. vorh.

—**τιφωνησία**, ἡ, das Nichtwidersprechen, das Nichtantworten, Cicero ad Attic.

—**τιφώνητος**, ὁ, ἡ, (ἀντιφωνέω), nicht widersprochen, nicht beantwortet, Cicero ad Attic.

—**τλέω**, heraufschöpfen, Strabo 3. p. 218. πόνους Dionys. Ant. 8, 51. mit Mühe vollbringen, wie exantlare labores.

Ἄναξ, ακτος, ὁ, ἡ, fem. *ἄνασσα*, König, Königin, Herr, Herrscher, der Hausherr oder Herr vom Sklaven; die älteste Bedeutung ist ein Besorger, Vorsteher, s. *ἀνάσσω*; daher *ἄναξ κώπης* Aeschyl Pers. 378. der Ruderer; auch heifsen die königlichen Kinder *ἄνακτες* u. *ἄνασσαι*, Isocrat. Euag. Wegen *ἄναξ* für *ἄνασσα* verweifst Hermann ad Hymn. in Cererem 58. auf Pindari Pyth. 12, 6. u. Suidas h. v. auf Aeschylus.

—*ξαίνω*, f. *ανῶ*, ich kratze auf, schabe auf, daher *ἕλκος*, eine Wunde aufreifsen, Themist. Orat. 7. metaph. *διαφορᾶς ἀναξαινομένης* Polyb. 27, 6. als der alte Zwist erneuert ward, wie *recrudescit inimicitia*.

—*ξέλα*, *ἀναξία*, *ἡ*, (*ἄναξ*), s. v. a. *βασίλεια*, bey Aeschylus und Pind. Nem. 8, 18. wo jetzt *ἂν ἀξίαις* steht.

—*ξηραίνω*, f. *ανῶ*, auftrocknen, s. v. a. *ξηραίνω*; *οἶνον ὁδόντες*, aufzehren, Callim. davon

—*ξήρανσις*, *εως*, *ἡ*, u. *ἀναξηρασία*, *ἡ*, Theophr. fragm. p. 460. Heins., das Auftrocknen, Abtrocknen, die Austrocknung.

—*ξηραντικός*, *ή*, *όν*, zum Auftrocknen gehörig oder geschickt, *δύναμις* Plutarchi 8. p. 470.

—*ξηρασία*, *ἡ*, s. — *ξήρανσις*.

—*ξία*, *ἡ*. S. *ἀναξεία* nach. Bey Plato Protag. §. 110. *τίς ἄλλη ἀναξία ἡδονῆς πρὸς λύπην ἐστὶ* ist es d. Subst. von *ἀνάξιος* u. d. Gegentheil von *ἀξία*, Werth, also Unwerth.

—*ξιδώρα*, *ἡ*, (*ἀνάγω*, fut. *ἀνάξω*), Beyw. von Demeter, s. v. a. *ἀνησιδώρα*, Hesych.

—*ξιόλογος*, *ὁ*, *ἡ*, nicht merkwürdig oder beträchtlich, Diodori Eclogae 2, 1, 31.

—*ξιοπάθεια*, *ἡ*, unverdientes Leiden, unwürdige, entehrende Behandlung und Unwillen darüber, Josephi ant. 15, 2. 7. Hippocr. Epist. ad Demag.

—*ξιοπαθέω*, unwürdig, unverdient dulden, *ἀνάξια* oder *ἀναξίως παθεῖν* od. *πάσχειν*; fühlen, dafs man unverdient duldet, und sich darüber entrüsten, unwillig werden, Josephi ant. 15, 13. Dionys. Hal.

—*ξιος*, *ὁ*, *ἡ*, auch *ἀναξία*, Adv. *ἀναξίως*, (*ἄξιος*), unwürdig, unwerth, nicht werth; nicht gewürdigt, nicht seiner Würde gemäfs behandelt, nicht geehrt; 2) von *ἄναξ*, dem König gehörig, *ἀγῶνες ἀνάξιοι*, zu Ehren der Könige, Schol. Venet. A über Il. 23, 630.

—*ξιόω*, m. d. Accus. Eur. El. 256. ich achte für unwürdig, wo aber Seidler u. Schäfer *ἀπαξ* schreiben.

—*ξιφόρμιγξ*, *γος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἄναξ*, *φόρμιγξ*), Zitterbeherrscher, beym Pindar. Ol. 2. ein Beywort eines Hymnos, den man auf der Zitter spielt.

—*ξυνόω*, s. v. a. *ἀνακαινόω*.

—*ξυρίς*, *ίδος*, *ἡ*, eine Art langer, schleppender Beinkleider, bey den Persern, Xenoph. Cyr. 8, 3. 13. An. 1, 5. 8. bey den Galliern *braca* oder *bracca*, Ovid. Trist. 5, 7. 49. Sache und Name ist persisch, der Grieche nannte es *θύλακος*, Pollux 7, 58.

—*ξύω*, f. *ύσω*, aufkratzen, abkratzen, als *λίθον*, einen Stein, d. i. poliren; abwischen, als *τὰ ἐν τῇ γῇ ὄντα σημεῖα*, die in der Erde sichtbaren Zeichen (des Mordes, des Blutes) wegwischen, verwischen. Bey Plutar. Popl. 15. von Säulen, die zum zweytenmale behauen und polirt werden, *πληγέντες καὶ ἀναξυσθέντες*.

Ἀναπαγγέλλω, f. *ελῶ*, s. v. a. *ἀναγγέλλω*, sehr zw. Bast Epist. cr. p. 126.

Ἀναπάγω, Antonini Lib. c. 11. f. L. st. *ἀπάγω*, Bast Lettre p. 89.

—*παιδευτότροπος*, *ὁ*, *ἡ*, von, mit den Sitten eines unwissenden Menschen, Diodori Excerpt. p. 600. f. L. st. *ἀπαιδευτότρ.*

—*παιδεύω*, f. *εύσω*, von neuem oder wieder erziehen oder unterrichten, Aristoph. Equ. 1099. vergl. Philostr. Apoll p. 523. 528. Soph. Schol. Aristoph. Nub. 1421.

—*παιστος*, *ὁ*, in der Metrik ein pes | ∪∪— | d. i. *ἀναπαίων τὸν δάκτυλον*, od. ein *ἀντιδάκτυλος*, ein umgekehrter Dactylus | —∪∪ |. Philostr. Soph. 2, 20. 3. nennt es *ἀναπαίοντας ῥυθμοὺς* st. *ἀναπαίστους*, Athenaei 4. p. 140. *ῥυθμὸς ἀνάπαιστος*, der anap. Tact. *τὸ ἀν.* Dio Cass. 66, 9. und Fragm. 145. *πολλὰ καὶ ἀναιδῆ ἀνάπαιστα*, Beschimpfung, Spott, weil Spottgedichte in Anapästen geschrieben wurden. *εἴρειν ἀνάπαιστα* Alciphr. 3. Ep. 43. not. Davon *ἀναπαιστικός*, *ή*, *όν*, darzu gehörig, Dionys. Halic. compos.

Ἀναπαιστρίδες, *ων*, *αἱ*, bey Hesych. s. v. a. od. ein Beywort von *σφῦρα*, Hammer.

—*παίω*, wieder schlagen.

—*παλαίω*, f. *αίσω*, wieder kämpfen, den Kampf erneuern; Theodoretus verbindet es mit *ἀναμάχεσθαι* in derselben Bedeutung.

—*πάλειπτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀλείφω*), unauslöschlich, unvertilgbar.

—*πάλη*, *ἡ*, erneuerter, gegenseitiger Kampf; eine Art von Tanz, indem junge Leute alle fünf Arten des Kampfes durch Springen und Gestikulationen nachmachten. Athenaei p. 631. Heinrich vergleicht damit das Spiel *pale* bey Sidonius Apollinaris Carm. 23, 30. welches die Gelasiani als Kunst trieben.

—*πάλιν*, Adv. im Gegentheil; gegenüber; umgekehrt, als *περιφέρω* Xen. Cyr. 2, 2. 2. überh. s. v. a. *ἔμπαλιν*; so *ἀνάπαλιν ἔστιν ἡμῖν ἢ τοῖς ἄλλοις*, es findet bey uns das Gegentheil statt. *ἀν. ἔχειν*, verschieden oder entgegen seyn.

—*παλινδρομέω*, zurücklaufen oder gehen, Hippocr.

—*πάλλω*, f. *αλῶ*, (*ἀνά*, *πάλλω*), aufschwingen, schwingen, als *ἔγχος*; metaph. *excitare*, Eur. Bacch. 1179. Med. od. Pass. sich in die Höhe werfen, schwingen, in die Höhe springen, Il. 20, 424. *ἀναπηλάμενος* Hymn. Hom. 2, 41. soll viell. *ἀνακυπώσας* heifsen. *ἀνεπήλατο* Moschi 2, 109. sprung auf; doch s. in *ἀναπίλνημι* nach.

Ἀνάπαλος, od. *ἄμπαλος*, Pindar. Ol. 7, 110. das Loosen von neuem.

—*παλσις*, *εως*, *ἡ*, (*ἀναπάλλω*), das Schwingen oder Erschüttern und zugleich in die Höhe bewegen oder werfen, Aristot. de mundo 4, 29.

—*πάντητος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀπαντάω*), dem man nicht begegnet, der keinem begegnet, Cicero ad Attic. 9, 1.

—*παριάζω*, f. *άσω*, ich mach's wie ein Parier, und ändere nach veränderter Lage meine Meynung und Entschlufs, wie es die Parier mit dem Miltiades machten, Ephorus Stephani Byz. in *Πάρος* u. Cornel. in Milt.

—*πάρτιστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀπαρτίζω*), nicht vollendet, nicht ganz, Diog. Zeno 65.

Ἀνάπας, *ασα*, *αν*, s. v. a. *ἅπας*, Anal. 3. p. 298. *σοφίης ἀναπάσης*, jeglich.

—*πάσσω*, f. *άσω*, daran - darauf streuen, Pind. Ol. 10, 113.

—*πατάσσομαι*, f. *άξομαι*, anschlagen, ein Instrument, d. i. anstimmen, präludiren. Hesych. Vergl. *ἀνακρούομαι*.

—*πατέω*, heraufgehen, herumgehen.

—*παύδητος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀπαυδάω*), unermüdlich, nicht zu ermüden, Clemens p. 492.

—*παυλα*, *ης*, *ἡ*, das Ausruhen, die Erholung; Ort der Erholung, Ruheplatz. Die Form *ἀναπαύλησις*, *ἡ*, im Orakel bey Phlegon Trallianus c. 2. versu 9. verwandelt Schäfer ad Dionys. Hal. p. 266. in *ἄρ' ἀνάβλησις* aus Ilias 2, 379.

—*παυμα*, *ατος*, *τὸ*, contr. *ἄμπαυμα*, Ruhestätte; Ruhe.

—*παυσις*, *εως*, *ἡ*, Ruhe; das Aufhören oder Aufhörenmachen.

—*παυστήριον*, *τὸ*, od. *ἀναπαυττήριον*, Ort zum Ausruhen, Ruheplatz, auch überhaupt eine Sache, die mir Ruhe gewährt, als die Nacht, in so fern sie zur Zeit der Ruhe bestimmt ist, Xenoph. Mem. 4, 3. 3. die Trompete, das Zeichen damit zur Ruhe, zum Aufhören gegeben, so wie *ἀνακλητικόν*, verst. *σημεῖον*; von —*στήριος*, *τύποις ἀναπαυστηρίοις* Libanii 1. p. 284. B. S. *ἄμπαυστ.* nach. *ἀν* V

—*παύστρα*, *ἡ*, s. v. a. *ὑπαλαδίας*, Schol. Pind. auf T. II. p. 329. Reitz.

—*παύω*, f. *αύσω*, ausruhen lassen, zur Ruhe bringen, daher tödten, Plutarchi 10. p. 726. sich erholen lassen; niederlegen, ablegen, *δάφνην* Aelian. v. h. 2, 41. *ἀνέπαυσε τὸ φασκώλιον* Aeliani h. a. 7, 29. band, legte den Beutel ab. Med. sich erholen, ausruhen, sich zur Ruhe begeben, oder sich schlafen legen, Xen. Cyr. etlichemal. Und so auch in Ruhe bleiben, nicht beunruhigt werden, nicht bestraft werden, Xeno. Cyr. 6, 1. 11. *τῆς διανοίας ἐκείνης — παύομαι* Xenoph. Anab. 5, 6. 30. ich gebe jenen Gedanken auf.

Ἀναπείθω, f. είσω, bereden, überreden, aufwiegeln, z. B. von einem Freudenmädchen, Xenoph. Mem. 3, 11. 10. von leckerhaften, den Appetit reizenden Speisen, 1, 3. 6.

—**πεινάω**, ich werde wieder hungrig, Athenaei 3. p. 109.

—**πειρα**, ἡ, Versuch, angestellter Versuch oder Uebung, z. B. in Seemanövern. Bey Plutarch. 13. p. 240. H. ein *νόμος κιθαρῳδικός*. S. d. folgd.

—**πειράω**, ῶ, f. άσω, oder ήσω, einen zweyten Versuch machen: überhaupt versuchen, einen Versuch machen; zur See, in die See gehen, *οἵ τε Συρακόσιοι ναυτικὸν ἐπλήρουν καὶ ἀνεπειρῶντο* Thucyd. 7. *κατασπᾷν τὰς ναῦς, τὰς ὑπηρεσίας ἐμβιβάζειν καὶ τῆς εἰρεσίας ἀνάπειραν λαμβάνειν* bey Suidas. *ἀνεπειρῶντο ἐμοῦ, πότερον ἐπεπλήρωτό μοι, καὶ πάντες ἑώρων ἐμὲ ἀναπειρωμένην τὴν ναῦν*, Demosth. p. 1229. Vergl. Herodot. 6, 13. Polyb. 26, 7. S. *πειράω*.

—**πείρω**, f. ερῶ, anspiefsen, anstecken und anstechen, durchspiefsen. *ποτὲ μὲν καταπείροντες ποτὲ δὲ ἀναπείροντες φλεβοτομοῦμεν* Antyllus Oribasii p. 154. Matthaei, indem man mit der Lanzette von oben herunter oder von unten in die Hohe sticht und fährt.

—**πεισμα**, ατος, τὸ, Zutrauen, Zuversicht, Zuversichtlichkeit, von *ἀναπείθω*. 2) Bey Pollux 4, 127. u. 132. ein Seil, etwas in die Höhe zu ziehen; doch liest man jetzt *ἀναπιέσματα*.

—**πειστήριος**, ὁ, ἡ, (*ἀναπείθω*), überredend, verführerisch.

—**πειστος**, ὁ, ἡ, überredet, verleitet, aufgewiegelt.

—**πελίω**. S. *εὐπελία*.

—**πεμπάζω**, f. άσω, (S. *πεμπάζω*), wieder zählen, noch einmal überzählen, überrechnen; daher übergetragen, wie *ἀναλογίζομαι*, noch einmal überdenken, überlegen, vorzüglich im Medio bey Plato. Ruhnk. ad Timaeum p. 33. *ἀναπεμπάζουσα τὴν διάνοιαν πρὸς τὰ πάλαι συμβάντα* Heliodori 7. p. 303. Scholia Aristoph. ad Vesp. 780. leiten die metaph. Bedeut. von *ἀναπεμπάζειν τὴν τροφὴν*, vom Wiederkäuen, ab.

—**πέμπω**, f. ψω, zurückschicken; weg- oder heraufschicken; und so von Speisen, die einen üblen Geruch heraufschicken, d. i. ausdünsten, aushauchen, als *βόρβορος κινούμενος ἀναπέμπει δυσωδίαν*; wie *ἀνάγω* u. *ἀναφέρω*, *referre*.

—**πέπτω**, ψω, od. *ἀναπέττω*, *ἀναπέσσω*, wieder kochen, aufwärmen, s. v. a. *πέσσω*, Aristot. h. a. 6, 10.

—**πετάζω**, f. άσω, u. —**πετάννυμι**, —**πεταννύω**, von —**πετάω**, contr. —**πτάω**, dah. perf. *ἀναπέπταται*, u. *ἀναπεπταμένος*, ausbreiten, aus einander breiten, entfalten, enthüllen, aufdekken, aufmachen, eröffnen, und zwar aufwärts öffnen, Xeno. Sympos. 5, 6.

—**πέτεια**, ἡ, vom flgd. gemacht, die Oeffnung, Alexander Aphrod. Probl. 1, 90. u. Cassii Probl. 62. *πόρων ἀναπ.* das Eröffnen und Erweitern der Poren.

—**πετής**, ὁ, ἡ, (—**πετάω**), Hippocr. gland. 3. ausgebreitet, wie *διαπετής*. *ὀφθαλμοί*, offene Augen, Aretaei 1, 6.

—**πέτομαι**, f. *ἀναπτήσομαι*, auffliegen. S. *ἀνάπτημι* nach. Davon *ἀναπτήσομαι* Aeschin. c. Ctes. 83.

—**πέττω**, Aristot. h. a. 6, 10. wo die Handschr. *ἅμα πέττω* haben. S. —**πέπτω** nach.

—**πηγάζω**, f. άσω, (*πηγή*), aufquellen, aufsprudeln lassen.

—**πήγνυμι**, f. ήξω, s. v. a. *ἀναπείρω*, Aristoph.

—**πηδάω**, ῶ, f. ήσω, aufspringen, in die Höhe hüpfen, hervorspringen, auch von einer Quelle, die hervorspringt, hervorsprudelt; zurückspringen; davon

—**πήδησις**, εως, ἡ, das Auf- oder Hervorspringen, Hervorlaufen.

—**πηλέας**, hymn. in Merc. 41. verderbte Lesart. S. *ἀναπάλλω* nach.

—**πηνίζομαι**, bey Aristot. vom Kokon des Seidenwurms, die Fäden davon aufwickeln, aufhaspeln, von *πήνη*.

—**πηρία**, ἡ, Verstümmelung; Verstümmeltes, oder verstümmeltes Glied; Aristot. Probl. 10, 26. *τῶν σκελῶν* u. Cratinus Pollucis; von

—**πηρος**, ὁ, ἡ, verstümmelt, an irgend einem Gliede verletzt; davon

—**πηρόω**, ῶ, f. ώσω, verstümmeln, an irgend einem Gliede verletzen, Plato.

—**πίδναμαι**. S. *ἀναπίλναμαι* nach.

Ἀναπιδύω, f. ύσω, (*πιδύω*, *πηδάω*), herauf- od. hervorspringen, hervorquellen.

—**πιέζω**, zurück oder in die Höhe drücken.

—**πίεσμα**, τό. S. *ἀνάπεισμα*.

Ἀναπίλνημι, Moschi 2, 109. *ἄφαρ δ' ἀνεπίλνατο ταῦρος*, wofür andre *ἀνεπάλλετο* u. *ἀνεπήλατο* lesen. Die Iuntina hat *ἀνεπίδνατο*, womit Schäfer vergleicht Manetho 6, 444. *πιδναμένους τε νέφεσσιν*, wo aber Dorville *πιλναμένους* hat.

Ἀναπίμπλημι, f. —**πλήσω**, an- oder vollfüllen; *ἀναπ. κακά*, das bestimmte Maafs von Unglück füllen, leiden, ertragen, Homer, welcher auch *πότμον* u. *κακὸν οἶτον ἀναπλῆσαι* sagt; *τίνα δαιμόνων παραβάντες τάδε ἀναπίμπλαμεν*; Herodoti 6, 12. *θυμὸν*, den Zorn sättigen, stillen, erfüllen durch Rache. 2) Aristot. Probl. 25, 12. sagt *ὕδωρ ἀναπίμπλησι* und *τὸ γλίσχρον ἢ ὑγρὸν ἀναπληστικόν*. Eben so de part. anim. 2, 3. braucht er *ἀναπληστικός*. Vom Wasser bedeutet es an der ersten Stelle so viel als *διερὸν*, anfeuchtend, überh. aber s. v. a. sich mittheilend, anhängend, anklebend; daher die Bedeut. beflecken, anstecken: *καταπυγοσύνης ἀναπλήσει* Aristoph. Nub. 1023. *τὴν φιλίαν ἀπιστίας* u. *τοὺς ἀηττήτους φόβου ἀναπιμπλ.* Plutarch. welcher auch *ἀναπληροῦν ἀθλιότητος καὶ φόβου* sagt. Daher Thucyd. *ἀναπίμπλ.* vom Anstecken einer Krankheit setzt 2, 51. Eben so Plato, welcher auch *ἀνάπλεως* für verunreiniget braucht. Ruhnk. ad Timaeum p. 51.

—**πίμπρημι**, Nicandri Ther. 179. *ἀναπίμπραται αὐχὴν*, der Hals wird aufgeblasen, von *πιμπράω*, wo vorher stand *ἀναπίμπλαται*.

—**πίνω**, auftrinken, aufschlürfen; einsaugen, Hippocr.

—**πιπράσκω**, f. άσω, wieder verkaufen, Pollux.

—**πίπτω**, wie *recumbo*, ich lege mich zurück, falle zurück, ich lege mich nieder, wie z. B. bey Tische, *accumbo*. S. *ἀνάκειμαι* u. Herodianus Piersoni p. 331. Die Ruderer legen sich vorwärts (*προνεύουσι*) und zurück (*ἐν τάξει ἀναπίπτουσι* Xenoph. Oecon. 8, 8.) beym Rudern; daher auch metaph. den Muth fallen, sinken lassen, wie *concido animo*, oder die Lust verlieren, nachlässig werden; nachlassen, säumen, wie *supinus*. *ἀναπεπτώκει τὰ τῆς ἐξόδου*, es ward mit dem Vorsatze auszurücken nachgelassen und gezaudert, Demosth.

—**πιστεύω**, f. εύσω, wieder Zutrauen, neuen Muth bekommen.

—**πίτνημι**, s. v. a. *ἀναπετάω*. *πύλας* Pind. Ol. 6, 44. aber derselbe hat Isthm. 4, 79 *ἀλώπηξ ἀναπιτναμένα*, s. v. a. *ἀναπίπτουσα*, *ὑπτία*, auf dem Rücken liegend. *ὄσσε ἀναπίτναται* Nicander.

—**πιτυσμός**, ὁ, das Ausfliefsenlassen, Mathem. vett. p. 247. von *ἀναπιτύω*, ebendas. in die Höhe spritzen.

—**πλάκητος**, ὁ, ἡ. S. *ἀπλάκητος*.

—**πλασις**, εως, ἡ, (*ἀναπλάττω*), Umbildung, neue Bildung; Vorbildung, *ἡ δὲ ὀνείρων* Gregor. Naz. die Umbildung eines verrenkten Gliedes, Hippocr. p. 746. wie *ἀναπλασμὸς ὁ ἐκ τῶν ματαίων ἐλπίδων* Plutar. auch die Erdichtung.

Ἀνάπλασμα, τὸ, (—**πλάσσω**), das Umgebildete, Vorgebildete, Erdichtete; *σώματος* Diodori 2, 56. körperliche Bildung. *ἡ τῶν ὑποκριτῶν διασκευὴ ἐν τοῖς ἀναπλάσμασι* Strabo 11. p. 592. S. *apparatum in effingendo* nach der Uebers. Es sind die theatralischen Vorstellungen von Personen. Nach Suidas auch s. v. a. *σχῆμα*, nach Hesych. s. v. a. *ψεῦσμα*.

—**πλασμός**, ὁ, s. v. a. *ἀνάπλασις*, w. m. n.

—**πλάσσω**, od. *ἀναπλάττω*, f. *πλάσω*, wieder bilden, d. i. umbilden; *οἰκίην* —**πλάσασθαι**, wieder aufbauen, Herodoti 8, 109. erdichten; bilden. *ὀρχεῖσθαι ἀναπεπλασμένον καὶ τὴν ἄλλην ἔχοντα σκευὴν* Artemidori 1, 76. vom Pantomimus, zw. Bed. *φίλους ἀνεπλάσατο παῖδας* Oppiani 3, 168. für *ἐπλάσατο*.

Ἀναπλείω, st. *ἀναπλέω*, Nicander.

—**πλέκω**, f. ξω, umflechten, umbinden; einflechten, einknüpfen, Oppiani Hal. 3, 470. *μολπὴν*, *ῥυθμὸν* Analecta.

—**πλευσις**, ἡ, das Schwimmen oder Fahren in die Höhe oder aufwärts; *ἀναπλεῖται ὁ ποταμὸς ἐκ θαλάττης* Polyb. 2, 16. *ὀστέου*, das Lösen u. Losgehen eines faulenden Knochens, Hippocr. p. 157. von

—**πλέω**, f. εύσω, in die Höhe oder aufwärts schwimmen oder fahren; schwimmend in die Höhe kommen, emporkommen. Bey Thucyd. 6, 42. *ἀναπλέοντες* soll *ἅμα πλέοντες* heifsen;

aus dem Hafen ins offene Meer fahren, abfahren; ὀδόντες ἀναπλέουσι, die Zähne gehen los und fallen aus, Hippocr. u. Nicander. S. auch ἀναπλώω. 2) zurückfahren oder segeln, Xenoph. Hellen. 4, 8, 36. Demosth. p. 787. Polyb. 5, 102. Plutarchi 8. p. 305.

Ἀνάπλεως, ω, ὁ, ἡ, angefüllt, voll; verunreiniget, angesteckt. S. ἀναπίμπλημι No. 2.

—**πλήθω**, f. ήσω, anfüllen, vollfüllen, s. v. a. ἀναπίμπλημι. 2) neutr. voll seyn, Quinti Sm. 13, 22.

—**πλημμυρέω**, ῶ, f. ήσω, überfliessen.

—**πλημμύρω**, Quint. Smyrn. 14, 634. ἀνεπλήμμυρε θάλασσα, act. s. v. a. ἀναπλημμυρεῖν ἐποίησε.

—**πληρόω**, ῶ, f. ώσω, anfüllen, vollfüllen; wieder vollfüllen; daher ergänzen, ersetzen; εἴτε ἐξέλιπον, σὸν ἔργον ἀναπληρῶσαι, Plato Symp. S. auch ἀναπίμπλημι; im Medio δόμους Eur. Helenae 913. sein Haus anfüllen. Davon

—**πλήρωμα**, ατος, τὸ, ein Zusatz oder Ersatz zum Ausfüllen, Supplement; davon

—**πληρωματικός**, ή, όν, ausfüllend, gut zum Ausfüllen.

—**πλήρωσις**, εως, ἡ, das Ausfüllen oder Ersetzen.

—**πλήσσω**, oder —ττω, Arati 1108. ἀναπλήσσωσι πόδεσσι wird durch ἅλλεσθαι, springen, erklärt; soll viell. ἀναπλείωσι heifsen.

—**πληστικός**, ή, όν, (ἀναπλήθω). S. ἀναπίμπλημι No. 2.

—**πλοκή**, ἡ. S. in καταπλοκή.

Ἀνάπλοος, contr. ἀνάπλους, ὁ, das Schwimmen oder Schiffen in die Höhe oder aufwärts; das Fahren aus dem Hafen oder Flusse in die See, Abfahrt. Bey Strabo 5. p. 131. die Rückschifffahrt.

—**πλόω**, ῶ, (ἀνὰ, ἁπλόω), entfalten, ausbreiten, Diosc. 2, 189.

—**πλύνω**, f. υνῶ, auswaschen, ausspülen; davon

—**πλυσις**, εως, ἡ, das Auswaschen, Abwaschen.

—**πλωσις**, εως, ἡ, das Entfalten, die Entwickelung, und daher übergetragen, wie *explicatio*, Erklärung, Erotiani Gl.

—**πλωτάζω**, s. v. a. ἀναπλέω, Clemens Paed. 2. p. 187. zw.

—**πλώω**, f. ώσω, s. v. a. ἀναπλέω, Herodot.

Ἀναπνείω, poët. st. —πνέω.

—**πνευσις**, εως, ἡ, (ἀναπνέω), das Aufathmen, das Athemholen; daher das Verschnauben, die Erholung, Hom. Il. 16, 43. 18, 201.

—**πνευστικός**, ή, όν, gut zur Erholung, erfrischend, stärkend; eigentl. zum Athemholen gehörig; δύναμις —κή, das Vermögen zu athmen, Antonini 6, 15.

—**πνευστος**, ὁ, ἡ, st. ἄπνευστος, ohne Athem, Hesiodi theog. 797. S. ἀνάελπτος.

—**πνέω**, f. —πνεύσω, ich athme auf, aus; ich schnaube; daher ich erhole mich, komme zu Athem, verschnaube, πόνοιο, von Arbeit. ἀνέπνευσε τὴν ψυχὴν Heliodori 2. p. 92. ἀναπνεῖ με καὶ ὁρᾷ p. 326. ἀμπνεῦσαι καπνόν, ausdampfen, Pindar. ἀναπνεῦσαι τὸν ἵππον Heliodor. Aethiop. Activ. st. ἀναψῦξαι, ausruhen lassen; auch metaph. nach etwas verlangen, mit Begierde streben; ἀναπνέομεν ἐπὶ ἴσα Pindari Nem. 7, 7. τὸ πῦρ ἀναπνεῖ, das Feuer fängt u. entzündet sich, Theophr. de igne, wie ἀναπνοὴ τοῦ πυρός, das Brennen vom Zugange der Luft, ibid.

—**πνίγω**, τὸ φθέγμα, das Gegentheil von καταπνίγω, Pollux 4, 114. scheint eine in hohe Diskanttöne gepresste Stimme, wie κατ. eine gezwungene Bafsstimme zu bedeuten. Bey Aretaeus 3, 10. f. L. st. ἀποπνίγω.

—**πνοή**, ἡ, das Aufathmen, Ausathmen, der Athem; 2) das Erholen, zu Athem kommen, wie ἀνάπνευσις; 3) Luftloch, Loch überh. ἐπεὰν τῇσι θηλέῃσιν αἱ παρὰ τοῖσι κροτάφοισιν ἀναπνοαὶ ἀνοιχθεῖσαι ἐκπνέωσι Arriani Ind. p. 328. ἀναπνοὰς καὶ φρέατα αὐτοῖς ὤρυττε Plutar. Aemil. 14. S. ἀναπνέω.

Ἀνάπνυμαι, Med. ἀνάπνεμαι, contr. ἄμπνυμαι, ἄμπνυμαι, auch ἀναπνύω, contr. ἀμπνύω, s. v. a. ἀναπνέω, Homer.

Ἀναπόβλητος, ὁ, ἡ, (ἀποβάλλω, α), nicht zu verlieren- wegzuwerfen- zu verwerfen- verachten.

—**πόγραφος**, ὁ, ἡ, nicht eingeschrieben, nicht eingetragen in die Zollregister.

—**πόδεικτος**, ὁ, ἡ, Adv. —δείκτως, nicht bewiesen oder zu beweisen, unerweislich.

—**πόδεκτος**, ὁ, ἡ, nicht aufzunehmen.

Ἀναποδίζω, f. ίσω, (ἀνὰ, ποδίζω), zurücktreten, den Fufs zurücksetzen, zurückgehen, auch mit εἰς τοὐπίσω; act. zurücktreten lassen, z. B. τὸν γραμματέα, Aeschin. or. den Schreiber wiederholen, es noch einmal lesen lassen. Eben so τὸν κήρυκα ἐπερωτᾶν καὶ ἀναποδίζειν Herodot. 5, 92. den Herold noch einmal fragen und ihn noch einmal zurückkommen lassen; daher eine Sache wiederholen, genauer untersuchen. Philostr. jun. Icon. 5. ἀναποδίσασα τῆς ὀκνῆς soll ἀναπηδήσασα heifsen; davon

—**πόδισις**, ἡ, das Zurücktreten, Zurückgehen.

—**ποδισμός**, ὁ, s. v. a. d. vorherg.; Wiederholung, deutliche Auseinandersetzung, wie bey Alex. Aphr. κατ' ἀνάλυσιν καὶ ἀναποδισμὸν εἰπεῖν.

—**πόδοτος**, ὁ, ἡ, nicht wieder zu geben, nicht wieder zu erstatten, mithin ohne Entgelt, *gratuitus*; nicht wieder gegeben. Im grammatischen Sinne s. v. a. ἀνανταπόδοτος, ohne Gegensatz, wozu der Gegensatz fehlt.

—**πόδραστος**, ὁ, ἡ, (ἀποδράω), nicht zu vermeiden, dem man nicht entfliehen kann; act. beym Plut. δοῦλος ἀν. ein Sklave, der nicht entfliehen kann.

—**ποιέω**, wird zwar nur aus den LXX bemerkt; wie ἐν ἐλαίῳ ἀναποιεῖν, mit Oel kneten und überh. zubereiten; scheint aber auch bey Xenocrates de Alim. Aquat. vorzukommen.

Ἀναποικίλλω, s. v. a. ἀναπάσσω, Schol. Pind.

—**ποινος**, ὁ, ἡ, Adv. —ποίνως, (ἄποινον), ohne Lösegeld, ohne Entgelt, nicht losgekauft, Il. 1, 99. vergl. 20.

—**πόκριτος**, ὁ, ἡ, (ἀποκρίνομαι), nicht beantwortet, dem man nicht geantwortet hat, oder dem man nicht antwortet; act. nicht antwortend.

—**πυλάζω**, Athenaeus de Machinis p. 9. lose werden u. nach oben zu los machen; zw.

—**πόλαυστος**, ὁ, ἡ, nicht zu geniefsen, nicht geniefsbar; act. nicht geniefsend, ἄγευστος nach Hesych.

—**πολεμέω**, von neuem kriegen, Strabo 17. p. 1189. ἀναπολεμόω aber in Krieg bringen, zum Kriege aufhetzen; davon ἀναπολέμησις, ἡ, Strabo 11. p. 476. S. das Kriegführen von neuem.

—**πολέω**, (ἀνὰ, πολέω), wiederkäuen, als τροφὴν Aelian.; daher tropisch, wieder überdenken, Plato. S. αὐτοπολέω. Eigentlich ist es s. v. a. ἀνακυκλέω, wieder wenden, umwenden, z. B. die Nahrung umwenden oder wiederkäuen, uneigentlich überdenken, völlig wie *revolvo* u. *verso* mit und ohne *animo*; vergl. ἀναπολίζω; davon

—**πόλησις**, εως, ἡ, s. v. a. —κύκλησις, das Wiederkäuen; nochmaliges Ueberdenken.

—**πολητικός**, ή, όν, gut zum Umkehren, zum Umwälzen.

—**πολίζω**, s. v. a. ἀναπολέω, bey Pind. Pyth. 6, 2. ἄρουραν ἀναπολίζομεν, das Feld umwenden- pflügen- bauen.

—**πολόγητος**, ὁ, ἡ, (ἀπολογέομαι), nicht zu entschuldigen, der sich mit nichts entschuldigen kann; nicht entschuldigt, nicht vertheidigt; ohne Vertheidigung.

—**πόλυτος**, ὁ, ἡ, (ἀπολύω), nicht aufzulösen, unauflöslich; nicht aufgelöst, nicht befreyet, nicht entlassen.

—**πομπή**, ἡ, (ἀναπέμπω), das Hinaufschicken; bey Polyb. 30, 9. die nach Rom gesendeten Gefangenen; Heraufwerfen, z. B. θησαυρῶν, Lucian. der Schätze, d. i. Ausgraben von Schätzen, Schatzgraben; davon

—**πόμπιμος**, ὁ, ἡ, zum Zurückschicken, der zurückgeschickt wird, als ἀναπόμπιμοι πάλιν εἰς τὸν βίον ἀφικνοῦνται Lucian; u. δίκη ἀν. ἐς τὴν Ἰταλίαν, die nach Italien zur Erkenntnifs verschickt wird, Lucian 5. p. 213. οἰκέται τοῖς κυρίοις ἀν. Diod. Sic. und

Ἀναπομπός, ἡ, όν, (ἀναπέμπω), der heraufbringt, zurückbringt, oder zurückschickt, Aeschyli Pers. 648.

—**πόνιπτος**, ὁ, ἡ, (ἀπονίπτω), nicht abgewaschen, ungereiniget, Aristoph.

—**πορεύομαι**, herauf- hervorgehen, ersteigen.

—**πόσβεστος**, (ἀποσβέννυμι), nicht ausgelöscht, stets fortbrennend, unauslöschlich.

—**πόσπαστος**, ὁ, ἡ, (ἀφίσταμαι), nicht abzubringen, nicht abwendig zu machen; bey Plutar. Superst. 4. ἀποστάτης, von dem man nicht loskommen kann; wo andre ἀναποστ. lesen.

—**ποτάομαι**, s. v. a. ἀναπέτομαι, zw.

Ἀναπότευκτος, ὁ, ἡ, (ἀποτυγχάνω), der nicht verfehlt, Arriani Epict. 2, 9.

—ποτνιασμὸς, ὁ, Erflehung göttlicher Hülfe beym Leiden, v. ποτνιάω.

—πότριπτος, ὁ, ἡ, nicht abzuwischen, aus- oder abzureiben, nicht zu vertilgen, ἀποτρίβω.

—φαίνω, Aeliani h. a. 13, 6. f. L. st. ἀποφαίνω. Bast Lettre p. 89.

—πραξις, εως, ἡ, (ἀναπράττω), das Beytreiben, Einfordern der Schulden; τῆς δίκης Dionys. Hal.

—πρασις, εως, ἡ, (ἀναπράω, ἀναπιπράσκω), ein zweyter Verkauf, wenn ich das mir Verkaufte wieder verkaufe, Pollux.

—πράσσω oder ἀναπράττω, f. άξω, eintreiben, z. B. Geld, Schuld; Med. für sich eintreiben, für sich vollenden, oder erlangen.

—πράτης, ου, ὁ, Wiederverkäufer. S. ἀνάπρασις.

—πρεσβεύω, Josephi ant. 18, 2, 4. zum Kaiser nach Rom hinauf Gesandten schicken.

—πρήθω, f. ήσω, verbrennen, anstecken, anzünden, wie πρήθω. Mit δάκρυ Odyss. 2, 81. erklärt es Hesych. durch ἀναφυσάω, aufblasen, in die Höhe treiben, hervorquellen lassen, wie Blasen vom kochenden Wasser, wie Pindar Pyth. 4, 215. δάκρυα πομφόλυξαν ἐκ βλεφάρων sagt, es quollen Thränen aus den Augen hervor. Vergl. ἀναπίμπρημι. Hesych. hat aus dieser Stelle auch die Variante ἀπέπρησε angemerkt.

—πρίζω, oder ἀναπρίω, aufspalten, zerspalten; davon

—πρισις, ἡ, das Auf- oder Absägen, Hippocr. Epist. p. 1288. wo andre Handschr. ἀνάτρησις haben.

—προσιμιάζομαι, s. v. a. ἀναπροίομαι, Phav. Lex. zw.

Ἀνάπταιστος, ὁ, ἡ, der nicht angestoſsen hat, keinen Schaden gelitten hat, st. ἄπταιστος. Vergl. ἀνάπνευστος st. ἄπνευστος.

Ἀναπτερόω, (πτερὸν), ich erhebe die Federn oder Flügel, Achill. Tatius 1. p. 55. ἀναπτερῶσαι τὸ κάλλος, vom Pfaue, der den Schwanz aufrichtet. κραὶ ὀρθίους ἔθειρας ἀναπτερώσασα Eur. Hel. 639. Med. ἀναπτεροῦμαι, ich richte zum Fliegen die Flügel auf. ἀναπτερούμενος δὲ προθυμῆται ἀναπτέσθαι Plato Phaedro, gestit ac volitare cupit Cicero Orat. 2. Bey Plato Phaedri 79. steht ἀναπτερῶσαι τὰς ἐξόδους falsch als ἀναστομῶσαι; metaph. ἀναπτεροῦν τινα, einem groſse Bewegung, Affekt, Lust, Verlangen, Hoffnung beybringen, in groſse Erwartung versetzen, Eur. Or. 873. φόβος Suppl. 89. ἀνεπτερωμένοι ἐθεῶντο Xen. Symp. 9, 5.

—πτερυγίζω, Aeliani h. a. 4, 30. die Flügel heben u. davon fliegen.

Ἀνάπτημι, davon ἀναπτῆναι Archytae λόγοι καθολικοὶ δέκα. ἀνάπταμαι, Medium, auffliegen; davon ἀνέπτην, Aor. 2. Activ. ἀνεπτάμην, Aor. 2. Medii. οὐκ ἔστιν ὅπῃ ἀναπτήσομαι Aeschines c. Ctesiph. 83. ich weiſs nicht, wohin ich mich wenden soll.

—πτης, ὁ, Gregor. Naz. Orat. 52. δήμου ἀνάπτης, Aufhetzer des Volks; v. ἀνάπτω, anzünden.

Ἀναπτοέομαι, οῦμαι, aufgescheucht, von einer Leidenschaft, Furcht, Hoffnung, in eine heftige Bewegung gesetzt werden. Das Activ. Oppiani Cyneg. 1, 107. aufschrecken, auch ἀναπτοιέω poet. S. πτοέω.

—πτερμαι, st. ἀναπέτομαι, auf- oder in die Höhe fliegen, Brunck ad Aristoph. Av. 80.

Ἄναπτος, ὁ, ἡ, (ἀνὰ, ἅπτω), unberührt; nicht aufgehängt, angehenkt.

—πτυκτος, ὁ, ἡ, Aristot. p. anim. 4, 7. was entfaltet oder geöffnet worden ist oder werden kann, wie zweyschaalige Muscheln: dafür steht h. anim. 4, 4, 2. ἀνάπτυχα, wo aber die Venet. Handschr. ἀναπτυκτὰ hat.

—πτυξις, εως, ἡ, das Entfalten; daher Erklärung, wie ἀνάλυσις; von

—πτύσσω, f. ξω, entfalten, entwickeln, ausbreiten; τὸ κέρας Xenoph. Anab. 1, 10, 9. aber Cyrop. 7, 5, 5. τὴν φάλαγγα, s. v. a. replier, repliiren; auseinanderlegen, von Kleidern und Bücherrollen; und diese letztern auſser Falten legen, sie auseinanderlegen, heiſst, wie evolvo, sie aufschlagen, sie nachlesen; übergetragen, wie das vorhergehende Subst. auseinandersetzen, erklären.

Ἀναπτυχὴ, ἡ, s. v. a. ἀνάπτυξις. ἡλίου —πτυχαὶ Eur. Hipp. 605. Ion. 1445. αἰθέρος, das erste erklärt Schol. ἀκτῖνες, Hesych. ἀνατολαί; das zweyte ist die offne, weite Luft.

—πτυχος, ὁ, ἡ, s. ἀνάπτυκτος nach.

—πτύω, f. ύσω, ausspucken, ausspeyen; in die Höhe werfen, auswerfen, vom Meere; 2) neutr. ausgeworfen werden, Apollonii 2, 570. es soll aber ἀπέπτυε, wie 4, 925. heiſsen.

Ἀνάπτω, f. ψω, (ἀνὰ, ἅπτω), anheften, anstecken, anbinden, ἀνήψατο χερσὶν ἔθειραν Apollon. 3, 829. anhängen, anlegen, herumlegen; einem etwas anhängen, wie wir auch im gemeinen Leben zu sagen pflegen, d. i. beylegen, zueignen. Med. ἀνάπτομαι, ich lege, ziehe mir an. τὰς ναῦς ἀνήψαντο, zogen die gefangenen Schiffe an den ihrigen gebunden fort. Daher Philo κράτος ἀνάψ. braucht. Wessel. ad Diodori 14, 64. Philostr. braucht es m. d. Genit. vermöge der Praepos. ἀνὰ, etwas woran hängen; auch sagt er Apoll. 6, 11. γραῦς ἀνημμένας κόσκινα, wie suspensi laevo loculos tabulamque lacerto bey Horaz. χάριν τοι ἀνάπτομαι Apollon. 2, 214. ich danke dir; οὐδ' ἔτι τάρβος ἀνάψομαι 2, 643. ich werde keine Furcht mehr haben. 2) mit u. ohne πῦρ, πυρὶ, Feuer anlegen, anzünden, anstecken; tropisch anfeuern, ermuntern. Die Spätern, wie Gregor. Naz., brauchen es pass. für ἀνάπτεσθαι, accendi.

—πτωσις, εως, ἡ, das Niederfallen, Niedersinken; Niederlegen, Lager bey Tische; das Sinken des Muthes, entfallener Muth, Muthlosigkeit, Schlaffheit. S. ἀναπίπτω, von dessen forma act. ἀναπτόω dieſs abstammt.

Ἀναπυνθάνομαι, erforschen, erfragen, sich erkundigen; τὸν ποιήσαντα Herodotus. Aristoph. Pac. 693. m. d. Genit. S. über Xeno. Anab. 6, 7, 1.

—πυρόω, ῶ, f. ώσω, anzünden, anstecken, Aristot. de mund. 4, 18.

—πυρσεύω, anstecken, in die Höhe stecken, oder die Fakkel in die Höhe halten; τὴν βαφὴν τῆς πορφύρας Pollux 1, 49. die Farbe brennender u. feuriger machen.

—πυστος, ὁ, ἡ, (ἀναπυνθάνομαι), erforscht, allgemein bekannt, Odyss. 11, 273.

—πυτίζω. S. πυτίζω.

—πωλέω, wieder verkaufen, Pollux; davon

—πώλημα, τὸ, Tabula heracl. p. 212. contr. ἀμπώλ. Interesse, Aufgeld, Betrag des Verlustes am Verkaufe oder an der Miethe.

—πωμάζω, (πῶμα), ich mache den Deckel auf u. öffne, Herc mathem. Spirit.

—πωτις, εως, ἡ, s. v. a. d. gewöhnlichere ἄμπωτις, Pind. Ol. 9, 77.

Ἀναραίζω, f. ίσω, (ῥάων), sich bessern, oder eigentlich leichter werden, von einer schweren Krankheit genesen, Pollux 3, 108.

—ράομαι, ῶμαι, den Fluch zurücknehmen, aufheben.

Ἀνάρβυλος, ὁ, ἡ, (ἀρβύλη), ohne Schuhe, unbeschuhet, Eur.

Ἀνάργυρος, ὁ, ἡ, (ἀργύριον), ohne Geld, der kein Geld hat oder nimmt der sich nicht bezahlen oder bestechen läſst; δώρημα Analecta.

Ἀνάρδευτος, ὁ, ἡ, (ἀρδεύω), nicht benetzt oder begossen, trocken.

Ἀνάρθμιος, ὁ, ἡ, (ἀρθμός), s. v. a. ἀνάρσιος, Plutar. 10, p. 265. wo falsch ἀνάρτιος steht, Hesych.

Ἄναρθρος, ὁ, ἡ, (ἄρθρον), ohne Glieder, Gelenke, oder mit schlechten Gliedern, Gelenken, verb. mit ἀσύμμετρος; ohne Kraft oder Gelenkigkeit in den Gliedern, bey Hippocr. ἄναρθρος von fetten Menschen, wo man keine Gelenke bemerkt, wie magere dagegen ἰσχνοὶ καὶ διηρθρωμένοι heiſsen, wo man alle Gelenke der Knochen sieht; unarticulirt, als ἀλαλαγμὸς Plutar. Marius.

Ἀναριθμέω, (ἀνὰ, ἀριθμέω), hin- oder aufzählen; wieder zählen, rückwärts berechnen im Medio bey Paus. Arc. 5. oder wieder bey sich überdenken, wie ἀναπεμπάζω Aeschinis Dial. 3, 22.

Ἀναρίθμητος, ὁ, ἡ, (ἀριθμέω), nicht zu zählen, unzählig, unermeſslich, als die Zeit, Sophocl. Aj. 655.; act. der nicht Zahlen hat, nicht zählen gelernt hat. Bey Eur. Ion. 837. Hel. 1695. der nicht gezählt, geachtet wird.

—**ριθμος**, ὁ, ἡ, (ἀριθμός), ohne Zahl, unzählig; nicht mitgezählt, nicht mitgerechnet, nicht mit in Rechnung gebracht, nicht geachtet, wie *cuius nulla ratio habetur*, Sophocl. Aj. 603. im Gegens. v. ἐναρίθμιος, Hom. Il. 2, 202. θρήνων Soph. El. 232. von unermeſslichem Kummer und Klagen, wo andre ἀνάριθμος lasen, oder vielmehr ἀνήριθμος.

—**ριστάω**, ῶ, (ἄριστον), nicht zu Mittag essen, kein Mittagsbrod zu sich nehmen; davon

—**ριστησις**, εως, ἡ, oder ἀναριστία, (dieſs letzte v. ἀνάριστος), Mangel an Mittagsbrod, wenn man kein Mittagsbrod iſst, Hippocr. p. 379 u. 371.

—**ρίστητος**, ὁ, ἡ, oder ἀνάριστος, (das erste v. Verb. ἀναριστάω, das zweyte v. Subst. ἄριστον), der kein Mittagsbrod gegessen hat. S. ἀκράτιστος nach.

—**ρίτης**, ου, ὁ, s. v. a. νηρίτης, eine Meerschneckenart.

—**ριτοτρόφος**, ὁ, ἡ, d. i. ἀναρίτας τρέφων, ein Beywort von einer Insel beym Aeschyl. Athenaei 3. p. 86.

Ἀναριχάομαι, s. ἀναῤῥιχ. welche letztere Form die Attikisten, wie Thomas M., verwerfen.

Ἄναρκτος, ὁ, ἡ, (ἄρχω), nicht beherrscht, ohne Oberherrn; sich nicht beherrschen lassend, oder keinem Oberherrn gehorchend, Aeschyl. Thucyd.

Ἀνάρμενος, ὁ, ἡ. ungerüstet, ungewaffnet, Analecta 3. p. 332.

Ἀναρμόδιος, ὁ, ἡ, Adv. —μοδίως, (ἁρμόζω), nicht passend, unpassend, Suidas.

—**μόζω**, f. όσω, s. v. a. ἁρμόζω.

—**μοστέω**, ῶ, ich bin ἀνάρμοστος, passe nicht, opp. ἁρμόττω.

—**μοστία**, ἡ, das Unschickliche, das Nichtpassende; von

—**μοστος**, ὁ, ἡ, Adv. —μόστως, (ἁρμοστός), nicht passend, nicht schicklich, unbequem; bey Herodot 3, 80. widersprechend.

—**μόττω**, s. v. a. ἁρμόζω.

Ἀναρπάγδην, Adv. in die Höhe reiſsend oder gerissen, Apoll. Rhod.; von

—**παγή**, ἡ, Entführung, Eur. Helen. 50. wo vorher stand ἂν ἁρπαγαῖ.

—**πάζω**, f. άσω, in die Höhe reiſsen, weg- oder fortreiſsen, wegschleppen, z. B. vor Gericht oder aus seinem Vaterlande, mithin plündern, zum Sklaven machen, und überh. gewaltthätig behandeln.

—**πάξανδρος**, ὁ, ἡ, d. i. ἀναρπάζων ἄνδρας, Menschen fortreiſsend und tödend, κὴρ heiſst die Sphinx Aeschyli Theb. 778.

—**παστος**, ὁ, ἡ, u. —πάστη, Eur. Hec. 210. weg- oder fortgerissen, weggeschleppt, aus dem Lande geführt; von diesem Worte und den ähnlichen ἀνάσπαστος, ἀνάστατος, s. Valckenaer üb. Herodot. p. 370. gewaltthätig behandelt, wie sein Verb. ἀναρπάζω.

Ἀναῤῥάπτω, f. ψω, anflicken, aufwärts flicken, oder zusammennähen, Plutar. Numae compar. 4. wo aber andre σ᾽ ῥῤ. lesen; davon

—**ῤῥαφή**, ἡ, Paul. Aegin. 6, 8. S. καταῤῥαφή. Das Instrument, womit man den Einschnitt zuvor machte, scheint ἀναῤῥαφικὸν σμιλίον 6. c. 18. zu heiſsen, aber 6, 31. steht richtiger ἀναῤῥαφικῷ σμ.

—**ῤῥαψῳδέω**, nach Art der Rhapsoden und überh. singend anheben, Luciani 6. p. 239.

—**ῤῥέω**, f. εύσω, (ῥέω), zurückflieſsen, bergan flieſsen.

—**ῤῥέω**, ausrufen, bekannt machen, vorz. den Gewählten, wie *renuntiare*.

—**ῤῥήγνυμι**, oder ἀναῤῥηγνύω, f. ξω, aufreiſsen, zerspalten, von einander spalten, zerreiſsen, durchbrechen, auch neutr. durch- oder hervorbrechen, welches es auch im pass. ist; hervorbrechen, losbrechen, d. i. einen anfallen; εἰς ἅπαν τόλμης ἀναῤῥηγνύσθαι Plut. Cicero 19. wie d. lat. erumpere eo audaciae.

—**ῤῥήκτως**, Adv. st. ἀῤῥήκτως, (vergl. ἀνάπταιστος), ohne Bruch, ohne daſs man es durchbrechen kann.

Ἀνάῤῥημα, ατος, τὸ, das Verkündigte, Ausgerufene, öffentlich bekanntgemachter Befehl, v. ἀναῤῥέω.

—**ῤῥηξις**, εως, ἡ, (ἀναῤῥήγνυμι), das Aufspalten, Aufreiſsen, Zerspalten, Spalte, Bruch.

—**ῤῥησις**, εως, ἡ, das Ausrufen; öffentliche Bekanntmachung eines Befehls, einer Wahl, *renunciatio*; auch wie *praeconium*, Lob, Preis.

—**ῤῥήσσω**, und ἀναῤῥήττω, eine andere Form v. ἀναῤῥηγνύω, w. m. n. ὕδατα ἀνεῤῥάγη, bricht und quillt hervor, Aristot. Meteorol.

Ἀνάῤῥινον, ου, τὸ, ein zweif. Wort aus Hippocr. Bey Aristot. Probl. 20, 22. wird ἀνάῤῥινον von Gaza *nasturtium*, Kresse, übersetzt.

Ἀναῤῥιπίζω, f. ίσω, (ἀνὰ, ῥιπίζω, *ventilo*), wieder anfächeln, von neuem wieder anmachen, das Feuer; tropisch beym Lucian. ἀν. τὴν ἰσχὺν, anfeuern.

—**ῤῥιπτέω**, f. ήσω, (ἀνὰ, ῥιπτέω), aufwerfen, in die Höhe werfen, Odyss. 10, 130. οἱ δ᾽ ἅμα πάντες ἀνέῤῥιψαν, verst. ἅλα πηδῷ, ruderten alle zugleich aus aller Macht, denn so wird das Meerwasser in die Höhe geworfen; doch ist es besser, die andere ebenfalls alte Lesart ἅλα st. ἅμα anzunehmen, wie Wolf gethan hat. ἀν. κίνδυνον Thucyd. und Herodian. sich in eine Gefahr stürzen; aber ἐς ἅπαν τὸ ὑπάρχον ἀναῤῥιπτεῖν, verst. κίνδυνον oder κύβον, Thucyd. 5, 103. τὸν περὶ πατρίδος κύβον διὰ μάχης ἀν. Plutarchi Brutus 40. vergl. Pompeius 60. im Lat. *aleam pugnae jacere*. Und so auch schlechtweg bey Pausanias ἐπ᾽ ἀλλοτρίοις ἀναῤῥίπτειν, sich wegen fremder Angelegenheiten in Gefahren stürzen.

—**ῤῥίπτω**, f. ψω, s. v. a. das vorherg., wovon die Attiker d. Futur. nehmen statt ἀναῤῥιψω; στάσιν, Aufruhr erregen, Dionysii Ant. 10, 17.

—**ῤῥιχάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, in die Höhe klettern, mit Händen und Füſsen sich anhaltend; ein ionisches Wort, auch bey den Atheniensern gebräuchlich, Aristoph. Pac. 69. Das einfache ἀριχῶμαι führt d. Etymol. aus Hipponax an; Hesych. hat ἀριχᾶσθαι, ἐνδύειν ζητεῖν; auch ἀρίχεται, γλίχεται und ἐπιθυμεῖ, dafür hat er auch ἀρύχεται, und ὀραχᾶται. S. ὀριγνάομαι. Das Stammwort scheint ῥέγω, das lat. *rego*, ausstrecken, zu seyn, davon ὀρέγω u. ἀρέγω, ferner ὀρίγω, ὀριγνάω, ὀρίγνομαι u. ἀρίχομαι, ἀριχάομαι, welches eigentlich die Hände ausstrecken bedeutet, also ἀναῤῥιχάομαι, ich halte mich mit den Händen im Klettern an, *extensis manibus sursum nitor*. Hieher scheint das äolische τέῤχας zu gehören, welches Porphyrius de prosodia in Villoisoni Anecd. II. p. 114. erklärt ἡ ἐπὶ τοῦ τείχους ἀναῤῥίχησις. Dafür steht in Bekkeri Anecd. p. 693. τὸ ἔρχας.

—**ῤῥιψις**, εως, ἡ, (ἀναῤῥίπτω), das Aufwerfen, Werfen in die Höhe.

—**ῤῥοια**, ἡ, (ἀναῤῥέω), das Zurückflieſsen; die Ebbe, Athenaei p. 332. Dio Cass.

—**ῤῥοιβδέω**, ῶ, (ῥοιβδέω), zurückschlingen, wieder verschlucken, Odyss. 12, 236.; davon

—**ῤῥοίβδησις**, εως, ἡ, das Wiederverschlingen od. Verschlukken von neuem.

—**ῤῥοιζέω**, ich fahre schnell zurück oder hinauf, Plutar. 7. p. 189. H.

—**ῤῥοπία**, ἡ, Neigung, Richtung, Bewegung nach oben, Hippocr.; von

—**ῤῥοπος**, ὁ, ἡ, (ἀνὰ, ῥέπω), nach oben sich neigend, bewegend, hinaufgehend. auch zurückweichend, gehend.

—**ῤῥους**, ου, ὁ, s. v. a. ἀνάῤῥοια.

Ἀναῤῥοφάω, oder ἀναῤῥοφέω, wieder verschlucken, hinunterschlucken, bey Lucian s. v. a. —ῥοιβδέω des Homer; davon

—**ῤῥόφησις**, εως, ἡ, das Wiederverschlucken; s. v. a. —ῥοίβδησις, Schol. Lycophr. 743.

—**ῤῥοχθέω**, (ῥοχθέω), zurückrauschen, mit Geräusch zurückfallen, Orph. Arg. 704.

—**ῤῥυσις**, εως, ἡ, das Entreiſsen, die Befreyung; das Opfern; wie ἀνάῤῥυμα, τὸ, das Opfer, Schol. Platon. Ruhnk. p. 201.; 2) der zweyte Tag vom Feste ἀπατούρια, Aristoph. Pac. 890.; von

Ἀναῤῥύω, f. ύσω, (ἀνὰ, ῥύω), zurückziehen, ein Opferthier in die Höhe ziehen, um es am Halse zu stechen, d. i. schlachten, opfern; wie αὐ ἐρύειν bey Hom.; 2) ἀναῤῥύομαι, ich erlöse, löse aus. ἧτταν ἀναῤῥύσασθαι bey Dionys. Halic. eine Niederlage wieder gut machen.

—**ῥώννυμι**, oder ἀναῤῥωννύω, f. ώσω, (ῥώννυμι), wieder stärken, von neuem stärken; pass. von neuem gestärkt werden, neue Kräfte (nach einer Krankheit) bekommen. Die Tempora kommen vom ersten ῥόω, ἀναῤῥόω.

—**ῥώομαι**, (ἀνὰ, ῥώομαι), ich gehe zurück, οὐδ᾽ αὖτις ἀναῤῥώσασθαι ὀπίσσω Orph. Argon. 1263. das Activum steht 1209. ἀνέτρεπε δ᾽ ἄψ ἀναρώων, wo die Handschr. ἀνέτρεψε δ᾽ αἶψ᾽ ἀνορούων haben, Hermann aber ἀναῤῥώων δ᾽ ἀνέτρεψε gesetzt hat. Viell. aber sollte es ἀναῤῥοθέων heifsen.

—**ῥωσις**, εως, ἡ, neue Stärkung, Genesung; νόσου, Hesych. in ἀναστατήρια. S. ἀναῤῥώννυμι.

Ἀνάρσιος, ὁ, ἡ, (S. ἄρσιος), nicht passend mit einem andern, nicht harmonirend, feindlich gesinnt, verbunden mit δυσμενής beym Hom. Il. 24, 365. Odyss. 10, 459. widrig, unangenehm, *incommodus*. οὐδέν οἱ μέγα ἀνάρσιον πρῆγμα συνηνείχθη, kein sonderlicher Unfall, Unglück, Herodoti 3, 10. ἀναρσία femin. hat Sophocl.

Ἀνάρτας, ὁ, contr. st. ἀναρίτης, Athenaei 3. p. 86.

Ἀναρτάω, ῶ, ich hänge auf, metaph. ἐλπίσι τινὰ ἀναρτᾷν, wie *suspendere spe aliquem*, sonst μετεωρίζειν, wie *erigere spe*. εἰς τὸ θεῖον ἀνηρτῆσθαι ταῖς ἐλπίσι τὸν Νουμᾶν, habe seine Hoffnung auf Gott gesetzt. ἀνηρτῆσθαι τὰς ἐλπίδας τῆς σωτηρίας εἰς ἕτερον, wo es das Medium ist. ἀνηρτημένοι ταῖς ὄψεσι πρὸς αὐτὸν, sie hängen alle mit den Augen an ihm. εἰς τὸν δῆμον ἀναρτᾷν ἑαυτοὺς, dem Volke anhängen, sich erheben, zu Gefallen leben. ὅτῳ ἀνδρὶ εἰς ἑαυτὸν ἀνήρτηται πάντα Plato, *cui viro ex se ipso apta sunt omnia* nach Cicero: 2) Med. ἀναρτῶμαί τινα, ich mache mir jemand verbindlich, zum Freunde, gewinne ihn: 3) m. folgd. Infinitiv, wie *suscipio*, ich nehme auf mich, unternehme, nehme mir vor, μαθὼν ἀναρτημένους ἔρδειν Αἰγινήτας κακῶς Herodot. 6, 88. vergl. 1, 90.; davon

—**τησις**, εως, ἡ, das Anbinden, Aufhängen; Verbindlichkeit.

Ἀνάρτιος, ὁ, ἡ, d. i. οὐκ ἄρτιος, ungerade; 2) s. v. a. ἀνάρσιος.

—**τυτος**, ὁ, ἡ, (ἀρτύω), ungeordnet; unzubereitet; ungewürzt.

—**τύω**, s. v. a. ἀρτύω, zweif.

Ἀναρυτὴρ, ῆρος, ὁ, Schöpfeimer, Gefäfs, herauf zu schöpfen, Hesych.: von

—**ρύτω**, ἀναρύω, f. ύσω, herauf- herausschöpfen. S. ἀρύτω. Hippocr. Epist. p. 1288. σοφίη ψυχὴν ἀναρύεται παθῶν, reiniget sie von Leidenschaften.

Ἀναρύω. S. ἀναῤῥύω.

Ἀναρχαΐζω, (ἀρχαῖος), Anal. 1, 501. ἀναρχαΐσας πατρίδα, wieder alt machen.

Ἀναρχία, ἡ, (ἀρχή), Mangel an Herrschaft, Anarchie, wo entweder kein Oberhaupt oder Oberhäupter sind, od. man thut, als wäre keines da, d. i. Zügellosigkeit; das Jahr ohne Archon zu Athen, Olymp. 94, 1. Xeno. Hellen. 2, 3, 1. not. ἄπιστος ἀναρχία Aeschyli S. 1032. Ungehorsam gegen den Regenten.

—**χομαι**, (ἄρχομαι), wieder anfangen, zweif. ὀργὴ ἀναρχομένη beym Andronicus de passion. p. 743. den Beginn.

—**χος**, ὁ, ἡ, (ἀρχή), ohne Anfang; ohne Anführer (ἀρχὸς od. ἄρχων). Hom. Il. 2, 703.

—**χοφεγγόμορφος**, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 99. θαῦμα, ohne Anfang und von keinem Lichte aufgeklärt, zw. Bed.

Ἀνασαλεύω, f. εύσω, (σαλεύω), durch Schütteln od. Erschütterung, in die Höhe bewegen, aufrühren, Luciani 5. p. 229. Alciphr. 1. Ep. 39.

Ἀνασειράζω, f. άσω, (σειρά), zurückziehen mit dem Seile, Zügel u. d. g.; bey Eur. Hipp. 238. s. v. a. vom rechten Wege abbringen, davon

—**σειρασμός**, ὁ, das Zurückziehen des angespannten Pferdes, Nicetas Annal. 21, 3.

—**σεισίφαλλος**, ὁ, ἡ, (σείω, φαλλός), das Schamglied aufrichtend.

Ἀνάσεισμα, τὸ, καὶ τὰ διὰ κενῆς ἀνασείσματα τῶν ὅπλων Dionysii Hal. Epitome 14, 15. die vergeblichen drohenden Schwingungen mit den Waffen.

—**σεισμός**, ὁ, das Schütteln-Bewegen aufwärts; τῶν ἀποστατῶν, die Drohung, Dionys. Hal.; von

—**σείω**, (ἀνὰ, σείω), ich schwinge in die Höhe, schüttle auf; αἰγίδ᾽ ἀνασσείσασα Hesiodi Scut. 344.; 2) durch Erschütterung, Schütteln in Bewegung setzen, antreiben, bewegen; 3) durch Bewegung der Hände, Vorhalten der Waffen drohen. τὴν κατὰ Δημοκλέους εἰσαγγελίαν ἀνασείσας μοι ἔφερεν, Demosth. 784. drohete mit der Klage gegen; auch aufrührisch machen, Diodori 14. 10. ἀνασείσας τὰ ἱστία Philostr. Apoll. 6, 12. geschwind die Segel aufziehend; ἀνασσείσασκε hat Hymn. in Apoll. 403.

—**σελγαίνω**, beschimpfen, hohnnecken, Aristoph. Vesp. 61. eigentl. wie ein ἀσελγής einen behandeln.

Ἀνασεύω, s. v. a. ἀνασείω, davon ἀνάσσυτο Il. 11, 458. *excitare*, in die Höhe bewegen.

—**σηκόω**, ῶ, f. ώσω, d. lat. *rependo*, durch ein zugesetztes Gewicht oder ein Gegengewicht das Fehlende ersetzen, oder die Wirkung verändern, Hippocr. p. 588. sonst auch ἀντισηκόω, Pollux.

—**σημαίνω**, f. ανῶ, bezeichnen, Schol. Arist. Thesm. 50. zw.

Ἀνασθμαίνω, Oppiani Hal. 5, 212. schwer aufathmen, λάβρον Quinti Sm. 4, 244.

Ἀνασιλάω, άομαι. S. d. flgd.

Ἀνάσιλλος, ὁ. Hesychius hat ἀνασιλλᾶσθαι, ἐστραμμένας ἔχειν τὰς τρίχας. Ἀνάσιλλος, στέφανος. wo man zwar ἐστραμμένας lesen will, aber das folgd. ἀνάσιλλος vertheidiget die, wie es scheint, falsche Erklärung. Die andre Glosse hat Ἀνάσιμον τρίχωμα, τὸ διὰ τοῦ μετώπου ἐπὶ κορυφὴν ἐστραμμένον. Pollux 4. 137 und 138. hat eine theatralische Sklavenlarve ἀνάσιμος beschrieben, ἐκ μέσου ἀνατέταντας αἱ τρίχες, wo beyde Mal die besten Handschr. ἀνάσιλλος haben. Es bedeutet das von der Stirn struppig aufwärts stehende Haar. Daher Plutar. Crassi 24. von den Parthern sagt: ἐπὶ τὸ φοβερὸν ἀνασίλλῳ κομώντων, wo, wie bey Appianus Parthic. p. 43., einige Handschrift. ἀνασιλλοκομώντων als Ein Wort haben. Das Etym. M. bestätiget die Leseart ἀνάσιλλος für ἀνάσιμος. Bey Aristot. Physiogn. c. 6. οἱ τοῦ μετώπου τὸ πρὸς τῇ κεφαλῇ ἀνάσιλλον ἔχοντες, ἐλευθέριοι· ἀναφέρεται ἐπὶ τοὺς λέοντας· οἱ δὲ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς προστεφανίας ἔχοντες τὰς τρίχας ἐπὶ τοῦ μετώπου κατὰ τὴν ῥῖνα, ἀνελευθεροι — ὅτι δουλοπρεπὲς τὸ φαινόμενον. wo ἀνάστειλον steht, von Sylburg aber verbessert ist. In der Beschreibung des Löwen hat Arist. daselbst cap. 5. die Worte: ἄνωθεν τοῦ μετώπου κατὰ τὴν ῥῖνα ἔχει τρίχας ἐκκλινεῖς οἷον ἂν αὐλον. wo man ἀνάσιλλον verbessert hat. Dagegen heifst bey Pollux 4, 147. ᾧ ἐπισείονται αἱ τρίχες, dem die Haare über die Stirne hängen, und ἐπισείων s. v. a. μακροπώγων ibid. 143. *barbam promittens*, mit langem Barte.

Ἀνάσιμος, ὁ, ἡ, *resimus*, eig. ein Mensch mit einer oben eingedrückten, unten aufgeworfnen Nase, stuff- stumpf- stutznasig; daher Sachen, die gebogen sind, so heifsen, aufwärtsgebogen, ὀδόντες Aristot. h. a. S. d. vorherg.

—**σιμόω**, ῶ, *resimum facio*. S. σιμόω; vorzügl. ἀνασιμοῦν, die Nase rümpfen und schnüffeln, wie brünstige Thiere, die dem Geruche der weiblichen Schamglieder folgen, Hesych. *nasum nidore supinor* drückt es völlig aus; wofür Pollux 2, 73. ἀνασιμώσασθαι hat.

Ἀνασκαίρω, Quinti Sm. 8, 321. scheint s. v. a. ἀνασκαίρω oder gehn.

—**σκαλεύω**, f. εύσω, aufhacken, aufgraben, aufscharren, aufkratzen, auswühlen, hervorsuchen, und auch übergetragen, ἔν τινι τοῦ πυρὸς ἀν. σπινθῆρας Dionys. Areop.

—**σκάπτω**, f. ψω, auf- oder ausgraben, wieder aufgraben, Dionys. Antiq. 8, 90. von Pflanzen, mit der Wurzel ausreifsen, und so übergetragen auf Städte, von Grund aus zerstören.

—**σκεδάζω** oder —δάννυμι, fut. άσω, aufscheuchen und zerstreuen, Plutar. Pyrrhi 22. zw.

—**σκέπτομαι**, f. ψομαι, besehen, betrachten.

Ἀνασκευάζω, f. άσω, und im Med. *ἀνασκευάζομαι*, seine Sachen aufnehmen, aufräumen, sie weiter bringen, fortschaffen und damit flüchten, aufpacken, Xen. An. 6, 2. 8. vergl. *ἀναζεύγνυμι*; insbesondere von Geldwechslern beym Demosth. die weiter ziehen; von einem Heere, welches aufbricht, Xen. Cyr. 8, 5. 2. 4.; mithin niederreissen, zerstören, *τὴν Λήκυθον ἀνελὼν καὶ ἀνασκευάσας* Thucyd. 4, 116. *ἢ πάντ᾽ ἀνεσκευάσμεθ᾽ ὥσπερ αἱ τύχαι* Eur. El. 602. *plane eversi, perditi*; wegnehmen, wegstehlen, wegschaffen, als von Lebensmitteln, Xen. Cyr. 6, 2. 25. eben so von einer Krankheit beym Diosc., die man **wegschafft**, heilt, *τὰ ἕλκη ἀνασκευάζοντα θεραπεύει* 3, 11. widerlegen; das Gegentheil *κατασκευάζω* bestätigen, rechtfertigen; häufig bey den Rhetoren; daher Quintil. in der Rhetorik *ἀνασκευὴ* und *κατασκευὴ* übersetzt durch *opus destruendi et confirmandi narrationes*; 2) **wieder** aufbauen, aus Strab.; davon

—*σκευαστικός*, ή, όν, gut, geschickt zum Zerstören, zum Widerlegen; zum Wiederaufbauen.

—*σκευή*, ἡ, das Niederreissen; *τραπέζης* s. v. a. *ἀνασκευασθεῖσα τράπεζα*, vom Wechsler, der zu zahlen aufhört, *qui foro cessit*, wie *κατασκευάζεσθαι τράπεζαν*, eine Wechselbank errichten; von Gründen, das Widerlegen (s. vorher *ἀνασκευάζω*); *τῆς ἐπιθυμίας* Arriani Ep. 4, 1, 175. Unterdrückung; das Wiederaufbauen, Wiederherstellung, Erneuerung.

—*σκήπτω*, f. ήψω, s. v. a. *ἀποσκ.* wird aus Herodot angeführt, zw.

—*σκησία*, ἡ, (*ἀσκησία*), Mangel oder Unterlassung der Uebung.

—*σκητος*, ὁ, ἡ, Adv. —*σκήτως*, nicht geübt, einer, der sich nicht geübt hat.

—*σκίδνημι*, ich zerstreue, *ἀνασκίδναμαι*, Med. ich zerstreue mich, s. v. a. *ἀνασκεδάζω*.

—*σκινδυλεύω*, auch *ἀνασχινδυλεύω*, s. v. a. *ἀνασκολοπίζω*, aufhängen oder aufspiessen, Plato. Ruhnk. ad Timaeum.

—*σκιρτάω*, ῶ, f. ήσω, in die Höhe springen, aufspringen, aufhüpfen; zurückspringen, Aeliani h. a. 12, 29. *ἀνεσκιρτημένας αἶγας* Eupolis Phrynichi Bekkeri p. 16.

—*σκολοπίζω*, f. ίσω, (*σκόλοψ*), aufpfählen, aufspiessen, an einen Pfahl schlagen, aufhängen, kreuzigen; davon

—*σκολόπισις*, εως, ἡ, das Aufspiessen, Schol. Aeschyli Pr. 7.

—*σκολύπτειν*, die Eichel der Scham entblössen. S. *σκολύπτω*.

—*σκοπέω*, ansehen, betrachten, untersuchen, Dionys. Hal. *περί τινος*, eine Sache; eigentlich mit in die Höhe gerichteten Augen untersuchen und forschen, Aristoph.

—*σκοπή*, ἡ, Betrachtung, Untersuchung, Timon Phlias. no. 24.

—*σκιζάω*, s. v. a. *ἀναθράω*, Phrynichus Bekkeri p. 12.

—*σμύχω*, f. ξω, verzehren, nach und nach verbrennen u. aufdampfen lassen, Aretaei Chr. 1, 1.

—*σοβέω*, ῶ, aufscheuchen, aufschrecken, erschrecken. *ἀνασεσοβημένος τὴν ἐπὶ τῷ μετώπῳ κόμην*, mit emporstrebendem Haare auf der Stirne, Lucian. 1. p. 122.

—*σπαράσσω*, in die Höhe ziehen, s. v. a. *ἀνασπάω*, aufreissen, in die Höhe reissen, Eur. Bacch. 1093.

—*σπασις*, εως, ἡ, das Auf- oder Zusammenziehen; *κοιλίης*, Hippocr. p. 12. von *ἀνασπάω*; davon auch

—*σπαστήριος*, ὁ, ἡ, gut, geschickt zum Aufziehen, in die Höhe ziehen. S. *χαλαστήρια*.

—*σπαστος*, ὁ, ἡ, weggezogen, abgerufen, zurückgerufen; verschickt, verwiesen, aus seinem Lande gewiesen und versetzt, Herodot. 7, 80. freywillig weg- oder fortgehend, Polyb. 2, 53. Bey Athenaeus p. 543. und Aelian. v. h. 9, 11. verst. *ἱμάντες*, Schuhriemen.

—*σπάω*, ῶ, f. άσω, (*ἀνά*, *σπάω*), in die Höhe ziehen, z. B *τὰς ὀφρῦς* oder *τὸ πρόσωπον*, Aristoph. Acharn. 1068. Xenoph. Sympos. 5, 10. seine Augenbraunen, sein Gesicht zusammenziehen, sehr ernsthaft, ehrwürdig thun; wegziehen, herausziehen, weg- auf- abreissen, wegschicken, verreisen.

—*σπογγίζω*, f. ίσω, aufwischen mit dem Schwamme; aufnehmen wie mit einem Schwamme, z. B. mit Wolle, wofür Hippocr. auch *ἀναλαμβάνειν*, wie lat. *excipere*, setzt.

Ἄνασσα, ἡ, Königinn; von ἄναξ.

Ἀνασσείασκε, imperf. ionic. von *ἀνασείω*, Hymn. hom. 1, 403.

Ἀνάσσυτος, ὁ, ἡ, (*σεύομαι*, *ἀνά*), aufwärts, auch rückwärts fahrend- bewegt, Hippocr.

Ἀνάσσω, f. άξω, (nicht von ἄναξ, sondern umgekehrt von *ἀνάσσω* ist ἄναξ), herrschen, regieren, Herrscher, Regent werden oder es seyn. Bey Homer m. d. Genit. und Dativ. drückt es auch allein den Besitz oder das Eigenthum aus, Odyss. 1, 117. *κτήμασιν οἷσιν ἀνάσσοι*, wofür 402. steht *κτήματα δ᾽ αὐτὸς ἔχοις καὶ δώμασιν οἷσιν ἀνάσσοις*. 4, 93. *ὣς οὔτοι χαίρων τοῖσδε κτεάτεσσιν ἀνάσσω*, so bin ich beym Besitze dieses Vermögens doch nicht froh! *Τρώεσσιν ἀνάξειν τιμῆς τῆς Πριάμου* Il. 20, 180. wo man *διά* oder *μετά* versteht, wie Odyss. 24, 30. *τιμῆς ἀπονήμενος, ἧσπερ ἄνασσες δήμῳ ἔνι Τρώων*. In der Odyss. steht auch *ἀνάξασθαι* für Herrscher oder König seyn. *κώπας ἀνάσσειν* Eur. Telepho ap. Aristot. Rhet. 3, 2, 10. wie *κώπης ἄναξ* Aeschyli Pers. 378. *παρ᾽ ὅτῳ τὸ θεῖον Διὸς σκῆπτρον ἀνάσσεται* Soph. Philoct. 140. welche das vom Zeus verliehene Zepter führen und besitzen.

Ἀνάσσω st. *ἀναΐσσω*, Aeschyli Pers. 93.

Ἀνασταδὸν, Adv. (*ἀνίστημι*), aufstehend, aufgerichtet, Il. 23, 469.

—*σταλάω*, in die Höhe heraus- hervortröpfeln, quellen lassen, Oppiani Cyn. 4, 324.

—*σταλτικός*, ή, όν, zurücktreibend, hemmend, anhaltend, als *φάρμακον*.

—*σταλύζω*, s. v. a. *ἀσταλύζω*, *ἀνά*, aufweinen, Anacr. 56.

—*στάς*, άδος, ἡ, Apollonii 1, 789. st. *παστάς* oder *πρόδομος*.

—*στάσιμος*, ὁ, ἡ, die Auferweckung betreffend, dazu gehörig; von

—*στασις*, εως, ἡ, (*ἀνίστημι*), das Aufstehen vom Stuhl, Kissen, Bette; *ἀνάστασιν στήσας* Soph. Phil. 276.; vom Tode oder Auferstehung, Auferweckung; aus dem Hinterhalte, oder das Hervorbrechen; 2) active, das in die Höhe Heben, Aufrichten, Erwecken, *τῶν τειχῶν*, das Wiederaufrichten der Mauern, Demosth. p. 478.; Vertreiben aus seinen Wohnsitzen, *οἴκων*, Umsturz, Zerstören, als *ἀν. τῆς πατρίδος* Demosth. so in einer ähnlichen Metapher; passive, der Aufstand, *insurrectio*.

—*στατήρ*, ῆρος, ὁ, Zerstörer, Verwüster, Aeschyli Choe. 500.; davon

—*στατήριος*, ὁ, ἡ, zum Aufstehen, oder zur Wiederherstellung gehörig; für die Genesung, als Beywort von *θυσία*, Hesych.

—*στάτης*, ου, ὁ, s. v. a. —*στατήρ*, Aeschyl.

—*στατικός*, ή, όν, Adv. —*στατικῶς*, s. v. a. —*στάσιμος*.

—*στατος*, ὁ, ἡ, versetzt, vertrieben, umgekehrt, verwüstet, entvölkert, z. B. *ἀνάστατοι γίγνονται αἱ πόλεις* Xen. Mem. 4, 2. 29. die Städte werden verwüstet; m. flgd. Genit. *χαρίτων ἀν. συμποσίων* Plutar. Symp. Q. 4, 2. *ἄρτος*, eine Art von Brod zu Athen, Athenaei 3. p. 114. wo vorher *ναστὸς* stand. S. *ἀνάστασις* und *ἀνίστημι*; davon

—*στατόω*, ῶ, f. ώσω, d. i. *ἀνάστατον ποιέω*, N. T.; Harpocratio erklärt das Demosthenische *ἀνεσκευάσατο* durch *ἀναστατωθῆναι*, das Wort seiner Zeit; davon

—*στάτωσις*, εως, ἡ, Aufwiegelung, Zerrüttung, Zerstörung, Pollux 3, 91.

—*σταυρόω*, (*σταυρόω*), anspiessen, aufpfählen, wie *σκολοπίζω*, ans Kreuz schlagen, kreuzigen; davon

—*σταύρωσις*, εως, ἡ, Aufspiessen, Aufpfählen, s. v. a. —*σκολόπισις*.

—*σταχύω*, (*στάχυς*), wie Getraidehalme in die Höhe schiessen, treiben, aufwachsen, Apoll. Rhod.

—*στεγνόω*, ῶ, f. ώσω, s. v. a. *στεγνόω*.

—*στείβω*, s. v. a. *στείβω*, Anal. 3. p. 287.

Ἀνάστειος, ὁ, ἡ, die Negation von *ἀστεῖος*, Athenaei 15. p. 585.

—*στειρος*, ὁ, ἡ, *ναῦς*, bey Polyb. mit hohem Vordertheile u. Schnabel. S. *στεῖρα*.

—*στείχω*, s. v. a. *ἀναβαίνω*, Oppiani Hal.

—*στέλλω*, f. ελῶ, zurückschicken, zurücktreiben, hemmen, anhalten, z. B. einen Feind, Xen. An. 5, 4. 23. in die Höhe

schicken, oder in die Höhe heben, als *σπωπάς*, Epigr. Pass. zurückgezogen werden, zurückgehen, *ἀναχωρεῖν*, *ἀναχωρεῖν*, und daher, wie *tergiversari*, thun, als wollte man zurückgehen, sich verstellen, bey Polyb. *ἀνεσταλμένος χιτών* bey Plut. ein in die Höhe gehobener Rock, aufgeschürztes, aufgebundenes Kleid; *ἀναστειλάμενος προσορεῖ* Artemidor. 4, 46. wie *ἀνασύρασθαι*, sein Kleid aufheben; sonst heifst bey Eur. Bacch. 685. *νεβρίδας ἀνεστείλαντ'*, sie zogen-legten wieder ihre Rehfelle an. Med. versagen, verweigern, *ἀνεστέλλετο τροφήν* Aelian. h. a. 2, 14. nahm keine Nahrung.

Ἀναστενάζω, f. *-άξω*, oder *—στενάχω*, *—στεναχίζω* Il. 10, 10., *ἀναστένω*, aufseufzen, in Seufzer ausbrechen, aufstöhnen, erseufzen, seufzen.

Ἀνάστερος, *ὁ*, *ἡ*, Arati 228. S. *ἄναστρος*.

—στέφω, f. *ψω*, bekränzen, umkränzen. *ἀναστεφανόω* Anal. 2. p. 391.

—στηλόω, *ῶ*, (*στήλη*), auf eine Säule, oder als Säule setzen, errichten, Lycoph. 882.; davon *ἀναστήλωσις*, *ἡ*, *τοῦ λέοντος*, Hephaest. Ptolemaeus, das Aufrichten, Aufstellen des Löwen als Säule auf dem Grabe.

—στημα, *τό*, die Errichtung, Erhöhung, z. B. *τῆς γῆς*; die Höhe, z. B. eines Berges, eines Menschen, oder seine Größe, Statur; *βασιλικόν* Diodori 19, 92. wird majestas regia übersetzt.

—στηρίζω, f. *ξω*, aufstellen, aufrichten, *πρέμνον ἐλαίης ἀνεστήριξε* Analecta 3. p. 288. no. 650.

—στησείω, ich will aufrichten oder aufstellen, Abresch. Dilucid. p. 779.

—στίζω, stechen, einen Stich einbrennen.

—στοιβάζω, zurückdrängen, Nicetas Annal. 2, 6. wofür 4, 6. *ἀναστέλλω*. steht.

—στοιχειόω, *ῶ*, f. *ώσω*, (*στοιχεῖον*), nach Suidas *ἀναπλάττω*, umbilden, oder gleichsam zurückbilden, in seine Elemente wieder auflösen, Philo 4. p. 88. Gregor. Naz.; davon

—στοιχείωσις, *εως*, *ἡ*, Umbildung, Auflösung, Gregor. Naz. und Alexander Aphro. Probl. 1, 79.

—στοιχίω, *τὴν φωνὴν ἀναστοιχήσας ἄνω* Aristophanes Pollucis 4, 114. wo die Handschr. *ἀνατειχήσας*, gleichsam st. *—τειχίσας*, hat, zw.

—στολή, *ἡ*, (*ἀναστέλλω*), *τῆς κόμης* Plutar. Pomp. 2. das Zurückschlagen des Haars. Bey den Chirurgen die Entblösung der Wunde durch Zurücklegung des umgebenden Fleisches, Chir. vet. p. 90.

—στομος, *ὁ*, *ἡ*, f. L. aus Theophr. c. pl. 5, 26. *τὰ ἀναστομότατα πρὸς τὴν σιτοποιΐαν*, wo es *ἀνοστιμώτατα* heifsen soll.

—στομόω, *ῶ*, f. *ώσω*, eröffnen, offen machen, z. B. *τάφρον*, Xen. Cyr. 7, 7. 15. *τὸν ὑπόνομον*, die Mine, Polyaeni 7, 10, 5. eben so von Flüssen, die sich ins Meer ergiefsen (*ἀναστομοῦνται*). Und so von einer jeden andern Oeffnung, Erweiterung; *ἀναστόμου τὸ χεῖλος* Eur. Cycl. 495. Aristot. de Mundo c. 3. braucht *ἀναστομούμενος* im Gegensatze von *πλατυνόμενος*, also für verengt, ins Enge gezogen. Auch bedeutet *ἀναστομοῦν* s. v. a. *acuere*, wie *στόμωμα σιδήρου*, *acies ferri*, Stahl oder Schneide des Eisens. So *ἡδύσματα ἀναστομοῦ τὰ αἰσθητήρια*, reizen, Athenaei p. 134. so *βρώματα εἰς ἀναστόμωσιν*, um den Gaumen zu reizen, den Appetit zu erwecken; und *ἀναστομωτικός*, was dazu geschickt ist.

—στόμωσις, *εως*, *ἡ*, die Eröffnung, Erweiterung: mithin die Ergiefsung, der Ausflufs; das Zusammenziehen; auch Schärfung, Reiz.

—στομωτήριος, *ὁ*, *ἡ*, oder

—στομωτικός, *ή*, *όν*, eröffnend; schärfend, reizend.

—στόμωτος, vom Eisen, s. v. a. *ἀβάπτιστος*, ungehärtet.

—στοναχέω, *ῶ*, s. v. a. *ἀναστενάζω*, Orph. *ἀναστοναχίζω* hat Quinti 2, 634.

—στραγαλίζω, f. *ίσω*, f. L. st. *ἀστραγαλίζω*, Athenaei p. 268.

—στράγαλος, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀστράγαλος* u. *ἀ*), ohne Würfel.

—στρατεύομαι, f. *εύσομαι*, wieder in den Krieg, zu Felde gehen. Das Activum s. in *στρατεύω* nach.

—στρατοπεδεία, *ἡ*, Verrückung des Lagers, Aufbruch; von

—στρατοπεδεύω, f. *εύσω*, mit dem Lager zurückgehen, Dionys. Ant. 3, 55.

Ἀναστρέφω, f. *ψω*, umwenden, umkehren; *σοὶ πάλιν ἀναστρέψω δίκην* Eur. Bacch. 782. ich werde die Strafe an dir wiederholen; auch als Neutr. wie bey uns umkehren, *se convertere*, *reverti*, Xen. An. 4, 3. 29. umkehren in dem Sinne, dafs das Oberste unten kommt, da es vorher in dem Sinne war, dafs das Vorderste hinten kam, z. B. Kräuter beym Umpflügen umkehren, umwenden, Xen. Oec. 16, 21. u. diefs auch auf andere Dinge übergetragen, als *ἐμοὶ τοῦτ' ἀνέστραπται* Xen. Hier. 4, 5. bey mir ist das umgekehrt, steht bey mir im umgekehrten Falle. Med. sich umkehren, sich umwenden, z. B. von der Flucht und sich gegen den Feind kehren, Xen. Cyr. 2, 1. 9. und so stehen bleiben, Halt machen, Xen. An. 1, 10. 12. Auch in dem Sinne: ich wende, drehe mich in etwas herum (als die Sonne am Himmel, Xen. Mem. 4, 3. 8.), befinde mich mitten unter etwas, als *ἐν εὐφροσύναις* Xen. Ages. 9, 4. mitten unter Ergötzlichkeiten. *ἱερὸν χῶρον ἀνεστρέφετο* Callim. Und eben so sich mit etwas beschäftigen, wie *versari*, als *ἐν τῇ γεωργίᾳ* Xen. Oec. 5, 15. sich betragen oder aufführen, *ἀνεστράφη κατὰ τὸ δέον* Inscr. Pergamena bey Chishull p. 147.

Ἀναστρολόγητος, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀστρολογέω*), nicht in der Astrologie unterrichtet, Strabo 2. p. 129.

Ἄναστρος, *ὁ*, *ἡ*, ohne Sterne. S. *ἀστρόω* nach.

Ἀναστροφάδην, Adv. umgekehrt, verkehrt, Hesych.

—στροφάω, *ῶ*, f. L. st. *ἀναστρωφάω*.

—στροφή, *ἡ*, (*ἀναστρέφω*), das Umkehren, Umwenden, z. B. des Wagens, d. i. Umlenken, Xen. Cyr. 5, 4. 8.; Umkehren von der Flucht, Rückkehr ins Treffen, Xen. Ages. 2, 3. das Umwenden bey einem oder einer Sache, wenn man sich bey einem öfters umkehrt, d. i. Umgang mit einem, Beschäftigung mit einem Dinge, Lebensart; Betragen, Aufführung, *τὰν ἀπ' ἀναστροφᾶς εὐταξίαν ἐνεδείξαντο* Inscriptio Cnossica ap. Chishull p. 121.; und so das öftere Umwenden oder Verzögerung, Aufenthalt, Wohnung, Aeschyli Eum. 23. Muse oder Zeit, Diodori 13, 1 u. 20. Bey den Grammatikern das Zurückziehen des Accents, z. B. *ἄπο* st. *ἀπό*.

—στροφος, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *—όφως*, umkehrend, umgekehrt, Sext. Emp.

Ἀναστρωφάω, s. v. a. *—στρέφω*, Ody. 21, 394. Hesiodi Scut. 121.

Ἀναστυφελίζω, Nonni Dionys. 1, 181.

—στύφω, s. v. a. *στυγνάζω*, Sophocl. Hesychii; die Komiker brauchten d. Wort für *ἀναστύω* oder *ἀναφλάω*, Hesych. Pollux 2, 176. daher *ἀστυφίη*, *ἀστυσία* bey Hesych. so dafs also *στύω* und *στύφω* verwandt seyn müssen. S. *στύω* nach.

Ἀνασύνταξις, *εως*, *ἡ*, eine Aenderung in der Anlage der Abgaben und Kriegsbeyträge nach dem Vermögen; von

—συντάσσω, *ἀνασυντάττω*, f. *άξω*, eine Aenderung in der Taxe und Anlage der Kriegssteuer nach dem Vermögen der Bürger machen. S. *συντάσσω*.

—συρμα, *τό*, (*ἀνασύρω*), der Komiker Eubulus (Pollux 3, 21.) nannte ein Jungfernkind *παρθένου ἀνάσυρμα*, die Entblöfsung der Jungfer; eigentlich etwas heraufgezogenes.

—συρτόπολις, bey Suidas in *Μεσάχη* und Eustath. ad Ody. χ. p. 778. falsch st. *ἀνασυρτόπεπλος*, *ὁ*, *ἡ*, eine unverschämte Hure, die sich entblöfst, *ἀνασύρεται τὸν πέπλον*.

Ἀνάσυρτος, *ὁ*, *ἡ*, s. *ἀνάσυρτος*.

—σύρω, (*ἄνω*, *σύρω*), aufdecken, die Kleider in die Höhe ziehen und so die Scham entblöfsen, von einem Manne, der es bey einer Frau thut, Laert.; im Med. aber *ἀνασύρεσθαι* oder *ἀνασύρασθαι τοὺς χιτωνίσκους*, sich aufdecken, seine Kleider oder Röcke aufdecken, Laert. und Plut. und eben so *ἀνασυρομένη*, eine Entblöfste, eine Frau, die sich entblöfst hat, und übergetragen *κωμῳδία* beym Synes. unverschämte, die über keine Obscönität den Schleier wirft. Theophr. char. 6, 1.

Ἀνασύω. S. *ἀνασείω*.

Ἀνασφαδάζω, f. *άσω*, vor Unwillen oder Schmerz aufspringen, Hesych.

—σφάλλω, act. vom Falle sich aufrichten, und neutr. sich aufrichten, von einer Krankheit aufstehen, sich erholen, genesen, *συμπτώματος* und *ἐκ συμπτώματος ἀνασφῆλαι*, von einem Falle sich erholen, Auctor Axiochi und Aristaeneti 1.

Ep. 10.: davon ἀναπάσφαλτος; 2) zurückfallen, auf die andere Seite fallen.

'Ἀνασφηνόω, Mathem. vett. p. 24. mit Keilen befestigen od. binden.

—σφραγίζω, f. ίσω, aufsiegeln, Siegel abreissen, entsiegeln.

—σχέθω, s. v. a. ἀνέχω.

—σχεσις, εως, ἡ, das Erdulden, Ertragen, z. B. τῶν δεινῶν. Plut. von ἀνέχω, dessen Med. ἀνασχέσθαι τι, sich gegen etwas halten, oder es erdulden, ertragen, es auf sich nehmen; der Aufgang, z. B. τοῦ ἡλίου Plut. S. ἀνασχέω.

—σχετός, ἡ, όν, (ἀνά, ἔχω, σχέω, σχετός), zu dulden, zu tragen, erträglich.

—σχέω, ῶ, neutr. entstehen, λυπηρόν τί σοι ἀνασχήσει Herodot. act. φλόγα, eine Flamme entstehen lassen, Eurip. von ἀνά und σχέω. d. i. ἔχω, oder wie aus ἕπομαι im Aor. σπόμην, σπέσθαι wird.

—σχίζω, f. ίσω, aufspalten, aufschneiden, zerspalten, zerschneiden.

—σχινδυλεύομαι, f. εύσομαι. S. oben ἀνασκινδυλεύομαι.

—σώζω, f. ώσω, eine verlorne oder für verloren geachtete Sache oder Person retten, glücklich zurückbringen, oder restituiren, von Sachen, Dionys. Antiq. 4, 51. in Erinnerung bringen, Herodoti 6, 65. im Medio bey Pausan. auch erneuern, erhalten.

'Ἀναταννύω, s. v. a. ἀνατείνω, Callim. in Jov. 30.

'Ἀναταράσσω, ἀναταράττω, f. άξω, zerrütten, verwirren, in Unordnung bringen, als ein Heer, Xen. An. 1, 7. 19. eigentl. aufregen und trüben, οὖρον Hippocr.

—τασις, εως, ἡ, (ἀνατείνω), das Ausstrecken, Ausdehnung in die Länge, oder in die Höhe, d. i. Höhe; Ausstrecken der Hände gegen jemanden, d. i. Drohen, Bedrohung, als beym Polyb. καταπλαγέντες τὴν ἀνάτασιν τοῦ Φιλίππου ἐπανῆλθον, und beym Plut. ἀνάτασιν καὶ ὄγκον τοῦ βασιλέως μὴ φοβηθείς.

—τάσσω, ἀνατάττω, f. άξω, anordnen, anstellen, nach der Ordnung stellen, rangiren; wieder vornehmen, als μαθήματα ἀνατάξασθαι πρὸς σελήνην Plut. 7. p. 161. H., Aufgaben beym Monde wieder vornehmen, die man am Tage getrieben hatte.

—τατικός, ἡ, όν, Adv. —τατικῶς, in die Höhe streckend oder haltend, drohend, oder hoffärtig, ἀπειλητὰς καὶ —κοὺς Diodori 5, 31.

'Ἀνατεί, Adv. (ἄτη), ohne Schaden, ohne Strafe, Aeschyl. und ἀνατί.

—τείνω, fut. ενῶ, (ἀνά d. i. ἄνω, τείνω), in die Höhe strecken, z. B. τὰς δεξιὰς Xen. Cyr. 4, 2. 17. oder τὰς χεῖρας An. 3, 2. 9.; ausstrecken, z. B. die Flügel einer Schlachtordnung ausdehnen, Xenoph. Cyr. 7, 1. 6. und 16. ἀετὸς ἀνατεταμένος Cyr. 7, 1. 4. ein ausgebreiteter Adler oder ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Eben so hinstrecken, hinhalten, als τὴν μάχαιραν Xen. oder das Schwert in die Höhe heben und drohen zu verwunden; bey Arrianus Epict. 2, 17. und 3, 22. und 73. ἀνάτεινον, enthalte dich des Essens. Med. ἀνατείνασθαί τινι, drohen, Polyb. 5, 55. und 58. ἀνατ. τινὶ ἀπειλὰς Diodori 14, 3. ἀνατ. πρὸς τοὺς ἀντιτεταγμένους 15, 24. wo es widerstehen übersetzt wird; davon ἀνατατικός. sich gegen jemanden ausstrecken, oder, wie im Lat. *intentare alicui aliquid*, einem etwas drohen, und im Pass. bedroht werden. ὠτὸς ἀνατείνεσθαι μανθάνοντα βράδιον Plutar. Cato 20. an den Ohren gezupft oder gezogen werden. In Epistola Theanus steht ἀνατεινόμενα καὶ ἐπιτεινόμενα falsch st. ἀνιέμενα.

—τειχίζω, fut. ίσω, wieder oder eine neue Mauer aufführen; davon

—τειχισμός, ὁ, Aufführung einer neuen Mauer, Ausbesserung der alten.

—τέλλω, f. ελῶ, act. aufgehen lassen, als vom Weinstock, der Knospen treibt, vom Menschen, der eine Fackel in die Höhe hält; neutr. aufgehen, z. B. von der Sonne, Xen. An. 2, 3. 1. bey Herodotus 2, 142. bedeutet es den Aufgang und Untergang der Sonne; da es Matth. 5, 45. act. steht, aufgehen lassen; μυρί' ἀπ' αἰσχρῶν ἀνατέλλοντα Soph. Phil. 1138. der tausend schändliche Anschläge aus Anschlägen (d. i. Anschläge über A.) erzeugt und hervorbringt. S. in τέλλω.

'Ἀνατέμνω, f. εμῶ, zerschneiden, zerhauen, abschneiden, abhauen.

—τεταμένως, Adv. ausgestreckt, mit angestrengter Kraft, vom Partic. praet. pass. von ἀνατείνω, Schol. Il. 2, 224. Soph. El. 1566. Aristoph. Ran. 1315.

—τήκω, f. ήξω, zerschmelzen oder schmelzen lassen, mithin erweichen, und so auflösen, schlaff machen, als ἀνατήκουσιν αἱ ἡδοναὶ τὰ σώματα, Plut. die Lüste lösen den Körper auf, erschlaffen ihn, wie in gleicher Metapher *liquescere voluptate* Cic. Tusc. 2, 22.; davon

—τηξις, εως, ἡ, das Zerschmelzen, z. B. des Schnees.

'Ἀνατί, Adv. s. v. a. ἀνατεί.

'Ἀνατίθημι, f. ήσω, hinaufstellen oder legen, aufstellen, aufsetzen; wenn von einem Geschenk die Rede ist, das man in einem Tempel beylegt, widmen, als Xen. An. 5, 3. 5. u. 6. daher das bekannte ἀνάθημα; ὅρκον κοινὸν Ἔρωτ' ἀνεθήκαμεν Anal. 1. p. 494.; auflegen, aufpacken, aufbürden, z. B. eine Last, und wie diess im Deutschen (einem was aufbürden) übergetragen, auch im guten Sinne beylegen, zueignen, zuschreiben, τί τινι, Xen. Apol. 15. und 30. Mem. 3, 14. 7. κῦδός τινι Pind. Ol. 5, 16. erwerben, bringen, wie ἐλεγχείην μοι ἀναθήσει Il. 22, 100. θεῶν ἰδέεσσιν ἀλιτροσύνην ἀναθεῖναι Herodis Attici Inscr., Frevel an den Tempeln begehen; 2) wieder d. i. anders setzen, z. B. von Steinen beym Spiel, oder etwas anders versetzen, ihm eine andere Stelle geben; als οὓς ἐν τοῖς φίλοις ἔθεσαν, πάλιν τούτους ἀνατίθενται, Xen. Mem. 2, 4. 4. daher etwas, als seine Meynung zurücknehmen, sie ändern, Xen. Mem. 1, 2. 44. Auch aufschieben, gleichsam zurücksetzen, wie *rejicio* st. *differo*. Im Medio aufnehmen und tragen.

'Ἀνατίκτω, wieder oder von neuem gebären, Aeliani h. a. 1, 17.

—τίλλω, ausraufen, abrupfen, Schol. Aristoph. Thesm. 198. κ. w.

—τιμάω, ῶ, f. ήσω, den Preis, Werth vermehren, erhöhen, heraufschätzen und so theurer machen, vertheuren, Herodoti 9, 33. Dio Cass. 58, 5. s. v. a. ἐπιτιμάω, w. m. n.

—τιναγμός, ὁ, das Erschüttern und in die Höhe Werfen, LXX; von

—τινάσσω, fut. άξω, erschüttern und in die Höhe werfen, Eur. Bacch. 625.

—τιταίνω, eine andere Form von ἀνατείνω.

—τιτραίνω, f. ανῶ, oder ἀνατιτράω, und ἀνατίτρημι, durchbohren, eigentlich aufbohren; ἀνατετρημένον τοῦ κρανίου Chirurg. vet. p. 93. im Bohren auswerfen, τρήματα Dioscor. 1, 79.

—τλάω, f. ήσω, oder ἀνάτλημι, über sich oder auf sich nehmen und ertragen oder dulden, Hom. Xen.; davon

—τλημα, τό, s. v. a. ὑπομονή, das Erdulden, Suidas.

—τλημι, s. v. a. ἀνατλάω.

'Ἀνατμίζω, τῆς χιόνος ἀνατμιζομένης Democritus Athenaei 2. p. 231. Schw. wenn der Schnee verdunstet.

—τοιχέω, (τοῖχος), st. διατοιχέω, verwerfen Phrynichus und Pollux 1, 114. Arriani Ep. 3, 12. ἀνατοιχήσω ἐπὶ τὸ ἐναντίον. Hesych. hat ἀνατοιχάσαι, περὶ τοῖχον περιπατῆσαι.

—τοκίζω, f. ίσω, Zins auf Zins nehmen; davon

—τοκισμός, ὁ, Zins auf Zins. S. Ernesti Clav. Cic. in voc. *anatocismus*.

—τολή, ἡ, (ἀνατέλλω), Aufgang, z. B. der Sonne, daher der Morgen, als Gegend, wie *oriens* (*sol*); davon

—τολικός, ἡ, όν, zum Morgen gehörig, aus dem Morgenlande.

—τολμάω, ῶ, f. ήσω, von neuem Muth fassen und wagen, Plutar. Antonii 50. In Eur. Alc. 281. will Porson ἄνα, τόλμα für ἀνατόλμα lesen.

—τομή, ἡ, das Zerschneiden, Zergliedern, z. B. des thierischen Körpers, von ἀνατέμνω; davon

—τομικός, ἡ, όν, zur Zergliederung gehörig, anatomisch.

—τονος, ὁ, ἡ, sich in die Höhe streckend. Vitruv. 10, 15. nennt *capitula altiora*, *quam est latitudo*, ἀνάτονα, also zu weit hervorragende; Rode übersetzt hochspannende.

—τοπόω, das Med. hat Philostr. Apoll. 1, 32. eintragen, einrücken, von τόπος.

Ἄνατος, ὁ, ἡ, (ἄτη), ohne Verletzung, unverletzt; act. nicht verletzend, unschädlich, z. B. beym Sophocl. κακῶν ἄνατος, nach dem Schol. ἀναίτιος, Aeschyli Suppl. 357. ἄνατον πρᾶγμα.

—τράω, f. ήσω, durchbohren, αὐλούς, Athenaei p. 182. Die verlängerte Form ist ἀνατετραίνω.

—τρεπτικός, ή, όν, umkehrend, umwerfend, zerstörend, verwüstend; von

—τρέπω, f. ψω, umkehren, umwenden, umlegen, umwerfen, umstoſsen, niederwerfen, als τῷ ἵππῳ, mit dem Pferde einen niederwerfen, oder niederreiten, umreiten. Daher wie everto, vernichten, zerstören, als πόλεις, Plato, verbunden mit ἀπόλλυμι, im Gegens. von σώζω; mit τράπεζαν, falliren, Bankerott machen. So auch von Gründen, mit Gründen niederschlagen, widerlegen, als ἀνατρέψω ταῦτ᾽ ἀντιλέγων, Aristoph. ταῖς ψυχαῖς —τρέπεσθαι, den Muth verlieren, Diodor. Sic. in demselben Sinne sagt Theocr. 8, 9. ἀνετράπετο φρένα λύπᾳ.

—τρέφω, f. ψω, eigentlich durch Nahrung einen kranken, matten Körper stärken, metaph. φρόνημα, Cyrop. 5, 2. 34. aufziehen, erziehen, Meleagri 101.

—τρέχω, ἀνέδραμον, zurücklaufen, oder in die Höhe laufen; vom Zurücklaufen leitet sich die Bedeutung des Aenderns des Laufes, des Vorsatzes her, und 2) des Verbesserns. τὴν τῆς φύσεως ἐλάττωσιν ἀναδραμεῖν, den Mangel der Natur verbessern, Plutarch.; 3) von der Bedeut. des in die Höhe Laufens oder Aufspringens, ἀναδραμεῖν ἐκ τοῦ θρόνου Herodoti 7, 212., kommt die von wachsen, zunehmen, sich vermehren, ἀνέδραμον αὐτίκα, Herodot. 1, 66. u. sonst.

—τρησις, εως, ἡ, das Auf- und Durchbohren, Plutar. Cato major. 9. ἀνατρήσεις, Höhlungen, Löcher, ders. 7. p. 160. H. Bey Caelius Aurel. Chron. 2, 1. p. 365. v. Chirurg. vet. p. 90. die Trepanation.

—τρητος, ὁ, ἡ, durchbohrt, ἐμβάδας ἀνατρήτους, Synes. Ep. 52.

—τριαινόω, (τρίαινα), mit dem Dreyzack erschüttern aus dem Grunde, Athenaei p. 175.

—τρίβω, f. ψω, zerreiben, zerstoſsen; abreiben, abkratzen; verreiben oder vernichten. S. ἀνάτριψις.

—τρίζω, in einem feinen Tone aufschreyen, Quinti Sm. 13, 107.

—τριπτος, ὁ, ἡ, an- oder aufgerieben; ἱμάτιον, Dioscor. 5, ... aufgekratztes, rauhes Kleid, wie Plüsch, Sammet und dergl. S. in σύγκροντος.

—τριχος, ὁ, ἡ, (θρίξ), mit zurückgekehrtem Haare, Porphyr. Euseb. Praep. 3, 3.

—τριψις, εως, ἡ, das Reiben, Anreiben; das Kratzen oder Jucken, Galenus 2. ὑγιεινῶν p. 235. Bas. bemerkt, daſs, was die ältern Griechen ἀνάτριψιν, die spätern τρίψιν nannten. So braucht Aristot. Probl. 5, 6. ἀνατρίβεσθαι vom Einreiben des Körpers und Salben mit Oel mit Wasser vermischt.

—τροπεύς, έως, ὁ, (ἀνατρέπω), Zerstörer, Verwüster, Plutar. 10. p. 372. τοῦ οἴκου, Antiphon p. 630.

—τροπή, ἡ, (ἀνατρέπω), Zerstörung, Verwüstung.

—τροπος, ὁ, ἡ, χρόα, Antyllus Oribasii p. 286. Matthaei übersetzt Rasarius color aversus.

—τροφή, ἡ, (ἀνατρέφω), Ernährung, Erziehung; das Aufziehen.

—τροχάω, ῶ, u. —τροχάζω, Philo de 7 Mirac. c. 1. eine andere Form v. ἀνατρέχω; so wie die Simplicia τρέχω und τροχάω.

—τροχασμός, ὁ; das Rückwärts- oder Zurückgehn, Antyllus Oribasii p. 112. Matthaei.

Ἀναττικός, ὁ, ἡ, unattisch, nicht attisch, Eustath.

Ἀνατυλίττω, f. ξω, zurückwickeln, d. i. wieder aufwickeln; tropisch, z. B. λόγους, Reden wieder ins Gedächtniſs zurückrufen u. überdenken, wie revolvo, Lucian.

—τυπόω, ῶ, f. ώσω, wieder bilden, d. i. umbilden; erbilden (nach der Analogie von erdichten, erschaffen) oder einbilden, d. i. ein Bild von etwas machen; davon

—τύπωμα, ατος, τό, gemachtes Bild, Vorstellung, Diog. Zeno. 61.

—τύπωσις, εως, ἡ, Umbildung; Einbildung.

Ἀνατυπωτικός, ή, όν, φαντασίας ἀληθῶν —τικαί, die ein Bild von wahren Gegenständen geben, Simplicius ad Epict. p. 73.

—τυρβάζω, f. άσω, in Unordnung bringen, unter einander werfen. S. τύρβη.

Ἀναύγητος, ὁ, ἡ, (αὐγή), unbeleuchtet, ohne Glanz, dunkel, Aeschyli Pr. 1036.

Ἀναυδής, έος, ὁ, ἡ, (αὐδή), ohne Sprache, stumm; s. v. a. das folg. z. B. Sophocl. Aj. 961. ἄναυδον ἔργον, facinus infandum.

—δητος, ὁ, ἡ, (αὐδάω), unaussprechlich, nicht gesprochen, unerhört, mithin unerwartet, z. B. Sophocl. Aj. 726. in Verbindung mit ἀνέλπιστος, wo es der Schol. auch durch dieſs erklärt; 2) stumm, Nicander Anal. 2. p. 99.

Ἀναυδία, ἡ, Stummheit, das Wesen eines ἀναυδής.

—δος, ὁ, ἡ, Adv. ἀναύδως, s. v. a. ἀναυδής, Odyss. 5, 456.

Ἀναυλεί, Adv. (ναῦλον), ohne Fahrgeld zu Wasser.

Ἄναυλος, ὁ, ἡ, (αὐλός), ohne Flöten, als θυσία ἄχορος καὶ ἄναυλος, Plut. ein Opfer ohne Chor und Flöten, oder ohne Tanz, Gesang und Spiel; κῶμος, Eur. Phoen. 801.; 2) der nicht auf der Flöte spielen kann, Luciani 1. p. 154.

Ἀναυλόχητος, ὁ, ἡ, (ναυλοχέω), σκάφος, Lycophr. 745. ein Kahn, der in keinen ναύλοχος gebracht wird.

Ἀναυμάχητος, ὁ, ἡ, (ναυμαχέω), ὄλεθρος, Lysiae Fragm. 27. Verderben, Niederlage ohne Seetreffen.

—μάχιον, τό, ist bloſs im Genit. ἀναυμαχίου δίκη gebräuchlich, Klage wegen Auſsenbleiben beym Seetreffen, ναυμαχία, wie λειποταξίου, λειποστρατίου δίκη. Jedoch findet sich auch ἀναυμαχίας im Andocides Or. p. 10. nach Valckenaer u. einer Handschr. wo ναυμαχίας steht. Sluiter Lect. Andoc. p. 130.

Ἀναυξής, έος, ὁ, ἡ, nicht vermehrend; pass. nicht zunehmend, nicht wachsend, v. αὔξω; davon

Ἀναύξησις, ἡ, Hippocr. p. 819. Foes. Mangel an Wachsthum.

—ξησία, ἡ, Mangel an Wachsthum, Eustath. Il. 1. vers. 51. p. 32. braucht es für Weglassung des Augmentum, wie

—ξητος, ὁ, ἡ, (αὐξέω), eigentl. s. v. a. ἀναυξής, ebenfalls für ohne Augment. gesetzt.

—ξω, f. ξήσω, vermehren, v. ἀνά und αὔξω, mehren.

Ἄναυος, ὁ, ἡ. S. ἄναος.

Ἄναυρος, ὁ, ἡ, (αὔρα), ohne Luft; ein Strom von Regengüssen entstanden, torrens, wie der Schol. Nicandri Alex. 235. ἄναυρος erklärt durch ὄχθαι τῶν ποταμῶν, u. der Schol. Apollonii Rhod. 1, 9. durch ὁ ἐξ ὑετῶν συνιστάμενος ποταμός, wiewohl man es dort in dem Verse χειμερίοιο ῥέεθρα κιὼν διὰ ποσσὶν Ἀναύρου, in welchem von Jason die Rede ist, auch als Nom. propr. eines thessalischen Flusses erklären kann, den Hesiod. Scut. 477. nennt.

Ἄναυς, νᾶες ἄνᾱες, Aeschyli Persae 679. wie δῶρα ἄδωρα, die unglücklichen Schiffe.

Ἀναυσία, ἡ, τὸ μὴ ναυτιᾶν, Suidas.

Ἀναΰτέω, (ἀϋτέω), aufschreyen, ausrufen, Oppiani Cyn. 4, 301.

Ἀναύχην, ενος, ὁ, ἡ, (αὐχήν), ohne Nacken.

Ἀναύω, f. αύσω, anzünden, anstecken; 2) s. v. a. ἀναϋτέω, Apollonii 4, 75. ἀΰσας.

Ἀναφαίνω, f. ανῶ, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen, vor- oder darstellen, enthüllen, offenbaren, Med. u. Pass. sich sichtbar machen, sichtbar werden, erscheinen, sich zeigen.

—φαίρετος, ὁ, ἡ, (ἀφαιρέω), nicht wegzunehmen, was sich nicht wegnehmen läſst, Dionys. Hal.

—φάλακρος, ὁ, ἡ, Procli Paraphr. Ptolem. 205. wird von der Kahlheit des vordern Schädels übersetzt; viell. s. v. a. ἀναφάλαντος, w. m. n.

—φαλαντίας, ὁ, s. v. a. ἀναφάλαντος, Lucian. nach Phrynichus Bekkeri p. 16. ὁ ἀρχόμενος ἀποφαλακροῦσθαι.

—φαλαντίασις, εως, ἡ, nach Aristoteles hist. an. 3, 11. ἡ κατὰ τὰς ὀφρύας λειότης, Mangel der Augenbraunen; überh. Glatze; von

—φάλαντος, ὁ, ἡ, kahl, mit einer Glatze, und zwar eigentl. ohne Augenbraunen, wie es bey den LXX Lev. 13, 41. heiſst: ἐὰν κατὰ πρόσωπον μαδήσῃ ἡ κεφαλή, ἀναφάλαντός ἐστι.

Ἀναφαλάντωμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἀναφαλαντίασις.
—**φάλας**, ὁ, s. v. a. —φάλαντος, Malalae Chron. P. 1. p. 133. P. 2. p. 151.
—**φανδὰ**, oder ἀναφανδὸν, Adv. (ἀναφαίνω), sichtbar, offenbar, öffentlich, *palam*; aber Apollonii 4, 84. ἀναφανδὰ τέτυκται πάντα, wie ἀμφαδὰ ἔργα γένοιτο im 3ten Buche.
—**φαντάζω**, f. άσω, s. v. a. ἀναφαίνω, wovon es nur eine andere Form ist, und ἀναφαντάζομαι beym Plato häufig einerley mit ἀναφαίνομαι.
—**φέρω**, ich erhebe, hebe auf, erwecke, Plutar. Cat. min. 49. 2) nehme auf mich, erdulde, *sustineo, suffero*; 3) ich bringe herauf, ἀναφέρω αἷμα, ich speye Blut aus; 4) ich trage zurück; 5) beziehen auf jemand, *referre*, λόγον εἴς τινα, jemandem die Rede zuschreiben. αἰτίαν εἴς τινα, die Schuld auf jemand schieben. Auch ohne Casus: εἰς ἀξιόχρεων τὸν λέγοντα ἀνοίσω, Plato, ich will mich auf die Aussage eines glaubwürdigen Mannes berufen. Auch zurücknehmen, widerrufen, Inscript. Astypalae. ap. Villoison. Prolegom. p. 54. 6) Auch neutr. in die Höhe kommen, aufkommen, aufgehen, von Sternen; zu sich kommen, sich erholen. Plutar. verbindet es mit μνημονεύω 10. p. 388. H. vergl. Heliodori Aethiop. p. 471. αἱ Κάτωνος προαγορεύσεις ἀνέφερον τὸν Πομπήϊον, Plutar. Cato min. 49. Pomp. erinnerte sich an Kato's Prophezeiungen. ἀναφέρειν αἴσθησιν, vom Schlage, der auf der linken Seite angebracht, die Empfindung auf der rechten Seite wiedergiebt, Plutar. conj. praecept. S. auch ἀνενέγκω.
—**φεύγω**, f. εύξομαι, hinaufflichen, entfliehen; zurückfliehen; davon
—**φευξις**, ἡ, das Entfliehen, Dio Cass. 75, 6.
—**φής**, έος, ὁ, ἡ, (ἁφή), ohne Berührung, unberührt, unberührbar. Plutar. 8. p. 877. verbindet damit ἐπιεικής, nachgebend und nicht hart; wie p. 878. mit ἀπαθής und ἄπληκτος. Die Bedeutung zeigt deutlich die Stelle p. 577. wo ἀσαφὴς καὶ ὑδατώδης steht, statt ἀναφὴς der ersten Ausgaben.
—**φθέγγομαι**, fut. ξομαι, wieder schreyen, d. i. antworten; aufschreyen, auf- oder ausrufen.
—**φθείρομαι**, sich aufreiben, sich unglücklich machen, unglücklich werden.
—**φλασμὸς**, ὁ, *masturbatio*, von
—**φλάω**, (φλάω, ich reibe) verst. τὸ αἰδοῖον, das Schamglied reiben u. so aufrichten, ἀναπεφλασμένος, dem das Glied aufgerichtet ist, Aristoph.
—**φλεγμαίνω**, f. ανῶ, von Entzündung aufschwellen, auflaufen.
—**φλέγω**, f. ξω, anzünden, wieder anzünden, Meleagri Ep. 55. Anal. 3. p. 160. anfeuern, auch im tropischen Sinne; davon
—**φλογίζω**, f. ίσω, s. v. a. d. vorh. Meleagri Ep. 26.
—**φλύζω**, f. ύσω, aufbrausen, aufsprudeln, wie kochendes Wasser. S. φλύω.
—**φλύω**, f. ύσω, s. v. a. ἀναφλύζω, Il. 21, 361.
—**φοβέω**, ῶ, erschrecken, aufschrecken, Aristoph.
—**φοιβάζω**, f. άσω, nach Hesych. s. v. a. ἀνακαθαίρω. S. φοιβάζω.
—**φοιτάω**, ῶ, f. ήσω, Nicandri Ther. 138. hinaufgehen, zurückgehen.
Ἀναφορὰ, ἡ, (ἀναφέρω), das in die Höhe Heben, das Aufrichten, in die Höhe Kommen; das Zurückbringen, d. i. das Zurückschieben, z. B. einer Beschuldigung auf einen andern; daher auch der Bezug, die Beziehung, wie *relatio*, Berufung auf einen Zeugen oder andere Autorität, Theophr. Char. 8. und wie diess, das Ueberlassen, beym Aristot. ἡ ἀναφορὰ περὶ πάντων πραγμάτων πρὸς τὸν δῆμόν ἐστι; das Hinbringen, Darbringen, Einbringen oder Eidkünfte. ἀναφορὰς ἀπολιπόντας, Plutarchi Cato 27. Zeit zur Erhohlung lassen. τῶν πραγμάτων ἀναφορὰν ἁμαρτήματος οὐκ ἐχόντων, Phocion 2. Erhohlung vom Irrthum und Fehler.
—**φορεύς**, έως, ὁ, der Riemen, Strick, Gurt, woran etwas aufgehängt, gehalten wird, wie τελαμὼν und ὀχεύς, v. ἀναφέρω, Heber, Träger, Paralip. 5. Man erklärt es auch für das Holz, welches man über den Nacken und die beyden Schultern in die Queere legt, welches an beyden Enden über den Schultern ausgehölt ist, (ἀμφίκοιλον, ἀμφίκυρτον ξύλον), damit es besser auf den Schultern liege, und woran man die Wassereimer und andere Lasten hängt, um sie bequemer zu tragen; wie ἄσιλλα.
Ἀναφορέω, ῶ, s. v. a. ἀναφέρω. ἐς Λιβύην ἀν. Procop. anecd. 23. nach Libyen Rückfracht nehmen.
—**φορικὸς**, ή, όν, Adv. —ρικῶς, sich beziehend, im Bezug, im grammatischen Sinne *relativus*; aber Procli Paraphr. p. 214. sind ἀναφορικοὶ, die auswerfen aus der Lunge; und bey den Aerzten der Blut auswirft, Cornarius ad Gal. sec. loca p. 483. Hypsiclis ἀναφορικὸς handelt vom Stande der aufgehenden Sterne. S. ἀναφέρω.
—**φορον**, τὸ, s. v. a. ἀναφορεύς nach den Grammatikern, ob es gleich bey Aristoph. Ran. 8. den Bündel, die Last selbst zu bedeuten scheint. So sagt Anonymus Suidae in μελαμπύγος, ἐν ἀναφόρῳ ἰδίδησαν.
—**φορύσσω**, od. ἀναφορύττω, f. ύξω, s. v. a. ἀναφυράω, aber poet. oder ionisch. εἰρίῳ ἀναφορύξαι, lana excipere, Hippocr. p. 605. εἰς ἄχνην (ὀθονίου) ἀναφορύξαι p. 630. s. v. a. ἀναφυράσαι.
—**φράζομαι**. S. ἀμφρ. nach.
—**φραξις**, ἡ, s. v. a. ἀνδράφαξις, ἡ, bey Theophr. und auch in der ersten Wiener Handschr. des Hippocr. Diaet. 2, 7.
—**φράσσω**, od. —άττω, f. άξω, (φράσσω), ich eröffne etwas versperrtes, verschlossenes, bey Hesych.; die Form ἀναφράγνυμι und davon ἀνεφράγνυντο hat Themist. Orat. 7. p. 91.
—**φρίσσω**, od. —ίττω, f. ξω, erzittern, eine zitternde Bewegung machen, wie *horreo*, aufschauern, aufsträuben, von den Borsten der Schweine, ἀνάνθαις, Oppiani Hal. 4. 599.
—**φροδισία**, ἡ, ohne ἀφροδίτη, ohne Liebe, wenn man nicht verliebt ist; ohne Reiz, wenn man nicht reizt, *invenustus*.
—**φρόδιτος**, ὁ, ἡ, ohne Liebe, nicht liebend; ohne Reiz, nicht reizend, *invenustus*, Xen. Symp. 8, 15. ohne Gunst der Venus: ἀναφρ. ἐς τὰ ἐρωτικά, s. v. a. ἀνέραστος, Lucian 2. p. 44.
—**φρονέω**, ῶ, wieder zu sich oder zu Verstande kommen, oder vernünftig werden, Xen. An. 4, 8. 21.
—**φροντίζω**, f. ίσω, überdenken, überlegen, bedenken; aussinnen, ausdenken, Pind. Ol. 1, 112. σκέμμα σοφιστικὸν, Lucian.
—**φρος**, ὁ, ἡ, (ἀφρὸς), ohne Schaum, nicht schäumend.
—**φυγή**, ἡ, s. v. a. φυγή, Aeschyli Choe. 940. die Retirade, Plutar. Aemilii 16.
Ἀνάφυμα, s. v. a. ἀναφύομαι.
—**φυξις**, ἡ, (ἀναφεύγω), das Entfliehen, Entgehen.
—**φυράω**, ῶ, f. ήσω, daran mischen, vermischen, benetzen. Aber bey Theophr. de igne p. 435. ist ἀναφυρωμένης καίειν vom Gypse offenbar s. v. a. von neuem als Mehl mit Wasser vermischen und einrühren. Dasselbe ist ἀναφύρω u. ἀναφύρσσω. S. φορύνω.
—**φύρω**, f. ρῶ, s. v. a. ἀναφυράω.
—**φυσάω**, ῶ, f. ήσω, aufschnauben; auch act. aufblasen, hineinblasen, als in die Flöte, anblasen, Athenaei p. 351. oder die Flöte zu spielen aufangen, wie ἀναφύσησις, w. m. n., und übergetragen, aufgeblasen machen, und im Med. aufgeblasen oder stolz werden, Xen. Cyr. 7, 2, 23.; davon
—**φύσημα**, τὸ, das Auf- oder in die Höhe geblasene, z. B. ἀναφύσημα γῆς.
—**φύσησις**, ἡ, das Aufblasen, Aufschauben; der Anfang im Flötenspielen, der Ansatz, Hesych. in γρόνθων.
—**φυσιάω**, ῶ, häufig aufblasen und athmen, also auch keichen.
—**φυτεύω**, f. εύσω, wieder besäen – bepflanzen.
—**φύω**, f. ύσω, auf- oder hervorwachsen lassen, hervorbringen, erzeugen; ἀνθρώπους ἀνέφυσε, Oppiani Hal. 5, 5. Med. aufwachsen, oder wieder aufschiessen.
—**φωνέω**, ῶ, aufrufen, ausrufen, laut ernennen; ἐλευθερίαν ἀν. *proclamare in* oder *ad libertatem*, seine Freyheit reklamiren, von Sklaven, Artemidorus 1, 58. Plutar. Cic. 27. bey Jo. Chrysost. or. 6. contr. Jud. ἀναβοᾶν ἐλευθ. S. Valesii Emend. p. 22. φυσικῶς ἀν. durch einen Naturlaut einen Gegenstand bezeichnen, Ptolem. de jud. fac. p. 8.; davon
—**φώνημα**, τὸ, Ausruf, Zuruf, Plutar. Pom. 13.
—**φώνησις**, ἡ, das Auf- oder Ausrufen; die Declamation als körperliche Uebung betrachtet, Caelii Aur. Chr. morb. 1, 2.

Ἀναφωτὶς, ἡ, Fenster, Nicetas Annal. 4, 2.

Ἀναχάζω, f. άσω, zurücktreten, Halt machen, Xen. An. 4, 1. 16. eben diess im Med. 4, 7. 10. und Cyr. 7, 1. 34. Hom. Il. 5, 822. S. χάζω. Bey Pindar Nem. 10, 123. las der Schol. richtiger ἀνέχασσαν statt ἀνέσχασαν u. erklärt es zurücktreiben.

—χαίνω, f. ανῶ, aufgähnen, gähnend den Mund oder sich öffnen. In Hippocr. p. 616. Foesii steht ἀναχαλᾶται τὰ ἕλκη, wo Galeni Gloss. ἀναχαίνεται las, u. ἀναξαίνεται erklärt, wo aber andere Handschr. ἀναχνοῦσαι lesen, wie Foes. anmerkt; p. 578. steht ὅκως ἀναχάνηται (τὸ στόμα) ἐς ὁδὸν τῷ προσθετῷ.

—χαιτίζω, f. ίσω, (χαίτη), s. v. a. ἐκτραχηλίζω und ἀνατρέπω, vom ungehorsamen wilden Pferde, das bäumt, seinen Reiter abwirft und davon läuft; daher die metaph. Bedeut. von abwerfen und ungehorsam seyn. τὴν κόμην ἀν. Philostr. Icon. 5, 1. die Haare sträuben: Dionys. Antiq. 5. οἱ ἵπποι αὐτῶν ἐμπλήξαντες τὰ στήθη τῇ ῥύμῃ τῆς φορᾶς ἐπὶ τοῖς ὀπισθίοις ἀνίσταντο ποσὶ καὶ τοὺς ἐπιβάτας ἀναχαιτίσαντες ἀπεσείοντο, für abwerfen, herunterwerfen; Eur. Bacch. 1061. Hipp. 1243. μικρὸν πταῖσμα πάντα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε, Demosth. wirft, schmeisst alles um; ἀναχαιτίσαντα δῆμον nennt Plutarch das übermüthige, aufrührerische Volk; u. von Antonius ὡς πρῶτον ἀνεχαίτισε τῶν πραγμάτων, sobald er sich von Geschäften befreyet hatte, Plutar. Anton. 21. 2) ich halte zurück, τὴν ναῦν τοῦ δρόμου, Lucian. αὐτὰ τῆς ἀλόγου ὁρμῆς, cohibeo. In Xenoph. Cyrop. 1, 4, 21. hat eine Handschr. für ἐπετείνοντο das Wort ἀνεχαιτίζοντο.

—χαίτισμα, τὸ, das Zurücklenken oder Biegen, Plut. 8. p. 412.

—χαλασμὸς, Auflösung, Nachlassung, Linderung; und

—χαλαστικὸς, ή, όν, nachlassend, die Spannung hemmend, erleichternd, als ἀναχαλαστικὰ φάρμακα; von

—χαλάω, ῶ, f. άσω, wieder abspannen, das Gebundene loslassen, Athenaei p. 24. nachlassen, erleichtern.

—χαραγὴ, ἡ, s. v. a. ἐγχαραγὴ, Mathem. vett. p. 47. zw.

—χάραξις, ἡ, τῆς λεπίδος, Plutar. 7. p. 189. das Aufrichten u. Rauhmachen der anliegenden Schuppen.

—χαράσσω, od. ἀναχαράττω, f. άξω, wieder aufreissen, aufwühlen, wieder rauh oder spitzig machen. ἀναχαράσσει ὁ ἀὴρ πολὺν ἰὸν ἐξ αὐτοῦ καὶ γεώδη, erweckt durch Schärfe und Trennung Rost, Plutar. 9. p. 253. H. davon p. 254. πρὸς τὴν ἀναχάραξιν τοῦ ἰοῦ, zur Erweckung, Erzeugung von Rost durch Schärfe.

—χάσκω, s. v. a. ἀναχαίνω.

—χαυνόω, s. v. a. ἐπαίρω und ἀνακουφίζω, Schol. Aristoph. Nub. 43. wo aber Suidas das simplex χ. hat.

—χειρίζομαι, bey Dio Cass. 38. B. verhindern.

—χελύσσομαι, (χέλυς), auswerfen, aushusten.

—χέω, f. εύσω, s. v. a. ἀναχέω, daran- darauf- oder zurückgiessen; ausgiessen, ergiessen, ποταμοὶ ἀθρόοι ἀναχεόμενοι, Plutar. 2. p. 272. metaph. τῆς φήμης —χεομένης εἰς τὸ πλῆθος, ibid. p. 294. da sich das Gerücht verbreitete unter. ἀνέχευε θάλασσαν Oppiani Hal. 2, 33.

Ἀναχηνέω. S. ἀναχαίνω.

—χλαινόω, ῶ, (χλαῖνα), einen Mantel anlegen einem andern, oder anziehen, ankleiden.

—χλιαίνω, f. ανῶ, wiederum erwärmen-warm machen, Aristoph. Probl. 22, 7.

—χνοαίνω, (χνόος). Aristophan. sagt vom jungen Schweine ἐὰν ἀναχνοανθῇ ἐν τριχὶ, s. v. a. ἀναχνοᾶν, wenn es wird alle Haar-Borsten bekommen haben, ausgewachsen seyn; ein komischer Ausdruck.

—χοὴ, ἡ, (ἀναχέω), das Ergiessen, Ausgiessen.

—χορεύω, s. v. a. ἀναβακχεύω, active u. neutr. Eur. Or. 581. eigentl. den Tanz oder Chor anheben; überh. s. v. a. χορεύω, Eur. Ion. 1078.

—χόω, ῶ. S. ἀναχώννυμι.

—χράομαι, s. v. a. διαχράομαι u. καταχράομαι, haben Suidas, Hesych. u. Pollux 9, 155. im Thucydid. 1, 126. gelesen.

—χρέμπτω, ἀναχρέμπτομαι, ich werfe durch den Husten aus, spucke aus; davon

—χρεμψις, ἡ, das Auswerfen, der Auswurf. S. χρέμπτω.

Ἀναχριαίνω, f. ανῶ, hat man aus des Hesych. ἀγχριαίσασθαι genommen; aber ἀγχρίω für zuschmieren, verstopfen hat Malela P. 2. p. 90.

Ἀναχρώννυμι, oder ἀναχρωννύω, f. ώσω, (χρόα); eine Farbe anreiben, färben, abfärben; beschmutzen; davon

—χρωσις, ἡ, das Anreiben einer Farbe, das Abfärben oder Beschmutzen, Plutar.

—χυμα, τὸ, αἰθέριον bey Nicomach. music. p. 6. u. Bryennius p. 364. das Meer des Aethers.

—χύρωτος, ὁ, ἡ, (ἀχυρόω), von Spreu gereinigt, ohne Spreu, Hülsen, Kleyen.

—χυσις, ἡ, das Ergiessen, s. v. a. ἀναχοή; metaph. ἀσωτίας ἀνάχυσιν, 1 Petr. 4, 4. nach Hesych. φυρμὸν, βλακείαν. Suidas hat βλακείαν, ἔκλυσιν, und derselbe hat ἀνακεχυμένη, ἀνειμένη, ἀνετὴ, κεχαυνωμένη, wie lat. diffluens animus mollitie, segnitie; 2) s. v. a. ἀνάχυμα, das Ergossene, vorz. Stellen, worein das Meer bey der Fluth sich ergiesst, bey Strabo, lat. aestuarium, 3. p. 374. S. u. sonst.

—χύω, ergiessen, darauf giessen.

—χωμα, τὸ, (ἀναχόω), der Aufwurf, das Aufgeworfene, ein aufgeworfener Graben. S. χόω.

—χωματισμὸς, ὁ, das Aufwerfen der Erde eines Grabens.

—χωνεύω, umgiessen, umschmelzen; noch einmal ausschmelzen, Strabo 9. p. 613.

—χώννυμι, (von ἀναχόω, das Fut. ἀναχώσω), aufwerfen, aufhäufen. ἀνακεχωκότες τὴν ὁδὸν, Demosth. 1279. den Weg höher machen, aufschütten. κόνιν Phaniae Epig.

—χωρέω, ῶ, zurückgehen, zurücktreten; daher auch ἀνακεχωρηκὼς τόπος, Theoph. ein zurückgetretener, d. i. entlegener Ort, locus in secessu bey Virgil. Der Zusammenhang muss bestimmen, was für ein Abtreten jedesmal gemeynt sey, z. B. ὑπὸ Βοιωτῶν ἀναχωρέουσι ἐς Ἀθήνας, Herodoti 5, 61. werden von den Böotiern vertrieben, ziehn sich zurück und gehen; ders. 6, 5. ἡ βασιληίη ἀνεχώρεε ἐς τὸν παῖδα, st. des sonst gewöhnlichen περιῆλθε, traf nun in der Reihe u. Folge den Sohn; das Abgehen von einem Amte, oder dessen Niederlegen, wie abeo magistratu, oder sich zurückziehen aus dem Staate und von Staatsgeschäften, als Cic. ad Att. 9, 4. εἰ πολιτικὸν τὸ ἡσυχάζειν ἀναχωρήσαντά ποι; so auch zurücktreten od. Abscheu haben, als τὸ ἀνακεχωρηκὸς τῆς φύσεως, Chrys. davon

—χώρημα, τὸ, das Zurücktreten, Aristot. de mundo 4, 51. entlegener Ort.

—χώρησις, ἡ, das Zurücktreten, Abtreten; entlegener Ort, Zuflucht, Zufluchtsort, Rückzug, z. B. aus einem Treffen; die Zurückkunft.

—χωρητὴς, ὁ, ein Zurück- oder Abgetretener, einer, der sich von Staatsgeschäften oder ganz aus der Gesellschaft zurückgezogen hat, Anachoret.

—χωρητικὸς, κὴ, κὸν, zum Weichen-Zurückgehen geneigt, Arriani Epict. 2, 1. 11.

—χωρίζω, (ἀναχωρέω), machen, dass einer zurückgeht, zurückgehen lassen, zurückrufen, zurückführen, zurückstellen, Tabula heracleensis.

—χωσμα, τὸ, ποταμῶν, Schol. Aristoph. Equ. 524. die von den Flüssen abgesetzte und aufgehäufte Erde; s. v. a. —χωμα.

Ἀναψαθάλλω und ἀναψαλάττω, s. v. a. ψαθάλλω und ψαλάττω, doch mit dem Nebenbegriffe von aufwärts, nach oben zu; das letzte bedeutet bey Lycophr. 342. öffnen.

—ψάω, ῶ, f. ήσω, (ψάω), anstreichen, ἐρίῳ ἀναψῶντες ἀποπιέζουσιν εἰς ἀλαβάστρους, Ctesias, streichen mit Wolle darüber, nehmen es so auf und drücken es aus, wie ἀνασπογγίζω. Bey Plutar. Thes. 22. s. v. a. ἀποψ. zw.

—ψηλάφησις, ἡ, (—φάω), das Aufsuchen, eigentl. durch Tasten oder Tappen, Eustath. Odyss. 2. p. 91, 35.

—ψηφίζω, f. ίσω, wieder stimmen lassen. S. ἐπιψηφίζω; v. Sachen, wieder oder von neuem vornehmen, und daher ändern, Thucyd. 6, 14.; davon

—ψήφισις, ἡ, neue Stimmensammlung, wiederholtes Vornehmen oder Debattiren einer Sache, u. daher Abänderung.

—ψήχω, f. ήξω, s. v. a. ἀναψάω.

Ἄναψις, εως, ἡ, (ἀνάπτω), das Anzünden.

Ἀναψυκτὴρ, ῆρος, ὁ, der Erfrischer, Eur. Andr. 10.

—ψυκτικὸς, ἡ, όν, erfrischend, erquickend; desgl.

—ψυξις, εως, ἡ, die Erfrischung, Erquickung, Erholung, Strabo 17. p. 1157.; auch

Ἀναψυχὴ, ἡ, s. v. a. d. vorh. *κακῶν* Eur. Suppl. 635. bey Athenaeus p. 24. s. v. a. das Athemholen, Luftschöpfen.

—*ψύχω*, f. *ξω*, (*ψῦχος*), ich bekomme wieder Athem od. Leben, Meleagri Epigr. 58. wie *ἀναψύχω*; ich erhole mich, m. d. Genit. von, *ἀναψύξωσι πόνοιο* Oppiani 5, 623. 2) ich kühle ab, erfrische, erquicke, *πτερύγεσσιν ἀναψύχει τὸν Ἄδωνιν* Bion 1, 85. 3) ich trockne an der Luft; *ἀναψύχεσθαι*, sich erholen, wieder zu sich kommen, Aleiphr. 2. Ep. 4. wieder aufleben. Nicandri Ther. 312. ausruhen, schlafen. Hemst. ad Lucianum 3. p. 408.

Ἀνδαίω, st. *ἀναδαίω*, Aeschyl. Ag. 315.

Ἀνδάνω, von *ἅδω*, wie *λαμβάνω*, *μανθάνω*, *λανθάνω*, von *λάβω*, *μάθω*, *λάθω*, m. d. Dativ, bey Homer, auch m. d. Acc. *οὐδὲ ὁ Ζεὺς ὕων πάντας ἁνδάνει*, auch Jupiter erfreut nicht alle, wenn er regnen läſst, Theognis 26. Eur. Med. 12. Orest. 1633. Brunck. meist kann man es **gefallen** übersetzen; *δαίμοσιν ἀνδάνεται*, Archiae epigr. 16.

Ἀνδίκτορος, ὁ, ἡ, (*ἀναδίκτωρ*), *πόνων*, Plutar. 10. p. 22. wofür 6. p. 371. *ἐνδίκτορος* steht.

Ἄνδεμα, τὸ, st. *ἀνάδεμα*, *μίτρας*, Analecta 2. p. 31. s. v. a. *ἀνάδεσμος*, w. m. n.

Ἄνδηρον, τὰ *ἄνδηρα* heiſsen die Ufer der Flüsse; und die erhöheten Gartenbeete oder Rabatten; Graben, Kanal, Plutarch Q. S. 5, 2 und 3. vergl. Macrobii Sat. 7, 6. Das gegrabene und aufgeworfene Erdreich nennt Moschus 4, 101. *ἄνδηρον προὔχον*. Theophr. h. pl. 7, 14. nennt auch *τὰ τῶν τοίχων ἄνδηρα*, wo das Hauslaub wächst; überh. Blumenbeete, Theocriti 5, 93. oder Beete der Baumschule; scheint s. v. a. *ἀνθηρά* zu seyn, wie es auch bey Theophr. C. P. 3, 20. geschrieben steht. S. *πρασιαὶ* nach. *ἄνδηρα θαλάσσης*, Oppiani Hal. 4, 319. die Ufer, Ränder.

Ἀνδίκτης, ὁ, (*ἀναδίκω*, s. v. a. *ἀναρίπτω*), s. v. a. *ῥόπτρον*, das Stellholz in der Falle, Callim.

—*δίχα*, st. *ἀνάδιχα*, abgesondert, besonders, zwischen.

—*δοχάδην*, st. *ἀναδοχάδην*, d. i. *ἐκ διαδοχῆς*.

—*δοχεύς*, st. *ἀναδοχεύς*, d. i. *ἀνάδοχος*.

Ἀνδραγαθέω, (*ἕω ἀνὴρ ἀγαθός*), ich bin ein braver, guter, biederer Mann, beweise, betrage mich so; davon

—*γάθημα*, τὸ, brave-tapfre Handlung, braves-tapfres Betragen, Plutar.

—*γαθητής*, οῦ, ὁ, (*ἀνδραγαθέω*), der sich wie ein guter, biederer, muthiger Mann beträgt, ein biederer Mann ist, zw.

—*γαθία*, ἡ, Muth, Tapferkeit, oder der Charakter eines braven oder wackern Mannes, Herodot. Bey Demosth. und Aristot. Politic. 2. bloſs von der Rechtschaffenheit ohne Rücksicht auf Tapferkeit.

—*γαθίζομαι*, f. *ίσομαι*, (*ἀνήρ*, *ἀγαθός*), ich bin oder handle brav oder gut, Thucyd. 2, 63. u. 3, 40. wie ein ehrlicher Mann handeln.

Ἀνδραγαθικός, *κή*, *κόν*, einem rechtschaffenen Manne zukommend oder von der Art desselben, *ἀνδραγαθικώτερον τοῦτο καὶ τεχνικώτερον* Hippocr. p. 837. Foes.

Ἀνδράγρια, ων, τὰ, (*ἀνήρ*, *ἀνδρός*, *ἄγρα*), dem erschlagenen Feinde abgenommene Beute, *spolium*, Il. 14, 509.

Ἀνδραγχνος, ὁ, ἡ, oder *ἄνδραγχος*, bey Eustath. der gelindere Name für *δήμιος*, der Henker.

Ἀνδράδελφος, ὁ, Mannes Bruder, *ἀνδρὸς ἀδελφός*.

Ἀνδρακάς, Adv. bey Homer u. Aeschyl. Ag. 1587. Mann für Mann, *κατ' ἄνδρα*; doch lasen einige im Homer auch *ἀνδραδάς*, von *δάω*, *δαίω*. Nicandri Ther. 643. ist *ἀνδρακάς*, ἡ, Theil, Portion.

Ἀνδραποδίζω, f. *ίσω*, att. *ιῶ*, (*ἀνδράποδον*), einen zum Sklaven machen, in die Sklaverey bringen, unterjochen, von einzelnen Menschen sowohl, als ganzen Städten, Xen. Ages. 7, 6. Sympos. 4, 36. im Kriege, *sub corona vendere*, Xen. Mem. 2, 2. 2. oder auch durch List und Gewalt, Mem. 1, 2. 62. 4, 2. 14. also ein Seelenverkäufer seyn; davon

—*πόδισις*, εως, ἡ, Xenoph. s. v. a. —*ποδισμός*, ὁ, Seelenverkäuferey, wenn man einen Menschen raubt und zum Sklaven macht und so verkauft, Xen. Apol. 25. vergl. Mem. 1, 2. 62.

—*ποδιστήριος*, α, ον, od. *ἀνδραποδιστικός*, zum Rauben der Menschen und Sklavenmachen gehörig oder geschickt; von

—*στής*, ὁ, s. v. a.

Ἀνδραποδιστής, οῦ, ὁ, Sklavenmacher, s. v. a. *ἀνδραποδίζων*; so nennt auch Sokrates Mem. 1, 2. 6. diejenigen *ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν*, die sich und ihren Unterricht, mithin ihre Freyheit verkaufen.

—*ποδοκάπηλος*, ὁ, ἡ, (*κάπηλος*), Sklavenhändler, Lucian. von

—*ποδον*, τὸ, (*ἀνήρ*, *πούς*), Sklave, eigentl. *ἀνδράποδα*, wovon *ἀνδραπόδεσσι*, Il. 7, 475. welchen Vers aber Aristophanes und Zenodotus für eingeschoben hielten, und meynten, das Wort sey später erst aufgekommen. Dort bedeutet es einen Gefangenen, wie *ἀνδράποδα καὶ δοῦλα καὶ ἐλεύθερα*, Thucyd. 8, 28. davon

—*ποδώδης*, εος, ὁ, ἡ, Adv. —*δωδῶς*, sklavisch, *servilis*; dem *liberalis* entgegengesetzt, sklavisch gesinnt, niedrig denkend, handelnd, niedrigen Lüsten, Leidenschaften fröhnend, Sklave seiner Lüste, Begierden, Leidenschaften.

—*ποδωδία*, ἡ, Sklavensinn, sklavische Art zu denken u. zu handeln; sklavische Unterwerfung, sklavische Unterwürfigkeit.

Ἀνδραποδώνης, ὁ, (*ὠνέω*), Sklavenhändler, Aristoph. Pollucis 7, 16.

Ἀνδράριον, τὸ, (*ἀνήρ*), ein Männchen, ein Menschchen.

Ἀνδρασι. S. *ἄνδρεσσι* nach.

Ἀνδράφαξις, εως, ἡ, s. v. a. *ἀνδράφαξυς* u. *ἀτράφαξις*.

Ἀνδραφονέω, ich klage einen des Mordes wegen an oder werde deswegen verklagt, Hesych. welcher auch *ἀνδραφαράσσειν*, *κατ' ἄνδρα ἐφάπτεσθαι*, hat, wie Anecd. Bekk. p. 394. ingleichen *κατηνδράφαξες*, *κατέκτεινας*.

Ἀνδραχθής, έος, ὁ, ἡ, (*ἀνήρ*, *ἄχθος*), Männer belastend, an dem ein Mann zu tragen hat, Hom. Odyss. 10, 121. als Beywort v. *χερμάδιον*.

Ἀνδράχλη, ἡ, *ἀνδραχλος*, *ἄνδραχνος*, Pausaniae 9, 22 u. 28. u. *ἀνδράχνη*, ἡ, *andrachne*, Portulak; 2) *ἀνδράχλη*, s. v. a. *αἴθρανος*, Kohlbecken, Feuersorge; 3) der wilde Erdbeerbaum, *portulaca*. S. *κόμαρος*. Theophr. h. pl. 5, 16. wo andre *ἀδράχνη* lasen, wie Plinius 13. s. 40. Adrachnen omnes fere Graeci portulacae nomine interpretantur, cum illa sit herba et andrachne vocetur, unius literae diversitate. Eratosth. Schol. Aristoph. Av. 122. führt die Form *ἄνδραχνος* nur beyläufig an.

Ἀνδρεία, ἡ, oder richtiger *ἀνδρία* mit einem bloſsen ι, zur Unterscheidung des Adject. fem. *ἀνδρεία*, Mannheit, männliches Alter, männliche Stärke, männlicher Muth (im Gegensatz v. *δειλία*, Xen. Mem. 1, 1. 16. vergl. 4, 6. 10.) männliches Betragen, v. *ἀνήρ*, wie *virtus* v. *vir*.

Ἀνδρείκελον, τὸ, *εἴδωλον* oder *χρῶμα*, jenes eine Bildsäule, Bild eines Menschen, dieses eine Mischung von Farben, um die Gesichtsfarbe des Mannes auszudrücken. Von der Farbe Plato Cratyli p. 424. e. Für Bildsäule bey den Byzantinern u. Anal. 2. p. 515. Plutarchi Alex. 72. hat *διατέμνουσιν ἀνδρείκελον* u. Clemens Protr. p. 41. *ἀγάλματα ἀνδρ.* Paedag 2. p. 168. *θηρία ἀνδρ.* von *ἀνδρείκελος*, ὁ, ἡ, dem Manne oder Menschen ähnlich. Die Stelle in Xeno. Oecon. 10, 5. wo die Augenwimpern mit *ἀνδρείκελον* gefärbt werden, war schon Barkern verdächtig. S. *κίνναβος* nach.

—*δρειόθυμος*, ὁ, ἡ, vom männlichen Muthe, Suidas in *ψυχικός*.

—*δρεῖον*, τὸ, das Männliche, männliche Kraft, Stärke, Muth; aber in Inscriptione dorica Gruteri p. 216. *τὸ κοινὸν τοῦ ἀνδρείου τῶν συγγενῶν*, ist es eine Gesellschaft von Männern aus der Verwandtschaft, zu einem jährlichen Todtenfeste versammlet. In der Inscript. Cretica bey Chishull p. 134. und 171. scheint es der Speisesaal der Männer (*ἀνδρών*) zu seyn; von

—*δρεῖος*, εία, εῖον, Adv. *ἀνδρείως*, männlich, männlichstark, männlich-muthig, männlich-gesetzt; davon

—*δρειότης*, ἡ, s. v. a. *ἀνδρεία*, Pollux 3, 120.

—*δρειφόντης*, ου, ὁ, Menschenmörder, Hom. Il. 2, 651. s. v. a. *ἀνδροφ.* u. *ἀνδροφόνος*.

—*δρεών*, s. v. a. *ἀνδρών*, Anal. 1. p. 232.

—*δρεράστρια*, ἡ, (*ἐράστρια*), Männerliebende, geile Frau, Aristoph.

—*δρεσσιν*, poët. st. *ἄνδρεσι*, Il. 17, 308. wo andere die attische Form *ἄνδρασι* haben, st. des gewöhnl. *ἀνδράσι*, von *ἀνήρ*.

'Ἀνδρεύμενος, Herodoti 1, 123. st. ἀνδρούμενος, von ἀνδρόω, ionisch.

—δρεών, ῶνος, ὁ, s. v. a. ἀνδρών.

—δρηλατέω, ῶ, (ἄνδρα ἐλατέω, ἐλαύνω), ich vertreibe- verjage aus dem Vaterlande.

—δρηλάτης, ου, ὁ, der aus dem Vaterlande jagt und ins Elend treibt, Aeschyli Theb. 639.

—δρια, ων, τά, Männermahle, Männerschmausereyen in Kreta, was zu Lacedaemon φιδίτια waren, Aristotel. polit. 2, 8.

—δρία, ἡ. S. oben ἀνδρεία.

'Ἀνδριαντίσκος, ὁ, ein kleiner ἀνδριάς, eine kleine Statue.

—αντογλύφος, ὁ, d. i. ἀνδριάντα γλύφων, ein Bildhauer, Bildschnitzer, Schol. Lycophr. 615.

—αντοπλάστης, ου, ὁ, d. i. ἀνδριάντος πλάστης, der Bilder formt, aus Gyps oder Wachs; davon

—αντοπλαστική, ἡ, näml. τέχνη, die Kunst des vorhergehenden.

—αντοποιέω, (ἀνδριάντα ποιέω), Statuen oder Bildsäulen machen, Xenoph.

—αντοποιητική, ἡ, näml. τέχνη, die Kunst eines ἀνδριαντοποιός, Bildhauerkunst.

—αντοποιΐα, ἡ, s. v. a. das vorhergehende, oder das Verfertigen von Statuen; von

—αντοποιός, ὁ, d. i. ἀνδριάντα ποιῶν, der Statuen macht, Bildhauer.

—αντουργέω, (ἀνδριαντουργός), s. v. a. ἀνδριαντοποιέω.

'Ἀνδριάς, άντος, ὁ, (ἀνήρ), Bild eines Mannes, also Gemälde, ἀνδριάντας γράφοντας, Plato Rep. 4, 1. p. 327. Bip. Bildsäule.

—δρίζω, f. ίσω, zum Manne machen, stark machen, stärken, abhärten, Xen. Oec. 5, 4. Med. ἀνδρίζομαι, sich zum Manne, sich stark machen, sich stärken; ein Mann werden, ins männliche Alter treten, wie ἀνδρεύομαι; ein Mann seyn oder sich als einen muthigen, biedern Mann beweisen, Xen. An. 4, 3. 34. 5, 8. 15. in welcher letztern Stelle es s. v. ist als sich anstrengen, sich angreifen; im Gegens. von βλακεύω. Eben so ἀνδριστέον, Plato 1. p. 206.

—δρικός, ή, όν, Adv. ἀνδρικῶς, männlich, d. i. entw. zu einem Manne gehörig, ihn betreffend, als Kleidung, Essen u. s. w. oder eines Mannes würdig, oder männlich- groſs, männlich-stark, männlich-muthig. Vergl. ἀνδρεῖος.

—δριον, τό, s. v. a. ἀνδράριον.

—δριστής, ὁ, (ἀνδρίζομαι), der tapfer thut und ist; Nicetas Annal. 1, 9. wie ὡμηστής.

—δριστί, Adv. männlich, nach Männer Art, Theocr. 18, 23.

—δρίφιλος, ὁ, ἡ, Männerfreund, ἀνδρὸς φίλος.

—δριφόντης, ου, ὁ, s. v. a. ἀνδρειφ. w. m. n.

—δροβάμων, ὁ, ἡ, Inscriptio Cretica Muratorii p. 445. no. 2. ...ις καὶ τοὺς ἀνδροβάμονας ἀποκατέστησεν. zw.

—δροβαρής, ές, (βάρος), s. v. a. ἀνδραχθής, Phavor. Lex.

—βατέω, ῶ, Männer besteigen, Männerliebe treiben, Meleager no. 48. das Subst. ἀνδροβάτης, Knabenschänder, männliche Unzucht treibend, hat Hesych.

—βόρος, ὁ, ἡ, (βόρος), menschenfressend, Anal.

—βουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), von männlicher Entschlossenheit, also klug, muthig, Aeschyli Ag. 11. männlich klug oder muthig, wie γυναικόβουλος, Choe. 624.

—βρώς, od. ἀνδρόβρωτος, ὁ, ἡ, (ἄνδρα βρόω, βρώσκω), menschenfressend; ἀνδροβρῶτας ἡδονάς Eur. fragm. doch bed. die zweyte Form eigentlich von Menschen gefressen, Eur.

'Ἀνδρογένεια, ἡ, die männliche Nachkommenschaft, κατ' ἀνδρ. von männlicher Seite, Hippocr. πρεσβευτ. p. 1294. und Schol. Pind. Pyth. 4, 253.

—γίγας, αντος, ὁ, ein Mann wie ein Gigas oder Riese, Callim. Cer. 34.

—γόνος, ὁ, ἡ, (ἀνήρ, γόνος), Männer zeugend, in unserer Kalendersprache: gut für Knabengeburt. Denn es ist beym Hesiod. Ἔργ. 783. und 788 ein Beywort von ἡμέρα, im Gegensatze: κούρῃ οὐ σύμφορός ἐστι γενέσθαι, für ein Mädchen ist ein solcher Tag nicht glücklich, an ihm geboren zu werden.

'Ἀνδρογύνης, ου, ὁ, u. —γυνος, ὁ, ein Zwitter, Mannweib, männlichen und weiblichen Geschlechts zugleich, mit den Geburtstheilen beider Geschlechter, sonst auch γύνανδρος, oder Ἑρμαφρόδιτος, vergl. Livii 27, 11.; 2) nach Pollux auch ein Verschnittener, Mann von Natur, Weib durch Verstümmelung, sonst auch ἡμιγύναιξ, ἡμίανδρος, Halbweib, Halbmann. Daher nach Art dieser Verschnittenen, weibisch, weichlich, entnervt; 3) λουτρὰ ἀνδρόγυνα, Anal. 3. p. 202. sind Bäder für Männer und Weiber zugleich, ἔρωτες ἀνδρογύνοιςι, Luciani 5. p. 290. Bey Plutar. 8. p. 204. H. haben die ersten Ausg. ἀνδρόγυναι st. —γυνα.

'Ἀνδροδάϊκτος, ὁ, ἡ, (ἄνδρα δαΐζω), Männer mordend oder von Männern gemordet, Aeschyli Choe. 857. Aristoph. Ran. 1264.

—δάμας, αντος, ὁ, ἡ, (ἄνδρα δαμάω), Männer bändigend oder tödtend, Pind. Nem. 3, 66. 9, 57. Auch ein Stein, Plin. 36, 20. 37, 10.

—δομος, ὁ, (δόμος), s. v. a. ἀνδρών, Hesych. Suid.

'Ἀνδροθέα, ἡ, die männliche Göttin, heiſst Athene in Simmiae Securis.

'Ἀνδρόθεν, Adv. vom Manne oder Menschen an, Anthol.

—δροθνής, νῆτος, ὁ, ἡ, von Männern oder Menschen sterbend oder getödtet, Aeschyli Ag. 821. φθορὰ ἀν. st. φθορὰ θνήσκοντος ὑπ' ἀνδρῶν.

'Ἀνδροκάπηλος, Menschenhändler, wie ἀνδραποδοκάπηλος.

'Ἀνδροκλᾶς, ὁ, hieſs bey Julius Firmicus 4. ein *annus climactericus, quod omnem vitae substantiam frangat*, wofür *androdas* falsch gedruckt steht. Andre nennen ihn ἀνδροκλάστης. Scaliger ad Manilium p. 267. ed. 2.

—δροκμής, ῆτος, ὁ, ἡ, (κάμνω), von einem Manne ermordet, wie σιδηροκμής, Sophocl. Aj. 525. act. Menschen tödtend, Aeschyli Choeph. 886. Eum. 954.

—δρόκμητος, ὁ, ἡ, (καμέω, κάμνω), von Menschen gemacht, gearbeitet, als τύμβος, Il. 11, 371. wie θεόδμητος, von Gott erbaut.

—δροκοιτέω, ich schlafe beym Manne, Aetii medici lib. 1. unter ἐλελίσφακος.

'Ἀνδροκόμος, ὁ, ἡ, den Mann pflegend, Schol. Luciani 1. p. 128.

—κόρινθος, männlicher oder Männerkorinth, Athenaei p. 551.

—κτασία, ἡ, (κτείνω), Menschenmord.

—κτονεῖον, τό, Ort, wo Menschen getödet oder hingerichtet werden, Phrynichus Bekk. p. 28.

—κτονέω, ῶ, (ἀνδροκτόνος), ich morde Menschen; davon

—κτονία, ἡ, s. v. a. ἀνδροκτασία.

—κτόνος, ὁ, ἡ, Menschenmörder.

'Ἀνδρολάλος, ὁ, ἡ, Theophr. char. 28. soll ἀνδρόλαγνος, manntoll, heiſsen.

—λέτειρα, ἡ, (ὀλέτειρα), Männer- oder Menschenmörderin, Aeschyl.

—λήμης, (λῆμα), mit Männermuth begabt, Hesych.

—ληψία, ἡ, od. —λήψιον, (ἀνήρ, λήψω, λαμβάνω), Menschenfang, bey den Atheniensern ein Gebrauch, nach dem sie, wenn einer ihrer Bürger auſserhalb des Attischen Gebiets war ermordet worden, und man den Mörder nicht ausgeliefert bekam, aus dessen Staat drey Bürger als Geisseln wegnahmen, um an diesen Rache zu nehmen. Glossar. erklärt d. W. auch d. *conceptio*.

'Ἀνδρολογέω, Männer auswählen, näml. zum Kriegsdienst, enrolliren; davon

—λογία, ἡ, Männerauswahl zum Kriegsdienste.

—λογίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀνδρολογέω.

'Ἀνδρομανής, έος, ὁ, ἡ, (μαινομένη), manntoll, rasend aus Liebe zu Männern, im Gegens. von γυναικομανής; davon

—μανία, ἡ, Manntollheit, rasende Liebe zu Männern, Gregor.

—μάχος, ὁ, ἡ, (μάχη), mit Männern kämpfend, das Femin —μάχη, mit dem Manne streitend, Anal. 2. p. 409.

—μεγέθης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνδρομήκης, Nicetas Annal. 8, 2.

—μεος, έα, ον, männlich, menschlich, Hom. Il. 11, 538.

—μήκης, εος, ὁ, ἡ, mannslang, ἀνδρὸς μῆκος ἔχων.

—μηρόν, oder ἀνδρομηκὸν ἐγχειρίδιον nach Hesych. sonst συσπαστὸν u. ἄρπτον, ein Messer, womit der Akteur im Ajax

sich zum Schein erstach, beschrieben von Achilles Tatius 5. p. 203. von *ἀνδρομή*.

Ἀνδρονομούμενος, bey Antonin. 10, 19. wird sich brüstend erklärt.

Ἀνδρόπαις, αιδος, ὁ, ein Jüngling nahe am Manne; Jüngling von männlicher Denkungsart, Gesinnung, Sophocl. und Aeschylus Theb. 535. und Schol. Lycophr. 1345.

—**πλαστία, ἡ**, (*πλάσσω*), das Menschenbilden.

—**πλήθεια, ἡ**, (*πλῆθος*), Menschenmenge, Aeschyli Pers. 235.

Ἀνδροποιός, ὁ, ἡ, zum Manne oder männlich machend, *μουσική* Plut. Alex. fort. 11, 2.

—**πορνος, ὁ**, ein Mann, der sich zur Unzucht brauchen läſst, Mannshure, Athenaei p. 260. Theopompus Athenaei p. 260. S. *πόρνος*.

—**πρεπής, έος, ὁ, ἡ**, (*πρέπει*), Männern geziemend.

—**πρωρος, ὁ, ἡ**, poët. s. v. a. *ἀνδροπρόσωπος, ὁ, ἡ*, mit Männer- oder Menschengesichte. S. *πρῶρα*.

—**σάθης** oder —**σάθων, ὁ**, Beyw. eines Knabens mit dem männlichen Gliede eines Mannes, Hesych. Suid. Eustath. S. *σάθη*.

—**σαιμον, τὸ**, (*ἀνήρ, αἷμα*), eigentl. Mannsblut, ist eine Art von Johanniskraut, *hypericum*, das gedrückt einen blutigen Saft giebt, Dioscor. 3, 173. Plinii 26, 8. *hypericum montanum* Linn. nach Columna u. Sprengel.

—**σακες, τὸ**, Dioscor. 3, 150. Plinius 26, 4. eine unbest. Pflanze, welche nach Sprengel histor. rei herb. p. 195. ins Thierreich gehört u. Madrepora acetabulum Lin. ist.

—**σινης, ιδος, ὁ, ἡ**, (*σίνος, σίνομαι*), Menschenpest, für Menschen verderblich, Analecta 3. p. 207. no. 273.

—**σύνη, ἡ**, s. v. a. *ἀνδρεία*, Oenomaus Euseb. 5, 28.

—**σφιγξ, γος, ὁ**, ein Androsphinx, eine Statue, die eine Sphinx und einen Menschen vorstellt, Herodoti 2, 175.

Ἀνδρότης, ητος, ἡ, (*ἀνήρ*), Mannheit, Männlichkeit, männliches Alter, verb. mit *ἥβη*, Il. 16, 857. S. *ἀδροτής*.

Ἀνδρότροπος, ὁ, ἡ, *ἔργα*, Handlungen nach Art der Männer, Manetho 4, 357. wo —*σφα* steht.

—**τυχής, ὁ, ἡ**, (*τυχέω, τυγχάνω*), einen Mann bekommend, erlangend, Aeschyl. Eum. 957.

Ἀνδροφαγέω, ῶ, ich fresse Menschen; von

—**φάγος, ὁ, ἡ**, (*φάγω*), Menschen fressend.

—**φθόρος, ὁ, ἡ**, (*φθορά, φθείρω*), Menschen tödtend, Menschen schädlich.

—**φονέω, ῶ**, (*φόνος*), ich morde Menschen; davon

—**φονία, ἡ**, Menschenmord.

—**φόνος, ὁ**, Mann- Männer- oder Menschenmörder; in Fem. *ἡ ἀνδ.* Mannesmörderin, eine, die ihren Mann mordet.

—**φόντης, ου, ὁ**, s. v. a. *ἀνδροφ.* Aeschyli Theb. 574.

—**φυής, ὁ, ἡ**, menschenartig, Empedocles, wie *γυναικοφυής*, weiberartig, derselbe.

—**φωνος, ὁ, ἡ**, (*φωνή*), mit einer männlichen Stimme.

Ἀνδρόω, ῶ, f. *ώσω*, dav. *ἀνδρόομαι, ἀνδροῦμαι* Med. ich erreiche das männliche, mannbare Alter, daher ich werde stark, männlich, *τὸ σῶμα ἠνδρώθη*; 2) beym Manne schlafen, Hippocr. u. Dio Cassius. 3) in einen Mann verwandeln, Lycophr. 176.

Ἀνδραίνω, f. *ῶ*, hielt schon Steph. für verdorben aus *ἀδραίνω*.

Ἀνδρώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀνδρωδῶς*, männlich, s. v. a. *ἀνδρικός*.

Ἀνδρών, ῶνος, ὁ, Xen. Symp. 1, 4. u. 13. od. *ἀνδρωνῖτις, ἡ*, Oec. 9, 5. Wohnstube oder Speisezimmer für Männer, im Gegens. von *γυναικεῖον* u. *γυναικωνῖτις*, ebend. Wohnzimmer für die Frauen; 2) bey den Römern hieſs so ein Gang zwischen zwey Höfen des Hauses, Vitruvii 6, 10. Plinius junior 2, 17.

Ἀνδρωνυμίω, (von *ἀνδρώνυμος, ὁ, ἡ*, mit einem Männernamen), einen Männernamen haben, Schol. Aristoph. Vesp. 1231. *ὡς ἀνδρωνύμενον ἀναγέγραφε Κλειταγόραν*, soll —*νυμοῦντα* od. —*ώνυμον* heiſsen. So nennen Scholia Victor. ad Il. 18, 319. das Wort *σκύμνος*, von Menschen gebraucht, *ἀνδρωνυμικόν*.

Ἀνδρῷος, ῴα, ῷον, männlich, von *ἀνδρεῖος* st. *ἀνδρεῖος*. Musonius Wyttenbachii p. 161. u. Hippocr. jusjur. 2. *σώματα ἀνδρῷα*.

Ἀνεγγυάω, ῶ, f. *ήσω*, s. v. a. *ἐγγυάω*; zw.

—**έγγυος, ὁ, ἡ**, unverbürgt, v. *ἔγγυος*; in fem. *ἡ ἀν.* nicht angetraut, Plut. Cat. comp. nicht verlobt.

Ἀνεγείρω, f. *ερῶ*, aufwecken, er- oder aufmuntern; von Gebäuden, aufführen; Med. ich wecke mich auf, stehe auf, wache auf; davon

—**εγέρμων, ὁ, ἡ**, *κοίτας ἀνεγέρμονες*, aus dem Schlafe erweckt, Anal. 2, 297.

—**έγερσις, εως, ἡ**, das Aufrichten; die Aufführung, Errichtung, Plutar.

—**έγερτος, ὁ, ἡ**, Adv. —*γέρτως*, nicht aufgeweckt, nicht erwacht, nicht aufgestanden, v. *α* u. *ἐγείρω*.

—**έγκλητος, ὁ, ἡ**, Adv. —*κλήτως*, (*ἐγκαλέω*), nicht beschuldiget; unbescholten, ohne Vorwurf.

—**έγκυος, ἡ**, (*ἔγκυος*), nicht schwanger.

—**εγκωμίαστος, ὁ, ἡ**, (*ἐγκωμιάζω*), nicht gelobt, nicht gerühmt.

Ἀνέγρω, st. *ἀνεγείρω*.

—**εγχώρητος, ὁ, ἡ**, (*ἐγχωρέω*), unzulassbar; unzulässig; unmöglich.

—**εδάφιστος, ὁ, ἡ**, (*ἐδαφίζω*), nicht zu Boden geworfen; nicht fest getreten oder geebnet.

—**έδην**, Adv. (*ἀνίημι*), ausgelassen, zügellos; geradezu, unverhindert, als *ἀν. ὑδρεύεσθαι, παριέναι*, Arrian., unverhindert Wasser holen, hinzukommen; beym Essen, Trinken in es, reichlich, so viel man will; ungescheut, geradezu; wird falsch auch *ἀναίδην* geschrieben und von *ἀναιδής* abgeleitet. Das Etym. M. erklärt es auch *sine sede*, von *ἕδος*, u. man deutet dahin Aeschyli Suppl. 15. *ἀνέδην φεύγειν*, ohne Grund. S. Anecdota Bekkeri p. 400.

—**έδραστος, ὁ, ἡ**, (*ἑδράζω*), ohne festen Sitz, unstät, Dionys. Hal.

—**έζω**, f. *έσω*, (*ἀνά, ἕζω*), in die Höhe setzen, aufsetzen, Il. 13, 657. wo *ἀνέσαντες* steht.

—**εθελησία, ἡ**, Zwang, Unwillkührlichkeit; von

—**εθέλητος, ὁ, ἡ**, (*ἐθελέω*), gezwungen, unwillig; nicht erwünscht, traurig, niederschlagend, als *συμφορά*, Herodoti 7, 88. u. 133.

—**έθιστος, ὁ, ἡ**, (*ἐθίζω*), nicht gewöhnt.

—**είδεος, ὁ, ἡ**, (*εἶδος*), ohne Gestalt, noch nicht gebildet, roh, als *ὕλη*, roher Stoff, und beym Themist. mit *ἄμορφος*.

—**είδω**, (*ἀνά, εἴδω*), ansehen, bemerken.

—**ειδωλοποιέω, ῶ**, s. v. a. *εἰδωλ.* Clemens Al. und Plutar. davon

—**ειδωλοποιΐα, ἡ**, s. v. a. *εἰδωλ.* Clemens. Die Form —*ποίησις, ἡ*, hat Sextus Emp. Pyrrh. 3, 139.

—**εικάζω**, s. v. a. *ἀνασκώπτω*, Eupolis Suidae.

—**είκαστος, ὁ, ἡ**, (*εἰκάζω*), nicht zu vergleichen oder zu errathen, Suidas.

—**εικής, ὁ, ἡ**, (*νεῖκος*), *ἀνεικέα μισθὸν*, Il. 12, 435. den unbestrittenen Lohn; wo andre *ἀεικέα*, den geringen Lohn, lesen.

—**εικαιότης, ἡ**, das Gegentheil von *εἰκαιότης, temeritas*, Unbesonnenheit, also Vorsicht, Ueberlegung, Arriani Ep. 3, 2. Diog. Laert. 7, 46.

—**εικόνιστος, ὁ, ἡ**, (*εἰκονίζω*), wovon sich kein Bild, keine Abbildung machen läſst, Clemens p. 418.

—**εικοτολαλέω**, s. *Εἰκοτολαλέω*.

—**ειλείθυια, ἀνειλείθυια, ἡ**, ohne *Εἰλείθυια*, die noch nicht die Hülfe dieser Göttin nöthiggehabt, noch nicht geboren hat. Eur. Ion. 453.

—**ειλέω, ῶ**, ich wickle auf; davon

—**είλημα, τὸ**, das Aufwickeln; auch *tormina, στρόφος*, Leibschneiden.

—**είληπτος, ὁ, ἡ**, s. *Ἀνήλειπτος* nach.

—**είλησις, εως, ἡ**, das Aufwickeln; *αἱ ἀν.* Hippocr. p. 1086. mit *στρόφος*, das Kollern im Leibe, die auf- und niedertreibenden Blähungen.

—**είλιξις, ἡ**, (*ἀνειλίσσω*), *τὴν περὶ τοῦ παντὸς ἀνείλιξιν* Plato Politici 26. die lange Entwickelung u. Abhandlung vom Universum. Anecd. Bekkeri 1. p. 400.

Ἀνειλίσσω, und *ἀνίλλω, volvo, revolvo*, ich wickle auf, *βιβλίον, evolvo librum*; neutr. braucht es Nicander Alex. 609. S. *εἱλέω* u. *ἴλλω*. Ruhnk. ad Tim. p. 34.

'Ανειλυσπάομαι, (sil. ἀνά), s. v. a. ἀνειλύομαι, Hesych. Suidas.

—ειμάρθαι, Plutar. Plac. Philos. 1, 27. s. v. a. μὴ εἱμάρθαι, nicht durchs Schicksal, *fatum*, bestimmt oder darunter begriffen seyn.

—ειμένως, Adv. von ἀνειμένος, Xeno., nachgelassen, nachlässig, ohne Spannung, ohne Anstrengung, sorglos; den compar. ἀνειμενωτέραν hat Jambl. Pyth. 67.

—ειμι, (εἶμι), zurückgehen; heraufgehen, Xen. Cyr. 2, 4. 17.

—είμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), ohne Kleider; ohne Decken, Odyss. 3, 348.

—ειπεῖν, s. v. a. ἀναρέω, von ἀνά, εἴπω.

—είργω, f. ξω, (ἀνά, εἴργω), abhalten, abwehren; zurücktreiben, zurückhalten; vergl. ἀνέργω. Davon

—ειρξις, εως, ἡ, das Abhalten, Zurücktreiben.

—είρομαι, poët. st. ἀνέρομαι.

—ειρύω, (ἀνά, ἐρύω), zurück- oder heraufziehen, wie ἀναρύω u. ἀνέρυω.

—είρω, anknüpfen, zusammenknüpfen, flechten, z. B. στεφάνους, Kränze.

—εισακτος, ὁ, ἡ, uneingeführt, nicht eingeweiht, s. v. a. ἀμύητος, Jamblichi Protr. p. 310. Pyth. §. 76.

—είσοδος, ὁ, ἡ, (εἴσοδος), ohne Eingang oder Zugang, Plutar.

—εισφορία, ἡ, Freyheit von Abgaben, Steuerfreyheit, Plutar. Eum. von

—είσφορος, ὁ, ἡ, (εἰσφορά), frey von Abgaben oder Steuern, Dionys. Hal.

'Ανέκαθεν, Adv. von oben herab, ἄνωθεν. Eben so von der Geschlechtsfolge, die man von einem zum andern herunter führt, ἡ ἀνέκαθεν ἀκολουθία; τὸ ἀν. γένος, Herodoti 1, 70. 5, 91. bey Polyb. mit κατηγορεῖν, ποιεῖσθαι τὴν ἐξήγησιν, σύγκρισιν, vom Anfange, der ersten Veranlassung und Entstehung an; auch s. v. a. ursprünglich, 16, 12; von

—εκάς, Adv. in die Höhe, nach oben, s. v. a. ἄνω. Aristoph. Vesp. 18. Suidas Eupolis u. Cratinus. Hippocr. p. 588. 564. 655. 687. 657. wo es Erotianus auch ἀνωτάτω erklärt; aber Galeni Gloss. hat allein ἀνακάς, εἰς τὸ ἄνω, welcher also so gelesen haben muſs, in ders. Bed. Sonst kommt ἀνακάς nicht vor, welches leicht aus ἀνεκάς, wie einige schrieben, entstehn konnte. Plutarchi Thes. c. 33. ἀνέκας τὸ ἄνω τοὺς Ἀττικοὺς ὀνομάζειν. Von der Zeit braucht es Pindar. Ol. 2, 58. Die Attiker sprachen ἔκας, ἄνεκας. S. ἐκάς nach.

—έκβατος, ὁ, ἡ, (ἐκβαίνω u. α privat.), ohne Ausgang.

—εκβίαστος, ὁ, ἡ, (ἐκβιάζω), Adv. ἀνεκβιάστως, eigentl. den man nicht mit Gewalt herausbringen kann; nicht zu zwingen, nicht zu bezwingen.

—έκδαρτι, Adv. s. v. a. ἄδορτι, Suidas.

—έκδαρτος, ὁ, ἡ, (ἐκδέρω), s. v. a. ἄδορος, Suidas.

—εκδήμητος, ὁ, ἡ, bey Plutar. 7. p. 92. ἡμέρα ἀνεκδήμητος καὶ ἀνέξοδος, an welchem man nicht außer dem Lande geht, keinen Feldzug unternimmt.

—εκδιήγητος, ὁ, ἡ, Adv. —γήτως, (ἐκδιηγέομαι), unbeschreiblich, außerordentlich.

—εκδίκητος, ὁ, ἡ, (ἐκδικέω), nicht gerächt oder bestraft, Josephus.

—έκδοτος, ὁ, ἡ, (ἔκδοτος), nicht ausgegeben, nicht bekannt gemacht; von einem Mädchen, nicht ausgestattet, unverheirathet.

—έκδρομος, ὁ, ἡ, (ἔκδρομος), ohne Ausflucht, dem man nicht entrinnt, Anthol.

—εκθέρμαντος, ὁ, ἡ, (ἐκθερμαίνω), nicht zu erwärmen, den man nicht warm machen kann.

—έκθυτος, ὁ, ἡ, (ἐκθύομαι), nicht auszusöhnen.

—εκκλησίαστος, ὁ, ἡ, (ἐκκλησιάζω), ohne Volksversammlung, θέατρον, Athenaei p. 213.

—εκκριτος, ὁ, ἡ, γαστήρ, verstopfter Leib, Poëta vetus de herbis versu 137.

—εκλάλητος, ὁ, ἡ, (ἐκλαλέω), unaussprechlich, außerordentlich. Vergl. ἀνεκδιήγητος.

—έκλειπτος, ὁ, ἡ, Adv. —λείπτως, (ἐκλείπω), unaufhörlich, nicht ausgehend, stets fortgehend, unerschöpflich, Diod. Sic. und Strabo.

—έκλεκτος, ὁ, ἡ, nicht ausgesucht, Dionys. Hal.

'Ανεκλιπής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorherg. von ἐκλιπής.

—εκλόγιστος, ὁ, ἡ, nicht zur Rechenschaft gezogen, z. B. in den Pandekten ein Vormund, dem man keine Rechnung abfodert; davon

—εκλογίστως, Adv. ohne Rechnung, ohne Ueberlegung, ohne Maaſs, Athenaei p. 481.

—έκνιπτος, ὁ, ἡ, (ἐκνίπτω), nicht oder schwer auszuwaschen, Pollux.

—εκπίμπλημι, (ἀνά, ἐκπίμπλ.), wieder anfüllen, wieder ausfüllen, Xen. An. 3, 4. 22.

—έκπληκτος, ὁ, ἡ, Adv. —πλήκτως, (ἐκπλήττω), nicht erschreckt, unerschrocken; ungerührt; nicht betroffen; act. nicht erschreckend, nicht erschrecklich, λέξις, Plutar. Educ. die keinen Eindruck macht.

—εκπλήρωτος, ὁ, ἡ, (ἐκπληρόω), nicht auszufüllen, unausfüllbar.

—έκπλυτος, ὁ, ἡ, (ἐκπλύνω), nicht auszuwaschen oder auszuwischen, unauslöschlich, unvertilgbar.

—εκποίητος, ὁ, ἡ, f. L. aus Hippocr. Aphor. 4. p. 1253. st.

—εκπύητος, ὁ, ἡ, (ἐκπυέω), nicht eiternd, die Eiterung unterdrückend.

—έκπυστος, ὁ, ἡ, (ἔκπυστος), nicht erforscht, verhehlt, Josephi Ant. 17, 11. 2.

—εκρίζωτος, ὁ, ἡ, (ἐκριζόω), nicht entwurzelt; nicht zu entwurzeln, nicht ganz auszurotten, Justini Mart. p. 591.

—εκτικός, ἡ, όν, (ἀνέχομαι), duldsam.

—εκτός, ἡ, όν, Adv. ἀνεκτῶς, zu erdulden, zu ertragen.

—έκτριπτος, ὁ, ἡ, (ἐκτρίβω), nicht aus- oder abzureiben, Poll.

—έκφευκτος, ὁ, ἡ, (ἐκφεύγω), nicht zu vermeiden, dem keiner entflieht; act. der nicht entfliehen kann, od. es nicht mag, δοῦλος, Plutar.

—εκφοίτητος, ὁ, ἡ, (ἐκφοιτάω), nicht auskommend, sich nicht ausbreitend.

—έκφορος, ὁ, ἡ, (ἐκφέρω), nicht herauszubringen, was man nicht herausbringen darf, sonst ἀνέξοιστος.

—έκφραστος, ὁ, ἡ, (ἐκφράζω), unaussprechlich.

—εκφώνητος, ὁ, ἡ, (ἐκφωνέω), s. v. a. d. vorh. Schol. Aristoph. Lys. 1150.

—έλαιος, ὁ, ἡ, (ἔλαιον), ohne Oliven oder Oel.

—έλατος, ὁ, ἡ, (ἐλαύνω), was nicht mit dem Hammer getrieben werden kann, wie Eisen u. s. w. Aristot. Meteor.

—έλεγκτος, ὁ, ἡ, Adv. —λέγκτως, (ἐλέγχω), nicht untersucht, nicht überzeugt oder überführt; nicht zu erforschen-überzeugen oder überführen.

—ελέγχω, s. v. a. ἐλέγχω, Eur. Ion 1470. eigentlich von neuem erforschen und überzeugen oder überführen.

—ελεήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (ἐλεήμων), unbarmherzig; daſs man auch ἀνελεήμων u. ἀνηλεήμων gesagt habe, merkt Lexicon Sangerm. bey Ruhnken ad Hymn. in Cerer. 283. an; davon

—ελεημοσύνη, ἡ, Unbarmherzigkeit.

—ελεής, ἐς, (ἔλεος), ohne Erbarmen, unbarmherzig, Schol. Soph. Oed. tyr. 12. In Plato Leg. 3. p. 148. hat die Leidner Handschr. ἀνελεήτως für das gemeine ἀνελεῶς, aber Boeckh liesst ἀνηλεῶς. Schäfer über Apollonii Schol. p. 312.

—ελέητος, ὁ, ἡ, mit dem man kein Mitleid hat, Liban.

—ελελίζω, Oppiani Cyn. 4, 302. erschüttern und nach oben bewegen.

—ελευθερία, ἡ, und —ελευθεροπρέπεια, ἡ, das Betragen und der Charakter eines Sklaven, oder illiberales, niedriges und eines freygebornen Menschen unwürdiges Betragen und Sitten, vorz. Kargheit, schmutziger, niedriger Geiz; von

—ελεύθερος, ὁ, ἡ, Adv. —λευθέρως, (ἐλεύθερος), nicht frey; nicht edel, wie *illiberalis*, einem freyen Menschen nicht anständig, seiner nicht würdig, besonders schmutzig karg, filzig. S. auch ἀνδραποδώδης.

—έλευσις, εως, ἡ, (ἀνελεύθω s. v. a. ἀνέρχομαι), das Gehen in die Höhe oder zurück, εἰς οὐρανόν, Justinus Martyr.

—ελήμων, poët. st. ἀνελεήμων, w. m. n.

—έλιγμα, τό, (ἀνελίσσω), das Aufgewickelte; χαίτης, Anthol. das Gekräusel der Haarlocken.

—ελιννύω, f. L. st. ἂν ἐλίννυον, Apollonii 1, 862.

'Ανέλιξις, εως, ἡ, (ἀνελίττω), das Aufwickeln, Einwickeln; Herumwickeln; daher wegen der Aehnlichkeit des Knauls, Umwälzung, als ἀν. τοῦ παντὸς beym Plato, die Umwälzung des Himmels; Umwindung, zurückführende Windung, Plutar. *evolutio*, eine Tour im Tanze, Plutar. Thes. 20.

—ἑλικτος, ὁ, ἡ. S. ἀνήλικτος.

—ελίσσω, ἀνελίττω, f. ίξω, (ἀνά, ἑλίττω), aufwickeln, auseinander wickeln, von Büchern, deren Rollen man auseinander wickelt, d. i. nach unserer Art aufschlägt, sie liest und erklärt, Xen. Mem. 1, 6. 14. auch herumwickeln; s. ἀνέλιξις; mit βίον, *versare, vitam*, Plutar. Num. 14.

'Ανέλκυτος, ὁ, ἡ, (ἑλκτός), nicht zu ziehen, was man nicht fortziehen kann. 2) in die Höhe gezogen, ὀφρῦς Phrynichus Bekkeri p. 3.

—ελκύω, f. ύσω, oder —έλκω, f. ξω, (ἀνά, ἕλκω), heraufziehen, in die Höhe ziehen, z. B. ἰχθὺν ἀγκίστρῳ; wieder, d. i. zurück, oder weg- oder herausziehen, z. B. ναῦς, Schiffe heraus, aus dem Wasser ans Land ziehen.

—έλκωτος, ὁ, ἡ, ohne Wunde, Schwär, Schaden, v. ἑλκόω.

—έλλην, ὁ, ἡ, (Ἕλλην), nicht Grieche, Aeschyli Suppl. 237.

—ελλήνιστος, ὁ, ἡ, ungriechisch, von ἑλληνίζω, Sextus Emp.

—ελλιπής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἐλλιπής), nicht Mangel leidend; nicht ausbleibend, stets fortgehend, Aeliani v. h. 1, 33. —πῶς, Adv.

—ελπις, ὁ, ἡ, (ἐλπίς), ohne Hoffnung, Eur.

—ελπιστέω, ῶ, (ἀνέλπιστος), s. v. a. ἀελπτέω, Suidas; davon

—ελπιστία, ἡ, Lage eines ἀνέλπιστος, Verzweiflung; von

—έλπιστος, ὁ, ἡ, Adv. —πίστως, (ἐλπίζω), nicht gehofft, unverhofft; Act. nicht hoffend, verzweifelnd.

—έλυτρος, ὁ, ἡ, (ἔλυτρον), ohne Hülle, ohne Decke.

—έμβατος, ὁ, ἡ, (ἐμβαίνω), unzugänglich: ἀν. Ῥοδίοις ὄρνις, Anthol. nicht hinzugehend.

—εμέσητος, ὁ, ἡ, Adv. —μεσήτως, unbeneidet; ungetadelt; ungestraft von der Nemesis. S. νεμεσάω; auch ohne zu beneiden oder zu zürnen.

—έμετος, ὁ, ἡ, Adv. —έτως, (ἔμετος), ohne Erbrechen, Hippocr. p. 73.

—εμέω, ῶ, (ἐμέω), ausspeien, ausbrechen, Hippocr. p. 69.

—έμητος, ὁ, ἡ, (νέμω), nicht getheilt, nicht vertheilt. Plut. Cato min. 26. ὄχλος ἄπορος καὶ ἀν. dem noch kein Land als Eigenthum zugetheilt war.

—εμία, ionisch ἀνεμίη, ἡ, Hippocr. Epid. 2. s. v. a. ἐμπνευμάτωσις. S. ἀνεμόω.

—μιαῖος, ὁ, ἡ, oder ἀνεμιαῖος, αία, αῖον, (ἄνεμος), windig, ὠὸν ἀν. sonst ὑπηνέμιον, Windey, unbefruchtetes und unfruchtbares Ey.

—μίδιον, τὸ, als dimin. von ἄνεμος, ist f. L. aus Plato Theaet. sect. 23. st. ἀνεμιαῖον. Eben dieses scheint der Fall mit Ἀνεμίδιος, ία, ιον, st. ἀνεμιαῖος zu seyn.

—μίζω, f. ίσω, durch Winde bewegen, als κλύδων ἀνεμιζόμενος, Jac. 1, 6.

—μιος, ία, ιον, s. v. a. ἀνεμιαῖος.

—μόδρομος, ὁ, schnell wie der Wind laufend, windschnell.

—μόεις, όεσσα, όεν, windig, voller Wind, dem Winde ausgesetzt, luftig; von Winden bestürmt, von Gegenden.

—μοκοῖται, ῶν, οἱ, (κοίτη), nach Eustath. ἀνέμους κοιμίζοντες, die Zauberer, welche Winde einschläfern, d. i. stillen. Bey den Corinthiern, Hesych. Anecd. Bekk. p. 397.

'Ανεμος, ὁ, st. ἄεμος, v. ἄημι, oder ἄω, also das Wehen, der Hauch, der Wind. Der Lat. spricht es *animus, anima* aus, wie ἐν, *in*. Und so braucht Horat. *anima* st. *ventus* Carm. 4, 12, 2. u. Cic. Tusc. 1, 19. *juncti ex anima tenui et ardore solis ignes.*

—μοσκεπής, ἐος, ὁ, ἡ, (σκέπη), gegen den Wind deckend, beschützend, Il. 16, 224.

—μόστροφος, ὁ, ἡ, (στρέφω), θύελλα, Anacr. 41. vom Winde gedreht oder wirbelnd.

—μοσφάραγος, ὁ, ἡ, vom Winde tösend, Pindar. S. σφάραγος.

—μοτραφής, ἐος, ὁ, ἡ, oder ἀνεμοτρεφής, (τρέφω), vom Winde genährt, als κῦμα, Hom. Il. 15, 625. eine vom Winde genährte Woge. Denn je stärker der Wind, desto grösser die Woge. Bey ἔγχος aber Il. 11, 256. erklärt man es mit Synesius Calvit. p. 76. eine Lanze von einem Baume, der an einem windigen Orte gewachsen ist, dessen Holz mithin fester und zäher geworden, als das in niedrigen und windstillen Gegenden zu seyn pflegt; vergl. Eur. fragm. Belleroph. 14. andre lasen —τρεπής, auch —στρεφής, vom Winde gedreht oder geschüttelt. Die Form —τροφής Philostr. Imag. 2, 3. sehr zw. obgleich διοτροφής u. ὑδατοτροφής sich finden.

'Ανεμούριον, τό, (ἄνεμος, οὖρος), Windfahne; bey Hero p. 230. Windflügel. Davon

—μώρεια, Il. 2, 521. welche andre Ἀνεμώλεια nannten, Strabo 9. p. 531. Sieb. Im Etym. M. sind Ἀνεμούριον u. Ἀνεμοδούριον angemerkt.

—μοφθορία, ἡ, Windschaden, Windbruch, πληγὴ τῶν ἀνέμων nach Suidas; von

'Ανεμόφθορος, ὁ, ἡ, (φθορά, φθείρω), vom Winde verdorben, zerstört.

—μοφόρητος, ὁ, ἡ, (φορέω), vom Winde getragen, entrückt, zerstreut, Cicero ad Attic. 13, 37.

—εμόω, ῶ, (ἄνεμος), lüften, dem Winde aussetzen, bey Hippocrates blähen, ἐμπνευματοῦν. S. auch ἐξανεμόω; ἠνεμωμένος τὴν τρίχα, die Haare im Winde flatternd, Callistr. Statua 14. ἠνεμωμένον τὸν πέπλον ξυνεῖχε τῇ ἴτυϊ, Lucian 2. p. 125. ἀλὸς ἠνεμωμένης, Anal. 1. p. 255. τὸ ὄμμα ἠνεμωμένος, Heliodor.

'Ανεμπλήκτως, Adv. unerschüttert, ungerührt, Plutar. Galb. 23.

—έμπληστος, ὁ, ἡ, Themist. or. 2. p. 40. θέαμα, an dem man sich nicht sättigen, satt sehen kann.

—έμπλοος, ὁ, ἡ, nicht schiffend, als ναῦς beym Nonnus, ein Schiff, worauf man nicht fährt.

—εμπόδιστος, ὁ, ἡ, Adv. —δίστως, (ἐμποδίζω), ungehindert, unverhindert, frey.

—έμπτωτος, ὁ, ἡ, (ἐμπίπτω), nicht verfallend, hineinfallend, εἰς πάθη, in Leidenschaften, ohne Leidenschaften.

—εμφανής, ἐς, (ἐμφανής), nicht sichtbar, sehr zw.

—έμφατος, ὁ, ἡ, (ἐμφαίνω), zw. s. v. a. —φατος, ὁ, ἡ, Adv. —φάτως, ohne Anzeige, Ausdruck oder Nachdruck, ὕβρεως, Plutar. 6. p. 164.

'Ανεμώδης, εος, ὁ, ἡ, windig, voller Wind.

—εμώκης, εος, ὁ, ἡ, (ὠκύς), windschnell, schnell wie der Wind, Aristoph. Av. 697. νεφέλη, Eur. Phoen. 164. scheint eine vom Winde getragene, fortgeführte Wolke, von ὄχω, ὀχέω, zu seyn.

—εμωλία, ἡ, beym Theophr. hist. pl. 7, 10. hält man für einerley mit ἀνεμώνη.

—εμώλιος, ὁ, ἡ, windig, auch tropisch, wie ἀνεμιαῖος, Hom. Il. 4, 355. 20, 123.

—εμώνη, ἡ, gleichsam Windrose, v. ἄνεμος, daher ἀνέμοις ἄνθεα φυόμενα Meleagri 1, 46. Anemone, eine Pflanze; auch ἠνέμιον; Dioscor. 2, 207. *Anemone coronaria* Linn. u. andre Arten davon; metaph. ἀνεμῶναι λόγων, windige, eitle Reden bey Lucian; ἀνεμωνίς, ἡ, dasselbe, Nicander.

—εμῶτις, ιδος, ἡ, die Stillerin, Besänftigerin der Winde, ἄνεμος; Beywort der Minerva.

'Ανενδεής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνενδεῶς, (ἐνδεής), nicht dürftig, ohne Mangel, also reichlich; nicht bedürfend.

—ένδεκτος, ὁ, ἡ, unmöglich, wie ὃ οὐκ ἐνδέχεται γίνεσθαι, wie ἀνεγχώρητος.

—ενδοίαστος, ὁ, ἡ, Adv. —άστως, (ἐνδοιάζω), nicht zu bezweifeln; unbezweifelt.

—ένδοτος, ὁ, ἡ, Adv. —δότως, (ἐνδίδωμι), nicht nachlassend, nicht nachgebend, hart, streng, Schol. Thucyd. et Soph.

—ένδυτος, ὁ, ἡ, nicht angezogen, ἔνδυτος.

—ενέγκω und ἀνενείκω, wovon ἀναφέρω die Tempora ἀνήνεγκα, ἀνήνεγκον, ἀνενειχάμην u. s. w. borgt. S. ἐνέγκω, ἐνείκω. Odyss. 11, 624. ἀνένεικα; aber ἀνενείκατο ἀδινῶς φώνησέν τε Il. 19, 314. erklären einige durch seufzen und verstehen πνεῦμα, andre durch ἀνενείκατο φωνήν, welches Apollon. Rhod. braucht, erhob seine Stimme u. sprach. Hermann über Orphica p. 822. Herodoti 1, 86. ἀνενεικάμενόν τε καὶ ἀναστενάξαντα ἐπὶ πολλῆς ἡσυχίας, hob er mit einem tiefen Seufzer an.

—ενεργής, ἐος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 9, 18. nicht wirksam, ἐνεργής, unthätig, faul.

Ἀνενεργησία, ἡ, (ἐνεργέω), Unthätigkeit, Unwirksamkeit, Sexti Emp. M. 11, 163. wo vorher ἀνεργησία stand.

—ενέργητος, ὁ, ἡ, (ἐνεργέω), nicht wirkend, ohne Wirkung, unwirksam, Clemens p. 931. u. Sextus Emp.

—ενήνοθε und ἀνήνοθε, Il. 11, 266. poët. st. ἀνῆλθε, dorisch ἀνῆνθα, ἀνήνοθε, ἀνενήνοθε, wie ἐπενήνοθε st. ἐπῆλθε; aber wahrscheinlicher ist die Ableitung von ὄθω, ἐνόθω, perf. ἤνοθα, ἐνήνοθα, und ἀνά. S. ὄθομαι.

—ενθουσίαστος, ὁ, ἡ, (ἐνθουσιάζω), nicht begeistert-enthusiastisch oder ausschweifend, ἔρως, Plutar.

—εννόητος, ὁ, ἡ, (ἐννοέω), ohne Gedanken-Begriff oder Idee; τῆς μεταβολῆς Dio Or. 18. p. 478. wovon man keinen Gedanken-Begriff oder Idee hat oder haben kann, Polyb. τῆς ἡμέρου τροφῆς, Diodor. Sic. 1, 8.

—ενόχλητος, ὁ, ἡ, (ἐνοχλέω), nicht beunruhigt, ungestört.

—έντατος, ὁ, ἡ, (ἐντείνω), nicht angespannt, ohne Spannung u. Kraft, Theopompus Pollucis 2, 234.

—έντευκτος, ὁ, ἡ, (ἐντεύχω, ἐντυγχάνω), nicht zu sprechen, der sich nicht sprechen läſst, Menschen und ihren Umgang flieht; bey Plutar. 7. p. 399 u. 916. mit ἄδωρος u. ἀδέκαστος verbunden, nicht zu bereden oder zu verführen; aber 6. p. 32. ungesprächig.

—εντρεχής, ές, das Gegentheil v. ἐντρεχής, Eustath. Il. 1. pag. 72, 4.

—έντροπος, ὁ, ἡ, (ἐντρέπομαι), der sich an etwas nicht kehrt, keine Hochachtung gegen einen hat.

—εξάκουστος, ὁ, ἡ, (ἐξάκουστος), nicht hörbar, nicht gehört, Schol. Soph. Aj. 318.

—εξάλειπτος, ὁ, ἡ, (ἐξαλείφω), unauslöschlich.

—εξάλλακτος, ὁ, ἡ, (ἐξαλλάσσω), unveränderlich.

—εξάντλητος, (ἐξαντλέω), unerschöpflich.

—εξαπατησία, ἡ, Untrüglichkeit, Arriani Ep. 3, 2.

—εξαπάτητος, ὁ, ἡ, (ἐξαπατάω), untrüglich.

—εξάρνητος, ὁ, ἡ, (ἐξαρνέομαι), nicht ableugnend, eingestehend, Justin. Mart.

—εξέλεγκτος, ὁ, ἡ, Adv. —λέγκτως, (ἐξελέγχω), nicht ausgeforscht; überführt, widerlegt, bewiesen; nicht zu erforschen-überweisen-überführen, Xen. Oec. 10, 8.

—εξέλευστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνεξίτητος, Hesych.

—εξέλικτος, ὁ, ἡ, Adv. —λίκτως, (ἐξελίσσω), unentwickelt, Sexti Emp. M. 7, 191.

—εξέργαστος, nicht ausgearbeitet oder vollendet, Lucian.

—εξερεύνητος, ὁ, ἡ, nicht auszuforschen, nicht zu finden, oder verborgen, von ἐξερευνάω.

—εξετάζω. f. L. st. ἀνεξ. aus Schol. Bourd. ad Aristoph. Thesm. 809. u. Philo p. 550. Paris.

—εξέταστος, ὁ, ἡ, Adv. —τάστως, (ἐξετάζω), nicht ausgeforscht, durchsucht, nicht erforscht, geprüft.

—εξεύρετος, ὁ, ἡ, (ἐξευρίσκω), nicht aufzufinden-auszufinden-auszumitteln, Thucyd 3. 87.

—εξήγητος, ὁ, ἡ, (ἐξηγέομαι), nicht herzuzählen, unzählbar, Galen. nicht hergezählt, nicht erklärt.

—εξικακέω, ῶ, ich bin ἀνεξίκακος, dulde böse Leute, ertrage Unglück.

—εξικακία, ἡ, Duldsamkeit, Geduld, Langmuth, Plutarch. Herodian von

—εξίκακος, ὁ, ἡ, Adv. —κάκως, (v. fut. ἀνέξω von ἀνέχω, κακά), böse, Böses, Unglück duldend.

—εξίκμαστος, ὁ, ἡ, (ἐξικμάζω), nicht auszutrocknen; nicht ausgetrocknet.

—εξίλαστος, ὁ, ἡ, (ἐξιλάομαι), unversöhnlich, Schol. Apollonii 3, 337. Harpocratio.

—εξίτηλος, ὁ, ἡ, nicht vergänglich, nicht ausgehend, Pollux. S. ἐξίτηλος.

—εξίτητος, ὁ, ἡ, ohne Ausgang, was keinen Ausgang hat, wo man nicht heraus kann; von ἔξειμι, μὴ ἔχων ἔξοδον, nach Hesych.

—εξιχνίαστος, ὁ, ἡ, (ἐξιχνιάζω), nicht aufzuspüren.

—εξοδίαστος, ὁ, ἡ, (ἐξοδιάζω), nicht ausgegeben, nicht zu veräuſsern.

—έξοδος, ὁ, ἡ, (ἔξοδος), ohne Ausgang, Theocr. S. ἀνεξήρητος.

Ἀνέξοιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνέκφορος, Plut. Q. S. 8. 8. v. ἐξοίσω, d. i. ἐκφέρω.

Ἄνεος oder ἄνεοι. S. ἀνεῳς.

Ἀνεόρταστος, ὁ, ἡ, (ἑορτάζω), nicht zu feyern, nicht gefeyert, nicht feyerlich, βίος ἀνεόρταστος μακρὸς ὁδὸς ἀπανδόκευτος, ein Leben ohne Feyertage ist wie ein langer Weg ohne Wirthshaus, Democritus Stobaei.

—έορτος, ὁ, ἡ, (ἑορτή), ohne Fest: nicht festlich, nicht feyerlich; Alciphr. 3. Ep. 49. Soph. Trach. 891. νύμφη, f. L. st. ἁ νέορτος ν.

Ἀνεοστασίη, ἡ, s. v. a. ἀνεοστασίη, Hesych.

Ἀνεπάγγελτος, ὁ, ἡ, (ἐπαγγέλλω), nicht angesagt, nicht angekündigt, als πόλεμος, Polyb. *bellum non denunciatum*; ungebeten, Cratinus Pollucis 6, 12. u. Lucian.

—επαίσθητος, ὁ, ἡ, Adv. —θήτως, (αἰσθέω, αἰσθάνομαι), nicht fühlbar, nicht gefühlt; act. nicht fühlend oder bemerkend.

—επάϊστος, ὁ, ἡ, (ἐπάϊστος), nicht gehört, nicht zu hören, Athenaei p. 576.

—επαίσχυντος, ὁ, ἡ, Adv. —σχύντως, s. v. a. ἀναίσχυντος; von ἐπαισχύνω.

—επαιτίατος, ὁ, ἡ, (ἐπαιτιάομαι), nicht zu beschuldigen, schuldlos; nicht beschuldigt, nicht angeklagt, Josephi ant. 4, 8, 38.

—επάλλακτος, ὁ, ἡ, (ἐπαλλάττω), nicht abwechselnd, ζῶα ἀνεπάλλακτα, Aristot., sind Thiere mit nicht abwechselnden und wechselsweise in einander greifenden, spitzigen, sondern zusammenhängenden, platten Zähnen.

—έπαλτο, sprang auf, Quinti 1, 140.

—επανόρθωτος, ὁ, ἡ, (ἐπανορθόω), nicht zu verbessern, unverbesserlich.

—έπαφος, ὁ, ἡ, (ἐφάπτομαι), nicht berührt, unberührt, d. i. unverletzt, als ὕβρεως, Antonini 3, 4. keiner Schmach ausgesetzt.

—επαφρόδιτος, ὁ, ἡ, fast s. v. a. ἀναφρόδιτος, unliebenswürdig.

—επαχθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —επαχθῶς, (ἐπαχθής), nicht belästigend oder drückend, sanft, Arriani Anab. 2.

—επέλευστος, ὁ, ἡ, (ἐπέρχομαι), nicht zurückkommend, Schol. Soph. El. 182.

—επηρέαστος, ὁ, ἡ, (ἐπηρεάζω), nicht beleidigt, belästiget, gedrückt oder chikanirt.

Ἀνεπής, έος, ὁ, ἡ, (ἔπος), ohne Worte, ohne Rede, stumm.

—επίβατος, ὁ, ἡ, (ἐπιβαίνω, βάω), nicht zu ersteigen, nicht zu betreten, unersteiglich, unwegsam, unzugänglich.

—επιβούλευτος, ὁ, ἡ, (ἐπιβουλεύω), ohne Nachstellung, active u. passive, andern nicht nachstellend, Thucyd. 3, 37. dem andre nicht nachstellen.

—επίγνωστος, ὁ, ἡ, Adv. —γνώστως, (ἐπιγνόω), nicht wahrgenommen, nicht deutlich erkannt, Synesii p. 41. Schol. Pind. et Apollonii.

—επίγραφος, ὁ, ἡ, (ἐπιγραφή), ohne Aufschrift, Verfasser, Urheber; unverbürgt.

—επιδεής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνενδεής.

—επίδεικτος, ὁ, ἡ, (ἐπιδείκνυμαι), sich nicht zeigend, sich nicht brüstend; ohne zu prahlen, Greg. Naz.

—επίδεκτος, ὁ, ἡ, (ἐπιδέχομαι), der nicht aufnimmt, annimmt; unmöglich, wie ἀνεγχώρητος. ἀνήμερος καὶ ἀν. λόγων, unfreundlich, und der gar keine Gründe annimmt, oder gar nicht mit sich reden läſst, Gregor. und eben so mit κακίας, Basil. keiner Bosheit fähig.

—επίδετος, ὁ, ἡ, (ἐπιδέω), nicht verbunden, z. B. ἕλκος, Galen.

—επίδηκτος, ὁ, ἡ, (ἐπιδήκω, δάκνω), nicht beiſsend, reizend, ἔμπλαστρον, Dioscor. 5, 100. wo aber ἀνεπίδετος stehen muſs, ein Pflaster, was nicht darüber gebunden, sondern bloſs aufgelegt wird.

—επίδικος, ὁ, ἡ, das Gegentheil von ἐπίδικος, ὁ, ἡ, nicht streitig, unbestritten.

—επίδοτος, ὁ, ἡ, (ἐπιδίδωμι), nicht zunehmend, ohne Wachsthum, mit ἀναυξής, Theophrast. hist. pl. 4, 7.

—επιείκεια, ἡ, Unbilligkeit, Härte, Demosth. von

Ἀνεπιεικής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, (ἐπιεικής), nicht nachgiebig, starrsinnig, unbillig, hart.

—επιζητησία, ἡ, Andronicus de passion. p. 745. scheint die Unbekümmertheit zu bedeuten.

—επιθόλωτος, ὁ, ἡ, (θολόω), ungetrübt, unbefleckt, Sexti M. 1, 303.

—επιθύμητος, ὁ, ἡ, (ἐπιθυμέω), nicht begehrlich, ohne Begierde, Clemens.

—επικάλυπτος, ὁ, ἡ, (ἐπικαλύπτω), unbedeckt, offen, öffentlich.

—επίκαυστος, ὁ, ἡ, oder ἀνεπίκαυτος, (ἐπικαίω), nicht angebrannt, nicht verbrannt.

—επικηρύκευτος, ὁ, ἡ, (ἐπικηρύττω), s. v. a. ἀκήρυκτος, Hesych.

—επίκλητος, ὁ, ἡ, Adv. —κλήτως, (ἐπικλέω, καλέω), ungetadelt, untadelhaft, Thucyd. 1, 92.

—επικοινώνητος, ὁ, ἡ, (ἐπικοινωνέω), nicht mittheilbar, nicht mitzutheilen; active nicht mittheilend, Eustath. Il. 1. p. 55. 32.

—επικούρητος, ὁ, ἡ, (ἐπικουρέω), nicht unterstützt, dem man nicht hilft.

—επικρισία, ἡ, das Zurückhalten seines Urtheils über eine Sache, od. die Unmöglichkeit darüber zu urtheilen, Sextus Emp.

—επίκριτος, ὁ, ἡ, Adv. —κρίτως, (ἐπικρίνω), nicht darüber urtheilend, ohne Urtheil darüber, Sext. Emp. passive, ohne ein darüber gefälltes Urtheil.

—επίκρυπτος, ὁ, ἡ, (ἐπίκρυπτος), unverborgen, Antonini 1, 14.

—επικώλυτος, ὁ, ἡ, Adv. —λύτως, (ἐπικωλύω), ungehindert, unverhindert, Diod.

—επίληπτος, ὁ, ἡ, Adv. —λήπτως, (ἐπιλήβω, λαμβάνω), nicht anzufassen, dem man nirgends ankommen kann, untadelhaft.

—επίληστος, ὁ, ἡ, (ἐπιλήθω, λανθάνω), unvergeſslich, Grammat.

—επιλόγιστος, ὁ, ἡ, Adv. —γίστως, (ἐπιλογίζομαι), unüberlegt; nicht zu berechnen, Hesych. u. Theodoreti h. eccl. 1, 12.

—επιμέλητος, ὁ, ἡ, (ἐπιμελέομαι), unbesorgt, ungeachtet, Schol. Apollon. 1, 1175.

—επίμικτος, ὁ, ἡ, Adv. —μίκτως, (ἐπιμίγνυμι), unvermischt, d. i. rein, z. B. ῥυπαρίας, Diosc. oder vom Medio abgeleitet, sich nicht vermischend, z. B. ἀνθρώπων, nicht mit Menschen umgehend, ungesellig, Strabo 8. p. 514. von einem Lande, nicht besucht, Diodor. Sic. 5, 21.

—επιμιξία, ἡ, Mangel an Vermischung, Unterlassung. Unterbrechung der Gemeinschaft, des Umgangs, des Handels.

—επίμονος, ὁ, ἡ, (ἐπιμένω), nicht verbleibend, nicht ausdauernd, unbeständig.

—επινοησία, ἡ, (ἐπινόησις), die Undenkbarkeit, Sextus Emp.

—επινόητος, ὁ, ἡ, (ἐπινοέω), ohne Begriff oder Erfindung, τῆς ποικιλίας, Diodor. 2, 59. unbemerkt, 19, [illegible].

—επίξεστος, ὁ, ἡ, (ἐπιξέω), nicht übergläitet; überhaupt nicht ausgeputzt, nicht ganz fertig, als ἀν. δόμον καταλείπειν, Hesiodi ἔργ. 746.

—επίπλαστος, ὁ, ἡ, (ἐπίπλαστος), nicht geschminkt, überschmiert.

—επίπλεκτος, ὁ, ἡ, (ἐπιπλέκω), nicht unter einander verknüpft, ohne Gemeinschaft mit andern oder Handel, Strabo 2. p. 307. S.

Ἀνεπίπληκτος, ὁ, ἡ, Adv. —πλήκτως, (ἐπιπλήττω), ungeschlagen: metaph. ungestraft, ungetadelt; auch untadelhaft, oder ohne Besserung lasterhaft, incorrigibel; active, der nicht schilt oder straft, Antonini 1, 10.

—επιπληξία, ἡ, Ungestraftheit, auch Untadelhaftigkeit, in jenem Sinne Plato Leg. 5. p. 143.

—επίῤῥεκτος, ὁ, ἡ, (ἐπιῤῥέζω, s. ῥέζω, wie facio), χυτρόποδες ἀν. Hesiodi ἔργ. 748 d. i. ἄθυτοι, aus welchen man vorher nicht das Opfer verrichtet hat.

—επισήμαντος, ὁ, ἡ, (ἐπισημαίνω), nicht bezeichnet, nicht ausgezeichnet durch Lob oder Tadel, nicht vorzüglich bekannt; überh. nicht ausgezeichnet, bemerkt oder erwähnt, Diod. Sic.

Ἀνεπισημείωτος, ὁ, ἡ, (ἐπισημειόω), nicht bezeichnet, s. v. a. d. vorh. Clemens p. 883.

—επίσκεπτος, ὁ, ἡ, (ἐπισκέπτομαι), nicht besehen, worauf nicht gesehen worden ist, verbunden mit ἀθεράπευτος, Xen. Mem. 2, 4. 5. nicht untersuchend, ohne Untersuchung, Herodoti 2, 45.

—επισκεύαστος, ὁ, ἡ, (ἐπισκευάζω), nicht zu ersetzen, unersetzlich.

—επισκεψία, ἡ, (—σκεπτος), Unachtsamkeit, das Nichtbeachten, Aristot. Anal. post. 1, 13.

—επισταθμευτος, ὁ, ἡ, (ἐπισταθμεύω), nicht bestallend, ohne Einquartierung, frey davon.

—επίσταθμος, s. v. a. das vorige Wort.

—επιστασία, ἡ, Gedankenlosigkeit, Unachtsamkeit, v. ἐφίστημι, sonst ἀπροσεξία.

—επιστάτητος, ὁ, ἡ, (ἐπιστατέω), ohne Aufseher, ohne Aufsicht.

επίστατος, ὁ, ἡ, Adv. —στάτως, der nicht aufmerkt, Acht giebt; unüberlegt: der sich nicht besinnt, bedenkt, v. ἐφιστάναι, verst. ψυχήν, Polyb. 10, 40. u. 47.

—επιστημοσύνη, ἡ, Unwissenheit, Unerfahrenheit, Plato; von

επιστήμων, ὁ, ἡ, (ἐπιστήμων), unwissend, unerfahren, ungeschickt; ἀν. καὶ ἄπειρος, ὅποι τράπηται, Thucyd. Eben so Xen. Mem. 2, 5. 7. ἀν. ἵππῳ χρῆσθαι, der ein Pferd nicht zu gebrauchen, damit nicht umzugehen weiſs

—επιστρεπτεὶ, od. ἀνεπιστρεπτὶ, od. ἀνεπιστρέπτως, Adv. ohne sich umzuwenden-umzukehren, auch ohne sich daran zu kehren, sorglos, Plutar.

—επιστρεπτέω, ich kehre mich nicht um; nicht daran, d. i. ich bin sorglos, nachlässig, Diog. Laert. 6, 91. wo falsch ἀνεπιτρεπτέω steht, Arriani Epict. 2, 5. von

—επίστρεπτος, ὁ, ἡ, Adv. —στρέπτως, (ἐπιστρέφομαι, ἀ), so viel als ἀνεπιστρεφής, ὁ, ἡ, und ἀνεπίστροφος, ὁ, ἡ, der sich nicht umkehrt; der sich nicht daran kehrt; daher unbekümmert, sorglos, nachlässig, Artemidori 2, 37. auch bisweilen unerbittlich.

—επιστρέφω, f. ψω, (ἀνὰ, ἐπιστρέφω), ich kehre, wende zurück u. nach oben um, zweif.; viell. aus Artemidori 3, 42. wo —στρεφοῦσι st. —στρεπτοῦσι steht: die neue Ausgabe hat ἀνεπιστρεφοῦσι.

—επιστρεψία, ἡ, (ἀνεπίστρεπτος), Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Arriani Epict. 2, 1, 14. Clemens p. 840.

—επίστροφος, ὁ, ἡ, Adv. —στρόφως, Herodiani 7. p. 260. Wolf. Memnon c. 60. u. Schol. Soph. El. 182. s. v. a. ἀνεπίστρεπτος u. ἀνεπιστρεφής.

—επισφαλής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσφαλής, Themist. Or. 15. p. 190.

—επίσχετος, ὁ, ἡ, Adv. —σχέτως, (ἐπέχω), nicht aufzuhalten, unaufhaltbar, als ὁρμή; nicht aufgehalten.

—επίτακτος, ὁ, ἡ, Adv. —τάκτως, (ἐπιτάττω), unbefohlen, ungeheiſsen; keinem unterworfen, unabhängig, als ἐξουσία, Thucyd.

επίτατος, ὁ, ἡ, (ἐπιτείνω), nicht anzuspannen, unangespannt.

επίτευκτος, ὁ, ἡ, (ἐπιτεύχω, τυγχάνω), das Ziel verfehlend, nicht treffend, Schol. Eur. Phoen. 1391.

—επιτέχνητος, ὁ, ἡ, ungekünstelt, ohne neue Erfindung. S. ἐπιτεχνάω.

—επιτήδειος, ὁ, ἡ, (ἐπιτήδειος), ungeschickt, nicht geschicht, unbequem, nicht passend, nicht tauglich, nicht vortheilhaft, auch unfreundlich, verfeindet, feindselig; davon

—επιτηδειότης, ητος, ἡ, Unbequemlichkeit, Untauglichkeit, Ungeschicklichkeit.

επιτήδευτος, ὁ, ἡ, Adv. —δεύτως, (ἐπιτηδεύω), ohne Sorgfalt und Fleiſs gemacht.

επιτίμητος, ὁ, ἡ, (ἐπιτιμάω), untadelhaft; ungestraft. 2) ἀνεπιτίμητα καὶ ἀτελῆ χωρία Chandleri Inscript. no. 110. ohne die nach der Schätzung bestimmte Grundsteuer und Abgaben zu bezahlen.

—επιτρεπτέω. S. ἀνεπιστρεπτέω.

Ἀνεπίτροπος, ὁ, ἡ, (ἐπίτροπος), ohne Vormund; auch μὴ ἐπιτρεπόμενός τινος, sich an nichts kehrend, sorglos.

—επιτυχής, ὁ, ἡ, der nicht erhält was er sucht, nicht glücklich ist, Artemidori 4, 24.

—επίφαντος, ὁ, ἡ, Adv. —φάντως, s. v. a. ἀνεπιφανής, nicht sichtbar gemacht, nicht ausgeputzt, nicht ausgeschmückt, kein Aufsehen machend, Antonini 1, 9. Anonymus Suidae in ἀδιάσκευος. S. auch ἀνεπίφατος.

—επίφατος, ὁ, ἡ, bey Hesych. u. Suidas s. v. a. ἀπροσδόκητος, ἀμιγής, ἄφθονος und καταφόρας. Suidas hat ein Beyspiel von ἀνεπιφάτοις, Philo 2. p. 57. ἀμέσως καὶ ἀνεπιφάτως τε ἐκφύντα ... wo die Handschr. ἀνεπάφως haben, und es mehr untadelhaft heifst, v. ἐπίφατος. Vergl. p. 701 in der ersten Bedeut. steht es p. 521. ἀνεπιφάτως καὶ ἀφανάτως κατέχεται, wo es aber vielmehr ἀνεπιφάντως heifsen soll.

—επίφθονος, ὁ, ἡ, (ἐπίφθονος), nicht beneidet, ohne Neid, nicht zu beneiden, nicht zu tadeln. Adv. —φθόνως, Xen. Hier. 7, 10.

—επίφραστος, ὁ, ἡ, (ἐπιφράζομαι), unbemerkt, unvermuthet, Anal. 1. p. 129.

—επιχείρητος, ὁ, ἡ, (ἐπιχειρέω), den man nicht angreifen, nicht überwältigen kann.

—επόπτευτος, ὁ, ἡ, der nicht ἐπόπτης geworden ist, nicht ganz in die Geheimnisse der Ceres eingeweiht ist.

—επόψιος, ὁ, ἡ, den man nicht vor den Augen hat, nicht sieht, ἐπόψιος.

Ἀνέραμαι, oder —εράομαι, ich liebe wieder, von neuem, was ich vorher liebte, Xen. Mem. 3, 5, 7. not. Andocid. p. 63. γυναικὸς ἀνηράσθη.

—εραστία, ἡ, Ungewohntheit, Ungeübtheit im Lieben, Themist. or. 13. p. 168.

—έραστος, ὁ, ἡ, (ἐράω), nicht geliebt, θανάτου ἀνεράστου τοῖς πολλοῖς χρήματος, Luciani 2. p. 220. anderswo braucht er es für hart, ohne Gefühl von Liebe, τίς οὕτως ἀνέραστος ἦν, ὡς ἀποκτεῖναι τὸ καλὸν μειράκιον; daher derselbe ἀνεράστων καὶ ἀμόρφων πραγμάτων im Timon sagt, häfslich, nicht liebenswürdig, wie Plutar. ἀνέραστα πολλὰ καὶ σκληρὰ καὶ ... ποιοῦντες, 6. p. 224. nicht zu lieben, nicht lieblich; act. nicht liebend.

—έργαστος, ὁ, ἡ, (ἐργάζομαι), nicht gearbeitet, verarbeitet, bearbeitet; nicht vollendet, fertig.

—εργος, ὁ, ἡ, ἔργα ἄνεργα, Eur. Hel. 366. wie facta infecta, ungethane Thaten.

—έργω, zurückhalten, verhindern, Timaei Glossar. hat das Fut. ἀνερχθοις, wie Suidas, u. Hesych. ἀνέρξειν.

—ερεθίζω, f. ίσω, (ἐρεθίζω), aufregen, reizen, aufhetzen, in Zorn bringen, Thucyd. 1, 21. Xen. Anab. 6, 6.

—ερείκτος, ὁ, ἡ, nicht zermalmet, geschroten, gebrochen.

—ερείπτω, oder vielmehr ἀνερέπτω, bey Hom. im Med. ἀνερείπτομαι, ich führe in die Höhe, entführe, raube, davon ἀνηρείψαντο, bey Apollon. ἀνερείψατο 1, 214 u. ἀνερειψάμενοι 2, 503. das Wort ὑπερέπτω bedeutet bey Homer unten wegnehmen. Scheint also von ἐρέπτω, ἐρείπω zu kommen. Nicandri Alex. 256. στόμαχον ἀνερεπτόμενον, sursum convulsum stomachum, der sich übergiebt.

—ερεύγω, f. ξω, ausspeyen, in die Höhe auswerfen.

—ερευνάω, f. ήσω, (ἀνὰ, ἐρευνάω), aufspüren, aufsuchen, ...

—ερεύνησις, εως, ἡ, Aufspürung, Aufsuchung, Schol. Lycophr. ...

—ερεύνητος, ὁ, ἡ, unerforscht, ununtersucht, Aristot. Nicom. 10, 9. nicht aufzuspüren, was sich nicht aufspüren läfst.

—ερίθευτος, (ἐριθεύομαι), ohne Kabale, ohne Streit. ἀσταα... τα καὶ ἀνερίθευτα, desgl. ἡγεμονία ἀφιλόνεικος καὶ ἀνερίθευτος, Philo; auch heifsen Schiedsrichter ἀνερίθευτοι, unpartheyisch.

—ερίναστος, ὁ, ἡ, als σῦκα, Feigen nicht durch Kunst zur Reife gebracht. S. ἐρινάζειν. Theophr. hist. pl. 2, 13.

—έριστος, ὁ, ἡ, (ἐρίζω), nicht bestritten.

—ερκής, ὁ, ἡ, (ἕρκος), unbeschirmt, durch keinen Zaun beschützt, Quinti Smyrn. 3, 493.

Ἀνερμάτιστος, ὁ, ἡ, (ἑρματίζω), nicht belastet, ohne Ballast; nicht feststehend; daher leicht, unbeständig, Philo 2. p. 175. wo die Handschr. ἀνερμάτιστος, wie bey Hesych. u. Suidas, haben. Bey Cornutus c. 26. steht ἀνερμάτιστος, und in den Handschr. ἀνερμάτιστος dafür.

—ερμήνευτος, ὁ, ἡ, Adv. —νεύτως, (ἑρμηνεύω), nicht ausgedrückt oder erklärt, Eustath. nicht zu erklären, unerklärlich.

—έρομαι, erfragen, erforschen, ausfragen, ἀνά, ἔρομαι.

—ερπύζω, f. ύσω, oder ἀνέρπω, (ἀνά, ἕρπω), in die Höhe od. hinankriechen dahin kriechen - gehen.

—έῤῥω, wie εἰσέῤῥω, ἀπέῤῥω, machen die Futur. u. Aor. ... von ἔῤῥω, bedeuten ein Gehen zum Schaden oder Unglücke des Gehenden; od. es drückt nur mit dem Gehen den Unwillen desjenigen aus, der redet; z. B. εἰσέῤῥε, packe dich hinein, geh zum Henker hinein, u. s. w. So ist aus Eupolis ὡς μόλις ἀνήῤῥησεν angeführt u. d. ἀνεχώρησεν erklärt. Hesych. hat ἀνήῤῥηξα falsch st. ἀνήῤῥησα, ἀνεξεσάμην ἐμαυτὸν ἐκ τόπου, er packte sich davon: komisch.

—ερυθριάω, f. άσω, (ἀνά, ἐρυθριάω), anfangen zu erröthen oder schamroth zu werden, Plato, Xenoph.

—ερύω, f. ύσω, (ἀνά, ἐρύω), hinaufziehen; wieder oder zurückziehen; wird mit ἀν ἔρω verwechselt.

—έρχομαι, f. ανελεύσομαι, (ἀνά, ἔρχ.), hinaufkommen, ersteigen, besteigen; wieder- oder zurück kommen. νόσος εἰς σ' ἀνελθὼν, Eur. Hec. 796. ist dir anvertraut, wie ἀρχὴ ἀνῆλθεν εἴς σε.

—ερωτάω, ῶ, f. ήσω, erfragen, wieder oder oft fragen, ἀνά, ἐρωτάω, wie ἀνέρομαι.

—ερωτίζω, s. v. a. das vorige, Teleclides comic.

—εσαττε. S. ἀνίζω nach.

—εσία, ἡ, s. v. a. ἄνεσις u. ἄδεια, Cratinus Anecd. Bekkeri p. 395.

—ἐσιμος, ὁ, ἡ, abgespannt, ausruhend, Schol. Lycophr. 18. von

—εσις, εως, ἡ, (ἀνίημι), das Nachlassen, Freylassung, Loslassung; Abspannung, auch metaph. der Kräfte, Erholung; im Uebermaafs ist es Erschlaffung; das Nachlassen oder Erlassen der Schuld; Ausgelassenheit, Schwelgerey, Wollust, εἰς ἄνεσιν καὶ σώματος ... ἔργα, Clemthis hymn.

—έσπερος, ὁ, ἡ, (ἑσπέρος), ohne Abend.

—έστιος, ὁ, ἡ, (ἑστία), ohne Heerd, ohne eignen Heerd, Hom. Il. 9, 63. flüchtig, irrend, ohne Wohnung.

Ἀνεστραμμένως, Adv. verkehrt, umgekehrt, Part. praet. pass. von ἀναστρέφω.

—ετάζω, f. άσω, erforschen, prüfen, untersuchen, wie ἐτάζω.

—έταιρος, ὁ, ἡ, (ἑταῖρος), ohne Freunde, ohne Gespielen.

—ετέος, έα, έον, (gerundium von ἀνίημι), nachzulassen, abzuspannen; nachzulassen, oder zu erlassen.

—ετεροίωτος, ὁ, ἡ, (ἑτεροιόω), unveränderlich, unverwandelt, nicht verändert, Aristot. de mundo 2, 9.

—ετικός, ἡ, όν, (von ἀνετός), nachlassend, z. B. ῥῆμα, bey den Grammatikern, ein Verbum, ein Wort, welches ein Nachlassen anzeigt, im Gegens. von ἐπιτατικός.

—έτοιμος, ὁ, ἡ, (ἕτοιμος), nicht bereit oder unwillig; unbereitet, nicht vorbereitet oder gerüstet, Josephi vita §. 22.

Ἀνετος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνέτως, nachgelassen, abgespannt, schlaff, vom Bogen und den Kräften oder dem Muth der Menschen; ausgelassen, frech, übermüthig, als ἐξουσία Herod.; überlassen, freygelassen oder geweiht, s. v. a. ἱερός. Von ἀνίημι. Vergl. ἄνεσις.

—ετυμολόγητος, ὁ, ἡ, (ἐτυμολογέω), dessen Ableitung unbekannt oder unmöglich ist, Sextus Emp. Derselbe hat auch ἀνέτυμος, ὁ, ἡ, Adv. —τύμως, ohne Etymologie oder Ableitung.

Ἄνευ, Adv. m. d. Genit. s. v. a. χωρίς, ἄτερθεν, getrennt, sondern, ohne; entfernt, ἄνευ τούτων, auch nachgesetzt, τούτων ἄνευ; manchmal bedeutet es aufser, aufser dafs, Il. 13. 556. οὐ γάρ τοι' ἄνευ δηίων ἦν, war nie fern vom Feinde; dasselbe ist ἄνευθε u. ἀπάνευθε, desgleichen ἄτερ, ἄτερθε, ἀπάτερθε, welche Formen allein poetisch sind, οἱ δ' ἄνευθ' ἄλλων, Il. 26. Apollon. 3, 782. wofür οἷος ἀπ' ἄλλων Orph.

Argon. u. εἶος ἀπ' ἀνθρώπων, Il. 21, 564. πατρὸς ἄνευθε, Apoll. 4, 746. *invito patre*, wie 2, 1209. Ohne Casus ἀπάνευθεν ἐόντος, Apollon. 2, 153. statt χωρὶς, *procul*; vergl. V. 872. 3, 114. 533. 4, 1248. Daher Hesych. das Wort ἀπάνευθεν durch μακρόθεν, ἄποθεν, προσωτέρω erklärt. Ganz dieselben Bed. haben ἄτερ, ἄτερθε, ἀπάτερθε.

*Ἀνευάζω, f. άσω, (ἀνὰ, εὐάζω), aufjauchzen, ein lautes Evoe rufen, Lycophr. 207. Arriani Anab. 5.

*Ἀνευδαιμονεῖν, (ἀνευδαίμων), unglücklich seyn, Stobaei Ecl. 11. p. 160.

°Ἄνευθε, u. ἄνευθεν, vor einem Vocal. Adv. S. ἄνευ nach.

— εύθετος, ὁ, ἡ, (θετὸς), nicht gut gesetzt, nicht angeordnet, nicht angepaſst, nicht passend.

— ευθυνία, ἡ, Zustand dessen, der keine Prüfung auszuhalten hat, ungerichtet, ungeprüft, also das folgende

— εύθυνος, ὁ, ἡ, der keine Prüfung, Untersuchung auszuhalten hat, oder Rechenschaft zu geben. Thucyd. 3, 44. setzt ἀνεύθυνος u. ὑπεύθυνος entgegen. Aristot. Polit. 2, 7. auch unschuldig; auch unumschränkt in seiner Macht, im Amte. Adv. ἀνευθύνως.

— ευκτος, ὁ, ἡ, (εὔχομαι), ungewünscht; nicht zu wünschen; activ. nicht wünschend, Anal.

— ευλαβής, έος, ὁ, ἡ, nicht εὐλαβής, nicht vorsichtig, unvorsichtig; nicht fürchtend, nicht furchtsam, und daher die Götter nicht fürchtend, gottlos.

— εύπορος, ὁ, ἡ, f. L. st. ἂν εὔ. Xen. Anab. 6, 5. 18.

— εύρεσις, εως, ἡ, das Auffinden, von ἀνευρέω, wovon auch

— εύρετος, ὁ, ἡ, nicht aufzufinden, nicht zu erfinden; nicht aufgefunden, nicht gefunden, Plato Leg. 9. p. 45. Bip.

— εύρημα, τὸ, s. v. a. εὕρημα, Pausanias 5, 9, 2. wo es viell. τῷ ἀνευρήσαντι heiſsen sollte.

— ευρίσκω, f. ήσω, (ἀνὰ, εὑρίσκω), auffinden, erfinden; aor. med. ἀνευραμένη, Heliodori Aeth. p. 483, 20. vom Stammwort ἀνεύρω.

— ευρος, ὁ, ἡ, (νεῦρον), ohne Knochenbänder oder Sehnen; ohne Spannkraft; schwach, matt.

— ευρύνω, f. υνῶ, (ἀνὰ, εὐρύνω), erweitern und öffnen; davon

— εύρυσμα, τος, τὸ, od. ἀνευρυσμὸς, Erweiterung, bey Aerzten Geschwulst von erweiterten oder zerrissenen Schlagadern.

*Ἀνεύρω, dav. ἀνηῦρον, auch ἀνευράμην bey den Spätern, als Plutarch, der Antholog. etc. S. ἀνευρίσκω.

*Ἀνευφημέω, ῶ, (εὐφημέω), ich erhebe ein Freudengeschrey; 2) ein Klaggeschrey, ich jammere, Plato Phaed. 3. Eur. Or. 1336. Aeliani v. h. 12, 1. S. ἀνευφωνέω nach.

— εύφραντος, ὁ, ἡ, (εὐφραίνω), nicht erfreuend, nicht erfreulich; s. v. a. ἀηδής, Suidas und Schol. Aeschyli Theb. 563.

— ευφωνέω, ῶ, Soph. Trach. 783. wo andre mit Hesych. ἀνευφημεῖν lesen, in ders. Bedeut.

— εύχομαι, wieder bitten, d. i. seine Bitten zurücknehmen, wie ἀναμάχομαι, Valck. ad Hippol. p. 259.

*Ἀνεφάλλομαι, wiederum oder darauf zuspringen, ἀνὰ ἐφ' ἄλλομαι.

— έφαπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνέπαφος, den niemand berühren u. als Sklaven fortführen darf. So steht es häufig in Chandleri Inscript. no. 150. flgd. wo folgt εἰ δέ τις ἐφάπτοιτο ἐπὶ καταδουλισμῷ u. s. w.

— εφέλκω, heraufziehn, Manetho 5, 279.

*Ἀνέφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη), ohne Gewölk, nicht wolkicht, nicht trübe.

— έφικτος, ὁ, ἡ, (ἐφικνέομαι), nicht zu erreichen od. zu erlangen, unerreichbar; unmöglich.

*Ἀνεχέγγυος, ὁ, ἡ, unverbürgt, Thucyd. 4, 55.

*Ἀνέχω, f. ανέξω, imperf. medii ἠνειχόμην mit doppeltem Augment. (ἀνὰ, ἔχω), in die Höhe halten, τὸ οὖς, die Ohren recken, Aeschyl. emporhalten u. vorzeigen, βαρὺν ἀνὰ θυμὸν ἔχοισα Theocr. 1, 96. sich betrübt stellend. τὰ ὄρη ἀνέχοντα πρὸς τὰ Ἀπέννινα, erheben sich und lehnen sich an die Ap. Strabo 5. p. 121. vergl. Thucyd. 4, 53. anhalten, abstehen, Eur. Troad. 308. zurückhalten, Thucyd. 6, 86. ἀνέχοντας τὴν Σικελίαν (verst. ὥστε) μὴ ἐπ' αὐτοῖς εἶναι, wo man es auch aufrecht halten erklären kann; ἐπ' ἀμφότερα ἔχων καὶ διασκοπῶν ἀνεῖχε, 7, 48. soll viell. ἀντεῖχε heiſsen. ἄνεχ' ἵππους, halt die Pferde an, Il. 13, 425. ἀνέχων τοῦ φονεύειν Plut. Alex. 33. Med. ἀνέχομαί τι oder τινὸς, sich gegen etwas zurückhalten, etwas ertragen, erdulden, auf sich nehmen; und eben so sich zurückhalten, seine Leidenschaften mäſsigen. Eben dieſs ist es auch mit dem Partic. nomin. z. B. ἀνέχομαι πειρώμενος, σὲ ὁρῶν, Xen. Hier. 11, 11. Cyr. 1, 2. 10. ἀνασχομένω, Il. 23, 660. verst. τὰς χεῖρας, oder wie V. 686. steht ἀνασχ. χερσὶ, vergl. 3, 362. Odyss. 14, 425. seine Hände emporhaltend. Bey Plut. Caes. 45. ἱππεῖς εἰς κύκλωσιν τὰς ἴλας ἀνεχόμενοι, die ihre Linie zum Umgehn ausdehnen und verlängern, zw. 2) als Neutr. hervorkommen, herauskommen. ἀνέχει ὁ ἥλιος, die Sonne geht auf, eben so λαμπὰς ἀνίσχει, Aeschyl. Ag. 93.; ἐκ τοῦ σοί τι λυπηρὸν ἔμελλε ἀνασχήσειν, woraus für dich Unannehmlichkeit entstehen würde, Herodoti 5, 106. Soph. Oed. tyr. 174. 3) ehren, Eur. Hec. 123.

*Ἀνέψανος, ὁ, ἡ, (ἕψω), schwer zu kochen, schwer kochend, activ. wie hartes Wasser, worin Gemüs schwer oder hart kocht.

— έψητος, ὁ, ἡ, (ἑψητὸς), nicht gekocht.

*Ἀνεψιά, ἡ, Geschwisterkind, Fem. von ἀνεψιός.

— ψιαδῆ, ἡ, ἀνεψιαδῆς, ὁ, Tochter und Sohn eines Geschwisterkindes.

— ψιαδοῦς, οῦ, ὁ, ein Vetter.

— ψιὸς, ὁ, Geschwisterkind; davon

— ψιότης, ητος, ἡ, Verwandtschaft zwischen Geschwisterkindern, Vetterschaft.

*Ἀνέω, (ἀνὰ, ἔω), s. v. a. ἀνίημι, in die Höhe-hinaufbringen, -führen, -werfen, αὖτας ὠκεανὸς ἀνίησιν, wie τρὶς ἀνίησιν ἐν ἤματι. Daher ἥλιος ἀντεῖται, Odyss. 10, 192. st. ἀνατέλλει, geht auf; ἀνεῖται πηγὴ ὕδατος, Aeliani h. a. 7, 2. zurückschikken, zurücklassen, loslassen, nachlassen. εἶκεν μ' ἀνέσει θεὸς Il. 2, 276. δεσμὸν ἀνίει, und ἐμὲ δ' οὐδ' ὥς θυμὸς ἀνίει ἄχνυτ' ὀδύνη, Il. 2, 71. ἐμὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν, mich verlieſs der Schlaf; ἀνέσαν τε πύλας, öffneten die Pforten, Il. 21, 537. κόλπον ἀνιεμένη, öffnete und entblöſsete ihre Brust und Busen; αἶγας ἀνιεμένους, Ziegen öffnend und ausweidend, wo man es gewöhnl. abstreifend erklärt, vergl. Eur. El. 825. vorz. bedeutet es loslassen gegen einen, hetzen, aufhetzen, antreiben, bewegen, bereden: ἐπεί σοι τοῦτον ἀνῆκεν Ἀθήνη, Il. 5, 409. ὅς οἱ καὶ τότε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἀνῆκε 16, 691. αὐτόν με μένος καὶ θυμὸς ἀνείη 22, 346. εἴ γε κείνω εἰς εὐνὴν ἀνέσαιμι ὁμωθῆναι, 14, 209. wenn ich sie bereden kann, μοῦσ' ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεν, Odyss. 8, 73. die Muse gab ihm ein, hieſs ihn singen. S. auch ἀνίημι nach. νῦν ἅπας ἐνθάδε κίνδυνος ἀνεῖται σοφίας, Aristoph. Nub. 955. s. v. a. das gewöhnlichere ἵσταται ἀγών. weihen, von Hainen und Tempeln, Inscr. Chandleri p. 12.

*Ἀνεωγότως, Adv. von ἀνεωγὼς, von ἀνοίγω, offen.

"Ἄνεως, ὁ, dav. ἄνεω oder ἄνεῳ, (ἄω, αὔω, ich schreye), ohne Geschrey, still st. ἄναυος, ἄναος, wie λαὸς, λεώς. So auch ἄνεῳ, s. v. a. ἄνεῳ, Nomin. plural. Aristarchus nah πάντες für ein Adv. wie ἀκὴν ἐγένοντο, Apollon. de Adv. p. 555. 2) ἄνεως κακῶν, wie schon Draco Straton. bemerkt hat, Herodoti 5, 27. st. ἄνευ, zweifelh.

"Ἄνη, ἡ, s. v. a. ἄνυσις, Aeschyli Sept. 715.

*Ἀνηβάσκω, od. ἀνηβάω, (ἀνὰ, ἡβάω), aufwachsen, zur ἥβη gelangen, Hesiodi ἔργ. 116. ἀλλ' ὅτ' ἀνηβήσειε, wo ὅταν ἡβ. steht, Callim. Iov. 56. 2) wieder jung werden, sich verjüngen, Xen. Cyr. 4, 6. 7.

— ηβητήριος, ὁ, ἡ, eigentlich zum Wiederverjüngen gehörig, wieder verjüngend, als ῥώμη, Eurip.

— ηβος, ὁ, ἡ, ohne ἥβη, das Schamhaar, das Zeichen der Mannbarkeit, unter dem männlichen Alter, unerwachsen; oppos. ἔφηβος, w. m. n.

— ηγεμόνευτος, ὁ, ἡ, (ἡγεμονεύω), nicht angeführt, ohne Anführer, Leiter oder Regent.

— ηγέομαι, s. v. a. διηγέομαι, Pindar.

— ήγρετος, ὁ, ἡ, s. v. a. νήγρετος, bey Nonnus.

— ήδομαι, bey Hermippus, ἃ τότ' ἥσθην, ταῦτα νῦν ἀνήδομαι, das Gegentheil von ἥδομαι, wie ἀνέχομαι u. dergl. Valcken. ad Herodot. p. 259.

— ήδονος, ὁ, ἡ, (ἡδονή), ohne Vergnügen, nicht vergnügend, belästigend.

Ἀνήδυντος, ὁ, ἡ, od. ἀνήδυστος, (ἡδύνω), ungewürzt; nicht süfs, unangenehm, widrig, γυνή, Plutar. 6. p. 537. wie *inconditus*; die zweyte Form Plutarch. Phoc. 5.

—ηθικευτος, (ἠθικεύομαι), s. v. a. ἀνηθοποίητος, Schol. Lycophr. 14.

Ἀνήθινος, ίνη, ινον, von Dille gemacht oder genommen; von

Ἄνηθον, τὸ, Dill, *anethum*.

—ηθοποίητος, ὁ, ἡ, (ἠθοποιέω), nicht charakterisirt, ohne gehörige Haltung der Charaktere, Cicero ad Attic. 10, 10. ohne Charakter, ohne Sitten, unsittlich, Dionys. Hal.

—ήκεστος, ὁ, ἡ, Adv. —κέστως, (ἀκέομαι), nicht zu heilen, unheilbar; heillos, ohne Rettung verloren. —κέστως διατιθέναι, Herodot. grausam, unerbittlich, χρῆσθαι τοῖς ἐχθροῖς, Plutar. λέγειν περί τινος, Demosth. hart und grausam sprechen und urtheilen. πῦρ, grofses Feuer, Soph. El. 888. χαρὰ Ai. 52. grofse Freude. ἀνήκεστα πάσχειν, *ultimo supplicio affici*, Plutar. Romul. 3.

—ηκής, s. v. a. ἀνήκεστος.

—ηκοΐα, ἡ, Mangel an Gehör, Taubheit; wenn man nicht hören will, oder Unfolgsamkeit; wenn man nichts gehört, nichts gelernt hat, Unwissenheit, Plut. 10. p. 503. von

—ήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοή), ohne Gehör, nicht hörend, Xen. Mem. 2, 1. 31. Hier. 1, 14. εἰς ἀνήκοον τῶν ἄλλων, dafs es andere nicht hören konnten, Heliodori Aeth. p. 250. der nichts gehört, nichts gelernt hat, Xen. Mem. 4, 7. 5. der nichts hören will, nicht folgsam. Adv. —κόως, ἴσχοντα ἀστρολογίας, Plut. st. ἀνήκοος οὖσα, unwissend, in der Sternkunde. Gewöhnlich m. d. Genit.; aber in Plato Alcib. 2. οὐκ ἀνήκοον εἶναι σὲ ἔνια γεγενημένα st. ἀκηκοέναι.

—ηκουστέω, ῶ, (ἀνήκουστος), ich höre nicht; will nicht hören, oder folge nicht, Il. 15, 236. mit dem Dativ. Herodoti 6, 14.

—ηκουστία, ἡ, s. v. a. ἀνηκοΐα, Gehörlosigkeit, Unfolgsamkeit, Hippocr. Plato; von

—ήκουστος, ὁ, ἡ, (ἀκούω), nicht zu hören, was man nicht hören kann, nicht hörbar; Aristot. was man nicht hören mochte, Soph. Eur. act. s. v. a. ἀνήκοος.

—ήκω, (ἀνά, ἥκω), hinkommen, hingelangen, hinreichen, oder sich erstrecken oder beziehen, hintreffen, betreffen, anbelangen, als τὰ εἰς ἀρετὴν ἀνήκοντα. Bey Diodor. 3, 10. u. 15. φάραγξι ταῖς τὸ μῆκος ἀνηκούσαις u. ἀνήκων μέγιστον ἀνάστημα, st. εἰς μῆκος, εἰς ἀνάστημα, sich erstrecken. γεωπεῖναι ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκοντες Herodoti 8, 111. sehr landarme Leute. περὶ τὰ κάλλιστα ἀνήκειν Jambl. Pyth. 45. Anecd. Bekkeri p. 403. 8. in ἥκω.

—ηλάκατος, ὁ, ἡ, (ἠλακάτη), ohne Spinnrocken, nicht spinnend, oder nicht zu spinnen verstehend.

—ήλατος, ὁ, (ἐλαύνω), nicht gebändiget, unfolgsam, wild, vom Zugvieh; ἀνήλατος ἄκμων, wie *indomitum ferrum*, unbiegsam, hart u. dergl.

—ηλεγέω, sorglos vernachlässigen. εἰ δ' ἂν ἀνηλεγέοντες ἡμᾶς τετίεσσι θέμιστας, wie Herodianus statt der jetzt gewöhnlichen ἀνηλεγέοντες las.

—ηλεγής, ὁ, ἡ, Adv. ἀνηλεγῶς, poët. ἀνηλεγέως, unbekümmert, sorglos, von ἀλέγω; scheint mit *negligens* übereinzukommen, wie *neglego* mit ἀλέγω.

—ηλεήμων, ὁ, ἡ, Nicocharis Comicus, s. v. a. ἀνελεήμων.

—ηλεής, έος, ὁ, ἡ, (ἔλεος), ohne Mitleid, nicht mitleidig, unbarmherzig.

—ηλέητος, ὁ, ἡ, (ἐλεέω), der kein Mitleiden erhält oder verdient. S. ἀνελεής.

—ήλειπτος, ἀνήλειφος und ἀνήλιφος, ὁ, ἡ, (ἀλείφω), ungestrichen, ungesalbt. In Oribasii Collect. Matthaei p. 301. und oft steht immer ἀνείλιπτος gedruckt, wie Anecd. Bekkeri p. 396. S. ἀνάλειπτος nach; dah. auch im letztern Sinne ungewaschen.

—ηλιφία, ἡ, das Nichtsalben, Unreinlichkeit od. Schmutz, den man nicht abgewischt hat; also *illuvies*, Polyb. 3, 87.

—ηλεῶς, Adv. von ἀνηλεής.

—ηλής, poët. st. ἀνηλεής.

—ηλιάζω, f. άσω, sonnen, der Sonne aussetzen, ἀνά, ἡλιάζω.

—ήλικος, ὁ, s. v. a. ἄνηβος, Suidas.

Ἀνήλιος, ὁ, ἡ, (ἥλιος), ohne Sonne, schatticht, dunkel.

—ήλιπος, ὁ, ἡ. S. νήλιπος.

—ηλιφής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνήλειφος. χερσὶν ἀνηλίφεσι von ἀνήλιφος, ὁ, ἡ, hat Philagrius Oribasii p. 61. Matthaei.

—ήλυσις, εως, ἡ, (ἀνά, ἐλεύθω, ἔρχομαι), das Hinaufgehen, Zurückkommen, die Rückkehr.

—ήμελκτος, ὁ, ἡ, (ἀμέλγω), nicht gemolken, Odyss. 9, 439.

—ήμερος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνημέρως, (ἥμερος), nicht zahm, ungezähmt, wild, grausam; davon

—ημερότης, ητος, ἡ, Ungezähmtheit, Wildheit, Grausamkeit.

—ημερόω, ῶ, f. ώσω, (ἀνά, ἡμερόω), bezähmen, zahm machen.

—ημιωβολιαῖος, und ἀνημιωβόλιον, τὸ, ist aus der falschen Lesart und Erklärung der Stelle des Arist. Ran. 554. κρέα ἀνάβραστ' εἴκοσιν ἀν' ἡμιωβολιαῖα entstanden, wo die jetzt aufgenommene Lesart bedeutet ἄξιον ἡμιωβόλου ἓν ἕκαστον.

—ημιωβόλιον, τὸ, s. v. a. ἡμιώβολος, ein halber Obol.

Ἀνηνεμίω, windstill seyn, Strabo 7. p. 588. S. wo andre νηνεμίω haben; von

—ήνεμος, ὁ, ἡ, und ἀνηνεμία, ἡ, Anal. 2. p. 242. s. v. a. νήνεμος und νηνεμία, wie ἀνήγρετος und νήγρετος, Soph. Oed. Col. 677. ἀν. πάντων χειμώνων, geschützt vor allen Stürmen, Luciani Pseudos. 29. tadelt es, so wie ἐκχέω st. ἐκχέω.

—ήνιος, ὁ, ἡ, (ἀνία), ohne Schmerz, wie δυσήνιος; 2) zügellos, s. v. a. ἀχαλίνωτος, ἀδούλωτος, von ἡνία.

—ήνοθε. S. ἀνενήνοθε.

—ήνυστος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 4, 196. u. ἀνήνυτος, (ἀνύω), Adv. —νύτως, Soph. nicht zu vollenden, was sich nicht thun läfst; nicht vollendet, Hom. Odyss. 16, 111.

—ήνωρ, ορος, ὁ, (ἀνήρ), nicht Mann, nicht männlich, feig, so wie ἄνανδρος, Odyss. 10, 301. 341.

—ηπελία. S. νηπελία.

—ήπνευστος, s. v. a. ἀνάπνευστος.

—ηπύω, f. ύσω, (ἠπύω), s. v. a. ἀναφωνέω, aufrufen, aufschreyen, Apollonii 4, 1197. Moschi 2, 97.

Ἀνήρ, ἀνέρος, per Syncop. ἀνδρός, ὁ, Mann, als Gegensatz v. Weib; ein Mann, d. i. Ehemann, Gatte; ein Mann, d. i. muthiger, tapferer, entschlossener Mann, Held; ein Mann, kein Jüngling mehr, wie *vir* im Lat. u. Mann im Deutschen. ἄνδρες für ἄνθρωποι, Menschen, bey Dichtern: im Singular selten, doch führt Hermann ad Vigerum p. 718. es aus Soph. Oed. Col. 566. u. Aj. 77. an. παρ' ἀνδράσιν setzt Pindar. Ol. 6, 15. dem ἐν ναυσὶ entgegen.

Ἀνήρ st. ὁ ἀνήρ, wie ἄνθρωπος st. ὁ ἄνθρ., wo man sonst ὡνήρ u. s. w. schreibt, führt Apollon. de Conjunct. p. 495. an.

Ἀνήρεικτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνέρεικτος.

—ηρέμητος, ὁ, ἡ, (ἠρεμέω), nicht ruhend, Adv. —ήτως, ohne zu ruhen.

—ήρεστος, ὁ, ἡ, ungefällig, auch gefällig, d. i. ἀρεστός.

—ηρεφής, έος, ὁ, ἡ, (ἐρέφω), nicht gedeckt, ohne Dach, Apollonii 2, 1174.

—ήρης, ὁ, ἡ, (ἄρω), ungeschickt, ἀνάρμοστος, unverheirathet, oder ἀνδρώδης, wird aus Aeschyl. so verschieden erklärt.

—ήριθμος, ὁ, ἡ, ion. s. v. a. ἀνάριθμος, Soph. El. 232. θρήνων, die ich mein Leiden nicht zählen kann.

—ηρίναστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνερίναστος.

Ἀνηρός, Nicand. Ther. 701. wo die Codd. richtiger ἀνιηρὰς haben.

—ήροτος, ὁ, ἡ, (ἀρόω), nicht gepflügt, Hom. Odyss. 9, 123.

Ἀνησίδανος, ὁ, ἡ, (δανος), s. v. a. d. flgd. Etym. M.

—ησίδωρος, ώρα, ωρον, v. ἀνίημι, ἀνήσω, u. δῶρον, Beyw. d. Erde und Ceres, die Früchte bringt, Gaben, Geschenke giebt, wie ζείδωρος, Plut. S. Q. 8, 14.

Ἄνησον, τὸ, s. v. a. ἄνηθον und ἄνητον, Herodoti 4, 41.

Ἀνήσσητος, ἀνήττητος, ὁ, ἡ, (ἡττάω), nicht zu besiegen, unüberwindlich; nicht besiegt.

Ἄνηστις, ιος, ὁ, ἡ, s. v. a. νῆστις, ὁ, ἡ, nüchtern, Cratinus Athenaei p. 47. u. Anecd. Bekk. p. 402. wie νώνυμος und ἀνώνυμος.

Ἄνητον, τὸ, dorisch und aeolisch st. ἄνηθον, und davon ἀνήτινος st. ἀνήθινος. Nach Anecd. Bekkeri 1. p. 403. ἄννητον.

Ἀνέλιξις, εως, ἡ, (ἀνελίττω), das Aufwickeln, Einwickeln; Herumwickeln; daher wegen der Aehnlichkeit des Knauls, Umwälzung, als ἀν. τοῦ παντὸς beym Plato, die Umwälzung des Himmels; Umwindung, zurückführende Windung, Plutar. *evolutio*, eine Tour im Tanze, Plutar. Thes. 20.
—έλιπος, ὁ, ἡ. S. νήλιπος.
—ελίσσω, ἀνελίττω, f. ίξω, (ἀνὰ, ἑλίττω), aufwickeln, auseinander wickeln, von Büchern, deren Rollen man auseinander wickelt, d. i. nach unserer Art aufschlägt, sie liest und erklärt, Xen. Mem. 1, 6. 14. auch herumwickeln; s. ἀνέλιξις; mit βίον, *versare*, *vitam*, Plutar. Num. 14.
Ἀνελκτος, ὁ, ἡ, (ἑλκτὸς), nicht zu ziehen, was man nicht fortziehen kann. 2) in die Höhe gezogen, ὀφρῦς Phrynichus Bekkeri p. 5.
—ελκύω, f. ύσω, oder —έλκω, f. ξω, (ἀνὰ, ἕλκω), heraufziehen, in die Höhe ziehen, z. B. ἰχθὺν ἀγκίστρῳ; wieder, d. i. zurück, oder weg- oder heranziehen, z. B. ναῦς, Schiffe heraus, aus dem Wasser ans Land ziehen.
—έλκωτος, ὁ, ἡ, ohne Wunde, Schwär, Schaden, v. ἑλκόω.
—έλλην, ὁ, ἡ, (Ἕλλην), nicht Grieche, Aeschyli Suppl. 237.
—ελλήνιστος, ὁ, ἡ, ungriechisch, von ἑλληνίζω, Sextus Emp.
—ελλιπὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἐλλιπὴς), nicht Mangel leidend; nicht ausbleibend, stets fortgehend, Aeliani v. h. 1, 85. —πῶς, Adv.
—ελπις, ὁ, ἡ, (ἐλπὶς), ohne Hoffnung, Eur.
—ελπιστέω, ῶ, (ἀνέλπιστος), s. v. a. ἀελπτέω, Suidas; davon
—ελπιστία, ἡ, Lage eines ἀνέλπιστος. Verzweiflung; von
—έλπιστος, ὁ, ἡ, Adv. —πίστως, (ἐλπίζω), nicht gehofft, unverhofft; Act. nicht hoffend, verzweifelnd.
—έλυτρος, ὁ, ἡ, (ἔλυτρον), ohne Hülle, ohne Decke.
—έμβατος, ὁ, ἡ, (ἐμβαίνω), unzugänglich: ἀν. Ῥοδίοις ὄρνις, Anthol. nicht hinzugehend.
—εμέσητος, ὁ, ἡ, Adv. —μεσήτως, unbeneidet; ungetadelt; ungestraft von der Nemesis. S. νεμεσάω; auch ohne zu beneiden oder zu zürnen.
—έμετος, ὁ, ἡ, Adv. —έτως, (ἔμετος), ohne Erbrechen, Hippocr. p. 73.
—εμέω, ῶ, (ἐμέω), ausspeien, ausbrechen, Hippocr. p. 69.
—έμητος, ὁ, ἡ, (νέμω), nicht getheilt, nicht vertheilt. Plut. Cato min. 26. ὄχλος ἄπορος καὶ ἀν. dem noch kein Land als Eigenthum zugetheilt war.
—εμία, ionisch ἀνεμίη, ἡ, Hippocr. Epid. 2. s. v. a. ἐμπνευμάτωσις. S. ἀνεμόω.
—μιαῖος, ὁ, ἡ, oder ἀνεμιαῖος, αία, αῖον, (ἄνεμος), windig, ὠὸν ἀν. sonst ὑπηνέμιον, Windey, unbefruchtetes und unfruchtbares Ey.
—μίδιον, τὸ, als dimin. von ἄνεμος, ist f. L. aus Plato Theaet. sect. 23. st. ἀνεμιαῖον. Eben dieses scheint der Fall mit Ἀνεμίδιος, ία, ιον, st. ἀνεμιαῖος zu seyn.
—μίζω, f. ίσω, durch Winde bewegen, als κλύδων ἀνεμιζόμενος, Jac. 1, 6.
—μιος, ία, ιον, s. v. a. ἀνεμιαῖος.
—μόδρομος, ὁ, schnell wie der Wind laufend, windschnell.
—μόεις, όεσσα, όεν, windig, voller Wind, dem Winde ausgesetzt, luftig; von Winden bestürmt, von Gegenden.
—μοκοῖται, ῶν, οἱ, (κοῖτος), nach Eustath. ἀνέμους κοιμίζοντες, die Zauberer, welche Winde einschläfern, d. i. stillen. Bey den Corinthiern, Hesych. Anecd. Bekk. p. 597.
Ἄνεμος, ὁ, st. ἄεμος, v. ἄημι, oder ἄω, also das Wehen, der Hauch, der Wind. Der Lat. spricht es *animus*, *anima* aus, wie ἐν, *in*. Und so braucht Horat. *anima* st. *ventus* Carm. 4, 12, 2. u. Cic. Tusc. 1, 19. *juncti ex anima tenui et ardore solis ignes*.
—μοσκεπὴς, έος, ὁ, ἡ, (σκέπη), gegen den Wind deckend, beschützend, Il. 16, 224.
—μόστροφος, ὁ, ἡ, (στρέφω), θύελλα, Anacr. 41. vom Winde gedreht oder wirbelnd.
—μοσφάραγος, ὁ, ἡ, vom Winde tösend, Pindar. S. σφάραγος.
—μοτρεφὴς, έος, ὁ, ἡ, oder ἀνεμοτρεφὴς, (τρέφω), vom Winde genährt, als κῦμα, Hom. Il. 15, 625. eine vom Winde genährte Woge. Denn je stärker der Wind, desto grösser die Woge. Bey ἔγχος aber Il. 11, 256. erklärt man es mit Synesius Calvit. p. 76. eine Lanze von einem Baume, der an einem windigen Orte gewachsen ist, dessen Holz mithin fester und zäher geworden, als das in niedrigen und windstillen Gegenden zu seyn pflegt; vergl. Eur. fragm. Belleroph. 14. andre lesen —τρεπὴς, auch —στρεφὴς, vom Winde gedreht oder geschüttelt. Die Form —τροφὴς Philostr. Imag. 2, 5. sehr zw. obgleich διοτροφὴς u. ὑδατοτροφὴς sich finden.
Ἀνεμούριον, τὸ, (ἄνεμος, οὖρος), Windfahne; bey Hero p. 230. Windflügel. Davon
—μώρεια, Il. 2, 521. welche andre Ἀνεμώλεια nannten, Strabo 9. p. 531. Sieb. Im Etym. M. sind Ἀνεμούριον u. Ἀνεμοδούριον angemerkt.
—μοφθορία, ἡ, Windschaden, Windbruch, πληγὴ τῶν ἀνέμων nach Suidas; von
Ἀνεμόφθορος, ὁ, ἡ, (φθορὰ, φθείρω), vom Winde verdorben, zerstört.
—εμοφόρητος, ὁ, ἡ, (φορέω), vom Winde getragen-entrückt-zerstreut, Cicero ad Attic. 15, 37.
—εμόω, ῶ, (ἄνεμος), lüften, dem Winde aussetzen, bey Hippocrates blähen, ἐμπνευματοῦν. S. auch ἐξανεμόω; ἠνεμωμένος τὴν τρίχα, die Haare im Winde flatternd, Callistr. Statua 14. ἠνεμωμένον τὸν πέπλον ξυνεῖχε τῇ ἰτέᾳ, Lucian 2. p. 125. ἄλση ἠνεμωμένης, Anal. 1. p. 255. τὸ ὄμμα ἠνεμωμένος, Heliodor.
Ἀνεμπλήκτως, Adv. unerschüttert, ungerührt, Plutar. Galb. 23.
—εμπλήστος, ὁ, ἡ, Themist. or. 2. p. 40. θέαμα, an dem man sich nicht sättigen, satt sehen kann.
—έμπλοος, ὁ, ἡ, nicht schiffend, als ναῦς beym Nonnus, ein Schiff, worauf man nicht fährt.
—εμπόδιστος, ὁ, ἡ, Adv. —δίστως, (ἐμποδίζω), ungehindert, unverhindert, frey.
—έμπτωτος, ὁ, ἡ, (ἐμπίπτω), nicht verfallend, hineinfallend, εἰς πάθη, in Leidenschaften, ohne Leidenschaften.
—εμφανὴς, ές, (ἐμφανὴς), nicht sichtbar, sehr zw.
—έμφαντος, ὁ, ἡ, (ἐμφαίνω), zw. s. v. a. —φατος, ὁ, ἡ, Adv. —φάτως, ohne Anzeige-Ausdruck oder Nachdruck, ὑβρεως, Plutar. 6. p. 164.
Ἀνεμώδης, εος, ὁ, ἡ, windig, voller Wind.
—εμώκης, εος, ὁ, ἡ, (ὠκὺς), windschnell, schnell wie der Wind, Aristoph. Av. 697. νεφέλη, Eur. Phoen. 164. scheint eine vom Winde getragene-fortgeführte Wolke, von ὄχω, ὀχέω, zu seyn.
—εμωλία, ἡ, beym Theophr. hist. pl. 7, 10. hält man für einerley mit ἀνεμώνη.
—εμώλιος, ὁ, ἡ, windig, auch tropisch, wie ἀνεμιαῖος, Hom. Il. 4, 355. 20, 123.
—εμώνη, ἡ, gleichsam Windrose, v. ἄνεμος, daher ἀνέμοις ἄνθεα φυόμενα Meleagri 1, 46. Anemone, eine Pflanze; auch ἠνέμιον; Dioscor. 2, 207. *Anemone coronaria* Linn. u. andre Arten davon; metaph. ἀνεμώνας λόγων, windige, eitle Reden bey Lucian; ἀνεμωνὶς, ἡ, dasselbe, Nicander.
—εμῶτις, ιδος, ἡ, die Stillerin, Besänftigerin der Winde, ἄνεμος; Beywort der Minerva.
Ἀνενδεὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνενδεῶς, (ἐνδεὴς), nicht dürftig, ohne Mangel, also reichlich; nicht bedürfend.
—ένδεκτος, ὁ, ἡ, unmöglich, wie ὃ οὐκ ἐνδέχεται γίνεσθαι, wie ἀσυγχώρητος.
—ενδοίαστος, ὁ, ἡ, Adv. —άστως, (ἐνδοιάζω), nicht zu bezweifeln; unbezweifelt.
—ένδοτος, ὁ, ἡ, Adv. —δότως, (ἐνδίδωμι), nicht nachlassend, nicht nachgebend, hart, streng, Schol. Thucyd. et Soph.
—ένδυτος, ὁ, ἡ, nicht angezogen, ἔνδυτος.
—ενέγκω und ἀνενείκω, wovon ἀναφέρω die Tempora ἀνήνεγκα, ἀνήνεγκον, ἀνενεικάμην u. s. w. borgt. S. ἐνέγκω, ἐνείκω. Odyss. 11, 624. ἀνένεικα; aber ἀνενείκατο ἀδινῶς φώνησέν τε Il. 19, 314. erklären einige durch seufzen und verstehen πνεῦμα, andre durch ἀνενείκατο φωνὴν, welches Apollon. Rhod. braucht, erhob seine Stimme u. sprach. Hermann über Orphica p. 822. Herodoti 1, 86. ἀνενεικάμενόν τε καὶ ἀναστενάξαντα ἐκ πολλῆς ἡσυχίας, hob er mit einem tiefen Seufzer an.
—ενεργὴς, έος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 9, 18. nicht wirksam, ἀνεργὴς, unthätig, faul.

Ἀνενεργησία, ἡ, (ἐνεργία), Unthätigkeit, Unwirksamkeit, Sexti Emp. M. 11, 163. wo vorher ἀνεργησία stand.
—**ενέργητος, ὁ, ἡ,** (ἐνεργέω), nicht wirkend, ohne Wirkung, unwirksam, Clemens p. 931. u. Sextus Emp.
—**εγνωθε** und **ἀνήνοθε**, Il. 11, 266. poët. st. ἀνῆλθε, dorisch ἀνῆνθε, ἀνήνοθε, ανενήνοθε, wie ἐπενήνοθε st. ἐπῆλθε; aber wahrscheinlicher ist die Ableitung von ὄθω, ἐνόθω, perf. ἤνοθα, ἐνήνοθα, und ἀνά. S. ὄθομαι.
—**ενθουσίαστος, ὁ, ἡ,** (ἐνθουσιάζω), nicht begeistert- enthusiastisch oder ausschweifend, ἔρως, Plutar.
—**εννόητος, ὁ, ἡ,** (ἐννοέω), ohne Gedanken-Begriff oder Idee; τῆς μεταβολῆς Dio Or. 18. p. 478. wovon man keinen Gedanken-Begriff oder Idee hat oder haben kann, Polyb. τῆς ἡμέρου τροφῆς, Diodor. Sic. 1, 8.
—**ενόχλητος, ὁ, ἡ,** (ἐνοχλέω), nicht beunruhigt, ungestört.
—**έντατος, ὁ, ἡ,** (ἐντείνω), nicht angespannt, ohne Spannung u. Kraft, Theopompus Pollucis 2, 234.
—**εντευκτος, ὁ, ἡ,** (ἐντεύχω, ἐντυγχάνω), nicht zu sprechen, der sich nicht sprechen läſst, Menschen und ihren Umgang flieht; bey Plutar. 7. p. 399 u. 916. mit ἄδωρος u. ἀδέκαστος verbunden, nicht zu bereden oder zu verführen; aber 6. p. 52. ungesprächig.
—**εντρεχής, ἐς,** das Gegentheil v. ἐντρεχής, Eustath. Il. 1. pag. 72, 4.
—**έντροπος, ὁ, ἡ,** (ἐντρέπομαι), der sich an etwas nicht kehrt, keine Hochachtung gegen einen hat.
—**εξάκουστος, ὁ, ἡ,** (ἐξάκουστος), nicht hörbar, nicht gehört, Schol. Soph. Aj. 318.
—**εξάλειπτος, ὁ, ἡ,** (ἐξαλείφω), unauslöschlich.
—**εξάλλακτος, ὁ, ἡ,** (ἐξαλλάσσω), unveränderlich.
—**εξάντλητος,** (ἐξαντλέω), unerschöpflich.
—**εξαπατησία, ἡ,** Untrüglichkeit, Arriani Ep. 3, 2.
—**εξαπάτητος, ὁ, ἡ,** (ἐξαπατάω), untrüglich.
—**εξάρνητος, ὁ, ἡ,** (ἐξαρνέομαι), nicht ableugnend, eingestehend, Justin. Mart.
—**εξέλεγκτος, ὁ, ἡ,** Adv. —**λέγκτως,** (ἐξελέγχω), nicht ausgeforscht; überführt, widerlegt, bewiesen; nicht zu erforschen-überweisen-überführen, Xen. Oec. 10, 8.
—**εξέλευστος, ὁ, ἡ,** s. v. a. ἀνεξίτητος, Hesych.
—**εξέλικτος, ὁ, ἡ,** Adv. —**λίκτως,** (ἐξελίσσω), unentwickelt, Sexti Emp. M. 7, 191.
—**εξέργαστος,** nicht ausgearbeitet oder vollendet, Lucian.
—**εξερεύνητος, ὁ, ἡ,** nicht auszuforschen, nicht zu finden, oder verborgen, von ἐξερευνάω.
—**εξετάζω,** f. L. st. ἀνεξ. aus Schol. Bourd. ad Aristoph. Thesm. 809. u. Philo p. 530. Paris.
—**εξέταστος, ὁ, ἡ,** Adv. —**τάστως,** (ἐξετάζω), nicht ausgeforscht, durchsucht, nicht erforscht, geprüft.
—**εξεύρετος, ὁ, ἡ,** (ἐξευρίσκω), nicht aufzufinden-auszufinden-auszumitteln, Thucyd. 3, 87.
—**εξήγητος, ὁ, ἡ,** (ἐξηγέομαι), nicht herzuzählen, unzählbar, Galen. nicht hergezählt, nicht erklärt.
—**εξικακέω, ῶ,** ich bin ἀνεξίκακος, dulde böse Leute, ertrage Unglück.
—**εξικακία, ἡ,** Duldsamkeit, Geduld, Langmuth, Plutarch. Herodian. von
—**εξίκακος, ὁ, ἡ,** Adv. —**κάκως,** (v. fut. ἀνέξω von ἀνέχω, κακός), böse, Böses, Unglück duldend.
—**εξίκμαστος, ὁ, ἡ,** (ἐξικμάζω), nicht auszutrocknen; nicht ausgetrocknet.
—**εξίλαστος, ὁ, ἡ,** (ἐξιλάομαι), unversöhnlich, Schol. Apollonii 3, 337. Harpocratio.
—**εξίτηλος, ὁ, ἡ,** nicht vergänglich, nicht ausgehend, Pollux. S. ἐξίτηλος.
—**εξίτητος, ὁ, ἡ,** ohne Ausgang, was keinen Ausgang hat, wo man nicht heraus kann; von ἔξειμι, μὴ ἔχων ἔξοδον, nach Hesych.
—**εξιχνίαστος, ὁ, ἡ,** (ἐξιχνιάζω), nicht aufzuspüren.
—**εξοδίαστος, ὁ, ἡ,** (ἐξοδιάζω), nicht ausgegeben, nicht zu veräuſsern.
—**έξοδος, ὁ, ἡ,** (ἔξοδος), ohne Ausgang. Theocr. S. ἀνεκδήμητος.

Ἀνεξόρωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνέκφορος, Plut. Q. S. 8, 8. v. ἐξέλω, d. i. ἐκφέρω.
Ἀνεοι oder **ἄνεοι.** S. ἀνεώς.
Ἀνεόρταστος, ὁ, ἡ, (ἑορτάζω), nicht zu feyern, nicht gefeyert, nicht feyerlich, βίος ἀνεόρταστος μακρὸς ὁδὸς ἀπανδόκευτος, ein Leben ohne Feyertage ist wie ein langer Weg ohne Wirthshaus, Democritus Stobaei.
—**έορτος, ὁ, ἡ,** (ἑορτή), ohne Fest; nicht festlich, nicht feyerlich; Alciphr. 3. Ep. 49. Soph. Trach. 891. νύμφη, f. L. st. ἁ νέορτος ν.
Ἀνεπαστασίη, ἡ, s. v. a. ἀνεσστασίη, Hesych.
Ἀνεπάγγελτος, ὁ, ἡ, (ἐπαγγέλλω), nicht angesagt, nicht angekündigt, als πόλεμος, Polyb. *bellum non denunciatum;* ungebeten, Cratinus Pollucis 6, 12. u. Lucian.
—**επαίσθητος, ὁ, ἡ,** Adv. —**θήτως,** (αἰσθέω, αἰσθάνομαι), nicht fühlbar, nicht gefühlt; act. nicht fühlend oder bemerkend.
—**επάϊστος, ὁ, ἡ,** (ἐπάϊστος), nicht gehört, nicht zu hören, Athenaei p. 376.
—**επαισχυντος, ὁ, ἡ,** Adv. —**σχύντως,** s. v. a. ἀναίσχυντος: von ἐπαισχύνω.
—**επαιτίατος, ὁ, ἡ,** (ἐπαιτιάομαι), nicht zu beschuldigen, schuldlos; nicht beschuldigt, nicht angeklagt, Josephi ant. 4, 8, 38.
—**επάλλακτος, ὁ, ἡ,** (ἐπαλλάττω), nicht abwechselnd, ζῶα ἀνεπάλλακτα, Aristot., sind Thiere mit nicht abwechselnden und wechselsweise in einander greifenden, spitzigen, sondern zusammenhängenden, platten Zähnen.
—**έπαλτο,** sprang auf, Quinti 1, 140.
—**επανόρθωτος, ὁ, ἡ,** (ἐπανορθόω), nicht zu verbessern, unverbesserlich.
—**έπαφος, ὁ, ἡ,** (ἐφάπτομαι), nicht berührt, unberührt, d. i. unverletzt, als ὕβρεως, Antonini 3, 4. keiner Schmach ausgesetzt.
—**επαφρόδιτος, ὁ, ἡ,** fast s. v. a. ἀναφρόδιτος, unliebenswürdig.
—**επαχθής, ἐος, ὁ, ἡ,** Adv. —**επαχθῶς,** (ἐπαχθής), nicht belästigend oder drückend, sanft, Arriani Anab. 2.
—**επέλευστος, ὁ, ἡ,** (ἐπέρχομαι), nicht zurückkommend, Schol. Soph. El. 182.
—**επηρέαστος, ὁ, ἡ,** (ἐπηρεάζω), nicht beleidigt, belästiget, gedrückt oder chikanirt.
Ἀνεπής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἔπος), ohne Worte, ohne Rede, stumm.
—**επίβατος, ὁ, ἡ,** (ἐπιβαίνω, βάω), nicht zu ersteigen, nicht zu betreten, unersteiglich, unwegsam, unzugänglich.
—**επιβούλευτος, ὁ, ἡ,** (ἐπιβουλεύω), ohne Nachstellung, active u. passive, andern nicht nachstellend, Thucyd. 3, 37. dem andre nicht nachstellen.
—**επίγνωστος, ὁ, ἡ,** Adv. —**γνώστως,** (ἐπιγνόω), nicht wahrgenommen, nicht deutlich erkannt, Synesii p. 41. Schol. Pind. et Apollonii.
—**επίγραφος, ὁ, ἡ,** (ἐπιγραφή), ohne Aufschrift, Verfasser, Urheber; unverbürgt.
—**επιδεής, ἐος, ὁ, ἡ,** s. v. a. ἀνενδεής.
—**επίδεικτος, ὁ, ἡ,** (ἐπιδείκνυμαι), sich nicht zeigend, sich nicht brüstend; ohne zu prahlen, Greg. Naz.
—**επίδεκτος, ὁ, ἡ,** (ἐπιδέχομαι), der nicht aufnimmt, annimmt; unmöglich, wie ἀνεγχώρητος. ἀνήμερος καὶ ἀν. λόγων, unfreundlich, und der gar keine Gründe annimmt, oder gar nicht mit sich reden läſst, *Gregor. und eben so mit κακίας,* Basil. keiner Bosheit fähig.
—**επίδετος, ὁ, ἡ,** (ἐπιδέω), nicht verbunden, z. B. ἕλκος, Galen.
—**επίδηκτος, ὁ, ἡ,** (ἐπιδήκω, δάκνω), nicht beiſsend, reizend, ἔμπλαστρον, Dioscor. 5, 100. wo aber ἀνεπίδετος stehen muſs, ein Pflaster, was nicht darüber gebunden, sondern bloſs aufgelegt wird.
—**επίδικος, ὁ, ἡ,** das Gegentheil von ἐπίδικος, ὁ, ἡ, nicht streitig, unbestritten.
—**επίδοτος, ὁ, ἡ,** (ἐπιδίδωμι), nicht zunehmend, ohne Wachsthum, mit ἀναυξής, Theophrast. hist. pl. 4, 7.
—**επιείκεια, ἡ,** Unbilligkeit, Härte, Demosth. von

Ἀνεπιεικής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, (ἐπιεικής), nicht nachgiebig, starrsinnig, unbillig, hart.

—επιζητησία, ἡ, Andron eus de passion. p. 745. scheint die Unbekümmertheit zu bedeuten.

—επιθόλωτος, ὁ, ἡ, (θολόω), ungetrübt, unbefleckt, Sexti M. 1, 303.

—επιθύμητος, ὁ, ἡ, (ἐπιθυμέω), nicht begehrlich, ohne Begierde, Clemens.

—επικάλυπτος, ὁ, ἡ, (ἐπικαλύπτω), unbedeckt, offen, öffentlich.

—επίκαυστος, ὁ, ἡ, oder ἀνεπίκαυτος, (ἐπικαίω), nicht angebrannt, nicht verbrannt.

—επικηρύκευτος, ὁ, ἡ, (ἐπικηρύττω), s. v. a. ἀκήρυκτος, Hesych.

—επίκλητος, ὁ, ἡ, Adv. —κλήτως, (ἐπικλέω, καλέω), ungetadelt, untadelhaft, Thucyd. 1, 92.

—επικοινώνητος, ὁ, ἡ, (ἐπικοινωνέω), nicht mittheilbar, nicht mitzutheilen; active nicht mittheilend, Eustath. Il. 1. p. 55. 32.

—επικούρητος, ὁ, ἡ, (ἐπικουρέω), nicht unterstützt, dem man nicht hilft.

—επικρισία, ἡ, das Zurückhalten seines Urtheils über eine Sache, od. die Unmöglichkeit darüber zu urtheilen, Sextus Emp.

—επίκριτος, ὁ, ἡ, Adv. —κρίτως, (ἐπικρίνω), nicht darüber urtheilend, ohne Urtheil darüber, Sext. Emp. passive, ohne ein darüber gefälltes Urtheil.

—επίκρυπτος, ὁ, ἡ, (ἐπίκρυπτος), unverborgen, Antonini 1, 14.

—επικώλυτος, ὁ, ἡ, Adv. —λύτως, (ἐπικωλύω), ungehindert, unverhindert, Diod.

—επίληπτος, ὁ, ἡ, Adv. —λήπτως, (ἐπιλήβω, λαμβάνω), nicht anzufassen, dem man nirgends ankommen kann, untadelhaft.

—επίληστος, ὁ, ἡ, (ἐπιλήθω, λανθάνω), unvergeſslich, Grammat.

—επιλόγιστος, ὁ, ἡ, Adv. —γίστως, (ἐπιλογίζομαι), unüberlegt; nicht zu berechnen, Hesych. u. Theodoreti h. eccl. 1, 12.

—επιμέλητος, ὁ, ἡ, (ἐπιμελέομαι), unbesorgt, ungeachtet, Schol. Apollon. 1, 1175.

—επίμικτος, ὁ, ἡ, Adv. —μίκτως, (ἐπιμίγνυμι), unvermischt, d. i. rein, z. B. ἐμπορίας, Diosc. oder vom Medio abgeleitet, sich nicht vermischend, z. B. ἀνθρώπων, nicht mit Menschen umgehend, ungesellig, Strabo 8. p. 514. von einem Lande, nicht besucht, Diodor. Sic. 5, 21.

—επιμιξία, ἡ, Mangel an Vermischung, Unterlassung. Unterbrechung der Gemeinschaft, des Umgangs, des Handels.

—επίμονος, ὁ, ἡ, (ἐπιμένω), nicht verbleibend, nicht ausdauernd, unbeständig.

—επινοησία, ἡ, (ἀνεπινόητος), die Undenkbarkeit, Sextus Emp.

—επινόητος, ὁ, ἡ, (ἐπινοέω), ohne Begriff oder Erfindung, τῆς ποικιλίας, Diodor. 2, 59. unbemerkt, 19, 94.

—επίξεστος, ὁ, ἡ, (ἐπιξέω), nicht übergeglättet; überhaupt nicht ausgeputzt, nicht ganz fertig, als ἀν. δόμον καταλείπειν, Hesiodi ἔργ. 746.

—επίπλαστος, ὁ, ἡ, (ἐπίπλαστος), nicht geschminkt, überschmiert.

—επίπλεκτος, ὁ, ἡ, (ἐπιπλέκω), nicht unter einander verknüpft, ohne Gemeinschaft mit andern oder Handel, Strabo 2. p. 307. 8.

Ἀνεπίπληκτος, ὁ, ἡ, Adv. —πλήκτως, (ἐπιπλήττω), ungeschlagen; metaph. ungestraft, ungetadelt; auch untadelhaft, oder ohne Besserung lasterhaft, incorrigibel; active, der nicht schilt oder straft, Antonini 1, 10.

—επιπληξία, ἡ, Ungestraftheit, auch Untadelhaftigkeit, in jenem Sinne Plato Leg. 5. p. 143.

—επίρρεκτος, ὁ, ἡ, (ἐπιρρέζω, s. ῥέζω, wie facio), χυτρόποδες ἀν. Hesiodi ἔργ. 748 d. i. ἄθυτοι, aus welchen man vorher nicht das Opfer verrichtet hat.

—επισήμαντος, ὁ, ἡ, (ἐπισημαίνω), nicht bezeichnet, nicht ausgezeichnet durch Lob oder Tadel, nicht vorzüglich bekannt; überh. nicht ausgezeichnet, bemerkt oder erwähnt, Diod. Sic.

Ἀνεπισημείωτος, ὁ, ἡ, (ἐπισημειόω), nicht bezeichnet, s. v. a. d. vorh. Clemens p. 883.

—επίσκεπτος, ὁ, ἡ, (ἐπισκέπτομαι), nicht besehen, worauf nicht gesehen worden ist, verbunden mit ἀθεράπευτος, Xen. Mem. 2, 4. 3. nicht untersuchend, ohne Untersuchung, Herodoti 2, 45.

—επισκεύαστος, ὁ, ἡ, (ἐπισκευάζω), nicht zu ersetzen, unersetzlich.

—επισκεψία, ἡ, (—σκεπτος, Unachtsamkeit, das Nichtbeachten, Aristot. Anal. post. 1, 13.

—επιστάθμευτος, ὁ, ἡ, (ἐπισταθμεύω), nicht bestallend, ohne Einquartierung, frey davon.

—επίσταθμος, s. v. a. das vorige Wort.

—επιστασία, ἡ, Gedankenlosigkeit, Unachtsamkeit, v. ἐφίστημι, sonst ἀπροσεξία.

—επιστάτητος, ὁ, ἡ, (ἐπιστατέω), ohne Aufseher, ohne Aufsicht.

—επίστατος, ὁ, ἡ, Adv. —στάτως, der nicht aufmerkt, Acht giebt; unüberlegt; der sich nicht besinnt, bedenkt, v. ἐφιστάναι, verst. ψυχήν, Polyb. 10, 40. u. 47.

—επιστημοσύνη, ἡ, Unwissenheit, Unerfahrenheit, Plato; von

—επιστήμων, ὁ, ἡ, (ἐπιστήμων), unwissend, unerfahren, ungeschickt; ἀν. καὶ ἄπειρος, ὅποι τράπηται, Thucyd. Eben so Xen. Mem. 2, 3. 7. ἀν. ἵππῳ χρῆσθαι, der ein Pferd nicht zu gebrauchen, damit nicht umzugehen weiſs

—επιστρεπτεί, od. ἀνεπιστρεπτί, od. ἀνεπιστρέπτως, Adv. ohne sich umzuwenden-umzukehren, auch ohne sich daran zu kehren, sorglos, Plutar.

—επιστρεπτέω, ich kehre mich nicht um; nicht daran, d. i. ich bin sorglos, nachlässig, Diog. Laert. 6, 91. wo falsch ἀνεπιστρεπτίω steht, Arriani Epict. 2, 5. von

—επίστρεπτος, ὁ, ἡ, Adv. —στρέπτως, (ἐπιστρέφομαι, ἀ), so viel als ἀνεπιστρεφής, ὁ, ἡ, und ἀνεπίστροφος, ὁ, ἡ, der sich nicht umkehrt; der sich nicht daran kehrt; daher unbekümmert, sorglos, nachlässig, Artemidori 2, 37. auch bisweilen unerbittlich.

—επιστρέφω, f. ψω, (ἀνά, ἐπιστρέφω), ich kehre, wende zurück u. nach oben um, zweif.; viell. aus Artemidori 3, 42. wo —στρεπτοῦσι st. —στρεπτοῦσι steht: die neue Ausgabe hat ἀνεπιστρεφοῦσι.

—επιστρεψία, ἡ, (ἀνεπίστρεπτος), Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Arriani Epict. 2, 1, 14. Clemens p. 840.

—επίστροφος, ὁ, ἡ, Adv. —στρόφως, Herodiani 7. p. 260. Wolf. Memnon c. 60. u. Schol. Soph. El. 182. s. v. a. ἀνεπίστρεπτος u. ἀνεπιστρεφής.

—επισφαλής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσφαλής, Themist. Or. 15. p. 190.

—επίσχετος, ὁ, ἡ, Adv. —σχέτως, (ἐπέχω), nicht aufzuhalten, unaufhaltbar, als ὁρμή; nicht aufgehalten.

—επίτακτος, ὁ, ἡ, Adv. —τάκτως, (ἐπιτάττω), unbefohlen, ungeheiſsen; keinem unterworfen, unabhängig, als ἐξουσία, Thucyd.

—επίτατος, ὁ, ἡ, (ἐπιτείνω), nicht anzuspannen, unangespannt.

—επίτευκτος, ὁ, ἡ, (ἐπιτεύχω, τυγχάνω), das Ziel verfehlend, nicht treffend, Schol. Eur. Phoen. 1391.

—επιτέχνητος, ὁ, ἡ, ungekünstelt, ohne neue Erfindung. S. ἐπιτεχνάω.

—επιτήδειος, ὁ, ἡ, (ἐπιτήδειος), ungeschickt, nicht geschickt, unbequem, nicht passend, nicht tauglich, nicht vortheilhaft, auch unfreundlich, verfeindet, feindselig, davon

—επιτηδειότης, ητος, ἡ, Unbequemlichkeit, Untauglichkeit. Ungeschicklichkeit.

—επιτήδευτος, ὁ, ἡ, Adv. —δεύτως, (ἐπιτηδεύω), ohne Sorgfalt und Fleiſs gemacht.

—επιτίμητος, ὁ, ἡ, (ἐπιτιμάω), untadelhaft; ungestraft. 2) ἀνεπιτίμητα καὶ ἀτελῆ χωρία Chandleri Inscript. no. 110. ohne die nach der Schätzung bestimmte Grundsteuer und Abgaben zu bezahlen.

—επιτρεπτέω. S. ἀνεπιστρεπτέω.

Ἀνεπίτροπος, ὁ, ἡ, (ἐπίτροπος), ohne Vormund; auch μὴ ἐπιτρεπόμενός τινος, sich an nichts kehrend, sorglos.
—**επιτυχής, ὁ, ἡ,** der nicht erhält was er sucht, nicht glücklich ist, Artemidori 4, 24.
—**επίφαντος, ὁ, ἡ,** Adv. —φάντως, s. v. a. ἀνεμφανής, nicht sichtbar gemacht, nicht ausgeputzt, nicht ausgeschmückt, kein Aufsehen machend, Antonini 1, 9. Anonymus Suidae in ἀδιάκοσος. S. auch ἀνεπίφατος.
—**επίφατος, ὁ, ἡ,** bey Hesych. u. Suidas s. v. a. ἀπροσδόκητος, ἀμιγής, ἄφθονος und καταφάνας. Suidas hat ein Beyspiel von ἀνεπιφάτως, Philo 2. p. 57. ἀμέσως καὶ ἀνεπιφάτως τὰ ἐγχώρια ποιεῖν, wo die Handschr. ἀνεπάφως haben, und es mehr untadelhaft heifst, v. ἐπίφατος. Vergl. p. 76: in der ersten Bedeut. steht es p. 521. ἀνεπιφάτως καὶ ἀφωράτως κατέχεται, wo es aber vielmehr ἀνεπιφάντως heifsen soll.
—**επίφθονος, ὁ, ἡ,** (ἐπίφθονος), nicht beneidet, ohne Neid, nicht zu beneiden, nicht zu tadeln. Adv. —φθόνως, Xen. Hier. 7, 10.
—**επίφραστος, ὁ, ἡ,** (ἐπιφράζομαι), unbemerkt, unvermuthet, Anal. 1. p. 129.
—**επιχείρητος, ὁ, ἡ,** (ἐπιχειρέω), den man nicht angreifen, nicht überwältigen kann.
—**επόπτευτος, ὁ, ἡ,** der nicht ἐπόπτης geworden ist, nicht ganz in die Geheimnisse der Ceres eingeweiht ist.
—**επόψιος, ὁ, ἡ,** den man nicht vor den Augen hat, nicht sieht, ἀπόψιος.
Ἀνέραμαι, oder —**εράομαι,** ich liebe wieder, von neuem, was ich vorher liebte, Xen. Mem. 3, 5, 7. not. Andocid. p. 63. γυναικὸς ἀνηράσθη.
—**εραστία, ἡ,** Ungewohntheit, Ungeübtheit im Lieben, Themist. or. 13. p. 168.
—**έραστος, ὁ, ἡ,** (ἐράω), nicht geliebt, θανάτου ἀνεράστου τοῖς πολλοῖς χρήματος, Luciani 2. p. 220. anderswo braucht er es für hart, ohne Gefühl von Liebe, τίς οὕτως ἀνέραστος ἦν, ὡς ἀποκτεῖναι τὸ καλὸν μειράκιον; daher derselbe ἀνεράστων καὶ ἀμόρφων πραγμάτων im Timon sagt, häfslich, nicht liebenswürdig, wie Plutar. ἀνέραστα πολλὰ καὶ σκληρὰ καὶ ταπεινὰ ποιοῦντες, 6. p. 224. nicht zu lieben, nicht lieblich; act. nicht liebend.
—**εργαστος, ὁ, ἡ,** (ἐργάζομαι), nicht gearbeitet, verarbeitet, bearbeitet; nicht vollendet, fertig.
—**εργος, ὁ, ἡ,** ἔργα ἄνεργα, Eur. Hel. 366. wie facta infecta, ungethane Thaten.
—**έργω,** zurückhalten, verhindern, Timaei Glossar. hat das Fut. ἀνεργήσει, wie Suidas, u. Hesych. ἀνέεργεν.
—**ερεθίζω, f. ίσω,** (ἐρεθίζω), aufregen, reizen, aufhetzen, in Zorn bringen, Thucyd. 1, 21. Xen. Anab. 6, 6.
—**έρικτος, ὁ, ἡ,** nicht zermalmet, geschroten, gebrochen.
—**ερείπτω,** oder vielmehr ἀνερέπτω, bey Hom. im Med. ἀνερείπτομαι, ich führe in die Höhe, entführe, raube, davon ἀνηρείψαντο, bey Apollon. ἀνερείψατο 1, 214 u. ἀνερειψάμενοι 2, 503. das Wort ὑπερέπτω bedeutet bey Homer unten wegnehmen. Scheint also von ἐρέπτω, ἐρείπω zu kommen. Nicandri Alex. 256. στόμαχον ἀνερεπτόμενον, sursum convulsum stomachum, der sich übergiebt.
—**ερεύγω, f. ξω,** ausspeyen, in die Höhe auswerfen.
—**ερευνάω, f. ήσω,** (ἀνά, ἐρευνάω), aufspüren, aufsuchen, davon
—**ερεύνησις, εως, ἡ,** Aufspürung, Aufsuchung, Schol. Lycophr. 11.
—**ερεύνητος, ὁ, ἡ,** unerforscht, ununtersucht, Aristot. Nicom. 10, 9. nicht aufzuspüren, was sich nicht aufspüren läfst.
—**εριθευτος,** (ἐριθεύομαι), ohne Kabale, ohne Streit. ἀνεριθευτα καὶ ἀνεριθευτα, desgl. ἡγεμονία ἀφιλόνεικος καὶ ἀνεριθευτος, Philo; auch heifsen Schiedsrichter ἀνερίθευτοι, unparteyisch.
—**ερίναστος, ὁ, ἡ,** als σῦκα, Feigen nicht durch Kunst zur Reife gebracht. S. ἐρινάζω. Theophr. hist. pl. 2, 13.
—**εριστος, ὁ, ἡ,** (ἐρίζω), nicht bestritten.
—**ερκής, ὁ, ἡ,** (ἕρκος), unbeschirmt, durch keinen Zaun beschützt, Quinti Smyrn. 3, 493.

Ἀνερμάτιστος, ὁ, ἡ, (ἑρματίζω), nicht belastet, ohne Ballast; nicht feststehend; daher leicht, unbeständig, Philo 2. p. 175. wo die Handschr. ἀνερμάτιστος, wie bey Hesych. u. Suidas, haben. Bey Cornutus c. 26. steht ἀνηρίμητος, und in den Handschr. ἀνερέματος dafür.
—**ερμήνευτος, ὁ, ἡ,** Adv. —νεύτως, (ἑρμηνεύω), nicht ausgedrückt oder erklärt, Eustath. nicht zu erklären, unerklärlich.
—**έρομαι,** erfragen, erforschen, ausfragen, ἀνά, ἔρομαι.
—**ερπύζω, f. ύσω,** oder ἀνέρπω, (ἀνά, ἕρπω), in die Höhe od. hinaufkriechen dahin kriechen-gehen.
—**ἐρρω,** wie εἰσέρρω, ἀπέρρω, machen die Futur. u. Aor. ῥ; wie von ῥέω, bedeuten ein Gehen zum Schaden oder Unglücke des Gehenden; od. es drückt nur mit dem Gehen den Unwillen desjenigen aus, der redet; z. B. εἴσερρε, packe dich hinein, geh zum Henker hinein, u. s. w. So ist aus Eupolis ὡς μόλις ἀνήρρησεν angeführt u. d. ἀνεχθάρῃ erklärt. Hesych. hat ἀνήρρηκα falsch st. ἀνήρρησα, ἀνεκρέμασεν ἑαυτὸν ἐν τόπῳ, er packte sich davon: komisch.
—**ερυθριάω, f. άσω,** (ἀνά, ἐρυθριάω), anfangen zu erröthen oder schamroth zu werden, Plato, Xenoph.
—**ερύω, f. ύσω,** (ἀνά, ἐρύω), hinaufziehen; wieder oder zurückziehen; wird mit αὖ ἐρύω verwechselt.
—**έρχομαι, f. ανελεύσομαι,** (ἀνά, ἔρχ.), hinaufkommen, ersteigen, besteigen; wieder oder zurück kommen. νόμος εἰς σ' ἀνελθών, Eur. Hec. 796. ist dir anvertraut, wie ἀρχὴ ἀνῆλθεν εἰς σε.
—**ερωτάω, ῶ, f. ήσω,** erfragen, wieder oder oft fragen, ἀνά, ἐρωτάω, wie ἀνέρομαι.
—**ερωτίζω,** s. v. a. das vorige, Teleclides comic.
—**έσαντες.** S. ἀνέζω nach.
—**εσία, ἡ,** s. v. a. ἄνεσις u. ἄδεια, Cratinus Anecd. Bekkeri p. 395.
—**έσιμος, ὁ, ἡ,** abgespannt, ausruhend, Schol. Lycophr. 18. von
—**εσις, εως, ἡ,** (ἀνίημι), das Nachlassen, Freylassung, Loslassung; Abspannung, auch metaph. der Kräfte, Erholung; im Uebermaafs ist es Erschlaffung; das Nachlassen oder Erlassen der Schuld; Ausgelassenheit, Schwelgerey, Wollust, εἰς ἄνεσιν καὶ σώματος ἴδια ἔργα, Cleanthis hymn.
—**έσπερος, ὁ, ἡ,** (ἑσπέρα), ohne Abend.
—**έστιος, ὁ, ἡ,** (ἑστία), ohne Heerd, ohne eignen Heerd, Hom. Il. 9, 63. flüchtig, irrend, ohne Wohnung.
Ἀνεστραμμένως, Adv. verkehrt, umgekehrt, Part. praet. pass. von ἀναστρέφω.
—**ετάζω, f. άσω,** erforschen, prüfen, untersuchen, wie ἐτάζω.
—**έταιρος, ὁ, ἡ,** (ἑταῖρος), ohne Freunde, ohne Gespielen.
—**ετέος, έα, έον,** (gerundium von ἀνίημι), nachzulassen, abzuspannen; nachzulassen, oder zu erlassen.
—**ετεροίωτος, ὁ, ἡ,** (ἑτεροιόω), unveränderlich, unverwandelt, nicht verändert, Aristot. de mundo 2, 9.
—**ετικός, ἡ, όν,** (von ἀνετός), nachlassend, z. B. ῥῆμα, bey den Grammatikern, ein Verbum, ein Wort, welches ein Nachlassen anzeigt, im Gegens. von ἐπιτατικός.
—**έτοιμος, ὁ, ἡ,** (ἕτοιμος), nicht bereit oder unwillig; unbereitet, nicht vorbereitet oder gerüstet, Josephi vita §. 22.
Ἀνετός, ὁ, ἡ, Adv. ἀνέτως, nachgelassen, abgespannt, schlaff, vom Bogen und den Kräften oder dem Muth der Menschen; ausgelassen, frech, übermüthig, als ἐξουσία Herod.; überlassen, freygelassen oder geweiht, s. v. a. ἱερός. Von ἀνίημι. Vergl. ἄνεσις.
—**ετυμολόγητος, ὁ, ἡ,** (ἐτυμολογέω), dessen Ableitung unbekannt oder unmöglich ist, Sextus Emp. Derselbe hat auch ἀνέτυμος, ὁ, ἡ, Adv. —τύμως, ohne Etymologie oder Ableitung.
Ἄνευ, Adv. m. d. Genit. s. v. a. χωρίς, ἄτερ, getrennt, sondern, ohne, entfernt, ἄνευ τούτου, auch nachgesetzt, τούτων ἄνευ; manchmal bedeutet es aufser, aufser dafs, Il. 13. 556. οὐ γάρ ποτ' ἄνευ δηΐων ἦν, war nie fern vom Feinde; dasselbe ist ἄνευθε u. ἀπάνευθε, desgleichen ἄτερ, ἄτερθε, ἀπάτερθε, welche Formen allein poetisch sind, οἱ δ' ἄνευθ' ἄλλων, Il. 16. Apollon. 3, 782. wofür οἷος ἀπ' ἄλλων Orph.

Argon. u. οἶος ἀπ' ἀνθρώπων, Il. 21, 564. πατρὸς ἄνευθε, Apoll. 4, 746. *invito patre*, wie 2, 1209. Ohne Casus ἀπάνευθεν ἐόντος, Apollon. 2, 153. statt χωρὶς, *procul*; vergl. V. 872. 3, 114. 535. 4, 1248. Daher Hesych. das Wort ἀπανευθεν durch μακρόθεν, ἄποθεν, προσωτέρω erklärt. Ganz dieselben Bed. haben ἄτερ, ἄτερθε, ἀπάτερθε.

Ἀνευάζω, f. άσω, (ἀνὰ, εὐάζω), aufjauchzen, ein lautes Evoe rufen, Lycophr. 207. Arriani Anab. 5.

Ἀνευδαιμονεῖν, (ἀνευδαίμων), unglücklich seyn, Stobaei Ecl. 11. p. 160.

Ἄνευθε, u. ἄνευθεν, vor einem Vocal. Adv. S. ἄνευ nach.

—*εύθετος*, ὁ, ἡ, (θετὸς), nicht gut gesetzt, nicht angeordnet, nicht angepaſst, nicht passend.

—*ευθυνία*, ἡ, Zustand dessen, der keine Prüfung auszuhalten hat, ungerichtet, ungeprüft, also das folgende

—*εύθυνος*, ὁ, ἡ, der keine Prüfung, Untersuchung auszuhalten hat, oder Rechenschaft zu geben. Thucyd. 5, 44. setzt ἀνεύθυνος u. ὑπεύθυνος entgegen. Aristot. Polit. 2, 7. auch unschuldig; auch uneingeschränkt in seiner Macht, im Amte. Adv. ἀνευθύνως.

—*ευκτος*, ὁ, ἡ, (εὔχομαι), ungewünscht; nicht zu wünschen; activ. nicht wünschend, Anal.

—*ευλαβής*, έος, ὁ, ἡ, nicht εὐλαβής, nicht vorsichtig, unvorsichtig; nicht fürchtend, nicht furchtsam, und daher die Götter nicht fürchtend, gottlos.

—*εύπορος*, ὁ, ἡ, f. L. st. ἂν εὔ. Xen. Anab. 6, 5. 18.

—*εύρεσις*, εως, ἡ, das Auffinden, von ἀνευρίσκω, wovon auch

—*εύρετος*, ὁ, ἡ, nicht aufzufinden, nicht zu erfinden; nicht aufgefunden, nicht gefunden, Plato Leg. 9. p. 45. Bip.

—*εύρημα*, τὸ, s. v. a. εὕρημα, Pausanias 5. 9, 2. wo es viell. τῷ ἀνευρήσαντι heiſsen sollte.

—*ευρίσκω*, f. ήσω, (ἀνὰ, εὑρίσκω), auffinden, erfinden; aor. med. ἀνευραμένη, Heliodori Aeth. p. 485, 20. vom Stammwort ἀνεύρω.

—*ευρος*, ὁ, ἡ, (νεῦρον), ohne Knochenbänder oder Sehnen; ohne Spannkraft; schwach, matt.

—*ευρύνω*, f. υνῶ, (ἀνὰ, εὐρύνω), erweitern und öffnen; davon

—*εύρυσμα*, τος, τὸ, od. ἀνευρυσμὸς, Erweiterung, bey Aerzten Geschwulst von erweiterten oder zerrissenen Schlagadern.

Ἀνεύρω, dav. ἀνηῦρον, auch ἀνευράμην bey den Spätern, als Plutarch, der Antholog. etc. S. ἀνευρίσκω.

Ἀνευφημέω, ῶ, (εὐφημέω), ich erhebe ein Freudengeschrey; 2) ein Klaggeschrey, ich jammere, Plato Phaed. 3. Eur. Or. 1336. Aeliani v. h. 12, 1. S. ἀνευφωνέω nach.

—*εύφραντος*, ὁ, ἡ, (εὐφραίνω), nicht erfreuend, nicht erfreulich; s. v. a. ἀηδής, Suidas und Schol. Aeschyli Theb. 363.

—*ευφωνέω*, ῶ, Soph. Trach. 783. wo andre mit Hesych. ἀνευφημεῖν lesen, in ders. Bedeut.

—*εύχομαι*, wieder bitten, d. i. seine Bitten zurücknehmen, wie ἀναμάχομαι, Valck. ad Hippol. p. 259.

Ἀνεφάλλομαι, wiederum oder darauf zuspringen, ἀνὰ ἐφάλλομαι.

—*έφαπτος*, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνέπαφος, den niemand berühren u. als Sklaven fortführen darf. So steht es häufig in Chandleri Inscript. no. 150. flgd. wo folgt εἰ δέ τις ἐφάπτοιτο ἐπὶ καταδουλισμῷ u. s. w.

—*εφέλκω*, heraufziehn, Manetho 5, 279.

Ἀνέφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη), ohne Gewölk, nicht wolkicht, nicht trübe.

—*έφικτος*, ὁ, ἡ, (ἐφίκομαι), nicht zu erreichen od. zu erlangen, unerreichbar; unmöglich.

Ἀνεχέγγυος, ὁ, ἡ, unverbürgt, Thucyd. 4, 55.

Ἀνέχω, f. ἀνέξω, imperf. medii ἠνειχόμην mit doppeltem Augment. (ἀνὰ, ἔχω), in die Höhe halten, τὸ οὖς, die Ohren recken, Aeschyl. emporhalten u. vorzeigen, βαρὺν ἀνὰ θυμὸν ἔχοισα Theocr. 1, 96. sich betrübt stellend. τὰ ὄρη ἀνέχοντα πρὸς τὰ Ἀπέννινα, erheben sich und lehnen sich an die Ap. Strabo 5. p. 121. vergl. Thucyd. 4, 53. anhalten, abstehen, Eur. Troad. 308. zurückhalten, Thucyd. 6, 86. ἀνέχοντας τὴν Σικελίαν (verst. ὥστε) μὴ ἐπ' αὐτοῖς εἶναι, wo man es auch aufrecht halten erklären kann; ἐπ' ἀμφότερα ἔχων καὶ διασκοπῶν ἀνεῖχε, 7, 48. soll viell. ἀντεῖχε heiſsen. ἄνεχ' ἵππους, halt die Pferde an, Il. 13, 425. ἀνέχων τοῦ φονεύειν Plut. Alex. 53. Med. ἀνέχομαι τὶ oder τινὸς, sich gegen etwas zurückhalten, etwas ertragen, erdulden, auf sich nehmen; und eben so sich zurückhalten, seine Leidenschaften mäſsigen. Eben dieſs ist es auch mit dem Partic. nomin. z. B. ἀνέχομαι πειρώμενος, οἱ ὁρῶν, Xen. Hier. 11, 11. Cyr. 1, 2. 10. ἀνασχομένω, Il. 23, 660. verst. τὰς χεῖρας, oder wie V. 686. steht ἀνασχ. χερσὶ, vergl. 3, 362. Odyss. 14, 425. seine Hände emporhaltend. Bey Plut. Caes. 45. ἱππεῖς εἰς κύκλωσιν τὰς ἴλας ἀνεχόμενοι, die ihre Linie zum Umgehn ausdehnen und verlängern, zw. 2) als Neutr. hervorkommen, herauskommen. ἀνέχει ὁ ἥλιος, die Sonne geht auf, eben so λαμπὰς ἀνίσχει, Aeschyl. Ag. 93.; ἐκ τοῦ σοί τι λυπηρὸν ἔμελλε ἀνασχήσειν, woraus für dich Unannehmlichkeit entstehen würde, Herodoti 5, 106. Soph. Oed. tyr. 174. 3) ehren, Eur. Hec. 123.

Ἀνέψανος, ὁ, ἡ, (ἕψω), schwer zu kochen, schwer kochend, activ. wie hartes Wasser, worin Gemüs schwer oder hart kocht.

—*έψητος*, ὁ, ἡ, (ἑψητὸς), nicht gekocht.

Ἀνεψιά, ἡ, Geschwisterkind, Fem. von ἀνεψιός.

—*ψιαδῆ*, ἡ, ἀνεψιαδῆς, ὁ, Tochter und Sohn eines Geschwisterkindes.

—*ψιαδοῦς*, οῦ, ὁ, ein Vetter.

—*ψιός*, ὁ, Geschwisterkind; davon

—*ψιότης*, ητος, ἡ, Verwandtschaft zwischen Geschwisterkindern, Vetterschaft.

Ἀνέω, (ἀνὰ, ἕω), s. v. a. ἀνίημι, in die Höhe-hinaufbringen, -führen, -werfen, αὔρας ὠκεανὸς ἀνίησιν, wie τρὶς ἀνίησιν ἐπ' ἤματι. Daher ἥλιος ἀνιεῖται, Odyss. 10, 192. st. ἀνατέλλει, geht auf; ἀνιεῖται πηγὴ ὕδατος, Aeliani h. a. 7, 2. zurückschikken, zurücklassen, loslassen, nachlassen. εἶκεν μ' ἀνίει θεὸς Il. 2, 276. δεσμὸν ἀνίει, und ἐμὲ δ' οὐδ' ὥς θυμὸς ἀνίει ἀτηχὲς ὀδύνη, Il. 2, 71. ἐμὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν, mich verlieſs der Schlaf; ἀνεσάν τε πύλας, öffneten die Pforten, Il. 21, 537. κόλπον ἀνιεμένη, öffnete und entblöſsete ihre Brust und Busen; αἶγας ἀνιεμένους, Ziegen öffnend und ausweidend, wo man es gewöhnl. abstreifend erklärt, vergl. Eur. El. 825. vorz. bedeutet es loslassen gegen einen, hetzen, aufhetzen, antreiben, bewegen, bereden: ἐπεί σοι τοῦτον ἀνῆκεν Ἀθήνη, Il. 5, 409. ὅς νι καὶ τότε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἀνῆκε 16, 691. αὐτόν με μένος καὶ θυμὸς ἀνείη 22, 346. εἴ γε κείνω εἰς εὐνὴν ἀνέσαιμι ὁμωθῆναι, 14, 209. wenn ich sie bereden kann, μοῦσα ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀειδέμεν, Odyss. 8, 73. die Muse gab ihm ein, hieſs ihn singen. S. auch ἀνίημι nach. νῦν ἅπας ἐνθάδε κίνδυνος ἀνεῖται σοφίας, Aristoph. Nub. 955. s. v. a. das gewöhnlichere ἵσταται ἀγών. weihen, von Hainen und Tempeln, Inscr. Chandleri p. 12.

Ἀνεωγότως, Adv. von ἀνεωγὼς, von ἀνοίγω, offen.

Ἄνεως, ὁ, dav. ἄνεῳ oder ἄνεῳ, (ἄω, αὔω, ich schreye), ohne Geschrey, still st. ἄναυος, ἄναος, wie λαός, λεώς. So auch ἄνεῳ, s. v. a. ἄνεῳ, Nomin. plural. Aristarchus nah ἄνεῳ für ein Adv. wie ἀκὴν ἐγένοντο, Apollon. de Adv. p. 555. 2) ἄνεως κακῶν, wie schon Draco Straton. bemerkt hat, Herodoti 6, 27. st. ἄνευ, zweifelh.

Ἄνη, ἡ, s. v. a. ἄνυσις, Aeschyli Sept. 715.

Ἀνηβάσκω, od. ἀνηβάω, (ἀνὰ, ἡβάω), aufwachsen, zur ἥβη gelangen, Hesiodi ἔργ. 116. ἀλλ' ὅτ' ἀνηβήσειε, wo ὅταν ἡβ. steht, Callim. Iov. 56. 2) wieder jung werden, sich verjüngen, Xen. Cyr. 4, 6. 7.

—*ηβητήριος*, ὁ, ἡ, eigentlich zum Wiederverjüngen gehörig, wieder verjüngend, als ῥώμη, Eurip.

—*ηβος*, ὁ, ἡ, ohne ἥβη, das Schamhaar, das Zeichen der Mannbarkeit, unter dem männlichen Alter, unerwachsen; oppos. ἔφηβος, w. m. n.

—*ηγεμόνευτος*, ὁ, ἡ, (ἡγεμονεύω), nicht angeführt, ohne Anführer, Leiter oder Regent.

—*ηγέομαι*, s. v. a. διηγέομαι, Pindar.

—*ήγερτος*, ὁ, ἡ, s. v. a. νήγρετος, bey Nonnus.

—*ήδομαι*, bey Hermippus, ἃ τότ' ἥσθην, ταῦτα νῦν ἀνήδομαι, das Gegentheil von ἥδομαι, wie ἀνέχομαι u. dergl. Valcken. ad Herodot. p. 259.

—*ήδονος*, ὁ, ἡ, (ἡδονή), ohne Vergnügen, nicht vergnügend, belästigend.

'Ανήδυντος, ὁ, ἡ, od. *ἀνήδυστος,* (*ἡδύνω*), ungewürzt; nicht süſs, unangenehm, widrig, *γνώμη,* Plutar. 6. p. 537. wie *inconditus;* die zweyte Form Plutarch. Phoc. 5.

—ηθικευτος, (*ἠθικεύομαι*), s. v. a. *ἀνηθοποίητος,* Schol. Lycophr. 14.

'Ανήθινος, ίνη, ινον, von Dille gemacht oder genommen; von

'Ανηθον, τὸ, Dill, *anethum.*

—ηθοποίητος, ὁ, ἡ, (*ἠθοποιέω*), nicht charakterisirt, ohne gehörige Haltung der Charaktere, Cicero ad Attic. 10, 10. ohne Charakter, ohne Sitten, unsittlich, Dionys. Hal.

—ήκεστος, ὁ, ἡ, Adv. *—κέστως,* (*ἀκέομαι*), nicht zu heilen, unheilbar; heillos, ohne Rettung verloren. *—κέστως διατεθῆναι,* Herodot. grausam, unerbittlich, *χρῆσθαι τοῖς ἐχθροῖς,* Plutar. *λέγειν περί τινος,* Demosth. hart und grausam sprechen und urtheilen. *πῦρ,* groſses Feuer, Soph. El. 888. *χαρὰ* Ai. 52. groſse Freude. *ἀνήκεστα πάσχειν, ultimo supplicio affici,* Plutar. Romul. 3.

—ηκής, s. v. a. *ἀνήκεστος.*

—ηκοΐα, ἡ, Mangel an Gehör, Taubheit; wenn man nicht hören will, oder Unfolgsamkeit; wenn man nichts gehört, nichts gelernt hat, Unwissenheit, Plut. 10. p. 503.; von

—ήκοος, ὁ, ἡ, (*ἀκοή*), ohne Gehör, nicht hörend, Xen. Mem. 2, 1. 31. Hier. 1, 14. *εἰς ἀνήκοον τῶν ἄλλων,* daſs es andere nicht hören konnten, Heliodori Aeth. p. 250. der nichts gehört, nichts gelernt hat, Xen. Mem. 4, 7. 5. der nichts hören will, nicht folgsam. Adv. *—ηκόως, ἔχοντα ἀστρολογίας,* Plut. st. *ἀνήκοος ὤν,* unwissend, in der Sternkunde. Gewöhnlich m. d. Genit.; aber in Plato Alcib. 2. *οὐκ ἀνήκοον εἶναι σὲ ἔνια γεγενημένα* st. *ἀκηκοέναι.*

—ηκουστέω, ῶ, (*ἀνήκουστος*), ich höre nicht; will nicht hören, oder folge nicht, Il. 15, 236. mit dem Dativ. Herodoti 6, 14.

—ηκουστία, ἡ, s. v. a. *ἀνηκοΐα,* Gehörlosigkeit, Unfolgsamkeit, Hippocr. Plato; von

—ήκουστος, ὁ, ἡ, (*ἀκούω*), nicht zu hören, was man nicht hören kann, nicht hörbar; Aristot. was man nicht hören möchte, Soph. Eur. act. s. v. a. *ἀνήκοος.*

—ήκω, (*ἀνὰ, ἥκω*), hinkommen, hingelangen, hinreichen, oder sich erstrecken oder beziehen, hintreffen, betreffen, anbelangen, als *τὰ εἰς ἀρετὴν ἀνήκοντα.* Bey Diodor. 5, 10. u. 15. *φάραγξι ταῖς τὸ μῆκος ἀνηκούσαις* u. *ἀνήκων μέγιστον ἀνάστημα,* st. *εἰς μῆκος, εἰς ἀνάστημα,* sich erstrecken. *γεω-πεῖναι ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκοντες* Herodoti 8, 111. sehr landarme Leute. *περὶ τὰ κάλλιστα ἀνήκειν* Jambl. Pyth. 45. Anecd. Bekkeri p. 403. S. in *ἥκω.*

—ηλάκατος, ὁ, ἡ, (*ἠλακάτη*), ohne Spinnrocken, nicht spinnend, oder nicht zu spinnen verstehend.

—ήλατος, ὁ, (*ἐλαύνω*), nicht gebändiget, unfolgsam, wild, vom Zugvieh; *ἀνήλατος ἄκμων,* wie *indomitum ferrum,* unbiegsam, hart u. dergl.

—ηλεγέω, sorglos vernachlässigen. *εἰ δ' ἂν ἀνηλεγέοντες ἡμᾶς πατέοιτε θέμιστας,* wie Herodianus statt des jetzt gewöhnlichen *ἀπηλεγέοντες* las.

—ηλεγής, ὁ, ἡ, Adv. *ἀνηλεγῶς,* poet. *ἀνηλεγέως,* unbekümmert, sorglos, von *ἀλέγω;* scheint mit *negligens* übereinzukommen, wie *neglîgo* mit *νηλεγέω.*

—ηλεήμων, ὁ, ἡ, Nicocharis Comicus, s. v. a. *ἀνελεήμων.*

—ηλεής, έος, ὁ, ἡ, (*ἔλεος*), ohne Mitleid, nicht mitleidig, unbarmherzig.

—ηλέητος, ὁ, ἡ, (*ἐλεέω*), der kein Mitleiden erhält oder verdient. S. *ἀνελεώς.*

—ήλειπτος, *ἀνήλειφος* und *ἀνήλιφος, ὁ, ἡ,* (*ἀλείφω*), ungestrichen, ungesalbt. In Oribasii Collect. Matthaei p. 301. und oft steht immer *ἀνείλεπτος* gedruckt, wie Anecd. Bekkeri p. 396. S. *ἀνάλειπτος* nach; dah. auch im letztern Sinne ungewaschen.

—ηλειψία, ἡ, das Nichtsalben, Unreinlichkeit od. Schmutz, den man nicht abgewischt hat; also *illuvies,* Polyb. 5, 87.

—ηλεῶς, Adv. von *ἀνηλεής.*

—ηλής, poet. st. *ἀνηλεής.*

—ηλιάζω, f. *άσω,* sonnen, der Sonne aussetzen, *ἀνὰ, ἡλιάζω.*

—ήλικος, ὁ, s. v. a. *ἄνηβος,* Suidas.

'Ανήλιος, ὁ, ἡ, (*ἥλιος*), ohne Sonne, schatticht, dunkel;

—ήλιπος, ὁ, ἡ. S. *νήλιπος.*

—ηλιφής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀνήλιφος. χερσὶν ἀνηλίφοις* von *ἀνήλιφος, ὁ, ἡ,* hat Philagrius Oribasii p. 61. Matthaei.

—ήλυσις, εως, ἡ, (*ἀνὰ, ἐλεύθω, ἔρχομαι*), das Hinaufgehen, Zurückkommen, die Rückkehr.

—ήμελκτος, ὁ, ἡ, (*ἀμέλγω*), nicht gemolken, Odyss. 9, 439.

—ήμερος, ὁ, ἡ, Adv. *ἀνημέρως,* (*ἥμερος*), nicht zahm, ungezähmt, wild, grausam; davon

—ημερότης, ητος, ἡ, Ungezähmtheit, Wildheit, Grausamheit.

—ημερόω, ῶ, f. *ώσω,* (*ἀνὰ, ἡμερόω*), bezähmen, zahm machen.

—ημιωβολιαῖος, und *ἀνημιωβόλιον, τὸ,* ist aus der falschen Lesart und Erklärung der Stelle des Arist. Ran. 554. *κρέα ἀνάβραστ' εἴκοσιν ἀν' ἡμιωβολιαῖα* entstanden, wo die jetzt aufgenommene Lesart bedeutet *ἄξιον ἡμιωβόλου ἓν ἕκαστον.*

—ημιωβόλιον, τὸ, s. v. a. *ἡμιώβολος,* ein halber Obol.

'Ανηνεμέω, windstill seyn, Strabo 7. p. 388. S. wo andre *νηνεμέω* haben; von

—ήνεμος, ὁ, ἡ, und *ἀνηνεμία, ἡ,* Anal. 2. p. 242. s. v. a. *νήνεμος* und *νηνεμία,* wie *ἀνήγρετος* und *νήγρετος,* Soph. Oed. Col. 677. *ἀν. πάντων χειμώνων,* geschützt vor allen Stürmen, Luciani Pseudos. 29. tadelt es, so wie *ἐκχύνω* st. *ἐκχέω.*

—ήνιος, ὁ, ἡ, (*ἀνία*), ohne Schmerz, wie *δυσήνιος;* 2) zügellos, s. v. a. *ἀχαλίνωτος, ἀδούλωτος,* von *ἡνία.*

—ήνοθε. S. *ἀνενήνοθε.*

—ήνυστος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 4, 196. u. *ἀνήνυτος,* (*ἀνύω*), Adv. *—νύτως,* Soph. nicht zu vollenden, was sich nicht thun läſst; nicht vollendet, Hom. Odyss. 16, 111.

—ήνωρ, ορος, ὁ, (*ἀνήρ*), nicht Mann, nicht männlich, feig, so wie *ἄνανδρος,* Odyss. 10, 301. 341.

—ηπελία. S. *νηπελία.*

—ήπνευστος, s. v. a. *ἀνάπνευστος.*

—ηπύω, f. *ύσω,* (*ἠπύω*), s. v. a. *ἀναφωνέω,* aufrufen, aufschreyen, Apollonii 4, 1197. Moschi 2, 97.

'Ανήρ, ἀνέρος, per Syncop. *ἀνδρὸς, ὁ,* Mann, als Gegensatz v. Weib; ein Mann, d. i. Ehemann, Gatte; ein Mann, d. i. muthiger, tapferer, entschlossener Mann, Held; ein Mann, kein Jüngling mehr, wie *vir* im Lat. u. Mann im Deutschen. *ἄνδρες* für *ἄνθρωποι,* Menschen, bey Dichtern: im Singular selten, doch führt Hermann ad Vigerum p. 718. es aus Soph. Oed. Col. 566. u. Aj. 77. an. *παρ' ἀνδράσιν* setzt Pindar. Ol. 6, 15. dem *ἐν ναυσὶ* entgegen.

'Ανήρ st. *ὁ ἀνήρ,* wie *ἄνθρωπος* st. *ὁ ἄνθρ.,* wo man sonst *ὡνήρ* u. s. w. schreibt, führt Apollon. de Conjunct. p. 495. an.

'Ανήρεικτος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀνέρεικτος.*

—ηρέμητος, ὁ, ἡ, (*ἠρεμέω*), nicht ruhend, Adv. *—ήτως,* ohne zu ruhen.

—ήρεστος, ὁ, ἡ, ungefällig, auch gefällig, d. i. *ἀρεστός.*

—ηρεφής, έος, ὁ, ἡ, (*ἐρέφω*), nicht gedeckt, ohne Dach, Apollonii 2, 1174.

—ήρης, ὁ, ἡ, (*ἄρω*), ungeschickt, *ἀνάρμοστος,* unverheirathet, oder *ἀνδρώδης,* wird aus Aeschyl. so verschieden erklärt.

—ήριθμος, ὁ, ἡ, ion. s. v. a. *ἀνάριθμος,* Soph. El. 232. *θρήνων,* die ich mein Leiden nicht zählen kann.

—ηρίναστος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀνερίναστος.*

'Ανηρὸς, Nicand. Ther. 701. wo die Codd. richtiger *ἀνιγρὸς* haben.

—ήροτος, ὁ, ἡ, (*ἀρόω*), nicht gepflügt, *Hom* Odyss. 9, 123.

'Ανησίδανος, ὁ, ἡ, (*δάνος*), s. v. a. d. flgd. Etym. M.

—ησίδωρος, ώρα, ωρον, v. *ἀνίημι, ἀνήσω,* u. *δῶρον,* Beyw. d. Erde und Ceres, die Früchte bringt, Gaben, Geschenke giebt, wie *ζείδωρος,* Plut. S. Q. 8, 14.

'Ανησον, τὸ, s. v. a. *ἄνηθον* und *ἄνητον,* Herodoti 4, 41.

'Ανησσητος, *ἀνήττητος, ὁ, ἡ,* (*ἡττάω*), nicht zu besiegen, unüberwindlich; nicht besiegt.

'Ανηστις, ιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *νῆστις, ὁ, ἡ,* nüchtern, Cratinus Athenaei p. 47. u. Anecd. Bekk. p. 402. wie *νώνυμος* und *ἀνώνυμος.*

'Ανητον, τὸ, dorisch und aeolisch st. *ἄνηθον,* und davon *ἀνήτινος* st. *ἀνήθινος.* Nach Anecd. Bekkeri 1. p. 403. *ἄνηττον.*

Ἀνήφαιστος, ὁ, ἡ, ohne Hephäst, d. i. ohne Feuer, Eur. Or. 6..

— ηχέω, ῶ, (ἀνά, ἠχέω), auftönen, ertönen.

Ἀνθαιρέομαι, -οῦμαι, τί τινός, d. i. αἱρέομαι τί ἀντί τινός, diefs statt dessen wählen, diefs jenem vorziehen, bey Eur. Hec. 656. *praecipere.*

— θαλίσκομαι, (ἁλίσκομαι), dagegen oder so wie ein anderer verdammt werden.

— θάλωψ, ὁ, bey Eustath. Hexaem. ein hirschartiges Thier, woraus Antilope gemacht worden. Bey einem lateinischen Kirchenvater finde ich Andolaps geschrieben.

— θαμιλλάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, (ἁμιλλάομαι), gegen einen kämpfen, wetteifern.

— θάμιλλος, ὁ, ἡ, (ἅμιλλα), gegen einen kämpfend, wetteifernd, Nebenbuhler, Eur. Ion. 605.

— θάπτομαι, f. ψομαι, berühren, angreifen, wie ἅπτομαι, als τοῦ ἔργου, τῶν πραγμάτων, Plato und Thucyd. *capessere* od. *aggredi rem*, *capessere rempublicam*. Auch im gewaltsamen Sinne einen angreifen, anpacken; mit Worten beleidigen, kränken, tadeln. Bey Herodot. 7, 158. hat es die eigentl. Bedeutung mit anfassen, dagegen anfassen, Antheil nehmen, φρενῶν, das Herz angreifen, bekümmern, Eur.

— θεινός, ἡ, όν, s. v. a. ἀνθηρός.

— θεκτέον, von ἀντέχω u. ἀντέχομαι, w. m. n.

— θελιγμός, ὁ, (ἀντί, ἑλίσσω), Gegenwirbel, Gegenwindung.

— θέλιξ, ικος, ἡ, der Theil am äufsern Ohre, worin die Oeffnung, welche zur Schnecke, ἕλιξ, führt.

— θελκόντως, Adv. so dafs man an sich oder einem andern entgegen zieht; von

— θέλκω, f. ξω, (ἕλκω), entgegen ziehen, an sich ziehen, an sich reifsen, und daher hin- und herzerren, aufhalten.

Ἄνθεμα, τό, st. ἀνάθεμα u. — θημα, Analect. 2. p. 170. no. 5. Meleagri Ep. 114.

— θεμίζομαι, f. ίσομαι, νοθῶ, Aeschyl. Suppl. 76. τὸ ἄνθος τῶν γόων ἀποδρέπομαι sagt der Scholiast; andere übersetzen es *depascor*, vergl. Choeph. 148. wo ἀπανθίζω κωκυτοῖς ὕμνον steht.

— θεμιον, τό, s. v. a. ἄνθος, Blüthe, Blume. χρυσοῦ, Ecclesiast. 12, 6. nach Hesych. auch die Schnecke an den Säulen, Schneckenlinie, *spira*. Bey Xenoph. Anab. 5, 4. 32. ἐστιγμένους ἀνθέμιον, bunt tättowirt.

— θεμίς, ίδος, ἡ, ein Kraut unserer Chamille ähnlich.

— θεμοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος, ἄνθεμον), blumenartig; blumicht; blumenreich, wie ἀνθεμόεις, όεσσα, poet. blühend, voller Blüthen, auch bunt, schön von Farben. Die homerischen κρητῆρα, λέβητα ἀνθεμόεντα erklären die Alten ποικίλον ἀπὸ τῶν ἐντετορευμένων ἀνθῶν, mit Zierrathen von Blumen, Il. 23, 885. Odyss. 3, 440. 24, 274. κόπασσιν Anal. 3. p. 175. ἶρις τρίχις 2. p. 515.

— θεμον, τό, Blüthe, Blume.

— θεμόρρυτος, ὁ, ἡ, (ῥέω), aus Blüthen fliefsend, daraus entstehend, als ἀνθεμόρρυτον γάνος, Eur. Iphig. Taur. 632.

— θεμος, ὁ, ἡ, (ἄνθος), s. v. a. ἄνθιμος, zw.

— θεμουργός, ὁ, ἡ, (ἔργον), Blüthen bearbeitend, aus Blüthen Honig sammelnd, die Biene, Aeschyl. Pers. 611.

— θεμώδης, εος, ὁ, ἡ, contr. s. v. a. — μοειδής, Eur. blühend, blumenreich.

— θεξις, εως, ἡ, (ἀντέχω), das Gegenhalten; das Festhalten, die Umarmung, als beym Plato, ταῖς ἀνθέξεσιν ἀλλήλων εἰς μίαν ἀφικέσθαι φιλίας συμπλοκήν.

— θερεών, ὁ, poet. s. v. a. ἀνθερών.

— θερίκη, ἡ, s. v. a. ἀνθέρικος, Anal. 1. p. 481.

— θέρικος, ὁ, (ἀνθέριξ) Halm, Hom. Il. 20, 227. der Stengel vom ἀσφοδελός, Theophr.

— θερικώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Gestalt des Stengels vom ἀσφοδελός, oder was wie ein Halm vom Getreide ist, ἀνθέρικος.

— θέριξ, ικος, ὁ, s. v. a. ἀνθέρικος, Stengel, Aehre, Hom. Il. 20, 227. Man leitet es von ἀθήρ, ἀθέριξ ab.

— θερών, ῶνος, ὁ, das Kinn, von ἄνθος, als der Theil mit der Blüthe, d. i. mit Haaren. Denn diese werden mit der Blüthe verglichen, Odyss. . . so wie umgekehrt das Laub der Bäume Haar g. . . S. κόμη.

Ἀνθεσφόρος: θυγατέρες oder ἀνθεσφόροι: im Orphischen Fragmente Act. Monac. Philol. II. p. 145. zw. Schreibart u. Bedeut.

— θεσιπότητος, ὁ, ἡ, auf Blumen fliegend u. herumirrend, Antiphanes Athenaei 14. p. 6..

— θεσίχρως, ὁ, ἡ, von Blumen farbig, blumicht.

— θεστήρια, ων, τά, das Blumenfest, die Bacchusfeyer, von ἄνθος, im Monat, der folgt.

— θεστηριών, ῶνος, ὁ, der Monat, in welchem die Anthesterien gefeyert wurden, der römische Februar und ein Theil vom März. Plutar. Sullae 14. vergleicht *Calendas Martias* mit dem Neumond oder Ersten von ἀνθ. Im Aratus vergleicht er ihn mit dem sicyonischen Αἰσιος; davon einige Tage χόες hiefsen, weil man den Seelen der Todten γοάς, wie zu Rom im Februar *inferias* brachte. S. μιαραὶ ἡμέραι.

— θεστιάω, ῶ, f. άσω, (ἑστιάω), dagegen oder gegenseitig mit einem Gastmahle bewirthen.

— θεσφόρια, ων, τά, das Fest der Persephone, die Hades beym Blumensammeln raubte, Pollux 1, 37. aber 4, 78. sind ἀνθεσφόροι, αἱ, ἐν Ἥρας, Weiber, die im Tempel der Juno die ἀνθεσφόρια feyerten, wo vorher ἀνθεσφόροι stand.

— θεσφόρος, ὁ, ἡ, (ἄνθος, φέρω), Blumen od. Blumenkränze tragend. S. d. vorhergeh.

Ἀνθέτερος, Anonymus Allatii Excerpta Rhetorum p. 333. ἄνω δὲ ταίρει ἀνθέτερον d. i. ἀντὶ τούτου ἕτερον. Die Stelle scheint aus einem alten Dichter genommen zu seyn.

— θετικά, σπέρματα, Clemens Strom. 1. c. 7. Samen von Blumengewächsen, gleichsam von ἀνθέω, als Blume ziehen.

— θέω, ῶ, blühen; auch tropisch, wie unser blühen, in Flor stehen; daher prangen, glänzen, schimmern wie Blüthen, Xen. Cyr. 6, 4. 1. Eben so bey Lucian ὁ χῶρος ἀνθεῖ ποικίλαις ἐσθῆσιν; blüht von vielen Lüsten, währt, bringt sie in Menge hervor, im Gegensatz τῶν ἀρετῶν ἔργοις. S. ἄνθος. Plutarchi Sertor. 18. ἤνθει πρὸς δόξαν ἐκ τῶν ἀνδραγαθημάτων, erwarb sich Ruhm.

Ἀνθεών, viridarium, Glossarium.

Ἄνθη, ἡ, s. v. a. ἄνθησις, Theophr. h. pl. 7, 9. das Blühen; auch s. v. a. ἄνθος, Blüthe, Nicander.

Ἀνθηδών, όνος, ἡ, (ἄνθος, ἔδω), Biene, Imme, Aeliani h. a. 15, 1. gleichsam die Blumenesserin, Hesych. Etym. M. Davon ἀνθηδονοειδής, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 7, 12. wo ἀνθηνοειδὴς steht, einer ἀνθηδών ähnlich, oder von der Art. Doch lieset Steph. ἀνθηνοειδής.

Ἀνθήεις, ήεσσα, ῆεν, poet. s. v. a. ἀνθηρός.

Ἀνθήλη, ἡ, (ἀνθηλός s. v. a. ἀνθηρός), die Blüthe, vorzügl. aber nach Dioscor. 3, 133. was πάππος no. 2. ist, Federkrone der Blumen; hernach auch der haarichte Blumenbüschel, *panicula*, des Rohrs, καλάμων, Diosc. 1, 114. τοῦ φλέως τὴν καλουμένην ἀνθήλην, ἣ χρῶνται πρὸς τὰς κονιάσεις, Theophr. h. pl. 4, 11. Dieselbe meint Strabo 5. p. 142. Sieb. wo er sie neben τύφη und πάπυρος als Pflanze und Kaufmannswaare zum *tomentum circense* nennt. Nach Pollux 10, 41. heifst die Pflanze λυχνὶς auch so; davon ἀνθήλιον, τό, Dimin.

Ἀνθήλιον, τό. Bey Dioscor. 2, 214. und an zwey andern Stellen, Dimin. von ἀνθήλη, kleine Blume oder Blüthe.

Ἀνθήλιος, ὁ, ἡ, ionisch ἀντήλιος ohne Aspiration, gegen die Sonne gekehrt-stehend-liegend-der Sonne gegenüber befindlich, als αὐλή, Hesych. bey Soph. Aj. 805. gegen Morgen liegend; ἀνθήλια heifsen auch gewisse Wolken, welche durch den Wiederschein die Sonne darstellen, sonst παρήλια, Neben- oder Beysonnen, Suidas und Schol. Arati; bey Basil. Hexaem. 6. p. 53. ἀνθήλιοι; auch die ledernen Blenden vor den Augen der Pferde, sonst παρόπια; nach Eustath. auch der Sonnenschirm.

— θημα, τό, (ἀνθέω), die Blüthe, zw. und in den Compos. ἐξάνθημα u. s. w. gebräuchlicher; davon

— θηματικός, ή, όν, von der Blüthe, zur Blüthe gehörig, s. v. a. ἀνθοφόρος, Phavor. lex. zw.

— θήμων, ὁ, ἡ, (ἀνθέω), s. v. a. ἀνθεμόεις, καρπὸς ἀντέχειν Nicander.

— θηρογραφέω, ῶ, blühend od. in einer blühenden Schreibart schreiben, Cicero ad Attic. 2, 6.

— θηροποίκιλος, ὁ, ἡ, von Farben bunt, Philo 5. p. 136. P. zw. von

Ἀνθηρός, ρά, ρόν, Adv. ἀνθηρῶς, blühend; daher reizend, gefällend wie Blumen durch Zartheit, Jugend und Schönheit, als bey Isocr. der es mit χαρίεις verbindet; frisch, jung, neu, wie Blumen, als Xenoph. Cyr. 1, 6 38. vergl. Odyss. 1, 351. Und eben so setzt Pindar. Ol. 3, 73. οἶνος παλαιὸς u. ἄνθεα ὕμνων sich entgegen; davon

—θηρότης, ἡ, das blühend-frische oder angenehme Wesen, Schol Pind. Ol. 10, 74. Bey Theophr. c. pl. 1, 27. übersetzt Gaza ἀνθηρότητος durch vehementis conflictus, er las also anders. Moldenhauer lieset ξηρότητος.

Ἀνθησις, εως, ἡ, s. v. a. ἄνθη.

—θησσάομαι, ῶμαι, (ἡσσάομαι), gegenseitig unterliegen, so wie er mir vorher, so ich ihm jetzt unterliege; einem ebenfalls nachgeben, Thucyd. 4, 19.

—θητικός, ἡ, όν, (ἀνθέω), Blüthe treibend.

—θηφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνθεσφόρος.

—θίας, ὁ, anthias, ein Meerfisch, Aristot. Oppianus.

—ιερόω, (ἱερόω), dagegen heiligen oder weihen, Plutar. 10. p. 596.

—θίζω, f. ίσω, gleichsam beblumen, mit Blumen schmücken, bunt anputzen: färben und bunt machen, Herodoti 1, 98. βάπτει καὶ ἀνθίζει τὴν χεῖρα, Aristot. h. a. 5, 15. δελφάκια κρέα πρὸς ἀσμαῖς ἠνθισμένα, gebraten, Epicrates Athenaei p. 655.

—θικός, κή, κόν, von der oder den Blumen, Theophr. c. pl. 4, 12.

—θιμος, Orph. Lap. 48, 94. s. v. a. ἀνθινός; kommt auch im Etym. M. zweymal vor.

—θίνη, ἡ, s. v. a. ἄνθος, Athenaei 2. p. 61. zweif.

—θινός, ἡ, όν, blühend, von Blumen, als στέφανος, μέλι; bunt, bunt wie Blumen, als στρωμναί, daher auch ἀνθινὰ φορεῖν, bunte Kleider tragen; οἶνος Hesychii, in Galen. Gloss. ἀνθίτης, Kräuterwein; κυκεὼν Hippocr. p. 558. mit Kräutern bereitet; ἔλαιον u. μύρον Hippocr. Lilienöl, σούσινον nach Galeni Gloss.

—θιππάζομαι, entgegen reiten, gegen einen anreiten; davon

—θιππασία, ἡ, das gegenseitige Kämpfen zu Pferde, das Gegeneinanderreiten im Kriege oder bey Musterungen, Xen. Hippar.

—θιππεύω, f. εύσω, s. v. a. ἀνθιππάζομαι.

—θιπποι, οἱ. S. ἄμφιπποι nach.

—θισμα, τὸ, (ἀνθίζω), Schmuck von Farben oder Schminke, Clemens Paedag. 3. p. 258.

—θίστημι, f. αντιστήσω, entgegenstellen; zum Vergleichen, daher vergleichen, comparare, componere, wie ἀντιτάσσω, παραβάλλω, Plutar. Thes. 5.; entgegenstehen, sich widersetzen, wie das Med. ἀνθίσταμαι, z. B. εἰς ἀγῶνα πρός τινα, zum Kampf gegen einen aufstehen, Xen. Symp. 5. 1. φρενῶν ἀνθίσταται δέος Aeschyli Pers. 702. obsistit.

—θοβάφεια, ἡ, Plut. Stobaei 58. p. 380. das Buntfärben.

—θοβαφής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἄνθος, βάπτω), blühend, buntgefärbt, von heller Farbe, Lucian.

—θοβάφος, ὁ, Buntfärber, Plutar. 9. p. 301. ἄλλων ἀπὸ χρωμάτων Manetho 2, 329. Purpurfärber.

—θοβολέω, ῶ, (ἀνθοβόλος), Blumen werfen, mit Blumen werfen, Plutar. 3. p. 820. 4. p. 225 χαίτην, Meleagri Ep. 105. davon

—θοβόλησις, ἡ, Geopon. 10, 59 das Abwerfen der Blüthe.

—θοβόλος, ὁ, ἡ, (βόλος, βολέω, βάλλω), Blumen werfend oder ausstreuend; Blüthe werfend oder treibend, blühend u. daher eifend, gleich Blumen, als ὀρθὴ, Epigr.

Ἀνθοβοσκός, Blumen nährend, Sophocles Hesych.

Ἀνθοδίαιτος, ὁ, ἡ, (δίαιτα), von oder auf Blumen lebend, Meleagri Ep. 108.

—θοδμον, τὸ, (ὀδμή), Blumenduft; duftende Blume, aus Theophr. 4.

Ἀνθοδόκος, ὁ, ἡ, Blumen aufnehmend, Moschi 2, 34.

Ἀνθοκάρηνος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 4, 255. den Kopf mit Blumen geziert.

—θοκομέω, ῶ, ich blühe, bringe Blumen hervor, βοτάνας ich blühe mit Pflanzen auf, Analecta 3 p. 239. no. 630. von

—θοκόμος, ὁ, ἡ, (κομάω), Blumen tragend, Analecta 2. p. 277. οἰωνοὶ Oppiani Cyn. 2, 190. buntfederig.

Ἀνθοκρατέω, ῶ, Blumen beherrschen, viel Blumen haben. S. in τροποπαδάθλης.

—θοκρόκος, ὁ, ἡ, safranfarbicht, Eurip. Hec. 471. oder vielmehr, weil ἐν κροκέῳ πέπλῳ vorans steht, so drücken πήνας ἀνθοκρόκους die bunte mit dem Einschlagfaden, κρόκη, gemachte Stickerey oder eingewebten Figuren auf dem Gewande aus.

—θολκή, ἡ, (ἕλκω), das Gegenziehen, das Ziehen auf eine andere oder die entgegengesetzte Seite; das Gegengewicht.

—θολκός, ὁ, ἡ, entgegen oder auf die andere Seite ziehend; s. v. a. ἀντίῤῥοπος, Hesych.

—θολογέω, ῶ, (ἀνθολόγος), ich sammle, pflücke Blumen; davon

—θολογία, ἡ, Blumenlese, Blumensammlung; von

—θολόγος, ὁ, ἡ, (λόγος, λέγω), Blumensammler, Blumen pflückend.

—θομιλέω, ῶ, entgegensprechen, erwiedern, Hippocr. Epist. p. 1283. zw.

—θόμοιος, ὁ, ἡ, ähnlich und an die Stelle eines Andern gesetzt oder gegeben, Comicus ap. Schol. Soph. Oed. Col. 1375.

—θομολογέω, ῶ, έομαι, gegenseitig eingestehen, zugestehen, oder einen Vertrag, Bündniß mit einander machen; auch s. v. a. das Simplex ὁμολογέω, gestehen; davon

—θομολόγησις, εως, ἡ, gegenseitiger Vertrag, gegenseitiges Versprechen.

—θομολογία, ἡ, s. v. a. das vorhergehende.

—θονόμος, ὁ, ἡ, (ἄνθη νεμόμενος), Blumen weidend oder fressend, ἐπωπαὶ Aeschyli Supl. 540. aber Vers 44. hat statt ἀνθονόμου βοὸς die 2te Sch. Ausgabe ἀνθονομούσης von ἀνθονομέω, ich weide Blumen oder Pflanzen.

—θοπλίζω, f. ίσω, dagegen bewaffnen, Xen. Oec. 8, 12.

—θοπλίτης, ου, ὁ, Gegner im Kriege, Lycophr. 63.

—θοποιός, ὁ, (ποιέω), Blumen machend oder tragend.

—θοπωλέω, ῶ, Blumen verkaufen.

—θορίζω, f. ίσω, gegen einen andern bestimmen, eine Definition gegen einen machen, ἀντί, ὁρίζω; davon

—θορισμός, ὁ, Gegenbestimmung, eine entgegengestellte Definition, ὅρος ἀντιτιθέμενος τῷ ὅρῳ.

—θορμέω, ῶ, f. ήσω, entgegenrudern, entgegensegeln, ἐναντίος εἶμι ἐπὶ τοῦ ὅρμου nach dem Schol. des Thucyd.

—θορος. S. ἄντορος.

Ἄνθος, εος, τὸ, Blüthe, Blume; daher volle Blüthe, volle Kraft, als ἄνθος ἥβης beym Hom. blühendes Alter, welches er selbst durch den Zusatz erklärt, ὅτε κράτος ἐστὶ μέγιστον. Eben so bey ihm πυρὸς ἄνθος, Feuer in heller Flamme, stark lodernde Feuer, Il. 9, 217. π. ἄ. ἀπέπτατο, auch Aeschylus Eustathii, flammai flore coorto Lucretii 1, 989. Ferner das Blühende, das Glänzende, das Zierende, Glanz, Schmuck, Ehre, z. B. v. Kleidern mit heller Farbe. Und so nennt Aeschyl. Prom. 7. das Feuer τὸ ἄνθος des Hephäst, was sonst, z. B. v. 38. γέρας ist. Weil wenige Blüthen farbenlos sind, so heißt ἄνθος auch Farbe. Theognis 444. vom Golde, τοῦ οὐχ ἅπτεται ἰὸς οὐδ' εὐρώς, αἰεὶ δ' ἄνθος ἔχει καθαρόν, Athenaei p. 298. οἶνος λευκὸς πεπηκασμένος ἄνθος vom Schaume. Etwas anderes ist ἄνθος οἴνου, flos vini, u. ἀνθεῖν, florere, eine Art von Kahm, s. über Columella p. 627 u. 638. Der Genit. plur. hieß ἀνθέων, nie ἀνθῶν, Herodianus Piersoni p. 456. Als Masc. ὁ ἄνθ. ein kleiner unbestimmter Vogel beym Aristot. Einige leiten das Wort, wie ἄωτος, v. ἄω, ἄζω, ἄθω, spiro, ab.

—θοσμίας, ὁ, (ἄνθος, ὀσμή), nach Blumen riechend, überh. wohlriechend; οἶνος, ein alter, milder, wohlriechender Wein, der nicht rauscht, Aristoph. Ran. 1174. μείλιχος, ἄνθεος ὀσδόμενος Xenophanes Athenaei p. 462. auch ein gemachter Wein, Athenaei p. 31. bezeichnet urspr. jeden von Natur nicht süßen Wein, vinum omne dulce minus odoratum; quo tenuius, eo odoratius, Plinii 14. c. 11. sect. 9. λειμῶνες ἀνθοσμίαι, nach Blumen duftende Wiesen, Luciani Toxiph. p. 179.

—θοσύνη, ἡ, (ἄνθος), Blüthe, Blumenzeit, Agathiae Epigr.

—θοφορέω, ῶ, Blumen tragen.

—θοφόρια, ων, τά, s. v. a. ἀνθεσφόρια.

—θοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Blumen tragend; παῖδες Κυπρίδος ἀνθοφόροι, Meleagri Epigr. 2. n. 31. die blühenden u. reizenden Knaben.

Ἀνθοφυής, ἐος, ὁ, ἡ, (φύω), Blumen hervorbringend, blumenartig, bunt, πτέρυξ, Analecta 2. p. 147. no. 27.

—θρακεύς, έως, ὁ, Köhler, Kohlenbrenner; davon

—θρακεύω, f. εύσω, ich bin ein ἀνθρακεύς, brenne Kohlen.

—θρακιά, ἡ, Kohlenhaufe. Bey Theoph. h. pl. 5, 10. das Kohlenbrennen, st. —κεία, vom vorhergeh. In Antiphili Epigr. ap. Huschk. p. 226. ist es Kohlenschwärze.

—θρακίας, ου, ὁ, kohlschwarz.

—θρακίζω, f. ίσω, Kohlen machen, Kohlen brennen; neutr. wie eine Kohle oder ein Geschwür aussehen.

—θράκιος, ὁ, ἡ, kohlschwarz.

—θρακίς, ίδος, ἡ, Kohlenfeuer, Kohle.

—θρακίτης, ὁ, ῖτις, ἡ, γῆ, kohlenartig. S. ἄνθραξ nach.

—θρακογλυφεῖς, ἡ, Plutar. 9. p. 688. f. L. st. ἄνθρακος γλυ. wie Wyttenb. geschrieben hat.

—θρακόεις, όεσσα, όεν, von Kohlen.

—θρακοκαύστης, ου, ὁ, (καύω, καίω), Kohlenbrenner, Schol. Aristoph. Ach. 325.

—θρακοπώλης, ου, ὁ, Kohlenhändler.

—θρακόω, f. ώσω, Kohlen machen, zu Kohlen brennen.

—θρακώδης, εος, ὁ, ἡ, kohlenartig, wie Kohlen brennend; kohlenfarbig.

Ἄνθραξ, ακος, ὁ, Kohle; γεώδης, Steinkohle, Theophr. de lapid. Antigoni Carystii cap. 186. wo ἄνθρακες ἐν τῇ γῇ heifsen, was Plinius 37, 7. *anthracitis* nennt; ein fressendes Geschwür mit Grind bedeckt, Brandbeule, *carbunculus*, auch ein Edelstein, unser orientalischer Rubin; *carbunculus nigrius rubens* würde erst unser Granat seyn, Reiz Praef. ad Museum Francianum p. XI. Ἰνδικῶν ἀνθράκων Athenaei p. 539. das Zinnobererz, Vitruvii 7, 8.

—θρηδών, ἡ, Diodori Sic. T. II. p. 218. Wess. a. v. a. τενθρηδών u. πεμφρηδών, w. m. n.

Ἀνθρήνη, ἡ, eigentl. eine Art wilder Bienen, wie ἀνθρηδών, wird aber bey den Dichtern für Biene, u. ἀνθρήνιον, τό, für Bienenzelle und Honig gebraucht. *Μουσῶν ἀνθρήνιον, Musarum favus*, Philostrat. Icon. 3, 13.

—θρήνιον, τό, die Zelle der ἀνθρήνη, welches m. nachsehe; Wespenzelle oder Nest, Aristoph.

Ἄνθρισκον, τό, (s. ἔνθρισκον). Etym. M. erklärt ἄνθρισκα durch ἄνθη, und sagt, die Kreter nannten die Anispflanze, ἄνισον, so. Suidas erklärt ἄνθρισκα für eine wilde Gemüsepflanze, dem ἄνηθον u. μάραθρον ähnlich. Hesych. erklärt ἀνθρίσκιον für eine solche Pflanze, mit der Blüthe von ἄνηθον oder ἄνισον. Pollux 6, 106. rechnet ἄνθρισκος unter die Kranzblumen, u. Hesych. hat ἀνθρίσκος, ἄνθους εἶδος. Wirklich wird in zwey Stellen komischer Dichter unter zweyerley Schreibart bey Athenaeus p. 685. die Pflanze unter den Kranzblumen genannt, *scandix australis* Linnaei?

Ἀνθρωπαρέσκεια, ἡ, Bemühen, Sucht, Menschen zu gefallen; von

—θρωπάρεσκος, ὁ, ἡ, (ἀρέσκω), Menschen gefallend, Menschen gefällig, der andern zu gefallen sucht, K. Schr. ἀνθρωπαρεσκεῖας Ignatii Epist. 12. p. 262. Paris. S. ἀρέσκος nach.

—θρωπάριον, τό, s. v. a. ἀνθρώπιον.

—θρωπῆ, contr. ἀνθρωπῆ, ἡ, Menschenhaut, wie ἀλωπεκῆ; bey Herodot 5, 25. ἀνθρωπηΐη st. ἀνθρωπείη.

—θρώπειος, εία, ειον, Adv. —πείως, menschlich, zum Menschen gehörig, ihn betreffend, als Handlungen, Eigenschaften u. s. w.

—θρωπίζομαι, οῦμαι, d. i. ἄνθρωπός εἰμι, im komischen Sinne bey Plut. 10. p. 607.

—θρωπεύομαι, eigentl. ich mache mich zu einem Menschen, d. i. betrage mich wie ein Mensch, handle so. ψυχή —πευομένη, im Menschen wohnend, Stobaei Phys. p. 1074.

—θρωπίζω, f. ίσω, einen Menschen machen, pass. ein Mensch werden, K. Schr. 2) neutr. wie ein Mensch seyn, wie ein Mensch handeln, Luciani Demon. im Medio Aristophanes Pollucis 2, 5.

—θρωπικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, menschlich, Menschen betreffend, als ἀνθρωπικὰ ἁμαρτεῖν, Xen. Cyr. 3, 1. 40. menschliche Fehler begehen, Fehler, die man einem verzeihen mufs, weil sie menschlich sind.

Ἀνθρώπινος, ίνη, ινον, Adv. —ίνως, menschlich, der Menschheit angemessen, von Menschen herrührend.

—θρώπιον, τό, od. —ίσκος, ὁ, ein Menschlein, ein kleiner Mensch.

—θρωπισμός, ὁ, (ἀνθρωπίζω), Menschheit, wenn man ein Mensch wird, sich zum Menschen bildet.

—θρωποβορέω, ῶ, ich fresse Menschen; von

—θρωποβόρος, ὁ, ἡ, (βορά), Menschenfresser.

—θρωπόγλωσσος, ἀνθρωπόγλωττος, ὁ, ἡ, mit menschlicher Zunge oder Sprache, wie ein Mensch sprechend, Aristot.

—θρωπογναφεῖον, τό, Menschenwalke, hiefs nach Clemens von Alexandrien p. 281. bey den Alten das Bad, weil es den Körper durch das Reiben und Durchkneten der Glieder gleichsam durchwalket.

—θρωπογονία, ἡ, Menschenzeugung, Joseph. Apion. 1, 8.

—θρωποδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, Gottmensch, ein vergötterter Mensch, sonst ἥρως, Eur. Rhes. 971. böser Geist in menschlicher Gestalt, Procopii Anecd. 12.

—θρωπόδηκτος, ὁ, ἡ, (δάκω, δάκνω), von Menschen gebissen.

—θρωποδίδακτος, ὁ, ἡ, von Menschen gelehrt.

—θρωποειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (εἶδος), von oder mit menschlicher Bildung; menschenartig, menschenähnlich.

—θρωποθηρία, ἡ, Menschenjagd, Menschenfang, Plato, Sophocl.

—θρωπόθυμος, ὁ, ἡ, (θυμός), menschenmüthig, wie λεοντόθυμος, Plutar. 7. p. 215. H.

—θρωποθυσία, ἡ, Menschenopfer, Strabo.

—θρωποθυτέω, und —ποθύω, f. ύσω, Menschen opfern, Schol. Pind. Pyth. 2, 3. die zweyte Form sehr zw.

—θρωποκομικός, ἡ, όν, zur Wartung - Pflege der Menschen gehörig, Themist. or. 15. p. 186.

—θρωποκτονέω, ῶ, ich morde Menschen.

—θρωποκτονία, ἡ, Menschenmord, Heliodori 10, 7.

—θρωποκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Menschen mordend.

—θρωπολατρεία, ἡ, Menschendienst, Verehrung, die man Menschen erzeigt; von

—θρωπολατρέω, ῶ, ich diene - ehre Menschen, wie Götter.

—θρωπολάτρης, ου, ὁ, Menschendiener, der Menschen ehrt wie Götter.

—θρωπόλεθρος, ὁ, ἡ, Verderben - Pest oder Mörder von Menschen.

—θρωπόλιχνος, ὁ, ἡ, nach Menschen lüstern, μυῖα, Stobaei Phys. p. 1074.

—θρωπολόγος, ὁ, ἡ, von Menschen redend, Aristotel. Eth. 4, 8.

—θρωπομάγειρος, ὁ, ἡ, Menschenkoch, der Menschenfleisch zubereitet, Luciani 6. p. 137.

—θρωπόμιμος, ὁ, ἡ, menschennachahmend, Plut. 10. p. 753 und 763.

—θρωπόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von menschlicher Bildung, mit menschlicher Gestalt.

—θρωπομορφόω, ῶ, f. ώσω, eine menschliche Bildung geben, beylegen.

—θρωπονομικός, ἡ, όν, (νέμω), Menschen weidend, Plato Politic.

—θρωπόνοος, ους, ὁ, ἡ, mit menschlichem Verstande. Aeliani h. a. 16, 10.

—θρωπόομαι, οῦμαι, s. v. a. ἀνθρωπεύομαι, oder ἀνθρωπίζομαι.

—θρωποπάθεια, ἡ, menschliche Leidenschaft - Empfindung; menschliches - sanftmüthiges Wesen, Alciphr. Ep. 2, 4.

—θρωποπαθέω, ῶ, ich habe menschliche Leidenschaften.

—θρωποπαθής, έος, ὁ, ἡ, (πάθος), mit menschlichen Leidenschaften, Clemens.

—θρωποποιΐα, ἡ, das Menschenschaffen od. - machen, Lucian. von

—θρωποποιός, ὁ, ἡ, der Menschen macht, wie θεοποιός, Lucian.

—θρωποπρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, für Menschen schicklich.

Ἀνθρωποῤῥαίστης, ὁ, der Menschenverderber, der Titel einer Komödie des Strattis bey Schol. Eur. Orestes 269. wofür Athenaei 5. p. 127. —*ποῤῥαίστης* steht.

Ἄνθρωπος, ὁ, der Mensch, Mann; ἡ, die Frauensperson. *τὰς ἐξ ἀνθρώπων πληγὰς*, alle mögliche Schläge, Aelian. *τῶν ἐν ἀνθρώποις ἁπάντων δεινότατον*, Demosth. 1246. das Schrecklichste von allem Menschenmöglichen, Xenoph. Cyrop. 2, 2, 17. Index Memorab. Nach späterm Sprachgebr. sagt Heliodorus 2. p. 62. *τὸ ἐξ ἀνθρ. κάλλος* u. p. 99. *τὰ ἐξ ἀνθρ. χρήματα*, die gröſste Schönheit in der Welt, alle Reichthümer der Welt. Eben so Diogenes an Epikur: *τὴν ἐξ ἀνθρώπων ἀσφάλειαν νομίζοντες περιποιήσεσθαι*. Hippocratis Epist. p. 905. *τῆς ἐξ ἀν. εὐδαιμονίας γεγεμισμέναι πόλεις*. Coray über Heliod. p. 54. Hemsterh. Addenda ad Thomam p. 359. Heindorf. ad Platon. Lys. 20. *οἱ ἄνθρωποι* sind oft die Völker, Nationen, wie *ἐν ἀνθρώποις*, in der Welt, z. B. Herodot. 1, 53. *μαντήϊα μοῦνα ἐν ἀνθρώποισι*, die einzigen Orakel in der Welt.

Ἄνθρωπος, für ὁ ἄνθρωπος. S. in *Ἀνὴρ* nach.

—**ποσφαγέω**, s. v. a. —*κτονέω*, haben einige Handschr. u. Ausg. Eur. Hecub. 264.

—**θρωπότης**, ητος, ἡ, (ἄνθρωπος), Menschheit.

—**θρωπουργία**, ἡ, s. v. a. *ἀνθρωποποιΐα*; von

—**θρωπουργὸς**, ὁ, s. v. a. *ἀνθρωποποιός*.

—**θρωποφαγέω**, ῶ, Menschen fressen; von

—**θρωποφάγος**, ὁ, ἡ, (φάγω), Menschen oder Menschenfleisch fressend.

—**θρωποφανὴς**, ὁ, ἡ, dem Menschen ähnlich scheinend, Philostorg. 3, 11.

—**θρωποφυὴς**, έος, ὁ, ἡ, (φυή), von menschlicher Natur, Herodot.

—**θρωπώδης**, εος, ὁ, ἡ, menschlich, menschenartig.

—**θρώσκω**, s. v. a. *ἀναθρ.* Analecta.

Ἀνθυβρίζω, f. ίσω, (ὑβρίζω), dagegen oder gegenseitig beschimpfen oder schmählich behandeln.

—**υλακτέω**, ῶ, (ὑλακτέω), dagegen bellen, Synesius.

Ἀνθύλλιον, τὸ, Plin. 26, 8. dieselbe Pflanze mit *ἀνθυλλίς*, Diosc. 3, 153. von doppelter Art, wovon die erste Cressa cretica L. die zweyte Ajuga Iva L. ist nach Sprengel Hist. rei herb. Eigentl. ist *ἀνθύλλιον* Dimin. von *ἄνθος*, Blümchen, Antonini 4, 20.

—**θυλλὶς**, ίδος, ἡ, s. v. a. das vorherg.

Ἀνθυπάγω, f. άξω, (ὑπάγω), dagegen vorführen oder verklagen.

—**υπαλλαγὴ**, ἡ, (ὑπαλλαγή), beyderseitige Auswechselung.

—**υπαλλάσσω**, άττω, f. άξω, dagegen vertauschen-verwechseln.

—**υπατεία**, ἡ, Amt eines *ἀνθύπατος*, Proconsulat.

—**υπατεύω**, f. εύσω, ich bin ein *ἀνθύπατος*.

—**υπατικὸς**, ἡ, ὸν, einem Proconsul gehörig, von ihm herrührend; von

—**ύπατος**, ὁ, d. i. *ἀνθ' ὑπάτου*, *pro consule*, Proconsul.

—**υπείκω**, f. ξω, (ὑπείκω), gegenseitig weichen, nachgeben; davon

—**ύπειξις**, εως, ἡ, gegenseitiges Nachgeben; überh. Nachgeben, Unterwerfen.

—**υπενέγκω**, s. v. a. *ἀνθυποφέρω*, dagegen erwiedern, Chrysostom.

—**υπερβάλλω**, f. βλήσω, (ὑπερβάλλω), dagegen oder gegenseitig übertreffen, Josephi ant. 16, 7, 2.

—**υπερφρονέω**, ich bin dagegen stolz, Suetonii Vita Horatii) 8.

—**υπηρετέω**, ῶ, (ὑπηρετέω), gegenseitig dienen, gefällig seyn.

—**υπισχνέομαι**, οῦμαι, dagegen wieder versprechen.

—**υποβάλλω**, (ὑποβάλλω), gegen etwas unterlegen oder einwerfen.

—**υποκαθίστημι**, ersetzen, an eines Stelle setzen.

—**υποκρίνομαι**, dagegen od. gegenseitig heucheln oder vorgeben, Herodoti 6, 86.

—**υπόμνυμαι**, (ὑπόμνυμι), dagegen (wie ein anderer vorher) schwören.

—**υποπτεύω**, f. εύσω, gegenseitigen Verdacht haben.

—**υπορύττω**, ich mache Gegenminen, Polyaenus.

Ἀνθυποστρέφω, f. ψω, dagegen wieder umkehren, Pollux.

—**υπότακτος**, f. L. st. *ἀνυπότ.* aus Thom. Mag. in *εἰ* p. 267. u. Suidas in *ἀγάγης*.

—**υποτιμάομαι**, ῶμαι, gegen eine zweyte Schätzung eine dritte machen. S. *ὑποτιμάω*.

—**υπουργέω**, ῶ, dagegen oder gegenseitig dienen oder zu Gefallen thun. Vergl. *ἀνθυπηρετέω*; davon

—**υπούργημα**, ατος, τὸ, ein gegenseitiger Dienst, eine gegenseitige Gefälligkeit.

—**υπούργησις**, ἡ, der erwiederte oder gegenseitige Dienst, die gegenseitige Gefälligkeit.

—**υποφέρω**, f. *ἀνθυποίσω*, dagegen vorbringen-einwenden-entgegenstellen-vorhalten-vorwerfen; davon

—**υποφορὰ**, ἡ, Erwiederung auf eine gemachte Einwendung.

—**υποχώρησις**, εως, ἡ, (ὑποχωρέω), das gegenseitige Weichen u. Zurücktreten-Zurückgehen, Plutar.

—**υφαίρεσις**, εως, ἡ, gegenseitige Entwendung, oder das gegenseitige Entziehen-Wegnehmen, von

—**υφαιρέω**, dagegen entziehen.

—**υφίσταμαι**, dagegen (wie ein anderer vorher) sich unter etwas hinstellen, es unternehmen-sich unterziehen.

Ἀνθώδης, εος, ὁ, ἡ, (ἄνθος), blumicht, voll Blumen.

Ἀνθ' ὧν, weil, dafür, daſs. S. *ἀντί*.

Ἀνθωραΐζομαι, f. ίσομαι, (ὡραΐζω), sich dagegen schön machen, ausputzen.

Ἀνία, ἡ, Kränkung, Kummer, Niedergeschlagenheit; davon

—**άζω**, f. άσω, bekümmern, Kummer machen, kränken; *θυμῷ*, Il. 21, 270. Odyss. 22, 87. neutr. m. d. Dat. Il. 18, 300. s. v. a. *ἀνιάομαι*, Sorge u. Kummer haben über oder wegen; Odyss. 19, 322. kränken, m. d. Accus. überdrüssig-ungeduldig-unwillig werden und warten, Odyss. 4, 460. und 598. Il. 23, 721. Med. sich kränken, sich betrüben, betrübt seyn.

—**άομαι**, bey Herodot. 7, 237. *ἀνιεῦνται*, heilen, gut machen, v. *ἀνὰ ἰάομαι*.

—**αρὸς**, ρὰ, ρὸν Adv. *ἀνιαρῶς*, ion. *ἀνιηρός*, (ἀνιάω), schmerzend, schmerzhaft; kränkend, bekümmernd, lästig; 2) betrübt, traurig, Cyrop. 1, 4. 14. Der Comp. *ἀνιαρέστερος*, ion. *ἀνιηρέστερος*, Odyss. 2, 190.

—**ατος**, ὁ, ἡ, Adv. *ἀνιάτως*, (ἰάομαι), nicht zu heilen, unheilbar. S. *ἀνήκεστος* nach.

—**άτρευτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorhergehende, von *ἰατρεύω*; auch, nicht geheilt.

—**ατρολόγητος**, ὁ, ἡ, (ἰατρολογέω), nicht unterrichtet oder unwissend in der Arzneykunde, Vitruvii 1, 1. wo die Ausg. falsch *aniatrologicos* haben.

—**αχος**, ὁ, ἡ, tosend, rauschend, Hom. Il. 13, 41. Quinti Sm. 13, 70. Soll aber *ἀΐαχος* heiſsen.

—**άχω**, u. έω, (ἀνὰ, ἰάχω), aufschreyen, laut rufen; laut rühmen, Anal. 2. p. 18.

—**άω**, ῶ, s. v. a. *ἀνιάζω*.

Ἀνιγρὸς, ὁ, s. v. a. *ἀνιαρός*.

Ἀνιδεῖν, Aeschyli Choeph. 804. aufblicken, wo aber Hermann *ἀνίδην* lieset.

—**ίδιος**, ὁ, ἡ, (ἴδιος), der nichts eigenes hat, sonst *ἀκτήμων*, so wie *ἄβιος*.

Ἀνιδιτὶ, Plato Leg. 4., *ἀνιδρωτὶ*, Adv. (*ἰδίω*, *ἱδρώς*), ohne Schweiſs, ohne zu schwitzen.

—**ιδρως**, ὁ, ἡ, (ἱδρὼς), ohne Schweiſs.

—**ιδρόω**, ῶ, f. ώσω, wieder schwitzen, in Schweiſs gerathen, Hippocr.

—**ίδρυτος**, ὁ, ἡ, (ἱδρύω), bey Demosth. p. 786. *ἄσπειστος*, *ἀνίδρυτος*, *ἄμικτος ἄνθρωπος*, wo es Harpocr. *ἀνεξίλαστος* erklärt. Bey Aristoph. Lys. 809. hieſs der Misanthrop Timon *ἀνίδρυτος ἀβάτοισιν ἐν σκώλοισιν*, wo andre *ἀίδρυτος* lesen. Hesych. hat aus dem Kratinus *ἀίδρυτον κακὸν φεύγειν* angemerkt. Clemens Alex. Protr. *ἀστάτοις καὶ ἀιδρύτοις ὁρμαῖς κεχρημένος*. Erstlich bedeutet es unstät, an keiner Stelle bleibend; metaph. unbeständig; dann auch einen mürrischen, menschenscheuen, unfreundlichen Menschen, Pollux 6, 130.

—**ιδρύω**, (ἀνὰ, ἱδρύω), anstellen, feststellen.

Ἀνίδρωσις, εως, ἡ, (ἱδρόω), das Schwitzen, der Schweifs.
—ιδρωτί, Adv. s. v. a. ἀνιδρεί, Xen. Cyr. 2, 2. 30.
—ίδρωτος, ὁ, ἡ, (ἱδρόω), der nicht geschwitzt hat, oder durch starke Arbeit sich in Schweifs versetzt hat, Xenoph. Cyr. 2, 1. 29.
Ἀνίεμαι, pass. von ἀνίημι.
Ἀνίερος, ὁ, ἡ, Adv. —ίρως, (ἱερὸς), entweiht, entheiligt.
—ιερόω, ῶ, f. ώσω, (ἀνὰ ἱερόω), einweihen, weihen, widmen, Strabo 9. p. 500. Sieb. u. Dionys. Hal. Inscript. Chishull. Antiq. Asiat. p. 126. wo p. 105. u. 114. im Dorischen Beschlusse eben so ἀνιέρωσις für Heiligkeit, Unverletzbarkeit eines Gebietes steht; davon
—ιέρωσις, εως, ἡ, Einweihung, Weihe. S. d. vorh.
Ἀνίεσκε, imperf. ionic. st. ἀνίει, Hesiod. Theog. 157.
Ἀνίημι, f. ἀνήσω, hinaufschicken, herauslassen, als ἐς φάος Hesiod.; nachlassen, (als Gegens. von ἐντείνω, anspannen, Xen. Mem. 3, 10. 7.) z. B. den Bogen, und daher den Körper, d. i. ihn erschlaffen lassen; daher τὸ ἀνειμένον, die Erschlaffung, Nachlässigkeit; bey Homer s. v. a. antreiben, anhetzen; einem einen Fehler nachlassen, d. i. verzeihen; auch τινὶ τὶ, einem etwas nachsehen, es ihm erlauben, Xen. Cyr. 4, 6. 5.; oder überlassen, so wie ἀν. τὸ σῶμα ἐπὶ ῥᾳδιουργίαν, Xen., den Körper der Trägheit überlassen, ihn nicht üben; entlassen, oder wegschicken; verlassen; unterlassen, z. B. τὴν ἄσκησιν, die Uebung, Xen.; von Plätzen, die man frey läfst, ἀνεῖνται εἰς νομὰς, die zu Weiden freygelassen und bestimmt sind, Strabo 6. p. 281. wie ἄνετα βοσκήματα, frey weidende Thiere; ἀνειμένα ὄργεα, den Göttern geweihte Plätze, Callim. in Cerer. 47. Valcken. ad Euterp. Herodot. 65. ἐμπόριον ἀνεῖται, Strabo 6. p. 109. steht als Handelsplatz oder Hafen offen; 2) Med. ἀνίεμαι, ich löse, entblöfse, κόλπον ἀνιεμένη, Il. ἀνεῖτο λαγόνας, Eur. El. 826. αἶγας ἀνιεμένους st. ἐκδέροντας. S. ἀνίω nach. 3) neutr. χιόνες, αἶγαι οὔ ποτε ἀνεῖσαν Eur. Bacch. 651.
Ἀνιηρὸς, ion. st. ἀνιαρὸς, Theogn. 125. Theocr. 22, 134.
Ἀνίκα, dor. st. ἡνίκα.
Ἀνίκανος, ὁ, ἡ, Arriani Ep. 4, 1, 106. neben ἄπληστος, wird ungnügsam erklärt, von ἱκανὸς und ἀ priv.
Ἀνίκατος, dor. st. ἀνίκητος.
Ἀνικεί, Adv. (νίκη), ohne Sieg.
—ικέτευτος, ὁ, ἡ, (ἱκετεύω), nicht erfleht, nicht gebeten; act. bey Eurip. Iph. Aul. 1002. nicht flehend.
Ἀνίκητος, ὁ, ἡ, (νικάω), nicht zu besiegen, unüberwindlich, nicht besiegt.
Ἀνικμάζω, (ἀνὰ, ἰκμὰς), ich feuchte an. Ich finde kein Beyspiel angeführt. Hippocr. p. 653. ἢν ἐλκεαγένηται καὶ ὀδαξᾶται, wo die eine Handschr. ἀνακμάζηται hat, sollte es wohl ἀνικμάζηται heifsen. 2) ἀ, ἰκ., ich trockne, Diosc. 4, 65.
—ικμάω, σῖτον, ich reinige das Getraide, sonst λικμάω, Plato. S. in ἰκμάω nach.
—ικμος, (ἰκμὰς), trocken, ohne Feuchtigkeit, ἀνίκμους καὶ κορμώδεις τρίχας Artemidori 1, 19. s. v. a. αὐχμηρὰς.
—ίλαστος, ὁ, ἡ, (ἱλάω, ἱλάσκω), nicht versöhnt; unversöhnlich, unbarmherzig, Plutar. 6. p. 650.
—ίλεως, ω, ὁ, ἡ, (ἵλεως att. st. ἵλαος), nicht barmherzig, unbarmherzig.
Ἀνίλλω, βιβλίον, aufwickeln, aufrollen, Phrynichus Bekkeri p. 19. S. ἀνειλέω nach.
—ίλλωμα, τὸ, (ἰλλὸς), s. v. a. ἀνάβλεμμα, Pollux.
—ίμαστος, ὁ, ἡ, (ἱμάσσω), nicht gepeitscht, beym Nonnus.
—ιμάω, ῶ, f. ήσω, (ἱμὰς), in die Höhe ziehen, wie aus einem Brunnen schöpfend, oder an einem Riemen, Xen. Anab. 4, 2. 8.; davon
—ίμησις, εως, ἡ, das Hinaufziehen.
Ἄνιος, ὁ, ἡ, (ἀνία), s. v. a. ἀνιαρὸς, Aeschyl. Pers. 154.
—ίουλος, ὁ, ἡ, (ἴουλος), ohne Milchhaar, noch ein Kind, Anal.
—ιππεύω, f. εύσω, aufreiten, ἥλιος, die Sonne geht od. fährt auf, Eur. Ion. 41.
—ιππος, ὁ, ἡ, ohne Pferd, zur Reiterei untauglich, τὰ ἱππάσιμα τῆς χώρας ὡς δεῖ ἄνιππα ποιεῖν Aeneae Tact. 8. nach der Flor. Handschr.

Ἀνίπταμαι, f. πτήσομαι, (ἀνὰ, d. i. ἄνω, ἵπταμαι) hinauffliegen, aufspringen, hüpfen, als περιχαρὴς ἀνεπτάμην, Soph. Aj. 702. vor Freude springe ich hoch auf.
Ἀνιπτόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit ungewaschenen Füfsen; von πούς und
—νιπτος, ὁ, ἡ, (νίπτω, ἀ), ungewaschen; nicht auszuwaschen, Aeschyl.
Ἆνις, Adv. bey den Böotiern u. Nicander, s. v. a. ἄνευ.
—ισάζω, f. άσω, (ἀνὰ, ἰσάζω), gleichen, gleich machen, Aristot.
—ισάριθμος, ὁ, ἡ, (ἄνισος, ἀριθμὸς), von ungleicher Zahl.
—ισασμὸς, ὁ, (ἀνισάζω), Ausgleichung, Vergeltung, Eustath. Il. 1. p. 51, 45.
—ισόδρομος, ὁ, ἡ, von ungleichem Laufe, Philo 2. p. 141. wo vorher μεσοδ. stand.
—ισοειδὴς, ἐς, (εἶδος), von ungleicher Gestalt, Porphyrii Pyth. 50.
—ισόκυκλος, ὁ, ἡ, anisocycla, Vitruvii 10, 1. eine zweif. Lesart.
—ισόμετρος, ungleich an Maafs, m. d. Dativ. Aretaeus.
Ἀνισομήκης, ὁ, ἡ, von ungleicher Länge, Galenus.
Ἄνισον, τὸ, Anis, Diosc. 3, 65. Plin. 20, 17. 19, 8.
Ἀνισοπαχὴς, ὁ, ἡ, von ungleicher Dicke, Galenus.
—ισος, ὁ, ἡ, (ἴσος), nicht gleich, ungleich; unbillig; davon
—ισότης, ητος, ἡ, Ungleichheit.
—ισότιμος, ὁ, ἡ, (τιμή), von ungleichem Werthe.
—ισοστοιχέω, (τοῖχος, ἄνισος), Simpl. in Epict. Ench. 38. Schweigh. p. 420. vom Schiffe, das sich auf eine Seite neigt.
—ισοφυής, ἐος, ὁ, ἡ, (φυή), von ungleicher Natur, Cyrillus Alex.
—ισόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀνισάζω, Plato, Aristot. ἀνισοῦσθαι m. d. Dat. gleichkommen, Oppiani 5, 37.
Ἀνίστημι, f. ήσω, (ἀνὰ, ἵστημι), in die Höhe stellen, hinaufstellen, aufstehen lassen, aufrichten, z. B. ἀναστάσας τινὰ, eines Bildsäule errichten, Athenaei 1. p. 17. den Todten aufwecken, Il. 24, 551. οὐδέ μιν ἀνστήσεις, aber versu 689. κήρυκα δ' ἀνίστη, weckte und hiefs aufstehen, Eur. Alc. 125. βωμοὺς ἀνεστάκασιν, Arriani Ep. 1, 4, 30. vergl. ad Polybii 3, 94, 7. ein Gebäude, einen Menschen, d. i. ermuntern, beydes wie excito; wegbringen, z. B. ein Lager, oder es aufheben, und daher von seiner Stelle rücken, verrücken, zerstören, Il. 1, 191. dah. πόλις πᾶσα ἀνέστηκεν δορὶ, Eur. Hec. 491. s. v. a. ἀνάστατος ἐγένετο. Daher χώρα ἀναστηκυῖα Herodoti 5, 29. ein verwüstetes Land. Med. ἀνίσταμαι, sich in die Höhe stellen, sich in die Höhe richten, aufstehen, stehen bleiben, sonst ἐφίστασθαι, Xenoph. Anab. 1, 5. 2. ἀναστήσεσθαι μαρτυρα, testem excitare, einen Zeugen aufstellen, Plato. Imperat. ἀνίστη und ἀνίστα st. ἀνίστηθι, und bey Dichtern ἄνα, d. h. sie setzen das Adverbium statt des Imper. wie im Deutschen auf!
—ιστορέω, ῶ, (ἀνὰ, ἱστορέω), erforschen, ausfragen, Eur. Soph. Theophr. c. pl. 1, 5.
—ιστορησία, ἡ, (ἀ, ἱστορέω), Unwissenheit in der Geschichte, Cic. ad Att. 6, 1.
—ιστόρητος, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, (ἱστορέω), nicht erwähnt in der Geschichte, unbekannt, Josephi b. j. 2, 16, 4. nicht erzählt; nicht unterrichtet in der Geschichte, unwissend darin; act. der etwas nicht erfragt, nicht ausgeforscht, nicht gesehen hat, Arriani Ep. 1, 6. 23.
Ἀνίστω, poët. st. ἀνίστασο, stehe auf, Aeschyli Eum. 129.
Ἀνίσχαλος, ὁ, ἡ, in Etymol. M. ἄγονος, ἀνήμελκτος, ἢ ἀθήλαστος. Derselbe hat ἀνίσχαλος und leitet es von ἰάπτω, ἴπτω ab, und erklärt es ἀθλιβής, setzt aber hinzu: οἱ δὲ ἡλικίας τάξιν, woraus erhellet, dafs Hesychius dieselbe Stelle vor Augen hatte, wo er sagt: ἀνίφανον, οὐ βεβλαμμένην, οἱ δὲ ἡλικίας τάξιν, wahrscheinl. aus einer Stelle, wo ein junges weibliches Thier, als Kuh, Ziege oder Schaf, genannt war. Derselbe hat ἰσχαλίσαι für θηλάσαι, auch σχαλίσαι für θηλάσαι.
—ίσχιος, ὁ, ἡ, ohne ἰσχίον, Lende, das Fleischichte der Lende.
—ισχυρος, ὁ, ἡ, (ἰσχυρὸς), nicht stark, schwach, Strabo, Dionys. Hal.

Ἀνισχυς, υος, ὁ, ἡ, (ἰσχὺς), ohne Stärke, schwach, Esai. c. 42.
Ἀνίσχω, ion. s. v. a. ἀνέχω.
—ισων, ὁ. S. in ἐπίστιος.
—ίσως, Adv. von ἄνισος, ungleich.
—ίσωσις, εως, ἡ, (ἀνισόω), das Gleichmachen, Ausgleichen.
Ἀνιύζω, aufschreien, Quinti Sm. 11, 177.
—ιχθυς, υος, ὁ, ἡ, (ἰχθύς), ohne Fische, Strabo.
—ιχνευτος, oder —ιχνίαστος, ὁ, ἡ, (ἰχνεύω, ἰχνιάζω), nicht ausgeforscht oder aufzuspüren.
—ιχνεύω, f. εύσω, (ἀνά, ἰχνεύω), aufspüren, nachspüren, nachsetzen.
Ἀνίψαλος. S. ἀνίσχαλος.
Ἀνιώδης, εος, ὁ, ἡ, (ἀνία), kränkend, lästig, aus Theophr. c. pl. 6, 14. wo Gaza ἁλμώδη las und Heinsius ἁλιώδης gesetzt hat, zw.
Ἀνίωτος, ὁ, ἡ, (ἰόω), nicht verrostet, dem Roste nicht ausgesetzt.
Ἀννεῖται, Odyss. 10, 192. st. ἀνανεῖται, zurückkommt.
Ἀνξηραίνω, poet. st. ἀναξηραίνω, Hom.
Ἀνοδία, ἡ, (ὁδὸς), Nicht-Weg, unwegsamer Weg, ἀνοδίαι Strabo XI. p. 563. S. ἀνοδίᾳ πορεύεσθαι, ὁδοιπορίαν ποιεῖσθαι Diodori 19. 5. auf schweren, mühsamen Wegen reisen.
—οδμος, ὁ, ἡ, (ὀδμή), Porphyrii Pyth. 50. ohne Geruch.
Ἀνόδοντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνόδους, Pherecrates Anecd. Bekk. p. 406.
—οδος, ὁ, ἡ, (ὁδὸς), ohne Weg, unwegsam, Xen. Anab. 4, 8. 10.
—οδος, ἡ, (ὁδὸς, ἀνὰ), der Weg hinauf, auch s. v. a. ἀνάβασις, der Feldzug; der Weg zurück, d. i. Rückkehr.
—όδους, οντος, ὁ, ἡ, (ὀδοὺς), ohne Zähne, oder mit wenig Zähnen.
—οδύρομαι, (ἀνὰ und ὀδ.) aufschreyen, in Klagen ausbrechen.
—όδυρτος, ὁ, ἡ, (ὀδυρ.), nicht beweint, nicht beklagt; nicht klagend, Poeta Antonini 7, 51.
—οζος, ὁ, ἡ, (ὄζος), ohne Knoten, nicht ästig.
Ἀνόημα, τό. S. ἐνόημα nach.
Ἀνοήμων, ονος, ὁ, ἡ, (νοήμων), nicht denkend, ohne Sinn und Verstand (νοῦς), dumm, sinnlos.
—νοησία, ἡ, (νόησις), Sinnlosigkeit, Unverstand. S. ἀνοητία.
—νοηταίνω, oder ἀνοητεύω, Schol. Aristoph. Nub. 1480. ich bin ἀνόητος, bin sinnlos, handle unverständig; die zweyte Form zweif.
—νοητία, ἡ, s. v. a. ἀνοησία, führen die alten Grammatici aus Aristoph. an, Pollux 2, 228. 4, 9. Anecd. Bekkeri 1. p. 406. Thom. Mag. Moeris.
—νόητος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνοήτως, (νοέω), active, nicht einsehend, unverständig; Plut. Marii 46. verb. ἀμνήμονας καὶ ἀνοήτους. Die Attiker setzten es dem σώφρων entgegen, im Sinne von wollüstig. S. über Aristoph. Nub. 416. u. Xeno. Mem. 1, 3, 9. Pass. nicht verständlich, nicht einzusehen.
—νόθευτος, ὁ, ἡ, (νοθεύω), nicht verfälscht, ächt.
Ἄνοια, ἡ, Charakter, Betragen eines ἄνοος, Sinnlosigkeit, Unverstand.
Ἄνοιγμα, τό, (ἀνοίγω), Oefnung; Eröfnung, Loch, Thüre, τῶν δύο δακτύλων, die Oefnung, der Raum zwischen zwey ausgespannten Fingern.
—οίγνυμι, —οιγνύω, od. —οίγω, f. ξω, (ἀνά, οἴγω), eröfnen, aufmachen, ausbreiten, auseinander schlagen; von auslaufenden Schiffen sagt Xenoph. Hellen. 1, 1, 2. u. sonst ὡς ἕκαστος ἀνοιγοι verst. τὴν θάλατταν, not. Pass. praet. eröfnet seyn, od. offen stehen.
—οιδαίνω, als Activ aufschwellen; als Neutr. aufschwellen, aufläufen, aufbrausen, sich erheben, auch metaph. von Leidenschaften und Wachsthume.
Ἀνοιδέω u. —οιδέω, ich schwelle auf, brause auf, erhebe mich; auch vom Zorn, der das Gesicht aufschwellt, als ὁ θυμὸς ἄχ ηρετα ἀκούων ἀνοιδέει, Herodoti 7, 39. wie intumesco, Ovid. Met. 2, 508. S. οἰδάω. Nicander Ther. 855. braucht ἀνοιδείοντας vom Wachsen der Feigen. θαλάττης ἀνοιδουμένης, Alciphr. 1. Ep. 10. θυμὸν ἀνοιδήσαντο Quinti Sm. 9, 315. 14, 470.
—οίδησις, εως, ἡ, das Aufschwellen, die Geschwulst.

Ἀνοιδίσκω, als Activ s. v. a. ἀνοιδαίνω, Hippocr.
—οίκειος, εια, ειον, u. ἀνοίκειος, ὁ, ἡ, nicht οἰκεῖος, mithin nicht häuslich, nicht vertraut; nicht passend, unbequem, unbrauchbar, ungeschickt, mit dem Dat. oder πρὸς m. d. Accus. Adv. —κείως; davon
—οικειότης, ητος, ἡ, Unfreundlichkeit, Mangel an Traulichkeit, Charakter eines ἀνοίκειος.
—οικής, ὁ, ἡ, (εἴκω, εἰκώς), unwahrscheinlich, Hesych. Etym. M.
—οίκητος, ὁ, ἡ, (οἰκέω), nicht zu bewohnen, unbewohnbar, unbewohnt.
—οικίζω, f. ίσω, (ἀνὰ, οἰκ.), wieder aufbauen; τὴν πόλιν -ίζεσθαι, im medio, Memnon c. 60. τοὺς περιγενομένους ἀνθρώπους ἐκεῖσε ἀνοικίσαι, Strabo 13. p. 922. wieder in ihre vorige Wohnstätte zurückbringen; verbauen, d. i. seine Wohnung versetzen, sich wo anders wohnhaft niederlassen; bey Thucyd. ἀνῳκισμένοι s. v. a. ἄνω οἰκοῦντες, vom Meere entfernt wohnend. So braucht es Appian. Punic. 84. 88. aber auch für wegziehen; ἀνῴκισαν τοῦ φθόνου, Philostr. Apoll. 7, 11. d. i. ἄνω τοῦ φθόνου; zerstören, Aristot. rhetor. Alex. c. 2. dem περιποιῆσαι, retten, entgegengest.
—οίκισις, ἡ, Appiani Pun. 84. das Wegziehen, Verlegen des Wohnsitzes weiter ins Land hinein. S. ἀνοικίζω.
—οικισμός, ὁ, das Wiederaufbauen; das Wegziehen in die Ferne oder auf die Höhe, Strabo 9. p. 422.
—οικοδομέω, ῶ, (ἀνά, οἰκ.), wiederbauen, ein Gebäude wieder herstellen-aufbauen.
—οικονόμητος, ὁ, ἡ, (οἰκονομέω), nicht gut angeordnet, *male dispositus*, wie es Quintil. 8, 3. übersetzt; nicht eingerichtet oder in Ordnung gebracht, Athenaei p. 341. act. nicht gut haushaltend, verschwenderisch.
Ἄνοικος, ὁ, ἡ, (οἶκος), ohne Haus, Herodot.
—οικτίρμων, ονος, ὁ, ἡ, (οἰκτίρμων), nicht barmherzig, unbarmherzig, Anthol.
—οίκτιστος, ὁ, ἡ, unbeklagt, Anal. 1. p. 182.
—οικτός, ἡ, όν, (ἀνοίγω), zu öfnen, was sich öfnen läfst; eröfnet, offen; ἀνοικτέον, Eurip. Ion. 1387.
—οικτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνοίκτως, (οἶκτος), ohne Barmherzigkeit, unbarmherzig, Soph. Aristoph. superl. ἀνοικτιστος.
—οικτρος, ὁ, ἡ, (οἰκτρός), Adv. —οίκτρως, Antonin. Liber. nicht zu erbarmen, defs man sich nicht erbarmen mufs, aus Eur. Iph. Taur. 227.
—οιμώζω, f. ξω, (ἀνὰ, οἰμ.) aufseufzen, in Seufzer und Klagen ausbrechen.
—οιμωκτί, ἀνοιμωκτὶ, Adv. ohne zu klagen, zu weinen, ἄν. τι ποιεῖν, etwas thun oder verüben, ohne deswegen klagen zu dürfen, d. i. ungestraft, Sophocl. Aj. 1244.; von
—οίμωκτος, ὁ, ἡ, (οἰμώζω), unbeweint, unbeklagt, Aeschyl.
—οιξις, εως, ἡ, s. v. a. ἄνοιγμα.
—οισις, εως, ἡ, (ἀνὰ, οἴω, d. i. φέρω), das Zurückbringen.
—οιστέον, (ἀνὰ, οἴω), man mufs zurückbringen.
—οιστός, (ἀνοίω, s. v. a. ἀναφέρω), ἀνοιστοῦ γενομένου ἐς τὴν Πυθίην, Herodoti 6, 66. als man die Sache der Pythia zum Ausspruche vortrug.
—οιστρέω, ῶ, in bacchische Wuth setzen und aufregen, Eur. Bacch. 967.
Ἀνοίω, s. v. a. ἀναφέρω, berichten, davon ἀνῷσαι, Herodoti 1, 157. soll aber ἀνοῖσαι heifsen, wie ἀνοίσειν 7, 149.
Ἀνοκωχή, ἡ. S. ἀνακωχή.
Ἀνολβία, ἡ, Mangel an Glück, Unglück, Elend; von
—όλβιος, ὁ, ἡ, od. ἄνολβος, (ὄλβος), ohne Glück, unglücklich, unglückselig, Sophocl. Aj. 1175. wo es der Schol. wie Hesych. durch ἀνόητος, thöricht, erklärt.
—όλεθρος, ὁ, ἡ, ohne Verderben, ὄλεθρος, nicht getödtet, Il. 13, 761. nicht verderbend, auch ἀνώλεθρος.
—ολκή, ἡ, (ἀνέλκω), das Hinaufziehen.
—ολολύζω, f. ξω, laut aufschreyen, ein lautes ὀλολυ rufen, sey es für Schreck oder Freude. ἐν χοροῖσιν ἐπὶ διθυράμβοις Simonidis Epigr. 76. S. ὀλολύζω. 2) Activ. Eur. Bacch. 24. οἰκτρὸν ἀνωλόλυξε Quinti Sm. 14, 281. zw.
—ολοφύρομαι, (ἀνά, ὀλοφ.), aufwinseln und in Klagen ausbrechen.

Ἀνήφαιστος, ὁ, ἡ, ohne Hephäst, d. i. ohne Feuer, Eur. Or. 620.

—**ηχέω**, ῶ, (ἀνά, ἠχέω), auftönen, ertönen.

Ἀνθαιρέομαι, -οῦμαι, τί τινός, d. i. αἱρέομαι τί ἀντί τινός, diess statt dessen wählen, diess jenem vorziehen, bey Eur. Hec. 656. *praeripere*.

—**θαλίσκομαι**, (ἁλίσκομαι), dagegen oder so wie ein anderer verdammt werden.

—**θάλωψ**, ὁ, bey Eustath. Hexaem. ein hirschartiges Thier, woraus Antilope gemacht worden. Bey einem lateinischen Kirchenvater finde ich Andolaps geschrieben.

—**θαμιλλάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, (ἁμιλλάομαι), gegen einen kämpfen, wetteifern.

—**θάμιλλος**, ὁ, ἡ, (ἅμιλλα), gegen einen kämpfend, wetteifernd, Nebenbuhler, Eur. Ion. 605.

—**θάπτομαι**, f. ψομαι, berühren, angreifen, wie ἅπτομαι, als τοῦ ἔργου, τῶν πραγμάτων, Plato und Thucyd. *capessere* od. *aggredi rem*, *capessere rempublicam*. Auch im gewaltsamen Sinne einen angreifen, anpacken; mit Worten beleidigen, kränken, tadeln. Bey Herodot. 7, 138. hat es die eigentl. Bedeutung mit anfassen, dagegen anfassen, Antheil nehmen, φρενῶν, das Herz angreifen, bekümmern, Eur.

—**θεινός**, ἡ, όν, s. v. a. ἀνθηρός.

—**θεκτέον**, von ἀντέχω u. ἀντέχομαι, w. m. n.

—**θελιγμός**, ὁ, (ἀντί, ἑλίσσω), Gegenwirbel, Gegenwindung.

—**θέλιξ**, ικος, ἡ, der Theil am äussern Ohre, worin die Oeffnung, welche zur Schnecke, ἕλιξ, führt.

—**θελκόντως**, Adv. so dass man an sich oder einem andern entgegen zieht; von

—**θέλκω**, f. ξω, (ἕλκω), entgegen ziehen, an sich ziehen, an sich reissen, und daher hin- und herzerren, aufhalten.

Ἄνθεμα, τό, st. ἀνάθεμα u. —θημα, Analect. 2. p. 170. no. 5. Meleagri Ep. 114.

—**θεμίζομαι**, f. ίσομαι, χοεδνά, Aeschyl. Suppl. 76. τὸ ἄνθος τῶν γόων ἀποδρέπομαι sagt der Scholiast; andere übersetzen es *depascor*, vergl. Choeph. 148. wo ἀπανθίζω κωκυτοῖς ὕμνον steht.

—**θέμιον**, τό, s. v. a. ἄνθος, Blüthe, Blume. χρυσοῦ, Ecclesiast. 12, 6. nach Hesych. auch die Schnecke an den Säulen, Schneckenlinie, *spira*. Bey Xenoph. Anab. 5, 4. 32. ἐστιγμένους ἀνθέμιον, bunt tättowirt.

—**θεμίς**, ίδος, ἡ, ein Kraut unserer Chamille ähnlich.

—**θεμοειδής**, ὁ, ἡ, (εἶδος, ἄνθεμον), blumenartig; blumicht; blumenreich, wie ἀνθεμόεις, όεσσα, poet. blühend, voller Blüthen, auch bunt, schön von Farben. Die homerischen κρητῆρα, λέβητα ἀνθεμόεντα erklären die Alten ποικίλον ἀπὸ τῶν ἐντετορευμένων ἀνθῶν, mit Zierrathen von Blumen, Il. 23, 885. Odyss. 3, 440. 24, 274. χείλεσιν Anal. 3. p. 175. ἴτυς τρίγλης 2. p. 515.

—**θεμον**, τό, Blüthe, Blume.

—**θεμόρρυτος**, ὁ, ἡ, (ῥέω), aus Blüthen fliessend, daraus entstehend, als ἀνθεμόρρυτον γάνος, Eur. Iphig. Taur. 632.

—**θεμος**, ὁ, ἡ, (ἄνθος), s. v. a. ἀνθεμός, zw.

—**θεμουργός**, ὁ, ἡ, (ἔργον), Blüthen bearbeitend, aus Blüthen Honig sammelnd, die Biene, Aeschyl. Pers. 611.

—**θεμώδης**, εος, ὁ, ἡ, contr. s. v. a. —μοειδής, Eur. blühend, blumenreich.

—**θεξις**, εως, ἡ, (ἀντέχω), das Gegenhalten; das Festhalten, die Umarmung, als beym Plato, ταῖς ἀνθέξεσιν ἀλλήλων εἰς μίαν ἀφικέσθαι φιλίαν συμπλοκήν.

—**θερεών**, ὁ, poet. s. v. a. ἀνθερεών.

—**θερίκη**, ἡ, s. v. a. ἀνθέρικος, Anal. 1. p. 481.

—**θέρικος**, ὁ, (ἀνθέριξ) Halm, Hom. Il. 20, 227. der Stengel vom ἀσφοδελός, Theophr.

—**θερικώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Gestalt des Stengels vom ἀσφοδελός, oder was wie ein Halm vom Getreide ist, ἀνθέρικος.

—**θέριξ**, ικος, ὁ, s. v. a. ἀνθέρικος, Stengel, Achre, Hom. Il. 20, 227. Man leitet es von ἀθήρ, ἀθήρ ab.

—**θερεών**, ῶνος, ὁ, das Kinn, von ἄνθος, als der Theil mit der Blüthe, d. i. mit Haaren. Denn diese werden mit der Blüthe verglichen, Odyss. ..., so wie umgekehrt das Laub der Bäume Haar. S. κόμη.

Ἀνθεσαγροί: θυγατέρες oder ἀνθεσαγροί: im Orphischen Fragmente Act. Monac. Philol. II. p. 145. zw. Schreibart u. Bedeut.

—**θεσιπότητος**, ὁ, ἡ, auf Blumen fliegend u. herumirrend, Antiphanes Athenaei 14. p. 644.

—**θεσίχρως**, ὁ, ἡ, von Farbe, .. farbig, blumicht.

—**θεστήρια**, ων, τά, das Blumenfest, die Bacchusfeyer, von ἀνθέω, im Monat, der folgt.

—**θεστηριών**, ῶνος, ὁ, der Monat, in welchem die Anthesterien gefeyert wurden, der römische Februar und ein Theil vom März. Plutar. Sullas 14. vergleicht *Calendas Martias* mit dem Neumond oder Ersten von ἀνθ. Im Aratus vergleicht er ihn mit dem sicyonischen Δῖεος; davon einige Tage χόας hiessen, weil man den Seelen der Todten χοάς, wie zu Rom im Februar *inferias* brachte. S. μιαραὶ ἡμέραι.

—**θεστιάω**, ῶ, f. άσω, (ἑστιάω), dagegen oder gegenseitig mit einem Gastmahle bewirthen.

—**θεσφόρια**, ων, τά, das Fest der Persephone, die Hades beym Blumensammeln raubte, Pollux 1, 37. aber 4, 78. sind ἀνθεσφόροι, αἱ, ἐν Ἥρας, Weiber, die im Tempel der Juno die ἀνθεσφόρια feyern; wo vorher ἀνθεσμοφόροι stand.

—**θεσφόρος**, ὁ, ἡ, (ἄνθος, φέρω), Blumen od. Blumenkränze tragend. S. d. vorhergeh.

Ἀνθέτερος, Anonymus Allatii Excerpta Rhetorum p. 333. θὲς δὲ ταῖρον ἀνθέτερον d. i. ἀντὶ τούτου ἕτερον. Die Stelle scheint aus einem alten Dichter genommen zu seyn.

—**θετικά**, σπέρματα, Clemens Strom. 1. c. 7. Samen von Blumengewächsen, gleichsam von ἀνθέω, als Blume ziehen.

—**θέω**, ῶ, blühen; auch tropisch, wie unser blühen, in Flor stehen; daher prangen, glänzen, schimmern wie Blüthen, Xen. Cyr. 6, 4. 1. Eben so bey Lucian ὁ χῶρος ἀνθεῖ πολλαῖς ἐπιθυμίαις, blüht von vielen Lüsten, nährt, bringt sie in Menge hervor, im Gegensatz τῶν ἀρετῶν ἔρημος. S. ἄνθος. Plutarchi Sertor. 18. ἤνθει πρὸς δόξαν ἐκ τῶν ἀνδραγαθημάτων, erwarb sich Ruhm.

Ἀνθεών, viridarium, Glossarium.

Ἄνθη, ἡ, s. v. a. ἄνθησις, Theophr. h. pl. 7, 9. das Blühen; auch s. v. a. ἄνθος, Blüthe, Nicander.

Ἀνθηδών, όνος, ἡ, (ἄνθος, ἔδω), Biene, Imme, Aeliani h. a. 15, 1. gleichsam die Blumenesserin, Hesych. Etym. M. Davon ἀνθηδονοειδής, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 7, 12. wo ἀνθηνοειδὲς steht, einer ἀνθηδών ähnlich, oder von der Art. Doch lieset Steph. ἀνθ. ηνοειδές.

Ἀνθήεις, ήεσσα, ῆεν, poet. s. v. a. ἀνθηρός.

Ἀνθήλη, ἡ, (ἀνθηλὸς s. v. a. ἀνθηρός), die Blüthe, vorzügl. aber nach Dioscor. 3, 133 was πάππος no. 2. ist, Federkrone der Blumen; hernach auch der haarichte Blumenbüschel, *panicula*, des Rohrs, καλάμου, Diosc. 1, 114. τοῦ σχίνου τὴν καλουμένην ἀνθήλην, ἣ χρῶνται πρὸς τὰς κνιδώσεις, Theophr. h. pl. 4, 11. Dieselbe meint Strabo 5. p. 142. Sieb. wo er sie neben τίφη und πάπυρος als Pflanze und Kaufmannswaare zum *tomentum circense* nennt. Nach Pollux 10, 41. heisst die Pflanze λυχνὶς auch so; davon ἀνθήλιον, τό, Dimin.

Ἀνθήλιον, τό. Bey Dioscor. 2, 214. und an zwey andern Stellen, Dimin. von ἀνθήλη, kleine Blume oder Blüthe.

Ἀνθήλιος, ὁ, ἡ, ionisch ἀντήλιος ohne Aspiration, gegen die Sonne gekehrt-stehend-liegend- der Sonne gegenüber befindlich, als σελήνη, Hesych. bey Soph. Aj. 805. gegen Morgen liegend; ἀνθήλια heissen auch gewisse Wolken, welche durch den Wiederschein die Sonne darstellen, sonst παρήλια, Neben- oder Beysonnen, Suidas und Schol. Arati; bey Basil. Hexaem. 6. p. 55. ἀνθήλιοι; auch die ledernen Blenden vor den Augen der Pferde, sonst παρώπια; nach Eustath. auch der Sonnenschirm.

—**θημα**, τό, (ἀνθέω), die Blüthe, zw. und in den Compos. ἐξάνθημα u. s. w. gebräuchlicher; davon

—**θηματικός**, ή, όν, von der Blüthe, zur Blüthe gehörig, s. v. a. ἀνθοφόρος, Phavor. Lex. zw.

—**θημων**, ὁ, ἡ, (ἀνθέω), s. v. a. ἀνθεμόεις, καρπὸς κεγχρου Nicander.

—**θηροχρωγραφέω**, ῶ, blühend od. in einer blühenden Schreibart schreiben, Cicero ad Attic. 2, 6.

—**θηροποικιλος**, ὁ, ἡ, von Farben bunt, Philo 5. p. 156. P. zw. von

Ἀνθηρός, ρὰ, ρὸν, Adv. ἀνθηρῶς, blühend; daher reizend, gefallend wie Blumen durch Zartheit, Jugend und Schönheit, als bey Isocr. der es mit χαρίεις verbindet; frisch, jung, neu, wie Blumen, als Xenoph. Cyr. 1, 6. 38. vergl. Odyss. 1, 351. Und eben so setzt Pindar. Ol. 8, 73. οἶνος παλαιὸς u. ἄνθεα ὕμνων sich entgegen; davon

—**θηρότης, ἡ**, das blühend-frische oder angenehme Wesen, Schol. Pind. Ol. 10, 74. Bey Theophr. c. pl. 1, 27. übersetzt Gaza ἀνθηρότητος durch vehementis conflictus, er las also anders. Moldenhauer lieset ξηρότητος.

Ἄνθησις, εως, ἡ, s. v. a. ἄνθη.

—**θησσάομαι, ὦμαι**, (ἡσσάομαι), gegenseitig unterliegen, so wie er mir vorher, so ich ihm jetzt unterliege; einem ebenfalls nachgeben, Thucyd. 4, 19.

—**θητικός, ἡ, ὸν**, (ἀνθέω), Blüthe treibend.

—**θηφόρος, ὁ, ἡ**, s. v. a. ἀνθεσφόρος.

—**θίας, ὁ**, *anthias*, ein Meerfisch, Aristot. Oppianus.

—**ιερόω**, (ἱερόω), dagegen heiligen oder weihen, Plutar. 10. p. 596.

—**θίζω**, f. ίσω, gleichsam beblumen, mit Blumen schmücken, bunt ausputzen: färben und bunt machen, Herodoti 1, 98. βάπτει καὶ ἀνθίζει τὴν χεῖρα, Aristot. h. a. 5, 15. δελφάκια κρέα πρὸς ἀκμαῖς ἠνθισμένα, gebraten, Epicrates Athenaei p. 655.

—**θικός, κὴ, κὸν**, von der oder den Blumen, Theophr. c. pl. 4, 12.

—**θιμος**, Orph. Lap. 48. 94. s. v. a. ἀνθινός; kommt auch im Etym. M. zweymal vor.

—**θίνη, ἡ**, s. v. a. ἄνθος, Athenaei 2. p. 61. zweif.

—**θινός, ἡ, ὸν**, blühend, von Blumen, als στέφανος, μέλι; blumig, bunt wie Blumen, als στρωμναί, daher auch ἀνθινὰ φορεῖν, bunte Kleider tragen; οἶνος Hesychii, in Galen. Gloss. ἀνθίτης, Kräuterwein; κυκεὼν Hippocr. p. 568. mit Kräutern bereitet; ἔλαιον u. μύρον Hippocr. Lilienöl, σούσινον nach Galeni Gloss.

—**θιππάζομαι**, entgegen reiten, gegen einen anreiten; davon

—**θιππασία, ἡ**, das gegenseitige Kämpfen zu Pferde, das Gegeneinanderreiten im Kriege oder bey Musterungen, Xen. Hippar.

—**θιππεύω**, f. εύσω, s. v. a. ἀνθιππάζομαι.

—**θιπποι, οἱ**. S. ἄμφιπποι nach.

—**θισμα, τὸ**, (ἀνθίζω), Schmuck von Farben oder Schminke, Clemens Paedag. 3. p. 258.

—**θίστημι**, f. ἀντιστήσω, entgegenstellen: zum Vergleichen, daher vergleichen, *comparare*, *componere*, wie ἀντιτάσσω, παραβάλλω, Plutar. Thes. 5.; entgegenstehen, sich widersetzen, wie das Med. ἀνθίσταμαι, z. B. εἰς ἀγῶνα πρός τινα, zum Kampf gegen einen aufstehen, Xen. Symp. 5. 1. φρενῶν ἀνθίσταται δέος Aeschyli Pers. 702. obsistit.

—**θοβαφεια, ἡ**, Plut. Stobaei 58. p. 380. das Buntfärben.

—**θοβαφής, ἐος, ὁ, ἡ**, (ἄνθος, βάπτω), blühend, buntgefärbt, von heller Farbe, Lucian.

—**θοβάφος, ὁ**, Buntfärber, Plutar. 9. p. 301. ἄλλων ἀπὸ τέχνης Manetho 2, 329. Purpurfärber.

—**θοβολέω, ῶ**, (ἀνθοβόλος), Blumen werfen, mit Blumen werfen, Plutar. 3. p. 820. 4. p. 225 χαίτην, Meleagri Ep. 105.; davon

—**θοβόλησις, ἡ**, Geopon. 10, 59 das Abwerfen der Blüthe.

—**θοβόλος, ὁ, ἡ**, (βάλος, βολέω, βάλλω), Blumen werfend oder ausstreuend; Blüthe werfend oder treibend, blühend u. daher duftend, gleich Blumen, als θρὶξ, Epigr.

Ἀνθοβοσκός, Blumen nährend, Sophocles Hesych.

Ἀνθοδίαιτος, ὁ, ἡ, (δίαιτα), von oder auf Blumen lebend, Meleagri Ep. 108.

—**θοδμον, τὸ**, (ὀδμή), Blumenduft; duftende Blume, aus Theophr. 4.

Ἀνθοδόκος, ὁ, ἡ, Blumen aufnehmend, Moschi 2, 34.

Ἀνθοκάρηνος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 4, 235. den Kopf mit Blumen geziert.

—**θοκομέω, ῶ**, ich blühe, bringe Blumen hervor, βοτάνας ich blühe mit Pflanzenaut, Analect. 3 p. 289. no. 63. von

—**θοκόμος, ὁ, ἡ**, (κομέω), Blumen tragend, Analecta 2. p. 277. οἰωνοὶ Oppiani Cyn. 2, 190. buntfedrig.

Ἀνθοκρατέω, ῶ, Blumen beherrschen, viel Blumen haben. S. in τροπομάσθλης.

—**θοκρόκος, ὁ, ἡ**, safranfarbicht, Eurip. Hec. 471. oder vielmehr, weil ἐν κροκέῳ πέπλῳ voraus steht, so drücken πήναις ἀνθοκρόκοις die bunte mit dem Einschlagfaden, κρόκη, gemachte Stickerey oder eingewebten Figuren auf dem Gewande aus.

—**θολκή, ἡ**, (ἕλκω), das Gegenziehen, das Ziehen auf eine andere oder die entgegengesetzte Seite; das Gegengewicht.

—**θολκός, ὁ, ἡ**, entgegen oder auf die andere Seite ziehend; s. v. a. ἀντίῤῥοπος, Hesych.

—**θολογέω, ῶ**, (ἀνθολόγος), ich sammle, pflücke Blumen; davon

—**θολογία, ἡ**, Blumenlese, Blumensammlung; von

—**θολόγος, ὁ, ἡ**, (λόγος, λέγω), Blumensammler, Blumen pflückend.

—**θομιλέω, ῶ**, entgegensprechen, erwiedern, Hippocr. Epist. p. 1285. zw.

—**θόμοιος, ὁ, ἡ**, ähnlich und an die Stelle eines Andern gesetzt oder gegeben, Comicus ap. Schol. Soph. Oed. Col. 1375.

—**θομολογέω, ῶ, ἔομαι**, gegenseitig eingestehen, zugestehen, oder einen Vertrag, Bündnifs mit einander machen; auch s. v. a. das Simplex ὁμολογέω, gestehen; davon

—**θομολόγησις, εως, ἡ**, gegenseitiger Vertrag, gegenseitiges Versprechen.

—**θομολογία, ἡ**, s. v. a. das vorhergehende.

—**θονόμος, ὁ, ἡ**, (ἄνθη νεμόμενος), Blumen weidend oder fressend, ἵππῳ Aeschyli Suppl. 540. aber Vers 44. hat statt ἀνθονόμον βοὸς die 2te Sch. Ausgabe ἀνθονομούσης von ἀνθονομέω, ich weide Blumen oder Pflanzen.

—**θοπλίζω**, f. ίσω, dagegen bewaffnen, Xen. Oec. 8, 12.

—**θοπλίτης, ου, ὁ**, Gegner im Kriege, Lycophr. 63.

—**θοποιός, ὁ**, (ποιέω), Blumen machend oder tragend.

—**θοπωλέω, ῶ**, Blumen verkaufen.

—**θορίζω**, f. ίσω, gegen einen andern bestimmen, eine Definition gegen einen machen, ἀντὶ, ὁρίζω; davon

—**θορισμός, ὁ**, Gegenbestimmung, eine entgegengestellte Definition, ὅρος ἀντιτιθέμενος τῷ ὅρῳ.

—**θορμέω, ῶ**, f. ήσω, entgegenrudern, entgegensegeln, ἐναντίος εἶμι ἐπὶ τοῦ ὅρμου nach dem Schol. des Thucyd.

—**θορος**. S. ἄντορος.

Ἄνθος, εος, τὸ, Blüthe, Blume; daher volle Blüthe, volle Kraft, als ἄνθος ἥβης beym Hom. blühendes Alter, welches er selbst durch den Zusatz erklärt, ὅτε κράτος ἐστὶ μέγιστον. Eben so bey ihm πυρὸς ἄνθος, Feuer in heller Flamme, stark loderndes Feuer, Il. 9, 217. π. ἄ. ἀπέπτατο, auch Aeschylus Eustathii, flammai flore coorto Lucretii 1, 989. Ferner das Blühende, das Glänzende, das Zierende, Glanz, Schmuck, Blüte, z. B. v. Kleidern mit heller Farbe. Und so nennt Aeschyl. Prom. 7. das Feuer τὸ ἄνθος des Hephäst, was sonst, z. B. v. 38. γέρας ist. Weil wenige Blüthen farbenlos sind, so heifst ἄνθος auch Farbe. Theognis 444. vom Golde, τοῦ οὐχ ἅπτεται ἰὸς οὐδ᾽ εὐρώς, αἰεὶ δ᾽ ἄνθος ἔχει καθαρόν, Athenaei p. 298. οἶνος λευκῷ πεπυκασμένος ἄνθει vom Schaume. Etwas anderes ist ἄνθος οἴνου, flos vini, u. ἀνθεῖν, florere, eine Art von Kahm, s. über Columella p. 627 u. 638. Der Genit. plur. hiefs ἀνθέων, nie ἀνθῶν, Herodianus Piersoni p. 456. Als Masc. ὁ ἄνθ. ein kleiner unbestimmter Vogel beym Aristot. Einige leiten das Wort, wie ἄωτος, v. ἄω, ἄζω, ἄθω, spiro, ab.

—**θοσμίας, ὁ**, (ἄνθος, ὀσμή), nach Blumen riechend, überh. wohlriechend; οἶνος, ein alter, milder, wohlriechender Wein, der nicht rauscht, Aristoph. Ran. 1174. μείλιχος, ἄνθεος ὀδώμενος Xenophanes Athenaei p. 462. auch ein gemachter Wein, Athenaei p. 31. bezeichnet urspr. jeden von Natur nicht süfsen Wein, *vinum omne dulce minus odoratum; quo tenuius, eo odoratius*, Plinii 14. c. 11. sect. 9. λειμῶνες ἀνθοσμίαι, nach Blumen duftende Wiesen, Timaei lexic. p. 179.

—**θοσύνη, ἡ**, (ἄνθος), Blüthe, Blumenei, Agathiae Epigr.

—**θοφορέω, ῶ**, Blumen tragen.

—**θοφόρια, ων, τὰ**, s. v. a. ἀνθεσφόρια.

—**θοφόρος, ὁ, ἡ**, (φέρω), Blumen tragend; παῖδες Κεκροπίδος ἀνθοφόροι, Meleagri Epigr. 2. n. 31. die blühenden u. reizenden Knaben.

Ἀνθοφυής, έος, ὁ, ἡ, (φύω), Blumen hervorbringend, blumenartig, bunt, πτέρυξ, Analecta 2. p. 147. no. 27.

—θρακεύς, έως, ὁ, Köhler, Kohlenbrenner; davon

—θρακεύω, f. εύσω, ich bin ein ἀνθρακεύς, brenne Kohlen.

—θρακιά, ἡ, Kohlenhaufe. Bey Theoph. h. pl. 5, 10. das Kohlenbrennen, st. —κεία, vom vorhergeh. In Antiphili Epigr. ap. Huschk. p. 225. ist es Kohlenschwärze.

—θρακίας, ου, ὁ, kohlschwarz.

—θρακίζω, f. ίσω, Kohlen machen, Kohlen brennen; neutr. wie eine Kohle oder ein Geschwür aussehen.

—θράκιος, ὁ, ἡ, kohlschwarz.

—θρακίς, ίδος, ἡ, Kohlenfeuer, Kohle.

—θρακίτης, ὁ, ῖτις, ἡ, γῆ, kohlenartig. S. ἄνθραξ nach.

—θρακογένεσις, ἡ, Plutar. 9. p. 688. f. L. st. ἄνθρακος γέν. wie Wyttenb. geschrieben hat.

—θρακόεις, όεσσα, όεν, von Kohlen.

—θρακοκαύτης, ου, ὁ, (καύω, καίω), Kohlenbrenner, Schol. Aristoph. Ach. 325.

—θρακοπώλης, ου, ὁ, Kohlenhändler.

—θρακόω, f. ώσω, Kohlen machen, zu Kohlen brennen.

—θρακώδης, εος, ὁ, ἡ, kohlenartig, wie Kohlen brennend; kohlenfarbig.

Ἄνθραξ, ακος, ὁ, Kohle; γαιώδης, Steinkohle, Theophr. de lapid. Antigoni Carystii cap. 186. wo ἄνθρακες ἐκ τῆς γῆς heifsen, was Plinius 37, 7. *anthracitis* nennt; ein fressendes Geschwür mit Grind bedeckt, Brandbeule, *carbunculus*, auch ein Edelstein, unser orientalischer Rubin; *carbunculus nigrius rubens* würde erst unser Granat seyn, Reiz Praef. ad Museum Francianum p. XI. Ἰνδικῶν ἀνθράκων Athenaei p. 539. das Zinnobererz, Vitruvii 7, 8.

—θρηδών, ἡ, Diodori Sic. T. II. p. 218. Wess. s. v. a. τενθρηδών u. πεμφρηδών, w. m. n.

Ἀνθρήνη, ἡ, eigentl. eine Art wilder Bienen, wie ἀνθρηδών, wird aber bey den Dichtern für Biene, u. ἀνθρήνιον, τὸ, für Bienenzelle und Honig gebraucht. *Μουσῶν ἀνθρήνιον, Musarum favus*, Philostrat. Icon. 3, 13.

—θρήνιον, τὸ, die Zelle der ἀνθρήνη, welches m. nachsehe; Wespenzelle oder Nest, Aristoph.

Ἄνθρηνον, τὸ, (s. ἄνθρισκον). Etym. M. erklärt ἄνθρισκα durch ἄνθη, und sagt, die Kreter nannten die Anispflanze, ἄνισον, so. Suidas erklärt ἄνθρισκα für eine wilde Gemüspflanze, dem ἡδύοσμον u. μάραθρον ähnlich. Hesych. erklärt ἀνθρίσκιον für eine solche Pflanze, mit der Blüthe von ἄνηθον oder ἄνισον. Pollux 6, 106. rechnet ἄνθρισκος unter die Kranzblumen, u. Hesych. hat ἀνέρισκος, ἄνθους εἶδος. Wirklich wird in zwey Stellen komischer Dichter unter zweyerley Schreibart bey Athenaeus p. 685. die Pflanze unter den Kranzblumen genannt, *scandix australis* Linnaei?

Ἀνθρωπαρέσκεια, ἡ, Bemühen, Sucht, Menschen zu gefallen; von

—θρωπάρεσκος, ὁ, ἡ, (ἀρέσκω), Menschen gefallend, Menschen gefällig, der andern zu gefallen sucht, K. Schr. ἀνθρωπαρεσκῆσαι Ignatii Epist. 12. p. 262. Paris. S. ἀνάρεσκος nach.

—θρωπάριον, τὸ, s. v. a. ἀνθρώπιον.

—θρωπέη, contr. ἀνθρωπῆ, ἡ, Menschenhaut, wie ἀλωπεκῆ; bey Herodot 5, 25. ἀνθρωπηίη st. ἀνθρωπείη.

—θρώπειος, εία, ειον, Adv. —πείως, menschlich, zum Menschen gehörig, ihn betreffend, als Handlungen, Eigenschaften u. s. w.

—θρωπίομαι, οῦμαι, d. i. ἄνθρωπός εἰμι, im komischen Sinne bey Plut. 10. p. 607.

—θρωπεύομαι, eigentl. ich mache mich zu einem Menschen, d. i. betrage mich wie ein Mensch, handle so. ψυχὴ —πευομένη, im Menschen wohnend, Stobaei Phys. p. 1074.

—θρωπίζω, f. ίσω, einen Menschen machen, pass. ein Mensch werden, K. Schr. 2) neutr. wie ein Mensch seyn, wie ein Mensch handeln, Luciani Demon. im Medio Aristophanes Pollucis 2, 5.

—θρωπικός, ή, όν, Adv. —κῶς, menschlich, Menschen betreffend, als ἀνθρωπικὰ ἁμαρτεῖν, Xen. Cyr. 5. 1. 40. menschliche Fehler begehen, Fehler, die man einem verzeihen mufs, weil sie menschlich sind.

Ἀνθρώπινος, ίνη, ινον, Adv. —ίνως, menschlich, der Menschheit angemessen, von Menschen herrührend.

—θρώπιον, τὸ, od. —ίσκος, ὁ, ein Menschlein, ein kleiner Mensch.

—θρωπισμός, ὁ, (ἀνθρωπίζω), Menschheit, wenn man ein Mensch wird, sich zum Menschen bildet.

—θρωποβορέω, ῶ, ich fresse Menschen; von

—θρωποβόρος, ὁ, ἡ, (βορά), Menschenfresser.

—θρωπόγλωσσος, ἀνθρωπόγλωττος, ὁ, ἡ, mit menschlicher Zunge oder Sprache, wie ein Mensch sprechend, Aristot.

—θρωπογναφεῖον, τὸ, Menschenwalke, hiefs nach Clemens von Alexandrien p. 281. bey den Alten das Bad, weil es den Körper durch das Reiben und Durchkneten der Glieder gleichsam durchwalket.

—θρωπογονία, ἡ, Menschenzeugung, Joseph. Apion. 1, 8.

—θρωποδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, Gottmensch, ein vergötterter Mensch, sonst ἥρως, Eur. Rhes. 971. böser Geist in menschlicher Gestalt, Procopii Anecd. 12.

—θρωπόδηκτος, ὁ, ἡ, (δήκω, δάκνω), von Menschen gebissen.

—θρωποδίδακτος, ὁ, ἡ, von Menschen gelehrt.

—θρωποειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (εἶδος), von oder mit menschlicher Bildung; menschenartig, menschenähnlich.

—θρωποθηρία, ἡ, Menschenjagd, Menschenfang, Plato, Sophocl.

—θρωπόθυμος, ὁ, ἡ, (θυμός), menschenmüthig, wie λεοντόθυμος, Plutar. 7. p. 215. II.

—θρωποθυσία, ἡ, Menschenopfer, Strabo.

—θρωποθυτέω, und —ποθύω, f. ύσω, Menschen opfern, Schol. Pind. Pyth. 2, 3. die zweyte Form sehr zw.

—θρωποκομικός, ή, όν, zur Wartung - Pflege der Menschen gehörig, Themist. or. 15. p. 186.

—θρωποκτονέω, ῶ, ich morde Menschen.

—θρωποκτονία, ἡ, Menschenmord, Heliodori 10, 7.

—θρωποκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Menschen mordend.

—θρωπολατρεία, ἡ, Menschendienst, Verehrung, die man Menschen erzeigt; von

—θρωπολατρέω, ῶ, ich diene - ehre Menschen, wie Götter.

—θρωπολάτρης, ου, ὁ, Menschendiener, der Menschen ehrt wie Götter.

—θρωπόλεθρος, ὁ, ἡ, Verderben - Pest oder Mörder von Menschen.

—θρωπόλιχνος, ὁ, ἡ, nach Menschen lüstern, μυῖα, Stobaei Phys. p. 1071.

—θρωπολόγος, ὁ, ἡ, von Menschen redend, Aristotel. Eth. 4, 8.

—θρωπομάγειρος, ὁ, ἡ, Menschenkoch, der Menschenfleisch zubereitet, Luciani 6. p. 137.

—θρωπόμιμος, ὁ, ἡ, menschennachahmend, Plut. 10. p. 753 und 763.

—θρωπόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von menschlicher Bildung, mit menschlicher Gestalt.

—θρωπομορφόω, ῶ, f. ώσω, eine menschliche Bildung geben, beylegen.

—θρωπονομικός, ή, όν, (νέμω), Menschen weidend, Plato Politic.

—θρωπόνοος, ους, ὁ, ἡ, mit menschlichem Verstande, Aeliani h. a. 16, 10.

—θρωπόομαι, οῦμαι, s. v. a. ἀνθρωπεύομαι, oder ἀνθρωπίομαι.

—θρωποπάθεια, ἡ, menschliche Leidenschaft - Empfindung; menschliches - sanftmüthiges Wesen, Alciphr. Ep. 2. 1.

—θρωποπαθέω, ῶ, ich habe menschliche Leidenschaften.

—θρωποπαθής, έος, ὁ, ἡ, (πάθος), mit menschlichen Leidenschaften, Clemens.

—θρωποποιΐα, ἡ, das Menschenschaffen od. - machen, Lucian. von

—θρωποποιός, ὁ, ἡ, der Menschen macht, wie θεοποιός, Lucian.

—θρωποπρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, für Menschen schicklich.

Ἀνθρωποῤῥαίστης, ὁ, der Menschenverderber, der Titel einer Komödie des Strattis bey Schol. Eur. Orestes 269. wofür Athenaei 5. p. 127. —πορέστης steht.

Ἄνθρωπος, ὁ, der Mensch, Mann; ἡ, die Frauensperson. τὰς ἐξ ἀνθρώπων πληγὰς, alle mögliche Schläge, Aelian. τῶν ἐν ἀνθρώποις ἁπάντων δεινότατον, Demosth. 1246. das Schrecklichste von allem Menschenmöglichen, Xenoph. Cyrop. 2, 2, 17. Index Memorab. Nach späterm Sprachgebr. sagt Heliodorus 2. p. 62. τὸ ἐξ ἀνθρ. κάλλος u. p. 99. τὰ ἐξ ἀνθρ. χρήματα, die gröſste Schönheit in der Welt, alle Reichthümer der Welt. Eben so Diogenes an Epikur: τὴν ἐξ ἀνθρώπων ἀσφάλειαν νομίζοντες περιποιήσεσθαι. Hippocratis Epist. p. 905. τῆς ἐξ ἀνθρ. εὐδαιμονίας γεγεμισμένας πόλεις. Coray über Heliod. p. 54. Hemsterh. Addenda ad Thomam p. 559. Heindorf. ad Platon. Lys. 20. οἱ ἄνθρωποι sind oft die Völker, Nationen, wie ἐν ἀνθρώποις, in der Welt, z. B. Herodot. 1, 53. μαντήϊα μοῦνα ἐν ἀνθρώποισι, die einzigen Orakel in der Welt.

Ἄνθρωπος, für ὁ ἄνθρωπος. S. in Ἀνὴρ nach.

—ποσφαγέω, s. v. a. —κτονέω, haben einige Handschr. u. Ausg. Eur. Hecub. 264.

—θρωπότης, ητος, ἡ, (ἄνθρωπος), Menschheit.

—θρωπουργία, ἡ, s. v. a. ἀνθρωποποιΐα; von

—θρωπουργός, ὁ, s. v. a. ἀνθρωποποιός.

—θρωποφαγέω, ῶ, Menschen fressen; von

—θρωποφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), Menschen oder Menschenfleisch fressend.

—θρωποφανής, ὁ, ἡ, dem Menschen ähnlich scheinend, Philostorg. 3, 11.

—θρωποφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), von menschlicher Natur, Herodot.

—θρωπώδης, εος, ὁ, ἡ, menschlich, menschenartig.

—θρώσκω, s. v. a. ἀναθρ. Analecta.

Ἀνθυβρίζω, f. ίσω, (ὑβρίζω), dagegen oder gegenseitig beschimpfen oder schmählich behandeln.

—υλακτέω, ῶ, (ὑλακτέω), dagegen bellen, Synesius.

Ἀνθύλλιον, τὸ, Plin. 26, 8. dieselbe Pflanze mit ἀνθυλλίς, Diosc. 3, 153. von doppelter Art, wovon die erste Cressa cretica L. die zweyte Ajuga Ira L. ist nach Sprengel Hist. rei herb. Eigentl. ist ἀνθύλλιον Dimin. von ἄνθος, Blümchen, Antonini 4, 20.

—θυλλίς, ίδος, ἡ, s. v. a. das vorherg.

Ἀνθυπάγω, f. άξω, (ὑπάγω), dagegen vorführen oder verklagen.

—υπαλλαγή, ἡ, (ὑπαλλαγή), beyderseitige Auswechselung.

—υπαλλάσσω, άττω, f. άξω, dagegen vertauschen-verwechseln.

—υπατεία, ἡ, Amt eines ἀνθύπατος, Proconsulat.

—υπατεύω, f. εύσω, ich bin ein ἀνθύπατος.

—υπατικός, ή, όν, einem Proconsul gehörig, von ihm herrührend; von

—ύπατος, ὁ, d. i. ἀνθ' ὑπάτου, *pro consule*, Proconsul.

—υπείκω, f. ξω, (ὑπείκω), gegenseitig weichen, nachgeben; davon

—ὑπειξις, εως, ἡ, gegenseitiges Nachgeben; überh. Nachgeben, Unterwerfen.

—υπενέγκω, s. v. a. ἀνθυποφέρω, dagegen erwiedern, Chrysostom.

—υπερβάλλω, f. βλήσω, (ὑπερβάλλω), dagegen oder gegenseitig übertreffen, Josephi ant. 16, 7, 2.

—υπερφρονέω, ich bin dagegen stolz, Suetonii Vita Horatii § 8.

—υπηρετέω, ῶ, (ὑπηρετέω), gegenseitig dienen, gefällig seyn.

—υπισχνέομαι, οῦμαι, dagegen wieder versprechen.

—υποβάλλω, (ὑποβάλλω), gegen etwas unterlegen oder einwerfen.

—υποκαθίστημι, ersetzen, an eines Stelle setzen.

—υποκρίνομαι, dagegen od. gegenseitig heucheln oder vorgeben, Herodoti 6, 86.

—υπόμνυμαι, (ὑπόμνυμι), dagegen (wie ein anderer vorher) schwören.

—υποπτεύω, f. εύσω, gegenseitigen Verdacht haben.

—υπορύττω, ich mache Gegenminen, Polyaenus.

Ἀνθυποστρέφω, f. ψω, dagegen wieder umkehren, Pollux.

—υπόστακτος, f. L. st. αὐθυπό. aus Thom. Mag. in εἰ p. 267. u. Suidas in ἀγέγγε.

—υποτιμάομαι, ῶμαι, gegen eine zweyte Schätzung eine dritte machen. S. ὑποτιμάω.

—υπουργέω, ῶ, dagegen oder gegenseitig dienen oder zu Gefallen thun. Vergl. ἀνθυπηρετέω; davon

—υπούργημα, ατος, τὸ, ein gegenseitiger Dienst, eine gegenseitige Gefälligkeit.

—υπούργησις, ἡ, der erwiederte oder gegenseitige Dienst, die gegenseitige Gefälligkeit.

—υποφέρω, f. ἀνθυποίσω, dagegen vorbringen-einwenden-entgegenstellen-vorhalten-vorwerfen; davon

—υποφορά, ἡ, Erwiederung auf eine gemachte Einwendung.

—υποχώρησις, εως, ἡ, (ὑποχωρέω), das gegenseitige Weichen u. Zurücktreten-Zurückgehen, Plutar.

—υφαίρεσις, εως, ἡ, gegenseitige Entwendung, oder das gegenseitige Entziehen-Wegnehmen, von

—υφαιρέω, dagegen entziehen.

—υφίσταμαι, dagegen (wie ein anderer vorher) sich unter etwas hinstellen, es unternehmen-sich unterziehen.

Ἀνθώδης, εος, ὁ, ἡ, (ἄνθος), blumicht, voll Blumen.

Ἀνθ' ὧν, weil, dafür, daſs. S. ἀντί.

Ἀνθωραΐζομαι, f. ίσομαι, (ὡραΐζω), sich dagegen schön machen, ausputzen.

Ἀνία, ἡ, Kränkung, Kummer, Niedergeschlagenheit; davon

—ιάζω, f. άσω, bekümmern, Kummer machen, kränken; θυμῷ, Il. 21, 270. Odyss. 22, 87. neutr. m. d. Dat. Il. 18, 300. s. v. a. ἀνιάομαι, Sorge u. Kummer haben über oder wegen; Odyss. 19, 323. kränken, m. d. Accus. überdrüssig-ungeduldig-unwillig werden und warten, Odyss. 4, 460. und 598. Il. 23, 721. Med. sich kränken, sich betrüben, betrübt seyn.

—ιάομαι, bey Herodot. 7, 237. ἀνιεῦνται, heilen, gut machen, v. ἀνὰ ἰάομαι.

—ιαρός, ρά, ρόν, Adv. ἀνιαρῶς, ion. ἀνιηρὸς, (ἀνιάω), schmerzend, schmerzhaft; kränkend, bekümmernd, lästig; 2) betrübt, traurig, Cyrop. 1, 4. 14. Der Comp. ἀνιαρότερος, ion. ἀνιηρότερος, Odyss. 2, 190.

—ίατος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνιάτως, (ἰάομαι), nicht zu heilen, unheilbar. S. ἀνήκεστος nach.

—ιάτρευτος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorhergehende, von ἰατρεύω; auch, nicht geheilt.

—ιατρολόγητος, ὁ, ἡ, (ἰατρολογέω), nicht unterrichtet oder unwissend in der Arzneykunde, Vitruvii 1, 1. wo die Ausg. falsch *aniatrologicos* haben.

—ίαχος, ὁ, ἡ, tösend, rauschend, Hom. Il. 13, 41. Quinti Sm. 13, 70. Soll aber ἀνίαχοι heiſsen.

—ιάχω, u. έω, (ἀνὰ, ἰάχω), aufschreyen, laut rufen; laut rühmen, Anal. 2. p. 18.

—ιάω, ῶ, s. v. a. ἀνιάζω.

Ἀνιγρὸς, ὁ, s. v. a. ἀνιαρός.

Ἀνιδεῖν, Aeschyli Choeph. 804. aufblicken, wo aber Hermann ἀνιδὴν lieset.

—ίδιος, ὁ, ἡ, (ἴδιος), der nichts eigenes hat, sonst ἀκτήμων, so wie ἄπορος.

Ἀνιδιτὶ, Plato Leg. 4., ἀνιδρωτὶ, Adv. (ἰδίω, ἱδρώς), ohne Schweiſs, ohne zu schwitzen.

—ίδρος, ὁ, ἡ, (ἱδρώς), ohne Schweiſs.

—ιδρόω, ῶ, f. ώσω, wieder schwitzen, in Schweiſs gerathen, Hippocr.

—ίδρυτος, ὁ, ἡ, (ἱδρύω), bey Demosth. p. 786. ἄσπειστος, ἀνίδρυτος, ἄμικτος ἄνθρωπος, wo es Harpocr. ἀνεξίλαστος erklärt. Bey Aristoph. Lys. 809. hieſs der Misanthrop Timon ἀνίδρυτος ἀβάτοισιν ἐν σκώλοισιν, wo andre αἴδρυτος lesen. Hesych. hat aus dem Kratinus αἴδρυτον κακὸν φεύγειν angemerkt. Clemens Alex. Protr. ἀστάτοις καὶ ἀιδρύτοις ὁρμαῖς κεχρημένος. Erstlich bedeutet es unstät, an keiner Stelle bleibend; metaph. unbeständig; dann auch einen mürrischen, menschenscheuen, unfreundlichen Menschen, Pollux 6, 130.

—ιδρύω, (ἀνὰ, ἱδρύω), anstellen, feststellen.

'Ἀνίδρωσις, εως, ἡ, (ἱδρόω), das Schwitzen, der Schweiſs.
—ιδρωτί, Adv. s. v. a. ἀνιδρωτί, Xen. Cyr. 2, 2. 30.
—ίδρωτος, ὁ, ἡ, (ἱδρόω), der nicht geschwitzt hat, oder durch starke Arbeit sich in Schweiſs versetzt hat, Xenoph. Cyr. 2, 1. 29.
'Ἀνίεμαι, pass. von ἀνίημι.
'Ἀνίερος, ὁ, ἡ, Adv. —ίρως, (ἱερὸς), entweiht, entheiligt.
—ιερόω, ῶ, f. ώσω, (ἀνὰ ἱερόω), einweihen, weihen, widmen, Strabo 9. p. 500. Sieb. u. Dionys. Hal. Inscript. Chishull. Antiq. Asiat. p. 126. wo p. 105. u. 114. im Dorischen Beschlusse eben so ἀνιέρωσις für Heiligkeit, Unverletzbarkeit eines Gebietes steht; davon
—ιέρωσις, εως, ἡ, Einweihung, Weihe. S. d. vorh.
'Ἀνίεσκε, imperf. ionic. st. ἀνίει, Hesiod. Theog. 157.
'Ἀνίημι, f. ἀνήσω, hinaufschicken, heraufslassen, als ἐς φάος Hesiod.; nachlassen, (als Gegens. von ἐντείνω, anspannen, Xen. Mem. 3, 10. 7.) z. B. den Bogen, und daher den Körper, d. i. ihn erschlaffen lassen; daher τὸ ἀνειμένον, die Erschlaffung, Nachlässigkeit; bey Homer s. v. a. antreiben, anhetzen: einem einen Fehler nachlassen, d. i. verzeihen; auch τινί τι, einem etwas nachsehen, es ihm erlauben, Xen. Cyr. 4, 6. 5., oder überlassen, so wie ἀν. τὸ σῶμα ἐπὶ ῥᾳθυμίαν, Xen., den Körper der Trägheit überlassen, ihn nicht üben; entlassen, oder wegschicken; verlassen; unterlassen, z. B. τὴν ἄσκησιν, die Uebung, Xen.; von Plätzen, die man frey läſst, ἀνεῖνται εἰς νομὰς, die zu Weiden freygelassen und bestimmt sind, Strabo 6. p. 281. wie ἄνετα βοσκήματα, frey weidende Thiere; ἀνειμένα ἄλσεα, den Göttern geweihte Plätze, Callim. in Cerer. 47. Valcken. ad Euterp. Herodot. 65. ἐμπόριον ἀνεῖται, Strabo 6. p. 109. steht als Handelsplatz oder Hafen offen; 2) Med. ἀνίεμαι, ich löse, entblöſse, κόλπον ἀνιεμένη, Il. ἀνεῖτο λαγόνας, Eur. El. 826. αἶγας ἀνειμένους st. ἐκδέροντας. S. ἀνέω nach. 3) neutr. χιόνες, αἳ γαῖ οὔ ποτε ἀνεῖσαν Eur. Bacch. 651.
'Ἀνιηρὸς, ion. st. ἀνιαρὸς, Theogn. 125. Theocr. 22, 134.
'Ἀνίκα, dor. st. ἡνίκα.
'Ἀνίκανος, ὁ, ἡ, Arriani Ep. 4, 1, 106. neben ἄπληστος, wird ungnügsam erklärt, von ἱκανὸς und ἀ priv.
'Ἀνίκατος, dor. st. ἀνίκητος.
'Ἀνικεί, Adv. (νίκη), ohne Sieg.
—ικέτευτος, ὁ, ἡ, (ἱκετεύω), nicht erfleht, nicht gebeten; act. bey Eurip. Iph. Aul. 1002. nicht flehend.
'Ἀνίκητος, ὁ, ἡ, (νικάω), nicht zu besiegen, unüberwindlich, nicht besiegt.
'Ἀνικμάζω, (ἀνὰ, ἰκμὰς), ich feuchte an. Ich finde kein Beyspiel angeführt. Hippocr. p. 633. ἢν ἐλκυσθῇ ἀνικμάζηται καὶ ὀδαξᾶται, wo die eine Handschr. ἀνακμάζηται hat, sollte es wohl ἀνικμάζηται heiſsen. 2) ἀ, ἰκ., ich trockne, Diosc. 4, 65.
—ικμάω, σῖτον, ich reinige das Getraide, sonst λικμάω, Plato. S. in ἰκμάω nach.
—ικμος, (ἰκμὰς), trocken, ohne Feuchtigkeit, ἀνίκμους καὶ κορφώσας τρίχας Artemidori 1, 19. s. v. a. αὐχμηράς.
—ίλαστος, ὁ, ἡ, (ἱλάω, ἱλάσκω), nicht versöhnt; unversöhnlich, unbarmherzig, Plutar. 6. p. 650.
—ίλεως, ω, ὁ, ἡ, (ἵλεως att. st. ἵλαος), nicht barmherzig, unbarmherzig.
'Ἀνίλλω, βιβλίον, aufwickeln, aufrollen, Phrynichus Bekkeri p. 19. S. ἀνειλέω nach.
—ίλλωμα, τὸ, (ἰλλὸς), s. v. a. ἀνάβλεμμα, Pollux.
—ίμαστος, ὁ, ἡ, (ἱμάσσω), nicht gepeitscht, beym Nonnus.
—ιμάω, ῶ, f. ήσω, (ἱμὰς), in die Höhe ziehen, wie aus einem Brunnen schöpfend, oder an einem Riemen, Xen. Anab. 4, 2. 8.; davon
—ίμησις, εως, ἡ, das Hinaufziehen.
'Ἄνιος, ὁ, ἡ, (ἀνία), s. v. a. ἀνιαρὸς, Aeschyl. Pers. 154.
—ίουλος, ὁ, ἡ, (ἴουλος), ohne Milchhaar, noch ein Kind, Anal.
—ιππεύω, f. εύσω, aufreiten, ἥλιος, die Sonne geht od. fährt auf, Eur. Ion. 41.
—ιππος, ὁ, ἡ, ohne Pferd, zur Reiterei untauglich, τὰ ἰππάσιμα τῆς χώρας ὡς δεῖ ἄνιππα ποιεῖν Aeneae Tact. 8. nach der Flor. Handschr.

'Ἀνίπταμαι, f. πτήσομαι, (ἀνὰ, d. i. ἄνω, ἵπταμαι) hinauffliegen, aufspringen, hüpfen, als περιχαρὴς ἀνεπτάμην, Soph. Aj. 702. vor Freude springe ich hoch auf.
'Ἀνιπτόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit ungewaschenen Füſsen; von πούς und
—νιπτος, ὁ, ἡ, (νίπτω, ἀ), ungewaschen; nicht auszuwaschen, Aeschyl.
'Ἄνις, Adv. bey den Böotiern u. Nicander, s. v. a. ἄνευ.
—ισάζω, f. άσω, (ἀνὰ, ἰσάζω), gleichen, gleich machen, Aristot.
—ισάριθμος, ὁ, ἡ, (ἄνισος, ἀριθμὸς), von ungleicher Zahl.
—ισασμὸς, ὁ, (ἀνισάζω), Ausgleichung, Vergeltung, Eustath. Il. 1. p. 31, 45.
—ισόδρομος, ὁ, ἡ, von ungleichem Laufe, Philo 2. p. 141. wo vorher μεσοδ. stand.
—ισοειδὴς, ὲς, (εἶδος), von ungleicher Gestalt, Porphyrii Pyth. 50.
—ισόκυκλος, ὁ, ἡ, anisocycla, Vitruvii 10, 1. eine zweif. Lesart.
—ισόμετρος, ungleich an Maaſs, m. d. Dativ. Aretaeus.
'Ἀνισομήκης, ὁ, ἡ, von ungleicher Länge, Galenus.
'Ἄνισον, τὸ, Anis, Diosc. 3, 65. Plin. 20, 17. 19, 8.
'Ἀνισοπαχὴς, ὁ, ἡ, von ungleicher Dicke, Galenus.
—ισος, ὁ, ἡ, (ἴσος), nicht gleich, ungleich; unbillig; davon
—ισότης, ητος, ἡ, Ungleichheit.
—ισότιμος, ὁ, ἡ, (τιμή), von ungleichem Werthe.
—ισοτοιχέω, (τοῖχος, ἄνισος), Simpl. in Epict. Ench. 38. Schweigh. p. 420. vom Schiffe, das sich auf eine Seite neigt.
—ισοφυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φυή), von ungleicher Natur, Cyrillus Alex.
—ισόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀνισάζω, Plato, Aristot. ἀνισοῦσθαι m. d. Dat. gleich kommen, Oppiani 5, 57.
'Ἀνίστημι, f. ήσω, (ἀνὰ, ἵστημι), in die Höhe stellen, hinaufstellen, aufstehen lassen, aufrichten, z. B. ἀναστάνας τινά, eines Bildsäule errichten, Athenaei 1. p. 17. den Todten aufwecken, Il. 24, 551. οὐδέ μιν ἀνστήσεις, aber versu 689. κήρυκα δ' ἀνίστη, weckte und hieſs aufstehen, Eur. Alc. 125. βωμοὺς ἀνεστάκασιν, Arriani Ep. 1, 4, 30. vergl. ad Polybii 3, 94, 7. ein Gebäude, einen Menschen, d. i. ermuntern, beydes wie *excito*; wegbringen, z. B. ein Lager, oder es aufheben, und daher von seiner Stelle rücken, verrücken, zerstören, Il. 1, 191. dah. πόλις πᾶσα ἀνέστηκεν δορί, Eur. Hec. 491. s. v. a. ἀνάστατος ἐγένετο. Daher χώρα ἀνεστηκυῖα Herodoti 5, 29. ein verwüstetes Land. Med. ἀνίσταμαι, sich in die Höhe stellen, sich in die Höhe richten, aufstehen, stehen bleiben, sonst ἐφίστασθαι, Xenoph. Anab. 1, 5, 2. ἀναστήσασθαι μάρτυρα, *testem excitare*, einen Zeugen aufstellen, Plato. Imperat. ἀνίστη und ἀνίστα st. ἀνίστηθι, und bey Dichtern ἄνα, d. h. sie setzen das Adverbium statt des Imper. wie im Deutschen **auf!**
—ιστορέω, ῶ, (ἀνὰ, ἱστορέω), erforschen, ausfragen, Eur. Soph. Theophr. c. pl. 1, 5.
—ιστορησία, ἡ, (ἀ, ἱστορέω), Unwissenheit in der Geschichte, Cic. ad Att. 6, 1.
—ιστόρητος, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, (ἱστορέω), nicht erwähnt in der Geschichte, unbekannt, Josephi b. j. 2, 16, 4. nicht erzählt; nicht unterrichtet in der Geschichte, unwissend darin; act. der etwas nicht erfragt, nicht ausgeforscht, nicht gesehen hat, Arriani Ep. 1, 6. 23.
'Ἀνίστω, poët. st. ἀνίστασο, stehe auf, Aeschyli Eum. 129.
'Ἀνίσχαλος, ὁ, ἡ, in Etymol. M. ἄτοκος, ἀνήμελκτος, ἡ ἀθήλαστος. Derselbe hat ἀνίσχαλος und leitet es von ἰάπτω, ἴπτω ab, und erklärt es ἀβλαβὴς, setzt aber hinzu: οἱ δὲ ἡλικίας τάξιν, woraus erhellet, daſs Hesychius dieselbe Stelle vor Augen hatte, wo er sagt: ἀνίψαλον, οὐ βεβλαμμένην, οἱ δὲ ἡλικίας τάξιν, wahrscheinl. aus einer Stelle, wo ein junges weibliches Thier, als Kuh, Ziege oder Schaf, genannt war. Derselbe hat ἰσχαλῶσαι für θηλῶσαι, auch σχαλίσαι für θηλάσαι.
—ισχιος, ὁ, ἡ, ohne ἰσχίον, Lende, das Fleischichte der Lende.
—ισχυρος, ὁ, ἡ, (ἰσχυρὸς), nicht stark, schwach, Strabo, Dionys. Hal.

Ἄνισχυς, υος, ὁ, ἡ, (ἰσχὺς), ohne Stärke, schwach, Esai. c. 42.
Ἀνίσχω, ion. s. v. a. ἀνέχω.
—σων, ὁ. S. in ἐπίσιος.
—ίσως, Adv. von ἄνισος, ungleich.
—ίσωσις, εως, ἡ, (ἀνισόω), das Gleichmachen, Ausgleichen.
Ἀνιύζω, aufschreien, Quinti Sm. 11, 177.
—ιχθυς, υος, ὁ, ἡ, (ἰχθύς), ohne Fische, Strabo.
—ιχνευτος, oder —ιχνίαστος, ὁ, ἡ, (ἰχνεύω, ἰχνιάζω), nicht ausgeforscht oder aufzuspüren.
—ιχνεύω, f. εύσω, (ἀνά, ἰχνεύω), aufspüren, nachspüren, nachsetzen.
Ἀνίψαλος. S. ἀνίσχαλος.
Ἀνιώδης, εος, ὁ, ἡ, (ἀνία), kränkend, lästig, aus Theophr. c. pl. 6, 14. wo Gaza ἁλμώδη las und Heinsius ἁλιώδης gesetzt hat, zw.
Ἀνίωτος, ὁ, ἡ, (ἰόω), nicht verrostet, dem Roste nicht ausgesetzt.
Ἀννεῖται, Odyss. 10, 192. st. ἀνανεῖται, zurückkommt.
Ἀνξηραίνω, poet. st. ἀναξηραίνω, Hom.
Ἀνοδία, ἡ, (ὁδὸς), Nicht-Weg, unwegsamer Weg, ἀνοδίαι Strabo XI. p. 565. S. ἀνοδίῃ περιέσθαι, ὁδοιπορίαν ποιεῖσθαι Diodori 19, 5. auf schweren, mühsamen Wegen reisen.
—οδμος, ὁ, ἡ, (ὀδμή), Porphyrii Pyth. 50. ohne Geruch.
Ἀνόδοντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνόδους, Pherecrates Anecd. Bekk. p. 406.
—οδος, ὁ, ἡ, (ὁδὸς), ohne Weg, unwegsam, Xen. Anab. 4, 8. 10.
—οδος, ἡ, (ὁδὸς, ἀνά), der Weg hinauf, auch s. v. a. ἀνάβασις, der Feldzug; der Weg zurück, d. i. Rückkehr.
—όδους, οντος, ὁ, ἡ, (ὀδοὺς), ohne Zähne, oder mit wenig Zähnen.
—οδύρομαι, (ἀνά und ὀδ.) aufschreyen, in Klagen ausbrechen.
—όδυρτος, ὁ, ἡ, (ὀδυρ.), nicht beweint, nicht beklagt; nicht klagend, Poeta Antonini 7, 51.
—οζος, ὁ, ἡ, (ὄζος), ohne Knoten, nicht ästig.
Ἀνόημα, τὸ. S. ἐννόημα nach.
Ἀνοήμων, ονος, ὁ, ἡ, (νοήμων), nicht denkend, ohne Sinn und Verstand (νοῦς), dumm, sinnlos.
—νοησία, ἡ, (νόησις), Sinnlosigkeit, Unverstand. S. ἀνοητία.
—νοηταίνω, oder ἀνοητεύω, Schol. Aristoph. Nub. 1480. ich bin ἀνόητος, bin sinnlos, handle unverständig; die zweyte Form zweif.
—νοητία, ἡ, s. v. a. ἀνοησία, führen die alten Grammatici aus Aristoph. an, Pollux 2, 228. 4, 9. Anecd. Bekkeri 1. p. 406. Thom. Mag. Moeris.
—νόητος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνοήτως, (νοέω), active, nicht einsehend, unverständig; Plut. Marii 46. verb. ἀγνώμονας καὶ ἀνοήτους. Die Attiker setzten es dem σώφρων entgegen, im Sinne von wollüstig. S. über Aristoph. Nub. 416. u. Xeno. Mem. 1, 3, 9. Pass. nicht verständlich, nicht einzusehen.
—νόθευτος, ὁ, ἡ, (νοθεύω), nicht verfälscht, ächt.
Ἄνοια, ἡ, Charakter, Betragen eines ἄνοος, Sinnlosigkeit, Unverstand.
Ἄνοιγμα, τὸ, (ἀνοίγω), Oefnung; Eröfnung, Loch, Thüre, τῶν δύο δακτύλων, die Oefnung, der Raum zwischen zwey ausgespannten Fingern.
—οίγνυμι, —οιγνύω, od. —οίγω, f. ξω, (ἀνά, οἴγω), eröfnen, aufmachen, ausbreiten, auseinander schlagen; von auslaufenden Schiffen sagt Xenoph. Hellen. 1, 1, 2. u. sonst ὡς ἕκαστος ἤνοιγε verst. τὴν θάλασσαν, not. Pass. praet. eröfnet seyn, od. offen stehen.
—οιδαίνω, als Activ aufschwellen; als Neutr. aufschwellen, anlaufen, aufbrausen, sich erheben, auch metaph. von Leidenschaften und Wachsthume.
Ἀνοιδέω u. —οιδέω, ich schwelle auf, brause auf, erhebe mich; auch vom Zorn, der das Gesicht aufschwellt, als ὁ θυμὸς ἀν ... ποτα ἀκούσας ἀνοιδέει, Herodoti 7, 39. wie intumesco, Ovid. Met. 2, 508. S. οἰδάω. Nicander Ther. 855. braucht ἀνοιδέοντες vom Wachsen der Feigen. θαλάττης ἀνοιδούσης, Alciphr. 1. Ep. 10. θυμὸν ἀνοιδήσαντο Quinti Sm. 9. 345. 14, 470.
—οίδησις, εως, ἡ, das Aufschwellen, die Geschwulst.

Ἀνοιδίσκω, als Activ s. v. a. ἀνοιδαίνω, Hippocr.
—οίκειος, εία, ειον, u. ἀνοίκειος, ὁ, ἡ, nicht οἰκεῖος, mithin nicht häuslich, nicht vertraut; nicht passend, unbequem, unbrauchbar, ungeschickt, mit dem Dat. oder πρὸς m. d. Accus. Adv. —είως; davon
—οικειότης, ητος, ἡ, Unfreundlichkeit, Mangel an Traulichkeit, Charakter eines ἀνοίκειος.
—οικής, ὁ, ἡ, (εἴκω, εἰκώς), unwahrscheinlich, Hesych. Etym. M.
—οίκητος, ὁ, ἡ, (οἰκέω), nicht zu bewohnen, unbewohnbar, unbewohnt.
—οικίζω, f. ίσω, (ἀνά, οἰκ.), wieder aufbauen; τὴν πόλιν -ίζεσθαι, im medio, Memnon c. 60. τοὺς περιγενομένους ἀνθρώπους ἐκεῖσε ἀνοικίσαι, Strabo 13. p. 922. wieder in ihre vorige Wohnstätte zurückbringen; verbauen, d. i. seine Wohnung versetzen, sich wo anders wohnhaft niederlassen; bey Thucyd. ἀνῳκισμένοι s. v. a. ἄνω οἰκοῦντες, vom Meere entfernt wohnend. So braucht es Appian. Punic. 84. 88. aber auch für wegziehen; ἀνῴκισαν τὸν φθόνον, Philostr. Apoll. 7, 11. d. i. ἄνω τοῦ φθόνου; zerstören, Aristot. rhetor. Alex. c. 2. dem περιποιῆσαι, retten, entgegengest.
—οίκισις, ἡ, Appiani Pun. 84. das Wegziehen, Verlegen des Wohnsitzes weiter ins Land hinein. S. ἀνοικίζω.
—οικισμὸς, ὁ, das Wiederaufbauen; das Wegziehen in die Ferne oder auf die Höhe, Strabo 9. p. 422.
—οικοδομέω, ῶ, (ἀνά, οἰκ.), wiederbauen, ein Gebäude wieder herstellen-aufbauen.
—οικονόμητος, ὁ, ἡ, (οἰκονομέω), nicht gut angeordnet, *male dispositus*, wie es Quintil. 8, 3. übersetzt; nicht eingerichtet oder in Ordnung gebracht, Athenaei p. 341. act. nicht gut haushaltend, verschwenderisch.
Ἄνοικος, ὁ, ἡ, (οἶκος), ohne Haus, Herodot.
—οικτίρμων, ονος, ὁ, ἡ, (οἰκτίρμων), nicht barmherzig, unbarmherzig, Anthol.
—οίκτιστος, ὁ, ἡ, unbeklagt, Anal. 1. p. 182.
—οικτὸς, ἡ, ὸν, (ἀνοίγω), zu öfnen, was sich öfnen läßt; eröfnet, offen; ἀνοικτέον, Eurip. Ion. 1387.
—οικτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνοίκτως, (οἶκτος), ohne Barmherzigkeit, unbarmherzig, Soph. Aristoph. superl. ἀνοικτίστατος.
—οικτρος, ὁ, ἡ, (οἰκτρὸς), Adv. —οίκτρως, Antonin. Liber. nicht zu erbarmen, deſs man sich nicht erbarmen muſs, aus Eur. Iph. Taur. 227.
—οιμώζω, f. ξω, (ἀνά, οἰμ.) aufseufzen, in Seufzer und Klagen ausbrechen.
—οιμωκτὶ, ἀνοιμωκτί), Adv. ohne zu klagen, zu weinen, ἀν. τι ποιεῖν, etwas thun oder verüben, ohne deswegen klagen zu dürfen, d. i. ungestraft, Sophocl. Aj. 1244.; von
—οίμωκτος, ὁ, ἡ, (οἰμώζω), unbeweint, unbeklagt, Aeschyl.
—οιξις, εως, ἡ, s. v. a. ἄνοιγμα.
—οισις, εως, ἡ, (ἀνά, οἴω, d. i. φέρω), das Zurückbringen.
—οιστέον, (ἀνά, οἴω), man muſs zurückbringen.
—οιστὸς, (ἀνοίω, s. v. a. ἀναφέρω), ἀνοιστοῦ γενομένου ἐς τὴν Πυθίην, Herodoti 6, 66. als man die Sache der Pythia zum Ausspruche vortrug.
—οιστρέω, ῶ, in bacchische Wuth setzen und aufregen, Eur. Bacch. 967.
Ἀνοίω, s. v. a. ἀναφέρω, berichten, davon ἀνῷσαι, Herodoti 1, 157. soll aber ἀνοῖσαι heiſsen, wie ἀνοίσειν 7, 149.
Ἀνοκωχὴ, ἡ. S. ἀνακωχή.
Ἀνολβία, ἡ, Mangel an Glück, Unglück, Elend; von
—όλβιος, ὁ, ἡ, od. ἄνολβος, (ὄλβος), ohne Glück, unglücklich, unglückselig, Sophocl. Aj. 1175. wo es der Schol. wie Hesych. durch ἀνόητος, thöricht, erkläret.
—όλεθρος, ὁ, ἡ, ohne Verderben, ὄλεθρος, nicht getödtet, Il. 13, 761. nicht verderbend, auch ἀνώλεθρος.
—ολκὴ, ἡ, (ἀνέλκω), das Hinaufziehen.
—ολολύζω, f. ξω, laut aufschreyen, ein lautes ὀλολὰ rufen, sey es für Schreck oder Freude. ἐν χορῷσιν ἐπὶ διθυράμβοις Simonidis Epigr. 76. S. ὀλολύζω. 2) Activ. Eur. Bacch. 24. οἰκτρὸν ἀνολόλυξεν Quinti Sm. 14, 281. zw.
—ολοφύρομαι, (ἀνά, ὀλοφ.), aufwinseln und in Klagen ausbrechen.

Ἀνομβρέω, ῶ, regnen, act. d. i. regnen lassen, im Regen oder gleich einem Regen ergiefsen, ἀνὰ, ὀμβρέω; bey Philo und den LXX. ἀνομβροῦσαι, ἀναβλύζουσαι Anecd. Bekkeri p. 406. Schol. Harlejanus erklärt so ἀναπρήσας δάκρυα Odyss. 2.
—**ομβρήεις**, ήεσσα, ῆεν, Nicandri Alex. 288. s. v. a. πολύομβρος.
—**ομβρία**, ἡ, (ὄμβρος), Mangel an Regen; von
—**ομβρος**, ὁ, ἡ, (ὄμβρος), ohne Regen.
Ἀνομέω, ῶ, (ἄνομος), ich bin oder handle gesetzlos; davon
—**νόμημα**, ατος, τὸ, eine wider die Gesetze begangene That, Ungerechtigkeit, Diod. Sic.
—**νομία**, ἡ, Gesetzlosigkeit, Verachtung der Gesetze, Zügellosigkeit, im Gegensatz von δικαιοσύνη, Xen. Mem. 1, 2, 24. vergl. §. 44.
Ἀνομιλέω, ῶ, s. v. a. ὁμιλέω, f. L. aus Aeliani v. h. 12, 63.
—**ομίλητος**, ὁ, ἡ, (ὁμιλέω), der keinen Umgang hat, Plato Leg. 12. p. 196. παιδείας, Plato Epist. 7. unbekannt mit Gelehrsamkeit, οἰκέτης, Lucian, ohne Umgang und Erfahrung.
—**ομίλητος**, ὁ, ἡ, nicht umgänglich, mit dem sichs nicht oder nicht gut umgehen läfst, sonst auch οὐχ ὁμιλητός. 2) active ἀνομιλήτῳ παιδείας — συνουσιῶν, der nie mit Gelehrsamkeit und Unterricht bekannt geworden ist, Plato Epist. 7. p. 110.
Ἀνόμιμος, ὁ, ἡ, f. L. aus Plato Minos p. 126. wo die Handschriften das richtigere ἄνομος haben.
—**όμιχλος**, ὁ, ἡ, (ὀμίχλη), ohne Nebel, nicht bewölkt.
—**όμματος**, ὁ, ἡ, (ὄμμα), ohne Augen, Soph.
—**ομοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (ὁμοειδής), ungleichartig.
—**ομόζηλος**, ὁ, ἡ, (ὁμόζηλος), s. v. a. ἑτερόζηλος, der eine andere Kunst treibt und liebt, Sextus Emp.
Ἀνομοθέτητος, ὁ, ἡ, (νομοθετέω), schlecht geordnet, gesetzlos, regellos, unordentlich.
—**ομοιογενής**, ὁ, ἡ, (ἀνόμοιος, γένος), v. verschiedener Gattung, Geschlecht, Grammat.
—**ομοιομερής**, έος, ὁ, ἡ, aus unähnlichen oder verschiedenen Theilen, nicht ὁμοιομερής.
—**ομοιόπτωτος**, ὁ, ἡ, verschieden oder ungleich fallend, d. i. endigend oder aufhörend, nicht ὁμοιόπτωτος, Grammat.
—**όμοιος**, ὁ, ἡ, Adv. —μοίως, unähnlich. S. ὅμοιος.
—**ομοιόστροφος**, ὁ, ἡ, (στροφή), aus verschiedenen Strophen bestehend, Grammat.
—**ομοιότης**, ητος, ἡ, Unähnlichkeit, Ungleichheit, Verschiedenheit.
—**ομοιόχρονος**, ὁ, ἡ, von ungleicher Zeit (Tempo), womit ich nämlich auf einer Sylbe verweile, oder von ungleicher Quantität, Sylbenlänge, Grammat.
—**ομοιόω**, ῶ, f. ώσω, (ἀνόμοιος), unähnlich machen, Plato Reip. 8. p. 189.; davon
—**ομοίωσις**, εως, ἡ, das Unähnlichmachen, Unähnlichkeit, Plato.
—**ομολογέω**, ῶ, bey Plato Amat. pag. 59. ἀνομολογήσασθαι τὰ εἰρημένα, über die gesprochenen Gegenstände uns zu vereinigen, ein Einverständnifs zu treffen; aber ἀνομολογούμενον τοῖς προειρημένοις, Aristot. Anal. 1, 34. u. mit πρὸς sequ. acc. Theophr. h. pl. nicht übereinstimmend. ἵνα δή μοι μὴ ἀνομολογούμενος ᾖ ὁ λόγος Plato Gorgiae §. 108. wo es der Schol. durch ἀσύμφωνος erklärt. So braucht es Arrianus Epict. wie auch ἀνομολογία. Die erste Bed. ist von ἀνὰ (gegenseitig), ὁμολογεῖν, die andere vom α privativo.
—**ομολογία**, ἡ, Einverständnifs, von ἀνὰ, ὁμολ., Uebereinkunft; Widerspruch, Strabo 1. p. 69. S. bey Plutar. 7. p. 768. f. L. ἀνωμαλία.
Ἄνομος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνόμως, (νόμος), ohne Gesetz, gesetzlos, gesetzwidrig, von Menschen und Handlungen.
Ἀνόνητος, ὁ, ἡ, (ὄνημι), nichts helfend, nichts nutzend, nichtswürdig, z. B. mit περισσοὺς verb. Sophocl. Aj. 769. 2) der keinen Nutzen davon hat, m. d. Genit. ὥστε ἀνόνητον ἐκεῖνον ἁπάντων εἶναι, Demosth.
—**ονόμαστος**, ὁ, ἡ, (ὀνομαστός), nicht benannt, ohne Namen, ohne Ruf, unbekannt, unberühmt, Suidas.
Ἄνοος, contr. ἄνους, ὁ, ἡ, (νοῦς), ohne Verstand, unverständig, sinnlos; ὡς ἄνοον κραδίην ἔχες, Il. 21, 441.

Ἀνόπαια, Odyss. 1, 320. ὄρνις ὡς ἀνόπαια διέπτατο, andre lasen ἀν' ὀπαῖα, auch πανόπαια, u. erklärten es verschiedentlich; gewöhnlich wird ἀνόπαια für eine Adlerart ausgegeben, so wie πανόπαια von andern für die Schwalbe. Am besten ist es mit Empedokles, welcher vom Feuer sagte: καρπαλίμως δ' ἀνόπαιον, das Wort durch ἀνωφερής, nach oben, zu erklären.
—**όπιν**, Adv. nach hinten zu, rückwärts, Hesych. S. κατόπιν.
—**οπλος**, ὁ, ἡ, Adv. ἀνόπλως, (ὅπλον), ohne Waffen, unbewaffnet, wehrlos.
—**οπτος**, ὁ, ἡ, (ὄπτομαι), nicht zu sehen, unsichtbar.
—**όρατος**, ὁ, ἡ, (ὁράω), nicht zu sehen, unsichtbar, Plato.
—**οργάζω**, erklärt Hesych. durch ἀνακινεῖν; das übrige der Glosse gehört zu ἀνορταλίζω. In Hippocr. intern. affect. c. 22. ἵνα ἀνωργισμένον τὸ σῶμα ᾖ πρὸς τὴν φαρμακοποσίην, wo vorher ὠργισμένον stand, erklärt Galen. Gloss. ἀνωργισμένον d. ἀναμεμαλαγμένον, aber in dieser Bedeut. mufs es ἀνωργασμένον heifsen.
—**όργανος**, ὁ, ἡ, ohne Organe, als βίος Plut. ohne Werkzeug, Plut. Pericl. 16.
—**οργία**, ἡ, s. v. a. ἀμυησία, von ὄργια, Hesych.
—**οργίαστος**, ὁ, ἡ, nicht eingeweiht in die Orgien, Aristoph. 2) dem keine Orgien geweiht sind, Plato. Ruhnk. ad Timaeum p. 37.
—**οργίζω**. S. ἀνοργάζω.
—**οργος**, ὁ, ἡ, (ὀργή), ohne Zorn, nicht zürnend.
Ἀνορία, ἡ, Mannheit, Muth, von ἄνωρ, s. v. a. ἀνήρ, wie *virtus* von *vir*, ion. ἤνωρ und ἠνορέη. S. ἀνόρεος.
—**ορεκτέω**, ῶ, ich bin ἀνόρεκτος, habe keinen Appetit, mag nichts essen.
—**όρεκτος**, ὁ, (ὀρέγομαι), nicht Lust habend, ohne Efslust, Appetit.
—**ορεξία**, ἡ, (ὄρεξις), Mangel an Efslust, Appetit, Suidas in ἀηδία.
Ἀνόρεος, πόλεμος, s. v. a. ἀνδρεῖος, Soph. Hesychii; davon ἀνορέα, Muth.
—**ορθιάζω**, (ὄρθιος), laut rufen, οἱ λόγοι τῶν κατηγόρων ταῦτα τὰ δεινὰ καὶ φρικώδη ἀνωρθίαζον Andocides or. p. 5.
—**ορθόω**, ῶ, f. ώσω, (ἀνὰ, ὀρθόω), aufrichten, errichten, in die Höhe richten; wieder errichten, wieder aufbauen; wieder gerade machen, was man vorher schief, d. i. schlecht gemacht hatte, also bessern, verbessern.
—**ορμάω**, ῶ, f. ήσω, sich in Bewegung setzen und zwar mit Heftigkeit, auffahren.
—**ορμίζω**, aus dem Hafen oder aus der Bucht ins Meer zurückführen, εἰς πέλαγος, aufs hohe Meer, Dio Cass.
—**ορμος**, ὁ, ἡ, (ὅρμος), ohne Standort für Schiffe, ohne Bucht, ohne Ankerplatz, oder nicht bequem zum Einlaufen.
—**όρνυμι**, (ὄρνυμι, ἀνὰ), aufregen, erregen, s. v. a. ἀνόρω.
—**ορούω**, f. ούσω, aufspringen, hervorspringen, ἀνὰ, ὀρ.
—**όροφος**, ὁ, ἡ, (ὄροφος), ohne Dach, Eur. Bacch. 38.
—**ορροπύγιος**, ὁ, ἡ, (ὀρροπύγιον), ohne Sterz, Schwanz, von Insekten, die keinen Schwanz wie die Vögel zum Steuern haben, Aristot.
—**ορταλίζω**, Aristoph. Eq. 1341. soll eigentlich von Hähnen gebraucht werden, wenn sie nach einem Siege mit den Flügeln schlagen und sich heben, πτερύσσονται; daher metaph. s. v. a. sonst ἀναπτεροῦσθαι, μετεωρίζεσθαι, sich erheben, sich brüsten. S. ὀρτάλιξ, ὀρτάλιχος.
—**ορύομαι**, aufbrüllen, aufschreyen, Meleager no. 124.
—**ορύσσω**, ἀνορύττω, f. ξω, (ἀνὰ, ὀρ.) aufgraben, ausgraben; daher ausrotten, zerstören.
—**ορχέομαι**, οῦμαι, (ἀνὰ, ὀρχ.) aufspringen, herumspringen, tanzen, Eur.
—**ορχος**, ὁ, ἡ, (ὄρχις), ohne Hoden, verschnitten.
—**όρω**, (ἀνὰ, ὄρω), aufregen, erregen, s. v. a. d. pros. ἀνεγείρω.
Ἀνόσητος, ὁ, ἡ, (νοσέω), nicht kränkelnd, ohne Krankheit, Soph. Pollucis 5, 107.
—**όσιος**, ὁ, ἡ, Adv. ἀνοσίως, nicht ὅσιος, unheilig, gottlos, frevelhaft. Die ältere Bedeut. soll ἄταφος seyn, Horti Adon. p. 216. wie man ὅσια, τὰ, justa, parentalia nannte. Ebenso Eustath. p. 22, 41.

Ἀνοσιότης, ητος, ἡ, Gottlosigkeit.

—οσιουργέω, ῶ, (ἀνοσιουργός), ich handle gottlos, frevle, Plato.

—οσιούργημα, τὸ, ein begangener Frevel, Philo.

—οσιουργία, ἡ, Charakter, Betragen eines ἀνοσιουργός, Gottlosigkeit, Frevel, Plutar. Arati 51.

—οσιουργός, ὁ, ἡ, (ἀνόσια ἐργαζόμενος), frevelnd, gottlos, Plato.

—οσμος, ὁ, ἡ, (ὀσμή), ohne Geruch, nicht riechend. Vergl. ἄοδμος.

Ἄνοσος, ὁ, ἡ, Adv. ἀνόσως, (νόσος), ohne Krankheit, gesund, auch von Ort und Zeit, gesunder Ort, gesunde Jahreszeit.

Ἀνόστεος, ὁ, ἡ, oder ἄνοστος, (ὀστέον), ohne Knochen. Bey Hesiodus ἔργ. 524. heifst der Meerpolyp ἀνόστεος, aus demselben Grunde, warum hernach Aristoteles die ganze Klasse von Thieren, worzu der polypus gehört, μαλάκια, Weichthiere, Mollusken, genannt hat.

Ἀνόστητος, ὁ, ἡ, (νοστέω), Oppiani Hal. 3. 586. Anthol. u. Orph. Arg. 1206. s. v. a. ἄνοστος, nicht zurückkehrend, ohne Rückkehr, νόστος; hingegen ἀνόστιμος, ὁ, ἡ, der nicht zurückkehren kann oder soll, Odyss. 4. Der superl. ἀνοστοτάταν ἔζεν Anal. 3. p. 287. Das Glossar. erklärt ἄνοστος auch d. insulsus, wie νόστιμος, schmackhaft. S. ἀνάστομος nach.

Ἀνότιστος, ὁ, ἡ, (νοτίζω), nicht benetzt, trocken.

Ἀνοτοτύζω, klagen, winseln, ὀτοτοῖ rufen, Aeschyli Ag. 1082. wie φεύζω, ὤζω, αἰάζω, φεῦ, ὦ, αἶ rufen.

Ἀνούατος, ὁ, ἡ, (οὖς), Theocr. Epigr. 4, 5. ohne Ohren od. Henkel.

Ἀνουθέτητος, ὁ, ἡ, (νουθετέω), ungewarnt, der sich nicht warnen läfst, Clemens p. 55.

Ἄνους, ὁ, ἡ. S. oben ἄνοος.

Ἀνούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία), ohne Wesen, ohne Substanz.

Ἄνουσος, ὁ, ἡ, ionisch st. ἄνοσος, Hom.

Ἀνούτατος, ὁ, ἡ, od. ἀνούτητος, Nicander, oder ἄνουτος, Adv. ἀνουτητί, nicht verwundet, von οὐτάω, οὔτημι, οὐτάμαι.

Ἀνοφρυάζω, davon ἀνωφρυασμένος ἄνθρωπος, ein hoffärtiger Mensch mit hoch aufgezogenen Augenbraunen, Phrynichus Bekkeri p. 25.

Ἀνοχεύομαι, (ἀνοχή), Waffenstillstand machen, Nicetas Annal. 19, 2.

Ἀνοχεὺς, ὁ, (ἀνοχέω), ὑμὴν ἀνοχέων Aretaeus, der fest hält oder trägt, woran etwas hängt.

—όχευτος, ὁ, ἡ, (ὀχεύω), unberitten, unbesprungen, unbegattet, unbefruchtet, noch Jungfrau.

—οχέω, (ὀχέω), in die Höhe heben und tragen, Olympiodorus ad Arist. Meteor.

—οχή, ἡ (ἀνέχω), das Aufhalten, Anhalten, das Unterlassen, ἀπ. ἀναπαυλης, Herodian.; τὸ ἀνασχέσθαι, wenn man sich hält, zurückhält, d. i. Erduldung, Geduld, Nachsicht. Plur. ἀνοχαί, induciae, das Aufhalten der Waffen, Waffenstillstand.

—οχλέω, s. v. a. —οχλίζω oder ἀνωθέω, Sextus Emp. welcher davon —οχλητικός, κή, κόν, Adv. —κῶς, in die Höhe bewegend, stofsend, hebend, hat.

—οχλίζω, f. ίσω, (ἀνά, ὀχλίζω), aufheben, wegheben, wegbewegen. S. μοχλός. Oppiani Hal. 2, 227. νώτοις λᾶαν.

—οχλος, ὁ, ἡ, (ὄχλος), ohne Beunruhigung, nicht beunruhigt, nicht bestürmt, nicht belästigt, nicht überlaufen; act. nicht belästigend, Aristot. Part. Anim. 3, 2.

—οχμάζω, f. άσω, (ἀνά, ὀχμ.), in die Höhe halten, s. v. a. ἀνέχω u. ἀνοχλέω.

Ἀνοχος bey Theophr. h. pl. 5, 18. nach Plinius praeceps alvi evacuatio, ist schon dem Steph. verdächtig.

—οχυρός, ρά, ρόν, (ὀχυρός), nicht fest, nicht befestigt, Diod. Sic.

Ἀνοψία, ἡ, (ὄψον), Mangel an Zubrod, vorzügl. an Fischen, Amphanes Athenaei 8. und Plutar. 6. p. 884. von

—οψος, ὁ, ἡ, (ὄψον), ohne Zubrod, ohne Fische, Plutar. 6. p. 468.

Ἀνστήσεις, st. ἀναστήσεις, von ἀνίστημι.

Ἄνσχεο, Il. 23, 587. st. ἀνάσχου, von ἀνέχω.

Ἄνσχετος, st. ἀνάσχετος.

Ἄντα, Adv. entgegen, gegenüber, m. d. Genit. Il. 20, 75. ἄντα σέθεν γὰρ Ξάνθον δινήεντα μάχῃ ἤισκομεν εἶναι, d. i. ἄξιον σοι μάχεσθαι, Odyss. 6, 141. στῆ δ' ἄντα σχομένη, stand und hielt die Hände vor das Gesicht, εἰς ἄντα, Odyss. 5, 217. nach Aristarchus, wo andere εἰς ὦπα lasen.

Ἀνταγοράζω, dagegen einkaufen.

—αγορεύω, (ἀντί, ἀγορ.), entgegen sprechen, antworten, Pind. Pyth. 4, 277. widersprechen, Aristoph.

—αγωνίζομαι, f. ίσομαι, gegen jemand kämpfen, streiten, im Wettkampfe, im Kriege, vor Gerichte; davon

—αγώνισμα, ατος, τὸ, Widerstreit, Gegenkampf, Hindernifs, Clemens Al. p. 839.

—αγωνιστής, οῦ, ὁ, Widerstreiter, Gegenkämpfer oder Nebenbuhler; Widersacher oder Feind.

—αγώνιστος, Adv. —νίστως, dagegen bestritten, Pollux 3, 141.

—άδελφος, ὁ, statt eines Bruders, des Bruders Stelle vertretend.

—αδικέω, ῶ, (ἀδικέω), dagegen oder gegenseitig beleidigen, angethanes Unrecht rächen.

—ᾴδω, entgegensingen; im Gesange respondiren.

—αείρω, (ἀείρω), s. v. a. ἀνταίρω, Herodot.

—αθλος, ὁ, ἡ, (ἆθλον), Gegner im Wettkampfe, Meleagri Ep. 14.

—αιδέομαι, gegenseitig hochachten.

Ἀνταῖος, αία, αῖον, (ἀντί, ἄντα, ὤν), entgegen stehend oder gestellt, adversus, πληγή, adversum vulnus, Wunde von vorn oder in die Brust, Soph. u. Eurip. ἀνταίαν πνέουσα πομπάν, Iphig. Aul. 1324. ein widriger Wind zum Abfah en. Für ἐχθρός, feindselig gesinnt, wie adversarius, führt Hesych. aus Sophocles an. Für ἱκέσιος derselbe aus Aesch lus. Besonders hiefs nach ihm Hecate Ἀνταία; bey Apollonius 1, 1141. ἀνταίη δαίμων erklären die Scholia es durch ἡ Ῥέα.

—αίρω, dagegen erheben, ἀντί, αἴρω, auch neutr. dafs man χεῖρας oder ὅπλα dabey ergänzt, sich erheben, sich widersetzen, als πρὸς τὴν τινὸς δύναμιν ἀνταίρων Plut. und eben so von einem Felsen, der sich vor uns erhebt, contra assurgit, beym Strabo. Dies ist es gewöhnlich im Med. sich erheben, sich widersetzen, widerstreiten, auch mit ὅπλα τινί, Xen. Cyr.

Ἀνταισχύνομαι, ich schäme mich dagegen, Achill. Tat.

—αιτέω, dagegen fordern oder verlangen, Thucyd. 4, 19. τῆς ἀμνηστίας ὀλίγα ἀντ. Appiani Civ. 3. gegen oder für das Vergessen oder die Verzeihung verlangen.

—αιτιάομαι, dagegen anklagen.

Ἀντακαῖος, ὁ, eine Störart, acipenseris species, Herodoti 4, 53. wahrsch. ein ausländischer Name. S. über Eclog. Phys. p. 48.

—ακολουθέω, ῶ, dagegen folgen.

—ακολούθησις, ἡ, Synesius p. 49. das Folgen dagegen.

—ακολουθία, ἡ, gegenseitige Folge oder Begleitung, Clemens Al.

—ακόλουθος, Isaei p. 94. der die Stelle eines Bedienten vertritt.

—ακοντίζω, entgegenschleudern.

—ακούω, f. ούσομαι, dagegen hören, gegenseitig oder wieder hören.

—ακροάομαι, s. v. a. d. vorh. Aristoph.

—αλαλάζω, f. άξω, dagegen schreien, wiederschallen, Aeschyli Pers. 388.

—αλλαγή, ἡ, das Vertauschen gegen etwas anders.

—άλλαγμα, τὸ, was man gegen etwas anderes giebt, eintauscht; ein Tausch, Eur. Or. 1161.

—άλλαγος, ὁ, ἡ, durch Tausch für einen andern gegeben, gestellt, Menander Suidae. Andere sagten dafür ἄνταλλος.

—αλλάσσω, ἀνταλλάττω, f. άξω, austauschen, vertauschen.

—αμείβω und Med. ἀνταμείβομαι, s. v. a. d. Simpl. ἀμείβω u. ἀμείβομαι mit dem Zusatze von dagegen, gegenseitig, einer den andern, oder im Med. sich tauschen, eintauschen, vertauschen, vergelten, erwiedern, verdanken, bestrafen u. s. w.

—άμειψις, εως, ἡ, Suidas, oder ἀνταμοιβή, der gegenseitige Tausch, das gegens. Vertauschen, vom Act.; vom Med. die Vergeltung, der Ersatz, sw.

Ἀνταμοιβός, ὁ, ἡ, vergeltend, erwiedernd. S. ἀντημ.

Ἀνταμύνομαι, dagegen oder sich vertheidigen, sich helfen, sich rächen, an jemandem, τινά. S. ἀμύνομαι.

—*αμφοδεύω*, f. εύσω, sich einander entgegen gehen und verirren, ἀντί, ἄμφοδος, zw.

—*αναβιβάζω*, f. άσω, dagegen aufsteigen lassen, oder hinaufstellen, Xenoph.

—*αναγινώσκω*, dagegen lesen, lesen; davon

Ἀνταναγνώστης, ου, ὁ, Gegenleser, oder der dagegen lieset.

—*ανάγω*, ἀντανάγομαι, dagegen seine Flotte ausführen, entgegen segeln, gegen einen auslaufen. S. ἀνάγω. Dagegen-dafür führen, Analecta 2. p. 220. no. 29.

—*αναδίδωμι*, dagegen hinauf geben, nachlassen, u. s. w. Aristoph. S. ἀναδ.

—*αναιρέομαι*, οῦμαι, dagegen nehmen, annehmen. S. ἀναιρ.

—*αναίρεσις*, das Dagegennehmen, Wegnehmen, Aufheben und dergl. S. ἀναιρ.

—*αναιρετικός*, κή, κόν, ἐπιστήμη —κὴ καὶ μὴ κεφαλαιωτικὴ τῶν γεγονότων, Stobaei Ecl. p. 106. gegeneinander stellend und einzeln überlegend.

—*αναιρέω*, dagegen od. gegenseitig aufheben - tilgen - tödten, Plutar.

—*αναίρω*, dagegen heben, aufheben, erheben. S. ἀναίρω.

—*ανάκλασις*, εως, ἡ, oder ἀντανακλασμός, das Zurückbrechen, Zurückbiegen, Zurückprallen, vom Lichte, der Stimme u. s. w.; bey den Rhetoren das Zurückschieben eines Worts in einer andern Bedeutung, *contraria significatio* bey Quintil. 9. 3.

—*ανακλαστικός*, ή, όν, zurückbiegend, werfend, *reciprocus*, als ἀντωνυμίαι ἀντανακλαστικαί, *pronomina reciproca*.

—*ανακλάω*, ῶ, f. άσω, dagegen zurückbrechen, zurückstoßen, von einem Laute, der zurückprallt und ein Echo giebt.

—*ανακοπή*, ἡ, das gegenseitige Zurückschlagen oder Prallen, Arist. de mundo 4, 31. von

—*ανακόπτω*, dagegen zurückschlagen - zurückstoßen.

—*αναλίσκω*, u. —αναλόω, dagegen verzehren, aufwenden; aufreiben, Eur. Or. 1169.

—*αναμένω*, dagegen warten - erwarten, Thucyd.

—*αναπαύομαι*, Polyaenus p. 21. dagegen ausruhen.

—*αναπλέκω*, Analecta 2. p. 211. entgegen flechten oder winden.

—*αναπλήθω*, s. v. a. d. flgd. Xenoph.

—*αναπληρόω*, ῶ, f. ώσω, dagegen - wieder füllen.

—*αναφέρω*, dagegen zurückbringen oder führen, Plutar. S. ἀναφέρω.

—*αναχωρέω*, ich weiche dagegen zurück, Aristides 2. p. 321.

—*ανδρος*, ὁ, ἡ, (ἀνήρ), statt eines Mannes, gegen oder für einen Mann, Lucian.

—*άνειμι*, dagegen sich erheben, hinaufgehen, Thucyd.

—*ανέχω*, Polyaenus p. 454. dagegen in die Höhe halten.

—*ανίστημι*, dagegen auf- oder errichten; entgegen stellen; an eines Stelle etwas anders errichten; Med. sich gegen einen erheben, sich widersetzen, Soph.

—*ανισόω*, Synesius p. 126. ausgleichen.

—*ανίσχω*, dagegen in die Höhe halten, entgegenhalten, entgegenstellen, Suidas. S. ἀνίσχω.

—*ανίσωμα*, ατος, τό, das Gleichgewicht, die Ausgleichung dagegen, oder auf der andern Seite, v. ἀντανισόω.

Ἀντανύω, u. ἀντανύτω, s. v. a. ἀντατείνω, Analecta 3. p. 212.

—*άξιος*, ία, ιον, gleichvielwerth, am Werthe gleich, m. d. Genitiv; davon

—*αξιόω*, ῶ, f. ώσω, dagegen schätzen oder verlangen, Thucyd. 6, 16.

—*απαιτέω*, ῶ, dagegen- wieder- oder zurückfordern.

—*απαμείβομαι*, s. v. a. ἀπαμείβομαι.

—*απαστράπτω*, f. ψω, entgegenblitzen.

—*απειλέω*, dagegen drohen, Themist. or. 7. p. 95.

—*αποδείκνυμι*, dagegen beweisen oder machen, Xenoph. Symp. 2, 22.

—*αποδίδωμι*, wieder zurückgeben, als die Berge das Echo beym Dio C. ἀντ. τὴν ἠχήν; wieder geben, vergelten, als τιμήν, und schlechtweg ohne Zusatz: ἀνταποδοτέον εὐεργέτῃ, man muſs einem Wohlthäter vergelten, dankbar seyn, Arist. davon

Ἀνταπόδομα, ατος, τό, Vergeltung, N. T.

—*απόδοσις*, εως, ἡ, das Bezahlen dagegen, das gegenseitige Wiedergeben oder Vergeltung, Wiedervergeltung, Polyb.; der Gegensatz; die entgegengesetzte Richtung oder Weg, Polyb. 4, 43. 27, 2. 4. Vergl. Index Eclog. Phys.

—*αποδοτικός*, ἡ, όν, Adv. —κῶς, vergeltend; zum Gegensatz gehörig oder ihn anzeigend, Grammat.

—*αποδύομαι*, (ἀποδύομαι), sich gegenseitig oder sich gegen einen rüsten.

—*αποκρίνομαι*, gegenseitig, dagegen oder wieder antworten, N. T.; davon

—*απόκρισις*, εως, ἡ, Gegenantwort.

—*αποκτείνω*, dagegen oder gegenseitig tödten.

—*απολαμβάνω*, dagegen- dafür bekommen; gegenseitig annehmen.

—*απόλλυμι*, dagegen oder gegenseitig verderben; im Med. umkommen.

—*απολογοῦμαι*, gegenseitig vertheidigen, Eustath.

—*αποπαίζω*, im Spiele wiederum verlieren, Phrynichus Bekkeri p. 25.

—*απόπαλσις*, ἡ, (ἀποπάλλω, ἀντί), das Ab- und Zurückprallen, Cassius Probl. 26.

—*αποπέμπω*, gegenseitig wegschicken.

—*αποπέρδω*, gegenseitig farzen (*pedo*), wieder farzen.

—*αποστέλλω*, dagegen od. gegenseitig ab- od. wegschicken.

—*αποστροφή*, ἡ, die gegenseitige Trennung durch eine Wendung, Strabo 6. p. 395. das sich von einander Ab- oder Wegwenden.

—*αποταφρεύω*, gegenseitig verschanzen; durch gegenseitige Verschanzung ausschlieſsen oder einschlieſsen, Appiani Civil. 2.

—*αποτειχίζω*, gegenseitig vermauern, befestigen.

—*αποτίω*, f. ίσω, gegenseitig abzahlen, vergelten.

—*αποφαίνω*, dagegen oder gegenseitig zeigen od. beweisen, Thucyd. 3, 67. im Medio mit und ohne γνώμην, dagegen seine Meynung sagen, dagegen behaupten, Josephi Ant. 19, 2.

—*αποφέρω*, dagegen oder gegenseitig wegtragen - zurück und hintragen.

—*αποχή*, ἡ, Obligation, Schein, den der Schuldner ausstellt, daſs er etwas schuldig sey, von ἀποχή, Quittung, die der Gläubiger ausstellt, daſs er sein Ausgeliehenes erhalten habe.

—*απωθέω*, ῶ, gegenseitig oder wieder zurückstoſsen; dav.

—*απώθησις*, εως, ἡ, —πωσις, ἡ, das dagegen Fort- oder Zurückstoſsen, oder das Wegstoſsen auf die entgegengesetzte Seite; die zweyte Form Plutar. 9. p. 527.

—*αράτης*, ου, ὁ, (αἴρω ἀντί), Gegner, Feind, Schol. Aristoph. Equ. 450. gewöhnlicher contr. ἀντάρτης.

—*αριθμέω*, ῶ, dagegen zählen, Zahl mit Zahl vergleichen.

—*αρκέω*, ῶ, gegen einen hinreichen, τοῖς διαβάλλουσιν Plato Epist. 3. p. 79. ausreichen, einem gewachsen seyn, ihm widerstehen.

—*αρκτικός*, ἡ, όν, (ἄρκτος), dem Norden gegenüber stehend oder gelegen.

—*αροία*, ἡ, ἄνταρσις, ἡ, u. ἀντάρτης, ὁ, (ἀνταίρω), sind bloſs bey den neuern Griechen gebräuchlich für Rebellion und Rebelle, Empörer, wie Laurentii Lydi Βροντοσκ. cf. ad Hesychii h. v.

—*ασπάζομαι*, f. άσομαι, wieder grüſsen, sich unter einander bewillkommen oder wieder freundschaftlich aufnehmen; sich umarmen, sich gegenseitig lieben.

—*αστράπτω*. S. oben ἀνταπαστράπτω.

—*αυγάζω*, (αὐγάζω), wieder glänzen, den Glanz, den Schein zurückwerfen.

—*αύγασία*, ἡ, das Gegenstrahlen, Gegenschein oder Glanz.

—*αύγεια*, ἡ, (ἀνταυγής), s. v. a. das vorherg. Diod. Sic.

—*αυγέω*, ῶ, s. v. a. ἀνταυγάζω.

—*αυγής*, έος, ὁ, ἡ, (ἀντί, αὐγή), zurück- oder wiederglänzend, den Glanz zurückwerfend; κόραι, entgegensehende Augen, Aristoph.

Ἀνταυδάω, ῶ, dagegen reden, wieder reden oder antworten, m. d. Accus. Soph. El. 1478.
—αφαιρέω, ῶ, dagegen wegnehmen, Aristides 2. p. 523.
—αφίημι, dagegen entlassen, los oder fahren-fallen lassen, δάκρυ, Eur.
Ἀντάω, ῶ, f. άσω u. ήσω, s. v. a. ἀντιάζω.
Ἀντεγγράφω, statt eines andern oder dagegen einschreiben.
—εγείρω, dagegen oder statt eines andern dies errichten.
—εγκαλέω, ῶ, dagegen beschuldigen; davon
—έγκλημα, τὸ, Gegenbeschuldigung, Quinctilian. Davon;
—εγκληματικὸς, ἡ, ὀν, zur Gegenbeschuldigung gehörig.
—εγχειρίζω, f. ίσω, dagegen einhändigen.
—εικάζω, f. άσω, dagegen εἰκάζειν, vergleichen; rathen u. s. w.
Ἀντείνω, s. v. a. ἀνατείνω, aufheben.
—ειπεῖν, u. —ερεῖν, dagegen reden, widersprechen, sich widersetzen, abschlagen, Xen. Ages. 2, 21.
—είρομαι, dagegen fragen.
—εισάγω, f. άξω, dagegen-dafür einführen; davon
—εισαγωγὴ, ἡ, Einsetzung, Einführung dafür-dagegen-an eines Stelle.
—εισβάλλω, dagegen hineinwerfen; neutr. einbrechen, einfallen.
—είσειμι, Synesius p. 64. dagegen hineingehn.
—εισέρχομαι, f. ελεύσομαι, dagegen oder an eines Stelle hereinkommen, an eines Stelle treten.
—εισπαξις, ἡ, Plut. Pomp. 48. f. L. st. ἀντίταξ.
—εισφέρω, dagegen oder an eines Stelle eintragen-abtragen-beytragen.
—εκθέρω, s. v. a. ἀντεκτρέχω, w. m. n.
—εκθλίβω, dagegen, dafür ausdrücken, auspressen, Hippocr.
—εκκλέπτω, f. ψω, dagegen herausstehlen, Aristoph.
—εκκομίζω, f. ίσω, dagegen heraus- oder wegtragen.
—εκκόπτω, f. ψω, dagegen aushauen, ausschneiden, ausrotten, ausschlagen, ὀφθαλμὸν, Demosth.
—εκκρίπτω, f. ψω, dagegen heraus- oder wegschicken.
—εκπλέω, f. εύσω, gegen einen ausschiffen, aussegeln, dagegen auslaufen.
—εκπλήττω, dagegen erschrecken, Aristides 1. p. 226.
—έκτασις, εως, ἡ, das gegenseitige Ausstrecken; von
—εκτείνω, dagegen ausstrecken.
—εκτίθημι, dagegen aussetzen, oder darstellen - erklären, Plutar. Arati 1.
—εκτίνω, dagegen - gegenseitig auszahlen-bezahlen, wiedervergelten; büfsen; belohnen; davon
—έκτισις, εως, ἡ, Wiedervergeltung, Strafe, Rache, Gramm.
—εκτίω, f. ίσω, s. v. a. ἀντεκτίνω.
—εκτρέφω, dagegen aufziehen, erziehen.
—εκτρέχω, dagegen aus- oder hervorlaufen; gegen einen anlaufen, einen anfallen, angreifen.
—εκφέρω, dagegen heraus- oder wegtragen; παῤῥησίᾳ —ειαν ἀντ. Plutar. entgegenstellen.
—ελαττοῦμαι, gegenseitig besiegt werden, Dio Cass.
—ελιγμὸς, ὁ. S. oben ἀντελιγμός.
Ἀντέλκω, s. v. a. ἀνθέλκω.
—ελπίζω, f. ίσω, dagegen oder wieder hoffen, Thucyd.
—εμβάλλω, dagegen hineinwerfen oder legen; dagegen angreifen oder einen Einfall machen, Dio Cass. Plutar. auch s. v. a. ἀντεισβάλλω.
—εμβιβάζω, (ἀντεμβαίνω), ich stelle, bringe an eines andern Stelle hinein, Thucyd.
—εμβολὴ, ἡ, das Einsetzen dagegen, dafür; von ἀντεμβάλλω.
—εμβριμάομαι, dagegen drohen, Nicetas Annal. 9, 16.
—εμπαίζω, dagegen verspotten, m. d. Dat. Schol. Aristoph. Pac. 1112.
—εμπήγνυμι, davon ἀντεμπαγῶ σχοῖνος, Aristoph. Acharn. 230. dagegen hineinstofsen.
—εμπίπρημι, dagegen anstecken od. verbrennen, Herodot.
—εμπλέκω, f. ξω, gegenseitig in einander flechten-verwickeln; Med. sich gegenseitig umarmen.
—εμπλέω od. ἀντεμπίμπλημι, Anab. 4, 5. 28. dagegen anfüllen.
—εμπλοκὴ, ἡ, (ἀντεμπλέκω), Verflechtung, Antonini 7, 50. das Einflechten dagegen, gegenseitige Umarmung.

Ἀντεμφαίνω, dagegen anzeigen; Polyb. 18, 11. widersprechen; Hesych. hat auch ἀντεμφανίζω in demselben Sinne; davon
—έμφασις, εως, ἡ, gegenseitige Anzeige, entgegengesetztes Zeichen, Strabo 2. p. 168. u. 169.
—εναγωγὴ, ἡ, gegenseitige Vorführung vor Gericht oder Verklagung.
—εναντίωσις, ἡ, bey Alexander Rhet. die Figur, wenn man das Gegentheil durch den entgegengesetzten Ausdruck andeutet, als οὐκ ἐλάχιστα st. τὰ μέγιστα, u. s. w.
—ενδείκνυμαι, dagegen, dawider anzeigen, und nach den Zeichen abrathen; davon
—ένδειξις, εως, ἡ, Anzeige dagegen, dawider; das Abrathen aus den Zeichen, die dawider sind.
—ενδύομαι, dagegen anziehen, Plutar.
—ενέδρα, ἡ, gegenseitige Nachstellung; davon
—ενεδρεύω, f. εύσω, dagegen, gegenseitig nachstellen.
—ενεργέω, dagegen wirken, thätig seyn, ὕπνοις χαλεποῖς, wider Schlaflosigkeit helfen, Dioscor. Notha p. 461.
—ενεχυράζομαι, ein Gegenpfand nehmen, Schol. Eur. Ion. 1406 von
—ενέχυρον, τὸ, Gegenpfand, Schol. Apollonii 1, 1355.
Ἀντεξάγω, dagegen ausführen, z. B. ins Treffen; neutr. τοῖς πεπραγμένοις, Polyb. widerstreiten.
—εξαιτέω, ῶ, dagegen herausverlangen.
—εξαπατάω, dagegen, gegenseitig betrügen.
—έξειμι, dagegen ausgehen, z. B. ins Treffen, Xen. Cyr.
—εξελαύνω, f. λάσω, s. v. a. das vorherg. verst. ἵππον, ναῦν oder στρατόν.
—εξέρχομαι, dagegen ausgehen, ins Treffen gehen.
—εξετάζω, f. άσω, dagegen, gegen einander prüfen, mit einander vergleichen; Med. sich mit einander prüfen, z. B. vor Gericht, mit einander hadern, streiten, sonst ἀντιδικέω; davon
—εξέτασις, εως, ἡ, od. ἀντεξετασμός, Prüfung, Entgegenstellung, Vergleichung dagegen-damit, Ulpianus ad Demosth.; die zweyte Form zw.
—εξορμάω, ῶ, f. ήσω, gegen einen aufbrechen, ins Treffen ausrücken, losbrechen; davon
—εξόρμησις, εως, ἡ, das Aufbrechen gegen einen.
—έξωσις, ἡ, (ἀντεξωθέω), das gegenseitige Ausstofsen, Epicurus Diogenis 93.
—επάγω, gegen einen anführen, z. B. ins Treffen; neutr. wider einen gehen, auf einen losgehen; vergl. ἀντεξάγω.
—επάδω, dagegen zusingen, oder bezaubern; zw.
—επαινέω, ῶ, dagegen oder gegenseitig loben.
—επανάγω, s. v. a. ἀντεπάγω.
—επανέρχομαι, dagegen-dafür zurückkommen; zw.
—έπειμι, m. d. Dat. dagegen angreifen oder losgehen auf jemand.
—επεισάγω, dagegen und dazu einführen.
—επείσοδος, ἡ, das gegenseitige Hineingehen, Eingang dagegen.
—επεισφέρω, dagegen und dazu hineintragen.
—επενέγκω, s. v. a. —επιφέρω, w. m. n.
—επεξάγω, s. v. a. ἀντεξάγω.
—επέξειμι, dagegen-gegen jemand oder auf jemand losgehen, entgegengehen oder kommen.
—επεξελαύνω, mit u. ohne ἵππον, ἅρμα oder ναῦν, gegen jemand, vorz. den Feind, ausrücken u. ihm entgegengehen.
—επεξέρχομαι, s. v. a. d. vorh.
—επέξοδος, ἡ, gegenseitiger Angriff, so wie das diesem entsprechende Verbum ἀντεπέξειμι.
—επερείδομαι, sich gegen etwas stemmen.
—επέρχομαι, s. v. a. ἀντεπεξέρχομαι, Dio Cass.
—επερωτάω, ῶ, gegenseitig fragen und sich versprechen lassen; dav.
—επερώτησις, εως, ἡ, gegenseitiges Fragen.
—επηχέω, ῶ, gegenseitig wieder schallen.
—επιβαίνω, dagegen darauf gehen, steigen oder losgehen.
—επιβουλεύω, dagegen oder gegenseitig nachstellen, mit dem Dat.
—επιγράφω, dagegen oder an eines Stelle darauf schreiben.

Ἀντεπιδείκνυμι, dagegen od. gegenseitig als Probe od. zur Untersuchung darstellen oder aufzeigen.

—επίθεσις, εως, ἡ, (ἐπιτίθεμαι), gegenseitiger Angriff, Philo.

—επιθυμέω, ῶ, dagegen oder gegenseitig verlangen; pass. ἀντεπιθυμοῦμαι τῆς συνουσίας, Xen. Mem. 2, 6. 28. man verlangt dagegen meine Gesellschaft.

—επικηρύττω, dagegen od. gegenseitig ankündigen oder ausbieten, Pollux 4. 93.

—επικουρέω, ῶ, dagegen oder gegenseitig helfen.

—επικρατέω, ῶ, dagegen oder gegenseitig besiegen, oder die Oberhand bekommen, Dio Cass.

—επιλαμβάνομαι, dagegen anfassen u. festhalten.

—επιμελέομαι, οῦμαι, dagegen, gegenseitig sorgen, besorgen, pflegen, Xenoph.

—επιμέλλω, Thucyd. 5, 12. ἀντεπιμελλῆσαι, durch gegenseitiges Zaudern einander aufpassen; wo andre falsch —μελῆσαι haben.

—επιμετρέω, ῶ, dagegen, gegenseitig zumessen.

—επινοέω, ῶ, gegenseitig oder dagegen aussinnen, Josephus.

—επιπλέω, ῶ, dagegen-gegenseitig darauf losschiffen und zu Schiffe angreifen, Thucyd.

—επιῤῥέω, ῶ, dagegen-gegenseitig zufliessen, Hippocr. p. 418.

—επίῤῥημα, τό. s. ἐπίῤῥημα.

—επισκώπτω, dagegen oder gegenseitig verspotten, Polyb.

—επιστέλλω, wieder oder dagegen schreiben, schriftlich antworten oder anfragen.

—επιστρατεύω, dagegen oder gegenseitig wider einen zu Felde oder in den Krieg gehen, Xenoph. Hellen. 4, 8. 33.

—επιστρέφω, dagegen auf-gegen einen wenden, entgegenkehren; davon

—επιστροφή, ἡ, das gegenseitige Umkehren oder das Umkehren dagegen; das Entgegenkehren, τῆς χειρὸς εἰς τὸν ὦτον, Plutar. 9. p. 570.

—επιτάττω, dagegen anordnen, befehlen.

—επιτειχίζω, dagegen ein τεῖχος, eine Burg wider den Feind errichten.

—επιτίθημι, dagegen darauf legen, stellen, den Auftrag geben; im Medio dagegen angreifen, m. d. Dat. Strabo.

—επιτρέχω, dagegen auf oder wider einen laufen; s. v. a. ἀντεφοδεύω, Suidas.

—επιφέρω, dagegen hinzutragen, Timaeus; dagegen wider jemand tragen-führen.

—επιφιλοτιμοῦμαι, dagegen oder gegenseitig bey einer Sache ehrgeizig seyn, sich bestreben, um eine Sache sich bewerben.

—επιχειρέω, ῶ, dagegen oder gegenseitig Hand anlegen, angreifen, anfallen, unternehmen; den Beweis führen und dergl.; davon

—επιχείρησις, εως, ἡ, Gegenangriff oder Gegenbeweis.

—ερανίζω, f. ίσω, dagegen, gegenseitig zusammen tragen -beytragen und unterstützen, ὄμμασιν ἀλλοτρίοις —ζόμενος, Analecta 2. p. 197.

—εραστής, οῦ, ὁ, fem. ἀντεράστρια, ἡ, Gegenliebhaber, Nebenbuhler; Fem. Nebenbuhlerin.

—εράω, ῶ, dagegen oder gegenseitig lieben, wieder lieben; 2) m. d. Dat. Nebenbuhler seyn.

—εργολαβέω, ῶ, gegen einen oder als Nebenbuhler eines andern eine Arbeit übernehmen, entrepreniren.

—ερείδω, entgegenstellen, um zu stützen; neutr. sich entgegenstellen, entgegenstehen, von harten Körpern, die gegendrücken und nicht nachgeben, Cyrop. 8, 8, 16. überh. widerstreben, sich widersetzen, mit einander streiten, Plut. Tib. Gracch. 10. davon

—έρεισις, ἡ, das Entgegenstellen, um zu stützen, od. neutr. das Gegen-Widerstreben; der Gegenstofs, Hippocr. p. 817.

—έρεισμα, τό, das als Stütze Entgegengestellte, Gegenstütze.

—ερίζω, u. ἀντερειδαίνω, s. v. a. ἀνθαμιλλάομαι, Hesych. die zweyte Form zw.

—ερις, ιδος, ἡ, (ἔρις), Gegenkampf; zw.

—έρομαι, gegenseitig fragen, dagegen fragen.

—ερύομαι, (ἐρύομαι), Theog. 77. πιστὸς ἀνὴρ χρυσοῦ τε καὶ ἀργύρου ἀντερύεσθαι ἄξιος, gleich dem Golde geschätzt zu werden, von ἐρύομαι, s. v. a. ἕλκω, ich wäge; wie Il. 22, 350. εἴ κεν σαυτὸν χρυσῷ ἐρύσσασθαι ἀνώγοι, s. v. a. ἀντιστῆσαι, wenn er dich mit Golde aufwägen wollte. Philostr. Apoll. 2, 26.

Ἀντέρω, davon ἀντερεῖν, als Aor. 2., u. ἀντερῶ Fut., davon ἀντερῶν, οῦντος, Particip., widersprechen.

—έρως, ωτος, ὁ, Gegenliebe. Die älteste Vorstellung bezeichnete den rächenden Genius der verschmäheten Liebe, Pausan. 1, 30. deus ultor, Ovidii Metam. 14, 750. Ἔρως κολαστὴς τῶν ὑπερηφάνων, Plutarchi Erot. c. 20. Servius ad Aen. 4, 520. Späterhin ward daraus ein Genius, der mit dem Ἔρως kämpft, u. so war er in der Palaestra zu Elis abgebildet, Pausan. 6, 23. 4. Die Bed. der Gegenliebe, d. i. gegenseitigen Liebe, hat man erst in neuern Zeiten dem Worte gegeben, wie Böttiger gezeigt hat.

Ἀντερωτάω, ῶ, f. ήσω, dagegen-gegenseitig fragen; davon

—ερώτησις, εως, ἡ, gegenseitiges Fragen oder Fragen dagegen.

—εστραμμένως, Adv. umgekehrt, entgegengekehrt.

—ευεργετέω, ῶ, wieder wohlthun; davon

—ευεργέτημα, ατος, τό, gegenseitiges Wohlthun.

—ευεργέτης, ου, ὁ, dagegen wohlthuend.

—ευεργετικός, ἡ, όν, zum Gegenwohlthun bereit oder geschickt.

—εύκρατος, ὁ, ἡ, ζώνη, Cleomedes 1, 5. die gemäfsigte Zone auf der entgegengesetzten Zone der Erde.

—ευνοέω, ῶ, dagegen-gegenseitig wohlwollen.

—ευπάσχω, dagegen-gegenseitig Gutes, Wohlthaten erhalten, Plato Gorg. p. 255. verworfen u. getrennt von Schäfer Melet. p. 68. u. Lobeck.

—ευποιέω, ῶ, dagegen-gegenseitig wohlthun.

—ευφημέω, dagegen loben, Synesius p. 178.

—εφεστιάω, ῶ, (ἐφέστιος), dagegen bewirthen, Plato Tim. p. 281.

—εφευρίσκω, dagegen ausfinden-erfinden-ersinnen, Josephus.

—εφοδεύω, s. v. a. ἀντεπέρχομαι, Suidas.

—εφοδιάζω, dagegen zur Reise oder überh. ausrüsten, oder überh. unterstützen, τὰ κακά, Josephi ant. 15, 9. 1.

—εφορμέω, ῶ, dagegen die Schiffe im ὅρμος haben, damit vor Anker oder im Hafen liegen, und zwar bereit gegen den Feind auszulaufen.

—έχω, f. ἀνθέξω, gegen-dagegen halten, als χεῖρά τινος; τινὶ oder πρός τι, gegen etwas aushalten, ausdauern, etwas ertragen, widerstreben, widerstehen. Eben so mit folgendem Infin. als ἀντέχω βαστάζειν, oder πρὸς τὸ φεύγειν, ich kann tragen, kann fliehen. Eben so neutr. ausdauern, sich erhalten; ἀντέχει st. ἐξαρκεῖ Dinarchus Anecd. Bekkeri p. 407. εἰν ἀλὶ τοὺς γαίης ἀντέχομεν καμάτους Anal. 2. p. 219. Med. ἀντέχεσθαί τινος, etwas festhalten u. nicht loslassen, etwas erhalten, einem fest anhängen, sowohl eigentlich (ἀντέχου θυγατρός, Eurip.), als uneigentlich, τῆς ἀρετῆς, Xen. adhaerere virtuti, amplecti virtutem, τῆς εἰρήνης, Isocr. den Frieden festhalten, ihn beständig zu erhalten suchen, τῆς θαλάσσης, Thucyd. die Herrschaft zur See zu behaupten suchen.

Ἀντιάω, ionisch st. ἀντάω.

Ἀντήδην, Adv. (ἀντάω), s. v. a. ἱκετευτικῶς, flehend, Hesych.

Ἀντήλιος, ὁ, ἡ, st. ἀνθήλιος, (ἀντί, ἥλιος), der Sonne entgegenstehend, gegen die Sonne liegend, ἑσπέρους ἀγκῶνας, οἱ δ' ἀντήλιοι, Soph. Ajacis 805. s. v. a. παρήλιος, Anecd. Bekkeri 1. p. 411. 2) der Sonne gleich, Eur. Ion. 1550. 3) δαίμων. Aeschyli Ag. 530. antelios daemonas ostiorum praesides erklärt es Tertullian., wie θυραῖος, die aufser dem Hause auf der Strafse in freyer Sonne stehen.

Ἀντημοιβός, ὁ, ἡ, st. ἀνταμοιβός, vergeltend, Callim. Del. 52.

Ἄντην, Adv. gegen, entgegen, vor, von ἀντάω; auch s. v. a. ἄντα oder ἄντικρυς in ἐναλίγκιος ἄντην u. dergl. ἄντην δ' οὐκ ἂν ἔγωγε λοέσσομαι, Odyss. 6, 221. in eurer Gegenwart, vor euch.

Ἀντήνωρ, ὁ, ἡ, (ἀντί, ἀνήρ), Aeschyl. Ag. 454. statt, an der Stelle des Mannes-Menschen.

—ηρέτης, dagegen oder gegenüber rudern, beym Etym. M.

'Αντηρέτης, ὁ, der Gegenruderer; der Gegner, Aeschyli Sept. 268. für ἀντιστάτας 503. haben die Handschr. ἀντηρέτας, vergl. 580. δυσμὸς τῶδ' ἀντηρέτης 970.

—ήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἀντί, ἐρέσσω), entgegenrudernd; entgegenkämpfend, Gegner; gegenüber liegend, χώρα, Eurip. πληγὴ στέρνων, Schlag gegen die Brust, Soph.

—ηρίς, ίδος, ἡ, (ἀντί, ἄρω, αἴρω), Gegenhalter, Stütze, Xen. Venat. 10, 7. Strebepfeiler, Gegenstütze, Vitruvii 10, 17. welcher ἀντηρίδιον, τὸ, davon daselbst hat. S. über Vitruvii 6, 8. not nach Suidas auch s. v. a. θρίς. Bey Eur. Rhes. 785. zweif. viell. ἀντηριῶν. Bey Thucyd. 7, 36. s. v. a. bey Athenaeus ἄτλαντες oder τελαμῶνες, Träger.

—ησις, εως, ἡ, das Entgegenkommen; nach Hesych. auch ἱκετεία. S. ἀντιάζω u. κατάντησις.

—ηχέω, ῶ, wieder- oder entgegenschallen; davon

—ήχησις, ἡ, das Dagegenschallen oder Tönen, Plutar. 8. p. 329.

'Αντὶ, entgegen, dagegen, gegenüber, στῆναι ἀντὶ τινός, d. i. κατέναντι, einem gegenüber, gegen einen stehen, Xen. An. 4, 7, 6. Hom. Il. 8, 233. wechselseitig, wieder; 2) statt, anstatt; dafür, wegen, ἀνθ' ὧν, ἀνθ' ὅτου, wofür, weswegen, Aeschyli Prom. 31. Thucyd. 6, 83. drückt in den Compos. wie ἀντίθεος und dergl. Gleichheit oder Aehnlichkeit aus. ἀντὶ ist das deutsche ent, sonst ant, wie in antworten, Antlitz etc.

'Αντία, Adv. eigentl. das Neutr. plur. von ἀντίος, wie πρῶτα u. ähnliche, also s. v. a. ἄντην u. ἀντί, m. d. Genit. u. allein.

—άζω, f. άσω, s. v. a. ἀντιάω, m. d. Accus. Herodoti 4, 118 u. 121. begegnen; bitten, Soph. Ajac. 492.

—αμοιβός, s. v. a. ἀνταμοιβός.

—άνειρα, ἡ, Homer nennt die Amazonen so, d. i. ἰσανδρος, männergleich, männlich an Muth, wie ἀντίθεος, göttergleich, Pindar Ol. 12, 23. nennt στάσις ἀντ. wo Mann gegen Mann entzweyet ist oder streitet.

—άξων, ονος, ὁ, ἡ, gegenüberstehende Axe oder Pol der Weltkugel.

'Αντιάς, άδος, ἡ, die Mandeln am Halse, vorzüglich die in Krankheit geschwollenen.

—αχέω, ῶ, oder —άχω, Orph. Arg. dagegen oder gegen einen schreien, rufen.

'Αντιάω, ῶ, f. άσω, und ἀντιάομαι, mit d. Genit. begegnen, entgegen kommen; 2) bitten, flehen: ἀντιάς περ ἀντιόωσαν Apollon. 3, 717. m. d. Accus. 3. 694. 3) erhalten, bekommen, Theil nehmen, ὄφρα πόνοιο μίνυνθά περ ἀντιάσαιτο, Il. 12. αἴκεν πως ἀρνῶν κνίσσης αἰγῶν τε τελείων βούλεται ἀντιάσας ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι, annehmen und dafür von uns abwenden. Mit dem Acc. ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν, s. v. a. ἀντιάζουσα; bey Herodot. u. Il. 7, 231. m. d. Genit. dem Feinde entgegengehen. Bey Thucyd. 2, 40. ἀντιούμεθα τοῖς πολλοῖς st. ἐναντιούμεθα, discrepamus, wie Hesychius in ἤντηται bemerkt hat. Gewöhnlich steht ἠναντιώμεθα. Aeschyli Suppl. 390. ἀντιωθῆναι τοῖσδε.

'Αντιβάδην, Adv. entgegengehend, tretend, stehend, widerstehend; rückwärts, Plutar. 9. p. 204. H. von

—βαίνω, entgegengehen, treten, sich stellen, widerstehen.

—βάλανος, ἡ, s. v. a. κηκίς, Gallapfel, weil er die Stelle der Eichel vertritt, Hesych.

—βάλλω, entgegenwerfen; dies gegen jenes werfen od. halten. d. i. vergleichen, als zwey Exemplare, Strabo, und so λόγους. Luc. 24, 17. πρὸς ἀλλήλους, mit einander sprechen.

—βασιλεύς, έως, ὁ, Vicekönig, Zwischenregent, *interrex*, Dionys. Hal.

—βασιλεύω, ich bin Gegenkönig, Josephi b. j. 4, 7, 1.

—βασις, εως, ἡ, (ἀντιβαίνω), das Entgegengehen; Widerstand, Gegenkampf, Bestreitung, bey Vitruv. 10, 15. 17. Gegenbasis.

—βάτης, ου, ὁ, Widerhalter, d. i. Thürriegel, Schol. Aristoph. Vesp. 201. eigentl. Gegner, der entgegensteht oder tritt; davon

—βατικός, ἡ, όν, zum Widerstehen gehörig-geschickt oder geneigt.

—βία, Adv. näml. ὁδῷ, v. ἀντίβιος, also s. v. a. ἀντίβιην.

—βιάζομαι, f. άσομαι, ich brauche Gewalt dagegen.

'Αντιβιβρώσκω, dagegen oder gegenseitig verzehren oder fressen, Athenaei p. 313.

—βίην, Adv. oder ἀντίβιον, s. v. a. ἄντην u. ἀντιβία; von

—βιος, ια, ιον, u. ἀντίβιος, ὁ, ἡ, (ἀντί, βία), mit entgegengesetzter Gewalt, entgegen kämpfend widerstreitend. S. ἀντιβίας.

—βλάπτω, f. ψω, dagegen- gegenseitig schaden - beschädigen.

—βλέπω, f. ψω, entgegen sehen, einen gerade ansehen, als τῷ φωτὶ, τῷ ἡλίῳ, τῷ πατρὶ, gerade ins Licht, gerade in die Sonne sehen, dem Vater ins Augesicht sehen; davon

—βλεψις, εως, ἡ, Anblick, gerades Ansehen, Xen. Hier. 1, 35.

—βοάω, ῶ, wieder- entgegen rufen, Josephus.

—βοηθέω, ῶ, dagegen od. gegenseitig helfen, beystehen.

—βοιος, ὁ, ἡ, gleich einem Ochsen am Werthe, wie ἀντίθεος.

—βολέω, ῶ, entgegenwerfen, ἀντιβάλλω; vorzügl. neutraliter, näml. ἑαυτὸν, wie ἐμβάλλω, προςβάλλω u. fast alle Composita von βάλλω, d. i. entgegenkommen, begegnen, mit dem Dativ. beym Hom. Odys. 24, 87; mit dem Genit. aber, völlig wie ἀντάω, zu etwas gelangen, es erhalten, Theil nehmen, als μάχης, Hom. Il. 4, 342.; mit dem Accus. wieder wie ἀντιάω, flehen, flehentlich bitten, Xenoph. Athen. 1, 18.

—βολή, ἡ, u. ἀντιβόλησις, ἡ, auch ἀντιβολία, ἡ, (ἀντιβάλλω, ἀντιβολέω), das Gegenwerfen - halten; also das Vergleichen; auch das Begegnen; vorz. das Flehen, Bitten, Thucyd. 7, 75.

—βολή, st. ἀντιπροβολή, f. L. Plato Legg. 6. p. 259.

—βομβέω, Achilles Tatius 3, 2.

—βουκολέω, dagegen od. wieder hintergehen, Justinus Mart.

—βουλεύω, dagegen rathen, Polyaeni p. 42.

—βραδύνω, dagegen - gegenseitig zögern, Schol. Thucyd.

—βροντάω, ῶ, f. ήσω, dagegen - entgegen donnern, Lucian.

—βρώσκω. S. ἀντιβιβρ.

'Αντιγεγωνέω, ῶ, entgegen schreien.

—γενεαλογέω, ῶ, gegen einen - anders als der andere ein Geschlechtsregister machen - ableiten - abstammen lassen.

—γεννάω, dagegen - gegenseitig zeugen, Athenaei p. 285.

—γηροτροφέω, ῶ, dagegen - gegenseitig im Alter nähren - pflegen.

—γνωμονέω, ῶ, ich bin anderer Meynung, Xenoph. von

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, von entgegengesetzter oder anderer Meynung.

—γραμμα, τὸ, Gegenschrift. S. —γραφος.

—γραφεύς, ὁ, Gegenschreiber, Kontrolleur, Demosth. S. ὑπογραφεύς.

—γραφή, ἡ, Gegenschrift, d. i. schriftliche Antwort: so nennt Plut. Caesars Anticato, eine Antwort auf Ciceros Cato. Daher, wenn vom Gericht die Rede ist, Gegenklage, wie γραφή, Klage, und überh. Klage, Procefs; das Abschreiben, Dionys. Antiq. 4, 62.

—γραφον, τὸ, eine Abschrift, Exemplar, Neutr. von

—γραφος, ὁ, ἡ, abgeschrieben, kopirt; überh. niedergeschrieben, um es aufzubewahren oder um der Sicherheit willen. τούτων ἁπάντων στήλας ἀντιγράφους ἐστήσασθε Demosth. διαθήκας ἀντιγράφους ἐκείνων ders. gleich geschrieben, wie ἀντίγραμμα, Luciani 4. p. 56. βιβλία ἀντίγραφα ἀλλήλων πεποίηνται Artemidori Prooem. καὶ εἴ τινι κοινωνήσαιτ, ἀντίγραφον πεποίηκα libri 5. prooem. zw. Bed.

—γράφω, f. ψω, wieder schreiben, gegenschreiben, schriftlich antworten; im Medio eine Gegenklage anstellen, dagegen anklagen, m. d. Accus.

'Αντιδάκνω, f. δήξομαι, wieder beifsen; anbeifsen, Herodoti 4, 168.

—δείκνυμι, ich zeige dagegen, Synesii p. 63.

—δειπνος, ὁ, ἡ, statt eines andern speisend, Luciani 6. pag. 302.

—δεξιόομαι, οῦμαι, f. ώσομαι, gegenseitig sich die Rechte geben, dagegen - gegenseitig bewillkommen - umarmen - lieben.

—δέρκομαι, s. v. a. ἀντιβλέπω, Eur. Herc. 162.

—δέχομαι, f. ξομαι, dagegen - gegenseitig aufnehmen - annehmen - bekommen.

'Αντιδημαγωγέω, ῶ, als Gegner eines andern Volksredners handeln-reden; dagegen das Volk durch Reden und Rath leiten-lenken, Eustath.

—δημιουργέω, ῶ, dagegen erbauen-errichten-machen-bilden-schaffen, Clemens Al. p. 262. Athenaei p. 469.

—διαβαίνω, dagegen oder gegenseitig durch-od. hinübergehen, Synesii p. 17.

—διαβάλλω, dagegen-gegenseitig verläumden.

—διαίρεσις, ἡ, Gegenabtheilung; Unterabtheilung; Gegensatz; von

—διαιρέω, ῶ, verschiedene Dinge abtheilen, einen Gegensatz machen, entgegenstellen, Strabo 12. p. 906.

—διάκονος, ὁ, ἡ, gegenseitiger Diener, wieder bedienend, Strabo 16. p. 1130.

—διαλλάσσομαι, gegenseitig austauschen-vertauschen, als Gefangene auswechseln; überh. διαλλ. mit der Nebedeut. dagegen oder gegenseitig.

—διάμετρος, ὁ, ἡ, gegenüberstehend, entgegengesetzt, zw.

—διαπλέκω, ich flechte gegen; metaph. bey Aeschin. ἀντιδιαπλέκει λέγων, dagegen sagt er und braucht den Kunstgriff-Kniff in seiner Rede.

—διαστέλλω, zwey verschiedene Dinge einander entgegenstellen u. unterscheiden, Dionys. Hal.; davon

—διαστολή, ἡ, das Entgegenstellen und Unterscheiden, Unterschied, Grammat.

—διαστροφή, ἡ, s. v. a. d. vorh. Schol. Lycoph. 204. zw.

—διατάσσω, ἀντιδιατάττω, dagegen anordnen, festsetzen, stellen.

—διατίθημι, dagegen anstellen, festsetzen, oder in irgend eine Lage, Verhältniſs, Zustand bringen, versetzen, als κακῶς παθόντα ἀντιδ. st. κακῶς παθ. κακῶς ἀντιποιεῖν, Eustath. Il. 5. p. 414, 35. sich an einem rächen.

'Αντιδιδάσκω, anders oder dagegen lehren; von zwey wetteifernden Dichtern, welche neue Stücke geben und aufführen lassen, Aristoph. Vesp. 1410.

—δίδωμι, f. δώσω, wieder-dagegen-dafür geben, vergelten; τὴν οὐσίαν, den Tausch seines Vermögens anbieten. S. ἀντίδοσις.

—διέξειμι, dagegen durchgehen oder aus einander setzen-erzählen.

—διεξέρχομαι, s. v. a. d. vorh.

—διεπάγω, Dionys. Hal. p. 1118. entgegen seyn, zw.

—διίστημι, s. v. a. ἀντιδιαστέλλω, Suidas.

—δικάζω, f. άσω, gegen einen processiren; davon

—δικασία, ἡ, Proceſs gegen einen.

—δικέω, ῶ, (ἀντίδικος), ich processire-hadre-streite mit einem, m. d. Dat. Lysias; widersetze mich ihm; davon

—δίκησις, εως, ἡ, Hader, Streit, Widersetzung.

—δικία, ἡ, Proceſs unter oder gegen einander; von

—δικος, ὁ, ἡ, (δίκη), Widersacher, Gegner vor Gericht-im Processe; überh. Gegner, Feind, Aeschyli Ag. 40.

—διορύττω, dagegen durchgraben, untergraben und unterminiren, Strabo.

—δογματίζω, f. ίσω, entgegengesetzte oder andere Lehren vortragen und haben.

—δοκέω, ῶ, gegenseitige oder andere Meynung haben.

—δομή, ἡ, (δομή), Gegenbau, Aeneae cap. 23.

—δοξάζω, f. άσω, s. v. a. ἀντιδοκέω, Plato, oder activ. dagegen preisen.

—δοξέω, ῶ, s. v. a. ἀντιδοκέω, Strabo, Diod. Sic.; von

—δοξος, ὁ, ἡ, (δόξα), entgegengesetzter Meynung, Aristaeneti 1. Ep. 10. Luciani Hermot.

—δορος, ὁ, ἡ, hat Suidas aus Analecta 2. p. 80. no. 3. wo jetzt ἀντίδορον κάρυον χλωρῆς λεπίδος steht, wofür Philippi Epigr. 20. χλωρῶν ἐκφανὲς ἐκ λεπίδων hat, oben aus der grünen Schale sich zeigend, und davon sich zum Theil entkleidend.

—δοσις, εως, ἡ, (ἀντιδίδωμι), das Wiedergeben, Dagegengeben, Vergeltung, Vertauschung, oder Anerbieten, sein Vermögen gegen das eines andern zu vertauschen, wenn dieser bey auſserordentlichen Kriegssteuern und Contributionen längnet, reicher zu seyn, als ich, und ich dagegen zum Beweis meiner festen Ueberzeugung vom Gegentheil einen gegenseitigen Tausch des Vermögens von uns beyden anbiete. M. s. Isocrat. Rede περὶ ἀντιδόσεως u. Demosth. adv. Mid. §. 17. jeder Tausch, Callim. fr. 221.

'Αντίδοτον, τὸ, nämlich πόμα od. φάρμακον, ein gegen etwas eingegebener Trank, ein Gegenmittel, Gegenarzney, Gegengift; das Neutr. von

—δοτος, ὁ, ἡ, dagegen, dawider gegeben; v. ἀντιδίδωμι.

—δοτος, ἡ, nämlich πόσις, also eben s. v. a. ἀντίδοτον.

—δουλεύω, ich bin dagegen Sklave, diene dagegen, Eur. Suppl. 561.

—δουλος, ὁ, ἡ, dagegen oder gegenseitig dienend; statt eines Dieners od. Sklaven, dessen Stelle vertretend, Aeschyli Choe. 133. Plutar. 6. p. 371.

—δουπος, ὁ, ἡ, gegenschallend, Aeschylus.

—δράσσομαι, s. v. a. ἀντιλαμβάνομαι, Schol. Thucyd. 3, 22.

—δράω, f. άσω, dagegen, gegenseitig thun; vergelten.

—δρομέω, f. L. st. ἐναντιοδρ. Theophr. p. 408.

—δυσχεραίνω, dagegen-gegenseitig zürnen, unwillig werden, Antonini 6, 26.

—δωρεά, ἡ, Gegengeschenk; Vergeltung.

—δωρέομαι, οῦμαι, ein Gegengeschenk machen, vergelten; dagegen beschenken, Herodoti 2, 30.

—δωρον, τὸ, s. v. a. ἀντιδωρεά.

'Αντίζηλος, ὁ, ἡ, gegen einen oder mit einem wetteifernd, Nebenbuhler, zweif.; davon

—ζηλοῦμαι, ich bin ein Nebenbuhler, m. d. Dat. Clemens Al. p. 318.

—ζητέω, gegenseitig oder wieder suchen, Xenoph.

—ζυγος, ὁ, ἡ, die Wage haltend, von ζυγός, die Wage; gegengekehrt; paarweise u. einander entgegenstehend, πέταλα, Plutar. 8. p. 885.; davon

—ζυγόω, die Wage halten, sich widersetzen, Eustath. Il. 1. p. 45, 34.

'Αντιθάλπω, dagegen-gegenseitig wärmen, Josephi b. j. 4, 4.

'Αντιθάπτω, davon ἀντετάφη, gegenüber begraben, Anal. 3. p. 301.

—θεος, ὁ, ἡ, gottgleich, göttlich groſs, göttlich schön, Hom. gegen Gott, Gott entgegen; gottlos, so erklärt man es Odyss. 1, 70. u. 14, 18. 2) als Subst. ἀντίθεός τις, ein feindlicher Gott, Heliodori 4. p. 174.

—θεραπεύω, f. εύσω, dagegen-gegenseitig besorgen-schätzen-ehren.

—θερμαίνω, f. ανῶ, dagegen, gegenseitig wärmen.

—θεσις, εως, ἡ, Gegensatz, ἐκ χειρὸς οἱ στροφή Strato 4.

—θετος, ὁ, ἡ, Adv. —θέτως, entgegengesetzt, entgegenstehend.

—θέω, entgegenlaufen; im Wettlaufe Gegner oder Nebenbuhler seyn, Herodoti 5, 22.

—θλίβω, f. ψω, dagegen-gegenseitig drücken, bedrücken; gegendrücken.

—θνήσκω, dagegen sterben.

—θρονος, ὁ, ἡ, (θρόνος), gegenübersitzend auf dem Stuhle.

—θροέω, entgegenlärmen, Empedocles.

—θροος, ὁ, ἡ, gegen- oder wiedertönend, Anthol.

—θυρετρος, ὁ, ἡ, (θύρετρον), statt einer Thüre, die Stelle einer Thüre vertretend.

—θυρος, ὁ, ἡ, der Thüre, θύρα, gegenüber. ἀντίθυρον, το, die Seite, der Platz der Thüre gegenüber, κλισίης, Odyss. 16, 159. Luciani Lapith. 5. not. de domo p. 111. βᾶτε κατ' ἀντίθυρον, Soph. El. 1429. wo es die Scholia τὰ ὄπισθεν τῆς θύρας erklären, wie ἀντιπυλήμα.

—καθαιρέω, dagegen-gegenseitig niederreiſsen, einreiſsen, zerstören.

—καθέζομαι und ἀντικάθημαι, gegenüber sitzen; auch von zwey gegen einander gelagerten Kriegsheeren, gegen einander im Felde-im Lager stehen, gelagert seyn, Thucyd. Xenoph.

—καθεύδω, dagegen-dafür oder wieder schlafen od. einschlafen, Analecta 3. p. 121.

—καθίζω, f. ίσω, gegenüber setzen hinstellen; Med. sich gegenüber setzen, d. i. sitzen, also s. v. a. —καθέζομαι u. —κάθημαι.

Ἀντικαθίστημι, dafür-dagegen niederstellen, hinstellen; einsetzen, machen; entgegenstellen, u. in den Temp. wo das Simplex ἵστημι neutr. steht, entgegenstehen, sich widersetzen, einem widerstehen, ihm gewachsen seyn.

—κακουργέω, ῶ, dagegen-gegenseitig Böses oder Schaden thun.

—κακόω, dagegen oder gegenseitig schlimm oder übel behandeln, Justinus Mart.

—καλέω, ῶ, dagegen-gegenseitig rufen oder einladen, Xen. Symp. 1, 15.

—κανονίζω, dagegen Regeln aufstellen.

—κάρδιον, τὸ, s. v. a. σφαγή, die Grube zwischen den Schlüsselbeinen, Pollux 2, 165. wofür bey Hesych. falsch ἀντικάρα steht.

—καρτερέω, dagegen ausharren, erdulden, ertragen.

—καταδέω, Achilles Tatius 6, 18.

—κατακτείνω, dagegen oder gegenseitig tödten, Aeschyli Choe. 141.

—καταλαμβάνω, dagegen oder gegenüber besetzen-einnehmen, Dio Cass.

—καταλέγω, dafür aufschreiben, anwerben.

—καταλείπω, dagegen-gegenseitig hinterlassen.

—καταλλαγή, ἡ, Vertauschung, Umtauschung, Plutar.

—κατάλλαγμα, ατος, τὸ, das dagegen Eingetauschte oder Vertauschte; Umtauschung, Josephi ant. 15, 9, 2.

—καταλλάσσω, ἀντικαταλλάττω, dafür-dagegen eintauschen, vertauschen; auch aussöhnen, versöhnen gegen einander.

—καταμύω, dagegen-gegenseitig die Augen zudrücken, Pollux.

—καταπλήττω, dagegen-gegenseitig erschrecken, Appian.

—κατασκευάζω, dagegen-gegenseitig zurecht machen-bereiten-zurüsten-vorbereiten; ἐποιήσατε τὰς ἀληθεῖς, Dionys. Hal. die wahre Meynung beweisen u. festsetzen.

—κατάστασις, εως, ἡ, Niederstellen, Hinstellen, Aufstellen, Anstellen für einen andern, an die Stelle; bey Josephus Ant. 16, 2, 5. Einwendung, Widerspruch.

Ἀντικαταστρατοπεδεύω, sich gegen einen lagern, Dionys. Hal.

—κατάσχεσις, εως, ἡ, das Zurückhalten, Anhalten des Athems, Urins u. s. w. mit Widerstand gegen etwas.

—κατατείνω, entgegenspannen, dagegen ausstrecken oder anstrengen; entgegenstreben, sich einem widersetzen, z. B. beym Disputiren, Plato Reip. 1. p. 190. ἀντικατατείναντες λέγομεν αὐτῷ λόγον παρὰ λόγον.

—κατατρέχω, dagegen-gegenseitig Einfälle u. Streifereyen machen, τινὸς in, wider.

—καταφρονέω, dagegen-gegenseitig verachten.

—καταχωρισμός, ὁ, das Stellen an die Stelle eines Weggegangenen, Antyllus Oribasii p. 98. Matthaei.

—κατηγορέω, ῶ, dagegen-gegenseitig anklagen; dagegen angeben-sagen als eine Eigenschaft, Suidas; davon

—κατηγορία, ἡ, Gegenklage.

—κεῖμαι, f. είσομαι, gegenüber liegen, entgegen stehen, entgegen seyn.

—κέλευθος, ὁ, ἡ, auf dem entgegengesetzten Wege, κέλευθος, entgegengehend, entgegenstehend, Nonnus.

—κελεύω, f. εύσω, dagegen oder gegenseitig-heissen-befehlen.

—κέντρον, τὸ, was statt eines Stachels dient, Aeschyli Eum. 13 = 463.

—κηδεύω, dagegen-gegenseitig oder wieder sorgen-besorgen oder pflegen, Eur. Ion. 733.

—κήδομαι, s. v. a. d. vorh. Pollux.

—κηρύττω, dagegen bekannt machen, Gegenbefehle geben u. ausrufen lassen, Aeschyl.

—κινέω, ῶ, dagegen oder gegenseitig bewegen: neutr. Gegenbewegungen machen, od. verst. στρατόν, gegen den Feind aufbrechen.

—κιχράω, ῶ, s. v. a. ἀντιχράω.

—κλάζω, wieder tönen, entgegen tönen, Eur. Bacch. 1046. ἀντικλαγξεν, Androm. 1142. ist von —κλάγγω. S. κλάζω.

—κλαίω, dagegen-gegenseitig weinen, Herodoti 3, 14.

Ἀντικλάω, gegen, entgegen brechen, Schol. Aristoph. Thesm. 999. Philes de eleph p. 189.

—κλεῖθρον, τὸ, und ἀντίκλεις, ειδος, ἡ, Nachschlüssel, Gegenschlüssel, Pollux 10, 22. u. Clemens Strom. 7. p. 525.

—κλίνω, dagegen neigen, gegen einander neigen oder beugen.

—κνημιάζω, ich schlage auf die Wade, Sextus Emp.

—κνήμιον, τὸ, Schienbein, das der Wade, κνήμη, gegenüber stehende, überhaupt Bein, Schenkel, Aristoph. Ach. 219.

Ἀντίκοιλος, ὁ, ἡ, οἱ μὴ ἔχοντες τὸ ἀντίκοιλον τοῦ ποδός, der dem obern Theile entgegenstehende untere hohle des Fusses, die hohle Fussohle, Polemo Physiogn. 2, 27.

—κολάζω, dagegen-gegenseitig strafen; dafür strafen.

—κολακεύω, f. εύσω, dagegen, wieder schmeicheln.

—κομίζομαι, f. ίσομαι, dagegen, dafür, davon tragen, wieder erhalten.

—κομπάζω, dagegen, gegenseitig prahlen.

—κοντόω, ἀντικοντόω, ἡ, (κοντός), s. v. a. ἀντερείδω und ἀντέρεισις, das Gegenstemmen, Gegenhalten, Hippocr.

—κοπή, ἡ, das Gegenstossen, Zurückstossen; von

—κόπτω, f. ψω, gegenstossen, zurückstossen; neutr. u. act. sich gegenstemmen, sich widersetzen; zuwider seyn, entgegen seyn; eben so wird ἀντικροῦω gebraucht.

—κορύσσομαι, ἀντικορύττομαι, sich gegen einen bewaffnen, rüsten; überhaupt s. v. a. d. prosaische ἀντιμάχομαι, Athenaei p. 106. F.

—κοσμέω, ῶ, dagegen-entgegen-gegenseitig ordnen-schmücken-putzen-zurüsten, Aristides; davon

—κόσμησις, εως, ἡ, Gegenzurüstung-ordnung, Suidas in ἀντιπαράταξις, τω.

—κράζω, dagegen-entgegen schreien, Josephus.

—κρατέω, μήτηρ μητρυιῆς τρόπον ἀντικρατοῦσα, Analecta 3. p. 170 no. 98. die du den Character einer Stiefmutter für den einer Mutter angenommen hast und behauptest.

—κρίνω, vergleichen, dagegen halten, Aeliani v. h.

—κριός, ὁ, (κριός), ein entgegengestellter Mauerbrecher, Aeneae cap. 37.

Ἀντίκρισις, ἡ, s. v. a. ἀπόκρισις, Anaxilas Anecd. Bekkeri pag. 408.

—κρουσις, εως, ἡ, das Gegenstossen, Anstossen, Zurückstossen; von

—κρούω, f. ούσω, active und neutraliter s. v. a. ἀντικόπτω, dagegen oder dazwischen reden, Plutar. 9. p. 10. entgegen sich setzen oder streben; ἀντέκρουσέ τε καὶ γέγονεν οἷον οὐκ ἔδει Demosth. p. 294. ist etwas unglücklich ausgefallen, misrathen.

—κρύ, und ἀντικρύς, Adv. will man gewöhnlich unterscheiden, wie εὐθύ und εὐθύς, dass jenes vom Orte, gegenüber, gegen, dieses aber geradezu, offenbar, ganz und gar, auch sogleich bedeute: dieser Unterschied aber ist ungegründet. Man schreibt auch ἄντικρυς u. Draco Straton. p. 60. hält diess für richtiger.

—κτάομαι, ῶμαι, f. κτήσομαι, dafür, dagegen anschaffen, einkaufen.

—κτερίζω, dagegen, gegenseitig beerdigen.

—κτῆσις, ἡ, (κτῆσις), das Erwerben oder Besitzen dagegen oder dafür, Plutar. 7. p. 880.

—κτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), dagegen-gegenseitig mordend, Aeschylus.

—κτυπέω, entgegen-dagegen rasseln oder tönen.

—κτυπος, ὁ, ἡ, gegenrauschend oder tönend.

—κτύπω, s. v. a. ἀντικτυπέω, Anal. 2. p. 515. no. 4.

—κυμαίνομαι, τὰ πελάγη —νεσθαι, Plutar. 9. p. 555. das Meer werde von entgegengesetzten Wogen abwechselnd bewegt.

—κύρω, f. κύρσω, s. v. a. ἀντιάω und ἀντιβολέω, antreffen, begegnen.

—κύων, ἡ, s. v. a. ἀλώπηξ, Hesych.

—κωλύω, dagegen-gegenseitig verhindern.

—κωμῳδέω, ich verspotte dagegen in der Komödie od. überh. Schol. Eur. Med. 424.

Ἀντιλαβεύς, έως, ὁ, s. v. a. πόρπαξ u. d. flgd. Hesych.

—λαβή, ἡ, Griff zum Anhalten, Festhalten; eine Seite, wo man etwas angreifen kann, auch im tropischen Sinne, wie ansa. Aeliani [illegible]

Ἀντιλαγχάνω, dagegen-gegenseitig loosen, u. durchs Loos bekommen, δίκην, eine Gegenklage anstellen. S. λαγχάνω.

—λάζομαι und —λάζυμαι, s. v. a. d. prosaische ἀντιλαμβάνομαι.

—λακτίζω, f. ίσω, wieder oder dagegen ausschlagen.

—λαμβάνω, dafür-dagegen-gegenseitig bekommen-nehmen; Med. ἀντιλαμβάνομαι m. d. Genit. sich woran halten, fassen, anfassen, ergreifen, festhalten, anhalten; sich anmaſsen, sich bemeistern, auch sich annehmen, τῶν Ἑλλήνων, Diodor. 11, 13.; mit den Sinnen fassen, also hören, sehen u. s. w. mit dem Verstande fassen, begreifen; wie *capessere*, πραγμάτων, an den öffentlichen Geschäften Theil nehmen, Plato. Eine Pflanze ἀντιλαμβάνεται, bekommt, bekleibt, wie *comprehendere*. Fast dasselbe bedeutet ἀντέχεσθαι; auch angreifen, tadeln.

—λάμπω, f. ψω, entgegen-zurück-oder wieder leuchten, ἡ λέξις τῷ ἀκροατῇ ἀντ. πρὸς τὸ δηλούμενον, verblendet den Leser gegen den Sinn, Plut. audit.; davon

—λάμψις, ἡ, das Entgegen- oder Zurückleuchten, Plutar. 9. p. 676.

—λέγω, f. ξω, widersprechen; sich zanken; auch von der That, sich widersetzen; davon

—λεκτος, ὁ, ἡ, widersprochen, dem widersprochen wird, streitig.

—λεξις, εως, ἡ, Widerspruch; Gegenspruch oder das Zusammensprechen, als Gegens. von μονῳδία.

—λεσχαίνω, entgegen-dagegen schwatzen, reden.

—λέων, ὁ, Löwen gleich, Aristoph. wie ἀντικέων bey Hesychius der Fuchs.

—ληπτικός, eine Art Jamben beym Aristoph. Vesp. 248.

—ληξις, εως, ἡ, (ἀντιλαγχάνω), Gegenklage.

—ληπτέος, έα, έον, anzugreifen, festzuhalten, zu unternehmen, von ἀντιλαμβάνω.

—ληπτικός, ή, όν, zum Fassen-Anfassen-Greifen-Ergreifen-Festhalten-Tadeln gehörig-geschickt-geneigt, δύναμις —κὴ πληγῆς ἀέρος δι' ὤτων, Plutar. 6. p. 370. ein Vermögen zu fassen-zu empfinden u. s. w. ἀντιληπτικωτέρα γίνεται ἡ εὐωδία τοῖς πόῤῥωθεν Cassii Probl. 35. passive.

—λήπτωρ, ορος, ὁ, (ἀντιλαμβάνω), Beystand, Hülfe, LXX.

—ληψις, εως, ἡ, das Angreifen, das Ergreifen, das Fassen, das Anfassen, die Hülfe; das Fassen mit den Sinnen und mit dem Verstande, also Empfindung und Verstand; das Angreifen, der Tadel, Vorwurf, wie *reprehendo*; alle diese Bedeutungen sind vom Medio; dagegen vom Activo ἀντιλαμβάνω, das dagegen Empfangen, Thucyd. 1, 120. das Bekleiben der Pfropf- und Okulirreiser, Theophr. c. pl. 1, 6.

—λιτανεύω, dagegen-gegenseitig flehen-bitten.

—λόβιον, τό, oder ἀντιλοβίς, der dem λοβὸς am Ohre entgegenstehende Theil, Pollux 2, 85.

—λογέω, s. v. a. —λέγω, Sophocl. Ant. 377. u. Aristoph.

—λογία, ἡ, Widerspruch, Gegenrede, Widersetzung; bey Herodot 9, 87. 88. εἰς ἀντιλογίην παρέχειν und κιρεῖν-γίης, s. v. a. *disceptatio*, mündliche Untersuchung einer Rechtssache vor einem Richter.

—λογίζομαι, f. ίσομαι, dagegen-wieder überrechnen oder überlegen, wieder überdenken, Xeno.

—λογική, ἡ, nämlich τέχνη, die Kunst zu widersprechen, Sophisterey, Plato; von

—λογικός, ή, όν, geschickt zu widersprechen, zu widerlegen; spitzfindig, sophistisch; von

—λογος, ὁ, ἡ, widersprechend, widerredend, Eur. Hel. 1156.

—λοιδορέω, ῶ, dagegen-gegenseitig oder wieder schimpfen oder schelten.

—λυπέω, ῶ, dagegen-gegenseitig kränken-betrüben; davon

—λύπησις, ἡ, gegenseitige-dagegen gemachte Kränkung, Betrübniſs, Grammat.

—λυρος, ὁ, ἡ, (λύρα), gegen die Leyer, der L. gleich; s. v. a. ἀντίμολπος, Soph. Trach. 643.

—λυτρον, τό, was die Stelle des Lösegeldes vertritt; im Orph. Lap. 15, 84. (587.) ein lösendes Mittel, zw.; davon

—λυτρόω, ῶ, durch ein statt des Lösegeldes gegebenes Stück etwas losgeben, auslösen, im Med. sich losgeben lassen, loskaufen.

Ἀντιμαίνομαι, dagegen-entgegen rasen, gegen einen toben.

—μανθάνω, dagegen-dafür-gegenseitig lernen.

—μαρτυρέω, ῶ, τινός, τινὶ und πρός τι, Plut. gegenzeugen, laut widersprechen.

—μαρτύρησις, ἡ, das Gegenzeugniſs, Sextus Emp.

μάχησις, ἡ, Gegenkampf, Bestreitung, Bekämpfung, Dionys. Hal.

—μαχιστής, ἡ, st. ἀντιμάχη, Eratosthenes Schol. Venet. ad Il. τ. 234.

—μάχομαι, entgegenkämpfen, widerstreiten.

—μαχος, ὁ, ἡ, Widerstreiter, Gegner; Feind im Kriege.

—μεθέλκω, f. ίξω, auf die entgegengesetzte Seite ziehen.

—μεθίστημι, versetzen, von dieser auf die entgegengesetzte Seite setzen; Med. sich an eines Stelle setzen oder auf die entgegengesetzte Seite sich wenden oder treten.

—μειρακιεύομαι, f. εύσομαι, sich dagegen-gegenseitig wie Kinder oder Buben betragen-kindisch aufführen.

—μελίζω, f. ίσω, dagegen-gegenseitig singen, Anal.

—μέλλω, dagegen-gegenseitig zögern.

—μέμφομαι, f. ψομαι, dagegen-gegenseitig sich beschweren-beschuldigen-beklagen.

—μένω, dagegen bleiben-ausharren. Aber in der angeführten Stelle Theophr. c. pl. 4, 7. muſs es ἀντιμαίνοντα heiſsen.

—μερίζω, im Medio, Analecta 2. p. 12. dagegen zutheilen.

—μεσουρανέω, ῶ, auf der entgegengesetzten Seite in der Mitte des Himmels seyn-stehen, Plutar. 7. p. 147.

—μεσουράνημα, τό, der gegenseitige Stand in der Mitte des Himmels, Sextus Emp.

—μεταβάλλω, dagegen-ins Gegentheil-auf die andre Seite verändern, oder umändern; davon

—μεταβολή, ἡ, Veränderung ins Gegentheil, auf eine andre Seite oder Stelle, Umänderung, Verwandelung.

—μεταλαμβάνω, dagegen-dafür-gegenseitig Theil nehmen, Josephi ant. 16, 3. wechseln, verwechseln, Schol. Aristoph. Ran. 504.; davon

—μετάληψις, ἡ, die gegenseitige Theilnehmung oder die Theilnehmung dafür-dagegen, τῶν βίων, das Ver- oder Umtauschen-Wechseln der Lebensart, Plutar. 7. p. 826.

—μεταλλεύω, entgegen graben, Gegenminen machen.

—μεταῤῥέω, dagegen-dafür-wieder zurückflieſsen od. wegflieſsen.

—μετασπάω, s. v. a. ἀντιμεθέλκω, Josephus.

—μετάστασις, ἡ, (ἀντιμεθίστημι), die Versetzung, Stellung oder das Treten auf die entgegengesetzte Seite; Veränderung.

Ἀντιμετάταξις, ἡ, Umstellung oder Veränderung der Stelle oder Schlachtordnung gegen die Aenderung des Feindes, Dionys. Hal.; von

—μετατάσσω, ich stelle dagegen um, ändre dagegen die Ordnung.

—μεταχωρέω, dagegen oder auf die entgegengesetzte Seite weggehen.

—μέτειμι, s. v. a. d. flgd. Plutar. 2. p. 609.

—μετέρχομαι, dagegen-gegenseitig sich bewerben um etwas-nach einem gehen.

—μετρέω, ῶ, dagegen, wieder messen, zumessen; vergelten; davon

—μέτρησις, εως, ἡ, Gegenmessung, Gegenmaaſs, Vergeltung.

—μέτωπος, ὁ, ἡ, mit entgegenstehendem Gesichte-Stirne; überhaupt gegenüber stehend, gerade entgegen gesetzt, von μέτωπον.

—μηνίω, f. ίσω, gegenzürnen.

—μηχανάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, Gegenanstalten machen, Gegenlist brauchen; davon

—μηχάνημα, ατος, τό, Gegenanstalten, Gegenmittel, Gegenlist, Josephus u. Polyaenus p. 245.

—μίμησις, εως, ἡ, das Gegennachmachen, Gegennachahmung, Thucyd. 7, 67.

—μιμος, ὁ, ἡ, dagegen nachahmend, Aristoph. Heliodori 9. p. 425. nachgebildet.

—μισέω, ῶ, dagegen-wieder-gegenseitig hassen.

—μισθία, ἡ, Gegenlohn, Vergeltung, N. T.

Ἀντίμισθος, ὁ, ἡ, belohnend dafür, Aeschyli Sup. 285.
—μισθωτός, ὁ, ἡ, die Stelle eines Löhners vertretend, Hesych.
—μνηστεύω, ich bin Mit- oder Gegenfreier, Diodor. Exc.
—μοιρέω, dagegen theilen, nach einem andern sich eben so viel nehmen, Pollux 4, 176. Demosth. Phorm.
—μολέω, ῶ, entgegengehen.
—μολία. S. ἀντιμωλία.
—μολπος, ὁ, ἡ, Eurip. in Medea: ἀντίμολπος ὀλολυγῆς κωκυτὸς st. κωκυτὸς ἀντὶ ὀλολυγῆς σὺν μολπῇ ἀφιέμενος. bey Aesch. Ag. ὕπνου ἀντ. ἄκος st. das Mittel des Gesangs gegen den Schlaf versuchen.
—μορος, ταῖς ἐπικρανίτισιν λίθος, Chandleri Inscr. Attic. Part. II. no. 1. zw. Bed.
—μορφος, ὁ, ἡ, entgegen- oder nachbildend; passiv. entgegen- oder nachgeformt oder gebildet, vom Spiegel, Luciani 5. p. 307. s. v. a. ἰσόμορφος. Adv. —όρφως, Plutar. Crass. 32.
—μυκάομαι, entgegenbrüllen.
—μυκτηρίζω, f. ίσω, dagegen-wieder-gegenseitig verhöhnen.
—μωλία, δίκη, Procefs, wo beyde Gegner, ἑτερομωλία d. wo nur ein Gegner, sich stellen; wird auch ἀντιμολία, ἑτερομολία geschrieben und von μολεῖν, so wie jenes von μῶλος abgeleitet.
Ἀντιναυπηγέω, ῶ, dagegen Schiffe bauen und eine Flotte ausrüsten.
—νήχομαι, entgegen schwimmen.
—νικάω, dagegen-gegenseitig siegen, besiegen.
—νομία, ἡ, Widerspruch des Gesetzes mit sich selbst, wenn Kläger und Beklagter es für sich deuten.
—νομικός, ή, όν, den Widerspruch der Gesetze betreffend.
—νομοθετέω, dagegen Gesetze geben, Plutar.
Ἀντίνοος, ὁ, ἡ, Hippocr. p. 1184. ἀντίνοον μὴ ὁμονοεῖν τῷ πάθει, von entgegengesetzter Meynung und Denkungsart.
—νουθετέω, ῶ, dagegen-gegenseitig warnen-ans Herz legen.
—νωτοι, οἱ, αἱ, mit entgegengekehrtem Rücken, Diod. Sic.
Ἀντιξοεῖν, entgegenstehen, zuwider seyn, Pind. Olymp. 13, 47.; von
—ξοος, contr. ἀντίξους, ὁ, ἡ, und ἄντιξος, entgegengesetzt, bey den Ionern, feindlich, Herodot. 7, 192. 218.; im eigentl. Sinne von ξέω gegengehobelt, geglättet; bey Apollon. 2, 79. δοῦρα ἀντίξοα, scheint es überh. entgegen liegend zu seyn; γνώμη, entgegengesetzte Meynung, Herodot.
—ξέω, f. έσω, dagegen-gegenseitig schaben, kratzen.
Ἄντιον, Adv. eigentlich Neutr. von ἀντίος, gegenüber, entgegen, dagegen.
Ἀντίον, τό, bey den LXX was bey Hom. κανών heifst. Gloss. ἀντίον, ἀντία, insublum, insubula, ἔνθα ὑφαίνουσιν αἱ γυναῖκες, vergl. Index Script. R. R. p. 376.
Ἀντίος, entgegengesetzt, entgegen stehend, entgegen gehend u. s. w. πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι εἰσὶν ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον, das sind ganz andre Reden und Erzählungen, u. denen entgegengesetzt, welche ich gehört habe, Xen. Anab. 6, 6, 34. wie derselbe ἐναντίος ἢ u. s. w. setzt.
Ἀντιοστατέω, s. v. a. d. prosaische ἀνθίσταμαι, entgegenstehen-seyn, Soph. Phil. 640.
—τίφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), entgegengesetzten Sinnes, Hesych.
—οχέω, dagegen-entgegen fahren-führen-tragen, (im Passiv) zu Wagen oder Schiffe kommen, Analecta 2. p. 418. no. 19.
Ἀντιπαγής, έος, ὁ, ἡ. (πηγνύω), dagegen gebaut, gefugt, gemacht, gegenüber befestigt, Etym. M.
—πάθεια, ἡ, entgegengesetzte Eigenschaft, Neigung, Leidenschaft, also Abneigung; Gegenwirkung; das Leiden dafür, Aeschinis dial. 3, 16.; von
—παθής, έος, ὁ, ἡ, (πάθος), von entgegengesetzter Leidenschaft und Beschaffenheit, τὸ ἀντιπαθές, s. v. a. d. vorh.
—παιδία, ἡ, Alter eines ἀντίπαις, zweif.
—παίζω, dagegen-gegenseitig spielen-scherzen-spotten, verspotten.
Ἀντίπαις, αιδος, ὁ, ἡ, erwachsener Knabe, sonst βούπαις und πρόσηβος, Plutarch. Pollux 2, 9. bey Aeschyli Eum. 38. s. v. a. ἀντὶ παιδός, παιδὶ ἴσος.

Ἀντιπαίω, f. αίσω, wieder schlagen; 2) s. v. a. ἀντιπλήττω, Polyb. 18, 29.
—παλαιστής, οῦ, ὁ, Gegenpart im Kampfe, πάλη, Aeliani v. h. 4, 15.; von
—παλαίω, f. αίσω, gegenkämpfen, gegenringen, widerstehen, Schol. Aristoph. et Thucyd.
—παλαμάομαι, dagegen ersinnen, Mittel erfinden, s. v. a. d. prosaische ἀντιμηχανᾶσθαι.
—παλος, ὁ, ἡ, Adv. ἀντιπάλως, (πάλη), gegenkämpfend, ringend, streitend, Gegner, Widersacher, Feind, τὸ ἀντίπαλον, die Gegenparthey: 2) gleich, ἴσος, daher μάχη ἀντίπαλος, unentschiedenes, gleiches Treffen. εἰς ἀντίπαλα καθεστῶτες Strabo 15. p. 69. S. die im Kampfe sich gleich sind. Vergl. Eur. Bacch. 274. sonst ἰσόπαλος, Thucyd. 2, 45. u. 61. ἐλπίς Plut. Sertorii 25. συμφορὰ — ἀντίπαλος τῶν παρόντων ἀγαθῶν Dionysii Epitome 12, 20.
—πανουργέω, Gegenlist-Gegenbetrug brauchen, Eustath.
—παραβάλλω, dagegen halten, vergleichen; davon
—παραβολή, ἡ, das Gegeneinanderhalten, die Vergleichung, Plutar.
—παραγγελία, ἡ, und ἀντιπαραγγέλλω bedeutet im Gegentheile oder das Gegentheil thun von παραγγελία und παραγγέλλω, welche man sehe; also auch den Streit, Wetteifer zweyer Kandidaten, Werber um eine Stelle, Plutar. Arati 35.
—παραγραφή, ἡ, Replik, Antwort auf die Exception des Gegners vor Gerichte; von
—παραγράφω, ich gebe eine Replik auf die Exception des Gegners ein.
—παράγω, dagegen vorführen, anführen; verst. στρατόν, vorrücken; davon
—παραγωγή, ἡ, das Ausrücken und Marschiren mit der Armee gegen den oder neben dem Feinde.
—παραδίδωμι, dagegen wieder übergeben, überliefern, Josephus.
—παράθεσις, εως, ἡ, das Gegeneinandersetzen, die Vergleichung, Dionys. Hal.
—παραθέω, f. εύσομαι, entgegen laufen, schnell marschiren, bey Xen. An. 4, 8, 17. so dafs man neben und über die Flügel der feindlichen Armee hinauskommt.
—παραινέω, dagegen ermahnen.
—παρακαλέω, ῶ, dagegen zureden oder gegenseitig ermuntern-rathen-anrathen.
—παράκειμαι, dafür oder dagegen-daneben liegen, Eustath. Il. 1. p. 34, 27.
—παρακελεύω, f. εύσω, s. v. a. ἀντιπαρακαλέω.
Ἀντιπαραλυπέω, ῶ, dagegen-gegenseitig betrüben-kränken, Thucyd. 4, 80. zw.
—παραπλέω, dagegen-gegenseitig vorbeyschiffen, vorbeysegeln oder aussegeln, oder zufahren, Thucyd. 2, 83.
—παραπορεύομαι, dagegen-gegen den Feind vorbeygehen, sein Heer vorbeyführen.
—παρασκευάζομαι, dagegen-gegenseitig sich rüsten.
—παρασκευή, ἡ, gegenseitige Zurüstung, Gegenrüstung.
—παράστασις, εως, ἡ, das Entgegenstellen oder-stehen gegen einen, Grammat., davon
—παραστατικός, ή, όν, was zum Entgegenstellen u. Widerlegen mit Gegengründen gehört.
—παραστρατοπεδεύω, sich gegenüber lagern.
—παράταξις, εως, ἡ, das Entgegenstellen, vorz. einer Armee; Widersetzung, τῆς γνώμης, Josephi ant. 18, 8. Rottirung der Gegenpartie, Dionys. Hal.
—παράτασις, εως, ἡ, (ἀντιπαρατείνω), das Dagegenhalten oder Dagegenstellen in langer Linie.
—παρατάσσω, ἀντιπαρατάττω, dagegen aufstellen, in Schlachtordnung oder zum Streite stellen.
—παρατείνω, dagegen ausstrecken, ausdehnen, eine lange Linie von Schlachtordnung aufstellen; auch überh. mit einander vergleichen, Plato Phaedri p. 341.
—παρατίθημι, dagegen-entgegen-gegen einander stellen, mit einander vergleichen, Plato.
—παραχωρέω, ῶ, dagegen-gegenseitig ausweichen, nachgeben, abtreten.

Ἀντιπάρειμι, entgegengehen, oder auf der andern Seite parallel mit einem gehen, dafs beyde am Ende zusammenstofsen, Xen. An. 4. 3, 17.

—παρεκδέομαι, Synesii p. 17.

—παρέκτασις, εως, ἡ, s. v. a. ἀντιπαράτασις.

—παρεκτείνω, s. v. a. ἀντιπαρατείνω, Josephus.

—παρεξάγω, eigentlich herausführen und daneben führen oder stellen, Demosth. s. v. a. ἀντιπαράγω, vergleichen, Plutar. 7 p 83°.

—παρέξειμι, dagegen ausmarschiren und zum Treffen sich stellen: sich gegenseitig ausweichen.

—παρεξέρχομαι, s. v. a. d. vorherg.

—παρεξετάζω, dagegen-gegenseitig vergleichen und untersuchen, Dionys. Hal.

—παρέρχομαι, s. v. a. ἀντιπάρειμι.

—παρέχω, dagegen-dafür-wieder darreichen-hergeben-wiedergeben, ersetzen.

—παρηγορέω, ῶ, dagegen trösten-zureden, Plutar.

—παρήκω, dagegen oder auf der entgegengesetzten Seite sich erstrecken, Aristot. de mundo 3, 7. Plutar. Antonii 61.

—παριππεύω, dagegen neben dem Feinde mit der Reiterey marschiren, oder überh. dagegen mit der Reiterey anrücken, Arriani Anab.

—παρίστημι, dagegen darstellen, entgegenstellen.

—παρρησιάζομαι, f. άσομαι, dagegen-gegenseitig freysprechen-frey herausreden.

—πάσχω, dagegen erhalten, εὖ, κακῶς, χρηστά, κακά, Gutes oder Böses; 2) von entgegengesetzter Beschaffenheit seyn, Diodor. 1, 40. 3) entgegen wirken, πρὸς τὸ ἀντιπ. ταῖς ἐπαγομέναις δυσουρίαις, Dioscor. 3. 70. um den darauf folgenden Harnzwang zu hindern oder zu heben.

—παταγέω, ῶ, entgegen lärmen oder tönen, *obstrepere*, Thucyd. 3, 22.

—πατέω, ῶ, entgegengehen, Schol. Soph. Elect. 577. Hemsterh. ad Plut. p. 350.

—πελαργέω, ῶ, dagegen lieben, pflegen, ehren, überhaupt Gegenliebe beweisen, durch Pflege u. das übrige Betragen; dav.

—πελάργησις, εως, ἡ, oder ἀντιπελαργία, erwiederte Gegenliebe und Pflege der Eltern. Die Form —γησις hat Basilii Hexaem. 8. p. 75. Suidas und Schol. Triclinii ad Soph. Electr. 1059. Antipelargosin, talionem, Glossar. Isidori.

—πέμπω, f. ψω, dagegen-entgegen-wieder schicken, zurückschicken.

—πενθής, ὁ, ἡ, (πένθος), Aeschyli Eum. 779. dagegen Trauer und Unglück verursachend, wo andere —παθής lesen.

Ἀντιπεπονθὸς, ότος, τό, Vergeltung; von ἀντιπάσχω, Perf. ἀντιπέπονθα, Part. neutr. ἀντιπεπονθώς, von dessen Genit. das Folgende gemacht ist.

—πεπονθότως, Adv. durch Wiedervergeltung. S. vorher.

—πέρα. S. ἀντιπέραν.

—περαίνω, (περαίνω), Anal. 2. p. 377. gegenseitig den Beyschlaf üben.

—περαῖος, αία, αῖον, gegenüber und jenseit des Meeres liegend, Apollon. häufig; τῆς δὲ πρὸς ἀντιπεραίαν, Dionysii Perieg. 962. st. ἀντιπέραν; von

—πέραν, ἀντιπέρην Anal., oder ἀντιπέρας, auch ἀντιπέρα, Adv. welches andere auch ἀντίπερα, ἀντίπεραν, ἀντίπερας schrieben, mit dem Genit., gegenüber, auf der entgegengesetzten Seite; so wie ἀντιπέρηθεν von der entgegengesetzten Seite her; von πέρα, ἡ, s. v. a. περαία. Hingegen hat Moschus 2, 9. Ἀσιάδ' ἀντιπέρην τε st. ἀντιπεραίαν.

—πέρηθεν. S. ἀντιπέραν.

—περιάγω, dagegen-gegen einen herumführen-herumdrehen, auf die entgegengesetzte Seite umwenden.

—περιαγωγή, ἡ, Theon ad Ptolem. p. 36. die zwiefache, entgegengesetzte Bewegung der Fixsterne.

—περιβάλλω, Achilles Tat. 5, 8.

—περιΐστημι, dagegen, gegen einen herumstellen, versetzen, στρατόν, umringen, besetzen, belagern; daher zurückdrängen, als ἀντιπεριΐσταται τὸ ψῦχος εἴσω τὴν θερμότητα Arist.

—περιλαμβάνω, dagegen-gegenseitig umfassen.

—περιπλέω, auf der entgegengesetzten Seite herum schiffen, Strabo 1. p. 11.

Ἀντιπερίσπασμα, ατος, τό, und ἀντιπερισπασμός, ὁ. S. d. folg.

—περισπάω τὸν ἐχθρὸν, τὰς ἐπιβολάς, (ἀντιπερισπασμὸν ποιεῖν), den Feind von seinem Vorhaben ab- und auf einen andern Gegenstand ziehen, richten, ihm eine Diversion machen, auch seine Absichten vereiteln, Polyb. Diod. Sic.

—περίστασις, εως, ἡ, (ἀντιπεριΐστημι), das gegen einen Korper oder Menschen geschehene Herumstellen oder Herumstehen; τοῦ θερμοῦ, die Gegenwirkung und der Gegendruck der den Korper umgebenden Wärme, μεταβολῆς, Ocellus 1, 14. τῶν ὡρῶν, Plutar. 9. p. 557.

—περιστρέφω, dagegen oder auf die entgegengesetzte Seite herum drehen oder wenden; davon

—περιστροφή, ἡ, das Umdrehen oder Wenden auf die entgegengesetzte Seite.

—περιχωρέω, dagegen oder auf der entgegengesetzten Seite umgehen, umringen, umzingeln, Plutar.

—περιψύχω, dagegen umkälten-abkühlen-aufrischen.

—περιωθέω, ῶ, dagegen herumdrängen oder auf die andere Seite stofsen; davon

—περίωσις, εως, ἡ, das Zurückdrängen, Zurückstofsen eines sich um etwas legenden-umgebenden Korpers.

—πετρος, ὁ, ἡ, (πέτρα), statt des Felsens oder Steins dienend, felsengleich, felsenhart, Soph. Oed. Col.

—πηδάω, ῶ, dagegen-entgegen-gegenseitig springen.

—πηξ, γος, ἡ, (πήγνυμι), ein holzerner Kasten, ἀγγεῖον, Eurip. Ion. 19. wo es πλεκτὸν ἀγγεῖον 37. heifst, soll ein Wort der Mitylenaer seyn. So ist ζύγαστρον dasselbe von ζυγόω od. ζυγόω s. v. a. πήγω, πήγνυμι, fugen, zusammenfugen.

—πηρόω, ῶ, f. ώσω, dagegen-wieder verstümmeln.

—πιέζω, f. έσω, gegendrücken-binden.

—πίμπλημι, dagegen-gegenseitig füllen oder anfüllen.

—πίμπρημι, dagegen-gegenseitig an- oder verbrennen.

—πίπτω, entgegenfallen, entgegenstehen, anfallen; πρᾶγμα ἀντιπῖπτον, eine Sache, die anders fällt, als ich wünschte, unglücklich abläuft.

—πλαστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰσόπλαστος, ὅμοιος, entgegen- oder nachgebildet, ähnlich, Sophocl. Hesychii.

—πλέκω, dagegen-gegenflechten-winden.

—πλευρος, ὁ, ἡ, mit entgegenstehender Seite, πλευρά.

—πλέω, entgegenschiffen.

—πληκτίζω, dagegen-gegenschlagen, m. d. Dat. Schol. Lycophr. 930.

—πλήξ, γος, ὁ, ἡ, gegenschlagend oder gegengeschlagen, Soph. Ant. 592. ἀκταὶ —ῆγες στόνῳ βρέμουσι st. πληγεῖσαι ἀντιβρέμουσι.

—πληρόω, ῶ, f. ώσω, dagegen-wieder-gegenseitig füllen; wieder vollzählig machen, *suppleo*.

—πλήσσω, ἀντιπλήττω, f. ήξω, gegen-dagegen schlagen.

—πλοια, ἡ, das Schiffen gegen den Wind: metaph. Polyb. 6, 10. κατὰ τὸν τῆς ἀντιπλοίας λόγον, vermoge der Kraft des Strebens und Gegenstrebens.

Ἀντιπνέω, gegen-entgegenwehen. Auch metaph. entgegen seyn, mit τύχη u. dergl., davon

—πνοή, ἡ, und ἀντίπνοια, ἡ, entgegenwehender, widriger Wind, Schol. Apollonii 4, 821. die zweyte Form Herodian. In Strabo 3. p. 201. S. stand sonst ἀντίπνοιαν, wo jetzt ἀντιπάθειαν.

—πνοος, contr. ἀντίπνους, ὁ, ἡ, Adv. —πνόως, entgegenwehend, entgegenstehend.

—ποδες, ων, οἱ, Gegenfüfsler, sing. ἀντίπους, Eratosth. Epigr.

—ποθέω, ῶ, dagegen-wieder-gegenseitig verlangen-vermissen-lieben.

—ποιέω, ῶ, dagegen-dafür-wieder thun, ἀγαθά τινα Xen. Oecon. 5, 12. Med. ἀντιποιοῦμαι τινός, nach etwas streben, sich bestreben wonach; sich befleifsigen einer Sache; sich etwas eigen zu machen suchen, aus Wetteifer gegen einen andern, τινί, oder einem etwas, τινός, streitig machen, Xen. An. 2, 3, 23. Eben so ἀλλήλοις περί τινος, 5, 2, 11. sich untereinander etwas streitig zu machen suchen, untereinander über etwas wetteifern. Auch sich widersetzen, Polyb. 22, 8. sich anmafsen; vindiciren; davon

Ἀντιποίησις, εως, ἡ, (—ποιέομαι), das Bemächtigen, Anmaſsung, Dionys. Hal.

—**ποινον**, τό, Vergeltung für etwas im guten und bösen Sinne; Neutr. von

—**ποινος**, ὁ, ἡ, (ποινή), zur Vergeltung dienend, zur Rache od. Belohnung dienend, Aeschyli Eum. 263. Lycophr. 271. 1201. 1297.

—**πολεμέω**, ῶ, oder ἀντιπολεμίζω, dagegen - wider - gegenseitig k iegen - Krieg führen - streiten. Die zweyte Form f. L. aus Josephi b. j. 5, 2. 4.

—**πολέμιος**, ὁ, ἡ, od. ἀντιπόλεμος, gegen einen kriegend, Feind. Die erste Form scheint falsch, wenigstens eine andere Bedeut. zu haben, gegenseitiger Feind. Die zweyte hat Hesych. aus Herodoti 7, 236. welche Form auch die Handschr. 4, 140. st. der ersten haben, vergl. 4, 134. So wird man auch dieselbe bey Thucyd. 5. und sonst in der Bedeut. von Feind, Widersacher im Kriege, wie ἀντίπαλος, Widersacher im Faustkampfe, vorziehen müssen.

—**πολίζω**, dagegen oder entgegen bauen - erbauen, Josephi b. j. 5, 2, 4.

—**πολιορκέω**, ῶ, dagegen - gegenseitig belagern, einschlieſsen.

—**πόλις**, εως, ἡ, Gegenstadt oder Nebenbuhlerin von einer andern Stadt, Strabo 3. p. 452. Diodori 11, 81. doch bey Diod. zw.

—**πολιτεία**, ἡ, Gegenpartey im Staat, Parteysucht, oder entgegengesetztes politisches Betragen eines Staatsmannes.

—**πολιτεύομαι**, f. εύσομαι, bey Verwaltung des Staats entgegengesetzte politische Grundsätze äuſsern, befolgen und danach handeln; gegen einen handeln, entgegen handeln; Gegenkunst, List dagegen brauchen.

—**πονος**, ὁ, ἡ, (πόνος), μισθὸν καὶ ἀντίπονον, Jambl. Pyth. §. 22. wenn es nicht ἀντίποινον heiſsen soll.

—**πορεύω**, entgegen schicken - bringen; Med. ἀντιπορεύομαι, entgegengehen. Die Form —πορέω hat Orph. Arg. 136. wo andre ἀντιπεράω lesen wollen, zw. Bedeut. eigentlich entgegengehen.

—**πορθέω**, ῶ, dagegen - gegenseitig verheeren - verwüsten.

—**πορθμος**, ὁ, ἡ, jenseit des engen Meeres gegenüber gelegen, Eur. Ion. 1585.

—**πορος**, ὁ, ἡ, entgegengehend, zw. s. v. a. d. vorige, Aeschyli Sup. 560. für entgegengesetzt oder stehend, Xenoph. Anab. 4, 2, 18. in Plut. Alexandro 60. hat für ἀντιπρώρους ἐλαύνοντας eine Handschr. ἀντιπόρους. gegenüber gelegen, Aeschyli Pers. 66. Eurip. Iph. Aul. 1493.

—**πους**, οδος, ὁ, ἡ, mit entgegengekehrten Füſsen; Gegenfüſsler, Plur. ἀντίποδες.

—**πρακτικός**, ή, όν, zuwider oder feindlich handelnd, Antonini 2, 1.

—**πραξις**, εως, ἡ, das Zuwiderhandeln, Widersetzung; feindliches Betragen, Dionys. Hal.; von

—**πράσσω**, ἀντιπράττω, f. ξω, entgegen - zuwider handeln, entgegenarbeiten; widerstehen.

—**πρεσβεύομαι**, f. εύσομαι, Gegengesandte schicken, Thucyd.

—**πρεσβευτής**, οῦ, ὁ, Stellvertreter eines Gesandten. Vergl. ἀντιπρέσβυς.

Ἀντιπροβάλλομαι, dagegen vorschlagen - vorschützen - vorhalten; davon

—**προβολή**, ἡ, das Gegenvorschlagen oder Vorschlagen an die Stelle eines andern, Plato.

—**προέιμι**, dagegen - gegen einen vortreten.

—**προθυμοῦμαι**, dagegen - gegenseitig willig, bereit u. thätig seyn, Aeneas.

—**προικα**, τά, (προῖκα), so gut wie umsonst, sehr wohlfeile Waaren, Xen. Ages. 1, 18. Pollux 7, 10.

—**προκαλέομαι**, οῦμαι, dagegen - gegenseitig auffordern; gegenseitig einen Vorschlag thun, Bedingung machen; davon

—**πρόκλησις**, εως, ἡ, gegenseitige Aufforderung; gegenseitiger Vorschlag, Bedingung.

—**προπίνω**, u. —πιμι, davon —πρόπιθι, Athenaei p. 669. dagegen - gegenseitig od. sich unter einander zutrinken.

—**προσαγορεύω**, dagegen - wieder - gegenseitig anreden - grüſsen.

—**προσαθροίζομαι**, ῶμαι, dagegen anhäufen, Xen. Oecon. 17, 13.

Ἀντιπρόσειμι, s. v. a. ἀντιπροσέρχομαι.

—**προσειπεῖν**, s. v. a. ἀντιπροσαγορεύω, Pollux.

—**προσελαύνω**, dagegen od. gegenüber hinzureiten, heranmarschiren.

—**προσενέγκω**, s. v. a. —προσφέρω, dagegen hintragen oder bringen.

—**προσέρχομαι**, entgegenkommen, entgegenrücken.

—**προσκυνέω**, dagegen - gegenseitig fuſsfällig bitten - verehren - anbeten.

—**προσρέω**, s. v. a. ἀντιπροσαγορεύω, Xenoph. Memor.

—**πρόσωπος**, ὁ, ἡ, mit entgegen- oder zugekehrtem Gesichte - Angesichte; gerade entgegenstehend oder gekehrt.

—**πρότασις**, εως, ἡ, entgegengesetzte Proposition.

—**προτείνω**, dagegen hinreichen - ausstrecken.

—**προτίθημι**, dagegen aussetzen, vorsetzen, vorschlagen.

—**πρωρος**, ὁ, ἡ, (πρῷρα), mit entgegengesetztem - entgegenstehendem Vordertheile; auch metaph. s. v. a. ἀντιπρόσωπος od. ἐναντίος überhaupt.

—**πτωμα**, τος, τό, Einsturz; bey den LXX eigentlich Gegenfall.

—**πτωσις**, ἡ, Gegenfall, Hippocr. p. 22, 46. zw. Bed.; bey den Scholiasten u. Grammat. der Fall, wo ein Casus für den andern gesetzt wird; davon

—**πτωτικός**, κή, κόν, zur ἀντίπτωσις gehörig, Adv. —κῶς, nach einer ἀντίπτωσις gebraucht od. gesetzt, Eustath.

—**πυγος**, ὁ, ἡ, (πυγή), mit entgegengesetztem od. stehendem Hintern.

—**πυκτεύω**, (πυγμή), ich bin der Gegner eines andern im Faustkampfe, Schol. Soph. Tr. 441.

—**πυλος**, ὁ, ἡ, (πύλη), der Pforte gegenüberstehend, liegend od. mit gegenüberstehendem Thore, Herodoti 2, 148.

—**πυνθάνομαι**, dagegen fragen - ausfragen, sich erkundigen.

—**πυργος**, ὁ, ἡ, d. i. ἰσόπυργος, thurm- od. burggleich, Eur. Bacch. 1086.

—**πυργόω**, dagegen aufthürmen, Aeschyli Eum. 685.

—**πυρσεύω**, dagegen ein Zeichen, Gegenzeichen mit Feuer geben.

Ἀντιρρητορεύω, entgegenreden, gegenrhetorisiren, Josephi Maccab. 6.

Ἀντιρρέπω, sich auf die andere Seite neigen; od. das Gegengewicht halten, Aeschyli Ag. 585.

—**ῤῥέω**, widersprechen; davon

—**ῤῥησις**, εως, ἡ, Widerspruch, Zwist, Hader, Streit; Widerlegung.

—**ῤῥητικός**, ή, όν, gerne widersprechend, widerlegend od. zum Widerspruch gehörig, geschickt.

—**ῤῥινον**, ου, τό, (ῥίν), wie eine Nase, ein Kraut, dessen Saame aussieht, wie eine Kälberschnauze, Gauchheil.

—**ῤῥοπία**, ἡ, ion. ἀντιῤῥοπίη, (ἀντιῤῥέπω), die Neigung auf die entgegengesetzte Seite, Gegengewicht, Gleichgewicht, Hippocr. von

—**ῤῥοπος**, ὁ, ἡ, (ἀντί, ῥέπω), dagegen neigend auf der Wagschale, das Gegengewicht haltend. γυνὴ πάνυ ἀντίῤῥοπος τῷ ἀνδρὶ ἐπὶ τὸ ἀγαθόν, Xen. Oec. 3, 15. die dem Manne das Gleichgewicht zum Gedeihen der Wirthschaft in der Besorgung ihrer Geschäfte hält; λύπης ἀν — τον ἄχθος ἄγειν οὐκ ἔτι σωκῶ, Soph. El. 120. ich vermag nicht mehr dem drückenden Schmerze das Gegengewicht zu halten; 2) gegenüberliegend, Arrian. Alex. 4, 27.

Ἀντισάζω, f. άσω, s. v. a. ἀντισόω.

—**σέβομαι**, dagegen, gegenseitig ehren - verehren, Plutar.

—**σεμνύνομαι**, f. νοῦμαι, dagegen mit Würde, Ansehen, Stolz antworten, oder den Stolz des Gegners erwiedern.

—**σηκόω**, ῶ, f. ώσω, dagegen od. gleichviel abwägen, durch ein Gegengewicht etwas ändern, gut machen, verbessern, ersetzen, wie auch ἀντισηκόω; ὡς τοῖσδε καὶ δὶς ἀντισηκῶσαι ῥοπῇ, Aeschyli Pers. 435. daſs sie jene im Gegengewichte zweymal übertrifft. ἀντισηκώσας δέ φθείρει θεῶν τις τῆς πάροιθ' εὐπραξίας, Eur. Hec. 57. irgend ein Gott schickt dir dieſs Elend zu, gleichsam als Gegengewicht der vorigen Glückseligkeit; χάριν Luciani Tragop.; davon

—**σήκωμα**, τος, τό, das Gegengewicht; die Balance.

Ἀντισήκωσις, εως, ἡ, das Balanciren; s. v. a. d. vorh. Herodoti 4, 50. metaph. Vergeltung.

—*σημαίνω*, f. *ανῶ*, dagegen - entgegen oder einem zuwider deuten, andeuten, vorbedeuten, anzeigen, Josephi ant. 19, 1, 10.

Ἀντίσιγμα, τὸ, ein umgekehrtes Sigma (in Gestalt eines Halbmondes), als kritisches Zeichen, Diog. Laert. 3, 66. not.

Ἀντισιωπάω, ῶ, f. *ήσω*, dagegen schweigen.

—*σκευάζω*, f. *άσω*, dagegen ausrüsten, bereiten, einrichten, Xen. Ages. 8, 6.

—*σκοτέω*, (*σκότος*), *τῷ δικαίῳ*, das Recht verdunkeln, Sextus Emp.

—*σκώπτω*, f. *ψω*, dagegen verspotten.

—*σοφίζομαι*, f. *ίσομαι*, Gegenlist, Gegenränke, Gegentäuschung od. Sophisterey dagegen brauchen; davon

—*σοφιστής*, οῦ, ὁ, der Gegenlist od. Sophisterey dagegen braucht, Lucian.

—*σόω*, f. *ώσω*, dagegen gleich machen - ausgleichen, Thucyd. 3, 11.

—*σπασις*, εως, ἡ, das Gegenziehen, Gegenzug, Gegenzerren, Ziehen an eine andre Stelle.

—*σπασμα*, τὸ, s. v. a. *ἀντιπερίσπασμα*, metaph. Veruneinigung, Streit, Widerspruch, Josephi ant. 19, 1, 10.

—*σπασμὸς*, ὁ, Aristoph. Lys. 967. viell. s. v. a. *σπασμὸς*, Zuckung.

—*σπαστικὸς*, ή, όν, geschickt wo anders hin od. auf die andere Seite zu ziehen.

—*σπαστος*, ὁ, ἡ, entgegen od. auf eine andere Seite gezogen od. ziehend; *ὀστέων ἀδαγμὸς ἀντ*. Soph. Tr. 770. s. v. a. *ἴσος σπασμῷ* od. *μετὰ σπασμοῦ*, mit Zuckungen. In den Orphic. sind *νεφέλαι πνεύμασιν ἀντ—οι*, entgegenlaufende Wolken. *δι' ἀντισπάστων ἕλκειν, προωθεῖν* übersetzt Vitruvius 10, 13, 6. *rudentium ductionibus et reductionibus*; getrennt; veruneiniget. In der Metrik ist ein *ποὺς ἀντίσπαστος* | ∪ — — ∪ |, als *Ἀλέξανδρος*, weil er von der kurzen Sylbe auf die lange, und von dieser wieder auf die kurze zurückgeht. *μέλος ἀντισπ*. contrastirende Melodie, Dio Orat. 37. p. 121. Sophocles Athenaei p. 635. s. v. a. *ἀντίφθογγος* Pindari.

Ἀντισπάω, f. *άσω*, dagegen- entgegen od. auf eine andere Stelle, Seite ziehen; zuwider seyn, Apollon. Rhod. 2, 598. sagt *πέτρης χειρὶ ἀντέσπασε* s. v. a. *ἀντελαμβάνετο*, fasste, hielt.

—*σπεύδω*, f. *εύσω*, dagegen - entgegen eilen, sich bemühen, entgegenstreben.

—*σποδος*, ὁ, ἡ, u. *ἀντισπόδιον*, τὸ, statt des metallischen Körpers, *σποδὸς* u. *σπόδιον*, zu gebrauchende Asche von mehrern Pflanzen und Bäumen.

—*σπουδάζω*, entgegenstreben mit seinem Eifer, Gewogenheit u. dergl. Dio Cass.

Ἀντισταθμέω, u. —*μίζω*, s. v. a. *ἀντισηκόω*, Grammatici; davon

—*στάθμησις*, ἡ, s. v. a. *ἀντισήκωσις*, Schol. Aeschyli Pers. 435.

—*σταθμος*, ὁ, ἡ, aufwiegend, gleichviel wiegend, gleichviel geltend; *κεφαλῆς ἀντ. χρυσοῦ*, Diod. Sic. *τοῦ θηρὸς κόρη ἀντ*. Soph. El. 571. des Thieres Stelle vertretend.

—*στασιάζω*, f. *άσω*, dagegen einen Aufstand, eine Gegenpartey machen; von der Gegenpartey seyn, Plutar. 6. p. 342. davon

—*στασιαστής*, οῦ, ὁ, der dagegen einen Aufstand macht; einer von der Gegenpartey, wie *ἀντιστασιώτης*.

—*στάσιος*, s. v. a. *ἰσόσταθμος* u. *ἰσόῤῥοπος*, Maximi Tyrii 4, 2. Dorville ad Charit. p. 637.

—*στασις*, εως, ἡ, das Entgegenstellen, also auch Vergleichung; das Entgegenstehen, also Widerstand; Gegenpartey, Plato.

—*στασιώτης*, ου, ὁ, s. v. a. *ἀντιστασιαστής*.

—*στατέω*, ῶ, ich stehe entgegen, widerstehe, widersetze mich, bin von der Gegenpartey; s. v. a. *ἀνθίστασθαι*, entgegen seyn, widerstehen: von

—*στατης*, ου, ὁ, entgegenstehend, widerstehend, im Streite oder Treffen Gegner, Aeschyli Theb. 520. Plutar. 10. p. 461. davon

Ἀντιστατικὸς, κή, κὸν, zum Widerstehen od. Widerstande gehörig od. geneigt, entgegen stehend.

—*στερνον*, τὸ, das Ende des Rückgrats, wo die Ribben aufhören, Pollux 2, 177.

—*στήριγμα*, ατος, τὸ, Gegenstütze.

—*στηριγμὸς*, ὁ, das Entgegenstützen: neutr. das Widerstreben und gegenseitige Stemmen, Dionys. Hal. Rhet. von

—*στηρίζω*, f. *ίξω*, gegenstützen, durch entgegengestellte Steife, Stütze festhalten - unterstützen.

—*στοιχέω*, ῶ, (*στοῖχος*, *στίχος*), in der Reihe einem gegenüber stehen od. tanzen, Xen. Symp. 2, 21. An. 5, 4. 12. daher *χοροὶ ἀντιστοιχοῦντες ἀλλήλοις*: überh. entgegenstehen od. -gesetzt seyn; davon

—*στοιχία*, —*στοιχεία*, ἡ, Gegeneinanderstellung od. das Gegeneinanderstehen; Gegensatz, Plutar. 7. p. 853. das Setzen eines Buchstaben für den andern, Athenaei p. 501.

—*στοιχος*, ὁ, ἡ, Adv. —*οίχως*, in der Reihe gegenüber stehend; überh. entgegenstehend, entgegengesetzt. Bey Eur. Andr. 745. *σκιὰ ἀντίστ*. der dem Körper gegenüber folgende Schatten, wo andre *σκιᾷ ἀντ*. lesen, u. d. *ἰσόστοιχος*, *ἴσος*, gleich, erklären.

—*στομος*, ὁ, ἡ, (*στόμα*), mit entgegengesetztem Munde.

—*στρατεύομαι*, dagegen zu Felde od. in den Krieg ziehen, Xenoph. Das Activum s. in *στρατεύω* nach.

—*στρατηγέω*, ich bin Feldherr od. Anführer des feindlichen Heers; ich vertrete die Stelle des Feldherrn, des Strategus, bey den Römern des Prätors, also ich bin Proprätor od. Legatus Praetoris; ich setze der feindlichen List andre List entgegen; überh. ich handle als Feind entgegen, *τινὶ*, einem, Josephus, Dionys. Hal. von

—*στράτηγος*, ὁ, Anführer des Feindes; Stellvertreter des Feldherrn, Strategus od. Prätor. Bey den Römern Proprätor, Plutar.

—*στρατιώτης*, ου, ὁ, der feindliche Soldat od. von der feindlichen Armee, Josephi ant. 13, 14, 2. wo die Handschr. —*στασιώτης* haben.

—*στρατοπεδεία*, ἡ, u. —*πέδευσις*, ἡ, das Aufschlagen des Lagers dem Feinde gegenüber od. das gegenseitige Lagern der Armeen gegen einander; von

—*στρατοπεδεύω*, f. *εύσω*, gegenüber sich lagern - das Lager aufschlagen.

—*στρεπτα*, τὰ, Diodori 20, 91. eine Maschine od. Einrichtung derselben, dass sie nach allen Seiten bewegt werden kann: scheinen einerley mit *ἁμαξίποδες* Vitruvii 10, 14, 1. not. p. 570. zu seyn.

—*στρεπτος*, ὁ, ἡ, umgekehrt, auf die entgegengesetzte Seite gekehrt; von

—*στρέφω*, f. *ψω*, dagegen - entgegen- gegen kehren, wenden, drehen; zurückkehren, umwenden; auf die entgegengesetzte Seite kehren, umkehren; *τοῖς τυράννοις καὶ τοῦτο ἀντέστραπται ἔμπαλιν*, bey den Fürsten ist auch dieses gerade umgekehrt, Xenoph. Hier. 4, 5. *ὁ ἀντιστρέφων*, eine Schlussart, Gellius 23, 10. Auch neutr. umkehren, anderswohin gehen, Xen. Ages. 1, 16. davon

Ἀντιστροφή, ἡ, das Entgegenkehren, - wenden, - drehen; Umdrehen; daher in dramatischen Stücken u. in den Pindarischen Oden Antistrophe, im Gegensatz von *στροφή*, eine zweyte der ersten respondirende, von einem zweyten antwortenden Chore gesungene Strophe, der dabey sich um den Altar in der entgegen gesetzten Richtung von der Linken nach der Rechten wendet; als rhetorische Figur in doppelter Bed. Ernesti Lexic. Rhetor p. 31; überh. das Entgegenkehren, Umkehren.

—*στροφος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όφως*, wird vorz. metaph. gebraucht von der Aehnlichkeit mit dem Chore, der bey der *ἀντιστροφῇ* sich nach der entgegengesetzten Seite richtet, d. i. von der Linken nach der Rechten; daher bed. es im Allgemeinen eine Sache, die mit einer andern Aehnlichkeit u. Unähnlichkeit hat, z. B. die zum Genus gehört, aber als Species verschieden ist. Des Aristoteles Rhetor. 1, 1. *ἡ ῥητορικὴ τῇ διαλεκτικῇ ἀντίστροφός ἐστι* übersetzte Cicero Orat. 22. *ex altera parte respondet*. Es wird auch m. d. Genit. bey Plato und Isocrates verbunden, wo man es bald similia bald contraria

erklärt hat; auch Hesychius hat ἀντίστροφα durch ἴσα, ὅμοια erklärt. S. über Aristot. Politic. 4, 5, 1. τὰς δίκας τε καὶ τιμωρίας τοιαύτας τινὰς εἶναι, καὶ αὖ τὰς εὐεργεσίας ταύτας ἀντιστρόφους, Plato Resp. 7. p. 326. und so auf der andern Seite oder die ihnen entgegengesetzten Belohnungen und Wohlthaten. ἡ ἀντ. die Antistrophe. Aristot. rhet. 3, 9. bemerkt, dass in den Antistrophen der alten Dichter der Ausdruck periodisch gewesen sey, wie wir ihn noch im Pindar an vielen Stellen finden. In probl. 19, 15. bemerkt er, dass alle Lieder des Chors Antistrophen hatten, so wie ehemals auch der Dithyramb und die Musik harmonisch war. S. in νόμος u. διθύραμβος.

Ἀντισυγκρίνω, gegeneinander vergleichen.
—συλλογίζομαι, f. ίσομαι, einen Gegenschluss machen, dagegen schliessen; davon
—συλλογισμός, ὁ, ein Gegenschluss od. Syllogismus.
—συμμαχέω, dagegen beystehen od. helfen, Longin. 17, 1.
—συμποσιάζω, τὸν Πλάτωνα, ich schreibe ein Gastmahl nach Art des Plato, Lucian. Lexiph. 1.
—συμφωνέω, dagegen-gegenseitig ein- oder zustimmen, singend antworten, Plutar. 9. p. 51. H.
—συναντάω, entgegen kommen, begegnen, Anal. 2. p. 375.
—σφαιρίζω, f. ίσω, gegen einen Ball spielen; im Ballspiele der Gegenpart seyn, Xenoph. de Laced. rep. 9, 5. wo die ersten Ausg. ἀντισφαιροῦντας, andre ἀντισφαιροῦντας von ἀντισφαιρίζω lesen, ohne bestimmten Sinn.
—σφάττω, f. άξω, dagegen schlachten, tödten.
—σφήν, ὁ, Gegenkeil, Mathem. vett. p. 67.
—σχηματίζω, f. ίσω, dagegen Geberden machen, Figuren-Wendungen machen-brauchen, Dionys. Hal. davon
—σχηματισμός, ὁ, Gegengebrauch von Figuren und Wendungen, Dionys. Hal.
—σχολαστής, οῦ, ὁ, Nebenbuhler, Rival, Suidas in Ἀδριανός.
—σχυρίζω, f. ίσω, dagegen bestärken, befestigen, versichern; Med. πρός τι, sich gegen etwas stark machen, waffnen; widerstehen, Plato.
—σχύω, f. ύσω, gegen einen seine Kräfte gebrauchen; widerstehen; siegen.
Ἀντίσχω, s. v. a. ἀντέχω, Soph. Phil. 830. ὄμμασιν ἀντίσχοις τάνδ' αἴγλαν, halt das Licht von dem Auge ab.
Ἀντισώζω, f. σώσω, dagegen-gegenseitig retten.
Ἀντίσωμον, τὸ, ἀντιστήσαντες ὑπὲρ αὐτῶν τὰ ἀντίσωμα Palladius de Brachm. p. 9. ein Stellvertreter einer Person oder eines Körpers; es steht falsch ἀντίσωμα gedruckt.
—ταγμα, τος, τὸ, (ἀντιτάσσω), Gegenanstalt; entgegengestellter Körper, od. Armee, Diod. Sic. Plutar. Cleom. 23.
—τακτικός, κή, κόν, entgegen od. zur Gegenwehr stellend, Plutar. 9. p. 44.
—ταλαντεύω, f. εύσω, s. v. a. ἀντισταθμίω, ἀντισηκόω, dagegen wägen, das Gegengewicht halten, τὰς ἐλπίδας, Analecta 2. p. 515. no. 4.
—τάλαντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰσοτάλαντος.
—ταμίας, ου, ὁ, Proquästor der Römer.
—ταξις, εως, ἡ, Gegenstellung der Armee im Felde; Widerstand.
—τασις, εως, ἡ, (ἀντιτείνω), das Gegenspannen; neutr. das Widerstreben, Plato Legg. 6. p. 510. πᾶσαν ἀντίτασιν ἀντιτείνω, allen Widerstand leisten.
—τάσσω, ἀντιτάττω, f. άξω, entgegenstellen im Felde, vorz. die Armee; Med. sich widersetzen, widerstreben.
—τείνω, f. ενῶ, gegenseitig, gegeneinander spannen, zielen; entgegen-gegenspannen-ziehen; neutr. entgegen streben-handeln-seyn, widerstreben, widerstehen; ἀντιτείνειν νήπια ἀντιζηλίαν, auf kindische Eifersucht kindischen Zorn erwiedern, Eur. Med. 890. von Gegenden, gegeneinander-gegenüber sich erstrecken, gegenüber liegen, als ἀντιτείνει Ἀρτεμισίῳ Ὀλίζων, Plut.
—τειχίζω, f. ίσω, dagegen oder gegenüber eine Burg-Veste aufführen-errichten; davon
—τείχισμα, τὸ, entgegengesetzte Burg-Veste.
—τέμνω, ein ἀντίτομον, od. ein Gegenmittel, eine Arzney geben, Eurip. Alc. 968. eigentl. entgegenschneiden, also eine Wurzel, Kraut als Gegenmittel abschneiden.

Ἀντιτέρπω, f. ψω, dagegen wieder ergötzen.
—τευχος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀντιπόλεμος, Pollux. (τεῦχος, die Rüstung.)
—τεύχω, dagegen bilden, davon ἀντιτέτυκτο Antimachi Fr. 24.
—τεχνάζω, f. άσω, od. ἀντιτεχνάω, Gegenkunst, Gegenlist gebrauchen, gegenwirken, im Medio Herodoti 5, 70.
—τεχνέω, ῶ, ich bin ein ἀντίτεχνος, bin ein Nebenbuhler in einer Kunst od. einem Gewerbe; ich brauche Kunst, List dagegen, Schol. Aristoph. Vesp. 1402. davon
—τέχνησις, εως, ἡ, Eifersucht in einer Kunst oder einem Gewerbe; Gegenlist; gegenseitige Anwendung der Kunst, Thucyd. 7, 70.
—τεχνος, ὁ, ἡ, Nebenbuhler in einer Kunst od. einem Gewerbe. Θεῷ εἰκών, Clemens p. 258. ein Bild, welches Gott vorstellen soll.
—τίθημι, entgegensetzen, -stellen; vergleichen; eines statt des andern setzen, od. entgegenstellen, Xen. Mem. 3, 14. 1. bey Thucyd. 2, 85. 3, 56. ἀντιτιθέναι τινὰ τινός, st. τινί.
—τιμάω, ῶ, f. ήσω, dagegen-gegenseitig ehren-schätzen.
—τίμημα, τὸ, der Preis, die Strafe, auf welche der Verklagte selbst sein Vergehen und seinen Process schätzt, nachdem der Kläger ihn geschätzt hat.
—τίμησις, ἡ, heisst diese Schätzung selbst. S. d. vorh.
Ἀντίτιμος, ὁ, ἡ, (τιμή), dagegen schätzend, vergeltend, strafend; am Werthe gleich. ἀντίτιμον τῆς ἰδίας φύσεως, Stobaei Serm. 249. Hesych. erklärt ἀντίτιμα d. ἀντίποινα.
Ἀντιτιμωρέω, ῶ, dagegen strafen; Med. m. d. Acc. sich dagegen an einem rächen, Eur. Thucyd.
—τινάσσω, f. L. st. ἀνατιν. Eur. Bacch. 615.
—τίνω, dagegen zahlen od. büssen; Aeschylus, welcher das Med. für rächen setzt, Ag. 1274. davon
—τισις, εως, ἡ, Gegenbezahlung, Vergeltung, Rache dafür.
—τιτος, ὁ, ἡ, dafür bestraft, gebüsst.
Ἀντιτίω, f. ίσω, s. v. a. ἀντιτίνω.
—τοιχέω, st. διατοιχέω, verwirft Phrynichus Bekkeri p. 34.
—τολμάω, ῶ, f. ήσω, dagegen wagen, sich wagen, kühn seyn.
—τολμος, ὁ, ἡ, Gegner, der gegen einen sich wagt; gegen einen wagend od. verwegen, Aeschyli Eum. 550.
—τομος, ὁ, ἡ, als Gegenmittel zu brauchen, τὸ ἀντίτομον, das Gegenmittel, Pind. Pyth. 4, 393. S. ἀντιτέμνω.
—τονος, ὁ, ἡ, entgegen gespannt-gerichtet; κέρας, der gespannte Bogen von Horn, Anal. 2. p. 263. 2) als Subst. Plut. Marc. 15. Gegensehnen. ἐνδέουσι καὶ —τονα πρὸς τὰ ἐπιρριπτοῦντα ἀμφίβληστρα, Mathem. vett. p. 99. wie ἀντίσπαστα. S. τόνος: davon
—τονοῦμαι, ich spanne, strenge mich dagegen od. gegen einen an; bin zuwider, Eustath. Il. p. 1031, 36.
—τοξεύω, f. εύσω, dagegen-entgegen mit dem Bogen schiessen.
—τορέω, ῶ, durchbohren, m. d. Genit. Hom. Il. 5, 337. δόμων, zerstören, einbrechen, Il. 10, 267. hymn. Merc. 178.
Ἄντιτος, ὁ, ἡ, contr. aus ἀνάτιτος: so sind ἄντιτα ἔργα Il. 24, 213. Thaten, wodurch man sich rächt, Rache, Vergeltung.
Ἀντιτρέφω, f. ψω, dagegen-wieder-gegenseitig ernähren.
—τρέχω, f. θρέξομαι, dagegen od. entgegen laufen.
—τριτανεύω, f. εύσω, (τριτάνη), s. v. a. ἀντιταλαντεύω; zw.
—τυγχάνω, f. τεύξομαι, dagegen-gegenseitig erlangen-erzielen; bey Hippocr. p. 379. s. v. a. ἐντυγχάνω, verfallen, gerathen in.
—τυπέω, ῶ, (—τυπος), Aristot. entgegenschlagen od. stossen; zurückstossen; widerstehen, τινί; Hippocr. p. 612. setzt dem μαλθακὸς entgegen ἀντιτυπεύμενος; p. 658. σκληρὰ ἀντιτυπεόμενα; aber p. 665. steht ἀντιτυπέει. Davon
—τυπής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. —τυπος, zurückstossend, zurückschlagend, widerstehend, z. B. ὕδωρ, Herodian. fest zugefrorner Fluss; überh. fest, hart; rauh; metaph. hart, unerbittlich.
—τυπία, ἡ, das Entgegenschlagen od. -treffen, das Widerstehen, der Widerspruch; das Zurückstossen, der Widerstand

eines harten Körpers; auch metaph. αἰσθητικῇ, Antonini 6, 28. was er 6, 16. τυποῦσθαι κατὰ φαντασίαν nennt.

᾿Αντίτυπον, τὸ, Gegenbild, Abbildung, Abschrift, Kopie; neutr. von

—τυπος, ὁ, ἡ, eigentlich entgegen geschlagen - geworfen, Soph. Antig. 134. ἀντίτυπα πέσε ταντανωθεὶς πυρφόρος statt —πος. Das Orakel bey Herodot 1, 67. nennt τύπος ἀντίτυπος, Hammer und Ambos; von harten elastischen Körpern, die dem Schlage entgegen streben; daher überhaupt hart, widerstehend; Heliodori 9. p. 432. nennt den θώρηξ ἀντίτυπόν τι βελῶν χρῆμα, widerstehend. 2) widerspenstig, feindselig, widrig. μάχη ἀντίτυπος, Xen. Ages. 6, 2. eine vollkommene Schlacht, dem Scharmützel entgegengesetzt; bey Polyb. 6, 31. überh. entgegenstehend; 3) von τύπος bedeutet es s. v. a. gegengebildet, nachgebildet, ähnlich; auch ὁ ἀντίτυπος u. τὸ ἀντίτυπον, Gegenbild, Abbildung, Abschrift.

᾿Αντιτύπτω, wieder-entgegen- od. zurückschlagen, zurückstoßen.

᾿Αντιφάνεια, ἡ, Heliodori Optic. der Gegenschein im Spiegel, Wasser, sonst ἔμφασις.

—φάρα, ἡ, Widerspruch, Streit, Eifersucht, Kebsweib, Stiefmutter. Alle diese Bedeut. giebt diesem syrakusischen Worte Hesych. u. Etym. M. dorisch st. —φέρνις, wie ἀντιφερίζω, wiederstehen. Hesych. hat auch ἀντιφαρίς, ἐναντίος.

—φάρμακον, τὸ, Gegenmittel, Gegengift.

—φασις, εως, ἡ, (ἀντίφημι), Widerrede, Widerspruch; Antwort; von

—φατικὸς, ἡ, ὸν, zum Widerspruche gehörig od. geneigt.

—φάω, dagegen-dafür todten.

—φερίζω, f. ίσω, sich einem entgegenstellen, ἀντίος φέρομαι, od. ἀντιφέρομαι, wie ἰσοφερίζω s. v. a. ἴσος φέρομαι, gleich seyn wollen, sich mit einem vergleichen, messen; ὅτι μοι μένος ἀντιφερίζεις, Il. 21, 411. χαλεπή ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, Vers. 482. verst. κατὰ μένος, deinen Muth dem meinigen entgegenstellst, u. dich mit mir in ein Treffen einläst. Pind. Pyth. 9, 88. So hat Hesych. das dorische αὐτοφαρίσαι statt αὐτομαρῆσαι. Hesiodi Theog. 609. τῷ δ' ἀπ' αἰῶνος κακὸν ἐσθλῷ ἀντιφερίζει ἔμμεναι st. ἐξισοῦται ὥστε εἶναι. S. ἀντισφαιρίζω nach.

᾿Αντίφερνα, τὰ, Gegengeschenk, welches der Bräutigam der Braut giebt. S. φέρνα.

—φερνος, ὁ, ἡ, (φερνή), statt der Mitgabe zu- od. mitgebracht, Aeschyli Ag. 416.

—φέρω, entgegen tragen, entgegen stellen; Med. sich entgegenstellen, sich widersetzen, s. v. a. ἐναντιοῦμαι, z. B. μάχῃ, Il. 5, 701. s. v. a. ἀντιφερίζω Arati 468.

—φεύγω, dagegen-dafür ins Exil gehen, Eur.

—φημι, widersprechen; antworten, davon ἀντίφασις.

—φθέγγομαι, f. ξομαι, widersprechen, dagegen sprechen, Lucian; wieder-oder zurücktönen, zurückschallen, Eur. davon

—φθεγμα, τὸ, Rückschall, Echo, Schol. Soph. El. 109.

—φθογγος, ὁ, ἡ, entgegen- oder widertönend, Analecta 2. p. 99. zurückschallend; widrig od. anders tönend. ψαλμὸς ἀντ. nannte Pindar die μαγάδις, s. v. a. ἀντίφωνος, weil die μαγ. zugleich die Octave spielte. S. in ἀντιφωνέω.

—φιλέω, ῶ, dagegen-wieder-gegenseitig lieben; davon

—φίλησις, εως, ἡ, Gegenliebe.

—φιλοδοξέω, ῶ, dagegen-wieder aus Ehrgeiz sich bemühen-bestreben, Polyb.

—φιλονεικέω, ῶ, f. ήσω, dagegen aus Eifersucht sich bestreben; dagegen Wetteifer-Halsstarrigkeit-Hartnäckigkeit beweisen, Dio Cass.

—φιλοσοφέω, ich bin in der Philosophie entgegen od. Gegner; ich habe entgegengesetzte Meynungen u. Grundsätze; u. so die andern Bedeut. von φιλοσοφέω.

—φιλοσοφία, ἡ, Gegenphilosophie od Gegenpartey in der Philosophie; von

—φιλόσοφος, ὁ, ἡ, Gegenphilosoph, Philosoph von einer andern Secte.

—φιλοτιμέομαι, οῦμαι, dagegen aus Ehrgeiz sich beeifern, -bestreben-bemühen; dagegen Ehrgeiz-Ehrliebe zeigen-beweisen.

᾿Αντιφιλοφρονέομαι, dagegen freundlich, liebreich behandeln-empfangen-aufnehmen.

—φλέγω, dagegen brennen od. anzünden, ὀφθαλμὸν, Pind. Ol. 3, 35.

—φονεύω, dafür-dagegen morden.

—φονος, ὁ, ἡ, für den Mord, den Mord ersetzend, z. B. δίκας ἀντιφόνους, Sophocl. El. 242. Strafe, Rache für begangene Mordthat. θάνατος, Wechselmord, ἀλληλοφόνος, Aeschyl. S. 894.

—φορὰ, relatio, Gegenstellung, Gegensatz.

—φορτίζω, (φόρτος), ich belade mit Gegenfracht, Pollux; Med. ich nehme mit und lade als Gegenfracht. S. ἀπογεμίζω.

—φραγμα, τὸ, (ἀντιφράσσω), Plut. 8. p. 211. entgegengesetzter Körper-Schutzwehr-Zaun u. dergl.

—φράζω, f. άσω, wovon —φρασις, ἡ, durch den Gegensatz od. eine Verneinung ausdrücken.

—φραξις, ἡ, (ἀντιφράττω), das Versperren-Verschließen durch einen entgegengesetzten Körper, γῆς ἀντ. πρὸς τὸν ἥλιον, die Verfinsterung der Sonne durch die entgegengestellte Erde, Aristot.

—φρασις, εως, ἡ, Widerspruch, Einwendung; bey den Grammatikern andere od. entgegengesetzte Benennung, z. B. Eumeniden st. Furien.

—φράσσω, άττω, f. ξω, sich entgegensetzen u. so versperren.

—φραστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zur Antiphrasis gehörig, nach Art der Antiphrasis, Eustath.

—φρίσσω, Aristot. die Haare od. Borsten entgegenrichten, od. mit emporstehenden Borsten sich widersetzen.

—φρουρος, ὁ, ἡ, Gegenwächter; od. anstatt des Wächters, Hesych.

—φρων, ὁ, ἡ, Feind, Gegner, Nicetas Annal. oft.

—φυγος, ὁ, φύσεως, Stobaei Serm. 6. p. 167. Sch. zw. Bed.

—φύλαξ, ὁ, dagegen ausgestellter Wachtposten, Thucyd. 2, 84. Luciani q. h. c. 28.

—φυλάσσω, ἀντιφυλάττω, f. άξω, dagegen-wieder-gegenseitig bewachen; Med. sich dagegen in Acht nehmen vor einem.

—φυτεύω, f. εύσω, dagegen-dafür-gegenseitig pflanzen, -zeugen.

—φύω, Passivum —φύομαι, auch ἀντίφυμι, dagegen erzeugen; im Pass. dagegen entstehen; ἀντιπεφυκότων, entgegengewachsen, von entgegengesetzter Natur, Hesych.

—φωνέω, ῶ, dagegen-entgegen tönen-sprechen, widersprechen; antworten; m. d. Accus. Soph. Phil. 1065. versprechen; in der Musik drückt es, so wie ἀντίφωνος, ein Concert von Stimmen od. Instrumenten aus, die einander antworten od. dasselbe Stück zum Theil im Einklange, zum Theil in der Octave ausführten. Nur in der Octave accompagnirte man in den ältesten Zeiten. διὰ πέντε καὶ διὰ τεσσάρων οὐκ ᾄδουσιν ἀντίφωνα, d. i. in der Quinte und Quarte accompagnirt man nicht im Concert, sagt Aristot. Probl. Dasselbe heißt auch μαγαδίζειν, weil die Saiten der μάγαδις doppelt und in der Octave zu einander gestimmt waren, wie auf dem Clavier und der Laute. S. auch συμφωνία. Aristot. Problem. 19, 39. 9. 34. 9. 16. 9. 18. 9. 39. ἀντίγραφα ἀντιπεφωνημένα, gleichlautende Abschriften, Josephus u. Inscript. Chishull. p. 150. Davon

—φώνησις, εως, ἡ, Gegenschallen-tönen; Antwort; Widerspruch.

—φωνία, ἡ, s. v. a. das vorherg. von

—φωνος, ὁ, ἡ, gegen-entgegen tönend, schallend, singend, redend; wieder- od. zurücktönend, antwortend.

—φωνον, τὸ, der Accord in der Octave, Aristot. Probl. 19, 39 und 17.

—φωτισμὸς, ὁ, das Gegenstralen des Lichts, Plutar. 8. p. 474 u. 3. p. 390.

᾿Αντιχαίρω, dagegen-wieder-gegenseitig sich freuen, Soph. im Medio Ant. 152.

—χαλεπαίνω, dagegen-wieder-gegenseitig böse seyn od. zürnen.

—χαλκεύω, dagegen von Eisen machen, Pollux.

—χαρίζομαι, f. ίσομαι, dagegen-wieder-gegenseitig willfahren, sich gefällig beweisen.

Ἀντιχαρίς, ιτος, ἡ, Gegengefälligkeit, Schol. Thucyd. 1, 32.
—**χασμάομαι, ῶμαι**, entgegen od. nachgähnen, τινί, einem.
—**χειρ, ειρος, ὁ**, der Daumen; weil er der übrigen Hand od. den vier Fingern gegenüber od. entgegen steht zum Fassen.
—**χειροτονέω, ῶ**, dagegen wählen oder beschliessen; davon
—**χειροτονία, ἡ**, Gegenstimme, Gegenwahl, Gegenbeschluss, Pollux 2, 150.
Ἀντίχθων, ονος, ἡ, Gegenland od. Land der Gegenfüssler, welche im plur. ἀντίχθονες heissen bey Theon ad Ptolem. p. 15. Auch die Erde jenseit des Centralfeuers, Plutar. placit. philos. 3, 11.
Ἀντίχορδος, ὁ, ἡ, auf der Saite entgegen- oder gleichtönend; entgegengesetzt, Plutarch. Q. S. 4, 1. S. πρόσχορδος.
—**χορέω**, im Chor dagegen stehn, Synesii p. 338.
—**χορηγέω, ῶ**, dagegen die Kosten zum Chore geben, oder überh. dagegen ausrüsten-hergeben; von
—**χορηγος, ὁ, ἡ**, der gegen einen andern den Chor ausrüstet und anführt.
—**χορία, ἡ**, Gegenchor, Gesang des Gegenchors.
—**χράω**, bey Herodot. s. v. a. ἀποχράω, ich reiche zu.
—**χρησις, εως, ἡ**, Gegengebrauch, Gegennutzung.
—**χρόνισμα, ατος, τὸ**, od. ἀντιχρονισμὸς, Gebrauch des einen Tempus statt des andern, bey den Grammatikern.
—**χρώζω**, dagegen färben od. eine Farbe geben, Libanii 4. p. 1071.
Ἀντιψάλλω, dagegen- entgegen spielen, φόρμιγγα, Aristophan. oder singen; davon
—**ψαλμος, ὁ, ἡ**, nach Hesych. aus Eurip. Iphig. Taur. 178. ὕμν. s. v. a. ἀντίστροφος.
—**ψέγω**, dagegen - wieder- gegenseitig tadeln, Schol. Aeschyli.
—**ψηφίζομαι**, f. ίσομαι, dagegen - gegen einen stimmen od. beschliessen.
—**ψηφος, ὁ, ἡ**, (ψῆφος), gegenstimmend, mit einer Gegenstimme, Plutar.
—**ψυχος, ὁ, ἡ**, statt des Lebens, für das Leben gegeben, Luciani Lexiph.
—**ψύχω**, f. ξω, dagegen- gegenseitig abkühlen - erfrischen.
Ἀντλέω, ῶ, schöpfen, eigentlich das eingelaufene Meerwasser aus dem Schiffsboden schöpfen; daher erschöpfen, eine lange Arbeit thun, dulden, ertragen, als τὴν παροῦσαν τύχην, τὸν βίον; das lat. *exantlare* wird eben so gebraucht. ἀντλούμενος ὄλβῳ Manetho 4, 93. überschüttet.
—**τίη, ἡ**, s. v. a. ἄντλος, metaph. παρέξει δ' ἄμμι πόνων πολλὴν ἄντλην, Alcaeus Heracl. Alleg. c. 5. *multos nobis labores exantlandos dabit.*
—**τημα, τὸ**, (ἀντλέω), das Geschöpfte, Ausgeschöpfte.
—**τησις, ἡ**, (ἀντλέω), das Schöpfen, Ausschöpfen.
—**τητήρ, ῆρος, ὁ**, und ἀντλητής, ὁ, (ἀντλέω), Schöpfgefäss, Schöpfer, der Schöpfende.
—**τητήριον, τὸ**, Schöpfeimer, von ἀντλητήριος, das Neutr. verst. ἀγγεῖον.
—**τλία, ἡ**, auch ἀντλεία, ἡ, das Ausschöpfen des stinkenden Meerwassers auf dem Boden des Schiffs; der Boden des Schiffs, wo die Pumpe ist od. das Wasser steht, Soph. Phil. 482. die *sentina* selbst, Hemst. ad Lucian. 1. p. 340. Meerwasser, Meer, Eur. Hec. 1018. bey Aristoph. Pac. 17. 18. das Kneten der Ballen aus Eselsmist für den Dreckkäfer.
—**τλίον, τὸ**, Schöpfgefäss.
—**τλιον, ον, τὸ**, das auf dem Schiffsboden stehende, stinkende Wasser, das eindringt.
Ἄντλος, ὁ, eigentl. das Meer und überhaupt Wasser, Pind. Ol. 9, 79. Eurip. Hec. 1014. ἀλίμενος, Meer ohne Hafen; 2) das in den Schiffsboden eindringende Meerwasser, *sentina*, Oppiani 5, 279. daher ἐπίρραντλος ναῦς, ein damit angefülltes Schiff; 3) Nicandri Ther. 114. ein Haufen ausgedroschener, noch nicht gereinigter Kornfrüchte. Addaei Epigr. 1. Suidas erklärt es d. ἀστάχυες, also unausgedroschenes Getraide, wie Quinti Smyrn. 1, 352. 4) Maneth. 6, 424. ἄντλοις ὕδωρ φορέοντες, Schöpfgefäss, wovon ἀντλεῖν, schöpfen.
Ἀντοικοδομέω, dafür- dagegen erbauen.
—**οικοδομία, ἡ**, das gegenseitige Erbauen, Polyb.
Ἄντοικος, ὁ, ἡ, gegenüberwohnend, Plutar. S. περίοικος nach.
—**οικτίζω**, f. ίσω, und ἀντοικτείρω, dagegen bedauern - sich erbarmen; die zweyte Form Eur. Ion. 312. die erste Thucyd.
—**οίομαι**, (οἴομαι), dagegen meynen, denken.
Ἀντολή, ἡ, oder ἀντολίη, st. ἀνατολή. Davon ἀντολίηθε Oppian. vom Morgen her.
Ἄντομαι, s. v. a. ἀντάω, ἀντιάω, poët. s. v. a. ἱκετεύω, bitten, flehen, m. d. Accus.
Ἀντομματέω, ῶ, (ὄμμα), s. v. a. ἀντοφθαλμέω; zw.
—**όμνυμι**, f. ἀντομόσω, od. ἀντομνύω, dagegen, gegenseitig schwören.
Ἄντομος, ὁ, (ἀνατέμνω), zugespitzter Pfahl, Gränzpfahl, Hesych. u. Tabula heracleensis.
—**ωμοσία, ἡ**. S. ἀντωμοσία.
—**ομόω, ῶ**, f. όσω, s. v. a. ἀντόμνυμι; Hesych. hat ἀντομῶσαι für παραινέσαι; zw.
Ἀντονί, ἡ, s. v. a. ἀνάτασις, Hesych.
—**ονομάζω**, f. άσω, anders benennen; bey Aristoph. Thesm. 55. ich brauche Antonomasien.
—**ονομασία, ἡ**, andere Benennung; in der Rhetorik und Grammatik, wenn z. B. ein Nomen proprium für ein commune und umgekehrt gesetzt wird: auch der Gebrauch des Pronomen und das Pronomen selbst, *pronominatio* ad Herennium 4, 31. Dionys. Halic.
—**οργίζομαι**, f. ίσομαι, dagegen - gegenseitig zürnen, Grammat.
—**ορέγω**, ich reiche dagegen, Themist. ἀντόρους ἀντόμους, wahrsch. st. ἀνθόρους, gegenüberstehende Pfähle, Tabula heracleensis.
—**όρυξις, ἡ**, das Gegengraben, Mathem. vett. p. 100. von
—**ορύσσω**, ἀντορύττω, f. ξω, entgegengraben, gegenüber aufgraben.
—**ορχέομαι**, οῦμαι, entgegen- dagegen - nachtanzen.
—**οφείλω**, f. —οφειλήσω, od. —οφλήσω, dagegen schuldig seyn, sollen, verbunden seyn.
—**οφθαλμέω, ῶ**, ich sehe einem entgegen - ins Gesicht - gerade an; daher ich widerspreche, widerstehe, widersetze mich einem, τινί u. πρός τινα, Polyb. von
—**όφθαλμος, ὁ, ἡ**, (ἀντί), entgegen od. gerade ins Gesicht sehend.
—**οχεύς, ὁ**, (ἀντέχομαι), s. v. a. πόρπαξ u. ἀντιλαβεύς, Hesych.
—**οχή, ἡ**, (ἀντέχω), das Gegenhalten, das Anhalten, Zusammenhang, Pauli Aeg. 6, 56.
—**οχυρόω, ῶ**, dagegen befestigen.
Ἀντραῖος, αία, αῖον, zur Höhle gehörig, wie ἀντρείτης.
Ἀντρέπω, poët. st. ἀνατρέπω; wie ἀντρέω, —έσας st. ἀνατρ. u. s. w.
Ἀντριάς, ἡ, (ἄντρον), νύμφη, die in Höhlen wohnt.
—**τροδίαιτος, ὁ, ἡ**, (δίαιτα), in Höhlen od. Grotten lebend, Orph.
—**τροειδής, έος, ὁ, ἡ**, (εἶδος), höhlen- od. grottenartig.
—**τροθε**, wie οἴκοθεν, aus der Höhle, Pindar.
—**τρον, τὸ**, Höhle, Höhlung, Grotte, *antrum*.
—**τροπαία**, Aeschyli Sept. 708. st. ἀνατροπή, Umänderung, Abwechselung, ist aber eine f. L. st. ἐν τροπαίῳ. S. τροπαία nach.
—**τροφυής, έος, ὁ, ἡ**, (φύω), in Grotten geboren, πέτραι, Oppiani Hal. 3, 210. wie κοιλοφυής, die von Natur Höhlen, Grotten haben.
—**τροχαρής, οῦς, ὁ, ἡ**, (χαίρω), gern in Grotten lebend, Orph.
—**τρώδης, εος, ὁ, ἡ**, s. v. a. ἀντροειδής.
Ἀντυγωτὸς, ὁ, ἡ, (ἀντυγόω), von Gestalt der ἄντυξ, od. wie dieselbe gemacht od. befestiget, Suid. Hesych.
Ἄντυξ, υγος, ἡ, am Wagensitze ein zur Seite hervorstehender runder Theil, Knopf, (vergl. Theocr. 25, 247.) woran man das Seil von den Wagenpferden band, wenn man still hielt; daher für den Wagen selbst; 2) jeder runde Körper, ἄντυγες μαστῶν, die runden Brüste; das Rad, der Wagen selbst; daher ἀντύγων χοαὶ bey Hesych. οἱ τροχοὶ τοῦ ἅρματος, wofür bey Suidas falsch ἀντυγοχροῖαι steht, Eur. Rhesi

118. steht ἀντίγων χρόαι. Callim. 3, 140. ἄντυγες φορέουσι. Hemsterhus. ad Luciani Dial. deor. 25.

Ἀντω, ἄντομαι, im Med. s. v. a. ἀντάω u. ἀντιάω.

Ἀντῳδή, ἡ, Gegengesang.

—ῳδός, ὁ, ἡ, gegensingend.

—ωθέω, ῶ, f. ήσω od. ώσω, gegenstoſsen, zurückstoſsen.

—ωμος, ὁ, ἡ, mit den Schultern entgegenstehend; bey Cleomedes 1, 5. sind ἄντωμοι s. v. a. ἄντοικοι.

—ωμοσία, ἡ, auch διωμοσία, (ἀντί, ὄμνυμι), eigentlich der Eid des Klägers, daſs er keine Calumnie vorbringe; die Klageformel, Klageschrift selbst, Plato Apol. 3.

—ωνέομαι, οῦμαι, dafür-dagegen-gegenkaufen, gegenbieten, Xen. Oec. 20, 26.

—ωνυμία, ἡ, (ἀντί, ὄνομα), ein Wort gebraucht statt des Namens, *pronomen;* was dazu gehört, heiſst ἀντωνυμικός. Adv. —κῶς.

—ωπέω, ῶ, (ἀντωπός), s. v. a. ἀντοφθαλμέω, Dionys. Areop. Clemens Al.

—ώπιος, ὁ, ἡ, und ἀντωπός, ὁ, ἡ, u. ἀντωπής, Manetho 4, 336. mit entgegenstehenden od. -gekehrten Augen; also entgegensehend, gerade ansehend, od. dem Auge gegenüber stehend; überhaupt gerade gegenüber stehend-liegend; ἀντωπὸν μακάρεσσι γένος Oppiani 5, 7. s. v. a. ähnlich; daher ἀντωπόν das Neutr. wie ein Adv. s. v. a. ἀντί und ἄντικρυ. ὅσα τῆς ὄψεως ἀντωπά, Luciani 6. p. 8. die Theile des Gesichts von vorne. Die erste Form Apoll. Rhod. 4, 728.

Ἄντωσις, εως, ἡ, (ἀντωθέω), das Gegenstoſsen, Aristot.; Zurückstoſsen.

—ωτίς, ίδος, ἡ. S. ἀμφωτίς nach.

—ωφελέω, ῶ, dagegen-wieder-gegenseitig nützen-helfen, τινά.

Ἀνυβριστί, Adv. Anacr. ohne Schimpf oder Frechheit.

Ἀνύβριστος, ὁ, ἡ, unbeschimpft, act. nicht frech behandelnd. παιδιαί Plutar. Sert. 26. Scherze ohne Ausgelassenheit.

—υγίαστος, ὁ, ἡ, (ὑγιάζω), s. v. a. ἀναλθής, Hesych.

—υγραίνω, (ἀνά, ὑγραίνω), annässen, anfeuchten, mischen und erweichen; τὸ ἄκρατον καὶ θυμοειδὲς ἀνιέναι καὶ ἀνυγραίνειν, Plutar. Pelop. 19. mischen. Davon

—υγρασμός, ὁ, das Anfeuchten und Erweichen, Archigenes Oribasii p. 159. Matthaei.

Ἀνύδατος, ὁ, ἡ, ohne Wasser, Manetho 1, 144.

—ύδρευτος, ὁ, ἡ, (ὑδρεύω), nicht bewässert.

—υδρεύω, im Medio schöpfen, heraufschöpfen, τὸν κάδον Pherecrates Anecd. Bekk. p. 412.

—υδρία, ἡ, (ὕδωρ), Mangel an Wasser, Dürre; von

—υδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), ohne Wasser, dürre, trocken.

—υλος, ὁ, ἡ, (ὕλη), ohne Wald, nicht waldicht; ohne Materie, unkörperlich.

—υμέναιος, ἡ, (ὑμέναιος), ohne Hochzeitfeier, eigentl. Hochzeitgesang; überh. unverheirathet.

—υμνέω, ῶ, (ἀνά, ὑμνέω), hochpreisen, hochrühmen, Dionys. Halic.

Ἀνύμφευτος, ὁ, ἡ, (νυμφεύω), nicht vermählt.

—νυμφος, ὁ, ἡ, (νύμφη, νύμφος), ohne Braut, ohne Bräutigam, Eur. Hec. 416. überh. unvermählt; auch schlecht, unglücklich vermählt, als ἄνυμφα γάμων ἁμιλλήματα, Sophocl. El. 492. d. i. κακόνυμφα.

Ἀνυπαίτιος, ὁ, ἡ, (ὑπαίτιος), unschuldig.

—υπαρκτος, ὁ, ἡ, (ὑπάρχω), nicht seyend, nich existirend, bloſs in der Einbildung existirend, idealisch.

—υπαρξία, ἡ, das Nichtseyn, Nonexistenz.

—ύπεικτος, ὁ, ἡ, (ὑπείκω), nicht nachgebend, ungebändigt, hart.

—υπεξαίρετος, (ὑπεξαιρέομαι), nicht ausgenommen, Adv. —ρέτως, ohne Ausnahme, Antonini 8, 41.

—υπέραρτος, ὁ, ἡ, (ὑπεραίρω), nicht übertrieben, Andronicus de passion p. 719.

—υπέρβλητος, ὁ, ἡ, Adv. —βλήτως, (ὑπερβάλλω), unübertrefflich, ausnehmend; unüberwindlich, Xen. Cyr. 8, 7, 15.

—υπερήφανος, ὁ, ἡ, (ὑπερήφανος), nicht stolz, zw.

—υπερθεσία, ἡ, (ὑπερτίθημι), Jähzorn, zw.

Ἀνυπέρθετος, ὁ, ἡ, Adv. —θέτως, (ὑπερτίθημι), unaufgeschoben, nicht aufschiebend, sogleich, Phalar. Ep. 39. plötzlich, als θάνατος.

—υπέρθητος, ὁ, ἡ, unübertrefflich, Philolaus Stobaei Phys. p. 420. von dems. Stammw. m. d. vorh.

—υπερoψία, ἡ, Plutar. Opusc. IV. p. 19. nach Stobaeus, wo jetzt ὑπερ. steht, Nichthoffart.

—υπεύθυνος, ὁ, ἡ, Adv. —θύνως, (εὐθύνη), nicht verantwortlich, ohne Verantwortung, der keine Rechenschaft abzulegen braucht; unumschränkt; auch untadelhaft, ungetadelt.

—υπήκοος, ὁ, ἡ, (ὑπήκοος), nicht gehorchend, nicht folgend, folgsam, od. unterthan, m. d. Genit. Plato.

—υπηλιφής, ὁ, ἡ, (ὑπαλείφω), ναῦς, nicht angestrichen od. verpicht, Etym. M. welches auch λιφος einmal dafür hat, wie Phrynichus Bekkeri p. 21.

—ύπηνος, ὁ, (ὑπήνη), ohne Bart, unbärtig.

—υπηρέτητος, ὁ, ἡ, (ὑπηρετέω), unbedient, ohne Bediente.

—υπνόω, aus dem Schlafe erwachen, Epist. Socr. 17.

—υποδήματος, ὁ, ἡ, Anecdot. Bekkeri 1. p. 32. führen das Wort aus attischen Gesetzen an, wahrsch. für —όδετος.

—υποδησία, Xenoph. und ἀνυποδεσία, ἡ, das Barfuſsgehen; von

—υποδητέω, ῶ, und —δετέω, Stobaei Serm. 1. p. 38. Sch. (ἀνυπόδητος), ich gehe barfuſs, trage keine Fuſssohlen.

—υπόδητος, ἀνυπόδετος, ὁ, ἡ, (ὑποδέω), nicht beschuhet, barfuſs. S. ὑπόδημα.

—υπόδικος, ὁ, ἡ, πάσας δίκας ἀν. Chandleri Inscriptio 150. u. flgd. ohne irgend einer Klage ausgesetzt zu seyn, wie ἀνυπεύθυνος.

—υπόθετος, ὁ, ἡ, (ὑποτίθημι), nicht untergeschoben; ohne Subject, Gegenstand, ohne Supposition od. Hypothese.

—υποιστος, ὁ, ἡ, Adv. —ποίστως, (ὑποίω, ὑποφέρω), nicht zu ertragen, unerträglich, Dionys. Hal.

—υπόκριτος, ὁ, ἡ, Adv. —κρίτως, (ὑποκρίνομαι), ohne Verstellung, unverstellt, unmaskirt.

—υπομένητος u. —υπομόνητος, ὁ, ἡ, (ὑπομένω und ὑπομονή), nicht zu erdulden, unerträglich, Dionys. Hal. Die erste Form zw.

—υπονόητος, ὁ, ἡ, Adv. —νοήτως, (ὑπονοέω), nicht geargwöhnt, nicht verdächtig; auch unvermuthet; act. nicht vermuthend, als τοῦ μέλλοντος, Polyb.

—υπόπτευτος, ὁ, ἡ, (ὑποπτεύω), unverdächtig.

—ύποπτος, ὁ, ἡ, Adv. —πόπτως, nicht verdächtig; act. nicht argwöhnisch.

—υποσημείωτος, ὁ, ἡ, (ὑποσημειόω), nicht bezeichnet, nicht mit einem Zeichen angemerkt, Clemens Al. p. 324.

—υπόστατος, ὁ, ἡ, (ὑφίστημι), nicht bestehend, ohne Subsistenz; bey Rufus fragm. p. 122. ὕδωρ, reines Wasser ohne Satz, ὑπόστασις, ὑποστάθμη, wie οὖρα Aretaei 3, 13. passiv. nicht aufzuhalten, nicht zu besiegen, unbesiegt, Xen. Cyr. 8, 1. 5. Mem. 4, 4. 15. Eben so ἀν. φρόνημα, Cyr. 5, 2. 33. unbesiegbarer Muth; neutr. ohne Grund, Unterlage, Subsistenz.

—υπόστολος, ὁ, ἡ, Adv. —στόλως, (ὑποστέλλομαι), unverhohlen, nichts versteckend, also dreist, frey sprechend und handelnd, Pollux, Alciphr. 3. Ep. 39.

—υπόστρεπτος, ὁ, ἡ, und ἀνυπόστροφος, ὁ, ἡ, (ὑποστρέφω), nicht zurückkehrend, jenes bey Suidas in ἄνοστος, dieses bey Schol. Aeschyli Pers. 319. u. Orph. Hymn. 56, 1.

—υπότακτος, ὁ, ἡ, (ὑποτάσσω), ununtergeordnet, ununterworfen; unfolgsam, störrig. διήγησις, bey Polyb. eine leere Erzählung, wobey man keinen Gegenstand sich denkt, od. nur dunkel denkt, die man keinem bekannten Begriffe unterordnen kann.

—υποτίμητος, ὁ, ἡ, Adv. —μήτως, (ὑποτιμάω), nicht geschätzt, von Censoren, *non census,* od. wie ἀνεπιτίμητος, von einem Processe, wobey die Strafe von dem Kläger nicht geschätzt ist; überh. unbestraft, bey Joseph. antiq. öfters.

—ύπουλος, ὁ, ἡ, (ὕπουλος), nicht verdächtig, ohne Falsch, Hesych.

Ἀνύπους, οδος, ὁ, ἡ, (ἄνω, d. i. ἀνύω), s. v. a. ταχύπους, Hesych.

Ἀνυποφόρητος, ὁ, ἡ, (ὑποφορέω), unerträglich, Etym. M.

Ἀνυσίεργος, ὁ, ἡ, das Werk fördernd, thätig, emsig, ἀνύω, ἔργον.

—*σιμος*, ὁ, ἡ. Adv. —σίμως, fördernd, befördernd, thätig, wirksam, Cyrop. 1, 6, 21. u. Plato; von

Ἄνυσις, εως, ἡ, (ἀνύω), Vollendung, Erreichung, Erlangung, Erfüllung; als οὐκ ἄνυσιν τινὰ δήομεν, Hom. Odyss. 4. wir richten nichts aus, sonst οὔτις πρῆξις γόοιο. S. ἀνύω.

—*στικός*, ἡ, όν, (ἀνύω), gut od. schnell vollendend, fördernd, Polyb.

—*στός*, ὁ, ἡ, thunlich, Apollon. 3, 717. möglich. ὡς ἀνυστὸν πρὸς τὸ ἀληθέστατον προσηγμένοι, Hippocr. *quam fieri potest ad verissimum*, der Wahrheit so nahe als möglich. Vergl. Xeno. Anab. 2, 8. 11. Laced. resp. 1, 3. not.

Ἀνυτικός, wirksam, nützlich, Xeno. Oecon. 20, 22.

Ἀνύτω, attisch ἀνύτω, Porson. ad Eur. Phoen. 463. s. v. a. ἀνύω und ἄνω. ἠνυτόμην τροφαῖς Aeschyli Ag. 1151. educabar, wuchs ich auf.

Ἀνυφαίνω, (ὑφαίνω), das Gewebe wieder auftrennen, aber Hesychii Milesii p. 50. Meursii ἀνυφάναντες τὰς ἐπάλξεις τοῦ τείχους bed. wieder aufbauen, herstellen.

—*ύφαμμος*, ὁ, ἡ, nicht sandig, ὕφαμμος, Theophr. c. pl. 3, 26. zw.

—*ύφαντος*, ὁ, ἡ, ungewebt.

Ἀνυψόω, ῶ, f. ώσω, (ἀνά, ὑψόω), erhöhen, errichten, Analecta.

Ἀνύω, f. ύσω, attisch ἀνύω, (ἄνω), fördern, vollbringen, vollenden, zu Stande bringen, ὑμμι πάτρην καὶ δώματα ναίειν αὖτις ἔνυσα Apollon. 4, 1059. zurücklegen, zum Ziel bringen, als ἔργον, πορείαν, ὁδὸν, und eben so τὸ γῆρας, das Alter erreichen, τὸν ᾅδην, die Unterwelt, das Grab erreichen; 2) einen zu Ende bringen, das Garaus mit ihm machen, wie *conficio*, Hom. was sonst ἐξανύω, Hom. Il. 11. Eben so vom Feuer, verzehren, Hom. Odyss. 24, 71. In besonderm Zusammenhange heißt es auch, wie unser fortmachen, eilen, geschwind machen, als οὐ μέλλειν χρὴν σ', ἀλλ' ἀνύειν, Aristoph. μὴ διάτριβε, ἀλλ' ἄνυε πράττων, ders. besonders im Partic. als ἀνύσας ἄνοιγε, τρέχε. Aristoph. οὐκ ἀνύω φθονέουσα, der Neid hilft mir doch nichts; m. folgd. Infin. πῶς καὶ στρατὸς τοσόσδε πεζὸς ἤνυσε περᾶν; Aeschyli Pers. 720. ἐς κομπὴν ῥημάτων ἀνύτει, Aeschinis dial. 3, 15. führt-dient zum Wortgepränge, befördert d. W. Mit verstandenem ὁδὸν steht es ἀνύειν εἰς, hinkommen, gelangen. Medium ἀνύσθαι, etwas erhalten, erlangen. S. ἀνύτω u. ἄνυσις nach. Von ἄνω ἀνύω, ἀνύτω. S. αἴνυμαι.

Ἄνω, s. v. a. ἀνύω und ἀνύτω. πέμπτῳ δ' ἔτει ἀνομένῳ, *procedente quinto anno*, im fünften laufenden Jahre, Herodoti 7, 20. Il. 18, 423. ἄνοις, ἄνοντος Anecd. Bekkeri 1. p. 406.

Ἄνω, in der Bed. von διαίνω. S. διαίνω nach.

Ἄνω, Adv. oben, über, drüber. ὁ, ἡ ἄνω, der, die obere. οἱ ἄνω τοῦ χρόνου, die Vorfahren. S. κάτω. ἄνω καὶ κάτω λέγεσθαι περί τινος sagen die Attiker, immer und ewig von einer Sache reden, und immer darauf zurückkehren; ἄνω καὶ κάτω ποιεῖν, alles umkehren und verwirren, Demosth. 427. 2) als Praep. mit d. Genit. γόνατος, oberhalb des Kniees, Athenaei Philetaerus T. 1. p. 79. θαλάττης Dionys. Halic. antiq. 1, 56.

Ἄνωγα. S. in ἀνώγω nach.

Ἀνώγαιον, τὸ, auch ἀνώγεον, ἀνώγεων, τὸ, von ἀνώγεως, ὁ, ἡ, st. ἀνώγαιος, d. κατάγαιος, unterirdischem, entgegen gesetzt, also was über der Erde ist; also τὸ ἀνώγαιον, ein Gebäude, Magazin und dergl. über der Erde. Geopon. 2, 27, 1. ἐν ἀνωγέοις, wo die Handschr. ἀνωγαίοις u. ἀναγέοις haben, und die *granaria sublimia* u. *sublimata* des *Varro* u. *Vitruvius*. ἀνώγεον μέγα Lucae 22. u. Marci 14. erklärt man gewöhnlich für ein Zimmer im obern Stock. Daselbst fand Stephanus in seines Vaters Handschriften ἀνώγεων u. ἀνάγαιον. Im Daniel übersetzt ἀνάγαια Hieronymus d. coenacula. Nach Suidas soll Callisthenes das Gefängniß ἀνώγεων genannt haben, was sonst ἀναγκαῖον hieß. ἀνώγαιον nennen die Lat. *sublime* od. *tabulatum*, ein Stockwerk über der Erde; auch der obere Stock des Hauses, Xenoph.

Ἀνωγέω, s. v. a. ἀνώγω; hiervon auch ἀνώγημι.

—*ώγεως*, ω, ὁ, ἡ. S. ἀνώγαιον.

Ἀνωγή, ἡ, der Rath, das Zureden, Antrieb, Befehl, Apollonii 1, 1134.

—*ώγημι*, s. v. a. ἀνώγω, fut. ξω, ich treibe an, ermuntere, rathe, heiße, befehle; von ἀνωγέω und —γημι kommen ἀνώγεθι, ἀνωγέτω, ἀνώγετε, contr. ἄνωχθι, ἀνώχθω, ἄνωχθε. Hesych. hat auch ἀνῶκται st. κελεύεται, und ἄνωχμον, κελευστικὸν, viell. st. ἀνώχμιον. Die Form ἄνωγα, ας, ε, ist ein Perf. Medii, hat aber die Bed. des Präsens ἀνώγω; aber ἠνώγεα, Odyss. 9, 44. ist st. ἠνώγειν, ich trieb an, hieß; ἄνωγμεν Hym. Hom. 2, 550. contr. wie ἔοιγμεν. Die Abl. ist ungewiß. M. d. Dativo verbindet es Apollon. 1, 693. 4, 100.

—*ωδινία*, ἡ, und ἀνώδινος, ὁ, ἡ, das erste ist der Zustand des ἀνώδινος, der, die ohne Geburtsschmerzen, ὠδίς, ist; zw.

Ἀνωδόρκας, ὁ, der Fisch οὐρανοσκόπος, bey den Thebanern, Hesych.

Ἄνῳδος, ὁ, ἡ, (ᾠδή), ohne Gesang, nicht singend, Aristot.

—*ωδυνής*, οῦς, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), ohne Schmerzen, unschmerzlich, unschmerzhaft, active u. passive.

—*ωδυνία*, ἡ, Schmerzlosigkeit, Pind. von

—*ώδυνος*, ὁ, ἡ, Adv. —δύνως, s. v. a. ἀνωδυνής; auch schmerzstillend.

Ἄνωθεν, dorisch ἄνωθα, Tabula heracl. wie ἔμπροσθα statt —θε, Adv. von oben her, herab, vom Orte; nachher, von der Zeit, von Alters her, aus vorigen Zeiten, οἱ ἄνωθεν (ὄντες, γεγεννημένοι), die Vorfahren.

Ἀνωθέω, ῶ, f. θήσω od. ώσω, hinauf fortstoßen, in die Höhe treiben, drängen, stoßen; von ἀνά, ὠθ.

—*ώθησις*, εως, ἡ, das Fortstoßen, Wegstoßen nach oben, das Zurückstoßen.

Ἀνωΐστί, Adv. s. v. a. ἀνωΐστως, Odyss. 4. von

—*ώϊστος*, ὁ, ἡ, (οἴομαι), Adv. ἀνωΐστως, nicht gemeynt, *inopinatus*, unvermuthet, Herodoti vita Hom. 16. s. v. a. ἄφραστος, unbekannt, versteckt, st. ἄνοιστος, Herodoti 6, 66. wo es aber ein Fehler ist, wie ἀνῷσαι st. ἀνοῖσαι 1, 157. den die Reizische Ausgabe verbessert hat. Herodotus selbst hat ja 7, 149. ἀνοῖσαι gesetzt, wo keine Variante sich findet. Dennoch steht auch Aretaei 2, 11. ἢν ἀνώϊστος γίνηται, wenn sie sich in die Höhe begeben hat.

—*ώλεθρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνόλεθρος, dem Verderben nicht unterworfen, Parmenides, Plato.

—*ωλόφυκτος*, ὁ, ἡ, (ὀλοφύζω), nicht beklagt, nicht beweint, Hesych.

Ἀνωμαλέω. S. ἀνωμάλωσις.

—*ωμαλής*, έος, ὁ, ἡ, od. ἀνώμαλος, Adv. —μάλως, (ὁμαλός), nicht eben, ungleich, von Boden, Sachen, in der Grammatik von Wörtern; davon

—*ωμαλία*, ἡ, od. ἀνωμαλότης, Unebenheit, Ungleichheit. Bey Heliodorus Aethiop. p. 340. ist ἀνωμαλία, Unpäßlichkeit.

—*ώμαλος*, ὁ, ἡ. S. ἀνωμαλής; davon ἀνωμαλότης, ἡ, s. v. a. ἀνωμαλία, Plato.

—*ωμάλωσις*, εως, ἡ, das Gleichmachen, von ἀνά u. ὁμαλόω, z. B. ἡ τῶν οὐσιῶν ἀνωμ. die gleiche Vertheilung des Vermögens, Aristot. Polit. 2, 10. wie Rhetor. 3, 11, 5. καὶ τὸ ἀνωμαλίζεσθαι τὰς πόλεις ἐν πολὺ διέχουσι, wo andre besser —ίσθαι lesen.

—*ωμος*, ὁ, ἡ, (ὦμος), ohne Schulter, Suidas.

—*ωμοτί*, Adv. ohne zu schwören, ohne Schwur, Herodot. von

—*ώμοτος*, ὁ, ἡ, (ὀμόω, ὀμνύω), unbeeidigt, ungeschworen.

Ἄνωνις, ἡ. S. ὄνωνις.

—*ωνόμαστος*, ὁ, ἡ, (ὀνομάζω), unnennbar, unbenennt, ohne Namen, Eur. Hec. 707.

—*ωνυμί*, ἀνωνυμεί, Adv. ohne Namen; von ὄνυμα st. ὄνομα; wovon auch

—*ώνυμος*, ὁ, ἡ, ohne Namen, Ruf, Ruhm; τὸν οἶκον τὸν αὐτοῦ ἀνώνυμον γενόμενον περιϊδεῖν, seine Familie ohne Namenserben aussterben lassen, Isocrat.

Ἄνωξις, εως, ἡ, s. v. a. ἀνωγή, Hesych.

Ἀνώπιον, τὸ, die Gegend über der Thüre hieß nach Pollux 2, 53. ἀνώπια, wie προνώπια vor der Thüre; aber die Handschr. haben ἀνόπαια, wovon man in ἀνόπαια nachsehe.

Ἀνωρία, ἡ, Unzeit. ἀνωρίην εἶναι τοῦ ἔτεος, Herodoti 8, 113. es sey nicht mehr die Jahreszeit; von
—**ωρος**, ὁ, ἡ, (ὥρα), unzeitig, zu ungelegener Zeit; frühzeitig, zu früh, unreif, Herodoti 2, 79. wo andre Handschr. ἄωρος haben.
—**ώροφος**, ὁ, ἡ, (ὄροφος), ohne Dach, unbedeckt, Lycophr.
—**ωρόθια**, ἡ, (ἄνω, ῥόθος), das Emporrauschen-schlagen der Wellen, Wogen, Fluthen, Pollux.
—**ώρροπος**, ὁ, ἡ, (ἄνω, ῥοπή), aufwärts stehend, liegend, in die Höhe gehend.
—**ωρύομαι**, (ἀνά, ὠρύομαι), aufschreyen, laut klagen, Anal. 1. p. 138.
Ἀνώτατος, η, ον, Adv. ἀνωτάτω, der Oberste, der Höchste, zu oberst; Superl. von ἄνω.
—**ωτερικός**, ή, όν, zum Oberen gehörig.
—**ώτερος**, α, ον, comp. v. ἄνω, der Höhere. Adv. —τέρω, noch höher.
—**ωφελής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, unnützlich, ohne Nutzen; schädlich; von ὠφελέω.
—**ωφέλητος**, ὁ, ἡ, (ὠφελέω), nicht genutzt, nichts nutzend, Soph. ein Acker, Xen. Cyr. 1, 6. 11. ἄνθρωπος, dem nicht zu helfen ist, Eupolis Phrynichi.
Ἀνωφέρεια, ἡ, die Bewegung oder Richtung-Lage nach oben, Anschüssigkeit, wie κατωφέρεια, nach unten oder Abschüssigkeit; von
—**φερής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄνω, φέρω), aufwärts gehend, anschüssig, wie κατωφερής, abschüssig.
—**φλιον**, τὸ, (φλιά), Oberschwelle, bey Suidas.
—**φοιτος**, ὁ, ἡ, aufwärts gehend, fliegend u. s. w.
—**φορέω**, im Passivo bey Eustath. in die Höhe gehen; von
—**φορος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνωφερής.
Ἀνωχθι, ἀνώχθω. ἄνωχθε. S. in ἀνώγω.
Ἀνώχυρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνόχυρος, Xenoph.
Ἄξεινος poët. st. ἄξενος.
Ἀξεναγώγητος, ὁ, ἡ, (ξεναγωγέω), der als Fremder von keinem geführt, geleitet, unterrichtet worden ist, Eustath.
—**ξενία**, ἡ, Mangel an Gastfreundschaft, unfreundliches Betragen gegen Gastfreunde od. Fremde, Strabo, Diod. Sic.
—**ξενος**, ὁ, ἡ, unwirthsam, nicht gastfreundschaftlich; gegen Fremde unfreundlich, sie nicht od. übel aufnehmend.
—**ξεστος**, ὁ, ἡ, (ξέω), unpolirt; nicht abgeschabt od. geglättet, roh, rauh, Soph.

Ἀξία, ἡ, eigentl. τιμὴ verstanden von ἄξιος, der Werth, Preis einer Sache; moralisch die Würde, Werth, Ehre; das Verdienst; das, was einem gebührt. ἀποτελέειν ἀξίην βασιλέϊ, Herodoti 4. 201. dem Könige zu geben, was ihm gebührt. τὴν μὲν ἀξίην οὐ λάμψεαι, was du verdienst (Strafe), sollst du nicht empfangen, 7, 39. 2) Wille, Verlangen, wie ἀξιόω, ich verlange, bitte, κατὰ τὴν ἰδίαν ἀξίαν, Diodori 14, 10.
—**αγάπητος**, ὁ, ἡ, (ἀγαπάω), liebenswürdig, Clemens.
—**άγαστος**, ὁ, ἡ, (ἀγαστός), bewundernswürdig, merkwürdig, Xenoph.
—**άκουστος**, ὁ, ἡ, (ἀκούω), werth, dafs man es hört, merkwürdig.
—**ακρόατος**, ὁ, ἡ, (ἀκροάομαι), s. v. a. d. vorh. Xen. Laced. 4, 2.
—**απόλαυστος**, ὁ, ἡ, was verdient, genossen zu werden, Stobaei Ecl. eth. p. 118.
—**αφήγητος**, ὁ, ἡ, ion. ἀξιαπήγ. (ἀφηγέομαι), werth, dafs man es erzählt-erwähnt, merkwürdig, Herodot.
Ἀξιεπαίνετος, ὁ, ἡ, (ἐπαινέω), s. v. a. —παινος, ὁ, ἡ, (ἔπαινος), lobenswerth, lobenswürdig, Hesych. Suid. zw. In Xeno. Hellen. 4, 4, 6. ἀξιεπαινετωτάτης haben die Handschr. ἀξιεπαινοτάτης.
—**επιθύμητος**, ὁ, ἡ, (ἐπιθυμέω), wünschenswerth, werth, dafs man danach verlange, Hesych. in ἀξιεπίφαντος.
—**έραστος**, ὁ, ἡ, (ἐραστός), liebenswürdig.
Ἀξιήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοή), hörenswerth, Epist. Socr. 33.
Ἀξινάριον, τὸ, Dimin. von
Ἀξίνη, ἡ, Axt, Beil.
—**νίδιον**, τὸ, s. v. a. ἀξινάριον.
—**νομαντεία**, ἡ, das Weissagen aus Aexten, Plin. 36, 19.

Ἀξιοβαρής, ὁ, ἡ, ἐκπέμπει τῆς φάρυγγος ἀξιοβαρὲς καὶ βρομῶδες Aeliani h. a. 7, 5. wo die Handschr. ὀξυβαρὲς hat; sehr zw.
Ἀξιοβίωτος, ὁ, ἡ, davon οὐκ ἀξιοβίωτον εἶναι, Xenoph. s. v. a. βίον ἀβίωτον εἶναι, es sey ein unerträgliches Leben, welches den Namen nicht verdiene.
—**οδάκρυτος**, ὁ, ἡ, (δακρύω), beweinens-beklagenswerth, Schol. Eur.
—**οεπιθύμητος**, statt ἀξιεπιθύμητος, Phav. Lex.
—**όεργος**, ὁ, ἡ, der Arbeit werth; der Arbeit gewachsen, Xen. Oec. 7, 34.
—**όζηλος**, ὁ, ἡ, Adv. —ζήλως, (ζῆλος), beneidenswerth, Aeliani v. h. 12, 64.
—**οζήλωτος**, ὁ, ἡ, (ζηλόω), s. v. a. das vorherg. Suidas.
—**οθάνατος**, ὁ, ἡ, des Todes werth, Schol. Aeschyli.
—**οθαύμαστος**, ὁ, ἡ, (θαυμαστός), bewunderswürdig, Xeno.
—**οθέατος**, ὁ, ἡ, (θεάομαι), sehenswerth, Aleiphr. 3. Ep. 55. steht ἀξιόθεα.
—**όθρηνος**, ὁ, ἡ, (θρῆνος), beklagenswerth, Eur.
—**οθριάμβευτος**, ὁ, ἡ, Suetonii Calig. 47. eines Triumphs werth.
—**οκαταφρόνητος**, ὁ, ἡ, verachtungswürdig, Jamblichi Pyth. 206.
—**οκοινώνητος**, ὁ, ἡ, des Umgangs werth, werth, dafs man mit ihm umgeht; zur Gemeinschaft geschickt, Plato Reip. 2, 12.; von κοινωνέω.
—**όκτητος**, ὁ, ἡ, (κτάομαι), werth, dafs man es erwirbt, besitzt.
—**όλεκτος**, ὁ, ἡ, (λέγω), werth, dafs man davon spricht, lobenswerth, Hesych. zw.
—**όληπτος**, ὁ, ἡ, (λήψω, λαμβάνω), werth genommen-angenommen zu werden, annehmungswürdig, Cyrillus Alex.
—**όλογος**, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, der Rede werth, ansehnlich, beträchtlich, lobenswürdig, schätzenswerth; tüchtig, grofs. Diodori 18, 26. m. d. genit. st. ἄξιον, zw.
—**ολογούμενα**, bey Dionys. Antiq. 1, 78. falsch st. ἀξιούμενα.
—**ομακάριστος**, ὁ, ἡ, würdig, werth, dafs man ihn glücklich preist.
—**ομάχητος**, ὁ, ἡ, Variante bey Herodot. 7, 236. s. v. a. d. flgd.
—**όμαχος**, ὁ, ἡ, gewachsen im Streite-Kriege, daher auch m. d. Dat. τῶν διαβεβηκότων οὐκ ἀξιομάχων ὄντων τοῖς πολεμίοις, Diodor. 18, 35. von μάχη.
—**ομιμέομαι**, falsches Wort aus Bourd. Schol. ad Aristoph. Thesm. 523.
—**ομισής**, ὁ, ἡ, Dio Cass. 78, 21. (μῖσος), od. ἀξιομίσητος, (μισέω), hassenswerth, ἀξιόμισος, ὁ, ἡ, Aeschyli Eum. 362.
—**ομνημόνευτος**, ὁ, ἡ, (μνημονεύω), erwähnenswerth, merk- oder denkwürdig.
—**όνικος**, ὁ, ἡ, des Sieges werth; tüchtig und vorbereitet zum Siege, Xen. Cyr. 1, 5, 10. ἀξιονικότεροι εἰμὲν ταύτην τὴν τάξιν ἔχειν, Herodot. 9, 26. wir verdienen mehr, diesen Platz zu haben und durch euern Ausspruch zu siegen.
—**οπάθεια**, ἡ, *memorabilis affectio*, Hippocr. Epist. p. 1285. zweifelh.
—**οπενθής**, ὁ, ἡ, (πένθος), betrauernswerth, Eur. Hippol. 1476.
—**οπιστεύω**, bey Suidas in ἀντιπιστηρίαν steht ἀξιοπιστεύονται, man glaubt ihnen, aus Schol. Arist. Nub. 873. wo aus ἀξιόπιστόν τι Lobeck ἀξιοπιστότεροι herstellt. Bey Hesychius in βρενθύεται mufs es ἀναξιοπαθεῖσθαι heifsen.
—**οπιστία**, ἡ, Glaubwürdigkeit, Strabo, Diod.; von
—**όπιστος**, ὁ, ἡ, Adv. —πίστως, (ἄξιος πίστεως), glaubwürdig, zuverlässig.
—**οπιστοσύνη**, ἡ, Manetho 4, 505. Glaubwürdigkeit.
—**όποινος**, ὁ, ἡ, (ἄξιος ποινῆς), strafwürdig, verdiente Strafe duldend.
—**οπραγία**, ἡ, würdige od. edle Beschäftigung, Clemens p. 226.
—**οπρέπεια**, ἡ, Ansehn, Anstand, Würde; von
—**οπρεπής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πρεπῶς, anständig, schicklich, seiner Würde, ἀξίως, gemäfs, geziemend, schön.
—**οπροστάτευτος**, ὁ, ἡ, (προστατεύω), werth ein Vorsteher zu seyn, oder des Vorstehers würdig, Pollux.
Ἀξιόρατος, ὁ, ἡ, sehenswerth, Lucian. de conscr. hist. 32.

Ἄξιος, ία, ιον, Adv. *ἀξίως*, werth, würdig, was einen Werth, Würde, Schätzung hat, *ὅθεν κέ τοι ἄξιον ἄλφοι*, Odyss. 20, 383. wo du einen guten Preis dafür bekommen würdest, *ἀξιωτέραν ἀπεδίδοντο*, Procopii Arc. 25. verkauften theurer; *πολλοῦ*, theuer, viel werth; *ἄξιόν σοι μέγα φρονεῖν*, es geziemt dir, Xenoph. *τί δ' ἄξιόν μοι τῆσδε τυγχάνει φυγῆς*, Eur. Med. 1124. was verdient mir dieses Exil, womit habe ich d. E. verdient? *οὐκ ἄξιοι ὀνείδους γεγόνατον τῇ πόλει τοῦ Δίωνα ἀποκτείναντε*, Plato Ep. 7. p. 114. sie verdienen nicht, dafs man ihretwegen der Stadt Vorwürfe macht; *οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας*, Herodoti 1, 32. schätzest uns nicht einmal Privatleuten gleich. Von *ἄγω*, *ἄξω*, was etwas aufwiegt. Die Attiker brauchen *ἄξιος* auch für wohlfeil, od. was nicht zu theuer und sein Geld werth ist.

Ἀξιοσκεπτος, ὁ, ἡ, betrachtenswerth, von *σκέπτομαι*.

—*οσπούδαστος, ὁ, ἡ*, (*σπουδάζω*), werth, dafs man es mit Eifer-Ernst verfolge-suche-treibe; schätze, Xenoph.

—*οστρατήγητος, ὁ, ἡ*, auch *ἀξιοστρατηγικός* und *ἀξιοστράτηγος, ὁ, ἡ*, die erste Form bey Dio Cass. 45, 42. mit *ἀξιόνικος* verbunden, wie die zweyte 41, 55. u. Arriani Anab. 4, 11, 9. beyde, wenigstens in dem Sinne, für würdig Feldherr (*στρατηγός*) zu seyn, wie die dritte bey Xenoph. Anab. 5, 1. und Dio Cass. 36, 7. falsche Lesearten und wider die Analogie.

—*οτέκμαρτος, ὁ, ἡ*, (*τεκμαίρω*), werth und gültig, den Beweis zu führen oder Anzeige zu geben, Xenoph. Mem. 4, 10.

—*ότης, ητος, ἡ*, Würde, Würdigkeit, von *ἄξιος*.

—*οτίμητος, ὁ, ἡ*, ehrwürdig, schätzbar, von *τιμάω*.

—*ότιμος, ὁ, ἡ*, s. v. a. *ἀξιοτίμητος*, Appian.

—*οφίλητος, ὁ, ἡ*, (*φιλέω*), liebens-küssenswürdig, Xenoph.

—*όχρεως, ὁ, ἡ*, (*ἄξιος, χρέος, χρῆμα*), eigentlich der Sache werth, angemessen, daher tüchtig, brauchbar; von Zeugen, Erzählern, glaubwürdig; von Bürgen, sicher, *ἐγγυητὴς ἀξιόχρεως*; 2) beträchtlich, ansehnlich, *μέγεθος ἀξιόχρεων*, auch *παρασκευή*, hinlängliche Zurüstung, wie *ἀξιόλογος*; 3) s. v. a. *ἄξιος*, würdig, der es verdient, *οἱ πολιτευόμενοι ἀξιόχρεῳ εἰσὶ δοῦναι*, Demosth. 1427. m. d. Genit. *ἀξιόχρεω ἀπηγήσιος*, Herodot. 5, 65. würdig der Erzählung.

Ἀξιόω, ῶ, f. *ώσω*, würdigen, werth achten, schätzen, *τινά τινος*; bey Soph. Ajac. 1114. *οὐ γὰρ ἠξίου τοὺς μηδένας*, er schätzte keinen Nichtswürdigen; daher überh. ehren, Eur. Hecub. 317. *τύμβον δὲ βουλοίμην ἂν ἀξιούμενον τὸν ἐμὸν ὁρᾶσθαι*, Heracl. 917. *ὦ Ὑμέναιε δισσοὺς παῖδας Διὸς ἠξίωσας*, Orest. 1167. *οἱ Ἑλλάδος ἤδη ἀξιωθεὶς* verst. *τῆς ἀρχῆς*, vers. 1210. *καλοῖσιν ὑμεναίοισιν ἀξιουμένη*, für werth, für verdient; für billig halten, mit folgendem Infin., mithin als billig fordern, bitten, verlangen, wollen, in welchem Sinne Herodot. 7, 16. *εἰς ἀξιεύμενος ἐστὶ θρόνον ἵζεσθαι* das Medium braucht; als etwas werthes, würdiges wünschen. In diesem Sinne brauchen die Lateiner mit derselben Wortfügung postulo. Valckenaer über Callim. p. 132. so und so würdigen, d. i. dafür halten, glauben, annehmen; *ἀξιοῖ ἀδικέεσθαι* Herodoti 6, 87. ich meine, dafs mir Unrecht geschieht; daher *ἀξίωμα* bey Philosophen. Polybius, Arrianus u. Dionys. Hal. verbinden es m. d. Fut. *ἀξιοῦντες — καταλύσειν* Polyb. 4, 47.

Ἀξιφος, ὁ, ἡ, ohne Schwert, *ξίφος*, Lycophr.

—*ιφίλος*, Aeschyli Ag. 707. f. L. st. *ἀξιφι*.

Ἀξίωμα, ατος, τὸ, (*ἀξιόω*), Würdigung, Schätzung, Würde, Ansehen, Werth, Verdienst; Wunsch, Verlangen, Bitten; Bittschrift Plutar. Symp. 2, 9. das Dafürhalten, angenommener Satz. S. *ἀξιόω*; davon

—*ματικός, ἡ, όν*, Adv. —*κῶς*, zur Würde, zum Ansehen gehörig, mit Würde oder Anstand gethan, ehrwürdig, geehrt, verbunden mit *μεγαλοπρεπής* bey Dionys. Halic. und Plutar. besonders in einem Ehrenamte, mit einer Würde bekleidet.

Ἀξίωσις, εως, ἡ, Würdigung, Schätzung, Ehre; Verlangen, Bitte, wie *ἀξιόω*, Dionys. Antiq. 1, 58. *ἀξιώσει μορφῆς βασιλικός*, an Würde des Angesichts, Ansehens; s. v. a. *ἀξίωμα*.

Ἀξόανος, ὁ, ἡ, ohne geschnitzte Bilder; *ξόανον*.

Ἀξονήλατος, ὁ, ἡ, (*ἄξων, ἐλάω*), von der Axe bewegt-getrieben, Aeschyl. Suppl. 189.

—*νιος, ία, ιον*, zur Axe gehörig; von *ἄξων*.

Ἄξοος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἄξεστος*.

Ἀξυγκρότητος, ὁ, ἡ, durch Schlagen, durch Hämmern nicht zusammengebracht und festgemacht; nicht zusammengebracht, Thucyd. 8, 95. daher *λέξις πλατεῖα καὶ ἀσυγκρότητος* bey Dionys. Hal. weitschweifiger Ausdruck, nicht gedrängt oder zugerundet; *πληρώματα*, ungeübte Schiffstruppen. S. *συγκροτέω*.

Ἀξύλευτος, ὁ, ἡ, (*ξυλεύω*), nicht geholzt, oder gehauen; worin nicht gehauen worden, wie *incaedua sylva* Ovidii.

—*ξυλία, ἡ*, (*ἄξυλος*), Mangel an Holz. 2) Menge von Holz, Hesiodus. S. in *ἄξυλος*.

—*ξύλιστος, ὁ, ἡ*, s. v. a. *ἀξύλευτος*.

—*ξυλος, ὁ, ἡ*, (*ξύλον*), ohne Holz, Herodot. 4, 61. nicht od. noch nicht geholzt, wie *ἀξύλευτος*, mithin dickhölzig, dickbuschig, s. v. a. *πολύξυλος*, Il. 11, 155.

Ἀξύμβατος, ὁ, ἡ. S. *ἀσύμβατος*.

Ἀξύμβλητος, ὁ, ἡ, (*συμβάλλω*), nicht zusammengebracht oder vereiniget oder unverglichen; nicht zusammen zu bringen, nicht zusammen zu halten oder zu vergleichen; nicht zusammen zu reimen oder zu errathen, zu verstehen, mithin dunkel, unverständlich, Soph. Trach. 694.

Ἀξύνετος, und *ἀξυνήμων, ὁ, ἡ*, Aeschyli Ag. 1068. s. v. a. *ἀσύνετος*; auch *ἀξυνετέω* m. d. Genit., ich verstehe nicht. S. *ἀσυνετέω*.

Ἄξυρος, ὁ, ἡ, (*ξύρω*), nicht geschoren, ungeschoren, eigentl. ohne Scheermesser, *ξυρόν*.

Ἄξυστος, ὁ, ἡ, (*ξύω*), nicht gekratzt, geschabt, geglättet, polirt, Schol. Soph.

Ἄξων, ονος, ὁ, (*ἄγω*, fut. *ἄξω*, ago), Axe; auch der Pol. *οἱ ἄξονες*, die Gesetztafeln zu Athen. S. *κύρβις* nach.

Ἄοδμος, ὁ, ἡ, (*ὀδμή*), ohne Geruch.

Ἀοζέω. S. d. folg.

Ἄοζος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἄνοζος*, ohne Knoten oder Ast.

Ἄοζος, s. v. a. *θεράπων*, Diener, Aeschyli Ag. 239. davon *ἀοζέω*, s. v. a. *θεραπεύω, διακονέω*, ich bediene, diene, thue Dienste. Andere schreiben *ἄοσς*; vorz. heifst so der Opferdiener. S. *ἀοσσέω* nach.

Ἀοιδή, ἡ, (*ἀείδω*), Gesang, Lied, Gedicht; Sage, Ruf; davon

—*διάω, ῶ*, s. v. a. *ἀείδω*, Odyss. 10, 227.

—*διμος, ὁ, ἡ*, besungen, berühmt; auch im schlechten Sinne, berufen, berüchtiget.

—*δοθέτης, ου, ὁ*, ein Sänger, Liederdichter, wie *νομοθέτης*, *θεσμοθέτης*, Analect. 2. p. 64.

—*δομάχος, ὁ*, Wettkämpfer im Gesange, in der Dichtkunst, Analect. 2. p. 523.

—*δοπόλος, ὁ*, (*πολέω, ἀοιδή*), ein Sänger, Dichter, Anal.

—*δός, ὁ, ἡ*, (*ἀείδω*), Sänger, Dichter; davon *ἀοιδότατος*, *άτη*, als Superl. Phanocles Stobaei Serm. 62. Eur. Helen. 1115. *ὄρνις* Anal.

—*δοσύνη, ἡ*, Gesang, Lied.

—*δοτόκος, ὁ, ἡ*, Sänger zeugend, Nestor Epigramm. 1.

Ἀοίκητος, ὁ, ἡ, (*οἰκέω*), unbewohnt, unbewohnbar

—*οικος, ὁ, ἡ*, (*οἶκος*), ohne Haus, Wohnung; ohne Vermögen, arm; ohne Familie; ohne Vaterland.

Ἄοιμος, ὁ, ἡ, (*οἶμος*), ohne Weg, unwegsam, s. v. a. *ἄπορος* und *ἄβρητος*, Hesych.

Ἀοινέω, (*ἄοινος*), ich bin ohne Wein, trinke keinen Wein, Hippocr.; davon

—*οινία, ἡ*, Enthaltsamkeit vom Weine, Strabo 15. p. 1032.

—*οινος, ὁ, ἡ*, (*οἶνος*), ohne Wein, keinen Wein trinkend, sich des Weins enthaltend, keinen Wein habend oder zeugend.

—*οκνία, ἡ*, Unverdrossenheit; von

—*οκνος, ὁ, ἡ*, Adv. *ἀόκνως*, (*ὄκνος*), unverdrossen, ämsig, thätig, unermüdet; auch ohne Furcht, unerschrocken.

Ἀολλέω, ῶ, s. v. a. *ἀολλίζω*; davon

—*ολλής, ές*, Adv. gehäuft, haufenweise, zusammen, Oppiani Hal. 1, 788. von zweyen Moschus 2, 49.

eines harten Körpers; auch metaph. αἰσθητικη, Antonini 6, 28. was er 6, 16. τυποῦσθαι κατὰ φαντασίαν nennt.

ʼΑντίτυπον, τὸ, Gegenbild, Abbildung, Abschrift, Kopie; neutr. von

—τυπος, ὁ, ἡ, eigentlich entgegen geschlagen - geworfen, Soph. Antig. 134. ἀντίτυπα πέσε ταντααλωθεὶς πυρφόρος statt —πος. Das Orakel bey Herodot 1, 67. nennt τύπος ἀντίτυπος, Hammer und Ambos; von harten elastischen Korpern, die dem Schlage entgegen streben; daher überhaupt hart, widerstehend; Heliodori 9. p. 432. nennt den θώρηξ ἀντίτυπόν τι βελῶν χρῆμα, widerstehend. 2) widerspenstig, feindselig, widrig. μάχη ἀντίτυπος, Xen. Ages. 6, 2. eine vollkommene Schlacht, dem Scharmützel entgegengesetzt; bey Polyb. 6, 31. überh. entgegenstehend; 3) von τύπος bedeutet es s. v. a. gegengebildet, nachgebildet, ähnlich; auch ὁ ἀντίτυπος u. τὸ ἀντίτυπον, Gegenbild, Abbildung, Abschrift.

ʼΑντιτύπτω, wieder-entgegen- od. zurückschlagen, zurückstoßen.

ʼΑντιφάνεια, ἡ, Heliodori Optic. der Gegenschein im Spiegel, Wasser, sonst ἔμφασις.

—φάρα, ἡ, Widerspruch, Streit, Eifersucht, Kebsweib, Stiefmutter. Alle diese Bedeut. giebt diesem syrakusischen Worte Hesych. u. Etym. M. dorisch st. —φέρσις, wie ἀντιφερίζω, widerstehen. Hesych. hat auch ἀντιφαρής, ἐναντίος.

—φάρμακον, τὸ, Gegenmittel, Gegengift.

—φασις, εως, ἡ, (ἀντίφημι), Widerrede, Widerspruch; Antwort; von

—φατικός, ἡ, ὀν, zum Widerspruche gehörig od. geneigt.

—φάω, dagegen-dafür todten.

—φερίζω, f. ίσω, sich einem entgegenstellen, ἀντίος φέρομαι, od. ἀντιφέρομαι, wie ἰσοφερίζω s. v. a. ἴσος φέρομαι, gleich seyn wollen, sich mit einem vergleichen, messen; ὅτε μοι μένος ἀντιφερίζεις, Il. 21, 411. χαλεπὴ ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, Vers. 482. verst. κατὰ μένος, deinen Muth dem meinigen entgegenstellst, u. dich mit mir in ein Treffen einläfst. Pind. Pyth. 9, 88. So hat Hesych. das dorische αὐτοφαρίσαι statt αὐτοματῆσαι. Hesiodi Theog. 609. τῷ δὲ ἀπ᾽ αἰῶνος κακὸν ἐσθλῷ ἀντιφερίζει ἔμμεναι st. ἐξισοῦται ὥστε εἶναι. S. ἀντισφαιρίζω nach.

ʼΑντίφερνα, τὰ, Gegengeschenk, welches der Bräutigam der Braut giebt. S. φέρνα.

—φερνος, ὁ, ἡ, (φερνή), statt der Mitgabe zu- od. mitgebracht, Aeschyli Ag. 416.

—φέρω, entgegen tragen, entgegen stellen; Med. sich entgegenstellen, sich widersetzen, s. v. a. ἐναντιοῦμαι, z. B. μάχῃ, Il. 5, 701. s. v. a. ἀντιφερίζω Arati 468.

—φεύγω, dagegen-dafür ins Exil gehen, Eur.

—φημι, widersprechen; antworten, davon ἀντίφασις.

—φθέγγομαι, f. ξομαι, widersprechen, dagegen sprechen, Lucian; wieder-oder zurücktönen, zurückschallen, Eur. davon

—φθεγμα, τὸ, Rückschall, Echo, Schol. Soph. El. 109.

—φθογγος, ὁ, ἡ, entgegen- oder widertönend, Analecta 2. p. 99. zurückschallend; widrig od. anders tönend. ψαλμὸς ἀντ. nannte Pindar die μαγάδις, s. v. a. ἀντίφωνος, weil die μάγ. zugleich die Octave spielte. S. in ἀντιφωνέω.

—φιλέω, ῶ, dagegen-wieder-gegenseitig lieben; davon

—φίλησις, εως, ἡ, Gegenliebe.

—φιλοδοξέω, ῶ, dagegen-wieder aus Ehrgeiz sich bemühen-bestreben, Polyb.

—φιλονεικέω, ῶ, f. ήσω, dagegen aus Eifersucht sich bestreben; dagegen Wetteifer - Halsstarrigkeit - Hartnäckigkeit beweisen, Dio Cass.

—φιλοσοφέω, ich bin in der Philosophie entgegen od. Gegner; ich habe entgegengesetzte Meynungen u. Grundsätze; u. so die andern Bedeut. von φιλοσοφέω.

—φιλοσοφία, ἡ, Gegenphilosophie od Gegenpartey in der Philosophie; von

—φιλόσοφος, ὁ, ἡ, Gegenphilosoph, Philosoph von einer andern Secte.

—φιλοτιμέομαι, οῦμαι, dagegen aus Ehrgeiz sich beeifern, -bestreben -bemühen; dagegen Ehrgeiz - Ehrliebe zeigen -beweisen.

ʼΑντιφιλοφρονέομαι, dagegen freundlich, liebreich behandeln - empfangen - aufnehmen.

—φλέγω, dagegen brennen od. anzünden, ὀφθαλμὸν, Pind. Ol. 3, 35.

—φονεύω, dafür-dagegen morden.

—φονος, ὁ, ἡ, für den Mord, den Mord ersetzend, z. B. δίκαι ἀντίφονοι, Sophocl. El. 242. Strafe, Rache für begangene Mordthat. θάνατος, Wechselmord, ἀλληλοφόνος, Aeschyl. S. 894.

—φορά, relatio, Gegenstellung, Gegensatz.

—φορτίζω, (φόρτος), ich belade mit Gegenfracht. Pollux; Med. ich nehme mit und lade als Gegenfracht. S. ἀποφορτίζω.

—φραγμα, τὸ, (ἀντιφράσσω), Plut. 8. p. 211. entgegengesetzter Körper-Schutzwehr-Zaun u. dergl.

—φράζω, f. άσω, wovon —φρασις, ἡ, durch den Gegensatz od. eine Verneinung ausdrücken.

—φραξις, ἡ, (ἀντιφράττω), das Versperren - Verschliefsen durch einen entgegengesetzten Korper, γῆς ἀντ. πρὸς τὸν ἥλιον, die Verfinsterung der Sonne durch die entgegengestellte Erde, Aristot.

—φρασις, εως, ἡ, Widerspruch, Einwendung; bey den Grammatikern andere od. entgegengesetzte Benennung, z. B. Eumeniden st. Furien.

—φράσσω, άττω, f. ξω, sich entgegensetzen u. so versperren.

—φραστικός, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zur Antiphrasis gehörig, nach Art der Antiphrasis, Eustath.

—φρίσσω, Aristot. die Haare od. Borsten entgegenrichten, od. mit emporstehenden Borsten sich widersetzen.

—φρουρος, ὁ, ἡ, Gegenwächter; od. anstatt des Wächters, Hesych.

—φρων, ὁ, ἡ, Feind, Gegner, Nicetas Annal. oft.

—φρυος, ὁ, φύσεως, Stobaei Serm. 6. p. 167. Sch. zw. Bed.

—φύλαξ, ὁ, dagegen ausgestellter Wachtposten, Thucyd. 2, 84. Luciani q. h. c. 28.

—φυλάσσω, ἀντιφυλάττω, f. άξω, dagegen-wieder-gegenseitig bewachen; Med. sich dagegen in Acht nehmen vor einem.

—φυτεύω, f. εύσω, dagegen- dafür- gegenseitig pflanzen, -zeugen.

—φύω, Passivum —φύομαι, auch ἀντίφυμι, dagegen erzeugen; im Pass. dagegen entstehen; ἀντιπεφυκότων, entgegengewachsen, von entgegengesetzter Natur, Hesych.

—φωνέω, ῶ, dagegen-entgegen tönen-sprechen, widersprechen; antworten; m. d. Accus. Soph. Phil. 1065. versprechen; in der Musik drückt es, so wie ἀντίφωνος, ein Concert von Stimmen od. Instrumenten aus, die einander antworten od. dasselbe Stück zum Theil im Einklange, zum Theil in der Octave ausführten. Nur in der Octave accompagnirte man in den ältesten Zeiten. διὰ πέντε καὶ διὰ τεσσάρων οὐκ ᾄδουσιν ἀντίφωνα, d. i. in der Quinte und Quarte accompagnirt man nicht im Concert, sagt Aristot. Probl. Dasselbe heifst auch μαγαδίζειν, weil die Saiten der μάγαδις doppelt und in der Octave zu einander gestimmt waren, wie auf dem Clavier und der Laute. S. auch συμφωνία. Aristot. Problem. 19, 39. 9, 34. 9, 16. 9, 18. 9, 39. ἀντίγραφα ἀντιπεφωνημένα, gleichlautende Abschriften, Josephus u. Inscript. Chishull. p. 150. Davon

—φώνησις, εως, ἡ, Gegenschallen-tönen; Antwort; Widerspruch.

—φωνία, ἡ, s. v. a. das vorherg. von

—φωνος, ὁ, ἡ, gegen-entgegen tönend, schallend, singend, redend; wieder- od. zurücktönend, antwortend.

—φωνον, τὸ, der Accord in der Octave, Aristot. Probl. 15, 39 und 17.

—φωτισμός, ὁ, das Gegenstralen des Lichts, Plutar. 8. p. 474 u. 3. p. 39.

ʼΑντιχαίρω, dagegen-wieder-gegenseitig sich freuen, Soph. im Medio Ant. 152.

—χαλεπαίνω, dagegen-wieder-gegenseitig böse seyn od. zürnen.

—χαλκεύω, dagegen von Eisen machen, Pollux.

—χαρίζομαι, f. ίσομαι, dagegen-wieder-gegenseitig willfahren, sich gefällig beweisen.

Ἀντίχαρις, ιτος, ἡ, Gegengefälligkeit, Schol. Thucyd. 1, 32.
—χασμάομαι, ῶμαι, entgegen od. nachgähnen, τινί, einem.
—χειρ, ειρος, ὁ, der Daumen; weil er der übrigen Hand od. den vier Fingern gegenüber od. entgegen steht zum Fassen.
—χειροτονέω, ῶ, dagegen wählen oder beschliessen; davon
—χειροτονία, ἡ, Gegenstimme, Gegenwahl, Gegenbeschluss, Pollux 2, 150.
Ἀντίχθων, ονος, ἡ, Gegenland od. Land der Gegenfüssler, welche im plur. ἀντίχθονες heissen bey Theon ad Ptolem. p. 25. Auch die Erde jenseit des Centralfeuers, Plutar. placit. philos. 3, 11.
Ἀντίχορδος, ὁ, ἡ, auf der Saite entgegen- oder gleichtönend; entgegengesetzt, Plutarch. Q. S. 4, 1. S. πρόςχορδος.
—χορέω, im Chor dagegen stehn, Synesii p. 338.
—χορηγέω, ῶ, dagegen die Kosten zum Chore geben, oder überh. dagegen ausrüsten-hergeben; von
—χορηγος, ὁ, ἡ, der gegen einen andern den Chor ausrüstet und anführt.
—χορία, ἡ, Gegenchor, Gesang des Gegenchors.
—χράω, bey Herodot. s. v. a. ἀποχράω, ich reiche zu.
—χρησις, εως, ἡ, Gegengebrauch, Gegennutzung.
—χρόνισμα, ατος, τὸ, od. ἀντιχρονισμός, Gebrauch des einen Tempus statt des andern, bey den Grammatikern.
—χρώζω, dagegen färben od. eine Farbe geben, Libanii 4. p. 1071.
Ἀντιψάλλω, dagegen- entgegen spielen, φόρμιγγα, Aristophan. oder singen; davon
—ψαλμος, ὁ, ἡ, nach Hesych. aus Eurip. Iphig. Taur. 178. ψδή, s. v. a. ἀντίστροφος.
—ψέγω, dagegen - wieder- gegenseitig tadeln, Schol. Aeschyli.
—ψηφίζομαι, f. ίσομαι, dagegen-gegen einen stimmen od. beschliessen.
—ψηφος, ὁ, ἡ, (ψῆφος), gegenstimmend, mit einer Gegenstimme, Plutar.
—ψυχος, ὁ, ἡ, statt des Lebens, für das Leben gegeben, Luciani Lexiph.
—ψύχω, f. ξω, dagegen- gegenseitig abkühlen-erfrischen.
Ἀντλέω, ῶ, schöpfen, eigentlich das eingelaufene Meerwasser aus dem Schiffsboden schöpfen; daher erschöpfen, eine harte Arbeit thun, dulden, ertragen, als τὴν παροῦσαν τύχην, τὸν βίον; das lat. *exantlare* wird eben so gebraucht. ἀντλούμενος ὕδῳ Manetho 4, 93. überschüttet.
—τλη, ἡ, s. v. a. ἄντλος, metaph. παρέξει δ' ἄμμι πόνων πολλὴν ἄντλην, Alcaeus Heracl. Alleg. c. 5. *multos nobis labores exantlandos dabit.*
—τλημα, τὸ, (ἀντλέω), das Geschöpfte, Ausgeschöpfte.
—τλησις, ἡ, (ἀντλέω), das Schöpfen, Ausschöpfen.
—τλητήρ, ῆρος, ὁ, und ἀντλητής, ὁ, (ἀντλέω), Schöpfgefäss, Schöpfer, der Schöpfende.
—τλητήριον, τὸ, Schöpfeimer, von ἀντλητήριος, das Neutr. verst. ἀγγεῖον.
—τλία, ἡ, auch ἀντλεία, ἡ, das Ausschöpfen des stinkenden Meerwassers auf dem Boden des Schiffs; der Boden des Schiffs, wo die Pumpe ist od. das Wasser steht, Soph. Phil. 482. die *sentina* selbst, Hemst. ad Lucian. 1. p. 340. Meerwasser, Meer, Eur. Hec. 1018. bey Aristoph. Pac. 17. 18. das Kneten der Ballen aus Eselsmist für den Dreckkäfer.
—τλιον, τὸ, Schöpfgefäss.
—τλον, ου, τὸ, das auf dem Schiffsboden stehende, stinkende Wasser, das eindringt.
Ἄντλος, ὁ, eigentl. das Meer und überhaupt Wasser, Pind. Ol. 9, 79. Eurip. Hec. 1014. ἀλίμενος, Meer ohne Hafen; 2) das in den Schiffsboden eindringende Meerwasser, *sentina*, Oppiani 5, 279. daher ἐπίφαντλος ναῦς, ein damit angefülltes Schiff; 3) Nicandri Ther. 114. ein Haufen ausgedroschener, noch nicht gereinigter Kornfrüchte. Addaei Epigr. 1. Suidas erklärt es d. ἀοράγες, also unausgedroschenes Getraide, wie Quinti Smyrn. 1, 352. 4) Maneth. 6, 424. ἄντλοις ὕδωρ φορέοντες, Schöpfgefäss, wovon ἀντλεῖν, schöpfen.
Ἀντοικοδομέω, dafür-dagegen erbauen.
—οικοδομία, ἡ, das gegenseitige Erbauen, Polyb.
Ἄντοικοι, ὁ, ἡ, gegenüberwohnend, Plutar. S. περίοικοι nach.
—οικτίζω, f. ίσω, und ἀντοικτείρω, dagegen bedauern- sich erbarmen; die zweyte Form Eur. Ion. 312. die erste Thucyd.
—οίομαι, (οἴομαι), dagegen meynen, denken.
Ἀντολή, ἡ, oder ἀντολίη, st. ἀνατολή. Davon ἀντολίηθε Oppian. vom Morgen her.
Ἄντομαι, s. v. a. ἀντάω, ἀντιάω, poët. s. v. a. ἱκετεύω, bitten' flehen, m. d. Accus.
Ἀντομματέω, ῶ, (ὄμμα), s. v. a. ἀντοφθαλμέω; zw.
—όμνυμι, f. ἀντομόσω, od. ἀντομνύω, dagegen, gegenseitig schwören.
Ἀντομος, ὁ, (ἀντιτέμνω), zugespitzter Pfahl, Gränzpfahl, Hesych. u. Tabula heracleensis.
—ομοσία, ἡ, S. ἀντωμοσία.
—ομόω, ῶ, f. όσω, s. v. a. ἀντόμνυμι; Hesych. hat ἀντομῶσαι für παρακελεῦσαι; zw.
Ἀντονή, ἡ, s. v. a. ἀνάτασις, Hesych.
—ονομάζω, f. άσω, anders benennen; bey Aristoph. Thesm. 55. ich brauche Antonomasien.
—ονομασία, ἡ, andere Benennung; in der Rhetorik und Grammatik, wenn z. B. ein Nomen proprium für ein commune und umgekehrt gesetzt wird; auch der Gebrauch des Pronomen und das Pronomen selbst, *pronominatio* ad Herennium 4, 31. Dionys. Halic.
—οργίζομαι, f. ίσομαι, dagegen - gegenseitig zürnen, Grammat.
—ορέγω, ich reiche dagegen, Themist. ἀντόρους ἀντόμους, wahrsch. st. ἀνθέρους, gegenüberstehende Pfähle, Tabula heracleensis.
—όρυξις, ἡ, das Gegengraben, Mathem. vett. p. 100. von
—ορύσσω, ἀντορύττω, f. ξω, entgegengraben, gegenüber aufgraben.
—ορχέομαι, οῦμαι, entgegen- dagegen -nachtanzen.
—οφείλω, f. —οφειλήσω, od. —οφελήσω, dagegen schuldig seyn, sollen, verbunden seyn.
—οφθαλμέω, ῶ, ich sehe einem entgegen- ins Gesicht - gerade an; daher ich widerspreche, widerstehe, widersetze mich einem, τινί u. πρός τινά, Polyb. von
—όφθαλμος, ὁ, ἡ, (ἀντί), entgegen od. gerade ins Gesicht sehend.
—οχεύς, ὁ, (ἀντέχομαι), s. v. a. πόρπαξ u. ἀντιλαβεύς, Hesych.
—οχή, ἡ, (ἀντέχω), das Gegenhalten, das Anhalten, Zusammenhang, Pauli Aeg. 6, 56.
—οχυρόω, ῶ, dagegen befestigen.
Ἀντραῖος, αία, αῖον, zur Höhle gehörig, wie ἀντρείτης.
Ἀντρέπω, poët. st. ἀνατρέπω; wie ἀντρέω, —έσας st. ἀνατρ. u. s. w.
Ἀντριάς, ἡ, (ἄντρον), νύμφη, die in Höhlen wohnt.
—τροδίαιτος, ὁ, ἡ, (δίαιτα), in Höhlen od. Grotten lebend, Orph.
—τροειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), höhlen- od. grottenartig.
—τροθε, wie οἴκοθεν, aus der Höhle, Pindar.
—τρον, τὸ, Höhle, Höhlung, Grotte, *antrum*.
—τροπαία, Aeschyli Sept. 708. st. ἀνατροπή, Umänderung, Abwechselung, ist aber eine f. L. st. ἐν τροπαίᾳ. S. τροπαία nach.
—τροφυής, έος, ὁ, ἡ, (φύω), in Grotten geboren, πέτραι, Oppiani Hal. 3, 210. wie κοιλοφυής, die von Natur Höhlen, Grotten haben.
—τροχαρής, οῦς, ὁ, ἡ, (χαίρω), gern in Grotten lebend, Orph.
—τρώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀντροειδής.
Ἀντυγωτός, ὁ, ἡ, (ἀντυγόω), von Gestalt der ἄντυξ, od. wie dieselbe gemacht od. befestiget, Suid. Hesych.
Ἄντυξ, υγος, ἡ, am Wagensitze ein zur Seite hervorstehender runder Theil, Knopf, (vergl. Theocr. 25, 247.) woran man das Seil von den Wagenpferden band, wenn man still hielt; daher für den Wagen selbst; 2) jeder runde Körper, ἄντυγες μαστῶν, die runden Brüste; das Rad, der Wagen selbst; daher ἀντύγων χνοαὶ bey Hesych. οἱ τροχοὶ τοῦ ἅρματος, wofür bey Suidas falsch ἀντυγοχνοίας steht, Eur. Rhesi

118. steht ἀντίγων χρόαι. Callim. 3, 140. ἄντυγες φορίουσι. Hemsterhus. ad Luciani Dial. deor. 25.

Ἄντω, ἄντομαι, im Med. s. v. a. ἀντάω u. ἀντιάω.

Ἀντῳδὴ, ἡ, Gegengesang.

—ῳδός, ὁ, ἡ, gegensingend.

—ωθέω, ῶ, f. ήσω od. ώσω, gegenstoſsen, zurückstoſsen.

—ωμος, ὁ, ἡ, mit den Schultern entgegenstehend; bey Cleomedes 1, 3. sind ἄντωμοι s. v. a. ἄντοικοι.

—ωμοσία, ἡ, auch διωμοσία, (ἀντὶ, ὄμνυμι), eigentlich der Eid des Klägers, daſs er keine Calumnie vorbringe; die Klageformel, Klageschrift selbst, Plato Apol. 3.

—ωνέομαι, οῦμαι, dafür-dagegen-gegenkaufen, gegenbieten, Xen. Oec. 20, 26.

—ωνυμία, ἡ, (ἀντὶ, ὄνομα), ein Wort gebraucht statt des Namens, *pronomen;* was dazu gehört, heiſst ἀντωνυμικός. Adv. —κῶς.

—ωπέω, ῶ, (ἀντωπὸς), s. v. a. ἀντοφθαλμέω, Dionys. Areop. Clemens Al.

—ώπιος, ὁ, ἡ, und ἀντωπὸς, ὁ, ἡ, u. ἀντωπὴς, Manetho 4. 336. mit entgegenstehenden od. -gekehrten Augen; also entgegensehend, gerade ansehend, od. dem Auge gegenüber stehend; überhaupt gerade gegenüber stehend-liegend; ἀντωπὸν μακάρεσσι γένος Oppiani 5, 7. s. v. a. ähnlich; daher ἀντωπὸν das Neutr. wie ein Adv. s. v. a. ἀντὶ und ἄντικρυ. ὅσα τῆς ὄψεως ἀντωπὰ, Luciani 6. p. 8. die Theile des Gesichts von vorne. Die erste Form Apoll. Rhod. 4, 728.

Ἄντωσις, εως, ἡ, (ἀντωθέω), das Gegenstoſsen, Aristot.; Zurückstoſsen.

—ωπὶς, ίδος, ἡ. S. ἀμφωτὶς nach.

—ωφελέω, ῶ, dagegen-wieder-gegenseitig nützen-helfen, τινά.

Ἀνυβριστὶ, Adv. Anacr. ohne Schimpf oder Frechheit.

Ἀνύβριστος, ὁ, ἡ, unbeschimpft, act. nicht frech behandelnd. παιδιαὶ Plutar. Sert. 26. Scherze ohne Ausgelassenheit.

—υγίαστος, ὁ, ἡ, (ὑγιάζω), s. v. a. ἀναλθὴς, Hesych.

—υγραίνω, (ἀνὰ, ὑγραίνω), annässen, anfeuchten, mischen und erweichen; τὸ ἄκρατον καὶ θυμοειδὲς ἀνιέναι καὶ ἀνυγραίνειν, Plutar. Pelop. 19. mischen. Davon

—υγρασμὸς, ὁ, das Anfeuchten und Erweichen, Archigenes Oribasii p. 159. Matthaei.

Ἀνύδατος, ὁ, ἡ, ohne Wasser, Manetho 1, 144.

—ύδρευτος, ὁ, ἡ, (ὑδρεύω), nicht bewässert.

—υδρεύω, im Medio schöpfen, heraufschöpfen, τὸν κάδον Pherecrates Anecd. Bekk. p. 412.

—υδρία, ἡ, (ὕδωρ), Mangel an Wasser, Dürre; von

—υδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), ohne Wasser, dürre, trocken.

—υλος, ὁ, ἡ, (ὕλη), ohne Wald, nicht waldicht; ohne Materie, unkörperlich.

—υμέναιος, ἡ, (ὑμέναιος), ohne Hochzeitfeier, eigentl. Hochzeitgesang; überh. unverheirathet.

—υμνέω, ῶ, (ἀνὰ, ὑμνέω), hochpreisen, hochrühmen, Dionys. Halic.

Ἀνύμφευτος, ὁ, ἡ, (νυμφεύω), nicht vermählt.

—υμφος, ὁ, ἡ, (νύμφη, νύμφος), ohne Braut, ohne Bräutigam, Eur. Hec. 416. überh. unvermählt; auch schlecht, unglücklich vermählt, als ἄνυμφα γάμων ἁμιλλήματα, Sophocl. El. 492. d. i. κακόνυμφα.

Ἀνυπαίτιος, ὁ, ἡ, (ὑπαίτιος), unschuldig.

—ύπαρκτος, ὁ, ἡ, (ὑπάρχω), nicht seyend, nich existirend, bloſs in der Einbildung existirend, idealisch.

—υπαρξία, ἡ, das Nichtseyn, Nonexistenz.

—ύπεικτος, ὁ, ἡ, (ὑπείκω), nicht nachgebend, ungebändigt, hart.

—υπεξαίρετος, (ὑπεξαιρέομαι), nicht ausgenommen, Adv. —ρέτως, ohne Ausnahme, Antonini 8, 41.

—υπέραρτος, ὁ, ἡ, (ὑπεραίρω), nicht übertrieben, Andronicus de passion p. 719.

—υπέρβλητος, ὁ, ἡ, Adv. —βλήτως, (ὑπερβάλλω), unübertrefflich, ausnehmend; unüberwindlich, Xen. Cyr. 8, 7, 15.

—υπερήφανος, ὁ, ἡ, (ὑπερήφανος), nicht stolz, zw.

—υπερθεσία, ἡ, (ὑπερτίθημι), Jähzorn, zw.

Ἀνυπέρθετος, ὁ, ἡ, Adv. —θέτως, (ὑπερτίθημι), unaufgeschoben, nicht aufschiebend, sogleich, Phalar. Ep. 39. plötzlich, als θάνατος.

—υπέρθητος, ὁ, ἡ, unübertrefflich, Philolaus Stobaei Phys. p. 420. von dems. Stammw. m. d. vorh.

—υπεροψία, ἡ, Plutar. Opusc. IV. p. 19. nach Stobaeus, wo jetzt ὑπερ. steht, Nichthoffart.

—υπεύθυνος, ὁ, ἡ, Adv. —θύνως, (εὐθύνη), nicht verantwortlich, ohne Verantwortung, der keine Rechenschaft abzulegen braucht; unumschränkt; auch untadelhaft, ungetadelt.

—υπήκοος, ὁ, ἡ, (ὑπήκοος), nicht gehorchend, nicht folgend, folgsam, od. unterthan, m. d. Genit. Plato.

—υπηλιφὴς, ὁ, ἡ, (ὑπαλείφω), ναῦς, nicht angestrichen od. verpicht, Etym. M. welches auch λιφος einmal dafür hat, wie Phrynichus Bekkeri p. 21.

—ύπηνος, ὁ, (ὑπήνη), ohne Bart, unbärtig.

—υπηρέτητος, ὁ, ἡ, (ὑπηρετέω), unbedient, ohne Bediente.

—υπνόω, aus dem Schlafe erwachen, Epist. Socr. 17.

—υποδήματος, ὁ, ἡ, Anecdot. Bekkeri 1. p. 82. führen das Wort aus attischen Gesetzen an, wahrsch. für —όδετος.

—υποδησία, Xenoph. und ἀνυποδεσία, ἡ, das Barfuſsgehen; von

—υποδητέω, ῶ, und —δετέω, Stobaei Serm. 1. p. 38. Sch. (ἀνυπόδητος), ich gehe barfuſs, trage keine Fuſssohlen.

—υπόδητος, ἀνυπόδετος, ὁ, ἡ, (ὑποδέω), nicht beschuhet, barfuſs. S. ὑπόδημα.

—υπόδικος, ὁ, ἡ, πάσας δίκας ἀν. Chandleri Inscriptio 150. u. flgd. ohne irgend einer Klage ausgesetzt zu seyn, wie ἀνυπεύθυνος.

—υπόθετος, ὁ, ἡ, (ὑποτίθημι), nicht untergeschoben; ohne Subject, Gegenstand, ohne Supposition od. Hypothese.

—ὑποιστος, ὁ, ἡ, Adv. —ποίστως, (ὑποίσω, ὑποφέρω), nicht zu ertragen, unerträglich, Dionys. Hal.

—υπόκριτος, ὁ, ἡ, Adv. —κρίτως, (ὑποκρίνομαι), ohne Verstellung, unverstellt, unmaskirt.

—υπομένητος u. —υπομόνητος, ὁ, ἡ, (ὑπομένω und ὑπομονή), nicht zu erdulden, unerträglich, Dionys. Hal. Die erste Form zw.

—υπονόητος, ὁ, ἡ, Adv. —νοήτως, (ὑπονοέω), nicht geargwöhnt, nicht verdächtig; auch unvermuthet; act. nicht vermuthend, als τοῦ μέλλοντος, Polyb.

—υπόπτευτος, ὁ, ἡ, (ὑποπτεύω), unverdächtig.

—ύποπτος, ὁ, ἡ, Adv. —πόπτως, nicht verdächtig; act. nicht argwöhnisch.

—υποσημείωτος, ὁ, ἡ, (ὑποσημειόω), nicht bezeichnet, nicht mit einem Zeichen angemerkt, Clemens Al. p. 324.

—υπόστατος, ὁ, ἡ, (ὑφίστημι), nicht bestehend, ohne Subsistenz; bey Rufus fragm. p. 122. ὕδωρ, reines Wasser ohne Satz, ὑπόστασις, ὑποσταθμη, wie οὖρα Aretaei 3, 13. passiv. nicht aufzuhalten, nicht zu besiegen, unbesiegt, Xen. Cyr. 8, 1. 3. Mem. 4, 4. 15. Eben so ἀν. φρόνημα, Cyr. 5, 2. 33. unbesiegbarer Muth; neutr. ohne Grund, Unterlage, Subsistenz.

—υπόστολος, ὁ, ἡ, Adv. —στόλως, (ὑποστέλλομαι), unverhohlen, nichts versteckend, also dreist, frey sprechend und handelnd, Pollux, Alciphr. 3. Ep. 59.

—υπόστρεπτος, ὁ, ἡ, und ἀνυπόστροφος, ὁ, ἡ, (ὑποστρέφω), nicht zurückkehrend, jenes bey Suidas in ἄνοστος, dieses bey Schol. Aeschyli Pers. 319. u. Orph. Hymn. 56, 2.

—υπότακτος, ὁ, ἡ, (ὑποτάσσω), ununtergeordnet, ununterworfen; unfolgsam, störrig. διήγησις, bey Polyb. eine leere Erzählung, wobey man keinen Gegenstand sich denkt, od. nur dunkel denkt, die man keinem bekannten Begriffe unterordnen kann.

—υποτίμητος, ὁ, ἡ, Adv. —μήτως, (ὑποτιμάω), nicht geschätzt, von Censoren, *non census*, od. wie ἀνεπιτίμητος, von einem Processe, wobey die Strafe von dem Kläger nicht geschätzt ist; überh. unbestraft, bey Joseph. antiq. öfters.

—ύπουλος, ὁ, ἡ, (ὕπουλος), nicht verdächtig, ohne Falsch, Hesych.

Ἀνύπους, οδος, ὁ, ἡ, (ἄνω, d. i. ἀνύω), s. v. a. ταχύπους, Hesych.

*Ἀνυποφόρητος, ὁ, ἡ, (ὑποφορέω), unerträglich, Etym. M.
*Ἀνυσίεργος, ὁ, ἡ, das Werk fördernd, thätig, emsig, ἀνύω, ἔργον.
—σιμος, ὁ, ἡ, Adv. —σίμως, fördernd, befördernd, thätig, wirksam, Cyrop. 1, 6, 21. u. Plato; von
*Ἄνυσις, εως, ἡ, (ἀνύω), Vollendung, Erreichung, Erlangung, Erfüllung; als οὐκ ἄνυσιν τινὰ δήομεν, Hom. Odyss. 4. wir richten nichts aus, sonst οὔτις πρῆξις γόοιο. S. ἀνύω.
—τικὸς, ἡ, ὸν, (ἀνύω), gut od. schnell vollendend, fördernd, Polyb.
—τὸς, ὁ, ἡ, thunlich, Apollon. 3, 717. möglich. ὡς ἀνυστὸν πρὸς τὸ ἀληθέστατον προηγμένος, Hippocr. *quam fieri potest ad verissimum*, der Wahrheit so nahe als möglich. Vergl. Xeno. Anab. 2, 8, 11. Laced. resp. 1, 3. not.
*Ἀνυτικὸς, wirksam, nützlich, Xeno. Oecon. 20, 22.
*Ἀνύτω, attisch ἀνύτω, Porson. ad Eur. Phoen. 463. s. v. a. ἀνύω und ἄνω. ἠνυτόμην τροφαῖς Aeschyli Ag. 1151. educabar, wuchs ich auf.
*Ἀνυφαίνω, (ὑφαίνω), das Gewebe wieder auftrennen, aber Hesychii Milesii p. 50. Meursii ἀνυφάναντες τὰς ἐπάλξεις τοῦ τείχους bed. wieder aufbauen, herstellen.
—ύφαμμος, ὁ, ἡ, nicht sandig, ὕφαμμος, Theophr. c. pl. 3, 26. zw.
—ύφαντος, ὁ, ἡ, ungewebt.
*Ἀνυψόω, ῶ, f. ώσω, (ἀνὰ, ὑψόω), erhöhen, errichten, Analecta.
*Ἀνύω, f. ύσω, attisch ἀνύω, (ἄνω), fördern, vollbringen, vollenden, zu Stande bringen, ὑμμε πάτρην καὶ δώματα ναιέμεν αἶψ' ἤνυσε Apollon. 4, 1039. zurücklegen, zum Ziel bringen, als ἔργον, πορείαν, ὁδὸν, und eben so τὸ γῆρας, das Alter erreichen, τὸν ᾅδην, die Unterwelt, das Grab erreichen; 2) einen zu Ende bringen, das Garaus mit ihm machen, wie *conficio*, Hom. was sonst ἐξανύω, Hom. Il. 11. Eben so vom Feuer, verzehren, Hom. Odyss. 24, 71. In besonderm Zusammenhange heifst es auch, wie unser fortmachen, eilen, geschwind machen, als οὐ μέλλειν χρῆν σ', ἀλλ' ἀνύτειν, Aristoph. μὴ διάτριβε, ἀλλ' ἄνυε πράττων, ders. besonders im Partic. als ἀνύσας ἄνοιγε, τρέχε. Aristoph. οὐκ ἄνυε φθονέουσα, der Neid hilft mir doch nichts; m. flgd. Infin. πῶς καὶ στρατὸς τοσόσδε πεζὸς ἤνυσε περᾶν; Aeschyli Pers. 720. εἰς κομψὴν ῥημάτων ἀνύτει, Aeschinis dial. 3, 15. führt-dient zum Wortgepränge, befördert d. W. Mit verstandenem ὁδὸν steht es ἀνύειν εἰς, hinkommen, gelangen. Medium ἀνύεσθαι, etwas erhalten, erlangen. S. ἀνύτω u. ἄνυσις nach. Von ἄνω ἀνύω, ἀνύτω. S. αἴνυμαι.
*Ἄνω, s. v. a. ἀνύω und ἀνύτω. πέμπτῳ δ' ἔτει ἀνομένῳ, *procedente quinto anno*, im fünften laufenden Jahre, Herodoti 7, 20. Il. 18, 423. ἄνοις, ἄνοντος Anecd. Bekkeri 2. p. 406.
*Ἄνω, in der Bed. von διαίνω. S. διαίνω nach.
*Ἄνω, Adv. oben, über, drüber. ὁ, ἡ ἄνω, der, die obere. οἱ ἄνω τοῦ χρόνου, die Vorfahren. S. κάτω. ἄνω καὶ κάτω διαλέγεσθαι περί τινος sagen die Attiker, immer und ewig von einer Sache reden, und immer darauf zurückkehren; ἄνω καὶ κάτω ποιεῖν, alles umkehren und verwirren, Demosth. 427. 2) als Praep. mit d. Genit. γόνατος, oberhalb des Kniees, Athenaei Philetaerus T. 1. p. 79. θαλάττης Dionys. Halic. antiq. 1, 56.
*Ἄνωγα. S. in ἀνώγω nach.
*Ἀνώγαιον, τὸ, auch ἀνώγεον, ἀνώγεων, τὸ, von ἀνώγεως, ὁ, ἡ, st. ἀνώγαιος, d. κατάγαιος, unterirdischem, entgegen gesetzt, also was über der Erde ist; also τὸ ἀνώγαιον, ein Gebäude, Magazin und dergl. über der Erde. Geopon. 2, 27, 1. ἐν ἀνωγέοις, wo die Handschr. ἀνωγαίοις u. ἀναγέοις haben, sind die *granaria sublimia* u. *sublimata* des *Varro* u. *Vitruvius*. ἀνώγεον μέγα Lucae 22. u. Marci 14. erklärt man gewöhnlich für ein Zimmer im obern Stock. Daselbst fand Stephanus in seines Vaters Handschriften ἀνώγεων u. ἀνάγαιον. Im Daniel übersetzt ἀνάγαια Hieronymus d. coenacula. Nach Suidas soll Callisthenes das Gefängnifs ἀνώγεων genennt haben, was sonst ἀναγκαῖον hiefs. ἀνώγαιον hennen die Lat. *sublime* od. *tabulatum*, ein Stockwerk über der Erde; auch der obere Stock des Hauses, Xenoph.
*Ἀνωγέω, s. v. a. ἀνώγω; hiervon auch ἀνώγημι.
—ώγεως, ω, ὁ, ἡ. S. ἀνώγαιον.

*Ἀνωγὴ, ἡ, der Rath, das Zureden, Antrieb, Befehl, Apollonii 1, 1134.
—ώγημι, s. v. a. ἀνώγω, fut. ξω, ich treibe an, ermuntere, rathe, heifse, befehle; von ἀνωγέω und —γημι kommen ἀνώγεθι, ἀνωγέτω, ἀνώγετε, contr. ἄνωχθι, ἀνώχθω, ἄνωχθε. Hesych. hat auch ἀνῶχται st. κελεύεται, und ἄνωχμον, κελευστικὸν, viell. st. ἀνώχμιον. Die Form ἄνωγα, ας, ε, ist ein Perf. Medii, hat aber die Bed. des Präsens ἀνώγω; aber ἠνώγεα, Odyss. 9, 44. ist st. ἠνώγειν, ich trieb an, hiefs; ἄνωγμεν Hym. Hom. 2, 350. contr. wie ἔοιγμεν. Die Abl. ist ungewifs. M. d. Dativo verbindet es Apollon. 1, 693. 4, 100.
—ωδινία, ἡ, und ἀνώδινος, ὁ, ἡ, das erste ist der Zustand des ἀνώδινος, der, die ohne Geburtsschmerzen, ὠδὶς, ist; zw.
*Ἀνωδόρκας, ὁ, der Fisch οὐρανοσκόπος, bey den Thebanern, Hesych.
*Ἄνῳδος, ὁ, ἡ, (ᾠδή), ohne Gesang, nicht singend, Aristot.
—ωδυνής, οῦς, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), ohne Schmerzen, unschmerzlich, unschmerzhaft, active u. passive.
—ωδυνία, ἡ, Schmerzlosigkeit, Pind. von
—ώδυνος, ὁ, ἡ, Adv. —δύνως, s. v. a. ἀνωδυνής; auch schmerzstillend.
*Ἄνωθεν, dorisch ἄνωθα, Tabula heracl. wie ἔμπροσθα statt —θεν, Adv. von oben her, herab, vom Orte; nachher, von der Zeit, von Alters her, aus vorigen Zeiten, οἱ ἄνωθεν (ὄντες, γεγεννημένοι), die Vorfahren.
*Ἀνωθέω, ῶ, f. θήσω od. ώσω, hinauf fortstofsen, in die Höhe treiben, drängen, stofsen; von ἀνὰ, ὠθ.
—ώθησις, εως, ἡ, das Fortstofsen, Wegstofsen nach oben, das Zurückstofsen.
*Ἀνωϊστὶ, Adv. s. v. a. ἀνωΐστως, Odyss. 4. von
—ώϊστος, ὁ, ἡ, (οἴομαι), Adv. ἀνωΐστως, nicht gemeynt, *inopinatus*, unvermuthet, Herodoti vita Hom. 16. s. v. a. ἄφραστος, unbekannt, versteckt, st. ἄνοιστος, Herodoti 6, 66. wo es aber ein Fehler ist, wie ἀνῶσαι st. ἀνοῖσαι 1, 157. den die Reizische Ausgabe verbessert hat. Herodotus selbst hat ja 7, 149. ἀνοίσειν gesetzt, wo keine Variante sich findet. Dennoch steht auch Aretaei 2, 11. ἢν ἀνώϊστος γένηται, wenn sie sich in die Höhe begeben hat.
—ώλεθρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνόλεθρος, dem Verderben nicht unterworfen, Parmenides, Plato.
—ωλόφυκτος, ὁ, ἡ, (ὀλοφύζω), nicht beklagt, nicht beweint, Hesych.
*Ἀνωμαλέω. S. ἀνωμάλωσις.
—ωμαλής, έος, ὁ, ἡ, od. ἀνώμαλος, Adv. —μάλως, (ὁμαλὸς), nicht eben, ungleich, von Boden, Sachen, in der Grammatik von Wörtern; davon
—ωμαλία, ἡ, od. ἀνωμαλότης, Unebenheit, Ungleichheit. Bey Heliodorus Aethiop. p. 340. ist ἀνωμαλία, Unpäfslichkeit.
—ώμαλος, ὁ, ἡ. S. ἀνωμαλής; davon ἀνωμαλότης, ἡ, s. v. a. ἀνωμαλία, Plato.
—ωμάλωσις, εως, ἡ, das Gleichmachen, von ἀνὰ u. ὁμαλόω, z. B. ἡ τῶν οὐσιῶν ἀνωμ. die gleiche Vertheilung des Vermögens, Aristot. Polit. 2, 10. wie Rhetor. 3, 11, 5. καὶ τὸ ἀνωμαλίσθαι τὰς πόλεις ἐν πολὺ διέχουσι, wo andre besser —ίσθαι lesen.
—ωμος, ὁ, ἡ, (ὦμος), ohne Schulter, Suidas.
—ωμοτὶ, Adv. ohne zu schwören, ohne Schwur, Herodot. von
—ώμοτος, ὁ, ἡ, (ὀμόω, ὀμνύω), unbeeidigt, ungeschworen.
*Ἄνωνις, ἡ. S. ὄνωνις.
—ωνόμαστος, ὁ, ἡ, (ὀνομάζω), unnennbar, unbenennt, ohne Namen, Eur. Hec. 707.
—ωνυμὶ, ἀνωνυμεὶ, Adv. ohne Namen; von ὄνυμα st. ὄνομα; wovon auch
—ώνυμος, ὁ, ἡ, ohne Namen, Ruf, Ruhm; τὸν οἶκον τὸν αὐτοῦ ἀνώνυμον γενόμενον περιϊδεῖν, seine Familie ohne Namenserben aussterben lassen, Isocrat.
*Ἄνωξις, εως, ἡ, s. v. a. ἀνωγή, Hesych.
*Ἀνώπιον, τὸ, die Gegend über der Thüre hiefs nach Pollux 2, 53. ἀνώπια, wie προνώπια vor der Thüre; aber die Handschr. haben ἀνόπαια, wovon man in ἀνόπαια nachsehe.

'Ἀνωρία, ἡ, Unzeit. ἀνωρίην εἶναι τοῦ ἔτεος, Herodoti 8, 113. es sey nicht mehr die Jahreszeit; von
—ωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα), unzeitig, zu ungelegener Zeit; frühzeitig, zu früh, unreif, Herodoti 2, 79. wo andre Handschr. ἄωρος haben.
—ώροφος, ὁ, ἡ, (ὄροφος), ohne Dach, unbedeckt, Lycophr.
—ωρουθία, ἡ, (ἄνω, ῥόθος), das Emporrauschen-schlagen der Wellen, Wogen, Fluthen, Pollux.
—ώρροπος, ὁ, ἡ, (ἄνω, ῥοπή), aufwärts stehend, liegend, in die Höhe gehend.
—ωρύομαι, (ἀνά, ὠρύομαι), aufschreyen, laut klagen, Anal. 1. p. 158.
'Ἀνώτατος, η, ον, Adv. ἀνωτάτω, der Oberste, der Höchste, zu oberst; Superl. von ἄνω.
—ωτερικός, ή, όν, zum Obern gehörig.
—ώτερος, α, ον, comp. v. ἄνω, der Höhere. Adv. —τέρω, noch höher.
—ωφελής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, unnützlich, ohne Nutzen; schädlich; von ὠφελέω.
—ωφέλητος, ὁ, ἡ, (ὠφελέω), nicht genutzt, nichts nutzend, Soph. ein Acker, Xen. Cyr. 1, 6. 11. ἄνθρωπος, dem nicht zu helfen ist, Eupolis Phrynichi.
'Ἀνωφέρεια, ἡ, die Bewegung oder Richtung-Lage nach oben, Anschüssigkeit, wie κατωφέρεια, nach unten oder Abschüssigkeit; von
—φερής, έος, ὁ, ἡ, (ἄνω, φέρω), aufwärts gehend, anschüssig, wie κατωφερής, abschüssig.
—φλιον, τό, (φλιά), Oberschwelle, bey Suidas.
—φοιτος, ὁ, ἡ, aufwärts gehend, fliegend u. s. w.
—φορέω, im Passivo bey Eustath. in die Höhe gehen; von
—φορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνωφερής.
'Ἀνωχθι, ἀνώχθω, ἄνωχθε, S. in ἀνώγω.
'Ἀνώχυρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀόχυρος, Xenoph.
'Ἄξεινος poët. st. ἄξενος.
'Ἀξεναγώγητος, ὁ, ἡ, (ξεναγωγέω), der als Fremder von keinem geführt, geleitet, unterrichtet worden ist, Eustath.
—ξενία, ἡ, Mangel an Gastfreundschaft, unfreundliches Betragen gegen Gastfreunde od. Fremde, Strabo, Diod. Sic.
—ξενος, ὁ, ἡ, unwirthsam, nicht gastfreundschaftlich; gegen Fremde unfreundlich, sie nicht od. übel aufnehmend.
—ξεστος, ὁ, ἡ, (ξέω), unpolirt; nicht abgeschabt od. geglättet, roh, rauh, Soph.
'Ἀξία, ἡ, eigentl. τιμή verstanden von ἄξιος, der Werth, Preis einer Sache; moralisch die Würde, Werth, Ehre; das Verdienst; das, was einem gebührt. ἀποτελέειν ἀξίην βασιλέϊ, Herodoti 4, 201. dem Könige zu geben, was ihm gebührt. τὴν μὲν ἀξίην οὐ λάμψεαι, was du verdienst (Strafe), sollst du nicht empfangen, 7, 39. 2) Wille, Verlangen, wie ἀξιόω, ich verlange, bitte, κατὰ τὴν ἰδίαν ἀξίαν, Diodori 14, 10.
—αγάπητος, ὁ, ἡ, (ἀγαπάω), liebenswürdig, Clemens.
—άγαστος, ὁ, ἡ, (ἀγαστός), bewundernswürdig, merkwürdig, Xenoph.
—άκουστος, ὁ, ἡ, (ἀκούω), werth, daſs man es hört, merkwürdig.
—ακρόατος, ὁ, ἡ, (ἀκροάομαι), s. v. a. d. vorh. Xen. Laced. 4. 2.
—απόλαυστος, ὁ, ἡ, was verdient, genossen zu werden, Stobaei Ecl. eth. p. 118.
—αφήγητος, ὁ, ἡ, ion. ἀξιαπήγ. (ἀφηγέομαι), werth, daſs man es erzählt-erwähnt, merkwürdig, Herodot.
'Ἀξιεπαίνετος, ὁ, ἡ, (ἐπαινέω), s. v. a. —παινος, ὁ, ἡ, (ἔπαινος), lobenswerth, lobenswürdig, Hesych. Suid. zw. In Xeno. Hellen. 4, 4, 6. ἀξιεπαινετωτάτης haben die Handschr. ἀξιεπαινοτάτης.
—επιθύμητος, ὁ, ἡ, (ἐπιθυμέω), wünschenswerth, werth, daſs man danach verlange, Hesych. in ἀξιεπέραστος.
—έραστος, ὁ, ἡ, (ἐραστός), liebenswürdig.
'Ἀξιήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοή), hörenswerth, Epist. Socr. 133.
'Ἀξινάριον, τό, Dimin. von
'Ἀξίνη, ἡ, Axt, Beil.
—ίον, τό, s. v. a. ἀξινάριον.
—ομαντεία, ἡ, das Weissagen aus Aexten, Plin. 36, 19.

'Ἀξιοβαρής, ὁ, ἡ, ἐκπέμπει τῆς φάρυγγος ἀξιοβαρὲς καὶ βρωμῶδες Aeliani h. a. 7, 5. wo die Handschr. ὀξυβαρὲς hat; sehr zw.
'Ἀξιοβίωτος, ὁ, ἡ, davon οὐκ ἀξιοβίωτον εἶναι, Xenoph. s. v. a. βίον ἀβίωτον εἶναι, es sey ein unerträgliches Leben, welches den Namen nicht verdiene.
—οδάκρυτος, ὁ, ἡ, (δακρύω), beweinens-beklagenswerth, Schol. Eur.
—οεπιθύμητος, statt ἀξιεπιθύμητος, Phav. Lex.
—όεργος, ὁ, ἡ, der Arbeit werth; der Arbeit gewachsen, Xen. Oec. 7, 34.
—όζηλος, ὁ, ἡ, Adv. —ζήλως, (ζῆλος), beneidenswerth, Aeliani v. h. 12, 64.
—οζήλωτος, ὁ, ἡ, (ζηλόω), s. v. a. das vorherg. Suidas.
—οθάνατος, ὁ, ἡ, des Todes werth, Schol. Aeschyli.
—οθαύμαστος, ὁ, ἡ, (θαυμαστός), bewundernswürdig, Xeno.
—οθέατος, ὁ, ἡ, (θεάομαι), sehenswerth, Alciphr. 3. Ep. 55. steht ἀξιόθεα.
—όθρηνος, ὁ, ἡ, (θρῆνος), beklagenswerth, Eur.
—οθριάμβευτος, ὁ, ἡ, Suetonii Calig. 47. eines Triumphs werth.
—οκαταφρόνητος, ὁ, ἡ, verachtungswürdig, Jamblichi Pyth. 206.
—οκοινώνητος, ὁ, ἡ, des Umgangs werth, werth, daſs man mit ihm umgeht; zur Gemeinschaft geschickt, Plato Reip. 2, 12.; von κοινωνέω.
—όκτητος, ὁ, ἡ, (κτάομαι), werth, daſs man es erwirbt, besitzt.
—όλεκτος, ὁ, ἡ, (λέγω), werth, daſs man davon spricht, lobenswerth, Hesych. zw.
—όληπτος, ὁ, ἡ, (λήβω, λαμβάνω), werth genommen-angenommen zu werden, annehmungswürdig, Cyrillus Alex.
—όλογος, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, der Rede werth, ansehnlich, beträchtlich, lobenswürdig, schätzenswerth; tüchtig, groſs. Diodori 18, 26. m. d. genit. st. ἄξιον, zw.
—ολογούμενα, bey Dionys. Antiq. 1, 78. falsch st. ἀξιούμενα.
—ομακάριστος, ὁ, ἡ, würdig, werth, daſs man ihn glücklich preist.
—ομάχητος, ὁ, ἡ, Variante bey Herodot. 7, 236. s. v. a. d. flgd.
—όμαχος, ὁ, ἡ, gewachsen im Streite-Kriege, daher auch m. d. Dat. τῶν διαβεβηκότων οὐκ ἀξιομάχων ὄντων τοῖς πολεμίοις, Diodor. 18, 35. von μάχη.
—ομιμέομαι, falsches Wort aus Bourd. Schol. ad Aristoph. Thesm. 523.
—ομισής, ὁ, ἡ, Dio Cass. 78, 21. (μῖσος), od. ἀξιομίσητος, (μισέω), hassenswerth, ἀξιόμισος, ὁ, ἡ, Aeschyli Eum. 362.
—ομνημόνευτος, ὁ, ἡ, (μνημονεύω), erwähnenswerth, merk- oder denkwürdig.
—όνικος, ὁ, ἡ, des Sieges werth; tüchtig und vorbereitet zum Siege, Xen. Cyr. 1, 5, 10. ἀξιονικότεροι εἰμὲν ταύτην τὴν τάξιν ἔχειν, Herodot. 9, 26. wir verdienen mehr, diesen Platz zu haben und durch euern Ausspruch zu siegen.
—οπάθεια, ἡ, *memorabilis affectio*, Hippocr. Epist. p. 1285. zweifelh.
—οπενθής, ὁ, ἡ, (πένθος), betrauernswerth, Eur. Hippol. 1476.
—οπιστεύω, bey Suidas in ἀπατεωνηρίαν steht ἀξιοπιστεύοντας, man glaubt ihnen, aus Schol. Arist. Nub. 873. wo aus ἀξιοπιστόν τι Lobeck ἀξιοπιστότεροι herstellt. Bey Hesychius in φρενίζεται muſs es ἀναξιοπαθεῖσθαι heiſsen.
—οπιστία, ἡ, Glaubwürdigkeit, Strabo, Diod.; von
—όπιστος, ὁ, ἡ, Adv. —πίστως, (ἄξιος πίστεως), glaubwürdig, zuverlässig.
—οπιστοσύνη, ἡ, Manetho 4, 505. Glaubwürdigkeit.
—όποινος, ὁ, ἡ, (ἄξιος ποινῆς), strafwürdig, verdiente Strafe duldend.
—οπραγία, ἡ, würdige od. edle Beschäftigung, Clemens p. 226.
—οπρέπεια, ἡ, Ansehn, Anstand, Würde; von
—οπρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πρεπῶς, anständig, schicklich, seiner Würde, ἀξίᾳ, gemäſs, geziemend, schön.
—οπροστάτευτος, ὁ, ἡ, (προστατεύω), werth ein Vorsteher zu seyn, oder des Vorstehers würdig, Pollux.
'Ἀξιόρατος, ὁ, ἡ, sehenswerth, Lucian. de conscr. hist. 52.

Ἄξιος, ία, ιον, Adv. ἀξίως, werth, würdig, was einen Werth, Würde, Schätzung hat, ὅθεν κέ τοι ἄξιον ἄλφοι, Odyss. 20, 383. wo du einen guten Preis dafür bekommen würdest, ἀξιωτέραν ἀπεδίδοντο, Procopii Arc. 25. verkauften theurer; πολλοῦ, theuer, viel werth; ἄξιόν σοι μέγα φρονεῖν, es geziemt dir, Xenoph. τί δ' ἄξιόν μοι τῆσδε τυγχάνει φυγῆς, Eur. Med. 1124. was verdient mir dieses Exil, womit habe ich d. E. verdient? οὐκ ἄξιοι ὀνείδους γεγόνατον τῇ πόλει τοῦ Δίωνα ἀποκτείναντα, Plato Ep. 7. p. 334. sie verdienen nicht, daſs man ihretwegen der Stadt Vorwürfe macht; οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποιήσας, Herodoti 1, 52. schätzest uns nicht einmal Privatleuten gleich. Von ἄγω, ἄξω, was etwas aufwiegt. Die Attiker brauchen ἄξιος auch für wohlfeil, od. was nicht zu theuer und sein Geld werth ist.

Ἀξιόσκεπτος, ὁ, ἡ, betrachtenswerth, von σκέπτομαι.

—σπούδαστος, ὁ, ἡ, (σπουδάζω), werth, daſs man es mit Eifer-Ernst verfolge-suche-treibe; schätze, Xenoph.

—στρατήγητος, ὁ, ἡ, auch ἀξιοστρατηγικός und ἀξιοστράτηγος, ὁ, ἡ, die erste Form bey Dio Cass. 45, 42. mit ἀξιόπιστος verbunden, wie die zweyte 41, 55. u. Arriani Anab. 4, 11, 9. beyde, wenigstens in dem Sinne, für würdig Feldherr (στρατηγός) zu seyn, wie die dritte bey Xenoph. Anab. 3, 1. und Dio Cass. 36, 7. falsche Lesearten und wider die Analogie.

—τέκμαρτος, ὁ, ἡ, (τεκμαίρω), werth und gültig, den Beweis zu führen oder Anzeige zu geben, Xenoph. Mem. 4, 10.

—ότης, ητος, ἡ, Würde, Würdigkeit, von ἄξιος.

—ετίμητος, ὁ, ἡ, ehrwürdig, schätzbar, von τιμάω.

—ότιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀξιοτίμητος, Appian.

—οφίλητος, ὁ, ἡ, (φιλέω), liebens-küssenswürdig, Xenoph.

—όχρεως, ὁ, ἡ, (ἄξιος, χρέος, χρῆμα), eigentlich der Sache werth, angemessen, daher tüchtig, brauchbar; von Zeugen, Erzählern, glaubwürdig; von Burgen, sicher, ἐγγυητὴς ἀξιόχρεως; 2) beträchtlich, ansehnlich, μέγεθος ἀξιόχρεων, auch παρασκευή, hinlängliche Zurüstung, wie ἀξιόλογος; 3) s. v. a. ἄξιος, würdig, der es verdient, οἱ πολιτευόμενοι ἀξιόχρεω εἰδέναι, Demosth. 1427. m. d. Genit. ἀξιόχρεω ἀπηγήσιος, Herodot. 5, 65. würdig der Erzählung.

Ἀξιόω, ῶ, f. ώσω, würdigen, werth achten, schätzen, τινά τινος; bey Soph. Ajac. 1114. οὐ γὰρ ἠξίου τοὺς μηδένας, er schätzte keinen Nichtswürdigen; daher überh. ehren, Eur. Hecub. 317. τύμβον δὲ βουλοίμην ἂν ἀξιούμενον τὸν ἐμὸν ὁρᾶσθαι, Heracl. 917. ὦ Ὑμέναιε δισσοὺς παῖδας Διὸς ἠξίωσας, Orest. 1167. ἐς Ἑλλάδος γῆς ἀξιωθεὶς verst. τῆς ἀρχῆς, vers. 1210. καλοῖσιν ὑμεναίοισιν ἀξιουμένη, für werth, für verdient; für billig halten, mit folgendem Infin., mithin als billig fordern, bitten, verlangen, wollen, in welchem Sinne Herodot. 7, 16. εἰ ἀξιεύμενος ἐστὶ θρόνον ἵζεσθαι das Medium braucht; als etwas werthes, würdiges wünschen. In diesem Sinne brauchen die Lateiner mit derselben Wortfügung postulo. Valckenaer über Callim. p. 132. so und so würdigen, d. i. dafür halten, glauben, annehmen; ἀξιῶ ἀδικέεσθαι Herodoti 6, 87. ich meine, daſs mir Unrecht geschieht; daher ἀξίωμα bey Philosophen. Polybius, Arrianus u. Dionys. Hal. verbinden es m. d. Fut. ἀξιοῦντες — καταλύσειν Polyb. 4, 47.

Ἄξιφος, ὁ, ἡ, ohne Schwert, ξίφος, Lycophr.

—φίδιος, Aeschyli Ag. 707. f. L. st. ἀξιφής.

Ἀξίωμα, ατος, τό, (ἀξιόω), Würdigung, Schätzung, Würde, Ansehen, Werth, Verdienst; Wunsch, Verlangen, Bitten, Bittschrift Plutar. Symp. 2, 9. das Dafürhalten, angenommener Satz. S. ἀξιόω; davon

—ματικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zur Würde, zum Ansehen gehörig, mit Würde oder Anstand gethan, ehrwürdig, geehrt, verbunden mit μεγαλοπρεπής bey Dionys. Halic. und Plutar. besonders in einem Ehrenamte, mit einer Würde bekleidet.

Ἀξίωσις, εως, ἡ, Würdigung, Schätzung, Ehre; Verlangen, Bitte, wie ἀξιόω, Dionys. Antiq. 1, 58. ἀξίωσις μορφῆς βασιλικός, an Würde des Angesichts, Ansehens; s. v. a. ἀξίωμα.

Ἀξόανος, ὁ, ἡ, ohne geschnitzte Bilder; ξόανον.

Ἀξονήλατος, ὁ, ἡ, (ἄξων, ἐλάω), von der Axe bewegt- getrieben, Aeschyl. Suppl. 189.

—νιος, ια, ιον, zur Axe gehörig; von ἄξων.

Ἄξοος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄξεστος.

Ἀξυγκρότητος, ὁ, ἡ, durch Schlagen, durch Hämmern nicht zusammengebracht und festgemacht; nicht zusammengebracht, Thucyd. 8, 95. daher λέξις πλατεῖα καὶ ἀσυ. bey Dionys. Hal. weitschweifiger Ausdruck, nicht gedrängt oder zugerundet; πληρώματα, ungeübte Schiffstruppen. S. συγκροτέω.

Ἀξύλευτος, ὁ, ἡ, (ξυλεύω), nicht geholzt, oder gehauen; worin nicht gehauen worden, wie *incaedua sylva* Ovidii.

—ξυλία, ἡ, (ἄξυλος), Mangel an Holz. 2) Menge von Holz, Hesiodus. S. in κῆλος.

—ξύλιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀξύλευτος.

—ξυλος, ὁ, ἡ, (ξύλον), ohne Holz, Herodot. 4, 61. nicht od. noch nicht geholzt, wie ἀξύλευτος, mithin dickholzig, dickbuschig, s. v. a. πολύξυλος, Il. 11, 155.

Ἀξύμφατος, ὁ, ἡ, S. ἀσύμφατος.

Ἀξύμβλητος, ὁ, ἡ, (συμβάλλω), nicht zusammengebracht oder vereiniget oder unverglichen; nicht zusammen zu bringen, nicht zusammen zu halten oder zu vergleichen; nicht zusammen zu reimen oder zu errathen, zu verstehen, mithin dunkel, unverständlich, Soph. Trach. 694.

Ἀξύνετος, und ἀξυνήμων, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 1068. s. v. a. ἀσύνετος; auch ἀξυνετέω m. d. Genit., ich verstehe nicht. S. ἀσυνετέω.

Ἄξυρος, ὁ, ἡ, (ξύρω), nicht geschoren, ungeschoren, eigentl. ohne Scheermesser, ξυρόν.

Ἄξυστος, ὁ, ἡ, (ξύω), nicht gekratzt, geschabt, geglättet, polirt, Schol. Soph.

Ἄξων, ονος, ὁ, (ἄγω, fut. ἄξω, ago), Axe; auch der Pol. οἱ ἄξονες, die Gesetztafeln zu Athen. S. κύρβις nach.

Ἄοδμος, ὁ, ἡ, (ὀδμή), ohne Geruch.

Ἀοζέω. S. d. folg.

Ἄοζος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄοζος, ohne Knoten oder Ast.

Ἄοζος, s. v. a. θεράπων, Diener, Aeschyli Ag. 239. davon ἀοζέω, s. v. a. θεραπεύω, διακονέω, ich bediene, diene, thue Dienste. Andere schreiben ἄοζος; vorz. heiſst so der Opferdiener. S. ἀοζέω nach.

Ἀοιδή, ἡ, (ἀείδω), Gesang, Lied, Gedicht; Sage, Ruf; davon

—διάω, ῶ, s. v. a. ἀείδω, Odyss. 10, 227.

—διμος, ὁ, ἡ, besungen, berühmt; auch im schlechten Sinne, berufen, berüchtiget.

—δοθέτης, ου, ὁ, ein Sänger, Liederdichter, wie νομοθέτης, θεσμοθέτης, Analect. 2. p. 64.

—δομάχος, ὁ, Wettkämpfer im Gesange, in der Dichtkunst, Analect. 2. p. 525.

—δοπόλος, ὁ, (πολέω, ἀοιδή), ein Sänger, Dichter, Anal.

—δός, ὁ, ἡ, (ἀείδω), Sänger, Dichter; davon ἀοιδότατος, άτη, als Superl. Phanocles Stobaei Serm. 62. Eur. Helen. 1115. ὄρνις Anal.

—δοσύνη, ἡ, Gesang, Lied.

—δοτόκος, ὁ, ἡ, Sänger zeugend, Nestor Epigramm. 1.

Ἀοίκητος, ὁ, ἡ, (οἰκέω), unbewohnt, unbewohnbar

—οικος, ὁ, ἡ, (οἶκος), ohne Haus, Wohnung; ohne Vermögen, arm; ohne Familie; ohne Vaterland.

Ἄοιμος, ὁ, ἡ, (οἶμος), ohne Weg, unwegsam, s. v. a. ἄπορος und ἄβατος, Hesych.

Ἀοινέω, (ἄοινος), ich bin ohne Wein, trinke keinen Wein, Hippocr.; davon

—οινία, ἡ, Enthaltsamkeit vom Weine, Strabo 15. p. 1032.

—οινος, ὁ, ἡ, (οἶνος), ohne Wein, keinen Wein trinkend, sich des Weins enthaltend, keinen Wein habend oder zeugend.

—οκνία, ἡ, Unverdrossenheit; von

—οκνος, ὁ, ἡ, Adv. ἀόκνως, (ὄκνος), unverdrossen, ämsig, thätig, unermüdet; auch ohne Furcht, unerschrocken.

Ἀολλέω, ῶ, s. v. a. ἀολλίζω; davon

—ολλήδην, Adv. gehäuft, haufenweise, zusammen, Oppiani Hal. 1, 788. von zweyen Moschus 2, 49.

Ἀολλής, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, versammlet, zusammengebracht, s. v. a. *ἀθρόος*. S. d. folgd. von zweyen *ἀολλεῖς*, Soph. Tr. 513.
—*ολλίζω*, versammeln, zusammenbringen, oder rufen, s. v. a. *ἀθροίζειν*, Il. 19, 54. 6, 270. 15, 588. scheint mit *ἀελλής* einerley Ursprung von *ἕλω*, *εἴλω*, *εἰλέω*, also *ἀείλω* st. *ἅμα εἴλω* zu haben; also *ἀελής*, *ἀελλής*, auch *ἀολλής*; man scheint auch für *ἀελής* contr. *ἁλής* gesagt zu haben, s. v. a. *ἀθρόος*; daher ist *ἀελλίζω* (ungebräuchlich) und *ἀολλίζω* s. v. a. *ἁλίζω* und *ἀθροίζω*. Von *ἁλία*, dem dorischen Worte st. Volksversammlung, *ἐκκλησία*, kommt *ἁλιάζω*, d. i. *ἐκκλησιάζω*. Von *ἀελλάζω* machten die Lacedämonier mit eingeschobenem *π* *ἀπελλάζειν* und *ἀπελλαὶ* für *ἐκκλησιάζειν*, *ἐκκλησία*.
Ἄοπλος, *ὁ*, *ἡ*, (*ὅπλον*), ohne Waffen, unbewaffnet.
—*οπος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὄψ*), ohne Sprache; ohne Gesicht, oder unsichtbar.
—*οπτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὄπτομαι*), unsichtbar.
Ἄορ, *ἄορ*, *ορος*, *τὸ*, Schwert am *balteus* hängend, von *ἄρω*, *ἀέρω*, *αἴρω*, Homer. Hesych. hat auch *ἄωρ*, *ὁ*, angemerkt, auch *ἄορες* durch *τρίποδες* erklärt, offenbar aus Odyssea. S. *ἄορες*. Nach Homer scheint man das Wort im allgemeinern Sinne von allen Waffen, wie *ἄορι τριγλώχινι* Callim., Geräthschaften und Instrumenten, welche man bey sich führt, gebraucht zu haben, daher *χρυσάωρ* ein Beywort des Apollo u. der Göttinnen mit goldener Spindel. S. *χρυσάωρ* nach.
Ἀορασία, *ἡ*, Blindheit; Unsichtbarkeit; von
—*όρατος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *ἀοράτως*, (*ὁράω*), nicht zu sehen, d. i. entw. den man nicht sehen kann, unsichtbar, oder den man nicht sehen darf; nicht gesehen, noch nicht gesehen, ungewöhnlich; act. nicht sehend.
—*οργησία*, *ἡ*, Zornlosigkeit; von
—*όργητος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὀργή*), Adv. *ἀοργήτως*, nicht zürnend, zornlos, nicht zum Zorn geneigt, nicht hitzig.
Ἄορες, *ων*, *αἱ*, Dreyfüſse, Hom. Odyss. 17, 222. für *ὄαρες*; zweif.
—*οριστεύω*, s. v. a. d. folgende, Eustath.
—*οριστέω*, *ῶ*, (*ἀόριστος*), ich bin unbestimmt, ungewiſs, Aristot. Probl. 26, 14.
—*οριστία*, *ἡ*, Unbestimmtheit, im Gegens. von *ὁρισμός*, Aristot.
—*οριστικός*, *ή*, *όν*, unbestimmt, nichts gewisses bezeichnend, bey den Grammatikern.
—*όριστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὁρίζω*), unbegränzt, unbestimmt, nicht zu bestimmen. Adv. *ἀορίστως*.
Ἄορνος, *ὁ*, *ἡ*, (*ὄρνις*), ohne Vögel; als Nomen proprium des Sumpfs *Avernus*; *ἄορνα ὕψη* verst. *πετρῶν*, Plutar. 9. p. 53. H.
Ἀορτέω, *ἀορτηθεὶς*, hängend, aufgehängt, Anal. von *ἄρω*, *αἴρω*, *ἀείρω*, ich erhebe, hänge auf; davon
Ἀορτή, *ἡ*. Bey Hippocrates u. Pollux heiſsen *ἀορταὶ* die zwey Enden der Luftröhre, wo sie in die Lunge gehen, welche gleichsam daran hängt (*ἀόρω*), lat. *bronchia*; 2) bey Aristot. und den übrigen heiſst *ἀορτή* die Aorta oder groſse Schlagader, die aus dem linken Herzbeutel aufsteigt.
Ἀορτήρ, bey Hom. *ἀορτὴρ τελαμὼν* u. *στρόφος*, der Riemen, woran das Schwert von der Schulter hängt, Degengehenke, *balteus*; auch woran der Schild, Tasche hängt, von *ἀόρω* s. v. a. *ἀείρω*. Bey Dio Chrysost. Or. de Circo sind *ἀορτῆρες ἵπποι* den *ζυγαίοις* entgegengesetzt, s. v. a. sonst *παράσειροι*, *παρήοροι*, *σειραῖοι*, *funales equi*, die auf dem Seile gehen, nicht das Joch tragen. Die gemeine Lesart hat *ἀκροτῆρσι*. Bey Hesych. und Pollux 10, 137. ist *ἀορτὴς* ein lederner Kleidersack.
Ἄορτο, im Homer, oder nach andern *ἄωρτο* von *ἀόρω* s. v. a. *ἄρω*, *αἴρω*, *ἀείρω*, *αἰρῶ*, erheben, aufhängen, schwebend halten, wie von *ὄρω* *ὦρτο* kommt. In den beyden Stellen Il. 3, 272. und 19, 253. hat man ehemals auch *ἔορτο* und *ἤωρτο* gelesen, wie theils die Glossen des Hesychius theils die alten Scholia beweisen. *ἔορτο* mag von der alten Form *ἔρω* st. *αἴρω* seyn; dav. perf. *ὄρα*, *ὦρα*, *ὄρμαι*, *ὄρται*, *ὄρτο* u. *ἔορτο*, auch *ἔωρτο*. Die Form *ἄορτο* und *ἄωρτο* kann man von *ἀέρω* oder *αἴρω* ableiten; jenes *ἔορτο* und *ἤωρτο* aber auch von *αἴρω*, wie man *ἐόληται* u. *ἐόλητο* für *αἰόληται* findet. Vom perf. *ὦρα*, *ἔωρα* ist *ἑώρα* u. *αἰώρα*, *μετεωρίζειν*. Von *ἄορα*, *ἄορμαι*, *ἄορται* ist *ἀορτή*, *ἀορτήρ*, *ἄορ*, das von den Hüften hängende Schwerdt, *ἄορος*, davon *παρήορος*, *μετήορος* u. s. w. Von der Form *αἴρω* ist *ἀερθεὶς*, *ἀερσίποτος* u. *ἀερτάζω*.
Ἄορτρον, *τὸ*, bey Hipp. sind *ἄορτρα* zwey Lappen (*lobi*) an den Seiten der Lunge; von *ἀόρεσθαι* s. v. a. *αἰωρεῖσθαι*, schwebend hängen; vielleicht die lat. *ramices*.
Ἀόρχης, *ου*, *ὁ*, (*ὄρχις*), ohne Hoden, entmannt, verschnitten.
Ἀοσμία, *ἡ*, Mangel an Geruch, Geruchlosigkeit; von
Ἄοσμος, *ὁ*, *ἡ*, (*ὀσμή*), ohne Geruch, geruchlos.
Ἀοσσέω, ich helfe, stehe bey, *τῷ μὴν ἀοσσῆσαι λελιημένοι* Moschi 4, 110. Man leitet es gewöhnlich v. *ὄσσα* ab; viell. ist es einerley mit *ἀοζέω*; davon
—*οσσητήρ*, *ὁ*, Gehülfe, Beystand, Il. 15, 254. 22, 333.
Ἄουτος, *ὁ*, *ἡ*, (*οὖς*), ohne Ohren, ohne Gehör; nicht verwundet, *οὐτάω*, Hom. Il. 18.
Ἀοχλησία, *ἡ*, Ruhe, Ungestörtheit, Seneca Ep. 92.; von
—*όχλητος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὀχλέω*), nicht beunruhigt, ungestört, Dionys. Hal.
Ἄοψ, *οπος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ὄψ*), ohne Gesicht, blind.
Ἀπαγγελεύς, *ὁ*, Manetho 2, 265. s. v. a. —*γελτήρ*.
Ἀπαγγελία, *ἡ*, Bericht, Erzählung, Rede, Ausspruch, auch Ausdruck, *ἑρμηνεία*, bey den Rhetoren; von
—*αγγέλλω*, f. *ελῶ*, berichten, erzählen, reden, ernennen, ausdrücken oder *ἑρμηνεύειν*; davon
—*αγγελτήρ*, *ῆρος*, *ὁ*, Bothe, Verkündiger, Anzeiger, Anthol.
—*αγγελτικός*, *ή*, *όν*, berichtend, erzählend, erklärend, ausdrückend, zum Ausdrucke, *ἀπαγγελία*, gehörig; *τὸ ἀπαγγ.* s. v. a. *enunciatio* bey Seneca; *δύναμις —κή*, Arriani Ep. 2, 23.
Ἄπαγε, Adv. näml. *σεαυτὸν*, trage dich fort, packe dich von hinnen, fort mit dir, der Imper. von *ἀπάγω*.
Ἀπάγελος. S. in *ἀγελάτης* nach.
Ἀπαγής, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*πηγνύω*), nicht zusammengefügt, oder geronnen oder gefroren; nicht gerinnbar od. gefrierbar, *ὕδωρ*, Plutar. 9. p. 788. nicht stark, von keinem festen Körperbau, Laert. 7, 1.
Ἀπαγίδευτος, *ὁ*, *ἡ*, (*παγιδεύω*), ungefangen, Nicetas Annal. 5, 5.
—*αγινέω*, *ῶ*, die ion. Form st. *ἀπάγω*. S. *ἀγινέω*.
Ἀπαγκαλίζομαι, f. *ίσομαι*, (*ἀγκάλαι*), auf den Armen tragen, aus Eur. Heracl. 41. zw.
—*αγκυλόω*, *ῶ*, f. *ώσω*, umkrümmen, biegen, Athenaei p. 667.
—*αγκωνίζομαι*, bey Hesych. s. v. a. die Ellbogen ausstrekken; bey Philostr. Apoll. 6, 11. mit den Ellbogen weg- oder fortstoſsen, *ἀπηγκωνισμένη τῇ γλώττῃ καὶ γυμνῇ*, Philostr. Soph. 2, 1, 11. dreust und unverhohlen.
—*αγλαΐζω*, f. *ίσω*, (*ἀγλαΐζω*), entzieren, entstellen, *κομάων* Anal. 3. p. 39. u. Simon Pollucis 1. s. 217. der Zierde des Haars berauben.
Ἄπαγμα, *τὸ*, (*ἀπάγνυμι*), ein Beinbruch nahe an der Vergliederung, Chirurg. vet. p. 86.
—*αγνίζω*, ion. st. *ἀφαγνίζω*, Hippocr.
—*άγνυμι*, ich breche ab.
—*αγόρευμα*, *τὸ*, ein Verbot, Plutar., und
—*αγόρευσις*, *εως*, *ἡ*, das Verbot; Versagung meiner Kräfte, Ermattung; Bericht. S. *ἀπαγορεύω*.
—*αγορευτικός*, *ὁ*, *ἡ*, verbietend, verbieterisch; von
—*αγορεύω*, f. *εύσω*, versagen, untersagen, verbieten; entsagen, abdanken; daher *ἀπ. τῷ πόνῳ* oder *πρὸς τὸν πόνον*, der Arbeit entsagen, der Mühseligkeit nicht mehr gewachsen seyn, ermatten, ermüden; auch von Sachen, die durch den Gebrauch abgenutzt, schadhaft, unbrauchbar werden, abgehen, eingehen, Cyropaed. 6, 2, 33.
—*αγρεύω*, f. *εύσω*, davon oder wegnehmen, abnehmen; von *ἀγρεύω*.
—*αγριόω*, *ῶ*, f. *ώσω*, (*ἄγριος*), verwildern lassen, wild, Theophr. h. pl., grausam machen; davon
—*αγρίωσις*, *εως*, *ἡ*, Verwilderung, Theophr. Erbitterung.
—*αγροικίζω*, f. *ίσω*, ich mache zum *ἄγροικος*, Bauer; passiv. ich nehme bäuerische Sitten und Betragen an.
Ἄπαγρος, *ὁ*, *ἡ*, unglücklich in der Jagd, Hesych. das Gegentheil ist *ἔπαγρος*, w. m. n.
—*αγχονάω*, *ῶ*, *ἀπαγχονίζω* und *ἀπάγχω*, erdrosseln, erhängen, aufhängen; die Kehle zuschnüren, ersticken; Med. *ἀπάγ-*

γομαι, ich erhänge mich, hänge mich auf. S. ἄγχω. Die erste Form att. die zweyte Diog. Laert. und Anal. 3. p. 172 κλοιῷ λαιμὸν ἀπαγχόμενος, Analecta 2. p. 293. fest am Halse gebunden.

Ἀπάγω, f. άξω, wegführen, fortführen; τινὰ ἐπὶ θανάτῳ, verst. ὁδὸν, zum Tode, in den Tod führen; das Schuldige od. auf Befehl bringen, also entrichten, abtragen, z. B. Tribut, wie ἀποφέρω, und oben ἀπαγινέω, Xen. Cyr. 5, 2, 30. wieder oder zurückführen, zurückbringen, Il. 18, 326. Bey den Attikern anklagen, vorz. wegen Diebstahls; davon ἀπαγωγή, die Anklage, Casaub. ad Theophr. 6. Neutr. nämlich ἑαυτὸν, sich wegführen, weggehen, Xen. Cyr. 7, 2, 5. wie der obige Imp. ἄπαγε; davon

—αγωγή, ἡ, das Wegführen, Fortführen, Wegbringen, Wegschleppen und vor Gericht führen, Demosth. die Entrichtung, das Abtragen; das Zurückführen; Anklage. S. ἀπάγω.

—αγωγός, ὁ, d. i. ἀπάγων, wegführend, wegschleppend, vertreibend.

Ἀπαγώνιος, ὁ, ἡ, f. L. Aeschyli Ag. 509. st. ἐπαγώνιος, im Kampfe beystehend.

Ἀπαδεῖν, st. ἀφανδάνειν, Herodot.

Ἀπίδες, αἱ, Pindar. Pyth. 1, 161. s. v. a. πραπίδες, wenn nicht die Lesart ἐλπίδες richtiger ist, oder ἀπίδες das Stammwort von πραπίδες ist, denn Hesych. hat προαπίδων, φρενῶν, διανοιῶν. Hermann ad Pind. Vol. 3. p. 407. zieht ἀπίδων vor, und deutet Aeschyli Suppl. 101. ἀπίδων ἀφ' ὑψιπύργων aus V. 306. auf φρόνημα ἄνω ἤμενον.

Ἀπᾴδω, im Gesange abweichen, abgehen, anders singen, absono, absonus. τῇ ἁρμονίᾳ, Plato Leg. 7. p. 350. den Ton der Melodie verfehlen; überhaupt abweichen, verschieden seyn.

Ἀπαίρω. S. ἀπαίρω. ἀπαειρόμενον πόλιος πεδίονδε, Il. 21, 563. st. ἀπαίροντα, ἀποχωροῦντα.

Ἀπαθανατίζω, f. ίσω, (ἀθάνατος), vergöttern, unsterblich machen, unter die unsterblichen Götter versetzen, Plato Charm. 9 nota.; davon

—αθανάτισις, εως, ἡ, Vergötterung.

Ἀπάθεια, ἡ, Zustand, Charakter eines ἀπαθής, Gelassenheit, Indolenz. Bey den Stoikern Leidenschaftlosigkeit aus Grundsätzen.

—παθής, ἐος, ὁ, ἡ, (πάθος), ohne Leidenschaft, leidenschaftlos, gelassen, ruhig; ohne Leiden, der nichts gelitten, geduldet hat, ὁ μηδὲν παθών, z. B. in einer Schlacht, Xenoph. Cyr. 7, 1, 32. auch mit κακῶν, Anab. 7, 3, 33. Adv. ἀπαθῶς. χώραν ἀπαθῆ, Thucyd. 8, 25. Land, das nichts gelitten hat, τὰ ἀπαθῆ heißen die Verba neutra in der Grammatik.

Ἀπάθητος, ὁ, ἡ, (παθέω), s. v. a. ἀπαθής.

Ἀπαί, Praep. poët. s. v. a. ἀπὸ, wie ὑπαὶ st. ὑπό.

Ἀπαιγειρόω, in eine schwarze Pappel, αἴγειρος, verwandeln, Strabo.

Ἀπαιδαγώγητος, ὁ, ἡ, Adv. —γωγήτως, (παιδαγωγέω), nicht geführt, ohne Führer, ohne Unterricht, Leitung; unerzogen, ungebildet; daher wild, ungelehrig, unbändig, roh.

—παιδάγωγος, ὁ, ἡ, (παιδαγωγός), ohne Führer, auch s. v. a. d. vorige. τῶν ἀναγκαίων ἀπ. Aristotel. Polit. 8, 3. s. v. a. ἀπαίδευτος.

—παιδευσία, ἡ, Mangel an Unterricht, Unerfahrenheit, Unwissenheit.

—παίδευτος, ὁ, ἡ, Adv. —δεύτως, (παιδεύω), ununterrichtet, unwissend, unerzogen, unerfahren, unverständig, dumm.

—παιδία, ἡ, Kinderlosigkeit, Zustand eines ἄπαις, Herodot 6, 139.

Ἀπαιδοιόομαι, (αἰδοῖον), passive bey Pollux 2, 176. dem das Schamglied ab- oder beschnitten ist; bey Hesych. als Medium s. v. a. ἀπαναισχυντέω, unverschämt handeln.

—παιδοτρίβητος, ὁ, ἡ, nicht vom παιδοτρίβης, nicht in der Fechtschule geübt.

Ἀπαιθαλόω, ῶ, f. ώσω, (αἰθαλόω), ich mache oder verbrenne zu Kohle, Theophr. c. pl. 4, 14. ἀχύροις ἀπῃθαλωμένοις, torrefactis nach Gaza.

—αιθερόω, ich mache so rein wie Aether, Synes. Insomn. p. 139.

Ἀπαιθριάζω, f. άσω, bey Aristoph. Av. 1502. τὰς νεφέλας, die Wolken zertheilen, dem συννεφεῖν entgegengesetzt, Antonin. 2, 4. metaph. bey Hippocr. p. 497. der freyen Luft aussetzen oder abkühlen.

—αιθύσσω, fortbewegen, schütteln. S. αἰθύσσω. λαμπάδος ἀπαιθυσσομένης, Diodori 2, 53. einer Fackel, deren Flamme der Wind auf eine Seite weht.

Ἀπαίθω, κεραυνοὶ δεινὸν ἀπαιθόμενοι Quinti 1, 693. s. v. a. αἰθόμενοι.

Ἀπαίνομαι, davon ἀπῄνατο Athenaei p. 477. welches man in ἀνήνατο verwandelt.

—αίνυμαι, (αἴνυμαι), wegnehmen, poët.

—αιολάω, bey Eur. Ion. 549. ἀπαιολέω, s. v. a. ἀποπλανάω, ich täusche, mache verworren, zweifelhaft, und ἀποστερέω, ich betrüge um etwas, m. d. Genit.; davon

—αιόλη, ἡ, ἀπαιόλημα, τὸ, Aristoph. Nub. 727. u. ἀπαιόλησις, ἡ, (αἰόλος), der Betrug, wenn man einen um etwas bringt, s. v. a. ἀποστέρησις, Beraubung, Aeschyli Choe. 999.

—αίρω, wegtragen, forttragen; neutr. wie ἀπάγω und andere, weggehen, fortgehen, abreisen, ausmarschiren, aufbrechen, zu Lande und zu Schiffe.

Ἄπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (παῖς), ohne Kinder, kinderlos; auch mit παίδων.

Ἀπαίσιος, ὁ, ἡ, Adv. —σίως, nicht αἴσιος, von unglücklicher Vorbedeutung, inauspicatus.

—αΐσσω, f. ξω, wegspringen, wegeilen.

—αισχύνομαι, sich nicht mehr schämen, die Scham verlieren; aus Scham etwas unterlassen oder aufhören zu thun, Plato Gorg. §. 107. wie ἀποδειλιῶ.

—αιτέω, ῶ, wieder- zurück- oder einfordern, fordern, verlangen, τινά τι, etwas von einem, Xen. An.; davon

—αίτησις, εως, ἡ, das Abfordern, Einfordern, Eintreiben.

—αιτητικός, ἡ, όν, einfordernd, eintreibend, oder dazu gehörig, geschickt.

—αιτίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀπαιτέω, Odyss. 2, 78.

Ἀπαίων, ωνος, ὁ, ἡ, ἀκτή, Sophocles Stobaei Phys. p. 1008. s. v. a.

Ἀπαιώνιστος, ὁ, ἡ, (παιωνίζω), s. v. a. δύσφημος, Euripides Hesychii.

Ἀπαιωρέω, ῶ, ἀπαιωροῦμαι, herabhängen, herablassen; daran knüpfen oder hängen lassen. Passiv. oder Med. daran, darüber hängen oder schweben; davon

Ἀπαιώρημα, τὸ, das davon herabhängende, Hippocr. p. 771. Foes.

Ἀπακμή, ἡ, das Nachlassen, Abnehmen der Stärke od. Kraft, Longin. 9, 30. Das Wort ἀπακμάζειν hat die Paris. Handschr. von Stobaeus Serm. 97. p. 536. im Dialogus Axiochus: ἄλλος πολυχρόνιος ἀπακμάζοντας τῷ νῷ καὶ δὶς παῖδες οἱ γέροντες γίγνονται, wo die Ausg. haben ἀκμάζοντας καὶ τῶν δὶς παῖδες οἱ γέρ. γίγνονται. Auch die Medic. Handschr. hat καὶ τῷ νῷ δὶς παῖδες.

Ἀπακοντίζω, f. ίσω, wegschleudern, wegwerfen.

—ακριβόω, ῶ, f. ώσω, etwas mit Sorgfalt verrichten, vollbringen, im Medio Analecta.

—ακταίνω, ich habe keine Kraft mich zu bewegen, Hesych. In Plato leg. 2 p. 99. καὶ ὅταν ἀποκταίνῃ τις αὑτὸ τάχιστα, ἀτάκτως αὖ πηδᾷ, haben die Handschr. ἀκταινώσῃ ἑαυτὸ, und daraus scheinen einige Grammatiker das Wort ἀπακταινόω genommen zu haben. Es scheint aber ἀπακταίνῃ oder ἀπακταίνῃ gestanden zu haben, activ für durch heftige Bewegung ermüden. Ruhnk. ad Tim. p. 21.

—ακτος, ὁ, ἡ, weg- oder fortgeführt, weggebracht, von ἀπάγω.

Ἀπάλαιστος, ὁ, ἡ, nicht zu bezwingen, eigentl. im Faustkampfe, παλαίω, hernach überhaupt unüberwindlich, Pind. Nem. 4, 153.

—πάλαιστρος, ὁ, ἡ, ohne Palästra, nicht in der Fechtschule (Fechtkunst) gebildet (geübt), Cicero Or. 68. überhaupt s. v. a. d. vorh.

Ἀπαλάλκω, abwehren, v. ἀλάλκω.

—πάλαμος, u. ἀπάλαμνος, ὁ, ἡ, (παλάμη), unthätig, träge, unbehülflich, ungeschickt; auch dem nicht zu helfen, abzuhelfen ist, unabänderlich; ist fast ganz mit ἀμήχανος einer-

ley. Bey Pind. Olymp. 2, 105. sind ἀπάλαμνοι φρένες s. v. a. φ. ἀπαλαμναίων, der Frevler. Simonides Platonis Protag. p. 201. ὅς ἂν μὴ κακὸς ᾖ μηδ' ἄγαν ἀπάλαμνος. Alcaeus Schol. Pindari Isthm. 2, 17. λόγον οὐκ ἀπάλαμνον εἰπεῖν. Solon: περὶ πάντα καταρτύεται νόος ἀνδρὸς, οὐδ' ἔρδειν ἔθ' ὁμῶς ἔργ' ἀπάλαμνα θέλει. welches Censorinus c. 14. kurz ausdrückt durch cupiditatibus temperare.

Ἀπαλάομαι, ῶμαι, (ἀλάομαι), sich davon verirren, Hesiodi Scut. 409. ἀπαλήσεται ἄλλη, wofür Etym. M. ἀποχήσεται, andere ἀπονίσσεται haben.

—αλγέω, ῶ, (ἀλγέω), verschmerzen, nicht mehr über etwas Schmerz empfinden, τὶ Thucyd. 2, 61. Heliodori 1. p. 29. eben so Ephes. 4, 19.; gar keinen Schmerz mehr empfinden, nichts, was sonst einen schmerzt, mehr empfinden, also unempfindlich, gefühllos seyn, keinen Muth, keine Hoffnung mehr haben, als ἀπαλγοῦντα ἐν ταῖς ἐλπίσιν, Polyb. 9, 40. ἀπαλγοῦντας ὑπὸ ῥίγους bey Dio Cass. πρὸς τὴν τέχνην Heliodori 5. p. 213.

Ἀπάλγησις, ἡ, (ἀπαλγέω), ταχεῖα, schnelles Verschmerzen, Heliodori 6. p. 271.

—αλείφω, f. ψω, weg-abwischen, auslöschen; von ἀλείφω.

—αλεξέω, s. v. a. ἀπαλέξω; davon

—αλέξησις, εως, ἡ, Abwehrung, Vertheidigung, Schol. Sophoclis.

—αλεξίκακος, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. ἀθεράπευτος; zw. in den Orphicis s. v. a. ἀλεξ. w. m. n.

—αλέξω, s. v. a. ἀπαλάλκω, abwehren, abhalten von; Med. von sich abhalten, sich wehren, vertheidigen, Soph. Ai. 166. δῖφος Nicandri Ther. 395. S. ἀλέξω.

—αλεύομαι, entgehen, Nicand. Ther. 386. wo gewöhnlich ἀπαλέξεται steht, von ἀλεύομαι. Im Gegentheile haben Vers. 829. statt ἀπαλέξασθαι die Handschr. ἀπαλέξασθαι, welches von ἀπαλέομαι im Grunde einerley ist mit ἀπαλείομαι. S. ἀλείω.

—αληθεύω, f. εύσω, die Wahrheit heraussagen, Xen. Oec. 3, 12. wahrmachen od. die Wahrheit erforschen. S. ἀληθεύω.

—αλθέομαι, (ἀλθέομαι, s. v. a. ἀποθεραπεύω, ganz heilen, Il. 8, 405. 419. ἀπαλθαίνω hat Quintus Sm. 4, 404.

Ἀπάλιος, Diog. Laert. 8, 20. γαλαθηνοῖς τοῖς λεγομένοις ἀπαλίοις von Spanferkeln, daher Hesych. ἀπάλιον θῦμα, δελφάκιον. Porphyr. vit. Pyth. sagt dafür χοίρων τοῖς ἀπαλωτάτοις.

Ἀπαλλαγή, ἡ, die Befreyung, Erlösung, z. B. κακῶν, πολέμου, Demosth. Isocr.; daher Veräusserung, Entlassung; und in so fern das Med. zum Grunde liegt, das Weggehen, die Abreise, z. B. τοῦ βίου, Xen.

—αλλακτιάω, ῶ, s. v. a. ἀπαλλαξείω, Antonini 10, 36. Artemid. 2, 5. 1, 80.

—αλλακτικός, ή, όν, Adv. —ακτικῶς, befreyend, (ein Mittel), welches befreyen kann, Plin. 28, 6.

—αλλάξ, Adv. Bey Xenoph. ἱππικ. 1, 7. ἀπαλλὰξ τὰ σκέλη φύειν dem διὰ πολλοῦ, weit auseinander setzen, entgegengesetzt, also gleichsam durchkreuzen. Pollux 1, 193. hat dafür ἐναλλάξ.

—αλλαξείω, ich wünsche befreyt zu werden, Thucyd. 1, 95. weggehen zu können; von ἀπαλλάττω, wovon auch

—άλλαξις, εως, ἡ, Entlassung, Befreyung, so wie ἀπαλλαγή.

—αλλάσσω, ἀπαλλάττω, f. άξω, entlassen, befreyen, entfernen, Heindorf ad Plat. Hipp. 25. τοῦτο ἀπήλλακται, das ist abgefertiget, Lysis 37. nota. Med. oder auch das Act. als Neutr. gebraucht, wie ähnliche, ἀπάγω, εἰσβάλλω, sich entlassen, sich entfernen, oder weggehen, Xen. Mem. 1, 7, 5. 3, 13, 6. An. 5, 6, 32. εἰπὼν ἀπαλλάγηθι, τίνας ποτὲ λέγεις, sage endlich doch einmal, Plato Gorg. 46.

—αλλότριος, ὁ, ἡ, πολιτεία, Diodori 11, 70. die entäusserte, verlorne Verfassung; zw.

—αλλοτριόω, ῶ, f. ώσω, eigentlich zum Fremden, also abwendig, abspenstig machen; veräussern, wie abalieno; dav.

—αλλοτρίωσις, εως, ἡ, die Abwendigmachung; Veräusserung, abalienatio.

—αλοάω, ἀπαλοιάω, abdreschen, ausdreschen, Demosth. pag. 104. zermalmen, zerreiben, zermahlen, Il. 4, 522. wie καταλοιάω.

Ἀπαλόθριξ, χος, ὁ, ἡ, mit zarten, weichen Haaren, Eur.

Ἀπαλοιφή, ἡ, (ἀπαλείφω), das Weg- oder Auswischen.

Ἀπαλός, ή, όν, Adv. ἀπαλῶς, (ἁφή), zart, weich anzufühlen, sanft, weichlich. λιμήν Cratinus Phrynichi Bekkeri pag. 13.

—λόσαρκος, ὁ, ἡ, von zartem Fleische.

—λόστρακος, ὁ, ἡ, s. v. a. μαλακόστρακος, Nemesius de natura hom. p. 21.

—λότης, ητος, ἡ, (ἀπαλός), Zartheit, Zärtlichkeit, Weichheit.

—λοτρεφής, έος, ὁ, ἡ, zart, weichlich genährt, gemästet, Il. 21, 363. λειμῶνες, Analect. 2. p. 300.

—λοφόρος, ὁ, ἡ, weiche Kleider tragend, Etym. M.

—λόφρων, ὁ, ἡ, (φρήν), weichlichen, zärtlichen Sinnes; weichmüthig, unschuldig, Analecta 2. p. 274. S. ἀταλ. nach.

—λόχροος, contr. ἀπαλόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), u. —χρως, ὁ, ἡ, von weicher, zarter Haut.

—λύνω, f. υνῶ, weich machen, Hippocr. weichlich, zärtlich machen, verzärteln. ἀπαλύνας mit ἀναθρέψας verb. bey Hippocr. p. 117 rursus alere et implere, welches hernach εἰς ἁπαλυσμὸν ἄγειν heisst, nach Foesii Uebers. ad pleniorem habitum ducere.

Ἀπαλυσμός, ὁ, das Weichmachen. S. ἀπαλύνω nach.

Ἀπαλφιτόω und ἀπαλφιτίζω. S. ἐπαλφιτόω.

—αλύσκω. S. ἀπαλείομαι.

Ἀπαμαλδύνω, das verstärkte ἀμαλδύνω, verdunkeln und übertreffen, Analecta 1. p. 233. 10. 19.

—αμαυρόω, ῶ, (ἀμαυρόω), ὁμίχλην, Orph. hymn. 5, 6. den Nebel wegnehmen.

—αμάω, abmähen, abschneiden, Soph. Phil.

—αμβλίσκω, καρπούς, Plutar. Arati 32. eigentl. die menschliche Frucht unreif geboren lassen werden, Fehlgeburt verursachen. Derselbe braucht Pomp. 52. von —βλόω, von einer Frau, ἀπήμβλωσε, sie gebar ein unreifes Kind, that eine Fehlgeburt. S. ἀμβλόω nach.

—αμβλύνω, abstumpfen, ganz stumpf machen; bey Suidas aufhellen, ἐκκαθαίρειν τοῦ σκότους. Plato Reip. 4, 17. p. 374. μή πη ἡμῖν ἀπαμβλύνηται ἄλλο τι δικαιοσύνη δὴ εἶναι ἢ ὅπερ ἐν τῇ πόλει ἐφάνη, wo ἀπαμβλύνηται zu bedeuten scheint: ne justitia ex tenebris evoluta et in luce collocata appareat nobis diversa esse nunc ab ea, quam in republica vidimus.

Ἀπαμβρακόω. Anecd. Bekkeri p. 418. haben ἀπαμβράκου durch χαρίεις, ἀνδρίζου u. φυλάττου erklärt.

—αμβρότω, s. v. a. ἀφαμαρτάνω. S. ἀμβρότω, ἀβροτέω.

—αμείβομαι, f. ψομαι, antworten, Hom. sonst ἀμείβομαι.

—αμείρω, s. v. a. ἀφαιρέομαι, davon nehmen, berauben; passiv. entbehren, m. d. Genit. Arati 522. In Hesiodi ἔργ. 578. soll es ἀπαμείρεται, nicht ἀπομείρεται heissen. Theog. 801. θεῶν ἀπομείρεται st. lebt entfernt und getrennt, wo die erste Ausgabe ἀπαμ. hat.

—αμελέω, das verstärkte ἀμελέω.

—αμέργομαι, davon nehmen, Nicand. S. ἀμέργω.

—αμέρδω, s. v. a. ἀπαμείρω. χείλεος ἀπάμερσεν Agamestor Schol. Lycophr. ad v. 178.

—αμπίσχω, (ἀμπίσχω), ausziehen, entkleiden, Philo.

—αμπλάκω, (ἀμπλάκω, — κέω), s. v. a. ἀφαμαρτάνω, verfehlen, fehlen. davon ἀπήμπλακε, Soph. Tr 1139. ἀπαμβλακέω wird aus Herodot 3. angeführt; zw.

—αμύνω, ουμαι, von ἀμύνω, abwehren, abhalten, Il. 15, 738. ᾧ κ' ἀπαμυναίμεσθα, womit wir vertheidigen könnten.

—αμφιάζω, ἀπαμφιέννυμι, ἀπαμφιέω u. ἀπαμφιέσκω, s. v. a. ἀπαμφίσκω, entkleiden, ausziehen, entblössen; eben so ἐπαμφιάζω, ἐπαμφιέννυμι, ἐπαμφιέσκω und ἐπαμφίσχω, anziehen, Philo T. 1. p. 358. ἀπαμφιῶ haben Hesych. und Suidas und ἀπαμφιασμός, ὁ, Entkleidung, Entblössung, Cornutus, mit τοῦ τρόπου verbunden. S. ἀμφιάζω nach.

Ἀπανάγω, ich gehe, ziehe weg, ab, neutr. doch eigentlich mit der Nebenbedeutung in die Höhe, ins Mittelland, auf die See u. s. w.

—αναίνομαι, ganz, durchaus abschlagen, verneinen, ausschlagen, Il. 7, 185.

Ἀπαναισιμόω, s. v. a. ἀπαναλίσκω, aufzehren, verzehren, Hippocr. p. 272. de glandulis c. 3. wie καταναισ. c. 1. in den Ausgaben steht falsch ἀπανασιμ.

—**αναισχύνομαι**, s. v. a. das folg. aus Chrysost. sehr zw.

—**αναισχυντέω**, ῶ, (ἀναίσχυντος), unverschämt genug seyn, um etwas zu thun oder zu sagen, Plato Apolog.

—**αναλίσκω**, f. αλώσω, das verstärkte ἀναλίσκω, ganz verthun, verzehren, ausgeben; davon

—**ανάλωσις**, εως, ἡ, das gänzliche Verzehren, Verthun, Aufzehren, Diod. Sic.

—**ανάστασις**, εως, ἡ, (ἀπανίστημι), das Versetzen von einem Orte an einen andern, oder neutr. das Aufstehen und Weggehen von einem Orte: s. v. a. ἀποικία, Hesych.

—**ανεστομόω**, bey Dionys. Antiq. 3, 40. haben die Handschr. richtiger ἀναστομόω.

—**ανατέλλω**, εὐνῆς ἀπαντείλασαν Aeschyl. Agam. 27. vom Bette aufstehn.

—**αναχώρησις**, ἡ, (—αναχωρέω), das Weggehen, Diodor. Ecl. 1.

—**ανδόχευτος**, ὁ, ἡ. S. ἀνόργαστος.

—**ανδρίζομαι**, πρὸς τὸ φλογῶδες, Callistr. Statua 3. sich gegen die Hitze mit männlicher Stärke betragen und sie nicht achten.

—**ανδρόω**, ῶ, f. ώσω, vermännlichen, männlich, ganz zum Manne machen: pass. männlich werden, Eur. Ion. 53. Luciani Amores. ἀπηνδρώθησαν αἱ μῆτραι Aretaei 3, 6.

—**ανεμόω**, davon ἀπηνεμώθη bey Hesych. ἐπ' ἀνέμου ἔπεσεν, vom Winde umgebrochen.

Ἀπάνευθε, (ἀπὸ u. ἄνευθε), Adv. getrennt, fern davon. S. ἄνευ nach. Für ἀπὸ schlechtweg, Il. 19, 374.

Ἀπανθέω, ῶ, verblühen, verwelken; davon

—**άνθησις**, εως, ἡ, das Verblühen.

—**ανθίζω**, ich breche Blüthen, Blumen ab, ματαίαν γλῶσσάν μοι ἀπανθίσαι, Aeschyli Ag. 1673. vom Schelten, wo es viell. ἐπανθίσαι heifsen soll. Dagegen versu 1452. τὰν δὲ τελείαν (φυγὰν) ἀπηνθίσω vorher ἐπηνθίσω stand, wo es tödten bedeutet. **ἀπανθίζομαι**, ich sammle mir, lese mir aus, wie die Bienen aus den Blumen den Honig, τὴν ἱστορίαν, Plutarch. ἐγχειρίδια τὴν ἀρχαίαν πολυμάθειαν ἀπηνθισμένα, Philostr. Soph. 2, 1, 14. die aus der alten Gelehrsamkeit das Beste gesammlet enthalten. κατὰ τὴν μέλιτταν τοὺς λόγους, Lucian 3. p. 123. welcher hernach ἀνθολογεῖν dafür braucht.

—**ανθισμός**, ὁ, das Abpflücken der Blüthen.

—**ανθρακίζω**, f. ίσω, bey Aristoph. Av. 1546. auf Kohlen braten od. Bratfische, ἐπανθρακίδες, essen. S. ἀποπυρίζω.

—**ανθρακίς**, ίδος, ἡ, Bratfisch, auch ἐπανθρακίς.

—**ανθράκισμα**, τος, τὸ, auf Kohlen Gebratenes.

—**ανθρακόω**, ῶ, f. ώσω, das verstärkte ἀνθρακόω, ganz verkohlen.

—**ανθρωπεύομαι**, und ἀπανθρωπίζομαι, ich handle ganz unmenschlich, wie ein Unmensch, ἀπάνθρωπος; ἔνιοι δὲ καὶ ἀπανθρωπιοῦνται, scheuen und fliehen als Menschenfeinde den Anblick von ihres Gleichen, Hippocr. Epist. p. 1275.; davon

—**ανθρωπία**, ἡ, u. ἀπανθρωπεία, Unmenschlichkeit, Charakter oder Betragen eines ἀπάνθρωπος.

—**ανθρωπίζω**, ich mache zum Menschen, Stobaei Phys. p. 1065.

—**άνθρωπος**, ὁ, ἡ, unmenschlich, grausam; ohne Menschen, oder von wenigen Menschen bewohnt, als ἐρήμη καὶ ἀπ. ἡ γῆ, Lucian. Menschen meidend, ἀπ. καὶ δύσκολος, Timon Philias.

—**ανιστάω**, ῶ, und ἀπανίστημι, davon aufstehen lassen, od. heifsen wo anders hinsetzen; Med. aufstehen und weggehen; auswandern.

—**άνουργος**, ὁ, ἡ, Adv. ἀπανούργως, nicht verschlagen, ohne List, Ränke, Athenaei p. 98.

Ἀπανταχῆ, Adv. überall.

—**ταχόθεν**, Adv. von allen Seiten her.

—**ταχόθι**, Adv. überall.

—**ταχόσε**, Adv. überall hin.

—**ταχοῦ**, Adv. überall.

Ἀπαντάω, ῶ, f. ήσω, entgegengehen oder kommen, begegnen; antreffen; hinkommen, hingelangen, als πρὸς τὸ τέλος, τῇδε ἀπαντᾶν, dahin gelangen, Plato Philebi p. 85. B. auch begegnen, d. i. antworten; hindern, Eur. Hippol. 1329. gelingen, gerathen, von Statten gehen, ἐπεὶ δ' αὐτοῖς οὐκ ἀπήντα ἡ ἐργασία Oenomaus Euseb. 5, 26. sich zutragen, Strabo 1. p. 138. οὐκ εὖ σοι ἀπαντᾶσθαι, es werde dir schlecht begegnet, Epistola Aristippi.

Ἀπαντέλλω, st. ἀπανατέλλω, Aeschyli Ag. 27. εὐνῆς, aus dem Bette aufstehen, wo andere falsch ἐπαν. haben. Desgl. Oppiani Cyn. 2, 563. active daselbst 2, 97.

Ἀπάντη, Adv. überall, an allen Orten; auf alle Weise.

Ἀπάντημα, ατος, τὸ, das Entgegen- oder Zusammenkommen; das Erwiedern oder die Antwort; von ἀπαντάω.

—**άντησις**, εως, ἡ, s. v. a. das vorherg.

—**αντιάζω**, s. v. a. ἀπαντάω, Archytas. S. συγχαλάω nach.

—**αντικρὺ**, Adv. oder ἀπαντίον, gegenüber, s. v. a. ἀντικρὺ u. ἄντιον, m. d. Genit.

—**αντλέω**, ῶ, aus- oder abschöpfen; daher verringern, vermindern, als τινὶ πόνους beym Aeschyl. und βάρος ψυχῆς beym Eurip.

—**άντομαι**, s. v. a. ἀπαντάω. Im Rhesus versu 901. ist ἀπάντομαι βιαίως, ich setze mich mit Gewalt dagegen und bin zuwider.

—**ανύω**, (ἀνύω), davon Odyss. 7, 326. τέλεσσαν (αἱ νῆες) ἤματι τῷ αὐτῷ καὶ ἀπήνυσαν οἴκαδ' ὀπίσσω. So haben die Handschr. wo jetzt ἀπήγαγον steht. es heifst: sie vollendeten den Weg zurück, wie man sagt ἀνύειν εἰς, tendere aliquo. Quinti Sm. 5, 1. ἀπηνύσθησαν ἄεθλοι.

Ἅπαξ, Adv. einmal; mit einem Mal; einmal für allemal; überhaupt.

—**ξάπας**, ασα, απαν, alle zusammen, insgesammt.

—**ξαπλῶς**, Adv. im Ganzen, überhaupt und durchaus.

Ἀπαξία, ἡ, Entwürdigung, Unwürdigkeit, Stobaei Physic. p. 142. Jamblichi Protr. p. 277.; von

—**άξιος**, ὁ, ἡ, entwürdigt, unwürdig.

—**αξιόω**, ῶ, f. ώσω, unter seiner Würde einen oder etwas halten, τὸν τύραννον, Memnon 4. τὴν ἀπολογίαν, Dionys. Ant. 7, 34. sich zu keiner Vertheidigung herablassen; als unwürdig, unbillig verbitten und verachten, dedignari; davon

—**αξίωσις**, εως, ἡ, das Halten für unwürdig, die Entrüstung über eine unwürdige Behandlung, Begegnung, auch Verachtung eines Unwürdigen.

Ἀπάορος, dor. st. ἀπήορος, Pind. Pyth. 8, 124. angst- oder schamvoll; oder entfernt.

Ἀπαπαί. S. ἀππαπαί nach.

Ἄπαππος, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 321. φάος οὐκ ἄπαππον Ἰδαίου πυρὸς, Feuer, Fackel von der idäischen Fackel entsprungen; von πάππος u. α priv.

Ἀπαράβατος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπαραβάτως, nicht vorbeygehend, nicht vorübergehend, nicht zu einem andern übergehend, od. der zu einem andern nicht übergetragen wird, als ἱερωσύνη, Ebr. 7, 27. oder beständig bey einem bleibend; nicht übertreten, auch unverletzlich; v. παραβαίνω.

—**παράβλαστος**, ὁ, ἡ, der keine Nebenschosse oder Nebensprossen aus der Wurzel schlägt, treibt, Theophr.

—**παράβλητος**, ὁ, ἡ, (παραβάλλω), nicht gegen einander zu halten, unverglichen, unvergleichlich, Theophr. h. pl. 1, 4. wo Gaza insociale übersetzt, es mufs aber ἀπαράβλαστον heifsen.

—**παράγγελτος**, ὁ, ἡ, Adv. —γέλτως, unangekündigt, unanbefohlen, von παραγγέλλω.

—**παράγραφος**, ὁ, ἡ, von παραγράφω, unbegränzt, Polyb. 16, 12. wenn es nicht ἀπερίγρ. heifsen soll; denn sonst würde es heifsen ohne παραγραφὴ oder παράγραφος, welches zu ποσότης nicht pafst.

—**παράγωγος**, ὁ, ἡ, (παράγω), nicht abzubringen von seinem Wege oder seinem Vorsatz, mithin beharrlich, standhaft, Hierocles Pyth.

—**παράδεκτος**, ὁ, ἡ, (παραδέχομαι), nicht aufzunehmen, unannehmlich; nicht aufgenommen, angenommen oder erhalten; act. nicht auf- oder annehmend, Cyrillus Alex.

Ἀπαράθετος, ὁ, ἡ, nicht verglichen oder daneben gestellt: ohne beygesetzte Beyspiele oder Zeugnisse, Diogen. Laert. v. παρατίθεμαι.

—**παραίτητος**, ὁ, ἡ, Adv. —ραιτήτως, nicht zu verbitten oder zu entschuldigen; daher nicht zu vermeiden, dem man nicht ausweichen kann, was man sich nicht verbitten darf, als πορεία, Plut. ἱκέτευμα, Plut. eine Bitte, die man nicht abschlagen darf. Eben so κακόν, κίνδυνος, unvermeidliche Uebel, unvermeidliche Gefahr; nicht zu erbitten, unerbittlich, als δανειστής, δικαστής; von παραιτέομαι.

—**παρακάλυπτος**, ὁ, ἡ, Adv. —ρακαλύπτως, nicht bedeckt, nicht verhüllt, nicht verhehlt, unverhehlt, unverhohlen, Plato.

—**παράκλητος**, ὁ, ἡ, (παρακαλέω), nicht zuzurufen, nicht zuzureden, zu trösten, untröstlich; nicht dazu gerufen, nicht eingeladen.

—**παρακολούθητος**, ὁ, ἡ, Adv. —θήτως, dem man nicht folgen, den man nicht erreichen kann, unerreichbar, unbegreiflich. Bey Antonin. 2, 16. u. 5, 6. inkonsequent, ohne Bedacht.

—**παράλειπτος**, ὁ, ἡ, nicht unterlassen, nicht aufhörend, beständig, Schol. Soph. Ai. 369.

—**παράλλακτος**, ὁ, ἡ, Adv. —λάκτως, unverändert, nicht zu verändern, unveränderlich, ganz ähnlich, m. folgd. Dat. ἀπαραλλάκτους τοῖς τῶν καμήλων, Diodor. 2, 50. nicht verschieden von den Augen der Kamele.

—**παραλλαξία**, ἡ, Unveränderlichkeit, Standhaftigkeit.

—**παραλόγιστος**, ὁ, ἡ, Adv. —γίστως, pass. nicht zu täuschen, den man nicht täuschen kann, Aesopi 26, 5. act. der nicht täuscht oder Unwahrheit redet, Hesych.

—**παράλογος**, ὁ, ἡ, nicht wider Vernunft, nicht wider Vermuthung, nicht absurd, Jamblichi Pyth. 182.

—**παραμίλλητος**, ὁ, ἡ, (παρά, ἁμιλλάομαι), mit dem man sich in keinen Wettstreit einlassen kann; unvergleichlich, unerreichbar, Josephus.

—**παραμύθητος**, ὁ, ἡ, Adv. —θήτως, (παραμυθέομαι), nicht zuzureden, nicht zu trösten, untröstlich; nicht zuzureden, nicht zu erbitten, unerbittlich, Plato; unverbessert, Schol. Hom. Il. 16, 466.

—**παράμυθος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Eur. Iph. Aul. 620. ὄμμα πωλικὸν φοβερόν, schüchtern ist das Auge der Pferde, denen man nicht zuredet. κέαρ, unerbittlich, Aeschyli Pr. 184.

—**παράπειστος**, ὁ, ἡ. S. ἀπαράσπειστος.

—**παραπόδιστος**, ὁ, ἡ, Adv. —δίστως, (παραποδίζω), unverhindert, ungehindert; nicht verwickelt, Athenaeus.

—**παραποίητος**, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, (παραποιέω), nicht nachgemacht, nicht verfälscht, Suid. Eustath. Cyrill. Alex.

—**παρασάλευτος**, ὁ, ἡ, (παρασαλεύω), nicht bewegt, erschüttert, schwankend; feststehend. Adv. ἀπαρασαλεύτως. Suidas in ἀνερμάτιστον; zw.

—**παράσημαντος**, ὁ, ἡ, (παρασημαίνω), nicht bezeichnet, nicht ausgezeichnet, unangemerkt, ohne Bemerkung, σημεῖον, nicht vor andern bekannt und berühmt.

—**παρασημείωτος**, ὁ, ἡ, von παρασημειόω, s. v. a. d. vorige.

Ἀπαράσημος, ὁ, ἡ, nicht bezeichnet, ohne Zeichen, Wahrzeichen, ohne Gepräge; nicht verprägt-verfälscht, Hesych. u. Cyrillus c. Jul. p. 25.

—**παρασκευασία**, ἡ, Mangel oder Unterlassung der Vorbereitung, der Zurüstung, Hippocr.

—**παρασκεύαστος**, ὁ, ἡ, unvorbereitet, ungerüstet, Xeno.

—**παράσκευος**, ὁ, ἡ, Adv —σκεύως, s. v. a. das vorh. Xen Mem. 3, 4. ohne grosse Zubereitung oder Aufwand, also einfach, nicht kostbar; auch s. v. a. d. vorherg. Anab. 1, 1, 6. not.

—**παράσπειστος**, ὁ, ἡ, falsch bey Dionys. Hal. Antiq. 8, 61. statt ἀπαράπειστος (παραπείθω), nicht zu verführen, zu überreden, zu bestechen.

—**παράσσω**, ἀπαράττω, f. άξω, abreissen, abhauen u. wegwerfen, z. B. aus dem Schiffe werfen, Herodoti 8, 90. den abgehauenen Kopf auf die Erde werfen, Hom.

Ἀπαρασχημάτιστος, ὁ, ἡ, nicht in eine andere Gestalt verändert od. zu verändern. τοῦ οὐδετέρου ὄνομα, was die Gestalt des Neutrum nicht annimmt, Eustath. Etym. M.

—**παρατήρητος**, ὁ, ἡ, Adv. —ρήτως, (παρατηρέω), nicht beobachtet, nicht bemerkt oder angemerkt, Josephi ant. 4, 3, 3.

—**παράτιλτος**, ὁ, ἡ, (παρατίλλω), nicht gerupft, dem die Haare nicht ausgerupft sind, als δασὺς (κατα) τὰ σκέλη, ἀπαρ. τὸ γένειον, Lucian. Aristoph. Lys. 279.

—**πάρατος**, ὁ, ἡ, verflucht, verfluchungswerth, eigentlich weg- oder fortgewünscht; von ἀράω.

—**παράτρεπτος**, ὁ, ἡ, Adv. —τρέπτως, (παρατρέπω), nicht abzuwenden, nicht zu vermeiden, dem man nicht ausweichen kann, unerbittlich, als κρίσις. 2) ἱμάτιον, ein neues, nicht umgewendetes Kleid, Phrynichus Bekkeri p. 29.

—**παράτρωτος**, wahrsch. f. L. st. —ράτρωτος, Phavorini Lex. welches ἀπαρασάλευτος erklärt wird, u. eben so zw.

—**παραφύλακτος**, ὁ, ἡ, Adv. —λάκτως, (παραφυλάσσω), unbewacht, unbewahrt, und vom Medio unachtsam, unvorsichtig, der sich nicht vorsieht oder hütet, Aesopi Fab.

—**παραχάρακτος**, ὁ, ἡ, (παραχαράσσω, einen falschen Stempel aufdrücken), also unverfälscht, Hesych.

—**παράχυτος**, ὁ, ἡ, (παραχέω), unvermischt, als Wein.

—**παραχώρητος**, ὁ, ἡ, Adv. —ρήτως, (παραχωρέω), nicht ausweichend, nicht nachgebend oder standhaft, muthig, Polyb. 61.

Ἀπαργία, ἡ, ein Kraut mit den Blättern auf der Erde liegend, Theophr. hist. pl. 7, 9.

Ἄπαργμα, τὸ, s. v. a. ἀπαρχή, Aristoph.

Ἀπαργυρίζω, f. ίσω, versilbern, d. i. für baares Silber oder Geld verkaufen; davon

—**αργυρισμὸς**, ὁ, Versilberung, Verkauf für Silber.

—**αργυρόω**, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀπαργυρίζω.

Ἀπαρέγκλιτος, ὁ, ἡ, nicht weichend, unbiegsam, Suid. Hemst. ad Thom. p. 125.

—**παρεγχείρητος**, ὁ, ἡ, (παρεγχειρέω), Adv. —ρήτως, ὡμοιωμένον, Diodori 4, 78. unübertreffbar ähnlich; überh. untadelhaft, unverbesserlich, Timaei Locri p. 6. Bipont. Josephi ant. 15, 8, 1. Clemens p. 376. Bey Arrianus Ep. 4, 1, 161. dem man nicht beykommen oder Gewalt thun kann.

—**παρέγχυτος**, ὁ, ἡ, zu dem man nichts daneben hineingegossen hat, um zu verfälschen; auch s. v. a. ἀπαράχυτος, Athenaei p. 100. zw. vergl. p. 98. u. 121. Schw. wo die Handschrift. das richtige παραχεῖται für παρεγχεῖται haben.

—**παρεμπόδιστος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπαραπόδιστος, Hesych. Epict. 1, 2. Arriani Epict. 1, 1, 10. das Adv. 2, 3, 21. wo Schweigh. überall ἀπαραπ. geschrieben hat.

—**παρέμφατος**, ὁ, ἡ, Adv. —φάτως, (παρεμφαίνω), nicht deutlich bezeichnend oder bestimmend; daher ἔγκλισις ἀπ. modus infinitus, der Infinitiv. auch m. d. Genit. ἀπ. προσώπου, ohne Bestimmung der Person, Ammonius und Eranius Philo. S. Schaefer ad Dionys. p. 83. Adv. —φάτως, im Infinitivo, Dionys. Hal.

—**παρενθύμητος**, ὁ, ἡ, Adv. —θυμήτως, (παρενθυμέομαι), nicht überhin betrachtet, nicht obenhin beherzigt; nicht genau überdenkend, Antonini 10, 8. 6, 53.

—**παρενόχλητος**, ὁ, ἡ, (παρενοχλέω), nicht beunruhigt, nicht gestört, Plutar.

Ἀπαρέσκω, f. έσω, missfallen; μή ἀπάρεσκε πω, Eur. Ion. 745. werde nicht verdrüsslich, zw. ἀπαρέσκομαί τινι, Herodian. mit etwas unzufrieden seyn; ἄνδρ' ἀπαρέσασθαι, Il. 19, 183. vergl. 179. wieder zu gewinnen, sich wieder zum Freunde zu machen suchen.

—**άρεστος**, ὁ, ἡ, missfällig, unangenehm.

Ἀπαρηγόρητος, ὁ, ἡ, Adv. —γορήτως, s. v. a. ἀπαραμύθητος, von παρηγορέω.

—**αρήγω**, f. ξω, abhalten, abwehren, ἀπό, ἀρήγω.

Ἀπαρθένευτος, ὁ, ἡ, (παρθενεύω), Sophocles Hesychii, s. v. a. rein, unbefleckt wie eine Jungfer; 2) bey Eur. Phoe. 1729. Iphig. Aul. 993. einer Jungfrau unanständig, unwürdig.

—**πάρθενος**, ὁ, ἡ, (παρθένος), nicht mehr Jungfrau; παρθένος ἀπ. die unglückliche Jungfrau, Eur. Hec.

Ἀπαρθρόω, (ἄρθρον), abgliedern, ein Glied von dem andern trennen, vermittelst eines Gelenkes, Hippocr. p. 797.

—**αριθμέω, ῶ**, abzählen, hinzählen, aufzählen; wieder bezahlen; davon

—**αρίθμησις, εως, ἡ**, die Abzählung, Aufzählung; das Zuzählen, Pollux.

Ἀπαρίνη, ἡ, Theophr. hist. pl. 7, 14. 8, 8. Dioscor. 3, 92. Plin. 27, 5. *aparina*, Klebkraut, von der Gattung des Labkrauts, *galium aparine* Linnaei; davon **ἀπαρινής, ὁ, ἡ**, plur ἀπαρινέα st. ἀπαρίνης, Nicandri Ther. 953.

Ἀπαρκέω, ῶ, f. έσω, (ἀπὸ, ἀρκέω), hinreichen, hinreichend seyn, Arriani Ep. öfters. Aeschyli Ag. 389. zufrieden seyn.

—**αρκής, έος, ὁ, ἡ**, hinreichend, zureichend, s. v. a. ἀρκής, Hesych. zw.

—**αρκτίας, ου, ὁ**, (ἄρκτος), von Norden kommend.

—**αρνέομαι, οῦμαι**, abschlagen, versagen; τὴν πεῖρασιν, Thucyd. 6, 56. den Antrag von sich ablehnen, sich weigern; absagen, ablaugnen. S. ἄπαρνος nach; davon

—**άρνησις, εως, ἡ**, das Abschlagen, die Verweigerung.

—**αρνητής, οῦ, ὁ**, abschlagend, ἀπαρνούμενος.

—**αρνος, ὁ, ἡ**, abschlagend, verneinend, Pollux u. Suidas; Herodoti 3. 99. haben es die Handschr. st. ἀπαρνεόμενος. passive, πάθος οὐδὲν ἄπαρνον τελέθει πειθοῖ Aeschyli Suppl. 1042.

Ἀπαίρεσθαι, davon oder wegnehmen, wegtragen.

Ἀπαρόδευτος, ὁ, ἡ, (παροδεύω), zu dem oder neben dem kein Weg geht, kein Zugang offen ist.

—**παρόρμητος, ὁ, ἡ**, (παρορμάω), unangetrieben, unbewegt, der sich nicht antreiben, nicht in Bewegung setzen läfst, träge, faul, Theages Gal. p. 695.

Ἀπαρρενόω, ῶ, (ἄῤῥην), f. ώσω, männlich machen, Theophr. h. pl. 7, 4 wie ἀπανδρόω.

—**παῤῥησίαστος, ὁ, ἡ**, (παῤῥησιάζομαι), der nicht frey spricht, Plutar.

Ἄπαρσις, εως, ἡ, (ἀπαίρω), die Abreise, das Weggehen, Dionys. Hal. act. das Wegtragen.

Ἀπαρτάω, ῶ, f. ήσω, ich trenne etwas und hänge es auf; 2) ich hänge etwas an einer Sache, Person auf, so dafs es davon abhangt; überhaupt aufhängen, abhängig machen; 3) ich trenne, entferne. ἀπαρτήσαντες ἐς ἀλλοτρίαν, Thucyd. 6, 21. wir entfernen uns und gehen in ein fremdes Land.

—**άρτησις, εως, ἡ**, das Aufhängen, Dranhängen, Abhängigkeit.

—**αρτὶ**, Adv. s. v. a. ἀπαρτίως, vollkommen, ganz, genau, gerade, Herodoti 5, 53. 2) s. v. a. ἐκ τοῦ ἐναντίου, gerade im Gegentheile, ἀπαρτὶ δήπου προσλαβεῖν παρὰ τοῦδ' ἔγωγε μᾶλλον, Pherecrates, gerade umgekehrt verlange ich von ihm noch etwas. Aristoph. Pluti 388. Anecd. Bekkeri 1. p. 418.

—**άρτια, τά**, s. v. a. ἔπιπλα, Pollux 10, 18. 19.

—**αρτία, ἡ**, s. v. a. ἀπαρτισμὸς, Vollendung; 2) bey den LXX s. v. a. ἀποσκευή; 3) zu der Zeit des Pollux 10, 18, 19. s. v. a. Verkaufung durch den Ausrufer, Auction. Dahin gehört bey Hesych. ἀπαρτύειν, ἀποκηρύσσειν, Ταραντῖνοι. S. ἀπάρτιον.

—**αρτιζόντως**, Adv. s. v. a. ἀπαρτίως, Diogenis 7, 60. Das Partic. von

—**αρτίζω, f. ίσω**, (ἄρτιος), ich mache bereit, fertig, ganz, voll, vollkommen. ἀπαρτίζεται εἰς ἑπτὰ κεφαλὰς, Joseph. Antiq. theilen, vertheilen; 2) neutr. geschickt seyn, passen, wie ἁρμόζω, Aristot. h. a. 5, 8. passen, ὥστε ἀπαρτίζειν πρὸς τὸ μέγεθος καὶ τὸ ἀξίωμα τῆς ἀρχῆς, Politic. 5, 10. σπουδὴ οὐκ ἀπαρτίζει πόδα, Aeschyli 371. Theb. wahrsch. f. L. st. καταρτίζει, nach Hermann. Artemidori 3, 58. wird ἀπαρτίσαι u. τελειῶσαι verbunden, wo falsch ἀπαρτῆσαι steht.

—**αρτιλογέω**, bey Eustath. s. v. a. ἄρτια βάζω.

—**αρτιλογία, ἡ**, d. i. ἀπάρτιος λόγος, die gerade Rechnung, volle Summe, Herodoti 7, 29. u. Dio Cass.

—**άρτιον προγράφειν**, Plutar. Cicer. 37. u. Apophthegm. p. 72. *proscribere auctionem bonorum*, seine Güter zum Verkaufe anschlagen; wahrsch. von ἀπαρτία, no. 3.

—**άρτισις, εως, ἡ**, (ἀπαρτίζω), Vollendung, Vervollkommung.

—**αρτισμὸς, ὁ**, s. v. a. d. vorh. Lucae 14, 28. Bey Dionys. Hal. comp. 24. dem πλάτος entgegengesetzt, specielle Eigenschaft.

Ἀπαρτιστικὸς, ἡ, ὸν, vollendend, zur Vollendung gehörend.

—**αρτιτόκος, ὁ, ἡ**, μητρὸς ἀπαρτιτόκου, Inscr. Murator. p. 966. die eben gebohren hat.

—**αρτίως**, Adv. s. v. a. ἀπαρτί.

—**αρύτω** oder ἀπαρύω, f. ύσω, s. v. a. ἀπαντλέω, abschöpfen, Aristoph. metaph. mindern, mäfsigen, Plutar. 10. p. 17. H.

—**αρχαΐζω, f. ΐσω**, alt machen, z. B. Athen. 1, 117. durch eine alte Benennung ihm das Ansehen des Alterthums geben.

—**αρχαιόω, ῶ, f. ώσω**, s. v. a. das vorherg. z. B. λέξις ἀπηρχαιωμένη, Dionys. Hal. eine veraltete Redensart.

—**αρχὴ, ἡ**, und ἄπαργμα, τὸ, das Darbringen und Opfern der Erstlinge, daher die Erstlinge selbst, insofern sie dargebracht, geopfert werden; jedes Erstlingsgeschenk, Eur. Andr. 150. beym Opfern selbst sind ἀπαρχαὶ die dem Opferthiere abgeschnittenen Haare, das von allen Theilen abgeschnittene Fleisch zum Opfer u. s. w. S. ἀπάρχομαι; daher ἀπαρχαὶ λόγων, Proben und Beyspiele aus Reden; auch der Tribut, Thucyd. 6, 20.

—**άρχημα, ατος, τὸ**, s. v. a. ἀπαρχή, zw.

—**άρχομαι**, st. ἄρχομαι, Aelian. v. h. 8, 1. ich mache davon, damit den Anfang; vorz. von Opfern gebräuchlich, die Erstlinge von etwas oder auch einen Theil vom Ganzen opfern; beym Blutopfer eigentl. einen Theil des Opferthiers, Haare davon vorher abschneiden und dadurch das Thier weihen. Il. 19, 254. κάπρου ἀπὸ τρίχας ἀρξάμενος, Διῒ χεῖρας ἀνασχὼν, εὔχετο; oder wenn von allen Theilen Fleisch abgeschnitten und auf dem Altar verbrannt wird. ἀπάρχεσθαι τρίχας, Odyss. ξ, 421. und ἀπάρχεσθαι τῶν σπλάγχνων, oder λαμβάνειν ἀπαρχὰς ἀπὸ τ. σπλ. Dionys. Hal. 7, 72. Odyss. l. c. diese Theile ins Feuer werfen heifst bey Dionys. ἐμπύρων ἀπάρχεσθαι. Daher ἀπηργμένοι, Beschnittene, Athenaei Anaxandrides 7. pag. 300.

Ἄπαρχος, ὁ, f. L. st. ἔπαρχος oder ὕπαρχος, Aeschyl. Pers. 325.

—**άρχω**, bey Pind. Nem. 4, 76. s. v. a. ἄρχω, oder besonders herrschen, beherrschen. S. ἀπάρχομαι. Dionys. Hal. nennt den Vortänzer τὸν ἀπάρχοντα τῶν ὀρχηστῶν.

Ἅπας, ασα, αν, alle zusammen, im Ganzen; mit adject. als τὴν ἐναντίαν ἅπασαν ὁδὸν ἐληλυθα Plato Protag. p. 97. den ganz entgegengesetzten Weg. S. auch in πᾶς.

Ἀπασβολόω, ῶ, (ἄσβολη), in Rufs verwandeln, auflösen, Dioscor. 5, 87. u. a. a. St.

—**ασκαρίζω, f. ίσω**, weg- oder fortspringen, hüpfen. Suidas setzt das Beyspiel: ἀπασκαρίζειν ὥσπερεὶ πέμφιγ' χαμαὶ aus Aristoph. und ἀπασκαριῶ σ' ἐγὼ γέλωτι σήμερον aus Menander; auf die letztere Stelle scheint die Glosse des Suidas, ἀποσκαρίζειν, διασχυμένως γελᾶν, zu gehen. Hesychius hat ἀπασκ. für σκαίρειν.

—**ασπαίρω**, s. v. a. das Simplex ἀσπαίρω, eigentlich zappelnd sich wegbegeben, Eur. Ion. 1207.

Ἀπαστὶ, Adv. (ἄπαστος), nüchtern.

—**παστία, ἡ**, Nüchternheit, das Nüchternseyn, Aristoph. von

—**παστος, ὁ, ἡ**, (πάομαι), nüchtern, einer der noch nicht gegessen hat, ἄπαστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος Odyss. 4, 788. S. πάομαι nach.

Ἀπαστράπτω, f. ψω, einen Blitz von sich geben; überh. s. v. a. ἀπολάμπω, bey Lucian αὐγὴν ἀπ. einen blitzenden Glanz oder Licht von sich geben. παιδὸς κάλλος οἷα φλόγα προφαίνων Ἔρως ἀπαστράπτει Meleagri Epig. 19. Arati 430. βορέος ἀπαστράψαντος soll ἐπιστρέψαντος oder ἀποστρέψ. heifsen.

—**ασχολέω**, ich halte durch Beschäftigung ab, zurück, Heliodori 2. p. 95. u. sonst; τὰ βέλη, abhalten, Herodian. 7, 2.

—**ασχολία, ἡ**, Beschäftigung, Abhaltung, Strabo 6. p. 440.

Ἀπαταγὶ, Adv. (πάταγος), ohne Geräusch, ohne Lärm.

Ἀπατάω, ῶ, f. ήσω, eigentlich auf die Seite führen, ἀπὸ τοῦ πάτου (ἀπάγω), vom Wege abführen, abbringen; daher verführen, vom rechten Wege abbringen, völlig wie das lat. *seduco*, eigentl. *seorsim duco*, Cic. ad Div. 10, 28. 2. und davon wie diefs, verführen, verleiten, betrügen, anführen; 2) wie *fallere tempus*, die Zeit hinbringen, um sich zu vergnügen, die Zeit zu vertreiben; so heifst auch ἀπατάω und

ἀπάτη, ἀπάτημα, ein Zeitvertreib, Vergnügen machen. Bey Heliod. 1. p. 29. παρόντος ἀκούειν ἀπατῶμαι, ich täusche mich, indem ich meyne zu hören, vergl. p. 56. 3. p. 152. wo die Ausgaben bisher ἤγηνται hatten für ἠπάτηνται. 8. p. 388. εἰς ἔλεον ἀπατώμενοι st. ἐλεητέον εἶναι ταύτην κακῶς οἰόμενοι.

Ἀπάτερθε, ἀπάτερθεν, (ἄτερ, ἀπό), Adv. getrennt, abgesondert. S. ἄνευ nach.

Ἀπατεύω, ionisch s. v. a. ἀπατάω, Xenophanes Sexti Emp. 9, 193.

—τεών, ῶνος, ὁ, Verführer, Betrüger.

Ἀπάτη, ἡ, Verführung, Betrug, Täuschung; 2) Erquickung, Vergnügung, Zeitvertreib, wie ἀπάτημα.

—τηλεος, ὁ, ἡ, oder ἀπατηλός, ἡ, όν, verführerisch, lockend, betrügerisch; Oppiani Cyn. 2, 324. hat ἀπατήλεα st. ἀπάτας.

—τημα, ατος, τό, s. v. a. ἀπάτη, Täuschung; Erquickung, Meleagri Ep. 112.; davon

—τήμων, ὁ, ἡ, poët. s. v. a. ἀπατηλός, Zosimi 1, 52, 9.

—τήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, den Mann, Menschen verführend, betrügend, ἀπατῶν ἄνδρα.

—τησις, ἡ, das Betrügen oder Vergnügen; von ἀπατάω.

—τητικός, ἡ, όν, betrügerisch, geschickt zu betrügen, täuschen oder zum Vergnügen, Amüsiren.

—τητος, ὁ, ἡ, (πατέω), nicht betreten, nicht zertreten.

—τιμάω, od. ἀπατιμάζω, s. v. a. ἀτιμάω, entehren, schänden, Il. 13, 113. Aeschyli Eum. 95.

Ἀπατμίζω, f. ίσω, ausdampfen, ausdusten; auch active, Aristot. Aber bey Theophr. de odorib. p. 450. ὥστε ἀπατμίζειν τὴν τῶν ἄλλων ὀσμήν muſs es nach Turnebus heiſsen ἀφανίζειν τὴν τῶν ἄλλων ὀσμήν.

Ἀπατούρια, ων, τά, ein Volksfest zu Athen im Monate Pyanepsion, drey Tage dauernd, an welchem die Bürger ihre Kinder einschreiben und aufnehmen lieſsen; überhaupt allen ionischen Völkern gemeinschaftlich, Herodoti 1, 147. Davon der Monat Ἀπατουρεών, ὁ, im Jahre der Cyzicener der dritte Monat. Caylus Recueil II. p. 237.

Ἀπάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, (πατήρ), ohne Vater, d. i. dessen Vater man nicht weiſs, *spurius*, oder der keinen Vater mehr hat, Waise, vaterlos, ἐμοῦ, Soph. Oed. C. 1383. der mich nicht zum Vater hat; auch *postumus*, Wessel. Observ. 2, 10.

Ἀπαυαίνω, vertrocknen lassen, Quint. Smyr. 1, 65.

—αυγάζω, f. άσω, abglänzen, einen Glanz von sich werfen, Heliodori 3. p. 134. χροιάν 4. p. 176. von ἀπαυγάομαι ist ἀπαύγασαι Callim. s. v. a. ἀφορᾷν, in der Ferne sehen. Davon

—αύγασμα, ατος, τό, Abglanz, Glanz, φωτὸς ἡμερινοῦ Heliodori 5. p. 248.

—αυγασμός, ὁ, das Abglänzen, Werfen eines Scheins; Abglanz, Plutar.

—αυγή, ἡ, Abglanz, s. v. a. ἀπαύγασμα.

—αυδάω, ῶ, f. ήσω, (αὐδάω), s. v. a. ἀπαγορεύω, verstummen, Lucian. Philopatr. 18.; davon

—αύδησις, ἡ, das Ermüden, Ermüdung, Antyllus Oribasii p. 256. Matthaei.

—αυθαδίζω, Nicetas Annal. 13, 1. s. v. a. —αυθαδιάζομαι.

—αυθάδημα, τό, τραγικοῦ —ήματος καὶ ἀξιώματος Dio Or. 18. p. 477. die tragische Erhabenheit und Würde.

—αυθαδιάζομαι, auch ἀπαυθαδίζομαι, Philostr. Icon. 1, 11. (ἀπό, αὐθαδία), aus oder mit Dreistigkeit etwas thun oder sprechen; etwas wagen; etwas Gewagtes thun, sprechen.

—αυθημερίζω, f. ίσω, (τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ), noch an dem nämlichen Tage hin- oder zurückkommen, wie αὐθημερίζω, Xen. An. 5. 2. 1. ἐκ Πέτρης εἰς Αἴγιναν, Aeliani v. h. 9, 2. in einem Tage von P. nach A. gehen; vergl. Athenaei 8. p. 351.

—αύλια, ων, τά, (αὐλή), das Wegschlafen oder Alleinschlafen, die Nacht, die der Bräutigam beym Schwiegervater allein schläft, oder wo die Braut auſser des Vaters Hause schläft; andere schrieben ἐπαύλια, weil alsdann die Braut beym Bräutigam schläft, ἐπαυλίζεται τῷ ἀνδρί, Pollux 3, 39. Hesych. Etym. M.; davon

—αυλίζομαι, f. ίσομαι, davon weg od. allein schlafen, τῆς πόλεως. auſser der Stadt schlafen, Dionys. Hal. allein wohnen.

—αυλιστήριος, ία, ιον, χλανίς, ein Kleid am Tage ἀπαύλια geschickt.

Ἄπαυλος, s. v. a. ἀπόκοιτος, Hesych.

—αυλόσυνος, ὁ, ἡ, vom Stalle (αὐλή) weg, Anal. 2. p. 192.

—αύξησις, ἡ, (αὐξέω), Abnahme, Abfall, Longin 7, 5.

—αυράω, davon ἀπηύρας, ἀπηύρα, ἀπηύρων bey Homer und Aeschyli Pers. 945. m. d. dopp. Accus. abnehmen, rauben, wegnehmen, wie ἀφαιρεῖσθαί τινά τι; das unregelmäſsige ἀπούρας für ἀπαυρήσας. S. unten; m. d. Genit. Apollon. 4, 344. οἱ νόστου ἀπηύρων 4. 916. 2) s. v. a. ἀπολαύω od. ἀπολαμβάνω, ich habe Theil daran, Genuſs davon; πολλάκι καὶ ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρὸς ἀπηύρα, Hesiodi ἔργ. 240. wo die gemeinen Ausg. ἐπαυρεῖ haben. φόνον πρὸς τέκνων ἀπηύρα, Eur. Androm. 1034. bekam dafür den Tod von ihren Kindern. Auch bey Hippocr. p. 245. Theil daran haben; aber p. 513. ἀπὸ τῆς κοιλίης τὸ ποτὸν ἐς τὸ ἄλλο σῶμα ἀπαυρίσκεται, wird vertheilt; doch haben die Handschr. an beyden Stellen ἐπαυρ. Aeschyli Prom. 28. τοιαῦτ' ἀπηύρου τοῦ φιλανθρώπου τρόπου, wo eine Handschr. ἐπηύρω, richtiger ἐπηύρου hat. ἀπηύρατο νῆα μέλαιναν, Odyss. 4, 646. ist f. L. st. ἀπηύρα.

Ἀπαυρίσκω. S. d. vorherg. no. 2.

Ἀπαυστί, Adv. unaufhörlich, Dio Cass.

—παυστος, ὁ, ἡ, (παύω), nicht zur Ruhe zu bringen, nicht zu besänftigen, nicht zu stillen, als Durst; nicht aufhörend (παυόμενος), unaufhörlich.

Ἀπαυτίκα, Adv. sogleich, gleich darauf.

—αυτοματίζω, f. ίσω, von selbst thun, freywillig darbringen, wie αὐτοματίζω; bey Philo πόαν, von selbst Gras hervorbringen, πόαν καὶ χλόην, Heliodori 8. p. 398. bey Apollonius Oribasii Synops. von selbst ab- oder fortgehen.

—αυτομολέω, ῶ, davon weggehen, davon laufen; überlaufen, übergehen von einem, Thucyd. 7, 75.

—αυχενίζω, f. ίσω, abhalsen, den Hals, das Genick brechen; ταῦρον, Philostr. Heroic. 12. und Philostr. jun. Icon. 1. einen Stier bändigen, indem man ihn am Halse mit Gewalt zurück zieht, vergl. Jacobs Exerc. 2. p. 121. sich gegen etwas sträuben, wie ein Stier, der das Joch vom Halse wirft, am Nakken nicht duldet, Philo.

Ἀπαφάω und ἀπαφίσκω, siehe ἀπάφω.

—αφρίζω, f. ίσω, abschäumen.

Ἀπάφω, täuschen, betrügen, wie ἀπατάω. Man findet nur flgd. tempora: μή τίς με βροτῶν ἀπάφοιτο ἔπεσσιν Od. 23, 216. wie ἐξαπάφοιτο ἔπεσσιν Il. 9, 376. 14, 260. ἤπαφε u. ἀπάφῃ in Anal. Ferner ἀπαφίσκει Ody. 11, 216. ἐξήπαφε μύθῳ Ody. 14, 488. coniunct. ἐξαπάφω 23, 79. παρήπαφεν εὐνηθῆναι Il. 14, 360. Ody. 14, 488. Davon ἀπαφών, ἀπαφοῦσα, ἐξαπαφών, obgleich gewöhnlich ἐξαπάφουσα steht, Hymn. in Ven. 38. ausgenommen die letzte Wolf. Ausgabe. Eur. Ion. 705. πότνιαν ἐξαπαφών ἐμάν. Oppiani Hal. 3, 444. steht ῥηϊδίως ἀπαφῶν gedruckt, wie Apollonii 2, 1237. ἐξαπάφων, wo es ἀπαφών, ἐξαπαφών heiſsen soll. Opp. Hal. 5, 94. hat die Moskauer Handschr. ἐξαπάφησαν für ἐξαπάτησαν. Hesychius hat ἀπαφῶ für ἀπατήσω. Nur Hymn. Apoll. 374. hat ἐξαπάφησεν, woraus man die Form ἀπαφάω genommen hat. Man leitet es von ἅπτω, ἄπω, ἄφω, kosen, streicheln, *palpari*, ab.

Ἀπαχλυόω, (ἀχλύς), verdunkeln, verfinstern, Aretaeus.

—αχλύω, Quinti Smyrn. 1, 78. vom Nebel oder der Finsterniſs befreyen.

Ἄπαχος, ὁ, ἡ, (πάχος), nicht dick oder konsistent, Procli Paraphr. Ptolem. p. 43.

—αχρειόω, ganz unnütz, untauglich, ἀχρεῖος, unbrauchbar machen, Eustath.

Ἀπέγγονος, ὁ, Urenkel, *pronepos*.

Ἀπεγγυαλίζω, f. ίσω, od. ίξω, s. v. a. ἀποκαθιστᾷν, wieder abliefern, Hesych.

Ἀπεγνωκότως, (ἀπεγνωκώς), Adv. auf eine verzweifelte Art, wie verzweifelt.

Ἀπεδανός, ὁ, ἡ, st. ἠπεδανός.

Ἀπεδέω, s. v. a. ἀπεδύω, abessen, abnagen.

Ἀπεδίζω, (ἄπεδος), ich ebne, mache gleich, Chirurg. vet. pag. 118.

Ἀπέδιλος, ὁ, ἡ, (α, πέδιλον), und ἀπεδίλωτος, ὁ, ἡ, (πεδιλόω), Callim. in Cerer. 126. unbeschuhet, ohne Schuhe.

Ἄπεδος, (α u. πέδον), *campestris, planus*, eben, Herodoti 4, 62. τὸ ἄπεδον, Ebene, Fläche, χωρία ἄπεδα, Ael. h. a. 16, 12.

Ἀπίδω, Aristoph. Av. 26. fut. ἀπίδομαι, abessen.

Ἄπεζος, ὁ, ἡ, (πέζα), ohne Fuſs, Lycophr 629.

Ἀπεθίζω, f. ίσω, abgewöhnen, entwöhnen.

Ἀπείδω, absehen, wegsehen; von etwas weg-worauf hinsehen, übersehen.

Ἀπειθαρχία, ἡ, Ungehorsam, von πειθαρχέω.

—πείθεια, ἡ, Ungehorsam; Betragen oder Charakter eines ἀπειθής.

—πειθέω, ῶ, ich bin ein ἀπειθής, bin ungehorsam, unfolgsam, lasse mich nicht überreden, lasse mich nicht überzeugen oder glaube nicht.

—πειθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπειθῶς, ungehorsam, unfolgsam, sich nicht überzeugen lassend oder nicht glaubend, μὴ πειθόμενος; davon

—πειθία, ἡ, Charakter, Betragen eines ἀπειθής, Ungehorsam, Unglaube, Mangel an Gehorsam, an Ueberzeugung.

Ἀπειθίζω, entwöhnen, ἀπειθικὼς τοῦ φιλτάτου σώματος ἄπειθαι τὰς χεῖρας Plut. Alex. 40.

Ἀπεικάζω, f. άσω, abbilden, nachbilden, εἰκόνας αὐτῶν, Luciani 3. p. 76. m. flgd. infin. Diodori 15, 65. f. L. st. ἐλπίζω.

—εικασία, ἡ, das Abbilden oder Vergleichen, Plato Legg. 2. pag. 91.

—είκασμα, τὸ, (ἀπεικάζω), Abbild, Bild, Abdruck.

—εικονίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀπεικάζω; davon

—εικόνισμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἀπείκασμα, Epist. Socr. 20.

—εικότως, Adv. v. folgd.

—εικώς, υῖα, ὀς, eigentlich Particip. perfecti von ἀπείκω, woron ἀπεοίκασιν, Hesych. nicht gleichend, nicht billig, passend, unschicklich, unrecht; unwahrscheinlich, *dissimilis veri.*

—ειλέω, (εἴλω), s. v. a. ἀπείλλω, ἐς ἀπορίην ἀπειληθέντα, Herodoti 1, 24. 2, 141. 8, 109. in die Enge und Verlegenheit getrieben, *conclusum*; eigentl. einsperren und trennen. Die alten Lexica führen ἀπειληθέντες εἰς στενὸν an. Sonst in ἀπειλούμενος gewöhnlicher.

Ἀπειλέω, ῶ, drohen, drohend prahlen; 2) versichern und rühmen, Odyss. 8. 383. versprechen, geloben, Il. 23, 863. 872.

Ἀπειλή, ἡ, das Drohen, drohende Prahlerey, Il. 20, 83.

ἀπείλημα, τὸ, (ἀπειλέω), die Drohung, Phrynichus Bekkeri pag. 25.

—ειλητήρ, ῆρος, ὁ, fem. ἀπειλήτειρα, Droher, einer der droht; davon

—ειλητήριος, ία, ιον, zum Drohen gehörig oder geschickt, oder auf die Weise eines Drohenden, wie von ἀπειλητής, οῦ, ὁ, s. v. a. —λητήρ, Diodor.

—ειλητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, s. v. a. das vorige.

—ειληφόρος, ὁ, ἡ, (ἀπειλὰς φέρων), drohend.

—ειλοχαίνω, s. v. a. ἀποκαθαίρω, Synesii Insomn. pag. 126. und 138.

Ἀπειλίσσω, ich wickle oder winde ab, Mathem. vett. p. 245.

Ἀπείλλω, s. v. a. ἀπείργω, ἀποκλείω.

Ἄπειμι, f. έσομαι, (ἀπό, εἰμί), davon weg oder entfernt seyn, nicht da seyn. 2) todt seyn, Brunck ad Eur. Hec. 312. ἀπεῖναι st. ἀπεῖναι. Analecta 2. p. 511.

Ἄπειμι, ἀπό, εἶμι), fort od. weggehen. ἄπιεσομαι Aristoph. Nub. 884. erklärt Suidas d. ἀπέρχομαι, ἀναχωρῶ, ich will weggehen.

Ἀπειπεῖν, s. v. a. ἀπαγορεύω, untersagen, verbieten; 2) ermüden, so daſs man nicht mehr kann thun, πρὸς τὸν πόνον, φόνον u. s. w. 3) ἀπειπεῖν τὴν στρατηγίαν, das Kommando aufgeben, Anabas. 7. 1, 41. einer geliebten Person entsagen, Parthenii p. 3. 5. 4) ἀπεῖπασθαι, verabscheuen, Herodoti 5, 56. ἀπειπάμενος τὴν ὄψιν, den Traum durch ein Sühnopfer von sich abwenden, oder, wie 1, 59. ἀπείπασθαι υἱόν, sich vom Sohne lossagen, so hier sich vom Traume lossagen, sich darüber wegsetzen. 5) versagen, verweigern, absagen, Il. 9, 510. 6) ἀπηλεγέως ἀπειπεῖν, gerade heraussagen, wie ἀποειπεῖν. ἀληθείην ἀποειπών, Il. 23, 361. die gerade Wahrheit sagen. ἀποειπε κελεύθους, Il. 3, 406. meide. μῆνιν ἀποειπὼν Ἀγαμέμνονι, Il. 19. 35. entsage dem Zorn gegen Agam. ἀγγελίην ἀπέειπε, Il. 7, 416. berichtete die Botschaft und Antwort.

Ἀπειραγαθέω, Pauli Aeg. 6, 50. ich handle unwissend, ungeschickt, wie ein ἀπειράγαθος; wie ἀπειροκαλέω u. s. w.

—πειραγαθία, ἡ, Unerfahrenheit im Guten, Bosheit, Hierocles Stobaei.

—πειράγαθος, ὁ, ἡ, Adv. —γάθως, (ἄπειρος, ἀγαθός), fast s. v. a. ἀπειρόκαλος, Diodori 15, 40.

Ἀπειραίη, Odyss. 7, 8. erklärten einige ἄπωθεν παροῦσα, da es statt ἠπειρωτική steht. Bey Apollon. de Adv. p. 561. steht ἀπηραίη.

Ἀπειράκις, Adv. unendlichemal, unendlich oft, Plutar.

—πείραντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπέραντος, Pind. Pyth. 9, 61.

—πείρατος, ὁ, ἡ, oder ἀπείρατος, (πειράζω, πειράω), unversucht, τόντον ἀπείρατον ὄντα ἔτι τοῖς Ἕλλησι, Lucian. 6. p. 59. den die Griechen durch Schiffahrt noch nicht entdeckt hatten; nicht geprobt; der nicht erfahren hat; m. d. Genit. πίστεως καὶ τιμῆς Arriani Anab. 6, 28, 5. τὰ τοῦ πολέμου διὰ τὰ ἀπείρατα οὐ φοβερά 5. 27, 15. Eben so braucht es Pindar oft.

—πειραχῶς, Adv. auf unendlich verschiedene Arten und Weisen.

Ἀπείργω, auch ἀπέργω, f. ξω, und bey Homer ἀποέργω, ἀπουργάθω, ἀπειργάθω Soph. Oed. Col. 862. ich halte ab, schlieſse aus; entferne, trenne. ῥάχει μεγάλης ἀποεργαθεν αὐλῆς d. i. entfernte. ἀπὸ δ' αἰγίλος ὤμον ἐέργαθεν d. i. trennte. Herodoti 7, 112. ἐν δεξιῇ τὸ Πάγγαιον οὖρος ἀπέργων, lieſs zur Rechten liegen und ging vorbey.

Ἀπειρέσιος, ὁ, ἡ, und ἀπειρέσιος, ία, ιον, (ἄπειρος), unbegränzt, unendlich unzählich, sehr viel.

—ρηκέναι, und ἀπειρηκώς, Perfect. von ἀπερέω, wird von Ermüdung, Entkräftung, dem Unterliegen, bey Demosth. 30. auch vom Verarmen, gebraucht.

—ρητος, ὁ, ἡ, auch ἀπειρήτη Il. 12, 304. ionisch, s. v. a. ἀπείρατος; 2) passiv. wovon man noch keine Erfahrung hat, keine Zeichen davon nehmen kann, Arati 1045.

Ἀπειρία, ἡ, (πεῖρα), Mangel an Erfahrung oder Prüfung, Unerfahrenheit, Unwissenheit. 2) (ἄπειρος, πέρας), der unendliche Raum, Epicurus Ciceronis de Fin. 1, 6.

—ρίδιος, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. ἀπειρέσιος; zw.

—ριτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπειρος, unendlich, Apollonii 3, 771.

Ἀπείριτης κημός, Anal. 2. p. 237. no. 6. zw. Lesart.

Ἄπειρξις, εως, ἡ, das Abhalten, Abwehren; von ἀπείργω.

Ἀπειροβαθής, ὁ, ἡ, sehr tief, Synesius p. 338.

Ἀπειρόβιος, ὁ, ἡ, des Lebens unerfahren, Hierocles.

—ρόγαμος, ὁ, ἡ, (ἄπειρος γάμου), unverheirathet, Athenaei pag. 300.

—ρογνώμονος, ὁ, ἡ, (ἄπειρον γνώμης), von unbegränzter Kenntniſs; zw.

—ρόδακρυς, υ, (δάκρυ), unbegränzt- ohne Ende weinend, Aeschyli Sup. 75. der Thränen unerfahren.

—ρόδροσος, ὁ, ἡ, untheilhaft des Thaues, ohne Thau, Eur. El. 730. wo ἀπειροδρόσου stand.

—ροθάλασσος, ἀπειροθάλαττος, ο, ἡ, d. i. ἄπειρος θαλάττης, unerfahren zur See, unkundig des Meers.

—ροκακέω, ῶ, ich bin ἀπειρόκακος, bin unerfahren in der Bosheit, bin nicht boshaft.

ρόκακος, ὁ, ἡ, (ἄπειρος κακοῦ), unerfahren im moralischen Uebel, oder nicht böse, nicht schlechtdenkend, unschuldig, Thucyd. 5, 105. unerfahren im physischen Uebel, der noch kein Unglück erfahren, erduldet hat, Eur.

—ροκαλεύομαι, ich betrage mich oder handle ungeschickt oder ohne Geschmack, *ineptio*, Aeschinis Epist. 10. 8. —καλος nach.

—ροκαλία, ἡ, das Betragen eines Menschen ohne Gefühl des Schönen-Edeln-Anständigen, geschmackloses, unedles, niedriges Betragen, Xenoph. Geschmacklosigkeit; von

—ρόκαλος, ὁ, ἡ, Adv. —κάλως, (ἄπειρος καλοῦ), ohne Kenntniſs oder Gefühl des Schönen-Edeln oder Anstandes; also niedrigdenkend und handelnd; geschmacklos, das lat. *ineptus* und *inepte*, unanständig, übermäſsig, übertrieben, unzeitig u. s. w.

—ρολεχής, έος, ὁ, ἡ, (ἄπειρος λέχους), s. v. a. ἀπειρόγαμος, Aristoph.

'Απειρολογία, ἡ, unbegränzte Weitläuftigkeit im Sprechen, Sext. Emp.

—ρομάχης, ου, ὁ, ἡ, dorisch ἀπειρομάχας, (ἄπειρος μάχης), des Krieges unkundig, Pindar.

—ρομεγέθης, ες, von unendlicher Gröfse, unendlich grofs, Eusebius.

—ρόμοθος, ὁ, ἡ, der Schlacht unkundig, Nonnus 20, 260.

—ροπάθεια, ἡ, Lage, Zustand oder Charakter eines ἀπειροπαθής, unendliche Leiden; oder Freyheit von Leidenschaften oder Leiden.

—ροπαθής, έος, ὁ, ἡ, d. i. entweder ἄπειρος παθῶν, frey von Leiden, oder Leidenschaften oder ἄπειρα παθών, der unendlich viel gelitten hat.

—ροπλάσιος, ὁ, ἡ, oder ἀπειροπλασίων, unendlichmal mehr, gleichsam unendlichfach, wie vielfach, dreyfach u. s. w. Basilius.

—ρόπλους, ὁ, ἡ, d. i. ἄπειρος πλόου, Lucian.

—ροπόλεμος, ὁ, ἡ, Adv. —λέμως, der den Krieg nicht erfahren hat, oder desselben unkundig, Appian.

'Απειρος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπείρως, ohne Gränzen (πέρας), unbegränzt, unendlich; ohne Erfahrung (πεῖρα), unerfahren, unwissend; davon

—ροσύνη, ἡ, Unerfahrenheit, Unwissenheit, Eur. Med. 1093. Hippol. 193.

—ροτόκος, ὁ, ἡ, (ἄπειρος τόκου), die noch nicht geboren hat, παρθενία Anal.

—ρωδιν, ῖνος, (ἄπειρος ὠδῖνος), die Geburtsschmerzen noch nicht erfahren hat.

'Απείρων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπειρος, poët. δῆμος, Il. 24, 776.

'Απεισαγγελίας φεύγοντι δίκην bey Plutarch. 6. p. 234. soll ἀπ' εἰσαγγ. heifsen.

'Απειστέω, ῶ, ich bin ἄπειστος, bin ungehorsam, bin ungläubig, s. v. a. ἀπειθέω.

—πειστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπειθής, von πείθω.

'Απὶκ, Hymn. in Apoll. 110. s. v. a. ἀπό u. ἐκ.

'Απέκγονος, ὁ, Ururenkel, abnepos, Simonidis Epigr. 91.

—εκδέχομαι, f. ἔξομαι, erwarten; abnehmen, d. i. daraus schliefsen, daraus abnehmen.

—εκδοχή, ἡ, Erwartung; daraus gezogener Schlufs.

—έκδυμι, sich ausziehen, Josephi ant. 6, 14. 2.

—έκδυσις, εως, ἡ, s. v. a. ἀπόδυσις, N. T.

—εκδύω, f. ύσω, s. v. a. ἀποδύω, N. T.

—εκλανθάνω, od. ἀπεκλάθομαι, dav. ἀπεκλελάθομαι, vergessen, Odyss. 24, 393.

—εκλέγομαι, beym Auswählen verwerfen, Dioscor. 1, 3. 8, 25.

—εκλελάθομαι. S. ἀπεκλανθάνω nach.

—εκλογή, ἡ, das Verwerfen beym Auswählen, Sextus Emp. Clemens p. 631.

—εκλούω, f. ούσω, aus- und wegwaschen, ausspülen.

—εκλύω, f. ύσω, auflösen; erlösen oder befreyen; auflösen oder schwächen.

—εκροφέω, ῶ, f. L. st. ἐκροφ. aus Aristoph. Equ. 701. aussaufen.

—έκτασις, εως, ἡ, die Ausdehnung, das Ausstrecken: von

—εκτείνω, ausdehnen, ausstrecken, ausbreiten.

'Απέκτητος, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 76. oder ἄπεκτος, ὁ, ἡ, (πεκτέω, πέκω), ungekämmt, ungeschoren, πρόβατον, Athenaei 9. p. 386. Schw.

'Απεκφέρω, Pollux, davon und heraus tragen.

'Απελασία, ἡ, das Forttreiben, Wegtreiben; von ἀπελαύνω.

'Απέλαστος, ὁ, ἡ, (πελάζω), dem man sich nicht nähern kann oder darf.

—ελάτης, ου, ὁ, der weg- oder forttreibt, abactor; von

—ελαύνω, f. άσω, attisch ἀπελῶ, Aristoph. fort- oder wegtreiben, wegführen: Herodoti 6, 130. ἀπελαύνομαι, ich werde ausgeschlossen; neutr. weggehen, wegreiten, Xen. An. 1, 4. 5. 2, 3, 6.

—ελαφρύνω, wahrsch. f. L. st. ἐπελαφ. wenn es nicht wie ἀποκουφίζω gemacht ist.

—ελάω, s. v. a. ἀπελαύνω.

'Απέλεγμα, ατος, τὸ, od. ἀπελεγμός, ὁ, od. ἀπέλεγξις, ἡ, Widerlegung, Ueberführung; von

'Απελέγχω, f. ξω, überführen, widerlegen, das verstärkte ἐλέγχω, Antonini 8, 56.

'Απέλεθρος, ὁ, ἡ, (πλέθρον), unermefslich, ἴς, Kraft; ἀπέλ. ἀνόρουσεν, that einen weiten Sprung im Laufe; poët.

—ελέκητος, ὁ, ἡ, (πελεκάω), nicht behauen mit der Axt; φωνή, eine rauhe Stimme, Diogenis Crantor 4, 27.

—ελευθερία, ἡ, Freylassung eines Sklaven und Stand desselben.

—ελευθεριάζω, ich bin frey, handle frey: ἀπελευθ. φιλοσοφίᾳ κινήσει, Philo conf. ling.

—ελευθερικός, oder ἀπελευθέριος, ὁ, ἡ, was zum Freygelassenen gehört oder von ihm kommt; wie libertinus von libertus, Suidas; von folgd.

—ελεύθερος, ὁ, ἡ, freygelassener Sklave oder Sklavin, libertus, liberta; davon

—ελευθερόω, ῶ, f. ώσω, zum Freygelassenen machen, freylassen; davon

—ελευθέρωσις, εως, ἡ, Freylassung, Demosth.

—ελευθερωτής, οῦ, ὁ, (ἀπελευθερόω), der Freylasser.

—έλευσις, εως, ἡ, (ἀπελεύθω), das Weggehen, Eustath.

'Απελίσσω. S. ἀπειλ. nach.

'Απελλάζω, ein lakonisches Wort, welches Plutarch. Lycurg. 6. durch ἐκκλησιάζειν erklärt. Hesych. hat in demselben Sinne ἀπελάζειν und anderswo ἀπαλλάζειν, wo er den Gebrauch den Ionern beylegt. Derselbe hat das Stammwort ἀπέλλαι, σηκοί, ἐκκλησίαι, ἀρχαιρεσίαι, Versammlung, vorz. des Volks bey Wahlen. Er hat noch ἀπέλλακες, ἱερῶν κοινωνοί, die mit einander opfern. Scheint mit ἀελλής, αὐλλής, ἀελλίζω, ἀολλίζω einerley zu seyn mit eingeschobenem π, also ἀελλάζω, ἀελλίζω, ἀολλίζω.

'Απελλαῖος, ὁ, bey den Macedoniern der Monat, der dem römischen December entspricht.

'Απέλλω, s. v. a. ἀπίλλω.

"Απελος, τὸ, (α u. πέλος, pellis), die Wunde, ulcus, vulnus, Callimach.

'Απελπίζω, f. ίσω, seine Hoffnung aufgeben, nicht mehr hoffen, verzweifeln m. d. Genit.; s. v. a. ἐλπίζω ἀπό τινός, von einem etwas hoffen, Luc. 6, 35. act. verzweifelnd machen, zur Verzweiflung bringen; davon

—ελπισμός, ὁ, Verzweiflung.

—εμέω, ῶ, f. έσω, ausspeyen, ἀπημέσαντο Anal. 2. p. 151. xw.

—εμπολάω, ῶ, verkaufen, verhandeln; bey Eur. Phoen. 1238. ψυχὰς ἀπεμπολᾶν, sein Leben weggeben, preisgeben. Die Form ἀπεμπολέω bey Euseb. P. E. 4. pag. 162. Pollux 6, 191. Suidas in Πορφῦρος verwirft Porson Advers. pag. 188. ganz. Noch unrichtiger ist ἀπεμπωλῆσαι 3 mal in Apollodori bibl. geblieben.

—εμπολή, ἡ, od. ἀπεμπόλησις, ἡ, (ἀπεμπολάω), das Verkaufen, der Verkauf.

—εμπολητής, οῦ, ὁ, (ἀπεμπολάω), Verkäufer, Lycophr. 511.

—εμφαίνω, unähnlich, unwahrscheinlich, absurd, widersinnig seyn; davon

—έμφασις, εως, ἡ, Strabo 10. p. 77. S. Widersinn, Widerspruch, Schwierigkeit des Sinnes.

—εμφερής, έος, ὁ, ἡ, unähnlich. S ἐμφερής.

—έναντι, oder ἀπέναντιον, ἀπεναντίως, Heliodori 10. p. 466. Adv. gegenüber; entgegenstehend, entgegengesetzt.

—εναρίζω, Il. 12, 195. τοὺς ἐνάριζον ἀπ' ἔντεα, u. 15, 343. s. v. a. σκυλεύειν, spoliare armis.

—ενέκω, ἀπήνεγκα, s. v. a. ἀποφέρω, davon ἀπενεχθῆναι s. v. a. ἀναιρεῖσθαι, darauf gehn, sterben, Hippocr. p. 600.

—ενεόω, ῶ, f. ώσω, (ἐνεός), stumm machen, verstummen machen, LXX.

—ενέπω, oder ἀπεννέπω, verbieten, untersagen, z. B. τινὰ θαλάμων, Eurip. Iphig. Aul. 553. verbitten.

'Απενθήμιστος, Timon Sexti Hypot. 1, 53. falsch st. ἀναμφήριστος.

—πενθής, έος, ὁ, ἡ, (πένθος), ohne Trauer, nicht traurend, poët.

Ἀπένθητος, ὁ, ἡ, (πενθέω), nicht betrauert, unbeweint. Activ. nicht traurend, Aeschyli Ag. 904. bey Nonnus Beywort des Bacchus, stets fröhlich.

Ἀπενιαυτίζω, f. ίσω, ἐνιαυτός), ein Jahr abwesend seyn; die Form ἀπενιαυτέω u. —αίρησις bey Plato bezweifelt Ruhnk. ad Timaeum p. 39.; bey Dio Cass. 46, 49. ein Jahr hernach leben oder überleben. Davon

—ενιαυτισμός, ὁ, Abwesenheit auf ein Jahr.

Ἀπέξ, s. v. a. ἀπέκ, w. m. n.

—εξαμαρτάνω, s. v. a. ἁμαρτάνω.

—εξεργάζομαι, ein Werk vollenden, zu Stande bringen.

—εξηγέομαι, ich erzähle dagegen, Xen. Eph. 5, 9.

Ἀπέοικα, ἀπεοικότως, ἀπεοικώς, von ἀπείκω das Perfect. wovon ἀπεοικώς d. Partic. und davon ἀπεοικότως wie ein Adverb. ich gleiche nicht, bin unähnlich, passe nicht, bin unschicklich, ungeschickt; auch bedeutet es unwahrscheinlich oder widersinnig seyn, und ἀπεοικώς s. v. a. d. lat. *alienus, absonus*. ἀπεοικὼς πρὸς τὰ καλά, abgeneigt für das Schöne, Polyb. 6, 26.

Ἀπέπαντος, ὁ, ἡ, (πεπαίνω), nicht gereift oder erweicht, Anal.

—πέπειρος, ὁ, ἡ, unreif, unzeitig, Anal.

—πεπλος, ὁ, ἡ, ohne Peplus, Oberkleid, φαρέων, Eur. Phoe. 536. ohne Kleid.

—πεπτέω, ῶ, nicht verdauen, Unverdaulichkeit haben; von

—πεπτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπέπτως, (πέπτω), ungekocht, unverdaut, unverdaulich; unreif, unzeitig.

Ἀπέπω, ἀπέπομαι. S. oben ἀπειπεῖν.

Ἀπεραντολογία, ἡ, unbegränztes, weitschweifiges Reden, Geschwätzigkeit, Lucian. von

—περαντολόγος, ὁ, ἡ, unbegränzter Sprecher, Schwätzer; von

—πέραντος, ὁ, ἡ, (περαίνω), Adv. ἀπεράντως, unbegränzt, nicht vollendet oder zu bewirken, Thucyd. 4, 36. ὁδὸς Diogenes 10, 12.

Ἀπέρασις, εως, ἡ, das Wegbrechen, Plutar. von ἀποεράω, welches bey Alciphr. 3. Ep. 7. steht; Theophr. c. pl. 2, 17. u. de odor. nennt ἀπέρασιν, wenn die Feuchtigkeit von einer Stelle abgezogen und an einer andern ausgeführt wird; auch de sudor. p. 458. S. auch ἀπερισσεία nach.

—πέραστος, ὁ, ἡ, (περάω), undurchdringlich, ohne Ausgang, unwegsam; ohne Gränze, πέρας.

—πέρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Aristoph. Nubes 3.

—περάτωτος, ὁ, ἡ, (περατόω), unbegränzt, Plutar.

Ἀπεράω. S. ἀπέρασις.

Ἀπεργάζομαι, f. άσομαι, vollenden; ausarbeiten; Plato Reip. 6, 13. setzt ὑπογράψασθαι ihm entgegen vom Maler, wie cap. 15. τὴν τελευταίαν ἀπεργασίαν der ὑπογραφή; seine verdungene Arbeit abarbeiten, oder als Schuldigkeit verrichten, wie ἀποδιδόναι, Xen. Mem. 1, 6, 5.; außerdem heißt es thun, bewirken, verursachen, machen; davon

—εργασία, ἡ, Vollendung; Ausarbeitung, Plato 5. p. 80. Wirkung, νόσου, Plato; Bewirkung, Verrichtung, τῶν ἐναντίων, Plutar.

—εργαστικός, ἡ, όν, zum Vollenden; Vollbringen geschickt oder bereit; wirksam, bewirkend, hervorbringend.

—εργός, ἡ, όν, (ἔργον), ohne Arbeit, unthätig, müssig, faul.

—έργω, s. v. a. ἀπείργω.

Ἀπερεί, s. v. a. ὥσπερεί, Soph. El. 189.

—ερείδω, das geendigte ἐρείδω, weil dieses feststellen, festdrücken, festsetzen, feststecken bedeutet, ἀπερείδω aber die geendigte vollkommene Handlung ausdrückt, wie *defigo* das geendigte *figo* ist; Medium ἀπηρεισάμην τὴν ὄψιν εἰς τὸ ἄτενες, Lucian. ich hielt den Blick steif und fest gerichtet; gewöhnlich sich auflehnen, stützen auf etwas, worauf bestehen, oder sich verlassen; auch m. d. Accus. wie ein Activ. αἱ ἐς σῶμα ἀπερειδόμενοι πληγὰς τοσαύτας, Plutar. richteten mit Zorn und Gewalt die Wunden. ὅπου τὸν θυμὸν ἀπερείσονται, Plutar. wie und wohin sie ihren Zorn auslassen sollten. τὴν ἄγνοιαν ἐπὶ τοὺς αἰτίους τῆς ἁμαρτίας, Polyb. 38. 1. schieben, übertragen; auch im guten Sinne ἀπερεισαμένη τὴν χάριν ἐπὶ τὸν Δημήτριον eignete den Dank dafür dem Demetrius allein zu, 24, 5. u. πᾶσαν τὴν ἐξ αὐτῶν χάριν καὶ πίστιν εἰς τὸν Δημ. ἀπηρείδοντο, 24, 7. τὴν λείαν ἀπερείσασθαι εἰς τόπον τοιοῦτον, 3, 92. die Beute sicher niederlegen; wie τὰς δυνάμεις εἰς ἀσφαλὲς ἀπηρεῖσθαι νομίζων 3, 66. auch neutr. τὸ τοῦ δακτύλου κακὸν εἰς τὸν βουβῶνα ἀπερείδεται, das Uebel wirft sich auf die Schamgegend und äussert da alle seine Kraft, bricht daselbst mit aller Gewalt aus. Eben so wird ἀποσκήπτω und ἀποσκήπτομαι gebraucht.

Ἀπερείσιος, ὁ, ἡ, st. ἀπειρέσιος.

—έρεισις, εως, ἡ, das Festdrücken oder das Stützen, von ἀπερείδω.

—ερεύγω, f. εύξω, ausspeien, von Flüssen ausgiessen, ergiessen; davon

—έρευξις, εως, ἡ, das Ausspeien, Ausgiessen.

Ἀπερέω, im Praes. ungebräuchl. wovon ἀπείρηκα; von ῥέω, ῥῆμα, ἀπεροῦμαι, Analecta 2. p. 46.

—έρημος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔρημος, Schol. Pind. Nem. 4, 88. zw.

—ερημόω, ῶ, f. ώσω, verwüsten, veröden, einsam, öde machen, Plato Soph. Hesych. erklärt ἀπερημώσαι d. ἀποικῆσαι, wofür andre — ῶσαι — κίσαι lesen wollen.

Ἀπερητύω, f. ύσω, abhalten, Apollon.

Ἀπερίβλεπτος, ὁ, ἡ, (περιβλέπω), nicht zu übersehen, mit παμμεγέθης Jambl. Pyth. §. 162. nicht leicht zu verhüten; nicht von allen Seiten betrachtet, nicht überall bekannt; act. sich nicht vorsehend, unvorsichtig.

—περίβλητος, ὁ, ἡ, (περιβάλλω), nicht umworfen, nicht bekleidet.

—περιγένητος, ὁ, ἡ, (περιγίνομαι), den man nicht überwältigen kann, Diod. Sic.

—περίγραπτος, ὁ, ἡ, Adv. —γράπτως, u. ἀπερίγραφος, ὁ, ἡ, Adv. —γράφως, (περιγράφω u. περιγραφή), nicht umzeichnet oder nicht eingeschlossen, nicht eingeschränkt, unumgränzt, unbegränzt, unbestimmt, unendlich, immerwährend, Diodor. Dionys. Hal. Strabo.

—περιέργαστος, ὁ, ἡ, nicht sorgfältig gemacht, Hierocles.

—περιεργία, ἡ, das Gegentheil von περιεργία.

—περίεργος, der nicht περίεργος ist, ungesucht, einfach, simpel. Adv. —έργως.

—περιήγητος, ὁ, ἡ, nicht erklärt, Plato Legg. 6. p. 288.

—περιήχητος, ὁ, ἡ, nicht umschallt oder umtönt, Gregor. Nyss. welcher damit ζωή verbindet.

—περικάθαρτος, ὁ, ἡ, nicht gereinigt, schmutzig.

—περικάλυπτος, ὁ, ἡ, nicht umhüllt, nicht bedeckt; offen, frey.

—περικόπως, Adv. (κόπος), unablässig, Schol. Lycophr. 1432.

—περίκτητος, ὁ, ἡ. S. περίκτησις nach.

—περικτύπητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπεριήχητος, von περικτυπέω.

—περιλάλητος, ὁ, ἡ, (περιλαλέω), unüberschwatzbar oder nicht durch Schwatzen zu besiegen, Aristoph. Ran.

—περίληπτος, ὁ, ἡ, (περιλαμβάνω), unumfasst, unbegränzt; unbestimmt. ἐξουσία, Plutar. τῇ διανοίᾳ, was der Verstand nicht umfassen od. begreifen kann, Gregor. Naz.

—περιμέριμνος, ὁ, ἡ, Adv. —ρίμνως, (μέριμνα), unbesorgt, unbekümmert, unbedachtsam, Aristoph. Nub. 137.

—περινόητος, ὁ, ἡ, (περινοέω), mit dem Verstande nicht zu umfassen, unbegreiflich, Sextus Emp. Damasc. Adv. —νοήτως, unversehens, Polyb. 4, 57.

—περίοδος, ὁ, ἡ, ohne Perioden, unperiodisch, Dionys. Halic.

—περίοπτος, ὁ, ἡ, Adv. —όπτως, (περιόπτομαι), sich nicht umsehend, unbekümmert, πάντων, Thucyd. 1, 41. sorglos, unvorsichtig.

Ἀπεριόριστος, ὁ, ἡ, (περιορίζω), unbegränzt, unbestimmt.

—περίπτυκτος, ὁ, ἡ, nicht umhüllt, nicht eingewickelt, nicht umarmt; bey Josephus ant. 3, 7, 5. nicht umgeschlagen.

—περίπτωτος, ὁ, ἡ, (περιπίπτω), nicht verfallend, ὑδροφοβίας, in die Wasserscheu, Dioscor. 2, 19. ἐκκλίσεις, Arriani Ep. 3, 12. S. περιπίπτω nach; nicht fehlend, keinem Unglück ausgesetzt, keines Irrthums fähig.

—περισάλπιγκτος, ὁ, ἡ, (περισαλπίζομαι), nicht vom Trompetenklange umschallt. ἀπερισάλπιστος hat Synesius p. 13 u. 302.

Ἀπερίσκεπτος, ὁ, ἡ, Adv. —*σκέπτως*, (*περισκέπτομαι*), nicht von allen Seiten angesehen, unüberlegt, unbesonnen, Thucyd. davon

—*περισκεψία, ἡ*, Mangel an Ueberlegung, Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit; zw.

—*περισκόπητος*, und *ἀπερίσκοπος*, s. v. a. *ἀπερίγραπτος*, Suidas: aus ihm hat dafür Phavor. das zweyte.

—*περίσπαστος, ὁ, ἡ*, Adv. —*άστως*, nicht verzerrt, nicht zerstreut, wie *negotiis distractus*, ungehindert od. nicht anderswo beschäftigt, Polyb. *πιθανὸν ἀπ. probabilis visio quae non impeditur* der Akademiker.

—*περισσεία, ἡ*, Mangel an überflüssigen Säften, Theophr. c. pl. 2, 12. wo die alten Ausgaben *ἀπεψίαν* haben; es soll aber *ἀπέψασιν* heifsen.

—*περίστατος, ὁ, ἡ*, Adv. —*άτως*, ohne Umstände, vorz. ohne widrige; *ῥᾳστώνη*, Polyb. 6, 44. sichere, ungestörte Ruhe, Salmas. de foenere trap. p. 253. nicht umringt, nicht umgeben, von Freunden, d. i. unsicher, ohne Schutz, Hemsterh. ad Plutum p. 333. als *σῶσον ἀπερίστατον ἄνδρα*, Phocyl. Hemsterh. ad Plutum p. 333. allein, einsam, Arriani Ep. 4, 1.

—*περίστρεπτος, ὁ, ἡ*, (*περιστρέφω*), nicht umzukehren, nicht umzuwenden; sich nicht umwendend, nicht umgekehrt.

—*περίτμητος, ὁ, ἡ*, (*περιτέμνω*), unbeschnitten, Josephus.

—*περίτρεπτος, ὁ, ἡ*, oder *ἀπερίτροπος, ὁ, ἡ*, (*περιτρέπω*), nicht umzukehren, nicht umzuwenden, sich nicht umkehrend, als das Jahr, daher nicht wieder – oder zurückkehrend, Sophocl. Electr. 182. wo —*τροπος* andre richtiger durch sorglos erklären, welche viell. *ἀνεπίστροφος*, wenigstens *ἀπερίστροφος* in ders. Bed. lasen. Adv. —*ρέπτως ὁρᾶν* Chrysost.

—*περιττος* oder *ἀπέριττος*, Adv. —*ιττως*, ohne Ueberflufs, ohne überflüssige Pracht, ohne Verschwendung, ohne Putz, schlechtweg gemacht, ungekünstelt, einfach, ungeschminkt, ungeziert. *ἀπ. μοχθηρῶν χυμῶν* Alexander Aphrodis. Probl. 1, 42. der keine *περιττώματα*, von schlechten Säften entstanden, hat. So nennen Eust. und Schol. Venet. ad Il. 1, 314. das Meer *ἀπέριττον*.

—*περιττότης, ἡ*, die Unüberflüssigkeit, *λόγου*, und Kürze der Rede, Sextus Emp.

—*περίττωτος, ὁ, ἡ*, ohne *περιττώματα*, im Gegens. von *περιττωματικός*, Theophr. c. pl. 6, 14.

—*περιφερής, έος, ὁ, ἡ*, nicht rund herum gehend, nicht gerundet.

Ἄπειρος, dorisch s. v. a. *ἤπειρος*, Etymol. ap. Koen. p. 129.

Ἀπερρίγασι, Odyss. 2, 52. das verstärkte *ἐρρίγασι*, sie fürchten sich zu gehen.

Ἀπέῤῥω, fortgehen, weggehen, von Feinden gebraucht, Eur. Herc. fur. 260. vorz. zu seinem Unglücke weggehen; *ἄπεῤῥε*, packe dich fort, geh zum Henker. S. *ἔῤῥω*.

—*ερυθριάω, ῶ*, (*ἐρυθριάω, ἀπὸ*), nicht mehr erröthen oder schamroth werden, sich unverschämt betragen.

—*ερύκω*, f. *ξω*, abwehren, abhalten, abtreiben. *κακῆς νούσου ἀπερύκοι* Nicandri Alex. 621. entferne von dir die Krankheit.

—*ερυσιβόω, ῶ*, durch Mehlthau verzehren, verderben. Bey Theophr. c. pl. 5, 13. *rubiginem procreare* nach Gaza, aber c. 14. ist jene Bedeutung. S. *ἐρυσίβη*.

—*ερύω*, f. *ύσω*, abziehen, wegziehen, *ἥτ' ἀπὸ ψυχὰν ἐρύσαντο ὠδῖνες* Anal. 2. p. 4.

—*έρχομαι*, f. —*ελεύσομαι*, abgehen, weggehen, fortgehen; auch sterben, aus der Welt gehen.

Ἀπέρω, s. v. a. *ἀπερέω*, w. m. n. bey Herodot. 1, 152. *ἀπεροῦντα ῥῆσιν* im Futuro, um die Rede zu überbringen.

—*ερωεὺς, έως, ὁ*, d. i. *ἀπερωέων*, der abhält, aufhält, Hom. von

—*ερωέω, ῶ*, (*ἐρωή* s. v. a. *ὁρμή*), abhalten, aufhalten; neutr. abgehen, abstehen, als *πολέμου*, Il. 16, 723. s. v. a. *ἀφορμᾶν*.

—*έρωπος*. S. *ἀπέρωτος*. Hesych. hat auch *ἀπερωπῶς, θαυμαστῶς, ἀδοκήτως*.

—*έρωτος*, bey Aeschyl. Choeph. 596. wird *ἀπέρωτος* durch *στυγνός, ὑπερήφανος* erklärt; aber das Etymol. M. und Hesych. lesen *ἀπέρωπος*, d. i. *ἀπάνθρωπος*, hart, grausam, unfreundlich. Vielleicht ist es mit *ἀπέρωπος* und *ἠπεροπεύω* einerley.

Ἀπεσθίομαι, (*ἐσθής*), ich ziehe meine Kleider aus, Luciani Lexiph. p. 185.

—*εσθίω*, abessen, verzehren; nicht essen oder vielmehr zu essen aufhören, Theopomp. comicus Athenaei 14. p. 649.

—*εσκής, ὁ, ἡ*, (...), unbedeckt, blofs, Sophocles Hesychii.

—*εσκληκότως*, Adv. von *ἀπεσκληκα*, von *ἀποσκέλλω*, hart, Synesii p. 275.

Ἀπέσσουα S. *ἀπόσσουα* nach.

Ἀπεστώ, οῦς, οῖ, ἡ, Abwesenheit, von *ἄπειμι*, wie *εὐεστώ*, Herodoti 9, 84. auch s. v. a. *ἀποδημία*. Hesych. hat auch *ἀπεστός* für *ἀποχωρήσας*.

Ἀπέτηλος, ὁ, ἡ, (*πέταλον*), ohne Blätter, Analecta 2. p. 16. no. 58. S. *πέταλον* nach.

—*ευδιασμός, ὁ*, (*εὐδιάζω*), das Helle - Heiterwerden oder machen; *κυμάτων*, Besänftigung der Wellen, Jambl. Pyth. §. 29.

—*ευδοκέω, ῶ*, keinen Gefallen haben, *μὴ εὐδοκέω*, verachten, verwerfen, Hesych.

—*εύω* und *ἀπεύω*. S. *εὕω*.

—*ευθανατίζω*, f. *ίσω*, gut od. glücklich hin - oder wegsterben, 2 Maccab. 6, 28.

—*ευθής, έος, ὁ, ἡ*, oder *ἄπευθος*, (*πύθομαι, πεύθομαι*), unerforscht, unbekannt, Arati 270. *αἰνοὶ ἀφθέγκτοι καὶ ἀπευθέες* Anal. 1. p. 252. unberühmt, Arati 259. act. der es nicht erforscht, nicht kennen gelernt hat, unerfahren, Odyss. 3, 184. *ὀπὸς Ὁμηρείης* Anal. 3. p. 255. der nichts erfährt, Arati 648.

—*ευθύνω*, wieder gerade od. eben machen, od. verbessern; daher züchtigen, wie *εὐθύνω*; Sophocl. Aj. 72. *χεῖρας ἀπ. δεσμοῖς*, die Hände gerade und feste binden; s. v. a. *εὐθύνω*, regieren, Soph. Oed. tyr. 104. *ἐὰν δαίμων Ὀρέστην εὖ γ' —ύνῃ μολεῖν*, Aeschyli Ag. 1679. wenn Gott den Or. glücklich hieher bringt und ankommen läfst.

Ἄπευκος, ὁ, ἡ, (*πεύκη*), ohne Kien od. Fettigkeit, verbunden mit *ἔνδαδος* bey Theophr. hist. pl. 5, 10.

—*ευκταῖος, ὁ, ἡ*, oder *ἀπευκτός, ὁ, ἡ*, (*ἀπεύχομαι*), verwünschens - verabscheuungswerth, Aeschyl. Plato.

—*ευνάζω*, f. *άσω*, zu Bette u. in Schlaf bringen, einschläfern; lindern, Sophocl. Tr. 1242.

Ἄπευστος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀπευθής*, Hesych. welcher auch *ἄπευθος* dafür hat.

—*ευτακτέω*, *τοὺς φόρους*, die Abgaben richtig abführen, Strabo 7. p. 479.

—*ευχετος, ὁ, ἡ*, s. v. a. *ἄπευκτος*, Aeschyli Choe. 153. 621.

—*εύχομαι*, fut. *ξομαι*, verbitten, wegwünschen, verwünschen, verfluchen, verabscheuen.

—*εφωνίζω*, f. *ίσω*, f. L. st. *ἀπεσ.* aus Lucian 1. p. 47. not.

—*εφθος*, (*ἀπὸ, ἕψω*), *χρυσός, aurum obryzum, coctum*, reines Gold.

—*εχθαίρω*, f. *αρῶ*, anfeinden, hassen, verhafst machen, Odyss. 4, 105.

—*εχθάνομαι*, f. *χθήσομαι*, *ἀπεχθέομαι* u. *ἀπέχθομαι*, verhafst seyn, m. d. Dat. verfeindet seyn; auch mit *πρός* u. d. Acc. *λόγος ἀπεχθανόμενος*, verfeindende Reden, den *ἄγοντες εἰς φιλίαν* entgegengesetzt, Xenoph. Symp. 4. *ἀπεχθάνεσθαί τισι* für hassen, wird aus Xen. Hier. 8. angeführt, aber *ἡμᾶς* gehört zum folgenden.

—*εχθεια, ἡ*, (*ἀπεχθής*), Hafs, Feindschaft.

—*εχθημα, τό*, (*ἀπεχθέω*), verhafste Sache, Person, Eur. Tro. 425.

—*εχθήμων, ὁ, ἡ*, Pollux 8, 153. und *ἀπεχθής, ὁ, ἡ*, Soph. Antig. 50. Adv. —*θῶς*, (*ἀπεχθέω*), verhafst, verfeindet, gehässig, feindlich.

—*εχθητικός, ή, όν*, sich oder andere verhafst machend.

—*έχθομαι*, f. *θήσομαι*, s. v. a. *ἀπεχθάνομαι*; davon *ἀπεχθόμενος*, Odyss. 16, 114. *infensus*, feindselig gesinnt.

—*εχυρόω, ῶ*, (*ἐχυρόω*), festgemacht darstellen.

—*έχω*, fut. *ἀφέξω*, aufhalten, als *χεῖρας τινός*, Il. 1, 97. Eben so bey Plato Cratyl. 23. *οὐδὲν ἀπέχει* st. *οὐδ. κωλύει*, Hippocr. de arte c. 17. nichts hindert, steht im Wege; daher, es ist wahrscheinlich, Plutarch. de orac. def. c. 41. m. flgd. Infinit. Dionis 36. *τοσοῦτ' ἀπέχει τῶν χρηστῶν τινος ἄψασθαι*, De-

mosth. Mid. 17. wo Reiske τις lieset: zw. Bed. ἄπεχε τὸν μισθὸν, empfange den Lohn; ἀπέχει ἅπαντα, hat die ganze Schuld zurückerhalten, Inscr. Orchomenica. Il. 22, 324. ᾗ κληῖδες ἀπ' ὤμων αὐχέν' ἔχουσι, wo das Schlüsselbein den Hals von den Schultern trennt; neutr. abstehen, heraus-hervorstehen; bey Hippocr. nat. puer. p. 220. entfernt seyn. Die Entfernung steht im Accus. dabey. Xen. Cyr. und daher vom Ort übergetr. auf Dinge; von Verbrechen entfernt seyn, deren sich nicht schuldig machen, Xen. Mem. 1, 2, 62; davon haben, ἔχω ἀπὸ, davon bekommen, davon geniefsen, als κερτόν, μισθὸν, Callim. Ep. 54 u. 58. Plut. und Matth. 6, 5.; Med. ἀπέχομαι τινός, sich einer Sache enthalten, sich von ihr entfernt halten.

Ἀπεψία, ἡ, (πέψις), Unverdauung, Unverdaulichkeit.

Ἀπέψω, st. ἀφέψω, abkochen, einkochen.

Ἀπηγορέω, ῶ, u. ἀπαγορεύω, versagen, untersagen; bey Aristot. Probl. 29, 15. ἀπηγορέομαι s. v. a. ἀπολογέομαι, sich verantworten; davon

—ηγόρημα, τὸ, bey Hesych. ἀπηγόρευμα, Verantwortung, Vertheidigung, Plat. Legg. 6. p. 277. S. d. vorh.

Ἀπήδαλος, ὁ, ἡ, (πηδάλιον), ohne Steuerruder, Aristot. incessu anim. 10.

—ηθέω, ῶ, von etwas durchseihen, durchschlagen, Aristoph. Ran. 943. ἀφηθέω. Theophr. de Lap. u. Schol. Apollonii.

—ηθημα, τὸ, das Durchgeschlagene, das Abgeseihte.

Ἀπήκοος, ὁ, ἡ, das Gegentheil von ὑπήκοος, Hesych.

—ηκριβωμένως, Adv. part. praet. pass. v. ἀπακριβόω, genau od. vollkommen, Athenaei p. 157.

Ἄπηκτος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), nicht befestigt, nicht zusammengefügt; nicht geronnen od. gefroren.

Ἀπηλεγέω. S. ἀνηλεγέω.

—ηλεγέως. S. das folgende.

—ηλεγής, έος, ὁ, ἡ, θάνατος bey Gregor. Naz. der grausame, unerbittliche Tod. Adv. —λεγῶς, poet. —γέως, bey Homer mit ἀποειπεῖν, gerade heraus, unverholen sagen. Nicandri Ther. 495. verbindet es mit διαμπερέως, genau; νόσσατο —γέως, Apollon. 1, 785. erklären die Scholia d. συντόμως. Aber 4, 1160. ἀπ. πεπίθοιτο ist es gewiss, zuverlässig. Davon scheint ἀπηλεγής, sorglos, ganz verschieden zu seyn.

—ηλιαστής, οῦ, ὁ, s. v. a. φιλόδικος, Aristoph. Av. 110. wie φιληλιαστής st. φιλόδικος.

—ηλιθιόω, ῶ, dumm, einfältig machen.

—ηλιώτης, ου, ὁ, verst. ἄνεμος, subsolanus, der Windstrich, den wir Ost nennen, Gellius 2, 22.

Ἀπήμαντος, ὁ, ἡ, (πημαίνω), nicht verletzt, Odyss. 19, 282. unschädlich.

—ημελημένως, vernachlässigt, Adv. partic. praet. pass. v. ἀπαμελέω.

—ημονία, ἡ, Callim. u. —πημοσύνη, ἡ, Anthol. Zustand, Lage eines ἀπήμων, Gesundheit.

—ήμων, ονος, ὁ, ἡ, (πῆμα), ohne Schaden, unbeschädigt, unverletzt; act. unschädlich.

Ἀπήνεια, ἡ, Charakter, Betragen eines ἀπηνής, Härte, Unbiegsamkeit, Wildheit, u. s. w.

Ἀπήνεμος, ὁ, ἡ, (ἄνεμος), ohne Wind, windstill.

Ἀπήνη, ἡ, ein Wagen, Korbwagen von Maulthieren gezogen, nach Pausan. 5. 9. Odyss. 6. 73. u. Il. 24, 324. wo auch ἅμαξα ἡμιονεία dafür steht. ὁμοιόπτερος, Eur. Phoen. 338. das Paar oder Gespann Brüder. ναῦς, Eur. Med. 1125. vom Schiffe, vergl. Lycophr. 1136. wie ἀπ. πλωτὴ χαλκέμβολος poeta Dionysii Halic. de compos. sect. 17.

Ἀπηνής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, das Gegentheil von ἐνηής und προσηνής, und von einerley Ursprunge, unsanft, unmilde, hart, unfreundlich, wild, unbiegsam, immitis; Aristoph. Nub. μηδὲν ἀπηνές, nichts unschickliches. Hippocr. Epist. p. 1286 verbindet es mit ἄγριον u. μεμηνώς. πάτερ θυμὸν ἀπηνέα, Odyss. 23, 230. ungläubig, schwer zu überzeugen.

—ηνεσόομαι, Nicetas Annal. 8, 7. unverschämt behaupten, wo ἀπηνηδιάσοντο steht. Suidas hat ἀπηνεώθη, ὠμὸς ἐγεγόνει, von ἀπηνής; zw.

—ηνίσκαι καὶ τανύπεπλοι γεναῖκες, Nicetas Annal. 20, 5. von ἀπήνη, ἀπηνικόω? zw. Bed.

Ἀπηόριος und ἀπήορος, ὁ, ἡ, (ἀπὸ, ἀείρω), in der Höhe hängend, schwebend, herabhängend; erhaben, hoch. Die erste Form Analecta 2. p. 172. no. 12.

Ἀπηρής, έος, ὁ, ἡ, (πηρός), nicht verstümmelt, unverstümmelt, unversehrt, s. v. a. ἀπήμων, Apollon. 1, 888. Hesych. hat auch ἀπαρής für ὑγιής, Empedocles Clementis p. 722. ἀζίων ἀπόκληροι, ἀπηρέες.

—ηρος, ὁ, ἡ, ohne πήρα; auch s. v. a. ἀπηρής. Diog. Laert.

Ἀπηρτισμένως, Adv. (ἀπαρτίζω), vollkommen, vollständig, Dionys. Hal.

Ἀπηρυθριασμένως, Adv. (ἀπερυθριάζω), auf eine unverschämte Art.

—ηρωτος, ὁ, ἡ, (πηρόω), unverstümmelt, ganz unversehrt.

Ἀπήτρια, ἡ, dor. st. ἠπήτρια.

Ἀπηχεια, ἡ, Mislaut; Mishelligkeit, Feindschaft; s. v. a. ἀπέχθεια, wie ἀπηχής s. v. a. ἀπεχθής, Harpocratio.

Ἀπηχέω, ῶ, wieder- od. zurücktönen; κενῶς τὰς φωνὰς ἀπηχοῦμεν, Arriani 2, 17. voces resonamus inanes; mistönen, wie ἀπᾴδω; davon

—ήχημα, τὸ, das Wiedertönende, der Nachklang, Wiederhall; im Axioch. nachgesagte Lehren. Bey den Wundärzten eine Kopfwunde der Stelle gegenüber, wo der Schlag hinkam, eigentl. ein Gegenrifs oder Sprung im Glase, Pauli Aegin. 6, 90.

—ηχής, ὁ, ἡ, Adv. —χῶς, mistönend, unharmonisch, unangenehm; mishellig, verfeindet, s. v. a. ἀπεχθής. S. ἀπήχεια nach.

—ήχησις, εως, ἡ, das Wiedertönen od. Mistönen; der Abklang, Nachklang, nachgemachte Klang, Antonini 4, 3. βροντῆς ἀπ. Schol. Aristoph. Nub. 291.

—ήωρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπηόριος u. ἀπήορος, Odyss. 12, 435.

Ἀπιάλλω, (ἰάλλω), s. v. a. ἀποπέμπω, ein lacon. od. dorisches Wort, Thucyd. 5, 77.

Ἀπίδες, αἱ. S. ἀπίδες nach.

Ἀπίεστος, ὁ, ἡ. S. πιεστός nach.

Ἀπίθανος, ὁ, ἡ, Adv. —θάνως, (πείθω), nicht überredend, überzeugend, nicht glaublich, unwahrscheinlich; dem man nicht gehorcht; Aeschines or. p. 554. verbindet es mit μιαρός; davon

—πιθανότης, ητος, ἡ, Unwahrscheinlichkeit; Mangel an Gabe der Ueberredung - Ueberzeugung, Josephus.

—πιθέω, ῶ, s. v. a. d. prosaische ἀπειθέω, mit d. Genit. Hymn. Hom. 4, 448. wie πίθομαι. Bey Apoll. 1, 149. οὐδ' ἀπίθησε νεοομένοις drückt es das Vertrauen aus.

—πιθής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπειθής, Anal. 2. p. 395.

Ἀπιθύνω, s. v. a. ἀπευθύνω, gerade machen, richten, lenken, leiten, Analecta.

Ἄπικρος, ὁ, ἡ, d. i. μὴ πικρός, unbitter.

—πικρόχολος, ὁ, ἡ, nicht von bitterer Galle, nicht gallsüchtig od. jähzornig.

Ἀπιλλαῖος, bey den Gazäern der December.

Ἀπίλλω, (ἴλω, εἴλω, εἰλέω, ἴλλω, ἴλλω), auch ἀπέλλω und ἀπειλέω, ich treibe ab, schliefse aus, sondre ab, τῇ θύρᾳ, Lysias. S. εἴλω und ἴλλω.

Ἀπιμελής, έος, ὁ, ἡ, od. ἀπίμελος, ὁ, ἡ, (πιμελή), ohne Fett, nicht fett. Aristoteles hat ἀπιμελέστερα u. ἀπιμελέστερα.

Ἀπινής, έος, ὁ, ἡ, (πίνος), ohne Schmutz, nicht schmutzig.

—πινύσσω, (πινύω, πινυτὸς), unweise, unklug seyn - handeln, Odyss. 5, 342; 2) κῆρ ἀπιν. Il. 15, 10. ohne Besinnung.

Ἄπιον, τὸ, Birne, von ἄπιος; 2) das lat. apium, mit efsbarer Wurzel, Eppich.

Ἄπιος, ἡ, Birnbaum; 2) eine Art von Wolfsmilch, auch ἰσχὰς, Euphorbia apios, Linn. von birnförmiger Wurzel, Theoph. h. pl. 9, 10. Diosc. 4, 177.

Ἄπιος, ίη, ιον, (ἀπὸ), fern, entfernt, τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης, Il. 1, 270. 3, 49. Odyss. 7, 25. 16, 18. τὰν ἀπίαν γᾶν, Soph. Oed. Col. 1685. Aeschyli Agam. 266. im Homer erklären es einige vom Peloponnesus, wie wirklich Aeschylus Suppl. 790. ἀπίη von Argolis braucht; vergl. Pausan. 2, 5, 5.

Ἀπιπόω, ῆσω, auspressen, Herodoti 2, 94.

Ἀπίς. S. ἀπίδες nach.

'Απισόω, ῶ, abgleichen; ganz gleich od. eben machen, wie ἰσόω, Herodoti 4, 196. Plutar. Thes. von ἄπισος, welches einige bey Herodot. lesen, Koen ad Gregor. p. 246.

—πίσωτος, ὁ, ἡ, (ἀπισόω), unverpicht.

—πιστέω, ῶ, ich bin ἄπιστος, habe keinen Glauben, kein Zutrauen; glaube nicht, traue nicht, bin mistrauisch; folge, gehorche nicht, Xen. An. 2, 6, 19. davon

—πιστητικός, ή, όν, ungläubig, Antonini 1, 6. und

—πιστία, ἡ, Mangel an Glauben od. Mistrauen; Mangel an Treue, an Zuverlässigkeit, an Ehrlichkeit, oder Treulosigkeit.

—πιστος, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, (πίστις), ohne Glauben, nicht zu glauben, nicht glaublich; ohne Glauben, d. i. ohne Treue, treulos, oder dem nicht zu trauen; act. ohne Glauben, nicht glaubend, nicht trauend; nicht folgend, ἄπιστοι φίλων, Aeschyli Sept. 877.

—πιστοσύνη, ἡ, s. v. a. ἀπιστία, Eur. Med. 421.

'Απισχναίνω, od. ἀπισχνόω, ganz dünn- mager machen, Aristot. Probl. Sect. 1. die zweyte Form Hippocrat. p. 533. S. ἰσχνός.

—ισχυρίζομαι, ich weigere mich standhaft, setze mich entgegen- dagegen, Plutar. Otho 16. πρός τινα, Thucyd. 1, 140. ὅπερ ἐπειδὰν λάβηται πίτυος, ἀπισχυρίζεται, Synes. hält sich daran fest.

—ίσχω, s. v. a. ἀπέχω.

—ίσωσις, εως, ἡ, (ἀπισόω), Gleichung.

'Απίτης, ου, ὁ, verst. οἶνος, (ἄπιον), Birnwein, Cider.

'Απίττωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπίσσωτος.

'Απιχθυς, υος, ὁ, ἡ, der keine Fische isst, wie ἀπόσιτος, Aristophanes Pollucis 6, 41.

—ιχθύω, ich mache zum Fische, verfische, Stobaei Phys. p. 1098.

'Απίων, ὁ, ἡ, (πίων), nicht fett.

'Απλαῖ, αἱ, Demosth. p. 1267. eine Art von lakonischen Schuhen mit einfacher Sohle, von ἁπλοῦς, wie Ἰφικρατίδες und andre ähnl. Formen.

'Απλάνητος, ὁ, ἡ, f. L. st. ἀναμπλάκητος, (ἀμβλακεῖν, ἀμπλακεῖν, fehlen), der nicht irrt od. fehlt, Sophocl. Trach. 120. u. Oed. tyr. 472. wo vor Brunck ἀναμπλάκητοι od. ἀναπλάκητοι stand.

—πλάνεια, ἡ, Stätigkeit, Beständigkeit, Untrüglichkeit, Suidas; von

—πλανής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, (πλάνη), ohne Irrthum, nicht herumirrend, nicht herumschweifend. Im Gegensatz v. πλανήτης ein Fixstern, Ptolem. Eben das ist ἀπλάνητος, von πλανάομαι, oder unverirrt, ungetäuscht, von πλανάω; die zweyte Form Schol. Soph. Oed. tyr. 472.

—πλαστος, ὁ, ἡ, Adv. —άστως, nicht gebildet, ungeformt; übergetragen wirklich, nicht im Bilde; auch ungeschmückt, unverstellt; wahr, ächt.

—πλατής, έος, ὁ, ἡ, (πλάτος), ohne Breite, Plutar. Arati 467.

—πλατος, ὁ, ἡ, st. ἀπέλατος, von πελάω; s. v. a. d. ionische ἄπλητος, eigentl. dem man sich nicht nähern kann- darf, daher schrecklich, furchtbar, fürchterlich; auch scheint es bisweilen für ἄπλετος, unermeſslich, sehr groſs, zu stehen. Die Form ἄπλατος scheint ionisch, sie hat auch Herodotus; ἄπλητος brauchen die Dichter, wenn das Sylbenmaaſs 2 lange Sylben heischt; ἄπλατος soll nach Moeris attisch seyn, welches in Aristot. h. a. 8, 28. steht, da Xenoph. Anab. 4, 4, 11. χιὼν ἄπλετος hat, wie Plato in Sophista §. 33. In Aeschinis Dialog. 2. τἄλλα εἰς πλοῦτον ἥκοντα ἄπλατα, ἀνδράποδα καὶ ἵπποι et cet. nach Bernards Besserung, wo ἁπλᾶ τὰ steht; von der groſsen Anzahl.

—πλεκτος, ὁ, ἡ, ungeflochten, χαίτη Anal. 1. p. 491.

—πλεονέκτητος, ὁ, ἡ, (πλεονεκτέω), nicht be- oder übervortheilt; zw.

—πλετομεγέθης, ες, (μέγεθος), von unermeſslicher Gröſse, unermeſslich groſs, Schol. Apollonii 3, 41.

—πλετος, ὁ, ἡ, auch in Prosa gebr. Herodoti 1, 215. Luciani de dea Syria c. 25. unermeſslich, sehr groſs. Man leitet es von πλέω, πλῆμι, füllen, her, also unendlich weit, nicht auszufüllen, unermeſslich groſs und weit.

'Απλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά), ohne Seite oder Ribben; von schlechten Seiten, Teles Stobaei Serm. 106. nach Hesych. auch der die Seiten unbedeckt hat.

—πλευστος, ὁ, ἡ, (πλέω), nicht zu beschiffen, nicht schiffbar; unbeschifft, Xenoph.

'Απλήγιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁπλόος, komisch bey Eupolis Suidas, von ἀπληγίς, einem engen einfachen Oberkleide.

'Απληγίς, ίδος, ἡ, nämlich χλαῖνα, ein einfaches Kleid, der διπληγίς entgegengesetzt.

'Απληθής, έος, ὁ, ἡ. S. ἀπλήθης nach.

—πληκτος, ὁ, ἡ, (πλήσσω), ungeschlagen, nicht getroffen, unverwundet.

—πλημμελής, ές, (πλημμελής), ohne Fehler, untadelhaft, zw.

—πλήμων, ονος, ὁ, ἡ, (πλέω, πλῆμι), s. v. a. ἄπληστος, Hesych.

—πλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπληκτος, Luciani Sp. 319.

—πλήρωτος, ὁ, ἡ, Adv. —ρώτως, (πληρόω), nicht auszufüllen, unersättlich; nicht ausgefüllt.

—πληστεύομαι, f. εύσομαι, (ἄπληστος), ich bin unersättlich, heiſshungrig. Eustath. Odyss. p. 8. 49. Hipparchus Stobaei Ser. 106. p. 575. ἐκ δὲ τᾶς φιλοσοφίας καὶ λαμπρότερον ἀπληστευόμεθα· ἀπληστευόμενοι γὰρ τῶν ἐκ φιλοσοφίας καλῶν καὶ σεμνῶν u. s. w. nach der Paris. Handschr.

—πληστία, ἡ, Unersättlichkeit, Heiſshunger. ἀποφαινόμενος τὴν ἀπληστίαν τῆς βιαίας φορᾶς Synesii Epist. 4. drückt bloſs die Gröſse aus.

—πλήστοινος, ὁ, ἡ, unersättlich im Weine, Timon Athenaei p. 424.

—πληστος, ὁ, ἡ, Adv. —ήστως, (πλέω, πλῆμι), nicht auszufüllen, unersättlich; eben so vom Raume, unendlich groſs.

—πλητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπλατος.

'Απλόη, ἡ, s. v. a. ἁπλότης.

—πλόθριξ, χος, ὁ, ἡ, mit einfachem, geradem, schlichtem Haare, dem krausen entgegengesetzt, Aristoteles.

'Απλοια, ἡ, (πλόος), Mangel oder Hinderniſs an Schiffahrt, Zeit, wo man nicht schiffen kann, Eur. Thucyd.

'Απλοΐζομαι, f. ίσομαι, ich betrage mich od. handle wie ein ἁπλοῦς, handle offen, frey.

—οϊκός, ή, όν, Adv. ἁπλοϊκῶς, von dem ἁπλοῦς kommend od. ihm eigen- geziemend; auch s. v. a. ἁπλοῦς, simpel, einfach, vom Charakter, Luciani Alex. 4. schlecht, natürlich.

—οΐς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἀπληγίς, Il. 24, 230.

—όκομος, ὁ, ἡ, mit ungeflochtenem- unordentlichem Haar, Analecta 2. p. 24. no. 65. wofür 1. p. 178. κειραμένα πλοκάμους, mit abgeschnittenem Haupthaar, steht.

'Απλοκος, ὁ, ἡ, (πλέκω), ungeflochten, ungedreht, Oppiani Hal. 3, 469.

'Απλοκύων, ὁ, d. i. ἁπλοῦς κύων, heiſst Antisthenes der Cyniker bey Diog. Laert. mit einfachem Kleide, weil er ἁπλοῦς, nicht διπλοῦς, ming. Plutar. Bruti 34. verbindet es mit ψευδοκύων in einem verschiedenen Sinne, der gerade- grobe- einfältige Cyniker.

'Απλόος, όη, όον, contr. ἁπλοῦς, ῆ, οῦν, einfach; ἄνθη, s. διανθής; daher übergetragen, ein Mensch ohne Falten, d. i. im guten Sinne, ohne Falsch, offen, gerade; auch ungeschmückt; auch im schlechten Sinne, einfältig, dumm, simpel. Eben so von Dingen, wahr, wahrhaftig, ausgemacht, offenbar, Plato Theaet. 31. Heindorf ad Phaedri 47.

'Απλοος, contr. ἄπλους, ὁ, ἡ, (πλόος), ohne Schiffahrt; nicht schiffbar; der nicht zu Schiffe gewesen ist; der nicht fahren kann, Thucyd. 7, 34. Aratus.

'Απλοπάθεια, ἡ. Bey Sextus Emp. heiſsen die Sinnesorgane und Eindrücke —θειαι, ein simples, leidendes Verhalten der Sinne, u. eben so heiſsen αἰσθήσεις —θεῖς von

—παθής, ὁ, ἡ, (πάθος, ἁπλός), bloſs leidend sich verhaltend.

'Απλοσύνη, ἡ, s. v. a. ἁπλότης.

—σχήμων, (σχῆμα), von einfacher Stellung, Gestalt, Bildung, Gebärde, Strabo.

'Απλότης, ητος, ἡ, Einfachheit, Offenheit, Geradheit, Ehrlichkeit, Charakter eines ἁπλοῦς.

—τομέω, und dav. ἁπλοτομία, ἡ, mit dem einfachen Schnitte operiren; die Operation durch den einfachen Schnitt, Chirurg. vet. p. 90 u. 158. u. Pauli Aeg. 6, 34.

'Απλούστερος, von ἁπλοῦς in compar.; auch hat Suidas aus Thucyd. ἁπλουστέρας νῆας, wo jetzt ἁπλοωτέρας steht.

Ἄπλουτος, ὁ, ἡ, (πλοῦτος), ohne Reichthum, arm.
Ἀπλόω, ῶ, f. ώσω, entfalten, ausbreiten, ausdehnen, öfnen, u. s. w. Empedocles.
Ἀπλυσία, ἡ, (πλύνω), Schmutz, der Zustand eines ἄπλυτος, wie ἀλουσία; μυσαρῶν ἐλέγων, Analecta 2. p. 298. die schändlichen u. schmutzigen Elegien.
—πλυσίας, ὁ, σπόγγος, eine Art von Schwamm, Aristot. hist. an. 5, 16. Plin. 9, 45. von der schmutzigen Farbe.
—πλυτος, ὁ, ἡ, (πλύνω), ungebleuet, ungewaschen, schmuzig.
Ἄπλωμα, τος, τὸ, (ἀπλόω), das Entfalten, die Ausbreitung, Ausdehnung, Schol. Aristoph. Av. 1218.
Ἀπλῶς, Adv. von ἁπλοῦς, einfach; deutlich, auf einerley Art, als τὰ ἁπλῶς ἢ τὰ πολλαχῶς λεγόμενα, Plut.; überh. im Allgemeinen, an und für sich, schlechthin, als διδάσκειν, Xen. Cyr. 1, 6. 33.; schlechtweg, ungekünstelt, z. B. bey λέγειν, im Gegens. von ἀκριβῶς, Isocr. leicht, Eur. Iph. Aul. 897. S. auch φαῦλος.
Ἄπλωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπλοος, v. πλώω, unbeschifft.
Ἀπνεής, έος, ὁ, ἡ, stark blasend, als πῦρ, Analecta 2. p. 7. no. 5. oder s. v. a. ἄπνοος, nicht blasend od. athmend.
—πνεύματος, ὁ, ἡ, (πνεῦμα), nicht durchweht, ohne Wind, Aristot.
—πνευστὶ, Adv. ohne Athem zu holen, in einem Athemzuge, hinter einander fort.
—πνευστία, ἡ, (ἄπνευστος), das Nichtathemholen, Anhalten des Athems: davon
—πνευστιάζω, f. άσω, ich halte den Athem zurück, Aristot. Probl. 34, 13.
—πνευστος, ὁ, ἡ, Adv. —στως, (πνέω), der nicht athmet oder nicht athmen kann; der nicht mehr athmet, od. todt; mit ἄναυδος verbunden, Odyss. 5, 456.
—πνοια, ἡ, Windstille; von
—πνοος, όον, contr. ἄπνους, ὁ, ἡ, (πνοή), ohne Wind, nicht wehend; ohne Athem, nicht mehr athmend od. todt, wie ἄπνευστος. οἰκία ἄπνους, opp. εὔπνους, stickend, ohne Luftzug, Plutar. 8. p. 47. σῶμα ἄπνουν καὶ ἀπερίττωτον Theophr. fragm. p. 456. ohne Transpiration.
Ἀπὸ, Praep. das lat. ab, abs, von, gebraucht von Menschen, Ort und Zeit, also a, de, ex; wegen, vor, φόβος ἀπό τινος. ἀπό τινος γίνεσθαι, auf eines Seite seyn, nachfolgen, Luciani 4. p. 169. ἀπὸ θυμοῦ εἶναί τινι, verhaſst seyn, Apollon. auch mit dem Passivo st. ὑπό. Die Entfernung von einem Orte zum andern drücken die gr. Schriftsteller etwas anders aus als die Römer in distat ab urbe milia passuum centum, indem sie sagen ταύτης ἐστὶ κώμη ἡ Ἀμάρυνθος ἀφ' ἑπτὰ σταδίων τοῦ τείχους Strabo 10. p. 30. S. st. ἑπτὰ στάδια διέστηκε ἀπὸ τ. τ. Derselbe p. 324. sagt νησίδιόν ἐστιν ἐν τέτρασιν τῆς Δήλου σταδίοις. In der Composit. wieder, als ἀποδίδωμι, oder zer, ver. Es drückt auch das Thun und Handeln nach Schuldigkeit oder auf Befehl aus, als ἀπάγω, ἀποδίδω, ἀποφέρω, δασμόν, ὅπλα, ἱερά, εὐχήν. S. diese Worte nach. Oder es verstärkt auch die Bedeutung des Simpl. od. es endiget die angefangene Bedeut. u. Handlung, wie ἐρείδω, figo, ἀπερείδω, defigo, u. s. w.
Ἄπο, Adv. davon, fern; eigentl. die Praepos. ohne Casus od. mit zurückgezogenem Accent.
Ἀπαιρεῦμαι, davon oder wegnehmen, abnehmen, Hom. Il. 13, 262.
—αιρέομαι, οῦμαι, st. ἀφαιρέομαι, ionisch.
—αφύω, abschöpfen, Euphorion Athenaei p. 475.
Ἀποβαδίζω, f. ίσω, weggehen, Athenaei p. 287.
—βάθρα, ἡ, (ἀποβαίνω), Leiter zum Herabsteigen. S. ἀναβάθρα.
—βαίνω, ἀπέβην, (ἀποβάω), als Act. ich lasse absteigen, τὴν στρατιὴν ἀπέβησε, Herodoti 5, 65. setzte sie aus den Schiffen ans Land; 2) als Neutrum ich steige, gehe herab; ich gehe fort; 3) vom Ausgange einer Sache, evenire, austreffen, ὁ χρησμός, Thucyd. 8, 75. Strabo 5. p. 192.
—βάλλω, wegwerfen, abwerfen, z. B. vom Throne stürzen, Xen. Cyr. 5, 1. 30. verwerfen, nicht haben mögen; verschleudern, eine Sache wegwerfen, oder sie sehr wohlfeil verkaufen, Xen. Occ. 20, 28. wegwerfen, ohne daſs man es weiſs, oder wenn man es thun muſs, d. i. verlieren, einen Verlust erleiden.
Ἀποβάπτω, f. ψω, eintauchen, untertauchen, Herodot.
—βασις, εως, ἡ, (ἀποβαίνω), das Herabsteigen, Aussteigen aus dem Schiffe, descente franz.; das Weggehen; der Ausgang.
—βαστάζω, davon-herab- oder wegtragen, wegbringen.
—βατήρια, τὰ, verst. ἱερά, Opfer bey der Landung gebracht, Steph. Byz. s. Βοιθρωτός.
—βάτης, ου, ὁ, (ἀποβαίνω), der herabsteigt, herabspringt, z. B. beym Wagenrennen oder Pferderennen vom Wagen oder von einem Pferde aufs andere mitten im Rennen, wie desultor. Daher ἀποβάτην ἀγωνίσασθαι, Plut. S. auch ἀναβάτης und Dionys. Hal. 7, 73. beschrieben im Hymnus Hom. in Apollinem 231. flgd. und Eratosth. Cataster. 13. not.; davon
—βατικὸς, ἡ, ὸν, nämlich ἀγὼν und τρόχος, eine solche Uebung des ἀποβάτης.
—βημα τίζω, herunterwerfen, de gradu dejicere, Plut. de nobilit.
—βημι. S. ἀποβαίνω.
—βήσσω, ἀποβήττω, f. ξω, auf- oder weghusten, auswerfen, Hippocr.
—βιάζομαι, f. άσομαι, mit Gewalt fortstoſsen, fortdrängen, fortbringen, abwehren, mit Gewalt von sich geben oder herausbringen, wie eniti; selten wird es passive gebraucht.
—βιβάζω, f. άσω, heraus und ans Land setzen, eigentl. das ἀποβάω, ἀποβαίνω active gebraucht, s. v. a. ἀποβαίνειν ποιῶ, lasse aussteigen, von βάω, βάνω, βαίνω, βάζω, βιβάζω. Davon
—βιβασμὸς, ὁ, das Heraustragen oder -bringen, Jambl. Pyth. 17.
Ἀποβιόω, ῶ, f. ώσω, ableben, sterben; davon
—βίωσις, εως, ἡ, das Ableben, Tod.
—βλάπτω, f. ψω, s. v. a. βλάπτω, Plato Leg. 7. p. 535. ἀποβλάπτεσθαί τινος, Schaden an einem leiden, d. i. einen verlieren, z. B. φίλου, Sophocl. Aj. 954.
—βλαστάνω, auch ἀποβλαστάω, ἀποβλαστέω, u. ἀποβλάστω, urspr. auf- oder hervorsprossen; daraus oder davon entsprossen oder entspringen, Hippocr.; davon
—βλάστημα, τὸ, das Hervorkeimende, Keim, Sprössling; metaph. Abkömmling, Kind.
—βλάστησις, εως, ἡ, das Hervor- oder Herauskeimen oder Sprossen, Hippocr. das Entstehn davon oder daher.
—βλεμμα, τὸ, der Hinblick, Anblick, Zurückblick.
—βλεπτος, ὁ, ἡ, von weitem gesehen od. sichtbar; dann was περίβλεπτος, ansehnlich, bewundert, Eur. Hec. 355. von
—βλέπω, f. ψω, ich sehe auf einen-etwas, entweder um es zu betrachten-zu bewundern; daher 2) ich nehme darauf Rücksicht; 3) ich bewundere; oder 4) ich blicke mit wartenden Augen auf etwas, erwarte etwas; daher παρὰ σοῦ ὠφεληθησόμενοι ἀποβλέπουσι, Xenoph. Occ. 2, 8. wie die gierigen Hunde, ἀποβλέπουσιν εἰς τὴν τράπεζαν, sehen immer auf den Tisch, respectant mensam, auch mit πρὸς, Xen. Plato.
—βλημα, τὸ, (ἀποβάλλω), das Weggeworfene, was man wegwirft, Schol. Aristoph. Vesp. 545. wofür Schol. ad Equ. 412. ἀπόβλησιν hat, zw.
—βλητικὸς, ἡ, ὸν, zum Verlieren, Verwerfen, Wegwerfen eingerichtet oder geschickt; von
—βλητος, ὁ, ἡ, (ἀποβάλλω), weggeworfen, fortgeworfen, verworfen; wegzuwerfen, zu verwerfen, verwerflich, verächtlich.
—βλίσσω, ἀποβλίττω, ich nehme beym Zeideln der Bienenstöcke weg, metaph. ἀπέβλισεν, Aristoph. Av. 498. S. auch ἀποπλάσσω nach.
—βλύζω, f. ύσω, oder ἀποβλύω, aufsprudeln, heraussprudeln; daher wegen der Aehnlichkeit ausspeien, als (τι) οἴνου, Il. 9, 487. auch bey den Aerzten brechen, Athenaei 15. p. 665.
—βλώσκω, weggehen, Apoll. Rhod.
—βοή, Thucyd. 8, 92. Xenoph. Hell. 2, 4, 31. ὅσον ἀποβοῆς ἕνεκα ὀργίζεσθαι, προσβάλλειν, wie καταβοῆς ἕνεκα, wo gewöhnlich ἀπὸ βοῆς ἕνεκα steht, nur zum Scheine, indem man bloſs schreyt, als wenn man einen schrecken wollte.
—βολεὺς, έως, ὁ, (ἀποβάλλω), der wegwirft, als ὅπλων, Plato.
—βολή, ἡ, (ἀποβάλλω), das Wegwerfen, Verwerfen, Verschleudern, oder der Verlust.

'Αποβολιμαῖος, ὁ, ἡ, der gewöhnlich od. gern wegwirft, als ὅπλων, Aristoph. der gewöhnlich weggeworfen wird.
—βολος, ὁ, ἡ, s. v. a. —βλητος, Hesych. u. LXX.
—βόσκομαι, abweiden, abfressen.
—βουκολέω, ich lasse als Hirte von der Heerde verirren und verliere Vieh. τῶν βοῶν ὀκτὼ τὰς ἀρίστας ἀπεβουκόλησεν, Longus 1. p. 25. Sch. metaph. von Menschen, verlieren, darum kommen, Cyrop. 1, 4, 13. μὴ ἀπολειφθεὶς ἡμῶν ἀποβουκοληθῇς; Lucian.; 2) täuschen, abführen. S. βουκολέω. μικρὰ τοῦ πάθους ἑαυτὸν ἀποβ. seine Leidenschaft ein wenig befriedigen, besänftigen, lindern, Lucian. 5. p. 273.; davon
—βουκόλημα, τὸ, das Anführen, Abführen, Tauschen.
—βουκολίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀποβουκολέω, Theophyl. Simoc. 5, 7.
—βράζω, ἀποβράσσω u. ἀποβράττω, ich werfe aus, eigentl. von innerlich erschütterten Körpern, auch von kochendem Wasser, feuerspeyenden Bergen, vom Mehle, das beym Sieben abgesondert wird; daher ἀπόβρασμα, die Kleye, Kallimachus τῆς οὐδὲν ἀπέβρασε φαῦλον ἀλετρίς; auch abkochen oder zu kochen aufhören, wie defervescere, Alciphr. Ep. 1, 23. μετὰ τὸ ἀποβράσαι τὸ δριμὺ, nachdem die Strenge der Kälte aufgehört hatte. ἐς τοῖς ἀποβράσσεται ἡ γονὴ Hippocr. de natura pueri cap. 11. wofür kurz vorher steht χωρέει ἡ γονὴ, der Same wird ausgelassen, geht fort.
—βρασμα, ατος, τὸ, Auswurf, Schaum, Kleye. S. ἀποβράζω.
—βρασμὸς, ὁ, das Auswerfen und Vonsichgeben, σπέρματος, Sextus Emp.
—βράσσω u. —βράττω, s. v. a. ἀποβράζω.
—βρεγμα, τὸ, der Aufguſs, das Wasser oder die Feuchtigkeit, worin etwas eingeweicht gewesen ist, und ihr seine Kräfte mitgetheilt hat; Dioscor. von
—βρέχω, f. ξω, einweichen, aufweichen in einem Aufgusse; eintauchen und naſs machen; τὸν κάλαμον εἰς νοῦν, Suidas in 'Αριστοτέλης, übersetzt Isidorus Orig. 2, 27. calamum in mente tingebat.
—βρίζω, f. ίξω, einnicken, einschlummern, einschlafen, Odyss. 9, 151. 12, 7. S. βρίζω.
—βρίθω, f. ίσω, durch seine Schwere niederdrücken, heraus oder davon drücken, s. v. a. d. ungewöhnl. ἀποβαρύνω.
—βροχὴ, ἡ, (ἀποβρέχω), das Ausziehen durch Einweichen, Dioscor. 1, 55.
—βροχθίζω, (βρόχθος), verschlucken, verschlingen.
—βροχίζω, ich knüpfe ab; λαιμὸν ἀπεβρόχισεν, Anal. 2. p. 281. schnürte die Kehle zu; ἑαυτὰς ἀπεβρόχιζον Polyaeni 8, 65. auch ein Glied durch angelegte Bandage abbinden, Chirurg. veter. p. 157.
—βρύκω, f. ύξω, abbeiſsen, Analecta.
'Απόβρωμα, τὸ, πυρὸς, was vom Feuer an- od. abgefressen, Palladius de Bragm. p. 38.
—βρώσκω, abessen, verzehren, Anthol.
—βύω, f. ύσω, verstopfen; von βύω.
—βώμιος u. ἀπόβωμος, ὁ, ἡ, (βωμὸς), vom Altare entfernt, auſser dem Altar; Eurip. Cycl. 364. s. v. a. δυσσεβὴς, gottlos, ohne Religion.
'Απόγαιον, ου, τὸ, ein Tau, womit man das Schiff auf dem Lande anbindet, auch ἀπόγειον, verst. ὅπλον oder dergleichen, τὸ ἀπόγειον κόψας ἀπέπλευσεν Polyaeni 6, 8.; von
—γαιος, ὁ, ἡ, fern vom Lande, oder vom Lande herkommend, als ἄνεμος oder αὔρα, Landwind, s. v. a. ἀπόγειος; von γέα, γαῖα, γεῖα, γῆ.
'Απογαιόω, zur Erde machen, in Land, Erde verwandeln.
—γαλακτίζω, f. ίσω, den Säugling von der Brust und Milch entwöhnen, Athenaei p. 247.; davon
—γαλακτισμὸς, ὁ, Entwöhnung des Säuglings, Hippocr.
'Απογαλακτόω. S. γαλακτόω.
—γεία, ἡ, näml. αὔρα, Landwind.
—γειον, τὸ, s. v. a. ἀπόγαιον; beym Ptolemaeus die höchste Entfernung eines Planeten von der Erde, verst. διάστημα. S. auch ἀπόγαιον nach.
—γειος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπόγαιος.
—γεισόω, ῶ, f. ώσω, mit einem vorstehenden Gesimse, γεῖσον, versehen, Xen. Mem. 1, 4, 6. ὦτα μακρὰ καὶ ἀπογεγεισωμένα πόῤῥωθεν, Aristot. gen. anim. 5, 2. weit vorgestreckte Ohren. S. γεῖσον nach; davon
'Απογείσσωμα, τὸ, das vorspringende Gesimse od. Schirmdach, Aristot. part. anim. 2, 15. hat die Camotiana st. des gewöhnl. γείσσωμα.
—γεμίζω, u. ἀπογέμω od. ἀπογομόω, (γέμω, γόμος), entlasten, ταῖς ποταμηγοῖς ἀπογεμίζονταί τε καὶ ἀντιφορτίζονται σκάφαι αἱ μείζονες νῆες, Dionysii Antiq. 3, 44. entladen sich auf die kleinern Fluſsschiffe und nehmen dagegen von diesen Gegenfracht ein.
—γεννάω, ῶ, daraus oder davon erzeugen, hervorbringen; davon
—γέννημα, τὸ, das davon Erzeugte, Sprößling, Timaeus.
—γέννησις, εως, ἡ, das Erzeugte daraus od. davon, Hesych. und Erotiani Gloss.
—γεύομαι, f. εύσομαι, davon kosten; übergetr. versuchen, einen Versuch damit machen.
—γεφυρόω, ῶ, f. ώσω, mit einer Brücke versehen, mit einem Damme. S. γέφυρα no. 1.
—γηράσκω, u. —ράω, f. ράσω, veraltern, alt werden; vor Alter ausgehen, von Bäumen, Tabula Heracleens. p. 234.
—γίγνομαι, od. ἀπογίνομαι, nicht da seyn, fern von etwas seyn, als τῆς μάχης, Herodot. τῶν ἁμαρτημάτων, Thucyd. 1, 39. daher abgehen, fortgehen, daraufgehen; sterben; als πορευομένῳ αὐτῷ ἀπεγίγνετο οὐδὲν τοῦ στρατοῦ, Thucyd.
—γιγνώσκω, f. γνώσομαι, d. i. μὴ γινώσκω, nicht genehmigen, misbilligen, verwerfen; seine Stimme, seine Meynung (γνώμη) wider etwas geben, meynen, daſs etwas nicht sey, Plut. Romuli 22. widerrathen; seine Meynung als Richter gegen die Anklage geben, d. i. lossprechen, im Gegens. von καταγινώσκω. Eben so im Allgem. nach Gründen verwerfen, als τῆς μισθοπαιδείας, Ceb. 13. τῆς δίκης bey Demosth. einen Proceſs aburteln, und auch zum Nachtheil des Klägers sprechen; auch aufgeben; verzweifeln, τινὸς, an etwas, auch τι, doch s. über Xeno. Anab. 1, 7, 19. daher in Pass. ἀπογινώσκομαι ἀπό τινος, Ceb. 27. ich werde von einem aufgegeben, man verzweifelt an mir, und ἀπεγνωσμένος, ein Mensch, dessen Besserung man gänzlich aufgegeben hat, perditus. τὴν φιλίαν, die Freundschaft aufsagen und aufgeben, Jambl. Pyth. 102.
'Απογκεῖν. S. in πρῆσμα.
'Απογκόω, (ὄγκος), χόρτῳ ξηρὰν, mit Heu ausstopfen, Theophrastus Porphyrii Abstin. 2, 30.
'Απογλαυκόω, (ἀπὸ, γλαυκὸς), ἡ ὄψις ἀπογλαυκοῦται, das Gesicht bekommt den Fehler γλαύκωμα genannt; davon
—γλαύκωσις, ἡ, das Entstehn des γλαύκωμα.
—γλουτος, ὁ, ἡ, (γλουτὸς), ohne starke Hinterbacken, depygis.
—γλυκαίνω, versüſsen, absüſsen, Diodori 1, 40. von der Form ἀπογλυκάζω ist ἀπεγλυκασμένος, Athenaei 2. p. 55.
—γλύφω, τοῖς ὄνυξι τὰ οἰδεα, Alciphron 3. Epist. 60. abschälen, abkratzen.
—γλωττίζω, die Zunge herausschneiden; die Sprache benehmen, stumm machen, Luciani Lexiph.
—γνοια, ἡ, (ἀπογνόω), Verzweiflung.
—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, der die Zähne, γνώμονες genannt, verlohren hat, sonst ἀπογνώμων, Hesych.
—γνωσιμαχέω, s. v. a. γνωσιμαχέω, Hippocr. Epist. p. 1292. wo aber die Lesart αὐτοὺς γνωσιμ. vielleicht auf αὐτοῖς γνωσ. deutet, Hemst. ad Thom. p. 194. ἐφ' οἷς γνωσιμαχήσαντες τῷ θεῷ ἐπέτρεψαν liest richtiger Coray über Isocrates p. 66.
—γνωσις, εως, ἡ, s. v. a. ἀπόγνοια.
—γνώστης, ου, ὁ, d. i. ἀπογινώσκων, verzweifelnd, Hesychius.
—γομφόω, ναῦς, Nicetas Annal. 11, 4. auseinander nehmen, auflösen.
—γομῶ, s. v. a. ἀπογέμω.
'Απογονὴ, ἡ, s. v. a. ἀπογέννημα, die Abstammung, Abkunft, Nachkommen.
—γονος, ὁ, ἡ, Abkömmling, Nachkomme, besonders Enkel, auch wie proles, Sohn. Die folgenden Stufen macht man mit τρίτος, τέταρτος ἀπόγονος.
—γραφὴ, ἡ, das Abschreiben, Einschreiben, Aufschreiben, Eintragen in Bücher, z. B. in ein Inventarium, oder in

Staatsregister, d. i. census, Liste, ἀπογραφαί, commentarii, tabulae, Perizon. ad Aeliani 4, 25.

Ἀπόγραφον, τὸ, Abschrift; eigentl. Repertorium; das Neutr. von folgd. verst. βιβλίον.

—γραφος, ὁ, ἡ, abgeschrieben, kopirt.

—γράφω, f. ψω, abschreiben, aufschreiben, eintragen, z. B. in Rechnungsbücher, oder in Staatsregister; Med. sich einschreiben, sich eintragen lassen, πρὸς τὸν πόλεμον, um Theil an dem Kriege zu nehmen, Diodori 17, 62. sich zur Census stellen, sich enrolliren lassen.

—γυιος, ὁ, ἡ, bey Hesych. mit ἐγχ., s. v. a. σιωπώμενος.

—γυιόω, f. ώσω, ganz lahmen, entkräften oder schwachen, matt machen, Hom. Il. 6, 265. S. γυιόω.

—γυμνάζω, ich übe wieder, bringe wieder in Uebung, Aristot. h. a. 9, 40. bey Aeschylus Theb. 443. erklärt der Schol. ἀπ. στόμα σο, als wenn er ἀπογυμνόω gelesen hatte.

—γυμνόω, ῶ, f. ώσω, entblössen, aufdecken; davon

—γύμνωσις, εως, ἡ, Entblössung, Enthüllung.

—γυναίκωσις, εως, ἡ, das Weibischmachen, Plutar. von ἀπογυναικόω, zum Weibe oder weibisch machen.

—γωνιόω, (γωνία), winklicht machen, Theophr. c. pl. 2, 21.

Ἀποδάζομαι, f. άσομαι, ich theile davon andern aus; ich nehme einen Theil davon; von δάω, δάζω, δαίω.

—δάκνω, f. δήξω, ab - wegbeissen, μῆλα ἀποδεδηγμένα, angebissne Aepfel, Lucian 6. p. 71. vergl. Aristot. Probl. 31, 9. Athenaei p. 138. u. 152.

—δακρύειν, als Neutr. abweinen, lange weinen; als Act. m. d. Accus. etwas beweinen; weinend erzählen, sagen, delacrymare. Bey Lucian und Aristotel. Probl. 31, 9. ἀποδακρύουσι δὲ λεῖαι ἡ πτυνότης, bedeutet in Augenkrankheiten durch eine reizende Salbe das Auge zum Thränen bringen und so von den stockenden Säften und der dadurch verursachten Blödigkeit befreyen; davon ἀποδακρυτικὸν κολλύριον, lat. delacrimatorium collyrium.

—δάπτω, abnagen, abnehmen, Hesych.

—δαρθάνω, Aeliani h. a. 3, 13. aufwachen. Hesych. hat es, wie Suidas ἀποδαρθέω, durch ἀποκοιμάομαι erklärt. Plutar. Dion. 26. μικρὸν ἀποδαρθεῖν ὑπὸ κόπου βιασθεὶς, ein wenig auszuhalten und zu schlafen.

—δασμα, τὸ, Theil davon, Nicetas Annal. 15, 8.

—δάσμιος, ὁ, ἡ, als Theil davon genommen; abgetheilt, abgesondert. θήρης ἀποδάσμιος αἶσα, Oppiani Hal. 5, 444. Antheil von der Jagd, ἀποδάσμιοι Φωκέες, Herodoti 5, 146. ein Theil, der sich von den Phocensern absonderte, und eine Colonie anbauete; von

—δασμὸς, ὁ, (ἀπὸ, δάω, δαίω), ein Theil-Abtheilung davon, Thucyd.

—δαστος, ὁ, ἡ, und ἀπόδατος bey Hesych. welcher es durch μετοικισθεὶς, abgetheilt, versetzt, erklärt. Ist s. v. a. ἀποδάσμιος.

—δαστὺς, ἡ, ionisch st. ἀποδασμός, Hesych.

—δαυλίζω, Eur. Suppl. 737. falsch statt ἀποσκυλίζω.

—δεδειλιακότως, Adv. von ἀποδεδειλιακώς, von ἀποδειλιάω, furchtsamerweise.

—δεὴς, ὲος, ὁ, ἡ, (δέω), mangelhaft, ἀγγεῖον ἀπ. Plutar. 8. p. 84. nicht ganz voll. ναῦς, Plutar. Antonii 62. nicht vollständig bemannt.

—δεῖ, es fehlt, es mangelt, von ἀποδέω.

—δείκνυμι, f. ξω, aor. ἀπέδειξα, ion. ἀπέδεξα, vorstellen, hinstellen, aufzeigen, vorzeigen, etwas fertig gemachtes; daher fertig machen, bereiten, vollenden, machen, ausrichten, darstellen; daher ein fertiges Gebäude einweihen, dedicare, μίκων ἀποδεικνύντας τὸ κατεσκευασμένον ὑπ' αὐτοῦ θέατρον, Plutar. Luculli 29. ἐγγράφειν τε καὶ ἀποδεικνύναι νόμους Xeno. Hellen. 2, 3, 11. Gesetze niederschreiben und bekannt machen. Für ἀποδιδόναι, wiedergeben, Xenoph. Anab. 5, 8, 7. wozu machen oder ernennen, bestimmen, vorz. durch Reden oder Worte etwas darstellen, darthun, beweisen, überführen, überzeugen. Im medio ἔργα, γνώμην ἀποδείξασθαι bey Herodotus für verrichten, thun, seine Meynung erklären. S. in ἀποφαίνω.

Ἀποδεικτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —τικῶς, beweisend, zum Darstellen - beweisen gehörig oder geschickt.

Ἀποδεικτος, ὁ, ἡ, zu beweisen, beweislich oder bewiesen.

—δειλίασις, εως, ἡ, das Unterlassen einer Sache aus Furcht: überhaupt Schrecken, Furchtsamkeit, Polyb. welcher 35, 4, 4. ἀποδειλία dafür hat; von

—δειλιάω, ῶ, f. άσω, furchtsam, muthlos werden und deswegen eine Sache oder Unternehmen aufgeben oder unterlassen, überh. aus Furcht ausreisen; auch m. d. Acc. aus Furcht eine Sache meiden, fürchten.

—δειξις, εως, ἡ, ion. ἀπόδεξις, (ἀποδείκνυμι), das Darthun, Darstellen; Beweis; abgelegte Probe; ἔργων, das Verrichten oder Thun von Handlungen oder Werken, auch die Werke oder Thaten selbst. εἴ τις τὰ ἐξ Ἑλλήνων πεζικά τε καὶ ἔργων ἀπόδεξιν συλλογίσαιτο, Herodoti 2, 148. ἱστορίης ἀπόδεξις ἥδε Ἡροδότου sagt derselbe zu Anfange, diess ist die von Herodot gefertigte Erzählung oder Geschichte.

—δειπνέω, ῶ, abspeisen, mit Essen aufhören, Athenaei 14.

—δειπνίδιος, ὁ, ἡ, vom Essen übrig oder kommend, σκύβαλον, Anal.

—δειπνος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorh. auch s. v. a. ἄδειπνος, Hesych.

—δειροτομέω, ῶ, abhalsen, den Hals abschneiden, Hom. Il. 23, 22.

—δείρω, s. v. a. ἀποδέρω, Aristoph.

Ἀποδεκάτευσις, εως, ἡ, das Ausheben und Bestrafen des zehnten Mannes; von

—δεκατεύω, den zehnten Mann ausheben und bestrafen; v. δέκατος. Bey Athenaeus 6. p. 226. τὰς οὐσίας, den Zehnten vom Vermögen nehmen.

—δεκατόω, ῶ, f. ώσω, den zehnten Theil (δέκατος) fordern oder heben, den Zehnt auflegen; davon

—δεκάτωσις, εως, ἡ, das Fordern oder Eintreiben des Zehnten; für ἀποδεκάτευσις zw.

—δεκτέος, έα, έον, (ἀποδέχομαι), auf- oder anzunehmen.

—δεκτὴρ, ῆρος, ὁ, oder ἀποδέκτης, ὁ, (ἀποδέχομαι), Abnehmer, Einnehmer, Aristot. de mundo 6, 9.

—δεκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀποδέκτως, auf- oder anzunehmen, wie ἀποδεκτέος; wohl aufgenommen, angenehm, wie acceptus, beyfallswerth, lobeswerth.

—δενδρόω, zum Baume, δένδρον, machen, Theophr. h. pl. 3, 18. in einen Baum verwandeln, Luciani 4. p. 226.

—δεξις, ἡ. S. ἀπόδειξις nach.

—δερμα, τὸ, abgezogenes Fell, s. v. a. δέρμα, Herodoti 4, 64. wo die Handschriften ἀποδαρμάτων haben.

—δερματόω, ῶ, f. ώσω, das Fell abziehen, von ἀπόδερμα; ἀποδερματοῦται ἡ ἀσπὶς, Polyb. 6, 25. der Schild verliert sein Fell, womit er überzogen ist, das Fell fault ihm ab.

—δέρω, f. ρῶ, abfellen, das Fell abziehen; enthäuten; abgerben, abprügeln, durchbläuen.

—δεσις, εως, ἡ, (ἀποδέω), das Abbinden oder Aubinden.

—δεσμεύω, f. εύσω, oder ἀποδεσμέω, abbinden, anbinden, festbinden.

—δεσμος, ὁ, (ἀποδέω), ein Bund, Bündel; ein Band Binde; bey Hesych. Kopfbinde, mit στηθ. bey Lucian Dial. Meretr. Brustbinde; bey Plut. Demosth. 30. synon. mit φελιον; davon

—δεσμόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀποδεσμέω.

—δέχομαι, f. ξομαι, abnehmen; aufnehmen; annehmen; gern annehmen oder es sich gefallen lassen; loben, rühmen; verstehen, fassen, begreifen, Plato 1. pag. 219. Die Ioner brauchen ἀποδέξασθαι st. ἀποδείξασθαι, und so die andern Tempora.

—δέω, ῶ, abbinden, anbinden, anknüpfen, s. v. a. ἀποδεσμέω. 2) von δέω, mangeln, daran mangeln, οὐδὲν ἀποδέων τοῦ, in nichts nachstehend, Athenaei 3. p. 101. extr. S. ἀποδεῖ.

—δηλόω, ῶ, f. ώσω, offenbar, bekannt machen, ganz deutlich machen, Hippocr. Strabo, beweisen.

—δημαγωγέω, durch die Künste der Volksredner von etwas ableiten, abbringen, τῆς διαιτήσεως, Clemens Al. p. 429.

—δημέω, ῶ, ich bin ἀπόδημος, abwesend oder auf Reisen; davon

—δημητὴς, οῦ, ὁ, der ausserhalb verreist ist, oder gern abwesend ist.

Ἀποδημητικὸς, ἡ, ὸν, gern oder gewöhnlich reisend oder abwesend.

Ἀποδημία, ἡ, das Verreisen, Aufenthalt in der Fremde, Abwesenheit; von

— δημος, ὁ, ἡ, (δῆμος), von seinem Volke, von seinem Vaterlande entfernt, auf Reisen, in der Fremde, abwesend.

Ἀποδία, ἡ, (πούς), der Mangel an Füſsen, Unbrauchbarkeit der Füſse, im Gegens. von εὐποδία.

— διαιρέω, ῶ, davon trennen, von neuem theilen, Clemens pag. 925.

— διαιτάω, ῶ, f. ήσω, als Schiedsrichter lossprechen, von δίαιτα, im Gegens. καταδιαιτάω.

— διασείω, f. είσω, verjagen, vertreiben und zerstreuen, aus Phavor. zw.

— διαστέλλω, von einander absondern und trennen.

— διατρίβω, f. ψω, durch anderweitige Beschäftigung oder Schwatzen aufhalten oder abhalten, Dio Cass. 54. 17. 44, 19. 77, 14. neutr. ἀποδιατρίβοντες, 50, 32. wo Suidas es ἐγχρονίζοντες und χρονοτριβοῦντες erklärt, τὸν χρόνον τοῦ βουλεύεσθαι παρέντες ἀποδιατρίβουσιν, Aeschines or. p. 38. verbringen die Zeit mit Schwatzen.

— διδάσκω, f. ξω, entlehren, dedoceo, verlernen lassen, entwöhnen, abgewöhnen.

— διδράσκω, f. δράσω, weglaufen, heimlich davon laufen: active, z. B. τὸ αἰσχρὸν τοῦ λόγου, vermeiden, fliehen.

— διδύσκω, ich ziehe aus, Parthenii 15.

— δίδωμι, f. ώσω, wiedergeben, zurückgeben, als Schuld geben oder abtragen; an einen abgeben oder zueignen, übergeben; εἰς τὴν βουλὴν περὶ αὐτῶν ἀπέδοσαν, Isocr. pag. 650. 1. zugeben, zugestehen; λόγον, Plato, erzählen, aus einander setzen; vorstellen, darthun, bewirken, wie ἀποδείκνυμι. Med. τὶ, etwas von dem Seinen weggeben oder verkaufen, Xen. Mem. 2, 5, 5. 3, 7, 6. Doch braucht Thucyd. 6, 62. auch das Act. in derselben Bed. Als Neutr. Aristotel. de gener. anim. 1, 18. ἀποδιδόασι γὰρ διὰ πολλῶν γενῶν αἱ ὁμοιότητες, vergl. h. a. 7, 6. wo es redduntur übersetzt wird, die Aehnlichkeiten kehren wieder im dritten Gliede.

— διΐστημι, f. στήσω, davon trennen; von einander stellen; Med. sich von einander stellen, von einander stehen, sich trennen.

Ἀποδικάζω, f. άσω, lossprechen; zusprechen, das Gegentheil von καταδικάζω.

— δικέω, ῶ, (δίκη), seine Sache oder sich vor Gericht vertheidigen, Xenoph. Hell. 1, 7, 21. not.

— δίκω, s. v. a. ἀποβάλλω, wegwerfen, wegtreiben, Aeschyli Ag. 1421. Eur. Herc. fur. 1204. S. δίκω.

— δινέω, ῶ, durch Herumdrehen fortbringen, ab- wegdrehen, abdrechseln; in Tabul. Heracl. p. 208. und Herodoti 2, 14. ausdreschen, von δῖνος, die Tenne, area.

— δίομαι, s. v. a. ἀποδιώκω.

— διοπομπέομαι, (Ζεύς, Διός, u. πομπή), durch ein dem Jupiter dargebrachtes Reinigungs- od. Sühnopfer ein Uebel, Unglück, böse Bedeutung, böses omen, die Schuld oder Strafe von einem eignen oder fremden Fehler od. Verbrechen abwenden, also fast wie ἱλάω und expio; Plato Leg. 9. p. 53. καθήρασθαι καὶ ἀποδ. τὸν οἶκον, wie Lysias p. 255. τὴν πόλιν; daher auch verabscheuen, von sich entfernen, durch ein Sühnopfer gut machen, Ruhnk. ad Tim. p. 40. Plutarch. Caes. 21. braucht d. Wort für einen hinderlichen Mann entfernen, εἰς Κύπρον ἀπεδιοπομπήσαντο.

— διοπόμπησις, εως, ἡ, die Handlung, welche im vorigen Worte erklärt worden ist, Plato.

— διορίζω, abgränzen, durch Gränzen absondern, N. T.

— δισκεύω, den Diskus oder etwas anders wie den Diskus weg- oder fortwerfen.

— διωθέω, davon weg- oder fortstoſsen, forttreiben, Athenaei p. 87.

— διώκτρια, ἡ, Verfolgerin, Vertreiberin; vom Masc. ἀποδιωκτήρ oder ἀποδιώκτης, ὁ, Schol. Lycophr. 360.; von

— διώκω, f. ώξω, fort- oder weg- oder vertreiben, verjagen, verfolgen; ἀποδίωκε σαυτὸν ἐκ τῆς οἰκίας Aristoph. Nub. 1296 packe dich fort aus dem Hause; davon

— δίωξις, εως, ἡ, das Fortreiben, Wegjagen, Vertreibung, Verfolgung.

Ἀποδοκέω, ῶ, davon ἀποδοκεῖ, imperson. s. v. a. οὐ δοκεῖ, es miſsfällt, es ist nicht mehr die Meynung.

— δοκιμάζω, f. άσω, (δόκιμος), verwerfen, nicht billigen, nicht wählen, nicht für gut halten; davon

— δοκιμασία, ἡ, das Verwerfen, die Miſsbilligung, Nichtzulassung, Zurücksetzung bey Ehrenstellen.

— δόκιμος, ὁ, ἡ, verworfen, unächt, ungeschätzt.

— δομα, ατος, τὸ, Abgabe, dargebrachtes Geschenk, zw.

— δόντωσις, εως, ἡ, das Reinigen der Zähne, Pollux 2. sect. 48. von ἀποδοντόω, von ὀδούς.

— δόσιμος, ὁ, ἡ, zum Wiedergeben, was man wiedergeben kann oder soll, Schol. Thucyd. 3, 52.; von

— δοσις, εως, ἡ, das Wiedergeben, Abzahlen, die Bezahlung; das Hingeben, das Darreichen oder Erzählen; Nachsatz. S. ἀποδίδωμι.

— δοτήρ, ὁ, der Wiedergeber, Wiederbezahler, Epicharm. beym Etymol. in στατήρ.

— δουλος, ὁ, ἡ, von einem Sklaven erzeugt.

— δοχεῖον, τὸ, ein Ort, ein Haus zur Aufnahme, Einnahme.

— δοχεύς, έως, ὁ, s. v. a. ἀποδεκτήρ und ἀποδέκτης.

— δοχεύω, f. σω, ich bin ein ἀποδοχεύς, nehme ein, bey Josephus, wo andre ἀποδοχεὺς lesen.

— δοχή, ἡ, Annahme, Aufnahme; Einnahme; ehrenvolle, liebevolle Aufnahme, oder Ehre, liebevolle Behandlung, Lob, Dank, Zufriedenheit, Diod. Sic. S. ἀποδέχομαι.

— δοχμόω, ῶ, (δοχμός), krümmen, beugen, Odyss. 9, 372.

— δραγμα, ατος, τὸ, (ἀποδράττω), der davon genommene Theil, Hesych.

— δρασις, εως, ἡ, das Entlaufen, Entfliehen, von ἀποδράω.

— δράττω od. ἀποδράττομαι, davon nehmen.

— δράω, ῶ, f. άσω, s. v. a. ἀποδιδράσκω.

— δρέπω, f. ψω, abbrechen, u. Med. ἀποδρέπομαι, sich abpflücken. Die Form ἀποδρέπτεο hat Argentarius Huschk. pag. 245.

— δρομή, ἡ, das Entfliehen; die Zuflucht, Arriani Peripl. Er.

— δρομος, ὁ, ἡ, wieder- oder zurücklaufend, παλίνδρομος, oder im Laufe zurückbleibend, nicht mehr laufend, Hesychii Sophocl. Nach Eustath. über Odyss. 8. p. 305. ed. Bas. wie ἀπόμαχος, der nicht mehr laufen kann; in Kreta aber ὁ μηκέτι τῶν κοινῶν δρόμων μετέχων.

— δρύπτω, f. ψω, oder ἀποδρύφω, (δρύπω, δρύπτω, δρύφω), abkratzen, abreiſsen, zerkratzen, zerfleischen, Il. 23, 187. χαλάζῃ — δρυφθῇ Anal.

— δῦναι, δοίην — έδυνε Odyss. 22, 364. zog aus, legte ab.

— δυρμός, ὁ, das Beweinen, Beklagen; von

— δύρομαι, f. δυροῦμαι, beklagen, beweinen, beheulen.

— δυσις, εως, ἡ, (ἀποδύω), das Ausziehen, das Entkleiden.

— δυσπετέω, (δυσπετέω), aus Ungeduld, Unwillen, Verzweiflung abstehen, den Muth sinken lassen. μηδὲ πρὸς τὸ μέγεθος τῶν ἐλπιζομένων ἀποδυσπετήσῃς, Lucian. überhaupt unwillig, miſsvergnügt seyn; περὶ αὐτὴν τὴν ἐπιθυμίαν ἀποδυσπετοῦσι st. ἀποτυγχάνουσι, Plutar. 8. p. 3. versagen und abstehen, Luciani 4. p. 6. ἐν τούτοις γὰρ ἀποδυσπετοῦσιν οἱ ἀποκρινόμενοι Aristot. Topic. 8, 14. wo es falsch fastidiunt übersetzt wird. Es ist s. v. a. ἀποτυγχάνειν, fehlen. Hesych. u. Suidas erklären es auch ἀποδ. ρεθῆναι; davon

— δυσπέτησις, εως, ἡ, das Abstehen, Ablassen vor Ungeduld, Unwillen, Verzweiflung.

— δυτήριον, τὸ, (ἀποδύω), Ort zum Aus- oder Entkleiden im Bade.

— δυτρον, τὸ, s. v. a. das vorherg. Nicetas Annal. 5, 7.

— δύω, f. ύσω, entkleiden, ausziehen; Med. sich entkleiden, sich ausziehen, Xen. Symp. 2, 18.; übergetragen, wie exuo, ablegen, z. B. φόβον, Polyb.; mit πρός τι, ἐπί τι oder ἐπί τινι, sich für etwas ausziehen, d. i. sich zu etwas rüsten gleichsam den Kampf, wie die nackten Fechter, beginnen ἀποδύντι πρὸς τὸ λέγειν, Plutarch. Demosth. 6. πεπλούτηκας ὥστ' εἰς ἀγορανομίαν ἀποδύεσθαι, Plut. Bruti 15. daſs du es wagen darfst, um die aedilitas anzuhalten u. die Kosten zu tragen. ἀποδυόμενοι τὰς διαβολάς, Plut. Coriol. 17. von sich entfernen. οἱ ἀποδυόμενοι εἰς τὸ γυμνάσιον, die sich in das Gymnasium begeben, um sich daselbst zu üben, Inscr. Sicul. Muratorii p. 642. S. auch ἀποδύομαι nach.

Ἀποδωροῦμαι, s. v. a. δωροῦμαι, Athenaei p. 452.
Ἀποειπεῖν u. ἀποεσπεῖν. S. ἀπειπεῖν nach.
—ἐννυμι, das poetische ἀποδύω, ausziehen, entkleiden.
—εργάθω, das verlängerte ἀποείργω, ich trenne, scheide, halte ab, schliesse ein, verschliesse, ὅσον ἀπὸ τάφρος ἔεργε Il. 8. 213. Πηλείωνα δόλῳ ἀποέργαθε λαοῦ 21, 599. hielt ihn ab.
—ἐρσω, f. ρσω, in Il. 6, 348. ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε, da riss mich die Welle mit fort, u. 21, 283. ὅν ῥά τ' ἔναυλος ἀποέρσῃ, leiten die alten Grammatiker das Wort von ἀποῤῥέω im Sinne von ἀποφθείρω, ἀποπνίγω ab. Die Bed. von absondern, trennen hat auch Nicandri Ther. 110. ἀπόερσον ἀκάνθας, sondere die Knochen. Vielleicht von ἔρω, εἴρω, wovon auch διείρω.
Ἀποζάω, ῶ, f. ήσω, davon leben; kärglich, kümmerlich leben, Aelian. h. a. 16, 12.
—ζεμα, ατος, τό, das Abgekochte, ein abgekochter Trank, ein Dekoht, von ἀποζέω.
Ἀποζέννυμι, s. v. a. —ζέω, ἐμπίδες καὶ κώνωπες ἐξ ὑδάτων ἀπεζέννυντο Basilius Hexaem. 7. p. 62. s. v. a. effervebant; aber andre Handschr. haben ἀπεζωοῦντο, wurden als Thiere hervorgebracht.
—ζευγέω, s. v. a. d. folgd. Hippocr. loc. in homin. c. 6.
—ζεύγνυμι, oder ἀποζευγνύω und ἀποζεύγω, von einander trennen, abtheilen, absondern, abspannen; δεῦρ' ἀπεζύγην πόδας, ich bin hieher zu Fusse angekommen, Aeschyli Choe. 672.
—ζέω, ῶ, f. έσω, absieden, abkochen; 2) neutr. aufhören zu kochen, zu brausen.
—ζυγόω, ῶ, f. ώσω, abjochen, abspannen, auch s. v. a. ἀποζεύγνυμι.
—ζυμος, ὁ, ἡ. S. ζυμόω.
Ἀπόζω, (ὄζω), nach etwas riechen, ἀπόζειν μύρον Anal.
—ζωγραφέω, ῶ, etwas lebendiges abbilden, nachbilden, wie das Simplex, Plato Tim. p. 390.
—ζώννυμι, ἀποζωννύω, f. ζώσω, entgürten, losgürten, Rüstung nehmen, entwaffnen, Herodian. 2, 13 u. 14. und daher einen Soldaten seiner Dienste entlassen. Bekommt die Tempora vom ungewöhnl. ἀποζόω, ion. ἀποζώω, fut. ἀποζώσω.
Ἀποζωόω, s. ἀποζέννυμι.
Ἀποθάλλω, abblühen, verblühen.
Ἀποθάλπω, erwärmen, Manetho 5, 61.
—θανεῖν, aor. zu ἀποθνήσκω.
—θαῤῥέω, ῶ, od. ἀποθαρσέω, Muth oder Zutrauen fassen oder bekommen, Xenoph. m. d. Accus. etwas wagen und unternehmen, Pausan.
—θαυμάζω, f. άσω, sehr bewundern oder sich verwundern, über, m. d. Accus. Herodot.
—θεάομαι, ῶμαι, herabsehen, in der Ferne oder von oben her betrachten.
—θειάζω, in der Begeisterung etwas sagen. S. θειάζω.
—θειόω, vergöttern, Strato Epig. 19.
—θεμελιόω, ῶ, f. ώσω, vom Grund aus zerstören; von θεμέλιον.
Ἀπόθεν, Adv. fern, fern davon, in der Ferne; ὁ, ἡ ἀπόθεν, der, die Entfernte.
Ἀπόθεος, ὁ, ἡ, ausser, von den Göttern; auch s. v. a. ἄθεος, Sophocles Hesychii.
—θεόω, ῶ, f. ώσω, vergöttern, unter die Götter versetzen, Diod. Sic.
—θεραπεία, ἡ, s. v. a. θεραπεία; θεῶν ἀποθεραπεία, Aristot. Pol. 7.; 2) bey den Aerzten der Beschluss der Leibesübungen mit Friction oder Reiben u. Einsalben, um alle stockende Unreinigkeiten und Auswürfe fortzuschaffen und zugleich der Ermattung vorzubauen; nach Galen ein Ausdruck der neuern Gymnasten, Praecepta Sanit. 3. c. 2.
—θεράπευσις, εως, ἡ, s. v. a. ἄκεσις, Hesych.
—θεραπευτικῇ, ἡ, die Anwendung der ἀποθεραπεία, Galenus.
—θεραπεύω, das verstärkte θεραπεύω, sehr pflegen - warten - ehren, Dionys. Hal. u. Plutar.; 2) s. v. a. die ἀποθεραπεία brauchen, Galenus.
—θερίζω, fut. ίσω, abmähen; abschneiden.
—θερμος, ὁ, ἡ, der die Hitze verloren hat, Aretaeus.

Ἀποθεσιμος, ὁ, ἡ, zum Beylegen, Aufbewahren; beygelegt, von ἀποτίθημι. Nicol. Damasc. p. 268. Coray. Hiervon auch
—θεσις, εως, ἡ, das Weglegen, Beylegen, Aufbewahren; Wegwerfen, Aussetzen der Kinder. So erklärt man nämlich ἀποθ. u. ἀποτίθεσθαι τὰ γινόμενα in Aristot. Polit. 7, 16. aber Reiz erinnert richtig, dafs ἐκτίθεσθαι u. ἀποτ. verschieden sind. Jenes ist exponere, das Kind aussetzen und es dem Zufalle überlassen, ob es jemand aufnimmt und erzieht. Man gab ihm daher crepundia, bisweilen auch Kostbarkeiten mit. Aber ἀποτ. heifst das Kind geradezu dem Verderben übergeben, welches in Lacedaemon geschah, wo man verunstaltete Geburt in die Gruft τὰς ἀποθέτας warf. Bey Demetr. Phal. 19. 205 u. 245. ist ἀπ. κώλου oder περιόδου der Absatz, das Ende, wo die Stimme im Deklamiren sinkt und ruht. Daher bey Vitruv 4, 1. der Ablauf von der Decke der Säule, wofür 4, 7. apophygis und apophysis falsch stehen. Aber bey Paulus Aeg. 6, 106. ist ἀπόθεσις σκέλους u. ἀποτίθεσθαι τὸ κῶλον, ein zerbrochenes oder ausgerenktes Glied in seine gewisse feste und ruhige Lage bringen, worin es bleiben muss.
—θεσπίζω, f. ίσω, durch einen Orakelspruch erklären, sagen; davon
—θέσπισις, εως, ἡ, ertheiltes Orakel, Strabo 17. p. 1168.
—θεστος, ὁ, ἡ, verachtet; ὁ μὴ εὐχῆς ἄξιος, Odyss. 17, 296. von θέσσομαι, flehen, wünschen, πολύθεστος, sehnlich und viel gewünscht; jedoch erklärten es andre für ἀπόθετος, verachtet; bey Lycophr. 540. οἱ δεινὰ κἀπόθεστα πείσεσθαι μέλλοντες haben die Handschr. richtiger κἀπόθεστα, was man durch Bitten von sich zu entfernen sucht, verabscheut. So hat Hesych. ἄθεστος Ἐριννύς, die unerbittliche.
—θεται, αἱ, Plutar. Lyc. 16. ein Ort bey Lacedaemon, wohin man die verworfenen neugebornen Kinder aussetzte; von ἀποτίθεμαι.
Ἀπόθετος, ὁ, ἡ, aufbewahrt, weg- oder beygesetzt; als unbrauchbar bey Seite gelegt und verachtet, Plutar. Conviv. Sap. p. 40. H. ἰατρικὴ ἀποκεῖσεται ἀκλεὴς καὶ ἀπόθετος. S. auch ἀπόθεστος.
—θέω, f. θεύσομαι, davon laufen, weglaufen.
Ἀποθέω. S. —τίθημι.
—θεωρέω, ῶ, in der Entfernung ansehen - zusehen - beobachten - betrachten, Plutar.; davon
—θεώρησις, ἡ, die Aussicht, das Sehen in die Ferne, Diodorus Sic. τοῦ βίου, Plutar. Pelop. 25. Beobachtung, Betrachtung.
—θέωσις, εως, ἡ, (ἀποθεόω), Vergötterung.
—θήκη, ἡ, (ἀποτίθημι), Niederlage, ein Ort, wohin man etwas absetzt, wegsetzt, weglegt, beysetzt, aufbewahrt, als Scheune, Speicher, Waarenlager, Magazin; in Herodoti 8. 109. ἀπ. ποιεῖσθαι ἐς Πέρσεα, sich bey dem Perser einen Hinterhalt sichern; davon ital. boteca, französ. boutique.
—θηλασμός, ὁ, das Saugen, Aussaugen.
—θηλύνω, ganz weiblich, weibisch, weichlich machen, Theophr. h. pl. 7, 4. Plutar.
Ἀπόθημι. S. ἀποτίθημι.
—θηριόω, ῶ, f. ώσω, ganz verwildern, wild, grausam, wie ein Thier machen, wie effero, Polyb. auch von Wunden, die schlimm werden, oder wo wildes Fleisch überhand nimmt. ὁ Νεῖλος ἀποτεθηρίωται, ist voll wilder Thiere, Alciphr. 2. Ep. 3.; davon
—θηρίωσις, ἡ, das Verwildern oder Verwandeln in wilde Thiere, Plutar. 10. p. 521. πρός τινα, wüthender Zorn wider jemand, Diodori Excerpta.
—θησαυρίζω, f. ίσω, weglegen u. aufbewahren, Diod. Sic.; davon
—θησαυρισμός, ὁ, das Weglegen und Aufbewahren, Diod. Sic.
—θητος, ὁ, ἡ, (ποθέω), den niemand verlangt oder vermisst.
Ἀποθιγγάνω, Theophr. de odoribus p. 443. Heinsii, wo es aber ἐπιθιγγάνων heissen muss.
—θινόω, ῶ, (θὶν oder θίς), durch angelegten Sand verstopfen, στόμα ποταμοῦ ἀποθινούμενον, Polyb. 1, 75.
—θλασμός, ὁ, das Zerdrücken, das Quetschen; von

Ἀποθλάω, zerdrücken, zerquetschen.

—θλίβω, f. ψω, ausdrücken, auspressen; durch Drücken od. Pressen fort-weg-oder abtreiben; sehr stark oder grausam drücken, Luciani Lapith. 15.; davon

Ἀπόθλιμμα, ατος, τὸ, das Ausgedrückte, Ausgepreſste.

—θλιψις, εως, ἡ, das Ab- oder Ausdrücken, Ab- oder Auspressen; die Bedrückung, das Verdrängen, Lucian. Druck, Leiden.

—θνήσκω, f. ἀποθανοῦμαι, aor. ἀπέθανον, fort- ab- oder wegsterben, überh. sterben.

—θορέω, ῶ, und ἀποθόρω, herabspringen.

—θράζω. Siehe ἀποθριάζω.

—θρασύνω, im Passivo und Medio keck und dreist werden, keck und dreist handeln oder sprechen, Demosth. Amat. Plutar.

—θραυσις, εως, ἡ, das Abbrechen, Zerbrechen, Zerreiben, Zermalmen, von ἀποθραύω.

—θραυσμα, τος, τὸ, das Abgebrochene, ein Stück, ein Bruchstück, Schol. Apollonii; von

—θραύω, f. αύσω, abbrechen, zerbrechen, zermalmen; ἤδη γάρ σε τούτῳ τῷ ὀστράκῳ ἀποθραύσω παμμίαρον ὄντα, Lucian 6. p. 286. wo die Handschr. ἀποσφράξω falsch haben.

—θρηνέω, ῶ, beweinen, beklagen, wie ἀποδύρομαι.

—θριάζω, f. άσω, eigentlich ich schneide das Feigenblatt, θρῖον, ab, überh. ich schneide ab. Aristoph. Ach. 158. ἀποτεθριάσαι, wo andere ἀποτεθρᾶσαι lesen, mit einer Anspielung auf Θρᾶκες. Anecd. Bekkeri p. 437.

—θρίζω, f. ίσω und ίξω, d. i. ἀποθερίζω, ich mähe, schneide ab; Procopii Anecd. ἀπεθρίξατο, er schnitt sich die Haare, τρίχας, ab und nahm die Tonsur als Mönch an.

Ἀπόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, nach Hesych. und Eustath. so viel als ἄθριξ, ἄτριχος, Callim.

—θρισμα, τὸ, (ἀποθρίζω), das Abgeschnittene, Orph. Arg.

—θρονος, ὁ, ἡ, vom Throne kommend od. aufstehend.

—θρυόω, b. Plato Resp. 6. p. 473. lasen einige τὰς ψυχὰς συγκεκλασμένοι τε καὶ ἀποτεθρυωμένοι st. ἀποτεθρυμμένοι und erklärten es ἀπηγριωμένοι, verwildert, von θρύον.

—θρύπτω, f. ψω, davon zerdrücken, zerreiben; oder ganz zerdrücken, ganz weich machen, ganz weichlich machen od. verzärteln.

—θρώσκω, ab-herab-zurückspringen, aufsteigen, z. B. vom Rauche, Hom. Odyss. 1, 58.

—θυμέω, ῶ, s. v. a. ἀθυμέω, zweif.

—θυμίασις, εως, ἡ, das Ausdampfen, der aufsteigende Dampf, Rauch; von

—θυμιάω, ῶ, f. άσω, aus-aufdampfen; Dampf von sich geben.

—θύμιος, ὁ, ἡ, (θυμός), unangenehm, verhaſst, Hom. und Herodoti 7, 168. d. Gegenth. von καταθύμιος.

—θυμος, ὁ, ἡ, bey Plutarch. Vol. 6. p. 326. wird abgeneigt, kalt, langsam, gleichgültig, muthlos erklärt.

—θυννίζω, bey Lucian. 6. p. 253. εἰ παρὰ οὕτως ὑμῖν ἀποτεθύννισται, wo vorher ging: Θυννῶδες τὸ ἐνθύμημα, der Einfall ist zu thunfischfängermäſsig; also muſs ἀποθ. hier bedeuten: weil ihr meine Gedanken so gerade für thunfischfängermäſsig erklärt. Suidas hat ἀποθυννίζω, ἀποπέμπομαι, παραλογίζομαι, in θυννίζω.

—θυρίζω, und ἀποθυρόω, (θύρα), aus-von der Thüre entfernen, Hesych. die erste Form; zw.

—θυσάνιον, τὸ, eine Art Becher, Athenaei 11. p. 479. wo aber Schw. ἀποθυστάνιον gesetzt hat, weil die Handschr. ἀποθυστάνιον haben.

—θύω, f. ύσω, εὐχὴν, θυσίαν, δεκάτην, s. v. a. ἀποδοῦναι εὐχὴν, θ., δ. wie bey Arrianus Anab. 4, 9, 6. τὴν θυσίαν ἀπέδωκεν. S. über Xeno. Anab. 4, 8, 25.

—θωπεύω, das verstärkte θωπ. Libanii 4. p. 775. wo aber Schäfer ὑποθ. lesen will, Index ad Bastii Epist. Crit.

—θωρακίζομαι, sich entpanzern, den Panzer ausziehen, Suidas in ἀπεῖπατο.

Ἀποίδησις, εως, ἡ, (οἰδέω), das Abschwellen; bey Strabo 2. pag. 144. S. das Aufschwellen, wenn es nicht ἐπ. heiſsen soll.

Ἀποίητος, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, ungethan, Pind. Ol. 2, 29. simpel, ungekünstelt, Dionys. Hal. ungeschickt, unbequem, Geopon.

—οικεία, ἡ, die Auswanderung; das Getrenntwohnen, Anthol. Jacobs. XI. p. 755.

—οικέω, ῶ, auswandern, z. B. als Kolonist, sich wo anders wohnhaft niederlassen; fern oder abwohnen, Xen. Oec.

—οίκησις, ἡ. S. ἀπόκτισις.

—οικία, ἡ, Auswanderung; Kolonie. 2) τὰς ἀποικίας ποιεῖσθαι ἐπὶ τῶν ἀγρῶν Aristot. Politic. 6, 4. seine Wohnungen von der Stadt entfernt zu nehmen.

—οικίζω, f. ίσω, auswandern lassen, wo anderhin versetzen, als Kolonist verpflanzen.

Ἀποίκιλος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ ποικίλος, s. v. a. ἁπλοῦς, Jambl.

—ποίκιλτος, ὁ, ἡ, nicht bunt gemacht, Suidas in ἄζειρον. S. ποικίλλω.

Ἀποίκιμος, ὁ, ἡ, (ἀποικία), zur Kolonie gehörig. ἀποίκιμα, verst. γράμματα, Charte, die Rechte und Pflichten der Kolonie enthaltend, Harpocratio. Heyne Opusc. 1. p. 324.

—οικίς, ίδος, ἡ, nämlich πόλις, Kolonie, Herodoti 7, 167.

—οίκισις, εως, ἡ, (ἀποικίζω), das Abbauen, Abpflanzen, Ausführen einer Kolonie, Dionys. Hal.

—οικισμός, ὁ, s. v. a. das vorherg. oder neutr. das Auswandern, wie ἀποικία.

—οικοδομέω, ῶ, abbauen oder niederreiſsen; verbauen od. einbauen. τὰς διώρυχας Plut. Caes. 49.

—οικονομέω, ῶ, davon nehmen und vertheilen. πᾶν πάθος καὶ νόσημα τῆς ψυχῆς ἀποικονομεῖσθαι, Hierocles Stobaei Serm. 37. zu entfernen suchen; ἀπ. κακίαν, eben so, Eclog. ethic. p. 214.; davon

—οικονόμησις, ἡ, Cass. Probl. 70. διαφόρησις καὶ ἀποικ. das allmählche Verbrauchen, Vertheilen, Verzehren. Bey Alexander Aphros de anima steht ἀποικονομία καὶ ἔκκλισις τῶν τοιούτων ἐναντίων st. Entfernung. κακὸν φευκτὸν καὶ παντὶ τρόπῳ ἀποικονόμητον, Arriani Ep. 4, 1, 44. zu entfernen.

—οικος, ὁ, ἡ, fern vom Hause oder Vaterlande, d. i. in der Fremde, auf Reisen, μὴ ἄποικοι ὦσιν, Thucyd. 1, 99. nach der Basler Handschrift, wo μὴ ἀπ' οἴκου steht; oder vertrieben aus seinem Vaterlande, oder ausgewandert, versetzt, Kolonist. ἔκφυλον ὅλως καὶ ἄποικον ἡμῶν, Plutar. 8. p. 660. welches keine gemeinschaftliche Wohnung oder Aufenthalt mit uns hat.

οικτίζομαι, bedauern, beklagen, Herodoti 1, 114.

Ἀποίμαντος, ὁ, ἡ, (ποιμαίνω), nicht geweidet, ohne Weide, ohne Hirten, αὐλὴ Anal. 2. p. 133.

—οιμώζω, f. ώξω, beweinen, bejammern, Soph. Ant. 1224. ἀποιμώξει νεκρὸν Eur. Alc. 638. wo vorher —ώξεις stand. Vergl. ἀποδύρομαι, ἀποθρηνέω.

Ἀποινάω, ῶ, f. ήσω, u. ἀποινόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀπολυτρόω, gegen ein Lösegeld, Blutgeld, ἄποινα, den Todtschläger seiner Strafe entlassen; wird von den nächsten Verwandten des Erschlagenen gesagt; daher ἀποινᾶσθαι Med. zum Geschenke, Belohnung erhalten, Eur. Rhes. 177.

—ποινεί, Adv. (ποινή), ungestraft.

—ποίνητος, ὁ, ἡ, (ποινάω), ungestraft, Soph. El. 1065.

Ἀποινίζω, (οἶνος), in der Stelle des Alexis Athenae. p. 58. vom gährenden Moste, ἀφρίζοντα κ' ἀπανθοῦντα hat Grotius Excerpt. p. 565. die Lesart des Jo. Stobaei ἀφρίσαντά τ' ἀποινίσαντά τε unrecht aufgenommen.

Ἀποινόδικος, ὁ, ἡ, Rächer, Eur. Herc. fur. 887. wo andre Handschr. ἀπηνόδικος haben.

Ἀποινόδορπος, ὁ, ἡ, Lycophr. 901. das Lösegeld oder die statt desselben gegebenen Thiere fressend.

Ἄποινον, τὸ, und in Plur. ἄποινα, Strafgeld, Lösegeld für einen Gefangenen, Il. 1, 13. oder Erschlagenen an die nächsten Verwandten bezahlet, um von der Strafe der Wiedervergeltung befreyt zu werden, Solons Gesetze; davon ἀποινόω, rächen, bestrafen, Pind. Nem. 5, 29. wo aber st. ἀποινώσας stehn muſs ἀπ' Οἰνώνας

Ἄποιος, ὁ, ἡ, (ποῖος), ohne Qualität, Eigenschaft, Beschaffenheit, ὕδωρ ἀποιότατον, Athenaei p. 33. das reinste Wasser ohne allen Geschmack.

Ἀποϊστεύω, (ὀϊστός), mit Pfeilen tödten, Analecta 2. p. 125. no. 65.

—οίχομαι, f. οιχήσομαι, weg- fortgehen, entfliehen, schnell entkommen.

—οιωνίζομαι, abominor, etwas als eine Sache von übler Vorbedeutung verabscheuen, vermeiden und abzuwenden suchen. S. οἰωνίζομαι.

Ἀποκαδέω, s. v. a. ἀσθενέω, Sophron Anecd. Bekkeri p. 428.

Ἀποκαθαίρω, reinigen, abputzen, abwaschen, abwischen; ἔτι ἐκ τῆς σκωρίας ἀργύριον ἀποκαθαιρόμενον ἀφιεσαν, dafs noch Silber aus den Schlacken sich beym Reinigen derselben ausziehen liefs, Strabo 9. p. 613.; davon

—κάθαρμα, τὸ, das, was beym Reinigen aus- und weggeworfen wird, Auswurf; auch die Sachen, welche beym Reinigungs- oder Sühnopfer gebraucht und hernach fortgeworfen werden; metaph. untauglicher Mensch, Abschaum u. s. w.

—κάθαρσις, εως, ἡ, Reinigung, Aussöhnung.

—καθαρτικός, ἡ, όν, reinigend, aussöhnend, zum Reinigen dienlich.

—καθέζομαι, sich niedersetzen, da sitzen. S. auch ἀποκαθίζομαι.

—καθεύδω, f. θευδήσω, abgesondert oder aufserhalb schlafen. ἀπεκάθευδε παρ' αὐτῷ, schlief aufser seinem Hause bey dem Kranken, Philostr. Apoll. 8, 7, 14. dabey einschlafen.

—καθηλόω, ῶ, f. ώσω, entnageln, abnageln, losreifsen; davon

—καθήλωσις, εως, ἡ, das Abnageln, das Losreifsen.

—κάθημαι, abgesondert sitzen, Aristot. h. a. 9, 40.; müfsig, faul da sitzen. S. auch ἄφεδρος.

—καθίζομαι, u. —θίζω, s. v. a. das vorherg.; sich wieder setzen; auch vom Gehen oder Stehen ablassen u. sich setzen, Plutarchi Q. S. 3, 2. auch braucht er dafür das Activum 8. p. 574. ἀποκαθίζοντος ὁδοιπόρου πολλάκις, der oft sich niedersetzt und ausruht.

—καθιστάνω, ἀποκαθιστάω u. ἀποκαθίστημι, ich stelle wieder in den vorigen Stand, Zustand, Ort, Lage, Ordnung, ich stelle wieder her, setze wiederum ein.

—καίνυμαι, übertreffen, besiegen, Hom. Odyss. 8, 127. 219. Apollon. 2, 783.

—καίριος, ὁ, ἡ, unzeitig, nicht zur rechten Zeit, am unrechten Orte, unschicklich, ungebührlich, Soph. Phil. 155.

—καισαρόω, Antonini 6, 30. zum Caesar machen.

—καίω, f. καύσω, abbrennen, verbrennen. Auch von heftiger Kälte, Xen. An. 7, 4, 3. wie uro, aduro frigore.

—κακέω, ῶ, dem Uebel, dem Unglück, der Feigheit unterliegen, ermüden, zu grofse Leiden dulden, sich feige betragen, fliehen; davon

—κάκησις, εως, ἡ, Feigheit, s. v. a. ἀπόκνησις, Hesych.

—κακίζω, das verstärkte κακίζω.

—καλέω, ῶ, benennen; zurückrufen, bey Seite rufen, abrufen, Xen. Cyr. 1, 4, 25. verbieten, Aristoph.

—καλλωπίζω, f. ίσω, entschmücken; den Schmuck, Putz benehmen, Pollux.

—καλυπτικός, ἡ, όν, zum Aufdecken, Offenbaren geschickt-gehörig.

—καλύπτω, f. ψω, aufdecken, entdecken: Med. ἀποκαλύπτομαι πρὸς τὸν πόλεμον, τὴν ἐπιβολὴν, τὴν τυραννίδα, Diod. 17, ich offenbare meine Anschläge auf einen Krieg, auf Oberherrschaft; davon

—κάλυψις, εως, ἡ, die Aufdeckung, die Enthüllung; übergetragen, Erklärung.

—κάμνω, f. καμῶ, ermüden, ermatten, müde werden, von starker Arbeit, Anstrengung; muthlos werden.

—κάμπτω, f. ψω, ablenken, auf die Seite lenken; neutr. verb. mit ἀναστρέφομαι, Xen., vom Wege abgehen, ablenken; davon

—καμψις, εως, ἡ, das Ablenken; neutr. Abgehen vom Wege.

—καπνίζω, f. ίσω, Rauch machen, räuchern; davon

—καπνισμός, ὁ, das Beräuchern, Einräuchern. S. in ὑποκαπνισμός.

—καπύω, ab- oder fortblasen, Il. 22, 467. S. κάπος und καπνός.

Ἀποκαραδοκέω, ῶ, sehnlich erwarten, abwarten. S. καραδοκέω; davon

—καραδοκία, ἡ, sehnliche Erwartung, Harren.

—καρατομέω, (κάρα, ἀποτέμνω), den Kopf abhauen, Schol. Pind.

—καρμα, ατος, τὸ, (ἀποκείρω), das Abgeschorne, Abgeschnittene.

—καρπίζω, f. ίσω, die Früchte abnehmen, Pollux, Clemens pag. 105.

—καρπόω, ῶ, Früchte treiben; φλέβας, bey Hippocr. nat. oss. s. v. a. ἀποβλαστάνειν, wie Nebenzweige und Aeste treiben, von sich geben.

Ἀπόκαρσις, εως, ἡ, (ἀποκείρω), das Abscheeren, die Schur.

—καρτερέω, ῶ, d. i. μὴ καρτερέω, nicht aushalten, nicht länger erdulden; sich durch Enthaltung, Hunger tödten, Cic. Tusc. 1, 35. wo er ἀποκαρτερῶν selbst erklärt durch *per inediam discedens*; davon

—καρτέρησις, εως, ἡ, Mangel an Geduld, besiegte Geduld; Hungertod.

—καρφολογέω, ῶ. S. καρφολογία.

—καταβαίνω, ab- und heruntersteigen, Dionysii Ant. 9, 16. st. καταβ. zweif.

—καταλλάσσω, —λάττω, f. άξω, wieder versöhnen- aussöhnen.

—κατάστασις, εως, ἡ, (ἀποκαθιστάνω), das Wiederzurückbringen, Setzen in den vorigen Zustand, Lage, Ort, Ordnung, Wiedereinsetzung, Herstellung; ἀστέρων, wenn die Sterne in ihrem Kreislaufe auf die vorige Stelle zurückkehren; vom Jahre, Plutar. Caes. 59.; davon

—καταστατικός, κή, κόν, Synesius p. 127. wiederherstellend.

—κατάσχεσις, εως, ἡ, das Ab- und Zurückhalten, v. ἀποκατέχω.

—κατατίθημι, niederlegen, deponiren; ablegen, Apollonii 3, 816. u. 1285. im Medio.

—καταφαίνω, wieder scheinen lassen, durch den Gegenschein darstellen; ἀποκαταφαίνομαι bey Aristaen. Ep. 1, 3. ὥστε ἅπαν ἡμῶν φανερῶς ἀποκαταφαίνεσθαι μέλος, dafs alle unsre Glieder genau im Wasser wieder erscheinen und dargestellt werden, dem ἀποκαθίσταμαι nachgebildet.

—κατέχω, ab- und zurückhalten.

—κατορθόω, s. v. a. κατορθ. Aristot. Eudem. 7, 14.

—καυλέω, ῶ, ich verliere den Stengel; wenn es nicht vielmehr heifst, den Stengel ganz austreiben.

—καύλησις, εως, ἡ, das Verlieren des Stengels, Strunks. S. das vorige.

—καυλίζω, f. ίσω, den Stengel, Stiel, Strunk wegnehmen, abbrechen. metaph. ἢν μὲν μὴ ἀποκαυλισθῇ τὸ ὀστέον, wenn der Knochen nicht querdurch zerbricht, Hippocr. Diesen Bruch nannte man καυληδόν. τραχήλους καὶ κάρα ἀποκαυλίζων ξύλῳ, Eur. Suppl. 717. mit der Keule vom Rumpfe abschlagen. Bey Thucyd. 2, 76. ἀπεκαύλιζε τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς, brach die Spitze des Mauerbrechers vorn ab; davon

—καύλισις, εως, ἡ, das Wegnehmen, Abbrechen des Stengels, Strunks, des männl. Gliedes; 2) das Zerbrechen in die Quere, πηδαλίων, Lucian.

—καυλος, ὁ, ἡ, was den Stengel, Strunk verloren hat.

—καυσις, εως, ἡ, (ἀποκαίω), das Abbrennen, Verbrennen, Strabo.

—κειμαι, f. κείσομαι, von weggelegten Sachen, entweder um sie zum Gebrauche, oder dem, der sie mir gegeben hat, aufzubewahren, oder weil sie unbrauchbar oder verachtet sind. ἀποκεῖσθαι πόῤῥω für ἀτιμάζεσθαι führt Suidas aus Kratinus an; und Plutarch. 6. p. 608. sagt: ἰατρικὴ μετὰ ὀργάνων καὶ φαρμάκων ἀπόκειται ἀπλῆς καὶ ἀπόθετος. Aus der ersten Bedeut. fliefst ὅσα τοῖς κακούργοις ἀπόκειται παθεῖν, Dionys. Halic., zu erwarten steht. Im Hesiod. 160. Vers 1. Philostr. Apoll. 6, 2. μέλας δ' ἀπέκειτο σίδηρος, wo jetzt οἰκ ἔσσε steht, war verborgen, unbekannt; ἠπειρωτὴ ἀπέκειτο ἀπεκλεισμένη, derselbe Apoll. 8, 21. χαλεπὴ ἀπέκειτο θάλασσα, Arati 110.

Ἀποκείρω, abscheeren, abschneiden, bescheeren, beschneiden; daher berauben, wie *depascor*; ἀποκειραμένη πόλις

ἀνδρῶν τοσούτων ἀρετὰς, die so viel brave Männer eingebüfst hatte, Dionys. Ant. 9, 23.

Ἀποκεκαλυμμένως, Adv. v. ἀποκαλύπτω, partic. perf. pass. offenbar.

—κεκινδυνευμένος, Adv. —νως, gewagt, Themist.

—κεκληρωμένως, Adv. v. ἀποκληρόω, part. perf. pass. durchs Loos abgesondert und zugetheilt, Chrysost.

—κεκρυμμένως, Adv. v. ἀποκρύπτω, partic. perf. pass. verborgen, heimlich.

—κέλλω, von der Fahrt abwenden, u. neutr. abkommen (S. ἐκέλλω): überh. vom Wege abkommen.

Ἀπόκενος, ὁ, ἡ, nicht ganz voll, Dioscor. 5, 45.; davon

—κενόω, ῶ, f. ώσω, ausleeren, leer machen.

—κεντέω, ῶ, durchstechen, erstechen; davon

—κέντησις, εως, ἡ, das Durchstechen, Erstechen, Ermordung.

—κένωσις, εως, ἡ, das Ausleeren, die Leere, v. ἀποκενόω.

—κερδαίνω, daran gewinnen od. Vortheil davon haben, Eur. Cycl. 431. ποτοῦ, geniefsen oder durch List benutzen.

—κερματίζω, f. ίσω, zu Münze (kleinem Gelde) machen, eigentlich auswechseln; aber komisch, grofses Vermögen klein machen, verringern, verschwenden, Analecta 2. p. 438.

—κεφαλίζω, f. ίσω, enthaupten, köpfen; davon

—κεφάλισμα, τὸ, nach Pollux der Schmutz vom gereinigten Kopfe, wie ἀποδόντωσις.

—κεφαλισμός, ὁ, das Enthaupten, Plutar.

—κεφαλιστής, ὁ, Strabo 11. p. 803. Kopfabschneider.

—κηδέω, ῶ, f. ήσω, oder ἀποκηδεύω, ich höre auf zu trauern, Herodoti 9, 30. αἴκ' ἀποκηδήσαντε, Il. 23, 413., fahrlässig seyn.

—κηδής, ὁ, ἡ, fahrlässig, sorglos, Galeni Gloss.

—κήρυγμα, τὸ, bey Hippocr. p. 110. eine Krankheit, die sich irgendwo zeigt; wenn es nicht ἀπόσκημμα oder dergleichen seyn soll. Coray über Hippocr. de aëre pag. 40. lieset ἀποστήριγμα.

—κήρυκτος, ὁ, ἡ, vorz. vom Sohne, von dem der Vater sich öffentlich losgesagt und ihn enterbt hat; bey den Kirchenvätern, aus der Kirche, Gemeinde gestofsen, ausgeschlossen.

—κήρυξις, εως, ἡ, öffentlicher Ausruf, entweder wegen od. s. v. a. Verkauf; Enterbung; Ausschliefsung aus der kirchlichen Gemeinschaft; von

—κηρύσσω, ἀποκηρύττω, f. ξω, ausrufen, ausrufen lassen, um etwas feil zu bieten, zu verkaufen, oder zu enterben; Valckenaer zu Herodoti 1, 194. für vogelfrey erklären und ins Exil verweisen.

—κιδαρόω τὴν κεφαλὴν, Levit. 10, 6. das Haupt von der κίδαρις entblöfsen; vergl. Cyropaed. 8, 1. 13.

—κίδνημι, s. v. a. ἀποσκεδάω, von einem Orte aus zerstreuen od. zertheilen, Apollonii 4, 133. Dionysii Perieg. 48.

—κικλήσκω, d. i. ἀποκαλέω.

—κίκω, s. v. a. —κίχω. S. in κίχω nach.

—κινδυνεύω, f. εύσω, versuchen, einen Versuch machen; ist vom Felde die Rede, ein Treffen wagen; bey Philostr. Apoll. 7, 15. ἀποκ. τινὸς, von einem sich trennen in der Gefahr.

—κινέω, ῶ, wegbewegen, wegbringen; davon

—κίνησις, εως, ἡ, das Fortbewegen, Wegbringen.

—κινος, ὁ, das Entspringen, Entkommen, Entfliehen, ἀπὸ δεσπότου, Aristoph. nach dem Schol. φυγὴ, ἀποχώρησις; 2) nach Pollux und Athen. eine Tanzart.

—κισσόω, f. ώσω, in Epheu (κισσὸς) verwandeln, Theophr. h. pl. 3, 18.

—κίχω, davon ἀπέκιξε. S. in κίχω nach.

—κλάγγω, und —κλάζω, ειν, eine Stimme von sich geben, singen. S. κλάζω; von der zweyten Form ist ἀποκλάξασα, Analecta 2. p. 99. no. 28. von der ersten ἀπέκλαγξεν, Aeschyli Ag. 163.

—κλαδεύω, (κλάδος), entasten, Eusebius.

—κλαίω, f. αύσω, beweinen, beklagen, Soph. vergl. ἀποιμώζω.

—κλάομαι, ich höre auf zu weinen, Luciani Syr. 6.

—κλασμα, ατος, τὸ, das Abgebrochene, ein Stück.

Ἀπόκλαυσμα, τὸ, oder —κλαυμα, das Weinen; Klagelied, Arriani Epict. 2, 16.

—κλάω, ῶ, f. άσω, abbrechen, ἀπεκλάσατο Anal. 1. p. 245.

—κλεισις, εως, ἡ, das Verschliefsen, Ausschliefsen.

—κλεισμα, τὸ, abgeschlossener, verschlossener Ort oder Sache; Wache, Gefängnifs, LXX.

—κλειστος, ὁ, ἡ, verschlossen, eingeschlossen; von

—κλείω, f. είσω, ausschliefsen, aussperren, oder nicht herein lassen; abschliefsen, verschliefsen, einschliefsen, nicht herauslassen. τῶν σίτων, τῆς τροφῆς ἀποκεκλεῖσθαι, keine Speise zu sich nehmen, oder keinen Appetit dazu haben, Hemsterh. ad Thom. p. 95.

Ἀποκλέπτω, f. ψω, wegstehlen, Hom. hymn. 2, 522.

Ἀποκληΐζω, ἀποκλῄζω, s. v. a. ἀποκλείω, Herodot.

—κληρονόμος, ὁ, nicht miterbend, enterbt, Justinus Mart. u. Arriani Ep. 3, 8.

—κληρος, ὁ, ἡ, ohne Erbe, enterbt; ohne Loos, nicht mitloosend, ohne Antheil; πόνων, Pind. Pyth. 5, 71. bey Plato Reip. 8. p. 210. viell. durchs Loos gewählt.

—κληρόω, ῶ, f. ώσω, ausloosen oder durchs Loos aus einer Anzahl wählen, Thucyd. durchs Loos vertheilen; des Looses oder seines Theiles berauben; vom Loose oder durchs Loos ausschliefsen, Aristot. Polit. 4, 14. zw.

—κλήρωσις, εως, ἡ, (—κληρόω), Ausloosung oder Wahl durchs Loos.

—κληρωτής, ὁ, der Verlooser, Vertheiler durch Loos od. einer Portion, Plato Reip. 10. p. 379.

—κληρωτικός, κή, κὸν, durch das Loos wählend; bey Sextus Emp. auf das Gerathewohl und ohne Grund wählend-sagend-behauptend; derselbe braucht ἀποκλήρωσις, εἰκὸς —κληρώσεις, für —ρωτικὸν, wie Simplicius, vergl. Fabricii, not. p. 149.

—κλητος, ὁ, ἡ, (ἀποκαλέω), abgerufen, weggerufen; 2) bey den Aetolis hiefsen ἀπόκλητοι, οἱ, Polyb. 4, 5. Livii 35, 24. sanctius consilium, ex delectis constans viris, der engere Ausschufs des Rathes.

—κλιμα, τὸ, das Abschüssige, schiefe, geneigte Lage, Abhang, Suidas; auch ein astrologischer Terminus bey Sextus Emp., von —κλίνω.

—κλινής, ὁ, ἡ, abgeneigt, abgewendet, Manetho 6, 62.

—κλίνω, abbeugen, herabbeugen, niederbeugen, einbeugen, ablenken vom Wege, von der Wahrheit u. s. w. übergetragen; neutr. sich wohin neigen, Neigung wozu haben, wie propendeo, pronus, proclivis sum; ἀποκλῖναι καλῶς, zum Guten ausschlagen, Schol. Aristoph. Nub. 583.; davon

—κλισις, εως, ἡ, Neigung herab, z. B. bey der Wage, Plut. in Verbindung mit ῥοπὴν ποιεῖν.

—κλιτος, ὁ, ἡ, (ἀποκλίνω), ἡμέρα, der sich neigende Tag, Plutar. 7. p. 108.

—κλύζω, f. ύσω, ab-weg-fortspülen, αἵματα ἤλιτὴν ἀπέκλυσεν, Anacreon Epigr. 80.

—κλυσις, ἡ, das Abspülen, Themist. or. 13. p. 167.

—κναισις, ἡ, Kränkung, Belästigung, Bedrückung, Hesych. von ἀποκναίω u. ἀποκνάω, von κνάω, κναίω, κνῆμι, ich schabe ab, reibe ab, reibe auf, contero, daher metaph. wie lat. obtundere aliquem loquacitate u. dergl., lästig fallen, beschweren, bedrücken, z. B. auch durch Auflagen drücken, aussehren, aufreiben. S. κναίω. Heliodori 4. p. 165. τὴν διήγησιν μηκυνομένην οὐκ ἀποκναίεις, zw. f. v. a. ἡ διήγησις οὐκ ἀποκναίει σε. In Plato Phileb. §. 13. p. 28. Fisch. wird ἀποκνῆν dem ἀποσῶσαι entgegen gesetzt.

Ἀποκνέω, ῶ, (ὄκνέω), aus Furcht oder Trägheit, Unentschlossenheit eine Sache verzögern, verweigern; als Neutr. mit πρὸς, träge, furchtsam zu etwas seyn; als Act. mit dem Accus. oder Infin.; davon

—κνησις, εως, ἡ, Verzögerung, Verweigerung einer Handlung aus Furcht, Thucyd. 1, 99.

Ἀποκνίζω, (ἀπὸ, κνίζω), abbrechen, abrupfen, abreifsen, abschaben, abhauen, Sotades Athenaei p. 293.; davon

—κνισις, ἡ, das Abbrechen, Abschneiden, Abnehmen, τῶν οἰνάνθων, Theophr. c. pl. 5, 12. und

—κνισμα, τὸ, das Abgebrochene, Abgeschnittene.

Ἀποκογχύζω, (κόγχη, κόγχος, κογχύλιον), mit der *concha*, in einem muschelartigen Gefäße davon oder wegnehmen, *concha deplere*, wie ἀνακογχύζω, hinein thun, Dioscor. 1, 33. Die Schreibart mit dem ι ist falsch.

—**κοιμάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, abgesondert, allein, außerhalb des Hauses schlafen; sich schlafen legen und etwas schlafen, Xen. Cyropaed. 2, 4, 22.

—**κοιμίζω**, ich lege einen ins Bette, bringe ihn in den Schlaf, indem ich ihn von andern trenne, Alciphr. 1, 39. ἀποκοιμίζεσθαι für einschlafen Epistola Socr. 1.

—**κοιτέω**, ich schlafe an einem andern Orte; bey Demosth. 153. ich entferne mich auf die Nacht vom Posten und lege mich schlafen.

—**κοιτος**, ὁ, ἡ, außerhalb des Hauses, besonders oder nicht bey der Frau schlafend, von ἀπό, κοίτη.

—**κολακεύω**, sehr schmeicheln, verschmeicheln; zw.

—**κολάπτω**, f. ψω, ab- oder losschlagen, durch Hauen oder Einschneiden, vorz. in Stein, davon nehmen.

—**κολλάω**, aufleimen, losleimen, σῶμα διαλυόμενον καὶ ἀποκολλώμενον, Anonymus Suidae in Φειδίας.

—**κολοκύντωσις**, ἡ, (κολοκύντη, κολοκυντόω), eine komische ἀποθέωσις des Kaisers Claudius von Seneca, gleichsam die Aufnahme unter die Kürbisse oder Schafköpfe, Dio Cass. 60, 35.

Ἀποκολούω, f. ούσω, davon abnehmen und verkürzen, und metaph. mäßigen.

—**κολπόω**, ῶ, f. ώσω, einen Busen, zu einem Busen machen, Arist. de mundo 3, 7.

—**κολυμβάω**, ῶ, f. ήσω, heraufschwimmen, durch Schwimmen entkommen.

—**κομάω**, ῶ, f. ήσω, das Haupthaar verlieren, Lucian. Lexiph.

—**κομιδή**, ἡ, das Wegtragen, Wegbringen; das Zurückbringen; Zurückkunft, vom Medio ἀποκομίζεσθαι, Thucyd. 1, 137.; von

—**κομίζω**, f. ίσω, wegtragen, wegbringen; Med. ἀποκομίζομαι, ich trage davon und bekomme; davon oder zurückgehen; wieder bekommen.

—**κομμα**, ατος, τό, (ἀποκόπτω), das Abgehauene, Abgeschnittene, abgehauenes oder abgeschnittenes Stück, ἀργύριον, Lucian.

—**κομπάζω**, f. άσω, sich rühmen, sehr prahlen; 2) λύρας ἀπεκόμπασε χορδή, die Saite platzte, Anal. 3. p. 86.

—**κοντόω**, Procopii h. arcana: λορδουμένη τε καὶ τὰ ὀπίσω ἀποκοντοῦσα, wofür ἀγκύρας ἀποκοντουμένας, *projectas*, steht in Periplo maris Erythraei p. 165. (p. 23. ed. Hudson.)

—**κοπή**, ἡ, (ἀποκόπτω), das Abschneiden, Abhauen, Verkürzen, Abnehmen, χρεῶν, das Aufheben aller Schuldfoderungen, Demosth.

—**κοπος**, ὁ, ἡ, abgeschnitten; beschnitten, entmannt; von

—**κόπτω**, f. ψω, abschneiden, beschneiden, abkürzen, verstümmeln, davon trennen, τῶν ἰχνῶν ἀποκόπτεται ἡ κύων, der Hund verliert die Fährte, Suidas. 2) im medio das verstärkte κόπτ. *plangere*, beklagen, beweinen, νεκρὸν Eur. Troad. 623.

—**κορέννυμι**, sättigen.

—**κορέω**, abwischen, Hesych.

—**κορσόω**, ῶ, f. ώσω, (κόρση), s. v. a. ἀποκείρω, Aeschylus Hesychii.

—**κορυφόω**, (κορυφή), spitzig machen, eigentl. in eine Spitze zusammenziehen, Polyb. 3, 49. ἀποκορυφοῦται ἡ φλόξ, Theophr. die Flamme läuft spitzig zu. Vergl. Polyb. 3, 49. 2) kurz, sich kurz fassend antworten, ἀπεκορύφου σφι τάδε, Herodot 5, 73. S. κορυφόω, συγκορυφόω und ἐκκορυφόω.

Ἄποκος, ὁ, ἡ, (πόκος), ohne Wolle, nicht wollicht, πρόβατον, s. v. a. ἀπόκαστον und ἄπυργον, Suidas.

—**κοσμέω**, ich räume weg, Odyss. 7, 232. des Schmuckes berauben, der Zierde; Med. ἀποκοσμοῦνται, nehmen ihren Schmuck selbst ab, Pausan. 7, 26.

—**κόσμιος**, ὁ, ἡ, fern von der Welt in der Einsamkeit lebend, Gregor.

—**κοτταβίζω**, f. ίσω, den letzten Weintropfen aus dem Becher an die Erde schleudern, so daß es klatscht; *ejicio, ut resonet*, wie es Cic. Tusc. 1. aus Xenoph. Hellen. 2. übersetzt. S. κότταβος; bey Theophyl. Epist. τὰ δάκρυα ἀποκ. von dem Liebenden, der um den abwesenden Gegenstand weint. Die spätern Aerzte brauchten das Wort, um das willkührliche Brechen auszudrücken, wodurch man nach dem Bade vor Tische den Magen zu reinigen suchte, wovon schon Cicero pro Dejotaro spricht, Athenaei 15. p. 665.; davon

Ἀποκοτταβισμός, ὁ, die Handlung beym Trinken, welche im vorigen Worte erklärt ist. Aber Herodotus Oribasii p. 68. Matthaei hat οἱ πρὸς τοὺς λεγομένους ἀποκοτταβισμοὺς ἔθος ἐσχηκότες u. braucht es für übermäßiges Weintrinken. Eben so scheint p. 294. ἀποκοτταβιζέτωσαν zu stehn.

—**κουρεύω**, abscheeren, s. v. a. ἀποκείρω; zw.; von

—**κουρή**, ἡ, das Abscheeren, die Schur; zw.

—**κούριμος**, ὁ, ἡ, zum Abscheeren, abgeschoren, aus Eur. El. 148. f. L. st. ἐπὶ κούριμον u. s. w.

—**κουφίζω**, f. ίσω, davon erleichtern und befreyen, πολυπράγμονος ὄχλου τὴν πόλιν ἀποκουφίζων, Plutar. Pericl. 11. παθῶν, κακῶν, Eur. Hec. Or. ἐκ βροχίδων Analecta.

—**κόψιμον**, abzuschneiden, von ἀποκόπτω.

—**κραδίζω**, Nicand. Alex. 319. von dem Feigenbaume (κράδη) nehmen.

—**κράδιος**, ὁ, ἡ, (κράδη), von dem Feigenbaume abgebrochen, Leonid. Tarent. Epigr. 15.

—**κραιπαλάω**, ῶ, und ἀποκραιπαλίζομαι, (κραιπάλη), den Rausch ausschlafen; das erstere bey Athenaeus pag. 616. im Taumel der Trunkenheit thun; vom letztern ist

—**κραιπαλισμός**, ὁ, das Ausschlafen des Rausches, Erwachen vom Rausche, Suidas; Hesych. aber erklärt es durch ἀπανθρακισμός.

Ἀποκρανίζω, f. ίσω, (κρανίον), βοὸς κέρας, vom Schedel reissen, Analecta 2. p. 296.

—**κρατέω**, ῶ, ab- und zurückhalten, festhalten, Plutar. 7. p. 924. s. v. a. κρατέω oder ἐπικρατέω, Herodoti 4, 50. übertreffen, m. d. Accus. 4, 75.

—**κρεμάω**, ῶ, f. άσω, auf- herabhängen, active. πλῆκτρον χορδὴν ἀπεκρέμασε, Anal. 3. p. 86. schlug die Saite so, daß sie entzwey ging und herabhing.

—**κρεόω**, zu Fleisch, κρέας, machen, in Fleisch verwandeln; zw.

—**κρῆθεν**, vom Haupte herab, von κράς, Hesiodus Etym. M. wie κατακρῆθεν.

—**κρημνος**, ὁ, ἡ, abschüssig, steil.

—**κριδόν**, (ἀποκρίνω), Adv. abgesondert, getrennt, m. dem Genit. ὁμίλου Apollon. 2, 18.; besonders.

—**κριθίνω**, f. νῶ, s. v. a. ἀποκρίνω, zweif. bey Galen ad Glauc. libr. 2.

—**κριμα**, ατος, τό, das Lossprechen, überhaupt ψῆφος, Spruch des Richters; und in so fern das Med. des Verb. darin liegt, die Antwort. Vergl. Aelian. h. a. 9, 15.; von

—**κρίνω**, f. ινῶ, scheiden, absondern, aussondern, auswählen, trennen. Vergl. κρίνω, διακρίνω, z. B. τὰ ἀξιολογώτατα Pausan. ἐν δυοῖν κακοῖν, Sophocl. aus zwey Uebeln eins wählen; daher verwerfen, im Gegens. von ἐγκρίνω, Plat.; aburtheilen, d. i. durch sein Urtheil einen von etwas ausnehmen, oder es ihm absprechen, als τινὰ τῆς νίκης, Aristot. Politic. 5, 12. pass. getrennt - von einander - aus einander gebracht werden, Hom. so ἀποκρίνεται τι ἔς τινα, Thucyd. es sondert sich alles bey einem ab, es fällt alles auf ihn, oder es neigt sich, erstreckt sich, kehrt sich alles dahin; Med. Bescheid geben, antworten; davon

—**κρισις**, εως, ἡ, das Absondern; der Bescheid, die Antwort.

Ἀποκριτικός, ἡ, όν, absondernd, gut - geschickt abzusondern.

—**κριτος**, ὁ, ἡ, abgesondert, auserlesen.

—**κροτέω**, ῶ, weg - fortschnellen und mit den Fingern ein Schnippchen schlagen; davon

—**κρότημα**, ατος, τό, das Schnippchen mit den Fingern, Strabo 14. p. 968. Athen. 12. p. 530.

—**κροτος**, ὁ, ἡ, hart, fest, rauh, bey Xenoph. Hipparch. 3, 14. und Equit. 7, 15. erklärt es Weiske durch abschüssig. S. auch ἐπίκροτος.

Ἀποδημία, ἡ, das Verreisen, Aufenthalt in der Fremde, Abwesenheit; von

—**δημος**, ὁ, ἡ, (δῆμος), von seinem Volke, von seinem Vaterlande entfernt, auf Reisen, in der Fremde, abwesend.

Ἀποδία, ἡ, (ποῦς), der Mangel an Füfsen, Unbrauchbarkeit der Füfse, im Gegens. von εὐποδία.

—**διαιρέω**, ῶ, davon trennen, von neuem theilen, Clemens pag. 925.

—**διαιτάω**, ῶ, f. ήσω, als Schiedsrichter lossprechen, von δίαιτα, im Gegens. καταδιαιτάω.

—**διασείω**, f. είσω, verjagen, vertreiben und zerstreuen, aus Phavor. zw.

—**διαστέλλω**, von einander absondern und trennen.

—**διατρίβω**, f. ψω, durch anderweitige Beschäftigung oder Schwatzen aufhalten oder abhalten, Dio Cass. 54. 17. 44, 19. 77, 14. neutr. ἀποδιατρίβοντες, 50, 32. wo Suidas es ἐγχρονίζοντες und χρονοτριβοῦντες erklärt, τὸν χρόνον τοῦ βουλεύεσθαι παρέντες ἀποδιατρίβουσιν, Aeschines or. p. 38. verbringen die Zeit mit Schwatzen.

—**διδάσκω**, f. ξω, entlehren, dedoceo, verlernen lassen, entwöhnen, abgewöhnen.

—**διδράσκω**, f. δράσω, weglaufen, heimlich davon laufen: active, z. B. τὸ αἰσχρὸν τοῦ λόγου, vermeiden, fliehen.

—**διδύσκω**, ich ziehe aus, Parthenii 15.

—**δίδωμι**, f. ώσω, wiedergeben, zurückgeben, als Schuld geben oder abtragen; an einen abgeben oder zueignen, übergeben; εἰς τὴν βουλὴν περὶ αὐτῶν ἀπέδοσαν, Isocr. pag. 650. 1. zugeben, zugestehen; λόγον, Plato, erzählen, aus einander setzen; vorstellen, darthun, bewirken, wie ἀποδείκνυμι. Med. τι, etwas von dem Seinen weggeben oder verkaufen, Xen. Mem. 2, 5, 5. 3, 7, 6. Doch braucht Thucyd. 6, 62. auch das Act. in derselben Bed. Als Neutr. Aristotel. de gener. anim. 1, 18. ἀποδιδόασι γὰρ διὰ πολλῶν γενῶν αἱ ὁμοιότητες, vergl. h. a. 7, 6. wo es redduntur übersetzt wird, die Aehnlichkeiten kehren wieder im dritten Gliede.

—**διΐστημι**, f. στήσω, davon trennen; von einander stellen; Med. sich von einander stellen, von einander stehen, sich trennen.

Ἀποδικάζω, f. άσω, lossprechen; zusprechen, das Gegentheil von καταδικάζω.

—**δικέω**, ῶ, (δίκη), seine Sache oder sich vor Gericht vertheidigen, Xenoph. Hell. 1, 7, 21. not.

—**δίκω**, s. v. a. ἀποβάλλω, wegwerfen, wegtreiben, Aeschyli Ag. 1421. Eur. Herc. fur. 1204. S. δίκω.

—**δινέω**, ῶ, durch Herumdrehen fortbringen, ab- wegdrehen, abdrechseln; in Tabul. Heracl. p. 208. und Herodoti 2, 14. ausdreschen, von δῖνος, die Tenne, area.

—**δίομαι**, s. v. a. ἀποδιώκω.

—**διοπομπέομαι**, (Ζεύς, Διός, u. πομπή), durch ein dem Jupiter dargebrachtes Reinigungs- od. Sühnopfer ein Uebel, Unglück, böse Bedeutung, böses omen, die Schuld oder Strafe von einem eignen oder fremden Fehler od. Verbrechen abwenden, also fast wie ἐκθύω und expio; Plato Leg. 9. p. 53. καθήρασθαι καὶ ἀποδ. τὸν οἶκον, wie Lysias p. 255. τὴν πόλιν; daher auch verabscheuen, von sich entfernen, durch ein Sühnopfer gut machen, Ruhnk. ad Tim. p. 40. Plutarch. Caes. 21. braucht d. Wort für einen hinderlichen Mann entfernen, εἰς Κύπρον ἀπεδιοπομπήσαντο.

—**διοπόμπησις**, εως, ἡ, die Handlung, welche im vorigen Worte erklärt worden ist, Plato.

—**διορίζω**, abgränzen, durch Gränzen absondern, N. T.

—**δισκεύω**, den Diskus oder etwas anders wie den Diskus weg- oder fortwerfen.

—**διωθέω**, davon weg- oder fortstofsen, forttreiben, Athenaei p. 87.

—**διώκτρια**, ἡ, Verfolgerin, Vertreiberin; vom Masc. ἀποδιωκτὴρ oder ἀποδιώκτης, ὁ, Schol. Lycophr. 360.; von

—**διώκω**, f. ώξω, fort- oder weg- oder vertreiben, verjagen, verfolgen; ἀποδίωκε σαυτὸν ἐκ τῆς οἰκίας Aristoph. Nub. 1296 packe dich fort aus dem Hause; davon

—**δίωξις**, εως, ἡ, das Forttreiben, Wegjagen, Vertreibung, Verfolgung.

Ἀποδοκέω, ῶ, davon ἀποδοκεῖ, imperson. s. v. a. οὐ δοκεῖ, es misfällt, es ist nicht mehr die Meynung.

—**δοκιμάζω**, f. άσω, (δόκιμος), verwerfen, nicht billigen, nicht wählen, nicht für gut halten; davon

—**δοκιμασία**, ἡ, das Verwerfen, die Mifsbilligung, Nichtzulassung, Zurücksetzung bey Ehrenstellen.

—**δόκιμος**, ὁ, ἡ, verworfen, unächt, ungeschätzt.

—**δομα**, ατος, τὸ, Abgabe, dargebrachtes Geschenk, zw.

—**δόντωσις**, εως, ἡ, das Reinigen der Zähne, Pollux 2. sect. 48. von ἀποδοντόω, von ὀδούς.

—**δόσιμος**, ὁ, ἡ, zum Wiedergeben, was man wiedergeben kann oder soll, Schol. Thucyd. 5, 52.; von

—**δοσις**, εως, ἡ, das Wiedergeben, Abzahlen, die Bezahlung; das Hingeben, das Darreichen oder Erzählen; Nachsatz. S. ἀποδίδωμι.

—**δοτήρ**, ὁ, der Wiedergeber, Wiederbezahler, Epicharm. beym Etymol. in στατήρ.

—**δουλος**, ὁ, ἡ, von einem Sklaven erzeugt.

—**δοχεῖον**, τὸ, ein Ort, ein Haus zur Aufnahme; Einnahme.

—**δοχεύς**, έως, ὁ, s. v. a. ἀποδεκτὴρ und ἀποδέκτης.

—**δοχεύω**, f. σω, ich bin ein ἀποδοχεύς, nehme ein, bey Josephus, wo andre ἀποδοχεὺς lesen.

—**δοχή**, ἡ, Annahme, Aufnahme; Einnahme; ehrenvolle, liebevolle Aufnahme, oder Ehre, liebevolle Behandlung, Lob, Dank, Zufriedenheit, Diod. Sic. S. ἀποδέχομαι.

—**δοχμόω**, ῶ, (δοχμός), krümmen, beugen, Odyss. 9, 372.

—**δραγμα**, ατος, τὸ, (ἀποδράττω), der davon genommene Theil, Hesych.

—**δρασις**, εως, ἡ, das Entlaufen, Entfliehen, von ἀποδράω.

—**δράττω** od. ἀποδράττομαι, davon nehmen.

—**δράω**, ῶ, f. άσω, s. v. a. ἀποδιδράσκω.

—**δρέπω**, f. ψω, abbrechen, u. Med. ἀποδρέπομαι, sich abpflücken. Die Form ἀποδρέπτεο hat Argentarius Huschk. pag. 243.

—**δρομή**, ἡ, das Entfliehen; die Zuflucht, Arriani Peripl. Er.

—**δρομος**, ὁ, ἡ, wieder- oder zurücklaufend, παλίνδρομος, oder im Laufe zurückbleibend, nicht mehr laufend, Hesychii Sophocl. Nach Eustath. über Odyss. 8. p. 303. ed. Bas. wie ἀπόμαχος, der nicht mehr laufen kann; in Kreta aber ὁ μηκέτι τῶν κοινῶν δρόμων μετέχων.

—**δρύπτω**, f. ψω, oder ἀποδρύφω, (δρύπω, δρύπτω, δρύφω), abkratzen, abreifsen, zerkratzen, zerfleischen, Il. 23, 187. χαλάζῃ —δρυφθῇ Anal.

—**δύνω**, βοείην —έδυνε Odyss. 22, 364. zog aus, legte ab.

—**δυρμός**, ὁ, das Beweinen, Beklagen; von

—**δύρομαι**, f. δυροῦμαι, beklagen, beweinen, beheulen.

—**δυσις**, εως, ἡ, (ἀποδύω), das Ausziehen, das Entkleiden.

—**δυσπετέω**, (δυσπετής), aus Ungeduld, Unwillen, Verzweiflung abstehen, den Muth sinken lassen. μηδὲ πρὸς τὸ μέγεθος τῶν ἐλπιζομένων ἀποδυσπετήσῃς, Lucian. überhaupt unwillig, misvergnügt seyn; περὶ αὐτὴν τὴν ἐπιθυμίαν ἀποδυσπετοῦσι st. ἀποτυγχάνουσι, Plutar. 8. p. 5. versagen und abstehen, Luciani 4. p. 6. ἐν τούτοις γὰρ ἀποδυσπετοῦσιν οἱ ἀποκρινόμενοι Aristot. Topic. 8, 14. wo es falsch fastidiunt übersetzt wird. Es ist s. v. a. ἀποτυγχάνουσι, fehlen. Hesych. u. Suidas erklären es auch ἀποδ. [illegible]; davon

—**δυσπέτησις**, εως, ἡ, das Abstehen, Ablassen vor Ungeduld, Unwillen, Verzweiflung.

—**δυτήριον**, τὸ, (ἀποδύω), Ort zum Aus- oder Entkleiden im Bade.

—**δυτρον**, τὸ, s. v. a. das vorherg. Nicetas Annal. 5, 7.

—**δύω**, f. ύσω, entkleiden, ausziehen; Med. sich entkleiden, sich ausziehen, Xen. Symp. 2, 18.; übergetragen, wie exuo, ablegen, z. B. φόβον, Polyb.; mit πρός τι, ἐπί τι oder ἐπί τινι, sich für etwas ausziehen, d. i. sich zu etwas rüsten, gleichsam den Kampf, wie die nackten Fechter, beginnen. ἀποδύντες πρὸς τὸ λέγειν, Plutarch. Demosth. 6. τετόλμηκας, ὥστ' εἰς ἀγορανομίαν ἀποδύεσθαι, Plut. Bruti 15. dafs du es wagen darfst, um die aedilitas anzuhalten u. die Kosten zu tragen. ἀποδυόμενοι τὰς διαβολάς, Plut. Coriol. 17. von sich entfernen. οἱ ἀποδυόμενοι εἰς τὸ γυμνάσιον, die sich in das Gymnasium begeben, um sich daselbst zu üben, Inscr. Sicula Muratorii p. 642. S. auch ἀποδύομαι nach.

Ἀποδωροῦμαι, s. v. a. δωροῦμαι, Athenaei p. 452.

Ἀποειπεῖν u. ἀποειπάν. S. ἀπειπεῖν nach.

—**έννυμι**, das poetische ἀποδύω, ausziehen, entkleiden.

—**εργάθω**, das verlängerte ἀποέργω, ich trenne, scheide, halte ab, schliesse ein, verschliesse, ὅσον ἀπὸ τάφρος ἔεργε Il. 8, 213. Πηλείωνα δόλῳ ἀποεργαθε λαοῦ 21, 599. hielt ihn ab.

—**έρσω**, f. ερσω, in Il. 6, 348. ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε, da riss mich die Welle mit fort, u. 21, 283. ὅν ῥά τ' ἔναυλος ἀποέρσῃ, leiten die alten Grammatiker das Wort von ἀποέῤῥω im Sinne von ἀποφθείρω, ἀποπνίγω ab. Die Bed. von absondern, trennen hat auch Nicandri Ther. 110. ἀπόερσαν ἀκάνθας, sondere die Knochen. Vielleicht von ἔρω, εἴρω, wovon auch δειέρω.

Ἀποζάω, ῶ, f. ήσω, davon leben; kärglich, kümmerlich leben, Aelian. h. a. 16, 12.

—**ζεμα**, ατος, τὸ, das Abgekochte, ein abgekochter Trank, ein Dekokt, von ἀποζέω.

Ἀποζέννυμι, s. v. a. —ζέω, ἐμπίδες καὶ κώνωπες ἐξ ὑδάτων ἀπεζέννυντο Basilius Hexaem. 7. p. 62. s. v. a. effervebant; aber andre Handschr. haben ἀπεζωοῦντο, wurden als Thiere hervorgebracht.

—**ζευγέω**, s. v. a. d. folgd. Hippocr. loc. in homin. c. 6.

—**ζεύγνυμι**, oder ἀποζευγνύω und ἀποζεύγω, von einander trennen, abtheilen, absondern, abspannen; δεῦρ' ἀπεζύγην πόδας, ich bin hieher zu Fuße angekommen, Aeschyli Choe. 672.

—**ζέω**, ῶ, f. έσω, absieden, abkochen; 2) neutr. aufhören zu kochen, zu brausen.

—**ζυγόω**, ῶ, f. ώσω, abjochen, abspannen, auch s. v. a. ἀποζεύγνυμι.

—**ζυμος**, ὁ, ἡ. S. ζυμόω.

Ἀπόζω, (ὄζω), nach etwas riechen, ἀπόδοδε μύρον Anal.

—**ζωγραφέω**, ῶ, etwas lebendiges abbilden, nachbilden, wie das Simplex, Plato Tim. p. 390.

—**ζώννυμι**, ἀποζωννύω, f. ζώσω, entgürten, losgürten, Rüstung nehmen, entwaffnen, Herodian. 2, 13 u. 14. und daher einen Soldaten seiner Dienste entlassen. Bekommt die Tempora vom ungewöhnl. ἀποζόω, ion. ἀποζώω, fut. ἀποζώσω.

Ἀποζωόω, s. ἀποζέννυμι.

Ἀποθάλλω, abblühen, verblühen.

Ἀποθάλπω, erwärmen, Manetho 5, 61.

—**θανεῖν**, aor. zu ἀποθνήσκω.

—**θαῤῥέω**, ῶ, od. ἀποθαρσέω, Muth oder Zutrauen fassen oder bekommen, Xenoph. m. d. Accus. etwas wagen und unternehmen, Pausan.

—**θαυμάζω**, f. άσω, sehr bewundern oder sich verwundern, über, m. d. Accus. Herodot.

—**θεάομαι**, ῶμαι, herabsehen, in der Ferne oder von oben her betrachten.

—**θειάζω**, in der Begeisterung etwas sagen. S. θειάζω.

—**θειόω**, vergöttern, Strato Epig. 19.

—**θεμελιόω**, ῶ, f. ώσω, vom Grund aus zerstören; von θεμέλιον.

Ἀποθεν, Adv. fern, fern davon, in der Ferne; ὁ, ἡ ἄποθεν, der, die Entfernte.

Ἀπόθεος, ὁ, ἡ, außer, von den Göttern; auch s. v. a. ἄθεος, Sophocles Hesychii.

—**θεόω**, ῶ, f. ώσω, vergöttern, unter die Götter versetzen, Diod. Sic.

—**θεραπεία**, ἡ, s. v. a. θεραπεία; θεῶν ἀποθεραπεία, Aristot. Pol. 7.; 2) bey den Aerzten der Beschluss der Leibesübungen mit Friction oder Reiben u. Einsalben, um alle stockende Unreinigkeiten und Auswürfe fortzuschaffen und zugleich der Ermattung vorzubauen; nach Galen ein Ausdruck der neuern Gymnasten, Praecepta Sanit. 3. c. 2.

—**θεράπευσις**, εως, ἡ, s. v. a. ἄκεσις, Hesych.

—**θεραπευτική**, ἡ, die Anwendung der ἀποθεραπεία, Galenus.

—**θεραπεύω**, das verstärkte θεραπεύω, sehr pflegen-warten-ehren, Dionys. Hal. u. Plutar.; 2) s. v. a. die ἀποθεραπεία brauchen, Galenus.

—**θερίζω**, fut. ίσω, abmähen; abschneiden.

—**θερμος**, ὁ, ἡ, der die Hitze verloren hat, Aretaeus.

Ἀποθέσιμος, ὁ, ἡ, zum Beylegen, Aufbewahren; beygelegt, von ἀποτίθημι. Nicol. Damasc. p. 268. Coray. Hiervon auch

—**θεσις**, εως, ἡ, das Weglegen, Beylegen, Aufbewahren; Wegwerfen, Aussetzen der Kinder. So erklärt man nämlich ἀποθ. u. ἀποτίθεσθαι τὰ γενόμενα in Aristot. Polit. 7, 16. aber Reiz erinnert richtig, dass ἐκτίθεσθαι u. ἀποτ. verschieden sind. Jenes ist *exponere*, das Kind aussetzen und es dem Zufalle überlassen, ob es jemand aufnimmt und erzieht. Man gab ihm daher *crepundia*, bisweilen auch Kostbarkeiten mit. Aber ἀποτ. heisst das Kind geradezu dem Verderben übergeben, welches in Lacedaemon geschah, wo man verunstaltete Geburt in die Gruft τὰς ἀποθέτας warf. Bey Demetr. Phal. 19. 205 u. 245. ist ἀπ. κῶλον oder περίοδον der Absatz, das Ende, wo die Stimme im Deklamiren sinkt und ruht. Daher bey Vitruv 4, 1. der Ablauf von der Decke der Säule, wofür 4, 7. *apophygis* und *apophysis* falsch stehen. Aber bey Paulus Aeg. 6, 106. ist ἀπόθεσις οστέων u. ἀποτίθεσθαι τὸ κῶλον, ein zerbrochenes oder ausgerenktes Glied in seine gewisse feste und ruhige Lage bringen, worin es bleiben muss.

—**θεσπίζω**, f. ίσω, durch einen Orakelspruch erklären, sagen; davon

—**θέσπισις**, εως, ἡ, ertheiltes Orakel, Strabo 17. p. 1168.

—**θεστος**, ὁ, ἡ, verachtet; ὁ μὴ τύχης ἄξιος, Odyss. 17, 296. von θέσσομαι, flehen, wünschen, πολύθεστος, sehnlich und viel gewünscht; jedoch erklärten es andre für ἀπόθετος, verachtet; bey Lycophr. 540. οἱ δεινὰ κἀπόθεστα πείσεσθαι μέλλοντες haben die Handschr. richtiger κἀπόθεστα, was man durch Bitten von sich zu entfernen sucht, verabscheut. So hat Hesych. ἄθεστος Ἐριννύς, die unerbittliche.

—**θεται**, αἱ, Plutar. Lyc. 16. ein Ort bey Lacedaemon, wohin man die verworfenen neugebornen Kinder aussetzte; von ἀποτίθημι.

Ἀπόθετος, ὁ, ἡ, aufbewahrt, weg- oder beygesetzt; als unbrauchbar bey Seite gelegt und verachtet, Plutar. Conviv. Sap. p. 40. H. ἰατρικὴ ἀποκλείεται ἄπλεως καὶ ἀπόθετος. S. auch ἀπόθεστος.

—**θέω**, f. θεύσομαι, davon laufen, weglaufen.

Ἀποθέω. S. —τίθημι.

—**θεωρέω**, ῶ, in der Entfernung ansehen-zusehen-beobachten-betrachten, Plutar.; davon

—**θεώρησις**, ἡ, die Aussicht, das Sehen in die Ferne, Diodorus Sic. τοῦ βίου, Plutar. Pelop. 25. Beobachtung, Betrachtung.

—**θέωσις**, εως, ἡ, (ἀποθεόω), Vergötterung.

—**θήκη**, ἡ, (ἀποτίθημι), Niederlage, ein Ort, wohin man etwas absetzt, wegsetzt, weglegt, beysetzt, aufbewahrt, als Scheune, Speicher, Waarenlager, Magazin; in Herodoti 8. 109. ἀπ. ποιέεσθαι ἐς Πέρσεα, sich bey dem Perser einen Hinterhalt sichern; davon ital. *boteca*, französ. *boutique*.

—**θηλασμός**, ὁ, das Saugen, Aussaugen.

—**θηλύνω**, ganz weiblich, weibisch, weichlich machen, Theophr. h. pl. 7, 4. Plutar.

Ἀπόθημι. S. ἀποτίθημι.

—**θηριόω**, ῶ, f. ώσω, ganz verwildern, wild, grausam, wie ein Thier machen, wie *effero*, Polyb. auch von Wunden, die schlimm werden, oder wo wildes Fleisch überhand nimmt. ὁ Νεῖλος ἀποτεθηρίωται, ist voll wilder Thiere, Alciphr. 2. Ep. 3.; davon

—**θηρίωσις**, ἡ, das Verwildern oder Verwandeln in wilde Thiere, Plutar. 10. p. 521. πρός τινα, wüthender Zorn wider jemand, Diodori Excerpta.

—**θησαυρίζω**, f. ίσω, weglegen u. aufbewahren, Diod. Sic.; davon

—**θησαυρισμός**, ὁ, das Weglegen und Aufbewahren, Diod. Sic.

—**θητος**, ὁ, ἡ, (ποθέω), den niemand verlangt oder vermisst.

Ἀποθιγγάνω, Theophr. de odoribus p. 443. Heinsii, wo es aber ἐπιθιγγάνων heissen muss.

—**θινόω**, ῶ, (θὶν oder θίς), durch angelegten Sand verstopfen, στόμα ποταμοῦ ἀποθινούμενον, Polyb. 1, 75.

—**θλασμός**, ὁ, das Zerdrücken, das Quetschen; von

Ἀποθλάω, zerdrücken, zerquetschen.

—*θλίβω*, f. ψω, ausdrücken, auspressen; durch Drücken od. Pressen fort-weg-oder abtreiben; sehr stark oder grausam drücken, Luciani Lapith. 15.; davon

Ἀπόθλιμμα, ατος, τὸ, das Ausgedrückte, Ausgepreßte.

—*θλιψις*, εως, ἡ, das Ab- oder Ausdrücken, Ab- oder Auspressen; die Bedrückung, das Verdrängen, Lucian. Druck, Leiden.

—*θνήσκω*, f. ἀποθανοῦμαι, aor. ἀπέθανον, fort- ab- oder wegsterben, überh. sterben.

—*θορέω*, ῶ, und ἀποθόρω, herabspringen.

—*θράζω*. Siehe ἀποθριάζω.

—*θρασύνω*, im Passivo und Medio keck und dreist werden, keck und dreist handeln oder sprechen, Demosth. Amat. Plutar.

—*θραυσις*, εως, ἡ, das Abbrechen, Zerbrechen, Zerreiben, Zermalmen, von ἀποθραύω.

—*θραυσμα*, τος, τὸ, das Abgebrochene, ein Stück, ein Bruchstück, Schol. Apollonii; von

—*θραύω*, f. αύσω, abbrechen, zerbrechen, zermalmen; ἤδη γάρ σε τούτῳ τῷ ὀστράκῳ ἀποθραύσω παμμίαρον ὄντα, Lucian 6. p. 286. wo die Handschr. ἀποσφράξω falsch haben.

—*θρηνέω*, ῶ, beweinen, beklagen, wie ἀποδύρομαι.

—*θριάζω*, f. άσω, eigentlich ich schneide das Feigenblatt, θρῖον, ab, überh. ich schneide ab. Aristoph. Ach. 158. ἀποτεθρίακε, wo andere ἀποτέθρακε lesen, mit einer Anspielung auf Θρᾷκες. Anecd. Bekkeri p. 437.

—*θρίζω*, f. ίσω und ίξω, d. i. ἀποθερίζω, ich mähe, schneide ab; Procopii Anecd. ἀπεθρίξατο, er schnitt sich die Haare, τρίχας, ab und nahm die Tonsur als Mönch an.

Ἀπόθριξ, τριχος, ὁ, ἡ, nach Hesych. und Eustath. so viel als ἄθριξ, ἄτριχος, Callim.

—*θρισμα*, τὸ, (ἀποθρίζω), das Abgeschnittene, Orph. Arg.

—*θρονος*, ὁ, ἡ, vom Throne kommend od. aufstehend.

—*θρόω*, b. Plato Resp. 6. p. 473. lasen einige τὰς ψυχὰς συγκεκλασμένοι τε καὶ ἀποτεθρωμένοι st. ἀποτεθρυμμένοι und erklärten es ἀπηγριωμένοι, verwildert, von θρόον.

—*θρύπτω*, f. ψω, davon zerdrücken, zerreiben; oder ganz zerdrücken, ganz weich machen, ganz weichlich machen od. verzärteln.

—*θρώσκω*, ab-herab-zurückspringen, aufsteigen, z. B. vom Rauche, Hom. Odyss. 1, 58.

—*θυμέω*, ῶ, s. v. a. ἀθυμέω, zweif.

—*θυμίασις*, εως, ἡ, das Ausdampfen, der aufsteigende Dampf, Rauch; von

—*θυμιάω*, ῶ, f. άσω, aus-aufdampfen; Dampf von sich geben.

—*θύμιος*, ὁ, ἡ, (θυμός), unangenehm, verhaßt, Hom. und Herodoti 7, 168. d. Gegenth. von καταθύμιος.

—*θυμος*, ὁ, ἡ, bey Plutarch. Vol. 6. p. 326. wird abgeneigt, kalt, langsam, gleichgültig, muthlos erklärt.

—*θυννίζω*, bey Lucian. 6. p. 253. εἰ ταυτὰ οὕτως ἡμῖν ἀποτεθύννισται, wo vorher ging: θυννῶδες τὸ ἐνθύμημα, der Einfall ist zu thunfischfängermäßig; also muß ἀποθ. hier bedeuten: weil ihr meine Gedanken so gerade für thunfischfängermäßig erklärt. Suidas hat ἀποθυννίζω, ἀποπέμπομαι, παραλογίζομαι, in θυννίζω.

—*θυρίζω*, und ἀποθυρόω, (θύρα), aus-von der Thüre entfernen, Hesych. die erste Form; zw.

—*θυσάνιον*, τὸ, eine Art Becher, Athenaei 11. p. 479. wo aber Schw. ἀποθυτάνιον gesetzt hat, weil die Handschr. ἀποθυστάνιον haben.

—*θύω*, f. ύσω, εὐχὴν, θυσίαν, δεκάτην, s. v. a. ἀποδοῦναι εὐχὴν, θ., δ. wie bey Arrianus Anab. 4. 9, 6. τὴν θυσίαν ἀπέθυσεν. S. über Xeno. Anab. 4, 8, 25.

—*θωπεύω*, das verstärkte θωπ. Libanii 4. p. 775. wo aber Schäfer ὑποθ. lesen will, Index ad Bastii Epist. Crit.

—*θωρακίζομαι*, sich entpanzern, den Panzer ausziehen, Suidas in ἀπεδ ...

Ἀποίδησις, εως, ἡ, (οἰδέω), das Abschwellen; bey Strabo 2. pag. 144. S. das Aufschwellen, wenn es nicht ἐπ. heißen soll.

Ἀποίητος, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, ungethan, Pind. Ol. 2, 29. simpel, ungekünstelt, Dionys. Hal. ungeschickt, unbequem, Geopon.

—*οικεσία*, ἡ, die Auswanderung; das Getrenntwohnen, Anthol. Jacobs. XI. p. 753.

—*οικέω*, ῶ, auswandern, z. B. als Kolonist, sich wo anders wohnhaft niederlassen; fern oder abwohnen, Xen. Oec.

—*οίκησις*, ἡ. S. ἀπόκτισις.

—*οικία*, ἡ, Auswanderung; Kolonie. 2) τὰς ἀποικίας ποιεῖσθαι ἐπὶ τῶν ἀγρῶν Aristot. Politic. 6, 4. seine Wohnungen von der Stadt entfernt zu nehmen.

—*οικίζω*, f. ίσω, auswandern lassen, wo andershin versetzen, als Kolonist verpflanzen.

Ἀποίκιλος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ ποίκιλος, s. v. a. ἁπλοῦς, Jambl.

—*ποίκιλτος*, ὁ, ἡ, nicht bunt gemacht, Suidas in ἄζυγον. S. ποικίλλω.

Ἀποίκικος, ὁ, ἡ, (ἀποικία), zur Kolonie gehörig. ἀποίκικα, verst. γράμματα, Charte, die Rechte und Pflichten der Kolonie enthaltend, Harpocratio. Heyne Opusc. 1. p. 324.

—*οικίς*, ίδος, ἡ, nämlich πόλις, Kolonie, Herodoti 7, 167.

—*οίκισις*, εως, ἡ, (ἀποικίζω), das Abbauen, Abpflanzen, Ausführen einer Kolonie, Dionys. Hal.

—*οικισμός*, ὁ, s. v. a. das vorherg. oder neutr. das Auswandern, wie ἀποικία.

—*οικοδομέω*, ῶ, abbauen oder niederreißen; verbauen od. einbauen. τὰς διώρυχας Plut. Caes. 49.

—*οικονομέω*, ῶ, davon nehmen und vertheilen. πᾶν πάθος καὶ νόσημα τῆς ψυχῆς ἀποικονομεῖσθαι, Hierocles Stobaei Serm. 87. zu entfernen suchen; ἀπ. κακίαν, eben so, Eclog. ethic. p. 214.; davon

—*οικονόμησις*, ἡ, Cass. Probl. 70. διαφόρησις καὶ ἀποικ. das allmählige Verbrauchen, Vertheilen, Verzehren. Bey Alexander Aphros. de anima steht ἀποικονομία καὶ ἔκκλισις τῶν τοιούτων ἐναντίων st. Entfernung. καλὸν φευκτὸν καὶ παντὶ τρόπῳ ἀποικονόμητον, Arriani Ep. 4, 1, 44. zu entfernen.

—*οικος*, ὁ, ἡ, fern vom Hause oder Vaterlande, d. i. in der Fremde, auf Reisen, μὴ ἄποικοι ὦσιν, Thucyd. 1, 99. nach der Basler Handschrift, wo μὴ ἀπ' οἴκου steht; oder vertrieben aus seinem Vaterlande, oder ausgewandert, versetzt, Kolonist. ἔκφυλον ὅλως καὶ ἄποικον ἡμῶν, Plutar. 8. p. 660. welches keine gemeinschaftliche Wohnung oder Aufenthalt mit uns hat.

—*οικτίζομαι*, bedauern, beklagen, Herodoti 1, 114.

Ἀποίμαντος, ὁ, ἡ, (ποιμαίνω), nicht geweidet, ohne Weide, ohne Hirten, ἀγέλη Anal. 2. p. 133.

—*οιμώζω*, f. ώξω, beweinen, bejammern, Soph. Ant. 1224. ἀποιμώξει νεκρὸν Eur. Alc. 638. wo vorher —ώξεις stand. Vergl. ἀποδύρομαι, ἀποθρηνέω.

Ἀποινάω, ῶ, f. ήσω, u. ἀποινόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀπολυτρόω, gegen ein Lösegeld, Blutgeld, ἄποινα, den Todtschläger seiner Strafe entlassen; wird von den nächsten Verwandten des Erschlagenen gesagt; daher ἀποινᾶσθαι Med. zum Geschenke, Belohnung erhalten, Eur. Rhes. 177.

—*ποινεί*, Adv. (ποινή), ungestraft.

—*ποίνητος*, ὁ, ἡ, (ποινάω), ungestraft, Soph. El. 1065.

Ἀποινίζω, (οἶνος), in der Stelle des Alexis Athenae p. 38. vom gährenden Moste, ἀφρίζοντ' ἀπανθίσαι hat Grotius Excerpt. p. 565. die Lesart des Jo. Stobaei ἀπαφρίσαντά τ' ἀποινίσαντά τε unrecht aufgenommen.

Ἀποινόδικος, ὁ, ἡ, Rächer, Eur. Herc. fur. 887. wo andre Handschr. ἀπηνόδικος haben.

Ἀποινόδορπος, ὁ, ἡ, Lycophr. 901. das Lösegeld oder die statt desselben gegebenen Thiere fressend.

Ἄποινον, τὸ, und in Plur. ἄποινα, Strafgeld, Lösegeld für einen Gefangenen, Il. 1, 13. oder Erschlagenen an die nächsten Verwandten bezahlet, um von der Strafe der Wiedervergeltung befreyt zu werden, Solons Gesetze; davon ἀποινόω, rächen, bestrafen, Pind. Nem. 5, 29. wo aber st. ἀποινώνας stehn muß ἀπ' Οἰνώνας

Ἄποιος, ὁ, ἡ, (ποιός), ohne Qualität, Eigenschaft, Beschaffenheit, ὕδωρ ἀποιότατον, Athenaei p. 33. das reinste Wasser ohne allen Geschmack.

Ἀποϊστεύω, (ὀϊστός), mit Pfeilen tödten, Analecta 2. p. 125. no. 65.

—**οίχομαι**, f. οιχήσομαι, weg-fortgehen, entfliehen, schnell entkommen.

—**οιωνίζομαι**, *abominor*, etwas als eine Sache von übler Vorbedeutung verabscheuen, vermeiden und abzuwenden suchen. S. οἰωνίζομαι.

Ἀποκαδέω, s. v. a. ἀποδέω, Sophron Anecd. Bekkeri p. 428.

Ἀποκαθαίρω, reinigen, abputzen, abwaschen, abwischen; ἔτι ἐκ τῆς σκωρίας ἀργύριον ἀποκαθαιρόμενον εὑρίσκον, dafs noch Silber aus den Schlacken sich beym Reinigen derselben ergab-ziehen liefs, Strabo 9. p. 613.; davon

—**κάθαρμα**, τὸ, das, was beym Reinigen aus- und weggeworfen wird, Auswurf; auch die Sachen, welche beym Reinigungs- oder Sühnopfer gebraucht und hernach fortgeworfen werden; metaph. untauglicher Mensch, Abschaum u. s. w.

—**κάθαρσις**, εως, ἡ, Reinigung, Aussöhnung.

—**καθαρτικός**, ή, όν, reinigend, aussöhnend, zum Reinigen dienlich.

—**καθίζομαι**, sich niedersetzen, da sitzen. S. auch ἀποκαθίζομαι.

—**καθεύδω**, f. ϑευδήσω, abgesondert oder aufserhalb schlafen. ἀπεκάϑευδε παρ' αὐτῷ, schlief aufser seinem Hause bey dem Kranken, Philostr. Apoll. 8. 7. 14. dabey einschlafen.

—**καθηλόω**, ῶ, f. ώσω, entnageln, abnageln, losreifsen; davon

—**καθήλωσις**, εως, ἡ, das Abnageln, das Losreifsen.

—**κάθημαι**, abgesondert sitzen, Aristot. h. a. 9, 40.; müfsig, faul da sitzen. S. auch ἄφεδρος.

—**καθίζομαι**, u. —ίζω. s. v. a. das vorherg.; sich wieder setzen; auch vom Gehen oder Stehen ablassen u. sich setzen, Plutarchi Q. S. 3, 2. auch braucht er dafür das Activum 8. p. 574. ἀποκαθίζοντος ὁδοιπόρου πολλάκις, der oft sich niedersetzt und ausruht.

—**καθιστάνω**, ἀποκαθιστάω u. ἀποκαθίστημι, ich stelle wieder in den vorigen Stand, Zustand, Ort, Lage, Ordnung, ich stelle wieder her, setze wiederum ein.

—**καίνυμαι**, übertreffen, besiegen, Hom. Odyss. 8, 127. 219. Apollon. 2, 783.

—**καίριος**, ὁ, ἡ, unzeitig, nicht zur rechten Zeit, am unrechten Orte, unschicklich, ungebührlich, Soph. Phil. 155.

—**καισαρόω**, Antonini 6, 30. zum Caesar machen.

—**καίω**, f. αύσω, abbrennen, verbrennen. Auch von heftiger Kälte, Xen. An. 7, 4, 3. wie *uro*, *aduro frigore*.

—**κακέω**, ῶ, dem Uebel, dem Unglück, der Feigheit unterliegen, ermüden, zu grofse Leiden dulden, sich feige betragen, fliehen; davon

—**κάκησις**, εως, ἡ, Feigheit, s. v. a. ἀπόκνησις, Hesych.

—**κακίζω**, das verstärkte κακίζω.

—**καλέω**, ῶ, benennen; zurückrufen, bey Seite rufen, abrufen, Xen. Cyr. 1, 4, 25. verbieten, Aristoph.

—**καλλωπίζω**, f. ίσω, entschmücken; den Schmuck, Putz benehmen, Pollux.

—**καλυπτικός**, ή, όν, zum Aufdecken, Offenbaren geschickt-gehörig.

—**καλύπτω**, f. ψω, aufdecken, entdecken: Med. ἀποκαλύπτομαι πρὸς τὸν πόλεμον, τὴν ἐπιβολήν, τὴν τυραννίδα, Diod. 17, 62. ich offenbare meine Anschläge auf einen Krieg, auf Oberherrschaft; davon

—**κάλυψις**, εως, ἡ, die Aufdeckung, die Enthüllung; übergetragen, Erklärung.

—**κάμνω**, f. καμῶ, ermüden, ermatten, müde werden, von schwerer Arbeit, Anstrengung; muthlos werden.

—**κάμπτω**, f. ψω, ablenken, auf die Seite lenken; neutr. verb. mit ἀναστρέφομαι, Xen., vom Wege abgehen, ablenken; davon

—**καμψις**, εως, ἡ, das Ablenken; neutr. Abgehen vom Wege.

—**καπνίζω**, f. ίσω, Rauch machen, räuchern, davon

—**καπνισμός**, ὁ, das Beräuchern, Einräuchern. S. in ἀποκαπνισμός.

—**καπύω**, ab- oder fortblasen, Il. 22, 467. S. κάπος und καπνός.

Ἀποκαραδοκέω, ῶ, sehnlich erwarten, abwarten. S. καραδοκέω; davon

—**καραδοκία**, ἡ, sehnliche Erwartung, Harren.

—**καρατομέω**, (κάρα, ἀποτέμνω), den Kopf abhauen, Schol. Pind.

—**καρμα**, ατος, τὸ, (ἀποκείρω), das Abgeschorne, Abgeschnittene.

—**καρπίζω**, f. ίσω, die Früchte abnehmen, Pollux, Clemens pag. 105.

—**καρπόω**, ῶ, Früchte treiben; φλέβας, bey Hippocr. nat. oss. s. v. a. ἀποβλαστάνειν, wie Nebenzweige und Aeste treiben, von sich geben.

Ἀπόκαρσις, εως, ἡ, (ἀποκείρω), das Abscheeren, die Schur.

—**καρτερέω**, ῶ, d. i. μὴ καρτερέω, nicht aushalten, nicht länger erdulden; sich durch Enthaltung, Hunger tödten, Cic. Tusc. 1, 35. wo er ἀποκαρτερῶν selbst erklärt durch *per inediam discedens*; davon

—**καρτέρησις**, εως, ἡ, Mangel an Geduld, besiegte Geduld; Hungertod.

—**καρφολογέω**, ῶ. S. καρφολογέω.

—**καταβαίνω**, ab- und heruntersteigen, Dionysii Ant. 9, 16. st. καταβ. zweif.

—**καταλλάσσω**, —λάττω, f. άξω, wieder versöhnen-aussöhnen.

—**κατάστασις**, εως, ἡ, (ἀποκαθιστάνω), das Wiederzurückbringen, Setzen in den vorigen Zustand, Lage, Ort, Ordnung, Wiedereinsetzung, Herstellung; ἀστέρων, wenn die Sterne in ihrem Kreislaufe auf die vorige Stelle zurückkehren; vom Jahre, Plutar. Caes. 59.; davon

—**καταστατικός**, κή, κόν, Synesius p. 127. wiederherstellend.

—**κατάσχεσις**, εως, ἡ, das Ab- und Zurückhalten, v. ἀποκατέχω.

—**κατατίθημι**, niederlegen, deponiren; ablegen, Apollonii 3, 816. u. 1285. im Medio.

—**καταφαίνω**, wieder scheinen lassen, durch den Gegenschein darstellen; ἀποκαταφαίνομαι bey Aristaen. Ep. 1, 3. ὥστε ἅπαν ἡμῶν φανερῶς ἀποκαταφαίνεσθαι μέλος, dafs alle unsre Glieder genau im Wasser wieder erscheinen und dargestellt werden, dem ἀποκαθίσταμαι nachgebildet.

—**κατέχω**, ab- und zurückhalten.

—**κατορθόω**, s. v. a. κατορθ. Aristot. Eudem. 7, 14.

—**καυλέω**, ῶ, ich verliere den Stengel; wenn es nicht vielmehr heifst, den Stengel ganz austreiben.

—**καύλησις**, εως, ἡ, das Verlieren des Stengels, Strunks. S. das vorige.

—**καυλίζω**, f. ίσω, den Stengel, Stiel, Strunk wegnehmen, abbrechen, metaph. ἢν μὲν μὴ ἀποκαυλισθῇ τὸ ὀστέον, wenn der Knochen nicht querdurch zerbricht, Hippocr. Diesen Bruch nannte man καυληδόν. τραχήλους καὶ κάρα ἀποκαυλίζων ξύλῳ, Eur. Suppl. 717. mit der Keule vom Rumpfe abschlagen. Bey Thucyd. 2, 76. ἀπεκαύλιζε τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς, brach die Spitze des Mauerbrechers vorn ab; davon

—**καύλισις**, εως, ἡ, das Wegnehmen, Abbrechen des Stengels, Strunks, des männl. Gliedes; 2) das Zerbrechen in die Quere, πηδαλίων, Lucian.

—**καυλος**, ὁ, ἡ, was den Stengel, Strunk verloren hat.

—**καυσις**, εως, ἡ, (ἀποκαίω), das Abbrennen, Verbrennen, Strabo.

—**κειμαι**, f. κείσομαι, von weggelegten Sachen, entweder um sie zum Gebrauche, oder dem, der sie mir gegeben hat, aufzubewahren, oder weil sie unbrauchbar oder verachtet sind. ἀποκεῖσθαι πόρρω für ἀτιμάζεσθαι führt Suidas aus Kratinus an; und Plutarch. 6. p. 608. sagt: ἰατρικὴ μετὰ ὀργάνων καὶ φαρμάκων ἀπόκειται ἀπληγὴς καὶ ἀπόθετος. Aus der ersten Bedeut. fliefst ὅσα τοῖς κακούργοις ἀπόκειται παθεῖν, Dionys. Halic., zu erwarten steht. Im Hesiod. 160. Vers las Philostr. Apoll. 6, 2. μέλας δ' ἀπέκειτο σίδηρος, wo jetzt οὐκ ἔσαν steht, war verborgen, unbekannt: ἠνορέη ἀπέκειτο ἀμελουμένη, derselbe Apoll. 8, 21. χαλεπὴ ἀπέκειτο θάλασσα, Arati 110.

Ἀποκείρω, abscheeren, abschneiden, bescheeren, beschneiden; daher berauben, wie *depascor*; ἀποκειραμένη πόλις

ἀνδρῶν τοσούτων ἀρεταῖς, die so viel brave Männer eingebüſst hatte, Dionys. Ant. 9, 23.

Ἀποκεκαλυμμένως, Adv. v. ἀποκαλύπτω, partic. perf. pass. offenbar.

—**κεκινδυνευμένως**, Adv. —νως, gewagt, Themist.

—**κεκληρωμένως**, Adv. v. ἀποκληρόω, part. perf. pass. durchs Loos abgesondert und zugetheilt, Chrysost.

—**κεκρυμμένως**, Adv. v. ἀποκρύπτω, partic. perf. pass. verborgen, heimlich.

—**κέλλω**, von der Fahrt abwenden, u. neutr. abkommen (S. ὀκέλλω); uneig. vom Wege abkommen.

Ἀπόκενος, ὁ, ἡ, nicht ganz voll, Dioscor. 5, 45.; davon

—**κενόω**, ῶ, f. ώσω, ausleeren, leer machen.

—**κεντέω**, ῶ, durchstechen, erstechen; davon

—**κέντησις**, εως, ἡ, das Durchstechen, Erstechen, Ermordung.

—**κένωσις**, εως, ἡ, das Ausleeren, die Leere, v. ἀποκενόω.

—**κερδαίνω**, daran gewinnen od. Vortheil davon haben, Eur. Cycl. 431. τινος, genieſsen oder durch List benutzen.

—**κερματίζω**, f. ίσω, zu Münze (kleinem Gelde) machen, eigentlich auswechseln; aber komisch, groſses Vermögen klein machen, verringern, verschwenden, Analecta 2. p. 438.

—**κεφαλίζω**, f. ίσω, enthaupten, köpfen; davon

—**κεφάλισμα**, τὸ, nach Pollux der Schmutz vom gereinigten Kopfe, wie ἀποδόντωσις.

—**κεφαλισμός**, ὁ, das Enthaupten, Plutar.

—**κεφαλιστής**, ὁ, Strabo 11. p. 803. Kopfabschneider.

—**κηδέω**, ῶ, f. ήσω, oder ἀποκηδεύω, ich höre auf zu trauern, Herodoti 9, 50. αἴκ᾽ ἀποκηδήσαντε, Il. 23, 413., fahrlässig seyn.

—**κηδής**, ὁ, ἡ, fahrlässig, sorglos, Galeni Gloss.

—**κήρυγμα**, τὸ, bey Hippocr. p. 110. eine Krankheit, die sich irgendwo zeigt; wenn es nicht ἀπόσκημμα oder dergleichen seyn soll. Coray über Hippocr. de aëre pag. 40. lieset ἀποστήριγμα.

—**κήρυκτος**, ὁ, ἡ, vorz. vom Sohne, von dem der Vater sich öffentlich losgesagt und ihn enterbt hat; bey den Kirchenvätern, aus der Kirche, Gemeinde gestoſsen, ausgeschlossen.

—**κήρυξις**, εως, ἡ, öffentlicher Ausruf, entweder wegen od. s. v. a. Verkauf; Enterbung; Ausschlieſsung aus der kirchlichen Gemeinschaft; von

—**κηρύσσω**, ἀποκηρύττω, f. ξω, ausrufen, ausrufen lassen, um etwas feil zu bieten, zu verkaufen, oder zu enterben; Valckenaer ad Herodoti 1, 194. für vogelfrey erklären und ins Exil verweisen.

—**κιδαρόω** τὴν κεφαλὴν, Levit. 10, 6. das Haupt von der κίδαρις entblöſsen; vergl. Cyropaed. 5, 1. 13.

—**κίδνημι**, s. v. a. ἀποσκεδάω, von einem Orte aus zerstreuen od. zertheilen, Apollonii 4, 133. Dionysii Perieg. 48.

—**κικλήσκω**, d. i. ἀποκαλέω.

—**κίκω**, s. v. a. —κίχω. S. in κίχω nach.

—**κινδυνεύω**, f. εύσω, versuchen, einen Versuch machen; ist vom Felde die Rede, ein Treffen wagen; bey Philostr. Apoll. 7, 15. ἀποκ. τινός, von einem sich trennen in der Gefahr.

—**κινέω**, ῶ, wegbewegen, wegbringen; davon

—**κίνησις**, εως, ἡ, das Fortbewegen, Wegbringen.

—**κινος**, ὁ, das Entspringen, Entkommen, Entfliehen, ἀπὸ δεσποτῶν, Aristoph. nach dem Schol. φυγή, ἀποχώρησις; 2) nach Pollux und Athen. eine Tanzart.

—**κισσόω**, f. ώσω, in Epheu (κισσός) verwandeln, Theophr. h. pl. 3, 18.

—**κίχω**, davon ἀπέκιξε. S. in κίχω nach.

—**κλάγγω**, und —κλάζω, ειν, eine Stimme von sich geben, singen. S. κλάζω; von der zweyten Form ist ἀποκλάξασα, Analecta 2. p. 99. no. 28. von der ersten ἀπέκλαγξεν, Aeschyli Ag. 163.

—**κλαδεύω**, (κλάδος), entasten, Eusebius.

—**κλαίω**, f. αύσω, beweinen, beklagen, Soph. vergl. ἀποσμύζω.

—**κλάομαι**, ich höre auf zu weinen, Luciani Syr. 6.

—**κλασμα**, ατος, τὸ, das Abgebrochene, ein Stück.

Ἀπόκλαυμα, τὸ, oder —κλαυμα, das Weinen; Klagelied, Arriani Epict. 2, 16.

—**κλάω**, ῶ, f. άσω, abbrechen, ἀπεκλάσατο Anal. 1. p. 245.

—**κλεισις**, εως, ἡ, das Verschlieſsen, Ausschlieſsen.

—**κλεισμα**, τὸ, abgeschlossener, verschlossener Ort oder Sache; Wache, Gefängniſs, LXX.

—**κλειστος**, ὁ, ἡ, verschlossen, eingeschlossen; von

—**κλείω**, f. είσω, ausschlieſsen, aussperren, oder nicht herein lassen; abschlieſsen, verschlieſsen, einschlieſsen, nicht herauslassen. τῶν σιτίων, τῆς τροφῆς ἀποκεκλεῖσθαι, keine Speise zu sich nehmen, oder keinen Appetit dazu haben, Hemsterh. ad Thom. p. 95.

Ἀποκλέπτω, f. ψω, wegstehlen, Hom. hymn. 2, 522.

Ἀποκληΐζω, ἀποκλῄζω, s. v. a. ἀποκλείω, Herodot.

—**κληρονόμος**, ὁ, nicht miterbend, enterbt, Justinus Mart. u. Arriani Ep. 3, 8.

—**κληρος**, ὁ, ἡ, ohne Erbe, enterbt; ohne Loos, nicht mitloosend, ohne Antheil; πόνων, Pind. Pyth. 5, 71. bey Plato Reip. 8. p. 210. viell. durchs Loos gewählt.

—**κληρόω**, ῶ, f. ώσω, ausloosen oder durchs Loos aus einer Anzahl wählen, Thucyd. durchs Loos vertheilen; des Looses oder seines Theiles berauben; vom Loose oder durchs Loos ausschlieſsen, Aristot. Polit. 4, 14. zw.

—**κλήρωσις**, εως, ἡ, (—κληρόω), Ausloosung oder Wahl durchs Loos.

—**κληρωτής**, ὁ, der Verlooser, Vertheiler durch Loos od. einer Portion, Plato 1. ip. 10. p. 379.

—**κληρωτικός**, ή, όν, durch das Loos wählend; bey Sextus Emp. auf das Gerathewohl und ohne Grund wählend-sagend-behauptend; derselbe braucht ἀποκλήρωσις, εἰκὸς —κλήρωσις, für —ρωτικόν, wie Simplicius, vergl. Fabricii, not. p. 149.

—**κλητος**, ὁ, ἡ, (ἀποκαλέω), abgerufen, weggerufen; 2) bey den Aetolis hieſsen ἀπόκλητοι, οἱ, Polyb. 4, 5. Livii 35, 34. sanctius consilium, ex delectis constans viris, der engere Ausschuſs des Rathes.

—**κλιμα**, τὸ, das Abschüssige, schiefe, geneigte Lage, Abhang, Suidas; auch ein astrologischer Terminus bey Sextus Emp., von —κλίνω.

—**κλινής**, ὁ, ἡ, abgeneigt, abgewendet, Manetho 6, 62.

—**κλίνω**, abbeugen, herabbeugen, niederbeugen, einbeugen, ablenken vom Wege, von der Wahrheit u. s. w. übergetragen; neutr. sich wohin neigen, Neigung wozu haben, wie propendeo, pronus, proclivis sum; ἀποκλῖναι καλῶς, zum Guten ausschlagen, Schol. Aristoph. Nub. 583.; davon

—**κλισις**, εως, ἡ, Neigung herab, z. B. bey der Wage, Plut. in Verbindung mit ῥοπὴν ποιεῖν.

—**κλιτος**, ὁ, ἡ, (ἀποκλίνω), ἡμέρα, der sich neigende Tag, Plutar. 7. p. 108.

—**κλύζω**, f. ύσω, ab-weg-fortspülen, κύματα ἤλειψεν ἀπέκλυσεν, Anacreon Epigr. 82.

—**κλυσις**, ἡ, das Abspülen, Themist. or. 13. p. 167.

—**κναισις**, ἡ, Kränkung, Belästigung, Bedrückung, Hesych. von ἀποκναίω u. ἀποκνάω, von κνάω, κναίω, κνῆμι, ich schabe ab, reibe ab, reibe auf, contero, daher metaph. wie lat. obtundere aliquem loquacitate u. dergl., lästig fallen, beschweren, bedrücken, z. B. auch durch Auflagen drücken, aussehren, aufreiben. S. κναίω. Heliodori 4. p. 165. τὴν διήγησιν μηκυνομένην οὐκ ἀποκναίεις, zw. s. v. a. ἡ διήγησις οὐκ ἀποκναίει σε. In Plato Phileb. 3. 13. p. 28. Fisch. wird ἀποκνᾶν dem ἀποσῶσαι entgegen gesetzt.

Ἀποκνέω, ῶ, (ὀκνέω), aus Furcht oder Trägheit, Unentschlossenheit eine Sache verzögern, verweigern; als Neutr. mit πρός, träge, furchtsam zu etwas seyn; als Act. mit dem Accus. oder Infin.; davon

—**κνησις**, εως, ἡ, Verzögerung, Verweigerung einer Handlung aus Furcht, Thucyd. 1, 99.

Ἀποκνίζω, (ἀπό, κνίζω), abbrechen, abrupfen, abreiſsen, abschaben, abnagen, Sotades Athenaei p. 293.; davon

—**κνισις**, ἡ, das Abbrechen, Abschneiden, Abnehmen, τῶν οἰνάρων, Theophr. c. pl. 5, 12. und

—**κνισμα**, τὸ, das Abgebrochene, Abgeschnittene.

Ἀποκογχύζω, (κόγχη, κόγχος, κογχύλιον), mit der *concha*, in einem muschelartigen Gefäfse davon oder wegnehmen, *concha deplere*, wie ἀνακογχύζω, hinein thun, Dioscor. 1, 33. Die Schreibart mit dem ι ist falsch.

—κοιμάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, abgesondert, allein, aufserhalb des Hauses schlafen; sich schlafen legen und etwas schlafen, Xen. Cyropaed. 2, 4, 22.

—κοιμίζω, ich lege einen ins Bette, bringe ihn in den Schlaf, indem ich ihn von andern trenne, Alciphr. 1, 39. ἀποκοιμίζεσθαι für einschlafen Epistola Socr. 1.

—κοιτέω, ich schlafe an einem andern Orte; bey Demosth. 238. ich entferne mich auf die Nacht vom Posten und lege mich schlafen.

—κοιτος, ὁ, ἡ, aufserhalb des Hauses, besonders oder nicht bey der Frau schlafend, von ἀπό, κοίτη.

—κολακεύω, sehr schmeicheln, verschmeicheln; zw.

—κολάπτω, f. ψω, ab- oder losschlagen, durch Hauen oder Einschneiden, vorz. in Stein, davon nehmen.

—κολλάω, aufleimen, losleimen, σῶμα διαλυόμενον καὶ ἀποκολλώμενον, Anonymus Suidae in φιάβιλος.

—κολοκύντωσις, ἡ, (κολοκύντη, κολοκυντόω), eine komische ἀποθέωσις des Kaisers Claudius von Seneca, gleichsam die Aufnahme unter die Kürbisse oder Schafsköpfe, Dio Cass. 60, 35.

Ἀποκολούω, f. ούσω, davon abnehmen und verkürzen, und metaph. mäfsigen.

—κολπόω, ῶ, f. ώσω, einen Busen, zu einem Busen machen, Arist. de mundo 3, 7.

—κολυμβάω, ῶ, f. ήσω, heraufschwimmen, durch Schwimmen entkommen.

—κομάω, ῶ, f. ήσω, das Haupthaar verlieren, Lucian. Lexiph.

—κομιδή, ἡ, das Wegtragen, Wegbringen; das Zurückbringen; Zurückkunft, vom Medio ἀποκομίζεσθαι, Thucyd. 1, 137.; von

—κομίζω, f. ίσω, wegtragen, wegbringen; Med. ἀποκομίζομαι, ich trage davon und bekomme; davon oder zurückgehen; wieder bekommen.

—κομμα, ατος, τὸ, (ἀποκόπτω), das Abgehauene, Abgeschnittene, abgehauenes oder abgeschnittenes Stück, ἀραγμίον, Lucian.

—κομπάζω, f. άσω, sich rühmen, sehr prahlen; 2) λύρας ἐπικόμπασε χορδαί, die Saite platzte, Anal. 3. p. 86.

—κοντόω, Procopii h. arcana: λοιδορουμένη τε καὶ τὰ ὀπίσω ἀποκοντῶσα, wofür αὐχένας ἀποκοντουμένας, *projectas*, steht in Peplo maris Erythraei p. 165. (p. 25. ed. Hudson.)

—κοπή, ἡ, (ἀποκόπτω), das Abschneiden, Abhauen, Verkürzen, Abnehmen, χρεῶν, das Aufheben aller Schuldfoderungen, Demosth.

—κοπος, ὁ, ἡ, abgeschnitten; beschnitten, entmannt; von

—κόπτω, f. ψω, abschneiden, beschneiden, abkürzen, verstümmeln, davon trennen, τῶν ἰχνῶν ἀποκόπτεται ἡ κύων, der Hund verliert die Fährte, Suidas. 2) im medio das verstärkte κόπτ. *plangere*, beklagen, beweinen, νεκρὸν Eur. Troad. 623.

—κορέννυμι, sättigen.

—κορέω, abwischen, Hesych.

—κορσόω, ῶ, f. ώσω, (κόρση), s. v. a. ἀποκείρω, Aeschylus Hesychii.

—κορυφόω, (κορυφή), spitzig machen, eigentl. in eine Spitze zusammenziehen, Polyb. 3, 49. ἀποκορυφοῦται ἡ φλόξ, Theophr. die Flamme läuft spitzig zu. Vergl. Polyb. 3, 49. 2) kurz, sich kurz fassend antworten, ἀπεκορύφου σφι τάδε, Herodot 5, 73. S. κορυφόω, συγκορυφόω und ἐκκορυφόω.

Ἀποκος, ὁ, ἡ, (πόκος), ohne Wolle, nicht wollicht, πρόβατον, s. v. a. ἀπόκιστον und ἄπυρον, Suidas.

—κοσμέω, ich räume weg, Odyss. 7, 232. des Schmucks berauben, der Zierde; Med. ἀποκοσμεῦνται, nehmen ihren Schmuck selbst ab, Pausan. 7, 26.

—κόσμιος, ὁ, ἡ, fern von der Welt in der Einsamkeit lebend, Gregor.

—κοτταβίζω, f. ίσω, den letzten Weintropfen aus dem Becher an die Erde schleudern, so dafs es klatscht; *ejicio, ut resonet*, wie es Cic. Tusc. 1. aus Xenoph. Hellen. 2. übersetzt. S. κότταβος; bey Theophyl. Epist. τὰ δάκρυα ἀποκ. von dem Liebenden, der um den abwesenden Gegenstand weint. Die spätern Aerzte brauchten das Wort, um das willkührliche Brechen auszudrücken, wodurch man nach dem Bade vor Tische den Magen zu reinigen suchte, wovon schon Cicero pro Dejotaro spricht, Athenaei 15. p. 665.; davon

Ἀποκοτταβισμός, ὁ, die Handlung beym Trinken, welche im vorigen Worte erklärt ist. Aber Herodotus Oribasii p. 68. Matthaei hat οἱ πρὸς τοὺς λεγομένους ἀποκοτταβισμοὺς ἔθος ἐσχηκότες u. braucht es für übermäfsiges Weintrinken. Eben so scheint p. 294. ἀποκοτταβιζέτωσαν zu stehn.

—κουρεύω, abscheeren, s. v. a. ἀποκείρω; zw.; von

—κουρή, ἡ, das Abscheeren, die Schur; zw.

—κούριμος, ὁ, ἡ, zum Abscheeren, abgeschoren, aus Eur. El. 148. f. L. st. ἐπὶ κούριμον u. s. w.

—κουφίζω, f. ίσω, davon erleichtern und befreyen, πολυπράγμονος ὄχλου τὴν πόλιν ἀποκουφίζων, Plutar. Pericl. 11. παθῶν, κακῶν, Eur. Hec. Or. ἐκ βροχίδων Analecta.

—κόψιμον, abzuschneiden, von ἀποκόπτω.

—κραδίζω, Nicand. Alex. 319. von dem Feigenbaume (κράδη) nehmen.

—κράδιος, ὁ, ἡ, (κράδη), von dem Feigenbaume abgebrochen, Leonid. Tarent. Epigr. 13.

—κραιπαλάω, ῶ, und ἀποκραιπαλίζομαι, (κραιπάλη), den Rausch ausschlafen; das erstere bey Athenaeus pag. 616. im Taumel der Trunkenheit thun; vom letztern ist

—κραιπαλισμός, ὁ, das Ausschlafen des Rausches, Erwachen vom Rausche, Suidas; Hesych. aber erklärt es durch ἀπανθρακισμός.

Ἀποκρανίζω, f. ίσω, (κράνον), βοὸς κέρας, vom Schedel reissen, Analecta 2. p. 296.

—κρατέω, ῶ, ab- und zurückhalten, festhalten, Plutar. 7. p. 924. s. v. a. κρατέω oder ἐπικρατέω, Herodoti 4, 50. übertreffen, m. d. Accus. 4, 75.

—κρεμάω, ῶ, f. άσω, auf- herabhängen, active. πλῆκτρον χορδὴν ἀπεκρέμασε, Anal. 3. p. 86. schlug die Saite so, dafs sie entzwey ging und herabhing.

—κρεόω, zu Fleisch, κρέας, machen, in Fleisch verwandeln; zw.

—κρῆθεν, vom Haupte herab, von κράς, Hesiodus Etym. M. wie κατακρῆθεν.

—κρημνος, ὁ, ἡ, abschüssig, steil.

—κριδὸν, (ἀποκρίνω), Adv. abgesondert, getrennt, m. dem Genit. ὁμίλου Apollon. 2, 18.; besonders.

—κριδύνω, f. υνῶ, s. v. a. ἀποκρίνω, zweif. bey Galen ad Glauc. libr. 2.

—κριμα, ατος, τὸ, das Lossprechen, überhaupt ψῆφος, Spruch des Richters; und in so fern das Med. des Verb. darin liegt, die Antwort. Vergl. Aelian. h. a. 9, 15.; von

—κρίνω, f. ινῶ, scheiden, absondern, aussondern, auswählen, trennen. Vergl. κρίνω, διακρίνω, z. B. τὰ ἀξιολογώτατα Pausan. ἐν δυοῖν κακοῖν, Sophocl. aus zwey Uebeln eins wählen; daher verwerfen, im Gegens. von ἐγκρίνω, Plat.; aburtheilen, d. i. durch sein Urtheil einen von etwas ausschliefsen, oder es ihm absprechen, als τινὰ τῆς νίκης, Aristot. Politic. 5, 12. pass. getrennt - von einander - aus einander gebracht werden, Hom. so ἀποκρίνεταί τι ἔς τινα, Thucyd. es sondert sich alles bey einem ab, es fällt alles auf ihn, oder es neigt sich, erstreckt sich, kehrt sich alles dahin; Med. Bescheid geben, antworten; davon

—κρισις, εως, ἡ, das Absondern; der Bescheid, die Antwort.

Ἀποκριτικός, ή, όν, absondernd, gut - geschickt abzusondern.

—κριτος, ὁ, ἡ, abgesondert, auserlesen.

—κροτέω, ῶ, weg - fortschnellen und mit den Fingern ein Schnippchen schlagen; davon

—κρότημα, ατος, τὸ, das Schnippchen mit den Fingern, Strabo 14. p. 988. Athen. 12. p. 530.

—κροτος, ὁ, ἡ, hart, fest, rauh, bey Xenoph. Hipparch. 3, 14. und Equit. 7, 15. erklärt es Weiske durch abschüssig. S. auch ἐπίκροτος.

Ἀποκρουνίζω, wie eine Quelle, od. aus einer Quelle strömen, springen, Plut. Vol. 8. p. 795.
—κρουσις, εως, ἡ, (ἀποκρούω), das Zurückstoſsen, Ab- oder Zurückschlagen, Abwehren, τῆς σελήνης, wenn der Mond in der andern Hälfte des Monats wieder abnimmt. Alexander Aphrod. Probl. 1, 66. Clemens Al. p. 814. Ehemals las man auch so in Columella 2, 10, 10. wo die alte Lesart ἀπόκαυσις den Vollmond anzeigen soll. S. ἀποκρουστικός nach.
—κρουστικός, ἡ, ὀν, gut, geschickt, abzuwehren. ἀποκρουστικὴ σελήνη, Procli Paraphr. 212. *luna in occasu*, der abnehmende Mond. Paulus Alexandr. F. 4. u. G. 1.
—κρουστος, ὁ, ἡ, zurückgestoſsen, abgeschlagen, Nicand.
—κρούω, f. ούσω, abschlagen, zurückstoſsen, zurückschlagen. Med. ἀποκρούομαι, von sich abwehren; vom Pferde, abschütteln, abwerfen.
—κρύβω st. κρύπτω haben Diodori 5, 24. die Handschr.
—κρύπτασκε, imperf. ionic. von ἀποκρύπτω, Hesiodi Theog. 157.
—κρύπτω, f. ύψω, verbergen, verhehlen, bedecken, verstecken; verdunkeln, als αὐτοῦ αὕτη ἡ πλημμέλεια τὴν σοφίαν αὐτοῦ ἀποκρύπτει, Plato. Med. ἀπεκρύψατο ταύτην τὴν ἐπιβολὴν πάντας, Polyb. 10, 9. c. hielt dieses Vorhaben vor allen verborgen, wie *celare aliquem aliquid*. ἐπεὶ δ' ἀπεκρύψαμεν αὐτούς, nachdem wir ihnen aus den Augen gekommen waren, Luciani v. histor. So wird ἀποκρύπτειν γῆν von vorbey- und fortfahrenden Schiffen gesagt, und Thucyd. 5, 65. braucht ἐπειδὴ ἀναχωροῦντες ἀπέκρυψαν in dem Sinne.
—κρυσταλλόω, ganz zu Eis, κρύσταλλος, machen, gefrieren oder gerinnen machen, Schol. Hom. Il. 23, 281.
—κρυφή, ἡ, (ἀποκρύπτω), das Verborgenseyn, Schlupfwinkel.
—κρυφος, ὁ, ἡ, verborgen, versteckt; heimlich wohin gelegt, untergeschoben. οὐδὲν τούτων ἐστὶν ἀπόκρυφον πατρός, Xenoph. Symp. 8, 11. nichts davon geschieht ohne Wissen des Vaters. κρυπτὸν ἀφ' Ἥρας, Eur. Bacch. 98.
—κρυψις, εως, ἡ, das Verbergen, Verborgenseyn.
—κτάομαι, ῶμαι, aus seinem Besitz entlassen, veräuſsern, verlieren; bloſs bey spätern Schriftstellern.
—κτείνω, f. ενῶ, oder ἀποκτένω, κτεννύω, κτιννύω, κτιννύω, κτονέω, ermorden, tödten; vom Richter, das Todesurtheil sprechen, Xen. Mem. 1, 1. 18. Von der letzten Form kommt nur d. perf. ἀπεκτόνηκα vor, Plato Apolog. 29. Plutarchi Timol. 16. Sonst ist nur ἀπέκτονα bey den Attikern, ἀπέκταγκα auch in der gewöhnl. Sprache gebräuchlich. Schäfer ad Apollonii Schol. p. 147. ἀποκτέννει Anal. 2. p. 354. zw.
—κτημι, von ἀποκτάω, s. v. a. ἀποκτείνω; davon τῶν ἀπέκταται πιστὸς ἑταῖρος, uns ist getödtet worden.
—κτησις, ἡ, Verlust, βίου, Paulus Alexandr. M. 2.
—κτητος, ὁ, ἡ, (ἀποκτάομαι), veräuſsert, verloren, Clemens p. 639.
—κτισις, εως, ἡ, (κτίζω), Verpflanzung, Kolonie, Abbauung, Callim. 2, 74. bey Dionys. Antiq. 1, 36. 50. u. 53. haben die Handschr. dafür ἀποίκησις.
—κτονέω. S. ἀποκτείνω.
—κτυπέω, ῶ, mit einem Tone losbrechen, in einen Ton ausbrechen, lostönen.
—κυβεύω, aufs Spiel setzen, wagen, περὶ τῆς βασιλείας, sein Reich, Diod. Sic. Polyaen. p. 563.
—κυβιστάω, über Hals und Kopf sich herabstürzen. ἕως εἰς τὸ ὕδωρ ἀποκυβιστήσῃ, bis er sich wieder in das Wasser hinabgestürzt hat, Athenaei p. 332.
—κυδαίνω, ich verherrliche und rühme, Hierocles Stobae. Serm. 82.
—κυέω, ῶ, gebären, werfen, κύω; davon
—κύησις, εως, ἡ, das Gebären, die Geburt, Schol. Eur. Hec. 458. Plutar. Placit. 5, 15.
—κυΐσκω, active, gebären machen, oder *abortum facio;* med ἀποκυΐσκομαι s. v. a. ἀποκυέω oder ἀποκύω. S. κυΐσκω.
—κυλίζω, f. ίσω, ἀποκυλινδέω, ἀποκυλίω, herab- fort- wegwälzen; davon
—κύλισμα, τὸ, der herabgewälzte Körper, Longin. 39, 8.
—κυματίζω, f. ίσω, gleichs. m. d. Strome oder mit der Welle forttreiben, Plutarch. Q. S. 8, 10. ἀποκυματίζουσα τὸν ἦχον ἁρμονία bey Dionys. Hal. was er hernach διασαλεύουσα nennt, ungleich machen, uneben, rauh; Plut. de facie lunae p. 719. verbindet es mit ἐξωθεῖν.
Ἀπόκυνον, τὸ, (ἀπό, κύων), Hundetod, eine Pflanze, Dioscorides 4. 81. Plin. 24, 12. nach Bodaeus ad Theophr. p. 1138. *cynanchum erectum* Linnaei.
—κυρόω, ich wähle und bestätige, Inscr. Dorica Musei Veron. p. 14.
—κυρόω, ῶ, f. ώσω, (κῦρος), durch einen Schluſs aufheben, abschaffen, *abrogare;* aus der Mitte einer Versammlung einen wählen und berechtigen, als τὸ κοινὸν ἀποκυροῦντα ἄνδρα τὸν ἐγγραψοῦντα, Inscriptio Dorica Gruteri p. 219.
Ἀποκυρτόω, ῶ, f. ώσω, höckericht oder krumm machen, Hippocr. p. 39.
—κύρωσις, εως, ἡ, Abschaffung, Aufhebung.
—κύω, s. v. a. ἀποκυέω.
—κωκύω, beheulen, beklagen, Aeschyli Ag. 1555.
—κώλυσις, εως, ἡ, Abhaltung, Verhinderung, Hinderniſs, Xenoph.
—κωλύω, f. ύσω, abhalten, verhindern, abwehren, verbieten.
—κωφόω, ῶ, taub machen, vertösen.
Ἀπολάβειον, τὸ, Mathem. vett. p. 61. ein Werkzeug zum Auffassen und Einhalten der Seile oder Taue.
—λαγχάνω, ich bekomme durchs Loos von einer Sache, τῶν κτημάτων τὸ ἐπιβάλλον, meinen Antheil, Herodot. 2) ich bekomme nicht durchs Loos, d. Gegenth. von λαγχάνω, überh. st. ἀποτυγχάνω, Eur. Ion. 609. Plutar. Cato min. 6.
—λάζυμαι, s. v. a. d. prosaische ἀπολαμβάνω, Eur.
—λαιμίζω, (λαιμός), s. v. a. d. folgd. Nicetas Annal. 14, 2.
—λαιμοτομέω, ῶ, abkehlen, die Kehle abschneiden.
—λαιμότομος, f. L. st. ἀπολαιμοτόμητος, Eur. Hec. 207.
—λακέω, einen Ton, Geräusch machen, δακτύλοις, mit den Fingern Schnippchen schlagen; davon
—λάκημα, τὸ, das Schnippchen, Hesych.
—λακτίζω, f. ίσω, mit Füſsen oder mit Ausschlagen von sich stoſsen, mit Gewalt fortstoſsen.
—λακτισμός, ὁ, das Fortstoſsen mit Gewalt; βίων, gewaltsame Todesarten, Selbstmord, Plutarch. 8. p. 57. aus Aeschyli Sup. 950.
—λάκω, s. v. a. ἀποφθέγγομαι, Schol. Eur. Or. 163.
—λαλέω, ῶ, ausschwatzen, hinschwatzen, hinreden, Lucian.
Ἀπολαμβάνω, ἀπολήψομαι, ἀπείληφα, ἀπείλημμαι, ich nehme von, bekomme davon, ich bekomme etwas, was mir der andere schuldig ist, was er zu thun schuldig ist, χάριτας, Dank für Wohlthaten, ἀπολάβετε παρ' αὐτοῦ τὸν λόγον, laſst euch von ihm Rechenschaft ablegen, Aeschines; 2) etwas, was man verloren hatte, wieder bekommen, wieder erhalten; 3) ich nehme davon, trenne, nehme besonders, führe auf die Seite; daher 4) *intercipere*, einen von andern trennen, abschneiden, auffangen, aufhalten. διώξαντες ἀπολαμβάνουσι τοὺς ἐν κοίλῳ χωρίῳ, verfolgten sie und schnitten sie in einem Thale von den übrigen ab, Josephus. ἀπολαβεῖν τὴν στρατιὰν αὐλῶσι στενοῖς, in enge Pässe die Armee einschlieſsen und abschneiden. ἀναπνοὴν ἀπολαβεῖν αὐτοῦ, ihm den Odem verschlieſsen, Plutarch. Oft kann man es durch *deprehendere*, ertappen, überfallen, übersetzen. 5) im Laufe hindern, aufhalten, aufhalten. ὑπὸ τοῦ πνεύματος ἐστὶν ἀποληφθῆναι τὸ ὕδωρ ῥέον, vom Winde kann laufendes Wasser, der Lauf des Wassers, aufgehalten werden, Aristotel. ἤν που ὑπὸ ἀπλοίας ἀπολαμβανώμεθα, wenn wir durch widrigen Wind aufgehalten werden, Thucyd. ὅταν οἱ ἄνεμοι ἀπολαβόντες αὐτοὺς τύχωσιν, wenn der Wind sie aufhält, Plato Phaed. 1. ἀπειλημμένος ἐν μέσῳ, der in der Mitte eingesperrt und abgeschnitten ist.
—λαμπρύνω, glänzend machen.
—λάμπω, f. ψω, Glanz von sich geben, glänzen, blitzen, Il. 6, 295. auch act. mit αὐγήν, abstrahlen; daher pass. ἀπολάμπεται χάρις, Hom. ὁ νηὸς χρυσοῦ ἀπολάμπεται, Luciani Syria 30. ὡς αἰχμῆς ἀπέλαμπ', so blitzt es vom Speer, Il. 22, 319.
—λάπτω, f. ψω, auf- oder ablecken, leckend verschlucken, wie die Hunde, hinunterschlürfen. S. ἀπολαύω.
—λαυσις, εως, ἡ, der Genuſs, genossener Vortheil, Vergnügen; τῆς τροφῆς, das Gedeihen der Nahrung, Aristot. h. a.

Ἀπόλαυσμα, τὸ, Genuſs, was man genieſst od. genossen hat, Plutar. und Aeschinis Epist. 5.

—λαυστικὸς, ἡ, ὸν, zum Genusse gehörig, dazu beförderlich, dem Genusse ergeben -eigen.

—λαυστὸς, ὁ, ἡ, genossen.

—λαύω, (λάω, λαύω, λάβω, *capio*, ich nehme, bekomme), eigentl. s. v. a. μεταλαμβάνω od. ἀπολαμβάνω, ich nehme, bekomme davon, habe Antheil an einer Sache, τινὸς, im Guten und Bösen; im Guten, ich genieſse, habe Vortheil davon: im Bösen, ich habe Schaden, Nachtheil davon, oder mit einem andern davon. Bey Plato Apol. 18. steht voll: εἰ μέντοι τι ἀπὸ τούτων ἀπέλαυον. Bey Aristoph. Nub. 873. ist ἀπολάψεις st. ἀπολαύσεις, obgleich es andere von ἀπολάπτω ableiten. Dionys. Antiq. 1, 58. οὐ γὰρ ἂν νῦν πρῶτον οὐδὲ μέγιστον πολέμον τοῦδ' ἀπολαύσαιμεν, den wir auszustehen, zu führen hätten. ἱκανῶς ἀπολαύσασά μου, nachdem sie mich lange genug zum Besten gehabt hatte, Plutar. 8. p. 323. τέχνης ἀπηλαύθην, Eur. Herc. fur. 63. st. ἀπέλαυσα, zw.

—λαχνεύω, in λάχνη verwandeln oder zur λ. verwenden, Hesych. wo andre -λαγνεύω lesen, zur λαγνεία, Beyschlaf oder Samen, verwenden.

—λεαίνω, glattmachen, glätten, Diod. Sic.

—λέγω, f. ξω, ablesen, abpflücken; auslesen, auswählen; auswählen und verwerfen, Plutar. Cat. min. 18. 2) ich sage nein, verbiete, λέγω, ἀπὸ, daher absagen, verweigern; verwerfen, ausschlagen, auch im Medio Polyb. τὸν βίον -γεσθαι, Plutar. 10. p. 577. und 588. dem Leben entsagen, ich lehne ab, τῆς θεοῦ τὴν ἱκεσίαν ἀπολεγομένη, Plutar. Solon 12. 3) laut oder stark sagen, erklären, anzeigen, das ἀπὸ verstärkt, wie in ἀποθαυμάζω und andern. [illegible] s. v. a. ἀπαυδάω, ich versage, od. es versagt mir, [illegible], Plutarch. Lyc. 22. 5) τοὺς ἀπολεξομένους [illegible] τὴν ὁμολογίαν Marmor Oxon. p. 7. scheint fast s. v. a. διαλέξ. zu seyn.

Ἀπολεία, ἡ, das Verderben, Verlieren, [illegible] Hippocr. Epist. p. 1284.

—λείβω, f. ψω, herabträufeln lassen, herabgieſsen.

—λειμμα, τος, τὸ, das Uebriggelassene, Uebriggebliebene, Diod. Sic. der Rückstand.

—λειπὶς, τὸ, Hippocrat. nat. pueri c. 7. wo die Handschr. ὑπολειπὶς richtiger haben.

—λείπω, f. ψω, übrig lassen, zurücklassen; verlassen oder nicht helfen; hinter sich zurücklassen, oder vorlaufen, besiegen, übertreffen; ἀπολείπω ποιῶν, ich unterlasse zu thun, ich höre auf zu thun. μικρὸν ἀπέλειπεν ἔρημος εἶναι, es fehlte wenig, daſs sie nicht beynahe, Plutar. καταδύντα μικρὸν ἀπολειπόντων, Heliodori 5. p. 248. ἀπολείπομαι τινὸς, Xen. sich von einem trennen; hinter einem zurückbleiben, wie *deficere*, erliegen, unterliegen, Aeschinis dial. 3, 3.

—λειτουργέω, ῶ, seine Dienste vollenden, Antonin. 10, 22. wo es aber aus Aristoph. heiſsen muſs ἀπελιτάργισας. Aber auch in Anecd. Bekkeri p. 431. steht ἀπολειτουργῆσαι.

—λείχω, f. ξω, ablecken, weglecken.

—λειψις, εως, ἡ, das Verlassen, Zurücklassen, oder pass. das Zurückbleiben, Dem. daher das Abnehmen, τῆς σελήνης, Aristot. γράφεσθαι ἀπ. πρὸς τὴν γυναῖκα, seiner Frau entsagen und sich von ihr trennen, auf die Ehescheidung klagen, daher πρὸς τὴν ἑαυτοῦ κακίαν οὐκ ἔστι γραψάμενον ἀπόλειψιν, Plutar. 6. p. 381.

—λεκτος, ὁ, ἡ, auserlesen, vorzüglich; von ἀπολέγω.

—λελυγισμένως, Adv. s. v. a. ἀπηλεγέως, Hesych.

—λελυμένως, Adv. aufgelöst, frey, von ἀπολύω, partic. perf. pass.

—λέμητος, ὁ, ἡ, (πολεμέω), nicht bekriegt, Polyb.

—λεμμα, τος, τὸ, das Abgezogene, Abgeschälte; von ἀπολέπω.

—λεμος, ὁ, ἡ, Adv. -λέμως, ohne Krieg, nicht kriegerisch, friedlich; nicht zum Kriege geschickt; nicht zu bekriegen, nicht zu bezwingen.

—λεοντόω, (λέων), Heraclit. Incred. 12. in Löwen verwandeln.

—λεπίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀπολέπω; davon

Ἀπολέπισμα, τὸ, das Abgeschälte, Schol. Aristoph. Ach. 468.

—λεπτύνω, f. υνῶ, verdünnen, dünn, fein, spitzig machen; verringern, Aristot. davon

—λεπτυσμὸς, ὁ, das Verdünnen u. Feinermachen, Antyllus Oribasii p. 99. Matthaei.

—λέπω, ich ziehe die Haut-Schale ab; abschälen; μάστιγι τὸ νῶτον ἀπ., mit der Peitsche den Rücken abziehen, Eur. Cycl. 236. ἀπολεψέμεν οὔατα lasen andere Il. 21, 455. für ἀποκοψέμεν. S. ἐπιλέπω nach.

—λέσκω, ionisch s. v. a. ἀπολλύω.

—λευκαίνω, weiſsen, weiſsmachen, weiſs austreichen, Athenaei p. 592.

—λήγω, f. ξω, ablassen, aufhören; act. s. v. a. παύω, Apollon. 4, 767.

—ληκέω, ῶ. S. ἀπολακέω, Suidas in Σαρδαν. und ὀχεύω, Hesych. in ἀπελήκησε.

—ληκυθίζω, f. ίσω, das ληκύθιον wegnehmen. S. λήκυθος.

—ληξις, ἡ, (ἀπολήγω), das Aufhören, der Schluſs, Hippocr.

—ληρέω, (ληρέω), das lat. *deliro*, ich mache ein Versehen, begehe eine Thorheit, Demosth. ἀπεληρηκέ τε καὶ διήμαρτε. Artemidori 4, 22. steht falsch ἀπολησώσας.

—ληψις, ἡ, die Aufnahme, Annahme, das Erhalten; das Aufhalten, Anhalten, Auffangen. S. ἀπολαμβάνω.

—λιβάζω, Aristoph. Av. 1467. οὐκ ἀπολιβάξεις; wirst du dich nicht fortpacken? Man leitet es von λιβάζω her; s. Anecd. Bekk. p. 431. Hesych. hat λιβάξει, ἀποδράσει, ἀποφθερεῖ; derselbe ἀπολιβράξης, ἀπολείψας, ἐκνευτίσας, ἄλλος πειρώτερόν ἀπελθεῖν. In eben dem Sinne braucht Aristoph. ἀποσκορακίζειν. Hesych. λιβάσεις, σοβήσεις, φθαρείς. Man hat das holländische *afdruipen*, abträufeln, heimlich oder geschwind weggehen, verglichen.

λιγαίνω, (λιγὺς, λιγαίνω), bey Aristoph. Ach. 967. ἣν δ' ἀπολιγαίνῃ, nach den Schol. θορυβῇ oder ὀξέως βοᾷ, nach Hesych. ὀξέως ἀποτείνειν, ἀποφθέγγεσθαι. Etymol. M. hat παραφθέγγεσθαι und βιάζεσθαι aus dieser Stelle erklärt; die Bed. sich kraus machen, Lärm machen, viel reden und schreyen, ist die natürlichste; vom Spielen auf der Flöte ἀπ. αὐλῷ, Plut. Q. S. 7, 8.

—λιθόω, ῶ, f. ώσω, (λίθος), versteinern; davon

—λίθωσις, εως, ἡ, Versteinerung, Athenaei p. 221. Arriani Ep. 1, 4.

—λιμπάνω, s. v. a. ἀπολείπω, ionisch.

—λινόω, ῶ, f. ώσω, (λίνον), mit einem flächsenen Faden abbinden, unterbinden, Paulus Aegin.; davon

—λίνωσις, εως, ἡ, das Ab- oder Unterbinden mit einem flächsenen Faden, Paulus Aegin.

Ἀπολιόρκητος, ὁ, ἡ, (πολιορκέω), unbelagert, nicht zu belagern oder zu erobern, Strabo 12. p. 834.

Ἄπολις, ιδος, ὁ, ἡ, (πόλις), ohne Stadt, der keine Stadt, Aeschyl. Eum. 448., keinen Staat, kein Vaterland hat.

—λισθαίνω, und ἀπολισθέω, —ολίσθω, abschlüpfen, abglitschen, abgleiten, ausglitschen, nicht hängen bleiben, entgleiten, τῆς μνήμης, Alciphr. 3. Ep. 11. u. Polyaenus.

—λιστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπολις, πάσης πόλεως γένεθλα ἀπόλιστα Manetho 4, 282.

—λιταργίζω, ich mache mich fort, gehe fort, Aristoph. Nub. 1253. S. auch ἀπολειτουργέω. Hesych. und Photius haben λιταργίζειν für ὀξύνειν, τροχάζειν, ταχύνειν. So steht es Aristoph. Pac. 561.

Ἀπολίτευτος, ὁ, ἡ, (πολιτεύομαι), der nicht an den öffentlichen Geschäften Theil nimmt, kein Staatsmann; zur Führung der Staatsgeschäfte ungeschickt, untauglich; λέξις und λόγος bey Plutarch. ἀπολίτευτα καὶ ἀκοινώνητα, Dionys. Halic. der nicht populär ist. βίος ἀνέξοδος καὶ ἀπ. Plutar. der am bürgerlichen Leben keinen Antheil nimmt.

— πολίτης, Theopomp. ap. Polluc. 3. s. 58. s. v. a. ἄπολις.

— πολιτικὸς, ἡ, ὸν, zur Führung der Staatsgeschäfte ungeschickt, unbequem, zur Staatsverfassung, vorz. der demokratischen, nicht passend.

Ἀπολιχμάω, ῶ, f. ήσω, ablecken, belecken, αἷμ' —λιχμήσονται, Il. 21, 123. —μάζω Oppiani Cyn. 2, 175.

Ἀπόλλυμι und ἀπολλύω, verderben, verwüsten, zu Grunde richten, verlieren; pass. verdorben, zu Grunde gerichtet

werden, unglücklich seyn, ermordet werden, umkommen, sterben. In Xen. Anab. 3, 4, 12. stand *ἀπολλύοιεν* für verliegen. Die Tempora werden vom Stammworte *ἀπόλω*, *ἀπόλλω* gebildet, davon *ἀπολῶ* Fut. 2. *ἀπολέω*, davon Fut. 1. *ἀπολέσω*, *ἀπώλεσα* Aor. 1. *ἀπώλεκα* oder attisch *ἀπολώλεκα* Perf. von *ὄλημι*, *ὄλεμαι*, ist *ἀπώλετο* Aor. 2. er kam um. *ἀπ' αἰῶνος νέος ὤλεο*, Il. 24, 725. kamst jung um dein Leben; andre lesen *ἐπ'*.

Ἀπόλλων, *ωνος*, *ὁ*, Apollo, als Urheber der Pest in der Ilias: schon Aeschylus Theb. 843. verwechselte ihn mit *Ἥλιος*, denn er sagt: *τὰν ἀστιβῆ Ἀπόλλωνι*, *τὰν ἀνάλιον*. Der plötzliche Tod von Männern wird dem Pfeile des A. wie der der Frauen und Mädchen dem Pfeile der *Ἄρτεμις* zugeschrieben. Eigentl. der Verderber, von *ἀπόλλυμι*; wovon *ἀπολλωνίσκος* ein Dimin. Athenaei p. 636.

Ἀπολλώνειον, *τὸ*, und — *λώνιον*, *τὸ*, Tempel des Apollo.

Ἀπολογέομαι, *οῦμαι*, (*ἀπὸ*, *λόγος*) sich entschuldigen, sich vertheidigen; Plutarchi Them. 23. *ταῖς προτέραις κατηγορίαις* st. *πρὸς τὰς προτέρας —ίας*; davon

— *λόγημα*, *ατος*, *τὸ*, Entschuldigung, Vertheidigung; vorz. ein einzelner Punkt der Vertheidigung, eine Entschuldigung; das Ganze ist *ἀπολογία*.

— *λογητικός*, *ή*, *όν*, entschuldigend, vertheidigend, gut, geschickt, passend zur Vertheidigung.

— *λογία*, *ἡ*, Entschuldigung, Vertheidigung.

— *λογίζομαι*, f. *ίσομαι*, ich berechne, lege Rechnung ab; *καὶ τἄλλα διοικῶν ἀπελογίζετο κατ' ἐνιαυτὸν*, Xen. mit dem Accus. *ἀπελογίζετο τὰς προσόδους τῷ δήμῳ*, Aeschines or. *τὰ εἰς ἐνιαυτὸν ἀπολελογισμένα*, der aufs Jahr berechnete Vorrath, Xen. Oecon. Daher metaph. bey Demosth. *βούλομαι ὑμῖν ἃ ὑπεσχόμην ἀπολογίσασθαι πεποιηκότα ἐμαυτὸν*, ich will euch gleichsam vorrechnen und beweisen. Derselbe: *καὶ ἀπελογίζετο ἐκ τῶν αὐτῷ πεπρεσβευμένων Θήβας πολιορκουμένας ἀποδείσθαι ὑμᾶς*, er berechnete, schloss und sagte vorher, dass u. s. w. Daher Polybius diess Wort, wie *ἀπολογισμός*, häufig braucht für *rationem reddere*, genau erzählen, anführen, durchgehen, aus einander setzen, erklären, m. d. Accus. auch mit *περὶ* und dem Genit. Suidas hat das active *ἀπολογίζω* in der Bed. angeführt, wie *apologare*, Senecae Epist. 47. vergl. Dorville ad Charit. p. 597. *ἐπεξελθεῖν ἕκαστα* Anecd. Bekkeri p. 430.

— *λογισμός*, *ὁ*, das Rechnungsführen, Buchhalten, abgelegte Rechenschaft nach geführtem Magistrate, Aristot. Polit. 6, 8. wo jetzt *ἐκλ.* steht. S. Photii Lexic. bey Alberti über Hesychii *εὔθυνοι* nach. Rechnungsbücher. Auch s. v. a. *ἀπολογία*, Vertheidigung, Auseinandersetzung seiner Gründe, warum man so und nicht anders gehandelt habe, Cic. ad Att. 16, 7. S. auch das vorh. nach.

— *λογος*, *ὁ*, die Erzählung, *ὁ Ἀλκίνου ἀπ.* bey Plato Reip. 10. p. 522. u. Arist. Poet. 16, 8. die Erzählung vom Alkinous in der Odyssee. Suidas erklärt es bey Plato von einer langen Erzählung. So sagt Plautus Stichi 2, 52. *huic apologum agere unum volo.* Cicero de Orat. 2, 66. *narrationes apologorum.* de Invent. 1, 17. unterscheidet er *vel apologum vel fabulam*, wie ad Herennium 1, 6. *ab apologo, a fabula.* Gellius 2, 29. und Quinctil. 5, 11. nennen eine aesopische Fabel *apologum* und *apologationem*. Hesych. erklärt das Wort auch d. *ἀπολογισμός*. Vergl. Suetonii Rhetor. 1. In der Thasischen Aufschrift bey Choiseul-Gouffier Voiage pittor. II. p. 165. *δικαζέσθων δὲ οἱ ἀπόλογοι* zweymal für *ἀπολογισταί*; die Uebersetz. hat les magistrats chargés de la comptabilité.

— *λοιπος*, *ὁ*, *ἡ*, davon übrig gelassen, übrig.

— *λολύζω*, f. *ύξω*, aufschreyen, laut jauchzen. S. *ἀνολολύζω*.

Ἀπολοπίζω s. v. a. —*λεπίζω*, Phrynichus Bekkeri p. 25.

Ἄπολος, *ὁ*, *ἡ*, (*πολέω*, *πόλος*), s. v. a. *ἄστροφος*, *ἀκίνητος*, *βαρύς*, Hesych.

— *λουμα*, *ατος*, *τὸ*, das Wasser oder abgegangener Schmutz im Bade, Schol. Aristoph. Equ. 1398. und

— *λουσις*, *εως*, *ἡ*, das Abwaschen, Plato Cratyl. 405. b.

— *λούω*. Il. 21, 455. lasen einige *ἀπολουσέμεν οὔατα*, s. v. a. *κολοβοῦν*, von *λοῦσσος*, *κολοβός*, im Dialect der Cyprier. Andre lasen *κολοψέμεν*.

Ἀπολούτριος, *ὁ*, *ἡ*, Aeliani h. a. 17, 11. *τοῖς ἀπολουτρίοις*, verst. *ὕδασι*, Wasser, worin sich schon jemand gebadet hat.

— *λούω*, f. *ούσω*, abwaschen; Med. sich abwaschen, sich im Bade reinigen, sich reinigen lassen.

— *λοφύρομαι*, beweinen, beklagen. Bey Thucyd. 2. so wie *ἀπαλγέω*, ich höre auf zu beklagen.

— *λοχμόομαι*, *οῦμαι*, f. *ώσομαι*, staudig, buschig werden, *fruticor*, wie Plinius übersetzt.

Ἀπόλυμα, *τὸ*, (*λῦμα*), *ἡμίβρωτα δαιτὸς*, retrimenta, das Ueberbleibsel vom Gekauten, Nicandri Ther. 919. st. *ἀφοδεύματα* 678.

— *λυμαίνομαι*, (*λῦμα*), sich reinigen, wie *ἀποκαθαίρομαι*, Hom. Il. 1, 313. 314. 2) das verstärkte *λυμαίνομαι*, beschädigen, schaden, verderben; davon

— *λυμαντήρ*, *ῆρος*, *ὁ*, *δαιτῶν*, Hom. Odyss. 17, 220. so wie Hor. Ep. 1, 15. 31. *pernicies et tempestas barathrumque macelli*, von einem Schmarotzer, das Verderben aller Mahlzeiten.

— *λυπραγμονητος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*νήτως*, (—*πραγμονέω*), unbekümmert- unbesorgt um fremde Angelegenheiten, Cyrillus Alex.

— *λυπράγμων*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. d. vorherg. Antonini 1, 5.

— *λύσιμος*, *ὁ*, *ἡ*, der befreyen kann oder befreyet, frey gesprochen werden kann, Antiphon p. 700.; von

— *λυσις*, *εως*, *ἡ*, v. *ἀπολύω*, also Ablösung, Befreyung, Lossprechen, Entlassung, u. Med. Weggehen.

— *λυτικῶς*, Adv. v. *ἀπολυτικός*, gern befreyend, geneigt zu befreyen oder loszusprechen. Denn *ἀπολυτικῶς ἔχω* ist s. v. a. *ἀπολυτικός εἰμι*.

— *λυτος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*λύτως*, gelöst, getrennt, losgelassen, befreyet, losgesprochen.

— *λυτρόω*, für Lösegeld, *λύτρον*, losgeben, loslassen; Med. *ἀπολυτροῦμαι*, ich kaufe für Lösegeld los; davon

— *λύτρωσις*, *εως*, *ἡ*, Loslassung, Loskaufung, Befreyung gegen Lösegeld.

— *λύω*, f. *ύσω*, auslösen, ablösen, erlösen, loslassen, von den Banden, oder von Diensten, aus der Ehe entlassen, von seiner Anklage, oder lossprechen; Med. sich entlassen oder weggehen, Polyb.; sich einen auslösen, oder machen, dass ein anderer uns unsern Freund, den er gefangen hält, loslässt, Hom. Il. 22, 50. sich von etwas losmachen, oder etwas zu seinem Vortheil auflösen, widerlegen, als *αἰτίας καὶ ὑπονοίας*, Plut.

Ἀπολωβάω, *ῶ*, f. *ήσω*, beschimpfen, misshandeln, verderben, Sophocl. Aj. 217. vergl. 182.

— *λωπίζω*, f. *ίσω*, s. v. a. *λωποδυτέω*. S. *ἐκλωπίζω*.

— *λωτίζω*, (*λωτός*), abreissen, abpflücken, s. v. a. *ἀπανθίζω*, Eurip. Suppl. 459. Iphig. Aul. 793.

— *λωφάω*, *ῶ*, f. *ήσω*, s. v. a. *ἀποπαύω*, z. B. *δίψαν*, den Durst stillen, Apollon. 4. 1418. *ἀπολωφέω*, ionisch, Hippocr. Epist. p. 1230. S. *λωφάω*.

Ἀπομαγδαλιά, *ἡ*, (*ἀπομάσσω*) ein Stück Brodkrume, woran man sich die fettigen Hände bey Tische abwischte, und dann den Hunden vorwarf, sonst *κυνάς*; daher der Schmarotzer bey Aristoph. Eq. 414. *ἀπομαγδαλιαῖς σιτούμενος* heisst, der wie der Hund solche Brodkrumen isst. *τῶν χρημάτων ἀπ.* Nicetas Annal. 4, 6. ein Theil des Vermögens, den man den Feinden, wie den Hunden einen Bissen, vorwirft.

Ἀπόμαγμα, *τὸ*, (*ἀπομάσσω*), s. v. a. *κάθαρμα*, was zur Reinigung dient oder gedient hat u. übrig bleibt; die Reinigung selbst, *ἴδρις —άτων*, Sophocles Harpocr.; 2) Abdruck, *δακτυλίων*, der Siegelringe, Theophr.

— *μαδαρόω*, oder *ἀπομαδίζω*, ganz kahl machen; zw. Die zweyte Form hat Schol. Aristoph. Equ. 572.

— *μαδάω*, ausgehen, vom Haare, Aristot. Mirab. 79.

— *μάθημα*, *ατος*, *τὸ*, das Verlernte. *ἐπίκαιρον τὸ ἀπ.* es ist gut, wenn man es verlernt, vergisst, Hippocr. p. 767.

— *μάθησις*, *εως*, *ἡ*, (*ἀπομανθάνω*), das Verlernen.

— *μαίνομαι*, f. *νοῦμαι*, ausrasen oder nicht mehr rasen; in Wuth gerathen - kommen, Lucian. 2. p. 37.

— *μακρύνω*, verlängern, in die Länge ziehen, weit ausdehnen; Aristot. Plant. 1, 1. wo es entfernen zu bedeuten scheint.

Ἀπομάκτης, ου, ὁ, (ἀπομάττω), der abwischt oder reiniget, s. v. a. περικαθάρτης, Sophocles Harpocrat.
—μακτρα, ἡ, Streichholz. S. ἀπομάσσω no. 3. Hesych.
—μακτρον, τὸ, s. v. a. ἀπόμαγμα.
—μαλακίζομαι, f. ίσομαι, oder ἀπομαλθακίζομαι, oder ἀπομαλθακόομαι, aus Weichlichkeit, Bequemlichkeit, Muthlosigkeit etwas unterlassen, nicht thun; feige, muthlos seyn und handeln; πρὸς ὁδὸν, πρᾶξιν, sich weichlich zeigen und beweisen gegen oder zu einer Handlung, Plutar. Die dritte Form Plutar. Pelop. 21.
—μανθάνω, verlernen.
—μαντεύομαι, prophetisch verkündigen; οἱ —ευόμενοι τῆς γνώμης αὐτοῦ, die seinen Sinn zu errathen suchen, nennt Galen die Ausleger des Hippocr. Plato Reip. 6. p. 115. 7. p. 131. u. anderswo braucht es für woraus schliessen-vermuthen und ahnden.
—μαξις, εως, ἡ, (ἀπομάττω), das Abwischen; Ausdrücken, Abdrücken, Nachahmen, mit μίμησις verbunden Jambl. Protr. p. 308.
—μαραίνω, austrocknen, aus- oder abzehren; entkräften, schwächen: eigentl. vom abnehmenden und verlöschenden Feuer: daher metaph. ἀπομαραίνεται ἡ τοῦ πένθους ἀκμὴ, Aeliani v. h. 12, 1.
—μαρτυρέω, ῶ, f. ήσω, bezeugen, Zeugniſs geben.
—μαρτύρομαι, betheuern, wie *obtestor.*
Ἀπομάσσω, ἀπομάττω, f. ξω, (S. μάσσω), ich wische, streiche ab, reinige; auch metaph. καθαίρων τοὺς τελουμένους καὶ ἀπομάττων τῷ πηλῷ καὶ τοῖς πιτύροις, Demosth. ἀπομάττομαι ἱδρῶτα, κονιορτὸν, τοῖς ψωμοῖς, ich wische mir den Schweiſs, Staub, oder wische mir die Hände mit Brodkrume ab: 2) ich drücke ab, τύπον, σχῆμα. Med. ἀπομάττομαι, ich drücke mir ein, nehme etwas an, ahme nach, ziehe mir etwas zu. αἰσχύνην, ziehe mir Schande zu. ἀπομάττοντας παρ' ἀλλήλων, sie nehmen von einander an. ὅθεν ἡ ἐμὴ φρὴν ἀπομαξαμένη πολλὰς ἀρετὰς ἐποίησεν, Aristoph. τὸ σωκρατικὸν ἦθος ἀπομεμαγμένοι εἰσὶν, sind ein Abdruck und Nachbildung der sokratischen Methode, Diog. Laert. 3) ich streiche ab, χοίνικα ἀπομεμαγμένην, einen abgestrichenen Scheffel; davon ἀπόμακτρα, das Streichholz. Daher κενεὰν ἀπομάξαι als Sprüchwort bey Theocrit. ἀχίλλειων, verst. κριθῶν, ἀπομάττεσθαι, Aristoph. Eq. 819. wird durch essen erklärt.
—μαστιγόω, ῶ, f. ώσω, abpeitschen, durchgeiſseln, Herodot.
—ματαΐζω, f. ίσω, einen Wind streichen lassen, Herodoti 2, 162. S. ματαΐζω.
—μαχέω, Theophyl. Simoc. 3, 12. s. v. a.
—μάχομαι, m. d. Dat. sich widersetzen und im Kampfe abzuhalten suchen, Polyaeni 7. 6, 13. Herodiani 8, 2.; 2) m. d. Acc. abwehren, abhalten; auch ablehnen, Herodoti 7, 136.
—μαχος, der nicht beym Treffen ist; 2) der zum Kriege untauglich, darin unerfahren ist.
—μεθύσκομαι, wieder nüchtern werden; zweif.
—μειλίσσομαι, ίσομαι, wieder gut machen, besänftigen, Dionys. Halic.
—μείρομαι, fut. ρουμαι, davon vertheilen, austheilen. S. εκεατίρω.
—μείωσις, εως, ἡ, (μειόω), Verringerung.
—μελαίνω, ganz schwarz machen. ἕως ἀπομελανθῇ, bis sie ganz schwarz geworden ist, Theophr. h. pl. 2, 8.
Ἀπόμελι, τὸ, nach Dioscor. 5, 17. des Columella 12, 11. *mella*, ein mit Honig gegohrnes Wasser, Honigwasser, die schlechteste Art von *mulsa.*
—μέμφομαι, f. ψομαι, tadeln, Vorwürfe machen, beschuldigen.
—μένω, f. ενῶ, davon übrig bleiben; bey Aretaeus 5, 6. ἀπομένω f. L. st. ἀπομαραίνω.
—μερίζω, f. ίσω, davon austheilen-zutheilen-vertheilen; von einander theilen, trennen, νόσσα με κακῶς ἀπὸ σεῖο μερίζει Bion 15, 31. einen Theil davon wegnehmen, ἅ τις ἀπομερίζων Plato Politici c. 42. einen Theil abgeben; davon
—μερισμὸς, ὁ, s. v. a. ἀπονομὴ u. ἀπόδραγμα, Grammat.

Ἀπομερμηρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀποβρίζω; einnicken, einschlummern, schlummern, schlafen, Aristoph. Vesp. 5. Dio Cass. 55, 14.
—μεστόω, ich mache ganz voll, Plato Phaedri 79.
—μετρέω, ῶ, abmessen, vermessen, zumessen; davon
—μέτρημα, ατος, τὸ, das Abgemessene, Zugemessene.
—μηκύνω, f. υνῶ, verlängern, in die Länge, Ferne ziehen.
—μηνίω, f. ίσω, fortzürnen, fortgrollen, Hom. in Verbindung mit οὐ μεθιέναι (χόλον), Odyss. 16, 378. und Il. 2, 772. 7, 230.
—μηρύομαι, ἰχθὺν βυθῶν, Oppiani Cyneg. 1, 50. herausziehen mit der Angel.
—μίγνυμι, f. ίξω, mischen, vermischen; eigentl. ab- oder davon mischen. Ist aber in beiderley Bed. zweif. Bey Nicand. Ther. 582. haben die Handschr. für ἀπομίξας alle ἐπιμ. S. ἀπόμιξις nach.
—μιμέομαι, οῦμαι, nachahmen, nachbilden, indem man das Modell von etwas nimmt, nachahmend von einem nehmen oder übertragen; οἱ ζωγράφοι πάντες τῆς Ἀφροδίτης εἰκόνας πρὸς τὸ κάλλος ἀπεμιμοῦντο Φρύνης, Clemens Protr. p. 35. davon
—μίμημα, τὸ, nachgemachtes Bild, Abbildung; Nachahmung; Diod. Sic.
—μίμησις, εως, ἡ, das Nachahmen, Nachbilden, Hippocr.
—μιμνήσκομαι, f. μνήσομαι, ich erinnere mich.
—μινύθω, abnehmen, sich verringern, Orph. Lapid. 16, 15.
—μιξις, εως, ἡ, das Mischen davon; sehr zweif. wie ἀπομίγνυμι selbst, und vermuthlich aus solchen Stellen genommen, wie Theophr. c. pl. 6, 3., wo ἐν ἀπομίξει zweymal für ἐναπομίξει gedruckt steht. Aber 6, 1. heiſst es: χυμὸς μὲν ἡ τοῦ ξηροῦ καὶ γεώδους τῷ ὑγρῷ ἐναπόμιξις, die Mischung von trocknen und erdigen Theilen in Feuchtigkeit, wo die alten Ausgaben ἐναπόμορξις haben, welches Stephanus aus dieser Stelle allein hat. Eben so steht 6, 11. ἀναπομίκτῳ χυλῷ, wo es ἐναπομίκτῳ heiſsen soll. 6, 22. heiſst es: τὸ ἔγχυλον τῷ ξηρῷ ἀπομιγνύμενον ἐμφαίνειν τὴν δύναμιν, wo es ἐναπομ. oder ἐπιμιγ. heiſsen soll.
—μισέω, das verstärkte μισέω, Themist. Or. 15. p. 189. hassen und verlassen.
—μισθος, ὁ, ἡ, (μισθὸς), ohne Sold, nicht besoldet, der den Sold nicht erhalten hat; auch ausgedient, *emeritus*, Plutar. für Sold arbeitend.
—μισθόω, ῶ, f. ώσω, um-für Lohn, μισθὸς, verdingen, bedingen; davon
—μίσθωμα, ατος, τὸ, das für Lohn Verdungene, Bedungene.
—μνάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, s. v. a. ἀπομιμνήσκομαι, sich einer erhaltenen Wohlthat oder erlittenen Unrechts erinnern, oder sich dankbar beweisen, sich rächen, wie wir sagen: es einem gedenken. Vollständig ἀπεμνήσαντο χάριν εὐεργεσιάων Hesiodi Th. 802. Vergl. ἀπομνημονεύω.
—μνημόνευμα, ατος, τὸ, Erzählung von denkwürdigen Reden und Handlungen, Denkwürdigkeit, denkwürdige Rede oder That; und
—μνημόνευσις, εως, ἡ, Erwähnung, Erzählung; von
—μνημονεύω, ich sage her, erzähle etwas aus der Erinnerung, dem Gedächtnisse; ich erzähle; 2) ich gedenke einem etwas im guten und schlimmen Sinne, ὅσοις πατρικὰς εὐεργεσίας ἀπεμνημονεύσατε, Demosth.; 3) καὶ τοῦτο ὄνομα ἀπεμνημόνευε τῷ παιδὶ θέσθαι, Herodot. 5, 65. habe dem Kinde zum Andenken den Namen gegeben.
—μνησικακέω, ῶ, sich des Bösen oder des erlittenen Unrechts erinnern, es einem gedenken und sich dafür rächen, wie μνησικακέω, m. d. D. Herodoti 3, 49.
Ἀπόμνυμι, ἀπομνύω, f. ἀπομόσω, hat die Tempora von ἀπομόω, abschwören, mit einem Eide ableugnen, Odyss. 2, 377. zuschwören, eidlich zusichern, Odyss. 15, 436.
Ἀπόμοιρα, ἡ, Abtheilung, Antheil, LXX. Theil, Portion, θεῖα, Antonini 1, 18. τὰς καθηκούσας ἀπομοίρας τοῖς θεοῖς ἀπό τῆς ἀμπελίτιδος γῆς καὶ τῶν παραδείσων, in der Inschrift von Rosette, ist eine Abgabe, eine Art von Decem; davon
—μοιράομαι, Antheil nehmen lassen, mittheilen; zweif.
—μοίριος, ὁ, ἡ, als Theil davon genommen, Analecta 2. pag. 128.

Ἀπομονόω, ῶ, f. ώσω, (μόνος), allein lassen, verlassen; τινὰ τινός, einen von etwas ausschließen, nicht Theil nehmen lassen, Thucyd.

—μόργμα, ατος, τὸ, Abdruck, Abbildung, eigentl. das Aus- oder Abgewischte, Dionys. aerop. von

—μόργνυμι, ἀπομοργνύω, fut. —μόρξω, ausdrücken, auspressen, auswischen, abwischen, ἀπομόρξασθαι δάκρυ, sich die Thränen abwischen, verwischen, wegwischen. παρειὰς χερσί, Odyss. 18, 199. S. ὀμόργνυμι; davon

—μορξις, εως, ἡ, das Ab- oder Ausdrücken; das Aus- Ab- Wegwischen, Verwischen zw.

—μορφος, ὁ, ἡ, s. v. a. ξένος, Soph.

—μοσις, εως, ἡ, das Abschwören, v. ἀπόμνυμι, ἀπομόω, wov.

—μοτικός, Adv. —κῶς, zum Abschwören oder Verneinen mit einem Schwure gehörig, geschickt, bereit.

—μουσος, ὁ, ἡ, Adv. —μούσως, ungeschickt, ungebildet, ungelehrt; s. v. a. ἄμουσος, Eur. Med. 1088. Aeschyli Ag. 810. braucht es für ἀμαθὴς oder häfslich. S. μοῦσα u. μουσόω.

—μοχλεύω, mit dem Hebel oder mit Gewalt davon weg bringen, Mathem. vett. p. 70.

—μυγμα, τὸ, (ἀπομύττω), das Ausgeschneutzte, der Rotz, Schol Arist. Thesm. 624. zw.

—μυζάω, ich sauge aus, Themist. or. 22. pag. 282.

—μύζουρις, ιδος, ἡ, d. i. μυζάουσα τὴν οὐρὰν, *fellatrix*.

—μυθέομαι, οῦμαι, ausreden, widerrathen, Il. 9, 109. wo andere ἐπιμυθέομαι, zureden, rathen, lesen. Suidas hat ἀπομ. aus Strattis für ἀπολογέομαι angemerkt

—μυιος, ὁ, der Fliegenwehrer, Beywort des Zeus, Pausaniae 5, 14. Aeliani h. a. 5, 17. u. 11, 8.

—μυκάομαι, ῶμαι, aufbrüllen, losbrüllen, Analecta 2. p. 225. no. 49.

—μυκτηρίζω, (ἀπὸ, μυκτηρίζω), ich verwerfe mit Verspottung.

—μυκτίζω oder ἀπομυχθίζω, verspotten, verachten, verhöhnen; spöttisch abweisen, Luciani meretr. dial. 7. S. μυχθίζω.

—μυκτισμός, ὁ, die Verspottung, Verhöhnung, Clemens Paed. 2, 6. vergl. Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 432. Bip.

—μυλλαίνω, (μυλλαίνω), ich verachte, verspotte mit verzogenen Lippen, Hesych. Etym. M. S. μύλλω, μυλλαίνω und προμυλλαίνω.

—μυξία, ἡ, (ἀπὸ, μύσσω), Unreinigkeit, die man ausschneuzt.

—μύσσω, ττω, (ἀπὸ, μύσσω), *emungo*, ich schneuze; bey Eur. Cycl. 558. ἀπομυκτέον, du mußt dir den Mund abwischen. 2) ich betrüge jemand um etwas, Geld u. d. wie das lat. *emungere*. Med. sich ausschneuzen, sich ausschnauben.

—μυχθίζω. S. ἀπομυκτίζω.

—μύω, f. ύσω, verschließen, die Augen; sterben, Callim. Ep. 42.

Ἀπομφολύγωτος, ὁ, ἡ, (πομφολυγόω), keine Blasen treibend, Dioscor. 5, 116.

—μωλύνω, das verstärkte μωλύνω, Hippocr. p. 1236.

—μωρόω, ῶ, (μωρὸς), dumm machen.

—ναίω, s. v. a. ἀποικίω. S. ἀπονάω.

Ἀπόναμαι, f. ἀπονήσομαι, das Passivum v. ἀπόνημι von ὀνίω, s. v. a. ἀπολαύω, Nutzen von etwas (τινὸς) ziehen, es benutzen, davon haben, Hom. hymn. 2, 543.

—ναρκάω, (ναρκάω), ganz erstarren, s. v. a. ὀκνέω, Hesych.

—ναρκόω, ganz starr, steif, unempfindlich machen, das verstärkte ναρκόω, Hippocr. davon

—νάρκωσις, ἡ, die gänzliche Erstarrung und Unempfindlichkeit, active, Hippocr. p. 811. Foes.

—νάω, f. άσω, s. v. a. ἀποικίζω, μετοικίζω; im Med. ἀπονάομαι s. v. a. ἀποικέω, μετοικέω. ἤν ποτε Μίνως ἐς Λιβύην ἀπένασσε, Apoll. 4, 1492. aber Il. 16, 86. οἱ περικαλλέα κούρην ἂψ ἀπονάσσωσιν, s. v. a. ἀποκαταστήσωσιν, werden heraus- und zurückgeben. Δουλίχιόνδ᾽ ἀπενάσσατο, 2, 629. zog nach Dulichium.

—νεκρόω, ganz todt machen, auch von Kälte und andern Ursachen, wodurch ein Glied oder Theil todt gemacht wird und abstirbt, Diod Sic.

—νέκρωσις, ἡ, das Ersterben, Absterben, σωματικὴ, Arriani Ep. 1, 5.

Ἀπονεμητικός.) S. —νεμητικὸς nach.

—νέμησις, εως, ἡ, Vertheilung, Zutheilung; wobey νεμέω st. νέμω zum Grunde liegt.

—νεμητής, ὁ, Vertheiler.

—νεμητικός, ἡ, όν, zum Vertheilen, zu Theilen gemacht, gehörig. gern vertheilend. Daher τὸ ἀπονεμητικὸν, näml. ἦθος, Charakter des Mannes, der gern einem jeden das Seinige giebt, Antonini 1, 16. wo aber ἀπονεμετικὸς steht, wie μενετικὸς von μένω, ibid. und ὑπομενετικὸς, ibid.

—νέμω, f. μῶ, davon vertheilen, austheilen, zutheilen, anweisen; ἀπόνειμον, Pind. Isthm. 2, 68. erklärt der Schol. ἀνάγνωθι, lies, wie ἀννέμειν dafür Epicharmus Suidae hat.

—νενοημένως, Adv. auf eine verzweifelte Art; von ἀπονοέομαι.

—νέομαι, f. νήσομαι u. νεύσομαι, (νέομαι), weggehen, wieder gehen oder zurückkommen.

—νεοττεύω, f. εύσω, aufhören zu nisten, Aristot. h. a. 6, 4.

—νευμα, ατος, τὸ, (ἀπονεύω), s. v. a. ἀπόκλιμα, Suidas.

—νευρόω, ῶ, f. ώσω, in ein νεῦρον, Knochenband, verwandeln; die Bed. die νεῦρα abschneiden, bey Hesych. zweif. davon

—νεύρωσις, εως, ἡ, das Ende der Muskeln, wo sie sich in die Natur der Knochenbänder, νεῦρον, verwandeln, und das daraus Gebildete; so ist das Darmfell ἀπον. der Quermuskeln.

—νεύω, f. εύσω, durch Nicken oder Kopfschütteln etwas abschlagen, es verneinen; sich herab oder wohin neigen, z. B. πρὸς αἴθριαν; auch übergetragen, wie *inclino*, als πρὸς τὴν γεωμετρίαν, Plato.

—νέω, (νέω), s. v. a. ἀποσωρεύω, Eur. Ion. 875. στέρνων ἀπονησαμένη βάρος ἔσομαι, wenn ich meine Brust von der Bürde entladen haben werde.

—νημαι, f. νήσομαι, s. v. a. ἀπόναμαι; davon

—νήμενος, Odyss. 24, 30. Nutzen davon habend, genießend.

Ἀπονηρευσία, ἡ, Aufrichtigkeit, Unschuld, von ἀπονηρεύομαι, Schol. Demosth. Olynth. 1. p. 49. ed. Mount. s. v. a. εὐήθεια.

Ἀπόνηρος, ὁ, ἡ, ohne Bosheit, Falschheit, unschuldig.

Ἀπονηστεύω u. ἀπονηστίζομαι, ablassen vom Fasten, nicht mehr fasten, frühstücken, K. Schr. S. über Hesych.

Ἀπονητί, Adv. (πονέω), ohne Mühe oder Arbeit, Herodot.

—πόνητος, ὁ, ἡ, (πονέω), nicht ge- oder bearbeitet; nicht zu bearbeiten ohne Mühe oder Arbeit, oder leicht zu thun, Herodoti 7, 234.

—νήχομαι, f. νήξομαι, wegschwimmen, durch Schwimmen entkommen.

Ἀπονία, ἡ, (ἄπονος), Mangel an Arbeit- Mühe oder Schmerz, oder Muße; Widerwille gegen Arbeit, Trägsinn, Faulheit. In der letzten Bedeutung verbindet es Xen. Cyr. 2, 2. 25. mit βλακεία.

—νίζω, f. ίσω, abwaschen; von νίζω.

—νικάω, f. ήσω, besiegen, Aristot. motus anim. 10. durch Bitten besiegen oder erbitten.

—νιμμα, ατος, τὸ, (ἀπονίπτω), Waschwasser, Wasser, worin man sich Hände oder Füße gewaschen hat; oder womit man den Todten wäscht oder einen Missethäter entsündiget, Athenaei 9. p. 410.

—νιπτρον, τὸ, s. v. a. das vorh.

—νίπτω, f. ψω, s. v. a. ἀπονίζω.

—νίσσομαι, weg- fortgehen, Theognis 540.

—νιτρόω, mit Nitrum abreiben oder auswaschen, Hippocr. p. 879.

—νοέομαι, (νοέω), die Besinnung verlieren, also wahnsinnig, verrückt werden und seyn; vorzüglich keine Rücksicht auf menschliche Verhältnisse, Pflichten oder sein Leben nehmen, sondern alles aufgeben, verzweifeln, wie ein Mann, der alles aufgegeben hat und für verloren hält, sich ohne Rettung glaubt, handeln oder reden; daher ἀπονενοημένος, ein verzweifelter, verzweiflungsvoller oder tollkühner Mensch; im moral. Sinne perditus homo, Theophr. Char. 6.

—νοια, ἡ, Unsinn, Wahnsinn, v. ἀπονοέω, vorz. Verzweifelung, verzweifelte Handlung, Tollkühnheit, tollkühne Handlung oder Rede.

—νομάζω, wahrsch. f. L. st. ἐπον.

Ἀπονομή, ἡ, s. v. a. ἀπονέμησις: eine Abtheilung, Theil, Harpocr.
—νομίζω, durch ein Gesetz verbieten, Mnaseas Athenaei 8. p. 346.
Ἄπονος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπόνως, (πόνος), ohne Arbeit, nicht arbeitend, ohne Lust zur Arbeit, träge, unthätig; ohne mühselige Arbeit, oder leicht zu thun, leicht; ohne Kummer (in so fern πόνος der ἡδονή entgegen steht), ohne Schmerz, ohne schmerzhafte oder unangenehme Empfindung.
Ἀπονοστέω, zurückkommen; davon
—νόστησις, εως, ἡ, Zurückkunft, das Zurückkommen.
—νόσφι, Adv. abgesondert, fern davon; wird auch getrennt ἀπὸ ν. und νόσφιν ἀπὸ gefunden; davon
—νοσφίζω, absondern, trennen, berauben, Hom. hymn. 2, 559. S. νοσφίζω. τὰ μαντεῖα ἀπονοσφίζων, Soph. Oed. tyr. 480. von sich entfernend - fliehend - meidend.
—νουθετέω, bey Polyb. 15, 6. ich warne, rathe ab.
Ἀπόνουσος, ὁ, ἡ, Synesius p. 346. ohne Krankheit.
—νυκτερεύω, f. εύσω, eine Nacht über weg od. ausbleiben, wie ἀπονυκτερίζω, auch mit dem Genit. bey Plutarch. Fabii c. 20. von etwas die Nacht über wegbleiben.
—νύμφης, ὁ, oder ἀπόνυμφος, nach Pollux 3. sect. 46. der das weibliche Geschlecht überhaupt nicht leiden kann; von νύμφη.
—νυστάζω, f. άξω, einschlafen, dabey oder über etwas einschlummern, einnicken, und daher schläfrig, trägen Sinnes seyn.
Ἀπονυχίζω, f. ίσω, (ὄνυξ), die Nägel abschneiden; b. Aristoph. Eq. 706. ἀπονυχιῶ σου, ich will dir mit den Nägeln entreissen; davon
—ονύχισμα, τὸ, die vom Nagel abgeschnittenen Schnitze oder Splitter.
Ἀπονωτίζω, zurücktreiben, φυγῇ, Eur. Bacch. 752.; 2) zurückkehren, Eur. S. νωτίζω.
Ἀποξενίζω, s. v. a. ἀποξενόω; zweif.
—ξενιτεύω, Schol. Eur. Hec. 1207., wo —ξενιτευθείσι für —ξενωμένοις des Textes steht.
—ξενος, ὁ, ἡ, nicht gastfreundschaftlich, unwirthbar, sonst ἄξενος, Soph. Oed. tyr. 196; 2) γῆς, Aeschyl. Ag. 1294. entfernt, abwesend, wie ἀπόδημος.
—ξενόω, ῶ, f. ώσω, aus dem Vaterlande entfernen, vertreiben, Plut. Philop. 13. fremd od. abwendig, feindlich gesinnt machen. Eben so von Dingen, als ἔπος τί τινος ἀποξενοῦν, Athen. einem Schriftsteller ein Wort absprechen, behaupten, er könne es nicht gebraucht haben; ἀποξενόομαι, ausserhalb des Vaterlandes gehen; ἐκ τῆς χώρας ἀποξ. Luciani 6. p. 58. Eur. Hec. 1207. πατρῴας γῆς ἀπεξενωμένοις; in fremden Landen leben, und daher sich als einen Fremden betragen, fremde Sitten annehmen, eigentlich sich zu einem Fremden machen oder fremd stellen. ἀπεξενωμένοις μαθήμασι, fremde, unbekannte Kenntnisse, Jambl. Pyth. 2.
—ξένωσις, εως, ἡ, Entfernung aus dem Vaterlande, Plut. Pomp. 80. Reisen in fremde Länder, Aufenthalt daselbst, daher Annahme fremder Sitten.
—ξέω, f. έσω, abkratzen, abschaben, beschaben, behobeln, glätten: überhaupt durch Reiben oder Kratzen wegnehmen, abstreichen: durch Schaben oder Kratzen dünn, glatt oder spitzig machen.
—ξηραίνω, austrocknen, vertrocknen lassen, Thucyd. Med. trocken werden, austrocknen.
—ξηρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπόξυρος: von ξέω, bey Hippocr., wo Erotianus ἀπόξεα (Galenus Chirurg. Cocchii p. 66. hat ἀπόξη) und ἀπόξυρα für spitzig oder schmaler zugehend erklärt. S. ἄποξυς nach. Bey Lucian 1. p. 138. haben die Handschr. ἀπόξηροι st. ἀπότομοι, 7. p. 226. ἄνοδος ἀπόξυρος, 4. p. 289. wechseln ἀπόξυρος und ἀπόξηρος miteinander; 8. p. 162. stehen πέτραι ἀπόξυροι καὶ ὀξεῖαι παραθηγόμεναι τῷ κλύσματι nebeneinander. Man kann also ἀπόξυρος für gleichbedeutend mit ἀπότομος, abgeschnitten, schroff, annehmen; ἀπόξηρος für ἄποξυς, zugespitzt, scheint eben so sehr wider die Analogie zu seyn, als ἀπόξυρος für ἀπόξεστος anzunehmen.
—ξιφίζω. S. ξιφίζω: absäbeln, abhauen.

Ἀποξυλίζω, abholzen, des Holzes - der holzigen Theile berauben. κράμβην Aristot. Probl. 3, 18., wo es aber ἀποχειλίζοντες heissen muss, wie Sylburg schon bemerkt hat.
—ξύνω, f. υνῶ, sauer machen; στομάχῳ ἀποξύνοντι τὰς τροφὰς Antyllus Oribasii p. 106. Matthaei; spitzig oder scharf machen, schärfen; zuspitzen; ἀποξύνας τὸν μοχλὸν, Lucian 2. p. 95. f. L. st. ἀποξέσας.
—ξυράω, ῶ, f. ήσω, oder ἀποξυρέω, abscheeren, rasiren.
—ξυρος, ὁ, ἡ, (ξυρὸν), scharf oder schroff abgeschnitten. S. in ἀπόξηρος nach.
—ξύρω, ich scheere ab mit dem Scheermesser, ξυρόν: Med. ich lasse mir die Haare oder den Bart abscheeren. Den aor. ἀποξύρας und —ξυράμενος hat Polyaenus 1, 14, 1.
Ἄποξυς, εος, ὁ, ἡ, (ὀξύς), gespitzt, zugespitzt. In Hippocr. de officin. med. sind τὰ ἀπόξη von ἄποξυς oder ἀποξής.
—ξυσμα, τὸ, (ἀποξύω), das Abgeschabte, Abgefeilte, Abgeraspelte, Feil - Raspelspäne.
—ξυστρόω, ῶ, f. ώσω, (ξύστρα), Polyb. 2, 33. abstumpfen, stumpf machen.
—ξύω, f. ύσω, s. v. a. ἀποξέω, bey Homer γῆρας ἀποξύειν, das Alter abstreifen, wie von den sich häutenden Schlangen es heisst τὸ γῆρας ἀποξύοντα, sie streifen ihre alte Haut ab; überhaupt abstreichen, abkratzen; daher Lysippi ἀποξυόμενος, Plinii 34, 8.
Ἀποπάγω. S. —πήγνυμι.
Ἀποπαιδαγωγέω, Jamblichi Protr. p. 308. durch Lehren ableiten, abbringen.
—παίζω, f. ξω u. σω, nicht mehr spielen; im Scherze sagen.
—παλαιόω, ῶ, f. ώσω, veraltern lassen, abkommen lassen, abschaffen, wie *antiquo*.
Ἀποπάλησις, ἡ, erklärt Galeni Gloss. aus Hippokrates d. ἀπόπαλσις, Ausrenkung. S. ἐκπάλησις.
—πάλλω, wegschleudern, abwerfen; ἀποπάλλεται ἡ σφαῖρα, der Ball springt ab und zurück.
—παλτικός, κή, κόν, Adv. —κῶς, abprallend, Sextus Emp.
—παππος, ὁ, Urgrossvater, *abavus*.
—παππόω, ῶ, f. ώσω, in einen πάππος, Federkrone, verwandeln, Theophr. hist. pl. 7, 11.
—παπταίνω, (ἀπὸ, παπταίνω), zurücksehen, sich umsehen (um zu fliehen), Hom. Il. 14, 101.; so las Hesych., welcher ἀποπαπτανέουσι, περιβλέπουσιν, ὅπως φύγωσι, daher hat.
—παρδίζω, s. v. a. ἀποπέρδω; zw.
—παρθενεύω, f. εύσω, u. ἀποπαρθενόω, entjungfern; ἀποπαρθενεύοντας, bey Hippocr. p. 291., sie hören auf Jungfern zu seyn, sie heirathen.
—παστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπαστος, nüchtern, βορῆς Oppiani Hal.
Ἀποπάσχω, die Negation von πάσχω im stoischen Sinne, Arriani Epict. 1, 28, 3. πάθε ἢ ἀπόπαθε ἀπὸ τοῦ ἀρτίους εἶναι τοὺς ἀστέρας, und ebend. ἀπόπαθε, ὅτι ἡμέρα ἐστὶ, bilde dir ein und überrede dich, dass es nicht Tag sey, dass die Zahl der Sterne gerade oder nicht gerade sey.
—πατέω, ῶ, (S. πάτος), vom Wege abgehen, auf die Seite gehen und seine Nothdurft verrichten, Hippocr. im Medio Aristoph. Plut. 1184. vergl. ἀφοδεύω; davon
—πάτημα, ατος, τὸ, der Auswurf, Koth, Eupolis Suidae.
—πατος, ὁ, Menschenkoth, s. v. a. d. vorherg. und der Ort, wo man seine Nothdurft verrichtet, Abtritt, Aristoph. Ach. 81. S. πάτος und ἄφοδος nach.
—παυσις, εως, ἡ, das Anhalten, Abhalten; pass. das Aufhören, Ende, Suidas.
—παύστωρ, ορος, ὁ, d. i. ἀποπαύων, Orph.
—παύω, f. αύσω, aufhören lassen, anhalten, abhalten, τινα τινος; Med. sich enthalten von, τινός, es nicht mehr thun, aufhören womit, abstehen von etwas.
—πειρα, ἡ, Versuch, Probe, von πεῖρα; davon
—πειράζω, f. άσω, einen Versuch machen, eine Probe damit machen, versuchen, probiren.
—πειράω, ῶ, f. άσω, gewöhnl. ἀποπειράομαι, s. v. a. das vorh.
—πέκω, f. ξω, abscheeren, Hesych.
—πελεκάω, ῶ, f. ήσω, mit dem Beile, πέλεκυς, abhauen - behauen oder zimmern, Aristoph.

Ἀποπελιδνόω, ganz bleich, blafs, πελιδνὸν, machen; zw. dafür Hippocr. p. 397. ἀποπελιόω (πέλιος) hat, welches auch die Farbe eines mit Blut unterlaufenen Gliedes, also bleyfarbig, ausdrückt.

—πεμπτος, ὁ, ἡ, (ἀποπέμπω), fort- weggeschickt, entlassen; zu entlassen, zu verwerfen. Hesych.

—πεμπτόω, ῶ, f. ώσω, (πέμπτος), den fünften Theil machen und geben, Genes. c. 45.

—πέμπω, f. ψω, fort- oder wegschicken, entlassen, begleiten; weggehen, verstofsen, nicht annehmen; wiederschicken, zurückschicken: Med. ἀποπέμπομαι, ich entferne von mir, verstofse; ich verwerfe; ich verabscheue und suche durch Opfer zu entfernen, Eur. Hec. 72., wie ἀποδιοπομπέομαι; davon

—πεμψις, εως, ἡ, Entlassung; Verstofsung, das Fortschicken.

—πενθέω, ῶ, austrauern oder aufhören zu trauern; betrauern.

—περαίνω, f. ανῶ, oder ἀποπερατόω, zum Ende oder Ziel bringen, vollenden, s. v. a. περαίνω, Suidas in ἀποπερατοῦσαι.

—περάτωσις, ἡ, (ἀποπερατόω), das Endigen, das Ende, ὁσίων, Pauli Act. 6, 77.

—περάω, ῶ, herübersetzen, Plutarchi Pomp. 62.

—πέρδω, losfarzen; f. 2. ἀποπαρδῶ; im Medio ἀὴρ —δεται ἵππον, endiget sich am Hintertheil auf ein Pferd, Anthol.

—περισπάω, ῶ, f. άσω, davon weg- und herum- oder anders wohin ziehen, durch eine Diversion abziehen.

—περκόω, βότρυς ἀποπερκοῦται, Soph. Fragm. p. 619. wird völlig reif und färbt sich ganz. S. περκόω nach.

—περονάω, Mathem. vett. p. 66. ἐκ τῶν πλαγίων πρὸς τοὺς παραστάτας, von den Seiten durch Bänder zu den Ständern führen u. befestigen. Die Stelle Hippocr. p. 848. Foes. ist zw.

Ἀποπέτομαι, wegfliegen; zurückfliegen.

—πεφασμένως, Adv. (ἀποφαίνω), offenbar, deutlich, mit klaren Worten.

—πήγνυμι, f. ξω, erfrieren oder zusammenfrieren oder gerinnen lassen; pass. erfrieren oder gerinnen, Xenoph. von Pflanzen ἀποπαγῇ — ἀποπέπηγας, Arriani Ep. 4, 8.

—πηδάω, ῶ, f. ήσω, abspringen, aufspringen, zurück oder wegspringen, entspringen oder entwischen, schnell entkommen; abspringen oder untreu werden.

—πήσσω, s. v. a. —πήγνυμι, Stobaei Phys. p. 994.

—πιέζω, f. έσω, ausdrücken, zusammendrücken, Hippocr. abbinden; ὅταν ἀποπιεσθῶσιν ἀπὸ καθίδρας Theophr. fragm. p. 471., wenn die Füfse vom Sitzen einschlafen; davon

—πίεσις, ἡ, τοὺς ἄνθρακας τῇ ἀποπιέσει σβεννύοντες Theophr. p. 433. comprimendo et aërem intercipiendo, oder τῷ πιέσει ἀπολαμβάνοντες.

—πίεσμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἐκπίεσμα, das Herausgedrückte, Hippocr. p. 772. Foes., Ausgedrückte, Ausgeprefste, Trester, Schol. Aristoph.

—πιμπλάω u. ἀποπίμπλημι, auch ἀποπιπλάω, ἀποπίπλημι, ich fülle aus; sättige, stille, τὸν θυμὸν ἀποπιμπλᾶν, den Zorn oder Unwillen stillen, Herodoti 2, 129.

—πινόω, ῶ, f. ώσω, (πῖνος), entschmutzen, den Schmutz auswaschen; beschmutzen, besudeln.

—πίνω, davon oder austrinken, Herodoti 4, 70.

—πίπτω, herab- herunterfallen; durchfallen, oder nicht erreichen, wie excido spe; abkommen, sich verirren.

—πιστεύω, f. εύσω, völlig trauen, sein Vertrauen setzen, sich verlassen, d. verstärkte πιστεύω, Polyb. 3, 71. not. Josephi ant. 15, 7, 6.

—πλάζω, einige Tempora werden von der Form ἀποπλάγχω entlehnt, irre führen, ableiten, abbringen, z. B. ἀοιδῆς, Apollon. Med. sich verirren.

—πλανάω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. das vorhergehende; davon

—πλάνησις, εως, ἡ, das davon Ab- und Irreführen, Verführen, Plato, erroris inductio Cicero de orat. 3, 62. Irregehen, Verirren.

—πλανίας, ionisch —ίης, ὁ, davon verirrt, weglaufend, Analecta 2. p. 158. no. 15. u. p. 231. no. 70.

—πλανος, ὁ, s. v. a. πλάνος, bey Hesych.

—πλασμα, τὸ, Abbild, Philo 1. p. 536. P., wo jetzt ἀπόσπασμα steht; zw.

Ἀποπλάσσω, abformen, abbilden, ἀπὸ Μουσῶν' αὐτὴν ἀπεπλάσατο, Analecta 2. p. 23., wo nach einer Muthmafsung ἀπεμάξατο steht. P. 14. steht τοῖον ἀπεπλάσατο vom Bildhauer. Callimachi fragm. 194.

—πλάστωρ, ὁ, der abformt oder nachbildet, Manetho 4, 345.

—πλέω, f. εύσω, poet. —πλείω, Hom. wegschiffen, absegeln; die Temp. von ἀποπλεύω.

—πλήθω, f. ήσω. s. v. a. ἀποπίμπλημι.

—πληκτικός, ή, όν, zur Apoplexie gehörig, apoplektisch; s. v. a. das folgende, bestürzt, verdutzt.

—πληκτος, ὁ, ἡ, Adv. —ήκτως, (ἀποπλήσσω), durch einen Schlag oder Schlagflufs gelähmt; 2) durch einen Schlag, Donnerschlag betäubt, bestürzt, vom Verstande gebracht, ohne Besinnung, dumm, sinnlos.

—πληξία, ἡ, Betäubung oder Lähmung des Körpers, einzelner Glieder, des Verstandes, der Seele durch Schlag, Schlagflufs, Blitz, Wahnsinn, Tollheit.

—πληρόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀποπίμπλημι u. ἀποπλήθω; Plato Protag. p. 125. τοῦτό μοι ἀποπλήρωσον ἐν τῇ ψυχῇ; davon

—πλήρωσις, εως, ἡ, das Anfüllen, Vollfüllen, Ausfüllen, die Sättigung; Erfüllung, Vollendung, Plutar.

—πληρωτής, οῦ, ὁ, (ἀποπληρόω), Erfüller, Plato.

—πλήσσω, ἀποπλήττω, f. ξω, schlagen, niederschlagen, zu Boden schlagen, durch einen Schlag lähmen, betäuben, erschrecken, vom Verstande bringen, aufser Besinnung setzen; abschlagen; ἀποπλήττεται τὸν προσπίπτοντα ἀέρα, Aristot. Probl. 11, 7. schlägt- stöfst von sich weg und zurück; auch Odyss. 10, 440. lasen einige ἀποπλήξας, wo jetzt ἀποτμήξας steht.

—πλίσσομαι, ἀποπλίττομαι, f. ξομαι, entspringen, entfliehen, Aristoph. Ach. 218. S. πλίσσω.

—πλοος, contr. ἀπόπλους, ὁ, Abfahrt, Abreise; zw. Schiffe, ἀπόπλους τις ἔμπορος, Meleagri Epigr. 95., eine Kauffahrteyflotte im Begriff abzufahren, wo man aber auch ἀπ. als Adject., abfahrend, erklären kann; 2) als Adj. s. v. a. ἄπλοος, ἄπλους, zur Seefahrt unfähig- unbrauchbar geworden, Hesych.

—πλουτέω, ῶ, aufhören reich zu seyn, seinen Reichthum verlieren, verwenden, verschwenden, Gregor. Naz.

—πλυμα, ατος, τὸ, das Abgespülte; das Wasser, worin man etwas abgespült hat, τιτάνου, Kalkwasser, κηρίων, Honigwasser, Diod. Sic. Spülicht; von

—πλύνω, f. υνῶ, abspülen, abwaschen, auswaschen.

—πλώω, s. v. a. ἀποπλέω, Herodot.

—πνευματίζω, einen Wind fahren lassen, Schol. Aristoph. Pac. 891. u. 892.

—πνευσις, εως, ἡ, das Aushauchen, Ausathmen, Ausdünsten, Ausduften; von

—πνέω, f. εύσω, aushauchen, ausathmen, ausblasen, ausschnauben, als Feuer, Hom. Il. 6, 182.; ausdünsten, als ἁλὸς ὀδμήν, Hom.; verhauchen, als θυμόν, Il. 4, 524. und so auch, ohne θυμόν, sein Leben verhauchen, sterben, Hom. batr. 98. τὴν δὲ μένειαν εἰς ταύτην τὴν ἀτιμίαν ἀποπνέοντες, aushauchen, Plutar. Them. 22. auch s. v. a. ἀποπνίγω. Macht die meisten Tempora von ἀποπνείω.

—πνίγω, f. ξω, erdrücken, erdrosseln, ersticken, einem die Kehle zuschnüren; ängstigen.

—πνοή, ἡ, und ἀπόπνοια, ἡ, s. v. a. ἀπόπνευσις. Theophr. de odor. p. 443. nennt die Ausflüsse der riechenden Körper ἀποπνοίας, welche Aristoteles ἀποῤῥοίας nennt.

—πνοος, ὁ, ἡ, dem Winde nicht ausgesetzt, Theophr. de ventis p. 408.

—ποιέομαι, οῦμαι, von sich entfernen, verstofsen, verwerfen; davon

—ποίησις, εως, ἡ, die Abschaffung, Verstofsung, Verwerfung.

—πολεμέω, τοῦ ὄνου, vom Esel fechten, auf dem Esel reitend, Plato Phaedri 93.

—πομπαῖος, αία, αῖον, s. v. a. ἀποτρόπαιος u. ἀλεξίκακος; daher die LXX den Sündenbock so nennen; von

—πομπέω, ῶ, s. v. a. ἀποπέμπομαι und ἀποδιοπομπέομαι, Hesych.

—πομπή, ἡ, (ἀποπέμπω, ἀποπέμπεσθαι). Entlassung, Entfernung, Verbannung; Entfernung des bösen Vorbedeutung,

der Schuld, des Verbrechens, d. i. Aussöhnung, als ἀποπομπὰς ποιεῖσθαι, Isocr.; davon
Ἀποπόμπιμος, ὁ, ἡ, ἡμέρα, s. v. a. ἀποφράς, Hesych.
—πονέω, aufhören zu arbeiten, die Arbeit endigen, τὰ πλεῖστα ἀποπεπονήκασι, Aristoph. Thesm. 245. ὅτε οἱ Ῥωμαῖοι ἀπεπόνουν ἱερᾶ ὁδοιποροῦντες, Theophyl. Simocatta hist. 2, 7., nachdem sie Mühseligkeit überstanden hatten.
—ποντόω, ins Meer werfen oder versenken, Schol. Soph.
—πορδή, ἡ, s. v. a. πορδή.
—πορεία, ἡ, Weg-Abreise; das Weggehen; die Zurückkunft.
—πορεύομαι, f. εύσομαι, weggehen, abreisen.
—πραγματεύομαι, Cosmas Indopl. p. 139. πραγματευόμενοι μέχρις οὗ ἀποπραγματεύσωνται, bis sie ihr Handelsgeschäft geendigt haben.
—πράττομαι τὸν μισθόν, Themist. or. 21. p. 260. ich verlange den Lohn, s. v. a. ἀναπρ. exigo.
—πρεσβεία, ἡ, Gesandtschaftsbericht, Polyb. 24, 10.
—πρεσβεύω, f. εύσω, Gesandtschaftsbericht abstatten, oder seine Aufträge als Gesandter ausrichten, Plato Leg. 13. Plutarchi Mor. 6. p. 180. H.
—πρίαμαι, abkaufen.
—πρισμα, ατος, τό, das Abgesägte; Sägespäne; von
—πρίω, f. ίσω, absägen, durchsägen, durchfeilen, Lucian 6. p. 95. ausbrechen, Herodoti 4, 65.
Ἀποπρό, Adv. fern davon, wie ἀπονόσφι, poetisch.
—προαιρέω, wegnehmen, entziehen, z. B. τι σῖτον, Hom. Odyss. 17, 457., etwas Essen, und es einem andern geben.
—προβαίνω, Eur. Or. 142., wo andere ἀπὸ πρ. lesen.
—προβάλλω, davon und hin oder weit wegwerfen, Apoll. Rhod.
—προηγμένα, τά, das Gegentheil von προηγμένα in der Stoischen Philosophie, nach Cicero *remota* und *rejecta*. S. προηγμένα.
—προθε, ἀπόπροθεν, von ferne her; auch s. v. a. ἀπόπροθι; von ἀποπρό.
—προθέω, davon und fort oder weit weglaufen, Anthol.
—προθι, Adv. in der Ferne, fern, entfernt, von ἀποπρό.
—προΐημι, davon fort- oder weit wegschicken, fortwerfen, wegschleudern.
—προλείπω, weit davon weggehen und zurücklassen, Hermesianax Athenaei p. 597.
—προνοσφίζω, f. ίσω, trennen und weit wegführen.
—προσθεν, Adv. s. v. a. —προθε, weit entfernt davon, Plato Epinom. p. 264.
—προσποιέομαι, nicht annehmen wollen als einem zugehörig, Athenaei p. 402.
—προσωπίζομαι, f. ίσομαι, (ἀπό, πρόσωπον), ich wische mir das Gesicht ab, Pherecrates Pollucis 2, 48.
—προτάμνω, abschneiden, Odyss. 8, 475.
—προφεύγω, davon und entfliehen, entgehen, Meleagri Ep. 10.
Ἀποπταίνω, Il. 14, 101. ἀλλ' ἀποπταίνουσιν, ἐρωήσουσι δὲ χάρμης, welches Futur. man von ἀπό, ὀπταίνω ableitet und erklärt: εἰς τὰς ναῦς ἀποβλέψοντες ἢ ἀλλαχόσε, ὅ ἐστι φεύξονται, sich nach der Flucht umsehen; andere schrieben ἀποπαπταίνουσι s. v. a. ἀποδειλιάσουσι, von ἀποπαπταίνω. S. παπταίνω nach.
Ἀπόπταμαι, sonst ἀφίπταμαι, wegfliegen, entflattern, Il. 2, 71.
—πτερνίζω, f. ίσω, s. v. a. πτερνίζω, mit der Ferse fortstoßen, zertreten.
Ἀποπτερυγίζομαι, Theophr. de signis pluviar. p. 418., s. v. a. d. flgd.
—πτερύσσομαι, f. ξομαι, ich hebe die Flügel, um fortzufliegen, ich fliege fort oder schüttele mit den Flügeln, Hesych. und bey Eustath. ad Il. 3. p. 300, 43. Bas.
Ἀπόπτης, ου, ὁ, (ἀπόπτω), der von obenher besieht.
—πτισμα, τό, (πτίσσω), der Abgang beym Stampfen oder Enthülsen, Aristot. Mirab. 123., wo es aber richtiger —πρισμα heifst.
—πτοιέω, ῶ, davon-wegscheuchen, Polyb. ἵππους τῶν ἀποπεπτοημένων, die sich aus Furcht verlaufen hatten.

Ἀπόπτολις, ιδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπολις, Soph.
Ἀπόπτομαι, f. ψομαι, von oben herab zusehen, *prospicio*, s. v. a. ἀφοράω.
—πτος, ὁ, ἡ, zu übersehen, von oben herab sichtbar, Aristot. Polit. 2, 9, 7.; daher τὸ ἄποπτον, die Warte; nicht sichtbar, in so fern ἀπό verneint, Sophocl. Aj. 15. Oed. reg. 763.
Ἀπόπτυγμα, τό, (πτύσσω), Chandler. Inscript. P. II. no. 4, 1. ein Stück daran oder davon.
—πτύρω, wegscheuchen, wird aus d. Glossar. angeführt; aber das Act. πτύρω ist nicht gebräuchlich.
Ἀπόπτυσμα, τό, das Ausgespuckte, Hesych. in βρῦγμα.
—πτυσμός, ὁ, Dionys. Hal. de Compos. p. 156. Schaef. f. L. st. ποππυσμός.
—πτυστήρ, ῆρος, ὁ, d. i. ἀποπτύων, Oppiani Hal. 2, 11. χαλινῶν, ein Pferd, das dem Gebisse widerstrebt.
—πτυστος, ὁ, ἡ, aus- oder weggespuckt oder ausgespieen; metaph. verabscheuet, abscheuungswürdig, abscheulich; von
—πτύω, f. ύσω, ausspeien, ausspucken, Xen. Cyr. 1, 2, 16., wie vom Meere, Il. 4, 426., verabscheuen, eigentlich indem man dabey ausspuckt. 2) ausgeworfen werden. S. ἀναπτύω.
—πτωμα, ατος, τό, Polyb. 11, 2. das Verfehlen, der unglückliche Ausgang; von ἀποπίπτω.
—πτωσις, ἡ, das Abfallen, Pauli Aeg. 6, 79.
—πυδαρίζω. S. πυδαρίζω. Wenn bey Aristoph. Equ. 697. ἀπεπυδάρισα Eustath. und Suidas d. ἀπεπαρδῶν erklären, welche Erkl. der Schol. auch anführt, so lasen sie offenbar ἀπεπύρδισα oder ἀπεπάρδισα; das letztere hat Phavorini Lex. in ἀπεπάρδισα angenommen.
—πυητικός, ἡ, όν, zum Vereitern dienlich, Hippocr.
—πυΐσκω, vereitern, zur Eiterung bringen, Hippocr.
—πυνθάνομαι, f. πεύσομαι, eigentl. aus einem fragen, ausfragen, erfragen, erforschen, Herodoti 3, 154.
—πυργίζω, λόγοις ἀποπυργίζοντας des als Atheist verschrieenen Diagoras führt Suidas an, gleichsam eine Vertheidigungs- und Rechtfertigungsschrift, worin er sich gleichsam wie in einer Veste (πύργος) zu schützen suchte.
—πυρίας, ου, ὁ, auf Kohlen zubereitet, gebraten, geröstet, gebacken.
—πυρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀπανθρακίζω, nach Hesych. ἀπὸ πυρὸς ἐσθίω, Athenaei p. 277. S. ἀποτηγανίζω.
—πυρίς, ἡ, kleiner Bratfisch, Athenaei 8. p. 334., auch s. v. a. —πυρίας, Athenaeus. Hierax Stobaei Ser. 95. p. 524. τῶν μαινίδων ἀπόπυριν ποιήσας, περιχέας ἂν ἔλαιον, καθίσας ἠρίστησεν, wo μὲν ειδῶν ἀποπυρὶν gedruckt steht; die Pariser Handschr. hat αὐτόπυριν.
—πυρόω, f. ώσω, feurig brennend machen, verbrennen.
—πυτίζω, f. ίσω, ausspucken nach dem Kosten, Aristot. h. a. 4, 3. S. πυτίζω; bey Aristoph. Lysistr. 205. vom Weine selbst: ἀποπυτίζει καλῶς. Hippocr. p. 1217.
Ἀποραφανίδωσις, εως, ἡ, die Bestrafung des ertappten armen Ehebrechers durch das ῥαφανιδόω, welches man nachsehe; blofs beym Scholiast. Aristoph.
Ἀπορβής, ῆος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπηνής oder ἀστεργής, bey Hippocr.
Ἀποργίζω, f. ίσω, erzürnen, zum Zorn reizen; Med. oder Neutr. böse, zornig werden.
Ἀπορέγχω, f. ξω, ausschnarchen, Parmenio Epigr. 15.
—ρέγω, ich reiche und gebe davon, Anecd. Bekkeri p. 434.
—ρέπω, sich weg- davon neigen oder wenden. καὶ τάχα κἂν ἀπέρεψε τὰ βαίδια, Analecta 2. p. 184. no. 3. für fort- weggehen; zw.
—ρευματίζω, Diocles Pauli Aeginetae p. 28. Basil. abfliessen.
Ἀπόρευτος, ὁ, ἡ, ungegangen, nicht zu gehen, nicht gangbar, unwegsam.
Ἀπορέω, (πόρος), ich bin ohne Hülfe, Mittel; bin verlegen; leide Mangel, χρημάτων, an Gelde; ich zweifle, bin ungewiss. Herodoti 4, 179. hat auch ἀπορέοντι τὴν ἐξαγωγήν, da er wegen der Ausfuhre verlegen war. Thucyd. 5, 40. ταῦτα ἀποροῦντες Xeno. aber sagt τούτοις ἀποροῦντες Anab. 1, 3, 8. u. 1, 5, 14., wobey m. d. Anm. sehe. Heindorf ad Cratyli 57. Das med. brauchte er Cyrop. 7, 1, 40. οὐδὲν ἀπορεῖται τῶν δεομένων γίγνεσθαι, Laced. resp. 13, 7. passiv. auch in fl. d. Inhu. Oecon. 8, 10. καλὰ καὶ ταῦτα μαθήματά ἐστι, ἃ πειρηθέντα ἀπορηθέντα ἐρᾶν; καὶ δι' ἅπερ ἠπορήθη Hippocr. p. 914.

Foes. Versuche, welche mislingen; wie er ebendaselbst sagt *ἀλλά μοι οὐκ εὐπορεῖτο*, es gelang mir nicht.

Ἀπόρημα, ατος, τὸ, (*ἀπορέω*), Ungewiſsheit, Zweifel, Verlegenheit; davon

—*πορηματικός*, ή, όν, Adv. —*κῶς*, zweifelhaft, zum Zweifeln gehörig, Grammat.

Ἀπορησία, ἡ, st. *ἀπορία*, Eubulus Anecd. Bekkeri 1. p. 435. u. Suidas.

—*πορητικός*, ή, όν, gewöhnlich zweifelnd, Zweifler.

—*πόρθητος*, ὁ, ἡ, (*πορθέω*), unverwüstet, unzerstört; nicht zu zerstören, unzerstörbar.

Ἀπορθόω, f. *ώσω*, wieder gerade machen oder aufrichten; davon

—*όρθωσις*, εως, ἡ, das Wiedergerademachen oder -aufrichten. Aber Steph. führt das verbum aus Plato nach andern an. In Theophr. h. pl. 2, 8. ist *ἀπορθῶνται* f. L. st. *ἀπαρτῶνται*.

Ἀπορία, ἡ, Zustand, Lage eines *ἄπορος*, *Σκυθέων* Herodoti 4, 83. Unzugänglichkeit, wie *ἄποροι προσμίσγειν* 4, 46. Unentschlossenheit, Ungewiſsheit, Verlegenheit, Aengstlichkeit; Mangel, Armuth; *διὰ τὴν ἀπορίαν τοῦ ἀποκτείναντος*, weil man den Mörder nicht weiſs, Antiphon.

Ἀπορινάω, abfeilen, Strabo 7. p. 471.

Ἀπορνεόω, ῶ, f. *ώσω*, Apollodori 1, 7, 1. und Stobaei Physica p. 1096. oder *ἀπορνιθόω*, Strabo, zum Vogel machen, in einen Vogel verwandeln; von *ὄρνεον* u. *ὄρνις*; davon

—*ορνίθωσις*, εως, ἡ, Verwandelung in einen Vogel.

—*όρνυμι*, poët. s. v. a. d. prosaische *ἀφορμάω* als Activum, u. *ἀπόρνυμαι* s. v. a. *ἀφορμάω* neutraliter gebraucht od. *ἀφορμάομαι*, von *ὄρνυμι*, *ὀρνύω*, von einem Orte an fortbewegen, in Bewegung setzen.

Ἀποροποίητος, ὁ, ἡ, (*ποροποιέω*), *σῶμα*, ein Körper ohne Oefnungen oder Poros, Sextus Empir.

Ἄπορος, ὁ, ἡ, (*πόρος*), ohne Weg, unwegsam, als *ὁδὸς*, *ποταμὸς*, *ὄρος*, Xen. Anab. dah. übergetragen, nicht leicht, schwierig, verwickelt, vom Handeln und Denken, od. zweifelhaft, ungewiſs, der sich nicht zu helfen, nicht zu rathen weiſs, keinen Weg, keinen Ausweg weiſs, d. i. wenn vom Berathschlagen die Rede ist, unentschlossen, vom Vermögen, arm; Neutr. *ἄπορον* oder *ἄπορα* st. *ἀπορία*, als *εἶναι ἐν ἀπόροις* st. *ἀπορίᾳ*, Xen. Cyr. 1, 6, 5. s. v. a. *εἶναι ἄπορον*, sich nicht zu helfen wissen, nicht wissen, wo aus, noch ein.

Ἀποῤῥούω, f. *ούσω*, hervor- oder wegspringen, entspringen. S. *ὀρούω*.

Ἀποῤῥαθυμέω, ῶ, ermüden, aus Müdigkeit oder Zaghaftigkeit etwas unterlassen, Plato Resp. 5. pag. 5. Xen. Mem. 3, 7, 9.

Ἀποῤῥαίνω, fort- oder wegsprützen, Aristot.

—*ῤῥαίω*, (*ῥαίω*), berauben, *τινὰ τινός*, Hesiodi Theog. 393. verwüsten, verderben, Odyss. 1, 404.

—*ῤῥαντήριον*, τὸ, ein Ort oder Gefäſs mit Wasser zum Besprützen, um sich damit wie mit Weihwasser zu reinigen oder heiligen, Eurip. Ion. 435.

—*ῤῥάξ*, so viel als *ἀποῤῥώξ*.

—*ῤῥαξις*, εως, ἡ, (*ἀποῤῥήσσω*), eine Art von Ballspiel, wo man den von der Erde abspringenden Ball mit der Hand auffing u. zugleich wieder auf die Erde zurückstieſs, Pollux 9, 103. 105. Hesych.

—*ῤῥαπίζω*, ich schicke mit Schlägen, Schmach fort. *τῆς γλώττης ἄκρας ἀποῤῥαπιζούσης τὸ πνεῦμα*, Dionys. Compos. 14. indem die Spitze der Zunge den Odem durch eine zitternde Bewegung fortstöſst. S. *ὑποῤῥαπίζω* nach.

—*ῤῥάπτω*, f. *ψω*, vernähen, zunähen, zuflicken, *τὸ στόμα*, Philo 2. p. 226. P. S. *ὀλόσχοινος* nach und *συῤῥάπτω*.

Ἀποῤῥάσσω, *ἀποῤῥάττω*, f. *ξω*, giebt der Form *ἀποῤῥήσσω* oder *ἀποῤῥήγνυμι* einige Tempora, wie *ἀπεῤῥάγην* u. s. w.

—*ῤῥαψῳδέω*, ῶ, wie die Rhapsoden hersagen oder deklamiren.

—*ῤῥέμβομαι*, davon irrend weggehen und herumstreifen; sich verirren oder schwanken, Antonini 2, 4. 4, 22.

—*ῤῥευματίζω*, den Stoff des Flusses abführen, Dioclis Epistola ad Antig. mehrmal.

Ἀποῤῥέω, f. *εύσω*, weg- ausflieſsen, *ῥέω*, *ῥεύσω*; verflieſsen, sich gleich dem Wasser verlaufen, entlaufen, als *οἱ λοιποὶ ἀπέῤῥεον ἀπ' αὐτοῦ*, Polyb.

—*ῤῥέω*, f. *ἀποῤῥήσω*, versagen, verbieten; absagen, abdanken, verwerfen; davon *ἀποῤῥηθῆναι* s. v. a. *ἀποκηρυχθῆναι*, enterbt werden, vom Vater als Sohn verworfen werden, Plato Legg. 11. daher *ἀπόῤῥησις*, ἡ, s. v. a. *ἀποκήρυξις*, u. *ἀπόῤῥητος*, s. v. a. *ἀποκήρυκτος*, Moeris.

—*ῤῆγμα*, ατος, τὸ, das Abgerissene; von

—*ῤῥήγνυμι*, *ἀποῤῥηγνύω*, f. *ξω*, abreiſsen, *τοῦ βίου ἀπέῤῥηξεν* Memnon 2.; zerreiſsen, zerbrechen, durchbrechen, zersprengen, zerplatzen u. s. w.

—*ῤῆκτος*, ὁ, ἡ, abgerissen, Anal. 2. p. 237.

—*ῤῆμα*, ατος, τὸ, das Verbotene, das Verbot, Plato Politici 31. von *ἀποῤῥέω*, wovon auch

—*ῤῆσις*, ἡ, das Untersagen, Verbieten, *γάμου*, wenn man die Frau entläſst; *παιδὸς*, die Lossagung vom Sohne, *abdicatio*; auch die Ermüdung, oder das Versagen der Kräfte. Bey Plato reip. 2. p. 206. erklärt es Phrynichus Bekkeri pag. 27. d. *ῥῆσις*.

—*ῤήσσω*, *ἀποῤῥήττω*, f. *ξω*, eine andere Form von *ἀποῤῥήγνυμι*.

Ἀπόῤῥητος, ὁ, ἡ, (*ἀποῤῥέω*), Adv. —*ῤήτως*, untersagt, verboten; nicht zu sagen, nicht auszusprechen, d. i. entweder was man nicht aussprechen kann, unaussprechlich, oder nicht aussprechen, ausplaudern darf, geheim. *ἀπόῤῥητα ποιεῖσθαι* im Geheimen sagen mit Bedingung, daſs man es nicht verrathe, Herod. 9, 45. Aristoph. Equ. 648. Xenoph. Anab. 7, 6, 45. auch geheim halten, Dionys. Hal. Antiq. 1, 80. *ἐν ἀποῤῥήτοις*, im Geheimen, wie *δι' ἀποῤῥήτων*, Polyb. 11, 26. Plutar. Dio 21. *ἄῤῥητα καὶ ἀπόῤῥητα λέγειν τινά*; davon *πλέοντες ἑαυτοῖς τἀπόῤῥητα*, Demosth. pag. 1335. vom Schimpfen, wenn man einander die schändlichsten und unnachsagbare Dinge sagt; daher Isocr. p. 693. L. *νόμος κελεύει τοὺς λέγοντάς τι τῶν ἀποῤῥήτων πεντακοσίας δραχμὰς ὀφείλειν*; auch s. v. a. *ἀποκήρυκτος*.

Ἀποῤῥιγέω, ῶ, (*ῥίγω*, *ῥιγέω*), aus Furcht nicht thun, sich fürchten, etwas zu thun. *ἐς οἶκον ἀπεῤῥίγασι νέεσθαι*, fürchten sich zurückzukehren, Hom.

—*ῤῥιζόω*, ῶ, f. *ώσω*, entwurzeln, Alciphr. 3. Ep. 66. oder Wurzeln treiben, Hippocr. p. 278.

—*ῤῥινάω*, ῶ, f. *ήσω*, abfeilen, von *ῥίνη*; davon

—*ῤῥίνημα*, τὸ, das Abgefeilte, Feilspäne, wie *ἀπόπρισμα*, Strabo 14. p. 958. *γάζης Λυσιμάχου* Analecta.

—*ῤῥιπίζω*, durch Fachen, Fächern entfernen, wegfachen.

—*ῤῥίπτω*, f. *ψω*, abwerfen, wegwerfen, verwerfen, von sich werfen, schleudern; auch übergetragen, wie *jacio*, von beiſsenden Reden, Beschimpfungen, die man auf einen wirft; davon *ἀπεῤῥιμμένος*, ein Verworfener, ein verächtlicher Mensch.

—*ῤῥίψιμος*, ὁ, ἡ, wegzuwerfen, verwerflich, untauglich, Artemidori 5. p. 268.; von

—*ῤῥιψις*, εως, ἡ, das Abwerfen; Wegwerfung, Verwerfung.

—*ῤῥοή*, ἡ, oder *ἀπόῤῥοια*, (*ῥέω*), Abfluſs, Ausfluſs, das Weg- oder Fortflieſsen. Democritus nannte *ἀποῤῥοίας* von Korpern ausflieſsende Theile oder Bilder, gleichsam Ausflüsse.

—*ῤῥοιβδέω*, ῶ, *οὐκ ὄρνις εὐσήμους ἀποῤῥοιβδεῖ βοάς*, Sophocl. Antig. 1021. von *ῥοῖβδος*, heftige Bewegung und Geräusch; also Geräusch von sich geben. Sonst kann es auch s. v. a. *ἀπορροφάω* heiſsen.

—*ῤῥοος*, contract. *ἀπόῤῥους*, ὁ, ἡ, abflieſsend, ausflieſsend, wegflieſsend.

—*ῤῥοφάω*, ῶ, oder *ἀποῤῥοφέω*, ausschlürfen, oder davon schlürfen, trinken; kosten, Cyropaed. 1, 3, 10. verschlingen, verschlucken, hinterschlürfen, trinken.

—*ῤῥύπτω*, f. *ψω*, ab- auswaschen, reinigen, Orph. Argon. 1361. not.

—*ῤῥυσις*, εως, ἡ, s. v. a. *ἀποῤῥοή*, Ausfluſs; bey Schol. Apollonii 2, 974. Ausfluſs, Theilung eines Flusses.

—*ῤῥυτος*, ὁ, ἡ, (*ἀποῤῥέω*), ab- wegflieſsend. *σταθμὸν ἀπόῤῥυτον*, Stall mit abschüssigem Boden zum Abflieſsen des Wassers, Xenoph.

Ἀπόῤῥυψις, ἡ, (ἀποῤῥίπτω), das Ausspülen u. Reinigen, Jambl. Pythag. §. 74. verb. es mit καθαρμός, vergl. Athenaei p. 409.

—ῥίω, f. ύσω, s. v. a. ἀποῤῥίω.

—ῥωγάς, άδος, ἡ, als πέτρα, gleichsam das Femininum von ἀποῤῥώξ.

—ῥώννυμι oder —ῥώω, davon ἀποῤῥώσασθαι ὅμιλον, Orph. Arg. 1318. wenn es nicht ἀπό ἐ' ὤσασθαι, die Vereinigung hindern und von sich stoſsen, heiſsen soll.

—ῥώξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (ἀποῤῥήγνυμι oder ἀποῤῥώγω), abgerissen, abschüssig, steil; als Subst. verst. πέτρα, πέτρος, oder μερίς, ein steiler Fels; ein abgerissenes Stück, Theil, als von einem Flusse, d. i. Arm, Il. 2, 755. Odyss. 10, 514. S. Schol. Venets ad Boeot. 262.

Ἀπορύσσω, ἀπορύττω, f. ξω, abgraben, vergraben.

—ρυψις, εως, ἡ, das Ab- oder Auswaschen, Reinigen; von ἀπορύπτω.

Ἀπορφανίζω, f. ίσω, verwaisen, Aeschyli Choe. 246. metaph. trennen von einander.

Ἀπόρφυρος, ὁ, ἡ, (πορφύρα), ohne Purpur, ohne Purpurkleid oder Purpurstreifen.

Ἀπορχέομαι, Herodot. 6, 129. ἀπωρχήσαο τὸν γάμον, du hast dich um die Heirath, Braut getanzt, durchs Tanzen gebracht; von ὀρχέομαι.

Ἄποι, ιος, τὸ, Eur. Phoen. 858. s. v. a. κάματος, Ermüdung nach dem Scholiast. und Eustath.; aber Hesych. hat dafür αἶπος gelesen.

Ἀποσάλευσις, ἡ, ὁ θάνατος ἦν ἀπ. τῆς συμπάσης ζωῆς τοῦ σώματος Proclus in Platonis Rempubl. X. apud Morum Annot. ad N. T. p. 103. Entfernung; von

—σαλεύω, εν, (ἀπὸ, σάλος), wenn ein Schiff auſser dem Hafen im offenen Meere vor Anker liegt, heiſst es ἡ ναῦς ἀποσαλεύει, auch mit zugesetztem ἐπ' ἀγκυρῶν; 2) sich sichern, schützen. 3) τοῦ κατὰ φύσιν ἀποσ. sich von der Natur entfernen, Plutar. 7. p. 920. μὴ ἀποσαλεύεσθαι διὰ σοφισμάτων, Arriani Ep. 3, 26. ἀπό τινων

—σαρκόω, ῶ, f. ώσω, gleichsam verfleischen, d. i. Fleisch daran, darüber wachsen lassen, in Pass. ἀποσαρκοῦται σάρξ, Aristot. das Fleisch setzt sich an.

—σάρωμα, τὸ, (σαρόω), das Auskehricht, Nicetas Annal. 10, 8.

—σάττω, f. ξω, absatteln, abpacken, Gen. 24, 32. d. Gegenth. ἐπισάττω; entladen, Diphilus Athenaei p. 292. not. zustopfen, zuwerfen, Dinarchus Anecd. Bekkeri p. 435.

—σαφέω, ῶ, (σαφής), ganz deutlich machen, deutlich sagen, deutlich sich erklären, Plato Protag. p. 164.

—σβέννυμι, ἀποσβεννύω, f. σβέσω, (die Formen ἀποσβέω, ἀπέσβημι geben die meisten Tempora), auslöschen, verlöschen lassen; neutr. verlöschen, ausgehen, eingehen, Xen. Cyr. 5, 4. 30. 8, 8, 13. Oec. 5, 17.

—σεισις, ἡ, das Abschütteln, Fortstoſsen; 2) ein Tanz, von der Bewegung dabey genannt; von

—σείω, εω, (ἀπὸ, σείω), ich schüttle ab; ἀποσείεσθαι, von sich schütteln, abwerfen, (vom Pferde) abschütteln, von sich stoſsen, zurückstoſsen, entgehen, fortschaffen; mit d. Accus. ἀποσείεσθαι τοὺς ἐνοχλοῦντας, Herodian. 6, 3. sich beunruhigende Menschen abwehren.

Ἀποσεμνόω u. ἀποσεμνύνω, ehrwürdig machen, ein Ansehen, Würde geben, auch preisen, loben; Med. sich mit etwas viel wissen, groſsthun, prahlen, vornehm thun. ἀποσεμνυνεῖται Aristoph. Ran. 833. erklärt der Scholiast σεμνῶς σιωπᾷν.

—σεύω, s. v. a. ἀποσείω, fortjagen.

—σήθω, (σήθω), ich siebe aus, ab, Athenaei p. 591. ὕδωρ, durchseigen, Hippocr.

—σηκάζω, (σηκός), ich schlieſse aus, Nicetas Annal. 8, 5.

—σηκόω, ῶ, f. ώσω, (σηκός), in einen Stall einsperren, verschlieſsen, Hesych.

—σημαίνω, f. ανῶ, anzeigen, bekannt machen. Bey Philostr. Apoll. 2, 33 durch Zeichen abrathen; Plato Euthyd. p. 14. ὥσπερ ὑπὸ διδασκάλου χορὸς ἀποσημήναντος ἅμα ἀνεθορύβησε. 2) ἀποσημαίνομαι, ich versiegele und confiscire, Herodiani 4, 12. 3. Herodoti 9, 71. ich brauche zum Beweise. Theophr. c. pl. 1, 27. αὐτὸ τὸ συμβαῖνον ἀποσημαίνει nach Gasa rem plane declarat. ἀπεσήμαινεν ἐς Νικίαν, Thucyd. 4, 27. zielte auf den Nicias.

Ἀποσήπω, f. ψω, verfaulen lassen, wie σήπω, aber —σέσηπα pass. abgefault haben, Xen. An. 4, 5, 12.; davon

—σηψις, εως, ἡ, das Ab- oder Verfaulen; Uebergang in Fäulniſs, Plutar.

—σίγησις, εως, ἡ, das Verschweigen, die Verschwiegenheit, Hippocr.

—σιμόω, ich mache σιμός; im eigentl. Sinne sagt Lucian 2. p. 216. ἀποσεσιμώμεθα τὴν ῥῖνα, wir haben eine oben eingedrückte, unten aufgeworfene Nase; 2) krümmen, beugen, ἀποσιμοῦν τὰς ναῦς, Thucyd. 4, 25. ἀποσιμοῦν τὴν στρατιάν, Xenoph. h. gr. 5, 4, 50. in der letzten Stelle heiſst es, was Polyaen sagt: λοξώσας τὴν στρατιάν, er führte die Armee durch einen krummen Umweg ab; so ἀπ. τ. ναῦς, das Schiff in einem Bogen von der Seite abwenden und damit herumfahren. Die Erkl. der Scholiasten μετεωρίζω u. ῥύω paſst auf keine Stelle. Noch erklären es Hesych. u. Etym. M. ἀποστρέφειν πρὸς τὸ σιμόν, i. e. πρόσαντες. Das Etym. M. setzt hinzu καὶ ἐπὶ σιδήρου τὸ ἀποστρέφειν τὴν ἀκήν. Die Glosse des Hesych. ἀπεσίμωσε, ὕψωσε, πρὸς μετέωρον ἀνήγαγεν, σιμαὶ γὰρ αἱ μετέωροι προσαναβάσεις, geht auf die architektonische Zierrath sima, scalptura sima Vitruvii IV, 6. welcher davon simare braucht IV, 2. wo vorher sinuare stand. Die Glosse bey Suidas u. Anecd. Bekkeri p. 434. ἀποσιμώσαι, τὸ ἐπικύψαι καὶ τὴν πυγὴν προθεῖναι γυμνήν, Φίλιππος, geht auf die Stelle in Alciphron Epist. 1, 39. μικρὸν ὑποσιμώσασα τὴν ὀσφὺν, wo es ἀποσ. heiſsen muſs; davon

—σίμωσις, ἡ, Appiani Civil. 4, 71. das Lenken, Beugen des Schiffs, um einen Stoſs mit dem Schnabel beyzubringen.

—σιτέω, ῶ, aufhören zu essen, nicht mehr essen, fasten, Lucian. 6. p. 171.

—σιτία, ἡ, bey Hippocr. nach Galen. s. v. a. ἀσιτία oder ἀνορεξία, Ekel vor Speise, Mangel an Appetit; auch Nüchternheit.

—σιτίζω, f. L. st. ἐπισ. aus Luciani 5. p. 70.

—σιτικός, ἡ, όν, Ekel vor Speise erregend, Hippocr. p. 75.

—σιτος, (ἀπὸ, σῖτος), der sich des Essens enthält, nicht gegessen hat; 2) der keine Lust zum Essen hat.

—σιωπάω, ῶ, f. ήσω, schweigen, stillschweigen, oder aufhören zu reden, in der Rede abbrechen; davon

—σιώπησις, εως, ἡ, das Stillwerden oder Abbrechen der Rede.

—σκάπτω, f. ψω, abgraben, vergraben, durch einen aufgeworfenen Graben versperren, Xen. Anab. 2, 4, 4.

—σκαρίζω, f. ίσω, zappelnd ersterben, Jud. 4, 31. Anal. Brunk. 2, 325. S. ἀπασκαρίζω.

—σκεδάζω oder ἀποσκεδάω, ἀποσκεδαννύω, ἀποσκεδάννυμι, davon zerstreuen; davon wegnehmen und zertheilen, Il. 19, 309. aus einander und weggehen lassen. S. σκεδάζω nach.

—σκεπάζω, abdecken, aufdecken, s. v. a. ἀποκαλύπτω.

—σκεπαρνισμός, ὁ, das Abhauen mit dem σκέπαρνον; auch eine Kopfwunde durch Absplittern.

—σκέπτομαι, f. ψομαι, von einer Warte oder einem hohen Orte herabsehen. ἀποσκεψάμενος ἐς τὴν χροιὴν Hippocr. p. 595.

—σκέπω, s. v. a. ἀποσκεπάζω.

—σκευάζω, wegpacken, das Gepäck, die Geräthschaften von einem Orte zum andern bringen, aufpacken; wegschaffen, sich vom Halse schaffen, sich von etwas losmachen. Med. ἀποσκευάζεσθαι, wegräumen, fortschaffen, Herodiani 4, 13. τὴν διήγησιν Heliodori 5. p. 203. τοῦτον, sich vom Halse schaffen, 5. p. 235. wie τοὺς ἠχημένους 8. p. 403. τὸ κατηφὲς τοῦ βλέμματος p. 246. ablegen.

—σκευή, ἡ, das Wegschaffen, Entfernung, Entlastung; das Gepäcke, Geräthschaften; der Abtritt, Cloake, Strabo 14. p. 956. wie ἀποσκευάσασθαι st. ἀποπατῆσαι, Pollux 5, 91.

—σκημμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἀπέρεισμα, Aeschylus Hesychii. 2) S. ἀποσκήπτω.

—σκήμπτω, f. ψω, s. v. a. ἀποσκήπτω.

—σκηνος, ὁ, ἡ, (σκηνή), fern von einem wohnend, nicht mit ihm umgehend, nicht mit ihm zusammenlebend, als Gegens. von σύσσιτος, Cyrop. 8, 7, 14.; davon

Ἀποσκηνόω, ῶ, f. ώσω, fern von einem im Zelte, Lager, in der Wohnung seyn, also fern von einem im Lager stehen, liegen, fern wohnen; οὕτω μακρὰν ἀποσκηνώκει τὰ ὦτα τῶν μουσῶν, Plutar. Vol. 7. p. 319. seine Ohren waren so weit von den Musen der Gelehrsamkeit entfernt; 2) aus dem Zelte od. Lager aufbrechen, Genes. 13. wie διασκηνόω.

—**σκήπτω**, ich stütze, setze etwas ab, vorz. ich schlage etwas mit Gewalt auf etwas, ὀργὴν εἰς τινά, seinen Zorn wider jemand auslassen, losbrechen lassen, Dionys. Hal. daher ἀλλ' εἰς ἕνα ἀποσκήψατε bey Aeschin. lasst euern Zorn an einem aus; 2) neutr. ausbrechen, ausfallen, Ausgang haben. ἀπέσκηψε τὸ ἐνύπνιον ἐς φαῦλον bey Herodot. der Traum fiel übel aus; vorz. von Dingen, Säften, welche von einer Stelle weggehen u. sich auf eine andere werfen und daselbst festsetzen; daher solche plötzliche Versetzungen der Krankheitsmaterie ἀποσκήψεις und ἀποσκήμματα heißen.

—**σκηψις**, ἡ, s. v. a. ἀπόσκημμα.

—**σκιάζω**, abschatten. σκιὰς ἀποσκιαζούσας, Plato Resp. 7. p. 163. von einem Körper gemachte Schatten; neutr. einen Schatten von sich geben oder machen, Dio Cass.; 2) in Schatten stellen; verbergen, Longin. 17, 9. beschatten; dav.

—**σκίασμα**, τὸ, das Abgeschattete; 2) das Schattengebende.

—**σκιασμὸς**, ὁ, das Abschatten; das Beschatten, γνωμόνων ἀποσκιασμοὺς nennt Plutar. Periclis 6. die Ausmessungen der Stunden durch den Schatten.

—**σκίδνημι**, s. v. a. ἀποσκεδάζω.

—**σκίμπτω**, Pind. Ol. 6, 170. auswerfen u. herabhängen lassen, s. v. a. ἀποσκήπτω. S. σκήπτω nach.

—**σκιῤῥόω**, ῶ, f. ώσω, (σκίρος, σκίῤῥος), in einen Scirrhus, verhärtete Geschwulst, Verhärtung verwandeln, ganz verhärten; davon

—**σκίῤῥωμα**, ατος, τὸ, verhärtete Schwulst; Verhärtung.

—**σκιρτάω**, ῶ, f. ήσω, ab- davon springen, Dionys. Hal.

—**σκλῆμι**, vertrocknen, verdorren; übergetr. dürre, mager werden. S. σκλέω, σκλῆμι. Antipater Epigr. ined. Huschk. p. 236. ἀποσκλήσῃ, du wirst erfrieren.

Ἀπόσκληρος, sehr hart; ὕδωρ Epistola Myiae.

—**σκληρόω**, ῶ, f. ώσω, und ἀποσκληρύνω, verhärten, abhärten.

—**σκνίπτω**, Hesych. erklärt ἀποσκνίψῃς durch σκεδάσῃς und κρούσῃς. Galeni Gloss. hat ἀποσκήψεις, ἀποσχάσεις, statt ἀποσκνίψεις, desgl. σκίμψας st. σκνίψας aus Hippocr. angemerkt. S. σκνίπτω nach.

—**σκνιφόω**, Empedocles bey Plut. de facie lunae pag. 672. ἀπεσκνίφωσε δὲ γαίης τόσσον, verfinstern, v. σκνίφος, ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας, Hesych. S. σκνίφος.

—**σκολύπτω**, f. ψω, häuten, schälen, enthäuten, entblößen. S. σκολύπτω nach.

—**σκοπεύω**, f. εύσω, von oben herab oder in die Ferne hin beschauen, genau besehen, betrachten; Hemsterh. ad Thom. pag. 101.

—**σκοπέω**, ῶ, s. v. a. d. vorherg. Rücksicht nehmen auf, Eur. Suppl. 236.

—**σκοπιάζω**, von fern beobachten, Quinti 6, 114.

—**σκόπιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. —σκοπος no. 2. Analecta 2. p. 66. das Ziel verfehlend.

—**σκοπος**, ὁ, von oben her oder in der Ferne sehend, betrachtend; 2) sich vom Ziele (σκοπός) verirrend; nicht dahin führend, zweckwidrig.

—**σκορακίζω**, f. ίσω, d. i. εἰς κόρακας πέμπω, oder ich sage zu einem: (ἄπιθι) ἐς κόρακας, geh an den Galgen, geh zum Teufel; abführen. Alciphr. 1 Ep. 38. verwerfen, verachten; davon

—**σκορακισμὸς**, ὁ, das Fortschicken im Zorne oder aus Verachtung; daher Verachtung, Verwerfung, Geringschätzung.

—**σκορπίζω**, f. ίσω, davon nehmen und zerstreuen; auseinander und fortwerfen.

—**σκοτίζω**, f. ίσω, ich verdecke mit Schatten, verdunkle; 2) ich nehme den Schatten weg, gehe aus dem Lichte, Plutarchi 8. p. 389.

—**σκοτόω**, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀποσκοτίζω n. 1.; 2) ich vertreibe die Farben und schattire das Gemälde, Aristoph. Suidas und Hesychii.

Ἀποσκυβαλίζω, (σκύβαλον), eigentl. Synesius Calvit. p. 70. τὰ περιττὰ ἀποσκυβαλίζειν, die unnütze Spreu davon thun, wegnehmen; bey Stobaeus Serm. 5. p. 155. als Unrath auswerfen oder abführen; daher metaph. als unnütz wegwerfen, verachten, verschmähen.

—**σκυδμαίνω**, erzürnen, böse werden, Il. 24, 65.; von

—**σκύζω**, f. ύσω, (σκύζω), Hesych. u. Procopii Anecd. 10. u. ἀποσκύζομαι, s. v. a. ἀποσκυδμαίνω.

—**σκυθίζω**, f. ίσω, die Haut des Kopfs samt dem Haare nach Scythischer Art abziehen, Athenaei p. 524. bescheeren, Eur. Troad. 1025. S. περισκυθίζω.

—**σκυλάω**, ῶ, f. ήσω, oder ἀποσκυλεύω. (σκύλω, σκύλλω, σκυλάω), berauben, plündern, ἀποσκύλατο λάχνην, Nicandri Ther. 690. die Haare wegnehmen.

—**σκωμμα**, ατος, τὸ, Spottreden, Spötterey; von

—**σκώπτω**, f. ψω, verspotten; auch ἀπ. εἰς τινα, eine Spötterey auf einen vorbringen.

—**σμάω**, ῶ, f. ήσω, aus- oder abwischen, Lucian. Bey dems. Piscat. 14. τὸ χρυσίον ἀποσμώμενον τοῖς κόμμασι haben die Ausgaben ἀποσπῶντα.

—**σμηγμα**, ατος, τὸ, das Abgewischte, der Abgang beym Abwischen, wie ἀπότριμμα u. dergl.; von

—**σμήχω**, f. ξω, s. v. a. ἀποσμάω, Analecta.

—**σμικρύνω**, verkleinern, verringern, Lucian.

—**σμίλευμα**, ατος, τὸ, was beym Schnitzen abgeht, abfällt; von

—**σμιλεύω**, f. εύσω, (σμίλη), abschnitzeln, fein schnitzeln; daher metaph. fein, genau, sorgfältig ausarbeiten u. putzen.

—**σμύχω**, f. ξω, langsam durch ein schmauchendes, dampfendes Feuer verzehren, aufreiben; aber in der Stelle Luciani 2. p. 143. muſs es st. ἀποσμυγέντες entweder ἀπομυγέντες (von ἀπομύττω), betrogen, emuncti, oder ἐπιμυχθέντες, v. ἐπιμύσσειν, verlacht, heißen.

—**σοβέω**, ῶ, abtreiben, wegtreiben, fort- oder wegscheuchen; eilig fortgehen, εἰς τὸ ἄστυ, Luciani 8. p. 159. Arist. Av. 1133. 1253. S. σοβέω.

—**σόβησις**, εως, ἡ, das Fortscheuchen; die Vertreibung, Schol. Aeschyli.

—**σοβητήριος**, ὁ, ἡ, zum Vertreiben dienlich, Hesych. in ἀλεξητήριος; von

—**σοβητὴρ** oder ἀποσοβητής, ὁ, der fortscheucht, fortjagt, vertreibt; zw.

Ἄποσος, ὁ, ἡ, ohne Quantität, wie ἄποιος, ohne Qualität.

Ἀπόσσυμι, lakonisch st. ἀπόσυμι, oder ἀποσεύω, davon ἀπεσσύην, Aor. 2. oder ἀπεσσύην, ης, η, lakon. ἀπεσσούαν, ας, α. Μίνδαρος ἀπεσσούα, Xenoph. Hellen. 1, 1, 23. not. s. v. a. ἀπώλετο, ist dahin, gestorben, st. ἀπεσσύθη. Anecd. Bekkeri p. 422. haben ἀπέσσυα, ἐξέλιπεν.

—**σοφόω**, Arriani Ep. 1, 18, 10. πῶς ποτ' ἀπεσοφώθης ἄφνω; wie bist du so plötzlich weise geworden? zw.

—**σπάδιος**, ὁ, ἡ, (ἀποσπάω), abgerissen, abgezogen. τὸ ἀπ. s. v. a. ἀπόσπασμα, Analecta 2. p. 217. λειμῶνος ἀποσπάδιον Orph. hymn. 18, 13. wo vorher ἀποσταδίην stand.

—**σπάδων**, οντος, ὁ, für spado, und ἀποσπὰς, άδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀποσπασθεὶς, wie λευκοπάς, —άδες ἵπποι, bloſs bey Suidas.

—**σπάραγμα**, τὸ, s. v. a. ἀπόσπασμα, Analecta 2. p. 43. no. 8.; von

—**σπαράσσω**, abreissen, abrupfen, Eur. Bacch. 1116.

—**σπαργανόω**, ῶ, f. ώσω, entwindeln, die Windeln abnehmen.

—**σπαρθάζω**, beym Hippocr. nach Galen. s. v. a. σπαίρω, σφύζω; andere lesen ἀποσπαράσσειν.

—**σπὰς**, άδος, ἡ, s. v. a. ἀπόσπασμα, Anal. 1. p. 223.

—**σπασμα**, ατος, τὸ, davon ἀποσπασμάτιον, τὸ, d. Diminut. das Abgerissene, ein Stück, Zipfel u. dergl.

—**σπασμὸς**, ὁ, das Abreissen, Plutar. das Abkommen oder Trennung, Strabo 8. p. 532.

—**σπάω**, (σπάω), ich reisse ab; ich trenne davon; ἀποσπᾶσθαι, sich trennen, abgehen, sich entfernen; sich vom Eifer fortführen lassen; dafür sagen die spätern Griechen auch ἀποσπᾶν, verst. ἑαυτὸν, mit dem Genitiv, sich entfernen, obgleich Hemsterh. ad Lucianum 2. p. 306. Bip. diese Re-

densart den Macedoniern beylegen wollte; auch fortgehen. S. über Xeno. Anab. 1, 5, 3.

Ἀποσπείρω, aussäen, ausstreuen; eigentlich dav. säen; *ποίας φίλας ἀποσπαρθεῖσα*, Pind. Pyth. 9, 59. wo *ἀποσπασθεῖσα* steht, als Pflanze davon nehmen.

—**σπένδω**, f. *σπείσω*, ausgiessen, den Opfertrank, Wein oder andere flüssige Dinge opfern; davon ausgiessen, Athenaei p. 432. *ἐπεὶ ἀπέσπεισαν*, als sie mit der Libation fertig waren, Antiphon.

—**σπερμαίνω** und *ἀποσπερματίζω*, den männlichen Saamen von sich geben-lassen.

—**σπεύδω**, f. *εύσω*, abhalten, abrathen, abschrecken, Herodoti 6, 109. Thucyd. 6, 29.

—**σπογγίζω**, fut. *ίσω*, mit dem Schwamme abwischen, Hippocrat.

—**σπόγγισμα**, τὸ, der mit einem Schwamme abgewischte Schmutz.

—**σποδέω**, ῶ. S. *σποδέω τοὺς ὄνυχας*, Aristoph. Av. 8. die Nägel oder Krallen sich ablaufen oder verlieren. Hesych. hat *ἀποσποδῆσθαι, ἀπεῤῥίφθαι, ἀποθανεῖν*.

—**σπονδος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἄσπονδος*, mit dem man kein Bündniss schliesst, oder den man davon ausschliesst, unversöhnlicher Feind; verhasst.

—**σπορος**, ὁ, ἡ, (*ἀποσπείρω*), von einem gesäet, erzeugt, geboren.

—**σπουδάζω**, f. *άσω*, aufhören eifrig zu seyn, in seinem Eifer nachlassen, nicht achten, nicht betreiben, verachten. Philostr. Apollon. 1, 5. mit d. Genit. auch activ. abrathen, ebend. 4, 2. vergl. Sophist. 1, 17. 2.

Ἀποσσείω, poët. st. *ἀποσείω*, Anal. 3. p. 51. no. 353.

Ἀπόσσυτος, ὁ, ἡ, (*ἀποσεύω*), weggetrieben, fortgehend, entfernt, Oppiani Hal. 2, 560.

Ἀποσσεύω, s. v. a. *ἀποσεύω*. S. *ἀπόσσυμαι* nach.

Ἀπόσταγμα, τὸ, (*ἀποστάζω*), die herabtröpfelnde Feuchtigkeit, der Tropfen.

—**σταδὰ** und *ἀποσταδὸν*, Adv. (*ἀφίσταμαι*), abstehend, in der Ferne.

—**στάζω**, f. *ξω*, abträufeln, abtriefen, abtröpfeln; tropfenweise fallen lassen. *μανίας ἀποστάζει μένος*, Soph. Ant. 959. s. v. a. *ἀποβαίνει ὀργὴ* nach dem Schol. Eben so Aeschyli Suppl. 578. *τὴν δακρύων δ' ἀποστάζει πένθιμον αἰδῶ*, u. hört auf zu weinen.

Ἀποσταθμάω, ῶ, abwägen, zuwägen.

—**στάλαγμα**, τος, τὸ, s. v. a. *ἀπόσταγμα*, Schol. Aristoph. Pac. 1184.; von

—**σταλάζω** u. *ἀποσταλάω*, s. v. a. *ἀποστάζω*.

—**σταλσις**, ἡ, (*ἀποστέλλω*), das Abschicken; *τῆς φωνῆς*, Aristot. h. a. 5, 14. wo aber andre Ausg. u. die Handschr. richtiger *ἀπότασις τ. φ.* haben, eine langgedehnte Stimme.

—**σταξις**, ἡ, das Herabtröpfeln.

—**στασία**, ἡ, die Trennung, das Voneinanderstehen, Uneinigkeit; der Abfall der Unterthanen u. s. w. s. v. a. *ἀπόστασις*; Plut. Galba 1. nota Coray.

—**στάσιον**, τὸ, das Verlassen der Frau bey der Scheidung, *ἀποστασίου βιβλίον*, Scheidebrief; *δίκη ἀποστ.* Klage wider den Freygelassenen, dass er seinen rechtmässigen Patron verlassen, oder seine Pflichten gegen ihn (Plato Leg. 11. pag. 125.) verabsäumt habe, Harpocr. u. Valerius Max. 2, 1.

—**στασις**, ἡ, s. v. a. *ἀποστασία*; auch Entfernung, Trennung, Abstand, Zwischenraum, Xen. Mem. 4, 7, 5. *ἐν τῇ ἀποστάσει καταλιπεῖν τὸν οἶνον*, Heraclides Pont. de republ. Aphytaeorum, in der Niederlage oder im Keller zurücklassen, daselbst Coray p. 361. u. Strabo 17. p. 527. Sieb.

—**στατέω**, ῶ, abstehen, oder fern davon stehen; davon gehen: abfallen, desertiren, Xeno. Cyr. 4, 5, 24. von einem (*τινός*) weggehen, einen verlassen, ihm untreu werden, von ihm abfallen; *ἀπάτης δικαίας οὐκ ἀποστατεῖ θεός*, Aeschylus Schol. Homer. Il. 2, 114; *ἀποστατήσω δ' οὐδὲ ἐγὼ τοῦ ἔργου* Arriani Anab. 5, 23. 13. wo *ἀποστάτης ὧδε οὐδὲ ἐγὼ* steht. 2) abwesend seyn, Xenoph. Oec. 8, 15. Plato Cratyl.

—**στατήρ**, ῆρος, ὁ, u. —*στάτης*, ὁ, (*ἀπὸ, ἱστάω*), dorisch, der von einem etwas abgeht, abweicht, abfällt, in Grundsätzen, Meynung, Glauben, Votiren; Flüchtling, Ueberläufer, Abtrünniger; *βασιλέως*, der vom Könige abfällt, Plutar. *ἀποστατῆρας εἶμεν* st. *ἀφίστασθαι*, Plutar. Lyc. 6.; auch einer, der abwägt, richtet; davon

Ἀποστατικὸς, ἡ, ὸν, zum Abfalle geneigt, gehörig, od. auch zum *ἀποστάτης* gehörig. *θράσος, ζῆλος*, Plutar. Adv. —*κῶς ἔχειν*, zum Abfalle geneigt seyn, Plutar. überh. zur Entfernung oder Trennung gehörig.

Ἀποστάτις, ιδος, ἡ, fem. v. *ἀποστάτης*.

—**σταυρόω**, ῶ, f. *ώσω*, (*σταυρόω*), verpfählen, verschanzen, Xen. An. 6, 5, 1.

—**σταφιδόω**, ῶ, (*σταφίς*), in Rosinen verwandeln, trocken wie Rosinen machen.

—**σταχυέω**, *ὅταν ὁ σῖτος ἀποσταχυῇ*, wenn das Getreide Aehren, *στάχυς*, ansetzt.

—**στεγάζω**, f. *άσω*, abdecken, das Dach abreissen oder einstossen, Strabo 8. p. 512. durch die Bedeckung abhalten, wie *ἀποστέγω*; davon

—**στέγασμα**, τὸ, Decke, Bedeckung zum Abhalten, *τοῦ ψύχους* Theophr. c. pl. 5, 18.

—**στεγνόω**, ῶ, das verstärkte *στεγνόω*, verstopfen, Hippocr. 404. *κεραμίοις μολυβδίναις ναῦν*, Athenaei p. 207. durch die Bedeckung mit Bleyplatten wasserdicht machen. S. *καταστ.* nach.

—**στέγω**, bedecken, u. durch die Bedeckung abhalten, wie *ἀποστεγάζω*, als *ὁ φλοιὸς τῆς ἐλαίας ἀποστέγει καὶ τηρεῖ τὴν ζωήν*, Theophr. *πληγάς*, Polyb. 6, 25. *ὅπως ἀποστέγωσι τῶν ὑγρῶν*, Aristot. Part. anim. 2, 15. Beyde Worte in demselben Sinne braucht Empedocles.

—**στείβω**, wegtreten, weggehen. Phavor. Lexic. hat *ἀποστείβων* gesetzt, wo Hesych. *ἀποστίβης* (st. *ἀπόστιβος*), der einen andern Weg oder fortgegangen ist, aus Soph. hat.

—**στεινόω**, poët. st. *ἀποστενόω*.

—**στείχω**, f. *ξω*, fort- oder weggehen.

—**στέλλω**, f. *ελῶ*, abschicken, fortschicken, ausschicken, wegschicken, sey es in Güte, z. B. mit einem Auftrage, oder mit Gewalt, wegjagen, wegtreiben; *γῆς*, Eur. Med. 284. im medio weggehn, *ἀποστέλλου χθονὸς* Eur. Supp. 598.

—**στενόω**, ῶ, verengen, enger machen, Theophr. de igne p. 433. Theocr. 22, 101.; davon

—**στενωτικὸς**, ἡ, ὸν, verengend, (einen Gedanken) ins Kurze zusammenziehend, Eustath.

—**στεπτικὸς**, ἡ, ὸν, zum Ab- oder Entkränzen gehörig.

—**στέργω**, f. *ξω*, aufhören zu lieben, nicht mehr lieben. *πόθοις*, Theocr. Epigr. 4. die Liebe aufgeben. *ὁ δὲ τροφὴν οὐ προσιέμενος ἀλλ' ἀποστέρξας τὸν βίον κατέστρεψεν*, d. i. *aspernatus cibum*, verschmähte alle Nahrung, bey Suidas; verabscheuen, Aeschyli Ag. 510.

—**στερεόω**, (*στερεὸς*), ich mache ganz hart und fest, Aristot. Mirab. c. 91. u. 146.

—**στερέω**, ῶ, berauben; *τινὰ τινὸς*, und *τινά τι*, wie *ἀφαιρέομαι*, vorz. das Schuldige oder Gelehnte ableugnen u. nicht wiedergeben, also betrügen um etwas. *τὸ σαφές μ' ἀποστερεῖ*, Eur. Hel. 585. die Gewissheit fehlt mir noch. *ἀποστερῶ ἐμὲ σοῦ* Thucyd. 1, 40. ich entziehe mich dir. S. *ἀποστερίζω*; dav.

—**στέρησις**, ἡ, Beraubung, Betrug.

—**στερητὴς**, οῦ, ὁ, und *ἀποστερητὶς*, ἡ, Femin. der, die beraubt, betrügt. Aber in Aristoph. Nub. 727. haben Brunck u. Hermann *ἀποστερητρίδα* gesetzt.

—**στερητικὸς**, ἡ, ὸν, betrügerisch, räuberisch.

—**στερίζω** und *ρίσκω*, s. v. a. *ἀποστερέω*, bey Hippocr. de gland. 6. wegnehmen, abführen; die zw. Form Soph. Oed. Col. 376.

—**στεφανόω**, ῶ, und *ἀποστέφω*, entkränzen, des Kranzes berauben, Lucian. 6. p. 254. Med. sich des Kranzes berauben, oder seinen Kranz ablegen.

—**στηθίζω**, bey Suidas in *Σαλούστιος* setzt Damascius dem *γράφειν ἐς κάλλος*, Schönschreiben, das *ἀποστηθίζειν ἐς πλῆθος*, Sprechen vor dem grossen Haufen, und zwar (wie es scheint) aus dem Stegreife, entgegen; nach *ἀποστοματίζω* gemacht.

—**στημα**, τὸ, s. v. a. *ἀπόστασις*, Abstand, Zwischenraum, Entfernung; Auswuchs, Absonderung der Säfte oder Anhäufung der Säfte in ein Geschwür, ein Abscess.

Ἀποπελιδνόω, ganz bleich, blafs, *πελιδνὸν*, machen; zw. dafür Hippocr. p. 397. *ἀποπελιόω* (*πέλιος*) hat, welches auch die Farbe eines mit Blut unterlaufenen Gliedes, also bleyfarbig, ausdrückt.

—**πεμπτος**, ὁ, ἡ, (*ἀποπέμπω*), fort- weggeschickt, entlassen; zu entlassen, zu verwerfen, Hesych.

—**πεμπτόω**, ῶ, f. *ώσω*, (*πέμπτος*), den fünften Theil machen und geben, Genes. c. 45.

—**πέμπω**, f. *ψω*, fort- oder wegschicken, entlassen, begleiten; wegjagen, verstofsen, nicht annehmen; wiederschikken, zurückschicken; Med. *ἀποπέμπομαι*, ich entferne von mir, verstofse; ich verwerfe; ich verabscheue und suche durch Opfer zu entfernen, Eur. Hec. 72., wie *ἀποδιοπομπέομαι*; davon

—**πεμψις**, εως, ἡ, Entlassung; Verstofsung, das Fortschicken.

—**πενθέω**, ῶ, austrauern oder aufhören zu trauern; betrauern.

—**περαίνω**, f. *ανῶ*, oder *ἀποπερατόω*, zum Ende oder Ziel bringen, vollenden, s. v. a. *περαίνω*, Suidas in *ἀποπερατοῦσαν*.

—**περάτωσις**, ἡ, (*ἀποπερατόω*), das Endigen, das Ende, *ὀστίον*, Pauli Aeg. 6, 77.

—**περάω**, ῶ, herübersetzen, Plutarchi Pomp. 62.

—**πέρδω**, losfarzen; f. 2. *ἀποπαρδῶ*; im Medio *ἀνὴρ —δεται ἵππον*, endiget sich am Hintertheil auf ein Pferd, Anthol.

—**περισπάω**, ῶ, f. *άσω*, davon weg- und herum- oder anders wohin ziehen, durch eine Diversion abziehen.

—**περκόω**, *βότρυς ἀποπερκοῦται*, Soph. Fragm. p. 619. wird völlig reif und färbt sich ganz. S. *περκόω* nach.

—**περονάω**, Mathem. vett. p. 66. *ἐκ τῶν πλαγίων πρὸς τοὺς παραστάτας*, von den Seiten durch Bänder zu den Ständern führen u. befestigen. Die Stelle Hippocr. p. 848. Foes. ist zw.

Ἀποπέτομαι, wegfliegen; zurückfliegen.

—**πεφασμένως**, Adv. (*ἀποφαίνω*), offenbar, deutlich, mit klaren Worten.

—**πήγνυμι**, f. *ξω*, erfrieren oder zusammenfrieren oder gerinnen lassen; pass. erfrieren oder gerinnen, Xenoph. von Pflanzen *ἀποπαγῇ* — *ἀποπέπηγας*, Arriani Ep. 4, 8.

—**πηδάω**, ῶ, f. *ήσω*, abspringen, aufspringen, zurück oder wegspringen, entspringen oder entwischen, schnell entkommen; abspringen oder untreu werden.

—**πήσσω**, s. v. a. —*πήγνυμι*, Stobaei Phys. p. 994.

—**πιέζω**, f. *έσω*, ausdrücken, zusammendrücken, Hippocr. abbinden; *ὅταν ἀποπιεσθῶσιν ἀπὸ καθέδρας* Theophr. fragm. p. 471., wenn die Füfse vom Sitzen einschlafen; davon

—**πίεσις**, ἡ, *τοὺς ἄνθρακας τῇ ἀποπιέσει σβεννύουσι* Theophr. p. 433. comprimendo et aërem intercipiendo, oder *τῷ πιέζειν ἀπολαμβάνοντες*.

—**πίεσμα**, ατος, τὸ, s. v. a. *ἐκπίεσμα*, das Herausgedrückte, Hippocr. p. 772. Foes., Ausgedrückte, Ausgeprefste, Trester, Schol. Aristoph.

—**πιμπλάω** u. *ἀποπίμπλημι*, auch *ἀποπιπλάω*, *ἀποπίπλημι*, ich fülle aus; sättige, stille, *τὸν θυμὸν ἀποπιμπλᾶν*, den Zorn oder Unwillen stillen, Herodoti 2, 129.

—**πινόω**, ῶ, f. *ώσω*, (*πῖνος*), entschmutzen, den Schmutz auswaschen; beschmutzen, besudeln.

—**πίνω**, davon oder austrinken, Herodoti 4, 70.

—**πίπτω**, herab- herunterfallen; durchfallen, oder nicht erreichen, wie *excido spe*; abkommen, sich verirren.

—**πιστεύω**, f. *εύσω*, völlig trauen, sein Vertrauen setzen, sich verlassen, d. verstärkte *πιστεύω*, Polyb. 5, 71. not. Josephi ant. 15, 7, 6.

—**πλάζω**, einige Tempora werden von der Form *ἀποπλάγγω* entlehnt, irre führen, ableiten, abbringen, z. B. *ἀοιδῆς*, Apollon. Med. sich verirren.

—**πλανάω**, ῶ, f. *ήσω*, s. v. a. das vorhergehende; davon

—**πλάνησις**, εως, ἡ, das davon Ab- und Irreführen, Verführen, Plato, erroris inductio Cicero de orat. 3, 62. Irregehen, Verirren.

—**πλανίας**, ionisch — *ίης*, ὁ, davon verirrt, weglaufend, Analecta 2. p. 158. no. 15. u. p. 231. no. 70.

—**πλανος**, ὁ, s. v. a. *πλάνος*, bey Hesych.

—**πλασμα**, τὸ, Abbild, Plato 1. p. 336. P., wo jetzt *ἀπόσπασμα* steht; zw.

Ἀποπλάσσω, abformen, abbilden, *ἀπὸ Μουσῶν θυμὸν ἀπεπλάσατο*, Analecta 2. p. 23., wo nach einer Muthmafsung *ἀπεσπάσατο* steht. P. 14. steht *τοῖον ἀπεπλάσατο* vom Bildhauer. Callimachi fragm. 194.

—**πλάστωρ**, ὁ, der abformt oder nachbildet, Manetho 4, 345.

—**πλέω**, f. *εύσω*, poet. —*πλείω*, Hom. wegschiffen, absegeln; die Temp. von *ἀποπλεύω*.

—**πλήθω**, f. *ήσω*, s. v. a. *ἀποπίμπλημι*.

—**πληκτικός**, ἡ, όν, zur Apoplexie gehörig, apoplektisch; s. v. a. das folgende, bestürzt, verdutzt.

—**πληκτος**, ὁ, ἡ, Adv. —*ήκτως*, (*ἀποπλήσσω*), durch einen Schlag oder Schlagflufs gelähmt; 2) durch einen Schlag, Donnerschlag betäubt, bestürzt, vom Verstande gebracht, ohne Besinnung, dumm, sinnlos.

—**πληξία**, ἡ, Betäubung oder Lähmung des Körpers, einzelner Glieder, des Verstandes, der Seele durch Schlag, Schlagflufs, Blitz, Wahnsinn, Tollheit.

—**πληρόω**, ῶ, f. *ώσω*, s. v. a. *ἀποπίμπλημι* u. *ἀποπλήθω*; Plato Protag. p. 125. *τοῦτό μοι ἀποπλήρωσον ἐν τῇ ψυχῇ*; davon

—**πλήρωσις**, εως, ἡ, das Anfüllen, Vollfüllen, Ausfüllen, die Sättigung; Erfüllung, Vollendung, Plutar.

—**πληρωτής**, οῦ, ὁ, (*ἀποπληρόω*), Erfüller, Plato.

—**πλήσσω**, *ἀποπλήττω*, f. *ξω*, schlagen, niederschlagen, zu Boden schlagen, durch einen Schlag lähmen, betäuben, erschrecken, vom Verstande bringen, aufser Besinnung setzen; abschlagen; *ἀποπλήττεται τὸν προσπίπτοντα ἀέρα*, Aristot. Probl. 11, 7. schlägt- stöfst von sich weg und zurück; auch Odyss. 10, 440. lasen einige *ἀποπλήξας*, wo jetzt *ἀποτμήξας* steht.

—**πλίσσομαι**, *ἀποπλίττομαι*, f. *ξομαι*, entspringen, entfliehen, Aristoph. Ach. 218. S. *πλίσσω*.

—**πλοος**, contr. *ἀπόπλους*, ὁ, Abfahrt, Abreise; zw. Schiffe, *ἀπόπλους τις ἔμπορος*, Meleagri Epigr. 95., eine Kauffahrteyflotte im Begriff abzufahren, wo man aber auch *ἀπ.* als Adject., abfahrend, erklären kann; 2) als Adj. s. v. a. *ἄπλοος*, *ἄπλους*, zur Seefahrt unfähig- unbrauchbar geworden, Hesych.

—**πλουτέω**, ῶ, aufhören reich zu seyn, seinen Reichthum verlieren, verwenden, verschwenden, Gregor. Naz.

—**πλυμα**, ατος, τὸ, das Abgespülte; das Wasser, worin man etwas abgespült hat, *τιτάνου*, Kalkwasser, *κηρίων*, Honigwasser, Diod. Sic. Spülicht; von

—**πλύνω**, f. *υνῶ*, abspülen, abwaschen, auswaschen.

—**πλώω**, s. v. a. *ἀποπλέω*, Herodot.

—**πνευματίζω**, einen Wind fahren lassen, Schol. Aristoph. Pac. 891. u. 892.

—**πνευσις**, εως, ἡ, das Aushauchen, Ausathmen, Ausdünsten, Ausduften; von

—**πνέω**, f. *εύσω*, aushauchen, ausathmen, ausblasen, ausschnauben, als Feuer, Hom. Il. 6, 182.; ausdünsten, als *ἁλὸς ὀδμήν*, Hom.; verhauchen, als *θυμόν*, Il. 4, 524. und so auch, ohne *θυμόν*, sein Leben verhauchen, sterben, Hom. batr. 98. *τὴν δὲ μῆνιν εἰς ταύτην τὴν ἀτιμίαν ἀποπνέοντες*, aushauchen, Plutar. Them. 22. auch s. v. a. *ἀποπέρδω*. Macht die meisten Tempora von *ἀποπνείω*.

—**πνίγω**, f. *ξω*, erdrücken, erdrosseln, ersticken, einem die Kehle zuschnüren; ängstigen.

—**πνοή**, ἡ, und *ἀπόπνοια*, ἡ, s. v. a. *ἀπόπνευσις*. Theophr. de odor. p. 445. nennt die Ausflüsse der riechenden Körper *ἀποπνοίας*, welche Aristoteles *ἀποῤῥοίας* nennt.

—**πνοος**, ὁ, ἡ, dem Winde nicht ausgesetzt, Theophr. de ventis p. 408.

—**ποιέομαι**, οῦμαι, von sich entfernen, verstofsen, verwerfen; davon

—**ποίησις**, εως, ἡ, die Abschaffung, Verstofsung, Verwerfung.

—**πολεμέω**, τοῦ ὄνου, vom Esel fechten, auf dem Esel reitend, Plato Phaedri 93.

—**πομπαῖος**, αία, αῖον, s. v. a. *ἀποτρόπαιος* u. *ἀλεξίκακος*; daher die LXX den Sündenbock so nennen, von

—**πομπέω**, ῶ, s. v. a. *ἀποπέμπομαι* und *ἀποδιοπομπέομαι*, Hesych.

—**πομπή**, ἡ, (*ἀποπέμπω*, *ἀποπέμπεσθαι*), Entlassung, Entfernung, Verbannung; Entfernung der bösen Vorbedeutung,

der Schuld, des Verbrechens, d. i. Aussöhnung, als ἀποπομπὰς ποιεῖσθαι, Isocr.; davon

Ἀποπόμπιμος, ὁ, ἡ, ἡμέρα, s. v. a. ἀποφράς, Hesych.

—πονέω, aufhören zu arbeiten, die Arbeit endigen, τὰ πλεῖστα ἀπεπεπονήκας, Aristoph. Thesm. 245. ὅτε οἱ Ῥωμαῖοι ἀπεπόνουν ἱερόδουλοι ὄντες, Theophyl. Simocatta hist. 2, 7., nachdem sie Mühseligkeit überstanden hatten.

—ποντόω, ins Meer werfen oder versenken, Schol. Soph.

—πορδή, ἡ, s. v. a. πορδή.

—πορεία, ἡ, Weg-Abreise; das Weggehen; die Zurückkunft.

—πορεύομαι, f. εύσομαι, weggehen, abreisen.

—πραγματεύομαι, Cosmas Indopl. p. 139. πραγματευόμενοι μέχρις οὗ ἀποπραγματεύσωνται, bis sie ihr Handelsgeschäft geendigt haben.

—πράττομαι τὸν μισθὸν, Themist. or. 21. p. 260. ich verlange den Lohn, s. v. a. ἀναπρ. exigo.

—πρεσβεία, ἡ, Gesandtschaftsbericht, Polyb. 24, 10.

—πρεσβεύω, f. εύσω, Gesandtschaftsbericht abstatten, oder seine Aufträge als Gesandter ausrichten, Plato Leg. 13. Plutarchi Mor. 6. p. 180. H.

—πρίαμαι, abkaufen.

—πρισμα, ατος, τὸ, das Abgesägte; Sägespäne; von

—πρίω, f. ίσω, absägen, durchsägen, durchfeilen, Lucian 6. p. 95. ausbrechen, Herodoti 4, 65.

Ἀποπρὸ, Adv. fern davon, wie ἀπονόσφι, poetisch.

—προαιρέω, wegnehmen, entziehen, z. B. τι σῖτον, Hom. Odyss. 17, 457., etwas Essen, und es einem andern geben.

—προβαίνω, Eur. Or. 142., wo andere ἀπὸ πρ. lesen.

—προβάλλω, davon und hin oder weit wegwerfen, Apoll. Rhod.

—προηγμένα, τὰ, das Gegentheil von προηγμένα in der Stoischen Philosophie, nach Cicero *remota* und *rejecta*. S. προηγμένα.

—προθε, ἀπόπροθεν, von ferne her; auch s. v. a. ἀπόπροθι; von ἀποπρό.

—προθέω, davon und fort oder weit weglaufen, Anthol.

—προθι, Adv. in der Ferne, fern, entfernt, von ἀποπρό.

—προΐημι, davon fort- oder weit wegschicken, fortwerfen, wegschleudern.

—προλείπω, weit davon weggehen und zurücklassen, Hermesianax Athenaei p. 597.

—προνοσφίζω, f. ίσω, trennen und weit wegführen.

—προσθεν, Adv. s. v. a. —προθε, weit entfernt davon, Plato Epinom. p. 264.

—προσποιοῦμαι, nicht annehmen wollen als einem zugehörig, Athenaei p. 402.

—προσωπίζομαι, f. ίσομαι, (ἀπὸ, πρόσωπον), ich wische mir das Gesicht ab, Pherecrates Pollucis 2, 48.

—προτέμνω, abschneiden, Odyss. 8, 475.

—προφεύγω, davon und entfliehen, entgehen, Meleagri Ep. 10.

Ἀποπταίνω, Il. 14, 101. ἀλλὰ ἀποπταινέουσιν, ἐρωήσουσι δὲ χάρμης, welches Futur. man von ἀπὸ, ὀπταίνω ableitet und erklärt: εἰς τὰς ναῦς ἀποβλέψουσι ἢ ἀλλαχόσε, ὥ ἐστε φεύξονται, sich nach der Flucht umsehen; andere schrieben ἀποπαπταινέουσι s. v. a. ἀποδειλιάσουσι, von ἀποπαπταίνω. S. παπταίνω nach.

Ἀπόπταμαι, sonst ἀφίπταμαι, wegfliegen, entflattern, Il. 2, 71.

—πτερνίζω, f. ίσω, s. v. a. πτερνίζω, mit der Ferse fortstoßen, zertreten.

Ἀποπτερυγίζομαι, Theophr. de signis pluviar. p. 418., s. v. a. d. flgd.

—πτερύσσομαι, f. ξομαι, ich hebe die Flügel, um fortzufliegen, ich fliege fort oder schüttele mit den Flügeln, Hesych. und bey Eustath. ad Il. 3. p. 300, 43. Bas.

Ἀπόπτης, ου, ὁ, (ἀπόπτω), der von obenher besieht.

—πτισμα, τὸ, (πτίσσω), der Abgang beym Stampfen oder Enthülsen, Aristot. Mirab. 123., wo es aber richtiger —πρισμα heißt.

—πτοιέω, ῶ, davon- wegscheuchen, Polyb. ἵππους τῶν ἀποπεπτοημένων, die sich aus Furcht verlaufen hatten.

Ἀπόπτολις, ιδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄπολις, Soph.

Ἀπόπτομαι, f. ψομαι, von oben herab zusehen, *prospicio*, s. v. a. ἀφοράω.

—πτος, ὁ, ἡ, zu übersehen, von oben herab sichtbar, Aristot. Polit. 2, 9, 7.; daher τὸ ἄποπτον, die Warte; nicht sichtbar, in so fern ἀπὸ verneint, Sophocl. Aj. 15. Oed. reg. 763.

Ἀπόπτυγμα, τὸ, (πτύσσω), Chandler. Inscript. P. II. no. 4, 1. ein Stück daran oder davon.

—πτύρω, wegscheuchen, wird aus d. Glossar. angeführt; aber das Act. πτύρω ist nicht gebräuchlich.

Ἀπόπτυσμα, τὸ, das Ausgespuckte, Hesych. in βρῆγμα.

—πτυσμὸς, ὁ, Dionys. Hal. de Compos. p. 156. Schaef. f. L. st. ποππυσμός.

—πτυστὴρ, ῆρος, ὁ, d. i. ἀποπτύων, Oppiani Hal. 2, 11. χαλινῶν, ein Pferd, das dem Gebisse widerstrebt.

—πτυστος, ὁ, ἡ, aus- oder weggespuckt oder ausgespieen; metaph. verabscheuet, abscheuungswürdig, abscheulich; von

—πτύω, f. ύσω, ausspeien, ausspucken, Xen. Cyr. 1, 2, 16., wie vom Meere, Il. 4, 426., verabscheuen, eigentlich indem man dabey ausspuckt. 2) ausgeworfen werden. S. ἀναπτύω.

—πτωμα, ατος, τὸ, Polyb. 11, 2. das Verfehlen, der unglückliche Ausgang; von ἀποπίπτω.

—πτωσις, ἡ, das Abfallen, Pauli Aeg. 6, 79.

—πυδαρίζω. S. πυδαρίζω. Wenn bey Aristoph. Equ. 697. ἀπεπυδάρισε Eustath. und Suidas d. ἀπεπαρδῶν erklären, welche Erkl. der Schol. auch anführt, so lasen sie offenbar ἀπεπύρδησε oder ἀπεπάρδησε; das letztere hat Phavorini Lex. in ἀπεπάρδησε angenommen.

—πυητικός, ἡ, όν, zum Vereitern dienlich, Hippocr.

—πυΐσκω, vereitern, zur Eiterung bringen, Hippocr.

—πυνθάνομαι, f. πεύσομαι, eigentl. aus einem fragen, ausfragen, erfragen, erforschen, Herodoti 3, 154.

—πυργίζω, λόγους ἀποπυργίζοντας des als Atheist verschrieenen Diagoras führt Suidas an, gleichsam eine Vertheidigungs- und Rechtfertigungsschrift, worin er sich gleichsam wie in einer Veste (πύργος) zu schützen suchte.

—πυρίας, ου, ὁ, auf Kohlen zubereitet, gebraten, geröstet, gebacken.

—πυρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀπανθρακίζω, nach Hesych. ἀπὸ πυρὸς ἐσθίω, Athenaei p. 277. S. ἀποτηγανίζω.

—πυρὶς, ἡ, kleiner Bratfisch, Athenaei 8. p. 334., auch s. v. a. —πυρίας, Athenaeus. Hierax Stobaei Ser. 95. p. 524. τῶν μικρῶν ἰχθύων ἀπόπυριν ποιήσας, πετρίχας ἂν ἐλάδιον, κάδιους ἠλοίησεν, wo μὲν ἰχθύων ἀποπυρίν gedruckt steht; die Pariser Handschr. hat αὐτόπυριν.

—πυρόω, f. ώσω, feurig brennend machen, verbrennen.

—πυτίζω, f. ίσω, ausspucken nach dem Kosten, Aristot. h. a. 4, 3. S. πυτίζω; bey Aristoph. Lysistr. 205. vom Weine selbst: ἀποπυτίζει καλῶς. Hippocr. p. 1217.

Ἀποραφανίδωσις, εως, ἡ, die Bestrafung des ertappten armen Ehebrechers durch das ῥαφανιδόω, welches man nachsehe; bloß beym Scholiast. Aristoph.

Ἀπωρηής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπηνής oder ἀστεργής, bey Hippocr.

Ἀποργίζω, f. ίσω, erzürnen, zum Zorn reizen; Med. oder Neutr. hose, zornig werden.

Ἀπορέγχω, f. ξω, ausschnarchen, Parmenio Epigr. 15.

—ρέγω, ich reiche und gebe davon, Anecd. Bekkeri p. 434.

—ρέπω, sich weg- davon neigen oder wenden, καὶ τάχα κἂν ἀπέρεψε τὰ βαίδια, Analecta 2. p. 184. no. 3. für fort- weggehen; zw.

—ῥευματίζω, Diocles Pauli Aeginetae p. 28. Basil. abfließen.

Ἀπόρευτος, ὁ, ἡ, ungegangen, nicht zu gehen, nicht gangbar, unwegsam.

Ἀπορέω, (πόρος), ich bin ohne Hülfe, Mittel; bin verlegen; leide Mangel, χρημάτων, an Gelde; ich zweifle, bin ungewiß, Herodoti 4, 179. hat auch ἀπορέοντι τὴν ἐξαγωγήν, da er wegen der Ausfuhre verlegen war. Thucyd. 5, 40. ταῦτα ἀποροῦντες Xeno. aber sagt τούτοις ἀποροῦντες Anab. 1, 3, 8. u. 1, 5, 14., wobey m. d. Anm. sehe. Heindorf ad Cratyli 57. Das med. brauchte er Cyrop. 7, 1, 40. οὐδὲν ἀπορεῖται τῶν δεομένων γίγνεσθαι, Laced. resp. 13, 7. passiv. auch in flgd. Inhu. Oecon. 8, 10. καλὰ καὶ ταῦτα μαθήματά ἐστι, ἃ πειρηθέντα ἀπορηθέντα ἐφάνη καὶ δι' ἅπερ ἠπορήθη Hippocr. p. 814.

Poet. Versuche, welche mislingen; wie er ebendaselbst sagt ἀλλά μοι οὐκ εὐπορεῖτο, es gelang mir nicht.

Ἀπόρημα, ατος, τό, (ἀπορέω), Ungewifsheit, Zweifel, Verlegenheit; davon

—πορηματικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zweifelhaft, zum Zweifeln gehörig, Grammat.

Ἀπορησία, ἡ, st. ἀπορία, Eubulus Anecd. Bekkeri 1. p. 433. u. Suidas.

—πορητικός, ή, όν, gewöhnlich zweifelnd, Zweifler.

—πόρθητος, ὁ, ἡ, (πορθέω), unverwüstet, unzerstört; nicht zu zerstören, unzerstörbar.

Ἀπορθόω, f. ώσω, wieder gerade machen oder aufrichten; davon

—όρθωσις, εως, ἡ, das Wiedergeradeinachen oder -aufrichten. Aber Steph. führt das verbum aus Plato nach andern an. In Theophr. h. pl. 2, 8. ist ἀπορθῶνται f. L. st. ἀπαρτῶνται.

Ἀπορία, ἡ, Zustand, Lage eines ἄπορος, Σκυθέων Herodoti 4, 83. Unzugänglichkeit, wie ἄπορος προσμίσγειν 4, 46. Unentschlossenheit, Ungewifsheit, Verlegenheit, Aengstlichkeit; Mangel, Armuth; διὰ τὴν ἀπορίαν τοῦ ἀποκτείναντος, weil man den Mörder nicht weifs, Antiphon.

Ἀπορινάω, abfeilen, Strabo 7. p. 471.

Ἀπορνεόω, ῶ, f. ώσω, Apollodori 1, 7, 1. und Stobaei Physica p. 1096. oder ἀπορνιθόω, Strabo, zum Vogel machen, in einen Vogel verwandeln; von ὄρνεον u. ὄρνις; davon

—ορνίθωσις, εως, ἡ, Verwandelung in einen Vogel.

—όρνυμι, poët. s. v. a. d. prosaische ἀφορμάω als Activum, u. ἀπόρνυμαι s. v. a. ἀφορμάω neutraliter gebraucht od. ἀφορμάομαι, von ὄρνυμι, ὀρνύω, von einem Orte an fortbewegen, in Bewegung setzen.

Ἀποροποίητος, ὁ, ἡ, (ποροποιέω), σῶμα, ein Körper ohne Oefnungen oder Poros, Sextus Empir.

Ἄπορος, ὁ, ἡ, (πόρος), ohne Weg, unwegsam, als ὁδός, ποταμός, ὄρος, Xen. Anab. dah. übergetragen, nicht leicht, schwierig, verwickelt, vom Handeln und Denken, od. zweifelhaft, ungewifs, der sich nicht zu helfen, nicht zu rathen weifs, keinen Weg, keinen Ausweg weifs, d. i. wenn vom Berathschlagen die Rede ist, unentschlossen, vom Vermögen, arm; Neutr. ἄπορον oder ἄπορα st. ἀπορία, als εἶναι ἐν ἀπόροις st. ἀπορία, Xen. Cyr. 1, 6, 5. s. v. a. εἶναι ἄπορον, sich nicht zu helfen wissen, nicht wissen, wo aus, noch ein.

Ἀπορούω, f. ούσω, hervor- oder wegspringen, entspringen. S. ὀρούω.

Ἀποῤῥαθυμέω, ῶ, ermüden, aus Müdigkeit oder Zaghaftigkeit etwas unterlassen, Plato Resp. 5. pag. 3. Xen. Mem. 3, 7, 9.

Ἀποῤῥαίνω, fort- oder wegsprützen, Aristot.

—ῤῥαίω, (ῥαίω), berauben, τινά τινός, Hesiodi Theog. 393. verwüsten, verderben, Odyss. 1, 404.

—ῤῥαντήριον, τό, ein Ort oder Gefäfs mit Wasser zum Besprützen, um sich damit wie mit Weihwasser zu reinigen oder heiligen, Eurip. Ion. 435.

—ῤῥάξ, so viel als ἀποῤῥώξ.

—ῤῥαξις, εως, ἡ, (ἀποῤῥήσσω), eine Art von Ballspiel, wo man den von der Erde abspringenden Ball mit der Hand auffing u. zugleich wieder auf die Erde zurückstiefs, Pollux 9, 103. 105. Hesych.

—ῤῥαπίζω, ich schicke mit Schlägen, Schmach fort. τῆς γλώττης ἄκρας ἀποῤῥαπιζούσης τὸ πνεῦμα, Dionys. Compos. 14. indem die Spitze der Zunge den Odem durch eine zitternde Bewegung fortstöfst. S. ὑποῤῥαπίζω nach.

—ῤῥάπτω, f. ψω, vernähen, zunähen, zuflicken, τὸ στόμα, Philo 2. p. 226. P. S. ὀλόσχοινος nach und σποῤῥάπτω.

Ἀποῤῥάσσω, ἀποῤῥάττω, f. ξω, giebt der Form ἀποῤῥήσσω oder ἀποῤῥήγνυμι einige Tempora, wie ἀπεῤῥάγην u. s. w.

—ῤῥαψῳδέω, ῶ, wie die Rhapsoden hersagen oder deklamiren.

—ῤέμβομαι, davon irrend weggehen und herumstreifen; sich verirren oder schwanken, Antonini 2, 4. 4, 22.

—ῤευματίζω, den Stoff des Flusses abführen, Dioclis Epistola ad Antig. mehrmal.

Ἀποῤῥέω, f. εύσω, weg-ausfliefsen, ῥέω, ῥεύσω; verfliefsen, sich gleich dem Wasser verlaufen, entlaufen, als οἱ λοιποὶ ἀπέῤῥεον ἀπ' αὐτοῦ, Polyb.

—ῤῥέω, f. ἀποῤῥήσω, versagen, verbieten; absagen, abdanken, verwerfen; davon ἀποῤῥηθῆναι s. v. a. ἀποκηρυχθῆναι, enterbt werden, vom Vater als Sohn verworfen werden, Plato Legg. 11. daher ἀπόῤῥησις, ἡ, s. v. a. ἀποκήρυξις, u. ἀπόῤῥητος, s. v. a. ἀποκήρυκτος, Moeris.

—ῤῥηγμα, ατος, τό, das Abgerissene; von

—ῤῥήγνυμι, ἀποῤῥηγνύω, f. ξω, abreifsen, τοῦ βίου ἀπέῤῥηξεν Memnon 2.; zerreifsen, zerbrechen, durchbrechen, zersprengen, zerplatzen u. s. w.

—ῤῥηκτος, ὁ, ἡ, abgerissen, Anal. 2. p. 237.

—ῤῥημα, ατος, τό, das Verbotene, das Verbot, Plato Politici 34. von ἀποῤῥέω, wovon auch

—ῤῥησις, ἡ, das Untersagen, Verbieten, γάμου, wenn man die Frau entläfst; παιδός, die Lossagung vom Sohne, *abdicatio*; auch die Ermüdung, oder das Versagen der Kräfte. Bey Plato reip. 2. p. 206. erklärt es Phrynichus Bekkeri pag. 27. d. ῥῆσις.

—ῤῥήσσω, ἀποῤῥήττω, f. ξω, eine andere Form von ἀποῤῥήγνυμι.

Ἀπόῤῥητος, ὁ, ἡ, (ἀποῤῥέω), Adv. —ῤήτως, untersagt, verboten; nicht zu sagen, nicht auszusprechen, d. i. entweder was man nicht aussprechen kann, unaussprechlich, oder nicht aussprechen, ausplaudern darf, geheim. ἀπόῤῥητα ποιεῖσθαι im Geheimen sagen mit Bedingung, dafs man es nicht verrathe, Herod. 9, 45. Aristoph. Equ. 648. Xenoph. Anab. 7, 6, 45. auch geheim halten, Dionys. Hal. Antiq. 1, 80. ἐν ἀποῤῥήτοις, im Geheimen, wie δι' ἀποῤῥήτων, Polyb. 11, 26. Plutar. Dio 21. ἄῤῥητα καὶ ἀπόῤῥητα λέγειν τινά; davon πλέοντες ἑαυτοῖς τἀπόῤῥητα, Demosth. pag. 1355. vom Schimpfen, wenn man einander die schändlichsten und unnachsagbare Dinge sagt; daher Isocr. p. 694. L. νόμος κελεύει τοὺς λέγοντάς τι τῶν ἀποῤῥήτων πεντακοσίας δραχμὰς ὀφείλειν; auch s. v. a. ἀποκήρυκτος.

Ἀποῤῥιγέω, ῶ, (ῥιγέω, ῥιγόω), aus Furcht nicht thun, sich fürchten, etwas zu thun. ἐς οἶκον ἀποῤῥίγασι νέεσθαι, fürchten sich zurückzukehren, Hom.

—ῤῥιζόω, ῶ, f. ώσω, entwurzeln, Alciphr. 3. Ep. 66. oder Wurzeln treiben, Hippocr. p. 278.

—ῤῥινάω, ῶ, f. ήσω, abfeilen, von ῥίνη; davon

—ῤῥίνημα, τό, das Abgefeilte, Feilspäne, wie ἀπόπρισμα, Strabo 14. p. 958 γρῖφος Λυσιμάχου Analecta.

—ῤῥιπίζω, durch Fächen, Fächern entfernen, wegfachen.

—ῤῥίπτω, f. ψω, abwerfen, wegwerfen, verwerfen, von sich werfen, schleudern; auch übergetragen, wie *jacio*, von beifsenden Reden, Beschimpfungen, die man auf einen wirft; davon ἀπεῤῥιμμένος, ein Verworfener, ein verächtlicher Mensch.

—ῤῥίψιμος, ὁ, ἡ, wegzuwerfen, verwerflich, untauglich, Artemidori 5. p. 268.; von

—ῤῥιψις, εως, ἡ, das Abwerfen; Wegwerfung, Verwerfung.

—ῤῥοή, ἡ, oder ἀπόῤῥοια, (ῥέω), Abflufs, Ausflufs, das Weg- oder Fortfliefsen. Democritus nannte ἀποῤῥοίας von Körpern ausfliefsende Theile oder Bilder, gleichsam Ausflüsse.

—ῤῥοιβδέω, ῶ, οὐκ ὄρνις εὐσήμους ἀποῤῥοιβδεῖ βοάς, Sophocl. Antig. 1021. von ῥοῖβδος, heftige Bewegung und Geräusch; also Geräusch von sich geben. Sonst kann es auch s. v. a. ἀπορογάω heifsen.

—ῤῥοος, contract. ἀπόῤῥους, ὁ, ἡ, abfliefsend, ausfliefsend, wegfliefsend.

—ῤῥοφάω, ῶ, oder ἀποῤῥοφέω, ausschlürfen, oder davon schlürfen, trinken, kosten, Cyropaed. 1, 3, 10. verschlingen, verschlucken, hinterschlürfen, trinken.

—ῤῥύπτω, f. ψω, ab- auswaschen, reinigen, Orph. Argon. 1361. not.

—ῤῥυσις, εως, ἡ, s. v. a. ἀποῤῥοή, Ausflufs; bey Schol. Apollonii 2, 974. Ausflufs, Theilung eines Flusses.

—ῤῥυτος, ὁ, ἡ, (ἀποῤῥέω), ab- wegfliefsend. σταθμὸν ἀπόῤῥυτον, Stall mit abschüssigem Boden zum Abfliefsen des Wassers, Xenoph.

Ἀπόῤῥυψις, ἡ, (ἀποῤῥίπτω), das Ausspülen u. Reinigen, Jambl. Pythag. §. 74. verb. es mit καθαρμός, vergl. Athenaei p. 409.
—ῥέω, f. ύσω, s. v. a. ἀποῤῥέω.
—ῥωγάς, άδος, ἡ, als πέτρα, gleichsam das Femininum von ἀποῤῥώξ.
—ῥώννυμι oder —ῥώω, davon ἀποῤῥώσασθαι ὅμιλον, Orph. Arg. 1318. wenn es nicht ἀπὸ ῥ' ὤσασθαι, die Vereinigung hindern und von sich stofsen, heifsen soll.
—ῥώξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (ἀποῤῥήγνυμι oder ἀποῤῥώγω), abgerissen, abschüssig, steil; als Subst. verst. πέτρα, πέτρος, oder μερίς, ein steiler Fels; ein abgerissenes Stück, Theil, als von einem Flusse, d. i. Arm, Il. 2, 755. Odyss. 10, 514. S. Schol. Veneta ad Boeot. 262.

Ἀπορύσσω, ἀπορύττω, f. ξω, abgraben, vergraben.
—ρυψις, εως, ἡ, das Ab- oder Auswaschen, Reinigen; von ἀπορύπτω.

Ἀπορφανίζω, f. ίσω, verwaisen, Aeschyli Choe. 246. metaph. trennen von einander.

Ἀπόρφυρος, ὁ, ἡ, (πορφύρα), ohne Purpur, ohne Purpurkleid oder Purpurstreifen.

Ἀπορχέομαι, Herodot. 6, 129. ἀπωρχήσαο τὸν γάμον, du hast dich um die Heirath, Braut getanzt, durchs Tanzen gebracht; von ὀρχέομαι.

Ἄπος, εος, τὸ, Eur. Phoen. 858. s. v. a. κάματος, Ermüdung nach dem Scholiast. und Eustath.; aber Hesych. hat dafür αἶπος gelesen.

Ἀποσάλευσις, ἡ, ὁ θάνατος ἡ ἀπ. τῆς συμπάσης ζωῆς τοῦ σώματος Proclus in Platonis Rempubl. X. apud Morum Annot. ad N. T. p. 103. Entfernung; von
—σαλεύω, εω, (ἀπὸ, σάλος), wenn ein Schiff außer dem Hafen im offenen Meere vor Anker liegt, heifst es ἡ ναῦς ἀποσαλεύει, auch mit zugesetztem ἐπ' ἀγκυρῶν; 2) sich sichern, schützen. 3) τοῦ κατὰ φύσιν ἀποσ. sich von der Natur entfernen, Plutar. 7. p. 920. μὴ ἀποσαλεύεσθαι διὰ σοφισμάτων, Arriani Ep. 3, 26. ἀπό τινων
—σαρκόω, ῶ, f. ώσω, gleichsam verfleischen, d. i. Fleisch daran, darüber wachsen lassen, in Pass. ἀποσαρκοῦται σὰρξ, Aristot. das Fleisch setzt sich an.
—σάρωμα, τὸ, (σαρόω), das Auskehricht, Nicetas Annal. 10, 8.
—σάττω, f. ξω, absatteln, abpacken, Gen. 24, 32. d. Gegenth. ἐπισάττω; entladen, Diphilus Athenaei p. 292. not. zustopfen, zuwerfen, Dinarchus Anecd. Bekkeri p. 435.
—σαφέω, ῶ, (σαφής), ganz deutlich machen, deutlich sagen, deutlich sich erklären, Plato Protag. p. 164.
—σβέννυμι, ἀποσβεννύω, f. σβέσω, (die Formen ἀποσβέω, ἀπόσβημι geben die meisten Tempora), auslöschen, verlöschen lassen; neutr. verlöschen, ausgehen, eingehen, Xen. Cyr. 5, 4. 30. 8, 8, 13. Oec. 5, 17.
—σεισις, ἡ, das Abschütteln, Fortstofsen; 2) ein Tanz, von der Bewegung dabey genannt: von
—σείω, εω, (ἀπὸ, σείω), ich schüttle ab; ἀποσείεσθαι, von sich schütteln, abwerfen, (vom Pferde) abschütteln, von sich stofsen, zurückstofsen, entgehen, fortschaffen; mit d. Accus. ἀποσείεσθαι τοὺς ἐνοχλοῦντας, Herodian. 6, 3. sich beunruhigende Menschen abwehren.

Ἀποσεμνόω u. ἀποσεμνύνω, ehrwürdig machen, ein Ansehen, Würde geben. auch preisen, loben; Med. sich mit etwas viel wissen, grofsthun, prahlen, vornehm thun. ἀποσεμνυνεῖται Aristoph. Ran. 833. erklärt der Scholiast σεμνῶς σιωπᾷν.
—σεύω, s. v. a. ἀποσείω, fortjagen.
—σήθω, (σήθω), ich siebe aus, ab, Athenaei p. 591. ὕδωρ, durchseigen, Hippocr.
—σηκάζω, (σηκός), ich schliefse aus, Nicetas Annal. 8, 5.
—σηκόω, ῶ, f. ώσω, (σηκός), in einen Stall einsperren, verschliefsen, Hesych.
—σημαίνω, f. ανῶ, anzeigen, bekannt machen. Bey Philostr. Apoll. 2, 33 durch Zeichen abrathen; Plato Euthyd. p. 14. ὥσπερ ὑπὸ διδασκάλου χορὸς ἀποσημήναντος ἅμα ἀνεθορύβησαν. 2) ἀποσημαίνομαι, ich versiegele und confiscire, Herodian 4, 12. 3, Herodoti 9, 71. ich brauche zum Beweise. Theophr. c. pl. 1, 27. αὐτὸ τὸ συμβαῖνον ἀποσημαίνει nach Gaza rem plane declarat. ἀπεσήμαινεν ἐς Νικίαν, Thucyd. 4, 27. zielte auf den Nicias.

Ἀποσήπω, f. ψω, verfaulen lassen, wie σήπω, aber —σέσηπα pass. abgefault haben, Xen. An. 4, 5, 12.; davon
—σηψις, εως, ἡ, das Ab- oder Verfaulen; Uebergang in Fäulnifs, Plutar.
—σίγησις, εως, ἡ, das Verschweigen, die Verschwiegenheit, Hippocr.
—σιμόω, ich mache σιμός; im eigentl. Sinne sagt Lucian 2. p. 216. ἀποσεσιμώμεθα τὴν ῥῖνα, wir haben eine oben eingedrückte, unten aufgeworfne Nase; 2) krümmen, beugen, ἀποσιμοῦν τὰς ναῦς, Thucyd. 4, 25. ἀποσιμοῦν τὴν στρατιὰν, Xenoph. h. gr. 5, 4, 50. in der letzten Stelle heifst es, was Polyaen sagt: λοξώσας τὴν στρατιὰν, er führte die Armee durch einen krummen Umweg ab; so ἀπ. τ. ναῦς, das Schiff in einem Bogen von der Seite abwenden und damit herumfahren. Die Erkl. der Scholiasten μετεωρίζω u. εὐθύω pafst auf keine Stelle. Noch erklären es Hesych. u. Etym. M. ἀποστρέφειν πρὸς τὸ σιμὸν, i. e. πρόσαντες. Das Etym. M. setzt hinzu καὶ ἐπὶ σιδήρου τὸ ἀποστρέφειν τὴν ἀκήν. Die Glosse des Hesych. ἀπεσίμωσε, ὕψωσε, πρὸς μετέωρον ἀνήγαγεν. σιμαὶ γὰρ αἱ μετέωροι προσανοβάσεις, geht auf die architektonische Zierath sima, scalptura sima Vitruvii IV, 6. welcher davon simare braucht IV, 2. wo vorher sinuare stand. Die Glosse bey Suidas u. Anecd. Bekkeri p. 434. ἀποσιμώσασα, τὸ ἐπικύψασα καὶ τὴν πυγὴν προθεῖναι γυμνήν, Φίλιππος, geht auf die Stelle in Alciphron Epist. 1, 39. μικρὸν ὑποσιμώσασα τὴν ὀσφῦν, wo es ἀποσ. heifsen mufs; davon
—σίμωσις, ἡ, Appiani Civil. 4, 71. das Lenken, Beugen des Schiffs, um einen Stofs mit dem Schnabel beyzubringen.
—σιτέω, ῶ, aufhören zu essen, nicht mehr essen, fasten, Lucian. 6. p. 171.
—σιτία, ἡ, bey Hippocr. nach Galen. s. v. a. ἀσιτία oder ἀνορεξία, Ekel vor Speise, Mangel an Appetit; auch Nüchternheit.
—σιτίζω, f. L. st. ἐπισ. aus Luciani 5. p. 70.
—σιτικός, ἡ, όν, Ekel vor Speise erregend, Hippocr. p. 75.
—σιτος, (ἀπὸ, σῖτος), der sich des Essens enthält, nicht gegessen hat; 2) der keine Lust zum Essen hat.
—σιωπάω, ῶ, f. ήσω, schweigen, stillschweigen, oder aufhören zu reden, in der Rede abbrechen; davon
—σιώπησις, εως, ἡ, das Stillwerden oder Abbrechen der Rede.
—σκάπτω, f. ψω, abgraben, vergraben, durch einen aufgeworfenen Graben versperren, Xen. Anab. 2, 4, 4.
—σκαρίζω, f. ίσω, zappelnd ersterben, Jud. 4, 31. Anal. Brunk. 2, 325. S. ἀπασκαρίζω.
—σκεδάζω oder ἀποσκεδάω, ἀποσκεδαννύω, ἀποσκεδάννυμι, davon zerstreuen; davon wegnehmen und zertheilen, Il. 19, 309. aus einander und weggehen lassen. S. σκεδάζω nach.
—σκεπάζω, abdecken, aufdecken, s. v. a. ἀποκαλύπτω.
—σκεπαρνισμός, ὁ, das Abhauen mit dem σκέπαρνον; auch eine Kopfwunde durch Absplittern.
—σκέπτομαι, f. ψομαι, von einer Warte oder einem hohen Orte herabsehen. ἀποσκέψαμενος ἐς τὴν χροιὴν Hippocr. p. 595.
—σκέπω, s. v. a. ἀποσκεπάζω.
—σκευάζω, wegpacken, das Gepäck, die Geräthschaften von einem Orte zum andern bringen, aufpacken; wegschaffen, sich vom Halse schaffen, sich von etwas losmachen. Med. ἀποσκευάζεσθαι, wegräumen, fortschaffen, Herodiani 4, 13. τὴν διήγησιν Heliodori 5. p. 203. τοῦτον, sich vom Halse schaffen, 5. p. 235. wie τοὺς ἐγκειμένους 8. p. 403. τὸ κατηφὲς τοῦ βλέμματος p. 246. ablegen.
—σκευή, ἡ, das Wegschaffen, Entfernung, Entlastung; das Gepäcke, Geräthschaften; der Abtritt, Cloake, Strabo 14. p. 956 wie ἀποσκευάσασθαι st. ἀποπατῆσαι, Pollux 5, 91.
—σκημμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἀπέρεισμα, Aeschylus Hesychii. 2) S. ἀποσκήπτω.
—σκήμπτω, f. ψω, s. v. a. ἀποσκήπτω.
—σκηνος, ὁ, ἡ, (σκηνή), fern von einem wohnend, nicht mit ihm umgehend, nicht mit ihm zusammenlebend, als Gegens. von σύσσιτος, Cyrop. 8, 7, 14.; davon

Ἀποσκηνόω, ῶ, f. ώσω, fern von einem im Zelte, Lager, in der Wohnung seyn, also fern von einem im Lager stehen, liegen, fern wohnen; οὕτω μακρὰν ἀποσκηνώσει τὰ ὦτα τῶν μουσῶν, Plutar. Vol. 7. p. 319. seine Ohren waren so weit von den Musen der Gelehrsamkeit entfernt; 2) aus dem Zelte od. Lager aufbrechen, Genes. 13. wie διασκηνόω.

—σκήπτω, ich stütze, setze etwas ab, vorz. ich schlage etwas mit Gewalt auf etwas, ὀργὴν εἰς τινὰ, seinen Zorn wider jemand auslassen, losbrechen lassen, Dionys. Hal. daher ἀλλ' εἰς ἕνα ἀποσκήψατε bey Aeschin. lafst euern Zorn an einem aus; 2) neutr. ausbrechen, ausfallen, Ausgang haben. ἀπέσκηψε τὸ ἐνύπνιον ἐς φαῦλον bey Herodot. der Traum fiel übel aus; vorz. von Dingen, Säften, welche von einer Stelle weggehen u. sich auf eine andere werfen und daselbst festsetzen; daher solche plötzliche Versetzungen der Krankheitsmaterie ἀποσκήψεις und ἀποσκήμματα heifsen.

—σκηψις, ἡ, s. v. a. ἀπόσκημμα.

—σκιάζω, abschatten. σκιὰς ἀποσκιαζομένας, Plato Resp. 7. p. 163. von einem Körper gemachte Schatten; neutr. einen Schatten von sich geben oder machen, Dio Cass.; 2) in Schatten stellen; verbergen, Longin. 17, 9. beschatten; dav.

—σκίασμα, τὸ, das Abgeschattete; 2) das Schattengebende.

—σκιασμὸς, ὁ, das Abschatten; das Beschatten, γνωμόνων ἀποσκιασμοὺς nennt Plutar. Periclis 6. die Ausmessungen der Stunden durch den Schatten.

—σκίδνημι, s. v. a. ἀποσκεδάζω.

—σκίμπτω, Pind. Ol. 6, 170. auswerfen u. herabhängen lassen, s. v. a. ἀποσκήπτω. S. σκήπτω nach.

—σκιῤῥόω, ῶ, f. ώσω, (σκίρος, σκίῤῥος), in einen Scirrhus, verhärtete Geschwulst, Verhärtung verwandeln, ganz verhärten; davon

—σκίῤῥωμα, ατος, τὸ, verhärtete Schwulst; Verhärtung.

—σκιρτάω, ῶ, f. ήσω, ab- davon springen, Dionys. Hal.

—σκλῆμι, vertrocknen, verdorren; übergetr. dürre, mager werden. S. σκλέω, σκλῆμι. Antipater Epigr. ined. Huschk. p. 256. ἀποσκλήσῃ, du wirst erfrieren.

Ἀπόσκληρος, sehr hart; ὕδωρ Epistola Myiae.

—σκληρόω, ῶ, f. ώσω, und ἀποσκληρύνω, verhärten, abhärten.

—σκνίπτω, Hesych. erklärt ἀποσκνίψῃς durch σκεδάσῃς und κρούσῃς. Galeni Gloss. hat ἀποσκήψεις, ἀποσχάσεις, statt ἀποσκνίψεις, desgl. σκίμψαι st. σκνῖψαι aus Hippocr. angemerkt. S. σκνίπτω nach.

—σκνιφόω, Empedocles bey Plut. de facie lunae pag. 672. ἀπεσκνίφωσε δὲ γαίης τόσσον, verfinstern, v. σκνίφος, ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας, Hesych. S. σκνίφος.

—σκολύπτω, f. ψω, häuten, schälen, enthäuten, entblöfsen. S. σκολύπτω nach.

—σκοπεύω, f. εύσω, von oben herab oder in die Ferne hin beschauen, genau besehen, betrachten; Hemsterh. ad Thom. pag. 101.

—σκοπέω, ῶ, s. v. a. d. vorherg. Rücksicht nehmen auf, Eur. Suppl. 236.

—σκοπιάζω, von fern beobachten, Quinti 6, 114.

—σκόπιος, ὁ, ἡ, s. v. a. —σκοπος no. 2. Analecta 2. p. 66. das Ziel verfehlend.

—σκοπος, ὁ, von oben her oder in der Ferne sehend, betrachtend; 2) sich vom Ziele (σκοπὸς) verirrend; nicht dahin führend, zweckwidrig.

—σκορακίζω, f. ίσω, d. i. εἰς κόρακας πέμπω, oder ich sage zu einem: (ἄπιθι) ἐς κόρακας, geh an den Galgen, geh zum Teufel; abführen. Alciphr. 1 Ep. 38. verwerfen, verachten; davon

—σκορακισμὸς, ὁ, das Fortschicken im Zorne oder aus Verachtung; daher Verachtung, Verwerfung, Geringschätzung.

—σκορπίζω, f. ίσω, davon nehmen und zerstreuen; auseinander und fortwerfen.

—σκοτίζω, f. ίσω, ich verdecke mit Schatten, verdunkle; 2) ich nehme den Schatten weg, gehe aus dem Lichte, Plutarchi 8. p. 389.

—σκοτόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἀποσκοτίζω n. 1.; 2) ich verreibe die Farben und schattire das Gemälde, Aristoph. Suidae und Hesychii.

Ἀποσκυβαλίζω, (σκύβαλον), eigentl. Synesius Calvit. p. 70. τὰ περιττὰ ἀποσκυβαλίζειν, die unnütze Spreu davon thun, wegnehmen; bey Stobaeus Serm. 5. p. 155. als Unrath auswerfen oder abführen; daher metaph. als unnütz wegwerfen, verachten, verschmähen.

—σκυδμαίνω, erzürnen, böse werden, Il. 24, 65.; von

—σκύζω, f. ύσω, (σκύζω), Hesych. u. Procopii Anecd. 10. u. ἀποσκύζομαι, s. v. a. ἀποσκυδμαίνω.

—σκυθίζω, f. ίσω, die Haut des Kopfs samt dem Haare nach Scythischer Art abziehen, Athenaei p. 524. bescheeren, Eur. Troad. 1025. S. περισκυθίζω.

—σκυλάω, ῶ, f. ήσω, oder ἀποσκυλεύω. (σκύλω, σκύλλω, σκυλάω), berauben, plündern, ἀποσκύλαιο λάχνην, Nicandri Ther. 690. die Haare wegnehmen.

—σκωμμα, ατος, τὸ, Spottreden, Spötterey; von

—σκώπτω, f. ψω, verspotten; auch ἀπ. εἴς τινα, eine Spötterey auf einen vorbringen.

—σμάω, ῶ, f. ήσω, aus- oder abwischen, Lucian. Bey dems. Piscat. 14. τὸ χρυσίον ἀποσμώμενον τοῖς κόμμασι haben die Ausgaben ἀποσπῶντα.

—σμηγμα, ατος, τὸ, das Abgewischte, der Abgang beym Abwischen, wie ἀπότριμμα u. dergl.; von

—σμήχω, f. ξω, s. v. a. ἀποσμάω, Analecta.

—σμικρύνω, verkleinern, verringern, Lucian.

—σμίλευμα, ατος, τὸ, was beym Schnitzen abgeht, abfällt; von

—σμιλεύω, f. εύσω, (σμίλη), abschnitzeln, fein schnitzeln; daher metaph. fein, genau, sorgfältig ausarbeiten u. putzen.

—σμύχω, f. ξω, langsam durch ein schmauchendes, dampfendes Feuer verzehren, aufreiben; aber in der Stelle Luciani 2. p. 143. mufs es st. ἀποσμυγέντες entweder ἀπομυγέντες (von ἀπομύττω), betrogen, emuncti, oder ἐπιμυχθέντες, v. ἐπιμύσσειν, verlacht, heifsen.

—σοβέω, ῶ, abtreiben, wegtreiben, fort- oder wegscheuchen; eilig fortgehen, εἰς τὸ ἄστυ, Luciani 8. p. 159. Arist. Av. 1133. 1253. S. σοβέω.

—σόβησις, εως, ἡ, das Fortscheuchen; die Vertreibung, Schol. Aeschyli.

—σοβητήριος, ὁ, ἡ, zum Vertreiben dienlich, Hesych. in ἀλεξητήριος; von

—σοβητὴρ oder ἀποσοβητὴς, ὁ, der fortscheucht, fortjagt, vertreibt; zw.

Ἄποσος, ὁ, ἡ, ohne Quantität, wie ἄποιος, ohne Qualität.

Ἀπόσσυμι, lakonisch st. ἀπόσυμι, oder ἀποσσέω, davon ἀπεσσύην, Aor. 2. oder ἀπεσσύην, ης, η, lakon. ἀπεσσούαν, ας, α. Μίνδαρος ἀπεσσούα, Xenoph. Hellen. 1, 1, 23. not. s. v. a. ἀπώλετο, ist dahin, gestorben, st. ἀπεσσύθη. Anecd. Bekkeri p. 422. haben ἀπέσσυα, ἐξέλιπεν.

—σοφόω, Arriani Ep. 1, 18, 10. πῶς ποτ' ἀπεσοφώθης ἄφνω; wie bist du so plötzlich weise geworden? zw.

—σπάδιος, ὁ, ἡ, (ἀποσπάω), abgerissen, abgezogen. τὸ ἀπ. s. v. a. ἀπόσπασμα, Analecta 2. p. 217. λειμῶνος ἀποσπαδίην Orph. hymn. 18, 13. wo vorher ἀποσπαδίην stand.

—σπάδων, οντος, ὁ, für spado, und ἀποσπὰς, άδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀποσπασθεὶς, wie λυκοσπὰς, —άδες ἵπποι, blofs bey Suidas.

—σπάραγμα, τὸ, s. v. a. ἀπόσπασμα, Analecta 2. p. 43. no. 8.; von

—σπαράσσω, abreifsen, abrupfen, Eur. Bacch. 1116.

—σπαργανόω, ῶ, f. ώσω, entwindeln, die Windeln abnehmen.

—σπαρθάζω, beym Hippocr. nach Galen. s. v. a. σπαίρω, σφύζω; andere lasen ἀποσπαράσσειν.

—σπὰς, άδος, ἡ, s. v. a. ἀπόσπασμα, Anal. 1. p. 223.

—σπασμα, ατος, τὸ, davon ἀποσπασμάτιον, τὸ, d. Diminut. das Abgerissene, ein Stück, Zipfel u. dergl.

—σπασμὸς, ὁ, das Abreifsen, Plutar. das Abkommen oder Trennung, Strabo 8. p. 552.

—σπάω, (σπάω), ich reifse ab; ich trenne davon; ἀποσπᾶσθαι, sich trennen, abgehen, sich entfernen; sich vom Eifer fortführen lassen; dafür sagen die spätern Griechen auch ἀποσπᾶν, verst. ἑαυτὸν, mit dem Genitiv, sich entfernen, obgleich Hemsterh. ad Lucianum 2. p. 306. Bip. diese Ro-

dessen den Macedoniern beylegen wollte; auch fortgehen. S. über Xeno. Anab. 1, 5, 3.

Ἀποσπείρω, aussäen, ausstreuen; eigentlich dav. säen; ποίας φύλας ἀποσπαρθεῖσα, Pind. Pyth. 9, 59. wo ἀποσπασθεῖσα steht, als Pflanze davon nehmen.

—σπένδω, f. σπείσω, ausgiessen, den Opfertrank, Wein oder andere flüssige Dinge opfern; davon ausgiessen, Athenaei p. 431. ἐπεὶ ἀπέσπεισαν, als sie mit der Libation fertig waren, Antiphon.

—σπερμαίνω und ἀποσπερματίζω, den männlichen Saamen von sich geben - lassen.

—σπεύδω, f. εύσω, abhalten, abrathen, abschrecken, Herodot 6, 109. Thucyd. 6, 29.

—σπογγίζω, fut. ίσω, mit dem Schwamme abwischen, Hippocrat.

—σπόγγισμα, τὸ, der mit einem Schwamme abgewischte Schmutz.

—σποδέω, ῶ. S. σποδέω. τοὺς ὄνυχας, Aristoph. Av. 8. die Nägel oder Krallen sich ablaufen oder verlieren. Hesych. hat ἀποσποδῆσθαι, ἀπεῤῥίφθαι, ἀποθανεῖν.

—σπονδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄσπονδος, mit dem man kein Bündniss schliesst, oder den man davon ausschliesst, unversöhnlicher Feind; verhasst.

—σπορος, ὁ, ἡ, (ἀποσπείρω), von einem gesäet, erzeugt, geboren.

—σπουδάζω, f. άσω, aufhören eifrig zu seyn, in seinem Eifer nachlassen, nicht achten, nicht betreiben, verachten. Philostr. Apollon. 1, 5. mit d. Genit. auch activ. abrathen, ebend. 4, 2. vergl. Sophist. 1, 17, 2.

Ἀποσσεύω, poët. st. ἀποσεύω, Anal. 3. P. 51. no. 353.

Ἀπόσσυτος, ὁ, ἡ, (ἀποσεύω), weggetrieben, fortgehend, entfernt, Oppiani Hal. 2, 560.

Ἀποσσύω, s. v. a. ἀποσεύω. S. ἀπόσσυμαι nach.

Ἀπόσταγμα, τὸ, (ἀποστάζω), die herabtröpfelnde Feuchtigkeit, der Tropfen.

—σταδὰ und ἀποσταδὸν, Adv. (ἀφίσταμαι), abstehend, in der Ferne.

—στάζω, f. ξω, abträufeln, abtriefen, abtröpfeln; tropfenweise fallen lassen. μανίας ἀποστάζει μένος, Soph. Ant. 959. s. v. a. ἀποβαίνει ὀργὴ nach dem Schol. Eben so Aeschyli Suppl. 578. τὴν δακρύων δ' ἀποστάζει πένθιμον αἰδῶ, u. hört auf zu weinen.

Ἀποσταθμάω, ῶ, abwägen, zuwägen.

—στάλαγμα, τος, τὸ, s. v. a. ἀπόσταγμα, Schol. Aristoph. Pac. 1184.; von

—σταλάζω u. ἀποσταλάω, s. v. a. ἀποστάζω.

—σταλσις, ἡ, (ἀποστέλλω), das Abschicken; τῆς φωνῆς, Aristot. h. a. 5, 14. wo aber andre Ausg. u. die Handschr. richtiger ἀπότασις τ. φ. haben, eine langgedehnte Stimme.

—σταξις, ἡ, das Herabtröpfeln.

—στασία, ἡ, die Trennung, das Voneinanderstehen, Uneinigkeit; der Abfall der Unterthanen u. s. w. s. v. a. ἀπόστασις; Plut. Galba 1. nota Coray.

—στάσιον, τὸ, das Verlassen der Frau bey der Scheidung, ἀποστασίου βιβλίον, Scheidebrief; δίκη ἀποστ. Klage wider den Freygelassenen, dass er seinen rechtmässigen Patron verlassen, oder seine Pflichten gegen ihn (Plato Leg. 11. pag. 125.) verabsäumt habe, Harpocr. u. Valerius Max. 2, 1.

—στασις, ἡ, s. v. a. ἀποστασία; auch Entfernung, Trennung, Abstand, Zwischenraum, Xen. Mem. 4, 7, 5. ἐν τῇ ἀποστάσει καταλιπεῖν τὸν οἶνον, Heraclides Pont. de republ. Aphytaeorum, in der Niederlage oder im Keller zurücklassen, daselbst Coray p. 362. u. Strabo 17. p. 507. Sieb.

—στατέω, ῶ, abstehen, oder fern davon stehen; davon gehen: abfallen, desertiren, Xeno. Cyr. 4, 5, 24. von einem (τινός) weggehen, einen verlassen, ihm untreu werden, von ihm abfallen; ἀπάτης δικαίας οὐκ ἀποστατεῖ θεός, Aeschylus Schol. Homer. Il. 2, 114; ἀποστατήσω δ' οὐδὲ ἐγὼ τοῦ ἔργου Arriani Anab. 5, 23, 13. wo ἀποστάτης ὧδε οὐδὲ ἐγὼ steht. 2) abwesend seyn, Xenoph. Oec. 8, 15. Plato Cratyl.

—στατὴρ, ῆρος, ὁ, u. —στάτης, ὁ, (ἀπὸ, ἱστάω), dorisch, der von einem etwas abgeht, abweicht, abfällt, in Grundsätzen, Meynung, Glauben, Votiren; Flüchtling, Ueberläufer, Abtrünniger; βασιλέως, der vom Könige abfällt, Plutar. ἀποστατῆρας εἶμεν st. ἀφίστασθαι, Plutar. Lyc. 6.; auch einer, der abwägt, richtet; davon

Ἀποστατικὸς, ἡ, όν, zum Abfalle geneigt, gehörig, od. auch zum ἀποστάτης gehörig. θράσος, σάλος, Plutar. Adv. —κῶς ἔχειν, zum Abfalle geneigt seyn, Plutar. überh. zur Entfernung oder Trennung gehörig.

Ἀποστάτις, ιδος, ἡ, fem. v. ἀποστάτης.

—σταυρόω, ῶ, f. ώσω, (σταυρόω), verpfählen, verschanzen, Xen. An. 6, 5, 1.

—σταφιδόω, ῶ, (σταφίς), in Rosinen verwandeln, trocken wie Rosinen machen.

—σταχυίω, ὅταν ὁ σῖτος ἀποσταχυῇ, wenn das Getreide Achren, στάχυς, ansetzt.

—στεγάζω, f. άσω, abdecken, das Dach abreissen oder einstossen, Strabo 8. p. 512. durch die Bedeckung abhalten, wie ἀποστέγω; davon

—στέγασμα, τὸ, Decke, Bedeckung zum Abhalten, τοῦ ψύχους Theophr. c. pl. 5, 18.

—στεγνόω, ῶ, das verstärkte στεγνόω, verstopfen, Hippocr. 404. κεραμίοι μολυβδίναις ναῦν, Athenaei p. 207. durch die Bedeckung mit Bleyplatten wasserdicht machen. S. καταστ. nach.

—στέγω, bedecken, u. durch die Bedeckung abhalten, wie ἀποστεγάζω, als ὁ φλοιὸς τῆς ἐλαίας ἀποστέγει καὶ τηρεῖ τὴν ζωήν, Theophr. πληγάς, Polyb. 6, 23. ὅπως ἀποστέγωσι τῶν ὑγρῶν, Aristot. Part. anim. 2, 15. Beyde Worte in demselben Sinne braucht Empedocles.

—στείβω, wegtreten, weggehen. Phavor. Lexic. hat ἀποστείβων gesetzt, wo Hesych. ἀποστίβης (st. ἀπόστιβος), der einen andern Weg oder fortgegangen ist, aus Soph. hat.

—στεινόω, poët. st. ἀποστενόω.

—στείχω, f. ξω, fort- oder weggehen.

—στέλλω, f. ελῶ, abschicken, fortschicken, ausschicken, wegschicken, sey es in Güte, z. B. mit einem Auftrage, oder mit Gewalt, wegjagen, wegtreiben; γῆς, Eur. Med. 284. im medio weggehn, ἀποστέλλου χθονὸς Eur. Supp. 598.

—στενόω, ῶ, verengen, enger machen, Theophr. de igne p. 435. Theocr. 22, 101.; davon

—στενωτικὸς, ἡ, όν, verengend, (einen Gedanken) ins Kurze zusammenziehend, Eustath.

—στεπτικὸς, ἡ, όν, zum Ab- oder Entkränzen gehörig.

—στέργω, f. ξω, aufhören zu lieben, nicht mehr lieben. πόθοις, Theocr. Epigr. 4. die Liebe aufgeben. ὁ δὲ τροφὴν οὐ προσιέμενος ἀλλ' ἀποστέρξας τὸν βίον κατέστρεψεν, d. i. aspernatus cibum, verschmähte alle Nahrung, bey Suidas; verabscheuen, Aeschyli Ag. 510.

—στερεόω, (στερεός), ich mache ganz hart und fest, Aristot. Mirab. c. 91. u. 146.

—στερέω, ῶ, berauben; τινά τινος, und τινά τι, wie ἀφαιρέομαι, vorz. das Schuldige oder Geliehnte ableugnen u. nicht wiedergeben, also betrügen um etwas. τὸ σαφὲς μ' ἀποστερεῖ, Eur. Hel. 585. die Gewissheit fehlt mir noch. ἀποστερῶ ἐμὲ σοῦ Thucyd. 1, 40. ich entziehe mich dir. S. ἀποστερίζω; dav.

—στέρησις, ἡ, Beraubung, Betrug.

—στερητὴς, οῦ, ὁ, und ἀποστερητρὶς, ἡ, Femin. der, die beraubt, betrügt. Aber in Aristoph. Nub. 727. haben Brunck u. Hermann ἀποστερητρίδα gesetzt.

—στερητικὸς, ἡ, όν, betrügerisch, räuberisch.

—στερίζω und ίσκω, s. v. a. ἀποστερέω, bey Hippocr. de gland. 6. wegnehmen, abführen; die zw. Form Soph. Oed. Col. 376.

—στεφανόω, ῶ, und ἀποστέφω, entkränzen, des Kranzes berauben, Lucian. 6. p. 234. Med. sich des Kranzes berauben, oder seinen Kranz ablegen.

—στηθίζω, bey Suidas in Σαλούστιος setzt Damascius dem γράφειν ἐς κάλλος, Schönschreiben, das ἀποστηθίζειν ἐς πλῆθος, Sprechen vor dem grossen Haufen, und zwar (wie es scheint) aus dem Stegreife, entgegen; nach ἀποστοματίζω gemacht.

—στημα, τὸ, s. v. a. ἀπόστασις, Abstand, Zwischenraum, Entfernung; Auswuchs, Absonderung der Säfte oder Anhäufung der Säfte in ein Geschwür, ein Abscess.

'Αποστηματίας, ου, ὁ, der ein innerliches Geschwür oder Abscefs hat.

—στηματιον, τὸ, Dimin. v. —στημα.

—στηματιος, ια, ιον, s. v. a. ἀποστηματίας.

—στηματώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Natur des ἀπόστημα, ihm ähnlich, abscefsartig, Hippocr.

—στήριγμα, ατος, τὸ, Stütze, Hippocr. p. 749.; auch s. v. a. ἀπόσκημμα, von Krankheiten oder versetzten Säften od. Krankheitsstoff, Hippocr. 298.; von

—στηρίζω, f. ξω, stützen, unterstützen, durch Stützen befestigen; auch von Krankheiten, wie ἀποσκήπτω, Hippocr. p. 99.; davon

—στήριξις, εως, ἡ, das Unterstützen, Stützen; auch von versetzten Säften oder Krankheiten, s. v. a. ἀπόσκηψις, Hippocr. p. 515.

—στιβής, ὁ, ἡ, (στίβος), vom Wege abgehend, Sophocles Hesychii.

—στιλβόω, ῶ, τὸ κύπελλον ἀποστιλβώσειν, Analecta 3. p. 166. no. 79. lafs den Becher blinken.

—στίλβω, f. ψω, abglänzen, einen Glanz oder Schein von sich geben, Odyss. 3, 408.; davon

—στιλψις, εως, ἡ, Abglanz, abprallender Schein-Licht, Schol. Apoll. 3, 1377.

'Αποστίχω, s. v. a. ἀποστείχω, Hymn. in Cer. 114. τὴν μίτραν ἀπέστιχε, Theocr. 27, 54. entfernen, lösen; zw.

—στλεγγίζω, mit der στλεγγίς, strigilis, Reibeisen, Streicheisen, abstreichen; im Medio, sich damit den Schweifs und Staub, trocken oder nach der Salbung im Bade, abreiben, Aristoph. Equ. 580. Xenoph. Oec. 11, 18.; davon

—στλέγγισμα, τὸ, das mit dem Streicheisen oder Holze Abgeriebene, Abgestrichene, was beym Abstreichen abfällt; Schweifstropfen und dergl. Strabo 5. p. 342. vergl. Aristot. Mirab. 113. u. Apollonii 4, 655. auch die abfallenden Oeltropfen beym Salben oder Abreiben.

—στολεύς, έως, ὁ, Absender, Stobaei Phys. p. 1084. zu Athen besorgten ἀποστολεῖς die Ausrüstung und Absendung der Flotten; Aeneas cap. 29. nennt neben den λιμενοφύλακες die ἀποστολέας; vom folgd.

—στολή, ἡ, Ab-Wegsendung, Entlassung, auch von der See, die Abreise oder das Absegeln.

—στολικός, ή, όν, einen ἀπόστολος betreffend, apostolisch.

—στολιμαῖος, αία, αῖον, abgesendet, ausgeschickt, Achill. Tatius. 1. p. 81.

—στολος, ὁ, s. v. a. στόλος, eine ausgerüstete Flotte; 2) eigentl. abgesendet, abgeschickt, Bothe, Abgesandter, Herodot. 1, 21. 22.; davon ἀπόστολον, τὸ, bey Plato, verst. πλοῖον, Transportschiff; 3) nach Hesych. ist ἀπόστολος auch der Befehlshaber der Flotte. Bey Herodot. 5, 38. τριήρεϊ ἀπόστολος ἐγίνετο, reisete mit einem Dreyruder ab; bey Dionys. Ant. 7, 13., so wie ebendas. στόλος, die Absendung einer Landmacht oder von Bürgern zu einer Colonie.

—στοματίζω, f. ίσω, bey Plato Euthyd. p. 14. ὁπότε ἀποστοματίζοι ὑμῖν ὁ γραμματιστής, πότεροι ἐμάνθανον τῶν παίδων τὰ ἀποστοματιζόμενα, wo Pollux 2. sect. 108. und Suidas es durch fragen, ausfragen, aufsagen lassen erklären; ungefähr so steht es Lucae 11, 53.; aber bey Plato heifst es aus dem Gedächtnisse vorsagen, wie sonst es auch heifst aus dem Gedächtnisse hersagen, ἀπὸ στόματος λέγειν bey Athenaeus 8. vergl. Aristot. Elench. 4. bey Plutar. Thes. 23. heifst es von der Sibylle ἀποστοματίσαι πρὸς τὴν πόλιν ἀναφθεγξαμένην, u. bedeutet antworten.

—στομίζω, wird bisweilen mit ἀποστοματίζω und ἐπιστοματίζω verwechselt; bey Philostr. Icon. 2, 17. πίλημα ἀπεστομισμένον, stumpf gewordenes; v. στόμα oder στόμωμα, wie ἀποστομόω.

—στομόω, ῶ, f. ώσω, vermaulen, d. i. das Maul, die Oeffnung, den Graben verstopfen, ihn anfüllen, das Gegenth. v. ἀναστομόω, öffnen; abstumpfen, stumpf machen, τὰς ἀκμάς, bey Dionys. Hal. und Lucian 1. p. 81. S. auch ἀποστομίζω; davon

—στόμωσις, εως, ἡ, die Verschliefsung, Verstopfung des Mundes, der Mündung; τῶν πόρων, Aristot. Problem. 8, 6. ist im Gegenth. das Eröffnen.

'Απόστοργος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄστοργος, Plutar. 7. p. 914. und Hesych.

—στραγγαλίζω, aufknüpfen, erdrosseln, Diodori 14, 12. Strabo 17. p. 1146.

—στρακίζω, f. ίσω, durch den Ostracismus verdammen, verweisen.

—στρακόω, f. ώσω, hart wie einen Scherben machen, verhärten. Bey Hippocr. p. 910. Foes. ὀστέον ἀποξηρανθὲν καὶ ἀποστρακὸς hat die Medic. Handschr. ἀποστρακοῦν, Scaliger las ἀποστρακός, ich vermuthe ἀποσκληρός.

—στρατεία, ἡ, τὰς ἀποστρατείας δίκας, Thucyd. 5, 60. wo ἀπὸ στρατιᾶς steht, Klagen wegen verlassenen oder schlecht geleisteten Kriegsdienstes.

—στρατεύω, f. εύσω, oder ἀποστρατεύομαι, aufhören zu dienen im Kriege, seiner Kriegsdienste entlassen werden, Appian. Civil. 5, 26.

—στράτηγος, ὁ, ἡ, ehemaliger Feldherr, ausgedienter Feldherr, qui exiit imperio, Plutar. Marc. 22.

—στρατοπεδεύω, f. εύσω, τινός, mit seinem Lager von einem wegrücken, fern von ihm sich lagern od. gelagert seyn, Xen. Cyr. 6, 1, 23.

'Αποστρεβλόω, ῶ, f. ώσω, aus- oder zerpressen, zermartern.

—στρέφω, f. ψω, wegwenden, abwenden. ἀποστρέφομαι, Med. sich wegwenden, sich wegkehren, τινά, von einem sein Gesicht abwenden; auch verabscheuen, Cyrop. 5, 5, 36.; davon

—στροφή, ἡ, die Abwendung, z. B. des Uebels; wenn man sich wegwendet, d. i. Abscheu, zu einem hinwendet, Zuflucht, als ἀπ. τοῦ βίου, Zuflucht oder Rettung meines Lebens. M. s. Xen. Mem. 2, 9, 5. Cyr. 5, 2, 23. das Abkehren, Wegkehren, Xenoph. Equit. Abweichung, Abweg, Richtung nach einer andern Gegend, τοῦ ῥεύματος ἀπ. ἐπὶ τὰς διώρυχας, Plut. Lucull. 27. als rhetorische Figur, Apostrophe, wenn man sich von der Sache weg und an die Person wendet und diese anredet.

—στροφία, ἡ, Beyw. der Venus, die abwendende.

—στροφος, ὁ, ἡ, abgewendet, weggekehrt von diesem oder es verabscheuend; von ihm abgekehrt; oder ihn fliehend. ἡ, der Apostroph.

—στρώννυμι, f. στρώσω, absatteln, das Gepäck abnehmen.

—στυγέω, ῶ, und ἀποστυγίζω, davon ἀποστυγήσαντες, Oppiani Hal. 4, 370. bitter hassen, verabscheuen. ἀπέστυγεν Nicandri Alex. 406.

—στυπάζω, (στύπος), mit dem Prügel wegjagen, Archilochus Etym. M. in στύπος u. Schol. Apollonii 1, 1117.

—στυφελίζω, mit Gewalt wegtreiben, abtreiben, vertreiben, Il. 18, 158. Analecta 2. p. 507.

—στύφω, f. ψω, οὖρα ἀπέστυπται, Nicandri Ther. 435. der Urin wird zurückgehalten, adstringitur urina, durch die adstringirende Kraft des Gifts. ἀποστύφειν τοὺς εἰς τὴν κύστιν πόρους Theophr. de odorib. p. 447. ἀποξηραίνει καὶ ἀποστύφει τὸ ἄγαν ψυχρὸν c. pl. 2, 10. ἀποστύφων τῇ φωνῇ, σκληρός, Hesych. ἄχροον χείλεα καὶ δίψει φάρυγγα, Anal. 1. pag. 491. durch den herben Geschmack zusammenziehen und Durst verursachen.

—συκάζω, f. άσω, Feigen abpflücken, und durch Drücken sehen, ob sie reif sind: daher prüfen, untersuchen, Aristoph. Eq. mit Anspielung auf συκοφαντεῖν.

—συλάω, ῶ, f. ήσω, plündern, ausplündern und abnehmen, τί τινός, Pind. Pyth. 4, 196. ausziehen die Rüstung, Kleidung u. s. w.

—συμβαίνω, s. v. a. οὐ συμβαίνω, Sextus Emp.

—συμβολάω, (συμβολή), bey Hesych. entgegenlaufen, wofür bey Hippocr. ἀποσυμβουλεύει steht, de locis in homin. pag. 139. Mack.

—συμβουλεύω, ich rathe ab, Phalar. Epist. 8. d. vorig.

—συνάγω, von einander trennen; bey den 70 Auslegern.

—συνάγωγος, ὁ, ἡ, aus der Synagoge od. kirchlichen Gemeinschaft gestofsen, Joh. 9, 22.; von συναγωγή.

—συνεργέω, nicht helfen, sondern hinderlich seyn, Sextus Emp.

Ἀποσσύομαι, geschwind davon gehen, hervorgehen, hervorspringen, hervorbrechen. S. σύω u. ἀπόσσυτος.
—σηριγγόω, ῶ, f. ώσω, in eine Höhle, Kanal, Fistel verwandeln; τὴν χολὴν, Hippocr. natur. oss. die Galle in eine Blase oder Röhre absondern, absetzen.
—σερίζω, von ἀποσρίσσω oder ἀποσρίττω, fort- weg- auspfeifen; überh. pfeifen; in Hymn. Merc. 280. μάκρ' ἀποσυρίζων, zw. Bed. und Lesart. ἀπὸ τῶν κλάδων μέλη ἀπεσυρίζετο, ertönten säuselnd von den Aesten, Lucian. 4. p. 269.
—σῦρμα, ατος, τὸ, das Abgerissene, Abgeschälte, Abgeschabte; abgeschälte Stelle, die die Schuppen oder Eiterrinde verloren hat.
—σύρω, abziehen, wegziehen, wegreissen, zurückziehen.
—σισσιτέω, ῶ, (σύσσιτος), ich bleibe vom gemeinschaftlichen Mahle weg, Pollux.
—σύστασις, εως, ἡ, Zerstörung, Clemens p. 458.
—σύω. S. ἀποσσύω nach.
Ἀπόσφαγμα, ατος, τὸ, σφηλίας Aeliani h. a. 1, 34. s. v. a. ἀπόσφαγμα, w. m. n.
—σφάζω, ἀποσφάττω, f. ξω, abschlachten, tödten, morden.
—σφαιρίζω, f. ίσω, weg- fort- zurückschlagen wie einen Ball; davon
—σφαίρισις, εως, ἡ, das Zurückschlagen, Fortwerfen wie eines Balles, Schol. Lycophr. 17.
—σφαιρόω, ab- oder zurunden wie eine Kugel, Athenaei p. 42. (162. Schw.), wo aber ἀποσφαιροῦντες verderbt ist, st. σφαιροῦντες oder dergl.
—σφακελίζω, f. ίσω, durch Brand oder Fäulniss vergehen oder abfallen, abfaulen, absterben, Aristophanes Hesychii, Anecd. Bekkeri p. 422. bey Herodot. 4, 28. von der Kälte den Brand oder erfrorne Glieder bekommen; davon
—σφακέλισις, ἡ, oder —λισμὸς, ὁ, zw. Hippocr. pag. 831. das Absterben oder Abfaulen vom Brande oder Kälte.
—σφάλλω, ich verirre einen und leite, bringe ihn vom rechten Wege ab, Ody. 3, 320. ὅντινα πρῶτον ἀποσφήλωσιν ἄελλαι ἐς πέλαγος μέγα τοῖον; daher m. d. Genit. metaph. jemand von seinem Endzwecke, Absicht, Hoffnung durch List, Betrug abbringen, irreleiten; daher ἀποσφάλλομαί τινος, s. v. a. ich verfehle, ἀποτυγχάνω, φρενῶν, wie mente aberrare, Solon frag. μέγα δὲ σφας ἀποσφήλειε πόνοιο Il. 5, 567.
—σφαλμόω, ῶ, s. v. a. ἀποσφάλλομαι, das Neutrum von dem vorigen Act. niederfallen, stürzen. S. σφαλμόω.
—σφαξ, άγος, ὁ, ἡ, (σφάττω), s. v. a. ἀποῤῥώξ, abgeschnitten, steil, Nicand. Ther. 521.; wie διασφάξ.
—σφάττω, f. ξω, s. v. a. ἀποσφάζω.
—σφενδονάω, ῶ, und ἀποσφενδονέω, fern- oder wegschleudern, Diodor. Sic.; davon
—σφενδόνητος, ὁ, ἡ, weg- oder fortgeschleudert.
—σφενδονίζω, s. v. a. ἀποσφενδονάω, Diod. Sic. 2, 50. zw. Josephi Maccab. 16.
—σφηκόω, δεσμοὺς, die Bande lösen, Nonni Dion. 21, 150.
—σφηνόω, keilförmig machen oder verkeilen. τὸ ῥῆγμα τοῦ ὀδόντος λεπτῷ μοταρίῳ Pauli Aeg. 6, 28. τὰς χεῖρας —σφηνωθεὶς δένδρῳ, Eustath. ad Dionysii vers. 369. die Hände wurden ihm von einem Baume wie ein Keil eingeklemmt.
—σφίγγω, f. ξω, drückt das lat. adstringo ganz aus, d. i. durch Zusammendrücken etwas befestigen, enger, schlanker machen; ἀπεσφιγμένος wie oratio adstricta; auch von Kunstwerken, wo nichts loses, überflüssiges ist und alles die beste Haltung und Gleichheit hat; zuschnüren, zudrücken, zu fest binden, s. v. a. ἀπάγχειν, φλέβας, Hippocr. 280. τράχηλον, Herodian.; davon
—σφιγξις, εως, ἡ, das Festbinden, Anknüpfen, das Zuschnüren u. Drücken vom Zufestbinden, Hippocr.
—σφραγίζω, f. ίσω, siegeln, versiegeln; aufsiegeln, od. das Siegel erbrechen; bey Hesych. ἀποσφραγίσθαι, ἀποκεκλεῖσθαι, verschliessen und versiegeln, Athenaei p. 34. Eur. Or. 1112. nota Brunckii.
—σφράγισμα, ατος, τὸ, das aufgedrückte Siegel; Abdruck des Siegelringes, Plinii Ep. 10, 16. eine Marke mit dem Siegel, Athenaei pag. 585.
—σφραγιστής, οῦ, ὁ, d. i. ἀποσφραγίζων.

Ἀποσφραίνομαι, davon oder danach riechen, den Geruch davon haben. γλήχωνι αὐτὸν ἀποσφραίνει, riecht an Poley, um eine Herzstärkung zu haben, Analecta 2. p. 338. Antyllus Oribasii p. 168. Matthaei.
—σχάζω, f. άσω, s. v. a. σχάζω, die Ader schlagen oder öffnen, s. v. a. διαῤῥήσσω, διαλύω, Hesych. ἀποῤῥήσσω, διασχίζω, Etym. M.
—σχαλιδόω, ῶ, durch aufgerichtete Stangen, σχαλὶς, die Netze, Stellnetze stützen.
—σχαλίδωμα, τὸ, Xenoph. Cyneg. 10. 7. δικρᾶ ὕλης ἀπ. gabelförmig gewachsenes Holz, geschickt die Stellnetze zu stützen; Hesych. hat ἀποσχαλ. aus der Stelle angemerkt.
—σχάω, ῶ, s. v. a. ἀποσχάζω.
—σχεδιάζω, f. άσω, s. v. a. αὐτοσχεδιάζω, aus dem Stegreife etwas hersagen, ohne Vorbereitung oder flüchtig, obenhin etwas thun, machen. νόμος ἀπεσχεδιασμένος, Aristot. Eudem. 4, 1. Nicom. 5, 3. oppos. dem εὖ κείμενος, ein ohne Ueberlegung gemachtes Gesetz; so ἀποσχ. ψῆφον, Theophyl. histor. 1, 13.
—σχεσις, εως, ἡ, (ἀπέχομαι), Enthaltsamkeit, Enthaltung, Plutar.
—σχηματίζω, gestalten, εἰς ζῶα Epistola Socratica 23.
Ἀποσχίδες, αἱ, bey Hippocr. pag. 275. die Fortsätze eines gleichsam gespaltenen oder getheilten Knochens. ὄρους, Strabo XI. p. 539. S. frustula Chirurg. vet. p. 81.
—σχίζω, f. ίσω, spalten, zerspalten, davon trennen, zertrennen.
—σχισις, εως, ἡ, (ἀποσχίζω), die Trennung, Spaltung, Riss.
—σχισμα, τὸ, (ἀποσχίζω), das Abgetrennte, Abgerissene, Antonini 4, 29.
—σχιστής, οῦ, ὁ, d. i. ἀποσχίζων; zw.
—σχοινίζω, f. ίσω, ich trenne, sondre ab, durch einen herumgezogenen Strick. S. περισχοινίζω; ich sondere ab, Philo de nobilit. Schol. Arati 912.
—σχολάζω, f. άσω, Aristot. Eth. 10, 6. ἐν τούτοις ἀποσχολάζειν, damit erholen sie sich von den Geschäften; 2) mit dem Dat. sich einer Sache widmen, vacare alicui rei, wie das vorige, acquiescere in aliqua re, Basilius, Aeliani v. h.
—σχολος, ὁ, ἡ, (σχολή), die Schule oder die Musse meidend, Timon Phlias. no. 34.
—σώζω, fut. σώσω, retten, erhalten, wieder herstellen; glücklich wohin bringen, durchbringen, Xen. An. 2, 3, 18. ἧττον ἂν (δόξα) παρὰ πᾶσιν ἂν ἀνθρώποις ἀπέσωσε γινομένη Plat. XI. p. 118. st. ἀπεσώθη, zw.
—σωρεύω, f. εύσω, aufhäufen, bey Longus 2. p. 57. soll ὑποσωρεύσας heissen.
Ἀποταγή, ἡ, Entsagung; von ἀποτάσσω.
—ταγηνίζω, Sotades Athenaei 293. a. wo ἀπεταγήνισα gegen das Metrum steht. S. ἀποτηγανίζω.
—ταγμα, τὸ, Verbot, Jambl. Pyth. §. 138.
—τάδην, (ἀποτείνω), Adv. ausgedehnt, ausgestreckt, gerade.
—τακτικοί, οἱ, (ἀποτάττομαι), Julian. or. 7. pag. 224. die entsagen.
—τακτος, ὁ, ἡ, (ἀποτάττω), abgesondert, beygelegt, aufbewahrt; angeordnet, abgemessen, zugemessen; Herodoti 2, 69. verboten, Critias Athenaei p. 433.
—ταμιεῖον, τὸ, e cellario, quod Graeci apotamiam vocant, colymbadas olivas fractas, Caelius Aur. ac. m. 3, 21. wo es ἀπὸ ταμείου oder ἀποταμιευτὰς heissen soll.
—ταμιεύω, f. εύσω, verschliessen, aufbewahren, beylegen, aufheben.
—τάμνω, s. v. a. ἀποτέμνω, ionisch.
—ταξις, εως, ἡ, s. v. a. ἀποταγή.
—τασις, εως, ἡ, (v. ἀποτείνω), Ausdehnung, Verlängerung. S. auch ἀπόστασις nach.
—τάσσω, ἀποτάττω, f. άξω, davon od. von einander stellen, absondern, besonders stellen, bestimmen, anordnen, vertheilen, anweisen, ἄλλας δραχμὰς τέσσαρας εἰς ἡμέραν ἑκάστην ἀπέταξεν Plutar. Aristid. 27. Med. mit d. Dativ. von einem Abschied nehmen; metaph. entsagen, aufgeben. Diese Bed. kommt in alten klassischen Schriften nicht vor.
—ταυρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνόχευτος, Aristot. h. a. 3, 7.

'Αποταυρόω, ῶ, f. ώσω, zum Stier machen; Med. wild seyn, wild anblicken, ἀποταυροῦται δμωσὶν, Eur. Med. 191. vergl. 91. S. ταυρόω.
—ταφος, ὁ, ἡ, unbegraben; besonders begraben, Hesych. außer seinem Erbbegräbnisse, Anecd. Bekkeri p. 437.; wie ἀπόμισθος statt ἄμισθος.
—τάφρευσις, εως, ἡ, das Umgeben und Befestigen mit einem Graben und Wall, Verschanzung; von
—ταφρεύω, f. εύσω, abgraben, vergraben, d. i. mit einem Graben verschliessen und befestigen, Xen. wie ἀποσκάπτω, und dergl.
—τείνω, ich ziehe in die Länge, verlängere, verzögere. μαχόμενοι μέχρι μέσων νυκτῶν ἀπέτεινον, fuhren fort zu streiten, Plutarch. 2) ich spanne an, oder fest, ἀκριβῶς ἀποτεταμένα ταῖς γραμμαῖς, von Kunstwerken, deren Umrißlinien genau und gleichsam abgemessen sind, Lucian. 3) verst. ὁδὸν, ich gehe, wie lat. *contendo;* im Medio mit angespannten Kräften streiten, disputiren, ἀποτείνασθαι ὑπὲρ τῆς δόξης, Lucian 5. p. 276.
—τειχίζω, f. ίσω, durch Mauern oder eine Burg befestigen, und dem Feinde versperren, verschliessen; daher ἀποτειχίσας ἑαυτῷ τὴν φυγὴν Heliodori 9. p. 440. auch das Gegentheil von περιτειχίζω, die Mauer, Burg, Festungswerke wegnehmen, öffnen, Polyaeni 1, 3, 5. welcher in demselben Sinne auch ἀποτείχισις, ἡ, braucht.
—τείχισις, εως, ἡ, Verschliessung oder Befestigung einer Stadt durch eine Mauer oder eine Burg, einen Thurm. S. vorh.
—τείχισμα, ατος, τὸ, der Ort, den man durch eine Mauer, Burg oder einen Thurm befestigt, vertheidigt, verschlossen hat.
—τειχισμός, ὁ, das Verschliessen oder Befestigen durch eine Mauer, Burg, Thurm.
—τεκμαίρομαι, daraus-davon ein Zeichen-einen Beweis nehmen oder daraus schliessen, Apollonii 4, 1538.
—τεκνόω, entkindern, d. i. der Kinder berauben.
—τέλειοι, οἱ, oder οἱ ἀπὸ τέλους, Polyb. die Magistratspersonen in den Städten, sonst οἱ ἐν τέλει.
'Αποτελεσόω, ῶ, s. v. a. ἀποτελέω, von τέλεσος.
—τέλεσμα, ατος, τὸ, das Vollendete, Vollbrachte, z. B. τέχνης, Product der Kunst; die Vollendung, Vollbringung, Ausgang; Wirkung; bey den Astrologen Einfluſs der Gestirne und Constellationen.
—τελεσματικός, ἡ, ὸν, Adv. —ματικῶς, zur Wirkung, zum Ausgange, zur Vollendung gehörig, geschickt; auch zu der Prophezeiung von dem Einflusse der Gestirne gehörig.
—τελεσματογραφία, ἡ, die Lehre und Abhandlung von den ἀποτελέσματα, Paulus Alexandr. f. 4.
—τελεστικός, ἡ, ὸν, wirksam, zum Vollenden, Vollbringen gehörig, geschickt, σκιᾶς ἀπ. Eustath. Schatten bewirkend oder machend.
—τελευτάω, ῶ, f. ήσω, zu Ende bringen, endigen; Neutr. sich endigen, aufhören.
—τελεύτησις, εως, ἡ, Beendigung; Ende, Hippocr.
—τελέω, ῶ, f. έσω, vollenden, zu Stande bringen; abzahlen, abtragen, entrichten, abführen, als Tribut, Xen. Cyr. 3, 2, 18. und §. 19. und 20. Opfererstlinge, ἀπαρχάς, Dank, χαριστήρια; auch τὰ καθήκοντα oder τὰ μοι προσήκοντα, seine Schuldigkeit abtragen, seine Pflicht thun, Xen. Cyr. 1, 2, 5. 5, 1, 14. ἀποτετελεσμένος ἀνήρ, ein vollkommner Mann, Xen.
—τελματίζω, Hipp. εὐοχμῷ c. 2. ἐς ἀλήθειην πρὸς τὸ ὑποδεχθὲν ἀποτελματιζόμενοι, wo aber Coray über Plutar. Romulus p. 369. ἀποτερματιζόμενοι lieset und durch ἀποβλέποντες erklärt.
—τέμνω, f. τμῶ, abschneiden, verschneiden, beschneiden; das Med. Il. 22, 347. st. d. Activ. πολλὴν λείαν ἐκ τῆς Αἰολίδου ἀποτεμόμενος ἤγαγεν, Parthenii 26. wie περιτάμνεσθαι bey Homer, *intercipere et abigere;* überhaupt, wegnehmen und sich zueignen, Plutar.
—τεξις, εως, ἡ, das Gebären, die Geburt.
—τερματίζω, f. ίσω, abgränzen, begränzen, beendigen: durch die Gränze trennen, scheiden, Agathemeri 2. c. 4. vergränzen u. ausschliessen, ausrotten. S. ἀποτελματίζω nach; davon
'Αποτερματισμός, ὁ, Begränzung, Bestimmung der Gränzen.
—τερμίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀποτερματίζω; xw.
—τευγμα, ατος, τὸ, (ἀποτυγχάνω), mislungene That, unglücklicher Ausgang des Unternehmens.
—τευκτέω, s. v. a. ἀποτυγχάνω, Photii Lexicon, wie ἀτευκτέω, m. d. Genit.
—τευκτικός, ἡ, ὸν, verfehlend, oder dazu führend oder gehörig.
—τευξις, εως, ἡ, das Verfehlen, Nichterhalten, Fehlbitte, *repulsa.*
—τεφρόω, ῶ, f. ώσω, ganz in Asche verwandeln.
—τηγανίζω, (τήγανον), auf dem Roste braten, Athenaei 15. p. 582. bey den Komikern, geröstete Speisen essen, ἀπὸ τηγάνου ἐσθίειν, wie ἀπανθρακίζω und ἀποπυρίζω, Athenaei pag. 229.
—τήκω, f. ξω, zerschmelzen, ausschmelzen, einschmelzen; durch Zerschmelzen verzehren, auszehren; mit σμήχει Dioscor. 5, 115. Plato Timaei pag. 378. vom beizenden Nitrum.
—τῆλε, od. ἀποτηλόθι, u. ἀποτηλοῦ, Analecta 2. p. 33. Apoll. Rhod. 4, 723. und 1092. Adv. fern, fern davon, in der Ferne; von τῆλε, τηλόθι u. ἀπό; davon
—τηλίτης, ὁ, entfernt, οὐδ' ἀποτηλιτῶν ἄκρα Βελῃδονίων, Parthenius Stephani Byz. in Βελῃδόνιοι.
—τηξις, εως, ἡ, das Zerschmelzen, Auflösung oder Verzehrung durch Zerschmelzen, τῆς χιόνος, Dionysii Epitome.
—τηρέω, Diodori 14, 21. abwarten.
—τίβατος, ὁ, ἡ, poët. st. ἀπρόσβ. Sophocl. Trach. 1029.
—τίθημι, meist im Medio ἀποτίθεμαι, ablegen; beylegen oder aufheben. εἰς φυλακὴν ἀποθέσθαι τοὺς ἄνδρας, in gefängliche Verwahrung bringen, Plutar. Conviv. Sap. pag. 46. H. weglegen oder auf die Seite legen, niederlegen, als τὰ ὅπλα, πόλεμον und dergl. τὰν πολλὰν ἀφροδίταν ἀποθεῖμαν, *nimiam venerem deponam, auferam,* müsse ich unterdrücken oder ablegen, meiden, Eur. Iph. Aul. 557. S. ἀπόθεσις.
—τίκτω, gebären; zeugen.
—τίλλω, ausreissen, abreissen; auszupfen, ausrupfen; davon
—τιλμα, ατος, τὸ, das Ausgerissene, z. B. eine Feder, Theocr. 15, 19.
—τιμάω, ich ehre nicht mehr; ich verachte, Hom. hymn. 2, 35. Analect. 2. p. 301. 2) im attischen Rechte heiſst es vom Manne, der ein Gut, χωρίον, nach der Schätzung zum Pfande setzt, ἀποτιμᾶν, von denen, welche das Pfand bekommen und annehmen, ἀποτιμᾶσθαι; Hippocr. p. 803. Foes. sagt: οἱ ἄνθρωποι αἰσχροὶ εἶναι πολλοῦ ἀποτιμῶνται, Verunstaltung des Gesichts kaufen die Menschen mit groſsen Summen ab, wo falsch ἀποτιμῶσι gedruckt steht; davon
—τίμημα, ατος, τὸ, die geschätzte, durch Schätzung bestimmte Summe, auch als Pfand angenommenes oder gegebenes Gut, Land.
—τίμησις, εως, ἡ, Schätzung, *census,* πολιτῶν, Plut. Crass. 12. Verpfändung des geschätzten Gutes, Landes. S. ἀποτιμάω.
—τιμητής, οῦ, ὁ, der das geschätzte Gut zum Pfande bekommt; von ἀποτιμάομαι.
—τιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄτιμος, ungeehrt; s. v. a. ἀποτετιμημένος, verpfändet, zum Pfande gegeben.
—τίναγμα, ατος, τὸ, das Abgeschüttelte, Abgeschlagene; von
—τινάσσω, ἀποτινάττω, f. ξω, abschütteln, abschlagen.
—τίννυμι, ἀποτιννύω, u. ἀποτίνω, s. v. a. ἀποτίω.
'Αποτίπλαστος, ὁ, ἡ, dorisch, st. ἀπροσπέλαστος, dem man sich nicht nähern kann oder darf, Hesych.
—τισις, εως, ἡ, das Abzahlen der Schuld; metaph. Büſsung, Strafe.
—τιτθος, ὁ, ἡ, (τιτθός), von der Brust der Mutter abgesetzt, vom Säugen entwöhnt.
—τίω, auch ἀποτίνω, ἀποτιννύω, ἀποτίννυμι, welche man auch ἀποτίνυμι, ἀποτινύω schreibt, abzahlen, bezahlen, was man schuldig ist. Med. ἀποτίομαι, ἀποτίνομαί τινα, ich mache mich an einem bezahlt, räche mich an ihm, Odyss. 1, 268. 2, 73. Cyrop. 5, 4, 35.
—τμῆμα, τὸ, das Abgeschnittene, Abschnitt; von
—τμήγω, f. ξω, (τμάω), abschneiden, Il. 16, 390.

Ἀπότμημα, τὸ, (ἀποτμέω st. —τέμνω), Ausschnitt, Abschnitt; davon

—τμηματίζειν, abtheilen, Nicetas Annal. 7, 7.

—τμήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, abgeschnitten; von ἀποτμήσσω.

—τμῆξις, εως, ἡ, das Abschneiden; von

—τμήσσω, s. v. a. ἀποτμήγω.

Ἄποτμος, ὁ, ἡ, unglücklich; von πότμος.

Ἀπότοκος, ὁ, ἡ, davon geboren, gezeugt; 2) Subst. ὁ, s. v. a. ἀπογέννημα, das davon Erzeugte, Hippocr.

—τολμάω, ῶ, f. ήσω, eine muthige, dreuste, kühne Handlung, That oder Rede beginnen, anfangen, unternehmen; etwas wagen.

—τολμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄτολμος.

—τομὰς, άδος, ἡ, d. i. ἀποτετμημένη; πέτρα, s. v. a. ἀπότομος, Diodor. Sic. auch der Wurfspiefs des πένταθλος nach Pollux 3. sect. 151. Schol. Pind. Isthm. 1, 35. oder nach Valckenaer ad Ammon. p. 61. der Preis des Siegers, ein Stück Land.

—τομεὺς, έως, ὁ, d. i. ἀποτέμνων.

—τομὴ, ἡ, das Abschneiden, Beschneiden, Einschneiden, z. B. der Wege, d. i. Scheidung, Trennung.

—τομία, ἡ, die Handlung od. der Charakter eines ἀπότομος, Strenge, Härte; νόμων, schneidende Schärfe und Härte, Diod. Sic.

—τομος, ὁ, ἡ, Adv. ἀποτόμως, abgeschnitten, abgerissen, steil, schroff, vorz. von Bergen und Felsen. metaph. hart, rauh, strenge, grausam. Bey Demosth. 1402. ἀποτόμως οὔτ' αἰσχρῶς οὔτε καλῶς, d. i. absolute, an und für sich betrachtet.

—τοξεύω, ich schiefse oben herab oder von einem Orte mit Pfeilen; ich schiefse einen Pfeil fort, ich schiefse wonach mit dem Pfeile, *peto sagitta;* ich schiefse wonach wie mit einem Pfeile, ich werfe, schiefse etwas wie einen Pfeil, um damit zu treffen.

—τορνεύω, f. εύσω, drechseln, ausdrechseln, abründen, glätten, sorgfältig ausarbeiten.

Ἄποτος, ὁ, ἡ, ungetrunken, nicht zu trinken, nicht trinkbar; ohne Trank, nicht trinkend, Soph. Aj. 324.

—τραγεῖν, als Aor. 2. von —τρώγω, abnagen, abbeifsen, Athenaei p. 277.; davon

—τράγημα, ατος, τὸ, Ueberbleibsel vom Nachtische, τραγήματα, Athenaei p. 658. wo Eupolis ἀποτρ. ἀλώπεκος sagt; aber Etymol. M. p. 132, 11. hat ἀποπάτημα dafür, wie es scheint, aus derselben Stelle.

—τραχηλίζω, f. ίσω, einen mit σχοινίοις, bey Eunapius, erdrosseln; sonst nach der Analogie auch enthalsen, köpfen.

—τραχύνω, rauh, hart machen, verhärten, erbittern; Med. sich erbittern, sich rauh, hart beweisen.

—τράω, τὸν πυθμένα ἀποτρήσας, Hippocr. pag. 680. zw. statt διατρήσας, durchbohren.

—τρεπτικὸς, ἡ, όν, zum Abwenden, Abkehren, Abrathen gehörig, geschickt.

—τρεπτος, ὁ, ἡ, (ἀποτρέπομαι), Themist. or. 13. p. 170. verabscheut, verabscheuungswürdig.

—τρέπω, f. ψω, abwenden, abkehren; abrathen, abbringen. Med. sich abkehren, zurückkehren, vom Wege, und übergetragen, sich von etwas wegwenden, einen Abscheu gegen etwas haben, m. d. Accus. verwerfen, abweisen.

—τρέφω, f. ψω, davon ernähren, Pollux 6, 32.

—τρέχω, davon oder weglaufen, zurücklaufen. ἀπὸ ταῖς μορίαις ἀποδρέξει, Aristoph. Nub. 1005. wirst im Laufen eine Partie machen.

—τρεψις, εως, ἡ, (ἀποτρέπω), das Abwenden, Abkehren; Abrathen, Hippocr. p. 425.

—τριάζω, (ἀποτριαδίζω, Schol. Aeschyli Ag. 179. zw.) ἀποτριάσσω, ich besiege, überwinde. S. τριάζω. Anecd. Bekk. pag. 438.

—τριβὴ, ἡ, das Abreiben, Abnutzen, τῶν σκευῶν, der Geräthe, Demosth.; von

—τρίβω, f. ψω, abreiben, ausreiben, auswischen, auch übergetragen, wie *deleo, aboleo*, auswischen, verwischen. Med. ἀποτρίβομαί τι, etwas von sich abreiben, ablehnen, von sich abwenden, abweisen, Athenaei 4. p. 159. s. v. a. δίψασθαι; davon

Ἀπότριμμα, ατος, τὸ, das Ab- oder Ausgeriebene, was beym Abreiben abgeht, abfällt; zw.

—τριτόω, ῶ, f. ώσω, bis aufs Drittel, τρίτος, verringern oder abkochen, einkochen.

—τριχες, ων, οἱ, αἱ, von ἀπόθριξ Plural.

—τριχόω, die Haare ausreifsen.

—τριψις, εως, ἡ, (ἀποτρίβω), das Abreiben, Wegreiben, Abnoder Auswischen; zw.

—τροπάδην, Adv. abgekehrt, Oppiani Hal. 3, 612.

—τρόπαιος, ὁ, ἡ, (ἀποτροπή), abwendend, ein Gott, der Unglück abwendet; von böser Bedeutung, weswegen man die θεοὺς ἀποτροπαίους anruft; überh. verabscheuungswürdig; pass. dem man ausweicht, ἀποτρ. ἢ ὕποπτος τοῖς ἐντυγχάνουσι, Heliodori 1. p. 93.; davon ἀποτροπιάζομαι, κακὸν, Zenobii 4, 2. durch Sühnopfer abwenden; wofür nach Buttmann falsch ἀποτροπιάζω und davon ἀποτροπίασμα gefunden wird.

—τροπάω, s. v. a. ἀποτρέπω, im Medio Phocyl. 125.; von

—τροπὴ, ἡ, Abwendung, Entfernung; das Abrathen, Widerrathen; Abscheu. S. ἀποτρέπω.

—τροπία, ἡ, s. v. a. d. vorh. θανάτοιο, Apollon. 4, 1504.

—τροπιάζω, act. Aristaen. 1. Ep. 1. in Med. s. v. a. ἀποτρέπομαι; davon

—τροπίασμα, ατος, τὸ, Sühnopfer zum Abwenden eines Unglücks. S. ἀποτρόπαιος nach.

—τροπιασμὸς, ὁ, das Abwenden durch ein Sühnopfer, Josephi ant. 1, 3, 6.

—τρόπιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀποτρόπαιος, Orph. Arg. 479. abmahnend; bey Hippocr. Insomn. 4. standen θεοὶ —πιοι, wo die Handschr. —παιοι richtiger hat.

—τροπος, (ἀποτρέπω), abgesondert, abgewendet; entfernt, Odyss. 14, 372 φεύγει ἀπότροπος. Oppiani Hal. 4, 254. fliehet davon und wendet sich weg; 2) wovon man sich abwenden, was man verabscheuen mufs, Soph. Oed. tyr. 1313. τὸν ἀπότροπον εἶδεν Ἔρωτα, Bion 2, 2. passive Oppiani Hal. 2, 507. 3) *averruncus*, der abwendet, Aeschylus u. Eur. Herc. 821. m. d. Genit.

—τροφὴ, ἡ, (ἀποτρέφω), Nahrung, Unterhalt, Dionys. Hal. Antiq. 7, 28. τοῦ βίου, Luciani meretr. dial. 6.

—τροφος, ὁ, ἡ, μητρὸς, Plut. fern von der Mutter erzogen, ἐκκλησίας, Synes. ohne Zusatz, besonders und fern von den Eltern erzogen, Herodoti 2, 64. Aristot. h. a. 4, 9. daher fremd, mit dem man nicht erzogen ist, der uns unbekannt ist, Synesii Ep. 67.

—τροχος, ὁ, s. v. a. περίδρομος, Laufbahn, Aristoph. apud Schol. Eur. Med. 46.

—τρυγάω, ῶ, f. ήσω, davon Trauben lesen; überh. Früchte ablesen, abnehmen.

—τρύχω, f. ξω, und

—τρύω, f. ύσω, aufreiben, erschöpfen, ermüden, σφόδρα ἂν αὐτὸν ἀπέτρυσεν, Nicol. Damasc. p. 226 Coray. ἐλπίδα, Soph. Tr. 124. d. i. ἀποκάμνειν, ermüdet aufgeben. στάσεσι καὶ πολέμοις, Plutar. Antonii 24. welcher in derselben Bedeut. die Form —τρυχόω Antonii 38. braucht. S. τρύω.

—τρώγω, f. ξομαι, abbeifsen, aufessen.

—τρωκτος, ὁ, ἡ, (ἀποτρώγω), abgenagt; abgekürzt, Grammatic.

—τρωπάω, s. v. a. ἀποτροπάω u. ἀποτρέπω, Odyss. 21, 112.

—τυγχάνω, d. i. μὴ τυγχάνω τινὸς, verfehlen, nicht erhalten, nicht bekommen, verlieren; unglücklich seyn, kein Glück mit einer Sache haben. ἀποτυγχάνομαι active, s. in ἐπιτυγχάνω.

—τυκίζω. S. ἀποτιχίζω.

—τυλόω, ῶ, f. ώσω, verhärten, eigentlich in einen τύλος, harte, schwielichte Haut; s. v. a. ἀναγλάξι, Pherecrates Pollucis 2, 176.

—τυμπανίζω, f. ίσω, fortprügeln, zerprügeln; auch hinrichten, tödten; Athenaei 4. p. 154. braucht es Posidonius für τὴν κεφαλὴν ἀποκόπτειν. S. τύμπανον.

—τυπόω, ῶ, abdrucken, Abdruck machen, abbilden. Med. in der Bedeut. des activi, Diodori 4, 24. wie ἀπομάσσομαι, ich ahme nach, bilde nach, Plato.

—τύπτω, f. ψω, aufhören zu schlagen, Herodoti 2, 40.

Ἀποτύπωμα, τὸ, das Abgebildete, Abdruck, Abbildung, Nachbild, Plato.
—τύπωσις, ἡ, das Abbilden, Nachbilden; Abdruck, Nachahmung, Longin. 13, 9.
—τυφλόω, ῶ, f. ώσω, verblinden, blind machen; übergetr. als πόρους, obstruo, verstopfen; davon
—τύφλωσις, εως, ἡ, das Verblinden, Blindmachen; Blindheit bey den LXX.
—τύχημα, ατος, τὸ, s. v. a. ἀπότευγμα.
—τυχία, ἡ, das Verfehlen, Nichterhalten; Verunglücken, Unglück, unglückliche Jagd, Diod. Sic.
—τυχίζω, od. ἀποτειχίζω, (τεῖχος), behauen, vorz. einen Stein, sonst ἀποτειχίζω, von τεῖχος, τέχος, Hesych.
—τυχόντως, Adv. verfehlend, wider den Wunsch; partic. aor. 2. von ἀποτυγχάνω.
Ἀπουλόω, ῶ, f. ώσω, (οὐλή), vernarben eine zugeheilte Wunde; davon
—ούλωσις, εως, ἡ, das Vernarben einer Wunde; davon
—ουλωτικός, ή, όν, zum Vernarben dienlich.
—ουραγέω, ῶ, den Zug des Heeres beschliessen; auch den Zug des Heeres decken, τινὶ, einem den Rücken decken, Polybius.
Ἀπούρας, ἀπούρας, bey Homer, st. ἀπαυρήσας oder ἀφελόμενος, m. d. dopp. Accus. Pindari Pyth. 4, 265. τοὺς ἀπούρας ἀμετέρων τοκέων νέμεαι, Hesiodi Scut. 173. δοιοὶ ἀπουράμενοι ψυχάς; im Passivo ἀπούραμαι.
—ουρανόθεν, Adv. s. v. a. οὐρανόθεν oder ἀπ' οὐρανοῦ, wie ἐξουρανόθεν u. s. w. Andre lesen getrennt ἀπ' οὐρ.
—ουργός, ὁ, ἡ, γωνία, Winkel, wohin man das Kehrigt wirft, Hesych. Suidas.
—ουρέω, ῶ, ausharnen, wegpissen.
—ουρίζω, (οὖρος st. ὅρος), ἄλλοι γάρ οἱ ἀπουρίσσουσιν ἀρούρας, Il. 22, 489. werden ihm die Gränze seiner Aecker schmälern. Andre verwechseln es mit ἀπούρας.
—ουρος, ὁ, ἡ, fern von der Gränze, als πάτρας, Sophocl. fern von des Vaterlandes Gränze, von ὅρος.
—ουρόω, ῶ, f. ώσω, bey Polyb. 16, 15. erklärt Suidas ἀπουρώσαντας mit widrigem Winde segeln; man kann es aber auch erklären: mit günstigem Winde fortsegeln, oder vom rechten Winde abkommen.
Ἄπους, οδος, ὁ, ἡ, ohne Füſse; nicht auf Füſsen gehend; 2) die kurzfüſsige und selten gehende Erd- oder Uferschwalbe, *hirundo apus* Linnaei, Aristot. h. a. 9, 30., sonst κύψελος genannt.
—ουσία, ἡ, Abseyn, Abwesenheit; 2) Abgang, Mangel, das Fehlende; 3) s. v. a. ἀποσπερματισμός, Plutarchi Isis c. 34.; davon
—ουσιάζω, ich gebe weg, verliere einen Theil meines Vermögens; 2) εἰς θυγατέρα, Artemidor. 1, 81. s. v. a. ἀποσπερματίζω εἰς θυγ.
Ἀποφάγω, abessen, abfressen, Aristoph. aufessen, verzehren.
—φαιδρύνω, s. v. a. ἀποκαθαίρω, Quinti 5, 616. 8, 487.
—φαίνω, ich decke auf, zeige auf oder vor, entdecke, bringe ans Licht; daher wie ἀποδεικνύω, machen, τὸν ἵππον περίβλεπτον ἀποφαίνει, Xen. Equ. 10, 5. fertig machen und aufzeigen, ἔρια παραλαβοῦσα ἱμάτιον ἀποδεῖξαι, ein Kleid daraus fertig machen und vorlegen, Xen. Oec. 7, 6. ὅσα μοι ἐστὶν ἅπαντα εἰς τὸ κοινὸν ἀποφαίνω, 7, 13. zeige ich vor, bringe es dar zur Gemeinschaft, wofür gleich hernach steht: σύ τε ὅσα ἠνέγκω πάντα ἐς τὸ κοινὸν κατέθηκας. ὅπως ἀποφανοῦμαι τῷ κριτῇ ὡς ὑγιεστάτην ἔχων τὴν ψυχήν, daſs ich mich darstelle und auszeige, Plato Gorgiae §. 173.; daher darlegen, darstellen mit Worten und Beweisen, τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν, ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε, Memor. 1, 7, 4. mit dem Participio τούτῳ καὶ τὴν ἐπιμέλειαν μάλιστα προσήκουσαν ἀπέφαινεν, den geht die Sorge dafür am meisten an, wie er bewies, Oecon. 9, 17. bisweilen muſs man es überzeugen, überführen, erklären: ἀπέφηνεν ἀποφεύγοντας, Polyb. 1, 15. ὡς εἰπὼν ἀπέφηνε Batrachom. 143. in seltner Bedeut.; im Medio ἀποφαίνομαι, ich entdecke mich, erkläre mich, γνώμην, ich entdecke, erkläre meine Meynung, sage meine Gedanken, fälle mein Urtheil, wie ἀποδείκνυσθαι γνώμην. So auch σύνοιαν, Anab. 7, 7. ich zeige, beweise meine Gewogenheit. Oft wird γνώμην ausgelassen, und ἀποφαίνεσθαι bedeutet auch überhaupt sich äussern, reden, sprechen, urtheilen. λογισμὸν ἀποφαίνεσθαι, Rechnung ablegen, Memor. 4, 2, 21.; überh. sich zeigen, seine Geschicklichkeit zeigen, διὰ τὸ μὴ ἔχειν, ὅπου ἂν ἀποφαινόμενοι εὐδοκιμοῖεν, Cyrop. 8, 8, 13.
Ἀποφανόω, s. v. a. φανερόω, Sophocl.
—φανσις, εως, ἡ, Erklärung, Ausspruch, Satz, Meynung; Beweis; von ἀποφαίνω. S. ἀπόφασις.
—φαντικός, ή, όν, erklärend, behauptend, einen Satz aufstellend. Adv. ἀποφαντικῶς. Hemsterh. ad Plutum p. 147.; von
—φαντὸς, ή, όν, behauptet, erklärt, als Satz aufgestellt; von ἀποφαίνομαι.
—φασις, εως, ἡ, von ἀπόφημι, die Verneinung, das Verneinen, Abschlagen; 2) von ἀποφαίνω, das Verzeichniſs, Inventarium des Vermögens; 3) vom Medio ἀποφαίνομαι, oft mit beygesetztem τῆς γνώμης, die Erklärung der Meynung, kurz s. v. a. ἀπόφανσις, welches nur eine verschiedene Schreibart ist; bey Polyb. häufig für Antwort.
—φάσκω, s. v. a. ἀπόφημι, von ἀποφάω; davon
—φατικός, ή, όν, Adv. ἀποφατικῶς, verneinend, negativ.
—φαυλίζω, f. ίσω, gering machen mit Worten oder verkleinern, geringschätzen, verwerfen, nicht achten, verachten.
—φέβομαι, s. v. a. ἀποτρέπω, ἱερᾶς χώρας ἀποφερβόμενοι κλεινοτάταν σοφίαν, d. i. ἀπολαύοντες, Eur. Med. 826.
—φέρω, wegtragen, wegbringen; überh. von einem Orte zum andern tragen, mithin herbeybringen; das Schuldige oder auf Befehl bringen, entrichten, abtragen oder abzahlen, Xenoph. zurückbringen; hervorbringen, daher ernennen, als ναύτας, Demosth. Medium ἀποφέρεσθαι, wie *ferre, auferre praemia*, davon tragen, bekommen. S. ἀπενίγκω.
—φεύγω, f. ξομαι, entfliehen, entkommen; im Gerichte, losgesprochen werden; τοῦ παιδίου, ἐμβρύου, das Kind in der Geburt los werden, Hippocr.; davon
—φευκτικός, ή, όν, zum Fliehen, Entfliehen, Entkommen bereit oder behülflich, Xen. Apol. 8.
—φευξις, εως, ἡ, das Entfliehen, Entkommen; das Entkommen vor Gerichte, δίκης, Aristoph. Befreyung von einem Prozesse oder Lossprechung. τοῦ ἐμβρύου, Hippocr. die Geburt der Frucht.
—φηλυκίζω, (φήλιξ), unreife Feigen abpflücken und essen; metaph. s. v. a. βιάζομαι nach Suidas. ἀποπλανάω Anecd. Bekk. p. 439.
—φημι, f. φήσω, wie ἀποφάσκω, Plato Cratyli 417. d. verneinen, nein sagen, versagen, absagen, läugnen, widersprechen; wieder sagen, berichten, Hom. Il. 9, 422., wo ἀπόφημαι steht. In der Stelle ἀντικρὺ δ' ἀπόφημι erklären es viele durch gerade heraus sagen und erklären, wie ἀποειπεῖν oder ἀποφαίνομαι.
—φημος, ὁ, ἡ, (φήμη), von keiner guten Vorbedeutung. Anonymus Suidae verbindet es mit βλάσφημος; s. v. a. δύσφημος Aeliani h. a. 6, 44. 9, 50. 10, 31.
—φησις, ἡ, führt aus Homer Pollux 2, 129. an, Verneinung.
—φθαρμα, ατος, τὸ, Mittel zum Abtreiben der Leibesfrucht, Hippocr. aber Epidem. 2. p. 1013. ist es die unzeitig abgehende Frucht selbst. S. ἀποφθείρω.
—φθέγγομαι, f. ξομαι, seine Meynung heraus oder laut sagen, erklären, und besonders ein ἀπόφθεγμα sagen.
—φθεγκτός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄφθ. Eur. Iph. Taur. 951., mit dem man nicht spricht.
—φθεγμα, ατος, τὸ, der Spruch des Orakels; eine kluge oder witzige Rede.
—φθεγματικός, ή, όν, der gern, gewöhnlich in Apophthegmen spricht, spruchreich, sinnreich, z. Apophthegma geneigt.
—φθείρω, verderben, vernichten, zerstören; eine Fehlgeburt machen, *abortum facere*, Hippocr. Med. zu seinem Unglücke weggehen, οὐκ εἰς κόρακας ἀποφθαρεῖ μου, willst du dich nicht von mir zum Henker packen? Aristoph.
—φθίνω, ἀποφθινύθω, ἀποφθίνω u. ἀποφθίω, verzehren, vernichten, verderben, tödten; neutr. umkommen, Hesiod. ἔργ. 243. Il. 5, 643. Von der ersten Form kommt ἀπόφθιμαι Passiv. u. ἀποφθίμενος, vernichtet, getödtet; ἀπέφθιθεν, Odyss. 5.

110. leitet man von ἀποφθίω ab; andre aber lasen —φθισε u. φθίσαν, Etym. M. ἀπέφθιτον hat Hesych.

Ἀποφθορά, ἡ, s. v. a. φθορά, Aeschyli Eum. 182. bey Hippocr. abortus, das vorzeitige Gebären. Vergl. ἀποφθείρω und ἀπόφθαρμα.

—φιλοτιμία, ἡ. Mangel an Ehrgefühl, Theophr. char. 22. wo vorher ἀπὸ φιλ. stand.

—φιμόω, ῶ, f. ώσω, durch angelegten Maulkorb, φιμός, versperren, verschliefsen, hemmen.

—φλάζω, (φλάζω, παφλάζω) s. v. a. ῥογχάζω, schnarchen, Hesych.; davon scheint auch ἀποφλαρᾶξασθαι bey Hesych. schnauben, schnarchen, zu kommen.

—φλαυρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀποφαυλίζω, Pind. Herodoti 1, 86.

—φλεγμαίνω, aufhören zu brennen und aufzuschwellen, Plut. 6. p. 45.

—φλεγματίζω, f. ίσω, (φλέγμα), den Schleim abführen, vom Schleime reinigen; davon

—φλεγματισμός, ὁ, Abführung des Schleims, Reinigung vom Schleime.

—φλοιόω, ῶ, f. ώσω, (φλοιός), der Rinde berauben, beschälen, Analecta 1. p. 233.

—φλύζω, Apollonii 3, 583. ὕβριν ἀποφλύξωσιν, ihren Uebermuth ausbrausen. S. in κόπτω nach. Hesych. hat ἀποφλύειν, ἀπερεύγεσθαι. S. φλύζω.

—φοιβάζω, (φοῖβος), s. v. a. ἀποκαθαίρω und ἀπομαντεύομαι. Πυθία ἀπεφοίβασε δ' ἐξαμέτρῳ, hat im Namen des Φοῖβος den Ausspruch gethan, Certamen Hesiodi et Homeri p. 2. Steph. ποιήματα ὥσπερ ἀπεφοίβαζε, Strabo 14. p. 708. S.

—φοιτάω, ῶ, f. ήσω, τινός, von einem weggehen, wegbleiben, nicht häufig besuchen; es aufgeben, darauf Verzicht thun; παρά τινος, Plato Gorg. 44. aufhören, eines Schüler zu seyn, in welchem Sinne es Eustath. aus Lysias anmerkt; ἀπ. πρός τινα, Dinarchus Suidae v. χορογωτῖν, zu einem andern Lehrer übergehen; weggehen oder scheiden, d. i. sterben, wie *decedo*; davon

—φοίτησις, εως, ἡ, das Weggehen, das Scheiden.

—φονος, Eurip. Or. 163. zu φόνος gesetzt, wo man es durch ungerechten Mord erklärt.

—φορά, ἡ, (ἀποφέρω), das Wegbringen, Wegschaffen; das Darbringen, Abführen, Abtragen; das Dargebrachte; Abgabe, Tribut; auch den die anders wo arbeitenden Sklaven täglich dem Herrn dafür entrichten, Xen.; daher Gewinn, Vortheil; der Dampf, Geruch, Rauch von einer Sache.

Ἀποφόρησις, ἡ, (ἀποφορέω), das Wegnehmen, Wegtragen; bey Sextus Emp. s. v. a. ἀποφορά mit ἀτμώδης verbunden.

—φόρητος, ὁ, ἡ, fortgetragen; mitzunehmend, τὰ ἀποφόρητα, *apophoreta*, Athenaei p. 229. Geschenke, welche die Gäste bey der Tafel bekommen, um sie mit nach Hause zu nehmen.

—φορος, ὁ, ἡ, nicht zu ertragend oder wegzubringend, als ἄγος u. μίασμα, Phalar. Ep. 159.; nicht tragend, δένδρον, s. v. a. ἄφορον, unfruchtbarer Baum.

—φορτίζομαι, f. ίσομαι, sich entlasten, sich der Last entledigen; die Last ablegen, ausladen, Dionys. Hal.

—φράγνυμι, ἀποφραγνύω, verzäunen, verriegeln, versperren, verstopfen; davon

—φραξις, εως, ἡ, Verzäunung, Verstopfung, Versperrung.

—φράς, άδος, ἡ, (φράζω), als ἡμέρα, *dies nefastus*, ein unglücklicher Tag, an welchem kein Gericht gehalten wird; ἀποφράδες πύλαι, wodurch die Maleficanten zum Gerichte geführt werden, Plutar. 8. p. 58.; überh. von unglücklicher Bedeutung, *feralis*, *damnatus fastis*.

—φράση, ἡ, s. v. a. δούλη, Athenaei p. 267., wo Eustath. —φετη las.

—φράσσω, ἀποφράττω, f. άξω, eine andre Form von ἀποφράγνυμι.

—φρέω oder —φρημι, herauslassen, wie ἐκφρέω, Cratinus Hesychii.

—φρικτος, ὁ, ἡ, Aretaei 3, 12. f. L.

—φροντίζω, m. d. Acc. die Sorge für einen aufgeben, Nicetas Annal. 9, 12.

—φρύγω, ξω, ab- oder austrocknen oder backen; metaph. ἐκ ἱδρῶτος ἀπεφρυγόντα, Anonymus Suidae.

Ἀποφυάς, άδος, ἡ, Schöfsling, Sprösling, Nebenschofs und s. v. a. ἀπόφυσις, Theophr.

—φυγγάνω, s. v. a. ἀποφεύγω, Demosth.

—φυγή, ἡ, Zuflucht, Ausflucht, und s. v. a. ἀπόφευξις; bey Vitruv. 4. 7. ist *apophygim* im Accus. vom Anlauf und Ablauf des Säulenstammes.

—φύλιος, ὁ, ἡ, fremd, ὁ μὴ ἔχων φυλήν; andre lasen ἀποφώλιος, welches man nachsehe.

—φυλλίζω, (φύλλον), entblättern, abblättern, Theophr. h. pl. 7, 11. Dioscor. 1, 59.; davon

—φύλλισις, εως, ἡ, das Abstreifen des Laubes.

—φυμι, s. v. a. ἀποφύομαι.

—φυξις, εως, ἡ, s. v. a. —φευξις, Aristoph. Vesp. 558.

—φύρω, Aristoph. Pac. 287. τὰ σκεύη, abreiben, zerreiben, wo jetzt ἀποφέρω nach Bruncks Vermuthung steht.

—φυσάω, ῶ, f. ήσω, wegblasen, fortblasen, verblasen, ausblasen, als ψυχήν, *animam efflo*, Aristoph.; davon

—φύσησις, ἡ, das Weg- oder Davonblasen, Schol. Pind. Pyth. 4, 412.

—φυσις, εως, ἡ, ein Ansatz, an einem gröfsern Gliede angewachsener Theil; ῥιζῶν ἀποφύσεις, die kleinern Auswüchse der Wurzeln, Basilius.

—φυτεία, ἡ, Verpflanzung, Abpflanzung, Theophr.; von

—φυτεύω, f. εύσω, abpflanzen, einen abgerissenen Zweig in die Pflanzschule setzen, verpflanzen, Theophr.

Ἀποφύω, einen Sprösling treiben; Med. auswachsen, daran als Sprösling, Nebenschofs wachsen; auch s. v. a. von verschiedener Natur seyn, Hesych.; auch sich trennen. ἀποφῦναι, διαστῆναι, bey Hesych.

Ἀποφώλιος, ὁ, ἡ. Bey Manetho 4, 317. steht ἀπόφυλα γένεθλα. Bey Homer werden εἶναι ἀποφώλιος durch ἄγονοι, Odyss. 11, 248. von andern durch ἀδόκιμοι, ferner ἀποφώλια εἰδώς, Odyss. 5, 182. durch ἀπαίδευτος erklärt. Auch verbindet Hom. es mit νόον, auch Odyss. 14, 212. mit φυγοπτόλεμος. Hier kommt man mit den von Hesych. angegebenen Begriffen μάταιος, ἀδόκιμος, εὐτελής od. dem lat. *vanus* aus. Euripides bey Plut. Thes. 15. nennt den Minotaurus σύμμικτον κἀποφώλιον τέρας; vergl. Curios. p. 65., wo Reiske ἀποφύλιον lesen wollte, wie wirklich in einer Stelle des Aeschylus die Lesart zwischen ἀπόφυλος u. ἀποφώλιος wechselte: dann heifst es s. v. a. ξένον, fremd; die übrigen Bed. leitet man von φωλεός, die Schule, oder von φῦλος, φιλία ab. Nicandri Al. 524. ἀποφώλιον ἄσθμα ἐχίδνης erklärt zwar der Schol. χαλεπόν, es ist aber besser zu erklären τὸ ἄσθμα τῆς φωλευούσης ἐχίδνης. S. d. Aumerk. ἀποφώλιον nennt Oppiani Cyn. 3, 417. den Krokodil.

—χάζω, f. άσω, gewöhnlicher ἀποχάζομαι, s. v. a. ἀποχωρέω. S. ἀπαλάομαι nach.

—χαλασμός, ὁ, das Nachlassen, Losmachen; von

—χαλάω, ῶ, f. άσω, nachlassen, loslassen.

—χαλινόω, ῶ, f. ώσω, abzäumen, Xenoph.

—χαλκεύω, f. εύσω, von Eisen oder Kupfer schmieden; κνώδοντας ἀποκεχαλκευμένους, Xenoph. Cyneg. 10, 3., wofür Pollux 5. sect. 4. συγκεχαλκευμένους sagt.

—χαλκίζω, f. ίσω, entterzen, des Erzes, Geldes berauben, Anal. Brunk. 2. p. 417., ein Wortspiel.

—χαρακόω, ῶ, f. ώσω, verschanzen.

—χάραξις, εως, ἡ, eingedrückte Fufsstapfe; das Abschneiden, ein Abschnitt, Plutar. 10. p. 446., wofür p. 447. falsch ἀναχ. steht; von

—χαράσσω, ἀποχαράττω, f. ξω, durch Einschnitte od. durch Scarification abhalten oder heilen; durch Eindrücke, eingeschnittene oder eingedrückte Merkmale bezeichnen.

—χαρίζομαι, f. ίσομαι, davon mittheilen, geben, schenken, verschenken.

—χειμάζει, der Winter oder Sturm hört auf.

—χειρίζω, f. ίσω, bey Suidas ἀπεχειρίσθη τὴν δεξιάν, die Hand abnehmen.

—χειρόβιος, ὁ, ἡ, u. ἀποχειροβίωτος, ὁ, ἡ, (ἀπὸ, χείρ, βίος), der von seiner Hände Arbeit lebt, Herodoti 3, 42. Cyropaed. 8, 3, 37.

—χειρος, ὁ, ἡ, von der Hand weg, unvorbereitet, Polyb. 23, 14.

Ἀποχειροτονέω, ῶ, durchs Stimmen mit Händeaufheben verwerfen, abschaffen; durch seine Stimme lossprechen, Demosth.; davon
—χειροτονία, ἡ, Verwerfung, Abschaffung.
—χειρόω, τινά, ich nehme einem aus der Hand, Aristoph. Pac. 1013.
—χετεύω, f. εύσω, ableiten durch einen Kanal, abführen; daher übergetr. abwenden.
—χέω, und ἀποχεύω, ausgießen, abgießen, Eur. Ion. 146. Im pass. in Aehren schießen, Theophr.
Ἀποχή, ἡ, (ἀπέχει neutr. distat), Entfernung; 2) Enthaltsamkeit, von ἀπέχομαι; 3) eine Quittung, apocha, Anal. Brunk. 2. p. 339.
—χηρόω, davon berauben. S. χηρόω.
—χνεύω, (κνάω, χνάω, χναύω), abbeißen, abnagen, Eur. Cycl. 356.
—χορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), nicht stimmend; mishellig, mistönend, Clemens p. 493.
—χόω, ῶ, f. ώσω, (χόω), im praes. gewöhnlicher ἀποχώννυμι, durch hineingeschüttete oder aufgeschüttete Erde und Schutt abdämmen, verdämmen, verschließen.
—χραίνω, ὑπὸ τῆς παρ' ἀλλήλας θέσεως ἀποχραινομένας, Plato Rep. 10. p. 335., die durch die Gegenstellung abgestuft und vorstechend gemacht werden; ὁ καρπὸς ὑπὸ τῆς πέψεως ἀποχραίνεται, Aristotel. de color. verändert die Farbe. Ein Malerterminus. S. χραίνω und σκιαγραφέω und ἀπόχρωσις.
—χράω, ion. ἀποχρέω, ich reiche zu, εἷς ἐγὼν ἀποχρέω, Epicharmus Athenaei 7, 16., wofür Plato Gorgiae §. 131. ἱκανὸς γίγνομαι sagt. ἀνὴρ ἀποχρῶν, Pherecrates Plut. de musica 30., mit dem man zufrieden seyn kann; eigentl. impersonal. ἀποχρᾷ, es ist genug. So ἀποχρῆν, Antiphanes Athenaei 6. p. 225. ἀπέχρησεν αὐτῷ λαβεῖν Isocr. ἀπεχρήσατεν νῷν δύο θανάτω Aristoph. καὶ οὐκ ἀπέχρη ταῦτα Demosth. Mid. εἰ αὐτῷ μὴ ἀποχρήσαι ταῦτα Plato. οὐκ ἀπέχρησε τῇ στρατιῇ πινόμενος Herodoti 7, 196. u. 42. Im praesens sagt man ἀπόχρη, Hesychius in ἀπόχρη u. ἀπέχει. Derselbe hat auch ἀπέχρα, ἤρκει. Suidas aber ἀπέχρη. Dennoch steht Herodoti 1, 66. οὐκέτι ἀπέχρα σφι ἄγειν ἡσυχίην. Hippocr. p. 597. θεραπείης ἀπόχρη ὑστερέων st. θεραπείῃ, wie p. 688. ὅταν ἀπόχρη τῆς ξίσιος. 2) Suidas hat die Stelle καὶ τρίς, οὐχ ἅπαξ, ἀπέχρησεν οἱ Τρίοις εἰπεῖν ἀποστῆναι τῶν ἀμφὶ Αμμίον, st. d. simplex ἔχρησε, antwortete durch den Orakelspruch. Medium ἀποχρῶμαι, verbrauchen, ausbrauchen, verzehren; daher von Menschen, wie consumo, conficio, aufreiben, ermorden; 3) ἀποχρᾶται σφι st. ἀποχρᾷ, Herodoti 8, 14. τούτοις, damit zufrieden seyn, Herodoti 1, 37.
—χρεμμα, τό, was man durch den Husten auswirft.
—χρεμπτικός, ή, όν, den Auswurf durchs Speien befördernd, oder der häufig auswirft.
—χρέμπτομαι, f. ψομαι, ich werfe durch den Husten aus, spucke aus, Hippocr.; davon
—χρεμψις, εως, ἡ, das Ausspeien, Auswerfen.
—χρέω, st. ἀποχράω, ich reiche zu, bin genug, Epicharmus Athenaei p. 308.; davon
—χρη, f. ήσει, s. v. a. ἀποχρᾷ, ionisch. S. ἀποχράω.
—χρήματος ζημία, Aesch. Choeph. 271. st. τῶν χρημάτων, Verlust des Vermögens.
—χρησις, εως, ἡ, das Verbrauchen, Verzehren, Aufzehren; Ermordung; das Bedürfniß, Dionys. Antiq. 1, 58. S. ἀποχράομαι.
—χρίω, f. ίσω, s. v. a. ἀποξέω. Hesych. hat von der Form ἀποχρίμπτω ἀποχριμφθέντα für ἀποχωρισθέντα, getrennt.
—χρυσόω, ῶ, f. ώσω, vergolden, Herodoti 4, 26., wo jetzt καταχρ. steht; aber Artemidori Onirocr. 1, 52. steht es wie ἀπαργυρόω, für zu Golde oder Gelde machen.
—χρώντως, Adv. v. ἀποχρῶν, dem Partic. v. ἀποχρᾷ, hinreichend, genug.
—χρωσις, εως, ἡ, das Abfärben; bey Plutarch. Glor. Athen. p. 363. φθορὰν καὶ ἀπόχρωσιν σκιᾶς, das Verreiben der Farben und der dadurch bewirkte Schatten. S. ἀποχραίνω.
—χυλίζω, f. ίσω, ganz in Saft durchs Ausdrücken verwandeln.

Ἀπόχυμα, ατος, τό, (ἀποχέω), das Ab- oder Ausgegossene, bey Clemens Canon. das ungebundene - fliegende Haar.
—χυρόω, ῶ, f. ώσω, (ὀχυρόω), durch Befestigung sichern, decken.
—χυσις, εως, ἡ, das Ausgießen; vom Getraide, das Aufschießen in die Aehre, Theophr. h. pl. 8, 10 u. 4. not.
—χύω, ausgießen, weggießen, wie ἀποχέω; auch vom Aufschießen und Treiben der Aehren, Theophr. h. pl. 8, 10. not.
—χωλεύω, f. εύσω, oder ἀποχωλόω, verlähmen, ganz lahm machen.
—χώννυμι. S. ἀποχόω.
—χωρέω, ῶ, fort- weggehen, weichen, nachgeben, abtreten; davon
—χώρημα, ατος, τό, der Abgang, Auswurf, Stuhlgang, sonst ἀποχωροῦντα, Xen. Mem. 1, 4, 6.
—χώρησις, εως, ἡ, der Abgang, das Weggehen, das Scheiden.
—χωρίζω, f. ίσω, absondern, aussondern, weggehen lassen, wegschicken, trennen; davon
—χώρισις, ἡ, die Absonderung, Trennung; und
—χωριστής, οῦ, ὁ, d. i. ἀποχωρίζων.
—χωσις, εως, ἡ, (ἀποχόω), das Ab- oder Verdämmen.
—ψαλίζω, (ψαλίζω), abschneiden mit der Scheere.
—ψάλλω, τρίχας, βέλος, ich reiße die Haare aus, Hesych., schieße den Pfeil ab, Lycoph. 407. S. ψάλλω.
—ψαλμα, τό, bey Ptolem. Harmon. 1, 8. erklärt Porphyr. καθ' ὃ τοὺς ἤχους αἱ χορδαὶ ἀποδιδοῦσιν, ὑπὸ σφίσι δηλονότι δεδεμένας, der Ort, wo die Saite gespannt ist u. einen Ton getroffen von sich giebt.
—ψάω, (ψάω), ich wische, streiche, nehme ab. ἀποψᾶσθαι τὰς χεῖρας, τὸν ὄρρον, sich die Hände, den Hintern abwischen.
—ψεύδομαι, ich lüge, Josephi b. j. 4, 3, 5. οὐδ' ἀπεψεύσθη τῆς ἐλπίδος, Plutar. Marc. 29. ward von oder in seiner Hoffnung nicht irre geführt oder getäuscht.
—ψηγμα, τό, (ἀποψήχω), ramentum, Abgang, was beym Abkratzen, Abfeilen, Absägen abfällt, Dioscor. 5, 85.
—ψημα, ατος, τό, was weggewischt, abgewischt wird.
—ψηστος, ὁ, ἡ, (ἀποψάω), was abgestrichen - abgewischt wird - werden kann, Hesych., wo man aber ἀπόψηστρον, das Streichholz, lesen muß, wie schon Ruhnken erinnert hat. In den Glossis findet sich dafür das ebenfalls fehlerhafte ἀποψήκτιον.
—ψηφίζομαι, (ψηφίζομαι), in so fern ἀπό verneinet, heißt es, wie ἀποχειροτονέω, wider etwas stimmen, anders stimmen, verwerfen, abschaffen; lossprechen; verwerfen, ausstoßen, Athenaei p. 563.; davon
—ψήφισις, εως, ἡ, Verwerfung; Lossprechung.
—ψήχω, f. ξω, abkratzen, abreiben, abstreifen.
—ψιλόω, ῶ, f. ώσω, entblößen, eigentl. von Haaren, Alciphr. 3. Ep. 66. überh. berauben, φίλων, Aeschyli Choe. 692. vergl. Herodoti 3, 32.; davon
—ψίλωσις, ἡ, das Entblößen, eigentl. von Haaren, Theophr. c. pl. 5, 12.
Ἄποψις, εως, ἡ, eigentlich das Sehen von oben herab, Aussicht. καλὰς καὶ πολλὰς καὶ ἡδείας ἀπόψεις καὶ ἀποστροφὰς ἔχοντες, Plutarch. auch der Anblick, das Ansehen bey Polyb. ἐν ἀπόψει γινόμεθα, Philodemi Epigr. 30. bedeutet irgend eine Vergnügung, wie auch in der angeführten Stelle des Plutar. 6. p. 504, welcher auch Luculli compar. p. 326. περιηλίους ἀπόψεις nennt, was er Luculli 39. περιωπάς, hohe Aussichten und dabey erbaute Landhäuser, sogenannte Bellevüs, vorzüglich am Meerufer, nennt, vergl. Strabo 17, 1101. C. διαίτας ἔχοντα καὶ ἀπόψεις τοῖς καπνίζειν βουλομένοις, Ammian. Marc. 22, 16.
—ψοφέω, ῶ, einen Lärm machen, in einen Ton, auch von hinten einen Furz, ausbrechen.
—ψόφησις, ἡ, das Geben oder Von-sich-lassen eines Lauts oder eines Windes, Plutar. 9. p. 437.
—ψυγμα, ατος, τό, (ἀποψύχω), Auswurf, Stuhlgang, Hesych.
—ψυξις, εως, ἡ, das Abkühlen, das Auslöschen, Synesius p. 292.; von
—ψύχω, f. ξω, eigentl. ausathmen, λεπτὸν ἀποψύχων, Bion. πνεῦμα, τὸ λειφθὲν ἔτι ἀποψύχει, Meleagri Ep. 14. abkühlen, kalt machen; Med. sich abkühlen, ἱδρῶ, Hom. Il. 11, 620.

vom Schweiße, d. i. sich den Schweiß abtrocknen und so sich abkühlen, *se refraichir*; ἐπειδὰν ἀποψύξῃ, Plato Phaedri p. 311., wenn das Wetter oder die Luft sich abgekühlt haben wird; das Leben oder den Athem (ψυχὴ) verlieren, (auch mit βίον, Sophocl. Aj. 1030. sein Leben verhauchen, ohne βίον, Appiani 1. p. 452. Alciphr. 3. Ep. 72.) in Ohnmacht fallen, Odyss. 24, 346. wie ἀποπνέω, im Gegensatz von ἐμψύχω, ἀναπνέω, wieder Athem holen, sich erholen, wieder zu sich kommen; *alvum exonero*, Hesiod. oper. 759. mit vorgesetzter Praepos. ἐν. Aristot. rhet. 2. 5. ἀπεψυγμένος πρὸς τὸ μέλλον, gleichgültig gegen die Zukunft; ἀποψυχόμενος, Arriani Ep. 4, 1, 145. *exanimati*; vergl. 1, 29, 16.

Ἀποψωλέω, ῶ, f. ήσω, ich mache einen ψωλός, ziehe ihm die Vorhaut von der Eichel. S. ψωλός; daher ἀπεψωλημένος, ein geiler Mensch mit stehendem Gliede, Aristoph.

Ἀππαπαῖ, Adv. im Aristoph., wo andere ἀτταταῖ lasen; ein Ausruf des Beyfalls.

Ἀπτίμπω st. ἀποπέμπω, Odys. ο, 83.

Ἀπραγέω, bin ein Müssiggänger, thue nichts; von πράττω, πραγ ω; davon

—πραγία, ἡ, Müssiggang, Geschäftlosigkeit, s. v. a. ἀπραξία, Polyb.

—πραγμάτευτος, ὁ, ἡ, Adv. —τεύτως, (πραγματεύομαι), ohne große Mühe, Fleiß, leicht behandelt, erhalten, bald ausgedacht, Greg. Naz. or. 20. ἀπρ. γῆ, gleichsam ein nicht behandeltes Land, d. i. worin kein Handel, keine Geschäfte getrieben werden: ἀπρ. πόλις, eine nicht zu überwältigende Stadt, Polyb. act. nicht mühsam arbeitend, trägen Sinnes, nicht lange nachdenkend, sich nicht anstrengend.

—πραγμοσύνη, ἡ, Geschäftlosigkeit, Muße, Ruhe, besonders Freyheit von Staatsgeschäften (denn dieß sind πράγματα, sie treiben ist τὰ πολιτικὰ oder τὰ τῆς πόλεως πράττειν); im schlimmern Sinne ist es Müssiggang, Bequemlichkeitsliebe, Trägheit, Faulheit, oder Charakter eines ἀπράγμων, Xen. Mem. 3, 11, 16.

—πράγμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, ohne Geschäfte, πράγματα, besonders ohne Staatsgeschäfte, kein Geschäftsmann, kein Staatsmann; daher im Allgemeinen, unbesorgt, unbekümmert, von keinem Geschäftsgeist geplagt und beunruhigt, entfernt von Staatsgeschäften, ein Feind davon; und in so fern πράγματα παρέχειν τινὶ heißt, einem was zu thun machen, ihn in Prozesse verwickeln (Xen. Mem. 1, 3, 14. 2, 2, 8.), so ist ἀπράγμων ein Mann, der keine Prozesse haben will, sich in keine Streitigkeiten einlassen will, und auch keinen andern damit belästigt; pass. ohne Mühe, was man ohne Mühe, ohne viele Weitläuftigkeiten haben kann, leicht zu haben, leicht anzuschaffen, Xen. Mem. 2, 1, 33. οὗτος ὁ λόγος ἀπραγμόνως εἴρηται λίαν Aristot. Meteor. 2, 9. sine cura nach der Uebers., leichtsinnig, ohne Ueberlegung.

—πραγόπολις, εως, ἡ, geschäftlose Stadt, wie Augustus die Stadt nannte, wo er sich von Staatsgeschäften erholte, Sueton. in Aug. 98.

—πρακτέω, ῶ, ich bin ein ἄπρακτος, thue nichts, bin müssig; bewirke, richte nichts aus, erlange es nicht, Xen. Cyr. 1, 6, 6.

—πρακτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπράκτως, nicht zu thun, unthunlich, nicht zu bewirken; was sich nicht bewirken, nicht behandeln läßt; ungethan, nicht vollendet; act. nichts thuend, müssig, in welchem Sinne auch ἡμέραι ἄπρακτοι, müssige Tage, d. i. an denen man müssig ist; nichts ausrichtend, unwirksam, vergeblich; daher auch γῆ ἄπρακτος ein Land ist, welches nichts einbringt, welches keine Pachtungen (πράγματα, *negotia*) hat; mit ἄπορος, Plutar. Superst. 3.

—πραξία, ἡ, Gegens. von πρᾶξις, Unthätigkeit, Ruhe oder Muße von Geschäften, Geschäftslosigkeit, Stillstand in Geschäften, Ferien im Gericht; im schlechten Sinne, Müssiggang, Trägheit.

—πρασία, (πράω, πιπράω), Mangel an Käufern, Unmöglichkeit zu verkaufen, Eupolis Anecd. Bekkeri p. 83.

—πρατος, ὁ, ἡ, (πράω, πράσσω, πιπράσκω), nicht feil; nicht oder noch nicht verkauft.

Ἀπράϋντος, ὁ, ἡ, (πραΰνω), nicht zu besänftigen, nicht zu versöhnen, unversöhnlich; grausam.

—πρέπεια, ἡ, Unschicklichkeit, Unanständigkeit; von

—πρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπρεπῶς od. ἀπρεπέως, unschicklich, unanständig; von πρέπει.

—πρεπία, s. v. a. —πρέπεια, Anal. 3. p. 171.

—πρηκτος, s. v. a. ἄπρακτος, ionisch.

—πριάτην, Adv. ohne zu verkaufen, ohne Geld zu nehmen, umsonst, Il. 1, 99. Odyss. 14, 317., wo es nicht der Accus. von ἀπρίατος seyn kann, sondern Adverb. wie ἀπριάδην. In der Stelle des Pindar bey Plato Gorgias §. 39. steht ἀπριάτας, so daß man nicht weiß, ob es der Nomin. oder der Accus. zu dem folgenden τὰς βοῦς sey. Das letztere meyne ich, und also scheint Pindar im Homer ἀπριάτην und ἀπρίατον gelesen zu haben, von ἀπρίατος, ungekauft. Im Hymn. hom. 4, 132. ὄφρα κε μή με ἀπριάτην πειρήσαντες ἐμῆς ἀπονοίατο τιμῆς, wo es noch weniger umsonst bedeuten kann.

—πριγδος, ὁ, ἡ, bey Aeschyl. Pers. 1049. ἄπριγδα, μάλα γοεδνά, von ungew. Bedeutung eines Uebels, wahrsch. von einerley Ursprung m. d. folgd. Choeph. 423. steht ἀπριγκτος.

—πρίξ, Adv. von πρίω, πρίξ, wie τύψ, σκιάξ, ὀδάξ, festhaltend, unablässig, ἀπρὶξ ἔχεσθαί τινος, festhalten und nicht loslassen.

—προαιρεσία, ἡ, (προαιρέομαι), Unvorsätzlichkeit, Unüberlegtheit, Hippocr. Epist. p. 1283.

—προαίρετος, ὁ, ἡ, Adv. —ρέτως, unvorsätzlich, ohne es sich vorgenommen zu haben, unbedachtsam, s. v. a. ἀπροβούλευτος nach Aristot. eth. 5, 8. nicht vorher überlegt, Dionys. Hal. Ant. 4, 72. νόμοι ἀπροβούλευτοι, welche nicht vorher vom Senat die Genehmigung, προβούλευμα, erhalten haben.

—προβούλευτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπροβουλεύτως, od. ἀπροβούλητος und ἀπρόβουλος, ὁ, ἡ, unvorsätzlich; nicht vorher überlegt oder überdacht; act. unüberlegt handelnd, unbedachtsam, Ceb. tab. 8. die zweyte Form Schol. Aristoph. thesm. 588. zw.

—προβουλία, ἡ, Unüberlegtheit, Unbesonnenheit; Unvorsetzlichkeit; Plato Lgg. 9. p. 31.

—πρόβουλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπροβούλευτος, unvorsichtig, Aeschyli Choe. 616. Adv. —βούλως Aeschyl.

—προδιηγήτως, Adv. ohne vorhergegangene Erzählung, Erklärung.

—προδιορίστως, Adv. nicht vorher bestimmt, unterschieden; von προδιορίζω, Phavor. zw.

—προθέτως, Adv. (προτίθεμαι), unvorsätzlich.

—πρόθυμος, ὁ, ἡ, Adv. —θύμως, unwillig, ungern; nicht geneigt oder bereit.

—προϊδής, έος, ὁ, ἡ, (προείδω), der nicht vorher sieht; passive, unvorhergesehen, unvermuthet.

—προικος, ὁ, ἡ, (προίξ), ohne Mitgift, Aussteuer; unausgestattet.

—πρόϊτος, ὁ, ἡ, Adv. —ΐτως, (πρόειμι), nicht ausgehend.

—προκάλυπτος, Adv. —λύπτως, (προκαλύπτω), unbedeckt, unverhehlt, unverhohlen, als τινὶ γράφειν, einem aufrichtig schreiben.

—προκατασκεύαστος, ὁ, ἡ, unvorbereitet, Dionys. Hal.

—προκοπία, ἡ, das Gegentheil von προκοπὴ, ein Terminus der Stoiker, Schol. Luciani 7. p. 79.

—πρόκοπος, ὁ, ἡ, (προκόπτω), bey Manetho, was keinen Fortgang hat; bey Proclus Paraphr. p. 245. ἀπρόκοποι, die nicht befördert werden.

—πρόληπτος, ὁ, ἡ, unvorhergenommen, nicht vorgegriffen, Hierocles Pythag., non praesumtum, i. e. de quo non liquet, nach Quinctil. Inst. 3, 6, 35. not.

—πρόλογος, ὁ, ἡ, ohne Prolog, Vorrede, Schol. Aristoph. Eccl. 126.

—προμήθεια, ἡ, Mangel an Ueberlegung, Unbesonnenheit, Platon. Laches p. 199.

—προμύθητος, ὁ, ἡ, nicht vorher gesagt, Aeschyli Sup. 869., wo richtiger —μήθητος, ὁ, ἡ, wofür man voraus nicht gesorgt hat, die ersten Ausg. haben.

—προνοησία, ἡ, Mangel an Vorsicht; zw. von

—προνόητος, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, (προνοέω), nicht vorher gesehen, unüberlegt, nicht vorher überdacht; act. nicht vor-

her überlegend, unbedachtsam, m. d. Genit. der nicht Sorge für etwas trägt, Luciani bis acc. 2.

Ἀπρονόμευτος, ὁ, ἡ, (προνομεύω), nicht ausgeplündert durch feindliche Streifereyen und Fouragierung.

—πρόξενος, ὁ, ἡ, ohne πρόξενος, Aeschyli Sup. 254.

—προοιμίαστος, ὁ, ἡ, (προοιμιάζομαι), ohne Eingang -Einleitung-Vorrede.

—πρόοπτος, ὁ, ἡ, (προόπτω), Adv. —όπτως, unvorhergesehen, Aeschyl.

—προόρατος, ὁ, ἡ, Adv. —ράτως, (προοράω), s. v. a. d. vorh.

—προπτωσία, ἡ, Charakter des ἀπρόπτωτος, Antonini 5, 9. Diogenis Pyrrho §. 74. S. d. folgd.

—πρόπτωτος, ὁ, ἡ, (προπίπτω), sich nirgend hinneigend, keiner Meynung beystimmend. S. ἀῤῥεψία nach. Laert. und Plutarch. Vol. 10. p. 298., wofür andre Ausgaben ἀπροσπτωσία u. ἀπρόσπτωτος haben.

—προσάντητος, ὁ, ἡ, Plutar. Vol. 9. p. 647. f. L. st. d. flgd.

—προσαύδητος, ὁ, ἡ, (προσαυδάω), s. v. a. ἀπροσηγόρητος, Plutar.

—πρόσβατος, ὁ, ἡ, (προσβαίνω), unzugangbar.

—πρόσβλητος, ὁ, ἡ, (προσβάλλω), dem man sich nicht nähern kann, unbesiegbar.

—προσδεής, έος, ὁ, ἡ, od. ἀπροσδέητος, zw., der nichts dazu bedarf, m. d. Genit. also selbstständig, der außer sich nichts nöthig hat.

—πρόσδεκτος, ὁ, ἡ, (προσδέχομαι), nicht aufnehmend, einsam, wo andre falsch ἀπρόδεικτος lesen, 2) nicht anzunehmen, nicht angenommen, Basilius.

—προσδιόνυσος, ὁ, ἡ, nicht passend, unschicklich, eigentlich von Dingen, welche nicht zum Feste des Bacchus gehören; man sagte von solchen im Sprüchworte: οὐδὲν πρὸς Διόνυσον, Cic. Att. 16, 13.

—προσδιόριστος, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, ohne hinzugefügte Bestimmung, unbestimmt.

—προσδόκητος, ὁ, ἡ, Adv. —κήτως. (προσδοκάω), unerwartet, unvermuthet. Bey Thucyd. 6, 69. der etwas nicht erwartet, active.

—προσέγγιστος, ὁ, ἡ, (ἐγγίζω), dem man sich nicht nähern darf oder kann, Grammat.

—πρόσεκτος, ὁ, ἡ, (προσέχω), unachtsam, unaufmerksam, Schol. Lycophr. 314.

—προσέλευστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπρόσιτος.

—προσεξία, ἡ, (προσέχω), Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit, Sorglosigkeit.

—προσηγόρητος, ὁ, ἡ, (προσηγορέω), unangeredet, ungegrüßt.

—προσηγορία, ἡ, Unterlassung des Grußes oder der Visite, Aufwartung; Mangel der Unterredung oder des Umgangs, Aristot. Eth. 8, 6. das Nichtanreden, Stillschweigen.

—προσήγορος, ὁ, ἡ, unsprechbar, der sich nicht leicht, nicht gern sprechen läßt, unfreundlich; unerbittlich, hart, Soph. Oed. Col. 1277.; act. nicht anredend, nicht grüßend.

—πρόσθικτος, ὁ, ἡ, (προσθίγω), unberührt, s. v. a. ἀπρόσμαστος, Hesych.

—πρόσικτος, ὁ, ἡ, (προσίκομαι), unzugänglich, unerreichbar, Pindar. Nem. 2, 63.

—πρόσιτος, ὁ, ἡ, Adv. —ίτως, (πρόσειμι), s. v. a. das vorhergehende.

—πρόσκεπτος, ὁ, ἡ, Adv.—σκέπτως, (προσκέπτομαι), unvorhergesehen, unvorsehend, unüberlegt, unbesonnen, Xenoph.

—πρόσκλητος, ὁ, ἡ, δίκη. S. κλητήρ; eigentl. nicht dazu gerufen oder gefodert.

—προσκλινής, ές, Adv.—κλινῶς, od. ἀπρόσκλιτος, sich nicht hinneigend, keine Neigung dazu habend, seinen Beyfall nicht gebend; zweif. Die zw. Form Suidas.

—πρόσκοπος, ὁ, ἡ, Adv. —κόπως, (προσκόπτω), nicht anstoßend, sich nicht verletzend, unverletzt, unversehrt, Act. 24, 16.; bey keinem andern anstoßend, keinen beleidigend; sich an nichts stoßend oder ärgernd; 2) ἀπρόσκοπος, von πρόσκοπος abgeleitet, sich nicht vorsehend, unvorsichtig; passive, unvorhergesehen, Aeschyl. Eum. 105.

—προσκορής, ὁ, ἡ, Heliodori 1, 6. nicht sättigend oder Ueberdruß machend.

Ἀπρόσκρουστος, ὁ, ἡ, (προσκρούω), der sich nie mit andern veruneiniget, nie bey ihnen anstößt, Proclus ad Hesiod. p. 151. b.

—πρόσληπτος, ὁ, ἡ, (προσλαμβάνω), nicht dazu nehmend, Etym. M. Suidas.

—πρόσλογος, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, (πρὸς λόγον), nicht zur Rede, Sache, wovon man redet, passend od. gehörig, Schol. Aristoph. Vesp.

—πρόσμαστος, ὁ, ἡ, oder vielmehr ἀπροστίμαστος braucht Hesych. neben ἀπρόσθικτος, ἄψαυστος, unberührt, das homerische ἀπροτίμαστος zu erklären.

—πρόσμαχος, ὁ, ἡ, (πρόσμαχος), unüberwindlich, Soph. Plut.

—προσμηχάνητος, ὁ, ἡ, gegen den nichts unternommen worden ist, oder s. v. a. ἀμήχανος, Schol. Il. 16, 29.

—προσμήχανος, ὁ, ἡ, (μηχανή), gegen den man nichts unternehmen kann, gegen den kein Mittel hilft, Schol. Apollonii 1, 1053.

—προσμιγής, ὁ, ἡ, bey Steph. Byz. in Σῆρες, s. v. a.

—πρόσμικτος, ὁ, ἡ, (προσμίγνυμι), mit dem man sich nicht vermischen oder Gemeinschaft haben kann, ungesellig, wie δυσπρόσμικτος; unzugänglich.

—προσόδευτος, ὁ, ἡ, (προσοδεύω), unzugänglich.

—πρόσοιστος, ὁ, ἡ, Adv. —οίστως, (προσοίω, d. i. προσφέρω), Aeschyl. Pers. 91. στρατὸς ἀπρ. s. v. a. ἀντιπομόνητος od. nach den Schol. ἀκαταμάχητος. Das Gegentheil εὐπρόσοιστος, Eur. Med. 729. s. v. a. εὐπροσήγορος, wie δυσπρόσοιστος, Soph. Oed. Col. 1277., welches er V. 1270. selbst erklärt: προσφορὰ δ' οὐκ ἔστι, also von προσφέρομαί τινι, ich habe Umgang, spreche mit einem.

—προσόμιλος, ὁ, ἡ, (προσόμιλος), ohne Umgang, nicht umgänglich, ungesellig, Soph. Oed. Col. 1236.

—πρόσοπτος, ὁ, ἡ, u. ἀπροσόρατος, ὁ, ἡ, (προσόπτω, προσοράω), den man nicht ansehen kann oder darf, wild, schrecklich, scheußlich anzusehen.

—προσόρμιστος, ὁ, ἡ, (προσορμίζω), nicht zum Landen bequem oder sicher, Diod. Sic.

—προσπαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —παθῶς, (προσπάσχω), keine Leidenschaft, keine Neigung bey oder für etwas habend, Clemens p. 570.

—προσπέλαστος, ὁ, ἡ, (προσπελάζω), s. v. a. ἀπροσέγγιστος, Strabo.

—πρόσπλοκος, ὁ, ἡ, (προσπλέκω), was sich nicht zusammenflechten, nicht verbinden, nicht vereinigen läßt, Schol. Aristoph. Ran. 1379.

—προσπόριστα, ων, τὰ, (προσπορίζω), nicht dazu erworben, erlangt, dazu geschafft.

—πρόσπταιστος, ὁ, ἡ, (προσπταίω), an den, bey dem niemand anstößt; nicht anstoßend, Hippocr. Epist. p. 1283.

—προσπτωσία, ἡ, (προ πίπτω), Sicherheit vor feindlichem Anfall; zw. S. auch ἀπροπτωσία; von

—πρόσπτωτος, ὁ, ἡ, nicht anzufallend, sicher vor feindlichem Anfalle; zweif. Aus Maccab. 3. B. wird συμμαχία ἀπρόσπτωτος ohne paßliche Erklärung angeführt. S. auch ἀπρόπτωτος.

—πρόσρητος, ὁ, ἡ, (προσερέω), s. v. a. ἀπροσήγορος u. ἀπροσηγόρητος, bey Pollux 5, 137. ἡμέρα, wo man keine Visiten oder Cour macht.

—προστάσιον, τὸ, davon ἀπροστασίου δίκη, die Klage wider einen fremden Einwohner, daß er keinen προστάτης unter den Bürgern zu Athen sich gewählt habe.

—προστάτευτος, ὁ, ἡ, u. ἀπροστάτητος, ὁ, ἡ, bey Josephus Ant. 10, 11. u. Antonin. 12, 14. (προστατέω), ohne προστάτης, ohne Anführer, Aeliani h. a. 15, 5. Vorsteher, Beschützer, Josephi ant. 20, 8, 8. Chrysost. bey Hesych.; auch activ. der von niemand προστάτης ist.

—προστίμαστος. S. ἀπρόσμαστος.

—πρόστομος, ὁ, ἡ, vorn nicht spitzig, Magnes Pollucis 2, 101.

—πρόσφιλος, ὁ, ἡ, Heliodori 5, 7. feindselig.

—πρόσφορος, ὁ, ἡ, unzuträglich, unschicklich, nicht passend; nicht gesellig. S. πρόσφορος.

—πρόσφυλος, ὁ, ἡ, nicht zum Geschlechte gehörig, Heliodori Aethiop. 4. p. 176.

Ἀπροσφώνητος, ὁ, ἡ, (προσφωνέω), nicht angeredet, nicht begrüfst; den man nicht anreden darf, unerbittlich, Schol Apollonii 1, 645.

—προσψαυστος, ὁ, ἡ, (προσψαύω), nicht zu berühren, unberührt, Grammat.

—προσωπόληπτος, ὁ, ἡ, Adv. —λήπτως, (πρόσωπον μὴ λαμβάνων), 1 Petr. 1, 17. vergl. Act. 10, 34., ohne Rücksicht der Personen.

—πρόσωπος, ὁ, ἡ, Adv. —ώπως, (πρόσωπον), ohne Larve, Gesicht, Bildung, nicht schön, Plato Charm. Aeliani h. a. 14, 6. 2) im grammatischen Sinne, *impersonalis*.

—προτίελπτος, ὁ, ἡ, unverhofft, st. ἀπρόελπτος, Oppiani Cyn. 3, 422., wo die Handschr. ἀπροτίοπτος, unvorhergesehen, hat, wie Hal. 3, 159. φάρμακον ἀπροτίοπτον, unsichtbar. Manetho 2, 19.

—προτίμαστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπρόσμαστος, Il. 19, 263. *intacta*, unberührt, bey Virgil. Aen. 1, 345. von μάσσω, προτί u. πρός. Euphorion sagte Μοῦσαι ἐποιήσαντο καὶ ἀπροτίμαστον Ὅμηρον st. der unerreichbare Homer, oder der untadelhafte.

—προτίοπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπρόσοπτος od. ἀπρόοπτος. S. ἀπροτίελπτος.

—προφανής, (προφαίνομαι), unvorgesehen, unvermuthet, Orph. Arg. 784.

—προφάσιστος, ὁ, ἡ, Adv. —σίστως, d. i. μὴ προφασιζόμενος, keinen Vorwand gebrauchend, nicht lange erst Entschuldigungen und Ausflüchte suchend, um sich einem Dienste zu entziehen, gleich dienstfertig, dienstwillig.

—πρόφατος, ὁ, ἡ, Adv. —φάτως, bey Apoll. Rhod. u. Agamemnon Schol. Lycophr. 178. s. v. a. ἀπροφανής, unvorhergesehen, von προφάω s. v. a. προφαίνω; doch δῖναι Ἀχέροντος ἀπρόφατοι Apoll. 1, 645. sind nach dem Schol. ἀπροφώνητοι, von πρόφημι oder προφάω, unaussprechlich, wie δῖναι ἀπρ. Nicandri Alex. 611.

—προφύλακτος, ὁ, ἡ, Adv. —λάκτως, unbewacht, nicht beschützt; nicht vorgesehen, nicht verhütet, von dem Med. προφυλάξασθαι, Thucyd. 4, 55.

—πταισία, ἡ, das Nichtfallen, Unfehlbarkeit, Plato Leg. 2, zw. Lesart; von

—πταιστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπταίστως, (πταίω), nicht anstofsend, nicht fallend, z. B. ἵππος, Xen. und so übergetragen, keinen Fehler begehend, glücklich.

—πτερέως, Adv. s. v. a. ἀπτέρως, Parmenidis fr. 17. schnell, leicht.

—πτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), ohne Flügel, unbeflügelt; 2) mit dem a intens. beflügelt, geschwind; vorz. das Adv. ἀπτέρως und poet. ἀπτερέως, Lycophr 627. u. Apoll. Rh. 4, 1765. Im Etym. M. erklärt Herodianus ἀπτερέως bey Hesiodus d. ἀπωτέρω, ἑτοίμως, ἀφροντίστως, ἐλαφρῶς, ἡδέως, ἀπροθύμως. In Aeschyli Ag. 286. ἄπτερος φάτις erklärt der Schol. es d. ἰσόπτερος, κοῦφη. In Odyss. τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος s. v. a. παράμονος, nach andern προσηνής: sie merkte sich die Worte und behielt sie; nach der andern Erkl. die Rede war ihr angenehm.

—πτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτέρυξ), ohne Flügel.

—πτερόομαι, s. v. a. πέτομαι, fliegen oder πτερύσσομαι, Anth 1000, Hesych. hat die Form ἀπτερύσσομαι.

—πτέρωτος, ὁ, ἡ, (πτερωτός), s. v. a. ἄπτερος; zw.

—πτήν, ῆνος, ὁ, ἡ, d. i. μὴ πτηνός, nicht flücke, noch nicht befiedert, noch nicht fliegen könnend, Il. 9, 323.

Ἀπτικός, ἡ, όν, zum Berühren, Angreifen geschickt, gemacht, γλῶττα ἀπτικωτάτη Aristot. part. anim. 2.

Ἄπτιλος, ὁ, ἡ, (πτίλον), ohne Federn, noch nicht befiedert.

—πτιστος, ὁ, ἡ, (πτίσσω), unenthülset, nicht geschroten und von der Hülse befreyet.

—πτοεπής, έος, ὁ, ἡ, (ἀ, πτοέω, ἔπος), unerschrocken im Reden, oder ἀπτ., d. i. angreifend (ἀπτόμενος) im Reden, κακολόγος, Il. 8, 209., nach andern s. v. a. ἀνόητος, thöricht.

—πτόητος, od. poet. ἀπτοίητος, ὁ, ἡ, (πτοέω), unerschrocken.

—πτόλεμος, ὁ, ἡ, poet. st. ἀπόλεμος.

Ἅπτομαι, f. ψομαι, rühren, anrühren, berühren, z. B. Speisen, d. i. essen; einen Feind, d. i. angreifen, so wie πόνος ἅπτεται τοῦ σώματος, Xen. Cyr. 1, 6, 25., Arbeiten greifen den Körper an. Eben so λόγων, Xen. Symp. 3, 2. Gespräche berühren, anfangen, ἔπεσιν, schelten, τινός, einen, Herodoti 5, 92. ἔργον, eine Arbeit anfangen und betreiben, Plato II. p. 145. S. ἅπτω.

Ἀπτός, ἡ, όν, was sich berühren oder fassen läfst.

Ἀπτρίον, τό, u. ἄπτρα, ἡ, der Docht in der Lampe, Anecd. Bekkeri p. 794. Bast ad Gregor. p. 28.

Ἄπτυστος, ὁ, ἡ, (πτύω), act. der nicht ausspuckt; z. B. eine Krankheit, wobey man nichts auswirft; passive, nicht ausgespuckt, Hippocr.

Ἅπτω, f. ψω, binden, anbinden, anknüpfen, πάλην τινὶ ἅπτω, Aeschyli Choe. 865.; davon ἁφή in der Fechterkunst. Med. ich knüpfe mich an etwas an, d. i. hänge ihm an, berühre es. S. oben ἅπτομαι. Das Stammwort ist ἄπω. Das lat. *aptus* ist von *apo* gemacht, so wie *aptare*, *amen* u. *amentum* selbst Festus von ἄμμα herleitet.

Ἅπτω, f. ψω, anzünden, anstecken; wahrscheinl. dasselbe Wort mit dem vorigen, weil man durch Berührung anzündet. Med. sich Licht anzünden, Callim. Del. 116.

Ἀπτώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (πτόω, πτῶσις, s. v. a. πίπτω), nicht fallend, wankend oder irrend, Pind. Plato.

—πτωτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπτώτως, nicht fallend; sich nicht vergehend; untadelig, Longini 33, 6.; bey den Grammatikern ohne πτῶσις, Fall, *casus*, *indeclinabilis*.

—πτωχεύτως, Adv. (πτωχεύω), ohne zu betteln; zw.

—πυγος, ὁ, ἡ, (πυγή), ohne- oder mit dünnen od. magern Hinterbacken, ἐλάφοι ἀπυγοτέρην Anal. 2. p. 110.

—πύθμενος, ὁ, ἡ, ohne Bauch, Boden, Stamm, Wurzel, Athenaei p. 501. S. πυθμήν nach.

—πυκνος, ὁ, ἡ, d. i. μὴ πυκνός, nicht dicht; in der Musik heifsen gewisse Töne ἄπυκνοι. S. in πυκνός.

—πύλωτος, ὁ, ἡ, (πυλόω, πύλη), nicht verthüret oder verthoret, durch keine Thür verschlossen, durch kein Thor befestigt, offen; στόμα ἀπ. bey Aristoph. ein zugelloser Mund, verbunden mit ἀχάλινον.

—πυνδάκωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπύθμενος. S. πύνδαξ nach.

—πυος, ὁ, ἡ, (πύον), ohne Eiter, nicht eiternd.

—πυργος, oder ἀπύργωτος, ὁ, ἡ, (πύργος), ohne Thürme, nicht verthurmt, (πυργόω), nicht mit Thürmen versehen, Odyss. 11, 263.

—πύρεκτος, ὁ, ἡ, (πυρέσσω), ohne Fieber.

—πυρεξία, ἡ, fieberfreyer Tag oder Zeit, wenn man kein Fieber hat.

—πύρετος, ὁ, ἡ, (πυρετός), ohne Fieber.

—πύρηνος, ὁ, ἡ, (πυρήν), ohne Stein, von Steinfrüchten; auch die keinen harten Stein, sondern einen weichen Stein oder Kern haben, *apyrenus* lat.

—πυρομήλη, ἡ, st. ἀπύρηνος μήλη, führt Galen. aus Hippocr. an, eine Sonde ohne rundes Knöpfchen, πυρήν, vorn.

—πυρος, ὁ, ἡ, Adv. —πύρως, (πῦρ), ohne Feuer-Hitze-Fieberhitze, Hippocr.; nicht am Feuer gekocht, roh, als χρυσός, s. v. a. ἄπεφθος, Diodor. 2, 5., wofür er 3, 45. ἀπυροφανής sagt; ὄρνις, Aeschyli Prom. 885. nach dem Schol. πολέμιον, oder nicht im Feuer bereitet; τρίποδα, λέβης, Il. 23, 267, ein noch nicht am Feuer gestandener, d. i. neuer Dreyfufs, Kessel; oder dem ἐμπυριβήτης entgegengesetzt, der nicht ans Feuer kommt, sondern zum Mischen des Weins mit Wasser oder zum Ausspühlen der Trinkgläser dient.

—πύρωτος, ὁ, ἡ, (πυρόω), nicht im Feuer bereitet-gearbeitet-gebraten, nicht vom Feuer verletzt, Athenaei p. 500. Il. 23, 270. ist es s. v. a. ἄπυρος, Vers. 267.

—πυστος, ὁ, ἡ, (πεύθομαι, πυνθάνομαι), was man nicht gehört, nicht erfahren hat, Odyss. 1, 242. act. der nichts gehört, nichts erfahren hat, Odyss. 4, 675. 5, 127.

Ἀπύτης. S. ἠπύτης.

—πύω, dorisch, wofür ionisch ἠπύω, tönen, schreyen, rufen, reden, sprechen, sagen. Damit scheint das lakonische ἀπαφᾶν und ἀπαφεῖν, d. i. καλεῖν, bey Hesych. verwandt zu seyn. Man leitet dieses Wort von ἔπος, ἔπω, ab. Bey Herodot. 2, 15. stand sonst ἀπύσοντι, wo jetzt ἀπίξονται richtiger steht.

Ἀπφά, ἡ, ἀπφάριον, τό, ἀπφίον, τό, u. ἀπφῦ, ὁ, das letztere bey Theocr. 15, 14. der Name, den kleine Kinder dem Vater lallend geben; ἀπφῦς schreiben Anecd. Bekkeri p. 857. Athenaei 13. p. 569. nennen die Freudenmädchen schmeichelnd

Ἀποτύπωμα, τὸ, das Abgebildete, Abdruck, Abbildung, Nachbild, Plato.
—τύπωσις, ἡ, das Abbilden, Nachbilden; Abdruck, Nachahmung, Longin. 13, 9.
—τυφλόω, ῶ, f. ώσω, verblinden, blind machen; übergetr. als πόρους, *obstruo*, verstopfen; davon
—τύφλωσις, εως, ἡ, das Verblinden, Blindmachen; Blindheit bey den LXX.
—τύχημα, ατος, τὸ, s. v. a. ἀπότευγμα.
—τυχία, ἡ, das Verfehlen, Nichterhalten; Verunglücken, Unglück, unglückliche Jagd, Diod. Sic.
—τυχίζω, od. ἀποτειχίζω, (τεῖχος), behauen, vorz. einen Stein, sonst ἀποτειχίζω, von τεῖχος, τέχος, Hesych.
—τυχόντως, Adv. verfehlend, wider den Wunsch; partic. aor. 2. von ἀποτυγχάνω.
Ἀπουλόω, ῶ, f. ώσω, (οὐλή), vernarben eine zugeheilte Wunde; davon
—ούλωσις, εως, ἡ, das Vernarben einer Wunde; davon
—ουλωτικός, ή, όν, zum Vernarben dienlich.
—ουραγέω, ῶ, den Zug des Heeres beschliefsen; auch den Zug des Heeres decken, τινί, einem den Rücken decken, Polybius.
Ἀπούρας, ἀπούρας, bey Homer, st. ἀπαιρήσας oder ἀφελόμενος, m. d. dopp. Accus. Pindari Pyth. 4, 265. τοὺς ἀπούρας ἀμετέρων τοκέων τίμενε, Hesiodi Scut. 173. δοιοὶ ἀπουράμενοι ψυχάς; im Passivo ἀπούραμαι.
—ουρανόθεν, Adv. s. v. a. οὐρανόθεν oder ἀπ' οὐρανοῦ, wie ἐξουρανόθεν u. s. w. Andre lesen getrennt ἀπ' οὐρ.
—ουργός, ὁ, ἡ, γωνία, Winkel, wohin man das Kehrigt wirft, Hesych. Suidas.
—ουρέω, ῶ, ausharnen, wegpissen.
—ουρίζω, (οὖρος st. ὅρος), ἄλλοι γάρ οἱ ἀπουρίσσουσιν ἀρούρας, Il. 22, 489. werden ihm die Gränze seiner Aecker schmälern. Andre verwechseln es mit ἀπούρας.
—ουρος, ὁ, ἡ, fern von der Gränze, als πάτρας, Sophocl. fern von des Vaterlandes Gränze, von ὅρος.
—ουρόω, ῶ, f. ώσω, bey Polyb. 16, 15. erklärt Suidas ἀπουρώσαντας mit widrigem Winde segeln; man kann es aber auch erklären: mit günstigem Winde fortsegeln, oder vom rechten Winde abkommen.
Ἄπους, οδος, ὁ, ἡ, ohne Füſse; nicht auf Füſsen gehend; 2) die kurzfüſsige und selten gehende Erd- oder Uferschwalbe, *hirundo apus* Linnaei, Aristot. h. a. 9, 30., sonst κύψελος genannt.
—ουσία, ἡ, Abseyn, Abwesenheit; 2) Abgang, Mangel, das Fehlende; 3) s. v. a. ἀποσπερματισμός, Plutarchi Isis c. 84.; davon
—ουσιάζω, ich gebe weg, verliere einen Theil meines Vermögens; 2) εἰς θυγατέρα, Artemidor. 1, 81. s. v. a. ἀποσπερματίζω εἰς θυγ.
Ἀποφάγω, abessen, abfressen, Aristoph. aufessen, verzehren.
—φαιδρύνω, s. v. a. ἀποκαθαίρω, Quinti 5, 616. 8, 487.
—φαίνω, ich decke auf, zeige auf oder vor, entdecke, bringe ans Licht; daher wie ἀποδεικνύω, machen, τὸν ἵππον περίβλεπτον ἀποφαίνει, Xen. Equ. 10, 5. fertig machen und aufzeigen, ἔρια παραλαβοῦσα ἱμάτιον ἀποδεῖξαι, ein Kleid daraus fertig machen und vorlegen, Xen. Oec. 7, 6. ὅσα μοι ἐστὶν ἅπαντα εἰς τὸ κοινὸν ἀποφαίνω, 7, 13. zeige ich vor, bringe es dar zur Gemeinschaft, wofür gleich hernach steht: σύ τε ὅσα ἠνέγκω πάντα ἐς τὸ κοινὸν κατέθηκας. ὅπως ἀποφανοῦμαι τῷ κριτῇ ὡς ὑγιεστάτην ἔχων τὴν ψυχήν, daſs ich mich darstelle und auszeige, Plato Gorgiae §. 173.; daher darlegen, darstellen mit Worten und Beweisen, τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν, ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε, Memor. 1, 7, 4. mit dem Participio τοῦτο καὶ τὴν ἐπιμέλειαν μάλιστα προσήκουσαν ἀπέφαινεν, den geht die Sorge dafür am meisten an, wie er bewies, Oecon. 9, 17. —bisweilen muſs man es überzeugen, überführen, erklären: ἀπέφηνεν ἀποφεύγοντας, Polyb. 1, 15. ὡς εἰπὼν ἀπέφηνε Batrachom. 143. in seiner Bedeut.; im Medio ἀποφαίνομαι, ich entdecke mich, erkläre mich, γνώμην, ich entdecke, erkläre meine Meynung, sage meine Gedanken, fälle mein Urtheil, wie ἀποδείκνυσθαι γνώμην. So auch σύνειαν, Anab. 7, 7. ich zeige, beweise meine Gewogenheit. Oft wird γνώμην ausgelassen, und ἀποφαίνεσθαι bedeutet auch überhaupt sich äuſsern, reden, sprechen, urtheilen. λογισμὸν ἀποφαίνεσθαι, Rechnung ablegen, Memor. 4, 2, 21.; überh. sich zeigen, seine Geschicklichkeit zeigen, διὰ τὸ μὴ εἶναι, ὅπου ἂν ἀποφαινόμενοι εὐδοκιμοῖεν, Cyrop. 8, 8, 13.
Ἀποφανόω, s. v. a. φανερόω, Sophocl.
—φανσις, εως, ἡ, Erklärung, Ausspruch, Satz, Meynung; Beweis; von ἀποφαίνω. S. ἀπόφασις.
—φαντικός, ή, όν, erklärend, behauptend, einen Satz aufstellend. Adv. ἀποφαντικῶς. Hemsterh. ad Plutum p. 147.; von
—φαντός, ή, όν, behauptet, erklärt, als Satz aufgestellt; von ἀποφαίνομαι.
—φασις, εως, ἡ, von ἀπόφημι, die Verneinung, das Verneinen, Abschlagen; 2) von ἀποφαίνω, das Verzeichniſs, Inventarium des Vermögens; 3) vom Medio ἀποφαίνομαι, oft mit beygesetztem τῆς γνώμης, die Erklärung der Meynung, kurz s. v. a. ἀπόφανσις, welches nur eine verschiedene Schreibart ist; bey Polyb. häufig für Antwort.
—φάσκω, s. v. a. ἀπόφημι, von ἀποφάω; davon
—φατικός, ή, όν, Adv. ἀποφατικῶς, verneinend, negativ.
—φαυλίζω, f. ίσω, gering machen mit Worten oder verkleinern, geringschätzen, verwerfen, nicht achten, verachten.
—φέβω, s. v. a. ἀποφοβέω, ἱερᾶς χώρας ἀποφερβόμενοι κλεινοτάταν σοφίαν, d. i. ἀπολαύοντες, Eur. Med. 826.
—φέρω, wegtragen, wegbringen; überh. von einem Orte zum andern tragen, mithin herbeybringen; das Schuldige oder auf Befehl bringen, entrichten, abtragen oder abzahlen, Xenoph. zurückbringen; hervorbringen, daher ernennen, als ταμίας, Demosth. Medium ἀποφέρεσθαι, wie *ferre, auferre praemia*, davon tragen, bekommen. S. ἀπενήνοχα.
—φεύγω, f. ξομαι, entfliehen, entkommen; im Gerichte, losgesprochen werden; τοῦ παιδίου, ἐμβρύου, das Kind in der Geburt los werden, Hippocr.; davon
—φευκτικός, ή, όν, zum Fliehen, Entfliehen, Entkommen bereit oder behülflich, Xen. Apol. 8.
—φευξις, εως, ἡ, das Entfliehen, Entkommen; das Entkommen vor Gerichte, δίκης, Aristoph. Befreyung von einem Prozesse oder Lossprechung. τοῦ ἐμβρύου, Hippocr. die Geburt der Frucht.
—φηλυκίζω, (φήλιξ), unreife Feigen abpflücken und essen; metaph. s. v. a. βιάζομαι nach Suidas. ἀποπλανάω Anecd. Bekk. p. 439.
—φημι, f. φήσω, wie ἀποφάσκω, Plato Cratyli 417. d. verneinen, nein sagen, versagen, absagen, läugnen, widersprechen; wieder sagen, berichten, Hom. Il. 9, 422., wo ἀπόφαμαι steht. In der Stelle ἀντικρὺ δ' ἀπόφημι erklären es viele durch gerade heraus sagen und erklären, wie ἀποειπεῖν oder ἀποφαίνομαι.
—φημος, ὁ, ἡ, (φήμη), von keiner guten Vorbedeutung. Anonymus Suidae verbindet es mit βλάσφημος; s. v. a. δύσφημος Aeliani h. a. 6, 44. 9, 50. 10, 31.
—φησις, ἡ, führt aus Homer Pollux 2, 129. an, Verneinung.
—φθαρμα, ατος, τὸ, Mittel zum Abtreiben der Leibesfrucht, Hippocr. aber Epidem. 2. p. 1013. ist es die unzeitig abgehende Frucht selbst. S. ἀποφθείρω.
—φθέγγομαι, f. ξομαι, seine Meynung heraus oder laut sagen, erklären, und besonders ein ἀπόφθεγμα sagen.
—φθεγκτός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄφθ. Eur. Iph. Taur. 951., mit dem man nicht spricht.
—φθεγμα, ατος, τὸ, der Spruch des Orakels; eine kluge oder witzige Rede.
—φθεγματικός, ή, όν, der gern, gewöhnlich in Apophthegmen spricht, spruchreich, sinnreich, z. Apophthegma gehörig.
—φθείρω, verderben, vernichten, zerstören; eine Fehlgeburt machen, *abortum facere*, Hippocr. Med. zu seinem Unglücke weggehen, οὐκ εἰς κόρακας ἀποφθαρεῖ μοι, willst du dich nicht von mir zum Henker packen? Aristoph.
—φθιμι, ἀποφθινύθω, ἀποφθίνω u. ἀποφθίω, verzehren, vernichten, verderben, tödten; neutr. umkommen. Hesiod. ἔργ. 243. Il. 5, 643. Von der ersten Form kommt ἀπόφθιμαι Passiv. u. ἀποφθίμενος, vernichtet, getödtet; ἀπέφθιθεν, Odyss. 5,

110. leitet man von ἀποφθίθω ab; andre aber lasen —φθῖσι. Θίθησαν, Etym. M. ἀπήφθιτον hat Hesych.

Ἀποφθορά, ἡ, s. v. a. φθορά, Aeschyli Eum. 182. bey Hippocr. abortus, das vorzeitige Gebären. Vergl. ἀποφθείρω und ἀπόφθαρμα.

—φιλοτιμία, ἡ, Mangel an Ehrgefühl, Theophr. char. 22. wo vorher ἀπὸ φιλ. stand.

—φιμόω, ῶ, f. ώσω, durch angelegten Maulkorb, φιμός, versperren, verschliessen, hemmen.

—φλάζω, (φλάζω, παφλάζω) s. v. a. ῥογχάζω, schnarchen, Hesych.; davon scheint auch ἀποφλαράζεσθαι bey Hesych, schnauben, schnarchen, zu kommen.

—φλαυρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀποφαυλίζω, Pind. Herodoti 1, 86.

—φλεγμαίνω, aufhören zu brennen und aufzuschwellen, Plut. 6. p. 45.

—φλεγματίζω, f. ίσω, (φλέγμα), den Schleim abführen, vom Schleime reinigen; davon

—φλεγματισμός, ὁ, Abführung des Schleims, Reinigung vom Schleime.

—φλοιόω, ῶ, f. ώσω, (φλοιός), der Rinde berauben, beschälen, Analecta 1. p. 233.

—φλύζω, Apollonii 3, 583. ὕβριν ἀποφλύξωσιν, ihren Uebermuth ausbrausen. S. in κόπτω nach. Hesych. hat ἀποφλύειν, ἀπερεύγεσθαι. S. φλύζω.

—φοιβάζω, (φοῖβος), s. v. a. ἀποκαθαίρω und ἀπομαντεύομαι. ἡ Πυθία ἀπεφοίβασε δὲ ἐξαμέτρῳ, hat im Namen des Φοῖβος den Ausspruch gethan, Certamen Hesiodi et Homeri p. 2. Steph. ποιήματα ὥσπερ ἀπεφοίβαζε, Strabo 14. p. 708. S.

—φοιτάω, ῶ, f. ήσω, τινός, von einem weggehen, wegbleiben, nicht häufig besuchen; es aufgeben, darauf Verzicht thun; παρά τινος, Plato Gorg. 44. aufhören, eines Schüler zu seyn, in welchem Sinne es Eustath. aus Lysias anmerkt; ἀπ. πρός τινα, Dinarchus Suidae v. χρυσοχοεῖν, zu einem andern Lehrer übergehen; weggehen oder scheiden, d. i. sterben, wie decedo; davon

—φοίτησις, εως, ἡ, das Weggehen, das Scheiden.

—φονος, Eurip. Or. 163. zu φόνος gesetzt, wo man es durch ungerechten Mord erklärt.

—φορά, ἡ, (ἀποφέρω), das Wegbringen, Wegschaffen; das Darbringen, Abführen, Abtragen; das Dargebrachte; Abgabe, Tribut; auch das die anders wo arbeitenden Sklaven täglich dem Herrn dafür entrichten, Xen.; daher Gewinn, Vortheil; der Dampf, Geruch, Rauch von einer Sache.

Ἀποφόρησις, ἡ, (ἀποφορέω), das Wegnehmen, Wegtragen; bey Sextus Emp. s. v. a. ἀποφορά mit ἀτμώδης verbunden.

—φόρητος, ὁ, ἡ, fortgetragen; mitzunehmend, τὰ ἀποφόρητα, apophoreta, Athenaei p. 229. Geschenke, welche die Gäste bey der Tafel bekommen, um sie mit nach Hause zu nehmen.

—φορος, ὁ, ἡ, nicht zu ertragend oder wegzubringend, als ἄγος u. μίασμα, Phalar. Ep. 159.; nicht tragend, δένδρον, s. v. a. ἄφορον, unfruchtbarer Baum.

—φορτίζομαι, f. ίσομαι, sich entlasten, sich der Last entledigen; die Last ablegen, ausladen, Dionys. Hal.

—φράγνυμι, ἀποφραγνύω, verzäunen, verriegeln, versperren, verstopfen; davon

—φραξις, εως, ἡ, Verzäunung, Verstopfung, Versperrung.

—φράς, άδος, ἡ, (φράζω), als ἡμέρα, dies nefastus, ein unglücklicher Tag, an welchem kein Gericht gehalten wird; ἀποφράδες πύλαι, wodurch die Maleficanten zum Gerichte geführt werden, Plutar. 8. p. 58.; überh. von unglücklicher Bedeutung, feralis, damnatus fastis.

—φράση, ἡ, s. v. a. δούλη, Athenaei p. 267., wo Eustath. —φράτη las.

—φράσσω, ἀποφράττω, f. άξω, eine andre Form von ἀποφραγνύω.

—φρέω oder —φρημι, herauslassen, wie ἐκφρέω, Cratinus Hesychii.

—φρικτος, ὁ, ἡ, Aretaei 3, 12. f. L.

—φροντίζω, m. d. Acc. die Sorge für einen aufgeben, Nicetas Annal. 9, 12.

—φρύγω, ξω, ab- oder austrocknen oder backen; metaph. ὑφ' ἡλιότης ἀπεφρύγοντο, Anonymus Suidae.

Ἀποφυάς, άδος, ἡ, Schössling, Sprössling, Nebenschoss und s. v. a. ἀπόφυσις, Theophr.

—φυγγάνω, s. v. a. ἀποφεύγω, Demosth.

—φυγή, ἡ, Zuflucht, Ausflucht, und s. v. a. ἀπόφυξις; bey Vitruv. 4. 7. ist apophygim im Accus. vom Anlauf und Ablauf des Säulenstammes.

—φύλιος, ὁ, ἡ, fremd, ὁ μὴ ἔχων φυλήν; andre lasen ἀποφώλιος, welches man nachsehe.

—φυλλίζω, (φύλλον), entblättern, abblättern, Theophr. h. pl. 7, 11. Dioscor. 1, 59.; davon

—φυλλισις, εως, ἡ, das Abstreifen des Laubes.

—φυμι, s. v. a. ἀποφύομαι.

—φυξις, εως, ἡ, s. v. a. —φυγή, Aristoph. Vesp. 558.

—φύρω, Aristoph. Pac. 287. τὰ σκέλη, abreiben, zerreiben, wo jetzt ἀποφέρω nach Brunks Vermuthung steht.

—φυσάω, ῶ, f. ήσω, wegblasen, fortblasen, verblasen, ausblasen, als ψυχήν, animam efflo, Aristoph.; davon

—φύσησις, ἡ, das Weg- oder Davonblasen, Schol. Pind. Pyth. 4, 412.

—φυσις, εως, ἡ, ein Ansatz, an einem grössern Gliede angewachsener Theil; ῥιζῶν ἀποφύσεις, die kleinern Auswüchse der Wurzeln, Basilius.

—φυτεία, ἡ, Verpflanzung, Abpflanzung, Theophr.; von

—φυτεύω, f. εύσω, abpflanzen, einen abgerissenen Zweig in die Pflanzschule setzen, verpflanzen, Theophr.

Ἀποφύω, einen Sprössling treiben; Med. auswachsen, daran als Sprössling, Nebenschoss wachsen; auch s. v. a. von verschiedener Natur seyn, Hesych.; auch sich trennen. ἀποφῦναι, διαστῆναι, bey Hesych.

Ἀποφώλιος, ὁ, ἡ. Bey Manetho 4, 317. steht ἀπόφωλα γένεθλα. Bey Homer werden εἶναι ἀποφώλιος durch ἄγονοι, Odyss. 11, 248. von andern durch ἀδόκιμοι, ferner ἀποφώλια εἰδώς, Odyss. 5, 182. durch ἀπαίδευτος erklärt. Auch verbindet Hom. es mit νόον, auch Odyss. 14, 212. mit φυγοπτόλεμος. Hier kommt man mit den von Hesych. angegebenen Begriffen μάταιος, ἀδόκιμος, εὐτελής od. dem lat. vanus aus. Euripides bey Plut. Thes. 15. nennt den Minotaurus σύμμικτον κἀποφώλιον τέρας; vergl. Curios. p. 65., wo Reiske ἀποφύλιον lesen wollte, wie wirklich in einer Stelle des Aeschylus die Lesart zwischen ἀποφύλιος u. ἀποφώλιος wechselte; dann heisst es s. v. a. ξένον, fremd; die übrigen Bed. leitet man von φωλεός, die Schule, oder von φῦλος, φηλός ab. Nicandri Al. 524. ἀποφώλιον ἄσθμα ἐχίδνης erklärt zwar der Schol. χαλεπόν, es ist aber besser zu erklären τὸ ἆσθμα τῆς φωλευούσης ἐχίδνης. S. d. Anmerk. ἀποφώλιον nennt Oppiani Cyn. 3, 447. den Krokodil.

—χάζω, f. άσω, gewöhnlicher ἀποχάζομαι, s. v. a. ἀποχωρέω. S. ἀπαλάομαι nach.

—χαλασμός, ὁ, das Nachlassen, Losemachen; von

—χαλάω, ῶ, f. άσω, nachlassen, loslassen.

—χαλινόω, ῶ, f. ώσω, abzäumen, Xenoph.

—χαλκεύω, f. εύσω, von Eisen oder Kupfer schmieden; κνώδοντας ἀποκεχαλκευμένους, Xenoph. Cyneg. 10, 3., wofür Pollux 5. sect. 4. συγκεχαλκευμένους sagt.

—χαλκίζω, f. ίσω, enterzen, des Erzes, Geldes berauben, Anal. Brunk. 2. p. 417., ein Wortspiel.

—χαρακόω, ῶ, f. ώσω, verschanzen.

—χάραξις, εως, ἡ, eingedrückte Fussstapfe; das Abschneiden, ein Abschnitt, Plutar. 10. p. 446., wofür p. 447. falsch ἀναχ. steht; von

—χαράσσω, ἀποχαράττω, f. ξω, durch Einschnitte od. durch Scarification abhalten oder heilen; durch Eindrücke, eingeschnittene oder eingedrückte Merkmale bezeichnen.

—χαρίζομαι, f. ίσομαι, davon mittheilen, geben, schenken, verschenken.

—χειμάζει, der Winter oder Sturm hört auf.

—χειρίζω, f. ίσω, bey Suidas ἀπεχειρίσθη τὴν δεξιάν, die Hand abnehmen.

—χειρόβιος, ὁ, ἡ, u. ἀποχειροβίωτος, ὁ, ἡ, (ἀπό, χείρ, βίος), der von seiner Hände Arbeit lebt, Herodoti 3, 42. Cyropaed. 8, 3, 37.

—χειρος, ὁ, ἡ, von der Hand weg, unvorbereitet, Polyb. 23, 14.

'Αποχειροτονέω, ῶ, durchs Stimmen mit Händeaufheben verwerfen, abschaffen; durch seine Stimme lossprechen, Demosth.; davon
—χειροτονία, ἡ, Verwerfung, Abschaffung.
—χειρόω, τινά, ich nehme einem aus der Hand, Aristoph. Pac. 1015.
—χετεύω, f. εύσω, ableiten durch einen Kanal, abführen; daher übergetr. abwenden.
—χέω, und ἀποχεύω, ausgiefsen, abgiefsen, Eur. Ion. 146. Im pass. in Aehren schiefsen, Theophr.
'Αποχή, ἡ, (ἀπέχει neutr. *distat*), Entfernung; 2) Enthaltsamkeit, von ἀπέχομαι; 3) eine Quittung, *apocha*, Anal. Brunk. 2. p. 339.
—χηρόω, davon berauben. S. χηρόω.
—χναύω, (κνάω, χνάω, χναύω), abbeifsen, abnagen, Eur. Cycl. 356.
—χορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), nicht stimmend; mishellig, mistönend, Clemens p. 493.
—χόω, ῶ, f. ώσω, (χόω), im praes. gewöhnlicher ἀποχώννυμι, durch hineingeschüttete oder aufgeschüttete Erde und Schutt abdämmen, verdämmen, verschliefsen.
—χραίνω, ὑπὸ τῆς παρ' ἀλλήλας θέσεως ἀποχραινομένας, Plato Rep. 10. p. 335., die durch die Gegenstellung abgestuft und vorstechend gemacht werden; ὁ καρπὸς ὑπὸ τῆς πέψεως ἀποχραίνεται, Aristotel. de color. verändert die Farbe. Ein Malerterminus. S. χραίνω und συμφθείρω und ἀπόχρωσις.
—χράω, ion. ἀποχρέω, ich reiche zu, εἰς ἐγὼν ἀποχρέω, Epicharmus Athenaei 7, 16., wofür Plato Gorgiae §. 131. ἱκανὸς γίγνομαι sagt. ἀνὴρ ἀποχρῶν, Pherecrates Plut. de musica 30., mit dem man zufrieden seyn kann; eigentl. impersonal. ἀποχρᾷ, es ist genug. So ἀποχρῆν, Antiphanes Athenaei 6. p. 225. ἀπέχρησεν αὐτῷ λαβεῖν Isocr. ἀποχρήσουσιν νῷν δύο θανάτω Aristoph. καὶ οὐκ ἀπέχρη ταῦτα Demosth. Mid. εἰ αὐτῷ μὴ ἀποχρήσαι ταῦτα Plato. οὐκ ἀπέχρησε τῇ στρατιῇ πινόμενος Herodoti 7, 196. u. 42. Im praesens sagt man ἀπόχρη, Hesychius in ἀπόχρη u. ἀπέχει. Derselbe hat auch ἀπέχρα, ἤρκει. Suidas aber ἀπέχρη. Dennoch steht Herodoti 1, 66. οὐκέτι ἀπέχρα σφιν ἄγειν ἡσυχίην. Hippocr. p. 597. θεραπείης ἀπόχρη ὑστερίων st. θεραπείη, wie p. 688. ὅταν ἀπόχρη τῆς ξύσιος. 2) Suidas hat die Stelle καὶ τρὶς, οὐχ ἅπαξ, ἀπέχρησεν οἱ Τεγέοις εἰπεῖν ἀποστῆναι τῶν ἀμφὶ Λαμίαν, st. d. simplex ἔχρησε, antwortete durch den Orakelspruch. Medium ἀποχρώομαι, verbrauchen, aufbrauchen, verzehren; daher von Menschen, wie *consumo*, *conficio*, aufreiben, ermorden; 3) ἀποχρέεταί σφι st. ἀποχρᾷ, Herodoti 8, 14. τούτοισι, damit zufrieden seyn, Herodoti 1, 37.
—χρεμμα, τό, was man durch den Husten auswirft.
—χρεμπτικός, ἡ, όν, den Auswurf durchs Speien befördernd, oder der häufig auswirft.
—χρέμπτομαι, f. ψομαι, ich werfe durch den Husten aus, spucke aus, Hippocr.; davon
—χρεμψις, εως, ἡ, das Ausspeien, Auswerfen.
—χρέω, st. ἀποχράω, ich reiche zu, bin genug, Epicharmus Athenaei p. 308.; davon
—χρη, f. ήσει, s. v. a. ἀποχρᾷ, ionisch. S. ἀποχράω.
—χρήματος ζημία, Aesch. Choeph. 271. st. τῶν χρημάτων, Verlust des Vermögens.
—χρησις, εως, ἡ, das Verbrauchen, Verzehren, Aufzehren; Ermordung; das Bedürfnifs, Dionys. Antiq. 1, 58. S. ἀποχράομαι.
—χρίω, f. ίσω, s. v. a. ἀποξέω. Hesych. hat von der Form ἀποχρίμπτω ἀποχριμφθέντα für ἀποχωρισθέντα, getrennt.
—χρυσόω, ῶ, f. ώσω, vergolden, Herodoti 4, 26., wo jetzt καταχρ. steht; aber Artemidori Onirocr. 1, 52. steht es wie ἀπαργυρόω, für zu Golde oder Gelde machen.
—χρώντως, Adv. v. ἀποχρῶν, dem Partic. v. ἀποχρᾷ, hinreichend, genug.
—χρωσις, εως, ἡ, das Abfärben; bey Plutarch. Glor. Athen. p. 363. φθορὰν καὶ ἀπόχρωσιν σκιᾶς, das Vertreiben der Farben und der dadurch bewirkte Schatten. S. ἀποχραίνω.
—χυλίζω, f. ίσω, ganz in Saft durchs Ausdrücken verwandeln.

'Απόχυμα, ατος, τό, (ἀποχέω), das Ab- oder Ausgegossene, bey Clemens Canon. das ungebundene-fliegende Haar.
—χυρόω, ῶ, f. ώσω, (ὀχυρόω), durch Befestigung sichern, decken.
—χυσις, εως, ἡ, das Ausgiefsen; vom Getraide, das Aufschiefsen in die Aehre, Theophr. h. pl. 8, 10 u. 4. not.
—χύω, ausgiefsen, weggiefsen, wie ἀποχέω; auch vom Aufschiefsen und Treiben der Aehren, Theophr. h. pl. 8, 10. not.
—χωλεύω, f. εύσω, oder ἀποχωλόω, verlähmen, ganz lahm machen.
—χώννυμι. S. ἀποχόω.
—χωρέω, ῶ, fort- weggehen, weichen, nachgeben, abtreten; davon
—χώρημα, ατος, τό, der Abgang, Auswurf, Stuhlgang, sonst ἀποχωροῦντα, Xen. Mem. 1, 4, 6.
—χώρησις, εως, ἡ, der Abgang, das Weggehen, das Scheiden.
—χωρίζω, f. ίσω, absondern, aussondern, weggehen lassen, wegschicken, trennen; davon
—χώρισις, ἡ, die Absonderung, Trennung; und
—χωριστής, οῦ, ὁ, d. i. ἀποχωρίζων.
—χωσις, εως, ἡ, (ἀποχόω), das Ab- oder Verdämmen.
—ψαλίζω, (ψαλίζω), abschneiden mit der Scheere.
—ψάλλω, τρίχας, βέλος, ich reifse die Haare aus, Hesych., schiefse den Pfeil ab, Lycoph. 407. S. ψάλλω.
—ψαλμα, τό, bey Ptolem. Harmon. 1, 8. erklärt Porphyr. καθ' ὃ τοὺς ἤχους αἱ χορδαὶ ἀποδιδόασιν, ὅπου εἰσὶ δηλονότι δεδεμέναι, der Ort, wo die Saite gespannt ist u. einen Ton getroffen von sich giebt.
—ψάω, (ψάω), ich wische, streiche, nehme ab. ἀποψᾶσθαι τὰς χεῖρας, τὸν ὄρρον, sich die Hände, den Hintern abwischen.
—ψεύδομαι, ich lüge, Josephi b. j. 4, 3, 5. οὐδ' ἀπεψεύσθη τῆς ἐλπίδος, Plutar. Marc. 29. ward von oder in seiner Hoffnung nicht irre geführt oder getäuscht.
—ψηγμα, τό, (ἀποψήχω), *ramentum*, Abgang, was beym Abkratzen, Abfeilen, Absägen abfällt, Dioscor. 5, 85.
—ψημα, ατος, τό, was weggewischt, abgewischt wird.
—ψηστος, ὁ, ἡ, (ἀποψάω), was abgestrichen- abgewischt wird -werden kann, Hesych., wo man aber ἀπόψηστρον, das Streichholz, lesen mufs, wie schon Ruhnken erinnert hat. In den Glossis findet sich dafür das ebenfalls fehlerhafte ἀποψήκτιον.
—ψηφίζομαι, (ψηφίζομαι), in so fern ἀπό verneinet, heifst es, wie ἀποχειροτονέω, wider etwas stimmen, anders stimmen, verwerfen, abschaffen; lossprechen; verwerfen, ausstofsen, Athenaei p. 563.; davon
—ψήφισις, εως, ἡ, Verwerfung; Lossprechung.
—ψήχω, f. ξω, abkratzen, abreiben, abstreifen.
—ψιλόω, ῶ, f. ώσω, entblöfsen, eigentl. von Haaren, Alciphr. 3. Ep. 66. überh. berauben, ψίλων, Aeschyli Choe. 691. vergl. Herodoti 3, 52.; davon
—ψίλωσις, ἡ, das Entblöfsen, eigentl. von Haaren, Theophr. c. pl. 5, 12.
'Απόψις, εως, ἡ, eigentlich das Sehen von oben herab, Aussicht. καλὰς καὶ πολλὰς καὶ ἡδείας ἀπόψεις καὶ ἀποστροφὰς ἔχουσι, Plutarch. auch der Anblick, das Ansehen bey Polyb. ἐν ἀπόψει γινόμεθα, Philodemi Epigr. 30. bedeutet irgend eine Vergnügung, wie auch in der angeführten Stelle des Plutar. 6. p. 504., welcher auch Luculli compar. p. 526. περικλύστους ἀπόψεις nennt, was er Luculli 39. περιωπάς, hohe Aussichten und dabey erbaute Landhäuser, sogenannte Bellevüs, vorzüglich am Meerufer, nennt, vergl. Strabo 17, 1101. C. διαίτας ἔχουσα καὶ ἀπόψεις τοῖς καπορίζειν βουλομένοις, Ammian. Marc. 22, 16.
—ψοφέω, ῶ, einen Lärm machen, in einen Ton, auch von hinten einen Furz, ausbrechen.
—ψόφησις, ἡ, das Geben oder Von-sich-lassen eines Lauts oder eines Windes, Plutar. 9. p. 437.
—ψυγμα, ατος, τό, (ἀποψύχω), Auswurf, Stuhlgang, Hesych.
—ψυξις, εως, ἡ, das Abkühlen, das Auslöschen, Synesius p. 292.; von
—ψύχω, f. ξω, eigentl. ausathmen, λεπτὸν ἀποψύχων, Bion. πνεῦμα, τὸ λειφθὲν ἔτ' ἀποψύχει, Meleagri Ep. 14 abkühlen, kalt machen; Med. sich abkühlen, ἱδρῶ, Hom. Il. 11, 620.

vom Schweiſse, d. i. sich den Schweiſs abtrocknen und so sich abkühlen, *se refraichir; ἐπειδὰν ἀποψύξῃ*, Plato Phaedri p. 511., wenn das Wetter oder die Luft sich abgekühlt haben wird; das Leben oder den Athem (ψυχὴ) verlieren, (auch mit βίον, Sophocl. Aj. 1050. sein Leben verhauchen, ohne βίον, Appiani 1. p. 452. Alciphr. 3. Ep. 72.) in Ohnmacht fallen, Odyss. 24, 346 wie ἀποπνέω, im Gegensatz von ἀναψύχω, ἀναπνέω, wieder Athem holen, sich erholen, wieder zu sich kommen; *alvum exonero*, Hesiod. oper. 759. mit vorgesetzter Praepos. ἐν. Aristot. rhet. 2, 5. ἀπεψυγμένοι πρὸς τὸ μέλλον, gleichgültig gegen die Zukunft; ἀποψυχόμενος, Arriani Ep. 4, 1, 145. *exanimati*; vergl. 1, 29, 16.

Ἀπωπολέω, ῶ, f. ήσω, ich mache einen ψωλός, ziehe ihm die Vorhaut von der Eichel. S. ψωλός; daher ἀπεψωλημένος, ein geiler Mensch mit stehendem Gliede, Aristoph.

Ἀππαπαῖ, Adv. im Aristoph., wo andere ἀτταταῖ lesen; ein Ausruf des Beyfalls.

Ἀππέμπω st. ἀποπέμπω, Ody. ο, 83.

Ἀπραγέω, bin ein Müssiggänger, thue nichts; von πράττω, πραγ.ω; davon

—πραγία, ἡ, Müssiggang, Geschäftlosigkeit, s. v. a. ἀπραξία, Polyb.

—πραγμάτευτος, ὁ, ἡ, Adv. —τεύτως, (πραγματεύομαι), ohne grosse Mühe, Fleiſs, leicht behandelt, erhalten, bald ausgedacht, Greg. Naz. or. 20. ἀπρ. γῆ, gleichsam ein nicht behandeltes Land, d. i. worin kein Handel, keine Geschäfte getrieben werden; ἀπρ. πόλις, eine nicht zu überwältigende Stadt, Polyb. act. nicht mühsam arbeitend, trägen Sinnes, nicht lange nachdenkend, sich nicht anstrengend.

—πραγμοσύνη, ἡ, Geschäftlosigkeit, Muſse, Ruhe, besonders Freyheit von Staatsgeschäften (denn dieſs sind πράγματα, sie treiben ist τὰ πολιτικὰ oder τὰ τῆς πόλεως πράττειν); im schlimmern Sinne ist es Müssiggang, Bequemlichkeitsliebe, Trägheit, Faulheit, oder Charakter eines ἀπράγμων, Xen. Mem. 3, 11, 16.

—πράγμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, ohne Geschäfte, πράγματα, besonders ohne Staatsgeschäfte, kein Geschäftsmann, kein Staatsmann; daher im Allgemeinen, unbesorgt, unbekümmert, von keinem Geschäftsgeist geplagt und beunruhigt, entfernt von Staatsgeschäften, ein Feind davon; und in so fern πράγματα παρέχειν τινὶ heiſst, einem was zu thun machen, ihn in Processe verwickeln (Xen. Mem. 1, 3, 14. 2, 2, 8.), so ist ἀπράγμων ein Mann, der keine Processe haben will, sich in keine Streitigkeiten einlassen will, und auch keinen andern damit belästigt; pass. ohne Mühe, was man ohne Mühe, ohne viele Weitläuftigkeiten haben kann, leicht zu haben, leicht anzuschaffen, Xen. Mem. 2, 1, 33. οὗτος ὁ λόγος ἀπραγμόνως εἴρηται λίαν Aristot. Meteor. 2, 9. sine cura nach der Uebers., leichtsinnig, ohne Ueberlegung.

—πραγόπολις, εως, ἡ, geschäftlose Stadt, wie Augustus die Stadt nannte, wo er sich von Staatsgeschäften erholte, Sueton. in Aug. 98.

—πρακτέω, ῶ, ich bin ein ἄπρακτος, thue nichts, bin müssig; bewirke, richte nichts aus, erlange es nicht, Xen. Cyr. 1, 6, 6.

—πρακτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπράκτως, nicht zu thun, unthunlich, nicht zu bewirken; was sich nicht bewirken, nicht behandeln läſst; ungethan, nicht vollendet; act. nichts thuend, müssig, in welchem Sinne auch ἡμέραι ἄπρακτοι, müssige Tage, d. i. an denen man müssig ist; nichts ausrichtend, unwirksam, vergeblich; daher auch γῆ ἄπρακτος ein Land ist, welches nichts einbringt, welches keine Pachtungen (πράγματα, *negotia*) hat; mit ἄπορος, Plutar. Superst. 3.

—πραξία, ἡ, Gegent. von πρᾶξις, Unthätigkeit, Ruhe oder Muſse von Geschäften, Geschäftslosigkeit, Stillstand in Geschäften, Ferien im Gericht; im schlechten Sinne, Müssiggang, Trägheit.

—πρασία, (πράω, πιπράω), Mangel an Käufern, Unmöglichkeit zu verkaufen, Eupolis Anecd. Bekkeri p. 83.

—πρατος, ὁ, ἡ, (πράω, πράσκω, πιπράσκω), nicht feil; nicht oder noch nicht verkauft.

Ἀπράϋντος, ὁ, ἡ, (πραΰνω), nicht zu besänftigen, nicht zu versöhnen, unversöhnlich; grausam.

—πρέπεια, ἡ, Unschicklichkeit, Unanständigkeit; von

—πρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπρεπῶς od. ἀπρεπέως, unschicklich, unanständig; von πρέπει.

—πρεπία, s. v. a. —πρέπεια, Anal. 3. p. 171.

—πρηκτος, s. v. a. ἄπρακτος, ionisch.

—πριάτην, Adv. ohne zu verkaufen, ohne Geld zu nehmen, umsonst, Il. 1, 99. Odyss. 14, 317., wo es nicht der Accus. von ἀπρίατος seyn kann, sondern Adverb. wie ἀπρεπέτην. In der Stelle des Pindar bey Plato Gorgias §. 39. steht ἀπριάτας, so daſs man nicht weiſs, ob es der Nomin. oder der Accus. zu dem folgenden τὰς βοῦς sey. Das letztere meyne ich, und also scheint Pinder im Homer ἀπριάτην und ἀπρίατον gelesen zu haben, von ἀπρίατος, ungekauft. Im Hymn. hom. 4, 132. ὄφρα κε μή με ἀπριάτην περάσαντες ἐμῆς ἀποναίατο τιμῆς, wo es noch weniger umsonst bedeuten kann.

—πριγδος, ὁ, ἡ, bey Aeschyl. Pers. 1049. ἄπριγδα, μάλα γοεδνά, von ungew. Bedeutung eines Uebels, wahrsch. von einerley Ursprung m. d. folgd. Choeph. 423. steht ἀπρίγκτος.

—πρίξ, Adv. von πρίω, πρίξ, wie τύψ, ὀκλάξ, ὀδάξ, festhaltend, unablässig, ἀπρὶξ ἔχεσθαί τινος, festhalten und nicht loslassen.

—προαιρεσία, ἡ, (προαιρέομαι), Unvorsätzlichkeit, Unüberlegtheit, Hippocr. Epist. p. 1283.

—προαίρετος, ὁ, ἡ, Adv. —ρέτως, unvorsätzlich, ohne es sich vorgenommen zu haben, unbedachtsam, s. v. a. ἀπροβούλευτος nach Aristot. eth. 5, 8. nicht vorher überlegt, Dionys. Hal. Ant. 4, 72. νόμοι ἀπροβούλευτοι, welche nicht vorher vom Senat die Genehmigung, προβούλευμα, erhalten haben.

—προβούλευτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπροβουλεύτως, od. ἀπροβούλητος und ἀπρόβουλος, ὁ, ἡ, unvorsätzlich; nicht vorher überlegt oder überdacht; act. unüberlegt handelnd, unbedachtsam, Ceb. tab. 8. die zweyte Form Schol. Aristoph. thesm. 588. zw.

—προβουλία, ἡ, Unüberlegtheit, Unbesonnenheit; Unvorsetzlichkeit; Plato Lgg. 9. p. 31.

—πρόβουλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπροβούλευτος, unvorsichtig, Aeschyli Choe. 616. Adv. —βούλως Aeschyl.

—προδιηγήτως, Adv. ohne vorhergegangene Erzählung, Erklärung.

—προδιορίστως, Adv. nicht vorher bestimmt, unterschieden; von προδιορίζω, Phavor. zw.

—προθέτως, Adv. (προτίθεμαι), unvorsätzlich.

—πρόθυμος, ὁ, ἡ, Adv. —θύμως, unwillig, ungern; nicht geneigt oder bereit.

—προϊδής, έος, ὁ, ἡ, (προείδω), der nicht vorher sieht; passive, unvorhergesehen, unvermuthet.

—προικος, ὁ, ἡ, (προίξ), ohne Mitgift, Aussteuer; unausgestattet.

—πρόϊτος, ὁ, ἡ, Adv. —ΐτως, (πρόειμι), nicht ausgehend.

—προκάλυπτος, Adv. —λύπτως, (προκαλύπτω), unbedeckt, unverhehlt, unverhohlen, als τινὶ γράφειν, einem aufrichtig schreiben.

—προκατασκεύαστος, ὁ, ἡ, unvorbereitet, Dionys. Hal.

—προκοπία, ἡ, das Gegentheil von προκοπή, ein Terminus der Stoiker, Schol. Luciani 7. p. 79.

—πρόκοπος, ὁ, ἡ, (προκόπτω), bey Manetho, was keinen Fortgang hat; bey Proclus Paraphr. p. 245. ἀπρόκοποι, die nicht befördert werden.

—πρόληπτος, ὁ, ἡ, unvorhergenommen, nicht vorgegriffen, Hierocles Pythag., non praesumtum, i. e. de quo non liquet, nach Quinctil. Inst. 3, 6, 35. not.

—πρόλογος, ὁ, ἡ, ohne Prolog, Vorrede, Schol. Aristoph. Eccl. 126.

—προμήθεια, ἡ, Mangel an Ueberlegung, Unbesonnenheit, Platon. Laches p. 109.

—προμέθητος, ὁ, ἡ, nicht vorher gesagt, Aeschyli Sup. 369., wo richtiger —μήθητος, ὁ, ἡ, wofür man voraus nicht gesorgt hat, die ersten Ausg. haben.

—προνοησία, ἡ, Mangel an Vorsicht; zw. von

—προνόητος, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, (προνοέω), nicht vorher gesehen, unüberlegt, nicht vorher überdacht; act. nicht vor-

her überlegend, unbedachtsam, m. d. Genit. der nicht Sorge für etwas trägt, Luciani bis acc. 2.

Ἀπρονόμευτος, ὁ, ἡ, (προνομεύω), nicht ausgeplündert durch feindliche Streifereyen und Fouragierung.

—πρόξενος, ὁ, ἡ, ohne πρόξενος, Aeschyli Sup. 254.

—προοιμίαστος, ὁ, ἡ, (προοιμιάζομαι), ohne Eingang -Einleitung - Vorrede.

—πρόοπτος, ὁ, ἡ, (προόπτω), Adv. —όπτως, unvorhergesehen, Aeschyl.

—προόρατος, ὁ, ἡ, Adv. —ράτως, (προοράω), s. v. a. d. vorh.

—προπτωσία, ἡ, Charakter des ἀπρόπτωτος, Antonini 3, 9. Diogenis Pyrrho §. 74. S. d. folgd.

—πρόπτωτος, ὁ, ἡ, (προπίπτω), sich nirgend hinneigend, keiner Meynung beystimmend. S. ἀῤῥεψία nach. Laert. und Plutarch. Vol. 10. p. 298., wofür andre Ausgaben ἀπροσπτωσία u. ἀπρόσπτωτος haben.

—προσάντητος, ὁ, ἡ, Plutar. Vol. 9. p. 647. f. L. st. d. flgd.

—προσαύδητος, ὁ, ἡ, (προσαυδάω), s. v. a. ἀπροσηγόρητος, Plutar.

—πρόσβατος, ὁ, ἡ, (προσβαίνω), unzugangbar.

—πρόσβλητος, ὁ, ἡ, (προσβάλλω), dem man sich nicht nähern kann, unbesiegbar.

—προσδεής, έος, ὁ, ἡ, od. ἀπροσδέητος, zw., der nichts dazu bedarf, m. d. Genit. also selbstständig, der außer sich nichts nöthig hat.

—πρόσδεκτος, ὁ, ἡ, (προσδέχομαι), nicht aufnehmend, einsam, wo andre falsch ἀπρόσδεκτος lesen, 2) nicht anzunehmen, nicht angenommen, Basilius.

—προσδιόνυσος, ὁ, ἡ, nicht passend, unschicklich, eigentlich von Dingen, welche nicht zum Feste des Bacchus gehören; man sagte von solchen im Sprüchworte: οὐδὲν πρὸς Διόνυσον, Cic. Att. 16, 13.

—προσδιόριστος, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, ohne hinzugefügte Bestimmung, unbestimmt.

—προσδόκητος, ὁ, ἡ, Adv. —κήτως, (προσδοκάω), unerwartet, unvermuthet. Bey Thucyd. 6, 69. der etwas nicht erwartet, active.

—προσέγγιστος, ὁ, ἡ, (ἐγγίζω), dem man sich nicht nähern darf oder kann, Grammat.

—πρόσεκτος, ὁ, ἡ, (προσέχω), unachtsam, unaufmerksam, Schol. Lycophr. 314.

—προσέλευστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπρόσιτος.

—προσεξία, ἡ, (προσέχω), Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit, Sorglosigkeit.

—προσηγόρητος, ὁ, ἡ, (προσηγορέω), unangeredet, ungegrüßt.

—προσηγορία, ἡ, Unterlassung des Grußes oder der Visite, Aufwartung; Mangel der Unterredung oder des Umgangs, Aristot. Eth. 8, 6. das Nichtanreden, Stillschweigen.

—προσήγορος, ὁ, ἡ, unsprechbar, der sich nicht leicht, nicht gern sprechen läßt, unfreundlich; unerbittlich, hart, Soph. Oed. Col. 1277.; act. nicht anredend, nicht grüßend.

—πρόσθικτος, ὁ, ἡ, (προσθίγω), unberührt, s. v. a. ἀπρόσμαστος, Hesych.

—πρόσικτος, ὁ, ἡ, (προσίκομαι), unzugänglich, unerreichbar, Pindar. Nem. 2, 63.

—πρόσιτος, ὁ, ἡ, Adv. —ίτως, (πρόσειμι), s. v. a. das vorhergehende.

—πρόσκεπτος, ὁ, ἡ, Adv.—σκέπτως, (προσκέπτομαι), unvorhergesehen, unvorsehend, unüberlegt, unbesonnen, Xenoph.

—πρόσκλητος, ὁ, ἡ, δίκη. S. κλητήρ; eigentl. nicht dazu gerufen oder gefodert.

—προσκλινής, ἐς, Adv. —κλινῶς, od. ἀπρόσκλιτος, sich nicht hinneigend, keine Neigung dazu habend, seinen Beyfall nicht gebend; zweif. Die zw. Form Suidas.

—πρόσκοπος, ὁ, ἡ, Adv. —κόπως, (προσκόπτω), nicht anstoßend, sich nicht verletzend, unverletzt, unversehrt, Act. 24, 16.; bey keinem andern anstoßend, keinen beleidigend; sich an nichts stoßend oder ärgernd; 2) ἀπρόσκοπος, von πρόσκοπος abgeleitet, sich nicht vorsehend, unvorsichtig; passive, unvorhergesehen, Aeschyl. Eum. 105.

—προσκορής, ὁ, ἡ, Heliodori 1, 6. nicht sättigend oder Ueberdruß machend.

Ἀπρόσκροτος, ὁ, ἡ, (προσκρούω), der sich nie mit andern veruneiniget, nie bey ihnen anstößt, Proclus ad Hesiod. p. 151. b.

—πρόσληπτος, ὁ, ἡ, (προσλαμβάνω), nicht dazu nehmend, Etym. M. Suidas.

—πρόσλογος, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, (πρὸς λόγον), nicht zur Rede, Sache, wovon man redet, passend od. gehörig, Schol. Aristoph. Vesp.

—πρόσμαστος, ὁ, ἡ, oder vielmehr ἀπροσίμαστος braucht Hesych. neben ἀπρόσθικτος, ἄψαυστος, unberührt, das homerische ἀπροτίμαστος zu erklären.

—πρόσμαχος, ὁ, ἡ, (πρόσμαχος), unüberwindlich, Soph. Plut.

—προσμηχάνητος, ὁ, ἡ, gegen den nichts unternommen worden ist, oder s. v. a. ἀμήχανος, Schol. Il. 16, 29.

—προσμήχανος, ὁ, ἡ, (μηχανή), gegen den man nichts unternehmen kann, gegen den kein Mittel hilft, Schol. Apollonii 1, 1055.

—προσμιγής, ὁ, ἡ, bey Steph. Byz. in Σῆρες, s. v. a.

—πρόσμικτος, ὁ, ἡ, (προσμίγνυμι), mit dem man sich nicht vermischen oder Gemeinschaft haben kann, ungesellig, wie δυσπρόσμικτος; unzugänglich.

—προσόδευτος, ὁ, ἡ, (προσοδεύω), unzugänglich.

—πρόσοιστος, ὁ, ἡ, Adv. —οίστως, (προσοίω, d. i. προσφέρω), Aeschyl. Pers. 91. στρατὸς ἀπ. s. v. a. ἀντιπολέμητος od. nach den Schol. ἀκαταμάχητος. Das Gegentheil εὐπρόσοιστος, Eur. Med. 729. s. v. a. εὐπροσήγορος, wie δυσπρόσοιστος, Soph. Oed. Col. 1277., welches er V. 1270. selbst erklärt: προσφορὰ δ' οὐκ ἔστι, also von προσφέρομαί τινι, ich habe Umgang, spreche mit einem.

—προσόμιλος, ὁ, ἡ, (προσόμιλος), ohne Umgang, nicht umgänglich, ungesellig, Soph. Oed. Col. 1236.

—πρόσοπτος, ὁ, ἡ, u. ἀπροσόρατος, ὁ, ἡ, (προσόπτω, προσοράω), den man nicht ansehen kann oder darf, wild, schrecklich, scheußlich anzusehen.

—προσόρμιστος, ὁ, ἡ, (προσορμίζω), nicht zum Landen bequem oder sicher, Diod. Sic.

—προσπαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —παθῶς, (προσπάσχω), keine Leidenschaft, keine Neigung bey oder für etwas habend, Clemens p. 570.

—προσπέλαστος, ὁ, ἡ, (προσπελάζω), s. v. a. ἀπροσέγγιστος, Strabo.

—πρόσπλοκος, ὁ, ἡ, (προσπλέκω), was sich nicht zusammenflechten, nicht verbinden, nicht vereinigen läßt, Schol. Aristoph. Ran. 1379.

—προσπόριστα, ων, τά, (προσπορίζω), nicht dazu erworben, erlangt, dazu geschafft.

—πρόσπταιστος, ὁ, ἡ, (προσπταίω), an den, bey dem niemand anstößt; nicht anstoßend, Hippocr. Epist. p. 1283.

—προσπτωσία, ἡ, (προσπίπτω), Sicherheit vor feindlichem Anfall; zw. S. auch ἀπροπτωσία; von

—πρόσπτωτος, ὁ, ἡ, nicht anzufallend, sicher vor feindlichem Anfalle; zweif. Aus Maccab. 3. B. wird συμμαχία ἀπρόσπτωτος ohne paßliche Erklärung angeführt. S. auch ἀπρόπτωτος.

—πρόσρητος, ὁ, ἡ, (προσρέω), s. v. a. ἀπροσήγορος u. ἀπροσηγόρητος, bey Pollux 5, 137. ἡμέρα, wo man keine Visiten oder Cour macht.

—προστάσιον, τό, davon ἀπροστασίου δίκη, die Klage wider einen fremden Einwohner, daß er keinen προστάτης unter den Bürgern zu Athen sich gewählt habe.

—προστάτευτος, ὁ, ἡ, u. ἀπροστάτητος, ὁ, ἡ, bey Josephus Ant. 10, 11. u. Antonin. 12, 14. (προστατέω), ohne προστάτης, ohne Anführer, Aeliani h. a. 15, 5. Vorsteher, Beschützer, Josephi ant. 20, 8, 8. Chrysost. bey Hesych.; auch activ. der von niemand προστάτης ist.

—προστίμαστος. S. ἀπρόσμαστος.

—πρόστομος, ὁ, ἡ, vorn nicht spitzig, Magnes Pollucis 2, 101.

—πρόσφιλος, ὁ, ἡ, Heliodori 5, 7. feindselig.

—πρόσφορος, ὁ, ἡ, unzuträglich, unschicklich, nicht passend; nicht gesellig. S. πρόσφορος.

—πρόσφυλος, ὁ, ἡ, nicht zum Geschlechte gehörig, Heliodori Aethiop. 4. p. 176.

Ἀπροσφώνητος, ὁ, ἡ, (προσφωνέω), nicht angeredet, nicht begrüſst; den man nicht anreden darf, unerbittlich, Schol Apollonii 1, 645.

—πρόσψαυστος, ὁ, ἡ, (προσψαύω), nicht zu berühren, unberührt, Grammat.

—προσωπόληπτος, ὁ, ἡ, Adv. —λήπτως, (πρόσωπον μὴ λαμβάνων), 1 Petr. 1, 17. vergl. Act. 10, 34., ohne Rücksicht der Personen.

—πρόσωπος, ὁ, ἡ, Adv. —ώπως, (πρόσωπον), ohne Larve, Gesicht, Bildung, nicht schön, Plato Charm. Aeliani h. a. 14, 6. 2) im grammatischen Sinne, *impersonalis.*

—προτίελπτος, ὁ, ἡ, unverhofft, st. ἀπρόελπτος, Oppiani Cyn. 3, 422., wo die Handschr. ἀπροτίοπτος, unvorhergesehen, hat, wie Hal. 5, 159. φάρμακον ἀπροτίοπτον, unsichtbar. Manetho 2, 19.

—προτίμαστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπρόσμαστος, Il. 19, 263. *intacta*, unberührt, bey Virgil. Aen. 1, 345. von μάσσω, προτὶ st. πρός. Euphorion sagte Μοῦσαι ἐποιήσαντο καὶ ἀπροτίμαστος Ὅμηρος st. der unerreichbare Homer, oder der untadelhafte.

—προτίοπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπρόσοπτος od. ἀπρόοπτος. S. ἀπροτίελπτος.

—προφανής, (προφαίνομαι), unvorgesehen, unvermuthet, Orph. Arg. 784.

—προφάσιστος, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, d. i. μὴ προφασιζόμενος, keinen Vorwand gebrauchend, nicht lange erst Entschuldigungen und Ausflüchte suchend, um sich einem Dienste zu entziehen, gleich dienstfertig, dienstwillig.

—πρόφατος, ὁ, ἡ, Adv. —φάτως, bey Apoll. Rhod. u. Agamestor Schol. Lycophr. 178. s. v. a. ἀπροφανής, unvorhergesehen, von προφάω s. v. a. προφαίνω; doch δῖναι Ἀχέροντος ἀπρόφατοι Apoll. 1, 645. sind nach dem Schol. ἀφθέγκτοι, von φημὶ oder προφάω, unaussprechlich, wie ὀδύναι ἀπρ. Nicandri Alex. 611.

—προφύλακτος, ὁ, ἡ, Adv. —λάκτως, unbewacht, nicht beschützt; nicht vorgesehen, nicht verhütet, von dem Med. προφυλάξασθαι, Thucyd. 4, 55.

—πταισία, ἡ, das Nichtfallen, Unfehlbarkeit, Plato Leg. 2, 11. zw. Lesart; von

—πταιστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπταίστως, (πταίω), nicht anstoſsend, nicht fallend, z. B. ἵππος, Xen. und so übergetragen, keinen Fehler begehend, glücklich.

—πτερέως, Adv. s. v. a. ἀπτέρως, Parmenidis fr. 17. schnell, leicht.

—πτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), ohne Flügel, unbeflügelt; 2) mit dem a intens. beflügelt, geschwind; vorz. das Adv. ἀπτέρως und poet. ἀπτερέως, Lycophr. 627. u. Apoll. Rh. 4, 1765. Im Etym. M. erklärt Herodianus ἀπτερέως bey Hesiodus d. ἀπονητὶ, ἑτοίμως, ἀφροντίστως, ἐλαφρῶς, ἰδίως, ἀπροθύμως. In Aeschyli Ag. 286. ἄπτερος φάτις erklärt der Schol. es d. ἰσόπτερος, κούφη. In Odyss. τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος s. v. a. παράμονος, nach andern προσηνής: sie merkte sich die Worte und behielt sie; nach der andern Erkl. die Rede war ihr angenehm.

—πτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτέρυξ), ohne Flügel.

—πτερύομαι, s. v. a. πέτομαι, fliegen oder πτερύσσομαι, Anth 1000. Hesych. hat die Form ἀπτερύσσομαι.

—πτέρωτος, ὁ, ἡ, (πτερωτός), s. v. a. ἄπτερος; zw.

—πτήν, ῆνος, ὁ, ἡ, d. i. μὴ πτηνός, nicht flücke, noch nicht befiedert, noch nicht fliegen konnend, Il. 9, 323.

Ἀπτικός, ἡ, ὄν, zum Berühren, Angreifen geschickt, gemacht, γλῶττα ἀπτικωτάτη Aristot. part. anim. 2.

Ἄπτιλος, ὁ, ἡ, (πτίλον), ohne Federn, noch nicht befiedert.

—πτιστος, ὁ, ἡ, (πτίσσω), unenthülset, nicht geschroten und von der Hülse befreyet.

—πτοεπής, έος, ὁ, ἡ, (ἀ, πτοέω, ἔπος), unerschrocken im Reden, oder ἀπτ., d. i. angreifend (ἀπτόμενος) im Reden, κακολόγος, Il. 8, 209., nach andern s. v. a. ἀνόητος, thöricht.

—πτόητος, od. poet. ἀπτοίητος, ὁ, ἡ, (πτοέω), unerschrocken.

—πτόλεμος, ὁ, ἡ, poet. st. ἀπόλεμος.

Ἅπτομαι, f. ψομαι, rühren, anrühren, berühren, z. B. Speisen, d. i. essen; einen Feind, d. i. angreifen, so wie πόνοι ἅπτονται τοῦ σώματος, Xen. Cyr. 1, 6, 25., Arbeiten greifen den Körper an. Eben so λόγων, Xen. Symp. 3, 2. Gespräche berühren, anfangen, ἔπεσιν, schelten, τινός, einen, Herodoti 5, 92. ἔργου, eine Arbeit anfangen und betreiben, Plato II. p. 145. S. ἅπτω.

Ἀπτός, ἡ, όν, was sich berühren oder fassen läſst.

Ἀπτρίον, τό, u. ἄπτρα, ἡ, der Docht in der Lampe, Anecd. Bekkeri p. 794. Bast ad Gregor. p. 28.

Ἄπτυστος, ὁ, ἡ, (πτύω), act. der nicht ausspuckt; z. B. eine Krankheit, wobey man nichts auswirft; passive, nicht ausgespuckt, Hippocr.

Ἅπτω, f. ψω, binden, anbinden, anknüpfen, πάλην τινὶ ἅπτω, Aeschyli Choe. 865.; davon ἁφή in der Fechterkunst. Med. ich knüpfe mich an etwas an, d. i. hänge ihm an, berühre es. S. oben ἅπτομαι. Das Stammwort ist ἄπω. Das lat. *aptus* ist von *apo* gemacht, so wie *aptare*, *amen* u. *amentum* selbst Festus von ἅμμα herleitet.

Ἅπτω, f. ψω, anzünden, anstecken; wahrscheinl. dasselbe Wort mit dem vorigen, weil man durch Berührung anzündet. Med. sich Licht anzünden, Callim. Del. 116.

Ἀπτώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (πτόω, πτῶμαι, s. v. a. πίπτω), nicht fallend, wankend oder irrend, Pind. Plato.

—πτωτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπτώτως, nicht fallend; sich nicht vergehend; untadelig, Longini 33, 6.; bey den Grammatikern ohne πτῶσις, Fall, *casus*, *indeclinabilis*.

—πτωχεύτως, Adv. (πτωχεύω), ohne zu betteln; zw.

—πυγος, ὁ, ἡ, (πυγή), ohne — oder mit dünnen od. magern Hinterbacken, ἐλάφου ἀπυγοτέρην Anal. 2. p. 110.

—πύθμενος, ὁ, ἡ, ohne Bauch, Boden, Stamm, Wurzel, Athenaei p. 501. S. πυθμήν nach.

—πυκνος, ὁ, ἡ, d. i. μὴ πυκνός, nicht dicht; in der Musik heiſsen gewisse Töne ἄπυκνοι. S. in πυκνός.

—πύλωτος, ὁ, ἡ, (πυλόω, πύλη), nicht verthüret oder verthoret, durch keine Thür verschlossen, durch kein Thor befestigt, offen; στόμα ἀπ. bey Aristoph. ein zügelloser Mund, verbunden mit ἀχάλινον.

—πυνδάκωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπύθμενος. S. πύνδαξ nach.

—πυος, ὁ, ἡ, (πύον), ohne Eiter, nicht eiternd.

—πύργωτος, oder ἀπύργωτος, ὁ, ἡ, (πύργος), ohne Thürme, nicht verthürmt, (πυργόω), nicht mit Thürmen versehen, Odyss. 11, 263.

—πύρεκτος, ὁ, ἡ, (πυρέσσω), ohne Fieber.

—πυρεξία, ἡ, fieberfreyer Tag oder Zeit, wenn man kein Fieber hat.

—πύρετος, ὁ, ἡ, (πυρετός), ohne Fieber.

—πύρηνος, ὁ, ἡ, (πυρήν), ohne Stein, von Steinfrüchten; auch die keinen harten Stein, sondern einen weichen Stein oder Kern haben, *apyrenus* lat.

—πυρομήλη, ἡ, st. ἀπύρηνος μήλη, führt Galen. aus Hippocr. an, eine Sonde ohne rundes Knöpfchen, πυρήν, vorn.

—πυρος, ὁ, ἡ, Adv. —πύρως, (πῦρ), ohne Feuer- Hitze- Fieberhitze, Hippocr.; nicht am Feuer gekocht, roh, als χρυσός, s. v. a. ἄπεφθος, Diodor. 2, 5, wofür er 3, 45. ἀπυρογενής sagt; ἆθλις, Aeschyli Prom. 885. nach dem Schol. πολέμιον, oder nicht im Feuer bereitet; τρίπους, λέβης, Il. 23, 267., ein noch nicht am Feuer gestandener, d. i. neuer Dreyfuſs, Kessel; oder dem ἐμπυριβήτης entgegengesetzt, der nicht ans Feuer kommt, sondern zum Mischen des Weins mit Wasser oder zum Ausspühlen der Trinkgläser dient.

—πύρωτος, ὁ, ἡ, (πυρόω), nicht im Feuer bereitet- gearbeitet- gebraten, nicht vom Feuer verletzt, Athenaei p. 500. Il. 23, 270. ist es s. v. a. ἄπυρος, Vers. 267.

—πυστος, ὁ, ἡ, (πύθομαι, πυνθάνομαι), was man nicht gehört, nicht erfahren hat, Odyss. 1, 242. act. der nichts gehört, nichts erfahren hat, Odyss. 4, 675. 5, 127.

Ἀπύτης. S. ἠπύτης.

—πύω, dorisch, wofür ionisch ἠπύω, tönen, schreyen, rufen, reden, sprechen, sagen. Damit scheint das lakonische ἀπαβᾶν und ἀπαιτεῖν, d. i. καλεῖν, bey Hesych. verwandt zu seyn. Man leitet dieses Wort von ἔπος, ἔπω, ab. Bey Herodot. 2, 15. stand sonst ἀπέουσι, wo jetzt ἀπήουσι richtiger steht.

Ἀπφά, ἡ, ἀπφάριον, τό, ἄπφιον, τό, u. ἀπφῦς, ὁ, das letztere bey Theocr. 15, 14. der Name, den kleine Kinder dem Vater lallend geben; ἀπφῦς schreiben Anecd. Bekkeri p. 857. Athenaei 13. p. 569. nennen die Freudenmädchen schmeichelnd

die jungen Liebhaber ἀπφάρια; überhaupt führen die Grammatiker an, dafs ἄπφα ein schmeichelhafter Name sey, den Brüder und Schwestern einander geben, vorzügl. bey den Attikern, wie ἄττα, τέττα, πάππα.

Ἀπώγων, ωνος, ὁ, ἡ, (πώγων), unbärtig.

Ἀπῳδέω, ῶ, s. v. a. ἀπᾴδω.

—ῳδὸς, ὁ, ἡ, mistönend, misklingend, nicht in den Ton des Gesangs einstimmend.

Ἀπωθεν, Adv. von fern, wie ἄποθεν.

Ἀπωθέω, ῶ, eigentl. ἀπώθω, dah. f. ώσω, —ωθήσω, (ὠθέω, ὤθω), fort- oder wegstofsen, verstofsen, wegjagen, vertreiben; Med. von sich stofsen, verstofsen, verabscheuen, entfernen, abwenden; davon

—πώθητος, ὁ, ἡ, verstofsen, verworfen, Suidas.

Ἀπώλεια, ἡ, (ἀπολλύω), das Verlieren, der Verlust; Verderben, Unglück, Untergang.

—πωλεσίοικος, ὁ, ἡ, ein Verschwender, Phrynichus Bekkeri p. 25.

—πώλευτος, ὁ, ἡ, (πωλεύω), noch nicht gebändigt, ungezähmt, unberitten, unerzogen

Ἀπωμοσία, ἡ, od. ἀπώμοσις, (ἀπομνύω), das Abschwören.

—πωμοτικὸς, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, zum Abschwören gehörig oder geschickt; abschwörend; mit einem Schwur verneinend oder läugnend.

—πώμοτος, ὁ, ἡ, (ἀπόμνυμι), bey Soph. Ant. 388. u. 394. einer, der etwas verschwört, und passive ἀπώμοτον, was man verschworen hat; Plato Legg. 7. p. 573. ὧν οὐδὲν ἀπώμοτον, wovon man nichts als unmöglich verschwören und verbürgen kann, Archilochus: χρημάτων ἄελπτον οὐδέν ἐστιν οὐδ' ἀπώμοτον οὐδὲ θαυμαστὸν, Fragm. 16. Brunck.

—πώρυξ, υγος, ὁ, (ἀπορύσσω), ein abgegrabener Kanal, ὑδρηγὸς, Interp. Athenaei 3. p. 99. D. ein abgesenkter Weinstock, ein Ableger, mergus, Ezech. 17. Geoponic. 5, 18.

—πωρωσία, ἡ, das Ausbleiben des Kallus bey zerbrochenen Knochen, Pauli Aegin. 6, 110.

—πώρωτος, ὁ, ἡ, noch nicht in einen πῶρος, Kallus oder Stein, verhärtet oder verwachsen, Paulus Aegin.

—πωσικύματος, ὁ, ἡ, κώπη, die Wellen fortstofsend, Anthol.

—πωσις, εως, ἡ, oder ἀπωσμὸς, ὁ, (ἀπώθω, ἀπωθέω), das Fort- oder Weg- oder Verstofsen.

—πωστικὸς, ἡ, ὸν, (ἀπώθω, ἀπωθέω), zum Fort- Weg- Vertreiben geschickt gemacht, gewöhnt.

—πωστὸς, ἡ, ὸν, (ἀπώθω, έω), fortgestofsen, verstofsen, Soph.

Ἀπώτερος, έρα, ερον, Adv. ἀπωτέρω, entfernter; ἀπώτατος, entferntester; von ἄπο, fern.

—πωχραίνω, (ὠχρὸς), ich mache gelb, ἀπωχραίνεται, geht aus dem weifsen ins gelbe über, Theophr. de coloribus p. 247. ed. Sylb.

Ἄρ. S. das folgende.

Ἄρα, also, nun, ja; wirklich? so? denn? Wird aber selten zu Anfange der Rede gesetzt, wie Herodot. 9, 9.

Ἆρα, Adv. fragt wie utrum, an, und steht voran, da das deutsche denn nachsteht.

Ἀρά, ἡ, Bitte, Flehen, Il. 15. 598. Hesiod. Op. 726. Gebet, Wunsch, Fluch, Verwünschung; daher Fluch, Schaden, Verderben, Unglück, als ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι, Odyss. 17, 538. und er verbindet es auch mit λοιγὸς, in welcher letztern Bedeutung die erste Sylbe kurz ist. Heyne über Il. 12, 334. S. ἀρή.

Ἄραβδος, ὁ, ἡ, (ῥάβδος), ohne Stab, Ruthe.

Ἀραβέω, ῶ, (ἄραβος), klirren, rasseln, tosen; eigentl. von zusammengeschlagenen Körpern, wie ὀδόντας, Apollon. 2, 281.

Ἀραβίζω, f. ίσω, ich spreche Arabisch; ich halte es mit den Arabern, von Ἀραβία, Arabien; wovon auch ἀραβιστὶ, in Arabischer Sprache; ἀραβικὸς, Arabisch, auch ἀράβιος.

Ἄραβος, ὁ, das Klirren, Rasseln, von aneinander stofsenden oder geschlagenen Körpern, wie das Stammwort ἀράσσω. S. ῥάσσω. Klappern, Knirschen der Zähne.

Ἀράγδην, Adv. (ἀράσσω), mit Geräusche, mit Rasseln zusammenschlagend, Luciani Lexiph.

Ἄραγμα, τὸ, (ἀράσσω), das An- od. Zusammengeschlagene, τυμπάνων, Eur. Cycl. 203., die rasselnden oder klirrenden Tympana.

Ἀραγμὸς, ὁ, (ἀράσσω), das Zusammenschlagen, z. B. τῶν πτερῶν, Sophocl. das Klatschen mit den Flügeln, τῶν δεσμῶν, Eurip. das Geklirre der Ketten; s. v. a. κτύπος, das Rasseln, Aeschyli Theb. 251.

Ἀραδέω. S. ἄραδος.

Ἀραδιούργητος, ὁ, ἡ, (ῥᾳδιουργέω), s. v. a. ἀκαπήλευτος, Suidas.

Ἄραδος, ὁ, (ἀράσσω), Unruhe, heftige Bewegung, welche Speisen im Magen verursachen, Beängstigung, Herzklopfen, wie es nach einer starken Bewegung zu seyn pflegt. Hesych. hat auch das Wort ἀραδέω für κινέω, ταράσσω, θορυβέω, στηχέω.

Ἀράζω, Pollux 5, 86. Philo T. 1. p. 694. von Hunden. S. ἀῤῥάζω u. ῥίζω.

Ἀραιά, ἡ, verst. γαστήρ. S. ἀραιός.

Ἀραιόπορος, ὁ, ἡ, mit dünnen, nicht dicht stehenden Poren, Oeffnungen.

Ἀραιὸς, αιά, αιὸν, attisch ἀραιός, bey Homer Il. 18, 411. vom hinkenden Vulkan, ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο ἀραιαί, erklären es einige λεπταὶ, tenues, dünn, andre βεβλαμμέναι, beschädigte, ἀσθενεῖς, schwache. 5, 425. wird Venus verwundet χεῖρα ἀραιὴν, wo man es ebenfalls ἀσθενῆ u. λεπτὴν erklärt; dabey aber merken Scholia Veneta an, Aristarchus habe in der Bed. ἀσθενῆ das Wort ἀραιὸς, für ἀβλαβὴς aber ἀραιὸς geschrieben. Quintus Smyrn. 9, 466. sagt vom kranken Philoktetes ἴσχεν δ' ἄρα χεῖρας ἀραιὰς — ἐπ' ἀνέρας, die schwachen, ohnmächtigen Hände. (Aber Analecta 1. p. 219. no. 8. χεῖρα γὰρ εἰς ἀραιὴν παιδὸς πέσον, scheint es so ziemlich ohne bestimmte Bed. zu seyn.) 16, 161. λάψοντες γλώσσῃσιν ἀραιῇσιν μέλαν ὕδωρ, wo man es δασείαις, λεπταῖς, ἀσθενέσι, βλαπτικαῖς u. επιμήκεσι erklärt. Odyss. 10, 90. ἀραιὴ δ' εἴσοδός ἐστι, ein schmaler Eingang, λεπτὴ, στενή. Hesiodi Ἔργ. 754. (Brunck: τετράδι — πήγνυσθαι ἀραιὰς, wo es die Schol. κοίλας, ἐλαφρὰς erklären, das Etymol. M. aber βλαπτικὰς, στρατιωτικὰς καὶ σφοδράς. Pollux 1, 121. scheint es αἱ ἐντεθλασμέναι κῶπαι zu erklären. ἀραιὸν πνεῦμα Hippocratis Epidem. 1. erklärt man wie σφυγμὸς ἀρ. rarus pulsus. ἀραιὴ γαστὴρ erklärt Hesych. τὰ λεπτὰ ἔντερα, die dünnen Därme. Aber Nicander Theriac. 133. sagt von den Ottern im Mutterleibe διὰ μητρὸς ἀραιὴν γαστέρ' ἀναβρώσαντες ἀμήτορες ἐξεγένοντο, wo es die Mutter (vulva) oder den Unterleib bedeutet. Rufus Ephes. sagt auch bestimmt, dafs ἀραιά, ἡ, (γαστήρ), den Unterleib sammt den Gedärmen bedeute. Daher μεσάραιον s. v. a. μεσεντέριον. Nicander sagt überdem Theriac. 240. φλέκταιναι ἀραιαί, 336. ἀραιὴ οὐρὴ, 557. ἐγκεφάλου μήνιγγας ἀραιάς, V. 575. δάφνης ἀραιοτέρης, wo es die Scholien λεπτοφύλλου erklären. Alexiph. 470. δολιχῇσιν ἀραιαῖς τενθίδας, wo man es dünn und lang erklären kann. Apollonius Rhod. 3, 763. nennt ἀραιὰς ἶνας in einer zw. Bed. des Ganzen. Pollux 4, 73. führt αὐλὸς ἀραιὸς im tadelnden Sinne an. aber 10, 166. ist στέλεχος ἀραιὸς der zu dünne, das Loch nicht füllende Stiel. φάλαγγες ἀραιαί τε καὶ βαθύτεραι, Xenoph. Laced. Resp. 11, 6. Aristoteles h. a. 2, 3. nennt ἀραιόδοντας, die weit aus einander stehende Zähne haben, wie ἀραιόφθαλμον κλῆμα, Geopon. 5, 8. 2. Bey den spätern Gr. ist ἀραιὸς dem Dichten, Gedrängten entgegengesetzt. So ἀέρος μὲν παχύτερα, νεφέλης δὲ ἀραιότερα, Aristot. de mundo 4, 4. ὀθόνιον ἀραιὸν, Dioscor. 5, 102., ein lockeres leinenes Tuch. Suidas führt aus einem Anonymus an: εὗρον δὲ τὴν θύραν τοῦ οἰκήματος ἀραιῶς ἐπικειμένην, d. i. nicht dicht und fest geschlossen. Daher überhaupt locker, mit weitern und gröfsern Zwischenräumen oder Oefnungen. Simplicius ad Epict. p. 305. setzt τὰ ἀραιότερα καὶ σταθερώτερα τῶν ἠθῶν den εὐκινήτοις καὶ παραδέχομαι entgegen, wo es tardiores übersetzt wird. Auf eine ähnliche Stelle mag die Erklärung im Hesychius ἀραιότερος, βραδύτερος passen, wofür im Etymol. M. βαρύτερος steht. Doch haben die Handschr. im Simpl. διαραιότερα od. ῥᾳότερα. Heinsius hat ἀνω φορότερα nach Wolfs Muthm. drucken lassen. Aber zu der Erklärung im Etym. M. durch ἀτυχὴς, ἄθλιος habe ich kein Beyspiel gefunden. Man leitet es von ῥαίω, d. i. φθείρω, zerreifsen, zerstören, ab. Das Adv. ἀραιῶς braucht Dio Chrys. 1. p. 483. auch von der Zeit für selten, bisweilen.

Ἀραῖος, α, ον, Adv. ἀραίως, (ἀρά), gebeten, gewünscht, geflucht, Ζεὺς ἀραῖος, s. v. a. ἱκέσιος, Soph. Phil. 1182. active verwünschend, Eur. Hippol. 1426. passive, καὶ σοῖς ἀραία γ' οὖσα τυγχάνω δόμοις, Medea 610. vergl. Soph. Tr. 1202. Für schädlich führt es Hesych. aus Sophocles an. In Plato Leg. 11. p. 259. βλαβερὸς γὰρ γονεὺς ἐκγόνοις ὡς οὐδεὶς ἕτερος ἄλλοις δικαιότατα haben die Handschr. richtiger ἀραῖος in dem Sinne wie in d. a. St. von Eur.

—όσαρκος, ὁ, ἡ, von lockerm, schwammichtem, nicht dichtem Fleisch, Hippocr.

—όστημος, ὁ, ἡ, (στήμων), von lockerm Faden, s. v. a. μανόστημος, Hesych.

—όστυλος, ὁ, ἡ, mit dünn, nicht dicht stehenden Säulen.

—οσύγκριτος, dem πυκνοσύγκριτος entgegengesetzt, eine Bildung des Körpers mit wohlgeöfneten Poren zur Transpiration, also s. v. a. εὐδιάπνευστος.

Ἀραιότης, ητος, ἡ, (ἀραιός), das dünne, lockere, schlaffe, enge Wesen; oppos. πυκνότης.

—όφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), dünnblättricht, oder mit wenigen Blättern, s. v. a. μανός. Phavor. Lex. zw.

—όω, ῶ, f. ώσω, (ἀραιός), dünne-schlaff-enge-locker machen; davon

Ἀραίωμα, τὸ, Ritze, Lücke, Zwischenraum; leerer Platz, Longin. 10, 12.

—ωσις, εως, ἡ, das Dünn-Locker-Schlaff-d. i. Nicht-dicht-machen oder werden-seyn, das Gegentheil von πύκνωσις.

—ωτικός, ή, όν, das Dichte locker od. dünn-selten machend, ἡ.ῶν Dioscor. 1, 75.

Ἄρακα st. ἄρακον, Clemens Strom. 1. c. 7.

Ἀρακίς, ἡ, aeolisch, s. v. a. φιάλη, Athenaei 12. c. 14. Hesychius hat ἀράκην u. ἐξ ἀρακίων für φιαλῶν.

Ἀρακίδες, d. Dimin. vom folgd.

Ἄρακος, ὁ, eine Art Hülsenfrucht, Theophr. hist. pl. 8. 8. die als Unkraut unter den Linsen wuchs und späterhin auch ἄραχος geschrieben ward, wie Galen bezeugt: so findet man ἀράκιδνα und ἀράχιδνα. Viele hielten sie für einerley mit λάθυρος.

Ἀραξόχειρος, ὁ, ἡ, (ἀράσσω), τύμπανα ἀραξόχειρα, die mit der Hand geschlagen werden, Analecta 2. p. 212.

Ἀράομαι, ῶμαι, bitten, flehen, wünschen, verwünschen, verfluchen. S. ἀρά.

Ἀραρίζω, bey Ammon. s. v. a. ἀῤῥάζω, hirrio, von Hunden.

Ἀράρισκε, ion. imperf. von ἀράρω, fügen, anfügen, anlegen, zusammenfügen. ἀράρω ist aus dem Perfect. Med. ἦρα, ἤρηρα, ἄρηρα, ἄραρα gemacht. Dieses ἄραρα hat im Particip. ἀραρώς, ἀραρυῖα, ἀραρός, Genit. ἀραρότος, wovon das Adv. ἀραρότως, bey Aeschyl. Suppl. 952. und Platon. Phaedr. ἀρηρότως, Eur. Med. 1192. Hesiodus hat προσαρήρω, προσαρήρομαι von ἀρήρω gebildet; so wie ἀρηρόμενος Hom. Il. 18, 548. im Sinne des gleichfalls von ἄρω gemachten ἀρόω, näml. gepflügt, gefurcht. Die Form ἀραρός für βέβαιος, πάγιος bey Hesych. ist zweif. Das Perf. Med. ἄραρα, ἄρηρα, ἀρηρώς, ἀραρυῖα wird nicht allein active für befestigen, fest anfügen, fest zusammenfügen, fest binden gebraucht, sondern öfterer noch neutr. fest angefügt, zusammengefügt, festgebunden seyn: ἄραρε u. ἄρηρε, es ist fest beschlossen, Eurip. Or. 1330. Andr. 254. Hippol. 1090. placet, Odyss. 4, 777.

Ἀραρώς, ἀραρυῖα u. ἀραρότως. S. in ἀράρισκε. Hesych. allein hat die ersten beyden Formen.

Ἀράρω, ἀλλήλοις ἄραρον τυκτῇσι βόεσσι, Il. 12, 105. condensabant se clypeis junctis, hielten ihre Schilder dicht neben einander und stellten sich so dicht zusammen; τοῖχον ἀνὴρ ἀράρῃ πυκινοῖσι λίθοισι, Il. 16, 212. wofür V. 211. στίχες ἄρθεν steht. Dav. ἀράρισκε Hom.

Ἀραρών, Ody. 5, 252. und 16, 169. partic. aor. 2. von ἤραρον, ohne Augm. ἄραρον, davon ἀράρῃ coniunct. Il. 16, 212. da man sonst ἤραρε von ἤραρα perf. ableitet. Hermann giebt aber nur ἄρηρα, wie ὄρωρα, als perf. zu, ἤραρον aber und ἄραρον nimmt er für den aor. wie ἤγαγον von ἄγω.

Ἀράσιμος, ὁ, ἡ, (ἀράομαι), gewünscht, verwünscht, wünschend, verwünschend.

Ἀράσσω, attisch ἀράττω, ich schlage, klopfe, stofse, schmeifse, λαθάδεσσι, Parthenii p. 55. λύραν, κιθάραν, und daher μέλος, wie κρέκειν μέλος, ferire carmina lyra; θύρας, an die Thüren klopfen, πρὸς τὸ ἔδαφος τὰς κεφαλάς, an die Erde schmeifsen. ἄνεμοι πρὸς ἀλλήλοις ἀρασσόμενοι, Winde, die mit Geprassel gegen einander stofsen, Alciphron; daher ἀραγμὸς δεσμῶν, Gerassel der Fesseln, Ketten; auch das Prasseln vom Schlage; metaph. ὀνείδεσιν ἀράσσειν bey Sophocl. und κακοῖς, Philoct. 374. wie κακοῖς καὶ αἰσχροῖς ἐξαράττειν bey Aristoph. Nub. wie concidere conviciis aliquem, ausschimpfen, ausschelten, herunterreifsen. Daher διαράσσω δορὶ, mit dem Wurfspiefse durchbohren, durchstofsen. ἀπαράσσειν, mit dem Pfeile, Wurfspiefse oder Schwerte herunter schlagen, stofsen oder hauen. Ist mit ῥάσσω, ῥήσσω, ῥηγνύω einerley. S. ῥάσσω. Von dem gewaltsamen Saugen, mit Stofsen verbunden, verstehe ich die Stelle ἀράσσει, ἀμέλγει, Hesych. u. davon ἀρακτῆρα, ἀμελκτῆρα, Hesych. So braucht auch Nikander βράττω, wie man in ῥάσσω sehen kann.

Ἀρατικός, κή, κόν, zum Beten-Wünschen-Verwünschen gehörig-geschickt-geneigt, Philo 3. p. 62. P. Diog. Laert. 7, 66.

Ἀρατός, ή, όν, (ἀράω), gewünscht, verwünscht, Soph. Ant. 972.

Ἀρατροφορέω, ich trage den Pflug.

Ἀράχιδνα, ἡ, eine oben und unter der Erde schotentragende Pflanze, von ἄρακος, ἀράκιδνα, wie ἔχις, ἔχιδνα, abgeleitet.

Ἀραχναῖος, αία, αῖον, ἀράχνειος, und ἀραχνήεις, -ήεσσα, bey Nikander, von der Spinne, oder ihr, zu ihr gehörig; von

—χνη, ἡ, Spinne; Spinngewebe, aranea; davon

Ἀραχνήεις, s. ἀραχναῖος.

—χνης, ου, ὁ, Spinne, ein Masc. wie araneus bey Plin.

—χνικός, ή, όν, s. v. a. ἀράχνειος.

—χνιον, τὸ, Diminut. von ἀράχνη; vorzüglich das Spinngewebe.

—χνιόω, ἀραχνιόομαι, οῦμαι, voll von Spinnen oder Spinngewebe seyn, Aristot. activ. bey Hippocr. nat. oss. pag. 309. ἠράχνιωκε τοῦ σπληνὸς φλεβίοις, verbreitet sich mit Aederchen, wie mit einem Spinngewebe, über die Milz.

—χνιώδης, ὁ, ἡ, und ἀραχνοειδής, ὁ, ἡ, jenes von ἀράχνιον und εἶδος, spinnewebenartig, der Spinnewebe ähnlich, diefs von ἀράχνη, spinnenartig, der Spinne ähnlich.

Ἀραχνός, ὁ, s. v. a. ἀράχνης, Aeschyli Sup. 900.

Ἀραχνοϋφής, ὁ, ἡ, (ὑφή), von Spinnen gewebt od. so dünn wie Spinnewebe; bey Philo de Somn. p. 1115. Paris. steht αὐτεχόνας ἀραχνοφυεῖς dafür, aber falsch.

Ἀράω, (ἀρά), ich beschädige, verderbe, τὰς ὁδούς, Tabula Heracleens. p. 223. daher γήραϊ ἀρημένος, Il. 18, 435. καμάτῳ, ὕπνῳ, δύῃ, Odyss. 6, 2. 9, 403. 18, 53. 23, 283.

Ἄρβηλος, ὁ, ein rundes Schustermesser, Kneif, Nicandri Ther. 423.

Ἀρβύλη, ἡ, u. ἀρβυλίς, ἡ, Analecta 1. p. 230. u. Theocr. eine Art Schuhe für Landleute, Jäger, Reisende, πηλοπατίδες, Drecktreter, die um den ganzen Fufs bis an die Knöchel gingen; bey Eur. Hipp. 1189. der Stand des Fuhrmanns im Vordersitze. Hesych. hat die Formen ἀρμύλη (und darauf pafst die Ableitung von ἁρμόζω bey Schol. Theocr. 7, 25.); auch führt Hesych. aus Soph. χλαῖνα καθάρβυλος, aber auch κατάρβυλος, bis auf die Schuhe gehend, an. Er hat auch ἀρβύλας. S. Foesii Oecon. Hippocr.; davon

—λόπτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit Flügeln an den Schuhen oder statt der Schuhe, Lycophr. 839.

Ἀργαίνω, (ἀργός, ἀργάω), weifs seyn, Oppiani Cyn. 3, 299. weifsen, Etm. Hesychii, wo es auch durch λευκαίνειν u. φοινίσσειν erklärt wird.

Ἀργαλέος, έα, έον, Adv. ἀργαλέως, schwer, bisweilen unmöglich, Il. 15, 140.; lästig, beschwerlich, verdrüfslich, was Mühe oder zu thun macht, oder nach andern, was Schmerz macht, schmerzlich, st. ἀλγαλέος von ἄλγος, mit attischer Verwechselung von λ in ρ, Schol. Aristoph. Plut. 1.

Ἀργᾶς, ἀργᾶν, ὁ, τὸ, von ἀργήεις, ἀργῆεν, dorisch ἀργάεις, ἀργᾶεν, contr. ἀργᾶς, ἀργᾶν, Genit. ἀργᾶντος, s. v. a. ἀργήεις; 2. eine Schlangenart, ἀργῆς ionisch bey Hippocr. Epidem. 5. p. 1160. ὄφις ἀργῆς ἐς στόμα παρεσεδύετο; von welcher einige das Beywort ἀργηφόντης schrieben und ableiteten. Plutar. De-

mosth. 4. wie Aeschines 41, 15. merkt das Wort als Spottname des Demosthenes an.

Ἀργεῖης, ου, ὁ, st. ἀργῆτις bey Suidas; zw.

Ἀργεῖος, εία, εῖον, Argivisch.

Ἀργειφόντης, ου, ὁ, st. ἀργοφοντης, Argostödter, ein Beywort des Hermes.

Ἀργέλλα. S. ἄργιλλα.

Ἀργέλλια. S. μαργέλλια nach.

Ἀργέλοφοι, οἱ, die Füſse am abgezogenen Schaffelle; unnütze, unbrauchbare Sachen, Aristoph. Vesp. 672. Hesych. hat ἀργίλ. dafür. Hierher gehört ἀργείλοφος Ζεφυρίου κολώνα, s. v. a. λευκόλοφος, Sophocles Schol. Pind. Ol. 10, 17.

Ἄργεμα, ατος, τὸ, oder ἄργεμον, ἄργεμος, ein Schaden auf der Iris des Auges, sonst λεύκωμα, albugo, von der Farbe; davon ἐπάργεμος. Die Form ἄργεμα, τὸ, findet sich bloſs Theophr. h. pl. 9, 10. und im Hesychius ἀργέματα, u. das Wort bedeutet eigentlich weiſs, ἀργὸς, wie διάργεμος beweiset.

Ἀργεμώνη, ἡ, Dioscor. 2, 208. eine mohnartige Pflanze.

Ἀργεννός, ἡ, όν, weiſs, wie ἀργός.

Ἀργεστὴρ, ῆρος, ὁ, und ἀργέστης, ὁ, weiſs, weiſslich, Aeschyli Sept. 60.

Ἀργέστης, ὁ, ein Wind, sonst Σκίρων, Ὀλυμπίας und Ἰάπυξ, den wir Nord-West nennen.

Ἀργέτα δημὸν, Il. 21. und ἀργέτι δημῷ, Il. 11. st. ἀργῆτα, ἀργῆτι d. i. λευκῷ.

Ἀργέτις ἠὼ, Nonni Dion. 26, 124. st. ἀργήεσσα.

Ἀργεύω, oder ἀργέω, ich bin ein ἀργός, bin müssig, faul, feiere; auch act. träge betreiben, nicht thun; dah. im Pass. οὐδὲν αὐτοῖς ἀργεῖται τῶν πράττεσθαι δεομένων, Xen. Cyr. 2, 3, 3. und Hier. 9, 9. οὐδ' αὕτη ἡ χώρα ἀργοῖτο, auch diese Einrichtung wird ihren Nutzen haben. Die Form ἀργεύω führt Steph. aus Xeno. an, wo sie sich jetzt nicht findet; aber aus Galeni Comment. 1. in 3. Epidem. finde ich bey Foesius über Epid. p. 1205. angeführt: ἀργευσαμένην τῷ μορίῳ τὴν γυναῖκα — ἀνδρωθῆναι.

Ἀργήεις, ήεσσα, ῆεν, contr. ἀργῆς, ῆντος, (wie αἰγλήεις, contr. αἰγλῆς, αἰγλῆντος), auch ἀργής, ῆτος, ὁ, ἡ, (Nicandri Ther. 631.) und ἀργής, έος, ὁ, ἡ, (Nicandri Alex. 305.) und ἀργηστής, οῦ, ὁ, s. v. a. das Stammwort ἀργὸς, weiſs. Das homerische ἀργέτι δημῷ ist st. ἀργῆτι, weiſs. κεραυνοὶ ἀργῆτες, Aristoph. Av. 1747. erklärt Aristot. de mundo: οἱ διάττοντες ταχέως, die schnell durch die Luft fahren. Aeschyli Theb. 60. hat ἀργηστὴς ἀφρὸς ὄχεν. S. ἀργᾶς. Orphica Argon. 126. ἀργήεσσιν κώλαις, wofür 688. ἀργῆσιν steht, nota. S. ἀργέτις.

Ἀργῆς. S. ἀργᾶς.

Ἀργία, ἡ, Muſse, Trägheit, Feier; von ἀργέω.

Ἀργίας, s. v. a. ἀργός, oder ἀργᾶς, welches andre Aeschyli Ag. 115. dafür gesetzt haben, weiſs.

Ἀργιβόειος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Ochsen, Kühen, Aeliani h. a. 12, 36. Εὔβοια. S. in λευκόκερας.

—κέραυνος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Blitzen, blendende Blitze schleudernd, Il. 19, 121. S. ἀργῆτες κεραυνοὶ in ἀργήεις.

Ἀργικός, κή, κόν, Adv. ἀργικῶς, träg, unthätig, Eur.

Ἀργίλιψ, ὁ, ἡ, ἀργίλιπες Nicandri Ther. 213. s. v. a. ἔκλευκοι.

Ἄργιλλα, ἡ, in Unteritalien hieſs nach Ephorus Strabonis 5. pag. 191. eine unterirdische Wohnung so. Vielleicht gehört hieher Argiletum Varronis de L. L. 4. p. 44. ed. Bipont. Suidas hat ἄργελλα, οἴκημα Μακεδονικὸν, ὅπερ θερμαίνοντες λούονται.

Ἄργιλλος, oder ἄργιλος, ἡ, weiſser Thon oder Töpfererde, Töpferthon, argilla. Theophr. h. pl. 9, 4. hat γῆν ἐπάργιλον und c. pl. 6, 3. nennt er ἄργιλον eine süſse Erdart, vergl. Geopon. 7, 12, 19. Theophr. Plutarchi Q. Symp. 5, 3. Dasselbe ist bey Varro R. R. 1, 57. und Plinius creta Chalcidica, und γῆ ἀργιλλώδης, Geop. 2, 27, 8. Theophr. h. pl. 8, 11. πίσσα Oppiani Hal. 4, 658. In Dionysii Peregesi 1176. lasen einige ἀργιλόεσσα statt ἀργινόεσσα, welches die Prosodie aber nicht gestattet; davon

—γιλώδης, ἀργιλλώδης, εος, ὁ, ἡ, dem weiſsen Töpferthone ähnlich, thonartig, thonicht.

Ἀργιμήτας ταῦρος, Phrynichus Hesychii und Eustathii Odyss. 2, 18. s. v. a. ταχυμήτις oder λευκὸς, von dem Stiere, welcher Europa entführte.

—γινόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. ἀργήεις, Il. 2, 647. 656.

—γιόδους, οντος, ὁ, ἡ, oder ἀργιόδων, οντος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Zähnen, Hom.

Ἀργικόδης, χίμαρος, Phaniae Epigr. 5.; und

—γίπους, οδος, ὁ, ἡ, weiſsfüſsig, als κριός, Sophocl. Aj. 237. schnellfüſsig, als κύων, Il. 24, 211. und Phocyl. 157. S. ἀργός u. ἀρσίπους.

Ἄργμα, ατος, τὸ, st. ἄπαργμα, (ἄρχω), Erstlinge oder abgeschnittene Theile des Opferthiers, die man opfert, Odyss. 14, 446.

Ἀργολίζω, ich halte es mit den Argivern od. mit der Stadt Ἄργος.

—λογέω, ῶ, unnütze, überflüssige Worte machen, von ἀργός; davon

—λογία, ἡ, unnütze, überflüssige Worte-Rede.

—μέτωποι λίθοι, Mathem. vett. p. 82. (ἀργός), mit unbehauener Fronte.

—ναύτης, ου, ὁ, Argonaut, Schiffer, Seefahrer auf dem Schiffe Ἀργώ.

—ποιός, ὁ, ἡ, träge oder faul machend.

—πρακτος, ὁ, ἡ, ignavus ad agendum, Paulus Alexandr. Apotelesm. L. 4.

Ἄργος, εος, τὸ, eine Stadt im Peloponnes; als Masc. der Hirt Argos, von Hermes ermordet. 2) eine Ebne, auf Macedonisch u. Thessalisch, Strabo 8.

Ἀργός, ή, όν, weiſs; schnell, als κύνες ἀργοὶ πόδας, Il. 18, 578. vergl. oben ἀργίποτε und 581. wo sie κύνες ταχέες heiſsen; 2) st. ἄεργος, ohne Arbeit, d. i. act. nicht arbeitend, eigentlich und zuerst, der das Land nicht baut, weil ἔργα ἀνδρῶν bey Homer der Landbau und die Ackerfelder bedeutet. So setzt Herodot. 5, 6. dem ἀργὸν εἶναι entgegen γῆς ἐργάτην, wobey Valckenaers Note. In dem Sinne muſs man das Wort nehmen, wenn die Lacedaemonier ἀργοὶ hieſsen: auch Aeliani v. h. 10, 14. späterhin überhaupt unthätig, faul, träge, müssig; m. f. Genit. ταλασίας, vacans a lanificio, Plato Legg. 7. p. 357. αἰσχρῶν ἀργός, Aeschyli Sept. 413. pass. nicht bearbeitet, als Land; oder nicht bebauet, Stein, oder roh, noch nicht bearbeitet, oder noch übrig, Eurip. Phoen. 773. ἡ γὰρ ἦν λοιπὴ αὐτοῖς μάχη ἀργός Plato Euthyd. 3. unversucht, ungebraucht. ἄργυρος, χρυσός, roh, Pausaniae Lacon. 12.

Ἀργοτροφέομαι, d. i. ἀργὸς τρέφομαι, ich nähre, füttere mich im Müssiggange: zw.

—φάγος, ὁ, ἡ, ein müssiger Fresser, Palladii Lausiac. p. 65.

Ἀργυράγχη, ἡ, Geldbräune, wenn einem das Geld, womit man bestochen ist, die Kehle zuschnürt, zu sprechen verbietet, Gell. 11, 9. komisch dem κυνάγχη nachgebildet.

—αμοιβικός, davon —βική, ἡ, verst. τέχνη, Geschäfte des Geldwechslers, Lucian., u. Adv. —βικῶς, nach Art des Gdw.

—αμοιβός, ὁ, (ἀμείβω), Geldwechsler.

—ασπις, ιδος, ὁ, ἡ, (ἀσπίς), mit silbernem Schilde.

Ἀργυρεῖον, τὸ, ein Ort mit Silber, oder Silbergrube; Goldschmidtswerkstätte. S. ἀργύριον.

—ρειος, ὁ, ἡ, oder ἀργύρειος, silbern, von Silber gemacht.

—ρέος, έα, έον, od. ἀργύρεος, contr. ἀργυροῦς, silbern, subst. Silbermünze.

—ρεύω, f εύσω, Silber graben, Diodori 5, 36. ἀργυρευόντων, wo vorher ἀργυρειτῶν stand; Silbergrube bauen und Silber ausschmelzen, Strabo 3. p. 393. S.

—ρηλάτης, ου, ὁ, (ἄργυρον ἐλαύνων), der Silber treibt, durch Hämmern auf Silber arbeitet, Goldschmidt, Hesych.

—ρήλατος, ὁ, ἡ, von Silber getrieben, durch Hämmern aus Silber gemacht, Eur. Ion. 1181.

—ρίδιον, ου, τὸ, Aristoph. Dimin. von ἀργύριον.

—ρίζω, ich mache zu Silber; ἀργυρίζομαι, ich mache mir Silber, Geld, τινά, ich erpresse von einem Geld, Dinarchus und Josephi b. j. 1, 26, 4.

—ρικός, ή, όν, zum Gelde-Silber gehörig.

—ροθήκη, ἡ, Geldkasten, oder Behältniſs, Silber oder Silbergeld zu verwahren.

Ἀργυροκόπος, ὁ, (κόπτω), Silberschläger, der in Silber arbeitet, Silber münzt.

—**ειον**, τὸ, Silber, Silbermünze, besonders kleine Silbermünze, in so fern es eigentl. das Dimin. von ἄργυρος ist, auch im Plur. Aristoph. Nub. 753. Schol. 2) s. v. a. ἀργυρεῖον, Silbergrube, Xen. Mem. 2, 5, 2. Nach dem Grammat. Sangerm. bey Ruhnken hist. orat. pag. 44. nur im pluralis gebräuchlich.

—**ρὶς**, ἴδος, ἡ, Silbergeschirr, vorz. ein Becher, Pind. ol. 9, 136. Athenaei p. 502.

—**ισμὸς**, ὁ, (ἀργυρίζω), das Versilbern, das Geldmachen, oder Erwerben, Strabo 7. p. 460. Dionys. Hal.

—**ίτης**, ου, ὁ, Fem. ἀργυρῖτις, z. B. γῆ, Silbererde, silberreiche Erde. ἀγὼν ἀργυρίτης, wie στεφανίτης, wo der Sieger Geld oder Silber bekommt.

—**όβιος**, ὁ, ἡ, (βιὸς), mit silbernem Bogen, Eustath.

—**ογνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, oder ἀργύρου γνώμων, Gelderprober, Goldwardein.

—**οδίνης**, ου, ὁ, (δίνη), mit silbernen, d. i. weissen Strudeln oder Wellen.

—**όδουλος**, ὁ, ἡ, Geldsklave, Cyrillus Suidae in σπάδων.

—**οειδὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, (εἶδος), silberartig, silberähnlich, silberfarbig.

—**όηλος**, ὁ, ἡ, (ἧλος), mit silbernen Nägeln oder Buckeln, Il. 2, 45.

—**οθήκη**, ἡ, s. v. a. ἀργυροθήκη.

—**οκάπηλος**, ὁ, ἡ, (ἀργύρου κάπηλος), Geldmäkler, der mit Geld wuchert; zw.

—**οκοπεῖον**, τὸ, Werkstätte eines Goldschlägers oder Münzers; von

—**οκοπέω**, ῶ, ich bin ein ἀργυροκόπος, schlage Silber oder Münze.

—**οκοπιστὴρ**, ῆρος, ὁ, s. v. a. das folgende, von ἀργυροκοπίζω; s. v. a. τραπεζίτης, Hesych. λόγων ἀργ. Cratinus Pollucis 7, 103.

—**οκόπος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀργυροκόπος.

—**όκυκλος**, ὁ, ἡ, mit silbernen Kreisen, Rädern, Nonni Dion. 18, 10.

—**ολογέω**, ῶ, (ἀργυρολόγος), treibe, fordere Geld ein, setze in Contribution, mit dem Accus. Xenoph. wie χαλκολογέω, welches die ältesten Lateiner durch aeruscare ausdrücken.

—**ολόγητος**, ὁ, ἡ, als ἱερὸν, 2 Maccab. 11. zum Geldeinsammeln angelegt, oder von beygetriebenem Gelde erbaut.

—**ολογία**, ἡ, Eintreibung, Einsammlung des Geldes, das Einfordern von Contribution; von

—**ολόγος**, ὁ, ἡ, (ἄργυρον λέγων), Geld einsammelnd, Geldeintreiber, Contribution fordernd, s. v. a. τελώνης, Hesych.

—**ομιγὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, mit Silber vermischt, Strabo.

—**οπάστοις ὅπλοις**, Polyaeni 4, 16, 1. soll wohl ἀργυροπάστοις, mit Silber ausgelegt oder versilbert heissen, auch nach Koen ad Greg. p. 214.

—**όπεζα**, ἡ, oder ἀργυρόπεζος, ὁ, ἡ, mit silbernen, auch metaph. mit weissen schönen Füssen.

—**οποιὸς**, ὁ, Silberarbeiter, Anal. 2. pag. 478. wie Lucian Contempl. c. 12. χρυσοποιὸς braucht, lat. aurifex.

—**όπους**, οδος, ὁ, ἡ, prosaisch s. v. a. —όπεζος.

—**οπράκτης**, ου, ὁ, Geldeintreiber, coactor, von πράττομαι; davon

—**οπρακτικὸς**, ἡ, ὸν, zu dem Geldbeytreiben gehörig.

—**οπράτης**, ου, ὁ, d. i. ἀργύρου πράτης, Geldwechsler, Neugriech.

—**οπωλέω**, ῶ, bey Polyb. 3, 13. wo jetzt richtiger ἀργυρωνήσω steht.

—**όρριζος**, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit silberner Wurzel. Stesichorus Strabonis 3. p. 221. nennt Ταρτησσοῦ πηγὰς ἀργ. wegen des silberhaltigen Sandes.

—**ορρύτης**, ὁ, (ῥέω), silberfliessend, silberführend, Eur. Herc. fur. 386.

Ἄργυρος, ὁ, Silber; Silbergeld, vorz. ἄργυρος κοῖλος, vom Silbergeschirre. χυτὸς, natürliches gediegenes Quecksilber. S. ὑδράργυρος. Hippocr. p. 877. ἄνθη ἀργύρου, sonst ἄνθος ἀργυρίου, spuma argenti.

Ἀργυροστερὴς, ὁ, ἡ, (στέρω, στερέω), der um Silber oder Geld betrügt, es raubt, Aeschyli Choe. 999.

—**ότοιχος**, ὁ, ἡ, mit silbernen oder silbergezierten Wänden, Aeschyli Ag. 1550.

—**ότοξος**, ὁ, ἡ, mit silbernem Bogen, τόξον, Il. 1, 37. ohne Namen, für Ἀπόλλων, Il. 24, 56.

—**οτράπεζα**, ης, ἡ, silberner Tisch; Geld- oder Wechseltisch; zw.

—**οφάλαρος**, ὁ, ἡ, (φάλαρα), mit silbernem Pferdeschmucke.

—**οφανὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), wie Silber glänzend; zw.

—**οφεγγὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, (φέγγω), von Silber, oder wie Silber glänzend, Anthol.

—**όφλεψ**, ὁ, ἡ, νῆσος, Schol. Platon. p. 208. die Silberadern hat, silberhaltige Adern.

—**οφύλαξ**, κος, ὁ, Silberwächter, Geldhüter.

—**οχάλινος**, ὁ, ἡ, mit silbernem Zaume.

—**οχοέω**, ῶ, (χοὴ), Silber giessen-schmelzen; von

—**οχόος**, ὁ, ἡ, Silbergiesser, Silberschmelzer.

—**όω**, f. ώσω, versilbern, silbern machen.

—**ώδης**, ες, s. v. a. ἀργυροειδὴς, auch silberreich, Xenoph.

—**ωμα**, τὸ, (ἀργυρόω), Silbergeschirr, wie χρύσωμα, Goldgeschirr.

—**ώνητος**, ὁ, ἡ, für Silber oder Geld gekauft, vorz. ein gekaufter Sklave.

Ἀργύφεος, ὁ, ἡ, (ἀργὸς), oder ἄργυφος, ὁ, ἡ, Il. 24, 621. Odyss. 10, 85. ἀργυφὴς ὁ, ἡ, weiss, glänzend, von weisser Farbe; die letzte Form zweif.

Ἀργὼ, όος, ἡ, das Argoschiff, Schiff der Argonauten.

Ἄρδα, ἡ, Unreinigkeit, Schmutz, Hesych. Galeni und Erotiani Gloss. τὴν ἄρδαν ἀπ' ἐμοῦ σπόγγισον, Pherecrates Eustathii ad Odyss. ξ. p. 1761, 29. Meineke Cur. Critic. p. 42.

Ἀρδάλιον. S. ἀρδάνιον.

—**αλος**, ὁ, ἡ, (ἄρδα), vermischt, unrein, befleckt; davon

—**αλόω**, ῶ, ich vermische, beflecke, μολύνω, Hippocr. pag. 599. εἰς ὀθόνιον, auf ein leinen Tuch tragen, wie eine Medicin, Pflaster; aber pag. 582. ward die praepos. εἰς richtiger ausgelassen. Hesych. erklärt es auch durch ταράσσω, trübe machen.

—**άνιον**, τὸ, (ἄρδω), auch ἀρδάλιον, τὸ, Gefäss mit Wasser, das Vieh zu tränken, sich beym Begräbniss zu besprengen, und dergl. Eur. Alc. 100. Pollux 8, 66. Eustath. Il. θ. 707. Hesych. Anecd. Bekkeri pag. 441. im zweyten Sinne sagte man auch ὄστρακον dafür. Hesych. hat ἀρδάλιον, und merkt dabey an, dass andre die Gefässe γοργύρας, andre κύμβαλα nannten.

Ἀρδεία, ἡ, od. ἄρδευσις, das Benetzen; Begiessen; das Tränken von ἀρδεύω.

Ἀρδευτὴς, ὁ, der Bewässerer, Begiesser, φορβῆς Manetho 4. 258.

—**δεύω**, f. εύσω, s. v. a. das Stammwort ἄρδω; Antiphanes Koppiers. p. 5. und Diod. Sic. davon ἀρδευτὰ τὰ χαρπεύματα, Sosithei Fragm.

—**δηθμὸς**, ὁ, s. v. a. ἀρδμὸς, von ἀρδέω, Nicand. Lycophr.

Ἄρδην, Adv. in die Höhe, als πηδῶν, Sophocl. Aj. 1296. wo es Schol. μετέωρος und κούφως erklärt; eben so bey αἴρω, Eurip. in die Höhe heben; ganz weg, von Grund aus, von αἴρω, wegnehmen, zerstören, als ἄρδην τὴν πόλιν ἀνατρέπειν, Aeschin. or. εἰς ἄρδην, Heliodori 9. p. 409. aber ἄρδην αἵματι φαίνεται βωμὸς Eur. Iph. Aul. 1589. kann wohl von ἄρδω kommen. Aristoph. Thesm. 274. ὄμνυμι πάντας ἄρδην τοὺς θεοὺς, Xeno. Anab. 7, 1, 12. καὶ ἄρδην πάντες ἔξω ἦσαν πλὴν ὀλίγων, wo vorher ἤδη τε πάντες stand. ἄρδην ὀλεῖται δίμας, Aeschyli Prom. 1051. ξυνάπασα πόλις ἔγηγεν ἄρδην κρατηθεῖσα πολέμῳ, Plato Leg. 4. p. 169.

Ἀρδιοθήρα, ἡ, (ἄρδις, θήρα), eine Zange, die Pfeile aus den Wunden zu ziehen, Servius ad Aeneid. 12, 404.

Ἄρδις, εως, ἡ, Pfeilspitze, Pfeil, Herodoti 4, 81.

Ἀρδμὸς, ὁ, (ἄρδω), s. v. a. ἄρδευσις, das Tränken des Viehes, die Tränke, Il. 18, 521. das Bewässern, Wässern, Befeuchten.

Ἄρδω, f. σω, ich benetze, begiesse; tränke, ἵππους ἄρσας ἐκ Μέλητος, Homer. hymnus 9, 3. überh. erquicken, nähren, Pind. Ol. 5, 53. Eur. Suppl. 207. Scheint mit ἄρω, ἀρόω, ἐρίτω

die jungen Liebhaber ἀπφάρια; überhaupt führen die Grammatiker an, daſs ἄππα ein schmeichelhafter Name sey, den Brüder und Schwestern einander geben, vorzügl. bey den Attikern, wie ἄττα, τέττα, πάππα.

Ἀπώγων, ωνος, ὁ, ἡ, (πώγων), unbärtig.

Ἀπῳδέω, ῶ, s. v. a. ἀπᾴδω.

—ῳδός, ὁ, ἡ, mistönend, misklingend, nicht in den Ton des Gesangs einstimmend.

Ἄπωθεν, Adv. von fern, wie ἄποθεν.

Ἀπωθέω, ῶ, eigentl. ἀπώθω, dah. f. ώσω, —ωθήσω, (ὠθέω, ὤθω), fort- oder wegstoſsen, verstoſsen, wegjagen, vertreiben; Med. von sich stoſsen, verstoſsen, verabscheuen, entfernen, abwenden; davon

—πώθητος, ὁ, ἡ, verstoſsen, verworfen, Suidas.

Ἀπώλεια, ἡ, (ἀπόλλυμι), das Verlieren, der Verlust; Verderben, Unglück, Untergang.

—πωλεσίοικος, ὁ, ἡ, ein Verschwender, Phrynichus Bekkeri p. 25.

—πώλευτος, ὁ, ἡ, (πωλεύω), noch nicht gebändigt, ungezähmt, unberitten, unerzogen

Ἀπωμοσία, ἡ, od. ἀπώμοσις, (ἀπομνύω), das Abschwören.

—πωμοτικός, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, zum Abschwören gehörig oder geschickt; abschwörend; mit einem Schwur verneinend oder läugnend.

—πώμοτος, ὁ, ἡ, (ἀπόμνυμι), bey Soph. Ant. 388. u. 394. einer, der etwas verschwört, und passive ἀπώμοτον, was man verschworen hat; Plato Legg. 7. p. 573. ὧν οὐδὲν ἀπώμοτον, wovon man nichts als unmöglich verschwören und verbürgen kann, Archilochus: χρημάτων ἄελπτον οὐδέν ἐστιν οὐδ' ἀπώμοτον οὐδὲ θαυμαστόν, Fragm. 16. Brunck.

—πώρυξ, υγος, ὁ, (ἀπορύσσω), ein abgegrabener Kanal, ὀχετός, Interp. Athenaei 5. p. 99. D. ein abgesenkter Weinstock, ein Ableger, *mergus*, Ezech. 17. Geoponic. 5, 18.

—πωρωσία, ἡ, das Ausbleiben des Kallus bey zerbrochenen Knochen, Pauli Aegin. 6, 110.

—πώρωτος, ὁ, ἡ, noch nicht in einen πῶρος, Kallus oder Stein, verhärtet oder verwachsen, Paulus Aegin.

—πωσικύματος, ὁ, ἡ, κώπη, die Wellen fortstoſsend, Anthol.

—πωσις, εως, ἡ, oder ἀπωσμός, ὁ, (ἀπώθω, ἀπωθέω), das Fort- oder Weg- oder Verstoſsen.

—πωστικός, ή, όν, (ἀπώθω, ἀπωθέω), zum Fort-Weg-Vertreiben geschickt gemacht, gewöhnt.

—πωστός, ή, όν, (ἀπώθω, έω), fortgestoſsen, verstoſsen, Soph.

Ἀπώτερος, έρα, ερον, Adv. ἀπωτέρω, entfernter; ἀπώτατος, entferntester; von ἄπο, fern.

—πωχραίνω, (ὠχρός), ich mache gelb, ἀπωχραίνεται, geht aus dem weiſsen ins gelbe über, Theophr. de coloribus p. 247. ed. Sylb.

Ἄρ. S. das folgende.

Ἄρα, also, nun, ja; wirklich? so? denn? Wird aber selten zu Anfange der Rede gesetzt, wie Herodot. 9, 9.

Ἆρα, Adv. fragt wie *utrum*, *an*, und steht voran, da das deutsche denn nachsteht.

Ἀρά, ἡ, Bitte, Flehen, Il. 15, 598. Hesiod. Op. 726. Gebet, Wunsch, Fluch, Verwünschung; daher Fluch, Schaden, Verderben, Unglück, als ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι, Odyss. 17, 538. und er verbindet es auch mit λοιγός, in welcher letztern Bedeutung die erste Sylbe kurz ist. Heyne über Il. 12, 334. S. ἀρή.

Ἄραβδος, ὁ, ἡ, (ῥάβδος), ohne Stab, Ruthe.

Ἀραβέω, ῶ, (ἄραβος), klirren, rasseln, tösen; eigentl. von zusammengeschlagenen Körpern, wie ὀδόντας, Apollon. 2, 231.

Ἀραβίζω, f. ίσω, ich spreche Arabisch; ich halte es mit den Arabern, von Ἀραβία, Arabien; wovon auch ἀραβιστί, in Arabischer Sprache; ἀραβικός, Arabisch, auch ἀράβιος.

Ἄραβος, ὁ, das Klirren, Rasseln, von aneinander stoſsenden oder geschlagenen Körpern, wie das Stammwort ἀράσσω. S. ῥάσσω. Klappern, Knirschen der Zähne.

Ἀράγδην, Adv. (ἀράσσω), mit Geräusche, mit Rasseln zusammenschlagend, Luciani Lexiph.

Ἄραγμα, τό, (ἀράσσω), das An- od. Zusammengeschlagene, τυμπάνων, Eur. Cycl. 203., die rasselnden oder klirrenden Tympana.

Ἀραγμός, ὁ, (ἀράσσω), das Zusammenschlagen, z. B. τῶν πτερῶν, Sophocl. das Klatschen mit den Flügeln, τῶν δεσμῶν, Eurip. das Geklirre der Ketten; s. v. a. κτύπος, das Rasseln, Aeschyli Theb. 251.

Ἀραδέω. S. ἄραδος.

Ἀραδιούργητος, ὁ, ἡ, (ῥᾳδιουργέω), s. v. a. ἀκαπήλευτος, Suidas.

Ἄραδος, ὁ, (ἀράσσω), Unruhe, heftige Bewegung, welche Speisen im Magen verursachen, Beängstigung, Herzklopfen, wie es nach einer starken Bewegung zu seyn pflegt. Hesych. hat auch das Wort ἀραδέω für κινέω, ταράσσω, θορυβέω, σπλαγχνέω.

Ἀράζω, Pollux 5, 86. Philo T. 1. p. 694. von Hunden. S. ἀῤῥάζω u. ῥάζω.

Ἀραιά, ἡ, verst. γαστήρ. S. ἀραιός.

Ἀραιόπορος, ὁ, ἡ, mit dünnen, nicht dicht stehenden Poren, Oeffnungen.

Ἀραιός, αιά, αιόν, attisch ἀραιός, bey Homer Il. 18, 411. vom hinkenden Vulkan, ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο ἀραιαί, erklären es einige λεπταί, *tenues*, dünn, andre βεβλαμμέναι, beschädigte, ἀσθενεῖς, schwache. 5, 425. wird Venus verwundet χεῖρα ἀραιήν, wo man es ebenfalls ἀσθενῆ u. λεπτήν erklärt; dabey aber merken Scholia Veneta an, Aristarchus habe in der Bed. ἀσθενῆ das Wort ἀραιός, für ἀβλαβής aber ἀραιός geschrieben. Quintus Smyrn. 9, 466. sagt vom kranken Philoktetes ἔχεν δ' ἄρα χεῖρας ἀραιάς — ἐπ' ἀνέρας, die schwachen, ohnmächtigen Hände. (Aber Analecta 1. p. 219. no. 8. χεῖρα γὰρ εἰς ἀραιὸν παιδὸς πλέον, scheint es so ziemlich ohne bestimmte Bed. zu seyn.) 16, 161. λάψοντες γλώσσῃσιν ἀραιῇσιν μέλαν ὕδωρ, wo man es δασείαις, λεπταῖς, ἀσθενέσι, βλαπτικαῖς u. σπιλωκέσιν erklärt. Odyss. 10, 90. ἀραιὴ δ' εἴσοδός ἐστι, ein schmaler Eingang, λεπτή, στενή. Hesiodi Ἔργ. 754. (Brunck.) τετράδι — νῆας πήξασθαι ἀραιάς, wo es die Schol. κούφας, ἐλαφράς erklären, das Etymol. M. aber βλαπτικάς, στρατιωτικὰς καὶ οὐ φορτηγάς. Pollux 1, 121. scheint es αἱ ἐντεθαλαττευμέναι zu erklären. ἀραιὸν πνεῦμα Hippocratis Epidem. 1. erklärt man wie σφυγμὸς ἀρ. *rarus pulsus*. ἀραιὴ γαστὴρ erklärt Hesych. τὰ λεπτὰ ἔντερα, die dünnen Därme. Aber Nicander Theriac. 133. sagt von den Ottern im Mutterleibe διὰ μητρὸς ἀραιὴν γαστέρ' ἀναβρώσαντες ἀμήτορες ἐξεγένοντο, wo es die Mutter (*vulva*) oder den Unterleib bedeutet. Rufus Ephes. sagt auch bestimmt, daſs ἀραιά, ἡ, (γαστήρ), den Unterleib sammt den Gedärmen bedeute. Daher μεσάραιος s. v. a. μεσεντέριος. Nicander sagt überdem Theriac. 240. φλύκταιναι ἀραιαί, 336. ἀραιὴ οὐρή, 557. ἐγκεφάλου μήνιγγας ἀραιάς, V. 575. δάφνης ἀραιοτέρης, wo es die Scholien λεπτόφυλλος erklären. Alexiph. 470. οὐλίγγεσσιν ἀραιαῖς τενθίδος, wo man es dünn und lang erklären kann. Apollonius Rhod. 3, 763. nennt ἀραιὰς ἶνας in einer zw. Bed. des Ganzen. Pollux 4, 73. führt αὐλὸς ἀραιός im tadelnden Sinne an. aber 10, 166. ist στέλεχος ἀραιός der zu dünne, das Loch nicht füllende Stiel. φάλαγγες ἀραιαί τε καὶ βαθύτεραι, Xenoph. Laced. Resp. 11, 6. Aristoteles h. a. 2, 3. nennt ἀραιόδοντας, die weit aus einander stehende Zähne haben, wie ἀραιόφθαλμον κλῆμα, Geopon. 5, 8. 2. Bey den spätern Gr. ist ἀραιός dem Dichten, Gedrängten entgegengesetzt. So ἀήρ μὲν παχυτέρα, νεφέλη δὲ ἀραιοτέρα, Aristot. de mundo 4, 4. ὀθόνιον ἀραιόν, Dioscor. 5, 102., ein lockeres leinenes Tuch. Suidas führt aus einem Anonymus an: εἶχον δὲ τὴν θύραν τοῦ μνήματος ἀραιῶς ἐπικειμένην, d. i. nicht dicht und fest geschlossen. Daher überhaupt locker, mit weitern und gröſsern Zwischenräumen oder Oefnungen. Simplicius ad Epict. p. 305. setzt τὰ ἀραιότερα καὶ σταθερώτερα τῶν ἠθῶν den εὐκινήτοις καὶ παραθέρμοις entgegen, wo es *tardiores* übersetzt wird. Auf eine ähnliche Stelle mag die Erklärung im Hesychius ἀραιότερος, βραδύτερος passen, wofür im Etymol. M. βαρύτερος steht. Doch haben die Handschr. im Simpl. διαραιότερα od. ῥαότερα. Heinsius hat ἀνδρειότερα nach Wolfs Muthm. drucken lassen. Aber zu der Erklärung im Etym. M. durch ἀτυχής, ἄθλιος habe ich kein Beyspiel gefunden. Man leitet es von ῥαίω, d. i. φθείρω, zerreiſsen, zerstören, ab. Das Adv. ἀραιῶς braucht Dio Chrys. 1. p. 483. auch von der Zeit für selten, bisweilen.

Ἀραῖος, α, ον, Adv. ἀραίως, (ἀρά), gebeten, gewünscht, geflucht, Ζεὺς ἀραῖος, s. v. a. ἱκέσιος, Soph. Phil. 1182. active, verwünschend, Eur. Hippol. 1426. passive, καὶ σοῖς ἀραία γ' οὖσα τυγχάνω δόμοις, Medea 610. vergl. Soph. Tr. 1202. Für schädlich führt es Hesych. aus Sophocles an. In Plato Leg. 11. p. 159. βλαβερὸς γὰρ γονεῖς ἐκγόνοις ὡς οὐδεὶς ἕτερος ἄλλοις δικαιότατα haben die Handschr. richtiger ἀραῖος in dem Sinne wie in d. a. St. von Eur.

—όσαρκος, ὁ, ἡ, von lockerm, schwammichtem, nicht dichtem Fleisch, Hippocr.

—όστημος, ὁ, ἡ, (στήμων), von lockerm Faden, s. v. a. μανόστημος, Hesych.

—όστυλος, ὁ, ἡ, mit dünn, nicht dicht stehenden Säulen.

—οσύγκριτος, dem πυκνοσύγκριτος entgegengesetzt, eine Bildung des Körpers mit wohlgeöfneten Poren zur Transpiration, also s. v. a. εὐδιάπνευστος.

Ἀραιότης, ητος, ἡ, (ἀραιός), das dünne, lockere, schlaffe, enge Wesen; oppos. πυκνότης.

—όφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), dünnblättricht, oder mit wenigen Blättern, s. v. a. μανόφ. Phavor. Lex. zw.

—όω, ῶ, f. ώσω, (ἀραιός), dünne-schlaff-enge-locker machen; davon

Ἀραίωμα, τὸ, Ritze, Lücke, Zwischenraum; leerer Platz, Longin. 10, 12.

—ωσις, εως, ἡ, das Dünn-Locker-Schlaff-d. i. Nicht-dicht-machen oder werden-seyn, das Gegentheil von πύκνωσις.

—ωτικός, ή, όν, das Dichte locker od. dünn-selten machend, τ. ὧν Dioscor. 1, 75.

Ἀρακα st. ἄρακον, Clemens Strom. 1. c. 7.

Ἀρακίς, ἡ, aeolisch, s. v. a. φιάλη, Athenaei 12. c. 14. Hesychius hat ἀράκην u. ἐξ ἀρακίων für φιαλῶν.

Ἀρακίδες, d. Dimin. vom folgd.

Ἄρακος, ὁ, eine Art Hülsenfrucht, Theophr. hist. pl. 8. 8. die als Unkraut unter den Linsen wuchs und späterhin auch ἄρακος geschrieben ward, wie Galen bezeugt: so findet man ἀράκιδνα und ἀράχιδνα. Viele hielten sie für einerley mit λάθυρος.

Ἀραξόχειρος, ὁ, ἡ, (ἀράσσω), τύμπανα ἀραξόχειρα, die mit der Hand geschlagen werden, Analecta 2. p. 212.

Ἀράομαι, ῶμαι, bitten, flehen, wünschen, verwünschen, verfluchen. S. ἀρά.

Ἀραρίζω, bey Ammon. s. v. a. ἀῤῥάζω, hirrio, von Hunden.

Ἀραρίσκω, ion. imperf. von ἀράρω, fügen, anfügen, anlegen, zusammenfügen. ἀράρω ist aus dem Perfect. Med. ἦρα, ἦρεται, ἄρηρα, ἄραρα gemacht. Dieses ἄραρα hat im Particip. ἀραρώς, ἀραρυῖα, ἀραρός, Genit. ἀραρότος, wovon das Adv. ἀραρότως, bey Aeschyl. Suppl. 952. und Platon. Phaedr. ἀρηρότως, Eur. Med. 1192. Hesiodus hat προσαρήρω, προσαρηρομαι von ἀρήρω gebildet; so wie ἀρηρέμενος Hom. Il. 18, 548. im Sinne des gleichfalls von ἄρω gemachten ἀρόω, näml. gepflügt, gefurcht. Die Form ἀραρός für βέβαιος, πάγιος bey Hesych. ist zweif. Das Perf. Med. ἄραρα, ἄρηρα, ἀρηρώς, ἀρηρυῖα wird nicht allein active für befestigen, fest anfügen, fest zusammenfügen, fest binden gebraucht, sondern öfterer noch neutr. fest angefügt, zusammengefügt, festgebunden seyn; ἄραρε u. ἄρηρε, es ist fest beschlossen, Eurip. Or. 1330. Andr. 254. Hippol. 1090. placet, Odyss. 4, 777.

Ἀραρός, ἀραρώς u. ἀραρότως. S. in ἀράρισκω. Hesych. allein hat die ersten beyden Formen.

Ἀράρω, ἀλλήλοις ἄραρον τρυφῆς βόεσσι, Il. 12, 105. condensabant se clypeis junctis, hielten ihre Schilder dicht neben einander und stellten sich so dicht zusammen; τοῖχον ἀνὴρ ἀράρῃ πυκινοῖσι λίθοισι, Il. 16, 212. wofür V. 211. στίχες ἄρθεν steht. Dav. ἀράρισκε Hom.

Ἀραρών, Ody. 5, 252. und 16, 169. partic. aor. 2. von ἤραρον, ohne Augm. ἄραρον, davon ἀράρῃ coniunct. Il. 16, 212. da man sonst ἤραρε von ἤραρα perf. ableitet. Hermann giebt aber nur ἄρηρα, wie ὄρωρα, als perf. zu, ἤραρον aber und ἄραρον nimmt er für den aor. wie ἤγαγον von ἄγω.

Ἀράσιμος, ὁ, ἡ, (ἀράομαι), gewünscht, verwünscht, wünschend, verwünschend.

Ἀράσσω, attisch ἀράττω, ich schlage, klopfe, stofse, schmeifse, λιθάδεσσι, Parthenii p. 55. λύραν, κιθάριν, und daher μέλος, wie κρέκειν μέλος, ferire carmina lyra; θύρας, an die Thüren klopfen, πρὸς τὸ ἔδαφος τὰς κεφαλὰς, an die Erde schmeifsen. ἄνεμοι πρὸς ἀλλήλους ἀρασσόμενοι, Winde, die mit Geprassel gegen einander stofsen, Alciphron; daher ἀραγμὸς δεσμῶν, Gerassel der Fesseln, Ketten; auch das Prasseln vom Schlage; metaph. ὀνείδεσιν ἀράσσειν bey Sophocl. und κακοῖς, Philoct. 374. wie κακοῖς καὶ αἰσχροῖς ἐξαράττειν bey Aristoph. Nub. wie concidere conviciis aliquem, ausschimpfen, ausschelten, herunterreifsen. Daher διαράσσω δορί, mit dem Wurfspiefse durchbohren, durchstofsen. ἀπαράσσειν, mit dem Pfeile, Wurfspiefse oder Schwerte herunter schlagen, stofsen oder hauen. Ist mit ῥάσσω, ῥήσσω, ῥηγνύω einerley. S. ῥάσσω. Von dem gewaltsamen Saugen, mit Stofsen verbunden, verstehe ich die Stelle ἀράσσει, ἀμέλγει, Hesych. u. davon ἀρακτήρα, ἀμελκτῆρα, Hesych. So braucht auch Nikander βράττω, wie man in ῥάσσω sehen kann.

Ἀρατικός, κή, κόν, zum Beten-Wünschen-Verwünschen gehörig-geschickt-geneigt, Philo 3. p. 62. P. Diog. Laert. 7, 66.

Ἀρατός, ή, όν, (ἀράω), gewünscht, verwünscht, Soph. Ant. 972.

Ἀρατροφορέω, ich trage den Pflug.

Ἀράχιδνα, ἡ, eine oben und unter der Erde schotentragende Pflanze, von ἄρακος, ἀράκιδνα, wie ἔχις, ἔχιδνα, abgeleitet.

Ἀραχναῖος, αία, αῖον, ἀράχνειος, und ἀραχνήεις, -ήεσσα, bey Nikander, von der Spinne, oder ihr, zu ihr gehörig; von

—χνη, ἡ, Spinne; Spinngewebe, aranea; davon

Ἀραχνήεις, s. ἀραχναῖος.

—χνης, ου, ὁ, Spinne, ein Masc. wie araneus bey Plin.

—χνικός, ή, όν, s. v. a. ἀράχνειος.

—χνιον, τό, Diminut. von ἀράχνη; vorzüglich das Spinngewebe.

—χνιόω, ἀραχνιόομαι, οῦμαι, voll von Spinnen oder Spinngewebe seyn, Aristot. activ. bey Hippocr. nat. oss. pag. 309. ἠραχνίωκε τοῦ σπληνὸς φλεβίοις, verbreitet sich mit Aederchen, wie mit einem Spinngewebe, über die Milz.

—χνώδης, ὁ, ἡ, und ἀραχνοειδής, ὁ, ἡ, jenes von ἀράχνιον und εἶδος, spinnewebenartig, der Spinnewebe ähnlich, diefs von ἀράχνη, spinnenartig, der Spinne ähnlich.

Ἀραχνός, ὁ, s. v. a. ἀράχνης, Aeschyli Sup. 900.

Ἀραχνοϋφής, ὁ, ἡ, (ὑφή), von Spinnen gewebt od. so dünn wie Spinnewebe; bey Philo de Somn. p. 1115. Paris. steht ἀνυπεγόρας ἀραχνοφυεῖς dafür, aber falsch.

Ἀράω, (ἀρά), ich beschädige, verderbe, τὰς ὁδούς, Tabula Heracleens. p. 223. daher γήραϊ ἀρημένος, Il. 18, 435. καμάτῳ, ὕπνῳ, δίῃ, Odyss. 6, 2. 9, 403. 18, 53. 23, 283.

Ἄρβηλος, ὁ, ein rundes Schustermesser, Kneif, Nicandri Ther. 423.

Ἀρβύλη, ἡ, u. ἀρβυλίς, ἡ, Analecta 1, p. 230. u. Theocr. eine Art Schuhe für Landleute, Jäger, Reisende, πηλοπατίδες, Dreckteter, die um den ganzen Fufs bis an die Knöchel gingen; bey Eur. Hipp. 1189. der Stand des Fuhrmanns im Vordersitze. Hesych. hat die Formen ἀρμύλη (und darauf pafst die Ableitung von ἁρμόζω bey Schol. Theocr. 7, 25.); auch führt Hesych. aus Soph. χλαῖνα καθάρβυλος, aber auch κατάρβυλος, bis auf die Schuhe gehend, an. Er hat auch ἀρβύλας. S. Foesii Oecon. Hippocr.; davon

—λόπτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit Flügeln an den Schuhen oder statt der Schuhe, Lycophr. 839.

Ἀργεννόω, (ἀργός, ἀργάω), weifs seyn, Oppiani Cyn. 3, 299. weifsen, Eur. Hesychii, wo es auch durch πλαίνειν u. φοινίσσειν erklärt wird.

Ἀργαλέος, έα, έον, Adv. ἀργαλέως, schwer, bisweilen unmöglich, Il. 15, 140.; lästig, beschwerlich, verdrüfslich, was Mühe oder zu thun macht, oder nach andern, was Schmerz macht, schmerzlich, st. ἀλγαλέος von ἄλγος, mit attischer Verwechselung von λ in ρ, Schol. Aristoph. Plut. 1.

Ἀργᾶς, ἀργᾶν, ὁ, τό, von ἀργήεις, ἀργῆεν, dorisch ἀργάεις, ἀργᾶεν, contr. ἀργᾶς, ἀργᾶν, Genit. ἀργᾶντος, s. v. a. ἀργήεις; 2 eine Schlangenart, ἀργῆς ionisch bey Hippocr. Epidem. 5. p. 1160. ὄφις ἀργῆς ἐς στόμα παρεισεδύετο; von welcher einige das Beywort ἀργηφόντης schrieben und ableiteten. Plutar. De-

mosth. 4. wie Aeschines 41, 15. merkt das Wort als Spottname des Demosthenes an.

'Αργείης, ου, ὁ, st. ἀργήεις bey Suidas; zw.

'Αργεῖος, εία, εῖον, Argivisch.

'Αργειφόντης, ου, ὁ, st. ἀργοφονήτης, Argostödter, ein Beywort des Hermes.

'Αργέλλα. S. ἄργιλλα.

'Αργίλλεια. S. μαργίλλεια nach.

'Αργίλοφοι, οἱ, die Füſse am abgezogenen Schaffelle; unnütze, unbrauchbare Sachen, Aristoph. Vesp. 672. Hesych. hat ἀργίλ. dafür. Hierher gehört ἀργείλοφος Ζεφυρίου κολώνα, s. v. a. λευκόλοφος, Sophocles Schol. Pind. Ol. 10, 17.

'Αργεμα, ατος, τὸ, oder ἄργεμον, ἄργεμος, ein Schaden auf der Iris des Auges, sonst λεύκωμα, albugo, von der Farbe; davon ἐπάργεμος. Die Form ἄργεμα, τὸ, findet sich bloſs Theophr. h. pl. 9, 10. und im Hesychius ἀργέματα, u. das Wort bedeutet eigentlich weiſs, ἀργός, wie διάργεμος beweiset.

'Αργεμώνη, ἡ, Dioscor. 2, 208. eine mohnartige Pflanze.

'Αργεννός, ή, όν, weiſs, wie ἀργός.

'Αργεστήρ, ῆρος, ὁ, und ἀργέστης, ὁ, weiſs, weiſslich, Aeschyli Sept. 60.

'Αργέστης, ὁ, ein Wind, sonst Σκίρων, 'Ολυμπίας und 'Ιάπυξ, den wir Nord-West nennen.

'Αργέτα δημόν, Il. 21. und ἀργέτι δημῷ, Il. 11. st. ἀργῆτα, ἀργῆτι d. i. λευκῷ.

'Αργέτις ἠώ, Nonni Dion. 16, 124. st. ἀργήεσσα.

'Αργεύω, oder ἀργέω, ich bin ein ἀργός, bin müssig, faul, feiere; auch act. träge betreiben, nicht thun; dah. im Pass. οὐδὲν αὐτοῖς ἀργεῖται τῶν πράττεσθαι δεομένων, Xen. Cyr. 2, 3, 3. und Hier. 9, 9. οὐδ' αὕτη ἡ σκέψις ἀργοῖτο, auch diese Einrichtung wird ihren Nutzen haben. Die Form ἀργεύω führt Steph. aus Xeno. an, wo sie sich jetzt nicht findet; aber aus Galeni Comment. 1. in 3. Epidem. finde ich bey Foesius über Epid. p. 1206. angeführt: ἀργευσαμένην τῷ μορίῳ τὴν γυναῖκα — ἀνδρωθῆναι.

'Αργήεις, ήεσσα, ῆεν, contr. ἀργῆς, ῆντος, (wie αἰγλήεις, contr. αἰγλῆς, αἰγλῆντος), auch ἀργής, ῆτος, ὁ, ἡ, (Nicandri Ther. 631.) und ἀργής, έος, ὁ, ἡ, (Nicandri Alex. 305.) und ἀργηστής, οῦ, ὁ, s. v. a. das Stammwort ἀργός, weiſs. Das homerische ἀργέτι δημῷ ist st. ἀργῆτι, weiſs. κεραυνοὶ ἀργῆτες, Aristoph. Av. 1747. erklärt Aristot. de mundo: οἱ διάττοντες ταχέως, die schnell durch die Luft fahren. Aeschyli Theb. 60. hat ἀργηστὴς ἀφρὸς ὄφιν. S. ἀργᾶς. Orphica Argon. 126. ἀργήεσσιν αἴλλαις, wofür 688. ἀργῆσιν steht, nota. S. ἀργέτις.

'Αργῆς. S. ἀργᾶς.

'Αργία, ἡ, Muſse, Trägheit, Feier; von ἀργέω.

'Αργίας, s. v. a. ἀργός, oder ἀργᾶς, welches andre Aeschyli Ag. 115. dafür gesetzt haben, weiſs.

'Αργιβόειος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Ochsen, Kühen, Aeliani h. a. 12, 36. Εὔβοια. S. in λευκόχρως.

—κέραυνος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Blitzen, blendende Blitze schleudernd, Il. 19, 121. S. ἀργῆτες κεραυνοὶ in ἀργήεις.

'Αργικός, κή, κόν, Adv. ἀργικῶς, träg, unthätig, Eur.

'Αργίλιψ, ὁ, ἡ, ἀργίλιπες Nicandri Ther. 213. s. v. a. ἔκλευκος.

'Αργιλλα, ἡ, in Unteritalien hieſs nach Ephorus Strabonis 5. pag. 191. eine unterirdische Wohnung so. Vielleicht gehört hieher Argiletum Varronis de L. L. 4. p. 44. ed. Bipont. Suidas hat ἄργελλα, οἴκημα Μακεδονικόν, ὅπερ θερμαίνοντες λούονται.

'Αργιλλος, oder ἄργιλος, ἡ, weiſser Thon oder Töpfererde, Töpferthon, argilla. Theophr. h. pl. 9, 4. hat γῆν ὑπάργιλον und c. pl. 6, 3. nennt er ἄργιλον eine süſse Erdart, vergl. Geopon. 7, 12, 19. Theophr. Plutarchi Q. Symp. 5, 3. Dasselbe ist bey Varro R. R. 1, 57. und Plinius creta Chalcidica, und γῆ ἀργιλλώδης, Geop. 2, 27, 8. Theophr. h. pl. 8, 11. πέτρα Oppiani Hal. 4, 658. In Dionysii Peregesi 1176. lasen einige ἀργιλόεσσα statt ἀργεννόεσσα, welches die Prosodie aber nicht gestattet; davon

—γιλώδης, ἀργιλλώδης, εος, ὁ, ἡ, dem weiſsen Töpferthone ähnlich, thonartig, thonicht.

'Αργιμήτας ταῦρος, Phrynichus Hesychii und Eustathii Odyss. 2, 18. s. v. a. ταχυμήτις oder λευκός, von dem Stiere, welcher Europa entführte.

—γινόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. ἀργήεις, Il. 2, 647. 656.

—γιόδους, οντος, ὁ, ἡ, oder ἀργιόδων, οντος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Zähnen, Hom.

'Αργιπόδης. χίμαρος, Phaniae Epigr. 5.; und

—γίπους, οδος, ὁ, ἡ, weiſsfüſsig, als κριός, Sophocl. Aj. 237. schnellfüſsig, als κύων, Il. 24, 211. und Phocyl. 157. S. ἀργός u. ἀρσίπους.

'Αργμα, ατος, τὸ, st. ἄπαργμα, (ἄρχω), Erstlinge oder abgeschnittene Theile des Opferthiers, die man opfert, Odyss. 14, 446.

'Αργολίζω, ich halte es mit den Argivern od. mit der Stadt Ἄργος.

—λογέω, ῶ, unnütze, überflüssige Worte machen, von ἀργός; davon

—λογία, ἡ, unnütze, überflüssige Worte-Rede.

—μέτωποι λίθοι, Mathem. vett. p. 82. (ἀργός), mit unbehauener Fronte.

—ναύτης, ου, ὁ, Argonaut, Schiffer, Seefahrer auf dem Schiffe Ἀργώ.

—ποιός, ὁ, ἡ, träge oder faul machend.

—πρακτος, ὁ, ἡ, ignavus ad agendum, Paulus Alexandr. Apotelesm. L. 4.

'Αργος, εος, τὸ, eine Stadt im Peloponnes; als Masc. der Hirt Argos, von Hermes ermordet. 2) eine Ebne, auf Macedonisch u. Thessalisch, Strabo 8.

'Αργός, ή, όν, weiſs; schnell, als κύνες ἀργοὶ πόδας, Il. 18, 578. vergl. oben ἀργίπους und 584. wo sie κύνες ταχέες heiſsen; 2) st. ἄεργος, ohne Arbeit, d. i. act. nicht arbeitend, eigentlich und zuerst, der das Land nicht baut, weil ἔργα ἀνδρῶν bey Homer der Landbau und die Ackerfelder bedeutet. So setzt Herodot. 5, 6. dem ἀργὸς εἶναι entgegen γῆς ἐργάτην, wobey Valckenaers Note. In dem Sinne muſs man das Wort nehmen, wenn die Lacedaemonier ἀργοὶ hieſsen: auch Aeliani v. h. 10, 14. späterhin überhaupt unthätig, faul, träge, müssig; m. d. Genit. ταλασίας, vacans a lanificio, Plato Legg. 7. p. 357. αἰσχρῶν ἀργός, Aeschyli Sept. 413. pass. nicht bearbeitet, als Land; oder nicht bebauet, Stein, oder roh, noch nicht bearbeitet, oder noch übrig, Eurip. Phoen. 773. ἣ γὰρ ἦν λοιπὴ αὐτοῖς μάχη ἀργός Plato Euthyd. 3. unversucht, ungebraucht. ἄργυρος, χρυσός, roh, Pausaniae Lacon. 12.

'Αργοτροφέομαι, d. i. ἀργὸς τρέφομαι, ich nähre, füttere mich im Müssiggange: zw.

—φάγος, ὁ, ἡ, ein müssiger Fresser, Palladii Lausiac. p. 65.

'Αργυράγχη, ἡ, Geldbräune, wenn einem das Geld, womit man bestochen ist, die Kehle zuschnürt, zu sprechen verbietet, Gell. 11, 9. komisch dem κυνάγχη nachgebildet.

—αμοιβικός, davon —βική, ἡ, verst. τέχνη, Geschäfte des Geldwechslers, Lucian., u. Adv. —βικῶς, nach Art des Gdw.

—αμοιβός, ὁ, (ἀμείβω), Geldwechsler.

—ασπις, ιδος, ὁ, ἡ, (ἀσπίς), mit silbernem Schilde.

'Αργυρεῖον, τὸ, ein Ort mit Silber, oder Silbergrube; Goldschmidtswerkstätte. S. ἀργύρειον.

—ρειος, ὁ, ἡ, oder ἀργυρεῖος, silbern, von Silber gemacht.

—ρεος, έα, εον, od. ἀργύρεος, contr. ἀργυροῦς, silbern, subst. Silbermünze.

—ρεύω, f. εύσω, Silber graben, Diodori 5, 36. ἀργυρευόντων, wo vorher ἀργυρευτῶν stand; Silbergrube bauen und Silber ausschmelzen, Strabo 3. p. 393. S.

—ρηλάτης, ου, ὁ, (ἄργυρον ἐλαύνων), der Silber treibt, durch Hämmern auf Silber arbeitet, Goldschmidt, Hesych.

—ρήλατος, ὁ, ἡ, von Silber getrieben, durch Hämmern aus Silber gemacht, Eur. Ion. 1181.

—ρίδιον, ου, τὸ, Aristoph. Dimin. von ἀργύριον.

—ρίζω, ich mache zu Silber; ἀργυρίζομαι, ich mache mir Silber, Geld, τινά, ich erpresse von einem Geld, Dinarchus und Josephi b. j. 1, 26, 4.

—ρικός, ή, όν, zum Gelde-Silber gehörig.

—ροθήκη, ἡ, Geldkasten, oder Behältniſs, Silber oder Silbergeld zu verwahren.

Ἀργυροκόπος, ὁ, (κόπτω), Silberschläger, der in Silber arbeitet, Silber münzt.

—ριον, τὸ, Silber, Silbermünze, besonders kleine Silbermünze, in so fern es eigentl. das Dimin. von ἄργυρος ist, auch im Plur. Aristoph. Nub. 753. Schol. 2) s. v. a. ἀργυρεῖον, Silbergrube, Xen. Mem. 2, 5, 2. Nach dem Grammat. Sangerm. bey Ruhnken hist. orat. pag. 44. nur im pluralis gebräuchlich.

—ρίς, ίδος, ἡ, Silbergeschirr, vorz. ein Becher, Pind. ol. 9, 136. Athenaei p. 502.

—ρισμός, ὁ, (ἀργυρίζω), das Versilbern, das Geldmachen, oder Erwerben, Strabo 7. p. 460. Dionys. Hal.

—ρίτης, ου, ὁ, Fem. ἀργυρῖτις, z. B. γῆ, Silbererde, silberreiche Erde. ἀγὼν ἀργυρίτης, wie στεφανίτης, wo der Sieger Geld oder Silber bekommt.

—ρόβιος, ὁ, ἡ, (βιὸς), mit silbernem Bogen, Eustath.

—ρογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, oder ἀργύρου γνώμων, Gelderprober, Goldwardein.

—ροδίνης, ου, ὁ, (δίνη), mit silbernen, d. i. weissen Strudeln oder Wellen.

—ρόδουλος, ὁ, ἡ, Geldsklave, Cyrillus Suidas in σπάδων.

—ροειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), silberartig, silberähnlich, silberfarbig.

—ρόηλος, ὁ, ἡ, (ἧλος), mit silbernen Nägeln oder Buckeln, Il. 2, 45.

—ροθήκη, ἡ, s. v. a. ἀργυροθήκη.

—ροκάπηλος, ὁ, ἡ, (ἀργύρου κάπηλος), Geldmäkler, der mit Geld wuchert; zw.

—ροκοπεῖον, τὸ, Werkstätte eines Goldschlägers oder Münzers; von

—ροκοπέω, ῶ, ich bin ein ἀργυροκόπος, schlage Silber oder Münze.

—ροκοπιστήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. das folgende, von ἀργυροκοπίζω; s. v. a. τραπεζίτης, Hesych. λόγων ἀργ. Cratinus Pollucis 7, 103.

—ροκόπος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀργυροκόπος.

—ρόκυκλος, ὁ, ἡ, mit silbernen Kreisen, Rädern, Nonni Dion. 18, 10.

—ρολογέω, ῶ, (ἀργυρολόγος), treibe, fordere Geld ein, setze in Contribution, mit dem Accus. Xenoph. wie χαλκολογέω, welches die ältesten Lateiner durch aerascare ausdrücken.

—ρολόγητος, ὁ, ἡ, als ἱερὸν, 2 Maccab. 11. zum Geldeinsammeln angelegt, oder von beygetriebenem Gelde erbaut.

—ρολογία, ἡ, Eintreibung, Einsammlung des Geldes, das Einfordern von Contribution; von

—ρολόγος, ὁ, ἡ, (ἄργυρον λέγων), Geld einsammelnd, Geldeintreiber, Contribution fordernd, s. v. a. τελώνης, Hesych.

—ρομιγής, έος, ὁ, ἡ, mit Silber vermischt, Strabo.

—ροπάροισι ὅπλοισι, Polyaeni 4, 16, 1. soll wohl ἀργυροπάστοις, mit Silber ausgelegt oder versilbert heissen, auch nach Koen ad Greg. p. 214.

—ρόπεζα, ἡ, oder ἀργυρόπεζος, ὁ, ἡ, mit silbernen, auch metaph. mit weissen schönen Füssen.

—ροποιός, ὁ, Silberarbeiter, Anal. 2. pag. 478. wie Lucian Contempl. c. 12. χρυσοποιὸς braucht, lat. aurifex.

—ρόπους, οδος, ὁ, ἡ, prosaisch s. v. a. —ρόπεζος.

—ροπράκτης, ου, ὁ, Geldeintreiber, coactor, von πράττομαι; davon

—ροπρακτικός, ή, όν, zu dem Geldbeytreiben gehörig.

—ροπράτης, ου, ὁ, d. i. ἀργύρου πράτης, Geldwechsler, Neugriech.

—ροπωλέω, ῶ, bey Polyb. 5, 13. wo jetzt richtiger ἀργυρολογέω steht.

—ρόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit silberner Wurzel. Stesichorus Strabonis 3. p. 221. nennt Ταρτησσοῦ πηγὰς ἀργ. wegen des silberhaltigen Sandes.

—ροῤῥύτης, ὁ, (ῥέω), silberfliessend, silberführend, Eur. Herc. fur. 386.

Ἄργυρος, ὁ, Silber; Silbergeld, vorz. ἄργυρος κοῖλος, vom Silbergeschirre. χυτὸς, natürliches gediegenes Quecksilber. S. ὑδράργυρος. Hippocr. p. 877. ἄνθη ἀργύρου, sonst ἄνθος ἀργυρίου, spuma argenti.

Ἀργυροστερής, ὁ, ἡ, (στέρω, στερέω), der um Silber oder Geld betrügt, es raubt, Aeschyli Choe. 999.

—ρότοιχος, ὁ, ἡ, mit silbernen oder silbergezierten Wänden, Aeschyli Ag. 1550.

—ρότοξος, ὁ, ἡ, mit silbernem Bogen, τόξον, Il. 1, 37. ohne Namen, für Ἀπόλλων, Il. 24, 56.

—ροτράπεζα, ης, ἡ, silberner Tisch; Geld- oder Wechseltisch; zw.

—ροφάλαρος, ὁ, ἡ, (φάλαρα), mit silbernem Pferdeschmucke.

—ροφανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), wie Silber glänzend; zw.

—ροφεγγής, έος, ὁ, ἡ, (φέγγω), von Silber, oder wie Silber glänzend, Anthol.

—ρόφλεψ, ὁ, ἡ, νῆσος, Schol. Platon. p. 208. die Silberadern hat, silberhaltige Adern.

—ροφύλαξ, κος, ὁ, Silberwächter, Geldhüter.

—ροχάλινος, ὁ, ἡ, mit silbernem Zaume.

—ροχοέω, ῶ, (χοή), Silber giessen-schmelzen; von

—ροχόος, ὁ, ἡ, Silbergiesser, Silberschmelzer.

—ρόω, f. ώσω, versilbern, silbern machen.

—ρώδης, ες, s. v. a. ἀργυροειδής, auch silberreich, Xenoph.

—ρωμα, τὸ, (ἀργυρόω), Silbergeschirr, wie χρύσωμα, Goldgeschirr.

—ρώνητος, ὁ, ἡ, für Silber oder Geld gekauft, vorz. ein gekaufter Sklave.

Ἀργύφεος, ὁ, ἡ, (ἀργὸς), oder ἄργυφος, ὁ, ἡ, Il. 24, 621. Odyss. 10, 85. ἀργυφής, ὁ, ἡ, weiss, glänzend, von weisser Farbe; die letzte Form zweif.

Ἀργώ, όος, ἡ, das Argoschiff, Schiff der Argonauten.

Ἄρδα, ἡ, Unreinigkeit, Schmutz, Hesych. Galeni und Erotiani Gloss. τὴν ἄρδαν ἀπ᾽ ἐμοῦ σπόγγισον, Pherecrates Eustathii ad Odyss. ξ. p. 1761, 29. Meineke Cur. Critic. p. 42.

Ἀρδάλιον. S. ἀρδάνιον.

—δαλος, ὁ, ἡ, (ἄρδα), vermischt, unrein, befleckt; davon

—δαλόω, ῶ, ich vermische, beflecke, μολύνω, Hippocr. pag. 599. εἰς ὀθόνιον, auf ein leinen Tuch tragen, wie eine Medicin, Pflaster; aber pag. 582. ward die praepos. εἰς richtiger ausgelassen. Hesych. erklärt es auch durch ταράσσω, trübe machen.

—δάνιον, τὸ, (ἄρδω), auch ἀρδάλιον, τὸ, Gefäss mit Wasser, das Vieh zu tränken, sich beym Begräbniss zu besprengen, und dergl. Eur. Alc. 100. Pollux 8, 66. Eustath. Il. θ. 707. Hesych. Anecd. Bekkeri pag. 441. im zweyten Sinne sagte man auch ὄστρακον dafür. Hesych. hat ἀρδάλιον, und merkt dabey an, dass andre die Gefässe γοργύρας, andre κύμβαλα nannten.

Ἀρδεία, ἡ, od. ἄρδευσις, das Benetzen; Begiessen; das Tränken von ἀρδεύω.

Ἀρδευτής, ὁ, der Bewässerer, Begiesser, φορβῆς Manetho 4, 258.

—δεύω, f. εύσω, s. v. a. das Stammwort ἄρδω; Antiphanes Koppiers. p. 5. und Diod. Sic. davon ἀρδευτὰ τὰ καρπεύματα, Sosithei Fragm.

—δηθμός, ὁ, s. v. a. ἀρδμός, von ἀρδέω, Nicand. Lycophr.

Ἄρδην, Adv. in die Höhe, als πηδῶν, Sophocl. Aj. 1296. wo es Schol. μετέωρος und κούφως erklärt; eben so bey φέρω, Eurip. in die Höhe heben; ganz weg, von Grund aus, von αἴρω, wegnehmen, zerstören, als ἄρδην τὴν πόλιν ἀνατρέπειν, Aeschin. or. εἰς ἄρδην, Heliodori 9. p. 409. aber ἄρδην αἵματι ῥαίνεται βωμὸς Eur. Iph. Aul. 1589. kann wohl von ἄρδω kommen. Aristoph. Thesm. 274. ὄμνυμι πάντας ἄρδην τοὺς θεοὺς, Xeno. Anab. 7, 1, 12. καὶ ἄρδην πάντες ἔξω ἦσαν πλὴν ὀλίγων, wo vorher ἤδη τε πάντες stand. ἄρδην ῥίψαι δέμας, Aeschyli Prom. 1051. ξυνάπασα πόλις ἔφυγεν ἄρδην κρατηθεῖσα πολέμῳ, Plato Leg. 4. p. 169.

Ἀρδιοθήρα, ἡ, (ἄρδις, θήρα), eine Zange, die Pfeile aus den Wunden zu ziehen, Servius ad Aeneid. 12, 404.

Ἄρδις, εως, ἡ, Pfeilspitze, Pfeil, Herodoti 4, 81.

Ἀρδμός, ὁ, (ἄρδω), s. v. a. ἄρδευσις, das Tränken des Viehes, die Tränke, Il. 18, 521. das Bewässern, Wassern, Befeuchten.

Ἄρδω, f. σω, ich benetze, begiesse; tränke, ἵππους ἄρσασα (ἐκ Μέλητος, Homer. hymnus 9, 3. überh. erquicken, nähren, Pind. Ol. 5, 53. Eur. Suppl. 207. Scheint mit ἄρω, ἀρόω, ἀρύτω

einerley Ursprung zu haben, wie ἄλω, ἄλθω gebildet. Heracleon bey Stephanus Byz. in Ἀρέθουσα leitet es von ἄρω ab, und von ἄρδουσα die Form ἀρέθουσα für jeden Quell.

Ἀρειά, poët. ἀρειή, Drohungen, Schmähungen, von ἀρά, Il. 17, 431. wo μειλίχια (ἔπη) entgegenstehen. S. ἐπήρεια.

Ἀρειθύσανος, ὁ, d. i. Ἄρεος θύσανος, ein schwülstiger Ausdruck des Aeschyl. für kriegerisch.

—ικὸς, ή, όν, s. v. a. ἄρειος; zweif.

—ιμανής, έος, ὁ, ἡ, oder ἀρειμάνιος, von Ares oder Kriegslust, Kriegswuth rasend, kriegerisch, tapfer; κριός, Diog. Laert. 6, 61. streitbar: davon

—ιμανιότης, ἡ, Tollkühnheit, Stobaei Eclog. eth. p. 322.

Ἀρειοπαγίτης, ου, ὁ, ein Richter aus dem Gerichtshofe des Areopagus, Areopagit.

—όπαγος, ὁ, ἡ, d. i. ἄρειος πάγος, der Hügel des Ares, ein Hügel, der Akropolis oder Burg von Athen gegenüber gelegen, Herodoti 8, 52. der Areopag, ein Kriminalgerichtshof für Todtschlag und andre Verbrechen zu Athen.

Ἄρειος, ὁ, ἡ, (ἄρης), kriegerisch, tapfer, martialisch, wie *martius*, *mavortius*.

—ότολμος, ὁ, ἡ, (τόλμα), kriegerisch-kühn, von der Kühnheit des Ares, Analecta 2. p. 453. no. 4.

Ἀρείφατος, ὁ, ἡ, oder ion. bey Hom. ἀρηΐφατος, von Ares oder im Kriege ermordet, (φάω), bey Eurip. aber auch überh. s. v. a. ἄρειος, kriegerisch; ἀγῶνες, Aeschylus; φόνος, Eur. Suppl. 603.

Ἀρείων, ονος, ὁ, ἡ, ἄρειον, τὸ, tauglicher, besser, stärker, tapferer u. so von allen Vorzügen des Korpers u. des Glücks, späterhin auch v. d. Vorz. des Geistes, wie ἀρετή, mit welchem Worte es in der Abstammung verwandt ist, von ἄρω, ἀρέω, fut. ἀρέσω, ἀρετὸς, ἀρετή; von dem ungewöhnl. ἀρέω kommt ἄριος, ἄρειος, ἀρείων, ἄριστος, eigentlich tauglich, bequem, wie von ἄρω, fut. ἄρσω, kommen ἄρσιος, ἀνάρσιος, ferner ἀρθμὸς, ἄρθμιος. Buttmann erkannte den alten Positivus in dem Namen des Kriegsgottes Ἄρης und in dem abgeleiteten Worte ἀρετή. Analect. 3. pag. 135. findet sich ἀρειοτέροις.

Ἄρεκτος, sonst ἄῤῥεκτος, Il. 19, 150.

Ἀρέμβαστος, ὁ, ἡ, (ῥέμβω, ῥεμβάζω), nicht wankend; zw.

Ἀρεοπαγίτης u. —γος, ὁ. S. ἀρειοπ. nach.

Ἀρέσκεια, ἡ, (ἀρεσκεύω), gefällige Begegnung, Gefälligkeit, gefälliges Wesen, Verlangen zu gefallen, od. Charakter, Betragen eines ἄρεσκος.

—κευμα, ατος, τὸ, schmeichelhafte Handlung, Begegnung, Rede.

—κευτικὸς, ή, όν, (ἀρεσκεύω), zum Gefallen, Einnehmen, Schmeicheln gehörig oder geschickt, Antonini 1, 16.

—κεύω, (ἄρεσκος), s. v. a. ἀρέσκω, vorz. im Medio gebräuchlich, ich mache mir gefällig, hold, günstig, geneigt; daher ich söhne aus, versöhne, besänftige u. dergl. S. ἀρέω und ἄρω. Hesiod. Scut. 255. φρένας ἀρέσαντο αἵματος für sättigen, wie τέρπειν, vergnügen u. sättigen.

—κόντως, Adv. v. ἀρέσκων, gefällig.

Ἄρεσκος, έσκη, εσκον, gefällig, einschmeichelnd, schmeichlerisch; von

Ἀρέσκω, f. έσω, act. gefällig machen, aussöhnen, geneigt machen; neutr. gefällig seyn, sich gefällig beweisen, schmeicheln; Med. τινά, einen sich geneigt machen, als θεοὺς πρὸς βωμοῖς ἀρέσοντας, Aeschyli Suppl. 655. ἱεροῖς θεοὺς, Xen. Mem. 4, 3, 16. sich durch Opfer die Götter geneigt machen; σπονδαῖς θεοῖσιν ἀρεσκόμενος st. σπονδαῖς θεοὺς, Theognis 740. geneigt aufnehmen. ἀρέσκεσθαί τι, Il. 4, 362. etwas freundschaftlich beylegen. Apollon. 1, 963. eben so mit dem Dat. Oec. 5, 3. und in gleicher Bedeutung das Compos. ἐξαρέσκομαι, §. 19. pass. οὐκ ἀρεσκόμενος τῇ κρίσει, war nicht zufrieden, Herodoti 3, 34. 4, 78. Thucyd. 2, 68. 8, 84. παρ' ὁποτέροις ἂν ἀρέσκηται ἐλθεῖν st. βούληται, Thucyd. 1, 35. ἠρέσκοντο für ἤρεσκον Herodoti 6, 128. εὐ.; von ἄρω, wie *facio*, *facesso*. S. ἀρεσκεύω u. ἀρέω.

—στήρ, ῆρος, ὁ, (ἀρέσκω), ein Opferkuchen, Pollux.

—στήριος, ὁ, ἡ, zum Versöhnen eingerichtet; also τὸ ἀρεστήριον ἱερὸν, ein Sühnopfer; ἀρεστήριοι θυσίαι, Dionys. ant. 1, 67. wo die Handschr. ἀναρεστήριοι haben.

Ἀρεστὸν, τὸ, Beschluſs, Entschluſs, Decret, sonst τὸ ἀρέσαν, wie *placitum*, was beliebt worden ist, eigentl. Neutr. vom folgend.

—στὸς, ή, όν, Adv. ἀρεστῶς, (ἀρέω, ἀρέσκω), beliebt, gefällig, gefallend, angenehm.

Ἀρέσχη, ἡ. S. ὀρέσχας.

Ἀρεταίνω, oder ἀρετάω, taugen, fruchten, mannhaft, glücklich seyn. S. ἀρετή.

Ἀρεταλογία, ἡ, bey Strabo 16. p. 1152. in den Handschr. ἀρεταλογιῶν statt λογίων, bey Manetho 4, 447. von ἀρεταλόγος bey Sueton. Aug. 74. und Juvenalis 15, 16. eine Art Possenreiſser.

—ταλόγος, ὁ. S. d. vorh. u. ἠθολόγος.

Ἀρετάω. S. ἀρετή am Ende.

Ἀρετή, ἡ, nach der wahrscheinlichsten Ableit. von ἄρω, fut. ἄρσω, ἀρέω, wovon ἀρέσκω, ἀρθμός, ἁρμός, ἁρμονία, eigentlich die Tauglichkeit, Geschicklichkeit einer Sache oder Person zu einer Bestimmung, Endzwecke, Gebrauche; gerade wie von taugen, tauglich, tüchtig, Tucht und Tugend kommen. Eine and. Ableit. s. in ἀρείων nach. Daher ἀρετή von Thieren, Menschen u. Sachen gebraucht wird, um ihre Tauglichkeit, Güte, Brauchbarkeit zu bezeichnen; auch körperliche Stärke, ὅφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοὶ καὶ γούνατ' ὀρώρῃ, Odyss. 18, 132. διαφέροντας ἀρετῇ ἵππους, Xen. Hier. 2, 2. vergl. 6, 16. ἅρματος ἀρετῇ, Cap. 11, 6. durch die Güte der Wagenpferde. Daher also von Menschen zuerst alle Vorzüge des Körpers, als Stärke, Muth, Tapferkeit, Geschwindigkeit u. s. w. alsdann Vorzüge des Glücks, also Reichthum, edle Geburt, Stand, Würde, Ansehen, Ehre, Ruhm, Lob; ἐς τοὺς πολλοὺς ἀρετὴν φέρουσα, Thucyd. 1, 33. in so fern diese letzten Dinge den Vorzügen des Körpers und des Glücks von selbst folgen. Später ist die Bedeutung von moralischen Vorzügen und Eigenschaften der Seele, die wir auch im Deutschen vorzüglich Tugend nennen. Das lat. von *vir* abgeleitete *virtus* bezeichnet eigentlich nur die männliche Tugend, ἀνδρειότης, hat also einen viel engern Ideenbezirk, als ἀρετή. Bey Homer bedeutet es bloſs Vorzüge des Körpers (bey Menschen und Thieren) oder des Glücks. Die Stellen, welche das Gegentheil dem ersten Ansehn nach bedeuten, müssten danach erklärt werden; so wenn Penelope sagt: ἦτοι ἐμὴν ἀρετὴν εἶδός τε δέμας τε ὤλεσαν ἀθάνατοι; so auch: ὅφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοί, ist bloſs von Kraft und Stärke zu verstehen, wie das folgende καὶ γούνατ' ὀρώρῃ zeigt. Davon ἀρετάω, taugen, fruchten: οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα. In der Stelle: ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτῷ ist das Glück des Wohlstandes, Reichthums und der Ruhe zu verstehen; bey welcher Stelle die Grammatiker die Form ἀρεταίνειν brauchen, um ἀρετῶσι zu erklären. Procopius B. Goth. 4. letzt. Cap. braucht es für tapfere Thaten thun wollen: ἀμφότεροι δὲ οἱ μὲν θανατῶντες, οἱ δὲ ἀρετῶντες ἐπὶ τοὺς πέλας ἴεντο.

Ἀρετόω, d. Gegenth. v. κακόω, ἡ ψυχὴ τοῖς χείροσιν ὀρέξεων εἴδεσι κακουμένη, τοῖς δὲ κρείττοσιν ἀρετουμένη, Simplicius ad Epict. p. 37.

Ἄρευς, ἄρευα accus. aeolisch st. ἄρης, ἄρεα oder ἄρηα, Alcaeus Eustathii p. 518, 36.

Ἀρέω, wovon ἀρέσκω und ἀρεσκεύω gebräuchlicher sind; von jener Form muſs man ἀρέσασθαι, ἀρεσσάσθω st. ἀρεσάσθω, ἀρέσσατο, ἀρεσσάμενος ableiten, welche in der Bedeut. mit ἀρέσκομαι u. ἀρεσκεύομαι übereinstimmen; das Fut. ἀρέσω hat Hesych. in ἀδήσεις u. Herodot 5, 36. aor. ἤρεσε Soph. El. 409.; ἂψ ἐθέλω ἀρέσαι, Il. 9, 120. ich will ihn wieder besänftigen und ihn mir zum Freunde machen; ὥς κέν μιν ἀρεσσάμενοι πεπίθωμεν δώροις καὶ ἔπεσσι, 9, 112. ταῦτα δ' ὄπισθεν ἀρεσσόμεθ', εἴ τι κακὸν νῦν εἴρηται, 4, 362. das wollen wir wieder gut machen; vergl. Odyss. 22, 55. zu der völligen Aussöhnung wird auch Odyss. 19, 179. gerechnet: οἱ δαιτὶ ἀρεσάσθω; Hesiodi Scut. 254. αἱ δὲ φρένας εὖτ' ἀρέσαντο αἵματος ἀνδρομέου, für sättigen. Das Gegentheil ist ἀπαρέσασθαι, Odyss. 19, 183. Themist. or. 6. verbindet ἀρέσκεσθαι καὶ ἱλάσκεσθαι τὸν θεόν. Aeschyl. Suppl. 663. καθαροῖσι βωμοῖς θεοὺς ἀρέσοντας.

Ἀρή, ἡ, Schaden, Nachtheil, Unheil, ἀρῆς ἀλκτῆρα nennt Hesiodus Scuti 20. den Hercules, und 128. das Schwert; vergl.

Theog. 657. Im erstern Sinne brauchts Homer Il. 18, 100. u. 213 Odyss. 17, 538. 22, 208. aber Il. 14, 485. u. 18, 213. sagt er dafür ἄρεως ἀλκτῆρα, woraus schon erhellet, daſs ἄρης, v. ἀρὴ abgeleitet, den Urheber alles feindlichen Schadens und Unheils bedeutet.

Ἀρηγοσύνη, ἡ, Hülfe, Chandleri Inscript. 33. Brunck ad Anal. pag. 288.

Ἀρήγω, f. ξω, s. v. a. ἀρκέω, helfen, beystehn, schützen, beschützen, m. d. Dat. Homer braucht ἀρήγειν τινὶ χερσὶ, ἔπεσι, μάχῃ, Il. 1, 77 u. 521 Xenoph. braucht ἀρήγειν τοῖς φίλοις u. τῇ χώρᾳ, das Land beschützen. Eur. ἀρήγειν φόνον τέκνοις, propulsare caedem a liberis, wie ἀρκεῖν Aeschyli Sept. 119. ἀρῆξον ἄλωσιν. helfen, nützlich seyn, Aeschyli Eum. 558. ἐμὰν ἀρήγει, Pind. Pyth. 2, 173. Dioscorides braucht es auch von Arzeneyen, ἀρήγει ποδαγρικοῖς u. dergl. Scheint mit ἀρκέω einerley Ursprung durch Versetzung zu haben, ἀρκέω, ἀρέκω, ἀρέγω, ἀρήγω, und mit dem lat. arceo; davon

Ἀρηγὼν, ὁ, ἡ, helfend, beystehend, s. v. a. βοηθὸς, Il. 4, 7. Batrachom. 242.

Ἀρηΐθοος, ὁ, ἡ, kriegerischschnell, schnell wie Ares, kriegerisch.

—ϊκτάμενος, Il. 22, 72. s. v. a. ἀρηΐφατος, von ἄρης, κτάω, κτείνω.

—ϊος, ὁ, ἡ, ion. st. ἄρειος; auch ἀρηΐη, ἡ.

—ϊφατος, ὁ, ἡ, ion. st. ἀρείφατος, Il. 19, 31. Odyss. 11, 41.

—ϊφθορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρείφατος, im Kriege getödtet, στόματα ἀρηΐφθορα, Cornutus c. 21. in den Handschr. wo falsch ἀρηΐφθογγα steht.

—ϊφιλος, ὁ, ἡ, (Ἄρεϊ, Ἄρηϊ, φίλος), auch —φίλη, ἡ, pass. geliebt von Ares; act. den Ares liebend, ein Freund des Ares, kriegerisch, Freund des Kriegs, Odyss. 14, 169.

Ἀρῆμαι, s. v. a. ἀράομαι, ich bitte, wünsche; davon ἀρήμενος, Odyss. 22, 322. denn ἀρήμενος od. ἀρημένος, welches Il. 18, 435. öfter in der Odyssee vorkommt, und von andern ἀρημένος geschrieben ward, hat die Bedeut. von βεβλαμμένος. S. ἀράω nach.

Ἀρὴν, ὁ, ἀρένος, ἀρνὸς, contr. ἀρνὸς, ἄρνες, davon ἄρνιον, ἀρνειὸς. S. ῥὴν. Wegen ἰῤῥηνοβοσκὸς nimmt Buttmann lieber ἀῤῥὴν an. Eigentl. ein männliches Schaf, Odyss. δ, 85 ἄρνες κεραοὶ, welche Stelle Aristotel. h. a. 8, 28. paraphrasirt durch κριοί. Auch ἀρνειὸς braucht Homer für den Bock, ἀρνειῷ πηγεσιμάλλῳ. So auch Ἀτρέως χρυσόμαλλον ἄρνιον ist Atrei aureus aries bey Varro R. R. 2, 1, 6. ἄρνες, kleine Getraideähren, Theophr. h. pl. 8. Eclog. Phys. 115. not. Das lat. aries ist davon gemacht.

Ἄρηξις, εως, ἡ, (ἀρήγω), Hülfe, Soph.

Ἀρηρα, ἀρήρως und ἀρηρότως. S. ἀραρίσκω. ἀρηρυῖαν πραπίδεσσι Hesiodi theog. 608. gesetzt und verständig.

Ἀρηράμενος, ένη, befestigt, Apollon. 1, 787. 3, 833. und 4, 677. hat Brunck für das richtigere perf. ἀρηρέμενος gesetzt, nach Buttmanns Erinnerung.

Ἀρηρέμενος, von ἀρέω gebildet. S. ἀρηράμενος.

Ἀρηρόμενος, ένη, Il. 18, 549. gepflügt, st. ἠρωμένη, v. ἀρόω, Herodoti 4, 97. ἀρήρετο, war gepflügt, Apollon. 3, 1343.

Ἄρης, εος, ὁ, Ares. Mars, (welches man von ἄρης, wie μεῖραξ von εἶραξ, εἴρην, und μόσχος von ὄσχος ableitet), der Kriegsgott, daher st. Schlacht, Mord, Krieg; Kriegesmacht; Wunde, Il. 13, 569. nach andern Eisen. Für Eisen ward es sogar im gemeinen Leben zu Artemidorus Zeiten (5. p. 268.) gebraucht. S. ἀρὴ nach.

Ἀρήτειρα, ἡ, fem. von dem folgd.

—τὴρ, ῆρος, ὁ, (ἀράομαι), der Betende, Bittende, Flehende, der Priester, Il. 1, 11. 94. 5, 78; davon

—τήριον, τὸ, Ort, wo gebetet oder geflucht wird. Plutar. Thes. 34. nennt einen Ort ausser der Stadt Athen ἀρατήριον, wofür Etymol. M. ἀρατήριον aus Philochorus, ἀρητήριον Hesych. hat.

—τιας, άδος, ἡ, die Kriegerische, gleichsam von ἄρης, ἄρητος.

—τὸς, ἡ, ὸν, erwünscht, erbeten; verflucht, verwünscht; beschädiget oder schädlich; von ἀράω, ἀρά. Alle diese Bed. gab man der Stelle Il. 17, 37. u. 24, 741. andre erklärten es langwierig, πολυχρόνιος, auch ἀεὶ διὰ μνήμης ἐσόμενος, u. s. w. Wahrscheinlicher ist die Lesart ἄῤῥητος. Quinti Sm. 11, 120. μόρος ἐπέχανεν ἀρητὸς, zw. Bed.

Ἀρητύω, s. v. a. ἀρύω, ich schöpfe. ἄλλοτε δ' ὀξύτερον τριβόλων ἀρητυμένον, Alcaeus bey Athen. p. 38. Hesych. hat ἀρητυμένον.

Ἀρθεὶς, Part. aor. pass. von αἴρω oder ἄρω.

Ἄρθεν, Il. 16. st. ἄρθησαν, aor. pass. von αἴρω oder ἄρω.

Ἀρθῆς, ion. st. ἤρθης, aor. pass. von αἴρω.

Ἀρθήσονται, fut. pass. von αἴρω.

Ἄρθητι, imperat. pass. aor. 1. von αἴρω.

Ἀρθμέω, ῶ, ich füge zusammen; ἁρμόζω von ἀρμός. ἐν φιλότητι ἀρθμήσαντες. Hom. Il. 7, 302. st. ἀρθμηθέντες. S. ἀρθμίω. Aber συνθεῖναι καὶ ἀρθμήσασθαι bey Stobaeus Serm. 1. p. 15. wo Schow συρρυθμίσασθαι gesetzt hat, will Jakobs ἀρθμήσασθαι, Schäfer συῤῥυθμίσαι Meletem. 1. p. 129.

—μία, ἡ, Freundschaft, Einigkeit, wie ἀρθμός.

—μιος, ὁ, —μία, ἡ, Freund, Odyss. 16, 427. s. v. a. ἄρσιος, verbunden, vereiniget, einig, Herodoti 7, 101; von

—μὸς, ὁ, Freundschaft, geknüpfter Bund, s. v. a. ἁρμονία, v. ἄρω, fut. ἄρσω, anbinden, anknüpfen, verknüpfen, Hom. hymn. 2, 521.

Ἀρθρέμβολος, ὁ, ἡ, (ἄρθρον, ἐμβάλλω), in die Glieder, Gelenke gebrachte, ἀρθρέμβολα verst. ὄργανα, Maschine zum Foltern, Josephi Maccab. 8 und 16. auch zum Einrenken; davon ἀρθρεμβολέω, ich renke ein, ich fuge ein. εἰς ἣν ἀρθρεμβολεῖται ὁ ὀδηγὸς, Mathem. vett. p. 10. und ἀρθρεμβόλησις, ἡ, das Einrenken der Glieder, Apollonius Chirurg. vet. 171.

—θρίδιον, τὸ, ein kleines Glied oder Gelenke; Dimin. von ἄρθρον.

—θρικὸς, ἡ, ὸν, oder ἀρθριτικὸς, articularis, arthriticus, zu den Gliedern, Gelenken gehörig; oder an den Gliedern, Gelenken krank, podagrisch.

—θρίτης, Fem. ἀρθρῖτις, ἡ, zu den Gliedern oder Gelenken gehörig. vorz. ἀρθρῖτις, verst. νόσος, Gliederkrankheit, Gicht.

—θροκήδης, ες, (κῆδος), Glieder verzehrend, πόνοις, Luciani Tragop. 15.

Ἄρθρον, ου, τὸ, das Glied, die Verbindung der Knochen mit einander, Vergliederung; auch Zeugeglied; 2) der Artikel bey den Grammatikern.

—θροπέδη, ἡ, s. v. a. γυιοπέδη, Analecta 2. p. 53. no. 4. zw.

—θρόω, ich vergliedere; ich bilde aus, oder befestige; das lat. articulo; von der Sprache und Worten, deutlich aussprechen, so daſs man jeden Buchstaben hört. Ἀπόλλων ἀρθρώσαι γλῶσσαν καὶ νόον ἡμέτερον, Theognis 760. wo die Handschr. richtiger ὀρθῶσαι hat. Bey Nicol. Damasc. p. 458. (248. Coray) stehts schlechtweg statt redend machen, die Sprache geben.

—θρώδης, εος, ὁ, ἡ, gliederartig, gelenkartig; davon

—θρωδία, ἡ, flache Vergliederung.

Ἀρι, eine Partic. oder Zusatz, der in der Compos. den poetischen Worten vorgesetzt, wie ἀρίδηλος u. s. w., verstärkt, s. v. a. ἄγαν, μεγάλως, und einerley mit ἐρι.

Ἀρία, ἡ, eine Eichenart, Theophr. hist. pl. 3, 6. 16. 17. wo die Ausg. auch ἀγρία haben. S. in φελλόδρυς. Bloſs die Arkader nannten sie φ., die Dorer ἀρία. Hesychius hat zwar ἀρία als Baum (φυτὸν) angemerkt, und δίλαξ als den Lakonischen Namen derselben; aber ausser der Eichenart gab es noch einen Strauch ἀρία, Theophr. h. pl. 3, 6. den Sprengel Hist. rei herb. 1. p. 93. für Pyrus Aria erklärt.

Ἀριβάσκανος, ὁ, ἡ, sehr neidisch, Hesych.

Ἀριγηλὸς, ὁ, ἡ, Adv. ἀριγήλως, (ῥιγέω), Hippocr. p. 388 u. 389. nicht frierend.

Ἀρίγνωτος, ὁ, ἡ, auch —γνώτη, Hom., od. ἀριγνὼς, ῶτος, Pind. Nem. 5, 21. sehr bekannt, sehr berühmt, Odyss. 4, 207; im schlechten Sinne, berüchtigt, Odyss. 17, 375.

—δάκρυος, ὁ, ἡ, ἀρίδακρυς, Eur. Med. 800. Schol. Venet. ad Il. 1, 349. Aristot. Problem. 30, 1. und ἀριδάκρυτος, ὁ, ἡ, sehr leicht oft weinend; γόος, thränenvolle Klage, Aeschyli Pers. 944.

—δείκετος, ὁ, ἡ, deutlich bezeichnet, d. i. sehr bekannt, berühmt, ausgezeichnet, vorzüglich; Hom. braucht es wie einen Superlat. πάντων ἀρ. ἀνδρῶν. Von δείκω, δείκνυμι, δει-

κνω kommt δεικελος, zeigend, darstellend, und δεικετος, gezeigt, ausgezeichnet.

Ἀρίδηλος, ὁ, ἡ, Adv. ἀριδήλως, sehr deutlich, sehr hell, sehr bekannt; ausgezeichnet, vorzüglich. S. auch d. folg.

—ζηλος, ὁ, ἡ, auch ἀριζήλη, Il. 18, 219. Adv. ἀριζήλως, sehr zu beneinend, beneidenswürdig, glücklich, Hom.; eigentl. kann es active auch heifsen sehr beneidend oder eifernd, auch sehr eifersüchtig; Homer scheint es auch st. ἀρίδηλος gesetzt zu haben, als Beywort von αὐγαὶ und φωνή, und das Adv. bey εἰρημένος, Il. 18, 219, 221. Odyss. 12, 453. S. auch ἀείζηλος nach.

Ἀριζήλωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Aristoph. Equ. 1329.

—ήκοος, ὁ, ἡ, bald-gerne hörend; folgsam, gehorsam; deutlich zu hören, Apollonii Rhod. 4, 1706. berühmt, Callim.

—ήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλεπὸς, Hesych. Die alten Wörterb. führten das Wort aus Theocr. an, wo viell. 25, 83. einige Ausg. ζάκοτόν τε καὶ ἀρηρὲς hatten.

Ἀριθμέω, ῶ, zählen; ἀριθμηθήμεναι, Il. 2, 124. st. φιλωθῆναι, Freundschaft errichten. S. ἀριθμός.

—μημα, τὸ, das Gezählte, Zahl, Aeschyli Eum. 750.

—μησις, εως, ἡ, das Zählen, Aufzählen.

—μητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, geschickt im Zählen, geschickter Rechner; zum Zählen, Rechnen gehörig. ἀριθμητική, verst. τέχνη, Rechenkunst, Arithmetik.

—μητός, ή, όν, gezählt, zählbar, d. i. wenig, im Gegens. von ἀναρίθμητος.

—μός, ὁ, Zahl, wie *numerus*, von der Menge, einem Haufen; πολλοὶ ἀριθμῷ, der Anzahl nach viele, Herodoti 5, 6. ἓν κεράμιον ἀριθμῷ, nur ein einziges Gefäfs, Xenoph. Anab. 6, 6, 12; auch vom Werth, wie *nullo est in numero*; bey Xenoph. Anab. 2, 2, 26. ὁδοῦ ἀριθμός, das Maafs. Von ἄρω, ἀρμὸς, ἀρθμὸς, ἀριθμὸς, weil das Zählen mehrere Einheiten zusammenfügt und verbindet; daher ἀρθμὸς, Verbindung, Freundschaft; davon ἄρθμιος, s. v. a. φίλιος; ἀνάρθμιος und ἀναρίθμιος, s. v. a. ἐχθρός. πάντας τοὺς ἀρ. τῆς ἱκετείας, wie *numeros*, alle Theile oder Arten des Flehens, Dionys. Halic. rhetor. 9. 15. τοὺς τοῦ καθήκοντος ἀριθμούς, Antonini 3, 1. ἀριθμὸς, Zählung, ποιεῖν ἀρ., eine Musterung, Zählung vornehmen, Xenoph. Anab. 7, 1, 7. vergl. 5. 11. ταῦτ' οὐκ ἀριθμὸς λόγων, ἀλλ' ἔργα, das sind keine bloſsen Worte, Soph. Oed. C. 382. ein unnützer Mensch, Aristoph. Nub. 1204. Eur. Troad. 1476. Heracl. 1097. Bacch. 209. Ion. 1014. *numerus*, Horat. 1 Epist. 2, 27.

Ἀρικύμων, ονος, ἡ, leicht schwanger werdend, Hippocr.

Ἀρίμαργος, ὁ, ἡ, sehr gefräſsig, Oppiani Hal. 2, 247. wo ὀρειμάργοισι steht. S. ἀείμαργος.

Ἀρίμηλον, τὸ, Athenaei 3. p. 82. wofür einige λασίμηλον lesen; zw. Bed.

Ἄριν, ινος, ὁ, ἡ, oder ἄρις, Genit. ἄρινος, oder im Nominat. auch ἄρινος, ὁ, ἡ, (ῥὶν oder ῥὶς), ohne Nase, ohne Spürnase, nicht gut spürend, im Gegens. von εὔριν.

Ἀρίπικρος, ὁ, ἡ, sehr bitter, Hesych.

—πρέπεια, ἡ, grofse Würde, Anstand, Glanz; von

—πρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πέως, vorzüglisch schön, sehr glänzend, als εἶδος, Odyss. 8, 176. Eben so ἄστρα, Il. 8, 552. daher ausgezeichnet, berühmt, als ἵππος und ἀνήρ, Il. 6, 477.

Ἄρις, ινος, ὁ, ἡ. S. ἄριν.

Ἀρὶς, ίδος, ἡ, ein Werkzeug der Zimmerleute; eine Art von Bohrer; γυρὰς ἀμφιδέτους ἀρίδας, Philippus Epigr. das ist, krummgebogen und von beyden Seiten gebunden. Leonidae Tar. Epigr. 4. Daſs es den Bogen und Griff eines solchen Bohrers bedeute, zeigt eine Stelle des Chirurgus Heliodorus Nicet. Chirurg. S. 92. und Mathem. vett. p. 18. wo der Bohrer (τρύπανον στρέφεται ἀρίδι ἢ ἀστερίσκοις) damit gedreht wird. Eben so sagt der jüngere Hero Belop. p. 11. von einem Mauerbohrer: quippe qui a quodam arcuato instrumento fabrili, quod Graeci aridha vocant, vertatur. Eben daselbst wird auch der Bohrer mit asteriscis gedreht. Bey Procop. Aedif. 2, 3. eine Art von krumm geführtem Damme oder Schleuse mit Thüren. S. φράκτης.

Ἀρίσαρον, τὸ, Dioscor. 1, 198. eine kleinere Art von ἄρον, Natterwurz.

Ἀρίσημος, ὁ, ἡ, (σῆμα), sehr ausgezeichnet.

—σθάρματος, ὁ, ἡ, (ἄριστος ἅρματι), der Beste im Wettlaufe zu Wagen, Pind. Pyth. 5, 39. γέρας ἀρ. der Sieg- der Preis des besten Wagenrenners.

—σκύδης, ὁ, ἡ, (σκύζω), sehr zornig, Callim. Fr. 108.

—στάζω, bey Hippocr. de morb. 2, 15. haben die Ausg. und Handschr. ἀριστα̣ζέσθω und ἀριστα̣ζέτω für ἀριστιζέσθω.

—στάθλος, ὁ, (ἆθλος), der Beste oder Sieger im Kampfe, Analecta 2. p. 99. 20. 27.

—σταρχεῖον, τὸ, Tempel der Artemis zu Elis, Plutar. 7. pag. 206.

—σταρχέω, ῶ, d. i. ἀρίστως ἄρχω.

—στάφυλος, ὁ, ἡ, (σταφυλή), mit vielen Trauben, Anthol.

—στάω, ῶ, f. ήσω, frühstücken; davon ἀριστάναι und ἠρίσταμεν unregelm. Tempora wie von ἀρίστημι sind, Athenaei pag. 423.

—στεία, ἡ, (ἀριστεύω), muthige That, Heldenthat, That des ersten Helden, Sophocl. Aj. 443.

—στεῖον, τὸ, (ἀριστεία), der Preis, Belohnung des tapfersten, der, welcher es am besten gemacht hat.

—στερά, ἡ, näml. χείρ, wie *sinistra*, verst. *manus.*

—στερέω, f. ήσω, ich brauche die Linke, bin links.

—στερεών, ἡ, Orph. Argon. 916. s. v. a. περιστερεών.

—στερόζυγος, ὁ, ein auf der linken Seite auſser dem Joche gehendes Pferd, Phrynichus Bekkeri p. 10.

—στερός, ρά, ρόν, zur Linken, links; von einem Menschen, der alles links anfängt, nichts recht macht, verkehrt; von Augurien, Unglück bedeutend, von böser, schlimmer Bedeutung. ἐπ' ἀριστερὰ, auf die linke Seite, nach der Linken: davon man späterhin ἐπαριστερός gemacht hat, wie ἐπιδέξιος. Soph. Aj. 183. φρενόθεν ἐπ' ἀριστερὰ ἔβας, wie *mente aberrare, excidere*, von Sinnen od. Verstande kommen. S. δεξιός nach.

—στεροστάτης, ου, ὁ, (στατός), zur Linken stehend.

—στερόχειρ, ρος, ὁ, ἡ, der bloſs die linke Hand braucht, Synesius pag. 162.

—στευμα, τὸ, (ἀριστεύω), s. v. a. ἀριστεία, Eustath.

—στεύς, έως, ὁ, (ἄριστος), der am besten handelt, der sich vor allen auszeichnet im Kriege oder im Frieden, durch Tapferkeit oder Bürgersinn.

—στευτικός, ή, όν, zum ἀριστεύειν, brav thun und handeln, gehörig, geneigt, geschickt.

—στεύω, f. εύσω, ich bin und handle als der beste, ἄριστος, Il. 10, 506. von den besten Pferden; oder handle am besten, thue am bravsten im Kriege, oder im Frieden als Bürger od. Staatsmann; überhaupt der Beste, Vorzügliche von allen seyn, alle übertreffen. ἐνίκη Θεμιστοκλέϊ γνώμη ἐς καιρὸν ἀριστεύουσα, Herodoti 7, 144. statt ἐνίκησε, hatte seine Meynung durchgesetzt und obgesiegt. τὰ πρῶτα καλλιστεῖα ἀριστεύσας, Soph. Ajac. 435. den ersten Preis erhalten.

—στητής, οῦ, ὁ, d. i. ἀριστάων, Hippocr.

—στίζω, f. ίσω, ich bewirthe mit einem ἄριστον, Mittagsbrode, Aristoph. Av. 659. Medium ἀριστίζομαι, ich esse Mittagsbrod, esse zum Mittagsbrode. S. ἀριστάζω nach.

—στίνδην, Adv. von ἀριστίζω gemacht, nach der Güte des Herkommens (nach dem Adel der Familie), des Betragens, nach dem Grade des Vermögens, als wenn man lat. *optimatim* sagen wollte, wie πλουτίνδην.

—στόβιος, ὁ, ἡ, vorzüglich tugendhaft lebend, Heliodori 2, 35.

—στόβουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), vom besten Rathe, der den besten Rath und Anschlag giebt. Artemidori 2, 37. wird Ἀριστοβούλη als Göttin neben Εὐνομία als gleichbedeutend mit der Νέμεσις genannt. Themistocles erbaute der Ἄρτεμις —βούλη einen Tempel, Plutarchi Them. 22.

—στογένεθλος, ὁ, ἡ, (γενέθλη), der die besten Kinder zeugt, oder Pflanzen, als Beywort von χῶρος, Anthol. auch s. v. a. d. folg.

—στογόνος, ὁ, ἡ, und ἀριστόγονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀριστοτόκος u. ἀριστότοκος, Pindar.

—στόδειπνον, τὸ, Mittagabendmahlzeit, Alexis Ath. ενzει 47. Menander Hesychii.

—στοεπέω, d. i. ἄριστα ἔπω, ich rede sehr schön, trefflich, weise; von

Ἀριστοεπής, ὁ, ἡ, dessen Reden trefflich, weise sind.

—**στοκράτεια**, ἡ, (κρατέω), Regierung der Edelsten, der Vornehmsten, Aristokratie; als eine eigne Form der Staatsverfassung, wo vor allen Rücksicht auf Tugend genommen wird, nennen ἀρ. Aristoteles und Polybius; von

—**στοκρατέω**, ῶ, vom Staate heiſst es ἀριστοκρατεῖται, er wird von Aristokraten regiert, er hat eine aristokratische Verfassung, Plato Reip.; davon

—**στοκρατία**, ἡ, s. v. a. ἀριστοκράτεια.

—**στοκρατικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, aristokratisch, d. i. ein eifriger Aristokrat, oder zur Aristokratie gehörig.

—**στολοχία**, ἡ, ein Kraut, gut zur Beförderung der Geburt, ἄριστος, λοχεία, Dioscor. 3, 4. Plin. 25, 8. *aristolochia*, hat bey Linné noch denselben Namen.

—**στόμαντις**, εως, ὁ, ἡ, d. i. ἄριστος μάντις, Soph.

—**στόμαχος**, ὁ, ἡ, (μάχη), mit der Linken fechtend, Stobaei Phys. p. 992. ἄριστα μαχόμενος, ein trefflicher Krieger.

Ἄριστον, τό, Frühstück; 2) s. v. a. ἀριστεῖον, Soph. El. 1093. φερομέναν ἄριστα τῶν νομίμων.

—**στόνικος**, ὁ, ἡ, der Beste im Siege, den besten oder schönsten Sieg habend oder gebend, κράτος, Athenaei p. 457.

—**στονομία**, ἡ, nach Suidas ἡ διανομὴ τῶν ἀρίστων, nach Hesych. εὐνομία.

—**στόνοος**, ὁ, ἡ, von der besten, edelsten Gesinnung, Anthol.

—**στοποιέω**, ῶ, (ἄριστον), ein Frühstück, ein Essen zubereiten, Xen. Cyr. 5, 2, 11. Med. frühstücken, Cyr. 4, 1, 9.

—**στοπολιτεία**, ἡ, die Eigenschaft oder Zustand eines ἀριστοπολίτης, guten Bürgers, λαβόντα τὰς τῆς ἀριστοπολιτείας τιμὰς κατὰ τὸν νόμον Inscr. Muratorii p. 553. no. 3.

—**στοπονεύς**, ὁ, Manetho 4, 512. s. v. a. d. flgd.

—**στοπόνος**, ὁ, ἡ, d. i. ἄριστα πονῶν, sehr gut oder fleiſsig arbeitend, Pind. Ol. 7, 91. χείρ, Phocyl. μέλισσα.

—**στοπόσεια**, ἡ, beste Gattinn, Gemahlinn, Oppiani Cyneg. 1, 6. nach ἀριστοτόκεια gemacht in δυσαριστ.

Ἄριστος, ίστη, ιστον, der Beste, Trefflichste, Tapferste, Stärkste, Edelste; die älteste Bedeut. ging bloſs auf körperliche Vorzüge. τὰ ἄριστα st. ἀριστεῖα, Soph. El. 1099. Die Ableit. s. im compar. ἀρείων.

—**στοσαλπιγκτής**, οῦ, ὁ, sehr guter Trompeter.

—**στοτέχνης**, ου, ὁ, d. i. ἄριστος τεχνίτης, Pindarus Plutar.

—**στοτόκος**, ὁ, ἡ, d. i. ἀρίστους τίκτουσα, Mutter von sehr guten, trefflichen Kindern; γέννα ἀρ. Eur. Rhes. 907. das beste Kind, der beste Sohn; fem. —τόκεια Theocr. 24, 72.

—**στοφυής**, ὁ. ἡ, (φυή), von der besten, einer guten Natur, Ecphantus Stob. Ser. 146. von Natur sehr gut oder der Beste.

—**στόχειρ**, der eine gute tapfere Hand hat, tapfer, ἀγών, Soph. Aj. 935.

—**στώδιν**, ινος, ὁ, ἡ, (ὠδίν, ἄριστος), brave Männer oder Menschen gebärend-zeugend; Ἀθῆναι, Analecta 2. p. 515. no. 4.

—**σφαλής**, έος, ὁ, ἡ, (σφάλλω), sehr schlüpfrig; trügerisch, ὁδός. Odyss. 17, 196. schlüpfriger oder rauher Weg.

—**φανής**, ὁ, ἡ, sehr deutlich oder berühmt, *illustris*, Anal. 2. p. 472.

—**φραδής**, έος, Adv. —δῶς, u. ionisch —δέως, (φραδέω), sehr oder leicht kenntlich, Il. 23, 326. Odyss. 23, 225.

—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), von groſsem Verstande, sehr klug.

Ἀριχάομαι. S. ἀναῤῥιχάομαι.

Ἀριχάς, ἀρικάνη, ἡ. S. in διάζομαι und Index Script. R. R. p. 375. col. b.

Ἄρκειον, τό, die Pflanze, sonst ἄρκτιον u. ἄρκτειον.

Ἀρκεῖος, εία, ειον, (ἄρκος), von Bär. S. auch ἄρκειος.

—**κεσίγυιος**, ὁ, ἡ, (ἀρκέω, γυῖον), gliederstärkend, οἶνος, Eur. Athenaei p. 446.

—**κεσις**, εως, ἡ, (ἀρκέω), Hülfe, Beystand, Nutzen.

—**κεσμα**, τό, s. v. a. ἄρκος, bey Hesych.

—**κετός**, ή, όν, Adv. —κετῶς, hinreichend, Chrysippus Athenaei p. 113. B.

Ἀρκευθίς, ίδος, ἡ, Wachholderbeere; von Ἄρκευθος, ἡ, Wachholderbaum, iuniperus, Nicandri Ther. 584. κέδρος, nota.

Ἀρκέω, d. lat. *arceo*, abwehren, abhalten, τινί τι, von einem etwas, ὄλεθρον u. s. w. Homer, welcher an 2 Stellen Il. 21, 131. und Odyss. 16, 261. es in der gewöhnlichern Bedeutung für helfen, beystehen braucht, wie Soph. Trach. 711. ὅτ' οὐκ ἀρκεῖ. Apollon. 2, 1125. ἀρκέσσαι χατέουσι. Für abwehren setzt es Soph. Aj. 535, 727. οὐκ ἀρκέσει τὸ μὴ οὐ, wird es nicht hindern, daſs nicht; ἔργα μεῖω χειρὸς ἐμῆς ἀρκέσας 439. st. ἐπαρκέσας, ich habe dargebracht. In Aeschyli Eum. 208. las man sonst παρ' οὐδὲν ἤρκεσω Ἥρας τελείας πιστώματα, wo jetzt richtiger ἠρκέσ' ἂν steht, so würde die Treue der Ehe nichts gelten. Bey Thucyd. 2, 47. οὔτε γὰρ ἰατροὶ ἤρκουν τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοίᾳ, ἀλλ' αὐτοὶ μάλιστα ἔθνησκον, die Aerzte nutzten durch ihren Beystand nichts. Sonst kommt das Wort bey den Attikern nicht oft vor. ἀρκεῖ μοι ταῦτα, damit begnüge ich mich; eben so ἀρκέομαι τούτοις, Herodoti 9, 32. u. m. flgd. partic. ἠρκοῦντο προσφερόμενοι γάλα, Diod. Sic. τοσοῦτον ἀρκῶ σοι σαφηνίσαι μόνον, Aeschyli Prom. 621. ἤρκει γὰρ αὐτὸς ἐν ἑαυτῷ τοῦ τρόπου κατανόησιν παρασχεῖν Plutar. Solon. 27. In Strabo 10. p. 252. S. stand ehemals ἐπὶ τοσοῦτο ἤρκεῖτο τῇ συντροφίᾳ, wo jetzt ἤρκτο steht, andere Handschr. aber ἦρξε haben. καὶ οὐ μόνον ταῖς ἤρκει, ἀλλὰ καί, und dieſs war noch nicht genug, sondern auch, Xenoph. Hellen. 3, 2, 21. not. Soph. Antig. 314. οὐχ ὑμῖν Ἅιδης μοῦνος ἀρκέσει. περιβάλλειν ἀρκέσειε, Aeliani h. a. 5, 5. d. i. er vermag. ταὐτὸν σχῆμα ἀρκεῖ ἐπὶ πάντας, Plato Theaet. 80. paſst auf alle, zw. Die Bedeut. scheinen zum Theil von ἀρέγω, ἀρήγω, ἄργω, ἄρκω, zum Theil aber auch vom attischen ρ st. λ, also von ἀλκέω zu stammen.

Ἄρκηλος, ὁ, Aeliani h. a. 7, 17. das Junge der πάρδαλις, oder nach andern ein eignes Thier.

Ἄρκιος, ὁ, ἡ, hinreichend, Hesiodi ἔργ. 370. μισθός. Il. 10, 304. νῦν ἄρκιον ἢ ἀπολέσθαι ἠὲ σαωθῆναι 15, 502. erklärt es Hesych. d. αἱρετώτερον, andre d. βέλτιον, es ist besser; die andere Erkl. ἕτοιμον, ἱκανόν, geht auf Il. 2, 393. οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς, dem wird es nicht leicht, sondern schwer werden. σκέπας ἄρκιον εὗρε, Oppiani Cyn. 3, 173. aber δέμας ἄρκιος 185. στόμα ἄρκιον 1, 182. κάγχνον 401. muſs es wohl s. v. a. μέτριος, mäſsig, seyn. Für bereit und willig kann man es im Verse des Hesiodus ἔργ. 351. ὡς ἂν χρηΐζων καὶ ἐς ὕστερον ἄρκιον εὕρῃς erklären. ἄρκιός εἰμι st. ἀρκέω, ich vermag, Apollonii 2, 799. Für helfend, nützlich Nicandri Alex. welcher auch τὸ ἄρκιον st. ἄρκος braucht; vergl. Ther. 508. 2) s. v. a. ἄρκτιος und ἄρκτιος; sowohl von ἄρκος, τό, Hülfe, Beystand, Hülfsmittel, Hesych. ἄρκος ὀδόντων Oppiani Hal. 3, 143. ἄρκια νούσων, Heilmittel, Nicandri Ther. 837. παντὶ ἄρκιος 508., als von ἄρκος, ὁ, s. v. a. ἄρκτος, Bär.

Ἀρκοπίθηκος, ὁ, Bärenaffe, Philostorgii h. e. 3, 11.

Ἄρκος, τό, u. ὁ, ἡ. S. in ἄρκιος zu Ende.

Ἀρκούντως, Adv. von ἀρκέων, hinreichend, genug, sattsam.

Ἀρκτεία, ἡ. S. ἄρκτος no. 3.

Ἄρκτειος, εία, ειον, s. v. a. ἄρκειος; von ἄρκτος.

—**τέος**, έα, έον, anzufangend; von ἄρχω.

—**τεύω**, f. εύσω. S. ἄρκτος no. 3.

—**τῆ**, ἡ, (ἀρκτέα, δορά), Bärenhaut.

—**τικός**, ή, όν, gegen den Bär (ἄρκτος) d. i. gegen Norden gelegen, nördlich. 2) zum Anfange (ἄρχω) gehörig, Apollon. Dysc.

—**τόμυς**, ὁ, Bärenmaus, eine noch unbestimmte Art von Mäusen, wie Hamster und Wiesel, Murmelthier.

Ἄρκτος, ὁ, der Bär, ἡ, der weibliche Bär; 2) das Gestirn am Nordpole; daher der Nordpol, Gegend von Norden; 3) eine Ehrenjungfer zu Athen, der Diana Brauronia od. Ἀρκτηΐς vom zehnten Jahre an geweihet, welche am Feste Βραυρώνια, τά, in einem safrangelben Kleide das Opfer brachte; wozu eine Jungfer bestimmen ἀρκτεύειν heiſst; von der Jungfer in dieser Würde steht ἀρκτεύεσθαι, die Handlung heiſst ἀρκτεία, ἡ.

—**τοῦρος**, ὁ, (οὖρος), der Bärenhüter, *Arcturus*, das Gestirn.

—**τοφύλαξ**, ακος, ὁ, der Bärenwächter, das Gestirn, *Bootes*.

Ἀρκτόχειρ, ὁ, Artemid. 5, 49. eine unbestimmte Thierart. Vielleicht mit χήρ, *her*, *heres*, der Igel, verwandt.

Ἀποταυρόω, ῶ, f. ώσω, zum Stier machen; Med. wild seyn, wild anblicken, ἀποταυροῦται δμωσὶν, Eur. Med. 191. vergl. 91. S. ταυρόω.

—ταφος, ὁ, ἡ, unbegraben; besonders begraben, Hesych. außer seinem Erbbegräbnisse, Anecd. Bekkeri p. 437.; wie ἀπόμισθος statt ἄμισθος.

—τάφρευσις, εως, ἡ, das Umgeben und Befestigen mit einem Graben und Wall, Verschanzung; von

—ταφρεύω, f. εύσω, abgraben, vergraben, d. i. mit einem Graben verschließen und befestigen, Xen. wie ἀποσκάπτω, und dergl.

—τείνω, ich ziehe in die Länge, verlängere, verzögere. μαχόμενοι μέχρι μέσων νυκτῶν ἀπέτειναν, fuhren fort zu streiten, Plutarch. 2) ich spanne an, oder fest, ἀκριβῶς ἀποτεταμένα ταῖς γραμμαῖς, von Kunstwerken, deren Umrißlinien genau und gleichsam abgemessen sind, Lucian. 3) verst. ὁδὸν, ich gehe, wie lat. *contendo;* im Medio mit angespannten Kräften streiten, disputiren, ἀποτείνασθαι ὑπὲρ τῆς δόξης, Lucian 5. p. 276.

—τειχίζω, f. ίσω, durch Mauern oder eine Burg befestigen, und dem Feinde versperren, verschließen; daher ἀποτειχίσας ἑαυτῷ τὴν φυγὴν Heliodori 9. p. 440. auch das Gegentheil von περιτειχίζω, die Mauer, Burg, Festungswerke wegnehmen, öffnen, Polyaeni 1, 3, 5. welcher in demselben Sinne auch ἀποτείχισις, ἡ, braucht.

—τείχισις, εως, ἡ, Verschließung oder Befestigung einer Stadt durch eine Mauer oder eine Burg, einen Thurm. S. vorh.

—τείχισμα, ατος, τὸ, der Ort, den man durch eine Mauer, Burg oder einen Thurm befestigt, vertheidigt, verschlossen hat.

—τειχισμός, ὁ, das Verschließen oder Befestigen durch eine Mauer, Burg, Thurm.

—τεκμαίρομαι, daraus- davon ein Zeichen- einen Beweis nehmen oder daraus schließen, Apollonii 4, 1538.

—τεκνόω, entkindern, d. i. der Kinder berauben.

—τέλειοι, οἱ, oder οἱ ἀπὸ τέλους, Polyb. die Magistratspersonen in den Städten, sonst οἱ ἐν τέλει.

Ἀποτελεσόω, ῶ, s. v. a. ἀποτελέω, von τέλεσος.

—τέλεσμα, ατος, τὸ, das Vollendete, Vollbrachte, z. B. τέχνης, Product der Kunst; die Vollendung, Vollbringung, Ausgang; Wirkung; bey den Astrologen Einfluß der Gestirne und Constellationen.

—τελεσματικός, ἡ, όν, Adv. —ματικῶς, zur Wirkung, zum Ausgange, zur Vollendung gehörig, geschickt; auch zu der Prophezeiung von dem Einflusse der Gestirne gehörig.

—τελεσματογραφία, ἡ, die Lehre und Abhandlung von den ἀποτελέσματα, Paulus Alexandr. f. 4.

—τελεστικός, ἡ, όν, wirksam, zum Vollenden, Vollbringen gehörig, geschickt, σκιᾶς ἀπ. Eustath. Schatten bewirkend oder machend.

—τελευτάω, ῶ, f. ήσω, zu Ende bringen, endigen; Neutr. sich endigen, aufhören.

—τελεύτησις, εως, ἡ, Beendigung; Ende, Hippocr.

—τελέω, ῶ, f. έσω, vollenden, zu Stande bringen; abzahlen, abtragen, entrichten, abführen, als Tribut, Xen. Cyr. 5, 2, 18. und §. 19. und 20 Opfererstlinge, ἀπαρχὰς, Dank, χαριστήρια; auch τὰ καθήκοντα oder τὰ μοι προσήκοντα, seine Schuldigkeit abtragen, seine Pflicht thun, Xen. Cyr. 1, 2, 5. 5, 1, 14. ἀποτετελεσμένος ἀνὴρ, ein vollkommner Mann, Xen.

—τελματίζω, Hipp. τέχνῃ c. 2. ἐς ἀληθείην πρὸς τὸ ὑποδεχθὲν ἀποτελματιζόμενοι, wo aber Coray über Plutar. Romulus p. 369. ἀποτερματιζόμενοι lieset und durch ἀποβλέποντες erklärt.

—τέμνω, f. εμῶ, abschneiden, verschneiden, beschneiden; das Med. Il. 22, 347. st. d. Activ. πολλὴν λείαν ἐκ τῆς Αἰτολου ἀποτεμόμενος ἤγαγεν, Parthenii 26. wie περιτέμνεσθαι bey Homer, *intercipere et abigere;* überhaupt, wegnehmen und sich zueignen, Plutar.

—τεξις, εως, ἡ, das Gebären, die Geburt.

—τερματίζω, f. ίσω, abgränzen, begränzen, beendigen: durch die Gränze trennen, scheiden, Agathemeri 2. c. 4. vergränzen u. ausschließen, ausrotten. S. ἀποτελματίζω nach; davon

Ἀποτερματισμός, ὁ, Begränzung, Bestimmung der Gränzen.

—τερμίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀποτερματίζω; zw.

—τεύγμα, ατος, τὸ, (ἀποτυγχάνω), mislungene That, unglücklicher Ausgang des Unternehmens.

—τευκτέω, s. v. a. ἀποτυγχάνω, Photii Lexicon, wie ἀτευκτέω, m. d. Genit.

—τευκτικός, ἡ, όν, verfehlend, oder dazu führend oder gehörig.

—τευξις, εως, ἡ, das Verfehlen, Nichterhalten, Fehlbitte, *repulsa.*

—τεφρόω, ῶ, f. ώσω, ganz in Asche verwandeln.

—τηγανίζω, (τήγανον), auf dem Roste braten, Athenaei 15. p. 582. bey den Komikern, geröstete Speisen essen, ἀπὸ τηγάνου ἐσθίειν, wie ἀπανθρακίζω und ἀποπυρίζω, Athenaei pag. 229.

—τήκω, f. ξω, zerschmelzen, ausschmelzen, einschmelzen; durch Zerschmelzen verzehren, auszehren; mit σμήχει Dioscor. 5, 115. Plato Timaei pag. 578. vom beizenden Nitrum.

—τῆλε, od. ἀποτηλόθι, u. ἀποτηλοῦ, Analecta 2. p. 35. Apoll. Rhod. 4, 728. und 1092. Adv. fern, fern davon, in der Ferne; von τῆλε, τηλόθι u. ἀπό; davon

—τηλίτης, ὁ, entfernt, οὐδ' ἀποτηλιτῶν ἄκρα Βελυδονίων, Parthenius Stephani Byz. in Βελυδόνιοι.

—τηξις, εως, ἡ, das Zerschmelzen, Auflösung oder Verzehrung durch Zerschmelzen, τῆς χιόνος, Dionysii Epitome.

—τηρέω, Diodori 14, 21. abwarten.

—τίβατος, ὁ, ἡ, poët. st. ἀπρόσβ. Sophocl. Trach. 1029.

—τίθημι, meist im Medio ἀποτίθεμαι, ablegen; beylegen oder aufheben. εἰς φυλακὴν ἀποθέσθαι τοὺς ἄνδρας, in gefängliche Verwahrung bringen, Plutar. Conviv. Sap. pag. 46. H. weglegen oder auf die Seite legen, niederlegen, als τὰ ὅπλα, πόλεμον und dergl. τὰν πολλὰν ἀφροδίταν ἀποθεῖμαν, *nimiam venerem deponam, auferam,* müsse ich unterdrücken oder ablegen, meiden, Eur. Iph. Aul. 557. S. ἀπόθεσις.

—τίκτω, gebären; zeugen.

—τίλλω, ausreißen, abreißen; auszupfen, ausrupfen; davon

—τιλμα, ατος, τὸ, das Ausgerissene, z. B. eine Feder, Theocr. 15, 19.

—τιμάω, ich ehre nicht mehr; ich verachte, Hom. hymn. 2, 35. Analect. 2. p. 301. 2) im attischen Rechte heißt es vom Manne, der ein Gut, χωρίον, nach der Schätzung zum Pfande setzt, ἀποτιμᾷν, von denen, welche das Pfand bekommen und annehmen, ἀποτιμᾶσθαι; Hippocr. p. 803. Foes. sagt: οἱ ἄνθρωποι αἰσχροὶ εἶναι πολλοῦ ἀποτιμῶνται, Verunstaltung des Gesichts kaufen die Menschen mit großen Summen ab, wo falsch ἀποτιμῶσι gedruckt steht; davon

—τίμημα, ατος, τὸ, die geschätzte, durch Schätzung bestimmte Summe, auch als Pfand angenommenes oder gegebenes Gut, Land.

—τίμησις, εως, ἡ, Schätzung, *census,* πολιτῶν, Plut. Crass. 12. Verpfändung des geschätzten Gutes, Landes. S. ἀποτιμάω.

—τιμητής, οῦ, ὁ, der das geschätzte Gut zum Pfande bekommt; von ἀποτιμάομαι.

—τιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄτιμος, ungeehrt; s. v. a. ἀποτετιμημένος, verpfändet, zum Pfande gegeben.

—τίναγμα, ατος, τὸ, das Abgeschüttelte, Abgeschlagene; von

—τινάσσω, ἀποτινάττω, f. ξω, abschütteln, abschlagen.

—τίννυμι, ἀποτιννύω, u. ἀποτίνω, s. v. a. ἀποτίω.

Ἀποτίπλαστος, ὁ, ἡ, dorisch, st. ἀπροσπέλαστος, dem man sich nicht nähern kann oder darf, Hesych.

—τισις, εως, ἡ, das Abzahlen der Schuld; metaph. Büßung, Strafe.

—τιτθος, ὁ, ἡ, (τιτθός), von der Brust der Mutter abgesetzt, vom Säugen entwöhnt.

—τίω, auch ἀποτίνω, ἀποτείω, ἀποτίνυμι, welche man auch ἀποτίννυμι, ἀποτιννύω schreibt, abzahlen, bezahlen, was man schuldig ist. Med. ἀποτίομαι, ἀποτίνομαί τινα, ich mache mich an einem bezahlt, räche mich an ihm, Odyss. 1, 268. 2, 73. Cyrop. 5, 4, 35.

—τμῆμα, τὸ, das Abgeschnittene, Abschnitt; von

—τμήγω, f. ξω, (τμάω), abschneiden, Il. 16, 390.

Ἀπότμημα, τὸ, (ἀποτμήω st. —τέμνω), Ausschnitt, Abschnitt, davon

—τμηματίζειν, abtheilen, Nicetas Annal. 7, 7.

—τμὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, abgeschnitten; von ἀποτμήσσω.

—τμῆξις, εως, ἡ, das Abschneiden; von

—τμήσσω, s. v. a. ἀποτμήγω.

Ἄποτμος, ὁ, ἡ, unglücklich; von πότμος.

Ἀπότοκος, ὁ, ἡ, davon geboren, gezeugt; 2) Subst. ὁ. s. v. a. ἀπογέννημα, das davon Erzeugte, Hippocr.

—τολμάω, ῶ, f. ήσω, eine muthige, dreiste, kühne Handlung, That oder Rede beginnen, anfangen, unternehmen; etwas wagen.

—τολμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄτολμος.

—τομὰς, άδος, ἡ, d. i. ἀποτετμημένη; πέτρα, s. v. a. ἀπότομος, Diodor. Sic. auch der Wurfspiess des πένταθλος nach Pollux 3. sect. 151. Schol. Pind. Isthm. 1, 35. oder nach Valckenaer ad Ammon. p. 61. der Preis des Siegers, ein Stück Land.

—τομεὺς, έως, ὁ, d. i. ἀποτέμνων.

—τομὴ, ἡ, das Abschneiden, Beschneiden, Einschneiden, z. B. der Wege, d. i. Scheidung, Trennung.

—τομία, ἡ, die Handlung od. der Charakter eines ἀπότομος, Strenge, Härte; νόμων, schneidende Schärfe und Härte, Diod. Sic.

—τομος, ὁ, ἡ, Adv. ἀποτόμως, abgeschnitten, abgerissen, steil, schroff, vorz. von Bergen und Felsen. metaph. hart, rauh, strenge, grausam. Bey Demosth. 1402. ἀποτόμως οὔτ' αἰσχρῶς οὔτε καλῶς, d. i. absolute, an und für sich betrachtet.

—τοξεύω, ich schiefse oben herab oder von einem Orte mit Pfeilen; ich schiefse einen Pfeil fort, ich schiefse wonach mit dem Pfeile, *peto sagitta*; ich schiefse wonach wie mit einem Pfeile, ich werfe, schiefse etwas wie einen Pfeil, um damit zu treffen.

—τορνεύω, f. εύσω, drechseln, ausdrechseln, abründen, glätten, sorgfältig ausarbeiten.

Ἄποτος, ὁ, ἡ, ungetrunken, nicht zu trinken, nicht trinkbar; ohne Trank, nicht trinkend, Soph. Aj. 324.

—τραγεῖν, als Aor. 2. von —τρώγω, abnagen, abbeifsen, Athenaei p. 277.; davon

—τράγημα, ατος, τὸ, Ueberbleibsel vom Nachtische, τραγήματα, Athenaei p. 658. wo Eupolis ἀποτρ. ἀλάπαστα sagt; aber Etymol. M. p. 132, 11. hat ἀποπάτημα dafür, wie es scheint, aus derselben Stelle.

—τραχηλίζω, f. ίσω, einen mit σχοινίοις, bey Eunapius, erdrosseln; sonst nach der Analogie auch enthalsen, köpfen.

—τραχύνω, rauh, hart machen, verhärten, erbittern; Med. sich erbittern, sich rauh, hart beweisen.

—τράω, τὸν πυθμένα ἀποτρήσας, Hippocr. pag. 680. zw. statt διατρήσας, durchbohren.

—τρεπτικὸς, ἡ, ὸν, zum Abwenden, Abkehren, Abrathen gehörig, geschickt.

—τρεπτος, ὁ, ἡ, (ἀποτρέπομαι), Themist. or. 13. p. 170. verabscheut, verabscheuungswürdig.

—τρέπω, f. ψω, abwenden, abkehren; abrathen, abbringen. Med. sich abkehren, zurückkehren, vom Wege, und übergetragen, sich von etwas wegwenden, einen Abscheu gegen etwas haben, m. d. Accus. verwerfen, abweisen.

—τρέφω, f. ψω, davon ernähren, Pollux 6, 32.

—τρέχω, davon oder weglaufen, zurücklaufen. ὑπὸ ταῖς μορίαις ἀποθρέξει, Aristoph. Nub. 1003. wirst im Laufen eine Partie machen.

—τρεψις, εως, ἡ, (ἀποτρέπω), das Abwenden, Abkehren; Abscheu, Hippocr. p. 425.

—τριάζω, (ἀποτριαδίζω, Schol. Aeschyli Ag. 179. zw.) ἀποτιάσσω, ich besiege, überwinde. S. τριάζω. Anecd. Bekk. pag. 438.

—τριβὴ, ἡ, das Abreiben, Abnutzen, τῶν σκευῶν, der Geräthe, Demosth.; von

—τρίβω, f. ψω, abreiben, ausreiben, auswischen, auch übergetragen, wie *deleo*, *aboleo*, auswischen, verwischen. Med. ἀποτρίβομαί τι, etwas von sich abreiben, ablehnen, von sich abwenden, abweisen, Athenaei 4. p. 159. s. v. a. δίεσθαι; davon

Ἀπότριμμα, ατος, τὸ, das Ab- oder Ausgeriebene, was beym Abreiben abgeht, abfällt; zw.

—τριτόω, ῶ, f. ώσω, bis aufs Drittel, τρίτος, verringern oder abkochen, einkochen.

—τρίχες, ων, οἱ, αἱ, von ἀπόθριξ Plural.

—τριχόω, die Haare ausreifsen.

—τρεψις, εως, ἡ, (ἀποτρίβω), das Abreiben, Wegreiben, Ab- oder Auswischen; zw.

—τροπάδην, Adv. abgekehrt, Oppiani Hal. 3, 612.

—τρόπαιος, ὁ, ἡ, (ἀποτροπὴ), abwendend, ein Gott, der Unglück abwender; von böser Bedeutung, weswegen man die θεοὺς ἀποτροπαίους anruft; überh. verabscheuungswürdig; pass. dem man ausweicht, ἀποτρ. ἡ ὕποπτος τοῖς ἐντυγχάνουσι, Heliodori 1. p. 93.; davon ἀποτροπιάζομαι, κακὸν, Zenobii 4, 2. durch Sühnopfer abwenden; wofür nach Buttmann falsch ἀποτροπιάζω und davon ἀποτροπίασμα gefunden wird.

—τροπάω, s. v. a. ἀποτρέπω, im Medio Phocyl. 125.; von

—τροπὴ, ἡ, Abwendung, Entfernung; das Abrathen, Widerrathen; Abscheu. S. ἀποτρέπω.

—τροπία, ἡ, s. v. a. d. vorh. θανάτοιο, Apollon. 4, 1504.

—τροπιάζω, act. Aristaen. 1. Ep. 1. in Med. s. v. a. ἀποτρέπομαι; davon

—τροπίασμα, ατος, τὸ, Sühnopfer zum Abwenden eines Unglücks. S. ἀποτρόπαιος nach.

—τροπιασμὸς, ὁ, das Abwenden durch ein Sühnopfer, Josephi ant. 1, 3, 6.

—τρόπιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀποτρόπαιος, Orph. Arg. 479. abmahnend; bey Hippocr. Insomn. 4. standen θεοὶ —πιος, wo die Handschr. —παιος richtiger hat.

—τροπος, (ἀποτρέπω), abgesondert, abgewendet; entfernt, Odyss. 14, 372. φεύγει ἀπότροπος, Oppiani Hal. 4, 254. fliehet davon und wendet sich weg; 2) wovon man sich abwenden, was man verabscheuen mufs, Soph. Oed. tyr. 1313. τὸν ἀπότροπον εἶδον Ἔρωτα, Bion 2, 2. passive Oppiani Hal. 2, 507. 3) *averruncus*, der abwendet, Aeschylus u. Eur. Herc. 821. m. d. Genit.

—τροφὴ, ἡ, (ἀποτρέφω), Nahrung, Unterhalt, Dionys. Hal. Antiq. 7, 28. τοῦ βίου, Luciani meretr. dial. 6.

—τροφος, ὁ, ἡ, μητρὸς, Plut. fern von der Mutter erzogen, ἐκκλησίας, Synes. ohne Zusatz, besonders und fern von den Eltern erzogen, Herodoti 2, 64. Aristot. h. a. 4, 9. daher fremd, mit dem man nicht erzogen ist, der uns unbekannt ist, Synesii Ep. 67.

—τροχος, ὁ, s. v. a. περίδρομος, Laufbahn, Aristoph. apud Schol. Eur. Med. 46.

—τρυγάω, ῶ, f. ήσω, davon Trauben lesen; überh. Früchte ablesen, abnehmen.

—τρύχω, f. ξω, und

—τρύω, f. ύσω, aufreiben, erschöpfen, ermüden, σφόδρα ἂν αὐτὸν ἀπέτρυσεν, Nicol. Damasc. p. 226 Coray. ἐλπίδα, Soph. Tr. 124. d. i. ἀποκάμνειν, ermüdet aufgeben. στάσεσι καὶ πολέμοις, Plutar. Antonii 24. welcher in derselben Bedeut. die Form —τρυχόω Antonii 38. braucht. S. τρύω.

—τρώγω, f. ξομαι, abbeifsen, aufessen.

—τρωκτος, ὁ, ἡ, (ἀποτρώγω), abgenagt; abgekürzt, Grammatic.

—τρωπάω, s. v. a. ἀποτροπάω u. ἀποτρέπω, Odyss. 21, 112.

—τυγχάνω, d. i. μὴ τυγχάνω τινὸς, verfehlen, nicht erhalten, nicht bekommen, verlieren; unglücklich seyn, kein Glück mit einer Sache haben. ἀποτυγχάνομαι active, s. in ἐπιτυγχάνω.

—τυχίζω. S. ἀποτιχίζω.

—τυλόω, ῶ, f. ώσω, verhärten, eigentlich in einen τύλος, harte, schwielichte Haut; s. v. a. ἀναφλᾶν, Pherecrates Pollucis 2, 176.

—τυμπανίζω, f. ίσω, fortprügeln, zerprügeln; auch hinrichten, tödten; Athenaei 4. p. 154. braucht es Posidonius für τὴν κεφαλὴν ἀποκόπτειν. S. τύμπανον.

—τυπόω, ῶ, abdrucken, Abdruck machen, abbilden. Med. in der Bedeut. des activi, Diodori 4, 24. wie ἀπομάσσομαι, ich ahme nach, bilde nach, Plato.

—τύπτω, f. ψω, aufhören zu schlagen, Herodoti 2, 40.

'Αποτύπωμα, τό, das Abgebildete, Abdruck, Abbildung, Nachbild, Plato.

—τύπωσις, ἡ, das Abbilden, Nachbilden; Abdruck, Nachahmung, Longin. 13, 9.

—τυφλόω, ῶ, f. ώσω, verblinden, blind machen; übergetr. als πόρους, obstruo, verstopfen; davon

—τύφλωσις, εως, ἡ, das Verblinden, Blindmachen; Blindheit bey den LXX.

—τύχημα, ατος, τό, s. v. a. ἀπότευγμα.

—τυχία, ἡ, das Verfehlen, Nichterhalten; Verunglücken, Unglück, unglückliche Jagd, Diod. Sic.

—τυχίζω, od. ἀποτειχίζω, (τεῖχος), behauen, vorz. einen Stein, sonst ἀποτειχίζω, von τεῖχος, τέχος, Hesych.

—τυχόντως, Adv. verfehlend, wider den Wunsch; partic. aor. 2. von ἀποτυγχάνω.

'Απουλόω, ῶ, f. ώσω, (οὐλή), vernarben eine zugeheilte Wunde; davon

—ούλωσις, εως, ἡ, das Vernarben einer Wunde; davon

—ουλωτικός, ἡ, όν, zum Vernarben dienlich.

—ουραγέω, ῶ, den Zug des Heeres beschließen; auch den Zug des Heeres decken, τινί, einem den Rücken decken, Polybius.

'Απουρας, ἀπούρας, bey Homer, st. ἀπαυρήσας oder ἀφελόμενος, m. d. dopp. Accus. Pindari Pyth. 4, 265. τοὺς ἀπούρας ἁμετέρων τοκέων τιμάς, Hesiodi Scut. 173. δοιοὶ ἀπουράμενοι ψυχάς; im Passivo ἀπούραμαι.

—ουρανόθεν, Adv. s. v. a. οὐρανόθεν oder ἀπ' οὐρανοῦ, wie ἐξουρανόθεν u. s. w. Andre lesen getrennt ἀπ' οὐρ.

—ουργός, ὁ, ἡ, γωνία, Winkel, wohin man das Kehrigt wirft, Hesych. Suidas.

—ουρέω, ῶ, ausharnen, wegpissen.

—ουρίζω, (οὖρος st. ὅρος), ἄλλοι γάρ οἱ ἀπουρίσσουσιν ἀρούρας, Il. 22, 489. werden ihm die Gränze seiner Äcker schmälern, Andre verwechseln es mit ἀπούρας.

—ουρος, ὁ, ἡ, fern von der Gränze, als πάτρας, Sophocl. fern von des Vaterlandes Gränze, von ὅρος.

—ουρόω, ῶ, f. ώσω, bey Polyb. 16, 15. erklärt Suidas ἀπουρώσαντας mit widrigem Winde segeln; man kann es aber auch erklären: mit günstigem Winde fortsegeln, oder vom rechten Winde abkommen.

'Απους, οδος, ὁ, ἡ, ohne Füße; nicht auf Füßen gehend; 2) die kurzfüßige und selten gehende Erd- oder Uferschwalbe, hirundo apus Linnaei, Aristot. h. a. 9, 30., sonst κύψελος genannt.

—ουσία, ἡ, Abseyn, Abwesenheit; 2) Abgang, Mangel, das Fehlende; 3) s. v. a. ἀποσπερματισμός, Plutarchi Isis c. 34.; davon

—ουσιάζω, ich gebe weg, verliere einen Theil meines Vermögens; 2) εἰς θυγατέρα, Artemidor. 1, 81. s. v. a. ἀποσπερματίζω εἰς θυγ.

'Αποφάγω, abessen, abfressen, Aristoph. aufessen, verzehren.

—φαιδρύνω, s. v. a. ἀποκαθαίρω, Quinti 5, 616. 8, 487.

—φαίνω, ich decke auf, zeige auf oder vor, entdecke, bringe ans Licht; daher wie ἀποδεικνύω, machen, τὸν ἵππον περίβλεπτον ἀποφαίνει, Xen. Equ. 10, 5. fertig machen und aufzeigen, ἔρια παραλαβοῦσα ἱμάτιον ἀποδεῖξαι, ein Kleid daraus fertig machen und vorlegen, Xen. Oec. 7, 6. ὅσα μοι ἐστὶν ἅπαντα εἰς τὸ κοινὸν ἀποφαίνω, 7, 13. zeige ich vor, bringe es dar zur Gemeinschaft, wofür gleich hernach steht: οὔ τε ὅσα ἤνεγκα πάντα ἐς τὸ κοινὸν κατέθηκας. ὅπως ἀποφανοῦμαι τῷ κριτῇ ὡς ὑγιεστάτην ἔχων τὴν ψυχήν, dass ich mich darstelle und auszeige, Plato Gorgias §. 173.; daher darlegen, darstellen mit Worten und Beweisen, τὸ ἰσχυρὸν μὴ ὄντα δοκεῖν, ἀλυσιτελὲς ἀπέφαινε, Memor. 1, 7, 4. mit dem Participio τούτῳ καὶ τὴν ἐπιμέλειαν μάλιστα προσήκουσαν ἀπέφαινεν, den geht die Sorge dafür am meisten an, wie er bewies, Oecon. 9, 17. —bisweilen muss man es überzeugen, überführen, erklären: ἀπέφηναν ἀποφεύγοντας, Polyb. 1, 15. ὡς εἰπὼν ἀπέφηνε Batrachom. 143. in seltner Bedeut.; im Medio ἀποφαίνομαι, ich entdecke mich, erkläre mich, γνώμην, ich entdecke, erkläre meine Meynung, sage meine Gedanken, fälle mein Urtheil, wie ἀποδείκνυσθαι γνώμην. So auch σύνεσιν, Anab. 7, 7. ich zeige, beweise meine Gewogenheit. Oft wird γνώμην ausgelassen, und ἀποφαίνεσθαι bedeutet auch überhaupt sich äußern, reden, sprechen, urtheilen. λογισμὸν ἀποφαίνεσθαι, Rechnung ablegen, Memor. 4, 2, 21.; überh. sich zeigen, seine Geschicklichkeit zeigen, διὰ τὸ μὴ εἶναι, ὅπου ἂν ἀποφαινόμενοι εὐδοκιμοῖεν, Cyrop. 8, 8, 13.

'Αποφανόω, s. v. a. φανερόω, Sophocl.

—φανσις, εως, ἡ, Erklärung, Ausspruch, Satz, Meynung; Beweis; von ἀποφαίνω. S. ἀπόφασις.

—φαντικός, ἡ, όν, erklärend, behauptend, einen Satz aufstellend. Adv. ἀποφαντικῶς. Hemsterh. ad Plutum p. 147.; von

—φαντός, ἡ, όν, behauptet, erklärt, als Satz aufgestellt; von ἀποφαίνομαι.

—φασις, εως, ἡ, von ἀπόφημι, die Verneinung, das Verneinen, Abschlagen; 2) von ἀποφαίνω, das Verzeichniß, Inventarium des Vermögens; 3) vom Medio ἀποφαίνομαι, oft mit beygesetztem τῆς γνώμης, die Erklärung der Meynung, kurz s. v. a. ἀπόφανσις, welches nur eine verschiedene Schreibart ist; bey Polyb. häufig für Antwort.

—φάσκω, s. v. a. ἀπόφημι, von ἀποφάω; davon

—φατικός, ἡ, όν, Adv. ἀποφατικῶς, verneinend, negativ.

—φαυλίζω, f. ίσω, gering machen mit Worten oder verkleinern, geringschätzen, verwerfen, nicht achten, verachten.

—φέβομαι, s. v. a. ἀποφοβέω, ἱερᾶς χώρας ἀποφερβόμενοι κλεινοτάταν σοφίαν, d. i. ἀπολαύοντες, Eur. Med. 826.

—φέρω, wegtragen, wegbringen; überh. von einem Orte zum andern tragen, mithin herbeybringen; das Schuldige oder auf Befehl bringen, entrichten, abtragen oder abzahlen, Xenoph. zurückbringen; hervorbringen, daher ernennen, als ναύτας, Demosth. Medium ἀποφέρεσθαι, wie ferre, auferre praemia, davon tragen, bekommen. S. ἀπενέγκω.

—φεύγω, f. ξομαι, entfliehen, entkommen; im Gerichte, losgesprochen werden; τοῦ παιδίου, ἐμβρύου, das Kind in der Geburt los werden, Hippocr.; davon

—φευκτικός, ἡ, όν, zum Fliehen, Entfliehen, Entkommen bereit oder behülflich, Xen. Apol. 8.

—φευξις, εως, ἡ, das Entfliehen, Entkommen; das Entkommen vor Gerichte, δίκης, Aristoph. Befreyung von einem Prozesse oder Lossprechung. τοῦ ἐμβρύου, Hippocr. die Geburt der Frucht.

—φηλημίζω, (φήληξ), unreife Feigen abpflücken und essen; metaph. s. v. a. βιάζομαι nach Suidas. ἀποπλανάω Anecd. Bekk. p. 439.

—φημι, f. φήσω, wie ἀποφάσκω, Plato Cratyli 417. d. verneinen, nein sagen, versagen, absagen, läugnen, widersprechen; wieder sagen, berichten, Hom. Il. 9, 422., wo ἀπόφημι steht. In der Stelle ἀντικρὺ δ' ἀπόφημι erklären es viele durch gerade heraus sagen und erklären, wie ἀποειπεῖν oder ἀποφαίνομαι.

—φημος, ὁ, ἡ, (φήμη), von keiner guten Vorbedeutung. Anonymus Suidae verbindet es mit βλάσφημος; s. v. a. δύσφημος Aeliani h. a. 6, 44. 9, 50. 10, 31.

—φησις, ἡ, führt aus Homer Pollux 2, 129. an, Verneinung.

—φθαρμα, ατος, τό, Mittel zum Abtreiben der Leibesfrucht, Hippocr. aber Epidem. 2. p. 1013. ist es die unzeitig abgehende Frucht selbst. S. ἀποφθείρω.

—φθέγγομαι, f. ξομαι, seine Meynung heraus oder laut sagen, erklären, und besonders ein ἀπόφθεγμα sagen.

—φθεγκτός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄφθ. Eur. Iph. Taur. 951., mit dem man nicht spricht.

—φθεγμα, ατος, τό, der Spruch des Orakels; eine kluge oder witzige Rede.

—φθεγματικός, ἡ, όν, der gern, gewöhnlich in Apophthegmen spricht, spruchreich, sinnreich, z. Apophthegma gehörig.

—φθείρω, verderben, vernichten, zerstören; eine Fehlgeburt machen, abortum facere, Hippocr. Med. zu seinem Unglücke weggehen, οὐκ εἰς κόρακας ἀποφθαρεῖ μοι, willst du dich nicht von mir zum Henker packen? Aristoph.

—φθιμι, ἀποφθινύθω, ἀποφθίνω u. ἀποφθίω, verzehren, vernichten, verderben, tödten; neutr. umkommen, Hesiod. ἔργ. 243. Il. 5, 643. Von der ersten Form kommt ἀπόφθιμαι Passiv. u. ἀποφθίμενος, vernichtet, getödtet; ἀπέφθιθεν, Odyss. 5,

110. leitet man von ἀποφθίω ab; andre aber lasen —φθεῖσι, φθῖσαν, Etym. M. ἀπόφθιτον hat Hesych.

Ἀποφθορά, ἡ, s. v. a. φθορά, Aeschyli Eum. 182. bey Hippocr. abortus, das vorzeitige Gebären. Vergl. ἀποφθείρω und ἀπόφθαρμα.

—φιλοτιμία, ἡ, Mangel an Ehrgefühl, Theophr. char. 22. wo vorher ἀπὸ φιλ. stand.

—φιμόω, ῶ, f. ώσω, durch angelegten Maulkorb, φιμός, versperren, verschliefsen, hemmen.

—φλάζω, (φλάζω, παφλάζω) s. v. a. ῥογχάζω, schnarchen, Hesych.; davon scheint auch ἀποφλαράξασθαι bey Hesych., schnauben, schnarchen, zu kommen.

—φλαυρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀποφαυλίζω, Pind. Herodoti 1, 86.

—φλεγμαίνω, aufhören zu brennen und aufzuschwellen, Plut. 6. p. 45.

—φλεγματίζω, f. ίσω, (φλέγμα), den Schleim abführen, vom Schleime reinigen; davon

—φλεγματισμός, ὁ, Abführung des Schleims, Reinigung vom Schleime.

—φλοιόω, ῶ, f. ώσω, (φλοιός), der Rinde berauben, beschälen, Analecta 1. p. 235.

—φλύζω, Apollonii 3, 583. ὕβριν ἀποφλύξωσιν, ihren Uebermuth ausbrausen. S. in πίπτω nach. Hesych. hat ἀποφλύειν, ἀπερεύγεσθαι. S. φλύζω.

—φοιβάζω, (φοῖβος), s. v. a. ἀποκαθαίρω und ἀπομαντεύομαι. Πυθία ἀπεφοίβασε δι' ἐξαμέτρων, hat im Namen des Φοῖβος den Ausspruch gethan, Certamen Hesiodi et Homeri p. 2. Steph. χρήματα ὥσπερ ἀποφοιβάζει, Strabo 14. p. 708. S.

—φοιτάω, ῶ, f. ήσω, τινός, von einem weggehen, wegbleiben, nicht häufig besuchen; es aufgeben, darauf Verzicht thun; παρά τινος, Plato Gorg. 44. aufhören, eines Schüler zu seyn, in welchem Sinne es Eustath. aus Lysias anmerkt; ἀπ. πρός τινα, Dinarchus Suidae v. χρυσοχοεῖν, zu einem andern Lehrer übergehen; weggehen oder scheiden, d. i. sterben, wie decedo; davon

—φοίτησις, εως, ἡ, das Weggehen, das Scheiden.

—φονος, Eurip. Or. 163. zu φόνος gesetzt, wo man es durch ungerechten Mord erklärt.

—φορά, ἡ, (ἀποφέρω), das Wegbringen, Wegschaffen; das Darbringen, Abführen, Abtragen; das Dargebrachte; Abgabe, Tribut; auch den die anders wo arbeitenden Sklaven täglich dem Herrn dafür entrichten, Xen.; daher Gewinn, Vortheil; der Dampf, Geruch, Rauch von einer Sache.

Ἀποφόρησις, ἡ, (ἀποφορέω), das Wegnehmen, Wegtragen; bey Sextus Emp. s. v. a. ἀποφορά mit ἀτμώδης verbunden.

—φόρητος, ὁ, ἡ, fortgetragen; mitzunehmend, τὰ ἀποφόρητα, apophoreta, Athenaei p. 229. Geschenke, welche die Gäste bey der Tafel bekommen, um sie mit nach Hause zu nehmen.

—φορος, ὁ, ἡ, nicht zu ertragend oder wegzubringend, als ἄγος u. μίασμα, Phalar. Ep. 159.; nicht tragend, δένδρον, s. v. a. ἄφορον, unfruchtbarer Baum.

—φορτίζομαι, f. ίσομαι, sich entlasten, sich der Last entledigen; die Last ablegen, ausladen, Dionys. Hal.

—φράγνυμι, ἀποφραγνύω, verzäunen, verriegeln, versperren, verstopfen; davon

—φραξις, εως, ἡ, Verzäunung, Verstopfung, Versperrung.

—φράς, άδος, ἡ, (φράζω), als ἡμέρα, dies nefastus, ein unglücklicher Tag, an welchem kein Gericht gehalten wird; ἀποφράδες φυλαί, wodurch die Maleficanten zum Gerichte geführt werden, Plutar. 8. p. 58.; überh. von unglücklicher Bedeutung, feralis, damnatus fastis.

—φράση, ἡ, s. v. a. δοίδυξ, Athenaei p. 267., wo Eustath. —φράτη las.

—φράσσω, ἀποφράττω, f. άξω, eine andre Form von ἀποφραγνύω.

—φρέω oder —φρημι, herauslassen, wie ἐκφρέω, Cratinus Hesychii.

—φριακτος, ὁ, ἡ, Aretaei 3, 12. f. L.

—φροντίζω, m. d. Acc. die Sorge für einen aufgeben, Nicetas Annal. 9, 12.

—φρύγω, ξω, ab- oder austrocknen oder backen; metaph. τῆς κόρης ἀπεφρύγοντο, Anonymus Suidae.

Ἀποφυάς, άδος, ἡ, Schöfsling, Spröfsling, Nebenschofs und s. v. a. ἀπόφυσις, Theophr.

—φυγγάνω, s. v. a. ἀποφεύγω, Demosth.

—φυγή, ἡ, Zuflucht, Ausflucht, und s. v. a. ἀπόφευξις; bey Vitruv. 4. 7. ist apophygim im Accus. vom Anlauf und Ablauf des Säulenstammes.

—φύλιος, ὁ, ἡ, fremd, ὁ μὴ ἔχων φυλήν; andre lasen ἀποφώλιος, welches man nachsehe.

—φυλλίζω, (φύλλον), entblättern, abblättern, Theophr. h. pl. 7, 11. Dioscor. 1, 59.; davon

—φύλλισις, εως, ἡ, das Abstreifen des Laubes.

—φυμι, s. v. a. ἀποφύομαι.

—φυξις, εως, ἡ, s. v. a. —φευξις, Aristoph. Vesp. 558.

—φύρω, Aristoph. Pac. 287. τὰ σκέλη, abreiben, zerreiben, wo jetzt ἀποφέρω nach Brunck's Vermuthung steht.

—φυσάω, ῶ, f. ήσω, wegblasen, fortblasen, verblasen, ausblasen, als ψυχήν, animam efflo, Aristoph.; davon

—φύσησις, ἡ, das Weg- oder Davonblasen, Schol. Pind. Pyth. 4, 412.

—φυσις, εως, ἡ, ein Ansatz, an einem gröfsern Gliede angewachsener Theil; ῥιζῶν ἀποφύσεις, die kleinern Auswüchse der Wurzeln, Basilius.

—φυτεία, ἡ, Verpflanzung, Abpflanzung, Theophr.; von

—φυτεύω, f. εύσω, abpflanzen, einen abgerissenen Zweig in die Pflanzschule setzen, verpflanzen, Theophr.

Ἀποφύω, einen Sprösling treiben; Med. auswachsen, daran als Sprössling, Nebenschofs wachsen; auch s. v. a. von verschiedener Natur seyn, Hesych.; auch sich trennen. ἀποφῦναι, διαστῆναι, bey Hesych.

Ἀποφώλιος, ὁ, ἡ. Bey Manetho 4, 317. steht ἀπόφωλα γένεθλα. Bey Homer werden εὐναὶ ἀποφώλιοι durch ἄγονοι, Odyss. 11, 248. von andern durch ἀδόκιμοι, ferner ἀποφώλια εἰδώς, Odyss. 5, 162. durch ἀπαίδευτος erklärt. Auch verbindet Hom. es mit νόον, auch Odyss. 14, 212. mit φυγοπτόλεμος. Hier kommt man mit den von Hesych. angegebenen Begriffen μάταιος, ἀδόκιμος, εὐτελής od. dem lat. vanus aus. Euripides bey Plut. Thes. 15. nennt den Minotaurus σύμμικτον κἀποφώλιον τέρας; vergl. Curios. p. 65., wo Reiske ἀποφύλιον lesen wollte, wie wirklich in einer Stelle des Aeschylus die Lesart zwischen ἀποφύλιος u. ἀποφώλιος wechselte; dann heifst es s. v. a. ξένον, fremd; die übrigen Bed. leitet man von φωλεός, die Schule, oder von φῦλον, φηλὰ o ab. Nicandri Al. 524. ἀποφώλιον ἄσθμα ἐχίδνης erklärt zwar der Schol. χαλεπόν, es ist aber besser zu erklären τὸ ἆσθμα τῆς φωλευούσης ἐχίδνης. S. d. Anmerk. ἀποφώλιον nennt Oppiani Cyn. 3, 417. den Krokodil.

—χάζω, f. άσω, gewöhnlicher ἀποχάζομαι, s. v. a. ἀποχωρέω. S. ἀπαλάομαι nach.

—χαλασμός, ὁ, das Nachlassen, Losemachen; von

—χαλάω, ῶ, f. άσω, nachlassen, loslassen.

—χαλινόω, ῶ, f. ώσω, abzäumen, Xenoph.

—χαλκεύω, f. εύσω, von Eisen oder Kupfer schmieden; κνώδοντας ἀποκεχαλκευμένους, Xenoph. Cyneg. 10, 3., wofür Pollux 5. sect. 4. συγκεχαλκευμένους sagt.

—χαλκίζω, f. ίσω, enterzen, des Erzes, Geldes berauben, Anal. Brunk. 2. p. 417., ein Wortspiel.

—χαρακόω, ῶ, f. ώσω, verschanzen.

—χάραξις, εως, ἡ, eingedrückte Fufsstapfe; das Abschneiden, ein Abschnitt, Plutar. 10. p. 446., wofür p. 447. falsch ἀναχ. steht; von

—χαράσσω, ἀποχαράττω, f. ξω, durch Einschnitte od. durch Scarification abhalten oder heilen; durch Eindrücke, eingeschnittene oder eingedrückte Merkmale bezeichnen.

—χαρίζομαι, f. ίσομαι, davon mittheilen, geben, schenken, verschenken.

—χειμάζει, der Winter oder Sturm hört auf.

—χειρίζω, f. ίσω, bey Suidas ἀπεχειρίσθη τὴν δεξιάν, die Hand abnehmen.

—χειρόβιος, ὁ, ἡ, u. ἀποχειροβίωτος, ὁ, ἡ, (ἀπό, χείρ, βίος), der von seiner Hände Arbeit lebt, Herodoti 3, 42. Cyropaed. 8, 3, 37.

—χειρος, ὁ, ἡ, von der Hand weg, unvorbereitet, Polyb. 23, 14.

Ἀποχειροτονέω, ῶ, durchs Stimmen mit Händeaufheben verwerfen, abschaffen; durch seine Stimme lossprechen, Demosth.; davon

—χειροτονία, ἡ, Verwerfung, Abschaffung.

—χειρόω, τινά, ich nehme einem aus der Hand, Aristoph. Pac. 1013.

—χετεύω, f. εύσω, ableiten durch einen Kanal, abführen; daher übergetr. abwenden.

—χέω, und ἀποχεύω, ausgiefsen, abgiefsen, Eur. Ion. 146. Im pass. in Aehren schiefsen, Theophr.

Ἀποχή, ἡ, (ἀπέχει neutr. distat), Entfernung; 2) Enthaltsamkeit, von ἀπέχομαι; 3) eine Quittung, apocha, Anal. Brunk. 2. p. 339.

—χηρόω, davon berauben. S. χηρόω.

—χναύω, (κνάω, χνάω, χναύω), abbeifsen, abnagen, Eur. Cycl. 356.

—χορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), nicht stimmend; mishellig, mistönend, Clemens p. 493.

—χόω, ῶ, f. ώσω, (χόω), im praes. gewöhnlicher ἀποχώννυμι, durch hineingeschüttete oder aufgeschüttete Erde und Schutt abdämmen, verdämmen, verschliefsen.

—χραίνω, ὑπὸ τῆς παρ' ἀλλήλας θέσεως ἀποχραινομένας, Plato Rep. 10. p. 335., die durch die Gegenstellung abgestuft und vorstechend gemacht werden; ὁ καρπὸς ὑπὸ τῆς πέψεως ἀποχραίνεται, Aristotel. de color. verändert die Farbe. Ein Malerterminus. S. χραίνω und συμφθείρω und ἀπόχρωσις.

—χράω, ion. ἀποχρέω, ich reiche zu, εἷς ἐγὼν ἀποχρέω, Epicharmus Athenaei 7, 16., wofür Plato Gorgiae §. 131. ἱκανὸς γίνωμαι sagt. ἀνὴρ ἀποχρῶν, Pherecrates Plut. de musica 30., mit dem man zufrieden seyn kann; eigentl. impersonal. ἀποχρᾷ, es ist genug. So ἀποχρῆν, Antiphanes Athenaei 6. p. 225. ἀπέχρησεν αὐτῷ λαβεῖν Isocr. ἀποχρήσουσιν τῶν δύο θανάτω Aristoph. καὶ οὐκ ἀπέχρη ταῦτα Demosth. Mid. εἰ αὐτῷ μὴ ἀποχρήσαι ταῦτα Plato. οὐκ ἀπέχρησε τῇ στρατιῇ πινόμενος Herodoti 7, 196. u. 42. Im praesens sagt man ἀπόχρη, Hesychius in ἀπόχρη u. ἀπέχει. Derselbe hat auch ἀπέχρα, ἤρκει. Suidas aber ἀπέχρη. Dennoch steht Herodoti 1, 66. οὐκέτι ἀπέχρα σφιν ἄγειν ἡσυχίην. Hippocr. p. 597. θεραπείης ἀπόχρη ὑστερίων st. θεραπείη, wie p. 688. ὅταν ἀπόχρη τῆς ξίσιος. 2) Suidas hat die Stelle καὶ τρίς, οὐχ ἅπαξ, ἀπέχρησεν οἱ Τεγέοις εἰπεῖν ἀποστῆναι τῶν ἀμφὶ Δαρεῖον, st. d. simplex ἔχρησε, antwortete durch den Orakelspruch. Medium ἀποχρήομαι, verbrauchen, aufbrauchen, verzehren; daher von Menschen, wie consumo, conficio, aufreiben, ermorden; 3) ἀποχρέεται σφι st. ἀποχρᾷ, Herodoti 8, 14. τούτοις, damit zufrieden seyn, Herodoti 1, 37.

—χρεμμα, τὸ, was man durch den Husten auswirft.

—χρεμπτικός, ἡ, όν, den Auswurf durchs Speien befördernd, oder der häufig auswirft.

—χρέμπτομαι, f. ψομαι, ich werfe durch den Husten aus, spucke aus, Hippocr.; davon

—χρεμψις, εως, ἡ, das Ausspeien, Auswerfen.

—χρέω, st. ἀποχράω, ich reiche zu, bin genug, Epicharmus Athenaei p. 308.; davon

—χρη, f. ήσει, s. v. a. ἀποχρᾷ, ionisch. S. ἀποχράω.

—χρήματος ζημία, Aesch. Choeph. 271. st. τῶν χρημάτων, Verlust des Vermögens.

—χρησις, εως, ἡ, das Verbrauchen, Verzehren, Aufzehren; Ermordung; das Bedürfnifs, Dionys. Antiq. 1, 58. S. ἀποχράομαι.

—χρίω, f. ίσω, s. v. a. ἀποξέω. Hesych. hat von der Form ἀποχρίμπτω ἀποχριμφθέντα für ἀποχωρισθέντα, getrennt.

—χρυσόω, ῶ, f. ώσω, vergolden, Herodoti 4, 26., wo jetzt καταχρ. steht; aber Artemidori Onirocr. 1, 52. steht es wie ἀπαργυρόω, für zu Golde oder Gelde machen.

—χρώντως, Adv. v. ἀποχρῶν, dem Partic. v. ἀποχρᾷ, hinreichend, genug.

—χρωσις, εως, ἡ, das Abfärben; bey Plutarch. Glor. Athen. p. 363. φθορὰν καὶ ἀπόχρωσιν σκιᾶς, das Vertreiben der Farben und der dadurch bewirkte Schatten. S. ἀποχραίνω.

—χυλίζω, f. ίσω, ganz in Saft durchs Ausdrücken verwandeln.

Ἀπόχυμα, ατος, τὸ, (ἀποχέω), das Ab- oder Ausgegossene, bey Clemens Canon. das ungebundene - fliegende Haar.

—χυρόω, ῶ, f. ώσω, (ὀχυρόω), durch Befestigung sichern, decken.

—χυσις, εως, ἡ, das Ausgiefsen; vom Getraide, das Aufschiefsen in die Aehre, Theophr. h. pl. 8, 10 u. 4. not.

—χύω, ausgiefsen, weggiefsen, wie ἀποχέω; auch vom Aufschiefsen und Treiben der Aehren, Theophr. h. pl. 8, 10. not.

—χωλεύω, f. εύσω, oder ἀποχωλόω, verlähmen, ganz lahm machen.

—χώννυμι. S. ἀποχόω.

—χωρέω, ῶ, fort- weggehen, weichen, nachgeben, abtreten; davon

—χώρημα, ατος, τὸ, der Abgang, Auswurf, Stuhlgang, sonst ἀποχωροῦντα, Xen. Mem. 1, 4, 6.

—χώρησις, εως, ἡ, der Abgang, das Weggehen, das Scheiden.

—χωρίζω, f. ίσω, absondern, aussondern, weggehen lassen, wegschicken, trennen; davon

—χώρισις, ἡ, die Absonderung, Trennung; und

—χωριστής, οῦ, ὁ, d. i. ἀποχωρίζων.

—χωσις, εως, ἡ, (ἀποχόω), das Ab- oder Verdämmen.

—ψαλίζω, (ψαλίζω), abschneiden mit der Scheere.

—ψάλλω, τρίχας, βέλος, ich reifse die Haare aus, Hesych., schiefse den Pfeil ab, Lycoph. 407. S. ψάλλω.

—ψαλμα, τὸ, bey Ptolem. Harmon. 1, 8. erklärt Porphyr. καθ' ὃ τοὺς ἤχους αἱ χορδαὶ ἀποδιδοῦσιν, ὅπου εἰσὶ δηλονότι δεδεμέναι, der Ort, wo die Saite gespannt ist u. einen Ton getroffen von sich giebt.

—ψάω, (ψάω), ich wische, streiche, nehme ab. ἀποψᾶσθαι τὰς χεῖρας, τὸν ὄρρον, sich die Hände, den Hintern abwischen.

—ψεύδομαι, ich lüge, Josephi b. j. 4, 3, 5. οὐδ' ἀπεψεύσθη τῆς ἐλπίδος, Plutar. Marc. 29. ward von oder in seiner Hoffnung nicht irre geführt oder getäuscht.

—ψηγμα, τὸ, (ἀποψήχω), ramentum, Abgang, was beym Abkratzen, Abfeilen, Absägen abfällt, Dioscor. 5, 85.

—ψημα, ατος, τὸ, was weggewischt, abgewischt wird.

—ψηστος, ὁ, ἡ, (ἀποψάω), was abgestrichen - abgewischt wird - werden kann, Hesych., wo man aber ἀπόψηστρον, das Streichholz, lesen mufs, wie schon Ruhnken erinnert hat. In den Glossis findet sich dafür das ebenfalls fehlerhafte ἀποψήκτιον.

—ψηφίζομαι, (ψηφίζομαι), in so fern ἀπό verneinet, heifst es, wie ἀποχειροτονέω, wider etwas stimmen, anders stimmen, verwerfen, abschaffen; lossprechen; verwerfen, ausstofsen, Athenaei p. 563.; davon

—ψήφισις, εως, ἡ, Verwerfung; Lossprechung.

—ψηχω, f. ξω, abkratzen, abreiben, abstreifen.

—ψιλόω, ῶ, f. ώσω, entblöfsen, eigentl. von Haaren, Alciphr. 3. Ep. 66. überh. berauben, ψιλῶν, Aeschyli Choe. 691. vergl. Herodoti 3, 52.; davon

—ψίλωσις, ἡ, das Entblöfsen, eigentl. von Haaren, Theophr. c. pl. 5, 12.

Ἄποψις, εως, ἡ, eigentlich das Sehen von oben herab, Aussicht. καλὰς καὶ πολλὰς καὶ ἡδείας ἀπόψεις καὶ ἀποστροφὰς ἔχουσι. Plutarch. auch der Anblick, das Ansehen bey Polyb. ἐν ἀπόψει γινόμεθα, Philodemi Epigr. 30. bedeutet irgend eine Vergnügung, wie auch in der angeführten Stelle des Plutar. 6. p. 504, welcher auch Luculli compar. p. 526. περισκέπτους ἀπόψεις nennt, was er Luculli 39. περιωπάς, hohe Aussichten und dabey erbaute Landhäuser, sogenannte Bellevüs, vorzüglich am Meerufer, nennt, vergl. Strabo 17, 1101. C. διαίτας ἔχουσα καὶ ἀπόψεις τοῖς καπυρίζειν βουλομένοις, Ammian. Marc. 22, 16.

—ψοφέω, ῶ, einen Lärm machen, in einen Ton, auch von hinten einen Furz, ausbrechen.

—ψόφησις, ἡ, das Geben oder Von-sich-lassen eines Lauts oder eines Windes, Plutar. 9. p. 437.

—ψυγμα, ατος, τὸ, (ἀποψύχω), Auswurf, Stuhlgang, Hesych.

—ψυξις, εως, ἡ, das Abkühlen, das Auslöschen, Synesius p. 292.; von

—ψύχω, f. ξω, eigentl. ausathmen, λεπτὸν ἀποψύχων, Bion. πνεῦμα, τὸ λειφθὲν ἔτι ἀποψύχει, Meleagri Ep. 14 abkühlen, kalt machen; Med. sich abkühlen, ἱδρῶ, Hom. Il. 11, 620.

vom Schweifse, d. i. sich den Schweifs abtrocknen und so sich abkühlen, *se refraichir*; ἐπειδὰν ἀποψύξῃ, Plato Phaedri p. 311., wenn das Wetter oder die Luft sich abgekühlt haben wird; das Leben oder den Athem (ψυχὴ) verlieren, (auch mit βίον, Sophocl. Aj. 1050. sein Leben verhauchen, ohne βίον, Appiani 1. p. 452. Alciphr. 3. Ep. 72.) in Ohnmacht fallen, Odyss. 24, 346 wie ἀποπνέω, im Gegensatz von ἀναψύχω, ἀναπνέω, wieder Athem holen, sich erholen, wieder zu sich kommen; *alvum exonero*, Hesiod. oper. 759. mit vorgesetzter Praepos. ἐν. Aristot. rhet. 2. 5. ἀπεψυγμένοι πρὸς τὸ μέλλον, gleichgültig gegen die Zukunft; ἀποψυχόμενοι, Arriani Ep. 4. 1, 145. *exanimati*; vergl. 1, 29, 16.

Ἀποψωλέω, ῶ, f. ήσω, ich mache einen ψωλός, ziehe ihm die Vorhaut von der Eichel. S. ψωλός; daher ἀπεψωλημένος, ein geiler Mensch mit stehendem Gliede, Aristoph.

Ἀππαπαῖ, Adv. im Aristoph., wo andere ἀτταταῖ lasen; ein Ausruf des Beyfalls.

Ἀππίμπω st. ἀποπέμπω, Ody. ο, 83.

Ἀπραγέω, bin ein Müssiggänger, thue nichts; von πράττω, πραγῶ; davon

—πραγία, ἡ, Müssiggang, Geschäftlosigkeit, s. v. a. ἀπραξία, Polyb.

—πραγμάτευτος, ὁ, ἡ, Adv. —τεύτως, (πραγματεύομαι), ohne grofse Mühe, Fleifs, leicht behandelt, erhalten, bald ausgedacht, Greg. Naz. or. 20. ἀπρ. γῆ, gleichsam ein nicht behandeltes Land, d. i. worin kein Handel, keine Geschäfte getrieben werden; ἀπρ. πόλις, eine nicht zu überwältigende Stadt, Polyb. act. nicht mühsam arbeitend, trägen Sinnes, nicht lange nachdenkend, sich nicht anstrengend.

—πραγμοσύνη, ἡ, Geschäftlosigkeit, Mufse, Ruhe, besonders Freyheit von Staatsgeschäften (denn diefs sind πράγματα, sie treiben ist τὰ πολιτικὰ oder τὰ τῆς πόλεως πράττειν); im schlimmern Sinne ist es Müssiggang, Bequemlichkeitsliebe, Trägheit, Faulheit, oder Charakter eines ἀπράγμων, Xen. Mem. 3, 11, 16.

—πράγμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, ohne Geschäfte, πράγματα, besonders ohne Staatsgeschäfte, kein Geschäftsmann, kein Staatsmann; daher im Allgemeinen, unbesorgt, unbekümmert, von keinem Geschäftsgeist geplagt und beunruhigt, entfernt von Staatsgeschäften, ein Feind davon; und in so fern πράγματα παρέχειν τινὶ heifst, einem was zu thun machen, ihn in Prozesse verwickeln (Xen. Mem. 1, 3, 14. 2, 2, 8.), so ist ἀπράγμων ein Mann, der keine Prozesse haben will, sich in keine Streitigkeiten einlassen will, und auch keinen andern damit belästigt; pass. ohne Mühe, was man ohne Mühe, ohne viele Weitläuftigkeiten haben kann, leicht zu haben, leicht anzuschaffen, Xen. Mem. 2, 1, 33. οὗτος ὁ λόγος ἀπραγμόνως εἴρηται λίαν Aristot. Meteor. 2, 9. sine cura nach der Uebers., leichtsinnig, ohne Ueberlegung.

—πραγόπολις, εως, ἡ, geschäftlose Stadt, wie Augustus die Stadt nannte, wo er sich von Staatsgeschäften erholte, Sueton. in Aug. 98.

—πρακτέω, ῶ, ich bin ein ἄπρακτος, thue nichts, bin müssig; bewirke, richte nichts aus, erlange es nicht, Xen. Cyr. 1, 6, 6.

—πρακτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπράκτως, nicht zu thun, unthunlich, nicht zu bewirken; was sich nicht bewirken, nicht behandeln läfst; ungethan, nicht vollendet; act. nichts thuend, müssig, in welchem Sinne auch ἡμέραι ἄπρακτοι, müssige Tage, d. i. an denen man müssig ist; nichts ausrichtend, unwirksam, vergeblich; daher auch γῆ ἄπρακτος ein Land ist, welches nichts einbringt, welches keine Pachtungen (πράγματα, *negotia*) hat; mit ἄπορος, Plutar. Superst. 3.

—πραξία, ἡ, Gegens. von πρᾶξις, Unthätigkeit, Ruhe oder Mufse von Geschäften, Geschäftslosigkeit, Stillstand in Geschäften, Ferien im Gericht; im schlechten Sinne, Müssiggang, Trägheit.

—πρασία, (πράω, πιπράω), Mangel an Käufern, Unmöglichkeit zu verkaufen, Eupolis Anecd. Bekkeri p. 83.

—πρατος, ὁ, ἡ, (πράω, πράσκω, πιπράσκω), nicht feil; nicht oder noch nicht verkauft.

Ἀπραΰντος, ὁ, ἡ, (πραΰνω), nicht zu besänftigen, nicht zu versöhnen, unversöhnlich; grausam.

—πρέπεια, ἡ, Unschicklichkeit, Unanständigkeit; von

—πρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπρεπῶς od. ἀπρεπέως, unschicklich, unanständig; von πρέπει.

—πρεπία, s. v. a. —πρέπεια, Anal. 3. p. 171.

—πρήκτος, s. v. a. ἄπρακτος, ionisch.

—πριάτην, Adv. ohne zu verkaufen, ohne Geld zu nehmen, umsonst, Il. 1, 99. Odyss. 14, 317., wo es nicht der Accus. von ἀπρίατος seyn kann, sondern Adverb. wie ἀπριάδην. In der Stelle des Pindar bey Plato Gorgias §. 39. steht ἀπριάτας, so dafs man nicht weifs, ob es der Nomin. oder der Accus. zu dem folgenden τὰς βοῦς sey. Das letztere meyne ich, und also scheint Pindar im Homer ἀπριάτην und ἀπρίατον gelesen zu haben, von ἀπρίατος, ungekauft. Im Hymn. hom. 4, 132. ὄφρα κέ μή με ἀπριάτην περάσαντες ἐμῆς ἀποναίατο τιμῆς, wo es noch weniger umsonst bedeuten kann.

—πριγδος, ὁ, ἡ, bey Aeschyl. Pers. 1049. ἄπριγδα, μάλα γοεδνά, von ungew. Bedeutung eines Uebels, wahrsch. von einerley Ursprung m. d. folgd. Choeph. 423. steht ἀπριγκτος.

—πρίξ, Adv. von πρίω, πρίξ, wie τρίζ, σκλάξ, ὀδάξ, festhaltend, unablässig, ἀπρὶξ ἔχεσθαί τινος, festhalten und nicht loslassen.

—προαιρεσία, ἡ, (προαιρέομαι), Unvorsätzlichkeit, Unüberlegtheit, Hippocr. Epist. p. 1283.

—προαίρετος, ὁ, ἡ, Adv. —ρέτως, unvorsätzlich, ohne es sich vorgenommen zu haben, unbedachtsam, s. v. a. ἀπροβούλευτος nach Aristot. eth. 5, 8. nicht vorher überlegt, Dionys. Hal. Ant. 4, 72. νόμοι ἀπροβούλευτοι, welche nicht vorher vom Senat die Genehmigung, προβούλευμα, erhalten haben.

—προβούλευτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπροβουλεύτως, od. ἀπροβούλητος und ἀπρόβουλος, ὁ, ἡ, unvorsätzlich; nicht vorher überlegt oder überdacht; act. unüberlegt handelnd, unbedachtsam, Ceb. tab. 8. die zweyte Form Schol. Aristoph. thesm. 588. zw.

—προβουλία, ἡ, Unüberlegtheit, Unbesonnenheit; Unvorsetzlichkeit; Plato Lgg. 9. p. 31.

—πρόβουλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπροβούλευτος, unvorsichtig, Aeschyli Choe. 616. Adv. —βούλως Aeschyl.

—προδιηγήτως, Adv. ohne vorhergegangene Erzählung, Erklärung.

—προδιορίστως, Adv. nicht vorher bestimmt, unterschieden; von προδιορίζω, Phavor. zw.

—προθέτως, Adv. (προτίθεμαι), unvorsätzlich.

—πρόθυμος, ὁ, ἡ, Adv. —θύμως, unwillig, ungern; nicht geneigt oder bereit.

—προϊδής, έος, ὁ, ἡ, (προείδω), der nicht vorher sieht; passive, unvorhergesehen, unvermuthet.

—προικος, ὁ, ἡ, (προίξ), ohne Mitgift, Aussteuer; unausgestattet.

—πρόϊτος, ὁ, ἡ, Adv. —ίτως, (πρόειμι), nicht ausgehend.

—προκάλυπτος, Adv. —λύπτως, (προκαλύπτω), unbedeckt, unverhehlt, unverhohlen, als τινὶ γράφειν, einem aufrichtig schreiben.

—προκατασκεύαστος, ὁ, ἡ, unvorbereitet, Dionys. Hal.

—προκοπία, ἡ, das Gegentheil von προκοπή, ein Terminus der Stoiker, Schol. Luciani 7. p. 79.

—πρόκοπος, ὁ, ἡ, (προκόπτω), bey Manetho, was keinen Fortgang hat; bey Proclus Paraphr. p. 245. ἀπρόκοπος, die nicht befördert werden.

—πρόληπτος, ὁ, ἡ, unvorhergenommen, nicht vorgegriffen, Hierocles Pythag., non praesumtum, i. e. de quo non liquet, nach Quinctil. Inst. 3, 6, 35. not.

—πρόλογος, ὁ, ἡ, ohne Prolog, Vorrede, Schol. Aristoph. Eccl. 126.

—προμήθεια, ἡ, Mangel an Ueberlegung, Unbesonnenheit, Platon. Laches p. 199.

—προμύθητος, ὁ, ἡ, nicht vorher gesagt, Aeschyli Sup. 369., wo richtiger —μήθητος, ὁ, ἡ, wofür man voraus nicht gesorgt hat, die ersten Ausg. haben.

—προνοησία, ἡ, Mangel an Vorsicht; zw. von

—προνόητος, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, (προνοέω), nicht vorher gesehen, unüberlegt, nicht vorher überdacht; act. nicht vor-

her überlegend, unbedachtsam, m. d. Genit. der nicht Sorge für etwas trägt, Luciani bis acc. 2.

Ἀπρονόμευτος, ὁ, ἡ, (προνομεύω), nicht ausgeplündert durch feindliche Streifereyen und Fouragierung.

—πρόξενος, ὁ, ἡ, ohne πρόξενος, Aeschyli Sup. 251.

—προοιμίαστος, ὁ, ἡ, (προοιμιάζομαι), ohne Eingang -Einleitung - Vorrede.

—πρόοπτος, ὁ, ἡ, (προόπτω), Adv. —όπτως, unvorhergesehen, Aeschyl.

—προόρατος, ὁ, ἡ, Adv. —ράτως, (προοράω), s. v. a. d. vorh.

—προπτωσία, ἡ, Charakter des ἀπρόπτωτος, Antonini 5, 9. Diogenis Pyrrho §. 74. S. d. folgd.

—πρόπτωτος, ὁ, ἡ, (προπίπτω), sich nirgend hinneigend, keiner Meynung beystimmend. S. ἀῤῥεψία nach. Laert. und Plutarch. Vol. 10. p. 208., wofür andre Ausgaben ἀπροσπτωσία u. ἀπρόσπτωτος haben.

—προσάντητος, ὁ, ἡ, Plutar. Vol. 9. p. 617. f. L. st. d. flgd.

—προσαύδητος, ὁ, ἡ, (προσαυδάω), s. v. a. ἀπροσηγόρητος, Plutar.

—πρόσβατος, ὁ, ἡ, (προσβαίνω), unzugangbar.

—πρόσβλητος, ὁ, ἡ, (προσβάλλω), dem man sich nicht nähern kann, unbesiegbar.

—προσδεής, έος, ὁ, ἡ, od. ἀπροσδέητος, zw., der nichts dazu bedarf, m. d. Genit. also selbstständig, der außer sich nichts nöthig hat.

—πρόσδεκτος, ὁ, ἡ, (προσδέχομαι), nicht aufnehmend, einsam, wo andre falsch ἀπρόδεικτος lesen, 2) nicht anzunehmen, nicht angenommen, Basilius.

—προσδιόνυσος, ὁ, ἡ, nicht passend, unschicklich, eigentlich von Dingen, welche nicht zum Feste des Bacchus gehören; man sagte von solchen im Sprüchworte: οὐδὲν πρὸς Διόνυσον, Cic. Att. 16, 13.

—προσδιόριστος, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, ohne hinzugefügte Bestimmung, unbestimmt.

—προσδόκητος, ὁ, ἡ, Adv. —κήτως, (προσδοκάω), unerwartet, unvermuthet. Bey Thucyd. 6, 69. der etwas nicht erwartet, active.

—προσέγγιστος, ὁ, ἡ, (ἐγγίζω), dem man sich nicht nähern darf oder kann, Grammat.

—πρόσεκτος, ὁ, ἡ, (προσέχω), unachtsam, unaufmerksam, Schol. Lycophr. 314.

—προσέλευστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπρόσιτος.

—προσεξία, ἡ, (προσέχω), Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit, Sorglosigkeit.

—προσηγόρητος, ὁ, ἡ, (προσηγορέω), unangeredet, ungegrüßt.

—προσηγορία, ἡ, Unterlassung des Grußes oder der Visite, Aufwartung; Mangel der Unterredung oder des Umgangs, Aristot. Eth. 8, 6. das Nichtanreden, Stillschweigen.

—προσήγορος, ὁ, ἡ, unsprechbar, der sich nicht leicht, nicht gern sprechen läßt, unfreundlich; unerbittlich, hart, Soph. Oed. Col. 1277.; act. nicht anredend, nicht grüßend.

—πρόσθικτος, ὁ, ἡ, (προσθίγω), unberührt, s. v. a. ἀπρόσψαυστος, Hesych.

—πρόσικτος, ὁ, ἡ, (προσίκομαι), unzugänglich, unerreichbar, Pindar. Nem. 2, 63.

—πρόσιτος, ὁ, ἡ, Adv. —ίτως, (πρόσειμι), s. v. a. das vorhergehende.

—πρόσκεπτος, ὁ, ἡ, Adv. —σκέπτως, (προσκέπτομαι), unvorhergesehen, unvorsehend, unüberlegt, unbesonnen, Xenoph.

—πρόσκλητος, ὁ, ἡ, δίκη. S. κλητήρ; eigentl. nicht dazu gerufen oder gefodert.

—προσκλινής, ές, Adv. —κλινῶς, od. ἀπρόσκλιτος, sich nicht hinneigend, keine Neigung dazu habend, seinen Beyfall nicht gebend; zweif. Die zw. Form Suidas.

—πρόσκοπος, ὁ, ἡ, Adv. —κόπως, (προσκόπτω), nicht anstoßend, sich nicht verletzend, unverletzt, unversehrt, Act. 24, 16.; bey keinem andern anstoßend, keinen beleidigend; sich an nichts stoßend oder ärgernd; 2) ἀπρόσκοπος, von πρόσκοπος abgeleitet, sich nicht vorsehend, unvorsichtig; passive, unvorhergesehen, Aeschyl. Eum. 105.

—προσκορής, ὁ, ἡ, Heliodori 1, 6. nicht sättigend oder Ueberdruß machend.

Ἀπρόσκρουστος, ὁ, ἡ, (προσκρούω), der sich nie mit andern veruneiniget, nie bey ihnen anstößt, Proclus ad Hesiod. p. 151. b.

—πρόσληπτος, ὁ, ἡ, (προσλαμβάνω), nicht dazu nehmend, Etym. M. Suidas.

—πρόσλογος, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, (πρὸς λόγον), nicht zur Rede, Sache, wovon man redet, passend od. gehörig, Schol. Aristoph. Vesp.

—πρόσμαστος, ὁ, ἡ, oder vielmehr ἀπροστίμαστος braucht Hesych. neben ἀπρόσδικτος, ἄψαυστος, unberührt, das homerische ἀπροτίμαστος zu erklären.

—πρόσμαχος, ὁ, ἡ, (πρόσμαχος), unüberwindlich, Soph. Plut.

—προσμηχάνητος, ὁ, ἡ, gegen den nichts unternommen worden ist, oder s. v. a. ἀμήχανος, Schol. Il. 16, 29.

—προσμήχανος, ὁ, ἡ, (μηχανή), gegen den man nichts unternehmen kann, gegen den kein Mittel hilft, Schol. Apollonii 1, 1053.

—προσμιγής, ὁ, ἡ, bey Steph. Byz. in Σῆρες, s. v. a.

—πρόσμικτος, ὁ, ἡ, (προσμίγνυμι), mit dem man sich nicht vermischen oder Gemeinschaft haben kann, ungesellig, wie δυσπρόσμικτος; unzugänglich.

—προσόδευτος, ὁ, ἡ, (προσοδεύω), unzugänglich.

—πρόσοιστος, ὁ, ἡ, Adv. —οίστως, (προσοίω, d. i. προσφέρω), Aeschyl. Pers. 91. στρατὸς ἀπρ. s. v. a. ἀνυπομόνητος od. nach den Schol. ἀκαταμάχητος. Das Gegentheil εὐπρόσοιστος, Eur. Med. 729. s. v. a. εὐπροσήγορος, wie δυσπρόσοιστος, Soph. Oed. Col. 1277., welches er V. 1270. selbst erklärt: προσφορὰ δ' οὐκ ἔστι, also von προσφέρομαί τινι, ich habe Umgang, spreche mit einem.

—προσόμιλος, ὁ, ἡ, (προσόμιλος), ohne Umgang, nicht umgänglich, ungesellig, Soph. Oed. Col. 1236.

—πρόσοπτος, ὁ, ἡ, u. ἀπροσόρατος, ὁ, ἡ, (προσόπτω, προσοράω), den man nicht ansehen kann oder darf, wild, schrecklich, scheußlich anzusehen.

—προσόρμιστος, ὁ, ἡ, (προσορμίζω), nicht zum Landen bequem oder sicher, Diod. Sic.

—προσπαθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —παθῶς, (προσπάσχω), keine Leidenschaft, keine Neigung bey oder für etwas habend, Clemens p. 570.

—προσπέλαστος, ὁ, ἡ, (προσπελάζω), s. v. a. ἀπροσέγγιστος, Strabo.

—πρόσπλοκος, ὁ, ἡ, (προσπλέκω), was sich nicht zusammenflechten, nicht verbinden, nicht vereinigen läßt, Schol. Aristoph. Ran. 1379.

—προσπόριστα, ων, τὰ, (προσπορίζω), nicht dazu erworben, erlangt, dazu geschafft.

—πρόσπταιστος, ὁ, ἡ, (προσπταίω), an den, bey dem niemand anstößt; nicht anstoßend, Hippocr. Epist. p. 1283.

—προσπτωσία, ἡ, (προσπίπτω), Sicherheit vor feindlichem Anfall; zw. S. auch ἀπροπτωσία; von

—πρόσπτωτος, ὁ, ἡ, nicht anzufallend, sicher vor feindlichem Anfalle; zweif. Aus Maccab. 3. B. wird συμμαχία ἀπρόσπτωτος ohne paßliche Erklärung angeführt. S. auch ἀπρόπτωτος.

—πρόσρητος, ὁ, ἡ, (προσρέω), s. v. a. ἀπροσήγορος u. ἀπροσηγόρητος, bey Pollux 5, 137. ἡμέρα, wo man keine Visiten oder Cour macht.

—προστάσιον, τὸ, davon ἀπροστασίου δίκη, die Klage wider einen fremden Einwohner, daß er keinen προστάτης unter den Bürgern zu Athen sich gewählt habe.

—προστάτευτος, ὁ, ἡ, u. ἀπροστάτητος, ὁ, ἡ, bey Josephus Ant. 10, 11. u. Antonin. 12, 14. (προστατέω), ohne προστάτης, ohne Anführer, Aeliani h. a. 15, 5. Vorsteher, Beschützer, Josephi ant. 20, 8, 8. Chrysost. bey Hesych.; auch activ. der von niemand προστάτης ist.

—προστίμαστος. S. ἀπρόσμαστος.

—πρόστομος, ὁ, ἡ, vorn nicht spitzig, Magnes Pollucis 2, 101.

—πρόσφιλος, ὁ, ἡ, Heliodori 5, 7. feindselig.

—πρόσφορος, ὁ, ἡ, unzuträglich, unschicklich, nicht passend; nicht gesellig. S. πρόσφορος.

—πρόσφυλος, ὁ, ἡ, nicht zum Geschlechte gehörig, Heliodori Aethiop. 4. p. 176.

Ἀπροσφώνητος, ὁ, ἡ, (προσφωνέω), nicht angeredet, nicht begrüſst; den man nicht anreden darf, unerbittlich, Schol Apollonii 1, 645.

—πρόσψαυστος, ὁ, ἡ, (προσψαύω), nicht zu berühren, unberührt, Grammat.

—προσωπόληπτος, ὁ, ἡ, Adv. —λήπτως, (πρόσωπον μὴ λαμβάνων), 1 Petr. 1, 17. vergl. Act. 10, 34., ohne Rücksicht der Personen.

—πρόσωπος, ὁ, ἡ, Adv. —ώπως, (πρόσωπον), ohne Larve, Gesicht, Bildung, nicht schön, Plato Charm. Aeliani h. a. 14, 6. 2) im grammatischen Sinne, *impersonalis.*

—προτίελπτος, ὁ, ἡ, unverhofft, st. ἀπρόελπτος, Oppiani Cyn. 3, 422., wo die Handschr. ἀπροτίοπτος, unvorhergesehen, hat, wie Hal. 5, 159. φάρμακον ἀπροτίοπτον, unsichtbar. Manetho 2, 19.

—προτίμαστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπρόσμαστος, Il. 19, 263. *intacta*, unberührt, bey Virgil. Aen. 1, 345. von μάσσω, προτὶ st. πρός. Euphorion sagte Μοῦσαι ἐποιήσαντο καὶ ἀπροτίμαστον Ὅμηρον st. der unerreichbare Homer, oder der untadelhafte.

—προτίοπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπρόσοπτος od. ἀπρόοπτος. S. ἀπροτίελπτος.

—προφανής, (προφαίνομαι), unvorgesehen, unvermuthet, Orph. Arg. 784.

—προφάσιστος, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, d. i. μὴ προφασιζόμενος, keinen Vorwand gebrauchend, nicht lange erst Entschuldigungen und Ausflüchte suchend, um sich einem Dienste zu entziehen, gleich dienstfertig, dienstwillig.

—πρόφατος, ὁ, ἡ, Adv. —φάτως, bey Apoll. Rhod. u. Agamestor Schol. Lycophr. 178. s. v. a. ἀπροφανής, unvorhergesehen, von προφάω s. v. a. προφαίνω; doch δίνας Ἀχέροντος ἀπρόφατος Apoll. 1, 645. sind nach dem Schol. ἀπροφώνητος, von πρόφημι oder προφάω, unaussprechlich, wie ὀδύναι ἀπρ. Nicandri Alex. 611.

—προφύλακτος, ὁ, ἡ, Adv. —λάκτως, unbewacht, nicht beschützt; nicht vorgesehen, nicht verhütet, von dem Med. προφυλάξασθαι, Thucyd. 4. 55.

—πταισία, ἡ, das Nichtfallen, Unfehlbarkeit, Plato Leg. 2, 11. zw. Lesart; von

—πταιστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπταίστως, (πταίω), nicht anstoſsend, nicht fallend, z. B. ἵππος, Xen. und so übergetragen, keinen Fehler begehend, glücklich.

—πτερέως, Adv. s. v. a. ἀπτέρως, Parmenidis fr. 17. schnell, leicht.

—πτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), ohne Flügel, unbeflügelt; 2) mit dem α intens. beflügelt, geschwind; vorz. das Adv. ἀπτέρως und poet. ἀπτερέως, Lycophr 627. u. Apoll. Rh. 4, 1765. Im Etym. M. erklärt Herodianus ἀπτερέως bey Hesiodus d. ἀπωτέρω, ἀσόλως, ἀφροντίστως, ἐλαφρῶς, ἡδέως, ἀπροθύμως. In Aeschyli Ag. 286. ἄπτερος φάτις erklärt der Schol. es d. ἰσόπτερος, κοῦφη. In Odyss. τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος s. v. a. παράμονος, nach andern προσηνής: sie merkte sich die Worte und behielt sie; nach der andern Erkl. die Rede war ihr angenehm.

—πτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτέρυξ), ohne Flügel.

—πτερύομαι, s. v. a. πέτομαι, fliegen oder πτερύσσομαι, Arati 1000, Hesych. hat die Form ἀπτερύσσομαι.

—πτέρωτος, ὁ, ἡ, (πτερωτός), s. v. a. ἄπτερος; zw.

—πτήν, ῆνος, ὁ, ἡ, d. i. μὴ πτηνός, nicht flücke, noch nicht befiedert, noch nicht fliegen könnend, Il. 9, 323.

Ἀπτικός, ἡ, όν, zum Berühren, Angreifen geschickt, gemacht, γλῶττα ἀπτικωτάτη Aristot. part. anim. 2.

Ἄπτιλος, ὁ, ἡ, (πτίλον), ohne Federn, noch nicht befiedert.

—πτιστος, ὁ, ἡ, (πτίσσω), unenthülset, nicht geschroten und von der Hülse befreyet.

—πτοεπής, έος, ὁ, ἡ, (ἀ, πτοέω, ἔπος), unerschrocken im Reden, oder ἀπτ., d. i. angreifend (ἀπτόμενος) im Reden, κακολόγος, Il. 8, 209., nach andern s. v. a. ἀνόητος, thöricht.

—πτόητος, od. poet. ἀπτοίητος, ὁ, ἡ, (πτοέω), unerschrocken.

—πτόλεμος, ὁ, ἡ, poet. st. ἀπόλεμος.

Ἅπτομαι, f. ψομαι, rühren, anrühren, berühren, z. B. Speisen, d. i. essen; einen Feind, d. i. angreifen, so wie πόνοι ἅπτονται τοῦ σώματος, Xen. Cyr. 1, 6, 25., Arbeiten greifen den Körper an. Eben so λόγων, Xen. Symp. 3, 2. Gespräche berühren, anfangen, ἔπεσιν, schelten, τινός, einen, Herodoti 5, 92. ἔργον, eine Arbeit anfangen und betreiben, Plato H. p. 145. S. ἅπτω.

Ἀπτός, ἡ, όν, was sich berühren oder fassen läſst.

Ἀπτρίον, τό, u. ἄπτρα, ἡ, der Docht in der Lampe, Anecd. Bekkeri p. 794. Bast ad Gregor. p. 28.

Ἄπτυστος, ὁ, ἡ, (πτύω), act. der nicht ausspuckt; z. B. eine Krankheit, wobey man nichts auswirft; passive, nicht ausgespuckt, Hippocr.

Ἅπτω, f. ψω, binden, anbinden, anknüpfen, πάλην τινὶ ἅπτω, Aeschyli Choe. 865.; davon ἁφή in der Fechterkunst. Med. ich knüpfe mich an etwas an, d. i. hänge ihm an, berühre es. S. oben ἅπτομαι. Das Stammwort ist ἄπω. Das lat. *aptus* ist von *apo* gemacht, so wie *aptare*, *amen* u. *amentum* selbst Festus von ἅμμα herleitet.

Ἅπτω, f. ψω, anzünden, anstecken; wahrscheinl. dasselbe Wort mit dem vorigen, weil man durch Berührung anzündet. Med. sich Licht anzünden, Callim. Del. 116.

Ἀπτώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (πτόω, πτῶσις, s. v. a. πίπτω), nicht fallend, wankend oder irrend, Pind. Plato.

—πτωτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀπτώτως, nicht fallend; sich nicht vergehend; untadelig, Longini 33, 6.; bey den Grammatikern ohne πτῶσις, Fall, *casus*, *indeclinabilis.*

—πτωχεύτως, Adv. (πτωχεύω), ohne zu betteln; zw.

—πυγος, ὁ, ἡ, (πυγή), ohne- oder mit dünnen od. magern Hinterbacken, ἐλάφων ἀπυγοτέρην Anal. 2. p. 110.

—πύθμενος, ὁ, ἡ, ohne Bauch, Boden, Stamm, Wurzel, Athenaei p. 501. S. πυθμήν nach.

—πυκνος, ὁ, ἡ, d. i. μὴ πυκνός, nicht dicht; in der Musik heiſsen gewisse Töne ἄπυκνοι. S. in πυκνός.

—πύλωτος, ὁ, ἡ, (πυλόω, πύλη), nicht verthüret oder verthoret, durch keine Thür verschlossen, durch kein Thor befestigt, offen; στόμα ἀπ. bey Aristoph. ein zügelloser Mund, verbunden mit ἀχάλινον.

—πυνδάκωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπύθμενος. S. πύνδαξ nach.

—πυος, ὁ, ἡ, (πύον), ohne Eiter, nicht eiternd.

—πυργος, oder ἀπύργωτος, ὁ, ἡ, (πύργος), ohne Thürme, nicht verthürmt, (πυργόω), nicht mit Thürmen versehen, Odyss. 11, 263.

—πύρεκτος, ὁ, ἡ, (πυρέσσω), ohne Fieber.

—πυρεξία, ἡ, fieberfreyer Tag oder Zeit, wenn man kein Fieber hat.

—πύρετος, ὁ, ἡ, (πυρετός), ohne Fieber.

—πύρηνος, ὁ, ἡ, (πυρήν), ohne Stein, von Steinfrüchten; auch die keinen harten Stein, sondern einen weichen Stein oder Kern haben, *apyrenus* lat.

—πυρομήλη, ἡ, st. ἀπύρηνος μήλη, führt Galen. aus Hippocr. an, eine Sonde ohne rundes Knöpfchen, πυρήν, vorn.

—πυρος, ὁ, ἡ, Adv. —πύρως, (πῦρ), ohne Feuer- Hitze- Fieberhitze, Hippocr.; nicht am Feuer gekocht, roh, als χρυσός, s. v. a. ἄπεφθος, Diodor. 2, 5., wofür er 3, 45. ἀπύρωτος sagt; ἄρδις, Aeschyli Prom. 885. nach dem Schol. πολέμιρον, oder nicht im Feuer bereitet; τρίποδε, λέβης, Il. 23, 267., ein noch nicht am Feuer gestandener, d. i. neuer Dreyfuſs, Kessel; oder dem ἐμπυριβήτης entgegengesetzt, der nicht aus Feuer kommt, sondern zum Mischen des Weins mit Wasser oder zum Ausspühlen der Trinkgläser dient.

—πύρωτος, ὁ, ἡ, (πυρόω), nicht im Feuer bereitet- gearbeitet- gebraten, nicht vom Feuer verletzt, Athenaei p. 500. Il. 23, 270. ist es s. v. a. ἄπυρος, Vers. 267.

—πυστος, ὁ, ἡ, (πύθομαι, πυνθάνομαι), was man nicht gehört, nicht erfahren hat, Odyss. 1, 242. act. der nichts gehört, nichts erfahren hat, Odyss. 4, 675. 5, 127.

Ἀπύτης. S. ἠπύτης.

—πύω, dorisch, wofür ionisch ἠπύω, tönen, schreyen, rufen, reden, sprechen, sagen. Damit scheint das lakonische ἀπαγῶν und ἀπενεῖν, d. i. καλεῖν, bey Hesych. verwandt zu seyn. Man leitet dieses Wort von ἔπος, ἔπω, ab. Bey Herodot. 2, 15. stand sonst ἀπύσσοι, wo jetzt ἀπήσσοι richtiger steht.

Ἀπφά, ἡ, ἀπφάριον, τό, ἄπφιον, τό, u. ἀπφῦς, ὁ, das letztere bey Theocr. 15, 14. der Name, den kleine Kinder dem Vater lallend geben; ἀπφῦς schreiben Anecd. Bekkeri p. 857. Athenaei 13. p. 569. nennen die Freudenmädchen schmeichelnd

die jungen Liebhaber *ἀπφάρια;* überhaupt führen die Grammatiker an, daſs *ἄπφα* ein schmeichelhafter Name sey, den Brüder und Schwestern einander geben, vorzügl. bey den Attikern, wie *ἄττα, τέττα, πάππα.*

Ἀπώγων, *ωνος, ὁ, ἡ, (πώγων)*, unbärtig.

Ἀπῳδέω, *ῶ*, s. v. a. *ἀπᾴδω*.

—ῳδός, *ὁ, ἡ*, miſstönend, misklingend, nicht in den Ton des Gesangs einstimmend.

Ἄπωθεν, Adv. von fern, wie *ἄποθεν*.

Ἀπωθέω, *ῶ*, eigentl. *ἀπώθω*, dah. f. *ώσω, —ωθήσω, (ὠθέω, ὤθω)*, fort- oder wegstoſsen, verstoſsen, wegjagen, vertreiben; Med. von sich stoſsen, verstoſsen, verabscheuen, entfernen, abwenden; davon

—πώθητος, *ὁ, ἡ*, verstoſsen, verworfen, Suidas.

Ἀπώλεια, *ἡ, (ἀπολλύω)*, das Verlieren, der Verlust; Verderben, Unglück, Untergang.

—πωλεσίοικος, *ὁ, ἡ*, ein Verschwender, Phrynichus Bekkeri p. 25.

—πώλευτος, *ὁ, ἡ, (πωλεύω)*, noch nicht gebändigt, ungezähmt, unberitten, unerzogen

Ἀπωμοσία, *ἡ*, od. *ἀπώμοσις, (ἀπομνύω)*, das Abschwören.

—πωμοτικός, *ὁ, ἡ*, Adv. *—κῶς*, zum Abschwören gehörig oder geschickt; abschwörend; mit einem Schwur verneinend oder läugnend.

—πώμοτος, *ὁ, ἡ, (ἀπόμνυμι)*, bey Soph. Ant. 388. u. 394. einer, der etwas verschwört, und passive *ἀπώμοτον*, was man verschworen hat; Plato Legg. 7. p. 573. *ὧν οὐδὲν ἀπώμοτον*, wovon man nichts als unmoglich verschwören und verbürgen kann, Archilochus: *χρημάτων ἄελπτον οὐδέν ἐστιν οὐδ' ἀπώμοτον οὐδὲ θαυμαστὸν*, Fragm. 16. Brunck.

—πώρυξ, *υχος, ὁ, (ἀπορύσσω)*, ein abgegrabener Kanal, *ὑδρηγὸς*, Interp. Athenaei 3. p. 99. D. ein abgesenkter Weinstock, ein Ableger, *mergus*, Ezech. 17. Geoponic. 5, 18.

—πωρωσία, *ἡ*, das Ausbleiben des Kallus bey zerbrochenen Knochen, Pauli Aegin. 6, 110.

—πώρωτος, *ὁ, ἡ*, noch nicht in einen *πῶρος*, Kallus oder Stein, verhärtet oder verwachsen, Paulus Aegin.

—πωσικύματος, *ὁ, ἡ, κώπη*, die Wellen fortstoſsend, Anthol.

—πωσις, *εως, ἡ*, oder *ἀπωσμός, ὁ, (ἀπώθω, ἀπωθέω)*, das Fort- oder Weg- oder Verstoſsen.

—πωστικός, *ή, όν, (ἀπώθω, ἀπωθέω)*, zum Fort-Weg-Vertreiben geschickt gemacht, gewöhnt.

—πωστός, *ή, όν, (ἀπώθω, έω)*, fortgestoſsen, verstoſsen, Soph.

Ἀπώτερος, *έρα, ερον*, Adv. *ἀπωτέρω*, entfernter; *ἀπώτατος*, entferntester; von *ἄπο*, fern.

—πωχραίνω, *(ὠχρός)*, ich mache gelb, *ἀπωχραίνεται*, geht aus dem weiſsen ins gelbe über, Theophr. de coloribus p. 247. ed. Sylb.

Ἀρ. S. das folgende.

Ἄρα, also, nun, ja; wirklich? so? denn? Wird aber selten zu Anfange der Rede gesetzt, wie Herodot. 9, 9.

Ἆρα, Adv. fragt wie *utrum, an*, und steht voran, da das deutsche d e n n nachsteht.

Ἀρά, *ἡ*, Bitte, Flehen, Il. 15. 598. Hesiod. Op. 726. Gebet, Wunsch, Fluch, Verwünschung; daher Fluch, Schaden, Verderben, Unglück, als *ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι*, Odyss. 17, 538. und er verbindet es auch mit *λοιγός*, in welcher letztern Bedeutung die erste Sylbe kurz ist. Heyne über Il. 12, 334. S. *ἀρή*.

Ἄραβδος, *ὁ, ἡ, (ῥάβδος)*, ohne Stab, Ruthe.

Ἀραβέω, *ῶ, (ἄραβος)*, klirren, rasseln, tosen; eigentl. von zusammengeschlagenen Körpern, wie *ὀδόντας*, Apollon. 2, 281.

Ἀραβίζω, f. *ίσω*, ich spreche Arabisch; ich halte es mit den Arabern, von Ἀραβία, Arabien; wovon auch *ἀραβιστί*, in Arabischer Sprache; *ἀραβικός*, Arabisch, auch *ἀράβιος*.

Ἄραβος, *ὁ*, das Klirren, Rasseln, von aneinander stoſsenden oder geschlagenen Körpern, wie das Stammwort *ἀράσσω*. S. *ῥάσσω*. Klappern, Knirschen der Zähne.

Ἀράγδην, Adv. *(ἀράσσω)*, mit Geräusche, mit Rasseln zusammenschlagend, Luciani Lexiph.

Ἄραγμα, *τό, (ἀράσσω)*, das An- od. Zusammengeschlagene, *τυμπάνων*, Eur. Cycl. 203., die rasselnden oder klirrenden Tympana.

Ἀραγμός, *ὁ, (ἀράσσω)*, das Zusammenschlagen, z. B. *τῶν πτερῶν*, Sophocl. das Klatschen mit den Flügeln, *τῶν δεσμῶν*, Eurip. das Geklirre der Ketten; s. v. a. *κτύπος*, das Rasseln, Aeschyli Theb. 251.

Ἀραδέω. S. *ἄραδος*.

Ἀρραδιούργητος, *ὁ, ἡ, (ῥᾳδιουργέω)*, s. v. a. *ἀκαπήλευτος*, Suidas.

Ἄραδος, *ὁ, (ἀράσσω)*, Unruhe, heftige Bewegung, welche Speisen im Magen verursachen, Beängstigung, Herzklopfen, wie es nach einer starken Bewegung zu seyn pflegt. Hesych. hat auch das Wort *ἀραδέω* für *κινέω, ταράσσω, θορυβέω, στυχέω*.

Ἀράζω, Pollux 5, 86. Philo T. 1. p. 694. von Hunden. S. *ἀῤῥάζω* u. *ῥύζω*.

Ἀραιά, *ἡ*, verst. *γαστήρ*. S. *ἀραιός*.

Ἀραιόπορος, *ὁ, ἡ*, mit dünnen, nicht dicht stehenden Poren, Oeffnungen.

Ἀραιός, *αιά, αιόν*, attisch *ἀραιός*, bey Homer Il. 18, 411. vom hinkenden Vulkan, *ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο ἀραιαί*, erklären es einige *λεπταὶ, tenues*, dünn, andre *βεβλαμμέναι*, beschädigte, *ἀσθενεῖς*, schwache. 5, 425. wird Venus verwundet *χεῖρα ἀραιήν*, wo man es ebenfalls *ἀσθενῆ* u. *λεπτήν* erklärt; dabey aber merken Scholia Veneta an, Aristarchus habe in der Bed. *ἀσθενῆ* das Wort *ἀραιός*, für *ἀβλαβής* aber *ἀραιόν* geschrieben. Quintus Smyrn. 9, 466. sagt vom kranken Philoktetes *ἔχεν δ' ἄρα χεῖρας ἀραιὰς — ἐπ' ἀνέρας*, die schwachen, ohnmächtigen Hände. (Aber Analecta 1. p. 249. no. 8. *χεῖρα γὰρ εἰς ἀραιὸν παιδὸς πλέον*, scheint es so ziemlich ohne bestimmte Bed. zu seyn.) 16, 161. *λάψοντες γλώσσῃσιν ἀραιῇσιν μέλαν ὕδωρ*, wo man es *δασείαις, λεπταῖς, ἀσθενέσι, βλαπτικαῖς* u. *επιμήκεσιν* erklärt. Odyss. 10, 90. *ἀραιὴ δ' εἴσοδός ἐστι*, ein schmaler Eingang, *λεπτὴ, στενή*. Hesiodi Ἔργ. 754. (Brunck.) *γεγρᾶῦς — νέας πιέζεσθαι ἀραιάς*, wo es die Schol. *κοίλας, ἐλαφρὰς* erklären, das Etymol. M. aber *βλαπτικὰς, στρατιωτικὰς καὶ οὐ* [illegible]*ας*. Pollux 1, 121. scheint es *αἱ ἐντεθαλαττευκυῖαι* zu erklären. *ἀραιὸν πνεῦμα* Hippocratis Epidem. 1. erklärt man wie *σφυγμὸς ἀρ. rarus pulsus*. *ἀραιὴ γαστὴρ* erklärt Hesych. *τὰ λεπτὰ ἔντερα*, die dünnen Därme. Aber Nicander Theriac. 133. sagt von den Ottern im Mutterleibe *διὰ μητρὸς ἀραιὴν γαστέρ' ἀναβρώσαντες ἀμήτορες ἐξεγένοντο*, wo es die Mutter (*vulva*) oder den Unterleib bedeutet. Rufus Ephes. sagt auch bestimmt, daſs *ἀραιά, ἡ, (γαστήρ)*, den Unterleib sammt den Gedärmen bedeute. Daher *μεσάραιος* s. v. a. *μεσεντέριος*. Nicander sagt überdem Theriac. 290. *φλέβες αἱ ἀραιαί*, 336. *ἀραιὴ οὐρή*, 557. *ἐγκεφάλου μήνιγγας ἀραιάς*, V. 575. *δάφνης ἀραιοφύλλης*, wo es die Scholien *λεπτόφυλλος* erklären. Alexiph. 470. *σκολιῇσιν ἀραιαῖς τενθίδος*, wo man es dünn und lang erklären kann. Apollonius Rhod. 3, 765. nennt *ἀραιὰς ἶνας* in einer zw. Bed. des Ganzen. Pollux 4, 73. führt *αὐλὸς ἀραιὸς* im tadelnden Sinne an: aber 10, 166. ist *στέλεχος ἀραιὸς* der zu dünne, das Loch nicht füllende Stiel. *φάλαγγες ἀραιαί τε καὶ βαθύτεραι*, Xenoph. Laced. Resp. 11, 6. Aristoteles h. a. 2, 3. nennt *ἀραιόδοντας*, die weit aus einander stehende Zähne haben, wie *ἀραιόφθαλμον κλῆμα*, Geopon. 5, 8. 2. Bey den spätern Gr. ist *ἀραιὸς* dem Dichten, Gedrängten entgegengesetzt. So *ἀὴρ μὲν παχυτέρα, νεφέλης δὲ ἀραιοτέρα*, Aristot. de mundo 4, 4. *ὀθόνιον ἀραιὸν*, Dioscor. 5, 102., ein lockeres leinenes Tuch. Suidas führt aus einem Anonymus an: *εὗρον δὲ τὴν θύραν τοῦ μνήματος ἀραιῶς ἐπικειμένην*, d. i. nicht dicht und fest geschlossen. Daher überhaupt locker, mit weitern und gröſsern Zwischenräumen oder Oefnungen. Simplicius ad Epict. p. 305. setzt *τὰ ἀραιότερα καὶ σταθερώτερα τῶν ἠθῶν* den *εὐκινήτοις καὶ παραθέμασι* entgegen, wo es *tardiores* übersetzt wird. Auf eine ähnliche Stelle mag die Erklärung im Hesychius *ἀραιοτέρους, βραδυτέρους* passen, wofür im Etymol. M. *βαρυτέρους* steht. Doch haben die Handschr. im Simpl. *διαφανέστερα* od. *ῥᾳότερα*. Heinsius hat *ἀπογηρότερα* nach Wolfs Muthm. drucken lassen. Aber zu der Erklärung im Etym. M. durch *ἀτυχής, ἄθλιος* habe ich kein Beyspiel gefunden. Man leitet es von *ῥαίω*, d. i. *φθείρω*, zerreiſsen, zerstören, ab. Das Adv. *ἀραιῶς* braucht Dio Chrys. 1. p. 483. auch von der Zeit für selten, bisweilen.

Ἀραῖος, α, ον, Adv. ἀραίως, (ἀρά), gebeten, gewünscht, geflucht, Ζεὺς ἀραῖος, s. v. a. ἱκέσιος, Soph. Phil. 1182. activ. verwünschend, Eur. Hippol. 1426. passive, καὶ σοῖς ἀραία γ' οὖσα τυγχάνω δόμοις, Medea 610. vergl. Soph. Tr. 1202. Für schädlich führt es Hesych. aus Sophocles an. In Plato Leg. 11. p. 159. βλαβερὸς γὰρ γονεὺς ἐκγόνοις ὡς οὐδεὶς ἕτερος ἄλλος δικαιότατα haben die Handschr. richtiger ἀραῖος in dem Sinne wie in d. a. St. von Eur.

—**όσαρκος**, ὁ, ἡ, von lockerm, schwammichtem, nicht dichtem Fleisch, Hippocr.

—**όστημος**, ὁ, ἡ, (στήμων), von lockerm Faden, s. v. a. μανόστημος, Hesych.

—**όστυλος**, ὁ, ἡ, mit dünn, nicht dicht stehenden Säulen.

—**οσύγκριτος**, dem πυκνοσύγκριτος entgegengesetzt, eine Bildung des Körpers mit wohlgeöfneten Poren zur Transpiration, also s. v. a. εὐδιάπνευστος.

Ἀραιότης, ητος, ἡ, (ἀραιός), das dünne, lockere, schlaffe, enge Wesen; oppos. πυκνότης.

—**όφυλλος**, ὁ, ἡ, (φύλλον), dünnblättricht, oder mit wenigen Blättern, s. v. a. μανόφυλλος. Phavor. Lex. zw.

—**όω**, ῶ, f. ώσω, (ἀραιός), dünne-schlaff-enge-locker machen; davon

Ἀραίωμα, τὸ, Ritze, Lücke, Zwischenraum; leerer Platz, Longin. 10, 12.

—**ωσις**, εως, ἡ, das Dünn-Locker-Schlaff-d. i. Nicht-dichtmachen oder werden-seyn, das Gegentheil von πύκνωσις.

—**ωτικός**, ή, όν, das Dichte locker od. dünn-selten machend, ἰσχὺς ὤν Dioscor. 1, 75.

Ἄρακα st. ἄρακον, Clemens Strom. 1. c. 7.

Ἀρακίς, ἡ, aeolisch, s. v. a. φιάλη, Athenaei 12. c. 14. Hesychius hat ἀράκην u. ἐξ ἀρακίων für φιαλῶν.

Ἀρακίδες, d. Dimin. vom folgd.

Ἄρακος, ὁ, eine Art Hülsenfrucht, Theophr. hist. pl. 8, 8. die als Unkraut unter den Linsen wuchs und späterhin auch ἄραχος geschrieben ward, wie Galen bezeugt: so findet man ἀράκιδνα und ἀράχιδνα. Viele hielten sie für einerley mit λάθυρος.

Ἀραξόχειρος, ὁ, ἡ, (ἀράσσω), τύμπανα ἀραξόχειρα, die mit der Hand geschlagen werden, Analecta 2. p. 212.

Ἀράομαι, ῶμαι, bitten, flehen, wünschen, verwünschen, verfluchen. S. ἀρά.

Ἀραρίζω, bey Ammon. s. v. a. ἀῤῥάζω, *hirrio*, von Hunden.

Ἀραρίσκε, ion. imperf. von ἀράρω, fügen, anfügen, anlegen, zusammenfügen. ἀράρω ist aus dem Perfect. Med. ἦρα, ἤραρα, ἄρηρα, ἄραρα gemacht. Dieses ἄραρα hat im Particip. ἀραρώς, ἀραρυῖα, ἀραρός, Genit. ἀραρότος, wovon das Adv. ἀραρότως, bey Aeschyl. Suppl. 952. und Platon. Phaedr. ἀρηρότως, Eur. Med. 1192. Hesiodus hat προσαρήρω, προσαρήρομαι von ἀρήρω gebildet; so wie ἀρηρόμενος Hom. Il. 18, 548. im Sinne des gleichfalls von ἄρω gemachten ἀρόω, näml. gepflügt, gefurcht. Die Form ἀραρὸς für βέβαιος, πάγιος bey Hesych. ist zweif. Das Perf. Med. ἄραρα, ἄρηρα, ἀραρώς, ἀραρυῖα wird nicht allein active für befestigen, fest anfügen, fest zusammenfügen, fest binden gebraucht, sondern öfterer noch neutr. fest angefügt, zusammengefügt, festgebunden seyn; ἄραρε u. ἄρηρε, es ist fest beschlossen, Eurip. Or. 1330. Andr. 254. Hippol. 1090. placet, Odyss. 4, 777.

Ἀραρός, ἀραρῶς u. ἀραρότως. S. in ἀράρισκε. Hesych. allein hat die ersten beyden Formen.

Ἀράρω, ἀλλήλοις ἄραρον τυκτῇσι βόεσσι, Il. 12, 105. *condensabant se clypeis junctis*, hielten ihre Schilder dicht neben einander und stellten sich so dicht zusammen; τοῖχον ἀνὴρ ἀράρῃ πυκινοῖσι λίθοισι, Il. 16, 212. wofür V. 211. στίχες ἄρθεν steht. Dav ἀράρισκε Hom.

Ἀραρών, Ody. 5, 252. und 16, 169. partic. aor. 2. von ἤραρον, ohne Augm. ἄραρον, davon ἀράρῃ coniunct. Il. 16, 212. da man sonst ἤραρε von ἤραρα perf. ableitet. Hermann giebt aber nur ἄρηρα, wie ἄραρα, als perf. zu, ἤραρον aber und ἄραρον nimmt er für den aor. wie ἤγαγον von ἄγω.

Ἀράσιμος, ὁ, ἡ, (ἀράομαι), gewünscht, verwünscht, wünschend, verwünschend.

Ἀράσσω, attisch ἀράττω, ich schlage, klopfe, stoße, schmeiße, λιθάδεσσι, Parthenii p. 55. λύραν, κιθαριν, und daher μέλος, wie κρέκειν μέλος, *ferire carmina lyra*; θύρας, an die Thüren klopfen, πρὸς τὸ ἔδαφος τὰς κεφαλάς, an die Erde schmeißen. ἄνεμοι πρὸς ἀλλήλους ἀρασσόμενοι, Winde, die mit Geprassel gegen einander stoßen, Alciphron; daher ἀραγμὸς δεσμῶν, Gerassel der Fesseln, Ketten; auch das Prasseln vom Schlage; metaph. ὀνείδεσιν ἀράσσειν bey Sophocl. und κακοῖς, Philoct. 374. wie κακοῖς καὶ αἰσχροῖς ἐξαράττειν bey Aristoph. Nub. wie *concidere conviciis aliquem*, ausschimpfen, ausschelten, herunterreißen. Daher διαράσσω δορί, mit dem Wurfspieße durchbohren, durchstoßen. ἀπαράσσειν, mit dem Pfeile, Wurfspieße oder Schwerte herunter schlagen, stoßen oder hauen. Ist mit ῥάσσω, ῥήσσω, ῥηγνύω einerley. S. ῥάσσω. Von dem gewaltsamen Saugen, mit Stoßen verbunden, verstehe ich die Stelle ἀράσσει, ἀμέλγει, Hesych. u. davon ἀρακτῆρα, ἀμελκτῆρα, Hesych. So braucht auch Nikander βράττω, wie man in ῥάσσω sehen kann.

Ἀρατικός, κή, κόν, zum Beten-Wünschen-Verwünschen gehörig-geschickt-geneigt, Philo 3. p. 62. P. Diog. Laert. 7, 66.

Ἀρατός, ή, όν, (ἀράω), gewünscht, verwünscht, Soph. Ant. 972.

Ἀρατροφορέω, ich trage den Pflug.

Ἀράχιδνα, ἡ, eine oben und unter der Erde schotentragende Pflanze, von ἄρακος, ἀράκιδνα, wie ἔχις, ἔχιδνα, abgeleitet.

Ἀραχναῖος, αία, αῖον, ἀράχνεος, und ἀραχνήεις, -ήεσσα, bey Nikander, von der Spinne, oder ihr, zu ihr gehörig; von

—**χνη**, ἡ, Spinne; Spinngewebe, *aranea*; davon

Ἀραχνήεις, s. ἀραχναῖος.

—**χνης**, ου, ὁ, Spinne, ein Masc. wie *araneus* bey Plin.

—**χνικός**, ή, όν, s. v. a. ἀράχνεος.

—**χνιον**, τό, Diminut. von ἀράχνη; vorzüglich das Spinngewebe.

—**χνιόω**, ἀραχνιόομαι, οῦμαι, voll von Spinnen oder Spinngewebe seyn, Aristot. activ. bey Hippocr. nat. oss. pag. 309. ἠραχνίωκε τοῦ σπληνὸς φλεβίοις, verbreitet sich mit Aederchen, wie mit einem Spinngewebe, über die Milz.

—**χνιώδης**, ὁ, ἡ, und ἀραχνοειδής, ὁ, ἡ, jenes von ἀράχνιον und εἶδος, spinnewebenartig, der Spinnewebe ähnlich, dieß von ἀράχνη, spinnenartig, der Spinne ähnlich.

Ἀραχνός, ὁ, s. v. a. ἀράχνης, Aeschyli Sup. 900.

Ἀραχνοϋφής, ὁ, ἡ, (ὑφή), von Spinnen gewebt od. so dünn wie Spinnewebe; bey Philo de Somn. p. 1115. Paris. steht αὐτοχόνας ἀραχνοφυεῖς dafür, aber falsch.

Ἀράω, (ἀρά), ich beschädige, verderbe, τὰς ὁδούς, Tabula Heracleens. p. 223. daher γήρᾳ ἀρημένος, Il. 18, 435. καμάτῳ, ὕπνῳ, δίῃ, Odyss. 6, 2. 9, 403. 18, 53. 23, 283.

Ἄρβηλος, ὁ, ein rundes Schustermesser, Kneif, Nicandri Ther. 423.

Ἀρβύλη, ἡ, u. ἀρβυλίς, ἡ, Analecta 1. p. 230. u. Theocr. eine Art Schuhe für Landleute, Jäger, Reisende, πηλοπατίδες, Dreckreter, die um den ganzen Fuß bis an die Knöchel gingen; bey Eur. Hipp. 1189. der Stand des Fuhrmanns im Vordersitze. Hesych. hat die Formen ἀρμύλη (und darauf paßt die Ableitung von ἁρμόζω bey Schol. Theocr. 7, 25.); auch führt Hesych. aus Soph. χλαῖνα καθάρβυλος, aber auch κατάρβυλος, bis auf die Schuhe gehend, an. Er hat auch ἀραβύλας. S. Foesii Oecon. Hippocr.; davon

—**λόπτερος**, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit Flügeln an den Schuhen oder statt der Schuhe, Lycophr. 839.

Ἀργαίνω, (ἀργός, ἀργάω), weiß seyn, Oppiani Cyn. 3, 299. weißen, Em. Hesychii, wo es auch durch λευκαίνειν u. φοινᾷν erklärt wird.

Ἀργαλέος, έα, έον, Adv. ἀργαλέως, schwer, bisweilen unmöglich, Il. 15, 140.; lästig, beschwerlich, verdrüßlich, was Mühe oder zu thun macht, oder nach andern, was Schmerz macht, schmerzlich, st. ἀλγαλέος von ἄλγος, mit attischer Verwechselung von λ in ρ, Schol. Aristoph. Plut. 1.

Ἀργᾶς, ἀργᾶν, ὁ, τό, von ἀργήεις, ἀργῆεν, dorisch ἀργάεις, ἀργᾶεν, contr. ἀργᾶς, ἀργᾶν, Genit. ἀργᾶντος, s. v. a. ἀργήεις; 2. eine Schlangenart, ἀργῆς ionisch bey Hippocr. Epidem. 5. p. 1160. ὄφις ἀργῆς ἐς στόμα παρεισεδύετο; von welcher einige das Beywort ἀργηφόντης schrieben und ableiteten. Plutar. De-

masth. 4. wie Aeschines 41, 15. merkt das Wort als Spottname des Demosthenes an.

Ἀργείτης, ου, ὁ, st. ἀργήεις bey Suidas; zw.

Ἀργεῖος, εία, εῖον, Argivisch.

Ἀργειφόντης, ου, ὁ, st. ἀργοφοντής, Argostödter, ein Beywort des Hermes.

Ἄργελλα. S. ἄργιλλα.

Ἀργέλλεια. S. μαργέλλεια nach.

Ἀργέλοφοι, οἱ, die Füſse am abgezogenen Schaffelle; unnütze, unbrauchbare Sachen, Aristoph. Vesp. 672. Hesych. hat ἀργέλ. dafür. Hieher gehört ἀργέλοφος Ζεφυρίου κολώνα, s. v. a. λευκόλοφος, Sophocles Schol. Pind. Ol. 10, 17.

Ἄργεμα, ατος, τὸ, oder ἄργεμον, ἄργεμος, ein Schaden auf der Iris des Auges, sonst λεύκωμα, *albugo*, von der Farbe; davon ἐπάργεμος. Die Form ἄργεμα, τὸ, findet sich bloſs Theophr. h. pl. 9, 10. und im Hesychius ἀργέματα, u. das Wort bedeutet eigentlich weiſs, ἀργός, wie διάργεμος beweiset.

Ἀργεμώνη, ἡ, Dioscor. 2, 208. eine mohnartige Pflanze.

Ἀργεννός, ή, όν, weiſs, wie ἀργός.

Ἀργεστήρ, ῆρος, ὁ, und ἀργέστης, ὁ, weiſs, weiſslich, Aeschyli Sept. 60.

Ἀργέστης, ὁ, ein Wind, sonst Σκίρων, Ὀλυμπίας und Ἰάπυξ, den wir Nord-West nennen.

Ἀργέτα δημόν, Il. 21. und ἀργέτι δημῷ, Il. 11. st. ἀργῆτα, ἀργῆτι d. i. λευκῷ.

Ἀργέτις ἠώ, Nonni Dion. 16, 124. st. ἀργήεσσα.

Ἀργεύω, oder ἀργέω, ich bin ein ἀργός, bin müssig, faul, feiere; auch act. träge betreiben, nicht thun; dah. im Pass. οὐδὲν αὐτοῖς ἀργεῖται τῶν πράττεσθαι δεομένων, Xen. Cyr. 2, 3, 3. und Hier. 9, 9. οὐδ' αὕτη ἡ σκέψις ἀργοῖτο, auch diese Einrichtung wird ihren Nutzen haben. Die Form ἀργεύω führt Steph. aus Xeno. an, wo sie sich jetzt nicht findet; aber aus Galeni Comment. 1. in 3. Epidem. finde ich bey Foesius über Epid. p. 1206. angeführt: ἀργευσαμένην τῷ μορίῳ τὴν γυναῖκα — ἀνδρωθῆναι.

Ἀργήεις, ήεσσα, ῆεν, contr. ἀργῆς, ῆντος, (wie αἰγλήεις, contr. αἰγλῆς, αἰγλῆντος), auch ἀργής, ῆτος, ὁ, ἡ, (Nicandri Ther. 631.) und ἀργής, έος, ὁ, ἡ, (Nicandri Alex. 305.) und ἀργηστής, οῦ, ὁ, s. v. a. das Stammwort ἀργός, weiſs. Das homerische ἀργέτι δημῷ ist st. ἀργῆτι, weiſs. κεραυνοὶ ἀργῆτες, Aristoph. Av. 1747. erklärt Aristot. de mundo: οἱ διάττοντες ταχέως, die schnell durch die Luft fahren. Aeschyli Theb. 60. hat ἀργηστὴς ἀφρὸς ὄφιν. S. ἀργᾶς. Orphica Argon. 126. ἀργήεσσιν αἴλλαις, wofür 688. ἀργῆσσιν steht, nota. S. ἀργέτις.

Ἀργῆς. S. ἀργᾶς.

Ἀργία, ἡ, Muſse, Trägheit, Feier; von ἀργέω.

Ἀργίας, s. v. a. ἀργός, oder ἀργᾶς, welches andre Aeschyli Ag. 115. dafür gesetzt haben, weiſs.

Ἀργιβόειος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Ochsen, Kühen, Aeliani h. a. 12, 36. Εὔβοια. S. in λευκόκερως.

— κέραυνος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Blitzen, blendende Blitze schleudernd, Il. 19, 121. S. ἀργῆτες κεραυνοὶ in ἀργήεις.

Ἀργικός, κή, κόν, Adv. ἀργικῶς, träg, unthätig, Eur.

Ἀργίλιψ, ὁ, ἡ, ἀργίλιπες Nicandri Ther. 213. s. v. a. ἔκλευκοι.

Ἄργιλλα, ἡ, in Unteritalien hieſs nach Ephorus Strabonis 5. pag. 191. eine unterirdische Wohnung so. Vielleicht gehört hieher Argiletum Varronis de L. L. 4. p. 44. ed. Bipont. Suidas hat ἄργιλλα, οἴκημα Μακεδονικόν, ὑπερ θερμαίνοντες λούονται.

Ἄργιλλος, oder ἄργιλος, ἡ, weiſser Thon oder Töpfererde, Töpferthon, *argilla*. Theophr. h. pl. 9, 4. hat γῆν ὑπάργιλον und c. pl. 6, 3. nennt er ἄργιλον eine süſse Erdart, vergl. Geopon. 7, 12, 19. Theophr. Plutarchi Q. Symp. 5, 3. Daſselbe ist bey Varro R. R. 1, 57. und Plinius *creta Chalcidica*, und γῆ ἀργιλλώδης, Geop. 2, 27, 3. Theophr. h. pl. 8, 11. πίσυρα Oppiani Hal. 4, 658. In Dionysii Peregesi 1176. lasen einige ἀργιλόεσσαν statt ἀργινόεσσαν, welches die Prosodie aber nicht gestattet; davon

— γιλώδης, ἀργιλλώδης, εος, ὁ, ἡ, dem weiſsen Töpferthone ähnlich, thonartig, thonicht.

Ἀργιμήτας ταῦρος, Phrynichus Hesychii und Eustathii Odyss. 2, 18. s. v. a. ταχυμήτις oder λευκός, von dem Stiere, welcher Europa entführte.

— γινόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. ἀργήεις, Il. 2, 647. 656.

— γιόδους, οντος, ὁ, ἡ, oder ἀργιόδων, οντος, ὁ, ἡ, mit weiſsen Zähnen, Hom.

Ἀργιπόδης, χίμαρος, Phaniae Epigr. 5.; und

— γίπους, οδος, ὁ, ἡ, weiſsfüſsig, als κριός, Sophocl. Aj. 237. schnellfüſsig, als κύων, Il. 24, 211. und Phocyl. 137. S. ἀργός u. ἀρσίπους.

Ἄργμα, ατος, τὸ, st. ἄπαργμα, (ἄρχω), Erstlinge oder abgeschnittene Theile des Opferthiers, die man opfert, Odyss. 14, 446.

Ἀργολίζω, ich halte es mit den Argivern od. mit der Stadt Ἄργος.

— λογέω, ῶ, unnütze, überflüssige Worte machen, von ἀργός; davon

— λογία, ἡ, unnütze, überflüssige Worte-Rede.

— μέτωποι λίθοι, Mathem. vett. p. 82. (ἀργός), mit unbehauener Fronte.

— ναύτης, ου, ὁ, Argonaut, Schiffer, Seefahrer auf dem Schiffe Ἀργώ.

— ποιός, ὁ, ἡ, träge oder faul machend.

— πρακτος, ὁ, ἡ, ignavus ad agendum, Paulus Alexandr. Apotelesm. L. 4.

Ἄργος, εος, τὸ, eine Stadt im Peloponnes; als Masc. der Hirt Argos, von Hermes ermordet. 2) eine Ebne, auf Macedonisch u. Thessalisch, Strabo 8.

Ἀργός, ή, όν, weiſs; schnell, als κύνες ἀργοὶ πόδας, Il. 18, 578. vergl. oben ἀργίποδε und 584. wo sie κύνες ταχέες heiſsen; 2) st. ἄεργος, ohne Arbeit, d. i. act. nicht arbeitend, eigentlich und zuerst, der das Land nicht baut, weil ἔργα ἀνδρῶν bey Homer der Landbau und die Ackerfelder bedeutet. So setzt Herodot. 5, 6. dem ἀργὸς εἶναι entgegen γῆς ἐργάτην, wobey Valckenaers Note. In dem Sinne muſs man das Wort nehmen, wenn die Lacedaemonier ἀργοὶ hieſsen: auch Aeliani v. h. 10, 14. späterhin überhaupt unthätig, faul, träge, müssig; m. f. Genit. ταλασίας, *vacans a lanificio*, Plato Legg. 7. p. 357. αἰσχρῶν ἀργός, Aeschyli Sept. 413. pass. nicht bearbeitet, als Land; oder nicht bebauet, Stein, oder roh, noch nicht bearbeitet, oder noch übrig, Eurip. Phoen. 773. ἡ γὰρ ἦν λοιπὴ αὐτοῖς μάχη ἀργός Plato Euthyd. 5. unversucht, ungebraucht. ἄργυρος, χρυσός, roh, Pausaniae Lacon. 12.

Ἀργοτροφέομαι, d. i. ἀργὸς τρέφομαι, ich nähre, füttere mich im Müssiggange: zw.

— φάγος, ὁ, ἡ, ein müssiger Fresser, Palladii Lausiac. p. 65.

Ἀργυράγχη, ἡ, Geldbräune, wenn einem das Geld, womit man bestochen ist, die Kehle zuschnürt, zu sprechen verbietet, Gell. 11, 9. komisch dem κυνάγχη nachgebildet.

— αμοιβικός, davon — βική, ἡ, verst. τέχνη, Geschäfte des Geldwechslers, Lucian., u. Adv. — βικῶς, nach Art des Gdw.

— αμοιβός, ὁ, (ἀμείβω), Geldwechsler.

— ασπις, ιδος, ὁ, ἡ, (ἀσπίς), mit silbernem Schilde.

Ἀργυρεῖον, τὸ, ein Ort mit Silber, oder Silbergrube; Goldschmidtswerkstätte. S. ἀργύριον.

— ρειος, ὁ, ἡ, oder ἀργύρειος, silbern, von Silber gemacht.

— ρέος, έα, έον, od. ἀργύρεος, contr. ἀργυροῦς, silbern, subst. Silbermünze.

— ρεύω, f εύσω, Silber graben, Diodori 5, 36. ἀργυρευόντων, wo vorher ἀργυρευτῶν stand; Silbergrube bauen und Silber ausschmelzen, Strabo 3. p. 393. S.

— ρηλάτης, ου, ὁ, (ἄργυρον ἐλαύνων), der Silber treibt, durch Hämmern aus Silber arbeitet, Goldschmidt, Hesych.

— ρήλατος, ὁ, ἡ, von Silber getrieben, durch Hämmern aus Silber gemacht, Eur. Ion. 1181.

— ρίδιον, ου, τὸ, Aristoph. Dimin. von ἀργύριον.

— ρίζω, ich mache zu Silber; ἀργυρίζομαι, ich mache mir Silber, Geld, τινά, ich erpresse von einem Geld, Dinarchus und Josephi b. j. 1, 26, 4.

— ρικός, ή, όν, zum Gelde-Silber gehörig.

— ριοθήκη, ἡ, Geldkasten, oder Behältniſs, Silber oder Silbergeld zu verwahren.

Ἀργυροκόπος, ὁ, (κόπτω), Silberschläger, der in Silber arbeitet, Silber münzt.

—ριον, τὸ, Silber, Silbermünze, besonders kleine Silbermünze, in so fern es eigentl. das Dimin. von ἄργυρος ist, auch im Plur. Aristoph. Nub. 753. Schol. 2) s. v. a. ἀργυρεῖον, Silbergrube, Xen. Mem. 2, 5, 2. Nach dem Grammat. Sangerm. bey Ruhnken hist. orat. pag. 44. nur im pluralis gebräuchlich.

—ρὶς, ίδος, ἡ, Silbergeschirr, vorz. ein Becher, Pind. ol. 9, 136. Athenaei p. 502.

—ρισμὸς, ὁ, (ἀργυρίζω), das Versilbern, das Geldmachen, oder Erwerben, Strabo 7. p. 460. Dionys. Hal.

—ρίτης, ου, ὁ, Fem. ἀργυρῖτις, z. B. γῆ, Silbererde, silberreiche Erde. ἀγὼν ἀργυρίτης, wie στεφανίτης, wo der Sieger Geld oder Silber bekommt.

—ρόβιος, ὁ, ἡ, (βιὸς), mit silbernem Bogen, Eustath.

—ρογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, oder ἀργύρου γνώμων, Gelderprober, Goldwardein.

—ροδίνης, ου, ὁ, (δίνη), mit silbernen, d. i. weissen Strudeln oder Wellen.

—ρόδουλος, ὁ, ἡ, Geldsklave, Cyrillus Suidas in σπάδων.

—ροειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), silberartig, silberähnlich, silberfarbig.

—ρόηλος, ὁ, ἡ, (ἧλος), mit silbernen Nägeln oder Buckeln, Il. 2, 45.

—ροθήκη, ἡ, s. v. a. ἀργυριοθήκη.

—ροκάπηλος, ὁ, ἡ, (ἀργύρου κάπηλος), Geldmäkler, der mit Geld wuchert; zw.

—ροκοπεῖον, τὸ, Werkstätte eines Goldschlägers oder Münzers; von

—ροκοπέω, ῶ, ich bin ein ἀργυροκόπος, schlage Silber oder Münze.

—ροκοπιστὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. das folgende, von ἀργυροκοπίζω; s. v. a. τραπεζίτης, Hesych. λόγων ἀργ. Cratinus Pollucis 7, 103.

—ροκόπος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀργυροκόπος.

—ρόκυκλος, ὁ, ἡ, mit silbernen Kreisen, Rädern, Nonni Dion. 18, 10.

—ρολογέω, ῶ, (ἀργυρολόγος), treibe, fordere Geld ein, setze in Contribution, mit dem Accus. Xenoph. wie χαλκολογέω, welches die ältesten Lateiner durch aeruscare ausdrücken.

—ρολόγητος, ὁ, ἡ, als ἱερὸν, 2 Maccab. 11. zum Geldeinsammeln angelegt, oder von beygetriebenem Gelde erbaut.

—ρολογία, ἡ, Eintreibung, Einsammlung des Geldes, das Einfordern von Contribution; von

—ρολόγος, ὁ, ἡ, (ἄργυρον λέγων), Geld einsammelnd, Geldeintreiber, Contribution fordernd, s. v. a. τελώνης, Hesych.

—ρομιγὴς, έος, ὁ, ἡ, mit Silber vermischt, Strabo.

—ροπάρτοις ὅπλοις, Polyaeni 4, 16, 1. soll wohl ἀργυροπάστοις, mit Silber ausgelegt oder versilbert heissen, auch nach Koen ad Greg. p. 214.

—ρόπεζα, ἡ, oder ἀργυρόπεζος, ὁ, ἡ, mit silbernen, auch metaph. mit weissen schönen Füssen.

—ροποιὸς, ὁ, Silberarbeiter, Anal. 2. pag. 478. wie Lucian Contempl. c. 12. χρυσοποιὸς braucht, lat. aurifex.

—ρόπους, οδος, ὁ, ἡ, prosaisch s. v. a. —ρόπεζος.

—ροπράκτης, ου, ὁ, Geldeintreiber, coactor, von πράττομαι; davon

—ροπρακτικὸς, ἡ, ὸν, zu dem Geldbeytreiben gehörig.

—ροπράτης, ου, ὁ, d. i. ἀργύρου πράτης, Geldwechsler, Neugriech.

—ροπωλέω, ῶ, bey Polyb. 5, 13. wo jetzt richtiger ἀργυρολογέω steht.

—ρόριζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit silberner Wurzel. Stesichorus Strabonis 3. p. 221. nennt Ταρτησσοῦ πηγὰς ἀργ. wegen des silberhaltigen Sandes.

—ροῤῥύτης, ὁ, (ῥέω), silberfliessend, silberführend, Eur. Herc. fur. 386.

Ἄργυρος, ὁ, Silber; Silbergeld; vorz. ἄργυρος κοῖλος, vom Silbergeschirre. χυτὸς, natürliches gediegenes Quecksilber. S. ὑδράργυρος. Hippocr. p. 877. ἄνθη ἀργύρου, sonst ἄνθος ἀργυρίου, spuma argenti.

Ἀργυροστερὴς, ὁ, ἡ, (στέρω, στερέω), der um Silber oder Geld betrügt, es raubt, Aeschyli Choe. 999.

—ρότοιχος, ὁ, ἡ, mit silbernen oder silbergezierten Wänden, Aeschyli Ag. 1550.

—ρότοξος, ὁ, ἡ, mit silbernem Bogen, τόξον, Il. 1, 37. ohne Namen, für Ἀπόλλων, Il. 24, 56.

—ροτράπεζα, ης, ἡ, silberner Tisch; Geld- oder Wechseltisch; zw.

—ροφάλαρος, ὁ, ἡ, (φάλαρα), mit silbernem Pferdeschmucke.

—ροφανὴς, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), wie Silber glänzend; zw.

—ροφεγγὴς, έος, ὁ, ἡ, (φέγγω), von Silber, oder wie Silber glänzend, Anthol.

—ρόφλεψ, ὁ, ἡ, νῆσος, Schol. Platon. p. 208. die Silberadern hat, silberhaltige Adern.

—ροφύλαξ, κος, ὁ, Silberwächter, Geldhüter.

—ροχάλινος, ὁ, ἡ, mit silbernem Zaume.

—ροχοέω, ῶ, (χοή), Silber giessen-schmelzen; von

—ροχόος, ὁ, ἡ, Silbergiesser, Silberschmelzer.

—ρόω, f. ώσω, versilbern, silbern machen.

—ρώδης, ες, s. v. a. ἀργυροειδὴς, auch silberreich, Xenoph.

—ρωμα, τὸ, (ἀργυρόω), Silbergeschirr, wie χρύσωμα, Goldgeschirr.

—ρώνητος, ὁ, ἡ, für Silber oder Geld gekauft, vorz. ein gekaufter Sklave.

Ἀργύφεος, ὁ, ἡ, (ἀργὸς), oder ἄργυφος, ὁ, ἡ, Il. 24, 621. Odyss. 10, 85. ἀργυφὴς, ὁ, ἡ, weiss, glänzend, von weisser Farbe; die letzte Form zweif.

Ἀργὼ, όος, ἡ, das Argoschiff, Schiff der Argonauten.

Ἄρδα, ἡ, Unreinigkeit, Schmutz, Hesych. Galeni und Erotiani Gloss. τὴν ἄρδαν ἀπ' ἐμοῦ σπόγγισον, Pherecrates Eustathii ad Odyss. ξ. p. 1761, 29. Meineke Cur. Critic. p. 42.

Ἀρδάλιον. S. ἀρδάνιον.

—δαλος, ὁ, ἡ, (ἄρδα), vermischt, unrein, befleckt; davon

—δαλόω, ῶ, ich vermische, beflecke, μολύνω, Hippocr. pag. 599. εἰς ὀθόνιον, auf ein leinen Tuch tragen, wie eine Medicin, Pflaster; aber pag. 582. ward die praepos. εἰς richtiger ausgelassen. Hesych. erklärt es auch durch ταράσσω, trübe machen.

—δάνιον, τὸ, (ἄρδω), auch ἀρδάλιον, τὸ, Gefäss mit Wasser, das Vieh zu tränken, sich beym Begräbniss zu besprengen, und dergl. Eur. Alc. 100. Pollux 8, 66. Eustath. Il. Θ. 707. Hesych. Anecd. Bekkeri pag. 441. im zweyten Sinne sagte man auch ὄστρακον dafür. Hesych. hat ἀρδάλιον, und merkt dabey an, dass andre die Gefässe γοργύρας, andre κύμβαλα nannten.

Ἀρδεία, ἡ, od. ἄρδευσις, das Benetzen; Begiessen; das Tränken von ἀρδεύω.

Ἀρδευτὴς, ὁ, der Bewässerer, Begiesser, φορβῆς Manetho 4, 258.

—δεύω, f. εύσω, s. v. a. das Stammwort ἄρδω; Antiphanes Koppiers. p. 5. und Diod. Sic. davon ἀρδευτὰ εὖ καρπεύματα, Sosithei Fragm.

—δηθμὸς, ὁ, s. v. a. ἀρθμὸς, von ἀρδέω, Nicand. Lycophr.

Ἄρδην, Adv. in die Höhe, als πηδῶν, Sophocl. Aj. 1296. wo es Schol. μετέωρος und κούφως erklärt; eben so bey αἴρω, Eurip. in die Höhe heben; ganz weg, von Grund aus, von αἴρω, wegnehmen, zerstören, als ἄρδην τὴν πόλιν ἀνατρέπειν, Aeschin. or. εἰς ἄρδην, Heliodori 9. p. 409. aber ἄρδην αἵματι φαίνεται βωμὸς Eur. Iph. Aul. 1589. kann wohl von ἄρδω kommen. Aristoph. Thesm. 274. ὄμνυμι πάντας ἄρδην τοὺς θεοὺς, Xeno. Anab. 7, 1, 12. καὶ ἄρδην πάντες ἔξω ἦσαν πλὴν ὀλίγων, wo vorher ἤδη τε πάντες stand. ἄρδην ῥίψασα δέμας, Aeschyli Prom. 1051. ξυνάπασα πόλις ἔφυγεν ἄρδην κρατηθεῖσα πολέμῳ, Plato Leg. 4. p. 169.

Ἀρδιοθήρα, ἡ, (ἄρδις, θήρα), eine Zange, die Pfeile aus den Wunden zu ziehen, Servius ad Aeneid. 12, 404.

Ἄρδις, εως, ἡ, Pfeilspitze, Pfeil, Herodoti 4, 81.

Ἀρδμὸς, ὁ, (ἄρδω), s. v. a. ἄρδευσις, das Tränken des Viehes, die Tränke, Il. 18, 521. das Bewässern, Wässern, Befeuchten.

Ἄρδω, f. σω, ich benetze, begiesse; tränke, ἵππους ἄρσασα ἐκ Μέλητος, Homer. hymnus 9, 3. überh. erquicken, nähren, Pind. Ol. 5, 53. Eur. Suppl. 207. Scheint mit ἄρω, ἀρύω, ἀρύτω

einerley Ursprung zu haben, wie ἄλω, ἄλθω gebildet. Heracleon bey Stephanus Byz. in Ἀρέθουσα leitet es von ἄρω ab, und von ἄρδουσα die Form ἀρέθουσα für jeden Quell.

Ἀρειά, poët. ἀρειή, Drohungen, Schmähungen, von ἀρά, Il. 17, 431. wo μειλίχια (ἔπη) entgegenstehen. S. ἐπήρεια.

Ἀρειθύσανος, ὁ, d. i. Ἄρειος θύσανος, ein schwülstiger Ausdruck des Aeschyl. für kriegerisch.

—εικός, ή, όν, s. v. a. ἄρειος; zweif.

—ειμανής, έος, ὁ, ἡ, oder ἀρειμάνιος, von Ares oder Kriegslust, Kriegswuth rasend, kriegerisch, tapfer; κριός, Diog. Laert. 6, 61. streitbar davon

—ειμανιότης, ἡ, Tollkühnheit, Stobaei Eclog. eth. p. 322.

Ἀρειοπαγίτης, ου, ὁ, ein Richter aus dem Gerichtshofe des Areopagus, Areopagit.

—όπαγος, ὁ, ἡ, d. i. ἄρειος πάγος, der Hügel des Ares, ein Hügel, der Akropolis oder Burg von Athen gegenüber gelegen, Herodoti 8. 52. der Areopag, ein Kriminalgerichtshof für Todtschlag und andre Verbrechen zu Athen.

Ἄρειος, ὁ, ἡ, (ἄρης), kriegerisch, tapfer, martialisch, wie *martius*, *mavortius*.

—ότολμος, ὁ, ἡ, (τόλμα), kriegerisch-kühn, von der Kühnheit des Ares, Analecta 2. p 453. no. 4.

Ἀρείφατος, ὁ, ἡ, oder ion. bey Hom. ἀρηΐφατος, von Ares oder im Kriege ermordet, (φάω), bey Eurip. aber auch überh. s. v. a. ἄρειος, kriegerisch; ἀγῶνες, Aeschylus; φόνοι, Eur. Suppl. 603.

Ἀρείων, ονος, ὁ, ἡ, ἄρειον, τὸ, tauglicher, besser, stärker, tapferer u. so von allen Vorzügen des Körpers u. des Glücks, späterhin auch v. d. Vorz. des Geistes, wie ἀρετή, mit welchem Worte es in der Abstammung verwandt ist, von ἄρω, ἀρέω, fut. ἀρέσω, ἀρεστός, ἀρετή; von dem ungewöhnl. ἀρέω kommt ἄριος, ἄρειος, ἀρείων, ἄριστος, eigentlich tauglich, bequem, wie von ἄρω, fut. ἄρσω, kommen ἄρσιος, ἀνάρσιος, ferner ἀρθμός, ἄρθμιος. Buttmann erkannte den alten Positivus in dem Namen des Kriegsgottes Ἄρης und in dem abgeleiteten Worte ἀρετή. Analect. 3. pag. 135. findet sich ἀρειοτέροις.

Ἄρεκτος, sonst ἄῤῥεκτος, Il. 19, 150.

Ἀρέμβαστος, ὁ, ἡ, (ῥέμβω, ῥεμβάζω), nicht wankend; zw.

Ἀρεοπαγίτης u. —γος, ὁ. S. ἀρειοπ. nach.

Ἀρέσκεια, ἡ, (ἀρεσκεύω), gefällige Begegnung, Gefälligkeit, gefälliges Wesen, Verlangen zu gefallen, od. Charakter, Betragen eines ἄρεσκος.

—κευμα, ατος, τὸ, schmeichelhafte Handlung, Begegnung, Rede.

—κευτικός, ή, όν, (ἀρεσκεύω), zum Gefallen, Einnehmen, Schmeicheln gehörig oder geschickt, Antonini 1, 16.

—κεύω, (ἄρεσκος), s. v. a. ἀρέσκω, vorz. im Medio gebräuchlich, ich mache mir gefällig, hold, günstig, geneigt; daher ich söhne aus, versöhne, besänftige u. dergl. S. ἀρέω und ἄρω. Hesiod. Scut. 255. φρένας ἀρέσαντο αἵματος für sättigen, wie τέρπειν, vergnügen u. sättigen.

—κόντως, Adv. v. ἀρέσκων, gefällig.

Ἄρεσκος, έσκη, εσκον, gefällig, einschmeichelnd, schmeichlerisch; von

Ἀρέσκω, f. έσω, act. gefällig machen, aussöhnen, geneigt machen; neutr. gefällig seyn, sich gefällig beweisen, schmeicheln; Med. τινά, einen sich geneigt machen, als θεοὺς πρὸς βωμοῖς ἀρέσοντας, Aeschyli Suppl. 655. ἱεροῖς θεούς, Xen. Mem. 4. 3, 16. sich durch Opfer die Götter geneigt machen; σπονδαῖς θεοῖσιν ἀρεσκόμενος st. σπονδαῖς θεούς, Theognis 740. geneigt aufnehmen. ἀρέσκεσθαί τι, Il. 4, 362. etwas freundschaftlich beylegen. Apollon. 1, 963. eben so mit dem Dat. Oec. 5, 3. und in gleicher Bedeutung das Compos. ἐξαρέσκομαι, §. 19. pass. οὐκ ἀρεσκόμενος τῇ κρίσει, war nicht zufrieden, Herodoti 3, 34. 4, 78. Thucyd. 2, 68 8, 84. παρ' ὁποτέροις ἂν ἀρέσκηται ἐλθεῖν st. βούληται, Thucyd. 1, 35. ἠρέσκοντο für ἠρεσκον Herodoti 6, 128. zw.; von ἄρω, wie *facio*, *facesso*. S. ἀρεσκεύω u. ἀρέω.

—στήρ, ῆρος, ὁ, (ἀρέσκω), ein Opferkuchen, Pollux.

—στήριος, ὁ, ἡ, zum Versöhnen eingerichtet; also τὸ ἀρεστήριον ἱερόν, ein Sühnopfer; ἀρεστήριοι θυσίαι, Dionys. ant. 1, 67. wo die Handschr. ἀναρεστήριοι haben.

Ἀρεστόν, τὸ, Beschluſs, Entschluſs, Decret, sonst τὸ ἀρέσαν, wie *placitum*, was beliebt worden ist, eigentl. Neutr. vom folgend.

—στός, ή, όν, Adv. ἀρεστῶς, (ἀρέω, ἀρέσκω), beliebt, gefällig, gefallend, angenehm.

Ἀρέσχη, ἡ. S. ὀρέσχας.

Ἀρεταίνω, oder ἀρετάω, taugen, fruchten, mannhaft, glücklich seyn. S. ἀρετή.

Ἀρεταλογία, ἡ, bey Strabo 16. p. 1152. in den Handschr. ἀρεταλογιῶν statt λογίων, bey Manetho 4; 447. von ἀρεταλόγος bey Sueton. Aug. 74. und Juvenalis 15, 16. eine Art Possenreiſser.

—ταλόγος, ὁ. S. d. vorh. u. ἠθολόγος.

Ἀρετάω. S. ἀρετή am Ende.

Ἀρετή, ἡ, nach der wahrscheinlichsten Ableit. von ἄρω, fut. ἄρσω, ἀρέω, wovon ἀρέσκω, ἀρθμός, ἁρμός, ἁρμονία, eigentlich die Tauglichkeit, Geschicklichkeit einer Sache oder Person zu einer Bestimmung, Endzwecke, Gebrauche; gerade wie von **taugen**, **tauglich**, **tüchtig**, **Tucht** und **Tugend** kommen. Eine and. Ableit. s. in ἀρείων nach. Daher ἀρετή von Thieren, Menschen u. Sachen gebraucht wird, um ihre Tauglichkeit, Güte, Brauchbarkeit zu bezeichnen; auch körperliche Stärke, ὄφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοὶ καὶ γούνατ' ὀρώρῃ, Odyss. 18, 132. διαφέροντας ἀρετῇ ἵπποις, Xen. Hier. 2, 2. vergl. 6, 16. ἅρματος ἀρετῇ, Cap. 11, 6. durch die Güte der Wagenpferde. Daher also von Menschen zuerst alle Vorzüge des Körpers, als Stärke, Muth, Tapferkeit, Geschwindigkeit u. s. w. alsdann Vorzüge des Glücks, also Reichthum, edle Geburt, Stand, Würde, Ansehen, Ehre, Ruhm, Lob; ἐς τοὺς πολλοὺς ἀρετὴν φέρουσα, Thucyd. 1, 33. in so fern diese letzten Dinge den Vorzügen des Körpers und des Glücks von selbst folgen. Später ist die Bedeutung von moralischen Vorzügen und Eigenschaften der Seele, die wir auch im Deutschen vorzüglich Tugend nennen. Das lat. von *vir* abgeleitete *virtus* bezeichnet eigentlich nur die männliche Tugend, ἀνδρειότης, hat also einen viel engern Ideenbezirk, als ἀρετή. Bey Homer bedeutet es bloſs Vorzüge des Körpers (bey Menschen und Thieren) oder des Glücks. Die Stellen, welche das Gegentheil dem ersten Anschn nach bedeuten, müssen danach erklärt werden; so wenn Penelope sagt: ἤτοι ἐμὴν ἀρετὴν εἶδός τε δέμας τε ὤλεσαν ἀθάνατοι; so auch: ὄφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοί, ist bloſs von Kraft und Stärke zu verstehen, wie das folgende καὶ γούνατ' ὀρώρῃ zeigt. Davon ἀρετάω, taugen, fruchten: οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα. In der Stelle: ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτῷ ist das Glück des Wohlstandes, Reichthums und der Ruhe zu verstehen; bey welcher Stelle die Grammatiker die Form ἀρεταίνειν brauchen, um ἀρετῶσι zu erklären. Procopius B. Goth. 4. letzt. Cap. braucht es für tapfere Thaten thun wollen: ἀμφότεροι δὲ οἱ μὲν θανατῶντες, οἱ δὲ ἀρετῶντες ἐπὶ τοὺς πέλας ἴεντο.

Ἀρετόω, d. Gegenth. v. κακόω, ἡ ψυχὴ τοῖς χείροσιν ὀρέξεων εἴδεσι κακυνομένη, τοῖς δὲ κρείττοσιν ἀρετουμένη, Simplicius ad Epict. p. 57.

Ἄρευς, ἄρευα accus. aeolisch st. ἄρης, ἄρεα oder ἄρηα, Alcaeus Eustathii p. 518, 36.

Ἀρέω, wovon ἀρέσκω und ἀρεσκεύω gebräuchlicher sind; von jener Form muſs man ἀρέσασθαι, ἀρεσσάσθω st. ἀρεσάσθω, ἀρέσσατο, ἀρεσσάμενος ableiten, welche in der Bedeut. mit ἀρέσκομαι u. ἀρεσκεύομαι übereinstimmen; das Fut. ἀρέσω hat Hesych. in ἀδήσεις u. Herodot 5, 36. aor. ἤρεσα Soph. El. 409.; ἄψ ἐθέλω ἀρέσαι, Il. 9, 120. ich will ihn wieder besänftigen und ihn mir zum Freunde machen; ὥς κέν μιν ἀρεσσάμενοι πεπίθοιμεν δώροις καὶ ἔπεσι, 9, 112. ταῦτα δ' ὄπισθεν ἀρεσσόμεθ', εἴ τι κακὸν νῦν εἴρηται, 4, 362. das wollen wir wieder gut machen; vergl. Odyss. 22, 55. zu der völligen Aussöhnung wird auch Odyss. 19, 179. gerechnet: ἐν δαιτὶ ἀρεσσάσθω; Hesiodi Scut 254. αἱ δὲ φρένας εὖ τ' ἀρέσαντο αἵματος ἀνδρομέου, für sättigen. Das Gegentheil ist ἀπαρέσασθαι, Odyss. 19, 183. Themist. or. 6. verbindet ἀρέσκεσθαι καὶ ἱλάσκεσθαι τὸν θεόν. Aeschyl. Suppl. 663. καθαροῖσι βωμοῖς θεοὺς ἀρέσοντας.

Ἀρή, ἡ, Schaden, Nachtheil, Unheil, ἀρῆς ἀλκτῆρα nennt Hesiodus Scuti 20. den Hercules, und 128. das Schwert; vergl.

Theog. 657. Im erstern Sinne brauchts Homer Il. 18, 100. u. 213 Odyss. 17, 538. 22. 208. aber Il. 14, 485. u. 18, 213. sagt er dafür *ἄρεως ἀλκτῆρα*, woraus schon erhellet, daſs *ἀρὴ*, v. *ἀρὴ* abgeleitet, den Urheber alles feindlichen Schadens und Unheils bedeutet.

Ἀρηγοσύνη, ἡ, Hülfe, Chandleri Inscript. 33. Brunck ad Anal. p. 288.

Ἀρήγω, f. ξω, s. v. a. *ἀρκέω*, helfen, beystehn, schützen, beschützen, m. d. Dat. Homer braucht *ἀρήγειν τινὶ χερσὶ, ἔπεσι, μάχῃ*, Il. 1, 77 u. 521 Xenoph. braucht *ἀρήγειν τοῖς φίλοις* u. *τῇ χώρᾳ*, das Land beschützen. Eur. *ἀρήγειν φόνον τέκνοις*, *propulsare caedem a liberis*, wie *ἀρκεῖν* Aeschyli Sept. 119. *ἀρῆξον ἁλοῦσιν*, helfen, nützlich seyn, Aeschyli Eum. 538. *σιγὰν ἀρήγει*, Pind. Pyth. 2, 173. Dioscorides braucht es auch von Arzeneyen, *ἀρήγει ποδαγρικοῖς* u. dergl. Scheint mit *ἀρκέω* einerley Ursprung durch Versetzung zu haben, *ἀρκέω*, *ἐρύκω*, *ἀρέγω*, *ἀρήγω*, und mit dem lat. *arceo*; davon

Ἀρηγών, ὁ, ἡ, helfend, beystehend, s. v. a. *βοηθὸς*, Il. 4, 7. Batrachom. 242.

Ἀρηΐθοος, ὁ, ἡ, kriegerischschnell, schnell wie Ares, kriegerisch.

—*ϊκτάμενος*, Il. 22, 72. s. v. a. *ἀρηΐφατος*, von *ἄρης*, *κτάω*, *κτείνω*.

—*ϊος*, ὁ, ἡ, ion. st. *ἄρειος*; auch *ἀρηΐα*, ἡ.

—*ΐφατος*, ὁ, ἡ, ion. st. *ἀρείφατος*, Il. 19, 31. Odyss. 11, 41.

—*ϊφθορος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀρείφατος*, im Kriege getödtet, *πτώματα ἀρηΐφθορα*, Cornutus c. 21. in den Handschr. wo falsch *ἀρηΐφθογγα* steht.

—*ΐφιλος*, ὁ, ἡ, (*Ἄρεϊ*, *Ἄρηϊ*, *φίλος*), auch —*φίλη*, ἡ, pass. geliebt von Ares; act. den Ares liebend, ein Freund des Ares, kriegerisch, Freund des Kriegs, Odyss. 14, 169.

Ἀρημαι, s. v. a. *ἀράομαι*, ich bitte, wünsche; davon *ἀρήμεναι*, Odyss. 22, 322. denn *ἀρήμενος* od. *ἀρημένος*, welches Il. 18, 435. öfter in der Odyssee vorkommt, und von andern *ἀρημένος* geschrieben ward, hat die Bedeut. von *βεβλαμμένος*. S. *ἀράω* nach.

Ἀρὴν, ὁ, *ἀρένος*, *ἄρενες*, contr. *ἀρνὸς*, *ἄρνες*, davon *ἀρνίον*, *ἀρνειός*. S. *ῥὴν*. Wegen *ἱῤῥηνοβοσκὸς* nimmt Buttmann lieber *ἐῤῥὴν* an. Eigentl. ein männliches Schaf, Odyss. δ, 85 *ἄρνες κεραοὶ*, welche Stelle Aristotel. h. a. 8, 28. paraphrasirt durch *κριοί*. Auch *ἀρνειὸς* braucht Homer für den Bock, *ἀρνειῷ πηγεσιμάλλῳ*. So auch *Ἀτρέος χρυσόμαλλον ἀρνίον* ist *Atrei aureus aries* bey Varro R. R. 2, 1, 6 *ἄρνες*, kleine Getraideähren, Theophr. h. pl. 8. Eclog. Phys. 115. not. Das lat. *aries* ist davon gemacht.

Ἄρηξις, εως, ἡ, (*ἀρήγω*), Hülfe, Soph.

Ἀρηρα, *ἀρηρώς* und *ἀρηρότως*. S. *ἀραρίσκω*. *ἀρηρείαν πραπίδεσσι* Hesiodi theog. 608. gesetzt und verständig.

Ἀρηράμενος, ένη, befestigt, Apollon. 1, 787. 3, 833. und 4, 677. hat Brunck für das richtigere perf. *ἀρηρέμενος* gesetzt, nach Buttmanns Erinnerung.

Ἀρηρέμενος, von *ἀρέσω* gebildet. S. *ἀρηράμενος*.

Ἀρηρόμενος, ένη, Il. 18, 549. gepflügt, st. *ἠρωμένη*, v. *ἀρόω*, Herodoti 4, 97. *ἀρήροτο*, war gepflügt, Apollon. 3, 1343.

Ἄρης, εος, ὁ, Ares. Mars, (welches man von *ἄρης*, wie *μεῖραξ* von *εἴραξ*, *εἴρην*, und *μόσχος* von *ὄσχος* ableitet), der Kriegsgott, daher st. Schlacht, Mord, Krieg; Kriegesmacht; Wunde, Il. 13, 569. nach andern Eisen. Für Eisen ward es sogar im gemeinen Leben zu Artemidorus Zeiten (5. p. 268.) gebraucht. S. *ἀρὴ* nach.

Ἀρήτειρα, ἡ, fem. von dem folgd.

—*τὴρ*, ῆρος, ὁ, (*ἀράομαι*), der Betende, Bittende, Flehende, der Priester, Il. 1, 11. 94. 5, 78; davon

—*τήριον*, τὸ, Ort, wo gebetet oder geflucht wird. Plutar. Thes. 34. nennt einen Ort auſser der Stadt Athen *ἀρατήριον*, wofür Etymol. M. *ἀρατήσιον* aus Philochorus, *ἀρητήριον* Hesych. hat.

—*τιας*, άδος, ἡ, die Kriegerische, gleichsam von *ἄρης*, *ἄρητος*.

—*τὸς*, ἡ, ὸν, erwünscht, erbeten; verflucht, verwünscht; beschädiget oder schädlich; von *ἀράω*, *ἀρά*. Alle diese Bed. gab man der Stelle Il. 17, 37. u. 24, 741. andre erklärten es langwierig, *πολυχρόνιος*, auch *ἀεὶ διὰ μνήμης ἐσόμενος*, u. s. w. Wahrscheinlicher ist die Lesart *ἄῤῥητος*. Quinti Sm. 11, 120. *μόρος ἐπέχανεν ἀρητὸς*, zw. Bed.

Ἀρητύω, s. v. a. *ἀρύω*, ich schöpfe. *ἄλλοτε δ' ὀξυτέρου τρυβλίῳ ἀρητυμένου*, Alcaeus bey Athen. p. 38. Hesych. hat *ἀρητυμένου*.

Ἀρθεὶς, Part. aor. pass. von *αἴρω* oder *ἄρω*.

Ἄρθεν, Il. 16. st. *ἄρθησαν*, aor. pass. von *αἴρω* oder *ἄρω*.

Ἀρθῆς, ion. st. *ἤρθης*, aor. pass. von *αἴρω*.

Ἀρθήσονται, fut. pass. von *αἴρω*.

Ἄρθητι, imperat. pass. aor. 1. von *αἴρω*.

Ἀρθμέω, ῶ, ich füge zusammen; *ἁρμόζω* von *ἁρμός*. *ἐν φιλότητι ἀρθμήσαντες*, Hom. Il. 7, 302. st *ἀρθμηθέντες*. S. *ἀριθμέω*. Aber *συνθεῖναι καὶ ἀριθμήσασθαι* bey Stobaeus Serm. 1. p. 15. wo Schow *εὐρυθμίσασθαι* gesetzt hat, will Jakobs *ἀρθμήσασθαι*, Schäfer *εὐρυθμίσαι* Meletem. 1. p. 129.

—*μία*, ἡ, Freundschaft, Einigkeit, wie *ἀρθμός*.

—*μιος*, ὁ, —*μία*, ἡ, Freund, Odyss. 16, 427. s. v. a. *ἄρσιος*, verbunden, vereiniget, einig, Herodoti 7, 101; von

—*μὸς*, ὁ, Freundschaft, geknüpfter Bund, s. v. a. *ἁρμονία*, v. *ἄρω*, fut. *ἄρσω*, anbinden, anknüpfen, verknüpfen, Hom. hymn. 2, 521.

Ἀρθρέμβολος, ὁ, ἡ, (*ἄρθρον*, *ἐμβάλλω*), in die Glieder, Gelenke gebrachte, *ἀρθρέμβολα* verst. *ὄργανα*, Maschine zum Foltern, Josephi Maccab. 8 und 16. auch zum Einrenken; davon *ἀρθρεμβολέω*, ich renke ein, ich fuge ein. *εἰς ἣν ἀρθρεμβολεῖται ὁ ὀδηγός*, Mathem. vett. p. 10. und *ἀρθρεμβόλησις*, ἡ, das Einrenken der Glieder, Apollonius Chirurg. vet. 171.

—*θρίδιον*, τὸ, ein kleines Glied oder Gelenke; Dimin. von *ἄρθρον*.

—*θρικὸς*, ἡ, ὸν, oder *ἀρθριτικὸς*, *articularis*, *arthriticus*, zu den Gliedern, Gelenken gehörig; oder an den Gliedern, Gelenken krank, podagrisch.

—*θρίτης*, Fem. *ἀρθρῖτις*, ἡ, zu den Gliedern oder Gelenken gehörig. vorz. *ἀρθρῖτις*, verst. *νόσος*, Gliederkrankheit, Gicht.

—*θροκηδὴς*, ές, (*κῆδος*), Glieder verzehrend, *πόνοις*, Luciani Tragop. 15.

Ἄρθρον, ου, τὸ, das Glied, die Verbindung der Knochen mit einander, Vergliederung; auch Zeugeglied; 2) der Artikel bey den Grammatikern.

—*θροπέδη*, ἡ, s. v. a. *γυιοπέδη*, Analecta 2. p. 53. no. 4. zw.

—*θρόω*, ich verglieder; ich bilde aus, oder befestige; das lat. *articulo*; von der Sprache und Worten, deutlich aussprechen, so daſs man jeden Buchstaben hört. *Ἀπόλλων ἀρθρώσαι γλῶσσαν καὶ νόον ἡμέτερον*, Theognis 760. wo die Handschr. richtiger *ὀρθώσαι* hat. Bey Nicol. Damasc. p. 458. (248. Coray) stehts schlechtweg statt redend machen, die Sprache geben.

—*θροειδὴς*, έος, ὁ, ἡ, gliederartig, gelenkartig; davon

—*θρωδία*, ἡ, flache Vergliederung.

Ἀρι, eine Partic. oder Zusatz, der in der Compos. den poetischen Worten vorgesetzt, wie *ἀρίδηλος* u. s. w., verstärkt, s. v. a. *ἄγαν*, *μεγάλως*, und einerley mit *ἐρι*.

Ἀρία, ἡ, eine Eichenart, Theophr. hist. pl. 3, 6. 16. 17. wo die Ausg. auch *ἀργία* haben. S. in *φελλόδρυς*. Bloſs die Arkader nannten sie φ., die Dorer *ἀρία*. Hesychius hat zwar *ἀρία* als Baum (*φυτὸν*) angemerkt, und *δίλαξ* als den Lakonischen Namen derselben; aber auſser der Eichenart gab es noch einen Strauch *ἀρία*, Theophr. h. pl. 3, 6. den Sprengel Hist. rei herb. 1. p. 93. für Pyrus Aria erklärt.

Ἀριβάσκανος, ὁ, ἡ, sehr neidisch, Hesych.

Ἀριγής, ὁ, ἡ, Adv. *ἀριγέως*, (*ῥιγέω*), Hippocr. p. 388 u. 389. nicht frierend.

Ἀρίγνωτος, ὁ, ἡ, auch —*γνώτη*, Hom., od. *ἀριγνὼς*, ῶτος, Pind. Nem. 5, 21. sehr bekannt, sehr berühmt, Odyss. 4, 207; im schlechten Sinne, berüchtigt, Odyss. 17, 375.

—*δάκρυος*, ὁ, ἡ, *ἀρίδακρυς*, Eur. Med. 900. Schol. Venet. ad Il. 1, 349. Aristot. Problem. 30, 1. und *ἀριδάκρυτος*, ὁ, ἡ, sehr-leicht-oft weinend; *γόος*, thränenvolle Klage, Aeschyli Pers. 944.

—*δείκετος*, ὁ, ἡ, deutlich bezeichnet, d. i. sehr bekannt, berühmt, ausgezeichnet, vorzüglich; Hom. braucht es wie einen Superlat. *πάντων ἀρ. ἀνδρῶν*. Von *δείκω*, *δείκνυμι*, *δει-*

κλω kommt δεικελος, zeigend, darstellend, und δείκετος, gezeigt, ausgezeichnet.

Ἀρίδηλος, ὁ, ἡ, Adv. ἀριδήλως, sehr deutlich, sehr hell, sehr bekannt; ausgezeichnet, vorzüglich. S. auch d. folg.

—ζηλος, ὁ, ἡ, auch ἀριζήλη, Il. 18, 219. Adv. ἀριζήλως, sehr zu beneinend, beneidenswürdig, glücklich, Hom.; eigentl. kann es active auch heissen sehr beneidend oder eifernd, auch sehr eifersüchtig; Homer scheint es auch st. ἀρίδηλος gesetzt zu haben, als Beywort von αὐγαὶ und φωνή, und das Adv. bey εἰρηκότος, Il. 18, 219, 221. Odyss. 12, 453. S. auch ἀίζηλος nach.

Ἀριζήλωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Aristoph. Equ. 1329.

—ήκοος, ὁ, ἡ, bald-gerne hörend; folgsam, gehorsam; deutlich zu hören, Apollonii Rhod. 4, 1706. berühmt, Callim.

—ηρης, ὁ, ἡ, s. v. a. χαλεπός, Hesych. Die alten Wörterb. führten das Wort aus Theocr. an, wo viell. 25, 83. einige Ausg. ζάκοτόν τε καὶ ἀρηρὲς hatten.

Ἀριθμέω, ῶ, zählen; ἀριθμηθήμεναι, Il. 2, 124. st. φιλωθῆναι, Freundschaft errichten. S. ἀριθμός.

—μημα, τὸ, das Gezählte, Zahl, Aeschyli Eum. 750.

—μησις, εως, ἡ, das Zählen, Aufzählen.

—μητικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, geschickt im Zählen, geschickter Rechner; zum Zählen, Rechnen gehörig. ἀριθμητική, verst. τέχνη, Rechenkunst, Arithmetik.

—μητός, ἡ, όν, gezählt, zählbar, d. i. wenig, im Gegens. von ἀναρίθμητος.

—μός, ὁ, Zahl, wie *numerus*, von der Menge, einem Haufen; πολλοὶ ἀριθμῷ, der Anzahl nach viele, Herodoti 3, 6. ἓν κεράμιον ἀριθμῷ, nur ein einziges Gefäss, Xenoph. Anab. 5, 6, 12; auch vom Werth, wie *nullo est in numero*; bey Xenoph. Anab. 2, 2, 26. ὁδοῦ ἀριθμός, das Maass. Von ἄρω, ἀρμός, ἀρθμός, ἀριθμός, weil das Zählen mehrere Einheiten zusammenfügt und verbindet; daher ἀρθμός, Verbindung, Freundschaft; davon ἄρθμιος, s. v. a. φίλος; ἀνάρθμιος und ἀναρίθμιος, s. v. a. ἐχθρός. πάντας τοὺς ἀρ. τῆς ἱκετείας, wie *numeros*, alle Theile oder Arten des Flehens, Dionys. Halic. rhetor. 9. 15. τοὺς τοῦ καθήκοντος ἀριθμούς, Antonini 3, 1. ἀριθμός, Zählung, ποιεῖν ἀρ., eine Musterung, Zählung vornehmen, Xenoph. Anab. 7, 1, 7. vergl. 5. 11. ταῦτ' οὐκ ἀριθμὸς λόγων, ἀλλ' ἔργα, das sind keine blossen Worte, Soph. Oed C. 382. ein unnützer Mensch, Aristoph. Nub. 1204. Eur. Troad. 1476. Heracl. 1097. Bacch. 209. Ion. 1014. *numerus*, Horat. 1 Epist. 2, 27.

Ἀρικύμων, ονος, ἡ, leicht schwanger werdend, Hippocr.

Ἀρίμαργος, ὁ, ἡ, sehr gefrässig, Oppiani Hal. 2, 247. wo ἀριμάργοισι steht. S. ἀίμαργος.

Ἀρίμηλον, τὸ, Athenaei 3. p. 82. wofür einige λαείμηλον lesen; zw. Bed.

Ἄριν, ινος, ὁ, ἡ, oder ἄρις, Genit. ἄρινος, oder im Nominat. auch ἄρινος, ὁ, ἡ, (ῥὶν oder ῥίς), ohne Nase, ohne Spürnase, nicht gut spürend, im Gegens. von εὔριν.

Ἀρίπικρος, ὁ, ἡ, sehr bitter, Hesych.

—πρέπεια, ἡ, grosse Würde, Anstand, Glanz; von

—πρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, vorzüglich schön, sehr glänzend, als εἶδος, Odyss. 8, 176. Eben so ἄστρα, Il. 8, 552. daher ausgezeichnet, berühmt, als ἵππος und ἀνήρ, Il. 6, 477.

Ἄρις, ινος, ὁ, ἡ. S. ἄριν.

Ἀρίς, ίδος, ἡ, ein Werkzeug der Zimmerleute; eine Art von Bohrer; γυρὰς ἀμφιδέτοις ἀρίδας, Philippus Epigr. das ist, krummgebogen und von beyden Seiten gebunden. Leonidae Tar. Epigr. 4. Dass es den Bogen und Griff eines solchen Bohrers bedeute, zeigt eine Stelle des Chirurgus Heliodorus Nicet. Chirurg. S. 92. und Mathem. vett. p. 18. wo der Bohrer (τρύπανον στρέφεται ἀρίδι ἢ ἀστερίσκοις) damit gedreht wird. Eben so sagt der jüngere Hero Belop. p. 11. von einem Mauerbohrer: quippe qui a quodam arcuato instrumento fabrili, quod Graeci aridha vocant, vertatur. Eben daselbst wird auch der Bohrer mit asteriscis gedreht. Bey Procop. Aedif. 2, 3. eine Art von krumm geführtem Damme oder Schleuse mit Thüren. S. ἀράκτης.

Ἀρίσαρον, τὸ, Dioscor. 1, 198. eine kleinere Art von ἄρον, Natterwurz.

Ἀρίσημος, ὁ, ἡ, (σῆμα), sehr ausgezeichnet.

—σθάρματος, ὁ, ἡ, (ἄριστος ἅρματι), der Beste im Wettlaufe zu Wagen, Pind. Pyth. 5, 39. γέρας ἀρ. der Sieg- der Preis des besten Wagenrenners.

—σκύδης, ὁ, ἡ, (σκύζω), sehr zornig, Callim. Fr. 108.

—στάζω, bey Hippocr. de morb. 2, 15. haben die Ausg. und Handschr. ἀριστασίσθω und ἀριστανίζετω für ἀριστιζέσθω.

—σταθλος, ὁ, (ἆθλος), der Beste oder Sieger im Kampfe, Analecta 2. p. 99. 20. 27.

—σταρχεῖον, τὸ, Tempel der Artemis zu Elis, Plutar. 7. pag. 206.

—σταρχέω, ῶ, d. i. ἀρίστοις ἄρχω.

—στάφυλος, ὁ, ἡ, (σταφυλή), mit vielen Trauben, Anthol.

—στάω, ῶ, f. ήσω, frühstücken; davon ἀριστάναι und ἠρίσταμεν unregelm. Tempora wie von ἀρίστημι sind, Athenaei pag. 423.

—στεία, ἡ, (ἀριστεύω), muthige That, Heldenthat, That des ersten Helden, Sophocl. Aj. 443.

—στεῖον, τὸ, (ἀριστεία), der Preis, Belohnung des tapfersten, der, welcher es am besten gemacht hat.

—στερά, ἡ, näml. χείρ, wie *sinistra*, verst. *manus*.*

—στερέω, f. ήσω, ich brauche die Linke, bin links.

—στερεών, ἡ, Orph. Argon. 916. s. v. a. περιστερεών.

—στερόζυγος, ὁ, ein auf der linken Seite ausser dem Joche gehendes Pferd, Phrynichus Bekkeri p. 10.

—στερός, ρά, ρόν, zur Linken, links; von einem Menschen, der alles links anfängt, nichts recht macht, verkehrt; von Augurien, Unglück bedeutend, von böser, schlimmer Bedeutung. ἐπ' ἀριστερά, auf die linke Seite, nach der Linken; davon man späterhin ἐπαριστερός gemacht hat, wie ἐπιδέξιος. Soph. Aj. 183. φρενόθεν ἐπ' ἀριστερὰ ἔβας, wie *mente aberrare, excidere*, von Sinnen od. Verstande kommen. S. δεξιός nach.

—στεροστάτης, ου, ὁ, (στατός), zur Linken stehend.

—στερόχειρ, ρος, ὁ, ἡ, der bloss die linke Hand braucht, Synesius pag. 162.

—στευμα, τὸ, (ἀριστεύω), s. v. a. ἀριστεία, Eustath.

—στεύς, έως, ὁ, (ἄριστος), der am besten handelt, der sich vor allen auszeichnet im Kriege oder im Frieden, durch Tapferkeit oder Bürgersinn.

—στευτικός, ἡ, όν, zum ἀριστεύειν, brav thun und handeln, gehörig, geneigt, geschickt.

—στεύω, f. εύσω, ich bin und handle als der beste, ἄριστος, Il. 10, 506. von den besten Pferden; oder handle am besten, thue am bravsten im Kriege, oder im Frieden als Bürger od. Staatsmann; überhaupt der Beste, Vorzügliche von allen seyn, alle übertreffen. ἐνίκη Θεμιστοκλέϊ γνώμη ἐς καιρὸν ἀριστεύουσα, Herodoti 7, 144. statt ἐνίκησε, hatte seine Meynung durchgesetzt und obgesiegt. τὰ πρῶτα καλλιστεῖα ἀριστεύσας, Soph. Ajac. 435. den ersten Preis erhalten.

—στητής, οῦ, ὁ, d. i. ἀριστάων, Hippocr.

—στίζω, f. ίσω, ich bewirthe mit einem ἄριστον, Mittagsbrode, Aristoph. Av. 659. Medium ἀριστίζομαι, ich esse Mittagsbrod, esse zum Mittagsbrode. S. ἀριστάζω nach.

—στίνδην, Adv. von ἀριστίζω gemacht, nach der Güte des Herkommens (nach dem Adel der Familie), des Betragens, nach dem Grade des Vermögens, als wenn man lat. *optimatim* sagen wollte, wie πλουτίνδην.

—στόβιος, ὁ, ἡ, vorzüglich tugendhaft lebend, Heliodori 2, 35.

—στόβουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), vom besten Rathe, der den besten Rath und Anschlag giebt. Artemidori 2, 37. wird Ἀριστοβούλη als Göttin neben Εὐνομία als gleichbedeutend mit der Νέμεσις genannt. Themistocles erbaute der Ἄρτεμις —βούλη einen Tempel, Plutarchi Them. 22.

—στογένεθλος, ὁ, ἡ, (γενέθλη), der die besten Kinder zeugt, oder Pflanzen, als Beywort von χῶρος, Anthol. auch s. v. a. d. folg.

—στογόνος, ὁ, ἡ, und ἀριστόγονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀριστοτόκος u. ἀριστότοκος, Pindar.

—στόδειπνον, τὸ, Mittagabendmahlzeit, Alexis Athenaei 47. Menander Hesychii.

—στοεπέω, d. i. ἄριστα ἔπω, ich rede sehr schön, trefflich, weise; von

Ἀριστοεπής, ὁ, ἡ, dessen Reden trefflich, weise sind.
—στοκράτεια, ἡ, (κρατέω), Regierung der Edelsten, der Vornehmsten, Aristokratie; als eine eigne Form der Staatsverfassung, wo vor allen Rücksicht auf Tugend genommen wird, nennen ἀρ. Aristoteles und Polybius; von
—στοκρατέω, ῶ, vom Staate heisst es ἀριστοκρατεῖται, er wird von Aristokraten regiert, er hat eine aristokratische Verfassung, Plato Reip.; davon
—στοκρατία, ἡ, s. v. a. ἀριστοκράτεια.
—στοκρατικός, ἡ, όν, Adv. —τικῶς, aristokratisch, d. i. ein eifriger Aristokrat, oder zur Aristokratie gehörig.
—στολοχία, ἡ, ein Kraut, gut zur Beförderung der Geburt, ἄριστος, λοχεία, Dioscor. 3, 4. Plin. 25, 8. aristolochia, hat bey Linné noch denselben Namen.
—στόμαντις, εως, ὁ, ἡ, d. i. ἄριστος μάντις, Soph.
—στόμαχος, ὁ, ἡ, (μάχη), mit der Linken fechtend, Stobaei Phys. p. 992. ἄριστα μαχόμενος, ein trefflicher Krieger.
Ἄριστον, τὸ, Frühstück; 2) s. v. a. ἀριστεῖον, Soph. El. 1095. φερομέναν ἄριστα τῶν νομίμων.
—στόνικος, ὁ, ἡ, der Beste im Siege, den besten oder schönsten Sieg habend oder gebend, κράτος, Athenaei p. 457.
—στονομία, ἡ, nach Suidas ἡ διανομὴ τῶν ἀρίστων, nach Hesych. εὐνομία.
—στόνοος, ὁ, ἡ, von der besten, edelsten Gesinnung, Anthol.
—στοποιέω, ῶ, (ἄριστον), ein Frühstück, ein Essen zubereiten, Xen. Cyr. 3, 2, 11. Med. frühstücken, Cyr. 4, 1, 9.
—στοπολιτεία, ἡ, die Eigenschaft oder Zustand eines ἀριστοπολίτης, guten Bürgers, λαβόντα τὰς τῆς ἀριστοπολιτείας τιμὰς κατὰ τὸν νόμον Inscr. Muratorii p. 553. no. 3.
—στοπονεύς, ὁ, Manetho 4, 512. s. v. a. d. flgd.
—στοπόνος, ὁ, ἡ, d. i. ἄριστα πονῶν, sehr gut oder fleissig arbeitend, Pind. Ol. 7, 91. χείρ, Phocyl. μέλισσα.
—στοπόσεια, ἡ, beste Gattinn, Gemahlinn, Oppiani Cyneg. 1, 6. nach ἀριστοτόκεια gemacht in δ..αρισι.
Ἄριστος, ίστη, ιστον, der Beste, Trefflichste, Tapferste, Stärkste, Edelste: die älteste Bedeut. ging bloss auf körperliche Vorzüge. τὰ ἄριστα st. ἀριστεῖα, Soph. El. 1099. Die Ableit. s. im compar. ἀρείων.
—στοσαλπιγκτής, οῦ, ὁ, sehr guter Trompeter.
—στοτέχνης, ου, ὁ, d. i. ἄριστος τεχνίτης, Pindarus Plutar.
—στοτόκος, ὁ, ἡ, d. i. ἀρίστους τίκτουσα, Mutter von sehr guten, trefflichen Kindern; γέννα ἀρ. Eur. Rhes. 907. das beste Kind, der beste Sohn; fem. —τόκεια Theocr. 24, 72.
—στοφυής, ὁ, ἡ, (φυή), von der besten, einer guten Natur, Ecphantus Stob. Ser. 146. von Natur sehr gut oder der Beste.
—στόχειρ, der eine gute tapfere Hand hat, tapfer, ἀγών, Soph. Aj. 935.
—στώδιν, ινος, ὁ, ἡ, (ὠδίν, ἄριστος), brave Männer oder Menschen gebärend-zeugend; Ἀθῆναι, Analecta 2. p. 515. no. 4.
—σφαλής, έος, ὁ, ἡ, (σφάλλω), sehr schlüpfrig; trügerisch, οὐδ. Odyss. 17, 196. schlüpfriger oder rauher Weg.
—φαντής, ὁ, ἡ, sehr deutlich oder berühmt, illustris, Anal. 1. p. 472.
—φραδής, έος, Adv. —δέως, u. ionisch —δέως, (φράζω), sehr leicht kenntlich, Il. 23, 326. Odyss. 23, 225.
—φρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), von grossem Verstande, sehr klug.
Ἀριχάομαι. S. ἀναῤῥιχάομαι.
Ἀρκάλη, ἀρκάνη, ἡ. S. in διάζομαι und Index Script. R. R. p. 375. col. b.
Ἄρκειον, τὸ, die Pflanze, sonst ἄρκτιον u. ἄρκτειον.
Ἄρκειος, εία, ειον, (ἄρκος), von Bär. S. auch ἄρκιος.
—κεσίγυιος, ὁ, ἡ, (ἀρκέω, γυῖον), gliederstärkend, οἶνος, Eur. Athenaei p. 446.
—κεσις, εως, ἡ, (ἀρκέω), Hülfe, Beystand, Nutzen.
—κεσμα, τὸ, s. v. a. ἄρκος, bey Hesych.
—κετός, ἡ, όν, Adv. —κετῶς, hinreichend, Chrysippus Athenaei p. 113. B.
Ἀρκευθίς, ίδος, ἡ, Wachholderbeere; von Ἄρκευθος, ἡ, Wachholderbaum, iuniperus, Nicandri Ther. 584. κέδρος, nota.

Ἀρκέω, d. lat. arceo, abwehren, abhalten, τινί τι, von einem etwas, ὄλεθρον u. s. w. Homer, welcher an 2 Stellen Il. 21, 131. und Odyss. 16, 261. es in der gewöhnlichern Bedeutung für helfen, beystehen braucht, wie Soph. Trach. 711. ὅτ' οὐκέτ' ἀρκεῖ. Apollon. 2, 1125. ἀρκέσσαι χατέοντι. Für abwehren setzt es Soph. Aj. 535, 727. οὐκ ἀρκέσει τὸ μὴ οὐ, wird es nicht hindern, dass nicht; ἔργα μείω χειρὸς ἐμῆς ἀρκέσας 439. st. ἐπαρκέσας, ich habe dargebracht. In Aeschyli Eum. 203. las man sonst παρ' οὐδὲν ἤρκεσω Ἥρας τελείας πιστώματα, wo jetzt richtiger ἠρκέσω ἂν steht, so würde die Treue der Ehe nichts gelten. Bey Thucyd. 2, 47. οὔτε γὰρ ἰατροὶ ἤρκουν τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοίᾳ, ἀλλ' αὐτοὶ μάλιστα ἔθνῃσκον, die Aerzte nutzten durch ihren Beystand nichts. Sonst kommt das Wort bey den Attikern nicht oft vor. ἀρκεῖ μοι ταῦτα, damit begnüge ich mich; eben so ἀρκέομαι τούτοις, Herodoti 9, 32. u. m. flgd. partic. ἠρκεῦντο προσφερόμενοι γάλα, Diod. Sic. τοσοῦτον ἀρκῶ σοι σαπηνίσας μόνον, Aeschyli Prom. 621. ἤρκει γὰρ αὐτὸς ἐν ἑαυτῷ τοῦ τρόπου κατανόησιν παρασχεῖν Plutar. Solon. 27. In Strabo 10. p. 252. S. stand ehemals ἐπὶ τοσοῦτο ἤρκεῖτο τῇ συγγραφῇ, wo jetzt ἦρκτο steht, andere Handschr. aber ἤδετο haben. καὶ οὐ μόνον ταῦτ' ἤρκει, ἀλλὰ καὶ, und diess war noch nicht genug, sondern auch, Xenoph. Hellen. 3, 2, 21. not. Soph. Antig. 314. οὐχ ὑμῖν Ἅιδης μοῦνος ἀρκέσει. περιβάλλειν ἀρκέσαι, Aeliani h. a. 5, 5. d. i. er vermag. ταὐτὸν σκῶμμα ἀρκεῖ ἐπὶ πάντας, Plato Theaet. 80. passt auf alle, zw. Die Bedeut. scheinen zum Theil von ἀρέγω, ἀρήγω, ἄργω, ἄρκω, zum Theil aber auch vom attischen ρ st. λ, also von ἀλέω zu stammen.
Ἀρκηλος, ὁ, Aeliani h. a. 7, 17. das Junge der πάρδαλις, oder nach andern ein eignes Thier.
Ἄρκιος, ὁ, ἡ, hinreichend, Hesiodi Ἔργ. 370. μισθός. Il. 10, 304. νῦν ἄρκιον ἢ ἀπολέσθαι ἠὲ σαωθῆναι 15, 502. erklärt es Hesych. d. αἱρετώτερον, andre d. βέλτιον, es ist besser; die andere Erkl. ἕτοιμον, ἱκανόν, geht auf Il. 2, 393. οὔ οἱ ἔπειτα ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς, dem wird es nicht leicht, sondern schwer werden. σκέπας ἄρκιον εὗρε, Oppiani Cyn. 3, 173. aber δέμας ἄρκιος 185. στόμα ἄρκιον 1, 182. κάρηνον 401. muss es wohl s. v. a. μέτριος, mässig, seyn. Für bereit und willig kann man es im Verse des Hesiodus Ἔργ. 351. ὡς ἂν χρηΐζων καὶ ἐς ὕστερον ἄρκιον εὕρῃς erklären. ἄρκιός εἰμι st. ἀρκέω, ich vermag, Apollonii 2, 799. Für helfend, nützlich Nicandri Alex. welcher auch τὸ ἄρκιον st. ἄρκος braucht; vergl. Ther. 508. 2) s. v. a. ἄρκειος und ἄρκτιος; sowohl von ἄρκος, τὸ, Hülfe, Beystand, Hülfsmittel, Hesych. ἄρκος ὀδόντων Oppiani Hal. 3, 143. ἄρκια νούσων, Heilmittel, Nicandri Ther. 837. παντὶ ἄρκιος 508., als von ἄρκος, ὁ, s. v. a. ἄρκτος, Bär.
Ἀρκοπίθηκος, ὁ, Bärenaffe, Philostorgii h. e. 3, 11.
Ἄρκος, τὸ, u. ὁ, ἡ. S. in ἄρκιος zu Ende.
Ἀρκούντως, Adv. von ἀρκέω, hinreichend, genug, sattsam.
Ἀρκτεία, ἡ. S. ἄρκτος no. 3.
Ἄρκτειος, εία, ειον, s. v. a. ἄρκειος; von ἄρκτος.
—τέος, έα, έον, anzufangend; von ἄρχω.
—τεύω, f. σω. S. ἄρκτος no. 3.
—τῆ, ἡ, (ἀρκτέα, δορά), Bärenhaut.
—τικός, ἡ, όν, gegen den Bär (ἄρκτος) d. i. gegen Norden gelegen, nördlich. 2) zum Anfange (ἄρχω) gehörig, Apollon. Dysc.
—τόμυς, ὁ, Bärenmaus, eine noch unbestimmte Art von Mäusen, wie Hamster und Wiesel, Murmelthier.
Ἄρκτος, ὁ, der Bär, ἡ, der weibliche Bär; 2) das Gestirn am Nordpole; daher der Nordpol, Gegend von Norden; 3) eine Ehrenjungfer zu Athen, der Diana Brauronia od. Ἀρκτοίας vom zehnten Jahre an geweihet, welche am Feste Βραυρώνια, τὰ, in einem safrangelben Kleide das Opfer brachte; wozu eine Jungfer bestimmen ἀρκτεύειν heisst; von der Jungfer in dieser Würde steht ἀρκτεύεσθαι, die Handlung heisst ἀρκτεία, ἡ.
—τοῦρος, ὁ, (οὖρος), der Bärenhüter, Arcturus, das Gestirn.
—τοφύλαξ, ακος, ὁ, der Bärenwächter, das Gestirn, Bootes.
Ἀρκτόχειρ, ὁ, Artemid. 5, 49. eine unbestimmte Thierart. Vielleicht mit χήρ, her, heres, der Igel, verwandt.

Ἀρκτῷος, ῴα, ῷον, gegen den Bär, gegen Norden, nördlich.

Ἄρκυον, τὸ, s. v. a. ἄρκυς, Hesych. und Etym. M. Schäfer Melet. p. 111.

—κυοστασία, ἡ, (στάσις), das Netzstellen, gestellte Netz, Xeno.

—κυς, υος, ἡ, (attisch ἄρκυς), Netz, Jägergarn zum Umstellen der Thiere, *cassis*, Stellnetz. S. über Xeno. Venat. 2, 5. Ueberh. ist ἄρκυς das eigentliche Fangnetz mit einem Beutel, worin das Thier gefangen wird,; δίκτυα aber und ἐνόδια Stellnetze zum Eintreiben.

—κυστάσιον, τὸ, oder ἀρκύστατον, τὸ, (στάσις, στατὸς), ein Ort, wo Netze aufgestellt werden; das aufgestellte Netz, *cassis*, Aeschyli Eum. 112. wo einige ἀρκυσμάτων lesen; aber Ag. 1386. πημονὴν ἀρκύστατον φράξειαν st. πημονῆς ἄρκυν στήσειε, wie Eur. Or. 1428. ἐς ἀρκυστάταν μαχανὰν ἐμπλέξειν d. i. μηχανὴν ἄρκυος ἱσταμένης, vergleiche Aeschyli Pers. 97. Hermann lieset aber im Agam. richtiger πημονῆς ἀρκυστάτων φράξει' ἂν ὕψος u. s. w.

—κύστατος, ὁ, ἡ, Netze stellend, mit Netzen umstellt. S. d. vorherg.

—κυωρέω, ῶ, Eupolis u. Aeliani v. h. 1, 2. u. ἀρκυωρέομαι, Hesych. Etym. ich bin ein ἀρκυωρός.

—κυωρὸς, ὁ, d. i. ἄρκυος οὖρος, Netzwächter, der am Ende des aufgestellten Netzes auf den Fang Achtung giebt.

Ἅρμα, ατος, τὸ, Wagen, Kutsche, Streitwagen, *currus*; 2) die Pferde vor dem Wagen, daher ἅρμα λευκὸν, ein Wagen mit weissen Pferden bespannt. So geht es Herodoti 8, 115. voraus, worauf νεμομένας ἀπαχθῆναι folgt, verst. τὰς ἵππους. Bey Plato Leg. 8 p. 409. ἅρματος τροφεὺς, der Wagenpferde hält zum Wettrennen. S. ἁρματοτροφέω; 3) von einer Gegend im Gebirge von Attika, wo man, wie die römischen *augures*, auf eine Art von Blitz (δι' ἅρματος ἀστραπὴ) wartete, als Vorbedeutung, ist das Sprichwort δι' ἅρματος (καὶ σπανίως ἱστιῶν Plutarchi Q. S. 5, 5) von spät und nach langer Zwischenzeit erfolgenden Dingen entstanden, welches Suidas in ἅρμα erwähnt, und Strabo 9. p. 619. erklärt. Nach Eustath. ad Il. 2, 384. sind ἅρματα s. v. a. *arma*, ὅπλα. Inscriptio Pocock. p. 38. τοῖς λοιποῖς τοῖς προσήκουσιν ἅρμασι πᾶσι.

Ἄρμα, ατος, τὸ, (ἄρω, αἴρω), was man hebt, nimmt, Last; Auflagen, Tribut; was man zu sich nimmt, Speise, Nahrung, προσφορά, Hippocr. 2) ἡ ἄρμα, wie ἁρμὴ und ἄρπυς bey den Delphiern, die Liebe, der Beyschlaf, Plutarch. Amator. p. 60. Hutt.

Ἀρμαλιά, ion. ἀρμαλιή, Speise, Nahrung; von αἴρω, ἄρμα, πρόσαρμα, ob es gleich die Alten von ἁρμόζω ableiten, Hesiodus; 2) für ein Werkzeug auf dem Schiffe führt man es aus Apollon. 1, 393. an, wo es aber Proviant bedeutet.

Ἁρμαλόω, davon Hesych. ἡρμαλώσατο, συνέλαβον erklärt.

Ἁρμάμαξα, ης, ἡ, ein bedeckter Reisewagen, Xen. Cyr. 6, 3, 30.

Ἁρμάτειος, εία, ειον, oder ἁρμάτιος, zum Wagen gehörig, μέλος, Eur. Or. 1387. von einem Klagegesange, den Plutar. 7. p. 322. u. 10. p. 657. νόμος ἁρμ. nennt und für begeisternd, martialisch ausgiebt. M. vergl. Etym. M. h. v.

—τεύω, f. εύσω, ich fahre, kutschire.

—τηγὸς, τροχῶν ἁρματηγῶν, Parthenii 6. s. v. a. ἁρματείων.

—τηλασία, ἡ, das Fahren, das Fuhrwesen, Art zu fahren, Xenoph. Cyr. 6, 1, 27.; von

—τηλατέω, ῶ, ich fahre auf oder mit dem Wagen; von

—τηλάτης, ου, ὁ, (ἅρμα, ἐλαύνω), der auf oder mit dem Wagen fährt.

—τήλατος, ὁ, ἡ, Ἰξίων Eur. Herc. 1288. vom Wagen oder Rade herumgeführt-getrieben.

—τιον, τὸ, Dimin. von ἅρμα.

—τῖται, ῶν, οἱ, (ἅρμα), zum Wagen gehörig.

—τοδρομεῖν, richtiger —δρομεῖν, auf dem Wagen im Wettrennen fahren, Apollodor. 3, 5. 5.; davon

—τοδρομία, ἡ, der Wettlauf zu Wagen, Wagenwettkampf, Strabo 5. p. 361.; von

—τοδρόμος, ὁ, ἡ, (ἅρμα, δρ.), auf oder zu Wagen rennend -laufend-kämpfend, Schol. Apollonii 1, 1333.

—τόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. ἁρμάτειος.

—τόκτυπος, ὁ, ἡ, wagenrasselnd, Aeschyli Theb. 206.

Ἁρματομαχέω, ῶ, vom Wagen streiten.

—τοπηγέω, ῶ, ich baue einen Wagen von Holz; vom folgenden.

—τοπηγὸς, ὁ, ἡ, oder ἁρματοποιὸς, d. i. ἅρματα πηγνύων oder ποιῶν, Wagenmacher, Stellmacher, Il. 4, 485. der das Holz dazu bereitet.

—τοτροφέω, ῶ, (τρέφω), Wagenpferde, vorz. zum Wettrennen halten, Xenoph. wie ἅρμα χρυσοχάλινον für Wagenpferde. S. ἅρμα.

—τοτροφία, ἡ, das Subst. von dem vorhergeh. Xen. Hier. 11, 5. Ages. 9, 6.

—τοτροχιά, ἡ, (τροχὸς), der Lauf des Rades, des Wagens, Wagengeleise, Aeliani h. a. 2, 36. wofür Hom. Il. 23, 505. ἁρματροχιῇ sagt. S. ἁματροχία.

Ἁρματωλία, ἡ, beym Aristophanes, wenn er ἁρματηλασία sagen will, aber ἁρματωλία mit einwebt, um an ἁμαρτωλία zu erinnern.

Ἀρμενίζω, (ἄρμενον), segeln.

Ἀρμένιον od. —νικὸν, τὸ, eine Farbe. S. in σάνδυξ.

Ἄρμενον, τὸ, s. d. folgd.

Ἄρμενος, u. ἐπάρμενος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπαρτὴς, gerüstet, zubereitet, fertig, Hesiodi ἔργ. 407. geschickt, bequem, eigentl. Perfect. Passiv. von ἄρω, ἦρμαι, ἠρμένος, ἀρμένος, *aptatus*, *aptus*. Homer sagt τροχὸν ἄρμενον und πέλεκυν ἄρμενον ἐν παλάμῃσι, auch Odyss. 5, 254. ἐπίκριον ἄρμενον αὐτῷ (ἱστῷ), die daran befestigte Segelstange. Nachher brauchte man es auch von Personen, ἄρμενος ξείνοις ἀνὴρ, Pind. ἄρμενοι εἰς τόδε ἔργον, Apollon. 4, 1361. Aus der homerischen Stelle Odyss. scheint man ἄρμενα für Tauwerk, für die Segel genommen zu haben: κρέμαται δὲ σὺν ἱστίῳ ἄρμενα πάντα, was man sonst τὰ κρεμαστὰ nannte. Apollon. 4, 237. ἄρμενα νηυσὶ βάλοντο, u. 889. ἄλλα τε πάντα ἄρμενα μηρύσαντο κατὰ χρέος· ὕψι δὲ λαῖφος εἴρυσσαν. Theocr. 13, 68. ναῦς ἔχοισα ἄρμενα μετάρσια. 2) Für Segel haben die Spätern es gebraucht, daher ναῦς τριάρμενος. Hippocrates braucht ἄρμενον für Werkzeug. 3) für passend oder glücklich Hesiod. ἔργ. καιρῷ τε γενέσθαι ἄρμενος ἡμέρα. Im Scuto steht: μάλα γάρ νύ οἱ ἄρμενα εἶπεν, 116. für angenehm: ἠσπάζοντο καὶ ἄρμενα πάντα παρεῖχον, 84. ἐν ἀρμένοισιν αὔξων θυμὸν, Pind. Nem. 3, 100. ἄρμενα πράξαις ἀνὴρ, Ol. 8. 96. vom Glücke und von Freude.

Ἁρμὴ, ἡ, s. v. a. ἁρμογὴ und ἁρμονία, Fuge, Verbindung, Vereinigung, Quinti Sm. 11, 361. Hesych. Erotiani u. Galeni Gloss.

Ἁρμηλατέω, ῶ, ich bin ein ἁρμηλάτης, s. v. a. ἁρματηλάτης.

Ἁρμίως, Adv. S. ἁρμοῖ.

Ἁρμογὴ, ἡ, (ἁρμόζω), die Fuge, das Gelenke; die Zusammenfügung, Ordnung; auch s. v. a. ἁρμονία.

—μόδιος, ία, ιον, Adv. -δίως, (ἁρμόζω), passend, θύρα ἁρμοδίαι, Theognis 414. bequem, schicklich. 2) gefällig, Parthenii 16.

—μοζόντως, Adv. von ἁρμόζων, s. v. a. ἁρμοδίως, passend.

—μόζω, f. όσω, passen, (intransitive Il. 3, 333. und sonst) anpassen, fügen, zusammenfügen, mit einander verbinden; καί σφε σιδηραῖς ἁρμόσας ἐν ἄρκυσι, Eur. Bacch. 227. in Fesseln legen, binden; πόδας ἐπὶ γαίας, die Füsse setzen, Or. 235. ἁρμόζεσθαι, mit sich verbinden durch Verlobung, Ehe oder Liebe, Parthenii p. 17. 28. 31. Herodoti 5, 47. 6, 65. ἁρμόζειν τινὶ τὴν θυγατέρα, einem seine Tochter verloben, zur Ehe geben. S. ἁρμός. Aeliani h. a. 13, 21. ἁρμόζειν τὴν Ἑλλάδα st. ἁρμοστὴν εἶναι Ἑλλάδος, oder Proconsul von Achaja seyn; überh. regieren, behandeln, τούτοισι νόμοισι ἁρμοσθήσεται, Soph. Oed. C. 908. ἁρμόζειν τὸν στρατὸν ἐν Ἀθήναις, Pind. Nem. 8, 19.; davon ἁρμοστὴς, ein von den Lacedämoniern gesetzter Statthalter.

—μοῖ, Adv. jüngst, eben, neulich, sogleich, s. v. a. ἄρτι u. ἀρτίως, Aeschyli Prom. 615. Wird auch ἁρμοῖ und ἁρμίως, auch ἁρμῷ gefunden; doch sind diese Formen nicht so bewährt als die erste.

Ἁρμολογέω, ῶ, fügen, zusammenfügen. οἰκοδομὴ ἁρμολογουμένη führt Stephan. an, und davon ist συναρμολογεῖν im N. T. S. auch ἑρμολογέω.

—μολόγησις, εως, ἡ, Zusammenfügung; zw.

Ἁρμολογία, ἡ, s. v. a. das vorherg., Basilius.
—μολόγος, ὁ, der zusammenfügt; von ἁρμός und λέγω.
—μονία, ἡ, s. v. a. ἁρμός, mit γόμφος, Hom. Odyss. ε, Klammer; Zusammenfügung, Verbindung, Vertrag, im Plural. Il. 22, 255. Διὸς, Aeschyli Prom. 552. Fugung, Bestimmung. In der Musik haben wir Harmonie beybehalten für Einklang; daher überhaupt Uebereinstimmung; auch eine Mischung von mehrern auf einander folgenden Tönen in der Musik nach gewissen Proportionen und Regeln, die wir Arie, Lied oder Stück nennen. Die Alten nannten auch ἁρμονίας gewisse Arten des Gesangs oder der Modulation und gewisse Systeme der Tonleiter, nach welcher man die Stücke komponirte, also s. v. a. νόμος, als ἁρμονία Λυδία, Φρυγία u. d. Plato Phileb. 7. S. in νόμος.
—μονικός, ἡ, όν, die Harmonie betreffend; gut, geschickt in der Harmonie oder der Musik: davon ἁρμονική, ἡ, verst. τέχνη, die Theorie und Kenntniß der Musik.
—μόνιος, ὁ, ἡ, Adv. ἁρμονίως, passend, zusammenhängend, übereinstimmend, harmonisch, und s. v. a. d. vorh. Josephi ant. 8, 3, 2. Jambl. Pyth. §. 20.
—μονιώδης, ὁ, ἡ, Epist. Socr. 39. ἁρμονιωδεστάτω ἀνδρί, s. v. a. commodus, amicus; zw.
—μός, ὁ, die Fuge, Zusammenfügung, Gelenke, Glied, bey Eurip. ἁρμὸς πονηρὸς ἐν ξύλῳ παγείς, ein Nagel ins Holz geschlagen; ἁρμὸς θύρας, Dionys. Antiq. 5, 7. Ritze. In der Architektur Chandleri Inscr. p. 77. l. 9. 10.; von ἄρω; auch besonders der lat. armus, Schulter, wo sie mit dem Schulterblatte zusammengefügt ist, Hippiatr. p. 128. Veget. 5, 46.
—μοσία, ἡ, das Steuern, Regieren, Leiten, Stimmen; von ἁρμόζω.
—μοσις, εως, ἡ, (ἁρμόζω), das Anpassen, das Fügen, Zusammenfügen.
—μοσμα, τὸ, Eur. Hel. 418. das Zusammengefügte.
—μόσσω, ἁρμόττω, f. όσω, s. v. a. ἁρμόζω.
—μοστὴρ, ῆρος, ὁ, od. ἁρμοστής, ἁρμόστωρ, der fügt, zusammenfügt, paſst, anpaſst, ordnet, lenkt, regiert, Regent, Gouverneur bey den Lacedämoniern. Morus ad Xeno. Hellen. Index.
—μοστικός, ἡ, όν, zum Zusammenfügen gehörig oder dienlich.
—μοστὸς, ἡ, όν, gefügt, angefügt, gepaſst, angepaſst, geordnet, geleitet, regiert, verbunden, verlobt, versprochen, verheirathet.
—μόστωρ, s. v. a. ἁρμοστήρ, ναυτῶν, Aeschyli Eum. 453.
—μόσυνοι, οἱ, s. v. a. ἁρμοσταί.
—μοττόντως, Adv. s. v. a. ἁρμοζόντως.
Ἀρνακίς, ίδος, ἡ, Schafpelz, von ἄρς oder ἀρήν. Dasselbe ἀρνίς, Herodianus Piersoni p. 445.
Ἄρνειος, εία, ειον, vom Lamme, Schafe, Schöpse.
—νειὸς, ὁ, ein männliches Schaf. S. ἀρήν. Odyss. 10, 527.
—νειοθοίνης, ου, ὁ, (θοίνη), s. v. a. ἀρνοφάγος, Analecta 2. p. 134.
Ἀρνέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, läugnen, verläugnen, nein sagen, nicht zusagen, oder abschlagen, τεὸν ἔπος ἀρνήσασθαι, Il. ξ, 212. οὔτις μακάρων τοι ἀρνήσεται εὐχωλῇσιν Orph. Lapid. 174.; verweigern, sich weigern, nicht wollen, Herodot 6, 13. Nach Hesychius sagten die Klazomenier ἄρνας für ἱερεῖς; davon leitet er ἔξαρνος ab.
—νευτὴρ, ῆρος, ὁ, ein Taucher, oder κυβιστητὴρ Il. μ, 505. Hesychius hat auch ἤρνευν, ἐκύβιστα, von ἀρνεύω; davon
—νευτηρία, ἡ, Taucherkunst. Aber Hesych. hat bloſs ἀρνευτῆρια, κυβιστήρια.
—νεύω, f. εύσω, tauchen, untertauchen; auch s. v. a. κυβιστάω, Lycophr. 1103. Hesych. in ἤρνευν hat auch die Form ἀρνύω.
—νηΐθεος, ὁ, ἡ, (ἄρνησις), Gottesläugner.
—νήσιμος, ίμη, zum Läugnen, Soph. Phil. 74.; von
—νησις, εως, ἡ, das Läugnen, Verläugnung, Weigerung.
—νητικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, verneinend, läugnend.
Ἀρνίον, τὸ, Dimin. von ἀρήν, Lamm od. Bock. S. ἀρήν.
—νόγλωσσον, τὸ, Schafzunge, eine Pflanze, Dioscor. 2, 153. Plin. 25, 8. plantago.
Ἀρνοκόμης, Beiwort des Apollo Nomius Macrobii 1, 17. p. 305. Zeun. krausharig.

Ἀρνὸς, ὁ, findet sich zwar nirgends in dieser Form; aber die alten Römer sagten arnus u. arna für agnus u. agna. Gellius 4, 3. u. Festus. Die spätern Aesopischen Fabeln haben diese Form.
—νοφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), Lämmer oder Schafe essend oder fressend.
Ἄρνυμαι, Med. von ἄρνυμι, (ἄρω, s. v. a. αἴρω, ἄρνω, ἀρνέω, ἀρνύω), ich nehme mir, empfange, bekomme, erhalte, vorzüglich als Preis oder Lohn, wie das Compos. μισθαρνος u. μισθαρνεῖν zeigen, wofür Plato μισθὸν ἄρνυσθαι sagt: βίοτον ἐκ χειρῶν ἀρνυμένα, Anthol. erwarb mit den Händen ihren Lebensunterhalt. κλέος, Eur. Daher ich wähle und suche zu erhalten. ἀρνύμενοι σοι τιμήν, Il. 1, 159. Ehre oder Rache verdienend oder erwerbend; ἀρνύμενος κλέος πατρὸς ἠδ' ἐμὸν αὐτοῦ, 6, 446. hier behauptend; οὐχ ἱερήϊον οὐδὲ βοείην ἠρνύσθην, 22, 160. suchten als Preis zu erlangen. Hesych. hat ἀρνύσθην, ἀντικαταλλάττοντες ἐλάμβανον. Eben so ἀρνύμενος ψυχήν καὶ νόστον ἑταίρων, Odyss. 1. Plato Legg. 12. ζωὴν αἰσχρὰν ἀρνύμενος μᾶλλον ἤ, statt αἱρούμενος, vorziehend. Hesych. erklärt ἄρνυσθαι durch ἠγωνίζοντο, ἐνήργουν, u. ἤρνυντο d. ἐποίουν. S. ἀρόω nach.
—νῳδὸς, ὁ, Lammsänger, der für ein Lamm singt, ein Rhapsode, wie τραγῳδός, Eustath. Il. 1. p. 5. Schol. Pind. Nem. 2, 1.
—νὼν, ῶνος, ὁ, Schafstall; zw.
Ἄρομα, τὸ, (ἀρόω), arvum, das gepflügte Saatland, Aeliani h. a. 7, 8. Procopii Aedific. 4, 3.; dafür hat Aristoph. Pac. 1158. ἀρώματα, des Verses wegen.
Ἀρόμεναι, Hesiodi Ἔργ. 22. nahm man für aeolisch, aber die Handschr. des Victorius hat richtiger ἀρώμεναι st. ἀρόωσι, wie Homer φιλήμεναι, ἀλώμεναι.
Ἄρον, τὸ, Natterwurz, arum maculatum Linnaei, bey Theophrast. hist. pl. 2, 20. Diosc. 2, 197. Plin. 24, 16.
Ἄρος, ὁ, Nutzen, bey Aeschyl. nach Hesych. und Eustath. ad Odyss. 1. p. 63., aus Aeschyl. Sup. 889. βρέτεος ἄρος.
Ἀρόσιμος, ὁ, ἡ, ackerbar, pflugbar, γῆ, Ackerland, Saatland. S. ἀρώσιμος.
—σις, εως, ἡ, das Ackern, der Ackerbau, Ackerland; s. v. a. ἄρουρα, Θρηΐκίης ἄροσιν χιονώδη ναιτάουσιν, Etym. M. p. 147, 30. Dionysii Perieg. 418. 998.
—στὸς, ἡ, όν, arandus, βῶλος ἀροστὴ βουαί τε καὶ μακέλλης Arati 7. las Asklepiades richtiger als das gemeine ἀρίστη.
—τὴρ, ῆρος, ὁ, od. ἀρότης, ου, ὁ, Plüger, Ackerer, Ackersmann; bildl. bey Dichtern, Erzeuger, Vater. S. ἄροτος.
—τήριος, ὁ, ἡ, Lycophr. 156., s. v. a. d. flgd.
—τήσιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρόσιμος; vom ungebr. ἀροτάω; f. L. st. ἀρτήσιμος, Analecta 2. p. 218.
—τήσιος, ὁ, ἡ, zum Ackern (ἀρότησις von ἀροτάω) gehörig, als ὥρη, Ackerzeit, Plügezeit, Aratus.
—τος, ὁ, (von ἄρος, wovon arrum, u. ἀρόω, arare), das Pflügen, Ackern, u. d. darauf folgende Säen, Saat, vorzüglich die Herbstsaat; 2) das Zeugen der Kinder. ἐπ' ἀρότῳ παίδων ἄγεσθαι γαμετήν, um Kinder zu zeugen. τέκνων ὧν ἔτεκες ἄροτον st. τέκνα, Eurip. Med. 1281., vergl. ἄρουρα u. ἀρόω. 3) ἀροτός, die Zeit des Ackerns; bey Dichtern auch ein Jahr. 4) ἀροτός, Adject. pflugbar.
Ἀροτραῖος, θαλάμη —τραίη, Anal. 2. p. 37. no. 111. soll viell. ἀρουραίη heiſsen.
—τρεὺς, Theocr. und —τρευτήρ, ῆρος, ὁ, der Plüger; von
—τρεύω, f. εύσω, (ἄροτρον), ich pflüge, Nicander.
—τρητής, οῦ, ὁ, der Plüger, Landbauer; Pflug, Anal. 3. p. 44.
—τριάζω, ich pflüge; davon
—τρίασις, ἡ, u. ἀροτριασμός, ὁ, das Pflügen, Ackern; die erste Form zw., die zweyte Schol. Soph.
—τριάω, ῶ, f. άσω, ich pflüge.
—τριος, ὁ, ἡ, zum Landbau, Pflügen gehörig, geschickt, Orph.
—τρίωμα, τὸ, (ἀροτριόω), gepflügtes Land, Schol. Aristoph. Pac. 1158.
—τρίωσις, εως, ἡ, (ἀροτριόω), das Pflügen.
—τροδίαυλος, ὁ, ἡ, Bianor in Analecta Huschk. p. 233. nennt den Ackersmann so, weil er mit dem Pfluge hin und zurück geht.

Ἀροτροειδὴς, (εἶδος), pflugartig- ähnlich; von
—τρον, τὸ, (ἀρόω), *aratrum*, der Pflug.
—τροπόνος, ὁ, ἡ, Pflugarbeiter, ζεύγλη, Anthol. das Joch zur Pflugarbeit gehörig.
—τρόπους, οδος, ὁ, (πούς), Pflugschaar, eigentlich Fuſs.
—τροφορέω, ich trage oder ziehe den Pflug, Analecta 2. p. 197.
Ἄρουρα, ας, ion ης, ἡ, (ἀρόω, ἀρούω), geackertes, bestelltes Land, wie *arvum* von *aro*; Ackerland, Saatland; überhaupt Land, Erde; auch wie bey uns Acker, Hufe, Morgen, ein bestimmtes Maaſs von Land, 100 ägyptische πήχεις oder 50 Fuſs groſs, Leopardi Emend. 5, 22. Bey den Tragikern, vom Incest des Oedipus, der Mutterschooſs, Soph. Oed. tyr. 1257. Aeschyl. Sept. 738. Eben so auch ἄλοξ, Oed. tyr. 1211.; vergl. ἀρόω u. ἄροτος.
—ραῖος, αία, αῖον, zum Ackerland gehörig.
—ριον, ου, τὸ, Dimin. von ἄρουρα, Agathiae Epigr. 71.
—ροπόνος, ὁ, ἡ, auf dem Acker arbeitend, Ackersmann, Analecta 2. p. 217.
—ροφύλαξ, ὁ, Plutarchi 8. p. 443. H., wo aber Reines. αἰροφύλαξ, auri custos, lesen wollte.
Ἀρόω, ῶ, f. ώσω, und —όσω, aor. ἤροσα, pass. ἠρόθην, ackern, pflügen, das lat. *aro*. εἰς νειὸν ἀρόσαι, Geopon. 3, 6, 8. zum Brachfelde, wie ein Brachfeld umpflügen. In Plato Phaedri sect. 138. εἰς Ἀδώνιδος κήπους ἀρῶν, st. σπείρων; die Dichter brauchen ἀρόω für σπείρω, als τὴν τεκοῦσαν ἤροσεν Soph. Oed. tyr. 1497. u. v. 1485. ἠρόθην für *satus sum*, wie bald darauf ἐσπάρη. S. ἀρηρόμενος u. ἀρόμμεναι nach.
Ἁρπάγδην, Adv. (ἁρπάζω), reiſsend, fortreiſsend, fortgerissen; raubend, durch Raub, geraubt.
—παγεὺς, ὁ, s. v. a. ἅρπαξ, Themist. or. 21. p. 247.
—παγὴ, ἡ, der Raub, das Rauben.
—πάγη, ἡ, Haken, bey Eur. Cycl. 32. Harke.
—παγιμαῖος, α, ον, Orph. Phrynichus Bekkeri p. 5., oder ἁρπάγιμος, ὁ, ἡ, Callim. Adv. —γίμως, durch Raub, vom Raub erhalten; geraubt, geplündert.
—πάγιον, τὸ, ein Gefäſs mit engem Halse und durchlöchertem Boden, wie die κλεψύδρα, mit welcher es bey Aristotel. Physic. 4, 6. Simplicius und Philoponus vergleichen. Vergl. Alexand. Aphrodis. 1. Problem. 95.
—παγμα, ατος, τὸ, das Geraubte, der Raub.
—παγμὸς, ὁ, s. v. a. ἁρπαγὴ, das Rauben.
—πάζω, rauben, plündern, auch den Ball fangen, Pollux 9, 105., von ἁρπάω. davon ἅρπασαι, ἅρπασαι. Anal. 3. p. 116. ἁρπαμένης ἔργα Περσεφόνης. Med. ἁρπάζομαι s. v. a. ἁρπάζω, Anton. Liber. 41. fut. άσω, auch άξω, welches letztere eigentl. der Form ἁρπάσσω zugehört, wovon ἁρπαγὴ, ἅρπαγμα, ἁρπακτὸς etc.; dagegen von der erstern ἅρπασμα, ἁρπαστὸς etc. Vom Stammwort ἅρπω (wie ἕρπω), wovon ἅρπη, wird ἁρπάω, άζω, άσσω und ἅρπημι. Homer hat ἅρπασε u. ἥρπασε.
—πάκτειρα, ἡ, Räuberin; femin. von —πακτὴρ, ῆρος, ὁ, oder ἁρπακτὴς, οῦ, ὁ, (ἁρπάζω), Räuber; davon
—πακτήριος, ὁ, ἡ, Lycophr. 156., s. v. a. —πακτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, räuberisch.
—πακτὸς, ἡ, ὸν, geraubt, entrissen.
—πακτὺς, ύος, ἡ, s. v. a. ἁρπαγὴ, ionisch, Callim.
—πάλαγος, ὁ, Oppiani Cyn. 1, 153., ein Werkzeug der Jäger.
—παλέος, ἁρπάλιμος, ὁ, ἡ, und ἁρπαλὸς, von ἁρπάω, ἁρπάζω, reiſsend, reiſsend gierig; ἤσθιε καὶ πῖνε ἁρπαλέως, Odyss. κέρδη, Odyss. 8, 164. lockende, an sich reiſsende oder begierig gesuchte Vortheile. Pindar braucht es für angenehm zweymal; so auch Mimnermus 1, 4. Theognis 1353. Apollon. 4, 55. χαίρειν ἁρπαλέως. κάμπτοι ἁρπαλέοι εἰρήνης, Oppian. Hal. 1, 468., erwünscht, angenehm. Plutarch. Vol. 6. p. 181. sagt vom gesunden Appetite: ὑγιαίνοντι σώματι πᾶν ἡδὺ ποιεῖ καὶ ἁρπαλέον καὶ πρόσφορον; die zweyte Form ist bloſs in καρπάλιμος gebräuchlich; die dritte hat Hesych., und davon
—παλίζομαι, bey Aeschyl. Eum. 981., s. v. a. ἁρπάζω, fodern, nehmen, Sept. 245. κωκυτοῖσιν ἁρπ., *excipere lamentationibus*, mit Klagen aufnehmen, empfangen, wie δεξιαλίζω u. ποτταλίζω.

Ἅρπαξ, ο, ἡ, (ἁρπάζω), auch als Substant. Räuber; Hesiodi ἔργ. 356. ἅρπαξ κακὴ st. ἁρπαγή. Den Superl. ἁρπαγίστατος hat Aristophanes Etym. M.
—παξίβιος, ὁ, ἡ, vom Raube lebend, Archestratus Athenaei 1. p. 4.
—παξομίλης, ὁ, der in der Wollust leicht von einem Gegenstande zum andern übergeht, Phrynichus Bekkeri p. 25.
—πασμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἅρπαγμα, Plato.
—παστικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἁρπακτικός.
—παστον, τὸ, Dimin. ἁρπάστιον, eine Art Ball. Martial nennt *pulverulenta harpasta*. Arriani Epict. 2, 5., wo auch zugleich auf die Art damit zu spielen angedeutet wird. Hemsterh. ad Plutum p. 282. Diese hieſs auch ἐφετίνδα und φαινίνδα, Athenaei 1. p. 14.
—παστὸς, ἡ, ὸν, geraubt, s. v. a. ἁρπακτὸς, oder zu rauben, was geraubt, geplündert werden kann.
Ἀρπεδὴς, ὁ, ἡ, (πέδον), Nicandri Ther. 420., auch ἀρπεδόεις, eben, platt; davon Hesych. ἀρπεδίζειν für ebnen hat.
—πεδονάπται, οἱ, bey Clemens Alex. Strom. 1. §. 15. und Euseb. P. E. 10, 2. nennt Demokritus die ägyptischen Feldmesser so, von ἀρπεδόνη, ἅπτω, wenn das Wort griechisch ist. Reinesii Ep. ad Nesteros p. 25.
—πεδόνη, ἡ, ein Strick, Seil, woran man einen aufhängt, oder Rehe fängt, Xen. Cyr. 1, 6, 28.; daher Hesych. ἀρπεδονίζειν, λωποδυτεῖν καὶ διὰ σπάρτων θηρᾶν; die Sehne des Bogens, Analecta 2. p. 47. Bey Hesych. steht auch ἀρπεδόναι, τῶν ἁμαξῶν ἀντίγων σύγχισις, welches sich aus Vitruv. 9, 7. erklärt, wo falsch ἐρωπεδόνη steht.
—πεδονίζω, f. ίσω, verstricken, aufhängen, binden. S. das vorherg. von
—πεδὼν, όνος, ἡ, s. v. a. ἀρπεδόνη, Anthol. und Josephi ant. 3, 7.
—πέζα, ἡ, Nicandri Ther. 393. u. 647., auch ἄρπεζος, Theriac. 284., wo andere ἕρπεζον lesen. Einige leiten es von ὄρος, πέζα ab, als wenn es ὀρόπεζα eigentl. hieſse; andere erklären es durch αἱμασιὰ, Dornhecke, Hecke. Hesych. hat auch ἄρπισσα dafür und ἄρπιξ, der Dornstrauch.
Ἅρπη, ἡ, Sichel; Adler, Hom. Il. 19, 350. Oppiani Ixeut. 1, 2. Aeliani h. a. 2, 47.; nach Eustath. p. 1188. Rom. ζῶον θαλάσσιον, λάρῳ πολεμοῦν. φιλεῖ δὲ τροφὴν ἁρπάζειν καὶ φυλάσσειν ἐπὶ τοῖς κάρφεσιν εἰς χορηγίαν τοῖς νεοσσοῖς; auch das Werkzeug, womit der Elephant regiert wird, Aeliani h. a. 13, 9. u. 22. Aristot. h. a. 9, 1. nennt es δρέπανον, Philostr. Apoll. 2, 11. καλαύροπα, Hesych. ὄρπη. Man leitet *sirpa* davon ab.
Ἅρπημι. S. ἁρπάζω.
Ἀρπὶς, ἀρπὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. κρηπὶς od. ὑπόδημα.
Ἅρπυια, ἡ, (ἁρπάω, ἁρπύω), reiſsender Sturm, Hom. Odyss. 1, 241., auch von andern reiſsenden Geschöpfen, wie die fabelhaften *Harpyiae*; davon
Ἁρπυιόγονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρνιθόγονος, Lycophr. 653.
Ἄρπυς, ὁ, s. v. a. ἔρως, die Liebe, aeolisch, Hesych., also st. ἔρπυς, s. v. a. ἀρθμὸς, u. ἅρμα, ἡ, Parthenius Etym. M. ἀμφοτέροις ἐπιβὰς ἄρπυς ἐλήλατο.
Ἀρράβαξ u. ἀρραβάσσω. S. ῥαβάσσω.
Ἀῤῥάβδωτος, ὁ, ἡ, (οὐ ῥαβδωτὸς), nicht gestreiſt, wie *virgatus*, Athenaei p. 88.
Ἀῤῥαβὼν, ὁ, das Angeld auf den Kauf oder sonst einen Handel gegeben, um ihn desto sicherer zu machen; daher
—ῥαβωνίζω, durch gegebenes Angeld versichern, überhaupt engagiren, verpflichten; auch προσαῤῥαβωνίζω, Eusebii vit. Constant. 1, 3.
Ἀῤῥαγαδωτὸς, ὁ, ἡ, Math. vett. p. 25., nicht aufplatzend oder aufreiſsend.
Ἀῤῥαγὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (ῥήσσω), zerrissen, nicht zu zerreiſsen. ὄμμα ἀῤῥαγὲς, das nicht in Thränen ausbricht, Sophocl.
Ἀῤῥαδιουργητος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ ῥᾳδιούργητος.
Ἀῤῥάζω, Dionysii Hal. Epitome 16, 5. Aeliani h. a. 5, 51. S. ἀράζω.
Ἀῤῥαιστος, ὁ, ἡ, (ῥαίω), unzerstört, unverderbt, Suidas.
Ἄῤῥαντος, ὁ, ἡ, (ῥαίνω) unbesprengt, unbenetzt, Strabo XI. p. 469. S.
Ἄῤῥατος, erklärt Plato Cratyl. 23. durch σκληρὸν καὶ ἀμετά-

στεφον. Auch Polit. 7, 14. lasen einige so statt ἄκρατον, Ruhnk. ad Timaeum p. 50., wo einige Handschr. ἄῤῥητον haben.

Ἄῤῥαφος, ὁ, ἡ, oder ἀῤῥαφής, (ῥάπτω), nicht zusammengenähet, aus einem Stücke; ohne Naht; die zweyte Form Aratus Pollucis 2, 38.

Ἄῤῥεκτος, ὁ, ἡ, (ῥέζω), ungemacht, unvollendet.

Ἀῤῥενικόν, τό. S. ἀρσενικόν.

Ἀῤῥενικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, männlich; von ἄῤῥην.

—νογενής, od. ἀρσενογενής, (γένος), männlichen Geschlechts, Aeschyli Sup. 831.

—νογονία, ἡ, Zeugung männlicher Kinder; Gebären männlicher Kinder; von

—νογόνος, ὁ, ἡ, männliche Kinder zeugend oder gebärend.

—νόθηλυς, εος, ὁ, ἡ, männlich-weiblich, beiderley Geschlechts.

—νοκοίτης, ου, ὁ, (κοίτη), bey Männern oder Knaben schlafend, und den Beyschlaf übend, *cinaedus*, Analecta.

—νοκτέω, männliche Kinder gebären, Strabo.

—νομιξία, ἡ, männlicher Beyschlaf, Sextus Emp.

—νόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von männlicher Gestalt.

—νόπαις, ὁ, ἡ, der ein männliches Kind hat; γόνος, männliche Kinder, Anthol.

—νοπληθής, ὁ, ἡ, voll Männer, Aeschyli Suppl. 30.

Ἀῤῥενότης, ἡ, Mannheit, Hierocles.

—νοτοκέω, ῶ, (ἀῤῥενοτόκος), männliche Kinder gebären.

—νοτόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω), einen Knaben gebärend oder erzeugend.

—νοφθορία, ἡ, s. v. a. παιδεραστία, Argum. Aeschyli Sept.

—νόω, ῶ, f. ώσω, männlich machen; pass. männlich werden; Luciani Amores u. Synesii Ep. 146.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —νωδῶς, männlich; von εἶδος, ἄῤῥην.

—νωνυμέω, (ἀῤῥενώνυμος, ἄῤῥην, ὄνομα), mit einem männlichen Namen belegen, Eustath.

—νωπός, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, von männlichem Ansehen, Gesichte, ὤψ; männlich, muthig. τὸ ἀῤῥενωπὸν, das männliche Ansehen.

Ἀῤῥεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, d. i. οὐ ῥέπων, sich nirgends hinneigend, (von der Wage), weder steigend noch fallend; metaph. unwandelbar, standhaft; von keinem Gewichte od. Belange, unmerklich, daher Plutar. 10. p. 384. es mit ἀμαυρὸς verbindet; davon

Ἀῤῥεψία, ἡ, (ῥέπω), der Zustand, Eigenschaft der Seele, die sich nirgends hinneigt, um zu entscheiden, eines Skeptikers, bey Diog. Laert. u. Sextus Emp.

Ἄῤῥηκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀῤῥήκτως, nicht durchzubrechen, nicht zu zerreissen, als νεφέλη, Hom. mithin heftig, als φωνή, Hom. Il. 2, 490. Eben so ἄῤῥηκτοι πέδαι, unzerbrechliche Fesseln.

Ἀῤῥημοσύνη, ἡ, das Nichtreden, Schweigen; von

Ἀῤῥήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ῥῆμα), ohne Rede, schweigend, stille.

Ἄῤῥην, ὁ, der Mann von Menschen und Thieren; 2) Adj. ὁ, ἡ, männlich; γένος ἄῤῥεν, männliches Geschlecht. Auch alles was stark ist, ἄῤῥην βοή, Aristoph. Thesm. 125. σπορά, Eur. Troad. κτύπος, Sophocl. Philoct., vergl. ἀνδρικός; vorz. nannte man die stärkern oder kleinen saamentragenden Pflanzen männlich, die andern weiblich, ohne Rücksicht auf das Pflanzengeschlecht. Von ῥήν, mit dem α euphon. ἄῤῥην, u. mit ε ἔῤῥην; die Bedeut. männlich ist die erste, in ἄῤῥην geblieben, u. in ῥήν, wie im Lat. *pullus* und *juvencus*, auf ein männliches Thier eingeschränkt worden.

Ἀῤῥηνής, ἐς, Theocr. 25, 83. ζάκοτον καὶ ἀῤῥηνές, vom Hunde, böse, wild; daher ἀῤῥηνεῖν bey Hesych. vom Zanke zwischen Mann und Frau. Scheint mit dem vorigen ein Wort und von ῥήν zu kommen.

Ἀῤῥησία, ἡ, s. v. a. ἀῤῥημοσύνη, Pollucis Antiphon.

Ἀῤῥητολεπτόπνευστος, ὁ, ἡ, auf eine nicht zu sagende Art fein hauchend oder dampfend, Anal. 3. p. 100.

Ἀῤῥητοποιέω, (—ποιός), ich begehe abscheuliche Handlungen, Theophili Antioch. 3, 5.; bey Artemidor. 1, 79. drückt es *fellare* aus; m. d. Accus. S. ἄῤῥητος; davon

—τοποιΐα, ἡ, das Begehen od. Thun von schändlichen-abscheulichen Handlungen; auch *fellatio*.

Ἀῤῥητοποιός, ὁ, ἡ, d. i. ἄῤῥητα ποιῶν, schändlich-abscheulich handelnd, s. v. a. *fellator*.

Ἀῤῥητόῤῥυτος, ὁ, ἡ, Synesius p. 60. nicht in der Redekunst geübt, oder ohne Redekunst.

Ἄῤῥητος, ὁ, ἡ, auch ἀῤῥήτη, Eur. Hec. 198. Adv. —ήτως, (ῥέω), nicht zu sagen, was man nicht sagen darf, weil es verboten ist, mithin verboten, untersagt, oder sich zu sagen schämt, mithin häfslich, scheuslich, schändlich; was man nicht sagen kann, oder unaussprechlich; nicht gesagt, nicht bekannt gemacht, nicht gelehrt, Xen. Cyr. 1, 6, 14. nicht gesagt, ungesagt, verschwiegen, Odyss. 14, 466. τὰ ἀφροδίσια παρέχειν καὶ τὰ ἄῤῥητα nennt Artemidorus 1, 80. die fellatio, davon τινὰ ἀῤῥητοποιεῖν, fellare. Plato Hippiae major. 52. nennt ἄῤῥητα irrationabiles numeros, wie ῥητὰ rationabiles. So γραμμαὶ ῥηταί, oppos. ἄλογοι, Euclides Elem. X. Def. 1. 2.

Ἀῤῥητοτόκος, ὁ, ἡ, Synesius p. 322. der Dinge gebiert, die zu verschweigen, oder schändliche.

Ἀῤῥητουργία, ἡ, s. v. a. ἀῤῥητοποιΐα, von ἔργον, Clemens.

—τουργικός, ἡ, όν, s. v. a. ἀῤῥητοποιός, Schol. Lycoph. 738.

Ἀῤῥηφορέω, ῶ, ich bin ἀῤῥηφόρος; wovon

—φορία, ἡ, Amt und Handlung eines ἀῤῥηφόρος, oder ein Fest zu Athen im Monat σκιροφοριών der Minerva od. Ἕρση, Kekrops Tochter, zu Ehren, wo 2 Jungfern, die vom 7ten Jahre an dazu gewählt worden, in Procession den Peplus und die (ἄῤῥητα) Heiligthümer trugen, Aristoph. Lysistr. 632. Die Jungfer hiefs ἀῤῥηφόρος. Andere leiteten es von Ἕρση her und schrieben ἐρσηφόρος oder ἐῤῥηφόρος, ἐῤῥηφορία, ἐῤῥηφορία. Bey Dionys. Antiq. 2, 22. haben die Handschr. ἀῤῥητοφόρος; vergl. Pausaniae 1, 27.

—φόρος, ὁ, ἡ. S. das vorige Wort.

—ῤηχος, ὁ, ἡ. S. ἄῤῥιχος.

—ῥίγητος, ὁ, ἡ, (ῥιγέω), nicht erstarrend, nicht schaudernd, nicht zaghaft, θήρ, Analecta 2. p. 13.

—ῥιγος, ὁ, ἡ, Adv. ἀῤῥίγως, (ῥῖγος), ohne Kälte, Frost; daher ohne Schauder.

—ῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), ohne Wurzel.

—ῥίζωτος, ὁ, ἡ, (ῥιζόω), nicht eingewurzelt; auch von Schaalthieren, Aristot. h. a. 5, 15.

—ῥιν, ινος, ὁ, ἡ, oder ἄῤῥις, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄριν.

—ῥιχος, ὁ, u. ἡ, Korb, auch ἄρσιχος bey Diodor. 20, 41. wo andere Handschr. μάρσιπος, Beutel, Sack, haben. Moeris Pierson. p. 56. S. καφάκιον. Die Attiker sagten ἡ ἄῤῥιχος, Anecd. Bekk. p. 446.

—ῥοια, ἡ, (ῥοή), das Unterbleiben oder Ausbleiben des Flusses, oder der monatlichen Reinigung, Hippocr.

—ῥυθμέω, ohne Rhythmus seyn od. den R. verfehlen, Plato Leg. 7. p. 350.

—ῥυθμία, Mangel an ῥυθμός, Gestalt, Tact, Wohlklang.

—ῥυθμοπότης, ου, ὁ, d. i. ἀῤῥύθμως πίνων, unmäfsiger Säufer, Timon Athenaei p. 424.

—ῥυθμος, ὁ, ἡ, Adv. ἀῤῥύθμως, (ῥυθμός), ohne Ebenmafs, ohne Tact-Wohlklang-Ordnung, nicht passend, als θώραξ, Xenoph. Mem. 3, 10, 11.

—ῥύπαντος, ὁ, ἡ, u. ἀῤῥύπωτος, ὁ, ἡ, (ῥυπαίνω, ῥυπόω), nicht beschmutzt, nicht befleckt.

—ῥύπαρος, ὁ, ἡ, od. ἄῤῥυπος, ὁ, ἡ, nicht schmutzig, ῥυπαρός, ohne Schmutz, ῥύπος.

—ῥυπτος, ὁ, ἡ, (ῥύπτω), s. v. a. ἄπλυτος, Nicandri Alex. 469.

—ῥύπωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀῤῥύπαντος, Schol. Aeschyli Per. 613.

—ῥυσίαστος, ὁ, ἡ, (ῥυσιάζω), Aeschyli Supp. 625. den man nicht fortführt als Beute od. Pfand; Dionys. Hal. verbindet es mit ἄπό τε δανείου καὶ ἄλλου συμβολαίου.

—ῥυτίδωτος, ὁ, ἡ, (ῥυτιδόω), nicht gerunzelt, Anthol.

—ῥωδέω, ion. st. ὀῤῥωδέω.

—ῥώξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (ῥώξ), ohne Spalte, Rifs, Ritze, Bruch, s. v. a. ἀῤῥαγής u. ἄῤῥηκτος, Soph. Ant. 251.

—ῥωστέω, ῶ, (ἄῤῥωστος), schwach, ohne Kräfte, kränklich oder krank seyn; davon

—ῥώστημα, ατος, τό, Schwäche, Kränklichkeit, Krankheit; die Stoiker brauchen es von der Fehlerhaftigkeit des ungebesserten Menschen, Cicero Tusc. 4, 10.

Ἀῤῥωστήμων, ὁ, ἡ, kränklich, schwach, Eupolis Anecd. Bekk. p. 447.

—*ῥωστία*, ἡ, das Schwach- Krank- ohne Kräfte seyn, Schwäche, Ohnmacht; bey Thucyd. *ἀῤῥ. τοῦ στρατεύειν*, s. v. a. *ἀπροθυμία*, wie ἡ ἐν τῷ στρατοπέδῳ κατὰ πάντα παροῦσα ἀῤῥωστία, ibid. Phrynichus Bekkeri p. 8.

—*ῥωστος*, ὁ, ἡ, Adv. *ἀῤῥώστως*, (*ῥώννυμι*), schwach, kraftlos, matt, kränklich, krank. Bey Thucyd. *πολλῷ ἐς τὴν μεθόδευσιν ἀῤῥωστότερον γενόμενον*, s. v. a. *ἀπροθυμότερον*. S. *ἀῤῥωστία*.

Ἀρς, giebt man als ungebr. Nominat. zu den casibus obliquis *ἀρνός*, *ἄρνες* etc. an; aber der Nom. war vielmehr *ἄρην*, *ἀρένος*, contr. *ἀρνός*. S. *ἄρην*.

Ἀρσενικόν, τό, lat. *auripigmentum*, woraus das deutsche Operment, Arsenik gemacht ist. S. in *σανδαράκη*.

—*σενικός*, *ἀρσενογενής*, *ἀρσενόθηλυς*, *ἀρσενοκοίτης*, *ἀρσενόμορφος*, *ἀρσενόπαις*, *ἀρσενοπληθής*, *ἄρσην*, ὁ, ἡ, altattisch, s. v. a. *ἄῤῥην*, ὁ, ἡ, u. s. w. mit zwey ρ geschrieben, welches neuattisch, Valcken. ad Phoen. 55.

Ἀρσενομίκτης, ὁ, die männliche Liebe treibend, Manetho 4, 590.

Ἄρσιος, ὁ, ἡ, bey Hesych., s. v. a. *δίκαιος*, im Allgem. s. v. a. *ἁρμόζων*, v. *ἄρω*; davon *ἀνάρσιος* gewöhnlicher ist.

Ἀρσίπους, s. v. a. *ἀερσίπους*, Anal. 3. p. 288. u. Hom. Hymn. 3, 212. wo vorher *αἰγίποδας* stand.

Ἄρσις, ἡ, (*ἄρω*, *αἴρω*), das Erheben, z. B. *κυμάτων*; das Wegnehmen, Wegheben. In der Musik bezeichnet *ἄρσις καὶ θέσις* den Tact, das Aufheben und Nieder- oder Aufschlagen, wie Geopon. 2, 45. von Arbeitern, die hacken: *ἀπὸ μίαν ἄρσιν καὶ θέσιν ἀνατείνοντες καὶ κατατιθέμενοι*; beym Dreschen sagt man, den Schlag halten, wenn alle auf einmal den Flegel heben und niederlassen.

Ἄρσιχος. S. *ἄῤῥιχος*.

Ἀρτάβη, ἡ, *artaba*, ein persisches Maafs, Herodoti 1, 192., drey *choenices* mehr als ein *medimnus*; nach Polyaeni 4, 3, 32. beträgt die medische *ἀρ.* einen attischen *μέδιμνος*. S. über Diodori 20, 96. In der Inschrift von Rosette *ἀπέλυσεν τὰ ἱερὰ τῆς (ἐπιχει) μένης ἀρτάβης τῇ ἀρούρᾳ τῆς ἱερᾶς γῆς*, eine bestimmte Abgabe nach diesem Maafse.

Ἀρταμέω, ῶ, (*ἄρταμος*), ich schlachte, zerstückle, zerschneide, zerlege, Eur. Electr. 815.

Ἄρταμις, ἡ, st. *Ἄρτεμις*, davon der Monat *Ἀρταμίτιος*, Chishul. Antiq. p. 126.

Ἄρταμος, ὁ, Schlächter, Koch.

Ἀρτάνη, ἡ, der Strick, woran etwas oder einer aufgehängt wird, Aeschyli Sup. 167.; von

Ἀρτάω, ῶ, f. ήσω, aufhängen; hängen lassen, knüpfen; *φορμίδα κάλῳ ἀρτησάμενος*, Conon. 35 knüpfte den Korb an ein Seil. *ἤρτηται ἐξ*, Demosth. hängt davon ab, entspringt daher. Ist mit *ἀρτέω* von *ἄρω*, *αἴρω* einerley, denn der ion. Dialekt braucht die Endung *έω* st. *άω*.

Ἀρτεμέω, ῶ, ich bin frisch und gesund, Nonnus; von

—*μής*, έος, ὁ, ἡ, unversehrt, Il. 5, 515. verbunden mit *σῶος*; davon

—*μία*, ἡ, Genesung, Heilung, Gesundheit. S. *ἀρτεμία*.

Ἄρτεμις, ιος, ιδος, ἡ, Diana, Tochter der Lato, Schwester des Apollo.

—*μισία*, ἡ, *Artemisia*, ein Kraut, Plin. 25, 7. wie der Beyfuſs u. Wermuth.

—*μίσιον*, τό, ein Ort, als Tempel oder Stadt der Artemis geweiht. *Ἀρτεμίσιος*, ein Monat.

Ἀρτέμων, ονος, ὁ, Bramsegel, *suparum*, *artemon*. Bey Vitruv. 10, 5. im Flaschenzuge die Leitflasche, der dritte Kloben, der zu den beiden andern hinzugefügt wird, auch *ἐπάγων* genannt. Scheint von *ἀρτάω*, *ἐω*, *ἄρτημα*, *ἄρτεμα* zu kommen.

Ἀρτεπίβουλος, ὁ, ἡ, d. i. *ἄρτῳ ἐπιβουλεύων*, in der Batrachom.

Ἀρτέω, ῶ, bereiten, zurüsten, *πολεμεῖν ἀρτέοντο*, Herodoti 5, 120. rüsteten sich zum Kriege. S. *ἄρω*.

—*τημα*, ατος, τό, (*ἀρτάω*), das Herabgehängte, Herabhängende, als Ketten, Ohrringe, Armbänder, Gehenk, Ohrgehenk, Herodot. 2, 69.; angehängte Last oder Gewicht, Plut. Cato min. 38. Gewicht an der Angel, Hesych.

Ἀρτήρ, ῆρος, ὁ, woran man etwas trägt, Nehem. 4.; 2) eine Art Filzschuh, Pherecrates; wovon das neugriechische *ἀρτέριον*. Hemst. ad Pollux. p. 1204.

—*τηρία*, ἡ, vergl. *ἀορτή*, die Luftröhre, Schlag- oder Pulsader; *πλεύμονος ἀρτηρίας*, Soph. Tr. 1054. die Lunge mit allen Blutadern. Aristoteles u. Hippocrates kennen das Wort *ἀρτηρία* von Schlagadern nicht, sondern nennen alle Blutgefäſse *φλέβας*, aber im Aristotelischen Buche *περὶ πνεύματος* werden *ἀρτηρίαι* als Adern und Blutgefäſse genannt. Zuerst brauchte man das Wort von der Luftröhre, und hernach, als man auch *ἀρτηρίας* gewisse Adern nannte, welche bloſs Luft enthalten sollten, nannte man die Luftröhre *ἀρτηρίαν τραχεῖαν* u. *τραχεῖαν* allein. Die Lateiner, als Plinius u. Celsus, haben die Schlagadern noch unter venae begriffen u. brauchen arteria bloſs von der Luftröhre; davon

—*τηριάζω*, in den Hippiatr. p. 135. falsch st. *ἀγχτηριάζω*. S. *ἀγχτήρ*.

—*τηριακός*, ἡ, όν, zur Luftröhre gehörig, als *ἀρτηριακὸν πάθος*, Leiden an der Luftröhre, Heiserkeit.

—*τηριοτομέω*, ich schneide oder durchschneide die Luftröhre, oder die Schlagader, Galenus; davon

—*τηριοτομία*, ἡ, das Oefnen der Luftröhre durch einen Schnitt.

—*τηριώδης*, εος, ὁ, ἡ, der *ἀρτηρία*, der Luftröhre od. einer Pulsader ähnlich.

—*τησμός*, ὁ, (*ἀρτάω*), s. v. a. *ἀνακρεμασμός*, Anecd. Bekk. p. 447.

Ἄρτι, Adv. gerade, d. i. jetzt, eben, sogleich, zuerst; so eben erst, kurz vorher, vor kurzem, kürzlich, jüngst; in der Zusammens. erst, jüngst; das gleichbed. *ἀρμοῖ* zeigt den Ursprung von *ἄρω* an. *ἄρτι-ἄρτι*, bald-bald, Lucian. S. Thomas Mag.; so eben oder kurz; schon; oder *ἄρτι* ist das abgekürzte *ἄρτιος*, daher in einigen Compositis s. v. a. *ἀρτίως*, ganz oder vollkommen.

Ἀρτιάζω, f. άσω, (*ἄρτιος*), *ludere par impar*, Grade oder Ungrade spielen, wie *ἄρτιος ἀριθμός*, wo man rathen läſst, ob man in der Hand eine gerade oder ungerade Zahl halte. S. über Xen. Hipparch. 5, 10.

—*τιάκις*, Adv. das Gegentheil von *περισσάκις*, als gerade Zahl, bey Plutarch.

—*τιασμός*, ὁ, (*ἀρτιάζω*), das Gerade- oder Ungerade-Spielen.

—*τιβαφής*, ὁ, ἡ, frisch gefarbt, Synesius p. 183.

—*τιβλαστής*, έος, ὁ, ἡ, oder *ἀρτίβλαστος*, aus Athenaei p. 206. zw. (*βλαστέω*, *βλαστάνω*), frisch auskeimend, frisch aufgeschossen.

—*βρεφής*, ὁ, ἡ. S. *ἀρτιτρεφής*.

—*βρεχής*, έος, ὁ, ἡ, (*βρέχω*), frisch- eben benetzt- eingeweicht, Anthol.

—*γαμος*, ὁ, ἡ, (*γάμος*), erst oder jüngst vermählt.

—*γένεθλος*, ὁ, ἡ, (*γενέθλη*), jüngst- oder neu-geboren, Orph. Arg. 383.

—*γενειάζω*, aus Muratori Inscr. hat Dorville ad Charit. p. 582. Lips., wie auch *ἀρτιγενυς* aus Eurip. angenommen, aber beyde Worte sind falsch.

—*γένειος*, ὁ, ἡ, (*γένειον*), mit einem erst hervorsprossenden Barte, mit einem Milchbarte, Lucian. *χνόος ἀρτ.*, Analecta 2. p. 186. no. 6.

—*γενής*, έος, ὁ, ἡ, Nicander, *ἀρτιγέννητος*, (*γένος*, *γεννάω*), u. *ἀρτίγονος*, ὁ, ἡ, jüngst erst entstanden od. geboren, neugeboren.

—*γλυφής*, ὁ, ἡ, (*γλυφή*), erst- neuerlich geschnitzt, Theocriti Epig. 4, 2.

—*γονος*, ὁ, ἡ, (*γόνος*), s. v. a. *ἀρτιγενής*.

—*γραφής*, ές, (*γράφω*), eben, erst, frisch geschrieben, Luciani Lexiph.

—*δαής*, έος, ὁ, ἡ, (*δαίω*), erst oder vor kurzem unterrichtet, oder der vor kurzem angefangen hat zu lernen; vor kurzem bekannt geworden oder begriffen, Analecta.

—*δακρυς*, υος, ὁ, ἡ, (*δάκρυ*), der eben erst noch geweint hat, Eur. Med. 899. Pors.

Ἀρτιδίδακτος, ὁ, ἡ, (διδάσκω), erst kürzlich-frisch gelehrt.
Ἀρτίδιον, τὸ, Dimin. von ἄρτος, ein Brödchen.
—δομος, ὁ, ἡ, (δέμω), erst- frisch- neugebaut.
—δωρος, ὁ, ἡ. S. ἀντίδωρος.
Ἀρτίδρεπτος, ὁ, ἡ, Heliodori 2, 23. frisch gepflückt.
—ἐπεια, ἡ, wahre Rede; Wahrheitsliebe, Charakter eines ἀρτιεπής; auch Femin. des flgd. Hesiodi theog. 29. wie ἡδυέπεια.
—επής, έος, ὁ, ἡ, vollkommen redend; fertig; Pind. Isthm. 5, 58. Hesiod. theog. 29. gerade redend, od. wahr redend, Pind. Ol. 6, 105. von ἄρτιος ἔπος. An die erste Bedeutung schliesst sich die an, worin es Hom. mit ἐπίκλοπος μύθων verbindet, Il. 22, 281. gewandter und hinterlistiger Schwätzer.
—ζυγία, ἡ, (ζυγός), neuliche Verbindung, Aeschyli Pers. 540. wo andre falsch ἀρτιοζυγία lesen; zw.
Ἀρτίζω, f. ίσω, fertig machen, bereiten, vollenden, verrichten, Theocr. 13, 43. im Medio; τὸν βασιλῆα ἐκείνῳ εὖ ἴλαον, εὖ δ' ὕμνοις ἡμετέροις ἄρτισον, Anal. 2. p. 112.
—ζωος, ὁ, ἡ, (ζωή), von kurzem Leben, Hippocr. p. 261.
—θαλής, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω), eben erst aufblühend, aufgeblüht, Meleager.
—θανής, έος, ὁ, ἡ, (θανέω, θνήσκω), jüngst- eben gestorben, Eur. Alc. 599.
—καυτος, ὁ, ἡ, κονία, frisch gebrannter Kalk, Theophr. de igne.
—κολλος, ὁ, ἡ, (κόλλα), entweder frisch, ἄρτι, od. genau, ἀρτίως, zusammengepafst, Soph. Tr. 768. überh. s. v. a. neu, Aeschyli Sept. 375. metaph. passend, übereinstimmend, Aeschyl. Choeph. 575. Theb. 379.
Ἀρτικόμιστος, ὁ, ἡ, eben- erst gebracht, Nonn. Dion.
—κομος, ὁ, ἡ, (κόμη), der erst- neulich Haare oder Blätter bekommen hat. Die Form —κόμης, ου, ὁ, Meleagri Ep. 26.
—κροτεῖν τὸν γάμον, d. i. συμφωνεῖν, über eine Heirath sich vereinigen, Menander Suidae; die Metaph. ist nach Hesych. vom Rudern genommen.
—λογία, ἡ, das Deutlichsprechen, Pollux; von
—λόγος, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, s. v. a. ἀρτίστομος, Pollux.
Ἀρτιλόχευτος, ὁ, ἡ, eben geboren, Nonni Dion. u. Anal. 3. p. 217.
—μαθής, έος, ὁ, ἡ, (μαθέω), s. v. a. ἀρτιδαής, Eur.
—μελής, έος, ὁ, ἡ, (ἄρτιος, μέλος), von geraden, ganzen, gesunden, vollkommenen Gliedern, Plato Reip. 7. p. 171.
—νοος, ὁ, ἡ, von geradem, vollkommenen Verstande, *integra mente.*
Ἀρτιοπαγεῖς χορδαί, (ἄρτιος, πήγνυμι), bey Nicomach. Music. aufgezogene Saiten von gerader oder gleicher Zahl, wie 8 gegen 7.
—περισσος, ὁ, ἡ, (ἄρτιος u. περισσός), Gerade- Ungerade.
Ἄρτιος, ον, ὁ, ἡ, gerade, als ἀριθμός; ganz, vollendet, vollkommen, bey Theophr. h. pl. 2, 7. wird es von Scaliger d. adultus, erwachsen, übersetzt; unversehrt, gesund; fertig, bereit, ἄρτιοι πείθεσθαι, Herodot.; diese Bedeut. ist die erste von ἄρω; daher bestimmt, übereinstimmend, passend, πρός τι, zu etwas. ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη, Il. 5, 326. s. v. a. ὅτι ὁμόφρων ἦν. S. auch ἀρτίπους. ἀρτία χείρ, *manus integra,* Stobaei Ecl. eth. p. 150.; davon
Ἀρτιότης, ἡ, *integritas,* der unversehrte, vollkommene Zustand, αἰσθητηρίων, Stobaei l. c. p. 144. der πήρωσις entgegenstehend.
Ἀρτιπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), erst- frisch zusammengefügt; ναῦς, Anthol. ἁλίτυρος, Anthol. frischgemachter Käse, *recens coactus;* στάλικες ἀρτ. Theocr. erst aufgestellt.
—παις, αιδος, ὁ, (ἄρτιος), vollkommenes od. schon erwachsenes Kind.
—πλουτος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεόπλουτος, erst oder vor kurzem bereichert, Eur.
—πους, οδος, ὁ, ἡ, mit ganzen, unversehrten Füfsen; vergl. ἀρτιμελής. Bey Hom. auch ἀρτίπος, Il. 9, 501. Odyss. 8, 310. von ἄρτιος, πούς. ἄρτιος τὼ πόδε, mit geraden u. ganzen Füfsen, dem lahmen entgegengesetzt, Luciani 3. p. 72. bey Soph. Tr. 58. ἀρτίπους θρώσκει δόμους st. ἄρτι τοῖς ποσὶ θρ. d. eben kommt er.
Ἄρτις, ὁ. S. in τρίπανον, no. 1.

Ἄρτισις, εως, ἡ, (ἀρτίζω), Zubereitung, Ausschmückung, Herodoti 1, 196.
—σκαπτος, ὁ, ἡ, (σκάπτω), erst- frisch gegraben, Analecta 2. p. 261.
Ἀρτίσκος, ὁ, Dimin. von ἄρτος, wie ἀρτίδιον.
Ἀρτιστομέω, ῶ, ich rede bestimmt, vollkommen- deutlich, fertig. Strabo 14. p. 978. setzt es dem βαρβαροφωνεῖν, dem grob- falsch und verstümmelt Aussprechen u. Sprechen einer fremden Sprache entgegen; von
—στομος, ὁ, ἡ, (ἄρτιος τὸ στόμα), der deutlich oder fertig spricht. κάτοινος καὶ οὐκ ἀρτίστομος ἔτι, der nicht mehr deutlich sprechen kann. κόλπος ἀγχιβαθὴς καὶ ἀρτίστομος, Strabo 5. p. 374. mit guter Mündung, λιμὴν ἀρτ. 17. p. 1140., wo die Handschr. ἀμφίστ. haben. βέλεα στρογγύλα καὶ ἀρτίστομα Hippocr. nach Galens Erkl. πάντοθεν ὁμαλά.
—στράτευτος, ὁ, ἡ, (στρατεύομαι), erst anfangend im Kriege zu dienen, junger Soldat, ein Tiro, Appian.
—συζυγία, ἡ. S. ἀρτιζυγία.
—τέλεστος, ὁ, ἡ, eben vollendet, Nonni Dion.
—τελής, έος, ὁ, ἡ, (τελέω), jüngst erst eingeweiht; wird auch mit αὐτοτελής verwechselt, Polyb. 6, 18.
—τοκος, ὁ, ἡ, (τόκος), neugeboren; hingegen ἀρτιτόκος, ὁ, ἡ, die erst- eben- unlängst geboren hat.
—τομος, ὁ, ἡ, (τέμνω), erst geschnitten- abgeschnitten, Apoll. Rhod. - gehauen - gespalten; hingegen ἀρτιτόμος, ὁ, ἡ, der eben erst gespalten, gehauen hat, so eben noch spaltet.
—τονος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔτονος, ἐνάρμοστος bey Hesych.
—τραφής, ές, (τρέφω), was noch genährt wird, oder s. v. a. νεογνός, neugeboren, Aeschyli S. 352., wo andre ἀρτιβρεφεῖς lesen.
—τροπος, ὁ, ἡ, Aeschyli Sept. 335. s. v. a. versprochen, oder *nubilis,* wenn es nicht ἀρτίτροφος, erwachsen, heifsen soll; zweif.
—τυπος, ὁ, ἡ, (τύπτω), eben erst geschlagen oder gebildet, von τύπος, als ὀπωπή, beym Nonnus.
—ύπωχρος, ὁ, ἡ, sehr blafs, ἄρτι (ἄρτιος), ὑπό, ὠχρός, Hippocr. p. 550.
Ἀρτιφαής, έος, ὁ, ἡ, (φάος), eben erst wiedersehend, Nonnus.
—φανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), jüngst, eben sichtbar gemacht.
—φατος, ὁ, ἡ, (φάω), eben- frisch- kürzlich ermordet, getödtet, Oppiani Hal.
—φρων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρτίνοος, (ἄρτιος, φρήν), Odyss. 24, 260. bey Verstande, verständig, Aeschyli S. 780. ἐπεὶ ἀρτίφρων ἐγένετο γάμων, wie er seine Heirath einsah, bemerkte, Plato Reip. 7. p. 171.
—φυής, έος, ὁ, ἡ, und ἀρτίφυτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρτιγενής, neu geboren, neu gewachsen; überh. neu; beide Formen in Anal.
—φωνία, ἡ, s. v. a. —λογία, Pollux.
—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit vollkommener, unversehrter Stimme oder Aussprache. Vergl. ἀρτίστομος.
—χανής, έος, ὁ, ἡ, (ἄρτι, χαίνω), erst sich öffnend, Analecta 2. p. 80.
—χάρακτος, ὁ, ἡ, (χαράσσω), jüngst eingehauen- scharf gemacht oder geschnitten, Athenaei p. 209.
—χνους, ὁ, ἡ, ἴουλος, Philostr. Icon. 3, 6. d. i. ἄρτι χνοάζων, eben so ἀρτίχνουν μῆλον, Analecta 2. p. 80.
—χειρ, ειρος, ὁ, ἡ, mit unversehrten Händen; vergl. ἀρτίπους.
—χόρευτος, ὁ, ἡ, (χορεύω), jüngst mit Tänzen gefeiert, betanzt, als ἑορτή beym Nonn.
—χριστος, ὁ, ἡ, jüngst gesalbt oder angestrichen, Soph. Tr. 687.
—χυτος, ὁ, ἡ, (χέω), jüngst gegossen, ausgegossen.
Ἀρτίως, Adv. vollkommen, ganz, ἐπίσταμαι, Soph. Ajac. 678; passend, zusammenhängend, von ἄρτιος, s. v. a. ἄρτι, gerade, erst, eben, kurz vorher, jüngst, kürzlich.
Ἀρτίωσις, ἡ, Zubereitung, Nicetas Anal. 3, 2.
Ἀρτοδαισία, ἡ, Vertheilung von Brod unter die Soldaten, Procopius de b. Gothico mehrmals, nach κρεωδαισία gemacht.
Ἀρτόδειγμα, ατος, τὸ, eine falsche Lesart bey Pollux 9, sect. 34.
Ἀρτοδοτέω, ῶ, Brod vertheilen, geben.
—θήκη, ἡ, Brodschrank oder Behältnifs, Schol. Aristoph.

Ἀρτοκοπεῖον, τὸ, ein Ort, wo Brod gebacken wird, auch ἀρτοκόπιον.

—κοπέω, ῶ, ich bin ein ἀρτοκόπος, übe die Bäckerey.

—κοπικός, ή, όν, zum Bäcker od. zur Bäckerey gehörig.

—κόπιον, τὸ, s. v. a. ἀρτοκοπεῖον. S. das folgd.

—κόπος, ὁ, ἡ, Bäcker, Bäckerinn; wenn es von κόπτω herkommt; aber die Schreibart ἀρτοπόπος von πέπω, πέπτω, kochen, scheint die richtigere zu seyn, auch in den Ableitungen ἀρτοποπέω, ἀρτοπόπιον. Doch findet sich in den Ausgaben von Juvenalis Satyr. 5, 72. u. Julius Firmic. Astrol. 8, 20. *artocopos vel pistores.*

—κρέας, ατος, τὸ, Brodfleisch, ein Gericht bey Persius Satyr. 6, 510.

—λάγανον, τὸ, *artolaganus* bey Cic. ad Div. 9, 20. 6. Plin. 18, 11. Athen. 3, 29., eine Art wohlschmeckenden Kuchens.

—λάγυνος πήρα, Analecta 2. p. 184. ein Ränzel mit Brod u. Flasche, wie b. Plin. Ep. 1, 6. *panarium et laguncula.*

—ποιεῖον, τὸ, s. v. a. ἀρτοκοπεῖον.

—ποιέω, ῶ, (ἀρτοποιός), ich mache Brod od. zu Brod, Appian.; davon

—ποιητικός, κή, κόν, zum Brodmachen od. Backen gehörig, Schol. Eur. Hec. 368.

—ποιΐα, ἡ, Bäckerey, Gewerbe eines ἀρτοποιός.

—ποιϊκός, —ποιητικός, ή, όν, zum Bäcker od. zur Bäckerey gehörig.

—ποιός, ὁ, ἡ, d. i. ἄρτον ποιῶν, Bäcker, adject. Brod machend, zum Brodmachen gehörig oder erforderlich, als ζύμη.

—πώλιον, oder —λειον, τὸ, scheint bey Suidas h. v. vorzukommen für ἀρτοπτεῖον, weil er davon ἀρτοπώλιον unterscheidet.

—ποπεῖν, Phrynichus Anecd. Bekkeri p. 447. ein Bäcker seyn, backen; von

—πόπος, ὁ, ἡ, (ἄρτος, πέπω, πέπτω, wovon πόπανον u. πέμμα), der Bäcker; wird häufig mit ἀρτοκόπος verwechselt. S. ἄλευρον und πέπτω nach.

—πτεῖον, τὸ, (ὀπτάω), Ort oder Geschirr, wo od. worin Brod gebacken wird.

Ἀρτόπτης, ου, ὁ, d. i. ἄρτον ὀπτῶν, *artopta*, Plinius 18, 11. ein Bäcker, od. das Geschirr, worin das Brod eingesetzt und gebacken wird. S. über Juvenalis 5, 72.

—πωλεῖον, ἀρτοπώλιον, τὸ, Ort, wo Brod verkauft wird, Bäckerladen, Aristoph.

—πωλέω, ῶ, ich verkaufe Brod; von

—πώλης, ου, ὁ, Fem. ἀρτοπῶλις, ἡ, (ἄρτον πωλῶν), der, die Brod feil hat und verkauft; davon ἀρτοπώλιον, τὸ, Pollux 7, 12. Ort, wo Brod verkauft wird.

Ἄρτος, ὁ, waizenes Brod, Waizenbrod; denn μᾶζα ist Gerstenbrod. Die Ableit. von αἴρω, wonach d. Wort s. v. a. ἄρμα, ἀρμαλιὰ und πρόσαρμα, was man zu sich nimmt, wäre, scheint die wahrscheinlichste.

—σιτέω, ῶ, (ἄρτον σιτέομαι), waizenes Brod essen, Xenoph. Cyr. 6, 2, 28.; davon

—σιτία, ἡ, das Essen von Waizenbrod, Hippocr. p. 1155. Foes.

—τροφέω, ῶ, würde der Analogie nach s. v. a. —σιτέω seyn, ist aber f. L. aus Pollux 7, 22., wo jetzt richtiger ἀρτοστροφέω steht, d. i. das Brod im Kneten und Bereiten drehen und wenden.

Ἀρτοφαγέω, ῶ, Waizenbrod essen; zw. von

—φάγος, ὁ, ἡ, (φάγω, ἄρτος), Waizenbrod oder überhaupt Brod essend.

—φόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Waizenbrod od. überh. Brod tragend; κανοῦν, bey Pollux, und τὸ ἀρτ. allein Athenaei 4. ein Teller, Schüssel oder Korb, worin Brod aufgetragen wird.

—χάριτες, bey Hesych. in χάρις, scheinen dieselben Kuchen oder Brode zu seyn, welche sonst ἄρτοι χαρίσιοι heissen.

Ἀρτυλία, ἡ. S. ἀρτυρία nach.

Ἄρτυμα, τὸ, (ἀρτύω), eigentl. die Zubereitung einer Speise; und dann womit man etwas einmacht, ihm einen bessern Geschmack giebt, als Gewürz. (In eben der Bedeut. scheint ἄρωμα von ἄρω, ἀρόω gebildet zu seyn); davon

—τυματικός, κή, κόν, zum Gewürz gehörig, od. vom Gew. Suidas.

Ἀρτυματώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος), gewürzartig oder reich; zw.

Ἀρτύνας, ὁ, (ἀρτύω), bey Thucyd. 5, 47. u. Plut. Q. Graec. eine Magistratsperson zu Argos und Epidaurus. Hesych. hat auch ἄρτυνος. Vergl. ἀρτυτήρ.

—τύνω, s. v. a. ἀρτύω, Il. 12, 86. σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες, s. v. a. ἀραρόντες, *densantes se*, πυργηδὸν, 13, 152.

—τυρία, ἡ, oder ἀρτυλία, die Kochkunst, Athenaei p. 544. Suidas hat ἀρτυλία für διαθήκη, wie auch Hesych., welcher eben so d. W. ἄρτυμα, und ἀρτῦναι d. διαθεῖναι erklärt.

—τύς, ἡ, (ἄρω d. i. ἁρμόζω), s. v. a. σύνταξις, φιλία, σύμβασις, κρίσις, Hesych. also s. v. a. ἀρθμός, wofür aeolisch ἄρτυς gesagt ward.

—τυσίλαος, od. —λεως, ὁ, ἡ, desgleichen ἀρτυσίτραγος, ὁ, ἡ, sind Namen der bey den Opfern dienenden und behülflichen Delier, Athenaei p. 173.; von

—τυσις, ἡ, (ἀρτύω), das Bereiten, Zubereiten, Anrichten, Einmachen, Würzen der Speisen und Gerichte.

—τυτήρ, ὁ, (ἀρτύω), eine Art von Obrigkeit oder Aufseher, curator, Gruteri Inscript. p. 217. Inscript. doric. Musei Veron. p. 14., wie ἀρτύνας u. ἄρτυνος.

—τυτικός, κή, κόν, zum Bereiten - Einmachen - Würzen gehörig oder geschickt.

—τυτός, ή, όν, (ἀρτύω), zubereitet, eingemacht, gewürzt, ἅλες ἀρτυτοὶ, Dioscor. angemachtes oder gewürztes Salz, wie ἅλες θυμῖται und dergleichen.

—τύω, (ἄρω, ἄρσω, ἀρτω. S. ἄρω), ich füge zusammen, bereite, bringe in Ordnung, ordne, regiere, verwalte, davon ἀρτύς, ἡ, Verbindung, Freundschaft, ἄρτυνος, ἀρτύνας, ἀρτυτήρ s. v. a. ἁρμοστής, eine Magistratsstelle; 2) ich bereite, richte Speisen an; davon ἐξαρτύτης u. ἄρτυμα.

Ἀρυβαλλίς, ἡ, ἀρύβαλος, ὁ, od. ἀρύβαλλος, ὁ, (ἀρύω u. βάλλω), eine Flasche, Aristoph. Eq. 1094., auch ein Beutel zum Zuziehen, Athenaei Fragm. 11. p. 783.

Ἀρύομαι. S. ἀρύω nach.

Ἀρυσάνη, ἡ, s. v. a. ἀρύταινα, Athenaei p. 424. u. 445.

—στήρ, ὁ, s. v. a. ἀρυτήρ, w. m. n. auch als ein bestimmtes Maafs, Herodoti 2, 168.

—στιχος, ὁ, s. v. a. καδίσκος, Aristoph. Vesp. 887., von ἀρυστις, ἡ, (ἀρύω), Athenaei Fragm. 11. p. 783. ein Gefäfs zum Schöpfen.

—στρίς, ἡ, ζωμοῦ, Analecta 2. p. 258. s. v. a. ζωμήρυσις, Femin. von ἀρυστήρ, Schöpfkelle.

—ταινα, ἡ, (ἀρύω), s. v. a. ἀρυσάνη, Gefäfs zum Schöpfen, auch ein Maafs der Flüssigkeiten.

—τήρ, ῆρος, ὁ, (ἀρύω), s. v. a. ἀρυστήρ, Kelle, Löffel, überhaupt ein Gefäfs zum Schöpfen, oder womit man herausgeschöpfte Feuchtigkeiten misst.

—τήσιμος, ὁ, ἡ, (ἀρυτέω), schöpfbar, trinkbar, Anal. 2. p. 218.

Ἀρύω, das Stammwort von ἀρύτω, u. dem lat. *haurio*, schöpfen; im Medio braucht Aristoph. Nub. 272. ἀρύτομαι, wie auch Plato, Aeliani v. h. 1, 32. 13, 26. Xenoph. Cyr. 1, 3, 9. sagt ἀρύσαντες ἀπὸ τῆς φιάλης τῷ κυάθῳ, sie schöpfen ab; aber 1, 2, 8. φέροντας κώθωνα, ὥστε ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι, um sich aus dem Flusse Wasser zum Trinken zu schöpfen. ἀρύσαι πλοῦτον ὅσ. νἀν ὄναιτο πλεῖστον, Heliodori Aethiop. 2, 23., wie Il. 1, 171. πλοῦτον ἀφύξειν steht. ἀρύσῃ Πιερίδων χάριτας, Anthol. So sagt Aeliani v. h 13, 23. οὐ καλοὺς τοὺς μισθοὺς ἠρύσατο, bekam schlechten Lohn; aber es soll wohl ἠρύσατο heifsen. Arati Diosem. 24. οἶτ' ὠκεανοῦ ἀρύονται erklärt der Schol. ἀνατέλλουσι, erheben sich aus dem Ocean, gehen auf, also st. αἴρονται ἐξ ὠ., welche Bedeutung selten ist. Ich ziehe mit Buttmann αἴρονται vor. Hesych. hat ἀρύω auch d. βοάω, λέγω, ἀντιλέγω, κελεύω, und ἀρύομαι durch ἐπικαλοῦμαι erklärt, wo man γαρύω lesen will; aber auch Etym. M. hat p. 134, 12. ἀρύω d. ἐπικαλοῦμαι und ἐφέλκομαι aus dem Dialecte der Syrakusier erklärt. Man leitet es mit ἐρύω von ῥύω, ziehen, ab, und sonach wäre es eigentlich das Ziehen und Schöpfen des Wassers aus dem Brunnen. Wirklich findet es sich mit ἐρύομαι bisweilen verwechselt, wie Apollonii 2, 102. φάσγαν' ἑταῖροι ἔσταν ἐρυσσάμενοι, wo vorher ἀρυσσ. stand. Vielleicht hat d. Wort mit ἄρδω einerley Ursprung von ἄρω, αἴρω, ἀρύω.

Ἀρχαί, ῶν, αἱ, das Erste, als erste Früchte u. s. w., Erstlinge; Anfang, Plur. von ἀρχή; die Principien, Elemente, Anfangsgründe.

Ἀρχαΐζω, f. ίσω, betrage mich nach Art der Alten, ahme sie in Sitten, Schreiben oder Sprechen nach; anders braucht d. Wort Clemens p. 6. vom Anfange (ἀρχή) an oder der Erste seyn.

—**αϊκός**, ή, όν, Adv. —κῶς, altväterisch, nach Art der Alten in Sitten oder Sprache; daher einfach in seinen Sitten, seiner Tracht, nicht modisch.

Ἀρχαιογονία, ἡ, altes Geschlecht, alter Adel; überh. erster Ursprung, Alterthum, aus Basilius; von

—**όγονος**, ὁ, ἡ, ursprünglich, als αἰτία, Arist. de mundo 6, 16. soll wahrsch. ἀρχέγονος heißen.

—**ογράφος**, ὁ, d. i. ἀρχαῖα γράφων, alte Schriften-Dinge abschreibend-schreibend, *antiquarius*.

—**οειδής**, ὁ, ἡ, (εἶδος), von alter Art, alt aussehend, Demetr. Phal.

—**όθεν**, Adv. von Alters her; zweif.

—**ολογέω**, ῶ, f. ήσω, ich erzähle oder handle die Alterthümer, die alte Geschichte ab; davon

—**ολογία**, ἡ, die Erzählung oder Abhandlung der alten Geschichte oder der Alterthümer, Alterthumskunde.

—**ολογικός**, ή, όν, zur Archaeologie gehörig, oder nach Art derselben, od. zum ἀρχαιολόγος gehörig.

—**ολόγος**, ὁ, ἡ, (ἀρχαῖος, λέγω), der die alte Geschichte od. die Alterthümer erzählt-abhandelt-erklärt.

Ἀρχαῖον, τὸ, das Neutr. von ἀρχαῖος, subst. verst. δάνειον, das Capital, Isocr. τὸ ἀρχαῖον καὶ τοὺς τόκους ἀποδοῦναι.

—**όνομος**, ὁ, ἡ, θεοφιλῶν καὶ ἀρχαιονόμων ἠθῶν τε καὶ ἐπιτηδευμάτων, Suidae Anonymus in αἵρεσις, altväterisch, nach alten Sitten hergebracht.

—**οπινής**, ὁ, ἡ. S. εὐπινής nach.

—**όπλουτος**, ὁ, ἡ, an alten od. ererbten Reichthümern reich, δεσπόται. Aeschyli Ag. 1035.

—**οπρεπής**, ές, von dem Ansehen des Alterthums; dem Alter anständig, durch Alter oder Alterthum ehrwürdig, Aeschyli Pr. 408.

Ἀρχαῖος, αία, αῖον, (ἀρχή), alt; vor vielen Jahren, vor Alters gebräuchlich, altväterisch; einfältig. S. Κρόνος; comp. ἀρχαιότερος Pindar. Anecdot. Bekkeri 1. p. 80. Philemon p. 4.; davon

Ἀρχαιότης, ητος, ἡ, das Alter, Altseyn, Alterthum.

—**οτροπία**, ἡ, alte Sitte, alte Lebensart, Plutarch. Phoc. 5.; von

—**ότροπος**, ὁ, ἡ, Adv. —τρόπως, (τρόπος), von alten, altfränkischen Sitten, von alter Art, σοφία, Damascius Photii p. 1067. Harpocr. v. ἀρχαίως.

—**ότυπος**, ὁ, ἡ, (τύπος), von altem Schlage oder Gepräge, Suidas.

Ἀρχαιρεσία, ἡ, (ἀρχή, αἵρεσις), Obrigkeits- od. Magistratswahl, Herodoti 6, 58.; nach dem Zusammenhange auch die Zeit dazu; gewählte Obrigkeit; davon

—**αιρεσιάζω**, f. άσω, eigentl. wenn die Volksversammlung gehalten wird, um jährlich neue Magisträte zu wählen, also die Wahl und Wahlversammlung verrichten, halten; 2) nach einer Magistratsstelle trachten, darum anhalten und deswegen den Votanten schmeicheln; daher Hesych. es durch τὸ πρὸς χάριν τοῖς πολλοῖς ζῆν, wie ἀρχαιρεσία bey Suidas, und Harpocration aus Dinarchus wie *ambire magistratum* erklärt; daher καταρχαιρεσιάζεσθαι bey Longin., durch den *ambitus* bey Wahlen einem andern nachgesetzt werden.

—**αιρεσιακός**, ή, όν, zur Magistratswahl oder der deswegen gehaltenen Volksversammlung gehörig.

—**αιρέσιον**, τὸ, aber vorz. im plur., wo die ältern ἀρχαιρεσίας sagten.

—**αϊσμός**, ὁ, (ἀρχαΐζω), altväterisches Betragen, Nachahmung der Alten, auch im Schreiben und Sprechen; bey den Grammatikern alte Redensart, veralteter Sprachgebrauch.

Ἀρχέγονος, ὁ, ἡ, (ἀρχή, γένος), erster des Geschlechts oder der Familie, d. i. entw. Stammvater, erste oder erzeugende Ursache od. Erstgeborner, Analecta 3. p. 100. von γονή abgeleitet, den Anfang und Grund der Zeugung oder Entstehung enthaltend, ἡ φύσις πάσης τέχνης ἀρχ. Athenaei p. 102. ἀρχ. τῆς τῶν ζώων φύσεως μόριον, Diod. Sic. S. auch ἀρχαιόγονος nach.

Ἀρχεδίκης, ου, ὁ, erster, rechtmäßiger Besitzer, Pind. Pyth. 4. 196., wo andere ἀρχεδικᾶν lesen st. ἀρχεδικῶν.

Ἀρχεῖον, τὸ, Ort für die Obrigkeit, als Rathhaus, Stadthaus, Wohnung der Häupter oder des Haupts eines Staats, königl. Pallast, oder Pallast des Statthalters, nachdem von einer republikanischen oder monarchischen Verfassung die Rede ist, Xenoph. Cyrop.; Collegium bey Dionys. Antiq. 2, 26. u. 72. Nach Zenobii Prov. 5, 100. hieß es in alten Zeiten auch αὐλή, und die darin wohnenden αὐλικοί. Aristoteles aber Politic. nennt die Magistraturen selbst ἀρχεῖα; von

Ἀρχεῖος, εία, εῖον, s. v. a. ἀρχαῖος.

Ἀρχέκακος, ὁ, ἡ, (ἄρχω), Ursache des Uebels, Stifter des Unglücks, Il. 5, 63.

—**λαος**, ὁ, ἡ, (ἄρχων λαοῦ), oder ἀρχέλεως, Volksherrscher, Vornehmster des Volks, Herodoti 5, 68. Aeschyli Pers. 295.; auch ἀρχέλας, Aristoph. Eq. 164.

—**νεως**, ω, ὁ, ἡ, (ἀρχή, ναῦς), Schiffsherrscher, Befehlshaber auf einem Schiffe.

—**πλουτος**, ὁ, ἡ, (ἄρχω), Soph. El. 72., der den Grund zum Reichthum legt, oder im Besitz vom R. ist.

—**πολις**, εως, ὁ, ἡ, Regent der Stadt, Pind. Pyth. 9, 92.

—**σίμολπος**, ὁ, ἡ, (ἄρχω, εἰς, μολπή), den Gesang anfangend, anführend, Stesichorus Athenaei p. 180.

Ἀρχέσπερος, ὁ, ἡ, νύξ, Athenaei 8. p. 353. b. f. L. st. ἀκρέσπ. aus Aristot. h. a. 9, 23, 1. not.

Ἀρχέτας, ὁ, (ἀρχέω), s. v. a. ἄρχων, Eur. Heracl. 753. Electr. 1156.

—**τυπος**, ὁ, ἡ, (τύπτω), s. v. a. πρωτότυπος, zuerst geprägt, vorzügl. ἀρχέτυπον, τὸ, das Muster, wonach die übrigen geprägt-gebildet werden, Urbild, Vorbild, Muster, Original, Onesicritus Diog. Laertii 6, 84. Dionys. Hal. in Dinarcho, Lucilius Atil. Fortunat. p. 2686. Luciani 1. p. 21. not.

Ἀρχεύω, f. εύσω, (ἄρχω, ἀρχέω), herrschen, anführen, wie ἡγέομαι m. d. Dat. Il. 5, 200. m. d. Genit. ὁμάδοιο, Apollon. 2, 317.

Ἀρχέχορος, ὁ, ἡ, (ἄρχω, χορός), den Chor anführend-aufführend, Eur.

Ἀρχή, ἡ, Anfang, auch manchmal das Ende, Ruhnk. ad Timae. p. 241. Ursprung, Ursache; das Anfangmachen oder Anführung, Würde oder Stelle eines Anführers, Statthalters, Feldherrnwürde, Oberherrschaft, Obrigkeit, objective sowohl als subjective, wie *magistratus*, als τὰ παραγγελλόμενα ὑπὸ τῆς μεγίστης ἀρχῆς, Xen. Cyr. 1, 2, 5. Befehle der höchsten Obrigkeit, und λαβεῖν τὴν ἀρχήν, Cyr. 1, 5, 2. die Oberherrschaft übernehmen, König werden; τὴν ἀρχήν, auch ohne Artikel, wie Adv., überhaupt, κρεῖττον εἶναι ἀρχὴν μὴ ἐλθεῖν, es sey besser, er komme lieber gar nicht, *omnino non*, wofür Herodoti 5, 18. ἀρχῆθεν steht; sonst auch κατ' ἀρχάς, und bey Isocr. Archid. 4. ἐξ ἀρχῆς, wie wir vom Anfange an bisweilen brauchen; ἀρχήν, ohne Artikel, st. ἐν ἀρχῇ, Wolf ad Leptin. p. 347. Herodotus 1, 86. setzt ἀρχήν für ehemals, Polybius τὰς ἀρχὰς für anfangs oder gleich. ἀρχαί, die Principien, στοιχεῖα, Elemente, Urstoffe.

Ἀρχηγενής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρχέγονος, Aeschyli Ag. 1639. den Anfang und Grund enthaltend.

—**ηγετεύω**, f. εύσω, Herodoti 2, 123., od. ἀρχηγετέω, m. d. genit. ich bin der Anführer, mache den Anfang, Soph. El. 83. bin der Erste, bin das Oberhaupt, Herodoti 2, 123.

—**ηγέτης**, ου, ὁ, das Femin. ἀρχηγέτις, ἡ, s. v. a. ἀρχηγός, ὁ, ἡ, Haupt und Anführer, Beginner, Veranlasser, Stammvater, Stifter u. s. w. Pind. Pyth. 5, 80. Herodoti 9, 85. Soph. Oed. tyr. 752. Soph. El. 83. Xenoph. Hellen. 6, 3, 6. 6, 5, 47. 7, 3, 12. not.

Ἀρχηγικός, ή, όν, einem ἀρχηγός gehörig, ihn betreffend, ihm eigen.

—**ηγός**, ὁ, ἡ, (ἄγω, ionisch ἥγω, ἡγέω), Anführer, Vorsteher, Urheber; Anstifter, Xenoph. Polyb.

Ἀρχῆθεν, Adv. vom Anfange an, Phrynichus Bekkeri p. 7. von Alters her, Herodot. Plutar.; bey Plut. Cato min. 28. zw. Bed.

Ἀρχίατρος, ὁ, erster Arzt, Oberarzt; Leibarzt.

Ἀροτροειδὴς, (εἶδος), pflugartig- ähnlich; von
—τρον, τὸ, (ἀρόω), aratrum, der Pflug.
—τροπόνος, ὁ, ἡ, Pflugarbeiter, ζεύγλη, Anthol. das Joch zur Pflugarbeit gehörig.
—τρόπους, οδος, ὁ, (πούς), Pflugschaar, eigentlich Fuſs.
—τροφορέω, ich trage oder ziehe den Pflug, Analecta 2. p. 197.

Ἄρουρα, ας, ion. ης, ἡ, (ἀρόω, ἀρούω), geackertes, bestelltes Land, wie arvum von aro; Ackerland, Saatland; überhaupt Land, Erde; auch wie bey uns Acker, Hufe, Morgen, ein bestimmtes Maaſs von Land, 100 ägyptische πήχεις oder 50 Fuſs groſs, Leopardi Emend. 5, 22. Bey den Tragikern, vom Incest des Oedipus, der Mutterschooſs, Soph. Oed. tyr. 1257. Aeschyl. Sept. 738. Eben so auch ἄλοξ, Oed. tyr. 1211.; vergl. ἀρόω u. ἄροτος.
—ραῖος, αία, αῖον, zum Ackerland gehörig.
—ριον, ου, τὸ, Dimin. von ἄρουρα, Agathiae Epigr. 71.
—ροπόνος, ὁ, ἡ, auf dem Acker arbeitend, Ackersmann, Analecta 2. p. 217.
—ροφύλαξ, ὁ, Plutarchi 8. p. 443. H., wo aber Reines. αἰροφύλαξ, auri custos, lesen wollte.

Ἀρόω, ῶ, f. ώσω, und —όσω, aor. ἤροσα, pass. ἠρόθην, ackern, pflügen, das lat. aro. εἰς νειὸν ἀρόσαι, Geopon. 3, 6, 8. zum Brachfelde, wie ein Brachfeld umpflügen. In Plato Phaedri sect. 138. εἰς Ἀδώνιδος κήπους ἀρῶν, st. σπείρων; die Dichter brauchen ἀρόω für σπείρω, als τὴν τεκοῦσαν ἤροσεν Soph. Oed. tyr. 1497. u. v. 1485. ἠρόθην für satus sum, wie bald darauf ἐσπάρη. S. ἀρηρόμενος u. ἀρόμεναι nach.

Ἁρπάγδην, Adv. (ἁρπάζω), reiſsend, fortreiſsend, fortgerissen; raubend, durch Raub, geraubt.
—παγεύς, ὁ, s. v. a. ἅρπαξ, Themist. or. 21. p. 247.
—παγή, ἡ, der Raub, das Rauben.
—πάγη, ἡ, Haken, bey Eur. Cycl. 32. Harke.
—παγιμαῖος, α, ον, Orph. Phrynichus Bekkeri p. 5., oder ἁρπάγιμος, ὁ, ἡ, Callim. Adv. —ίμως, durch Raub, vom Raub erhalten; geraubt, geplündert.
—πάγιον, τὸ, ein Gefäſs mit engem Halse und durchlöchertem Boden, wie die κλεψύδρα, mit welcher es bey Aristotel. Physic. 4, 6. Simplicius und Philoponus vergleichen. Vergl. Alexand. Aphrodis. 1. Problem. 95.
—παγμα, ατος, τὸ, das Geraubte, der Raub.
—παγμός, ὁ, s. v. a. ἁρπαγή, das Rauben.
—πάζω, rauben, plündern, auch den Ball fangen, Pollux 9, 105., von ἁρπάω, davon ἅρπασις, ἅρπασμα. Anal. 3. p. 116. ἁρπαμένης ἴχνια Περσεφόνης. Med. ἁρπάζομαι s. v. a. ἁρπάζω, Anton. Liber. 41. fut. άσω, auch άξω, welches letztere eigentl. der Form ἁρπάσσω zugehört, wovon ἁρπαγή, ἅρπαγμα, ἁρπακτὸς etc.; dagegen von der erstern ἅρπασμα, ἁρπαστὸς etc. Vom Stammwort ἄρπω (wie ἕρπω), wovon ἅρπη, wird ἁρπάω, άξω, άσω und ἁρπῦμι. Homer hat ἅρπασε u. ἥρπασε.
—πάκτειρα, ἡ, Räuberin; femin. von —πακτήρ, ῆρος, ὁ, oder ἁρπακτής, οῦ, ὁ, (ἁρπάζω), Räuber; davon
—πακτήριος, ὁ, ἡ, Lycophr. 156., s. v. a. —πακτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, räuberisch.
—πακτὸς, ἡ, ὸν, geraubt, entrissen.
—πακτὺς, υος, ἡ, s. v. a. ἁρπαγή, ionisch, Callim.
—πάλαγος, ὁ, Oppiani Cyn. 1, 153., ein Werkzeug der Jäger.
—παλέος, ἁρπάλιμος, ὁ, ἡ, und ἁρπαλὸς, von ἁρπάω, ἁρπάζω, reiſsend, reiſsend gierig; ἤσθιε καὶ πῖνε ἁρπαλέως, Odyss. κέρδη, Odyss. 8, 164. lockende, an sich reiſsende oder begierig gesuchte Vortheile. Pindar braucht es für angenehm zweymal; so auch Mimnermus 1, 4. Theognis 1353. Apollon. 4, 56. χαίρειν ἁρπαλέως. κάματος ἁρπαλέος εἰρήνης, Oppian. Hal. 1, 468., erwünscht, angenehm. Plutarch. Vol. 6. p. 381. sagt vom gesunden Appetite: ὑγιαίνοντι σώματι πᾶν ἡδὺ ποιεῖ καὶ ἁρπαλέον καὶ πρόσφορον; die zweyte Form ist bloſs in καρπάλιμος gebräuchlich; die dritte hat Hesych., und davon
—παλίζομαι, bey Aeschyl. Eum. 981., s. v. a. ἁρπάζω, fodern, nehmen, Sept. 245. κωκυτοῖσιν ἁρπ., excipere lamentationibus, mit Klagen aufnehmen, empfangen, wie δαμαλίζω u. πιπαλίζω.

Ἅρπαξ, α, ἡ, (ἁρπάζω), auch als Substant. Räuber; Hesiodi ἔργ. 356. ἅρπαξ κακή st. ἁρπαγή. Den Superl. ἁρπαγίστατος hat Aristophanes Etym. M.
—παξίβιος, ὁ, ἡ, vom Raube lebend, Archestratus Athenaei 1. p. 4.
—παξουλλης, ὁ, der in der Wollust leicht von einem Gegenstande zum andern übergeht, Phrynichus Bekkeri p. 25.
—πασμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἅρπαγμα, Plato.
—παστικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἁρπακτικός.
—παστον, τὸ, Dimin. ἁρπάστιον, eine Art Ball. Martial nennt pulverulenta harpasta. Arriani Epict. 2, 5., wo auch zugleich auf die Art damit zu spielen angedeutet wird. Hemsterh. ad Plutum p. 282. Diese hieſs auch ἐφετίνδα und φαινίνδα, Athenaei 1. p. 14.
—παστὸς, ἡ, ὸν, geraubt, s. v. a. ἁρπακτὸς, oder zu rauben, was geraubt, geplündert werden kann.

Ἀρπεδὴς, ὁ, ἡ, (πέδον), Nicandri Ther. 420., auch ἀρπεδόεις, eben, platt; davon Hesych. ἀρπεδίζειν für ebnen hat.
—πεδονάπται, οἱ, bey Clemens Alex. Strom. 1. §. 15. und Euseb. P. E. 10, 2. nennt Demokritus die ägyptischen Feldmesser so, von ἀρπεδόνη, ἅπτω, wenn das Wort griechisch ist. Reinesii Ep. ad Nesteros p. 25.
—πεδόνη, ἡ, ein Strick, Seil, woran man einen aufhängt, oder Rehe fängt, Xen. Cyr. 1, 6, 28.; daher Hesych. ἀρπεδονίζειν, λωποδυτεῖν καὶ διὰ σπάρτων θηρᾶν; die Sehne des Bogens, Analecta 2. p. 47. Bey Hesych. steht auch ἀρπεδόνας, τῶν ἀμαξῶν ἀντίρων σύγχυσις, welches sich aus Vitruv. 9, 7. erklärt, wo falsch ἐρμηδόνη steht.
—πεδονίζω, f. ίσω, verstricken, aufhängen, binden. S. das vorherg. von
—πεδὼν, όνος, ἡ, s. v. a. ἀρπεδόνη, Anthol. und Josephi ant. 5, 7.
—πέζα, ἡ, Nicandri Ther. 393. u. 647., auch ἄρπεζος, Theriac. 284., wo andere ἕρπεζον lesen. Einige leiten es von ὄρος, πέζα ab, als wenn es ὀρόπεζα eigentl. hieſse; andere erklären es durch αἱμασιά, Dornhecke, Hecke. Hesych. hat auch ἄρπεσσα dafür und ἄρπιξ, der Dornstrauch.

Ἅρπη, ἡ, Sichel; Adler, Hom. Il. 19, 350. Oppiani Ixeut. 1, 2. Aeliani h. a. 2, 47.; nach Eustath. p. 1188. Rom. ζῶον θαλάσσιον, λάρῳ προσεοικός, φιλεῖ δὲ τρυγὴν συνάγειν καὶ φυλάσσειν ἐπὶ τοῖς κάρφεσιν εἰς χορηγίαν τοῖς νεοσσοῖς; auch das Werkzeug, womit der Elephant regiert wird, Aeliani h. a. 33, 9. u. 22. Aristot. h. a. 9, 1. nennt es δρέπανον, Philostr. Apoll. 2, 11. καλαύροπα, Hesych. ὄρπη. Man leitet sirpa davon ab.

Ἅρπημι. S. ἁρπάζω.

Ἄρπις, ἄρπις, ιδος, ἡ, s. v. a. κρηπὶς od. ὑπόδημα.

Ἅρπυια, ἡ, (ἁρπάω, ἁρπύω), reiſsender Sturm, Hom. Odyss. 1, 241., auch von andern reiſsenden Geschöpfen, wie die fabelhaften Harpyiae; davon

Ἁρπυιόγονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὀρνιθόγονος, Lycophr. 653.

Ἄρπυς, ὁ, s. v. a. ἔρως, die Liebe, aeolisch, Hesych., also st. ἄρτυς, s. v. a. ἀρθμὸς, u. ἅρμα, ἡ, Parthenius Etym. M. ἀμφοτέροις ἐπιβὰς ἄρπυς ἐληλύθατο.

Ἀῤῥάβαξ u. ἀῤῥαβάσσω. S. ῥαβάσσω.

Ἀῤῥάβδωτος, ο, ἡ, (οὐ ῥαβδωτὸς), nicht gestreift, wie virgatus, Athenaei p. 88.

Ἀῤῥαβὼν, ὁ, das Angeld auf den Kauf oder sonst einen Handel gegeben, um ihn desto sicherer zu machen; daher
—ῥαβωνίζω, durch gegebenes Angeld versichern, überhaupt engagiren, verpflichten; auch προαῤῥαβωνίζω, Eusebii vit. Constant. 1, 3.

Ἀῤῥαγάδωτος, ὁ, ἡ, Math. vett. p. 23., nicht aufplatzend oder aufreiſsend.

Ἀῤῥαγὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (ῥήσσω), zerrissen, nicht zu zerreiſsen. ὄμμα ἀῤῥαγὲς, das nicht in Thränen ausbricht, Sophocl.

Ἀῤῥαδιούργητος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ ῥᾳδιουργητος.

Ἀῤῥάζω, Dionysii Hal. Epitome 16, 5. Aeliani h. a. 5, 51. S. ἀράζω.

Ἀῤῥαιστος, ὁ, ἡ, (ῥαίω), unzerstört, unverderbt, Suidas.

Ἀῤῥαντος, ὁ, ἡ, (ῥαίνω) unbesprengt, unbenetzt, Strabo XI. p. 469. S.

Ἀῤῥατος, erklärt Plato Cratyl. 23. durch σκληρὸν καὶ ἀμετά-

ατρογον. Auch Polit. 7, 14. lasen einige so statt ἄκρατον, Ruhnk. ad Timaeum p. 50., wo einige Handschr. ἄῤῥητον haben.

Ἄῤῥαφος, ὁ, ἡ, oder ἀῤῥαφής, (ῥάπτω), nicht zusammengenähet, aus einem Stücke; ohne Naht; die zweyte Form Aratus Pollucis 2, 38.

Ἄῤῥεκτος, ὁ, ἡ, (ῥέζω), ungemacht, unvollendet.

Ἀῤῥενικόν, τό. S. ἀρσενικόν.

Ἀῤῥενικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, männlich; von ἄῤῥην.

—γενής, od. ἀρσενογενής, (γένος), männlichen Geschlechts, Aeschyli Sup. 831.

—γονία, ἡ, Zeugung männlicher Kinder; Gebären männlicher Kinder; von

—γόνος, ὁ, ἡ, männliche Kinder zeugend oder gebärend.

—θηλυς, εος, ὁ, ἡ, männlich-weiblich, beiderley Geschlechts.

—κοίτης, ου, ὁ, (κοίτη), bey Männern oder Knaben schlafend, und den Beyschlaf übend, *cinaedus*, Analecta.

—κυέω, männliche Kinder gebären, Strabo.

—μιξία, ἡ, männlicher Beyschlaf, Sextus Emp.

—μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von männlicher Gestalt.

—παις, ὁ, ἡ, der ein männliches Kind hat; γόνος, männliche Kinder, Anthol.

—πληθής, ὁ, ἡ, voll Männer, Aeschyli Suppl. 30.

Ἀῤῥενότης, ἡ, Mannheit, Hierocles.

—τοκέω, ῶ, (ἀῤῥενοτόκος), männliche Kinder gebären.

—τόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω), einen Knaben gebärend oder erzeugend.

—φθορία, ἡ, s. v. a. παιδεραστία, Argum. Aeschyli Sept.

—όω, ῶ, f. ώσω, männlich machen; pass. männlich werden; Luciani Amores u. Synesii Ep. 146.

—ώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —ωδῶς, männlich; von εἶδος, ἄῤῥην.

—ωνυμέω, (ἀῤῥενώνυμος, ἄῤῥην, ὄνομα), mit einem männlichen Namen belegen, Eustath.

—ωπός, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, von männlichem Ansehen, Gesichte, ὤψ; männlich, muthig. τὸ ἀῤῥενωπόν, das männliche Ansehen.

Ἀῤῥεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, d. i. οὐ ῥέπων, sich nirgends hinneigend, (von der Wage), weder steigend noch fallend; metaph. unwandelbar, standhaft; von keinem Gewichte od. Belange, unmerklich, daher Plutar. 10. p. 384. es mit ἀμυδρός verbindet; davon

Ἀῤῥεψία, ἡ, (ῥέπω), der Zustand, Eigenschaft der Seele, die sich nirgends hinneigt, um zu entscheiden, eines Skeptikers, bey Diog. Laert. u. Sextus Emp.

Ἄῤῥηκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀῤῥήκτως, nicht durchzubrechen, nicht zu zerreifsen, als νεφέλη, Hom. mithin heftig, als φωνή, Hom. Il. 2, 490. Eben so ἄῤῥηκτοι πέδαι, unzerbrechliche Fesseln.

Ἀῤῥημοσύνη, ἡ, das Nichtreden, Schweigen; von

Ἀῤῥήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ῥῆμα), ohne Rede, schweigend, stille.

Ἄῤῥην, ὁ, der Mann von Menschen und Thieren; 2) Adj. ὁ, ἡ, männlich; γένος ἄῤῥεν, männliches Geschlecht. Auch alles was stark ist, ἄῤῥην βοή, Aristoph. Thesm. 125. σπορά, Eur. Troad. κτύπος, Sophocl. Philoct., vergl. ἀνδρικός; vorz. nannte man die stärkern oder kleinen saamentragenden Pflanzen männlich, die andern weiblich, ohne Rücksicht auf das Pflanzengeschlecht. Von ῥήν, mit dem α euphon. ἄῤῥην, u. mit ε ἐῤῥήν; die Bedeut. männlich ist die erste, in ἄῤῥην geblieben, u. in ῥήν, wie im Lat. *pullus* und *juvencus*, auf ein männliches Thier eingeschränkt worden.

Ἀῤῥηνής, ἐς, Theocr. 25, 83. ζάκοτον καὶ ἀῤῥηνές, vom Hunde, böse, wild; daher ἀῤῥηνεῖν bey Hesych. vom Zanke zwischen Mann und Frau. Scheint mit dem vorigen ein Wort und von ῥήν zu kommen.

Ἀῤῥησία, ἡ, s. v. a. ἀῤῥημοσύνη, Pollucis Antiphon.

Ἀῤῥητολεκτόπνευστος, ὁ, ἡ, auf eine nicht zu sagende Art ein hauchend oder dampfend, Anal. 3. p. 100.

Ἀῤῥητοποιέω, (—ποιός), ich begehe abscheuliche Handlungen, Theophili Antioch. 3, 3.; bey Artemidor. 1, 79. drückt es *fellare* aus; m. d. Accus. S. ἄῤῥητος; davon

— τοποιΐα, ἡ, das Begehen od. Thun von schändlichen-abscheulichen Handlungen; auch *fellatio*.

Ἀῤῥητοποιός, ὁ, ἡ, d. i. ἄῤῥητα ποιῶν, schändlich-abscheulich handelnd, s. v. a. *fellator*.

Ἀῤῥητόρευτος, ὁ, ἡ, Synesius p. 60. nicht in der Redekunst geübt, oder ohne Redekunst.

Ἄῤῥητος, ὁ, ἡ, auch ἀῤῥήτη, Eur. Hec. 198. Adv. —ήτως, (ῥέω), nicht zu sagen, was man nicht sagen darf, weil es verboten ist, mithin verboten, untersagt, oder sich zu sagen schämt, mithin häfslich, scheuslich, schändlich: was man nicht sagen kann, oder unaussprechlich; nicht gesagt, nicht bekannt gemacht, nicht gelehrt, Xen. Cyr. 1, 6, 14. nicht gesagt, ungesagt, verschwiegen, Odyss. 14, 466. τὰ ἀφροδίσια παρέχειν καὶ τὰ ἄῤῥητα nennt Artemidorus 1, 80. die fellatio, davon τινὰ ἀῤῥητοποιεῖν, fellare. Plato Hippias major. 52. nennt ἄῤῥητα irrationabiles numeros, wie ῥητά rationabiles. So γραμμαὶ ῥηταί, oppos. ἄλογοι, Euclides Elem. X. Def. 1. 2.

Ἀῤῥητοτόκος, ὁ, ἡ, Synesius p. 322. der Dinge gebiert, die zu verschweigen, oder schändliche.

Ἀῤῥητουργία, ἡ, s. v. a. ἀῤῥητοποιΐα, von ἔργον, Clemens.

— τουργικός, ἡ, όν, s. v. a. ἀῤῥητοποιός, Schol. Lycophr. 738.

Ἀῤῥηφορέω, ῶ, ich bin ἀῤῥηφόρος; wovon

—φορία, ἡ, Amt und Handlung eines ἀῤῥηφόρος, oder ein Fest zu Athen im Monat σκιροφοριών der Minerva od. Ἕρση, Kekrops Tochter, zu Ehren, wo 2 Jungfern, die vom 7ten Jahre an dazu gewählt worden, in Procession den Peplus und die (ἄῤῥητα) Heiligthümer trugen, Aristoph. Lysistr. 642. Die Jungfer hiefs ἀῤῥηφόρος. Andere leiteten es von Ἕρση her und schrieben ἐρσηφόρος oder ἐῤῥηφόρος, ἐῤῥηφορέω, ἐῤῥηφορία. Bey Dionys. Antiq. 2, 22. haben die Handschr. ἀῤῥητοφόρος; vergl. Pausaniae 1, 27.

—φόρος, ὁ, ἡ. S. das vorige Wort.

—ῆχος, ὁ, ἡ. S. ἀῤῥηχής.

—ίγητος, ὁ, ἡ, (ῥιγέω), nicht erstarrend, nicht schaudernd, nicht zaghaft, θυμός, Analecta 2. p. 13.

—ιγος, ὁ, ἡ, Adv. ἀῤῥίγως, (ῥῖγος), ohne Kälte, Frost; daher ohne Schauder.

—ιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), ohne Wurzel.

—ίζωτος, ὁ, ἡ, (ῥιζόω), nicht eingewurzelt; auch von Schaalthieren, Aristot. h. a. 5, 15.

—ίν, ινος, ὁ, ἡ, oder ἄῤῥις, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄρρις.

—ιχος, ὁ, u. ἡ, Korb, auch ἄρσιχος bey Diodor. 20, 41. wo andere Handschr. μάρσιπος, Beutel, Sack, haben. Moeris Pierson. p. 56. S. καψάκιον. Die Attiker sagten ἡ ἄῤῥιχος, Anecd. Bekk. p. 446.

—ῥοια, ἡ, (ῥοή), das Unterbleiben oder Ausbleiben des Flusses, oder der monatlichen Reinigung, Hippocr.

—ρυθμέω, ohne Rhythmus seyn od. den R. verfehlen, Plato Leg. 7. p. 350.

—ρυθμία, Mangel an ῥυθμός, Gestalt, Tact, Wohlklang.

—ρυθμοπότης, ου, ὁ, d. i. ἀῤῥύθμως πίνων, unmäfsiger Säufer, Timon Athenaei p. 424.

—ρυθμος, ὁ, ἡ, Adv. ἀῤῥύθμως, (ῥυθμός), ohne Ebenmafs, ohne Tact-Wohlklang-Ordnung, nicht passend, als θώραξ, Xenoph. Mem. 3, 10, 11.

—ύπαντος, ὁ, ἡ, u. ἀῤῥύπωτος, ὁ, ἡ, (ῥυπαίνω, ῥυπόω), nicht beschmutzt, nicht befleckt.

—ύπαρος, ὁ, ἡ, od. ἄῤῥυπος, ὁ, ἡ, nicht schmutzig, ῥυπαρός, ohne Schmutz, ῥύπος.

—υπτος, ὁ, ἡ, (ῥύπτω), s. v. a. ἄπλυτος, Nicandri Alex. 469.

—ύπωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀῤῥύπαντος, Schol. Aeschyli Per. 613.

—υσίαστος, ὁ, ἡ, (ῥυσιάζω), Aeschyli Supp. 625. den man nicht fortführt als Beute od. Pfand; Dionys. Hal. verbindet es mit ἀπό τι δανείον καὶ ἄλλον συμβολαίου.

—υτίδωτος, ὁ, ἡ, (ῥυτιδόω), nicht gerunzelt, Anthol.

—ωδέω, ion. st. ὀρρωδέω.

—ὼξ, ῶγος, ὁ, ἡ, (ῥώξ), ohne Spalte, Rifs, Ritze, Bruch, s. v. a. ἀῤῥαγής u. ἄῤῥηκτος, Soph. Ant. 251.

—ωστέω, ῶ, (ἄῤῥωστος), schwach, ohne Kräfte, kränklich oder krank seyn; davon

—ώστημα, ατος, τό, Schwäche, Kränklichkeit, Krankheit; die Stoiker brauchen es von der Fehlerhaftigkeit des ungebesserten Menschen, Cicero Tusc. 4, 10.

Ἀῤῥωστήμων, ὁ, ἡ, kränklich, schwach, Eupolis Anecd. Bekk. p. 417.

—*ῥωστία*, ἡ, das Schwach- Krank- ohne Kräfte seyn, Schwäche, Ohnmacht; bey Thucyd. *ἀῤῥ. τοῦ στρατεύειν*, s. v. a. *ἀπροθυμία*, wie ἡ ἐν τῷ στρατοπέδῳ κατὰ πάντα παροῦσα ἀῤῥωστία, ibid. Phrynichus Bekkeri p. 8.

—*ῥωστος*, ὁ, ἡ, Adv. *ἀῤῥώστως*, (*ῥώννυμι*), schwach, kraftlos, matt, kränklich, krank. Bey Thucyd. *πολλῷ ἐς τὴν μεθοδοσίαν ἀῤῥωστότερον γενόμενον*, s. v. a. *ἀπροθυμότερον*. S. *ἀῤῥωστία*.

Ἄρς, giebt man als ungebr. Nominat. zu den casibus obliquis *ἀρνός*, *ἄρνες* etc. an; aber der Nom. war vielmehr *ἄρην*, *ἀρένος*, contr. *ἀρνός*. S. *ἄρην*.

Ἀρσενικὸν, τὸ, lat. *auripigmentum*, woraus das deutsche Operment, Arsenik gemacht ist. S. in *σανδαράκη*.

—*σενικός*, *ἀρσενογενής*, *ἀρσενόθηλυς*, *ἀρσενοκοίτης*, *ἀρσενόμορφος*, *ἀρσενόπαις*, *ἀρσενοπληθής*, *ἄρσην*, ὁ, ἡ, altattisch, s. v. a. *ἄῤῥην*, ὁ, ἡ, u. s. w. mit zwey ρ geschrieben, welches neuattisch, Valcken. ad Phoen. 55.

Ἀρσενομίκτης, ὁ, die männliche Liebe treibend, Manetho 4, 590.

Ἄρσιος, ὁ, ἡ, bey Hesych., s. v. a. *δίκαιος*, im Allgem. s. v. a. *ἁρμόζων*, v. *ἄρω*; davon *ἀνάρσιος* gewöhnlicher ist.

Ἀρσίπους, s. v. a. *ἀερσίπους*, Anal. 3. p. 288. u. Hom. Hymn. 3, 212. wo vorher *ἀργίποδας* stand.

Ἄρσις, ἡ, (*ἄρω*, *αἴρω*), das Erheben, z. B. *κτημάτων*; das Wegnehmen, Wegheben. In der Musik bezeichnet *ἄρσις καὶ θέσις* den Tact, das Aufheben und Nieder- oder Aufschlagen, wie Geopon. 2, 45. von Arbeitern, die hacken: *ὑπὸ μίαν ἄρσιν καὶ θέσιν ἀνατείνοντες καὶ κατατιθέμενοι*; beym Dreschen sagt man, den Schlag halten, wenn alle auf einmal den Flegel heben und niederlassen.

Ἄρσιχος. S. *ἄῤῥιχος*.

Ἀρτάβη, ἡ, *artaba*, ein persisches Maafs, Herodoti 1, 192., drey *choenices* mehr als ein *medimnus*; nach Polyaeni 4, 3, 32. beträgt die medische *ἀρ.* einen attischen *μέδιμνος*. S. über Diodori 20, 96. In der Inschrift von Rosette *ἀπέλυσεν τὰ ἱερὰ τῆς* (*ἐπίκει*) *μένης ἀρτάβης τῇ ἀρούρᾳ τῆς ἱερᾶς γῆς*, eine bestimmte Abgabe nach diesem Maafse.

Ἀρταμέω, ῶ, (*ἄρταμος*), ich schlachte, zerstückle, zerschneide, zerlege, Eur. Electr. 815.

Ἄρταμις, ἡ, st. *Ἄρτεμις*, davon der Monat *Ἀρταμίτιος*, Chishul. Antiq. p. 126.

Ἄρταμος, ὁ, Schlächter, Koch.

Ἀρτάνη, ἡ, der Strick, woran etwas oder einer aufgehängt wird, Aeschyli Sup. 167.; von

Ἀρτάω, ῶ, f. ήσω, aufhängen; hängen lassen, knüpfen; *φορμίδα κάλῳ ἀρτησάμενος*, Conon. 35. knüpfte den Korb an ein Seil. *ἤρτηται ἐξ*, Demosth. hängt davon ab, entspringt daher. Ist mit *ἀρτέω* von *ἄρω*, *αἴρω* einerley, denn der ion. Dialekt braucht die Endung *έω* st. *άω*.

Ἀρτεμέω, ῶ, ich bin frisch und gesund, Nonnus; von

—*μής*, έος, ὁ, ἡ, unversehrt, Il. 5, 515. verbunden mit *σῶος*; davon

—*μία*, ἡ, Genesung, Heilung, Gesundheit. S. *ἀτρεμία*.

Ἄρτεμις, ιος, ιδος, ἡ, Diana, Tochter der Lato, Schwester des Apollo.

—*μισία*, ἡ, *Artemisia*, ein Kraut, Plin. 25, 7. wie der Beyfuſs u. Wermuth.

—*μίσιον*, τὸ, ein Ort, als Tempel oder Stadt der Artemis geweiht. *Ἀρτεμίσιος*, ein Monat.

Ἀρτέμων, ονος, ὁ, Bramsegel, *suparum*, *artemon*. Bey Vitruv. 10, 5. im Flaschenzuge die Leitflasche, der dritte Kloben, der zu den beiden andern hinzugefügt wird, auch *ἐπάγων* genannt. Scheint von *ἀρτάω*, *έω*, *ἄρτημα*, *ἄρτεμα* zu kommen.

Ἀρτεπίβουλος, ὁ, ἡ, d. i. *ἄρτῳ ἐπιβουλεύων*, in der Batrachom.

Ἀρτέω, ῶ, bereiten, zurüsten, *πολεμεῖν ἀρτέοντο*, Herodoti 5, 120. rüsteten sich zum Kriege. S. *ἄρω*.

—*τημα*, ατος, τὸ, (*ἀρτάω*), das Herabgehängte, Herabhängende, als Ketten, Ohrringe, Armbänder, Gehenk, Ohrgehenk, Herodot. 2, 69.; angehängte Last oder Gewicht, Plut. Cato min. 38. Gewicht an der Angel, Hesych.

Ἀρτήρ, ῆρος, ὁ, woran man etwas trägt, Nehem. 4.; 2) eine Art Filzschuh, Pherecrates; wovon das neugriechische *ἀρτάριον*. Hemst. ad Polluc. p. 1204

—*τηρία*, ἡ, vergl. *ἀορτή*, die Luftrohre, Schlag- oder Pulsader; *πλεύμονος ἀρτηρίας*. Soph. Tr. 1054. die Lunge mit allen Blutadern. Aristoteles u Hippocrates kennen das Wort *ἀρτηρία* von Schlagadern nicht, sondern nennen alle Blutgefäſse *φλέβας*, aber im Aristotelischen Buche *περὶ πνεύματος* werden *ἀρτηρίαι* als Adern und Blutgefäſse genannt. Zuerst brauchte man das Wort von der Luftrohre, und hernach, als man auch *ἀρτηρίας* gewisse Adern nannte, welche bloſs Luft enthalten sollten, nannte man die Luftröhre *ἀρτηρίαν τραχεῖαν* u. *τραχεῖαν* allein. Die Lateiner, als Plinius u. Celsus, haben die Schlagadern noch unter venae begriffen u. brauchen arteria bloſs von der Luftröhre; davon

—*τηριάζω*, in den Hippiatr. p. 135. falsch st. *ἀγκτηριάζω*. S. *ἀγκτήρ*.

—*τηριακός*, ή, όν, zur Luftröhre gehörig, als *ἀρτηριακὸν πάθος*, Leiden an der Luftröhre, Heiserkeit.

—*τηριοτομέω*, ich schneide oder durchschneide die Luftröhre, oder die Schlagader, Galenus; davon

—*τηριοτομία*, ἡ, das Oefnen der Luftröhre durch einen Schnitt.

—*τηριώδης*, εος, ὁ, ἡ, der *ἀρτηρία*, der Luftröhre od. einer Pulsader ähnlich.

—*τησμός*, ὁ, (*ἀρτάω*), s. v. a. *ἀνακρεμασμός*, Anecd. Bekk. p. 447.

Ἄρτι, Adv. gerade, d. i. jetzt, eben, sogleich, zuerst; so eben erst, kurz vorher, vor kurzem, kürzlich, jüngst; in der Zusammens. erst, jüngst. das gleichbed. *ἀρμοῖ* zeigt den Ursprung von *ἄρω* an. *ἄρτι*–*ἄρτι*, bald–bald, Lucian. S. Thomas Mag.; so eben oder kurz; schon; oder *ἄρτι* ist das abgekürzte *ἄρτιος*, daher in einigen Compositis s. v. a. *ἀρτίως*, ganz oder vollkommen.

Ἀρτιάζω, f. άσω, (*ἄρτιος*), *ludere par impar*, Grade oder Ungrade spielen, wie *ἄρτιος ἀριθμός*, wo man rathen läſst, ob man in der Hand eine gerade oder ungerade Zahl halte. S. über Xen. Hipparch. 5, 10.

—*τιάκις*, Adv. das Gegentheil von *περισσάκις*, als gerade Zahl, bey Plutarch.

—*τιασμός*, ὁ, (*ἀρτιάζω*), das Gerade- oder Ungerade-Spielen.

—*τιβαφής*, ὁ, ἡ, frisch gefärbt, Synesius p. 183.

—*τιβλαστής*, έος, ὁ, ἡ, oder *ἀρτίβλαστος*, aus Athenaei p. 206. zw. (*βλαστέω*, *βλαστάνω*), frisch auskeimend, frisch aufgeschossen.

—*βρεφής*, ὁ, ἡ. S. *ἀρτιτρεφής*.

—*βρεχής*, έος, ὁ, ἡ, (*βρέχω*), frisch- eben benetzt- eingeweicht, Anthol.

—*γαμος*, ὁ, ἡ, (*γάμος*), erst oder jüngst vermählt.

—*γένεθλος*, ὁ, ἡ, (*γενέθλη*), jüngst- oder neu-geboren, Orph. Arg. 383.

—*γενειάζω*, aus Muratori Inscr. hat Dorville ad Charit. p. 582. Lips., wie auch *ἀρτίγενυς* aus Eurip. angenommen, aber beyde Worte sind falsch.

—*γένειος*, ὁ, ἡ, (*γένειον*), mit einem erst hervorsprossenden Barte, mit einem Milchbarte, Lucian. *χνόος ἀρτ.*, Analecta 2. p. 186. no. 6.

—*γενής*, έος, ὁ, ἡ, Nicander, *ἀρτιγέννητος*, (*γένος*, *γεννάω*), u. *ἀρτίγονος*, ὁ, ἡ, jüngst erst entstanden od. geboren, neugeboren.

—*γλυφής*, ὁ, ἡ, (*γλυφή*), erst- neuerlich geschnitzt, Theocriti Epig. 4, 2.

—*γονος*, ὁ, ἡ, (*γόνος*), s. v. a. *ἀρτιγενής*.

—*γραφής*, ές, (*γράφω*), eben, erst, frisch geschrieben, Luciani Lexiph.

—*δαής*, έος, ὁ, ἡ, (*δαίω*), erst oder vor kurzem unterrichtet, oder der vor kurzem angefangen hat zu lernen; vor kurzem bekannt geworden oder begriffen, Analecta.

—*δακρυς*, υος, ὁ, ἡ, (*δάκρυ*), der eben erst noch geweint hat, Eur. Med. 899. Pors.

Ἀρτιδίδακτος, ὁ, ἡ, (διδάσκω), erst kürzlich-frisch gelehrt.
Ἀρτίδιον, τὸ, Dimin. von ἄρτος, ein Brödchen.
—δομος, ὁ, ἡ, (δέμω), erst-frisch-neugebaut.
—δορος, ὁ, ἡ. S. ἀντίδορος.
Ἀρτίδρεπτος, ὁ, ἡ, Heliodori 2, 23. frisch gepflückt.
—ἐπεια, ἡ, wahre Rede; Wahrheitsliebe, Charakter eines ἀρτιεπής; auch Femin. des flgd. Hesiodi theog. 29. wie ἡδυέπεια.
—επής, ἐος, ὁ, ἡ, vollkommen redend; fertig; Pind. Isthm. 5, 58. Hesiod. theog. 29. gerade redend, od. wahr redend, Pind. Ol. 6, 105. von ἄρτιος ἔπος. An die erste Bedeutung schliesst sich die an, worin es Hom. mit ἐπίκλοπος μύθων verbindet, Il. 22, 281. gewandter und hinterlistiger Schwätzer.
—ζυγία, ἡ, (ζυγός), neuliche Verbindung, Aeschyli Pers. 540. wo andre falsch ἀρτιοζυγία lesen; zw.
Ἀρτίζω, f. ίσω, fertig machen, bereiten, vollenden, vernichten, Theocr. 13, 43. im Medio; τὸν βασιλῆα ἐκεῖνῳ εὖ ἴδειν, εὖ δ' ὕμνοις ἡμετέροις ἄρτισον, Anal. 2. p. 112.
—ζωος, ὁ, ἡ, (ζωή), von kurzem Leben, Hippocr. p. 261.
—θαλής, ἐος, ὁ, ἡ, (θάλλω), eben erst aufblühend, aufgeblüht, Meleager.
—θανής, ἐος, ὁ, ἡ, (θανέω, θνήσκω), jüngst- eben gestorben, Eur. Alc. 599.
—καυτος, ὁ, ἡ, κονία, frisch gebrannter Kalk, Theophr. de igne.
—κολλος, ὁ, ἡ, (κόλλα), entweder frisch, ἄρτι, od. genau, ἀρτίως, zusammengepafst, Soph. Tr. 768. überh. s. v. a. neu, Aeschyli Sept. 375. metaph. passend, übereinstimmend, Aeschyl. Choeph. 575. Theb. 379.
Ἀρτικόμιστος, ὁ, ἡ, eben- erst gebracht, Nonn. Dion.
—κομος, ὁ, ἡ, (κόμη), der erst- neulich Haare oder Blätter bekommen hat. Die Form —κόμης, ου, ὁ, Meleagri Ep. 26.
—κροτεῖν τὸν γάμον, d. i. συμφωνεῖν, über eine Heirath sich vereinigen, Menander Suidae; die Metaph. ist nach Hesych. vom Rudern genommen.
—λογία, ἡ, das Deutlichsprechen, Pollux; von
—λογος, ὁ, ἡ, Adv. —λόγως, s. v. a. ἀρτίστομος, Pollux.
Ἀρτιλόχευτος, ὁ, ἡ, eben geboren, Nonni Dion. u. Anal. 3. p. 217.
—μαθής, ἐος, ὁ, ἡ, (μαθεῖν), s. v. a. ἀρτιδαής, Eur.
—μελής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἄρτιος, μέλος), von geraden, ganzen, gesunden, vollkommenen Gliedern, Plato Reip. 7. p. 171.
—νοος, ὁ, ἡ, von geradem, vollkommenen Verstande, *integra mente*.
Ἀρτιοπαγεῖς χορδαί, (ἄρτιος, πήγνυμι), bey Nicomach. Music. aufgezogene Saiten von gerader oder gleicher Zahl, wie 8 gegen 7.
—πέρισσος, ὁ, ἡ, (ἄρτιος u. περισσὸς), Gerade-Ungerade.
Ἄρτιος, ον, ὁ, ἡ, gerade, als ἀριθμός; ganz, vollendet, vollkommen, bey Theophr. h. pl. 2, 7. wird es von Scaliger d. adultus, erwachsen, übersetzt; unversehrt, gesund; fertig, bereit, ἄρτιοι πείθεσθαι, Herodot.; diese Bedeut. ist die erste von ἄρω; daher bestimmt, übereinstimmend, passend, πρός τι, zu etwas. ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη, Il. 5, 326. s. v. a. ὅτι ὁμόφρων ἦν. S. auch ἀρτίπους. ἀρτία χείρ, *manus integra*, Stobaei Ecl. eth. p. 150.; davon
Ἀρτιότης, ἡ, *integritas*, der unversehrte, vollkommene Zustand, αἰσθητηρίων, Stobaei l. c. p. 144. der πήρωσις entgegenstehend.
Ἀρτιπαγής, ἐος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), erst-frisch zusammengefügt; ναῦς, Anthol. ἀλίτυρος, Anthol. frischgemachter Käse, *recens coactus*; στάλικες ἀρτ. Theocr. erst aufgestellt.
—παις, αιδος, ὁ, (ἄρτιος), vollkommenes od. schon erwachsenes Kind.
—πλουτος, ὁ, ἡ, s. v. a. νεόπλουτος, erst oder vor kurzem bereichert, Eur.
—πους, οδος, ὁ, ἡ, mit ganzen, unversehrten Füfsen; vergl. ἀρτιμελής. Bey Hom. auch ἀρτίπος, Il. 9, 501. Odyss. 8, 310. von ἄρτιος, πούς. ἄρτιος τὼ πόδε, mit geraden u. ganzen Füfsen, dem lahmen entgegengesetzt, Luciani 3. p. 72. bey Soph. Tr. 58. ἀρτίπους θρώσκει δόμους st. ἄρτι τοῖς ποσὶ θρ. d. eben kommt er.
Ἄρτις, ὁ. S. in τρίπαιον, no. 1.

Ἄρτισις, εως, ἡ, (ἀρτίζω), Zubereitung, Ausschmückung, Herodoti 1, 196.
—σκαπτος, ὁ, ἡ, (σκάπτω), erst- frisch gegraben, Analecta 2. p. 261.
Ἀρτίσκος, ὁ, Dimin. von ἄρτος, wie ἀρτίδιον.
Ἀρτιστομέω, ῶ, ich rede bestimmt, vollkommen-deutlich, fertig. Strabo 14. p. 978. setzt es dem βαρβαροφωνεῖν, dem grob-falsch und verstümmelt Aussprechen u. Sprechen einer fremden Sprache entgegen; von
—στομος, ὁ, ἡ, (ἄρτιος τὸ στόμα), der deutlich oder fertig spricht. κάτοινος καὶ οὐκ ἀρτίστομος ἔτι, der nicht mehr deutlich sprechen kann. κόλπος ἀγχιβαθὴς καὶ ἀρτίστομος, Strabo 5. p. 374. mit guter Mündung, λιμὴν ἀρτ. 17. p. 1130., wo die Handschr. ἀμφίον. haben. βέλεα στρογγύλα καὶ ἀρτίστομα Hippocr. nach Galens Erkl. πάντοθεν ὁμαλά.
—στράτευτος, ὁ, ἡ, (στρατεύομαι), erst anfangend im Kriege zu dienen, junger Soldat, ein Tiro, Appian.
—συζυγία, ἡ. S. ἀρτιζυγία.
—τέλεστος, ὁ, ἡ, eben vollendet, Nonni Dion.
—τελής, ἐος, ὁ, ἡ, (τελέω), jüngst erst eingeweiht; wird auch mit αὐτοτελής verwechselt, Polyb. 6, 18.
—τοκος, ὁ, ἡ, (τόκος), neugeboren; hingegen ἀρτιτόκος, ὁ, ἡ, die erst- eben- unlängst geboren hat.
—τομος, ὁ, ἡ, (τέμνω), erst geschnitten- abgeschnitten, Apoll. Rhod.- gehauen- gespalten; hingegen ἀρτιτόμος, ὁ, ἡ, der eben erst gespalten, gehauen hat, so eben noch spaltet.
—τονος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔτονος, εὐάρμοστος bey Hesych.
—τραφής, ἐς, (τρέφω), was noch genährt wird, oder s. v. a. νεογνός, neugeboren, Aeschyli S. 352., wo andre ἀρτιβρεφεῖς lesen.
—τροπος, ὁ, ἡ, Aeschyli Sept. 335. s. v. a. versprochen, oder *nubilis*, wenn es nicht ἀρτίτροφος, erwachsen, heifsen soll; zweif.
—τυπος, ὁ, ἡ, (τύπτω), eben erst geschlagen oder gebildet, von τύπος, als ὀπωπή, beym Nonnus.
—ύπωχρος, ὁ, ἡ, sehr blafs, ἄρτι (ἄρτιος), ὑπό, ὠχρός, Hippocr. p. 550.
Ἀρτιφαής, ἐος, ὁ, ἡ, (φάος), eben erst wiedersehend, Nonnus.
—φανής, ἐος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), jüngst, eben sichtbar gemacht.
—φατος, ὁ, ἡ, (φάω), eben- frisch- kürzlich ermordet, getödtet, Oppiani Hal.
—φρων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρτίνοος, (ἄρτιος, φρήν), Odyss. 24, 260. bey Verstande, verständig, Aeschyli S. 780. ἐπεὶ ἀρτίφρων ἐγένετο γάμων, wie er seine Heirath einsah, bemerkte, Plato Reip. 7. p. 171.
—φυής, ἐος, ὁ, ἡ, und ἀρτίφυτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρτιγενής, neu geboren, neu gewachsen; überh. neu; beide Formen in Anal.
—φωνία, ἡ, s. v. a. —λογία, Pollux.
—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit vollkommener, unversehrter Stimme oder Aussprache. Vergl. ἀρτίστομος.
—χανής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἄρτι, χαίνω), erst sich öffnend, Analecta 2. p. 80.
—χάρακτος, ὁ, ἡ, (χαράσσω), jüngst eingehauen- scharf gemacht oder geschnitten, Athenaei p. 209.
—χνους, ὁ, ἡ, ἴουλος, Philostr. Icon. 3, 6. d. i. ἄρτι χνοάζων, eben so ἀρτίχνουν μῆλον, Analecta 2. p. 80.
—χειρ, ειρος, ὁ, ἡ, mit unversehrten Händen; vergl. ἀρτίπους.
—χόρευτος, ὁ, ἡ, (χορεύω), jüngst mit Tänzen gefeiert, betanzt, als ἑορτή beym Nonn.
—χριστος, ὁ, ἡ, jüngst gesalbt oder angestrichen, Soph. Tr. 687.
—χυτος, ὁ, ἡ, (χέω), jüngst gegossen, ausgegossen.
Ἀρτίως, Adv. vollkommen, ganz, ἐπίσταμαι, Soph. Ajac. 678; passend, zusammenhängend, von ἄρτιος, s. v. a. ἄρτι, gerade, erst, eben, kurz vorher, jüngst, kürzlich.
Ἄρτιωσις, ἡ, Zubereitung, Nicetas Anal. 3, 2.
Ἀρτοδασία, ἡ, Vertheilung von Brod unter die Soldaten, Procopius de b. Gothico mehrmals, nach κρεωδαισία gemacht.
Ἀρτόδειγμα, ατος, τὸ, eine falsche Lesart bey Pollux 9, sect. 34.
Ἀρτοδοτέω, ῶ, Brod vertheilen, geben.
—θήκη, ἡ, Brodschrank oder Behältnifs, Schol. Aristoph.

Ἀρτοκοπεῖον, τὸ, ein Ort, wo Brod gebacken wird, auch ἀρτοκόπιον.
—κοπέω, ῶ, ich bin ein ἀρτοκόπος, übe die Bäckerey.
—κοπικός, ή, όν, zum Bäcker od. zur Bäckerey gehörig.
—κόπιον, τὸ, s. v. a. ἀρτοκοπεῖον. S. das folgd.
—κόπος, ὁ, ἡ, Bäcker, Bäckerinn; wenn es von κόπτω herkommt; aber die Schreibart ἀρτοπόπος von πέπω, πέπτω, kochen, scheint die richtigere zu seyn, auch in den Ableitungen ἀρτοποπέω, ἀρτοπόπιον. Doch findet sich in den Ausgaben von Juvenalis Satyr. 5, 72. u. Julius Firmic. Astrol. 8, 20. *artocopos vel pistores.*
—κρεας, ατος, τὸ, Brodfleisch, ein Gericht bey Persius Satyr. 6, 510.
—λάγανον, τὸ, *artolaganus* bey Cic. ad Div. 9, 20. 6. Plin. 18, 11. Athen. 3, 29., eine Art wohlschmeckenden Kuchens.
—λάγυνος πήρα, Analecta 2. p. 184. ein Ränzel mit Brod u. Flasche, wie b. Plin. Ep. 1, 6. *panarium et laguncula.*
—ποιεῖον, τὸ, s. v. a. ἀρτοκοπεῖον.
—ποιέω, ῶ, (ἀρτοποιός), ich mache Brod od. zu Brod, Appian.; davon
—ποιητικός, κή, κόν, zum Brodmachen od. Backen gehörig, Schol. Eur. Hec. 358.
—ποιΐα, ἡ, Bäckerey, Gewerbe eines ἀρτοποιός.
—ποιϊκός, —ποιητικός, ή, όν, zum Bäcker od. zur Bäckerey gehörig.
—ποιός, ὁ, ἡ, d. i. ἄρτον ποιῶν, Bäcker, adject. Brod machend, zum Brodmachen gehörig oder erforderlich, als ζύμη.
—πώλιον, oder —λειον, τὸ, scheint bey Suidas h. v. vorzukommen für ἀρτοπτεῖον, weil er davon ἀρτοπώλιον unterscheidet.
—ποπεῖν, Phrynichus Anecd. Bekkeri p. 447. ein Bäcker seyn, backen; von
—πόπος, ὁ, ἡ, (ἄρτος, πέπω, πέπτω, wovon πόπανον u. πέμμα), der Bäcker; wird häufig mit ἀρτοκόπος verwechselt. S. ἄλευρον und πέπτω nach.
—πτεῖον, τὸ, (ὀπτάω), Ort oder Geschirr, wo od. worin Brod gebacken wird.
Ἀρτόπτης, ου, ὁ, d. i. ἄρτον ὀπτῶν, *artopta*, Plinius 18, 11. ein Bäcker, od. das Geschirr, worin das Brod eingesetzt und gebacken wird. S. über Juvenalis 5, 72.
—πωλεῖον, ἀρτοπώλιον, τὸ, Ort, wo Brod verkauft wird, Bäckerladen, Aristoph.
—πωλέω, ῶ, ich verkaufe Brod; von
—πώλης, ου, ὁ, Fem. ἀρτοπῶλις, ἡ, (ἄρτον πωλῶν), der, die Brod feil hat und verkauft; davon ἀρτοπώλιον, τὸ, Pollux 7, 12. Ort, wo Brod verkauft wird.
Ἄρτος, ὁ, waizenes Brod, Waizenbrod; denn μᾶζα ist Gerstenbrod. Die Ableit. von αἴρω, wonach d. Wort s. v. a. ἄρμα, ἀρμαλιά und πρόσαρμα, was man zu sich nimmt, wäre, scheint die wahrscheinlichste.
—σιτέω, ῶ, (ἄρτον σιτέομαι), waizenes Brod essen, Xenoph. Cyr. 6, 2, 28.; davon
—σιτία, ἡ, das Essen von Waizenbrod, Hippocr. p. 1155. Foes.
—τροφέω, ῶ, würde der Analogie nach s. v. a. —σιτέω seyn, ist aber f. L. aus Pollux 7, 22., wo jetzt richtiger ἀρτοστροφέω steht, d. i. das Brod im Kneten und Bereiten drehen und wenden.
Ἀρτοφαγέω, ῶ, Waizenbrod essen; zw. von
—φάγος, ὁ, ἡ, (φάγω, ἄρτος), Waizenbrod oder überhaupt Brod essend.
—φόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Waizenbrod od. überh. Brod tragend; κανοῦν, bey Pollux, und τὸ ἀρτ. allein Athenaei 4. ein Teller, Schüssel oder Korb, worin Brod aufgetragen wird.
—χάριτες, bey Hesych. in χάρις, scheinen dieselben Kuchen oder Brode zu seyn, welche sonst ἄρτοι χαρίσιοι heissen.
Ἀρτυλία, ἡ. S. ἀρτυσία nach.
Ἄρτυμα, τὸ, (ἀρτύω), eigentl. die Zubereitung einer Speise; und dann womit man etwas einmacht, ihm einen bessern Geschmack giebt, als Gewürz. (In eben der Bedeut. scheint ἄρωμα von ἄρω, ἀρόω gebildet zu seyn); davon
—τυματικός, κή, κόν, zum Gewürz gehörig, od. vom Gew. Suidas.

Ἀρτυματώδης, ὁ, ἡ: (εἶδος), gewürzartig oder reich; zw.
Ἀρτύνας, ὁ, (ἀρτύω), bey Thucyd. 5. 47. u. Plut. Q. Graec. eine Magistratsperson zu Argos und Epidaurus. Hesych. hat auch ἄρτυνος. Vergl. ἀρτυτήρ.
—τύνω, s. v. a. ἀρτύω, Il. 12, 86. σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες, s. v. a. ἀραρόντες, *densantes se*, πυργηδὸν, 13, 152.
—τυσία, ἡ, oder ἀρτυλία, die Kochkunst, Athenaei p. 544. Suidas hat ἀρτυλία für διαθήκη, wie auch Hesych., welcher eben so d. W. ἄρτυμα, und ἀρτῦναι d. διαθεῖναι erklärt.
—τύς, ἡ, (ἄρω d. i. ἁρμόζω), s. v. a. σύνταξις, φιλία, σύμβασις, κρίσις, Hesych. also s. v. a. ἀρθμός, wofür aeolisch ἄρτυς gesagt ward.
—τυοίλαος, od. —λεως, ὁ, ἡ, desgleichen ἀρτυοίτραγος, ὁ, ἡ, sind Namen der bey den Opfern dienenden und behülflichen Delier, Athenaei p. 173.; von
—τυσις, ἡ, (ἀρτύω), das Bereiten, Zubereiten, Anrichten, Einmachen, Würzen der Speisen und Gerichte.
—τυτήρ, ὁ, (ἀρτύω), eine Art von Obrigkeit oder Aufseher, curator, Gruteri Inscript. p. 217. Inscript. doric. Musei Veron. p. 14., wie ἀρτύνας u. ἄρτυνος.
—τυτικός, κή, κόν, zum Bereiten - Einmachen - Würzen gehörig oder geschickt.
—τυτός, ή, όν, (ἀρτύω), zubereitet, eingemacht, gewürzt, ἅλες ἀρτυτοί, Dioscor. angemachtes oder gewürztes Salz, wie ἅλες θυμῖται und dergleichen.
—τύω, (ἄρω, ἄρσω, ἀρτω. S. ἄρω), ich füge zusammen, bereite, bringe in Ordnung, ordne, regiere, verwalte, davon ἀρτύς, ἡ, Verbindung, Freundschaft, ἄρτυνος, ἀρτύνας, ἀρτυτήρ s. v. a. ἁρμοστής, eine Magistratsstelle; 2) ich bereite, richte Speisen an; davon ὀψαρτύτης u. ἄρτυμα.
Ἀρύβαλλις, ἡ, ἀρύβαλος, ὁ, od. ἀρύβαλλος, ὁ, (ἀρύω u. βάλλω), eine Flasche, Aristoph. Eq. 1094., auch ein Beutel zum Zuziehen, Athenaei Fragm. 11. p. 783.
Ἀρύομαι. S. ἀρύω nach.
Ἀρυσάνη, ἡ, s. v. a. ἀρύταινα, Athenaei p. 424. u. 445.
—στήρ, ὁ, s. v. a. ἀρυτήρ, w. m. n. auch als ein bestimmtes Maafs, Herodoti 2, 168.
—στιχος, ὁ, s. v. a. καδίσκος, Aristoph. Vesp. 887., von ἀρυστις, ἡ, (ἀρύω), Athenaei Fragm. 11. p. 783. ein Gefäfs zum Schöpfen.
—στρίς, ἡ, ζωμοῦ, Analecta 2. p. 258. s. v. a. ζωμήρυσις, Femin. von ἀρυστήρ, Schöpfkelle.
—ταινα, ἡ, (ἀρύω), s. v. a. ἀρυσάνη, Gefäfs zum Schöpfen, auch ein Maafs der Flüssigkeiten.
—τήρ, ῆρος, ὁ, (ἀρύω), s. v. a. ἀρυστήρ, Kelle, Löffel, überhaupt ein Gefäfs zum Schöpfen, oder womit man herausgeschöpfte Feuchtigkeiten misst.
—τήσιμος, ὁ, ἡ, (ἀρυτέω), schöpfbar, trinkbar, Anal. 2. p. 218.
Ἀρύω, das Stammwort von ἀρύτω, u. dem lat. *haurio*, schöpfen; im Medio braucht Aristoph. Nub. 272. ἀρύτομαι, wie auch Plato, Aeliani v. h. 1, 32. 13, 26. Xenoph. Cyr. 1, 3, 9. sagt ἀρύσαντες ἀπὸ τῆς φιάλης τῷ κυάθῳ, sie schöpfen ab; aber 1, 2, 8. φέρονται κώθωνα, ὥστε ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι, um sich aus dem Flusse Wasser zum Trinken zu schöpfen. ἀρύσῃ πλοῦτον ὅσον ἂν δύναιο πλεῖστον, Heliodori Aethiop. 2, 23., wie Il. 1, 171. πλοῦτον ἀφύξειν steht. ἀρύσῃ Πιερίδων χάριτας, Anthol. So sagt Aeliani v. h. 13, 23. οὐ καλοὺς τοὺς μισθοὺς ἠρύσατο, bekam schlechten Lohn; aber es soll wohl ἠρύσατο heifsen. Arati Diosem. 14. οἵ τ᾽ ὠκεανοῦ ἀρύονται erklärt der Schol. ἀνατέλλουσι, erheben sich aus dem Ocean, gehen auf, also st. αἴρονται ἐξ ὠ., welche Bedeutung selten ist. Ich ziehe mit Buttmann αἴρονται vor. Hesych. hat ἀρύω auch d. βοάω, λέγω, ἀντιλέγω, κελεύω, und ἀρύομαι durch ἐπικαλέομαι erklärt, wo man γαρύω lesen will; aber auch Etym. M. hat p. 134, 12. ἀρύω d. ἐπικαλέομαι und ἐφέλκομαι aus dem Dialecte der Syrakusier erklärt. Man leitet es mit ἐρύω von ῥύω, ziehen, ab, und sonach wäre es eigentlich das Ziehen und Schöpfen des Wassers aus dem Brunnen. Wirklich findet es sich mit ἐρύομαι bisweilen verwechselt, wie Apollonii 2, 102. φάσγαν᾽ ἑταῖροι ἔσταν ἐρυσσάμενοι, wo vorher ἀρύσ. stand. Vielleicht hat d. Wort mit ἄρδω einerley Ursprung von ἄρω, αἴρω, ἐρύω.

Ἀρχαί, ῶν, αἱ, das Erste, als erste Früchte u. s. w., Erstlinge; Anfang, Plur. von ἀρχή; die Principien, Elemente, Anfangsgründe.

Ἀρχαΐζω, f. ίσω, betrage mich nach Art der Alten, ahme sie in Sitten, Schreiben oder Sprechen nach; anders braucht d. Wort Clemens p. 6. vom Anfange (ἀρχή) an oder der Erste seyn.

—ϊκός, ή, όν, Adv. —κῶς, altväterisch, nach Art der Alten in Sitten oder Sprache; daher einfach in seinen Sitten, seiner Tracht, nicht modisch.

Ἀρχαιογονία, ἡ, altes Geschlecht, alter Adel; überh. erster Ursprung, Alterthum, aus Basilius; von

—όγονος, ὁ, ἡ, ursprünglich, als αἰτία, Arist. de mundo 6, 16. soll wahrsch. ἀρχεγόνος heifsen.

—γράφος, ὁ, d. i. ἀρχαῖα γράφων, alte Schriften-Dinge abschreibend-schreibend, *antiquarius.*

—ειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), von alter Art, alt aussehend, Demetr. Phal.

—όθεν, Adv. von Alters her; zweif.

—ολογέω, ῶ, f. ήσω, ich erzähle oder handle die Alterthümer, die alte Geschichte ab; davon

—ολογία, ἡ, die Erzählung oder Abhandlung der alten Geschichte oder der Alterthümer, Alterthumskunde.

—ολογικός, ή, όν, zur Archaeologie gehörig, oder nach Art derselben, od. zum ἀρχαιολόγος gehörig.

—ολόγος, ὁ, ἡ, (ἀρχαῖος, λέγω), der die alte Geschichte od. die Alterthümer erzählt-abhandelt-erklärt.

Ἀρχαῖον, τὸ, das Neutr. von ἀρχαῖος, subst. verst. δάνειον, das Capital, Isocr. τὸ ἀρχαῖον καὶ τοὺς τόκους ἀποδοῦναι.

—ονόμος, ὁ, ἡ, θεοφιλῶν καὶ ἀρχαιονόμων ἠθῶν τε καὶ ἐπιτηδευμάτων, Suidae Anonymus in αἵρεσις, altväterisch, nach alten Sitten hergebracht.

—οπιστής, ὁ, ἡ. S. ἐμπιστής nach.

—όπλουτος, ὁ, ἡ, an alten od. ererbten Reichthümern reich, δεσπόται. Aeschyli Ag. 1035.

—οπρεπής, ές, von dem Ansehen des Alterthums; dem Alter anständig, durch Alter oder Alterthum ehrwürdig, Aeschyli Pr. 408.

Ἀρχαῖος, αία, αῖον, (ἀρχή), alt; vor vielen Jahren, vor Alters gebräuchlich, altväterisch; einfältig. S. Κρόνος; comp. ἀρχαιότερος Pindar. Anecdot. Bekkeri 1. p. 80. Philemon p. 4.; davon

Ἀρχαιότης, ητος, ἡ, das Alter, Altseyn, Alterthum.

—οτροπία, ἡ, alte Sitte, alte Lebensart, Plutarch. Phoc. 3.; von

—ότροπος, ὁ, ἡ, Adv. —τρόπως, (τρόπος), von alten, altfränkischen Sitten, von alter Art, σοφία, Damascius Photii p. 1067. Harpocr. v. ἀρχαίως.

—ότυπος, ὁ, ἡ, (τύπος), von altem Schlage oder Gepräge, Suidas.

Ἀρχαιρεσία, ἡ, (ἀρχή, αἵρεσις), Obrigkeits- od. Magistratswahl, Herodoti 6, 58.; nach dem Zusammenhange auch die Zeit dazu; gewählte Obrigkeit; davon

—αιρεσιάζω, f. άσω, eigentl. wenn die Volksversammlung gehalten wird, um jährlich neue Magistrate zu wählen, also die Wahl und Wahlversammlung verrichten, halten; 2) nach einer Magistratsstelle trachten, darum anhalten und deswegen den Votanten schmeicheln; daher Hesych. es durch τὸ πρὸς χάριν τοῖς πολλοῖς ζῆν, wie ἀρχαιρεσία bey Suidas, und Harpocration aus Dinarchus wie *ambire magistratum* erklärt; daher καταρχαιρεσιάζεσθαι bey Longin., durch den *ambitus* bey Wahlen einem andern nachgesetzt werden.

—αιρεσιακός, ή, όν, zur Magistratswahl oder der deswegen gehaltenen Volksversammlung gehörig.

—αιρέσιον, τὸ, aber vorz. im plur., wo die ältern ἀρχαιρεσία sagten.

—αϊσμός, ὁ, (ἀρχαΐζω), altväterisches Betragen, Nachahmung der Alten, auch im Schreiben und Sprechen; bey den Grammatikern alte Redensart, veralteter Sprachgebrauch.

Ἀρχεγόνος, ὁ, ἡ, (ἀρχή, γένος), erster des Geschlechts oder der Familie, d. i. entw. Stammvater, erste oder erzeugende Ursache, od. Erstgeborner, Analecta 3. p. 100. von γονή abgeleitet, den Anfang und Grund der Zeugung oder Entstehung enthaltend, ἡ φύσις πάσης τέχνης ἀρχ. Athenaei p. 102. ἀρχ. τῆς τῶν ζώων φύσεως μόριον, Diod. Sic. S. auch ἀρχαιόγονος nach.

Ἀρχεδίκης, ου, ὁ, erster, rechtmäfsiger Besitzer, Pind. Pyth. 4, 196., wo andere ἀρχεδικᾶν lesen st. ἀρχεδικῶν.

Ἀρχεῖον, τὸ, Ort für die Obrigkeit, als Rathhaus, Stadthaus, Wohnung der Häupter oder des Haupts eines Staats, königl. Pallast, oder Pallast des Statthalters, nachdem von einer republikanischen oder monarchischen Verfassung die Rede ist, Xenoph. Cyrop.; Collegium bey Dionys. Antiq. 2, 26. u. 72. Nach Zenobii Prov. 5, 100. hiefs es in alten Zeiten auch αὐλή, und die darin wohnenden αὐλικοί. Aristoteles aber Politic. nennt die Magistraturen selbst ἀρχεῖα; von

Ἀρχεῖος, εία, εῖον, s. v. a. ἀρχαῖος.

Ἀρχέκακος, ὁ, ἡ, (ἄρχω), Ursache des Uebels, Stifter des Unglücks, Il. 5, 63.

—λαος, ὁ, ἡ, (ἄρχων λαοῦ), oder ἀρχέλεως, Volksherrscher, Vornehmster des Volks, Herodoti 5, 68. Aeschyli Pers. 295.; auch ἀρχέλας, Aristoph. Eq. 164.

—νεως, ω, ὁ, ἡ, (ἀρχή, ναῦς), Schiffsherrscher, Befehlshaber auf einem Schiffe.

—πλουτος, ὁ, ἡ, (ἄρχω), Soph. El. 72., der den Grund zum Reichthum legt, oder im Besitz vom R. ist.

—πολις, εως, ὁ, ἡ, Regent der Stadt, Pind. Pyth. 9, 92.

—σίμολπος, ὁ, ἡ, (ἄρχω, ἵω, μολπή), den Gesang anfangend, anführend, Stesichorus Athenaei p. 180.

Ἀρχέσπερος, ὁ, ἡ, νύξ, Athenaei 8. p. 353. b. f. L. st. ἀκρέσπ. aus Aristot. h. a. 9, 23, 1. not.

Ἀρχέτας, ὁ, (ἀρχέω), s. v. a. ἄρχων, Eur. Heracl. 753. Electr. 1156.

—τυπος, ὁ, ἡ, (τύπτω), s. v. a. πρωτότυπος, zuerst geprägt, vorzügl. ἀρχέτυπον, τὸ, das Muster, wonach die übrigen geprägt-gebildet werden, Urbild, Vorbild, Muster, Original, Onesicritus Diog. Laertii 6, 84. Dionys. Hal. in Dinarcho, Lucilius Atil. Fortunat. p. 2686. Luciani 1. p. 21. not.

Ἀρχεύω, f. εύσω, (ἄρχω, ἀρχέω), herrschen, anführen, wie ἡγέομαι m. d. Dat. Il. 5, 200. m. d. Genit. ὁμάδοιο, Apollon. 1, 347.

Ἀρχέχορος, ὁ, ἡ, (ἄρχω, χορός), den Chor anführend-aufführend. Eur.

Ἀρχή, ἡ, Anfang, auch manchmal das Ende, Ruhnk. ad Timae. p. 241. Ursprung, Ursache; das Anfangmachen oder Anführung, Würde oder Stelle eines Anführers, Statthalters, Feldherrnwürde, Oberherrschaft, Obrigkeit, objective sowohl als subjective, wie *magistratus*, als τὰ παραγγελλόμενα ὑπὸ τῆς μεγίστης ἀρχῆς, Xen. Cyr. 1, 2, 5. Befehle der höchsten Obrigkeit, und λαβεῖν τὴν ἀρχήν, Cyr. 1, 5, 2. die Oberherrschaft übernehmen, König werden; τὴν ἀρχήν, auch ohne Artikel, wie Adv., überhaupt, κρεῖττον εἶναι ἀρχὴν μὴ ἐλθεῖν, es sey besser, er komme lieber gar nicht, *omnino non*, wofür Herodoti 5, 18. ἀρχῆθεν steht; sonst auch κατ' ἀρχάς, und bey Isocr. Archid. 4. ἐξ ἀρχῆς, wie wir vom Anfange an bisweilen brauchen; ἀρχήν, ohne Artikel, st. ἐν ἀρχῇ, Wolf ad Leptin. p. 347. Herodotus 1, 86. setzt ἀρχὴν für ehemals, Polybius τὰς ἀρχὰς für anfangs oder gleich. ἀρχαί, die Principien, στοιχεῖα, Elemente, Urstoffe.

Ἀρχηγενής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρχέγονος, Aeschyli Ag. 1639. den Anfang und Grund enthaltend.

—ηγετεύω, f. εύσω, Herodoti 2, 123., od. ἀρχηγετέω, m. d. genit. ich bin der Anführer, mache den Anfang, Soph. El. 83. bin der Erste, bin das Oberhaupt, Herodoti 2, 123.

—ηγέτης, ου, ὁ, das Femin. ἀρχηγέτις, ἡ, s. v. a. ἀρχηγός, ὁ, ἡ, Haupt und Anführer, Beginner, Veranlasser, Stammvater, Stifter u. s. w. Pind. Pyth. 5, 80. Herodoti 9, 85. Soph. Oed. tyr. 752. Soph. El. 83. Xenoph. Hellen. 6, 3, 6. 6, 5, 47. 7, 3, 12. not.

Ἀρχηγικός, ή, όν, einem ἀρχηγός gehörig, ihn betreffend, ihm eigen.

—ηγός, ὁ, ἡ, (ἄγω, ionisch ἥγω, ἡγέω), Anführer, Vorsteher, Urheber; Anstifter, Xenoph. Polyb.

Ἀρχῆθεν, Adv. vom Anfange an, Phrynichus Bekkeri p. 7. von Alters her, Herodot. Plutar.; bey Plut. Cato min. 28. zw. Bed.

Ἀρχίατρος, ὁ, erster Arzt, Oberarzt; Leibarzt.

Ἀρχιβούκολος, ὁ, ἡ, erster Hirte, Oberhaupt unter den Hirten, Schol. Homeri Il. 1, 39.
—βουλος, ὁ, ἡ, erster Rathgeber, der zuerst einen Rath giebt, s. v. a. βουληφόρος, Suidas.
—γένεθλος, ὁ, ἡ, die Geburt oder Abkunft anhebend, anfangend, gebend, Urheber derselben, oder Quell, s. v. a. ἀρχέγονος, Orph.
—γραμματεύς, έως, ὁ, erster Schreiber oder Secretair; bey Plutar. Eum. 1. General- oder Obersecretair.
—δεσμοφύλαξ, ακος, ὁ, oberster Gefangenwächter.
—δικαστής, οῦ, ὁ, oberster Richter, Diod. Sic. Strabo.
—δικος, ὁ, ἡ, (δίκη), Vorsitzer im Gerichte, od. das Gericht anfangend.
Ἀρχίδιον, τὸ, Dimin. von ἀρχή.
Ἀρχιεράομαι, ῶμαι, oder ἀρχιερατεύω, Josephi Ant. 14, 6. bin Oberpriester.
—ιερατικός, ή όν, dem Oberpriester gehörig, ihn betreffend.
—ιερεία, ἡ, Oberpriesterwürde, Hohepriesterthum.
—ιερεύς, έως, ὁ, Oberpriester, Hoherpriester.
—ιέρεως, ω, ὁ, s. v. a. —ρεύς, bey Dio Cass. mehrmal, und Herodoti 2, 37. einmal. Anecd. Bekkeri 1. p. 449.
—ιερωσύνη, ἡ, s. v. a. ἀρχιερεία.
Ἀρχιεταῖρος, ὁ, erster oder vorzüglichster Gesell, Freund.
—ευνοῦχος, ὁ, Oberster unter den Verschnittenen.
Ἀρχίζωος, ὁ, ἡ, Ursprung, Anfang des Lebens.
—θάλασσος, ὁ, das Meer beherrschend, Analecta 2. p. 218.
—θεωρέω, (—θέωρος), Anführer der Gesandtschaft seyn; davon
—θεώρησις, ἡ, und —θεωρία, ἡ, die Würde und das Amt eines Anführers der Gesandtschaft, Lysias p. 700.
—θέωρος, ὁ, ἡ, Anführer einer θεωρία, oder erster Gesandter.
—θιασίτης, ου, ὁ, Anführer eines θίασος od. Bacchusfestes.
—κέραυνος, ὁ, ἡ, Herr des Blitzes, Orph.
Ἀρχίκλωψ, ὁ, Plutarchi Arati 6. Anführer der Diebe.
—κυβερνήτης, ου, ὁ, erster Steuermann oder Aufseher der St. Strabo 15. p. 1022.
Ἀρχικός, ή, όν, im-zum Herrschen geschickt, bequem, gehörig zur Herrschaft, ἀρχή, Magistratsstelle gehörig.
—κυβερνήτης, ου, ὁ, Obersteuermann, Commandeur der Flotte, Strabo u. Diodor.
—κυνηγός, ὁ, Oberjägermeister, Josephi Ant. 16, 10.
—λῃστής, οῦ, ὁ, Haupt einer Räuberbande, Josephus.
—μάγειρος, ὁ, erster Koch, Oberküchenmeister.
—μανδρίτης, ου, ὁ, (μάνδρα), fem. ἀρχιμανδρῖτις, Vorsteher eines Klosters, Archimandrit, Abt.
—μιμος, ὁ, ἡ, erster Schauspieler, vorz. erster Mimen- oder Pantomimenspieler.
—οινοχοεία, ἡ, Oberweinschenkenamt oder Würde; von
—οινοχόος, Obermundschenk, Plutar. Heliodori 7. p. 347.
—πατριῶται, οἱ, Erzväter.
—πειρατής, οῦ, ὁ, Oberhaupt der Seeräuber, Plutar.
—πλάνος, ὁ, der Anführer der nomadischen Züge und Wanderungen, Lucian 6. p. 102.
—ποιμήν, ένος, ὁ, erster Hirt.
—ποσία, ἡ, erster Platz oder Vorsitz bey einem Trinkgelage.
—πρεσβευτής, οῦ, ὁ, erster Gesandter, Diod. Sic. Strabo.
—ραβδοῦχος, ὁ, erster Lictor.
—σιτοποιός, ὁ, Oberbäcker, Philo.
—στράτηγος, ὁ, Oberfeldherr, Josephi Ant. 6, 11, 9.
—συνάγωγος, ὁ, Vorsteher einer Synagoge.
—σωματοφύλαξ, ακος, ὁ, Befehlshaber der Leibwache, Josephi Ant. 12, 2. Pococke Inscr. p. 42.
Ἀρχιτεκτονέω, ῶ, f. ήσω, ich bin ein ἀρχιτέκτων, oder der Baumeister, Plutar. Pericles 13. u. baue wie ein ἀρχ.; überh. bauen; erfinden, ersinnen, Aristoph. Pac. 305.; davon
—τεκτόνημα, ατος, τὸ, ein architektonisches Werk, ein Bau, Gebäude; ein Einfall, Anschlag, List, Luciani 6. p. 161.
—τεκτονία, ἡ, Kunst eines ἀρχιτέκτων.
—τεκτονική, ἡ, näml. τέχνη, Architektur, Baukunst. S. d. folgende.
—τεκτονικός, ή, όν, zur Baukunst oder zum Baumeister gehörig; bey Plato und Aristot. überh. ein Mann, der die Kenntnifs von einer Kunst hat, darnach den Plan zu einem Werke entwirft, und durch Handarbeiter und Zimmerleute ausführt, welche er leitet. So sagt Aristot. Polit. 3, 11. ἰατρός, ὅ τε δημιουργός, καὶ ὁ ἀρχιτεκτονικὸς καὶ τρίτος ὁ πεπαιδευμένος περὶ τὴν τέχνην, Arzt heifst der praktisch heilende Künstler, ferner der anordnende Aufseher von mehrern Praktikern, und drittens der Mann von gelehrten Kunstkenntnissen oder Dilettant. Derselbe Polit. 7, 3. πράττειν λέγομεν καὶ κυρίως τῶν ἐξωτερικῶν πράξεων τοὺς ταῖς διανοίαις ἀρχιτέκτονας. Eben so braucht Arist. das Wort ἀρχιτεκτονική von der Kenntnifs dessen, welcher ein Werk dirigirt und zu seiner Absicht leiten mufs, sogar vom Schauspieler, Poetic. 19, 7. τοῦ τὴν τοιαύτην ἔχοντος ἀρχιτεκτονικήν: von
Ἀρχιτέκτων, ονος, ὁ, (ἄρχων τεκτόνων), Architekt, Baumeister, Baudirector.
—τελώνης, ου, ὁ, Oberzöllner, Director der Generalpächter.
—τρικλίνος, ὁ, der die oberste Aufsicht über die Tafel des Fürsten hat, Heliodori 7. p. 359.
—υπασπιστής, οῦ, ὁ, d. i. ἄρχων ὑπασπιστῶν.
—φυλος, οἱ, Zunftmeister, Zunftvorsteher; von φυλή.
—φώρ, ῶρος, ὁ, Haupt, Anführer der Diebe, Diod. Sic.
—φωτος, ὁ, ἡ, (φῶς), Schenker, oder Urquell des Lichts.
Ἀρχοειδής, έος, ὁ, ἡ, von der Art einer ἀρχή, eines Princips, Elements u. dergl. μόριον, Aristot. ein elementarisches Glied, wesentliches, principalis.
Ἄρχομαι, f. ξομαι, Med. von ἄρχω, anfangen, beginnen, näml. für sich, ohne Rücksicht auf einen andern, mit einem Genit. als λόγου, δρόμου, σίτου, anfangen zu reden, zu laufen, zu essen, oder mit einem Partic. als διδάσκων, zu lehren; völlig wie das Gegentheil hiervon, παύομαι.
Ἀρχομηνία, ἡ, scheint s. v. a. νουμηνία, der Anfang des Monats, zu seyn, Chandleri Inscr. Atticae p. 54. Buttmann in Idelers histor. Unters. S. 396. Doch zweifelt er noch selbst, ob nicht viell. διχομηνία im Original gestanden hat.
—χοντιάω, ῶ, ich möchte gern ἄρχων werden, Schol. Aristoph. Vesp. 341.
—χοντικός, ή, όν, zum ἄρχων gehörig.
—χός, ὁ, s. v. a. ἄρχων, Führer, Anführer; der Hintere, After.
Ἄρχω, f. ξω, anfangen, wenn mir nämlich ein anderer folgen soll, (s. ἄρχομαι) zuerst etwas thun, die erste Rolle nehmen; anführen, Anführer, Herrscher, Oberhaupt seyn; überh. ein öffentliches Amt bekleiden, eine ἀρχήν haben, wie der ἄρχων zu Athen, und dergl. Xen. Memor. 2, 6, 25. τινός, von Menschen und Leidenschaften, über die man Herr ist, die man beherrscht, als γαστρὸς und dergl., aber Pass. ἄρχομαι, ich werde beherrscht, mithin ἀρχόμενοι, Beherrschte, Unterthanen, Xen. Mem. 3, 4, 8. Cyr. 1, 6, 8. σεῦ δ' ἕξεται, ὅττι κεν ἄρχῃ, Il. 9, 102. von dir hängt es ab zu vollbringen), was für das Beste in der Berathschlagung befunden wird, st. κρατῇ, νικᾷ.
—χων, οντος, ὁ, Partic. des vorhergeh. Verbum, Herrscher, Oberhaupt, Anführer; in Athen die erste obrigkeitliche Würde nach Vertreibung der Könige.
—χώνης, ὁ, (ἄρχω, ὠνή), bey Andocides p. 65. τῆς πεντηκοστῆς, der erste oder Hauptpachter des Zolls vom 50sten Theile. Etym. M.
Ἄρω, f. ἀρῶ, ein Hauptstammwort; die Bedeut. von passen, anpassen, anfügen, passend, schicklich machen, schicklich wählen, Il. 1, 136. zubereiten, zurecht machen; ἀρσάμενος παλάμῃσι, Hesiodi Scut. 320. mit den Händen bereitend; ausrüsten, Odyss. 1. νῆα ἀρ ἐρέταις, ein Schiff mit Rudern versehen, werden gewöhnlich angegeben. Perfect. Med. ἤρα, poet. ἤραρα, ἄρ ρα und ἄρ ρα, wovon ἀρήρω oder ἀρήρω als neue Praesentia gebildet sind, davon ἀρηράμενος und ἀρηρόμενος. S. ἀραρίσκω. In der Stelle ἤραρε θυμὸν ἐδωδῇ bedeutet es stärken oder vergnügen, befriedigen, wie das abgeleitete ἀρέσκω von ἄρω, ἀρέω, daher θυμηρης, angenehm. Auch ist ἄραρε als Neutr. gewöhnlich st. es steht fest, ich bin fest entschlossen. S. in ἀραρίσκω. Aufserdem ist ἄρω das Stammwort von αἴρω, tollo, fero, heben, oder tragen, da-

ben αἴρομαι, *auferre*, davon tragen; von ἄρω ist ἀρόμην, ἀρέσθαι, Aor. 2. und ἀροῦμαι Futur. 2. gebräuchlich; und in eben dem Sinne die Form (ἄρω, ἄρνω, ἀρνέω) ἄρνυμι und ἄρνυμαι, welche jedoch noch die Nebenbedeutung von der ebenfalls von ἄρω abgeleiteten Form αἴρω, αἱρέω, *capio*, nehmen, αἱρέομαι, wählen, vorziehen, hat. Von ἄρω, ich knüpfe, füge, ist das abgeleitete (ἄρω, ἄρτω) ἀρτάω gewöhnlicher; für fertig-bereit machen, ausrüsten, ἀρτέω, ἀρτίω, ἀρτύνω. Von ἄρω, fut. ἄρσω, kommt bey Hom. ἄρθεν, Il. 16. 211. st. ἠρθησαν, fügten, drängten sich zusammen. S. ἄρθρον nach. Auch ἀρόω, *serere*, *arare*, Reihen-Furchen ziehn, ackern, pflügen, ist von ἄρω.

Ἀρωγή, ἡ, (ἀρήγω), Hülfe, Beystand, Schutz, θεῶν, Il. 4, 408. ἐς μέσον ἀμφοτέροισι δικάσσατε, μηδ' ἐπ' ἀρωγῇ, keinem zu Gunsten, 23, 574. So steht ἀρωγοὶ 18, 502. von dem gerichtlichen Beystande, oder den günstigen Zuschauern und Zuhörern.

—ρωγοναύτης, ου, ὁ, δαίμονες, die den Schiffenden beystehenden Götter, Anal. 2. p. 215.

—ρωγός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρηγών, ὁ, ἡ, beyde Formen braucht Homer für helfend, beystehend, schützend, günstig. Die zweyte Il. 4, 7. u. 5, 511. im Foeminino. Beyde m. d. Dativ. ἐπὶ ψεύδεσσιν ἀρωγὸς ἔσσεται Ζεύς, 4, 235. vom gerichtlichen Beystande, *patronus*, 18, 502. S. ἀρωγὴ nach. M. d. Genit. γένος τέας ἀρωγὸν τέχνας, Soph. Aj. 357. Mitgenossen der Schiffahrt, wie ξεινῶν ἐπαρωγὸν μόχθων, Orph. Arg. 89. u. 317. Aus Soph. wird ἀρωγά, τά, st. ὠφέλημα angeführt, (so steht es Aeschyli Prom 997.) und aus Anthol. ἀρωγὸς βροχέτων, den Regen abhaltend. Dioscorides sagt δύναμιν ἔχει ἀρωγὸν τῶν περὶ ὑστέραν παθῶν, helfend gegen die hysterischen Zufälle, wie er auch ἀρήγειν in dem Sinne braucht. Die Formen ἀρωγή u. ἀρωγὸς sind von ἀρώγω st. ἀρήγω, wie ἔχω, ὀχέω, ῥώγω, ὠθέω, πτήσσω, πτώσσω, etc.

Ἄρωμα, ατος, τό, wohlriechende Kräuter, Wurzeln, Früchte, überh. Gewürz. Dafs ἀρώματα eine künstliche Komposition aus trocknen wohlriechenden Dingen war, zeigt Theophr. de odoribus p. 442. Heinsii: οἱ τὰ ἀρώματα καὶ διαπάσματα συντιθέντες wenn es nicht daselbst οἱ τὰς συνθέσεις καὶ τὰ διαπάσματα συντ. heifsen soll. Wäre die Ableitung von ἀράομαι, welche Turnebus über diese Stelle angiebt, gegründet, (weil man sich der ἀρ. bedient habe, ehe man Opfer brachte) so müfste das Wort bey den ältesten Dichtern vorkommen, welche es aber nicht kennen. Sonst bezeichnet Theoph. auch damit einheimische Wurzeln und Blumen, die Wohlgeruch geben, wie h. pl. 6, 8. ἄνθη καὶ ἀρώματα verbunden werden. S. auch ἄρομα

—ματίζω, f. ίσω, mit Gewürzen einmachen, Dioscor. 2, 91. 2) nach Gewürzen schmecken, riechen.

—ματικός, ή, όν, aromatisch, wohlriechend, gewürzhaft.

—ματίτης, ου, fem. ἀρωματῖτις, aromatisch, als οἶνος, πόσις, ein Wein, ein Trank, der mit Gewürzkräutern gemacht oder darüber gezogen worden ist.

—ματοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω), der Gewürz verkauft.

—ματοφορέω, ῶ, Gewürzkräuter tragen.

—ματοφόρος, ὁ, ἡ, Gewürzkräuter tragend.

Ἀρωνία, ἡ, eine Art Mispel, Dioscor. 1, 172.

Ἀρώσιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀρόσιμος, Soph. Ant. 569.

Ἄρωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄῤῥωτος, Anal. 2 p. 322.

Ἄς, dor. st. ἕως, Aristoph. Lys. 173. ἄς κα μὲν ἄκρατος οἶνος ἀρύεσθ' ... ἐχίνας, Epicharmus Athenaei p. 236. Koen ad Gregor. pag. 81.

Ἄσα, Ody. 4, 61. S. ἄσω.

Ἀσαγήνευτος, ὁ, ἡ, (σαγηνεύω), nicht gefangen, nicht zu fangen.

—σαγής, ὁ, ἡ, (σάγη, σάγμα), das keinen Saumsattel zum Tragen hat, oder gehabt hat; zw.

Ἀσάζω, s. v. a. ἀσαίνω, Hesych. wie ἀνία, ἀνιάζω, als Neutrum; Hesych. hat aber ἀσαίνων noch als Activum d. λυπῶν und ἐρεθίζω erklärt Beyde von ἄση, ἀσάω abgeleitet. Bey Paul. Aeg. 3, 1. kommt davon περιασαίνειν von den schwangern Weibern vor.

Ἄσαι, ἄσαιμι von ἄω oder ἄζω, ich atze, ätze, sättige, davon ἄση, Sättigung, Ekel, Ueberdrufs. S. ἀδέω. 2) ich verletze, schade; davon ἄτη. Man sagt auch ἀάσαι st. ἄσαι. S. ἄτω. Hesych. der auch ἀαστὸς hat st. ἄατος, von ἄζω st. ἄτω.

Ἀσαίνω, s. v. a. ἀσάζω, Hesych. S. ἀσάομαι.

Ἄσακτος, ὁ, ἡ, (σάττω), nicht festgetreten, nicht zertreten, als γῆ, Xen. Oec. 19, 11. lockerer Boden.

—σαλαμίνιος, bey Aristoph. ein im Seekriege unerfahrner; von der Schlacht bey Salamis hergenommen; auch der daran nicht Antheil gehabt hat.

Ἀσάλεια, ἀσαλία, ἡ, *tranquillitas*, Sorglosigkeit, Ruhe, von ἀσαλεῖν, ohne Sorge seyn.

—σάλευτος, Adv. —εύτως, (ἀ, σαλεύω), unerschüttert, nicht schwankend, ruhig.

—σαλής, unbekümmert, sorglos, von ἀ u. σάλος n. 5. S. σαλαΐζειν. Aeschylus ἀσαλὴς μανία in Etymol. und Sophron ἀσάλεια st. ἀμεριμνία, ἀλογιστία. Hesych. hat auch ἀσαλεῖν st. ἀφροντιστεῖν.

—σάλπιγκτος, ὁ, ἡ, nicht durch die Trompete aufgefodert, als ὥρα, Sophocl. die Zeit (die Nacht), wo keine Trompete uns weckt, Hesych.

Ἀσάμβαλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσάνδαλος, Nonni Dion. 32, 256.

Ἀσάμινθος, ἡ, Badewanne, Hom. Odyss. 4, 128. nach Lennep von ἄσαμις, wie σκωραμίς, Nachtstuhl, von ἀμὶς u. ἄσις; λουτρὰ ἀσάμινθοι κατὰ τρόπον τὸν ἀρχαῖον, Pausanias 10, 34. scheint auf eine besondere Art des Badens selbst zu deuten, wie Artemidorus 1, 64. nehmlich in einer besondern Wanne zu Hause, nicht im öffentl. Bade.

—σάνδαλος, ὁ, ἡ, (σάνδαλον), ohne Fufssohlen.

—σαντος, ὁ, ἡ, (σαίνω), dem nicht geschmeichelt wird, werden kann; hart, unfreundlich, Aesch. Choeph. 420.

Ἀσάομαι, (S. ἄση, ich empfinde Ekel aus Uebersättigung, habe daher keinen Appetit und mit Ekel vor Speisen verbundene Unruhe, Angst; metaph. auch ich bin einer Sache überdrüssig, habe Verdrufs darüber, Mifsvergnügen, Traurigkeit. μηδὲν ἄγαν χαλεποῖσιν ἀσῶ φρένα Theognis 657., aber im activo μήτε κακοῖσιν ἀσῶντα λίην φρένα 593. wo vorher νοσοῦντα stand. ἀσώμενος ἐν φρεσίν, Theocr. 25, 240. Bey Hippocr. und Aretaeus 1, 9. findet man auch ἀσσᾶσθαι, so wie überhaupt auch ἀσσάομαι und ἀσσώδης geschrieben. Eine andere Form ἀσάζω und ἀσαίνω bedeutet s. v. a. ἀσάομαι. προχόωμεν γὰρ οὐδὲν ἀσάμενοι, Alcaeus Athenaei pag. 430. st. ἀσώμενοι, dorisch, wenn es nicht von ἄνημι, Passiv. ἄσαμαι ist.

—σαπής, έος, ὁ, ἡ, (σήπω), nicht faulend, der Fäulnifs nicht unterworfen.

—σαρίτης, οἶνος, Wein über ἄσαρον gezogen, Diosc. 5, 60.

—σαρκέω, (ἄσαρκος), ich bin mager, Hippocr.

—σαρκία, ἡ, Mangel an Fleisch, Magerkeit; von

—σαρκος, ὁ, ἡ, (σάρξ), nicht fleischig, mager.

—σαρκώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. Vorh. ἄσαρκος, εἶδος.

Ἄσαρον, τό, *asarum*, Haselwurzel, dessen Wurzel Brechen und Durchfall erregt, *Asarum europ.* Lin.

—σαρος, ὁ, ἡ, (σαρόω), u. ἀσάρωτος, ὁ, ἡ, (σαρόω), ungefegt, ungereiniget. οἶκος bey Plin. 36. K. 25. hiefs ein einen mit Steinen künstlich ausgelegten (mosaischen) Boden habendes Zimmer, weil darauf die Ueberbleibsel der Mahlzeit abgebildet waren.

—σάφεια, ἡ, Undeutlichkeit, Dunkelheit, Ungewifsheit; von

—σαφής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσαφῶς, nicht sichtbar, undeutlich, dunkel, ungewifs.

Ἀσάω. S. ἀσάομαι.

Ἄσβεστος, ὁ, ἡ, (σβέω), auch ἀσβέστη Nicander, unausgelöscht, ungelöscht. ἡ ἄσβ. verst. τίτανος, ungelöschter Kalk; s. ad Eclog. Phys. p. 89. auch unauslöschlich; unverlöschlich; immerwährend, Aeschyli Prom. 532. S. κατασβέννυμι.

Ἀσβολαίνω, und bey Plut. Cim. 1. ἀσβολάω, mit Rufs schwärzen, berufsen; von

—βόλη, ἡ, Rufs, Phrynichus Bekkeri p. 17.

—βολόεις, όεσσα, όεν, voll Rufs; rufsicht.

—βολος, ἡ, s. v. a. ἀσβόλη, das aufgelöste ψόλος, mit einem α ephon. ὁ ἄσβ. Hipponax Bekkeri p. 17.

—βολόω, ῶ, s. v. a. ἀσβολαίνω, zu Rufs machen od. brennen.

—βολώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσβολόεις.

'Ἀσέβεια, ἡ, (ἀσεβής), Unfrömmigkeit, Gottlosigkeit.
—σεβέω, ῶ, ich bin, handle, betrage mich gottlos, frech, wie ein ἀσεβής, mit εἰς, περί τινα, auch m. d. Accus. daher auch im Pass. τὰ περὶ ἐκείνοις ἠσεβημένα σοι, Aeschin. or. deine an jenen begangenen Gottlosigkeiten; auch vom Unrecht, Parthenii p. 50.; davon
—σέβημα, τὸ, gottlose That, Gottlosigkeit.
—σεβής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσεβῶς, (σέβω), unfromm, gottlos, ἀσ. θεῶν bey Pausan. frech, frevelhaft.
—βησις, ἡ, (ἀσεβέω), das Gottloshandeln.
'Ἀσειρος, ὁ, ἡ, und ἀσείρωτος, ὁ, ἡ, (σειρά, σειρόω), ὄχημα ἀσείρωτον ζυγοῖς, Eur. Ion. 1150 st. ἵπποι ἀσείρωτοι, das Gegentheil von σειραφόρος, am Seile gehend, daneben gespannt, also hier am Joche angespannte Pferde.
'Ἀσειστος, ὁ, ἡ, (σείω), unerschütterlich, unerschüttert.
'Ἀσελγαίνω, ich bin, handle, betrage mich wie ein ἀσελγής.
—γεια, ἡ, Betragen, Handlung eines ἀσελγής.
—γέω, ῶ, s. v. a. ἀσελγαίνω.
—γής, ὁ, ἡ, Adv. ἀσελγῶς, poët. ἀσελγέως, übermäßig, unmäßig, ἄνεμοι, daher ἀσελγόκερως ταῦρος, τράγος, großer Wind, großhörnichter Stier, Bock; doch andere erklären es ὁ κέρατι, der stößige. ἀσελγῶς πίνειν, Aristoph. Plut. 560. daher bedeutet es mit allen seinen Ableitungen Unmäßigkeit in Begierden, Leidenschaften und in den daraus entstehenden Handlungen und Worten; also auch übermüthig, frech, ausgelassen, ausschweifend, üppig, wollüstig, unzüchtig, geil, auch von der widernatürlichen Liebe. Daher wird es mit folgenden Worten verbunden: δεσποτικῶς, προπετῶς, πολυτελῶς. Kommt mit ὑβριστής, ἀκόλαστος fast ganz überein. Die Ableit. von der Stadt Σέλγη in Pisidien klärt nichts auf. Hesych. hat ἀσάλγαν, ὕβριν, ἀμέλειαν, τὴν πενίαν, welches offenbar auf ἀσαλής und ἀσαλεῖν, ἀφροντιστεῖν, geht, woven vielleicht ἀσελγής gemacht ist.
—γόκερως, ωτος, ὁ, ἡ, d. i. ἀσελγὴς κέρασι. S. ἀσελγής.
—γομανέω, ῶ, (ἀσελγῶς μαίνομαι), rasend ausschweifend seyn, Lucian.
'Ἀσέληνος, ὁ, ἡ, (σελήνη), ohne Mond, dunkel, finster.
—σεμνος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσέμνως, ungeehrt, unverehrt.
—σεπτέω, s. v. a. ἀσεβέω, Sophocl. Antig. 1350.; von
—σεπτος, ὁ, ἡ, (σέβω), s. v. a. ἀσεβής, Soph. passiv. unverehrt.
'Ἄση, ἡ, Ekel, der aus Sättigung, Ueberstättigung entsteht, (ἄδω, ich sättige, davon ἀδέω, ἄδος), hernach Ueberdruß, Uebelkeit und Unruhe mit Ekel und Mangel an Appetit verbunden, Verdruß, Traurigkeit. Bey Hippocrates drückt es auch Angst, Unruhe des Kranken aus. Rufi fragm. pag. 10. S. ἀσάω u. ἀσάομαι. S. auch ἄσις. παράλογοι τῆς γνώμης ἆσαι.
—σήκαστος, (σηκάζω), ohne oder außer dem Schafstalle, Nicetas Annal. 10, 4.
—σηκορία u. ἀσήκορος bey Hesych. ἀηδία, ἀηδιαστής; bey Suidas ἀσηχόρος, ὁ, ἀηδιαστής. Ist von ἄση u. κόρος, und daraus vertheidiget sich die Glosse des Hesych. ἀδήκορος, ἐκλελυμένος, πεπληρωμένος. Es scheint also mit ἀγηκορία und ἀγηκόρος einerley, und ἀδήκορος von ἄδος, ἀδέω zu seyn.
—σήμαντος, ὁ, ἡ, (σημαίνω), nicht bezeichnet, nicht versiegelt; nicht bewacht, keinen Weiser (σημάντωρ) oder Führer habend, als μῆλα, Il. 10, 485. ἀσήμαντος σώματος, Plato Phaedri 64. d. i. τὸ σῆμα τοῦ σώματος οὐκ ἔχοντες.
—σημείωτος, ὁ, ἡ, (σημειόω), unbezeichnet, nicht bezeichnet.
—σημόγραφος, ὁ, ἡ, ohne Zeichen oder undeutlich geschrieben, od. ἀσημογράφος, undeutlich schreibend; von γράφω und d. folgd.
—σημος, ὁ, ἡ, (σῆμα), Adv. ἀσήμως, ohne Zeichen, ohne Merkmal; daher unbemerkt, unbekannt, unberühmt; undeutlich, φωνή, Diod. Sic. ungepragt, χρυσός, Herodoti 9. 40. ohne Bedeutung, Arriani Ep. 2, 17.
—σημότης, ητος, ἡ, Unbekanntheit.
—σήμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄσημος, Soph. Oed. Col. 1668. undeutlich, nicht bezeichnend.
—σηπτος, s. v. a. ἄσηπτος.
—σηρός, ὁ, ἡ, Adv. ἀσηρῶς, (ἄση), ekelhaft, Ekel machend, Hippocr.
—σήστος, ὁ, ἡ, (σήθω, σείω), ungesicht, Athenaei p. 115.

'Ἀσθένεια, ἡ, (ἀσθενής), Mangel an Kraft, Unvermögen, Schwäche, Schwachheit, Kränklichkeit, Mattigkeit, Trägheit, βίου, Dürftigkeit, Herodot.
—νέω, ῶ, ich bin ἀσθενής, bin schwach, unvermögend, kränklich, kränkle, Xenoph. Cyr. 5, 1, 17. 8, 2, 25.
—νημα, ατος, τὸ, Schwächung, Schwäche, von ἀσθενέω, mithin s. v. a. ἀσθένεια.
—νής, έος, ὁ, ἡ, (σθένος), Adv. ἀσθενῶς, ohne Kraft, Stärke, schwach, schwächlich, unvermögend, kränklich; davon
—νικός, ἡ, όν, zum ἀσθενής gehörig, oder schwächlich, Aristot. h. a. 5, 14.
—νοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), schwach machend, schwächend, Schol. Apollonii 2, 205.
—νόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), von schwacher Wurzel, Theophr.
—νόψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχή), von schwachem Leben, Sinn, schwachmüthig, Josephi Maccab. 15.
—νόω, ῶ, f. ώσω, (σθένος), schwach machen, schwächen; davon
—νωσις, ἡ, Schwäche, Ohnmacht, Hippocr. p. 54. wo ἀσθενώσεως steht.
'Ἆσθμα, τὸ, Odem, Hauch, Moschi Epitaph. 54.; das kurze und schwere Athemholen; von ἄζω, halo, also anhelatio, wovon ἀτμός u. ἀάζω; λάβρον ἆσθμα πυρός, das brennende Feuer, Analecta 2. p. 23. no. 63. wie ἀϋτμή u. s. w. ὀπωρινοῦ κυνὸς ἆσθμα, die Hitze, Epigr. θεῖον ἆσθμα πνέουσι κόμαι, vom Geruche, Anal. 2. p. 28.; davon
—μάζω, und ἀσθμαίνω, kurzen Odem und schwer holen, schwer athmen.
—ματικός, ἡ, όν, (ἆσθμα), zum kurzen Odem gehörig; schwer athmend, keichend.
—ματόκος, ὁ, ἡ, kurzen Odem machend, Manetho 4, 274.
'Ἀσιαγενής, ὁ, ἡ, von asiatischer Herkunft.
—σιαταγενής, ής, (γένος), von Asiatischem Geschlechte; zw.
—σιανός, ὁ, Asiatisch.
—σιάρχης, ου, ὁ, d. i. Ἀσίας ἄρχων, Proconsul von Asien.
'Ἀσιάς, ἡ, κιθάρα, bey Eur. und Aristoph. die von Cepion, dem Lesbier, verbesserte Cither, wie Plutar. de Musica bemerkt.
'Ἀσιάτης, ὁ, Ἀσιᾶτις, ἡ, auch Ἀσιήτης, Ἀσιῆτις, asiatisch, poet.
—σιατογενής, ὁ, ἡ, s. v. a. Ἀσιαγενής, Aeschyli Pers. 12.
'Ἀσιγησία, ἡ, (σιγάω), Unvermögen zu schweigen, das Nichtschweigen.
—σίγητος, ὁ, ἡ, unverschwiegen; nicht schweigen könnend, nicht verschwiegen, plauderhaft.
—σιγμος, ὁ, ἡ, (σίγμα), ohne Sigma, den Buchstaben, Dionys. Hal.; davon ἀσιγμοποιεῖν, ein Gedicht ohne Sigma machen, Athenaei p. 458.
—σίδηρος, ὁ, ἡ, (σίδηρος), ohne Eisen, ohne Schwerdt.
—σικχος, ὁ, ἡ, (S. σικχός), dem nicht leicht vor Speisen ekelt, der nicht delikat ist, oder das nicht leicht Sättigung, Ekel u. Ueberdruß verursacht; auch von Menschen metaph. der nicht delikat, schwierig ist.
'Ἄσιλλα, eigentlich das Holz, was man über die Schultern legt, um an beyden Enden hängende Lasten oder Wassereimer zu tragen, Schanne, Simonides bey Aristotel. Rhetor. 1. πρόσθε μὲν ἀμφ' ὤμοισιν ἔχων τρηχεῖαν ἄσιλλαν ἰχθῦς ἱέρεον, u. Alciphr. 1. ep. 1. τὰς ἀσίλλας ἐπωμίοις ἀνελόμενοι καὶ τὰς ἑκατέρωθεν σπυρίδας ἐξαρτήσαντες; daher auch für die aufgehängte σπυρίς selbst; daher ἀσιλλοφορέω, ich trage mit dem Tragholze oder im Fischkorbe, bey Hesych. S. ἀναφορεύς.
'Ἀσινέοντας, Eusebius Stobaei Serm. 44. p. 310. st. ἀσινεῖς ὄντας, wenn die Stelle richtig ist. Aber Schäfer lieset ἀσινέας ἐόντας.
'Ἀσίνη, bey Theophr. c. pl. 2, 25. falsch st. ἰασίνη nach Salmas. Homonym. p. 54.
'Ἀσινής, έος, ὁ, ἡ, (σίνομαι), Adv. ἀσινῶς, unverletzt, nicht verletzend, unschädlich, Xen. Cyr. 1, 4, 7. σωτὴρ bey Aeschyl. der unversehrt erhält. Bey Homer unberaubt. S. σίνω nach.
'Ἀσιόχεια, beym Schol. Iliad. 21, 321. s. v. a. αἱμασιά, wo es von ἄσις abgeleitet wird; im Etymol. M. steht ἀσιόχεια.
'Ἄσιος, ία, ιον, schlammig, λειμών, Il. 2, 461. wo andere

ἄσκιος, schattig, lesen. Andere lesen Ἀσίῳ, st. Ἀσίῳ, als Nom. propr. eines alten Heros; cf. Schol.

Ἀσίρακος, ὁ, eine Heuschreckenart, Diosc. 2, 57.

Ἄσις, εως, ἡ, Schlamm, Unrath, Il. 21, 321. den ein angeschwollener Fluſs mit sich führt und absetzt. Man kann es bequem von ἄοη und ἄδω ableiten; im Homer lesen einige ἄση st. ἄσιν.

Ἀσὶς, ίδος, ἡ, st. Ἀσία, Asien, im Epigr. bey Diodor. Sic. 11, 62.

Ἀσιτέω, ῶ, ich bin ἄσιτος, esse nicht, Hippocr. aber p. 608. steht auch ἀσιτεύουσα von ἀσιτεύω.

—σιτία, ἡ, Mangel an Essen, Fasten; Mangel an Zufuhr; von

—σιτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσίτως, (σῖτος), ohne Essen, nicht essend, fastend.

Ἄσκαιος, ὁ, ἡ. S. ἄσκετος.

Ἀσκαίρω, s. v. a. σκαίρω u. σκιρτάω, springen, Hesych.; wird mit ἀσπαίρω oft verwechselt. Das α ist euphonisch.

Ἀσκάλαβος, ὁ, oder ἀσκαλαβώτης, stellio, bey Linné Lacerta gecko, die an der Wand läuft, und mit den unten blättrichten und klebrichten Zehen sich überall anhalten kann, Eidechsenart.

Ἀσκάλαφος, ὁ, ein Nachtvogel, Aristot. h. a. 2, 17. Ovidius Metam. 5, 539. nennt ascalaphus, den er durch bubo erklärt. Apollodorus 2. hat einen Ἀσκάλαφος, der in eine Horneule, ὦτος, verwandelt wird; denselben nennt Antonin. Liber. Metam. 14. Ἀσκάλαβος, ohne das Thier, in welches er verwandelt worden, genauer zu bestimmen, als daſs es bunt, verhaſst sey, und bey Canälen wohne. Im Etym. M. p. 278. wird der Vogel so erklärt: ἐπειδὴ μακρὸς καὶ λεπτός ἦν καὶ ὀξύς· τοιοῦτον δ' ἔστιν ὁ ἀσκάλαφος τὸ ὄρνεον.

—σκάλευτος, ἄσκαλος u. ἄσκαλτος, ὁ, ἡ, (σκάλλω, σκαλεύω), nicht gegraben, aufgescharrt oder nicht behacht, sarrire, nicht von Unkraut gereiniget, Theocr. 10, 14.

—σκελής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσκελής; zw.

Ἀσκαλώπας, ου, ὁ. S. σκολόπαξ.

—σκαμωνία, ἡ. S. σκαμωνία.

—σκανδάλιστος, ὁ, ἡ, ohne σκάνδαλον, Anstoſs, Aergerniſs, Grammat.

Ἀσκάντης, ου, ὁ, s. v. a. κράβατος, ein schlechtes Bette, Stuhl zum Ruhen, Callim. auch, νεκυοστόλος, Anal. 2. p. 171. die Leichenbahre.

Ἀσκαρδαμυκτεὶ, ἀσκαρδαμυκτί, Adv. ohne zu blinzeln, mit unverwandtem Blicke. So auch von der Zeit, ehe man blinzelt, augenblicklich, Xen. Cyr. 1, 4. 28.

—σκαρδαμυκτέω, ῶ, ich sehe starr mit unverwandtem Blicke an.

—σκαρδάμυκτος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 1, 208. hat Bentley die Lesart ἀσκαρδαμύκτοισιν in ἀταρμύκτοισιν verändert, nicht blinzelnd, sondern offen und unverwendet; vergl. 4, 134. Bey Hippocr. p. 1050. ἀσκαρδαμύκται s. v. a. —κτος.

—σκαρής, έος, ὁ, ἡ, und ἄσκαρθμος, ὁ, ἡ, (σκαίρω, σκάρω), nicht hüpfend, nicht springend.

—σκαριδώδης, εος, ὁ, ἡ, (ἀσκαρίς), voll Spulwürmer.

—σκαρίζω, f. ίσω, hüpfen, springen, schnell und gewaltsam sich bewegen, s. v. a. σκαρίζω und σκαίρω, ἀσκαίρω, wie σπαίζω und ἀσπαρίζω.

Ἀσκαρὶς, ἡ, eine Art von langen und runden Eingeweidewürmern, wie Fadenwürmer, Aristot. h. a. 5, 19.; 2) die Larve von ἐμπὶς, tipula oder culex bey Linne, einer Wassermücke, weil sie die Gestalt eines langen und rothen Wurms hat. Aristot. daselbst.

—σκάριστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσκαρής; bloſs Suidas erklärt damit σφαδάζοντες.

—σκαύλης, ὁ, Dio Orat. 71. p. 381. umschreibt ihn: αὐλεῖν τοῖς μασχάλαις ἀσκὸν ὑποβάλλοντα.

—σκαφος, ὁ, ἡ, (σκάπτω), nicht gegraben; ἄμπελος, unbehacht, Strabo 11. p. 424.

—σκεθής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσκηθής, Odyss. 14, 255. wo Wolf ἀσκηθέες gesetzt hat.

Ἀσκεία, ἡ, s. v. a. ἄσκησις.

Ἀσκεῖον, τὸ, s. v. a. ἀσκίον.

Ἀσκελὲς, s. v. a. ἀσκελέως, eigentl. das Neutr. von ἀσκελής, wie ἀσκελέως das Adverbium st. ἀσκελῶς.

Ἀσκελὴς, ὁ, ἡ, ohne Schenkel, σκέλος; 2) s. v. a. ἰσοσκελής, mit gleichen Schenkeln; also von der Wage, gleichwiegend, Nicandri Ther. 41.

—σκελής, ὁ, ἡ, (σκέλλω und α intens.) sehr getrocknet, daher hart, wie das eben daher geleitete σκληρός, auch mager, dürr, wie das abgeleitete σκελετός; metaph. hart, unveränderlich, unablässig, beharrlich, unaufhörlich; Odyss. 10, 463. ἀσκελέες καὶ ἄθυμοι erklären es einige κεκμηκότες, ermüdet.

—σκέπαρνος, ὁ, ἡ, (σκέπαρνον), nicht behauen, nicht bearbeitet, als βάθρον, Sophocl. nach dem Schol. ἀπελέκητος, ἄξεστος, ἄγλυφος.

—σκέπαστος, ὁ, ἡ, (σκεπάζω), unbedeckt.

—σκέπαστρος, ὁ, ἡ, oder ἀσκεπής, ἄσκεπος, ὁ, ἡ, (σκέπη, σκέπαστρον), ohne Decke, unbedeckt; die dritte Form auch vom unbedeckten Kopfe, Luciani Philopatr. und Analecta.

—σκεπτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσκέπτως, (σκέπτομαι), unüberlegt, unüberdacht, Plato.

Ἀσκέρα, ἡ, bey Hipponax eine Art Winterschuh von rohem Leder, woran inwendig noch die Haare den Fuſs warm halten, Hemsterh. ad Pollue. p. 1204.; davon

Ἀσκέρικον, τὸ, Dimin. Hipponax Schol. Lycophr. 855.

—σκευής, έος, u. ἄσκευος, ὁ, ἡ, (σκεῦος), ohne Zurüstung, unvorbereitet; ohne Rüstung, ungerüstet, Soph. Oed. Col. 1029. ohne Kleidung, σκευή, ungeputzt, ungeschmückt; ohne Geräthschaft, Werkzeug, Herodoti 3, 131. Gepäcke, σκευή. Von Soldaten s. v. a. ψιλός, Pausaniae 8, 50, 2. wo vorher ἄσκευοι stand.

—σκευώρητος, ὁ, ἡ, undurchsucht, bey Strabo. S. σκευωρέω.

Ἀσκέω, ῶ, die erste Bedeutung bey Homer ist dem θεραπεύω und ἐπιμελεῖσθαι nach dem Etym. M. gleich, sorgen, besorgen, pflegen, warten, vorzüglich sorgfältig machen, arbeiten, bearbeiten, ausarbeiten; daher vom Arbeiten des goldnen Sessels, χρύσεον θρόνον τεύξει ἀσκήσας; vom Bildhauer Daedalus χορὸν ἤσκησεν, und vom silbernen künstlich gearbeiteten Becher, Σιδόνες εὖ ἤσκησαν; vom Vergolden der Ochsenhörner, χρυσὸν περίχευε κέρασιν ἀσκήσας; von den künstlich gearbeiteten Bettfüſsen, ἑρμῖν' ἀσκήσας; vom Spinnen und Bearbeiten der Wolle, Il. 3. 388. ἀσκεῖν ἔρια, s. v. a. κομεῖν, welches in εἰροκόμῳ daselbst liegt; vom Weben des Kleides, Il. 14. 179. ἔξυσ' ἀσκήσας, Oppiani Hal. 2, 28. ἀσκῆσαι φάρεα ἱστῷ, weben; vom Auslegen oder Zieren, Il. 10, 438. ἅρμα χρυσῷ ἤσκηται, Odyss. 1, 439. heiſst es zusammenlegen und rein machen, putzen, πτύξασα καὶ ἀσκήσασα χιτῶνα; δόλια ἐξευρήματα ἀσκοῦσα, Eur. Hel. 1110. wie sonst δόλους ἀρτύουσα; daher s. v. a. θεραπεύω, colo, verehren, schätzen, δαίμονα, Pind. Pyth. 3, 193. Θέμιν, verehren und üben die Themis als Gerechtigkeit, Olymp. 8, 29. Nem. 11, 9. eben so in Prosa ἀρετὴν, τέχνην, λόγους, verehren und üben, treiben, ausüben; daher auch lehren, unterrichten. Polyb. sagt auch περὶ τὰς τέχνας ἀσκεῖν, 9, 20. σῶμα τροφῇ ἀσκεῖν, Cyrop. 2, 3. 8. wie curare, pflegen; πρὸς ἰσχύν, 2, 1, 20. durch Uebung stärken; auch m. d. folg. Infin. ἀσκῶ ποιεῖν, ich übe mich darin zu thun, d. i. ich bemühe mich; von den körperlichen Uebungen der Athleten heiſst es s. v. a. ἀθλεῖν, daher ἀσκητὴς s. v. a. ἀθλητής; auch ein zum Wettkampf abgerichtetes Pferd nannte Eupolis ἵππον κέλητα ἀσκοῦντα, Phrynichus Bekkeri p. 17. In der ersten Bedeut. hat Herodian ἀσκεῖν γένειον, den Bart wachsen lassen, und κόμας ἠσκημένας, und Philo ἐσθῆσιν ἤσκησεν αὐτούς; daher bey Homer ἀσκητὸν νῆμα, λέχος, fleiſsig oder fein gearbeitet, gesponnen; ἀσκητῷ πέπλῳ, geschmückt, Theocr. εἰς κάλλος ἀσκεῖ, Eur. El. 1073. vom dünnen Goldblech, welches um die Hörner gelegt wird, steht ἀσκήσας Odyss. 3, 438. Eben so werden διασκέω, ἐξασκέω u. ἐπασκέω für schmücken, putzen gebraucht, Odyss. 17, 266. ἐπήσκηται δέ ἡ αὐλὴ τοίχῳ καὶ θριγκοῖς, die αὐλὴ ist sorgfältig umgeben mit Mauern. S. ἀσκηθής. Das Stammwort scheint σκέω, σκεύω u. s. v. a. σκευάζω zu seyn.

Ἄσκη, ἡ, s. v. a. ἄσκησις, Plato com. Pollucis 3, 154.

—σκηθής, έος, ὁ, ἡ, unverletzt, unversehrt, eigentlich gepflegt, gewartet, behütet; auch ἀσκεθής; Antimachus Athenaei p. 469. nennt μέλι ἀσκηθές, reinen Honig. S. ἀσκέω.

Ἄσκημα, ατος, τὸ, (ἀσκέω), Uebung, Geschäft, Arbeit, Xen. Zubereitung, Ausrüstung, Kleidung, Schmuck.

—*σκηνος, ὁ, ἡ*, Adv. ἀσκήνως, (σκηνή), ohne Zelt, mithin unter freyem Himmel liegend; ohne Täuschung, Blendwerk, wie auf der Scene, verb. mit ἄδολος bey ἀγαπᾷν, Synes.

—*σκησις, εως, ἡ*, Uebung, Ausübung, von ἀσκέω; besonders die Lebensart der Athleten, Xen. Mem. 3, 14, 3. daher ἀθλητὰς καταλύσαντας ἄσκησιν, Plutar. 8. p. 344. τίνα ἄσκησιν ἐπαγγέλλεται, Luciani 3. p. 88. *quamne artem profiteris?* was hernach heifst τίνα τὴν τέχνην ἔχεις. Strabo 5. pag. 112. ἡ τοιαύτη ἄσκησις ἐκλέλοιπεν, diese Zucht.

—*σκητήριον, τὸ*, Uebungsort, Uebungsplatz, Gymnasium.

—*σκητής, οῦ, ὁ*, (ἀσκέω), der etwas, eine Kunst, Handwerk, Talent übt, ausübt, vorzüglich der das Athletenhandwerk treibt.

—*σκητικός, ἡ, ὸν*, zur ἄσκησις, oder zum ἀσκητής, zur Uebung, Fechtkunst, oder zum Fechter gehörig.

—*σκητός, ἡ, ὸν*, mit Sorgfalt gearbeitet, gekleidet, geschmückt, κόμαι, Aeliani h. a. 16, 10. ausgerüstet, geübt. S. ἀσκέω.

—*σκήτρια, ἡ*, Fem. von ἀσκητής oder ἀσκητήρ, eine Frau, die sich übt, gottseligen Betrachtungen nachhängt, Nonne.

Ἀσκίαστος, ὁ, ἡ, (σκιάζω), unbeschattet, unbedeckt, Schol. Soph.

Ἀσκίδιον, τὸ, oder ἀσκίον, ein kleiner ἀσκός, Schlauch.

—*σκιος, ια, ιον*, (σκιά), ohne Schatten, nicht schattig; 2) sehr schattig, dick mit Bäumen oder Laub beschattet und Schatten gebend.

—*σκίπων, ωνος, ὁ, ἡ*, ohne Stock und Stab, σκίμπων, (σκήπων, *scipio*) der keinen Stock braucht, Anthol.

Ἀσκίτης, ου, ὁ, als ὕδρωψ, eine Art von Wassersucht, gleichsam Schlauch-Wassersucht; von ἀσκός.

Ἀσκληπιάδαι, οἱ, Asklepios Nachkommen, heifsen vorz. die Aerzte im Allgemeinen.

—*ηπιεῖον, τὸ*, Tempel des Asklepios.

—*ηπιός, ὁ*, Asklepios, *Aesculapius*, Gott der Arzneykunst. Demosthenes sprach es Ἀσκλήπιος aus und behauptete, diefs sey richtiger, weil er es von ἤπιος ableitete. Böttiger meint daher, dafs es eigentlich der aus Aegypten von den Phöniziern eingeführte **schmerzenlindernde Esmun** sey. Plutar. vita Dem. p. 261. H.

Ἀσκοδέτης, ὁ, (δέω), Nicandri Ther. 928. das Band, womit die Oeffnung (ποδεών) des Weinschlauchs zugeschnürt wird.

Ἀσκοδορέω, (ἀσκός, δέρω), lebendig schinden, Palladius de Bragman. p. 7. ἐκέλευσεν αὐτὸν ἀσκοδορηθῆναι.

Ἀσκοθύλακος, ὁ, Aristoph. Pollucis 10, 160. S. ἀσκὸς und Anecd. Bekkeri p. 452.

Ἀσκοκήλης, ου, ὁ, mit einem Bruche, von ἀσκός u. κήλη.

—*κολόπαξ*. S. σκολόπαξ.

—*κοπήρα, ἡ*, (ἀσκός, πήρα), ein Ränzel, Mantelsack.

Ἄσκοπος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσκόπως, ohne Ueberlegung, unüberlegt, nicht vorher überdacht, nicht vorhergesehen, Soph. El. 859. 1311. nicht begriffen, wie ἄσκεπτος, ohne Ziel, σκοπός, das Ziel nicht erreichend, βέλος, Dionys. Hal. χρόνος, Soph. Tr. 246. wird durch das folgende ἡμερῶν ἀνήριθμον erklärt, die ganze lange Zeit. οὐκ ἄσ. wohl bemerkend, Aeschyli Ag. 472. ἔπος, Choe. 812. schwer zu errathen.

—*πυτίνη, ἡ*, (ἀσκός, πυτίνη), ein ledernes Trinkgeschirr, Antiphanes Pollucis 10, 73. wird auch ἀσκοπιτίνη geschr.

Ἀσκορδίνωτος, ὁ, ἡ. S. in σκορδινάομαι nach.

Ἀσκός, ὁ, scheint jede abgezogene Thierhaut zu bedeuten, daher Herodot 3, 9. ἀσκοὺς καμήλων dem ζωὰς καμήλων entgegensetzt; der lederne Schlauch oder Sack; der von einer abgezogenen Haut gemachte Sack scheint ἀσκοθύλακος zu heifsen; aber auch sonst wird θύλακος unterschieden. ἀσκὸν δέρειν τινά, jemand schinden, um einen Schlauch aus der Haut zu machen; ἤθελεν ἀσκὸς δεδάρθαι καὶ ἐπιτετρίφθαι γένος, er wollte sich lebendig schinden und mit seinem ganzen Geschlechte ausrotten lassen, Solon. S. ἀσκοδορέω.

Ἀσκοτεινός, ὁ, ἡ, unfinster, Grammat.

Ἀσκοφορέω, den oder einen Schlauch tragen; von

Ἀσκοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Schlauchträger.

Ἀσκύλευτος, ὁ, ἡ, (σκυλεύω), unberaubt, ungeplündert, unausgezogen, Heliodori Aeth. p. 3.

Ἄσκυλτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσκύλτως, unzerzaust, unzerzupft, unzerfleischt; nicht geplagt, geängstiget, ungequält; von σκύλλω; überh. s. v. a. ἀσπάρακτος.

—*σκυρον, τὸ*, eine Art von Johanniskraut, Diosc. 3, 172. Plinius 27. s. 20. nach Sprengel *hypericum androsaemon* Linn.

—*σκυφος, ὁ, ἡ*, (σκύφος), ohne Becher oder Weinglas, Athenaei p. 129.

Ἀσκώλια, ων, τὰ, (ἀσκός), ein Fest des Bacchus zu Athen, wo man auf geölten Schläuchen mit einem Beine tanzte, *unctos salire per utres*, Virg. Schol. Aristoph. Plut. 1130. Gorii Inscript. II. p. 104.; daher

—*λιάζω, σω*, so auf dem Schlauche am Feste auf einem Beine tanzen; 2) überhaupt tanzen, springen; 3) auf einem Beine stehen, wie der Kranich, oder gehen, Aristot. inces. animal. 4. ἱστᾶσιν ἀσκωλιάζουσαι Aeliani h. a. 3, 13. Ruhnken. ad Timaeum; davon

—*λιασμός, ὁ*, das Tanzen, Springen auf die erwähnte Art.

—*λίζω*, s. v. a. ἀσκωλιάζω. Die Ableit. von ἀσκὸς scheint wegen des dorischen ἀγκωλιάζειν, ἀγκωλιάδδειν, Hesych., zw.

Ἄσκωμα, ατος, τὸ, (ἀσκός, ἀσκόω), das Leder, womit man etwas belegt, bedeckt, als die Ruder beym Ruderholz; Schol. Aristoph. Ran. 364. Acharn. 97. *folliculare appellatur pars remi, quae folliculo est tecta*, Festus; vergl. Etym. M. 2) ein lederner Blasebalg. κάλαμος ἀσκώμασιν ἐμφυσώμενος, Mathem. vett. p. 20. σύριγξ ἀσκώματα ἔχουσα, Apollodori Poliorc. p. 21. Antyllus Oribasii p. 321. Matthaei.

Ἄσμα, τὸ, (ἄπτομαι), s. v. a. δίασμα, Anecd. Bekk. p. 452.

Ἆισμα, ατος, τὸ, (ᾄδω), das Gesungene, der Gesang, das Lied.

Ἀσμάραγος, ὁ, ἡ, ohne Lärm, σμαραγή, Oppiani Hal. 3, 428.

Ἀισμάτιον, τὸ, Dimin. von ᾆσμα.

—*ματοκάμπτης, ου, ὁ*, der den Gesang und vorzüglich die begleitende Musik auf mannichfaltige Art beugt und von dem geraden Wege, von der Einfalt abbringt u. beyde weichlich macht; vorzüglich der dithyrambische und tragische Dichter; von κάμπτω.

—*ματολογέω*, ich sage Lieder her, Artemidori 1, 76.

Ἀσμενέω, (ἄσμενος), Dinarch. ἀχθομένη τοῖς παροῦσι πράγμασιν ἥσμενει μεταβολήν τινα τῶν κακῶν, wünschte, verlangte.

—*μενίζω*, mit dem Dativ. und Accusativ. ich nehme willig, freudig auf, an; bin zufrieden, Polyb. auch absolute mit flgd. εἰ; davon

—*νισμός, ὁ*, Freude, Zufriedenheit, Andronicus de passion. p. 744. u. Stobaei Ecl. Eth. p. 174. 178.

—*νιστός, στή, στόν*, (ἀσμενίζω), beliebt, angenehm, Cicero ad Attic. 9, 2 u. 16. Sextus Emp. Themist. Or. 16. p. 205.

—*νος, ένη, ενον*, willig, fröhlich, zufrieden, Adv. ἀσμένως, gern, willig. ἐμοὶ δὲ κεν ἀσμένῳ εἴη, und mir würde es auch recht-lieb seyn, wie sonst εἴ σοι βουλομένῳ ἐστί, lat. *si volentibus vobis est*. Der attische Superl. ἀσμεναίτατος, Etym. M. ἀσμεναίτατος u. ἀσμενέστερος hat Phrynich. Bekkeri p. 12; von ἥδω, ἥδομαι, ἧσμαι, ἡσμένος, ἄσμενος.

Ἀσμηκτος, ὁ, ἡ, (σμήχω), Pherecrates Pollucis 2, 35. unabgerieben, rauh, Lycophr. Hesych. hat dafür ἄσμικτος, so wie auch des Pollux Handschr. S. ἐπισμήχω.

Ἀισμός, d. i. ᾀσμός, ὁ, s. v. a. ᾆσμα.

Ἀσμωλή, ἡ, u. ἀσμωλέω. S. ἀδμωλέω u. ἀδμωλή nach.

—*σολοικίστως*, Adv. ohne *soloecismus*, Eustath. S. σόλοικος.

—*σόλοικος, ὁ, ἡ*, Adv. ἀσολοίκως, nicht σόλοικος, w. m. n.

—*σοφία, ἡ*, Mangel an Weisheit, an Klugheit, oder Dummheit, Thorheit, Lucian; von ἄσοφος.

—*σόφιστος, ὁ, ἡ*, λόγων, der keine künstlichen Reden machen oder verfertigen kann, Joseph. c. Apion. 2, 41.

—*σοφος, ὁ, ἡ*, Adv. ἀσόφως, unweise, unklug, οὐ σοφός, Pind.

Ἀσπάζομαι, f. άσομαι, umfassen, umarmen, anfassen, als δεξιῇ, χερσίν, Il. 10, 542. Odyss. 3, 35.; und so von jeder freundschaftlichen, herzlichen Bewillkommung und Behandlung, besonders bey der Ankunft oder Abreise, mithin grüfsen, begrüfsen, küssen, als Xen. Cyr. 6, 1, 47. 6, 4, 10.

überhaupt lieben, z. B. vom gegenseitigen guten Vernehmen junger Leute gegen einander, Cyr. 1, 4, 1. der Bundesgenossen gegen einander, Cyr. 4, 2, 42. Eben so auch von einem Hunde, der seinen Herrn schmeichelnd bewillkommt, Xen. Mem. 2, 3, 9. im Ges. von χαλεπαίνω τινί, einen anbellen. Auch ἀσπ. ταῖς κώπαις, Plutarch. Anton. 77. denn bey den Alten salutirten die Schiffe mit den Rudern, bey uns mit den Segeln; endl. grüfsen, anreden und dabey nennen. ἀσπάζεσθαί τινα βασιλέα, nennen, ernennen. Scheint von σπάω, σπάζω zu kommen, und eigentlich an sich oder zu sich ziehen und umarmen zu bedeuten.

Ἀσπάθητος, ὁ, ἡ, nicht mit der σπάθη im Weben geschlagen, Sophocl. Fragm. χάλαξ ἀσπ. καὶ λαγαρά Dionys. Hal. Epitome 16, 7. nicht dicht.

Ἀσπαίρω, zappeln, *palpitare*, s. v. a. σπαίρω, vom schlagenden Herzen, Il. 13, 443. bey Herodotus 8, 5. sich sperren, widersetzen. S. ἀσπαρίζω.

Ἀσπάλαθος, ὁ, *aspalathus*, ein dornichtes Gesträuch, Dioscorides 5, 19. auch als Marterinstrument gebraucht, Plato 7. Politic. p. 326. ἐπ' ἀσπαλάθων κάμπτοντες. Die Rinde von der Wurzel ward zu wohlriechenden Oelen gebraucht u. vorzüglich ἀσπάλαθος genannt. So führt ihn Theophrastus an, ohne die Pflanze zu beschreiben, h. pl. 9, 7. und de odoribus. Diese Rinde mochte also wohl aus dem Oriente kommen. Der gemeine ἀσπ. wird als Dornstrauch mit ῥάμνος, παλίουρος u. βάτος genennt, Theocr. 4, 57. und 24, 84. Nach der Beschreibung von Prosper Alpinus de pl. exoticis 1, 6 und 7. und Forlanus über Theophr. de odoribus p. 226. ist es Spartium spinosum Lin., welches nach Maranta und Bellus noch jetzt zu Neapel und auf Kreta spalatrone und spalatro heifst. Athenaei 15. p. 685. ἁπαλὰς ἀσπαλάθους sind wahrsch. falsch geschrieben.

Ἀσπάλαξ, ακος, ὁ, Maulwurf, *talpa*; sonst σπάλαξ u. σκάλοψ. Ist nach Olivier Reise II. S. 519. flgd. d. Uebers. der Mus typhlus von Pallas. 2) eine Pflanze, Theophr. h. pl. 1, 11.

Ἀσπαλιεία, ἡ, die Fischerey mit der Angel; von
—λιεύομαι und ἀσπαλιεύω, ich fange Fische mit der Angel, ἀσπαλοὺς, wie von ἰχθὺς kommt ἰχθυάω, obgleich ἄσπαλος für Fisch nur bey Hesych. aus einer fremden Mundart vorkommt; davon
—λιεύς, ὁ, und ἀσπαλιευτής, ὁ, der Angler, Plato Soph. 13.; davon ἀσπαλιευτικός, κή, κόν, zum Angler oder Fischer gehörig, Plato.
—λος, ὁ, Fisch. S. ἀσπαλιεύομαι.

Ἀσπανιστεία, ἡ, (ἀσπάνιστος, σπανίζω), Hierax Stobaei Serm. 45. p. 524. 242. Ueberflufs.
—σπαραγία, ἡ, die Spargelwurzeln, Theophr. h. pl. 6, 5. wie σχοινία; von
—σπάραγος, ὁ, *asparagus*, wovon auch unser Spargel. Nach Galen de alim. fac. 2, 58. heifsen so οἱ ἁπαλοὶ καυλοί, wenn sie in Saamen schiefsen; κράμβης ἀσπάραγον st. καυλὸν, Anal. 2. p. 208. 209. 91. Dafs die Attiker mit der Aspiration ἀσφάραγος sagten, hat aufser den Grammatikern auch Galenus angemerkt. Theophrastus h. pl. 1, 16. 6, 1. und besonders 6, 5. beschreibt den efsbaren Spargel so, dafs man sieht, er meinte Asparagus aphyllus Lin. Die wilde Art, μυάκανθος, ward auch in der Medizin gebraucht. S. μυάκανθος nach. Anecd. Bekkeri 1. p. 24.
—σπαραγωνία, ἡ, s. v. a. ἀσπαραγία, Plutar. 1. p. 411. H. wo die Handschr. ἀσφαρ. haben.
—σπαρίζω, f. ίσω, sonst σπαρίζω, s. v. a. ἀσπαίρω. Aristoteles part. anim. 4, 13. und de respirat. 2. braucht es von Fischen, die aufser dem Wasser sich und vorzüglich die Kiemen gewaltsam bewegen und so sterben.
—σπαρτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσπάρτως, (σπείρω), ungesäet, nicht gesäet, nicht besäet, vom Lande.
—σπάσιος, ία, ιον, u. ὁ, ἡ, Adv. ἀσπασίως, willkommen, freundlich, angenehm, erwünscht, lieb, geliebt.
—σπασμα, τὸ, das Umarmte, das Geschätzte; der Grufs, Analecta 2. p. 147. no. 27. Liebkosung, Umarmung, Eur. Hec. 819. ἐν εὐνῇ φίλτατα ἀσπάσματα.
—σπασμός, ὁ, das Grüfsen, die Umarmung, das Küssen.

Ἀσπαστικόν, τὸ, zum Aufnehmen-Begrüfsen gehörig-geschickt; τὸ ἀσπ. verst. οἴκημα, Visiten- oder Besuchzimmer; liebreich, freundlich, vorz. in der Aufnahme, im Empfang.
—σπαστός, ἡ, όν, Adv. ἀσπαστῶς, s. v. a. ἀσπάσιος, von ἀσπάζομαι.
—σπαστύς, ύος, ἡ, Grufs, Begrüfsung, ionisch bey Callim.
—σπειστος, ὁ, ἡ, (σπένδω), durch kein Opfer zu versöhnen, unversöhnlich, unerbittlich, höchst erbittert, von Personen, und mit πόλεμος, *bellum internecinum*, wobey keine Versöhnung statt findet.
—σπερμος, ὁ, ἡ, (σπέρμα), ohne Saamen, oder Kinder, Il. 20, 303. ἵνα μὴ τελέως ἄσπερμον ἡμῶν φθαρῇ τὸ γένος, Lucian Amores.
—σπερχές, Adv. (ἄγαν, σπέρχω), sehr dringend, hitzig, heftig, Odyss. 1, 20. vergl. 63. wo statt dessen ἀσκελές. Eben so Il. 4, 32.
—σπετος, ὁ, ἡ, (ἔπω, ἔσπω), unsäglich, unermefslich, grofs, mit ὕλη, οὖδας, αἰθήρ, ῥόος Ὠκεανοῦ, bey Homer metaph. grofs, reichlich. ἄσπετον, wie Adv., sehr. Hymn. Vener. 237. τοῦ δ' ἤτοι φωνὴ ἄσπετος ῥεῖ, von dem alten Tithonus, der keine Kraft mehr laut zu reden hat, sondern mehr τρίζει, als spricht. Die Pariser Handschr. hat τοῦ δ' οὔτι φωνὴ ῥεῖ ἀσπ., welches ich vorziehe, wie κλαγγὴ ἄσπετος αὐτῶν Odyss. ξ, 412. Hermann hat aus Il. 17, 332. τρεῖ ἄσπετον gesetzt, aber der Sinn pafst nicht, und τρέω wird von lebendigen gesagt.

Ἀσπιδαποβλής, ῆτος, ὁ, d. i. ἀσπίδ' ἀποβαλών, ein Schildwerfer, Ausreifser.
—δής, έος, ὁ, ἡ. S. σπιδής.
—δηστρόφος, ὁ, ἡ, (στρέφω), schildtragend, Aeschyli Ag. 834. mit dem S. bewaffnet und gerüstet.
—δηφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Schildträger, beschildet; Krieger überh. bey den Dichtern.
—διον, τὸ, ἀσπιδισκάριον, τὸ, von ἀσπιδίσκη, wovon auch ἀσπιδίσκιον, τὸ, Dimin. von ἀσπίς, kleiner runder Schild.
—διώτης, ου, ὁ, s. v. a. ἀσπιδηφόρος, Hom. von ἀσπίδιος, wie ἰδιώτης von ἴδιος und ἡλιώτης von ἥλιος gemacht.

Ἀσπιδόδηκτος, ὁ, ἡ, (δάκνω), von einer Aspis gebissen.
—δόδουπος, ὁ, ἡ, schildrauschend; δρόμος, Pind. Isthm. 1, 30. der Wettlauf mit dem Schilde.
—δόεις, όεσσα, όεν, poet. s. v. a. ἀσπιδοειδής, (εἶδος), schildartig, schildförmig.
—δοθρέμμων, ὁ, ἡ, ἀσπίδι d. i. πολέμῳ τρεφόμενος; vergl. ἀσπιδοφέρμων.
—δοπηγεῖον, τὸ, oder ἀσπιδοπήγιον, Werkstätte eines ἀσπιδοπηγός, Demosth.
—δοπηγός, ὁ, (πηγνύω), Schildmacher, weil das Holz gefugt, und darüber meist Leder gezogen ward.
—δοποιΐα, ἡ, Verfertigung der Schilde; von
—δοποιός, ὁ, (ποιέω), Schildmacher.
—δότροφος, ὁ, ἡ, sich von der Aspis nährend; ἀσπιδοτρόφος, der solche Schlangen ernährt und hält.
—δοῦχος, ὁ, ἡ, contr. aus ἀσπιδόεχος, (ἔχω), schildhaltend, Schildträger.
—δοφέρμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσπιδοθρέμμων, von φέρβω, der sich vom Schilde oder Kriege nährt, Krieger, θίασος, Eur. Phoen. 807.
—δοφορέω, ich trage den oder einen Schild; von
—δοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσπιδηφόρος.

Ἀσπιδοχελώνη, ἡ, Eustathii hexaem. s. v. a. ἀσπιδόεσσα χελώνη Oppiani Hal. 1, 397. eine grofse Meerschildkröte, von der schildförmigen Bedeckung.

Ἀσπίζω, f. ίσω, beschilden, mit einem Schild decken oder fechten; in den Compos. παρασπίζω, προασπίζω, συνασπίζω, ὑπασπίζω, ὑπερασπίζω gebräuchlich. Das simplex ἠσπικότες erklärt Hesychius durch βοηθήσαντες, Suidas συνελθόντες. Die Formen ἐνασπιδόω, ἐπασπιδόω und συνασπιδόω s. an ihren Plätzen.

Ἄσπιλος, ὁ, ἡ, (σπίλος), ῦλον, Anal. oder ἀσπίλωτος, (σπιλόω), ohne Flecken, unbefleckt, fleckenlos.

Ἀσπίνθιον, τὸ, für ἀψίνθιον haben einige Komiker gesagt, Suidas, wie σπάλιον für ψάλιον, Gregor. de Dial. p. 281. Hermann de emend. rat. p. 55.

Ἀσπίς, ἰδος, ἡ, runder Schild; ein Heer geschildeter und schwerbewaffneter Krieger, als ἀσπὶς ὀκτακισχιλίη, Herodot. Xenoph. Anab. 1, 7, 10. Weil man das Schild in der linken Hand hielt, so heifst daher ἐξ ἀσπίδος, zur Linken, ἐπ' ἀσπίδα, παρ' ἀσπίδα, zur Linken, zur Linken hin; παρ' ἀσπίδα στῆναι, Eur. Med. 250. im Treffen sich befinden. Für das Treffen selbst, ἐς ἀσπίδ' ἥκειν, Eur. Phoen. 1346. 2) als Thier, die Aspis, viell. die Brillenschlange.

Ἀσπιστήρ, ἀσπιστὴρ und ἀσπίστωρ, ὁ, (ἀσπίζω), beschildet, Schildführer; κλόνος ἀσπιστόρας, Aeschyli Ag. 413. Getümmel der schildbewaffneten Streiter.

Ἀσπλαγχνία, ἡ, Unbarmherzigkeit; zw., von

—σπλαγχνος, ὁ, ἡ, (σπλάγχνα), ohne Eingeweide, d. i. ohne Gefühl oder Mitleiden: auch ohne Herz und Muth, Sophocl. Aj. 472.

—σπλήνιον, τὸ, d. i. Milzkraut, Diosc. 3, 151. Plin. 27, 5. das Neutrum von

—σπληνος, ὁ, ἡ, (σπλήν), ohne Milz; die Milz mildernd oder mindernd.

—σπονδεὶ, Adv. von ἄσπονδος, ohne Libation, ohne Aussöhnung, ohne Freundschaftsbündnifs.

—σπονδέω, ῶ, ich mache kein Bündnifs, will kein Bündnifs, halte kein Bündnifs; von

—σπονδος, ὁ, ἡ, (σπονδή), ohne Libation; ohne Bündnifs, Versöhnung, ohne Vertrag, ohne Waffenstillstand; der dergleichen nicht machen will oder nicht hält, oder erbitterter, unversöhnlicher Feind.

Ἀσπορία, ἡ, Nichtzeugung von Kindern, Manetho 4. 585.

—σπορος, ὁ, ἡ, (σπορά), ohne Samen, nicht besäet, nicht ausgesäet.

—σπούδαστος, ὁ, ἡ, (σπουδάζω), nicht eifrig betrieben, vernachlässigt. σπεύδων ἀσπούδαστα, Dinge suchen, die man nicht suchen - wünschen soll, Eur. Bacch. 901. vergl. Iph. Taur. 201. Melan. 8, 3. Hippocr. Epist. p. 1281.

—σπουδεὶ, Adv., ἀσπουδὴ und ἀσπουδὶ, ohne Mühe, ohne Anstrengung, Il. 8, 512. bey Arrian. Anab. 6, 9. ohne Ehre oder Ruhm, wie Il. 22, 304.

—σπουδος, das Gegenth. von σπουδαῖος, Eupolis Anecdot. Bekkeri p. 453.

Ἀσπρις, ἡ, eine Art Eichen, Theophr. hist. pl. 3, 10. bey Hesychius findet sich ἄσκρα, δρῦς ἄκαρπος, vielleicht dieselbe. ἄσπροις καλουμένοις χωρίοις Aeliani h. a. 1, 26. wo Oppianus Halieut. 3, 338. λέπρας πέτρας nennt.

Ἄσσα, ionisch st. ἄττινα, Hom. Il. 10, 409. und Herodot. Der Attiker sagte dafür ἄττα. Eben so ἄσσα st. τινὰ, wofür der Attiker ἄττα sagte; Odyss. 19, 218. ὁπποῖ' ἄσσα περὶ χροῒ εἵματα ἕστο, wo andre ἄσσα schreiben; alsdann ist es nicht, wie das attische ὁποῖα ἄττα, für ὁποῖά τινα gesetzt, sondern man mufs es ὁποῖα καὶ τίνα erklären.

Ἀσσάομαι. S. ἀσάομαι.

Ἀσσάριον, τὸ, vom lat. as gemacht, ein kleines as, Matth. 10, 29. und Plutarch. in Camill. rechnet 15000 assaria auf 1500 Drachmen, mithin 10 auf eine Drachme; 2) das latein. assarium, als eine Art von Ventil, von dem Charniere, coassatio, so genannt, Hero Spiritual. Vitruvii 10, 13. asses.

Ἆσσον, Adv. näher, auch m. d. Genit. wie ἀγχοῦ, ἰέναι, ἔρχεσθαί τινος, sich nähern, als Freund oder Feind, Compar. von ἐγγὺς, ἐγγίων, ἔγχιων, ἔσσων, ἄσσων, Neutr. ἆσσον; dav. ein neuer Compar. ἀσσότερος, Superl. ἀσσότατος, davon Adv. ἀσσοτέρω und ἀσσοτάτω; von ἄσσων hat Aeschylus ἄσσιστος gebraucht.

Ἀσσύτεροι, αι, α, s. v. a. ἐπασσύτεροι, Oppiani Cyneg. 4, 121. 202.

Ἀΐσσω. S. ἀΐσσω nach.

Ἄσσω, ἄσσομαι. S. ἀσάομαι.

Ἄσσω, s. v. a. ἄγνυμι, Hesych. Schol. Hom. vergl. κατάσσω.

Ἀσσώδης, ῶδες. S. ἀσώδης.

Ἀσταγής, ἐος, ὁ, ἡ, (στάζω), nicht tröpfelnd, sondern stark fliefsend. In Nonni Dion. 1, 302. steht ἀσταγέεσσι νιφετοῖσι; zw.

—σταθής, ἐος, ὁ, ἡ, (στάω), unstätig, unbeständig, Analecta 3. pag. 93.

—στάθμευτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνεπιστάθμευτος; zw. aus Polyb. 15, 24, 3. not.

Ἀστάθμητος, ὁ, ἡ, (σταθμάω), unstätig, nicht fest oder an einem Orte stehend, als ἀστέρες, stellae errantes; Xen. Mem. 4, 7, 5. metaph. unbeständig, ungewifs. τούτων γὰρ οὐδεὶς ἄσταθμος Hippocr. p. 683 soll wohl —θμητος heifsen, d. i. nemo non conjicere et intelligere potest. was sich nicht beurtheilen läfst, Heindorf ad Lysin 25.

—στακός, ὁ, eine Gattung Krebse, wozu auch der Flufskrebs gehört, Aristot. h. a. 4, 2. Die grofse Art aus dem Meere ist der gemeine Hummer, Cancer gammarus Lin. nach Cuvier.

—στακτὶ, Adv. nicht tröpfelnd, sondern strömend, als δακρύω, Plato und Soph. wie ἀσταγής. Aeliani h. a. 10, 17. ἀστακτεί. Fischer ad Platonis Phaed. 66. wo in den Scholiis auch ἀσταλακτεὶ angemerkt ist.

—στακτος, ὁ, ἡ, und ἀστάλακτος, ὁ, ἡ, (στάζω, σταλάσσω), nicht träufelnd, nicht tröpfelnd.

—σταλής, ἐος, ὁ, ἡ, (στέλλω), nicht ausgerüstet - zubereitet - angezogen, Callim. fr. 266.

—σταλύζω, schluchzend weinen. S. σταλύζω nach.

—στάνδης, ὁ, bey Plutarch. Alex. 18. ein persisches Wort, s. v. a. ἄγγαρος und ἡμεροδρόμος, ein Eilbote, wo vorher falsch ἀσγάνδης stand, vergl. 9. p. 31. H.

—στασία, ἡ, (στάσις), Unstätigkeit, Unbeständigkeit, Dionys. Areop.

—στασίαστος, ὁ, ἡ, (στασιάζω), nicht aufrührerisch oder in Aufruhr gebracht; durch keinen Aufruhr oder Parteigeist gestört oder beunruhiget, Thucyd. 1, 2. Lysias.

—στατέω, ῶ, ich bin unstätig oder unbeständig; von

—στατος, ὁ, ἡ, Adv. ἀστάτως, (στάω, ἵστημι), unstätig, unbeständig; ungewogen, Nicandri Ther. 602.

—σταφίς, ἰδος, ἡ, und ἀσταφιδίτης, ὁ, ἀσταφιδῖτις, ἡ, Anthol. s. v. a. σταφίς und σταφιδίτης.

—σταφύλινος, ὁ, s. v. a. σταφυλῖνος.

—στάφυλος, ὁ, ἡ, (σταφυλή), ohne Trauben.

—σταχυς, υος, ὁ, s. v. a. στάχυς.

—στέγαστος, ὁ, ἡ, (στεγάζω), unbedeckt, unverhehlt, Thucyd.

—στεγής, ἐος, ὁ, ἡ, (στέγη), ohne Dach, unbedeckt.

—στεγος, ὁ, ἡ, ohne Dach, στέγη, unbedeckt; übergetrag. Prov. 10. χείλεσι, dessen Lippen nicht bedeckt sind, ausplaudernd; 2) active, von στέγω, nicht fassend, haltend, s. v. a. ἄστεκτος.

Ἀστεϊεύομαι, oder ἀστεΐζομαι, (ἀστεῖος), rede, thue, handle, betrage, gebärde mich wie ein Städter, in der Stadt in Gesellschaft gebildeter, artiger, feiner, scherzhafter, witziger Mensch; die erste Form Schol. Aristoph. Ach. 1057. Das Act. hat Steph. Byz. unter Ἄστυ.

—ολόγος, ὁ, ἡ, fein, artig, scherzhaft in Reden.

—ολογία, ἡ, feine, scherzhafte Rede, Antonini 1, 7. urbanitas, Fähigkeit und Fertigkeit im Scherzen.

—ορρημονέω, (ἀστεῖος, ῥῆμα), ich rede fein, artig, scherzhaft; zweif.

Ἀστεῖος, ὁ, ἡ, und ἀστεῖος, εία, εῖον, Adv. ἀστείως, (ἄστυ), städtisch; daher gebildet, fein, artig, manierlich, witzig, sinnreich, scherzhaft, wie urbanus; τὸν ἐλλέβορον τὸν ἀστεῖον, Strabo 9. p. 497. Sieb. der vorzügliche; ἀστεῖος ἄρχων wird mit ποιητὴς ἀγαθὸς verglichen Plutar. Them. 5. vergl. Plutar. Timol. 3. lächerlich, Heindorf ad Lysin 2.; davon

—οσύνη, ἡ, und ἀστειότης, ἡ, (ἀστεῖος), Artigkeit, Scherzhaftigkeit, Witz, Libanii Antiochicus p. 322. Reisk. Die 2te Form Schol. Aristoph. Av. 195.

Ἀστείπτος, ὁ, ἡ, (στείβω), unbetreten, Soph. Phil. 2. βροτοῖς.

Ἀστεϊσμός, ὁ, (ἀστεΐζομαι), artige, witzige Rede od. Handlung, Philostr.

Ἄστεκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀστέκτως, (στέγω), s. v. a. ἄστεγος, auch unaushaltbar.

—στελέχης, εος, ὁ, ἡ, oder ἀστέλεχος, (στέλεχος), ohne Stamm.

—στέμβακτος, ὁ, ἡ, (στεμβάζω, d. i. ὑβρίζω), unbeschimpft, Lycophron u. Euphorion. S. auch ἀστεμφής.

—στεμφής, ἐος, ὁ, ἡ, oder ἀστεμφής, Adv. —φῶς, unbewegt, unbeweglich, als σκῆπτρον ἔχειν, Il. 3, 219. unbeweglich

den Zepter halten, und übergetr. βουλή, unerschütterlicher, fester Entschlufs, Il. 2, 344. von στένω, ich bewege, schüttle, erschüttere: daher auch unerbittlich: hart, fest: tapfer. Dasselbe scheint auch bisweilen ἀστέμβακτος zu seyn. *Τελαμὼν ἀστ.* Theocr. 13, 37. im guten Sinne, δόμος, Orph. Arg. 662. im bösen st. *crudelis*, wild, unbiegsam. Bey Homer ἀστεμφέως ἔχειν, nicht nachlassen, anhalten.

Ἀστεναχτέω, ich seufze nicht, Epist. Socr 27. zw.; von

—στέναχτος, ὁ, ἡ, Adv. —νάκτως, —νακτεί, —νακτί, (στενάζω), nicht seufzend, ohne zu seufzen.

—στεπτος, ὁ, ἡ, στέφω), nicht bekränzt, bey Eurip. Heracl. 441. von Göttern, deren Altäre man nicht kränzt, die man mithin nicht ehrt, vergl. Hom. Il. 1, 39.

—στεργάνωρ, ορος, ἡ, den Mann nicht liebend; παρθενία, Aeschyli Pr. 906. die Ehe scheuend.

—στεργής, ἐος, ὁ, ἡ, unhold, unfreundlich; feindselig, Sophocl. Aj. 787.

Ἀστέρειος, (ἀστήρ), *sidereus, stellatus*, gestirnt, himmlisch.

Ἀστεριαῖος, αία, αῖον, τὸ μέγεθος, von der Gröfse eines Sterns, ἀστήρ, Cleom. 1, 11.

Ἀστερίας, *stellaris*, mit Flecken gestirnt, also eine Reiher-, Falken- und Hayfischart, Aristot. Aelian.

—ρίζω, f. ίσω, gewöhnlicher ist καταστερίζω, in Sterne verwandeln, zu Sternen machen, Plutar. Placit. 2, 13. wo andere ἀστερόω in derselben Bedeutung lesen.

—ριος, ὁ, ἡ, sternenähnlich, davon eine Art φαλάγγιον bey Nicander ἀστέριον heifst. νύξ, Arati 695. wo andere οὐρανίη lesen. περιωπή, Anal. 3. p. 272.

—ρίσκος, ὁ, ein Sternchen; 2) auch ein Zeichen, ⁜, womit der Kritiker schönere Stellen in den Handschriften auszeichnet; 3) ein Kreuzstock, womit ein Bohrer gedreht wird, Mathem. vett. 7. p. 18. 4) ein Kreuzstock mit 4 Gewichten an Fäden herabhängend von den vier Enden des Kreuzes, welches an einem Pfahle oder Eisen in der Erde befestiget frey hing, und zum Messen gebraucht ward: der Römer groma, gruma (von γνώμων) und ferramentum. Hero περὶ διόπτρας, erläutert von Venturi Commentari sopra la storia e le teorie dell' ottica, Bologna 1814. T. 1. p. 180 — 182.

—ρισμός, ὁ, Strahlenglanz des Haupts, bey Diodor. Sic. 19, 34. wo es wahrsch. ἀστέριονος heifsen soll.

—ροδίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω, ἀστήρ), νῆμα, durch die kreiselnden Sterne herbeygeführtes Schicksal, Proclus Anal. 2. p. 442.

—ροειδής, ές, (εἶδος), sternartig, νῶτα αἰθέρος ἀστεροειδῆ, Eur. Andr. 1. voll Sterne; s. v. a. d. poët.

—ρόεις, όεσσα, όεν, gestirnt.

—ρόνωτος, ὁ, ἡ, mit Sternen auf dem Rücken, Nonni Dion. 20, 293.

—ρόομματος, ὁ, ἡ, mit Sternenaugen, Sternen statt der Augen, Orph.

—ροπή, ἡ, Blitz, poët. st. ἀστραπή; davon

—ροπητής, οῦ, ὁ, Blitzer, Blitzschleuderer, st. ἀστραπητής, Hom.

—ροσκόπος, ὁ, ἡ, Sternseher, Sternbetrachter.

—ροφεγγής, ές, (φέγγος), mit Sternen glänzend, Orph.

—ρόφοιτος, ὁ, ἡ, unter den Sternen wandelnd, Nonni Dion. 8, 98.

—ρόω. S. ἀστερίζω nach. Arati 548. ἀστερόωνται, stehen als Sterne.

—ρωπός, ὁ, ἡ, (ὤψ), mit Sternenblick, Eurip. Phoe. 131. sternartig, gestirnt.

Ἀστέφανος, od. ἀστεφάνωτος, ὁ, ἡ, ohne Kranz (στέφανος), unbekränzt (στεφανόω).

Ἀστή, ἡ, eine Städterin, Bürgerin, Femin. von ἀστός.

Ἄστηλος, ὁ, ἡ, ohne στήλη, Säule, vorzügl. auf dem Grabe.

Ἀστήν u. **ἄστηνος**, ὁ, ἡ, arm, elend, unglücklich, einerley mit δύστηνος, welches gebräuchlicher ist. Hesych. hat davon ἀστηνέω st. ἀδυνατέω, ich bin arm, elend, unvermögend. Die Ableitung ist ungewifs.

Ἀστήρ, έρος, ὁ, Stern: 2) Meerstern; 3) ein Sangvogel mit rother Platte, Oppian. Ixeut. 3, 2.

Ἀστήρικτος, ὁ, ἡ, (στηρίζω), nicht befestigt, gestützt, gegründet.

Ἀιστής, οῦ, ὁ, (ᾄδω), Sänger; zw.

Ἀστιβής, ἐος, ὁ, ἡ, (στείβω), nicht betreten, unwegsam. Dasselbe ist ἀστίβητος Lycophr. 121. und ἄστιβος Anal. 2. pag. 27.

Ἀιστικός, ἡ, όν, (ἀστής), ein geschickter Sänger; zw.

Ἀστικός, ἡ, όν, Adv. ἀστικῶς, Städter; städtisch, daher gesittet, fein, artig, gebildet, klug, wie *urbanus*. S. auch ἀστεῖος.

Ἄστικτος, ὁ, ἡ, (στίζω), nicht durch Stiche oder Punkte bezeichnet oder bunt gemacht, Herodoti 5, 6. χωρίον ἄστ. ein nicht verpfändetes oder verschuldetes Grundstück, Pollux u. Menander Schol. Luciani 6. p. 282.

Ἀστίοχος, ὁ, nach Hesych. d. *malleolus incendiarius*, bey Belagerungen zum Zünden gebraucht.

Ἄστιπτος, ὁ, ἡ, (στείβω), nicht gedrückt od. geprefst, Synesius p. 342.

Ἀστλέγγιστος, ὁ, ἡ, (στλεγγίζω), ὄλπη, Anal. 1. pag. 223. no. 11. ohne στλεγγίς, zw. Bedeut. wahrscheinl. was no. 10. ὄλπη ῥυπόωσα.

Ἀστλιγξ, s. v. a. ὄστλιγξ, Hesych.

—στοιχείωτος, ὁ, ἡ, (στοιχειόω), ohne Elemente; ohne die ersten Anfangsgründe, unwissend.

—στολος, ὁ, ἡ, (στόλος), nicht gesendet; nicht gehend. τὰν ἄστ. θεωρίδα st. κακῶς ἐσταλμένην, Aeschyli Sept. 860. wo andere ἄστονον lesen; ohne Kleid, ohne Stola.

Ἄστοιχος, ὁ, ἡ, (στοῖχος), ohne Reihe, ohne Abtheilung; nicht in Zeilen oder Reihen geordnet, Theophr.

Ἀστομάχητος, ὁ, ἡ, ungeärgert, Alciphron.

—στομος, ὁ, ἡ, (στόμα), ohne Mund, ohne Sprache, verb. mit ἀπεγλωττισμένος, Lucian. mit einem kleinen Munde, Xen. Cyr mit unlenkbarem Munde, unbezähmbar, als ἵππος, Aeschyl. nicht gut oder unangenehm für den Mund oder den Gaumen, Athen. verb. mit ἀπειθὴς τὴν γεῦσιν.

—στόμωτος, ὁ, ἡ, (στομόω), nicht gehärtet, gestählt, geschärft: eigentlich von Eisen.

Ἀστονάχητος, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 300. ohne zu klagen.

Ἄστονος, ὁ, ἡ, ohne Seufzer (στόνος); sehr (ἄγαν) seufzend, Hesych. bey Aeschylus Theb. 860. erklärt ἄστονον der Schol. d. κακοστέναχτον, wo jetzt ἄστολον steht.

Ἀστόξενος, ὁ, ἡ, dessen Voreltern Bürger waren; nach andern, denen man ehrenhalber das Bürgerrecht gegeben hat, Aeschyli Sup. 368. wo es schlechtweg ξένος der Stadt ist, Ruhnk. ad Timaeum p. 57.

—στοργία, ἡ, Mangel an Liebe; Lieblosigkeit; Dionys. Hal. von

—στοργος, ὁ, ἡ, (στοργή), ohne Liebe, ohne natürliche Zuneigung; lieblos, grausam, θάνατος, Anthol.

Ἀστορής, ὁ, ἡ, χάμευνα, Nonni Dion. 16, 93. ohne Decke und Zubehör eines gemachten Bettes.

Ἀστός, ὁ, Städter, Bürger, von ἄστυ.

—στοχέω, ῶ, m. d. Genit., ich bin ἄστοχος, verfehle das Ziel, verirre mich von; irre mich in Ansehung; fehle in Ansehung u. s. w.

—στόχημα, ατος, τὸ, das Verfehlen, Fehler, wie ἁμάρτημα.

—στοχία, ἡ, das Verfehlen des Ziels; übergetr. Versehen, auch Unachtsamkeit, Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit bey Polyb.; von

—στοχος, ὁ, ἡ, Adv. ἀστόχως, (στοχάζομαι), nicht gut zielend, das Ziel verfehlend; daher sich vergehend, nicht treffend, als διάνοια οὐκ ἄστοχος, treffender, durchdringender Verstand; überhaupt irrig, fehlend, unachtsam, unüberlegt und dergl.

Ἀστράβη, ἡ, (ἀστραβής), hölzerner Sattel; anfänglich und vorzüglich wohl nur ein Saumsattel, worauf die Lasten gepackt und unverrückt erhalten wurden; gesattelter Maulesel, auch zum Reiten, vergl. Lysias p. 747. R.; davon

—βηλάτης, ου, ὁ, d. i. ἀστράβην ἐλαύνων, Mauleselführer.

—βηλος, ὁ, s. v. a. στράβηλος, Athenaei p. 86.

—βής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀστραφής u. ἀστρεπτος.

—βίζω, (ἀστραβής), befestigen, ebnen, gleichen, daher ἀστραβιστήρ bey Hesych. ein Feldmesserinstrument, wie des Vitruv. *chorobates*. Bey Aeschyl. Supp 300. καμήλοις ἀστραβίζουσας, die auf Kamelen reiten, wie die Griechen auf den ἀστρά-

βαις, Mauleseln. Bey Pollux 7, 186. scheint in demselben Sinne ἀστραβεύειν zu stehen.

Ἀστραγάλειος, ὁ, ἡ, *talaris*, von ἀστράγαλος.

—γάλη, ἡ, ionisch s. v. a. ἀστράγαλος, w. m. n. no. 2.

—γαλίζω, f. ίσω, mit ἀστραγάλοις spielen. S. ἀστράγαλος.

—γαλῖνος, ὁ, der Vogel *carduelis*, sonst ποικιλίς, Distelfink, Oppiani Ixeut. 3, 2.

—γάλιον, τὸ, oder ἀστραγαλίσκος, Dimin. von ἀστράγαλος.

—γαλισμὸς, ὁ, Spiel mit ἀστράγαλος, welches siehe.

—γαλιστικὸς, —λιτικὸς, ἡ, ὸν, zum Spiele mit ἀστρ. gehörig, Eustath.

—γαλίτης, ου, ὁ, von der Art und Gestalt des ἀστρ. oder Sprungbeins.

—γαλόμαντις, ὁ, ἡ, der, die aus den Sprungbeinwürfeln wahrsagt, Artemidori 2, 74.

Ἀστράγαλος, ὁ, Il. 14, 466. der Halswirbel; 2) gewöhnl. *talus*, das Sprungbein in der Ferse, welches von Thieren genommen zum Spielen gebraucht ward, Il. 23, 88. wo andere ἀστραγάλῃσι lasen, wie Anakreon sagte: ἀστραγάλαι Ἔρωτος εἰσὶ μανίαι καὶ κυδοιμοί, Schol. Hom. ap. Heyn. p. 374. Leonid. Tar. Epigr. 23. κἀστραγάλαις, αἷς πόλλ᾽ ἐπεμήνατο. Daher 3) eine Art von Würfel, länglicht, *talus*. Scheint mit ἄστρις, ὁ, ἄστριξ, ἄστριχος einerley Ursprung zu haben. Die Gestalt dieser Knochen war gebogen und krummsechseckigt. Damit spielte man ein Spiel πενταλιθίζειν, welches siehe: das andere, wo man die 4 Knöchelknochen aus der flachen Hand warf, und die Zahlen berechnete oder den Werth, welche jede Seite hat. Der beste Wurf (βόλος) hiefs Ἀφροδίτη, *jactus venerius*, Luciani 5. p. 274. Suetonii Aug. 71. ibique Casaub. Die Gestalt sehe man in Herculan. Gemäld. 1. Tab. 1. 4) als Marterwerkzeug nennt Diodor. ἀστραγάλους, viell. μάστιξ ἀστραγαλωτή. 5) als Zierrath an der ionischen Säule, Vitruv. 6) eine hülsentragende Pflanze, *astragalus*. 7) als Mafs bey den Aerzten.

—γαλώδης, ες, von der Gestalt des *talus*, ἀστράγαλος, oder voll davon.

—γαλωτὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἀστραγάλειος, als μάστιξ, eine mit Knöcheln durchflochtene Peitsche, ein Werkzeug zum Züchtigen und Martern, Erycii Epigr. 2. Plutar. 13. pag. 197. H. Apuleii Metam. 8. p. 173. et 175. ed. Pricaei. S. auch καρπωτὸς nach.

Ἀστραπαῖος, αία, αῖον, vom Blitze; voller Blitz, blitzend. ὕδατα, Plut. Symp. 4, 2. Gewitterwasser.

—πεύς. S. ἀστραπτεύς.

—πὴ, ἡ, Blitz, Blitzglanz.

—πηφορέω, ῶ, ich trage Blitze. Eur. Schol. Aristoph. ad Pacem 721.; von

—πηφόρος, ὁ, ἡ, d. i. ἀστραπὴν φέρων, Blitze bringend-tragend; πῦρ, Eur. das Feuer des Blitzes.

Ἀστράπιος, s. v. a. ἀστραπαῖος, Orph. hymn. 15, 9. wo vorher —αῖς stand.

—ποειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), blitzförmig, sich schlängelnd.

—πόπληκτος, ὁ, ἡ, vom Blitze getroffen, Seneca Q. N. 1, 15. zweif.

—πτεὺς, έος, ὁ, Blitzer, Blitzschlenderer, aus Orphic. hy. 19, 5. wo jetzt richtiger ἀστραπεὺς steht.

—πτικὸς, ἡ, ὸν, blitzend.

—πτω, f. ψω, blitzen, Blitze schleudern; glänzen, schimmern wie der Blitz, Xenoph. Cyr. 6, 4. 1. beleuchten, εὐνὴν, Musaei 276. S. στράπτω.

Ἀστράρχη, ἡ, (ἄστρων ἄρχουσα), Anführerin der Sterne, Orph.

—στρατεία, ἡ, Freyheit vom Kriegsdienste, Aristoph. das Verlassen des Kriegsdienstes, Desertion, als ἀστρατείας ὑπόδικος, Plato. τῆς ἀστρατείας ἁλῶναι, Demosth.

—στράτευτος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ στρατευόμενος, der im Kriegsdienste nicht stehet oder nicht gestanden hat.

—στρατηγησία, ἡ, Ungeschicklichkeit eines Feldherrn, Dionys. Hal.; von

—στρατήγητος, ὁ, ἡ, Adv. —γήτως, (στρατηγέω), nicht vom Feldherrn geführt, ohne Feldherrn, Josephus; ungeschichter Feldherr. S. d. flgd.

Ἀστρατηγικὸς, ἡ, ὸν, aus Cicero Attic. 8, 16. sehr zweif. da er selbst 7, 13. das rechte ἀστρατήγητος braucht, in der Bedeutung von einem ungeschickten Anführer, wie Aristot. Polit. 5, 9.

Ἀστραφὴς, έος, ὁ, ἡ, und ἄστρεπτος, ὁ, ἡ, (στρέφω), nicht zu biegen, unlenksam, hart, s. v. a. ἄστροφος und ἀστραβὴς, ἄπνοος, Lycophr. 815. aus dem man nicht zurückkehrt. Vom Holze, das sich nicht wirft, Theophr. h. pl. 5, 3. ἀστραβὴς καὶ ἀδιάστροφος κανὼν, gerade, Plutarch. polit. 7. Das Adv. ἀστρεπτεὶ Anal.

Ἀστρικὸς, ἡ, ὸν, von den Sternen, zu ihnen gehörig.

Ἄστρις, ὁ, ἄστριχος, ὁ, bey Callim. Antiphanes Koppiera. p. 5. s. v. a. ἀστράγαλος; daher ἀστρίζω, s. v. a. ἀστραγαλίζω.

Ἀστροβλὴς, ῆτος, ὁ, ἡ, von dem Sterne, vorz. Sonne oder Hundssterne, getroffen, βάλλω, *sideratus*; davon

—βλησία, ἡ, die Krankheit des vom Sterne, Hundssterne, Sonne getroffenen Menschen, Baums u. s. w. Geopon. 5, 36. S. ἀστροβολία.

—βολέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, oder ἀστροβολίζομαι, vom Hundssterne oder der Sonne getroffen, *sideror*.

—βόλητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀστροβλής.

—βολία, ἡ, oder ἀστροβολισμὸς, ὁ, s. v. a. ἀστροβλησία. Bey Theophr. c. pl. 5, 10. steht ἀστροβολία, aber c. 11. ἀστροβλησία.

—βολίως erklärt Etym. M. aus dem Komiker Plato ἐντρεχῶς, ταχέως; Hesych. hat ἀστρόβλον, τὸν ταχυλόγον, ἔνιοι τὸν συνεστραμμένον, ἢ δεδινημένον, ferner ἀστραβόλως, ἐντρεχῶς, noch ἀστροβόαν, ταχὺν, συνεστραμμένον, ἐντρεχῆ. Alle diese Erklärungen deuten auf das Wort ἀστρόβιλος, von α intens. und στρόβιλος, welches Plato von einem geschwind Redenden und Stammernden scheint gebraucht zu haben.

—γείτων, ονος, ὁ, ἡ, den Sternen nahe, sehr hoch, Aeschyli Pr. 727.

—δίαιτος, ὁ, ἡ, (δίαιτα), unter den Sternen oder unter dem gestirnten Himmel lebend, Orph.

—ειδὴς, ὲς, (εἶδος), sternartig.

—θεσία, ἡ, Stellung, Lage der Sterne, der Gestirne neben einander, Constellation; von θέσις, ἄστρον.

—θετέω, (ἀστροθέτης), ich stelle, ordne und benenne Sterne, Strabo 1. p. 6.; davon

—θέτημα, ατος, τὸ, aufgestelltes Gestirn, Constellation, Suidas in ἄρκτος.

—θέτης, ου, ὁ, (τίθημι), Sternsteller, der die Gestirne stellt, ordnet und benennet, Orph. wofür Toup ἀστροθέτης lesen wollte.

—θετος, ὁ, ἡ, zum Ordnen und Erkennen der Sterne gehörig, κανὼν, Analecta.

—θύτης, ου, ὁ, der Sternen opfert, sie göttlich verehrt, Diogenis Laert. Prooemii 8.

Ἀστρόλαβον, u. ἀστρολαβικὸν ὄργανον, Astrolabium, die Länge und Breite der Fixsterne zu messen, mit einer Sphaera verbunden, Ptolemaei liber 5. und Theon.

—λεσχέω, von Gestirnen und Sterndeuterey schwatzen; und ἀστρολέσχης, ὁ, der von den Sternen schwatzt, Sterndeuter, Nicetas Annal. 3, 7. 6, 2.

—λογέω, ῶ, (ἀστρολόγος), ich beobachte od. kenne die Sterne; davon

—λόγημα, ατος, τὸ, Sterndeutung, Schol. Lycoph. 563.

—λογία, ἡ, Sternkunde, Beschäftigung oder Kenntnifs eines Sternkundigen, Astronomen oder Astrologen.

—λογικὸς, ἡ, ὸν, zur Astrologie oder zu einem Astrologen gehörig; von

—λόγος, ὁ, sternkundig. Denn in ältern Zeiten ist es s. v. a. ἀστρονόμος, z. B. Xen. Mem. 4, 7, 4. Cic. off. 1, 6. Die spätern nehmen es in der Bedeutung Sterndeuter.

—μαντεία, ἡ, Diodor. Ecl. u. —μαντική, verst. τέχνη, Sterndeuterkunst, Sextus Emp.

—μάντις, εως, ὁ, Sternseher, Sternprophet.

Ἄστρον, τὸ, Stern, Gestirn, besonders das Hundsgestirn. Bey den Dichtern auch die Sonne. ἄστροις σημαίνεσθαι, τεκμαίρεσθαι, von einem Wege, Lande, wo der Reisende sich nicht anders als nach den Sternen richten kann; metaph. also

ein wüstes Land bereisen, darin herumirren; od. auch sich sehr weit von einer Gegend entfernen, Aelian. h. a. 2, 7. Der Unterschied zwischen ἀστὴρ und ἄστρον soll, nach den Grammatikern, wie zwischen Stern und Gestirn seyn, Schol. Pind. Ol. 1, 9. Theon Arati Phaen. 11. aus Posidonius Stobaei Eclog. p. 54.

Ἀστρονομέω, ῶ, (—νόμος), ich beobachte die Sterne, im medio Jambl. Pyth. 112; davon

Ἀστρονόμημα, τὸ, Timo Phlias. no. 8. nennt den Philosophen Thales σοφὸν ἀστ. den Astronomen.

—νομία, ἡ, Sternkunde, Beschäftigung oder Kenntniſs eines Astronomen.

—νομικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἀστρολογικὸς; von

—νόμος, ὁ, (νέμω), die Sterne oder Gestirne vertheilend oder sie ordnend, beobachtend und benennend; sternkundig, Astronom.

—πλὴξ, γος, ὁ, (πλήσσω), vom Gestirn (Hundsgestirn) getroffen oder vertrocknet.

—πολέω, ῶ, (πολέω), sich mit den Gestirnen beschäftigen.

Ἀστρούθιστος, ὁ, ἡ, (στρούθιον, στρουθίζω), nicht mit Seifenkraut ausgewaschen, Dioscor. 2, 84.

—φαὴς, ὁ, ἡ, oder —φανὴς, ὁ, ἡ, Diodori 1, 11. sternglänzend.

—φύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, der mit den Sternen und der Sterndeuterey die Menschen äfft, Nicetas Annal. 8, 7.

—φόρητος, ὁ, ἡ, Synesius p. 316. von den Sternen getragen.

—φόρος, ὁ, d. i. ἄστρα φέρων, astrifer.

Ἄστροφος, ὁ, ἡ, (στρέφω), nicht um- oder weggewandt, unverwandt, s. v. a. ἀστρεφὴς und ἄστρεπτος, Aeschyli Choe. 96. Soph. Oed. Col. 490.

—χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, (χιτὼν), in Sterne gekleidet.

Ἀστρόω, (ἄστρον), σφαίρας ἠστρωμένας καὶ ἀνάστρους, mit Sternen besetzt und ohne Sterne, führt Simplicius ad Aristot. de coelo 2. aus Theophrastus an.

Ἀστρῷος, ὁ, ἡ, von den Sternen, als σώματα, ἀνάγκη; ἀστρῷος αἰετὸς, ein den Sternen zufliegender Adler.

Ἀστρωτὸς, ὁ, ἡ, st. ἀστερωτὸς, Eur. Herc. 406. ist auch Hermannen verdächtig.

Ἀστρωσία, ἡ, das Liegen ohne Lager, Bette, Decke. Plato Leg. 1. verbindet es mit ἀνυποδησία.

Ἄστρωτος, ὁ, ἡ, (στρώννυμι), ohne Decke. Pferde-Decke statt Sattel, ohne Lager, Bette, Plato Symp. Decke.

Ἄστυ, εος, τὸ, Stadt, vorzugsweise Athen, wie urbs Rom, Xen. Mem. 2, 7, 2. Corn. Themist. 4, 2.

—άναξ, ακτος, ὁ, die Stadt inne habend - bewohnend, beherrschend, Aeschyli Sup. 1031.

—βοώτης, ου, ὁ, (ἄστυ, βοάω), Herold, Stadtrufer, Il. 24, 701.

—γειτονέω, ῶ, ich bin ein ἀστυγείτων, im Medio bey Aesch. Sup. 301.

—γειτονικὸς, ἡ, ὸν, vom Nachbar kommend, zum N. gehörig, πόλεμοι, Kriege mit den Gränznachbarn, Plutar. 6. p. 325. wofür Aristot. Polit. 7. ἀστυγείτονας sagt.

—γείτων, ονος, ὁ, ἡ, der Stadt nahe, an die Stadt gränzend, Stadtnachbar. S. d. vorh.

—δρομέω, Aeschyli Sept. 223. die Burg belaufen, bestürmen.

Ἀστικὸς, ἡ, ὸν, (ἄστυ), zur Stadt gehörig, aus der Stadt, λεώς, δῆμος, Aeschylus; Städter, Stadtbewohner, Bürger; ein Städter im Betragen, im Umgange, fein, gebildet, artig.

Ἀστυλὶς, ιδος, ἡ. S. στελίς.

Ἄστυλος, ὁ, ἡ, (στῦλος), ohne Säulen; ungestützt, Analecta 1. p. 237. no. 64.

Ἀστυμέριμνος, ὁ, Synesius p. 319.

Ἀστυνίκος, ὁ, ἡ, (νίκη, ἄστυ), πόλις, Aeschyli Eum. 913. u. ἄστυ καὶ πόλις νικῶσα, von Athen.

—νομέω, ich bin ἀστυνόμος.

—νομία, ἡ, Amt oder Würde eines ἀστυνόμος.

—νομικὸς, ἡ, ὸν, zu einem ἀστυνόμος und dessen Amt gehörig.

—νόμιον, τὸ, Versammlungsort-Gerichtshof des ἀστυνόμοι, Plato Legg. 11. pag. 131. wie ἀγορανόμιον, τὸ, der ἀγορανόμοι, ebend.

Ἀστυνόμος, ὁ, wie ἀγορανόμος, ὁ τὸ ἄστυ νέμων, der die Stadt verwaltet, der Policeyverwalter oder Director, vom ἀγορανόμος unterschieden, und dem sogenannten Bauamte gleich, welches über öffentliche Gebäude, Brunnen, Wasserleitungen u. s. w. die Aufsicht hatte, Aristot. Politic. 6, 8; aber die Anzahl dieser Magistratspersonen war zu Athen sich gleich; die Griechen nennen auch so die aediles der Römer; θεοὶ ἀστ., die Stadt beschützende und bewohnende Götter, Aeschyli Ag. 88. Pind. Nem. 9, 73. ἀγλαΐαι ἀστυνόμοι, gemeinschaftliche, das ganze Volk angehende Freuden; ὀργὰς ἀστ. Soph. Ant. 355. erklärt der Schol. von der Politik, Kunst, Städte und Menschen zu regieren.

—οχος, ὁ, ἡ, (ἔχω), stadthaltend, d. i. die Stadt beschützend, als τεῖχος, μέριμνα, Anthol.

—πολέω, ῶ, ich bin in der Stadt, halte mich da auf, Maximi Tyrii Orat. 38. aber Theopompus Athenaei p. 526. braucht es für in der Stadt einhergehen.

—πολία, ἡ, Aufenthalt in der Stadt, Hierocl. Stobaei Serm. 83.

—πολίτης, ὁ, bey Suidas in δημοποίητος f. L. st. ἄστοῦ πολίτης.

—ρον, ein kleines ἄστυ, ein Städtchen, auch überh. s. v. a. ἄστυ, Nicander.

Ἄστυτος, der nicht mehr στύειν, στύεσθαι kann; dav. ἀστυτὶς, ἡ, lactuca, Salatkraut, das diese Wirkung hervorbringt.

—τριψ, ὁ, ἡ, wie οἰκότριψ, der sich immer in der Stadt aufhält, urbanus, Critias Pollucis 9, 17. Philostr. Icon. 26.

Ἀστυφέλικτος, ὁ, ἡ, (στυφελίζω), unerschüttert, nicht beunruhigt, Xenoph. Laced.

—στύφελος, ὁ, ἡ, nicht rauh oder felsicht, Anthol. 2, s. v. a. d. vorh. ἀστ. δήϊοισι, Dionysius Stephani Byz. in Γάζος.

Ἀσυφία, ἡ, erklärt Hesych. d. ἀστυψία, die Eigenschaft eines ἄστυπτος, die Negative von στύψις. In Anecd. Bekkeri pag. 456. werden andre Bedeut. dunkel angegeben.

—συγγενὴς, έος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ συγγενής.

—συγγνώμων, ονος, ὁ, ἡ, nicht verzeihend, nicht gerne verzeihend, ungnädig, unbarmherzig, hart, Plutar.

—σύγγνωστος, ὁ, ἡ, Adv. —γνώστως, (συγγνόω, —γινώσκω), nicht zu verzeihen, unverzeihlich, nicht werth, daſs man ihm verzeihe: zw. bey Schol. Soph. Oed. Col. 87. Hesych. und Suid. s. v. a. ἀγνώμων; nicht verziehen, Nemesius Emes. pag. 55.

—σύγγραφος, ὁ, ἡ, (συγγραφή), ohne Handschrift, δανείσασθαι —φα, ohne Schein oder Verschreibung Geld borgen, Diodor. Sic.

—συγγύμναστος, ὁ, ἡ, (συγγυμνάζω), ohne Uebung, ungeübt, Luciani 7. p. 108.

—συγκαταθετέω, (συγκατατίθεμαι), nicht beystimmen oder seinen Beyfall geben, Sextus Emp.

—συγκέραστος, ὁ, ἡ, (συγκεράννυμι), nicht zu mischen, was sich nicht mischen läſst; nicht gemischt, Anthol. was sich nicht vermischen oder vereinigen läſst, sonst ἀσύγκρατος, contr. Plutar. 7. p. 648. 10. p. 575.

—σύγκλειστος, ὁ, ἡ, (συγκλείω), was nicht verschlossen od. mit andern zusammengeschlossen, zusammen in ein Gefängniſs u. s. w. verschlossen ist.

—σύγκλωστος, ὁ, ἡ, (συγκλώθω), nicht zusammen zu spinnen oder zu weben; übergetragen, nicht zu reimen, unreimbar, Synes.

—συγκόμιστος, ὁ, ἡ, (συγκομίζω), nicht zusammengetragen, gesammlet, eingeerntet, Xen. Cyr. 1, 5, 10.

—σύγκρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσυγκέραστος.

—σύγκριτος, ὁ, ἡ, Adv. —κρίτως, (συγκρίνω), nicht zu vergleichen, unvergleichlich, unähnlich; nicht gesellschaftlich, nicht vereinbar, Plutar. 6. p. 509.

—συγκρότητος, ὁ, ἡ, Adv. —κροτήτως. S. oben ἀξυγκρότητος.

—σύγχυτος, ὁ, ἡ, Adv. —χύτως, nicht zusammengegossen, nicht vermischt, mit ἀμόλυντος verbunden, Arriani Ep. 4, 11. nicht verwechselt.

—συγχώρητος, ὁ, ἡ, (συγχωρέω), nicht zuzugeben, unerlaubt, Diod. Sic. nicht zu erlauben; nicht zu vergeben, unverzeihlich, der Verzeihung unwürdig; act. nicht vergebend, nicht gern, nicht leicht verzeihend, ungnädig, hart, Adv. ἀσυγχωρήτως, unverzeihlich.

Ἀσύζευκτος, ὁ, ἡ, (συζεύγνυμι), nicht zusammenzujochen. oder zu paaren, unvereinbar, Suidas.

—συκοφάντητος, ὁ, ἡ, Adv. —τήτως, (συκοφαντέω), nicht von Sykophanten angeklagt, nicht verläumdet od. chikanirt.

Ἀσυλαῖος, αία, αῖον, zum Asyl gehörig, als θεὸς, Plut.

—συλάρχης, ου, ὁ, d. i. ἄσυλος ἄρχων, unverletzliche Magistratsperson, als Volkstribun; falsche Lesart Dionys. Ant. 7, 45. statt ἄσυλον ἀρχῆς.

—συλεὶ, Adv. (ἄσυλος), unverletzlich, sicher vor Plünderung. vor Gefahr, ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεὶ, Chandler. Inscr. p. 24. 26.

—σύλητος, ὁ, ἡ, (συλάω), s. v. a. ἄσυλος, Eur. Hel. 456.

—συλία, ἡ, Unverletzbarkeit, Heiligkeit des Orts und des dahin flüchtenden Menschen; active, das Nichtverletzen eines solchen Menschen, Aeschyli Sup. 625. Sicherheit vor Räubern und Beraubung.

—σύλληπτος, ὁ, ἡ, (συλλαμβάνω), nicht zu fassen, ergreifen oder begreifen, unbegreiflich; act. nicht fassend, nicht concipirend, nicht schwanger werdend, Diosc. 4, 19.

—συλληψία, ἡ, Zustand eines ἀσύλληπτος; auch das Nichtempfangen oder-schwangerwerden.

—συλλόγιστος, ὁ, ἡ, Adv. —γίστως, (—γίζομαι), nicht zusammengerechnet oder zu rechnen, nicht zu reimen, unbegreiflich, als πράγματα, Plut., verbunden mit ἄδηλα; durch keine Schlufsfolge herausgebracht oder zu bringen, συλλογισμοὶ und λόγοι ἀσυλλ. falsche Schlüsse, unzusammenhängende, ungereimte Reden, ohne Schlufsfolge; act. der nicht berechnen kann, Plutar. Caes. 59.

—συλον, τὸ, verst. δῶμα, χωρίον, τέμενος, wie bey ἱερὸν, eine Freystätte, Zufluchtsort, Asyl.

—συλος, ὁ, ἡ, ohne Plünderung od. Beraubung (σύλη), nicht geplündert (συλάω), unberaubt; nicht zu berauben, nicht zu verletzen, unverletzlich, sicher, gesichert; unversehrt. ἄσυλος γάμων ἦν, hatte ich wegen Heirath keine Anfechtung, Eur. Hel. 61. σώσατε ἄσυλον ἐκ γῆς, 1603. s. v. a. salvus, vergl. Medeae 728. γῆ ἄσ. 387.

—σύλωτος, ὁ, ἡ, ὦμος ἀσύλωτος, Callim. in Dian. 213. entblöfste Schultern; andre lesen ἀνέλωτος dafür.

—σύμβαμα, τὸ, stoischer Ausdruck bey Priscianus p. 1119, 3. das negative σύμβαμα, w. m. n.

—σύμβατος, ὁ, ἡ, Adv. —βάτως, (συμβαίνω), nicht vereiniget, oder vereinigend: nicht zu vereinbaren, oder sich nicht vereinigend, nicht passend. κοινολογία ἀσ. bey Polyb. wobey man sich nicht über etwas vereinigen kann.

—σύμβλητος, ὁ, ἡ, (συμβάλλω), nicht zu vergleichen, ungleich, Plutar. nicht zu errathen, unerreichbar, dunkel, Soph. Tr. 694. Aeliani h. a. 6, 60.

—συμβολέω, s. v. a. ἀσύμβολός εἰμι. Achill. Tat. 8. p. 525. ἵνα μὴ ἀσυμβολήσω μυθολογίας, damit ich meinen Antheil zur Erzählung beytrage.

—σύμβολος, ὁ, ἡ, Adv. —βόλως, (συμβολή), ohne Beytrag zum Gastmahl, der keinen Beytrag dazu giebt, oder pass. ἀσύμβολον δεῖπνον, ein Gastmahl, wozu kein Beytrag gegeben wird; daher überhaupt, der nichts mitbringt, nichts fürs Ganze nützet, unnütz, Plut. βίος, ein Leben ohne Umgang und Geselligkeit (σύμβολα), Plut. 7. p. 128. II.

—συμβούλευτος, ὁ, ἡ, und ἀσύμβουλος, ὁ, ἡ, (συμβουλεύω), unberathen, den keiner mit einem Rathe unterstützt, der keinen andern um Rath fragt; zw. die zweyte Form, Luciani 7. p. 247. auch zw. und wahrsch. ἀσύμβολος zu lesen, wie Plutar. Alex. 26.

—συμμετρία, ἡ, Mangel an Ebenmafs; von

—σύμμετρος, ὁ, ἡ, Adv. —μέτρως, d. i. οὐ σύμμετρος, ohne Ebenmafs, ungleich, nicht passend, unschicklich, uneben.

—συμμιγής, ὁ, ἡ, (συμμίγνυμι), unvermischt, unvereiniget, unvereinbar.

—σύμμικτος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorherg. Dionys. Hal.

—συμμνημονευτος, ὁ, ἡ, (συμμνημονεύω), was nicht mit andern in Verbindung kann im Gedächtnifs behalten werden, Dioscor. praef.

—συμπαγής, ἐος, ὁ, ἡ, (συμπήγνυμι), nicht zusammengefügt; nicht compact oder derb, Luciani Abdicat.

—συμπάθεια, ἡ, Mangel an Mitgefühl oder Mitleid; von

Ἀσυμπαθής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —παθῶς, der mit andern im Gefühl nicht stimmt, nicht mit andern leidet, nicht mitleidig, unbarmherzig, Diod. Sic. nicht sympathisirend. S. συμπαθής.

—σύμπλεκτος, ὁ, ἡ, (συμπλέκω), nicht zusammengeflochten, nicht verbunden oder vereiniget; oder nicht vereinbar.

—συμπλήρωτος, ὁ, ἡ, (συμπληρόω), nicht vollgefüllt, nicht vollendet.

—σύμπλοκος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσύμπλεκτος, Philo.

—σύμπτωτος, ὁ, ἡ, (συμπτόω, s. v. a. συμπίπτω), nicht zusammen-oder einfallend, Galen und Hippocr. p. 47.

—συμπώρωτος, ὁ, ἡ, (συμπωρόω), durch keinen Callus verwachsen.

—συμφανής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —φανῶς, nicht sichtbar, nicht deutlich.

—σύμφιλος, ὁ, ἡ, f. L. st. —φυλος, aus Plutar. 8. p. 832.

—σύμφορος, ὁ, ἡ, Adv. —φόρως, (συμφέρω), nicht zuträglich, nicht nützlich, schädlich.

—συμφυής, ἐος, ὁ, ἡ, nicht zusammenwachsend, nicht verwachsen; metaph. unvereinbar, ungeschickt, s. v. a. ἀνοίκειος.

—σύμφυλος, ὁ, ἡ, (φῦλον), nicht verwandt, fremd; überh. unähnlich, ungleich, nicht vereinbar oder unschicklich. S. ἀσύφηλος nach.

—σύμφυρτος, ὁ, ἡ, nicht vermischt oder gemengt.

—σύμφυτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀσυμφυής, Hippocr. p. 6.

—συμφωνία, ἡ, Mangel an Einklang, Dissonanz, Uneinigkeit; von

—σύμφωνος, ὁ, ἡ, Adv. —φώνως, οὐ σύμφωνος, nicht einerley Sprache redend, Plato Legg. 6. p. 303. übergetr. nicht mit einem stimmend, uneinig; von Schall oder Ton, nicht übereinstimmend, mistönend, mishellig; keine Consonanz gebend χορδὴν κρούειν, Dionys. Hal. eine falsche Saite schlagen oder greifen.

—συνάγωγος, ὁ, ἡ, der aufser der Vereinigung oder Synagoge ist.

—συναίρετος, ὁ, ἡ, (συναιρέω), nicht zusammengezogen, Grammat.

Ἀσύνακτος, ὁ, ἡ, (συνάγω), nicht zusammenzubringen, nicht zu vereinigen, nicht zusammenhängend, als λόγοι ἀσύνακτοι, Epictet. enchir. 44., dem Arrian. 1, 7. entgegensetzt λόγοι συνάγοντες.

—συνάλειπτος, ὁ, ἡ, Adv. —λείπτως, (συναλείφω), ohne Elision, Eustath.

—συνάλλακτος, ὁ, ἡ, (συναλλάσσω), ungesellig, unumgänglich, unversöhnlich, wie ἀδιάλλακτος, ἀκατάλλακτος.

—σύναπτος, ὁ, ἡ, (συνάπτω), nicht zu verknüpfen, nicht zu vereinigen; nicht verknüpft oder vereiniget, Aristot.

—σύναρθρος, ὁ, ἡ, Adv. —άρθρως, durch keinen Artikel, ἄρθρον, verbunden, Etym. M.

—συναρίθμητος, ὁ, ἡ, nicht mit oder dazu zu zählen, Cyrillus Al.

—συνάρμοστος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Plutar. 8. p. 832.

—συνάρτητος, ὁ, ἡ, Adv. —τήτως, (συναρτάω), nicht zu verknüpfen, unvereinbar, nicht passend; unzusammenhängend, Dionys. Hal.; in der Metrik sind *versus asynarteti* entgegengesetzt den reinen *versibus heroicis*, *jambicis*, *trochaicis*, *versus inconnexi*, Hephaestion p. 48. Marius Victor. p. 2552.

—σύνδετος, ὁ, ἡ, Adv. —δέτως, unverbunden; ohne Verbindung oder Verbindungsworte.

—σύνδηλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄδηλος, Plutar. Lyc. 27.

—συνδύαστος, ὁ, ἡ, Adv. —δυάστως, ungepaart, unvereiniget, συνδυάζω.

—συνείδητος, ὁ, ἡ, Adv. —δήτως, (συνείδω), unbewufst, nicht darum wissend; τοῖς ἄλλοις, ohne dafs die andern darum wufsten, Plutar. 8. p. 190. H.

—συνείκαστος, ὁ, ἡ, (εἰκάζω), nicht zu errathen, dunkel, Schol. Soph. Tr. 707.

—συνέξωστος, ὁ, ἡ, (ἐξωθέω), ein Beywort eines unbesiegten Athleten, Inscriptio Gruteri p. 214 wird non extrusus übersetzt.

—συνεσία, ἡ, (σύνεσις), Mangel an Einsicht, Unverstand, Unwissenheit, Dummheit.

Ἀσυνετέω, ῶ, ich bin ἀσύνετος, unverständig, u. s. w. Hippocr. p. 767. Foes. πάρτα ἐπίκαιρον ἀσυνετέουσι p. 772. begehen einen Hauptfehler.

—συνετοποιέω, d. i. ἀσύνετα ποιέω, ich handle unverständig, thöricht, Schol. Aristoph. Ran. 1319.

—σύνετος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσυνέτως, u. ἀσυνήμων, ὁ, ἡ, unverständig, dumm, kurzsichtig; unverständlich, Diod. Sic. S. ἀξύνετος nach.

—συνεχής, ὁ, ἡ. S. ἀσυνεχής nach.

—συνηγόρητος, ὁ, ἡ, nicht vertheidigt, ohne Fürsprecher, συνηγορέω.

—συνήθεια, ἡ, Ungewohnheit, Theophr. h. pl. 9, 18.; von

—συνήθης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —ήθως, ungewohnt, ungewöhnlich.

—συνθεσία, ἡ, Uebertretung des Bündnisses, συνθεσία, συνθεσις.

—συνθετέω, ῶ, ich bin ἀσύνθετος, breche den Bund.

—σύνθετος, ὁ, ἡ, Adv. —θέτως, nicht zusammengesetzt, einfach: nicht zusammenzubringen, nicht zu vereinigen, unruhig, unbeständig, Demosth. der dem Versprechen, Bündnisse nicht treu bleibt; bey den Grammat. ohne oder außer Zusammensetzung.

—συνίστωρ, ορος, ὁ, nicht darum wissend; zw.

—συνεχής, ὁ, ἡ, Theoph. de ventis p. 404. f. L. st. ἀσυνεχής oder οὐ συνεχής.

—σύνους, nicht aufmerksam, Plato Soph. 52.

—συνόδευτος, ὁ, ἡ, nicht begleitet; zw.

—σύνοπτος, ὁ, ἡ, nicht zu erblicken-erkennen, dunkel, Demosth. übersehen, Josephus.

—συνουσίαστος, ὁ, ἡ, mit keinem Gemeinschaft pflegend.

—σύνταχτος, ὁ, ἡ, (συντάσσω), nicht zusammengeordnet, ungeordnet, nicht angeordnet, nicht vorbereitet. nicht in Schlachtordnung gestellt, in Unordnung befindlich, Xen. frey von öffentlichen Lasten, Synes. der auch sagt ἀπαλλαγῆναι τοῦ συντετάχθαι τῇ πολιτείᾳ.

—συνταξία, ἡ, (σύνταξις), Mangel an Ordnung, Anordnung oder Vorbereitung, Unordnung, Verwirrung.

—συντέλεστος, ὁ, ἡ, Adv. —λέστως, (συντελέω), unvollendet, unvollkommen, Diod. Sic.

—συντελής, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, nichts beytragend, helfend, also unnütz, oder der zu den Lasten des Staats nicht beyträgt, frey von Abgaben, also s. v. a. ἀτελής. Bey Antoninus 3, 8. βίος ἀσ. unvollendet.

—σύντονος, ὁ, ἡ, Adv. —τόνως, (συντείνω), nicht gespannt, schlaff, sich nicht anstrengend, nicht eilig, Xen. Cyr. 4, 2, 31.

—σύντριπτος, ὁ, ἡ, (συντρίβω), nicht zerrieben, nicht zermalmt.

—συνύπαρκτος, ὁ, ἡ, nicht zusammen seyend, bey oder neben einander bestehend, Sextus Emp.

—συρής, ιος, ὁ, ἡ, unrein, unfläthig, häßlich, bey Polyb. von σύρω, fegen, reinigen; vergl. Athenaei 5. p. 221. wo vorher ἀσυρῶς stand.

—σύριστος, ὁ, ἡ, (συρίζω), nicht ausgezischt.

—σκευάστος, ὁ, ἡ, (σκευάζω), nicht eingepackt, nicht zusammengepackt, nicht an seinen Ort hingelegt, Xenoph. Oec. 8, 13.

—συστασία, ἡ, Mangel an Vereinigung, Uneinigkeit, Verwirrung; Unvereinbarkeit; von

—σύστατος, ὁ, ἡ, nicht bestehend, nicht da seyend, nicht möglich; nicht zusammenhaltend, als ὕδωρ, Plut. flüssiges Wasser; unzusammenhängend oder sich widersprechend; unvereinbar u. s. w.; von συνίσταμαι.

—συστολος, ὁ, ἡ, ohne Zusammenziehung, συστολή.

—σύστροφος, ὁ, ἡ, (συστροφή), nicht gedrängt oder zusammengedreht od. gepreßt, Hippocr. p. 272. Bey Dionys. Hal. vom Ausdrucke fast s. v. a. ἀσυγκρότητος, w. m. n.

—σύφηλος, ὁ, ἡ, Il. 9, 643. ἀσύφηλον ἐν Ἀργείοισιν ἔρεξε erklärt der Dichter durch d. flgd. ἀτίμητος, ungeehrt, verachtet, wo es die Grammatiker d. ἀσύφηλος erklären. aber 24, 767. κακὸν ἔπος οὐδ᾽ ἀσύφηλον, böses oder scheltendes-schmähendes Wort oder Rede. Quint. Smyrn. 9, 519. verb. χαλεπὸν mit ἀσύφηλον, für zornig, böse. λόγος οὐκ ἀσύφηλος μυθεῖται, Dins Stobaei Serm. 64. p. 408. keine unrechte Rede. ἀσύφηλος, Sophocles Phrynichi Bekkeri p. 14. Man findet auch ἀσύμφηλος, αἰσύφηλος und ἀσύμφυλος verwechselt, Luciani 4. p. 171. u. 7. p. 236. Die Ableit. ist zw.

Ἀσφάδαστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσφαδάστως, nicht zappelnd, wie schwer Sterbende, Aeschyli Ag. 1304. ohne Zuckungen, Sophocl. Aj. 844.

—σφακέλιστος, ὁ, ἡ, nicht vom σφάκελος angegriffen, ohne denselben.

—σφακτος, ὁ, ἡ, (σφάττω), ungeschlachtet, Eur.

—σφάλαξ, u. σφάλαξ, st. ἀσπάλ. hat Draco p. 51.

—σφάλεια, ἡ, (σφάλλω), das Feststehen eines Körpers, der nicht umgeworfen werden kann; daher Sicherheit in den verschiedenen Bedeutungen, wie bey uns, als Sicherheit vor Gefahr, securitas; Sicherheit vor Betrug, Schein, Pfand; Sicherheit oder sicheres Geleite; Sicherheit oder Zuverlässigkeit, Beständigkeit, Genauigkeit.

—σφάλειος, s. v. a. ἀσφάλιος, Heliodori p. 273.

—σφαλής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —λέως u. —λῶς, (σφάλλω), nicht zum Fall zu bringen, feststehend, sicher, nicht schlüpfrig; daher übergetr. fest, gewiß, zuverlässig, gesichert; davon

—σφαλίζω, f. ίσω, sicher oder feststellen, sicher machen oder außer Gefahr bringen; ἀσφαλίσασα hat Sch. 2te Ausgabe Aeschyli Sup. 146.; sichern, versichern, verbürgen.

—σφάλιος, ὁ, d. i. ἀσφαλίζων, der Sichernde, Erhaltende, ein Beywort Neptuns, wie γαιήοχος. Bey Pausan. 7, 21. ist ἀσφαλιαῖος, so wie πελαγιαῖος, eine falsche Lesart.

—σφάλισις, εως, ἡ, Sicherstellung, Befestigung, Versicherung.

—σφάλισμα, ατος, τὸ, s. v. a. das vorherg. oder das Sichergestellte, Gewährleistung, Versicherung, Pfand.

—σφαλτίας, ου, ὁ, σπόνδυλος hieß der letzte Lendenwirbel, der Stützer, Pollux 2, 179.

Ἀσφαλτίτης, ου, in Fem. ἀσφαλτῖτις, ιδος, vom Judenpech oder Erdharz, oder dazu gehörig; von

—σφαλτος, ἡ, Judenpech, ein Erdharz; bey Dioscor. 1, 99. ist es auch eine Art von Steinöl; davon

—σφαλτόω, ῶ, f. ώσω, mit Erdharz beschmieren, anstreichen.

—σφαλτώδης, εος, ὁ, ἡ, dem Judenpech ähnlich, oder voll davon.

—σφάλτωσις, εως, ἡ, das Anstreichen, Beschmieren mit Erdharz.

Ἀσφαραγέω, s. v. a. σφαραγέω, rauschen, tösen, bey Theocr. 17, 94., wo andere ἀμφαγέροντας lesen.

—σφάραγος, ὁ, s. v. a. φάραγος und φάρυξ, φάρυγξ, Luftröhre, Schlund, weil man Anfangs beide nicht unterschied, Il. 22, 328. S. auch ἀσπάραγος.

—σφαραγωνιά. S. ἀσπαραγωνιά.

Ἀσφε, aeol. st. σφέ, σφίσι, Sappho Apollonii de pronom. p. 386. wie ἄσφι st. σφί, Alcaeus ibid. p. 388.

—σφιγκτος, ὁ, ἡ, (σφίγγω), nicht zu binden, nicht gebunden.

Ἀσφοδέλινος, ίνη, ινον, ναῦν —ίνην, Luciani 2. p. 125. von den Stengeln des ἀσφόδελος gemacht.

—σφόδελος, ὁ, asphodelus, eine Pflanze einer Lilie gleichend, Hesiod. ἔργ. 41. Theophr. hist. pl. 7, 12. Plin. 21, 17. 22, 22. hat nach Theophrast viele kleine Knollen an den Wurzeln, welche den ältesten Griechen und Armen als Speise dienten, wie aus Hesiodus erhellet. Daher nennt ihn Epigramma Aristotelis bey Eustath. ad Odyss. 11. p. 573. Bas. πολύῤῥιζον. Pausanias 10, 38. erwähnt des starken Geruchs der Blüthe. Dieses ist *Asphodelus ramosus* Linn. Aber der von Galenus de aliment. facult. 2. p. 335. erwähnte ἀσφ. mit großer Bolle ist *Ornithogalum pyrenaicum* Linn. S. Sprengels Antiquit. botan. p. 78.

—σφοδελός, ὁ, ἡ, das Adject. vom vorherg. Asphodill hervorbringend, als Beywort von λειμών, Hom. Odyss. 11, 538. und Hym. in Mercur.

—σφοδελώδης, εος, ὁ, ἡ, asphodillartig.

—σφράγιστος, ὁ, ἡ, (σφραγίζω), nicht bezeichnet, nicht besiegelt oder versiegelt.

Ἀσφυκτέω, ῶ, ich bin ohne Pulsschlag; von

Ἄσφυκτος, ὁ, ἡ, (σφύζω), ohne Pulsschlag; act. keinen heftigen Pulsschlag oder Wallungen verursachend, ἡ τοῦ ὕδατος ὑγρότης ἤπιος καὶ ἄσφυκτος, Plutar. 6. p. 502.

—σφυξία, ἡ, (σφύξις), das Aufhören oder Mangel des Pulsschlages.

Ἀσχαλάω, ῶ, und ἀσχάλλω, ich bin ungeduldig, unwillig; böse, zornig, traurig, Apollonii 2, 243. Schol., m. d. Dat. oder ἐπί τινι, wie ἀγανακτέω.

Ἀσχέδωρος, Eber, in Großgriechenland, Hesych. Athenaei p. 402.

Ἄσχετος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσχέτως, (σχέω, ἔχω), nicht zu halten, unaufhaltsam; nicht zu tragen, unerträglich; πένθος, Il. 16, 549. μένος ἄσχετε im Hom. vergleicht man mit dem Plattdeutschen *Keerl un keen Ende*, von einem Menschen, der unendliche Kraft und Ueberlegenheit zeigt.

—σχημάτιστος, ὁ, ἡ, Adv. —τίστως, (σχηματίζω), nicht gebildet oder schlecht gebildet; ohne Figur gesagt, Dionys. Halic.

—σχήματος, ὁ, ἡ, (σχῆμα), ohne Bildung, s. v. a. d. vorb.

—σχημονέω, ῶ, (σχῆμα), ich bin ἀσχήμων, bin entstellt, schlecht gebildet; bin schlecht, gebärde oder betrage mich schlecht, häfslich, unanständig; spiele meine Rolle schlecht.

—σχημοσύνη, ἡ, Ungestaltheit; unanständige, häfsliche Handlung oder Schande, Plato; von

—σχήμων, ονος, ὁ, ἡ, (σχῆμα), ohne Gestalt; ohne schöne Bildung, häfslich, wie *deformis*, unanständig; schändlich, schimpflich, wie *turpis*. Adv. ἀσχημόνως.

—σχιδής, ἐος, ὁ, ἡ, od. ἄσχιστος, (σχίζω), ungespalten, nicht getheilt. Die Form ἀσχιζής zw.

Ἄσχιον, τὸ, s. v. a. ὕδνον.

—σχολέω, ῶ, beschäftigen, aufhalten, hindern; Beschäftigung machen, zu thun geben; neutr. bey Aristot. Polit. 8, 3. wie sonst das Pass., beschäftigt seyn, zu thun haben; davon

—σχόλημα, ατος, τὸ, Beschäftigung, Geschäft, Verhinderung.

—σχολία, ἡ, Beschäftigung; von

—σχολος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσχόλως, (σχολή), ohne Muſse, beschäftigt; 2) εἴς τι, Herodoti 4, 77. sich nicht damit abgebend.

Ἀσώδης, εος, ὁ, ἡ, dem nach Ueberfüllung, ἄση, od. sonst ekelt; ekelhaft, oder Ekel erregend, von Speisen; 2) von ἄσις, sandig, χέρσος, Aeschyli Sup. 32. nach andern s. v. a. πηλώδης, schlammicht.

—σωματία, ἡ, die Unkörperlichkeit, Gregor. Naz. c. Astron. p. 40. verb. ἀσαρκία damit.

—σώματος, ὁ, ἡ, Adv. —μάτως, (σῶμα), ohne Körper, unkörperlich; davon ἀσωματότης, ἡ, Unkörperlichkeit.

—σωμος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorherg.

—σωστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄσωτος; eigentlich nicht zu retten.

—σωτεία, ἡ, Schwelgerey, ausschweifende, wollüstige, schlemmerische, liederliche Lebensart, Leben oder Charakter eines ἄσωτος. ἀσ. καὶ τρυφή, Polyaeni 4, 3, 32.

—σωτεῖον, τὸ, ein Ort, wo sich ἄσωτοι aufhalten und ihr Wesen treiben, Athenaei p. 165. u. 166., wofür Phrynichus Bastii ad Gregor. p. 443. ἀσωτεῖον hat.

—σωτεύομαι, f. εύσομαι, ich lebe und handle wie ein ἄσωτος, schwelge, prasse, lebe liederlich.

—σωτία, ἡ, s. v. a. ἀσωτεία.

—σωτεῖον, τό. S. ἀσωτεῖον.

—σωτοδιδάσκαλος, ὁ, d. i. ἀσωτίας διδάσκαλος. So hieſs eine Komödie des Alexis, Athenaei p. 336.

—σωτοποσία, ἡ, (πόσις), Trinken eines ἄσωτος, Saufen, Saufgelag; zw.

Ἄσωτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀσώτως, (σώζω), nicht zu retten, verloren; daher äuſserst liederlich, ausschweifend in der Lebensart, dem Fressen, Saufen und Lüsten ergeben, *perditus*; active, Aeschyli Ag. 1610. φυγὴν ἄσωτον γένει. Polyaeni 4, 3, 32. ἀσώτως δειπνεῖν, nicht heilsam.

—σωφρόνιστος, ὁ, ἡ, (σωφρονίζω), nicht nüchtern, klug, weiser gemacht, nicht gestraft oder gebessert; act. nicht bessernd, beym Gregor.

Ἀταίομαι, im Etym. M. verm. st. ἀγαίομαι.

Ἀτακτέω, ῶ, (τάξις, ἄτακτος), ich bin unordentlich, halte keine Ordnung, übertrete meine Pflicht, betrage mich unordentlich; bleibe nicht in Reihe und Glied u. dgl., welches jedesmal leicht der Zusammenhang bestimmt; davon

Ἀτάκτημα, ατος, τὸ, Unordnung, Ausschweifung, bey den Stoikern.

—τακτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτάκτως, (τάττω), nicht geordnet, ungeordnet; nicht in Schlachtordnung (τάξις) stehend; unordentlich, in seinem Betragen überhaupt, besonders in seinen Begierden, oder unmäſsig; daher auch sich an keine Ordnung kehrend, unruhig, aufrührerisch.

—ταλαίπωρος, ὁ, ἡ, Adv. —πώρως, nicht duldend, sich's nicht sauer werden lassend, sich nicht anstrengend; daher sorglos, leichtsinnig, unbekümmert, als ἀταλαίπωρος ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας τοῖς πολλοῖς, Thucyd. Eben so ἀτ. τῆς ἀληθείας ἀκοή, Aelian. Aristoph. οὕτως ἀταλαιπώρως ἡ ποίησις διέκειτο.

—ταλαιπώρητος, ὁ, ἡ, Adv. —πωρήτως, s. v. a. ἄπονος, Hesych.

—τάλαντος, ὁ, ἡ, im Gleichgewichte schwebend, Arati 22., von gleichem Gewichte, (ἀ, d. i. ὁμοῦ, u. τάλαντον), gleichwiegend, gleich m. d. Dat. poet.

—ταλάφρων, ονος, ὁ, ἡ. S. ἀταλόφρων nach.

Ἀτάλλω, von ἀτιτάλλω ganz verschieden. Il. 13, 27. ἄταλλε δὲ κήτε' ὑπ' αὐτοῦ πάντοθεν ἐκ κευθμῶν, bedeutet es s. v. a. σκιρτᾶν, hüpfen u. fröhlich springen; davon hat Hesychius ἀτάλματα, ἅλματα, παίγνια. Eustathius schreibt ἀττάλλειν, und leitet es von ἄττειν und ἅλλεσθαι ab. In Hesiodi ἔργ. 131. παῖς παρὰ μητέρι κεδνῇ ἐτρέφετ' ἀτάλλων haben einige Handschriften ἀττάλλων. Bey Soph. Ajacis 559. vom Kinde, κούφοις πνεύμασι βόσκου νέαν ψυχὴν ἀτάλλων, scheint mehr zu ἀτιτάλλω zu gehören. Bey Philostr. Icon. 2, 3. steht ἀτάλλει ὑπὸ ταῖς μητράσι von Lämmern. Im Hymn. in Merc. 400. ἧχι ῥά οἱ τὰ χρήματ' ἀτάλλετο νυκτὸς ἐν ὥρῃ scheint es aufbewahren oder verstecken zu bedeuten. Die Ableitung von ἄττω führt auf eine sonst unbekannte Form ἀτάω, ἀτάλλω, wie ἰάω, ἰάλλω, ψάω, ψάλλω.

Ἀταλός, ἡ, όν, s. v. a. ἁ αλός, kindisch, jugendlich, als παῖς ἀταλὰ φρονέων, Hesiodi Th. 989., Il. 18, 567. Ἑκάτη ἀτ. φρ. Hymn. Cerer. 24. von der Hand des Künstlers, Erinnae Epigr. 1. geschickt oder fein? davon

—λόφρων, ονος, ὁ, ἡ, auch ἀταλάφρων, Il. 6, 400. welche Schreibart zwar alt, aber unrichtig ist, vergl. 18, 567. kindisch-zart-jugendlich denkend-gesinnt; wird, wie ἀταλὰ φρονέων, für das einfache ἀταλός, d. i. ἁπαλός, wie andre mit φρονέω zusammengesetzte Worte, gebraucht.

—λόψυχος, ὁ, ἡ, zart od. weichherzig, kleinmüthig, Anthol.

Ἀταλύμνου δάκρυον Nicandri Alex. 108. wird d. κοκκυμηλέας, pruni, erklärt.

Ἀταμίευτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀταμιεύτως, nicht gespart oder gehörig vertheilt, nicht beygelegt, nicht aufgehoben; act. nicht sparend, nichts beylegend, verschwenderisch; von ταμιεύω.

—ταξία, ἡ, (τάξις), Mangel an Ordnung, Unordnung; Uebertretung der Ordnung oder Unordentlichkeit, bey Soldaten Desertion; im Allgemeinen Frechheit, Störung der Ordnung, im Gegens. von εὐταξία, Xen. Anab. 3, 1, 38. Oec. 8, 9.

—τάξιος, ὁ, ἡ, (τάξις), ungeordnet, verwirrt, ohne Ordnung; zw.

—ταπείνωτος, ὁ, ἡ, (ταπεινόω), nicht erniedrigt, nicht gebeugt, erhaben, Plutar.

Ἀτάρ, Conjunct. aber, doch, übrigens; ferner; nachher, einerley und s. v. a. αὐτάρ, meist poetisch, Il. 22, 331. Ἕκτορ, ἀτάρ που ἔφης, du glaubtest also, wo andre ἄγαρ lasen.

—ταρακτέω, (ἀτάρακτος), ich bin oder bleibe ruhig und gelassen, Epicurus Diogenis 80.

—ταρακτοποιησις, ἡ, das Handeln mit Ueberlegung, ohne Leidenschaft, Hippocr.

—τάρακτος, ὁ, ἡ, Adv. —ράκτως, (ταράττω), nicht zu beunruhigen, unerschütterlich, ruhig, gelassen, unerschrocken, von keiner Leidenschaft bestürmt, ungestört.

—ταραξία, ἡ, Charakter eines ἀτάρακτος, Leidenschaftlosigkeit, Ruhe, Stille der Seele, Epicurus Diogenis 82. Epist. Hippocr. p. 1283.

—τάραχος, ὁ, ἡ, Adv. —ράχως, s. v. a. ἀτάρακτος, Xenoph.

Ἀταρβής, ὁ, ἡ, (ταρβέω), auch ἀτάρβητος, Homer. Soph. Aj. 197. u. ἀτάρβακτος, Pind. Pyth. 4, 149. unerschrocken. Adv. ἀταρβῶς, ἀταρβήτως, ἀταρβάκτως.

—ταρίχευτος, ὁ, ἡ, (ταριχεύω), nicht eingemacht, eingepökelt, eingesalzen.

—ταρμυκτος, s. v. a. ἀτάρβητος, unerschrocken, Nicander, von τάρβος, ταρβύζω, ταρμύζω. S. ταρβύζω.

Ἀταρπιτός, ἡ, oder ἀταρπός, statt und s. v. a. ἀτραπιτός und ἀτραπός.

Ἀταρτηρός, ρά, ρόν, und ἀτάρτηρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀτηρός, schädlich, hart, Μέντορ ἀταρτηρέ. Odyss. 2, 243. ἔπεα, Il. 1, 223. von wilden Thieren Quinti Sm. 4, 223. Hesych. hat ἀταρτᾶται. βλάπτει, πονεῖ, λυπεῖ; ἀταρτᾷ, βλάπτει, λυπεῖ; ferner ἀταρτᾶσθαι, βλάπτεσθαι, u. ἀτάρτημαι, βέβλαμμαι. Also ἀτάω, ἄτημι, ἄταμαι, ἀτάρημι, ἀτάραμαι, u., um die zweyte Sylbe lang zu machen, ἀτάρταμαι.

—τάρχυτος, ὁ, ἡ, (ταρχύω), unbegraben, unbeerdigt; von ταρχύω ist ἀτάρχευτος in derselben Bedeut.

Ἀτασθαλία, ἡ, von ἀτάσθαλος, ὁ, ἡ, wovon ἀτασθάλλω u. ἀτασθαλέω, welches man von ἄτη; θάλλω ableitet. ἀτάσθαλος ist ein wilder, übermüthiger, boshafter, frevelhafter Mensch; daher ἀτασθαλία, Wildheit, Uebermuth, Bosheit, Frevel, und ἀτασθάλλω, ich verübe Bosheit, Uebermuth, Frevel, bey Homer Odyss. 19, 88. 18, 57. κακὰ ἀτ. Odyss. 12, 300. πολλὰ μὲν αὐτὸς ἔρεξεν ἀτάσθαλα, πολλὰ δ' ἀνέτλη, hat andern viel Unheil gebracht und geduldet, Hymn. Hom. 14, 6. und Hesiodus. Arrianus Indic. braucht es im ionischen Dialekte vom wilden Elephanten, der gefangen ist und sich wehrt: μηδέ τι ἄλλο ἀτάσθαλον ἐργάζεσθαι — εἰ γὰρ περιστρέφοιτο ὑπὸ ἀτασθαλίης; derselbe Alex. 7, 14. sagt ἀτασθαλία ἡ ἐς τὸ θεῖον, Gottlosigkeit.

Ἀτασθάλλω und ἀτασθαλέω. S. ἀτασθαλία.

—θαλος, ὁ, ἡ. S. ἀτασθαλία.

Ἄταυρος, ὁ, ἡ, und ἀταύρωτος, ὁ, ἡ, (ταῦρος, ταυρόω), vom Stiere unberührt; metaph. unverheirathet, Aeschyli Ag. 254.

—ταφία, ἡ, Mangel oder Verlust des Begräbnisses; von

—ταφος, ὁ, ἡ, (τάφος), ohne Begräbniß, unbegraben, unbeerdigt.

Ἀτάω, ῶ, f. ήσω, (ἄτη), schaden, beschädigen, Schaden zufügen, wie ἀτάω; vorz. von solchem Schaden, den Unbesonnenheit bringt. S. ἄτη.

Ἅτε, eigentlich δι' ἅ τε, propter quae, weswegen, sintemal, weil, als (quippe, veluti), Xen. Cyr. 1, 3, 3. gleich als, Herodoti 5, 85.

Ἄτεγκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτέγκτως, (τέγγω), unbenetzt, unerweicht: unerweichbar; nicht zu rühren, hart, unerbittlich; so wie hier von Bitten, so auch von Zureden und Trösten, untröstlich, mit παρηγορήμασι.

—τειρής, έος, ὁ, ἡ, (τείρω), ungebändigt, unbezwungen, zügellos, ungestüm, unermüdet, poet.

—τείχιστος, ὁ, ἡ, (τεῖχος, τειχίζω), ohne Mauern, auch ohne feste Mauern mit Schlössern, Burgen, Vesten; also unbefestiget.

—τέκμαρτος, ὁ, ἡ, Adv. —μάρτως, (τεκμαίρομαι), nicht zu bezeichnen, nicht zu errathen, dessen Zeichen oder Merkmale sich nicht angeben lassen; ἀτέκμαρτος, wankelmüthiger, unbeständiger Mensch, Aristoph. Av. 170. Chio Epist. 7.; act. der sich keine Merkmale nimmt, nicht überlegt, unüberlegt.

—τέκμων, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄτεκνος, Manetho 4, 584.

—τεκνέω, ῶ, ich bin ἄτεκνος, bin kinderlos, habe keine Kinder.

—τεκνία, ἡ, Kinderlosigkeit; von

—τεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον), ohne Kinder, kinderlos; davon

—τεκνόω, ῶ, f. ώσω, kinderlos machen, d. i. entweder unfruchtbar machen, od. der daseyenden Kinder berauben, Anthol. Jacobs XI. p. 213.

—τέλεια, ἡ, (τέλος), Mangel des Endes, das Unvollendete, die Unvollkommenheit; Freyheit von gewissen Lasten und Abgaben (τέλη), Xen. Anab. 5, 3, 18.; daher τῶν ἄλλων ἔργων ἀτέλειαι, Isocr. Busir. 9.

—τέλειος, ὁ, ἡ, unvollendet; κόμους ἀτελειοτέρους, Anal. 1. p. 497. no. 17., wo aber Jacobs ἀγελαιοτέρους vorzieht.

Ἀτελείωτος, ὁ, ἡ, (τελειόω), nicht zu vollenden, unvollendet.

—τέλεστα, Adv. ohne Ende; ohne den Zweck zu erreichen oder vergebens; eigentl. neutr. plur. von

—τέλεστος, ὁ, ἡ, (τελέω), unvollendet, unvollkommen, nicht ganz fertig; ohne Ende oder unendlich; Parmenides v. 58. und 86. unterscheidet davon ἀτελεύτητος; auch uneingeweihet.

—τελεσφόρητος, ὁ, ἡ, (τελεσφορέω), nicht gereift, od. vollendet bis zur Frucht u. dgl. δένδρον, Theophyl. Epist. keine Frucht tragend.

—τελεύτητος, ὁ, ἡ, (τελευτάω), ungeendigt, unbegränzt, ohne Gränze, ewig.

—τέλευτος, ὁ, ἡ, (τελευτή), ohne Ende, ewig, Aeschyli Ag. 1362.

—τελής, έος, ὁ, ἡ, (τέλος), ohne Ende, d. i. entweder nicht geendigt, mangelhaft, oder was kein Ende hat, unendlich, immer fortgehend; nicht eingeweiht, Hymn. in Cerer. 480. act. nicht vollendend, nicht zu Stande bringend; ohne Lasten od. Abgaben (τέλη), frey von Abgaben; ohne viele Ausgaben, nicht verschwenderisch. ὀβελὸς ἀτ. Xen. Vectig. 4. reiner Gewinnst eines Obolus.

—τελώνητος, ὁ, ἡ, (τελωνέω), s. v. a. ἀδεκάτευτος, Grammat.

Ἀτέμβω, Odyss. 2, 90. θυμὸν ἀτέμβει, täuscht: 2) mit dem Genit. berauben, entziehen, Il. 11, 704. Odyss. 9, 42 u. 549. 20, 294. νεότητος, οὐδ' ἂν ἀτεμβόμενος, ermangelnd, Il. 23, 445 u. 834.; 3) bey Apollon. 2, 56. und 1199. 3, 99. mit dem Dativ. tadeln, schelten, verwerfen, μέμφεσθαι nach Hesych. auch ὀδυνᾶσθαι, im Medio. Derselbe hat auch τέμβομαι st. ἐγκαλέω, μεμψιμοιρέω, θλίβομαι, ὀδυνῶμαι. Auch hat das Etym. M. ἀτέμβιος st. μεμψίμοιρος. Scheint also mit στέμβω, στέμφω einerley Ursprung zu haben. S. στόμφος. Hesych. hat auch τέλβω, τέλβομαι in derselben Bedeut. οἱ μὲν καλὸν ἀτέμβειν bey Apollonius de adverb. p. 610.

Ἀτενές, Adv. von dem folg. starr, mit unverwandtem Blicke; daher eifrig, hitzig.

—τενής, ὁ, ἡ, das Neutr. ἀτενές oft statt des Adv. ἀτενῶς, (τείνω und α intens.), gespannt, angestrengt; stramm, steif, fest, hart, streng, standhaft, beharrlich, unerbittlich, halsstarrig, eifrig, hitzig. ἀτενὲς ὁρᾷν, ἰσορᾷν, mit festem oder scharfem Blicke ansehen. ἀτενὴς κισσός, Soph. Antig. 826. fest umschlingender Epheu. ναῦς, Plutar. S. in ἀλιτενής nach. ἥκω ἀτενὴς ἀπ' οἴκων, Eur. Hesychii, ich komme stracks von Hause. Ruhnk. ad Tim. p. 53. Aristoph. Av. 729. verbindet damit ἀτεράμων, und Plutar. Galba 25. διανοίας καὶ ἀτενῶς ἔχοντας.

—τενίζω, ιῶ, mit steifen Blicken und gespannten Gedanken etwas ansehen, betrachten, Simonides Athenaei p. 591.; davon

—τενισμός, ὁ, das Ansehen, Betrachten solcher Art, Theophr. de vertigine.

Ἄτερ, Adv. ohne, außer, auch ἄτερθε, ἄτερθεν, s. v. a. das prosaische ἄνευ (ἄνευθε) und χωρίς u. d. poet. ἄτις mit dem Genit. S. ἄτερ nach.

Ἀτεραμνίη, ἡ, ion. von dem folg. s. v. a. ἀτεραμνότης.

—τέραμνος, ὁ, ἡ, oder ἀτέρεμνος, d. i. μὴ τέραμνος, nicht zart, nicht weich, schwer zu erweichen, weich zu kochen; hart, eigentlich und uneigentlich, wie durus, von Speisen unverdaulich, vom Herzen oder Gesinnungen, sonst σκληρός, im Gegensatze πραΰς; davon

—τεραμνότης, ητος, ἡ, die Eigenschaft eines ἀτέραμνος, Härte, Schwierigkeit zu erweichen.

—τεραμνώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art eines ἀτέραμνος.

—τεράμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀτέραμνος.

—τέρεμνος, s. v. a. ἀτέραμνος.

—τερηδόνιστος, ὁ, ἡ, (τερηδονίζομαι), von Holzwürmern nicht gefressen od. angerührt, nicht wurmstichig, Diosc. 1, 15.

Ἄτερθε, ἄτερθεν, s. v. a. ἄτερ, Nicander; aeol. ἄτερθα, Etym. M.

—τερμάτιστος, ὁ, ἡ, (τερματίζω), unbegränzt, unendlich, Diodor. 19, 1. S. ἀτερμάτιστος.

—τέρμων, ονος, ὁ, ἡ, (τέρμα), ohne Gränze, unendlich, Aeschyl. ἐνόπτρων αὐγαί, Eur. Hec. 916. scheint der runde Spiegel zu seyn.

Ἄτερος, dor. st. ἕτερος, davon ἀτεροῖος st. ἑτεροῖος, Hesych. 2) attisch st. ὁ ἕτερος, daher θατέρου, θατέρῳ, θάτερα, st. τοῦ ἑτέρου, τῷ ἑτέρῳ, τὰ ἕτερα; hingegen sind θάτερος, θατέροις und dergl. barbarismi. S. Koen ad Gregor. §. 117.

—τερπής, ἐος, ὁ, ἡ, oder ἄτερπος, ὁ, ἡ, (τέρπω), nicht ergötzend, unangenehm, unfreundlich.

—τέρπνος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄγρυπνος, legt Etym. M. und Gudianum den Rheginern, dem Ibycus und Stesichorus bey, verm. st. ἀτέραμνος, schlaflos.

—τερψία, ἡ, (τέρψις), Misvergnügen, Unannehmlichkeit.

—τευκτέω, ῶ, ich verfehle, erreiche-erlange nicht, s. v. a. οὐ τυγχάνω, von τύχω, τεύχω, Plutar. 8. p. 243. wo vorher ἀτακτ. stand.

—τευκτος, ὁ, ἡ, der etwas nicht erreicht-erlangt hat, von τύχω, τεύχω, τυγχάνω.

—τευχής, ἐος, ὁ, ἡ, (τεῦχος), u. ἀτεύχητος, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 229. ohne Rüstung-Waffen, Eur. Andr. 1116.

—τέχναστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀτεχνίτευτος, Themist. or. p. 39.

—τεχνής, ἐος, ὁ, ἡ, (τέχνη), ohne Kunst, unerfahren, wie iners; ohne künstliche Mittel, ohne List und Ränke.

—τεχνία, ἡ, Kunstlosigkeit, nulla ars, wie es Quintil. 2, 20. übersetzt.

—τεχνίτευτος, ὁ, ἡ, (τεχνιτεύω), ungekünstelt, Dionys. Hal.

—τεχνος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτέχνως, (τέχνη), ohne Kunst, nicht künstlich; act. ohne Kunst, keine Kunst verstehend, unerfahren; ohne künstliche Mittel, ohne List und Ränke, nicht listig, nicht ränkevoll, wie ἀτεχνής.

—τέχνως oder Memorab. 3, 11, 7. ἀτεχνῶς, Adv. jenes von ἄτεχνος, das andre von ἀτεχνής, eigentl. ohne Kunst; daher 2) natürlicherweise, leicht; wird auch für recht, ganz, gar, vollkommen gebraucht. ἀτεχνῶς ξένως ἔχω τῆς λέξεως, plane ignoro, ich bin ganz unbekannt, Plato; mit plane, omnino kommt man am besten aus; in dem letztern Sinne wird gewöhnlich ἀτεχνῶς geschrieben.

Ἀτέω, das Partic. ἀτέων, Il. 20, 332. steht neutr. thöricht, verblendet, Herodoti 7, 223. παραχρεώμενοί τε καὶ ἀτέοντες, von verzweifelten Menschen.

Ἄτη, ἡ, Schaden, Nachtheil; Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit und daher entstandener Fehler u. Schaden; daher auch personifizirt Ate, das Wesen der Unbesonnenheit, welche die Menschen in Fehler und Unglück dadurch stürzt, Il. 9, 498. u. 19, 91. Hesiodi Theog. 230. etwas verschieden personifizirt sie Rhianus Stobaei Serm. 4. p. 115. od. Analecta 1. p. 479. πολλῇσίν μ' ἄτῃσι παρὲκ νόον ἤγαγε, Il. 10, 391. sind es täuschende verführerische Versprechungen; andre lasen ἀπάτῃσι. Euripid. Or. nennt auch die Furien Ἄτας.

Ἄτηκτος, ὁ, ἡ, (τήκω), nicht flüssig gemacht, geschmolzen, nicht fliessend.

Ἀτημέλεια, ἡ, oder ἀτημελία, Nachlässigkeit, Sorglosigkeit; von

—τημελέω, ῶ, ich bin ein ἀτημελής, bin sorglos, nachlässig, vernachlässige.

—τημελής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —μελῶς, sorglos, nachlässig; κόμη ἀτ. s. v. a. d. flgd. Plutar. Ant. 18.

—τημέλητος, ὁ, ἡ, Adv. —λήτως, (τημελέω), unbesorgt, ungepflegt, vernachlässiget; bey Aesch. Ag. 901. ἀτ. λαμπτηρουχίας, frustratas.

—τημελία, ἡ, s. v. a. ἀτημέλεια.

Ἀτηρής, ὁ, ἡ. S. d. flgd.

Ἀτηρός und ἀτηρός, (ἄτη), schädlich, nachtheilig, beschimpfend, Soph. Ant. 4. nach Brunck, wo vorher ἄτης ἄτερ stand, und jetzt Coray ἄγης ἄτερ verbessert. Phil. 1272. Aeschyli Eum. 1005. bey Hippocr. de aere et loc. cap. 11. ist die Form ἀτηρής, ἀτηρέα γαστρὸς καὶ σπληνός, schaden dem Magen und der Milz. καὶ λάθων εἰ τοιαῦτα πρὸς τοὺς ἀληθινοὺς Ἀρεοπαγίτας ἔλεγε καὶ μὴ τοὺς πλαττομένους, ἐγελάσθη ἀτηρῶς, so äfte er sie auf eine unbarmherzige Weise, Philodemus columna 34. κακότητα καὶ ἀτηρὰς φρένας, Theognis 433. Derselbe 634. ἀτηρὸς γὰρ ἀεὶ λάβρος ἀνήρ.

Ἀτθίς, ἰδος, ἡ, Attische, als χώρα, γλῶττα, Attische Gegend, Sprache.

—τίετος, ὁ, ἡ, (τίω, τιέω), Aeschyli Eum. 837. ungeächt. φίλων, Eur. Ion. 701. zw.

Ἀτίζω, f. ίσω, (τίω), nicht ehren, gering schätzen, für gering halten, verachten, auf etwas nicht achten, Aeschyli Sept. 443. Eur. Alc. 1058. Apollon. 4, 1100. Il. 20, 166. ἀτίζων, unbesorgt; m. d. genit. γεράων ἄτισσαν, Apoll. 1, 615.

—τιθάσσευτος, ὁ, ἡ, (τιθασσεύω), nicht zahm zu machen oder zu bezähmen; nicht gezähmt.

—τίθασσος, ὁ, ἡ, oder ἀτίθασος, ὁ, ἡ, nicht zahm, wild, unbändig, Herodiani 5.

—τίθηνος, ὁ, ἡ, ohne Amme, Manetho 4, 368.

—τιμαγελέω, ῶ, ich bin ein ἀτιμαγέλης, verlasse die Heerde, verirre mich, Arist. hist. an. 9, 31. Theocr. 25, 132.

—τιμαγέλης, ου, ὁ, (ἀτιμάω, ἀγέλη), die Heerde verachtend, d. i. sie verlassend, sich davon verirrend, trennend, Philostr. Icon. 13, 2. ἀτιμάζοντας τὴν ἀγέλην ταύρους st. ἀτιμαγέλας.

—τιμάζω, f. άσω, (τιμάω), nicht ehren, entehren, beschimpfen, zum ἄτιμος machen, dafür erklären; auch überh. verachten; mit einem Genit. z. B. τάφου, ein ehrliches Begräbnifs, oder die Ehre des B. verweigern; davon

—τιμασμός, ὁ, Verachtung, Entehrung, Beschimpfung.

—τιμαστής, οῦ, ὁ, oder ἀτιμαστήρ, (ἀτιμάζω), der Entehrer, Aeschyli Theb. 639.

—τίμαστος, ὁ, ἡ, (ἀτιμάζω), s. v. a. ἄτιμος, Anal. 1. p. 60.

—τιμάω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. ἀτιμάζω, Il. 1, 11. Χρύσην ἠτίμησας, entliefs ihn, ohne seine Bitte zu erfüllen. So heifst ἄτιμος, dessen Bitte nicht erfüllt wird, Soph. Oed. tyr. 789. El. 71. m. flgd. Infin. μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν, Platon. Laches, wie dedignari, etwas für zu schlecht oder gering halten, um davon zu sprechen.

—τίμητος, ὁ, ἡ, nicht geschätzt, nicht geehrt, verachtet, nicht geachtet; nicht zu schätzen, unschätzbar, als φίλος, Phalar. Im ähnlichen Sinne δίκη, Demosth. u. Aeschin. or. ein Procefs, der nicht erst geschätzt zu werden braucht, dessen Strafe schon bestimmt ist.

—τιμία, ἡ, Entehrung, Verachtung, Beschimpfung. ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν st. ἀτιμᾶν, Odyss. 13, 142. S. ἄτιμος.

—τίμιος, ὁ, das Gegenth. von τίμιος, Aristot. de anima 1, 2. ζώοις τιμίοις καὶ ἀτιμωτέροις.

—τιμοπενθής, ὁ, ἡ, entehrt und traurend über die Entehrung, Aeschyli Eum. 790.

—τιμοποιός, ὁ, d. i. ἄτιμον ποιῶν, entehrend, beschimpfend.

Ἄτιμος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτίμως, (τιμή), ohne Ehre, entehrt, verachtet, beschimpft; als ἐάν τις μὴ τρέφῃ τοὺς γονέας, ἄτιμος ἔστω, Laert. 1, 55., welches bey den Atheniensern und Lacedämoniern (Thucyd. 5, 34.) die gröfste Strafe nächst dem Tode und Exilium war, indem er von allen Vorzügen und Rechten eines Bürgers ausgeschlossen ward. Das Gegentheil ist ἐπίτιμος. Bisweilen steht ἄτιμος von einer einzelnen Beraubung des Rechts, z. B. ἀτίμους τοῦ συμβουλεύειν ὑμῖν ποιεῖσθαι, ihnen das Recht, in eurer Versammlung zu sprechen und euch zu rathen, nehmen, Demosth. p. 200. Davon ἀτιμία diese imminutio capitis, Beraubung der bürgerlichen Würden und Entfernung aus dem foro; wovon das Gegentheil ἐπιτιμία; 2) einer der für vogelfrey erklärt ist, Demosth. p. 122.

—τιμόω, ῶ, f. ώσω, entehrt machen, entehren, verachten, beschimpfen; wird eigentl. von der Strafe ἀτιμία gebraucht.

—τιμωρησία, ἡ, das Ungestraftbleiben, Ungestraftheit; zw. von τιμωρέω; wovon auch

—τιμωρητεὶ u. ἀτιμωρητί, Adv. ungerächt, unbestraft.

—τιμώρητος, ὁ, ἡ, Adv. —ρήτως, (τιμωρέω), ungerächt, nicht gerächt, d. i. entweder an dem man keine Rache genommen hat, an dem man sich nicht gerächt hat, ungestraft, oder der nicht gerächt worden ist, dem man keine Rache, Genugthuung verschafft hat, dem man nicht hilft.

—τίμωσις, εως, ἡ, (ἀτιμόω), Entehrung, Beschimpfung, Aeschyli Ag. 712.

—τιμωτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (ἀτιμόω), geneigt, geschickt zu entehren, zu beschimpfen.

—τίνακτος, ὁ, ἡ, (τινάσσω), nicht geschüttelt, nicht erschüttert.

—τισία, ἡ, (τίω), Unvermögen zu bezahlen, Cicero ad Attic. 14, 19.

Ἀτιτάλλω, Homer braucht es von Rindern und vom Vieh für nähren, füttern, pflegen, warten, aufziehen. πάντεσσι παισὶν ἀτιτάλλες Ἄδωνιν, Theocriti 15, 111. ist es eine noch allgemeinere Bed. von ausschmücken. ἀτιτήλατο Oppiani Cyn. 1, 271. Vielleicht mit θάω, θηλή, τιθήνη verwandt, von ἀτάλλω aber verschieden.

—τιτέω, s. v. a. ἀτίω, Dionysii Perieg. 1158. θεοῦ ἀτίτησαν ἑορτήν, wo falsch ἀτίμησαν steht. Hesych. erklärt es d. ἀδικεῖν, und hat ἀτίτητος für ἀτρεμήθειτος, welches viell. ἀτίμητος, verachtet, heifsen soll.

—τιτης, ὁ, s. v. a. ἄτιτος, ungeehrt, ungerächt, Aeschyli Ag. 72. Eum. 252. Hesych. erklärt d. Wort d. ἄτιμος, ἀτιμώρητος, ἄπορος und ἄδικος. Im Aeschylus legen es andre für unversehrt, unbeschädiget aus.

—τιτος, ὁ, ἡ, Il. 13, 414. s. v. a. ἀτίτης, Dionys. Antiq. 1, 48. vom flgd.

Ἀτίω, s. v. a. ἀτιμάζω, ich ehre nicht, achte nicht, räche nicht. πᾶς τις πλούσιον ἄνδρα τίει, ἀτίει δὲ πενιχρόν, Theognis 621. S. τίω.

Ἀτλαγενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), oder ἀτλαντογενής, vom Atlas erzeugt, abstammend. Die erste Form Hesiodi opera 383.

Ἄτλας, αντος, ὁ, der bekannte Berg in Afrika trägt in der Dichtersprache den Himmel; daher jeder Träger so heifst, als in der Baukunst Gebälk tragende männliche Bildsäulen, sonst auch τελαμῶνες. Adject. nicht duldend, nicht wagend, oder nicht kühn; von τλάω, τλῆμι.

—τλησία, ἡ, (τλῆμι), Ungeduld, Hesych.

—τλητέω, ῶ, (ἄτλητος), ich finde unerträglich, kann nicht tragen, nicht dulden, bin ungeduldig, bin feige und niedergeschlagen, Soph. Oed. tyr. 515.

—τλητος, ὁ, ἡ, (τλάω, τλῆμι), nicht zu dulden, unerträglich.

Ἀτμενία, ἡ, (ἀτμήν), Sklaverey, Knechtschaft, Dienst, Anthol. und Manetho 5, 659.

—μένιος, ὁ, ἡ, mühsam, mühevoll bereitet, Nicandri Alexiph. 178. 426.; von

—μενος, ὁ, oder ἀτμήν, Sklave, Diener.

—μεύω, ich bin ein ἀτμήν, Nicandri Alex. 172. u. Etymol. M. aus ἀτμενεύειν, s. v. a. δουλεύειν, verkürzt.

Ἀτμή, ἡ, s. v. a. ἀτμός, Rauch, Dampf; vapor, Feuerhitze, πυρὸς ἀτμή, Hesiodi Th. 862.

Ἀτμήν, ένος, ὁ, Sklave, Diener, ἀτμενίς, ἡ, Sklavin, wofür ἀδμενίς im Etym. M. steht, welches die rechte und urspr. Schreibart scheint, von δαμάω, δμάω, und dem α euphon. ἀδμήν st. δμήν oder δμής (wie τέρην u. τέρης), so wie in demselben Sinne δμώες δμωός, von δαμάω, όω, gemacht ist, und ἀδμής mit dem α privat.

Ἄτμητος, ὁ, ἡ, (τμέω, τέμνω), nicht zu zerschneiden, nicht zu zertheilen, untheilbar; nicht zerhauen, nicht abgehauen, nicht gefällt; nicht beschnitten, nicht verschnitten; nicht verwüstet, Thucyd. 1, 82.

Ἀτμιάω, ῶ, rauchen, dampfen, Hippocr.; von ἀτμός.

—μιδοῦχος, ὁ, den Dampf haltend.

—μιδόω, ich verwandele in Dampf, Aristot. Meteor. 1, 9.

Ἀτμιδώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀτμοειδής, von ἀτμός, jenes von ἀτμίς, voll Feuchtigkeit und Hitze, und davon dunstend. In Theophr. c. pl. 5, 28. γῆν ἀτμώδη haben die alten Ausgaben ἀτμιδώδη.

—μίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀτμιάω, brasen, dampfen, Athenaei p. 269.

—μίς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἀτμή, Dampf, Brodem, Bradem, Brasem, Auflösung eines feuchten Körpers durch Wärme, wie ἀναθυμίασις, Dampf von einem trocknen Körper. In der Eclog. Phys. in ἀναθυμίασις und ἀτμίς.

—μιστός, ή, όν, in feuchte Dämpfe aufgelöst oder auflösbar, Aristot.

—μοειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (εἶδος), s. v. a. ἀτμώδης. S. ἀτμιδώδης.

—μός, ὁ, Rauch, Dampf, Dunst, von ἄζω, s. v. a. ἀτμή, ἀϋτμίς, und von αὔω ἀϋτμή. S. ἄζω u. ἄσθμα nach.

—μώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀτμιδώδης.

Ἄτοιχος, ὁ, ἡ, (τοῖχος), ohne Wand.

Ἀτοκεί, Adv. ohne Geburt-geboren zu haben; ohne Zinsen. S. ἄτοκος.

Ἀτόκιος, ὁ, ἡ, die Unfruchtbarkeit bewirkend; davon ἀτόκιον, verst. φάρμακον, ein dazu geschicktes Mittel; von

—τοκος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτόκως, ohne τόκος, d. i. a) ohne Geburt, und zwar entweder die noch nicht geboren hat, oder überhaupt nicht gebiert, d. i. unfruchtbar; b) ohne Zinsen. S. τόκος, Demosth.

—τολμέω, ῶ, (ἄτολμος), ich bin feige, nicht muthig, wage nichts, Thucyd. 1, 124., wo aber die Handschr. ἀτολμῶντες, andre οὐ τολμῶντες haben, welche Form Anecd. Bekkeri p. 407. u. αἰχμῶντες von αἰχμέω bestätigen; davon

—τόλμητος, ὁ, ἡ, nicht zu wagen, Aeschyli Ag. 385. ἄρης und Pind. Isthm. 8, 19. μόχθος, s. v. a. ἀνυπομένητος, δεινός nach dem Schol.

—τολμία, ἡ, Betragen, Charakter eines ἄτολμος, Feigheit, Trägheit, Muthlosigkeit.

—τολμος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτόλμως, (τόλμα), ohne Muth, nicht unternehmend, feige, feigherzig.

—τομος, ὁ, ἡ, (τομή), ungeschnitten, λειμών, unabgemäht, Soph. unzerschneidbar, untheilbar; bey Democritus ἡ ἄτομος, der Stoff, Atom, woraus er alle Körper bey der Schöpfung zusammensetzte; 2) überhaupt alles Kleine, od. Individuelle; μέχρι τῶν τελευταίων καὶ ἀτόμων διαφορῶν, Plutarch. Phoc. 3. bis auf die letzten, kleinsten und individuellsten Verschiedenheiten.

—τονέω, ῶ, (ἄτονος), ich bin matt, schwach, träge.

—τονία, ἡ, Abspannung, Mattigkeit, Schwäche, Trägheit; von

—τονος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτόνως, (τείνω), abgespannt, matt, schlaff, träge, schwach, kraftlos.

—τόξευτος, ὁ, ἡ, (τοξεύω), nicht zu treffen mit dem Pfeile, nicht getroffen.

—τοξος, ὁ, ἡ, (τόξον), ohne Bogen.

—τόπαστος, ὁ, ἡ, (τοπάζω), s. v. a. ἀνείκαστος, nicht zu errathen, Hesych.

—τόπημα, ατος, τὸ, (ἀτοπέω), unschickliche, widersinnige Handlung oder Rede, μανίας, Epist. Aristippi, verb. mit λῃρημάτων bey Damasc. Zosimus nennt ἀτοπήματα oft statt *flagitia*.

—τοπηματοποιός, ὁ, d. i. ἀτόπημά τι ποιῶν.

—τοπία, ἡ, das Unschickliche, Auffallende, der Widerspruch, mit ἀπιστία beym Isocr. das Ungewöhnliche, als τῶν τιμωριῶν, Thucyd. ungewöhnliche Strafen, τὸ ἀηθες; von

—τοπος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτόπως, (τόπος), ohne Ort, od. nicht an seinem Orte, nicht an seiner Stelle, mithin unschicklich, uneben, unbillig, als πράγματα ἄτοπα καὶ ἀνόητα, Isocr. ἄτοπος καὶ αἰσχρὰ νίκη, Plato, schändlicher, schimpflicher Sieg; abgeschmackt, als ὑπόθεσις mit ἀλλόκοτος, Plutarch. Eben so bey den Rhetoren ἡ εἰς ἄτοπον ἀπαγωγή, *abductio ad absurdum*. Im gleichen Sinne ist einer ἄτοπος, als ἄτοπόν τις ἂν εἶναί με φήσειε, ἐγὼ δὲ οὐδὲν ἄλογον ποιῶ, Isocr., wo es deutlich durch ἄλογος erklärt wird. Es ist mithin das lat. *ineptus*, wie diefs Cic. or. 2, 4. erklärt. Was nicht an seinem Orte oder zu seiner Zeit geschieht, ist ungewöhnlich, auffallend, neu, im Gegensatze von εἰωθότα, Thucyd. wunderbar, seltsam. Eupolis und andre brauchten es auch st. ἀνέποπτος und ἀνυπονόητος, Siebenkees. Anecdota p. 6. u. Ruhnken. Schol. Platon. p. 7.

—τόρευτος, ὁ, ἡ, nicht mit eingegrabner oder erhobner Schnitzarbeit oder Gravüre versehen. S. τορεύω.

—τόρνευτος, ὁ, ἡ, (τορνεύω), nicht rund gedreht, nicht gerundet.

—τόρυντος, ὁ, ἡ, (τορύνω), nicht umgerührt, Dieuches Oribasii p. 49. Matthaei.

Ἄτος, ὁ, ἡ, (ἄω), st. ἄατος, unersättlich, Hom. u. Hesiod.

Ἀτραγίς, ἡ, Galeni alim. facult. 2. nennt sie zweymal unter den Distelarten.

—τραγῴδητος, ὁ, ἡ, nicht tragisch behandelt, nicht übertrieben, Lucian.

—τράγῳδος, ὁ, ἡ, untragisch, der Tragödie nicht gemäfs oder geziemend, Aristot. poet. 13. in Antonini 1, 16. das Adv. ohne grofses Aufsehen davon oder Geschrey dabey zu machen.

Ἀτρακτίον, τὸ, Dimin. von ἄτρακτος.

—κτοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), spindelartig.

—κτος, ὁ, ἡ, die Spindel zum Spinnen; 2) der Pfeil, wie ἠλακάτη, der Rocken und Pfeil, weil wahrscheinlich beide aus Rohr und derselben Materie waren, ἀτράκτων τοξόται, Eur. Rhesi 312; 3) der oberste Theil an der Segelstange, Pollux 1, 91. Eben so ist auch ἠλακάτη ein Theil davon.

—κτυλὶς, ίδος, ἡ, Theophr. h. pl. 6, 4. Plinii 21. c. 16. Dioscor. 3, 107. nach Fab. Columna ein distelartiges Gewächs, *carthamus lanatus* Lin., welches man auch zu Spindeln, ἄτρακτος, brauchte.

Ἀτράνωτος, ὁ, ἡ, nicht verdeutlichet, dunkel; von τρανόω.

—τράπελος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυστράπελος, Schol. Soph. Ai. 913.

—τραπίζω, (ἀτραπός), wird von Hesych. u. in Anecd. Bekkeri p. 460. aus Pherecrates d. βαδίζω u. ὁδοποιῶ erklärt.

—τραπιτὸς, ὁ, oder ἀτραπός, ἡ, (τρέπω), gerader Pfad, Fußsteig, auf welchem man nicht irren, abkommen kann, wofür ἀτρέπτοιο κελεύθου im Orakel bey Schol. Eur. ad Phoen. 641.

—τραυμάτιστος, ὁ, ἡ, (τραυματίζω), nicht zu verwunden, unverwundbar; nicht verwundet, Lucian.

Ἀτράφαξις, ιος, ἡ, od. ἀτράφαξυς, ein Gartengewächs, wie Melde od. Spinat, Diosc. 2, 145. *atriplex hortensis* Linnaei. Ueber die Rechtschreibung s. Index Scr. R. R. in ἀτράφαξις nach.

—τράχηλος, ὁ, ἡ, ohne Hals, Anal. 2. p. 263.

—τραχυς, haben Eustathius, Photius und Hesychius, nicht rauh.

Ἀτρέκεια, ἡ, oder ἀτρεκία, Wirklichkeit, Zuverlässigkeit, Gewißheit, Wahrheit, Pind. die genauen Umstände, der eigentl. Zusammenhang, Herodoti 6, 1.; von

—τρεκέω, s. v. a. ἀκριβόω, Eurip. Hesychii, von ἀτρεκής. In Aretaei 3, 9. hat für das falsche ἀτρεκέει eine Handschr. ἀτρεμέει.

—τρεκὴς, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς u. —κέως, genau, richtig, sicher, gewiß, wahr; recht, gerecht, dorisch und ionisch, daher es auch Herodot. außer den Dichtern braucht. Scheint von τρέχω zu kommen, ἀτρεχής, st. ὁμοτρεχής, wie ἐντρεχής.

—τρεκία, ionisch ἀτρεκίη, ἡ, s. v. a. ἀτρέκεια.

Ἀτρέμα, oder ἀτρέμας, Adv. (τρέμω), ohne Zittern, ohne Bewegung, ohne sich zu bewegen, ohne sich zu rühren, ἀτρ. ἔχειν, Xenoph.; ruhig, still, geduldig, gelassen, ἀτρέμα πορεύεσθαι, Xenoph. allmählich, nach und nach. ἀτρ. κέκραγε πρῶτον, Aristoph. Nub. 390. ἀτρέμα σκοπούμενοι, Platonis Gorg. s. 59. ruhig überlegend. ἀτρέμα παρεξεστηκὼς οἶνος, Athenaei Lycophron p. 420. beynahe verdorbener Wein; davon

—τρεμαῖος, αία, αῖον, sich nicht bewegend, sich nicht rührend, ruhig, still, Eur. Hippocr.

—τρέμας, s. v. a. ἀτρέμα. Dafür ἀτρεμεί bey Eustath. ad Il. β, p. 152. 40.

—τρεμεότης, ἡ. S. χειροτριβίη.

—τρεμέω, ῶ, ich bin ruhig, bleibe ruhig, bewege mich nicht, ἔλπεο μὴ πόλιν ἀτρεμέεσθαι, Theognis 47. daß sie werde unerschüttert und ruhig bleiben.

—τρεμὴς, ές, d. i. μὴ τρέμων, nicht zitternd, unerschrocken; unbewegt, als ὄμμα, Xen. symp. 8, 3.; davon

—τρεμησία, ἡ, s. v. a. d. flgd. Cyrillus c. Julian. 5. p. 97. E.

—τρεμία, ἡ, Ruhe; ἀτρεμίαν ἔχω, Xen. Cyr. 6, 3, 13. s. v. a. ἀτρεμέω, ich bin ruhig. Für Unerschrockenheit führt man Pind. Nem. 2, 15. an, wo es aber ἀρτεμίαν heißen muß.

—τρεμίζω, s. v. a. ἀτρεμέω, Herodot. Hippocr.

—τρεπτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτρέπτως, (τρέπω), nicht zu bewegen, unbeweglich, fest; unbewegt. S. ἀτραπιτός.

—τρεστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτρέστως, (τρέω), s. v. a. ἀτρεμής, unerschrocken, von demselben Stamme kommen ἀτρεύς u. ἀτρεΐδας, welche aber nur als nom. propr. gebräuchlich sind.

— τρεχής. S. ἀτρεκής nach.

—τρήεν ἀνάγκαι, Herodes Analect. 2. p. 300. zw. Bed.; davon atrox nach Festus, eigentlich unerschrocken, unbändig, *atrox Catonis animus*, Horatii II. od. 1.

Ἄτρητος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτρήτως, (τράω), nicht durchbohrt, ohne Oeffnung. Aristot. h. a. 1, 1. nennt ἄτρητα Thiere, die sich keine Hohlen bohren, wie die τρηματώδη, wie z. B. Ameisen.

—τρήχυντος, ὁ, ἡ, nicht rauh, nicht hart gemacht; von τρηχύνω st. τραχύνω.

—τρίακτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνίκητος. S. τριάζω.

—τρίβαστος, ὁ, ἡ, (τριβάζω), s. v. a. ἀτριβής.

—τριβὴς, έος, ὁ, ἡ, (τρίβω), nicht gerieben, abgerieben, nicht abgetragen, von Kleidern, und übergetragen, von der Welt, unbeschädigt, verb. mit ἀγήρατος, Xen. Cyr. 8, 7, 22. vergl. Mem. 4, 3, 13. ὁδὸς, unbetretener Weg, wie τρίβος, der Weg, die Bahn; nicht bewandert, ungeübt, m. d. Genit.

—τριβὶ, Adv. ohne zu verweilen, τρίβειν, *terere tempus*; auch als Adv. von ἀτριβής.

—τρίβων, ωνος, ὁ, ἡ, ohne τρίβων, Mantel; 2) s. v. a. ἀτριβής, λέσχης, Eur. Licym. 3.

Ἄτριον, τὸ, dor. st. ἦτριον.

Ἄτριπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀτριβής, nicht zu betreten, als ἄκανθαι, Theocr. nicht gewirkt oder geknetet, als ἄρτοι, Aristot. im Gegens. von κατετριμμένος, ungeübt, ungewohnt, Hom. Odyss. 21, 151. ἱστορίαι ξέναι καὶ ἄτριπτοι, Artemidori 4, 63.

—τριχόσαρκος, ὁ, ἡ, Procli Paraphr. Ptolem. p. 202. Fleisch ohne Haare habend.

—τριχος, ὁ, ἡ, (θρίξ), ohne Haupthaar.

—τριψ, βος, ὁ, s. v. a. ἀτριβής, m. d. Genit.; davon

—τριψία, ἡ, Ungeübtheit, Unerfahrenheit, Cic. ad Attic. 13, 16.

—τρομέω, ῶ, ich bin ἄτρομος; davon

Ἀτρόμητος, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 17. s. v. a.

—τρομος, ὁ, ἡ, d. i. μὴ τρέμων, nicht zitternd, unerschrocken, unverzagt.

—τροπία, ἡ, (τρέπω), Unbiegsamkeit, Unwendbarkeit; κρέσσον τοι σοφίη γίγνεται ἀτροπίης, Theognis 218., Klugheit ist besser als steifer, gerader, ungewandter Sinn. Daher Härte, Grausamkeit, Apollonii 4, 1006 und 1047 bey 4, 387. u. 2, 246. erklärt der Schol. es durch κακοτροπία, ἀβουλία, ἀφραδία, Unbesonnenheit, Thorheit. Im plur. hatte die erste Ausg. 2, 246. ἀτροπίῃσι st. ἀφραδίῃσι, und 4, 1082. st. ἀμπλακίῃσι.

—τροπος, (τρέπω), was sich nicht wenden, abwenden, abbringen (Oppiani Hal. 2, 154.), ändern läßt, unwandelbar, unabänderlich; ὕπνος, der ewige Schlaf; unerbittlich, hart, Analecta 3. p. 291. no. 659. mit σταθερὸς ibid. 3. p. 93. ἔπος, unschicklich, entehrend, Pind. Nem. 7, 151. 2) eine von den drey Parzen, welche das vergangene, oder nach andern das zukünftige Schiksal der Menschen in Händen hat. In Aristot. Probl. 11, 14. steht ἐν ἀνθρώπῳ, wo Gaza ἀτρόπῳ las, für ein musikalisches Instrument.

—τροφέω, ῶ, ich bin ἄτροφος, habe, bekomme keine Nahrung, als ἀτροφῆσαν τὸ πῦρ αὐτίκα σβέννυται, Philo; habe die Auszehrung.

—τροφής. S. ἄτροφος.

—τροφία, ἡ, Mangel an Nahrung, Hunger; Auszehrung, Cels. 3, 22.; von

—τροφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), nicht genährt, nicht gefüttert; an der Auszehrung kränkelnd, Plin. 28, 9. act. nicht ernährend, nicht nahrhaft. Die Form ἀτροφής, ὁ, ἡ, Theophr. c. pl. 2, 8 zw.

—τρύγετος, ὁ, ἡ, als Beyw. vom Meere und der Luft, unermeßlich; die Ableitung ist ungewiß, Analecta 2. p. 40. heißt der Tod νὺξ ἀτρ. Im Epigr. bey Villoison Prolegom. p. LV. ist ἡ ἀτρυγέτη das Meer

—τρυγὴς, έος, ὁ, ἡ, und ἀτρύγητος, (τρύγη), nicht geerntet, gesammlet; die erste Form Analecta 2. p. 177. no. 30.

—τρυγηφάγος. S. τρύγη no. 1. nach.

—τρυγος, ὁ, ἡ, (τρύξ), ohne Hefen, abgehefet, rein.

—τρύμων, ὁ, ἡ, κακῶν, Aeschyli S. 877. der immer, unablässig Unglück dulden muß, wie ἄτρυτος, von τρύω und α privat.

—τρύπητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄτρητος; von τρυπάω.

—τρυτος, ὁ, ἡ, (τρύω), nicht zu zerreiben, zu zermalmen, unbezähmbar, unzerstörbar, als δύναμις, und eben so κακά, Sophocl. Aj. 799. unbesiegbare, schwer drückende Leiden;

ὁδὸς, Theocr. 15, 7. langer Weg; nicht zerrieben, nicht beschäftigt, ruhig, müssig, in Verbindung mit σχολαστικὸς, Aristot. eth. 10, 7. unermüdet, Josephi Ant. 11, 5, 8.

Ἀτρυτώνη, ἡ, die Ungebändigte, die Kriegerinn, als Beywort der Athene; von τρύω.

—τρύφερος, ὁ, ἡ, unzärtlich, unweichlich, ἀνὴρ, Eupolis Suidae. στολὴ ἀτρ. καὶ ἁπλῆ, Cebes, nicht vornehm oder kostbar.

—τρύφητος, ὁ, ἡ, (τρυφάω), βίος, Plutar., von weichlicher Schwelgerey entfernt.

—τρυφος, ὁ, ἡ, τρὸς ἄρ. Athenaei p. 499. s. v. a. ἄθρυπτος, wie τετράτρυφος ἄρτος Hesiodi.

Ἀτρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, od. ἄτρωτος, Adv. ἀτρώτως, (τρώω, τιτρώσκω), unverwundet, unverwundlich.

—τρωσία, ἡ, Unverwundbarkeit, Schol. Apollonii.

—τρωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀτρώς.

Ἄττα, ἄττα, st. ἅτινα, und ἄττα st. τινὰ, Xenoph. Cyr. 2, 2. 13. 3. 3. 8. ψιθυρίσας πρὸς τὴν ἀκοὴν ἄττα δὴ ποιεῖν, Polyb. 15, 27. zischelte ihm irgend etwas ins Ohr, εἴτε ἐν ἄλλοις τισὶν ἄττ' οὖν, Plato Ep. 7. p. 136.; wird auch mit Zeitwörtern verbunden, als ὁπηνίκ' ἄττα, Scholia in Platonem Ruhnk. p. 35. Siebenkees. p. 23. Brunck ad Aves 1514. S. ἄσσα nach.

Ἄττα, so wie sonst ἄππα, πάππα, τέττα, lieber Vater, lieber Alter.

Ἀττάγας, ἀτταγᾶς, u. ἀτταγὴν, ὁ, attagen, ein auf Wiesen sich aufhaltender Vogel, den man mit dem Frankolin vergleicht. Aristoph. hat immer ἀτταγᾶς, Aristot. h. a. 9, 26. u. 49. ἀτταγήν. Vergl. Athenaei 9. p. 387. ἀτταγέων genit. Oppiani Cyn. 2, 405. u. ἀτταγέες 427.

Ἀττακεὺς, ὁ, salmo, Lachs, Glossar.

Ἀττάκης, eine Art Heuschrecken, Lev. 11. vielleicht s. v. a. das folgende ἀττέλαβος.

Ἀτταλατταταί, ein fröhlicher Ausruf, wie unser Heidie! Heisah! Juchhe! Aristoph. Ach. 1198.

Ἄττανον, τὸ, und ἀττανίτης, ὁ, verst. πλακοῦς, ionisch, s. v. a. τήγανον, τηγανίτης.

Ἀτταταταταί, Aristoph. Ach. 1190. Ausruf, Laut im Schmerz, etwas wie If! jeh! jeh!

Ἀττάραγος, ἀττάραγος, ὁ, Brodkrümchen, oder die harte Rinde vom Brode. Hesych. erklärt es auch d. τὸ ἐλάχιστον aus dem Epigr. des Callimachus οὐδ' ὅσον ἀττάραγόν σε δεδοίκαμεν. Festus hat: *Hetta, res minimi pretii. — alii pustulam dixerunt esse, quae in coquendo pane solet adsurgere, a qua accipimus rem nullius pretii, cum dicimus non hette te facio.* Hemst. ad Luciani 1. p. 506. Anecd. Bekkeri p. 461.

Ἀτταταῖ, oder ἀτταταιάξ, s. v. a. ἰατταταῖ, Aristoph. Soph.

Ἀττέλαβος, ὁ, od. ἀττέλεβος, ionisch, Herodoti 4. 172. eine Art Heuschrecken ohne Flügel; bey Eustath. ad Dionys. 210. auch ἀττέλαβος.

Ἀττελεβόφθαλμος, ὁ, ἡ, mit Augen eines ἀττέλεβος; vorstehend, Athenaei p. 450.

Ἄττηγος, ὁ, der Bock, ionisch, Eustath. ad Odyss. p. 350. Arnobius 5. p. 159. *hircos Phryges atagos nuncupant.* Man vergleicht damit Ἀδαγοοὺς, θεός τις παρὰ Φρυξὶν ἑρμαφρόδιτος.

Ἀττηγὴς, ein Ausruf bey Demosth. 313.

Ἀττικὴ, ἡ, nämlich γῆ, Attisches Land, Gebiet.

—τικιστὶ, κά, κὸν, nach Attischer Weise, Adv. —κῶς, Athenaei 1. p. 137.

—κίζω, f. ίσω, ich bin ein Attiker, betrage mich wie ein Attiker, im Sprechen, oder ich spreche Attisch, im Betragen, ich halte es mit den Attikern; davon

—κισμὸς, ὁ, Attischer Ausdruck, Attische Mundart; Anhänglichkeit an Athen, Thucyd. 3, 64. 4, 133.

—κιστὶ, Adv. (ἀττικίζω), nach Attischer Mundart oder Sitte.

—κοι, ὁ, st. Ἀθηναῖος, Aristoph. Pac. 214. Von der Form ἀττικὸς ist ἀττικωνικοὶ st. ἀττικοὶ vers. 215. lakonisch.

—τικοπέρδιξ, das Attische Rebhuhn, Athenaei 3. p. 115.

—κὸς, ή, ὸν, Attisch.

—κουργὴς, ὲς, nach Attischer Art gearbeitet, Vitruvii 3, 3. Pollux 1, 149.

Ἄττομαι, s. v. a. διάζομαι, Anecd. Bekkeri p. 452. u. 461.

Ἀΐττω, ξω, (ἀΐσσω, ἄσσω), mit Heftigkeit, Leichtigkeit, Schnelligkeit sich bewegen, springen, hüpfen, hervor-losbrechen, darauf losgehen, *ruere, irruere.* S. ἀΐσσω u. Inscr. Chandleri no. 67.

Ἀτυζηλὸς, ἡ, ὸν, erschreckend, schreckend, Apollon. Rhod.; von

Ἀτύζω, f. ξω, erschrecken, in Schrecken oder Erstaunen setzen, Theocr. 4, 56. Med. erschrecken, erstaunen, zurückbeben, Il. 6, 468. ἀτυζόμενος πώλων, Eur. Troad. 808. wegen der Pferde erzürnt. Das Etym. M. hat auch ἀτύω u. ἀτύσσω angemerkt. ἀτυζομένην ἀπολέσθαι Il. 22, 474. erklärt man δυσθυμεῖν.

—τύλωτος, ὁ, ἡ, (τυλόω), nicht durch Schwielen verhärtet.

—τυκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω), unvollendet, nicht gethan.

—τύμβευτος, ὁ, ἡ, (τυμβεύω), Oppiani 5, 346., Anthol. od. ἄτυμβος, unbegraben, ohne Begräbniss (τύμβος).

—τυπος, ὁ, ἡ, bey Gellius 4, 2. balbus et atypus, u. Digestor. L. 10. Tit. de aedilitio edicto kommt vor balbus et blaesus et atypus, wo vorher antripus, atraphus, athiphus u. dergl. andere falsche Lesearten standen. Es bed. also einen Fehler der Zunge im Sprechen, wie atubus, welches die Glossen durch μογιλάλος, μογγὸς geben.

—τύπτητος, ὁ, ἡ, (τύπτω), ungeschlagen.

—τύπωτος, ὁ, ἡ, (τυπόω), ungeformt.

Ἀτυράννευτος, ὁ, ἡ, Adv. —τως, (τυραννεύω), von keinem Tyrannen beherrscht.

—τύρωτος, ὁ, ἡ, (τυρόω), nicht geronnen, nicht gekäset, als γάλα ἀτύρωτον φυλάσσει, läßt die Milch nicht gerinnen, Dioscor. 5. 41.

—τυφία, ἡ, Charakter, Betragen eines ἄτυφος, Bescheidenheit.

—τυφος, ὁ, ἡ, Adv. ἀτύφως, (τύφος), ohne Aufgeblasenheit, ohne Stolz; bescheiden.

—τυχέω, ῶ, ich bin unglücklich, oder verfehle, οὐ τυγχάνω, erreiche, erlange nicht, was ich wünsche; davon

—τύχημα, ατος, τὸ, das Verfehlte; nicht Erlangte; das Unglück; die Schandthat.

—τυχὴς, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —χῶς, (τύχη), ohne Glück, unglücklich; oder von τυγχάνω, der verfehlt, nicht erhalten, erreicht hat, συνέσεως, Aelian. h. a. 11, 31. ohne Verstand.

—τύχησις, ἡ, das Verfehlen, Nichterreichen; oder s. v. a. ἀτύχημα.

—τυχία, ἡ, Zustand, Lage eines ἀτυχής, Unglück, auch bey Polyb. Verbrechen, Schandthat. ἀτυχία τῆς κούρης, Aretaei Chron. 1, 5. das Nichtbekommen-erhalten des Mädchens.

Ἀτω, s. v. a. ἀτάω, davon ἄσε, ἄασε, ἄσατο, ἀάσθη, wovon ἀτάω, ἀτέω, ἀάτω, ἀάσκω in demselben Sinne gebräuchlich sind, schaden, verletzen, bethören; Med. u. Pass. sich schaden, unglücklich seyn, fehlen, Il. 9, 116. Odyss. 4, 503.

Αὖ, Adv. s. v. a. das erweiterte αὖτις, wieder, wiederum, als, wieder d. i. zurückgehen; wieder thun, d. i. gegenseitig thun oder vergelten; im Gegentheil, auf der andern Seite dagegen; auch im Nachsatze für δὲ, wie αὐτάρ; rückwärts, αὖ ἐρύειν, mit πάλιν, wiederum von neuem, Plato.

Αὔα, führt Apollon. de adverb. p. 596. aus Sappho als metaplasmus an, zw. Bed.

Αὐάζω, s. v. a. αὐαίνω, Theophr. Fragm. p. 470., wo andre Handschr. ἐξαυάζω haben.

Αὐαίνω, u. αὐαίνω, (αὖος), ich mache trocken. S. αὖος; βίον αὐανῶ, Soph. werde mein Leben hinschmachten.

—αλέος, (αὖος), trocken, durstig, abgezehrt, von Hitze aufgesprungen, verbrannt, rauh, wie das lat. *squalidus.*

—ανσις und αὔανσις, ἡ, das Austrocknen, Vertrocknen, von thierischen und Pflanzenkörpern, Theophr. c. pl. 5, 15.

—αντὴ, ἡ, Femin. von αὐαντός, (αὐαίνω), νόσος, die trockne oder trocknende Krankheit, Hippocr. p. 184.

—αντικὸς, und αὐαντικὸς, trocknend, austrocknend.

Αὐάσεις, αἱ, hießen bey den Aegyptiern die bewohnten und fruchtbaren Gegenden der Libyschen Sandwüsten, nach Strabo 17. p. 1130., nach andern Ὀάσεις; das Koptische *uahe* bedeutet einen bewohnten Ort. Langles über Hornemanns Reise II. S. 343.

Αὐανμὸς, und *αὐασμὸς*, ὁ, das Trocknen, die Trockenheit, Hippocr.

'Αυάτα, ἡ, Pind. Pyth. 2, 52. und 3, 42. st. *ἄτα*, *ἄτη*, *ἀάτη*, *ἀάτα*.

Αὐγάζω, f. άσω, (*αὐγή*), erhellen, erleuchten, einen Glanz verbreiten; sehen, ansehn, Hom. Il. 23, 458. im Medio Eurip. Bacch. 586. Sophocl. Phil. 220. neutr. glänzen, 2 Cor. 4, 4.

—**γασμα**, ατος, τὸ, oder *αὐγασμὸς*, Erleuchtung, Erhellung, Glanz, Schimmer.

—**γέω**, ῶ, s. v. a. *αὐγάζω*, neutr.

Αὐγή, ἡ, Glanz, Farbe von Luft und Wasser; Licht, Strahl: Auge, Eurip. Rhes. Soph. Aj. 69. *πρὸς* oder *ἐν αὐγαῖς θεωρεῖν*, bey Lichte und genau besehen, Ruhnk. ad Tim. p. 264. Das Stammwort ist ἄω, davon *αὐώς*, *αὔρα*, *aurora*, und *αὔριον*; davon

—**γήεις**, ήεσσα, ῆεν, glänzend, strahlend; hellsehend, Nicandri Ther. 34.

—**γήτειρα**, ἡ, erhellende, erleuchtende, v. Masc. *αὐγητήρ*, u. dies von *αὐγέω*, Orph.

Αὐδάεις st. *αὐδήεις*, Anal. 3. p. 252.

Αὐδάζομαι, reden, sprechen, Herodoti 2, 55. u. 57. 5, 51.

—**δάω**, ῶ, f. ήσω, reden, sprechen, Il. 1, 92.; von

—**δή**, ἡ, Rede, Sprache, Il. 1, 249. von ἄω, *αὔω*, *ἀΰω*, *ἀϋτή*; davon

—**δήεις**, ήεσσα, ῆεν, sprechend, mit der Sprache versehen, Il. 19, 407. *ἀνθρώπων αὐδηέντων*, Odyss. 6, 125. wie *βροτὸς αὐδήεσσα*, 5, 334. ein lebender und sprechender Mensch. An der letzten Stelle lasen andre *οὐδήεσσα*, s. v. a. *ἐπίγειος*; aber diese Lesart gehört und paſst allein zu 10, 136. 11, 8. 12, 150. wo versu 449. *δεινὴ θεὸς*, *οὐδήεσσα*, eine auf Erden wohnende Göttin ist. Die Grammatiker erklären die andre Lesart *αὐδήεσσα* gar wunderlich durch *ὀνομαστή*, *εἰς ὁμιλίαν καὶ φωνὴν ἀνθρώπων ἀφικνουμένη*, *πρόμαντιν* u. dergl.

'Αΰδρια, ἡ, Mangel an Wasser; von

—**ΰδρος**, ὁ, ἡ, (*ὕδωρ*), ohne Wasser.

Αὐδυναῖος, bey den Macedoniern und Gazäern der Januar. *Αὐδναῖος* Inscr. bey Chishull Travels p. 53.

Αὐερύω, eigentlich *αὖ ἐρύω*, zurückziehen, besonders das Opferthier, dessen Kehle gestochen werden soll; daher abschlachten, opfern, Il. 1, 459. u. 2, 422. wo *αὐέρυσαν* andere getrennt *αὖ ἔρυσαν*, auch *ἀνέρυσαν* lasen. *ἀνέρυσαν* würde von *ἀναρύω* kommen. Pindari Olymp. 13. 114. hat *αὐερύη* ebenfalls für schlachten, opfern. Von der Form *ἀναρύω* findet sich bey Suidas und Anecd. Bekkeri p. 417. *ἀνάρυσις*, *ἀνάρυμα* und *ἐπανάρυμα* für das Opfern, das Opfer, und für *ἐπίθυμα*, Nachopfer. Wenn diese Schreibart richtig wäre, so würde sie für die Form *ἀνέρυσαν* in Homer zu Athen entscheiden; sonst müſste man auch in Suidas *αὐέρυσις*, *αὐέρυμα*, *ἐπαυέρυμα* schreiben. 2) saugen, Oppiani Hal. 2, 603.

Αὐηλὸς, s. v. a. *αὐαλέος*, trocken, dürre, Anal. 1. p. 481. wo die Handschr. *αὐηρὴν* hat.

Αὐήρ, ὁ, aeol. st. *ἀήρ*. S. *αὐώς*.

Αὐθάδεια, ἡ, oder *αὐθαδία*, Selbstgefälligkeit, Anmaſsung, Stolz, und andere daraus flieſsende Fehler und Laster. Denn Aristoteles läſst die *σεμνότης*, männliche Würde und Ernst, das Mittel halten zwischen dieser *αὐθάδεια*, die aus sich alles macht, und *ἀρέσκεια*, nachgebender Schmeicheley, die allen in allem Recht giebt. *τῶν συνθηκῶν*, Dionys. Ant. 9, 17. das eigenmächtige Verfahren beym Bündnisse. *κατὰ αὐθάδειαν δρᾶν ἕκαστα*, nach eignem Gefallen thun, Strabo 10. pag. 34. S.

—**αδειάζω**, s. v. a. —*διάζω*, Sextus Emp. vergl. Hemst. ad Thom. p. 84.

—**άδης**, εος, ὁ, ἡ, (*αὐτὸς*, *ἅδεω*), selbstgefällig, eigensinnig, selbstsüchtig, anmaſsend, stolz, *αὐθ. φρενῶν*, opp. *ταπεινοί*, Aeschyli Pro. 907.; frech. Adv. *αὐθαδῶς*. Dionys. Antiquit. 2, 12. verbindet *αὐθάδεις καὶ μονογνώμονας δυναστείας τῶν βασιλέων*, d. i. willkührliche Macht.

—**αδιάζω**, f. άσω, stolz, hartnäckig machen; Med. sich stolz, hartnäckig machen oder beweisen, nicht nachgeben.

—**αδίζομαι**, s. v. a. das vorherg. im Med.

—**αδικὸς**, ἡ, ὸν, dem *αὐθάδης* gehörig oder geziemend, übermüthig, stolz u. s. w. Aristoph. Lys. 1116.

Αὐθάδισμα, ατος, τὸ, hartnäckiges, stolzes Betragen und Reden, v. *αὐθαδίζομαι*.

—**αδόστομος**, ὁ, ἡ, (*στόμα*), trotzig, stolz im Reden, Aristoph.

Αὔθαιμος, ὁ, ἡ, d. i. *τοῦ αὐτοῦ αἵματος* (*ὤν*), von eben dem Blute, Bruder. Eben das ist *αὐθαίμων*, Soph.

—**αίρετος**, ὁ, ἡ, (*αἱρέω*), selbstgewählt, selbstzugezogen, freywillig, als *θάνατος*, *πῆμα*, *δουλεία*, *κίνδυνος*; frey, als *ἐλευθερία*, Thucyd. nach dem Sch. *αὐτεξούσιος*. Adv. *αὐθαιρέτως*, frey, freywillig.

Αὐθέκαστος, ὁ, ἡ, Adv. —*κάστως*, s. v. a. *αὐτὸς ἕκαστος*, jeder selbst oder für sich. *ἐς ὅσον ἂν μὴ αὐτὸς ἕκαστος οἴηται ἱκανὸς εἶναι δρᾶσαί τι*, Demosth. Von dieser Bed. gehen die übrigen aus; 2) s. v. a. *ἁπλοῦς*, einfach, simpel, gerade, wie die Sache ist, also *αὐθέκαστα* s. v. a. *αὐτὰ τὰ γενόμενα*. So verbindet Plutarch. Alcib. *ἁπλοῦς καὶ αὐθέκαστος*, wie Aeschyli Prom. 950. *αὐθέκαστ' ἔκφραζε μηδέ μοι διπλᾶς ὁδοὺς προσβάλῃς*. So ist bey Aristot. Ethic. 4. *αὐθέκαστος* das Mittel zwischem dem Prahler und Heuchler, *εἴρων*; daher gerade, offen, wahr. Aelian. h. a. 11, 10. *αὐτὰ ἕκαστα προλέγουσι* s. v. a. *ἀτρεκέστατα*, sagen ganz die Sache, wie sie ist, die Wahrheit. *ὄρθιος καὶ αὐθέκαστος*, Plut. Cato, gerade, offen und unverhohlen; daher strenge oder eigensinnig, *πατέρας αὐθεκάστοις καὶ τὸν τρόπον ὀμφακίας*, Plutarch. Man findet auch *λόγοι αὐθέκαστοι*, welche man *σαφεῖς καὶ σύντομοι* erklärt. *τὰ χρηστὰ αὐθ' ἕκαστα ἔχει φίλους*, Eur. Hec. 1213. das Glück findet von selbst Freunde. *βίος αὐθ. ἀλλὰ σκαιός*, Strabo XI. pag. 487. ein freies Leben.

Αὐθεντέω, ῶ, ich bin ein *αὐθέντης*, bin Herr, beherrsche, 1 Tim. 2, 12.; davon

—**έντημα**, ατος, τὸ, Macht, Recht, wie *auctoritas*.

—**έντης**, ου, ὁ, contr. s. v. a. *αὐτοέντης*, Soph. Oed. tyr. 107. Selbsttödter, der mit eigner Hand sich oder andre mordet; *τῆς ἱεροσυλίας* Diodori 16, 62. die selbst mit geraubt haben; 2) s. v. a. Herr, Eur. Suppl. 442. *δῆμος αὐθέντης χθονός*; 3) daher s. v. a. *auctor*, der Macht, Gewalt hat und andern giebt, Urheber, Valckenaer Dissert. p. 187.

—**εντία**, ἡ, Macht, Ansehen, Würde, die Selbstherrschaft giebt.

—**εντικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —*κῶς*, authentisch, was einen Urheber oder seine Gründe für sich hat, Cic. ad Att. 10, 9. *αὐθεντικῶς nuntiabatur*, vergl. 9, 14. ein Gegensatz von *rumores ἀδέσποτοι* ad Div. 15, 17.

—**ερμήνευτος**, ὁ, ἡ, sich selbst erklärend, leicht zu erklären; zw.

—**έψης**, ου, ὁ, (*ἕψω*, *αὐτὸς*), *authepsa*, Lampridii Heliogab. 18. nota Salmasii p. 185. ein Werkzeug zum Kochen, wie *πανθέψης*, *sartago*, Gloss. Cicero pro Roscio Amer. 46. nennt es *authepsa*, ein Gefäſs wie unsre Theemaschinen. Ein von Vossius ad Catullum p. 318. genannter Ausleger sagt: est vas aquarium, quod interjecta lamina fabricatis arte fornacibus compendium portat: insimul ignis contrarii elementi defensa vicinitas. Vossius hält es für einerley mit *ἰπνολέβης*, w. m. n.

Αὐθημερίζω, an dem nämlichen Tage thun oder wiederkommen, Pollux.

—**ημερὸν**, Adv. d. i. *τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ*, Neutr. von

—**ήμερος**, ὁ, ἡ, oder *αὐθημερινός*, an dem nämlichen Tage gemacht, täglich; die zw. Form LXX.

Αὖθι, Adv. st. *αὐτόθι*, dort, Il. 1, 492. hier, Il. 9, 412. von der Zeit, in diesem Augenblicke, sogleich. Auch st. *αὖθις*.

Αὐθιγενὴς, έος, ὁ, ἡ, eingeboren, an der Stelle (*αὖθι*, *γένος*); *ποταμὸς*, hier, nicht vom Regen entstandener oder Quellfluſs; *ὕδωρ αὐθ. καὶ ἄκρατον*, Plutar. 10. p. 62. *ἰαλέμῳ αὐθιγενεῖ*, *domestico*, Rhesi 895. In Herodoti 2, 149. 4, 180. muſs das ionische *αὐτιγ.* dafür gesetzt werden, wie Lobeck erinnert.

Αὖθις, Adv., oder *αὖθι*, wiederum, abermals; als, wieder oder wiederum thun; wieder oder zurückgehen; wieder od. wechselseitig geben, von *αὖ*; wieder; von der Zeit, ein andermal, künftighin. poët. und ionisch *αὖτις*. Auch *αὖθις αὖ*, Aristoph.

Αὐθόμαιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. *αὔθαιμος* u. *ὅμαιμος*, wie *αὐτάδελφος* u. *αὐτοκασίγνητος*.

Αὐθομολογέομαι, οῦμαι, selbst oder freywillig gestehen, πρᾶγμα —γούμενον, eine Sache, die von sich selbst spricht oder klar ist, Lucian 4. p. 78.
—ύπαρκτος, ὁ, ἡ, oder αὐθυπόστατος, (ὑπάρχω, ὑφίσταμαι), für sich bestehend; selbstständig.
—υπότακτος, ὁ, ἡ, ῥῆμα αὐθ. dem ἀνυπότακτον entgegenstehend, bey den Grammat. der Subjunctiv des aor. 2., bisweilen auch des 1. und die Form αὐθυπότ. ist eine f. L. Bast. Lettre p. 90. 91.
—ωρόν, als Adv., von αὔθωρος, Strabo 3. p. 261. s. v. a. αὐθωρί, αὐθωρὶ, d. i. τῇ αὐτῇ ὥρᾳ, in der nämlichen Stunde. Vergl. αὐθημερόν.
Αὔιαχος, ὁ, ἡ, Il. 13, 41. d. i. ἄνευ ἰαχῆς. Eigentl. sollte es ἄιαχος heifsen, das υ oder digamma aeolicum ist wie das lat. u eingeschoben, wie in αὐάϋτον, εὔκηλος, εὐκηρεσίη bey Hesych. Für schweigend hat es auch Quint. Smyrn. 13, 70.
Αὐλαία, ἡ, nämlich τάπις, Vorhang, aulaeum, von αὐλή, Hyperides und Menander Cosmae Indopl. p. 197.
Αὔλακα, ἡ. S. εὐλάκα.
—κεργάτης, ου, ὁ, (αὖλαξ, ἐργάτης), Furchen ziehend, Analecta 2. p. 225. no. 49.
—κίζω, f. ίσω, (αὖλαξ), furchen, Furchen ziehen; γᾶ αὐλακισμένα, Pratinas Athenaei p. 461. gepflügtes oder Ackerland.
—κισμὸς, ὁ, (αὐλακίζω), das Furchen, Furchenziehen.
—κότομαν ἄρουραν, Maximus vers. 506. das gefurchte, geackerte Land.
—κοτομέω, (—λακοτόμος), Furchen machen, γῆν, ackern, pflügen, Sextus Emp.
Αὖλαξ, ακος, ἡ, (αὐλὸς), Furche, Pind. Pyth. 4, 405. ὀρθὰς αὔλακας ἤλαυνε. Homer braucht dafür 2mal ὦλκα. ἰθεῖαν ἐλαύνει Hesiodus. Dasselbe ist ἄλοξ, ἀλοκίζω.
—λεία, ἡ, verst. θύρα, die Thüre des Vorzimmers, Saals. S. αὔλειος.
—λειον, τὸ, Vorzimmer, Saal; vom folg.
—λειος, ὁ, ἡ, zur αὐλὴ gehörig. ἡ αὔλειος, verst. θύρα, die Thüre, der Eingang zum Vorzimmer, vestibulum, aus der Strafse; οὐδοῦ ἐπ' αὐλείου, an der Schwelle des Vorzimmers. ἐν ταῖς οἰκίαις τοῦ θαλάμου ἐντὸς μὲν ὁ ἀνδρών, ἐκτὸς δὲ ὁ αὐλὼν, καὶ ἡ αὔλειος ἐκτὸς μὲν τῆς αὐλῆς, εἴσω δὲ τοῦ πυλῶνος, Philo 1. p. 266. P.
—λείτης, ὁ. S. αὐλητὴς no. 2.
—λέω, ich blase, spiele auf der Flöte, αὐλός. Pass. αὐλέομαι, ich lasse mir vorspielen, Theophr. Char. 19. Xeno. S. καταυλέω.
Αὐλή, ἡ, (ἄω), ein freyer luftiger Ort bey Homer vor der Wohnung, wo zugleich der eigentliche Hof für das Vieh ist; daher auch s. v. a. cors, Hof; s. v. a. villa, Landsitz, Landgut, Dionys. Ant. 6, 50. S. πρόδομος und αἴθουσα; 2) auch das Vorzimmer, vestibulum, worein man von der Strafse zuerst kommt, der Saal; daher auch von königl. Pallästen, Wohnungen, Höfen; Ζηνὸς αὐλή, Odyss. 4, 74. vergl. Athenaei 5. p. 189. Διὸς αὐλή, Aeschyli Prom. 122. νεκύων ἐς αὐλάν, in das Reich der Todten, Eur. Alc. 261.; auch Hirten- oder Landwohnung, Dionys. Antiq. 5, 26.
—λῆεν, αὐλῆεν, contr. und dor. αὐλᾶν μέλος, Pind. Pyth. 12, 34 wie αἰγλῆεν, αἰγλᾶν, ἀργᾶεν, ἀργᾶν.
—λημα, ατος, τὸ, das Geblasene auf der Flöte, das Lied od. Stück, Plato, Xenoph.
—λησις, ἡ, das Blasen, Spielen auf der Flöte.
—λητὴς, ῆρος, ὁ, oder αὐλητής, Flötenspieler; 2) von αὐλή, auch der villicus, Meyer, der die Bewegung des Viehhofs unter sich hat. ἀνὴρ αὐλείτης, Apollonii 4, 1486. wo die Handschr. αὐλήτης haben, wie Hesych vergl. Athenaei p. 567.
—λητική, ἡ, näml. τέχνη, Kunst eines Flötenspielers, das Flötenblasen.
—λητικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, einen Flötenspieler betreffend, ihm gehörig.
—λητρίδιον, τὸ, Dimin. v. αὐλητρίς, ἡ, Fem. v. αὐλητής, die Flötenspielerin, Athenaei p. 532. Man findet auch αὐλήτρια.
Αὐλία, ἡ, (ἄϋλος), Immaterialität, Hierocles Pyth.
—λιάδες Νύμφαι, Anal. 1. p. 197. die Nymphen, welche die αὐλαὶ der Schafhirten bewachen.
Αὐλίδιον, τὸ, Dimin. v. αὐλή, ein kleiner Hof, Kampfplatz, Theophr. char. 5, 4.
—λίζομαι, f. ίσομαι, (αὐλή), ich nehme oder schlage meine Wohnung, mein Lager auf, verweile, durchnachte, Xen. Cyr. 4, 6, 10. von den frey weidenden Rindern, Odyss. 12, 265.
—λικὸς, ή, όν, ein geschickter Flötenspieler; zur Flöte gehörig, sie betreffend, von αὐλός.
—λιον, τὸ, Dimin. v. αὐλή, Hürde, Hütte, Grotte, Wohnung. κεραμεῖα καὶ αὔλια ἐνοικοδομεῖν, Aeschines or. S. αὔλιος.
—λιος, ὁ, ἡ, zum Stalle oder zur αὐλὴ gehörig, führend, wie ἀστὴρ αὔλιος bey Apollon. Abendstern. αὐλίοις ἄντροις, Eur. Ion. 500.
Αὖλις, ιδος, ἡ, Aufenthalt, Verweilung, als Zelt, Lager, Bette, Stall. So ist Hom. Il. 9, 232. αὖλιν θέσθαι, sein Lager aufschlagen, sich lagern, und Odyss. 22, 470. αὖλιν εἰσιέναι, ins Lager oder in die Ruhestätte gehen, fliegen, von Vögeln. Es steht gleich dabey κοῖτος.
—λίσκος, ὁ, (αὐλός), eine kleine Röhre; 2) Flöte.
—λισμὸς, von αὐλός, das Flöten; 2) das Wohnen, Uebernachten im Stalle (αὐλή).
—λιστήριον, τὸ, mit πεδίον verbunden, Stobaei Phys. pag. 1074. scheint den Stall zu bedeuten.
—λοδόκη, ἡ, s. v. a. αὐλοθήκη, Anal. 1. p. 220.
—λοθετέω, ῶ, (τίθημι), Flöten oder Pfeifen zusammensetzen. Im Epigr. Leonidae Tar. 60. ist es ἀγῶνα αὐλοῦ τεθῆναι.
—λοθήκη, ἡ, Flötenfutteral.
—λοκοπέω, (κόπτω, αὐλός), Artemidor. 5. p. 263. wie oder zu Flöten hauen oder bohren.
—λομανοῦντα γυναικείας θιας bey Photius aus Diodor soll αὐλοῦντα heifsen. In Nonni Dion. 8, 29. ist αὐλομανὲς μίμημα das Spiel, den Ton der Flöte mit Leidenschaft liebend.
—λοποιητικὸς, zum αὐλοποιὸς gehörig, zum Flötenmachen geschickt, gehörig; αὐλοποιητική, verst. τέχνη, die Kunst des Flötenmachers, Adv. —κῶς, nach Art der Flötenmacher.
—λοποιΐα, ἡ, und αὐλοποιϊκή, ἡ, s. v. a. αὐλοποιητική, verst. τέχνη.
—λοποιὸς, ὁ, (αὐλὸς, ποιέω), Flötenmacher.
—λοπρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, d. i. αὐλῇ πρέπων, schicklich für einen Hof.
Αὐλὸς, ὁ, (ἄω, αὔω, ich wehe, blase), Flöte, ein Blaseinstrument, welches wegen des eingesetzten Mundstücks mehr unserer Hautbois glich; 2) jedes Rohr, Röhre, hohler Körper, wie die Flöte; auch ein Rohr, um dadurch etwas deutlicher in die Ferne zu sehen, deren sich die alten Astronomen an ihren Sphären unter dem Namen διόπτρα bedienten; 3) ein Loch, Hohlung, um etwas, wie den Stiel u. s. w. hinein zu stecken. αὐλὸς αἵματος bey Homer der Strom des Bluts, wie aus einer Röhre.
Ἄϋλος, ὁ, ἡ, (ὕλη), ohne Materie, Stoff, unmateriell, ohne Körper, unkörperlich, bey Theophr. c. pl. ohne Wald.
—λοτρύπης, ὁ, (τρυπάω), Flötenbohrer, der die Löcher darein bohrt, Aristot. probl. 19, 25.; davon αὐλοτρυπητικὸς und αὐλοτρυπητικῶς, was dazu gehört, und nach der Art geschieht.
—λουρὸς, ὁ, d. i. αὐλοῦ οὖρος, Hofwächter.
—λῳδία, ἡ, das Singen zur Flöte, Plato Legg. 3. p. 155.
—λῳδικὸς, ή, όν, zur αὐλῳδία gehörig.
—λῳδὸς, ὁ, (ᾠδή, αὐλός), der zur Flöte singt, wie κιθαρῳδός, Pausanias 10, 7.
—λὼν, ῶνος, ὁ, jeder hohle, tiefe Ort zwischen Bergen oder Ufern, also Thal, Kanal, Meerenge, Graben, Xen. Anab. 2, 3, 10. αὐλώνων βάθος st. τάφρων, Rhesi versu 112. Diodor. Excerpt. wo es mit πόρος einerley. Vergl. δίαυλος. αὐλὼν διασφάγος ἁλιπόρου Luciani Tragopod. 24. ist die Meerenge. Die Dichter brauchen es auch im Femin. Bey Philo scheint es der schmale Gang zwischen den Zimmern des Mannes und der Frau zu seyn. S. αὔλειος nach.
—λωνιάς, άδος, ἡ, als νύμφη, Thalnymphe, Orphica.
—λωνίσκος, ὁ, Dimin. v. αὐλών.
—λωνοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, von der Art od. Gestalt eines αὐλῶν,

in den verschiedenen Bedeutung.. vorzügl. eines engen Thals, Diod. Sic.

Αὐλῶπις, ιδος, ἡ, τρυφάλεια, bey Homer, nach einigen ein Helm, der Visirlöcher für die Augen hat, weil αὐλων, αὐλωπιας und αὐλῶπις s. v. a. κοιλόφθαλμος ist; nach andern s. v. a. εἰς ὀξὺ λήγουσα, zugespitzt; oder mit langem *directen* λόφος, Athenaei 5. p. 231. So soll Sophocles eine lange Lanze αὐλῶπιν λόγχην, d. i. μακράν, genannt haben.

—**λωπός**, ὁ, ἡ, und αὐλωπίας, ὁ, (αὐλός, ὤψ), Oppiani Hal. 1, 256. und Aristot. h. a. ein Fisch mit hohlen Augen.

—**λωτοὶ φιμοί**, (αὐλός, s. v. a. κώδων), bey Aeschyl. eine Art von Gebiss der Pferde mit daran hangenden Klingeln.

Αὐξάνω und αὐξάω, auch αὐξέω, f. ξήσω, s. v. a. αὔξω, das lat. *augeo*. Die beyden Formen αὐξάω, αὐξέω sind zwar nicht sehr gebräuchlich, aber von ihnen nimmt αὐξάνω die meisten Tempora her, oder vielmehr, sie kommen bloss in den Temporibus vor, welche αὐξάνω gerade nicht hat.

—**ξη**, ἡ, (αὔξω), Zuwachs, Vergrösserung.

—**ξημα**, ατος, τό, das Vermehrte, Vergrösserte, und s. v. a. das vorh.

—**ξηρός**, ρά, ρόν, (αὔξω), Nicandri Alex. 588. s. v. a. μέγας, wo αὐξηρῶν stand, und viell. αὐχηρῶν stehn soll. *not.*

—**ξησις**, εως, ἡ, (αὔξω), das Wachsen, Zunehmen; Vermehrung, Vergrösserung.

—**ξητικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, vermehrend, vergrösserend, gut zu vermehren, zu erweitern; pass. wachsend, gut zum Wachsen.

—**ξιθαλής**, ές, (αὔξω, θάλλω), das Blühen, Grünen, Wachsthum vermehrend, Orph.

—**ξιμος**, ὁ, ἡ, vergrösserend, gross machend, oder dazu geschickt, das Wachsthum befördernd, Hippocr. Xenoph. von αὔξη, wie βλάστιμος von βλάστη.

—**ξις**, εως, ἡ, s. v. a. αὔξη. 2) αὐξίς, ἡ, s. v. a. σῶμα, von Fischen, Nicandri Alex. 469. die Jungen vom θύννος nannten die Byzantier αὐξίδας, Aristot. h. a. 6, 16, 5. In Anecd. Bekkeri p. 464. wird es αὖξις geschrieben.

—**ξιτρόφος**, ὁ, ἡ, die Nahrung und das Wachsthum befördern, wie αὐξιθαλής, Orph.

—**ξιφαής**, ὁ, ἡ, Manetho 5, 225. Licht mehrend, an Licht zunehmend.

—**ξιφωτέω**, das Gegenth. von λειψίφωτος, an Licht zunehmen, Paulus Alexandr. Apotelesm. L. 2. wo αὐξηφωτοῦσα steht, wenn es nicht αὐξίφωτος οὖσα heissen soll. αὐξίφωτος hat Etymol. M.

—**ξομείωσις**, ἡ, (αὔξω, μειόω), die Vermehrung u. Verminderung (des Meerwassers), Ebbe und Fluth, Chrestomathia Strabonis 3. p. 32. Huds. In der astronom. Sprache von den νυχθημέροις gebraucht, Ptolemaeus.

—**ξοσέληνος**, ὁ, ἡ, τὸ αὖξον, das Zunehmen des Mondes, Neumond, Anal. 3. p. 112.

—**ξύνω**, spätere Form für αὐξάνω in den Aesop. Fabeln.

Αὔξω, f. ξήσω, davon αὐξέω, αὐξάνω, und eine andere Form ἀέξω, alle vom Laut. des alten αὔω, woraus *augeo*, wie ἀέξω, ἀλέξω, nähren, mehren, vermehren, entstehen machen, erzeugen, gross ziehen, vergrössern, verstärken. Αὔξω selbst scheint mit ἄγω, f. ἄξω, einerley zu seyn, wie das αὔξω andeutet, u. ursprünglich bezeichnete es das Fortrücken, auch im Wachsthume.

Αὐονή, ἡ, und αὐονή, (αὖος), die Trockenheit; 2) Geschrey, Rede. ἄπρηκτον αὐόνην ἔχει, Simonid. Fragm. 17.

Αὖος, attisch αὗος, (ἄω, αὔω, ἄζω), trocken; 2) durstig; 3) vor Schrecken gleichsam ausgetrocknet, erstarrt, erstaunt, Hemst. ad Luciani 1. p. 353.; davon

Αὐότης, ἡ, attisch αὑότης, die Trockenheit; von αὖος, αὔω mit dem Spiritus asper kommt ἀφαύω, ἀφαυαίνω.

Αὐπνέομαι, ich bin schlaflos, Phrynichus Bekkeri p. 7.

Αὐπνία, ἡ, Schlaflosigkeit; von

—**πνος**, ὁ, ἡ, (ὕπνος), ohne Schlaf, schlaflos, wachend; davon

—**πνοσύνη**, ἡ, Schlaflosigkeit, Quint. Smyrn. 2, 154.

Αὔρα, ἡ, oder vielmehr αὖρα, Porson ad Hecub. 448. Schaef. ad Long. p. 378., das lat. *aura*, Luft, Wind, Ausdünstung, vorz. die kühle Luft von Wasser, Flüssen, Seen, Herodoti 2, 27. oder die kühle Morgenluft; von ἄω, αὔω.

Αὐράω. S. ἀπαυράω u. ἐπαυρέω nach.

Αὐρίβατος, ὁ, ἡ, s. v. a. schnell, geschwind, Anecd. Bekkeri p. 464.

Αὐρίζω, (αὔριον), auf Morgen verschieben, *procrastinare*, auch frieren, von αὔρα; Etym. M. u. Hesych. welcher dafür auch αὐθρίζειν hat.

Αὔριος, Adv. morgen; ἡ αὔριον, der morgende Tag. Hat mit αὔρα, die Morgenluft, ἀώς, die Morgenröthe, und αὔρον, das Gold, einerley Ursprung von ἄω, αὔω; wovon viell. auch αὐγή, αὐγάζω kommt. Das lat. *aurora*, welches Scaliger von *aurum* und ὥρα ableitete, ist ganz das griech. αὔριος ὥρα, die Morgenzeit; und eben so wie im Deutschen aus dem Morgen das Adv. morgen in verschiedener Bedeutung kommt, so aus αὔριος ὥρα das αὔριον als Adverb. Hesych führt αὔριος, ὁ, ἡ, für ταχύς, und αὐριβάτης, s. v. a. ταχυβήμων, schnellgehend, aus Aeschylus an. δαίμων αὔριος Callim.

Αὐρόω. S. αὐρόω nach.

Αὖρον, τό, *aurum*, Gold. αὔρου πλήθους, Dosiades; davon θησαυρός, Festus in aurum.

Αὖρος, ὁ, nach Hesych. und Suidas s. v. a. λαγώς, Hesych. setzt aber hinzu, dass d. W. auch ταῦρος bedeute, nach Coray Verbesserung über Heliodor p. 345. welcher ταῦρος bey Helladius Chrestom. p. 7. für dasselbe Wort hält, wo es s. v. a. ἐλαφρός bedeutet.

Αὐρόυχη oder αὐροχάς, ἡ, eine Weinranke mit Trauben, von ὄχη, Euphorion und Parthenius Etym. M. Hesych. hat ἀβροχάδες, τὰ περισσὰ κλήματα, und ἄβροχαι, κλήματα, βότρυς, S. in ὀρσοχάς.

Αὐροφόρητος, ὁ, ἡ, (αὔρα, φορέω), vom Winde getragen, fortgetrieben, Schol. Aristoph. Ran. 1485.

Αὐρόω, Theo ad Arati Dios. 189 ἡ κεραία — αὐροῦται soll wohl αὐροῦται heissen, s. v. a. ἐκπαπποῦται, von αὔρα abgel.

Αὖς, τό, αὐτός, lakonisch und kretisch s. v. a. οὖς, Ohr, davon das neugr. αὐτίον, Gehör. S. οὖς.

Αὖσος. S. in τηΰσιος.

Αὐσταλέος, έα, έον, (αὔω, αὔω, αὐστός), s. v. a. αὐαλέος, *siccus, squalidus*, Odyss. 19, 327. wo es Schol. durch αὐχμώς erklärt.

—**στήρ**, ὁ, und αὔστρα, für *haustrum*; zweif. Hesych. hat αὐστή, μέτρου ὄνομα, und λαίστρανος, φρέατος ἄγγαγα ἢ λίνον, wo Valckenaer ad Ammon. p. 35. αὔστραι, ἦν liest. αὐστήρ und ἐξαυστήρ aus Aelius Dionys. Eustath. Il. 12. p. 867. und Etym. M. hat derselbe für die Bedeut. eines Brunneneimers oder des Hakens, woran er hängt, beygebracht.

—**στηρία**, ἡ, *austeritas*, Theophr. c. pl. 6, 18.

—**στηρός**, (αὔω, αὐστής), eigentlich was die Zunge trocken, rauh macht, wie saure, herbe, zusammenziehende Säfte; *austerus*, herbe, sauer; daher Hesych. es ξηρός und σκληρός erklärt; daher 2) metaph. wie *austerus*, ernsthaft, sauertöpfisch, mürrisch, streng; Plutar. Phoc. verbindet τράπεζαν αὐστηρὰν καὶ λιτήν und anderswo ἀθρύπτως καὶ αὐστηρῶς διαιτᾶσθαι, schlechte und geringe Kost brauchen. Die erste Bedeut. zeigt die Antwort des Zeno auf die Frage, wie er, sonst so trocken, mürrisch, beym Trunke heiter würde: es gehe ihm wie den Lupinen, die von Natur bitter, eingeweicht aber süss würden: davon

—**στηρότης**, ἡ, *austeritas, severitas*, das saure, metaph. das mürrische, ernsthafte, strenge Wesen od. Beschaffenheit.

Αὐτάγγελος, ὁ, ἡ, Selbstbote, freywilliger Bote.

—**άγγελτος**, ὁ, ἡ, von ihm selbst verkündigt -angemeldet -aufgefordert, st. αὐτεπάγγελτος, Isocr. ad Demon.

—**άγητος**, ὁ, ἡ, (ἀγάω, ἄγαμαι), s. v. a. αὐτάρεσκος u. αὐθάδης, Anacreon u. Ion Hesychii.

—**αγρεσία**, ἡ, das Selbstnehmen oder -wählen; ἐξ αὐταγρ. Callim. frag. 120. freywillig; von αὐταγρέω, (ἀγρέω, ἄγρω, αὐτός), wovon auch

—**άγρετος**, ὁ, ἡ, der selbst nimmt -wählt. αὐτάγρετον λιπόντα τ' ἁλίου φάος, verlassen selbstwählend, freywillig das Licht der Sonne, Simonides; pass. frey gewählt - zu wählen, nach Wunsche gehend, Odyss. 16, 148. αὐτ. αὐτάγρετα εἰς χεῖρας, Oppiani 5, 538.

Αὐτάδελφος, ὁ, leiblicher Bruder, wie *αὐτοκασίγνητος*, Aeschyl. Soph.

Αὔτανδρι, Adv. sammt den Menschen oder der Mannschaft; von

—ανδρος, ὁ, ἡ, (*ἀνήρ*), sammt den Menschen od. der Mannschaft, *ναῦς*, Anal. 2. p. 136.

—ανεψιός, ὁ, s. v. a. *ἀνεψιός*, fem. *—ανεψία*, Lycophr. 811. Pollux 3, 28. Aeschyl. Eurip.

Αὐτάρ, doch, jedennoch, aber; doch oder übrigens; ferner. Ist mit *ἀτάρ* einerley; dieses aber auch in Prosa bisweilen gebraucht, aus *αὖτε ἄρα* entstanden; u. wird allemal zu Anfange der Rede gesetzt, da *αὖ*, *αὖτε*, *αὖθις*, *αὖτις* hinter andern Worten folgen. Eigentlich sollte es *αὖταρ* heissen, aber man hat auf Callimachus Autorität die Schreibart *αὐτάρ* vorgezogen. Schol. ad Il. 3, 1. In Homer ist es im Nachsatze s. v. a. *δέ*. Nur Il. 2, 103. u. hymn. hom. 2, 69. *αὐτὰρ ἄρα*.

Αὐταρέσκεια, ἡ, Selbstgefälligkeit, Selbstgenügsamkeit, Basilius; von

—άρεσκος, ὁ, ἡ, (*αὐτός, ἀρέσκω*), selbstgefällig, selbstgenügsam, s. v. a. *αὐθάδης*, Schol. Aristoph. Lys. 1118.

—άρκεια, ἡ, (*αὐτάρκης*), Selbstgenügsamkeit, Genügsamkeit; das Hinreichende, hinreichendes Auskommen.

—αρκέω, ῶ, ich genüge mir selbst, bin hinreichend, reiche oder daure aus, st. *καρτερέω* Isocr. Archid. 32.; bin zufrieden oder genügsam; von

—άρκης, εος, ὁ, ἡ, (*ἀρκέω, αὐτός*), selbstgenügend, hinreichend, zureichend, gut- stark genug, Xenoph. Cyrop. sein Auskommen habend, zufrieden mit seinem Auskommen. Adv. *αὐταρκῶς*.

—αρχησία, ἡ, Symm. Ecl. VI, 2. s. v. a. d. flgd.

—αρχία, ἡ, s. v. a. *αὐτάρκεια*.

—αρχέω, ῶ, s. v. a. *αὐτοκρατορέω*, Dio Cass.

—αρχή, ἡ, der Anfang selbst.

—άρχης, ου, ὁ, u. *αὔταρχος*, s. v. a. *αὐτοκράτωρ*.

—αρχία, ἡ, s. v. a. *αὐτοκρατορία*, Dio Cass. und Hesychii Milesii p. 48.

Αὔτεττος, Sophron Apollonii Dyscoli de pronom. pag. 339. *αἰ δὲ μὴ ἐγὼν ἐμαυτὸν ταῖς αὐταύταις χερσὶν* st. *αὐταῖς ταύταις*, Koen. ad Gregor. p. 167. Valcken. ad Theocr. Adon. p. 287.

Αὖτε, Adv. s. v. a. *αὖ* mit *τε*, auch hernach, wiederum, Il. 1, 578. daraus autem geworden ist; poet.

Αὐτέκμαγμα, τὸ, σὸν, Aristoph. Thesm. 514. dein leibhaftes Ebenbild, wo *αὔτ' ἔκμ.* gedruckt steht.

Αὐτενέργητος, ὁ, ἡ, für oder durch sich selbst bewirkt, bewegt, Dionys. areop.

—ενιαυτός, κόπρος, diesjähriger Mist, Geopon. von *αὐτός*, *ἐνιαυτός*.

—εξούσιος, ὁ, ἡ, Adv. *—ίως*, (*αὐτός, ἐξουσία*), eigenmächtig, sein eigner Herr, Josephi ant. 4, 6, 11. frey, Diodori 14, 103. Herod. verbindet es mit *ἄδειαν*. *τὸ αὐτεξούσιον*, wie Subst. freye Macht; davon

—εξουσιότης, ητος, ἡ, freye, unabhängige Macht, Herrschaft, Josephi Maccab. 3.

—επάγγελτος, ὁ, ἡ, der sich selbst wozu erbietet, der von selbst etwas verspricht, über sich nimmt; *ἐπαγγέλλεσθαι*.

—επίσκοπος, ὁ, sein eigener Aufseher, keinen andern mehr zum Aufseher habend; zw.

—επίσπαστος, ὁ, ἡ, (*ἐπισπάω*), den man sich selbst herbeygezogen, zugezogen hat.

—επιστάτης, ου, ὁ, (*ἐπιτάσσω*), für sich, aus eigner Macht befehlend.

—επιστατική, ἡ, verst. *τέχνη*, Kunst des *αὐτεπιστάτης*.

—επιστατικός, ἡ, όν, Adv. *—κῶς*, zur Selbstherrschaft oder zum *αὐτεπιστάτης* gehörig, Plato.

—επίτακτος, ὁ, ἡ, von sich selbst befehligt, beherrscht, Plato.

—επώνυμος, ὁ, ἡ, (*ἐπώνυμος*), gleichbenamt, gleichnamig.

—ερέτης, ου, ὁ, Selbstruderer, Analecta.

—έτης, ὁ, (*αὐτός, ἔτος*), *hornus*, von diesem Jahre. S. über Demetr. p. 156.

Αὐτέω, s. v. a. *αὔω*, rufen, schreyen; poët. von

Αὐτή, ἡ, Geschrey; Schlachtgeschrey, Schlachtgetümmel, Schlacht, wie *βοή*, Il. 15, 312. Odyss. 6, 122. Ton, Aeschyli Ch. 560.

Αὐτήκοος, ὁ, ἡ, der selbst gehört hat, Ohrenzeuge; der sich allein gehorcht, keinem andern unterthänig; v. *ἀκούω*.

Αὐτῆμαρ, Adv. (*ἦμαρ*), s. v. a. *αὐθημερόν*, Il. 1, 81.

Αὐθιγενής, ὁ, ἡ. S. *αὐθιγενής* nach.

Αὐτίκα, Adv. (v. *αὐτός*), sogleich, bald; Homer verbindet es mit dem imperf. u. aor. 2. *αὐτίκα τε εἶδον καὶ πλῆθος δακρύων ἀνίδωκα*, Herodot. sobald ich ihn sah, weinte ich. Eben so Apollonius 1, 1213. 2) jetzt; auch mit *τό*, *ἅμα τ' αὐτίκα καὶ μετέπειτα*, Il. auch *ἐν τῷ αὐτίκα φόβῳ*, in der gegenwärtigen, augenblicklichen Furcht; 3) zum Beyspiel, *ὥσπερ τὸν Οἰδίπουν αὐτίκα φασὶν εἰκάσθαι*, wie man vom Oedipus, um gleich eine Person zu nennen, sagt, wie man zum Beyspiele v. O. sagt; mit dem Deutschen als gleich vom O. kommt man dem Gr. am nächsten; statt *αὖτις*, Arati 880. 1076. wo *ἀώρους* für *ἀώριος* gelesen werden muss.

Αὖτις, Adv. s. v. a. *αὖθις*.

Αὐτίτης, ου, ὁ, (*αὐτός*), *οἶνος*, ganz reiner, unvermischter Wein, Athenaei 1. p. 31. S. über Demetrius Phal. p. 156; 2) *μονώτης καὶ αὐτίτης εἰμί*, ich bin einsam und selbstig, d. i. für mich lebend, Aristot.

Αὐτμή, ἡ, und *ἀϋτμήν, ὁ,* Hauch, Wind, Luft; Dunst, Rauch; überh. s. v. a. *ἀτμός*, von *ἄω*, *ἄημι*; *εἰσόκ' ἀϋτμὴ ἐν στήθεσσι μένῃ*, Il. 9, 605. d. i. der Athem; vergl. 10, 89. *εὔπρηστον ἀϋτμήν*, 18, 471. der das Feuer anfachende Hauch der Blasebälge; *ἀνέμων ἀϋτ.* Odyss. 11, 399. *κνίσσης ἡδὺς ἀϋτμή*, 12, 369. *nidor*, der Bratendampf; vergl. Il. 14, 174. *πυρὸς ἀϋτμή*, Odyss. 16, 290. 19, 20. ist der Rauch vom Feuer; aber Il. 21, 366. und Odyss. 9, 389. ist *ἀϋτμή* allein, ohne *πυρός*, Feuer, Flamme; vergl. Hesiodi Theog. 861. Geruch, *βροτέας σαρκὸς μυχτῆρσιν ἐρεισάμενος* Anal. 2. p. 13. Die Form *ἀϋτμήν* Il. 23, 765. Odyss. 3, 289. *φλογὸς ἀϋτμή*, Orph. Arg. 1222. In den *Αἰθιοπ.* 12, 2. u. 18, 66. steht *ἀϋτμή* für Dampf, Geruch. Damit stimmt überein, was Aristot. sagt: *τὸ πῦρ οἷον πνεύματός τις φύσις*. Eben so *ἀναπνεῖ τὸ πῦρ*, vom Feuer, das von der freyen Luft angefacht wird; auch *ἀναπνοή*, vom brennenden Feuer. S. Index über Eclogae Physicae. Statt *πυρὸς ἀϋτμή* steht Il. 21, 355. *πνοιῇ Ἡφαίστοιο*. Callim. in Dian. 117. nennt *φάεος ἀϋτμήν* das Feuer.

Αὐτοάγαθος, ὁ, ἡ, ganz oder sehr gut, Gregor.; davon

—αγαθότης, ητος, ἡ, ganz Güte, die Güte selbst.

—αγιότης, ητος, ἡ, die Heiligkeit selbst.

—αλήθεια, ἡ, die Wahrheit selbst.

—αληθῶς, Med. ganz wahr.

—άνθρωπος, ὁ, der Mensch an und für sich selbst betrachtet, Aristot. von einer Bildsäule *αὐτοανθρώπῳ ὅμοιον*, Lucian 7. p. 268. dem Menschen selbst ganz ähnlich.

—απλότης, ἡ, die Simplicität selbst, Suidas.

Αὐτοβοάω, ῶ, laut sagen, sich selbst Zeugniss geben; *αὐτοβοῶν ὅμοιος ὢν τῷδε*, Suidas und Anecd. Bekkeri p. 465.

—βοεί, Adv. mit dem ersten Kriegsgeschrey, beym ersten Angriffe u. ohne Gewalt, od. ohne eine Schlacht zu liefern, Thucyd. S. *βοή*. Heliodori 4. p. 201. *πρὸς τὴν δίωξιν αὐτ. καὶ οὐδὲ ἡμέραν ἀναμείνασα ἑαυτὴν ἐπαφῆκεν*, sogleich. Andre Bed. s. in Anecd. Bekkeri p. 465.

—βοηθός, ὁ, s. v. a. *αὐτάρκης*, Grammat.

—βόητος, ὁ, ἡ, von selbst gerufen, ungerufen.

—βορέας, ου, ὁ, der Boreas selbst, Luciani 2. p. 122.

—βουλος, ὁ, ἡ, (*βουλή*), aus eigenem oder freyem Entschlusse, Aeschyli Theb. 1055. eigenmächtig.

Αὐτογένεθλος, ὁ, ἡ, *αὐτογενής, ὁ, ἡ,* *αὐτογέννητος, ὁ, ἡ,* (*γένεθλον, γένος, γενάω* oder *γεννάω*), von oder aus sich selbst gezeugt, geboren, geschaffen. Die erste Form hat Hesych. Eusebii Praep. 9, 10. und Nonnus; die zweyte Form hat Aeschyli Sup. 9. u. Plato für daselbst- an der Stelle- im Lande erzeugt- entstanden; *αὐτογέννητα κοιμήματα μητρός*, Soph. der Beyschlaf der Mutter mit dem von ihr selbst gebornen Sohne, Antig. 864. wo jetzt *αὐτογέννητα* steht.

—γλώχιν, ὁ, ἡ, *αὐτογλώχινα οἰστόν*, Heliodori pag. 439. mit sammt der Spitze.

Αὐτογνωμονέω, ῶ, ich handle nach meiner Meynung, Urtheil, ohne Rücksicht auf anderer Urtheil oder Willen; von

—**γνώμων, ονος, ὁ, ἡ,** (αὐτὸς, γνώμη), einer, der nach seinem eignen Willen, Meynung, Ueberzeugung spricht und handelt. *αὐτογνώμονα ἄρχειν*, nach eignem Sinne regieren, entgegengesetzt *κατὰ γράμματα*, nach einem geschriebenen Gesetze. Adv. *αὐτογνωμόνως*, eigenmächtig, Plutar.

—**γνωτος, ὁ, ἡ,** (γνώμη), nach eigner Meynung, oder eignem Entschlusse, als *ὀργά*, Sophocl. Ant. 875. s. v. a. *αὐτογνώμων*.

—**γονος, ὁ, ἡ,** (γόνος), s. v. a. *αὐτογένεθλος*, Nonnus.

—**γραμμή, ἡ,** die eigentliche oder das Ideal der Linie, Aristot. Metaph. 7, 11.

—**γραφος, ὁ, ἡ,** (γράφω), mit eigner Hand geschrieben. *τὸ αὐτόγραφον*, verst. *βιβλίον*, die Handschrift, Original.

—**γυος, ὁ, ἡ,** *ἄροτρον αὐτόγυον*, Pflug, dessen *γύης* aus einem Stücke Holz m. dem *ἔλυμα* und *ἱστοβοεὺς* ist, und nicht theilweise zusammengesetzt und in einander gefugt ist, in welchem letztern Falle es *ἄροτρον πηκτὸν* ist, Hesiod.

—**δαής, έος, ὁ, ἡ,** s. v. a. *αὐτομαθής*, von *δάω*, *δαίω*, wovon *δαήμων*, Soph.

—**δάϊκτος, ὁ, ἡ,** (δαΐζω), von sich selbst ermordet, Aeschylus.

—**δαιτος,** (δαίς), s. v. a. *αὐτόδειπνος*, bey Lycophr. 480. der selbst ifst.

—**δάξ,** Adv. mit den Zähnen haltend, von *ὀδάξ*; übergetragen, *ὁ αὐτοδὰξ τρόπος*, Aristoph. festhaltender, hartnäckiger Charakter, wie ein Hund, der nichts aus den Zähnen läfst. Eben so beym Aristoph. *γυναῖκες αὐτοδὰξ ὡργισμέναι*, böse, gebissige Weiber.

—**δειπνος, ὁ, ἡ,** s. v. a. *αὐτόσιτος* u. *οἰκόσιτος*.

—**δεκα ἐτῶν διελθόντων**, Thucyd. 5, 20. gerade nach 10 Jahren, wie lat. *ipsis decem annis elapsis*; andere lesen falsch *αὐτοδεκαετῶν* zusammen.

—**δέσποτος, ὁ.** Selbstherrscher, *ἡγεμών*, Damascius Photii p. 1047. u. Josephi Maccab. 2.

—**δετος, ὁ, ἡ,** (δέω), selbstgebunden, Oppi. Cyn. 2, 576.

—**δηλος, ὁ, ἡ,** durch sich deutlich Aeschyli Theb. 850.

—**δημιούργητος, ὁ, ἡ,** von, durch sich selbst bereitet, gemacht, Grammatici.

—**διακονία, ἡ,** Selbstbedienung, Chrysippus Athenaei 1.; von

—**διάκονος, ὁ, ἡ,** sich selbst bedienend, Strabo.

—**δίδακτος, ὁ, ἡ,** Adv. —*δάκτως*, selbstgelehrt, der sich selbst gebildet, keines andern Unterricht genossen hat.

—**διδάσκεσθαι**, Synesius p. 126. sein eigner Lehrer seyn.

—**διήγητος, ὁ, ἡ,** und *αὐτοδιηγούμενος*, (διηγέομαι), selbst erzählt, selbst erzählend, nicht von andern erzählt od. durch andere erzählend, im Gegensatz von *ἐν διαλόγου σχήματι*, Laert. wie *αὐτοπρόσωπος*.

—**δίκαιος, ὁ, ἡ,** Aristides 3. p. 300. *τὸ αὐτ.* s. v. a. d. flgd.

—**δικαιοσύνη, ἡ,** die Gerechtigkeit selbst.

—**δικέω, ῶ,** ich bin ein *αὐτόδικος*.

—**δίκη, ἡ,** Selbstgericht, Selbstgerichtsbarkeit, Suidas; zw.

—**δικος, ὁ, ἡ,** der sich selbst und nach eignen Gesetzen richtet, nicht bey andern aufser dem Lande Recht nehmen mufs, wie alle die Bewohner der Attischen Inseln zu Athen; von *δίκη* und *αὐτός*.

Αὐτόδιος, ὁ, ἡ, (αὐτὸς, ὁδὸς), *αὐτόδιον δ' ἄρα μιν*, Odyss. 8, 449. auf demselben Wege, sogleich.

—**δόξα, ἡ,** die Meynung oder der Ruhm für sich od. das Ideal davon, Suidas in *αὐτό*, zw. derselbe hat daselbst *αὐτοδόξαστον, τὸ*, die wahre oder eigentliche *δόξα* selbst, das Ideal davon, welches er auch durch d. vorh. ausdrückt.

—**δορος, ὁ, ἡ,** (δορά), *αὐτόδορον ὁλοκαυτοῦσιν*, Plutarch. Q. 8. 6, 8. mit sammt der Haut -dem Felle.

—**δρομος, ὁ, ἡ,** von selbst laufend oder bewegt.

—**δύναμος, ὁ, ἡ,** von sich, durch sich selbst mächtig.

—**δωρον, τὸ,** f. L. st. *αὐτόδορος* aus Plutar.

—**ειδής, ὁ, ἡ,** (εἶδος), selbstartig, einförmig, Antonini 11, 12.

—**εἶναι, τὸ,** von Gott, das Selbstseyn.

—**έκαστος, ὁ,** ein jeder für sich; das Ideal-die Idee eines jeden, Aristot. Nicom. 1, 6.

Αὐτοελικτος, ὁ, ἡ, (ἑλίσσω), von selbst gewunden, gedreht, im Wirbel gedreht, *βόστρυχος αὐτ.* selbstgelocktes Haar, Anthol.

—**εντεί,** Adv. eigenhändig; von

—**έντης, ου, ὁ,** s. v. a. *αὐθέντης*, Selbstmörder, Mörder.

—**εξία, ἡ,** bey Polyb. 31. C. 11. falsch st. *εὐταξία*.

—**εξουσία, ἡ,** Eigenmacht; davon *αὐτεξούσιος*, Eustath.

—**ετες,** Adv. im nämlichen Jahre; in einem Jahre, in Jahresfrist, Odyss. 3, 322. Neutr. von

—**ετής, έος, ὁ, ἡ,** (ἔτος), in oder von dem nämlichen Jahre, jährig, Theophr. Aristot. Adv. *αὐτοετεί*, Theocriti 28, 15.

—**ζήμιος, ὁ, ἡ,** (ζημία), sich selbst bestrafend, s. v. a. *αὐτόποινος*, Hesych.

—**ζητητος, ὁ, ἡ,** von selbst gesucht, d. i. der sich nicht erst suchen läfst, sich selbst einstellt, s. v. a. *αὐτόματος*, Etym. M.

—**ζωή, ἡ,** Selbstleben, von Gott gebraucht.

—**Θαΐς,** die leibhaftige Thais, Lucian.

—**θάνατος, ὁ, ἡ,** von sich selbst sterbend, Selbstmörder, Plutar.

—**θελεί,** Adv. freywillig, Meleagri Ep. 122.

—**θελής, έος, ὁ, ἡ,** (θέλω), freywillig, Analecta.

—**θέμεθλος, ὁ, ἡ,** (θέμεθλον), durch sich gegründet.

Αὐτόθεν, Adv. von dort her; von der Zeit gebraucht, von da an, von der Zeit an; von dieser Zeit an, alsobald, oder sogleich, jetzt, bald Man vergleiche das Deutsche von der Stelle an, auf der Stelle. So auch *ilico* für *e loco*, Plauti Rudens 1, 5. 9. *illico hinc imus haud longule ex hoc loco*; daher aus dem Stegreife; auch unbedachtsamerweise, Plutar.

—**θεος, ὁ, ἡ,** Selbst- oder wirklicher Gott.

—**θηκτος, ὁ, ἡ,** (θήγω), *ξίφος*, Aeschylus Plutar. 7. p. 707. von kaltgeschmiedetem Eisen, gleichsam selbst gehärtetes u. geschärftes Schwert.

—**θήριον, τὸ,** selbst oder ganz Thier.

Αὐτόθι, Adv. daselbst, dort; poetisch st. *αὐτοῦ*.

—**θροος, ὁ, ἡ,** von ihm selbst gesprochen-getönt.

—**κάβδαλος,** auch *αὐτοκαίδαλος* und *αὐτοκάνδαλος* falsch geschrieben. Etn. leitet es von *αὐτὸς* und *κάβος*, Mehl, her, weil nach Suidas das Wort eigentlich von schlecht geknetetem Mehle soll gebraucht werden. Es ist wie *αὐτολήκυθος* u. *αὐτοσχέδιος* zusammengesetzt, und gleicht dem letztern fast ganz in der Bedeutung; alles was leicht, ohne Mühe, Sorgfalt aus dem Stegreif gemacht ist; also schlecht, leicht, unansehnlich; von Personen insbes. bedeutet es auch Possenreifser, Komödianten, vorzüglich die Impromptus vorbringen. *σκάφος αὐτ.* ein leicht gebautes Schiff, Lycoph. 745. *περὶ εὐόγκων αὐτοκαβδάλως λέγειν*, von grofsen, wichtigen Dingen einen kleinen, schlechten Ausdruck gebrauchen, Aristot. Rhetoric. 3, 7.

—**κάθαρσις, εως, ἡ,** so heifst Christus, die Reinigung selbst.

Αὐτόκακον ἔοικε τούτῳ st. *δεινῶς*, Phrynichus Bekkeri pag. 8. Sonst hat der Komiker Theopompus das Wort für *ὁ ἑαυτὸν κολάζων* gebraucht, ibid. p. 83.

Αὐτόκαλος, ὁ, ἡ, *τὸ αὐτόκ.* die Schönheit selbst, Aristides 3. p. 300.

—**καρνος.** S. *αὐτοζήμιος*; bey Hesych.

—**καρπος, ὁ, ἡ,** aus sich, von sich selbst Frucht bringend Anecd. Bekkeri p. 464.

—**κασιγνήτη, ἡ,** leibliche Schwester, *αὐτοκασίγνητος*, leiblicher Bruder, Hom. Odyss. 10, 137. Il. 2, 706.

—**κατάκριτος, ὁ, ἡ,** von oder durch sich selbst verurtheilt.

—**κατασκεύαστος, ὁ, ἡ,** von selbst oder von Natur gemacht -bereitet, Schol. Aeschyli Pr. 301.

—**κέλευθος, ὁ, ἡ,** für sich gehend oder reisend, Anal. 3. p. 146. wo andre *αὐτοκέλευστος* lesen; auch Tryphiod. 305.

—**κέλευστος,** oder *αὐτοκελής, ὁ, ἡ,* (κέλω, κελεύω), von keinem andern als sich selbst geheifsen; ungeheifsen, von selbst; die zweyte Form Herodoti 9, 5.

—**κέρας, ατος, ὁ, ἡ,** (κεράω), von selbst gemischt, gemäfsigt, als Wein, der nicht zu stark ist, den man mithin nicht erst zu mischen braucht; Suidas hat dafür das vollständige *αὐτο-*

αίρατος, ὁ, ἡ, ungemerkt; wird auch αὐτόκρας u. αὐτόκρατος geschrieben. S. ἄκρας, νεόκρας, μετάκερας.

Αὐτοκέφαλον, τὸ; d. i. αὐτὴ κεφαλή.

—*κίνησις*, ἡ, Selbstbewegung, Aristot. Phys. 9, 9.

—*κίνητος*, ὁ, ἡ, (κινέω), durch sich selbst beweglich, sich selbst bewegend; d. Gegentheil ist ἑτεροκίνητος. Adv. —ήτως.

—*κλαδος*, ὁ, ἡ, samt den Zweigen.

—*κλητος*, ὁ, ἡ, Adv. —κλήτως, (καλέω), von sich selbst eingeladen, uneingeladen, ungerufen, freywillig, Plato XI. pag 107.

—*κμης*, ητος, und αὐτόκμητος, ὁ, ἡ, (κάμω, κάμνω), s. v. a. αὐτοπόνητος.

—*κομος*, ὁ, ἡ, (κόμη), von selbst, von Natur behaart oder belaubt, Aristoph. Ran. 822. od. samt den Haaren, Blättern, Lucian.

—*κρατής*, ἐος, ὁ, ἡ, oder αὐτόκρας, ατος, ὁ, ἡ, s. v. a. αὐτοκέρας.

—*κρανος*, ὁ, ἡ, s. v. a. αὐτοτελής, λόγος, Aeschylus, Anecd. Bekkeri p. 467.

—*κράτειρα*, ἡ, Selbstherrscherin, Orph.

—*κρατής*, ἐος, ὁ, ἡ, (κράτος), eigenmächtig, selbstherrschend, selbstgebietend, nach eigener Macht handelnd; davon τὸ αὐτόκρατες, die Selbstherrschaft, freye Macht und Gewalt.

—*κρατορεύω*, (αὐτοκράτωρ), ich bin oder werde Selbstherrscher oder Kaiser, Dio Cass.

—*κρατορία*, ἡ, Selbstherrschaft, Herrschaft oder Macht eines αὐτοκράτωρ.

—*κρατορικός*, ἡ, όν, Adv. —ρικῶς, zu einem Selbstherrscher gehörend, ihn betreffend; von freyer Willkühr herrührend.

—*κρατορίς*, ίδος, ἡ, nämlich πόλις, Selbstherrscherin, oder Residenz eines Selbstherrschers, Josephi ant. 18, 2.

—*κρατος*, ὁ, s. v. a. αὐτοκέρας, von selbst gemischt, Athenaei p. 52.

—*κράτωρ*, ορος, ὁ, ἡ, sich selbst, nach eigenen Gesetzen beherrschend, sein eigner Herr, Xenoph. Mem. 2, 1, 21. vergleiche Horat. art. poët. 161. mit Vollmacht versehen, Bevollmächtigter, als Gesandter, als Feldherr; daher Selbstherrscher, unumschränkter Herrscher, *imperator*.

—*κρηής*, ὁ, ἡ, Πράμνιον αὐτοκρηής, Nicandri Alex. 135. s. v. a. αὐτόκρατος, wie ἀκρᾱής.

—*κριτος*, ὁ, ἡ, selbst-durch oder von sich selbst gerichtet oder entschieden, Artemid. 4, 72.

—*κτείνω*, f. κτενῶ, Soph. Ant. 56. αὐτοκτενοῦντε, sich wechselsweise mordend, muſs aber nach der Analogie αὐτοκτονοῦντε heiſsen, oder, wie Coray über Heliodorus S. 7. will, αὐτοκτονοῦντε.

—*κτητος*, ὁ, ἡ, (κτάομαι), χωρίον, eigenthümlich, Inscript. Musei Veron. pag. 14. χωρία Gruteri p. 216.

—*κτιστος*, ὁ, ἡ, oder αὐτόκτιτος, (κτίζω), von selbst, von Natur, nicht von Menschen gemacht, Aeschyli Pr. 301.

Αὐτοκτονέω. S. αὐτοκτείνω nach.

—*κτονος*, ὁ, ἡ, Adv. —κτόνως, von selbst, von sich ermordet; dagegen —κτόνος, ὁ, ἡ, selbst, sich selbst oder von selbst mordend, oder tödtend, Aeschyl. Ag. 1627.

—*κυβερνήτης*, ὁ, (κυβερνάω), selbststeuernd, Analecta 2. p. 231. 20. 73. wo —ται steht.

—*κυκλος*, ὁ, u. αὐτοτρίγωνον, τὸ, der Urzirkel und das Urdreyeck, d. i. das Ideal aller Zirkel und Dreyecke, Themist. or. 13. pag. 165.

—*κύλιστος*, ὁ, ἡ, (κυλιστός), von selbst sich fortrollend, —στα πίπτω, fallen von selbst ab, Oppi. Hal. 2, 604.

—*κύριος*, ὁ, ἡ, Selbstherr, Herr für sich.

—*κωλος*, ὁ, ἡ, (κῶλον), Simonides Anal. 1. p. 127. ἄπυγος, αὐτ. von einer affenmäſsigen Frau, von zweifelhafter Bedeut. von Schenkeln od. Knochen allein, od. die nichts als (Haut u.) Knochen ist.

—*κωπος*, ὁ, ἡ, (κώπη), samt dem Griffe, mit einem natürlichen Griffe, Aeschyli Choe. 160. nennt das Schwert σχέδια αὐτ. βέλη, wo es entblöſst übersetzt wird.

Αὐτολάλητος, ὁ, ἡ, mit sich selbst sprechend, Timon Diogenis Pyrrh. 69.

Αὐτολεξεί, Adv. (λέξις), mit den nämlichen Worten, Wort für Wort.

—*λεστήρ*, ῆρος, ὁ, Selbstmörder, Mörder; aber jetzt steht Orph. hym. 37, 14. αὐτ' ὀλετῆρες dafür.

Αὐτολήκυθος, ὁ, (αὐτός, λήκυθος), der sich aus Armuth oder Geiz die Oelbulle auf dem Ringeplatz selbst trägt; also ein armer, geiziger Mensch, Demosth. Pollux 10. c. 16. bey Plutar. op. 1. p. 162. H. ein Schmarotzer.

—*λίθινος*, ὁ, ἡ, ganz von Stein gemacht, steinern, hart, unerbittlich, Chrysost.

—*λιθος*, ὁ, ἡ, s. v. a. μονόλιθος, λίκυθος, s. v. a. ἀλάβαστρον, Soph. Pollucis 10, 120. wo αὐτοχειλής steht.

—*λογοι κύνες*, Oppiani Cyn. 4, 357. zw. vielleicht αὐτόλυτοι von αὐτόλυσις bey Hesych. s. v. s. ῥυτήρ, Seil, Strick, Riemen, womit man die Hunde auf die Jagd führt.

—*λόγος*, ὁ, d. i. αὐτὸς λόγος.

—*λόχευτος*, ὁ, ἡ, (λοχεύω), durch sich selbst gezeugt.

—*λυγος*. S. αὐτόλυσις.

—*λυκος*, ὁ, leibhafter Wolf.

—*λυρίζω*, f. ίσω, wird aus dem Sprichworte ὄνος αὐτολυρίζων bey Lucian. dial. meretr. 14. angeführt; der wahre leibhafte Esel (αὐτὸς ὄνος λυρίζων), der die Leyer spielt.

—*λυσις*, ἡ, der Koppelstrick, woran man Jagdhunde leitet, δέμα ἐφ' ᾧ ἀγκύλη ἐξῆπται καὶ οὐχ ἅμμα γίνεται, Hesychius; davon αὐτολύτοις σὺν ἐφίμασι κύνεσσιν, Oppiani Cyneg. 4. 357. wo falsch αὐτολόγοισι steht, mit den Koppelhunden.

—*μάθεια*, ἡ, Plutar. 10. p. 54. das Lernen ohne Anweisung, für sich, von

—*μαθής*, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, (μαθέω), für sich oder von selbst lernend oder gelernt, Analecta.

—*μανής*, ὁ, ἡ, ἀσπίς, ganz wüthend, Manetho 5, 184.

—*μαρτυρέω*, ῶ, ich zeuge von mir selbst.

—*μάρτυς*, υος, ὁ, ἡ, Selbstzeuge für sich, Aeschyli Ag. 998.

—*ματί*, Adv. oder αὐτοματί, αὐτομάτην, Diodori 2, 25. freywillig, von freyen Stücken, von αὐτόματος.

—*ματία*, *fors*, *fortuna*, das Glück, die Glücksgöttin, Plut. Timol.

—*ματίζω*, ich thue-handle aus eigener Bewegung-von selbst-freywillig oder ohne Befehl dazu; ich komme selbst u. s. w., v. αὐτόματος; davon

—*ματισμός*, ὁ, freywilliges Handeln, oder ohne Befehl; bey Hippocr. p. 406. und Dionys. Hal. der Zufall, wenn etwas von selbst und ohne Zuthun geschieht.

—*ματος*, ὁ, ἡ, Adv. —μάτως, (αὐτός, μάομαι), freywillig-aus eigener Bewegung-von freyen Stücken etwas thuend; von Pflanzen, vor sich wachsend; pass. vor sich geschehend-sich zutragend. αὐτόματος θάνατος, der natürliche Tod; τὸ αὐτόματον, ταὐτόματον, der Zufall, ἀπὸ od. ἐκ τοῦ αὐτομάτου, von selbst, durch Zufall, von ungefähr. Bey Theocr. 21, 26. —μάτως ohne Veranlassung, ungegründet. αὐτόματα, sich selbst bewegende Maschinen, Automaten.

—*ματουργός*, ὁ, d. i. ἐργαζόμενος αὐτόματον, der sich selbst bewegende künstliche Maschinen verfertigt.

—*μαχέω*, ῶ, (μάχομαι), selbst (durch keinen andern) streiten; vom Gerichte, seine Sache vertheidigen, seinen Prozeſs führen, δι' ἐμαυτοῦ δικάζομαι.

—*μεγάνωρ*, ρος, ὁ, f. L. st. αὐτὸς μεγ. aus Schol. Pind. ol. 1, 4.

—*μήτηρ*, ερος, ὁ, oder αὐτομήτωρ, ὁ, ἡ, d. i. αὐτὴ μήτηρ, selbst-ganz Mutter, αὐτομήτωρ γυνή, die leibhafte Mutter selbst, Simonidis fr. 2, 12.

—*μήτωρ*, ορος, ὁ, ἡ, von eben der Mutter. S. vorh.

—*μοιρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. μονόμ., der allein das Schicksal oder Loos hat, Sophocl. Fragm.

—*μολέω*, ῶ, ich bin ein αὐτόμολος; davon

—*μόλησις*, ἡ, das Ueberlaufen, Thom. Mag.

—*μολία*, ἡ, das Ueberlaufen; von

—*μολος*, ὁ, ἡ, Adv. —μόλως, (αὐτὸς μολέων), freywillig-ohne Geheiſs gehend; στρατεύεσθαι αὐτόμολον, Chandleri Inscr. 20. im Kriege, Ueberläufer.

—*μορφος*, ὁ, ἡ, (μορφή), ἐξ αὐτ. λαΐνων τετμημένων, Eur. fragm. Andromedae, selbstgebildet, oder was dieselbe Gestalt ganz hat.

—*νεκρος*, ὁ, ἡ, leibhaft todt, Alciph. 3. Ep. 7.

Αὐτονομέομαι, οῦμαι, ich regiere mich, lebe nach eigenen Gesetzen, gleichsam mache mich zu einem *αὐτόνομος*, oder bin ein *αὐτόνομος*.

—**νομία**, ἡ, Zustand-Freyheit eines *αὐτόνομος*. *τῶν παίδων αὐτ.* Isocr. Panath. p. 278. Cor. die Freyheit der sich selbst überlassenen Knaben.

—**νομος**, ὁ, ἡ, Adv. —*νόμως*, von freyen Städten, nach eigenen Gesetzen lebend, Thucyd. und Xen. Cyropaed. 1, 1, 4. von Menschen, Soph. Ant. 821. nach eignem Willen handelnd.

—**νυκτὶ**, Adv. oder *αὐτονυχὶ*, Arati 618. *αὐτονυχὶ*, (*νύξ*), in der nämlichen Nacht; die erste Form hat Josephus ant. 17, 9, 5. Das Etym. M. p. 173. hat *αὐτονυχὶ* und erklärt es auch für *αὐτοῖς ὄνυξιν*.

—**ξυλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *μονόξυλος*, von bloſsem Holze ohne künstl. Bearbeitung, als *ἔκπωμα* Soph. Phil. 35. *Πάν*, Anal. 2. p. 154. n. 16. Strabo 11. p. 767. kann auch mit-samt dem Holze bedeuten.

Αὐτοπαγής, ές, (*πηγνύω*), von oder für sich selbst gemacht, gebaut, oder geronnen, Analecta 2. p. 177. no. 29. *ὕδωρ αὐ.* erklärt Suidas d. *τὸ αὐτομάτας πηγὰς ἔχον*. Dieſs wäre also von *πηγή* abgeleitet.

—**πάθεια**, ἡ, eigne Empfindung, Erfahrung; Wahrheit, Ueberzeugung, Polyb. 12, 28.; von

—**παθής**, ὁ, ἡ, Adv. —*παθῶς*, (*αὐτὸς, πάσχω*), der selbst empfindet, erfahren hat; der nach Wahrheit und Ueberzeugung spricht, Polyb. 3, 11. 8, 14. Die Grammatici nennen so die Verba neutralia oder deponentia, welche die Handlung auf keinen andern übertragen, welches die *ἀλλοπαθῆ* thun.

—**παις**, αιδος, ὁ, ἡ, wirklicher-leiblicher Sohn, Soph. Trach. 836. wie *αὐτοπάρθενος*, ächte Jungfer, bey Euseb. Mart. Palaest. c. 5.

—**πάμων**, ονος, ὁ, ἡ, d. i. *αὐτὴ πασμένη*, einzige, reiche Erbinn; s. v. a. *ἐπίκληρος*, Hesych.

—**παράκλητος**, ὁ, (*παρακαλέω*), von keinem als sich selbst ermuntert; zw.

—**πάρακτος**, ὁ, ἡ, (*παράγω*), von sich selbst vor-od. aufgeführt, Adv. —*ράκτως*, Justinus mart. welcher auch

—**παραξία**, ἡ, p. 185. hat, das Substantiv des vorh.

—**πάτωρ**, ορος, ὁ, sich selbst Vater, ohne Vater gezeugt, Orph.

—**πειρος**, ὁ, ἡ, (*πεῖρα*), der selbst erfahren hat, *τὸ αὐτ.* die eigne Erfahrung, Damascius Photii p. 1051.

—**πήμων**, ονος, ὁ, (*πῆμα*), sich selbst schadend, Aeschyli Th. 919.

—**πιστος**, ὁ, ἡ, für, durch sich selbst glaubwürdig, bestätigt oder wahrscheinlich, Oenomaus Eusebii 5, 53.

—**πλεκτος**, ὁ, ἡ, selbst geflochten, selbst sich flechtend-windend, Oppiani Hal. 4, 449.

—**ποδὶ**, s. v. a. —*ποδητὶ*, Adv. eigenfüſsig, zu Fuſse, Dio Cass. das zweyte Hesych. und Luciani 5. p. 179.

—**ποδία**, ἡ, das Gehen, die Reise zu Fuſse, Dio Cass.

—**ποδος**, ὁ, ἡ, der zu Fuſse geht, Anecd. Bekkeri p. 467. wo *αὐτόπεδον* steht; jenes hat Hesych.

—**ποιητικός**, κή, κόν, Plato Sophistae p. 266. setzt dem *εἰδωλοποιϊκὸς* entgegen den, welcher nicht das Bild, sondern den Gegenstand (des Bildes) macht, darstellt.

—**ποίητος**, ὁ, ἡ, von selbst gemacht, schlecht.

—**ποιός**, ὁ, von selbst freywillig etwas thuend; bey Soph. Oed. Col. 698 mit *ἀχείρωτος* von den *μορίαις* zu Athen, selbst gesäet, oder von eigner Art (*ποιός*).

—**πόκιστος** u. *αὐτόποκος*, (*αὐτὸς, ποκίζω* u. *πόκος*), *ἱμάτιον αὐτο* ein Kleid von ungeschornem Tuche, wollicht, flockicht, Pollux 7, 61. Hesych. Anecd. Bekk. p. 467.

—**πολις**, εως, ἡ. In dem Bündnisse bey Thucyd. 5, 79. heiſst es: *καὶ δὲ ἄλλαι πόλεις — αὐτόνομοι καὶ αὐτοπόλιες τὰν αὐτῶν ἔχοντες*; ein selbstständiger, unabhängiger Staat. Daher im Xen. Hellen 5, 2, 14. *ἡμεῖς βουλόμεθα μὲν τοῖς πατρίοις νόμοις χρῆσθαι καὶ αὐτοπολῖται εἶναι* nach Schäfers Bemerkung stehn muſs, wo jetzt *αὐτοὶ πολῖται* steht.

—**πόνητος**, ὁ, ἡ, von selbst gearbeitet (nicht durch Menschenhände), als *εἶμα μελισσῶν*, Analecta 2. p. 177.

Αὐτόπονος, ὁ, ἡ, *χαυστρὰς* Nicandri Ther. 25. s. v. a. d. vorh. ohne Mühe bereitet.

—**πους**, οδος, ὁ, ἡ, zu Fuſse reisend, seine eignen Füſse gebrauchend, Lucian. 1. p. 94.

—**πραγέω**, ich handle für mich, bey Strabo 8. p. 545. für sich einen Staat ausmachen.

—**πραγία**, ἡ, freywillige, unbefohlne Handlung, das was man von freyen Stücken thut; freye Handlung, Plutar 7. p. 365. H. Denn was nach Diog. Laert. 7, 121. *ἐξουσία αὐτοπραγίας* ist, wie die Stoiker *ἐλευθερία* bestimmten, das übersetzt Cic. parad. 5, 1, 4. *libertas vivendi, ut velis.*

—**πραγματεύτως**, Adv. nicht künstlich, Dionys. Hal. rhet.

—**πρεμνος**, ὁ, ἡ, (*πρέμνον*), samt der Wurzel, Aeschyli Eum. 398.

—**πρεπής**, έος, ὁ, ἡ, (*πρέπει*), was sich für ihn selbst schickt; gerüstet, in Bereitschaft, Hom. hymn. 2, 86.; zw.

—**προαίρετος**, ὁ, ἡ, Adv. —*ρέτως*, von selbst gewählt, freywillig übernommen; act. beym Philo, nach freyer Willkühr handelnd.

—**πρόνοια**, ἡ, die Vorsehung selbst, Nemesius p. 350.

—**πρόσωπον**, τὸ, nämlich *σύγγραμμα*, sonst auch *αὐτοδιήγητον*, eine Schrift, worin der Verfasser selbst als Lehrer auftritt, im Gegens. von *διαλογικόν*, worin er andere Personen redend einführt.

—**πρόσωπος**, ὁ, ἡ, Adv. —*ώπως*, in eigner Person, ohne Maske, als *αὐτοπρόσωπον ὁρᾶν τὸ κάλλος*, Lucian. 1. pag 97. *πόλεμος*, Memnon 36. Eben so *αὐτοπρόσωπος δέομαι*, Synes. im Geg. von *δι' ἐπιστολῶν*.

—**πτερος**, ὁ, ἡ, Aristides 1. p. 27.

Αὐτοπτέω, ῶ, ich bin ein *αὐτόπτης*, sehe mit eigenen Augen, Heliodori 3. p. 126.

—**όπτης**, ου, ὁ, (*ὄπτομαι*), Augenzeuge, selbst sehend; davon *αὐτοπτικὴ πίστις*, Treue und Zuverlässigkeit eines Augenzeugen, Scymnus vers. 128.

—**οπτος**, ὁ, ἡ, selbst gesehen, selbst dabey ertappt.

Αὐτοπυρίας. S. *αὐτοπυρίτης*.

—**πυρίτης**, ου, ὁ, oder *αὐτόπυρος*, (*αὐτὸς, πυρός*), als *ἄρτος*, grobes weizenes Brod, wozu das Mehl mit samt den Kleyen genommen worden; bey Lucian. 3. p. 162. erklärt ihn der Scholiast durch *λευκὸς καὶ σχεδίως ὠπτημένον* u. d. *ἐγκρυφίας*. Plutar. setzt ihn dem *σητάνειος ἄρτος* entgegen, als geringer.

—**πώλης**, ου, ὁ, der seine eigenen Erzeugnisse verkauft. S. in *μεταβολεύς*; davon

—**πωλική**, ἡ, näml. *τέχνη*, Gewerbe oder Handel desselben, im Gegensatz von *ἐμπορική* und *καπηλική*, Plato.

—**ρέγμων**, ονος, ὁ, ἡ, (*ῥέζω*), selbst thuend, oder s. v. a. *αὐτόχειρ*, Hesych.

—**ρεκτος**, ὁ, ἡ, (*ῥέζω*), von sich selbst gethan, gezeugt, Oppiani Hal. 1, 765., oder ermordet.

Αὐτόροφος, ὁ, ἡ, (*ὀροφή*), sich selbst bedeckend, Dionys. Hal.

Αὐτόρριζος, ὁ, ἡ, (*ῥίζα*), mit der Wurzel, Diod. Sic. aber *ἑστία χθονὸς αὐτ.* Eur. Rhes. 287. von selbst-von Natur gegründet.

—**ῥριφής**, ές, (*ῥίπτω*), von selbst geworfen, von selbst fallend, Schol. Eur. Phoen. 643.

—**ῥρυτος**, ὁ, ἡ, (*ῥέω*), von selbst flieſsend, Anal.

Αὐτός, ή, ό, selbst; von selbst, oder von freyen Stücken, *ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω*, Il. ψ, 591.; in vielen Compos.; er, die Hauptperson, von der die Rede ist, im Gegensatz der andern, als der Schüler, der Untergebenen, mithin, der Lehrer, der Herr, als *αὐτὸς ἔφα*, der Lehrer hat's gesagt. *ὁ αὐτός*, der nämliche, eben derselbe, ohne artic. *ἔνα αὐτόθι*, Il. 12, 225. bloſs er, allein, Il. 2, 233. mit *οἶος* Ody. ξ. 449 *αὐτοί ἐσμεν*, wir sind allein, Plato. Daher an einigen Stellen im Homer erklärt es Hermann im Vertrauen, als Ody. η, 237. *τὸ μέν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτή*, u. τ, 509. vergl. ψ, 75. und γ, 19 u. 327. u. a. m. Homer braucht es auch da, wo der Lateiner *hic* oder *ille*, derselbe, oder er, setzt. Il. 5, 282. *αὐτὸς ἔπειθ' Ἑλένην ἐχέτω — ἡμεῖς δ' ἐν νήεσσι νεώμεθα*. Hermann p. 51. *πέμπτος αὐτός*, selbst fünfter, mit vier andern zusammen, Thucyd. 1, 146. *αὐτὸς ἑαυτοῦ παθητικώτερος*, auch mit dem Superl. *παθητικώτατος*, Plutar. Niciae init. übertraf sich

selbst. αὐτὸ ἕκαστον heiſst bey Plato eine Sache absolut und in der Abstraction betrachtet. αὐτὸ μόνον, weiter nichts, nur allein, ἵνα αὐτὸ μόνον καὶ λιτὴ δορά, Philo und Lucian. In der Composition bedeut. es allein, αὐτόμοιρος u. s. w. Den compar. αὐτότερος αὐτῶν hat Epicharmus Apollonii de pronomine p. 340.

Αὐτοσανδαράκη, ἡ, ganz oder die leibhafte σανδ. Alciphr. Fragm. IV.

—**σαρκος**, οἱ, αἱ, (σάρξ), ganz Fleisch, ganz seinen Körper pflegend, Lüstling, zw.

Αὐτόσε, Adv. dorthin; eben dorthin, Plato Alcib. 1, 59.

—**σίδηρος**, ὁ, ἡ, ganz Eisen, wie Eisen, eisern, Eur. Hel. 360

—**σιτος**, ὁ, ἡ, Crobylus Athenaei 2. p. 47. nach Hesychius einer, der sein Essen mitbringt, wenn er auſser dem Hause speist.

—**σκαπανεύς**, ὁ, ein leibhafter Gräber, Alciphr. 3. Ep. 70.

—**σκεύαστος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Hesych. in αὐτόστολος.

—**σκευος**, ὁ, ἡ, (σκευή), selbstgemacht, schlecht, nicht künstlich gearbeitet. Synesius verbindet es mit λιτός; nach Pollux s. v. a. αὐτουργός.

—**σκηνος**, ὁ, ἡ, bey Xen. Cyrop. 8, 7, 44. hat die gute Handschrift des Stobaeus so für ἀπόσκηνος, allein essend.

—**σκώμμα**, τό. S. in αὐτοχάριτος nach.

—**σοφία**, ἡ, die Weisheit selbst.

Αὐτόσπορος, ὁ, ἡ, selbst gesäet, Aeschyli Fragm.

Αὐτόσσυτος, ὁ, ἡ, (σεύομαι), von selbst bewegt, gehend, kommend, Soph. Hesychii, Aeschyli Eum. 165.

—**σταδίη**, ἡ, bey Hom. Il. 13 325. ἡ αὐταδίη μάχη, wenn es zum Handgemenge kommt, *cum comminus pugnatur.*

—**στεγος**, ὁ, ἡ, von selbst oder von Natur mit einem Dache versehen, Athenaei p. 401. samt dem Dache.

—**στοιχος**, ὁ, ἡ, bey Suidas αὐτόστοιχος ἤθελεν εἶναι, nicht, wie dieser erklärt, ἑαυτῷ αὐτὸς προεστὼν, sondern einzeln, getrennt, für sich bestehend, ohne mit den übrigen Elementen der Welt verbunden zu seyn.

—**στολος**, ὁ, ἡ, (στέλλω), selbst geschickt od. selbst zu Schiffe gehend, Soph. Phil. 496. αὐτὸς τῶν ἐρέτης, αὐτόστολος, αὐτόματος ναῦς, Musaeus, wofür Ovid sagt: *idem navigium, navita, vector ero.*

—**στομέω**, Hippocr. de nat. pueri c. 4. αὐτοστομοῦντας f. L. st. αὐτὸ τὸ στόμα.

—**στόνος**, ὁ, ἡ, für sich oder bey sich seufzend, Aeschyli Theb. 919.

—**στράτηγος**, ὁ, ἡ, oberster Feldherr; vergl. αὐτοκράτωρ.

—**σφαγής**, έος, ὁ, ἡ, Selbstmörder, Soph.

—**σχεδά**, Adv. s. v. a. αὐτοσχεδόν.

—**σχεδιάζω**, (αὐτός, σχέδη), ich thue etwas ohne Vorbereitung, Nachdenken, Ueberlegung; also aus dem Stegreife sprechen, handeln; leichtsinnig, ohne Ueberlegung sprechen und handeln; ohne Sorgfalt und Genauigkeit etwas thun ἵνα μὴ καὶ ἡμεῖς περὶ σου αὐτοσχεδιάζωμεν, Plato, von dir unrecht urtheilen; davon

—**σχεδίασμα**, τος, τό, eine ohne Vorbereitung und Ueberlegung unternommene Arbeit, Handlung, Plato comicus Pollucis 6, 142. Aristot. Poet. 4. nennt so die Impromptus der Dichter.

—**σχεδιασμός**, ὁ, das Handeln ohne Vorbereitung, aus dem Stegreife.

—**σχεδιαστής**, οῦ, ὁ, der etwas ohne Vorbereitung und Uebung thut. Xenoph. Laced. setzt ihm τεχνίτης entgegen.

—**σχεδιαστί**, Adv. ohne lange Vorbereitung und Ueberlegung.

—**σχεδιαστικός**, ἡ, ον, aus dem Stegreife.

—**σχέδιος**, ια, ον, u. σχέδιος, ὁ, ἡ, Adv. —σχεδίως, ohne Vorbereitung und Ueberlegung, oder ohne Kunst und aus dem Stegreife gemacht, Dionys. Hal. αὐτοσχεδία s. v. a. αὐτοσταδίη, Il. 12, 192. ein Treffen, Mann gegen Mann; aber hym. Merc. 55. ἐξ αὐτοσχεδίας, s. v. a. ἐξ αὐτοσχεδίου, aus dem Stegreife.

—**σχεδόν**, Adv. s. v. a. αὐτοσχεδά, nahe, in der Nähe, m. d. Genit. Arati Dios. 169. nahe bey; 2) sogleich darauf, alsobald.

Αὐτοτέλεια, ἡ, der Zustand, die Eigenschaft eines αὐτοτελής.

—**τέλεος**, dor. —ληος, s. v. a. —λής, Hippodamus Gal. p. 659. 660.

—**τέλεστος**, ὁ, ἡ, durch sich oder von sich selbst vollendet, Oppiani Hal. 1, 765.; von

—**τελής**, έος, ὁ, ἡ, (τελέω), selbst sich endigend, in sich selbst endigend; sich selbst vollendend, od. von, in sich selbst vollendet; selbstständig; von keinem andern abhängig; für sich hinreichend; mit voller Gewalt versehen. αἴτια αὐτοτελῆ sind Ursachen, die für sich allein etwas bewirken, im Gegensatz von συναίτια. Bey Lucian sind ἵππεῖς αὐτοτελεῖς, die sich selbst unterhalten, 6. p. 119. Adv. —τελῶς, vollkommen, Parthenii Praef. für obenhin, negligenter, führen aus Lysias an Anecd. Bekkeri I. p. 468.

—**τεχνος**, ὁ, ἡ, (τέχνη), durch sich selbst in einer Kunst od. Wissenschaft unterrichtet, πρὸς ἴασιν, Plutar. 7. p. 224. H.

—**τοκος**, ὁ, ἡ, mit der Frucht (foetus) zugleich, Aeschyli Ag. 402. 2) selbst gebärend, Nonni Dion. 8, 81.

—**τραγικός**, ἡ, όν, ganz tragisch, Demosth.

—**τρίγωνον**, τό S. αὐτόκυκλος.

—**τροφος**, ὁ, ἡ, sich selbst oder allein nährend, s. v. a. οἰκόσιτος, verwirft Phrynichus.

—**τυπος**, ὁ, ἡ, selbst geschlagen, Oppian. Hal. 2, 558. selbst sich abdrückend.

Αὐτοῦ, Adv. (ἐπ' αὐτοῦ τόπου), poët. αὐτόθι, an der Stelle selbst, daselbst, auf dem Platze. Il. 8, 207. steht αὐτοῦ ἔνθα st. αὐτόθι, dort.

Αὐτουργέω, ῶ, (αὐτουργός), ich thue es selbst; ich arbeite - lege selbst Hand an, vorz. von armen Leuten, welche keine Sklaven hatten, um sich bedienen und für sich arbeiten zu lassen, Aeliani v. h. 7, 5.; davon

—**γημα**, τό, eigene That, Justinus Martyr.

—**γητος**, ὁ, ἡ, selbst oder schlecht gearbeitet, aus dem Stegreife, wie αὐτοσχέδιος, Anal. 2. p. 283.

—**γία**, ἡ, (αὐτουργός), das Selbstthun, der durch Sklaven verrichteten Arbeit entgegengesetzt; daher eigne Uebung und dadurch erhaltene Erfahrung, Polyb. 9, 14. Mühseligkeit, 4, 21 φόνου, Aeschyli Eum. 332. Selbstmord.

—**γικός**, ὁ, gern selbst arbeitend und sich bedienend, Antonin. 1, 5.

—**γός**, ὁ, ἡ, der selbst etwas thut, dazu nicht andere braucht, Xeno. für sich arbeiter, oder durch eigener Hände Arbeit sich sein Brod verdient, Handarbeiter, Handwerksmann, Sklave; selbst streitend, Herodian. Bey Thucyd. 1, 141. sind αὐτουργοὶ Leute, die sich an harte Landarbeit gewöhnt haben. In der Bedeut. v. αὐτοσχέδιος hat Dionys. Hal. de compos. den comparat. im Gegensatz von ἀκριβέστερον. In Anal. 2. p. 138. μέλος αὐτ.

—**γότευκτος**, ὁ, ἡ, (αὐτουργός, τεύχω), aus dem Stegreife, obenhin gemacht, Lycophr. 746.

Αὐτόφαγος, ὁ, ἡ, s. v. a. αὐτόφορβος, w. m. n.

Αὐτόφι, oder αὐτόφιν, Adv. wie αὐτοῦ, da, daselbst; bey den Dichtern s. v. a. αὐτοῖς.

—**φιλανθρωπία**, ἡ, die Menschenliebe selbst, bey Stobaeus.

—**φίλαυτος**, f. L. st. αὐτῷ φιλ. Josephi ant. 5, 6, 3.

—**φλοιος**, ὁ, ἡ, (φλοιός), mit der Rinde, was noch die Rinde hat, ξόανον, Analecta.

—**φονεύτης**, ὁ, ἡ, oder αὐτοφόντης, —φόνος, Adv. —φόνως, (φονεύω, φόνος), mit eigener Hand mordend, Selbstmörder. die erste Form zw.

—**φορβος**, ὁ, ἡ, (φορβή), selbst- sich selbst- von selbst verzehrt oder verzehrend, Aeschylus Hesychii.

—**φόρητος**, ὁ, ἡ, durch sich selbst getragen, Nonni Dion. 10, 150.

—**φορτος**, ὁ, ἡ, (φόρτος), mit der Last oder Fracht, als ναῦς ἀπώλετο α. Plut. ein Schiff ist mit samt der Last untergegangen. Bey Aeschyl. Choeph. 673. αὐτόφορτος οἰκείᾳ σάγῃ, mit eigner Last beladen.

—**φρούρητος**, ὁ, ἡ, von sich selbst bewacht.

—**φυής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —φυῶς, (φύω), selbstwachsen, von selbst wachsend, als καρπός. Plut. Eben so λιμήν, λουτρόν, Thucyd. ein von der Natur geschaffener, nicht künstlich

angelegter Hafen, Bad; natürlich, wirklich, die Natur selbst, als bey Syn. αὐτοφυεῖς Ὁμηρίδαι, die leibhaften, ächten Homeriden. οὐ μιμητὴν, ἀλλ' αὐτοφυῶς ὅμοιον, von Natur, Plato Gorg. 68. πόλις Κέκροπος αὐτοφυὲς ἀττική, Aristoph. Hephaestionis p. 42. χρυσὸς, Diodor. 5, 45. gediegenes Gold.

Αὐτόφυτος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh., Pindar.

—φωνία, ἡ, die Stimme des Redenden selbst, Juliani or. 7. p. 209.

—φωνος, ὁ, ἡ, selbstsprechend, nicht durch einen andern, χρησμὸς, Luciani 5. p. 90.

—φωρος, ὁ, ἡ, bey Appian. auf dem Diebstahle oder Verbrechen ertappt und also überführt; bey den Alten aber findet man allein ἐπ' αὐτοφώρῳ λαμβάνειν, auf dem Diebstahle ertappen, also von αὐτόφωρον, τὸ, der Diebstahl selbst, *in ipso furto;* jedoch hat Thucyd. 6, 38. αὐτοφώρους so gebraucht, Diodorus 2, 28. not. u. Soph. Ant. 51. Sextus Emp. braucht αὐτοφώρατος, ὁ, ἡ, für sich oder von selbst klar und deutlich.

Αὐτόφως, das Licht selbst.

Αὐτοχάριτος, ὁ, ἡ, σκωμμάτων ἄλυπων καὶ αὐτοχαρίτων ἀττικῶν αἱμυλίας γέμοντα, Alciphr. 3. Ep. 43. so anmuthig wie die Anmuth (χάρις) selbst; wo aber Ruhnken vorschlägt zu lesen ἀνάπαιστα — αὐτοσκωμμάτων ἀστικῶν καὶ αὐτοχαρίτων ἀττικῶν statt αὐτῷ σκωμμάτων, welches die neue Ausgabe angenommen hat.

—χειρ, ρος, ὁ, ἡ, Adv. αὐτοχειρὶ, αὐτόχειρος, s. v. a. αὐτουργὸς, der mit eigner Hand arbeitet, sich sein Brod verdient, sich vertheidigt, einen (τινὸς) überwältigt und ihn gefangen bekommt, ihn mordet, sich selbst mordet, oder Selbstmörder; das Adv. —χείρως, Schol. Soph. Aj. 57. φόνον, Demosth. der mit eigner Hand mordet; ἀγαθῶν αὐτόχειρες, von den Göttern, die das Gute eigenhändig geben, Isocrat. ad Philipp.

—χειρία, ἡ, eigentl. das Selbstthun, Arbeiten mit eignen Händen; Selbstmord; auch (s. das vorherg.) Mord anderer.

—χειρίζω, f. ίσω, (αὐτόχειρ), ich thue es selbst, Philistus Pollucis.

—χείριος, ία, ιον, mit eigner Hand gethan, δρᾶσαι bey Apollon. Dyscol.

—χειροτόνητος, ὁ, ἡ, (χειροτονία), von sich selbst gewählt.

—χειρὶ, Callim. Epigr. 21. s. v. a. —χειρί.

—χθονος, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 547. πανώλεθρον αὐτόχθονον πατρῷον ἔθρισεν δόμον statt σὺν αὐτῇ τῇ χθονὶ, mit sammt dem Vaterlande.

—χθων, ὁ, ἡ, (χθὼν, αὐτὸς), eingeboren; αὐτόχθονες, wie *aborigines,* die nicht aus einem fremden Lande als Colonisten gekommen, sondern in ihrem Wohnsitze vom Anfange an geblieben und darin geboren sind. αὐτόχθονα ἑστίαν nannte ein Dichter die Berghöhle von Chiron bewohnt, Hesych. Etym. M.

—χόλωτος, ὁ, ἡ, (χολόομαι), von selbst oder auf sich selbst zürnend, Analecta 2. p. 421.

—χορήγητος, ὁ, ἡ, (χορηγέω), von selbst versehen, versorgt, ausgerüstet, gegeben.

—χόωνος, ὁ, ἡ, beym Hom. Il. 23, 820. als Beywort von σόλος, schlecht gegossen, oder nach andern selbst gegossen und solid, nicht hohl. S. in χοάνη nach.

—χρημα, Adv. des Thun, wirklich, s. v. a. *plane, omnino.* ὡς αὐτόχρημα αἱ μυῖαι, ganz wie die Fliegen, Aeliani h. a. 2, 44. πτερὸν αὐτ. ὄρνιθος, 14, 10. wie ein leibhafter Vogel.

—χροος, contr. ους, ὁ, ἡ, mit seiner eigenen, keiner künstlichen, sondern natürlichen Farbe, Plutar. 7. p. 96. von einerley Farbe, 9. p. 40. H.

—χυμος, ὁ, ἡ, Aristid. T. 1. p. 447. von eignem oder natürlichem Safte.

—χυτος, ὁ, ἡ, von selbst, von Natur ergossen oder verbreitet, als κέρατα, Phocyl. 119.

—χώνευτος, ὁ, ἡ, und αὐτόχωνος, ὁ, ἡ, s. v. a. αὐτοχόωνος, Grammat.

Αὐτοψεὶ, Adv. mit eignen Augen; von

—οψία, ἡ, (ὄψις), Augenschein, das Sehen mit eignen Augen.

Αὐτῶ st. αὐτόθεν, dorisch, αὐτῶ ὀρῇς Φύσκα, Sophron Apollonii de Adv. p. 604.

Αὐτώδης, ὁ, ἡ, ionisch st. αὐθάδης, Apollon. de Pronom. p. 94.

Αὐτωνητὴς, ὁ, Dinarchus Pollucis 5, 81. Selbstkäufer.

Αὐτώρης, ὁ, ἡ, von selbst thuend oder sprechend, τρίποος, Callim. μάντις, Schol. Pind. 4, 104. zw.

Αὔτως, (oder αὕτως, wenn man es von αὐτὸς mit andern ableiten will), von οὗτος, αὕτη, also s. v. a. οὕτως, so; auch ὡσαύτως, eben so. Nach dem Zusammenhange muſs es auf verschiedene Art erklärt werden. ἀλλ' αὔτως ἐπὶ τάφρον ἰὼν Τρώεσσι φάνηθι, Il. 18. d. i. οὕτως ὡς ἔχεις; bey Aratus vom goldnen Zeitalter, αὔτως δ' ἔζωον, die Menschen lebten so, d. i. einfach, schuld- und harmlos. αὔτως γάρ ῥ' ἐπέεσσ' ἐριδαίνομεν, Il. 2, 342., wo man es vergeblich, umsonst, ohne Zweck und Nutzen erklärt; und in diesem Sinne pflegt man es mit d. Spirit. lenis zu schreiben. γυναιξὶν αὔτως, d. i. ὁμοίως, Anacreon Athenaei p. 534. οὐ μὴν αὔτως ἵππος st. ὡς, Theognis 1249.

Αὐχάλεος, ια, ιον, stolz, sich brüstend, Xenophanes Athenaei p. 526. wo die Casaub. Ausgaben αὐχμαλέοι falsch haben.

Αὐχενίας, ου, ὁ, (αὐχὴν), mit einem dicken Nacken; zw.

—νίζω, f. ίσω, abhalsen, den Hals abschneiden, Sophocl. Aj. 298. den Hals mit einem Strick umschlingen, Hippiatr.

—νιος, ὁ, ἡ, zum Nacken oder Halse gehörig.

—νιστὴρ, ῆρος, ὁ, (αὐχενίζω), von einem Stricke, womit man sich erhenkt, Lycophr. 1100.

Αὐχέω, ῶ, sich rühmen, prahlen; überh. auch sagen, meynen. Eurip. Heracl. 832. πόσον τιν' αὐχεῖς πάταγον ἀσπίδων βρέμειν. vers. 931. οὐ γάρ ποτ' ηὔχει χεῖρας ἕξεσθαι σέθεν.

Αὔχη, ἡ, Prahlerey, Stolz.

—χήεις, ήεσσα, ῆεν, prahlerisch; beym Nonnus mit geradem, steifem Nacken einhergehend.

—χημα, ατος, τὸ, Prahlerey, Stolz. ὀπισθόμβροτον δόξας αὔ. Pind. Pyth. 1, 179. der Nachruhm.

—χὴν, ένος, ὁ, Nacken; die Enge, wie *fauces;* Meerenge, Landenge, Polyb. 1, 75. u. Herodoti 1, 72. enges Thal, Strabo 5. p. 365.; nach Pollux 1, 90. ein Theil des Steuerruders, worauf der Steuermann sich legt; vergl. Heliodori 5. p. 248.

—χητικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. αὐχήεις.

Αὐχμαλέος, *aridus, squalidus,* dürr, trocken, rauh, staubicht, schmutzig, verwildert, arm, dürftig, Wesseling. Obs. 2, 20.; von

Αὐχμάω, u. αὐχμέω, squaleo, areo, Odyss. 24, 249. ich bin trocken, dürr; habe ein trockenes, rauhes, wildes, schmutziges oder staubiges Ansehen; ich bin durstig. So setzt Plato Reip. 10, 8. αὐχμεῖν dem ἄρδειν entgegen. Die Form αὐχμάω kommt bloſs im partic. αὐχμῶν, αὐχμῶσα vor, wie auch Phrynichus Bekkeri p. 7. bemerkt. Eben so ἀτολμῶντες bey Thucydides.

—χμὴ, ἡ, s. v. a. αὐχμός; zw. denn in Orph. Lap. 7, 5. muſs es αὐχμοὺς aus 15, 87. heiſsen; gewisser Quinti Sm. 9, 372.; davon

—χμήεις, s. v. a. αὐχμηρὸς, Hom. hymn. 18, 6.

—χμηροκόμης, (κόμη), der verwilderte, rauhe, ungekämmte Haare hat, Athenaei p. 131.; von

—χμηρὸς, trocken, dürr; δίψαν, Meleagri Ep. 10. metaph. von einer vertrockneten Erde, wie *squalidus;* was verwildert, rauh, staubig, schmutzig ist. βίος, das Leben armer Leute, das harte, rauhe; αὐχμηρὸς κόμην, mit straubichten, verwilderten Haaren.

—χμὸς, ὁ, (ἄω, ἀάω, ἄζω, ἀάζω, αὔω, αὐάω, αὐαίνω, αὐάζω, αὐαχμός), die Trockenheit, Dürre, dürre Zeit; 2) das Ansehen der von Trockenheit aufgeborstenen, rauhen, staubigen Erde, latein. *squalor;* auch vom menschlichen Körper, das rauhe, schmutzige, verwilderte Ansehen, wie *squalor;* Armuth, Dürftigkeit, Aristoph. Plut. 859.; davon

—χμώδης, der Trockenheit, Dürre ausgesetzt, trocken, dürr, rauh, schmutzig, verwildert, *squalidus, squalosus, aestuosus.* κόμη, Eur. Or. 223. τόπος, Strabo 17. p. 1185.

Αὔω, attisch αὔω, ich trockne, mache dürr, senge, zünde. ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔῃ, Ody. 5, 490. wofür der Attiker ἐναύῃ, Feuer anzünden, sagte. πῦρ αὔηται σπουδῇ, Arat.

Dion. 505. S. ἰαύω u. ἀφαύω nach. S. αὖος und αὔω. Wie λεώς, λεὼς attisch, und ἀὼς, attisch ἕως, Morgen. Mit ἄω, ἄζω verwandt.

Αὔω, ich schlafe, davon ἰαύω, von ἄω, wie ἀωτέω. Einerley mit dem vorigen durch die Bedeut. hauchen, blasen; und so kommt auch von der Form εὔω, εὕω, εὕδω, ich schlafe.

Αὔω, s. v. a. φαύω. S. ἐπαύρω u. φαύω. Hesych. u. Eustath. haben αὔω st. θιγγάνω.

Αὔω, ich schreye, rufe, αὖε δ' Ἄρης ἐτέρωθεν; m. d. Acc. αὖε δ' ἑταίρους, Il. 11, 461. rufte den Kameraden zu. αὖσεν, λαχέων, Aeschyli Theb. 169. αὖε δὲ πόντος, Apollon. 2, 566 tobte; davon αὐδω, αὐτή, αὐτέω, αὐδή, αὐδάω; von ἄω, ich blase, athme, wovon ἄησι, ἄησις.

Αὐώς, aeolisch st. ἀώς, Tag, Morgenröthe, Schol. Pind. Pyth. 2, 52., wie αὐήρ st. ἀήρ.

Ἀφάβρωμα, τό. S. in ἄβρωμα.

Ἀφαγιστεύω, s. v. a. das folgende.

—αγνεύω, Plut. de facie lunae p. 718. s. v. a. ἀγνεύω ἀπό, heiligen, heilig machen, weihen.

—αγνίζω, reinigen, und so heilig machen, heiligen, Eur. Alc. 1149. πρὶν ἂν θεοῖσι νερτέροις ἀφαγνίσηται, bis sie sich durch Reinigungsopfer den Göttern der Unterwelt dargebracht, von neuem dem Leben geweihet hat. Gregor. Naz. sagt τὰς χεῖρας ἀφαγνίζεται st. ἀποκαθαίρεται.

—αγνισμός, ὁ, Reinigung, Weihung, Heiligung.

Ἀφάδιος, ὁ, ἡ, von ἄφαδος, ὁ, (ἄδω, ἁνδάνω), verhafst, Feind; daher ἀφαδία ναῦς s. v. a. ἐχθρά, Eupolis Etym. M. Suid. Hesych. Eustath. ad Odyss. 1. p. 1417.

Ἀφαδρύνεσθαι, Theophr. c. pl. 4, 7. f. L. st. ἀποδύεσθαι.

Ἀφάζω. S. ἀφασσάω.

Ἀφαίμαξις, εως, ἡ, das Blut- das Aderlassen; von

—αιμάσσω, άττω, f. άξω, Blut, Ader lassen, von αἱμάσσω.

—αίρεμα, ατος, τό, (ἀφαιρέω), das Weggenommene; daher z. B. die weggenommene, abgepflückte Frucht; das Weggenommene, Abgesonderte zum Opfer, Exod. 35. das Wegnehmen, Wegtragen.

—αιρεματικός, ή, όν, wegnehmend, abstrahirend, bey den Grammat.

Ἀφαίρεσις, εως, ἡ, das Wegnehmen, das Herausnehmen.

Ἀφαιρετέω. S. αἱρετέω nach.

—αιρετικός, ή, όν, geschickt wegzunehmen.

—αιρέτις, ιδος, ἡ, Wegnehmende, Räuberinn, Orph.

—αίρετος, ὁ, ἡ, wegzunehmen, was man weg- oder ausnehmen kann.

—αιρέω, ῶ, wegnehmen, wegtragen, entziehen; daher ausnehmen; einen (aus der Sklaverey) in die Freyheit ausnehmen od. wegreifsen, d. i. ihn in Freyheit setzen. Die Construct. im ersten Falle ist ἀφαιρεῖν oder ἀφαιρεῖσθαι τί τινι, oder (ἀπὸ, welches im Verbo liegt) τινὸς, auch τινά, einem etwas nehmen, es von ihm wegnehmen, einen berauben, τί, einer Sache. πόλιν τινὸς ἀφαιρεῖσθαι und τινὰ τῆς πόλεως, Plutar. einem seine Stadt- sein Vaterland nehmen. εἰς ἐλευθερίαν ἀφαιρεῖσθαι, vindicare in libertatem, Isocr. Panath. c. 57. u. allein ἀφελέσθαι, Plutar. Sol. 13.

—αίρημα, ατος, τό, s. v. a. ἀφαίρεμα.

—αιρητικός, ή, όν, s. v. a. ἀφαιρετικός.

Ἀφάκη, ἡ, Vogelwicken, eine Hülsenfrucht mit plattem Kerne, wie die Linsen, woraus man φακῆ kochte, Athenaei p. 406. Theophr. h. pl. 8, 5 u. 8. Diosc. 2, 178. Plin. 21, 17. 2) ein wildes, aber efsbares Kraut, Theophr. h. pl. 7, 8. welches man von Leontodon taraxacum erklärt.

Ἀφάλλομαι, (ἅλλομαι), ab- weg- herunter- entspringen.

Ἄφαλος, ὁ, ἡ, ohne φάλος. S. in τετράφαλος.

—αλσις, εως, ἡ, (ἀφάλλομαι), das Herab- Zurückspringen.

—αλτος, ὁ, ἡ, ab- oder zurückspringend, ἀφαλλόμενος.

—αμαρτάνω, f. ήσω, verfehlen, das Ziel, oder sich verirren; den Zweck, oder nicht erreichen, verlieren. S. ἁμαρτάνω und ἀφαμαρτέω nach.

—αμαρτοεπής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁμαρτ. w. m. n.

Ἀφαμιῶται, οἱ, die Sklaven auf dem Lande bey den Kretern, Athenaei p. 263. Strabo 15. p. 1017. u. Hesych. welcher auch ἀφημιωτοὺς ἀγροιωτικοὺς, nach ἀφαμιώτας, ἀγροίκους, u. ἀφαμίας, ἀγροὶ hat. Also waren ἀφαμίαι s. v. a. ἀγροί, dav. ἀφαμιώτης, ὁ, ein Sklave, der das Land bauet, Bauer; ἀφαμιόω, od. vielmehr ἀφαμιάω, wie Küster schon erinnert hat, ich baue das Land. Vermuthlich soll es bey Hesych. ἀφημίας, τὰς ἀγροικίας, heifsen.

Ἀφανδάνω, (ἁνδάνω), nicht gefallen, misfallen, Odyss. 16, 387.

Ἀφάνεια, ἡ, Unsichtbarheit, Dunkelheit, Ungewifsheit, Pind. Isthm. 4, 52. Untergang, Verderben, Aeschyli Ag. 394. Thucyd. 2, 37. von

—ανής, έος, ὁ, ἡ, unsichtbar, dunkel, nicht hell, nicht glänzend, nicht berühmt, unbekannt, ungewifs; nicht mehr sichtbar, verschwunden, entfernt, auf die Seite geschafft, von φαίνω; davon

—ανίζω, f. ίσω, unsichtbar machen, oder aus den Augen entfernen, wegbringen; mithin auch tödten, begraben; doch in Plato Gorgias 59. ἀπέσφαξε καὶ ἠφάνισε erklärt der Schol. d. τῆς ταφῆς ἀφείλετο; vertilgen; θρηνῳδίαν ἀφανίζοντα, Plato reip. 10, 6. p. 356. bey Seite setzen, unterlassen; nicht glänzend oder schmutzig machen, beschmutzen, besudeln, Aristoph. Nub. 538.; davon

—άνισις, εως, ἡ, oder ἀφανισμός, das Wegnehmen, Unsichtbarmachen, Verdunkeln, Vertilgen. Die erste Form Epicurus Diog. 111.

—ανιστής, οῦ, ὁ, d. i. ἀφανίζων; bey Plutar. 9. p. 294. 6. p. 210. H. οἱ ἀφανισταί; zw.; davon

—ανιστικός, ή, όν, zerstörend, verderblich, Grammat.

—ανιστός, ή, όν, zu zerstören, zerstörbar.

—αντασίαστος, ὁ, ἡ, durch keine Erscheinungen beunruhigt.

—αντασίωτος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ φαντασιῶν, der keine Phantasie hat, sich keine lebhafte Vorstellung von einer Sache machen kann.

—άνταστος, ὁ, ἡ, d. i. οὐ φανταζόμενος.

—αντος, ὁ, ἡ, unsichtbar gemacht, entfernt, auf die Seite geschafft oder weggegangen, ganz vergessen, von φαίνω, wie ἀφανής.

—αντόω, s. v. a. ἀφανίζω, Plutarchus ad Arati Diosem. v. 167. u. Nicetas Annal. häufig.

—ανῶς, Adv. von ἀφανής, unsichtbar, verborgen, heimlich.

Ἀφάπτω, f. ψω, aufhängen, von etwas hängen lassen, Theocr. 29, 52. Alciphr. III. Ep. 22. losknüpfen, ἀπαμμένους πεδέων, Herodoti 2, 121.

Ἄφαρ, Adv. von ἅπτω, wie auch das gleichbedeutende αἶψα (mit eingesetztem Jota), gemacht, bedeutet die unmittelbare und oft schnelle Folge einer Handlung; daher es bisweilen durch bald, schnell, plötzlich übersetzt werden kann. Die alten Grammatiker erklären es durch ταχέως, ῥᾳδίως, auch durch αὐτάρ, ohne die eigentliche Bed. anzugeben, welche Damm zum Theil eingesehen hat. Nach dieser übersetzt man es richtig in den meisten homerischen Stellen alsobald, sofort, sogleich, gleich darauf, augenblicklich. Es ist also dann das verstärkte ἔπειτα. An einigen Stellen steht es blofs für ἔπειτα, hierauf, hernach, ohne den Begriff von schneller Folge. Odyss. 2, 95. στησαμένη μέγαν ἱστὸν – ὕφαινε – ἄφαρ δ' ἡμῖν μετέειπε, und hierauf sprach sie zu uns. So an mehreren Stellen, wie οἱ δὲ μένοντες ἄφαρ, δεινόν περ ἐόντα, Il. 21, 418. Damit vergleicht Heindorf Plato Sophist. 43. ἐὰν μὲν ἡμᾶς εὐθὺς ὁ σοφιστὴς ὑπομείνῃ, συλλαβὴν ἐν αὐτόν, u. meinte, im Homer bedeute ἄφαρ überall s. v. a. hier εὐθύς. Ungewöhnlicher ist Il. 13, 814. ἦ θήν πού τοι θυμὸς ἐέλπεται ἐξαλαπάξειν νῆας· ἄφαρ δέ τε χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν, wo man es durch ἀτὰρ hat erklären wollen, aber dann (ἔπειτα) wird und soll er erfahren, dafs auch wir Hände haben. Il. 17, 417. τὸ μὲν ἄφαρ πολὺ κέρδιον εἴη, wie Odyss. 2, 169. καὶ γὰρ σφιν ἄφαρ τόδε λώϊον ἔσται, diefs wird für sie und uns hierauf (ἔπειτα, nach dem, was geschehen ist, das beste seyn. Dafs ἄφαρ nicht ταχέως ist, sieht man aus Il. 23, 593. εἰ καὶ ν' οἴκοθεν ἄλλο μεῖζον ἐπαιτήσειας, ἄφαρ κέ τοι αὐτίκα δοῦναι βουλοίμην, wollte ich dir dann, alsobald geben. Pindar Nem. 10, 118. sagt λαιψηροῖς πόδεσσιν ἄφαρ ἐξικέσθην. Für schnell steht es offenbar in Theognis 715. τῶν ἄφαρ ἦν πόδες. Apollon. 2, 539. ἢ κε φέροι μιν ἄφαρ, θυμαγὴν περ ἐοῦσαν.

Die Grammatiker führen noch das in Asien gebräuchliche ἄφαρ und ἄφαρει für *ex tempore* an, u. erklären ἀφάρτερος Il. 23, 311. schneller, wo andere ἀφέρτεροι lasen. ἀφαρτερα γούνατ' ἔχουσιν πάντων Ἰνδῶν, Dionysius Bassaricorum ap. Steph. Byz. in Κάσπειρος.

Ἀφαρεὶ, und ἀφαρί. S. ἄφαρ.

Ἀφαρεὺς, ὁ, eine besondere Flosse am After des weiblichen Thunfisches, Aristotel. h. a. 5, 19., wo die Venet. Handschr. ἀφορία hat.

Ἀφαρὴς, ὁ, ἡ, nackt, ohne Kleid, φάρος, Euphorion bey Pollux 4, 95. Ὀρχομενὸν Χαρίτεσσιν ἀφαρέιν ὀρχηθέντα. Hesych. hat dafür ἄφαρος, u. davon ἀφαρέω, s. v. a. ἀνιματίω.

Ἀφάρκη, ἡ, ein immergrünender Baum, Theophrasti h. pl. 1, 15. 3, 6. 5, 8. wird auch ἀβάρκη geschrieben, nach Sprengel Philyrea angustifolia Lin.

—φαρμάκευτος, ὁ, ἡ, mit keinem φάρμακον, Gift, Farbe, Arzney, versehen oder gemischt, Hippocr.

—φάρμακος, ὁ, ἡ, (φάρμακον), ohne Gift, Arzney, Farbe u. dergl.

—φάρμακτος, ὁ, ἡ, (φαρμάσσω), ungemischt mit φάρμακον, Gift, Arzney, Farbemittel u. dergl. Nicandri Ther. 115. durch kein Gegenmittel verwahrt.

Ἀφαρμόζω, f. όσω, oder ἀφαρμόττω, nicht passen, nicht harmoniren.

Ἄφαρος, ὁ, ἡ, γῆ, ungepflügtes, ungebautes Land, sonst ἀφάρωτος, von φάρω, φαρόω. S. auch ἀφαρής.

Ἀφαρπάζω, f. άσω, άξω, wegreifsen, entreifsen, plündern, rauben.

Ἀφάρτερος. S. ἄφαρ.

Ἀφάρωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄφαρος, Heraclides Allegor. p. 199. not. p. 285.

Ἀφασία, ἡ, Sprachlosigkeit, Verstummung; Schreck, der einem stumm macht.

Ἀφασσάω, (ἀφάσσω, ἀφάζω, ἀφάω, von ἅπτω, ἀφή), ich begreife, befühle, Hippocr. Hesych. hat ἀφάσσειν, ψηλαφᾶν. Soll nach Galeni Gloss. m. d. spir. asper geschrieben werden; davon Herodoti 3, 69. ἤφασεν und imperat. ἄφασον. Schol. Apollonii 2, 709. verbindet es m. d. genit.

Ἄφατος, ὁ, ἡ, Adv. ἀφάτως, (οὐ φατός), nicht auszusprechen, was man nicht aussprechen kann, oder unaussprechlich; also grofs, sehr grofs; was man nicht aussprechen darf, oder häfslich, abscheulich; nicht besprochen, oder von dem nicht gesprochen wird, unberühmt.

Ἀφαυαίνω, ich trockne, mache trocken, trockne aus, s. v. a. ἀφαύω. δίψει ἀφαυανθήσομαι, Aristoph. Eccl. 146.

Ἀφαυρὸς, ρὰ, ρὸν, schwach, nicht stark, Hom. u. Hesiod.; davon

Ἀφαυρότης, ἡ, ὑπ' ἀφαυρότητος αἰσθήσεων οὐ δυνατοί ἐσμεν κρίνειν τἀληθὲς, Anaxagoras Sexti Empirici Mathem. 7. p. 153. die Schwäche.

—φαυρόω, vermindern, verdunkeln, Nicetas Annal. 17, 4.

Ἀφαύω, (ἀπὸ, αὔω), ich trockne an der Hitze, ich senge, ich brenne; ich röste, τοὺς στάχυς, Aristoph. Equit. 394. ἄφαυε τῶν φασήλων τρεῖς χοίνικας, Pac. 1144. wo nach dem Schol. andre ἄφαιεν lasen, Suidas aber ἄφευε. Aber Eccl. 13. hat Brunck ἀφεύων τὴν ἐπανθοῦσαν τρίχα aus den Handschr. für ἀφαύων gesetzt, wie Thesm. 216. 236. 590. Simonides Athenaei 14. p. 659. καὶ ὡς ἄφευσα χ' ὡς ἐμίστυλλα κρέα. Man nimmt ἀφεύω als die attische Form an, und εὔω mit dem lenis als ionisch. Auch findet sich ἀπεψήκασι d. ἀπεξηρασμένας εἰσὶν erklärt Anecd. Bekkeri p. 425. ἀφεύσαις, Nicandri Fragm. 9.

Ἀφάω, ῶ, s. v. a. ἀφάσσω, ἀφασσάω, welches von diesem gemacht ist, Il. 6, 322.

Ἀφεγγὴς, έος, ὁ, ἡ, (φέγγος), ohne Licht, dunkel; unsichtbar, Aeschyli Pr. 115. ohne Augenlicht, blind.

Ἀφεδράζω, entsetzen, versetzen.

—εδρεία, ἡ, s. v. a. ἄφεδρος; von

—εδρεύω, f. εύσω, bey Hesych. ἀφεδρεύσας, ἐπὶ δίφρον καθίσας, wo jetzt ἀφεδρύσας steht, eigentlich besonders stellen oder sitzen.

Ἄφεδρος, ὁ, sollte nach der Analogie s. v. a. ἀφεδρὼν heifsen, aber bey Diosc. 2, 85. und den LXX heifst ἄφεδρος, ἡ, die monatliche Reinigung, κάθαρσις, der Weiber, wie ἀφεδρεία bey Damascius; weil nämlich bey den Juden solche Frauen besonders und getrennt safsen; daher sie auch ἀποκαθήμεναι bey den LXX heifsen. Daher bey Aetius Libr. 1. τεταρταία οὖσα ἐξ ἀφέδρου.

Ἀφεδρὼν, ῶνος, ὁ, Abführungsort der Unreinigkeit, Abtritt, Gosse, Matth. 15, 17.

Ἀφέη, Il. 16, 590. conj. st. ἀφῇ, von ἀφίημι oder ἀφέω.

Ἀφειδείως st. ἀφειδίως, Apollon. Rhod. 3, 896. s. v. a. ἄδην, affatim.

—φειδέω, ῶ, ich bin ἀφειδής, schone, spare nicht, m. d. Gen., vergl. Apollon. 3, 1013. ἀφειδήσαντες ἕλεσθε 1, 338. wählt ohne Rücksicht oder Partheilichkeit; 2, 98. nicht achten, wie 3, 630. Soph. Antig. 412. Erf.

—φειδὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἀφειδῶς, ἀφειδίως, (φείδομαι), nicht schonend, nicht sparend, als Geld, Leben u. dergl. reichlich; anderer nicht schonend, oder streng, rauh, hart; δείματος, Apollon. 4, 1252. ohne alle Furcht; davon

—φειδία, ἡ, Betragen, Charakter eines ἀφειδής, Verschwendung; Strenge, Härte, Grausamkeit.

Ἀφεικὰς βάλε, Nicandri Ther. 674. s. v. a. ἰκάς, wenn es nicht ἀφ' ἑκὰς heifsen soll.

Ἀφεκτικὸς, ή, ὸν, der sich enthalten kann.

Ἀφέλεια, ἡ, die Ebne; moralisch das Einfache, Naivetät; Simplicität; von

—φελὴς, ohne Steine, (s. φελλεὺς u. πέλα), ohne Rauhigkeit, eben. πεδία ἀφελῆ, Aristoph. ebne, weite Felder, *plani campi*; metaphor. einfach, simpel, naiv; s. v. a. ἀκήρατος, Solon Pollucis 1, 29.; 2) gering, *tenuis*, von der Kost und Lebensart, frugal, mäfsig, sparsam. ἀφελῶς ἔφαγε, Plut. Caes. 17. afs ohne Umstände, wo Suetonii Caes. 53. etiam largius hat.

Ἀφελκόω, ῶ, f. ώσω, die Haut, Rinde oder Wunde aufreifsen, *exulcero*, Theophr. h. pl. 9, 2.

—έλκυσις, εως, ἡ, das Wegziehen; von

—ελκύω, f. ύσω, wegziehen, zurückziehen, abbringen.

—έλκω, entziehen, wegziehen, abziehen, wie das vorherg.

—έλκωσις, εως, ἡ, (ἀφελκόω), das Aufreifsen der Wunde, Aufritzen der Haut, Rinde u. dergl., Theophr. h. pl. 9, 2.

Ἀφελότης, ἡ, s. v. a. ἀφέλεια, N. T.

Ἀφελῶς, Adv. von ἀφελής, eben; daher einfach, gering, schmucklos.

Ἄφεμα, ατος, τὸ, das Herabgelassene; von ἀφίημι.

—ενος, ὁ, als Masc. u. Neutr. st. ἄπενος, v. ἀπὸ u. ἔνος, Vorrath auf ein Jahr, mithin viel Vorrath, ein gutes Vermögen, Reichthum. In Il. 1, 171. haben die Handschr. ἄφενος und ἄφενον. Callim. in Jov. 94. hat wegen des folgenden ἀφένοιο Blomfield ἄφενον gesetzt. Hesiodi ἔργ. 24. Crinag. ep. 33. Die Grammatiker über Il. 1, 171. erklären es d. Besitz von Heerden und Aeckern, und unterscheiden es von πλοῦτος.

—εξις, εως, ἡ, Enthaltsamkeit, vom Med. von ἀπέχω, ἀφέξω.

—επόνος, ὁ, ἡ, die Arbeit nicht ertragend, Schol. Apollonii 1, 269.

—ερκτος, ὁ, ἡ, (ἀπὸ, ἔργω), Aeschyl. Choeph. 444. μυχοῦ, ausgeschlossen.

—ερμηνεύω, f. εύσω, eines andern Rede od. Erzählung einem andern erzählen, erklären od. übersetzen, πάντα λόγον, Plato Lgg. 7. p. 363. vollständig u. deutlich ausdrücken und erklären; vergl. Philostr. Icon. 10. S. ἐφερμηνεύω nach.

—ερπετόω, (ἑρπετόν), zum kriechenden Thiere machen, Stobaei Phys. p. 1098. wo falsch ἐφερπώθη steht.

—ερπύζω, oder ἀφέρπω, wegkriechen, wegschleichen, bey den Dichtern weggehen.

Ἀφερπυλλόω, ich verwandele in ἕρπυλλος, Theophr. c. pl. 5, 8.

Ἄφερτος, ὁ, ἡ, (φέρω), nicht zu ertragen, unerträglich, Aeschylus.

—έσιος, ὁ, Entlasser, Befreyer, von ἀφίημι.

—εσις, εως, ἡ, Entlassung, z. B. eines Sklaven, oder Freylassung; einer Frau, oder Scheidung; eines Pferdes, oder Eröfnung der Schranken; Erlassung, z. B. der Schuld, der Strafe, von ἀφίημι; auch ein Bienenschwarm. S. d. folgd.

Ἀφεσμός, ὁ, bey Aristot. h. a. 9. 40. st. ἐσμὸς, Bienenschwarm, welches die Handschr. auch dafür haben, bestätiget d. Eustath. ad Il. 2. p. 135. l. 11.; sonst setzt Arist. immer ἄφεσις st. ἐσμός; zum Beweise der Ableitung des ἐσμὸς von ἵημι, eigentl. m. d. Spiritus asper.

Ἀφεσταίη, Ody. 23, 101. st. ἀποσταίη, zw.

—εστάναι st. ἀφίστασθαι, Hippocr. p. 878. Foes.

—εστήξω, s. v. a. ἀφίσταμαι, vom Perfect. ἀφέστηκα gemacht, davon ἀφεστήξει, Plato Reip. 9. p. 271. Xenoph. Anab. 2. 4. 5.

—εστής, ὁ, zu Knidus der, welcher die Stimmen den Votirenden abnimmt, Plutar. Q. Gr. 7. p. 172. dorisch; wie Plut. Lycurg. 6. οὕτως εἰσφέρειν τε καὶ ἀφίστασθαι st. ἐπερωτᾶν; wenn es nicht etwa ἐφεστὴς und ἐφίστασθαι heifsen soll.

Ἀφέστιος, ὁ, ἡ, (ἑστία), fern vom Heerde oder vom Hause, abwesend, nicht zu Hause; nicht zum Hause gehörig, fremd.

—ετέος, έα, έον, (ἀφίημι), zu entlassend.

—ετήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ἀφέτης.

—ετηρία, (ἀφίημι), näml. γραμμὴ oder θύρα, die Oefnung zum Auslassen, Entlassen, die Schranken, als ἀπὸ τῆς ἀφετηρίας μέχρι τοῦ καμπτῆρος, Aristoph.

—ετήριον, τὸ, s. v. a. das vorherg. z. B. ein Hafen, woraus die Schiffe ausgelassen, entlassen werden, oder aussegeln; von

—ετήριος, ὁ, ἡ, z. B. ὄργανα, Schleudermaschinen; 2) zur ἀφετηρία gehörig; Διόσκουροι —ήριοι, am Aufange der Laufbahn stehend oder befindlich, Pausaniae 3, 14.

—έτης, ου, ὁ, (ἀφίημι), der los- oder herausläfst, entläfst, wegschleudert, Schleuderer; pass. bey den Lacedämoniern ein Freygelassener, Athenaei p. 271.

—ετικός, ἡ, ὸν, der entlassen kann, von ἀφίημι.

—ετος, ὁ, ἡ, entlassen, befreyt, frey; frey- oder losgesprochen; überlassen; verlassen.

Ἀφευκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀφεύκτως, (φεύγω), dem man nicht entfliehen oder entgehen kann; nicht zu vermeiden, unvermeidlich.

—εύω, f. εύσω, (ἀπὸ, εὔω), ich senge, zünde, brenne an, senge ab. S. ἀφαύω nach.

—εψέω, ῶ, und ἀφέψω, ich koche ab, koche ein, mache ein Decoct, Brühe od. Saft von ein- od. abgekochten Pflanzen od. andern Körpern; davon ἀφέψημα, τὸ, das Abgekochte, die Brühe, der Saft, der durch das Abkochen entsteht, das Decoct, der Absud. τὸν Δῆμον ἀφεψήσας ὑμῖν καλὸν ἐξ αἰσχροῦ πεποίηκα, Aristoph. Equit. 1321. und 1336. wo es durch Kochen erneuern oder verjüngen bedeutet, wie Medea den Aeson verjünget haben soll. Suidas lieset hier ἀπεψήσας.

—έψημα, ατος, τό. S. ἀφεψέω nach.

—έψησις, εως, ἡ, od. ἄφεψις, das Abkochen, Schol. Lycophr. 156. die zw. Form Theophr. h. pl. 9, 2. der Abgang durchs Einkochen, wie decoquere aquam Columella 12, 26.; auch s. v. a. ἀφέψημα.

Ἀφεψιάομαι, aus Sophocl. erklärt Hesychius d. ἀφομιλέω.

—έψω, s. v. a. ἀφεψέω, Dioscor. 2, 129.

Ἀφέω, die Stammform zu ἀφίημι, wovon ἀφήσω.

Ἀφέωκα und ἀφέωνται st. ἀφεῖκα u. ἀφεῖνται, Etym. M. u. im N. T.; hingegen ist ἀφέωνται im Homer st. ἀφῶνται.

Ἀφή, ἡ, das Berühren; das Gefühl; das Berühren oder das Schlagen, Verwunden, πληγή, von ἅπτομαι. ἀφὴν προσφέρειν, angreifen, widerlegen, Plut. Q. S. 8, 10. in so fern es aber v. ἅπτω abstammt, das Anzünden, λύχνων, Herodot. 7, 215.; der gelbe Staubsand, womit die Ringer sich vor dem Kampfe bestreuten, Epict. 29. Arriani Ep. 3, 15. Martial. 7, 67. Dionys. Halic. in Lysia 13. οὐδὶ ἀφὰς ἔχει καὶ τόνους ἰσχυρούς. Aristotel. hat φθόγγων und φωνῆς ἀφάς, wahrsch. s. v. a. συναφή. Plutarr. Anton. 27. ἀφὴν εἶχεν ἡ συνδιαίτησις.

Ἀφηβάω, ῶ, f. ήσω, ich komme oder bin über die Jahre des männlichen Alters hinaus; von

—ηβος, ὁ, ἡ, (ἥβη), der über die männlichen Jahre hinaus ist, alternd.

—ηγέομαι, οῦμαι, wie ἡγέομαι, anführen, anleiten, voran gehen; wieder oder zurück (ἀπὸ) führen, Xen. Cyr. 2, 3, 22. erzählen, erklären, Herodot.; davon

Ἀφήγημα, τὸ, das Erzählte, die Erzählung, Herodot.; bey Josephus Maccab. 14. die Anleitung, Aufführung.

—ηγηματικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, erzählend, im erzählenden Tone, Dionys. Hal.

—ηγήμων, ονος, ὁ, ἡ, Anführer, ἀφηγούμενος; zw.

—ήγησις, εως, ἡ, Erzählung, Herodot.

—ηγητήρ, ῆρος, u.

—ηγητής, οῦ, ὁ, d. i. ἀφηγούμενος, Erzähler, Aufführer.

—ηδύνω, f. υνῶ, versüfsen, süfsmachen, wie ἡδύνω.

—ήθέω. S. ἀπηθέω nach.

—ήκω, f. ήξω, gelangen, ankommen.

—ῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, (ἡλικία), alternd, über die männlichen Jahre hinaus; einige brauchten es für zu jung, oder st. ἄνηβος. Nach Phrynichus Bekkeri Anecd. p. 5. u. 470. blofs im compar. u. superl. gebräuchlich, u. zwar in der erstern Bed.

—ηλιώτης. S. ἀπηλιώτης.

—ήμενος, ὁ, d. i. ἀπὸ ἥμενος, entfernt oder abgesondert sitzend.

—ημερεύω, (ἡμερεύω), auf einen Tag- oder den Tag über abwesend seyn, Demosth.

Ἄφημος, ὁ, ἡ, Adv. ἀφήμως, (φήμη), od. ἀφήμων, ohne Ruf, ohne Ruhm, unbekannt, unberühmt, Hesych. welcher das Adv. noch durch ἡσυχῇ, still, erklärt, wie Schol. Thucyd. 5, 104. im versu 171. des Hymn. Hom. 1., wo er ὑποκρίνεσθ' ἀφήμως las; andere aber haben —σθ' εὐφήμως gesetzt.

—ηνιάζω, f. άσω, (ἡνία), den Zügel abstreifen, sich dem Zügel entziehen; übergetragen, nicht gehorsam- nicht folgsam seyn, das Joch abwerfen; davon

—ηνιασμός, ὁ, das Abstreifen des Zügels; Ungehorsam, Aufsagen des Gehorsams oder Empörung.

—ηνιαστής, οῦ, ὁ, d. i. ἀφηνιάζων.

—ηνιάω, ῶ, s. v. a. ἀφηνιάζω.

—ηρωΐζω, ἀφηρώζω, dor. ἀφηρωΐζω, zum ἥρως machen, in den Inschriften bey Spon. Valcken. Ep. ad Roev. p. 69.

—ησυχάζω, still- ruhig werden, Hippocr. Ep. p. 1275.

Ἀφήτωρ, Beyw. des Apollo, s. v. a. τοξότης, von ἀφίημι, od. besser st. ὁμοφήτωρ, von φάω, φημί, s. v. a. προφητεύων, wie ὑποφήτωρ, ὀιμφήτωρ. So hat Hesych. auch ἀφητορεία statt μαντεία. Aelian. v. h. 6, 9. das. Perizon.

Ἄφθαι, ῶν, αἱ, (ἅπτω, ich zünde), böser Ausschlag am Munde und sonst; lat. sacer ignis, pustula; die Schwämmchen im Munde.

Ἀφθαρσία, ἡ, (φθάρσις), Unvergänglichkeit, Unsterblichkeit.

—φθαρτίζω, f. ίσω, ich mache einen unvergänglich, unsterblich; von

—φθαρτος, ὁ, ἡ, (φθείρω), nicht zu verderben, unvergänglich, unsterblich; unverdorben, unverletzt.

—φθάστως, Adv. (φθάνω), nicht einzuholen, sehr schnell, Schol. Hom. Il. 17, 75.

Ἀφθάω, ῶ, (ἄφθαι), den Ausschlag, die Schwämme haben.

Ἀφθεγγέω, (ἀφθεγγής), Pollux 5, 146. wo die Handschr. richtiger ἀφθεγκτέω (ἄφθεγκτος) haben, nicht sprechen. ἀφθεγκτί, Adv. ohne zu sprechen, Pollux.

—φθεγκτος, ὁ, ἡ, (φθέγγομαι), nicht tönend oder sprechend; still, stumm, nicht auszusprechen.

—φθιτόμητις, ιος, ὁ, ἡ, (μῆτις), dessen Rath unvergänglich ist; von ἄφθιτος.

—φθιτόμισος, ὁ, ἡ, von ewigem Hasse, Manetho 4, 234.

—φθιτος, ὁ, ἡ, (φθίω), nicht zu verderben, nicht zu vernichten.

—φθογγος, ὁ, ἡ, (φθόγγος), ohne Ton, ohne Laut.

—φθόνητος, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, s. v. a. ἄφθονος, Pind. Olymp. 11, 7. 13, 35.

—φθονία, ἡ, Charakter eines ἄφθονος; Ueberflufs, reichlicher Vorrath, Xen. Cyr. 1, 14, 17. Symp. 4, 56.

—φθονος, ὁ, ἡ, Adv. ἀφθόνως, (φθόνος), act. ohne Neid, nicht neidisch, nicht beneidend; pass. ohne Neid, d. i. nicht kärglich, reichlich mitgetheilt, ergiebig. Compar. ἀφθονέστερος, Pindar.

—φθορία, ἡ, Unverdorbenheit, im physischen und moralischen Sinne, Zustand, Charakter eines ἄφθορος.

Ἄφθορος, ὁ, ἡ, (φθείρω), unverdorben, ungeschwängert, unverheirathet, Ruhnk. ad Tim. p. 153.

Ἀφθώδης, εος, ὁ, ἡ, von der Art der ἄφθαι.

Ἀφία, ἡ, eine wild wachsende, aber essbare Pflanze, Theophr. hist. pl. 7, 8.

Ἀφιδρόω, ῶ, f. ώσω, sich durch Arbeit oder Leibesübung in Schweiss setzen, Aristot. Probl. 2, 22.; ausschwitzen, Dioscor. 5, 2.

—**ίδρυμα**, τὸ, u. ἀφίδρυσις, ἡ, ein Ebenbild, nach einem Original nachgebildete Statue, Bildsäule, Tempel. μάλιστα μὲν τὸ βρέτας τοῦ Ποσειδῶνος, εἰ δὲ μὴ, τοῦ γε ἱεροῦ τὴν ἀφίδρυσιν, Strabo 8. p. 590. wo Diodor 15, 49. ἀφιδρύματα sagt. Eben so sagt Strabo 9. p. 618. Δήλιον τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος ἐκ Δήλου ἀφιδρυμένον, nach dem Tempel zu Delos geformt, übertragen.

—**ιδρύνω**, oder ἀφιδρύω, ich stelle einen nach einem andern gebildeten Tempel-Bildsäule auf, richte nach einem Muster ein. S. ἀφίδρυμα; überh. wegnehmen oder wegführen und wo anders hinstellen, πατρίδος θεοί μ' ἀφιδρύσαντο γῆς, Eur. Hel. 280.

—**ίδρυσις**, εως, ἡ, die Aufstellung, Weihung eines Bildes oder Statue nach einem Muster. S. ἀφίδρυμα.

—**ίδρωσις**, εως, ἡ. χρῆσθαι ταῖς ἀφιδρώσεσιν sagt Aristot. Probl. 2, 6. sich durch Baden od. Leibesübungen in Schweiss bringen u. so den Körper erleichtern. Caelius Aurel. Chron. 2, 13. übers. es affectatio sudorum. Plautus Bacchid. 1, 1, 33. in palaestra desudas vere. Plutarchi Symp. Q. 6, 8, 5. wofür Bruti 25. falsch ἐφιδρ. vor Coray stand.

—**ιδρωτήριος**, ία, ιον, (ἀφιδρωτήρ), φάρμακα, Mittel den Schweiss auszutreiben, Herodotus Oribasii p. 342. Matthaei.

—**ιερίζω**, f. ίσω, bey Hesych. reinigen. S. ἱερίζω nach.

—**ιερόω**, ῶ, f. ώσω, s. v. a. d. vorherg. Aeschyli Eum. 442. reinigen; überh. heiligen, weihen, widmen; davon

—**ιέρωμα**, ατος, τὸ, das Geweihete, Gewidmete, ein der Gottheit geweihetes Geschenk.

—**ιέρωσις**, εως, ἡ, Weihung, Einweihung, das Widmen.

Ἀφιζάνω, f. ζήσω, oder ἀφίζω, von einem Sitze aufstehen, von ἵζω, ἱζάνω.

—**ίημι**, f. ήσω, p. εἶκα, (ἵημι), wegschicken, entlassen, z. B. einen Sklaven, d. i. frey lassen; einen Beklagten, d. i. losfreysprechen, ihm die Strafe erlassen; ἀφῆκεν αὐτὸν αἰτίας πάσης, Plut. Alex. 13. sprach ihn von aller Schuld frey; einen Gefangenen aus den Banden, aus dem Gefängnisse, d. i. befreyen; eine Frau, d. i. sich von ihr scheiden; wegwerfen, verwerfen; verstossen; unterlassen; zulassen. ἀφίεμαι im medio, ich lasse von mir weg, lasse los, μὴ ἀφιώμεθα τοῖν ἀνδροῖν, Plato Euthyd. 41. wir wollen sie nicht eher loslassen. Das imperf. 1. pers. ἠφίειν ibid. 51. ἠφίεσαν 3. plur. Isaeus p. 143. ἀφιέναι χρώματα παντοδαπά, allerlei Farben annehmen und wechseln, bald roth, bald weiss werden, Plat. Lysis 41.

—**ικάνω** u. ἀφικνέομαι, f. ἀφίξω, ἀφίξομαι, (ἵκω), gelangen, hinkommen; zu einer Sache, πρός τι, gelangen, od. sie erreichen, erlangen; εἰς πᾶν, alles thun und alle Gefahr bestehen, Valck. ad Herodotum p. 557. Mit dem genit. Aeliani h. a. 7, 40. u. 9, 56. u. Lexicon Sangerm. bey Bast Epistola Critica p. 139. τῶν δὲ κάτω οὐκ ἀφικόμην τῆς θέας. Wird aber in den Handschr. oft mit ἐφικνέομαι verwechselt. Davon

—**ίκτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἱκέτης; auch Ζεὺς ἀφ. s. v. a. ἱκέσιος, Aeschyli Suppl. 1. u. 249.

Ἀφιλάγαθος, ὁ, ἡ, das Gute oder die Guten nicht liebend, N. T.

—**φιλάλληλος**, ὁ, ἡ, einander nicht liebend.

—**φιλανθρωπία**, ἡ, Mangel an Menschenliebe, Lieblosigkeit; von

—**φιλάνθρωπος**, ὁ, ἡ, Adv. —θρώπως, nicht menschenfreundlich, unfreundlich, lieblos.

—**φιλαργυρέω**, nicht geizig seyn; zw.

—**φιλαργυρία**, ἡ, der Nichtgeiz, Hippocr.

—**φιλάργυρος**, ὁ, ἡ, Adv. —ύρως, ungeizig, nicht geizig oder geldgierig.

Ἀφιλαρύνω, (ἱλαρύνω), heiter od. lustig machen, Diogenis Zeno 86.

Ἀφιλάσκομαι, s. v. a. ἐξιλ. Plato Leg. 9. p. 43. τὸν θυμὸν ἀφιλασαμένη.

—**φιλαύτως**, Adv. von —λαυτος, ὁ, ἡ, ohne Eigenliebe, Clemens Al.

—**φιλεργέω**, ich liebe die Arbeit nicht.

—**φιλεργία**, ἡ, Unlust zur Arbeit.

—**φιλέταιρος**, ὁ, ἡ, seine Freunde-Kameraden nicht liebend.

—**φιλέχθρως**, Adv. von φίλεχθρος, ὁ, ἡ, nicht feindselig gesinnt.

—**φιλήδονος**, ὁ, ἡ, die Wollust oder das Vergnügen nicht liebend, Antonini 5, 5.

—**φίλητος**, ὁ, ἡ, (φιλέω), nicht geliebt, Soph. Oed. Col. 1702.

—**φιλία**, ἡ, Mangel an Freunden oder Freundschaft, Aristot. Eth. 4, 9.

—**φιλίωτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀδιάλλακτος, Hesych.

—**φιλοδοξία**, ἡ, die Nicht-Ruhmsucht; von

—**φιλόδοξος**, ὁ, ἡ, Adv. —δόξως, nicht ruhmsüchtig.

—**φιλοεργέω**, s. v. a. —φιλεργέω; zw.

—**φιλοθεάμων**, ὁ, ἡ, der Schauspiele nicht liebt; zw.

—**φιλοικτίρμων**, ονος, ὁ, ἡ, unbarmherzig.

—**φιλοκαλία**, ἡ, Athenaei p. 3. Mangel an φιλ. od. Charakter eines

—**φιλόκαλος**, ὁ, ἡ, der nicht das Schöne-Edle-Gute liebt.

—**φιλόνεικος**, ὁ, ἡ, Adv. —νείκως, nicht streitsüchtig, Lucian.

—**φιλοξενέω**, ich liebe und ehre nicht die Gastfreundschaft.

—**φιλοπλουτία**, ἡ, Verachtung des Reichthums, Plutar. 5. p. 165.

—**φιλοπόλεμος**, ὁ, ἡ, den Krieg nicht liebend, friedfertig.

—**φιλόπονος**, ὁ, ἡ, die Arbeit nicht liebend, sondern scheuend.

Ἄφιλος, ὁ, ἡ, ohne Freund; der Freundschaft nicht fähig: Unfreund; unfreundlich, Soph.

—**φιλοσόφητος**, ὁ, ἡ, nicht mit Kunstkenntniss oder Fleiss gemacht; bey Dionys. Hal. u. Chionis Epist. ohne Philosophie, unphilosophisch.

—**φιλόσοφος**, ὁ, ἡ, unphilosophisch, Athenaei 13.

—**φιλοστάχυος**, ὁ, ἡ, (στάχυς), πενία, Anal. 3. p. 333. ohne Aehren oder Getreide.

—**φιλοστοργέω**, ich habe keine natürliche Liebe, ich liebe nicht; von

—**φιλόστοργος**, ὁ, ἡ, ohne natürliche Liebe und Zuneigung; überh. ohne Liebe, Plutar.

—**φιλοτεκνία**, ἡ, Nichtliebe der Kinder.

—**φιλοτιμία**, ἡ, Mangel an Ehrliebe, Aristot. Eth. 4, 10.; von

—**φιλότιμος**, ὁ, ἡ, Adv. —τίμως, ohne Ehrliebe, ohne eifrige Bemühung, u. s. w.

—**φιλοχρηματία**, ἡ, Nichtliebe od. Verachtung des Vermögens oder Reichthums; von

—**φιλοχρήματος**, ὁ, ἡ, Vermögen u. Reichthum nicht achtend, Suidas in κολοσσὸς und Σεβαστιανός.

Ἀφιματόω, (ἱμάτιον), der Kleider berauben, Suidas.

Ἄφιξις, ἡ, (ἀφίκω), die Ankunft, Plato; bey Aeschylus Suppl. 484. s. v. a. ἱκεσία, s. ἀφίκτωρ nach; das Weggehen, Abreise, N. T.

—**ιππάζομαι**, fut. άσομαι, weg oder davon reiten.

—**ιππεία**, ἡ, richtiger —ιππία, ἡ, Xenoph. Hipparch. 8, 13. Ungeschicklichkeit im Reiten. S. in ἄφιππος nach. Die erste Form würde das Weg- oder Fortreiten bedeuten, von

—**ιππεύω**, weg- oder fortreiten, Xen. Anab.

—**ιππος**, ὁ, ἡ, im Reiten ungeschickt, Hesych. und Pollux 1, 210. χώρα, Xenoph. Hellen. 3, 4, 12. und Plutar. an mehrern Stellen, zum Reiten oder für die Reiterey unbequem.

—**ιπποτοξότης**, ου, ὁ, berittener Bogenschütze, Plutar. 6. p. 745. steht ἀμφιπποτοξόταις; in Diodori 19, 29. haben einige Ausg. ἐφιπποτοξότας, andre ἀφιπποτοξότας, welche Schreibart Wesseling billiget. Aber wenn diese blosse Bogenschützen zu Pferde seyn sollen, so heissen sie richtiger ἱπποτοξόται; wozu die Präposition, welche in dergleichen Compositis nicht zu stehen pflegt? Ich meyne also, dass ἀμφιπποτοξόται solche Bogenschützen seyn mögen, die zugleich ἀμφιπποι waren, d. i. von einem Pferde auf das andere sprangen.

Ἀφίπταμαι, wegfliegen, entfliegen.

Ἀφιστάνω, ἀφιστάω und ἀφίστημι, futur. ἀποστήσω, (ἀπὸ, ἵστημι), davon od. wegstellen, weggehen lassen, entfernen, zurücktreiben, Thucyd. 1, 93. von einem andern, oder von ihm abwendig machen, zum Abfall verleiten; abwägen, zuwägen; Neutr. u. ἀφίσταμαι, abstehen, weggehen, sich entfernen, abtrünnig werden; sich trennen; auch von Gliedern und Theilen derselben, welche durch Fäulniſs sich trennen; davon ἀπόστημα, ein Absceſs. Med. ἀφίσταμαι, ich wäge mir ab, um damit zu bezahlen, daher χρεῖος ἀποστήσωνται, Il. 13, 745. s. v. a. ἀποδιδῶσιν.

Ἄφλαστον, τὸ, lat. *aplustre*, das krummgebogene Hintertheil des Schiffs, Apollon. 2, 628. woran auch allerhand Zierrathen angebracht waren.

—**φλεβος, ὁ, ἡ**, (φλέψ), ohne Adern.

—**φλέγμαντος, ὁ, ἡ**, (φλεγμαίνω), ohne Entzündung, nicht entzündet; wider Entzündung dienend. παντὸς τραύματος ἀφλέγμαντον, Theophr. bewahrt alle Wunden vor Entzündung. ἀφ. τὰ σώματα καὶ τὰς ψυχὰς, Athenaei p. 10. gesund an Leib und Seele; drückt aber eigentlich die unverdauten und rohen Säfte, den sogenannten Schleim, φλέγμα, *pituita*, aus, welcher aus der Schlemmerey und Schwelgerey entsteht. Auch bey Hippocr. bedeutet das Wort ohne Schleim. In Aristot. Probl. 1, 53. steht zweymal falsch ἀφλέγματος.

—**φλεκτος, ὁ, ἡ**, (φλέγω), nicht gebrannt, nicht gekocht, als ἄφλεκτα ἔδω, s. v. a. ἄπυρα, beym Feuer zubereitete Speisen, Apollonii 1, 1074. ἄφλεκτοι πέλανοι βωμοῖς, Eur. Hel. 1349. nicht angezündet und verbrannt.

—**φλόγιστος, ὁ, ἡ**, (φλογίζω), s. v. a. ἄπυρος, Hesych.

—**φλογος, ὁ, ἡ**, (φλὸξ), ohne Feuer, Lycophr. 56.

—**φλοιος, ὁ, ἡ**, (φλοιὸς), ohne Rinde.

Ἀφλοισβος, ὁ, ἡ, ohne Geräusch, Nonni Dio. 1, 89.

—**φλοισμὸς, ὁ**, Il. 15, 607. ἀφλοισμὸς περὶ στόμα γίγνετο, wo es einige durch ἀφρὸς, Schaum, andere durch ψόφος erklären. Diese scheinen es mit φλοῖσβος verwechselt zu haben; man findet auch ἀφοισμὸς u. ἀφλοσμὸς geschrieben. Hesych. hat auch ἀφλοισβὸς, und Oppian. braucht wirklich φλοῖσβος für ἀφρός.

—**φλύαρος, ὁ, ἡ**, nicht geschwätzig oder plauderhaft, Antonini 5. 5.

—**φλυκταίνωτος, ὁ, ἡ**, d. i. οὐ φλυκταινόμενος, ohne Brandblasen zu bekommen.

Ἀφνειόομαι, ich mache mich zum reichen Mann, ich werde ein reicher Mann; von

—**νειὸς**, und ἀφνεὸς, ὁ, ἡ, Soph. El. 457. Analecta 2. p. 260. reich; φρένας ἀφνειός, Hesiodi ἔργ. 455. zw. Bed.; von ἄφενος, contr. ἄφνος. Superl. ἀφνειότατος, Antimachus.

—**νέω, ῶ**, ich bin ein ἀφνειός; davon

—**νήμων, ονος, ὁ**, s. v. a. ἀφνειός, Antimachi fr. 61.

—**νος, εος, τὸ**, s. v. a. ἄφενος, Pindari fr.

—**νίζω**, bereichern, reich machen.

Ἄφνω, und ἄφνως, Apollon. 4, 580., auch αἶφνας und αἴφνης, Adv. statt ἀφανῶς contr. unversehens, unvermuthet, plötzlich; davon ἐξαίφνης, und davon ἐξαπίνης.

—**φόβητος, ὁ, ἡ**, (φοβέω), nicht erschreckt, unerschrocken.

—**φοβία, ἡ**, Unerschrockenheit, Charakter, Betragen eines ἀφόβος.

—**φοβος, ὁ, ἡ**, (φόβος), ohne Furcht, sich nicht fürchtend, unerschrocken; act. οὐ φοβέων, nicht erschreckend. Adverb. ἀφόβως.

—**φοβόσπλαγχνος, ὁ, ἡ**, (σπλάγχνα), mit unerschrockenem Herzen, Aristoph.

Ἀφόδευμα, ατος, τὸ, Mist, Stuhlgang; von

—**δεύω, f. εύσω**, auf die Seite gehen, sich entledigen, zu Stuhle gehen, Lucian; von

—**δος, ἡ**, das Weggehen; Zurückgehen, Zurückkommen; das Abtreten, um sich zu entledigen, der Abtritt und der daselbst befindliche Mist.

—**φοίβαντος, ὁ, ἡ**, (φοιβαίνω, φοιβάζω), nicht gereiniget, unrein, Aeschyli Eum. 232.

Ἀφοίνικτος, ὁ, ἡ, (φοινίσσω), ohne Roth, Achilles Tat. 3. 7.

Ἄφοινον, τὸ, s. v. a. ἄποινον, eine Ableitung des Schol. Hom. Il. 1, 13.

—**φοίτητος, ὁ, ἡ**, (φοιτάω), nicht zugangbar, wohin man nicht kommen kann; act. nicht hinkommend, gewöhnlich nicht besuchend.

Ἄφολκος, ὁ, ἡ, (ὁλκὴ), δραχμῇ ἀφολκότερον εἶναι τὸ ὕδωρ, Strabo 15. p. 255. 8. um eine Drachme am Gewichte leichter.

—**ομαρτέω**, Orphicorum 641. τοῦ δ' ἀφομαρτήσαντος, als er die Gesellschaft verlassen hatte, hat eine Handschr. st. ἀφαμάρτ.

—**ομιλέω**, davon ἀφωμίλησα, Cicero ad Div. 16, 17. ich brauche dir es nicht zu sagen; sehr zw.

—**όμοιος, ὁ, ἡ**, d. i. οὐχ ὅμοιος, unähnlich; verähnlicht, ähnlich; davon

—**ομοιόω, ῶ, f. ώσω**, verähnlichen, ähnlich machen; vergleichen; ganz ähnlich machen; wieder im vorigen Zustand herstellen, Tabula Heracleensis p. 224.; davon

—**ομοίωμα, ατος, τὸ**, das Verähnlichte, Abbildung, Bild, Plato.

—**ομοίωσις, εως, ἡ**, Verähnlichung.

—**οπλίζω, f. ίσω**, entwaffnen, der Waffen berauben; ὃν ἀφώπλισε τοῦ τόξου καὶ τῶν βελῶν, Luciani 2. p. 23. Med. sich entwaffnen, die Rüstung (ἔντεα) ablegen, Il. 23, 26.

—**οράω, ῶ, f. άσω**, ich sehe in der Ferne, Herodot. 8, 37. 2) wegsehen und den Rücken zukehren, Cyrop. 7, 1, 36.

Ἀφόρδιον, τὸ, Nicandri Ther. 692. s. v. a. ἀφόδευμα.

—**φόρητος, ὁ, ἡ**, Adv. ἀφορήτως, (φορέω), unerträglich. Bey den Spätern ungetragen, Casaub. ad Athenaei 5. p. 97.

—**φορητότης, ητος, ἡ**, das Unerträgliche; zw.

—**φορία, ἡ**, Unfruchtbarkeit.

Ἀφορίζω, f. ίσω, abgränzen, begränzen, absondern, scheiden, die Gränze abstechen, bezeichnen, zuweisen; βίβλον, endigen, Polyb.; dafür Isocr. ἀντιδόσ. p. 322. Cor. das Med. ἀφορισάμενος τὸν λόγον braucht; von der Gränze wegnehmen, oder Land rauben; von der Gränze oder aus seinem Lande vertreiben, καί μ' ἀπὸ γᾶς ὥρισεν Ἰλιάδος, Eur. Hec. 931. τιμαὶς νερτέρων ἀφοριζόμενος, Alc. 32. st. ἀποστερῶν, ἀφαιρούμενος; bey Strabo 10. p. 222. 8. μέγεθος Σωσικράτης ἀφορίζεται, definit. ἀφορίζεσθαί τι περί τινος, Heindorf ad Charmid. 47.; übergetr. absprechen; davon

—**όρισμα, ατος, τὸ**, das Begränzte, Abgestochene, Bezeichnete, Angewiesene.

—**ορισμὸς, ὁ**, Begränzung, Bestimmung, *determinatio*; kurzer Satz, in welchem ich die Hauptbegriffe von einer Sache zu fassen und vorzutragen suche.

—**οριστικὸς, ἡ, ὸν**, Adv. —κῶς, zum Begränzen-Bezeichnen gehörig oder geschickt; in kurzen Sätzen, wie Aphorismen, gesagt oder geschrieben oder schreibend, Photii Codex 5. u. 44.

—**ορμάω, ῶ, f. ήσω**, ausgehen, weggehen, fortgehen aus von einem Orte.

—**ορμέω, ῶ**, weg- oder absegeln; von ὅρμος.

—**ορμὴ, ἡ**, eigentl. der Ort, wovon man ausgehet, oder der Ausgang selbst, οἱ τόποι ἀπὸ τῶν ἐπικαιροτάτων τὰς ἀφορμὰς ἔχοντες, Hippocr. p. 817. Foes.; Einfall, Invasion, Thucyd. 6, 89. Plut. Pericl. 2.; daher die Gelegenheit, Veranlassung, wovon man anfängt; die Veranlassung wozu; der Stoff, die Materialien, Anlage, Vorschuſs, womit man etwas anfängt, aus welchem man etwas bereitet, womit man sich etwas verdient; also Geld, Soldaten, Schiffe und alles, was zu Führung des Kriegs und Unterhaltung der Armee gehört. Bey Plut. Stoic. Rep. p. 294. s. v. a. λόγος ἀπαγορευτικός, Abmahnung.

—**ορμιάω**, ich will fortgehen, Archytas Diogenis 5, 22.

Ἀφόρμικτος, ὁ, ἡ, (φορμίζω), ohne Spiel der Zither, Aeschylus.

Ἀφορμίζω, ich führe aus dem Hafen, Eur. Iph. Taur. 18.

Ἄφορμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀφορμῶν, ausgehend, weggehend, Soph. Oed. Col. 239.

—**φορολόγητος, ὁ, ἡ**, (φορολογέω), unbesteuert, nicht besteuert, keinen Tribut einem Oberherrn bezahlend.

Ἄφορος, ὁ, ἡ, (φέρω), nicht tragend, nichts eintragend, unfruchtbar, Hippocr. Xenoph.

—φορτος, ὁ, ἡ, (φόρτος), Adv. ἀφόρτως, unbelastet. ἀφόρτως χρῆσθαι, *non gravate*, ohne sich beschwert zu fühlen, Muson. Stobaei Serm. 1.

—φόρυκτος, ὁ, ἡ, (φορύσσω), unbefleckt, nicht befleckt, poet.

Ἀφοσιόω, οῦμαι, (ἀπό, ὅσιος), ich bringe ein Opfer, um mich vor den Göttern von einem begangenen Fehler zu reinigen, τὴν πόλιν ἀφοσιῶ τὰ πρὸς τοὺς θεούς, Aeschines or., oder eine bevorstehende Gefahr abzuwenden; ἀφοσιοῦν τινά, *expiare aliquem*; ἀφοσιοῦσθαί τι, *expiare*, *procurare aliquid*. τοὺς τῆς ἀθλίας δαίμονας ἀφοσιοῦσθαι, Chariton 2, 4. die *manes* der Verstorbenen versöhnen; ἀφ. τὰς ἀράς, Plut. Alcib. 33. die Verwünschungen aufheben, *resacrare quem devoverant*, Nepos Alcib. 6.; 2) ἀφοσιοῦσθαι τὰ πρός τινα, *justa alicui persolvere*, τὰ ὅσια ποιεῖσθαι πρός τινα, jemand die letzte Ehre erzeigen, das Todtenopfer den Göttern bey dem Leichenbegängnisse bringen; 3) daher ἀφοσιοῦμαι τὸν ὅρκον, ich leiste meiner Pflicht und Gewissen nach den vorgeschriebenen oder gesetzmäfsigen Eid; 4) ἀφοσιοῦσθαί τι sagt man auch, wenn man etwas gleichsam wegen einer religiosen Ceremonie, Aberglaubens, *auspicii*, *ominis causa*, also nicht mit Ernst, Bedacht und Aufmerksamkeit thut, *defungi aliqua re*, *perfunctorie aliquid tractare*; μὴ μόνον ἀφοσιώσασθαι περὶ τῆς χώρας, συντόνως δ' ἐπιμεληθῆναι, Plato Legg. 6. p. 252.; 5) von der ersten Bedeutung kommt es, dafs ἀφοσιοῦσθαί τι etwas verabscheuen, fürchten, meiden, ausschlagen, verweigern, verbitten heifst, τοιούτοις λόγοις ἀφοσιούμενον τὴν βασιλείαν, Plutar. Numae 6. ὥσπερ ἀφοσιουμένων τὸ μὴ λιμῷ διαφθεῖραι σῶμα καθιερωμένον, c. 9. Jambl. Pyth. 109.; 6) ἀφοσιοῦν τι, *consecrare*, *dicare aliquid*, heiligen, weihen; daher ἀφοσιοῦσθαι τῇ θεῷ, der Göttin ein Opfer mit Weihung der Erstlinge bringen, Herodotus.

—οσίωμα, τό, die Handlung von ἀφοσιοῦσθαι.

—οσίωσις, εως, ἡ, desgleichen. τιμῆς ἀφοσίωσις, *honor ex more*, *lege tributus*, nach ἀφοσιοῦσθαι no. 4. ἀφοσιώσεως ἕνεκα, Plutarch. Eum. 12. *pro forma*, um des Wohlstandes willen, zum Scheine. Eben so τιμῆς ἀφοσίωσις, Timol. 39.

—φραδέω, ῶ, s. v. a. ἀφραίνω, Il. 9, 32.; von

—φραδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δέως, (οὐ φραζόμενος), nicht überlegend, unüberlegt, unbesonnen; νεκροὶ ἀφραδέες, Odyss. 11, 475. ohne Geist und Leben, oder vielmehr ohne φρένες; davon

—φραδία, ἡ, Betragen, Handlungsart eines ἀφραδής, Unbesonnenheit, Mangel an Ueberlegung; πολέμοιο, Il. 2, 368. Unerfahrenheit oder Sorglosigkeit im Kriege.

—φράδμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀφραδής, Adv. —μόνως, Aeschyli Pers. 415. S. auch ἀφράσμων nach.

Ἀφράζω, ἀφραίνω und ἀφραίνω, (die letztere Form bey Hesych.) s. v. a. ἀφραδέω, die erste in Galeni Gloss. thoricht seyn, handeln; von φράω, φράζω, φράζομαι, wovon auch φρήν, φρενός, und φροντίς. S. φράω.

—φρακτος, ὁ, ἡ, (φρακτός), unverzäunt, überhaupt nicht befestigt, verschlossen, verwahrt, Eur. Hippol. 661. Soph. Aj. 910. φίλων, von Freunden unbeschützt, Aristoph. Thesm. 581. unvorsichtig. στρατόπεδον, unbefestigt oder unbeschütztes Lager, Thucyd. überhaupt wehrlos.

Ἀφρασιτύμφαξ, ὁ, Timo Phli. n. 13. nennt den Menedemus ἀφ., wo andere ἀφροσιβ. haben; soll Stolz mit leerem Geschwätze ausdrücken.

—φράσμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀφράδμων, Aeschyli Ag. 300. u. 1412.

—φραστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀφράστως, (φράζω), was man nicht aussprechen kann od. darf, unaussprechlich; häfslich, abscheulich, als φάτις, Sophocl. nicht gesagt, unbekannt, unerwartet, ἀπροσδόκητος, ἄδηλος, unsichtbar, von der Spur, Hom. hymn. 2, 353. unbemerkbar überh., von φράζομαι; ἄφραστος γλῶσσα, Nicandri Ther. 776. d. i. ἀλόγιστος, wahnsinnig; davon.

—φραστότης, ητος, ἡ, das Unaussprechliche; zw.

—φραστύς, ύος, ἡ, s. v. a. ἀφραδία, ionisch.

Ἀφρέω, ῶ, (ἀφρός), ich schäume, Il. 11, 282.

Ἀφρηλόγος. S. ἀφρολ. nach.

—φρηστής, ὁ, (ἀφρέω), der Schäumer, vom Delphin, Anal. 2. p. 100. S. ἀφρίτης.

—φρήτωρ, ορος, ὁ, d. i. οὐ φρήτωρ, ion. st. φράτωρ, ohne Zunft, nicht zunftmäfsig, beym Hom. Il. 9, 63. in Verbind. mit ἀθέμιστος, ἀνέστιος, ungesellschaftlich, *sine gente* beym Hor. serm. 2, 5, 15.

—φριάω u. ἀφρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀφρέω. Die erste Form Oppiani Halieut. 1, 772. Die zw. Soph. El. 722.

—φρικτί, Adv. (φρίσσω), ohne Schauder, ohne zu schaudern, Callim.

Ἀφριόεις, εσσα, τεῦχος, schäumend, Nicander.

—φρισμός, ὁ, das Schäumen, der Schaum, Schol. Hom. Il. 15, 607. In Orphei Lapid. 475. hat für ἀφρισμοῖο, worauf die Ausgaben führen, Hermann ἀγλοισμοῖο gesetzt.

—φρίτης, ἡ, s. v. a. ἀφύη, *apua*, der Schaumfisch, Oppian. Hal. 1, 776. wo vorher ἀφρηστίδες stand.

Ἀφρόγαλα, ακτος, τό, (ἀφρός, γάλα), schäumende Milch, zu Schaum gerührte Milch, Galen. vergl. Cornarius ad Gal. sec. loca p. 532.

—γένεια, ἡ, vom Schaume Gezeugte, aus dem Schaume des Meeres Geborne (Venus), Femin. von —γενής, έος, ὁ, ἡ, aus Schaum erzeugt. Παφίη, Anal. 3. p. 200.

—δίσια, ων, τά, zur Aphrodite gehörige Dinge, Liebe, Liebeshändel, Liebesgenufs; Aphroditens Fest; metaph. von Matrosen, welche nach langer Abwesenheit vom Lande sich der Wollust überlassen; daher ἀφρ. τοῦ βίου ἄγειν, Plut., und τῶν πολέμων, Plut. Luculli 1. 8. über Xenoph. Hellen. 5, 4, 4. p. 303.

—δισιάζω, ἀφροδισιάζομαι, lieben, Liebe geniefsen; von der Frau und im Medio, Xeno. Hier. 3, 4. vom Manne, activ. Hippocr. p. 1157.

—δισιακός, ἡ, όν, zur Liebe oder zum Beyschlafe gehörig, ἡδοναὶ ἀφ., Vergnügen des Beyschlafs, Diod. Sic. stärkend zum Genusse der Liebe.

—δισιάς, άδος, ἡ, Venuspflanze, eine zur Liebe reizende Frucht.

—δισιασμός, ὁ, Liebesgenufs, Beyschlaf.

—δισιαστικός, ἡ, όν, s. v. a. ἀφροδισιακός.

—δίσιος, ία, ιον, u. ἀφροδίσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorherg. *venereus*. Bey Dionys. Antiq. 2, 24. ἀφροδισίμους, wo aber die Handschr. ἀφροδισίους haben.

—δίτη, ἡ, (ἀφρός), Aphrodite, aus dem Schaume geboren, ἀφρογένεια; daher statt Liebe, deren Göttin sie ist, Reiz, *venustas*, Eur. Iph. Aul. 1264. ἀφ. μέμηνε στρατῷ, für heftige Lust oder Begierde. Auch für Beyschlaf, vorz. ἔργα Ἀφροδίτης, Werke der Liebe.

—κομος, ὁ, ἡ, (κόμη), mit schäumenden Haaren.

—λιτρον, attisch, st. —νιτρον, w. m. n.

—λόγος, ὁ, ἡ, (λέγω), schaumsammelnd, Analecta 2. p. 215. wo ἀφρηλ. steht.

Ἀφρόνευσις, ἡ, das unkluge Handeln, Stobaei Ecl. eth. p. 100.

—φρονέω, ῶ, s. v. a. ἀφραίνω, von ἄφρων, thöricht-wahnsinnig seyn oder handeln; davon

—φρόνησις, εως, ἡ, Wahnsinn, Thorheit.

—φρόνιτρον, τό, attisch —λιτρον, Dioscor. 5, 131. nitri spuma rubentis Ovidii Medicam. v. 73. *spuma nitri*, *flos nitri*, auch ἄνθος νίτρου, obgleich Galen und die spätern Aerzte ἀφρὸς νίτρου als mehlfein von ἀφρόνιτρον unterscheiden; ist auswitterndes Alkali oder Mauersalz von einer gröberen Art, aus Lydien, Plinii 31. sect. 45. no. 3.

Ἀφροντίζω findet sich bey den Grammatikern und in den Handschr. häufig mit ἀφροντιστεῖν verwechselt.

—φροντις, ιδος, ὁ, ἡ, (φροντίς), ohne Sorge, sorgenlos; davon

—φροντισία, ἡ, Sorglosigkeit, Suidas in ἀλογία, Anna Comn. Alex. 3, 97. wo auch 2, 54. ἀφροντησία steht, welche Form eben so fehlerhaft ist, st. —σία.

—φροντιστέω, ῶ, (ἀφρόντιστος), ich bin od. handle sorglos oder unbekümmert, bekümmere mich nicht, m. d. Genit.

—φροντιστί, Adv. ohne Sorge-Kummer-Sorgfalt, Athenaei p. 632.

Ἀφροντιστία, ἡ. S. —τισία nach.

—φρόντιστος, ὁ, ἡ, Adv. —τίστως, sorgenlos, sorglos, unbekümmert, vernachlässigend; unbesorgt. Bey Soph. Ajac 355. ohne Besinnung, rasend.

—φρόνως, Adv. von ἄφρων, sinnlos, unverständig.

Ἀφρός, ὁ, Schaum; auch s. v. a. ἀφύη ἀφρῖται bey den Ioniern. Archestratus Athenaei 7. p. 285. μέλαν ἀπ' ἀνθρώπων ἀφρόν Aeschyli Eum. 178. finde ich in den Ausg. st. ἀφρὸν gedruckt.

Ἀφροσέληνος, ὁ, d. i. ἀφρὸς σελήνης, ein Stein, auch σεληνίτης genannt, Selenit, Gypsstein, Marienglas, der lat. *lapis specularis.*

Ἀφροσβόμβαξ. S. ἀφρασιβ.

Ἀφροσκόροδον, τὸ, beym Colum. 11, 3. *ulpicum, allium Punicum*, eine Art Knoblauch, σκόροδον und ἀφρός, *africanus.*

Ἀφροσύνη, ἡ, (ἄφρων), Sinnlosigkeit, bey Xeno. Cyrop. 4, 2, 41. wenn man nach dem Trunke seiner Besonnenheit und des Verstandes nicht mehr mächtig ist; Unverstand, Thorheit, Unbesonnenheit.

—φρουρέω, (ἄφρουρος), Strabo 15. p. 110. S. ohne Wächter seyn.

—φρούρητος, ὁ, ἡ, (φρουρέω), unbewacht, nicht bewacht; ohne Besatzung, Diod. Sic.

—φρουρος, ὁ, ἡ, (φρουρά), ohne Wache, unbewacht; frey vom Kriegsdienste, Aristot. Pol. 2, 7. Aelian. 6, 6. S. φρουρά.

Ἀφροφόρος, ὁ, ἡ, d. i. ἀφρὸν φέρων, schäumend.

—φροφυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), beschäumt von Natur, πέταλα θριδάκων, Analect. 2. p. 91. no. 30. wofür Meineke richtiger ἁβροφυῆ, zarte und weiche, liefst.

Ἀφρώ, οῦς, ἡ, bey Nicander st. Ἀφροδίτη.

Ἀφρώδης, εος, ὁ, ἡ, schäumend, voll Schaum.

Ἄφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), ohne Verstand, sinnlos, unverständig, dumm, thöricht.

Ἀφρυαίζω, f. ίσω, seinen Muthwillen und Uebermuth auslassen, εἰς τρυφὰς καὶ πότους, Plutar. Demetr. 19. ἕως ἀφρυάξῃ τὸ πέλαγος, Synesius, bis das Meer sein Ungestüm ganz ausgelassen und zu stürmen aufgehört hat; vom ausbrausenden Jünglinge Alexis Athenaei 2. p. 30.

—υγιάζω, f. άσω, gesund machen, heilen, Jamblichi Pyth. 25. §. 114

—υγιασμός, ὁ, Heilung, Jamblichi Pyth. §. 64.

—υγραίνω, Aristot. h. a. 10, 60. nafs machen, wofür e. S. ὑγρ. steht.

Ἀφύδιον, τὸ, Dimin. von ἀφύη.

—υδραίνω, (ὑδραίνω), abwaschen, Eur. Ion. 95.

—υδρος, ὁ, ἡ, ohne Wasser, Hippocr. p. 289.

Ἀφύη, ἡ, eine Art von kleinen Heringen, wie Sardellen oder Anchovien, wegen ihres vermeynten Ursprungs so genannt, von φύω und α privat. Artemi h. a. 2, 22. dünn, (λεπτή), weiß mit grofsen Augen, Athenaei p. 586.

—φυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), ohne Anlage, ohne natürliches Geschick, ungeschickt. Im guten Sinne ἀφυής καὶ […] Soph. Pal. 1014. πτίσμα ἀφυὲς καὶ βαρύ, übermäfsig, Dionys. 9, 7. […] davon

—φυΐα, ἡ, Mangel an natürlicher Anlage, Ungeschicklichkeit, Strabo 14 p. 977. Luciani Astrol.

—φυκος, ὁ, ἡ, (φῦκος), ohne Schminke.

—φυκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀφύκτως, s. v. a. ἄφευκτος, dem man nicht entfliehen kann, τόξα, sicher oder gewifs treffend, Eur. Hipp. 1422. πλήξας ἀφύκτως, Lycophr. 493. traf mit gewissem Pfeile, vergl. Herodoti 9, 115.

—φυλακτέω, ῶ, ich bin ἀφύλακτος, bin unbesorgt, besorge, bewache nicht. […]τως, Xenoph. Cyr. 1, 6. 5 λόγων πολλῶν […] ἀφυλακτούντων, Luciani Ἐρωτικ. 17. ist nach Coray von ἀφυλακτέω, […] gemacht.

—φύλακτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀφυλάκτως, unbewacht, unbeobachtet; nicht zu beobachten, nicht zu verhüten; und insofern das Med. φυλάξασθαι, sich hüten, darin liegt, der sich nicht hütet, sich nicht in Acht nimmt, unvorsichtig, unbedachtsam, Xenoph. Cyr. 1, 6, 37.

Ἀφυλαξία, ἡ, (φύλαξις), Mangel an Wache; Mangel an Wächtern, Xenoph. oder Sorglosigkeit der Wächter, Appian. Unvorsichtigkeit.

Ἀφυλίζω, f. ίσω, abhefen, die Hefen abnehmen, durchseihen, wie ὑλίζω, Anal.; davon

—ύλισμα, ατος, τὸ, abgenommene Hefen, Bodensatz, das Dicke, Trübe von einer durchgeseiheten Flüssigkeit.

—φυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), ohne Blätter, entblättert, Il. 2, 425.

—φύλλωτος, ὁ, ἡ, (φυλλόω, φύλλον), πέτρα, Sophocles Hesychii, s. v. a. ἀδένδρος.

Ἀφύξιμον οἶνον Nicandri Theriac. 603. leiten einige von ἀφύσσω her, andere von φύξιμος, also s. v. a. μόνιμος; der Scholiast erklärt es auch d. ἀπνευστί, wie ἀμυστί.

Ἄφυξις, ἡ, (ἀφύσσω), s. v. a. ἀφυσμός, Hesych.

Ἀφυπνίζω, f. ίσω, vom Schlaf oder aus dem Schlaf erwekken, Pherecrates Bekkeri Anecd. 1. p. 473.; von

—υπνος, ὁ, ἡ, aufgeweckt, erwacht.

—υπνόω, ῶ, f. ώσω, einschlafen, einschlummern, Lucae 8, 23. aufwachen, Anal. 2. p. 116. no. 28. Memnon 4.

Ἀφύρητος, ὁ, ἡ, (φυράω), nicht durch einander geknetet, nicht vermischt. Bey Nicol. Damasc. p. 227. Coray steht ἀφύρτως καὶ ἐμμελῶς metaph. st. ordentlich, von ἄφυρτος.

Ἀφυσγετός, ὁ, bey Homer der Schlamm und andere Unreinigkeit, welche der Flufs mit sich führt, wo andere auch ἀφύσγετος schrieben. πάμφυρτος ἀφυσγετὸς θαλάσσης, Oppiani Hal. 779. wo es Aelian. h. a. 2, 28. durch πηλὸς πάνυ ἰλυώδης giebt. 2) Nicandri Alexiph. 597. ist ἀφυσγετὸν νέκταρ s. v. a. πολύ; von ἀφύω, ἀφύσσω.

—φύσητος, ὁ, ἡ, (φυσάω), nicht aufgeblasen.

—φυσικός, κή, κόν, Diogen. Laert. 7, 170. s. v. a. ἀφυής, ohne natürliche Anlagen und Talent.

—φυσιολόγητος, ὁ, ἡ, (φυσιολογέω), nicht in der Physiologie oder Naturlehre unterrichtet; damit nicht übereinstimmend, daraus nicht zu erklärend, Plut. 10. p. 595.

Ἀφυσμός, ὁ, (ἀφύω), das Schöpfen, Herausschöpfen, Suidas.

—φυσος, ὁ, ἡ, (φῦσα), ohne Blähung, keine Blähung verursachend, als δίαιτα, Galenus.

Ἀφύσσω, f. ξω, und ἀφύσσομαι, herausschöpfen, Il. 1, 598, wie ἀφύω; übergetr. κλέος, Ruhm schöpfen, erwerben, Il. 1, 171. active, χεῦμα πηγὰς ἀφύσσων ἐκ πέτρας, der aus dem Felsen Quellen kommen läfst, Eusebii Praep. 9.

Ἀφυστερέω und ἀφυστερίζω, s. v. a. ὑστερέω u. καθυστερέω, m. d. Genit. zu spät dazu kommen; daher verfehlen; hinter einem gehen-bleiben.

Ἀφύτευτος, ὁ, ἡ, (φυτεύω), nicht gepflanzt; nicht bepflanzt, mit Bäumen, Xenoph.

Ἀφύω, wovon ἀφύσσω, ich giefse, fülle, giefse ein, ἄγε δή μοι ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσσον οἶνον Odyss. 2, 349. ὑπ᾽ ἀφύξῃ Διὸς ῥόος. Oppiani Hal. 1, 269 für ausgiessen, ergiefsen; im medio ich schöpfe, fülle mir ein, ἀπὸ κρητῆρος πλείου ἀφυσσάμενοι […] Il. 10, 579. ἀφυσσάμεθα ὕδωρ, Odyss. 9, 85. metaph. von der Menge und Fülle. οὐδέ σ᾽ ὀίω ἐνθάδ᾽ ἄτιμος ἐὼν ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν, Il. 1, 171. werde dir Reichthum erwerben helfen. ἀμφὶ δὲ φύλλα ἠφυσάμην, ich fafste und sammelte um mich her die Blätter, Odyss. 7, 286. In den Compos. findet sich noch eine andre Bed. διὰ δ᾽ ἔντερα χαλκὸς ἤφυσε, Il. 13, 508. öffnete den Leib, so dafs die Eingeweide herausflossen. Daher Nicander διήφυσε […] für zertheilen und vertreiben. Dafür hat Oppianus Hal. 2, 597. das simplex gesetzt: ἕλκος ἀφύσσων οἰδαλέον, das Geschwür öffnend. διήφυσε πολλὸν σαρκὸς ὀδόντι Odyss. 19, 450. Oppian. Cyn. 2, 417. braucht d. act. für das medium: οἳ […] ἀφύσσουσιν ὑπὸ στόμα […] ὕδωρ. Wenn die alte Ableitung von ὕω richtig ist, so wäre es eigentl. ab- oder ausschöpfen und ergiefsen oder eingiefsen. Ueberhaupt aber ist es s. v. a. d. prosaische ἀφύω, ἀφύττω, w. m. n. Davon hat Hesych. ἄφυσσον, ἀφύσαι und ἀφυστρίς s. v. a. κοτύλη und ἀφύσταινα angemerkt; 2) τὸ πρόσωπον ἀφύει, das Gesicht wird weifs, Hippocr.; davon leitet man ἀφύη her, wovon ἀφυῶδες χρῶμα, eine weifse glänzende Farbe, wie die ἀφύη hat.

Ἀφυώδης, εος, ὁ, ἡ, der ἀφύη ähnlich. χρῶμα ἀφυῶδες, weifse Farbe, Hippocr. S. ἀφύω n. 2.

Ἀφυῶς, Adv. (φυή), ohne gute natürliche Anlagen, als *ἀφυῶς ἔχω*, d. i. *ἀφυής εἰμι*. Eben so *ἀφυῶς κεκραμένη χώρα*, Plut. u. *ἀφυῶς διακείμενος*, Polyb. d. i. schlecht.

—**φώνητος**, ὁ, ἡ, ohne Sprache, nicht redend, sprachlos, stumm, Soph. Oed. Col. 1283. unaussprechlich, Pind. Pyth. 4, 422. unerklärlich, *δεσμός*, Anthol.

—**φωνία**, ἡ, Mangel der Sprache, Sprachlosigkeit; Mangel des Sprechens, Stillschweigen.

—**φωνίζω**, zum Schweigen bringen, Aristot. probl. 19, 16.; von

—**φωνος**, ὁ, ἡ, Adv. *ἀφώνως*, (φωνή), ohne Sprache, sprachlos, stumm; *ἄτεκνος, ἄφωνος ἀποθάνῃ*, Tabula Heracleens. p. 236. ohne Testament.

—**φώρατος**, ὁ, ἡ, (φωράω), nicht ertappt.

Ἀφωρισμένως, Adv. von part. praet. pass. von *ἀφορίζω*, getrennt, besonders.

—**φώτιστος**, ὁ, ἡ, (φωτίζω), nicht erhellet, nicht erleuchtet, finster, dunkel, Josephi ant. 13, 11.

Ἀχαϊκὸς, *Ἀχαιϊκὸς*, Achäisch.

Ἀχαΐνη, ἡ, **ἀχαΐνης**, ὁ, auch *ἀχαιΐνης*, ὁ, der Hirsch in einem gewissen Alter, den wir Spießer nennen, sonst *σπαθίνης*, *σπαθιναίης*, Aristot. h. a. 2, 15. Apollonii 4, 175. Oppiani Cyn. 2, 426. ist *κεράεσσαν ἀχαιΐνην* überhaupt vom Hirsche. Die f. L. *ἀχαΐτης* ist aus Aristot. h. a. 9, 6, 3. die andre *τοὺς ἀχαιΐνους* bey Antig. Caryst. 76.

Ἀχαιὸς, *Ἀχαιοὶ*, ein Achiver; dieser Name war Anfangs zu Homers Zeiten den Lacedämoniern und Argivern gemein, *Δαναοὶ* aber den letztern eigen, Pausan. 7, 1.

Ἀχαΐς, ίδος, ἡ, *Ἀχαιΐς*, *Ἀχαιϊὰς*, άδος, als *γαῖα*, *γυνή*, Achäisches Land, Achäisches Weib. *Δημήτηρ Ἀχαιΐα*, ihre Orgia zu Athen, den Gephyräern eigen, Herodoti 5, 61.

—**χάλινος**, ὁ, ἡ, ohne Zaum; ungebändigt, *ἀφροσύνα*, Anal.

—**χαλίνωτος**, ὁ, ἡ, (χαλινόω), ungezäumt; metaph. ungebändigt, *στόμα*, Anal. unüberwindlich, unbezwinglich, *ἀνάγκη*, Orphic.

Ἀχάλκεος οὐδὸς, Anal. 2. p. 313. Schwelle des Hauses eines Armen, der keinen *χαλκοῦς* hat.

Ἀχάλκευτος, ὁ, ἡ, (χαλκεύω), nicht geschmiedet, *πέδαι*, Fesseln nicht von Eisen geschmiedet.

—**χαλκέω**, ῶ, ich bin ohne Geld, *χαλκός*, Anal. Br. 2. p. 527.

—**χαλκής**, έος, ὁ, ἡ, (χαλκὸς), ohne Erz; ohne Geld oder arm.

—**χαλκος**, ὁ, ἡ, ohne Kupfer oder kupferne Waffen, *ἀσπίδων*, Soph. Oed. Tyr. 191. wie *ἄσκευος ἀσπίδων*, *ἀψόφητος κωνωπάτων*, *ἄπεπλος φαρέων*.

—**χάλκωτος**, ὁ, ἡ, (χαλκόω), ohne Kupfer, oppos. *ἐγχάλκωτος*, Anal. 1. p. 223.

Ἀχάνεια, ἡ, (ἀχανής), unermeßliche Weite, Antonini 12, 7. überh. Oefnung, Höhle, Chirurg. vet. p. 182. *ἀχανία*, Pauli Aeg. 6, 107.

Ἀχάνη, ἡ, ein persisches Maaß, auch ein böotisches, welches 45 *μεδίμνους* hielt, Aristoph. Ach. 193. Für eine Art von Kiste, Kasten, *κίστη*, wie der Scholiast des Aristoph. es erklärt, braucht es Plutar. Arati 6.

—**χανής**, έος, ὁ, ἡ, (χαίνω), nicht gähnend oder den Mund nicht aufthuend, nicht sprechend; *ὄμμα συμφυές, ἀχανές*, Polemo Physiogn. 1, 4. Adamantius 2, 33. wo Aristoteles *κωφὸν* hat. Bey Theophr. *ὅταν διὰ στενοῦ καὶ ἀχανοῦς πνέῃ*, st. geschlossen. 2) *ἄγαν* oder *λίαν χαῖνον*, den Mund weit aufsperrend, Athen. 7. weitschlündig, unermeßlich, als *πέλαγος*, Philo. *ἐς ἀχανὲς*, ins Weite, weit in die Ferne, Arist. *στράτευμα* verb. mit *μέγα*, Plut. *κιβωτάριον πῶμα μὴ ἔχον, ἀλλ' ἀχανὲς*, Hero Autom. p. 272. wo es offen heist, wie Chirurg. vet. p. 102.

Ἀχανία, ἡ. S. *ἀχάνεια* nach.

—**χάρακτος**, ὁ, ἡ, nicht eingeschnitten, eingekerbt, nicht geschnitten, ausgeschnitten, eingedruckt, nicht ausgedruckt, als *ὀπωπή* beym Nonnus.

—**χαράκωτος**, ὁ, ἡ, (χαρακόω), nicht umwallet, nicht verschanzt, Polyb. Plutar. Philostr. Apoll. 5, 36. verbindet es mit *ἄφρακτος*.

—**χαριότης**, ἡ, bey Polyb. 18, 38. mit Anspielung auf den Namen *Χαριμόρτης*, also Ungeschicklichkeit, Dummheit.

Ἄχαρις, ιτος, ὁ, ἡ, (χάρις), ohne Grazie, Reiz, Annehmlichkeit, Anmuth, Heiterkeit, Geschmack, Dank, undankbar, ohne Liebreiz, ohne Liebe.

—**χαριστέω**, ῶ, ich bin *ἀχάριστος*, bin undankbar; undienstfertig, Plutarch. Phoc. 36. Cato min. 12. nicht wohlthätig. Auch im Pass. nach der ersten Bedeutung, mit Undank belohnt werden, als *ἀχαριστουμένη ἀρετή*, Plut.

—**χαριστία**, ἡ, Undankbarkeit; von

—**χάριστος**, ὁ, ἡ, Adv. -ρίστως, (χαρίζομαι), und *ἀχάριτος*, ὁ, ἡ, Adv. —ρίτως, (χάρις), ohne Grazie- oder Witz- Reiz; unangenehm, nicht einnehmend, nicht gefällig; ohne Dank von meiner Seite, oder undankbar; ohne Dank von Seiten eines andern, oder ohne Belohnung, unbelohnt, Xenoph. Anab. 1, 9, 18. wider Willen, ungern, Cyrop. 7, 4, 14. *ἀδώρους καὶ ἀχαρίτους ἐπιπλοκάς*, Plutar. Solon. 20. erklärt er selbst *μηδὲν ἔργον γαμήλιον ἐχούσας*. Sonst sagt man *ἄνευ χαρίτων*, Plutarch. Erot. S. Ruhnken. ad Tim. 274.

—**χαρίτωτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἄχαρις*, v. *χαριτόω*, Phavor. Lex. zweif.

Ἀχάρνη u. *ἄχαρνος*, ein Fisch. S. *ἀκάρναξ*. Nach Anecd. Bekkeri p. 474. sagten die Attiker *ἀχαρνῶς*, wie *ὀρφῶς*.

Ἀχάτης, ου, ὁ, Achat, ein Edelstein.

Ἄχειλος, ὁ, ἡ, ohne *χεῖλος*, ohne Lippen, ohne Rand.

—**χείμαντος**, ὁ, ἡ, Alcaeus, Theophr. c. pl. 2, 17. od. *ἀχείμαστος* und *ἀχείματος*, (χειμαίνω, χειμάζω), nicht bestürmt, ruhig, still, als *ἀήρ*; die zweyte Form Hesych.; die dritte Aeschyli Sup. 148. warm, Athenaei 1. p. 20. *ἀχείμων*, Nonni Dio. 1, 142.

—**χείμερος**, ὁ, ἡ, Arati Dios. 389. ohne Sturm; andere erkl. es d. *πολυχείμερος*.

Ἄχειρ, ρος, ὁ, ἡ, oder *ἄχειρος*, *ἀχειρής*, ohne Hände; die dritte Form Batrachom. 289. von zw. Bed.

—**χειραγώγητος**, ὁ, ἡ, nicht mit der Hand geleitet; zw.

—**χειράπτητος**, ὁ, ἡ, (χειραπτέω), *χνοῦς*, Jamblichi Pythag. §. 157. nicht mit der Hand zu berühren; zw.

—**χειρία**, ἡ, Mangel der Hände, oder schlechter Gebrauch derselben, Ungeschicklichkeit, Hippocr. p. 446.

—**χειρίδωτος**, ὁ, ἡ, (χειρίς), mit bloßen Armen, Sextus Disput. antiscept. 2.

—**χειρογεώργητος**, ὁ, ἡ, nicht von Händen gebauet; zw.

—**χειρομίαντος**, ὁ, ἡ, nicht von Menschenhänden befleckt, Isidor. Pelus. 4. Ep. 207.

—**χειρόπλαστος**, ὁ, ἡ, nicht von Händen gebildet; zw.

—**χειροποίητος**, ὁ, ἡ, Adv. —ποιήτως, (ποιέω), nicht von Händen gemacht, N. T.

—**χειρος**, ὁ, ἡ, (χείρ), ohne Hände, Xenoph.

—**χειρότευκτος**, ὁ, ἡ, (τεύχω), s. v. a. *χειροποίητος*.

—**χειροτόνητος**, ὁ, ἡ, (χειροτονέω), nicht durch Stimmen erwählt.

—**χείρωτος**, ὁ, ἡ, (χειρόω), unbezwungen, Diod. Sic. nicht zu bändigen, nicht zu unterjochen; nicht von Händen (χείρ) gemacht od. gepflanzt, Sophocl. Oed. Col. 698.

Ἀχελῷος, ὁ, Name eines Flusses, jedes Flußwasser, bey Eur. Bacch. 615. schlechtweg für Wasser.

Ἄχερδος, ὁ und ἡ, ein wilder dornichter Strauch, der saure, herbe Früchte trägt, Aristot. Mirab. 155. Antig. Caryst. 21. der wilde Birnbaum, Anal. 1. p. 491. daher *πτερόεσσαν ἄχερδον*, wo sie neben *βάτος* genannt wird. vergl. Odyss. 13, 10. Soph. Oed. Col. 1596. *κοίλης ἀχ. ἀνέμφ δε* [illegible] *ἄχερδον*, Theocr. 24, 88. Geopon. 8, 37, 3. *φύλλα ἀχέρδου* werden zum Essig gebraucht. Daher ein Komiker im Etymol. M. *μοχθηρὸς ὢν καὶ τὴν γνώμην ἀχερδούσιος*, wie von einem *δῆμος* ein Zuname gemacht.

Ἀχερωΐς, ίδος, ἡ, die weiße Pappel, Il. 13, 389. eigentlich ein Beywort.

Ἀχέρων, οντος, ὁ, Acheron, ein Fluß der Unterwelt; nach dem Etym. M. Eustath ad Ili. p. 157. von *ἄχεα ῥέων*; mit Rücksicht darauf nennt ihn Aeschyl. Ag. *ὠκύπορον πόρθμευμα ἀχέων*, und Eurip. fragm. *μυρίαις παγαῖς δακρύων Ἀχέρων ἀχέων τε βρύει*. vergl. auch *κωκυτός*. Davon *ἀχερόντειος*, —τιος u. —ρούσιος, ία, ιον, vom Acheron, zum A. gehörig.

Ἀχέτας, ου, ὁ, s. v. a. ἠχέτας, tönend, singend, vorz. von der männlichen singenden Cicade (τέττιξ) gebraucht, Aristot. h. a.

Ἀχεύω, f. εύσω, oder ἀχέω, (ἄχος), ich bin betrübt, bin voll Kummers; τὶ, Hesiod. bin über etwas betrübt, beklage es, Apollon. 4, 1061. S. ἄχω.

—χήλωτος, ὁ, ἡ, ohne Kerbe, χηλή, uneingekerbt.

Ἀχὴν, ῆνος, ὁ, ἡ, od. ἄχης nach Suid. dürftig, arm, Theocr. 16, 33.; davon

—χηνία, ἡ, Betteley, Armuth; überh. Mangel. ὀμμάτων ἀχηνία, Aeschyli Ag. 429. Mangel der Augen. χρημάτων, Choe. 298. Von χάω, χαίνω, in dem Sinne wie χερνής, χηρὸς, χατέω, σίω, ἵζω, gebildet.

Ἀχηρὴς, ὁ, ἡ, (ἀχέω), schmerzlich, schmerzend, betrübend, bey Suidas und im Etymol. M. wofür aber Hesych. ἀχθηρὴς hat, welches, so wie ἀχθηρὸς, Lennep ad Phal. p. 28. für verdächtig hält.

Ἀχθεινὸς, ἡ, ὸν, Adv. —νῶς, (ἄχθος), lästig, beschwerlich; unangenehm. εἶδεν οὐκ ἀχθεινῶς, nicht mit Widerwillen, sondern gern, Xenoph. Hellen. 4, 8.

—θηδὼν, όνος, ἡ, s. v. a. ἄχθος, Thucyd. 2, 37. 4, 40.

Ἀχθήεις, Marcelli Sid. 96., und

Ἀχθήμων, ὁ, ἡ, Manetho 4, 501. belastet mit Unglück.

—θηρὴς, ὁ, ἡ. S. ἀχηρής; das Adv. —θηρῶς hat Pollux 5, 99.

Ἀχθηφορέω, s. v. a. ἀχθοφ. Dio Caſs. 72, 12. und Philo.

—θομαι, f. θέσομαι, θήσομαι, belastet seyn, als ναῦς, Hom. mit τινὸς (ἕνεκα), Plut. τινὶ, Aristot. ἐπὶ τινὶ, Xen. (κατὰ) τὶ, Hom. auch m. flgd. Partic. mit etwas beschwert seyn, etwas lästig finden, fühlen, empfinden, ungern thun, Misbehagen empfinden, unzufrieden damit seyn, böse darüber seyn, wie *gravor re, graviter rem fero*, von ἄχθος. NB. bey einigen Temp. als ἀχθέσομαι, ἠχθέσθην, liegt ἀχθέομαι zum Grunde, so wie bey αἰσθάνομαι, ἀπεχθάνομαι.

Ἄχθος, εος, τὸ, Last; das Lästige, Beschwerliche; Kummer, Betrübniſs, Schmerz, von ἄγω, die Last, welche man führt, führt, ἦγμαι, ἤχθη.

Ἀχθοφορέω, ῶ, (—φόρος), ich trage Lasten oder die Last; davon

—φορία, ἡ, das Lasttragen; lästiges oder mühseliges Tragen, das Mühselige beym Tragen; von

—φόρος, ὁ, ἡ, (ἄχθος, φέρω), Lastträger.

Ἀχίλλειος, ἀχιλληΐς, ἡ, verst. κριθὴ, eine vorzügliche Gerstenart, weiſs und schwarz mit gerader Aehre, Hippocr. und Theophr. c. pl. 3, 27.

Ἀχιλλεὺς, ὁ, Name des schnellfüſsigen Kriegers bey Homer; davon eine Art von Trugschluſs, Aristot. Phys. 6, 9. In Hero's γεωμετρουμένοις u. Heliodori Opticis: κατὰ ἀνάκλασιν, ὥσπερ οἱ Ἀχιλλεῖς φαίνονται ἐπὶ τῶν ὀρόφων, ὥστε ἡ ἀπὸ πάσης τῆς ὄψεως θεωρία καὶ ἀπὸ παντὸς μέρους τοῦ ἡλίου ὁ φωτισμὸς γίνεται, das Bild der Sonne, aus einem Gefäſse mit Wasser an der Decke durchs Zurückwerfen der Strahlen gebildet.

—χιλος, ὁ, ἡ, (χιλὸς), ohne Gras, Heu, Futter; auch mit d. a intens. von vielem Futter.

—χίτων, ωνος, ὁ, ἡ, ohne Unterkleid.

—χλαινία, ἡ, Mangel an einem Ueberrock oder Kleid, Eur. Hel. 1297.; von

—χλαινος, ὁ, ἡ, (χλαῖνα), ohne Ueberrock oder Kleid, Anal. 1. pag. 146.

—χλόηρος, ὁ, ἡ, (χλοάω), s. v. a. d. folg. zw.

—χλοος, ἄχλους, ὁ, ἡ, (χλόος), nicht grünend, ohne grünende Saat oder Gras, Eur. Hel. 1345. vertrocknet, verwelkt, Oppiani Hal. 2, 496.

Ἀχλύνω. S. ἀχλύω.

Ἀχλυόεις, όεσσα, όεν, dunkel, finster, Herodoti 5, 77.; von ἀχλύς.

Ἀχλυόπεζος, ὁ, ἡ, (πέζα), Tryphiodori 205. die Füſse in Finsterniſs gehüllt.

Ἀχλυόω, mit ἀχλὺς der Augen belästigen, Aretaeus.

Ἀχλὺς, ύος, ἡ, Nebel, Wolke, Dunkelheit, Finsterniſs; für Betrübniſs, Traurigkeit, st. ἄχος νεφέλη, scheint es im Verse des Heliodorus zu stehen, ἀχλὺϊ καὶ σιγῇ κάτοχοι, wenn es nicht ἀχέϊ heiſsen soll. Hesiodi Scut. 264. hat ἀχλὺς als Betrübniſs personifizirt. Hippocr. p. 663. ἀχλὺς ἐν τῇσι μήτρῃσι ἔνι, zw. Bed. Scheint mit λάω, λεύω, γλαύσσω, γλαυκιόω verwandt zu seyn; davon

Ἀχλύω, f. ύσω, (ἀχλὺς), dunkel, finster seyn oder werden, Hom. 2) act. verdunkeln, Quinti Smyrn. 2, 549. ἀχλύνθη γαῖα, gleichsam von ἀχλύνω.

—χλυώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀχλυόεις.

Ἄχνα, od. ἄχνη, ἡ, eigentl. s. v. a. κνόος, χνόος, χνοῦς, von κνάω, χνάω, alle Theile, welche man von einem Körper oder dessen Oberfläche abschabt, abstreicht, abnimmt, also bey Homer die Spreu, und ἁλὸς ἄχνη, Schaum des Meers oben auf der Welle; dah. nahm Eurip. Or. 115. οἰνωπὸν ἄχναν, den schäumenden Wein; δακρύων ἄχναν χλωρὰν, Soph. Trach. 858. weil man sie vom Auge wischt, und die Thränen sich auf dem Auge zeigen, wie der Schaum auf dem Wasser; οὐρανία ἄχνη, Oedip. Col. 681. der himmlische Thau; daher οὐρανίων ἄχος, Antig. 418. Photii Lex. durch τὸν κονιορτὸν erklärt; wahrscheinlich las er nämlich ἄχνη οὐρ. ἄχνη πυρὸς bey Aeschyl. Agam. 508. für Rauch, wo jetzt καπνὸς πυρὸς steht. λίνου, ὀθονίου ἄχνη bey Hippocr. s. v. a. ξύσμα, *lanugo, ramentum lini, linamentum.* Die Quitte heiſst λεπτῇ πεπυκασμένον ἄχνη, Anal. 2. pag. 217. d. i. χνῷ, *lanugine.* χαλκίτιδος ἄχνη, Plutarch. was vom Kupfererz abfliegt. S. λάχνη.

Ἀχνάζω. Hesych. hat ἀχνάζει, ἄχθεται, μισεῖ, ψέγει; äolisch steht aus Alcaeus im Etymol. M. ἀχνάσδημι κακῶς st. ἀχνάζημι. Es scheint also, daſs man von ἄχω, ἀχέω nicht allein ἀχνύω, sondern auch ἀχνάω gemacht hat.

—χνοος, contr. ἄχνους, ὁ, ἡ, (χνόος), ohne Wolle, ohne Milchbart, Anal.

Ἄχνυμαι, ἄχνυμαι, (ἄχω, ἄχνω, ἀχνύω. S. ἄχω nach.) bey Homer mit κῆρ, θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι, κῆρ ἐνὶ θυμῷ, Il. 6, 524. κραδίη, Il. 24, 584., u. mit flgd. Genit., verstanden ἕνεκα, ich betrübe mich, traure, bin betrübt; aber Il. 1, 103. u. sonst ich bin unwillig, zürne.

—χνὺς, ύος, ἡ, Betrübniſs, Kummer, s. v. a. ἄχος, im Etym. M. steht der Vers: τῆς δ' ὀλοφυρομένης ἀμφ' ἀχνυῒ λείβεται αἰών; dav. ἀχνύω, ἄχνυμι, ἄχνυμαι. S. auch in ἀχλύς.

Ἀχολία, ἡ, Mangel an Galle, Charakter eines ἄχολος, Sanftmuth, verbunden mit πρᾳότης, bey Plutar.

—χολος, ὁ, ἡ, (χολὴ), ohne Galle, nicht gallsüchtig; act. φάρμακον ἄχολον, Odyss. 4, 221. ein Mittel wider die Galle oder den Groll.

Ἄχομαι, sich betrüben, trauern, wie ἀχέω, Odyss. 18, 255. 19, 129. Eine andere Form ist ἄχνυμαι.

—χορδος, ὁ, ἡ, (χορδὴ), ohne Saiten.

—χόρευτος, ὁ, ἡ, (χορεύω), nicht betanzt, durch keine Tänze gefeiert; der nicht getanzt hat, Plato Leg. 2. p. 61. ἄτη ἀχ. Eur. Tro. 120. ὄνειδος, Soph. El. 1069. wie βοὰ ἄχορος, Aeschyli Sup. 650. wie ἄχοροι καὶ ἀναυλοι θυσίαι, Plutar. 6. p. 56. Beyde Beyw. drücken überh. den Mangel an Freude, also Traurigkeit aus; man kann sie also traurig, kränkend, schmerzlich, betrübend übersetzen.

—χορήγητος, ὁ, ἡ, ohne Zufuhr, ohne Unterstützung, z. B. τῶν ἀναγκαίων, Aristot.

—χορηγία, ἡ, oder ἀχορηγησία, (χορηγέω), Mangel an Zufuhr bey Polybius, was er sonst χορηγεῖσθαι τοῖς ἐπιτηδείοις nennt.

—χορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀχόρευτος.

Ἄχος, εος, τὸ, Betrübniſs, Kummer; bey Homer hat sie den Sitz im Herzen, φρεσὶ, θυμῷ, κραδίῃ, nur Il. 20, 282. κὰδ δ' ἄχος οἱ χύτο μυρίον ὀφθαλμοῖσι, und 17, 591. τὸν δ' ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε μέλαινα; vergl. 18, 22. scheint es Schmerz mit Unwillen oder Zorn zu bedeuten, wie Odyss. 21, 99. aber Odyss. 21, 410. ist es Angst und Furcht. Bey Pind. Pyth. 4, 422. Unwillen und Zorn. Pind. u. Apollonius brauchen auch den Pluralis, wie ἀλλοτρίων ἀχέων, Il. 20, 298. fremder Groll oder Feindschaft; man leitete es schon ehemals von ἄκος, ἀκέω ab; aber richtiger wohl vom Tonausdruck, wie die ion. Form ἦχος, ἠχέω lehrt. Nemesius p. 229. sagt ἄχος λύπη ἀφωνίαν ἐμποιοῦσα.

Ἀχράαντος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄχραντος, Callim. in Apoll. 112.

Ἀχραὴς, έος, ὁ, ἡ, od. ἀχραής, ἄχραντος, Nicander, (χραίνω), unberührt, unbefleckt, χραίνω. Die erste Form Nicandri

Ther. 846. Analecta 1. p. 199. no. 9. wo vorher *εὐκραής* stand; die zweyte bey Hesych. allein; zw.

Ἀχράς, *άδος*, *ἡ*, eine Art von wilder Birne. Daſs es aber eine eigne Gattung seyn muſste, sieht man aus der Stelle des Theophrastus h. pl. 3, 4. wo er *ἀχράδων τε γένος* unterscheidet. Pausanias Corinth. c. 17. erwähnt ein Bild aus dem Holze dieses Baums geschnitzt. Davon das adj. *ἀχράδινος* bey Hesych. Der Grammaticus Bekkeri Anecd. 1. p. 475. hält es für einerley mit *ἄχερδος*.

Ἀχρειόγελως, *ὁ*, *ἡ*, *ὅμιλος*, Cratinus Hephaestion. p. 48. der Scherz treibt und dabey lacht.

—*χρεῖον*, Adv. (*χρεία*), ohne Nutzen, ohne Zweck, am unrechten Orte, nicht passend, nicht schicklich, Odyss. 18, 163. *ἀχρεῖον ἰδών*, Il. 2, 269. mit boshaftem Blicke, mit entstelltem Gesichte. *ἀχρεῖον κλάζοντε* (*κύνες*), Theocr. 25, 72. wird *placide latrantes* übersetzt.

—*χρειοποιός*, *ὁ*, unnütz machend, Grammat.

—*χρεῖος*, *εία*, *εῖον*, (*χρεία*), Adv. *ἀχρείως*, ohne Nutzen, unnütz; ohne Zweck, zweckwidrig. *ἀχρεῖον* (andere *ἄχρειον*) *δὲ γέλασσε* Ody. 6, 162. erklärt man vom verstellten Lachen, aber *ἀχρεῖον ἰδών* Il. 2, 269. will man es *inepte*, *invito* erklären, *vultu fatuo*; *ἀχρεῖον κλάζειν*, Theocr. 25, 72. von Hunden, die zur Unzeit bellen. *λόγος*, Antonini Lib. 11. thörichte Rede, *ἀχρήϊος ἀνήρ*, Thor, Hesiodi *ἔργ*. 297. Das Fem. *ἀχρεία* Eur. Heracl. 58. Aristot. h. a. 9, 39. *ἕως ἂν ἀχρεῖον ποιήσῃ*, bis sie das Thier in den Zustand versetzt hat, daſs es sich nicht rühren kann, vergl. 5, 33.; davon

—*χρειόω*, *ῶ*, f. *ώσω*, unnütz, unbrauchbar machen, Polyb.

Ἄχρεος, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ἀχρεῖος*, Tryphiodori 123. 245.

Ἀχρήεις, *ήεσσα*, *ῆεν*, (*χρεία*), ohne Nutzen, unnütz; bey Manetho 4, 76. s. v. a. *ἀχρήματος*.

—*χρήϊος*, s. v. a. *ἀχρεῖος*, Hesiodi Op. 295.

—*χρήϊστος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. d. vorh. Musaei 327.

—*χρηματία*, *ἡ*, Mangel an Vermögen oder Geld, Thucyd. von

—*χρηματιστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρηματίζω*), *ἡμέρα*, Plutar. 7. p. 108. wo keine öffentliche Geschäfte betrieben werden.

—*χρήματος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρήματα*), ohne Geld, ohne Vermögen, Herodot.

—*χρημονέω*, *ῶ*, ich bin ein *ἀχρήμων*.

—*χρημοσύνη*, *ἡ*, s. v. a. *ἀχρηματία*; von

—*χρήμων*, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ἀχρήματος*, poët.

—*χρησία*, *ἡ*, der Nichtbrauch; *ἀχρηστία*, *ἡ*, Unbrauchbarkeit; werden bisweilen verwechselt, als *ποδῶν ἀχρηστία* Appiani und Plato. Rep. 1, 7.

—*χρήσιμος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρῆσις*, wovon *χρήσιμος*), unbrauchbar, unnütz, ohne Nutzen, Theophr. c. pl. 4, 12.

—*χρηστέω*, *ῶ*, (*ἄχρηστος*), ich bin unnütz, nutze nichts; bin nicht gebräuchlich, Grammat.

—*χρηστία*, *ἡ*, Untauglichkeit, Unbrauchbarkeit. S. *ἀχρησία* nach.

—*χρηστος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *ἀχρήστως*, (*χρηστὸς*), nicht nützlich, oder unnütz; nicht gut, od. böse; nicht gebräuchlich, Grammat. 2) active, sich nicht bedienend oder nicht habend, als *φρενῶν*, unverständig, Eur. Troad. 667. Bey den Spätern ungebraucht, Athenaei 5. p. 97.

Ἀχρηστόω, unnütz-unbrauchbar machen, verderben. Schäfer ad Dionys. p. 360.

Ἄχρι, *ἄχρις*, Adv. s. v. a. *μέχρι*, bis; aber es heiſst auch s. v. a. *ἄκρως*, wie *ἄχρις ἀπηλοίησεν*, Il. 4, 522. *ἀπὸ δ' ὀστέον ἄχρις ἄραξεν*, Il. 16, 324. und *ῥαγεν δέ οἱ ὀστέον ἄχρις*, 17, 599. was vorher hieſs, *βλῆτο δουρὶ ἄκρον ὦμον ἐπιλίγδην*, also heiſst es am äuſsersten; an der Oberfläche; oder bis aufs äuſserste, oder ganz. Doch braucht Hom. es auch als Praep. wie *μέχρι* m. d. Genitiv. Odyss. 18, 369. Es ist also offenbar durch die Aspiration aus *ἄκρος*, wie *μέχρι* aus *μῆκος*, *μηκρός*, entstanden.

—*χριστος*, *ὁ*, *ἡ*, nicht gesalbt: nicht beschmiert.

—*χροέω*, *ἀχροιέω*, (*ἄχροος*, *ἄχροιος*), ich bin ohne Farbe, bin blaſs, Hippocr. p. 767.

—*χροια*, *ἡ*, Mangel an Farbe, Blässe.

—*χροιος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χροία*), s. v. a. *ἄχροος*, Hippocr.

—*χρονος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *ἀχρόνως*, ohne Zeit, immerwährend.

Ἀχρονοτριβής, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, d. i. *οὐ χρόνον τρίβων*, nicht lange verweilend, Hesych.

—*χροος*, contr. *ἄχρους*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρόα*), ohne Farbe, entfärbt, blaſs.

—*χρυσόπεπλος*, *ὁ*, *ἡ*, ohne goldenes Kleid, Plutar.

—*χρυσος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρυσὸς*), ohne Gold, arm; ohne goldnen Putz, Plutar.

—*χρωμάτιστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρωματίζω*), ungefärbt, Plutar.

—*χρώματος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρῶμα*), ohne Farbe, Plato Phaedr. p. 522. Plutar. 6. p. 366.

—*χρωμος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρῶμα*), ohne Farbe, bey Artemidor. 4, 42. *ἐργασία ἄχρωμος*, garstiges, häſsliches Handwerk. *πορνείη ἄχρωμος*, Hippocr. unverschämt.

—*χρωστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χρώζω*), unberührt, oder ungefärbt.

—*χυλος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χυλὸς*), ohne Saft-Geschmack.

—*χυμος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χυμὸς*), ohne Saft-Geschmack.

—*χύμωτος*, *ὁ*, *ἡ*, ohne Geschmack. S. *χυμόω*.

—*χύνετος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χύνω*), d. i. *ἄγαν χυνετός*, weit verbreitet, sich weit ergieſsend, als *ὕδωρ*, Nicand.

Ἀχυρῖτις. S. *ἀχυρίς*.

—*ρινος*, *η*, *ον*, (*ἄχυρον*), von Spreu.

—*ριός*, *ὁ*, s. v. a. *ἀχυρών*, *ὁ*, Tabula Heracleens. p. 250.

—*ρμιά*, *ἡ*, ein Haufen Spreu, Il. 5, 502.

—*ρμιός*, *ἀμητός*, Arat. Dios. 365. eine Ernte, die nichts als Spreu bringt, s. v. a. *ἀχύρινος*.

—*ροδόκη*, *ἡ*, oder *ἀχυροθήκη*, ein Ort, wo die Spreu gesammelt wird; von *δέχομαι*, d. i. *δέχομαι*, und *θήκη*; jenes bey Xenoph. Oecon. 18, 7.; dieses bey Schol. Hom. Il. 5, 502.

—*ρον*, *τὸ*, Spreu, Hülsen, Kleyen, aus denen man die Körner gedroschen oder gemahlen hat; wovon das lat. *acus*, *aceris*.

—*ρος*, *ὁ*, attisch s. v. a. *ἀχυρών*, ein Haufen Spreu. Aristoph. Vesp. 1301. wo der Scholiast so wie Suidas und Hesych. *ἄχυρος* st. *ἀχυρών* haben. Ein altes Beysp. hat Eustath. ad Ody. p. 454. angeführt, Phrynichus Bekkeri p. 7. schreibt *ἀχυρός*, merkt aber auch *ἄχυρος* an.

—*ρότριψ*, *βος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἄχυρον*, *τρίβω*), die Hülsen abreibend, Anal.

—*ροφαγέω*, ich esse Spreu.

—*ρόω*, *ῶ*, mit Spreu bestreuen, Spreu darunter thun, das lat. *acerare*.

—*ρίδες*, *κάρφαι*, Analecta 2. p. 232. no. 73. soll wohl *ἀχυρίτιδες* heiſsen.

—*ρώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, voll Spreu, spreuartig.

—*ρών*, *ῶνος*, *ὁ*, s. v. a. *ἀχυρμιά*, Aristoph. S. *ἄχυρος*.

—*ρωσις*, *εως*, *ἡ*, (*ἀχυρόω*), das Vermischen mit Spreu.

Ἀχύτλωτος, *ὁ*, *ἡ*, (*χυτλόω*), Nonni Dion. 9, 25. ungespült, ungewaschen.

Ἄχω, ich betrübe, von *ἄχος*, davon *ἄχομαι*, Odyss. 18, 255. ich traure, bin betrübt, so viel als die abgeleiteten *ἀχέω*, *ἀχεύω*, *ἀχνύω*, *ἄχνυμι*, *ἄχνυμαι*, per reduplicat. *ἀκάχω*, *ἀκαχέω*, *ἀκάχημι*, *ἀκαχίζω*. Medium *ἀκάχημαι*, ionisch *ἀκήχεμαι*, davon ionisch *ἀκηχέατο* und *ἀκηχέδαται*.

—*χώνευτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χωνεύω*), nicht zu gieſsen, was nicht gegossen, geschmolzen werden kann.

Ἀχώρ, *ῶρος*, *ὁ*, böser Grind, Schorf und Ausschlag am Kopfe der Kinder; dieser wird *κηρίον*, Wachszelle, genannt, wenn die Haut durchlöchert und hohl ist.

—*χώρητος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χωρέω*), nicht zu fassen.

—*χώριστος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*ρίστως*, (*χωρίζω*), ungetrennt, nicht abgesondert; nicht zu trennen, unzertrennlich. 2) dem kein Platz angewiesen wird, Xeno. Laced. Respubl. 9, 5. not.

—*χωρος*, *ὁ*, *ἡ*, (*χῶρος*), ohne einen festen Ort, ohne Vaterland, Hesych.

Ἄχωστος, *ὁ*, *ἡ*, nicht aufgeschüttet, Heliodori 9, 3.

Ἄψ, Adv. zurück; wieder; scheint von *ἀπός*, *ἀπὸ*, zusammengezogen.

Ἀψάλακτος, *ὁ*, *ἡ*, (*ψαλάσσω*), nicht zu berühren, unberührbar; unbeweglich; unberührt. *οὐκ ἀψ*. Aristoph. Lysistr. 275. nicht ungestraft.

—*ψαλτος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ψάλλω*), vom Pfeile, unabgeschossen; vom Saiteninstrumente, unberührt, ungespielt, nicht zu spielen - singen.

Ἀψάμαθος, ὁ, ἡ, oder ἄψαμμος, ohne Sand, nicht sandig.

—ψαυστέω, ῶ, ich bin ἄψαυστος, berühre nicht, Appianus.

—ψαυστος, ὁ, ἡ, Adv. ἀψαυστί, (ψαύω), nicht zu berühren, nicht berührt; act. der nicht berührt hat.

Ἀψεγής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —γῶς, poët. oder ionisch ἀψεγέως, Apollonii 2, 1023. s. v. a. ἄψεκτος, ὁ, ἡ, Adv. ἀψέκτως, (ψέγω), ungetadelt, untadelhaft.

—ψεύδεια, ἡ, (ἀψευδής), Truglosigkeit, Wahrheit.

—ψευδέω, ῶ, ich rede- spreche die Wahrheit u. lüge nicht, Xen.; von

—ψευδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (ψεῦδος), ohne Lügen, ohne Trug, truglos, wahrhaftig, ächt, untrüglich, zuverlässig, von Menschen und Sachen.

—ψευστέω, ῶ, s. v. a. ἀψευδέω, Polyb.; von

—ψευστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀψευδής.

Ἄψηκτος, ὁ, ἡ, (ψήχω), κόθορνος, rauher, harter Schuh, Aristoph. χαῖται, ungekämmte Haare, Apollonii 3, 50.

—ψήφιστος, ὁ, ἡ, (ψηφίζω), der nicht gestimmt od. votirt hat, Aristoph. Vesp. 752. nicht durch Stimmen gewählt.

—ψηφος, ὁ, ἡ, (ψῆφος), ohne Stein, δακτύλιος, Artemidori 2, 5. Ring ohne Edelstein; ohne Stimme, suffragium.

—ψηφοφόρητος, ὁ, ἡ, act. bey Polyb. der noch nicht gestimmt, oder seine Stimme, sein Votum gegeben hat.

Ἀψιδοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), nach Art einer ἀψίς; wovon

Ἀψιδόω, δικτύοις μόλιβδος, Analecta 2. p. 212. das mit Netzen überwölbte Bley.

Ἀψίθυμος, ὁ, ἡ. S. in ἀψίμαχος.

Ἀψικάρδιος, ὁ, ἡ, (ἅπτομαι), das Herz berührend, angreifend, rührend, Antonini 9, 3. vergl. Eur. Hec. 242.

—κορία, ἡ, die Eigenschaft und Betragen eines ἀψίκορος, der bald einer Speise, Sache überdrüfsig wird und andre verlangt, Ekel, Ueberdrufs, Veränderlichkeit im Geschmack.

—κορος, ὁ, ἡ, ein delicater, ekelhafter Mensch, der, sobald er eine Speise berührt und gekostet hat, davon satt wird, ἅπτω, κόρος; daher metaph. veränderlich, der bald einer Sache überdrüfsig wird. εὐμετάβολοι καὶ ἀψίκοροι πρὸς τὰς ἐπιθυμίας, daher τὸ φιλόκαινον mit ἀψίκορον verbunden wird. So findet man auch ἀσίκορος im ähnlichen Sinne. S. auch ἀψίμαχος nach

—μαχέω, ῶ, (ἀψίμαχος), ich necke den Feind, reize ihn zum Treffen, Plutarchi Arati 56. ἀψιμαχοῦντες λαβὴν παρασχεῖν; mit dem Dat. mit jemand streiten, zanken, Polyaeni 1, 18, 1. davon

—μαχία, ἡ, erater, leichter Angriff; Zank, Streit, Dionys. Antiq. 1, 79. χειρῶν, Dionys. Ant. 6, 22. Faustkampf, Schlägerey.

—μαχος, ὁ, ἡ, (ἅπτων μάχην), die Schlacht anzündend, dazu reizend, den Feind neckend. Coray über Plut. Crafs. 10. συμπλέκεσθαι δὲ μὴ μηδ᾽ ἀψιμαχεῖν will das Wort lieber von ἄψ st. αἶψα ableiten und αἰψίμαχος schreiben, und erklärt es rasch angreifend, wie ἀψίκορος, bald u. leicht gesättigt u. ekelnd, ἀψίθυμος oder ἀψόθυμος, der jähzornige, im Etymol.

—μισία, ἡ, (ἅπτω, μῖσος), ein über eine Kleinigkeit od. auf kurze Zeit entstehender Hafs, Groll, Hesych. u. Suidas.

Ἀψίνθιον, τὸ, Wermuth, absinthium, Theophr. h. pl. 9, 18. Dioscor. 3. 26. nennt und beschreibt 3 Arten, wovon ποντικὸν artemisia absinthium Linnaei ist. S. ἀσπίνθιον; davon

—θίτης, ου, ὁ, Wein über Wermuth abgezogen.

—θος, ἡ, s. v. a. ἀψίνθιον

Ἀψίς, ἁψίς, ῖδος, ἡ, (ἅπτω), die Verbindung, Verknüpfung, Knoten, als λίνου, Il. 5, 487. der Umfang, Peripherie, die Rundung des Rades oder der einzelnen krummgebogenen und verbundenen Stücken Holzes am Rade, Hesiod. ἔργ. 426. Bogen, als Triumphbogen; überh. Kreis, ὅταν φαέθων πυμάτην ἀψῖδα διφρεύῃ, Archestratus Athenaei 7. p. 326. das Gewölbe, die Wölbung. ἀψίδος κύκλος, die runde Topferscheibe, Anal. 1. p. 416.

Ἄψις, εως, ἡ, das Berühren, die Berührung, von ἅπτομαι; φρενῶν, bey Hippocr. das Angreifen, Verrücken des Verstandes. Beym Vogelfang der Globen. S. über Eclog. Phys. p. 41.

Ἀψίχολος, ὁ, ἡ, der leicht zornig wird, jähzornig, Hitzkopf, ἅπτων χολήν, wie ἀψιμισία.

Ἄψογος, ὁ, ἡ, Adv. ἀψόγως, (ψόγος), untadelhaft, ohne Tadel, Grammat.

—ορρον, von ἄψορρος, wie Adv. gebraucht, zurückgehend, zurück: wiederum, Il. 4, 152. Odyss. 9, 282.

—όρροος, contr. ἀψόρρους, ὁ, ἡ, (ἄψ, ῥόος), zurückfliefsend; ὠκεανός, Odyss. 20, 65. erklärt man den ringsum fliefsenden.

—ορρος, ὁ, ἡ, zurückbewegt, zurückgehend, Il. 3, 313. von ὄρω, ἄψ.

Ἄψος, εος, τὸ, Verbindung, von ἅπτω, s. v. a. ἅμμα; daher δεσμοῦ ἄψεα, Oppiani Halieut. 3, 538.; daher das Glied, Apollonii 2, 199. Artikulation und Gliedmafs. ὀλίγος περὶ ἄψεα θυμὸς st. σῶμα.

Ἀψοφητί, Adv. (ψοφέω), ohne Geräusch zu machen, still.

—ψόφητος, ὁ, ἡ, (ψοφέω), u. ἄψοφος, ὁ, ἡ, (ψόφος), ohne Lärm oder Geräusch; ὀξέων κωκυμάτων ἀψόφητος, Soph. ohne in lärmende Klagen auszubrechen; überh. still, ruhig.

—ψυδρακίωτος, ὁ, ἡ, (ψύδραξ, ψυδρακιόω), ohne Hitzblasen, Brüstel, Dioscor. 2, 81.

—ψυκτος, ὁ, ἡ, (ψύχω), nicht abzukühlen; nicht abgekühlt, Plato Phaed. §. 58. wo Wyttenb. ἀψυχρον, nicht kalt, vorsicht.

—ψυχαγώγητος, ὁ, ἡ, d. i. in act. Bedeutung, da die Form pass. ist, οὐ ψυχαγωγέων, nicht erfreuend, nicht ergötzend.

Ἀψυχέω, ῶ, ich bin ἄψυχος, bin ohne Leben, leblos; falle in Ohnmacht.

—ψυχία, ἡ, Zustand eines ἄψυχος, Leblosigkeit; Ohnmacht; Charakter eines ἄψυχος oder Feigheit; von

—ψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχή), ohne Leben, leblos; ohne Muth, muthlos, feig.

Ἄψυχρος, ὁ, ἡ. S. ἄψυκτος.

Ἄω, das Stammwort von ἀέω, ἰαύω, ich schlafe; dav. ἄεσαν. Auch bedeutet ἄω blasen; davon ἀίω, αἴθω, αὔω, ἄζω, ἀάζω, ἀάω, ἄημι, w. m. n. εὐκραὴς ἄεν οὖρος, Apollon. 1, 605. leuchten; brennen.

Ἀώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄζω), nicht riechend.

Ἀῶθεν, Adv. (ἀώς), vom Morgen an.

Ἀὼν (ᾀὼν), ἡ, st. ἠϊών, Moschi 3, 37.

Ἀωρέω, ῶ, ich bin ἄωρος, bin nicht sorgsam, nicht wachsam, bewache, besorge nicht.

—ρί, Adv. unzeitig, zur Unzeit; vorz. von Mitternacht.

—ρία, ἡ, Unzeit, unrechte Zeit; θέρους ἢ χειμῶνος, Plutar. 7. p. 276. unzeitiger Sommer od. Winter. Wird auch von der Mitternacht gebraucht, wie intempestus. Hemst. ad Thom. pag. 136.

—ριλούτης, ὁ, einer der zur Unzeit (ἀωρεί, ἀωρί) badet, Antonini 1, 16. wo jetzt ἐν ἀωρί, ἐν ἀωρεί oder allein ἀωρεὶ λούστης steht.

—ριος, s. v. a. ἄωρο., τύμβος, Anal. 2. p. 506.

—ροθάνατος, ὁ, ἡ, frühzeitig gestorben, Phrynich. Bekkeri pag. 24.

—ρόλειος, ὁ, ἡ, der aufser der Zeit glatt ist, sich durch Kunst glatt am Leibe, ohne Haare macht, Aeliani h. a. 15, 27. Im Fragm. Cratini bey Hephaestio Ἐρασμονίδη Βάθιππε τῶν ἀωρολείων schrieben andere ἀωρελλείων. Casaub. ad Suet. Caes. c. 47. Anecd. Bekkeri p. 476.

—ρόνυκτος, ὁ, ἡ, (ἄωρος, νύξ), in Mitternacht, ἀμβόαμα ἔλακε, Aeschyli Choe. 32.

Ἄωρος. S. ἄορος, der Schlaf. Sappho Etymol. M.

Ἄωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα), unzeitig; noch nicht zeitig, noch nicht reif; ohne Schmuck, Jugendschönheit, Xen. Mem. 1, 3, 14. und πόδες ἄωροι, häfsliche, unförmliche Füfse, Odyss. 12, 89. Andre lasen ἄορροι, andre ἄμωροι, d. i. ἰχθυοφόροι, davon im Etym. M ἀμωρεύουσιν, ἰχθυοφοροῦσιν; ohne ὤρα, ohne Sorgfalt, unbekümmert, nachlässig. In den homerischen Stellen erklärten ἄωροι einige d. μετέωροι, wie πεδάοροι; andre für πρόσθιοι, und führten die Stelle eines Komikers an: οὐ τοῖς ἀ . . . ροις εἶπά σοι, μαστιγία, πόδας κομίζειν; οὐ δὲ φέρεις ὀπισθίους. Anecdot. Bekkeri p. 476.

—ρότοκος, ὁ, ἡ, (τόκος), von zu frühzeitiger Geburt, zu frühzeitig geboren.

Ἄωρτο. S. ἄορτο nach.

Ἀῶς, ἡ, s. v. a. ἠώς und ἕως, von ἄω, αὔω, leuchten, glänzen; davon

—σφόρος, ὁ, Pind. Isthm. 4, 39. s. v. a. ἑωσφ.

Ἀωτεύω, f. εύσω, oder ἀωτέω, blasen, schnarchen, schlafen, Il. 10, 159. Odyss. 10, 548. mit ὕπνον, wie αὔω, ἰαύω v. ἄω, ich blase; jedoch wenn es von ἄωτον herkommt, so erklärten es einige ἀπανθίζοντες ὕπνον, wie carpere somnum, oder ὑφαίνειν ὕπνον, weil οἰὸς ἄωτον ἰσατροφον bey Homer ein wollenes gewebtes Band heifst.

Ἄωτον, τὸ, (ἄω, blasen, wehen, riechen), die Blume, wegen ihres Geruchs; übergetr. auf andere Dinge, die Blüthe, das Trefflichste, wie ἄνθος. Eben diefs ist ἄωτος Masc. Man s. z. B. Hom. Il. 9, 657. 13, 599. Odyss. 9, 484. 1, 443. οἰὸς ἄωτον nennt Homer die Blume des Schafs, den Schafpelz. S. κώδιον; Oppiani Cyn. 3, 154. nennt οἰὸς ἄωτα die Schafpelze: etwas anders ist ἰσατροφον οἰ. ἄω. Il. 13, 716. nämlich σφενδόνη, die Schleuder, wie v. 599. χρύσεον ἄωτον, das goldne Vliefs, nennen Orph. Argon. 1383. und Apoll. 4, 176. Vom Quellwasser λιβάς, ἄκρον ἄ. Callim. 2, 111. Pindar sagt überall ἄωτος, ὁ, die Blume, das Schönste, Vorzüglichste, Höchste.

Ἄωτος, ὁ, ἡ, ohne οὖς, d. i. ohne Ohren, Plutar. ohne Henkel, ohne Griff, von Gefäfsen.

B.

Β, βῆτα, der zweyte Buchst. des griech. Alphabets; dah. beym Zählen 2; und ͵β 2000. Die ältest Bedeut. und Aussprache zeigen die homerischen Worte βομβέω, βαμβαίνω und dergl. Aber die Aeoler und Dorer drückten damit auch eine einfache Aspiration, wie das Digamma oder wie das römische H, aus, indem sie βρόδον, βαβέλιος, βίδος u. s. w. für ῥόδον, ἥλιος, εἶδος schrieben. In spätern Zeiten drückte man damit auch das römische Vau in Βάῤῥων, Σέβηρος st. Varro, Severus aus. Die Macedonier verwechselten es mit φ in der Aussprache, Βίλιππος, Βρύγες st. Φίλ. Φρύγες. Valcken. ad Callim. Eleg. pag. 39.

Βᾶ, st. βασιλεῦ. S. Valckenaer ad Theocr. Adoniaz. p. 383.

Βαβάζω, s. v. a. βάζω, ich spreche, rede, schwatze, schreye; davon βάβαξ und βαβάκτης, ein Sprecher, Redner, Schreyer, Lycophr. 472.; davon βάβακες, bey den Eliern die τέττιγες, bey den Einwohnern des Pontus die Frösche, nach Hesych. daher ἐμβαβάζω. Hipponax Etym. M. ἀλλ' αὐτὶκ' ἀλλήλοισιν ἐμβαβάξαντες, welches Etym. ἐνθουσιάσαντες erklärt. Es steht ἐμβιβ. gedruckt; 2) s. v. a. βιβάζω und βῆμι, ich gehe, tanze.

Βαβαί, und βαβαιάξ, lat. papae, ein Ausruf und Ausdruck der Verwunderung, des Erstaunens, wie Potz u. dgl.

Βάβαξ, κος, ὁ, und βαβάκτης, ὁ, der Redner, Sprecher, Lycophr. 472. oder der spricht, schreyet, schwatzt. κατ' εἶκος ἐστρωφᾶτο δυσμενὴς βάβαξ, Archilochus Orionis. Bast ad Gregor. p. 272. S. βαβάζω no. 1.; 2) der Tänzer. S. βαβάζω no. 2.; als Beywort des Bacchus bey Cornutus c. 30. in den Handschr.

Βαβράζω, ὅταν ἠχῆται βαβράζουσι, Athenaei 7. p. 282. drückt das Zirpen, Geschwirr der Cicaden aus, welche davon βαβραδόνες daselbst p. 287. und 305. heifsen. Dasselbe bedeutet βεβράζω und davon βεβραδών, auch βεβράς, βεμβράς, βεμβράξ, μέμβραξ, Aeliani h. a. 10, 44. not.

Βαβραζών, ὁ. S. βαβράζω.

Βαβύκα, Plut. Lyc. 6. μεταξὺ βαβύκας τε καὶ κνακιῶνος. Aristoteles erklärte es d. γέφυρα, wie Hesych. βαβύκα, γέφυρα. Vergl. Plutarch. Pelop.

Βάγμα, τὸ, (βάζω), Stimme, Laut, Rede, Aeschyli Pers. 636. βάξις, ἡ, (βάζω), das Sprechen, Reden; Rede, Sprache; Gerücht, Gerede.

Βαγώας, ein aus dem Persischen (nach Plin. 13, 4. aus Bagou) nach griech. Mundart gemodeltes Wort, das auch die Latein. Bagoas (Quintil. 5, 12, 21.) u. Bagous (Ovid. Am. 2, 2, 1.) beybehalten haben; ein Verschnittener.

Βάδην, Adv. von βάω, βάζω, Schritt für Schritt, daher dem δρόμῳ θέειν, dem schnellen Laufen, das βάδην ταχὺ ἐφέπεσθαι, Xenoph. An. 1, 6, 25. entgegengesetzt, d. i. im Schritte schnell folgen, τὸ δὲ ἀγόμενον τοῦτο θᾶττον ἢ βάδην, Menander Etym. M. Xenoph. Hell. 5, 4, 53.

—δίζω, (βάω, βάζω, perf. βέβαδα, βάδος, vado), Schritt für Schritt d. i. langsam einhergehen, wo es dem τρέχειν entgegen steht, als Xen. Cyr. 2, 3, 10. u. 14. überhaupt auch gehen, reisen; davon

—δισις, ἡ, und βαδισμὸς, ὁ, das Gehen.

—δισμα, τὸ, der Gang, der Schritt; davon

Βαδισματίας, ου, ὁ, s. v. a. βαδιστικὸν, Cratinus Pollucis 3, 92.

—δισμὸς, ὁ, s. v. a. βάδισις.

—διστής, ein Fufsgänger, Laufer; davon

—διστικὸς, ἡ, ὸν, zum Gehen gehörig-geschickt-geneigt; gewöhnlich oder gern gehend.

—διστὸς, ἡ, ὸν, gangbar; εἴπερ πλωτὰ τε ἦν καὶ βαδιστὰ ταῦτῃ, wenn daselbst ein Weg zu Schiffe oder zu Fufse wäre, Arriani Anab.

Βάδος, ὁ, Schritt, Gang, Weg.

Βαδὺς, bey den Eleern s. v. a. ἀδὺς, ἡδὺς, ohne Digamma, Schol. Plat. ad Phaedrum p. 11.

Βάζω, reden, sprechen; ἔπος βέβακται, Odyss. 8, 408. ἄρτια, 8, 240. auch βακχω, u. verdoppelt βαβάζω.

Βάζω, s. v. a. βῆμι. S. βιβάζω.

Βαθέως, Adv. von βαθὺς, wie βαρέως von βαρύς.

Βαθμηδὸν, Adv. stufenweise.

—θμὶς, ἴδος, ἡ, Dimin. vom folgd.

—θμὸς, ὁ, Stufe, Tritt, Schwelle, u. s. v. a. βάσις, βηλὸς und βαλβὶς, von βάω, s. v. a. βαίνω; übergetragen, wie gradus, Ehrenstufe.

Βάθος, εος, τὸ, Tiefe; auch nach dem verschiedenen Standpunkte, den wir nehmen, Höhe, Grofse, und diefs auch im uneigentl. Sinne, wie aus βαθὺς erhellet. S. βυθὸς, βυσσὸς und βένθος nach.

Βάθρα, ἡ, Stufe, Tritt, Steige; gewöhnl. in ἀνάβαθρα und ἐπίβαθρα; von βάω s. v. a. βαίνω.

—θράδιον, Dimin. v. βάθρον, Aristophanes Pollucis 10, 47.

—θρεία, ἡ, Aeschyli Suppl. 872. st. βάσις, ἕδρα.

—θρον, τὸ, (βάζω, s. v. a. βαίνω), Stufe, Leiter, Tritt, Treppe, Sitz; Basis, εἶναι ἐν βάθροις, fest stehen, Eur. Troad. 47. Grund, Sophocl. Aj. 135.

Βαθυαγκὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἄγκος), mit tiefen Thälern, Analecta 2. pag. 148.

—αίδοιος, ὁ, ἡ, mit grofsem Schamgliede, Etym. M.

—βουλος, ὁ, ἡ, (βουλή), von tiefem Rathe, tiefer, durchdringender Einsicht, Aeschyli Per. 1420.

—γειος, ὁ, ἡ, und βαθύγεως, (γέα, γῆ), was tiefen Boden hat, mithin fruchtbar, dem steinichten, trocknen entgegengesetzt, Herodoti 4, 23.

—γένειος, ὁ, ἡ, (γένειον), mit tiefem, langem Bart, langbärtig, Lycophr. 63.

—γέρων, ὁ, ἡ, Nicetae Annal. 9, 16. s. v. a.

—γήρως, ω, ὁ, ἡ, (γῆρας), in hohem Alter, abgelebt, Anthol.

—γλωσσος, ὁ, ἡ, bey Suid. s. v. a. εὔγλωσσος, beredt.

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, καὶ κρυψίνους, Excerpta Jo. Antioch. p. 839. Schol. Soph. Aj. 975. von tiefem oder verstecktem Verstande oder Sinne; βαθ. αἴσθησις, Babrius; davon βαθυγνωμοσύνη, ἡ, Nicetae Annal. 3, 2. Ueberlegung, Verstand, Klugheit, Tiefsinn.

—δενδρος, ὁ, ἡ, (δένδρον), γῆ, bey Plutar. 10, 545. dicht mit Bäumen bewachsen oder bepflanzt.

—δίνης, ου, ὁ, ἡ, oder βαθυδινήεις, ἐος, ὁ, ἡ, Demosthenes Bithynus, und βαθυδινήεις, ηεντος, (δίνη), tiefwirbelnd, Hom.

Βαθύδοξος, ὁ, ἡ, (δόξα), hochberühmt, hochgepriesen, Pind. Pyth. 1, 125. Eben das ist βαθυκλεής.
—**εργεῖν τὴν γῆν**, die Erde tief pflügen.
—**ζωνος**, ὁ, ἡ, (ζώνη), hochaufgeschürzt oder hochgegürtet, und weil so nur angesehene Frauen und Mädchen bey feierlichen Aufzügen erschienen, im Allgemeinen s. v. a. edel, prächtig gekleidet. Wenn man aber der Bemerkung des Senec. Benef. 1, 3. folgt, dafs die Grazien nur soluta et pellucida veste, und nur selten praecinctae vorgestellt wurden, so wird man Χάριτες βαθύζωνοι Pindari Pyth. 9, 3. Nem. 9, 129. und 10, 71. durch soluta veste erklären müssen, und so vielleicht überall. S. εὔζωνος.
—**θριξ**, τριχος, ὁ, ἡ, (θρίξ), mit tiefem, langem Haare; von Schafen, mit dicker oder langer Wolle.
—**καμπής**, ἐος, ὁ, ἡ, (καμπή), tief eingebeugt, sehr gekrümmt, Anal.
—**κάρδιος**, ὁ, ἡ, tief- oder hochherzig, Procli Paraphr. Ptolem. p. 222.
—**κήτης**, εος, ὁ, ἡ, (κῆτος), was eine grofse Höhlung, Vertiefung hat, tief; Beywort des Meers aus Theognis, wo jetzt μεγακήτης steht, Luciani 2. p. 96. u. Plutar. 10. p. 302.
—**κλεής**, ές, (κλέος), s. v. a. βαθύδοξος, Analecta 2. p. 218.
—**κληρος**, ὁ, ἡ, von grofsem Erbgut, schwerem Vermögen, vorzügl. an Landgütern, Pollux 6, 196. Vita Homeri c. 35.
—**κνημις**, ὁ, ἡ, Quinti Smyr. 1, 55. mit einer tiefgehenden κνημὶς bewaffnet.
—**κολπος**, ὁ, ἡ, der Bedeut. nach s. v. a. βαθύζωνος, unten einen langen Busen, Bausch im Kleide machend, oder tiefe lange Falten schlagend; Küttner erklärt hochbusig vom vollen Busen der trojanischen Frauen. S. εὔζωνος und vorzügl. κόλπος nach; von Flüssen od. dem Meere, tiefe Busen habend. ἱερῶν ἐκ β. στηθέων, Aeschyli Theb. 848. von klagenden Jungfrauen.
—**κόμης**, ου, ὁ, (κόμη), s. v. a. βαθύθριξ, Pollux. Die Form —κομος hat Aristoph. Hephaestionis: τίς ὄρεα βαθύκομα τάδ' ἐπίσχε βροτῶν;
—**κρημνος**, ὁ, ἡ, mit hohem oder steilem Ufer, Pind.
—**κρηπὶς**, ἴδος, ὁ, ἡ, tief- oder festgegründet, oder mit tiefem Grunde.
—**κτέανος**, ὁ, ἡ, (κτέανον), von vielem Vermögen, Analecta 3. p. 93. no. 71.
—**κυμων**, ονος, ὁ, ἡ, (κῦμα), tiefwogend, hohe oder tiefe Wogen schlagend.
—**λειμος**, ὁ, ἡ, Hom. βαθυλείμων, ονος, ὁ, ἡ, Pindar. und
—**λειμής**, ἐς, Strabo 8. p. 553. mit hochbewachsenen fetten Auen oder Weiden. S. λειμών.
—**λήϊος**, ὁ, ἡ, (λήϊον), mit hoher Saat, mit hohen Feldfrüchten, also fruchtbar, ἄρουρα, Analecta 2. p. 129.
—**μαλλος**, ὁ, ἡ, (μαλλός), dickhaarig, langwollig, Pindar. verveces, arietes altilaneos hat Inscriptio Fratrum ambarvalium Muratorii p. 341.
—**μήτης**, ὁ, oder βαθύμητις, ὁ, ἡ, (μῆτις), s. v. a. βαθύβουλος, Pindar. Nem. 3. 92. hat βαθυμῆτα Χείρων, die aeol. Form, wie μητίετα st. μητιέτης.
Βαθύνοος, ὁ, ἡ, von tiefem Geiste, Aristot. Anal. 1. p. 179.
Βάθυνσις, ἡ, das Aushöhlen oder Vertiefen; von
Βαθύνω, f. υνῶ, p. υγκα, vertiefen, aushohlen, Il. 23, 421. βαθ. τὴν φάλαγγα. S. in βαθύς. τὸ τρῆμα, Chirurg. vet. 93.
Βαθύξυλος, ὁ, ἡ, (ξύλον), mit tiefem, dichtem Holze, Gehölze, Eur.
—**πέδιος**, ὁ, ἡ, oder βαθυπέδιος, ία, ιον, von tiefer, weiter, langer Ebne, Flur, Pind. Nem. 3, 27. f. L. st. —πεδος, ὁ, ἡ, welches andere Ausg. haben.
—**πελμος**, ὁ, ἡ, (πέλμα). S. εὔμαρις.
—**πικρος**, ὁ, ἡ, sehr bitter, Dioscor. 5, 26.
—**πλεκής**, ἐος, ὁ, ἡ, (πλέκω), tiefgeflochten, sehr verstrickt, Oppiani Hal. 4, 658.
—**πλευρος**, ὁ, ἡ, mit tiefen Ribben, Geopon. 17, 2, 1. auch einige Handschr. in Diodori 3, 39.
—**πλήξ**, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω), tief schlagend-verwundend, ακωρίας, Nicander.
—**πλόκαμος**, ὁ, ἡ, mit langgelocktem Haare, Apollonii 1, 742.

Βαθύπλοος, ὁ, ἡ, S. βαθύπρωρος nach.
—**πλουτος**, ὁ, ἡ, Pollux 3, 109. u. βαθύπλουτος, ὁ, ἡ, Aeschylus, sehr reich; wie πλοῦτος βαθὺς, grofser Reichthum.
—**πόλεμος**, ὁ, ἡ, Ἄρης, bey Pindar Pyth. 2, 1. der kriegliebende Mars, Ares.
—**πόνηρος**, ὁ, ἡ, von tiefer Bosheit, Procli Paraphr. Ptolem. p. 223.
—**πρωρος**, ὁ, ἡ, (πρῶρα), mit tiefgehendem Vordertheile, Diod. Sic. 3, 39. wo andre Handschr. βαθύπλοοι haben, tief im Wasser gehend.
—**πώγων**, ὁ, ἡ, mit langem Barte, wie βαθυγένειος, Lucian.
Βαθυρρείτης, ου, ὁ, ἡ, βαθυρρείων, Apollon. 2, 659. und βαθύρροος, contr. βαθύρρους, ὁ, ἡ, (ῥέω), tieffliefsend.
—**ῥῆνος**, ὁ, ἡ, (ῥήν), ταπης, Analect. 2. p. 170. no. 6. mit langer Schafwolle.
—**ῥίζια**, ἡ, die tiefe Wurzel, Theophr.
—**ῥίζος**, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit tiefer Wurzel, Theophr.
—**ῥοος**. S. βαθυρρείτης.
—**ῥωχμος**, ὁ, ἡ, mit tiefen Klüften, Schluchten, χάραδρα, Quinti Sm. 1, 687.
Βαθὺς, εῖα, ὺ, Adv. —θέως, comp. βαθύτερος, poët. βαθίων, superl. βαθύτατος, poët. βάθιστος, tief, aber in mancherl. Verbindung. So ist z. B. βαθεῖαν κατὰ φρένα, Il. 19, 125. tief in der Seele; ἤθεα βαθέα, Herodoti 4. 95. von einem klugen Manne, dem ἐπαφροδιτότερος entgegengesetzt. βαθεῖα φάλαγξ, βάθος τῆς φάλαγγος, eine tiefe Schlachtordnung, wenn 3—5 und mehrere Mann hinter einander stehen; wo wir sagen: sie stehen 3—5 Mann hoch. Daher der Feldherr βαθύνει τὴν φάλαγγα, die Schlachtordnung so und so hoch stellt; die Soldaten selbst βαθεῖαν ποιοῦνται τὴν φάλαγγα, stellen sich so und so hoch. Eben so mufs man sich βαθὺς τόπος erklären: eine sich in die Tiefe, d. i. in die Länge erstreckende Gegend, (vergl. βαθυπέδιος und βαθύλειμος). So βαθὺ γῆρας oder τὸ βαθὺ τῆς ἡλικίας, tiefes d. i. hohes Alter. βαθεῖα σιγὴ kann man sich mit unserm Ausdruck tiefe Stille deutlich machen, oder braucht nur βαθὺς ὕπνος zu denken, wovon wahrsch. der Uebergang zu jenem gemacht ist. So ferner tiefer Reichthum, tiefer Schatz (πλοῦτος, θησαυρός), d. i. hochaufgethürmte Schätze; und eben so ἐσθλὸν βαθὺ, tiefgegründetes Glück; β. κλῆρος, reiches Erbgut (vergl. βαθύκληρος). Das Gegentheil davon χρέος βαθὺ, wo wir auch sagen: er steckt tief in Schulden. Daher der Mann selbst βαθὺς (Xen. Oec. 11, 10.), ein Mann von hohen Schätzen, d. i. ein reicher, vermögender Mann. β. ὕλη, dickes Gehölz (vergl. βαθύξυλος); β. πώγων, ein starker Bart (vergl. βαθυγένειος). Auch von dunkeln Farben, saturatus. Ein dichterischer Ausdruck beym Pindar ist βαθὺ κλέος, tiefgegründeter, hoher Ruhm. βαθὺν οἶμον st. βαθεῖαν, Dionysii Perieg. 1171.
Βαθύσκαρθμος, ὁ, ἡ, tiefspringend, πόδας, Nonni Dionys. 10, 238.
—**σκαφής**, ἐος, ὁ, ἡ, (σκάπτω), tiefgegraben, Soph.
—**σκιος**, ὁ, ἡ, (σκιά), dick-starkbeschattet, Anthol. active, ὕσκιος, Musaei 111.
—**σκόπελος**, ὁ, ἡ, hochfelsig, tiefklippigt, Orph. Arg. 462. 635.
Βάθυσμα, τὸ, (βαθίζω, βαθύνω), Vertiefung.
—**σμήριγξ**, ιγγος, ὁ, ἡ, (σμῆριγξ), ὑπήνη, Nonnus Dionys. 6. p. 180. Bart mit langen Haaren. S. βαρυου.
—**σπορος**, ὁ, ἡ, Eurip. Phoen. 657. und 678. tiefgepflügt und besäet, fruchtbar; s. v. a. βαθυλήϊος.
—**στερνος**, ὁ, ἡ, mit tiefer oder hoher Brust; λέων, Pindar. mit langer Mähne an der Brust, Isthm. 3, 19. χθὼν, Nem. 9. 57. und Stasinus ap. Schol. Hom. Il. 1, 5. die breite-weite Erde.
—**στήριγγα** Philippi Epigr. 74. f. L. st. βαθὺ στήριγμα.
—**στολέω**, (στολή), tiefe und lange Ober-Kleider tragen, Strabo 11. p. 592. S.
—**στολμος**, ὁ, ἡ, γυναῖκες, Anal. wo die Handschr. —στολοι hat.
—**στομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), mit tiefem Munde, Maule, Schlunde, Oefnung, Strabo 16. p. 1096. σπήλαια.
—**στρωτος**, ὁ, ἡ, (στρώννυμι), κοίτη, tiefgedecktes, tiefes, weiches Lager oder Bette.
—**σχοινος**, ὁ, ἡ, dickbeschilft, poët.

Βαθυτέρμων, ὁ, ἡ, (τέρμα), ναῦς, tiefgehendes grofses Schiff, Oppiani Cyn. 2, 87.
Βαθύτης, ητος, ἡ, s. v. a. *βάθος*, Lucian.
—**τριχος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *βαθύθριξ*.
—**υδρος**, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), von oder mit tiefem Wasser, Schol. Hom.
—**ϋπνος**, ὁ, ἡ, im tiefen Schlafe, Nicander.
—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, der Bedeut. nach s. v. a. *βαθύβουλος*, Pind. Nem. 7, 1.
—**φυλλος**, ὁ, ἡ, (φύλλον), dickbelaubt.
—**φωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), mit tiefer hohler Stimme.
—**χαῖος**, (χαός, χαιός), s. v. a. *μεγάλως εὐγενής*, von altem Adel, Aeschyli Suppl. 865. 871.
—**χαιτήεις**, ήεσσα, ῆεν, Aeschylus Athenaei p. 627. mit langem Haar, mit langer Mähne; wo aber die Handschr. *καὶ βαθυχαίτασιν Μῆδοι* haben.
—**χαίτης**, ου, ὁ, (χαίτη), von starkem Haupthaare od. Mähne.
—**χειλος**, ὁ, ἡ, (χεῖλος), mit tiefen Lippen oder Rande.
—**χεύμων**, ονος, ὁ, ἡ, (χεῦμα), λήθη, Proclus Anal. 2. p. 443. der tiefe Fluſs Lethe.
—**χθων**, ονος, ὁ, ἡ, von tiefem Boden oder Erde, s. v. a. *βαθύγειος*, αἶα, Aeschyli Th. 308.
—**χρήμων**, ονος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 504. s. v. a. *βαθύπλουτος*, reich.
—**χροος**, contr. *βαθύχρους*, ὁ, ἡ, (χρόα), von oder mit tiefer dunkler Farbe.
Βαϊνός, ὁ, ἡ, (βάϊς), von Palmzweigen od. Blättern gemacht oder geflochten. S. *θαλός*.
Βαίνω, f. *βήσω* od. *βήσομαι*, p. *βέβηκα*, s. v. a. *βῆμι* und *βάω*, eigentl. active bewegen, Eur. Electrae 94. 1182. im Praesens. Eben so *ἔβησα* und das Compos. *προβαίνειν τὸν πόδα*, Aristoph. *προβὰς κῶλον*, Eur. Phoen. 1450. S. in *ἐπιβαίνω*; meist neutr. gehen, einhergehen, weggehen; aber auch stehen, liegen, ruhen, überh. sich befinden; *αἶνον ἔβα κόρος*, Pindari Ol. 2, 173. st. *ἐπ' αἶνον*. S. Hermanns Anmerk. 2) bespringen, Plato Phaedri 63. *βαίνεται, καθάπερ βοῦς*, Arrian. von der Begattung. Von *βέβηκα βεβηκώς*, stehend, ruhend, gelegen, gegründet, feststehend, besonders mit *εὖ*, *τυραννίδα εὖ βεβηκυῖαν*, Herodoti 7, 164. mit *διὰ* wird *βαίνω* wie *ἔρχομαι* gebraucht, *διὰ δίκας ἔβα*, Eur. Or. 1369. bestrafte.
Βάϊον, τὸ, ein Palmzweig; auch *βάϊς*. gewöhnlicher *θαλός*.
Βαιός, ά, όν, klein, gering, nicht lang, nicht weit. Davon *βαιὸν*, Adv., ein wenig; davon *ἀβαιός*, ionisch *ἠβαιός*.
Βαϊοφόρος, ὁ, ἡ, od. *βαϊφόρος*, ὁ, ἡ, (βάϊς, βάϊον), einen Palmzweig tragend.
Βάϊς, ἡ, Palmzweig oder Blatt, s. v. a. *βάϊον*. S. *θαλὸς* no. 2. Horapollo 1, 3. u. 4.
Βαίτα, ἡ, ein Hirten- oder Bauerkleid von Häuten gemacht, ein Pelz, was die Attiker *σισύρα* nennen, Herodoti 4, 64. Hippocr. S. in *εὐβατή*. Theocriti 3, 23. Schol.
Βαίτυλος. Abadir dicitur lapis ille, quem Saturnus dicitur devorasse pro Jove, quem Graeci *βαίτυλος* vocant. Priscianus p. 647, 47. vergl. 698, 45. u. 747, 14.
Βαϊφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. *βαϊοφόρος*.
Βαιών, όνος, ὁ, ein verachteter Fisch, sonst *βλέννος*.
Βάκανον, τὸ, Kohl- oder Rettigsamen, Alexander Trallian. 8. p. 399. Basil. neugriechisch.
Βάκελος und *βάκηλος*, lat. *bacelus*, *baceolus*, ein verschnittener Diener der Cybele, *Gallus*, Antiphanes Athenaei 4. p. 154. u. Luciani 5. p. 210., welcher davon *εὐνοῦχος* als ganz der Zeugung unfähig unterscheidet. In dem Epigr. Alexandri Aetoli Anal. 1. p. 418. nimmt man *βακίλας* für dasselbe. 2) geiler oder dummer Mensch, *οὐκ ἂν ἦσαν βάκηλοι*, Teles Stobaei Serm. 58. p. 232.
Βακίζω, Aristoph. Pac. 1072. ich prophezeihe wie Bacis.
Βάκκαρις, ἡ, ιδος, ιδι, *baccharis*, eine Pflanze; in den Stellen bey Athenaeus 15. p. 690. steht immer so, aber Dioscor. 3, 51. *βάκχαρις*, *βακχάρεως*; Plinius 21. c. 16. nennt sie bacchar; bey Linné *gnaphalium sanguineum*, von wohlriechender Wurzel, mit welcher ein wohlriechendes Oel, *βακκάρινον μύρον*, zubereitet ward, welches auch *βάκκαρις* heiſst.
Βακτηρεύω. S. *βακτρεύω*. Nicetas Ann. 5, 2. *σκίπωνι βακτηρευόμενος*, sich stützend.

Βακτηρία, ἡ, (βάζω, βακτήρ), Stab, Stock, Stütze.
—**τήριον**, τὸ, u. —*τηρίδιον*, τὸ, Dimin. vom vorherg. Aristoph.
—**τρευμα**, τὸ, (βακτρεύω), s. v. a. *βάκτρον*, die Stütze.
—**τρεύω**, (βακτήρ), stützen auf dem Stabe; sich stützen.
—**τρον**, τὸ, (βάζω, s. v. a. βαίνω), s. v. a. *βακτηρία*.
—**τροπηρίτης**, ου, ὁ, (πήρα), *bactroperita*, Hieronymus ad Matthaei 11, 10. ein Philosoph mit Stock und Ränzel.
—**τροπροσαίτης**, ου, ὁ, (προσαιτέω), Beyw. eines Cynikers, mit dem Stocke einhergehend und bettelnd, Analecta 2. p. 310.
Βάκχαρις. S. *βάκκαρις*.
Βακχᾶς, ὁ, s. v. a. *βακχευτής*, Sophocles Schol. ad Philoct. 1197.
—**χεία**, ἡ, (βακχεύω), die Bacchusfeier, das Betragen einer Bacchantinn.
—**χεῖον**, τὸ, Bacchustempel. 2) Bacchusfest, bacchanale, Diodori 4, 3.
—**χεῖος**, εία, εῖον, zum Bacchus oder zur Feier des Bacchusfestes gehörig, oder dem Betragen, der Wuth der Bacchantinnen ähnlich; enthusiastisch. *θεὸς βάκχειος* bey Soph. und Eur. für *Διόνυσος*, besonders Herodoti 4, 79. *Διονύσῳ βακχείῳ τελεσθῆναι* in Rücksicht der Weihe, welche unter diesem Namen alle 5 Jahre die Griechen feierten, welches Herodot. *βακχεύειν* nennt. *ἐς βακχεῖον πεσών*, Eur. Phoen. 21. vom Entzücken der Bacchusfeier hingerissen. *ποὺς β. bacchicus pes*, besteht aus 1 kurzen und 2 langen Sylben.
—**χειώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. *βακχεῖος* u. *βακχικός*; zw.
—**χειώτης**, ου, ὁ, s. v. a. *βακχευτής*, Soph. Oed. Col. 678., wie *εὐιώτης*.
—**χευμα**, τὸ, (βακχεύω), ein Bacchusfest oder eine bacchantische Handlung.
—**χεὺς** *Διόνυσος*, Eur. Bacch. 145. Soph. Ant. 10. s. v. a. *βακχευτής*.
—**χεύσιμος**, ὁ, ἡ, bacchantisch. Plutarch verbindet *τὸ βακχεύσιμον καὶ τὸ μανιῶδες*, 7. p. 702. aus Eur. Bacch. 294. bey Callistrat. Stat. 8. bereit zur Bacchusfeier; von
—**χευσις**, ἡ, das Feiern des Bacchusfestes, Bacchusfeier, Eur. Bacch. 353. metaph. *πρὸς ἀναμνήσεις*, Plutar. 13. p. 86. H.
—**χευτής**, οῦ, ὁ, Bacchant, der das Bacchusfest feiert; jeder, der in religiöser oder heiliger Begeisterung und Wuth sich befindet; davon
—**χευτικός**, κή, κόν, zur Feier des Bacchusfestes gehörig; bacchantisch; s. v. a. *βακχεῖος* u. *βακχικός*.
—**χεύτωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. *βακχευτής*, Anal. 2. p. 517.
—**χεύω** und *βακχέω*, des Bacchus (*Βάκχος*) Fest feiern; die Weihe (*τελετή*) des B. feiern, Herodoti 4, 79.; daher im Fanatismus, Enthusiasmus, Wuth seyn und darin etwas thun, oder nach Art der Bacchanten handeln oder sprechen, also enthusiastisch, fanatisch oder rasend handeln oder sprechen; auch vom Ort, wo Bacchusfeier ist, wie *debacchatur*, Longini 15, 6.
—**χέχορος**, ὁ, ἡ, *Διόνυσος*, Orph. hymn. 56, 3. u. 74, 1. bacchische Chöre liebend.
—**χη**, ἡ, eine Bacchantin, wie *βάκχος* auch ein Bacchant, d. i. die, der das Bacchusfest feiert. *βάκχη ᾍδου*, Eur. Hec. 1063. wüthende Dienerin des Hades. S. *βάκχος* no. 2. Bey Nicander Theriac. 354. u. Alex. 513. eine Art von Birnen.
—**χία**, ἡ, s. v. a. *βακχεία*; davon
—**χιάζω**, s. v. a. —*χεύω*, Eur. Cycl. 203. Bacch. 919.
—**χιακός**, *βακχικός* u. *βάκχιος*, ὁ, ἡ, auch *βακχιακή*, *βακχική*, *βακχία*, ἡ, bacchisch, bacchantisch, daher rasend, wüthend, enthusiastisch, fanatisch. Eurip. setzt auch *βάκχιος*, ὁ, st. *βάκχος*.
—**χιάς**, ἡ, s. v. a. *βακχία*. Anal. 2. p. 271.
—**χιόω**, *τὴν βεβακχιωμένην βροτοῖσι Νύσσαν*, Eurip. Strabonis 15. p. 11. Sieb. s. v. a. *βεβακχευμένην*. S. Musgrave über Orestes v. 338.
—**χος**, ὁ, *Bacchus*, Bacchus, der Gott, dem man die Erfindung des Weins und Weinbaues zuschrieb; daher auch metonymisch für Wein, wie *sine Cerere et Baccho*. In dieser Rücksicht wurden die *Bacchanalia* oder Feste des Bacchus mit einer Art von fanatischer Raserey vorz. von Frauen im

Freyen gefeiert; als ein Bild der Zeugekraft in der Natur war ihm der *phallus*, das Zeugeglied, gewidmet, und ward bey öffentlichen Festen in Procession unter darauf sich beziehenden Gesängen umhergetragen; 2) der das Bacchusfest feiert, Bacchant, wie *βάκχη*, Bacchantin; überhaupt jeder begeisterte oder von einer heftigen Leidenschaft eingenommene Mensch; *βάκχοι ἔρωτος*, Aeliani v. h. 3, 9., Diener oder Begeisterte des Amor, sonst *θιασῶται*. *Βάκχος Λογρήτων*, Eur. Porphyrii Abstin. 4. 19. 3) eine gewisse Art von Kranz, Nicander.

Βάκχων, ὁ, Dimin. von *βάκχος*.

Βαλανάγρα, ἡ, (*ἄγρα*), womit der *βάλανος* herausgezogen od. genommen wird, eine Art von Schlüssel. Bey Polyb. auch das Schloſs. Der *βάλανος* war ein länglicht rundes Stück Eisen, welches durch den vorgeschobenen Riegel (*μοχλὸς*) in die Pfosten der Thüre und das daselbst befindliche Loch (*βαλανοδόκη*) geschoben, und dann bey Eröffnung der Thüre mit einem Haken oder Schlüssel (*βαλανάγρα*) wieder herausgezogen ward. Vergl. Aeneas Tactic. 18. 19. 20. S. *κλεὶς*. Der alte Schlüssel hatte einen, der lakonische 3 Zacken oder Bärte, *βαλάνους*, Aristoph. Thesm. 430.

Βαλανεῖον, τὸ, das lat. *balineum*, *balneum*, Bad, d. i. Ort zum Baden; auch das zubereitete Wasser dazu.

—**λανεὺς**, έως, ὁ, auch *βαλανείτης*, u. *βαλανειώτης*, bey Suidas, der Bader, *balneator*.

—**λανευτικὸς**, zum Bade oder zum Bader gehörig.

—**λανεύτρια**, ἡ, d. Femin. von *βαλανευτὴρ* oder *βαλανευτὴς*, s. v. a. *βαλανεύς*.

—**λανεύω**, besorge das Bad, bediene beym Bade, bin Bader, *βαλανεύς*.

—**λανηρὰ**, τὰ, was zur Gattung der Eicheln gehört, wie *σιτηρὰ*, *σταχυηρὰ*, *καρπηρά*.

—**λανηφαγέω**, ich esse Eicheln, *βάλανος*; davon

—**λανηφάγος**, ὁ, ἡ, der-die Eicheln iſst oder friſst, von Thieren.

—**λανηφόρος**, ὁ, ἡ, Eicheln tragend, Herodot.

—**λανίζω**, *δρῦν*, ich schüttle die Eiche oder schlage von ihr die Eicheln ab, Anthol.; 2) *τινὰ*, einem ein *pessarium*, wie man sagt, ein Seifenzäpfchen setzen, in den Hintern stecken. S. *βάλανος*.

—**λάνινος**, aus der *βάλανος*, Eichel, Dattel oder *glans myrepsica* gemacht, bereitet; bey Athenaeus 1, 62. ist *βαλάνινον* ein Trank aus *βαλάνοις* bereitet, um Trunkenheit zu verhüten.

—**λανὶς**, ίδος, ἡ, und *βαλάνισσα*, ἡ, s. v. a. *βαλανεύτρια*, wie *βασιλὶς*, *βασίλισσα* zu *βασιλεύς*.

—**λανίτης**, ου, ὁ, ῖτις, ἡ, eichelartig, eichelförmig, von Eicheln gemacht.

—**λανοδόκη**, ἡ, (*δέχομαι*), das Loch im Riegel und Pfosten für den *βάλανος*. S. in *βαλανάγρα*.

—**λανος**, ἡ, die Eichel; jede eichelförmige Frucht oder Körper; daher auch *Διὸς βαλ.*, die Kastanie; die Dattel; die *glans myrepsica*; Theophr. h. pl. 4, 2. Dioscor. 4, 160. Plinii 13. c. 9. palma ungnentariorum, Cato rei rust. c. 113. cortex de palma, Columella 12, 53, 2. der Baum und die Frucht des Baums, welche wir Behennuſs nennen, Hyperanthera Moringa L. Das aus dem Kern gepreſste Oel nahm man zu wohlriechenden Oelen und Salben: auch ein Zapfen (*pessus*, *pessarium*), den man in den Hintern bey Verstopfungen steckt; auch der Pflock, *pessus*, *pessulus*, womit man Thüren verschlieſst. S. in *βαλανωτὸς* und *βαλανάγρα*; endlich auch der vordre Theil des männlichen Gliedes, Eichel.

—**λανόω**, ich bringe in die Gestalt einer *βάλανος*, Eichel; 2) ich schlieſse zu oder verriegele mit eingesteckter *βάλανος*, Zapfen, *pessulus*.

Βαλαντίδιον, τὸ, Dimin. von —*λάντιον*.

—**λαντιητόμος**. S. *βαλάντιον*. nach.

—**λάντιον**, τὸ, Beutel, Sack, Geldbeutel; davon

—**λαντιοτομέω**, Beutel schneiden, Plato; von

—**λαντιοτόμος**, ὁ, ἡ, oder *βαλαντιητόμος*, ὁ, ἡ, Aristoph. den Beutel abschneidend; Beutelschneider.

—**λαντιουργὸς**, ὁ, bey Alciphr. 1. Ep. 2. wofür andere aus Vossens Handschr. *βαλαυστιουργὸς* lesen, und Rothfärber (von *βαλαύστιον*, *ἔργον*) erklären; aber beyde sind f. L. st. *θαλαττουργός*.

Βαλανώδης, ὁ, ἡ, eichelartig.

—**λανωτὸς**, (*βαλανόω*), wie eine *βάλανος* gestaltet, Athenaei XII. c. 14. *φιάλη*. Parmenidis fr. 16. Beyw. des Riegels, pessuli.

Βαλαύστιον, τὸ, die Blüthe des wilden Granatbaums; die unreife Granatfrucht; *balaustium*.

—**λαυστιουργός**. S. *βαλαντιουργός*.

Βαλβὶς, ίδος, ἡ, die Schranken, längs welcher die Wettläufer, Wettkämpfer in einer Linie standen, um nach einem gegebenen Zeichen zugleich aufzubrechen; die lat. *carceres*. Auch der Standort, auf welchem man steht, wenn man den Discus wirft, Philostr. Icon. 1, 24.; daher viell. Hesych. das Wort durch *βουνός*, Hügel, erklärt. Ueberh. bedeutet das Wort nach Hesych. s. v. a. *βαθμός*, *ἔρεισμα*, d. i. Basis, Stütze, Staffel; und Eustathius versichert, daſs die Stufen, auf welchen man in einen Brunnen hinunter geht, *βαλβῖδες* hieſsen. Nach Schol. Apollonii 3, 1272. bedeutet es auch *ἐκκοπὴν τοῦ φρέατος*, und Galenus, wo er das Hippokratische *βαλβιτώδες* erklärt, sagt, *β.* sey eine länglichte Vertiefung. *βαλβῖδα θαλάσσης*, Agathiae Prooem. 85. Also ist es s. v. a. *βηλός*, von *βάω*, *βῆλος*, *βῆλις*, *βαλίς*; und Philostr. Ep. 13. setzt *ἀπὸ τῆς τοῦ νεὼ βαλβῖδος* st. *βηλοῦ*; Soph. 2, 3. sagt er *βαλβῖδα τοῦ λόγου βάλλεσθαι*, st. *κρηπῖδα*; Apoll. 5. c. 5. *βαλβὶς ξεστή*. 6. *σχάζω*.

—**βιτώδης**, ὁ, ἡ, der *βαλβὶς* ähnlich, Hippocr. p. 842. wo Galeni Gloss. *βαλβὶς* durch eine länglichte Vertiefung erklärt.

Βάλε, *utinam!* wollte Gott! Alcman Antigoni Caryst. 27. und Hesych. Anecdota Bekkeri p. 946. bey den Spätern *ἄβαλε*, Anal. 2. p. 275. 3. p. 62.

Βαλὴν, od. *βαλλὴν*, ὁ, König; davon *βαλληναῖος* od. *βαλλιναῖος*, oder *βαληναῖος*, königlich; ein fremdes phrygisches Wort, Aeschyli Prom. 656. Plutar. 10. p. 758.

Βαλιὸς, ά, όν, und *βάλιος*, ία, ιον, gefleckt, bunt; *λευκοστίκτῳ τριχὶ βαλιούς*, Eur. Iph. Aul. 222. 2) schnell.

Βαλλήναδε βλέπειν, bey Aristoph. Acharn. 234. eine Anspielung auf *βάλλειν* und *Παλλήνη*, ein Demus in Attika.

—**λίζω**, f. *ίσω*, (*βάλλω*), ich werfe oft hin und her, näml. die Füſse oder Schenkel; daher ich hüpfe, springe, tanze, bey den Sikulern und in Groſsgriechenland, Athenaei 8. p. 362. doch braucht Sophron Demetrii Phal. c. 147. *βαλλίζοντι* für *βάλλονσι*.

Βάλλις, ἡ, eine fabelhafte Pflanze bey Xanthus dem Lydier, Etymol. M. h. v. Plinii hist. natur. 25. c. 5. wo balis steht.

—**λισμὸς**, ὁ, (*βαλλίζω*), das Hüpfen, Tanzen; vermuthlich machte davon der Italiener sein *ballare*, der Franzose sein *ballet*, wir unsern Ball.

—**λίων**. S. *ἱπποβαλλίων*.

Βάλλω, f. *βλήσω*, perf. *βέβληκα*, (das alte Stammwort war *βάλω*, *βαλέω*, *βλέω*, *βλῆμι*, davon *βλήσω*, *βέβληκα*, *βέβλημαι*, *βεβλήσομαι*, *ἐβλήθην*, *βληθήσομαι* u. s. w., und die weichere Form *βαλέω*, davon *βαλήσω*, *βαλῶ* u. s. w.), werfen, schleudern; mithin berühren, treffen. Geschieht dieſs mit der Schleuder, dem Wurfspieſse, Pfeilen, oder Steinen, so ist die Folge davon niederwerfen, verwunden, erlegen. Eben so *β. δάκρυ* Thränen niederwerfen, fallen lassen, d. i. vergieſsen, bespritzen, Il. 11, 536. Im mildern Sinne ist es legen, niederlegen, anlegen (von Kleidungsstücken, Waffen), hineinlegen, z. B. in die Hände, in den Helm, beym Homer. So spricht eben dieser *βάλλειν τὶ τινὶ ἐνὶ θυμῷ*, Odyss. 1, 200. was er sonst Il. 1, 55. *τιθέναι τινὶ ἐπὶ φρεσὶ* nennt, einem etwas in das Herz legen, eingeben, anrathen; Med. *βάλλεσθαι ἐνὶ φρεσὶ*, Il. 4, 39. Hesiod. *Ἔργ.* 297. etwas zu Herzen nehmen, überlegen, nie vergessen; was Virgil. Aen. 3, 388. 250. *conditum mente tenere*, *animis figere*, ausgedrückt hat. *βάλλειν ἐπὶ νοῦν τινι*, eingeben, Parthenii p. 42. *βάλλεσθαι νοῦν εἰς φροντίδας συμφοράς τε*, Eur. fragm. *βάλλ' (σεαυτὸν) εἰς κόρακας*, geh' an den Galgen, lauf zum Henker, *abi in malam rem!* Bey Herodot. kommt häufig vor *ἐκ ἐμεωυτοῦ βαλόμενος ἔπρηξα*, *ἔκτισαν πόλιν*, und dergl. statt für sich allein, für seinen Kopf, aus eignem Antriebe; im Vertrauen auf sich selbst; viell. von *βάλλεσθαι*

αγυιαν; bey Apollon. 1, 1345. *βαλέσθαι ἄστυ*, eine Stadt gründen, bauen.

Βαλλωτή, ἡ, eine Pflanze; lat. *ballota.*

Βαλσαμίνη, ἡ, eine Pflanze; von

—*σαμον, τὸ*, *balsamum*, das wohlriechende Harz des Balsambaums. Palladius Lausiacorum p. 23. hat *ἥτις βάλσαμος ἀμπέλου δίκην φυτεύεται γεωργουμένη καὶ κλαδευομένη, πολὺν ἔχουσα πόνον.* Daselbst steht auch *βαλσαμών, ὁ*, der Balsamgarten, und *βαλσαμουργός, ὁ*, der den Balsambaum pflegt und bauet: davon

—*σαμώδης*, dem Balsam am Geruche ähnlich.

—*σαμών, ὁ.* S. *βάλσαμον.*

Βᾶμα, τὸ, dor. st. *βῆμα.*

Βάμβα, τὸ, dorisch st. *βάμμα, ἔμβαμμα.*

—*βαίνω*, ich stammle, zittre vor Furcht oder Kälte, ich spreche undeutlich; von *βάω, βάζω, βαβάζω, βαμβάω;* davon auch *βαμβαλὸς* u. *βαμβάλω, βαμβαλίζω.* Man findet auch *βαμβακύζω* u. *βαμβαλίζω* geschrieben, *κάρτα γάρ ῥιγῶ καὶ βαμβακύζω*, Hipponax Plutar. 10. p. 370. Hesych. hat *βαμβαλεῖν, βαμβαίνειν* und *βαμβαλίζειν* in diesem Sinne; das zweyte hat Homer Il. 10, 375. bey welcher Stelle Eustath. *βαμβαλίζω* anführt. In Aristot. Probl. 27, 11. *διὸ καὶ βομβυλιάζουσιν οἱ δεδιότες* übersetzte Gaza: quam ob rem ventris quoque murmur citatur, cum timor vehemens detinet. Die Paris. Handschr. hat *βομβυλίζουσιν.* Es muss *βαμβαλίζουσιν* heissen. Cicero Philipp. 3, 6. *Bambalio quidam, qui propter haesitantiam linguae stuporemque cordis cognomen ex contumelia traxerit.* Bion 4, 9. *βαμβαίνει μευ γλῶσσα*, wo vorher *καμβαίνει* stand. In Moschi 3, 7. *καὶ πλέον αἲ, αἲ βάμβαλε σοῖς πετάλοισι* las Valckenaer, wo *λάμβανε* steht.

—*βακεύω*, davon bey Hesych. *βαμβακεύτριαι*, s. v. a. *μαγγανεύτριαι, φαρμακίστριαι· οἱ δὲ, λαλοῦσαι.* Ferner *βαμβακία* s. v. a. *φαρμακία.* Bey Athenaeus 4. p. 143. *παρατίθεται αὐτοῖς ἀβαμβάκευτα τῇ κράσει καθ' ἕκαστα τῶν νενομισμένων*, von den Gerichten, Essen. Anal. 2. p. 107. kommt *κοιτίδα βαμβακίδων* vor, wo einige *ταμβακίδων* lesen. Diese Stelle aber ist dunkler als die andern, aus welchen erhellet, dass *βαμβακεύω* s. v. a. *φαρμακεύω* ist, durch allerhand Mittel, *φάρμακα*, Gewürz, Pigmente, eine Sache zurichten, färben u. s. w., vom dorischen *βάμβα* für *βάμμα* und *ἔμβαμμα.* Nach Anecdot. Bekkeri I. p. 85. nennen die Cilicier *βαμβάκους*, was andere *φαρμακούς.*

—*βακοειδής, ὁ, ἡ.* Dioscor. 3, 18. sagt von der Wolle der Pflanze *ἀκάνθιον: οὗ (χνοῦ) συλλεγομένου καὶ ὑφαινομένου βαμβακοειδὴς γίνεται ἐσθής*, welches Plinius 24, 12. giebt: *qua collecta etiam vestes quaedam bombycinis similes fiunt in oriente;* also baumwollenartig.

Βαμβάλω. S. *βαμβαίνω.*

Βάμμα, τὸ, (*βάπτω*), die Brühe, Tunke, Titsche, Farbe, worein man etwas taucht; also Farbe; auch Essig zur Tunke, *embamma*, gebräuchlich, Nicand. Ther. 87. 622., welcher auch *σιμβλῶν βάμματι* Alex. 49. für Honig braucht.

Βανά, βανῆκος, ἡ, boeotisch st. *γυνή.* Hesych. hat *βάννα, γυνή*, u. *βανῆκας, γυναῖκας;* derselbe hat *βάττεκες, γυναῖκες*, als boeotisch angemerkt, u. Apollonius Dyscolus de pronom. p. 325. *μέμφομαι δὲ καὶ λιγουρὰν Μυρτίδ' ἰώνγα, ὅτι βανὰ φοῦσ' ἔβα Πινδάροιο ποτ' ἔριν.*

Βαναυσία, ἡ, die Lebensart und Handthierung der Handwerker. Bey Herodot. 2, 166. sind *βαναυσίαι, χειρωναξίαι* und *τέχνη* einerley, so wie *χειροτέχναι, βάναυσοι* und *χειρώνακτες*, Handwerker. Er bemerkt dabey, dass unter allen Griechen die Korinthier die Handwerker am meisten schätzten, weil sie grossen Handel trieben und Fabriken hatten. Hesych. erklärt das Wort auch *ἰδιωτία* u. *ἀλογία*, und Dio Chrys. sagt *μετὰ βαναυσίας εὔχεσθαι*, st. *μ. ἀλογίας*, ohne Verstand beten.

—*ναυσικός, ἡ, όν*, zum *βάναυσος*, Handwerker, Handwerksmann, gehörig oder ihm gebührend, oder ähnlich; *τέχνη βαναυσική*, die Kunst eines Handwerksmannes, eine sitzende Kunst, Handwerk, *ars sellularia*, Xenoph. Oecon. 4, 2. Cicero offic. 1, 42.

—*ναυσος, ὁ, ἡ*, Adv. *βαναύσως*, st. *βαύναυσος*, (*βαῦνος* und *αὔω*), eigentl. der bey einem Ofen oder Kamine arbeitet, Aeliani h. a. 2, 30., hernach überhaupt, der eine jede sitzende, daher ungesunde und bey kriegerischen oder nomadischen Völkern verachtete Lebensart treibt. So *βάναυσος τέχνη*, oder *ἔργον βάναυσον*, oder *βάναυσος βίος*, eine sitzende Lebensart, wo es, wie in dieser Stelle des Aristoteles: *βαναυσόταται εἰ-σιν, ἐν αἷς τὰ σώματα μάλιστα λωβῶνται*, adjective steht, was sonst *βαναυσικός.* Von der Denkungsart solcher Leute kommt es, dass man *βάναυσος* u. *βαναυσία* (Aristotel. Ethic. 4.) auch von der übertriebenen, eiteln und läppischen Pracht und Aufwande brauchte; auch wird *βάναυσος* überhaupt ein gemeiner, illiberaler, neidischer, abgünstiger Mensch genannt, Anal. 2. p. 376. Plutar. Antonii 27. Stobaei p. 415. Schow. Plato Ep. 7. setzt *βάναυσον φιλότητα* der *κοινωνία ἐλευθέρας παιδείας* entgegen.

Βαναυσοτεχνέω, (*τέχνη*), od. *βαναυσουργέω*, (*ἔργον*), ich treibe eine sitzende Lebensart, ich bin ein *βαναυσουργός*, Handwerksmann; die erste Form bey Strabo 16. p. 456. 8. die zweyte Pollux, wie auch die dritte.

—*ναυσουργία, ἡ*, Plut. Marc. 14. Handwerk, Handarbeit.

Βάξις, εως, ἡ, (*βάζω*), s. v. a. *φάτις, φήμη*, Sage, Rede, Ruf, Orakelspruch.

Βαπτηρία, ἡ. Bey Themistius or. 4. p. 61., wo *βακτηρία* steht, hat man *βαπτηρία* vermuthet, weil der Zusammenhang eine Färberey erfordert.

Βάπτης, βάπται bey Eupolis geheime Priester der Kotytto. S. über Juvenalis 2, 59.

Βαπτίζω, f. *ίσω*, von *βάπτω*, ich tauche oft ein, unter; daher, wie *βρέχω*, auch metaph. *οἱ βεβαπτισμένοι*, Plato Symp. 3. die zu viel getrunken haben. Euthyd. p. 17. *ἐγὼ γνοὺς βαπτιζόμενον τὸ μειράκιον*, dass der Knabe durch die Fragen in Verwirrung gerieth und sich nicht heraushelfen konnte, daher darauf folgt: *οὐ γάρ ἐστί μοι ἀνάδυσις, emergere enim hinc non possum. ὀφλήμασι βεβαπτισμένος*, mit Schulden überhäuft, Plutarch. *ταῖς εἰσφοραῖς*, Diod. Sic. mit Abgaben erschöpfen. Daher *οὐ διαβαπτίζεσθαί τινι* bey Demosth. p. 782. mit jemandem sich einlassen, ihm gewachsen seyn, sich gegen die Anklage und Verläumdung zu vertheidigen; 2) ich schöpfe, wie *βάπτω*, Plutarch. Alex. 67.

—*τισις, εως, ἡ*, oder *βαπτισμός*, das Eintauchen, Untertauchen, Baden, Reinigen, Taufen.

—*τισμα, τὸ*, das Untergetauchte, Getaufte; auch s. v. a. *βαπτισμός.*

—*τιστήριον, τὸ*, eine Stelle im Bade, wie eine Wanne, zum Baden und Schwimmen, Plinii Epist. 2, 17, 11. u. 5, 6, 25. Sidonius Apollin. 2. Ep. 2. braucht es für piscina zum Schwimmen.

Βαπτιστής, οῦ, ὁ, Eintaucher, Untertaucher, Täufer.

—*τός, ἡ, όν*, eingetaucht, gefärbt; bunt, Aristoph. *τὰ βαπτά*, verst. *ἱμάτια*, Hegesippus Athenaei 7. p. 290. auch geschöpft, oder zu schöpfen.

—*τρια, ἡ*, die eintaucht, färbt, Eupolis Pollucis 7, 169.

Βάπτω, f. *ψω*, tauchen, eintauchen (in Farbe, daher) färben; untertauchen; *ἔβαψας ἔγχος πρὸς Ἀργείων στρατῷ* st. *ἐν*, Soph. Ajac. 95.; daher auch waschen, schöpfen, füllen, (wobey ich das Gefäss eintauchen muss.) *βάπτεται ἡ ναῦς*, das Schiff wird untergetaucht, geht unter; *βάπτοι* st. *βάπτοιτο*, Arat. Dios. 126. taucht sich unter. S. *βαπτίζω;* vom Glasiren irdener Gefässe, Athenaei p. 480. *αἱ κύλικες βάπτονται εἰς τὸ εἶναι δοκεῖν ἀργυραῖ.* S. auch *βαφεύς;* Athenaei 4. p. 166. *βάψομαι*, ich werde mir die Haare färben. Vom Härten des Eisens s. *βαφή* nach.

Βάραγγος, βαράγγιον, τὸ, βαραγγιάω, s. v. a. *βράγχος, βράγχιον, βραγχιάω.*

Βάραθρον, τὸ, Schlund, tiefe Höhle, Abgrund; vorz. zu Athen der Ort, worein man die zum Tode Verurtheilten stürzte; daher Verderben, Untergang, wie *pestem barathrumque macelli*, Horat.

—*θρος, ὁ*, ein Bösewicht, Ammonius p. 29.

—*θρόω, ῶ*, f. *ώσω*, (*βάραθρον*), in den Abgrund stürzen; zw.

—*θρώδης, εος, ὁ, ἡ*, einem Abgrunde ähnlich oder gleich; von *εἶδος, βάραθρον.*

Βάραξ, ακος, ὁ, in der Stelle des Epilycus Athenaei p. 140. *ὁπόταν κοπίδ' οἴσωμαι ἐν Ἀμυκλαίοισι παρ' Ἀπέλλω βάρακες πολλοὶ κάρτοι καὶ ζωμὸς μάλα ἁδύς*, wo es einige *τολέπας*, andere

τριστρήματα μαζῶν, Athenaeus μάζαι erklärt. Hesych. und Pollux 6, 77. merken an, daſs die Attiker dafür βύρηξ sagten. So steht Athenaei 3. p. 115. βύρηκα, wo vorher βύρακα stand.

Βαρβαρίζω, f. ίσω, sich wie ein Ausländer betragen, ihm nachaffen, in fremder Sprache reden, Herodoti 2, 57. od. wie ein Fremder die Sprache fehlerhaft sprechen oder schreiben; von der Partey der Barbaren, bey den Griechen und Atheniensern, vorzüglich der Perser seyn, es mit ihnen halten.

—βαρικός, ή, όν, Adv. —κῶς, in fremder Sprache redend; fremd, ausländisch, dem Charakter, der Art eines Ausländers gemäſs.

—βαρισμός, ὁ, das Reden einer fremden Sprache, das Reden in einer Sprache nach Art eines Fremden, also fehlerhaftes Reden oder Sprechen, Aristot. Poet. 22.

—βαριστί, Adv. (βαρβαρίζω), nach Art oder in der Sprache der Fremden, Barbaren, vorz. der Meder oder Perser.

—βαρόγλωσσος, ὁ, ἡ, der eine fremde Sprache spricht; Strabo 14. p. 977. erklärt es, wie —φωνος bey Homer, eine fremde, hier die griechische, Sprache grob und falsch aussprechend u. sprechend. Aber da Homer Il. 2, 867. die Κᾶρες βαρ. nennt, und Herodot 8, 135. die γλῶσσα Καρική und βαρβαρική der ἑλληνική entgegenstellt, und überhaupt die Karer als δίγλωσσοι bekannt waren, (Valcken. ad Herodot. p. 682.) so findet Strabo's Erkl. nicht wohl statt.

—βαρόκτονος, ὁ, ἡ, (κτείνω), von Fremden, Barbaren, vorz. von den Medern oder Persern ermordet.

—βαρος, ὁ, ἡ, ein jeder Nicht-Grieche, Fremde, Ausländer, so wie bey den Römern *barbarus* ein jeder Nicht-Römer. Daher so häufig Ἕλληνες καὶ βάρβαροι. Mithin einer, der nicht die griechische, sondern eine fremde Sprache spricht. Denn was Herodot. (2, 158.) von den Aegyptiern sagt, das gilt ganz eigentlich von den Griechen: βαρβάρους πάντας οἱ Αἰγύπτιοι καλέουσι τοὺς μὴ σφὶ ὁμογλώσσους, so wie (Ovid Trist. 5, 10, 37.), in den Pontus verbannt, spricht: *barbarus hic ego sum, quia non intelligor ulli.* γλῶσσα β. Soph. Ajac. 1263. heiſst die Sprache des Teucrus mit einer Sklavin von einem Griechen gezeugt. Und weil nun die Griechen sich allein für ein gebildetes, aufgeklärtes Volk hielten, so heiſst βάρβ. auch roh, ungebildet, ungeschliffen, ungelehrt. Daſs das Wort vom Tone ausgeht, lehrt unter andern Aristoph. Av. 200., wo die Vögel, sonst βάρβαροι, griechisch lernen. Vergl. auch die Form χαρβανος. Davon

—βαροστομία, ἡ, (στόμα), fremdartige, fehlerhafte Aussprache oder Rede, Strabo 14. p. 977.

—βαρόστομος, ὁ, ἡ, der, die eine fremde Sprache redet, oder wie ein Fremder spricht.

—βαρότης, ητος, ἡ, Betragen eines Ausländers, eines Feindes, mithin Wildheit, Grausamkeit, Barbarey, Schol. Eur. Hec. 1129.

—βαροφωνέω, ῶ, s. v. a. βαρβαρίζω, eine fremde Sprache sprechen, oder das Griechische wie ein Fremder sprechen, also fehlerhaft sprechen.

—βαρόφωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), s. v. a. βαρβαρόγλωττος.

—βαρόω, ῶ, fremd machen, also eines Fremden Gewalt unterwerfen, oder ihn zum βάρβαρος, d. i. wild, grausam machen, einen verwildern lassen; so wie βαρβαροῦμαι, selbst verwildern, weil man unter Ausländern lebt und ihre Sitten annimmt, Eur. Or. 485. vergl. ἐκβαρβαρόω.

Βάρβηλος, ἡ, der wilde Pfirschenbaum, Geopon. 10, 13. vielleicht st. βράβυλος. Nach Eustath. über Odyss. 10, 242. heiſst die Frucht von κράνεια so.

—βιτίζω, auf der Barbitos oder der Leyer spielen; davon

—βιτιστής, ὁ, Schol. Aristoph. Equ. 522. der auf dem βάρβιτον spielt.

—βιτον, τό, u. βάρβιτος, ἡ, ein musikalisches Instrument, wie die Leyer, mit vielen Saiten bezogen; wird auch mit der Leyer, λύρα, selbst verwechselt.

—βιτῳδός, ὁ, ἡ, (ᾠδός), der zur Leyer, zum βάρβιτος singt.

Βαρδιστος, η, ον, sehr langsam, träge. S. in βραδύς. Eben so muſs es βαρδύτεροι für βραδύτεροι heiſsen Theocriti 29, 30.

Βαρέω, ῶ, s. v. a. βαρύνω; meist nur im Perf. βεβαρηκώς üblich.

Βαρέως, Adv. von βαρύς.

Βαρηκοΐω, f. Lesart st. βαρυηκοΐω, Hippocr. p. 462.

—ρημα, ατος, τό, (βαρέω), s. v. a. βάρος, Dionys. Hal.

—ρησις, ἡ, (βαρέω), τῆς φορᾶς, s. v. a. βάρος, Jamblichi Protr. p. 326.

Βαρίβας, ὁ. S. d. flgd.

Βᾶρις, ιος oder ιδος, ἡ, eine Art von Kähnen in Aegypten, eigentlich bloſs eine künstlichere Art von Floſs, *ratis*, die Herodotus 2, 96. beschreibt. νεκύων βᾶριν, Anal. 2. p. 81.; davon βαρίβας, der auf einem solchen Kahne fährt, Sophocl. auch ein groſses Haus, Pallast, *insula*, Valckenaer Ammon. p. 44. Bey den spätern Griechen eine Art Thurm, auch πυργόβαρις.

Βάρμον, τό. S. βάρωμον.

—ρος, εος, τό, Last, Gewicht, Schwere, Druck. Daher das, was einem lästig wird, drückt und kümmert. Vom Menschen, wie βαρύς, Stärke, Vermögen, Macht oder Ansehen, Würde, *gravitas;* wie wir auch sagen: dieser Mann, diese Sache macht Eindruck, hat Nachdruck.

—ροῦλκον, τό, (βαρύς, ἕλκω), bey Papp. Coll. Mathem. 8. prop. 10. eine Hebewinde, des Archimedes Erfindung. Heronis Baruleus aus einer arabischen Uebersetzung übersetzt hat Brugmans herausgegeben, erläutert und abgebildet in Commentat. Goetting. VII. p. 77. aus dem griech. Texte Venturi Commentario sopra la Storia dell' Ottica p. 142. T. 1. Im Vitruv 10, 1, 1. haben für βάναυσον (*tractorium machinarum genus*) die Handschr. *baruison*, wahrscheinlich für *barulcon.*

Βαρυαής, ὁ, ἡ, (ἄω), s. v. a. βαρύσομος, Nicandri Ther. 43. ὕπνος, tiefer Schlaf, (von ἄω, ἰαύω), Oppiani Cyn. 3, 421.

—αλγής, έος, ὁ, ἡ, Orph. oder βαρυάλγητος, ὁ, ἡ, Soph. (ἀλγέω), schwer leidend; act. schwere Leiden verursachend.

—βάμων, ὁ, ἡ, schwer gehend, Manetho 4, 518.

—βόας, (βοή), stark schreyend, Pind.

—βρεμέτειρα, ἡ, Orph., Femin. von —βρεμετής, ὁ, s. v. a. —βρεμέτης, ου, ὁ, (βρέμω), stark-fürchterlich donnernd; s. v. a. das folgd. Soph. Die Form βαρυβρομήτας Anal. 2. p. 233. zw.

—βρομος, ὁ, ἡ, stark schallend, tönend, rasselnd, tösend, z. B. der Donner.

—βρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, (βρόω), στόνος, Soph. Phil. 694. der fressende und schwere Seufzer auspressende Schade.

—γδουπος, ὁ, ἡ, od. βαρύδουπος, ὁ, ἡ, (δοῦπος), von schwerem Getöse, starktösend.

—γλωσσος und βαρύγλωττος, ὁ, ἡ, (γλῶττα), dessen Zunge schwer, lästig ist.

—γλώχιν, ὁ, ἡ, schwer mit Spitzen besetzt, τρίαινα, Oppiani 5, 255. wo andre Handschr. τανυγλ. haben.

—γούνατος und βαρύγουνος, ὁ, ἡ, (γόνυ, γοῦνυ), mit schwerem Knie, langsam, Theocr. Callim.

—γυιος, ὁ, ἡ, schwer von Gliedern, (γυῖον), gliederlahm, langsam; act. gliederlähmend, ermüdend, ermattend, Anthol.

—δαιμονέω, unglücklich seyn, Aristoph. Equ. 558.; davon

—δαιμονία, ἡ, schweres Geschick, Unglück, Antiphon p. 630.

—δαίμων, ονος, ὁ, ἡ, dessen Geschick drückend, schwer ist; unglücklich, elend; ψυχὴν βαρ. ἀποῤῥήξας, das unglückliche Leben, Analecta 1. p. 153.

—δακρυς, υος, ὁ, ἡ, od. βαρυδάκρυος, ὁ, ἡ, (δάκρυ), bitterweinend; die zweyte Form Analecta 2. p. 463.

—δεσμος, ὁ, ἡ, fest gebunden, schwer gefesselt.

—δικος, ὁ, ἡ, (δίκη), schwere Rache nehmend, übend, Aeschyli Choe. 933.

Βαρύδιον, τό, kleine Last, Hero Pneumat. p. 197.

—δότειρα, ἡ, Unglückgeberin, Aeschyli Theb. 977. 989.

—δουπος, s. v. a. βαρύγδουπος.

—εγκέφαλος, ὁ, bey Plut. 10. p. 470. ist es ein Schimpfwort des Epikurus, für Dummkopf, oder das lat. *cerebrosus.*

—εργεῖν, s. v. a. βαθυεργεῖν, welches s.

—ζηλος, ὁ, ἡ, sehr eifersüchtig od. erzürnt, Lycophr. 57.

—ηκοΐω, (ἀκοή), schwer hören, Hippocr.; davon

—ηκοΐα, ἡ, das schwere Gehör, Hippocr.

—ηκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοή), schwerhörend.

Βαρυηχέω, einen schweren od. tiefen Ton geben. τὰ κύμβαλα ἐβαρυήχει, Nicetas Annal. 6, 7.

—**ηχής**, έος, u. βαρύηχος, ὁ, ἡ, schwer-starktönend, lautbrausend; die zweyte Form Suidas in βαρύβρομος. Denn in Diodori 5, 31. steht jetzt die erste.

—**θυμέω**, misvergnügt, mismüthig, traurig, zornig seyn: im Medio ἐπί τινι, Plutar.; davon

—**θυμία**, ἡ, Schwermuth, Misvergnügen, Mismuth, Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, Zorn, Plutar.

—**θυμος**, ὁ, ἡ, Adv. —θύμως, (βαρὺς, θυμὸς), schwermüthig; misvergnügt, mismüthig, sehr betrübt, aufgebracht, zornig, Plutar.

Βαρύθω, f. ύσω, beschwert, niedergedrückt werden, βαρύθει ἐπ' αὐτῆς, Hesiodi op. 215. schwer oder langsam seyn; überh. s. v. a. βαρύνομαι u. βρίθω.

—**κάρδιος**, ὁ, ἡ, (καρδία), von schwerem, trägen oder furchtsamen Herzen; auch von trägem Verstande.

—**κέφαλος**, ὁ, ἡ, (κεφαλή), mit schwerem Kopfe.

—**κομπος**, ὁ, ἡ, stark-schwertönend, Pind. Pyth. 5, 76.

—**κοτος**, ὁ, ἡ, schwerzürnend, anfeindend; auch passiv. angefeindet, Aeschylus.

—**κτυπος**, ὁ, ἡ, schwer oder fürchterlich tösend, Beywort des Poseidon, Pind.

—**λαιλαψ**, πος, ὁ, ἡ, (λαῖλαψ), αὔρα, fürchterlich tobend, Analecta 2. p. 229.

Βαρύλλιον, τὸ, (βάρος), ein kleines Gewicht, bey Synes. Ep. 15. eine Art von Bierwage, wie man es gewöhnlich erklärt; eigentlich ist es aber der beschwerende oder herunterdrückende Theil daran.

—**λόγος**, ὁ, ἡ, dessen Rede schwer oder lästig ist; ἔχθος, Pind. Pyth. 2, 98. Hafs aus beleidigenden Reden entstanden.

—**λυπος**, ὁ, ἡ, (λύπη), schwer oder stark kränkend; sehr oder stark gekränkt, oder traurig, Plutar.

—**μαστος**, ὁ, ἡ, von schweren-starken Brüsten, Strabo.

—**μηνιάω**, heftig zürnen, grollen, Heliodori 1, 15.

—**μηνιος**, ὁ, ἡ, Theocr., oder βαρύμηνις, ιος, ὁ, ἡ, Suidas und Basilius M., (μῆνις), von schwerem, unversöhnlichem Zorne.

—**μισθος**, ὁ, ἡ, schweren Lohn bekommend oder nehmend, Anal. 3. p. 161.

—**μοχθος**, ὁ, ἡ, mühselig; viele Arbeit erfordernd od. duldend, Anthol.

Βαρυνέω, ich werde schwer-beschwerlich-lästig, betrübe u. s. w., Theocr. 2, 3. τὸν ἐμὸν βαρυνεῦντα ἄνδρα φίλον, wo die neuern Ausg. βαρὺν ὄντα oder εὔντα geschrieben haben. Valckenaer über Eur. Phoeniss. so wie Reiske ziehen jene Leseart aller Handschr. vor, und vergleichen μελανέω, schwarz werden, welches schon im Homer vorkommt. Eben so lieset Reiske im Theocr. 10, 69. λεπτυνέοντα statt des gemeinen λεπτὸν ἐόντα, mager werdend.

—**νοσος**, ὁ, ἡ, schwere Krankheiten leidend oder verursachend.

Βαρυντικὸς, ἡ, ὸν, was beschweren oder belästigen kann, oder dazu eingerichtet ist; bey den Grammat. den gravis accentus auf die Worte setzend, wie die Aeoler; von

Βαρύνω, f. υνῶ, (βαρὺς), beschweren, belästigen. βαρύνεται τὴν γαστέρα καὶ σχεδὸν ὡς ἐπιτεξ ἐστιν, ist schwanger, gravido ventre, Luciani Mercede cond. 24.

—**νωτος**, ὁ, ἡ, mit schwerem Rücken; κόγχαι, Empedocles Plutar. 8. p. 443.

Βαρυοδμία, ἡ, Aretaei 1, 5, der unangenehme oder betäubende Geruch.

—**οδμος**, ὁ, ἡ, (ὀδμή), von lästigem, unangenehmen oder betäubenden Geruche, s. v. a. βαρύοσμος.

—**όπης**, ου, ὁ, von schwerer Stimme, starkem Getöse, ὄψ, Pind. Pyth. 6, 23.

—**όργητος**, ὁ, ἡ, (ὀργάω), s. v. a. βαρυμήνιος, Analecta 2. p. 88.

—**οσμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. βαρύοδμος.

—**παθέω**, schwer leiden, sehr unzufrieden mit etwas seyn, Plutar. 6. p. 641.

—**πάλαμος**, ὁ, ἡ, (παλάμη), λόχος oder χόλος, Pind. Pyth. 11, 37. der schwere Rache übende Zorn.

Βαρυπειθής, έος, ὁ, ἡ, (πείθομαι), der schwer folgt oder sich schwer überzeugen oder überreden läfst.

—**πενθής**, έος, ὁ, ἡ, od. βαρύπενθος, ὁ, ἡ, Analecta 2. p. 229. no. 65. zw. Die erste Form Anal. 1. p. 53., active, schwere Trauer verursachend; schwer oder tief traurend, davon

—**πένθητος**, ὁ, ἡ, schwer traurend, Anal. 2. p. 125. n. 63., und

—**πενθία** u. βαρυπένθεια, ἡ, schwere, tiefe Betrübnifs oder Trauer, Plut. 6. p. 448.

—**πεσής**, ὁ, ἡ, schwerfallend, Aeschyli Eum. 370.

—**πήμων**, ονος, ὁ, ἡ, (πῆμα), schweren Schaden bringend.

—**πνοος**, ὁ, ἡ, (πνοή), schwer athmend, oder s. v. a. βαρύοδμος, Nicander.

—**πονος**, ὁ, ἡ, Philo 5. p. 50. P., wo jetzt d. flgd. steht.

—**πότμος**, ὁ, ἡ, den ein schwerer Fall, ein grofses Unglück getroffen unglücklich, Analecta.

—**πους**, οδος, ὁ, ἡ, mit od. von schwerem Fufse; ὄζος, Analecta 2. p. 226. heifst die Keule des Hercules; überh. schwer, oder die Füfse beschwerend.

—**πρεπής**, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω), bey Suidas εὐωχία βαρ. eine kostbare Mahlzeit oder Schmauserey.

—**πτυνος**, ὁ, ἡ. S. in πτυνός.

Βαρὺς, εῖα, ὺ, έος, είας, schwer, wichtig. Daher auch stark, als ein starker Mensch, starker Schall; besonders in vielen folgenden Compos. Steht es bey Menschen, so heifst es a) im guten Sinne ein Mann, der fest steht, schwer von der Stelle zu bringen ist, d. i. entweder im physischen Sinne stark, vielvermögend, mächtig, βαρὺς καὶ φοβερὸς γείτων, Polyb. πόλις βαρυτάτη, χείρ, δύναμις βαρεῖα, παρασκευή, Idem; oder im moralischen, der schwer von seinen Grundsätzen abzubringen ist, wie im lat. *vir gravis*, *gravitas*, standhaft und deswegen ehrwürdig und geschätzt; b) im schlimmen Sinne lästig, beschwerlich fallend, drückend, hart, schädlich; daher von einem Orte, dessen Luft mir schädlich wird, also ungesund betäubend, Kopfschmerz u. Schwindel verursachend; auch plump u. grausam. Adv. βαρέως, schwer, lästig, sehr; z. B. βαρέως φέρειν τὶ, *graviter ferre*, es wird mir etwas lästig, ich dulde es ungern. βαρ. ἀκούειν, etwas nicht gern hören. Dasselbe ist das poetische βριθὺς, von βρίθω. S. βρίθω und βαρύθω.

—**σίδηρος**, ὁ, ἡ, schwer von Eisen oder Stahl.

—**σκίπων**, ὁ, ἡ, mit schwerem Stabe od. Keule, Callimach. fr. 120.

—**σμάραγος**, s. v. a. ἐρισμ. Anal 2. p. 442.

—**σμήρεγξ**, ὁ, ἡ, Nonni Dio. 1, 528. ὕδωρ, s. v. a. βαθεῖα, wenn es nicht βαθύρρ. heifsen soll.

—**σταθμέω**, ῶ, oder βαρυσταθμίζω, schwer wiegen, sehr schwer seyn. Die zweyte Form aus Dioscor. 1, 25. zw.

—**σταθμος**, ὁ, ἡ, schwer wiegend, schwer am Gewichte.

Βαρυστενάχω, tief seufzen, Ilias 1, 364. 18, 70.

—**στομος**, ὁ, ἡ, βουπλήξ, Oppiani Hal. 4, 488. schwer und schneidend.

—**στόνος**, ὁ, ἡ, (στένω), schwer oder tiefseufzend, der tief zu seufzen Ursache hat, unglücklich, Soph. ὑποκριταί, Demosth. p. 314. scheinen tragische Akteurs zu heifsen von der Stimme und dem Ausdrucke. —στόνως φέρειν, Aeschyli Eum. 791. mit Seufzen dulden.

—**σύμφορος**, ὁ, ἡ, den schweres Unglück, συμφορά, getroffen, höchst unglücklich, Herodoti 1, 45. Davon hat Dio Cass. 78, 41. das Adv. βαρυσυμφορώτατα, zum gröfsten Unglücke.

—**σφάραγος**, ὁ, ἡ, stark rauschend. S. ἐρισφάραγος, Pind. Isthm. 8, 45.

—**σωμος**, ὁ, ἡ, (σῶμα), von od. mit starkem Körper, Schol. Pind. Nem. 8, 41.

—**τάλαντος**, ὁ, ἡ, (τάλαντον), schwer wiegend, Nicetae Annal. 17, 10.

—**ταρβής**, ἐς, (τάρβος), schweren Schrecken machend od. habend, Aeschylus Strabonis 10. p. 195. S.

Βαρύτης, ητος, ἡ, Schwere, Gewicht, Last, Beschwerlichkeit, Lästigkeit, ein lästiges Betragen.

—**τιμος**, ὁ, ἡ, (τιμή), von schwerem Werthe, kostbar μὴ βαρύτιμον εἶναι περὶ τὴν διάπρασιν, Heliodori 2. p. 113. beym Verkaufe keinen zu grofsen Preis machen-setzen.

Βαρύτλητος, ὁ, ἡ, (τλάω), schwer zu dulden, unerträglich, oder schwer duldend, Analecta 3 p. 106.

—**τονέω** u. βαρυτόνησις, ἡ. S. in βαρύτονος.

—**τονος**, ὁ, ἡ, Adv. —τόνως, ὑποκριτὴς β. s. v. a. βαρύφωνος, Pollux. στέρνον, Xenoph. Cyneg. 5, 30. giebt Pollux d. σαρκῶδες, schwer, fleischicht; was man mit einem starken Tone ausspricht, so dafs man darauf den Accent, Nachdruck setzt; davon βαρυτονέω, den Ton, den Accent auf ein Wort legen, davon βαρυτόνησις, ἡ, das Setzen des Tons oder Accents auf ein Wort. So sagt Dionys. Antiq. 2, 58. man müsse das Wort Numa, griechisch νομας geschrieben, so aussprechen: τὴν δευτέραν συλλαβὴν ἐκτείνοντας βαρυτονεῖν, d. i. die zweyte Sylbe lang und mit dem darauf gesetzten Accente. Sonst brauchen die Grammatiker ὀξύτονος u. βαρύτονος ganz anders.

—**φθέγκτης**, ὁ, λέων, Pindarus Herodiani in Villoisons Anecdot. 2. p. 95. s. v. a. d. flgd.

—**φθογγος**, ὁ, ἡ, (φθογγή), schwer oder tief oder stark tönend, schallend, sprechend; νευρά, Pind. Isth. 6, 49.

—**φλοισβος**, ὁ, ἡ, schwertönend, Anal. 2. p. 441.

—**φορτος**, ὁ, ἡ, (φόρτος), schwer beladen oder belastet.

—**φρονέω**, mismüthig, traurig seyn.

—**φροσύνη**, ἡ, Mismuth, Betrübnifs, Plutar. 2. p. 124.; von

—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, mismüthig, betrübt; zornig, wild, Apollonii 4. 731. Lycophr. 464. Νέμεσις, Meleager.

—**φωνέω**, eine grobe-starke Stimme-Sprache haben oder führen, Aristot. Problem. 11, 15.; davon

—**φωνία**, ἡ, eine starke-schwere-grobe Stimme, Aussprache, Hippocr. p. 285. Alexis Pollucis 2, 112.

—**φωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), der eine schwere-grobe-starke Stimme oder Aussprache hat, Hippocr.

—**χειλος**, ὁ, ἡ, mit oder von schwerer Lippe, Analecta 2. p. 385.

—**χορδος**, ὁ, ἡ, (χορδή), φθόγγος, tiefer Ton der Saiten, Strato Epigr. 29.

—**χροος**, ὁ, ἡ, Dioscor. 5, 109. f. L. st. βαθύχροος, von dunkler Farbe.

—**ψυχος**, ὁ, ἡ, (ψυχή), dessen Seele schwer ist, träge: oder dessen Gemüth niedergebeugt ist, schwermüthig, traurig, kleinmüthig, Soph. Ajac. 319.

—**ώδης**, ὁ, ἡ, (ὄζω und ὀδμή), s. v. a. βαρύοδμος, Nicandri Ther. 895.

—**ώδυνος**, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), schwere Schmerzen duldend, od. act. heftig schmerzend.

—**ωπέω**, ῶ, s. v. a. ἀμβλυωπέω, bey den LXX.

Βάρωμος, τὸ, Athenaei 4. p. 182. und βάρμον, 14. B. ein musikalisches Instrument, von βάρβιτον verschieden.

Βασανοαστραγάλα, Beyw. des Podagra, Lucian. Tragopod. 198. weil es die Gelenke (ἀστράγαλος) foltert, βάσανος.

—**νίζω** und βασανίζω, an den Probierstein, βάσανος, halten, daran reiben; daher proben, erproben, erforschen, überführen, (Xenoph. Oec. 10, 8. ὑπὸ δακρύων βασανίζεσθαι, von den Thränen, die die Schminke abreiben, überführt werden, dafs man eine falsche Farbe hatte) foltern, foltermäfsig ängstigen; die erste Form hat Hesych. S. auch λευκαία.

—**νιστί**, Adv. β. στρεβλὰ κολαζόμενος, Manetho 4, 198. mit der Folter gestraft; von βάσανος.

—**νισμός**, ὁ, (βασανίζω), Erprobung, Erforschung, Foltern, foltermäfsiges Aengstigen.

—**νιστήριον**, τὸ, der Ort zum Untersuchen, Foltern, Aengstigen, auch das Werkzeug dazu; von βασανιστήριος, zum Foltern gehörig, von βασανιστήρ, oder

—**νιστής**, οῦ, ὁ, Fem. βασανίστρια, ἡ, der, die foltert, quält, prüft, erforscht.

Βασανίτης, ὁ. Sotacus Plinii 36. c. 38. nennt cotem ex lapide basanite. c. 43. nennt Plinius ihn als tauglich zu Mörsern. Isidorus Orig. 16, 5. hat auch Basanites genennt, was Plinius Basaltes nennt. Aufserdem nennt Ptolemaeus Geogr. 4, 5. ein Gebürge an der arabischen Seite von Aegypten ἡ φάρος τοῦ βασανίτου λίθου ὄρος. Auch Cosmas Indicopl. p. 140. nennt βασανίτην λίθον in der Beschreibung des Adulitanischen Denkmahls.

Βάσανος, ἡ, Probierstein, lapis Lydius, coticula, Pindari Pyth. 10, 106. Plin. 33, 8. S. παρατρίβω. Daher die Probe, die ich mache, ob etwas ächt oder wahr sey, also Untersuchung; und weil diese durch die Folter angestellt wurde, so heifst es auch Folter, (plur. βάσανοι, Folterwerkzeuge) und jedes foltermäfsige Aengstigen; die Probe, die ich gebe, dafs etwas ächt oder wahr sey, βάσανον διδόναι τῆς πίστεως, oder τοῦ πιστὸν εἶναι, eine Probe von seiner Treue, Ergebenheit geben.

Βασίλεια, ἡ, Königin.

—**σιλεία**, ἡ, Reich, Königreich, Regierung; auch wie βασίλειον, τὸ, das Diadem, Diodor. 1, 47.; davon

—**σιλειάω**, ῶ, ich strebe nach dem Reiche, der Regierung, Josephus und Hesych.

—**σιλείδιον**, kleiner König, Theophr.

—**σίλειον**, τὸ, königl. Wohnung. Ist diefs im Felde, so ist es das königl. Zelt, auch Wohnung oder Zelt des obersten Befehlshabers; auch das Diadem. βασίλεια, τά, das Königsfest, Inscr. Chishull. p. 147.; von

—**σίλειος**, ὁ, ἡ, königlich, dem Regenten oder Könige gehörig, von ihm bestellt.

—**σιλεύς**, έως, ὁ, Herrscher, König, Regent; in den ältesten Zeiten überh. ein Anführer, Richter u. dgl.; zu Athen ein Archon, der die Oberaufsicht und Besorgung der Opfer- und Religionsangelegenheiten hatte, und vor dessen Gerichtsbarkeit alle Klagen und Sachen, die Religion betreffend, gehörten, ingleichen die Kriminalprocesse gegen Bürger. Sluiteri Lect. Andocid. p. 131. flgd.; auch nannten die Schmarotzer und Klienten ihre Gönner βασιλεῖς. Comp. βασιλεύτερος, ein gröfserer, würdigerer König, Superl. βασιλεύτατος, der gröfste und würdigste, ehrwürdigste König, Homer.

—**σιλευτός**, ἡ, όν, von Königen regiert: von

—**σιλεύω**, f. εύσω, ich werde Regent, bin Regent, regiere, τινός, über etwas; βασιλεύομαι, werde beherrscht, stehe unter einem Regenten oder Könige.

—**σιληΐς**, ίδος, ἡ, Adj. s. v. a. βασιλική.

—**σιλήϊος**, ionisch statt βασίλειος. Femin. βασιληΐη, Herodoti 7, 209.

—**σιλίζομαι**, ich betrage mich königlich, Appian. Mithr. 109. Civil. 3, 18. hingegen βασιλίζω, Plutarch. Flam. 16. ich bin von der Partey, Gesinnung des Königs, u. Dionysii Epitome 20, 3.

—**σιλικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, s. v. a. βασίλειος, königlich; überh. prächtig, herrlich; βασιλικὴ (οἰκία), königliche Wohnung; vorz. mit verstandenem στοά, Strabo 5. p. 170. S. lat. basilica, auch regia, Sueton. Aug. 31. Säulengänge, dergl. in den ältesten Zeiten um die königlichen Wohnungen gingen. Ernesti über Sueton. a. a. O. Bey den Römern war nach Vitruv. 5, 1. Basilica ein öffentliches Gebäude am Markt zum Gebrauche der Handelsleute und der Rechtspflege, mit doppelten Säulengängen inwendig. Konstantin liefs nach diesem Modell die christlichen Kirchen bauen, welche daher ebenfalls den Namen basilicae bekamen. Aufserdem war βασιλικὸς ein noch unbestimmter Ehrentitel; daher Inscript. Pocock. p. 45. τοῖς τᾶς Ἀσίας βασιλικοῖς ἀνελόγοις.

—**σιλίνδα**, näml. παιδιά, ἡ, das Königsspiel der Kinder; wie ἀρτιάζω gemacht.

—**σίλιννα**, ἡ, s. v. a. βασίλεια, βασιλίς, βασίλισσα, βασίλιττα. Die Form βασιλίς brauchen die Dichter auch für βασιλική. Schäfer ad L. Bos p. 562.

—**σιλίσκος**, ὁ, (βασιλεύς), kleiner König; der Zaunkönig, regulus, ein Vogel. ὁ Αἰσώπου β. Plutarchi Mor. 6. p. 158. H. welcher sich dem Adler auf die Schulter setzte und so höher als der A. flog; 2) eine Eidechsen- oder Schlangenart, basiliscus, der Basilisk. Bey Horapollo heifst sie auch mit oder nach dem ägyptischen Namen οὐραῖος, welches nach Zoega Numi Aegyptii p. 400. vom koptischen ura-of, Königsschlange, d. i. Brillenschlange, bedeutet.

—**σίλισσα**, ἡ, die Königin.

Βάσιμος, ὁ, ἡ, (βάω), zum Gehen oder Hineingehen; zugänglich; zum Ersteigen, was man ersteigen kann, worauf man gehen, treten, fest stehen kann; fest, sicher; auch was man erstiegen hat. *τόπος εἰς παιδείαν*, Diodori 15, 27. Zugang, Eingang zur Gelehrsamkeit.

Βάσις, εως, ἡ, (βάω, βαίνω), der Schritt, Tritt, Gang; daher der Takt, *ῥυθμὸς*, Plato Reip. 3, 11.; das, womit ich gehe, Fuſs, Fuſssohle; das, worauf ich gehe, stehe, Grund, Grundboden, Grundpfeiler, Grundlage, Fuſs, Piedestal, Basis.

Βασκαίνω. Man leitet es von *φάεσι καίνειν*, mit den Augen tödten, her, und nimmt als die erste Bedeut. an, was die Lat. *fascinare* und *fascinus* davon gesagt haben, d. i. mit dem Blicke, mit dem Lobe, mit Worten einen Menschen beschreyen oder behexen, daſs er nicht gedeihen kann, vorzügl. ein Kind; daher *βάσκανος ὀφθαλμός*; davon die Bed. von beneiden, und *βάσκανος*, neidisch. Man pflegte, um dieses Beschreyen abzuwenden, dreymal auszuspucken, Theocr. 6. Den ganzen Aberglauben beschreibt genauer Aristot. Probl. 20, 34. Aber aus dieser Etymol. kann man die andern Bedeut. nicht wohl ableiten. Die richtigere ist wohl von βάω, βάζω, βάσκω, ich rede; daher Hesych. *βάσκειν, λέγειν, κακολογεῖν*; davon *βασκύλλος κίσσα*, die geschwätzige Elster, *pica*. Davon heiſst *βάσκανος* bey Hesych. *συκοφάντης*, und *βασκαίνει, λυπεῖ, μέμφεται*. Also ist *βάσκανος* ein Schwätzer, der übels nachredet, verläumdet, lügt, *οὐ ψεύδει τούτων γ' οὐδὲν, καίπερ σφόδρα βάσκανος ὤν*, Aristoph. Plut. 571. Equit. 103. Nach Hesych. hat Sophocles d. W. für *ἀχάριστος* gebraucht. *ὁ δὲ σιγήσας, ἡνίκ' ἔδει λέγειν, ἄν τι δύσκολον συμβῇ, τοῦτο βασκαίνει*, das tadelt und verläumdet er, Demosth. Isocr. verbindet *ἐπιτιμᾶν καὶ β. τὰ τῶν ἄλλων*. Daher braucht Demosth. häufig *βάσκανος* für einen Verläumder, *συκοφάντης*. Für wehe thun steht's in der Stelle des Pherekrates: *ὁ λαγώς με βασκαίνει καὶ λυπεῖ*; bey Philostr. Apoll. 6, 12. *σοὶ μὲν οὐδενὸς ἂν βασκάναιμι* s. v. a. *φθονήσαιμι*. Die alten Grammatiker unterscheiden *βασκ. τινὶ*, beneiden, u. *β. τινά*, verläumden, betrügen, Herodianus Pierson. p. 470. Plutar. Pericl. 12.; davon

—**κανητικός**, κή, κόν, verläumderisch, neidisch, Plutar. und

—**κανία**, ἡ, der Tadel, Verläumdung, Neid, Neidsucht.

—**κανίζω**, s. v. a. *βασκαίνω*.

—**κάνιον**, τὸ, Dimin. von *βάσκανος*, s. v. a. *προβασκάνιον*, Aristophanes Pollucis 7, 108. Phrynichus Bekkeri p. 30. *περιάπτονται τοῖς τραχήλοις κογχία ἀντὶ βασκανίων*, Strabo 16. p. 1121.

—**κανος**, ὁ, ἡ, Adv. —άνως, ein Tadler, Verläumder, neidischer Mensch; einer der beschreyet, behext. S. *βασκαίνω*.

—**καντικός**, ἡ, όν, zum Tadeln-Verläumden-Beneiden gehörig, Steph. Byz. in *Θίβα*.

—**κάς**, ἡ. S. in *φασκάς* nach.

—**κοσίνη**, ἡ, s. v. a. *βασκανία*, Poet. vet. de herb. vers. 51. u. Dioscor. Notha p. 477. u. 478.

Βάσκω, s. v. a. *βάζω*, ich spreche. S. *βασκαίνω*.

Βάσκω, *βάσκομαι*, s. v. a. *βάω*, *βαίνω*, ich gehe.

Βασμός, ὁ, s. v. a. d. ionische *βαθμός*, Athenaei p. 199.

Βᾶσσα oder *βάσση*, dor. st. *βῆσσα*, *βήσση*.

Βασσάρα, ἡ, wahrscheinlich ein thracisches Wort. 1) ein Fuchs; 2) nach Hesych. hieſsen die Kleider der thracischen Bacchantinnen *βασσάραι*, wahrscheinlich weil sie von Fuchsfellen waren. Daher denn 3) die Bacchantinnen selbst, und 4) ein freches Weibsbild. Eben das ist *βασσαρίς*.

—**σάρειος**, ὁ, ἡ, zur *βασσάρα*, dem Fuchse oder der Bacchantin, gehörig.

—**σαρεύς**, ein Beywort des Bacchus. S. in *βασσάρα*.

—**σαρέω**, Anacr. 56, 6. s. v. a. *βακχεύω*.

—**σαρικός**, s. v. a. *βασσάρειος*.

—**σάριον**, τὸ, Dimin. von *βασσάρα*, Herodoti 4, 192.

—**σαρίς**, ἡ, s. v. a. *βασσάρα*.

Βάσσαρος, s. v. a. *βασσαρεύς*, Orph. hym. 44, 2.

Βάσσων, dor. st. *βαθύτερος*, compar.

Βασταγή, ἡ, Hesych. s. v. a. *βάσταγμα*, τὸ, (βαστάζω), das, was man trägt, als Last, Stock, Ring u. dergl.

Βαστάζω, von βάω, βάσω, *βαστὸς*, eigentl., ich stütze, hebe, trage; 2) ich nehme in die Hand, *χέρα βαστάσαι χερὶ*, Aeschyli Ag. 35. *ἐβάστασεν ἐν γνώμᾳ*, Prom. 889., versuche und wäge. *αὐτίκ' ἐπεὶ μέγα τόξον ἐβάστασε καὶ ἴδε πάντῃ*, Odyss. 21, 405. *ὃν ἂν δοκῇ μοι βαστάσας αἱρήσομαι τρόπον*, Eupolis Suidae, *ἤδη βαστάζοντι Συρακόσιοι μέσα δοῦρα*, Theocr. 16, 78. Daher *πάντ' ἐβάστασας φρενί*, Aristoph. Thesm. 437. hast alles erwogen. *πᾶν ἐβάσταζε πρᾶγμα καὶ πᾶσαν ἐπίνοιαν ἐψηλάφει*, Polyb. 7, 13. 3) metaph. erheben, loben, preisen, wie *tollere laudibus*, bey Pindar. 4) wegtragen, wegnehmen, wie *ferre* st. *auferre*. *ὡς μηδέποτε αὐτοῦ περιαιρεθείη καὶ τι βασταχθείη τῶν ἀποκειμένων*, Diog. Laert. 4, 59. Von der letzten Bedeutung ist das lat. *vastare*, wie es scheint, entstanden; davon

—**στακτής**, οῦ, ὁ, ein Träger, Lastträger, Packknecht.

—**στακτικός**, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, zum Tragen gemacht oder geschickt.

—**στακτός**, ἡ, όν, getragen, zu tragen, Meleagri Ep. 7.

—**σταξ**, ὁ, der Träger, s. v. a. *βαστακτής*, Theophil. protosp. 4, 1. bey Hesych. u. Etym. M. s. v. a. *πλούσιος* u. *εὐγενής*.

Βαταλίζομαι, wie ein *βάταλος* leben, Epist. 1. Theanus u. Etym. M. p. 191, 17.

—**ταλος**, ὁ, s. v. a. *κίναιδος* und *καταπύγων*, ein Jüngling od. Mann, der zur schändlichen Liebe sich brauchen läſst, oder andere braucht; wahrscheinlich von βάω, *βατὸς*, *βατέω*, *βατεύω*, *βατάω*, *βαταλὸς*, vergl. Plutarch. Demosth. 4. und Hemsterh. ad Aristoph. p. 365. S. auch *βάτταλος*.

—**τάνιον**, τὸ, Dimin. von *βατάνη*, st. *πατάνη*, ein Schüsselchen.

—**τεύω**, f. εύσω, u. *βατέω*, s. v. a. *βαίνω* od. *βῆμι*. Theocr. 1. braucht es für *ὀχεύω*. Bey Eur. Suppl. 1003. steht *βατεύουσα* wahrsch. st. *ματεύουσα*. Plutarchus Q. Graec. merkt aus der Mundart der Delphier *βατεῖν* für *πατεῖν* an.

—**τήρ**, ῆρος, ὁ, Einherschreiter; auch die Schwelle, auf die man tritt und die Schranken, aus welchen man beym Wettrennen ausläuft, also s. v. a. *βηλὸς* und *βαλβίς*; s. v. a. *χορδότονον*, τὸ, Nicomachi Musica; auch s. v. a. *βακτηρία*, Nicander Theriac. 577.

—**τηρία**, ἡ, st. *βακτηρία*, Anacreon fr. 561. Fischer.

—**τήριος**, ὁ, ἡ, (βατήρ), was zum *βατὴρ* gehört. *βατήριον λέχος*, bey Phocylid. 175. der Beyschlaf oder s. v. a. *ὀχεία*, *συνουσία*.

—**τηρίς**, ἡ, (βατήρ), *κλίμαξ*, Steigeleiter, Anal. 2. p. 81.

—**της**, ὁ, (βάω), Bespringer, Bescheler, Hemsterh. ad Luciani 2. p. 322.

Βατία, ἡ, (βάτος), Dornstrauch, Pind. Ol. 6, 90.

—**τιακή**, ἡ, Dimin. von *βατία*, ἡ, auch *βάτιον*, τὸ, ein Trinkgeschirr, lat. *batiola*, auch *βατιάκιον*, τὸ, Athenaei p. 784. 481.

—**τιάνιον**, τὸ, Athenaei p. 480. a. f. L. st. *βατιάκιον* der Handschr.

—**τιδοσκόπος**, ὁ, (σκοπέω), der immer nach Rochen (*βατίς*) sieht, darnach gierig ist, Aristoph.

—**τινος**, vom Dornstrauche, *rubus*, *βάτος*.

—**τιον**, τό. S. *βατιακή*; 2) beym Aristoph. Pl. 1011. S. *φάττιον*.

Βατίς, ἡ, eine rauhe Rochenart, wie *βάτος*; 2) ein Vogel, der sich auf Dornbüschen aufhält, Aristotel. h. a. 8, 8. wo aber die Handschr. *βάτιος*, *σάκιος* und *σάτιος* haben; 3) eine Pflanze, bey Plinius und Columella, *battis*.

Βατοδρόπος, ὁ, ἡ, (δρέπω), der von Dornhecken die Beeren pflückt, Hymn. Merc. 190. der Dornen aussucht und ausrottet.

Βατόεις, εντος, όεσσα, *πτόρθεια βατόεντα*, Nicandri Alex. 267. st. *βάτον*.

Βάτος, ἡ, der Brombeerstrauch, Dornstrauch, *rubus*; davon *βάτιον*, τὸ, Frucht des Brombeerstrauchs, Brombeere. S. in *χαμαίβατος* nach. 2) β., ὁ, die Dornroche, *raja batus*, Aristot.

Βατός, ἡ, όν, (βάω), zum Gehen, Ersteigen; worauf man gehen, was man ersteigen kann, Xenoph.; davon *vadum*, die seichte Stelle des Wassers, wo man durchgehen kann.

Βατράχειος, ὁ, ἡ, dem Frosch gehörig; *βατράχειον* (*χρῶμα*), Froschfarbe. *βατραχίη κράμβη*, Nicander.

Βατραχίζω, f. ίσω, wie ein Frosch handeln, seyn. In der Hippiatr. ist ὅταν βατραχήσῃ, sich an den Theil des H.fs, der βάτραχος heifst, stofsen.

—**τράχιον**, τὸ, *ranunculus*, Ranunkel, eine Pflanze, gleichs. Froschkraut.

—**τραχὶς**, ίδος, ἡ, ein froschfarbiges, dunkelgrünes Kleid. Bey Nicander ein Dimin. von βάτραχος, kleiner Frosch.

—**τραχίτης**, ὁ, λίθος, eine grünlichte Steinart.

—**τραχομυομαχία**, ἡ, (μῦς, μάχη), Froschmauskrieg, ein bekanntes, dem Homer zugeschriebenes Gedicht.

—**τραχος**, ὁ, Frosch; 2) der Meerfrosch, ein Fisch, *rana marina*; 3) eine Zungenkrankheit; 4) am Hufe der Pferde der hohle Theil, den Xenophon χελιδὼν nennt; 5) ein Taugenichts, Plato Theaeteti 20.

Βάτταλος, ein Spottname, den man dem Demosthenes gab, Plutar. Dem. 4. wahrscheinlich s. v. a. βάταλος, weibisch, weichlich.

Βατταρίζω, f. ίσω, im Reden anstofsen, stammeln, stottern; Nicetas Annal. 15, 1. u. 17, 5. braucht es für murren; davon

—**ταρισμὸς**, ὁ, das Stammeln, Stottern, Anstofsen im Sprechen.

—**ταριστὴς**, οῦ, ὁ, ein Stammler, Stotterer.

—**τολογέω**, ῶ, s. v. a. βατταρίζω; auch unnütze Dinge schwatzen; viel reden, Matthaei 6. wo das folgende πολυλογία eine Erklärung giebt. Auch giebt Hesych. βαττολογία durch ἀργολογία u. ἀκαιρολογία. Simplicius ad Epict. p. 310. περὶ τῶν καθηκόντων βαττολογῶν, wo es offenbar st. ἀκαιρολογῶν steht; davon

—**τολογία**, ἡ, s. v. a. βατταρισμός. S. d. vorhergende.

Βάττος, ὁ, Regent von Cyrene in Libyen, der nach Herodoti 4, 155. ἰσχνόφωνος καὶ τραυλὸς war, im Reden anstiefs, stammelte und stotterte.

Βαττάλη, ἡ, eine Zwergin, aus Schol. Aristoph. Plut. 1012. wo es wahrscheinlich nach Hemsterh. βατάλη heifsen soll, von βάταλος.

Βατώδης, ὁ, ἡ, (βάτος), dornartig, dornähnlich; dem Brombeerstrauch ähnlich, mit Brombeersträuchern oder Dornsträuchern besetzt, Polyb.

Βαυβάω, ῶ, einschlummern; auch activ. einschläfern. S. βαυκαλάω. Moeris Pierson. p. 103. βαυβῶμεν εἰσελθόντες, Eurip. fragm. Sylei 6. Valckenaer. Diatr. p. 204. lafst uns hinein schlafen gehen. Davon συοβαύβαλος, συῶν αὐλιστήρια, bey Hesych. und Photius.

Βαΰζω, f. ξω, bellen, bau, bau rufen; überh. rufen, Aeschyli Pers. 13. schmähen, Aristoph. Thesm. 903. jammern, Aeschyli Aga. 461.

Βαυκαλάω, ῶ, u. βαυκαλίζω, ich schläfre, singe, wiege ein. Scheint mit βαυβάω verwandt zu seyn, und wirklich steht in Anecdotis Bekkeri 1. p. 85. βαυβαλίζειν d. βαυκ. erklärt, aus Alexis; davon

—**κάλημα**, τὸ, Wiegenlied, womit man eingewiegt wird, Epistol. Socr. 25.

—**κάλιον**, τὸ, ein Gefäfs mit engem Halse, Alexandri Problem. 1, 94. welches im Füllen mit Wasser einen gluchsenden Ton gab; wo die Ausg. vor Sylburg καυκάλια haben; βαυκ. aber stand in Gaza und H. Stephanus Handschr.

—**καλὶς**, ἡ, das Gegentheil von μελιάριον, ein Gefäfs zum Abkühlen des Wassers, Anal. 2. p. 357. not. Jacobs. lat. *Gello*.

—**κίδες**, eine Art von Frauenzimmerschuhen, Hesych. Pollux 7, 94.

—**κίζω**, f. ίσω, βαυκίζομαι, s. v. a. θρύπτεσθαι, zärtlich, schön, sprode thun, *delicias agere*, Hesych. u. Athenaei 4. p. 27. Schw.

—**κισμα**, ατος, τὸ, u. βαυκισμός, ὁ, das Zärtlich-Schön-Sprödethun; 2) ein weichlicher Tanz, Hesych.

—**κοπανοῦργος**, ὁ, einer der in schlechten und offenbaren Sachen spröde thut und sich verstellt, Aristot. Eth. wo es Eustratius p. 58. s. d. σεμνοπανοῦργος u. βαυκὸς d. τρυφερὸς erklärt, m. d. Beyspiele aus Araros, wo βαυκά, μαλακά, τερπνά, τρυφερὰ neben einander stehen.

Βαυκός, ἡ, όν, s. v. a. τρυφερός, delicat, zärtlich, angenehm; ein Mensch, der schön und sprode thut. S. d. vorh.

Βαύνη, ἡ, u. βαῦνος, ὁ, der Schmelzofen, und überh. tragbarer Ofen der Feuerarbeiter; Feuerherd; einige, wie Hesych. und Pollux, erklären es auch d. χυτρόποδας. Man leitet es von αὔω, und von ihm βάναυσος ab. In Bekkeri Anecd. p. 655. wird βαυνὸς geschrieben, und aus Eratosthenes μέσον δ᾽ ἐξήψατο βαυνὸν angeführt.

Βαφεῖον, τὸ, Werkstätte des Färbers, Färberey: von

—**φεὺς**, έως, ὁ, (S. βάπτω), Färber, χρωστής, Plutar. Pericles 12.

—**φὴ**, ἡ, (βάπτω), das Eintauchen, in Farbe, also das Färben, oder das, worein getaucht wird, Farbe; ἄνθη ἀποβεβληκότα τὴν βαφὴν, Luciani 2. p. 198. Von der Ansteckung d. d. Othem sagt Aretaeus 8, 13. αἴτιον ἐς μετάδοσιν ῥηϊδίη βαφή. 2) die Härtung des Eisens im Wasser, daher die Härte, Schneide, Schärfe, wie franz. *trempe* und *acier bien trempé*, Theophr. S. über Eclog. physic. p. 95. f.

—**φικὸς**, ἡ, όν, was zum Eintauchen, Färben gehört, z. B. βαφική (τέχνη), Färberey, Färbekunst.

—**φιμος**, ὁ, ἡ, zu färbend, Jamblichi Pythag. 76.; von

—**φὶς**, ἡ, (βάπτω), das Eintauchen; Färben, Antiphon Pollucis.

Βάω, das Stammwort von βῆμι, βαίνω, βάζω, βιβάζω, βάσκω, βάσθω, βιβάσθω, eigentl. ich bewege, setze in Bewegung, wie ἐπίβημι, ich lege, setze darauf. Meist aber als Neutr. ich gehe; auch ich stehe, liege, besond. im Perf. u. Aorist der Form —ημι. Von βήσω, βατὸς, βάτης kommt das alte lat. *beto*, *betere*, gehen, davon *rebito*, *praeterbito* u. dergl. von βάω, *vado*.

Βδάλλω, f. αλῶ, saugen, σαρκίδιόν τι βδ. Aristot. de gener. anim. 2, 7.; melken, βδήλασο γλάγος, Nicander; davon

Βδάλσις, ἡ, das Saugen, Melken; und

Βδέλλα, ἡ, Saug-Blutigel, *hirudo* Linnaei. Auch mag man wohl die Neunaugen *Petromyzon* Linn. bisweilen damit verglichen haben, wie Strabo 7. p. 644. Sieb. ἐν ποταμῷ τινὶ γεννᾶσθαι βδέλλας ἑπταπήχεις κατατετρημένα ἐχούσας τὰ βράγχια, δι᾽ ὧν ἀναπνέουσι; 2) s. v. a. βδέλλιον; davon

—**λίζω**, ich besetze mit Blutigeln, um auszusaugen, Antyllus und Galenus.

—**λιον**, τὸ, eine Pflanze; das von ihr herkommende Harz *bdellion* in der Medizin.

—**λολάρυγξ**, γος, ὁ, ἡ, komisch, ein Schmarotzer, dessen Gurgel (λάρυγξ) ein Saugigel (βδέλλα) ist, Cratinus Suidae in ἀπεπάγγελτος.

Βδέλυγμα, τὸ, verabscheute Sache, βδελυγμία, ἡ, Cratinus Pollucis 10, 76. u. Xenoph. Memor. βδελυγμός, ὁ, der Ekel, Abscheu, eigentl. vor einer stinkenden, metaph. häfslichen Sache, That, Rede, von βδελύσσω; wovon

—**λυκτὸς**, was Ekel, Abscheu erweckt, verdient.

—**λυρόποτος**, ὁ, ἡ, scheufslich, Aeschyli Eum 52.

—**λυρεύομαι**, ich handle wie ein βδελυρός, Demosth.; davon

—**λυρία**, ἡ, die Handlung, der Charakter eines βδελυρός, unverschämten, schändlichen Menschen in Worten und Handlungen; Schamlosigkeit, Theoph. Cap. 11.

—**λυρὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, ein Mensch, dessen Worte, Handlungen u. Sitten Ekel u. Abscheu erwecken; ein schändlicher, unverschämter, abscheulicher, unflätiger Mensch; von

—**λύσσω**, f. ύξω, (βδέω, βδέλω, βδελύω), ich verursache, mache einen Gestank und dadurch Ekel, Abscheu; βδελύσσομαι, βδελύττομαι, ich bekomme, habe Ekel, Abscheu vor Gestank, vor widrigem Essen; vor schändlichen Handlungen; ich verabscheue, verwünsche, fürchte, m. d. Acc.; davon

—**λυχρὸς**, s. v. a. βδελυρὸς, Epicharmus Athenaei p. 521.

Βδέννυμαι, (βδέω, βδένω, βδεννύω), s. v. a. βδέω.

Βδέσμα, τὸ, der Gestank; Furz: von

Βδέω, ich gebe, mache einen Gestank; ich lasse einen Furz; davon *visire* und *visio* gemacht ist.

Βδόλος, ὁ, (βδέω, βδέλω), der Gestank von einem Furze, von einer ausgelöschten Lampe; davon die Pflanze γαλεόβδολον, Diosc. 4, 95. Katzen- oder Iltisgestank

Βδύλλω, (βδέω, βδύω), ich gebe einen Gestank; farze, auch vor Furcht; daher in Furcht gerathen oder seyn.

Βεβαιόπιστος, ὁ, ἡ, sicher in seiner Zusage (πίστις), der sein einmal gegebenes Wort hält; zw.

—**βαιος**, ὁ, ἡ, (βάω, βαίνω), fest, feststehend, mithin, wie das lat. *stabilis*, *constans*, *firmus*, zuverlässig, standhaft, sicher. τὸ βέβαιον, die Sicherheit; βέβαιον od. βεβαίως, sicher, zuverlässig; davon

—**βαιότης**, ητος, ἡ, Festigkeit, Stätigkeit, Standhaftigkeit, Zuverlässigkeit.

—**βαιότροπος**, ὁ, ἡ, von festem Charakter, Damascius Photii p. 1050.

—**βαιόω**, befestigen, bestätigen; versichern, gewiſs zusagen; halten, s. v. a. ἐμπεδόω, Xen. Anab. 7, 6, 17. Cyrop. 8, 8, 2. davon

—**βαίωσις**, εως, ἡ, Befestigung, Gründung, Versicherung, Thucyd., gewisse Zusage; δίκη βεβαιώσεως heiſst, wenn ich den Verkäufer verklagte, daſs er mir eine fremde Sache verkauft hatte, damit er mich entschädigte oder mir *evictio* leistete, Hesychius; und

—**βαιωτής**, οῦ, ὁ, einer, der etwas bestätiget, versichert, gewiſs zusaget; davon

—**βαιωτικός**, ή, όν, was bestätigen, versichern kann, dazu geschickt ist und dazu gebraucht wird.

Βέβηλος, ὁ, ἡ, (βάω, βηλός, βῆλος), ein Ort, zu welchem der Zugang frey, unverwehrt ist, βάσιμος, also dem heiligen entgegen gesetzt, Soph. Oed. Col. 10. Oppiani Cyn. 2, 208. οὐδ' ἐν βεβήλῳ τῆς Ἑλλάδος οἴκησις οὐδ' ἐν ἱερῷ ἱκετεία καὶ καταφυγή, Themistocl. Ep. 11.; daher ἀβέβηλος, heilig, den man nicht betreten darf. ἔστι δούλῳ φεύξιμοι βωμοί, ἔστι καὶ λυσεῖς ἀβέβηλα πολλὰ τῶν ἱερῶν, Plutarch. d. superst. Bey Calpurn. Eclog. 1, 15. sind *sacraria pervia*, βέβηλα; 2) von Personen heiſst es, nicht geweiht, nicht eingeweiht, nicht heilig, als *profanus*; auch metaph. ein unreiner Mensch. βέβηλος τελετῆς καὶ ἡλίου, Analect. 2. p. 170.; davon

—**βηλόω**, ῶ, gemein machen, entweihen, τὸ τέμενος Heliodori 10. p. 515. besudeln; davon

—**βήλωσις**, εως, ἡ, Entweihung.

—**βιασμένως**, Adv. part. perf. pass. v. βιάζομαι, mit Gewalt, gezwungen.

—**βουλευμένως**, Adv. partic. perfect. pass. v. βουλεύω, mit Ueberlegung.

Βεβράζω und **βεβράς**. S. βαβράζω und μεμβράς.

Βεβρώθω, f. ώσω, s. v. a. βρώσκω, von βρόω, wie κνάω, κνήθω, Hom.

Βέθρον, τό, s. v. a. βέρεθρον, contr.

Βεινέω, gewöhnlicher βινέω, den Beyschlaf üben; nach Hesych. Bemerkung unterschied Solon den gewaltsamen Beyschlaf oder Nothzucht durch βινεῖν, den gesetzmäſsigen durch ὀπυίειν; vom Fut. βινήσω kommt βινητιάω od. βεινητιάω, Lust zum Beyschlafe haben. ὑποβεινητιῶντα βρώματα nannte Menander Geilheit erweckende Speisen, welche Clemens Alex. πασχητιῶντα nennt. Von βίω, s. v. a. βάω, davon βίνω, βείνω, s. v. a. βάνω, βαίνω, welches ebenfalls von der Begattung der Thiere gebraucht wird.

Βείομαι, von βείω, aus βέω, s. v. a. βάω, mit eingeschobenem Jota gemacht, wie βαίω, βαίνω aus βάω, ionisch, gehen, wandeln, leben. ὄφρ' ἂν ἐγὼ βείω προτί, Il. 6, 113. st. des gewöhnlichen βῶ in Conjunct. Die, welche βείω für βῶ im Conjunct. annehmen, vergleichen καταβείομεν 10, 97. st. καταβῶμεν; ferner θείομεν, τραπείομεν, st. θῶμεν, τραπῶμεν; noch περιστείωσιν st. περιστῶσιν. S. βιόω nach.

Βεκκεσέληνος, ὁ, ἡ, und —σεληνικός, ὁ, ἡ, bey Aristoph. Nub. 398. s. v. a. ἀρχαῖος, altfränkisch; vor Alter kindisch od. einfältig; überhaupt albern, einfältig, dumm; Plutarch sagt: βεκκεσέληνος λῆρος, alberne Possen. Der Ursprung bezieht sich auf ungewisse Geschichten.

Βέκος, τό, Brod, Herodoti 2, 2. Hipponax Strabonis 8. p. 52. Galenus different. pulsus 2, 5. Schol. Aristoph. Nub. 397. ad Apollon. Rhod. 4, 262.

Βελεηφόρος, ὁ, ἡ, Pfeile tragend, Epigr.

Βέλεκος, auch βέλεκκος, *securidaca*, eine Pflanze, πελεκῖνος.

Βέλεμνον, τό, Pfeil, Geschoſs, s. v. a. βέλος; davon

—**λεμνίτης**, ὁ, eine Steinart, wie wir sagen Donnerkeil, einem Pfeile ähnlich.

Βελεσσιχαρής, έος, ὁ, ἡ, (χαίρω), der sich der Pfeile freut, Pfeile oder Jagd liebt, Analecta 2. p. 518.

—**λίτης**, ὁ, (βέλος), κάλαμος, Pfeilrohr, zu Pfeilen geschickt.

—**λοθήκη**, ἡ, Köcher oder Ort zum Aufbewahren der Pfeile, Schol. Hom.

—**λομαντία**, ἡ, eine Art, aus den im Köcher gemischten und gezogenen Pfeilen zu wahrsagen.

—**λόνη**, ἡ, (βέλος), Pfeilspitze, Spitze, Nadel; 2) der Hornhecht. S. ῥαφὶς ποντίς; bey Nicetas Annal. 5, 6. τῶν κλάδων βελόναι, die Fichtennadeln oder Tangeln.

—**λονίς**, ίδος, ἡ, kleine Nadel.

—**λονοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), nadelförmig, spitzig wie eine Nadel.

—**λονοποικίλτης**, ου, ὁ, (ποικίλλω), der mit der Nadel bunt macht, stickt.

—**λονοπώλης**, ου, ὁ, (πωλέω), Nadelhändler; davon Femin. βελονόπωλις, ιδος, ἡ.

—**λοποιΐα**, ἡ, das Pfeilmachen; von

—**λοποιός**, ὁ, ἡ, Pfeilmacher, Pollux.

Βέλος, εος, τό, (βάλω, βέλω), Pfeil, Geschoſs, wie jede Waffe, welche man wirft, womit man sich in der Ferne gegen den Feind vertheidigt, als Wurfspieſs, Herodoti 9. 18. Steine, Schleuder, wie *telum*. Jupiters Pfeile sind seine Blitze. Bey Homer Geburtsschmerzen ὀξὺ βέλος, insofern man dabey an das Geschoſs der Artemis denken muſs, so wie Apollos Pfeile (Sonnenstrahlen) Pest erregen, Il. 1. überh. von den Strahlen des Blitzes, Feuers, der Sonne und Sterne.

—**λόστασις**, εως, ἡ, der Ort, wo, und eine Maschine, womit man Pfeile oder anderes Geschoſs auf den Feind schleudert. Diodor Sic. 20, 85. not.; auch βελοστασία, ἡ, der Ort, wo die Maschine aufgestellt wird.

—**λοσφενδόνη**, ἡ, Pfeil, Geschoſs; besonders ein mit Werg umwundenes, mit Pech beschmiertes, und so aus einer Wurfmaschine auf den Feind geschleudertes Geschoſs, *falarica*, welches Livius 21, 8. Sil. 1, 351. beschreiben, Plutar. 3. p. 116. Sullae 18.

Βελουλκέω, ῶ, (st. βελοελκέω), Pfeile herausziehen; davon

—**λουλκία**, ἡ, das Herausziehen von Pfeilen.

—**λουλκικός**, ή, όν, zum Pfeilausziehen gehörig oder geschickt.

—**λουλκός**, ή, όν, pfeilausziehend.

Βέλτερος, έρα, ερον, Aeschyli Sup. 1075. Theognis 92. oder βελτίων, besser; der unregelm. Comparat. zu ἀγαθός, Aeschyli Suppl. 1068. und Eum. 484. hat den Superl. βέλτατος; davon

—**τιόω**, ῶ, ich bessere, verbessere, Philo, Plutar. Memnon.

—**τιστα**, wie Adv. neutr. plur.; von

—**τιστος**, η, ον, Superlat. zu ἀγαθός, der, die, das beste. Die Form βελτιώτατον Aristot. h. a. 5, 14. f. L. st. βελτίω, wie die Handschr. hat.

—**τίων**, ονος, ὁ, ἡ, Comparat. zu ἀγαθός, der, die bessere; davon Adv. βελτιόνως ἔχειν, sich besser befinden, Hippocr. p. 590.

—**τίωσις**, εως, ἡ, (βελτιόω), Verbesserung, Besserung, Besserwerden, Philo.

Βεμβηκιάω und **βεμβικιάω**, Aristoph. Av. 1465. sich drehen wie ein Kreisel, βέμβιξ.

—**βηκίζω**, oder βεμβικίζω, f. ίσω, ich treibe, bewege wie einen Kreisel, Aristoph. Vesp. 1517. von folgd.

—**βηξ**, auch βέμβιξ, ἡ, *trochus*, *turbo*, der Kreisel, den die Knaben mit der Peitsche im Kreise treiben; 2) Wirbel, Wirbelwind. Hesych. hat βεμβέω, βεμβεύω, βέμβρηξ, βεβρέω, βεμβρεύω, st. βεμβικίζω und βέμβιξ angemerkt. Die Kreise oder kreiselnde Bewegung nennt Oppian. Hal. 5, 222. βεμβικας oder βέμβηκας. 3) Ein Insekt, βέμβηκος ὀρεστέρου, Nicandri Ther. 806.

Βεμβικώδης, ες, wirbel-kreiselförmig, Athenaei p. 496.

Βέμβιξ. S. βέμβηξ.

Βεμβράς, s. v. a. βεβράς und μεμβράς.

Βενδίδειον, ου, τό, Tempel der Bendis, und **Βενδίδεια**, Fest derselben; von

Βένδις, ιδος, ἡ, und **Βενδεία**, ἡ, Beywort der Artemis, aus Thrazien nach Athen versetzt.

Βενθεσίκυμος, in der Tiefe wogend, (κῦμα, βένθος), davon βενθεσικύμη, eine Tochter der Amphitrite, Apollodor. 3, 15, 4.

Βένθος, εος, τὸ, Tiefe, Höhlung, s. v. a. βάθος, wie πάθος, πένθος.

Βέντιστος, dor. st. βέλτιστος, wie φίντατος st. φίλτατος.

Βέομαι. S. βείω.

Βέρβερι, τὸ, die Perlenmuschel; ein fremdes Wort.

Βέρεθρον, ionisch, Pherecydes Schol. Apollonii 3, 62. s. v. a. βάραθρον bey den Attikern, contr. βέθρον.

Βερέσχεθος, ὁ, Aristoph. Eq. 635. dummer einfältiger Mensch.

Βεῦδος, εος, τὸ, eine Art von Weiberkleidung, Callim.

Βῆ, ahmt die Stimme der Schafe nach.

Βῆγμα, τὸ, (βήσσω), das durch den Husten Ausgeworfene; der Husten, Hippocr. p. 475.

Βηλὸς, ὁ, Schwelle, die man betritt, von βάω, davon ἐπι-βαίνω, πτέρνας, bey Hesych. βηλὸν ἀστερόεντα, Quinti Smyrn. 13, 483. den Himmel. Schol. Venet. ad Il. 1, 591. 2) τὰ βῆλα s. v. a. πέδιλα, Panyasis Schol. Venet. ad Il. 1, 591. auch βαιόλα und βίολα. S. Heyne über die Stelle.

Βῆμα, ατος, τὸ, (βάω), Tritt, Schritt, Breite eines Schrittes; als Maaſs giebt Hero geometra dem βῆμα ἁπλοῦν 2½ Fuſs oder 10 παλαιστάς, dem διπλοῦν 5 Fuſs oder 20 παλαιστάς; Fuſstritt, worauf man tritt, auch ein erhabener Ort, darauf zu treten, *suggestus*, Herodian. 2, 10. als Rednerbühne, Richterstuhl.

—**ματίω**, ῶ, einherschreiten, betreten; zweifelh.

—**ματίζω**, f. ίσω, (βῆμα), aus- oder abschreiten, schrittweise oder durch Schritte abmessen, Polybius; ὄμμασι βηματίσασθαι, Dionysius Athenaei 15. pag. 668. meſst mit den Augen ab; davon

—**ματιστής**, οῦ, ὁ, einer, der etwas abschreitet, schrittweise aus- oder abmiſst, Athenaei 10. p. 442. not.

Βῆναι. S. βαίνω.

Βήξ, βηχός, ἡ, (βήσσω), Husten. Die Attiker sagten ὁ βήξ, Thucyd. 2, 49. βηχὸς ἰσχυροῦ, Theophr. h. pl. 9, 13. βῆχα ξηρὰν und 9, 19. τοὺς βῆχας und an mehrern Stellen.

Βήρηξ, ὁ. S. βάρηξ nach.

Βηρύλλιον, τὸ, Dimin. von βήρυλλος, ὁ, oder ἡ, ein meergrüner Edelstein, Beryll; nach Dionys. Perieg. 1013. fand man ihn in Indien eingeschlossen in einer Steinart ὀφίτης, ὀφίτιδος ἔνδοθι πέτρης, welchen Umstand ich sonst nirgends bemerkt finde. Ἰνδὴν β. Anal. 2. p. 242.; des Plinius *beryllus aeroides* ist unser Sapphir, Reiz Praef. ad Museum Francianum p. XI. Brückmann über die Edelsteine p. 97.

Βῆσσα, ἡ, waldige Schlucht, κοίλη, τραχεῖα, Hym. Apoll. 284. auch Pindar. Isthm. 3, 17. nennt Ἰσθμοῦ βάσσαις, wofür er hernach κοίλαν νάπαν setzt, so wie βάσσας Κρονίου Πέλοπος, Ol. 3, 41. den kahlen Hayn oder das Thal zu Olympia, vergl. Pyth. 3, 7. 9, 90. Im Homer steht οὔρεος ἐν βήσσῃς immer von waldigen Bergthälern; nur Odyss. 19, 435 kommt βήσσαν vor, und καλῇ βήσσῃ, Il. 18, 588. Man leitet es von βῆμι, andere von βαθὺς ab; Hesychius erklärt βῆσσα durch κοῖλος καὶ ὑδρηλὸς τόπος; damit stimmt in Fragmento Athenaei βῆσσα, ποτήριον παρ' Ἀλεξανδρεῦσι πλατύτερον ἐκ τῶν κάτω μερῶν, ἐστενωμένον ἄνωθεν. Suidas giebt βουτίκιος mit βήσιον, welches Wort also im Neugriechischen geblieben war. Hemsterhus. ad Pollux. 10, 68.; davon

—**σήεις**, ήεσσα, ῆεν, waldicht.

Βήσσω oder βήττω, f. ξω, husten.

Βηταρμὸς, ὁ, (βάω, ἁρμός), Tanz nach Takt und Gesang; davon

Βητάρμων, ονος, ὁ, ἡ, Tänzer.

Βηχία, ἡ, oder βηχίας, ὁ, verst. φθόγγος. S. κοπασμός.

—**χικός**, ή, όν, zum Husten gehörig, für oder wider den Husten, als βηχικὸν φάρμακον, ein Mittel wider den Husten.

—**χιον**, τὸ, *tussilago*, Huflattig, eine Pflanze für den Husten gut. Dioscor. 3, 126. Plinii 26, 6. *tussilago farfara* Linnaei.

—**χώδης**, εος, ὁ, ἡ, hustend, Hippocr. p. 49. hustenartig, dem Husten gleich.

Βία, ἡ, Stärke, Gewalt, Gewaltthätigkeit, gewaltsame, gewaltthätige, unrechtmäſsige, gesetzwidrige Behandlung. βία (κατά τινος), die Gewalt, die ich einem andern anthue; βίᾳ wie Adv. mit Gewalt; βίᾳ τινός, wider eines Willen; dient zu Umschreibungen, wie ἴς, μένος, als Πριάμοιο βία; πρὸς βίαν, mit Gewalt, aktiv u. passiv, Plato Phaedri 27.; davon

Βιάζω, f. άσω, Odyss. 12, 297. und Alcaeus Anecd. Bekkeri p. 86. gebräuchlicher βιάζομαι, zwingen, erzwingen, überwältigen, unterdrücken, daher βεβιασμένοι, die von einem Tyrannen unterjochten oder gewaltsam zu Sklaven gemachten freyen Leute. Dieſs ist auch das Med. βιάσασθαι, mit Gewalt etwas thun, Gewalt gebrauchen, z. B. σκῆπτρον ἔχω βιασάμενος, ich habe mir den Zepter mit Gewalt angemaſst; δίκην οὐ δίδωμι βιαζόμενος, ich entziehe mich der Strafe mit Gewalt. β. παρθένον, ein Mädchen nothzüchtigen. βιήσατο μισθόν, Il. 21, 451. entzog uns mit Gewalt den Lohn. β. εἰς ἀρχήν, sich mit Gewalt eindrängen, Cyrop. 3, 3, 69. ψεύδεσι β. Il. ψ, 576. überlisten. Bey Demosth. Midianae 12. β. durchsetzen, worauf beharren.

Βιαιοθανασία, ἡ. S. d. flgd.

Βιαιοθανατέω, ῶ, bey Plutarch. 10. p. 757. eines gewaltsamen Todes sterben; bey Suidas in ψυχικὸς ἄνθρωπος steht βιοθανατούντων statt βιαιοθ. Eben so steht in der Wolfenbütt. Handschr. von Julii Firmici Astronom. 7. bey Lessing Beyträge 3. p. 256. biothanatos mehrmalen, aber Paulus Alexandr. hat überall βιαιοθάνατος, und das Subst. βιαιοθανασία, ἡ, gewaltsamer Tod, L. 4.

—**οκλώψ**, ῶπος, ὁ, mit Gewalt stehlend oder raubend, Lycophr. 547.

—**ομάχας**, ὁ, (μάχη), der mit Macht und Stärke, nicht durch List streitet, Analecta 1. p. 226.

—**ομαχέω**, mit aller Leibesmacht, nicht durch List fechten, Polyb.

Βίαιος, αία, αιον, und βίαιος, ὁ, ἡ, gewaltthätig, gewaltsam, gesetzwidrig handelnd; pass. gezwungen, erzwungen, was sonst βεβιασμένος; δίκη βιαίων, Klage über Gewaltthätigkeit, verschieden von δ. αἰκίας, Plato Reip. 5, 12. welches letztere thätige Mishandlung bedeutet; δίκη βίας sagten nur die Spätern, Klage über Nothzüchtigung. βιαίως, Adv. gewaltsam, mit Gewalt; davon

Βιαιότης, ητος, ἡ, Gewaltthätigkeit.

Βιαρκής, έος, ὁ, ἡ, (βίος, ἀρκέω), das Leben oder den Lebensunterhalt gewährend, Analecta 2. p. 93.

—**αρχος**, ὁ, (βίος, ἄρχω), über den Lebensunterhalt (einer Armee) gesetzt, ein Proviantkommissar.

—**ασμός**, ὁ, gewaltsame Behandlung, Gewalt, Zwang; Nothzüchtigung, Dionys. Hal.

—**αστής**, οῦ, ὁ, der seine Stärke zeigt, also stark, muthig; (bey Pindar steht in diesem Sinne βιατάς); der Gewalt gebraucht, gewaltsam anfällt, ein Räuber; davon

—**αστικός**, ή, όν, zum Zwange durch Macht oder Gewalt gemacht oder geneigt, Plato.

—**ατήριος**, ὁ, ἡ, Gorgiae Encom. Hel. p. 66. Reisk. verderbte Leseart ὡς περὶ βιατήριον βίᾳ ἁρπασθῆναι.

—**ατής**, ὁ. S. βιαστής.

Βιάω, ῶ, βιάομαι, βιῶμαι, die alte Form von βιάζω, βιάζομαι, davon βιόωνται, Odyss. 11, 502. βεβίηκεν, Il. 10, 172. βιήσατο, Il. 21, 451.

Βιβάζω, f. άσω, und βιβαίνω, s. v. a. βάω, βάζω, durch Verdoppelung, s. v. a. βῆμι, besonders aber wird es in dem Sinne wie ὀχεύω gebraucht, bespringen, belegen lassen, davon βιβαστής, ὁ, das männliche Thier zum Bespringen, und βίβασις, ἡ, s. v. a. βάσις, der Gang; od. die Handlung, wenn man Zuchtthiere bespringen läſst; auch eine Art von Tanz; bey Arat. Dios. 342. lesen st. βιβαζόμεναι andere βιαζόμεναι.

—**βάσθω**, βιβάω, βίβημι, durch Verdoppelung, so wie βιβάζω von βάζω, und bedeuten alle s. v. a. βάω und βῆμι, active und neutr. gebraucht. Vom Futur. βιβάσω kommt βιβάσθω, Il. 13, 809. 15, 676. Von der ersten Form βάζω, f. βάξω, kommen βακτήρ, βάκτρον, βακτηρία, so wie das lat. *bacus*, *baculus*.

Βιβλάριον, τὸ, Pollux u. Lucillii Epigr. od. βιβλαρίδιον, τὸ, Dimin. von βίβλος.

Βιβλιαγράφος, die neuere Form für βιβλιογρ., wie βιβλιαφόρος. Für beyde hat Pollux 7, 211. Zeugnisse der Komiker angeführt.

—**βλιακός**, ή, όν, zu den Büchern gehörig, auch in Büchern bewandert. Plut. Rom. 12. nennt den Varro βιβλιακώτατον, d. i. *litteratissimum* oder πολυγραμώτατον.

—**βλιαφόρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. βιβλιοφόρος, der Bücher-Schreiben-Briefe trägt, Polyb. S. βιβλιαγράφος.

—**βλιδάριον**, τό, Dimin. von βιβλίς, Aristoph. Pollucis 7, 210. Dasselbe ist βιβλίδιον, Anal. 2. p. 370.

—**βλινος**, ίνη, ινον, was von Papier ist; gebräuchlicher βίβλινος; 2) οἶνος βίβλινος, Athenaei 1. p. 30, 30. ein thrazischer Wein v. dem Gebirge ὄρη Βίβλινα, Aeschyli Pr. 819. auch βιμβλινος, nach dem Etym. M. verschieden von οἶνος βίβλινος aus Βίβλος in Phönizien, Athenaei 1. p. 29. not.

—**βλιογραφία**, ἡ, das Bücherschreiben.

—**βλιογράφος**, ὁ, ἡ, (γράφω, βιβλίον), der Bücher schreibt.

—**βλιοθήκη**, ἡ, ein Ort, wo Bücher hingestellt oder aufbewahrt werden, Bibliothek, Büchersaal, Büchersammlung.

—**βλιοκάπηλος**, ὁ, ἡ, Bücherkrämer, Buchhändler, Lucian.

—**βλιολάθας**, ου, ὁ, (λήθη), der Büchervergesser, Athenaei p. 139.

—**βλίον**, τό, Buch, Brief; Dimin. von βίβλος.

—**βλιοπώλης**, ὁ, (πωλέω), der Bücher verkauft, Buchhändler.

—**βλιοτάφος**, ὁ, ἡ, der Bücher vergräbt, sie nicht ans Licht kommen läfst.

—**βλιοφόρος**, s. βιβλιαφ. nach. In Anecd. Bekkeri 1. p. 314. wird φαινώλιον erklärt d. βιβλιοφόριον, Brieftasche.

—**βλιοφυλάκιον**, τό, ein Aufbewahrungsort für Bücher.

—**βλίς**, ίδος, ἡ, od. —βλίδε, Etym. M. τὰ βιβλία ἢ σχοινία τὰ ἐκ βίβλου πεπλεγμένα.

Βίβλος, ἡ, eigentl. nach Theophr. h. pl. 4, 9. liber papyri, der Bast, die Lagen, welche der Stengel der Papierstaude enthält, zu Papier und Büchern, βιβλίους, auch Segelwerk brauchbar.

—**βλοφόρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. βιβλιοφόρος; zw.

Βιβρώσκω, f. βρώσω, p. βέβρωκα, das verdoppelte βρώσκω, βρόω.

Βιδιαῖοι, οἱ, zu Lacedämon s. v. a. νομοφύλακες. Pausan. Lac. 11. Valck. ad Herodot. p. 463. Corsini Not. Gr. pag. 88. und über Xeno. Laced. resp. p. 28.

Βιήμαχος, ὁ, ἡ, s. v. a. βιαιομάχας.

Βικίδιον, u. βικίον, τό, Dimin. vom folg. βῖκος; 2) auch s. v. a. *ricia*, κύαμος.

Βῖκος, ὁ, ein irdenes Gefäfs zu Wein u. andern Flüssigkeiten, nach Hesychius mit Henkeln, στάμνος ὦτα ἔχων. Derselbe hat βικοὺς, τοὺς πίθους; bey Paulus Aegin. 7. p. 296. u. 299. steht auch βῦκος. Xenoph. Anab. 1, 9, 25. nennt οἴνου βίκους ἡμιδεεῖς. Herodotus 1, 194. μάλιστα δὲ βίκους φοινικηΐους κατάγουσι οἴνου πλέους, wo Schäfer die Lesart φοινικηΐων aufgenommen hat, wie Ephippus Athenaei 1. p. 29. 2. p. 58. u. 14. pag. 642. βῖκον φοινίκινον oder φοινικικόν, verst. οἶνον, nennt. Luciani Dial. Meretr. hat ἰσχάδων βῖκον; Photii Lexicon hat σάρκινον βῖκον aus Antisthenes für αὐλὸς, daher οἰφισάβικον bey Hesych. Das Wort scheint ausländisch zu seyn; auch brauchen es die LXX mehrmalen.

Βινέω, ῶ, u. βινητιάω. S. in βινέω.

Βιοδότης, ὁ, (δόω), Lebensgeber; oder der Unterhalt giebt, Plato Leg. 11. p. 138.

—**όδωρος**, ὁ, ἡ, (δῶρον), der Leben schenkt.

—**οδώτης**, ου, ὁ, fem. —δῶτις, ἡ, u. βιοδώτωρ, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. βιοδότης, Orph. Anthol.

—**οθάλμιος**, ὁ, ἡ, der lange lebt, von β. θάλλω, od. θάλπω, der das Leben nährt, erhält, wie ζωθάλμιος, Hymn. Hom. 3, 190.

Βιοθάνατος. S. βιαιοθάνατος.

Βιοθρέμμων, ονος, ὁ, ἡ, (τρέφω), Leben nährend oder unterhaltend.

—**οθρέπτειρα**, ἡ, Ernährerinn, Pflegerinn des Lebens, Fem. v. βιοθρέπτης, Orph.

—**ολογέω**, (βίος, λέγω), τὰ περὶ τὴν τοῦ Ὀδυσσέως ἠθικῶς βιολογούμενα, Longini 9, 32. was hernach ἠθολογεῖν heifst, d. i. nach dem Leben und in dem Charakter des menschlichen Lebens darstellen und beschreiben; von

Βιολόγος, ὁ, s. v. a. ἠθολόγος. In der Inschrift von Aquileja bey Coray über Plutarchi Ages. p. 351. μειμάδι Βασίλλῃ στήλην θέτο βιολόγος φώς.

Βιόλεκτος, ὁ, ἡ, μέλη βιόλεκτα, Manetho 4, 254. zw. Les. und Bedeut.

Βίομαι. S. βιόω nach.

—**ομηχανία**, ἡ, Sorgfalt und Emsigkeit im Auffinden u. Gebrauch der Mittel zur Unterhaltung des Lebens, Industrie, Antiphon Pollucis; von

—**ομήχανος**, ὁ, ἡ, (βίος, μηχανή), emsig, klug, verschlagen, um sich zu ernähren od. sich den Unterhalt zu verschaffen, Aristot. h. a. 9, 15.

—**οπλανής**, έος, ὁ, ἡ, (πλανάω), unstät im Leben, der seinen Lebensunterhalt umherirrend sucht, ein Bettler.

—**οπονητικός**, ή, όν, der sein Leben und Unterhalt mit Arbeit zu verdienen pflegt, Hippodamus Stobaei Serm. 101.; dasselbe ist βιοπόνος, ὁ, ἡ.

—**οποριστικός**, ή, όν, (πορίζω), was einem andern oder sich Lebensunterhalt verschaffen kann.

Βιόῤῥον. S. ἱερρος nach.

Βίος, ὁ, Leben, Lebensart, Gewerbe, wodurch ich mich nämlich nähre, daher Lebensunterhalt, Vermögen; auch wie *vita*, die lebenden Menschen, die Welt. S. auch βίοτος nach. βίος κέκληται δ', ὅτι βίᾳ πορίζεται, Gnomici monost. und Lucilius bey Varro, *vis est vita, vides, quae nos facere omnia cogit*, sind blos witzige Wortspiele, da das Wort von βιόω, *vivo*, ist, u. unter βάω gehört. S. Βιόω.

Βιός, ὁ, Bogen, die Sehne am Bogen.

—**οσσόος**, ὁ, ἡ, (σόω, σώζω), das Leben rettend oder erhaltend.

—**οστερής**, έος, ὁ, ἡ, (στέρω), des Lebens oder des Lebensunterhaltes beraubt od. beraubend, Soph.

—**οστεία**, ἡ, (βιοτεύω), Lebensart, Art sich zu nähren, Xen.

—**οτέρμων**, ονος, ὁ, ἡ, (βίος, τέρμα), ὥρα, Manetho 4, 77. s. v. a. ὡροσκόπος.

—**ότευμα**, τό, Leben, Lebensart, τὸ ἦθος, Epist. Socr. 27.; von

—**οτεύω**, leben, eine Lebensart treiben und davon sich nähren; β. ἀπό τινος ist eben das, was βίον ἔχειν ist; bey Thucyd. überhaupt sich ernähren oder sein Leben erhalten, welchen Unterschied von βιόω Hesych. richtig bemerkt hat. Eben so braucht das Wort u. βιοτεία Xenoph.

—**οτή**, ἡ, wovon *vita*, u. βιότης, ητος, ἡ, (βίος, βιόω), Leben, Lebensart, 2) für βία stand es ehemals durch einen Fehler bey Andocides p. 115. Die zweyte Form aus Theodoreti h. eccles. 1. Sie findet sich auch im hymn. hom. in Martem 10. βιότητα ἡμετέρην, welchen Hermann zu den Orphicis genommen hat no. 88.; die erste Xenoph.

—**οτήσιος**, ὁ, ἡ, Anal. βιοτικός, Schol. Soph. und βιωτικός, zum Leben gehörig, das Leben erhaltend, οἶνος, Dionysii Perieg. 1106. vergnügend.

—**ότιον**, τό, ein geringer Lebensunterhalt, dürftiges Auskommen, Aristoph. Pl. 1160. kann aber auch Adject. von βιότιος seyn.

—**οτος**, ὁ, nicht, wie man meynt, das verlängerte βίος, obgleich im allgem. eben so viel; sondern von βιόω gemacht, wie *victus* von *vivo*. Unzählich sind dergleichen substantivascirte Verbalia, wie im Lat. auf *tus*, bald mit dem Accent auf der ultima, bald nicht, auch im femin. und neutro.

—**οτοσκοπος**, ὁ, ἡ, Manetho 4, 572.

—**οφειδής**, ὁ, ἡ, (φείδω), das Leben sparend, sparsam, ὕλη, Analecta 2. p. 273.

—**οφθορία**, ἡ, Verderben des Lebens, Orph.

—**οφθόρος**, ὁ, ἡ, (φθείρω), das Leben verzehrend, verderbend.

—**όχρηστος**, ὁ, ἡ, nützlich fürs Leben, zum Leben nützend, brauchbar.

Βιόω und βίωμι, ich lebe, auch belebe, davon ἐβίων, βιοῖς, βιῶναι, βεβίωταί ἐμοί, ich habe gelebt; τὰ τούτῳ βεβιωμένα, seine Thaten und Leben, Demosth. 600. vom Medio βιόομαι hat Herodotus 2, 177. ὅθεν βιοῦται, wovon er lebt; active, σὺ γάρ μ' ἐβιώσαο, κούρη, Odyss. 8, 468. wie ἀναβιόω, —ώσαο, du hast mir das Leben gerettet, wo andre ἐβιώσαο lesen.

Von *βίω* ist das lat. *vivo* mit eingeschaltetem Digamma, wie *ἰδέω*, *video*: davon *βίομαι*, *βιόμεσθα*, Hymn. in Apoll. 528. dafür *βείομαι*, *τί νυ βείομαι*, Il. 23, 431. st. d. Fut. *βιώσω*; daraus scheint *βέομαι* st. *βίομαι* entstanden zu seyn, Il. 15, 194. wovon *βέῃ*, 16, 852. 24, 131. oder richtiger *βέομαι* gehört mit *βίομαι* unter den Stamm von *βάω*, mit dem Begriff des Wandeln, wie wir noch sagen Lebenswandel etc.

Βιῤῥὲς, *βίρεσις* eine Feuerzange, auch eine Sichel, Hesych. S. Hemsterhus. ad Thom. p. 535.

Βίῤῥος, *ὁ*, das lat. *birrhus*, Artemidori 2, 3. s. v. a. *μανδύη*, *ἐφεστρὶς*, *χλαμύς*.

Βίστων, *ωνος*, *ὁ*, ein wilder Ochse vom Lande der Bistonier genannt, Oppiani Cyn. 2, 160.

Βίτταχος, kleine Vogelart, Athenaei p. 65.

Βιῷατο, Apollon. 4, 1256. st. *βιοίατο*, *βιῷντο*.

Βιώνης, *ου*, *ὁ*, (*βίος*, *ὠνέομαι*), der das confiscirte Vermögen eines Verurtheilten kauft, *sector*, Hesych. Suidas.

—*ώσιμος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *βιωσίμως*, der Leben hat, der das Leben erhalten, behalten kann, zum Leben gehörig oder tauglich; von

—*ωσις*, *εως*, *ἡ*, (*βιόω*), das Leben, s. v. a. *βίος* u. *βιοτή*.

—*ώσκω*, aufleben lassen, lebendig machen; pass. lebendig werden.

—*ωτικὸς*, Adv. —*κῶς*, s. v. a. *βιοτικὸς*, u. *βιώσιμος*, auch s. v. a. *εὔβιοτος*, Aristot. h. a.

—*ωτὸς*, (*βιόω*), was zu leben ist, *βίος βιωτὸς*, im Gegens. von *ἀβίωτος*, Leben, das nicht zu leben oder auszuhalten, für kein Leben zu rechnen ist.

—*ωφελὴς*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*βίος*, *ὠφελέω*), s. v. a. *βιόχρηστος*, Lucian.

Βλαβεραύγης, *ὁ*, *ἡ*, dem Licht schadend, oder von schädlichem Licht, Manetho 4, 309. 472.

Βλαβερὸς, *ρὰ*, *ρὸν*, Adv. —*ρῶς*, schädlich, verderblich, nachtheilig; von

—*βη*, *ἡ*, (*βλάβω*, *βλάπτω*), Schaden, Nachtheil, Verderben, Verderbniſs. *ἡ πᾶσα βλάβη* heiſst in Soph. Phil. Ulyſs, ganz Bosheit u. Verderbniſs.

—*βόεις*, *όεσσα*, *όεν*, s. v. a. *βλαβερὸς*, Nicander.

—*βος*, *τὸ*, s. v. a. *βλάβη*.

Βλάβω, davon *βλάβεται* bey Hom. Il. 19, 82. s. v. a. *βλάπτεται*, das Stammwort von *βλάπτω*; davon ist *ἐβλάβην*, *βλάβος*, *τὸ*, *βλάβη*, wie meist doppelte Formen, als femin. und neutr. auch mascul. z. B. *σκέπη*, *σκέπος*, und unzähliche existiren.

Βλαδαρὸς, *βλαδὴς* und *βλαδὸς*. S. in *βλάζω*. Man hat dies Wort in Arriani Ep. 3. 21. statt *ἀκάθαρον* falsch gesetzt.

Βλάζω, f. *άσω*. Hesychius erklärt es durch *μωραίνω* und auch Eustath. leitet von *βλάζω* das Wort *βλὰξ* ab, jenes aber von *βλῶ* aus *βάλλω* zusammengezogen. Er wollte also *βάλω*, *βαλέω*, *βαλλω*, *βλάω*, *βλῶ*, *βλῆμι*, als Stammwort annehmen; aber daraus kann man die übrigen Ableitungen nicht füglich erklären. Ich nehme also die Form *βλάσσω*, *βλάττω* zu Hülfe, wie *πλάζω*, *πλάσσω*, *πλάττω*, oder ionisch *πλήσσω*, *πλήττω*, woven *πλὴξ*, *πλῆγος* in den Compositis nur gebräuchlich. Hesych. hat *βλάσσει*, *λέγει*. Das Wort *βλαττοὶ* von *βλαττέω* hat Hesych. mit *πεσδαμεύεται* erklärt. Damit stimmt Festus: *blaterare est stulte et percupide loqui, quod a Graeco βλὰξ originem ducit: sed et camelos, cum voces edunt, blaterare dicimus.* Von *blatio*, *blatire* bey Plautus kommt als Frequentativum *blatero*, *blaterare*. Von der Form *βλάζω*, Perf. *βέβλαδα*, kommt *βλαδαρὸς*, d. i. *ἐκλελυμένος*, *χαῦνος*, *ἄωρος*, *ὠμὸς*, *μωρός*. Dieſs haben schon die Ausleger des Hesych. mit *πλαδαρὸς* verglichen, welches bloſs durch die harte Aussprache, wie *βλίττω* v. *πλίττω*, sich unterscheidet. *πλάδος* v. *πλάζω*, *πλάδω*, ist eine überflüssige Feuchtigkeit im Körper; davon *πλαδάω* u. *πλαδαρὸς*, welches einen durch überflüssige Feuchtigkeit erweichten, abgespannten, erschlafften, aufgeschwemmten, schwammichten Körper ausdrückt; daher auch von Menschen, träge, unthätig, ohne Kraft, Thätigkeit, Nachdruck, lässig, saumselig, einfältig, dumm u. dergl.; auch weichlich, zärtlich, vornehm, spröde, s. v. a. *τρυφερός*. Auch die Bedeut. *ὠμὸς* u. *ἄωρος*, roh und unzeitig, liegen in *πλαδαρὸς*, indem Früchte, die noch zu viel Feuchtigkeit haben, noch nicht reif, sondern noch roh sind. Die Formen *βλαδὸς* u. *βλαδὴς* hat Hesych. ebenfalls nur allein aufbehalten. Doch hat auch Galeni Gloss. *βλαδαραὶ* durch *ὑγραὶ*, *μυξώδεις* erklärt, wo *βλαβεραὶ* gedruckt steht. Im Hippocr. de aere §. 10. hat Coray die Lesart *ῥαϊδια καὶ βραδέα* in *βλαδέα* verwandelt. Xenoph. Eq. 3, 12. setzt *βλακεία* dem *ὑπέρθυμος*, Laced. resp. 2, 10. *βλακεύειν* dem *τάχος*, Equ. 9, 1. u. 12. *βλὰξ* u. *βλακώδης* v. Pferde dem *θυμοειδὴς* entgegen; Memor. 3, 13. kommt die Form *βλακὸς*, dav. der Superlat. *βλακώτατος* oder, wie andre lesen, *βλακίστατος* vor, und 4, 2, 40. *βλακώτερος*. Das von *βλὰξ* abgeleitete *βλακεύω* od. *βλακεύεσθαι* im Medio, welches Eustath. aus Xenophon anführt, bedeutet also nachlässig, fahrlässig, unthätig seyn und handeln, ohne Muth, Kraft, Nachdruck, Thätigkeit seyn; *βλάκευμα* eine solche Handlung; *βλακώδης* und *βλακικὸς*, was einem *βλὰξ* zukömmt oder ähnlich ist; *καταβλακεύω* und *καταβλακεύομαι*, aus Trägheit, Muthlosigkeit, Nachlässigkeit etwas unterlassen, verderben oder versäumen. Daſs *βλὰξ* für *ἀλαζὼν* und *τρυφῶν* gebraucht werde, haben zwar einige alte Grammatiker angemerkt, aber es finden sich keine Beyspiele dazu. Aus Heliodorus und den Spätern führt Koen ad Gregor. pag. 263. einige an. S. auch Stöber über Thomas M. *βλὰξ καὶ ὁ τρυφῇ χαίρων*. Wenn man noch das lat. *flacus*, *flacidus*, *flaceo*, *flacesco* vergleicht, welche offenbar aus *βλακὸς*, *βλακέω* gemacht sind, so wird man die ursprüngl. Bedeut. ganz deutlich erkennen mögen. Davon scheint auch *βλαχρὸς*, *βληχρὸς*, *ἀβληχρὸς* zu kommen, (*βλακερὸς*, *βλακρὸς*, *βλαχρὸς*), welches die Grammat. durch *ἀμβλὺς*, *ἀσθενὴς* erklären. Guyet leitete von *ἄβλας*, *ἀσύνετος*, *ἀγνώμων*, bey Hesych. die Form *ἄβλαξ*, *ἄβλας*, *ἄμβλας*, *ἀμβλὺς* her. Doch scheint mir jetzt Buttmanns Ableit. des *βλὰξ* von *μαλακὸς*, wie *βλώσκω* von *μόλω*, wahrscheinlicher. Die Wörter aber *βλαδὸς*, *βλαδὴς*, *βλαδαρὸς* mögen einen andern Ursprung und Verwandschaft mit *πλάδος* haben.

Βλαίσιος, bey Aristot. falsch statt *βλαισὸς*, *ἡ*, *ὸν*, auswärts krumm gebogen, vorz. an den Füſsen, das Gegentheil von *ῥαιβὸς*, einwärts gebogen. Wird aber auch von andern krummgebogenen, auch gelähmten Gliedern gebraucht. Die Lateiner haben *blaesus* vorzügl. von der gelähmten und stotternden Zunge gebraucht, auch in Familiennamen, wie *Balbus*. *κισσὸς βλαισὸς* Anthol. heiſst der sich krumm windende Epheu. *πλατάνιστον*, Meleagri 1, 17. Aristot. h. a. 9, 40. nennt *τὰ βλαισὰ τῶν ὀπισθίων* an den Bienen den auswärts gebogenen und platten Theil der Hinterfüſse, woran sie das gesammelte Wachs eintragen, wo jetzt falsch *βλασία* steht; davon

—*σόπους*, *ὁ*, *ἡ*, und *βλαισοπόδης*, *ὁ*, *βάτραχος*, bey Suidas, mit auswärts gebogenen krummen Füſsen.

—*σότης*, *ἡ*, die Krümmung der Füſse nach auswärts; und

—*σόω*, *ῶ*, ich krümme, biege nach auswärts, als Füſse, Hände u. dergl.; davon

—*σωσις*, *εως*, *ἡ*, die Krümmung der Füſse nach auswärts. Bey Aristot. Rhet. 2, 23. 15. ist *βλαίσωσις*, *ὅταν δυοῖν ἐναντίοιν ἑκατέρῳ ἀγαθὸν καὶ κακὸν ἕπηται ἐναντία ἑκάτερα ἑκατέροις*, gleicht also der *praevaricatio* nach Cicero Partit. 36. *Praevaricator significat eum, qui in contrariis causis quasi vare esse positus videatur.*

Βλακεία, *ἡ*, das Betragen und Charakter eines *βλὰξ*, Nachlässigkeit, Unthätigkeit, Trägheit, Muthlosigkeit, Einfalt u. dergl. S. in *βλάζω*.

—*κενόμιον*, *τὸ*, bey Suidas in *βλάκα*, ein Zoll, den in Alexandrien die Sterndeuter erlegten, viell. *βλακονόμ*.

—*κευμα*, *τὸ*, die Handlung eines *βλὰξ*; auch s. v. a. *βλακεία*.

—*κεύω*, auch Med. *βλακεύομαι*, ich handle wie ein *βλὰξ*, ich bin träge, unthätig, nachlässig, Xeno. Anab. 2, 3, 11., sorglos, ohne Muth, Aufmerksamkeit, Standhaftigkeit. S. in *βλάζω*; zärtlich-spröde-vornehm thun, *θρύπτεσθαι*, Stoeber ad Thomam M. und Koen ad Gregor. p. 263.

—*κὸς*, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *βλὰξ* u. *βλακώδης*, träge, sorglos, nachlässig, Xenoph. Mem. 4, 2, 20. und 3, 13, 4. wo Athenaeus p. 277. *βλακίστατος* gelesen hat. Gregor. Cor. p. 263. *βλακὸς*, *τρυφερός*.

—*κικὸς*, Adv. —*κῶς*, und *βλακώδης*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*δῶς*, zum *βλὰξ* gehörig oder demselben ähnlich, also träge, sorglos,

einfältig, auch s. v. a. τρυφερός, zärtlich, spröde, Koen ad Gregor. p. 263.

Βλάμμα, τὸ, s. v. a. *βλάβη*, Cicero Fin. 4, 21.

Βλάξ, βλακὸς, ὁ, ἡ, nachlässig, fahrlässig, sorglos, träge, unthätig, muthlos, einfältig, dumm. S in *βλάζω*. Buttmann leitet es wahrscheinlicher von *μαλακὸς* ab. Der comp. *βλακώτερος* und superl. *βλακώτατος* Xeno. Memor. 3, 13, 4. 4. 2, 20. wo Athenaeus an der ersten Stelle *βλακίστατος* zitirt, will Buttmann (Grammatik 4te Aufl. S. 115.) lieber in *βλακικώτερος, —κώτατος* verwandeln.

Βλαπτήριος, ὁ, ἡ, Oppian. H. 2, 456. s. v. a. d. folgd.

—πτικὸς, ἡ, ὸν, zu schaden gemacht, geschickt, schadend, schädlich.

Βλάπτω, (βλάβω, βλάπω), bey Homer bedeutet es, wie *ἐμποδίζω* und *σφάλλω*, im Laufe hindern, so dass der Laufende, Gehende, Rudernde anstösst, fällt oder zurückbleibt, Il. 23, 461. *ἔβλαβεν* (st. *ἐβλάβησαν*) *ἐν πεδίῳ*, vergl. 571. und 545. *ἔβλαψε διὰ ποδας*, Il. 23, 782. so sagt auch Aeschyl. Ag. 125. *βλαβέντα λοισθίων δρόμων*. Mit einem Worte lässt sich diese Idee nicht ausdrücken. Metaph. von der Seele, sie vom rechten Wege in Irrthum, Thorheit führen. *νόον βεβλαμμένος ἐσθλοῦ*, Theognis 223. st. d. gewöhnlichern *φρενοβλαβής*, an der Seele und am Verstande verwahrloset. Daher Moschus 4, 76. *ὥς κε (θεὰς) μέγα βλαφθεὶς (φρενῶν) τις ἑκὼν ἐπίορκον ὀμόσσαι*. Theognis 937. *οὐδέ τις αὐτὸν βλάπτειν οὔτ' αἰδοῦς οὔτε δίκης ἐθέλει*. Die Spätern brauchten es hernach für verletzen, schaden. *βλάπτων λόγον*, Pindar. Pyth. 9, 167. wider die Regel, Rede handelnd; m. d. dat. *οἷσι μὴ βλάψῃ θεός*, Aeschyli Eum. 618. *τίς σε δαίμων ἔβλαψε ψεύσασθαι*, Oppiani 1, 335. welcher Gott hat dich so sehr deines Verstandes beraubt, dass —. *τίη νύ σοι ἔβλαψεν ἦτορ*, st. *ἐβλάβη*, Quinti Sm. 5, 509.

Βλάσαμον, τὸ, versetzt und poet. st. *βάλσαμον*, Nicandri Alex. 64.

Βλαστάνω und *βλαστέω, (βλάστη)*, ich keime, schlage aus; entspringe; act. hervorbringen. *ἣν τῇ διαίτῃ βλαστηθῇ ἡ δύναμις*. S. auch *ἐκβλαστέω* u. *βλώσκω* nach. *ὀπώρα βλαστουμένη καλῶς*, st. *βλαστάνουσα*, Soph. Fragm. p. 619. *οὓς ἐβλάστησε* st. *ἔτεκε*, Apollon. 1, 1131. *τὰ ἄλσεα βλαστάνει*, treiben wildes Fleisch, Hippocr.

—στεῖον, τὸ, Nicander, *βλάστη, ἡ, βλάστημα, τὸ,* und, *βλαστημὸς, ὁ,* bey Aeschyl. Suppl. 329 der Trieb, Keim, Zweig, Ast, Blatt, überh. Wachsthum.

—στήμων, ὁ, ἡ, s. v. a. *βλαστικὸς*, Nicandri Alex. v. 561.

—στησις, εως, ἡ, das Hervorkeimen, Sprossen, Keimen, Wachsen.

—στητικὸς und *βλαστικὸς, ἡ, ὸν, (βλαστέω, βλαστὸς)*, zum Keimen, Hervorsprossen gemacht-geschickt-geneigt. Die zweyte Form ist an vielen Stellen verderbt und falsch gesetzt für die erste, wie Theophr. c. pl. 5, 2. *τῆς γονίμου καὶ βλαστικῆς ἀρχῆς*. Ueberh. ist *βλαστικὸς* eigentlich was dem od. zum Keime-Triebe gehört.

—στοκοπέω, ῶ, (κόπτω), junge Triebe, Sprosse beschneiden oder abbrechen, Theoph. h. pl. 4, 16. c. pl. 5, 13.

—στολογέω, ῶ, (λέγω), die jungen Keime od. Schosse lesen, abnehmen, pampinare, von den Reben, Theophr.; davon

—στολογία, ἡ, das Lesen, Ablesen der jungen Keime oder Schosse, pampinatio, von den Reben, Theophr.

—στὸς, ὁ, (βλάω, βλάζω, βλάσκω, βλώσκω), der Keim der aufgehenden Pflanze; das aus der Knospe treibende Blatt; der Schössling, junge Zweig, *germen*; davon *βλαστά, τὰ*, Nicander.

—στοφυέω, ich mache Triebe. S. in *καρπογονέω*.

Βλασφημέω, ῶ, so reden, dass man dadurch eines andern Rufe, *φήμη*, und gutem Namen schadet, *(βλάπτω)*, mithin schlecht, ehrenrührig, nachtheilig, lästerlich reden; besonders auch etwas von übler Vorbedeutung sprechen, wo, wie in den übrigen Bedeutungen, der Gegensatz *εὐφημεῖν* ist; davon

—φημία, ἡ, lästerliche, schmähsüchtige, ehrenrührige oder gotteslästerliche Rede; überhaupt das Gegentheil v. *εὐφημία*. S. *βλασφημέω*.

Βλάσφημος, ὁ, ἡ, lästernd, schmähend, tadelnd, Reden von unglücklicher Bedeutung führend. S. *βλασφημέω*, dav. *βλασφημοσύνη, ἡ*, Synes. Epist. 57. s. v. a. *βλασφημία*.

Βλαῦται, ῶν, αἱ, βλαύτη, ἡ, und bey Suidas in *βίθρα* steht *τοὺς βλαυτίους*, Demin. *βλαυτίον, τὸ*, eine Art Schuhe, die blofs die Fusssohlen bedeckten, und die Römer blofs im Hause und bey Gastmählern zu tragen pflegten; also, nach unserer Art zu reden, Pantoffeln; davon hat Hesych. *βλαυτόω* angemerkt, welches nicht allein mit der *βλαύτη* versehen und bedecken, sondern auch damit schlagen bedeutete, wie *caput sandalio comminuere*, Terent. Eunuch. V, 8, 4.

Βλάχνον. S. *βλῆχρον*.

Βλαψιγονία, (γόνος), Verletzung der Geburt, der Jungen; von

—ψις, ἡ, (βλάπτω), Verletzung, Beschädigung.

—ψίφρων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. *φρενοβλαβής*, Aeschyli Theb. 727.

Βλέθω, von *βλέω*. S. in *θάω*, saugen.

Βλεῖο, Il. 13, 288. st. *βληθείης*.

Βλεμεαίνω, σθένει, κάλλει, bey Homer, seine Stärke-Schönheit fühlen u. darauf trotzen oder stolz seyn; aber Batrachom. 266. *ἐγκαίρων βατράχους βλεμεαίνειν* s. v. a. streben, verlangen; davon *ἀβλεμής*, schwach, ohnmächtig, kraftlos, weibisch, von *βλέω*, *χλίω*.

Βλέμμα, ατος, τὸ, (βλέπω), Blick, Anblick, das, womit ich blicke, Auge.

Βλέννα, ἡ, βλέννα, ἡ, u. *βλέννος, τὸ*, Rotz, Schleim, s. v. a. sonst *μύξα*, *κόρυζα* u. *φλέγμα, τὸ*, wird auch *πλέννα*, *πλέννα*, *ἡ*, geschrieben, nach einer härtern Aussprache, wie Galen. u. Hesych. anmerken; davon *βλεννός, βλεννός, βλεννώδης, βλεννώδης, ὁ, ἡ*, auch *βλεννηρός* od., wie Galen. im Glossar. Hipp. hat, *πλεννηρός*, s. v. a. *μυξώδης*, *κορυζῶν* od. *φλεγματίας*, rotzig, schleimig, voll Rotz od. Schleim auch metaph. wie *(κορυζάω) κορυζῶν*, ein einfältiger, dummer oder an Leib und Seele träger Mensch. Bey Aristotel. h. a. 8, 2. ist *τὸ βλέννος* s. v. a. *ἰλύς*; denn er sagt: *οἱ δὲ κέφαλοι νέμονται τὴν ἰλύν, διὸ καὶ βαρεῖς καὶ βλεννώδεις εἰσίν· διὰ δὲ τὸ ἐν τῇ ἰλύϊ διατρίβειν ἐξανακλύζουσι πολλάκις, ἵνα περιπλύνωνται τὸ βλέννος*. Daher *blennus* bey Plautus für Dummkopf Im Etym. M. wird ein Fisch, dem *κωβιὸς* ähnlich, *βλέννος*, auch *βαίων* genannt; Suidas hat *βλένος*, und Lex. Anon. Ms. bey Stanley Aesch. Pers. 659 Vergl. Athenaei 7. pag. 288. Artemidor. 2, 14. werden *κορακῖνοι* und *βλέννοι* als schlechte Fische genennt. In Diogenes Laert. 2 p. 133. las Vossius *ἐγὼ δὲ μὴ ἀνάσχωμαι χρήμματα φανῆναι, ἵνα βλένον λάβω*; wo *κράματα* steht.

—έννος, Tropf, einfältiger Mensch, Oenomaus Euseb. 6, 7. S. vorh. u. *βλῆχος*.

—εννός, ἡ, ὸν, träge, faul.

—εννώδης, εος, ὁ, ἡ, rotzig, Hippocr. p. 465. *τὰ βλεννώδεα* st. *ἡ βλέννα*.

Βλεπεδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, bey Pollux 1, 21. abergläubisch; wo *βλεπεδ.* u. *βλεποδ.* Suidas und Pausanias bey Eustath erklären es für schielend oder mit einem stieren Blicke, *torvus visu*, und Pausanias merkt an, dass es spottweise von den Sokratischen Schülern gebraucht ward, wie vom Sokrates selbst *παραβλώψ*. Hesych. erklärt es von der blassen Farbe des hagern Gesichts.

—πησις, ἡ, (βλεπέω), das Ansehen, das Sehen, Aristoph. Pollucis 2, 56.

—πος, τὸ, (βλέπω), s. v. a. *βλέμμα*.

—πτικὸς, ἡ, ὸν, gut-geschickt zum Sehen, Eustath. *αἰσθητικός*, Anal. 3. p. 246.

—πτὸς, ἡ, ὸν, sehenswerth, Sophocl. Oed. tyr. 1337.

Βλέπω, f. *ψω*, sehen; vom Verstande, einsehen; ansehen, z. B. *φιλοφρόνως καὶ ἐχθρῶς βλ. πρός τινα*, einen freundlich und wild ansehen; wohin sehen, d. i. *a)* wohin geneigt seyn, wie im lat. *specto*, st. *vergo*, z. B. *οἰκία πρὸς μεσημβρίαν βλέπουσα*, ein Haus, welches gegen Mitternacht die Aussicht hat oder liegt; *b)* für etwas sorgen, Rücksicht nehmen, *c)* sich hüten, sich in Acht nehmen; *d)* das Tageslicht sehen, also leben. Daher *βλέπων*, lebend. *ἀληθῆ καὶ βλέποντα ὀνειδίζειν*, Aeschyli Choe. 834. vera et clara. *e)* Lust haben, verlangen, *βλέπω τεμεῖν*, Aristoph. Vesp. 847 *σφάττειν*, Aeliani v. h. 2, 44. Coray Prodrom. p. 298. Die Form *βλέπτω* ist blos

in ἀβλεπτέω u. ἀνοβλεπτέω gebräuchlich oder angemerkt worden; βλεπάζω für βλέπω u. βλεπετάζω für blinzeln hat Hesych. angemerkt.

Βλεφαρίζω, f. ίσω, blinzeln, Schol. Aristoph. Eq. 292. und Clemens Alex. Paedag. 3. p. 294. wo es aber ein Glossem nach Hemsterh. ist; davon καταβλ. bey Hesych. in κατειλεπτεῖν.

—φαρίς, ίδος, ἡ, Augenwimper; von

—φαρον, τὸ, (βλέπω), Augenlieder; bey Soph. Antig. 104. Auge; bey Hesiod. Scuti 7. βλεφάρων κυανέων, woraus man βλεφαρή vermuthen sollte; davon

—φαρόξυστον, τὸ, —ξύστρα, ἡ, und —ξυήλη, ἡ, auch —φαρεφθρον, τὸ, Instrument, die Schuppen der rauhen Augenlieder wegzunehmen, Paulus Aegin. Triller Opusc. 1. pag. 477.

—φαρόσπαξ, ὁ, ἡ, der die Augenlieder zieht, führt Draco Straton. p. 56. an.

Βλέω, βλέθω. S. in θάω, saugen.

Βλήδην, Adv. (βάλλω), wurfsweise, werfend.

Βλήεται, Odyss. 17, 472. st. βλῆται, von βλῆμι, βλῆμαι, s. v. a. βάλληται.

Βλῆθα, Athenaei 3. p. 114. und Hesych. eine Art von Kuchen oder Brod, welche Athenaeus βλῆμα nennt.

Βλῆμα, τὸ, (βάλλω), der Wurf; der Pfeil; die Wunde, Herodoti 5. 35. βλῆμα κοίτας χαμαιλεχέος, Analecta 2. p. 28. s. v. a. κοίτη βεβλημένη χαμαί.

Βλημάζω, richtiger βλιμάζω.

Βλῆμι, βλῆμαι oder βλέμαι, von βλέω aus βαλέω contr., davon βλῆτο, βλήμενος, ἔβλην, βλεῖς, st. ἐβλήθην, βληθείς, Optat. βλείμην, βλεῖο, βέβλημαι, st. βληθείην, βληθείης u. s. w.

Βλῆνος, ὁ, d. i. τυραννος, st. βαλην, ηνος, ὁ, Lex. Anonym. Ms. bey Stanley ad Aeschyl. 609.

Βλητρίζω, f. ίσω, (βλητός), hin- und herwerfen, Hippocr.; davon

Βλητρισμός, ὁ, das Hin- und Herwerfen, unruhiges Liegen, Unruhe, Hippocr.

Βλήτειρα ὀϊστῶν, Alexander Aetolus Macrobii 5, 22. femin. v. βλητήρ, Werfer.

Βλητέος, (βάλλω, βλέω), zum Werfen.

Βλητὶ λίθῳ, Schol. Venet. Il. 23, 254. von βλῆμι, s. v. a. βάλλω.

—τίζω, f. ίσω, auch βλητεύω, niederwerfen, überwältigen, Hesych.

—τὸν, τὸ, verst. ζῶον, Aeliani h. a. 3, 32. ein Thier, welches mit einer Waffe, wie etwan ein Stachel, verwundet, wie δάκετον, mit dem Zahne. Der Scholiast des Nicander ad Theriac. 760 u. 764. führt an Σώστρατος περὶ βλητῶν καὶ δακετῶν. Soll δακέτων heißen.

—τὸς, ἡ, ὸν, (βλέω), geworfen, getroffen, (wie vom Blitze, also) betäubt, vom Schlage gerührt, Hippocr. p. 386.

—τρον, τὸ, oder βλητρός, ὁ, Il. 15, 678. βλήτροισι κολλητὸν, nach einigen hölzerne Nägel; nach andern die Fuge; in der letztern Bedeut. sagt Nicetas Annal. 3, 4. οἱ μὴ ἐξικνούμενοι τοῦ ἴχνος ἱστοὶ βλῆτρα ἐδέχοντο. u. 16, 4. ὡς αὐχένας καὶ βλῆτρα; 2. Nicandri Ther. 39 eine Art Farrenkraut: daher

—τρόω, ῶ, f. ώσω, einfugen, oder durch Nägel befestigen, Hesych.

Βληχάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, schreyen; eigentl. von Schafen, wie μηκάζω von Ziegen; auch von kleinen Kindern. S. βλήχομαι; davon

—χάς, ἡ, das blökende Schaf, ὄϊς, Oppiani Cyn. 1, 145.

—χή, ἡ, βλήχημα, τὸ, und βληχηθμός, ὁ, (Aeliani h. a. 5, 51.) das Schreyen, Blöken der Schafe.

—χητά, τὰ, (βληχάομαι), die blökenden Thiere, also Schafe, Aeliani h. a. 2, 54. wie βληχητὰ τέκνα, Eupolis Schol. Aristoph. Nub. 199. wie ἑρπετά, δακετά, βλητά etc.

Βλήχνον, auch βλάχνον, Dioscor. 4, 186. desgl. βλῆχρον, τὸ eine Art v. Farrenkraut (filix); 2) βλῆχνος, ἡ, bey Theophr. eine unbekannte Pflanze.

Βλήχομαι, Theocr. 16, 92. βλήχοιτο, wo aber Schäfer richtiger βληχοῖτο, von βληχάομαι, geschrieben hat.

—χρὸς, ρὰ, ρὸν, schwach; ἄνεμοι, Alcaeus, νύγμα μυὸς, Nicander, kleiner-schwacher Biss oder Verwundung. βληχροὶ πυρετοὶ, kleine-schwache Fieberhitze, Galenus; ποταμοὶ β... Pindari fragm. p. 53. ed. Heyn. erklären die Grammatiker d. stark, heftig. Ist mit ἀβληχρὸς eins; Valck. ad Theocr. Adon. p. 218. Apollon. 4, 152. u. 621. βλ. βαρύθω st. πάνυ.

Βλῆχρος, ἡ, Theophr. c. pl. 1, 7. eine spätblühende trockene holzige Pflanze, von βλῆχνον, βλῆτρον, βλάχνον, einer Art von πτερίς, ganz verschieden.

Βληχώ, ἡ. S. βλήχων.

—χώδης, εος, ὁ, ἡ, (βληχάω), blökend, oder einfältig, wie ein Schaf, μωρὸς ποιμὴν καὶ τὰ πάντα βληχώδης, Babrius Suidae; in demselben Sinne hat Hesych. βλήχημα angemerkt.

—χων, ωνος, ἡ, auch γλήχων, im Accusat. auch βληχῶ oder γληχῶ, Mentha pulegium, Poley; bey den Comikern auch st. ἐφήβαιον, Aristoph. Lys. 89. βληχοῖ, Theophr. h. pl. 9, 16.

—χωνίας, ου, ὁ, mit od. von Poley bereitet, wie κυκεών.

Βλίζω. S. in θάω, saugen.

Βλιμάζω, andere schreiben βλημάζω, f. άσω, ich betaste, befühle; drücke. τοῦτο ἐβλιμάσθη ἰσχυρῶς τῇσι χερσὶ σὺν ἐλαίῳ, Hippocr. Epid 5. p. 1142. wo man es durch ἐμαλάχθη erklärt, mit den Händen drücken, reiben und so erweichen; bey Aristoph. Lys. 1164 βλιμάττομες oder βλιμάδδομες, dorisch st. βλιμάζομεν, wird durch verlangen, wünschen erklärt; davon

Βλίμασις, εως, ἡ, das Betasten.

Βλίμη. S. in θάω, saugen, u. βλιχανώδης; davon βλιμάζω.

Βλιμώδης, ὁ, ἡ. S. in βλιχ-ώδης.

Βλίσσω. S. in βλέω u. βλίττω.

Βλιστηρίς, ίδος, ἡ, (βλίσσω, βλιστήρ), χείρ, Analecta 2. pag. 81. die zeidelnde Hand; wo vorher βλιτ... stand.

Βλίτιον, τὸ, f. L. st. βλίτον Theophr. h. pl. 7, 2.

Βλιτομάμας, ου, ὁ, ein fader, einfältiger Mensch, wie βλίτων u. βλιτάς, fatuus, Aristoph. Nub. 997. Nach dem Schol. Platonis in Siebenkees. Anecdotis pag 38. Ruhnken. p. 73. und Hesych. hiess derselbe Mensch βλίτης und βλίτων, d. i. εὐήθης, und Suidas erklärt βλιτάδας durch εὐτελεῖς γυναῖκας. Menander Plinii 20. c. 22. bliteas Plauti Truc. 4, 4. 1.; von

Βλίτον, τὸ, blitum, ein unschmackhaftes Gemüs, Melde, atriplex Lin.

Βλίττω, f. βλίσω, ich beschneide, vorz. den Bau der Bienen, zeidle. S. in θάω, saugen, und βλίσσω. Einige leiten es von μέλι, μελίττω ab, wie βλὰξ von μαλακὸς u. βλώσκω aus μόλω.

Βλίτυρι, ein Ton, der keinen Sinn hat, keine Sache bezeichnet, Diogenis Zeno 57. Clemens pag. 915. Festus sagt: Titivillitium nullius significationis est, ut apud Graecos βλίτυρι et σκινδαψός.

Βλιχανώδης od. βλιχώδης, ὁ, ἡ. In der Stelle des Hippocr. von Kopfwunden steht τὸ ἕλκος γλισχρῶδες γίνεται, wofür andre βλιχῶδες lesen, welches Erotian. Glossar. erklärt: λελιπασμένον μετὰ γλοιώδους ὑγρασίας ἀναθάρτου. Hesych. hat βλιχῶδες, βλιχῶδες παρὰ Ἱπποκράτει τὸ λελιπασμένον καὶ καθαρόν, wodurch die doppelte Lesart βλιχῶδες und βλιχῶδες angedeutet wird. Athenaei 4. p. 132. sagt der Dichter Diphilus von den Byzantinern, sie seyen wegen der vielen Fische πάντας βλιχώδεις καὶ μεστοὶ λάπης, wo βλιχανώδεις wider das Sylbenmaafs gedruckt steht. Archigenes in den Chirurg. vet. Cochii p. 117. sagt: ἄγροφον τε τὸ ἕλκος καὶ ἀνεκπύητον καὶ βλιχῶδες. Also nahm Archig. im Hippocr. das Wort mit Euphorion bey Erotian. für ausgedrückt und trocken. Nach einer Glosse bey dieser Stelle schrieben andre βλιμώδες, d. i. τὸ ἄγριον καὶ ἐρεθιστικόν. Hesych. hat βλίμη, προπηλακισμός, ὕβρις.

Βλίω, s. v. a. βλίζω u. βλίσσω, eine andere Form von βλάω, βλέω und βλύω. Wie θλίζω, βλίσσω einerley mit γλίζω, γλίσσω, so ist βλίω, βλίζω, βλίσσω von φλίω, φλίζω, θλίβω nur durch die Aspiration und die Mundart verschieden, es ist also ursprünglich drücken, pressen, saugen, melken. S. in θάω, saugen.

Βλοσυρογομφίος, α, ον, mit schrecklichen Nägeln od. Klauen, aus Orph. hymn. 69, 9. soll wahrscheinlich βλοσυραί, γένυες heissen.

—ρός, ρὰ, ρὸν, wild, fürchterlich vom Anblick; im Theophrastus übersetzt Plinius βλοσυρωτέρα durch horridior, C. P. 6, 18 und 21. τροφὴ βλοσυρωτέρα, vermischte-unreine Nahrung; ἄχθη, Apollonii 2, 742. fürchterlich; im guten Sinne,

Plato Theaet. c. 6. wo die Glosse σοβαρὸς hat. γενναίους καὶ βλοσυροὺς τὰ ἤθη, Plato Resp. 7. p. 169. tapfer und muthig; bey Dio Cass. und andern, ehrwürdig von Ansehen. Manetho 2, 6. setzt βλοσυροῖς αἴγλῃσι dem ἀφαυροῖς entgegen.

Βλοσυρόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φράω), von wilder Denkungsart, Aeschyli Sup. 846.

—**συρώπης**, ὁ, —συρῶπις, ιδος, ἡ, —συρωπὸς, ὁ, ἡ, (ὤψ), wildblickend, βλοσυρώπες μόσχω, Oppiani Cyn. 1, 144.

Βλύδιος, ια, ιον, (βλύζω), s. v. a. ὑγρὸς, ζέων, Hesychius, Suidas.

Βλύζω, βλύω, βλύσσω, βλύττω, s. v. a. φλύω, φλύζω, φλύσσω, mit dem Spiritus asper, also das lat. *fluo*, ich fliefse über, bin voll, ergiefse; auch als Activ. ich ergiefse. βλύζοντι φόνῳ, Nicandri Ther. 497. blutende Wunde. Dasselbe ist βρύω. w. m. n. Im Etym. M. in βλιμάζειν wird aus Eupolis das Compos. βλυστοινέω angeführt: ἅμα βλυστοινῆσαι καὶ χλοῆσαι τὴν πόλιν, d. i. von Weine überfliefsend. S. in ἀναβλυσταίνω nach; davon

—**σμὸς**, ὁ, das Ueberfliefsen, Hervorquellen.

—**στὴρ**, ῆρος, ὁ, dav βλυστηρὶς, f. L. st. βλιστηρὶς, w. m. n.

Βλύσσω, βλύττω und βλύω, s. v. a. βλύζω, Plato Resp. 8. pag. 226. wo aber Ruhnken richtig βλίσσω verbessert.

Βλωθρὸς, ein Beyw. von hohen, starken Baumen od. Pflanzen; von βλώσκω, eigentlich in die Höhe aufschiefsend. βλωθρῇ ἐπὶ ποίῃ, Saat, die im Schossen ist, Arat. Dios. 357. S. βλώσκω.

Βλωμιαῖος, αία, αῖον, ἄρτος, Athenaei 3. p. 115. ein viereckiges Brod, Laib, *quadratus panis*, wo jetzt βλωμίλιος steht.

—**μὸς**, ὁ, s. v. a. ψωμὸς, *bucca*, ein Bissen Brod, oder auch eine Abtheilung auf dem Brode, *quadra*, weil Athenaeus p. 114. die ἄρτοι βλωμιαῖοι (jetzt steht βλωμίλιοι da) durch ἔχοντες ἐντομὰς, d. i. der Römer *quadrati panes*, erklärt. Davon ὀκτώβλωμος bey Hesiodus Op. 442. Eustath. leitet das Wort richtiger von βάλλω, als Schol. Apollonii 1, 320. von βλώσκω ab. Von βλέω ist βλῆμα, von βλόω βλῶμα und βλωμός.

—**σις**, ἡ, (βλώσκω), die Gegenwart od. Ankunft, im Etym. M. δίφρου βλῶσις st. ἕδρα.

Βλώσκω, für gehen, Lycophr. 448. kriechen, Nicand. Ther. 451.; davon καταβλώσκω, herab-einhergehen, Apollon. Rhod. 1, 322. u. προβλώσκειμεν Hom. Ody. τ.; von μόλω, μολέω, μολίσκω, wie man meynt. S. μέμβλωκα; von der Form βλόω, βλῶ, βλῶμι, hat Hesych. ἔβλω, ἐφάνη, ᾤχετο, ἔστη; 2) eine zweyte Bedeut. hat Hesych. βλώσκει, ἀνατέλλει; ferner: βέβλωκεν, ἠρεμεῖ, φύεται, und ἐμβλωκυῖαν, ἐν τῷ ἀνδρὶ ἤδη οὖσαν. Vom alten Stammworte βλάω βλαστὸς und βλάστη; davon βλαστάω, βλαστάνω; auch βλόω, βλώσκω, wie θόρω, θρώσκω. Von dieser Bedeutung scheint βλωθρὸς für χλωρὸς, ἁδρὸς, u. ἀμβλόω zu kommen.

Βοάγριον, τὸ, ein Schid von Rindsfell, Il. 12, 22. Ody. 16, 296.

Βόαγρος, ὁ, wilder Ochs, Philostr. Apoll. 6, 24.

Βοάνθεμον, τὸ, s. v. a. βούφθαλμον, Nicander, Galeni Gloss.

Βόαξ, ακος, ὁ, auch βῶξ, *box*, ein Fisch von seiner Stimme, βοή.

Βοάτης, ου, ὁ, (βοάω), Femin. βοᾶτις, ἡ, αὐδά, Aeschyli Pers. 573. Schreyer; schreyend.

Βοαύλιον, τὸ, (βοῦς, αὐλή), ein Ochsenstall, Anal. 3. p. 288. Orph. Arg. 435. dasselbe ist βόαυλον, τὸ, Apollonii 3, 1288. u. βόαυλος, ὁ, Theocr. 25, 108.

Βοάω, ῶ, f. ήσω, p. ηκα, das lat. *boare*, rufen, schreyen; zuanrufen, zuschreyen; um Hülfe schreyen; laut reden, laut rühmen, laut blasen; toben, wiederhallen, Aeschyli Prom. 431. Theb. 64.

Βοεία, ἡ, verst. δορά. S. βόειος; davon

—**εικὸς**, ἡ, ὸν, und βοεικός, ἡ, όν, von Rindsfell gemacht. S. βόειος. ζεύγη βοεικὰ, Thucyd. 4, 128. Wagen mit Ochsen bespannt, wie ὀρεικός. Die erste Form scheint f. L. zu seyn.

—**ειος**, εία, ειον, und βόεος, έα, ον, vom Rinde, ἡ βοείη, contr. βοῆ, Rindsfell, Schild von Rindsfell, Riemen, *lorum*, Hymn. Apoll. 487. wie *boia* lat.

Βοεύς, έος, ὁ, ein Riemen von Rindsleder, Odyss. 2.

Βοῆ, ἡ, s. v. a. βοεία.

Βοή, ἡ, Geschrey, lautes Reden, laute Sprache. βοὴν ἀγαθὸς bey Homer, ein trefflicher Schreyer, guter Commandeur, guter Anführer. Bey Aeschyl. Suppl. 744. für Hülfe, Beystand; derselbe hat 697. βοὴν δήμων ἐξοπλίζων, zum Kriege bewaffnend und ausführend. βοὰν αὐτεῖν, Hülfe rufen, Eur. Hec. 1079. βοᾶς ὄνομα μηδ' ἔτι εἴη, Theocr. 16, 97. der Krieg werde nicht mehr genannt. ὅσον ἀπὸ βοῆς ἕνεκεν, Xenoph. Hellen. 2, 4. 31. Thucyd. 8, 92. not. bedeutet nur zum Scheine, ohne ernstlichen Angriff und blofs mit Feldgeschrey. Eben so αὐτοβοεί, im ersten Angriffe mit Geschrey, Thucyd. ὑπ' αὐτὴν τὴν βοὴν καὶ τὸν ἐπίπλουν Arriani Anab. 2, 22, 2. ἀστοῖσι κηρύσσειν βοὴν πρὸς δῶμα, Aeschyli Ag. 1360. berufen. Für βοήθεια, Suppl. 744.

Βοηγενής, έος, ὁ, ἡ, (γένω), vom Rinde entsprossen, entstanden.

Βοήγια, τά, s. v. a. ταυροκαθάψια, Chishull. Antiq. As. p. 94.

—**δρομέω**, ῶ, (δρόμος), im Laufen schreyen, Appiani 1. pag. 281. τρέχων βοάω; auch ich laufe nach dem Geschrey und zu dem hin, der um Hülfe schreyt, mithin ich helfe, eile zu Hülfe, stehe bey, wie βοηθέω.

—**δρόμιος**, Valcken. ad Hippol. 776. und βοηδρόμος, ὁ, ἡ, Helfer, beystehend; Beystand. S. βοηδρομέω.

Βοήθαρχος, Anführer der Hülfstruppen, βοήθεια, Polyb. 1, 79. aber aus Appian. 1. p. 391. erhellet, dafs es der Name eines besonders Magistrats zu Karthago war, vergl. p. 395.

—**θεια**, ἡ, Hülfe, Beystand, Unterstützung, Hülfstruppen, Rettung; von

—**θέω**, ῶ, wie βοηδρομέω, von θέω und βοή, im Laufen schreyen, bey Thucydides; oder dem Geschrey zulaufen, mithin zu Hülfe eilen, helfen, beystehen, retten; davon

—**θημα**, ατος, τὸ, Hülfe, Beystand; ein Mittel, Hülfsmittel, Hippocr.; davon

—**θηματικὸς**, ἡ, ὸν, und βοηθητικὸς, zum Helfen gehörig, was helfen kann, helfend. βοηθητικὴ δύναμις, Hülfsmacht.

—**θήσιμος**, ὁ, ἡ, dem zu helfen steht, Theophr. h. pl. 9, 16.

—**θοος**, ὁ, ἡ, Il. 17, 481. ἅρμα βοήθοον, erklärt man schnell im Streite; andere nehmen es in der Bed. des flgd., wie es in Anal. 3. p. 277. steht; Il. 13, 477. steht es für Krieger, wie Pindari Nem. 7.

—**θὸς**, ὁ, ἡ, helfend, beystehend; als Subst. Helfer, Beystand. S. βοηθέω.

—**λασία**, ἡ, das Treiben oder Wegtreiben der Rinder; und weil diefs die gewöhnlichste Art von Räuberey in den ältesten Zeiten war (Il. 1, 154.), so heifst es überhaupt auch Plünderung, und jede Beute, Anal. 3. p. 255. Ochsentrift; von

—**λατέω**, ῶ, Ochsen treiben, hüten oder regieren, Lycophr. 815. Aristophanes Pollucis 7, 187. d. i. wegtreiben oder stehlen; 2) mit Geschrey das Wild nach dem Netze treiben, wie βοηθέω, Oppiani Cyneg. 4, 64.; davon

—**λάτης**, ου, ὁ, fem. —άτις, ἡ, (ἐλάτης), einer der Ochsen treibt, regiert oder wegtreibt, οἶστρος, Aeschyli Sup. 320. s. v. a. βουτύπος, Pind. Ol. 12, 25. διθύραμβος, der zum Preis einen Ochsen davon tragende Dith. wie βουφόρος διθύρ. Athenaei p. 456.; davon

—**λατικὸς**, zum Ochsentreiber, Hirten oder Ochsendiebe gehörig, oder ihm eigen, Plato.

—**λάτις**. S. βοηλάτης.

Βόημα, ατος, τὸ, (βοάω), s. v. a. βοή.

—**νομος**, ὁ, ἡ, Theocr. 20. und βοήνομος, ὁ, ἡ, s. v. a. βουνόμος und βούνομος.

—**ρότος**, ὁ, ἡ, von Ochsen gepflügt, Steph. Byz. s. v. Ἀκακάλλεια.

Βόης, ου, ὁ, Lucian Lapith. 12. βόην ἀτεχνῶς ὄντα, wo die Handschr. richtiger βοὴν (im Streite) ἀγαθὸν ὄντα haben.

—**σις**, εως, ἡ, und βοητὺς, ύος, ἡ, (βοάω), das Schreyen, Rufen; auch s. v. a. βοή.

Βοήτης, βοῆτις. S. βοάτης nach.

Βοθρεύω, βοθρίζω und βοθρόω, (βόθρος), eine Grube machen, vertiefen, oder vergraben, Chirurg. vet. p. 113. 117.

—**θρίζω** und βοθρίον, τό. S. βοθρεύω und βόθρος.

—**θροειδής**, ές, grubenförmig, ausgehöhlt, vertieft.

Βόθρος, ὁ, oder βόθυνος, ὁ, Grube, Höhlung, Loch, Graben, gegrabener Brunnen. Beyde scheinen von βόθος herzukommen und mit βάθος, aeolisch βύθος, βυθὸς, βυσσὸς, einerley zu seyn. Mit βυθὸς ist auch βύνη, das Meer, verwandt. Dahin gehört auch βίσσαλος, βόθροι, Hesych., und βένθος, s. v. a. βάθος, wie πάθος, πένθος; von βόθος, βόθρος, βόθυνος; und von βόθω viell. d. lat. *fodio.*

—θρεύω. S. βοθρεύω.

Βόθυνος, ὁ. S. βόθρος.

Βοϊδάριον, oder βοΐδιον, τὸ, eine kleine junge Kuh, Ochse, Rind.

Βοϊκὸς, ἡ, ὸν, vom Rinde; ζεῦγος, Gespann Ochsen.

Βοϊκλεψ, πος, ὁ, (κλέπτω), Ochsendieb, Athenaei pag. 409. wo jetzt richtiger βοόκλεψ steht.

Βοιοτὶ, λαλεῖν, in der Ochsensprache reden, Porphyr. Pythag. 24.

Βοιωταρχέω, von βοιωτάρχης, ου, ὁ, ein Böotarch, einer von den ersten Magistratspersonen der Thebaner seyn.

Βοιωτιάζω, und βοιωτίζω, ich mache es, wie die Böotier, ich halte es mit ihnen oder begünstige sie, oder ich spreche wie sie.

Βοιωτιουργὴς, ὁ, ἡ, κράνος, Xeno. Equ. 12, 5. von böotischer Arbeit u. Art.

Βολαῖος, αία, αῖον, zur βολὴ gehörig, oder von der βολῆ, vom Wurfe, zum Wurfe gehörig; auch s. v. a. βάλλων oder βληθεὶς, als θύννος βόλαιος, ein gestochner Thunfisch, Plutar. Luculli 1.

Βολαυγέω, Manetho 4. 272. s. v. a. αὐγὰς βάλλω, scheinen, glänzen. ἀκτῖσιν ἀστέρα, 4, 430. bescheinen.

Βόλβα, ἡ, d. lat. *vulva,* Analecta 2. p. 310.

Βολβάριον, τὸ, und βόλβιον, τὸ, ein kleiner βολβὸς, Bolle, Zwiebel. Bey Epict. 7. s. v. a. d. folgd.

—βίδιον, τὸ, in zwey Stellen des Hippocr. werden βολβίδια mit σηπίδια oder πολυπόδια zusammen genennt; wo Galen βολβίτια hat und durch das gemeinere βομβύλια, eine Art von kleinen *Polypis,* Blackfische, erklart. Es ist die Art, welche Aristotel. Thierg. 4, 1. βολίταινα und ὄζολις, Athenaeus βολβοτίνη oder βολβιτίνη und Epicharm. Athen. 7. pag. 318. ὀσμύλης βολβῖτις von ihrem Geruche nennt.

Βολβίνη, ἡ, eine Art von βολβὸς, Theophr. h. p. 7, 13. Plin. 19. 5. Athenaei 2. p. 64. weiss von Farbe.

Βολβίον, τὸ, Diminu. von βολβὸς, βολβίον ἐν πτροῖς δὲ θεωρεῖται, αἰγυπτίοις δὲ μάλιστα, δριμὺ, ὅμοιον κρμίνῳ αἰθιοπικῷ, Hippocr. p. 665.

—βίσκος, ὁ, kleiner *bulbus,* Anal. 2. p. 89.

—βιτον, τὸ, u. βόλβιτος, ὁ, attisch, βόλιτον, βόλιτος, eigentlich Rinder-Ochsenmist, Kuhfladen; daher bey Aristoph. im Komischen statt der Ochsen; 2) jeder Mist, Koth; dav. *imbulbitare.*

—βοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, zwiebelförmig, zwiebelartig.

—βοκάστανον, τὸ, Tralliani Alexandri 7. 11. Kastanienbolle. Bodaeus ad Theophr. h. pl. p. 681. Nach Guilandini Epistole V. de stirpibus Patavii 1558. p. 29. bunium Linnaei; heisst noch jetzt zu Konstantinopel und Chios ἀγριοκάστανον und zu Rhodus βολβοκάστανον.

—βὸς, ὁ, *bulbus,* eine essbare, nicht zu bestimmende Art von Zwiebel oder Bollengewächse, welches wild wuchs, aber auch gebaut und häufig von Reichern und Aermern als eine stärkende und reizende Nahrung genossen ward; daher jede runde Zwiebel- oder bollenartige Wurzel, wie wir jetzt Bolle und Zwiebel von der Wurzel der Tulpen, Hyacinthen, Narcissen u. s. w. brauchen. Das lat. *volvus, volva, vulva, convolvulus* hat einerley Ursprung und bezeichnet die Beschaffenheit der übereinander gewickelten Häute, woraus die Wurzel besteht. Beckmann Grundsätze der d. Landwirthschaft S. 294. der 6ten Ausgabe hält sie für die grossen schmackhaften ägyptischen, portugiesischen und spanischen Zwiebeln. ἐν τῇ καλουμένῃ κορυφῇ τῶν βολβῶν Theophr. c. pl. 6, 14. soll das bittere enthalten seyn, wofür Plinius 19. 5. s. 30. in vertice amaritudo hat. Suidas und Schol. Aristoph. ad Nubes v. 189. erklären d. W. d. ὕδνα, Trüffel.

—βοφάκη, ἡ, mit Linsen gekochte βολβοὶ, *bulbi,* Athenaei pag. 584.

Βολβώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. βολβοειδής.

Βολβωρυχέω, ich grabe, suche Bollen, Phrynichus Bekkeri p. 50.

Βολέω, ῶ, s. v. a. βάλλω; von βολὴ gemacht.

—λεὼν, ὁ, (βολὴ), der Ort, wo man etwas aufbewahrt, also auch eine Mistgrube; daher σιτοβολεὼν, ein Kornboden, Magazin.

—λὴ, ἡ, (βάλλω, βέβολα), Wurf, das Treffen, Verwunden; vergl. βάλλω. Bey Oppian. Hal. 5, 401. βολὴ σιδηρείη st. βέλος; wie βέλος Strahl, ὀμμάτων βολαὶ, Blicke, Odyss.

—λίζη, ἡ, die Sklavinn, Athenaei 6. p. 267.

—λίζω, ein Senkbley werfen, mit dem Senkbley die Tiefe untersuchen. S. das folg.

—λινθος, ὁ, s. v. a. βόνασος, Aristot. Mirab. 1.

—λὶς, ίδος, ἡ, (βολὴ), das Geworfene, als Pfeil, Wurfspiess, λόγχη, Plutar. Demetr. 3. im Schiffe das ausgeworfene Senkbley, um die Tiefe zu untersuchen; davon βολίζω; ἀστραπῶν βολίδες, das Schiessen der Blitze. Vergl. Plin. 2, 12.

—λιτικὸς, bey Plutarch. 7. p. 185. H. τὰ βολιτικὰ καλούμενα, verst. γένη, s. v. a. χυτοὶ ἰχθύες, so wie βόλος ἰχθύων gebraucht wird.

—λίτινος, ίνη, ινον, vom Miste; von

—λιτον, τὸ, und βόλιτος, ὁ. S. βόλβιτον und βόλβιτος.

Βόλλα, aeol. statt βουλή, Inscr. Cumana Caylus 2. pl. 56.; von

Βόλλομαι. S. βόλομαι.

Βολοκτυπία, ἡ, (βόλος, κτυπέω), der Schall vom Würfelwurf, der Würfelwurf selbst; Schall von fallenden, Analecta 3. p. 92. Casaub. ad Suet. Caes. c. 46.

Βόλομαι, statt βούλομαι, Il. 11, 319. Odyss. 1, 234. νῦν δ' ἑτέρως ἐβόλοντο θεοὶ, wo gewöhnlich ἐβάλοντο steht. Odyss. 16, 387. βόλεσθε. ἐβολλόμην, Theocriti 28, 15. Das Stammwort ist βόλω, das lat. *volo.*

—λος, ὁ, Wurf, sey es mit dem Würfel oder dem Netze; daher Fang; 2) das Zugnetz der Vogelsteller, Anal. 2. p. 9. πτανοῖσιν ἐφεὶς βόλον, Anal. 2. p. 452. 3) das Zahnen, der Zahnwechsel, Milchzähne. S. über Eclog. Phys.

—λωσία, Ἄρτεμις, bey Procop. bell. goth. 4, 22. so heisst auch die Εἰλείθυια oder *Lucina* nach dem Etym. M. von βολαὶ d. i. ὠδῖνες.

Βομβάζω. S. in πύπαξ.

—βαίνω, oder βομβέω, sumsen, wie Bienen, überhaupt einen tiefen und dumpfen Ton von sich geben. S. in βομβέω.

—βαξ. S. in πύπαξ.

—βαύλιος, ὁ, im komischen Sinne gleichsam αὐλητὴς, mit Anspielung auf βομβύλιος, die Hummel, Aristoph. Ach. 866.

—βέω. S. βουβαίνω; davon

—βηδὸν, sumsend.

—βήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. βομβητικὸς, Analecta.

—βησις, ἡ, das Sumsen, der tiefe, dumpfe Ton, βόμβος.

—βητὴς, οῦ, ὁ, (βομβέω), Sumser; sumsend, Analecta 2. p. 220.; wovon

—βητικὸς, ἡ, ὸν, sumsend, einen tiefen und dumpfen Ton gebend oder dazu eingerichtet.

—βος, ὁ, das Sumsen (der Bienen und Hummeln); ein jedes ähnliche Geräusch oder ein tiefer und dumpfer Ton, lat. *bombus.* Späterhin auch ein Zeichen des Beyfalls, Suetonii Nero 20. Philostratus vita Alexandri Seleuc. und so braucht Themistius ἐκβομβήσεις. S. βομβέω.

—βυκίστερον, im tiefern Tone, soll βομβυκοειδέστερον, von βομβυκοειδής, heissen, Nicomachi Geras. Harmon.

—βυκοειδής. S. βόμβυξ zu Ende.

—βύλη, ἡ. S. βομβυλιός.

—βυλιάζω, Aristot. Probl. 27, 11. S. βαμβαλίζω.

—βυλιάω, βομβυλιὸς, ὁ, und βόμβυλος. S. in βομβέω. Aristot. h. a. 9, 40. wo einige Handschr. βομβυλὶς haben. S. über Eclogas physicas p. 52.

Βόμβυξ, υκος, ὁ, Seidenraupe und die davon erhaltene Seide, Alciphron 1. Ep. 39. β. ἦν τὸ χιτώνιον; 2) ein Theil der Flöte, Pollux 4, 20. auch eine Art von Flöte, ders. 4, 82. Aeschylus Strabonis 10. p. 191. S. nennt βόμβυκας τόρνου κάματον δακτυλόθικτον. Plutarchi Q. S. 7, 8, 4. ἐξιστᾶς βόμβυξι καὶ πολυχορδίαις τὴν διάνοιαν ὑγρὰν ὑπὸ τῆς μέθης; daher βομβυκίας κάλα-

μος, Theophr. h. p. 4, 12. daher bey Aristotel. de audibil. die Luftröhre der Vögel; und βομβύκια, die Insecten, welche sonst ἐγκέλαδα heifsen. Bey Nicomach. Music. p. 20. κατὰ τὸ βομβυκιώτερον, soll wohl βομβυκοειδέστερον heifsen, d. i. in dem groben Tone, sonst βόμβος.

Βομβέω, dieses Stammwort mufs man zu mehrern Ableitungen annehmen, obgleich nur die Formen βομβάω, βομβάζω, βομβαίνω und βομβέω von den alten Grammatikern angemerkt worden sind. Die Hauptbedeutung zeigt ein dumpfes, hohles Getöse oder Ton an, dergl. die Bienen, Hummeln, Mükken von sich geben; daher βομβεῦσα, βομβήσασα μέλισσα; bey Aristoph. βομβεῦσαι κώνωπες. Auch den hohlen Bauchton der gurrenden (girrenden) Tauben bezeichnet es; βομβῆσαι, ὡς περιστερὰ φωνῆσαι, bey Hesychius; ferner das Gemurmel des Donners, das Wiedertönen einer Höhle, des Ohres (das sogenannte Sausen, *tinnire*), βομβεῦσιν ἀκοαί μοι, Sappho; endlich auch den Ton, welchen Feuchtigkeiten geben, indem sie tropfenweise aus dem engen Halse einer Flasche oder andern engen Gefäfses kommen; daher βομβέω, βόμβυλος, bey Suidas βόμβυλον, σκεῦος στρογγυλοειδές; bey Hesych. βομβύλην, λήκυθον, als Adject. von Gefäfsen mit engen Halsen, welche einen βόμβον von sich geben, wenn sie ausgeleeret werden; daher βομβυλιὸς oder βομβύλιος, ὁ, eine Art von sumsender Biene, die Hummel, auch andere Arten von Insekten; ferner eine Art von Flaschen oder Gefäfsen mit engem Halse, woraus die Feuchtigkeit tropfenweise gluchst, Hippocr. p. 494. daher bey Hesych. βομβυλίς, πομφόλυξ, der gluchsende Tropfen. Von βομβέω ist auch βόμβυξ, lakon. βόμβυρ, st. βόμβυς, ein Insekt, ursprünglich ein summendes, wie βομβύλιος, u. eine Art von Flöte. Die Lateiner haben *bombus* auch vom Tone des *cornu*, einer Art von grofsem Waldhorn gebraucht. Das Wort βομβυλιάζω wird aus Aristot. Probl. angeführt von Bauchgurren: διὸ καὶ βομβυλιάζοντας οἱ δεινῶς δεδιότες. Die Stelle ist 27, 11. und Gaz. übers. so, aber wahrscheinl. soll es βαμβαλίζοντας heifsen. S. auch βόμβυξ.

Βομβών, ἡ. S. βορβών nach.

Βόνασος, ὁ, lat. *bonasus*, eine Art wilder Ochsen, wie der Auerochs.

Βονθύλευσις, βονθυλεύω. S. ὀνθυλεύω.

Βόξυνος, Schol. Apollonii 2, 135. eine Art von Biene, viell. die Hummel, wo die Paris. Handschr. βοξίνη hat; soll wohl βομβύλη heifsen, wie 2, 569.

Βοοβοσκός, ὁ, (βόσκω), Ochsenhirt.

—γληνος, ὁ, ἡ, s. v. a. βόωψ, von γλήνη.

—δμητήρ, ῆρος, ὁ, oder βοοδμητής, οῦ, ὁ, Ochsenbändiger oder Würger, Quint. Smyrn.

—ζύγιον, τὸ, (ζυγὸς), ein Gespann Ochsen.

—θύτης, s. v. a. βουθύτης.

—κλεψ, ὁ. S. βοίκλεψ.

—κλόπος, ὁ, s. v. a. βοόκλεψ, Orph. Arg. 1055.

—κρανος, ὁ, ἡ, s. v. a. [illegible], Callim.

—κτασία, ἡ, (κτείνω), Ochsenschlachten, Apollonii 4, 1724.

—νόμος, βοοστασις, ἡ, βοοσφαγία, ἡ, Anthol. βοοτρόφος, s. v. a. βουνόμος, βούστασις, βουσφαγία, und βουτρόφος.

—ῥαίστης, ὁ, Tryphiodori 361. Ochsentödter.

—σκόπος, ὁ, ἡ, nach dem Stiere-Ochsen blickend, Nonni Dio. 33, 311.

—σσόος, ὁ, ἡ, κέντρον, Quinti Sm. 5, 64. und Nonni 11, 149. die Ochsen antreibend.

—στολος, ὁ, ἡ, vom Stiere getragen, Nonni Dio. 1, 66.

—τροχος, ὁ, ἡ, von Rindern durchlaufen, Nonni Dio. 14, 377.

Βοόω, ich verwandle in Ochsen, βοῦς, Lexicon Hermanni p. 359.

Βορά, ἡ, Frafs, Weide, Speise; von βόω, βόσκω: davon βρώσκω, das lat. *voro*, und

—ράζω, s. v. a. τρέφω, Etym. M.

—ραθεν, von Norden her, Hippocr. Diaet. 2, 1. von βορᾶς st. βορέας.

—ρασσος. S. βόρασσος.

—ρατον, τὸ, bey Diodor. 2, 49. wo vorher ἀγέρατον stand, s. v. a. βράθυ.

Βορβορίζω, (βόρβορος), wie Schlamm oder Mist seyn; nach Schlamme oder Miste riechen.

—βορόθυμος, ὁ, ἡ, ein komisch gemachtes Wort, Aristoph. Pac. 753. um den Gerber Kleon mit seinem stinkenden Zorne auszulachen, gleichsam mistzornig.

—βοροκοίτης, ὁ, (κοίτη), im Schlamme, Miste, Schmutze liegend.

—βορόπη, nach Eustath. über Il. 11. p. 708, 20. bey Hipponax eine Hure, von ὀπὴ und βόρβορος; aber Suidas scheint eben daher βορβορόπην κῆπον zu haben, welches er von der weiblichen Scham erklärt.

—βορος, ὁ, Mist, Koth, Schmutz, Schlamm, *coenum*, *lutum*, da πηλὸς Lehm ist, Hemst. ad Luciani 1. p. 203.

—βοροτάραξις, ὁ, (ταράσσω, βόρβορος), Aristoph. Equ. 309. ein komisches Wort, einen Unruhstifter (Wirbelkopf) zu bezeichnen, der den Schlamm aufrührt und das Wasser trübe macht, Schlammrührer.

—βορόω, bemisten, beschmutzen, in Schlamm oder Koth verwandeln, Aristot.

—βορυγή, ἡ, oder βορβορυγμὸς, ὁ. S. d. folgd.

—βορύζω, drückt das hohle Getöse im Bauche und in den Därmen aus, von Menschen und Vieh; z. B. bey Suidas vom Kameele, welches dieses Geprassel im Magen oder Bauche oft hören läfst: σύνθημα δ' ἐστι ταῖς καμήλοις τοῦ καθίζεσθαι ὁ τοιοῦτος ἦχος. Er hatte nämlich das abgeleitete βορβορυγμὸς durch ἦχος ἐκ τοῦ στόματος erklärt. Es heifst auch βορβορυγή, ἡ, das Kurren, Knuksen im Leibe oder in den Gedärmen, und wird auch κορκορυγέω, κορκορυγμὸς, ὁ, u. κορκορυγὴ geschrieben. σπλῆνες πρὸς χεῖρα ὑποβορβορύζοντες, Hippocr. p. 1121. Foes. S. ἀναβορβορίζω und διαβορβορύζω.

—βορώδης, ὁ, ἡ, bey Plato πηλὸς, schmutzig, Phrynichus Apparat. p. 466. erklärt es auch δυσώδης τὸ στόμα, und leitet es von ὀδοὺς ab. Dann aber sollte es wohl βορβορόδους oder —όδων heifsen.

Βορέας, ου, ὁ, auch βοῤῥᾶς, ὁ, der Wind, *aquilo*, den wir Nord-Nord-Ost nennen; davon

—ρεάζω, ich feiere das Fest des Boreas, und βορεασμὸς, ὁ, das Fest des Boreas zu Athen, Hesych. vergl. Herodoti 7, 189. Aeliani v. h. 12, 61.

—ρῆτις, und βορεῶτις, ιδος, ἡ, Fem. eben das, was βόρειος, ὁ, ἡ, nördlich. Die Form βορεῶτις Dionysii Perieg. 565. ist f. L. st. βορεῆτις, welches andere Handschr. haben.

—ρεῖον, τὸ, der Magen auf eine besondere Art als Wurst zubereitet, Hesych.

Βορειόνεω παῖδε, Oppiani Cyn. 2, 623. st. βορῆος, wie er von ὄφις auch ὀφιόνεος gemacht hat.

Βόρειος, εία, ειον, dem βορέας eigen, nördlich, auch βόρειος, Arati 250.

—ρεύς, ὁ, s. v. a. βορέας, Arati Dios. 5, 351.

—ρήϊος, ίη, ionisch, s. v. a. βόρειος, Phoenix Athenaei pag. 495. τρέμων οἷόνπερ ἐν βορηΐῳ νωδὸς, wo vor Soping φοινίῳ stand.

Βορινὸς und βορεινὸς st. βόρειος, Basil. Homil. 8. Hexaem.

Βόρμος, ὁ. S. βρόμος.

Βορὸς, ρὰ, ρὸν, (βορὰ), gefräfsig.

Βοῤῥαῖος, αία, αῖον, βοῤῥαῖον Σκυθίης, Analecta 2. p. 230. no. 68. wo vorher ἡ βορέου stand, s. v. a. βόρειος, nördlich; vergl. Aeschyli Theb. 520.

Βόσις, εως, ἡ, (βόω), Weide, Speise, Analecta.

Βοσκάδειος, ία, ιον, was weidet, gefüttert wird, Nicander; von

—κὰς, άδος, (βόσκω), eine Haushenne; ὀρταλὶς, Nicander. 2) eine Entenart. S. in φασκάς. Ueberhaupt und eigentlich nährend, sich nährend oder genährt, daher βοσκάδα νηδὺν, Nicandri Ther. 782. Daher scheint βοσκὰς für βοσκάδειος gesetzt zu seyn; 3) eine Sorte von trockenem Peche.

—κέω, s. v. a. βόσκω. Davon βοσκηθεὶς Nicander.

—κή, ἡ, das Futter, μήλων βοσκὰς, Aeschylus Athenaei p. 600. und Eum. 261. Eur. Hel. 1347. ἑλίκων. Schäfer ad Schol. Apollonii 3, 1085. will βοσκὴ schreiben, weil es für βόσκησις stehe.

—κημα, ατος, τὸ, (βοσκέω), Vieh auf der Trift, Vieh auf der Mast, Mastvieh; oder überh. Vieh; bey Aeschylus Sup. 655.

und Soph. El. 364. Nahrung; bey Theo ad Arati 1125. sind βοσκήματα ebenfalls die Weide; davon
Βοσκηματώδης, ες, viehartig, viehmäfsig, Strabo.
—σησις, εως, ἡ, (βοσκέω), das Weiden, Füttern, Trift.
—τος, ὁ, Hirte, Anal. Brunck. 2. p. 107. παρὰ βοσκοῖς προβάτων, Dioscoridis Notha p. 470.
Βόσκω, (βόω, pasco), weiden, weiden lassen, auf die Weide treiben; nähren, ernähren, erhalten; auch von Menschen, Herodoti 6, 39. Aristoph. Lys. 260. Dionys. Hal. Das Fut. und andere Tempora werden von βοσκέω entlehnt.
—κορος, verdorbner Name einer Frucht bey Strabo; auch βόσκορος.
Βόσπορος, ὁ, der Name einer Meerenge, bosporus thracicus und cimmerius, vom Durchgange, πόρος, eines Rindes, βοῦς, benannt.
Βόστρυξ, χος, ὁ, od. βόστρυχος, ὁ, Dimin. βοστρύχιον, Locke, krauses Haar; auch die viticulae, womit der Wein und Kürbisse sich anhalten und ranken; bey Aristot. h. a. 5, 19. ein geflügeltes Insekt, welches einige für das Johanniswürmchen halten, Oppiani Ixeut. 2, 7. eine Meerpflanze; scheint mit βότρυξ, βόστρυς und βότρυς einerley zu seyn, wie schon Etym. M. bemerkt hat. Hesychius hat auch βοστρύχια durch σπείραια erklärt, und βοστρυχιδῆ durch πολυκαμπῆ; überh. nennen die Dichter alles gekräuselte oder geschlängelte so; im Aeschyli Prom. στεροπῆς β., wofür versu 1083. ἕλικες steht.
—στρυχηδὸν, Adv. wie gekräuselt, lockenartig, Lucian.
—στρυχίζω, oder βοστρυχόω, (βόστρυξ), kräuseln, in Locken legen, Dionys. Hal. Anaxilas Pollucis 2, 27.
—στρύχιον, Dimin. von βόστρυχος.
—στρυχος, ὁ, s. βόστρυξ nach; davon die spätern Dichter den plur. βόστρυχα gemacht haben.
—στρυχόω, s. v. a. βοστρυχίζω, Pollux.
—στρυχώδης, εος, ὁ, ἡ, nach Art einer Locke oder βόστρυχος.
Βοτάμια, ων, τὰ, bey Thucyd. 5, 153. wird durch Weideplätze erklärt, ist aber fehlerhaft.
—τάνη, ἡ, Kraut, Gras, Pflanze, Futter, Unkraut; βοτάνηθεν, Oppian. von der Weide her; von βόω, βόσκω, (βοτὸς) βοτέω, welches Nicander Ther. 594. und Nicaenetus Athenaei u. βόσκω hat, und βοτάω, βοτανος, βοτάνη; davon
Βοτανηφάγος, ὁ, ἡ, Oppiani Hal. 3, 424. grasfressend.
—νηφόρος, ὁ, ἡ, Pflanzen tragend, kräuterreich, Nonnus 25, 527.
—νίζω, jäten, Unkraut ausziehen.
—νικὸς, ἡ, ὸν, botanisch, zu den Kräutern gehörig; davon βοτανικὴ (τέχνη), Kräuterkunde.
—νιον, το, Dimin. von βοτάνη.
—νισμὸς, ὁ, (—νίζω), das Jäten, Ausziehen des Unkrauts.
—νολογέω, ῶ, (λέγω), Kräuter sammeln, Unkraut aussuchen.
—νώδης, εος, ὁ, ἡ, kräuterartig oder kräuterreich.
Βότειρα, ἡ, die Hirtin.
—τέω. S. in βοτάνη.
—τὴρ, ὁ, auch βοτης, ὁ, (βόω, pasco), Hirt, Eur. Herc. 424.; davon
—τηρικὸς, ἡ, ὸν, dem Hirten, βοτήρ, gehörig, κύπελλον, Anal.
—τὸν, τὸ, s. v. a. βόσκημα; von
—τὸς, ἡ, ὸν, (βόω, βόσκω), genährt, geweidet; bey Suidas wird βοτος d. βοσκὴ u. τροφὴ erklärt, und βοτὸς geschrieben, wie auch im Etym. M.
Βοτρίδιον, τὸ, eine kleine Traube; 2) ein ihr ähnlicher Ohrschmuck.
—τρυδὸν, Adv. traubenartig.
—τρυηρὸς, ρὰ, ρὸν, καρπὸς, Theophr. h. pl. 1, 18. wie σταφυλὴ, traubenartige Frucht.
—τρυηφόρος, ὁ, ἡ, traubentragend, Eustath. ad Od. 5, 69 βοτρυοφόρος, Orph. hym. 50, 5., wo Hermann —τρύφορ gesetzt hat.
—τρύϊνος, ΐνη, ϊνον, von Weintrauben, φυτὸν, Weinstock, Anal. 3. p. 85. Suidas in βότρυς hat βοτρυΐαν ὀπώραν.
—τρυμὸς, ὁ, s. v. a. τρυγητὸς, Weinlese, Hesych.
—τρυόδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), traubengebend.
Βοτρυόεις, όεσσα, όεν, traubenartig, traubig.
—τρυόκοσμος, ὁ, ἡ, mit Trauben geschmückt, Orph.
—τρυον, τὸ, Luciani Bacch. 2. βοτρύοις, s. v. a. βότρυς in τρυπομάσθλις, und Longi 2. init. τὰ ἔνοινα τῶν βοτρύων.
—τρυόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, traubenzeugend, oder von Trauben gezeugt, ἄμπελος, χάρις Βρομίου, Analecta.
—τρυοσταγὴς, έος, ὁ, ἡ, aus Trauben tröpfelnd, στάζω, Athenaei 1. p. 29.
—τρυοστέφανος, ὁ, ἡ, mit Weintrauben bekränzt, Plutar. 7. p. 182.
—τρυοχαίτης, ου, ὁ, das Haar mit Weinlaub od. Trauben durchflochten, Analecta 2. p. 517. traubenhaarig, mit Trauben um die Haare.
Βοτρυόω, ἄμπελος βοτρυοῦται, setzt Trauben an, Theophr. c. pl. 1, 22.
—τρυς, υος, ὁ, Traube, Traubenstengel; scheint mit βόστρυχος einerley zu seyn, (βόστρυξ, βόστρυς, βότρυς), u. eigentl. die viticulas vitis, womit der Weinstock im Ranken sich anhängt, zu bedeuten, aber auch die Traubenstengel und Trauben. Für βόστρυχος gesetzt, s. Porson ad Phoen. 1500. Von einem Vogel βότρυς spricht Zenodotus in Scholiis ad Il. 2, 89.
—τρυφόρος, ὁ, ἡ, traubentragend.
—τρυώδης, εος, ὁ, ἡ, traubenartig.
Βοῦα, ἡ, ἀγέλη παίδων, eine Abtheilung der öffentlich erzogenen Knaben; ihr Vorsteher βουάγορ (ἀγὸς) bey den Lazedämoniern, Hesychius. In einer lazed. Inschrift bey Ste-Croix des anciens gouvern. fédératifs p. 462. steht βοάγορ, (τοῦ).
Βουβάλια, τὰ, eine Art von Armbändern oder Schmuck, Diphilus Etymol. M. und Libanii 4. p. 835.; 2) nach Hesychius haben die Komiker βουβάλιον auch die weibliche Schaam genannt, ohngefähr wie Lafontaine Hans Karvels Ring; 3) nach Hesychius und Galeni Gloss. hat Hippocrates auch den σίκυος ἄγριος, Springgurke, Purgirgurke, so genannt. Eben diesen Namen hat Dioscorides 4. 151. angemerkt.
—βαλις, ιδος, ἡ, Oppiani Hal. 4, 625., und βούβαλος, ὁ, Oppiani Cyn. 2, 300., bey den ältesten Schriftstellern eine afrikanische Hirsch- oder Gazellenart, so wie βούβαλος; bey den Spätern nannte man den Büffel βούβαλος.
—βόσιον, τὸ, (βόσκω), Ochsentrift, Aue, Wiese, Strabo 12. p. 848. Ochsenheerde, Callim., Ochsenzucht, βουβόσια.
—βοσις, ἡ, (βόσκω), bey Hesych. s. v. a. βουβρωσις.
—βότης, ου, ὁ, (βόσκω), Ochsenhirt; Rinder nährend, Pind.
—βοτος, ὁ, ἡ, s. v. a. βούνομος, von Ochsen beweidet, reich an Weide für Rinder, Anal.
—βρωσις, εως, ἡ, Heifshunger; Hunger überh. Il. 24, 532. κακὴ β., auszehrender Kummer. Für die Wirkung des Bisses Nicandri Ther. 782.
Βουβὼν, ὁ, inguen, die Theile u. Drüsen neben der Scham; Nicander braucht im plur. βουβῶνες; 2) eine Geschwulst derselben. S. φύγεθλον. Der Ursprung des Namens liegt wahrscheinl. in der andern Form βομβὼν, βομβῶνες, bey Hesych. und Moeris, verborgen, welche Salmasius ad Tertull. p. 252. von der runden und geschwollenen Gestalt erklärt. Davon scheinen auch βομβωνάρια bey Malelas Chronogr. T. 1. p. 379. zu seyn.
—βωνιάω, ῶ, ich habe eine Geschwulst der weichen Theile und Drüsen neben der Scham.
—βώνιον, τὸ, der attische Aster, eine Pflanze gegen τὸ βῶν nützlich.
—βωνοκήλη, ἡ, ein Bruch, wo die Därme in der Seite oder im Schoofse, βουβὼν, austreten; davon βουβωνοκηλικὸς, was dahin, dazu gehört, Paulus Aegin. 6, 66.
—βωνόω, Hippocr. de glandulis c. 3. sagt von den Drüsen der Schamgegend βουβωνοῦνται, entzündet sich und schwillt zu einem βουβὼν an.
Βουγάϊος, ὁ, ἡ, davon βουγάϊε, Il. 13, 824. Odyss. 18, 78. s. v. a. μεγάλαυχος, Prahler, Grofssprecher, von β ἐς und γαίω. Andere schrieben βουγηΐε und βουκαΐε, und deuteten das Wort verschiedentlich.
—γενὴς, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. βουγενής.
—γλωσσον, τὸ, oder βούγλωσσος, ὁ, Ochsenzunge, ein Kraut; 2) eine Schollenart, beyde von der Gestalt.

Βουδέκος, ὁ, *ἐχῖνος β.* s. v. a. *λίβης*, Etym. M. in *ἐχῖνος*.
—**δόρος**, ὁ, ἡ, (*δέρω*), die Ochsen abstreifend, Hesiodi *ἔργ.* 540 tödtend; *βούδορος*, vom Ochsen abgezogen, abgestreift.
—**δρομέω**, ῶ, schnell laufen; und *βουδρομία*, der schnelle Lauf, werden aus dem Schol. Demosth. angeführt, sind aber wahrscheinlich aus *βοηδρομέω* und *βοηδρομία* verderbt.
—**δύτης**, ὁ, (*βοῦς. δύω*), ein kleiner Vogel bey Oppian. Ixeut. 3, 2. wie unsre Kuhstelze.
—**ζύγιος**, ὁ, ἡ, was zum Anjochen der Ochsen oder zum *Βουζύγης*, einer in Athen verehrten Person, dessen Abkömmlinge eben so hiefsen, gehöret.
—**θερής**, έος, ὁ, ἡ, (*θέρω*), von Rindern abgeweidet, *λειμών*, Soph. Trach. 191.
—**θοίνης**, ου, ὁ, (*θοίνη*), Rinderschmauser, Anal. 3. p. 211. Hesych.
—**θόρος**, ὁ, (*θόρω*), der die Kühe bespringt, Aeschyl. Sup. 314.
—**θυσία**, ἡ, (*θύω*), das Rinderschlachten, das Rinderopfern; davon *βουθύσιον Ἑκάτοιο δαιτυμένοισι* verst. *ἱερὸν*, s. v. a. *βουθυσίαν*, Schol. Apollonii 1, 515.
—**θυτέω**, ῶ, Rinder schlachten, opfern; von
—**θύτης**, ου, ὁ, Rinder schlachtend oder opfernd.
—**θυτος**, ὁ, ἡ, zum Rinderopfer gehörig od. damit verbunden, *ἦμαρ*, Aeschyli Choe. *ἑστία*, Soph. *ἡμέρα*, *ἡδονή*, Eur. *ἐσχάρα*, Aristoph.

Βουκαῖος, ὁ, d. lat. *bubulcus*, der mit Ochsen pflügt, oder Ochsenhirt, Theocr. 10, 1. 57. Nicandri Ther. 5. S. *βουγάϊος* nach.
—**κανάω**, Polyb. 6, 35. soll *βυκανάω* heifsen.
—**κάπη**, ἡ, Ochsenkrippe, Hesych.
—**κάρδιος**, ὁ, *λίθος*, das Ochsenherz, eine Steinart, von *βοῦς*, *καρδία*.
—**κέντης**, ου, ὁ, s. v. a. *βοηλάτης*, Hesych.
—**κεντρον**, τὸ, Ochsenstachel, statt unserer Peitsche.
—**κέραος**, ὁ, ἡ, mit Ochsenhörnern, Nonni 10, 209.
—**κέρας**, τὸ, *Trigonella foenum graecum* Linn., eine Pflanze von den gebogenen Schoten, Bockshorn. Den genit. *βουκέρου* hat Hippocr. *τῷ βουκέρῳ* Theophr. h. pl. 8, 8. Den genit. *βουκέρατος* hat Nicander Ther. Heifst auch *αἰγόκερας* u. *καλλίκερας* u. *τῆλις*.
—**κερως**, ω, ὁ, ἡ, mit Ochsenhörnern (*κέρας*), *παρθένου βουκέρω*, Aeschyli Pro. 588.; 2) die vorige Pflanze.
—**κεφάλειον**, τὸ, Athenaei p. 210. scheint den Kopf eines Bukephalus zu bedeuten; von
—**κέφαλος**, ὁ, ἡ, (*κεφαλή*), mit einem Ochsenkopfe, ochsenköpfig.
—**κινίζω**, d. lat. *buccino*, ich blase auf der Trompete, Sext. Emp. 6, 24.
—**κολέω**, ῶ, (*βουκόλος*), Ochsen weiden; überh. weiden, *ἵππους*, Il. υ, 221. Porson ad Phoen. 28.; davon, wie im Lat. *pasco* und *lacto*, hinhalten, trösten, täuschen, z. B. *ἐλπίσι βουκολοῦμαι*, ich lasse mich durch Hoffnung hinhalten; *ἐβουκολοῦμεν φροντίσιν νέον πάθος*, Aeschyli Ag. 666. wir waren mit unserm neuerlichen Unglücke beschäftiget, um uns zu erhohlen. *ἀλλότριοι κόσμοι τὸ ἀπρεπὲς βουκολοῦσι*, bedecken, verbergen, Lucian. 5. p. 301. *ἀνὰ δρυμὰ βουκολέοντας*, Dionysii Perieg. 195. vergl. Callim. 3, 101. Auch neutr. weiden, umherschweifen, umherirren nach Art des weidenden Viehes, wie im Lat. umgekehrt *errare* weiden heifst; daher *τόνδε βουκολούμενος πόνον*, Aeschyli Eum. 78. vom Herumirren steht; 191. *χωρεῖτ' ἄνευ βοτῆρος αἰπολούμεναι*, s. v. a. *φθείρεσθε ἐντεῦθεν*, begebt euch von hier weg, und geht wohin ihr wollt; davon
—**κόλημα**, ατος, τὸ, Unterhaltung, Trost, Erquickung.
—**κόλησις**, ἡ, das Weiden der Ochsen; das Unterhalten, Täuschen, Trösten. S. *βουκολέω*.
—**κολία**, ἡ, eigentl. s. v. a. *βουκόλησις*, Apollon. 1, 627., aber auch s. v. a. *βουκόλιον*, το, *βουκολίας τ' ἀγέλας τε*, Hesiod. bey Athenaeus p. 235. viell. s. v. a. *jugerum*, *bubulca* neulat.
—**κολιάζω**, f. άσω, dor. άξω, ein Hirtenlied dichten, singen; davon
—**κολιασμὸς**, ὁ, das Singen eines Hirtenliedes, ein Hirtengesang, Athenaei 14. p. 618. u. 619., wo einige Handschr. auch *βουκολισμὸς* haben, welches auch Eustath. über Homer daher angemerkt hat; und

Βουκολιαστής, οῦ, ὁ, ein Hirtenliedsänger.
—**κολικὸς**, ἡ, ὸν, dem Hirten oder Hirtenliede gehörig, ihm eigen.
—**κόλιον**, τὸ, Ochsenheerde, *τὰ β.* Herodoti und Heliodori 2, 5. ein sumpfiger Ort in Unterägypten, wo Hirten wohnten.
—**κολις**, ἡ, gut, geschickt zur Weide, Fütterung der Ochsen, *γῆ* und *πόα* bey Dionys. Halic.
—**κολος**, ὁ, ἡ, (*κολέω*, *colo*), einer der Rinder pflegt, füttert, ein Ochsenhirt, Hirt überhaupt, *πτερόεις*, Aeschyli Sup 566. s. v. a. *βουπρηστις* oder *μύωψ*, Bremse.
—**κόρυζα**, ἡ, grofser Schleim in der Nase; grofser Schnupfen; grofse Dummheit.
—**κόρυζος**, ὁ, ἡ, der viel Schleim, Rotz in der Nase hat; sehr dummer Mensch.

Βοῦκος, ὁ, dor. *βῶκος*, s. v. a. *βουκαῖος*.
—**κράνιος**, zum Ochsenkopfe gehörig od. ihm gleichend; von
—**κρανον**, τὸ, Ochsenkopf, *κράνον*, ein von Ochsenfell gemachter Helm, *bucranium* Inscr. Muratorii p. 333. *βουκράνιον*, τὸ, hat Etymol. M. in *βουκέφαλος*; davon
—**κρανος**, ὁ, ἡ, mit einem Ochsenkopfe, Soph. Tr. 11.
—**κτασία**, ἡ, das Tödten und Schlachten der Zugochsen, Gregor. Naz. Epigr. 217.

Βουλαῖος, αία, αῖον, (*βουλή*), zum Rathe, Rathhause gehörig; oder Rath gebend, *Ζεὺς*, *Θέμις* u. dergl., Urheber, Quell des Raths.
—**λαρχέω**, ῶ, (*ἄρχων*), der Erste im Rathe seyn, Inscr. Murat. 594, 1.; von
—**λαρχος**, ὁ, Vorsteher, der Erste im Rathe, Aeschyli Sup. 12. u. 985. Urheber des Raths, *auctor consilii*; 2) eine Würde oder Magistratsstelle, Inscript. Muratorii p. 557. no. 4.; davon *βουλαρχέω*, w. m. n.
—**λεία**, ἡ, Rathswürde od. Amt eines Rathmannes, Aristoph. Thesm. 809.
—**λεῖον**, τὸ, (*βουλεύω*), Rathhaus.
—**λευμα**, ατος, τὸ, (*βουλεύω*), Rath, Rathschlufs, Entschlufs, Beschlufs; davon *βουλευμάτιον*, τὸ, Dimin. Aristoph.
—**λευσις**, εως, ἡ, Berathschlagung, Ueberlegung.
—**λευτήριον**, τὸ, s. v. a. *βουλεῖον*; auch der Rath, die Rathsversammlung; eigentlich das Neutr. von *βουλευτήριος*, ὁ, ἡ, zum Rathen gemacht oder geschickt, *κακῶν τῶνδε Ἀδράστῳ βουλευτήριος* st. *βουλευτήρ*, Aeschyl. Sup. 577.
—**λευτής**, οῦ, ὁ, einer, der im Rathe sitzt, Rathmann, Rathsherr. *βουλευτίς*, ἡ, Plato Etymol. M. p. 595.
—**λευτικὸς**, ἡ, ὸν, was dem ganzen Rathe oder dem einzelnen Rathmanne zukommt, von ihm gefordert wird, z. B. *β. ὅρκος*, der Eid, den ein Rathmann schwören mufs. *τὸ β.* Subst. die Rathsversammlung.
—**λευτὸς**, ἡ, ὸν, zu überlegend, worüber berathschlagt werden mufs.
—**λεύω**, im Rathe seyn, ein Rathmann seyn. Daher denn rathen, berathen, näml. für einen andern, als *β. τινὶ καλὸν* od. *κακὸν*, Glück od. Unglück für jemand beschliefsen, wohl oder übel jemanden berathen. *βουλεύσασθαι*, Med. sich entschliefsen, sich berathen, für sich einen Entschlufs fassen, entschlossen seyn; daher m. flgd. infin. *τί βουλεύσασθον ποιεῖν;* Plato Charmid. p. 127. u. das. Heind. ungewöhnl. ist Plutarchi Eum. 16. *ἐβουλεύετο τὴν νίκην παρελθεῖν τοῖς ἐναντίοις ἢ φυγὴν — ἐμβαλεῖν εἰς Καππαδοκίαν* für *εἰ παρέλθοι — ἢ ἐμβαλεῖ*. Im Hymn. in Mercur. 167. *βουλεύειν τινὰ*, jemand wohl berathen.

Βουλή, ἡ, der Rath, den ich gebe od. bekomme, daher Vorhaben, Wille, Entschlufs; der Rath als Person, die Rathsversammlung, z. B. *ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή*, *Senatus*, der Ort, wo Rath gehalten wird, d. i. Rathhaus.
—**ληγορέω**, ich spreche und gebe Rath; davon
—**ληγορία**, ἡ, das Sprechen und Rathgeben; von
—**ληγόρος**, ὁ, ἡ, (*βουλή*, *ἀγορά*), sprechend u. rathend, Rathgeber; alle 3 poet. Formen hat Pollux.
—**λήεις**, ήεσσα, ῆεν, *ἀνήρ*, berathner · kluger Mann, Solon Plutar. Sol. 14.
—**λημα**, ατος, τὸ, das Gewollte, der Wille, Befehl, Dionys. Hal.

Βουλῆς, ῆντος, ὁ, st. βουλευτής, aus βουλήεις contr. Thucyd. 5, 70. nach dem Schol. u. Suidas, ἐνέγκατε γὰρ καὶ βουλῆς ὤν — ἐστ ἔτι βουλῆς ἐστι; andre nehmen es für ἐκ τῆς βουλῆς; sw.

—**λησις**, ἡ, das Wollen, Streben, Wille, Thucyd. 6, 69.

—**λητικός**, ἡ, όν, zum Wollen gehörig; τὸ βουλητικόν, der Wille.

—**λητός**, ἡ, όν, was man will, od. was man wollen, wünschen kann. τὸ βουλητόν, der Wille.

—**ληφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω). Rath gebend oder bringend.

Βουλιμία, ἡ, od. βουλιμίασις, ἡ, od. βούλιμος, ὁ, Heißhunger, vorzüglich eine Krankheit, wo man auf Reisen in der Kälte ohnmächtig hinfällt, und durch einen Bissen, den man verschluckt, wieder zu sich kommt, vergl. Xenoph. Anab.; von βουλιμία kommt

—**λιμιάω**, ῶ, od. βουλιμώττω, Suidas, den Heißhunger haben, am Heißhunger leiden.

—**λιμος**, ὁ. S. βουλιμία.

Βούλιος, ὁ, ἡ, (βουλή), Aeschyli Choeph. 670. βουλιώτερόν τε st. βουλευτικώτερον, Suppl. 599. βούλιος φέρει φρὴν st. βουλή, wo vorher δούλιος stand.

Βουλοκοπίδας, wie δημοκόπος, Anecd. Bekkeri 1. p. 221. der im Rathe sich einzuschmeicheln sucht.

Βούλομαι, fut. βουλήσομαι (von der Form βουλέομαι. Das Stammwort ist βόλω, βόλομαι, das lat. volo. S. βόλομαι nach.) ich will, wünsche, verlange; bey Homer mit flgd. ἤ, ich will lieber — als; βούλεται ἄλλη, Il. 15, 51. hat andere Gesinnungen u. Vorsätze. Τρώεσσι δὲ βούλετο νίκην, 7, 21. wofür ἤθελε κῦδος ὀρέξαι steht 11, 79. auch im nachf. Accus. u. Infinit. ὁ βουλόμενος, jeder, der will. τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι s. v. a. φρονέοντες, Thucyd. 6, 80. εἰ δὲ βούλει; Formel des Ueberganges, ferner, Xenoph. Mem. 3, 5, 11. not. εἰ μὲν βούλεται, ἐρέτω, εἰ δὲ (verst. βούλεται), ὅ τι βούλεται, τοῦτο ποιείτω, Plato Euthyd. 34. not. βουλομένη, εἴ πως ἀμφότεροι γενοίατο βασιλῆες, Herodoti 6, 52. sie wollte, wenn's möglich wäre, dass beyde Könige würden.

—**λόμαχος**, ὁ, ἡ, (μάχη), streitsüchtig, Aristoph. Pac. 1293.

Βούλυσις, εως, ἡ, Cicero ad Attic. 15, 27. s. v. a. βουλυτός, ὁ, (βοῦς, λύω), die Zeit, wenn man Ochsen ausspannt, Abend, Hom. Il. 16, 729. wovon βουλύσιος ὥρα, eben so viel, bey Arat. Dios. 387. In der eigentl. Bedeut. hat Philostr. heroic. 20. τὰ ζεύγαρια ἐκ βουλυτοῦ ἥκει, kommen aus dem Joche, wovon sie befreyt worden sind, also eigentlich die Ablösung vom Joche.

—**μασθος**, oder βούμαστος, ὁ, ἡ, verst. ἄμπελος, eine Rebenart mit großen Beeren, *bumastus*.

—**μελία**, ἡ, eine Eschenart. S. μελία nach. In Theophr. h. pl. 4, 9. steht βουμέλιος; sw.

—**μολγός**, ὁ, (ἀμέλγω), Kühe melkend, Subst. Kuhmelker, Analecta 2. p. 295.

—**μυκος**, oder βουμύκας, das Ochsengebrülle, eine Art von unterirdischem Getöse, Aristot. Probl. 25, 2.

Βούνεβρος, ὁ, ein großes Kalb von einem Hirsche oder ein großes Reh, νεβρός, wie βούπαις, Fab. Aesopi 39.

—**νιάς**, ἡ, eine Rübenart, lang, da γογγύλη, γογγυλίς die runde Rübe, *rapum*, βουνιὰς *napus* ist.

Βουνίζω, (βουνός), aufhäufen.

—**νιον**, τό, eine Pflanze, Dioscor. 4, 124. welche Plinius falsch durch *napus* übersetzt und also mit der langen Rübe, βουνιάς, verwechselt hat; denn βούνιον trägt eine Doldenblume. S. in ψευδοβούνιον nach.

—**νις**, ἴδος, ἡ, Dimin. von βουνός, oder auch s. v. a. βουνιάς. Bey Aeschyl. Suppl. 124. 3. und 789. βοῦνις γῆ, hügelichtes Land. S. βουνός.

—**νίτης**, ου, ὁ, vom Hügel, Πάν, Analecta 2. p. 81. auf dem oder den Hügeln wohnend.

—**νοβατέω**, ῶ, ich gehe, trete auf Hügeln, Anthol.

—**νοειδής**, ὁ, ἡ, was die Gestalt, εἶδος, eines Hügels hat, hügelich.

—**νομος**, ὁ, ἡ, (νέμω), von Rindern behütet, abgeweidet, Soph. Electr. 177., wo andere βουνόμαν haben. Anal. verbinden es mit μηλόβοτος. βουνόμος, ὁ, ἡ, Rinder hütend oder weidend.

—**νοπατέω**, ῶ, s. v. a. βουνοβατέω.

Βουνός, ὁ, Hügel, Anhöhe, Anhäufung, Haufe; ein cyrenäisches Wort, das Aeschylus aus Sicilien annahm; bey den neuern die Brüste, Valcken. ad Herodoti 4. 158. 199.

—**νώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. βουνοειδής, voll Hügel, Polyb.

Βούπαις, αιδος, ὁ, ein großer Junge; auch s. v. a. —γενής, ein Beywort der Bienen, die sich aus einem in Fäulniß übergegangenen Ochsen erzeugen sollten.

—**παλις**, ἡ, (πάλη, βοῦς), βουπάλεως δῶρον ἀεθλοσύνης, Anal. 3. p. 194. s. v. a. ἔπαλος.

—**παλος**, der Name eines Mannes, den Hipponax in seinen Gedichten geschändet hatte; davon βουπάλειος.

—**πάμων**, ονος, ὁ, ἡ, (πάομαι), ochsenreich, der viel Ochsen, Rinder besitzt, Analecta 1. p. 238.

—**πεινα**, ἡ, Heißhunger, großer Hunger, Lycophr. 581. Callim.

—**πελάτης**, ου, ὁ, (πελάζω), Ochsentreiber, Ochsenhirt, Apollon. Rhod. u. Nicander.

—**πλανόκτιστος**, ὁ, ἡ, Lycophr. 29. λόφος, der nach dem Irren der Kuh bebaute Hügel.

—**πλάστης**, ου, ὁ, (πλάττω), der Ochsen oder Kühe bildet, formt, Analecta 2. p. 497.

—**πλευρον**, τό, *bupleurum*, eine doldentragende Pflanze, Nicand.

—**πληθής**, ὁ, ἡ, voll Ochsen und Kühe, βουπληθέος ἐξ Ἐρυθείας, Euphorion Eustathii ad Dionys. 558.

—**πλήκτρος**, ὁ, ἡ, ἄκαινα, Analecta 3. p. 44. no. 30. s. v. a. βούκεντρον.

—**πλήξ**, ῆγος, ὁ, ἡ, den Ochsen, die Kuh schlagend, stechend, bey Homer u. Quint. Sm. 1, 159. ein Beil. βουπλήξ, ἡ, *stimulus*, Luciani Philopatr. 4.

—**ποίητος**, ὁ, ἡ, μέλισσα, Strato Epigr. 88. s. v. a. βουγενής.

—**ποιμην**, ενος, ὁ, Ochsenhirt, Analecta 2. p. 177.

—**πόλος**, ὁ, (πολέω), Ochsenhirt; davon ὁ βουπολίων, Epigr. 51. Leonidas Tarent., wo jetzt βουπαλίων steht, von βουπαλίω abgeleitet.

—**πόρος**, ὁ, ἡ, (πείρω), ochsendurchspießend, ὀβελίσκος, Spieß, womit man einen Ochsen aufspießen konnte, Eur. Cycl. 301. Herodoti 2, 135. Xenoph. Anab. 7, 8, 14.

—**πρηστις**, εώς, ἡ, (πρήθω), der Name eines giftigen Käfers, *buprestis*, dessen Gift die Kühe aufbläht, Nicander; 2) eine Gemüseart, Pflanze.

—**πρωρος**, ὁ, ἡ, mit dem Vordertheile od. dem Gesichte eines Ochsen, Soph. Trach. 11., wo andre βούκρανος lesen. β. ἑκατόμβη, Plutar. Symp. Q. 4, 4. ein Opfer von 100 Schafen und einem Ochsen voran; vergl. Strabo 10. p. 703.

Βούρασσος, auch βόρασσος, ὁ, die in ihrer Decke eingeschlossene Frucht der Palme, Dioscor. 1, 150.

Βοῦς, βοός, ὁ, ἡ, Ochse od. Kuh, Rind; ἡγεμών, beym Opfer, Athenaei p. 235. γέρρα λευκῶν βοῶν, Schilde von weissen Rindern oder Rindsfellen; βοῦς αἰόλη, Il. 7, 238. u. βόεσσι τυκτῇσι, 12, 105. von Schildern mit Rindshaut bezogen.

Βουσκαφέω, ῶ, (βοῦς, σκάπτω), bey Lycophr. 434. untergraben, zerstören.

Βουσσόος, ὁ, ἡ, der die Ochsen und Kühe jagt und in Bewegung setzt, Beywort von μύωψ, Callim. Fragm.

Βουστάθιον, τό, od. βούσταθμον, τό, βουστασία, ἡ, βουστάσιον, τό, βούστασις, ἡ, Stelle für Ochsen, Ochsenstall. Die erste Form hat Suidas, die fünfte Aeschyli Pr. 658. die dritte Lucian, die vierte Geopon. 2, 27. βούστασις, Schol. Apollonii 3, 1288.

—**στροφηδόν**, Adv. (στρέφω), wenn man sich nach Art der pflügenden Ochsen umwendet, von der Linken zur Rechten und dann von der Rechten zur Linken. Daher die Bustrophedon-Schrift.

—**στροφος**, ὁ, ἡ, (στρέφω), von Ochsen umgewendet, gepflügt, Lycophr. 1436. —στρόφος ἀκροσίδηρος, Analecta 2. p. 170. s. v. a. βούκαινα, *stimulus*. δεσμὰ τανόντων βουστροφα, p. 215.

—**συκον**, τό, bey Hesych. und Apollonii Lex. eine Art von Feigen, vermuthlich groß.

—**σφαγέω**, ῶ, (σφαγή), Ochsen schlachten, Eur. El. 627.; davon

Βουσφαγία, ἡ, das Ochsenschlachten.

Βούτης, ου, ὁ, Ochsenhirt, Eur.

—**τιμος**, ὁ, ἡ, (τιμή), was den Werth eines Ochsen hat, einen Ochsen werth, s. v. a. βοώνητος u. ἀλφεσίβοιος, Hesych.

—**τινον**, τὸ, auch βούτιον u. βούτις, ἡ, von βύτις, eine Art von Flaschen. S. βυτίνη; lat. buttis.

—**τομον**, τὸ, auch βούτομος, ὁ, (βοῦς, τέμνω), eine Sumpfpflanze, ὀξὺ, Theocr. 13, 35. Bodaeus ad Theophr. p. 462.

—**τορος**, ὁ, ἡ, (τείρω), s. v. a. βοίτορος.

—**τραγος**, ὁ, Stierbock. Philostr. Apoll. 6, 24.

—**τρόφος**, ὁ, ἡ, (τροφή), Ochsen haltend, fütternd.

—**τύπος**, ὁ, ἡ, (βοῦς, τύπτω), der den Ochsen schlägt und schlachtet, Apollon. 2, 91. Porphyr. de Abstin. 2, 30. p. 75. 2) s. v. a. οἴστρος.

—**τύρινος**, ίνη, ινον, von Butter.

—**τυρον**, τὸ, Butter; 2) Hesych. führt aus Dionysius eine Pflanze unter diesem Namen an, u. so scheint es bey Athenaeus 9. p. 395. zu stehen, ὅθεν ὁ τόπος τὸ τε βούτυρον. Für eine Art von Salbe Plutarch. adv. Colot. 4. τὴν μὲν τῷ μύρον, τὴν δὲ τῷ βούτυρον ἀνακεράσασαν.

—**φάγος**, ὁ, ἡ, Ochsen fressend, gefräfsig, Orph. Arg. 136.

—**φθαλμον**, τὸ, (βοῦς, ὀφθαλμός), das Ochsenauge, eine Pflanze, buphthalmum, Nicander.

—**φονέω**, ῶ, Ochsen schlachten, Hom.

—**φόνια**, τὰ, verst. ἱερὰ, Fest oder Opfer zu Athen, wo Ochsen geschlachtet werden; von

—**φόνος**, ὁ, ἡ, der Ochsen schlachtet und opfert.

—**φορβέω**, ῶ, (φορβή), Ochsen weiden; davon

—**φόρβια**, τὰ, Ochsenheerde; Ochsentrifft, Eur. Alc. 1031.

—**φορβός**, ὁ, ἡ, Ochsen nährend oder weidend.

—**φορτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. κολοφ. εἰκόσορος, Analecta 2. p. 41. no. 1.

Βοῦφος, ὁ, Name eines Vogels, von welchem das Sprichwort βοῦφος περισσοτά angeführt wird, welches von tölpischen Menschen gilt. Extraits des MSS. de la Biblioth. Nationale in not. 144., wo es für eine Art Rohrdommel ausgegeben wird.

Βουχανδής, έος, οῦς, ὁ, ἡ, (χάνδω), einen Ochsen oder viel fassend, Analecta 1. p. 197.

—**χιλος**, ὁ, ἡ, (χιλός), Ochsen oder Rinder nährend; futterreich, Aeschyli Sup. 556. Ἀρκαδία, Anal.

Βόω, davon βόσομαι, w. m. n.

Βοών, ὁ, Ochsenstall, Tabula Heracleens. p. 228. Bast ad Gregor. p. 225.

Βοώνης, ου, ὁ, (ὠνος), Ochsenkäufer; zu Athen eine angesehene Magistratsperson, die für die Opfer die Thiere anschaffte.

—**ώνητος**, ὁ, ἡ, um einen Ochsen eingekauft, Pausaniae Lacon. 12.

—**ώπης**, ου, ὁ, βοῶπις, ιδος, ἡ, farrenäugig, stieräugig, ochsenäugig, mit grofsen Augen; ein beständiges Beywort der majestätischen Here bey Homer.

Βοωτέω, ῶ, f. ήσω, pflügen, Hesiodi ἔργ. 391.; davon

—**ώτης**, s. v. a. βοώτης, ου, ὁ, Ochsentreiber, Pflüger, Lycophr. 265. und

—**ωτία**, ἡ, Crito in Geticis bey Suidas s. v. a. Ackerland, γεωργία.

Βραβεία, ἡ, das Amt eines βραβεύς, mithin die Anordnung bey Kampfspielen und Austheilung der Preise. Daher auch bey andern Dingen Schiedsrichteramt, Entscheidung, Festsetzung.

—**βεῖον**, τὸ, Kampfpreis.

—**βευμα**, τὸ, (βραβεύω), der Kampfpreis, Nicetas Annal. 21, 3.

—**βεύς**, έως, ὁ, oder βραβευτής, οῦ, ὁ, einer, der bey feierlichen Kampfspielen die Anordnungen macht und die Preise austheilet. Daher auch ein jeder andrer, der bey ähnlichen Fällen Belohnungen austheilet und Schiedsrichter ist. Auch s. v. a. ἄρχων nach Hesych. μυρίας ἵππου βρ. Aeschyli Pers. 301.

—**βεύω**, ich bin ein βραβεύς, mithin ich ordne die Spiele an, theile die Preise aus, ordne, lenke eine jede andre ähnliche Sache und theile dabey Belohnungen aus.

Βράβη, ἡ, oder βράβυς, ὁ, st. βραβεύς, liegt in βράβας Demosth. p. 187. zum Grunde. Eben so κοινὸν βράβην p. 322. wo aber das Scholion es d. βραβεῖον erklärt.

Βράβυλον, τὸ, auch βράβηλον, Theocr. 7, 146. eine wilde Frucht, wie die Schlehen; der Strauch βράβυλος, Athenaei 2. p. 80. Bey Aretaeus 4, 2. βράβυλα ἄγρια, wo man es Pflaumen giebt.

Βραγμός, ὁ, davon leitet Gesner βραγμώδης ab, welches in Hippocr. Epidem. 7, 11. einige Handschr. für βραγχώδης haben, und liefst im Quinctilian 11, 3, 53. Est interim et longus et plenus et clarus satis spiritus, non tamen firmae intentionis, ideoque tremulus, ut corpora, quae aspectu integra nervis parum sustinentur. Id Graeci βραγμὸν vocant. wo gewöhnlich βράγχον steht: nur die Tarvisiana hat βραγμόν. Dieses leitet G. von βραγεῖν, dem Tone gesprungener irdener Gefäfse, wenn man daran klopft. Aber dieses pafst nicht in den Text.

Βραγχαλέος, έα, έον, heiser; von βραγχάω, s. v. a. βραγχιάω, Porphyr. u. Moeris p. 94.

—**χια**, τὰ, die Fischkiemen, branchiae, von βράγχος, τὸ, Oppiani H. 1, 160. welcher die Kiemen βράγχη στόματος πτύχας nennt. Man hat auch βράγχη gesagt.

—**χιάω**, od. βραγχάω, ῶ, (βράγχος), Dio Cass. 63, 26. heiser seyn. Photii Lexicon zieht die Form βραγχάω, wie λιθάω st. λιθιάω, vor, in λιθῶντας. Scheint mit βράγχω, βράζω, βράσσω, rasseln, klirren, und ῥέγχω, ῥέγχω, ῥέγκω nahe verwandt zu seyn.

—**χιοειδής**, ές, nach Art der Fischkiemen.

—**χιον**, τὸ, πτέρωμα βραγχίου, Aeliani h. a. 16, 12. Flofsfeder.

—**χιος**, ὁ, ἡ, θῆρες βράγχιοι, Aeliani h. a. 12, 45. die Thiere mit βράγχια, mit Kiemen, d. i. Fische.

Βράγχος, τὸ, s. v. a. βράγχιον. S. βράγχια. Das Stammwort ist βράσσω, βράζω, st. ῥάσσω, ῥήσσω, u. die erste Bedeut. s. v. a. ῥωχμός, ῥαγή, ῥωγή, Ritz, Spalte. S. βράγχω nach; auch vergleiche man ῥάκος und ῥάχις.

—**χος**, ὁ, Heiserkeit; s. v. a. βρόγχος, Kehle, Conon. 33.; 2) βραγχός, heiser, als Adject. Anal. 3. p. 57. u. 86. Ist mit βράχω, βράζω, βράσσω, rasseln, klirren, so wie ῥέγχω, ῥέγχω, ῥέγκω, verwandt. Das lat. raucus, raucedo, ravus ist offenbar dasselbe Wort. Wie nämlich mit Vorsetzung des Digamma, wie β geschrieben, (wie im äolischen βράκος, βρόδον, βρήτηρ u. s. w.) aus ῥάκος, ῥέγχω (rugo, rugio), βρέγχ, βραχάω wird βρυχανάω, βρυκανάω, βραυκανάω, eben so aus βρέγχω, βράχω, βραύκω, βραυκός, raucus, desgleichen βράχος, βράχος, βράγχος u. s. w.

—**χώδης**, s. v. a. βραγχιοειδής, oder nach Art der Heiserkeit, βράγχος, wie heiser.

Βράδος, τὸ, die Langsamkeit.

Βραδυβάμων, ὁ, ἡ, langsam gehend. Aristot. Physiogn. verbindet es mit ταχυβάμων, wo aber Accoramboni richtiger βραχυβάμων liefst, d. i. der kurze Schritte macht oder thut.

—**δίγαμος**, ὁ, ἡ, spät heirathend, Procli Paraphr. p. 256.

—**δύγλωσσος**, ωττος, ὁ, ἡ, von langsamer Zunge-Sprache, Lucian.

—**δυδίνης**, ίος, ὁ, ἡ, (δίνη), der sich langsam-schwer umdreht oder bewegt.

—**δυήκοος**, ὁ, ἡ, schwer oder langsam hörend, Etym. M. oppos. ὀξυήκοος, schnell-scharfhörend.

—**δύκαρπος**, ὁ, ἡ, von späten Früchten.

—**δυκίνητος**, ὁ, ἡ, (κινέω), der sich schwer, langsam bewegt, langsam geht, Adamantii Physiogn. 2, 40.

—**δυλογία**, ἡ, das langsame oder schwere Reden, Pollux 2, 121.

—**δύνοια**, ἡ, stumpfer Geist oder Verstand.

—**δύνοος**, contr. ους, ὁ, ἡ, mit oder von stumpfem Geiste, Verstande.

—**δύνω**, f. υνῶ, verweilen, verzögern; act. langsam machen, verzögern, aufschieben. τἀπὸ σοῦ βραδύνεται, Soph. Oed. C. 1628. ἡ ὁδὸς βραδύνεται, El. 1497. χεῖρα δ' οὐ βραδύνεται τὸ γυμνωθὲν ἀρπάσαι δορί, Aeschyli Theb. 609.

—**δυπειθής**, ίος, ὁ, ἡ, (πείθω), langsam, spät zu überzeugen, zu überreden, Analecta.

Βραδυπεπτέω, ῶ, (πέπτω), langsam-schwer kochen od. verdauen, Dioscor.; davon

—δυπεψία, ἡ, langsame, schwere Verdauung, schwacher Magen.

—δυπλοέω, ῶ, (πλόος), langsam schiffen, Artemidori 4, 30. d. Gegenth. ταχυπλοέω, Cosmas Indopl. p. 133.

—δύπνοος, ὁ, ἡ, (πνοή), langsam oder schwer athmend.

—δυπορέω, ῶ, langsam gehen; von

—δυπόρος, ὁ, ἡ, langsam gehend, durch- oder übergehend.

—δύπους, οδος, ὁ, ἡ, (πούς), mit langsamen Fuſse oder Schritte.

—δύς, εῖα, ύ, Gen. έος, είας, έος, Adv. βραδέως, davon bardus, d. i. tardus, langsam, träge, vom Verstande stumpf, Compar. βραδύτερος, auch βραδίων u. βράσσων, Superl. βραδύτατος, βράδιστος, und versetzt βάρδιστος, Manetho 2, 407. hat βραδιώτερος. Kommt von βάρος, Schwere, her; βαρύς, βαρδύς, βραδύς.

—δυσκελής, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος), von langsamen Schenkeln, Fuſsen, Anal. Vergl. βραδύπους.

—δυστομέω, ῶ, (στόμα), langsam-schwer sprechen; zw.

—δυτής, ῆτος, ἡ, Langsamkeit, Trägheit, Stumpfsinn.

—δυτόκος, ὁ, ἡ, langsam-schwer gebärend.

—δυχρόνιος, ὁ, ἡ, (χρόνος), spät an der Zeit, spät, Schol. Hom. Il. 2, 325.

Βράζω, sieden, aufbrausen; daher ein aufbrausender Geist, βράζων νόος; 2) drückt auch die Stimme des Bären aus, Pollux 5, 58. S. βράχω nach. S. βράζω.

Βράθυ, τό, *herba sabina*, der Sade-Sage-Sevenbaum, Diosc. 1, 104. *Juniperus Sabina* Linn. Diosc. giebt 2 Arten davon an, welche man auf den männlichen und weiblichen Baum deuten kann. Aber er sagt auch noch: χρῶνται δέ τινες τοῖς φύλλοις ἀντὶ θυμιάματος. Dies kann wohl nicht von dem Sadebaum gelten, dessen Blätter einen unerträglichen Geruch geben. Dennoch sagt auch Plinius sowohl als andere, daſs die Römer in alten Zeiten statt des Weihrauchs die *herba sabina* auf den Altären gebrannt hätten. Herbaque thuris opes priscis imitata sabina sagt der Verf. der Ciris, und Ovidius Fast. 1. Ara dabat fumos herbis contenta sabinis. Es scheint also der Name βράθυ und herba sabina auch einem andern Strauche noch gehört zu haben. Bey Theophrastus findet man den Sadebaum auch nicht unter diesem oder einem andern bekannten Namen bemerkt.

Βράκαι, αἱ, *braccae*, Diodori 5, 30. die Beinkleider der Galler. Hesych. hat auch βράκες durch ἀναξυρίδες erklärt, und βερακάκαι bey ihm scheint dasselbe Wort, poetisch verzogen, zu seyn. Aber βράκος, ἱμάτιον πολυτελές bey ihm, findet sich in Theocriti 28, 11. als Kleid der Frauenzimmer, ὑδάτινα βράκη, und Sappho Athenaei: οὐκ ἐπισταμένης τὰ βράκεα ἕλκειν ἐπὶ τῶν σφυρῶν.

Βράκανα, τά, eine unbestimmte wilde Gemüſspflanze, Pherecrates Athenaei 7. p. 316. u. Luciani Lexiph.; davon ὀνβράκανος.

Βρακέω, βράκημι, s. v. a. συνίημι, davon Hesych. βρακεῖν u. βρακείς hat. S. μάρπτω nach.

Βράκος, τό. S. βράκαι u. ῥάκος nach.

Βράπτω. S. μάρπτω nach.

Βράσμα, τό, (βράζω), der herausbrausende, herauskochende, oder durch's Brausen, Sieden ausgeworfene Körper.

—ματίας, ου, ὁ, ἄνεμος, s. v. a. βράστης.

—ματώδης, εος, ὁ, ἡ, erschütternd, gleichsam aufbrausend, z. B. γέλως β., ein heftiges Gelächter, Gregor. Naz. Stelit. 2. p. 98. S. βράσσω.

—μός, ὁ, γαίης, Orph. hymn. 46, 5. Erschütterung der Erde. σεισμοὶ βρασμοί, Josephi bel. jud. 1, 19, 4. Heliodori 9. p. 413.

Βράσσω, ich schwinge, siebe, fege, reinige Getreide; überhaupt erschüttere: τὴν γαστέρα ἤλγει βρασσόμενος ὑπὸ γέλωτος, Lucian 5. p. 213. S. βρασματώδης nach, und ῥάττω.

—σσων, ὁ, ἡ, Il. 10, 226. st. βραχίων od. βραδίων nach andern, wie γλύσσων st. γλυκύτερος.

—στης, ου, ὁ, (βράσσεται), eine Erderschütterung, wo die Erde sich so bewegt u. schwingt, wie das Sieb, worin das Getreide gesiebt wird.

Βραστικός, κή, κόν, zum Sieden-Aufbrausen (βράζω), zum Gähren gehörig oder geschickt, δύναμις, Stobaei Phys. p. 724.

Βραττίμης, ὁ. S. βρωτίμης nach.

Βραυκανάομαι, s. v. a. βρυχανάομαι u. βρυχάομαι, Nicandri Al. 221. wo st. βρυχανάαται andre βραυκ. lesen. Vom Kindergeschrey hat Hesych. diese Form angemerkt, u. so braucht sie Philostorgius h. eccles. 11, 6., wo eine Handschrift am Rande κραυγάζομαι hat. βρυχανώμενοι, φωνοῦντες ἢ χασμώμενοι bey Hesych. scheint hieher zu gehören.

Βράχεα, oder βραχέα, τά. S. βράχος.

—χιονιστήρ, ὁ, (βραχίων), *torques*, Armband, Plut. Rom. 16.

—χίων, ονος, ὁ, Arm; beym Vieh die Schulter; das lat. *brachium*.

—χίων, ὁ, ἡ, u. —χιστος, ίστη, ιστον, Compar. u. Superl. von βραχύς, sonst βραχύτερος u. —χύτατος, kürzer, kürzester.

—χος, τό, wovon βράχεα u. βράχη, τά, welches andere βραχέα von βραχύς schreiben; *brevia et syrtes*, Virgil. fast s. v. a. τέναγος, seichte Stelle, wo das Wasser flach ist. Procopii b. Vand. 2, 1. βράχος ποιοῦσα οὐχ ἧσσον. Hesych. hat βράγος, ἕλος. S. über Aristot. h. a. 6, 14. In Thucyd. 2, 91. haben für ἐς βραχέα die Handschr. βράχεα u. βράχη. Auch Steph. Byz. v. Βραχία hat βράχος. Gloss. Steph. βράχος, *breve*. Davon βραχώδης, *vadosus*, Gloss. Stephani und Suidas v. Γάδειρα. Hesychius hat d. W. d. τραχύς erklärt.

Βραχυβάμων, ὁ, ἡ. S. βραδυβάμων.

—χύβιος, ὁ, ἡ, von kurzem Leben.

—χυβιότης, ητος, ἡ, das kurze Leben.

—χυβλαβής, ὁ, ἡ, (βλάβη), von kurzem, geringen Schaden, Luciani Tragop. 322.

—χύβωλος, ὁ, ἡ, von kurzer, kleiner Erdscholle, χέρσος, Anal.

—χυγνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), von kurzem od. geringem Verstande, Xenoph. Hipparch.

—χύδρομος, ὁ, ἡ, von kurzem Laufe, Xenoph.

—χυεπής, ὁ, ἡ, (ἔπος), von kurzer Rede, kurz im Sprechen. Adv. βραχυεπῶς.

—χυκαταληκτέω, ῶ, (καταλήγω), kurz aufhören, d. i. sich auf eine kurze Sylbe endigen oder zu kurz aufhören, d. i. um einen Fuſs zu kurz seyn. Von dem Adject. gleicher Bedeutung βραχυκατάληκτος, ὁ, ἡ, auf eine kurze Sylbe sich endigend.

—χυκομέω, ῶ, (κόμη), kurzhaaricht seyn; das Haar kurz tragen, Strabo XI. p. 531., wo eine Handschr. —κομᾶν hat.

—χύκωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), kurzgliedrig, Strabo 5. p. 256. mit kurzen Schenkeln.

—χύλεκτος, ὁ, ἡ, (λέγω), kurz in Reden, eigentlich kurz gesprochen; zw.

—χυλογέω, ῶ, kurz reden, sprechen; davon

—χυλογία, ἡ, die Kürze im Sprechen-Reden; von

—χυλόγος, ὁ, ἡ, kurz im Sprechen-Reden.

—χυλός, ή, όν, Dimin. von βραχύς, Hesych.; zw.

—χυμέρεια, ἡ, die Eigenschaft eines

—χυμερής, ὁ, ἡ, (μέρος), der aus kurzen-kleinen Theilen besteht.

—χυμυθία, ἡ, s. v. a. βραχυλογία.

—χύμυθος, ὁ, ἡ, s. v. a. βραχυλόγος.

—χυντικός, ή, όν, zum Verkürzen gut oder geschickt.

—χύνω, f. υνῶ, verkürzen, Hippocr.

—χύνωτος, ὁ, ἡ, (νῶτον), mit kurzem Rücken, s. v. a. ὑπόκυφος, Oraculum Strabonis 6. p. 402.

—χυόνειρος, ὁ, ἡ, der wenige oder kurze Träume hat, Plutar.

—χυπαραληκτέω, ῶ, ich habe die vorletzte Sylbe kurz; von

—χυπαράληκτος, ὁ, ἡ, dessen vorletzte Sylbe kurz ist.

—χυπνοέω, ich habe kurzen Athem, Antyllus Oribasii p. 108. Matthaei; von

—χύπνοος, contr. πνους, ὁ, ἡ, (πνοή), kurz, mithin schwer athmend, vergl. βραδύπνοος.

—χύπολις, εως, ἡ, kleine Stadt, Lycophr. 911. —πτολις, poet.

Βραχύπορος, ὁ, ἡ, mit-von kleinen Wegen-Gängen-Poren; *εὔπλοος*, Plutar. Marii 15., wo andre *βραδυπ.* haben; vergl. Plato Reip. 8. p. 188.
—**χυπότης**, ου, ὁ, der wenig trinkt.
—**χυπότος**, ὁ, s. v. a. das vorherg.
—**χυῤῥιζία**, ἡ, die Kürze der Wurzeln; von
—**χύῤῥιζος**, ὁ, ἡ, mit-von kurzer Wurzel.
Βραχύς, εῖα, ὺ, Gen. *έος*, *είας*, *έος*, kurz von Zeit u. Raum, klein, gering; z. B. *βραχὺ παύεσθαι*, ein wenig (auf eine kurze Zeit) ausruhen; *βραχὺ τοξεύειν*, nicht weit schiefsen. *διὰ βραχέων*, *brevibus, paucis*, mit wenigen Worten. *ἐπὶ βραχὺ*, auf eine kurze Zeit, ein wenig. *κατὰ βραχὺ*, allmählich, *paulatim*, *παρὰ βραχὺ*, s. v. a. *παρὰ μικρὸν*, od. auch um ein geringes, oder *nonnihil*, Polyb. Der Compar. *βραχύτερος*, Superl. *βραχύτατος*, aber auch *βραχίων*, *βράσσων* und *βραχιστος*. Das Stammwort scheint *βράσσω* st. *ῥάσσω*, s. v. a. *ῥήσσω*, und die erste Bed. abgerissen, zerrissen, abgekürzt, zu seyn. S. *βράχω* nach.
—**χυσίδηρος**, ὁ, ἡ, von-mit kurzem oder wenigem Eisen, Pindar.
—**χυστελέχης**, ου, ὁ, mit kurzem Stamme, *στέλεχος*.
—**χυστομία**, ἡ, die Kürze oder Engigkeit des Mundes, der Oeffnung, Eustath.
—**χύστομος**, ὁ, ἡ, (*στόμα*), von-mit kurzem-engem Munde-Oeffnung.
—**χυσυλλαβία**, ἡ, Kürze der Sylben oder einer Rede, Callimach.
—**χυσύλλαβος**, ὁ, ἡ, als Beyw. von *pes* oder *numerus*, der wenig oder kurze Sylben hat, Dionys. Hal.
—**χυσύμβολος**, ὁ, ἡ, der einen kleinen Beytrag, *σύμβολον*, giebt. *μῦσαι βρ.*, die bey einem kleinen Mahle zur Freude einweiht, Analecta 2. p. 270. no. 18.
—**χυτελής**, έος, ὁ, ἡ, was kurz, bald zu Ende, *τέλος*, geht, kurz, LXX.
—**χύτης**, ητος, ἡ, Kürze.
—**χυτομέω**, ῶ, (*τομή*), kurz schneiden oder abschneiden.
—**χύτομος**, ὁ, ἡ, kurz beschnitten-geschnitten; *βραχυτόμος*, ὁ, ἡ, kurz schneidend.
—**χυτονέω**, ich habe kurze Spannung, Mathem. vett. p. 55., wofür ibid. *βαρυτονεῖν* falsch steht; von
—**χύτονος**, ὁ, ἡ, Plut. Marcel. 15. kurz gespannt und nur in der Nähe treffend.
—**χυτράχηλος**, ὁ, ἡ, kurzhalsig.
—**χύυπνος**, ὁ, ἡ, von kurzem Schlafe, der wenig schläft, Aristot.
—**χυφαγία**, ἡ, das Wenigessen; wenige oder geringe Kost; zweif.
—**χυφεγγίτης**, ὁ, (*φέγγος*). Suidas führt aus Anal. 2. p. 214. *βραχυφεγγίτου λύχνου σέλας* an, aber es mufs *βραχὺ φεγγίτου σέλας* heifsen.
—**χύφυλλος**, ὁ, ἡ, (*φύλλον*), mit kurzen Blättern, mit wenigen Bl., Analecta 3. p. 221.
—**χυχρόνιος**, ὁ, ἡ, von kurzer Zeit oder Dauer, Plato.
—**χύωτος**, ὁ, ἡ, (*οὖς*), mit kurzen Ohren, Henkeln, Griffen.
Βράχω, davon *ἔβραχε* abgeleitet wird; bey Homer rasseln, prasseln, klirren, von metallenen geworfenen und anstofsenden Waffen; aber Il. 21, 9. steht es vom tösenden Wasser, in welches Körper stürzen, *βράχε αἰπὰ ῥέεθρα*; 387. vom Wiedertönen der Erde; 16, 468. vom verwundeten Pferde, *ὁ δ' ἔβραχε θυμὸν ἀΐσθων*, scheint ebenfalls einen rauhen stöhnenden Ton auszudrucken. Odyss. 21, 49. vom brüllenden Stiere. Apollonius 4, 642. vom Wiedertönen der Luft; aber 2, 573. ist *ἔβραχε* blofs laut rufen oder schreyen. Andre leiten *ἔβραχε* von *βρέχω* noch unwahrscheinlicher ab. Schon Damm hat die Verwandtschaft mit *ῥάσσω*, *ῥήσσω* eingesehen; und sonach mufs man *βράσσω* oder *βράζω* als Stammwort, und *ἔβραχε* als das Perf. statt *βέβραχε*, in der Bedeutung des Praes. und Imperf. annehmen. Die erste Bedeutung ist also von geschlagenen und zusammenstofsenden Körpern rasseln, prasseln, wie in dem verwandten *ἄραβος*, *ἀραβέω*, von *ἀράσσω* statt *ῥάσσω*, und *πάταγος*, *παταγέω* von *πατάσσω* abgeleitet. Für die Form *βράζω* spricht *βράζειν*, *τὸ φωνῇ ὀδύρεσθαι*, bey Hesych. *βεβραζότα*, *συντόνως κεκραγότα*, Hesych. ferner *βαβράζων* in derselben Bedeut. Hesych. Von *βράζω*, f. *βράξω*, Perf. *βέβραχα* ist *βραχμός*, und davon *βραχμάζουσαι*, *χρεμετίζουσαι*, Hesych. ferner *βραχαλεν*, *χρεμετισμόν*, Hesych. wo es vielleicht *χρεμετιστικὸν* heifsen soll. Auch *ῥάθαγος*, *βράθαγος* ist von *βράζω*, *βέβραχα*, *βέβραθα* gemacht, und Hesych. hat *ἐβρατάγησεν* für *ἐψόφησε* angemerkt. Viell. ist auch *βράσσω* damit verwandt u. blofs eine verschiedene Endung. Andre mögen es mit *βρόχω* verwandt gehalten haben.
Βραχώδης, ὁ, ἡ. S. *βράχος* nach.
Βρέγμα, τὸ, s. v. a. das homerische *βρεχμὸς*, ὁ, wofür Hesych. und Suidas auch *βρεγμὸς* haben, *sinciput*, der Vorderkopf, der Theil des Schädels über der Stirn. *Βρέγμα* nennt den Theil schon Aristot. h. a. 1, 7., und sagt: *τελευταῖον γὰρ τῶν ἐν τῷ σώματι πήγνυται ὀστῶν*, er verhärtet von allen Knochen am letzten; in demselben ist die sogenannte Fontanelle der neugebornen Kinder; also ist die Ableitung von *βρέχω* wohl richtig. Nicandri Ther. 219. steht *βρεχμὸς* für den ganzen Obertheil des Schädels. Bey Diod. Sic. 3, 32. ist *πιλοφόρων βρέγμα* s. v. a. das gewöhnlichere *ἀπόβρεγμα*, w. m. n.
Βρέμω, *βρέμομαι*, Hesychius hat auch *βρεμαίνω*, s. v. a. rauschen, brausen, tösen, zischen, murmeln, schwirren, summen; überh. ein Geräusch machen; vom wogenden u. brausenden Meere, Hom. vom Donner, daher *βροντὴ* u. *ὑψιβρεμέτης*; vom sausenden Winde, Il. 14. 399. *ἄνεμος μέγα βρέμεται*; vom kochenden und zischenden Wasser, *βρομέοντά τε ζωμὸν*, Nicander Athenaei 3. p. 126., welches Athenaeus *ἀναβρομέοντα* erklärt, von summenden oder schwirrenden Fliegen, Il. 16, 642. vom wiedertönenden Ufer, Apollon. 2, 323. *αἰθὴρ*, 2, 567. vom keichenden Athem, 2, 666. *ἀϋτμὴ βρέμει*; von der wiederhallenden Aue, 4, 1302. von der tönenden Leyer, *βρέμεταί σφιν λύρα καὶ ἀοιδαί*, Pind. Nem. 11, 8. welcher *βρομίαν φόρμιγγα*, Nem. 9. 19. sagt; metaph. vom Unwillen, Zorn, Wuth; *βρέμει ἄφωνον*, *frendit prae invidia*, Pind. Ol. 6, 55. vom hungrigen Wolfe, Apoll. 1, 1247. Gregor. Naz. hat *βρέμοντα κατὰ τῆς ἐκκλησίας* und *βρέμων χριστιανοῖς*. *στρατὸς βρέμων ἐν αἰχμαῖς*, Aesch. Prom. 424. Ganz dasselbe bedeutet das abgeleitete *βρομέω*, welches Il. 16, 642. von summenden Fliegen steht.
Βρένθειον, oder *βρένθιον*, τὸ, eine Art von wohlriechender Salbe, Pherecrates Athenaei p. 690.
—**θις**, ἡ, s. v. a *θρίδαξ*, cyprisch, Nicander Athenaei 2. p. 69.
—**θος**, ὁ, eine unbestimmte Art von Vogel, der am Wasser sich aufhält und stolze Gebärden macht, wie unser Kampfhuhn, *tringa pugnax*; daher das Brüsten, stolze, übermüthige Gebärden, s. v. a. *τῦφος*, Athenaei p. 611. davon den Namen hat; bey Aristot. h. a. 9, 11. ist *βρένθος*, nach den Handschr. *βρίνθος*, ein Saugvogel; desgl. ist davon, wie von *σκὼψ σκώπτειν*, abgeleitet
Βρενθύομαι, oder *βρενθύνομαι*, welches die Gebärden eines stolzen, übermüthigen, eiteln Menschen ausdruckt. überh. sich brüsten und stolz seyn, prahlen, sich rühmen; bey Plutar. de nobilit. §. 8. *πότερον ἐκεῖνος τοσοῦτον προὐπηλάκισε τὴν εὐγένειαν, ὅσον σὺ βρενθύεις;* zweif. Hemsterh. Lucian. 2. p. 452.
Βρέξις, εως, ἡ, s. v. a. *βροχή*, das Nafsmachen, Xenoph.
Βρέτας, εος, τὸ, ein hölzernes Bild der Götter, Aeschyli Eum. 167. 235.; daher *βρετέτισσα ἄλκα*, Aeschyl. Sup. 898. wo jetzt *βρέτεος ἄρος*.
Βρεφικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, kindisch, vom Kind, Schol. Soph. El. 145. Eustath. *βρεφόθεν*, von Kind auf, Eustath.
—**φοκτονία**, ἡ, Kindermord; von
—**φοκτόνος**, ὁ, ἡ, (*κτείνω*), kleine Kinder mordend; von
—**φος**, εος, τὸ, (st. *τρέφος* od. *φέρβος*), ein neugebornes Kind; junges Thier 2) Il. 23, 265. s. v. a. *ἔμβρυον*.
—**φοτροφεῖον**, τὸ, (*τρέφω*), ein Ort, wo kleine Kinder erzogen werden, im Justinianischen Gesetzbuche, wo es ein Findelhaus bedeutet.
—**φύλλιον**, τὸ, Dimin. von *βρέφος*, Kindlein, Aristoph.
Βρέχμα, τὸ, und *βρεχμὸς*, ὁ, Nicander, s. v. a. *βρέγμα*.
Βρέχω, f. ξω, benetzen, befeuchten, besprengen. *βρέχεσθαι* u. *βεβρεγμένος* werden auch vom zu vielen Trinken oder Be-

trinken gebraucht, Athenaei p. 23. *uvidus* Horatii 4, 5, 39. ὅταν βρέχῃ statt ᾖ, Arriani Ep. 1, 6. wobey die Bed. überschütten, überhäufen oder ersäufen zu Grunde liegt, wie ἠπείγετο σχοίνῳ βατιᾷ τ' ἐν ἀπειρίτῳ ἴων ξανθαῖσι καὶ παμπορφύροις ἀκτῖσι βεβρεγμένος ἁβρὸν σῶμα, Pindari Ol. 6, 92. ganz überschüttet und bedeckt von glänzenden gelben und schwarzen Veilchen; vergl. Schol. Olymp. 10, 58. das lat. *rigare*, wie βρέχω, *rugio*.

Βρι, Partic. insep. ist bey Hesiod. u. in der Zusammensetzung das abgekürzte βριθύ, schwer, stark, sehr.

Βρίακχος, ὁ, ἡ, ἀγρίαν βρίακχον st. βάκχην führt Etym. M. aus Soph. an; scheint für βρίαχος von βριάζω zu stehen.

—**αρής**, ὁ, ἡ, Nicandri Ther. 659. wo die Handschr. richtiger βριαρή haben, von —αρός, ρά, ρόν, (βριάω), stark, ionisch βριερός, Hemsterh. ad Thom. p. 86. βριαρὸν κάρτος, Oppiani Cyn. 2, 76.; davon

—**αρόχειρ**, ρος, ὁ, ἡ, von starker Faust, χείρ, Eustath. ad Il. 5. p. 445. 35.

—**άω**, ῶ, stärken, erheben, Hesiodi Theog. 447. ποίμνας ἐξ ὀλίγων βριάει; neutr. stark seyn, Oppiani Hal. 5, 96. S. ὄβριμος.

Βρίγκος, ὁ, Athenaei p. 403. der Fisch, sonst ἀνθόρινας, βρίγχος und οὐρανοσκόπος.

Βρίζα, ἡ, eine Getreideart, welche Galen aliment. fac. 1. c. 13. in Thracien und Macedonien sah, in Ansehung der Helme und des ganzen Gewächses mit τίφη verglich, und woraus man dort ein übelriechendes schwarzes und kleiiges Brod buch. Diese Art ist nach Moldenhauer *secale cereale* Linn. od. unser gemeiner Roggen. Der Schwede Bjornstähl in seinen Reisebriefen 6 B. 178 S. sah am Flusse Peneus diese Getreideart unter dem Namen Wrisa blühen, und das Mehl davon mit dem weizenen zum Brode mischen, weil man es allein für schädlich hält. Auch er erklärt es für *secale cereale* Linn.

Βρίζω, f. ίσω od. ξω, einschlafen, ἔβριξα, Rhesi 825. einnikken, nach andern von βορά, nach dem Essen einschlummern; überhaupt schlummern, schlafen. Wahrscheinlich von βρίθω; denn Hesych. hat auch βριθεῖν, ὑπνῶσαι. Ebenderselbe: βρίζειν, ἐσθίειν, παίζειν, κτλ. Dio Orat. 35. p. 70. ἀπὸ ζώων τινῶν καὶ φυτῶν καρποὺς ζώων βρίζοντες ist eine verderbte Leseart st. ξυλλογίζοντες oder eines ähnlichen Wortes.

Βριήπυος, ὁ, ἡ, (ἀπύω), heftig, stark schreyend, Beywort des Ἄρης, Il. 13, 521.

Βρῖθος, εος, τό, oder βριθοσύνη, ἡ, s. v. a. βάρος u. βαρύτης, Schwere, Gewicht, Wucht.

Βριθοσύνη, ἡ, s. v. a. βαρύτης, Oppiani 5, 49.

—**θύς**, εῖα, ύ, Gen. έος, είας, έος, schwer, wichtig, s. v. a. βαρύς. S. βρίθω.

—**θύκερως**, ω, ὁ, ἡ, (κέρας), mit schweren, starken Hörnern, Oppiani Hal. 2, 290.

—**θύνοος**, contr. βριθύνους, ον, ὁ, ἡ, von schwerem Sinne, dem leichten entgegen gesetzt; also überlegt, vorsichtig, klug, βουλεύς, Analecta 2. p. 518.

Βρίθω, βρίσω, βάρω, βαρέω, βαρύω, βαρίθω, βρίθω, wie von βαρύ· βαρύθω kommt), Gewicht haben, durch sein Gewicht drücken, drängen, belästigen, beschweren; mit seinem Gewichte od. Uebergewichte worauf fallen; überhaupt schwer herab oder darauf fallen. Homer hat ἀλωὴν μέγα βριθοῦσαι σταφυλῇσι u. βριθομένη καρπῷ, Il. 8, 307. So βεβρίθει (νηῦς) τακῶν καὶ ἔγχεσι, Odyss. von der schweren Fülle. Nur in der Odyssee wird es in dieser Bed. von voll seyn, schwer womit belastet seyn, mit dem Genit. verbunden: τράπεζαι σίτου καὶ κρειῶν βεβρίθασι. An den übrigen Stellen wird es von heftig und mit Uebermacht eindringenden Feinden gebraucht. Eben so ἔρις βεβριθυῖα ἐνέπεσε θεοῖς, Il. 21, 385. Eben so braucht Homer ἐπιβρίθω, wo ἐπί nur die Richtung des Drucks auf oder von oben bedeutet. ἐπιβρίσῃ ὄμβρος, ὧραι, πόλεμος und von den Feinden selbst. Aber Odyss. 6, 159. ist ἐέδνοισι βρίσας s. v. a. νικήσας, das Uebergewicht habend, *praevalens*, wie Pind. Nem. 6. 70. μέγα βρίθει, *multum praevalet*. τάλαντα βρίσας οὐκ ἰσοῤῥόπῳ τύχῃ, Aeschyli Pers. 345. inclinare lances. Aber derselbe Pind. Nem. 8, 30. sagt ὄλβος Κινύραν ἔβρισε πλούτῳ, da Pyth. 5, 190. ἐπιβρίσαις ἔχονται ὄλβος neutraliter steht. Soph. Ajac. 130. εἴ τινος πλέον ἢ χειρὶ βρίθεις ἢ πλούτου βάθει, *si praevales*. Eur. Electr. 305. belästiget werden. Daher auch in Prosa βρ. sich nieder oder auf eine Seite durch sein Gewicht senken oder neigen heifst, bisweilen mit κάτω. ἐπεῖδε βρίθειν Δημήτερος ἱερὸν ἀκτήν, Hesiodi ἔργ. 466. ἐπὶ γῆν βρίθειν, Dionysii Epitome 16, 1. In Orph. Argon. 256. ist κάλωας βρίσαντε s. v. a. *incumbite funibus*. Das Passivum βριθῆναι τοῖς πόδεσι, Alciphr. Epist. 3, 67. erdrückt werden.

Βριμάζω, βριμαίνω, βριμάομαι, βριμόομαι, kommen alle von dem folg. Worte.

Βρίμη, ἡ, erklärt Etym. M. aus Apollon. 4, 1677. d. Macht, Kraft, aber es ist besser, auch da die Bedeut. ἀπειλή anzuwenden, welche Hesych. hat, welcher noch ἡ γενναία ἀῤῥητοποιΐα hinzufügt. Jene Bed. leitet man vom Stammworte βρίω ab, wovon βριάω u. βρίθω kommen. Diese Bedeutung aber ist einerley mit βρόμος, u. kommt von βρέμω, einer verschiedenen Form von βρέμω, *fremo*, dessen Bedeutungen in βρέμω entwickelt werden. Einerley ist Βριμώ, ein Beywort der Hekate, die schreckende, fürchterliche, weil sie mit einem schreckenden Getöse und Geheule der sie begleitenden Hunde zu erscheinen pflegte. Sie wird häufig vom Apollon. Rhod. genannt. Davon das Zeitwort βριμάομαι, ich zürne oder drohe zornig, wie βρίμειν κατά τινος oder τινί. Aristoph. Equ. 855. εἰ σὺ βριμήσαιο, wenn du böse wirst; wobey der Scholiast das Fragment hat: ὑπὸ γὰρ ταῖς πολλαῖς μόλαις βριμουμέναις ὁ τῆς μιᾶς ψόφος ῥᾳδίως ἐλάνθανεν, welches er ἦχον ἀποτελούσαις, also s. v. a. βρεμούσαις, erklärt. Hesych. hat die Form βριμάζω, vom brüllenden Löwen, und aus einer andern Stelle durch ὀργάζω erklärt, ingleichen βριμῶν, ἀπειλῶν, u. βριμήσασα, δεινή, χαλεπή; eben so βριμαίνομαι und βριμοῦμαι (von Βριμώ) vom Zürnen erklärt, wie βρίμημα durch ἐπίπληξις. Xenoph. Cyrop. 4, 5. 9. ἐβριμοῦτο τῷ Κύρῳ, von dem schnaubenden Unwillen und Zorne. Das Adv. βριμηδόν braucht Nonnus in der Stelle ἀχνυμένης βριμηδὸν ἀπὸ φρενὸς οἶκτον ἀνέλκων, vom tiefen Seufzer mit Schnauben verbunden, wie Apollon. vom hungrigen Wolfe sagt στενάχων βρίμει. So brauchen Matthaeus u. Marcus ἐμβριμᾶσθαί τινι, wie Xenoph. aber Johannes c. 11. sagt ἐνεβριμήσατο τῷ πνεύματι, wie das lat. *infremuit*, vom brausenden Unwillen. Mit hinzugefügter Aspiration hat man auch φριμάω, φριμάσσομαι gesagt, welches m. vergl.

—**μηνις**, ἡ, (βρῖ, μῆνις), s. v. a. βαρύμηνις, ὁ, ἡ, Schol. Apollonii 3, 860. eine Etymologie.

Βριμόθυμος, ὁ, ἡ, (θυμός), Ἄρης, Panyasis Clement. Protr. p. 30. der zornige, hitzige.

—**μόομαι**, contr. βριμοῦμαι. S. in βρίμη.

—**μώ**, όος, contr. οῦς, ἡ, (βριμόω), Proserpina, oder Hekate, weil sie mit schreckenden Zeichen erscheint. S. in βρίμη.

Βρίνθος. S. βρένθος nach.

Βρισάρματος, ὁ, ἡ, (βρίθω), den Wagen, ἅρμα, beschwerend, Hesiodi Scut. 441.

—**σαύχην**, ὁ, ἡ, (βρίθω), den Hals beschwerend, drückend, Hesych. in ὄβριμος.

—**σόμαχος**, ὁ, ἡ, (βρίθω), s. v. a. βαρύμαχος, schwer-gefährlich im Streite-Treffen, Etym. M.

Βρίσσος, ὁ, auch βρύσσος, eine Art Meerigel.

Βρίσχος, ὁ, s. v. a. ὄρισκος oder ἐῤῥίσκος.

Βρόγχια, τά, das Ende der Luftröhre, welches sich in der Lunge verbreitet; auch die schwammichten Beine oben in der Nasenhöhle. S. βρόγχος.

Βρογχία, ἡ, die Luftröhre; sw.

—**γχιάζω**, f. άσω, bey Hesych. s. v. a. βροχθίζω, verschlucken.

—**γχοκήλη**, ἡ, (βρόγχος, κήλη, Beutel), der Kropf.

—**γχοπαράταξις**, ἡ, kom. Wort, ein Kehltreffen, Athenaei p. 298.; von

—**γχος**, ὁ, Kehle, Schlund; auch die Luftröhre. In dem Hippokratischen Buche de alimento, so wie im Aristotelischen περὶ πνεύματος, heifst die Luftröhre βρόγχος; daher die in die Lunge sich einsenkenden Enden βρογχία, τά, heissen. ein Schluck, Epict. Diss. 3, 12, 17.

Βρογχωτὴρ, ὁ, (βρόγχος), Joseph. Ant 3, 7, 4. Halsöffnung am Kleide, den Kopf und Hals durchzustecken.

Βρόκω, wovon κατεβρόξεις, ἀναβρόξεις u. ἀναβροχὲν, wofür gewöhnlicher βρύκω, welches siehe.

Βρομέω. S. βρέμω nach.

Βρομιάζομαι, Anal. 2. p. 347. s. v. a. βακχεύω, wie eine Bacchantin handeln und sich gebärden.

Βρόμιος, ὁ, (βρόμος), ein Beywort des Bacchus, der Lärmende; daher βρομίων βακχεύουσα κόμη, st. βάκχων, Eur. Hel. 1380. Davon βρομιάζω, nach Art der Bacchanten lärmen, Βάκχη βρομιαζομένη, Anal. Brunck. 2. p. 347. auch βρόμιος, ία, ιον, bacchisch, βρομίας οἰνάδος ἐν πετάλοις, Epigr. Simmiae; auch βρομίας πηγὴ st. βρομία, Athenaei p. 449. βρομιώδεα πηλὸν, Erde zum Weinbau geschickt, Analecta 3. p. 120. und φόρμιγξ βρομία, Pind. Nem. 9, 18. s. v. a. tönend.

Βρομιώτης, ὁ, βρομιῶτις, ἡ, πίδαξ, Oppiani Cyn. 4, 340. zum Bacchus oder Wein gehörig, πηλὸς, Anal. 3. p. 120.

—*μος*, ὁ, *fremitus*, jedes starke Geräusch oder Getöse vom Feuer, Donner, κεραυνοῦ, Pind. Ol. 2, 45. πυρὸς αἰθομένοιο, Il. 14, 396., Winde, Wasser: also Geprassel, Gemurmel; auch der Ton des Unwillens, der Wuth von Menschen und Thieren, wie βρέμω, *fremo*, und die von βρόμος abgeleiteten βρομέω und βρομιάζω. In besonderer Bed. sagte Alcaeus Schol. Soph. ad Oed. Tyr. v. 151. ἐλάφω δὲ βρόμος ἐν στήθεσι φύει φοβερὸς, d. i. περίτρομος, nach dem Schol. 2) *avena*, Hafer, Theophr., wofür andre βόρμος sagten, wie Hesychius u. Etymol. M. anmerken, und Dieuches Oribasii p. 42. Matthaei; 3) s. v. a. βρῶμος. S. βρωμάομαι.

—*μώδης*, εος, ὁ, ἡ, rauschend, tosend; zw. für βρωμώδης, übelriechend. S. βρωμάομαι nach.

Βρονταῖος, αία, αῖον, (βροντή), zum Donner gehörig, vom Donner, Orph.

—*τάω*, und βροντάζω, (βροντή), donnern.

—*τεῖον*, τὸ, eine Donnermaschine, Pollux.

—*τή*, ἡ, oder βρόντημα, τὸ, Aeschyli Pro. 995. (βροντάω), der Donner; der Donnerschlag ist κεραυνός. Schon die alten Grammat. leiten es von βρέμω, βρόμος her, wie von φένω φόνος, φόντης.

—*τησικέραυνος*, ὁ, ἡ, νεφέλη, die Donner und Schlag führt oder giebt, Aristoph.

—*τογενής*, έος, ὁ, ἡ, und βροντόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, (βροντή, γένος, παῖς), vom Donner erzeugt; Donnersohn; zw.

—*τοποιὸς*, ὁ, ἡ, (ποιέω), donnermachend, Luciani Philop.

—*τόφωνος*, ὁ, ἡ, (φωνή), mit einer Donner- oder donnernden Stimme; zw.

—*τώδης*, ὁ, ἡ, donnernd, Anal. 3. p. 95.

Βρότειος, ὁ, ἡ, βρότειος, ία, ειον, und βροτήσιος, ὁ, ἡ, Pind. sterblich, menschlich, poet.

—*τοβήμων*, ὁ, ἡ, (βάω), der auf Menschen geht, tritt, Theocr. Fistula.

—*τόγηρυς*, υος, ὁ, ἡ, mit menschlicher Stimme, Anthol.

—*τοειδής*, έος, ὁ, ἡ, menschenähnlich, menschenartig.

Βροτόεις, όεσσα, όεν, (βρότος), mit Blut bespritzt, blutig.

—*τοκλωστήρ*, davon —κλώστειρα χερείη, Manetho 4, 11. das menschliche Schicksal bestimmend.

—*τοκτονέω*, (κτείνω), Menschen morden, Aeschylus; von

—*τοκτόνος*, ὁ, ἡ, Anal. (κτείνω), und βροτολοιγὸς, ὁ, ἡ, (λοιγὸς), Menschen mordend, verderbend, todtend.

—*τὸς*, ὁ, der Sterbliche, der Mensch; wird wie ὁ ἄνθρωπος als ein pronomen gesetzt, Theocr. 25, 12. Einige leiten es von μόρος mit ἄμβροτος ab.

Βρότος, ὁ, geronnenes Blut, Lycophr. 992.: davon βροτόεις.

Βροτοσκόπος, ὁ, ἡ, Menschen beobachtend, Aeschyli Eum. 496.

—*τόσοος*, ὁ, ἡ, (σόω, σώζω), Menschen rettend, Orph.

—*τοστυγής*, ὁ, ἡ, Menschen hassend oder den Menschen verhafst, Aeschyli Choe. 49.

—*τοφεγγής*, ὁ, ἡ, (φέγγος, βροτὸς), die Menschen erleuchtend, Anal. 3. p. 278.

—*τοφθόρος*, ὁ, ἡ, (φθείρω), Menschen verderbend.

Βροτόω, ῶ, (βρότος), mit Blut bespritzen-besudeln.

Βροῦκος, auch βροῦχος, ὁ, eine Heuschreckenart ohne Flügel, oder die jungen Heuschrecken, so lange sie die Flügel noch nicht haben: von βρύκω, ich fresse, davon bey Hesych. βρόκοι, ἀττέλαβοι. In Theophr. p. 474. ed. Heins. steht βαροίκτους dafür, wo sie zu den ἀττελάβοις gerechnet werden.

Βροχίζον ἀγχόνης ἐπισπάσας δέρῃ, Neophron Schol. Eur. Medeae 1387. st. ἀγχόνειος βρόχος bey Eurip.

Βροχετὸς, ὁ, Analecta 3. p. 185. βροχετῶν ἀρωγὸς, die den Regen (βροχή) abhält.

—*χή*, ἡ, (βρέχω), Benetzung, Anfeuchtung.

—*χθίζω*, f. ίσω, (βρόχθος), schlucken, verschlucken, verschlingen, verprassen; die Kehle benetzen, Aristot. Probl. 27, 3. vergl. Clemens Al. p. 186. γόγγρῳ τε λευκῷ πᾶσί τε κολλώδεσι βρόχθιζε Clearchus Athenaei 14. p. 623. not.

—*χθος*, ὁ, Gurgel; von βρόκω. S. βρύκω.

—*χθώδης*, εος, ὁ, ἡ, λίμνη, Nicandri Ther. 366. seicht und fast trocken, nota.

—*χὶς*, ἡ, (βρόχος), kleine Schlinge; Masche im Netze, Heliodori 5. p. 295. 2) (βρέχω), ein Gefäfs zum Benetzen, Dintenfafs, Analecta 2. p. 52.; zw. Bed.

—*χμὸς* u. βροχμώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. νοτερὸς, ἁπαλὸς, Democritus Hesychii, von βρέχω. Vergl. Lycophr. 704.

—*χὸς*, ὁ, Schlinge, Schleife.

—*χωτὸς*, ὁ, ἡ, verstrickt, eingeschlungen.

Βρόω, βρῶμι, statt dessen im Praes. βρώσκω, ist in einigen Temp., als βρώσω, und Comp. noch sichtbar. ἔβρων Callim. in Jov. 49.

Βρῦ, βρῦν. S. in βρύλλω nach.

Βρυάζω, von βρύω, hat auch dieselbe Bedeutung von Fülle, Ueberflufs, Trieb zur Zeugung, Blüthe, Fruchttragen; beym Menschen bedeutet es das mit dem Gefühle der Kraft verbundene Vergnügen, Fröhlichkeit, Uebermuth; dann ferner schmausen, sich wohlthun. Besonders brauchte Epikur das Wort statt ἥδεσθαι, so wie das davon abgeleitete βρυασμοὶ st. angenehme Empfindungen. Epicurus Stobaei p. 159. βρυάζω τῷ κατὰ τὸ σωμάτιον ἡδεῖ ὕδατι καὶ ἄρτῳ χρώμενος. Hemsterh. Lucian. 2. p. 504. λαμπρῶς ἤδη βρυάζοντος τοῦ πόνου, Heliodori 5. p. 226. wo es richtiger βρυάζοντες heifst. Was Duris Schol. Eur. Hecub. 915. αἱ δὲ γυναῖκες ἐβρύαζον ταῖς Δωρίαις στολαῖς nennt, ist nicht klar. Bey Aeschylus Sup. 891. statt φλέζω, φλυαρέω. S. auch ἀναβρυάζω und φρυάσσω, φρυάττομαι; davon

Βρυάκτης, ου, ὁ, heifst der Gott Pan, Orpheus Stobaei Phys. p. 68. H. der Lustige, Springer, sonst σκιρτητὴς genannt. S. βρυάζω und βρύαχος nach; wovon βρυαλίζω. (βρυαλὸς) s. v. a. πυρρίχη, διαρρῆσσαι, Hesych. davon βρυαλιγμὸς, ὁ, s. v. a. ψόφος, Hesych. und βρυαλίκτης, ὁ, Tänzer, Springer. Hesychius hat βρυαλίκται durch πολεμικοὶ und ὀρχησταὶ erklärt, und dabey Ibycus und Stesichorus angeführt. Dahin gehört auch βρυδαλίχα, πρόσωπον γυναικεῖον, oder auch ὀρχήστριαν, Hesych., welcher hinzufügt, die Lacedämonier nennten βρυδαλίχας einige Frauen st. μαχλάδας, ausschweifende, geile. Noch hat Hesych. βρυλλιχισταὶ für Personen mit häfslichen weiblichen Larven, welche Hymnen singen. Sonach scheinen bey Pollux 4, 104. die dem Apollo und Artemis gewidmeten Gesänge und Tänze βαρύλλικα, nach dem Erfinder Βαρύλλιχος genannt, wo eine gute Handschr. βαρβύλλικα, Βαρβύλλιχον hat, hieher zu gehören. Hält man endlich βυλλίχαι, χοροί τινες ὀρχηστῶν παρὰ Λάκωσιν, und βυλλίχης, ὁ, s. v. a. χορευτὴς, auch βυλλιχίδες, ὀρχήστριαι bey Hesych. dagegen, so möchte βρυάλλιχα, τὰ, st. χοροὶ, und —ίχης, ου, ὁ, —ιχὶς, ἡ, für einen lakonischen Tanz und Tänzer, die wahre Lesart von βρυαλίζω abgeleitet seyn.

Βρύας, ὁ. S. Βύας.

Βρυγδὴν, (βρύκω oder βρύχω), Adv. knirschend, beifsend, Analecta 2. p. 175.

—*γμα*, τος, τὸ, der Bifs, Nicander.

—*γμὸς*, ὁ, Knirschen, Brüllen; oder das Beifsen, Nicander; von βρύχω oder βρύκω, Anal. Brunck. 2, 275.

Βρίζω, s. v. a. βρυάζω, Archilochus Athenaei 10. p. 447.

Βρυκετὸς, ὁ, s. v. a. βρυχετὸς. S. βρυτικὴ nach.

Βρύκω, f. ξω, beifsen, zerbeifsen, verschlingen, poet. Bey Nicander Alex. 226. ist βρύκον στόμα s. v. a. μεμυκὸς, der geschlossene Mund. Ist mit βρώσκω, βροχθίζω, βιβρώσκω einerley, und kommt von βόρω, das lat. *voro*, essen, beifsen, fres-

sen her; wovon *βοράω, βορέω, βορύω*, davon *βοράσκω*, contr. *βρώσκω, βορόσκω, βρόκω*, f. *βρόξω*, davon *βρόχθος*; ferner *βορύκω*, contr. *βρύκω*, Jos. 16., wovon *βρύχω* bloſs durch den Hauch χ verschieden ist, und vorzüglich das Knirschen der Zähne im Essen und sonst bedeutet.

Βρύλλω, bey Aristoph. Equ. 1126. *ἥδομαι βρύλλων τὸ καθ' ἡμέραν*, wo die Scholia es mit Hesych. durch *ὑποπίνων*, aber auch durch *ἐξαπατώμενος* erklären. Hesych. hat auch *βρύλλαι, πιεῖν*. Diese Bedeutung leitete Symmachus aus einer Nachahmung von dem Rufe der kleinen Kinder nach Trinken her; dergleichen Nub. 1382. steht: *εἰ μέν γε βρῦν εἴποις, ἐγὼ γνοὺς ἂν πιεῖν ἐπέσχον· μαμμᾶν δ' ἂν αἰτήσαντος ἧκον σοι φέρων ἂν ἄρτον*, wo schon Scaliger und nach ihm Stephanus de dial. Attica p. 224. *βῦν* lesen wollten, wegen der Stelle des Varro bey Nonius in Buas: *Cum cibum ac potionem (parvuli poscunt), buas ac papas docent, et matrem mammam, patrem tatam.* Festus in Imbutum: *infantibus, an velint bibere, dicentes bu syllabam contenti sumus.* Doch hat auch Phrynichus Bekkeri p. 31. *βρῦ* gelesen. Das Wort *μαμμᾶν* hat auch Hesych. und Photius bemerkt; es wäre also moglich, daſs bey Nonius das *papas* falsch sey.

Βρῦν. S. in *βρύλλω*.

Βρύξ, χός. S. *βρύχιος*.

Βρυόεις, όεσσα, όεν, Gen. *όεντος, οέσσης*, s. v. a. *βρυώδης*, moosig, *ποταμοῖο*, Nicander, voll von *βρύον*; weich wie Moos; blühend, blumenreich, Nicandri Ther. 893. Alex. 571. Eben so braucht er *βρύον* häufig für Blüthe, als Ther. 898.

Βρύον, τὸ, Moos, muscus u. alga, Baummoos, Dioscor. 1, 20. *θαλάσσιον, ὃ ἐπὶ τοὺς ἰχθύας ἐπιβάλλουσι*, Hippocr. p. 610. Meermoos; 2) die traubenförmige Blüthe von mehrern Pflanzen, auch des Haselstrauchs, der Eiche, also die männliche, le chaton, das Kätzchen, Theophr. h. pl. 3, 6. wo er das *βρύον* den Eichenarten (*δρυΐ*), *κύτταρον* der *πίτυς* u. *ἴουλος* den Haselsträuchen beylegt; auch *τὸ βρυῶδες*. Von der *βουμελία*, *fraxinus excelsior*, braucht er *οἷον βρύον*, weil diese Esche männliche Blüthen ohne weibliche Werkzeuge und Blumenkrone bringt. S. *μελία*. S. d. vorh.; davon

—*οφόρος, ὁ, ἡ, δάφνη*, der männliche Lorbeerbaum, Theophr. c. pl. 2, 15. vergl. h. pl. 3, 11.

—*όω, ῶ*, bemoosen, mit Moos belegen.

Βρύσις, εως, ἡ, (*βρύω*), das Hervorquellen.

Βρύττεα, τὰ, u. *βρυτία*, die Trester, Ueberbleibsel der ausgepreſsten Trauben, *brissa* oder *bryssa* des Columella. S. Index Script. R. R. h. v.

—*τικήν*, Antiphanes Athenaei p. 485. *τὴν γραῦν τὴν ἀσθενοῦσαν, τὴν βρυτικήν*, übersetzt Dalechamp rugosam et squallidam, und leitet es von *βρύττεα* ab; Casaubon lieset *βρυκτικήν*, und leitet es von *βρύκω* ab, voracem; Schweigh. will *βρυττικήν* lesen, und erklärt es febricitantem. Denn nach dem Etym. M. in *βρυγμός* u. *βρύττοντες* brauchten die Athener *βρύττειν* u. *βρυχετός* vom Fieberfroste und vom Zähneklappern im Fieberfroste, welches sonst *βρύκειν*, stridere dentibus, hieſs. Eben so sagt Hesychius: *βρυχετόν, πυρετόν*. Andre sagten *βρυκετός* nach ihm. Davon also soll *βρυττικήν* nach Schw. kommen. Es bleibt noch ein Ausweg übrig, *βρυτινην* zu lesen, s. v. a. *λεπτήν*. Denn Hesychius hat *βρύτινον πήνισμα* angemerkt, welches einige d. *βομβύκινον*, u. *βρυτίνην*, welches er d. *βυσσίνην* erklärt. Bey Hippocr. p. 664. *πυρετός τε καὶ βρυγμὸς ἔχει*, dentium stridor nach der Uebers., also *βρυγμός*. Reinesius V. L. p. 207. las *βρυκτικήν*, s. v. a. *βηχικη*, von *βήσσειν*, s. v. a. *βήσσειν*, in Galeni Gl. und verglich d. l. *scractiam anum* von scracere, wofür scrapae in Festus steht.

—*τον, τὸ*, oder *βρῦτος, ὁ*, ein geistiges od. weinartiges Getränk, eigentlich aus Gerste bereitet, wie unser Bier; auch überh. aus andern Gewächsen oder Früchten. Bey Aretaeus steht zweymal *τὸ ἀπὸ τῶν κριθέων καὶ τὸ τῶν βρυτέων πόμα*, zweif.

Βρύττω, s. v. a. *βρύκω*, essen, beiſsen, Hesych. u. Etym. M. Das letztere giebt noch die Bed. *ὀρύττω* u. *πυρέττω* an, und vergleicht mit der letztern *βρυχετὸς* für *πυρετός*, welches auch Hesych. hat. S. *βρυτικήν*. Die Bed. drücken, pressen, saugen, auspressen, findet sich in dem abgeleiteten *βρύττια, στέμφυλα*, Hesych. *βρῦται, τὰ λείψανα*, Hesych. *βρύτια, τὰ τῆς σταφυλῆς ἐκπιέσματα*, Athenaei p. 56. und Suidas *βρύτεα*, Eustath. ad Hom. p. 1963. vergleicht Galeni alim. fac. 2, 9. Wie *brissa* oder *bryssa* des Columella, (S. über ihn die Note über 12, 39. p. 644.) sind *βρῦται, βρύτια, βρύτεα*, die Ueberbleibsel der ausgepreſsten Weintrauben und Oliven. Die Bedeut. trinken bestätiget das Dimin. *βρύλλω* bey Aristoph. wie *βδύλλω* und andere ähnliche Worte abgeleitet. In eben der Bedeutung hat Hesych. *βράττω* angemerkt, welches er d. *ἐσθίω, τῷ στόματι ἕλκω, ἀφανίζω, κρύπτω ἢ στενάζω* erklärt; davon *βρᾶξαι, συλλαβεῖν, δακεῖν, καταπιεῖν*, und *βράψαι, συλλαβεῖν, ἀναλῶσαι, κρύψαι, θηρεῦσαι*; ferner *ἔβραπτεν, ἔκρυπτεν, ἐσφύζεν*, und *ἔβραψεν, ἔκρυψεν, ἔπιεν, κατέφαγεν*; wovon einige Bedeutungen vielleicht zu *βράκω*, s. v. a. *βρύκω*, gehören; die andern zu *βράσσω, βράττω*, s. v. a. *βρύττω*, saugen, drücken, trinken. S. *βρυτικήν* nach.

Βρυχάζω, s. v. a. *βρυχάομαι*, Aesop. Fab. 246. zw.; nach Buttmanns Vermuthung soll es *βρυάζω* heiſsen.

—*χαλέος, έα, έον*, brüllend, heulend.

—*χανάομαι, ῶμαι*, oder *βρυχάομαι*, brüllen, heulen; das latein. *rugio*; auch vom Erdbeben mit Geheule. S. in *ὠρύομαι* nach. Bey Nicander Alex. 221. vom Weinen der Kinder, schrieben andere *βραυχανάομαι* oder *βραυκανάομαι*.

—*χετός, ὁ*, od. *βρυκετός, ὁ*, kaltes Fieber, von *βρύκω*, knirschen mit den Zähnen. S. *βρυτικήν* nach.

—*χή, ἡ*, oder *βρυχηθμός, ὁ*, und *βρύχημα, τὸ*, Knirschen, Apollonii 2, 83. Brüllen, Heulen, Brausen; davon *βρυχάομαι* und

—*χηδόν*, Adv. knirschend, brüllend, heulend, brausend; von Hunden, Apollonii 3, 1372. *βρ. ἰδύϊον*, Analecta 3. p. 239. *ὀδοῦσι μάρψε*, scheint es s. v. a. *βρύγδην* zu seyn.

—*χηθμός, ὁ*, und *βρύχημα, τὸ*, s. v. a. *βρυχή*.

—*χητής, ὁ*, brüllend, der Brüller, Anal. 3 p. 86.

—*χητίας, ου, ὁ*, (*βρυχάω*), der Brüller, Nicetae Annal. 18, 4. wie *τολμητίας*.

—*χητικός, ή, όν*, geräuschvoll; brüllend. *τὸ βρ.* das Geräusch, Gebrülle.

—*χιος, ὁ, ἡ*, untergetaucht, im-unter dem Wasser, Apollonii 4. 946.; gebräuchlicher ist *ὑποβρύχιος*, von *βρύξ*, bey Oppian. Hal. 2, 588. *βρύχα νεάτην*, das unterste Meer; von der Etym. s. *βρύω* nach. 2) (*βρύχω*), brüllend, Aeschyli Pr. 1090.

Βρυχμή, ἡ, s. v. a. *βρυχηθμός*, Quint. Smyrn. 4, 241. wenn es nicht *βρυχή* heiſsen soll.

—*χμός, ὁ*, das Beiſsen, Anbeiſsen, Nicander, s. v. a. *βρυγμός*, das Knirschen.

Βρύχω, f. *ξω*, s. v. a. *βρύκω*; doch vorzüglich die Zähne zusammenbeiſsen, knirschen vor Wuth, Ungeduld, Zorn; davon *βρύχομαι* s. v. a. *βρυχάομαι*; bey Soph. Phil. 745. steht dafür jetzt *βρύκομαι*. S. auch *ὠρύομαι* nach.

—*χώδης, ες*, wüthend, heulend, Schol. Apollonii 1, 1310.

Βρύω, f. *ύσω*, drückt den Ueberfluſs, die Fülle, das Strotzen aus; daher das Ueberflieſsen, Ergieſsen einer Quelle, das Hervorkeimen, Aufblühen einer Pflanze, *πτελέας ἄνθος βρύει*, Luciani Tragop. 117.; den Trieb der Erde im Frühjahre zum Fruchttragen, u. s. w. *βρύοντα ἐκ τῆς ἀγορᾶς πλοῦτον*, Themist. or. 21. dessen Quelle der Markt, *ἡ ὑπήνη βρύει θριξί*, Alciphr. 3. Ep. 31. *θύμοις στεφάνων ἔβρυεν*, Anal. 1. p. 417. Ist mit *βλύω* offenbar einerley. S. *ἀναβρύχω* nach. Davon *βρύζω* u. *βρυάζω*, s. v. a. *βλύζω*. Von *βρύζω* scheint *βρύξ, χός, ἡ*, Quelle, Quellwasser, davon *βρύχιος*, voll Wasser, *ὑποβρύχιος*, unter Wasser, zu kommen.

—*ώδης, ὁ, ἡ*, (*βρύον*), moosartig; voll Moos. *β. καὶ μαλακόν*, Hippocr.

Βρυώνη, ἡ, Nicandri Ther. 939., —*ωνία, ἡ*, oder *βρυωνιάς*, *bryonia, vitis alba*, eine rankende wilde Pflanze, wie unsere Zaunrübe. *βρυωνίς*, Nicandri Ther. 858.

Βρῶμα, τος, τὸ, (*βρώσκω*), das Gegessene, die Speise; das Zerfressene, *ὀδόντος*, Diosc. 1, 142. hohler Zahn.

—*μάομαι, ῶμαι*, brüllen wie ein Esel. Die Alten leiten es von *βρῶμα* ab und sagen, *βρωμάω* und *βρωμᾶσθαι* bedeute

eigentl. nach Speise verlangen und aus Hunger brüllen, was vom Esel sonst ὀγκάομαι heifst; 2) von βρῶμος, stinken, Aristot. h. a. 6, 29. βρωμᾶται ὥσπερ οἱ τράγοι, der brünstige Hirsch hat einen geilen Geruch wie der brünstige Bock. Aber die Handschr. haben βρωμᾷ und βρωμεῖ. Das letzte ist richtiger. Hesychius hat βρόμος — ὀσμή, u. βρομεῖν, ὄζειν, und im Athenaeus hat Schweighäuser überall aus den Handschr. βρωμώδης u. ἄβρομος vorgezogen und zu 3. B. S. 94. vertheidiget. Im Xenocrates und Aretaeus haben die Handschriften auch den kurzen Vokal, nicht aber überall im Dioscorides. Hierher gehört noch βρόμος, ὁ τόπος, εἰς ὃν οἱ ἵπποι οὔροῦσι καὶ ἀφοδεύουσι, Hesych. Viell. von ῥῶμα, s. v. a. ὅρμημα, die Brunst.

Βρωματίζω, (βρῶμα), essen lassen, speisen, Gregor. Naz.
— **μάτιον**, τό, Dimin. von βρῶμα.
— **ματομιξαπάτη**, ἡ, Analecta 3. p. 51. no. 53., Täuschung von und durch gemischte Speisen.
— **ματώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. βρωμώδης, aus Dioscor.; findet sich auch in Xenocrates cap. 20.
— **μέω**, ῶ, (βρῶμος), stinken. S. βρωμάομαι nach.
— **μη**, ἡ, s. v. a. βρῶμα, Speise, poët.; auch Gebrüll des Esels, Suidas.
— **μήεις**, ήεσσα, ῆεν, brüllend wie ein Esel, *rudens*, Nicander.
— **μησις**, εως, ἡ, das Brüllen eines Esels.
— **μητής**, οῦ, ὁ, oder βρωμήτωρ, der Brüller, der Esel, Nicandri Ther. 356.
— **μίτης**, ου, ὁ. S. βρωτίμης nach.
— **μολόγος**, ὁ, ἡ, stinkende Dinge redend, Luciani Pseudo.
— **μος**, ὁ, Gestank. S. βρωμάομαι nach; 2) Essen, Nahrung, von βρόω, βρώσκω, Arati Dios. 289. ἐπειγόμενοι βρώμοιο, st. verlangend nach der Weide; davon
— **μώδης**, ὁ, ἡ, von übeln Geruche, mit einem Bocksgeruche, stinkend.

Βρωσείω, essen wollen, hungrig seyn, Callim. fr. 435.; vom Fut. βρώσω, wie von *abiturus arbiturio*.
— **σιμος**, ὁ, ἡ, (βρῶσις), efsbar.
— **σις**, εως, ἡ, (βρώσκω), das Essen, Fressen; Zerfressen, Zernagen.
— **σκω**, f. βρώσω, dor. βρώξω (wie διδάσκω, διδάξω), und verdoppelt βιβρώσκω (vergl. βάω, βιβάσκω), essen, aufessen, verzehren; von βορά, βορέω, (βόρω, *voro*), βορόω, βορόσκω, βρώσκω, βρώθω, βεβρώθω, wovon auch βρώκω u. βρύκω.
— **στήρ**, ῆρος, ὁ, oder βρωτήρ, der Fresser, Zernager; ὀδοὺς, Nicander.
— **τικός**, ὁ, ἡ, zum Essen gehörig od. geneigt, Adv. — τικῶς ἔχω, ich möchte gern essen, s. v. a. βρωσείω.
— **τίμης**, ου, ὁ, Athenaei 3. p. 114. eine Art Brod, wozu die Kleien genommen wurden, wofür Casaub. βρωμίτης, von βρῶμος, lesen will. Die Handschr. haben βραττίμην.
— **τός**, ὁ, ἡ, (βρώσκω), gegessen, verzehrt; zerfressen; efsbar, Meleagri Ep. 1, 30. τὰ βρωτά, Efswaare.
— **τύς**, ύος, ἡ, s. v. a. βρῶμα od. βρῶσις, ionisch, Il. 19, 205.

Βύας, ου, ὁ, *bubo*, eine Eulenart, Aristot. h. a. 8, 3. wo die Mediz. Handschr. βρύας hat, wie Thomae versio *bryas*. In Artemidori 3, 65. haben die Ausgaben βύαξ, die eine Handschrift βρύαξ, woraus Reiff richtig βρύας gemacht hat. Nicander und Corinna Antonini Liberal. c. 10. nennen den Vogel βύζα. Doch hat auch Suidas βύας. Es ist der Schubut, le grand duc. S. βύζω.

Βυβλάριον, τό, Dimin. von βύβλος.
— **βλιακός**, richtigere Les. st. βιβ. Athenaei 1. p. 22.
— **βλινοπέδιλος**, ὁ, ἡ, der Schuhe, Sohlen, von Byblus gemacht, trägt, führt Eustath. über Odyss. 21, 391. an.
— **βλινος**, ίνη, ινον, von βύβλος gemacht, Odyss. 21, 391. S. βίβλινος nach.
— **βλίον**, oder βυβλίον, τό, Papier zum Schreiben oder etwas zu binden; auch s. v. a. βιβλίον.
— **βλος**, ἡ, Papierstaude, und der Bast (*liber*) davon zum Schreiben, Binden. Die Stengel der ägyptischen Papierstaude afsen die ärmern Bewohner, Theophr. h. pl. 4, 9. Dioscor. 1, 116, daher Aeschylus Suppl. 774. βύβλου δὲ καρπὸς οὐ κρατεῖ στάχυν, wo er die Wurzel der β. dem griechischen Getreide entgegenstellt. Die dreyeckigen Stengel nennt Theophr. παπύρους τριγώνους, den Bast aber βύβλος od. βίβλος, woraus man Papier, Segel, Kleider, Matratzen machte. Die Pflanze ist *Cyperus papyrus* Linn.; ausserdem erwähnt Theopompus Athenaei 15. p. 464. Schw., Plutarchi Ages. 36. die βίβλος στεφανωτρὶς, zu Kränzen gebraucht, die ich sonst nicht finde. φάκελον βίβλων nennt Aeliani fragm. bey Suidas.

Βυβός, ή, όν. Etym. M. führt aus Sophron βύβα an für μεστά, πλήρη, μεγάλα, und leitet es von βύζω ab. In Athenaei 4. p. 131. haben die bessern Handschr. βύβανας αὐτὰ (δεῖπνα) γενέσθαι, auch βυβικαλα st. des gedruckten φιλοκάλως, welches viell. aus βυβὰ καὶ καλὰ entstanden ist. S. βυζὸς nach.

Βυδοι, οἱ μουσικοὶ ἢ προσῳδικοὶ, Hesych, soll βύδην heifsen, od. ist davon eine Variante, wie βίδην; Hesych in βύδην führt die Worte von Sophocles an: ὥστ' ἐπιγελῶν βύδην τε καὶ ξυνακλίαν.

Βυέω, ῶ, s. v. a. βύω, ich stopfe voll — zu. ἐβύουν τὸ στόμα χορίοις, Aristoph. Pac. 645. Im Etymol. M. findet man βύω, βύσω. Hesych. hat auch βυστά, βεβυσμένα, von βυόω. Von βύω, βύζω, wovon βύζην und βυζός. Bey Hesych. βύζοντες, πλήθοντες. Bey Aretaeus 2, 2. ἡ πτύσις βύζεται, kommt häufig das Spucken darauf. In der Stelle des Aristoph. lesen Suidas und Hesych. ἐβύνουν. In Aristotelis h. a. 9, 37, 3. haben für βύουσιν 3 Handschriften βύννοντες, wahrsch. st. βυννοῦντες. Von βύω, βύζω ist βυλλός, vollgepfropft; davon βυλλάω, *bullio*, bey Hesych. ἐβύλλων, ἔβρυον, ἐπλήθυνον, und βεβυλλῶσθαι, βεβύσθαι. Auch βυσθόν, πλῆθος, bey Hesych. Von βύλλων leitet Saumaise d. lat. *fullo*, ferner βύλλος (wovon *bulli*, χρυσοκάνθαροι, im Glossario Philoxenii), und davon βύλλαρος, bey Epiphanius, eine Art von Mistkäfer und Pillendreher, ab, Exercit. Plin. p. 311.

Βύζα, ἡ. S. βύας, ὁ, nach.

Βύζην, Adv. dicht, gedrängt, voll; τοὺς ἐπίπλους ταῖς ναυσὶν βύζην κλῄσαντες ἐκέλλον, Thucyd. 4, 8. wohin bey Hesych. πυκνῶς, ἐπαλλήλως, geht; derselbe hat βυζὸν, πυκνόν, συνεστόν, γαῦρον, μέγα. Dieses scheint mit βυβὸς einerley zu seyn. Auch hat Galeni Gloss. d. Wort aus Hippocrates angemerkt. S. auch βύδην; von

Βύζω, f. ύσω, oder βύσσω, s. v. a. βύω, vollfüllen, vollpfropfen, νήματος ἀσκητοῖο βεβυσμένον, Odyss. 4, 134.; auch *bu*, *bu* rufen, wie von *bubo* im lat. *bubulo*. So steht βύας ἔβυξε beym Dio Cass. S. βύας. Ueberh. drückt βύζειν den Ton aus, den ein hohler oder geblasener Körper giebt. Vom Fut. βύξω ist βύκτης, Bläser, Trompeter; davon βυκάνη, *buccina*, Trompete; das lat. *buca*, *bucca*, aufgeblasener Backen. Dahin gehört auch bey Hesych. βαβύζειν, σαλπίζειν, und βεβυκῶσθαι, πεπρῆσθαι, Θεσσαλοί.

Βυθάω, (βυθός), in der Tiefe seyn, oder in die Tiefe gehen; davon βυθόωσα st. βυθῶσα, Nicandri Ther. 505.
— **θίζω**, (βυθός), in die Tiefe werfen, taufen; s. v. a. βαπτίζω.
— **θιος**, ία, ιον, Adv. — θίως, was in der Tiefe ist, oder untergetaucht, tief. τὰ βύθια (ζῶα), die Thiere in der Tiefe, im Wasser, Wasserthiere. ἐρημία ἀχανὴς καὶ βύθιος, Plut. Crass. 22. φθέγγεται βύθιόν τι καὶ δεινόν, vom tiefen Tone der Stimme.
— **θίτης**, ὁ, — θῖτις, ἡ, s. v. a. d. vorh. ψάμμος — θῖτις, Analecta 2. p. 215.
— **θός**, ὁ, die Tiefe, das Wasser, das Meer, von βάθος, die Tiefe, aeolisch βυθὸς, auch βυσσός.
— **θοτρεφής**, έος, ὁ, ἡ, (τρέφω), in der Tiefe, im Meere genährt, erzogen.

— **κανάω**, ῶ, oder βυκανίζω, s. v. a. trompeten; von
— **κάνη**, ἡ, *buccina*, Trompete. S. βύζω.
— **κάνημα**, τος, τό, (βυκανάω), Trompetenschall, Appian.
— **κανητής**, ὁ. S. βυκανιστής.
— **κανίζω**, s. v. a. βυκανάω; davon βυκανιστήριον, τό, s. v. a. βυκάνη.
— **κανισμός**, ὁ, Nicomachi Music. p. 35. das Trompeten, Ton der Trompete.
— **κανιστής**, οῦ, ὁ, Trompeter. Bey Polyb. steht mehrmals βυκανητής.

Βύκτης, ὁ, blasend, tobend, ein Beyw. der Winde. S. βύζω.

Βύκχις, ἡ, aeol. statt Βακχίς, führt Etym. M. an, und eine Handschr. giebt diese Lesart in Athenaei 10. p. 430.

Βυλλός, (βύω, βύζω, βύσσω), vollgestopft, Hesych.; davon

Βυλλόω, ich stopfe voll, Hesych.

Βυνέω. S. βύω.

Βύνη, ἡ, das Malz von Gerste zum Bierbrauen, Aëtius 10, 29. bey Hesych. βυνεῖς; 2) das Meer. Euphorion nannte das Salz πολύτροφα δάκρυα βύνης, Etym. M. in λιβδοίμεναι. Sonst erklärt es Hesych. und Etym. M. auch d. θαλάμη und πείνη; auch ist es bey Lycophr. die Meergöttin Ἰνώ oder Leucothea 107., wobey der Schol. es von βάθος, βύθος ableitet.

Βύριον, τὸ, bey Hesych. οἴκημα, u. βυριόθεν, οἴκοθεν; davon ἔστι κατ' εὐβύριον st. εὔοικον bey Euphorion Etym. M., wo auch βύριον als das Stammwort angenommen, und davon βυριόθεν aus dem Dichter Cleon angeführt wird. Scheint mit βάρις verwandt zu seyn.

Βύρσα, ἡ, bursa, abgezogene Haut, Fell.

—σεύς, έως, ὁ, Fellbereiter, Gerber, Aesopi F. 273. f. L. st. βυρσοδέψης.

—σεύω, gerben, das Leder bereiten.

—σινος, ίνη, ινον, von Fellen gemacht.

—σίς, ἡ, Dimin. von βύρσα.

—σοδεψέω, ῶ, (δέψω), die rohen Häute kneten, d. i. gerben; ein Gerber seyn, Aristoph.; davon

—σοδέψης, ου, ὁ, Gerber.

—σοδεψικός, ή, όν, zum Gerben oder zum Gerber gehörig.

—σοδέψιον, τὸ, officina fullonum, Inscriptio Sicula Gruteri p. 211.

—σοπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), von Fellen gemacht, aus Fellen zusammengesetzt; ῥόπτρα, Plutar. Crass. 23. eine Art von Pauken.

—σοποιός, ὁ, s. v. a. βυρσεύς.

—σοπώλης, ου, ὁ, (πωλέω), Fellverkäufer, Lederhändler.

—σοτενής, ὲς, oder βυρσότονος, (τείνω, βύρσα), mit Haut od. Fell überspannt, bezogen. κύκλωμα — τονον, Eur. Bacch. s. v. a. τύμπανον, — τενῆ τύμπανα, Hel. 1363.

—σόω, mit Fellen bedecken, überziehen.

Βυσαύχην, ὁ, ἡ, der einen kurzen Hals und zwischen den Schultern hat. βολβός, Xenarchus Athenaei 2. p. 64. Hesych. Aelius Dionysius ap. Eustath. ad Il. p. 156.

Βύσμα, τὸ, (βύω), was zum Zustopfen dient, βύσματα ἀπὸ ἐλαιηρῶν κεραμίων, Hippocr. p. 630.; der Pfropf, Spund. Στίλπωνος βύσματα, Diogenis 2, 120., Sophismen, womit er dem Gegner den Mund stopfte.

Βύσσα, ἡ, st. βυσσός, βυθός, Oppiani Hal. 1, 453. und 5, 176. ein Meervogel, Antonini Liber. 15.

—σινος, ίνη, ινον, aus βύσσος gemacht.

—σοβαρής, έος, ὁ, ἡ, (βαρέω), was in die Tiefe drückt, Hesych.

—σοδομεύω, in der Tiefe, βυσσός, etwas aufbauen (δόμος); metaph. etwas heimlich vorhaben, beschliefsen; βουλήν, einen heimlichen Anschlag machen; ὀργήν, heimlichen Groll nähren.

—σόθεν, Adv. vom Grunde aus, Soph.

—σομέτρης, ου, ὁ, Anal. 2. p. 262. Tiefenmesser.

Βυσσός, ὁ, die Tiefe, der Grund, Boden, s. v. a. βυθός und βένθος.

Βύσσος, ἡ, eine Art von feinem gelblichten Flachs und daraus verfertigter Leinewand, Pausan. 5, 5. 6, 26. Plinii 19, 1. 2) die Seide von Pinna marina, πίννης; 3) die Baumwolle.

—σόφρων, ονος, ὁ, ἡ, tiefdenkend, verschlagen, Aeschyli Choe. 648. Vergl. βαθύφρων.

—σωμα, τος, τὸ, (βυσσόω), Analecta 2. p. 238. θύννων ἐκλείποις δίνον βυσσώμασι ῥόμβον φράξαντες, den schnellen Gang der Thunfische versperrend mit dicht eingestellten Netzen; von βυσσόω, wovon bey Hesych. βυσσῶσαι, φράττειν.

Βύσταξ, ὁ, s. v. a. μύσταξ, ὁ, Knebelbart, oder Oberlippe, Athenaei p. 143. Wyttenb. ad Plut. S. N. V. p. 25.

Βύστρα, s. v. a. βύσμα, Hesych. Aristoph. Pollucis 10, 172.

Βυτίνη, ἡ, von βύτις, ἡ, lat. buttis, eine Art von Flaschen.

Βύω, f. ύσω, verstopfen, bedecken, vollfüllen. S. βύζω. εἶμα καθαρὸν καὶ βεβυσμένον, Hippocr. p. 588. wird dense contextum übersetzt.

Βῶ, davon βῶσαι, βώσθην, βωσθῆν, βωσθῆναι, st. βοάω, βοῆσαι, βοήθην, βοηθῆναι, ionisch.

Βώδιον, τὸ, st. βοΐδιον.

Βωθέω, ion. st. βοηθέω, Meleager 19, 2.

Βωκαλίς, ἡ, Aeliani h. a. 15, 25. ein indianischer Vogel; unbest.

Βῶκος, s. v. a. βουκαῖος, Theocriti 10, 38.

Βωλάκιον, τὸ, Dimin. von βῶλαξ, ακος, ἡ, wie βωλάριον, τὸ, Dimin. von βῶλος, eine kleine Erdscholle, ein kleines Stück Land, kleiner Klofs, Klöfschen, λιβανωτοῦ, Antonini 4, 15. sonst θρόμβος u. χόνδρος, Hesych. βῶλαξ, ἡ, hat zwar auch die Form eines Dimin., in der Bedeutung aber ist es s. v. a. βῶλος, Apollonii 4, 1733.; davon

—λάκιος, ία, ιον, in Erdschollen getheilt, mit Erde angefüllt. Bey Pindar Pyth. 4, 406. ἀναβωλακίας σχίζε νῶτον γᾶς, soll heifsen ἀνὰ βωλακίας σχίζε, der in Schollen zerfallenden Erde.

—λαξ, ακος, ἡ. S. βωλάκιον. In Nicandri Alex. 514. haben die Handschr. βωλάδα.

—λάριον, τὸ, Dimin. von βῶλος, Antonini 9, 36.

—ληδὸν, Adv. nach Art eines Klofses.

—λινος, ίνη, ινον, aus Erdschollen gemacht, καλιάς in Soph. erklärten einige πλινθίνας οἰκίας, andere κολώνας, wie Hesych. bemerkt.

—λιον, τὸ, s. v. a. βωλάριον und βωλάκιον.

—λίτης, ου, ὁ, boletus, eine Art efsbarer Pilze, Agaricus Linn. Galenus de alim. facult. 2. c. antepen. Paulus Aegin. 1, 77.

—λοειδής, ὁ, ἡ, Theophr. de igne, klümpricht, dem μικρομερής entgegen stehend.

—λοκοπέω, ῶ, (κόπτω), die Klöfse od. Erdschollen zerschlagen, Aristoph. Pollucis 7, 141.; davon

—λοκοπία, ἡ, das Zerschlagen der Erdklöfse oder Schollen; und

—λοκόπος, ὁ, ἡ, der die Erdklöfse oder Schollen zerschlägt, Pollux.

—λοποιέω, ῶ, Erdklöfse machen, Hippocr. Epist. p. 1282. zw.; soll wohl βωλοκοπέω heifsen.

Βῶλος, ἡ, Erdscholle, Erdklofs; auch ein Stück Feld; als Neutr. steht βῶλος, Anal. 1. p. 240. als mascul. Aristot. Mirab. 40. u. Plut. Alex. 25. wobey Coray's Anmerk.

—λοστροφέω, ῶ, (στρέφω), ich wende die Erdschollen im Pflügen; davon

—λοστροφία, ἡ, das Umwenden der Erdschollen.

—λοτομέω, Δημήτερα, poeta Dionysii Halic. de poesi Hom. wofür bey Plutar. de Iside κολοτομεῖν steht.

—λοτόμος, ὁ, ἡ, (τέμνω), die Erdklöfse zerschneidend, zertheilend, μύρμηξ, Analecta 2. p. 232.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, einem Erdklofse ähnlich.

—λώρυξ, υχος, ὁ, ἡ, Schollen grabend od. wühlend, Hesych.

Βωμάκευμα, τος, τὸ, das Betragen eines βώμαξ, Narrenspossen, Hesych. Scholia in Platon. p. 196.

—μαξ, ακος, ὁ, ἡ, s. v. a. βωμολόχος, Agathias, Hesych. Auch ist's Dimin. von βωμός, und dann ist ἡ β. nach Draco Straton. p. 55.

—μοσις, εως, ἡ, das Errichten eines Altars, Hesych.

—μιαῖος, ὁ, ἡ, oder βώμιος, was auf dem Altare liegt, od. zum Altare gehörig, βωμιαῖος ἐσχάρα, Sophocl. Fragm.

—μίς, ίδος, ἡ, Dimin. von βωμός; bey Herodotus 2, 125. Stufe. S. in βωμός.

—μίσκος, ὁ, Dimin. von βωμός; bey Pollux 2, 93. die Basis der Backenzähne, woran das Zahnfleisch; vorher stand falsch κωμίσκος. In der Mathematik ein Körper, dessen Länge, Breite und Tiefe ungleich; auch σφηνίσκος genannt.

—μίστρια, ἡ, Priesterin, Dienerin des Altars, Nicander.

—μοειδής, έος, ὁ, ἡ, (βωμός), nach Art eines Altars.

—μολόχευμα, τὸ, das Betragen, die Reden eines βωμολόχος; von

—λοχεύω, od. βωμολοχέω, ein βωμολόχος, Possenreifser oder Schmarotzer, seyn; τὸ περὶ τὰ μητρῷα καὶ Σεράπεια βωμολοχοῦν καὶ πλανώμενον γένος, Plutar. 9. p. 291. H. im Medio braucht es Aristoph. S. βωμολόχος; davon

Βωμολοχία, ἡ, Spaſsmacherey, Narrenspossen, niedriger Spaſs, Betragen eines βωμολόχος.

—**λοχικός**, ή, όν, possenreiſsermäſsig, von der Art eines βωμολόχος.

—**λόχος**, ὁ, ἡ, ein niedriger armer Mensch, der bey den Altären aufpaſst, um von dem Opfermahle etwas zu erbetteln oder wegzuschnappen, Plauti Rudens 1, 2, 52. heus tu, qui fana ventris causa circuis; daher ein Schmarotzer oder Schmeichler, *parasitus, scurra*, der um des Essens willen sich niedrige Begegnung gefallen läſst, sich niedrigen Spaſs und Possen erlaubt; daher Isocr. Areop. p. 290. dem σεμνύνεσθαι entgegensetzt βωμολοχεύεσθαι. Im eigentl. Sinne sagt Manetho 5, 119. βωμολόχοι, ἱερεῖς, die sich am Altare aufhalten und davon nähren; nach dem Etym. M. auch die zu den Opfern gebrauchten Flötenspieler und Wahrsager. Spalding vergleicht die Stelle im Terenz, wo der Parasitus des Thraso *vel ex flamma cibum petiturus* heiſst. Aristophanes nennt ἔπη βωμολόχα Ran. 358. die weichlichen lyrischen Gedichte, und das Verderbniſs der alten ernsten Musik (ἁρμονία); durch das weichliche χρῶμα bezeichnet er d. βωμολοχεύειν, Nub. 969. Suidas in χιάζειν, weil man damit den Ohren schmeichelte. S. —χεύω.

—**νίκης**, ὁ, (νεῖκος, βωμός), in Lacedämon ein Jüngling, der um den Altar der Diana läuft, sich peitschen läſst, und so durch Standhaftigkeit den Sieg erhält, Hygini Fab. 269. Lactantius ad Statii Theb. 8, 437. Inscriptio Laconica Corsini de Notis Graec. Dissert. V. wo es ein Ehrentitel einer Magistratsperson ist.

Βωμός, ὁ, ein erhabener Ort, Absatz, Stufe, *suggestus, basis*, worauf man etwas stellen, legen kann. ἅρματα δ' ἀμβωμοῖσι τίθει, Il. 8, 441. Daher βωμίδες, αἱ, Herodoti 2, 125. Stufen, Absätze, sonst κρόσσαι; 2) gewöhnl. der Altar, worauf man das Opfer bringt; 3) Suidas hat es auch für στιβὰς im lacedäm. Dialekte. Es kommt von βάω, und ist also s. v. a. βάσις, βαθμός.

Βωνίτης, ου, ὁ, s. v. a. βοώτης, ein Ochsenhirt, Callimachus Etym. M. wenn es nicht βωλίτησι heiſsen soll.

Βὼξ, κὸς, ὁ, eine Fischart, auch βόαξ, Athenaei p. 286.

Βώσεσθε st. βοήσεσθε, Apollon. 1, 685.

Βωστρέω, ῶ, rufen, schreyen; von βοάω, wie καλέω, καλιστρέω, ion. u. Theocr. 5, 66.

Βώτης, ου, ὁ, (βόω, βόσκω), ein Hirt, βῶτις, ἡ, Hirtin.

Βωτιάνειρος, ὁ, ἡ, ρα, (βῶτις, ἀνὴρ), Männer oder Menschen nährend, Il. 1, 155.

Βῶτις, ιδος, ἡ, fem. von βώτης, in παμβῶτις und andern Compositionen gebräuchlicher.

Βώτωρ, ορος, s. v. a. βώτης, Hirt, Il. 14, 102. 17, 201.

Γ.

Γ, der dritte Buchstabe des griechischen Alphabets, γάμμα, ionisch γέμμα; bezeichnet im Zählen 3, mit einem untenstehenden Striche ,γ 3000. Der Ton, welcher mit Anlegung der Zunge an den Gaumen vermittelst der Exspiration gebildet wird, erzeugt γ; er ist sanfter als der, welcher durch das Abprallen der Zunge vom Gaumen vermittelst der Exspiration gebildet wird und κ erzeugt. Die älteste Gestalt auf den Denkmälern ist ein gerader senkrechter Strich, die nächste ein gebogener, woraus das lat. C entstanden ist, welches die Stelle von G vertrat, bis Spurius Carvilius Ruga nach Plutarch (Quaest. Rom. sect. 54. ed. H.) den eignen Buchstaben G erfand. Nach und nach bildete sich die eckige Gestalt eines Winkelmaaſses, welche der Buchstabe, vorzüglich in der Stein- und Kupferschrift, behielt, weil er dazu bequemer, als in der runden oder gebogenen Gestalt, welche zum Schreiben bequemer. S. Payne Essay p. 4. Auch bedienten sich einige Dialekte des γ als Zeichens der Aspiration, als Homer δοῦπος, γδοῦπος, αἶα, γαῖα. Davon hat das Digamma aeolicum den Namen als ein doppeltes Gamma F oder Ε. Die erstere Gestalt war den aeolischen und ionischen Griechen, die letztere den pelasgischen Stämmen in Italien, den Etruskern, Kampanern, eigen. Die Lateiner nahmen die aeolische Figur als einen Buchstaben auf, und sprachen ihn als einen aspirirten Consonant mit der Unterlippe und einer Exspiration zwischen den obern Zähnen aus. Quinctilian 12. c. 10. Man sprach das Digamma wie unser W und das römische Vau in *vinum* und *vicus* aus, welche aus dem griechischen οἶνος, οἶκος, mit dem Digamma geschrieben Fινος, Fικος, abgeleitet sind, Payne p. 11. Besonders drückt γ und χ die Aspiration für die mit dem Gaumen-Consonant λ anfangenden Wörter aus, als γλάξ, lac, γλήμη, λήμη, auch für ν, wie νόος, νοέω, νώσκω, γνώσκω, γιγνώσκω. S. auch in χ nach.

Γα, dorisch st. γε, wie ἔγωγα, st. ἔγωγε.

Γᾶ, dor. st. γῆ.

Γαγάτης, ὁ, *gagates*, eine brennende u. stinkende Steinart, Gagat, Diosc. 5, 146. Plinii 36, 19. von dem Flusse Γάγας in Lycien. Nicander Ther. 37. nennt sie ἐγγαγγίδα πέτρην, wenn es nicht γαγγίτιδα heiſsen soll. Orphica Lap. 12. ein steinhartes schwarzes Bergpech. Strabo 16. p. 1083. nennt den Stein λίθον γαγγίτην.

Γαγγαλίζω, s. v. a. γαργαλίζω, zu lachen machen durch Kitzeln; überh. wie γαργαλίζω, reizen und durch Reiz der Sinne ergötzen. Hesych. hat ausserdem γαγγαλιάω für γαργαλίζομαι, ἥδομαι; ferner γαγγαίνω, μετὰ γέλωτος προσπαίζω; noch γαγγαλίδες, γελαστοί, und γαγγίας ἢ γαγγαλίας, γελαστός. Das γάγγαλος, ὁ εὐμετάθετος, εὐμετάβολος, εὐρίπιστος τῇ γνώμῃ scheint der Bedeut. nach mit δυσγάργαλος und δυσγαργάλιστος einerley zu seyn. Ausserdem hat Hesych. γελλίζειν, γαργαρίζειν. Den Ursprung dieses Worts muſs man in γάω ebenfalls suchen; davon γάζω, verdoppelt γαγάζω, γαγγάζω, καγγάζω, καγχάζω. Hom. hat καγχαλάω, sich freuen, frohlocken; das gewöhnliche Wort ist καγχάζω, davon das lat. *cachinnor, cachinnus*; Hesych. hat aber auch καγχαλίζομαι für χαίρω, ἱλαρύνω; auch καγχᾶται für γελᾷ ἀτάκτως. Verwandt ist κακαλίζεται, γαγγαλίζεται. Man leitet καγχαλάω ganz unrecht von χαλάω ab; denn man hat offenbar γαγγάω, καγχάω, καγχάζω, γάγγαλος, κάγχαλος, καγχαλάω gesagt. Das γαγγαλιάω bey Hesych. ist wahrscheinlich verderbt statt γαγγαλάω, s. v. a. καγχαλάω; die Form καγχαίνω hat Hesych. bloſs in γαγγαίνειν aufbewahrt. Die Form γάργαλος, γαργαλίζω scheint durch die Aussprache oder die attische Mundart entstanden zu seyn, wie man στόμαργος st. στόμαλγος, γλώτταργος, κεφαλαργία st. γλώτταλγος, κεφαλαλγία, und ἀργαλέος st. ἀλγαλέος gesagt hat. In Epistola Diogenis p. 344. steht ἐγαργαρισθῆτε ὑφ' ἡδονῆς. Andre leiten καγχάζω von χάω, χαίνω, καταχάω, καταχάζω contr. καγχάζω ab. S. Hemsterh. ad Thom. p. 181. Aber das ist im Grunde einerley, denn γα, κα u. χα müssen als gleichbedeutende Elemente gesetzt werden.

Γαγγαμεὺς, έως, ὁ, Hesych. u. Etym. ein Austern-Fischer; von

—**γάμη**, ἡ, γάγγαμον, τὸ, und γαγγαμών, ὁ, ein rundes Fischernetz, wie die σαγήνη, Oppiani Hal. 3, 80. Pollux 10, 132. womit man die Austern fing, wie Hesych. in Γωγγάμη bemerkt. Noch jetzt heiſst in einigen Gegenden von Griechenland γαγγάμη ein langes Holz mit einem scharfen Eisen am Ende, woran ein kleines sackförmiges Netz hängt, damit die Austern zu sammlen. Die Form γαγγαμὼν bey Pollux 2, 169. scheint aus der fehlerhaften Lesart Aeschyli Agam. 369. γάγγαμον ἄτης παναλώτου, das Netz des alles fangenden Verderbens, entstanden zu seyn. Nach Pollux u. Hesych. hieſs

γάγγαμον auch die Stelle um den Nabel herum, weil sie so zusammen geschnürt ist und dem Geflechte des Netzes gleicht.

Γαγγαμουλκός, ὁ, (ἕλκω), s. v. a. γαγγαμεύς, Austern-Fischer.

—γίτης, ου, ὁ, γαγγῖτις, ιδος, ἡ, aus dem Ganges, v. Flusse.

—γλιον, τὸ, eine Geschwulst unter der Haut von einer übergeschlagenen Flechse am Gelenke; ein Ueberbein; die Bed. von Nervenknoten hat es im Griech. nicht. Die ächte Schreibart scheint γαγγάλιον und γαγγαλιώδης bey Hesych. zu seyn; davon

—γλιώδης, εος, ὁ, ἡ, was ihm gleicht, gehört.

Γάγγραινα, ἡ, (γράω, γραίνω, γαγγραίνω), ein um sich fressendes Geschwür; der Brand. So lange die Entzündung nicht vertheilt noch zur Eiterung gebracht werden kann, doch aber die Theile, welche absterben, noch eine Empfindung haben, heifst es γάγγρ. hernach aber σφάκελος.

—γραινικός, ἡ, ὸν, was von der γάγγραινα kommt, oder dazu gehört.

—γραινόομαι, οῦμαι, ich werde von der Gangraena angegriffen oder brandig; davon

—γραίνωσις, εως, ἡ, das Angreifen der Gangräne, das Brandhaftwerden.

Γάζα, ἡ, ein Wort, was die Griechen v. d. Persern entlehnt, nach ihrer Art aussprechen, der Schatz in dem doppelten Sinne, worin wir es zu nehmen pflegen, sowohl der Ort, wo der Regent seine Gelder liegen hat, als auch das Geld, die Reichthümer selbst; 2) bey Polyb. 22, 26. eine Summe Geldes.

—ζοφυλακέω, ich bin Schatzmeister, Diod. Sic.

—ζοφυλάκιον, τὸ, (φυλάττω), Schatz, Ort, Behältnifs, Aufbewahrung des Schatzes, *aerarium*.

—ζοφύλαξ, ακος, ὁ, Schatzwächter, Aufseher über den Schatz.

Γαῖα, ἡ, die Erde; im engern Sinne das Land, Gegend, Vaterland; davon γαιῆθεν vom Lande her, Oppian.

—γενής, ἐς, s. v. a. γηγενής, Apoll. Rhod. 3, 1186. zw.

—ῖος, ὁ, ἡ, irdisch, irden, von Erde, γαῖα, poët.

—ῆοχος, od. γαιοῦχος, ὁ, ἡ, s. v. a. γεοῦχος u. γηοῦχος.

—ηφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), Erde fressend.

Γαιογράφος, ὁ, ἡ, s. v. a. γεωγράφος.

—οδάτης, ὁ, (δάω, δαίω), der das Land abtheilt und mifst; Callim. fr. 158. wo falsch γαιοδόται steht.

—ομέτρης, ὁ, s. v. a. γεωμέτρης, Manetho 4, 210.

—οτρεφής. S. γαιοτρεφής nach.

—οφάγος, ὁ, ἡ, Nicandri Ther. 784. s. v. a. γαιηφάγος.

—οφανής, ὁ, ἡ, das Ansehn von Erde oder Land habend, Stobaei Phys. p. 562.

Γαιόω, Synes. Insom. pag. 139. παχύνεται καὶ γαιοῦται, wird dick und erdigt.

Γαισός, ὁ, od. γαῖσον, τὸ, *gaesum*, eine Art von Spiefs.

Γαϊτανά, Galeni method. med. 13. ἡ τῶν γαϊτανῶν ὀνομαζομένων ἐν Ῥώμῃ (ὕλη), eine Art von Gallischer Leinwand, wahrsch. zu Gaeta nachgemacht und davon genannt; davon Coray das neugr. γαϊτάνιον oder γαϊτάνιον ableitet, für ταινία, Band, über Plut. Alexander p. 412.

Γαίω, das Stammwort und s. v. a. γαυριάω, von γάω, γαίω, γαίω, davon γαυρός, ἀγαυρός, γαυριάω; davon auch ἀγάω, ἄγαμαι, ἀγαίω, ἀγανῶ. Bey Hesych. wird es auch durch χαίρειν erklärt; er hat γαίεσκον, aber auch γαιᾶται, κεκραγεῖ, καταρρακάται. Empedocles Simplicii hat μουνίῃ περιηγέϊ θεῖ γαίων, wo aber eine Leseart αἰῶν hat. Hieher gehören noch die Formen ἀγάζω, ἀγάζομαι. Von γάω, γαίω wird nicht allein γαυρός, sondern auch γάνω, γανύω, γάνυμι u. das lat. *gaudeo*, gleichsam von γαιόω, abgeleitet. Ferner das ionische γηθω, γηθέω, γῆθος, γηθέω u. s. w. S. in ἄδω, ich sättige, und ἅδω nach. Dafs hier das γ blofs die Stelle einer Aspiration vertrete, erhellet auch aus γαδεῖν, χαρίεσθαι, γάδεται, ἥδεται, und ähnlichen Formen bey Hesych.

—ώδης, εος, ὁ, ἡ, erdartig, s. v. a. γεώδης.

—ωμορία, ἡ, f. L. aus Analecta 2. p. 473. wo jetzt ἔκ με γεωμορίης steht.

Γαιών, ὁ, in Tabula Heracl. und einer sicilischen Steinschrift, Gruteri Inscr. p. 213. wo γαιώνων steht, viell. Erdhügel, Gränzhügel, nach Koen ad Gregor. p. 102.

Γαιωρύχος, ὁ, ἡ, die Erde oder in der Erde grabend, Strabo 3. p. 213.

—ωτρεφής, ὁ, ἡ, Synes. p. 340. erdernährend, von der Erde genährt. Bast ad Gregor. p. 579. lieset γαιοτρεφής. Observ. Miscell. VI, 1. p. 183.

Γάκινος, ὁ, γάκιτα, γακίνας, γακινία werden von Hesych. Etym. M. und Eustath. für σεισμὸς γῆς, Erdbeben, angeführt.

Γάλα, τὸ, (der Genit. γάλακτος ist vom alten γάλαξ, Dimin. γαλάκτιον) Milch; von Pflanzen, Saft. S. γλάγος. Nach Eustath. ad Odyss. 9. p. 352. hat man γάλα durch alle Casus gesagt. Valcken. ad Adoniaz. p. 351. γάλαξ braucht Hippocrates. γάλα ὀρνίθων bey Aristoph. und *gallinacei lactis haustus* in Plinii praef. wird von einer seltenen und leckern Speise sprichwörtlich gebraucht; auch eine Pflanze hiefs so, Nicander Athenaei 9. p. 371. Der Franzosen *lait de poule* wird aus dem Dotter bereitet.

Γαλάδες, αἱ, oder γάλακες, bey Aristot. h. a. 4, 4. eine glatte Muschelart, κόγχος.

—λαθηνός, ἡ, ὸν, milchsaugend; jung, zart. ἦτορ, Simonides.

—λακτιάω, ῶ, viel Milch haben, viel Milch geben.

—λακτίζω, wie Milch seyn, die Farbe, Weifse der Milch haben.

—λακτικός, ἡ, ὸν, zur Milch gehörig. γαλάκτινος, Anal. 1. p. 494. von Milch gemacht, στῆθεα.

—λάκτιον, τὸ, Dimin. von γάλα, Antonini 5, 4. u. Alciphr. fragm. 10.

—λακτὶς, ἡ, πέτρα, s. v. a. γαλακτίτης λίθος, Orph.

—λακτίτης, ου, ὁ, λίθος, Dioscor. 5, 150. weil er angefeuchtet und gerieben einen Milchsaft giebt, Orph. Lap. 2. Plinii 37, 10. Der Stein μόροχθος hiefs bey andern γαλαξίας, Plinius l. c. und Diosc. 5, 152. ganz von derselben Ursache und von derselben Bedeutung des Worts; eben so scheint μελιτίτης λίθος, Dioscor. 5, 551. eine dritte Art von derselben Gattung Erde zu seyn.

—λακτοδόχος, ὁ, ἡ, (γάλα, δέχομαι), Milch fassend, aufnehmend oder dazu geschickt, Grammat.

—λακτοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), milchartig.

—λακτοθρέμμων, ὁ, ἡ, (τρέφω), mit Milch genährt oder nährend, Antiphanes Athenaei p. 449.

—λακτονόμος, ὁ, ἡ, (νομέω), bey Hesych. Milchpfleger, Hirte.

—λακτοπαγής, ὁ, ἡ, (πήγνυμι, γάλα), von geronnener Milch, wie geronnene Milch, χρώς, Analecta 2. p. 391. no. 6. ἔργα, Strato 46.

—λακτοποιητικός, ἡ, ὸν, gut Milch zu machen oder zu vermehren, Grammat.

—λακτοποιΐα, ἡ, das Milchmachen, Milchvermehrung, Grammat.

—λακτοποσία, ἡ, das Milchtrinken, Hippocr.

—λακτοποτέω, ῶ, Milch trinken, Hippocr.

—λακτοπότης, ου, ὁ, Milchtrinker.

—λακτοτροφέω, ῶ, (τρέφω), mit Milch nähren oder erziehen, Schol. Nicandri Ther. 578.; davon

—λακτοτροφία, ἡ, das Ernähren mit Milch, Schol. Eur. Or. 837. Josephi Maccab. 16.

—λακτουργέω, ῶ, (γάλα, ἔργον), ich bereite Milchspeisen, Pollux 1, 251. mache aus Milch Käse; auch γαλουργέω.

—λακτουργός, ὁ, ἡ, der Milchspeisen bereitet, Athenaei 13. pag. 608.

—λακτουχέω, ῶ, Milch haben, säugen; auch γαλουχέω; bey Plutar. Q. S. 2, 6. steht γαλακτοῦσαις γυναιξὶ, die zu viel Milch haben; davon

—λακτουχία, ἡ, das Säugen, Clemens Al. p. 543. auch γαλουχία.

—λακτοῦχος, ὁ, ἡ, säugend, milchend.

—λακτοφαγέω, ich esse Milch, Philostr. vit. Soph. pag. 553.; von

—λακτοφάγος, ὁ, ἡ, Milch essend, von Milch lebend.

—λακτοφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Milch tragend oder bringend, Josephi b. j. 3, 3, 4. τιθήνη, Oppian. Cyn. 1, 443.

—λακτόχροος, contr. χρους, ὁ, ἡ, (χρόα), milchfarbig; dasselbe ist

Γαλακτόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, Athenaei p. 110 u. 530.

—λακτόομαι, ich werde zu Milch, Dioscor. 1, 18. ἕως γαλακτωθῇ τὸ ὕδωρ τῇ τε χροιᾷ καὶ τῇ παχύτητι, Dieuches Oribasii p. 52. Matthaei, wo folgt τὸ δ' ἀπογαλακτωθὲν ἐξ αὐτοῦ, das ganz zu oder wie Milch gewordene.

—λακτώδης, εος, ὁ, ἡ, milchartig.

—λάκτωσις, εως, ἡ, (γαλακτόω), das Werden, Entstehen der Milch, Verwandlung in Milch; von Saamen und Gewächsen, die im Safte, im Keimen verderben, Theophr. c. p. 4, 6.; davon ἐκγαλακτοῦσθαι.

Γαλανία, γαλανὸς, dor. st. γαληνία, u. s. w.

Γαλαξίας κύκλος, Milchstraſse am Himmel, *circulus lacteus, via lactea.* S. auch γαλακτίτης nach. 2) bey Galenus alim. fac. 3. ein zu Rom beliebter Fisch aus der Gattung γαλεοὶ, wenn es nicht γαλαρίας heiſsen soll.

Γαλέα, ας, contr. γαλῆ, ῆς, ἡ, Wiesel, Marder, Katze. Daſs eigentl. γαλῆ das Wiesel sey, erhellet aus dem Beyworte *flavus* bey Ovid. Metamorph. 9, 321. und aus dem χιτὼν κροκωτὸς, den Zenobius proverb. 2, 93. der γαλῆ beylegt. γαλῆ βδέουσα, der Iltis oder Stinkmarder. γαλῆ ἀγρία oder λιβυκὴ ist das Frettchen. S. zu Eclog. Phys. S. 35. 2) ein Meerfisch, Aeliani h. a. 15, 11. wahrsch. derselbe, welchen Aristot. h. a. 2, 12. 13. γαλεὸς nennt, eine Art von Gadus, lat. mustela.

—λεάγρα, ἡ, eine Falle, darin γαλέας, Wiesel, Marder und dergl. zu fangen, Theophr. h. pl. 5, 8. Käfig, Plutar. 10. pag. 383.

—λεοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, od. γαλεώδης, (γαλῆ), wiesel-marderartig: dem Fische γαλεὸς ähnlich.

—λεομυομαχία, ἡ, (μῦς, μάχη), der Krieg der Katzen und Mäuse.

—λεὸς, ὁ, Aristot. eine Hayfischart, *galeus;* fleckicht, dem Wiesel ähnlich. 2) ein kleiner Meerfisch. S. γαλέα no. 2.

Γαλερὸς, ά, ὸν, auch γαληρὸς, s. v. a. γαληνὸς, heiter, vergnügt. πίνωμεν γαλεροῖς, Anal. 1. p. 213.; davon

—λερωπὸς, mit heiterm, fröhlichem Gesichte (ὤψ). Hesych. hat γαληρὸς für γαλερὸς und d. Etym. M. γαληρωπός. Wahrscheinlich hat γαλερὸς mit γαλήνη einerley Ursprung. S. in γάνυμαι. Hesych. hat γεγάλημαι, γεγαλόνωμαι, ἀπέχομαι. Also scheint γαλέω das Stammwort zu seyn, davon γαλερὸς, γαλερὸς, u. γαληρὸς, γαληνός; davon vielleicht mit versetzten Buchstaben γελάω, γελέω, davon γελῃνὸς, γεληνής, dorisch γελανής, Pindar. Olymp. 5, 5. Pyth. 4, 322. s. v. a. γαληνός. S. γελανής u. γελάω.

Γαλεώνυμοι, οἱ, Galenus alim. fac. 3. fand im Buche des Philotimus statt γαλεοὶ in andern Handschriften so geschrieben.

Γαλεώτης, ου, ὁ, (γαλέα), eine bunte Eidechsenart, *stellio.* S. ἀσκαλαβώτης. Bey Strabo auch der Schwertfisch, ξιφίας.

Γαλῆ, ἡ. S. γαλέα nach.

Γαληναῖος, αία, αῖον, s. v. a. γαληνός; bey Callim. ep. 5, 8. γαληναία, Subst. st. γαλήνη, wie σεληναία st. σελήνη u. s. w.

—λήνεια, ἡ, dor. γαλάνεια, s. v. a. γαλήνη, Eur. Iph. Aul. 546. Hel. 1474. Herc. fur. 402. wo falsch γαλανίας steht.

—λήνη, ἡ, Ruhe, Stille, Heiterkeit, vorz. des Meeres; οἱ δ' ἔλόωσι γαλήνην, Odyss. 7, 319. verst. διά; 2) bey Hesych. τὸ ἐπιπολάζον ἐν τῇ μεταλλείᾳ τοῦ ἀργύρου χωνευομένου, Plinius 33. 6. *cum vena plumbi, galenam vocant, quae juxta argenti venas plerumque reperitur.* 34, 18. *est et molybdaena, quam alio loco galenam vocavimus, vena argenti plumbique communis.* Nach Plinius ist es also ein Bleyerz, Bleyglanz, μολύβδαινα, nach Theophr. u. Hesych. aber das beym Schmelzen der bleyhaltigen Silbererze sich absondernde Bley.

—ληνὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. γαληνός.

—ληνιάω, ῶ, und γαληνιάζω, stille-ruhig-heiter seyn; die zw. Form Hippocr. p. 361. μετὰ τὸ γαληνιασθῆναι τὴν φαντασίαν, Simpl. ad Epict. p. 73.

—ληνίζω, ruhig-heiter machen, erheitern, beruhigen, Eur. Ion. 68. Hippocr. p. 369. neutr. γαληνίσαι vom Aufheitern der Witterung, Athenaei p. 421.

—λήνιος, s. v. a. γαληνὸς, Lucian. 1. p. 130.

—ληνισμὸς, ὁ, das Ruhig-Heitermachen; Ruhe, Heiterkeit, Epicurus Diogenis 83.

—ληνὸς, ὁ, ἡ, Adv. -νῶς, heiter, stille, ruhig, vorz. vom Meere, Eur. Or. 281. ἐκ κυμάτων γαλήν' ὁρῶ; überh. ruhig, heiter; εἰς ξένους, Eur. Iph. Taur. 345. προσφθέγματα γαληνά, Hec. 1160. S. γαλερὸς nach.

Γαληνότης, ἡ, s. v. a. γαλήνη.

—ληνόω, ich mache stille-ruhig-heiter, Plutar.

—ληρωπός. S. γαλερωπὸς nach.

Γαλιάγκων, ωνος, ὁ, ἡ, ein Mensch mit einem kurzen Arme von früher Verrenkung, wie γονυαγκών.

Γαλιδεὺς, ὁ, eine junge γαλῆ, Cratinus Anecd. Bekkeri p. 88.

—λιον, τὸ, (γάλα), *galium*, Labkraut, Dioscor. 3, 96.

—λίοψις, ἡ, *galiopsis*, ein Kraut der Nessel ähnlich; Taubenessel, Dioscor. 3, 96. nach andern γαλεόβδολον, vom Gestanke der geriebenen Blätter, Plinii 27, 7. *Lamium purpureum* Linnaei.

Γάλλος, oder γαλλὸς, ὁ, ein Priester der Cybele, vom Flusse Gallus in Phrygien, der begeistern sollte, so benannt. Diese pflegten sich zu entmannen; daher ein Entmannter, Verschnittener; davon γαλλομανὴς, ὁ, ein solcher Gallus, Manetho 4, 221.

Γαλουργέω, u. γαλουργὸς, s. v. a. γαλακτουργέω, u. s. w.

Γαλουχέω, s. γαλουχία, ἡ, s. v. a. γαλακτουχέω.

Γάλοως, ἡ, τῆς γάλοω, αἱ γαλόῳ Callim. und γάλως, ἡ, τῆς γάλω, auch γάλωος, Schwägerinn, Mannes Schwester, Homer. Die Lat. haben es abgekürzt *glos* beybehalten.

Γαλωμὴ, ἡ, eine Art von Kleid, bey den LXX.

Γαμβρεύω, (γαμβρὸς), verschwägern; verschwägert seyn.

—βρειος, α, ον, was dem γαμβρὸς gehört oder gegeben wird.

—βροκτόνος, ὁ, ἡ, den Bräutigam tödtend, Lycophr. 161.

Γαμβρὸς, ὁ, (γάμος, γαμερὸς), Schwiegersohn, Schwiegervater; Schwager; Schwestermann, Herodoti 1, 73. Il. ν, 464. Brunck ad Soph. Oed. Tyr. Bey den Doriern und Aeoliern der Bräutigam, Arati 248.

Γαμβροτιδεὺς, ὁ, ein verschwägerter, Jamblichi Protr. pag. 364.

Γαμετὴ, ἡ, (γαμετὸς), verst. γυνή, Gattin.

—μέτης, ου, ὁ, Xeno., Gatte. Das Fem. γαμέτις aus Anthol.

—μέω, ῶ, zur Frau geben; γαμηθῆναι, zur Frau genommen werden, verheirathet werden; γαμήσασθαι, m. d. Dat. sich zur Frau nehmen lassen, heirathen (v. d. Frau), γῆμαι, vom Manne, Valcken. ad Herodoti 4, 76. Il. 9, 394. Πηλεύς μοι γυναῖκα γαμέσσεται αὐτός, wird mir eine Frau freien, wählen; 2) ἐβούλετο γαμεῖν, Luciani Asinus, s. v. a. *coire*, Hemsterh. ad Pluti v. 401.

—μήλευμα, τὸ, (γαμηλὸς, γαμηλεύω), s. v. a. γάμος, Aeschyli Choeph. 620.

—μήλιος, ὁ, ἡ, was zur Heyrath, Hochzeit gehört, wobey mancherley Subst. verstanden werden, wonach die Bedeut. verschieden ist, z. B. γαμήλιον δῶρον, ἱερόν, u. s. w. γαμηλίαν εἰσφέρειν τοῖς φράτορσι, den Bürgern in der φρατρία bey der Heirath Geld zum Schmause geben; verst. θυσίαν.

—μηλιὼν, ὁ, der Monat, worin die meisten Ehen geschlossen wurden, wie im Junius der Römer. S. über Aristot. Politic. 7. c. 16. Der achte Monat des attischen Jahrs, fing mit dem Wintersolstitium an, und trift auf die andere Hälfte des Januars. Theophr. h. pl. 7, 1. Aristot. Meteor. 1, 4.

—μησείω, ich habe Lust eine Frau zu nehmen, von γαμέω gemacht; vergl. oben βρωσείω. Athenaei 6. pag. 235. steht γαμηλιάω.

Γαμίζω, oder γαμίσκω, verheirathen, (von Eltern, die ihre Tochter verheirathen-heirathen lassen); γαμίσασθαι, sich verheirathen lassen, heirathen (von der Braut).

—μικὸς, u. γάμιος, ὁ, ἡ, s. v. a. γαμήλιος; γαμικῶς ἑστιᾶν, hochzeitmäſsig bewirthen, Aristot. Nicom. 4, 2.

—μίσκω, s. v. a. γαμίζω.

Γάμμα, τὸ, der Buchstabe Γ, davon γαμμοειδὴς, ὁ, ἡ, wie dieser Buchstabe Γ gestaltet, καυτήρ, Pauli Aeg. 6, 06.

Γαμοδαίσια, τὰ, verst. ἱερὰ, Aeliani h. a. 12, 34. u. Nicetae Annal. 4, 5 Hochzeitfeier; v. δαίς.

—μοκλοπέω, ῶ, (κλέπτω), verstohlen heirathen, mit andrer Frauen buhlen, Phocyl. 1.

—μοκλοπία, ἡ, Buhlerei, Orac. Sibyll. 2, 52.

—μοκλόπος, ὁ, ἡ, ein Buhler, Analecta 3. p. 102.

—μοποιΐα, ἡ, Hochzeitmachen; Zurüstung zum Hochzeitschmause, Athenaei p. 10.

Γάμορος, ὁ. S. in γεωμόρος nach.

Γάμος, ὁ, Hochzeit, und der damit verbundene Hochzeitschmaus, z. B. γάμον ἑστιᾶν, einen Hochzeitschmaus geben, καλεῖν εἰς γάμους, zum Hochzeitschmause einladen. Auch der Ort, das Haus, wo dieser gegeben wird, wie wir sagen: bey der Hochzeit seyn, auch die Ehe, oder Ehefrau, z. B. ποῖος γάμος ἐμοὶ συναρμόζει was für eine Ehe, Ehefrau sich für mich schickt; 2) Beyschlaf.

—**μοσταλέω, ῶ,** die oder zur Hochzeit schmücken - zubereiten, Schol. Pind. Nem. 3, 97; von

—**μοστόλος, ὁ, ἡ,** (στέλλω), die Hochzeit bereitend oder schmückend. Als Subst. bey Paulus Alexandr. Apotelesm. L. 1. wird es nuptiarum procurator übersetzt.

—**μοτελέω, ῶ,** die Hochzeit machen oder vollenden oder feiern, Hesych.

Γαμφαὶ oder γαμφηλαὶ, αἱ, die Kinnbacken. Die erste Form hat Lycophr. 152. die zweyte Homer. Man leitet es v. γάμπτω γνάμπτω, beugen, ab, und wirklich ist γναμπτῇσι γένυσσι Il. 11, 416. s. v. a. γαμφηλαῖς. Der sing. γαμφηλῇ Myro Athenaei.

Γαμψός, ή, όν, (γάμπτω, κάμπτω, κάμπτω), eingekrümmt, gebogen, krumm; dasselbe Wort ist γαυσὸς u. καμβὸς, σκαμβός; davon

—**νότης, ητος, ἡ,** oder γαμψωλή, ἡ, Biegung, Bug, Krümmung.

—**ώνυξ, υχος, ὁ, ἡ,** Anal. oder γαμψώνυχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ, γαμψός), mit krummen Klauen.

Γάμω, davon γῆμαι, γήμασθαι, Aor. 1., u. γαμέω kommen, heirathen.

Γανάω, davon λαμπρὸν γανόωντες, Il. 13, 265. ὀφθαλμοὶ γανόωντες, Aretaeus. S. γάνυμαι; γανόωντι προσώπῳ, Orph. hymn. 52, 9. γανάοντες Θεοῖς, Aeschyli Suppl. 1020. S. γανόω nach.

Γάνειον, τὸ, ganeum; davon γανῖται, ganeones, Hesych. S. Index Scr. R. R. p. 205.

Γάνη statt γενή in Sicilien, Gregorii Dial. 132. Brunck ad Theocr. 5, 26.

Γαννέσκομαι, s. v. a. γάννυμαι, Themist. or. 21. p. 254.

Γάνος, εος, τὸ, Glanz, Schönheit, und übergetragen, Heiterkeit, Fröhlichkeit, Erquickung; daher Βάκχου, ἀμπέλου γάνος, der erquickende Trank des Bacchus, der Rebe; κρηναῖον γάνος, Lycophr. 247. der erquickende Trank einer Quelle, Aeschyli Pers. 482.

—**νόω, ῶ,** glänzend, daher heiter - fröhlich machen; anstreichen, verzinnen, Eustath. über Il. 19. welcher die verzinnten kupfernen Gefäſse γεγανωμένα nennt. Aber auch Posidonius Pauli Aeginetae 7. p. 298. l. 52. Basil. hat ἐν τῷ κακκάβῳ ἀγανώτῳ ὄντι von einem kupfernen Topfe, der nicht verzinnt ist. Auſserdem brauchte man das Wort auch von der Glasur der irdenen Gefäſse, wie Eustathius l. c. anmerkt und die Stellen bey Du Cange im Glossar. Gr. beweisen; wofür die ältern Griechen κονιᾶν sagten, vielleicht weil auch das Material der Glasur verschieden war. S. Analecta ad Histor. metallic. veterum p. 21 u. 24.; erleuchten, erhellen, Arati 190. Plutarch. 1. p. 239. H. braucht es v. marmornen Bildsäulen: ὥσπερ οἱ λιθοξόοι τὰ πληγέντα καὶ περικοπέντα τῶν ἀγαλμάτων ἐπιλεαίνοντες καὶ γανοῦντες; 2) neutr. glänzen, θώρηκες λαμπρὸν γανόωντες, Il. 13, 265. κόρυθες λ. γανόωσαι, 19, 359. aber Ody. 7, 128. πρασιαὶ ἐπηετανὸν γανόωσαι erklären Scholia Venet. über Il. 18. d. κομῶσαι τοῖς καρποῖς. S. auch γανάω. Oppian. Hal. 1, 659. γανόωσα, froh.

Γάνυμι, γάνυμαι, s. v. a. γανύω, γανύομαι, von γάνος, weiſs, glänzend machen, wie γανόω, vorzügl. heiter, fröhlich machen, ergötzen; Med. sich erheitern, fröhlich werden, sich freuen oder ergötzen. Homer setzt es m. d. Dativo: οὐδὲ δάμαρ ἀνδρὶ φίλῳ ἐλθόντι γανύσσεται, Il. 14, 504. αὐτῷ οὔτι γυνὴ καὶ τέκνα νοστήσαντι γάνυνται, Odyss. 12, 43. vom fröhlichen Empfange der Zurückkehrenden, wie die Lateiner gannire vom schmeichelnden Hunde gebraucht haben; überh. von der Freude über eine Sache, γάνυται δὲ τοῖς Βρισηΐδων, Il. 20, 405. γάνυται φρένα ποιμήν, 13, 493. Aeschyli Eum. 968. Die Formen γανάω, γανάζω hat Hesych. γανάσαι, ε ἧξαι, ἡδέναι; ferner γανᾶν ἢ γανᾶν, λάμπειν, davon γανόωντες, Il. 5, 265. διαλαμπρυνόμενοι, λάμποντες. Die Form γανέω hat Hesych. in γανεῖν, λευκαίνειν, und Etym. M. in γεγανωμένος. Von γανίω hat Hesych. γανιρός, λευκός, ἡδύς, ἱλαρός; ferner von γανίζω hat er γανίσματα, ἀρτύματα. Die Form γαννέσκομαι hat Themist. or. 21. p. 254. u. m. d. genit. Epist Socr. 18. γάνυξ, υκος, Draco p. 28. Das Stammwort scheint γάω zu seyn, davon γαίω, γαίομαι, und γαίω, γαίομαι, gaudeo, davon γαυρὸς am gebräuchlichsten; ferner γάω, γάνω, γάνος, γανάω, γανόω, γανύω. Von γάω, ἀγάω, ἀγαλός, ἀγάλω, ἀγάλλω. Endlich scheint von γάω noch γάλω, γαλέω zu kommen, davon γαλερός, γαληρός, γαληνός, γαιηνός, und vielleicht durch Versetzung der ersten Vokale γελάω, γελανός, γελανής, γελαρός. Das Wort ἀγανός leitet selbst Eustathius von γάνος ab.

Γάνυσμα, τὸ, s. v. a. γάνος, Anal. 3 p. 91.

Γανώδης, ὁ, ἡ, (γάνος, εἶδος), Theophr. h. pl. 6, 5. ἐν τῇ γλίσχρᾳ καὶ γανώδει übersetzt Gaza lento plenoque solo; Scaliger laeto udoque solo richtiger.

Γάνωμα, τὸ, (γανόω), s. v. a. γάνος, der Anstrich, Ueberzug; so wie γάνωσις, ἡ, das Anstreichen, Ueberziehen; τοῦ ἀγάλματος, der Bildsäule mit rother Farbe, Plutar. 7. p. 155. welcher hernach χρώζειν davon braucht.

Γαπετής, u. γάποτος, s. v. a. γηπετής u. γήποτος, w. m. n.

Γαπόνος, dor. st. γηπόνος.

Γάρ, denn, nämlich; wird allemal nachgesetzt und steht nie zu Anfange. Meist hat es noch vor oder nach sich andere Partikeln, welche seine Bedeut. modifiziren, als καὶ γάρ, μὲν γάρ, γὰρ δή, γὰρ δήπου, γάρ που, γάρ τοι. Das lat. etenim entspricht dem καὶ γάρ. Die Dichter brauchen γάρ τε u. γάρ νυ, γάρ νύ τοι für γὰρ δή oder γάρ τοι oder γάρ που. In der Frage steht es, wie in quisnam, ebenfalls nach, aber die Lat. sagen auch nam quis? οὐ γάρ, nicht also, nicht wahr? im ironischen Sinne, scilicet, ja freilich, Aeschinis or. 325. Die älteste Bedeutung, auch vermöge der Ableitung von ἄρα, γε, zeigt sich noch in γὰρ οὖν, καὶ γὰρ οὖν, τοιγαροῦν st. d. lat. igitur. οὐ μὲν γὰρ οὐ τὸ πλῆθος μόνον οἶσθα, du weiſst also, Cyropaed. 6, 3, 18. wo vorher οὐ μὲν ἄρα stand. Auch bejahet es: λέγω γὰρ οὖν, allerdings wohl sage ich dieſs, Cyropaed. 1, 6, 25. Eben so wird γοῦν für γάρ gebraucht; und oft muſs man vor γάρ, vorzüglich in Fragen, einen Satz in Gedanken einschieben, wovon γάρ die Ursache angiebt, z. B. Cyrop. 1, 6, 29. wenn ich Menschen betrügen wollte u. man dergl. von mir nur vermuthete, so würde ich viel Schläge zu leiden haben, sagt Cyrus; worauf man ihm antwortet: οὐδὲ γὰρ τοξεύειν οὐδ' ἀκοντίζειν ἄνθρωπον ἐπιτρέπομεν ὑμῖν, wo man vorher in Gedanken aussetzen muſs: und das mit Recht; denn u. s. w.

Γαργαίρω, f. αρῶ, wimmeln, voll seyn, ἀφλοισμῷ ἀνδρῶν πᾶσα γαργαίρει πόλις, Cratinus Schol. Aristoph. ad Acharn. 3. eben so Aristophanes, und Sophron ibid. von γάργαρα, die Fülle, Menge, ἔνδον γὰρ ἦσαν γάργαρα. Aristomenes comicus: χρημάτων τε γάργαρα; davon das komische ψαμμακοσιογάργαρα bey Aristoph. l. c. Einige wollten auch das Homerische κάρκαιρε δὲ γαῖα πόδεσσι daher erklären, weil γ und κ häufig verwechselt werden. Aber Hesychius hat auſser dem Homerischen κάρκαιρε, welches er ἐψόφει erklärte, noch ἐκάρκαιρον ψόφον τινὰ ἀπετέλουν. Daneben aber hat er auch ἐκάρκαιρεν, ἐπήδησεν, st. ἐγάργαιρε. Eben so sind κάρκαρον, γέργυρα, γόργυρα in den verschiedenen Dialekten einerley mit carcer, Gefängniſs. Aber das Homerische καρκαίρω, welches auch τρέμω erklärt wird, kommt auch in andern alten Stammwörtern vor. So leitet Santra Festi die febris querquera vom griechischen κάρκαρον ab, wo andere Handschr. κάρκαρα, κάρκαρα haben. Eben so leitet Varro de L. L. IV. p. 21. Bip. die Enten querquedulas vom griech. cercuris oder gergera her, u. übersetzt sie quassagipennes anates. S. über Varro R. R. 3, 11. p. 553. Schon Soping verglich querquera febris des Lucilius mit Hesychii καρκαρίς — δεινή. Querquera febris ist das durch den Frost schüttelnde kalte Fieber. So findet sich also die Bedeut. tremere in dem latein. querquerus wieder.

—**γαλίζω,** kitzeln; auch vom Kitzel der Lust. S. γαγγαλίζω; davon

—**γαλισμός, ὁ,** oder γάργαλος, ὁ, bey Lucian. 6. pag. 297. das Kitzeln, der Kitzel; das letztere hat auch Nicetas Annal. 6, 1. S. γαγγαλίζω.

Γάργαρα, ων, τὰ, Haufen, Menge: dav. *γαργαίρω*, voll seyn, m. d. genit. *ἀρίστων ἀνδρῶν πᾶσα γαργαίρει πόλις*, Cratinus. *ἀνδρῶν ἐπακτῶν πᾶσα γάργαιρ' ἑστία*, Aristoph. Lemniae. *ἁ δὲ οἰκία τῶν ἀργυρωμάτων γάργαιρε*, Sophron Schol. Aristoph. Acharn. 3. und Suidae in *ψαμμακοσιογάργαρα*. Daher Athenaei 6. p. 230. (383. Schw.) steht die Stelle aus mimi muliebres fehlerhaft angeführt; und *μαρμαίρει δοκία* st. *ἐγάργαιρε ἁ οἰκία*. Hesychius erklärt *γαργαίρειν* auch d. *μαρμαίρειν*. Eben so steht *γάργαρα* für die Menge: *χρημάτων γάργαρα*, Aristomenes in Mythis *ἔνδον γὰρ ἡμῖν ἐστιν ἀνδρῶν γάργαρα*, Alcaeus in Coelo *ὁρῶ δ' ἄνωθεν γάργαρ' ἀνθρώπων κύκλῳ*. Daraus ist das Aristophanische *ψαμμακοσιογάργαρα* von einer unzählbaren Menge zusammengesetzt. Dieselben Beyspiele hat auch Macrobius Saturn. 5, 20.

—*γαρεών*, ῶνος, ὁ, Gurgel, Kehle; eigentl. der Zapfen im Munde, *uvula*, Hippocr. p. 517. Die übrigen Bed. müssen sehr späten Ursprungs seyn, doch zw.

—*γαρίζω*, gurgeln.

—*γαρισμὸς*, ὁ, das Gurgeln.

Γαρίσκος, ὁ, (*γάρος*), ein unbest. Fisch, Marcelli Sid. 33. wo versu 37. auch *γαρῖνος* stehn, eben so unbekannt.

Γάρον, τὸ, oder *γάρος*, ὁ, *garum*, eine Sauce, Brühe, wie unsre Sardellenbrühe, aus kleinen Fischen und Salz bereitet. *ὁ τὸν χρηστὸν καὶ ἡδὺν γάρον ἕψων ἐκ τῶν λεπτοτέρων ἰχθύων*, Alciphr. 1. ep. 18. Vergl. über Geoponica 20. c. 46.

Γαρόται, (*γῆ*, *ἀρότης*), nannte Dionysius Tyr. Athenaei 5. p. 98. außer den Ackerstieren noch ein unbestimmtes Geschöpf.

Γαστεροπλὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (*πλήσσω*), den Lüsten des Bauchs od. Magens ergeben, bey Eustath. Odyss. 18. p. 1837. v. 39.

—*στερόχειρ*, ὁ, Strabo 8. p. 231. S. s. v. a. *χειρογάστωρ*.

Γαστὴρ, έρος, contr. *γαστρὸς*, ἡ, Dimin. *γαστρίδιον*, Magen, Bauch, Unterleib; und daher Eß- Freßbegierde, z. B. *ἐγκρατὴς* oder *ἄρχων γαστρὸς*, Herr über seinen Magen, der seine Eßlust beherrschen kann; *ἥττων γαστρὸς* oder *δουλεύων γαστρὶ*, der sich von seinem Magen, seiner Eßlust besiegen läßt, dessen Sklave ist. *χαρίσασθαι τῇ γαστρὶ*, seinem Bauche, Magen fröhnen. Auch Schooß und Mutterleib (*uterus*), *ἐκ γαστρὸς*, von Mutterleibe an, Theogn. S. *γαστρίζω*. Das Stammwort ist *γάω* st. *χάω*, s. v. a. *χωρέω*, also bedeutet eigentl. *γαστὴρ* s. v. a. *χῶρος*, Raum, Platz; ebendaher stammt *γαῦλος*, w. m. n.

Γάστρα, oder *γάστρη*, ἡ, der Bauch - Boden eines Gefäßes: 2) ein bauchichtes Gefäß; davon *γαστρίδιον*, τὸ, ein Dimin. Beym Aeneas Tact. c. 4. kommt auch *γαστρίφη* statt *γάστραινα* vor.

Γαστραφέτης, ὁ, (*γάστρη*, *ἀφέτης*), eine Wurfmaschine, davon eine Art auch *ὀρειοβάτης* hieß, Bito Mechan. veter. pag. 115. weil die Bogensehne mit dem Drucke des Bauches gespannt ward, wie Hero p. 125. sagt.

—*στρίδουλος*, ὁ, Bauchdiener, Thom. M. p. 181. Hemsterh.

—*στρίζω*, einen Bauch machen, den Bauch füllen, mithin viel zu essen geben; auch auf den Bauch schlagen, Aristoph. Eq. 273. 454. wofür er Nub. 545. *ἔπαισ' ἐς τὴν γαστέρα* sagt, woraus erhellet, daß es ein Fechterstreich war, welchen er anderswo *κολετρᾶν* nennt, nach der Erkl. des Schol. Metaph. Plutarchi 13. p. 78. H. *εἰς τὴν γαστέρα τοῖς ἀνδράσιν ἔοικας ἐναλεῖσθαι*. Aber Vesp. 1529. *στρόβει*, *παραβαῖνε κύκλῳ*, *καὶ γάστριζε σαυτόν*, *ῥῖπτε σκέλος οὐράνιον*, ist die Bed. zw. *γαστρίσασθαι*, sich den Bauch füllen, sich's gut schmecken lassen.

—*στριμαργία*, ἡ, Gefräßigkeit, Gierigkeit im Fressen; Schlemmerey; von

—*στρίμαργος*, ὁ, ἡ, Adv. —*μάργως*, (*γαστὴρ*, *μάργος*), gefräßig, gierig: ein Schlemmer; vom Vielfraß und Vielsoff unterschieden bey Athenaeus 10, 8. p. 17. Schw.

—*στρίον*, τὸ, Athenaei p. 286. Dimin. v. *γαστὴρ*, scheint ein Stück vom Bauche zu bedeuten.

—*στρις*, ιος, ὁ, ἡ, mit großem Bauche, *πίθος*, Aeliani h. a. 14, 26. daher Dickbauch, Fresser, Aristoph. auch ein Kind mit dickem Bauche, welches Würmer hat; davon *γαστριώτερος*, Plato com. Pollucis 2, 175. gefräßiger. S. *γαστροειδὴς* nach.

Γαστρισμὸς, ὁ, (*γαστρίζω*), das Anfüllen des Magens, Fresserey, Athenaei p. 100.

—*στροβαρὴς*, ὁ, ἡ, Sosipatri Epigr. 1. mit schwerem oder schwangerm Bauche.

—*στροβόρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *γαστρίμαργος*, Pollux.

—*στρόδουλος*, ὁ, ἡ, Bauchsklave, Cyrillus Suidae in *σπάδων*, u. Excerpta Diodori p. 519. wo *γαστρίδ.* steht.

—*στροειδὴς*, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), bauchförmig, bauchicht.

—*στροκνημία*, ἡ, Dim. *γαστροκνήμιον*, τὸ, Wade, das am Schienbeine, *κνήμη*, hervorstehende dicke Fleisch, wie der Bauch am Leibe, Hippocr. bey Nicetas Annal. 4, 5. *γαστροκνημίς*, ἡ, das Schienbein.

—*στρολογία*, ἡ, die Rede oder ein Buch oder Gedicht vom Magen, d. i. von Schwelgerey, Athenaei p. 104. 278. u. s. w.

—*στρολόγος*, ὁ, ein Lehrer der Schwelgerey.

—*στρομαντεύομαι*, aus dem Bauche weissagen, wenn es nicht *ἀστρομ.* heißen soll, Alciphr. 2. Ep. 4.

—*στρονομία*, ἡ, Ordnung und Vorschrift für den Magen u. Gaumen.

—*στροοιδὴς*, έος, ὁ, ἡ, (*οἰδέω*, *γαστὴρ*), der einen geschwollenen Leib, Unterleib hat, Eustath. ad Odyss. λ. p. 434. l. 38. Athenaei p. 481. wo vorher *γαστρίδας* (*κύλικας*) stand, hat Schw. *γαστροειδὰς* drucken lassen, welches st. *γαστροοιδὰς* stehn soll.

—*στροπίων*, ονος, ὁ, ἡ, Dio Cass. Fettbauch, Schmeerbauch.

—*στρόπτης*, ου, ὁ, (*ὀπτάω*, *γάστρα*), ein Gefäß oder Werkzeug zum Braten, Pollux, Hesych.

—*στρόρροια*, ἡ, Laurentii Lydi *Βροντοσκ.* p. 254. Bauchfluß.

—*στρορραφία*, ἡ, (*ῥάπτω*), das Zusammennähen des aufgerissenen und verwundeten Bauchs, Unterleibes.

—*στροτόμος*, ὁ, ἡ, den Bauch aufschneidend, Manetho 4, 267.

—*στρόφιλος*, ὁ, ἡ, Bauchfreund, Schlemmer.

—*στροφορέω*, (*γαστὴρ*), im Leibe, Mutterleibe od. Bauche tragen, Analecta 2. p. 228.

—*στροχάρυβδις*, ὁ, ἡ, Cratinus Phrynichi Bekkeri pag. 33. ein unersättlicher Fresser.

—*στρόχειρ*, ρος, ὁ, ἡ, auch *χειρογάστωρ*, bey Strabo 8. pag. 572. *γαστερόχειρ*. Deilochus Schol. Apollon. 1, 989. hat *ἐγχειρογάστορας*, wo die Pariser Handschr. *ἐγγαστρόχειρας*.

—*στρώδης*, εος, ὁ, ἡ, bauchicht, s. v. a. *γαστροειδής*.

—*στρων*, ωνος, ὁ, s. v. a. *γάστρις*, Dickbauch, Aristoph.

Γατομέω, st. *γητομέω*, schlürfen, *γῆν τέμνειν*, Apollon. 2, 1005.

Γαυλικὸς und *γαυλιτικὸς*, ἡ, ὸν, bey Xen. Anab. 5, 8. sind *χρήματα γαυλικὰ* oder *γαυλιτικὰ* die Waare, Ladung des *γαῦλος*.

Γαυλὶς, ἡ, s. v. a. d. flgd. Oppiani Cyn. 1, 126.

Γαῦλος, ὁ, auch *γαυλὸς*, ὁ, in der ersten Schreibart bedeutet es ein phönizisches Kauffarteyschiff von runder Bauart, in der andern eine Gelte, Eimer zum Schöpfen, Parthenii Alexander 14. auch Milcheimer und Bienenstock, Analecta 2. p. 277. Stammt von *γάω*, s. v. a. *χάω*, d. i. *χωρέω*, wie *γαστὴρ* u. andre.

Γαῦρηξ, auch *γαύρηξ*, ὁ, (*γαυρόω*), ein Prahlhans, Alcaeus Diogenis 1, 81. wo falsch *γαύριξ* steht, da Hesych. *γαύρηξ* richtig hat.

—*ρίαμα*, ατος, τὸ, s. v. a. *γαυρότης*, Stolz, Plutar. Antonii 2.

—*ριάω*, ῶ, sich brüsten, stolz seyn und thun; sich ausgelassen freuen; muthig seyn und springen, vom Vieh, Theocriti 25, 133. Med. *γαυριᾶσθαι*, bey Xen. von einem sich brüstenden, bäumenden Pferde.

—*ρικὸς*, s. v. a. *γαυρός*; zw.

—*ρος*, s. v. a. *ἀγαυρός*, der sich brüstet vor Freude, Stolz, Uebermuth, wie *gestiens*, stolz, fröhlich; auch von Thieren. *οὐδὲν οὕτω γαῦρον ὡς ἀνήρ*, Eur. bey Hesych. Schol. Aristoph. Ran. 284. welches Dio Orat. 52. p. 271. durch *φιλότιμον* erklärt.

—*ρόω*, ῶ, f. ώσω, stolz oder übermüthig machen; Med. *γαυροῦμαι*, sich stolz betragen, stolz einhergehen; davon

—*ρωμα*, τὸ, worauf man stolz ist, Eur. Troad. 1250.

Γαύσαπος, ὁ, u. *γαυσάπης*, das latein. *gausapa*, *gausape*, ein wollener, zottichter Zeug, Strabo 5. p. 334.

Γαυσὸς, ἡ, ὸν, oder *γαῦσος*, η, ον, gekrümmt, gebogen, Hippocr. p. 765. ὁ μηρὸς γαυσὸς ἐς τὸ ἔξω μέρος καὶ ἐς τὸ ἔμπροσθεν (φύσει); vergl. *γαμψός*; davon *γαυσάδας* bey Hesych. s. v. a. *ψευδής*, falsch, listig; derselbe hat auch *ἔγγαυσον*, d. i. *ἐπικαμπον*.

—*όω*, ῶ, krümmen, biegen, bey Hesych. In den Chirurg. vet. pag. 50. sagt Soranus: εἰς τούτους γὰρ τόπους φυσικῶς γεγαύσωται, ist gebogen. S. *γαυσός*.

Γάω, s. v. a. *χάω*, d. i. *χωρέω*; davon *γαστὴρ*, *γωρυτὸς*, *γαυλὸς* stammen; 2) s. v. a. *γίνομαι*, werden, entstehen, geboren werden, seyn. Davon Perf. *γέγακα*, *γέγηκα*; davon *γεγάασιν* st. *γεγάκασιν*, d. i. *γεγένηνται*; davon das Partic. *γεγαὼς*, *γεγακυῖα*, contr. *γεγαὼς*, ῶτος, und *γεγὼς*, Femin. *γεγανία* oder *γεγῶσα*, wie *βέβηκα*, *βέβακα*, davon *βεβάασιν*, *βεβαὼς*, *βεβὼς*, *βεβῶσα*, *ἑστηκὼς*, *ἑστακὼς*, *ἑσταὼς*, *ἑστὼς*, *ἑστῶσα*. Davon *γεγάμεν*, Il. 5, 248. dorisch st. *γεγάναι*, wie *τεθνάμεν* st. *τεθνέναι*, welches die Form *γῆμι*, *γέγημι* voraussetzt. Pindari Ol. 6, 83. hat *γεγάκειν* st. *γεγακέναι* gebraucht, da er an der zweyten Stelle Ol. 9, 164. das homerische *γεγάμεν* hat, welches, wie gesagt, *γῆμι*, *γέγημι*, in der Bedeutung eines Neutr., s. v. a. *γίνομαι*, entstehen, geboren werden, seyn, voraussetzt. Von der activen Bedeutung zeugen, *γάω*, *γάνω*, *γαίνω* kommt *ἔγανε* bey Hesych. st. *ἐγένετο*, ferner *γάνα* dorisch st. *γυνή*, boeotisch und aeolisch *βάνα*, das Weib. Vom ionischen *γέω* sind *γένω*, *γείνω*, *γίνω*, *γίγνω*, *γίνομαι*, *γίγνομαι*, und das lat. *geno*, *gigno* abgeleitet. *γεγονεν* steht in Decreto Agrigentinorum ap. Gruterum Inscr. p. 401. l. 13.

Γδούπος, *γδουπέω*, st. *δοῦπος*, in *ἐρίγδουπος* u. *ἐπιγδουπέω*, Il. 11, 45. um die vorherg. Sylbe zu verlängern.

Γε, eine Partikel, die bestimmt, unterscheidet oder einschränkt, mit dem lat. *quidem*, *certe*, und dem deutschen wenigstens u. andern bisweilen übersetzbar. *ὅτε γε*, *quandoquidem*, doch, gerade, Plato 2. p. 8. καὶ μετὰ ὅπλων γε δή, Thucyd. 4, 78. und noch dazu mit den Waffen. τοσούτων γε τῶν ὅπλων ὄντων, wenigstens mit solchen Waffen; πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἄν, an Menge wenigstens, Cyrop. 2, 1. ἀλλ' ὅ γε σὸς πατὴρ πέπονθε μὲν οὐδοτιοῦν οὔπω κακόν, φοβεῖται γε μέντοι, μὴ πάντα πάθῃ, Cyropaed. 3, 1, 22. *tuus quidem pater*, was deinen Vater betrifft, so ist ihm bis jetzt noch nichts widerfahren, wohl aber fürchtet er u. s. w. νὴ Δία, ἔγχεαν οἱ ἄλλοι πάντες, καὶ ἡμᾶς γε, 4, 3, 21. im Gegensatze von einem Einzigen. So wenn einer fragt: Hast du es gethan? und der andere bejahet es: *ἔγωγε*, ja, ich! So dient auch *quidem* im Lat. mit *ego*, *tu*, u. s. w. blofs zur Unterscheidung der Personen; oder man kann sagen, es dient zur Bejahung, wie πάνυ γε, ἔφη, καὶ θαυμάζω γε — καὶ ἀπό γε τῆς ἑταιρίας, 7, 1, 6. ναὶ μὰ Δία, καὶ πολλοί γε, 8, 1, 3. καὶ δικαίως γε, und das (zwar) mit Recht, 2, 2, 14. mit *μὴν* auch im Nachsatze statt *δὲ*, 1, 2, 2. 5, 2, 25. Bey den spätern Schriftstellern wird diese Partikel nicht so häufig gebraucht, als bey den ältern, wo sie sich im Lat. u. Deutschen nicht allemal ausdrücken läfst, weil beyde Sprachen an solchen Bindewörtern der Rede arm sind. Am Ende angehängt bedeutet sie, wie das lat. daraus gemachte *ce* in *hicce*, *sicce*, den gegenwärtigen Fall oder die gegenw. Zeit; der Attiker verwandelte nach seiner Art ε in ι, und so entstanden *τουτογί*, *ταυταγί*, st. *τοῦτό γε*, *ταῦτά γε*. Auch der Lateiner verwandelte e in i, wie *siccine* st. *siccene*. S. in *ἰῶτα*. Aus *γε* und dem dorischen *γα* sind *κε* und *κα* durch die härtere Aussprache entstanden u. in einer etwas verschiedenen Bedeutung gebraucht worden.

Γέα, contr. *γῆ*, ῆς, ἡ, Erde, Land, Vaterland. Vergl. *γαῖα*.

Γεγαθέω, s. v. a. *γηθέω*, Epicharmus Athenaei 4. p. 183.

Γεγάκειν, Pindari Ol. 6, 83. st. *γεγακέναι*. S. *γάω*.

Γέγειος, ionisch, s. v. a. *ἀρχαῖος*, Suidas, Etym. M. Callimachus Plutarchi 8. p. 694.

Γέγωνα, Perf. davon *ἐγεγώνειν*, Plusquamperf. von jenem der Infin. *γεγωνέμεν* st. *γεγωνέναι*, bey Homer mit dem Dativus, laut rufen, schreyen, so dafs es der andere hören kann, vernehmlich rufen. ὅσσον τε γέγωνε βοήσας verst. τις, so weit als man einen, der schreyt, vernehmen konnte, Odyss. Pindar braucht *γεγωνεῖν* für laut verkündigen, besingen. Vom Lärmen und irgend einem Zeichen durch Geräusch setzt es Eur. Or. 1224. γέγωνέ τε εἰς δόμους ἢ σανίδα παίσας ἢ λόγους πέμψας εἴσω. Wo also der Imper. von *γεγώνω* gemacht ist. Die Ableit. ist nach Corays Vermuthung über Plutar. Flamin. p. 465. von dem alten *γόω*, wovon *γοάω* u. *γόνω*, *γώνω*. Die Neugriechen sagen nämlich *γόζομαι*, wo die Altgriechen *γεγώνω* sagen.

Γεγωνέω, ῶ, ich rufe, schreye laut, so dafs es der andre hört, daher Il. 12. οὔπως οἱ ἦεν βώσαντι γεγωνεῖν; sagen, erzählen, Aeschyli Prom. Die Form *γεγωνάω* Aeschyli Theb. 445. zw. S. *γέγωνα* nach; davon

—*γώνησις*, εως, ἡ, das laute Schreyen od. Rufen.

—*γωνίσκω*, s. v. a. *γεγωνέω*, Thucyd. 7, 76. erzählen, sagen, Aeschyli Prom. 628.

—*γωνοκώμη γυνή*, die in der *κώμη* schreyt; wird von einigen für Hure gesetzt, Hesych. Suid. Etym. M. Eustath. ad Il. 12. p. 909.

—*γωνὸς*, ὁ, ἡ, Meleagri 125. gewöhnlicher *γεγωνὼς*, ός, als Particip. v. *γέγωνα*, laut gerufen - gesprochen, vernehmlich. Den Compar. *γεγωνότερον* hat Etym. M.

—*γώνω*. S. *γέγωνα* nach.

—*γὼς*, poet. st. *γεγακὼς*, von *γάω*, s. v. a. *γίνομαι*, erzeugt.

Γεηπονία, ἡ, (*πόνος*), Ackerbau, Landbau; davon

—*πονικὸς*, ὁ, ἡ, zum Landbau gehörig.

—*πόνος*, ὁ, ἡ, Landbearbeiter, Ackersmann.

Γεηρὸς, ὁ, ἡ, von Erde, erdigt, Aristot.

Γέθεν. S. *ἔθεν* nach.

Γειαρότης, ὁ, (*ἀρόω*), Erdpflüger, Landmann, Analecta 2. p. 99. no. 27.

Γείνεαι, Od. 20, 202. s. v. a. *γεννήσῃς*, st. *γείνηαι*, v. *γεινάμην*.

Γεινομένῳ, Odyss. 4, 208. st. *γενομένῳ*, geboren, *nato*; andere aber lesen richtiger *γειναμένῳ*, welches Schol. brev. *γεννῶντι*, *τεκνοποιοῦντι* erklären, wie *γειτάμενοι* die Eltern heifsen.

Γειόθεν, s. v. a. *γῆθεν*, Callim. fragm. p. 148. Valck.

—*κόμος*, ὁ, (*κομέω*), Landbebauer.

Γειόλοφος, ὁ, s. v. a. *γεώλοφος*, Herodiani Epimer. bey Bast ad Gregor. p. 518.

—*μόρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *γεωμόρος*. Apollon. 4, 1453. nennt *γειομόροι μύρμηκες* die in der Erde wohnenden Ameisen; aber eine Handschr. hat *γειοτόροι*. βότρυος πολυγλεύκου γειομόρος, Anal. 2. p. 133. Besitzer eines grofsen Weingartens.

—*πόνος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *γεηπόνος*, Anthol.

—*τόμος*, ὁ, ἡ, (*τέμνω*), die Erde schneidend, spaltend.

—*τόρος*, ὁ, ἡ, die Erde durchbohrend, haben die Handschr. Apollonii 4. 1452.

—*φόρος*, ὁ, ἡ, st. *γεοφ.* Erde tragend, Phanias Epigr. 4.

Γείσιον, τὸ, Dimin. von *γεῖσον*, Suidas.

—*σιποδίζω*, (*γεισίπους*), ich gründe und lege das *γεῖσον* an. S. *γεῖσον* nach; davon

—*σιπόδισις*, ἡ, das Gründen des *γεῖσον*, w. m. n.

—*σιπόδισμα*, τὸ, s. v. a. *γεισίπους*, ὁ. S. *γεῖσον* nach.

Γεῖσον, τὸ, wird häufig auch *γεῖσσον* geschrieben, ein späteres Wort, Eur. Or. 1595. ἢ τῷδε θριγκῷ κρᾶτα συνθραύσω νιθεν, ῥήξας παλαιὰ γεῖσα τεκτόνων πόνον. Phoen. 1191. steigt einer auf der Leiter ὑπερβαίνων γεῖσα τειχέων, 1168. λᾶαν ἀμαξοπληθῆ γεῖσα ἐπάλξεων. Nach Steph. Byz. in *Μονόγισσα* ist *γίσσα* ein karisches Wort und bedeutet einen Stein; zu Steph. Zeiten nannte man so die platten weichen Mauerstücke, πλακώδεις καὶ μαλακοειδεῖς λίθους γίσσα λέγομεν. Xenoph. Memor. 1, 4, 8. vergleicht die vorstehenden Augenbraunen mit den *γείσοις* u. sagt ἀπογεισῶσαι ὀφρύσι τὰ ὑπὲρ τῶν ὀμμάτων. Eben so sagt Aristot. de part. anim. 2, 15. αἱ ὀφρύες τῶν καταβαινόντων ὑγρῶν ἀποστέγουσιν οἷον γείσωμα τῶν ἀπὸ τῆς κεφαλῆς ὑγρῶν. Daher Theophr. de signis pluv. p. 418. ἡ νῆττα ἐὰν ὑπιοῦσα ὑπὸ τὰ γεῖσα ἀποπτερυγίζηται, welches Aratus 971. ἐρχόμεναι κατὰ γεῖσα ausdrückt; wo es die Scholia τὰς τῶν οἰκημάτων ἐξοχὰς und *σκόμια* erklären. Lycophr. 291. οὐ γεῖσα χρασομήσουσιν οὐδ' ἐπάλξεις. Aristophanes hatte den Saum (*ὤαν*) der Kleider *γεῖσον* genannt, wie Hesych. Etym. und Lexicon rhetor. anmerken. Daraus wird es wahrscheinlich, dafs *γεῖ*-

σον s. v. a. θριγκος ist. Wirklich erklärt Hesych. ἰθριγκωσεν durch ἐπεγείσωσε, und setzt hinzu: γεῖσσος (im Mascul. wie bey den LXX.) δέ ἐστι τῶν οἰκοδομημάτων ἡ ἀνωτάτω στεφανίς, also *corona*, *corniche*, Kranz, und Josephus Antiq. Jud. 8, 3 sagt geradezu: γεῖσον heisse griechisch θριγκός. Dafs aber γεῖσον eigentlich das auf dem θριγκὸς ruhende Gebälke mit bedeute, zeigt des Eur. τεκτόνων πόνον u. Or. 1616. κάταιδε γεῖσα τειχέων τάδε. Die Erklärung des Hesych. hat Ruhnken aus d. Lexic. rhet. vollständiger gegeben. Sie heifst: γεῖσα, τὸ ἐν ταῖς οἰκοδομαῖς ναῶν ἢ τειχῶν ἐξέχον κεράτιον. οἱ δὲ πρὸ τῶν θυρῶν στεγάσματα. Ferner hat Hesych. Suidas, Harpocration und Etymol. M. γεισίποδες, αἱ τῶν δοκῶν προταχθεῖσαι προοχαί, die vorragenden Enden des Gebälkes; ferner γεισιποδίζειν, τὸ προβάλλειν τὰ γεῖσα ἐν τοῖς τοίχοις, das Erbauen der γεῖσα durch die hervorragenden Enden des Gebälkes. Endlich γείσωσις, τὸ τῆς στέγης ἔκθετον, das Vorragen des Gebälkes an dem Dache. Etym. M. sagt: γεισίποδες, αἱ ἐγκείμεναι δοκ δες, ἐφ' ὧν τὰ γεῖσα τίθενται. Suidas hat γείσιον und γεῖσος, τὸ ἄκρον τοῦ τείχους ἢ στεφάνωμα οἴκου erklärt. Er hat wie Harpocr. auch γεισιπόδισμα und γεισίπους, τὸ ἐξέχον τῆς δοκοῦ, ἐφ' οὗ τὸ γεῖσόν ἐστι. Auch Pollux 7, 12. erklärt γεισιποδίσματα durch αἱ προβολαὶ τῶν ὑπερῴων οἰκημάτων αἱ ὑπὲρ τοὺς κάτω τοίχους προέχουσαι, das überhängende und vorragende zweyte Stockwerk, auf dem vorragenden Gebälke ruhend. Polybius Athenaei 5. p. 205. nennt einen οἶκος Βακχικός, Zimmer mit goldenem Simse, ἐπίχρυσον ἔχων τὸ γεῖσον. Hesychius sagt: θριγκός, ἡ στεφάνη τοῦ τείχους. — ἤγουν τὸ ἀνώτατον τοῦ τείχους οἰκοδομή, ἐφ' ου καὶ ἡ στέγη κεῖται. καὶ ὁ ὑπὸ τὸν κλινόποδα τοῦ τοίχου τόπος. Richtiger hat das Etym. M. θριγκὸς τὸ ἀνώτατον τῆς τοῦ τοίχου οἰκοδομήσεως, καὶ ὁ ὑπὸ τὸν κλινόποδα τοῦ τ. τόπος καὶ ἡ στεφάνη. Also ist κλινόπους hier s. v. a. γεισίπους. Die Schwalbe baut ὑπὸ γεῖσσα, Anal. 2. p. 514.

Γεισόω, oder γεισσόω, ich mache ein γεῖσον, oder bedecke, beschütze mit einem γεῖσον, Gesimse; gebräuchlicher ist ἀπογεισόω, und bey Hesych. ἐπιγεισόω.

—σωμα, τος, τὸ, Aristot. p. anim. 2, 15. s. v. a. γεῖσον, und γείσωσις, εως, ἡ, das Bedecken mit einem γεῖσον, w. m. n.

Γείτναινα, ἡ, Nachbarin, wie τέκτων, τέκταινα, Choerobuscus Eustathii.

—τνία, ἡ, Hippocr. Ep. p. 1289. oder γειτονία, oder γειτόνησις, Nachbarschaft; dagegegen ist γειτόνημα, τὸ, ein benachbartes Land oder Ort.

—τνιάζω, oder γειτνιάω, γειτονέω, γειτονιόω, Nachbar seyn, angränzen, m. d. Dat. die letzte Form bey Strabo. γειτονεύομαι hat Hippocr. p. 764. Foes. m. d. Dat.

—τνίασις, εως, ἡ, Nachbarschaft; benachbarte Wohnung od. Niederlassung, Plutar. Pericles 19.

—τόνημα, τὸ, die Nachbarschaft, Plato Legg. 4. p. 162. wie Alcman ἁλμυρὸν γ. das Meer nannte.

—τόνησις, ἡ, (γειτονέω), die Nachbarschaft, Lucian.

—τονιάω, s. v. a. γειτονέω, γειτνιάω, Theopompus Bekkeri 1. pag. 86.

—τονέω, εν, od. —τόνιος, ὁ, ἡ, Nachbar; die erste Form f. L. aus Analecta 1. p.34. no. 120. wo jetzt γειτονέοντα steht; die zweyte Anal. 2. p. 35. no. 103.

—των, ονος, ὁ, ἡ, Nachbar, Gränznachbar; auch ähnlich, so wie wir sagen: diese Bedeutung ist nahe mit der andern verwandt, gränzt mit der andern; auch als adject. πόλις γ. Polyaenus; nach Hemsterhuis von γέα st. γῆ gemacht, wie *vicinus* von *vicus*. So ist von γῆ auch γήτης, γήτης, nur in der Bedeut. von Landmann, gemacht.

Γελάζω. S. in γελάω.

Γέλαιμι, γέλαις, γέλαι, aeol. st. γελάω, ᾶς, ᾶ, Herodianus Hort. Adonid. p. 206. b.

Γελανής, ὁ, ἡ, lachend, heiter, Pind. Ol. 5, 5. und Pyth. 4, 322. wird durch γαληνὸς erklärt, mit welchem es wahrscheinlich einerley Ursprung hat. S. γελασμός. Hesych. hat ausser der gewöhnlichen Form γελάω auch γελεῖν, λάμπειν, ἀνθεῖν, und γελαρής für γαληνός. Von der Form γελόω ist γελοῖος gemacht.

Γελασείω, ich will - habe Lust zu lachen, Plato; vom futur. γελάσω vergl. γαμησείω.

Γελάσιμος, lächerlich, zum Lachen, wird aus Lucian angeführt; die Attiker sagten aber dafür γελοῖος nach Phrynichus. Plautus Stichi 1, 3, 20. hat einen Parasit Gelasimus, welcher versu 21. ridiculus erklärt wird, und 4, 2, 50. heifst es: nolo e Gelasimo mihi te katagelasimum.

—σῖνος, ὁ, (γελάω), γελασῖνοι, οἱ, verst. ὀδόντες, heifsen die vordersten Schneidezähne, die beym Lachen entblösst werden, Pollux 2, 91. die sanfte Vertiefung, Furche, welche das Lächeln auf der Wange macht: *facies, cui gelasinus abest*. Alciphr. Ep. 39. braucht's auch von Hinterbacken; w. für Luciani 5. pag. 271. τῶν τοῖς ἰσχίοις ἐνσεσφραγισμένων τύπων γέλως sagt. Den Demokritus nannten seine Mitbürger γελασῖνος, den Lacher, Aeliani v. h. 4, 20. γελασίνη, Anaxandrides Anecd. Bekkeri 1. p. 87.

—σκων, s. v. a. γελῶν, Anal. 3. p. 287.

—σμα, τὸ, das Lachen; Wellengetöse, καχλασμός, Aeschyli Prom. 90.

—στής, οῦ, ὁ, Lacher, Verlacher, Soph. Oed. tyr.; davon

—στικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Lachen gehörig oder geneigt.

—στός, ή, όν, belacht; zu belachen.

—στύς, ύος, ἡ, ionisch st. γέλως, Callim.

Γελάω, ῶ, auch γελάζω bey Eustath. u. Etym. M.; dah. f. dor. γελάξω, sonst γελάσω, lachen; m. d. acc. verlachen, Theocr. 20, 1. froh, gnädig seyn, Theocr. 7, 156. seinen Beyfall oder Verachtung durch Lachen zu erkennen geben, also Beyfall lachen, zulächeln, verlachen. Auch von leblosen Dingen, heiter aussehen, glänzen, γέλασσε πέρι χθών, Il. 19, 362. Vergl. γανόω. S. in γελανής. Viell. ist auch γλαύσσω, leuchten, damit verwandt, von λάω, λαύω, λαύσσω, mit zugesetztem γ, also γλάω und eingeschobenem ε oder ε, γελάω, γελόω. Der Begriff von Licht liegt auch in φαιδρὸς zum Grunde.

Γέλγη, ἡ, soll s. v. a. ῥῶπος, allerhand Materialwaaren, also auch Farben und Farbenmaterialien bedeuten. Γέλγος, τὸ, und γέλγη, τά, bedeuten bey Athenaeus und Lucian. offenbar eine Esswaare, die auf dem Markte verkauft wird, vermuthlich Zwiebeln, Knoblauch und dergl. περὶ τὰ γέλγη, Pollux 9, 47.

—γηθίζω, ich führe an mit betrügerischen Reden, wie ein γελγοπώλης, Hesychius; zw.

—γιδόομαι, οῦμαι, vom Knoblauch, wenn er an der Wurzel Keime (*nucleos*) ansetzt, Theophr.; von

—γις, ιδος, oder γέλγις, ιδος, ἡ, *allii spica, nucleus*, s. v. a. ἀγλίς; τῷ διήκοντι τῆς γέλγιδος, Theophr. c. pl. 6, 14. stilo spicae intestino nach Gaza; aber h. pl. 7, 4. steht τὰς γέλγεις. πύτιμοι γελγίδες Crinagorae 6. scheinen süfse zu heifsen.

—γοπωλέω, ῶ, (γέλγη, πωλέω), s. v. a. ῥωποπωλέω, Hesych.

—γοπώλης, ου, ὁ, γελγόπωλις, ιδος, ἡ, der, die mit kleinen, kurzen Waaren handelt, Hesych.

Γελλίζω u. γέλλω. S. in ἰλλίζω nach.

Γελοιάζω, f. άσω, ich sage lächerliche Dinge (γέλοια), Plutar. welcher Vol. 7. p. 40. Hutt. auch sagt ἐπίφορε φασὶ γελοιάζειν ἄνω τὴν σελήνην γῆν οὖσαν, wo vorher παίζειν stand; mache Spafs, scherze; davon

—ασμός, ὁ, das Spafsmachen, Scherzen, Plutarch.

—αστής, οῦ, ὁ, ein Spafsmacher, Possenreifser, Geck; Spötter, Demosth. Olynth. 2.

—άω, ῶ, st. γελάω, Hym. in Ven. 49. ἡδὺ γελοιήσασα; Ody. υ, 347. γελοίων nach Wolf.

Γελοίιος, s. v. a. γελοῖος, Homer.

Γελοιομελέω, (μέλος), lustige Lieder machen, Analecta 1. pag. 240.

Γελοῖος, οία, οῖον, Adv. γελοίως, act. scherzhaft, Possenmacher; pass. lächerlich, zum Lachen. Nach Moeris und Etym. sprachen die Attiker γέλοιος, die spätern Griechen γελοῖος. Eben so Schol. Aristoph. Ran. 6. wo auch γέλοιον gedruckt steht, wie 541.

—ότης, ητος, ἡ, Lächerlichkeit, das Lächerliche, Athenaei pag. 497.

Γελοίωντες, st. γελῶντες, Odyss. 20, 390. γελόων st. γελῶν, 347. wo andere γελώοντες und γελώων lesen, wie ἡβώων st. ἡβῶν, und wie γελώοντες 18, 110. steht.

Γέλος, ὁ, s. v. a. γέλως, Odyss. 20, 346.

Γελωμιλία, ἡ, Anal. 2. p. 389. Umgang im Lachen.

Γέλως, ωτος, oder *ω, ὁ*, das Lachen; vom Meere gebraucht, Heiterkeit, Stille. S. *γελασῖνος*; 2) eine Sache zum Lachen, oder st. *γελοῖον*, lächerlich. S. *γέλος*.

Γελωτοποιέω, ῶ, Lachen machen, ein Gelächter erregen, Spaſs machen.

—*ποιΐα, ἡ*, Spaſsmachen, Spaſsmacherey.

—*ποιός, ὁ*, ein Spaſsmacher, Poſsenreiſser, Geck.

Γελώωντες. S. *γελοίωντες* nach.

Γεμίζω, (*γέμω*), anfüllen, vollfüllen, vollpacken, belasten, m. d. Genit. aber Meleagri Epigr. 20. hat *οἶνον* — *πῦρ γεμισθείς*.

—*μισμα, τος, τό*, Hesych. s. v. a. *γέμος*, s. v. a. *γόμος*; bey Aeschyli Ag. 1257. ist *γέμος* von den Eingeweiden, die den Leib füllen.

Γέμω, voll, belastet, angefüllet seyn; *τὰ πλοῖα γέμειν δοκεῖ μᾶλλον ἐν τῷ λιμένι*, Aristot. Probl. 23. 5. was hernach *ἄγειν πλέον*, mehr Last führen, heiſst. *οἱ σφόδρα γέμοντες τῶν ναυκλήρων*, Dio Or. 51. p. 623. die zu viel geladen haben. S. in *στίνω*.

Γένα, ἡ, bey den Dichtern gewöhnlicher *γέννα*, s. v. a. *γένος* u. *γενεά*. Callim. fr. 241. *τὴν δὲ γένην οὐκ οἶδα*.

Γενάρχης, ου, ὁ, der Erste-Anfänger (*ἄρχων*) eines Geschlechts, der Erste, den man aus einer Familie kennt, Stammvater, Lycophr. 1307. Dio Cass.

Γενεά, ᾶς, ἡ, Erzeugung, Geburt, Zeit der Geburt, z. B. *εἴχε δέκα ἐτῶν ἀπὸ γενεᾶ*., bis zum 10ten Jahre von der Geburt an gerechnet. Daher das Geschlecht, worin ich geboren bin, z. B. *τίς ἐστι γενεάν*, aus welchem Geschlechte ist er? *γενεῇ ὑπέρτερος*, Il. 11, 785. von höherer Geburt. Eben so das Menschengeschlecht, das Menschenalter, daſs es die Menschen sowohl bezeichnet, die in diesem Zeitraume (von etwa 25-30 Jahren leben, (Herodotus 2, 142. zählt 3 *γενεὰς* auf 100 Jahre, ohngefähr eben so Homer Il. 2, 251.) als auch die Zeit selbst; und in einem etwas weitern Sinne die verschiedenen Zeitalter des menschlichen Geschlechts, das goldne, silberne, u. s. w. Ferner die Erzeugung, d. i. die Erzeugten, also Kinder, *γενεὰς καὶ κτήσεις ἀπωτάτω θέμενος*, Plutarchi Caes. S. *γενετή* nach.

Γενεαλογέω, ῶ, das Geschlecht berechnen, ein Geschlechtsregister machen, aus dem Geschlechte herleiten; *τινά*, eines Herkunft und Vorfahren erforschen oder erzählen, Plutar.; davon

—*λόγημα, τος, τό*, das Geschlechtsregister, die Ableitung des Geschlechts, Eustath.

—*λογία, ἡ*, das Verfertigen eines Geschlechtsregisters, die Ableitung eines Geschlechts oder aus einem Geschlechte.

—*λογικός, ή, όν*, zur Genealogie gehörig.

—*λόγος, ὁ*, der Verfertiger eines Geschlechtsregisters, der ein Geschlecht oder aus einem Geschlechte ableitet.

Γενεάρχης, ὁ, *-ίζης μεγάλης*, Apollodorus 2, 1, 4. der Stammvater einer groſsen Linie, Heraclitus Alleg. c. 22. pag. 76. Sonst *γενάρχης*.

Γενεῆθεν, (*γενεή*), von Geburt aus, dem Geschlechte nach, Analecta 2. p. 5.

Γενέθλη, Ursprung, Erzeugung, d. i. von Menschen gebraucht, Geschlecht, Stamm; Kind, Abkömmling, Apollon. 1. 133 von andern Dingen, als Metallen, Ursprung.

Γενεθλήϊος, ία, ιον, ionisch st. —*λιος*, s. v. a. —*λιος*, Proclus Anal. 2. p. 443.

—*θλια, τά*. S. in *γενέθλιος*; davon

—*θλιάζω*, f. *άσω*, den Geburtstag feiern, Appian.

—*θλιακός, ή, όν*, zum Geburtstag, Geburtstagsfeier gehörig, Anthol.

—*θλιαλογέω, ῶ*, die Sterndeuterkunst verstehen, sie treiben, oder ein Sterndeuter seyn, Strabo 16. p. 1074. die Nativität stellen; davon

—*θλιαλογία, ἡ*, eigentlich das Berechnen des Geburtstags, d. i. des Glücks oder Unglücks, welches man vermöge der Stellung der Planeten an seinem Geburtstage zu erwarten haben soll.

—*θλιαλόγος, ὁ*, oder *γενεθλιολόγος*, Sterndeuter und Nativitätsteller.

Γενεθλιάς, άδος, ἡ, s. v. a. *γενεθλία* oder *γενεθλιακή*.

—*θλίδιος, ὁ*, s. v. a. *γενέθλιος*, Anal. 2. p. 185.

—*θλιολογία, ἡ*, die Nativitätstellerey, Vitruvii 9, 7.

—*θλιολόγος*, s. v. a. *γενεθλιαλόγος*.

—*θλιος, ὁ, ἡ*, 1) active, zeugend, *ἀκτίνων ὀξειᾶν ἅλιος*, Pindar. 2) zur Geburt, zum Geschlechte gehörig, z. B. *γ. ἡμέρα*, Geburtstag, auch ohne *ἡμέρα*, wie im Lat. *natalis (dies)*, *τὸ γενέθλιον*, der Geburtstag; *τὸ γενέθλια*, Feier des Geburtstags. *γ. δαίμων*, der Schutzgeist meiner Geburt, mein mir angebornes und angestammtes Glück. *γ. αἷμα*, das Blut meines Geschlechts, mein väterlicher und mütterlicher Stamm, s. v. a. *μητρῷος*, Aeschyli Choe. 909. Eur. Or. 89. *γ. θεοί*, Geschlechtsgötter, Götter, von denen man sein Geschlecht ableitet, oder Beschützer des Geschlechts.

—*θλίωμα, τος, τό*, s. v. a. *γενέθλη*, Schol. Hesiodi Theog. 459.

—*θλον, τό*, s. v. a. *γενέθλη*, Aeschylus.

Γενειάζω, f. *άσω*, oder *γενειάσκω*, oder *γενειάω*, (*γένειον*), einen Bart bekommen, mannbar werden, dem Mannesalter entgegen reifen; *γενειάω* heiſst auch einen Bart haben.

—*νειάς, άδος, ἡ*, Kinn; Bart, Barthaar. 2) Wange, Orph. Argon. 881. S. *ἰθειράς*.

—*νειάσκω* u. *γενειάω*, s. v. a. *γενειάζω*; davon

—*νειήτης*, und *γενειάτης, ου, ὁ, ἡ*, mit einem Barte, femin.

—*άτις, ἡ*, auch *γενειάτις, ἡ*, Sophron Athenaei p. 324. 325.

—*νειον, τό*, Kinn, Bart am Kinne. *γενείου ξυλλογὴ τριχώματος*, Aeschyli 651. das Anwachsen des Barthaares.

—*νειοσυλλεκτάδης, ου, ὁ*, (*συλλέγω, γένειον*), Bartsammler, Bartpfleger, Athenaei p. 157.

Γενέσια, ων, τά, s. v. a. *γενέθλια*, Plato Alcib. 1, 36. nach der Venet. Handschr. Eben so Herodotus. Den von den Grammat. angemerkten Unterschied von *γενέθλια* und *γενέσια* kennen wenigstens die Attiker nicht. Plato Legg. 6. pag. 317. *τῶν εἰς τοὺς γάμους καὶ γενέσεις παίδων φοιτήσεων*, soll wohl *γενέσια* heiſsen, was wir Kindtaufen nennen. Geburtstagsfeier, besonders von Todten, von *γενέσιος*; wovon auch *γενεσιαλόγος, ὁ*, Nativitätsteller, Artemidori 2, 74.

Γενεσιαλόγος, Artemidorus 2, 69. s. v. a. *γενεθλιαλόγος*.

—*σιάρχης, ου, ὁ*, s. v. a. *γενάρχης*.

Γενέσιος, ὁ, ἡ, zur Geburt gehörig; *γενέσια, τά*, s. v. a. *γενέθλια*, bey Alciphron.

—*σιουργός, ὁ*, (*ἔργον, γένεσις*), der Schöpfer, Urheber des Geschlechts; die Zeugung bewirkend, *παθήματα γενεσιουργὰ καὶ κατουργά*, Jambl. Pyth. §. 228. bey Simplicius ad Epict. p. 71. ist *δύναμις γ.* die Zeugungskraft.

—*σις, εως, ἡ*, Erzeugung, Schöpfung, Entstehen, Ursprung, Geburt.

—*τειρα, ἡ*, femin. von *γενετήρ*.

—*τή, ἡ*, Ursprung, Geburt, Anfang, Il. 24, 535. Od. 18, 6. Hym. 2, 440.

—*τήρ, ῆρος, ὁ*, oder *γενέτωρ, ορος, ὁ*, oder *γενέτης, ου, ὁ*, Erzeuger, Vater; auch *γενέτης* für Sohn, Eur. Ion. 916. S. *γεννήτης*. Plato Legg. setzt 4. p. 188. *προπάτορας* und *γεννήτας* entgegen; 2) s. v. a. *γενέθλιος* oder *γεννήτης*, als *θεοί*, Aeschyl. Sup. 80. 221. Eur. Ion. 583. *ἕβδομος γενέτωρ*, Herodoti 8, 137. siebenter Vorfahrer, Stammvater.

—*τήριος*, Synes. p. 317. zeugend.

—*τήσιος, ὁ, ἡ*, (*γενετή*), *ὁρμή*, Anthol. Jacobs. XI. p. 737. zw. Bedeut.

—*τυλλίς, ἡ*, Schutzgöttin der Geburt, Pausan. 1, 1, 4. Alciphr. 3, 2. Bentl. ad Horat. C. Saec. 16.

—*τωρ, ὁ*, s. v. a. *γενετήρ*, Anal. 1. p. 488.

Γεννητις, ἡ, *γενῆδος πλῆγμα*, Sophocl. Ant. 249. s. v. a. *ἀξίνης πλῆγμα*, wie *γένυς* gebraucht wird, der Accus. *γενῆδα*, poet.

—*νῆται, ῶν, οἱ*, Geschlechtsverwandte, davon die Söhne *ὁμόγονοι* heiſsen, Plato Leg. 9. p. 55. *ἐὰν δὲ ὁμόγονος ὁμόγονον τὸν αὐτὸν τρόπον τούτῳ τρώσῃ, τοὺς γεννήτας καὶ τοὺς συγγενεῖς μέχρις ἀνεψιῶν παίδων πρός γυναικῶν καὶ ἀνδρῶν κρίναντας παραδιδόναι τιμᾶν τοῖς γεννήσασι*. Eigentlich sind *γεννῆται*, auch *γεννῆται*, die Mitglieder eines *γένος*. Denn jede *φυλή* ist in *τριττῦς* oder *φρατρίας*, und jede *φρατρία* in 30 *γένη* getheilt, so daſs also in der ersten alten Verfassung vor Klisthenes Zeiten, wo nur 4 *φυλαί* waren, diese zusammen 360 *γένη*

gentes, in sich faſsten, deren Mitglieder *γεννῆται*, gentiles, hieſsen. Pollux 3. s. 52. und Harpocratio. Diese hatten ihre sacra gentilitia, an deren Feyer alle Mitglieder Theil nahmen; und die Priester wurden nur aus den gentilibus gewählt, welche diese sacra mit sich in die politische Vereinigung gebracht hatten. Jeder Bürger lieſs seine Kinder zuerst in die Gemeinschaft der *γεννητῶν* u. *φρατόρων* aufnehmen und in das *κοινὸν γραμματεῖον* einschreiben; erst später ward der Sohn in die Bürgerliste (*ληξιαρχικὸν*) eingeschrieben und unter die *δημότας* aufgenommen. Dieſs fand bey natürlichen und angenommenen Söhnen statt; und bey entstandenen Zweifeln über die Aechtheit eines Sohnes oder Bürgers muſsten die *γεννῆται*, *φράτορες*, *φυλέται*, auch *δημόται* ihr Zeugniſs abgeben. Daher wird der *γεννητῶν* nur selten, selbst in den attischen Rednern, und nur da, wo von streitigen Erbschaften oder Bürgerrechten die Rede ist, gedacht: häufiger werden *φράτορες* u. *φυλέται* erwähnt. Diese Eintheilung der Bürger hat nichts gemein mit der andern in *δήμους*, und es waren die Mitglieder eines *γένος* manchmal in mehrere *δήμους* vertheilt, wie bey Demosthenes c. Neaeram p. 1365. die gens *Βρυτιαδῶν* in 6 verschiedene *δήμους* vertheilt ist. Aristot. polit. 1, 1, 7.: die *κώμη* sey die erste Art von politischem Verein, gleichsam die Kolonie einer Familie, *οὓς καλοῦσί τινες ὁμογάλακτας παῖδάς τε καὶ παίδων παῖδας*. Nach Hesychius und Photius hieſsen die Mitglieder desselben *γένος* oder *γεννῆται* also, u. Philochorus bey Suidas u. Photius sagt: *τοὺς δὲ φράτορας ἐπάναγκες δέχεσθαι καὶ τοὺς ὀργεῶνας καὶ τοὺς ὁμογάλακτας, οὓς γεννήτας καλοῦμεν*. Sonach wären diese 4 Benennungen der politischen Bedeut. nach einerley. Aber bey Harpocratio ſagt derselbe, vormals hätten die *γεννῆται* auch *ὁμογάλακτες* geheiſsen, welches wohl auch auf das Wort *ὀργεών* gehen wird. Dieſs bestätigt sich durch eine Stelle des Isaeus de Meneclis heredit. pag. 10. *ποιησάμενος εἰσάγει με εἰς τοὺς φράτορας καὶ εἰς τοὺς δημότας με ἐγγράφει καὶ εἰς τοὺς ὀργεῶνας*, wo nur die Ordnung der Worte und der Prozedur verwechselt scheint. Denn Isaeus sagt in einem gleichen Falle der Adoption pag. 159. *υἱὸν ἐμὲ ἐποιήσατο καὶ εἰς τοὺς γεννητὰς καὶ εἰς τοὺς φράτορας ἐνέγραψε.* p. 169. *ἐπειδὴ Θαργήλια ἦν, ἦγαγέ με ἐπὶ τοὺς βωμοὺς εἰς τοὺς γεννητάς τε καὶ φράτορας.* und p. 178. erklärt Apollodorus den *δημόταις*, *ὅτι πεποιημένος εἴη με υἱὸν καὶ ἐγγεγραφὼς εἰς τοὺς συγγενεῖς καὶ φράτορας, καὶ παραδεδωκέναι τὴν οὐσίαν, καὶ διακελεύεσθ', ὅπως, ἄν τι πάθη πρότερον, ἐγγράψωσί με εἰς τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον.* Sonach hieſsen die *γεννῆται* auch *ὁμογάλακτες*, *συγγενεῖς*, und als Theilnehmer derselben sacra gentilitia *ὀργεῶνες*. So erklärt es sich, daſs bey Demosthenes c. Eubulid. p. 1319. unter den Zeugen genennt werden erst die Blutsverwandten, dann *φράτορες, εἶτ' Ἀπόλλωνος πατρῴου καὶ Διὸς ἑρκείου γεννῆται, εἶθ' οἷς ἠρία ταὐτά, εἶθ' οἱ δημόται.* Im Axiochus heiſst dieser *γεννήτης τῶν θεῶν*, weil er und sein *γένος* die sacra gentilitia der Proserpina u. Ceres zu besorgen hatten. In dem Bruchstücke des Solon in Pandect. L. 4. de collegiis et corporibus heiſst es: *ἐὰν δὲ δῆμος ἢ φράτορες ἢ ἱερῶν ὀργεῶνες ἢ ναῦται ἢ σύσσιτοι ἢ ὁμόταφοι ἢ θιασῶται.* Beyläufig finden sich bey den Schriftstellern folgende *γένη* zu Athen genennt: *Βουτάδαι*, *Ἐτεοβουτάδαι*, *Βρυτιάδαι*, *Ἀλκμαιονίδαι*, *Χαρωνίδαι*, *Κήρυκες*, *Εὐμολπίδαι*, *Εὐνεῖδαι*, *Φυταλίδαι*, *Πραξιεργίδαι*, *Φιλίδαι*, *Κτυίδαι*. So wie die patricii zu Rom sich rühmten, sie allein gentem habere, Livius 10. 8. so hielten zu Athen diese Mitglieder der 360 *γένη* sich allein für *γενναίους* und *εὐπατρίδας*, deren Vorrechte Plutarch. Thesei 24. anführt.

Γεννητὸς, ή, όν, s. v. a. *γεννητός*.

—*νικὸς, ή, όν*, Adv. —*κῶς*, (*γένος*), das Geschlecht betreffend, generisch; dem Geschlechte gehörig oder eigen; ein Geschlecht ausmachend, *ἀρετή* u. s. w. *γενική, ή*, verst. *πτῶσις*, der Zeugefall, *genitivus*. Hemsterh. ad Luciani 1. pag. 181.

Γέννα, ή, Geschlecht, Geburt, s. v. a. *γένος*, in allen Bedeut.

—*ννάδας, ου, ό*, edel, adelig, von Geburt; edeldenkend; brav, Plato Phaedro.

—*ννοδότειρα, ή*, (*γέννα, δοτήρ*), Geberinn und Schöpferinn der Zeugung oder Nachkommenschaft, Orph.

Γενναιοπρεπὴς, ό, ή, Adv. —*πρεπῶς*, (*πρέπω*), was einem edeln, adeligen, braven Manne ansteht, geziemt, Aristoph.

—*ννάζομαι*, ich bin oder handle edel oder tapfer, Suidas in *τὴν λεοντῆν ἐνδέου*, und

—*νναῖος, αία, αῖον*, Adv. —*αίως*, von Geburt, vom Geschlechte, im Geschlechte liegend, angeboren; active scheint es zu stehn Aristot. Probl. 10, 38. *οὕτως αὐτοῦ θήλεος ἡ παρθένος πρὸς τὴν γυναῖκα· ἡ μὲν γὰρ ἤδη γενναία, ἡ δ' οὔ*, die Frau heiſst *γενναία*, weil sie ausgewachsen, das Ziel ihres Wachsthums erreicht hat und zur Zeugung fähig ist oder geboren hat; überh. ächt, *τὸν γενναῖον ναύκληρον*, den ächten, wahren, rechtmäſsigen Steuermann oder Schiffsherrn, Plato 7. p. 78. vorzügl. von gutem Geschlechte, guter Art, z. B. *ζῶα γενναῖα*, *κύων γενναῖος*; Aristot. h. a. 1, 1. unterscheidet *εὐγενὲς* und *γενναῖον*, jenes ist *τὸ ἐξ ἀγαθοῦ γένους*, dieses *τὸ μὴ ἐξιστάμενον ἐκ τῆς αὐτοῦ φύσεως*. So braucht Pindar Pyth. 8, 64. *γενναῖον λῆμα ἐκ πατέρων ἐκπρέπει παισίν*. Vergl. Plutarch. Arati 5. Sonach kann *εὐγενὲς* zugleich *γενναῖον*, nicht aber umgekehrt seyn. *ἡ γένει γενναία σοφιστική* Plato Sophistae 55. die ächte und wahre Sophistik. Derselbe Alcibiad. §. 55: nennt *γένος τὸ Ἀχαιμένεος*, was Pindar *πάτρα*, Herodot *φρητρὴν Ἀχ.* nennt, u. weil Alcibiades sein Stammregister durch eine Reihe von Gliedern bis zum Eurysaces und *Ζεὺς* hinaufführte, so führt dagegen Sokrates zum Spott das seinige durch den *Δαίδαλος*, von dem die *Δαιδαλίδαι*, ein *δῆμος*, den Namen hatten, bis zum *Ἥφαιστος* hinauf, und sagt spöttisch: *ὦ γενναῖε Ἀλκιβιάδη.* Sonach ist dem Plato *γενναῖος* der von einem uralten edeln Geschlechte abstammt, dem Aristoteles aber ist *εὐγενὴς* dasselbe. S. *γεννῆται* nach; mithin edel, adelig von Geburt, und edeldenkend, edelhandelnd, als groſsmüthig, tapfer, brav; entschlossen, stark; davon

—*ννιότης, ητος, ή*, die Eigenschaft eines *γενναῖος*, also edle Geburt, edle Denkungs- u. Handlungsart, Tapferkeit, Entschlossenheit, Bravheit; von der Erde gebraucht, natürliche Fruchtbarkeit.

Γενναῖς, ή, s. v. a. *Γενετυλλίς*, Pausaniae 1, 1.

—*ννάω, ῶ*, zeugen, hervorbringen, *κἂν σῶμα γεννήσῃ μέγα*, Soph. 1077. wenn er auch einen groſsen und starken Körper bekommt od. hat, wie die Dichter sagen *φύειν τρίχας, νοῦν, φρένας*, Haare, Verstand bekommen; besonders und gewöhnlich von Männern, erzeugen; von Weibern, gebären. S. *γίνω*, davon *γενάω*, *γενέω*; davon

—*ννημα, τό*, das Erzeugte, Geborne, Frucht im Thier- und Pflanzenreiche; davon *γεννηματικός, κή, κόν*, zeugend, Josephi b. j. 4, 8.

—*ννησις, εως, ή*, das Erzeugen, Hervorbringen.

—*ννήτειρα, ή*, das Femin. von *γεννητήρ*, s. v. a. *γεννητής* u. *γεννήτωρ*, Zeuger, Erzeuger. Im Plato Crito. 13. steht *γεννήταις ἡμῖν καὶ τροφεῦσιν οὐ πείθεται*, es soll aber *γεννηταῖς* heiſsen. Im Nom. sagt Plato lieber *γεννήτωρ*. Die Form *γεννήτης* unterscheidet sich auch durch den Sinn, ob man gleich auch *γεννῆται* für *γεννῆται* geschrieben findet.

—*ννητικός, ή, όν*, zum Zeugen gehörig oder bequem, geschickt; von *γεννάω*, wovon

—*ννητός, ή, όν*, erzeugt, geboren; daher sterblich.

—*ννήτρια, ή*, fem. von *γεννητής*, Phrynichus gramm.

—*ννήτωρ*, s. v. a. *γεννητής*. Aeschyli Suppl. 209. *Ζεὺς γ.* s. v. a. *γεννητῶν ἔφορος*. S. *γεννήτειρα*.

—*ννιδότειρα, ή*, s. v. a. *γενέτειρα*, *genetrix*; zw.

—*ννικὸς, ή, όν*, Adv. —*κῶς*, s. v. a. *γενναῖος* und *γενναίως*. —*ννικὴ τὸ μέγεθος λεπαστή*, Athenaei p. 485 wie wir sagen brav groſs. Hemsterhuis ad Lucianum 3. p. 397.

—*ννοδότειρα, ή*, st. *δότειρα γένους*, Orph.

Γένος, εος, τό, Geschlecht, in allen denen Bedeutungen, worin wir dieſs Wort gebrauchen: männliches oder weibliches Geschlecht, Herkunft, Abstammung; Geburt, Alter, *γένει ὕστερος*, Il. 3, 215.; edles Geschlecht, Adel; das Geschlecht des Volks, d. i. Volk, Nation, Stamm einer Nation, Herodoti 1, 101. 125. 7, 164. Familie, Nachkommenschaft, Polyb. Bey Eintheilungen, Geschlechter od. Gattungen, *genera*, deren Unterabtheilungen Arten od. *species* sind. Plato

nennt γένη auch die *elementa*, Urstoffe, Ruhnk. ad Timae. pag. 283.

Γενοάρχης, ου, ὁ, Geschlechtsverwandter oder Stammvater, Plato Phil. 16. νοῦς ἐστὶ γενοάρχης τοῦ πάντων αἰτίου, s. v. a. γενητικός.

Γέντα, τὰ, Fleisch, eigentlich die Eingeweide, ἔντερα, von ἔντα gemacht, wovon auch γέντερ, *venter*, Callim Nicander.

Γεντιανὴ, ἡ, *gentiana*, Enzian, eine Pflanze, Dioscor. 3, 3. Plinii 25, 7. *Gentiana lutea* Linnaei.

Γέντο, Hom. s. v. a. ἔλαβεν, nahm, aus ἕλετο, ἕλτο, ἔντο, γέντο gemacht, wie κέλετο, κέλτο, κέντο, bey Alcman, und ἦλθον, ἐλθὼν, dor. ἦνθον, ἐνθών; mit der aeolischen Aspiration γέννον, λάβε, hat noch Hesych. 2) st. ἐγένετο, Theocr. Moschus.

Γένυ, τὸ, (Eur. Ion. 1427. Androm. 1181) s. v. a. Γένυς, υος, ἡ, Kinn, Unterkinnbacken; nur im Plur. heissen γένυες bey den Dichtern beyde, oder der ganze Mund mit den Zähnen. Doch sagt Eur. Phoen. 1390. κάπροι θήγοντες ἀγρίαν γένυν; Bart, Kinnbart; Schärfe-Schneide des Beils, das Beil selbst bey Soph. Phil. 1205. S. γενηΐς nach.

Γένω oder γείνω, wofür gewöhnlicher γεννάω, zeugen. Gewöhnlich ist blofs aor. 1. medii ἐγεινάμην, ich hatte gezeugt; οἱ γεινάμενοι, die ihn gezeugt hatten, die Eltern. Das alte lat. *geno* für *gignere* ist davon gemacht. Davon Perf. γέγονα, Partic. γεγονώς, Inf. γεγονέναι, Plusquamp. ἐγεγόνειν, hat nur allein passive Bedeut., geboren seyn, existiren, oder geschehen, oder entstanden seyn. γεγονὼς ἔτη εἴκοσι, *natus annos viginti*, 20 Jahre alt. γεγονέναι βέλτιον ἄλλων, Isocr. von edlerer Geburt und Herkunft seyn als andre. ἐγεγόνει τῇ βουλῇ δι' ὀργῆς, Demosth. er erzürnte sich mit dem Rathe.

Γεοειδὴς, ὁ, ἡ, (γέα), erdig, erdartig, Aristot.

Γεόμαντις, ὁ. S. ἀερόμαντις nach.

Γεόομαι, οῦμαι, ich werde zu Erde. ἐγεώθη τοῦ κόλπου πᾶς ὁ τόπος, Diodori 3, 40. wo vor Eichstädt ἐγενήθη — ξηρὸς πᾶς ὁ τ. stand.

Γεοῖχος, ὁ, s. v. a. γηοῦχος.

Γεοφόρος. S. γεωφόρος.

Γεραιὸς, ά, όν, ion. γηραιὸς, alt; ὁ γεραιός, der alte u. seines Alters od. seiner Würde wegen verehrungswürdige Mann; ἡ γεραιά, contr. γραῖα, die alte und ihres Alters und Standes wegen verehrungswürdige Frau. Compar. γεραίτερος, älter, steht auch statt γεραιός, und im Plur. γεραίτεροι, die Greise von einem Volke, Senatoren, Gesandte. Der Superl. γεραίτατος Plato Lachet. zu Ende.

—ραιόφλοιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ῥυτιδόφλοιος, mit runzlichter Rinde oder Schale, Analecta 2. p. 217.

—ραιραι, αἱ, die Priesterinnen des Bacchus zu Athen, Demosth. p. 1371 welche schwuren, wie in θεόγνια angeführt steht, γεραιρῶ τῷ Διονύσῳ τὰ θεόγνια καὶ ἰοβάκχεια.

—ραίρω, (γέρας), beehren, jemanden mit einem Ehrengeschenke belohnen; überhaupt auch ehren, verehren, z. B. die Unterthanen γεραίρουσι τὸν ἄρχοντα καὶ λόγοις καὶ ἔργοις; der Regent γεραίρει seine treuen Diener ἕδραις ἐντίμοις.

—ραίτερος, γεραίτατος. S. γεραιὸς nach.

—ραίω, davon Nicandri Alex. 390. γεραιόμενα nach dem Schol. κοσμούμενα, von γέρας; doch lasen andere anders.

—ράνδρυον und γεράνδριον, τὸ, (γέρας, δρῦς), ein alter bejahrter Baum; auch von alten Menschen, alter Knast, Aristaen. 2, 1. Apollon. 1, 1118. Diogen. Centur. 3, 77. -υον, Analecta 2. p. 297. ἀρχαιόδενδρον, Anal. 2. p. 142.

—ρανίας, ου, ὁ, Kranichhals, Langhals, Phrynichus Bekkeri p. 31.

—ράνιον, τὸ, eine Maschine; 2) *geranium*, Storchschnabel, eine Pflanze, Plinii 26, 11. Dioscor. 3, 131. führt 2 Arten an, eine mit essbarer knollichter Wurzel, *geranium tuberosum* Linn. die andere mit Malvenblättern, *geranium rotundifolium* Linn.

—ρανὶς, ίδος, ἡ, ἐπίδεσμις, eine Bandage bey Paul. Aeg. 6, 99.

—ρανίτης, ὁ, λίθος, Kranichstein.

—ρανοβοτία, ἡ, γερανοβοσία, u. nach d. Handschr. —βωτία, das Halten von Kranichen, Plato Politici 8. wie χηνοβωτία.

—ρανομαχία, ἡ, (μάχη), der Streit mit den Kranichen, Strabo 2. p. 121.

Γέρανος, ἡ, der Kranich; γέρην, der weibliche Kranich nach Aelius Dionysius Eustathii ad Il. 2. p. 175. 2) eine Maschine zum Heben oder in die Höhe zu ziehen, auf dem Theater, Pollux 4. c. 19. Etym. M. u. Vitruvii 10, 18. Nach Hesych. und Etym. M. auch eine hölzerne Maschine, um ἄλφιτα zu bereiten, κόπτειν. Das deutsche Gran, Kran, franz. *grue*; 3) eine Art von Tanz.

Γερανουλκὸς, ὁ, (ἕλκω), der Anführer des Delischen Chortanzes zu Ehren des Apollo, Hesych.

Γεραὸς, ὁ, Nicander, s. v. a. γεραιὸς und γηραιός.

—ραρὸς, ρά, ρὸν, (γεραίω), ehrwürdig, γεραρὸς τὸ εἶδος, Plutarch. Alex. 26. γεραροὶ, Aeschyli Sup. 681. die Priester, wie γέραιραι, Priesterinnen. Für γηραιὸς, alt, Aeschyli Agam. 731. Analecta 3. p. 24. no. 30. Apollonius 1, 620. 683.

Γέρας, ατος, τὸ, Ehrenbelohnung, Ehrenpreis; überhaupt Ehrenbezeugung; der erste Begriff war wohl Ehre, Ansehen, Würde, Amt, Vorzug, Macht, Il. 4, 34. 323. Aeschyli Prom. 229. γέρα plur. st. γέρατα; γέρεα, τὰ, ionisch, Herodoti 2, 168.; davon γῆρας, das ehrwürdig machende Alter, wie man glaubt; aber es ist vielmehr umgekehrt der Begriff Ehrenloos von dem überall im hohen Alterthum mit Ansehn und Vorzug ausgezeichneten Alter entnommen, überdiess auch γῆρας nur die ion. Form st. γέρας, wie ἔθος und ἦθος; daher auch γηραιός, γηράω etc.

—ράσμιος, ὁ, ἡ, geehrt, verehrungswerth, Eur. ehrend.

—ραφόρος, ὁ, ἡ, oder γερασφόρος, ὁ, ἡ, Ehre bringend oder erhaltend, Pind. Pyth. 2, 78.

Γεργέριμος, ὁ, ἡ, Beywort einer Art von Oliven, von unbestimmter Bedeutung, Athen. p. 56. Suidas in ἐλάα hat γεγέριμος, und erklärt es durch das neugriechische ῥουπάτα.

—γῆθες, οἱ, zu Miletus der Pöbel, Suidas; bey Athenaeus p. 524. γεργίθες.

—γίθιος, ὁ, Schmeichler, von einem dieses Namens, Athen. p. 255.

—γινος, ὁ, in Cypern eine Art von königl. Spion u. Schmeichler, Athenaei p. 255.; daher bey Hesych. γεργῖνοι und γεγγέριvοι, διάβολοι.

—γύρα. S. γοργύρα.

Γέρδης, ὁ, und γέρδιος, ὁ, der Weber, das lat. *gerdius*, von der aeol. Form ἔρδω, statt ἔργω, mit vorgeschlagenem Guttural.

Γέρειον, τὸ, (γέρας), καλὰ γέρεια εἰσομένα Ταναγρίδεσσι Corinna Hephaestionis p. 106. Gaisf. wo die Handschr. des F. Ursinus γέροια hat.

Γέρην. S. γέρανος nach.

Γερήνιος Νέστωρ, nicht der verehrte oder der alte, sondern aus Gerenum gebürtig.

—ρηφορία, ἡ, (γέρας, φέρω), Ehrenstelle, Dionys. Antiq. 2, 11.

Γέροιον, τό. S. γέρειον nach.

—ρονταγωγέω, ῶ, einen Greis führen, leiten, unterrichten, bilden, Soph. Aristoph.

—ρονταγωγὸς, ὁ, ein Führer, Lehrer der oder des Alten.

—ρόντειος, εία, ειον, oder γεροντικαῖος, od. γεροντικὸς, vom Alten oder Alter, zum Alten oder Alter gehörig, *senilis*, Aristoph.

—ροντεύω, ich bin γέρων, senator, Inscript. Muratorii Laconica p. 66. no. 6.

—ροντία, ἡ, Alter; auch Versammlung, Rath der Geronten, d. i. der Rath und Senat zu Sparta, Xeno. Laced. 10, 1. Nicolaus Damascenus Stobaei hat κρίσεις δὲ ταῖς γεροντίαις ἐπὶ τῷ τέρματι τοῦ βίου προστίθεσθαι τοῖς τε εἰ ἢ κακῶς ζῶσι, wo man aus Xenoph. τῆς γερ. lesen muss. Hesych. hat γερωνία d. γεροντία als ein lacedämonisches und kretisches Wort erklärt. Er hat auch γερωΐα für γερουσία, wofür Aristoph. γερωχία, dorisch, hat.

—ροντιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. γερόντειος, Pollux 2, 15. zw. γεροντίας, ου, ὁ, s. v. a. πατρὸς πάππος, lakon. Eustath. ad Il. 14, 118.

—ροντιάω, ῶ, altern, alt werden; οἱ λόγοι σοῦ γεροντιῶσι, deine Reden schmecken nach dem Alter; man sieht aus deinem Gewäsche, dass du ein alter geschwätziger Mann bist, der schon wieder anfängt kindisch zu werden.

Γεροντίζων οἶνος, alter Wein, Alexand. Trallian. 9. p. 524.

—**ροντικὸς**, Adv. —κῶς, s. v. a. γερόντειος, Plato Leg. 6. p. 270. S. d. flgd.

—**ρόντιον**, τὸ, Dimin. von γέρων; bey Polyb. 6, 51. heifst der Rath von Karthago γερόντιον, wie bey Nicol. Damasc.; aber einige Handschr. haben dafür τὸ γεροντικόν, s. v. a. οἱ γέροντες, *senatores*. In Strabo 14. p. 579. S. wird γεροντικὸν d. senaculum übersetzt; es gehört aber dazu d. vorhergehende γυμνάσιον. Plato Leg. 6. p. 270.

—**ροντοδιδάσκαλος**, ὁ, ἡ, die Alten- das Alter lehrend, Plato.

—**ροντοκομεῖον**, τὸ, (κομέω), ein Ort, wo alte Leute versorgt werden.

Γερουσία, ἡ, die Versammlung, Rath der Alten, der Senat; Rhesi 936. s. v. a. πρεσβεία, Gesandtschaft; davon

—**ρουσιάζω**, im Rathe sitzen, Rathsherr seyn, Nicetas Annal. 15, 8.; davon

—**ρουσιαστής**, οῦ, ὁ, ein Senator.

—**ρούσιος**, ὁ, ἡ, was die Greise betrifft, sich für sie schickt, ihnen gehört u. s. w. γερούσιον ὅρκον ἑλώμαι Τρωσὶ, Il. 22, 119. ich werde mir von den Aeltesten der Trojer einen Eid geben, schwören lassen.

Γεῤῥάδια, τὰ, Decken von Flechtwerk; von

Γέῤῥον, τὸ, lat. *gerrae*, d. i. *crates vimineae*, alles, was von Gerten und Ruthen geflochten ist, gewöhnlich 1) ein viereckigter Schild mit rohem Ochsenleder überzogen, Herodotus, Xenoph. für jedes Schild bey Moschus 4, 107.; 2) eine Verzäunung, Befriedigung, Wand von dergleichen Flechtwerk; γέῤῥοις ἀποσταυροῦνται, Pherecrates Schol. Luciani 7. p. 193. 3) eine Hütte, σκήνωμα, worunter man sich aufhalten kann, Demosth. 4) ein Wagenkorb, Strabo; 5) bey den Komikern, die Schamglieder, Schol. Luciani l. c. Von der ersten Bedeutung kommt γεῤῥοχελώνη, *testudo viminea*, zur Bedeckung der Soldaten bey Belagerungen, Mathem. vett. p. 96. S. χελώνη.

—**ῤῥοφόρος**, ein Schildträger, ein Soldat mit einem γέῤῥον.

—**ῤῥοχελώνη**, ἡ. S. γέῤῥον.

Γέρσιμον, τὸ. S. κέρσιμος.

Γέρυνος, ὁ, s. v. a. γυρῖνος, Nicander.

Γέρων, οντος, ὁ, alt, πάλαιος, Theocr. 7, 17. λέμβος, 21, 12. ein Greis; οἱ γέροντες, die Greise, Aeltesten von einer Nation, der Senat, die Senatoren.

—**ρωχία**, ἡ, s. v. a. γερουσία, der Senat, Aristoph. Lys. 980. wo andre γεροχία lesen.

Γευθμὸς, ὁ, s. v. a. γεῦσις, Nicander.

Γεῦμα, τος, τὸ, (γεύω), das Gekostete, das Essen, oder der Trank; γ. καὶ δεῖγμα τῆς δυνάμεως, eine Probe zum Kosten, Athenaei p. 693. auch der Geschmack.

Γευματίζω, kosten; zw.

Γεύμεθα st. γευόμεθα, Theocr. 14, 51.; zw.

Γεῦσις, ἡ, das Kostenlassen oder zu kosten Geben, oder das Kosten.

—**στήριον**, τὸ, ein Werkzeug zum Kosten; Becher, Athenaei p. 481.

—**στικὸς**, ἡ, ὸν, zum Kosten gehörig; γευστικὴ δύναμις, das Vermögen zu kosten, der Geschmack.

—**στὸς**, ἡ, ὸν, gekostet, zu kosten; von

Γεύω, ich lasse kosten, gebe zu kosten oder zu essen; also ich beköstige, speise einen; γεύομαι, Med. ich koste; daher, wegen der Aehnlichkeit, sehe zu, wie etwas ist, mache einen Versuch, eine Probe, wie wir unser Kosten auch zu gebrauchen pflegen, z. B. ἀρχῆς, πένθους γ. Herrschaft, Kummer kosten, sehen, versuchen, wie es einem Regenten, einem Bekümmerten zu Muthe ist. γ. ἀλλήλων, von Fechtenden, es gegen einander versuchen, einen Gang zusammen machen. γ. χειρῶν, seine Fäuste versuchen, sehen, wie stark man ist. γεῦσαι τῆς θύρας, Aristoph. Ran. 465. klopfe an. Das lat. *gusto* ist von dem ungewöhnlichen γεύω, γύω gemacht, wie von νεύω, νύω, *nuto*.

Γέφυρα, ἡ, die älteste Bedeut. bey Homer ist ein Damm, denn er sagt vom reifsenden Strome: τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε γέφυραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσιν; ferner γεφύρωσε κέλευθον, den Weg bahnen durch einen Damm, Il. 21, 245. γεφύρωσε δὲ μιν εἴσω, und dämmt den Flufs ein. Diese Bedeut. hat es auch in γεφυρῶσαι τὴν διάβασιν bey Polybius u. ὁδοποιῶν τὰ ἄβατα καὶ γεφυρῶν τὰ δύσπορα vom Herkules bey Lucian im Demonax. Daher bey Herodot. 2, 99. τὸν Μῆνα ἀπογεφυρῶσαι τὴν Μέμφιν· τὸν πρὸς μεσημβρίης ἀγκῶνα προσχώσαντα, habe Memphis durch einen Damm vom Gange des Nils getrennt; welche Stelle man gemisdeutet hat, und verbessern wollte, weil man nicht auf die erste Bedeutung, s. v. a. ἀποχῶσαι, achtete. Eben so nennt Pindar Nem. 6, 64. den Isthmus πόντου γέφυρα. Hiervon leitet man am schicklichsten ab γεφυροῦν τοὺς ποταμοὺς νεκροῖς, die Flüsse mit Leichnamen dämmen, um darüber zu gehen. Eben so ἡ ἐπὶ τῷ νάπει γέφυρα, Xenoph. Anab.; 2) bey Homer bedeutet es auch den Weg, Zwischenraum zwischen den Schlachtlinien, oder vielmehr Il. 4, 371. vergl. 566. die Wagenburg, 8, 553. den Damm, Wall; 3) gewöhnl. aber später ist die Bedeut. Brücke; und davon γεφυροῦν oder γεφύρᾳ ζευγνύναι ποταμόν, auch γέφυραν ζευγνύναι, *ponte jungere fluvium*, eine Brücke über den Flufs schlagen, bauen. Auf die erste Bedeut. pafst die Ableit. von γῆ ἐφ' ὑγρῷ, Schol. Pind. Nem. 6, 64.

Γεφυρίζω, von der Brücke herab, oder auf der Brücke sitzend auf jemand spötteln. Diefs thaten müssige Leute zu Eleusis bey den Weihen oder Mysterien; daher überhaupt spötteln.

—**ριον**, τὸ, Dimin. von γέφυρα.

—**ρισμὸς**, ὁ, das Spötteln, Verspotten.

—**ριστής**, οῦ, ὁ, ein Spöttler, Plut. Sullae 2. Casaub. ad Strabon. 9. p. 613.

—**ροποιέω**, ῶ, eine Brücke machen; überh. bahnen.

—**ροποιὸς**, ὁ, ein Brückenmacher, Brückenbauer; auch das lat. *pontifex*.

—**ρόω**, ῶ. S. γέφυρα.

—**ρωμα**, τὸ, der mit einer Brücke belegte oder überhaupt gebahnte Ort.

—**ρωσις**, εως, ἡ, (γεφυρόω), das Belegen mit einer Brücke od. Dämmen, Strabo 1. p. 102.

—**ρωτής**, οῦ, ὁ, Brückenbauer und Pontonnier, Plut. Luculli 26.

Γεωγραφέω, ῶ, (—γράφος), die Erde abzeichnen, oder sie beschreiben; davon

—**γραφία**, ἡ, die Erdbeschreibung; 2) s. v. a. πίναξ γεωγραφικός, Erdkugel, Geminus Elem. Astron. c. 13.; davon

—**γραφικὸς**, ἡ, ὸν, in der Erdbeschreibung geschickt oder dazu gehörig; συγγράμματα, Schriften über die Erdbeschreibung; Adv. —κῶς, auf geographische Art.

—**γράφος**, ὁ, ἡ, die Erde beschreibend, Erdbeschreiber.

—**δαισία**, ἡ, (δαίω), Land- oder Aeckertheilung, auch s. v. a. γεωμετρία.

Γεώδης, ὁ, ἡ, erdartig.

—**λοφία**, ἡ, Erdhügel, Hügel; λεπρή, Anal.; von

—**λοφος**, ὁ, ἡ, (γέα, γαῖα, λόφος), χωρίον γεώλοφον, hüglicht, ψάμμος γεώλοφος, Hügel von Sand; ὄρη γεώλοφα καὶ παλλίκαρπα, Strabo 16. p. 1095. wo die Handschr. —όφεια haben; auch 2) ὁ γεώλοφος, oder τὸ γεώλοφον, der Erdhügel, Hügel. S. γήλοφος nach.

Γεωμετρέω, ῶ, das Land messen, Landmefskunst treiben.

—**μέτρης**, ου, ὁ, ein Landmesser.

—**μετρία**, ἡ, Landmefskunst, Geometrie.

—**μετρικὸς**, ἡ, ὸν, zum Landmessen oder zur Landmefskunst gehörig, geschickt oder darin geübt.

—**μιγής**, έος, ὁ, ἡ, (μίγω), mit Erde vermischt, Plutar.

—**μορία**, ἡ, zugetheiltes Land, das man baut, Nicandri Al. 40. γεωμορίαι, geackertes Land, Oppiani Cyn. 4, 434.; davon

—**μορικὸς**, ἡ, ὸν, was zum γεωμόρος od. zur γεωμορία gehört; νόμος, Vertrag wegen Vertheilung von Ländereyen, Dionys. Hal. welcher dafür auch χωρονομικὸς sagt.

—**μόριον**, τὸ, Dimin. von γεωμορία, Hesych.

—**μόρος** od. γήμορος, ὁ, ἡ, (γῆ, μείρω), einer, der bey Vertheilung der Aecker auch ein Stück Land bekommen hat, Kolonist, Landeigenthümer. Aeschylus Sup. 628. nennt γαμόρους die Bürger von Argos, s. v. a. γεωμόρος, Landbauer Hesych., welcher noch hinausetzt ὁ ἀπὸ τῶν ἐγγείων τιμη-

μάτων τα κοινὰ διάκων, d. i. Landeigenthümer, der von seinem Einkommen die Kosten der öffentlichen Staatsämter (*λειτουργίας*) trägt; daher heifsen *γάμοροι* überh. die Reichen, Vornehmen, Edeln, *optimates*, in einem Staate, Herodoti 7, 155. Diodori Sic. T. 2. p. 549. not. Plutarch. 7. p. 211. S. auch *γεωμόρος* nach. Dionys. Ant. 9, 52. nennt die *decemviros agris dividundis* so.

Γεωνόμος, ὁ, ἡ, (νέμω), ein Acker-Landvertheiler, Dio Cass. *γεωνόμης* hat Phrynichus Bekkeri p. 32.

Γεώπεδον, τὸ, s. v. a. *γήπεδον*, Herodoti 7, 58. Land.

—πείνης, ου, ὁ, (γέα, πένης), der wenig und schlecht Land hat, Herodoti 2, 6. 8, 111.

—πονέω, ῶ, das Land bearbeiten, bauen; davon

—πονία, ἡ, γεωπονικὸς u. *γεωπόνος, ὁ, ἡ*, s. v. a. *γηπονία, γηπονικὸς, γηπόνος*.

Γεωργέω, ῶ, (γέα, γῆ, ἔργον), Land bauen, Land besitzen und es bauen lassen, wie *arare; ὁ Νεῖλος γεωργεῖ τὰς ἀρούρας τῇ παρόδῳ*, Heliodori 2. p. 110. macht sie fruchtbar und urbar; daher metaphor. *ἐκ τούτων γεωργεῖς καὶ σεμνὸς γέγονας*, Demosth. 442. das ist dein Erwerb, davon nährst du dich; wie *τὴν τέχνην γεωργεῖν*, Heliodori 5. p. 273.; davon

Γεώργημα, τος, τὸ, bebautes-bestelltes Land.

—γήσιμος, ὁ, ἡ, gut zum Anbau, urbar, Aristot. Probl. 20, 12. *ἐν γεωργησίμῳ*, verst. *γῇ*.

—γία, ἡ, Landbau; Land, das gebaut wird, das einer besitzt und bauen läfst, *γεωργίας μὴ μεγάλας ἐργάζεσθαι*, Aristotel. h. a. 6, 37. auch die ganze Landwirthschaft.

—γικὸς, ἡ, ὸν, zum Landbau gehörig od. darin erfahren.

—γιον, τὸ, Acker, Strabo 14. p. 687. S.; Ackerbau, auch die Frucht davon; von *γεωργία*, wie *κυνήγιον* von *κυνηγία*.

—γιος, ὁ, ein Ackersmann, Landmann.

—γὸς, ὁ, ἡ, Landbauer, Landwirth, Landmann. S. *γεωργέω*.

—γώδης, εος, ὁ, ἡ, dem Landmanne oder der Landwirthschaft ähnlich, oder nach Art eines Landwirths.

Γεωρυχέω, ῶ, (ὀρυχή), die Erde graben, Herodoti 4, 200.; von

Γεωρύχος, ὁ, ἡ, der die Erde gräbt.

Γεωτόμος, ὁ, ἡ, s. v. a. *γειοτόμος*, Anal.

—τραγία, ἡ, die Nahrung aus Erdfrüchten, Hippocr. p. 515.

—φανής, ὁ, ἡ, vom Ansehen der Erde, Theophr. Lapid. p. 400. *ἐν τοῖς γεωφανέσι*, s. v. a. d. flgd.

—φάνιον, τὸ, (γέα, φαίνω), Name der Gegend in der Insel Samus, wo medizin. Erdarten gegraben wurden.

—φύλαξ, ακος, ὁ, Landbeschützer, Wächter des Landes, Suidas in *γεῶρος*.

—χαρής, ἐς, (χαίρω), der sich des Landes freut, gern auf dem Lande lebt; niedrig, in der Erde. S. *γογγύλη*.

Γῆ, ἡ, s. v. a. *γαῖα* u. *γέα*.

Γηγενέτης, ου, ὁ, oder *γηγενής*, ein Erdensohn, Sohn, Erzeugter der Tellus, d. i. ein Gigante; auch einer, der in dem Lande (worin er lebt) geboren ist, Eingeborner. *ἄργυρος*, Timotheus Plutar. 9. p. 51. H.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, aus oder von der Erde erzeugt, entstanden.

Γήδιον, τὸ, Dimin. von *γῆ*.

Γῆθεν, wie Adv. aus der Erde, wie *οἴκοθεν*.

Γηθέω, ῶ, s. v. a. *γήθω*, froh seyn. S. *γαίω* nach.

—θος, τὸ, Plutarchi Ages. 29. oder *γηθοσύνη*, froher Muth, Frohsinn, Freude. S. *γαίω* nach.

—θοσύνη, ἡ, γηθοσύνας τε δέχοντο hymn. hom. 4, 456. wo vorher *γηθόσυνας* stand.

—θόσυνος, ύνη, υνον, Adv. *—ύνως, (γῆθος)*, froh, freudig, Hom.

Γηθυλλὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. *γήθυον, τὸ*, eine Porreezwiebel, *gethyum*, Nicander.

Γήθω, s. v. a. das abgeleitete *γηθέω, γηθούσῃ φρενί*, Aeschyli Choe. 766.; davon *γέγηθα, γεγηθὼς* und *γεγηθότως*. S. in *γαίω* nach. Doch zweifelt Buttmann noch an der Form *γήθει* für *γηθεῖ*, Il. 14, 140.

Γήϊνος oder *γήϊος, ὁ, ἡ*, irdisch, von Erde. *γήϊνος Ἑρμῆς*, Anal.

Γηΐτης, ου, ὁ, ein Landmann. S. *γήτης*.

Γήκινος. S. *γάκινος*.

Γηλεχής, έος, ὁ, ἡ, (λέχος), auf der Erde gelagert, Callim. *γηλεχης* hat Etymol. M.

—λοφος, ὁ, s. v. a. *γεωλόφος*, Erdhügel, Xenoph. *τά τε ὄρη γηλόφους ὑψηλοὺς εἶχε*, Plato Critiae p. 44. die Berge hatten über sich hoch aufgesetzte Erde, wie Hügel.

—μορος, ὁ, s. v. a. *γεωμόρος*.

Γηουχέω, ῶ, Land besitzen; von

—οῦχος, ὁ, ἡ, einer, der Land besitzt, *γῆν ἔχων*; auch der die Erde zusammenhält, festhält oder umfafst, s. v. a. *γεοῦχος*. Dasselbe ist *γηόχος*, davon *γηοχέω*, ich habe-ich besitze Land, Herodoti 7, 190.

Γηπάτταλος, ὁ, unbest. Name eines Erdgewächses, bey Lucian.

—πεδον, τὸ, ein Grundstück; Land.

—πετής, έος, ὁ, ἡ, (πίπτω), auf die Erde fallend oder gefallen.

—πονέω, ῶ, s. v. a. *γεωπονέω*, Eur. Rhes. 74.; davon

—πονία, ἡ, γηπονικὸς, Adv. *—κῶς*, u. *γηπόνος*, s. v. a. *γεωπονία*, u. s. w.

Γηραιὸς, αιὰ, αιὸν, od. *γηραλέος*, od. *γηράλιος*, alt, bejahrt; von *γῆρας*, wie *γεραιὸς* oben von *γέρας*.

—ραμα, τὸ, s. v. a. *γήρειον*, beym Schol. Arati Diosem. 189. wo auch *γήραμος* steht; Hesych. hat *γηράμων*.

—ράνας, γηράντεσσι, Hesiodi op. 188. *γηρᾶς*, von *γήρημι*.

—ραὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. *γηραιὸς*, Anal. 5. p. 504. no. 708.

Γῆρας, ατος, τὸ, contr. *γήραος, γήραϊ, γήρᾳ*, Odyss. λ, 135. das Alter; *οὐκ ἔστι γῆρας τοῦδε τοῦ μιάσματος*, Aeschyli S. 684. diese Schuld kann nie getilgt werden. Die Form *γῆρος, τὸ*, Dat. *γήρει*, haben blofs die LXX Dolmetscher. S. auch *γέρας*.

Γηράσκω, od. *γηράω*, altern, alt-schwach werden; Aeschyli Suppl. 901. *μὲ ἐγήρασαν τροφῇ*, als Activ, bis zum Alter ernähren. *γηράσκεται* medio, Hesiodus Plutar. def. orac. 11. *γηράσκει χαλκὸς*, Anal.

—ρειον, τὸ, ἀκάνθης od. *πάππου*, v. *γῆρας*, die Federkrone, *pappus*, auf dem reifenden Samen einiger Pflanzen, welche der Wind wegbläst. S. *πάππος*, no. 2.

—ρημι, s. v. a. *γηράω, γηράσκω*, davon *γηράνας*, u. Il. 17, 197. *ὁ δ' ἄρα ᾧ παιδὶ ὄπασσε γηρᾶς*; davon *γηράντων ἀνδρῶν, γηράντεσσι τοκεῦσιν, γηράντας τεμεῖν* im Etym. M. welches auch die Form *γηρεὶς* und *ἀνδρὸς γηρέντος* als ionisch aus Xenophanes anführt.

Γηροβαρής, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 6, 61. f. L. st. *γήρᾳ βαρεῖς*.

—ροβοσκέω, ῶ, im Alter oder einen alten Mann ernähren, pflegen, Eur.; davon

—ροβοσκία, ἡ, die Pflege-Versorgung eines alten Mannes oder im Alter, Alexis Pollucis 2, 14.

—ροβοσκὸς, ὁ, ἡ, der-die im Alter od. einen alten Mann ernährt-pflegt.

—ροκομεῖον, τὸ, s. v. a. *γεροντοκομεῖον*, Spital.

—ροκομέω, ῶ, das Alter oder alte Leute versorgen-pflegen, Callim.; davon

—ροκομία, ἡ, Versorgung-Pflege des Alters-alter Leute, Josephi ant. 5, 9, 4.; davon

—ροκομικὸς, ἡ, ὸν, zur Pflege und Versorgung alter Leute gehörig.

—ροκόμος, ὁ, ἡ, Versorger-Pfleger des Alters oder alter Leute, Josephus.

Γῆρος, τό. S. *γῆρας*.

Γηροτροφεῖον, τὸ, (τρέφω), ein Ort, wo alte Leute gespeiset-ernähret werden; von

—τροφέω, ῶ, das Alter-die Alten pflegen-ernähren-speisen; davon

—τροφία, ἡ, das Ernähren-Verpflegen des Alters-alter Leute, Antiphon. Schol. Aristoph. Nub. 1419.

—τρόφος, ὁ, ἡ, der das Alter nährt oder pflegt, Pindar.

Γηροφορέω, ich trage das Alter oder im Alter, Plutar. 7. p. 190. H.

Γηρυγόνος, νη, ον, κούρα, Sprache oder Gesang erzeugend, Theocr. Fistula.

Γήρυμα, τος, τὸ, (γηρύω), das Gesprochene, der Laut, die Stimme, Aeschyli Eum. 556. *ὑπέρτονον σάλπιγγος*.

—ρυς, υος, ἡ, Stimme, Laut, Sprache.

σον s. v. a. θριγκὸς ist. Wirklich erklärt Hesych. ἐθρίγκωσεν durch ἐπεγείσωσε, und setzt hinzu: γεῖσσος (im Mascul. wie bey den LXX.) δέ ἐστι τῶν οἰκοδομημάτων ἡ ἀνωτάτω στεφανίς, also *corona*, *corniche*, Kranz, und Josephus Antiq. Jud. 8, 3 sagt geradezu: γεῖσον heisse griechisch θριγκός. Daſs aber γεῖσον eigentlich das auf dem θριγκὸς ruhende Gebälke mit bedeute, zeigt des Eur. τεκτόνων πόνον u. Or. 1616. κάτασθε γεῖσα τειχέων τάδε. Die Erklärung des Hesych. hat Ruhnken aus d. Lexic. rhet. vollständiger gegeben. Sie heiſst: γεῖσα, τὸ ἐν ταῖς οἰκοδομαῖς ναῶν ἢ τειχῶν ἐξέχον κρμάτιον. οἱ δὲ πρὸ τῶν θυρῶν στεγάσματα. Ferner hat Hesych. Suidas, Harpocration und Etymol. M. γεισίποδες, αἱ τῶν δοκῶν προτιθέμεναι προοχαί, die vorragenden Enden des Gebälkes; ferner γεισιποδίζειν, τὸ προβάλλειν τὰ γεῖσα ἐν τοῖς τοίχοις, das Erbauen der γεῖσα durch die hervorragenden Enden des Gebälkes. Endlich γείσωσις, τὸ τῆς στέγης ἔκθετον, das Vorragen des Gebälkes an dem Dache. Etym. M. sagt: γεισίποδες, αἱ ἐγκείμεναι δοκίδες, ἐφ' ὧν τὰ γεῖσα τίθενται. Suidas hat γεισίον und γεῖσος, τὸ ἄκρον τοῦ τείχους ἢ στεφάνωμα οἴκου erklärt. Er hat wie Harpocr. auch γεισιπόδισμα und γεισίπους, τὸ ἐξέχον τῆς δοκοῦ, ἐφ' οὗ τὸ γεῖσόν ἐστι. Auch Pollux 7, 12. erklärt γεισιποδίσματα durch αἱ προβολαὶ τῶν ὑπερῴων οἰκημάτων αἱ ὑπὲρ τοὺς κάτω τοίχους προέχουσαι, das überhängende und vorragende zweyte Stockwerk, auf dem vorragenden Gebälke ruhend. Polybius Athenaei 5. p. 205. nennt einen οἶκος Βακχικός, Zimmer mit goldenem Simse, ἐπίχρυσον ἔχων τὸ γεῖσον. Hesychius sagt: θριγκός, ἡ στεφάνη τοῦ τείχους. — ἤγουν τὸ ἀνώτατον τοῦ τείχους οἰκοδομή, ἐφ' ἣν καὶ ἡ στέγη κεῖται. καὶ ὁ ὑπὸ τὸν κλινόποδα τοῦ τοίχου τόπος. Richtiger hat das Etym. M. θριγκὸς τὸ ἀνώτατον τῆς τοῦ τοίχου οἰκοδομήσεως, καὶ ὁ ὑπὸ τὸν κλινόποδα τοῦ τ. τόπος καὶ ἡ στεφάνη. Also ist κλινόπους hier s. v. a. γεισόπους. Die Schwalbe baut ὑπὸ γεῖσσα, Anal. 2. p. 514.

Γεισόω, oder γεισσόω, ich mache ein γεῖσον, oder bedecke, beschütze mit einem γεῖσον, Gesimse; gebräuchlicher ist ἀπογεισόω, und bey Hesych. ἐπιγεισόω.

—σσωμα, τος, τὸ, Aristot. p. anim. 2, 15. s. v. a. γεῖσον, und γείσσωσις, εως, ἡ, das Bedecken mit einem γεῖσον, w. m. n.

Γείτναινα, ἡ, Nachbarin, wie τέκτων, τέκταινα, Choeroboscus Eustathii.

—τνία, ἡ, Hippocr. Ep. p. 1289. oder γειτονία, oder γειτόνησις, Nachbarschaft; dagegegen ist γειτόνημα, τὸ, ein benachbartes Land oder Ort.

—τνιάζω, oder γειτνιάω, γειτονέω, γειτονεύω, Nachbar seyn, angränzen, m. d. Dat. die letzte Form bey Strabo. γειτονεύομαι hat Hippocr. p. 764. Foes. m. d. Dat.

—τνίασις, εως, ἡ, Nachbarschaft; benachbarte Wohnung od. Niederlassung, Plutar. Pericles 19.

—τόνημα, τὸ, die Nachbarschaft, Plato Legg. 4. p. 162. wie Alcman ἁλμυρὸν γ. das Meer nannte.

—τόνησις, ἡ, (γειτονέω), die Nachbarschaft, Lucian.

—τονιάω, s. v. a. γειτονέω, γειτνιάω, Theopompus Bekkeri 1. pag. 86.

—τονόεις, εν, od. —τόσυνος, ὁ, ἡ, Nachbar: die erste Form f. L. aus Analecta 1. p. 34. no. 120. wo jetzt γειτονέοντα steht; die zweyte Anal. 2. p. 35 no. 103.

—των, ονος, ὁ, ἡ, Nachbar, Gränznachbar; auch ähnlich, so wie wir sagen: diese Bedeutung ist nahe mit der andern verwandt, gränzt mit der andern; auch als adject πόλις γ. Polyaenus; nach Hemsterhuis von γέα st. γῆ gemacht, wie *vicinus* von *vicus*. So ist von γῆ auch γηίτης, γήτης, nur in der Bedeut. von Landmann, gemacht.

Γελάζω. S. in γελάω.

Γέλαιμι, γέλαις, γέλαι, aeol. st. γελάω, ᾷς, ᾷ, Herodianus Hort. Adonid. p. 206. b.

Γελανής, ὁ, ἡ, lachend, heiter, Pind. Ol. 5, 5. und Pyth. 4. 322. wird durch γαληνὸς erklärt, mit welchem es wahrscheinlich einerley Ursprung hat. S. γελαργινός. Hesych. hat auſser der gewöhnlichen Form γελάω auch γελεῖν, λάμπειν, ἀνθεῖν, und γελαρής für γαληνός. Von der Form γελόω ist γελώωσι gemacht.

Γελασείω, ich will-habe Lust zu lachen, Plato; vom futur. γελάσω, vergl. γαμησείω.

Γελάσιμος, lächerlich, zum Lachen, wird aus Lucian angeführt; die Attiker sagten aber dafür γελοῖος nach Phrynichus. Plautus Stichi 1, 3, 20. hat einen Parasit Gelasimus, welcher versu 21. ridiculus erklärt wird, und 4, 2, 50. heiſst es: nolo e Gelasimo mihi te katagelasimum.

—σῖνος, ὁ, (γελάω), γελασῖνοι, οἱ, verst. ὀδόντες, heiſsen die vordersten Schneidezähne, die beym Lachen entblöſst werden, Pollux 2, 91. die sanfte Vertiefung, Furche, welche das Lächeln auf der Wange macht: *facies, cui gelasinus abest.* Alciphr. Ep. 39. brauchts auch von Hinterbacken: was für Luciani 5. pag. 271. τῶν τοῖς ἰσχίοις ἐναποφαινομένων τύπων γέλως sagt. Den Demokritus nannten seine Mitbürger γελασῖνος, den Lacher, Aeliani v. h. 4, 20. γελασίνην, Anaxandrides Anecd. Bekkeri 1. p. 87.

—σκων, s. v. a. γελῶν, Anal. 3. p. 287.

—σμα, τὸ, das Lachen; Wellengetöse, καχλασμός, Aeschyli Prom. 90.

—στής, οῦ, ὁ, Lacher, Verlacher, Soph. Oed. tyr.; davon

—στικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Lachen gehörig oder geneigt.

—στός, ή, όν, belacht; zu belachen.

—στύς, ύος, ἡ, ionisch st. γέλως, Callim.

Γελάω, ῶ, auch γελάζω bey Eustath. u. Etym. M.; dah. f. dor. γελάξω, sonst γελάσω, lachen; m. d. acc. verlachen, Theocr. 20, 1. froh, gnädig seyn, Theocr. 7, 156. seinen Beyfall oder Verachtung durch Lachen zu erkennen geben, also Beyfall lachen, zulächeln, verlachen. Auch von leblosen Dingen, heiter aussehen, glänzen, γέλασσε περὶ χθών, Il. 19, 362. Vergl. γανόω. S. in γελανής. Viell. ist auch γλαύσσω, leuchten, damit verwandt, von λάω, λαύω, λαύσσω, mit zugesetztem γ, also γλάω und eingeschobenem α oder ε, γαλάω, γελάω. Der Begriff von Licht liegt auch in φαιδρὸς zum Grunde.

Γέλγη, ἡ, soll s. v. a. ῥῶπος, allerhand Materialwaaren, also auch Farben und Farbenmaterialien bedeuten. Γέλγος, τὸ, und γέλγη, τά, bedeuten bey Athenaeus und Lucian. offenbar eine Elswaare, die auf dem Markte verkauft wird, vermuthlich Zwiebeln, Knoblauch und dergl. περὶ τὰ γέλγη, Pollux 9, 47.

—γηθεύω, ich führe an mit betrügerischen Reden, wie ein γελγοπώλης, Hesychius; zw.

—γιδόομαι, οῦμαι, vom Knoblauch, wenn er an der Wurzel Kerne (*nucleos*) ansetzt, Theophr.; von

—γις, ιδος, oder γέλγις, ιδος, ἡ, *allii spica*, *nucleus*, s. v. a. ἀγλίς; τῷ ἀφῆκοντι τῆς γελγίδος, Theophr c. pl. 6, 14. stilo spicae intestino nach Gaza; aber h. pl. 7, 4. steht τὰς γέλγεις. πύριμοι γελγίδες Crinagorae 6. scheinen süſse zu heiſsen.

—γοπωλέω, ῶ, (γέλγη, πωλέω), s. v. a. ῥωποπωλέω, Hesych.

—γοπώλης, ου, ὁ, γελγόπωλις, ιδος, ἡ, der, die mit kleinen, kurzen Waaren handelt, Hesych.

Γελλίζω u. γέλλω. S. in ἐλλίζω nach.

Γελοιάζω, f. άσω, ich sage lächerliche Dinge (γέλοια). Plutar. welcher Vol. 7. p. 40. Hutt. auch sagt ἐνίους φασὶ γελοιάζειν ἄνω τὴν σελήνην γῆν οὖσαν, wo vorher παίζειν stand; mache Spaſs, scherze; davon

—ασμός, ὁ, das Spaſsmachen, Scherzen, Plutarch.

—αστής, οῦ, ὁ, ein Spaſsmacher, Possenreiſser, Geck; Spötter, Demosth. Olynth. 2.

—άω, ῶ, st. γελάω, Hym. in Ven. 49. ἡδὺ γελοιήσασα; Ody. υ, 347. γελοίων nach Wolf.

Γελοίιος, s. v. a. γελοῖος, Homer.

Γελοιομελέω, (μέλος), lustige Lieder machen, Analecta 1. pag. 240.

Γελοῖος, οία, οῖον, Adv. γελοίως, act. scherzhaft, Possenmacher; pass. lächerlich, zum Lachen. Nach Moeris und Etym. sprachen die Attiker γέλοιος, die spätern Griechen γελοῖος. Eben so Schol. Aristoph. Ran. 6. wo auch γέλοιον gedruckt steht, wie 541.

—ότης, ητος, ἡ, Lächerlichkeit, das Lächerliche, Athenaei pag. 497.

Γελοίωντες, st. γελώωντες, Odyss. 20, 390. γελώων st. γελώων, 347. wo andere γελώωντες und γελώων lesen, wie ἡβώων st. ἡβάων, und wie γελώωντες 18, 110. steht.

Γέλος, ὁ, s. v. a. γέλως, Odyss. 20, 346.

Γελωμιλία, ἡ, Anal. 2. p. 389. Umgang im Lachen.

Γέλως, ωτος, oder ω, ὁ, das Lachen; vom Meere gebraucht, Heiterkeit, Stille. S. γελασῖνος; 2 eine Sache zum Lachen, oder st. γελοῖον, lächerlich. S. γέλος.

Γελωτοποιέω, ῶ, Lachen machen, ein Gelächter erregen, Spaſs machen.

—ποιΐα, ἡ, Spaſsmachen, Spaſsmacherey.

—ποιός, ὁ, ein Spaſsmacher, Poſsenreiſser, Geck.

Γελῶντες. S. γελώωντες nach.

Γεμίζω, (γέμω), anfüllen, vollfüllen, vollpacken, belasten, m. d. Genit. aber Meleagri Epigr. 20. hat οἶνον — πῦρ γεμισθείς.

—μισμα, τος, τὸ, Hesych. s. v. a. γέμος, s. v. a. γόμος; bey Aeschyli Ag. 1237. ist γέμος von den Eingeweiden, die den Leib füllen.

Γέμω, voll, belastet, angefüllet seyn; τὰ πλοῖα γέμειν δοκεῖ μᾶλλον ἐν τῷ λιμένι, Aristot. Probl. 23, 5. was hernach ἄγειν πλέον, mehr Last führen, heiſst. οἱ σφόδρα γέμοντες τῶν ναυλώρων, Dio Or. 31. p. 623. die zu viel geladen haben. S. in στέγω.

Γένα, ἡ, bey den Dichtern gewöhnlicher γέννα, s. v. a. γένος u. γενεά. Callim. fr. 241. τὴν δὲ γένην οὐκ οἶδα.

Γενάρχης, ου, ὁ, der Erste - Anfänger (ἄρχων) eines Geschlechts, der Erste, den man aus einer Familie kennt, Stammvater, Lycophr. 1307. Dio Cass.

Γενεά, ᾶς, ἡ, Erzeugung, Geburt, Zeit der Geburt, z. B. μέχρι δέκα ἐτῶν ἀπὸ γενεᾶς, bis zum 10ten Jahre von der Geburt an gerechnet. Daher das Geschlecht, worin ich geboren bin, z. B. τίς ἐστι γενεάν, aus welchem Geschlechte ist er? γενεῇ ὑπέρτερος, Il. 11, 785. von höherer Geburt. Eben so das Menschengeschlecht, das Menschenalter, daſs es die Menschen sowohl bezeichnet, die in diesem Zeitraume (von etwa 25 - 30 Jahren leben, (Herodotus 2, 143. zählt 3 γενεὰς auf 100 Jahre, ohngefähr eben so Homer Il. 2, 251.) als auch die Zeit selbst; und in einem etwas weitern Sinne die verschiedenen Zeitalter des menschlichen Geschlechts, das goldne, silberne, u. s. w. Ferner die Erzeugung, d. i. die Erzeugten, also Kinder, γενεὰς καὶ κτήσεις ἀπωτάτω θέμενος, Plutarchi Caes. S. γενετή nach.

Γενεαλογέω, ῶ, das Geschlecht berechnen, ein Geschlechtsregister machen, aus dem Geschlechte herleiten; τινά, eines Herkunft und Vorfahren erforschen oder erzählen, Plutar.; davon

—λόγημα, τος, τὸ, das Geschlechtsregister, die Ableitung des Geschlechts, Eustath.

—λογία, ἡ, das Verfertigen eines Geschlechtsregisters, die Ableitung eines Geschlechts oder aus einem Geschlechte.

—λογικός, ή, όν, zur Genealogie gehörig.

—λόγος, ὁ, der Verfertiger eines Geschlechtsregisters, der ein Geschlecht oder aus einem Geschlechte ableitet.

Γενεάρχης, ὁ, [illegible] μεγάλης, Apollodorus 2, 1, 4. der Stammvater einer groſsen Linie, Heraclitus Alleg. c. 22. pag. 76. Sonst γενάρχης.

Γενεῆθεν, (γενεή), von Geburt aus, dem Geschlechte nach, Analecta 2. p. 5.

Γενέθλη, Ursprung, Erzeugung, d. i. von Menschen gebraucht, Geschlecht, Stamm; Kind, Abkömmling, Apollon. 1, 133 von andern Dingen, als Metallen, Ursprung.

Γενεθλήϊος, ία, ιον, ionisch st. —λιος, s. v. a. —ιος, Proclus Anal. 2. p. 443.

—θλια, τά. S. in γενέθλιος; davon

—θλιάζω, f. άσω, den Geburtstag feiern, Appian.

—θλιακός, ή, όν, zum Geburtstag, Geburtstagsfeier gehörig, Anthol.

—θλιαλογέω, ῶ, die Sterndeuterkunst verstehen, sie treiben, oder ein Sterndeuter seyn, Strabo 16. p. 1074. die Nativität stellen; davon

—θλιαλογία, ἡ, eigentlich das Berechnen des Geburtstags, d. i. des Glücks oder Unglücks, welches man vermöge der Stellung der Planeten an seinem Geburtstage zu erwarten haben soll.

—θλιαλόγος, ὁ, oder γενεθλιολόγος, Sterndeuter und Nativitätsteller.

Γενεθλιάς, άδος, ἡ, s. v. a. γενέθλια oder γενεθλιακή.

—θλίδιος, ὁ, s. v. a. γενέθλιος, Anal. 2. p. 185.

—θλιολογία, ἡ, die Nativitätstellerey, Vitruvii 9, 7.

—θλιολόγος, s. v. a. γενεθλιαλόγος.

—θλιος, ὁ, ἡ, 1) active, zeugend, ἀκτίνων ὀξειᾶν ἥλιος, Pindar. 2) zur Geburt, zum Geschlechte gehörig, z. B. γ. ἡμέρα, Geburtstag, auch ohne ἡμέρα, wie im Lat. natalis (dies), τὸ γενέθλιον, der Geburtstag; τὸ γενέθλια, Feier des Geburtstags. γ. δαίμων, der Schutzgeist meiner Geburt, mein mir angebornes und angestammtes Glück. γ. αἷμα, das Blut meines Geschlechts, mein väterlicher und mütterlicher Stamm, s. v. a. μητρῷος, Aeschyli Choe. 909. Eur. Or. 89. γ. θεοί, Geschlechtsgötter, Götter, von denen man sein Geschlecht ableitet, oder Beschützer des Geschlechts.

—θλίωμα, τος, τὸ, s. v. a. γενέθλη, Schol. Hesiodi Theog. 459.

—θλον, τὸ, s. v. a. γενέθλη, Aeschylus.

Γενειάζω, f. άσω, oder γενειάσκω, oder γενειάω, (γένειον), einen Bart bekommen, mannbar werden, dem Mannesalter entgegen reifen; γενειάω heiſst auch einen Bart haben.

—νειάς, άδος, ἡ, Kinn; Bart, Barthaar. 2) Wange, Orph. Argon. 881. S. ἐθειράς.

—νειάσκω u. γενειάω, s. v. a. γενειάζω; davon

—νειήτης, und γενειάτης, ου, ὁ, ἡ, mit einem Barte, femin.

—ᾶτις, ἡ, auch γενειᾶτις, ἡ, Sophron Athenaei p. 324. 325.

—νειον, τὸ, Kinn, Bart am Kinne. γενείου ξυλλογὴ τριχώματος, Aeschyli 651. das Anwachsen des Barthaares.

—νειοσυλλεκτάδης, ου, ὁ, (συλλέγω, γένειον), Bartsammler, Bartpfleger, Athenaei p. 157.

Γενέσια, ων, τά, s. v. a. γενέθλια, Plato Alcib. 1, 36. nach der Venet. Handschr. Eben so Herodotus. Den von den Grammat. angemerkten Unterschied von γενέθλια und γενέσια kennen wenigstens die Attiker nicht. Plato Legg. 6. pag. 317. τῶν εἰς τοὺς γάμους καὶ γενέσεις παίδων φοιτήσεων, soll wohl γενέσια heiſsen, was wir Kindtaufen nennen. Geburtstagsfeier, besonders von Todten, von γενέσιος; wovon auch γενεσιαλόγος, ὁ, Nativitätsteller, Artemidori 2, 74.

Γενεσιαλόγος, Artemidorus 2, 69. s. v. a. γενεθλιαλόγος.

—σιάρχης, ου, ὁ, s. v. a. γενάρχης.

Γενέσιος, ὁ, ἡ, zur Geburt gehörig; γενέσια, τά, s. v. a. γενέθλια, bey Alciphron.

—σιουργός, ὁ, (ἔργον, γένεσις), der Schöpfer, Urheber des Geschlechts; die Zeugung bewirkend, παθήματα γενεσιουργά καὶ καταγωγά, Jambl. Pyth. §. 228. bey Simplicius ad Epict. p. 71. ist δύναμις γ. die Zeugungskraft.

—σις, εως, ἡ, Erzeugung, Schöpfung, Entstehen, Ursprung, Geburt.

—τειρα, ἡ, femin. von γενετήρ.

—τή, ἡ, Ursprung, Geburt, Anfang, Il. 24, 535. Od. 18, 6. Hym. 2, 446.

—τήρ, ῆρος, ὁ, oder γενέτωρ, ορος, ὁ, oder γενέτης, ου, ὁ, Erzeuger, Vater; auch γενέτης für Sohn, Eur. Ion. 916. S. γεννήτης. Plato Legg. setzt 4. p. 188. προπάτορας und γεννήτας entgegen; 2) s. v. a. γενέθλιος oder γεννήτης, als θεοί, Aeschyl. Sup. 80. 221. Eur. Ion. 583 ἕβδομος γενέτωρ, Herodoti 8, 137. siebenter Vorfahrer, Stammvater.

—τήριος, Synes. p. 317. zeugend.

—τήσιος, ὁ, ἡ, (γενετή), ὁρμή, Anthol. Jacobs. XI. p. 737. zw. Bedeut.

—τυλλίς, ἡ, Schutzgöttin der Geburt, Pausan. 1, 1, 4. Alciphr. 3, 2. Bentl. ad Horat. C. Saec. 16.

—τωρ, ὁ, s. v. a. γενετήρ, Anal. 1. p. 488.

Γεννῆς, ἡ, γεννῆδος πλῆγμα, Sophocl. Ant. 249. s. v. a. ἀξίνη, πέλεκυς, wie γένυς gebraucht wird, der Accus. γεννῆδα, poet.

—νῆται, ῶν, οἱ, Geschlechtsverwandte, davon die Söhne ὁμόγονοι heiſsen, Plato Leg. 9. p. 55. ἐὰν δὲ ὁμόγονος ὁμόγονον τὸν αὐτὸν τρόπον τούτῳ τρώσῃ, τοὺς γεννήτας καὶ τοὺς συγγενεῖς μέχρις ἀνεψιῶν παίδων πρὸς γυναικῶν καὶ ἀνδρῶν κρίναντας παραδιδόναι τιμᾶν τοῖς γεννήσασι. Eigentlich sind γεννῆται, auch γεννῆται, die Mitglieder eines γένος. Denn jede φυλή ist in τριττῦς oder φρατρίας, und jede φρατρία in 30 γένη getheilt, so daſs also in der ersten alten Verfassung vor Klisthenes Zeiten, wo nur 4 φυλαὶ waren, diese zusammen 360 γένη,

gentes, in sich fassten, deren Mitglieder γεννῆται, gentiles, hiessen. Pollux 3. s. 52. und Harpocratio. Diese hatten ihre sacra gentilitia, an deren Feyer alle Mitglieder Theil nahmen; und die Priester wurden nur aus den gentilibus gewählt, welche diese sacra mit sich in die politische Vereinigung gebracht hatten. Jeder Bürger liess seine Kinder zuerst in die Gemeinschaft der γεννητῶν u. φρατόρων aufnehmen und in das κοινὸν γραμματεῖον einschreiben; erst später ward der Sohn in die Bürgerliste (ληξιαρχικὸν) eingeschrieben und unter die δημόται aufgenommen. Diess fand bey natürlichen und angenommenen Söhnen statt; und bey entstandenen Zweifeln über die Aechtheit eines Sohnes oder Bürgers mussten die γεννῆται, φράτορες, φυλέται, auch δημόται ihr Zeugniss abgeben. Daher wird der γεννητῶν nur selten, selbst in den attischen Rednern, und nur da, wo von streitigen Erbschaften oder Bürgerrechten die Rede ist, gedacht: häufiger werden φράτορες u. φυλέται erwähnt. Diese Eintheilung der Bürger hat nichts gemein mit der andern in δήμους, und es waren die Mitglieder eines γένος manchmal in mehrere δήμους vertheilt, wie bey Demosthenes c. Neaeram p. 1365. die gens Βουτυαδῶν in 6 verschiedene δήμους vertheilt ist. Aristot. polit. 1, 1, 7.: die κώμη sey die erste Art von politischem Verein, gleichsam die Kolonie einer Familie, οὓς καλοῦσί τινες ὁμογάλακτας παῖδάς τε καὶ παίδων παῖδας. Nach Hesychius und Photius hiessen die Mitglieder desselben γένος oder γεννῆται also, u. Philochorus bey Suidas u. Photius sagt: τοὺς δὲ φράτορας ἐπάναγκες δέχεσθαι καὶ τοὺς ὀργεῶνας καὶ τοὺς ὁμογάλακτας, οὓς γεννήτας καλοῦμεν. Sonach wären diese 4 Benennungen der politischen Bedeut. nach einerley. Aber bey Harpocratio sagt derselbe, vormals hätten die γεννῆται auch ὁμογάλακτες geheissen, welches wohl auch auf das Wort ὀργεών gehen wird. Diess bestätigt sich durch eine Stelle des Isaeus de Meneclis heredit. pag. 10. ποιησάμενος εἰσάγει με εἰς τοὺς φράτορας καὶ εἰς τοὺς δημότας με ἐγγράφει καὶ εἰς τοὺς ὀργεῶνας, wo nur die Ordnung der Worte und der Prozedur verwechselt scheint. Denn Isaeus sagt in einem gleichen Falle der Adoption pag. 159. υἱὸν ἐμὲ ἐποιήσατο καὶ εἰς τοὺς γεννήτας καὶ εἰς τοὺς φράτορας ἐνέγραψε. p. 169. ἐπειδὴ Θαργήλια ἦν, ἦγαγέ με ἐπὶ τοὺς βωμοὺς εἰς τοὺς γεννήτας τε καὶ φράτορας. und p. 178. erklärt Apollodorus den δημόταις, ὅτι πεποιημένος εἴη με υἱὸν καὶ ἐγγεγραφὼς εἰς τοὺς συγγενεῖς καὶ φράτορας, καὶ παραδεδωκέναι τὴν οὐσίαν, καὶ διακελεύεθ', ὅπως, ἄν τι πάθη πρότερον, ἐγγράψωσί με εἰς τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον. Sonach hiessen die γεννῆται auch ὁμογάλακτες, συγγενεῖς, und als Theilnehmer derselben sacra gentilitia ὀργεῶνες. So erklärt es sich, dass bey Demosthenes c. Eubulid. p. 1319. unter den Zeugen genennt werden erst die Blutsverwandten, dann φράτορες, εἶτ' Ἀπόλλωνος πατρῴου καὶ Διὸς ἑρκείου γεννῆται, εἶθ' οἷς ἠρία ταὐτά, εἶθ' οἱ δημόται. Im Axiochus heisst dieser γενήτης τῶν θεῶν, weil er und sein γένος die sacra gentilitia der Proserpina u. Ceres zu besorgen hatten. In dem Bruchstücke des Solon in Pandect. L. 4. de collegiis et corporibus heisst es: ἐὰν δὲ δῆμος ἢ φράτορες ἢ ἱερῶν ὀργεῶνες ἢ ναῦται ἢ σύσσιτοι ἢ ὁμόταφοι ἢ θιασῶται. Bey-läufig finden sich bey den Schriftstellern folgende γένη zu Athen genennt: Βουτάδαι, Ἐτεοβουτάδαι, Βουτιάδαι, Ἀλκμαιονίδαι, Χαρωνίδαι, Κήρυκες, Εὐμολπίδαι, Εὐνεῖδαι, Φυταλίδαι, Πραξιεργίδαι, Φιλίδαι, Κτιίδαι. So wie die patricii zu Rom sich rühmten, sie allein gentem habere, Livius 10, 8. so hielten zu Athen diese Mitglieder der 360 γένη sich allein für γενναίους und εὐπατρίδας, deren Vorrechte Plutarch. Thesei 24. anführt.

Γεννητός, ή, όν, s. v. a. γεννητός.

—νικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (γένος), das Geschlecht betreffend, generisch; dem Geschlechte gehörig oder eigen; ein Geschlecht ausmachend, ἀρετή u. s. w. γενική, ἡ, verst. πτῶσις, der Zeugefall, genitivus. Hemsterh. ad Luciani 1. pag. 181.

Γέννα, ἡ, Geschlecht, Geburt, s. v. a. γένος, in allen Bedeut.

—ννάδας, ου, ὁ, edel, adelig, von Geburt; edeldenkend; brav, Plato Phaedro.

—ννadέτειρα, ἡ, (γέννα, δοτήρ), Geberinn und Schöpferinn der Zeugung oder Nachkommenschaft, Orph.

Γενναιοπρεπής, ὁ, ἡ, Adv. —πρεπῶς, (πρέπω), was einem edeln, adeligen, braven Manne ansteht, geziemt, Aristoph.

—νναΐζομαι, ich bin oder handle edel oder tapfer, Suidas in τὴν λεοντῆν ἐνδύον, und

—νναῖος, αία, αῖον, Adv. —αίως, von Geburt, vom Geschlechte, im Geschlechte liegend, angeboren; active scheint es zu stehn Aristot. Probl. 10, 38. οὕτως αὐτοῦ θήλεος ἢ παρθένος πρὸς τὴν γυναῖκα· ἡ μὲν γὰρ ἤδη γενναία, ἡ δ' οὔ, die Frau heisst γενναία, weil sie ausgewachsen, das Ziel ihres Wachsthums erreicht hat und zur Zeugung fähig ist oder geboren hat; überh. ächt, τὸν γενναῖον ναύκληρον, den ächten, wahren, rechtmässigen Steuermann oder Schiffsherrn, Plato 7. p. 78. vorzügl. von gutem Geschlechte, guter Art, z. B. ζῶα γενναῖα, κύων γενναῖος; Aristot. h. a. 1, 1. unterscheidet εὐγενὲς und γενναῖον, jenes ist τὸ ἐξ ἀγαθοῦ γένους, dieses τὸ μὴ ἐξιστάμενον ἐκ τῆς αὐτοῦ φύσεως. So braucht Pindar Pyth. 8, 64. γενναῖον λῆμα ἐκ πατέρων ἐπιπρέπει παισίν. Vergl. Plutarch. Arati 5. Sonach kann εὐγενὲς zugleich γενναῖον, nicht aber umgekehrt seyn. ἡ γένει γενναία σοφιστική Plato Sophistae 35. die ächte und wahre Sophistik. Derselbe Alcibiad. §. 35. nennt γένος τὸ Ἀχαιμένεος, was Pindar πάτρα, Herodot φρητρην Ἀχ. nennt, u. weil Alcibiades sein Stammregister durch eine Reihe von Gliedern bis zum Eurysaces und Ζεὺς hinaufführte, so führt dagegen Sokrates zum Spott das seinige durch den Δαίδαλος, von dem die Δαιδαλίδαι, ein δῆμος, den Namen hatten, bis zum Ἥφαιστος hinauf, und sagt spöttisch: ὦ γενναῖε Ἀλκιβιάδη. Sonach ist dem Plato γενναῖος der von einem uralten edeln Geschlechte abstammt, dem Aristoteles aber ist εὐγενὴς dasselbe. S. γεννῆται nach; mithin edel, adelig von Geburt, und edeldenkend, edelhandelnd, als grossmüthig, tapfer, brav; entschlossen, stark; davon

—ννaιότης, ητος, ἡ, die Eigenschaft eines γενναῖος, also edle Geburt, edle Denkungs- u. Handlungsart, Tapferkeit, Entschlossenheit, Bravheit; von der Erde gebraucht, natürliche Fruchtbarkeit.

Γενναΐς, ἡ, s. v. a. Γενετυλλίς, Pausaniae 1, 1.

—ννάω, ῶ, zeugen, hervorbringen, κἂν σῶμα γεννήσῃ μέγα, Soph. 1077. wenn er auch einen grossen und starken Körper bekommt od. hat, wie die Dichter sagen φύειν τρίχας, νοῦν, φρένας, Haare, Verstand bekommen; besonders und gewöhnlich von Männern, erzeugen; von Weibern, gebären. S. γίνω, davon γενάω, γενέω; davon

—ννημα, τὸ, das Erzeugte, Geborne, Frucht im Thier- und Pflanzenreiche; davon γεννηματικός, κή, κόν, zeugend, Josephi b. j. 4, 8.

—ννησις, εως, ἡ, das Erzeugen, Hervorbringen.

—ννήτειρα, ἡ, das Femin. von γεννητήρ, s. v. a. γεννητής u. γεννήτωρ, Zeuger, Erzeuger. Im Plato Crito. 13. steht γεννήταις ἡμῖν καὶ τροφεῦσιν οὐ πείθεται, es soll aber γεννηταῖς heissen. Im Nom. sagt Plato lieber γεννήτωρ. Die Form γενήτης unterscheidet sich auch durch den Sinn, ob man gleich auch γεννῆτας für γενῆτας geschrieben findet.

—ννητικός, ή, όν, zum Zeugen gehörig oder bequem, geschickt; von γεννάω, wovon

—ννητός, ή, όν, erzeugt, geboren; daher sterblich.

—ννήτρια, ἡ, fem. von γεννητής, Phrynichus gramm.

—ννήτωρ, s. v. a. γεννητής. Aeschyli Suppl. 209. Ζεὺς γ. s. v. a. γεννήτειρ' ἔφορος. S. γεννήτειρα.

—ννιδότειρα, ἡ, s. v. a. γενέτειρα, genetrix; zw.

—ννικός, ή, όν, Adv. —κῶς, s. v. a. γενναῖος und γενναίως. —ννικὴ τὸ μέγεθος λοπαστή, Athenaei p. 485 wie wir sagen brav gross. Hemsterhuis ad Lucianum 3. p. 397.

—ννοδότειρα, ἡ, st. δότειρα γένους, Orph.

Γένος, εος, τὸ, Geschlecht, in allen denen Bedeutungen, worin wir diess Wort gebrauchen: männliches oder weibliches Geschlecht, Herkunft, Abstammung, Geburt, Alter, γένει ὕστερος, Il. 3, 215.; edles Geschlecht, Adel; das Geschlecht des Volks, d. i. Volk, Nation, Stamm einer Nation, Herodoti 1, 101. 125. 7, 164. Familie, Nachkommenschaft, Polyb. Bey Eintheilungen, Geschlechter od. Gattungen, genera, deren Unterabtheilungen Arten od. species sind. Plato

nennt γένη auch die *elementa*, Urstoffe, Ruhnk. ad Timae. pag. 283.

Γενούστης, ου, ὁ, Geschlechtsverwandter oder Stammvater, Plato Phil. 16. νοῦς ἐστὶ γενούστης τοῦ πάντων αἰτίου, s. v. a. γεννητικός.

Γέντα, τά, Fleisch, eigentlich die Eingeweide, ἔντερα, von ἐντὸς gemacht, wovon auch γέντερ, *venter*, Callim. Nicander.

Γεντιανή, ἡ, *gentiana*, Enzian, eine Pflanze, Dioscor. 3, 3. Plinii 25, 7. *Gentiana lutea* Linnaei.

Γέντο, Hom. s. v. a. ἔλαβεν, nahm, aus ἕλετο, ἕλτο, ἕντο, γέντο gemacht, wie κέλετο, κέλτο, κέντο, bey Alcman, und ἤλθον, ἐλθών, dor. ἦνθον, ἐνθών; mit der aeolischen Aspiration γέννον, λάβε, hat noch Hesych. 2) st. ἐγένετο, Theocr. Moschus.

Γένυς, τό, (Eur. Ion. 1427. Androm. 1181) s. v. a. Γένυς, υος, ἡ, Kinn, Unterkinnbacken; nur im Plur. heißsen γένυες bey den Dichtern beyde, oder der ganze Mund mit den Zähnen. Doch sagt Eur. Phoen. 1390. κάπροι θήγοντες ἀγρίαν γένυν; Bart, Kinnbart; Scharfe-Schneide des Beils, das Beil selbst bey Soph. Phil. 1205. S. γενηΐς nach.

Γένω oder γείνω, wofür gewöhnlicher γεννάω, zeugen. Gewöhnlich ist bloſs aor. 1. medii ἐγεινάμην, ich hatte gezeugt; οἱ γεινάμενοι, die ihn gezeugt hatten, die Eltern. Das alte lat. *geno* für *gignere* ist davon gemacht. Davon Perf. γέγονα, Partic. γεγονώς, Inf. γεγονέναι, Plusquamp. ἐγεγόνειν, hat nur allein passive Bedeut., geboren seyn, existiren, oder geschehen, oder entstanden seyn. γεγονὼς ἔτη εἴκοσι, *natus annos viginti*, 20 Jahre alt. γεγονέναι βέλτιον ἄλλων, Isocr. von edlerer Geburt und Herkunft seyn als andre. ἐγεγόνει τῇ βουλῇ δι᾽ ὀργῆς, Demosth. er erzürnte sich mit dem Rathe.

Γεοειδής, ὁ, ἡ, (γέα), erdig, erdartig, Aristot.

Γεόμαντις, ὁ. S. γεώμαντις nach.

Γεόομαι, οῦμαι, ich werde zu Erde. ἐγεώθη τοῦ κόλπου πᾶς ὁ τόπος, Diodori 3, 40. wo vor Eichstädt ἐγενήθη — ξηρὸς πᾶς ὁ τ. stand.

Γεοῖχος, ὁ, s. v. a. γηοῖχος.

Γεοφόρος. S. γεωφόρος.

Γεραιός, ά, όν, ion. γηραιός, alt; ὁ γεραιός, der alte u. seines Alters od. seiner Würde wegen verehrungswürdige Mann; ἡ γεραιά, contr. γραῖα, die alte und ihres Alters und Standes wegen verehrungswürdige Frau. Compar. γεραίτερος, älter, steht auch statt γεραιός, und im Plur. γεραίτεροι, die Greise von einem Volke, Senatoren, Gesandte. Der Superl. γεραίτατος Plato Lachet. zu Ende.

—ραιόφλοιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ῥυτιδόφλοιος, mit runzlichter Rinde oder Schele, Analecta 2. p. 217.

—ραιραι, αἱ, die Priesterinnen des Bacchus zu Athen, Demosth. p. 1371 welche schwuren, wie in θεόγνια angeführt steht, γεραίρειν τῷ Διονύσῳ τὰ θεόγνια καὶ ἰοβάκχεια.

—ραίρω, (γέρας), beehren, jemanden mit einem Ehrengeschenke belohnen; überhaupt auch ehren, verehren, z. B. die Unterthanen γεραίρουσι τὸν ἄρχοντα καὶ λόγοις καὶ ἔργοις; der Regent γεραίρει seine treuen Diener ἕδραις ἐντίμοις.

—ραίτερος, γεραίτατος. S. γεραιός nach.

—ραίω, davon Nicandri Alex. 390. γεραιόμενα nach dem Schol. τιμώμενα, von γέρας; doch lesen andere anders.

—ράνδρυον und γεράνδρειον, τό, (γέρας, δρῦς), ein alter bejahrter Baum; auch von alten Menschen, alter Knast, Aristaen. 2, 1. Apollon. 1, 1118. Diogen. Centur. 3, 77. —ειον, Analecta 2. p. 297 ἀρχαιόθετο, Anal. 2. p. 142.

—ρανος, ου, ὁ, Kranichhals, Langhals, Phrynichus Bekkeri p. 31.

—ράνιον, τό, eine Maschine; 2) *geranium*, Storchschnabel, eine Pflanze, Plinii 26, 11. Dioscor. 3, 131. führt 2 Arten an, eine mit eſsbarer knollichter Wurzel, *geranium tuberosum* Linn. die andere mit Malvenblättern, *geranium rotundifolium* Linn.

—ρανίς, ίδος, ἡ, ἐπίδεσμις, eine Bandage bey Paul. Aeg. 6, 99.

—ρανίτης, ὁ, λίθος, Kranichstein.

—ρανοβοσία, ἡ, γεραποβοσία, u. nach d. Handschr. —βωτία, das Halten von Kranichen, Plato Politici 8. wie χηνοβωτία.

—ρανομαχία, ἡ, (μάχη), der Streit mit den Kranichen, Strabo 2 p. 121.

Γέρανος, ἡ, der Kranich; γέρην, der weibliche Kranich nach Aelius Dionysius Eustathii ad Il. 2. p. 175. 2) eine Maschine zum Heben oder in die Höhe zu ziehen, auf dem Theater, Pollux 4. c. 19. Etym. M. u. Vitruvii 10, 18. Nach Hesych. und Etym. M. auch eine hölzerne Maschine, um ἄλφιτα zu bereiten, κόπτειν. Das deutsche Gran, Kran, franz. *grue*; 3) eine Art von Tanz.

Γερανουλκός, ὁ, (ἕλκω), der Anführer des Delischen Chortanzes zu Ehren des Apollo, Hesych.

Γεραός, ὁ, Nicander, s. v. a. γεραιός und γηραιός.

—ραρός, ρά, ρόν, (γεράω), ehrwürdig, γεραρὸς τὸ εἶδος, Plutarch. Alex. 26. γεραροί, Aeschyli Sup. 681. die Priester, wie γέραιραι, Priesterinnen. Für γηραιός, alt, Aeschyli Agam. 731. Analecta 3. p. 24. no. 30. Apollonius 1, 620. 683.

Γέρας, ατος, τό, Ehrenbelohnung, Ehrenpreis; überhaupt Ehrenbezeugung; der erste Begriff war wohl Ehre, Ansehen, Würde, Amt, Vorzug, Macht, Il. 4, 34. 323. Aeschyli Prom. 229. γέρα plur. st. γέρατα; γέρεα, τά, ionisch, Herodoti 2, 168.; davon γῆρας, das ehrwürdig machende Alter, wie man glaubt; aber es ist vielmehr umgekehrt der Begriff Ehrenloos von dem überall im hohen Alterthum mit Ansehn und Vorzug ausgezeichneten Alter entnommen, überdieſs auch γῆρας nur die ion. Form st. γέρας, wie ἔθος und ἦθος; daher auch γηραιός, γηράω etc.

—ράσμιος, ὁ, ἡ, geehrt, verehrungswerth, Eur. ehrend.

—ραφόρος, ὁ, ἡ, oder γεραοφόρος, ὁ, ἡ, Ehre bringend oder erhaltend, Pind. Pyth. 2, 78.

Γεργέριμος, ὁ, ἡ, Beywort einer Art von Oliven, von unbestimmter Bedeutung, Athen. p. 56. Suidas in ἐλάα hat γεργέριμος, und erklärt es durch das neugriechische δορνάτα.

—γηθες, οἱ, zu Miletus der Pöbel, Suidas; bey Athenaeus p. 524. γεργίθες.

—γίθιος, ὁ, Schmeichler, von einem dieses Namens, Athen. p. 255.

—γινος, ὁ, in Cypern eine Art von königl. Spion u. Schmeichler, Athenaei p. 255.; daher bey Hesych. γεργῖνος und γεργέρινος, διάβολος.

—γύρα. S. γοργύρα.

Γέρδης, ὁ, und γέρδιος, ὁ, der Weber, das lat. *gerdius*, von der aeol. Form ἔρδω, statt ἔργω, mit vorgeschlagenem Guttural.

Γέρειον, τό, (γέρας), καλὰ γέρεια εἰσομένα Ταναγρίδεσσι Corinna Hephaestionis p. 106. Gaisf. wo die Handschr. des F. Ursinus γέροια hat.

Γέρην. S. γέρανος nach.

Γερήνιος Νέστωρ, nicht der verehrte oder der alte, sondern aus Gerenum gebürtig.

—ρηφορία, ἡ, (γέρας, φέρω), Ehrenstelle, Dionys. Antiq. 2, 11.

Γέροιον, τό. S. γέρειον nach.

—ρονταγωγέω, ῶ, einen Greis führen, leiten, unterrichten, bilden, Soph. Aristoph.

—ρονταγωγός, ὁ, ein Führer, Lehrer der oder des Alten.

—ρόντειος, εία, ειον, oder γεροντικός, od. γεροντικός, von Alten oder Alter, zum Alten oder Alter gehörig, *senilis*, Aristoph.

—ροντεύω, ich bin γέρων, senator, Inscript. Muratorii Laconica p. 66. no. 6.

—ροντία, ἡ, Alter; auch Versammlung, Rath der Geronten, d. i. der Rath und Senat zu Sparta, Xeno. Laced. 10, 1. Nicolaus Damascenus Stobaei hat κρίσις δὲ ταῖς γεροντίαις ἐπὶ τῷ τέρματι τοῦ βίου προστίθεται τοῖς τε εὖ ἢ κακῶς ζῶσι, wo man aus Xenoph. τῆς γερ. lesen muſs. Hesych. hat γεροντία d. γεροντία als ein lacedämonisches und kretisches Wort erklärt. Er hat auch γερωΐα für γερουσία, wofür Aristoph. γερωχία, dorisch, hat.

—ροντιαῖος, αία, αῖον, s. v. a. γερόντειος, Pollux 2, 13. zw. γεροντίας, ου, ὁ, s. v. a. πατρὸς πάππος, lakon. Eustath. ad Il. 14, 118.

—ροντιάω, ῶ, altern, alt werden; οἱ λόγοι σοῦ γεροντιῶσι, deine Reden schmecken nach dem Alter; man sieht aus deinem Gewäsche, daſs du ein alter geschwätziger Mann bist, der schon wieder anfängt kindisch zu werden.

Γεροντίζων οἶνος, alter Wein, Alexand. Trallian. 9. p. 524.
—ροντικῶς, Adv. —κῶς, s. v. a. γερόντειος, Plato Leg. 6. p. 270. S. d. flgd.
—ρόντιον, τὸ, Dimin. von γέρων; bey Polyb. 6, 51. heifst der Rath von Karthago γερόντιον, wie bey Nicol. Damasc.; aber einige Handschr. haben dafür τὸ γεροντικὸν, s. v. a. οἱ γέροντες, *senatores*. In Strabo 14. p. 579. S. wird γεροντικὸν d. senaculum übersetzt; es gehört aber dazu d. vorhergehende γεραίσιον. Plato Leg. 6. p. 270.
—ροντοδιδάσκαλος, ὁ, ἡ, die Alten- das Alter lehrend, Plato.
—ροντοκομεῖον, τὸ, (κομέω), ein Ort, wo alte Leute versorgt werden.
Γερουσία, ἡ, die Versammlung, Rath der Alten, der Senat; Rhesi 936. s. v. a. πρεσβεία, Gesandtschaft; davon
—ρουσιάζω, im Rathe sitzen, Rathsherr seyn, Nicetas Annal. 15, 8.; davon
—ρουσιαστής, οῦ, ὁ, ein Senator.
—ρούσιος, ὁ, ἡ, was die Greise betrifft, sich für sie schickt, ihnen gehört u. s. w. γερούσιον ὅρκον ἕλωμαι Τρωσὶ, Il. 22, 119. ich werde mir von den Aeltesten der Trojer einen Eid geben, schwören lassen.
Γεῤῥάδια, τὰ, Decken von Flechtwerk; von
Γέῤῥον, τὸ, lat. *gerrae*, d. i. *crates vimineae*, alles, was von Gerten und Ruthen geflochten ist, gewöhnlich 1) ein viereckigter Schild mit rohem Ochsenleder überzogen, Herodotus, Xenoph. für jedes Schild bey Moschus 4, 107.; 2) eine Verzäunung, Befriedigung, Wand von dergleichen Flechtwerk; γέῤῥοις ἀποσταυροῦντας, Pherecrates Schol. Luciani 7. p. 193. 3) eine Hütte, σκήνωμα, worunter man sich aufhalten kann, Demosth. 4) ein Wagenkorb, Strabo; 5) bey den Komikern, die Schamglieder, Schol. Luciani l. c. Von der ersten Bedeutung kommt γεῤῥοχελώνη, *testudo viminea*, zur Bedeckung der Soldaten bey Belagerungen, Mathem. vett. p. 96. S χάννα.
—ῤῥοφόρος, ein Schildträger, ein Soldat mit einem γέῤῥον.
—ῤῥοχελώνη, ἡ. S. γέῤῥον.
Γέρσιμον, τό. S. κέρσιμος.
Γέρυνος, ὁ, s. v. a. γυρῖνος, Nicander.
Γέρων, οντος, ὁ, alt, πέπλος, Theocr. 7, 17. λῖμβος, 21, 12. ein Greis; οἱ γέροντες, die Greise, Aeltesten von einer Nation, der Senat, die Senatoren.
—ρωχία, ἡ, s. v. a. γερουσία, der Senat, Aristoph. Lys. 980. wo andre γερωχία lesen.
Γευθμὸς, ὁ, s. v. a. γεῦσις, Nicander.
Γεῦμα, τος, τὸ, (γεύω), das Gekostete, das Essen, oder der Trank; γ. καὶ δεῖγμα τῆς δυνάμεως, eine Probe zum Kosten, Athenaei p. 693. auch der Geschmack.
Γευματίζω, kosten; zw.
Γεύμεθα st. γευόμεθα, Theocr. 14, 51.; zw.
Γεῦσις, ἡ, das Kostenlassen oder zu kosten Geben, oder das Kosten.
—στήριον, τὸ, ein Werkzeug zum Kosten; Becher, Athenaei p. 481.
—στικὸς, ἡ, ὸν, zum Kosten gehörig; γευστικὴ δύναμις, das Vermögen zu kosten, der Geschmack.
—στὸς, ἡ, ὸν, gekostet, zu kosten; von
Γεύω, ich lasse kosten, gebe zu kosten oder zu essen; also ich beköstige, speise einen; γεύομαι, Med. ich koste; daher, wegen der Aehnlichkeit, sehe zu, wie etwas ist, mache einen Versuch, eine Probe, wie wir unser Kosten auch zu gebrauchen pflegen, z. B. ἀρχῆς, πένθους γ. Herrschaft, Kummer kosten, sehen, versuchen, wie es einem Regenten, einem Bekümmerten zu Muthe ist. γ. ἀλλήλων, von Fechtenden, es gegen einander versuchen, einen Gang zusammen machen. γ. χειρῶν, seine Fäuste versuchen, sehen, wie stark man ist. γεῦσαι τῆς θύρας, Aristoph. Ran. 465. klopfe an. Das lat. *gusto* ist von dem ungewöhnlichen γέω, γέοω gemacht, wie von νεύω, νέω, *nuto*.
Γέφυρα, ἡ, die älteste Bedeut. bey Homer ist ein Damm, denn er sagt vom reissenden Strome: τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε γέφυραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσιν; ferner γεφύρωσε κέλευθον, den Weg bahnen durch einen Damm, Il. 21, 245. γεφύρωσε δὲ μιν αὐτὸν, und dämmt den Flufs ein. Diese Bedeut. hat es auch in γεφυρώσας τὴν διάβασιν bey Polybius u. ὁδοποιῶν τὰ ἄβατα καὶ γεφυρῶν τὰ δύσπορα vom Herkules bey Lucian im Demonax. Daher bey Herodot. 2, 99. τὸν Μῆνα ἀπογεφυρῶσαι τὴν Μέμφιν-τὸν πρὸς μεσημβρίης ἀγκῶνα προσχώσαντα, habe Memphis durch einen Damm vom Gange des Nils getrennt; welche Stelle man gemisdeutet hat, und verbessern wollte, weil man nicht auf die erste Bedeutung, s. v. a. ἀποχῶσαι, achtete. Eben so nennt Pindar Nem. 6, 64. den Isthmus πόντου γέφυρα. Hiervon leitet man am schicklichsten ab γεφυροῦν τοῖς ποταμοὺς νεκροῖς, die Flüsse mit Leichnamen dämmen, um darüber zu gehen. Eben so ἡ ἐπὶ τῇ τάφρῳ γέφυρα, Xenoph. Anab.; 2) bey Homer bedeutet es auch den Weg, Zwischenraum zwischen den Schlachtlinien, oder vielmehr Il. 4, 371. vergl. 366. die Wagenburg, 8, 553. den Damm, Wall; 3) gewöhnl. aber später ist die Bedeut. Brücke; und davon γεφυροῦν oder γεφύρᾳ ζευγνύναι ποταμὸν, auch γέφυραν ζευγνύναι, *ponte jungere fluvium*, eine Brücke über den Flufs schlagen, bauen. Auf die erste Bedeut. pafst die Ableit. von γῆ ἐφ' ὑγρᾷ, Schol. Pind. Nem. 6, 64.
Γεφυρίζω, von der Brücke herab, oder auf der Brücke sitzend auf jemand spötteln. Diefs thaten müssige Leute zu Eleusis bey den Weihen oder Mysterien; daher überhaupt spötteln.
—ριον, τὸ, Dimin. von γέφυρα.
—ρισμὸς, ὁ, das Spötteln, Verspotten.
—ριστής, οῦ, ὁ, ein Spöttler, Plut. Sullae 2. Casaub. ad Strabon. 9. p. 613.
—ροποιέω, ῶ, eine Brücke machen; überh. bahnen.
—ροποιὸς, ὁ, ein Brückenmacher, Brückenbauer; auch das lat. *pontifex*.
—ρόω, ῶ. S. γέφυρα.
—ρωμα, τὸ, der mit einer Brücke belegte oder überhaupt gebahnte Ort.
—ρωσις, εως, ἡ, (γεφυρόω), das Belegen mit einer Brücke od. Dämmen, Strabo 1. p. 102.
—ρωτής, οῦ, ὁ, Brückenbauer und Pontonnier, Plut. Luculli 26.
Γεωγραφέω, ῶ, (—γράφω), die Erde abzeichnen, oder sie beschreiben; davon
—γραφία, ἡ, die Erdbeschreibung; 2) s. v. a. πίναξ γεωγραφικὸς, Erdkugel, Geminus Elem. Astron. c. 13.; davon
—γραφικὸς, ἡ, ὸν, in der Erdbeschreibung geschickt oder dazu gehörig; συγγράμματα, Schriften über die Erdbeschreibung; Adv. —κῶς, auf geographische Art.
—γράφος, ὁ, ἡ, die Erde beschreibend, Erdbeschreiber.
—δαισία, ἡ, (δαίω), Land- oder Aeckertheilung, auch s. v. a. γεωμετρία.
Γεώδης, ὁ, ἡ, erdartig.
—λοφία, ἡ, Erdhügel, Hügel: λευρὴ, Anal.; von
—λοφος, ὁ, ἡ, (γέα, γαῖα, λόφος), χωρίον γεώλοφον, hüglicht, ψάμμοι γεώλοφοι, Hügel von Sand; ὄρη γεώλοφα καὶ καλλίκαρπα, Strabo 16. p. 1095. wo die Handschr. -ώγεα haben; auch 2) ὁ γεώλοφος, oder τὸ γεώλοφον, der Erdhügel, Hügel. S. γήλοφος nach.
Γεωμετρέω, ῶ, das Land messen, Landmefskunst treiben.
—μέτρης, ου, ὁ, ein Landmesser.
—μετρία, ἡ, Landmefskunst, Geometrie.
—μετρικὸς, ἡ, ὸν, zum Landmessen oder zur Landmefskunst gehörig, geschickt oder darin geübt.
—μιγής, ἐος, ὁ, ἡ, (μίγω), mit Erde vermischt, Plutar.
—μορία, ἡ, zugetheiltes Land, das man baut, Nicandri Al. 40. γεωμορίας, geackertes Land, Oppiani Cyn. 4, 434.; davon
—μορικὸς, ἡ, ὸν, was zum γεωμόρος od. zur γεωμορία gehört; νόμος, Vertrag wegen Vertheilung von Ländereyen, Dionys. Hal. welcher dafür auch χωρονομικὸς sagt.
—μόριον, τὸ, Dimin. von γεωμορία, Hesych.
—μόρος od. γήμορος, ὁ, ἡ, (γῆ, μείρω), einer, der bey Vertheilung der Aecker auch ein Stück Land bekommen hat, Kolonist, Landeigenthümer. Aeschylus Sup. 628. nennt γαμόρους die Bürger von Argos, s. v. a. γεωμόρος, Landbauer Hesych., welcher noch hinzusetzt: ὁ ἀπὸ τῶν ἐγγείων τιμη-

μάτων τα κοινά δίκων, d. i. Landeigenthümer, der von seinem Einkommen die Kosten der öffentlichen Staatsämter (λειτουργίας) trägt; daher heissen γάμοροι überh. die Reichen, Vornehmen, Edeln, *optimates*, in einem Staate, Herodoti 7, 155. Diodori Sic. T. 2. p. 519. not. Plutarch. 7. p. 211. S. auch γεωμόρος nach. Dionys. Ant. 9, 52. nennt die *decemviros agris dividundis* 10.

Γεωνόμος, ὁ, ἡ, (νέμω), ein Acker-Landvertheiler, Dio Cass. γεωνόμης hat Phrynichus Bekkeri p. 32.

Γεώπεδον, τὸ, s. v. a. γήπεδον, Herodoti 7, 38. Land.

—πείνης, ου, ὁ, (γέα, πένης), der wenig und schlecht Land hat, Herodoti 2, 6. 8, 111.

—πονέω, ῶ, das Land bearbeiten, bauen; davon

—πονία, ἡ, γεωπονικός u. γεωπόνος, ὁ, ἡ, s. v. a. γηπονία, γηπονικός, γηπόνος.

Γεωργέω, ῶ, (γέα, γῆ, ἔργον), Land bauen, Land besitzen und es bauen lassen, wie *arare*; ὁ Νεῖλος γεωργεῖ τὰς ἀρούρας τῇ παρόδῳ, Heliodori 2. p. 110. macht sie fruchtbar und urbar; daher metaphor. ἐκ τούτων γεωργεῖς καὶ σεμνὸς γέγονας, Demosth. 442. das ist dein Erwerb, davon nährst du dich; wie τὴν τέχνην γεωργεῖν, Heliodori 5. p. 273.; davon

Γεώργημα, τος, τὸ, bebautes-bestelltes Land.

—γήσιμος, ὁ, ἡ, gut zum Anbau, urbar, Aristot. Probl. 20, 12. ἐν γεωργησίμῳ, verst. γῇ.

—γία, ἡ, Landbau; Land, das gebaut wird, das einer besitzt und bauen läfst, γεωργίας μὴ μεγάλας ἐργάζεσθαι, Aristotel. h. a. 6, 37. auch die ganze Landwirthschaft.

—γικός, ή, όν, zum Landbau gehörig od. darin erfahren.

—γιον, τὸ, Acker, Strabo 14. p. 687. S.; Ackerbau, auch die Frucht davon; von γεωργία, wie κυνήγιον von κυνηγία.

—γιος, ὁ, ein Ackersmann, Landmann.

—γός, ὁ, ἡ, Landbauer, Landwirth, Landmann. S. γεωργέω.

—γώδης, εος, ὁ, ἡ, dem Landmanne oder der Landwirthschaft ähnlich, oder nach Art eines Landwirths.

Γεωρυχέω, ῶ, (ὀρυχή), die Erde graben, Herodoti 4, 200.; von

Γεωρύχος, ὁ, ἡ, der die Erde gräbt.

Γεωτόμος, ὁ, ἡ, s. v. a. γειοτόμος, Anal.

—τραγία, ἡ, die Nahrung aus Erdfrüchten, Hippocr. p. 515.

—φανής, ὁ, ἡ, vom Ansehen der Erde, Theophr. Lapid. p. 400. ἐν τοῖς γεωφανέσι, s. v. a. d. flgd.

—φανιον, τὸ, (γέα, φαίνω), Name der Gegend in der Insel Samus, wo medizin. Erdarten gegraben wurden.

—φύλαξ, ακος, ὁ, Landbeschützer, Wächter des Landes, Suidas in γεῶρος.

—χαρής, ἐς, (χαίρω), der sich des Landes freut, gern auf dem Lande lebt; niedrig, in der Erde. S. γογγύλη.

Γῆ, ἡ, s. v. a. γαῖα u. γέα.

Γηγενέτης, ου, ὁ, oder γηγενής, ein Erdensohn, Sohn, Erzeugter der Tellus, d. i. ein Gigante; auch einer, der in dem Lande (worin er lebt) geboren ist, Eingeborner. ἀργυρέες, Timotheus Plutar. 9. p. 51. H.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, aus oder von der Erde erzeugt, entstanden.

Γήδιον, τὸ, Dimin. von γῆ.

Γῆθεν, wie Adv. aus der Erde, wie οἴκοθεν.

Γηθέω, ῶ, s. v. a. γήθω, froh seyn. S. γαίω nach.

—θος, τὸ, Plutarchi Ages. 29. oder γηθοσύνη, froher Muth, Frohsinn, Freude. S. γαίω nach.

—θοσύνη, ἡ, γηθοσύνας τε δέχοντο hymn. hom. 4, 456. wo vorher γηθόσυνοι stand.

—θόσυνος, ύνη, υνον, Adv. —ύνως, (γῆθος), froh, freudig, Hom.

Γηθυλλίς, ίδος, ἡ, s. v. a. γήθυον, τὸ, eine Porrezwiebel, *gethyum*, Nicander.

Γήθω, s. v. a. das abgeleitete γηθέω, γηθούσῃ φρενί, Aeschyli Choe. 766.; davon γέγηθα, γεγηθώς und γεγηθότως. S. in γαίω nach. Doch zweifelt Buttmann noch an der Form γήθω für γηθεῖ, Il. 14, 140.

Γήϊνος oder γήϊος, ὁ, ἡ, irdisch, von Erde. γήϊνος Ἑρμῆς, Anal.

Γηΐτης, ου, ὁ, ein Landmann. S. γήτης.

Γήκινος. S. γάκινος.

Γηλεχής, έος, ὁ, ἡ, (λέχος), auf der Erde gelagert, Callim. γηλοχης hat Etymol. M.

—λοφος, ὁ, s. v. a. γεώλοφος, Erdhügel, Xenoph. τά τε ὄρη γηλόφους ὑψηλοὺς εἶχε, Plato Critiae p. 44. die Berge hatten über sich hoch aufgesetzte Erde, wie Hügel.

—μορος, ὁ, s. v. a. γεωμόρος.

Γηοχέω, ῶ, Land besitzen; von

—οῦχος, ὁ, ἡ, einer, der Land besitzt, γῆν ἔχων; auch der die Erde zusammenhält, festhält oder umfafst, s. v. a. γεοῦχος. Dasselbe ist γηόχος, davon γηοχέω, ich habe-ich besitze Land, Herodoti 7, 190.

Γηπάτταλος, ὁ, unbest. Name eines Erdgewächses, bey Lucian.

—πεδον, τὸ, ein Grundstück; Land.

—πετής, έος, ὁ, ἡ, (πίπτω), auf die Erde fallend oder gefallen.

—πονέω, ῶ, s. v. a. γεωπονέω, Eur. Rhes. 74.; davon

—πονία, ἡ, γηπονικός, Adv. —κῶς, u. γηπόνος, s. v. a. γεωπονία, u. s. w.

Γηραιός, αιά, αιόν, od. γηραλέος, od. γηράλεος, alt, bejahrt; von γῆρας, wie γεραιός oben von γέρας.

—ραμα, τὸ, s. v. a. γήρειον, beym Schol. Arati Diosem. 189. wo auch γήραμος steht; Hesych. hat γηράμων.

—ράνας, γηράντεσσι, Hesiodi op. 188. γηρᾶς, von γήρημι.

—ραός, ὁ, ἡ, s. v. a. γηραιός, Anal. 3. p. 304. no. 708.

Γῆρας, ατος, τὸ, contr. γήραος, γήραϊ, γήρᾳ, Odyss. 1, 135. das Alter; οὐκ ἔστι γῆρας τοῦδε τοῦ μιάσματος, Aeschyli S. 684. diese Schuld kann nie getilgt werden. Die Form γῆρος, τὸ, Dat. γήρει, haben blofs die LXX Dolmetscher. S. auch γέρας.

Γηράσκω, od. γηράω, ältern, alt-schwach werden; Aeschyli Suppl. 901. μὴ ἐγήρασαν τροφῇ, als Activ, bis zum Alter ernähren. γηράσκεται medio, Hesiodus Plutar. def. orac. 11. γηράσκει χαλκός, Anal.

—ρειον, τὸ, ἀκάνθης od. πάππου, v. γῆρας, die Federkrone, *pappus*, auf dem reifenden Samen einiger Pflanzen, welche der Wind wegbläst. S. πάππος, no. 2.

—ρημι, s. v. a. γηράω, γηράσκω, davon γηράνας, u. Il. 17, 197. ὁ δ' ἄρα ᾧ παιδὶ ὄπασσε γηράς; davon γηράντων ἀνδρῶν, γηράντεσσι τοκεῦσιν, γηράντας τιμᾶν im Etym. M. welches auch die Form γηρεὶς und ἀνδρὸς γηρέντος als ionisch aus Xenophanes anführt.

Γηροβαρής, ὁ, ἡ, Aeliani h. a. 6, 61. f. L. st. γήρᾳ βαρεῖς.

—ροβοσκέω, ῶ, im Alter oder einen alten Mann ernähren, pflegen, Eur.; davon

—ροβοσκία, ἡ, die Pflege-Versorgung eines alten Mannes oder im Alter, Alexis Pollucis 2, 14.

—ροβοσκός, ὁ, ἡ, der-die im Alter od. einen alten Mann ernährt-pflegt.

—ροκομεῖον, τὸ, s. v. a. γεροντοκομεῖον, Spital.

—ροκομέω, ῶ, das Alter oder alte Leute versorgen-pflegen, Callim.; davon

—ροκομία, ἡ, Versorgung-Pflege des Alters-alter Leute, Josephi ant. 5, 9, 4.; davon

—ροκομικός, ή, όν, zur Pflege und Versorgung alter Leute gehörig.

—ροκόμος, ὁ, ἡ, Versorger-Pfleger des Alters oder alter Leute, Josephus.

Γῆρος, τὸ. S. γῆρας.

Γηροτροφεῖον, τὸ, (τρέφω), ein Ort, wo alte Leute gespeiset-ernähret werden; von

—τροφέω, ῶ, das Alter-die Alten pflegen-ernähren-speisen; davon

—τροφία, ἡ, das Ernähren-Verpflegen des Alters-alter Leute, Antiphon. Schol. Aristoph. Nub. 1419.

—τρόφος, ὁ, ἡ, der das Alter nährt oder pflegt, Pindar.

Γηροφορέω, ich trage das Alter oder im Alter, Plutar. 7. p. 190. H.

Γηρυγόνος, νη, ον, κούρα, Sprache oder Gesang erzeugend, Theocr. Fistula.

Γήρυμα, τος, τὸ, (γηρύω), das Gesprochene, der Laut, die Stimme, Aeschyli Eum. 556. ὑπέρτονον σάλπιγγος.

—ρυς, υος, ἡ, Stimme, Laut, Sprache.

Γηρύω, f. ύσω, einen Laut von sich geben, reden, sprechen; dorisch γαρύω, das lat. *garrio*. Das Med. γηρύομαι Hymn. hom. 2, 426. S. in κηρύσσω.

Γήτειον, τὸ, attisch s. v. a. γήθυον, Lauch oder Porreezwiebel, Aristoph. Theophr. h. pl. 7, 4. ἀσιθαλίς, Meleagri 112.

Γήτης, ου, ὁ, s. v. a. γηίτης, Landbauer, Sophocl. Tr. 32.

Γητομέω, ῶ, die Erde spalten-schneiden-schürfen; von

—τόμος, ὁ, ἡ, (τέμνω), die Erde spaltend-schneidend.

—φάγος, ὁ, ἡ, s. v. a. γαιηφάγος.

Γιγανταῖος, αία, αῖον, oder γιγάντειος, gigantisch, von Giganten.

—γαντιάω, ῶ, f. άσω, wie ein Gigante seyn, oder handeln, Georgius Pisides Suidae, wie γεροντιάω.

—γαντολέτειρα, ἡ, od. γιγαντολέτις, das Fem. von —γαντολετήρ, ῆρος, γιγαντολέτης, ου, ὁ, od. γιγαντολέτωρ, ορος, ὁ, Tödter-Verderber der Giganten.

—γαντομαχία, ἡ, Gigantenschlacht, Streit der oder mit den Gig. Plato.

—γαντοραιστης, ου, ὁ, u. γιγαντοφόνος, ὁ, ἡ, s. v. a. γιγαντολετήρ; jenes von ῥαίω, Lycophr. 63. dieses von φόνος.

—γαντώδης, εος, ὁ, ἡ, gigantisch.

Γίγαρτον, τὸ, Weinbeerkern; davon

—γαρτώδης, εος, ὁ, ἡ, voll Kerne, oder gleich dem Weinbeerkerne.

Γίγας, αντος, ὁ, ein Gigante; die Giganten waren Söhne der Gäa, Hesiodi Theogon. 185.; daher auch der Name, s. v. a. γηγενής. Bey Aeschylus Theb. 426. ein übermüthiger Krieger.

Γιγγίδιον, τὸ, *gingidium*, eine Pflanzenart, Dioscor. 2, 167. Plinii 20, 5. *Artedia squammata* nach Rauwolf; andre halten es für *Tordylium syriacum* oder *Daucus gingidium* Linnaei.

Γίγγλαρος, ὁ, bey Pollux eine kleine Flötenart bey den Aegyptiern. γιγγλάριον steht Anecd. Bekkeri 1. p. 88.

Γιγγλίζειν, s. v. a. ἀπειλεῖν in der gemeinen Sprache, Anecd. Bekkeri 1. p. 88.

—γλισμός, ὁ, bey Aristot. de anima 3, 11. die Bewegung wie eines Zapfens in einer Höhlung, eines γίγγλυμος, wo aber die Morellische u. Camot. Ausgabe γιγγλυσμος haben.

—γλυμοειδής, έος, οῦς, ὁ, ἡ, nach Art der Eingelenkung.

—γλυμός, ὁ, eine Art der Vergliederung, Eingelenkung der Knochen, wo des einen Hervorragung in die Aushöhlung des andern paſst, wie am Charnier und wie das Gelenk am Knochen des Ellbogens und Oberarms, *ginglymus*; auch am Panzer die Fuge, das Gelenke, Xenoph. ἱππικ. 12, 6. Hesych. erklärt es am Panzer d. στροφεύς; an d. Thüre, ὁ στρεφόμενος γόμφος, der sich drehende Angelzapfen. Eben so nennt Galeni Gloss. die γιγγλ. der Thüren in Erklärung von γιγγλυμοῦσι und Pollux 10, 22. not. Galeni Gloss. hat auch γιγγλύματα, vergl. Josephi Ant. 3, 5. Aristot. h. a. 4, 4. Scheint von γλύφω, γλυφός, γιγλ. zu kommen. Mathem. vett. p. 41. steht τὰς γιγγλύμας, aber die Handschr. haben τους —μους. γιγγλύμου πολυστροφώτερος, Suidas in Διωνύσιον.

—γλυμοῦσθαι, sich vergliedern, in einander nach Art eines γίγγλυμος fügen, πρὸς ἀλλήλους γεγιγγλύμωνται, Hippocr.

—γλυμώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. γιγγλυμοειδής.

—γλυμωτός, ὁ, ἡ, durch einen γίγγλυμος, Angel-Charnier, zusammengefügt, Philo mech. p. 91.

Γιγγραίνω, f. ανῶ, ich spiele auf der Flöte, γίγγρας; davon

—γραντός, ἡ, όν, was auf derselben gespielet, od. dazu gesungen wird, Athenaei p. 175.

—γρας, ου, ὁ, auch γίγγρα, ἡ, u. γίγγρος, ὁ, eine kurze Flöte der Phönizier, Pollux 4, 76. von einem traurigen Tone. Die Lat. haben *gingrire* und *gingritus* vom Gänsegeschrey gebraucht; aber Festus leitet davon auch *gingrinas*, *genus quoddam tibiarum exiguarum*, her, und hat *gingritor*, *tibicen*. Hesych. nennt γιγγρίας, kleine Flöten, worauf man spielen lernte. γιγγραίνοις αὐλοῖς hat Athen. p. 174. Man sagte auch γιγγρίζειν, von einem gewissen Ton der Flöte.

—γρασμός, ὁ, das Spielen auf der Flöte, γίγγρα, der Ton derselben.

Γίγνομαι. S. γίνομαι.

Γιγνώσκω. S. γινώσκω.

Γίννος, ὁ, lat. *hinnus*, ein Maulthier, dessen Mutter eine Eselin, der Vater ein Pferd ist; umgekehrt ist es bey ὀρεύς, *mulus*; so erklären nämlich die Lateiner die Stelle Aristotel. h. a. 17, 24. gener. anim. 2, 8. nach welchen eigentlich γίννος oder ἴννος oder ὕννος ein verkrüppeltes kleines Pferd oder auch ein vom Maulesel gezeugtes Thier ist.

Γίνομαι, ursprünglich γίγνομαι, von γένω, γίγνω, werden, entstehen, geboren werden, sich zutragen, seyn, daseyn. Durch beygefügte Praepos. erhält d. Wort mancherley Bed. γενέσθαι ἐξ ἀνθρώπων, Herodot. 1, 1. aus der Welt gehen. αὐτὸς τριήρεϊ ἀπόστολος ἐγένετο ἐς Λακεδαίμονα, 4, 38. ging zu Schiffe nach Lacedämon. πρὸς αὐτῷ γίνεσθαι, Plutar. Anton. 32. zur Besinnung kommen, überlegen. ἀλλ' ὡς γενέσθω, gut, es sey so, Eur. Hec. 888. Vom Stammworte γένω, γίνομαι, kommt das Fut. γενήσομαι, ἐγενόμην, γενέσθαι, Aor. 2. γέγονα, Perf. Med. Von γένω kommen γενέω, γενάω, verdoppelt γεννέω u. γεννάω, u. γείνω, wie auch die Lat. *geno*, *gigno*.

Γινώσκω, oder ursprünglich γιγνώσκω, f. γνώσομαι, p. ἔγνωκα, kennen, lernen, wissen, erfahren, einsehen, erkennen. Homer verbindet es m. d. Gen. Il. 4, 357. ὡς γνῶ χωομένοιο, wie Plato Apol. 14. Xeno. Cyrop. 7, 2, 18.; aber 25. 661. ist γνῶναι st. γνῶσι, zuerkennen als Richter. οὐδὲ τραπέζῃ γνώτην ἀλλήλων, Odyss. 21, 36. sie lernten sich nicht an der Tafel als Gastfreunde kennen. Will man etwas kennen lernen, so muſs man es untersuchen und dabey das Wahre vom Falschen unterscheiden. So beurtheile ich eine Sache, und entscheide sie; daher δημηλασίᾳ ψήφῳ γνωσθεῖσαι st. κριθεῖσαι, καταγν. Aeschyli Supp. 8. setze also etwas fest, als meine Meynung oder auszuführenden Entschluſs, weil ich etwas genehmige, gut finde. αὐτὸς γνώσῃ, ipse videris, da sieh du zu, das überlasse ich dir, Plato Gorg. §. 131. not. οἱ περὶ τὰ πολιτικὰ κατ' οὐδὲν γιγνώσκοντες, Plato Politici p. 302. St. 544. Bekk. Das Stammwort ist νόω, (davon νόος, νοῦς), νοέω, νοέσκω, νοίσκω, contr. νώσκω, *nosco*, *novi*, mit beygefügtem γ, γνοέω, γνώσκω, u. verdoppelt γιγνώσκω, wie θόρω, θορέω, θορίσκω, θορίσκω, θρώσκω. Von der Form γνῶμι kommt ἔγνων, γνῶναι her. Also eigentlich s. v. a. νοέω, im Sinne, in den Gedanken haben, denken an etwas.

Γίσσον. S. γεῖσον nach.

Γλαγάω, (γλάγος), *lacto*, voll Milch seyn, σπέρματι γλαγόωντι, Anal. 2. p. 573. S. auch γαλακτάω u. γλακάω nach.

Γλαγερός, ὁ, ὤσα, Anal. 1. p. 228. oder γλαγόεις, Nicander, (γλάγος), von Milch, milchig, milchfarbig; milchreich, Analecta 1. p. 228.

—γοπήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), was die Milch gerinnen macht, Analecta 1. p. 229; von

—γος, εος, τὸ, Milch, poet. v. dem prosaischen γάλαξ, γάλακος, γάλακτος, auch γάλαγος, contr. γλάκος, γλάγος, wovon die Lat. *lacte*, *lactis*, und abgekürzt *lac*, *lactis*, eigentlich *glac*, *glactis*, wie γάλα st. γάλαξ, wie ἄλειφα statt ἄλειφαρ oder ἄλειφας.

—γότροφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), mit Milch genährt, Lycophr. 1259. aber γλαγοτροφός, mit M. nährend.

—γόφρων, ὁ, ἡ, Orph. Lap. 10, 3. eine verderbte Leseart.

Γλάζω, eine Stimme von sich geben, schreyen; scheint mit κλάζω einerley zu seyn; μέλος, Pindarus, Schol. Theocr. 1, 2.; davon γλαγγάζω, bey Hesych. und Cyrilli Lex. s. v. a. κράζω oder κλαγγάζω.

Γλακάω, davon bey Hesych. γλακῶντες, μεστοὶ γάλακτος, wie von γλαγάω oben γλαγόων; derselbe hat auch γλακκός für γαλαθηνός. S. γαλακτουχέω.

Γλακτοφάγος, ὁ, ἡ, milchessend, Il. 13, 6. st. γαλακτοφ.

—φόρος, ὁ, ἡ, Marcelli Sid. 100 milchhabend.

—όχροος, ὁ, ἡ, s. v. a. γαλακτόχροος, milchweiſs, Oppiani Cyn. 3, 478.

Γλαμάω, ῶ, f. ήσω, ich habe schlimme Augen, *lippio*, eigentlich wenn in den Winkeln der Augen eine geronnene Feuchtigkeit sich setzt, welche

—μη, ἡ, gewöhnl. ohne Aspiration λήμη, lat. *gramia*, *glama*, heiſst.

—μυξιάω, ῶ, s. v. a. γλαμάω; von

—μυξος, ὁ, ἡ, *gramiosus*, triefaugig, der schlimme Augen hat; von γλαμάω, γλαμύω, γλαμίζω.

Γλαμυρός, ρά, ρόν, od. *γλαμώδης*, od. *γλάμων*, ὁ, ἡ, *gramiosus*, s. v. a. *γλάμυξος*. S. *λαμυρός*.
Γλάνις, ὁ, ein Fisch mit *Silurus* verwandt, wie der Wels.
Γλάνος, ὁ, *Hyaena*, die Hyäne.
Γλάξ, τὸ, das Stammwort vom latein. *lac*, ohne Aspiration *lag*, die Milch; davon dorisch *γλακάω* st. *γαλακτάω*, *lacteo*; 2) eine Pflanze mit einem milchichten Safte.
Γλαφίς, ίδος, ἡ, *caelum*, *scalprum*, ein Instrument der Maurer und Zimmerleute, womit sie Stein und Holz aushöhlen, abbauen, behauen, Callim. fr.
Γλαυκηπόρος, ὁ, ἡ, κλύδωνι πόρῳ, *Sphaera vetus poetica*, im Blauen oder blau wallend.
—*κιάω*, ῶ, (*γλαυκός*), davon *γλαυκιόων*, Il. 20, 172. vom Löwen, ohne Beywort, Hesiodi Scut. 430. *γλαυκιόων ὄσσοις δεινόν*. Schon die Alten erklären es im Homer vom scharfen od. fürchterlichen drohenden Blicke, also st. *γλαύσσων*, von *λάω*, *γλάω* abgeleitet, wie auch *γλαυκῶπις*, w. m. vergl. *γλαυκιόωντα λίθον τοπάζον*, Dionysii Perieg. 1121. *glaucum*.
—*κίσκον*, τὸ, ein kleiner *γλαῦκος*, Fisch, Athenaei p. 295.
—*κίζω*, f. *ίσω*, bläulicht aussehen, Strabo 5. p. 340.; 2) schwach sehen, wegen eines *γλαύκωμα*, Hesych.
—*κινος*, von blauer Farbe, *ἱμάτιον*, u. dergl. Plutarch.
—*κιον*, und *γλαυκίον*, τὸ, eine Pflanze von bläulichtem Ansehen, Dioscor. 3, 100. *glaucea succo salubri*, Columellae 10, 103. not. *Chelidonium glaucium* Linnaei; 2) ein Wasservogel mit bläulichten Augen, Athenaei p. 395.
—*κίσκος*, ὁ, ein Fisch, *glauciscus*, von der blauen Farbe.
—*κοειδής*, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), bläulicht, Schol. Hom. Il. 16, 34.
—*κόμματος*, ὁ, ἡ, blauäugig, Plato; von *ὄμμα*, und
—*κός*, ή, όν, eigentlich glänzend, hell, von *γλαύω*, *γλαύσσω*, wie *λευκός* von *λεύω*, *λεύσσω*; vorzügl. aber hellblau, himmelblau; vermuthlich weil alles Licht vom blauen-hellen Himmel kommt; das lat. *caesius* ist dasselbe; *caeruleus* hingegen dunkelblau. Solche Augen hat der Löwe, die Katze, die Nachteule, und der Minerva legen die Dichter dergleichen bey; Hesiodi Theog. 140. nennt *γλαυκήν* ohne *θάλασσαν*, das Meer, wie *caerula verrunt*. So braucht er *ἴδρις* u. *φερέοικος* für Ameisen und Schnecken.
Γλαῦκος, ὁ, ein Meerfisch, Aristot. h. a. 8, 12, 13. u. sonst, viell. aus der Gattung Gadus. 2) Aeliani h. a. 1, 16. vergl. mit Oppiani Hal. 1, 759. scheint eine andre Art zu seyn. S. Histor. litter. pisc. p. 68 u. 137. Beyde heifsen so von der bläulichten Farbe.
—*κότης*, *τος*, ἡ, (*γλαυκός*), die bläulichte Farbe, das bläulichte Ansehen.
—*κόφθαλμος*, ὁ, ἡ, blauäugig.
—*κοχαίτης*, ου, ὁ, ἡ, (*χαίτη*), mit bläulichtem Haar, Mähne.
—*κόχροος*, contr. *γλαυκόχρους*, ὁ, ἡ, (*χρόα*), blaufarbig, *ἐλαία*, Pind. Ol. 3, 22.
—*κόω*, ῶ, ich mache bläulicht; verursache ein *γλαύκωμα*.
—*κώδης*, *εος*, ὁ, ἡ, von der Art und Farbe einer Eule, *γλαύξ*, Aristot.
—*κωμα*, *τος*, τὸ, (*γλαυκόω*), Fehler und Verdunkelung der Augen, oder vielmehr der Sehe des Sterns (Gronov. ad Plauti Gloriosi. 2, 1, 70.) durch eine bläulichte Haut oder Flecken; *glaucoma*. Die spätern Griechen nannten die Verdunkelung der Krystalllinse *γλαύκωμα*, d. i. der Staar; da bey den ältern dieses und *ὑπόχυμα* eins bedeutet, Pauli Aegin. 3, 22; doch unterschieden sie *ὑποχύσεις* so, dafs der Fehler in der wäsrichten Feuchtigkeit zwischen der Linse u. uvea liege; bey *γλαύκωμα* aber die Linse selbst verdunkelt werde.
—*κώπιον*, τὸ, hiefs die Burg zu Athen, von *Ἀθήνη γλαυκῶπις*, Schol. Hom. Il. 5, 422. p. 86. Heyn.
—*κῶπις*, *ιδος*, ἡ, Beywort der Minerva, blauäugig, *μήνη*, Eur. Schol. Apollonii 1, 1280. s. v. a. *λαμπρά*, glänzend. Auch das homerische Beyw. erklärten andre d. *λαμπρόφθαλμος*, ... *γοργὰ ... τῷ ὁρᾶσθαι*; so wie *γλαυκή* bey Hesych. *φοβερά*, *ὑγρά*, *λευκή* ist. ... *ἔλαιον γλ.* Euphorion Anecd. Bekkeri p. 864.
—*κωπός*, ὁ, ἡ, auch *γλαυκώψ*, ῶπος, ὁ, ἡ, blauäugig.
—*κωσις*, *εως*, ἡ, (*γλαυκόω*), die Verdunkelung des Auges durch ein *γλαύκωμα*.

Γλαυκώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, s. v. a. *γλαυκωπός*.
Γλαύξ, *κος*, ἡ, *noctua*, die Eule; eigentl. die Art mit den bläulichten Augen.
Γλαύσσω, (*λάω*, *λαύω*, *λαύσω*, *γλάω*), ich leuchte, glänze; sehe; daher *διαγλαύσσουσιν ἀταρποί*, Apollon. Rhod. die Wege scheinen durch. Wie von *λάω*, *λεύω*, *λεύσσω* kommt *λευκός*, so von *γλαύω*, *γλαύσσω γλαυκός*, glänzend: auch *γλῆνος* und *γλήνη*, ein glänzendes Ding, das Auge. Hesych. hat auch *γλαυκός* für *λαμπρός* und *γλαυρός* für *σεμνός*. Daher *γλαυκός* einige durch glänzend und weifs erklärten. S. *γελάω*.
Γλάφυ, τὸ, (*γλάφω*), Hohle, Grotte, Hesiodi *ἔργ*. 533.
—*φυρία*, ἡ, Glätte, Feinheit, Nettigkeit, Artigkeit, Eleganz, Zierlichkeit; von
—*φυρός*, ρά, ρόν, Adv. —*ρῶς*, ausgehöhlt, hohl; *γλαφυρὰ καὶ κοῖλα* verbindet Agathias 3. p. 77.; geglättet, polirt, nett, fein, *χελ*, Theocr. Epigr. 7. fein arbeitend; artig, zierlich, elegant; davon
—*φυρότης*, ἡ, s. v. a. *γλαφυρία*, die Nettigkeit, Demetr. Phal. 270. Luciani Demosth.
Γλάφω, f. *ψω*, Hesiod. Scut. 431. ich höhle aus, grabe aus, bringe durch Ausgraben und Wegnehmen mit einem Werkzeuge von Stein und Holz eine Figur heraus, ich schnitze, haue aus; daher das lat. *scalpo*, wie aus dem verwandten *γλύφω*, *sculpo*, nur versetzt. Der Unterschied von *γλάφω* u. *γλύφω*, nach der behandelten Materie oder Art der Arbeit, wird von andern anders angegeben, und ist schwer zu bestimmen. S. Oudendorp, Ernesti und Wolf über Suetonii Galba c. 10.
Γλάω, ein Stammwort, s. v. a. *λάω* no. 1. w. m. n.; davon *ἀγλαός*, glänzend, hell, *ἄγαλμα*, *γλήνη*, *αἴγλη* u. *ἀγλαΐα*. Daher *γλάϊνοι*, *τὰ λαμπρόμματα τῶν περιμεγαλωῶν*, *οἷον ἀστέρες*. Von *γλάω* ist *γλαύω*, *γλαύσσω*, w. m. n.
Γλευκαγωγός, ὁ, ἡ, (*γλεῦκος*), Most führend.
—*κινος*, ίη, ινον, von Most; von *γλεῦκος*.
—*κοπότης*, ου, ὁ, ein Mosttrinker, der gern süfsen Wein trinkt, Analecta 2. p. 134. 1. p. 225.
Γλεῦκος, εος, τὸ, (*γλυκύς*), Most, süfser ungegohrner oder eingekochter Wein.
Γλεῦξις. S. *γλῆξις*.
Γλήμη, s. v. a. *γλάμη*.
Γλήνη, ἡ, ein Mädchen, Puppe, wie *pupa*, Il. 8, 165. *κακὴ γλήνη*, ein Schimpfwort von unbest. Bedeutung; 2) der Augenstern, die Sehe, wie *pupula*, *pupilla*, sonst *κόρη*. Diefs scheint die erste Bed. von *λάω*, ich sehe, *γλάω*, *γλαύω*, *γλαύσσω*, zu seyn; s. *γλαύσσω*. 3) eine Knochenvertiefung, um ein Gelenk aufzunehmen; viell. von *γλάω*, *γλάπτω*, *γλάφω*; 4) die Zelle in der Bienenarbeit.
Γλῆνος, εος, τὸ, s. v. a. *γλήνη*, d. i. *ἄγαλμα*, ein Stück, was zur Schau-Zierde dient; also auch Schmuck; auch von gestickter Arbeit, s. v. a. *ποίκιλμα*, Apollon. 4, 428. Il. 24, 192. bey Aratus 318. *γλήνεα*, Sterne; *χλῆνεα*, Nicandri Ther. 228. die Augen.
Γλήχων, ἡ, auch *βλήχων*, *pulegium*, Poley, eine Pflanze, Dioscor. 3, 36. Plinii 20, 14. *mentha pulegium* Linn. accus. *γλήχω* Nicander; davon
—*χωνίτης*, ου, ὁ, *οἶνος*, ein mit Poley zubereiteter Wein.
Γλία, ἡ, Leim; andre haben dafür *γλοιά*. S. *γλοιός*.
Γλῖνος, oder *γλεῖνος*, eine Art von Rüster, *acer campestre*, Theophrasti h. pl. 3, 11.
Γλισχραίνω, f. *ανῶ*, leimig-klebrig-zähe machen, Hippocr.
—*σχραντιλογεξεπιτριπτος*, ὁ, ἡ, ein verwünschter und halsstarriger Kleinigkeitsklauber und Widerbelferer. Eine komische Zusammensetzung des Aristoph. aus *γλίσχρος*, *ἀντιλογία*, *ἐξεπίτριπτος*.
—*σχρασμα*, τὸ, (*γλισχραίνω*), Zähigkeit, Hippocr. *μαλάξις*, Aretaeus, der klebrige-schlüpfrige Saft.
—*σχρεύομαι*, zähe, d. i. sparsam-genau seyn. Anonymus Suidae *πέρας ε. γλισχρευόμενος* in *Διονύσιον*.
—*σχρία*, ἡ, Kümmerliches Leben; beym Schol. Aristoph. Plut. 193. eigentl. s. v. a. *γλισχρότης*.
—*σχρολογία*, ἡ. S. *γλίσχρος* am Ende; von —*σχρολογοῦμαι*.
—*σχρος*, *ρα*, *ρον*, Adv. *γλίσχρως*, leimig; dah. theils zähe, theils schlüpfrig. Wer zähe bey Ausgaben ist, ist sparsam,

karg, wie im Lat. *tenax gluten*, *tenax homo:* und eben so γ. δεῖπνον, ein karges Gastmahl, d. i. wie es ein karger Mensch - ein Knauser giebt; γ. τέχναι, karge, d. i. karg nährende-dürftigen Unterhalt gewährende Handwerke; γ. χωρία, karge Felder. Vom Klebrigen kommt die Bedeutung des Anhaltenden, Beharrlichen, wie in λιπαρής. Daher θιμὲ, γενοῦ γλίσχρος προσαιτῶν λιπαρῶν τε, d. i. halte im Bitten und Flehen an, Aristoph. Hiervon bedeutet es auch einen mühsamen und bis ins Kleinliche gehenden Forscher, wie das Lat. *homo putidae diligentiae*, Χρύσιππος γλίσχρος ἐστὶν εὑρεσιλογῶν ἀπιθάνως, Plutarch. τὰ γλίσχρα καὶ διακονικά, Ebenderselbe. Daher γλισχρολογεῖσθαι u. γλισχρολογία, s. v. a. λεπτολογεῖν u. λεπτολογία, wenn man sich mit kleinen Dingen, spitzfindigen Fragen mühsam beschäftiget, Philo 4. p. 164. P. u. 5. p. 50. u. 226. P. τόποι γλίσχροι, dürftige Gegenden, Plutar. Flamin. 4. S. γλοιὸς nach; davon

Γλισχρότης, ητος, ἡ, Zähigkeit, Schlüpfrigkeit; zähe Materie, zähes Wesen, Athenaei p. 88.; daher Kargheit, schmutziger Geiz; Genauigkeit, vorz. kleinlichte in Ausgabe oder Untersuchungen.

—σχρόχολος, ὁ, ἡ, mit Galle vermischt und zäh.

—σχρώδης, εος, ὁ, ἡ, wie od. gleichsam zähe oder klebrig.

—σχρων, ονος, ὁ, ἡ, ein kümmerlich lebender Mensch, elender, unglücklicher, Aristoph. Pac. 193. cum Schol.

Γλίχομαι, ich verlange, mit d. Genit. ich strebe, bemühe mich. Man kann es von λίπτω, aeolisch λίσσω, λίσσομαι, λίτομαι, verlangen, bitten, ableiten, fut. λίξομαι, davon λιχή, davon λιχάζω, bey Hesych. ἐπιθυμέω, also γλίχω, γλίχομαι. Von λίχω kann man auch λίχνος ableiten.

Γλοιάζω, ich blinzle mit d. Augen, und sehe einen von der Seite an, um seiner zu spotten; s. v. a. ἰλλώπτειν, vielleicht statt γελοιάζειν gebraucht, wie γυνπετός st. γονύπετος.

—άς, άδος, ἡ, ἵππος, ein tückisches (viell. stätisches) Pferd.

—ης, ητος, ὁ, tückisch, vielleicht stätisch, halsstarrig.

—οπότης, ου, ὁ, —πότις, ἡ, (γλοιὸς, πόω), χλαμὺς, Analecta 2. p. 41. den Oelschmutz trinkend oder einsaugend.

Γλοιὸς, ὁ, das klebrige, schmutzige Oel, welches vom Leibe mit der *strigil* beym Reinigen desselben gebracht wird, *strigmentum*, od. welches auf dem Ringplatze abfliesst; *sordes olei*, *picula Vegetii;* daher eine klebrige Feuchtigkeit; 2) als Adjectiv wird es durch träge, unvermögend; bösartig, tückisch, Aristoph. Nub. 448. Schol. und klebrig, schmutzig erklärt; Nicetas Annal. 10, 6. hat καταπύγων καὶ γλοιὸς verbunden. Der Zusammenhang dieser Bedeutungen ist vielleicht dieser; erst klebrig, dann schmutzig, filzig, geizig; vom Klebrigen leitet sich die Bedeutung von beharrlich, anhaltend, halsstarrig, eigensinnig ab, wie in γλίσχρος; ferner schlüpfrig, schlau, listig, betrügerisch, boshaft. Scheint durch γλία, d. i. κόλλα, und γλίον, σύτονον, ἰσχυρὸν mit γλίσχρος, und dem lat. *glus*, *gluten*, *gluttus* verwandt zu seyn.

—όω, ῶ, ich mache klebrig-schlüpfrig-zähe, Dioscor. 5, 92.

—ώδης, εος, ὁ, ἡ, was schlüpfrig, zähe, wie γλοιὸς, ist, Dioscor. 2, 202. Theophr. h. pl. 5, 5. braucht es vom Holze τῷ γλοιώδει, und setzt es der ἰσχυρότης entgegen, nach Gazae Uebers., im Drucke aber fehlt ἰσχυρότητι.

—ωδῶς, Adv. blinzelnd wie ein γλοιάζων; zw.

Γλούτια, τὰ, die Hinterbacken; 2) zwey Erhabenheiten im Gehirne, lat. *nates* ebenfalls genannt; eigentl. Dimin. von

—τὸς, ὁ, *nates*, Hinterbacken, das Gesäfs; späterhin πυγαὶ genannt, Il. 5, 66. ἰσχία τε γλουτούς τε λέοντος, 8, 340. eigentl. die fleischige Bekleidung des untern Theils vom Hüftknochen (*os ilium*); bey Theophilus Protosp. 1. c. 23. die erstere ἀπόφυσις am erhobnen Theile des Hüftknochenkopfs; 2) bei Schol. Il. 3, 331. heifsen so die ἐπισφύρια oder Buckeln auf den Knöcheln an den Beinschienen; aber Eustathius hat γλιμμοί.

Γλυκάζω, f. άσω, od. γλυκαίνω, f. ανῶ, versüfsen, süfs machen; auch neutr. süfs, süfslich machen oder werden; 2) einen süfsen Geschmack beybringen; γλυκαζόμεθα, wir empfinden einen süfsen Geschmack. Bey Athenaeus 5. p. 200. πρὸς τὴν τοῦ γλυκισμοῦ χρείαν, das Mischen mit süfsem Weine; daher eben das πάντες κοσμίως ἐγλυκάνθησαν, trauken alle den mit süfsem Weine gemischten Trank; von γλυκὺς *vinum passum*.

Γλύκανσις, ἡ, Versüfsung, Theophr.

—καντικός, κή, κόν, (γλυκαίνω), süfsend, süfsmachend, Ocellus.

—κασμα, τὸ, Süfsigkeit; das Versüfste.

—κασμὸς, ὁ, (γλυκάζω), das Süfsmachen oder Süfsseyn.

—κερὸς, ρὰ, ρὸν, süfs, gleichsam von γλυκέω.

—κεροστάφυλος, ὁ, ἡ, φθινόπωρον, Oppiani Cyn. 1, 465. reich an süfsen Trauben.

—κερόχρως, ὁ, ἡ, von süfser-angenehmer Haut, Meleagri Ep. 120.

—κιος, bey Sophocl. Ph. 1461. γλύκιόν τε ποτὸν scheint statt γλυκὺ zu stehen, da man es sonst von γλυκίων st. γλυκύτερος ableiten könnte. Brunck verbesserte voreilig λύκιον. γλυκιότερον Anal. 3. ἀδεσπ. no. 727.

—κισμὸς, ὁ, (γλυκίζω), Süfsigkeit. S. γλυκαίνω.

—κόεις, όεσσα, όεν, süfslich, süfs, Nicander.

Γλύκος, τὸ, st. γλεῦκος, Nicander.

—κύδακρυς, υος, ὁ, ἡ, süfse Thränen verursachend oder weinend, Meleager.

—κυδερκής, έος, ὁ, ἡ, (δέρκω), mit süfsem lieblichen Blicke, Hesych.

—κύδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), der süfse, angenehme Geschenke giebt, Oppian.

—κυηχής, έος, ὁ, ἡ, (ἠχέω), süfstönend, Analecta 2. p. 114.

—κυθυμέω, Hierocles Pyth. p. 216. Cantabr. τὰ γλυκυθυμοῦντα, angenehme Speisen.

—κυθυμία, ἡ, sanfte, heitere Gemüthsstimmung; γλυκυθυμία ἡ πρὸς τὰς ἡδονὰς, wenn man sich der Wollust überläfst, ohne Arges davon zu befürchten und die Folgen von dem Uebermaafse zu kennen, Plato Leg. 1. p. 26. ἀπὸ τῶν ἡμέρων ζώων ἐπικλῶσα γλυκυθυμία μετ' ὠρυγῆς καὶ πόθου συμπαραθεόντων, Plutar. Them. 10. Gutmüthigkeit, Zuneigung. Bey Stobaeus Serm. 5. p. 145. Sch. ist ἐγκράτεια τῆς γλ–ας, Bezähmung der Begierde nach Vergnügen.

—κύθυμος, ὁ, ἡ, von sanfter, weicher Gemüthsstimmung, Il. 20, 467. act. eine solche Stimmung bereitend, erheiternd.

Γλυκυκαρπέω, ich bringe süfse Früchte, Theophr. c. pl. 2, 4.; von

—κύκαρπος, ὁ, ἡ, mit oder von süfser Frucht.

—κύκρεως, ὁ, ἡ, (κρέας), mit oder von süfsem Fleische, Athenaei p. 86.

—κυμαρίς, ἡ, eine Art von Gienmuschel. Xenocrates 8. unterscheidet sie von τραχείαι, πελωρίδες. Plinius sagt, sie seyen gröfser, als die *pelorides*, 32. s. 55.

—κυμείλιχος, ὁ, ἡ, süfs und sanftmüthig.

—κύμηλον, τὸ, süfser Apfel; auch eine besondere Art Aepfel, Theocr. 11, 39. u. Sappho im Scholio Theocriteo sagte γλυκύμαλον ἐρεύθεται ὡς ἄκρῳ ἐπ' ὄσδῳ. Herodotus Oribasii p. 80. Matthaei hat ἠρινὰ γλυκύμηλα.

—κυμυθέω, süfs-angenehm reden, Meleagri Ep. 23.; von

—κύμυθος, ὁ, ἡ, süfs oder angenehm redend, ἔπος, Meleagri Ep. 89.

—κύνους, ὁ, ἡ, Polemo Physiogn. 1, 6. was Adamantius 1, 16. —κύθυμος nennt.

—κύπαις, αιδος, ὁ, ἡ, Ῥόδος, mit-von süfsen Knaben, dergleichen habend, Meleagri Ep. 7.

—κυπάρθενος, ἡ, süfse Jungfrau, ὥρας, Meleagri Ep. 54.

—κύπικρος, ὁ, ἡ, bittersüfs.

—κύῤῥιζα, ἡ, od. γλυκύῤῥιζον, τὸ, Süfswurzel, wovon der Liquiritiensaft gemacht wird, *glycyrrhiza* bey Linné.

—κὺς, εῖα, ὺ, süfs, angenehm vom Geschmacke; übergetragen, süfs, angenehm vom Betragen, einnehmend, reizend, sanft, zart, gutmüthig, gutherzig, einfältig, wie ἡδὺς, w. m. n. ψυχαὶ ἀρσένων γλυκεῖαι ἧσσον εἰς θωπεύματα, Eur. Suppl. 1152. weniger sanft und einschmeichelnd. Den Compar. γλύσσων, σῦκα γλύσσονα hat Etym. M. p. 235. aus Aristophanes, Gudianum Etym. in κάῤῥων aus Xenophanes. γλυκειότερον Anal. 3. p. 509. Die alten Lateiner hatten davon *glucidatum*, süfs gemacht; γλυκὺς, verst. οἶνος, *passum vinum*. S. über Eclog. phys. 140. u. Aristot. Meteor. 4, 9.

Γλυκυσίδη, glycyside, sonst παιωνία Dioscor. 3, 157. paeonia, eine Pflanze, die wir in unsern Gärten, mit gefüllten rothen Blumen, häufig haben und Paeonie und Gichtrose nennen, Paeonia Lin.

—στομα, τὸ, das süsse Wesen, Süssigkeit, Libanii 4. p. 1072.

—στρυφνος, ὁ, ἡ, süss-herbe, oder-sauer, Theophr. h. pl. 9, 22.

—τητς, ητος, ἡ, Süssigkeit, Dionys. Hal.

—τραχηλος, ὁ, ἡ, mit süssem, sanftem (weichem) Halse.

—φθογγος, ὁ, ἡ, süss tönend od. sprechend, Schol. Pind.

—φωνία, ἡ, süsser Gesang, süsse Stimme oder Rede, Diod. Sic.

—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit oder von süsser angenehmer Stimme, Theocr.

—χυλος, ὁ, ἡ, von od. mit süssem Safte, Hippocr. Epist.

Γλύκων, (γλυκύς), ein Schmeichelwort, ὦ γλύκων, Aristoph. Eccles. 985. mein süsser Freund; wie ὦ γλυκύτατον, V. 1046. jedoch mit dem Nebenbegriffe von Einfalt, wie in ἡδύς, w. m. n.

Γλύμμα, τὸ, (γλύφω), das Gegrabene, Gravirte; die Gravüre, das eingegrabene Bild.

Γλύξις, εως, ἡ, auch γλεῦξις (γλυκύς), süsser, gekochter Wein, Hesych. und Athenaeus 2. p. 31. S. in ὑπόχυτος.

Γλυπτήρ, ῆρος, ὁ, oder γλύπτης, ου, ὁ, der etwas in Metall oder Stein gräbt. σιδήρεος, Anal. 2. p. 496. das Federmesser.

—πτός, ἡ, όν, in Metall oder Stein gestochen, gegraben.

Γλύσσων, ὁ, ἡ. S. γλυκὺς nach.

Γλύφανον, τὸ, Theocr. 1, 28. oder γλυφεῖον, τὸ, Grabstichel, Meissel, Werkzeug zum γλύφειν, sculpere, tief oder erhaben zu arbeiten in Stein, Erz und dergl. Im hym. Mercur. 41. ist γλύφανον, der Bohrer, wie auch das Wort διαδιήσας zeigt. κάλαμος, Federmesser, Anal. 3. p. 69.

—φανος, s. v. a. γλυπτός, κάλαμος, geschnittene Feder oder Rohr, Anthol.

—φεῖον, τὸ, s. v. a. γλύφανον.

—φεύς, έως, ὁ, s. v. a. γλυπτήρ, Manetho 6, 344.

—φή, ἡ, das Schnitzen, die Verfertigung von eingegrabner oder vertiefter Arbeit; auch s. v. a. γλύμμα; davon

—φίς, ίδος, ἡ, die Kerbe am Pfeile, womit er auf der Sehne liegt; 2) der Pfeil selbst, Eur. Or. 273. bey Apoll. Rhod. 3. 218 ist der θριγκὸς des Hauses an den γλυφίδες befestiget, wo der Schol. es falsch d. τορεύματα, auch d. κιονόκρανα erklärt; andere übersetzen es triglypha; γλυφὶς καλάμου s. v. a. γλύφανον, Anal. 3. p. 87.; von

Γλύφω, f. ψω, ich höhle aus, ich steche, grabe in Stein, Metall, Holz, und bringe durchs Wegnehmen von der Oberfläche eine Figur heraus, ich schnitze aus. Im medio γλυψάμενος εἰκόνα τῆς πράξεως Plutarchi Mor. 6. p. 158. II. liess sich graben oder stechen. Das lat. sculpo, wie das verwandte γλάφω, scalpo, und γράφω, scribo, eigentlich scrabo. Von γλύφω, γλύμμα ist gluma, d. i. hordei tunica, die Fruchthülse des Gerstenkorns in der Aehre.

Γλώξ, ωχος. S. γλωχὶν nach.

Γλῶσσα, att. γλῶττα, ἡ, Zunge; daher Sprache, d. i. sowohl das Vermögen durch die Zunge zu sprechen, als auch verschiedene Mundart verschiedener Völker. γλῶσσαν δωρίδα ἱέναι, Thucyd. 3, 112. πᾶσαν ἰεὶς γλ. Soph. El. 596. sagt überall und beständig. μηδὲ ψεύδεσθαι γλώσσης χάριν, Hesiodi ἔργ. 709. lüge nicht, um jemanden gefällig zu seyn. Bey den Grammatikern ist γλ. ein fremdes oder fremdartiges, od. veraltetes und daher einer Erklärung bedürfendes Wort. So braucht es Aristot. Poët. schon, vergl. Quinctil. 1, 1, 35. Wegen der Aehnlichkeit ist es auch das Mundstück an der Flöte, und der Riemen am Schuhe, welches beydes die Lat. lingula oder ligula nennen. Nach Schol. Apollonii 1, 517. τάμνετε γλώσσας Odyss. 3. für παύετε τοὺς λόγους, weil die Zungen der Opferthiere dem Merkur vorm Schlafengehen geopfert wurden. Apollon. sagt dafür ἐπὶ γλώσσῃσι χέοντο αἴθομένας, ὄφρα δὲ διὰ κνέφας εὐνώοντο. S. γλωχὶν nach. γλῶσσα ταμιεῖον u. τὴν γλ. τὴν βασιλικὴν ἐπιστεύετο bey Suidas scheinen spätern Gebrauchs zu seyn. Eunapius in Nymphidiano: Ἰουλιανὸς αὐτῷ καὶ τὴν βασιλικὴν γλῶτταν ἐπίστευσε ταῖς ἐπιστολαῖς ἐπιστήσας, wo Leich ad Photium p. XLIX. die Silentiarios, geheimen Schretairs, verstand.

Γλωσσαλγέω, ῶ, eigentlich Schmerzen an der Zunge haben; daher schwatzen, ausgelassen reden, dass einem die Zunge gleichsam wehe thut, wenn man nicht reden darf; daher

—σαλγία, ἡ, s. v. a. —σαργία, ἡ, Ausgelassenheit der Zunge, Geschwätzigkeit, Frechheit im Reden, Eurip. Med. 523. στόμαργον γλωσσαλγίαν; von

—σαργος, ὁ, ἡ, geschwätzig, frech in Reden; ἀηδὼν γλ. führt Dio Chr. Orat. 47. pag. 229. aus Dichtern an, also die schön oder rastlos singende. Die ursprüngliche Form scheint γλώσσαλγος nebst den Ableit. u. davon γλώσσαργος nur durch die Aussprache verschieden zu seyn, wie κεφαλαργία attisch für —αλγία, und κίσσηλις st. κίσσηρις, bey Lucian. 1. pag. 63. Bey Polemo Physiogn. 1, 3. steht γλωσσαλγίαν ἄνδρα, aber Adamantii 2, 25. richtiger γλώσσαλγον.

—σάριον, τὸ, Dimin. von γλῶσσα.

—σασπις, ιδος, ὁ, ἡ, gleichsam mit einem Zungenschilde versehen, wie ἀργύρασπις, einer, der sich mit seiner Zunge, wie mit einem Schilde, vertheidiget, Etym. M.

Γλώσσημα, τὸ, ein altes ungebräuchliches Wort oder Ausdruck; auch aus einem andern Dialekte oder Mundart, Varro de L. L. 6. u. Quintil. 1, 1, 35. u. 1, 8, 15. welcher γλώσσας u. γλωσσήματα als Synonyma braucht; eigentlich s. v. a. γλῶσσα, γλ. διπλάσιον κάμακος, s. v. a. αἰχμὴ διπλασία, Aeschylus Schol. Pind. Nem. 6, 85. Vergl. γλῶσσα; davon

—σηματικός, ἡ, όν, ὄνομα, s. v. a. γλώσσημα, Adv. —κῶς, in alten ungewöhnlichen Ausdrücken, Dionys. Halic.

—σογάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, der mit seiner Zunge seinen Magen füllt, und sich ernährt, wie χειρογάστωρ, ein Zungenkrämer, Pollux 2, 108. Nicetas Annal. 9, 18.

—σογράφος, ὁ, ἡ, der über Glossen, alte ungewöhnliche Worte oder aus fremden Mundarten schreibt und sie erklärt.

—σοειδής, έος, ὁ, ἡ, zungenähnlich.

—σοκάτοχος, ὁ, ἡ, (κατέχω), der die Zunge an- oder zurückhält. τὸ γ., ein Instrument dazu, Pauli Aeg. 6, 30.

—σοκηλοκόμπης, ὁ, (κηλέω, κόμπος), ein komischer Ausdruck, den Eustath. ad Odyss. λ. p. 441. Bas. anführt, von einem Praler, der aber durch seine Erzählungen vergnügt.

—σοκομεῖον, τὸ, und γλωσσόκομον, τὸ, (κομέω), eine Kiste, Kasten, Futteral; Sarg, Epigr. adesp. 448.; die durchbohrte Unterlage der Orgelpfeife, Hero; weil man Anfangs das Mundstück der Flöten (γλῶσσα) darin aufbewahrte. Die zweyte Form verwirft Phrynichus Bekkeri p. 32.

—σοκρατέω, ῶ, seine Zunge beherrschen, im Zaume halten, schweigen.

—σομανία, ἡ, Zungenraserey, Ausgelassenheit, Frechheit im Reden, Tatianus c. G. p. 144.

—σοστροφέω, ῶ, seine Zunge drehen und schnell wenden, στρέφω, schwatzen, ein Zungendrescher seyn.

—σότμητος, ὁ, ἡ, dem die Zunge abgeschnitten ist; von

—σοτομέω, ῶ, f. ήσω, (τομή, γλῶσσα), die Zunge abschneiden.

—σοχαριτέω, ῶ, oder umgekehrt, χαριτογλωσσέω, mit der Zunge willfahren, zu Gefallen reden, schmeicheln.

—σώδης, εος, ὁ, ἡ, zungenähnlich; mit einer Zunge oder einem Riemen; geschwätzig.

Γλῶττα, ἡ, s. v. a. γλῶσσα; davon

Γλωττίζω, schnäbeln, Anal. 2. p. 209. S. γλωττισμός.

—τικός, ἡ, όν, zur Zunge gehörig; von der Zunge.

—τίς, ἡ, das Mundstück der Flöte; 2) der Riemen, die Schuhsohlen zu schnüren; 3) bey Aristot. h. a. 8. ein Vogel, verm. von der langen Zunge.

—τισμα, τὸ, ein Kuss mit Schnäbeln verbunden.

—τισμός, ὁ, (γλωττίζω), das gegenseitige Berühren mit der Zunge, das Schnäbeln, wollüstige Küssen, Analecta 2. p. 88. S. in καταγλωττίζω; davon

—τοδεψέω, ῶ, das lat. fello, ich treibe mit der Zunge Unzucht.

—τοπέδη, ἡ, Chrysostomi Hom. 2. in statuas ad Antioch. die Lähmung oder Fesselung der Zunge.

—τοποιέω, ich bilde fremde, ungewöhnliche Worte; bey Aristoph. Vesp. 1282. s. v. a. fello und αἰσχρουργέω.

Γλωττοποιός, ὁ, der Mundstücke zu den Flöten macht, Pollux.

Γλωχὶν und *γλωχίς, ῖνος* und *ἶδος, ἡ*, Spitze, Ecke, Winkel, Il. 24, 274. *ζυγοδέσμου*, das übrige und vorstehende Ende des Riemens; *θαλάσσης*, Winkel, Bug, bey Agath *πυμάτην ἐπὶ γλωχῖνα*, Dionys. Perieg. 184. die Pythagoreer nannten die Winkel (*γωνίας*) so, wie Hero Onomast. geometr. c. 3. sagt. *γλώχες* für Hacheln an den Aehren, *arista*, der Hirse, oder st. *φόβη*, die Fruchtkolbe der Hirse, Hesiodi Scut. 389. st. *γλωχῖνες*; bey Paulus Aegin. 6, 88. sind *βέλη γλωχινωτὰ* (von *γλωχινόω*) und *τριγλώχινα*, welche hinter der vordern Spitze vorstehende spicula wie Widerhaken haben. S. *ἀθήρ*. Daselbst steht dabey *καὶ γογχωτὰ καλούμενα* von unbek. Bedeut. *γλῶξ, γλῶχος* und *γλωχὶν* sind mit *γλῶσσα* verwandt, und Hesychius erklärt *γλωχὶν* auch durch *γλῶσσα* und *ἄκρον*, und Aeschylus nennt *γλώσσημα κάμακος* st. *αἰχμή*.

Γναθμός, ὁ, Kinnbacken, Nicander, s. v. a. d. folgd.

Γνάθος, ἡ, Kinnbacken, Kinnbackenzähne, Backen, *πτερός*, Aeschyli Choe. 322. *σφηνός*, Prom. 64. *πόντου γνάθος τραχεῖα*, Prom. 732. wo auch *στόμα πόντου*, heifst die Meerenge der Propontis; von *γνάω* st. *κνάω*, wie *γνύθος* von *γνύω* st. *κνύω*; das letztere hat auch die Bedeut. von Grube, Höhle; bey Hesych. Anstofs im Gehen; derselbe hat auch *ὑπογνάθα*, Adv. mit der Hand unter dem Kinne; davon

—*θόω, ῶ*, auf die Kinnbacken schlagen, Phrynichus Hesychii und Anecd. Bekkeri p. 87.

—*θων, ωνος, ὁ*, (*γνάθος*), ein Schmarotzer, gleichsam Pausback, Fresser.

Γναμπτός, ή, όν, u. *γναπτὸς*, gebogen, gekrümmt; *γναμπτῇσι γένυσσιν*, Il. 11, 416. S. *γαμφηλή* nach; von

Γνάμπτω, f. *ψω*, Il. 24, 274. wo aber andere *ἔκαμψαν* haben, biegen, krümmen. S. d. folg.

Γνάπτω, ist mit *κνάπτω* einerley und nur in der Aussprache verschieden; die alten Attiker sagten *κνάπτω, κναφεὺς, κνάφος*. Das Stammwort ist *κνάω, κνάπω, κνάπτω*, welches s. v. a. *ξαίνω* u. *ξέω* bedeutet, kratzen, aufkratzen, abkratzen u. so walken. Dies zeigen die Stellen des Hesych. wo er *κνάμπτει, καταξαίνει*, hernach *κνάμπτομαι, κατοξύομαι*, drittens *κναμπτόμενος, ξαινόμενος*, viertens *γνάμψειν, ἕξεσιν, ἤμυξεν* erklärt. Eben so Schol. Aristoph. Plut. 166. wo *κνάφος, ὁ*, erklärt wird für einen stachlichten Strauch, mit welchem die Walker das Tuch aufkratzen: *ᾧ ξέουσι τὰ ἱμάτια*. Dies beweiset auch die Stelle bey Diog. Laert. wo Xenocrates einen unvorbereiteten Schüler zurückweiset und sagt: *παρ' ἐμοὶ πόκος οὐ κνάπτεται*, hier wird keine rohe Wolle kardetscht und zurechte gemacht. Die Bedeut. von *ξαίνειν* beweist die Stelle des Komikers Kratinus bey Pollux 7. sect. 37. *τῇ μάστιγι κνάψειν εὖ μάλα ἢ συμπατῆσαι*, wo man *ξαίνειν* erwartet hätte; aber auch *συμπατῆσαι* ist vom Walken und Stampfen des Tuchs mit den Füfsen hergenommen. Auch alte schmutzige Kleider brachte der *γναφεὺς* wieder in die Walke, reinigte sie vom Schmutze mit *λίτρον, κονία, γῇ σμηκτρὶς* oder *κιμωλία*, brauchte auch zum Weifsmachen weifse Erde, schwefelte sie, und gab ihnen so Farbe und Glanz wieder. Diefs heifst *ἀναγνάψαι*, ein Kleid reinigen, poliren und wie neu machen. So ein Kleid hiefs *ἐπίγναφος* und *δευτερουργής*. Daher die Metapher bey Pollux 7. sect. 41. *ὁ δ' ἀναγνάψας καὶ θειώσας τὰς ἀλλοτρίας ἐπινοίας*. Hippocr. de vict. san. 1, 8. beschreibt die Arbeit des *fullo* vollkommen: *οἱ γναφέες λακτίζουσι, παίουσι, λυμαινόμενοι κόπτουσιν, ἕλκουσιν, πλυνόμενα ἰσχυρότερα ποιέουσι, κείροντες τὰ ὑπερέχοντα καὶ παραπλέκοντες καλλίω ποιέουσι*. Das Wort *γνάμπτω* scheint zwar dasselbe Wort mit *κνάπτω* zu seyn, man hat es aber, so wie *γνάμπτω*, für beugen fast nur allein gebraucht.

Γνάπτης, ὁ, s. v. a. *γναφεύς*, Manetho 4, 421.

Γναφάλιον, τὸ, *gnaphalium*, ein wollichtes Kraut, womit man auch Kissen stopfte, Diosc. 3, 132. Plinii 27, 10. Die deutschen Arten heifsen Ruhrkraut, Winterblümchen, *Gnaphalium* Linnaei; von

—*φαλον, τὸ*, *γνάπτω*), Wolle, Flocken, womit man Kissen und dergl. ausstopft; eigentlich die vom Walker und Tuchscheerer beym Appretiren der Tücher abgekratzte Wolle.

Γναφεῖον, τὸ, (*γνάπτω*), Walkerwerkstätte.

—*φεύς, έως, ὁ*, Walker und Tuchscheerer zugleich bey den Alten. S. in *γνάπτω*.

—*φευτικός, ή, όν*, zum Walken gehörig; daher *γναφευτική*, verst. *τέχνη*, die Walkerkunst.

—*φεύω*, walken, Walkerey treiben.

—*φικός, ή, όν*, was zum Walken gehört.

—*φος, ὁ*, (*γνάπω, γνάπτω*), die Karden oder Kardetschen der Walker, bestehend aus lauter Spitzen und Stacheln; daher auch ein Torturinstrument, Herodoti 1. p. 47.

—*ψις, εως, ἡ*, das Poliren und Aufputzen durch den Walker und Tuchscheerer. S. in *γνάπτω*.

Γνήσιος, ία, ιον, Adv. —*σίως*, von *γενέσιος*, contr. *γνήσιος*, wie *genus, genuinus*, eigentl. zum Geschlechte gehörig, angeboren, eigen, Pindari Ol. 2, 22. ächt, recht, gesetzmäfsig, *γυναῖκες, αἱ μὲν γνήσιαι, αἱ δὲ παλλακίδες*, wirkliche Gattinnen sowohl, als blofse Beyschläferinnen; *γνήσιος παῖς*, ein von seiner rechtmäfsigen Frau erzeugter Sohn, ächtes, eheliches Kind; daher auch *γνήσιος ἀετός*, ein ächter Adler; *γνήσιοι Γαλάται*, eigentliche Gallier. Ueberhaupt ächt, wirklich; davon

Γνησιότης, ητος, ἡ, Aechtheit, ächte, eigentliche Abstammung.

Γνίφων καὶ κίμβιξ, Nicetas Annal. 2, 3. für Geizhals; daher die komische Person Gniphon vermuthlich einen alten Geizigen vorstellte. S. in *κνιπός*.

Γνοφερός, ρά, ρόν, od. *γνοφώδης*, finster, dunkel, stürmisch, *θέρος γνοφῶδες*, stürmischer Sommer, Geopon.

—*φόω, ῶ*, f. *ώσω*, s. v. a. *γνοφόω*.

—*φος, ὁ*, Finsternifs, das Dunkel; 2) eine Art Wirbelwind, Sturm, Aristot. de mundo 2, 10. *γνόφων συμπληγάδες*. Dio Chrysost. Or. 54. p. 51. Reisk. *ὥσπερ οἱ τοῖς ἀπὸ τῶν γνόφων πνεύμασι πλέοντες*. Die LXX verbinden es mit *θύελλα*. Schon Eur. Troad. 79. hat in dem Sinne *γνοφώδη αἰθέρος φυσήματα* st. *γνόφοι*. Hat mit *νέφος* einerley Ursprung; davon

—*φόω, ῶ*, verfinstern und verdunkeln; und

—*φώδης, εος, ὁ, ἡ*, s. v. a. *γνοφερός*. S. *γνόφος* nach.

Γνόω, davon *γνῶμι* und *γνώσκω*.

Γνύθος, τὸ, Lycophr. 485. Grube, Höhle. Hesych. hat *γνάθος* und *γνύθος, ὁ*, in diesem Sinne angemerkt. S. *γνάθος*.

Γνὺξ, Adv. mit gebogenem Knie.

Γνυπετός, für schwach, ohnmächtig, krank, st. *γονύπετος*, von *γόνυ πεσεῖν*. S. *γόνυ*. Davon *γνυπετεῖν*, schwach, krank seyn. Dafür hat man auch *γνυπόω, γνυποῦσθαι* gesagt; davon *γνυπῶν*, traurig, schwach, krank; und bey Menander *κατεγνυπωμένως*, s. v. a. *νωθρῶς, ἀνάνδρως*.

Γνῶμα, τος, τὸ, s. v. a. *γνώσιον*, Beweis, Probe, Soph. Tr. 593. s. v. a. *γνώμη*, Meynung, Aeschyli Ag. 1363. Herodoti 7, 52. davon *groma*, das Feldmesserinstrument, wie *gramia* von *γλάμη*, Festus h. v. Salmasii Exercit. p. 670.

—*ματεύω*, (*γνῶμα*), eigentl. *σκιὰς γνωματεύειν*, Plato Resp. 7. p. 132. den Schatten beurtheilen im Gnomon; überh. richten, einrichten, *τὸ πρακτέον τῷ δικαίῳ*, Clemens Alex. beurtheilen; 2) eine Sentenz sagen, in Sentenzen sprechen; dav.

—*μάτευμα, τὸ*, Ausspruch, Sentenz, Eustath. und Schol. Soph. Ant. 180.

Γνώμη, ἡ, vermöge seiner Abstammung von *γνόω* (siehe *γιγνώσκω*) ist es Einsicht, Kenntnifs, *οὐ γνώμην ἴσχεις*, Soph. El. 214. s. v. a. *οὐ γινώσκεις*, du weifst nicht. Denk ich mir diese in dem Menschen als wirkliche Kraft, so ist es die Seele, in so fern sie Einsicht hat, eine Richtung nimmt und einen Entschlufs fafst. *ἀνθρωπίνη γ.* menschlicher Verstand, Vernunft; der Bau des menschlichen Körpers *οὐ τέχνης, ἀλλὰ γνώμης ἔργον ἐστὶ*, ist ein Werk nicht irgend eines Ungefährs, sondern von einem Verstande, verständigen Wesen; *τοῦτο ἀνθρώπου γνώμῃ αἱρετέον*, diefs mufs man nach menschlicher Einsicht wählen. Daher Gesinnung, Meynung, Gutachten, Wille, Willen meynung, Entschlufs, Rath: *γνώμην ἀποφαίνεσθαι περὶ οὐδενός*, von keinem Dinge seine Meynung deutlich und bestimmt heraussagen; *τίνα γνώμην ἔχεις περὶ τούτου*; was meynst du davon? So sind *γνῶμαι* Meynungen eines weisen und sinnreichen Mannes, wodurch er andern einen guten Rath geben will. *ἄνευ γνώμης τοῦ στρατηγοῦ ἀπιέν*

ναι, ohne Wissen und Willen des Feldherrn weggehen; die Sklaven dürfen nichts thun ἄνευ τῆς τῶν κυρίων γνώμης, ohne Wissen und Willen ihrer Herren; ἀπὸ γνώμης, aus freyem Entschlusse: auch, nach Ueberzeugung, von Herzen, ἀπὸ γνώμης ψῆφον, Aeschyli Eum. 661. παρὰ γνώμην, wider Willen, gezwungen. Hierher gehören auch die Bedeutungen: Vorschlag, Antrag, *rogatio ad populum, relatio ad senatum.* Endlich findet man auch γνώμη statt Kennzeichen, Richtschnur, οὔτε κακῶν γνώμας εἰδότες οὔτ' ἀγαθῶν, Theognis, χρή με παρὰ στάθμην καὶ γνώμην τήνδε δικάσσαι δίκην, ebendas. wo andere γνώμονα lesen; οἱ γνώμῃ καὶ ἀργυρίῳ δυνάμενοι γνωματεύεσθαι, Xen. Vectig. 5. 3. s. v. a. οἱ ἀργυρογνώμονες. ἦν δὲ Μιλτιάδης Κροίσῳ ἐν γνώμῃ γεγονώς, Herodoti 6, 37. war dem Kr. bekannt und von ihm geschätzt. γνώμῃ δικαστηρίου ἐρήμην καταδικασθείς, Athenaei 13 p. 612. durch das Urtheil und den Ausspruch des Gerichts. Diodori 13, 22. τὴν εἰς τοὺς ἠτυχηκότας γνώμην bedeutet Mitleiden und Wohlwollen gegen Unglückliche.

Γνωμηδὸν, Adv. Stimme für Stimme, Dionys. Ant. 8, 43.

Γνῶμι, s. v. a. γιγνώσκω, davon γνῶθι, Soph. Phil. 1165. ἔγνων u. s. w.

—*μίδιον*, τὸ, Dimin. von γνώμη, Aristoph.

—*μικὸς*, ή, ὸν, von oder in Sprüchen, Sentenzen. S. γνωμονικός.

—*μοδοτέω*, ῶ, bey Suidas, γνώμην διδόναι, unbestimmt, stimmen lassen oder seine Stimme geben.

—*μολογέω*, ῶ, (γνώμη, λόγος), in Sprüchen-Sentenzen reden; davon

—*μολογία*, ἡ, das Reden in Sprüchen oder Sentenzen, oder die Sammlung von Sprüchen-Sentenzen; davon

—*μολογικὸς*, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Sprechen-Reden in Sentenzen gehörig oder geneigt.

—*μολόγος*, ὁ, ἡ, in Sprüchen oder Sentenzen redend.

—*μονεύω* st. γνωματεύω haben die Handschriften Ruhnk. ad Timaeum p. 72.

—*μονικὸς*, ή, όν, Adv. —κῶς, zum γνώμων gehörig oder geschickt im Beurtheilen; τῶν στρατειῶν, die Feldzuge zu beurtheilen geschickt, Plato Reip. 5. p. 40. überhaupt einsichtsvoll, Memorab. 4, 2. wo aber eine Handschr. γνωμικοῦ hat. 2) was zum γνώμων, Sonnenuhr, gehört; γνωμονικὴ (τέχνη), die Kunst, Sonnenuhren zu verfertigen, Vitruvii 1, 3.

—*μοσύνη*, ἡ, (γνώμων), Einsicht, Beurtheilungskraft, Kenntniss γνωμοσύνης ἀφανὲς χαλεπώτατόν ἐστι νοῆσαι μέτρον, Solon.

—*μοτυπέω*, ῶ, (τύπτω), s. v. a. γνωμολογέω, doch mehr komisch oder spöttisch, Aristoph. Thesm. 6..; davon

—*μοτυπικὸς*, ή, όν, s. v. a. γνωμολογικός, Aristoph.

—*μότυπος*, ὁ, ἡ, s. v. a. γνωμολόγος.

Γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνόω), woraus groma und gruma gemacht ist, ein Kenner, Untersucher, Schiedsrichter, Beurtheiler, Thucyd. 1, 138 Richter; Anzeiger, Zeiger an der Sonnenuhr; auch die Wasseruhr, κλεψύδρα, Athenaei 2. pag. 42. daher auch Richtschnur; und der Zahn, an dem man das Alter der Pferde erkennt. Auch ein Winkelmaass, *norma*, Aristot. Categor. cap. 11. τὸ τετράγωνον γνώμονος περιτεθέντος αὔξεται μὲν, ἀλλοιότερον δὲ οὐδὲν γεγένηται, wo die Uebersetzung *gnomone* hat, richtiger Argyropulus *norma*. Euclides 2, 1. παντὸς παραλληλογράμμου χωρίου τῶν περὶ τὴν διάμετρον αὐτοῦ παραλληλογράμμων ἓν ὁποιονοῦν σὺν τοῖς δυσὶ παραπληρώμασι γνώμων καλείσθω. Hero Dasypodii p. 40. sagt: καθόλου γνώμων ἐστὶ πᾶν τὸ προσλαβὸν ὁτιοῦν ἀριθμὸν ἢ σχῆμα ποιεῖ τὸ ὅλον, ὃ προσείληφεν. Budaeus Annot. prior. ad Pandectas p. 455. daher γνώμονες bey den Pythagoräern die ungleichen Zahlen 3, 5, 7, 9, weil sie in eine Figur wie ein gleicharmiges Winkelmaass gestellt werden konnen; τοῦ τρυπάνου, Mathem. vett. p. 18. scheint die Spitze des Bohrers zu seyn. Philo de 7 Mirac. p. 7. συνάγεται τὸ πᾶν ἔργον εἰς πυραμίδα καὶ γνώμονος σχῆμα.

Γνωρίζω, f. ίσω, bekannt machen, anzeigen, kenntlich machen, Aeschyli Prom. 487. sich etwas bekannt zu machen suchen, d. i. prüfen, untersuchen, und daher kennen lernen, erkennen, einsehen. πόθεν σε γνωρίζειν δεῖ, Heliodori 1. p. 15. die Antwort ist Ἀθηναῖον. οἷς ἔλεον οὐκ ἐγνώρισεν ἡ φύσις, Heliodori 2. p. 97. nicht mitgetheilt hat. γενναῖον τὰ ὄμματα καὶ γνωρίζοντος τὴν φύσιν pag. 307. wieder erkennen, οὐδέπω τὴν πατρῴαν γνωρίζοντες ὄψιν, p. 310.

Γνώριμος, ὁ, ἡ, Adv. —μως, Bekannter, Vertrauter, Freund; Schüler; überhaupt bekannt; berühmt; γνώριμοι sind auch *optimates*, die vornehmern und reichern Familien, Xenoph. Hellen. 2, 2, 6. kenntlich, kennbar, γνωρίμως αἰνίξομαι, Eur. El. 947. wie passiv. gekannt, τὸν ὑπὸ Ἑλλήνων γνώριμον περίπλουν τῆς θαλάττης, Strabo XI. p. 450. S.; davon

—*ριμότης*, ἡ, Bekanntschaft, Stobaei Ecl. ethic. p. 180.

—*ρισις*, ἡ, die Erkenntniss, Plato.

—*ρισμα*, τὸ, (γνωρίζω), das, woran man eine Sache kennen lernt oder lehrt; Kennzeichen, Merkmal.

—*ρισμὸς*, ὁ, (γνωρίζω), das Wiedererkennen, das Erkennen oder Kenntlichmachen, Schol. Lycophr. 494.

—*ριστὴς*, ὁ, (γνωρίζω), das lat. cognitor, der Notiz von der Sache nimmt, um sie zu bezeugen, Antiphon p. 758.

—*ριστικὸς*, ή, όν, was ein Kennzeichen, Merkmal, Anzeige geben kann, Plutar.

—*σιμαχέω*, ῶ, (μάχη, γνῶσις), s. v. a. μετανοέω, ich ändere meine Gesinnung, Meynung, Vorsatz, Herodot. u. Aristoph. daher seinen Irrthum einsehen u. gestehen. γνωσιμαχεῖν πρὸς, verschiedener Meynung seyn und also streiten mit einem, Dionys. Ant. 9, 1. γνωσιμαχέετε μὴ εἶναι ὁμοῖοι ἡμῖν, Herodot. 8, 29. ihr sehet ein, dass ihr uns nicht gleich seyd. γνωσιμαχέοντες καὶ τἆλλα καὶ ὅτι χώρην ἄρα εἶχον ἀναίρετον, Herodot. 7, 130. wo es dieselbe Bedeutung hat, und der Thessalier Sinnesänderung bezeichnet, weil sie allein dem Xerxes anhingen und von den übrigen Griechen abwichen. Vergl. Eurip. Heracl. 706. Bey Philo streiten und anderer Meynung seyn.

Γνῶσις, ἡ, Einsicht, Kenntniss, vorzügl. im höhern Sinne, erhabene Einsicht, hohe Weisheit; Einsicht, d. i. Untersuchung des Richters, Bekanntschaft, Ruf, Ruhm, bey Dionys. Halic.

—*νώσκω*. S. in γιγνώσκω.

—*στὴρ*, und γνώστης, ὁ, (γνόω), Kenner einer Sache; eine Art von Bürge, Xenoph. Cyrop. 6, 2, 39. lat. *cognitor*, Plutarchi Flam. 4. γνώστην.

—*στικὸς*, ή, όν, (γνῶσις), Adv. —κῶς, gehörig od. geschickt zum Kennen-Einsehen, fasslich, begreiflich, Ocellus; γνωστικοί, Leute von eingebildeter höherer Einsicht.

—*στὸς*, ή, όν, Adv. —στῶς, bekannt; Bekannter, Freund, wie γνώριμος.

—*τὸς*, ὁ, bekannt; bey Dichtern auch Bruder, Il. 13, 697. γνωτὴ, Schwester, Il. 15, 350. Blutsverwandter; s. v. a. γνωστός; davon

—*τοφόντις*, ιδος, ἡ, (φένω, φόντης), Brudermörderinn, Lycophr. 1318.

Γοάω, ῶ, γοάομαι, klagen, weinen, trauern; beweinen, betrauern, s. v. a. γοέω.

Γόγγη, ἡ. S. γόνη nach.

Γογγροειδὴς, ὲς, einem Conger, Meeraale, oder Knorren ähnlich.

—*γροκτόνος*, ὁ, ἡ, der Meeraale tödtet, Plutar.

Γόγγρος, ὁ, Conger, eine Art von Meeraalen; 2) ein Auswuchs, Knorren an den Bäumen, Theophr. h. pl. 1, 13.

—*γρώνη*, ἡ, Auswuchs, Kropf am Halse, Hippocr. Epidem. 6, 10, 3. γόγγρος no. 2. auch γόγγρων, ωνος, ὁ.

Γογγύζω, f. ύσω, murmeln, brummen, unwillig seyn.

—*γύλευμα*, τὸ, ein zugerundeter Körper, Hesych.; von

—*γυλεύω*, u. γογγυλέω, od. γογγυλίζω, runden, rund machen. In Aristoph. Thesmo. 56. stand vor Brunck γογγυλίζει, wo jetzt γογγύλλει steht, welche Form Hesychius hat. Im Aristoph. vers. 61. folgt ξυγγογγυλίσας als Anspielung. Buttmann lieset γογγύλλει.

—*γύλη*, ἡ, oder γογγυλὶς, ίδος, ἡ, Dimin. γογγύλιον od. γογγυλίδιον, eine runde Rübe, *rapum*, Dioscor. 2, 131 Theophr. h. pl. 7, 4. Plinii 18, 13 *brassica rapa* Linn. γογγυλίδος τὸ γεωχαρὲς καὶ τὸ ἀναδυόμενον ἄνω καὶ εἰς ὕψος αἰρόμενον, Julianus or. 5. p. 175. bezeichnet den Kohlrabi und Kohlrüben. Bey

Galenus und Erotianus Gloss. sind *γογγυλίδια* od. nach andern Handschr. *γογγύλια* kleine runde Körper, wie Pillen.

Γογγυλίζω, f. *ίσω*, s. v. a. *γογγυλεύω*, w. m. n.

—**γύλιον**, s. v. a. *γογγυλίδιον*.

—**γύλιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *γογγύλος*, Galeni Gloss. u. Suidas.

—**γυλίς**, ἡ, s. v. a. *γογγύλη*.

—**γύλος**, η, ον, oder *γογγύλιος*, rund, sonst *στρογγύλος*; *γογγύλας μάζας δι' ὅλης ἡμέρας τετριμμένας καὶ μεμαγμένας*, Athenaei pag. 173. Aristoph. Pac. 28. ein derbgeknetetes rundes Gerstenbrod. Man leitet davon *στρογγύλος* ab, welches sich aber von *στρέφω* ableiten läſst. Vielleicht ist *κόγχος*, *κόγχυλος*, *κογχύλη* damit einerley.

—**γυλόσκηνος**, ὁ, ἡ, mit rundem Körper, *σκῆνος*, od. Zelte, *σκηνή*, Hesych. Etym. M.

—**γυλωπός**, ἡ, όν, (*ὤψ*), mit rundem Gesichte, Hesych.

—**γυσις**, εως, ἡ, u. *γογγυσμός*, ὁ, (*γογγύζω*), das Gemurmel, Brummen, der Unwille.

—**γυστής**, οῦ, ὁ, der brummt, Unwillen äuſsert.

—**γυστικός**, ή, όν, der gern und oft brummt. Adv. —*κῶς*, Etym. M.

Γογχωτός, ή, όν. S. *γλωχινωτὸς* nach.

Γοεδνός, ὁ, ἡ, s. v. a. *γοερός*, Aeschyli Pers. 1040. u. Suppl. wie *μακεδανός*, *μακεδνός*.

—**ερός**, ρά, ρόν, Adv. —*ρῶς*, (*γοάω*), winselnd, klagend; kläglich, z. B. *γ. μέλος*.

—**άω**, ῶ, und *γόημι*, davon *γοερὸς* und *γοήμενας* bey Homer, s. v. a. *γοάω*. S. auch *γόω*.

Γόη, Herodoti 7, 191. *γόησι καταείδοντες*, wahrsch. st. *γόοισι*, denn die alten Grammatiker leiten *γόης* und *γοητεία* alle von *γόος*, dem *ululatu magico*, ab, und so hat Hesych. *γοητοῳδός*, *ᾠδός*, *ἀπατεών*. Er hat auch *γοδᾶν* für *κλαίειν* als ein Wort der Cyprier, denen wahrscheinlich auch *γοδὸν* für *γόητα* bey Hesych. gehört.

—**ημι**, s. v. a. *γοάω*; davon *γοήμεναι*, Il. 14, 502.

—**ήμων**, ονος, ὁ, ἡ, (*γόημι*), winselnd, klagend, weinend, jammernd, Analecta 3. p. 211.

—**ηπλανής**, έος, ὁ, ἡ, ein herumstreichender Gaukler, Marktschreyer; zweif.

Γόης, ητος, ὁ, Zauberer, Gaukler, Taschenspieler, jedweder Betrüger, *κρεκτὸς γοήτων νόμος*, Aeschyli Choe. 818. zweif. Bedeut. bey Dio Cass. Wahrsager. *γόητας ἐπὶ δόξας*, Timon Plutarchi Numae 8.

—**ητεία**, ἡ, oder *γοήτευμα*, τὸ, Zauberey, Gaukeley, Täuschung, Betrügerey.

—**ητευτικός**, Adv. —*κῶς*, s. v. a. *γοητικός*, Pollux 4, 51.

—**ητεύω**, (*γόης*), bezaubern, betrügen, täuschen; an sich zaubern, locken. Plutar. 7. p. 143. H. sagt *τῇ διὰ τῶν ὀμμάτων τῆς ἡδονῆς γοητείᾳ ὄνομά ἐστι*.

—**ητικός**, ή, όν, Adv. —*κῶς*, zur Zauberey-Gaukeley gehörig oder darin geschicht.

—**ῆτις**, ιδος, ἡ, *μορφή*, Anal. 2. p. 367. d. Fem. v. *γοήτης*, bezaubernd, täuschend.

Γόμη, ἡ, eine Wasserpflanze, Berosus Syncelli Chronic. pag. 28. wo *γόγγη* steht, Heynii Opusc. acad. 1. p. 342.

Γόμος, ὁ, (*ἔμω*), Schiffsladung; Waare; davon

—**μοφόρος**, ὁ, ἡ, (*φέρω*), lasttragend.

—**μόω**, ῶ, (*γόμος*), beladen, belasten, voll laden.

Γομφάριον, τὸ, Dimin. von *γόμφος*.

—**φιάζω**, f. *άσω*, Ezech. 18, 2. *οἱ ὀδόντες τῶν τέκνων ἐγομφίασαν*, drückt das Jucken und Schmerzen der hervorbrechenden Zähne-Backzähne aus; davon

—**φίασις**, εως, ἡ, und *γομφιασμός*, ὁ, Hesych. Schmerzen der Backen-Zähne, Dioscor. 2, 63. *παρηγορεῖν τὰς γομφιάσεις*. In anderm Sinne steht es bey den 70 Dolmetschern.

—**φιόδουπος**, ὁ, ἡ, (*δοῦπος*, *γόμφιος*), um die Backzähne rasselnd, *χαλινός*, Analecta 2. p. 237.

—**φιος**, ὁ, (*γόμφος*), verst. *ὀδούς*, Backenzahn, *molaris*; bey Aristophanes Thesm. 423. der Zahn am Schlüssel.

—**φόδετος**, ὁ, ἡ, (*δέω*), s. v. a. *γομφωτός*, fest genagelt, *δόρυ*, Aeschyli Sup. 859. das Schiff.

—**φοπαγής**, ὁ, ἡ, (*πάγω*, *πήγνυμι*), durch Nägel verbunden und fest gemacht; *ῥήματα*, Aristoph. Ran. 824. fest verbundene und aus mehrern einzelnen Worten zusammengesetzte Epitheta, vom Aeschylus gesagt.

Γόμφος, ὁ, erklären die alten Grammat. durch Nagel und Keil; Hesych. noch d. *ἄρθρον*, *δεσμός*, *σύνδεσμος* od. *ἁρμογὴ τῶν ξύλων*, Glied-Band-Verbindung des Holzes. Bey Homer Odyss. 5, 248. werden die durchbohrten Breter des zu erbauenden Schiffs *γόμφοισι καὶ ἁρμονίῃσι* befestiget; es scheinen also Nägel zu seyn, und zwar von Holz. In Nonni Dionys. 40. pag. 1044. *φράξατε λεπταλέοισι σεσηρότα δούρατα γόμφοις πυκνὰ περιστρώσαντες ὁμοζυγέων ἐπὶ τοίχων ῥίπεσιν οἰσ..οις, μὴ φώριον οἶδμα χυθείη ἐνδόμυχον*, scheinen *γόμφοι* mehr Keile zu seyn. Die Stelle in Platonis Timaeus pag. 329. vom Bau des Menschen: *εἰς ταὐτὸ τὰ λαμβανόμενα ξυνεκόλλων, οὐ τοῖς ἀλύτοις οἷς αὐτοὶ ξυνείχοντο δεσμοῖς, ἀλλὰ διὰ σμικρότητα ἀοράτοις πυκνοῖς γόμφοις ξυντήκοντες ἓν ἐξ ἁπάντων ἀπεργαζόμενοι σῶμα ἕκαστον*, übersetzt Cicero: *easque inter se copulabant haud iisdem vinculis, quibus ipsi erant colligati, sed talibus, quae cerni non possent propter parvitatem, crebris quasi cuneolis injectis unum efficiebant ex omnibus corpus.* Allerdings scheinen *γόμφοι* hier keine Nägel zu seyn, weil die Verbindung durch Leim vorher geht. Aristot. Metaph. 10, 1. setzt drey Arten die Körper mit einander zu verbinden, *κόλλῃ, γόμφῳ, συνδέσμῳ*. Derselbe de part. anim. 2, 9. beschreibt die Verbindung und Vergliederung zweyer ausgehöhlten Knochen durch einen dazwischen liegenden, den sogenannten *ἀστράγαλος*, Sprungbein, welchen er *οἷον γόμφον* nennt; Gaza *clavum*, die alte lat. Uebers. *globum*. Dieſs ist also eine charnierartige Verbindung. Galen de usu part. nennt die Einfügung und Einkeilung der Zähne in die Laden *ἐγγόμφωσις* und *γόμφωσις*. Bey Herodotus 2, 96. wo der Bau der ägyptischen Kähne beschrieben wird, werden erst Blöcke, *ξύλα διπήχεα*, wie Mauerziegel zusammengesetzt, *πλινθηδὸν συντιθεῖσι*, dann folgt: *περὶ γόμφους πυκνοὺς καὶ μακροὺς περιείρουσι τὰ διπήχεα ξύλα*; wenn hier Nägel verstanden werden, so sagt H. sehr unnatürlich: sie fügen die zwey Ellen langen Klötze rings um die langen und dichten Nägel zusammen. Oder man muſs annehmen, daſs die Nägel viel länger waren und mehrere Klötze od. Bolen zusammenhielten, wie bey Flöſsen geschieht. Und die von Herodot beschriebene Art ist ein bloſses Floſs, *ratis*. Es scheinen auch hier bloſs hölzerne Nägel zu verstehen zu seyn. Ueberhaupt wird *γόμφος* und *γομφόω* vorzüglich vom Bau der Schiffe gebraucht. Ein bis an die Ruderbänke fertig gebautes Schiff hieſs *νᾶυς ἐπὶ ζυγὰ γομφωθεῖσα*, Analecta 2. p. 156. *βᾶρις αὐτοεργότευκτος εἰς μέσην τρόπιν εὐναία γόμφοις προστεταργανωμένη*, Lycophr. 748. *ναῦς γομφωθεῖσα*, Antholog. u. *γομφωστῆρες*, Schiff-bauer, Analecta 2. p. 40.. Plutarchi 7. p. 274. *ὁλκὰς ἡ τριήρης ναυπηγεῖται — σφύραις καὶ ἥλοις ἀρασσομένη καὶ γομφώμασι καὶ πρίοσι καὶ πελέκεσι· γενομένην δὲ στῆναι δεῖ καὶ παγῆναι σύμμετρον χρόνον, ἕως οἵ τε δεσμοὶ κάτοχοι γένωνται καὶ συνήθειαν οἱ γόμφοι λάβωσιν*, wo *γόμφοι*, von *ἥλοι* verschieden, wenigstens Holznägel seyn müssen. Mit dieser Stelle stimmt die von Apollonius 2, 614. vom Schiffe Argo: *αὐτὴ μὲν Ἄργος γόμφοισιν συνάρασσε*. Eben so braucht er *συναράσσω* 3, 1318. Strabo 16. p. 1076. nennt *πλοῖα διάλυτά τε καὶ γομφωτά*, zusammengefügte, die auseinander genommen werden können, und durch Nägel verbundene Schiffe. Holznägel bestimmt auch deutlich der Ausdruck im Epigramm Athenaei 5. p. 209. *τίνι γόμφοι τμηθέντες πελέκει τοῦτ' ἔκαμον τὸ κύτος*; obgleich Analecta 2. p. 176. no. 27. auch Nägel von Kupfer und Eisen dadurch angedeutet zu seyn scheinen. Weil die Holznägel rund sind, so haben die Backzähne davon den Namen bekommen und heiſsen *γόμφιοι*. S. auch *χαλκεόγομφος* u. *τορεύς* nach.

Γομφότομος, ὁ, ἡ, mit hölzernen Nägeln durchbohrt, Nonnus.

—**φόω**, ῶ, (*γόμφος*), durch hölzerne Nägel verbinden und befestigen, *ναῦν*, ein Schiff aus verbundenen Bretern bauen, Anthol. *γάλα*, Empedocles Plutarchi 6. p. 557. st. *cogere lac*, die Milch durch Laab gerinnen machen; davon *γόμφωμα*, τὸ, das durch hölzerne Nägel zusammengefügte und verbundene, *compages*, die Verbindung, der Verband, *τοῦ ζεύγματος*, der Brücke, Plutar. Marii 15. *νεὼς —ώματα*, Longi 2. pag. 68. Sch. S. auch in *γόμφος* nach.

Γόμφωσις, ἡ, das Befestigen oder Verbinden durch hölzerne Nägel.
—**φωτήρ, ὁ,** der durch hölzerne Nägel verbindet und befestiget; vorz. der Schiffbauer. S. γόμφος nach; davon
—**φωτήριος, ια, ιον,** zum Verbinden u. Befestigen mit hölzernen Nägeln gehörig oder geschickt. Hesych. erklärt γόμφια und γομφωτήρια durch ξύλα εἰς γόμφους, und das zweyte auch d. ἧλος. ἐκκοπὰς στενὰς ὡσεὶ γομφωτηρίων, Hero Autom. pag. 271.
—**φωτικός, κὴ, κόν,** s. v. a. d. vorherg.
—**φωτός, τὴ, τόν,** durch Holznägel verbunden u. befestiget. S. in γόμφος nach.

Γονάς, ἡ, die Mutter, Hesych. welcher auch das lakonische γονὴρ dafür hat.

Γονατίζω, f. ίσω, knieen lassen; neutr. knieen, Cratinus Pollucis; mit dem Knie stoſsen, Phrynichus Bekkeri p. 51.
—**τάτιον, τό,** Dimin. v. γόνυ, Lucian.
—**τόδεσμος, ὁ,** Knieband.
—**τόομαι, οῦμαι, f. ώσομαι,** ich bekomme ein Knie, d. i. einen Absatz und Knoten, wie das schossende Getreide.
—**τώδης, εος, ὁ, ἡ,** was Kniee, d. i. Absätze und Knoten, wie Rohr und dergl., hat.

Γονεία, ἡ, (γονεύω), Zeugung, Erzeugung, Suidas.
—**νεύς, έως, ὁ,** (γονεύω), Erzeuger, Vater; von
—**νεύω,** Theophr. c. pl. 3, 27. und γονέω, Plutarch. Brut lo-gen; zeugen.
—**νή, ἡ,** das Erzeugende, der Same. Bey Hippocr. im singul. u. plur. die männlichen und weiblichen Zeugeglieder, also Zeugeglied und die Gebärmutter; Erzeugung; das Erzeugte, das Junge, das Kind, Frucht der Erde und Bäume.
—**νικός, ή, όν,** s. v. a. γόνιμος; wie πρόγ., die Vorfahren betreffend, oder von ihnen herrührend; zweif.
—**νιμος, ὁ, ἡ,** fruchtbar, geschickt zum Erzeugen, schöpferisch; γονίμη ἡμέρα, bey den Aerzten, ein ungerader Tag, s. v. a. περιττή, Plutar. 7. p. 159. bey Hippocr. häufig, welcher eben so γόν—ἔτος und μήν braucht; desgleichen παιδίον γόνιμον s. v. a. βιώσιμον, ein vollkommen ausgebildetes Kind (im Mutterleibe). Eben so bey Aristot. h. a. 7, 4. und 5. ἔμβρυον u. παιδίον γόνιμον, wo Plinius 11. s. 96. partus vitalis übersetzt. Eben so ᾠὸν γόνιμον, fruchtbares Ey. Hingegen ist ἄγονος ἡμέρα ein gerader Tag, dies par, Hippocr. ὅσοι γεγόνασιν Ἀθηναίοις γόνιμοι, Pausaniae 1, 29. s. v. a. nützlich. Hippocr. Ep. 1. p. 1271. γνώμην οὐκ ἔτι ἔχω μετ' ἀνδρῶν γονίμων βουλεύσασθαι wird übersetzt cum familiaribus. In der Stelle des Pausan. lieset Coray über Plutar. Coriol. p. 338 λόγιμοι. Plato Rep. 2. p. 227. καὶ ὅσα ἄλλα ἀγαθὰ γόνιμα τῇ αὐτῶν φύσει, nutzbar; davon
—**νιμότης, ητος, ἡ,** Fruchtbarkeit; zw.
—**νιμώδης, ῶδες,** fruchtbar, Orph.
—**νιος, ὁ,** s. v. a. γόνιμος, Aeschyl. Choeph. 1067. πνεούσης γονίας χειμὼν ἐτελέσθη, verst. αὔρας, wo der Schol. γονίας ἀνέμους für einen gewaltsamen, auf eine stille Luft erfolgenden Sturmwind erklärt. Hesych. hat γονίας, αὔχμηρός, aus Aeschyli Agam. angemerkt, wo d. Wort aber nicht vorkommt; zw.
—**νοειδής, ές,** (γονή, εἶδος), samenähnlich.
—**νόεις, όεσσα, όεν,** (γόνος), fruchtbar, zeugend, Nicander.
—**νοκτονέω,** (γόνος), seinen Sohn oder Kind morden, Plut.
—**νοποιέω, ῶ,** (γόνος), befruchten, zeugen, Schol. Lycophr. 897.; davon
—**νοποιΐα, ἡ,** Befruchtung, Zeugung, Alex. Aphrod. Probl. 2, 68.
—**νοπότης, ὁ,** Samentrinker, Manetho 4, 311.
—**νόῤῥοια, ἡ,** (ῥέω), Samenfluſs.
—**νόῤῥοος, ὁ, ἡ,** oder γονοῤῥυής, der oder die den Samenfluſs hat; aus Hieronymus über c. 7. Ezech. —ῥοίης hat Suidas.
—**νοῤῥυέω, ῶ,** den Samenfluſs haben.
—**νος, ὁ,** s. v. a. γονή; γόνῳ πατήρ, natürlicher Vater, dem θέσει πατὴρ entgegengesetzt, Isaeus. 2) die Brut; der Sohn; 3) ἐκ τηγάνου γόνος, Athenaei 3. p. 108. scheint Fischbrut zu seyn, oder vielmehr junge Sardellen; vergl. ibid. 7. p. 285.; 4) ὃν γόνον st. γένος, Odyss. 11, 235.

Γονός, ὁ, gebräuchlicher γοῦνος, vom Boden.
—**νόω,** (γόνος), zeugen, Synes. p. 317.

Γόνυ, νος, und γόνατος, und poët. γούνατος, τὸ, das lat. genu, das Knie; wegen der Aehnlichkeit, Absatz, Knoten an den Halmen; z. B. κάλαμοι κρίθινοι γόνατα οὐκ ἔχοντες, Gerstenstengel ohne Knoten. Eben so im Lat. geniculum; metaph. εἰς γόνυ βάλλειν, κλίνειν, ῥίπτειν, sagt Aeschylus Pers. 925. Herodot und Appian von Städten, Völkern und Ländern, die in Verfall gebracht werden; so auch ἐς γόνυ πεσεῖν. Die Metapher ist von den Athleten entlehnt, ad Herodoti 6, 27. not. p. 450. S. πρόχνυ u. γνυπετός. S. in γοῦνος nach.

Γονυαγκών, bey Hesych. γονναγκών, der hervorstehende Kniebug; wie γαλιαγκών.
—**νυαλγός, ὁ, ἡ,** mit Knieschmerzen behaftet; zw.
—**νυκαμψεπίκυρτος** und γονυκλασάγρυπνα, Luciani Tragopod. 202. u. 200. Beyw. des Podagra, von γόνυ, κάμπτω, ἐπίκυρτος, κλάζω u. ἄγρυπνος.
—**νυκλινέω, ῶ,** (κλίνω), die Kniee beugen; davon
—**νυκλινής, έος, ὁ, ἡ,** die Kniee beugend, mit gebogenen Knieen, Suidas.
—**νυκλισία, ἡ,** (κλίνω, κλίσις), das Kniebeugen, fuſsfälliges Bitten.

Γονύκροτος, ὁ, ἡ, mit einwärts gebogenen Knieen, so daſs sie im Gehn zusammen schlagen (συγκρούειν), dergleichen als Unterscheidungszeichen des weiblichen Körpers von Aristoteles h. a. 4, 11. und in der Physiognom. angegeben werden. Daher werden solche Kniee und das Wort als Zeichen eines weibischen (κίναιδος) oder furchtsamen Menschen angesehn. Vergl. Polemo Physiogn. 1, 22. und Adamantius 2, 8. Aristoteles Physiogn. 6. οἱ τὰ γόνατα ἔσω νεύοντες, ὥστε συγκρούειν, u. οἱ τοῖς ποσὶν ἐξεστραμμένοις περιϊόμενοι — ἀναφέρονται ἐπὶ τὰς γυναῖκας.
—**νυπετέω, ῶ,** (πέτω, d. i. πίπτω), auf die Kniee fallen, auch mit dem Dativ. od. Accus. jemand fuſsfällig bitten; davon
—**νυπετής, έος, ὁ, ἡ,** fuſsfällig, knieend.
—**νύπετος.** S. γνυπετός nach.
—**νύφυλλος, ὁ, ἡ.** S. γωνιόφυλλος.

Γονώδης, ες, s. v. a. γονοειδής.

Γόος, ὁ, das Winseln, Klagen, der Kummer.

Γόργειος, s. v. a. γοργόνειος.
—**γεύω, f. εύσω,** (γοργός), nach Hesych. ταχύνω, σπεύδω, Symmach. Eccles. 10, 10.
—**γιάζω, f. άσω,** es machen, reden, wie der Sophist Gorgias zur Zeit des Sokrates, der die Redekunst lehrte, und noch viele poetische Worte brauchte; daher in Thessalien γοργιάζειν hieſs (Philostr. p. 495. u. 501.) die Redekunst üben, ein Redner seyn; daher Γόργειον σχῆμα bey Schol. Thucyd. 1, 2.
—**γίειος,** vom Gorgias, od. nach Art desselben.
—**γολόφα, ἡ,** das Masc. γοργολόφας, ὁ, mit der Gorgo auf dem Helme, λόφος.
—**γόνειος,** von der Gorgo oder der Gorgo gehörig, s. v. a. γόργειος. Bey Plutarch. Themist. 10. und Suidas τὸ γοργόνειον, verst. προσωπεῖον, das Gesicht der Gorgo.
—**γονώδης, ὁ, ἡ,** (Γοργών), der Gorgo ähnlich.
—**γόνωτος, ὁ, ἡ,** mit der Gorgo auf dem Rücken, Aristoph.
—**γόομαι, οῦμαι, f. ώσομαι,** sich muthig-wild machen, sich rasch-muthig-wild betragen, bey Xenoph. von einem sich bäumenden Hengste.

Γοργός, ή, όν, lebhaft, munter, rauh, heftig, hitzig, besonders vom Blicke; z. B. γοργὸς ἰδεῖν, Xenoph. Cyrop. 4, 4. vom lebhaften, scharfen Blicke. Dah. dann, dessen Anblick uns schon Schrecken und Grausen einjagt, fürchterlich. γοργὸς ὁρᾷν oder ὁρᾶσθαι, fürchterlich anzusehen, von furchtbarem Anblicke; γοργὸν ὁρᾷν (nicht ὁρᾶσθαι), fürchterlich blicken, einen fürchterlichen Blick auf jemanden werfen davon
—**γότης, ητος, ἡ,** Lebhaftigkeit im Blicke, im Kriege, im Reden, also ein lebhafter, muntrer, rauher, wilder, fürchterlicher Anblick; Muth oder Tapferkeit; Heftigkeit, Hitze.
—**γόφθαλμος, ὁ, ἡ,** s. v. a. γοργωπός, Suidas.
—**γοφόνη, ἡ,** Fem. von
—**γοφόνος, ὁ, ἡ,** die Gorgo tödtend.

Γοργύρα, ἡ, Herodoti 3, 145. ein unterirdisches Gefängniſs ὑπόνομος Alcman Etym. M. Bey Hesych. findet sich γέργυρα. αὐλή, δεσμωτήριον, und γοργύρα für einen Wasserkanal. Die Lacedäm. und Alcman sagten γέργυρα. S. in ἀρδάνιον nach, u. vergl. κάρκαρον.

Γοργώ, όος, contr. οῦς, ἡ, von den drey Töchtern des Phorcys, welche Γοργόνες heiſsen, ward vorzüglich die eine, *Medusa*, so genannt, und ihr mit Schlangen statt der Haare umgebener Kopf als ein Siegeszeichen oder Schreckenbild auf der Aegis und dem Helme der Minerva, auch sonst auf den Schilden u. Helmen abgebildet; v. γοργὸς, wild, schrecklich.
—γώδης, ες, der Gorgo ähnlich.
—γών, όνος, ἡ, s. v. a. Γοργώ.
—γῶπις, ιδος, ἡ, (γοργὸς, ὤψ), von fürchterlichem, wildem Ansehen; das Femin. v γοργώπης, s. v. a.
—γωπὸς, ὁ, ἡ, od. γοργώψ, ὁ, ἡ, mit oder von wildem fürchterlichem, grimmigem Blicke, Eur.
—γώπτω, s. v. a. γοργὸν ὁρῶ; Hesychius hat davon γοργώψατο, auch ἐγοργοπίασεν angemerkt.

Γορπιαῖος, ὁ, Name des Monats September bey den Macedoniern.

Γοῦν, oder eigentlich γε οὖν, nun, also, doch, wenigstens.
—νάζομαι, f. άσομαι, knieend jemandes Knie umfassen, ihn flehentlich bitten.
—ναλγὴς, ἐς, (γόνυ), im Knie Schmerzen leidend oder verursachend.
—νασι, Dat. von γοῦνυ, γόνυ, eigentl. von γόνας, Odyss. 16, 443. wofür γούνασσι, Il. 9, 484. 17, 451. 569. wo aber die meisten u. besten Handschr. γούνεσσι haben.
—νασμα, τὸ, (γουνάζομαι), flehentliches Bitten, Lycophr. 1243.
—νάσσαιο, st. γουνάσαο, imperat. aor. 1. von γουνάζομαι, Apollon. 4, 747.
—νοῦμαι, contr. γουνοῦμαι, s. v. a. γουνάζομαι, Meleagri 109.
—νοπαχὴς, έος, ὁ, ἡ, (γόνυ), mit dicken (παχὺς), geschwollenen Knieen.

Γοῦνος, ὁ, ionisch st. γόνος, Samen, Aretaeus 4, 5. Fruchtbarkeit, ἀρούρης, wie *uber arvi*, fruchtbarer Acker; 2) als Adject. st. γονὸς, fruchtbar; 3) st. γωνος, Winkel, Herodoti 4, 99. Schol. Eur. Med. 679.

Γοώδης, εος, ὁ, ἡ, klagend, kläglich.

Γόω, davon Il. 6, 500. γόον st. ἐγόον, s. v. a. γοάω u. γοέω.

Γράβδην, Adv. (γράφω), streichend, ritzend, leicht verwundend.

Γράβιον, τὸ, eine Holzfackel, Athenaei 15. p. 699. u. Sophoclis fragm. p. 611. Brunck. γραβίοις ἐνημμένοις, wo γραφίοις steht. In Anecd. Bekkeri pag. 789. steht γράβδος, ἡ διεσχισμένη λαμπάς, wofür ein Lexicon bey Albertus über Hesychi γραπτὶς hat: Γραβὶς, λαμπὰς κατεσχισμένη καὶ κατεξυσμένη.

Γραῖα, ἡ, eine alte Frau, ein altes Weib, von γεραία zusammengezogen. γραῖαι waren auch zwey Schwestern, die von ihrer Geburt an graue Haare hatten, Hesiodi Theog. 270. γραῖς, σταφυλὴ, Philippi Epigr. 10. *uva passa*, getrocknete u. runzliche Traube. Eben so γεραιὸς βότρυς, Phaniae Epigr. 3. S. γραῖα u. γραῦς nach.
—ίδιον, τὸ, Dimin. v. γραῦς.

Γραίζω, die Haut (γραῦς) von der Milch und andern Körpern, wenn sie nach dem Kochen erkalten, abnehmen. Anecd. Bekkeri 1. p. 88.

Γραικὸς, bey den Spätern s. v. a. Ἕλλην, Callim. fr. u. Alexander Aetolus Macrobii 5, 22.

Γραϊκὸς, ἡ, όν, (γραῖα), einer alten Frau ähnlich, geziemend oder gehörig.
—αίνω, s. v. a. γραῶ.
—αιόομαι, οῦμαι, (γραῖα), zur alten Frau werden, altern, Anal. 2. p. 300.

Γραῖος, γραία, alt, Aeschyli Agam. 294. Valcken. ad Theocr. p. 301. c. S. γραῖα nach.

Γραΐς, ιδος, ἡ, s. v. a. γραῖα u. γραῦς.

Γράμμα, τὸ, (γράφω), das Geschriebene; der Buchstabe; 2) eine aus mehrern Buchstaben bestehende Schrift, Inschrift, Buch, Erinna. Eben so im Plur. Buchstaben, Schriftzüge, Züge, Zeichen, Schriften, Staatsschriften, geschriebene Briefe, z. B. φέρειν γράμματα, einen Brief überbringen. Bücher; daher 2) die in Büchern enthaltenen Wissenschaften und Gelehrsamkeit. Vorzüglich sind γράμματα die Wissenschaften, *litterae*, *litteratura*, die junge Leute in den gewöhnlichen Schulen lernten, z. B. οἱ παρ' ἡμῶν παῖδες εἰς τὰ διδασκαλεῖα φοιτῶσι τὰ γράμματα μαθησόμενοι. Diese waren das Lesen der alten Dichter, verbunden mit Wort- und Sacherklärung, Declamation und Geschichte Cic. or. 1, 42.). Die höhern Wissenschaften (μαθήματα) trieben Erwachsene in den Hörsälen der Philosophen. Jenes hieſs γράμματα διδάσκειν; die sich damit beschäftigten, (*litteras tractare*, Cic. or. 3. 33.) hieſsen γραμματικοὶ, und die, welche Knaben darin unterrichteten, γραμματισταὶ, Schulmeister. Posidonius Athenaei p. 527. hat γράμματα für κοινὰ συντόνως angemerkt.

Γραμμαδιδασκαλίδης. S. γραμμοδ. nach.
—μάριον, τὸ, der vier- u. zwanzigste Theil einer Unze, ein Skrupel, *scrupulus*, eigentlich *scriptulus*, *scripulus*.
—ματεία, ἡ, das Schreiben, die Litteratur; das Amt eines γραμματεύς.
—ματεῖον, τὸ, der Ort, wo die γράμματα gelehrt wurden, oder Schule, wo der γραμματιστὴς lehrt, Suidas. Auch das, worauf geschrieben wird, oder eine Schreibtafel, und daher eine Schrift, ein Briefchen, eine Handschrift, Testament, Haus-Wirthschaftsbuch, Rechnungsbuch, Aristoph. Nub. 19. in Syrien ein Wirthshaus, *auberge*, Athenaei 5. pag. 210. u. s. w.
—ματεὺς, έως, ὁ, der Schreiber. Staatsschreiber waren nach den verschiedenen Staaten auch von verschiedenem Range; bey Aeschyl. Plutarchi Q. S. 1, 8. einer der liest.
—ματεύω, f. εύσω, ein Schreiber seyn, das Amt eines Schreibers haben. Mit d. genit. der Behörde, Inscr. Chandleri p. 85. no. 154.
—ματηφόρος, ὁ, tabellarius, Briefträger, Zosimi 4, 52, 1. soll wohl γραμματοφόρος (-τεῖον) heiſsen.
—ματίδιον, τὸ, oder γραμματεῖον, τὸ, ein kleines γράμμα, ein Schriftchen, Briefchen, Liebesbriefchen, Zettelchen, Täfelchen. ἐν γραμματιδίῳ δυοῖν χαλκοῖν ἐωνημένῳ καὶ βιβλιδίῳ μικρῷ πάνυ τὴν ὁμολογίαν καταλελοιπότα, Demosth. p. 1283. von einer Schuldverschreibung, was pag. 898 γραμματεῖον heiſst. Alle gerichtliche Instrumente, und vorzüglich gerichtliche Zeugnisse hieſsen γραμματίδια oder γραμματείδια. Harpocratio in ἀργυροθήκη u. Theophr. Char. 13, 3.
—ματίζω, f. ίσω, die γράμματα lehren, d. i. lesen, schreiben, auch rechnen.
—ματικεύομαι, ich bin ein Grammatiker, thue das, was ein Grammatiker thut, erkläre Dichter, übe im Declamiren u. lehre Geschichte, Analecta 2. p. 415.
—ματικὴ, ἡ, verst. τέχνη, die Grammatik, die Kunst und Wissenschaft eines Grammatikers. Wolf. Prolegom. pag. 64. nota.
—ματικὸς, ἡ, όν, Adv. —κῶς, einer der die Buchstaben richtig liest und schreibt, Xenoph. Mem. 4, 2, 20. Aeschin. dial. 2, 18. und 20.; 2) einer, der sich mit Poëtik, Declamation und Geschichte beschäftiget; der die alten Dichter und Schriftsteller überhaupt erklärt, beurtheilt und berichtigt, wie ein Kritiker, u. der in diesen Gegenständen die Jünglinge unterrichtet. S. γράμματα; 3) grammatisch, nach den Regeln der Grammatik; nach Art der Grammatiker.
—μάτιον, τὸ, s. v. a. γραμματίδιον.
—ματιστὴς, οῦ, ὁ, Schulmeister, Lehrer der γράμματα; davon γραμματιστικὴ, ἡ, die Kunst desselben. Bey Herodot. 3, 123. s. v. a. γραμματεὺς zu seyn.
—ματοδιδασκαλεῖον, τὸ, ein Ort, wo die γράμματα gelehrt werden, Schule; von
—ματοδιδάσκαλος, ὁ, s. v. a. γραμματιστής.
—ματοεισαγωγεὺς, έως, ὁ, der mich in die Wissenschaft einführt, (εἰσάγω,) sie mich lehrt; zw.
—ματοτόκος, ὁ, ἡ, Buchstaben gebärend od. machend, *δέλτος*, Anlect. 3. p. 64.
—ματοκύφων, ωνος, ὁ, ein schimpflicher Name, statt Secretair, γραμματεὺς, von κύπτω, Actengucker, Demosth.

Γραμματολεκριγίς, ὁ. S. in λεκιγρίς.
–ματοφορέω, ῶ, Briefe tragen, bestellen, Strabo.
–ματοφόρος, ὁ, ἡ, Briefe tragend, Briefträger, Plutar.
Γραμματοφυλάκιον, τὸ, (φυλακή), ein Ort, wo die Schriften, Akten, γράμματα, aufbewahrt werden, Josephus.
Γραμμή, ῆς (γράφω), eine Linie, ein Strich, einzelne Züge beym Schreiben, z. B. bey Plato γραμματισταὶ ὑπογράψαντες γραμμὰς τῇ γραφίδι, um so die Kinder schreiben zu lehren. Daher 2 der mit einer Linie oder einem Seile bezeichnete Eingang bey der Rennbahn. S. βαλβίς. Plur. γραμμαί, das mit Strichen und Linien bezeichnete Bret, worauf die Alten mit Steinchen spielten, Schachbret. διὰ γραμμῆς παίζειν bey Plato Theaet. §. 94. bezeichnet das Spiel sonst διελκυστίνδα genannt. τὴν εἰκόνα, ὅπως ἂν τῆς γραμμῆς ἔχει, Lucian 6. pag. 4. wie das Bild gemalt ist, st. γράψεις.
–μίζω, f. ίσω, ich spiele im Brete. S. γραμμή.
–μικός, ή, όν, zu den Linien gehörig, von den Linien, mit Linien gemacht, z. B. γραμμικαὶ ἀποδείξεις, geometrische Beweise, Quintiliani 1, 10. 38. 5, 10. 7. Eben so γραμμικῶς ἀποδεικνύναι, Sextus Emp.; wird auch v. andern Figuren mit Linien gemacht gebraucht, wie von Stammbäumen. Bast ad Gregor. p. 284. γραμμικὴ ἔφοδος, geometr. Methode. διὰ τῆς γραμμικῆς oder διὰ τῶν γραμμῶν, mit Hülfe geometrischer Konstruktion.
–μισμός, ὁ, ein Spiel mit Steinen, die auf Linien gesetzt werden. S. διαγραμμισμός.
–μοδασκαλίδης, ὁ, poët. st. γραμματοδιδάσκαλος, Timon Phlias. Athenaei 13. p. 588 wo die Handschr. richtiger γραμμοδ. wie Diogen. Laert. 10, 3. hat.
–μοειδής, ὁ, ἡ, (γραμμή, εἶδος), so viel als γραμμώδης, w. m. n.
–μοποίκιλος, ὁ, ἡ, (γραμμή), von Linien bunt, Athenaei pag. 319.
–μώδης, εος, ὁ, ἡ, linienartig, στενὰ καὶ γραμμώδη, Theoph. h. pl. 7, 5. wo Plinius 19, 7. augusta et canaliculata falsch übersetzt. Vergl. h. pl. 4, 13. not. Die Form γραμμοειδῶς Aristot. de mundo 4, 18. ist eine falsche Lesart.
Γραολογία, ἡ, (γραῦς, λόγος), Altweibermährchen, Tatianus u. Sextus Emp. m. 1, 141.
–οπρεπής, ές, schicklich-passend für alte Weiber; zw.
–οσυλλέκτρια, ἡ, hieſs nach Suidas der Geschichtschreiber Timaeus, das alte Weib, das sammelt.
–οσόβης, ου, (γραῦς, σοβέω), der die alten Weiber fortjagt, scheucht, Aristoph. Pac. 812. nach andern, die bey alten Weibern schlafen.
–όφιλος, ὁ, ἡ, alter Weiber Freund.
Γραπτις, ίδος, ἡ, die abgezogene Haut der Schlangen, Insecten u. s. w. exuviae; 2) ein Vogel. S. θραυπίς.
Γραπτήρ, ῆρος, ὁ, Analecta 3. p. 88. Manetho 1, 132. oder γράπτης, ου, ὁ, (γράφω), der Schreiber.
–τός, ή, όν, geschrieben, geritzt.
–τύς, ύος, ἡ, das Ritzen, Verwunden der Haut; 2) bey Apollon. 4, 279. das Geschriebene, s. v. a. γράμμα, wo aber Holstein γραπτοῖς (κύρβεσι) schrieb.
Γράσος, ὁ, der Gestank der Böcke, u., wie hircus, der Schweissgeruch unter den Achseln; auch der Schmutz und Gestank, der sich bey den Schafen in der Wolle ansetzt; γράσου ὄζειν Plut. 8. p. 102 H.; davon γράσων ἄνθρωπος, ein Mensch, der unter den Achseln einen übeln Geruch hat, hircum olens; auch s. v. a. μυσαρός, Hesych. Etym. M.
Γράστις, εως, ἡ, Gras; grünes Futter, Aristot. h. a. 8, 8; davon γραστίζειν τοὺς ἵππους, den Pferden grünes Futter geben. S. κράστις.
Γράσων, ὁ, ἡ. S. γράσος.
Γραΐς, ΐδος, ἡ, s. v. a. d. folg. Callim. fragm. Bentlej. 100. et 52b.
Γραῦς, αός, ἡ, (γεραός), die alte Frau, Jungfer; γραῦν γεναῖαν, Demosth. ... 182 2) die Haut auf dem kochenden od. sich abkühlenden Topfe der Milch und dergl. καθάπερ τῶν ἑψομένων ἀλεύρων αἱ γραῖαι καλούμεναι, Aristot. probl. 10, 26. wo Gaza crustae übersetzt. Bey Suidas findet sich γραῦς ὡς τις ἵππος τὸν χαραδραῖον τάφον ἔχεις, also γραῦς, ὁ, ἡ, alt, veraltet.

Γραφίδιον, γραφίδιον oder γραφεῖον, τὸ, das, womit man schreibt, zeichnet, malt, γράφει, also Griffel u. Pinsel.
–φεύς, έως, ὁ, ein Schreiber, ein Maler. Die γραφεῖς, Secretairs, waren geehrter als die scribae, Cornel. Nepos Eum. 1, 8. Wolf. ad Leptin. p. 384.
–φή, ἡ, Schrift, Gemälde; die gegen jemanden als einen Staatsverbrecher (denn bey Privatsachen war es δίκη) eingereichte Klageschrift, Klage. Die Klage ward bey den θεσμοθέταις eingegeben, εἰσαγγελία beym Rathe, προβολή in der Volksversammlung; γραφὰς μὲν πρὸς τοὺς θεσμοθέτας, εἰσαγγελίας δὲ εἰς τὴν βουλὴν, προβολὰς δὲ ἐν τῷ δήμῳ. Isocr. de Antid. p. 599. L. ἐνδόντες τὰς αἰτίας εἰσήγγελλον εἰς τὴν βουλὴν, p. 605. L. Bey Aristoph. Vesp. 848. αἴρε ἐνέγκω τὰς σανίδας καὶ τὰς γραφάς, erklärt es d. Schol. d. γραφεῖα.
–φικός, ή, όν, zum Schreiben oder Zeichnen gehörig oder darin geschickt; malerisch; γραφική (τέχνη), Malerkunst. γραφικὸς λόγος, λέξις, Rede, Ausdruck einer geschriebenen Rede, mit mehr Sorgfalt ausgearbeitet, als in der gesprochenen.
–φίον, τὸ, stilus, Griffel oder Spitze zum Ritzen od. Schreiben, Hippocr. p. 261.
–φίς, ίδος, ἡ, s. v. a. γραφίδιον, Griffel, Styl zum Schreiben auf Wachstafeln, Plato Protag. p. 119.
Γραφίσκος, ὁ. Διοκλέους, Celsi 7, 5. ein Werkzeug der Wundärzte, breite im Körper steckende Pfeile heraus zu ziehn. Scheint mir fehlerhaft zu seyn.
Γράφω, f. ψω, zeichnen, einen Zug, eine Linie ziehen, sey es mit dem Griffel, dem Bleystifte, Feder oder Pinsel; also Schrift-Pinsel-Federzüge machen, d. i. schreiben, einschreiben (εἰς κατάλογον), zeichnen, malen, ritzen; Med. γράφεσθαι, sich etwas aufschreiben; einschreiben; γράφου φρενῶν ἔσω, Soph. Phil. 1325. schreib dir das ins Herz, nimm dieſs wohl zu Herzen; γρ. τινά, sich oder seinen Namen gegen jemanden einschreiben, d. i. eine Klageschrift gegen jemanden eingeben, einen verklagen. Inscr. Corcyraea Muratorii p. 637. hat γράψασθαι τὰς κρίσιας st. δίκας. Daher γραφή, die Anklage; γράφεσθαι τὸ ψήφισμα, τὴν δωρεάν und ähnliche Phrasen sollen eigentl. γρ. παρανόμων heissen, einen Beschluſs des Volks, ein Geschenk, als widergesetzlich anklagen, damit es zurück genommen werde. Auch γράψασθαι τι, sich etwas schreiben lassen, z. B. αἱ πόλεις νόμους ἐγράψαντο, die Städte haben sich Gesetze schreiben oder geben lassen; aber γράφειν νόμον, ein Gesetz für andere niederschreiben, vom Gesetzgeber. Das lat. scribo ist v. γράφω gemacht, gleichsam scrabo, wie γλάφω, sculpo.
Γραφείω, (γράφω, fut. γράψω), ich will schreiben, habe Lust zu schreiben.
Γράω, ῶ, f. άσω, nagen, essen, Callim. fr. 250. vergl. γραίνω; d. v. γρῶνος.
Γρῳώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. γραϊκός, Strabo.
Γρηγορέω, ῶ, s. v. a. ἐγρηγορέω, eine späte Form. S. über Xenoph. Anab. 4, 6, 22.; davon
–γόρησις, εως, ἡ, das Nachtwachen; s. v. a. ἐγρηγόρησις.
–γορικός, ή, όν, wachsam; s. v. a. ἐγρηγορικός.
Γρήϊος, ὁ, ἡ, alt, vom folgd.
Γρηΰς, ἡ, ion. st. γραῦς.
Γρῖνος, s. v. a. ῥινός, Eustath. ad Odyss. p. 785. Basil. und Etym. M.
Γρίντης, ὁ, s. v. a. γριπεύς, Eustath. ibid. γρίντις, ὁ οὐρανός, Etym. M.
Γριπάω, Hippocr. p. 75. τὰ ἀλγήματα πρὸς ὑποχόνδριον γριφόμενα erklärt Galeni Gloss. ἐπανελόμενα, Bacchius συνεγγίζοντα und συνάπτοντα, Hesych. hat γριπώμενα, συνελκόμενα καὶ σπασμωδῶς συμπαθοῦντα, οἱ δὲ ἐγγίζοντα, auch γριφόμενα, ἐπανελόμενα ἢ γριφομενα. Hieraus ist ersichtlich, daſs man γριπώμενα, γριφώμενα, von γρῖφος, γρῖπος abgeleitet, auch χριπτόμενα, d. i. ἐγγίζοντα, in der Stelle d. Hippocr. las. γριφᾶσθαι für γράφειν soll lakonisch seyn, Eustath. ad Odyss. p. 785. Basil.
Γριπεύς, έως, ὁ, Fischer, Theocrit.; davon fem. γριπηΐς, ἡ,
–πεύω, od. γριπίζω, fischen.
–πηΐς, τέχνη, Kunst des Fischers, γριπέως, Analecta 2. pag. 9.

Γριπίζω, s. v. a. ἁλιεύω, Hesychius. Als ein platonisches Wort führt es Basilius Ep. ad Libanium an für κερδαίνειν, wovon Libanius δεογρίπιστος gemacht hat. Casaub. führt es aus Mauricius für complecti, continere an. Davon ist γρίπισμα, τὸ κέρδος, Etymol.

—**πισμα**, τὸ, das Gefangene, der Fang. S. γριπίζω.

—**πος**, ὁ, Fischernetz, Oppiani Hal. 3, 80. wo γρῖφοις steht, aber Artemid. 2, 14. hat γρῖπον. Mit der Aspiration ist daraus γρῖφος geworden. Die Lateiner haben daraus scirpus gemacht, wie aus γράφω, γρόμφη, γλύφω, γλάφω, scribo, scropha, sculpo. Späterhin aber ward scirpus in sirpus verwandelt, und sirpicula, sirpea, bedeutet alle Arten von Flechtwerk, Körbe, Matten u. s. w. Nach Gellius 12, 6 nennten auch die alten Lat. sirpos die Räthsel, aenigmata, wie die Griechen γρίφους. Das Stammwort ist ῥίψ, ῥιπός, u. ὁ ῥῖπος, davon γρῖπος, d. i. scirpus. Die Grammatiker, welche diesen Ursprung nicht wufsten, quälten sich vergeblich mit der Abl. von γρῖπος u. γρῖφος.

—**πων**, ὁ, s. v. a. γριπεύς, Analecta 2. p. 245.

Γρίσσων. S. γρύσσων nach.

Γριφάω. S. γριπάω.

Γριφεύω, (γρῖφος), in Räthseln sprechen, Hesych. παρὰ πότον. Athenaei p. 451. sich mit Räthseln belustigen während des Trunks.

—**φολογέω**, Räthsel-in Räthseln sprechen, Nicetas Annal. 3, 3.

—**φος**, ὁ, Netz; s. v. a. γρῖπος, ὁ, ohne Aspiration; bey den Dichtern lang, γρῖφος; daher eine dunkle Rede, Räthsel, womit man jemanden zu fangen suchte, dergleichen man sich besonders bey Gastmählern aufzugeben pflegte. S. γρῖπος nach; davon

—**φώδης**, ὁ, ἡ, (εἶδος), einem Griphus, Räthsel ähnlich, räthselhaft.

Γρόμφας, ὁ, auch γρομφάς, ὁ, od. γρομφίς, ἡ, das lat. *scropha*, ein Mutterschwein, die Sau.

Γρόνθων, die Anfangsgründe im Flötenspielen, wo man den Ansatz der Lippen und Finger versucht und lernt; denn γρόνθος hiefs auch s. v. a. κόνδυλος, *pugnus*, die geballte Faust der Klopffechter, Hemsterh. ad Lucian. 3. p. 374. γρόνθος ξύλινος sind vorstehende Enden, worauf man treten kann, Mathem. vett. p. 46.; auch s. v. a. χελώνιον, p. 34. wo γρονθάριον steht, wovon das lat. *grunda* kommt. Bey Hero geometra ist γρόνθος s. v. a. παλαιστής, als Maafs.

Γροσφομάχος, ὁ, od. γροσφοφόρος, Polyb. ein Soldat, der mit einem γρόσφος streitet, ihn trägt, ein leicht bewaffneter Soldat, *veles*.

Γρόσφος, ὁ, eine Art von Spiefs oder Lanze, wie *pilum*; die Lat. haben davon den Zunamen mancher Familien *Grosphus* genommen.

Γρουνος. S. γρῦνος nach.

Γρῦ od. γρὺ, der Laut der Schweine, daher γρύζω, *grunnio*, grunzen; überhaupt jeder Laut, auch des Menschen, z. B. οὐδὲ γρῦ ἀπεφθέγξατο, wofür man auch sagt: οὐδ' ἔγρυξε, er hat nicht einmal gemuchst, nicht einen Laut von sich gegeben; 2) das Geringste, z. B. ἐμοὶ οὐδὲ γρῦ μετέδωκεν αὐτῆς, mir hat er auch nicht so viel davon mitgetheilt, keinen Pfifferling und dergl.

Γρύζω, f. ύξω, von Schweinen, grunzen; von Menschen, überh. einen Laut von sich geben. S. γρῦ od. γρύ. Nicetas Annal. 7, 4. ὑπ' ὀδόντα γρύζων, in den Bart-in die Zähne murmeln, brummen, *mutire*. γρύξομαι πλέον τι γαλαθηνοῦ, Alcaeus Athenaei p. 396.

Γρύλλη, ἡ, s. v. a. γρυλλισμός.

—**λίζω**, f. ίσω, (γρύλλος), grunzen; davon

—**λισμός**, ὁ, das Grunzen. Phrynichus Bekkeri p. 33. will in diesem Sinne γρύλος, γρυλίζειν, γρυλισμός geschrieben haben, und erklärt γρύλλος u. γρυλλισμὸς für einen ägyptischen Tanz.

—**λίων**, ωνος, ὁ, Dimin. von γρύλλος.

—**λος**, ὁ, Ferkel, Schwein.

Γρυμαία, ἡ, Beutel, Tasche. S. in κρύπτω; 2) s. v. a. γρύτη, Sotades Athenaei 7. nennt die übrigen kleinen Fische τὴν λοιπὴν γρυμαίαν, Themistius or. 21. p. 257. τὰ λοιπὰ καὶ ἱκτεῖδας καὶ τὴν γρυμαίαν, und die übrige Geräthschaft; Themist. or. 23. p. 293. nennt einen Haufen schlechter Menschen συρφετὸς καὶ γρυμαία. Phrynichus Bekkeri p. 33. hat auch γρυμεία, und aus Diphilus γρυμέα angemerkt.

Γρυμαιοπώλης, s. v. a. γρυτοπώλης.

—**μαία**. S. in κρύπτω nach.

Γρυνός, auch γροῖνος, s. v. a. δαλός, τίλος, oder ein Stück trocknes Holz. Jacobs ad Tzetz. Antehomer. 41.

Γρυπαίετος, ein Greifadler, fabelh. Vogel.

—**παίνω**, krümmen. In dem Testamento XII Patriarch. p. 147. steht κλοπὴ καὶ γρυπίσματα, wo die eine lat. Uebers. furta et distortiones hat.

—**παλώπηξ**, εκος, ὁ, Greiffuchs, Hippocr. p. 1201. Zuname eines Mannes.

—**πάνιος**, (γρυπαίνω), gekrümmt, und daher alt.

—**πός**, ἡ, όν, gekrümmt, eingebogen; ὁ γρυπὸς, der eine krumme od. Habichtsnase hat; die Grammatiker erklären es, so wie auch γρυπνός, für traurig, στυγνός; auch s. v. a. γρύψ, Greif, Heliodori 10. p. 495.; davon

—**πότης**, ητος, ἡ, die Eingebogenheit, die Krümmung, vorzüglich der gebogenen Habichtsnase.

—**πόω**, ῶ, (γρυπός), s. v. a. γρυπαίνω; οἱ ὄνυχες γρυποῦνται, Alexander Aphrod. Probl. 2, 13. Hesych. hat auch γρύπτω, als Neutr. sich krümmen. Davon ἔγρυπεν bei Suidas und Harpocratio in γρυπάνιον.

Γρυσμός, ὁ, (γρύζω), das Grunzen, Agathocles Athenaei 9. p. 376.

Γρύσσων, ὁ, s. v. a. χοῖρος, Eustath. ad Odyss. p. 785. Basil. wo γρίσσων steht. γρύων Etymol. M.

Γρυτάριον, τὸ, Dimin. von

Γρύτη, ἡ, das lat. *scruta*; Gerümpel, Rumpeley, Trödelwaare; davon ἐκγρυτεύειν, *scrutari*; bey Sappho die weibl. Toilette. Phrynichus Bekkeri p. 34.; davon

—**τοδόχος**, ὁ, ἡ, u. γρυτοδόκη, ἡ, die γρύτη aufnehmend-fassend, Anal. 2. p. 107, 2.

—**τοπωλεῖον**, τὸ, (πωλέω), eine Trödelbude; von

—**τοπώλης**, ὁ, *scrutarius*, ein Trodler, Hemst. ad Plut. p. 17. 482.

Γρύψ, πὸς, ὁ, Greif, ein fabelhaftes, von Aristeas zuerst erwähntes Thier, welches die Goldgruben bewachte und mit welchem die Arimasper Krieg führten, Herodoti 3, 102. welches schon andere mit dem Cherub von Moses verglichen haben. Die Lateiner haben d. W. d. picus erklärt, Plauti Aulul. 4, 8, 1. Nonius h. v. Aeschyli Prom. 395. nennt ihn τετρασκελὴς οἰωνὸς, und auf ihm reitet Oceanus und hat ihn vor den Wagen gespannt.

Γρώνη. S. das folgd.

Γρῶνος, ausgefressen, ausgehöhlt, hohl, vertieft, Lycophr. 631. u. 1280. S. γράω nach; daher γρώνη, verst. πέτρα, ein hohler Felsen; von γράω; doch hat Nicand. Ther. 794. γρώνη μυοδόκος st. φωλεός.

Γύα oder γύια, ἡ, geflügter Acker, Acker, Land; ἄλλη δὲ τίς πω τοιάδ' ἔσχ' ἄλλη γύη, Comicus ap. Dion. Chrys. or. 62. p. 596. Ueberhaupt auch ein Maafs von Acker, aber nur noch in den Compositis τετράγυος, πεντηκοντόγυος u. s. w., welches Eustathius über Ody. 7, 112. muthmafslich für eine Fläche annimmt, welche man in einem Tage mit tüchtigen Ochsen umpflügen kann.

Γύαια, τὰ, Seile, womit man den Hintertheil des Schiffs am Lande befestigt.

Γυαλοθώραξ, ακος, ὁ. S. d. flgd.

Γύαλον, τὸ, bey Homer θώρηκος γύαλον erklärt man gewöhnlich durch κύτος, aber die Stelle θώρηκα γυάλοισιν ἀρηρότα zeigt, dafs ein gewisser Theil so hiefs. Pollux 1, 134. erklärt es τὸ μέσον, andere τὸ ἔμπροσθεν, den Vordertheil, wie Pausan. Phocic. 26. wo er den γυαλοθώραξ beschreibt, und bemerkt, dafs diese zu seiner Zeit unbekannte Art v. Harnisch aus einem vordern und hintern Blatte (γύαλον) bestand, welche an den Seiten durch πόρπας im Anziehen zusammengefügt wurden. Er sagt c. 27. θώρακι γυάλοις συνηρμοσμένῳ. Davon heifsen θώρηκες κραταιγύαλοι; 2) Hohlung; also κρατήριον, Euripid. Iph. Aul. 1052. πέτρας κοίλας, Sophocl. Παρνασσίο, Hesiod. Für περίβολος od. Mauer erklärt man χώρας γύαλα bey Aristoph. Thesmoph. 115. Λύδια γύαλα, Aeschyli

Sup. 566. st. γύαι, Fluren, Felder. γυάλων Ναυκρατίδος ναίτας, Anal. 2. p. 92. αἰθέρος γύαλα, in den Orphischen Hymnen und Oppiani Cyneg. cavum coelum. Man erklärt es auch für die hohle Hand, und daher γυαλὸν λίθον ἀγκάσασθαι bey Eustath. und Schol. Venet. ad Il. 5, 98. st. χερμάδιον; nach Etym. M. aber λίθος τετράγωνος. Von dieser Bedeut. leitet man ἐγγυαλίζω ab. Nach Athenaei 11. p. 467. heifsen bey den Megarensern die Becher γυάλαι von γυάλης.

Γυαρκής, έος, ὁ, ἡ, (ἀρκέω), act. gliederstärkend; pass. stark, munter, Pind. Pyth 3, 12.

Γύγης, ὁ, ein Wasservogel, Oppiani Ixeut. 2, 16.

Γύης, ου, ὁ, am Pfluge, lat. buris, das Krummholz, der Krümmel, woran unten der Scherbaum mit dem Pflugschaar sitzt; 2) s. v. a. γύη, Ackerland, Eur. Heracl. 839.

Γυιαλθής, ὁ, ἡ, Nicand. Ther. 529. die Glieder, γυῖα, heilend, ἀλθέω; andere Handschr. haben γυιαλκής. Oppiani 5, 465. γυιαλκέος ἥβης, wo andere Handschr. γυιαρκέος haben, stark an Gliedern.

Γυιοβαρής, ές, (βαρέω), Glieder beschwerend, Aeschyli Ag. 61.

—βόρος, ὁ, ἡ, Glieder fressend, zehrend. S. γυιοκόρος.

—δάμας, ὁ, (δαμάω), Glieder bändigend, abrichtend, ermüdend, Pind. Isthm. 5, 75. s. v. a. ἀλείπτης, der Lehrer in der Ringekunst.

—δόνητος, ὁ, ἡ, (γυῖον, δονέω), od. γυιοδόνητος, Phrynichus Hesychii in ἀθαμβὴς, an den Gliedern oder am Körper erschüttert.

—κόλλος, ὁ, ἡ, (κολλάω), Glieder leimend, bindend, Lycophr. 1201.

—κόρος, ὁ, ἡ, (κορέω), μελεδῶνες γυιοκόροι, Hesiodi ἔργ. 66. f. L. st. γυιοβόρους, wie Tzetzes u. H. Stephanus lesen.

Γυῖον, τό, Glied, artus, vorzüglich Hand, Fuſs, Knie.

—παγής, ές, (πήγνυμι), Glieder bindend, steif oder starr machend, ψύχος, Analecta 2. p. 15.

—πέδη, ἡ, Fuſsfessel, Fuſsschlinge.

—ός, ἡ, όν, lahm, gelähmt, Lycophr. 144. Callim.

—τακής, έος, ὁ, ἡ, (τήκω), Glieder auszehrend od. schmelzend, Analecta 3. p. 119. passive mit zerschmolzenen, ausgezehrten Gliedern, 3. p. 84.

—τόρος, ὁ, ἡ, (τείρω), Glieder durchbohrend, Analecta 2. p. 461.

—φάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), Glieder verzehrend.

—χαλκος, ὁ, ἡ, mit ehernen Gliedern, von Erz, Dosiadae Ara 2.

Γυιόω, ῶ, (γυιός), ich lähme die Glieder; daher ich entmanne, entkräfte, mache unthätig, Il. 8, 402. Hippocr. braucht dieſs und καταγυιόω häufig für entkräften, schwächen, matt machen. Nicand. Ther. 731. für verwunden, beiſsen.

Γυλιαύχην, ενος, ὁ, ἡ, Langhals; von

—λιός, ὁ, der Ränzel der Soldaten im Kriege; geflochten, lang und schmal, γυλίαν τιν' ἀργυρωμάτων, Philemon Athenaei p. 231. wo Casaub. γυλιόν τινα lieset. S. auch in χοιρογρύλλιος nach. Scheint mit γαῦλος verwandt zu seyn.

Γυμνάζω, f. άσω, (γυμνός), nackt auf dem Fechtplatze üben; üben, abrichten, geschickt machen, von jedweder andern mühsamen, anstrengenden Uebung, wie exercere; z. B. ἑαυτόν τι καὶ τοὺς ἵππους γυμνάσας; Med. γυμνάσασθαι, sich üben. τούτων ἔτι ἐπὶ θάτερα γυμναζομένων, Heliodori 5. p. 242. als sie noch hin und her schwankten.

—νάς, άδος, ὁ, ἡ, s. v. a. γυμναζομένη od. γυμναζομένη, Luciani 2. p. 70. als Mascul. γυμνὰς ὅς ἀμφ' ἀρετὴν ἔπλετο καὶ σοφίην, Anal. 3. p. 508. γυμνάδα στόλον, Euripides Ammonii in τρόχος; als Subst. st. γύμνασις, Anal. 3. p. 308. Manetho 5, 245. wie gymnas bey Statius und Prudentius; 2) s. v. a. γυμνής, Eur. Troad. 463.

—νασία, ἡ, oder γύμνασις, Uebung, Abrichtung, Anstrengung.

—νασιαρχέω, ῶ, Gymnasiarch seyn: dieſs war in den griechischen Republiken eine Function, munus, der Reichen, welche von jeder φυλή auf eine gewisse Zeit gewählt wurden, und die jungen Leute zu den Festchören auf ihre Kosten in den nöthigen Leibesübungen unterrichten lieſsen.

Γυμνασιάρχης, ου, ὁ, und γυμνασίαρχος, ὁ, ein von seiner φυλή gewählter Aufseher über die Leibesübungen und Ringplätze, welcher zu den Uebungen die Kosten giebt. S. das vorherg.

—νασιαρχία, ἡ, das Amt eines γυμνασίαρχος. S. d. vorherg.

—νάσιον, τό, Ort, wo man nackt Leibesübungen treibt od. sonst eine andere Uebung anstellt; die Uebung selbst.

—νασις, εως, ἡ, die Uebung.

—νασιώδης, εος, ὁ, ἡ, einem Uebungsplatze ähnlich oder dazu geschickt, Cicero ad Attic. 1, 6.

—νασμα, τό, das Geübte, die Uebung.

—ναστήριον, τό, s. v. a. γυμνάσιον, Aristaen. 2. Ep. 3.

—ναστής, οῦ, ὁ, (γυμνάζω), Fechtmeister, der die Athleten unterrichtete und übte, von παιδοτρίβης in so weit verschieden, weil dieser nur die Knaben übte, ohne Rücksicht darauf, ob sie dereinst Ringer von Profession werden wollten.

—ναστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum γυμναστής gehörig; zum Ueben geneigt, geübt, od. der sich gern übt; γυμναστική, verst. τέχνη, die Kunst des γυμναστής od. der Leibesübungen.

—νηλός, ὁ, ἡ, (γυμνάω), s. v. a. γυμνός, entblöſst, Hesych.

—νής, ῆτος, ὁ, ein nackter, d. i. leicht gerüsteter Soldat; überh. s. v. a. γυμνός, Diodori 3, 8. γυμνῆτα βίον ἔχοντες. S. γυμνήτης.

—νησίαι und Γυμνήσιδες νῆσοι, (γυμνήτης), die Balearischen Inseln, deren Bewohner sich im Bogenschieſsen übten. Livii Epitome 60. quas Graeci Gymnesias appellant, quia aestatem nudi exigant.

—νητεία und γυμνητία, ἡ, (γυμνής), die Soldaten von leichter Rüstung. S. d. folgd.

—νητεύω, nackt oder schlecht bekleidet seyn; von Soldaten, leicht gerüstet seyn; παντὸς ὅπλου, Nicetae Annal. 10, 3. entbloſst, ohne alle Waffen seyn; derselbe 10, 9. hat γυμνητεία für Blöſse, Nacktheit.

—νήτης, ὁ, Fem. —ῆτις, ἡ, s. v. a. γυμνής, leicht bewaffneter Soldat. Wird wohl in den meisten Fällen mit γυμνής verwechselt, so wie Xenoph. Anab. 4, 1, 6. τοὺς γυμνῆτας und sogleich οὐδένα γυμνῆτα steht. Analecta 2. p. 23. γυμνήτην βίον kann s. v. a. γυμνῆτα β. oben, auch s. v. a. γυμναστικόν bedeuten.

—νητικός, ή, όν, zum γυμνής gehörig; τὸ γυμνητικόν, s. v. a. οἱ γυμνῆτες.

—νικός, ή, όν, ἀγών, Spiel, Kampf, worin man nackt den Körper übte, dem μουσικός entgegengesetzt, wo man den Geist übte.

—νίτης, ου, ὁ, s. v. a. γυμνής, ὁ, u. γυμνήτης, Lycophr. 633. wo die Handschr. γυμνῖτα hat.

—νοδερκέομαι, οῦμαι, sich nackt sehen lassen.

—νοδερκῆ, Luciani Cyn. 1. soll wahrscheinlich γυμνοδερμῆ heiſsen, gehst mit nackter Haut, δέρμα, einher.

—νόκαρπος, ὁ, ἡ, mit nackter, unbedeckter Frucht.

—νοπαιδιά, ἡ, ein jährliches Fest zu Sparta, dem Apollo zu Ehren u. zum Andenken der Schlacht zu Thyrea, an welchem die Knaben nackt tanzten und andere Uebungen anzustellen pflegten, Xen. Mem. 1, 2, 61. not. Hellen. 6, 4, 16. Luciani de Saltat. 12. Pausaniae 3, 11. Athenaei 15. p. 678. Platonis Lgg. 1. p. 22. Ruhnkenii Timaeus p. 74. Aus Athenaei 11. p. 550. vermuthe ich, daſs das Fest 10 Tage dauerte.

—νοποδεία, s. v. a. γυμνοποδία; von

—νοποδέω, ῶ, barfuſs gehen, Gregor. Naz. u. Epist. Socr. 13.; von

γυμνόπους, s. v. a. γυμνόποδες, Suidas.

—νοποδία, ἡ, das Barfuſsgehen.

—νόπους, οδος, ὁ, ἡ, barfuſs, mit nackten Füſsen.

—νορρύπαρος, ὁ, ἡ, schlecht (γυμνός) und schmutzig (ῥυπαρός) gekleidet, in Lumpen, Timon Diogenis 7, 16.

Γυμνός, ή, όν, nackt; gewöhnl. einer im bloſsen Kleide, ohne Mantel od. Ueberrock; daher auch bey den Römern von Knaben, die die praetexta trugen und noch nicht die toga angelegt hatten. Uebergetragen auf andere Dinge heiſst es dürftig, arm. Ist von Soldaten die Rede, so ist es unbewaffnet; von Städten, ohne Vertheidigung oder Vestungswerke; von Dingen, die nackt, d. i. sichtbar

offenbar sind; τὰ γυμνά, die Blöfse, die Scham. γυμνὸς τὸν βίον s. v. a. ἄοικος καὶ ἀνέστιος, Athenaei p. 611.

Γυμνοσοφισταί, οἱ, Gymnosophisten, od. nackte Weisen, eine Art Indischer Philosophen oder Asceten.

—**γνόσπερμος** u. γυμνοσπέρματος, ὁ, ἡ, (σπέρμα), mit blofsem, unbedecktem Samen.

—**νότης**, ητος, ἡ, Blöfse, Nacktheit, Dürftigkeit.

—**νόω**, ῶ, (γυμνός), entblofsen; von Dingen, enthüllen, aufdecken; nackt, das ist dürftig, arm machen, berauben.

Γύμνωσις, εως, ἡ, Entblöfsung; Blöfse.

Γυναικάδελφος, ὁ, Frauen-Bruder, Schol. Soph. Oed. tyr. 70.

—**κάνηρ**, ein weibischer, weichlicher Mann. Aus Epicharmus wird γυναικάνδρεσσι angeführt, Schol. ad Il. 8, 527.

—**κάριον**, τὸ, ein Weibchen; Dimin. von γυναίξ, γυνή, Diocles com. Anecd. Bekkeri 1. p. 87.

—**κεῖον**, τὸ, Weiberstube, verst. οἴκημα; von

—**κεῖος**, εία, εῖον, Adv. —είως, weibisch, Weibern gehörig, ihnen zukommend oder eigen, als γυναικεῖα, τὰ, monatliche Reinigung, ἡ γυναικηΐη, Herodoti 5, 20. s. v. a. γυναικεῖον.

—**κεραστέω**, ich bin Liebhaber von Weibern; von

—**κεραστής**, οῦ, ὁ, Liebhaber von Weibern, Pollux.

—**κηρός**, ρά, ρόν, τρόπος, s. v. a. γυναικεῖος, Phrynichus Bekkeri p. 31.

—**κίας**, ου, ὁ, weibisch, weichlich, s. v. a. γύννις.

—**κίζω**, f. ίσω, weibisch und weichlich machen, z. B. γυναικίζειν τὸν τράχηλον, den Hals weibisch werfen oder drehen. Auch neutr. was sonst das Med. γυναικίζεσθαι ist, weibisch seyn, sich weibisch tragen oder kleiden, sich weibisch betragen, Hippocr. de aere §. 109. sich als Weib gebrauchen lassen, im schändlichen Sinne, Lucian 6. p. 318.

—**κικός**, ή, όν, weibisch, weichlich.

—**κιον**, τὸ, Dimin. von γυνή, Longi 3, 6.

—**κισις**, (γυναικίζω), weibische Tracht, weibisches Betragen, Nachäffung der Weiber.

—**κισμός**, ὁ, weibisches Betragen aus übertriebenen Begierden und Leidenschaften, Furcht, Liebe, Schmeicheley. ἐν δεισιδαιμονίᾳ. Plutar. Caes. 63. Bey Polyb. 30, 16. γυναικισμὸς eine falsche Lesart.

—**κιστί**, (γυναικίζω), auf eine weibische Art, durch ein weibisches Betragen.

—**κόβουλος**, ὁ, ἡ, (βουλή), weibisch rathend; pass. von einem Weibe gerathen, ausgedacht, Aeschyli Choe. 622.

—**κοειδής**, ές, (εἶδος), von weiblicher oder weibischer Bildung, Ansehen.

—**κοθοίνας**, ὁ, (θοίνη), Pausaniae 8. 48. Ἄρης, der die Weiber verzehrt, wo falsch γυναικόθοιναν steht, obgleich H. Stephanus u. Sylburg richtig verbesserten.

—**κόθυμος**, ὁ, ἡ, Adv. —ύμως, mit weibischem Herzen, von weibischem Muthe.

—**κοϊέραξ**, κος, ὁ, Weiberhabicht, Frauen-Weiberjäger, Anonymus Suidae u. Palladii Lausiaca p. 153.

—**κοκήρυκτος**, ὁ, ἡ, (κηρύσσω), von Weibern bekannt gemacht oder gepriesen, κλέος, Aeschyli Ag. 499.

—**κόκλωψ**, Weiberdieb, Ehebrecher, Lycophr. 769.

—**κόκοσμοι**, οἱ, zu Athen, s. v. a. γυναικονόμοι, Pollux 8, 112.

—**κοκρασία**, ἡ, attisch st. —τία, Plutar. Cleom. 33. u. p. 69. Strabo 3. p. 251.; doch zweifelt Coray an der Form wegen Zweideutigkeit.

—**κοκρατεία**, ἡ, s. v. a. γυναικοκρατία; von

—**κοκρατέομαι**, οῦμαι, von Weibern beherrscht, regiert werden.

—**κοκρατία**, ἡ, Weiberherrschaft.

—**κομανέω**, ῶ, weibertoll seyn, Aristoph.

—**κομανής**, έος, ὁ, ἡ, weibertoll, poet.

—**κομανία**, ἡ, tolle, rasende Liebe zu Weibern.

—**κόμαστος**, ὁ, ein Mensch mit geschwollenen Weiberbrüsten, Pauli Aegin. 6, 46.

—**κόμιμος**, Weiber nachahmend, nachäffend, Eur. Bacch. 968. Antiopae 3. Aeschyli Prom. 1005.

Γυναικόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von weiblicher Bildung, Gestalt; in weiblicher Gestalt und Anzuge, Eur. Bacch. 843.

—**κονομία**, ἡ, und γυναικονόμοι, οἱ, (γυνή, νέμω), die Aufsicht über die Sitten der Weiber, Hochzeiten u. s. w. welche zu Athen und sonst die Magistratspersonen γυναικονόμοι führten, wie παιδονόμοι über die Sitten und Erziehung der Knaben, wovon παιδονομία, die Aufsicht der Magistrate darüber, Athenaei p. 245. u. 521.

—**κοπαθέω**, ῶ, weibische Leidenschaft, πάθος, haben, und sich daher weibisch tragen und betragen.

—**κοπίπης**, ὁ, (ὀπιπεύω), Weiberjäger, der nach Mädchen oder Weibern stets schauet, Eustath.

—**κοπληθής**, έος, ὁ, ἡ, voll von Weibern, σύλλογος, ὅμιλος, Aeschyli Pers. 122. Eur. Alc. 950.

—**κόποινος**, ὁ, ἡ, (ποινή), weiberrächend, πόλεμος, Aeschyli Ag. 233. heifst der wegen der entführten Helena geführte Krieg.

—**κοπρεπής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, schicklich für Weiber, dem weiblichen Geschlechte oder Stande geziemend.

—**κοπρόσωπος**, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), mit od. von weiblichem Ansehen, Gesichte, Schol. Homeri Il. 1, 131.

—**κοφίλας**, ου, ὁ, ein Weiberfreund; weibisch, Anal.

—**κόφρων**, ὁ, ἡ, von weibischer Gesinnung, Eur. Erechth. 34.

—**κοφυής**, ὁ, ἡ, weiberartig, wie ἀνδροφυής, Empedocles.

—**κόφωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), mit einer weibischen Stimme, Aristoph.

—**κόψυχος**, ὁ, ἡ, mit weibischem Herzen, Procli Paraphr. Ptolem. p. 228.

—**κόω**, zum Weibe machen, Hippocr. p. 759. p. 1202. Foes.

—**κώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. γυναικοειδής.

—**κών**, ῶνος, ὁ, od. γυναικωνίτης, ου, ὁ, verst. οἶκος, od. γυναικωνῖτις, ιδος, ἡ, Weibergemach, Zimmer, Stube der Frau.

Γυναιμανής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. γυναικομανής; bey Quint. Smyrn. 1, 733. steht auch γυναιμανέουσι st. γυναικομανέουσι.

Γύναιον, τὸ, Dimin. von γυνή, Weibchen, auch statt Weib.

Γύναιος, αία, αιον, s. v. a. γυναικεῖος, γυναίων εἵνεκα δώρων, Odyss. 11, 520.

Γύνανδρος, ὁ, ἡ, männlichen und weiblichen Geschlechts zugleich, ein Hermaphrodit, Zwitter, Philo. οἱ γὰρ γύνανδροι καὶ λέγειν ἠσκηκότες, Sophocles.

Γυνή, Genit. γυναικός, u. s. w. vom alten γυναίξ; Vocat. γύναι; Frau, d. i. Weib; Frau, d. i. Gattin, Homer. Aristoteles braucht es auch von Thieren, denn er sagt Politicor. 2, 3. εἰσὶ δέ τινες καὶ γυναῖκες καὶ τῶν ἄλλων ζώων, οἷον ἵπποι καὶ βόες, αἳ πεφύκασιν ὅμοια ἀποδιδόναι τὰ τέκνα τοῖς γονεῦσιν, ὥσπερ ἡ ἐν Φαρσάλῳ ἵππος. Vergl. hist. anim. 7, 6. Die alte Form γυνά u. γυνήν haben die Komiker Pherecrates u. Philippides Anecdot. Bekkeri p. 86.

Γύνις und γύννις, ιδος, ὁ, ein weibischer Mensch, Weichling.

Γυπαίετος, ὁ, (γύψ, αἰετός), der Geieradler. S. ὑπαίετος nach.

—**πάριον**, τὸ, Dimin. von —πή, od. γύπη, ἡ, das Nest eines Geiers; Höhle, Hütte. γυπάων st. γυπῶν, Oppiani Cyn. 4, 392. S. κύπη nach.

—**πιὰς πέτρα**, Aeschyl. Suppl. 809. Felsen, worauf Geier wohnen.

—**πινος**, ίνη, ον, vom Geier, Lucian.

—**πογίγαντας** nennt Marinus Procli vita p. 12. die den Proclus verfolgenden Vornehmen.

Γυραλέος, έα, έον, gekrümmt, gebogen, s. v. a. γυρός.

Γύργαθος, ὁ, ein von Weiden geflochtener Korb; auch eine Fischreuse. S. ἐρεύω.

Γυρεία, ἡ, das Graben im Kreise herum, lat. ablaqueatio; v.

—**ρεύω**, (γῦρος), ich bringe etwas in einen Kreis; ich grabe im Kreise um einen Baum, eine Pflanze, herum; ablaqueo, oder oblaquao, ich lege-senke-setze in eine runde Grube. S. γυρόω.

Γυρήτοκος, ὁ, ἡ, f. L. st. πυρητόκος aus Analecta 2. p. 228. no. 59.

Γυρῖνη, ἡ, Luciani Tragop. 157. eine Pflanze; zw.

Γυρῖνος, ὁ, sonst γύρινος, die Froschbrut, welche erst ausgeschlüffen ist und wie eine geschwänzte Kugel aussieht,

viell. von γῦρος, der Kreis; Kulkrotte, Kaularsch, Kulpatte, Moorkolbe u. dgl.

Γύριος, ία, ιον, im Kreise gehend, oder gebogen, rund.

Γῦρις, εως, ἡ, das feinste Weizenmehl, *pollen;* daher

—ίτης, άρτος, ein daraus gemachtes Brod, Hesych.

—οδρομος, ὁ, ἡ, im Kreise herumlaufend, Analecta 2. p. 98.

—όθεν, Adv. (γῦρος), im Kreise, Libanii 2. p. 111. D. τοῦ πετρώματος γ., Mathem. vett. p. 43. hingegen γύρωθεν mit d. Gen. rings herum, Theophil. protosp. 3, 19.

—όμαντις, ὁ, Artemidor. 2, 34. viell. γυρία. von γῦρις: die lat. Uebers. hat *circulorum vates*, von γῦρος.

—όρωτος, ὁ, ἡ, Plutarchi Aristoph. p. 281. H. f. L. st. τυρόρωτος.

—ός, ά, όν, gerundet, rund; daher gebogen, eingebogen, ἐν ὤμοισιν, Odyss. 19, 246 mit bucklichen Schultern; wovon das lat. *curvus;* Subst. γ. ὁ, das runde Loch, Grube, worein man Bäume pflanzt; daher γυρόω, w. m. n. οἱ περὶ τοὺς ὅρους γῦροι, die Gruben um die Gränzpfähle, Artemidori 2, 24.

Γῦρος, ὁ, Kreis, Rundung, Ring, Hemst. ad Plut. p. 376.

—όω, ῶ, (γυρός), ründen, im Kreise herum drehen, kreiseln; einbeugen, krümmen, in einem runden Loche, einer Grube verbergen; umgraben, *ablaqueare, oblaqueare.* γυρώσαιο βώλακα, Nicander, st. ὀρύξειας.

—ωθεν. S. γυρόθεν.

—ωμα, τό, (γυρόω), das Rundgedrehte oder das in einem Kreise herum Bewegte. Bey Theophrast. h. pl. 5, 6. ist γυρωμάτων f. L. st. θρωμάτων.

Γύψ, γυπός, ὁ, der Geier.

Γύψος, ἡ, der Gyps; die erste Bedeut. war Kreide, Herodoti 7, 69. Bey Theophrast kommt der eigentl. Gyps zuerst vor; davon

Γυψόω, ῶ, gypsen, mit Gyps bestreichen, überstreichen, Herodoti 3, 24.

Γωλεός, ὁ, γωλεοί, οἱ, und γωλεά, τά, Höhle, Schlupfwinkel der Thiere; Lager. Scheint mit γαῦλος verwandt.

Γωνία, ἡ, Dimin. γωνίδιον, τό, Winkel, Ecke. Bey Diodor. 1, 8. ein eckigter Pfeiler, Plato Phil. 51. ein Winkelmaafs. S. γῶνος nach, und über Eclog. Physic. p. 287.

—ιαῖος, αία, αῖον, eckig, winkelig, στελίς, Dionys. Hal.

—ιασμός, ὁ, ἰπῶν, Aristoph. Ran. 956. das Richten nach den Winkeln, Abpassen, Künsteln. S. γωνία.

—ίδιον, τό, Dimin. von γωνία.

—ιοβόμβυξ, ὁ. Herodicus Athenaei p. 222. heifsen die Grammatiker —βυκες, die in den Winkeln sumsen.

—ιοειδής, έος, ὁ, ἡ, u. γωνιώδης, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (εἶδος), winkelförmig.

—ιόφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit eckigten Blättern, Theophr. h. pl. 1, 16.

—ιόω, ῶ, winklicht machen.

—ισμός, ὁ, st. γωνιασμός; zw.

—ιώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. γωνιοειδής.

Γῶνος, ὁ, davon das gleichbedeutende γωνία, Krümmung, Biegung, Winkel. Hesych. hat die lakonische Form γῶναρ; in den Compos. ist es häufiger, als τρίγωνος u. s. w. Ist nach einer alten Bemerkung mit γόνυ, st. γόνος, *genu*, der Kniebug, das Knie, einerley.

Γωρυτός, ὁ, Futteral des Bogens, Odyss. 21, 56. lat. *corytos.* Saumaise leitete auch *scrautum* u. *scrotum* davon ab, Exercit. p. 263. wie scruta von γρύτη; von γάω, γόω, γώω, wofür man nach Einführung der Doppelbuchstaben sagt χάω, χέω, χόω, χώω, s. v. a. χωρέω, fassen; ist also mit κώρυκος einerley, wie schon die alten Grammatici bemerkt haben. Als femin. ἡ γωρ. braucht es Rhianus Anal. 1. p. 481.

Δ.

Δ, der vierte Buchstabe des griech. Alphab. bedeutet als Zahlzeichen 4, mit untergesetztem Striche ͵δ 4000. Wird von den verschiedenen Mundarten mit σ, als ὀδμή, ὀσμή, mit ζ, als δυγός, ζυγός, Etym. M. in ἰδρόω und Plato Cratyli 31. μονιάζω, μονοίδδω, mit κ, καίω, δαίω, mit λ, δάκρυον, *lacryma*, verwechselt; auch wird es eingeschoben, wie ἀνέρος, ἀνδρός, zwischen 2 Vokale, ὕω, ὕδω, ὕδωρ, wie *redeo*, *redigo*, u. s. w. Der Lateiner hat es auch oft in das härtere t verwandelt, δαΐδα, *taeda*, δειμός, *timor*, u. s. w.

Δα, soll als unzertrennliches Vorwort verstärken, z. B. δάσκιος, sehr schattig, wiewohl dies andere aus δασύσκιος, dickschattig, zusammenziehen; vergl. δαφοινός.

Δᾶ, dor. st. γᾶ, γῆ, Theocr. 7, 39. und sonst. Als Ausruf Aeschyli Agam. 1080.

Δαγκάνω, das aus einander gezogene δάκνω, Etymol. M. und Eustath.

Δᾶγμα, dor. st. δῆγμα, Nicander.

Δαγύς, ύδος, ἡ, andere lesen δαγύς, eine wächserne Puppe der Zauberer, Theocriti 2, 110.

Δάδιξ, ικος, ἡ, ein Maafs, das 6 Choenikes hält, Pollux 4, 168 andere lesen ἄδδιξ.

Δᾴδιον, τό, (δαΐς), eine kleine Fackel, δᾷς. δᾳδίῳ θάνον μὴ στόμασιν, Jamblichi Protr. p. 344. wofür andre ἰλαδίῳ haben.

—δοκοπέω, ῶ, f. ήσω, (κόπτω, δαΐς), s. v. a. δᾳδουργέω, Theophr. c. pl. 5, 23.

—δόομαι, (δαΐς), kienig werden.

—δουργέω, ῶ, πεύκη δᾳδουργουμένη, ein Kienbaum, den man anhauet, um daraus Kienharz zu sammeln, Theophr. c. pl. 5, 23.; von

—δουργός, ὁ, ἡ, (δαΐς, ἔργον), der Kien od. Fackeln macht.

—δουχέω, ῶ, Fackeln halten, und damit vorleuchten; erleuchten; λαμπάδας δ. beleuchten, Athenaei 4. p. 148. πεύκας φέγγος ἐδᾳδούχουν, Meleagri Ep. 125.; davon

—δουχία, ἡ, das Fackelhalten, Vortragen; Erleuchtung.

Δᾳδοῦχος, ὁ, ἡ, (δαΐς, ἔχω), der Fackeln hält, sie vorträgt; Leuchter.

—δοφορέω, ῶ, (φέρω), Fackeln tragen; auch von Fichten, die Kienholz haben.

—δοφόρος, ὁ, ἡ, Fackelträger.

—δόω, Theophr. c. pl. 5, 15. ὅταν δᾳδωθῶσιν αἱ ῥίζαι, u. 6, 15. δᾳδωθέντα δένδρα, wenn der Baum zu viel Kienmaterie (*taeda*, δᾷς) ansetzt, wie ἐνδᾳδόω, h. pl. 9, 2.

—δώδης, εος, ὁ, ἡ, kienig.

—δωσις, εως, ἡ, (δᾳδόω), das Kienigwerden. S. δᾳδόω.

Δάειρα, ἡ, hiefs zu Athen die Proserpina, Etym. M. und Lycophr. 710; davon δαειρίτης, ου, ὁ, Pollux 1, 35. ein Priester derselben zu seyn scheint. Dafür hat Hesych. u. Apollonius 3, 845. Δαίρα gesagt: von δαείω, st. δαίω, δαῶ, wie δαμείω st. δαμῶ, von δάω, δαίω, δάημι, ich weifs.

Δάζομαι, f. άσομαι, als Activ. theilen, vertheilen, austheilen, zutheilen, bestimmen; als Med. unter sich theilen; 2) zertheilen, zerreifsen.

Δάη, ἡ, s. v. a. δαΐς, Schlacht, Hesych.; zw.

Δάημι, s. v. a. δάω, davon δαείς, δαῆναι, δαῶμεν, wissen, πολέμοιο δαήμεναι, Il. 21, 487. den Krieg versuchen, δαήσονται, Apollonii 4, 234. 2) active, lehren, wissen lassen, καί τι βροτὸν ἄνδρα δαείς, Hom. hymn. 2, 566. S. δάω, δαίω, διδάσκω.

—μοσύνη, ἡ, Kenntnifs, Wissenschaft, Erfahrung; von

—μων, ονος, ὁ, ἡ, (δαίω), wissend, kundig, erfahren, ἄεθλων, Anal.

Δαήρ, έρος, ὁ, Vocat. δᾶερ, Homer, Mannes Bruder.

—ητός, ὁ, ἡ, Orph. Arg. 974. wofür andere φατειός lesen.

Δαί, nun? so? τί δαί, was denn, was denn anders? wie so? warum denn? attisch st. δή. Wo jetzt Odyss. 1, 225. τίς δαίς, τίς δὲ ὅμιλος steht, las Aristarch. τίς δαὶ ὅμιλος, wie Apollonius. Eben so Il. 10, 408 πῶς δαί.

Δαιδαλεόδμος, ὁ, ἡ, (ὀδμή), künstlich od. schön riechend; δαιδαλεόδμοις μύροις, Empedocles Athenaei p. 510. und Por-

phyrii Abst. 2, 21. Salben von künstlich bereitetem oder mannichfaltigem Geruche.

Δαιδάλεος, *έα, εον*, oder *δαιδάλμος*, künstlich; schön, bunt verziert.

—**δαλεύτρια**, *ἡ*, eine Künstlerin, Lycophr. 578. femin. von *δαιδαλευτήρ* oder *δαιδαλευτής*, *ὁ*, von *δαιδαλεύω*, Philo 5. p. 134. P. s. v. a.

—**δάλλω**, f. *αλῶ*, und *δαιδαλόω*, künstlich, schön machen, bunt verzieren, von *δάω*, *δαίω*, *δάλλω*, *δαιδάλλω*, (wie *κνάω*, *κναδάλλω*, *ψάω*, *ψαθάλλω*, etc.), eigentl. *distinguere*, welches ebenfalls für *variare*, bunt machen, schmücken etc. gebraucht wird, da durch beides in das, was sonst schlicht und einförmig (*uni*) ist, ein Unterschied und Auszeichnung gebracht wird.

—**δαλμα**, *τὸ*, das Schön- od. Buntgearbeitete, das Kunstwerk, Pind. Pyth. 5, 47. Luciani amores.

—**δαλόεις**, Anal. 1. p. 194. *βρέτας χρυσῷ δαιδαλόεν*, wenn es nicht *δαιδάλεον* heißen soll.

—**δαλον**, *τὸ*, Odyss. 19, 227. s. v. a. *δαίδαλμα*.

—**δαλος**, *ὁ*, ein berühmter Bildhauer zur Zeit des Königs Minos auf Kreta, der zuerst die Bewegung seiner Figuren durch aus einander gesetzte Füße andeutete; 2) adject. s. v. a. *δαιδάλεος*.

—**δαλόφωνος**, *ὁ*, *ἡ*, (*φωνή*), mit künstlicher- kunstreicher Stimme.

—**δαλόχειρ**, *ὁ*, *ἡ*, mit künstlichen Händen, geschickt, Analecta 1. p. 227.

—**δαλόω**, *ῶ*, s. v. a. *δαιδάλλω*, *ὕμνων πτυχαῖς*, Pind. Ol. 1, 169. mit künstlichen Gesängen schmücken.

—**διον**, *τό*. S. *δᾴς* nach.

Δαΐζω, f. *δαΐξω*, poet. s. v. a. *δαίω*, ich theile, *ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο δαΐζων*. Odyss. 14, 434. *ἐδαΐζετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσι*, Il. 9, 8. *ὥρμαινε δαϊζόμενος κατὰ θυμὸν διχθάδια* 14, 20. von Zweifeln, welche die Seele und die Berathschlagungen theilen; 2) zertheilen, durchdringen, zerspalten, zerreißen: *ἐξ διὰ πτύχας δαΐζων χαλκὸς* Il. 7, 247. 16, 841. 2, 416. *χερσὶ κόμην ᾔσχυνε δαΐζων* 18, 27.; daher *χαλκῷ δαΐζειν*, mit dem Spieße durchbohren und tödten, auch ohne *χαλκῷ*, Il. auch Pindar Pyth. 6, 33. *δαϊχθεὶς ἐκ βελέων*; 3) *φρεσὶν ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ*, Odyss. 13, 320. *cor confixum doloribus*, geängstiget u. traurig, wie *συμφορᾷ δεδαϊγμένος*, Pyth. 8, 125. Eben so *ἀλλά μοι ἀμφ' Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι δαίεται ἦτορ*, Odyss. 1, 48. ist bekümmert. Aber *δεδαϊγμένον ἦτορ*, Il. 17, 535. das Herz oder die Brust durchbohrt, soll wohl *δεδαϊγμένοι*, trauernd, heißen.

Δαιθμός, *ὁ*, und *δαϊθμός*, st. *δασμὸς* von *δαίω*, Zertheilung, Theilung, Hesych., wo *δαιτμὸς* steht. Inscriptio Sicula Gruteri p. 213. hat *δαιθμοὺς*, wofür p. 212. *δεθμοὺς* steht, s. v. a. *κλῆρος*.

Δαϊκταμένων, Il. 21, 146. s. v. a. *δαϊζομένων*, von *δαΐς*, *κτάμενος*, wie *ἀρηϊκτάμενος*, Il. 22, 72. *ἀρηΐφατος* u. s. w.

Δαϊκτήρ, *δαΐκτης*, Anacr. oder *δαΐκτωρ*, (*δαΐζω*), der im Kriege tödtet; überh. der zerstört, *γάμος*, Aeschyli Sup. 811. *γόος*, Theb. 918. herzfressend.

Δαῖμα, *τό*. S. *δίασμα* nach.

Δαιμονάω, *ῶ*, f. *ήσω*, od. *δαιμονιάω*, od. *δαιμονιάζω*, dämonisch seyn, d. i. begeistert seyn oder toll und rasend seyn. Denn von wirkl. Rasenden glaubte man, ein Dämon beunruhige sie; und die sich rasend stellten, gaben auch vor, eine Gottheit fahre in sie. M. s. z. B. Virg. Aen. 6, 46. ff. Horat. Carm. 2, 19. ff.

Δαιμονή, *ἡ*, *δαιμονὰς ἐδάσσατο* st. *διαιρέσεις*, Alcman Schol. Venet. ad Il. 1, 222. p. 21.

Δαιμονιακός, *ή*, *όν*, von einem Dämon besessen; von

—**νιάω**, s. v. a. *δαιμονάω*.

—**νιζόμενοι**, s. v. a. *δαιμονῶντες*, Plutarch. Q. S. 7, 5. *ἄλλος κατ' ἄλλην δαιμονίζεται τύχην*, Philemon Stobaei Physic. p. 196. st. *δαίμονα τύχης ἄλλον ἔχει*, erfährt ein anderes Schicksal. Aus Sophocl. Danae wird *δεδαιμονισμένον* angeführt und d. *τεθεωμένον* erklärt. Anecdot. Bekkeri 1. p. 90. In Polemo Physiogn. 1, 22. ist *δαιμονίζοντας* s. v. a. *μεμηνότας* bey Adamantius.

—**νικός**, dem *δαίμων* gehörig oder davon kommend, *οἶστρος*, Chryst. *φθόνος*, Plut. Pericl. wo vorher *δαιμονιακός* stand. *τὸ ἐν ἡμῖν ἄλογον καὶ ἄτακτον καὶ βίαιον οὐ θεῖον, ἀλλὰ δαιμονικόν*, Plut. 7. p. 241. H. von einem bösen Dämon herrührend.

Δαιμονιόληπτος, *ὁ*, *ἡ*, (*λαμβάνω*), von einem Dämonion ergriffen, begeistert, wie *νυμφόληπτος*, Justini Apolog. p. 28.

—**νιον**, *τὸ*, Dimin. von und s. v. a. *δαίμων*.

—**νιόπληκτος**, *ὁ*, *ἡ*, Procli Paraphr. Ptolem. p. 257. scheint s. v. a. *δαιμονιακός* zu seyn, und der Zustand desselben *δαιμονιοπληξία*, *ἡ*, ibid. p. 258.

—**νιος**, *ὁ*, *ἡ*, Adv. —*ίως*, 1) von einem Dämon, d. i. von einem Gott oder der Gottheit herrührend, ihr eigen, in den Gesetzen der Gottheit oder der Vorsehung und der Natur gegründet; daher, wie *divinus*, göttlich-groß, göttlich-schön; 2) von einem Dämon, d. i. einem guten oder bösen Schutzgeiste herrührend, mithin glücklich oder unglücklich; *δαιμόνιε* ist beym Homer Il. 2, 190. 200. eine allgemeine Anrede an den guten und schlechten. *δαιμόνιον* subst. gebr. ist nach Aristot. rhet. 2, 23. *θεὸς ἢ θεοῦ ἔργον*, und zwar 1) die Gottheit, *οὐχ ὑπερορῶ τοῦ δ.* ich verachte die Gottheit, die göttliche Vorsehung nicht; *καινὰ δαιμόνια εἰσφέρειν*, neue Gottheiten oder Götter einführen; 2) besondere Schutzgottheit, Schutzgeist, s. v. a. *δαίμων*, so wie Xenoph. den warnenden Schutzgeist des Sokrates *δαιμόνιον* nennt.

—**νιώδης**, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, der Gottheit oder einem *δαίμων* ähnlich; daher göttlich- oder außerordentlich-groß; von einem Dämon, guten oder bösen Schutzgeiste herrührend.

—**νίως**, Adv. durch göttliche Fügung; auf eine göttliche-göttlich-große Art; sehr, Aristoph. Pac. 541. Nub. 76. Plut 81. Athenaei p. 74. 577. 601.

—**νοβλάβεια**, *ἡ*, (*βλάπτω*), göttliche Strafe, Schaden; Thorheit, Unsinn, den einem die Gottheit zufügt, Polyb. 28, 9. von *δαιμονοβλαβής*, s. v. a. *θεοβλαβής*.

—**νοφόρητος**, *ὁ*, *ἡ*, (*φορέω*), von einem Dämon, guten od. bösen Genius getrieben.

Δαίμων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ*, 1) ein Genius, d. i. entweder ein guter Schutzgeist oder böser Plagegeist; mit einem Worte, das Geschick, Schicksal eines Menschen, weil man beides, Glück und Unglück, von jenen herleitete, *δαίμονα δώσω*, Il. 8, 166. erklärt man Schicksal, Tod. *δαιμόνων κατάστασις*, Eur. Phoen. 1281. der Zustand des Glücks. Nach Hesiod. *ἔργ.* 252. waren der menschlichen Schutzgeister, die in der Luft schwebend auf die Handlungen der Menschen Acht geben, 30,000, welches die Seelen der Menschen aus dem goldnen Zeitalter waren, vergl. v. 122. Die Lateiner übersetzten diese *δαίμονας* durch *Lares*, Cicero de Universo 11. vergl. Plato 1. p. 241. Daher gebrauchten denn auch einige spätere Philosophen *δαίμων* als Geist, Seele des Menschen; 2) überh. im weitern Sinne, Gott, Gottheit, bey Hom. und denen, die ihm folgen, sehr häufig; wiewohl andere es von *θεὸς* unterscheiden, als *ὦ θεοὶ καὶ δαίμονες*. S. auch *ἀγαθοδαίμων* nach. Die erste Bedeut. ist s. v. a. *δαήμων*, *sciens*, der weiß, von *δάω*, *δαίω*; daher *δαίμονες εἰσὶ μάχης*, Archiloch. Plutarch. Thes. 5.

Δαῖνυ', Il. 24, 63. st. *ἐδαίνυσο*.

Δαίνυμι, *δαινύω*, (*δαίω*), eigentl. austheilen, vertheilen; einem jeden seine Portion geben, d. i. zu essen, oder ein Gastmahl geben, Il. 23, 29. *αὐτὰρ ὁ τοῖσι τάφον δαίνυ*, gab ihnen einen Leichenschmaus, *δαίνυ δαῖτα γέρουσιν* 9, 70. *δαίνυε εἰλαπίνας*, Callim. Med. *δαίνυμαι*, zu essen bekommen, essen, schmausen, Herodoti 3, 18.

Δαίνω. S. *δάνος*.

Δάϊος, *ΐα*, *ϊον*, ionisch *δήϊος*; so fern es von *δαίω*, verbrennen, abstammt, heißt es sengend und brennend, d. i. feindlich; *δάϊαι μάχαι*, feindliche Schlachten; *δάϊοι*, Subst. Feinde, wie *πολέμιοι*; auch unglücklich, Soph. Aj. 784. u. Schol. In so fern es aber von *δάω*, *δάημι*, *δαίω* abstammt, heißt es kundig, erfahren.

Δαῖρα, *ἡ*. S. *Δάειρα* nach.

Δαίρω, für *δέρω* bey Suidas, Aristoph. Nub. 442. Av. 365. und Arriani Ep. einigemal, wovon *δάρμαι* st. *δέρμαι* 4, 1, 118.

Δαΐς, *ΐδος*, *ἡ*, (*δαίω*), Brand, brennende Fackel, s. *δᾴς*; Krieg, Schlacht, was Homer sonst *μάχη φθισήνορα* nennt. Im Dativ. *δαΐ* st. *δαΐδι*.

Δαίς, τὸς, ἡ, ein Mahl, Gastmahl; bey Homer heifst ein gewöhnliches Mahl δαὶς ἐΐση oder ἴση, von den gleichen Portionen, welche vorgesetzt werden: πίειρα, Il. 19, 180. eine reichliche Mahlzeit; οὔποτε βωμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐΐσης, 24, 69. das Opfermahl oder Opfer; auch Frafs, von Thieren gebraucht, als Il. 24, 43. S. auch δὰς nach. δαῖτες, cibi, Nicandri Alex. 395.

—**σιμος**, ὁ, ἡ, efsbar, zum Essen.

—**σιος**, ὁ, ein Monat der Sicyonier, Mazedonier und Klein-Asiaten, mit dem Ἀνθεστηριὼν der Athenienser stimmend, Plutar.

Δαϊσφαλτος, ὁ, ἡ, (σφάλλω, δαΐ), πάλη, Lycophr. 170. im Kriege umwerfend oder tödtend oder getödtet.

Δαιταλεὺς, έως, ὁ, der Bewirthende und Bewirthete, oder der Wirth und Gast, Aeschyli Prom. 1024. der Schmauser, Zehrer. Bey Nicetas Annal. 10, 1. steht δαιταλευθεὶς εἰς θοίνην, gespeist, und 10, 10. δαιταλευτής, der Esser.

—**ταλουργία**, ἡ, (ἔργον), Kocharbeit, Kochkunst, Lycophr. 199.

—**ταλόω**, ῶ, essen, schmausen, Lycophr.

Δαίτη, ἡ, Schmaus, Gastmahl, s. v. a. δαὶς, Ody. 10, 216. δαιτηθεν, wie Adv. vom Schmause, wie οἴκοθεν.

Δαΐτις, ιδος, ἡ, richtiger δέτις, s. v. a. δετή, eine Fackel; die Bolle am Knoblauch, Erotian.

Δαιτρεύω, f. εύσω, theilen, sertheilen, vertheilen, Il. 11, 687. vorzügl. Fleisch, Opferthiere, von δαιτρός; Oppianus braucht es vom Fressen und Zerreifsen der Thiere, auch im medio, Halieut. 1, 545.; Nicetas Annal. 5, 6. verstand es vom Bereiten der Speisen, und hat davon gemacht δαιτρευτὴς κρεῶν περίεργος.

—**τροπόνος**, ὁ, ἡ, erklärt Hesych. durch σιτοπόνος, σιτοποιός.

—**τρὸς**, getheilt in Portionen u. nach Maafs, Il. 4, 262.

—**τρός**, ὁ, (δαίω), Zertheiler, Vertheiler, Zerleger, Ody. 17, 331. Koch.

—**τροσύνη**, ἡ, die Kunst des Zertheilens, Vorlegens bey Tische.

—**τυμὼν**, όνος, ὁ, der ein Gastmahl zubereitet, Odyss. 4, 621. s. v. a. μάγειρος; 2) ein gebetener Gast; 3) ein Schmauser.

—**τύς**, ύος, ἡ, s. v. a. δαίς.

Δαΐφρων, ονος, ὁ, ἡ, entw. δάϊον φρονῶν, feindlich gesinnt, Aeschyli Th. 920., wo aber Sch. 2te Ausgabe 900. οὐ φιλόφρων hat; kriegerischen Muthes, kriegerisch; oder δάϊος (κατὰ) φρένας, klug, einsichtsvoll. Auf beiderley Art erklärte man ehemals δαΐφρων Ὀδυσσεὺς in der Odyss. Vergl. δαΐω.

Δαίω, f. δαίσω, theilen, vertheilen, einem jeden seine Portion austheilen, d. i. ein Gastmahl, einen Schmaus geben; als Odyss. 15, 140. κρέα δαίετο καὶ νέμε μοίρας. Daher bey Herodot. 1, 162 δαίνυν τινὰ τραπέζῃ ἀνόμῳ, vom Astyages, der dem Harpagus seinen eignen Sohn vorgesetzt hatte; γάμους δαίνυν, Eur. Iph. Aul. 123. Helen. 1453. τάφον, Menecrates Dionysii Halic. Antiq. 1. p. 38. S. δαίνυμι. Med. δαίσθαι, essen, schmausen. Vergl. δαίνυμι, welches blofs eine andere Form hiervon ist; 2) s. v. a. καίω, s. δάω, anstecken, verbrennen, fut. δαύσω, davon δεδαυμένον μυρίον. Simonides, Etym. M. u. ἔρωτι δεδαυμένον, Callim. Epigr. 28. δαίεταί μοι ἦτορ, Odyss. 1, 48. mein Herz brennt vor Angst und Jammer; 3) s. v. a. διδάσκω, von δάω, δάσω; davon δίδας, Homer.

Δάκαρ, αρος, auch δάρκα, eine Art von Kassiarinde, aus d. Arabischen, Dioscor. 1, 12.

Δακέθυμος, ὁ, ἡ, (δάκνω), herzbeifsend, herzfressend, Soph. Vergl. θυμοδακὴς u. δηξίθυμος.

Δάκετον, τὸ, (δάκνω), ein beifsiges, durch den Bifs giftiges Thier, Schlange, Eidechse u. s. w.; poet. jedes wildes oder schädliches Thier, Theophr.

Δακνὰς, ἵππος, όνος, beifsig, Phrynichus Bekkeri p. 36. Hesychius hat die Form δακνὶς, Festus dacnas (δακνὰς, ἄδος) von einem Vogel.

Δάκνω, f. δήξω, oder δακνάζω, Aeschyli Per. 569. vergl. δαγκάνω, δήκω, beifsen. Uebergetragen, angreifen, empfindlich seyn, Schmerz-Aergernifs-Unwillen-Zorn verursachen.

Δακνώδης, ὁ, ἡ, beifsend; angreifend oder empfindlich, Galenus.

Δάκος, εος, τὸ, (δάκνω), ein durch den Bifs giftiges Thier, wie Schlangen u. s. w.; auch jedes schädliches und gefährliches Thier, wie δάκετον.

Δάκρυ, υος, τὸ, od. δάκρυον, τὸ, das lat. lacryma, Thräne; von Pflanzen gebraucht, Gummi, Harz, Pech; überh. ausschwitzende Feuchtigkeit, Nässe, oder ein sich von aufsen zeigender Saft, Wasser u. dergl.

—**κρυγέλως**, ωτος, ὁ, s. v. a. κλαυσίγελως.

—**κρύδιον**, τὸ, Dimin. von δάκρυ.

—**κρυμα**, τὸ, (δακρύω), das Geweinte; die Thräne, Eur.

—**κρυντὸς**, ἡ, όν, (δακρύνω), beweinet od. zu beweinen.

—**κρυογόνος**, ὁ, ἡ, Thränen zeugend, Aeschyli Sup. 696.

—**κρυόεις**, όεσσα, όεν, weinend, weinerlich, kläglich, neutr. δακρυόεν, als Adv. mit Thränen. δακρυόειν st. —όεν, Apollonii 4, 1291.; zw.

—**κρυον**, τὸ, s. v. a. d. poet. δάκρυ. κρουμμένον, Hippocr. p. 670.

—**κρυπετής**, ὁ, ἡ, (πέτω), active, was Thränen fallen macht oder verursacht, Aeschyli Sup. 119.

—**κρυοποιός**, ἡ, όν, Thränen machend, Thränen hervorlockend.

—**κρυος**, s. v. a. δακρυόεις, davon Hesych. δακρυώτατον hat; ist mehr in den Compos. ἀριδάκρυος, πολυδάκρυος gebräuchlich.

—**κρυόστακτος**, ὁ, ἡ, von Thränen triefend.

—**κρυότιμος**, ὁ, ἡ, mit Thränen ehrend oder geehrt, Orph.

—**κρυπλώω**, (πλώω, d. i. πλέω), in Thränen überfliefsen, Odyss. 19, 122. eigentlich von den Augen, die vom Trunke übergehen. Aristot. Probl. 29, 1. führt den Vers so an: καί μ' ἔφη δάκρυ πλώειν βεβαρημένον οἴνῳ; vergl. in ἐπαναπλώω.

—**κρυῤῥοέω**, ῶ, (ῥέω), von od. in Thränen fliefsen, weinen.

—**κρυῤῥοος**, ὁ, ἡ, von oder in Thränen fliefsend, weinend.

—**κρυσίστακτος**, s. v. a. δακρυόστακτος, Aeschyli Pr. 399. ῥέος δ. st. ῥεῦμα δακρύων σταζόντων.

—**κρυτὸς**, ὁ, ἡ, beweint, Eur.

—**κρυχαρής**, ὁ, ἡ, Ἠλέκτων im Epigramma bey Ignarra de Phratriis p. 125. der Freude an den Thränen und der Trauer der Menschen hat.

—**κρυχέω**, Thränen vergiefsen, weinen, Il. 24, 714. u. 786.

—**κρύω**, f. ύσω, thränen, weinen, beweinen, das Perf. Pass. δεδακρυμένος, als Neutr. weinend, beweinend.

—**κρυώδης**, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), thränenartig.

Δακτυλεὺς, ὁ, ein unbekannter Fisch, Athenaei 7. p. 537.

—**κτυλήθρα**, ἡ, Fingerhandschuh, Cyropaed. 8, 8, 17. und Antyllus Oribasii p. 175. Matthaei; 2) bey Synes. Ep. 58. ein Marterwerkzeug; 3) bey Themistius or. 21. p. 253. ist δακτυλήθρον, τὸ, s. v. a. δακτύλιος, Fingerring; auch hat die Münchner Handschr. δακτυλίδιον.

—**τυλιαῖος**, αία, αῖον, fingerdick, fingerlang.

—**τυλίδιον**, τὸ, Dimin. von δακτύλιος.

—**τυλικὸς**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, digitalis, z. B. ὄργανον δ. ein Instrument, das mit den Fingern gespielt wird; ψῆφος δ. ein Stein für die Finger oder zum Ringe. In der Metrik aus Daktylen bestehend.

—**τυλιογλυφία**, ἡ, Plato Alcib. die Kunst des

—**τυλιογλύφος**, ὁ, ἡ, (γλύφω, δακτύλιος), der Graveur, der Steine im Finger- od. Siegelringe schneidet-gräbt-sticht.

—**τυλιοθήκη**, ἡ, eine Sammlung von Siegelringen.

—**τύλιος**, ὁ, Ring, Fingerring, Siegelring; Ringel, oder Ringelchen, od. was die Rundung eines Fingerrings hat od. rings um etwas herumgeht; wie auch der After, wie anus, davon anulus.

—**τυλιουργὸς**, ὁ, der Ringe-Siegelringe macht.

—**τυλὶς**, ίδος, σταφυλή, ἡ, fingerdick, fingergrofs; Plinius.

—**τυλῖτις**, ιδος, ἡ, femin. von —λίτης, ὁ, fingerartig, *Dactylitis*, eine Pflanzenart.

—**τυλιώτης**, ου, ὁ, der Ringfinger, *anularis digitus*; zw.

—**τυλοδεικτέω**, ῶ, (δείκνυμι), mit dem Finger weisen, od. etwas bezeichnen, Demosth., wofür einige Handschr. δακτυλοδεικτεῖν haben, wie Sopater Διαιρεσ. ζητημ. p. 386. δακτυλοδεικνύμενος hat.

Δακτυλοδείκτης, ου, ὁ, einer, der etwas mit dem Finger bezeichnet.

—**τυλόδεικτος**, ὁ, ἡ, auf den man mit dem Finger zeigt, den man bewundert; vornehm, reich, Aeschyli Ag. 1343; in der Stelle des Aeschyl. b. Strabo 10. p. 191. S. muss es nach Jacob's δακτυλόδικτον μέλος, nach Lobeck —δεικτον heissen.

—**τυλοδειξία**, ἡ, das Zeigen mit dem Finger; zw.

—**τυλοδόχμη**, ἡ, (δοχμή), s. v. a. παλαιστή u. δῶρον, Pollux 2, 157.

—**τυλοειδής**, ές, (εἶδος), fingerartig.

—**τυλοκαμψόδυνος**, ὁ, ἡ, die Finger unter Schmerzen beugend, Anal. 3. p. 245.

—**τυλος**, ὁ, Finger; die Dattel, Artemidori 5, 89. not. das kleinste griech. Längenmass, die Fingerbreite, *digitus*; κόνδυλος, zwey Fingerbreiten; ein Sylbenmass aus einer langen und zwey kurzen Sylben bestehend; der Name einer Pflanze, Plinii 24, 19. einer Muschel, *Pholas Linnaei*; der Priester der Cybele, *Dactylus Idaeus*; davon ein Sprichwort von unmöglichen Dingen: αἴρειν τοὺς Ἰδαίους δακτύλους, Aristoteles Dionis Chrys. 11. p. 225. plur. δάκτυλα, Theocriti 19, 3.

—**τυλότριπτος**, ὁ, ἡ, (τρίβω), mit den Fingern gerieben oder zerrieben, Anthol.

—**τυλωτός**, ή, όν, (δακτυλόω), wie ein Finger gestaltet, gefingert, Athenaei Ion L. 11.

Δακτυλόδικτος, ὁ, ἡ, S. δακτυλόδεικτος.

Δαλέομαι, dor. st. δηλέομαι.

Δαλερός, ρά, ρόν, brennend, heiss, Plutarch. 8. p. 632. zw. Hesych. hat δαερός u. δαηρός in ders. Bed.

—**λίον**, τό, Dimin. von δαλός, Aristoph. Pac. 959. wo andere δᾳδίον lesen.

—**λις**, ἡ, s. v. a. μεμνηστευμένη, Hesych. welcher auch den Ausdruck der Ambracier δαλιοχεῖν d. τῷ παιδὶ συνεῖναι oder μοιχεύειν und δαλιόχος durch μοιχός erklärt. Ist einerley mit τάλις, w. m. n.

Δαλματική, ἡ, ein Priester-Messgewand, neugriechisch.

Δαλός, ὁ, (δαίω), ein Brand, *titio*, Fackel, τηλαυγέα δαλὸν, Analecta 3. p. 229. Jacobs not. p. 83. Hesych. hat dafür auch δαυλὸς und das lakonische δάβελος; Etym. M. führt δαβαλὸς aus Sophron an. Hieher gehört auch δαλλίξ in derselben Bed. als ein altes argivisches Wort bey Hesych.

Δαλώ, ἡ, für ὑπερῆλιξ, πρεσβυτέρα, ἔξωρος παρθένος ἢ γυνή, bey Hesych. scheint ein metaphor. Ausdruck, von δαλός, *titio*, gemacht, zu seyn, wovon sich auch Spuren in der Anthologie finden. πυραυγὴς πρίν ποτε, νῦν δ' ἤδη δαλὸς Ἀπολλόδωρος, Meleagri Ep. 49. Horatii 4. Odyss. 13, 28.

Δαμάζω, f. άσω, s. v. a. δαμάω u. δάμνημι.

—**μάλη**, ἡ, Theocr. 27, 7. Athenaei 10. p. 413. od. δάμα..., ἡ, junge Kuh, Kalb, Kälbchen.

—**μαλήβοτος**, ὁ, ἡ, (βόω), von Rindern abgeweidet od. besucht, Analecta 1. p. 230.

—**μάλης**, ὁ, ἔρως, bey Anacr. s. v. a. δαμασίβροτος.

—**μαληφάγος**, ὁ, ἡ, Rinderfresser, Anthol.

—**μαλίζω** u. δαμαλίζομαι, Pind. Pyth. 5, 161. 11, 38. Eur. Hipp. 232. s. v. a. δαμάζω. Die Form δαμάλλω hat Hesych. und erklärt es δαρδάπτω, von δαμάω, δαμαλός, δαμάλη, δάμαλις, δαμάλω, δαμάλλω, δαμαλίζω; von der Form δαμαλάω kommt δαμάλης, ὁ, s. v. a. δάμνων, her.

—**μαλις**, ἡ, s. v. a. δαμάλη, bey Dionys. Antiq. 1, 25. δάμαλος, ὁ, das Kalb, *vitulus*, wie πῶλος, ἡ, ein Mädchen; eine junge Frau. S. über Anacr. 4.

—**μαλοπόδια**, τά, Alexand. Trall. 7. p. 362. Kälberfüsse, von πούς, δάμαλις.

Δάμαρ, αρτος, ἡ, (δαμάω), Gattin, Frau, gleichsam die ins Joch Gespannte, wie *conjux*, *conjugata*; dagegen die Jungfrau ἄδμης heisst.

Δαμασίβροτος, ὁ, ἡ, u. δαμασίμβ. poet. Menschenbändiger, Mörder, Sieger; αἰχμά, Pind. Ol. 9, 117. Σπάρτα, Simonides Plutar. Ages. 1. Gehorsam lehrend, nach einiger Erklärung.

—**μασις**, εως, ἡ, das Bändigen, Abrichten, Bezwingen, Besiegen.

—**μασίφρων**, ονος, ὁ, ἡ, Pindari Ol. 13, 111. der das Herz erobert, einnimmt.

—**μασίφως**, ωτος, ὁ, ἡ, (φώς), Simonides, Schol. Homer. Il. 24, 5. s. v. a. —σίβροτος, poet.

Δαμαστήριος, ὁ, ἡ, (δαμαστήρ), zum Bändigen od. Zwingen gehörig oder eingerichtet.

—**μαστήριον**, τό, Galeni Antid. 1. p. 435. Bei. die Pflanze, sonst ἄλισμα genannt; Hesych. hat δαμασώνιος dafür.

—**μάτειρα**, ἡ, Analecta 2. p. 313. Fem. von δαματήρ, s. v. a. δμήτειρα u. δμητήρ.

Δάματερ, ὦ Δία ein Ausruf der Verwunderung bey den Attikern gebräuchlich, Suidas in Ἡράκλεις, Eustath. ad Hom. p. 1385. Photius ὦ Ἡράκλεις.

—**μάτωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. δμητήρ; von

—**μάω**, δαμνάω, δαμνᾷς Theogn. 1388. δάμνα st. ἐδάμνα Hom., δάμνημι, s. v. a. δαμάζω und δαμάλω, δαμάλλω, δαμαλίζω, und zusammengezogen δμάω, δμῆμι, wie τάμω, τάμνω, ταμάω, τμάω, τμῆμι, bändigen, ein Thier zur Zucht oder Arbeit abrichten; vorzüglich von Jochthieren, Ochsen, welche man zum Joche oder Pfluge abrichtet, und in's Joch spannet; daher bändigen, bezwingen, besiegen, unterjochen, von Feinden; auch tödten, Apollon. 1, 610. vorzüglich von Mädchen, die in's Ehejoch gespannt werden, also ein Mädchen bändigen, d. i. heirathen; ungewöhnlich ist ἀνδρί με δάμασσεν, Il. 18, 432. hat mich an einen Mann verheirathet; auch überhaupt beschlafen; daher δάμαρ, die Ehefrau, und παρθένος ἄδμης, das unverheirathete Mädchen; auch bedeutet es jedes Einnehmen, Beherrschen, Bewegen und dergleichen. Die Form δμάω ist nur noch in δμώς, δμωός, δμωή, δμωΐς, der Unterjochte, zum Sklaven Gemachte, Diener, Bediente, gebräuchlich. Die Lat. haben *domo*, *domare*, gemacht, oder aus einer jetzt unbekannten Form, δομάω, genommen.

Δαμνᾷ st. δάμνασαι, Il. 14, 199.

Δαμνήτης, ὁ, Fem. δαμνῆτις, ἡ, bey Hesych. ἡ δαμάζουσα, τιμωρός.

—**νιον**, τό, lasen einige Odyss. 3, 444. st. δ' ἄμνιον, und erklärten es d. θῦμα, σφάγιον.

—**νιππος**, ὁ, ἡ, Rossbändiger, ein Reiter, beritten, Orph. Arg. 738; zw.

Δαμοσιομάστης, ὁ, (μαστεύω), zu Lazedämon eine Magistratur von unbestimmtem Amte, eigentl. der die öffentlichen Angelegenheiten untersucht, Inscr. Lacon. apud Corsin. de notis Graec. Dissert. V.

Δαμοῦμαι, st. δημοῦμαι.

Δανᾶ führt Draco Straton. p. 56.1 neben Ἀθηνᾶ und μνᾶ an, ohne best. Bedeut.

Δαναΐδαι, ῶν, οἱ, eigentlich Söhne, d. i. Nachkommen des Danaus, der ungefähr 1500 Jahre vor Chr. Geb. mit einer ägyptischen Kolonie nach Argos kam; gewöhnlicher Δαναοί, Argiver, Einwohner von Argos, Unterthanen des Argivischen Reichs.

Δανάκη, ἡ, eine kleine persische Münze, wenig über einen griechischen Obolus; auch der Reisepfennig, den man den Todten für den Charon mitgab, Pollux 9, 82.

Δαναοί, οἱ S. Ἀχαιοί.

Δανδαίνω, nach Hesych. s. v. a. ἀτενίζω, φροντίζω, μεριμνῶ, ἀντέχειν, mit starren Blicken im Nachdenken seyn, sorgen, nachdenken; daher ἐνδανδαίνειν s. v. a. ἐνατενίζειν, καταταλμᾶν, starr-dreist einem entgegen-oder ansehen.

—**δαλις**, ἡ, bey Pollux 6, 76. 77. ein Kuchen aus dem Mehl gerösteter Gerste. Hesych. hat δανδ. u. δενδαλίς, mit verschiedenen Erklär. δενδαλίς, Nicocharis Athenaei p. 645. Eratosthenes Schol. Apollonii 1, 972. ἡ χερνῆτις ἔριθος ἐφ' ὑψηλοῦ πυλεῶνος δενδαλίδας τεύχουσα καλὰς ᾔειδεν ἰούλους. Im Etym. M. in ἴουλος steht δανδαῖτις, die Spur von δανδαλίδας.

—**δάνω**. S. δῆνος.

Δανειακός, ή, όν, zum Darlehn oder Lehnen gehörig; zw.

—**νείζω**, f. είσω, auch δανίζω, Anal. 2. p. 338., (δάνος), Geld auf Zinsen geben; Med. δανείζομαι, Geld auf Zinsen sich geben lassen, nehmen oder borgen.

—**νειον**, τό, eigentl. adject. neutr. von δάνειος, verst. ἀργύριον; von δάνος, das auf Zinsen ausgeliehene oder genommene Geld.

—**νεισμα**, ατος, τό, (δανείζω), das auf Zinsen oder Wucher gegebene oder genommene Geld, Iseus, sonst χρέος.

Δανεισμὸς, ὁ, (δανείζω), das Leihen des Geldes auf Zinsen; das Wuchern mit Gelde.

—**νειστὴς**, οῦ, ὁ, Wucherer, Verleiher von Geld auf Zinsen.

—**νειστικὸς**, ή, όν, zum Auslehnen-Verborgen-Leihen gehörig oder geneigt, Lucian.

—**νίζω**. S. *δανείζω*.

Δάνος, εος, τὸ, eine Gabe; vorzügl. das auf Wucher gegebene Geld, Wucher. *χειμῶνας δανέων*, Callimachi Epigr. 51.; davon ist das alte lat. *dano* statt *do*. Bey den Macedoniern hiefs nach Plutarch. de leg. poet. *δάνος* der Tod; daher Hesych. *δαίνω, κακοποιῶ, κτείνω*.

Δανὸς, ή, όν, (*δαίω*), trocken, ausgedörrt, ausgebrannt, ξύλον, Odyss. 15, 321.

Δάξ, Adv. von *δάκω, δάκνω*, Oppiani Hal. 4, 60. *αὐτὰρ ὁ δὰξ μὲν ἔρεισεν* st. *ὀδόντα ἐρ.*

Δάος od. *δαὸς*, ὁ, von *δάω, δαίω*, s. v. a. *δᾷς*, Licht, Fackel, Il. 24, 647. Odyss. 4, 300.; 2) Davus, ein Sklavenname.

Δαπανάω, ῶ, f. ήσω, verwenden; etwas auf etwas, *τὶ εἴς τι* od. *ἀμφί τι*; daher auch im schlimmern Sinne, zu viel verwenden, Aufwand machen, und die Folge davon, erschöpfen, z. B. *τὴν πόλιν δ.*; das Perf. machen die Attiker *δεδαπάνημαι* im Medio, Isocr. p. 670. L.; von

—**πάνη**, ἡ, (*δάπτω*), od. *δαπάνημα*, τὸ, Ausgabe; im schlimmern Sinne, zu grofse Ausgabe, Verschwendung, Aufwand. *ἡ ἐν τῇ φύσει δαπάνη*, sein natürlicher Hang zum Aufwande, Aeschines c. Ctes. p 85, 7.; davon

—**πανηρὸς**, ρὰ, ρὸν, Adv. *δαπανηρῶς*, act. vom Menschen, der viel oder zu viel ausgiebt; pass. von Sachen, bey denen zu viel ausgegeben, auf die zu viel verwendet wird, also verschwenderisch, kostbar. Eben so *sumtuosus homo, sumtuosa res*.

—**πανητικὸς**, ή, όν, oder *δάπανος*, ὁ, ἡ, gehörig oder geschickt zum Verschwenden; verschwenderisch; verzehrend, *δαπάνῳ κόλλοπι*, Anal. 1. p. 493.

Δάπεδον, τὸ, Boden, Fufsboden. S. *ταπεινὸς* nach.

—**πίδιον**, τὸ, Dimin. von folgd.

—**πις**, ιδος, ἡ, Fufsboden, Decke, Fufsteppich, auch *τάπης*, w. m. v.

Δάπτης, ου, ὁ, Lycophr. 1405. *δάπται*, die Fliegen.

—**τριος**, ὁ, ἡ, fressend, verzehrend, Anthol.

Δάπτω, verdoppelt *δαρδάπτω*, zerreifsen, zerfleischen und fressen, von Raubthieren; auch vom Feuer, verzehren, aufzehren, und von der ritzenden oder zerreifsenden Lanze bey Homer. Das Stammwort ist *δάω, δαίω*, theilen; wovon auch *δάπω, δάπτω*, daher zertheilen, zerreifsen, zerfleischen, zerstören, verzehren; davon das lat. *daps, dapes*, ferner *δαπάνη* von *δάπω, δαπάω, δαπανὸς, δαπανῆ*, davon *δαπανάω*, noch *δάπτω*, Fut. *δάψω, δαψιλής*. Eben so ist von *δάω, δαίω, δαὶς, δαιτὸς*, ἡ, die Mahlzeit, wobey die Portionen zugetheilt wurden; davon hat man in der Bedeut. von speisen, nähren und essen *δαίνω, δαινέω, δαίνυμι* und *δαίνυμαι*, und von *δαίτη*, ἡ, *δαιτέω, δαιτάω*, (davon *δαιταλὸς*, und *δαιταλόω* bey Lycophr.) *δαιτύω* (davon *δαιτὺς*, ἡ, und *δαιτυμὼν*) gewöhnlicher gebraucht. Von *δάπω, δάπτω*, perf. pass. *δέδαμμαι, δέδασαι, δέδαπται*, kommt *δατὸς, δατέω, δατέομαι*, theilen; davon *δατητὴς*, der Theiler. Von den mit gemessenen Schritten gehenden Mauleseln sagt Homer Il. 23, 121. *ταὶ δὲ χθόνα ποσσὶ δατεῦντο*. So hat man bey Nicand. Alex. 345. *ὁππότε θῆρα νομαζόμενοι δατέονται* erklärt: *τὸν τῶν θηρῶν τόπον, τὸ ὄρος μερίζοντες*; andere richtiger durch *τὸν θῆρα κατατρώγοντες*. Herodoti 2, 66. u. 37. haben die Handschriften st. *δατέονται*, sie essen, auch *πατέονται*. Hesych. hat die Form *δατέεσθαι, λαφύσσειν, ἐσθίειν*, wovon sich sonst kein Beyspiel findet, wohl aber von *δαίτη, δαιτέω, δαίνυμι* kommt *δαιτὺς* und *δαιτυμών*. Von *δάω* kommt noch die Form *δάζω* und *δάσκω*, theilen, wie auch *δαΐζω*, welches bey den Dichtern (wie *δάω, δάπτω*) von gewaltsamer Theilung gebraucht wird, statt zerreifsen, *χιτῶνα, κόμην*; mit *χαλκῷ, ἔγχεϊ* und einem andern Werkzeuge, oder auch allein, s. v. a. zerhauen, zerstechen, todt hauen, todt stechen tödten, morden.

Δάρατος, ὁ, ein thessalisches Brod, Athenaei 3. p. 114.

Δαρεικὸς, ὁ, eine Persische Goldmünze mit dem Bildnisse eines Bogenschützen, die 20 Attische Silberdrachmen hielt, deren mithin 5 auf eine Mine und 300 auf ein Talent gingen; nach Gossellins Angabe bey Coray über Plutarchi Parall. 5. p. 446. wiegt er fast 28½ Franken.

—**ρειογενὴς**, ὁ, ἡ, von Darius erzeugt oder geboren, Aeschylus.

Δαρθάνω und *δαρθέω*, ich schlafe; davon im Compos. *καταδεδαρθηκὼς*, Plato Symp. 34. von *δέρθω* Aor. 2. *ἔδαρθον, ἔδραθον*; davon *δράθω* u. *δρήθω* im Etymol. M. s. v. a. *δέρθω*, wie *πέρθω, ἔπαρθον, πράθω, δέρκω, ἔδαρκον, δράκω, πέρδω, ἔπαρδον, ἔπραδον, πράδω*. Also ist das Stammwort *δέρθω*, Perf. *δέδορθα, δέδορμαι*, wovon *dormio* u. *sterto*. Hesych. hat auch davon *ἐδάρθη* u. *ἐδράθη*.

Δαρόβιος, ὁ, ἡ, von langem Leben, Aeschyli Th. 529. Von *δαρὸς* st. *δηρὸς*; auch die Attiker brauchten dieses wie die Dorier. Apollonius de Coniunct. p. 495.

Δάρσις, εως, ἡ, (*δέρω*), das Abhäuten, Fellabziehen.

Δαρτὸς, ή, όν, (*δέρω*), abgehäutet oder abzuhäutend. *χιτὼν δαρτὸς*, eine von den Häuten, welche den Hoden umgeben, Celsus 7, 18. Rufus Ephes. u. Paulus Aeg. 6, 61. 2) *δαρτὰ*, τὰ, eine Klasse von Fischen, die in der Küche gehäutet werden, wie die Rochen, Athenaei p. 357.

Δᾷς, δᾳδὸς, ἡ, s. v. a. *δαΐς*, u. aus *δᾷδα, δαΐδα*, ist *taeda* gemacht, der Kien- oder Fichtenbaum, der am meisten harziges oder brennbares Holz hat; daher auch daraus gehauene Scheite und Fackeln; auch eine Krankheit der Bäume, woran sie sterben, wenn der Kien sich zu häufig an einer Stelle im Baume sammlet und die andern Gefäfse verstopft. Plinius hat diese Krankheit aus Theophrast auch *taeda* übersetzt, woraus der Name *tie* in der Provence gemacht ist. S. *ἔνδαδος* u. *δᾳδόω*. Lucian vom Scheiterhaufen des Peregrinus: *δᾷδες ἦσαν τὰ πολλὰ καὶ παρεβέβυστο τῶν φρυγάνων*, er bestand meist aus Scheiten von Kienholz, und war mit Reifsig ausgestopft; figürlich *ἐπὶ τὴν δᾷδα καὶ τὴν κορωνίδα τοῦ βίου*, Plutar. 9. p. 152. Hippocr. nennt *δαΐδια* hölzerne Mutterzäpfchen, so wie *δαΐδας* p. 665. und sonst Stückchen Holz vom Baume *δαΐς*.

Δασέως, Adv. von *δασὺς*, w. m. n.

Δάσκιος, ὁ, ἡ, dickbeschattet, poet. S. *δα* nach.

Δάσμα, ατος, τὸ, (*δάζω*), Theil, Antheil.

—**μευσις**, εως, ἡ, (*δασμεύω*), Vertheilung, Xen. Anab. 7, 1, 137.

—**μολογέω**, ῶ, (*λέγω, δασμὸς*), den Tribut einsammeln, eintreiben, einnehmen, m. d. Acc. *δ. τινὰ*, jemanden mit Tribut belegen, Tribut von ihm eintreiben; davon

—**μολογία**, ἡ, das Eintreiben, Einsammeln, Einnehmen des Tributs.

—**μολόγος**, ὁ, ἡ, der Einnehmer des Tributs.

—**μὸς**, ὁ, Theilung, Vertheilung; der dadurch erhaltene Antheil oder aufgelegte Zins, Abgabe, Tribut.

—**μοφορέω**, ῶ, Tribut-Auflagen bezahlen, Aeschyli Pers. 585. u. Xenoph.; von

—**μοφόρος**, ὁ, ἡ, der die Auflage-den Tribut abträgt, tributär, zinsbar, *stipendiarius*, Herodot. Xenoph.

Δάσος, εος, τὸ, dickes Gesträuch, Busch; *αὐτοφυὲς*, Synes. Ep. 51. S. in *χλαῖνα* nach.

Δάσοφρυς, ὁ, ἡ, mit rauchen Augenbraunen, Adamantii Physiogn. p. 215. Sylb.

Δασπλῆς, ῆτος, ὁ, ἡ, das Femin. *δασπλῆτις*, ἡ, Lycophr. Theocr. 2, 14. (*πελάζω*), s. v. a. *δυσπροσπέλαστος*, dem man sich mit Furcht u. Schrecken nähert; daher furchtbar, schrecklich, grausam.

Δασυγένειος, ὁ, ἡ, (*γένειον*), mit dichtem-rauchem-starkem Barte, Schol. Lycophr. 507.

—**σύθριξ**, ιχος, ὁ, ἡ, mit rauchem-dichtem-starkem Haupthaare, Schol. Soph. Tr. 13.

—**σύκερκος**, ὁ, ἡ, mit rauchem-haarichtem Schwanze.

—**σύκνημος**, ὁ, ἡ, u. *δασυκνήμων*, ονος, ὁ, ἡ, (*κνήμη*), mit rauchen-haarichten Schenkeln, Füfsen; die zweyte Form Analecta 2. p. 515.

—**συπυκνόθριξ**, ιχος, ὁ, ἡ, Aristoph. Av. 389. rauch von dichten Haaren.

Δασύλλιος, ὁ, (*δασύς*), Beyw. des Bacchus, vom Belauben d. Weinstocks, Etym. M. wo auch *δασυλλίς*, ἡ, vom rauchen Bären angeführt wird. Alberti führt aus einem Lexico *δασυλλίδες*, αἱ *δασεῖαι*, an.

—*ύμαλλος*, ὁ, ἡ, (*μαλλός*), mit dichter Wolle, dickwollig.

—*υμέτωπος*, ὁ, ἡ, mit raucher-haarichter Stirne, Geopon.

Δασύνω, f. *υνῶ*, rauch oder haaricht machen; pass. haaricht werden; 2) *ἄνεμος δασύνει τὸν οὐρανὸν*, verstanden *νέφεσι*, der Wind bewölkt den Himmel, Theophr. p. 415.; 3) mit dem Spiritus asper aussprechen.

—*υποδειος*, ὁ, ἡ, von Hasen; von

—*ύπους*, οδος, ὁ, (*δασύς. πούς*), der Hase, Aristot. von den auch unterwärts rauchen Füſsen; einige übersetzen es auch Kaninchen, welches Aristot. noch nicht kannte.

—*ύπυγος*, ὁ, ἡ, od. *δασύπρωκτος*, (*πυγή, πρωκτός*), s. v. a. *δασύτρωγλος*, Raucharsch, Athenaei p. 456. überhaupt s. v. a. *κίναιδος*.

—*υπώγων*, ωνος, ὁ, ἡ, (*πώγων*), mit rauchem-dichtem Barte, Aristoph.

Δασύς, εῖα, ύ, Gen. *έος*, *είας*, *έος*, dicht bewachsen, besonders mit Haaren, haaricht, rauch. So *γέῤῥα βοῶν δασείων ὠμοβόεια*, Schilde von rauchen-rohen Ochsenfellen, Xenophon Anab. 4, 7, 22. die er 5, 4, 12. kürzer *γέῤῥα βοῶν δασέα* nennt. Eben so *ὄρος δασύ*, ein dichtbewachsener Berg, wie der sonstige Zusatz *δένδρων* oder *δένδρεσι* zeigt. Adv. *δασέως*; bedeutet auch mit dem Spiritus asper geschrieben oder ausgesprochen, Dionys. Hal. *ἀναπνοὴ δασεῖα*, Aretaei 2, 11. Ist mit *λάσιος* einerley, nur daſs man st. *λάσιος* von *λάσιος* mehr *δασύς* gebraucht hat. S. in *χλαῖνα* nach.

—*ύσκιος*, ὁ, ἡ, (*σκιά*), dichtschatticht, dichtbeschattend; von den Scholiasten wahrscheinlich aus *λάσκιος* gemacht.

—*υσμός*, ὁ, (*δασύνω*), das Rauchmachen; das Aussprechen mit dem Spiritus asper. *φωνῆς δασυσμοί*, Dioscor. 1, 77. Rauhheit der Stimme.

—*υστερνος*, ὁ, ἡ, (*στέρνον*), mit raucher-haarichter Brust.

—*ύτης*, ητος, ἡ, (*δασύς*), das rauche Wesen; das Rauch- oder Haarichtseyn, Aristot.; auch der Spiritus asper vor einem Worte, Dionys. Hal.

—*ύτονος*, mit dem *τόνος* oder Spiritus asper geschrieben und ausgesprochen, Eustath. ad Il. 2. p. 135, 10.

—*ύτριχος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *δασύθριξ*, w. m. n.

—*ύτρωγλος*, ὁ, (*τρώγλη*), Meleagri Ep. 49. s. v. a. *δασύπυγος*.

—*υφλοιος*, ὁ, ἡ, mit raucher Schale-Rinde, Nicand. Alex. 269. not.

—*υχαίτης*, ὁ, (*χαίτη*), mit dichtem-starkem Haare oder Mähne, Analecta 3. p. 44.

Δατέομαι, οῦμαι, theilen, austheilen, vertheilen; *μένος Ἄρηος δατέοντο*, Il. 18, 264. wie *miscere proelia*, untereinander fechten. *χθόνα ποσσὶ δατεῦντο*, Il. 23, 121. wie *carpere viam pedibus*, traten auf und gingen; neutr. seine Portion verzehren, essen. S. in *δάπτω* nach.

—*τήριος*, α, ον, Aeschyli Theb. 713. vertheilend, von *δατήρ*, der Theiler; von *δατέω*; wovon

—*τησις*, εως, ἡ, Theilung, Austheilung, Vertheilung, Harpocr. Pollux.

—*τητής*, οῦ, ὁ, (*δατέω*), Theiler, Vertheiler, Austheiler, Pollux, Harpocr.

—*τισμός*, ὁ, Aussprache und fehlerhafte Sprache des Datis, eines Persischen Satrapen in Griechenland, der, so viel man aus Aristoph. Pac. sieht, tautologisch und fehlerhaft sprach, z. B. *ὡς ἥδομαι καὶ τέρπομαι καὶ χαίρομαι* (st. *χαίρω*).

—*τύσσω*. S. *λατύσσω* nach.

Δαυκεῖον, τό, s. v. a. *δαῦκος*, Nicandri Ther. 939. und anderswo.

—*κίτης*, ου, ὁ, *οἶνος*, Wein mit der Wurzel des Daukus zubereitet, Diosc.

Δαῦκος, ὁ, eine Pflanzenart wie der Pasternak, deren Wurzel und Same in der Arzneykunde gebraucht ward. Diosc. 3, 83. führt drey Arten an, wovon *κρητικός* der vorzüglichste, *athamanta cretensis* Linnaei. Hingegen ist des Theophr. h. pl. 9, 15. und 22. *δαῦκος* des Dioscor. *σταφυλῖνος*, 3, 59. *pastinaca* Linnaei, Pastinak, Hammelsmöhre.

Δαυλιάς, ἡ, Beywort der Nachtigall, worin die Gemahlin des Königs Tereus in Daulis verwandelt worden seyn soll, Thucyd. 2, 29. not.

Δαυλός, haaricht, rauch, waldig, wahrscheinlich mit *δασύς* verwandt, Pausaniae 10, 4. Aeschyli Suppl. 92. steht *δαυλοὶ πραπίδων δάσκιοί τε τείνουσιν πόροι* gedruckt.

Δαυλός, ὁ, s. v. a. *δαλός*, Hesych. von *δάω*, *δαίω*, *δαύω*. S. in *δάω*, *δαίω*.

Δαύω, s. v. a. *αὔω* u. *ἰαύω*, Sappho Etym. M. von *δαύω*, s. v. a. *καίω*, hat Hesych. *δεδαυμένος*, welches man in Callim. Epigr. 53. lesen will.

Δαφναῖος, αία, αῖον, vom Lorbeerbaum, zum L. gehörig.

Δαφνέλαιον, τό, Lorbeeröl; von

Δάφνη, ἡ, Lorbeer, Lorbeerbaum, in welchen Daphne, die Geliebte des Apollo, verwandelt worden seyn soll; daher der Lorbeerbaum dem Apollo geheiligt war; Laurus nobilis Linn.; Dioscor. 1, 106. führt die schmal- und breitblättrige an, wie Theophr. h. pl. 3, 12. u. 15. vergl. 5, 11. Plinii 15, 15. Die erste ist *laurus nobilis* Linnaei. *δάφνη ἀγρία*, Theophr. h. pl. 1, 15. *tinus* Plinii 15, 30. ist *viburnum tinus* Linnaei. *δάφνη Ἀλεξάνδρεια*, Diosc. 4, 147. bey andern *Ἰδαία δ.* und *ὑπόγλωττος*, ein *ruscus* Linnaei. *δαφνοειδές*, Dioscor. 4, 148. hieſs auch *χαμαιδάφνη* und *πέπλιον*, eine Art aus dem Geschlechte *daphne* Linnaei.

—*νήεις*, ησσα, ῆεν, vom Lorbeerbaume, oder dem Lorbeerbaume ähnlich.

—*νηφάγος*, ὁ, ἡ, Lorbeeresser, wie die Pythia und andre Wahrsager thaten.

—*νηφορεῖον*, τό, Athenaei 10. p. 53. Sch. ein Ort, wo die *δαφνηφόροι* sich versammeln?

—*νηφορέω*, ῶ, Lorbeerbäume-einen Lorbeerzweig od. Lorbeerkranz tragen.

—*νηφορικός*, κή, κόν, Pollux 4, 53. gehörig zum

—*νηφόρος*, ὁ, ἡ, Lorbeerbäume od. einen Lorbeerkranz tragend.

—*νικός*, ή, όν, zur Daphne od. zum Lorbeer gehörig. —*κά*, *τά*, *μέλη*, Gesänge, wobey ein Lorbeerzweig getragen ward, Pollux 4, 53.

—*νινος*, ίνη, ινον, von Lorbeerholze od. Lorbeeren gemacht.

—*νίς*, ίδος, ἡ, Lorbeere, Frucht der *δάφνη*, Lorbeerkranz.

—*νίτης*, ου, ὁ, der Belorbeerte, mit Lorbeeren Bekränzte, ein Beywort des Apollo, sonst auch *δαφναῖος*; 2) dem Lorbeerbaume ähnlich; Femin. *δαφνῖτις*.

—*νογηθής*, έος, ὁ, ἡ, (*γηθέω*), der sich des Lorbeers freut, und gern mit Lorbeern bekränzt, Analecta 2. p. 518.

—*νοειδής*, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), dem Lorbeerbaume ähnlich.

—*νόκομος*, ὁ, ἡ, (*κόμη*), das Haar mit Lorbeern bekränzt, Analecta 2. p. 520. —*κόμης*, Oppiani Cyneg. 1, 365.

—*νοπώλης*, ου, ὁ, heiſst komisch Apollo, der Lorbeerhändler, Hesych.

—*νόσκιος*, ὁ, ἡ, (*σκιά*), mit Lorbeerbäumen beschattet, oder mit einem Lorbeerkranze, Athenaei p. 636.

—*νόσοφος*, Hesiodus ap. Tzetzem ad Hom. p. 51.

—*νοφορέω* und *δαφνοφόρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *δαφνηφορέω* und *δαφνηφ.* Die erste Form bey Pausan. 9, 10. Dio Cass. 36, 22. und die Wiener Handschr. in Herodiani 2, 2, 55.

—*νώδης*, ὁ, ἡ, mit Lorbeerbäumen bepflanzt, Eur. Ion. 76. lorbeerartig.

—*νών*, ῶνος, ὁ, Lorbeerbaumgarten, Lorbeerhain.

—*νωτός*, *κινάραι δαφνωταί*, Artischocken nach Lorbeern schmeckend, Geopon.

Δαφοίνεος u. *δαφοινός*, ὁ, ἡ, (*φοινός*, *δα*, d. i. *λίαν*), blutig, *εἵματα δαφοίνεον αἵματι*. Hesiod. scut. 159. blutroth od. braunroth, *πάρδος* bey Homer, *δράκων* und *λέων*, bey Aeschyl. Prom. 1021. *αἰετός*, *εἶδος δ. λέοντος*, Orph. Lap. 16, 9. S. auch in *φοινήεις*.

Δαψίλεια, ἡ, (*δαψιλής*), Ueberfluſs, überflüssiger, reichlicher Aufwand, Vorrath, *πάντα τὰ τοιαῦτα δαψίλειαν εἴληφε*, Athenaei 6. p. 231. wurden dergleichen häufiger.

—*λεύομαι*, f. *εύσομαι*, reichlich aufwenden, aufgehen lassen, freygebig, ergiebig seyn, Ueberfluſs haben, *ἡ Ἀιγύπτου γῆ δαψιλεύεται*, Philo Byz. de Pyram. p. 10. *ἐπειδὴ μὴ χρόνος αὐτοῖς ἱκανὸς δεδαψίλευται πρὸς τὸ πεῖραν λαβεῖν*, weil

von ihnen nicht genug Zeit angewandet worden, Comment. ad Aristot. Ethic. 6. Hemsterh. Lucian. 2. p. 549.; von

Δαψιλής, έος, ὁ, ἡ, (δάπτω), viel aufwendend, verzehrend; freygebig; reichlich; überflüssig; eigentlich vom Gastmahle und Schmause. Die alten Lateiner behielten *dapsilis*, wie *daps* und *dapes*. Adv. δαψιλῶς, poet. δαψιλέως. Die Form δαψιλὴς αἰθὴρ, Empedocles Aristotelis de Coelo 2, 13.

Δάω. S. δαίω nach.

Δάω. S. διδάσκω nach.

Δάω, s. v. a. δαίω und καίω, Il. 20, 316. περὶ δάηται.

Δέ, eine der häufigsten Verbindungspartikeln, welche den Vordersatz in Prosa, durch μὲν unterschieden, ohne weitere Bedeutung verbindet; ausserdem aber im Nachsatze od. im Gegensatze mit aber, doch, nun übersetzt wird. Es steht hinter dem zweyten, oft aber auch hinter mehrern Worten.

Δέαμαι, davon Hesychius δεάμην durch ἐδοκίμαζον, ἐδόξαζον, und δέαται durch φαίνεται, δοκεῖ erklärt. Dahin gehört auch bey ihm δέομαι, δοκῶ. Auch Etym. M. hat das Wort, welches aus der falschen Lesart Odyss. 6, 242. kommt, wo ἀεικέλιος δέατ' εἶναι steht, aber viele Handschr. und Ausg. δέατ' lesen, in der angeführten Bedeutung.

Δέδαε, Odyss. θ, 448. aor. von δάω. Hesych. hat δέδαον, ἐδίδαξαν.

Δεδάασθαι. S. διδάσκω nach.

Δεδαϊγμένος. S. δαίω no. 2.

Δέδια, δεδιώς, davon δεδιότως, Adv. Dio Cass. 42, 17. ich fürchte, fürchtend, furchtsamerweise; Perf. von δείω oder δίω, welche man nachsehe; δέδιθι, fürchte, Imper. gleichsam von δίω, δῖμι, δέδιμι; desgleichen δέδιμεν, δέδιτε, contr. v. δεδίαμεν, δεδίατε.

Δεδίσκομαι. S. δεδίσκομαι nach.

Δεδίσσομαι, δεδίττομαι, δεδίσσομαι, δεδίζομαι, δεδίσκομαι, erschrecken, furchtsam machen; neutr. sich fürchten; ἐδεδίσσετο τάφρος, Il. 12, 52. schreckte sie. S. δείω und δίω.

Δέδοικα, δεδοικώς, s. v. a. δέδια, δέδιθι. S. δείω u. δίω nach.

Δεδοκημένος Il. 15, 730. S. δοκεύω.

Δέελος, ὁ, ἡ, s. v. a. δῆλος, Il. 10, 466. woraus erhellet, dass η aus dem doppelt gesprochenen und geschriebenen ε entstanden ist.

Δέημα, τὸ, (δέω), Bedürfniss, Bitte, Aristoph. Ach. 1059.

—ησις, ἡ, (δέω), das Bedürfen od. Bitten, Antiphon Suidae.

—ητικός, ἡ, όν, bittend, zur Bitte gehörig oder geschickt.

Δεθμός st. δεσμός, dorisch, Hesych.

Δεῖ, f. δεήσει, aor. 1. ἐδέησε, s. v. a. *oportet, decet*, es ist nöthig, schicklich, man muss; mit folgend. Infin. und Acc.; nur einigemal braucht Xenoph. δεῖ μοι —ποιῆσαι, z. B. Oecon. 8, 9. Plato Philebi p. 33. b. Aber δεῖ μοί τινος, *opus est mihi aliqua re*, ich bedarf eine Sache. Auch τοῦτο δεῖ ἀνδρὸς γνωμονικοῦ, diess erfordert einen Mann von Einsicht. S. auch δέω nach.

Δεῖγμα, ατος, τὸ, (δείκω), eine Probe, die ich vorzeige, z. B. von zu verkaufenden Waaren, oder meiner Geschicklichkeit; im Hafen zu Athen und Rhodus (Polyb. 5, 88.) ein Platz, die Schau, wo die Kaufleute ihre Waaren zur Schau stellten.

—ματίζω, f. ίσω, s. v. a. παραδειγματίζω, N. T.; davon

—ματισμός, ὁ, in der Inschrift von Rosetto: καὶ τῶν συντελεσμένων τὰ πρὸς τὸν δειγματισμὸν διάφορα ἀφῆκεν, eine unbestimmte Ceremonie oder Solennität in Aegypten.

Δειδέχατο, δειδέχαται, st. δέδεκτο, aor. 2. und δεδέχαται, 3. plur. perf. von δέχομαι, δέχομαι.

—δήμων, ονος, ὁ, ἡ, (δείδω), furchtsam, feig, Hom.

—διθι st. δέδιθι. S. δέδια. Nicandri Al. 443.

—δίσκομαι, s. v. a. δείκνυμαι no. 2. δεικανάομαι und δεξιοῦμαι, von demselben Stammworte. δειδίσκετο πατρὶ, Apollon. 1, 558. zeigte.

—δίσσομαι, δειδίττομαι. S. δεδίσσομαι.

—δυῖα, ἡ, st. δεδυῖα, Apollonii 3, 753; von

—δω, f. δείσω, sich fürchten, etwas fürchten; von δίω, δείω.

Δειελιάω, ich esse Vesperbrod. S. δείελος nach.

—ελινός, s. v. a. δείλινος; von

—ελος und δείλος, ὁ, ἡ. In der Odyss. wird δείελον ἦμαρ durch die Abendzeit, Nachmittag, Il. 21, 232. und δείελος ὀψὲ δύων durch δειλῇ ὀψία mit verst. ἥλιος erklärt; so auch δείελος ὥρη und ὑπὸ δείελον bey Apollon.; davon δείελον (τὸ) αἰτίζονοι bey Kallim. das Vesperbrod. Von δειέλη, verst. ὥρα, kommt das gewöhnliche δείλη, auch δειλή, welches dem Etym. M. die Etymologie von ἐνδεῖν ἕλης, Nachlassen der Hitze, an die Hand giebt. Wie von δείλη kommt δείλινος, so von δείελος auch δειελινός; als δειελινὸν κλίνοντος ὑπὸ ζόφον ἠελίοιο, Apollon. d. i. Finsterniss des Abends; davon kommt δειελιάω, Odyss. ρ. δειελιήσας, nachdem du dein Vesperbrod gegessen hast.

Δεικανάομαι, s. v. a. δείκνυμαι no. 2. u. δειδίσκομαι und δεξιοῦμαι, ich bewillkomme, heisse willkommen mit ausgestreckter Rechte, poet. Das Activ. δεικανόωσι st. δεικνῦσι, *signant*, Arati 209.

Δεικηλίζω, davon δεικελίκτης, ου, ὁ, dorisch s. v. a. δεικελιστὴς, οῦ, ὁ, von δείκελον, τὸ, und δείκελος, ὁ, ἡ, auch δεικηλίζω, δεικηλίκτης, δεικηλιστὴς, δείκηλον, τὸ, und δείκηλος, ὁ, ἡ, auch δίκηλον, τὸ, δικηλίκτης, oder δικηλιστὴς, von δείκω, δεικνύω, zeigen, darstellen durch Abbildung od. Nachahmung; daher δείκελος oder δείκηλος, darstellend, nachahmend; δείκελον, δείκηλον, δίκηλον, τὸ, Darstellung, Bild, Bildsäule; δείκηλον, Apoll. Rhod. 4, 1671. Lycophr. 1179. Herodoti 2, 171. δεικελίζω oder δεικηλίζω, nachahmen, darstellen; davon δεικηλίκτης, δεικελιστὴς, δεικηλίκτης, δεικηλιστὴς, ὁ, bey den Lacedämoniern s. v. a. ὑποκριτὴς, Schauspieler, wie *mimus*. Plutar. Ages. 21. nennt δεικηλίκταν den tragischen Schauspieler Kallippides, wofür Operum 6. pag. 798. δεικ. steht. Eustath. Etym. M. und Hesych. haben die Form δεικηλισταί; vergl. Athenaei p. 621.

Δείκνυμι und δεικνύω, Fut. und Aor. 1. vom Stammworte δείκω, ich zeige, weise; auch mit folgd. Particip. ἔδειξαν ὄντας, sie zeigten, dass sie seyen. Dieses δείκω ist s. v. a. δέκω, wie vorzügl. der ionische Dialekt zeigt, wo ἀπέδεξε u. dergl. st. ἀπέδειξε steht; davon also δείκω, δείκνω, δεικνύω, wie δέκω, δέκνω, δεκνύω, δέκνυμι, wofür man δέχνυμι gesagt hat. Die Bedeutung des Activ. ist also zeigen, weisen, darstellen, als Maler, Bildhauer, Hemst. ad Luciani 1. pag. 184. δεῖξαί τινα αἰθέρος πνοαῖς, Eur. Phoen. 689. ans Licht bringen. Das Med. δέκομαι, welches die Dorer und Ioner behalten haben für das gemeine δέχομαι, ich nehme das, was man mir zeigt, an; auch ich nehme auf, bewillkomme, in welchem Sinne auch δεικανάομαι u. δειδίσκομαι, δειδίσκω, δεδίσκω, stehen, obgleich Suidas allein δειδίσκω für δεικνύω hat; gewöhnlicher ist das Med. δειδίσκομαι, δεδίσκομαι, δεδίσκομαι für δέχομαι oder δεξιοῦμαι; davon auch δεξιά, die Rechte, kommt. δείκνυμαι, ich bewillkomme, empfange, δεξιοῦμαι, Ody. 4, 59. Il. 9, 196. Hymn. Apoll. 11. δείξατο ἐς Κρονίωνα, Hymn. hom. 2, 367. richtete sich an den Kronion.

Δεικτηριάς, άδος, ἡ, Athenaei p. 576. wahrscheinlich eine *mima*, Musikantinn, Komödiantinn, die herum spielen zieht, wie δεικελιστὴς und προδείκτης s. v. a. *mimus*, Komödiant; davon das lat. *dicterium* von mimischen Scherzen.

Δεικτήριος, ὁ, ἡ, zum Zeigen geschickt; von δεικτὴρ, s. v. a. das folgd. Δεικτήριον, τὸ, ein Ort auf Samos, auch bey Diog. Laert. 5, 57. nach den Handschr., wo jetzt δικαστηρίου steht, u. wo es einen Versammlungsplatz zum Vorlesen zu bedeuten scheint.

—της, ου, ὁ, einer, der etwas zeigt.

—τικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Zeigen gehörig oder geneigt.

Δείκω, das Stammwort von δείκνυμι, δεικνύω, w. m. n. dav. *dico* im Sinne von *indicere, demonstrare*. Heusinger über Cicero Offic. p. 83.

Δείλω, das Praesens zu δέδοικα, von δείδω, f. δείσω.

Δειλαίνω, furchtsam handeln; wird aus Plutarch. 10. p. 388. angeführt, Aristot. Eudem. 4, 7. Hesych. hat δειλανθεὶς für κλεφθεὶς, ἀπατηθεὶς. In Luciani Ocyp. v. 153. steht δειλαίνομαι st. ich fürchte. So auch Nicetas Annal. 13, 1. und davon 12, 9. δείλανσις, ἡ, die Furcht.

—λαιος, αία, αιον, furchtsam, feige; auch s. v. a. δειλός, elend, unglücklich; davon

—λαιότης, ητος, ἡ, Furchtsamkeit, Elend, Schol. Aristoph. Equ. 1148.

Δειλακρίων, ονος, ὁ, von δείλακρος, δειλάκρυ, Aristoph. Pac. 192. Plut. 974. von ἄκρος und δειλὸς, sehr furchtsam; wird auch wie δειλὸς und δείλαιος in der Anrede gebraucht. Im Etymol. M. steht auch δειλακρίνας, Athenaei pag. 697. δειλάκρα.

Δειλανδρέω, ῶ, (ἀνὴρ, δειλὸς), ein feiger Mann seyn, LXX; davon

Δειλανδρία, ἡ, Feigheit, Suid.

Δεῖλαρ, τὸ, s. v. a. δέλεαρ; davon ἐν δ' ἐτίθει παγίδεσσιν ὀλέθρια δείλατα δοιαῖς, Callim. fr. 458. von δέλω, wie εἶδαρ von ἔδω kommt.

Δείλετό τ' ἠέλιος las Aristarchus Odyss. 7, 298. statt δύσετο, von δείλη abgeleitet, die Sonne neigte sich gegen den Nachmittag.

Δείλη, ἡ, das contr. δειέλη, näml. ὥρα, ist theils δείλη πρωΐα, d. i. ἡ μετ' ἄριστον ὥρα, die Nachmittagszeit, theils δ. ὀψία, d. i. ἡ περὶ δύσιν ἡλίου, der Abend. δείλης ἕως ὀψίας, Nachmittage bis an den Abend, Geoponika. S. δείελος nach.

—**λήμων**, ονος, ὁ, ἡ, furchtsam, Hesych. zw. welcher auch δείλημι für φοβέομαι von δειλάω hat.

—**λία**, ἡ, Furchtsamkeit.

—**λιάζω**, f. άσω, zw. oder δειλιάω, furchtsam seyn; gewöhnlicher ist ἀποδειλιάω das Compos.

—**λιαίνω**, f. ανῶ, furchtsam machen, Deuteron. 20.

—**λίασις**, εως, ἡ, Furchtsamkeit, Aengstlichkeit, Plutar.; von

—**λιάω**. S. δειλιάζω nach.

—**λινὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. δειελινός; δειλινὸν, Subst. das Abendbrod oder Vesperbrod, Athenaei p. 418.; auch Adv. od. vielmehr ellipt. (κατ' ἦμαρ) δειλινὸν, Abends.

—**λοκαταφρόνητος**, Verächter der Gefahr, Procli Paraphr. Ptol. p. 95.

—**λόομαι**, οῦμαι, f. ώσομαι, furchtsam gemacht werden, fürchten, erschrecken, LXX. und Diodori 20, 78. wo aber 3 Handschr. δειλιάσας haben.

—**λὸς**, ἡ, ὸν, furchtsam, mit d. genit. μυάγρης, Anal. 2. p. 281. feige; daher überh. schlecht, sonst κακὸς als Gegens. von ἀγαθὸς, so wie diess von ἐσθλός; davon arm, elend, bedauernswerth, als δειλοὶ βροτοὶ, arme Sterbliche! von δέος, δέω, δείω, δείδω, also nur in der Form von δεινὸς verschieden; davon

—**λότης**, ητος, ἡ, Furchtsamkeit, und s. v. a. δειλία.

—**λοφόνοι**, Polemo Physiogn. 1, 6. u. Adamantii 1, 5. f. L. st. δολοφόνοι.

—**λόψυχος**, ὁ, ἡ, (ψυχή), furchtsamen Muthes, furchtsam, Josephi Maccab. 8. u. 16.

Δεῖμα, ατος, τὸ, (δέος), Furcht, Schrecken; Schreckbild; davon

Δειμαίνω, f. ανῶ, active, schrecken, Aeschyli Eum. 510. aber passive Prom. 41. δειμαίνοντο, Quinti Sm. 2, 499. erschrecken, in Furcht und Schrecken seyn; von δειμάω hat Hesych. δειμάομαι, φοβοῦμαι; davon

—**μαλέος**, έα, έον, furchtsam; act. furchtsam machend, erschrecklich, poët.

—**ματόεις**, όεσσα, όεν, erschrocken, furchtsam, Analecta 2. pag. 135.

—**ματοσταγής**, ὁ, ἡ, (στάζω, δεῖμα), Furcht machend, Aeschyli Choe. 539. vergl. Agam. 187.

—**ματόω**, ῶ, f. ώσω, (δεῖμα), erschrecken, furchtsam machen; Med. erschrecken, fürchten.

—**ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, erschrecklich, fürchterlich.

—**μὸς**, ὁ, (δέος), woraus *timor* gemacht ist, Schrecken, Furcht, vorzügl. personifizirt.

—**μώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. δειματώδης; zw. bey Erotian.

Δεῖν, attisch st. δέον, wie πλεῖν st. πλέον, Koenii Gregor. pag. 60.

Δεῖνα, ὁ, ἡ, τὸ, Gen. δεῖνος, Dat. δεῖνι, Acc. δεῖνα, auch οἱ δεῖνες, Aristides 1. p. 312. braucht man, wenn man einen nicht nennt, und spricht: der und der, ein gewisser u. s. w. Die Syrakusier sagten statt ὁ δεῖνα nach Apollon. Dyscolus de pronom. p. 335. ὁ δεῖν, welcher p. 336. auch τοῦ δείνατος u. τῷ δείνατι angemerkt hat. Bey Aristoph. ist τὸ δεῖνα ein Ausruf eines Menschen, der sich auf etwas besinnt, was er vergessen hatte, Lys. 921. und sonst s. v. a. Ach Gott! S. in οὐδεὶς nach.

Δεινάζω, f. άσω, s. v. a. δεινοπαθέω oder δεννάζω, von δεινὸς, wird aus Maccab. 2, 13. angeführt.

—**νεύω** und δεινέω, s. v. a. δινεύω, w. m. n. 2) Hesych. hat δεινεῖειν, βουλεύεσθαι κακὰ, wahrsch. st. δηνεύειν, wovon δηνεύματα, Tücke, bey Xenoph. S. δῆνος; obgleich im Fragm. Hesiodi ap. Galen. Placit. Hipp. et Plat. 3. p. 273. steht ἐξαπατῶν Μῆτιν καίπερ πολὺ δινεύουσαν, wo es wahrscheinl. δηνεύουσαν heissen soll.

Δεινοβίης, ου, ὁ, (δεινὸς, βία), gewaltig, stark, tapfer, Orph. Arg. 63.

—**νοθέτης**, ου, ὁ, (τίθημι), der schreckliche Dinge thut, ein Bösewicht, Moschi 7, 7.

—**νοκάθεκτος**, ὁ, ἡ, (κατέχω), mit Macht zusammenhaltend, Orph.

—**νολεχὴς**, ὁ, ἡ, (λέχος), unglücklich in der Ehe, Orph. Arg. 904. sonst αἰνολεχής, s. v. a. αἰνόγαμος.

—**νόλινος**, ὁ, ἡ, (λίνον). S. αἰνόλινος.

—**νολογέω**, meist Med. δεινολογέομαι, (δεινὰ λέγω), ich beschwere, beklage mich heftig, Hippocr.; davon

—**νολογία**, ἡ, die Beschwerde, Klage, die vergrössernde Rede, um eine Sache desto gefährlicher, rührender vorzustellen.

—**νοπάθεια**, ἡ, Beschwerde oder Klage über grosse Leiden, über sein Schicksal, Pollux 6, 201. Schol. Soph. Ai. 432.; von

—**νοπαθέω**, ῶ, (δεινὰ πάσχω), leiden, dulden, und vorzüglich sich über seine Leiden und Schicksal beklagen-beschweren, Demosth.; davon

—**νοπαθὴς**, έος, ὁ, ἡ, viel leidend und darüber klagend-jammernd.

—**νοποιέω**, ῶ, gross und fürchterlich machen; τὰ πράγματα, Dionys. Hal. δεινοποιέομαι, s. v. a. δεινὰ ποιέομαι, Synonym mit δεινολογέομαι.

—**νόπους**, ὁ, ἡ, mit schrecklichem Fusse; ἀρὰ, Soph. Oed. tyr. 418. schrecklich verfolgende Rache.

—**νοπροσωπέω**, ῶ, (πρόσωπον), furchtbaren Blick haben; zweif.

Δεινὸς, ἡ, ὸν, (δέος, δέω, δείω, δείδω), furchtbar, fürchterlich; τὸ δεινὸν, die Gefahr, οὐδὲν δεινὸν, μὴ ἐν ἐμοὶ στῇ, es ist nicht zu fürchten, dass es bey mir stehen bleiben werde, Plato. τοῦτο ἤδη δεινὸν γίνεται, μὴ πέσῃ πᾶσα ἡ Ἑλλὰς, Herodoti 7, 157. dann ist Gefahr; daher δεινὰ, fürchterliche, unangenehme Dinge, Unglück, Gefahren, Beleidigungen; daher δεινὰ ἐποίουν, Thucyd. 5, 42. 6, 60. s. v. a. δεινολογέομαι, böse werden und sich beschweren. Auch im guten Sinne, was uns interessirt, anzieht, Aeschyli Prom. 38. Eur. Phoen. 358. in Furcht oder in Erstaunen setzt, stark, kräftig, nachdrücklich, z. B. ein Redner; sehr gut, trefflich; δ. (κατὰ) τὴν τέχνην, gross in der Kunst, eben so wie δ. οἰκονόμος, ein erfahrner, geschickter Hauswirth; δ. περὶ σοφίαν, ein grosser Weise. Aristot. Probl. 18, 4. bemerkt, dass man ῥήτωρ, στρατηγὸς, χρηματιστὴς δεινὸς, nicht aber αὐλητὴς oder ὑποκριτὴς δ. sage, und setzt als Grund mit hinzu: ἡ δεινότης μάλιστα ἐν τῷ πλεονεκτεῖν ἐστιν; von guten Dingen hat man d. W. späterhin gebraucht, und bey Plato Protag. p. 149. eifert Prodikus gegen diese Neuerung; besonders mit folgd. Infin. als δ. φαγεῖν, λαλεῖν, λέγειν, διδάσκειν, ein starker Esser-Schwätzer Redner-Lehrer. Im moralischen Sinne ist δεινὸς im Guten, was πανοῦργος im Bösen, Aristotel. Eudem. 5, 12. Den Uebergang von der ersten zur zweyten Bedeutung macht die, dass es sonderbar heisst, z. B. δεινὸν ἂν εἴη, es würde sonderbar seyn, oder, wie wir auch da zu sagen pflegen, es müsste nicht gut seyn, und andere dergleichen Verbindungen, wo das Gute und Böse gleichsam auf der Gränze stehen, als δ. πόθος, heftiges Verlangen, starke Sehnsucht, wobey das Missbehagen über den gegenwärtigen Mangel mit der Hoffnung des künftigen Genusses, oder der Freude des dagewesenen Genusses sich mischt. Von demselben Ursprunge ist δειλὸς, hat aber mehr eine leidende Bedeutung, furchtsam und dergl.

Δεῖνος, ὁ, gewöhnlicher δῖνος.

Δεινότης, ητος, ἡ, das Fürchterliche, Abschreckende, Unangenehme in einer Sache. Im guten Sinne die Stärke, Vermögen in einer Sache; Geschicklichkeit; vergl. *δεινός.*
—*νόω, ῶ, f. ώσω, (δεινός),* groſs machen, vergröſsern. S. auch *δεινόω.*
Δεινωπός, ὁ, ἡ, Suid., oder *δεινώψ,* Soph. Oed. C. 84. von fürchterlichem Blicke-Anblicke.
—*ωσις, εως, ἡ, (δεινόω),* das Groſs- u. Schrecklichmachen oder Darstellen, Plato Phaedr. Vergröſserung durch die Rede, Übertreibung; davon
—*ωτικός,* Adv. —*κῶς,* groſs oder fürchterlich zu machen geschickt.
—*ωτός, ἡ, όν.* S. *δινωτός* nach.
Δεῖξις, εως, ἡ, (δείκω), das Zeigen; Anzeige od. Inhalt, Anzeige meiner Gedanken, oder Urtheil, Ausspruch; 2) Declamation, Vorlesung, Athenaei 6. p. 271.
Δεῖος, τό, s. v. a. *δέος,* Frucht, poët.
Δειπνάριον, τό, Dimin. von *δεῖπνον,* Anal.
—*νέω, ῶ,* zu Abend essen, oder, wie auch der Römer that, die ordentliche Mahlzeit halten. Von der Form *δειπνάω* kommt das attische Perf. *δέδειπνα,* Infin. *δεδειπνάναι,* welches Athenaeus 10. p. 423. mit *ἕστηαμεν, παρεστάναι* vergleicht. Eben so *τέτλαμεν, τετλάναι,* st. —*ήκαμεν,* —*ηκέναι.*
—*νησείω,* coenaturio, ich habe Verlangen nach einer Mahlzeit, Pierson ad Moerin p. 14.
—*νηστός, ὁ,* oder *δείπνηστος, δειπνιστός, δειπνηστύς, ἡ, δείπνητος,* die Zeit des Abendessens. Die Form 1. 2. u. 4. finden sich als Varianten Ody. 17, 170. Die 3. stand ehemals Nicandri Theriac. 761. so wie sie auch Hesychius hat; aber die besten Handschr. haben im Nic. *ἀκρόνυχος δειπνηστός.* Man vertheidiget *δειπνιστός* mit *δορπιστός,* w. m. n.
—*νιστήριον, τό,* Speiseort, Speisezimmer, Josephi b. j. 2, 8, 5. Plutar. Luculli 41. wo vorher *δειπνιστήριον* stand.
—*νίτης, ὁ,* ein Gast, Polyb.
—*νιτικός, ἡ, όν,* Adv. —*κῶς,* zum Abendessen od. Gastmahl gehörig oder geschickt-geneigt.
—*νίδιον, τό,* Dimin. von *δεῖπνον.*
—*νίζω,* f. *ίσω, (δεῖπνον), τινά,* jemanden mit einem Abendessen oder Gastmahle bewirthen, überhaupt einen speisen.
—*νίτης, ου, ὁ,* Femin. *δειπνῖτις, ἡ,* zur Abendmahlzeit oder Gastmahle gehörig.
—*νοθήρας, ου, ὁ, (θήρα, δεῖπνον),* der nach einer Mahlzeit herumlauft und verlangt, Philo 5. p. 134. P.
—*νοκλητόριον, τό,* Gastmahl, Eustath. ad Il. p. 673, 23.
—*νοκλήτωρ, ορος, ὁ, (καλέω),* der zum Gastmahle einladet, Athenaei p. 171.
—*νολογία, ἡ,* Gespräch-Rede vom Gastmahle.
—*νολόγος, ὁ, ἡ,* der-die vom Gastmahle spricht.
—*νολόχος, ὁ, ἡ, (λόχος),* der auf Gastmähler lauert, ihnen nachgeht, wie *βωμολόχος; δειπνολόχης γυναικός,* Hesiodi ἔργ. 704.
—*νομανής, έος, ὁ, ἡ,* rasend, d. i. heftig verlangend nach Gastmählern, Schmausereyen, Timon Phlias. no. 52.
Δεῖπνον, τό, Abendessen, *coena,* welches die rechte Mahlzeit war; Gastmahl; das Essen überhaupt; bey Homer auch das Fressen der Pferde, Il 2, 383. im besondern Sinne aber neunt Homer *δεῖπνον* das Frühstück, wie vorz. aus Il. 8, 53. vergl. 66. erhellet, was er an 2 andern Stellen *ἄριστον* nennt. So braucht das Wort auch der Verfasser von Theocrit. Idyll. 24, 135. S. *δόρπος.* Scheint mit *δάπω, δάπτω* einerley Ursprung zu haben, also *δέπω.*
Δειπνοπίθηκος, ὁ, ein Tischschmarotzer, Phrynichus Bekkeri p. 34.
Δειπνοποιέω, ῶ, ein Abendessen-eine Mahlzeit zubereiten, *δειπνοποιεῖσθαι,* Med. die Mahlzeit genieſsen; davon
—*νοποιΐα, ἡ,* die Zubereitung des Abendessens oder der Mahlzeit; das Genieſsen der Mahlzeit, das Abendessen, Diod. Sic.
—*νοποιός, ὁ, ἡ,* der-die das Abendessen oder die Mahlzeit zubereitet.
Δείπνος, ὁ, coenator, der die Mahlzeit genieſst, bey den spätern Griechen und Scholiasten. Bastii Appendix ad Epist. Critic. p. 22. u. Index.

Δειπνοσοφιστής, οῦ, ὁ, einer, der beym Essen gelehrte Gespräche führt, Athenaeus.
—*νοσύνη, ἡ,* komisch st. *δεῖπνον,* Matron Athenaei.
—*νοφορία, ἡ,* das Tragen oder Auftragen der Mahlzeit.
—*νοφόρος, ὁ, ἡ,* der-die die Mahlzeit oder Nahrung trägt -aufträgt-zuträgt, Plutarchi Thes. 23. Aristot. h. a. 9.
Δειραγχής. S. *δεραγχής* nach.
Δειράς, άδος, ἡ, s. v. a. *δέρις, δέρη* und *δειρή;* davon
—*ραχθής, έος, ὁ, ἡ, (ἄχθος),* den Hals belastend, drückend, f. L. aus Analecta 2. p. 93. S. *δεραγχής* nach.
Δειρή, ἡ, (s. v. a. *δέρη, δειράς*), Hals, Nacken.
—*ροκύπελλον, τό,* ein langhalsigter Becher, Luciani Lexiph.
—*ρόπαις, ὁ, ἡ, γαλῆ,* durch den Hals gebärend od. gezeugt, Lycophr. 843.
—*ροπέδη, ἡ,* Halskette, Halsband, Halsschlinge.
—*ροτομέω, ῶ, (τομή),* den Hals abschneiden, köpfen.
Δεῖσα, ἡ, bey Suidas *ὑγρασία* und *κόπρος;* davon *δεισαλέος, κοπρώδης.* Hesych. hat *δεισαλία, ἀκαθαρσία,* und *δεισαλέος, ῥυπαρός.* Im Jesai. 28, 13. hat Theodotion *δεισαλία εἰς δεισαλίαν,* wo die LXX setzen *θλίψις ἐπὶ θλίψιν.* Im Etym. M. bedeutet es auch *ὑγρώδης καὶ βοτανώδης τόπος,* ingleichen *δεισώδης;* dort wird es, wie vom Eustathius, von *δεύω* oder *δίω, διαίνω* abgeleitet. Clemens Alex. hat *εἴδωλα δεισαλέα* u. *τρυφαὶ δεισαλέαι,* schmutzig.
Δεισήνωρ, ὁ, ἡ, (δείω, ἀνήρ), Menschen oder den Mann schreckend oder fürchtend, Aeschyli Agam. 158.
Δεισιδαιμονέω, ῶ, ich bin ein *δεισιδαίμων,* habe eine abergläubische Furcht vor den Göttern oder sonst vor einer göttlich gehaltenen, oder von den Göttern abgeleiteten Sache, m. d. Accus. *τὴν ὑπό...*, Athenaei 13. p. 136. Schw. Diodorus verbindet das Partic. *δεισιδαιμονήσαντες* mit andern Verbis, um den Grund der Handlung anzudeuten, aus Furcht vor dem Zorne der Götter.
—*σιδαιμονία, ἡ,* Furcht vor den Göttern; Gottesfurcht; ängstliche Furcht vor den Göttern oder Aberglaube; auch Furcht und Gewissen aus einem Gesetze und der darin gesetzten Strafe entstehend, *ἰσχυρᾷ τῷ νόμῳ δεισιδαιμονίας προσούσης,* Plutarchi Arat. 53.
—*σιδαίμων, ονος, ὁ, ἡ,* und *δεισίθεος, ὁ, ἡ,* Pollux, (*δείω, δείδω*), bey Xenoph. Cyrop. 3, 3, 58. und Agesil. 11, 8. ist es, der die Zukunft-den Ausgang fürchtet, und an der letztern Stelle, der sich deswegen nie über sein vergangenes Glück erhebt; sonst gewöhnlich der die Götter fürchtet, im guten Sinne bey Aristot. Polit. 5. *δ. ἄρχων ἄνευ ἀβελτηρίας,* gottesfürchtig ohne Einfalt und Thorheit, dergl. Theophr. Char. 16. schildert; der-die sich vor den Göttern fürchtet, überall die Götter und ihren Zorn zu bemerken glaubt oder fürchtet, daher gottesfürchtig oder abergläubisch. Adv. *δεισιδαιμόνως ἔχω,* s. v. a. —*αίμων εἰμί,* Lucian.
Δείω, s. v. a. *δίω,* von *δίος,* ich fürchte; wovon *δέδοικα* st. *δέδεικα,* wie *πέποιθα, οἶδα;* von *δέδοικα* ist das dor. *δεδοίκω,* wie *πέφυκα, πεφύκω.* Ferner sagte man *δίω,* davon Perf. *δέδια,* davon *δίσσω, δίττω, δίοσω, δίζω,* mit Verdopp. *δεδίσσω, δεδίττω, δεδίσκω, δεδίζω, δεδίσσομαι, δεδίττομαι, δεδίζομαι;* noch *δείδω,* wovon man gewöhnlich *δέδοικα* ableitet, *δειδήμων;* noch *δέδιμι, δείδιμι;* davon *δείδεθι.* S. auch *δέω* nach.
Δέκα, οἱ, αἱ, τά, zehn, *decem, οἱ δέκα ἀφ' ἥβης* verst. *ἔτη γεγονότες,* Xenoph. Hellen. welche schon 10 Jahre Kriegsdienste gethan haben, welche mit der *ἥβη* nach den Jahren des *ἔφηβος,* d. i. vom 20sten anfangen.
Δεκάβαθμος, ὁ, ἡ, Philo de 7 Mirac. c. 6. mit 6 Stufen od. Tritten.
—*κάβοιος, ὁ, ἡ,* so wie *ἑκατόμβοιος,* eigentlich 10 Ochsen werth.
—*καγονία, ἡ,* die Zeugung-Fortpflanzung bis ins zehnte Glied, Luciani 4. p. 104.
—*καγράμματος, ὁ, ἡ,* von zehn Linien oder Buchstaben.
—*καδάκτυλος, ὁ, ἡ,* von zehn Fingern.
—*καδάρχης, ου, ὁ,* oder *δεκάδαρχος,* ein *decurio,* der zehn Mann unter sich hat, sie anführt; oder als Amt im Staate, ein *decemvir,* Zehner.
—*καδαρχία, ἡ,* die Stelle eines *decurio;* das Amt eines *decemvir.* Die Regierung der Zehner.

Δεκάδαρχος, ὁ, s. v. a. δεκαδάρχης.
—κάδελτος, ὁ, ἡ, von zehn Tafeln.
—καδεύς, έως, ὁ, zu einer *decuria* gehörig, Cyrop. 2, 2, 30.
—καδικός, ἡ, όν, (δεκάς), ἀριθμός, *numerus denarius*, die Zahl zehn, die zehnte Zahl.
—καδοῦχος, ὁ, (δεκάδα ἔχων), ein *Decemvir*.
—καδύω, gewöhnlicher δυώδεκα, Plutarchi Cato jun. 44.
—κάδωρος, ὁ, ἡ, zehn δῶρα, d. i. παλαισταὶ, lang od. breit.
—καεννέα, neunzehn.
—καιέξ, οἱ, αἱ, τὰ, sechszehn.
—καεπτά, οἱ, αἱ, τὰ, siebenzehn.
—καετηρὶς, ίδος, ἡ, ein Jahrzehend, Adj. ἡ πανήγυρις ἡ δ., die zehnjährige Feierlichkeit, Spiele, die alle zehn Jahre gefeiert werden.
—καέτηρος, ὁ, ἡ, oder δεκαετής, ὁ, ἡ, (ἔτος), zehnjährig.
—καετία, ἡ, Zeit oder Alter von zehn Jahren, Dionys. Hal.
—κάζω, f. άσω, bestechen, vorzüglich die Richter; man leitet es gewöhnlich von δέχεσθαι ab, aber das römische *decuriare* vom Bestechen der *tribus* bey Wahlen zeigt, daſs es von δεκὰς herkommt. S. Clavis Ciceron.
—κάκις, Adv. v. δέκα, zehnmal, zehnfach.
—κάκλινος, ὁ, ἡ, von oder zu zehn Betten od. Tischlagern.
—κακότυλος, ὁ, ἡ, zehn κοτύλας haltend.
—κακυμία, ἡ, der Bedeut. nach s. v. a. τρικυμία, Lucian.
—κάκωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), von zehn Gliedern, Reihen oder Zeilen.
—κάλιτρος, ὁ, ἡ, (λίτρα), von zehn Pfunden.
—κάλογος, ὁ, die zehn Reden od. Gebote Gottes, K. Schr.
—κάμετρος, ὁ, ἡ, von zehn Maaſsen oder Füſsen, Schol. Aristoph. Equ. 496.
Δεκαμηνιαῖος, αία, αῖον, od. δεκάμηνος, ὁ, ἡ, (μὴν), zehnmonatlich, von zehn Monaten.
—καμναῖος, αία, αῖον, oder δεκάμνους, ουν, (μνᾶ), zehn Minen schwer oder geltend. Die zw. Form nebst ἑξάμνους führt Eustath. an, und wirklich steht δεκάμνων Aristoph. Pac. 1224. 1235. Aber Polybius 13, 2. hat δεκαμναῖος, wo Suidas zweimal δεκαμναιαῖος hat, welches die regelmäſsige Form ist, wie μνᾶ, μναιαῖος, μναιαῖος bey Xenophon u. andern.
—κάμφορος, ὁ, ἡ, zehn ἀμφορέας, *amphoras*, haltend, Eur. Cy. 387. Athenaei p. 415. πίθος.
—καναΐα, ἡ, (ναῦς, δέκα), Flotte von zehn Schiffen, Polyb. 23, 7. 25, 7. wofür δεκανία Strabo 7. p. 458. steht.
—κανία, ἡ, s. v. a. δεκάς, Schol. Hom. Il. 2, 126.
—καοκτώ, οἱ, αἱ, τὰ, achtzehn.
—κάπαλαι, Adv. (πάλαι), schon vor langer Zeit, komisch.
—καπέντε, funfzehn.
—καπηχυαῖος und δεκάπηχυς, ὁ, ἡ, von zehn Ellen.
—καπλασιάζω, f. άσω, verzehnfachen, zehnfach machen; v.
—καπλάσιος, ὁ, ἡ, oder δεκαπλοῦς, zehnfach.
—κάπλεθρος, ὁ, ἡ, von zehn πλέθρα, Hufen oder Morgen.
—κάπλοκος, ὁ, ἡ, λίνον δεκλοῦν δεκάπλοκον, Pauli Aeg. 6, 65. zehndrätiger Zwirn.
—καπλόος, contr. καπλοῦς, ὁ, s. v. a. δεκαπλάσιος.
—κάπολις, εως, ἡ, mit oder von zehn Städten.
—κάπους, οδος, ὁ, ἡ, v. 10 Füſsen; 10 Fuſs lang od. breit.
—καπρωτεία, ἡ, das Amt, die Würde der δεκάπρωτοι, od. der *decemprimi*, wie sie bey Cicero (Rosc. Am. 9. und Verr. 2, 67.) heiſsen, welches in Municipien und sonst die ersten zehn Rathsherren waren.
—κάρχης, ου, ὁ, und dessen Amt δεκαρχία, s. v. a. δεκαδάρχης, davon δεκαδαρχικός, was zum δεκάρχης oder zur δεκαρχία gehört.
—κάς, άδος, ἡ, die Zahl zehn, der Zehner, die Decade; eine Anzahl von zehn, *decuria*.
—κάσκαλμος, ὁ, ἡ, mit zehn Ruderlagern, Anonym. Suidae in ἐπίκωπος.
—κασμός, ὁ, (δεκάζω), die Bestechung.
—κάσπορος, ὁ, ἡ, χρόνος, Zeit von zehn Jahren und Saaten, Eur.
—καστάτηρος, ὁ, ἡ, zehn στατῆρας werth oder bekommend, Arrian.
—κάστεγος, ὁ, ἡ, von oder mit zehn Stockwerken.
—κάστυλος, ὁ, ἡ, mit zehn Säulen.

Δεκάσχοινος, ὁ, ἡ, von zehn σχοίνοις, oder so viel σχ. lang.
—καταῖος, αία, αῖον, zehntägig.
—καταλαντία, ἡ, die Summe von zehn Talenten, Pollux.
—κατάλαντος, ὁ, ἡ, von zehn Talenten an Gewicht oder Werthe.
—κατεία, ἡ, oder δεκάτευσις, das Zehendnehmen oder Fordern, der Zehend.
—κατέσσαρες, οἱ, αἱ, vierzehn.
—κάτευμα, τὸ, τῶν κερδέων, Callim. Epigr. der Zehnte von dem Gewinnste.
—κάτευσις, εως, ἡ, s. v. a. δεκατεία.
—κατευτήριον, τὸ, s. v. a. δεκατηλόγιον, von δεκατευτής, s. v. a. des folgd.
—κατευτής, οῦ, ὁ, der Zehendeinnehmer oder Zehendpächter, wie *decumanus*.
—κατεύω, f. εύσω, (δεκάτη), ich nehme, fordere den zehnten Theil, den Zehenden als Abgabe oder Zoll oder ich sondere den zehnten Theil der Beute ab, um ihn einer Gottheit zu widmen; auch, wie *decimare milites*, von den Soldaten oder Verbrechern durchs Loos den zehnten Mann ausheben und tödten.
Δεκάτη, ἡ, verst. μοῖρα, von δέκατος, der zehnte Theil, der Zehend; 2) das Fest am zehnten Tage nach der Geburt eines Kindes, wo man ihm den Namen gab. τὴν δεκάτην ἐμοὶ ποιῶν τοὔνομα τοῦτο ἔθετο, Demosth. p. 1001. auch τὴν δεκ. ἑστιᾶσαι ὑπὲρ τοῦ υἱοῦ, p. 1016. den Namenstag feiern. S. ἐνδεκατεύω, Aristoph. Av. 494. 922 Eur. El. 1126.
—κατηλογία, ἡ, das Einsammeln des Zehnden, Pollux, v. δεκατηλογέω; davon auch
—κατηλόγιον, τὸ, der Ort, wo der Zehend oder Zoll eingenommen - eingesammelt wird, Zollamt, Zollhaus.
—κατηλόγος, ὁ, ἡ, der Einnehmer - Eintreiber des Zehnden, Pollux.
—κατημόριον, τὸ, der zehnte Theil.
—κατηφόρος, ὁ, ἡ, den Zehnden bringend, ἀπαρχαί, Callim. Pausaniae 1, 42.
—κατισμός, ὁ, Bestechung, Themistii or. 5. p. 95.
—κατος, ὁ, δεκάτη, ἡ, δέκατον, τὸ, (δέκα), der - die - das zehnte. S. πέμπτος nach.
—κατόσπορος, ὁ, ἡ, von - in der dritten Saat - Generation, Strabo 10. p. 712.
—κατόω, ῶ, f. ώσω, (δέκατος), im N. T. active von einem den Zehnden nehmen - fordern.
—κατώνης, ου, ὁ, (ὠνέομαι, δεκάτη), der Zehendpächter; davon
—κατώνιον, τὸ, der Sammelplatz oder die Niederlage der Zehendpächter, wie δημοσιώνιον, Pollux 9, 29.
—κάφυιος, ὁ, ἡ, (φυία, φυή), zehnfach, Callimach. fr.
—κάφυλος, ὁ, ἡ, (φυλή), von zehn *tribus*, Zünften, in zehn φυλὰς getheilt.
—κάχαλκον, τὸ, der *denarius* aus zehn *nummis aereis*, kupfernen Pfennigen bestehend.
—καχῆ, in zehn Theile.
—κάχιλοι, αι, α, (χίλιοι st. χίλιοι), zehntausend, Hom.
—κάχορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), mit zehn Saiten.
—κέμβολος, ὁ, ἡ, (ἔμβολον od. ἔμβολος), mit zehn Schnäbeln: ναῦς, Aeschylus Schol. Aristoph. ad Aves.
—κετηρὶς, ίδος, ἡ, δεκέτηρος. Anthol., und δεκέτης, s. v. a. δεκαετηρὶς u. s. w. Femin. δεκέτις, ἡ, von zehn Jahren, Plato.
—κήρης, εος, ὁ, ἡ, nämlich ναῦς, wie τριήρης, ein zehnrudriges Schiff, *deceris*, mit zehn Reihen Ruderer.
—κόργυιος, ὁ, ἡ, (ὀργυιά), von zehn Klaftern, Xenoph.
Δεκτήρ, ῆρος, ὁ, und δέκτης, ου, ὁ, einer, der bekommt (Bettler) - annimmt - aufnimmt - über sich nimmt.
—τικός, ἡ, όν, gehörig - gut - geschickt zum Annehmen.
—τός, ἡ, όν, angenommen; anzunehmen, angenehm; wie *acceptus*.
—τρια, ἡ, Femin. von δεκτήρ, Anal.
—τωρ, ορος, ὁ, s. v. a. δεκτήρ, Aeschyli Eum. 199.
Δελεαστρεύς, ὁ, s. v. a. δελεαστρεύς, Nicandri Ther. 795.
Δελεάζω, mit Köder versehen, mit Speise kirren, kirre machen, ködern, locken, anlocken und auch fangen; daher anlocken und betrügen, oder fangen, überlisten, Eurip.; dav.

δελέασσι Oppiani Hal. 3, 437. wo aber die Handschr. das richtigere *δελέασσι* hat. Ist vom alten *δέλω*. welches im Etym. M. u. Eustath. st. *δελεάζω* vorkommt; davon *δελάω*, *δελεάω* *δελεάζω* u. *δέλεαρ*, *τὸ*. Von *δέλω*, *δέδολα*, leiten schon die alten Grammatiker richtig *δόλος*, Lockspeise, List, her. Hesychius hat auch *δέλλει* für *κηλεῖ*, und das Etymol. *δεῖλαρ*, *δείλατα* für *δελέατα*.

Δελέαμα, *τὸ*, s. v. a. *δελέασμα*, Suidas in *ἔγκειται*.

—*λεαρ*, *ατος*, *τὸ*, Lockspeise, Köder; daher Reizung, Täuschung, Verführung.

—*λεάρπαξ*, *γος*, *ὁ*, *ἡ*, die Lockspeise gierig verschlingend, Analecta 1. p. 245.

—*λέασμα*, *ατος*, *τὸ*, (*δελεάζω*), s. v. a. *δέλεαρ*, Aristoph. davon

—*λεασμάτιον*, *τὸ*, Dimin. des vorherg.

—*λεασμὸς*, *ὁ*, (*δελεάζω*), das Locken, Kirren, Fangen, mit Lockspeise; Betrug, Täuschung.

—*λεαστὸς*, Josephi c. Apion. 2, 39. *χωρὶς τοῦ τῆς ἡδονῆς ἐπαγωγοῦ τοῦ δελεαστὸς* etc. f. L. soll *ἐπαγωγοῦ δελέατος* heißen.

—*λέαστρα*, *ἡ*, die Schlinge, Falle, worin man mit Lockspeise Thiere fängt; auch —*αστρον*, *τὸ*, Pollux 10, 156.

—*λεαστρεὺς*, *έως*, *ὁ*, der mit Lockspeise - Köder Thiere fängt.

Δέλετρον, *τὸ*, s. v. a. *δέλεαρ* Oppiani Hal. 2, 431. 2) Laterne, Leuchte oder Fackel, Athenaei p. 699. u. Hesych.

—*λετρον*, *τὸ*, Athenaei p. 287. falsch st. *δέλετρον*, der Köder.

—*λητήριον*, *τὸ*, bey Suidas, s. v. a. *δέλεαρ*, *δελέατος*, *δελέατι*, wofür man auch *δέλητι* sagte; davon *δελήτιον*, *τὸ*, Dimin. v. *δέλεαρ*. S. *δεῖλαρ* nach.

Δέλιχρα, *τὰ*, *τὰ ἡμίχοιρα*, Hesychius. Varro 2, 4, 16. cum porci depulsi sunt a mamma, a quibusdam delici appellantur. S. über Cato 2, 7. p. 22.

Δέλλις, *θος*, *ἡ*, (bey Hesych. auch *ἔλληθις* falsch) eine Art von Wespe, Hesych. und Etym. M. dav. *δελλίθιον*, *τὸ*, ihr Nest, Gebäude, Hesych.

Δέλος, *τὸ*, s. v. a. *δέλεαρ*, Oppiani Hal. 3, 437.

Δέλτα, *τὸ*, heißt der vierte Buchstabe des griech. Alphabets, und von seiner Gestalt Δ auch der Untertheil von Aegypten. S. in *σίγμα* nach.

—*τάριον*, *τὸ*, u. *δελτίον*, *τὸ*, Dimin. v. *δέλτος*.

—*τογράφος*, *ὁ*, der etwas aufschreibt, auf- oder in die Tafel trägt.

—*τος*, *ἡ*, Schreibtafel; Tafel, Aeschylus u. Batrachom. daher z. B. *δεκάδελτος νόμος*, ein Gesetz von den zehn Gesetztafeln; jede Schrift, von *δέλτα*, wegen deren Form Δ, wie im Lat. *pugillares* (*codicilli* od *libelli*).

—*τόω*, *ῶ*, f. *ώσω*, wie ein *delta*, in die Form des Δ legen. Bey Aeschyl. Suppl. 194. *δελτοῦσθαι* mit dem Accus. aufschreiben, bemerken

—*τωτὸς*, *ή*, *όν*, in die Form des Δ gelegt; *δελτωτὸν*, ein Triangel.

Δελφάκειος, *ὁ*, *ἡ*, od. *δελφάκινος*, (*δέλφαξ*), vom Schweine, Ferkel, od. dazu gehörig.

—*φάκιον*, *τὸ*, ein Ferkelchen.

—*φακοῦμαι*, bey Aristoph. Ach. 786. vom Ferkel, welches wächst und Sau wird.

—*φαξ*, *ακος*, *ὁ*, *ἡ*, ein Schwein; bey den Spätern u. Aristot. h. a. 6, 18 ein Ferkel, sonst *χοῖρος*; man leitet es von *δελφὺς*, die Mutter, *matrix*, ab.

Δελφικὴ, *ἡ*, (*τράπεζα*), delphica, ein Dreyfuß, dreyfüßiger Tisch; daher hernach die Speisesäle *δελφικὰ*, *τὰ*, zu Constantinopel hießen, Procopii B. Vand. 1, 21.

—*φὶν*, *ῖνος*, *ὁ*, auch *δελφὶς*, *delphin*, Delphin, Meerschwein; eine kleine Wallfischart, die krumme Sprünge macht. Bey Plinius 8 u. Seneca Q. N. 4, 1. ein Nilfisch mit schneidender Rückenflosse, der den Krokodil angreifen soll, ist *silurus Schilan* des Hasselquist nach Geoffroi; 2) eine Kriegsmaschine auf den Schiffen, die feindlichen in den Grund zu senken, hatte die Gestalt eines Delphin, war von Bley oder Eisen, und ward an der Segelstange aufgezogen und so herunter gelassen; auch andere kleine Bleymassen zum Beschweren. S. über Vitruvii 10, 13. not. Auch ein Zeichen vorn am Schiffe. Bey Oppian. Hal. ein bleyernes Gewicht, um einen Körper niederzudrücken. Heliodorus MS. *περὶ διαφορᾶς καταρτισμῶν* sagt *δελφῖνες ἀκίνητα φυλάσσουσι τὰ μηχανήματα*. S. auch *κεραίης* nach, u. über Vitruv. den Index.

Δελφινεραώμενος, *ὁ*, der Geliebte des Delphin, Apion Gellii 7. 8.

—*φινίζω*, es machen wie ein Delphin, untertauchen, *τὸ κάρα*, Luciani Lexiph. p. 185.

—*φίνιον*, *τὸ*, ein Tempel des Apollo zu Athen, und dabey ein Gerichtshof, *ἐπὶ Δελφινίῳ*; 2) eine Pflanze, die man für Rittersporn hält, Dioscor. 3, 84. 85. *delphinium consolida* u. *Ajacis* Linnaei.

—*φινίσκος*, *ὁ*, ein kleiner Delphin.

—*φινοειδὴς*, *ὁ*, *ἡ*, (*εἶδος*), delphinartig.

—*φινόσημος*, *ὁ*, *ἡ*, (*σῆμα*), mit dem Zeichen eines Delphins, Lycophr. 657.

—*φινοφόρος*, *κεραία*, die Segelstange mit dem Instrumente *δελφίς*; hingegen *ναῦς δελ.* welches vorn zum Zeichen den *δ.* gemahlt hat.

Δέλφιξ, *ὁ*, s. v. a. delphica mensa, Plutarchi Gracch. 2. wo *δελφῖνας* stand. Eben so Etym. M. p. 255.

—*φὶς*, *ῖνος*, *ὁ*, s. v. a. *δελφίν*. 2) *τράπεζα*, delphica, Luciani Lexiph. 7.

—*φὺς*, *ύος*, *ἡ*, u. *δελφύα*, *ἡ*, (Koen ad Gregor. pag. 159.) die Bärmutter; davon *ἀδελφὸς*, gleichs. *ὁμόδελφος*.

Δέλω, das Stammwort von *δόλος* aus *δέδολα*, und von *δελεάζω*. Davon scheint auch bey Hesych. *δελανθείς*, *κλεφθείς*, *ἀπατηθεὶς* zu seyn.

Δέμα, *ατος*, *τὸ*, (*δέω*), ein Band, Bündel.

Δέμας, *τὸ*, (indeclin.), der Leib, überh. die körperliche Gestalt. *δέμας πυρὸς αἰθομένοιο* bey Homer erklären einige *τρόπον πυρὸς*, andere setzen *ὡς* hinzu, *ὡς δέ. π.* s. v. a. *ὡς πῦρ*, vergl. Il. ρ, 323. Späterhin hat man auch *δομὴ* gesagt. Das Wort dient auch zu Umschreibungen bey den Dichtern. S. v. a. *αἰδοῖον*, d. männliche Glied, Plato Athenaei 1. pag. 19. Schw.

Δεμάτιον, *τὸ*, Dimin. von *δέμα*.

Δέμνιον, *τὸ*, (*δέμω*), Lager, Bette, Il. 24, 644. wo es *στρώματα* erklärt wird, und öfter in der Odyss. vom Neste der Vögel, Aeschylus. S. *δεμνιοτήρης*. Man leitet es von *δέμω* u. *δμάω* ab; viell. kommt es von *δέμα* s. v. a. *δέσμα*. Hesych. hat *δέμας* auch durch *στρῶμα* erklärt, also s. v. a. *στρωματόδεσμος*.

—*νιοτήρης*, *ου*, *ὁ*, der das Bette oder Nest hütet, bettlägrig, Aeschyli Ag. 53. u. 1441.

Δέμω, auch Med. *δέμομαι*, Il. 7, 337. Hymn. in Merc. 188. bauen, verfertigen, *struo*; davon *ἐδειμάμην*, *ἔδειμα*. Perf. Med. *δέδομαι*, davon *δομή*. *δόμος*, *domus*; davon *δομέω*, *δεδόμηκα*, contr. *δέδμηκα*, *δεδομημένος*, contr. *δεδμημένος*, u. *δομητὸς*, contr. *δμητός* *γέρων δέμων ἀνθοῦσαν ἀλωήν*, hymn. hom. 2, 87. wofür vers. 188. *δέμοντα ἕρκος ἀλωῆς* steht, also den Zaun machen, in Stand setzen.

Δενδαλὶς, *ἡ*. S *δανδαλὶς* nach.

Δενδίλλω, man leitet es von *δενεῖν*, *ἰλλὸς*, Ernesti von *δίνω*, *δόνος*, *δένδω*, *δένδιλος* ab; es bedeutet mit scharfem Blicke umhersehen, umschauen. Auch soll es einen höhnischen, spöttischen Blick bedeuten. Hesych. hat auch *ἐνδενδίλλειν* für *ἐμβλέπειν*. Il. 9, 180. und Apoll Rhod. 3, 281. bedeutet es von der Seite hinblicken Ist *δενδαίνω* damit verwandt?

Δενδρεόθρεπτος, *ὁ*, *ἡ*, von Bäumen genährt - erzogen; Empedocles sagt active *σπέρματα δ.* Bäume nährend.

Δένδρεον, *τὸ*, der Baum; *δένδρειον* Nicander.

—*δρήεις*, *ήεσσα*, *ῆεν*, s. v. a. d. prosaische *δενδρώδης*, voll von Bäumen 2) s. v. a. *δενδρικός*, Oppiani Hal. 4, 270.

—*δριακός*, *κή*, *κόν*, s. v. a. *δενδρικός*, Analecta 2. pag. 80. no. 3.

δρίζω, f *ίσω*, ein Baum werden, wie ein Baum seyn.

—*δρικός*, *ή*, *όν*, was zum Baume gehört, oder vom Baume kommt.

δριον, *τὸ*, Dimin. von *δένδρον*.

—*δρίτης*, *ὁ*. Fem. *δενδρῖτις*, *ἡ*, zum Baume, *δένδρον*, gehörig, *γῆ δενδρῖτις*, Dionys. Antiq. 1, 37. Land zur Baumzucht

geschickt oder benutzt; ἄμπελος, sonst ἀναδενδρὰς, an Bäumen hochgezogener Weinstock, Strabo 5. pag. 354. νύμφη, Anthol.

Δενδροβατέω, ῶ, ich ersteige, erklettere die Bäume, steige auf Bäume, Analecta 3. p. 331.

—δροειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), baumartig.

—δροκολάπτης, ου, ὁ, Baumhacker, Specht; wie δρυοκολ.

—δροκόμης, ὁ, s. v. a. —κομος, Anal. 2. p. 393.

—δροκομικὸς, κή, κὸν, σοφία, Aeliani h. a. 13, 18. Geschicklichkeit die Bäume zu warten; von δενδροκόμος.

—δρόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη, δένδρον), mit Bäumen geschmückt od. beschattet. —κόμος, Bäume pflegend.

—δροκοπέω, ῶ, (κόπτω), Bäume abhauen, τὴν χώραν, in einer Gegend oder in einem Lande, Diod. Sic. wie er auch —τομέω braucht.

—δρολάχανα, τὰ, hochschiefsende Küchen-Gemüsgewächse.

—δρολίβανος, ἡ, der Baum, der den Weyhrauch (*thus*) giebt.

—δρομαλάχη, ἡ, die hochschiefsende Malve, *hibiscus*.

—δρον, τὸ, Baum; Stamm.

—δροπήμων, ονος, ὁ, ἡ, (πῆμα), den Bäumen schädlich -verderblich, Aeschyli Eum.

—δρος, εος, τὸ, s. v. a. δένδρον, poët. und Inscriptio Cretica Gruteri p. 505.

—δρότης, ἡ. S δενδρόω nach.

—δροτομέω, ῶ, (τέμνω), Bäume beschneiden, oder s. v. a. δενδροκοπέω.

—δροτόμος, ὁ, ἡ, der Bäume beschneidet oder umhauet, Schol. Soph.

—δροτενεῖς πῶλοι, Analecta 2. p. 229. no. 62. f. L. st. κεντροτενεῖς.

—δροφορέω, τῷ Διονύσῳ, wie θυρσοφορέω, eine Art von bacchischer Feier, Artemidori 2, 37. S. Reinesii V. L. p. 618.

—δροφορία, ἡ, Fruchtbarkeit an Bäumen; bey Strabo 10. p. 717. eine Art von Gottesdienst, wie δενδροφόρος no. 2.

—δροφόρος, ὁ, ἡ, baumtragend, baumreich; 2) eine Art v. Priestern, Joan. Lydus de mensib. p. 85. S. δενδροφορέω.

—δρόφυτος, ὁ, ἡ, (φύω), mit Bäumen bepflanzt, πέτρα, Orph. Lap. 4, 1. der Dendrachat, mit Abdrücken oder Bildern von Bäumen.

—δρόω, δενδροῦται, wird-wächst zum Baume; davon δένδρωσις, ἡ, das Erwachsen zu einem Baume, Theophr. c. pl. 2, 20. Suidas hat δενδρότης, ἡ, τῶν δένδρων αὔξησις; in Küsters Ausg. steht δενδρώτης; soll vielleicht δένδρωσις heifsen.

Δενδρυάζω, f. άσω, sich unter Bäumen- in Büschen verbergen; nach dem Etym. M. auch κατ' ὕδατος δύειν, sich unter dem Wasser verbergen. Hesych. hat auch δρυάσαι für κατακολυμβῆσαι. Damit stimmen Suidas und Eustath. ad Il. 3. p. 369. Rom. 300. Bas. überein; der Letztere merkt noch aus Aelius Dionys. an, dafs eine gewisse Stimme bey den *phonascis* δενδρυάζουσα heifse. An einer andern Stelle hat er die Worte: ὁ τότε κατὰ τοὺς δενδρυάζοντας βίος καὶ βαλανηφαγοῦντας, d. i. unter den Eichen leben.

—δρύδιον, τὸ, u. δενδρύφιον, τὸ, Dimin. v. δένδρον; die erstere Form zw. die zweyte bey Theophr. h. pl 4. 7.

—δρώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. δενδροειδής; Νύμφαι δ. Baumnymphen, Meleagri Ep. 111.

—δρώεις, ώεσσα, ῶεν, s. v. a. δενδρήεις, Nonnus.

—δρών, ῶνος, ὁ, Baumgarten.

—δρωσις, ἡ. S. δενδρόω nach.

—δρῶτις, ἡ, πέτρα, Eur. Herc. fur. 790. s. v. a. δενδρώδης, ἡ, baumreich, waldig.

Δεννάζω, f. άσω, (δέννος), beschimpfen, spotten, verspotten; davon

—νναστὸς, ἡ, ὸν, zu beschimpfend, beschimpft.

—νος, ὁ, Beschimpfung, Schande; von δεινὸς, δέννος, ionisch und poët. nach Schol. Sophocl. Aj. 243.

Δεξαμενή, ἡ, (δεξάμενος, Part. v. δέχομαι), ein Behältnifs, Wasserbehältnifs oder Cisterne, Fischteich u. s. w. auch die Materie im philosophischen Sinne, welche eine Form annimmt.

Δεξιά, ἡ, verst. χείρ, die Rechte (Hand); und weil man beym Versprechen- Zusagen einem die Hand giebt, so ist es, wie fast in allen Sprachen, die Versicherung, das Versprechen, Zusage, Vertrag. παρασπονδεῖν δεξιάς, Dionys. Halic. Vom Vertheidiger und Krieger gebraucht, Muth, Stärke, Hülfe; von δέκω, δείκω, δέχομαι, weil man mit der Rechten zeigt und nimmt.

Δεξιάδηνά, Il. 7, 15. erklärten einige wie Adv. für ἐκ δεξιῶν, von der Rechten; andere zogen es zu ὦμον, st. δεξιὸν, die rechte Schulter.

—τάζω, δεξιάομαι und δεξιόομαι, einen bey der Rechten fassen, mithin ihn bewillkommen, freundlich aufnehmen, begrüfsen. Aeschyli Ag. 860. verbindet es m. d. Dativ. πεντὴν ἀμυστιν δεξιούμενος, *largo potu me invitans*, Rhesi 419. die erste Form ist zw.

Δεξίδωρος, ὁ, ἡ, s. v. a. δωροδόκος.

—μηλος, ὁ, ἡ, (δέχομαι, μῆλον), Schafe auf- oder annehmend, auch als Opfer, δόμος, ἐσχάρα, Eur.

—οβόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω, δεξιά), der mit der Rechten wirft; zweif.

—όγυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον), mit geschickten, gewandten Gliedern, Pind. Olymp. 9, 165.

—ολάβος, ὁ, *speculator*, ein Trabant, Act. 23, 23.

—όομαι S. δεξιάομαι nach.

Δεξιός, ά, όν, Adv. δεξιῶς, (δέκω, nehmen, empfangen), das lat. *dextimus* u. *dexter*, rechts; daher theils von körperlicher Geschicklichkeit, behend, gewandt, geschickt; fein, anständig in seinem Betragen; theils von Geistesgeschicklichkeit, geschickt, der sich zu helfen weifs. Bey den Auspicien sind die *omina* zur Rechten bey den Griechen glücklich. Man sagte ἐς δεξιά, ἐπὶ δεξιά, ἐπὶ τὰ δεξιά, verst. μέρη, auch ἐνδέξια, ἐν δεξιᾷ; das erste bedeutet nach der rechten Hand oder Seite hin; das zweyte zur rechten Hand od. Seite, Il. 12, 239. vom vorbedeutenden Fluge der Vögel: εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοίγε ποτὶ ζόφον ἠερόεντα. Der griechische Vogelschauer blickte also gegen Norden, und die nach der rechten Seite gegen Morgen fliegenden Vögel waren von glücklicher, die nach der linken gegen Abend fliegenden von unglücklicher Bedeutung. Man nahm auch allgemein die Wendung nach der Rechten hin als von günstiger Vorbedeutung und heilig an, und wendete sich daher beym Gebet rechtsum, δεξιὸς ἀθανάτοισι θεοῖσιν ἐπευχόμενος. Theognis versu 922. wie der Römer, (Plauti Curculio 1, 1 Plinii h. n. 28, 2, 5.) rechtshin trug der Herold die Loose, Il 7, 184. rechthin ging Ulysses bettelnd zu den Freyern im Saal, Odyss. 17, 365. und so standen die Freyer nach einander zum Versuche mit dem Bogen auf, 21, 141. Der Römer hielt die Vorbedeutungen von der linken Seite für günstig und glücklich und nannte sie *laeva*, *sinistra*, weil der *augur* sich gegen Mittag mit dem Gesichte wandte, und so der Morgen ihm zur Linken war. Die Verschiedenheit liegt also blofs in den Worten wegen der verschiedenen Stellung des Beobachters. S. Varro bey Festus in Sinistrae aves, Cicero de Divinatione 2, 39. Plutarchi Numa c. 7. Quaestiones Graecae pag. 356 ed. Hutten. ἐπὶ δεξιά heifst nicht allein rechtshin, sondern auch, wenn man das liegende als bewegt denkt, rechts, zur Rechten. Pind. Pyth. 6, 19. Theocr. 25, 18. Apollon. 1, 930. wie ἐπ' ἀριστερά nicht allein linkshin, sondern auch zur Linken, Odyss. 5, 276. Il. 2, 525.

Δεξιόσειρος, ὁ, (δεξιός, σειρά), ἵππος, ein Pferd, das zur Rechten am Seile geht und zieht; Ἄρης, der zur Rechten streitende Mars, Sophocl. Ant. 140. wo andere δεξιόχειρος lasen.

—οστάτης, ου, ὁ, der zur Rechten steht.

—οστροφέω, ῶ, geschickt drehen oder werfen, δοράτια τριχόρδων, Nicetas Annal. 1, 9. 11. 12.

—ότης, ητος, ἡ, Geschicklichkeit, Gewandtheit, Geschicklichkeit. S. δεξιός. Bey Pausan. 7, 7. πίνειν ἐπὶ δεξιότητι καὶ φιλίᾳ κέλευσαι scheint für δέξωσις, d. i. φιλοφροσύνη zu stehen.

—όστοιχος, ὁ, ἡ, der Ruderer auf der rechten Schiffsseite.

—οφανής, ὁ, ἡ. S. ὀπισθοφανής nach.

—όω, δεξιόομαι, δεξιοῦμαι. S. δεξιάομαι nach.

Δεξίπυρος, ὁ, ἡ, (πῦρ), Feuer fangend-auf- oder annehmend, θυμέλη, Eur.

Δέξις, εως, ἡ, (δέχομαι), Aufnahme, Behandlungsart, Eur. Iph. Aul. 1182. S. δοχή nach.

Δεξιτερός, ρά, ρόν, (δεξιός), rechts, v. oder zur rechten Seite.

Δεξίωμα, ατος, τὸ, (δεξιόομαι), was man gern u. willig aufnimmt; gute-freundschaftliche Aufnahme.

—ώνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνομα), mit einem Namen von glücklicher Vorbedeutung. χείρ, die rechte-, wie εὐώνυμος, die linke Hand, Aeschyli Sup. 622.

—ωσις, εως, ἡ, das Darreichen der Rechte, Bewillkommen, freundschaftliche Aufnahme und Behandlung, Plutar.

Δέομαι, fut. δεήσομαι, (wobey die alte Form δέω, δεέω, δεέομαι zum Grunde liegt), τινός, etwas bedürfen, nöthig haben, daher nach etwas streben, etwas wünschen; mithin (bey Personen) bitten, Hom. δεῖσθαι (κατά) τι τινός, einen in einer Sache nöthig haben, ihn um etwas bitten wollen; eben das, was sonst δ. τινὸς παρά τινος. δεόμενοι, die Bittenden, Supplicanten. Das Fut. δεούμεθα haben aus Epicharmus Anecd. Bekkeri 1. p. 90.

Δίομαι, ich fürchte, Aeschyli Persae 699. wo andere δίομαι haben. So stand Orph. Λιθ. 335. δειέμεν, wofür Tyrwhitt δειδίμεν gesetzt hat.

Δέον, οντος, τὸ, Part. neutr. von δεῖ, w. m. s. also entweder das, was seyn muſs, das Nothwendige od. Nöthige, Pflichtmäſsige, Billige, oder Nothwendigkeit, Pflicht, Billigkeit; oder das, was sich schickt, das Schickliche. εἰς τὸ δέον, zu nöthigen Dingen; auch steht es als ein Acc. absolutus st. da ich (du, er, wir, ihr, sie) soll, sollte, hätte sollen, im Praes. Imperf. u. Plusquamperf.

Δεόντως, Adv. auf die nöthige-schuldige-schickliche-bequeme Art.

Δέορτος, ὁ. S. Δείνεος.

Δέος, δέους, τὸ, Furcht, mit δέω, δείω, δείδω verwandt, Aeliani h. a. 8, 10. δέα ποικίλα.

Δέπας, αος, τὸ, und δέπαστρον, Becher, Opferschale.

Δεπαστραῖος, α, ον, zum-in den Becher gehörig, zum Trinken, Lycophr. 489.

Δεράγχη, ἡ, Halbschlinge, Anal. 2. p. 10.

Δεραγχής, ἐος, ὁ, ἡ, (δέρη, ἄγχω), den Hals, die Kehle zuschnürend, erstickend. δεραγχεῖς βρόχοις, Analecta 2. p. 260. wie δεραγχὲς ἅμμα, p. 93.

Δέραιον, τὸ, (δέρη), das Halsband; eigentl. neutr. v. δέραιος, zum Halse gehörig; davon

—οπέδη, ἡ, Halsschlinge, sonst auch λαιμοπέδη, Analecta 2. pag. 23.

Δεραιούχοις βρόχοις Anal. 2. p. 260. hat die Handschr. wo δεραγχέσι steht.

Δέρας, ατος, τὸ, (δέρω), Haut, Fell, poët. s. v. a. δέρος. Der gen. δέρατος Diodori 4, 56. wo aber die Handschr. δέρους richtiger haben.

Δέργμα, ατος, τὸ, (δέρκω), Blick; das Gesehene, der Anblick, Orph. Lap. 10, 33. wo man δεῖμα verbessern will; κύν᾽ ἔχουσα πυρσὰ δέργματα, Eur. Hec. 1251. mit rothgelbem Aussehen oder Augen.

—γμός, ὁ, (δέρκω), das Blicken, der Blick.

Δέρειον, τὸ, Hippocr. p. 687. viell. st. δέρ ον, pellicula.

Δέρη, ἡ, δέρ ς, ἡ, (δέρω), s. v. a. δειρή, δειράς, der Hals, eigentl. der Vordertheil, der entblöſst ist; εἶτα διὰ δέρης ἰδέσθαι, Eur. Or. 41. ist es der Schlund. In der fabula Tyrwhitt. ... metaph. auch der höchste Theil eines Berges, oder eine Erhabenheit, Hügel, Anhöhe, wie collum.

Δέρθω. S. δαρθάνω.

Δέρις. S. δέῤῥις.

Δερκευνής, έος, ὁ, ἡ, (δέρκω, εὐνή), mit offnen Augen schlafend, Nicandri Alex. 67.

—κιόωνται, Hesiodi Theog. 911. δερκιόωνται, δέρκομαι und δέρκω, poët. sehen, blicken, leben, wie βλέπω, Aeschyli Eum. 518. πυρ ὀφθαλμοῖς δεδορκώς, Odyss. 19, 446. f. δέρξομαι f. 2. δρακῶ, Aor. 2. ἔδρακον, Perf. Med. δέδορκα, s. v. a. das Praesens; davon δεδορκέτω bey Lucian. und δεδορκώς, davon δεδορκὼς ἐλάμπετο, welches Gellius 2, 4. luminibus oculorum acribus übersetzt, d. i. mit scharfem Blicke; bey Pindar τὸ κλέος τηλόθεν δέδορκε und φάος δέδορκε für strahlen. Von δέρκω ist δρέκω, δράκω, δρακέω, δράκημι eine andere Form, wovon ἔδρακον, δρακεῖς, δράκων, ὁ, und δράκος, τὸ, gebräuchlich. S. ἐνδέρκομαι nach.

Δέρμα, ατος, τὸ, (δέρω), Fell, Haut, Leder; davon δερματικός, ἡ, όν, zum Felle gehörig. τὸ δερμ. führt Harpocratio aus Lycurgus an) welches auch Inscriptio Fourmontiana hat, als ein gewisses Einkommen von den verkauften Häuten der Opferthiere.

—μάτινος, ίνη, ινον, vom Felle, ledern, Strabo.

—μάτιον, τὸ, Dimin. von δέρμα.

—ματίς, ἡ, Photii Epist. 241. s. v. a.

—ματουργικός, ἡ, όν, zum δερματουργός (Lederbereiter v. ἔργον, δέρμα) od. zur δερματουργία, ἡ, (dem Bereiten des Leders) gehörig.

—ματοφαγέω, ῶ, Leder essen, Strabo 16. p. 1121.

—ματοφορέω, ῶ, eine Haut-ein Fell tragen, sich in Felle kleiden.

—ματώδης, εος, ὁ, ἡ, wie Fell, wie Haut, lederartig.

Δερμηστής, οῦ, ὁ, (δέρμα, ἔδω, ἔσθω), ein Pelzwurm, Pelzmotte, welche das Leder- und Pelzwerk zerstört; davon σακοδερμηστής od. σακεσδερμηστής bey Sophocles im Troilus, welches einige eine Schlange mit eherner Haut (wie die σάκη, Schilder, haben), andere für einen Wurm erklärten.

Δερμόπτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), mit ledernen-häutigen Flügeln, wie die Fledermäuse.

—μόσυλος, Palladii Lausiaca p. 158.

—μύλλω, bey Hesychius, Suid. und Etym. M. αἱμοποτεῖν oder ἐνδέρειν; eine andere Lesart davon war δερμύλλω. Bey Schol. Aristoph. Nub. 734. steht δερμύλλοντα ἑαυτὸν von der Masturbation.

Δέρξις, εως, ἡ, (δέρκω), das Sehen.

Δέρος, εος, τὸ, (δέρω), s. v. a. δέρμα, poët.

Δέῤῥις, εως, ἡ, davon δέῤῥιον, τὸ, und δεῤῥίδιον, τὸ, von δέρος, eigentl. eine lederne Decke-Oberkleid, vorzüglich aber auf Kriegsschiffen und bey Belagerungen die plutei und cilicia, lederne oder härne oder leinene Decken, um damit das Geschütze abzuhalten. δέῤῥεις λιναῖ καὶ τρίχιναι, Mathem. vett. p. 16. Bey Hippocr. p. 799. τὴν δέρην hat eine Handschrift δέῤῥιν, die Mediceische δέρμα. Vom rauchen-haarigen Hintern, Meleagri Ep. 22.

Δέτρον, τὸ, (δέρω), das Darmfell oder Netz, s. v. a. δαρτόν, Hippocr. 2) der Schnabel der Raubvögel, womit sie zerreiſsen, Homer.

Δέρω, ion. δείρω, f. δερῶ, das Fell abziehen; auch das Fell durchgerben, d. i. abprügeln; auch ausschelten, wie wir herunterreiſsen sagen.

Δεσαύχην, ὁ, ἡ. S. μεσαύχην.

Δέσις, εως, ἡ, (δέω), das Binden, Zusammenbinden, Verbindung, Knoten, τῆς τραγῳδίας, Aristot. Poët. 18.

Δέσμα, ατος, τὸ, poët. s. v. a. δέμα und δεσμός, Band, Il. 22, 468. δέσματα κρατός heiſst der Kopfputz der Andromache.

—μευτικός, ἡ, όν, gut-passend zum Binden, Plato.

—μεύω, f. εύσω, oder δεσμέω, binden, zusammenbinden, anbinden; von

—μη, ἡ, oder δεσμίς, ein Bündel.

—μιος, ὁ, ἡ, (δεσμός), gebunden, gefesselt, gefangen. S. δεσμώτης.

—μίς, ἡ, s. v. a. δέσμη, w. m. n.

—μός, ὁ, (δέω), Band, Fessel, Strick, Ἡράκλειος, Athenaei p. ... bundenen, oder des Gefängnisses, Lucian, welcher 6. p. 90. ὁ ἐπὶ δεσμῶν dafür braucht.

—μότρις, ρος, ὁ, ἡ, mit gebundenen Händen, Nicetae Annal. 12, 7.

—μόω, ῶ, f. ώσω, binden, fesseln; gebunden ins Gefängniſs werfen, davon δέσμωμα, τὸ, das Gebundene; auch s. v. a. δεσμός Aeschyli Pers. 742.

—μωτήριον, τὸ, Gefängniſs, von δεσμωτήρ, s. v. a.

—μώτης, ὁ, (δεσμόω), Gefangener, Gefesselter; davon fem. —ῶτις, Sophocles Aj. 234. u. δεσμώτατος, s. v. a. ἄξιος δεσμοῦ, Phrynichus Bekkeri p. 34.

Δεσπόζω, f. όσω, beherrschen als unumschränkter Herr; δεσπόζομαι, beherrscht werden, sich beherrschen lassen, gehorchen als Sklave. διδαχθεὶς τοῦδε δεσπόσω λόγον, Aeschyli Ag. 540. durch Unterweisung würde ich Herr über die Rede werden und sie verstehen.

—ποινα, ἡ, Frau vom Hause, wo sie eine unumschränkte Herrschaft über ihre Sklavinnen hat; Herrscherinn, Gebieterinn; Königinn, wo ihre Unterthanen Sklaven sind. Bey den Atheniensern die Proserpina, bei welcher sie schwuren, Porphyr. de Abstin. 4, 16.

—ποσιοναύτης, ὁ, nach Athenaeus pag. 271. ein Theil der Heloten, womit die Spartaner ihre Flotten bemannten.

—πόσιος, ὁ, ἡ, dem Herrn-Hausherrn gehörig, Aeschyli Sup. 858. zw. u. Eustath. Il. 11. p. 784. 15.

—ποσμα, τὸ, (δεσπόζω), die Herrschaft, Aktus derselben, Manetho 4, 38.

—ποσύνη, ἡ, unumschränkte Herrschaft, Befehl eines unumschränkten Herrschers.

—πόσυνος, ὁ, ἡ, s. v. a. δεσπόσιος. Daher ὁ δ. (υἱὸς), der junge Herr vom Hause; δεσποσύνη, Tochter vom Hause; τὰ δεσπόσυνα, Dinge, die dem Herrn vom Hause gehören, Xen. Oecon. 14, 2.

—ποτεία, ἡ, (δεσποτεύω), unumschränkte Herrschaft.

—πότειος, α, ον, dem Herrn-Herrscher gehörig, Lycophr. 1183.

—πότειρα, ἡ, Gebieterinn, Herrscherinn; Fem. v. δεσποτήρ.

—ποτεύω, f. εύσω, oder δεσποτέω, Plato. Timaeus, unumschränkt herrschen-gebieten, s. v. a. δεσπόζω, m. d. Genit.

—πότης, ου, ὁ, Eigenthümer und Herr von Sklaven, d. i. Hausherr; Beherrscher von Unterthanen, über die er unumschränkt wie über Sklaven herrscht; überhaupt Eigenthümer, Pind. Ol. 6, 30. Ein nachhomerisches Wort, viell. v. δεσμὸς δεσμώτης abgeleitet.

—ποτίδιον, τὸ, Dimin. v. δεσπότης, Aristaen. 1. Ep. 24.

—ποτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zur Herrschaft od. dem Herrn gehörig, zur Herrschaft geschickt; nach Art eines Herrn od. Gebieters.

—πότις, ιδος, ἡ, s. v. a. δεσπότειρα und δέσποινα, Philodemi Epigr. 24.

—ποτίσκος, ὁ, ein Herrchen, spottweise oder im Scherze, Eur. Cycl. 265.

—ποτὸς, ἡ, ὸν, (δεσπόζω), beherrscht, oder zu beherrschen, beherrschbar, Aristot. wo andere δεσποστὸς vorziehen.

Δετή, ἡ, verst. λαμπὰς, von δετὸς, eigentlich eine gebundene Fackel, aus einem Bündel trockner Hölzer-Ruthen bestehend, die man zusammenband; daher λαμπάδας δεσμεύειν, Polyb. 3, 93. καιόμεναι δεταί, Hom. Il. 17, 663. brennende Fackeln. Hesych. hat es auch durch πίδη und δράγμα, so wie δέτις durch παλάθη erklärt. Galeni Gloss. Hippocr. erklärt δέτις durch μικρὰ λαμπὰς und einen Knoblauchkopf oder Bolle, aus lauter spicis zusammengesetzt.

Δετὸς, ἡ, ὸν, (δέω), gebunden, zusammengebunden; zu binden.

Δεύῃσι und δευέω. S. δεύω.

Δευκὴς, ὁ, ἡ, ποτῷ δευκεῖ, Nicandri Alex. 328. d. i. παλαιῷ, πικρίζοντι; andere aber lasen ἀδευκεῖ st. γλυκεῖ. Auch 202. ὀπῷ ἐν πευκεῖ haben die Handschr. wo ἐμπευκεῖ stand.

Δεῦκος, τὸ, s. v. a. γλεῦκος, Schol. Apollonii 1, 1037. und 2, 267. u. 390.

—μα, τὸ, (δεύω), das Benetzte od. Angefeuchtete. δεύμασι, oder die künstlich zubereitete Speise von Fleisch, wo gewöhnlich δεύματα steht.

Δεύνυσος, ὁ, ionisch st. Διόνυσος und diess für Διόνυσος, Bast. über Gregor. p. 882.

Δευρί. S. d. folgd.

Δεῦρο, Adv. hieher, ἴθι, kommt hieher; im Plur. δεῦτε, kommt hieher, Hom. δεῦρ' αἰεὶ, bis hieher, bis jetzt, Aeschyli Eum. 592. Aristoph. Lys. 1135. Valcken. über Phoenissae Eur. pag. 413. Porson über Or 1674. Phoen. 1224. 2) s. v. a. hier, τὰ τῇδε καὶ τὰ δεῦρο πάντ' ἀνασκόπει, Aristoph. Thesm. 666. δεῦρο εἰπόντες, Dio Or. 41. pag. 183. erklären einige so; vergl. Apollonii 2, 874. Die Form δευρί hat Aristoph. wo ι nach Etym. M. lang ist; aber die andre attische Form δεύρω hat nur Hesych u. Etym. M. angemerkt. Mit τὸ, Eur. Phoen. τοῦ δεῦρο, Thucyd. τόδε δεῦρο ἴαω, Odyss. 17, 144. Il. 14, 309 hucce veni.

Δευσοποιέω, (δεύω, ποιέω), schönfärben, überhaupt färben, Orig. c. Celsum u. Alciphr. 3. Ep. 11.: davon

—σοποιΐα, ἡ, die Schönfärberey, Färberey, Pollux; von

—σοποιὸς, ὁ, ἡ, der schön d. i. ächt färbt; χρόα, βαφὴ, ächte-dauerhafte Farbe-Färberey; d. von metaph. 2) unauslöschlich, unvergeſslich, dauerhaft, Plato.

Δεύτατος, άτη, ατον, der letzte. S. δεύτερος nach.

Δεῦτε, Adv. hierher (kommt), wenn ich zwey oder mehrere anrede, also δεῦτ' ἄγετε, so wie bey einem δεῦρ' ἄγε. Doch steht δεῦτ' ἄγε Odyss. 8, 11. Nach Buttmann aus δεῦρ' ἴτε zusammengezogen.

Δευτεραγωνιστέω, ῶ, ich bin ein δευτεραγωνιστής, od. ich habe τὰ δευτερεῖα ἐν ἀγῶνι, d. i. bey einer Vertheidigung im Gerichte, oder bey Vorstellung eines Stücks auf dem Theater, die zweyte Stelle oder Rolle, ich bin der zweyte Advocat oder Acteur.

—τεραγωνιστὴς, οῦ, ὁ, der zweyte Advocat, Acteur. S. das vorherg.

—τεραῖος, αία, αῖον, am zweyten Tage, ἦλθε, kam er, u. s. w.

—τερεῖα, τὰ, der zweyte Rang-Platz; vorzügl. die zweyte Prämie.

—τερέσχατος, ὁ, ἡ, penultimus, vorletzte, Soranus Chirurg. vet. pag. 94.

—τερεύω, f. εύσω, (δεύτερος), ich bin der zweyte in Absicht der Ordnung, des Ranges oder der Beschaffenheit; δ. τινὸς, ich bin einem unähnlich-ungleich, schlechter als er; und ist vom Kriege-einer Schlacht die Rede, ich bin ihm nicht gewachsen, werde von ihm besiegt. δευτερεύειν τινὶ, Plutar. Eum. 13. die zweyte Rolle nach einem spielen als Unteracteur, wie secundarum fuit Crasso, Cicero Brut. 69. Dafür sagt Plut. Pomp. 76. Ῥωμαίῳ ἀνδρὶ τὰ δεύτερα λέγοντα (s. v. a. δευτεραγωνιστοῦντα) πρῶτον εἶναι τῶν ἄλλων, vergl. 7. p. 896.

—τεριάζω, f. άσω, ich habe die δευτερεῖα, spiele die zweyte Rolle, Aristoph.

—τερίας, verst. οἶνος, der Nachwein, Lauer, lora.

—τέριον, τὸ, Nachgeburt, secundinae.

—τέριος, ια, ιον, zum zweyten, δεύτερος, gehörig.

—τεροβόλος, ὁ, ἡ, (βόλος), der zum zweytenmale die Zähne fallen läſst und wechselt.

—τερογαμέω, ῶ, zum zweytenmale heirathen; davon

—τερογαμία, ἡ, die zweyte Heirath.

—τερογάμος, ὁ, ἡ, zum zweytenmale heirathend, od. verheirathet.

—τεροδεκάτη, ἡ, der zweyte Zehend, Hieronym. ad Ez. c. 45.

—τεροκοιτέω, ῶ, (κοίτη), ich schlafe zum zweyten od. mit einem andern zusammen, Athenaei p. 584.

—τερολογέω, ῶ, ich bin der zweyte Sprecher, spiele die zweyte Rolle, wie δευτεραγωνιστέω; davon

—τερολογία, ἡ, die Rede des zweyten Sprechers, die Rolle des zweyten Schauspielers. S. δευτερεύω.

—τερολόγος, ὁ, der zweyte Sprecher-Redner, der Schauspieler, der die zweyte Rolle spielt; ὑστερολόγος, der die letzte, πρωτολόγος, der die erste spielt; sonst δευτεραγωνιστής, πρωταγωνιστής und ὑσταραγωνιστής, Teles Stobaei Serm. 37. S. in δευτερεύω.

—τερονόμιον, τὸ, das zweyte Gesetz, heiſst das fünfte Buch

—τεροπάθεια, ἡ, das zweyte Leiden oder Empfindung, und δευτεροπαθεῖν, nachher oder das zweyte Leiden oder Empfindung haben, Galenus.

—τερόποτμος, ὁ, ἡ, (δ. πότμος), einer, den man für todt hielt und der wiederkommt, oder aus Feindes Gefangenschaft zurückkehrt, Hesych. S. ὑστερόποτμος.

Δεύτερος, έρα, ερον, der zweyte in Absicht der Zahl, der Stelle oder des Ranges, z. B. δευτέρων πρωτεύειν, den ersten Rang unter Vielen vom zweyten Range haben; eben so οὐδενὸς δεύτερος, wie nulli secundus, steht keinem nach; δεύτερον τινὰ ἄγειν, ποιεῖν, τιθέναι, einen einem andern nachsetzen; δεύτερος ἥκει, er kommt selbstzweiter, d. i. mit einem zu-

sammen; δεύτερον γίνεσθαι τινὸς, besiegt werden, Aphthonii Progymn. 5. u. Lysidis Epistola. τὰ δεύτερα, die zweyte Stelle, Belohnung; τὰ δ. λέγειν, s. in δευτερεύω nach; ἐκ δευτέρου, zum zweytenmale: δεύτερον und Adv. δευτέρως, zum zweyten. Ist eigentl. s. v. a. ὕστερος, der einem nachsteht, wie δευτέρῳ χρόνῳ statt ὑστέρῳ bey Pindar, οἵ ἐμεῖο δεύτεροι ἐν νήεσσι λίπεσθε, Il. 23, 248. s. v. a. ὕστεροι ἐμοῦ, wie δεύτατος 19, 51. s. v. a. ὕστατος, Il. 23, 605. δεύτερον αὖτ' ἀλέασθαι st. ὕστερον, welches die gewöhnlichen Ausgaben haben. So ist δευτερόποτμος s. v. a. ὑστερόποτμος, und δευτερόλαος, die nachwachsende Jugend. τὰ δεύτερα, die Nachgeburt; gleichsam ein Comparat. vom alten δευτὸς, der Superl. δεύτατος, von δέω, δεύω, δέομαι, δεύομαι, ich bleibe zurück, es fehlt mir. S. δευτερεύω nach.

Δευτεροστάτης, wie πρωτοστάτης, der im zweyten Gliede oder nach dem ersten steht, Themistius p. 175.

—τερόσχετος, ὁ, ἡ, s. v. a. δευτεροῦχος, Lycophr. 204.

—τεροτόκος, ὁ, ἡ, (τόκος), die zum zweytenmale gebiert, Aristot. δευτερότοκος, ὁ, ἡ, zum zweytenmale geboren.

—τερουργής. S. d. folgd.

—τερουργὸς, ὁ, ἡ, den zweyten Platz beym Handeln behauptend, z. B. αἱ τοῦ σώματος κινήσεις δ. Als Beywort von τέχνη, eine schlechtere, geringfügige Handthierung, verachtetes Handwerk; 2) der schmutzige Kleider wieder reinigt: daher so ein aufgekratztes und gereinigtes Kleid δευτερουργὴς heifst, Pollux 7, 77. sonst ἐπίγναφος, dergleichen Handlung δευτερουργεῖν bey Pollux.

—τεροῦχος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔχων τὰ δευτερεῖα; zw.

—τερόφωνος, ὁ, ἡ, ἠχὼ, nachsprechend, wiederholend, Nonni Dion. 2, 119.

—τερόω, ῶ, f. ώσω, ich mache es zum zweytenmale, ich wiederhole. δευτεροῦν τὸν ἀγρὸν, iterare agrum, zum zweytenmale das Land pflügen, wie τριτοῦν, tertiare; davon

—τέρωμα, τὸ, das Wiederholte, eine Wiederholung, Eustath. ad Il. 1. p. 60, 22.

—τέρωσις, ἡ, das Wiederholen, die Wiederholung; δευτερώσεις hiefsen auch die Traditionen und danach bestimmten Ceremonien der Juden; davon

—τερωτὴς, οῦ, ὁ, ein Lehrer und Erklärer von dergleichen Traditionen, wie jetzt ein Rabbiner der Juden.

Δευτὴρ, ῆρος, ὁ, (δεύω), ein Werkzeug der Bäcker u. Köche zum Einrühren, Pollux 10. s. 105.

Δεύω, δεύομαι, s. v. a. δέομαι, ich bedarf. τυτθὸν ἐδεύησε, es fehlte wenig, Odyss. 9, 483. δεύεσθαι πολέμοιο, μάχης. S. in ἐπιδεύομαι nach. τετράκις εἰς ἑκατὸν δεύοιτό κεν Apollon. 2, 974. es möchten etwa 4 zu 100 fehlen. ἐδεύετο ἤματος ὥρη ἂψ οἰκόνδε νέεσθαι — κούρην 3, 1138. die Tageszeit verlangte, dafs u. s. w. ὅτ' οὐκέτι δεύεται ἦτορ Quinti Sm. 4, 435.

Δεύω, f. δεύσω, ich benetze, befeuchte; daher ich vermische, rühre ein, wie Teig, Mehl; auch färben, davon δευσοποιός. Bey Sophocl. Aj. 376. αἷμ' ἔδευσα, habe Blut vergossen; s. δεύω, nach Homer Il. 2, 471. ὅτε γλάγος ἄγγεα δεύει, d. i. benetzt oder füllt. S. ἐπιδεύομαι no. 2. δάκρυσι εἵματα δεύεσκον, δεύετο κόλπος bey Homer; aber Il. 9, 491. steht πολλάκι μοι κατέδευσας ἐπὶ στήθεσσι χιτῶνα οἴνου, ἀποβλύζων, wenn nicht vielmehr οἴνου zu ἀποβλύζων gezogen werden mufs. Stephanus führt aus Suidas an: ὁ δὲ δεύσας τοῦ αἵματος τοὺς δακτύλους, προσέγραψε, wo die Küstersche Ausgabe τῷ αἵματι hat. Herodian nennt δᾷδας πίσσῃ καὶ ῥητίνῃ δεδευμένας, imbutas, mit Pech und Harz getränkt oder überzogen. Quint. Smyr. 4, 510. hat δεύσσαν ἀφρῷ von δευέω, δεύημι.

Δέψω, s. v. a. δέψω und δεψέω, von δέω, δεύω, s. v. a. διαίνω, also eigentlich anfeuchten und erweichen, oder mit den Händen kneten und erweichen; daher δέψεσθαι Med. bey Aristoph. und Artemidor. 1, 80. von der Onanie. Von δέω, δεύω, auch δέφω, δέπω, δέπτω, Fut. δέψω; davon δεψέω.

Δεχάμματος, ὁ, ἡ, (ἅμμα), mit 10 Knoten oder Maschen, Xenoph. Cyn.

Δεχήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), von zehn Tagen, τὸ δ. zehn Tage.

Δέχθαι abgek. st. δέχεσθαι, Callim.

Δέχνυμαι, s. v. a. das folgd. δέχομαι und δείκνυμαι.

Δέχομαι, f. δέξομαι, nehmen, annehmen; gern annehmen, sich etwas gefallen lassen. ἃ οὐκ ἂν δέξαιτό τινα ἰδεῖν δρῶντα, Plato Reip. 10, 5. p. 365. würde es nicht gern sehn; οὐδεὶς — ὅστις ἂν δέξαιτο καὶ τοὺς μαθητὰς εἶναι τοιούτους, Isocr. περὶ ἀντιδόσ. p. 105. Orelli. Gewöhnlicher δεξαίμην μᾶλλον ἢ, ich wollte lieber, dafs — als mit f. Infinitiv. τὸν πολέμιον, τὸν ἐναντίον, den Feind, den Gegner erwarten, es mit ihm aufnehmen; daher aufpassen, auflauern, Il. 2, 794. wie δοκεύω. δέχομαί τινι st. ἀπό τινος, Il. 15, 87. Sophocl. El. Pindar. Pyth. 4, 37. στέγῃ, περὶ δ. τινά, Eur. Or. 46. einem Dach u. Feuer gewähren. Für das lat. accipere, erklären, deuten, braucht es Strabo 13. p. 420. Sieb. für meinen p. 422. mit flgd. Infinit. S. δείκνυμι nach.

Δεψέω, ῶ, depso, gerben, mit den Händen oder Füfsen kneten, treten und etwas weich-gar machen. Herodot. 4, 64. hat δέψει τῇσι χερσὶ, und darauf setzt er dafür ὀργάσας. S. δέψω nach.

Δέω, f. δέσω od. δήσω, binden, anbinden, zusammenbinden; in Bande oder ins Gefängnifs werfen. Med. δέομαι, Il. 18, 553. binden, ἔδησε κελεύθου, Odyss. 4, 380. st. ἀπεκώλυσε. S. καταδέω nach. Odyss. 8, 352. πῶς ἂν ἐγώ σε δέοιμι, wie soll und kann ich dich fest halten oder bey deinem Worte halten? andere erklärten es st. δήοιμι für εὑρίσκοιμι, wie soll ich dich finden? S. δήω nach. Aristarch las πῶς ἂν σ' εὐθύνοιμι, wie soll ich mit dir rechten und dich verklagen, von dir Recht erhalten?

Δέω, f. δεήσω, ich ermangele, bedarf einer Sache m. d. Genit. daher fehlen; ἔτη δυοῖν δέοντα εἴκοσι, zwanzig Jahre weniger zwey; daher ὀλίγου δέω δακρῦσαι, es fehlt nicht viel daran, so weinte ich; πολλοῦ δέω ταῦτα ποιεῖν, es fehlt viel daran, dafs ich diefs thun sollte. πολλοῦ δεῖ, μή ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τοιαῦτα ἐργάσηται, Plato Gorgias § 154. Auch im infin. ὀλίγου δεῖν, fast, beynahe. Die übrigen Redensarten und Stellungen hat Vigerus angemerkt. Alciphron 3, 5. sagt zweymal ἐδέησα κινδύνῳ περιπεσεῖν u. ἐδέησέ μου καταχέαι mit ausgelassenem μικροῦ. Dieses Wort wird auch verstanden in ὀλίγου ἐδάκρυσα und dergl. für beynahe. ὀλίγου δεῖν, so dafs wenig fehlte. Davon das Imperson. δεῖ, oportet, τί δεῖ πολεμιζέμεν, Il. 9, 337. wofür im Homer sonst χρὴ steht. Man sagt δεῖ μοί τινος, δ. μ. τι, seltener δεῖ μέ τινος Eur. Herc. 1170. εἴ τι δεῖ ἢ χειρὸς ὑμᾶς τῆς ἐμῆς ἢ συμμάχων. si quid vobis opus fuerit mea manu, wenn ihr meine Hand bedürft, Phoen. 935. Aeschyli Prom. 86. ἐμεῖο δὲ δῆσεν ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, Il. 18, 100. ermangelte meiner Hülfe. Vergl. Porson ad Eur. Or. 659. und χρή. Nur allein Aristot. Politic. 7, 15. hat in Prosa gesagt: πολλῆς οὖν δεῖ δικαιοσύνης τοὺς ἄριστα δοκοῦντας πράττειν.

Δέω, ich fürchte. S. δέομαι.

Δὴ, nun, ja, wirklich, also; auch ironisch, wie scilicet, videlicet; nämlich und dergl.; mit Zahlen verbunden drückt es die Unbestimmbarkeit derselben aus: ἑπτὰ ἢ πέντε ἢ ὅσοι δή, Lucian. 4. p. 140. od. wie viel ihrer waren. Zu Anfange der Rede oder des membri setzt es Homer, δὴ τότε st. τότε δὴ, Il. 1, 476. δὴ πάμπαν 19, 342. δὴ γὰρ längt der Satz an Odyss. 1, 194. Anal. 2. p. 289. no. 2.

Δηάλωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. δοριάλωτος, Aeschyli Theb. 72.

Δῆγμα, ατος, τὸ, (δήκω), der Bifs.

Δηγμὸς, ὁ, das Beifsen, der Bifs.

Δηθὰ, wie Adv. und s. v. a. δηθάκις und δηθύνω, lange Zeit, häufig, oft. οὐ μετὰ δηθὰ, Apoll. Rhod. nicht lange hernach; eigentl. Neutr. plur. von δηθὸς, s. v. a. δηρός. S. in δήνι davon

—θαγόρος, ὁ, ἡ, und δηθαίων, ωνος, ὁ, ἡ, (ἀγορά, αἰών), bey Hesych. s. v. a. geschwätzig und von langem Leben.

—θάκι und δηθάκις, Adv. s. v. a. δηθὰ und δὴν, Nicand. S. in δὴν nach.

Δῆθε und δῆθεν, Adv. (δή), s. v. a. δηλαδή, vorzüglich im ironischen Sinne, videlicet, scilicet, nam. μέγα φρονῶν, ὅτι δῆθεν τῆς βασιλέως θυγατρὸς ἀξιοίμην τὸν ἐμὸν υἱὸν γαμέτην, Xeno. Cyrop. 4, 6, 5. ὡς δῆθε παῖδας μὴ τέκοις, Eur. El. 268. aber V. 274. mufs es τί δῆτ' Ὀρέστης; heifsen. Oefter braucht er ὡς δῆθεν oder δῆθεν ὡς, tanquam, ὡς δῆθεν οὐκ εἰδυῖα, Or. 320. εἴσιμεν οἴκους δῆθεν ὡς θανούμενοι, 1119. ἔξω θεατὴν δῆθεν ὡς οὐκ ὄντ' ἐμὸν, Ion. 656. mit ὅτι, vers. 831 ἰόντι δῆθεν ὅτι συνήντετο. In diesen Stellen steht es meist ironisch.

Ganz ungewöhnlich ist Heliodori 1. p. 27. θρήνων οὐκ ἐπαύετο δῆθεν μὲν τῶν ἐπὶ σοί, τὸ δ' ἀληθὲς τῶν ἐφ' ἑαυτῇ, dem Vorgeben nach.

Δηθύνω, f. υνῶ, lange machen, verweilen, verzögern, zaudern. S. δήν.

Δηϊάλωτος, ὁ, ἡ, (ἁλόω), vom Feinde gefangen, Eur. Andr. 105.

—ϊος, ΐα, ϊον, ionisch s. v. a. δάϊος, feindlich. Moschus 4, 109. braucht δήϊον in der ersten Sylbe kurz; davon

—ϊοτής, ῆτος, ἡ, oder δηΐς, ΐδος, ἡ, Schlacht, Mordgewühl, Krieg; ionisch st. δαΐς, ΐδος, w. m. n.

—ϊόω, ῶ, f. ώσω, (δήϊος), befeinden, feindlich behandeln; verwüsten; besiegen, Τρῶας, Il. 4, 416. bey Quintus Smyrn. 3, 411. χαίτας ἐκ κεφαλῆς δηϊόωντες, herausreissen; ἔγχεϊ δηϊόων περὶ θανόντος, Il. 18, 195. streiten; διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσε δηώσας, 14, 518. verwundend.

—ϊς, ΐδος, ἡ, s. v. a. δηϊοτής und δαΐς, w. m. n.

—ϊω, ἀλλήλους ἐδήϊον, Apollonii 3, 1374. s. v. a. δηϊάω, tödten.

Δηκτήριος, ὁ, ἡ, (δηκτήρ, δήκτης), beissend, beissig, Eur. Hec.

—κτης, ου, ὁ, (δήκω), Beisser; davon

—κτικός, ή, όν, Adv. δηκτικῶς, beissend, zum Beissen gehörig oder geschickt.

Δήκω, ionisch statt δάκω, wovon δάκνω u. Fut. δήξω, Aor. ἔδηξα u. s. w.

Δηλαδή, Adv. (δῆλα, δή), wirklich, wahrhaftig, allerdings, nämlich. Ueber den Gebrauch s. Buttmann über Platonis Crito 8. p. 93.

Δηλαίνω, eine andre Form vom folgd.

—λέω, gebräuchlicher im Medio δηλέομαι, *deleo*, *delere*, ich verzehre-verletze-beschädige-verwüste-plündre-raube-vertilge. καρπὸν ἐδηλήσαντο, Il. 1, 156. verwüsten und plündern. ὀϊστὸν δηλήσατο χαλκός, Odyss. 22, 228. u. 368. ἀνάρσιοι ἄνδρες ὅσα ἐδηλήσαντο, 10, 459. vergl. 24, 111. Schaden zufügen durch Beraubung. So δεδήλησαντό σε ὀλίγον κύνες, 14, 37. bald hätten dir die Hunde Schaden gethan. Von Verletzung der Rechte und Verträge steht ὅρκια δηλήσονται, Il. 3, 107. dafür steht ὑπὲρ ὅρκια δηλήσαντο, 4, 236. u. ohne ὅρκια, 4, 67. u. 72. ὡς κεν Τρῶες Ἀχαιοὺς ἄρξωσι δηλήσασθαι. Ohne Casus ἔνθα κε σὴ βουλὴ δηλήσεται, 14, 102. hier wird sich der Schaden von deinem Rathe zeigen. ἀμφοτέρους δηλήσεαι, 23, 428. Von Versehrung durchs Stehlen, Odyss. 8, 444. und 13, 124. Theocriti 15, 48. Eben so βροτῶν δηλήμονα πάντων, Odyss. 18, 84. der alle Menschen mattert od. tödtet. δηλήματα νηῶν, 18, 83. sind Verderben der Schiffe. δεδηλῆσθαι, passive, Herodoti 8, 100. Eur. Hippol. 175. Vom Zaubertranke und dessen Wirkung, τοῖς δ' οὔτι ποτῷ δηλήσατο Κίρκα, Theocr. 9, 36. οἴνῳ πολλῷ δηλησαμένη αὐτόν, Parthenii Timaeus 29. bethörte ihn durch Wein, wie δήλησε, Theophr. h. pl. 6, 12. Apollon. 4, 1088. μή τ' ἄσχετα παῖδα πατὴρ δηλήσαιτο st. μήσαιτο. Das Activum hat man bisher Xenoph. Oecon. 8, 3. angenommen, aber die Worte δηλοίην σε sind nach Stephani Bemerk. eingeschoben und daher auszustreichen. Die dorische Form ist δαλέομαι; aber Hesych. hat noch δηλαινομένη für βλαπτομένη; ferner δάλαν, λύμην, δαλῆ, κακοῦργον, δαλίς für μωρός, wie φρενοδαλὴς für φρενοβλαβὴς bey Aeschylus. Noch δάλλει, κακουργεῖ; ἀδαλές, ὑγιές, u. δυοδήλιδες, κακοῦντες.

Δηλήεις, ήεντος, ήεσσα, ἡ, Orph. Arg. 921. s. v. a. δηλήμων, schädlich.

—λημα, ατος, τό, ein Schaden. ὁδοιπόρων δ. Aeschylus.

—λήμων, ονος, ὁ, ἡ, schädlich, Il. 24, 33. wofür Odyss. 5, 118. ζηλήμονες, neidisch, steht. Unbezw. ist Odyss. 18, 84. 115. 21, 308. S. δηλέω nach.

—λησις, εως, ἡ, Schaden, Beschädigung, Verletzung.

—λητήρ, ῆρος, ὁ, der schadet, beschädiget; davon

—λητήριος, ὁ, ἡ, schädlich, s. v. a. δηλήμων; δηλητήριον, verst. φάρμακον, schädliche Arzney, d. i. Gift.

—λητηριώδης, εος, ὁ, ἡ, st. δηλητηριοειδής, giftartig und eben so schädlich.

Δήλια, τά, nämlich ἱερά, die Delischen Feierlichkeiten, auf der Insel Delos, dem Apollo alle 5 Jahre von den Atheniensern gefeiert, Xenoph. Mem. 4, 8, 2.

Δηλιάς, άδος, ἡ, das Atheniensische Schiff, auf dem die Abgesandten nach Delos fuhren, sonst θεωρίς, wovon die Gesandten selbst Δηλιασταί hiessen.

—λίφρων, f. L. aus Naumachii versu 63. δ' ἀλίφρονες, wo die alten Ausg. δαλίφρονες hatten. Sonst heisst d. W. φρενοδαλής.

Δήλομαι, dorisch, s. v. a. βούλομαι, auch in Tabula Heracleensis; infinit. auch δηλέσθαι, Valcken. ad Theocr. p. 258. δηλῆσθαι, Archytas Gal. p. 696.

Δηλονότι, Adv. (δῆλον, ὅτι), eben das was δηλαδή. S. Buttmann über Platonis Crito 14. p. 105.

—λοποιέω, ῶ, sichtbar-offenbar machen, Schol. Eur. Hec. 379.

Δῆλος, η, ον, Adv. δήλως, sichtbar, offenbar; δῆλός ἐστι ποιήσων löset man nach unserer Sprache auf in δῆλόν ἐστιν, ὅτι ποιήσει, es ist deutlich, dass er es thun wird. Eben so φανερός.

—λοφανής, ὁ, ἡ, (φαίνω, δῆλος), Stobaei Serm. 51.

—λόω, ῶ, f. ώσω, offenbar, sichtbar machen, deutlich zeigen, erklären; τὸν ἄνδρα Ἀχαιοῖς δηλώσειν ἄγων, Soph. Phil. 615. ihn zuführen und vorstellen oder zeigen; 2) δηλοῖς ὥς τι σημανῶν τι νέον, Soph. Ant. 242. st. δῆλος εἶ σημανῶν, 471. δηλοῖ τὸ γέννημα ὠμὸν ἐξ ὠμοῦ πατρός st. δῆλόν ὅτι ἐστί, Aj. 878. ὡνὴρ οὐδαμοῦ δηλοῖ φανείς. Auch wird es impersonal. gebraucht, αὐτίκα ἐδήλωσε, es zeigte sich sogleich, Xenoph.; davon

—λωμα, ατος, τό, das Angedeutete, Plato Soph. 45. Anzeige, Erklärung, Kennzeichen.

—λωσις, ἡ, das Anzeigen-Erklären-Offenbaren.

—λωτικός, ή, όν, zum Anzeigen oder Erklären gehörig oder geschickt.

Δῆμα, τό, (δέω), s. v. a. δέμα oder δεσμός, Schol. Apollonii 2, 535.

Δημαγωγέω, ῶ, ich bin δημαγωγός, führe-lenke-leite das Volk durch meinen Rath und Reden in den Volksversammlungen; wird meist im schlimmen Sinne gebraucht, weil in den griechischen Demokratien das Volk meist durch die Reden derer, die sich zu seinen Rathgebern aufwarfen, verführt ward; überhaupt jemand durch schmeichelhafte Reden zu gewinnen-einzunehmen und zu lenken suchen; davon

—αγωγία, ἡ, die Handlungen eines δημαγωγός, die Kunst-Reden und Handlungen, die er gebraucht, das Volk zu gewinnen und zu lenken; das Leiten und Lenken des Volks durch einen Demagogen.

—αγωγικός, Adv. —γικῶς, zur δημαγωγία gehörig, in der Art und Weise der Demagogen.

—αγωγός, ὁ, (ἀγωγός, δῆμος), ein Führer-Leiter-Rathgeber des Volks in den griech. Demokratien; alle δημαγωγοί waren und hiessen ῥήτορες, nicht umgekehrt, Valcken. Diatribe c. 23. überhaupt der das Volk zu gewinnen und zu leiten sucht.

Δημαίτητος, ὁ, ἡ, (αἰτέω), vom Volke verlangt, Synes. p. 174.

—ακίδιον, τό, (δήμαξ), s. v. a. δημίδιον, Aristoph. Equ. 823.

—άρατος, ὁ, ἡ, (ἀράομαι), vom Volke erfleht, erwünscht.

—αρχέω, ῶ, ich bin ein δήμαρχος; davon

—αρχία, ἡ, das Amt, die Würde des δήμαρχος.

—αρχικός, zum δήμαρχος oder zur δημαρχία gehörig.

—αρχος, ὁ, zu Athen, der in dem Districte eines jeden δῆμος die politischen Angelegenheiten verwaltete, vorher ναύκραρος genannt; die Hauptstelle ist Schol. Aristoph. ad Nubes 37. und Inscriptio Chandleri 108., wo δήμαρχος εἰσάγει εἰς τὸ θέατρον τοὺς ἱερεῖς καὶ τοὺς ἄλλους, οἷς δέδοται ἡ προεδρία, ferner ἐκλέγει τὸ γυμναστικὸν παρὰ τῶν δημοτῶν; wenn vom römischen Staate die Rede ist, so ist es der *tribunus plebis*.

Δήμειον, τό, νεκροὺς παρὰ τῷ δημείῳ κειμένους, Plato Resp. 4. p. 368. auf dem Richtplatze, wie δήμιος, ὁ, der Scharfrichter. Vergl. Plutarchi Themist. 22.

Δημεραστής, οῦ, ὁ, ein Liebhaber des Volks, Volksfreund, Plutar. Alcib.; dav.

—εραστία, ἡ, Liebe zum Volke, Betragen eines δημεραστής Pollux.

Δήμευσις, *εως*, *ἡ*, die Achterklärung und Confiscirung der Güter; von
—*εύω*, f. *εύσω*, (*δῆμος*), eigentl. dem Volke geben od. zueignen; *δεδήμευται κράτος*, Eur. Cycl. 119. die höchste Gewalt in beym Volke. Hesych. hat *δαμεῦσαι*. *κοινοποιεῖν*, *αἰσχῦναι*, in die Acht erklären und mit Einziehung der Güter bestrafen
—*εχθής*, *ὁ*, *ἡ*, dem Volke verhafst, Phrynichi Appar. p. 466. Hesych. hat *δημεχθηλὸς* usfm.
—*ηγορέω*, *ῶ*, (*δῆμος*, *ἀγορεύω*), ich bin ein *δημηγόρος*, Volksredner, der zum Volke vorzüglich in den Volksversammlungen spricht; bey Plato s. v. a. nugari, albernes Zeug sprechen, Gorgiae c. 83. not. p. 118. Theaet. 51. p. 351. Heind.; davon
—*ηγορία*, *ἡ*, das Sprechen oder die Rede zum Volke in den Versammlungen. S. d. vorh.; davon
—*ηγορικός*, *ἡ*, *όν*, zum Volksredner oder zum Reden mit dem Volke gehörig oder dienlich.
—*ηγόρος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἀγορέω*, *δῆμος*), Volksredner, der zum Volke in den öffentlichen Versammlungen spricht, *στροφὰς δημηγόρους εἰπεῖν*, die beredte Gewandtheit eines Volksredners, Aeschyli Sup. 638.
—*ηλάσιος*, *ὁ*, *ἡ*, aus dem Volke vertreibend, *ψῆφος δημηλασία*, Aeschyl. Suppl. 7.
—*ήλατος*, *ὁ*, *ἡ*, (*δῆμος*, *ἐλάω*), aus dem Volke vertrieben, Aeschyli Sup. 629.
Δημήτηρ, *τερος*, *τρος*, *ἡ*, und *Δήμητρα*, Apollodori 1, 5, 1. accus. *Δήμητραν*, Plato Cratyli 45., wahrsch. st. *γημήτηρ*, Mutter Erde, Ceres, Cic. Nat. deor. 2, 26.; davon *δημητριακός*, zur Demeter gehörig, wie *καρποὶ δημητριακοί*, Erd- oder Feldfrüchte; auch *δημήτριος*, *ὁ*, *ἡ*, in demselben Sinne.
Δημίδιον, *τὸ*, Dimin. v. *δῆμος*, wie *δημακίδιον*, im Schmeicheln gebraucht, Aristoph.
—*ίζω*, f. *ίσω*, Aristoph. Vesp. 690. ich betrüge das Volk; eigentl. ich halte es mit dem Volke, wie *βαρβαρίζω* gebildet.
—*ιεργός*. S. *δημιουργός*.
—*ιοπληθής*, *ὁ*, *ἡ*, (*πλῆθος*), was das Volk in Menge hat, *κτῆνη*, Aeschyli Ag. 132. st. *κτήματα δημόσια*, wo andre *δημοπλ.* haben.
—*ιοπρασία*, *ἡ*, (*πιπράσκω*), öffentliche Versteigerung, Confiscirung; zw.
—*ιόπρατα*, *τὰ*, (*πιπράσκω*), was öffentlich versteigert od. verkauft wird, confiscirte Güter, Aristoph. Equ. 103. Vesp. 659. bey Philo steht *δημόπρατα*.
Δήμιος, *ία*, *ιον*, zum Volke-zum Staate gehörig. *ὁ δήμιος* od. *δημόσιος* (*δοῦλος*), der vom Staate bestellte Scharfrichter. *τὸ δήμιον* st. *ὁ δῆμος* od. *τὸ κοινόν*, Aeschyli Suppl. 707. *δήμια λαφάζειν*, Nicandri Alex. 160. s. v. a. *γλιτρεῖν*; *δήμια πίνοντες*, Il. 17, 250. st. *δημοσίᾳ*, *publice*, auf öffentliche Kosten.
—*ιουργεῖον*, *τὸ*, eine Werkstätte.
—*ιουργέω*, *ῶ*, ich bin *δημιουργός*, treibe ein Handwerk; *τῶν οἰκετῶν τῶν ἑαυτῷ δημιουργούντων*, Plato Leg. 8. p. 434. die Sklaven, welche für ihn als Handwerker arbeiten; überhaupt ich arbeite-verfertige-mache-schaffe. Im Sinne von *δημιουργὸς* s. v. a. *ἄρχων* sagt Plato Reip. 1, 15. *ἀλλὰ τὸ τῷ ἄρχοντι ξυμφέρον καὶ ᾧ ἂν αὐτὸς δημιουργῇ*. *τὰς φωνὰς αἱ γραμμαὶ δημιουργοῦσι*, bezeichnen, drücken aus, Plutar. S. *δημιουργός*.
—*ιούργημα*, *τὸ*, die Arbeit eines Handwerkers oder Künstlers, überh. jede Arbeit, jedes Werk, Dionys. Hal.
—*ιουργία*, *ἡ*, das Arbeiten-Verfertigen; 2) die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten; überh. das Hervorbringen-Walten-Regieren. S. in *δημιουργός*.
—*ιουργικός*, *ἡ*, *όν*, zum Handwerke oder dem Handwerker gehörig-eigen, od. in der *δημιουργία* geschickt; bey Aristoph. Pac. 429. *λέγε* —*κῶς*, sage aus, wie ein verständiger Meister und Künstler. Bey Aristot. Polit. 4, 4. einer, der Staatsgeschäfte verwaltet.
—*ιουργός*, *ὁ*, *ἡ*, (*δήμιος*, *ἔργον*), Odyss. 17, 383. u. 19, 135. heifsen *δημιουργοί* die öffentliche-gemeinnützige Arbeiten-Geschäfte treiben, Aerzte, Wahrsager, Zimmerleute und Sänger; daher überh. jeder, der etwas arbeitet thut-verrichtet; also Arbeiter, Handwerksmann, Künstler; besonders Kuchenbäcker, Athenaei 4. p. 172. auch in den dorischen Republiken *δημιουργοί*, die obersten Magistratspersonen, Livii 32, 22. 38, 30.; daher Artemidor. 2, 22. *στρατηγεῖν καὶ δημιουργεῖν ἐπιχειροῦντες* verbindet, wie Plato Apol. 26. *στρατηγιῶν καὶ δημιουργιῶν καὶ ἄλλων ἀρχῶν* sagt, wo andre Handschr. *δημηγοριῶν* haben. Aristot. Polit. 5, 9. nennt neben einander *δημιουργίας* u. *θεωρίας* als die höchsten Ehrenstellen, und Polit. 4, 4, 14. verbindet er *τὸ δημιουργικὸν καὶ τὸ περὶ τὰς ἀρχὰς λειτουργοῦν*, wobey die Anmerk. Es ist nicht deutlich, was *δημιουργοί* zu Athen waren; obgleich einige aus Hesych. sie mit den *δήμαρχοι* für einerley halten. S. *τριττὺς* nach. *ὄρθρος δημιουργός*, Hymn. Merc. 98. der alle zur Arbeit weckt. Auch s. v. a. *ὀπτουργός*, w. m. n. So erklärt Suidas den Titel der Komödie des Menander, welcher aber auch im Fragmento Athenaei p. 172. u. 644. *ἡ*. die libifica, Kuchenbäckerin, Sklavin, nennt, Clerici p. 196.
Δημιωστὶ, Adv. S. *ἱερωστὶ* nach.
Δημοβόρος, *ὁ*, *ἡ*, (*βορά*), Volksfresser, d. i. der die Güter des Volks oder Staats verzehrt, Hom.
—*γέρων*, *οντος*, *ὁ*, ein Alter im Volke, d. i. Senator, oder ein wegen seines Alters vom Volke geehrter Mann, Eur. Andr. 300. Il. 3, 149. *θεός*, gleichsam *deus minorum gentium*, Analecta 2. p. 4.
—*διδάσκαλος*, *ὁ*, Volkslehrer, K. S.
Δημόθεν, Adv. aus dem Volke, od. dem Bezirke des Stadtgebiets, Anal. 1. p. 227.; auf Kosten des Volks, *publice*, wie *οἴκοθεν*, Odyss. 19, 197.
—*θοινία*, *ἡ*, (*θοινάω*), ein Volksschmaus, Aristot.
—*θρους*, *ὁ*, *ἡ*, (*θροῦς*), von dem das Gerede, Gerücht unter dem Volke geht, öffentlich-allgemein bekannt, s. v. a. *δημόσιος*, Aeschyli Ag. 892.
—*κατάρατος*, *ὁ*, *ἡ*, vom Volke oder öffentlich verflucht.
—*κηδής*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*κήδομαι*), Volksfreund, *poplicola*, Dionys. Ant. 5, 19. Strabo 14. p. 596. S. der für das gemeine Volk sorgt.
—*κήρυξ*, *ὁ*, Staatsherold, *fetialis*, Aeschines or.
—*κοινος*, *ὁ*, der Folterer, (der die Sklaven durch die Tortur zum Geständnisse nöthigt), und im weitern Sinne s. v. a. *δήμιος*, unter dem Volke gemein, Lycophron Athenaei p. 420.
—*κόλαξ*, *ακος*, *ὁ*, *ἡ*, ein Volksschmeichler.
—*κομπος*, *ὁ*, der sich mit dem Volke oder der Gunst des Volks brüstet; viell. nur f. L. st. *δημοκόπος*, Hesych. Suid.
—*κοπέω*, *ῶ*, ich suche die Gunst des Volks durch allerley, auch unrechte Mittel zu gewinnen; davon
—*κοπία*, *ἡ*, die Handlungsart-Kunst-Schmeicheley eines *δημοκόπος*; davon
—*κοπικός*, *ἡ*, *όν*, zum Volksschmeichler gehörig, ihm eigen; *περὶ ἀντιγόνους*, Antonini 1, 16. u. Plato Phaedri 60. populär, Aristides 1. p. 564.
—*κόπος*, *ὁ*, *ἡ*, (*κόπτω*, wie *ὀψοκόπος*), ein Volksschmeichler, der des Volks Gunst durch allerley, auch unrechte Mittel zu gewinnen sucht, Dionysius Hal.
—*κραντος*, *ὁ*, *ἡ*, (*κραίνω*), vom Volke bestätiget. S. *δημόκρατος*.
—*κρατέομαι*, *οῦμαι*, vom Volke beherrscht werden, oder eine Volksregierung haben; auch als Med. sich vom Volke beherrschen lassen, dem Volke dienen; davon
—*κρατία* und *δημοκράτεια*, *ἡ*, Volksregierung, Demokratie.
—*κρατίζω*, f. *ίσω*, ich halte es mit der Volksregierung, bin ein guter Demokrat.
—*κρατικός*, *ἡ*, *όν*, Adv. —*κῶς*, zur Demokratie od. Volksregierung gehörig, ihr eigen; demokratisch, od. *popularis*, dem Volke ergeben, gegen das Volk schmeichelhaft u. dergl.
—*κρατος*, *ὁ*, *ἡ*, Aeschyli Ag. 468. *ἀρά*, der Fluch des Volks, wo Sch. ate Ausgabe 455. *δημοκράντου* richtiger hat; andre schlugen *δημάρατος* vor.
—*λάλητος*, *ὁ*, *ἡ*, (*λαλέω*), vom Volke gesprochen oder beredet, Hesych. u. Etym. M.
—*λευστος*, *ὁ*, *ἡ*, (*λεύω*), vom Volke gesteinigt, Soph.
—*λογέω*, *ῶ*, ich rede vor dem Volke; 2) s. v. a. *δημοῦμαι*, ich spiele, spafse, Analecta 1. p. 242.
—*λογικός*, *ὁ*, zum Volksredner, oder zu einer Volksrede gehörig oder geschickt, Plato.

Δημολόγος, ὁ, der mit oder zum Volke spricht, Synes. p. 55. woraus Aristoph. Vesp. 342. *δημολογοκλέων* zusammengesetzt hat, der durch Volksreden berühmte, mit Anspielung auf den Demagogen Kleon.

Δημόομαι, —*μοῦσθαι*, dem Volke zu gefallen handeln, sprechen, *populariter agere, loqui;* 2) spafsen, spielen, wie *δήμια λαβράζειν*, Nicander. Ruhnk. ad Timaeum.

—*πίθηκος*, ὁ, ein Volksaffe; bey Aristoph. schmeichelnd und hinterlistig gegen das Volk.

—*πληθής*. S. *δημιοπλ.* nach.

—*ποίητος*, ὁ, ἡ, (*ποιέω*), zum Bürger angenommen od. gemacht, von Fremden, Plutar. Solon. 24.

—*πρακτος*, ὁ, ἡ, (*πράττω*), vom Volke gethan od. gemacht; *ψῆφος*, Aeschyli Sup. 955. vom Volke gegebene Meynung.

—*πρατος*. S. *δημιόπρατα*.

—*πρόβλητος*, ὁ, ἡ, (*προβάλλω*), Nicetas Annal. 18, 5. vom Volke vorgeschlagen oder gewählt.

—*ῥιφής*, ὁ, ἡ, (*ῥίπτω*), vom Volke verworfen oder ausgebreitet, *ἀραὶ*, Aeschyli Ag. 1627.

Δῆμος, ὁ, das Volk, der grofse Haufen, *populus* und *plebs;* auch Volksregierung, z. B. *τὸν δῆμον καταλύειν*, die Volksregierung aufheben, vernichten; auch s. v. a. *τὰ τοῦ δήμου*, z. B. Plutar. Sullae 5. *ἐπὶ τὴν τοῦ δήμου πράξιν*, ad rempublicam gerendam in urbe. 2) einzelne Theile des Volks, Volksstämme, auf dem Lande, um die Stadt herum wohnend. *δῆμοι* in Athen, was in Rom *tribus;* Cicero nennt es *demus, oppidum, curia.* Valcken. ad Herodoti 3, 55. Wolf ad Leptin. p. 232. Vielleicht kann man es am besten Kanton übersetzen; 3) das versammelte Volk, Volksversammlung, z. B. *ἐς δ. παριέναι* oder *εἰσιέναι;* bey Homer bedeutet es oft das Land-Gebiet, wie *δήμῳ ἔνι Τρώων*, u. Odyss. 3, 215. *ἦ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσιν ἀνὰ δῆμον*, hafst dich die Nation im Vaterlande.

Δημός, ὁ, Fett, Schmeer, eigentlich das Fett des Darmfells, *omentum*, worein alles Opferfleisch gewickelt und so verbrannt ward. Aber Il. 23, 750. *βοῦν πίονα δημῷ*, ist es überh. Fett.

—*σίᾳ*, Adv. entspricht ganz dem lat. *publice*, von Seiten od. im Namen - auf Kosten des Volks oder des ganzen Staats; eigentl. Dativ. von *δημόσιος*.

—*σιακός*, ἡ, όν, st. *δημόσιος*, f. L. Herodiani 2, 7.

—*σίευσις*, εως, ἡ, allgemeine Bekanntmachung, Bekanntwerden; öffentliche Versteigerung; von

—*σιεύω*, f. *εύσω*, act. ich mache öffentlich oder allgemein, eigne dem Volke zu, gebe, schenke dem Staate oder dem Volke; neutr. dem Staate - dem Allgemeinen gehören, allgemein seyn, den Staat betreffen. Heliodori 9. p. 425. *ταῖς δημοσιεύουσι*, den mystischen Deutungen entgegengesetzt. *τὴν νίκην μόνῳ τῷ σχήματι δημοσιεύοντες* 10. p. 457. neutr. *ταῖς φροντίσι δημοσιεύων ἀεί*, Plutar. dessen Sorgen immer auf den Staat gerichtet sind; *ἐν στολῇ δ.* in einem Kleide öffentlich erscheinen, Dio Cass. 59, 26. *διδάσκαλοι δημοσιεύοντες*, öffentliche, d. i. vom Staate besoldete u. alle unterrichtende Lehrer - Aerzte und dergl. dem *ἰδιωτεύειν* entgegengesetzt, Plato Apolog. 19. Teles Stobaei p. 232. setzt *δημοσιεύοντα* entgegen dem *κατ' οἰκίας ἐργολαβοῦντι*.

—*σιομάστης*, ὁ. S. *Δαμος*.

—*σιος*, *ια*, *ιον*, was dem Volke - dem Staate gehört - eigen ist, das ganze Volk - den ganzen Staat betrifft, *publicus;* daher *οἱ δημόσιοι*, im Solde des Staats stehende Diener; *ὁ δ.* (*δοῦλος*) s. v. a. *δήμιος;* *τὸ δ.* was den Staat betrifft, od. der Staat, gewöhnlicher *τὰ δημόσια;* *πρὸς τὸ δημόσιον προσιέναι*, wie *ad rempublicam accedere*, Staatsgeschäfte übernehmen, Demosth. p. 760.; auch *τὸ δημόσιον*, die Kasse, der Schatz des Staats; auch das öffentliche Gefängnifs.

—*σιόω*, ῶ, f. *ώσω*, von Sachen, etwas dem öffentlichen Gebrauche widmen, dem Staate schenken; einziehen, *publicare;* von Reden, öffentlich, allgemein bekannt machen.

—*σιώνης*, ου, ὁ, (*δημόσια*, *ὠνέομαι*), einer, der die Staatszölle und Einkünfte kauft, d. i. pachtet, Generalpächter, *publicanus*, Strabo 4. p. 314.; davon

—*σιωνία*, ἡ, die Verpachtung der öffentlichen Einkünfte, Memnon Photii c. 38.

Δημοσιώνιον, τὸ, die Staatszölle od. der Ort, wo sie verpachtet werden, Plutar. Praec. polit. p. 264. (189. H.)

Δημοσσόος, ου, ὁ, ἡ, das Volk erhaltend, oder *δημόσσοος* vom Volke vertrieben, Hesych.

—*στροφέω*, ῶ, ich bin in oder unter dem Volke, Hesych. zweifelh.

Δημοτελέω, ῶ, wird aus Demosth. Midiana angeführt, wo es aber richtiger *δημοτελῆ ἱερὰ* heifst.

—*τελής*, ὁ, ἡ, Adv. —*λῶς*, auf gemeine Kosten des Volks, öffentlich; *ἱερὰ δημοτελῆ*, verschieden von *δημοτικά*, no. 5. für d. Volk, Herodoti 6, 57. *ἢν θυσίην τις δημοτελῆ ποιῆται*.

—*τερος*, ein Adject. von *δῆμος* gemacht, s. v. a. *δημοτικός*, *popularis*, zum Volke gehörig, Apollon. 1, 783. und Aratus. 2) s. v. a. *δημόσιος*, *χρήμασι*, Anthol. Jacobs. XI. p. 669.

—*τερπής*, *έος*, *οῦς*, ὁ, ἡ, (*τέρπω*), das Volk ergötzend, dem Volke angenehm, Plato.

—*τεύομαι*, ich gehöre oder halte mich zu einem *δῆμος*, Demosth. p. 1314. *δημοτευόμενος μετ' ἐμοῦ*.

—*της*, ου, ὁ, vom Volke, zum Volke gehörig, Fem. *δημότις*, ἡ, Theocr. 28, 22. *unus de populo, plebe*, Herodotus u. Xenoph.; 2) ein Bürger aus einer gewissen Gegend (*δῆμος*, *tribus*); auch überh. der Bürger, Privatmann, dem Regenten entgegengesetzt, Eur. Ion. 625.; davon

—*τικός*, ἡ, όν, Adv. —*κῶς*, der zum Volke gehört, *plebejus;* 2) ein Freund des Volks, menschenfreundlich, *popularis*, *civilis;* 3) was den Bewohnern einer Gegend, *δῆμος*, eigen ist, z. B *δημοτικὰ ἱερὰ*, wozu alle *δημόται* geben.

Δημοῦχος, ὁ, ἡ, (*ἔχω*), *θεαὶ*, Soph. Oed. Col. 458. *τῆσδε γῆς δημοῦχος*, 1087. *ὁ δ. χθονός*, 1319. der das Volk hat oder regiert, der bey oder mit dem Volke wohnt od. ist. Bey den Thespiensern eine Magistratsperson, Diodori 1. p. 274.

Δημοφάγος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δημοβόρος*, *τύραννος*, Theognis.

—*φαντος*, ὁ, ἡ, (*φαίνω*), s. v. a. *δημόσιος*, öffentlich, Hesych. *δημοφανής* hat Phrynichus Bekkeri p. 36. volkskündig.

—*φθόρος*, ὁ, ἡ, (*φθείρω*), das Volk verderbend oder bestechend, *μανία*, Callistrati Statua 14.

—*χαρής*, ὁ, ἡ, dem Volke angenehm, Paulus Alexandr. Apotelesm. L. 4.

—*χαριστής*, οῦ, ὁ, (*χαρίζομαι*), der dem Volke zu Gefallen lebt, Eur. Hec.; davon *χαριστικός* u. Adv. —*κῶς*.

Δημόω, *οῦν*, *publicare*, zum Gebrauche des Volks bestimmen, confisciren; 2) *δημοῦσθαι* bey Plato Theaet. s. v. a. *παίζειν*, scherzen, spafsen. Timaeus erklärt es auch *δημοκοπεῖν*, *ἐφρυνεσθαι*.

—*μώδης*, *εος*, ὁ, ἡ, gemein, vom Volke, ein gemeiner Mensch; *τὸ δημῶδες πλῆθος*, der gemeine Haufe; von Sachen, gemein, allgemein bekannt, Aeliani v. h. 3, 45.

—*μώματα*, τά, (*δημοῦσθαι*), Spafs, Spiele, Aristoph.

—*μωφελέω*, ῶ, dem Volke oder Staate nützlich seyn; zw. Hesych.

—*μωφελής*, *έος*, ὁ, ἡ, Adv. —*λῶς*, dem Volke oder Staate nützlich.

Δήν, Adv. s. v. a. *δηθὰ* und *δηθάκις*, lange Zeit, vor langer Zeit; häufig, oft. Das Stammwort ist *δάω* oder *δέω*, wie von *ἀδάω* oder *ἀδέω* *ἄδην*. Von *δάω* *δαρός*, ionisch *δηρὸς* und dorisch *δαρὸς* und *δηρός;* wovon *δήναιος*, lange dauernd, lange lebend, von langem Alter, alt; ingleichen *δηθός*, wovon *δηθάει* und *δηθάκις*. Von der Form *δηθὸς* ist auch *δηθύνω* s. v. a. zaudern, verweilen, gleichsam von *δηθὸς* gemacht. Noch hat Hesych. *δαόν*, *πολυχρόνιον*.

Δήναιος, α, ον, poet. s. v. a. *χρόνιος*, dauernd, anhaltend, alt, vor langer Zeit geschehen, Apollon. 3, 54. *τίς δεῦρο χρειὼ κομίζει δηναιὰς* st. *χρονίας*, nach so langer Zeit. S. *δήν;* langsam, dem *θοὸς* oppos. Empedocles Plutar. 7. p. 854.

Δηνάριον, τὸ, ein Denar, etwa 4-5 Groschen; bey den Griechen betrug eine Drachme etwa eben so viel.

Δῆνος, *εος*, τὸ, Rath, Entschlufs, Vorschlag, ausgesonnenes Mittel, List. Bey Suidas steht *δήνεον*, *βούλευμα*, ohne Beyspiel. Bey Xen. *ἱππ.* 5, 11. sind *δηνεύματα* die Tücken des Pferdes. S. *δηνεύω*. Davon *ἀδηνής* bey Hesych. u. *ἀδηνέως*, *ἀδόλως*, *ἁπλῶς*, *χωρὶς βουλῆς;* auch *ἀδηνή*, *ἄκακον*. Ferner *ἀδαές*, *ἀπρονόητον*. So auch Etym. M.; aber Suidas hat *ἀδηνέως*, *ἁπλῶς*, *καὶ ἀταλαιπώρως*, *κατὰ στέρησιν τῶν δηνέων καὶ*

μεριμνῶν. Also sind δῆνεα auch Sorgen. Hesych. hat noch ἀδηνείη, ἀπειρία. Galeni Glossar. Hipp. erklärt ἀδηνέως durch ἀφροντίστως. In Simonidis Fragm. 17. von den Weibern: ἔργων ἀδηνὴς ἐστὶν ἀφροδισίης, st. ἄπειρος. Von δάω, δάσκω, διδάσκω, auch δαίω, δάνω, δαίνω, δαδαίνω. Hesych. hat δαδαίνειν, ἀντιέχειν, ἀτενίζειν, μεριμνᾷν, φροντίζειν; auch δανδαίνειν mit derselben Erklärung, und ἐνδανδαίνει, ἀτενίζει, κατατολμᾷ.

Δῆξ, δηκὸς, ἡ, (δήκω), der Holzwurm, wird bey Erklärung des Hesiodischen ἀδηκτοτάτη blofs von d. Scholiasten angeführt. Doch finde ich in einer Stelle aus Chrysostomus angeführt: δῆξ εἶδος σκώληκος ἐγγινόμενον ἔνδον τῶν ξύλων.

—ξίθυμος, ὁ, ἡ, (δῆξις), herzbeifsend, herznagend; sonst θυμοδακής. Aeschyli Ag. 752. ἔρωτος ἄνθος, komisch ἅλμη δ. Sopater Athenaei p. 101.

—ξις, εως, ἡ, (δήκω), das Beifsen, der Bifs; davon

—ξιχερὴς, ὁ, ἡ, (χείρ), die Hand beifsend, σκολιῶν ὑφθεων κνίσματα δηξιχερῆ, Meleagri Ep. 103. wo σκολιῶν — χαρῆ steht.

Δῃόω, ῶ, f. ώσω, (δήϊος), feindlich verwüsten.

Δῆπα, s. v. a. δήπου.

—ποθεν, Adv. irgend woher, undecunque. ὁπόθεν δήποθεν ἐγνωρισμένοι τῷδε, woher sie nun auch mit ihm bekannt geworden seyn mochten, Demosth.

—ποκα, dorisch, s. v. a. δήποτε.

—ποτε, Adv. irgend jemals, irgend einmal. ὅσον τις καὶ ἄλλος πλεῖστον δήποτε ἔδωκε, Cyrop. 5, 2, 26. ἢ τί δήποτε οὕτως ἐπῄνεσε; Memor. 2, 2. oder was ist denn sonst irgend für eine Ursache, warum er so gelobt hat? auch mit angehängtem οὖν, wie im Lat. cunque, δηποτοῦν.

Δήπου, Adv. aus δὴ und που, das lat. nempe, scilicet, wirklich, gewifs, ohne Zweifel; auch numquid, annon, οὐ δήπου διανοεῖ, hast du etwa im Sinne, oder du hast wohl auch im Sinne, hast du nicht auch im Sinne?

—πουθεν, Adv. von δήπου gemacht, s. v. a. das vorige, scheint blofs vor einem Vokale oder um des Metri willen gesetzt zu werden. οὔτε γὰρ μαγείρῳ μαχαίρας οὐδὲν ἔστ' ὄφελος δήπουθεν, ἥτις μὴ τέμνει, Demosth. es nutzt nämlich auch dem Koche kein Messer.

Δήρη, ἡ, st. δῆρις; zw. bey Hesych.

—ριάω, δηριάομαι, δηρίζω, δηρίσσω, δηρίττω, δηρίζομαι, δηρίνω, δηρίνομαι, (davon δηρινθῆναι), δηρίω, (von δῆρις), streiten, kämpfen, zanken, Hom. wetten. Das Activ. δηριόωντες, wettkämpfend, Apollon. 1, 752. Das Medium braucht er 4, 1729. überh. m. d. Dat. streiten-wetteifern mit.

Δῆρις, εως, poet. δήριος, ἡ, Streit, Schlacht, Krieg, Homer.

—ρίφατος, ὁ, ἡ, (φάω, δῆρις), im Kampfe getödtet, Analecta 2. p. 44.

—ρίω, f. ίσω, s. v. a. δηρίζω. Homer braucht das medium, wie Pindar. S. in δηριάω.

Δηρόβιος, ὁ, ἡ, lange oder stets lebend, Aeschyli Sept. 530.

—ρὸς, ρὰ, ρὸν, lange dauernd, lange lebend, s. v. a. δηναιός. S. in δην. Auch δηρὸν, verst. χρόνον, wie Adv. lange Zeit.

Δῆτα, Adv. meist s. v. a. δὴ, also, nun, auch, wirklich. καὶ δῆτα, s. v. a. καὶ δὴ, d. i. ἤδη, jetzt, Alciphr. 1. Ep. 13.

Δήω, ionisch st. δάω, δαέω, δάημι, wissen, lernen, finden; das Praesens wird meist wie ein Futur. gebraucht, Odyss. 6, 291. δήομεν. Hesych. erklärt δήεις daher durch εὑρήσεις, ὄψει, μαθήσῃ. Das Etym. M. führt die Form δέω aus Alcaeus an, ἐγὼ μὲν κ' οὐ δέω ταῦτα μαρτυρεῦντας. S. δέω nach.

Δηὼ, όος, contr. οῦς, ἡ, s. v. a. Δημήτηρ; davon Δηωΐνη, Callim. fr. 48. die Tochter der Δηὼ, Proserpina.

Δῖα, τὰ, oder Δεῖα, ein Fest der Tejer und anderer Städte in Asien, wird mit Δίασια für einerley gehalten, Chishull Antiq. As. p. 101.

Διὰ, Praep. 1) mit dem Genit. durch, von, aus, von Personen, Sachen, Zeit; διὰ τινὸς, δι' αὑτοῦ πράττειν τι, durch einen andern, durch sich, d. i. selbst etwas thun; δι' ὑποζυγίων, auf-mit Zugvieh, Aelian. v. h. 9, 5. διὰ βασιλέων πεφυκέναι, durch-oder von Königen gezeugt seyn; διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος oder χρόνου, die ganze Zeit hindurch, immerfort; 2) wegen, διὰ πίστεως, wegen eines gegebenen Worts; 3) seit, nach, διὰ χρόνου ἰδεῖν τινὰ, einen nach langer Zeit sehen; διὰ μακροῦ, nach langer Zeit; αἱ διὰ χρόνου πράξεις, Handlungen, die nach langer Zeit immer einmal wieder vorgenommen werden, d. i. seltene; 4) in, δι' ἀθυμίας, δι' ἀσφαλείας, δι' ἀπεχθείας, διὰ χαρίτων γίγνεσθαι oder εἶναι, in Traurigkeit-Sicherheit-Feindschaft-Gunst seyn oder kommen; διὰ στόματος, διὰ μνήμης ἔχειν, im Munde führen, im Gedächtnisse behalten; διὰ μνήμης τίθεσθαι, Aeliani v. h. 2, 38. erwähnen; βῆναι, ἰέναι, χωρεῖν, πορεύεσθαι, ἔρχεσθαι, μολεῖν, ἄγειν, διὰ μόχθων, τιμῆς, γλώσσης, (Valcken. ad Eur. Phoen. 482. 1554. Markl. ad Suppl. 112.) arbeiten, in Ehren halten, sprechen. Aus oder in kann man auch in den Umschreibungen zum Grunde legen, wo es bey einem Verbo stehend durch ein Adverbium und bey einem Subst. durch ein Adject. übersetzt werden kann; δι' ἀφροσύνης ἐπιχειρεῖν τι, in der Unbesonnenheit, unbesonnen etwas wagen; πᾶσα μὲν ἡ ὁδὸς διὰ σκότους, πᾶς δὲ ποταμὸς δύσπορος, ein jeder Weg ist finster, ein jeder Flufs unübersetzbar; so τοῦτο διὰ χαρίτων ἐστὶ oder γίγνεται, das ist angenehm und erwirbt Dank, im Gegensatze von δι' ἀπεχθείας γίγνεται, oder ἄγει πρὸς ἔχθραν, ist verhafst, macht verhafst, führt zur Feindschaft; αἱ διὰ τοῦ σώματος ἡδοναὶ, die durch- oder mit dem Körper genossenen, d. i. körperlichen Vergnügungen; αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι, mit Anhalten, Ausdauern angestellte, d. i. anhaltende Bemühungen; δένδρα δι' ἴσου πεφυτευμένα, in gleicher Entfernung oder gleich weit von einander gepflanzte Bäume; διὰ χειρῶν, in den Händen, Eur. Bacch. 722. Auch den Stoff oder das Material einer Arbeit drückt es aus, wie πέτασον πιληθέντα διὰ τριχὸς, Theodoridas Epigr. 5. δι' ἐλέφαντος εἴδωλα κατεσκεύαζε, Diodori 17, 115. S. Schäfer ad Dionys. Compos. p. 167.; 2) mit dem Accus. durch, wegen; διὰ τοῦτο, ταῦτα, wo es aber häufiger wegbleibt. In dieser Bedeut. steht es häufig beym Infin. 3) In der Compos. stimmt es mit dem lat. dis und trans oder tra, und nimmt bald diese, bald jene Bedeutung an, besonders aber mit, zwischen, unter einander, zer-, s. v. a. δίχα, ent-, durch oder über; auch einen Wettstreit oder gegenseitiges Handeln oder Sprechen, wie διασπείρειν ἀλλήλοισιν, Odyss. 4. διαείδειν, Theocr. διαπίνειν u. s. w.

Διαβαδίζω, f. ίσω, durch- oder vorübergehen; bey Lucian. Demosth. encom. 1. spazieren gehen, hin- und hergehen.

—βάθρα, ἡ, eine Leiter, über welche ich steige, durch welche ich etwas ersteige, Leiter, Schiffsleiter, Brücke.

—βαθρον, τὸ, eine Art niedriger Schuhe, bey Festus diabathra. Bey Alciphr. 3. Ep. 46. tragen sie Schmarotzer; Athenaei p. 568. die Frauenzimmer. Naevius Varronis L. L. 6. p. 75. Diabathra in pedibus habebat, et erat amictus epicroco.

—βαίνω, f. βήσομαι, durch- oder vorübergehen, übersetzen, übersteigen; von einander (mit von einander stehenden Beinen) gehen-stehen, divaricor, schreiten, einen Schritt thun.

—βάλλω, f. βαλῶ, p. βέβληκα, ich werfe-bringe hindurch oder hinüber; daher ich setze-fahre über, traduco, trajicio; auch ich ziehe durch: ῥίζα λίνῳ διαβληθεῖσα, eine Wurzel, durch die man einen leinenen Faden gezogen; 2) διαβάλλειν τινὰ, jemand bereden-verläumden, wie differre aliquem sermonibus; πρὸς τοὺς πολλοὺς διαβ. beym gemeinen Haufen verläumden; daher anklagen, verhafst machen. Bey Plato 1. p. 153. 154. διαβέβληνται πανταχῇ τῷ σώματι, sie hassen den Körper als ihnen hinderlich. Bey Herodot häufig für überreden, durch Reden täuschen, wie 8, 110.; auch Plato Phaedri p. 228. Heind.

—βαπτίζομαι πρός τινα, Polyaeni 4, 2, 6. sich mit einem um die Wette untertauchen und bespritzen.

—βασανίζω, durch und durch d. i. genau untersuchen, ausforschen, Plato.

—βασείω, s. v. a. διαβησείω, Dio Cass. 40, 32.

—βασιλίζομαι, f. ίσομαι, s. v. a. βασιλειάω, Eustath. ad Odyss. 1. p. 1425. 41. u. Etym. M.; nach Suidas u. Anecd. Bekk. p. 241. ich streite mit einem andern um das Königreich.

—βασις, εως, ἡ, das Durch- und Vorübergehen, u. s. w. wie dessen Verbum διαβαίνω, Uebergang, Brücke, Hesych. am Schiffe lobt Hippocr. Epist. p. 1276. καὶ διάβασιν εἶχε

πολλὴν, welches man *navigationis cursum facilem* übersetzt. Aber Plutarchi Cimon 12. gab den Dreyrudern eine andere Gestalt: πλατυτέρας ἐποίησε καὶ διάβασιν τοῖς καταστρώμασιν ἔδωκεν, damit sie mehr Soldaten auf dem Verdecke fassten; er machte sie also im Diameter breiter.

Διαβάσκω, s. v. a. διαβαίνω, Aristoph. Av. 486. schreiten und einhergehen.

—βαστάζω, f. άσω, durch- od. herübertragen, s. v. a. *pertractare*, Luciani 9. p. 59. mit der Hand wägen.

—βατέος, έα, έον, über- durch welchen man gehen muſs.

—βατήριος, ὁ, ἡ, der einen glücklich herübergehen läſst - übersetzt, (ein Beywort des Jupiters); dah. διαβατήρια θύεσθαι, ein Opfer bringen für den glücklichen Uebergang über einen Fluſs oder für eine Reise, die man zurückgelegt hat oder noch zurücklegen will. Auch sind τὰ διαβ. subst. beym Dio Cass. 14, 18. s. v. a. διάβασις, der Uebergang über einen Fluſs.

—βάτης, ου, ὁ, einer, der herübersetzt - überfährt; 2) s. v. a. διαβήτης.

—βατὸς, ή, όν, worüber oder wodurch man gehen oder setzen kann.

—βεβαιόω, ῶ, recht fest machen, Med. διαβεβαιόομαι, οῦμαι, gewiſs versichern oder versprechen, Dionys. Hal.

—βεβαίωσις, εως, ἡ, Bestätigung; Versicherung.

—βῆμα, ατος, τὸ, (διαβαίνω), der Uebergang; das Schreiten oder der Schritt.

—βησείω, ich will herübergehen - übersetzen, vom Fut. διαβήσω, Agathias.

—βήτης, ὁ, der Zirkel, von den auseinander stehenden Schenkeln des Instruments; 2) die Bleywage (*libella*) der Zimmerleute nach Hesychius in σταφύλη; nach Plato Phil. §. 34. wird διαβήτης neben κανὼν und στάθμη unter den Werkzeugen der Zimmerleute genannt; es kann also Winkelmaſs und Lothwage od Senkbley bedeuten; Cicero übersetzte die Stelle: *non egeremus perpendiculis, non normis, non regulis.* Valcken. ad Eur. Hippol. 468. τεκτονικὸς διαβήτης nimmt Schol. ad Il. 2, 765. für einerley mit σταφύλη und στάθμη an. S. in στάθμη nach. 3) eine Krankheit der Nieren, wo durch den Urin alle Feuchtigkeit aus dem Körper fortgeht, Harnruhr von der Aehnlichkeit mit 4) dem Doppelheber od. geraden Heber, *diabetes* bey Columella 3, 10. Bey Hero Spirit. p. 156 wird der μέσος πνευματικὸς διαβήτης beschrieben und abgebildet.

—βιάζομαι, das verstärkte βιάζ. Eur. Iph. Taur. 1376.

—βιβάζω, f. άσω, ich trage - führe - bringe - fahre über - hinüber - hindurch.

—βιβάσκω, s. v. a. διαβάσκω u. διαβαίνω, Hippocr. p. 753.

—βιβρώσκω, f. ώσω, durchfressen, auffressen, zernagen.

—βιόω, ῶ, f. ώσω, u. βίωμι, davon διαβιούς, Xen. Memor. 4, 8, 2. durchleben, sein ganzes Leben verleben. διαβιώνας, Eur. fragm.

—βλαστάνω, f. στήσω, ausschlagen; auskeimen.

—βλάστησις, εως, ἡ, das Ausschlagen, Auskeimen.

—βλέπω, f. ψω, durchsehen; scharf ansehen; auch ohne Casus. διαβλεψάμενος οὖν καὶ μειδιάσας ἔφη, Platon. Phaedo 81., aber die Handschr. haben richtiger διαβλέψας, er sah starr und steif mit den Augen, lachte und sprach; aufblicken, die Augen aufmachen, Plutar. 6. p. 512. vergl. p. 151. πρὸς ἀλλήλους διαβ. einander ansehen, 8. p. 166.

—βλήτωρ, ὁ, s. v. a. διάβολος, Manetho 4, 236.

—βλύζω. S. διακλύζω nach.

—βοάω, ῶ, f. ήσω, durchschreyen, durch einander schreyen, als μεταξὺ ἀναγινώσκοντος αὐτοῦ διεβόων, während daſs er vorlas, schrieen sie durch einander. Daher ausschreyen, bekannt - berüchtigt machen; auch im guten Sinne, bekannt - berühmt machen; davon

—βόησις, ἡ, das heftige Schreyen, Plutar. 7. p. 785.

—βόητος, ὁ, ἡ, ausgeschrieen, verschrieen, berüchtigt; auch im guten Sinne, bekannt, berühmt; vergl. περιβόητος.

—βολὴ, ἡ, (διαβάλλω), die Beschuldigung, Verläumdung, das Angeben.

—βολία, ἡ, Verläumdung.

Διαβολικὸς, ἡ, ὸν, verläumderisch, der gern beschuldigt - angiebt.

—βόλιμον, hat Thom. M. aus der Stelle Thucyd. 8, 91. wo richtiger διαβολὴ μόνον steht.

—βολος, ὁ, ἡ, Beschuldiger, Verläumder, Thucyd 6, 15. Angeber. Adv διαβόλως, auf eine verläumderische Art.

—βομβέω, ῶ, durchsumsen.

—βορβορύζω und διαβορβορίζω, s. v. a. διακορκορυγέω, Hippocr. p. 76 u. 401.

—βόρειος, ὁ, ἡ, gegen den Boreas oder Norden zu sich erstreckend, Strabo 2. p 141.

—βορος, ὁ, ἡ, (βορά), durchgefressen oder durchfressend, Soph. Phil. 7. Tr. 1084.

—βόσκω, Harpocr. in ἀγελαίων hat ῥίδιον καὶ ἀγεληδὸν διαβόσκεσθαι, d. i. in Haufen zerstreut werden. τὰ ὄντα ἡμᾶς διαβοσκήσει, wird uns ernähren, Epist. Socrat. 29.

—βοστρυχόω, durchkräuseln, ganz in Locken legen, Archilochus Pollucis 2, 27.

—βουκολέω, ῶ, einsingen, einwiegen, täuschen, Luciani 2. p. 141 διαβουκολεῖται Ἀριστοτέλει καὶ Θεοφράστῳ, Themistius Or. 21. p. 255. ergötzt sich an dem Lesen des Ar.

—βουλεύομαι, überlegen, berathschlagen, deliberiren, Plato Polit. p. 104. im Sinne haben, Luciani 5. p. 142.; zw.

—βουλία, ἡ, das Ueberlegen; Unentschlüssigkeit, LXX.

—βούλιον, τὸ, der Rath; der Rathschluſs; die Berathschlagung, Polyb.

—βούλομαι, führt Suidas aus Thucyd. für ἀναπείθω an, es soll aber wohl διαβάλλομαι heiſsen, obgleich auch diese Form jetzt sich nicht im Thuc. findet.

—βουλος, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. δίβουλος und διπλοῦς.

—βροχὴς, έος, ὁ, ἡ, durchnäſst, Luciani Tragop. 303.

—βρέχω, f. ξω, durchnetzen, durchnässen, Hippocr. p. 1221.

—βριθής, έος, ὁ, ἡ, u. διαβρίθω, bey Hesych. s. v. a. βεβριθὲς, ἰσχυρὸς, und βρίθω oder βαρύνω.

—βριμάομαι, s. v. a. βριμάομαι, Themistius p. 261.

—βροχὴ, ἡ, das Durchnässen, Durchweichen; davon

—βροχος, ὁ, ἡ, (διαβρέχω), durchnäſst, durch und durch nass feucht od. erweicht; νῆες, lecke Schiffe, Thucyd. 7, 12.

—βρωμα, τὸ, das Durchgefressene, Loch, Lücke, Strabo 13 p. 906.

—βρωσις, ἡ, das Durchfressen, Aufzehren; von

—βρώσκω, s. v. a. διαβιβρώσκω; davon

—βρωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Durchfressen gehörig od. geschickt.

—βύνω u. διαβυνέω, Herodot 2, 96. u. 4, 71. s. v. a. διαβύσσω bey Hesych und διαβέω, Hippocr. p. 260. durch eine Oeffnung oder ein Loch hineinstoſsen od. stopfen, durchstoſsen.

—γαληνίζω, f. ίσω, stillen, heiter machen.

—γανακτέω, ῶ, das verstärkte ἀγανακτέω, Plutar. Timol. 15.; davon

—γανάκτησις, ἡ, das verstärkte ἀγαν., Unwille, Zorn, Plutarch. Marii 16.

—γανόω, ῶ, aufheitern, ganz heiter od. glänzend machen; zweif.

γανός. S. ἀγανὸς nach.

Διαγγελία, ἡ, Josephi b. j. 3. 8. 5. die einem Boten aufgetragene Botschaft und Verkündigung.

—αγγέλλω, f. ελῶ, durch einen Boten berichten, Bericht abstatten; überall ausbreiten, verbreiten und verkündigen.

—άγγελμα, τὸ, die durch einen Boten überbrachte Nachricht.

—άγγελος, ὁ, (διαγγέλλω), Unterhändler; der Botschaften hin und her bringt, *internuncius*.

Διαγείρω, f. ερῶ, s. v. a. ἀγείρω, Longi 2, 35.

—γελάω, f. άσω, aus - verlachen, lächeln; und übergetr. sich aufheitern, als διαγελῶν ὁ ἀήρ. διαγελῶσα ἡ ὥρα, heitere Luft, heitere Jahreszeit, bey Theophr. u. so bey Plutarch. τὰ τῆς θαλάσσης διαγελῶντα, die Stille und Ruhe des Meers.

—γεύομαι u. διάγευσις, ἡ, s. v. a. γεύομαι, γεῦσις das erste Plutar. 10. p. 12. II durchkosten, auskosten, Geoponic. 7, 7.

γίγνομαι, s. v. a. διαγίνομαι.

γιγνώσκω, s. v. a. διαγινώσκω.

—γίνομαι f. γενήσομαι, u. διαγίγνομαι, die ganze Zeit hindurch oder beständig seyn, besonders mit dem Partic. wie

διανελῶ; so ist Xenoph. Mem. 4, 8, 4. οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται, ἢ διασκοπῶν, eben das, was kurz vorher τοῦτο μελετῶν διατελῶ; daher ausdauern, durchkommen, zu Ende gehen. Auch dazwischen seyn, von der Zeit, als ἔτη διακόσια διαγεγονότα, 200 dazwischen gewesene oder auch verflossene Jahre; τετρακοσίων ἐτῶν διαγενομένων, Dionys. Hal. τούτῳ τῷ λόγῳ πιστευομένῳ πλέον ἢ χίλια ἔτη διαγέγονε, Plut. ist mehr als 1000 Jahren wird diese Erzählung geglaubt.

Διαγινώσκω, f. γνώσομαι, od. διαγιγνώσκω, untersuchen, genau überlegen; διαγίγνωσκε αὐτούς, untersuche sie, Luciani 2. p. 155. unterscheiden, deutlich kennen lernen; sich entschliessen, beschliessen. ὡς ἤδη διεγνωκώς, ὅτι πάντως συνετέον Πρωταγόρᾳ, Plato Protag. p. 92. Herodoti 6, 138. διαγνῶναι δίκην, Aeschyli Eum. 696. erkennen, entscheiden; bey Polyb. zweymal st. διαναγινώσκω.

Διαγκυλέω, ῶ, od. διαγκυλόω, od. διαγκυλίζω, (ἀγκύλη), den Wurfspiess beym ledernen Riemen mit der einen Hand angreifen, und so zum Werfen bereit halten, aber nur im Medio. διηγκυλισμένους τοὺς ἀκοντιστὰς καὶ ἐπιβεβλημένους τοῖς τοξότας, Xen. Anab. 4, 3, 28 vergl. 5, 2, 12. mit den Spiessen zum Werfen bereit gehalten und mit den Pfeilen auf der Sehne liegend, wo die Handschr. διηγκυλωμένους und διηγκυλημένους haben; ἀνδριάντα τόξον διηγκυλημένον, Herodian. und κεραυνὸν διηγκ. Lucian. uneigentl. Nicetas Annal. 17, 1. 21, 5. braucht dafür διαγκωνίζεσθαι oder διαγκωνισάσθαι τὸ δόρυ. Das Simplex ἀγκωνισάμενος steht 1, 10. und ἀγκώνισας 4, 3. hingegen ἀγκωνίζεσθαι 12, 8. und ἀγκώνισας 21, 2. einmal 19, 1. ἀγκυλιζόμενος τὸ ξίφος.

Διαγκωνίζομαι, f. ίσομαι, (ἀγκών), sich auf den Ellbogen stützen oder lehnen, Damascius Suidae. S. in διαγκυλέω.

—αγκωνισμός, ὁ, das Auflehnen auf den oder das Fortstossen mit dem Ellbogen, Plutar.

Διαγλαίνω, oder διαγλαύσσω, s. v. a. διαφαίνομαι, Apoll. Rhod. S. in γλαύσσω.

—γλάφω, Odyss. 4, 438. εὐνὰς ἐν ψαμάθοισι διαγλάψασα, Lager in dem aufgegrabenen und zertheilten Sande bereiten.

—γλεμμα, τὸ, s. v. a. σμίλευμα, Schol. Aristoph. Ran. 836.

—γλυπτος, ὁ, ἡ, durchschnitten, eingeschnitten, Analecta 2. p. 141.; von

—γλύφω, f. ψω, ich schneide durch, schneide-schnitze aus, Diod. Sic. man hält es für entgegengesetzt dem ἀναγλύφω, erhoben arbeiten, also graviren.

—γνοια, ἡ, s. v. a. διαγνώμη, Ueberlegung, Unentschlossenheit, Josephi Antiq. 17, 9, 5.; sw.

—γνώμη, ἡ, Ueberlegung, Entschluss, Beschluss; s. v. a. διάγνωσις, Thucyd. 1, 87.

Διάγνωμι. S. διαγινώσκω.

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, der unterscheidet oder entscheidet.

—γνωρίζω, f. ίσω, s. v. a. διαγινώσκω; im N. T. s. v. a. γνώριμον ποιῶ oder διαφημίζω.

—γνωσις, ἡ, die Untersuchung, Unterscheidung, Entscheidung.

—γνώστης, ου, ὁ, s. v. a. διαγνώμων.

—γνωστικός, ἡ, όν, zum Unterscheiden gehörig oder geschickt.

—γογγύζω, f. ύσω, s. v. a. γογγύζω, N. T.

—γογή, ἡ, Athenaei 2. p. 51. verderbt.

Διαγορεύω, deutlich und bestimmt sagen, reden; festsetzen und bestimmen. ὡς δ' αἱ πλείους γνῶμαι διηγορεύθησαν, als die meisten Stimmen nach der Reihe durch abgegeben worden waren, Dionys. Antiq. 11, 19. κακῶς διαγ. Πλάτωνα, Luciani 3. p. 144. s. v. a. ἀγορ., Böses vom Plato reden; διηγόρευον ἑαυτοὺς εἶναι, gaben sich an als solche, Diodori 16, 17. das Gegentheil von συναγορεύω war es bey Isaeus nach Harpocration.

Διάγραμμα, τὸ, (διαγραφή), jede mit Linien od. Schrift gemachte Zeichnung, Vorschrift, Riss, Figur, Schema, Rolle, Eintheilung; daher auch Vorschrift, Befehl, Decret; auch die Edicta magistratuum, Casaub. ad Suetonii Caes. 9; vorzüglich heissen mathematische-malerische und musikalische Figuren und Schemata, so wie auch die darin enthaltenen Aufgaben oder Vorschriften διαγράμματα. Von mathematischen Aufgaben Xen. Memor. 4, 7. ὑπὸ Δαιδάλου ἤ τινος ἄλλου δημιουργοῦ ἢ γραφέως διαφερόντως γεγραμμένοις καὶ ἐκπεπονημένοις διαγράμμασιν, Plato Resp. 7. p. 158 von musikalischen: ἀφ' ἑνὸς διαγράμματος ἀεὶ τὸ ἦδυ εἰωθὼς ὑποκρίνειν, Plutarch. 6. p. 203. nach einerley Melodie; eigentlich die Tablatur, welche Stratonikus zuerst erfunden haben soll, Athenaei 8. p. 352. wo Phanias von ihm sagt: πρῶτος διάγραμμα συνεστήσατο.

Διαγραμμισμός, ὁ, das Spiel auf abgezeichneten Linien, *ludus scriptorum duodecim*. S. Ernesti Clav. Cic. in *scriptor. lud.* Das Verbum, wovon es gemacht ist, ist διαγραμμίζω, in Linien abtheilen-abzeichnen, in kleine Felder, wie auf dem Schachbrete sind, abtheilen; daher auch im Brete spielen. Es geschah mit 60 schwarzen u. weissen Steinen, Eustath. und Pollux 7, 206. 9, 99.

—γραπτος, ὁ, ἡ, durchgestrichen, ausgestrichen, als δίκη, ein vernichteter Process.

—γραφεύς, έως, ὁ, einer, der das διάγραμμα oder die διαγραφή macht, in den verschiedenen Bedeutungen dieser Wörter, vorzügl. der das Schema zur Kriegssteuer und andern Steuern zu Athen entwarf.

—γραφή, ἡ, das Abzeichnen, Bezeichnen durch Linien, ein Schema, eine Figur, ein Riss; daher Rechnungsbücher; auch ein Befehl für alle, Decret: vergl. διάγραμμα, das Durchstreichen, Vernichten eines Prozesses; vergl. διάγραπτος. S. διαγράφω, die Unterscheidung, Diphilus Athenaei p. 292.

—γράφω, f. ψω, 1) abzeichnen, mit hin- und hergezogenen Linien eine Zeichnung, Riss, Figur, Schema (mathematisches, musikalisches oder malerisches) machen, entwerfen; daher beschreiben, auch, wie *describere*, vertheilen; εἰ μὴ πόλιν διαγράψειαν οἱ τῷ θείῳ παραδείγματι χρώμενοι ζωγράφοι, Plato reip. 6. p. 500. E., wo es mehr die allgemeine Einrichtung des Staats bedeutet. Aber Sophistae c. 9. p. 282. Heind. mehr eintheilen; 2) vorzeichnen, einen Befehl für alle geben; 3) auszeichnen, auswählen, werben, anwerben. στρατιώτας, Polyb. 6, 12. wie *describere milites*; daher κατάλογος, die Rolle der Soldaten; 4) durchstreichen, ausstreichen, verwerfen, vernichten; vergl. διαγραφή, z. B. ἀναλώματα δ. Ausgaben aufheben, diese und jene Ausgaben gar nicht mehr machen; δ. ἐκ τοῦ βουλευτικοῦ, aus dem Verzeichnisse der Senatoren ausstreichen, aus dem Senate stossen; vergl. Arist. Lysistr. 676. Ruhnk. ad Timae. p. 81. 82.; auch bedeutet es durch Anweisung Geld zahlen; daher διαγραφή, Polyb. 31, 13. dergleichen Zahlung beym Banquier; wie *perscribere* u. *perscriptio*. S. in διάγραμμα.

—γρηγορέω, ῶ, durchwachen, aus Herodian.

—γριαίνω, f. ανῶ, das verstärkte ἀγριαίνω, Plutar.

—γρυπνέω, ῶ, s. v. a. διαγρηγορέω, die Nacht durchwachen oder schlaflos zubringen, Aristoph.; davon

—γρυπνητής, οῦ, ὁ, der die Nacht schlaflos oder wachend durchbringt, Schol. Aristoph. Eq. 277.

—γυμνάζω, f. άσω, durchaus die Leibesbewegung üben, oder durchaus bewegen.

Διάγχω, f. ξω, ersticken, erhängen.

Διάγω, f. ξω, hinüber- oder herüberführen, übersetzen, überbringen; daher allgemein führen, leiten, regieren, ἀνθρώπους und πράγματα (Geschäfte verwalten); 2) wegführen, von einander führen, von einander setzen (die Füsse), d. i. gehen; daher 3) verst. βίον, wie das aus dem Griech. abgeleitete *degere*, verst. *vitam*, s. v. a. διαιτάω, leben, sein Leben zubringen; εὖ διάγειν brauchte Epikur in Briefen statt χαίρειν, wie einen Gruss; auch verst. χρόνον, seine Zeit zubringen, und s. v. a. διαγίγνομαι; daher ergötzen, Hemsterh. ad Thom. p. 213.

—γωγή, ἡ, (διάγω), das Hinüber- Ueber- oder Durchführen, Uebersetzen, Ueberbringen; daher Leitung, Regierung; als ἡ διαγωγὴ τῶν πραγμάτων; 2) verst. βίου, Leben, Lebensart; Leben mit jemandem oder Umgang, Belustigung, Hinbringung des Lebens, Aufenthaltsort; 3) verst. χρόνου, Zeitvertreib, Polyb. 5, 75. u. 8, 57, 9.

—γώγιον, τὸ, Zoll für die Durchfahrt, Polyb. 4, 52.

—γωνιάω, ῶ, f. άσω, sehr beängstigt, in grosser Furcht seyn, auch mit dem Acc. Polyb. 3, 102. fürchten.

Διαγωνίζομαι, f. ίσομαι, τινὶ, mit jemandem kämpfen, in jeder Kampfart sich üben, sich heftig anstrengen.

—**γώνιος**, ὁ, ἡ, (γωνία), von einer Ecke - einem Winkel zum andern, diagonal.

—**γωνοθετέω**, zwey Parteyen in Streit gegen einander bringen, Polyb. 26, 7.

—**δάζομαι**, f. άσομαι, vertheilen, zertheilen, Herodoti 4, 145. mehr zerstören ist es 7, 220.

—**δάκνω**, zerbeifsen. τῷ Κερβέρῳ διαδάκνεσθαι bey Plutarch. 10. p. 546. sich mit dem Cerberus herumbeifsen; vergl. Antonini 5, 33. mit διασιλλαίνειν verbindet es Jamblichus Protr. p. 368.

—**δακρύω**, beweinen; dazwischen weinen, Dionys. Hal.

—**δάπτω**, f. ψω, zerreissen, zerfleischen, διὰ χρόα δάψας, Il. 21, 398.

—**δατέομαι**, οῦμαι, s. v. a. διαδάζομαι.

—**δείκνυμι**, f. δείξω, dadurchsehen, oder durchscheinen lassen, wie διαφαίνω. δ. κηδόμενος, Herodoti 8, 118. ich zeige mich vor andern als einer der sorgt.

—**δέκτωρ**, ὁ, der durch Erbschaft empfängt, oder empfangen wird, Eur. Ion. 478. überh. der Nachfolger.

—**δέξιος**, ὁ, ἡ, sehr geschickt, oder von glücklicher Vorbedeutung, Herodoti 7, 180. διαδέξιον ποιεύμενοι τὸν εἷλον τ. ἑ. πρῶτον, d. i. οἰωνὸν δεξιὸν ποιευμ. laetum omen captantes.

—**δεξις**, εως, ἡ, s. v. a. διαδοχή.

—**δέρκω**, f. ξω, u. διαδέρκομαι, durchblicken, durchschauen.

—**δεσμος**, ὁ, (δέω), ein Band, das durchgeht. διαδέσμους ἐς ἀλλήλους ἔχουσα, Hippocr. nat. puer. 2. mit Bändern, die in einander gehen; davon

—**δεσμόω**, ῶ, f. ώσω, durchweg binden, festbinden.

—**δετος**, ὁ, ἡ, durchweg gebunden, Aeschyli Theb. 122. διάδετοι γενύων ἱππείων χαλινοί, die durch das Maul der Pferde gehenden und festgebundenen Zäume. δακτύλιος λίθῳ τὴν σφενδόνην διάδετος, Heliodori 8. p. 392. ein Ring, der in der σφ. einen Edelstein eingesetzt hat.

—**δέχομαι**, f. ξομαι, an- auf- übernehmen; 2) sich unter einander aufnehmen, auf einander folgen, wie excipio. τῷ ἡμερινῷ ἀγγέλῳ τὸν νυκτερινὸν διαδέχεσθαι, Cyropaed. 8, 6, 15 ablösen. Eben so Aristot. h. a. 6, 8.

—**δέω**, ῶ, ich umbinde, διαδεδέσθαι μίτρᾳ τὴν κεφαλὴν, Diodor. 4, 4. eine Mitra um den Kopf gebunden haben; daher διάδημα; διαδούμενος, der sich das Diadema umbindet, Sieger, Plinii 34, 8. ich binde von beiden Seiten an, σχοινίοισι αὐτὴν διαδήσας ἀπῆκε, Herodoti 4, 154. unterbinden, abbinden, Aristot. de audibil.; 2) verbinden, anbinden, festbinden.

—**δηλέομαι**, Odyss. 14, 37. ὀλίγον σε κύνες διεδηλήσαντο, bald hätten dich die Hunde von allen Seiten angefallen und dich beschädiget; vergl. Theocr. 24, 83.

—**δηλος**, ὁ, ἡ, durchscheinend und deutlich sich zeigend od. offenbarend, Plato Reip. 5. p. 54.

—**δηλόω**, ῶ, ganz deutlich - offenbar machen - zeigen, Josephi b. j. 6, 9, 3.

—**δημα**, ατος, τὸ, (διαδέω), Binde, Band; ganz besonders das blauweifse Band (Curt. 3, 3, 19.) um die königliche *tiara*, Xenoph. Cyr. 8, 3, 13; mithin s. v. a. Krone, als königliches Insigne; davon

—**δηματίζομαι**, f. ίσομαι, mit dem Diadem umgeben, einem das Diadem umbinden; umbinden, umzingeln, einschliefsen; die zweyte Bedeutung zw.

—**δηματοφόρος**, ὁ, ἡ, ein Diadem Tragender, ein Gekrönter, König.

—**διδάσκω**, f. ξω, durchaus lehren.

—**διδράσκω**, f. άσω, entlaufen, entfliehen, überlaufen.

—**δίδωμι**, f. ώσω, von Hand zu Hand geben; daher vertheilen, mittheilen, auch vom Unterricht; den Saamen (σπέρμα), eine Rede (λόγον), ein Gericht vertheilen, d. i. ausstreuen, aussprengen, ausbreiten; ὥστε καὶ αὐτοὺς ἐν παροιμίᾳ διαδοθῆναι, Strabo 6. p. 261. S. dafs sie auch durch das Sprichwort bekannt geworden sind, dafs von ihnen im Spr. gesagt worden ist. ἡ κοιλία διαδίδωσι σκληρὰ, Hippocr. Coac. c. 17. giebt durch den After oder Stuhlgang harten Unrath von sich. τὸ πνεῦμα διαδίδωσιν εἰς τὰ κοῖλα τοῦ πνεύμονος, Aristot. h. a. 1, 13, 7. geht über in die Höhlung der Lunge; aber ebendas. τρήματά ἐστι — ἐκ μειζόνων εἰς ἐλάττω διαδιδόμενα, wie de partib. 3, 5. εἰς πᾶν τὸ σῶμα διαδίδοσθαι τὰς φλέβας.

Διαδικάζω, f. άσω, ich bin in einem Prozesse Richter, ich richte - entscheide; Med. διαδικάζομαι τινὶ od. πρός τινα, mit jemandem einen Procefs anfangen - haben - führen, mit jemandem streiten über eine Sache.

—**δικαιόω**, ῶ, f. ώσω, etwas als Recht vertheidigen und durchfechten; τὰ τινός, oder ὑπέρ τινὸς, eines Sache, Dio Cass.

—**δικασία**, ἡ, der Streit - Zwist - Hader - Procefs zwischen zwey Parteyen, vom Medio διαδικάζομαι; auch vom Streiten, Disputiren im Stimmen, Dionys. Antiq. 11, 21. entscheidende Urtheil, Urtheilsspruch, z. B. ἀναβάλλεσθαι τὴν δ. seinen Ausspruch aufschieben, vom Activo διαδικάζω.

—**δίκασμα**, ατος, τὸ, (διαδικάζω), die streitige - im Processe begriffene Sache, Lysias p. 597.

—**δικασμός**, ὁ, der Procefs über eine streitige Sache.

—**δικέω**, ῶ, (δίκη), streiten, einen Procefs haben; 2) bey Dio Cass. 58, 16. so viel als ἀδικέω.

—**δικος**, ὁ, ein Procefsführender, Pandect.

—**διπλος**, ὁ, ἡ, (διπλόος), Dioscor. 5, 105. ἀσπιδίσκια διάδιπλα, doppelt zusammengefügte kleine Schilder.

—**διφρεύω**, ὅτε πελάγεσι διεδίφρευσε Μυρτίλου φόνον Πέλοψ, Eur. Or. 990. erklärt der Schol. d. ἐξεδίφρευσε; es scheint aber διὰ einen Wetteifer oder Verbindung mit dem Meere auszudrücken.

—**δοιδυκίζω**. S. in δοίδυξ.

—**δοκιμάζω**, f. άσω, nach angestellter Prüfung oder Probe unterscheiden, entscheiden.

—**δοκιμαστικός**, ἡ, όν, zum Erproben, Unterscheiden und Entscheiden gehörig oder geschickt.

—**δοκίς**, ίδος, ἡ, (δοκός), Queerbalken.

—**δονέω**, ῶ, (δονέω), durch oder aus einander werfen.

—**δοξάζω**, s. v. a. δοξάζω, Plato Philebi 23.

—**δορατίζομαι**, f. ίσομαι, (δόρυ), mit einem oder gegen einen mit dem Spiefse fechten, wie διαξιφίζομαι.

—**δόσιμος**, ὁ, ἡ, (διαδίδωμι), was von Hand zu Hand geht oder gegeben wird, was überliefert oder fortgepflanzt wird.

—**δοσις**, εως, ἡ, (διαδίδωμι), Vertheilung, Austheilung, Harpocr. und Polyb. μειδιαμάτων διαδόσεις, gegenseitiges Zulächeln, Plut. Sullae 35. Ueberlieferung, Tradition.

—**δοχή**, ἡ, (διαδέχομαι), die Folge, Nachfolge, z. B. ablösende Schildwache, Erbschaft oder Erbe, und daher auch Kinder, Nachkommen.

—**δοχος**, ὁ, ἡ, Nachfolger, der meine Stelle übernimmt, Ablöser, Stellvertreter, διάδοχα (ἔργα) pass. Arbeiten, die wechselsweise gethan werden.

—**δραίνω**, wovon διαδρᾶναι, s. v. a. διαδιδράσκω.

—**δραματίζω**, f. ίσω, (δρᾶμα), ein Stück durchspielen, endigen, Antonini 3, 8. ein Stück verfertigen - vollenden.

—**δρασιπολίται**, (διαδιδράσκω), Aristoph. Ran. 1014. von Bürgern, die sich den Pflichten und Lasten der Bürger zu entziehen und durchzuschlüpfen suchen. Phrynichus Bekkeri p. 54. hat διαδρησιπ.

—**δρασις**, εως, ἡ, (δράσκω), das Entlaufen, Ueberlaufen, Josephus.

—**δράσσομαι**, f. ξομαι, (δράσσω), ἀλλήλων, Polyb. 1, 58. einander greifen - fassen.

—**δράω** und διάδρημι, s. v. a. διαδιδράσκω, Fut. —δρήσομαι, Herodoti 8, 80.

—**δρηστεύω**, bey Herodot. 4, 79. διαδρήστευσε τῶν τις Βορυσθενεϊτέων, wo gewöhnl. διεπρήστευσε steht, lief über; von δρήστης, bey Hesych. δραπέτης, *fugitivus*, ein Ueberläufer, fliehender Sklave.

—**δρομέω**, ῶ, s. v. a. διατρέχω.

—**δρομή**, ἡ, das Durchlaufen, das Hin- und Herlaufen. διαδρομὰς ἰχθυοτρόφους, Plut. Luculli 39. mit dem Meere kommunizirende Fischhälter.

—**δρομος**, ὁ, der Durchgang, πορθμός, Luciani 7. p. 299.; 2) durch einander laufend, Eur Bacch. 581. Aeschyli Th. 193. Eur. El. 1156. δ. λέχος, *desultorium coniugium*.

—**δρυφής**, ίος, ὁ, ἡ, Nicandri Ther. 709. f. L. st. διατρυφές.

Διαδύνω, od. διαδύω, διαδύομαι, διάδυμι, mitten durch etwas hindurchgehen, hindurchkommen, durchschlüpfen, mithin entkommen, entwischen, sich verstecken, Ausflüchte brauchen, Winkelzüge machen. S. διάδυσις.

—**δυσις**, εως, ἡ, das Durchkommen, Entkommen; das Vermeiden, z. B. einer Schlacht; Ausflucht, Winkelzüge. Demosthenes verbindet διαδύσεις καὶ κακουργίας pag. 730. so wie ἐγκλημάτων διαδύσεις pag. 744. Heliodorus p. 284. ὁ. καὶ ὑπερθέσεις.

—**δυτικός**, κή, κόν, zum Durchgehen oder Dringen gehörig oder geschickt, Theophr. de igne.

—**δύω**, f. ύσω, s. v. a. διαδύνω.

Διᾴδω, f. διᾴσω, mistönen, s. v. a. ἀπᾴδω, so steht διᾷδον beym Aristot. dem συνᾷδον, wie διαφερόμενον dem συμφερόμενον entgegen. Aber Aristot. de poet. 10. ist τὸ διαδόμενον, was dazwischen (dem Dialog) gesungen wird, oder der Chorgesang. Phrynichus Bekkeri p. 37. διᾴσασθαι τὸ διαμιλλήσασθαι ἐν ᾠδῇ τινι, in die Wette singen, wo διαμιλλήσασθαι steht. S. διαείδω nach.

—**δωρέομαι**, οῦμαι, (δῶρον), schenkend vertheilen, Xeno. Cyrop. 3. 3. 6.

—**είδω**, s. v. a. διείδω, ich durchsehe, erkenne deutlich, versuche, prüfe. ἣν ἀρετὴν διαείσεται, Il. 8. 535. ἔνθα μάλιστ' ἀρετὴ διαείδεται, Il. 13. 277. S. διειδέναι.

Διαείδω, s. v. a. διᾴδω, Theocr. 5, 22. τοὶ διαείσομαι, ich will mit dir um die Wette singen. S. διᾴδω nach.

Διαειμένος perf. pass. von διΐεω, δίημι, Apollon. 2, 371. missus per, permeans; wenn es nicht διαειμένος heifsen soll, v. διαείομαι, wovon εἴσατο bey Homer und ἔνθ' οὔτ' ἠέλιοιο διείσεται οὔτε γῆ (αἰστίς?) Empedocles Peyron. p. 52.

—**είομαι**, davon διαειμένος, s. v. a. διαφέρομαι, —ρόμενοι. S. εἴμι nach.

—**είπειν**. S. διεῖπον nach.

Διαέριος, ὁ, ἡ, in der Luft, durch die Luft.

Διαερόω, ῶ, f. ώσω, der Luft aussetzen, Plutarch. Q. Symp. 6,7. wofalsch διαερωμένον πολλάκις ἐξανθεῖ καὶ ἀποπνεῖ steht st. διαερωμένον.

Διαζάω, ῶ, f. ήσω, durchleben, sein ganzes Leben zubringen, mit und ohne τὸν βίον. Bey Hippocr. p. 1215. dazwischen leben.

—**ζευγμός**, ὁ, (ζεύγω), das Trennen, die Trennung, Polyb. 10, 7.

—**ζεύγνυμι** und διαζευγνύω, f. εύξω, aus einander spannen, trennen, auch von der Ehe; m. d. gen. ἥτις ἂν διαζευγῇ τῆς συγγενείας Eur. Troad. 687.; davon

—**ζευκτικός**, ή, όν, zum Absondern oder Trennen gehörig oder geschickt.

—**ζευξις**, εως, ἡ, s. v. a. διαζευγμός.

—**ζηλόομαι**, mit einem od. mit einander wetteifern, Hippocr. Praecept. c. 5.

—**ζηλοτυπέομαι**, οῦμαι, eifersüchtig seyn, Polyb. τινί, mit oder gegen einen andern eifersüchtig seyn, Athenae. 13. pag. 588.

—**ζησις**, ἡ, (διαζάω), das Leben, Porphyrius Stobaei Ecl. eth. p. 578.

Διαζητέω, durchsuchen, erforschen, Plato Politici p. 6. und Aristoph. Thesm. 439. wo es erfinden, aussinnen bedeutet.

Διάζομαι, —ῶμαι, die Fäden auf dem Weberstuhle aufziehen, den Anfang eines Gewebes mit dem Aufzuge machen, indem man die Fäden kreuzt und so das Gewebe anlegt. Die Fäden des Aufzuges werden an die ἀντίον befestigt; dav. διασμα, ὡσατοτήσας τὸν στήμονα, auch προφορῆσαι. Suidas in ἄσμα leitet es von ἄττεσθαι für διάζεσθαι und ἄσμα für διάσμα her. γαλιεία, ἑορτή — ἐν ᾗ καὶ ἱέρειαι μετὰ τῶν ἀῤῥηφόρων τὸν πέπλον διάζονται, Suidas. S. διάσμα nach.

—**ζυγία**, ἡ, s. v. a. διάζευξις, Anal.

—**ζύγιον**, τό, das Trennen der Ehe, Ehescheidung; zw.

—**ζωγραφέω**, ῶ, ausmalen.

—**ζωμα** und διάζωσμα, τό, die Gegend des Leibes über den Hüften, wo man sich gürtet; 2) φρενῶν διάζωμα, hiefs das Zwerchfell, *diaphragma*, welches Herz und Lunge von den andern Eingeweiden trennt. Beyde Bedeutungen sind gewissermafsen einerley; denn der Theil, wo man sich gürtet, wir dadurch schmaler, enger und dadurch gleichsam von den andern getheilt, daher εἰς βραχὺ διάζωμα τῆς νήσου συνηγμένης, wird in einen schmalen Strich Landes zusammengeschnürt, Plutarch. Weil der Gürtel gleichsam die Lenden stärkt, so verbindet Plutarch 6. p. 395. H. ὑπέρεισμα καὶ διάζωμα τῆς τροφῆς; 3) bey Vitruv. 5, 17. ein Theil des Theaters, bey Athenaeus 5. p. 205. ein Theil der Säule, der Fries; vergl. Plutarch. Pericl. 13. Die Verbindung der untern und obern Colonnade oder vielmehr die Corniche, *corona*, wie es Furlanus hier und bey Theoph. de Lapid. erklärt: διὸ καὶ ἐν τοῖς σπουδαζομένοις οἰκήμασιν ὥσπερ διάζωμα τιθέασιν αὐτὸν οἱ Αἰγύπτιοι; ein durchgehendes Band oder Streif-Fleck, Dioscor. 5, 144. Bey Thucyd. 1, 6. ein Schamgürtel.

Διαζωμεύω, (ζωμός), gut kochen und in Brühe auflösen, Hippocr. intern. affect. 1. c. 9. wo die Handschr. ἐκδιαζ. und ἐκζωμ. haben.

—**ζώννυμι**, f. ζώσω, und διαζωννύω, ich umgürte; διαζώννυμαι, ich umgürte mich; daher ich rüste mich, m. d. Accus. διαζώννυσθαι τριβώνιον, ἀκινάκην, sich den Mantel, den Säbel umgürten; 2) ich trenne durchs Gürten, sondere ab. S. διάζωμα; τὸν αὐχένα διαζώσας ἐρύμασι καὶ προβλήμασιν ἐκ θαλάττης εἰς θάλατταν, Plutar. Pericles 19. trennte die Erdzunge u. befestigte sie; 3) ich bessere aus, σκάφη. S. ὑποζώννυμι.

—**ζωστήρ**, ὁ, der zwölfte Rückenwirbel, Pollux 2, 179. s. v. a.

—**ζώστης**, ου, ὁ, Athenaei p. 607. st. διάζωμα.

—**ζώστρα**, ἡ, s. v. a. διάζωμα, Athenaei 13. p. 607. C.

Διάημι, f. ήσω, durchwehen, durchblasen, poet.

Διαθαλασσεύω, f. εύσω, durch ein Meer trennen, Alciphr. 2. Ep. 3.

—**θάλπω**, f. ψω, durchwärmen, ganz erwärmen.

—**θάπτω**, wird aus Liban. 1. p. 125. angeführt.

—**θαῤῥέω**, das verstärkte θαῤῥέω, Aeliani h. a. 4, 14.

—**θαύμαστος**, f. L. aus μὰ διαθαύμαστον bey Aeschines c. Tim. st. μὰ Δία, θαυμ. genommen.

—**θεάομαι**, ῶμαι, f. άσομαι, durchschauen, durchaus betrachten, Xenoph. Anab.

—**θειόω**, ῶ, f. ώσω, (θεῖον), durchschwefeln, Odyss. 22. 494.

—**θεμα**, τό, das Zusammentreffen der Gestirne in einer gewissen Stellung, ein Terminus der Astrologen bey Sextus Emp.

—**θερίζω**. S. διαθρίζω.

—**θερμαίνω**, f. ανῶ, durchwärmen, erwärmen; von der ungewöhnl. Form διαθερμάζω kommt

—**θερμασία**, ἡ, das Durchwärmen; die Erwärmung.

—**θερμος**, ὁ, ἡ, durchwärmt, sehr warm.

—**θερμόω**, ῶ, s. v. a. διαθερμαίνω; zw. aus Schol. Bourd. ad Aristoph. Thesm. 75.

—**θεσις**, εως, ἡ, (διατίθημι), das Auseinanderstellen, Ordnen, Anordnen, *dispositio*, z. B. durchs Testament; dispositio bey Plinius, die Anordnung der Figuren im Gemälde; daher die dargestellten Gegenstände selbst, argumenta, διαθέσεις μυθικαί, Callixenus Athenaei und Plutarchus; daher 2) Vertheilung; Verhältniss; in so fern es aber aus dem Pass. gebildet ist, heifst es der Zustand, Lage, Stimmung der Seele, Charakter, Neigung, Gesinnung, Zustand einer Sache, Beschaffenheit, Zufall, Krankheit, περὶ τὴν ἕδραν δ. Artemidori 5. p. 268. διάθεσις ist auch die leibhafte und lebendige Darstellung der Gegenstände, Personen und Sachen durch Schilderung mit Worten, mit Farben u. durch Zeichnung, Polyb. 2, 61. 10, 7. 34, 4. Plutarch. Demosth. 7. Q. Symp. 7, 8. daher Vitruv dispositiones die Zeichnungen von einem Gebäude im Grundrisse und Prospekte nennt. S. über Vitruvii 1. cap. 2. sect. 2.

—**θεσμοθετέω**, ῶ, (θεσμοθέτης), πάντα διαθ. alles durch Gesetze bestimmen und anordnen, Plutarch. 8. p. 266. Plato Timaei p. 328.

—**θετήρ**, ῆρος, ὁ, Plato Legg. 6. p. 277., und διαθέτης, ου, ὁ, (διατίθημι), der etwas ordnet, aus einander stellt, anordnet, in Ordnung bringt, auch nberh. s. v. a. διοικητής; davon

—**θετικός**, ή, όν, geschickt zum Ordnen-Anordnen-Stellen; oder einen in die Lage, Gesinnung oder Stimmung zu versetzen.

Διαθέω, f. *θεύσομαι*, durchlaufen, durchgehen (in einer Rede); hin und her laufen, herum laufen; mit jemandem in die Wette laufen; *διαθέων πρὸς Ἀλέξανδρον*, Plutarch.

—*θήκη*, ἡ, Einrichtung, Disposition, Vertrag, Bündniss, Testament. *ἢν μὴ διάθωνταί γ' οἵδε διαθήκην ἐμοί*, Aristoph. Av. 439. wenn sie nicht mit mir einen Vergleich-Vertrag machen; von *διατίθημι*.

—*θηλύνω*, f. *υνῶ*, ganz weibisch machen, *effemino*: schwächen, Theophr. c. pl. 1, 18.

—*θηράω*, ῶ, u. —*θηρεύω*, Plato Phileb. ausspüren und jagen.

—*θηριόω*, ῶ, f. *ώσω*, ganz wild machen, sehr erzürnen, wie *διαγριαίνω* und *effero*, Plutar. 9 p. 40. H.

—*θλάω*, f. *άσω*, s. v. a. *θλάω*, mit der Bedeut. durch oder der geendigten Handlung, wie alle die folgenden mit *διά* componirten Worte.

—*θλέω*, ῶ, durchkämpfen, *πρός τινα*, gegen einen kämpfen, auch *τινί* δ. Aeliani v. h. 5, 6. Conon 12.

—*θλίβω*, f. *ψω*, durchdrücken, Suidas in *βλιμάζω*.

—*θολόω*, ῶ, f. *ώσω*, durchaus trüben, Plutar.

—*θορυβέω*, ῶ, unruhig oder verwirrt machen, Thucyd. 5, 29; auch s. v. a. *θορυβέω*.

—*θραυστος*, ὁ, ἡ, zerbrechlich, zerreiblich, Theophr. de lapid.; von

—*θραύω*, f. *αύσω*, zerbrechen, Plato Timaei p. 359.

—*θρέω*, ῶ, ich durchschaue und kenne, Aristoph. Equ. 545. von *ἀθρέω*.

—*θρίζω*, st. *διαθερίζω*, durchschneiden, *ἶνας*, *νεῦρα*, Quinti 8. 322. 11, 55.

—*θροέω*, ῶ, aussprengen und unter die Leute bringen, Xen. Hellen. 1, 6, 4. Thucyd. 6, 46. 8, 91. s. v. a. *διαθορυβέω*, in Nicetae Annal.

—*θρυλλέω*, ῶ, durch das Gerücht verbreiten; *ἀπορῶ μέντοι διατεθρυλλημένος τὰ ὦτα ἀκούων Θρασυμάχου*, Plato Resp. 2. p. 208. da ich die Ohren noch so voll habe. Suidas erklärt es durch *κατηδολεσχημένος*; man kann *obtundere alicui aures*, oft und viel von derselben Sache reden, vergleichen; vergl. Lysis 4.

—*θρύπτω*, f. *ψω*, zerbrechen, zerstoſsen, *τὸ βρέγμα*, Aeliani h. a. 6, 42. und wie *frangere*, entkräften; auch durch Lob und Schmeicheley einen stolz machen und gleichsam weichlich machen, *διατεθρυμμένος τὰ ὦτα κολακείαις*, Plutar. Dionis 8. auch *διαθρύπτεσθαι*, stolz seyn, sich brüsten, Aeschyli Prom. 898. *τινί*, Theocr. 6, 15. mit einem im Sprödethun wetteifern. Bey Theocr. 15. 99. *ἤδη διαθρύπτεται*, von der Sängerinn, die durch ihre Gebärden anzeigt, daſs sie zu singen anfangen will, sich zieren und allerley Gebärden machen.

—*θρυψις*, *εως*, ἡ, (*θρύπτω*), das Zerbrechen, Zerstoſsen; Entkräften, das Weichlichmachen-werden oder-seyn; Weichlichkeit, Zärtlichkeit, Schwelgerey.

—*θρώσκω*, Oppiani Hal. 1, 549. durchspringen.

—*θυρα*, τά, nannten die Griechen was die Römer *prothyra* nannten, Schranken vor der Thüre, Vitruvii 6, 16.

Διαΐγδην, Adv. (*διαΐσσω*), stürmisch durchbrechend, Oppiani Hal.

Διαιθριάζω, f. *άσω*, *ἐδόκει διαιθριάζειν*, Xenoph. Anab. 4, 4, 10. es schien sich aufzuheitern, wie *αἰθριάζω*.

—*αιθρος*, ὁ, ἡ, (*αἴθρα*), heiter, hell, Plutar. 3. pag. 86. S. *διαιθρος*.

—*αιθρόω*, aufheitern, aufhellen. S. *ἀναιθριάω*.

—*αιθύσσω*, s. v. a. *αἰθύσσω*, mit dem Zusatz von durch, Pind. Olymp. 7, 175. durchstreichen, einherstreichen.

—*αίθω*, d. verst. *αἴθω*, *θάλπεται καὶ διαίθεται ὁ πλεύμων*, Aretaei 3, 11.

—*αιμος*, ὁ, ἡ, (*αἷμα*), blutig, Eur. Hec. 653. Hippocr. pag. 267. mit Blut vermischt, *ναύσμα*, Polyb.

Διαίνω, f. *ανῶ*, benetzen, befeuchten, bewässern. *δίαινε πῆμα*, Aeschyl. Pers. 1032. benetze mit Thränen, beweine, wie V. 1040. *διαίνομαι γοεδνός*, ich weine, *διαίνεσθε*, 257. v. *δίω*, davon *διερός*, und *δίω*, davon *δεύω*. Unter den Alten leiteten es einige von *αἴνω* ab. Hesych. hat *αἴνων*, *πτίσσων*. Ein anderer Grammat. im Etym. M. sagt: *αἰνεῖν*, *τὸ ἀναθραύττειν τὸν ἀλληλεσμένον σῖτον*, *ὅ ἐστιν ἀναδεύειν καὶ ἀναπλεῖν τὰς κριθὰς ὕδατι χρηῶν*. Hesych. *ἀνῆν*, *ἀνακαθαίρειν*, *ἀναπλεῖν*, *οἱ δὲ ἀναπλεῖν κριθὰς βεβρεγμένας*; derselbe: *ἄναντα* — *τὰ μὴ βεβρεγμένα*. *Σοφοκλῆς τὰ μὴ κεκολλημένα*, *παρὰ τὸ αἰνεῖν*, *ὅ ἐστι καταπλήττοντα πτίσσειν*, wo man *κεκομμένα* verbessert und dahin zieht: *ἦνας*, *κόψας*, und: *ἄηνα*, *ἔκοψα*, *ἀφῆναι*, *τὰς ἐπτισμένας κριθὰς ταῖς χερσὶ τρίψαι*; auch Galeni Gloss. hat *ἦναι*, *κόψαι*, *καὶ ἠνίων*, *τῶν κεκομμένων*. Man hat auch noch hierher *πτισάνη* gezogen und von *πτίσσω*, *ἄνω* falsch abgeleitet. In allen diesen Stellen scheint die Bedeutung nicht *πτίσσειν*, enthülsen, sondern anfeuchten und kneten zu seyn, wie in *διαίνω* und *δεύω*; von *αἴνω* ist nicht allein *διαίνω*, sondern auch *ἰαίνω*, wie *ἄω*, *ἰάω*, u. endlich auch *ἰάομαι* von *ἰάω*, gemacht.

Διαιολάω, bey Hesych. s. v. a. *ποικίλλω* und *ἐξαπατάω*.

—*αίρεσις*, *εως*, ἡ, Theilung, Trennung; daher Schnitt, Einschnitt, *διαίρεσιν ἐμβάλλειν*, *διδόναι*, einen Einschnitt machen, Chirurg. vet.; Eintheilung, Unterscheidung, Bestimmung. Unterschied; *ἐκ διαιρέσεως*, disjunctive; daher auch theils Vertheilung, theils Zerstörung.

—*αιρέτης*, ου, ὁ, der theilt-trennt-vertheilt-eintheilt, unterscheidet.

—*αιρετικός*, ή, όν, zum Theilen-Trennen-Eintheilen-Austheilen-Unterscheiden gehörig oder geschickt.

—*αιρετικῶς*, Adv. auf eine zum Vertheilen bequeme Art; theilweise.

—*αίρετος*, η, ον, getheilt, theilbar; getrennt, trennbar; unterschieden, zu unterscheiden.

—*αιρέω*, ῶ, u. *διαιρέομαι*, (*διά*, *αἱρέω*), von einander nehmen; daher theilen, spalten; vertheilen, eintheilen; aus einander setzen oder erklären, unterscheiden, bestimmen, als *χρόνος ὁ ἐν τοῖς νόμοις διῃρημένος*, die in den Gesetzen bestimmte Zeit; *οἱ τὰ δίκαια διαιροῦντες*, Dionys. Antiq. 10, 1. die das Recht erklären und sprechen; *ψήφῳ διαιρεῖν περὶ τοῦ πράγματος*, Aeschyli Eum. 617. durch Stimmen über die Sache entscheiden; *τὸ σημεῖον διαιρεῖσθαι*, Dionys. Ant. 9, 6. *τέρας*, 4, 60. deuten, erklären: *τὴν ὄψιν διαιρεῖν*, Plutarchi Cimon 18. *τοὺς σταυροὺς διαιρεῖν*, die Pallisaden ausreiſsen, Xenoph. Anab. 5, 2, 21. Med. *διαιρεῖσθαι*, unter sich vertheilen. Für sagen, erzählen, bestimmt angeben *διαιρέομαι*, Herodot. 7, 47. 50. u. 103. *ἃ διαιροῦμαι παρ' ἐμαυτῷ ἀγωγὰ εἶναι οἷα λέγομεν καὶ μή*, Plato Reip. 7. p. 144. welche ich für mich für anreizend halte und unterscheide und als nicht anreizend.

—*αίρω*, f. *αρῶ*, (*αἴρω*), ich erhebe-erhöhe; *διαίρομαι*, ich erhebe mich. *βακτηρίας διηρμένος*, s. v. a. *διάρας*, hob den Stock auf, Plutarch. Lys. *διαιρομένων τὰς μαχαίρας*, Dionysii Epitome 14, 18. *τὸ στόμα διάρας*, den Mund öffnen; *τὴν θάλασσαν*, *τὸν πόρον* δ. über das Meer oder die Meerenge setzen, Polyb. *εἰς Συρίαν* und dergl., nach Syrien übergehen, wie auch *αἴρω* für aufbrechen, fortgehen gebraucht wird.

—*αισθάνομαι*, f. *σθήσομαι*, deutlich empfinden und durch die Empfindung unterscheiden, mit dem Acc. *τὰς διαφοράς*, Aristot. gen. anim. 5, 1.

—*αΐσσω*, f. *ΐξω*. S. *διάττω*.

—*αϊστόω*, ῶ, f. *ώσω*, das verstärkte *ἀϊστόω*, ganz vertilgen, Soph. Tr. 881.

—*αισχύνομαι*, f. *υνοῦμαι*, das verstärkte *αἰσχύνομαι*, Luciani 7. p. 321.

Δίαιτα, ἡ, Leben, Lebensart im vierfachen Sinne, worin wir dieſs Wort gebrauchen: 1) Lebensart im bürgerlichen Sinne (so *vita rustica*), *δίαιτα τῆς ζωῆς*, Herodoti 1, 157. 2) *vitae institutum*, *ratio*, Lebensart im moralischen Sinne, wo wir auch bloſs Leben sagen; 3 im häuslichen Sinne, *cultus victusque*, als δ. *μετρία*, *εὐτελής*; daher *ἔνδεια διαίτης*, Mangel an Lebensmitteln, Memnon 32. 4 im medizinischen Sinne. Auch der Ort-Haus-Stube, worin man lebt, Aufenthalt, Wohnung. Von no 4. ist nach H. Steph. Vermuthung der Uebergang zu der 5) Schiedsrichteramt und Beylegung einer Streitigkeit durch den *διαιτητής*. Pindar braucht das Wort Ol. 2, 116. u Pyth. 1. 182. für Lebensweise; das Zeitwort *διαιτάω* aber mit *πόλιν λαόν τε*, Ol. 9. 100. für regieren: aber Pyth. 9. 121. *κεῖνο ἆμαρ ἐδιαίτασεν* erklärt der Schol. durch vollenden, entscheiden.

—*τάω*, ῶ, f. *ήσω*, ich erhalte oder ernähre; vom Arzte, ich lasse gewisse Speisen essen, schreibe Speisen und Lebensart

vor, um die Krankheit zu mildern u. zu heilen; dah. metaph. τὸ δὲ ἀσυνήθεια τῷ λογισμῷ διῄτησε, Heliodori 2. p. 103. d. i. mildert. τῆς ψυχῆς τὸ αἰδούμενον, 4. p. 168. 2) ich bin Schiedsrichter, *arbiter*, und entscheide als solcher eine Streitigkeit; Med. διαιτάομαι, ich esse-trinke-wohne-führe eine Lebensart, z. B. μετρίως, ἐν πόλει δ. mäſsig leben, in der Stadt sich aufhalten.

Δίαιτημα, ατος, τὸ, (διαιτάω), eine Art zu leben, vorz. in Ansehung des Essens und Trinkens, Thucyd. 1, 6. Hippocr. pag. 379.

—τήσιμος, ὁ, ἡ, (διαίτησις), vor den Schiedsrichter gehörig oder von ihm entschieden.

—τητήριον, τὸ, Wohnort, Wohnstube, Xenoph. Oec. 9, 4. von διαιτητήριος, das Neutr. von διαιτητήρ, s. v. a. d. folgd.

—τητής, οῦ, ὁ, Schiedsrichter. Den Eid, welchen sie schwuren, hat Isaeus de Meneclis heredit. p. 16. Von ihnen handelt Hutwalker von den Diaeteten.

—τητικός, κή, κόν, zum Amt oder Spruch eines διαιτητής, Schiedsrichters, od. zur Lebensart oder zur Vorschrift der Lebensart (δίαιτησις) gehörig oder geschickt; daher διαιτητική, verst. τέχνη, die Diätetik, Wissenschaft, welche das Verhalten im Essen, Trinken, Kleidung, Wohnung, u. s. w. beurtheilt und vorschreibt, Hippocr. p. 405.

Διαιωνίζω, f. ίσω, immer fortdauern, Philo 4. p. 158. P.

—αιώνιος, ὁ, ἡ, fortdauernd, immerwährend.

Διακαής, έος, ὁ, ἡ, (διακαίω), ganz heiſs od. brennend heiſs.

—καθαίρω, f. αρῶ, oder διακαθαρίζω, durch und durch od. ganz reinigen, in allen Bedeut. von καθαίρω. Bey den Bäumen ist es das Ausputzen und Wegnehmen des trocknen Holzes und der Zweige, welche zwischen den andern Aesten in der Mitte ausgetrieben haben; eben so ἡ διακάθαρσις, Theophr. c. pl. 3, 9. u. 10.; davon

—κάθαρσις, εως, ἡ, gänzliche-völlige Reinigung, Plato Lgg. 5. S. d. vorherg.

—καθίζομαι, f. 2. ιδοῦμαι, ich sitze abgesondert, oder an meinem Platze besonders; wie das folgende.

—καθίζω, f. ίσω, ich lasse einen abgesondert sitzen, auch ich lasse mehrere, einen jeden an seiner Stelle sich setzen, Xenoph. Oec. 6, 6. wie das vorherg.

—καίω, f. αύσω, durchbrennen, anbrennen; anfeuern, überh. in heftige Leidenschaft setzen oder bringen.

—καλλωπίζω, sehr oder durchaus schmücken, zw. Schol. Bourd. ad Aristoph. Thesm. 179.

—καλοκαγαθίζομαι, ich streite mit andern um den Vorzug in der Rechtschaffenheit, Stobaeus Serm. 32. von καλοκαγαθός.

—καλύπτω, f. ψω, s. v. a. ἀνακαλύπτω, Dionys. Antiq. 5, 54. zweif. Plutar. Alex. 17. u. 9. p. 62.

—κάμπτω, f. ψω, einbiegen, krümmen.

—καμψις, εως, ἡ, das Einbiegen, die Krümmung.

—κανάζω. S. καvάζω.

—καραδοκέω, Plutar. Antonii 56. vollends abwarten.

—κάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), was durchs Herz geht, ὀδύνη, Ioseph. Ant. 19, 8.

—καρπέω, ῶ, von Bäumen und Pflanzen, die nach dem ersten und rechten Tragen im späten und gelinden Herbste noch einmal Früchte tragen, welches man durchschiefsen nennt, Theophr. c. pl. 1, 15. aber Moldenh. Specim. p. 144. lieset mit Gaza διακαρπεῖν. Jedoch wenn man im flgd. Kap. 15. τὰ δὶς φέροντα δένδρα und den ganzen Zusammenhang betrachtet, so sieht man, daſs das Durchschieſsen gemeint sey, wenn ein Fruchtzweig, der im folgenden Frühjahr blühen sollte, im Spätherbst Blüthe und Frucht treibt.

Διακαρπόομαι, οῦμαι, die Früchte abnehmen; zw.

—καρτερέω, ῶ, ausdauern, aushalten; auch m. d. Partic. wie καρτ. Xen. Hellen. 7, 4, 8.

—καταβάλλω, s. v. a. διαβάλλω, aus Dionys. Hal. 1. p. 372. ed. Huds.

—καταδαρθέω, s. v. a. καταδαρθάνω, Plutarch. 8. pag. 739. wo die Basler Ausg. richtiger ἐπικαταδαρθέω hat.

—κατάσχεσις, ἡ, s. v. a. διακατοχή, Justini Mart. Dial. pag. 433.

Διακαταχράομαι, ermorden, Dio Cass. 61, 14. wo aber die Handschr. das gewöhnlichere διαχρῶμαι haben.

—κατελέγχω, immer mehr und mehr überführen, N. T.

—κατέχω, f. έξω, aufhalten, zurückhalten, festhalten, behalten, besitzen, erhalten.

—κάτιοι und ιαι, dorisch st. διακόσιοι, ιαι, Tabula Heracleensis.

—κατοχή, ἡ, das Aufhalten, Zurückhalten, Festhalten, Besitz.

—κάτοχος, ὁ, ἡ, der etwas auf- zurückhält oder behält; der etwas besitzt.

—καυλίζω, f. ίσω, *decaulescere*, in den Stengel schieſsen, wie Kohl, Theophr. h. pl. 7, 2. c. pl. 2, 17.

—καυμα, ατος, τὸ, (διακαίω), brennende Hitze.

—καυνιάζω, ich streite im Loosen mit jemand, Aristoph. Pac. 1081. v. καῦνος, Loos.

—καυσις, εως, ἡ, das Durchbrennen; durchdringende Hitze.

Διάκειμαι, f. κείσομαι, ich bin in einer Lage entweder in Ansehung des Körpers oder der Seele oder des Glücks, der Zeit oder anderer äuſserer Umstände; also ich bin beschaffen -gesinnt-gestimmt, s. v. a. διατίθεμαι; φιλικῶς τινι, πρός τινα, παρά τινι. S. über Xeno. Anab. 2, 5, 27. 2) von verabredeten Sachen; daher ἐπὶ διακειμένοισι, Herodot. 9, 26. auf gewisse Bedingungen. ὡς γάρ οἱ διέκειτο, so hatte er es verabredet, Hesiodi Scut. 20. νόμῳ ὡς διάκειται, wie es durch Gesetze bestimmt ist.

—κείρω, f. ερῶ, p. αρκα, zerschneiden, trennen; Il. 8, 8. διακέρσαι ἔπος, wie μάχης μήδεα ἐπικείρειν bey Homer, welches Hesych. durch ἐκκόπτειν, vernichten, vereiteln, vergeblich machen, erklärt. τὰ σκευάρια διακεκαρμένας, Aristoph. Vesp. 1313. der seine Kleidung od. Rüstung verloren od. verkauft hat.

—κεκριμένως, Adv. (διακρίνω), besonders, getrennt.

—κελεύομαι, f. εύσομαι, m. d. Dat. zureden; empfehlen; einen Rath geben, Vorschlag thun. διακελευσαμένη δὲ γυνὴ γυναικὶ, Herodoti 9, 5. sie ermunterten einander gegenseitig, ein Weib das andre.

—κέλευσμα, τὸ, der Rath, Befehl, Ermunterung, Plato Lgg. 7.

—κελευσμός, ὁ, das Zureden, Ermuntern.

—κενῆς, Adv. verst. πράξεως, vergebens, vergeblich, ohne Nutzen, ohne was auszurichten.

—κενος, ὁ, ἡ, ganz leer, nichtig, überflüssig; umsonst, vergeblich. κίονες πέρα τοῦ καλοῦ διάκενοι, Plut. Poplic. 14. zu dünne Säulen.

—κενόω, ῶ, f. ώσω, ganz ausleeren, Hippocr. p. 243.

—κεντέω, ῶ, durchstechen, durchbohren; anstechen, anheften; stechen; davon

—κέντησις, εως, ἡ, das Durchbohren, Niederstechen; das Durchdringen der Zähne, Hippocr. p. 267.

—κένωσις, εως, ἡ, das Ausleeren, Leermachen.

—κέομαι, das ionische διάκειμαι. In Themistii Or. 11. p. 150. steht διάκειται passive, wo Jacobs aber διοικεῖται vorschlägt.

—κεράννυμι, u. —ραννύω, f. ράσω, durch einander mischen.

—κερματίζω, in kleines Geld verwandeln, auswechseln, Aristoph. Vesp. 821. S. κέρμα.

—κερτομέω, ῶ, verspotten, durchziehen, Dio Cass. 43, 20.

—κέρω, f. ρσω, Aor. 1. —ερσα. S. διακείρω nach.

—κεχυμένως, Adv. (διαχέω), ausgegossen, ausgelassen, γελᾶν, *effusus risus*, Suidas in ἀποσκαρίζειν.

—κεχωρισμένως, Adv. getrennt, besonders.

Διακηπεύω, verpflanzen, Nicet. Annal. 4, 3.

—κηρυκεύομαι, (κῆρυξ), einen Herold abschicken u. durch ihn mit dem Feinde unterhandeln wegen Frieden oder eines einzugehenden Bundes, τινὶ oder πρός τινα, Thucyd. 4, 38.

—κηρύσσω, f. ύξω, davon ἐν τοῖς ὑπαίθροις καὶ διακεκηρυγμένοις εὐτάρακτος, Plutar. Arati 10. im freyen Felde u. im offenen Kriege; eigentl. bedeutet d. Wort durch den Herold verbreiten lassen. Bey Diod. Sic. 18, 7. διεκηρύξατο πρὸς τοὺς ἡττημένους, schickte einen Herold zu ihnen; zw.

—κιγκλίζω, f. ίσω, ich bewege, erschüttere, Hippocr. pag. 858. S. κιγκλίζω; 2) ich trenne durch einen Einschluſs, κιγκλίς.

—κινδυνεύω, eine Gefahr bestehen, vorz. ein Treffen wagen. ψιλαῖς ταῖς κεφαλαῖς ἐν τῷ πολέμῳ διακινδυνεύειν, Xen. Anab. 1, 8, 6. im Treffen fechten.

Διακινέω, ῶ, heftig bewegen, erschüttern, antreiben; durch Bewegung in Unordnung bringen, Thucyd. 5, 25. *μικρὰ διακινήσω αἱ περὶ τοῦ πράγματος*, Sosipater Athenaei p. 378. üben, unterrichten. Neutr. sich bewegen, Aristoph. Thesm. 70.

—κινησία, ἡ. Alexand. Trall. 9. p. 550. soll nach der Handschrift *ἀκινησία* heissen.

—κιρνάω, s. v. a. *διακεράννυμι*, darunter oder damit vermischen, Hippocr. p. 361. u. 557.

—κλασις, ἡ, das Durchbrechen, s. v. a. *διαφάνεια*, Heliodori Opt.

—κλαυστικός, ή, όν, (*διακλαίω*), weinerlich, Schol. Bourd. ad Aristoph. Thesm. 1051.; zw.

—κλάω, ῶ, f. άσω, zerknicken, zerbrechen; klein machen; *θηλιδρίαν καὶ διακεκλασμένον*, weibisch und gleichsam zerbrochen, Luciani Demonax.

—κλεισις, ἡ, das Abschneiden durch Verschliefsung der Thüre od. des Weges; das Ausschliefsen, Josephi Ant. 18, 6, 4; von

—κλείω, f. είσω, d. lat. *discludo*, durch Abschliefsen oder Verschliefsen trennen - abschneiden; *τῆς ἐπανόδου τινά*, einem den Rückweg - die Rückkehr abschneiden oder versperren, Polyb.

—κλέπτω, f. ψω, durchstehlen, weg- od. fortstehlen, heimlich durch- oder wegbringen.

—κληδονίζομαι, f. ίσομαι, s. v. a. *κληδονίζομαι*; zw.

—κληρόω, ῶ, verloosen, durchs Loos vertheilen, loosen lassen; daher Med. loosen, durchs Loos bekommen - erhalten. *διεκλήρου τοὺς παρθένους*, liefs die Mädchen loosen, Parthenii 35.

—κλήρωσις, ἡ, Verloosung, Wahl durchs Loos.

—κλιμακίζω, s. v. a. *διαπαλαίω*, Etym. M. u. Hesych. davon in der Stelle des Komikers Plato bey Eustratius über Aristot. Ethice pag. 58. a. den Lacedämoniern vorgeworfen wird *διακλιμακίζεσθαι*, wo —*ματίζεσθαι* steht. S. *κλίμαξ* nach.

—κλίνω, ausweichen, vermeiden, Plutarch. Alex. 54. Polyb. braucht es oft für abweichen, abgehen, wie *declinare*; dav.

—κλισις, ἡ, das Ausweichen, Plutar. Pyrrhi 21.

—κλονέω, ῶ, stark schütteln, erschüttern, verwirren.

—κλύζω, f. ύσω, abspülen, ausspülen, abwaschen; *διακλύζεσθαι*, sich den Mund oder die Kehle ausspülen, Aristot. Probl. 27. 5. *διακλύζου τὸ στόμα*, Dioclis epistola Fabricii Bibl. Gr. XII. p. 587. wo aber falsch *διαβλύζου* steht; davon

—κλυσμα, τὸ, das Wasser oder andere Feuchtigkeit, womit etwas ab- oder ausgespült worden ist oder ausgespült wird, z. B. der Mund. *ὀδονταλγίας*, als Mittel wider Zahnschmerzen, Dioscor. 1, 53.

—κλυσμὸς, ὁ, das Abspülen, Ausspülen.

—κλωπάω, s. v. a. *διακλέπτω*, Anal. 2. p. 47. zw.

—κναίω, f. αίσω, eigentl. einen weichen Körper, z. B. Käse, zerschneiden - zerhacken - zerschaben - zerreiben; metaph. vermindern, erschöpfen, ermüden, ängstigen; vernichten; daher *διακναίεσθαι τῇ ψυχῇ πρὸ τοῦ σώματος*, eigentl. eher im Geiste, als am Körper getödtet werden, Dio C. 47, 4. Eben so ist *διακναισθήσεται* Synon. mit *ἀπόλλυσθαι* bey Aristoph. *τὸ χρῶμα διακεκναισμένος*, Nub. 120. mit so verderbter Farbe, so blafs; *πόθος μ' ἔχει διακναίσας*, Ran. 1228. das Verlangen verzehrt mich, ich habe ein heftiges Verlangen; Pac. 251. spielt Aristoph. zugleich auf die Bedeutung an, wo es den Käse zerreiben heifst. S. *κνάω* nach.

—κνίζω, f. ίσω. zerrupfen, zerkratzen, zerschneiden; mit *διαιρέω* Aristot. h. a. 6, 16. mit *σπαράττω* verbunden bey Dionys. Halic. durchziehen, *rodere*. *ἄνθεα*, Meleagri 1, 52.

Διάκοιλος, ὁ, ἡ, Herodoti 6, 103 *τῆς διακοίλης καλεομένης ὁδοῦ*, wo jetzt richtiger *τῆς διὰ Κοίλης* κ. ὁ. steht, der durch Koele führende Weg. Das Wort hat aber auch Diod. 17, 115. für hohl.

—κοινοποιέω, ῶ, durch und mit einander gemein machen, Schol. Pind. Pyth. 4, 25.

—κοιρανέω, als Herrscher durchgehen u. ordnen, Il. 4, 250. S. *κοιρανέω*.

—κολακεύω, διακολακεύομαι, Isocr. Panath. c. 65 *αἱ μέγισται τῶν πόλεων οὐκ αἰσχύνονται διακολακευόμεναι πρὸς τὸν ἐκείνου πλοῦτον*, mit einander um die Wette seinem Reichthume zu schmeicheln.

Διακολλάω, ῶ, f. ήσω, verleimen, anleimen, verbinden. *διάδρομος λίθῳ Νομάδι διακεκολλημένος*. Lucian. ausgelegt.

—κολλητικός, ή, όν, gut zum Anleimen, dazu gehörig.

κολυμβάω, ῶ, f. ήσω, durchschwimmen, herüberschwimmen.

—κομιδή, ἡ, das Durch- oder Herüberführen oder Tragen; das Hinüberbringen.

—κομίζω, f. ίσω, durch - hinüber - oder herüberfahren, herübersetzen; überbringen.

—κομιστής, οῦ, ὁ, der etwas durch - hindurch - hinüber - od. herüberfährt, herübersetzt; Ueberbringer.

—κομπέω, ῶ, das verstärkte *κομπέω*, Athenaei p. 212.

κονέω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. *ἀκονάω*.

—κονεῖον, τὸ, Ort oder Aufenthalt für den Diakonus.

—κονέω, ῶ, (*κόνις*), eigentl. vom eiligen Boten, der im Staube läuft, laufen für jemand, ihn bedienen; überh. ihm aufwarten; auch mit dem Acc. einen Dienst leisten, ausrichten, verwalten. Die eigentliche Bedeutung zeigt Aristoph. Av. 1323. *ὡς βλακικῶς διακονεῖς, οὐ θᾶττον ἐγκονήσεις*; davon

—κόνημα, ατος, τὸ, Dienst, Aufwartung, Bedienung; Dienstleistung; 2) Geräthschaft zur Bedienung. *διακονήματα κεραμέα καὶ χαλκᾶ*, Athenaei 6. p. 274.

—κονητής, οῦ, ὁ, s. v. a. *διάκονος*; zw.

—κονία, ἡ, der Dienst oder das Amt eines *διάκονος*, also Bedienung, Aufwartung; auch Hausgeräth, wie *διακόνημα*.

—κονίζω, f. ίσω, s. v. a. *διακονέω*, Pollux 8. s. 138. u. Lucian. zw.

—κονικὸς, ή, όν, zum Dienste, zur Bedienung gehörig oder geschickt - bequem. Adv. *διακονικῶς*.

—κόνιον, τὸ, Art eines Kuchens, Athenaei 14. p. 644. vorzüglich Suidas h. v.

—κονις, ίδος, ἡ, bey Hesych. ein Ausdruck von einem ungleich oder nicht dicht gewebten Kleide od. Zeuge; metaph. *ἄνθρωπος ὁ μὴ πυκνός*, wie auch *σπάθημα φρενῶν* für *πυκνότης φρ.*, Klugheit, steht. Hesych. nennt diese Art zu weben *κονίζειν*. Damit stimmt *ἀδιακόνιστος*, nach ihm s. v. a. *ἀνεπίσθητος, ἄτριπτος*; wenn man aber Aeliani v. h. 13, 15. *δέρμα ἀδιακόνιστον* vergleicht, so sieht man, dafs es eigentlich ein dichtes Fell bedeutet, also *πυκνὸς*, *densus*. Wahrscheinlich soll es *διακονιστὸς* heifsen. Jetzt ist mit Bloks Verb. *ἀδιακόνιστος* wahrscheinlicher. Doch viell. gehört hieher noch *ὑπεραγοράστας, εἱμαρμένας κρόκας, οἷον ὑπερστήμονας*, Hesych. wenn man *ὑπερακονιστὰς* lesen möchte.

—κονίω, f. ίσω, (*κόνις*), bestauben, mit Staub (auch mit Pech, *κονία*) bestreichen; Med. sich mit Staub bestreichen, nach Art der Athleten sich zum Kampfe rüsten; vom Stiere, der mit den Hufen den Staub herumwirft, Hippocr. Epist. pag. 1291.

—κονος, ὁ, ἡ, Diener, Bediente, Bote, Gesandte. S. *διακονέω*. Als Adject. bedienend, aufwartend, *Φρὺξ ἀνὴρ πληγεὶς ἀμείνων καὶ διακονέστερος*, Epicharmus Suid. c., wird zu Aufwartung - Bedienung geschickter durch Schläge.

—κοντίζω, mit dem Wurfspiefse durchbohren; Med. *διακοντίζομαι*, auch mit dem Dat., mit dem Wurfspiefse wider- oder mit einander streiten, Xenoph. Cyrop. Josephi b. j. 4, 5, 12. in die Wette werfen m. d. W. Synes. pag. 28.; dav. bey Nicetas Annal. 10, 10. *διακόντισις*, ἡ, zu seyn scheint; es soll aber wohl *διακόντησις*, ἡ, heifsen, weil es das Hineinstofsen mit Stangen, *contus*, bedeutet.

—κόντωσις, ἡ, s. v. a. *κόντωσις*, Aeliani h. a. 12, 43.

Διακοπή, ἡ, das Zerschneiden, Trennen, die Trennung; Durchbrechung.

Διάκοπρος, ὁ, ἡ, Theophr. c. pl. 4, 15. stark gedüngt.

—κόπτω, f. ψω, zerschneiden; theilen, zertheilen, trennen, abhauen, durchbrechen; *τὰς κοιλίας καὶ διακαθαίρειν*, Athenaei p. 443. einen heftigen Durchfall verursachen, wie *καταρρήγνυμι*; unterbrechen, verhindern, abschneiden (von Bäumen, die man abhaut, Brücken, die man abbricht, Wänden, Mauern, die man durchbricht, niederreifst u. s. w.); 2) neutr. durchbrechen, sich durchhauen, Cyrop. 3, 3, 66.

Διακόρευσις, εως, ἡ, die Entjungferung, Schändung eines Mädchens; desgl.
—κορευτής, οῦ, ὁ, der Schänder eines Mädchens, Schol. Aristoph. Thesm. 69. zw.; von
—κορεύω, f. εύσω, und διακορέω, (κόρη, das Mädchen), ich entjungfere, schände ein Mädchen, Aristoph.
—κορής, έος, ὁ, ἡ, (κόρος), durchaus gesättigt, voll; überdrüssig, Ruhnk. ad Tim. 83.
—κόρησις, εως, ἡ, s. v. a. διακόρευσις.
—κορίζω, f. ίσω, s. v. a. διακορεύω, wie διαπαρθενεύω. Hesych. hat auch διακορίζομαι für scharf-genau ansehen; aber im Etym. M. und Suidas steht richtiger διακοράζομαι u. διακοράζομαι von κόρη, der Augapfel.
—κορκορυγέω, ῶ, mit Geräusch durchfahren oder in Lärmen bringen, Aristoph. Nub.
—κορος, ὁ, ἡ, s. v. a. διακορής.
—κοσιάκις, zweyhundertmal; von
—κόσιοι, ιαι, ια, οἱ, αἱ, τά, 200. bey Thucyd. findet sich auch ἵππος διακοσία im Singul. 200 Reuter.
—κοσιοντάχους, ουν, (χόος, χέω), zweyhundertfach, wie ἑκατοντάχους, Strabo 15. p. 1063.
—κοσιοστός, ή, όν, Zweyhundertster.
—κοσιοτεσσαρακοντάχους, ουν, καρπός, Strabo 17. p. 1187. d. i. 240fältige Frucht.
—κοσμέω, ῶ, anordnen, in Ordnung bringen-stellen; zurechte machen; davon
—κόσμησις, εως, ἡ, Anordnung, Stellung, Vertheilung; Verwaltung.
—κοσμος, ὁ, Anordnung, Eintheilung, Parmenides fr. 114.
—κουράζομαι, άσομαι. S. διακορίζω.
—κουφίζω, bey Hippocr. σμικρὰ δ. und mit διαλείπειν Epidem. 5 p. 1093. neutr. leichter werden, nachlassen, von Krankheiten.

Διακούω, f. ούσω, hören; anhören, aushören, m. d. G.
—κοψις, εως, ἡ, s. v. a. διακοπή.
—κραδαίνω, f. ανῶ, zerwerfen, aus einander durch Erschütterung werfen.
—κράζω τινὶ, Aristoph. Equ. 1403. mit einen um die Wette schreyen.
—κρανόω. S. διακρηνόω.
—κρατέω, festhalten; zurückhalten; erhalten; m. d. accus. Gregor. Naz. πρὸς τῶν χρηστῶν διεκρατεῖτο, Appiani Civil. 2, 8. ward zurück- oder festgehalten; absolute Plutarchi Sertor. 7. ἡμέρας δέκα σαλεύων πρὸς κῦμα ἐναντίον ἐπιπόνως διεκράτησε.
—κράτησις, εως, ἡ, das Festhalten; die Erhaltung, Suidas in ἀόριστος γῆ; zw.
—κρατητικός, κή, κόν, festhaltend, Sextus Emp.
—κραυγή, ἡ, das Geschrey; zweif. Schol. Aristoph. Thesm. 229.
—κρέκω, f. ξω, durch Schlagen und schlagend spielen, τὰν χέλυν, Analecta 1. p. 230. S. κρέκω.
—κρημνίζω, von einem Felsen herabstürzen, Josephi b. j. 1, 2, 3.
—κρηνόω, dor. διακρανόω, (κρήνη), ergiessen. Bey Theocr. 7, 154. διεκρανώσατε, wo andere es durch ἀνεώξατε, von κάρα, διακρανόω, erklären, andere richtiger durch διεκεράσατε von κεραννύω st. κεραννύω.
—κριβολογέομαι, οῦμαι, etwas zu genau nehmen, zu genau untersuchen, Dio Cass. 44, 32
—κριβόω, ῶ, fut. ώσω, genau-sorgfältig machen; sorgfältig erforschen; διακριβοῦσθαι περὶ τούτων, Isocr. Paneg. 5. genau untersuchen, genau kennen.
—κριδόν, Adv. (διακρίνω), getrennt, getheilt, Nicand. Ther. 955. abgesondert, unterschieden; mit Unterschied, bestimmt, deutlich; ausgenommen; ausgezeichnet, vorzüglich, δ. ἄριστοι, Il. 12, 103. Herodoti 4, 53. διακριδὰ Oppiani Cyn. 2, 496.
—κρίνω, f. ινῶ, trennen, absondern; unterscheiden; untersuchen; entscheiden; διακρίνεσθαι, Med. sich trennen, veruneinigen, in Streit gerathen oder den Streit durch den Kampf entscheiden; auch durch den richterlichen Ausspruch, ᾧ ὕπο πολλοὶ — διεκρίνοντο θέμιστας, Apollon. 4, 1179. Polyb. 18, 35. 22, 27.; daher διάκρισις περιμεμφής, Arati 109. überh. kämpfen, fechten, streiten.

Διάκρισις, εως, ἡ, Absonderung; Trennung; Streit, Zank; Unterscheidung, Beurtheilung; Entscheidung, Xenoph. Cyrop. Arati 109. Apollonii 4, 1169. Antwort, Diodori 15, 33. zweif.
—κριτικός, ή, όν, zum Absondern-Unterscheiden-Entscheiden gehörig oder geschickt.
—κριτος, ὁ, ἡ, unterschieden, ausgezeichnet, Oppiani Hal. 5, 441.
—κροβολίζομαι, f. ίσομαι, mit d. Dat. mit jemand ἀκροβολίζεσθαι, streiten, Josephi b. j. 4, 7, 1. S. ἀκροβ.; davon
—κροβολισμός, ὁ, das Streiten mit jemand, das Scharmützeln, Strabo 5. p. 414.
—κροτέω, durchschlagen, τῶν πεδῶν τοὺς κρίκους, die Ringe der Ketten durchbrechen, Plutar. Q. Gr. 57. auch in obscönem Sinne, wie διασποδέω und pertundo, Eur. Cycl. 179. Bey Plato Cratyli 33. das Gegentheil von συγκροτεῖν, die aus mehrern Sylben u. Buchstaben zusammengesetzten geschmolzenen u. verkürzten Worte in ihre ersten Bestandtheile wieder auflösen und zerlegen.
—κρουσις, εως, ἡ, das Durchschlagen; Entfernung, Abwendung; 2) Aufenthalt, Verzögerung. S. διακρούω.
—κρουστικός, ή, όν, zum διακρούειν (in den versch. Bedeut.) od. zur διάκρουσις gehörig od. geschickt; Adv. διακρουστικῶς.
—κρούω, f. ούσω, ich schlage durch, σφῆνα, einen Keil; vorz. vom Prüfen eines irdenen Gefässes, ob es ganz ist oder einen Sprung hat; Plato Theaet. 92. τὴν οὐσίαν διακρούοντα, εἴτε ὑγιὲς εἴτε σαθρὸν φθέγγεται, not. p. 415. Heind. wofür im Philebus περικρούειν steht. 2) διακρούομαι, ich halte-lehne-wende von mir ab; vermeide, entgehe. τὸν παρόντα, τὸν ἔμπροσθεν χρόνον, auch allein διακρούεσθαι, aufschieben, und durch Aufschub einer Sache auszuweichen-zu entgehen suchen. ὡς δ' ᾐσθόμην αὐτὸν διακρουόμενόν με, Demosth. 911. als ich merkte, dafs er durch Zögerung mir entgehen wollte; τὸν νόμον, Plut. Tib. Gracch. 10. 3) πρύμναν διακρούσασθαι s. v. a. ἀνακρούσασθαι, inhibere remis; 4) ἑαυτὸν διέκρουεν ἐν τοῖς πράγμασιν, Plutarch. s. v. a. διέκοπτεν, unterbrach, hinderte sich. M. d. Genit. bey Demosth. διακρουσθῆναι τῆς τιμωρίας, an der Bestrafung gehindert werden. Ueberhaupt heifst bey ihm διακρούεσθαι s. v. a. διαδύεσθαι.
—κρύπτω, das verstärkte κρύπτω, Pollux.
—κτενίζω, f. ίσω, ich durchkämme, Pollux.
—κτενισμός, ὁ, das Kämmen und Putzen der Haare, Clemens Paed. 3, 3.

Διακτορία, ἡ, Botschaft, Dienst des Boten, Anal. 2. p. 496. Theophr. h. pl. 4. 12. ὃ πρὸς τὴν διακτορίαν εἶναι χρήσιμον, wo Gaza übersetzte: quod erat illis theatrorum moribus utilius. Die Rede ist vom Flötenspiele, u. δ. wird der κλάσις entgegengesetzt. Schon Steph. vermuthete διατορίαν nach dem Zusammenhange.
ἀκτορος oder διάκτωρ, ορος, ὁ, (διάγω), Bote, der Botschaften oder Befehle überbringt, Callim. διάκτορος, Minervens Eule, Callim. fr. 164. Bianor Epigr. ap. Huschk. pag. 233. nennt βούταν διάκτορα; es muss aber διώκτορα heissen, den treibenden Ackersmann. S. Hemsterh. ad Luciani Contempl. 1.

Διακτυπέω, durchknallen, mit einem Knalle oder Getöse durchfahren, Schol. Aristoph. Thesm. 1007. zw.

Διάκτωρ. S. —άκτορος.
κυβερνάω, ῶ, f. ήσω, durchsteuern, lenken, durchaus regieren, Plato.
—κυβεύω, f. εύσω, mit andern od. gegen andere Würfel spielen; aufs Spiel setzen, d. i. wagen, Plutarch. Discrim. wo die Glosse διακινδυνεύω hat.
—κυκάω, ῶ, f. ήσω, durch einander mischen oder rühren, vermischen; verwirren, in Unordnung bringen, λόγους, Demosth.
—κυκλόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. κυκλόω; zw.
—κυλινδέω, ῶ, fort-hin und her- oder aus einander wälzen
—κυμαίνω, in Fluthen oder Wellen setzen; unruhig oder stürmisch machen.

Διακυνέω, davon διακύσασαι, Aristot. h. a. 6, 2. sich gegenseitig küssen.

—κυνοφθαλμίζομαι, f. ίσομαι, mit Hundsaugen, d. i. unverschämt einander ansehen, Hesych. welcher auch κυνοφθαλμίζομαι allein hat.

—κύπτω, f. ψω, durch eine Oefnung - Thüre - Fenster heraus- hervorgucken. Philo sagt παρελθεῖν καὶ διακύπτειν ἐπὶ τὰ κοινά.

—κυρίττεσθαι, sich unter einander stoſsen, wie Böcke, Stiere u. dergl. Synes. Calv. 77. διακυρίττεται κριῷ, er wetteifert mit einem B. im Stoſsen. Vergl. Epist. 57.

—κωδωνίζω, s. v. a. κωδωνίζω, welches siehe; 2) verbreiten, διαφημίζω, nach dem Etymol. M. bey Strabo 2. p. 264.

—κώλυμα, ατος, τὸ, Verhinderung, Hinderniſs durch Dazwischentreten, Plato Legg. 7. p. 360.

—κωλυτής, οῦ, ὁ, Verhinderer, Abhalter, Herodot.

—κωλυτικός, ή, όν, verhinderlich, abhaltend, Plato.

—κωλύω, f. ύσω, verhindern, abhalten.

—κωμῳδέω, ῶ, in einem Lustspiele durchziehen; überhaupt verspotten, Plato.

—κωπηλατέω, ῶ, s. v. a. διερέττω, Suidas.

—κωχή, ἡ, das Aufhören, Stillestand, besonders Waffenstillestand, s. v. a. διοχή, von διέχω. S. κατακωχή.

Διαλαβή, ἡ, s. v. a. διάληψις. S. in διαλαμβάνω no. 5.

Διαλαγχάνω, verloosen, durchs Loos vertheilen; neutr. τὴν τάξιν διελάγχανε τὰ τάγματα, Plutarch. Otho 2. wie *sortiri*, theilten sich, loosten um die Plätze. διέλαχον κύνες Ἀκταίωνα, zerrissen den Aktaeon, Eur. Bacch. 1281.

—λακέω, ῶ, zerplatzen.

—λακίζω, στέφανον, in Stücken zerreiſsen, zertheilen, Plutarchi Q. Symp. 5, 2. wo die Ausg. διαλακτίζω haben. S. λακίζω.

—λακτίζω, f. ίσω, durch Ausschlagen mit dem Fuſse zerstreuen.

—λαλέω, ῶ, τινὶ oder πρός τινα, mit einem reden, sich unterreden; ins Gerede bringen, ausreden, ausplaudern, aussprengen, Eur. Cycl. 174. Appian.; davon

—λάλησις, εως, ἡ, das Reden oder Plaudern mit einem; das Ausplaudern, Schol. Soph. El. 1114.

—λαμβάνω, ειν, (διὰ, λαμβάνω), von mehrern, die sich in eine Sache theilen, empfangen: διαλ. τοὺς ἄρτους, sich in die Brode theilen, ausgetheilt bekommen; überhaupt theilen, trennen; διὰ τὸ μὴ διαλαμβάνεσθαι τὸ φῶς τοῖς ἐμποδίζουσι, Aristot. Probl. 11, 25. θώρακες —διειλημμένοι τὸ βάρος, Harnische, die gut anliegen und die Last unter alle Glieder vertheilen, worauf sie liegen, Xenoph. Mem. 3, 10, 13. vergl. Aelian. v. h. 9, 3. und 16. 2) trennen, dazwischen seyn, *dirimere*, *distinguere*. Daher Plato Protag. 89. ἐνταῦθα δεῖ ἐν τῷ ἑκὼν διαλαβεῖν λέγοντα, hier muſs man in der Aussprache bey ἑκὼν eine Pause machen. 3) mit beyden Händen anfassen, halten, *complecti*. τὸ ξυστὸν, τὴν μάχαιραν, den Spieſs - Säbel mit beyden Händen anfassen - halten, zum Stoſsen; davon ἐκ διαλήψεως χρῆσθαι τῇ μαχαίρᾳ, Polyb. In Dionys. Hal. Epitome 18, 3. steht falsch ἀμφοτέρας τὰς χεῖρας διαλαβὼν τὸ δόρυ. und 19, 12. τοὺς μαχομένους τοῖς ἱππικοῖς δόρασιν ἐκ διαλαβῆς ἀμφοτέραις ταῖς χερσὶ κρατουμένοις; daher 4) umfassen, umgeben; 5) metaph. *in animum inducere*, sich einbilden, meynen, glauben, berathschlagen, überlegen, urtheilen, beurtheilen, unterscheiden, bestimmen, festsetzen; gleicht in vielem dem lat. *disceptare* von *discipere* abgeleitet. Plato sagt Legg. 6. p. 301. vollständig διαλαβόντες τοῖς διανοήμασι. 6) In der Fechterkunst scheint es so viel zu heiſsen, als am Leibe umfassen. διαλαμβάνων τοὺς νεανίσκους ἐτραχήλιζεν, Plutarch. Anton. c. 33. S. τραχηλίζω; 7) διειλημμένως ἐκρίθην, ὅ τι χρὴ παθεῖν ἢ ἀποτῖσαι, Xen. Oec. 11, 24. scheint die Alternative auszudrücken; sonst heiſst διειλημμένον κρίνεσθαι s. v. a. besonders (ἕκαστον δίχα κρ.) gerichtet werden, Xenoph. H. G. 1, 7, 37.

—λάμπω, f. ψω, durchleuchten oder scheinen; helle werden; daher berühmt werden; mit der Stimme durchdringen und andere überschreyen, Aristotel. Probl. 19, 46.; davon

—λάμψις, εως, ἡ, das Durchleuchten oder Scheinen, Aristot. Meteor. 2. das Hellewerden; der Glanz. 2) aeol. st. διάληψις, ἔχων ἐν τᾷ καλλίστᾳ διαλάμψει τε καὶ ἀποδοχᾷ. Inscr. Cumana Caylus 11. pl. 56.

Διαλανθάνω, τινὰ, immer verborgen oder unbekannt seyn; entgehen, entkommen.

—λαυρος, ὁ, ἡ, (λαύρα), über die Straſse gegenüber wohnend, Eustach. ad Odyss. p. 777. Basil.

Διαλγέω, ῶ, das verst. ἀλγέω, Polyb.; davon

—αλγής, έος, ὁ, ἡ, der heftige Schmerzen hat.

Διαλεγδὸν, Adv. (διαλέγω), auserlesen, vorzüglich, Hesych.

—λέγω, f. ξω, auslesen, absondern; Med. m. d. Dat. mit einem sich unterreden, eigentlich um gewisse Dinge zu unterscheiden, abzumachen und aufs Reine zu bringen; überhaupt mit jemanden reden - sprechen. So erklärte es schon Sokrates Xenoph. Mem. 4, 5, 12. τὸ διαλέγεσθαι ὀνομασθῆ ἐκ τοῦ συνιόντας κοινῇ βουλεύεσθαι, διαλέγοντας κατὰ γένη τὰ πράγματα. νῦν αὐτὸ διαλεγώμεθα, Plato reip. 9, 12. p. 337. untersuchen, διαλεκτικῶς σκέπτεσθαι. Das Fut. διαλεγήσοντας st. διαλέξοντας, Marmora Oxon. p. 7. Bey Plato Phaedri 119. ἐπιστάμενοι διαλέγεσθαι, d. i. τὴν διαλεκτικήν. Bey Aristoph. Lys. 720. wird διαλέγουσαν τὴν ὀπὴν durch διορύττουσαν u. so auch διαλέγου durch διορύττου aus Thucyd. von Suidas erklärt: sich ein Loch suchen, um durchzuschlüpfen, oder durch eine Ritze durchbrechen; attisch auch s. v. a. συνεῖναι, beyschlafen, Plutarchi Solon 20.

—λείβομαι, ich zerflieſse, zergehe.

—λειμμα, τὸ, (διαλείπω), Zwischenraum, Lücke, Zwischenzeit.

—λειπτὸν, τὸ, (φάρμακον), zum Einreiben, Einschmieren, Hippocr. p. 635.

—λείπω, f. ψω, einen Zwischenraum oder eine Zwischenzeit lassen; daher unterlassen, unterbrechen; entfernt, aus einander seyn; daher τὸ διαλεῖπον s. v. a. διάλειμμα, der Zwischenraum. Mit einem Partic. (wie παύομαι u. a.), z. B. δ. ποιῶν, ich lasse eine Zwischenzeit im Thun, d. i. ich unterlasse, höre auf.

—λείφω, f. λείψω, besalben, beschmieren; 2) s. v. a. ἐξαλείφω, durchstreichen, auswischen, auslöschen, Athenaei pag. 407. θρέξας τὸν δάκτυλον ἐκ τοῦ στόματος διήλειψε τὴν δίκην.

—λείχω, fut. λείξω, durchlecken, belecken, Aristoph. τὰς χύτρας, die Schüsseln oder Töpfe.

—λειψις, εως, ἡ, (διαλείπω), Unterlassung, Unterbrechung. S. διάληψις.

—λεκτικεύομαι, ein διαλεκτικὸς seyn, raisonniren, Schlüsse machen, Galeni comp. medic. sec. gen. 2. und Antonini 8, 13.

—λεκτικός, ή, όν, zum Sprechen - zur Unterredung - zum Raisonniren oder zum Disputiren oder zur Logik gehörig oder geschickt. ἡ διαλεκτική, verst. τέχνη, die Logik oder Dialektik.

—λεκτος, ἡ, Rede, Ausdruck, Unterredung, Plato Symp. 23. Sprache; vorzüglich die einem Volke eigenthümliche Sprache.

—λελυμένως, Adv. part. perf. pass. v. διαλύω.

—λεξις, εως, ἡ, Unterredung, Gespräch; auch s. v. a. διάλεκτος, Dio Cass. 63, 17.

—λεπτολογέομαι, οῦμαι, s. v. a. λεπτολογ. oder mit jemand Spitzfindigkeiten treiben - reden.

—λεπτος, ὁ, ἡ, sehr dünn, sehr geringfügig.

—λευκαίνω, ich mache weiſs; 2) ich mache deutlich, erkläre. S. λευκὸς no. 2.

—λευκος, ὁ, ἡ, mit Weiſs dazwischen untermischt.

—ληκάομαι. S. ληκάζω nach.

—ληξις, εως, ἡ, (διαλαγχάνω), Verloosung, Vertheilung durchs Loos.

—ληπτικός, ή, όν, (διαλαμβάνω no. 2. 3. vergl. 5.), einer der gut unterscheidet, eine jede Sache von beyden Seiten ansieht, u. s. w. Antonini 10, 8.

—ληψις, εως, ἡ, das Trennen, Theilen, die Theilung, Trennung; der Zwischenraum. Doch glaube ich, daſs dieses mehr von διάλειψις gelte, welches oft mit diesem verwechselt wird, wie Hippocr. pag. 302. Foes. wo διαῤῥώγας καὶ διαλήψιας steht, wo die Handschriften διαλείψιας haben. Denn διάληψις ist eigentl. wo man einen Korper in der Mitte

lässt und ihn von allen Seiten umfasst, hält, bindet u. s. w. Diodori 3, 36. μεγέθει καὶ τῇ διαλήψει τῆς χώρας bedeutet es Raum, Geräumigkeit; 2) das Umfassen und Halten mit beyden Händen. S. διαλαμβάνω no. 3.; ferner 3) Betrachtung, Meynung, Glaube, Beurtheilung (disceptatio), Rathschluss, Beschluss.

Διάλιθος, ὁ, ἡ, mit edlen Steinen besetzt, ausgelegt. Das διὰ drückt die Zwischenräume und Entfernungen aus, in welchen diess geschieht.

—**λιμπάνω**, eine andere Form von διαλείπω.

—**λινάω**, διαλεινάω. S. λινάω.

—**λιος ἱερεύς**, dialis flamen, ein Priester Jupiters.

—**λιπαίνω**, das verstärkte λιπαίνω, Plutar. Moral. pag. 2019. Steph.

—**λιχμάζω**, f. άσω, u. —χμάομαι, Photii Codex 94. s. v. a. διαλείχω.

Διαλλαγή, ἡ, (διαλλάσσω), Veränderung; Vertauschung, Umtauschung; veränderte Gesinnung, d. i. Aussöhnung zwischen zwey Leuten oder zwey Partheyen, also im letzten Falle Friedensschluss, Bündniss.

—**άλλαγμα**, τος, τὸ, Tausch, vertauschter Körper, Eur. Hel. 592. auch s. v. a. διαλλαγή, Eur. Hel. 592.

—**αλλακτήρ**, ῆρος, ὁ, Aussöhner, Friedensstifter; davon

—**αλλακτήριος**, ὁ, ἡ, geschickt-gut zum Aussöhnen, ἄνδρες, Memnon 21.

—**αλλακτής**, s. v. a. διαλλακτήρ.

—**αλλάσσω**, διαλλάττω, f. ξω, von einander trennen, τῇ μὲν γίγνονται — τῇ δὲ διαλλάσσονται, Empedocles Aristot. Phys. 8, 1. verändern, eben so vertauschen, tauschen; δ. τινὰ πρός τινα, einen oder eines Gesinnung gegen den andern verändern, umändern, d. i. beyde mit einander aussöhnen, und im Med. διαλλάξασθαι πρός τινα, sich selbst mit einem aussöhnen. διαλλάχθητε τῆς πρόσθεν ἔχθρας ἐς φίλους st. διαλλ. ἐκ τ. π. ἐχ. εἰς φιλίαν, Eur. Med. 895. Neutr. braucht es Dio Cass. etlichemal in der Bed. verschieden seyn, wofür er aber selbst 47, 41. das Pass. setzt: es ist verändert, d. i. es ist verschieden, ein verschiedener Fall; Herodot. 7, 70. διαλλάσσοντες εἶδος μὲν οὐδὲν τοῖσι ἑτέροισι, in nichts von den andern unterschieden, st. τῶν ἑτέρων, wie bey Horat. differre, discrepare alicui st. ab aliquo; Dionys. Hal. 6. p. 941. ἵνα διαλλάξῃ τοὺς ἄλλους, da er sonst in derselben Bed. τῶν ἄλλων sagt.

Διάλληλος τρόπος, Sexti Hypot. 1, 15. heisst der Zirkel in der Beweisart.

Διαλλοιόω, das verstärkte ἀλλοιόω, Theophr. de odor. pag. 453.

Διάλλομαι, durch-darüber springen, entspringen.

—**αλμα**, τος, τὸ, Sprung hindurch oder darüber.

Διαλοάω, d. verstärkte ἀλοάω, Aeliani h. a. 1, 9.

Διαλογή, ἡ, (διαλέγω), Auswahl, Absonderung, Abzählung; τῶν ψήφων, Aristot. Polit. 2, 8. wie dirimere suffragia; st. διάλογος od. διάλεξις, Herodoti vita Hom. 36.

—**λογίζομαι**, f. ίσομαι, πρός τινα, mit einem zusammen rechnen, abrechnen, Demosth. pag. 962.; daher überlegen, berathschlagen, u. πρὸς ἑαυτόν, nachdenken; mit einander untersuchen, mit einander über philosophische Gegenstände reden. διαλογιζόμενος ἀποστεῖλαι, Diodor. 13, 36. in der Absicht zu u. s. w.

—**λογικός**, ἡ, όν, zur Unterredung-zum Gespräche gehörig oder geschickt; gesprächsweise abgefasst, dialogisch.

—**λόγισμα**, τὸ, s. v. a. d. flgd. Betrachtungen oder Gründe, Epicurus Diogenis 68.

—**λογισμός**, ὁ, (διαλογίζομαι), Ueberlegung; Gedanke, Strabo 5. p. 165. Unterredung; 2) Abrechnung, Demosth. p. 951.

—**λογιστικός**, ἡ, όν, zur Abrechnung-Ueberlegung gehörig oder geschickt.

—**λογος**, ὁ, (διαλέγομαι), Unterredung, Gespräch.

—**λοιδορέω** u. διαλοιδορέομαι, οῦμαι, mit andern oder unter einander zanken und schimpfen; davon

—**λοιδόρησις**, εως, ἡ, das Zanken u. Schimpfen gegen andre oder mit einander.

—**λοξος**, ὁ, ἡ, s. v. a. λοξός, Libanii 4. p. 1071.; davon διαλοξεύω s. v. a. λοξεύω. ibid. p. 1072. wo διαλλαξεύσασα steht.

Διαλυγίζω, f. ίσω, um oder durchbiegen, sehr biegen; davon

—**λύγισμα**, ατος, τὸ, das sehr Gebogene; Umgebogene; Umbiegung.

—**λυμαίνομαι**, das verstärkte λυμαίνομαι.

—**λυσις**, εως, ἡ, Auflösung, Zertrennung; κατὰ τὴν διάλυσιν ἢ τὴν ἐντομίδα πυλίδα εἰσελθεῖν, Aeneas 24. ist das halbgeöffnete Stadtthor; metaph. Befreyung; Bezahlung; Beylegung der Streitigkeiten, Friedensstiftung.

—**λυσίφιλος**, ὁ, ἡ, die Freunde trennend, Analecta 2. p. 397. no. 52.

—**λυτής**, οῦ, ὁ, Auflöser, Zerstörer.

—**λυτικός**, ἡ, όν, zum Auflösen-Trennen-Zertheilen gehörig oder geschickt.

—**λυτος**, ὁ, ἡ, getrennt, los; aufgelöst, zerstört.

—**λυτός**, ἡ, όν, trennbar, zu zerlegen, auflösbar, zerstörbar, Plato.

—**λύτρωσις**, εως, ἡ, (λυτρόω), gegenseitige Auflösung, Polyb.

—**λύω**, f. ύσω, (das lat. diluo in derselben Bed. Cicero Off. 1, 33. wofür die Alten deluo, wie dego für διάγω, sagten.) auflösen, trennen, aufheben, z. B. Schuld bezahlen, auch von Pers. auszahlen, διαλύειν τὰ συμβόλαια, Aristot. Polit. διελύετο τοῖς δανείσασιν ὑπὲρ πάντων, Plut. Alex. fort. 2, 7. wofür er hernach ἐξέτισε sagt. διαλύσαι τὸν ὀρφανόν, Isaeus. Streitigkeiten beylegen, die Armee aus einander gehen lassen, entlassen, (und im Med. διαλύεσθαι, sich selbst entlassen, d. i. von einem weggehen). Und so wie man sagt δ. ἔχθραν, πόλεμον, Feindschaft, einen Krieg beylegen, so sagt man auch διαλύειν τινὰ πρός τινα, einen mit einem andern aus einander bringen, d. i. aussöhnen; aber διαλύσασθαι πόλεμον, unter sich oder gegenseitig den Krieg beylegen-endigen, und διαλύσασθαι πρός τινα, sich selbst mit einem aus einander bringen, oder sich aussöhnen, Plutar. Artax. 17. τὰς συμφοράς, Isocr. Panath. 21. sich vom Unglücke erhohlen. ἐν τοῖς φίλοις διαλύεσθαι περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων, sich über den Streit freundschaftlich verständigen und ihn beylegen, Isocr. περὶ ἀντιδοσ. p. 9. Orelli.

Διαλφιτόω, ῶ, f. ώσω, durchaus mit polenta (ἄλφιτον) füllen, Aristoph.

Διαλωβάω, ῶ, u. άομαι, das verstärkte λωβάομαι, Plutar.

—**μαγεύω**, Lucian. 5. p. 304. τὸ σῶμα, magisch u. mit täuschendem Putze ausschmücken.

—**μαθύνω**, das verstärkte ἀμαθύνω, Aeschyli Ag. 833.

—**μαλάττω**, f. ξω, durchaus od. durch und durch weichen, erweichen.

—**μαντεύομαι**, f. εύσομαι, s. v. a. μαντεύομαι, Plato Legg. 5. p. 145. Plutar. Camill. 32. u. Niciae 24. ἔθυε καὶ διεμαντεύετο καθήμενος, sass und liess sich von den Opferpriestern die Opferzeichen deuten.

—**μαρτάνω**, f. αρτήσω, das verstärkte ἁμαρτάνω, Plutar.

—**μάρτημα**, τὸ, s. v. a. ἁμάρτημα, Aristot. Poet. 25.

—**μαρτία**, ἡ, das Verfehlen, Nichterhalten, τῶν ἱερείων, Luciani 3. p. 67. Verirren; der Fehler, Plutar.

—**μαρτυρέω**, ῶ, eigentl. Gott od. Menschen anrufen als Zeugen eines Betrugs, einer Ungerechtigkeit; 2) ich brauche die Exception vor Gerichte, welche διαμαρτυρία hiess.

—**μαρτυρία**, ἡ, das Anrufen von Zeugen bey der Beschwerde über Unrecht; 2) im attischen Gerichte eine Art von Exception, womit man der Klage auszuweichen suchte, und wobey man Zeugen brauchte.

—**μαρτύρομαι**, ich rufe Gott oder Menschen zum Zeugen an, indem ich mich über Unrecht beschwere, gegen falsche Anklage vertheidige; von jemand etwas dringend verlange; jemanden etwas dringend sage od. gebiete.

—**μασάομαι** und διαμασσάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, zerkauen; bey Philostr. Sophist. 1. prooem. ἐπιδείξῃ τὴν σπουδὴν τοῦ Γοργίου διαμασώμενος, wie er anderswo μασώμενος braucht.

—**μάσημα** oder διαμάσσημα, ατος, τὸ, das Zerkaute; ein Mittel-Arzney, die man kauend braucht, Diosc. 1, 125.

—**μάσησις**, εως, ἡ, das Durchkauen-Zerkauen.

—**μασητός**, ἡ, όν, oder διαμασσητός, durch- oder zerkauet; zum Zerkauen dienend, Hippocr. p. 517.

—**μάσσω**, άττω, f. άξω, durchkneten, zerkneten. S. μάσσω.

Διαμαστιγόω, ῶ, durchpeitschen, abgeifseln, Plato; davon
—μαστίγωσις, εως, ἡ, das Durchpeitschen, Geifselung.
—μαστροπεύω, f. εύσω, verkuppeln; τὴν ἡγεμονίαν γάμοις δ., durch Heirathen die Oberherrschaft an einander verkuppeln und vertheilen, Plutar. Caes. 14.
—μασχαλίζω, (μασχάλη), Athenaei 2. p. 57. διαμασχαλίσας αὐτὸν σχελίσι καὶ φύσκαις καὶ ῥαφανίσι, der sich unter den Armen bepackt hat mit — und trägt.
—μάχη, ἡ. Streit - Kampf mit andern oder unter einander, Plato Legg. 7. p. 373.
—μάχομαι, f. ήσομαι, έσομαι und οῦμαι, oder διαμαχίζομαι, τινι, mit jemand streiten, πρὸς ἀλλήλους, Conon 10. mit figd. μὴ oder τῷ μὴ und Infinit., dagegen seyn, dafs. S. über Xeno. Ages. 5, 4. einem widerstreiten, widerstreben; gleichsam ausstreiten, d. i. ein entscheidendes Treffen wagen, *depugno*.

Διαμάω, ῶ, f. ήσω, (ἀμάω), zerschneiden, zerhauen, Il. 5, 359. διάμησε. Bey Thucyd. διαμᾶσθαι τὸν κάχληκα, den Kiesel am Ufer aus einander oder aufscharren, wie bey Joseph. Antiq. 3, 1. διαμωμένοις τὴν ψάμμον; aber 2, 24. ist διαμᾶσθαι st. schöpfen gesetzt, wo jedoch die ältern Ausg. richtiger διανιμωμένοις haben, von ἀνιμάομαι. Vergl. Polyb. 3, 55. In Eur. Bacch. 698. ἄκροισι δακτύλοισι διαμῶσαι χθόνα γάλακτος ἑσμοὺς εἶχον. Dio Or. 32. p. 682. R. οὐδὲ γάλα καὶ μέλι δύνασθε — ἔχειν ἄκροις δακτύλοις διαμῶντες χθόνα, wo aber die Veneta richtiger διαμῶντες hat. Themistius Or. p. 250. B. τῶν ναμάτων τὰ διαφανῆ — ἀνιχνεύοντες καὶ διαμώμενοι, wo es διαμώμενοι heifsen mufs.

Διαμεθίημι, entlassen, fahren lassen, Eur.
—μείβω, f. ψω, verwechseln, vertauschen: ὁδὸν, Aeschyli Theb. 337. zurücklegen einen Weg; vergl. Prom. 235. Med. τὰς ἀγορὰς διαμείβεσθαι, Dionys. Antiq. 7, 20. mit Getreide handeln; vergelten, belohnen, Dio Cass. 56, 6.
—μειδιάω, ῶ, f. άσω, anlächeln, zulächeln, Dio Cass. 71, 32. s. v. a. μειδιάω, Plut. Pomp. 76.
—μειπτας, ὁ, ἡ, νόημα, unbeständig, Sappho Apollonii Dyscoli Reitzii p. 430.
—μειρακιεύομαι, f. εύσομαι, gegen andre oder unter einander wie Knaben sich betragen, also leichtsinnig, muthwillig und dergl. Plutar. Cicero comp. mit d. Dat., wie Kinder, Knaben od. über kindische Gegenstände mit einander streiten.
—μειψις, εως, ἡ, (διαμείβω), Auswechselung, Verwechselung, Austauschung.
—μελαίνω, f. ανῶ, ganz schwärzen; ganz schwarz seyn, Plutarch.
—μελεϊστὶ, Adv. zergliedert, zertheilt, glieder- oder theilweise und dergl. v. διαμελεϊζω st. διαμελίζω, Odyss. 9, 291. 18, 338. wo man aber besser διὰ μελεϊστὶ ταμὼν - τάμῃσι lieset, wie μελεϊστὶ Il. 24, 409. steht.
—μελετάω, ῶ, f. ήσω, durchüben, durchaus üben od. treiben, Plato Legg.
—μελίζω, f. ίσω, (μέλος), zergliedern, zerstückeln, Josephi Ant. 3, 9. Diod. Sic. 2) διαμελίζομαι, ich wetteifre im Singen, Plutar. 7. p. 174. H.; davon
—μελισμός, ὁ, das Zergliedern; die Zerstückelung, Plutar.
—μέλλησις, εως, ἡ, das Verweilen, Zaudern, die Verzögerung; von μελλέω kommt auch
—μελλητής, οῦ, ὁ, Zauderer; Verzöger, Verweiler.
—μέλλω, f. ήσω, das verstärkte μέλλω, thun wollen, im Begriffe seyn zu thun; daher zögern, zaudern.
—μέμφομαι, das verstärkte μέμφομαι, sehr tadeln, beschuldigen, Vorwürfe machen.
—μένω, f. ενῶ, p. μεμένηκα, verbleiben, aus- od. fortdauern.
—μερίζω, f. ίσω, zertheilen, vertheilen, zerstückeln; davon
—μερισμός, ὁ, Zertheilung, Vertheilung, Trennung.
—μεσος, ὁ, ἡ, der Mittlere zwischen andern.
—μεστος, ὁ, ἡ, das verstärkte μεστός, ganz voll.
—μεστόω, ῶ, f. ώσω, das verstärkte μεστόω, ganz voll machen.
—μετρέω, ausmessen, δωδεκαετίας τὴν παρεδρίαν διαμετρούσης, Memnon c. 60. vermessen, nach dem Mafse vertheilen, verkaufen; διαμετρήσαμεν ὑμῖν τῆς καθεστηκυίας τιμῆς τὸν μέδιμνον, Demosth. p. 918.; davon διαμετροῦμαι, ich kaufe und lasse mir zu- oder einmessen; οἱ μὲν διεμετροῦντο τὰ ἄλφιτα ἐν τῷ ᾠδείῳ, Demosth. ebend., wofür er hernach διελάμβανον sagt. Bey Xenoph. Anab. 7, 1, 41. ὁ δὲ κελεύει διαμετρεῖσθαι, bedeutet es blofs, sich Fourage oder Getreide zumessen lassen und abholen; denn es geht vorher: δώσει τὰ ἐπιτήδεια. S. διάμετρος; 2) neutr. gerade entgegenstehen, wie ἐκ διαμέτρου ἀντικεῖσθαι, m. d. Dat. Sextus Empir. τὸν ἥλιον, Cleom. 1, 2, 5. u. Manetho; davon

Διαμέτρησις, εως, ἡ, das Vermessen, Zumessen; und
—μετρητός, ἡ, όν, vermessen, zugemessen.
—μετρος, ἡ, (μέτρον, διά), Durchmesser; die durch den Mittelpunkt gehende Linie, wie die Achse (ἄξων) an einer Kugel; daher ἐκ διαμέτρου ἀντικεῖσθαι, gerade gegenüber liegen - seyn - stehen, gerade entgegen gesetzt seyn; 2) in Plutarch. Demetr. c. 40. διάμετρον ὀφείλειν τοῖς ἀποθνήσκουσιν, ist es *dimensum*, der Sold u. die Kost der Soldaten. Sonst wird auch διάμετρον für die Zugabe im Messen erklärt, wie *diametrum* im Codex Theodos. steht lege ult. de navicul. 3) das Werkzeug, den Durchmesser zu ziehen, Aristoph. Ran. 801. Hesych. u. Suidas. Letzterer führt aus Eunapius an: ὡς κατά τινας διαμέτρους κρίνεσθαι κεκινῆσθαι τὴν γλῶτταν ταῖς ἀντιστρόφοις συμβολαῖς τῶν ᾀδόντων; hier heifst es offenbar das Durchkreuzen, wie in κινεῖσθαι κατὰ διάμετρον, vom Gange der vierfüfsigen Thiere, (Aristot. incess. anim. 1. und 14.) welche die Füfse übers Kreuz, in der Diagonallinie, erst den vordern rechten, dann den linken hintern u. s. w. setzen. Hieraus erklärt sich die Stelle Plato Polit. 9. ἡ φύσις τῶν ἀνθρώπων μῶν ἄλλως πως εἰς τὴν πορείαν πέφυκεν ἢ καθάπερ ἡ διάμετρος ἡ δυνάμει δίπους.
—μετας, ὁ, Gaukler, Taschenspieler, Betrüger; von διαμείω, st. διαμείβω, Hesych. in διαμεῖσαν.
—μήδομαι, s. v. a. d. simplex, Herodoti vita Hom. 14.; zw.
—μηκίζω, (μῆκος), s. v. a. διαμετρέω, gerade entgegen stehen, Procli paraphr. Ptolem. Tetrab.
—μηρίζω, f. ίσω, (μηρός), mit aus einander gezogenen od. in einander gefügten Lenden den Beyschlaf üben; m. d. Acc. γυναῖκα, wie *inire junctis feminibus*, beschlafen, vergl. Luciani 6. p. 140.; davon
—μηρισμός, ὁ, Zusammenhang der Lenden, Beyschlaf, Zeno Plutarchi Q. S. 3, 6., welcher auch bey Sextus Emp. Pyrrh. 3, 245. und M. 9, 190. διαμηρίζω braucht.

Διαμηρύω, χαλάσματα διαμεμηρυμένα, lose Enden von Strikken, welche aufgewickelt in gewissen Zwischenräumen hängen, Mathem. vett. p. 260.
—μηχανάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, das mit stets-durchaus verstärkte μηχανάομαι.
—μίγνυμι, vermischen, Athenaei p. 441.
—μικρολογέομαι, οῦμαι, mit einem oder gegen einen genau oder geizig seyn und handeln, Plutar. Solon. 30.
—μιλλάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, mit einem streiten, wetteifern, m. d. Dat.
—μινυρίζω, f. ίσω, durch Winseln oder mit klagender Stimme singen, Aristoph. Thesm. 100., wo aber jetzt um des Sylbenmafses willen —ύρεται steht, mit winselnder Stimme durchsingen - absingen.
—μίσγω, eine andere Form von διαμίγνυμι.
—μισέω, ῶ, das verstärkte μισέω, νῆσον ὑπὸ τῶν οἰκητόρων διαμεμισημένην, Plutar. Timol. 35. die von den Einwohnern gegenseitig sich so verhafst gemacht worden war.
—μιστύλλω, Herodoti 1, 132. διαμιστύλας κατὰ μέρεα τὸ ἱρήϊον, zerlegen, zerschneiden. S. μιστύλλω.

Διάμιτρος, ὁ, ἡ, ἑταίρα, eine Kurtisane mit einer μίτρα um den Kopf oder den Leib, Pollux.

Διαμμοιρηδὰ, Adv. (διαμοιράω), getheilt, theilweise, Apollonii 3, 1029. wo jetzt διαμοιρ.. steht.

Διάμμος, ὁ, ἡ, durchaus sandig, Strabo 1. p. 91.

Διαμνάομαι, davon Perf. διαμέμνημαι, ich habe im Andenken behalten, erinnere mich noch, Xenoph. Memor.
—μνημονεύω, f. εύσω, τί, τινά, sich etwas - einen ins Gedächtnifs zurückrufen, sich eines erinnern oder gedenken; einen - etwas erwähnen. Eben so in Pass. Xenoph. Cyr. 1, 2, 2. διαμνημονεύεται ἔχων, *commemoratur habuisse*.

Διαμοιράω, ω, f. ήσω, (μοῖρα), ich zertheile, vertheile; 2) mit dem Schwerte zertheilen, Eur. Hec. 1063. Hipp. 386. διαμοιράομαι, ich theile mit einem etwas.

—**μοιρηδά**. S. διαμμ. nach.

—**μοιρία**, ἡ, die Vertheilung, Pollux.

—**μοιριστής**, οῦ, ὁ, (—μοιρίζω), der Vertheiler, Pollux.

—**μολέω**, *discedo*, ich entferne mich, gehe weg, Eur. Herc. 1051.

—**μολύνω**, besudeln, Plutar. 8. p. 9.

—**μονή**, ἡ, (διαμένω), das Verbleiben, die Beständigkeit, Dauer, Fortdauer, Diod. Sic.

—**μονομαχέω**, ῶ, ich streite mit jemand im Zweykampfe, m. d. Dat. oder πρός τινα.

Διάμορφος, ὁ, ἡ, bey Empedocles, was die Theile zu einer gewissen Gestalt getrennt und gebildet hat, dem ἄμορφος entgegenstehend.

—**μορφοσκοπέω**, ῶ, διαμορφοσκοπεῖσθαι τινι, Athenaeus 5 p. 188. sich mit jemand in einen Wettstreit wegen der Gestalt und Schönheit einlassen; was Xenoph. Symp. 4, 20 περὶ κάλλους διακρίνεσθαι sagt.

—**μορφόω**, ῶ, f. ώσω, ausbilden, abbilden, ausdrücken, Cyrillus c. Jul. p. 360. Plutar. 1. p. 110.; davon

—**μόρφωσις**, εως, ἡ, Ausbildung, Ausdruck, Gestaltung, Plutar. Alex. 72. Demetr. Phal. 199.

—**μοτόω**, ῶ, f. ώσω, eine Wunde mit Charpie, μοτὸς, füllen und offen halten.

—**μοχλίζω**, f. ίσω, mit dem Hebel, überh. mit Gewalt zersprengen.

Διαμπάξ, Adv. durch und durch; durchaus; durchgängig, ganz und gar, völlig.

—**αμπειρέω** und διαμπείρω, (ἀμπείρω st. ἀναπείρω), durch und durch anspiessen, durchbohren; die erstere Form bey Quint. Smyr. 1, 672.

—**αμπερές**, Adv. od. διαμπερέως, s. v. a. διαμπάξ, von διαμπείρω oder διαμπείρω. Das Adject. διαμπερής, ὁ, ἡ, braucht Rufus Ephesius de part. corp. humani 3. p. 69. ἔχουσι δὲ κοιλότητας οὐ διαμπερεῖς βαθείας, ἃ κοτύλαι καλοῦνται, u. p. 67. τὸ δὲ κρανίον — ἐκτρήσεις ἔχει διαμπερεῖς καὶ περιφερεῖς, d. i. durchgehende. ἐς τὸν τράχηλον ὀδύνη διαμπερής, Hippocr. p. 645.

Διαμπραθέειν st. διαπραθεῖν, Hesych., welcher auch διαμπερονήσεις st. διαπερονήσεις hat.

Διαμυδαλέος, έα, έον, Aeschyli Pers. 537. hat Sch. 2te Ausgabe διαμυδαλέοις δάκρυσι κόλπους τέγγεται, wo vorher διὰ μυδ. stand.

—**μυδάω**, von Nässe und Feuchtigkeit weich werden-zerfallen oder verfaulen.

—**μυθέομαι**, οῦμαι, mit dem Dat. mit jemand hadern; Hesych. erklärt es auch für bereden, verführen; daher διαμύθησις, Verführung im Reden.

—**μυθολογέω**, ῶ, und διαμυθολογέομαι, οῦμαι, mit einander schwatzen oder reden, — τὸν λόγον. τὰ ἄλλα, durchreden, redend endigen, Plato Legg. 1. p. 632. vergl. Aeschyli Prom. 895. Aeliani h. a. 14, 28.

—**μυθολογικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, fabelhaft; zw.

—**μυλλαίνω**, f. ανῶ, von μύλλω, μυλλαίνω, ich verachte, verspotte mit verzerrten Lippen, Aristoph. Wespen 1315. meretrices labiis dum ductant eum, maiorem partem videas valgis saviis, Plauti Mil. Glorios. 2, 1, 25. labeorum ductu contemni a se ostendens, Gellius Noct. 18, 4.

—**μυστίλλω**, falsch st. διαμιστύλλω.

Διαμφίδιος, ὁ, ἡ, abgesondert; daher verschieden, Aeschyl. Prom. 556 wo andere es durch δισσὸν erklärten, auch διαμφίδιον lasen, wie Hesychius; von

—**αμφίς**, Adv. besonders, abgesondert, beiderseits.

—**αμφισβητέω**, ῶ, mit einem oder unter einander streiten; davon

—**αμφισβήτησις**, εως, ἡ, Streit-Ungewissheit-Zweifel mit einem oder unter einander, Plutar. Att. 13.

—**αμφοδέω**, ῶ, auf dem Scheidewege, ἄμφοδος, sich trennen und verirren, Eustath., wofür bey Sextus Emp. M. 9. 31. ἀμφιδοκεῖν falsch steht.

Διαμωκάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, verlachen, verspotten; davon

—**αμώκησις**, εως, ἡ, Verspottung, Verhöhnung.

Διαναβάλλω, immer aufschieben; überh. aufschieben, wie ἀναβάλλομαι.

—**αναγινώσκω**, durchlesen.

—**αναγκάζω**, f. άσω, zwingen; zwängen, Plato Philebi p. 215. S. καταναγκάζω. τοὺς πόρους, mit Gewalt eröffnen, Hippocr. p. 364.

—**αναγκασμός**, ὁ, der Zwang; das Zurückzwingen eines verdrehten, verrenkten Gliedes in seine vorige Lage, z. B. des Rückgrats; auch das Werkzeug dazu, bey Hippocr. p. 812. Foes., wo andere dafür διαναγκαζόμενον lasen.

—**ανακαθίζω**, s. v. a. ἀνακ. Hippocr.

—**ανακλάω**, ῶ, f. άσω, durch- und zurückbrechen od. beugen, durch einen andern Körper zurückwerfen, wie Licht.

—**ανάπαυσις**, ἡ, das Ausruhen dazwischen, Aristot. de spiritu 8.

—**αναπαύω**, f. αύσω, dazwischen ausruhen lassen. τὴν ταυτότητα, Dionysius Comp. 12. die Einförmigkeit unterbrechen, wo die Handschr. διαπαύειν haben. Aeliani v. h. 15, 12.

—**αναρκάω**. S. διαρκέω nach.

—**αναρτάω**, Jamblichi Protr. p. 208. s. v. a. ἀναρτ.; zw.

—**ανάσσω**, dazwischen stopfen, ausstopfen; kalfatern; τὰ ἀραιώματα βρύοις διανάττουσι, Strabo 4. p. 298.

—**ανάστασις**, εως, ἡ, der Aufbruch, das Aufstehen und Weggehen; von mehrern gebr., auch von einem, Xeno. Cyn. 10, 18.

—**αναυμαχέω**, ῶ, m. d. Dativ. einem ein Seetreffen liefern; unter einander ein Seetreffen haben, Herodot. Thucyd.

Διανάω, durchfliessen, zusammenfliessen, Plut. Aemil. 14.

Διάνδιχα, Adv. s. v. a. d. simpl. ἄνδιχα, mit μερμήριξε, einen Gedanken von zwey Seiten überlegen, um einen Entschluss zu fassen, Hom. σοὶ δὲ διάνδ. δῶκε, Il. 9, 37. hat dir von zweyen nur eins gegeben.

Διανεκής. S. διηνεκής.

Διανέμησις, εως, ἡ, Vertheilung, Austheilung, Appian.

—**νεμητικός**, ἡ, όν, zum Vertheilen gehörig-geschickt-geneigt, Aristot.

Διανεμόω, ῶ, f. ώσω, lüften, vom Winde durchwehen lassen, schwingen; ἐσθῆτα συνεστάλθαι — διηνεμῶσθαι, im Winde flattern, Luciani 6. p. 10. ἐθείρας διηνεμωμένας, Analecta 2. p. 225. no. 50. S. ἀνεμόω.

—**νέμω**, vertheilen, austheilen; Med. unter sich theilen, vertheilen.

—**νενοημένως**, Adv. (διανοέω), verständig, Schol. Apollonii 1, 1336.

Διανέρομαι, f. L. st. ἐπανέρ. Antonini 3, 4.

—**νευμα**, ατος, τὸ, das Zuwinken; χαρίτων, Aristoph. Thesm. 122. soll viell. δινεύματα heissen, der kreiselnde Tanz.

—**νευρόω**, ῶ, f. ώσω, s. v. a. νευρόω; zw.

—**νεύω**, f. [illegible] unter einander oder einem zuwinken; act. meiden, vermeiden, ausweichen m. d. Acc. Polyb.

—**νέω**, f. εύσω, durchschwimmen, durch Schwimmen entkommen; auch metaph. mit Mühe sich retten, Hemst. ad Luciani 2. p. 369. Ruhnk. ad Timaei Lex. p. 79.

—**νήθω**, f. ήσω, spinnen, durchspinnen.

—**νημα**, τὸ, das Gespinnst, der Faden. S. κροκώδης.

—**νηξις**, ἡ, das Schwimmen, eigentlich Durchschwimmen, Stobaei Phys. p. 944. wenn es nicht διάπηξις heissen soll.

—**νηστεύω**, f. εύσω, u. διανηστίζω, nüchtern bleiben, fasten, Hippocr. p. 523. die zweyte Form zw.

—**νηστισμός**, ὁ, das Frühstücken, das Frühstück, Athenaei p. 11.

—**νήχομαι**, f. ξομαι, s. v. a. διανέω, durchschwimmen; bey Aelian. h. a. 6, 15. διανηχομένων αὐτῶν, als sie um die Wette mit einander schwommen.

—**νηψις**, εως, ἡ, (διανήφω), das Nüchternwerden, Ausschlafen des Rausches. διάνηψις χυμῶν, Aretaei 8, 2. Verdampfen, Verrauchen. S. διάνιψις.

Διανθέω, ῶ, durch oder sehr blühen; zw.

—**ανθής**, έος, ὁ, ἡ, (ἀνθέω), der zweymal blüht, od. zwey Blumen hat, od. sehr blüht; aber ἄνθη διανθῆ nennt Theophr.

h. pl. 1. 21. die vollkommenen Zwitterblumen, hingegen ἀπλᾶ 1, 20. die männlichen oder unfruchtbaren, wie er denn die letztern an den äussersten Ranken der Gurken als solche angiebt, die man schon damals abbrach.

Διάνθησις, ἡ, (διανθέω), das Aufblühen, Athenaei p. 684.

—ανθίζω, f. ίσω, mit Blumen malen - sticken - bestreuen; überh. bunt machen od. verzieren; ὁ λόγος διήνθισται ἐκ τῆς Ἡροδότου ἱστορίας, Photii Codex 161. ist gesammelt und geziert wie mit Blumen; bey Clemens Paed. 2, 8. ist διανθιζομένους τὴν χλόην s. v. a. ἀπανθίζ. zw.

—ανιάω u. —άομαι, sehr ängstigen od. schmerzen, Aeliani v. h. 1, 24.

—ανιμάομαι. S. in διιμάω.

Διανίπτω, f. ψω, oder διανίζω, aus-abwaschen.

—νίσσομαι, durch- oder vorübergehen, poet.

Διανίστημι, f. στήσω, aufstellen, aufrichten; aufstehen heissen oder lassen; aufhetzen, antreiben; Med. διανίσταμαι, und im Aor. διανέστην, aufstehen, sich aufrichten, vorzügl. um weg- oder fortzugehen; hervorspringen, um einen anzufallen und dergl.

Διάνιψις, εως, ἡ, (διανίπτω), das Abwaschen, Auswaschen, Hippocr. p. 427. wo —νηψις falsch steht; vergl. p. 47.

—νοέομαι, οῦμαι, ich habe im Sinne, in Gedanken; ich denke durch, denke nach; gedenke; denke; m. d. partic. ὡς πετόμενοι διανοοῦνται, meinen, dass sie fliegen, Plato Theaet. §. 39. not.; davon

—νόημα, τὸ, der Gedanke; die Meynung; der Sinn; der Entschluss, Einfall, Plato, Xenoph.

—νόησις, ἡ, das Nachdenken, Denken.

—νοητικός, ἡ, όν, zum Nachdenken gehörig - geschickt - aufgelegt - fähig; scharf nachdenkend, μάθησις —κή, Aristot. Analyt. post. 1, 1. die Wissenschaft des Raisonnements, μέρη, Poet. 25, 11. die sentenzenreichen Partien.

—νοητῶς, Adv. beym Nachdenken, durch den Sinn, Eustath. Il. 1. p. 19. 37.

—νοθεύω, d. verstärkte νοθεύω, Photii Codex 169.

—νοια, ἡ, 1) das Durchdenken, Nachdenken, Bedenken; vorzügl. die Kraft zu schliessen und zu raisonniren; 2) die Denkkraft, die Seele, z. B. λήθη καὶ ἀθυμία εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν; Xenoph. Heindorf ad Phaedri 34.; daher auch Einsicht; 3) Willensmeynung, Entschluss; 4) Inhalt, z. B. eines Gedichts, Heind. ad Lysin 4.

Διανοίγω, f. ξω, öffnen, eröffnen, eigentl. dazwischen öffnen; erklären; davon

—άνοιξις, εως, ἡ, das Oeffnen, Eröffnung; zw.

Διανομεύς, έως, ὁ, (διανέμω), Vertheiler, Austheiler, Plutar.

—νομή, ἡ, Vertheilung, Austheilung.

—νόμησις, ἡ, Schol. Soph. Ai. 669. f. L. st. διανέμησις, Vertheilung.

—νομοθετέω, ῶ, durch Gesetze ordnen, s. v. a. νομοθ. einen Vorschlag zum Gesetze durchsetzen, legem perfero, Dio Cass.

—νοσέω, ῶ, lange krank seyn oder liegen, Hippocr. p. 75. 77. 78.

—νοσφίζω, f. ίσω, davon trennen; im Medio unterschlagen, Diodori 19, 71.

Διανταῖος, αία, αῖον, gerade gegenüber stehend, gerade durchgehend, z. B. διὰ τῶν πλευρῶν διανταία πληγή, Aeschyli Theb. 896. βέλος, Choe. 181. s. v. a. διαμπερής, vers. 377. διανταίαν, verst. πληγήν, Choe. 636. μοῖρα, Eum. 327. ist nach dem Schol. ἡ διαμπὰξ τιμωρουμένη, oder das unerbittliche Schicksal, διανταῖος ἔτυπεν ὠδίνα με πνευμόνων τῶνδ' ἔσω, der Schmerz ist durchaus bis in die Brust und Lunge gedrungen, Eur. Ion. 765. bey Hippocr. sind τόνοι u. ἱμάντες διανταῖοι gleich lange, sehr lange Sehnen, die von oben bis unten gehen. καλάμιον στενοῦ, μὴ διανταίως τετρημένον, Menemachus Oribasii p. 150. Matthaei.

Διαντικός, κή, κόν, (διαίνω), zum Netzen geschickt, netzend, Aristot. Meteor. 4, 9.

Διαντλέω, ῶ, ausschöpfen, dah. auch aushalten, erdulden; mit Mühe vollenden, πόλεμον, Plato Menex. p. 239. νόσον, Pind. Pyth. 4, 521. πόνους, Eur. Andr. Plut. Arat. 52.; die Form διαντλίζομαι Hippocr. praecept. c. 5. von zweif. Lesart und Bedeutung. S. ἐξαντλ. nach.

Διανυκτερεύω, f. εύσω, durchnachten; die ganze Nacht zubringen, τῇ λύπῃ, mit Verstümmelung, Epist. Phalar. Davon διανυκτέρευσις, ἡ, das Durchwachen der Nacht, Eusebius.

—άνυσις, εως, ἡ, Vollendung, z. B. eines Weges, eines Geschäftes.

—άνυσμα, ατος, τὸ, das Vollendete; Vollendung; Reise, Polyb. 9, 15.

Διανύττω, das verstärkte νύττω, Nicetae Annal. 9, 4.

—ανύω und διανύτω, f. ύσω, (ἀνύω), vollenden, vollbringen, endigen; erreichen, erlangen; τὸ πέλαγος, πόντον, beym Palaeph. 16, 2. Hesiod. Op. 635. übers Meer setzen; διανύσας εἰς Βαβυλῶνα, verst. τὴν ὁδόν, als er nach Babylon gelangt war, Diodor.

Διαξαίνω, durchkrempeln, durchschlagen. ἔριον διαξανθέν, Dioscor. lana carminata; aber Strabo 11. p. 584. τὰς ἐσθῆτας ῥύπτει καὶ διαξαίνει, aufkrempeln. S. ξαίνω. Metaph. ἐκτρέψαντες ὑπὸ Ῥωμαίων διεξάνθησαν, Aelianus Suidae in ἀλῦται, trennen und zerstreuen.

—ξηραίνω, f. ανῶ, austrocknen, Diodori 1, 10.

—ξηρος, ὁ, ἡ, ganz oder sehr trocken, Geopon. 6, 2.

—ξιφίζομαι, mit einem oder unter einander mit dem Degen fechten; vergl. διαδορατίζομαι.

—ξυλον, τὸ, Queerholz, Mathem. vett. p. 83.

—ξυράομαι, ich balbire mich, Arriani Ep. 1, 2, 29.

—ξυσμα, ατος, τὸ, der ausgehöhlte Theil zwischen den Säulen in der Mauer, Diodori 15, 82. S. in περίσσημα.

—ξύω, f. ύσω, (ξύω), ich mache durch einen Einschnitt einen Strich, Vertiefung; ich schneide, grabe hinein.

Διαπαγκρατιάζω, f. άσω, im παγκράτιον mit einem oder unter einander streiten, Plutar. 9. p. 234.

—παιδαγωγέω, ῶ, Kinder oder junge Leute führen, begleiten und sie behüten; überhaupt leiten, führen, unterhalten, amüsiren, vergnügen; also διαπ. τὸν πότον ἐλπίσιν; τὸν καιρόν; ἡδονῇ καὶ χάριτι τινὰ δ. in Vergnügen zubringen, verbringen, vertreiben; bey Plutarch Pelop. hinhalten, eludere.

—παιδεύω, f. εύσω, durchaus unterrichten, Cyropaed. 1, 2, 15.

—παίζω, f. ξω u. σω, verlachen, verspotten.

—παλαίω, f. αίσω, kämpfen mit einem, Diod. Sic.

—πάλη, ἡ, das gegenseitige Kämpfen, der Kampf, Plutarch. 6. p. 185.

—πάλλω, schütteln, erschüttern; 2) durchs Loos zutheilen Aeschyli S. 735.

—παλύνω, bey Eurip. Phoen. 1170. κρᾶτα διεπάλυνε s. v. a. εἰς λεπτὰ διῆκε, zerschmetterte; von παλύνω.

—παννυχίζω, f. ίσω, (πᾶς, νύξ), die ganze Nacht wachend durchbringen; davon

—παννυχισμός, ὁ, pervigilium, das Uebernachten, die nächtliche Feier, Dionys. Hal. ant. pag. 274. wo —χισμὸς falsch steht.

—παντός, Adv. durchaus, durchgängig, immer.

—παπταίνω, furchtsam umhersehen, Plutar. Fab. 11.

—παραχυπτόμεναι θυρίδες 3. Reg. 6. s. v. a. διατρεταί; zweif.

—παρατηρέομαι, s. v. a. παρατηρέομαι; zw.

—παρατριβή, ἡ, falsche Lesart st. παραδιατρ. Ep. 1. Timoth. 6. Clemens Al. pag. 340. Suidas erklärt d. Wort durch ἐνδελέχεια.

—παρθενεύω, f. εύσω, (παρθένος), s. v. a. διακορεύω; davon

—παρθένευσις, ἡ, Entjungferung, Luciani Saltat.

—παρθένια, näml. δῶρα, Pollux 3, 36. Geschenk an die Braut für die geraubte Jungferschaft, für den Kranz.

—παροξύνω, das verstärkte παρ. Josephi ant. 10, 7, 5.

—παρσις, εως, ἡ, (διαπείρω), das Durchbohren, Durchspiessen.

—πασμα, ατος, τὸ, (διαπάσσω), ein Pulver, was auf etwas oder dazwischen gestreuet wird; hauptsächlich um einen Geruch zu geben, pastilli, Martialis 1. Epigr. 88. Plutarch. Q. S. 1, 6. welcher dergl. den Weibern zuschreibt.

Διαπασσαλεύω und διαπατταλεύω, (πάσσαλος), ausgebreitet annageln; überhaupt annageln, wie ausgespanntes Leder, Aristoph. Equit. 371.

—**πάσσω**, διαπάττω, f. άσω, hin- und herstreuen, dazwischen streuen, Theophr. h. pl. bestreuen.

—**πασῶν**, ἡ, eigentl. διὰ πασῶν χορδῶν, durch alle (8) Saiten, der Accord, den wir die Octave nennen, ἡ διὰ τεσσάρων, die Quarte, ἡ διὰ πέντε, die Quinte, welche auch δι' ὀξειῶν hiefs.

Διαπατάω, ῶ, das verstärkte ἀπατάω, Plato Legg. 5. p. 228.

—**πατέω**, ῶ, durchtreten, Polyb. 5, 55.

—**πάττω**. S. διαπάσσω.

—**παυμα**, ατος, τὸ, eine Erholung dazwischen, Plato Legg. 7. p. 391. eigentl. intervallum, wie Inscriptio Sicula Gruteri p. 212. τοῦ ῥοίσκου τοῦ ἐκ τῶ διαπαύματος ῥέοντος.

—**παυσις**, εως, ἡ, das Ausruhen, Abbrechen einer Arbeit, πόνων, um auszuruhen.

—**παύω**, f. αύσω. S. διαναπαύω.

—**πεζος**, ὁ, ἡ, (πέζα), χιτὼν, Athen. 5. pag. 198. bis auf die Füfse gehend, nach Steph. Hesych. erkl. πέζα ἱματίου durch ὤα, der Saum; und wirklich nennt Apoll. Rhod. 4, 46. ἄκρην πέζαν χιτῶνος den äufsersten Saum od. Rand; bey Aeschyl. erklären die Grammat. πεζοφόρα ζώματα durch πέζαν ἔχοντα, mit einem Saume, andere durch ποδήρη, bis auf den Fufs gehend. Nach Pollux 7, 62. heifst, was am Saume (ὤα) angewebt ist, πέζα, πεζὶς und τὰ περίπεζα. Er erklärt πεζοφόρον χιτῶνα eben so zweydeutig, wie Hesych. Diese Kante scheint man besonders gewebt und dann an die Frauenskleider angesetzt zu haben; wenigstens weihen im Epigr. Antipatri Sidon. 23. drey Frauen eine πέζα der Artemis, welche sie gemeinschaftlich gewebt haben. Sonach würde διάπεζος χιτὼν ein Unterkleid (*tunica*) seyn, welches durchaus so eine Kante hätte. Cratinus Schol. Pind. Ol. 6, 152. nannte die Böotier συοβοιωτικὸν πεζοφόρον γένος ἀνδρῶν.

Διαπειλέω, ῶ, sich einander drohen; im Medio d. verstärkte ἀπειλέω, Plutar. u. Appiani 1. p. 350.

—**πεινάω**, ῶ, Aristoph. Vesp. 751. um die Wette oder mit einander hungern, dem διαπίνω nachgebildet.

—**πειρα**, ἡ, ein Versuch, angestellte Probe; ἐπὶ δ. zur Probe; davon

—**πειράζω**, f. άσω, od. διαπειράω, versuchen, einen Versuch machen, τινὸς, mit etwas oder mit einem; einen versuchen, einen auf die Probe stellen, ob er treu sey, also zu verführen, zu bestechen suchen.

—**πείρω**, f. περῶ, durchbohren.

—**πελεκίζω**, f. ίσω, mit der Axt zer- oder abhauen; zw.

—**πέμπω**, f. ψω, durch- drüberbringen, gehen lassen; herüberschicken; ver- od. wegschicken, entlassen. Med. s. v. a. μεταπέμπομαι, zu sich kommen lassen; auch sich einander zuschicken, Plutar. Conviv. 13.

—**πενθέω**, ῶ, durchtrauern; austrauern, Plutar. Popl. 23.

—**πεντε**, ἡ. S. διαπασῶν.

—**πεπονημένως**, Adv. part. perf. passiv. von διαπονέω, mühsam, genau, Isocr. Ep. 6.

—**πέπτω**, διαπέσσω, f. ψω, durchkochen, verdauen; —πέττω hat Aristot. gener. an. 4, 1.

—**περαίνω**, f. ανῶ, zum Ziele bringen; vollenden, endigen.

—**περαιόω**, ῶ, f. ώσω, übersetzen, überfahren; χεροῖν διαπεραιωθὲν ξίφη, Soph. Ajac. 730. wurden aus der Scheide gezogen u. entblöfst; davon

—**περαίωσις**, εως, ἡ, das Ueberfahren; die Ueberfahrt, Schol. Thucyd. 3, 76.

—**περαμα**, ατος, τὸ, s. v. a. πορθμὸς, bey Hesych. s. v. a. διάρμα, Ueberfahrt, Strabo 6. p. 395.

—**περάσιμος**, ὁ, ἡ, (διαπεράω), zum Ueberfahren, wodurch man kommen- gehen kann, Hesych.

—**περάω**, ῶ, f. άσω, durch oder drüber gehen, act. s. v. a. διαπεραιόω.

—**πέρθω**, f. έρσω, verwüsten, verheeren.

—**περιπατέω**, ῶ, herumgehen, Athenaei p. 157. u. 539.

—**περονάω**, ῶ, f. ήσω, mit der περόνη durchstechen und befestigen.

—**πέσσω** u. —ττω. S. διαπέπτω nach.

Διαπετάζω, f. άσω, u. —τάννυμι, —ννύω, —τάω, entfalten, aus einander- von einander breiten, öffnen.

—**πέταμαι** und —ομαι, f. πτήσομαι, durchfliegen, aus- von einander fliegen, Soph. Oed. tyr.

—**πετάννυμι**, s. v. a. διαπετάζω, aus einander breiten.

—**πέτεια**, ἡ, πόρων, die Oeffnung der Poren, führt Eustath. an; von

—**πετής**, ὁ, ἡ, (διαπετάω), Hippocr. de corde ὁκοῖον ἀράχναι διαπετέες, wie ausgebreitete Spinneweben.

—**πέτομαι**, durchfliegen, Aristoph. Av. 1217.

—**πεττεύω**, f. εύσω, mit einem oder mit einander spielen, durch- oder ausspielen; auch einen Stein beym Spielen zurücknehmen und andere setzen. Hesych. bey Nicetas Annal. 16, 2. τὰ κοινὰ, wie ein Spiel regieren, verwalten. τὴν ἐλπίδα πρός τινα, Lucian 5. p. 279. sein Glück im Würfel- od. Bretspiele versuchen mit jemanden oder gegen jemand.

—**πεύθομαι**, durch oder ausforschen, Aeschyli Ag. 816.

—**πεψις**, εως, ἡ, s. v. a. πέψις, Verdauung, Hippocr. p. 344.

—**πηγα**, τὰ, (πηγνύω), kleinere Säulen zwischen den grofsen, 3. Regum 7.

—**πηγμα**, τὸ, (πηγνύω), ein Queerholz, welches die geraden zusammenhält, Mathem. veter. p. 74.; davon

—**πηγμάτιον**, τὸ, ein Diminut. ibid. p. 64.; von

—**πήγνυμι**, fut. ξω, dazwischen befestigen od. setzen. Eunapius verbindet es mit στηρίξας; bey Lucian 2. p. 175. s. v. a. συμπήγνυμι, zusammenfügen.

—**πηδάω**, ῶ, fut. ήσω, durch- oder drüberspringen. S. διαπιδύω; davon

—**πήδησις**, εως, ἡ, das Durch- oder Drüberspringen; bey Hippocr. p. 241. f. L. st. διαπίδυσις. S. διαπιδύω.

—**πηδύω**, wahrscheinlich falsche Lesart bey Hesych. statt —πιδύω, welcher es durch διαπηδάω erklärt.

—**πηνικίζω**, (πηνίκη), τοῦτον μὲν καλῶς διεπηνίκισας τὸν λόγον, Cratinus Etymol. M. die Rede hast du recht künstlich zum Täuschen- Ueberlisten eingerichtet, wo es andre durch διαποικίλλειν erklärten.

—**πηξ**, γγος, ὁ, ein eingefugtes Querholz, Mathem. vett. pag. 52. μοχλοὶ διάπηγες, Philo de 7 mirac. c. 4. wovon hernach διαιρέσεις μοχλῶν steht.

—**πηξις**, ἡ. S. διάπηξις nach. Stobaei Phys. p. 1094. σωματικὴ διάπηξις, Körperbau.

—**πήρωμα**, ατος, τὸ, verstümmeltes Glied; zw.

—**πιαίνω**, f. ανῶ, durchaus fett machen, Theocr. 16, 91.; aber Theoph. c. pl. 6, 25. ὅσα διαπιαίνεται soll wohl ὅσα δὴ πιαίνεται heifsen.

—**πιδύω**, durchsprudeln von Quellen, durchschlagen, durchseigern; οἱ ὑψηλοὶ τόποι διαπιδύουσι καὶ συλλείβουσι τὸ ὕδωρ, Aristot. Meteor. 1, 13. aber Gener. anim. 2. διὰ τῶν φλεβῶν καὶ τῶν ἐν ἑκάστοις πόρων διαπιδύουσα ἡ τροφὴ καθάπερ ἐν κεραμίοις ὠμοῖς τὸ ὕδωρ; sonach mufs also διαπίδησις, das Durchseigern des Bluts aus dem Zahnfleische und andern Theilen bey Schwindsüchtigen, Galen., *sudatio* bey Caelius Aurel. Tard. 2, 10. und bey Hippocr. humor. c. 41. ἱδρώτιον νέον διαπηδᾷ, heifsen διαπίδυσις u. διαπιδύει. S. πιδύω.

—**πιέζω**, f. εσω, zusammendrücken, Luciani Lexiph.

—**πιθηκίζω**, f. ίσω, (πίθηκος), mit einander wie Affen spielen.

—**πικραίνω**, das verst. πικραίνω, Plutarch. 7. p. 792.

—**πικρος**, ὁ, ἡ, sehr bitter, Diod. Sic.

—**πίμπλημι**, anfüllen, vollfüllen.

—**πίμπρημι**, fut. πρήσω, durchbrennen, durchaus erhitzen.

—**πίνω**, m. d. Dat. mit einem um die Wette trinken, ἡ διαπινομένη ἀνδράσι, Anal. 1. p. 483. zusammen so trinken, Herodoti 9, 16. dazwischen trinken, Aristot. Probl. 3, 12.

—**πιπράσκω**, f. άσω, (πράω), verkaufen, *divendere*, Plutar. Sullae comp. p. 165.

—**πίπτω**, fut. πεσοῦμαι, durchfallen, entfallen; daher auskommen, unter die Leute kommen, als λόγος διέπεσεν εἰς τὸ στράτευμα, ein Gerücht verbreitete sich unter dem Heere; entkommen, entwischen; fehlen, durchfallen, verfehlen, fehlschlagen, διέπεσεν αὐτῶν τὸ βούλευμα, Dionys. Antiq. 5, 28. durchbrechen, mit Gewalt durchgehen, auch zerfallen,

aus einander fallen, wie morsche-verfaulte Sachen. *δ. τῆς δόξης* st. *ἀποπ.* Epist. Aeschinis ad Cebet.

Διαπιστεύω, f. εύσω, das verstärkte *πιστεύω*, anvertrauen; im Pass. sagt man *διαπιστεύομαι τοῦτο* st. *διαπιστεύεταί μοι τοῦτο*.

Διαπιστέω, ῶ, das verst. *ἀπιστέω*, nicht trauen. *δ. ἀλλήλοις*, ein gegenseitiges Mistrauen und Verdacht haben, Aristot. Polit. 5, 11.

—**πλανάω**, das verstärkte *πλανάω*, Arriani Ep. 1, 20, 10.

—**πλασις**, εως, ἡ, oder *διαπλασμός*, die Bildung, Ausbildung, das Bilden.

—**πλασμα**, τὸ, der gebildete-ausgebildete Körper; das von Thon gebildete Gefäſs, Schol. Aristoph. Vesp. 614.

—**πλασμός**, ὁ, das Bilden oder Gestalten, Plutar. 9. p. 478.; von

—**πλάσσω**, *διαπλάττω*, f. πλάσω, bilden, ausbilden, Anal.

—**πλαστικός**, ή, όν, zum Bilden gehörig oder geschickt.

—**πλατύνω**, erweitern, breit machen, Athenaei p. 648. Xenoph. Laced. 2.

—**πλέκω**, f. ξω, verflechten, einflechten, zusammenflechten; auch aus einander flechten, mit *διαλέω φιλόρην*, Herodoti 4, 67. aus einander ziehen, z. B. *στρατόν*, Plutar. Antonii 46. eine Armee aus einander ziehen, d. i. wie er gleich darauf sagt: *διασπᾶν τὴν τάξιν*. Metaph. *βίον διαπλέκειν*, bey Plato und Herodot. wie *καταπλέκειν*, *pertexere vitam*, das Leben endigen; bey Aristoph. Av. 754. *βούλεται διαπλέκειν ζῶν ἡδέως τὸ λοιπὸν* st. *τὸν βίον*. Plutarchi Ant. c. 46. *διαπλέξας τὸν στρατόν*, durchbrechen; zw.

—**πλεος**, ὁ, ἡ, attisch *διάπλεως*, sehr voll.

—**πλέω**, ῶ, f. εύσω, durch- oder hinüberschiffen, übersetzen, *τὸν βίον*, den Lauf des Lebens endigen-beschlieſsen.

—**πλήθω**, f. ήσω, ganz ausfüllen, vollfüllen, *καὶ διεπλήσθη πᾶσα Σικελία αὐτῶν*, Thucyd. 7, 85. wo *κατεπλ.* steht. *διαπεπλησμένος τῆς γυναικός*, Andocid. p. 62.

—**πληκτίζομαι**, f. ίσομαι, mit dem Dat. ich streite bis zu Schlägen mit jemand; *δ. τῇ γυναικί*, Suidas in *διαιθήσειν*; überh. streiten, scharmützeln, auch *τοῖς σκώμμασι*, Plutarch. 2) von geilen-wollüstigen Menschen, ein Frauenzimmer mit geilen Blicken ansehen, ihm zunicken; *διαπληκτιζόμενον τοῖς ἀφ' ὥρας ἐργαζομένοις γυναίοις*, Plutarch. Timol. 14. welches er anderswo ausdrückt: *διαπληκτιζόμενον ἀπὸ νευμάτων πρὸς τὸ γύναιον*. S. *πληκτίζομαι* no. 3.; bey Synesius de regno p. 28 mit andern im Faustkampfe um die Wette streiten; davon

—**πληκτισμός**, ὁ, Streit, Zank, Gefecht mit einem od. unter einander, Plutar.

—**πληρόω**, das verstärkte *πληρόω*, Diod. Sic.

—**πλήσσω**, f. ξω, durchschlagen, durchschmeiſsen. Il. 23, 120. von den gefällten Bäumen: *τὰς μὲν διαπλήσσοντες Ἀχαιοὶ ἔκδεον ἡμιόνων*. So las Aristarchus und erklärte es vom Spalten, Spellen. Andre lasen *διαπρήσσοντες*, *διαῤῥήσσοντες*, und endlich *διαπλίσσοντες*; dieſs erklärte man *διαβαίνοντες*, sich mit ausgespreizten Füſsen stemmend, wie Odyss. 6, 318. *εὖ δὲ πλίσσοντο πόδεσσιν*, schritten festen Trittes.

—**πλίσσω**, bey Hesych. *διέλιω, διαπλέκω*; s. d. vorherg.; auch Neutr. und Med. *διαπλίττεσθαι*, bey Hesych. *διαπέπλιχε, διαβέβηκε; πλίγματα γὰρ τὰ βήματα*. Eben so *διαπεπλιχώς*, *διεστώς*, *κεχηνώς*, und *διαπεπλίχθαι*, *διηλλάχθαι τὰ σκέλη καὶ ἀντιβαίνειν*. *τὸ στόμα διαπεπληχός*, Hippocr. pag. 662. S. in *πλίσσω*.

—**πλοκή**, ἡ, (*διαπλέκω*), das Durch-Verflechten, Verstrikken; dah. Verwirrung, Verfeindung. Bey Plutar. Pericl. 11. *ἡ μὲν ἐξ ἀρχῆς διαπλοκὴ τις ὕπουλος, ὥσπερ ἐν σιδήρῳ*, muſs *διπλόη* heiſsen.

—**πλόκινος**, ὁ, ἡ, (*διαπλέκω*), durchflochten, geflochten; bey Strabo 17. p. 609. Sieb.

—**πλοκος**, ὁ, ἡ, durch- oder verflochten, verstrickt, *καλύβαι καλάμοις διάπλοκοι*, Heliodori 2. p. 64.

—**πλοος**, contr. *διάπλους*, ὁ, (*διαπλέω*), das Durch- od. Herüberschiffen, Herübersetzen; als Adject. Aeschyli Pers. 380. immer rudernd od. zu Schiffe fahrend.

—**πλόω**, Athenaeus 11. p. 504. hat *ὥραις διαπλοῦσθαι*, wo Xenophon Conviv. 2, 25. richtiger *ἀγραις διαπτίσθαι*. not.

—**πλύνω**, das verstärkte *πλύνω*, Pollux.

Διαπλώω, f. ώσω, s. v. a. *διαπλέω*; bey Nicetas Annal. kommt häufig dafür *διαπλωΐζω*, und davon 10, 6. *διαπλώϊσις*, ἡ, das Durch- oder Hinüberschiffen, vor.

—**πνευμα**, ατος, τὸ, (*διαπνέω*), der Hauch, Dampf, durchdringende Wind, Hippocr. p. 291.

—**πνευσις**, εως, ἡ, s. v. a. *διαπνοή*, das Daraufblasen, Suidas in *ἀλεαίνομαι*.

—**πνευστικός**, ή, όν, was das Aushauchen-Verrauchen-Ausdünsten befördert, dazu gehört.

Διαπνέω, f. εύσω, durchwehen, verwehen; auch s. v. a. *ἀναπνέω*, wieder zu Athem kommen, oder dazwischen Athem holen, sich erholen, z. B. *τοῦ δρόμου*, vom Laufen; *διαπνεῖται ὁ οἶνος τὰ ἄνθη*, verriechen, verlieren den Geruch, auch s. v. a. *ἀποψυχεῖν*, Suid. *διαπνεῖσθαι*, *perspiratio*, Transpiriren, Antonini 3, 1. vorzüglich von den Pflanzen, 6, 16. cf. Xenoph. Symp. 2, 25.

—**πνοή**, ἡ, u. *διάπνοια*, Pollux u. Geopon. das Durchwehen, das Ausathmen, Ausdampfen; bey Plutar. Q. S. 6, 7. *πρὸ τοῦ διαπνεύσεως*, wo andere richtiger *διανοήσεως* lesen. Hippocr. p. 593. hat auch *τὸν διάπνοον* für *διαπνοή*.

—**ποδίζω**, f. ίσω, s. v. a. *ἀναποδίζω*, genau untersuchen, bey Hesych. u. Etym. M. von *ἀν. τὸν γραμματέα*, den Secretair, Vorleser noch einmal lesen lassen, um genauer etwas zu hören, Pollux 2, 196. eigentlich hin- und herspringen; davon bey Hesych. *διαποδισμός*, ὁ, eine Art Tanz oder Sprung.

—**ποιέω**, ῶ, vollenden, endigen, aus Dionys. Hal. 2. p. 948. st. *ποιεῖν*.

—**ποικίλλω**, durchaus od. hin u. her bunt machen.

—**ποίκιλος**, ὁ, ἡ, ganz bunt, dazwischen gefleckt od. bunt, Hippocr. p. 219. Aristot. h. a.

—**πολεμέω**, ῶ, den Krieg fortführen oder endigen, Plutar. Fab. 25. *debellare*; *δ. τινί*, mit einem kriegen, unter einander kriegen; davon

—**πολέμησις**, εως, ἡ, das Fortführen od. Endigen d. Kriegs.

—**πολιορκέω**, ῶ, immerfort belagern, Thucyd. 3, 17.

—**πολιτεία**, ἡ, Parteygeist, Rangstreit u. s. w. gegen einander in Verwaltung des Staats, Plutar. 8. p. 30.; von

—**πολιτεύομαι**, f. εύσομαι, ich streite bey Verwaltung des Staats mit einem um den Vorzug und bin daher sein Gegner, s. v. a. *ἀντιπολιτεύομαι*. Aeschines p. 583. *οὐ μόνον οἱ διαπολιτευόμενοι, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι*.

—**πολίτης**, ὁ, Appiani Hisp. 8. ein politischer Gegner; soll *διαπολιτευτής* heiſsen.

—**πόλλυμι**, f. ολέσω, p. ολώλεκα, s. v. a. *ἀπόλλυμι*.

—**πομπεύω**, den Aufzug zu Ende bringen, od. bis ans Ende im Aufzuge gehen, Luciani 3. p. 20.

—**πομπή**, ἡ, (*διαπέμπω*), das Herüberschicken, Wegschikken, Entlassung.

—**πόμπησις**, ἡ, s. v. a. das vorherg. S. auch *διοπόμπησις*.

—**πόμπιμος**, ὁ, ἡ, (*διαπέμπω*), übers Meer-Flüsse gebracht-geschickt, oder zum Uebersetzen geschickt, Diod. Sic.

—**πονέω**, ῶ, mit Mühe-mit Anstrengung etwas ausarbeiten, *τῇ λέξει δεῖ διαπονεῖν ἐν τοῖς ἀργοῖς μέρεσι*, Aristot. Poet. 25, 1. arbeiten, vollenden, *elaboro*; *τὴν χώραν*, das Land bearbeiten, Polyb. 4, 45. mühsam etwas erworben, als *τροφήν*; 2) durch Arbeit oder Anstrengung üben-bilden-abhärten; Med. *διαπονεῖσθαι*, sich bemühen, anstrengen, Memor. 2, 1, 33. mühsam-fleiſsig thun, Oecon. 7, 32. Ages. 11, 7. *οἶκον ἄριστα διαπονουμένων*, Aeschyli Ag. 19. st. *διοικουμένων*.

—**πόνημα**, τὸ, das Durchgearbeitete, mit Fleiſs Gearbeitete, Plato Legg. 7. pag. 372. Bearbeitung, Uebung, Critiae p. 52. *τεκτόνων*, u. 59. Arbeit; Procopii Aedif. 4, 3. Arbeit, Wirkung.

—**πονηρεύομαι**, sich durchaus oder immer schlecht, niederträchtig betragen; oder mit einem um die Wette schlecht oder schelmisch handeln; *πρὸς τὸν ἀντίδικον* - *νηρεύεται*, den Gegner hält er durch Büberey und Schelmerey von sich ab, Dionys. Hal.

—**πόνησις**, ἡ, das Durcharbeiten, die Uebung.

—**πονος**, ὁ, ἡ, Adv. *διαπόνως*, Plutarch. Mar. durch Arbeit geübt u. abgehärtet, Audit. durch Arbeit ermüdet; derselbe verb. *βραδέως καὶ διαπόνως δέχεσθαι*, mit Mühe; *κίνες*, bey Pollux 5, 41. sehr mühsam u. ausdauernd.

Διαπόντιος, ὁ, ἡ, (πόντος), übers Meer, z. B. πέταμαι, ich fliege übers Meer, oder jenseit des Meeres, z. B. πόλεμος, στρατεία, überh. von jenseit des Meeres her, *transmarinus*.

—**πορεία**, ἡ, s. v. a. διαπόρευσις, Suidas.

—**πόρευμα**, ατος, τὸ, Durchgang; zw.

—**πόρευσις**, εως, ἡ, das Durchreisen.

—**πορεύω**, f. εύσω, durch- od. darüber bringen od. führen, durch- oder darüber gehen lassen; Med. durchgehen, durchreisen, Aristot. Oecon. 2, 38. ὁπότε διαπορεύοιτο τὸ στρατόπεδον.

—**πορέω**, ῶ, das verstärkte ἀπορέω, in Mangel-Zweifel-Ungewissheit-Verlegenheit seyn; davon

—**πόρημα**, ατος, τὸ, Verlegenheit, Angst, Unruhe, Hippocr. p. 391., und

—**πόρησις**, εως, ἡ, Zweifel; Verlegenheit, Polyb.

—**πορητικὸς**, ἡ, ὸν, gewöhnl. zweifelhaft, ungewiss, verlegen.

—**πορθέω**, ῶ, s. v. a. διαπέρθω, verwüsten.

—**πορθμευτικός**, Adv. —κῶς, zum Ueberfahren gehörig od. geschickt; von

—**πορθμεύω**, f. εύσω, übersetzen, überfahren; von einem Ort zum andern übers Wasser bringen; überbringen; neutr. überfahren, Jambl. Pyth. sect. 12. auch übersetzen, interpretiren; st. ἑρμηνεύω, Dionys. Areop.

—**πορρhιπτέω**, ῶ, (ἀπορριπτέω), verst. ἑαυτὸν, sich eilig zerstreuen, Pollux 5, 67.

—**πόρφυρος**, ὁ, ἡ, mit Purpur gemischt od. bunt, wie διάλευκος.

Διαποστέλλω, f. ελῶ, verschicken, ausschicken, in verschiedene Gegenden; überschicken, oder einander zuschicken, Polyb.; davon

—**αποστολή**, ἡ, das Abschicken in verschiedene Gegenden, Verschicken, Dionys. Antiq. 7, 12. das gegenseitige Schicken, Polyb.

Διαποφεύγω, wird aus Synesius p. 30. angeführt, durch u. davon fliehen.

Διαπραγματεύομαι, vorhaben, unternehmen, Dionys. Antiquit. 593. τὸν λόγον, τὴν αἰτίαν, durchgehen, untersuchen, Platonis Phaedo.

—**πραξις**, εως, ἡ, Vollbringung, Vollendung, Erlangung.

—**πρασις**, εως, ἡ, der völlige Verkauf, Plutar. Sullae 33.

—**πράσσω** oder διαπράττω, f. ξω, ionisch διαπρήσσω, Ody. 11, 197. καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔτε διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα, ich würde das ganze Jahr durch nicht fertig werden mit Erzählen; ausmachen, vollenden, vollbringen, thun; τί τινι, auswirken, erlangen für einen andern; Plato Alcib. 2. sect. 4. οὐ γὰρ πᾶσαι οὔτε ὅμοιαι οὔτε ὁμοίως διαπράττονται, ἀλλὰ κατὰ τὴν αὐτῆς δύναμιν ἑκάστη νόσος, wo man es behandeln, curiren erklärt; aber es muss heissen: πᾶσαι οὔτε ὅμοια οὔτε ὁμοίως διαπράττονται, s. v. a. ἀπεργάζονται, bringen eine andere Wirkung hervor. Med. sich erwerben, erhalten, erlangen, φιλίαν παρά, sich die Freundschaft von einem erwerben; daher τὰ αὐτὰ διεπράττετο περὶ τοῦ στρατεύματος πρὸς Ἀρίσταρχον, suchte wegen der Armee dasselbe bey dem Arist. zu bewirken, Xen. Anab. 7, 2, 7. πρὸς τὸν Σεύθην περὶ ὁμήρων καὶ σπονδῶν διεπράττοντο, Anab. 7, 4, 12 unterhandelten m. d. S. wegen; ἃ διεπράττοντο, ὅτε ἐσπένδοντο, μὴ κάειν, 3, 5, 5. was sie sich ausmachten, ausbedungen, nicht zu verheeren 2) s. v. a. διεργάζομαι, wie *conficere*, tödten; ἱερεῖον διαπεπραγμένον, Plut. 6. p. 523. S. διαπρήσσω.

—**πρέπεια**, ἡ, Vorzüglichkeit, Auszeichnung; zw. von

—**πρεπής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, hervorstechend, glänzend, vorzüglich schön, ausgezeichnet, prächtig; von

—**πρέπω**, hervorstechen, durchscheinen und glänzen, sich auszeichnen; active Plato Gorg. 41. vergl. Philostr. Apoll. 4, 21. zw. u. Pierson ad Moerin Praef. p. 43.

—**πρεσβεία**, ἡ, gegenseitige Gesandtschaft; von

—**πρεσβεύω**, f. εύσω, gegenseitig oder an verschiedene Orte Gesandten abschicken.

—**πρήθω**, f. ήσω, durchbrennen, verbrennen.

—**πρήσσω**, u. Med. διαπρήσσομαι, bey Hippocr. ion. s. v. a. διαπράσσω; 2) s. v. a. διαπεράω. S. πρήσσω; Il. 2, 785. πεδίοιο διεπρ. gingen durch.

Διαπρηστεύω, Herodoti 4, 79. τῶν τις Βορυσθενειτέων διαπρήστευσε, soll vielleicht διαδρηστεύσας heissen.

—**πριστος**, ὁ, ἡ, θύρα, gebrochene Thüre von zwey Blättern, Pollux 10, 28. Salmasii Exercit. p. 651.

—**πρίω**, f. ίσω, zersägen; 2) διαπρίομαι, Actor. 7, 54. heftig zürnen, eigentl. vor Zorn mit den Zähnen knirschen.

—**πριωτὸς**, ἡ, ὸν, zersägt, Hippocr. p. 912.

Διαπρὸ, Adv. durch und durch, ganz und gar, διάπ. οὐδὲ bey Nicander Alex. 5.

—**προστατεύω**, f. εύσω, s. v. a. προστατεύω, mit dem Accus. Polyb. 4, 13.

—**πρύσιος**, ὁ, ἡ, u. διαπρύσιος, ία, ιον, durchgehend, sich durch und durch erstreckend; durchdringend (vom Laute). Pindar. Nem. 4, 85. nennt das weite Epirus διαπρυσίαν; von διὰ, περάω. Il. 17, 748. πρὼν ὑλήεις διαπρύσιον πεδίοιο τετυχηκώς, ein waldichter Hügel, der weit durchs ebne Feld sich erstreckt; διαπρ. κελάδημα, von der Trompete durchdringendem Schalle, Analecta 2. p. 142. no. 10. wie διαπρύσιον κιθαρίζων, Hom. hymn. 3, 80. κεραΐστης, Hom. hymn. 2, 336.

—**πρυσίως**, Adv. mit durchdringender Stimme, laut, vernehmlich.

—**πταίω**, f. αίσω, das verstärkte πταίω, anstossen, straucheln, fehlen, irren. ταῦτα διαπταίουσα καὶ βαρβαρίζουσα, stammelnd und fehlerhaft sprach sie, Luc. Somn. 12.

—**πτάω**. S. διάπτημι.

—**πτερνιστής**, οῦ, ὁ, s. v. a. πτερνιστής, Clemens Alex.

—**πτερόω**, ῶ, f. ώσω, beflügeln, mit Flügeln versehen; die Flügel entfalten, breiten; mit einer Feder räumen-reinigen-kitzeln, Hippocr. p. 895.

—**πτερύσσομαι**, hin und her fliegen, Plutar. 10 p. 732.

—**πτέρωσις**, εως, ἡ, (διαπτερόω), das Ausbreiten der Flügel; 2) das Reinigen der Ohren mit einer Feder.

—**πτημι**, durchfliegen; davon διέπτη, Anal. διαπτάντος τὸν ἀέρα, Sapient. 5, 11. wo die Handschr. διιπτάντος hat.

—**πτίσσω**, f. ίσω, enthülsen und zerstossen, zermalmen, hat Stephanus aus Theophr. h. pl. 9, 17. wo aber διαπτήσαντες λεπτὰ steht und Gaza praetenui cribro transmissam, also διαττήσαντες übersetzt. S. διαττάω nach.

—**πτοέω**, ῶ, od. poët. διαπτοιέω, aus einander od. verscheuchen, erschrecken und verjagen, bestürzt machen, Apollonii 3, 1344.; davon

—**πτόησις** und διαπτοίησις, ἡ, Vertreibung durch Schreck, Bestürzung; ἀφροδισίων δ. aus Plato Leg. 6. p. 314. st. heftiger Trieb nach Beyschlaf.

—**πτυΐζω**, (πτύον), ich reinige das Getreide mit der Wurfschaufel, aus Phavor. in λικμῶ; zw.

—**πτυξις**, ἡ, Entwickelung, Auflösung; von

—**πτύσσω**, f. ξω, entfalten, entwickeln, ausbreiten. In Aristot. de gener. anim. 1, 15. ist διαπτύσσοντα τὰς πλεκτάνας, was h. a. 5, 6. διαπετάσῃ, aus einander breiten u. mit andern zusammen od. verwickeln.

Διάπτυστος, ὁ, ἡ, (διαπτύω), bespuckt; anzuspucken; verabscheut, abscheuungswürdig.

—**πτυχή**, ἡ, s. v. a. πτυχή, Eur. Iph. Taur. 727.

—**πτύω**, f. ύσω, bespucken, begeifern, τὸν χαλινὸν, Philostr. Icon. 2, 5. daher verachten, verabscheuen, Plutarch.; mit d. genit. s. v. a. καταπτ. Aeliani h. a. 4, 22.

—**πτωμα**, τὸ, Fall; Irrthum, Fehler, Strabo 2. p. 169. von διαπίπτω; davon auch

—**πτωσις**, ἡ, das Fallen, Irren, Fehlen.

—**πυέω**, ῶ, (πύος), auseitern, in Eiter ausbrechen, Hippocr. p. 1252.; davon

—**πύημα**, τὸ, die durchbrechende Eiterung, Hippocr. p. 39 und

—**πύησις**, ἡ, das Durchbrechen u. in Eiterung gehen, Hippocr. p. 100.

—**πυητικὸς**, ἡ, ὸν, Eiter erregend, die Eiterung befördernd.

—**πύθω**, f. ύσω, das verstärkte πύθω.

—**πυΐσκω**, Eiter erregen, in Eiterung setzen-bringen, Hippocr. p. 272. neutr. Aretaei 3, 9

—**πυκτεύω**, m. d. Dat. oder πρός τινα, mit jemand fechten, unter einander fechten.

Διαπύλιος, ὁ, ἡ, (πύλη), durch das Thor; τὸ διαπύλιον, verst. τέλος, zu Athen, ein Zoll, Thorgeld, Aristot. Oecon. 2. und Hesych.

—**πυνθάνομαι**, f. πεύσομαι, durchfragen, durchforschen; unter einander sich fragen, forschen.

—**πυος**, ὁ, ἡ, (πύον), geschworen, eiternd.

—**πυρίζω**, f. ίσω, (διάπυρος), glühend machen, erhitzen, anfeuern.

—**πύριον** u. διαπύρηνον, τό. S. διπύρηνον.

—**πυρος**, ὁ, ἡ, Adv. —πύρως, (πῦρ), vom Feuer durchdrungen, glühend, heiſs; daher hitzig, heftig, z. B. διάπυρος ἐχθρός, διάπυρον ἔργον, ein hitziger Feind, hitzige That. Eben so δ. πρὸς ὀργήν, hitzig und bald in Zorn gerathend.

—**πυρόω**, ῶ, verbrennen, anzünden, Eur. Cycl. 690. wo das Med. steht; δίψῃ, Josephi Maccab.

—**πυρσαίνω** und διαπυρσεύω, (πυρσός), mit der Fackel das Zeichen durch einen Ort geben; mit der Fackel leuchten, τοῦ οὐρανοῦ, durch den Himmel, Philostr. Apoll. 2, 22. τῇ δόξῃ τὰς πράξεις εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους, Plutar. 5. p. 13.

—**πυστος**, ὁ, ἡ, (διαπύθομαι), durch das Gerücht bekannt gemacht, verbreitet, τῆς δόξης αὐτοῦ μέχρι Περσῶν διαπύστου γενομένης, Sorani vita Hippocr. p. 1298. Herodian. 2, 12.

—**πυτίζω**, bey Athen. p. 294. διαπυτισθεῖν οἶνον τοιοῦτον χαμαί, solchen Wein werden sie an die Erde spucken, spritzen, bey Clemens. Paed. 2, 2. ὥσπερ τοὺς ἀμφοτέρους διαπυτίζοντας ἀλλήλοις τὸν ἄκρατον φιλοτησίας ὀνόματι, wo es zutrinken und ausschlürfen zu heiſsen scheint.

—**πυόω**, zum Schwären-Eitern bringen, ausschwären lassen.

—**πωλέω**, ῶ, verkaufen.

Διαραίνω, oder διαῤῥαίνω, f. ανῶ, (ῥαίνω), besprengen, benetzen, versprengen. διεῤῥαίνοντο κρουνοί, Soph. Tr. 14. es flossen Ströme herab.

—**αράσσω** oder διαράττω, f. άξω, (ἀράσσω), durchschlagen, stoſsen, brechen.

—**άργεμος**, ὁ, ἡ, (ἄργεμος), weiſsgefleckt, Babrius Suidas.

—**άρδω**, f. άρσω, das verstärkte ἄρδω, ich tränke, netze.

Διαρέμβομαι, κατὰ τὸ τέλμα, herumirren oder streifen, palari, bey Suidas in ῥεμβώδης.

—**αρετίζομαι**, ich wetteifre mit andern in der Tugend, Synesius p. 28.

Διαρέω, davon διείρηκα, Demosth. Lept. 24. S. διείρηκα; davon διαρρήδην.

—**αρήματα**. S. διαῤῥήματα.

—**αρθρόω**, ῶ, f. ώσω, zergliedern, gliederweise zerlegen; gliederweise verbinden, Glied mit oder durch Glied verbinden; in Gliedmaſsen ausbilden, formiren, wie die Bärinn ihre Jungen durch Lecken, nach einer bekannten Fabeley der Alten, Aelian. h. a. ἡ ἄρκτος τίκτει σάρκα ἄσημον, εἶτα τῇ γλώττῃ διαρθροῖ αὐτήν, καὶ οἱονεὶ διαπλάττει. 2) deutlich aus einander setzen und wieder schicklich zusammensetzen oder erklären, als Gegens. von συγχέω; bey Plato διαρθροῦντες φράζειν, deutlich-bestimmt sagen; von der deutlichen Aussprache, Plutarchi Demosth. 11.

—**άρθρωσις**, εως, ἡ, Verbindung der Glieder, Vergliederung; das Verdeutlichen.

—**αρθρωτικός**, ή, όν, zum Vergliedern oder Deutlichmachen gehörig oder geschickt.

—**αριθμέω**, ῶ, wie dinumero, aus einander zählen, herzählen, herrechnen; οὐδὲν διαριθμησαμένη τριβῇ καὶ ἐμπειρίᾳ, die nichts unterscheidet oder untersucht, Plato Gorg. §. 21. Hesych. erklärt διαριθμουμένην d. διαλογιζομένην; vergl. Plato Phaedri 130.; davon

—**αρίθμησις**, εως, ἡ, das Herrechnen oder Zählen, Plutar.

—**αριστάω**, (ἄριστον), Τίτορμος διηρίστησατο αὐτῷ βοῦν, Athenaei pag. 413. Titormus machte mit ihm eine Wette, wer einen Ochsen in einer Mittagsmahlzeit aufzehren könnte, wo διηρίστατο stand.

—**αριστεύομαι**, mit einem des Vorzugs wegen streiten, wetteifern, streiten, wer von beyden ἀριστεύων seyn soll, Longin. 13. πρὸς Ὅμηρον διηριστεύετο.

—**άρκεια**, ἡ, die Hinlänglichkeit, Theophr. c. pl. 1, 12. Dauer, das Ausdauern, Anhalten; von

Διαρκέω, ῶ, f. έσω, (διαρκής), zu- od. hinreichen, hinlänglich seyn, Pind. Nem. 7, 71. βουλαὶ Λαΐου διήρκεσαν, Aeschyli Theb. 827. groſs-stark-viel-genug oder gewachsen seyn, ausdauern; ausdauern können, oder hinreichend zu leben haben, z. B. Dio Cass. 38, 19. was kurz vorher war ἐπιτήδεια αὐτάρκη κεκτῆσθαι. τὰ ἐν ταῖς φωλεαῖς διαρκοῦντα θηρία, Aristot. Mirab. c. 74. wofür Theophr. p. 409. ed. Heinsii διαναρκοῦντα hat, vom Winterschlafe der Thiere. Act. hinreichend geben. ὅσοις ἐγὼ μεδίμνοις ἐμαυτὸν διαρκεῖν ἂν δυναίμην, Aeschin. Ep. 5. auch beystehen. Phalar. Epist. 38. τῇ λύπῃ, den Schmerz ertragen können.

—**αρκής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, hinreichend, ausdauernd, u. daher lange dauernd, anhaltend, als ὕπνος, Plut. Alex. stark, z. B. σῶμα, und eben so ὠφέλεια, πρόσοδος, ausdauernder od. beständiger Nutzen fortwährende Einkünfte.

—**αρμα**, ατος, τό, (διαίρω), das Hinübersetzen; Ueberfahrt, πελάγιον, Reise über Meer, Polyb. 10, 8. Ort zum Ueberfahren, Strabo. 4, 5, 2. 2) Erhebung; daher elatio orationis.

—**αρμένιος**, ὁ, ἡ, (ἄρμενον), ὁλκάς, bey Synes. Epist. 4. mit zwey Masten, wie τριάρμενος.

—**αρμόζω**, f. όσω, oder διαρμόττω, (ἁρμόζω), trennen, Eur. Or. 2) dazwischen fügen, einfügen, Plut. 7. p. 200. H. διαρμόζεται τὸν βίον, 1. pag. 273. H. st. ἀκριβέστερον ἁρμ. Coriol. 38. σῶμα διηρμοσμένον μέρεσι st. ἡρμ.

—**αρόγχαι**. S. in διαῤῥωγή.

—**αρπαγή**, ἡ, das Zerreiſsen, Plündern, Räuberey, direptio, Polyb.; von

—**αρπάζω**, f. άσω oder άξω, zerreiſsen, aus einander zerren, plündern, diripio.

Διαῤῥαγή, ἡ, (διαῤῥήγνυμι), das Durchreiſsen, Durchbruch; Riſs wodurch.

—**αῤῥαίνω**. S. διαραίνω.

—**αῤῥαίω**, f. αίσω, das verstärkte ῥαίω.

—**άῤῥαμμα**, τό, das Durchgestochene und Durchgezogene, Plutar. 7. p. 185. H.

—**αῤῥαντίζω**, f. ίσω, s. v. a. διαῤῥαίνω.

—**αῤῥαπίζω**, Heliodori 7, 7. u. 8, 9. durchohrfeigen.

—**αῤῥάπτω**, ich nähe durch oder zu, Chirurg. vet. und Plutarch. Cato min. 70. u. 10. p. 70. wo auch διάῤῥαμμα, τό, das dazu- od. daran-dazwischen genähte, steht.

Διαῤῥέπω, (ῥέπω), ich neige mich hin und her, schwanke wie eine Wagschale, Hippocr. p. 822. Foes.

—**ῤῥέω**, f. εύσω, durchflieſsen; zerflieſsen; τῷ βίῳ, Aelian. v. h. 9, 24. wie diffluere luxuria, ein lockeres Leben führen.

—**ῤῥήγνυμι**, f. ήξω, od. διαῤῥηγνύω, durchbrechen, zerbrechen; Pass. zerbrochen werden oder platzen, bersten, z. B. vor Neid.

—**ῤῥήδην**, Adv. ausdrücklich, mit deutlichen Worten, bestimmt, Isocr. deutlich. S. in διείρηκα.

—**ῤῥήματα** heiſsen nach Procopius de Aedif. 6, 1. in Alexandrien, was sonst λίμβοι hieſsen, viell. διάρματα.

—**ῤῥηξις**, εως, ἡ, das Zerreiſsen, Durchbrechen, der Durchbruch, Josephus; von —ῤῥήσσω.

—**ῤῥησις**, (ἐρέω), ἡ, die ausdrückliche Bestimmung, Plato Leg. 11. p. 163.

—**ῤῥήσσω**, f. ξω, eine andere Form von διαῤῥήγνυμι.

—**ῤῥιμμα**, ατος, τό, (διαῤῥίπτω), bey Xen. Ven. 4. das Hin- und Herwerfen oder Bewegen des Körpers.

—**ῤῥιπίζω**, f. ίσω, durchfachen, durchfächern, durchlüften. S. in διαψάω; bey Hesych. auch s. v. a. zerstreuen; vergl. Heliodori 9. p. 430.

—**ῤῥιπτέω** und διαῤῥίπτω, f. ψω, aus einander werfen, unter mehrere werfen, Xenoph. Anab. 7, 3, 22. hin- und herwerfen: τὸ ὄμμα, Aristoph. Thesm. 665. die Augen überall hin bewegen; zerstreuen; verwerfen; davon

—**ῤῥιψις**, εως, ἡ, das Hin- und her- oder Auseinanderwerfen, Zerstreuen, Xenoph.

—**ῤῥοή**, ἡ. S. —ῤῥοή nach.

—**ῤῥοδος**, ὁ, ἡ, (ῥόδον), davon διάῤῥοδον (verst. κολλύριον, κολλύριον), wovon das Hauptingrediens Rosen sind; doch aber ist diese Form weder so gewöhnlich noch so richtig, als κολλύριον τὸ διὰ ῥόδων u. dergl. mehr.

Διαῤῥοή, ἡ, das Durchfliessen, der Durch- od. Abfluss, τοῦ πνεύματος διαῤῥοὰς τέμνει, Eur. Hec. 567. d. i. φλέβας, die Gänge der Luft, die Adern; daher ist beym Dio Cass. 59, 41. ἡ ἄνω τε καὶ κάτω τοῦ ὠκεανοῦ διαῤῥοή, der Zu- und Abfluss des Oceans, d. i. Ebbe u. Fluth, *fluxus et refluxus.*

—ῤῥοθέω, (ῥόθιον), mit Heftigkeit od. schnell durchgehen; bey Hesych. διαωθεῖν; Aeschyli Theb. 194. μάχην, mit Geräusch u. Lärm verbreiten.

—ῤῥοια, ἡ, (διαῤῥέω), das Durchfliessen, der Durchfluss; δ. (τῆς γαστρὸς), Durchfall.

—ῤῥοιζέω, (ῥοῖζος), act. Soph. Tr. 568. στέρνων διεῤῥοίζησεν ἰόν, schoss schnell mit Geräusch den Pfeil durch die Brust; auch neutr. schnell und mit Geräusch durchgehen.

—ῤῥοιζομαι, f. ίσομαι, (διάῤῥοια), den Durchfall haben, Alexand. Aphrod.

—ῤῥους, ὁ, Diodori 15, 47. der Durchgang des Wassers, Durchfluss.

—ῤῥυδᾶν, st. —δῆν, dor. neutr. von διαῤῥυδής, ές, zerfliessend, (διαῤῥύω), Aesch. Choeph. 65.

—ῤῥιέω und διαῤῥήγνυμι, davon διαῤῥύεις, διαῤῥῆναι, s. v. a. διαῤῥέω, zerfliessen, zerfallen, z. B. ὑπὸ μαλακίας, *mollitie diffluo;* τὸ ὑπὸ τοῦ χρόνου διεῤῥηκός, Dio Cass. 76, 7. das durch die Zeit Verdorbene; durchfliessen, durchschlüpfen, Josephi ant. 19, 1, 11. τῶν χειρῶν, Luciani Gymnas. Budäus hat aus Arethas διαῤῥίσκομαι st. διαῤῥέω angemerkt; alle von διαῤῥέω.

—ῤῥίπτω, f. ψω, das verstärkte ῥίπτω, Galen.

—ῤῥυσις, ἡ, das Durchfliessen, Weg zum D. Hero.

—ῤῥυτος, ὁ, ἡ, (διαῤῥέω), durchflossen, bewässert, Strabo 5. p. 327.

—ῤῥωγή, ἡ, und nach einer falschen Lesart auch διαῤῥώγη, eigentl. Riss, Spalte; aber Hippocr. p. 802. Foes. de artic. nennt ἐπιδεσίων διαῤῥωγὰς den Zwischenraum, welchen die umgewundene Leinwand einer chirurgischen Bandage am Gliede lässt; Hesych. hat aus derselben Stelle διαῤῥωχμάς, διαστάσεις; soll vielleicht διαρωχμὰς heissen; andere lasen διαῤῥόχας, welche Lesart Erotian. in διαροχὰς hat und wie Hesych. erklärt.

—ῤῥώξ, ῶγος, ὁ, ἡ, durchgerissen, durchbrochen, wie αποῤῥώξ, Eur. Iph. Taur. 262.

Δίαρσις, εως, ἡ, (διαίρω), das Aufheben, Erhebung.

—αρταμέω, (ἄρταμος), zerfleischen, zertheilen, Aeschyli Pr. 1031. Oppiani Hal. 2, 622.

—αρτάω, ῶ, f. ήσω, (ἀρτάω), s. v. a. διαίρω, ich trenne, schneide; 2) s. v. a. ἀρτάω, ich hänge auf, *suspendo;* 3) metaphor. wie *suspendo, suspensus,* der in Zweifel über eine Sache geräth, od. getäuscht wird, Dionys. Halic.; für betrügen führt Suidas es aus Menander an; 4) s. v. a. διαρτίζω, Aeschylus Etymol. M. τοσαῦτα, κῆρυξ, ἐξ ἐμοῦ διάρτασον, so viel deute ihnen von mir an; daher Hesychius διάρτασον, διάστειλον hat, und διαρτωμένων, s. v. a. καταρτιζομένων.

—αρτία, ἡ, τὴν διαρτίαν τοῦ σώματος εὐφυής, Nicetas Annal. 4, 6. und 21, 3. Bildung des Körpers; von

—αρτίζω, f. ίσω, ich mache zurecht, bereite, bilde, Hesych. S. ἀρτίζω.

Διαῤῥυθμίζω, f. ίσω, ich bilde aus, gestalte, ich füge zusammen.

—ῤῥαβονάω, s. v. a. διαφορέω, zerstreuen, Hesych.

Διαρτέω, s. v. a. ἀναντλέω, bey Hesych. u. Etym. M., wo auch διάρτετος, ὁ, ἡ, für διηντλημένος vorkommt.

—ῥύω od. διαῤῥύω, f. ύσω, (ῥύω, ἐρύω), durchziehen, Herodot.

Δίαρχοι, οἱ, bey Hesych. die zwey ἄρχοντες, vorzüglich die zwey Hellanodiken.

—άρχω, ein Amt- Magistratur bis zu Ende verwalten oder endigen, Lysias Harpocr. Dio Cass.

Διασαίνω, s. v. a. σαίνω, Xenoph. Cyn. 4, 3.

—σαίρω, davon διασεσηρώς, Plutarch. Mar. 12. sarkastisch lachen.

—σαλακωνίζω, f. ίσω, Aristoph. Vesp. 1169. τρυφερόν τι διασαλακώνισον, nimm einen weichlichen, vornehmen Gang an, welcher hernach durch σαυλοπρωκτιᾶν angedeutet wird; wo andre διαλακώνισον u. διαλακώνισον lasen. S. σαλακωνίζω.

Διασαλεύω, εω, (διά, σάλος), ich setze durchaus in Bewegung, bewege, erschüttere, setze in Unruhe. τὰ χείλη, Lucian. die Lippen immer bewegen. τὸ στράτευμα, zerrütten, in Unordnung bringen u. werfen, Dionys. Hal. 3. p. 1786. πάντα ταῦτα διασάλευσεν ἡ πεῖρα, warf die Erfahrung über den Haufen, Idem. διασαλεύοντες τὰς ἁρμονίας, machen eine unebene und unstete Wortfügung, 5. p. 167. φωνηέντων πρὸς ἄλληλα συμπτώσεις αἱ διασαλεύουσαι τοὺς ἤχους, p. 180. welche die sanfte Folge der Töne unterbrechen u. uneben machen.

—σαλπίζω, f. ίσω, austrompeten, ausschreyen, ausbreiten zweif.

—σαρδωνίζω. S. in σαρδωνίζω.

—σάττω, das verstärkte σάττω, Geoponic. 19, 9. mit d. Gen. vollstopfen.

—σαυλόομαι, οῦμαι. S. in σαυλόω.

—σαφέω, ῶ, und διασαφηνίζω, (σαφής, σαφηνός), deutlich-hell- offenbar- verständlich machen od. sagen; die Form —σαφηνέω Hippocr. Epist. p. 1275. zw.; davon

—σάφησις, εως, ἡ, deutliche Erklärung, das Deutlichmachen, Grammat.; davon

—σαφητικός, ἡ, όν, zum Deutlichmachen, Erklären gehörig od. geschickt darin od. dazu, Grammat. Adv. —κῶς.

—σεισμός, ὁ, das Durchschütteln, Erschüttern, Erschrecken; 2) von einer Magistratsperson das, was die Lateiner *concussio,* so wie die Franzosen *concussion* nennen, wenn sie ihre Macht missbraucht zu Drohungen, Bestechungen und Chicanen, die Plackereyen der Magisträte.

—σειστος, ὁ, ἡ, durchschüttelt, erschüttert, ἀστράγαλος, Aeschines c. Timarch. p. 9. ein Würfel, den man vorher in den Becher (φιμός, *fritillus*) wirft u. schüttelt, ehe man ihn auf die Tafel ausschüttet.

—σείω, f. είσω, durchschütteln, erschüttern; ἱπποσπεννὰ διασείων, das mit dem Halse öfters schüttelt, Pollux, 2) erschrecken, drohen; 3) durch Androhen von Anklage, seines Ansehens u. Macht als Magistratsperson, jemand erschrecken, zu Geschenken zwingen, chicaniren, ängstigen, plachen, (*concutere*). S. ἀνασείω u. ἐπανασείω.

Διασήθω, (σήθω), ich siebe durch.

—σηκόω, ῶ, f. ώσω, (σηκόω), abwägen, Suidas.

—σημαίνω, f. ανῶ, (σῆμα), bezeichnen, auszeichnen, für andre, τοὺς τὰ δίκτυα διασημαίνοντας φελλοὺς, Plutar. 10. p. 547. im Medio, für sich bezeichnen; anzeigen; neutr. durchbrechen u. sich zeigen, ὁκόσοισι διάπυόν τι ἐὸν ἐν τῷ σώματι μὴ διασημαίνει — διὰ παχύτητα τοῦ πύου ἢ τοῦ τόπου οὐκ ἀποσημαίνει, Hippocr. Aphor. 41. sect. 6. im med. an Zeichen unterscheiden, Aristot. h. a. 5, 17. bey Diodor. 19, 15. s. v. a. ἐπισημ. billigen, loben, zw.

—σημος, ὁ, ἡ, bezeichnet, ausgezeichnet, glänzend, berühmt.

—σήπω, f. ψω, durchfaulen machen, durchaus in Fäulung bringen.

—σια, τά, Jupiters (Dis) m. d. Beyn. μειλίχιος Fest zu Athen.

—σιγάομαι, schweigen, verschweigen, Pindari Ol. 13, 130. wo andre διασωπάσομαι lasen.

—σίζω, Aristot. Rhet. 3, 16. διασίζων καὶ ταῖν χεροῖν, wird übersetzt zischen.

—σιλλαίνω od. διασιλλόω, verlachen, verspotten.

—σιμόω, bey Hesych. verspotten, *simo, adunco naso suspendere.* S. σιμός.

—σιτία, ἡ, Hippocr. Epist. p. 1293. öffentliche Speisung, sonst δημοσιτία.

—σιωπάω, ῶ, f. ήσω, immerfort schweigen, weiter od. immer noch schweigen, Xenoph. Mem. 3, 6, 4. 4, 2, 10. wo die ersten Ausgaben an der ersten Stelle διεσιώπησεν haben. S. σιωπάω nach; verschweigen, Eur. Ion. 1566. Hel. 1567. S. διασιγάομαι.

—σκαίρω, (σκαίρω), durchschwimmen, durchspringen, Apollon. 1, 574.

—σκαλιδεύω, f. εύσω, (σκαλίς), u. διασκαλεύω, u. διασκάλλω, durchhacken; die erste Form zw. die zweyte und dritte bey Plutar. 18. p. 80. 82. R.

—σκανδικίζω, ein vom Aristoph. gemachtes Wort, welches auf Euripides Mutter, die Kerbel und andre Kräuter ver-

h. pl. 1, 21. die vollkommenen Zwitterblumen, hingegen ἁπλᾶ 1, 22. die männlichen oder unfruchtbaren, wie er denn die letztern an den äusersten Ranken der Gurken als solche angiebt, die man schon damals abbrach.

Διάνθησις, ἡ, (διανθέω), das Aufblühen, Athenaei p. 684.

—ανθίζω, f. ίσω, mit Blumen malen - sticken - bestreuen; überh. bunt machen od. verzieren; ὁ λόγος διήνθισται ἐκ τῆς Ἡροδότου ἱστορίας, Photii Codex 161. ist gesammelt und geziert wie mit Blumen; bey Clemens Paed. 2, 8. ist διανθιζομένους τὴν χλόην s. v. a. ἀπανθιζ. zw.

—ανιάω u. —άομαι, sehr ängstigen od. schmerzen, Aeliani v. h. 1, 24.

—ανιμάομαι. S. in διιμάω.

Διανίπτω, f. ψω, oder διανίζω, aus-abwaschen.

—νίσσομαι, durch- oder vorübergehen, poet.

Διανίστημι, f. στήσω, aufstellen, aufrichten; aufstehen heifsen oder lassen; aufhetzen, antreiben; Med. διανίσταμαι, und im Aor. διανέστην, aufstehen, sich aufrichten, vorzügl. um weg- oder fortzugehen; hervorspringen, um einen anzufallen und dergl.

Διάνιψις, εως, ἡ, (διανίπτω), das Abwaschen, Auswaschen, Hippocr. p. 427. wo —νηψις falsch steht; vergl. p. 47.

—νοέομαι, οῦμαι, ich habe im Sinne, in Gedanken: ich denke durch, denke nach; gedenke; denke; m. d. partic. ὡς πετόμενοι διανοοῦνται, meinen, dafs sie fliegen, Plato Theaet. §. 39. not.; davon

—νόημα, τὸ, der Gedanke; die Meynung; der Sinn; der Entschlufs, Einfall, Plato, Xenoph.

—νόησις, ἡ, das Nachdenken, Denken.

—νοητικός, ή, όν, zum Nachdenken gehörig - geschickt - aufgelegt - fähig; scharf nachdenkend, μάθησις —κή, Aristot. Analyt. post. 1, 1. die Wissenschaft des Raisonnements, μέρη, Poet. 25, 11. die sentenzenreichen Partien.

—νοήτως, Adv. beym Nachdenken, durch den Sinn, Eustath. Il. 1. p. 19. 37.

—νοθεύω, d. verstärkte νοθεύω, Photii Codex 169.

—νοια, ἡ, 1) das Durchdenken, Nachdenken, Bedenken; vorzügl. die Kraft zu schliefsen und zu raisonniren; 2) die Denkkraft, die Seele, z. B. λήθη καὶ ἀθυμία εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν; Xenoph. Heindorf ad Phaedri 34.; daher auch Einsicht; 3) Willensmeynung, Entschlufs; 4) Inhalt, z. B. eines Gedichts, Heind. ad Lysin 4.

Διανοίγω, f. ξω, öffnen, eröffnen, eigentl. dazwischen öffnen; erklären; davon

—άνοιξις, εως, ἡ, das Oeffnen, Eröffnung; zw.

Διανομεύς, έως, ὁ, (διανέμω), Vertheiler, Austheiler, Plutar.

—νομή, ἡ, Vertheilung, Austheilung.

—νόμησις, ἡ, Schol. Soph. Ai. 669. f. L. st. διανέμησις, Vertheilung.

—νομοθετέω, ῶ, durch Gesetze ordnen, s. v. a. νομοθ. einen Vorschlag zum Gesetze durchsetzen, legem perfero, Dio Cass.

—νοσέω, ῶ, lange krank seyn oder liegen, Hippocr. p. 75. 77. 78.

—νοσφίζω, f. ίσω, davon trennen; im Medio unterschlagen, Diodori 19, 71.

Διανταῖος, αία, αῖον, gerade gegenüber stehend, gerade durchgehend, z. B. διὰ τῶν πλευρῶν διανταία πληγή, Aeschyli Theb. 896. βέλος, Choe. 181. s. v. a. διαμπερές, vers. 377. διανταίαν, verst. πληγὴν, Choe. 636. μοῖρα, Eum. 327. ist nach dem Schol. ἡ διαμπὰξ τιμωρουμένη, oder das unerbittliche Schicksal, διανταῖος ἔτυπεν ὀδύνα με πνευμόνων τῶνδ᾽ ἔσω, der Schmerz ist durchaus bis in die Brust und Lunge gedrungen, Eur. Ion. 765. bey Hippocr. sind τόνοι u. ἱμάντες διανταῖοι gleich lange, sehr lange Sehnen, die von oben bis unten gehen. καλάμου στενοῦ, μὴ διανταίως τετρημένου, Menemachus Oribasii p. 150. Matthaei.

Διαντικός, κή, κόν, (διαίνω), zum Netzen geschickt, netzend, Aristot. Meteor. 4, 9.

Διαντλέω, ῶ, ausschöpfen, dah. auch aushalten, erdulden; mit Mühe vollenden, πόλεμον, Plato Menex. p. 289. νόσον, Pind. Pyth. 4, 521. πόνους, Eur. Andr. Plut. Arat. 52.; die Form διαντλίζομαι Hippocr. praecept. c. 3. von zweif. Lesart und Bedeutung. S. ἐξαντλ. nach.

Διανυκτερεύω, f. εύσω, durchnachten; die ganze Nacht zubringen, τῇ λώβῃ, mit Verstümmelung, Epist. Phalar. Davon διανυκτέρευσις, ἡ, das Durchwachen der Nacht, Eusebius.

—άνυσις, εως, ἡ, Vollendung, z. B. eines Weges, eines Geschäftes.

—άνυσμα, ατος, τὸ, das Vollendete, Vollendung; Reise, Polyb. 9, 15.

Διανύττω, das verstärkte νύττω, Nicetae Annal. 9, 4.

—ανύω und διανύτω, f. ύσω, (ἀνύω), vollenden, vollbringen, endigen; erreichen, erlangen; δ. πέλαγος, πόντον, beym Palaeph. 16, 2. Hesiod. Op. 635. übers Meer setzen; διανύσας εἰς Βαβυλῶνα, verst. τὴν ὁδὸν, als er nach Babylon gelangt war, Diodor.

Διαξαίνω, durchkrempeln, durchschlagen. ἔριον διαξανθὲν, Dioscor. lana carminata; aber Strabo 11. p. 584. τὰς ἐσθῆτας ῥάπτει καὶ διαξαίνει, aufkrempeln. S. ξαίνω. Metaph. ἐκτραπέντες ὑπὸ Ῥωμαίων διεξάνθησαν, Aelianus Suidae in ἀλῆται, trennen und zerstreuen.

—ξηραίνω, f. ανῶ, austrocknen, Diodori 1, 10.

—ξηρος, ὁ, ἡ, ganz oder sehr trocken, Geopon. 6, 2.

—ξιφίζομαι, mit einem oder unter einander mit dem Degen fechten; vergl. διαδορατίζομαι.

—ξυλον, τὸ, Queerholz, Mathem. vett. p. 53.

—ξυράομαι, ich balbire mich, Arriani Ep. 1, 2, 29.

—ξυσμα, ατος, τὸ, der ausgehöhlte Theil zwischen den Säulen in der Mauer, Diodori 15, 82. S. in περίτμημα.

—ξύω, f. ύσω, (ξύω), ich mache durch einen Einschnitt einen Strich, Vertiefung; ich schneide, grabe hinein.

Διαπαγκρατιάζω, f. άσω, im παγκράτιον mit einem oder unter einander streiten, Plutar. 9. p. 234.

—παιδαγωγέω, ῶ, Kinder oder junge Leute führen, begleiten und sie behüten; überhaupt leiten, führen, unterhalten, amüsiren, vergnügen; also διαπ. τὸν πότον ἐλπίσιν; τὸν καιρόν; ἡδονῇ καὶ χάρισι τινὰ δ. im Vergnügen zubringen, verbringen, vertreiben; bey Plutarch Pelop. hinhalten, eludere.

—παιδεύω, f. εύσω, durchaus unterrichten, Cyropaed. 1, 2, 15.

—παίζω, f. ξω u. σω, verlachen, verspotten.

—παλαίω, f. αίσω, kämpfen mit einem, Diod. Sic.

—πάλη, ἡ, das gegenseitige Kämpfen, der Kampf, Plutarch. 6. p. 185.

—πάλλω, schütteln, erschüttern; 2) durchs Loos zutheilen Aeschyli S. 733.

—παλύνω, bey Eurip. Phoen. 1170. κρᾶτα διεπάλυνε s. v. a. εἰς λεπτὰ διέχεε, zerschmetterte; von παλύνω.

—παννυχίζω, f. ίσω, (πᾶς, νύξ), die ganze Nacht wachend durchbringen; davon

—παννυχισμός, ὁ, pervigilium, das Uebernachten, die nächtliche Feier, Dionys. Hal. ant. pag. 274. wo —χιασμὸς falsch steht.

—παντός, Adv. durchaus, durchgängig, immer.

—παπταίνω, furchtsam umhersehen, Plutar. Fab. 11.

—παρακυπτόμεναι θυρίδες 3. Reg. 6. s. v. a. διακυπτόμεναι; zweif.

—παρατηρέομαι, s. v. a. παρατηρέομαι; zw.

—παρατριβή, ἡ, falsche Lesart st. παραδιατρ. Ep. 1. Timoth. 6. Clemens Al. pag. 340. Suidas erklärt d. Wort durch ἐνδελέχεια.

—παρθενεύω, f. εύσω, (παρθένος), s. v. a. διακορεύω; davon

—παρθένευσις, ἡ, Entjungferung, Luciani Saltat.

—παρθένια, näml. δῶρα, Pollux 3, 36. Geschenk an die Braut für die geraubte Jungferschaft, für den Kranz.

—παροξύνω, das verstärkte παρ. Josephi ant. 10, 7, 5.

—παρσις, εως, ἡ, (διαπείρω), das Durchbohren, Durchspiefsen.

—πασμα, ατος, τὸ, (διαπάσσω), ein Pulver, was auf etwas oder dazwischen gestreuet wird; hauptsächlich um einen Geruch zu geben, pastilli, Martialis 1. Epigr. 88. Plutarch. Q. S. 1, 6. welcher dergl. den Weibern zuschreibt.

Διαπασσαλεύω und διαπατταλεύω, (πάσσαλος), ausgebreitet annageln; überhaupt annageln, wie ausgespanntes Leder, Aristoph. Equit. 371.

—**πάσσω**, διαπάττω, f. άσω, hin- und herstreuen, dazwischen streuen, Theophr. h. pl. bestreuen.

—**πασῶν**, ή, eigentl. διὰ πασῶν χορδῶν, durch alle (8) Saiten, der Accord, den wir die Octave nennen, ή διὰ τεσσάρων, die Quarte, ή διὰ πέντε, die Quinte, welche auch δι' ὀξειῶν hiefs.

Διαπατάω, ῶ, das verstärkte ἀπατάω, Plato Legg. 5. p. 228.

—**πατέω**, ῶ, durchtreten, Polyb. 5, 55.

—**πάττω**. S. διαπάσσω.

—**παυμα**, ατος, τὸ, eine Erholung dazwischen, Plato Legg. 7. p. 391. eigentl. intervallum, wie Inscriptio Sicula Gruteri p. 212. τοῦ ῥοίσκου τοῦ ἐκ τῶ διαπαύματος ῥέοντος.

—**παυσις**, εως, ή, das Ausruhen, Abbrechen einer Arbeit, πόνων, um auszuruhen.

—**παύω**, f. αύσω. S. διαναπαύω.

—**πεζος**, ὁ, ή, (πέζα), χιτών, Athen. 5. pag. 198. bis auf die Füfse gehend, nach Steph. Hesych. erkl. πέζα ἱματίου durch ὤα, der Saum; und wirklich nennt Apoll. Rhod. 4, 46. ἀκρην πέζαν χιτῶνος den äufsersten Saum od. Rand; bey Aeschyl. erklären die Grammat. πεζοφόρα ζώματα durch πέζαν ἔχοντα, mit einem Saume, andere durch ποδήρη, bis auf den Fufs gehend. Nach Pollux 7, 62. heifst, was am Saume (ὤα) angewebt ist, πέζα, πεζὶς und τὰ περίπεζα. Er erklärt πεζοφόρον χιτῶνα eben so zweydeutig, wie Hesych. Diese Kante scheint man besonders gewebt und dann an die Frauenskleider angesetzt zu haben; wenigstens weihen im Epigr. Antipatri Sidon. 23. drey Frauen eine πέζα der Artemis, welche sie gemeinschaftlich gewebt haben. Sonach würde διάπεζος χιτών ein Unterkleid (*tunica*) seyn, welches durchaus so eine Kante hätte. Cratinus Schol. Pind. Ol. 6, 152. nannte die Böotier συοβοιωτικὸν πεζοφόρον γένος ἀνδρῶν.

Διαπειλέω, ῶ, sich einander drohen; im Medio d. verstärkte ἀπειλέω, Plutar. u. Appiani 1. p. 350.

—**πεινάω**, ῶ, Aristoph. Vesp. 751. um die Wette oder mit einander hungern, dem διαπίνω nachgebildet.

—**πειρα**, ή, ein Versuch, angestellte Probe; ἐπὶ δ. zur Probe; davon

—**πειράζω**, f. άσω, od. διαπειράω, versuchen, einen Versuch machen, τινός, mit etwas oder mit einem; einen versuchen, einen auf die Probe stellen, ob er treu sey, also zu verführen, zu bestechen suchen.

—**πείρω**, f. ερῶ, durchbohren.

—**πελεκίζω**, f. ίσω, mit der Axt zer- oder abhauen; zw.

—**πέμπω**, f. ψω, durch-drüberbringen, gehen lassen; herüberschicken; ver- od. wegschicken, entlassen. Med. s. v. a. μεταπέμπομαι, zu sich kommen lassen; auch sich einander zuschicken, Plutar. Conviv. 13.

—**πενθέω**, ῶ, durchtrauern; austrauern, Plutar. Popl. 23.

—**πεντε**, ή. S. διαπασῶν.

—**πεπονημένως**, Adv. part. perf. passiv. von διαπονέω, mühsam, genau, Isocr. Ep. 6.

—**πέπτω**, διαπέσσω, f. ψω, durchkochen, verdauen; —πέττειν hat Aristot. gener. an. 4, 1.

—**περαίνω**, f. ανῶ, zum Ziele bringen; vollenden, endigen.

—**περαιόω**, ῶ, f. ώσω, übersetzen, überfahren; χεροῖν διαπεραιωθῇ ξίφη, Soph. Ajac. 730. wurden aus der Scheide gezogen u. entblöfst; davon

—**περαίωσις**, εως, ή, das Ueberfahren; die Ueberfahrt, Schol. Thucyd. 3, 76.

—**πέραμα**, ατος, τὸ, s. v. a. πορθμός, bey Hesych. s. v. a. διαρμα, Ueberfahrt, Strabo 6. p. 395.

—**περάσιμος**, ὁ, ή, (διαπεράω), zum Ueberfahren, wodurch man kommen-gehen kann, Hesych.

—**περάω**, ῶ, f. άσω, durch oder drüber gehen, act. s. v. a. διαπεραιόω.

—**πέρθω**, f. έρσω, verwüsten, verheeren.

—**περιπατέω**, ῶ, herumgehen, Athenaei p. 157. u. 539.

—**περονάω**, ῶ, f. ήσω, mit der περόνη durchstechen und befestigen.

—**πέσσω** u. —ττω. S. διαπέπτω nach.

Διαπετάζω, f. άσω, u. —τάννυμι, —ννύω, —τάω, entfalten, aus einander- von einander breiten, öffnen.

—**πέταμαι** und —ομαι, f. πτήσομαι, durchfliegen, aus- von einander fliegen, Soph. Oed. tyr.

—**πετάννυμι**, s. v. a. διαπετάζω, aus einander breiten.

—**πέτεια**, ή, πόρων, die Oeffnung der Poren, führt Eustath. an; von

—**πετής**, ὁ, ή, (διαπετάω), Hippocr. de corde ὅμοιον ἀράχναι διαπετέες, wie ausgebreitete Spinneweben.

—**πέτομαι**, durchfliegen, Aristoph. Av. 1217.

—**πεττεύω**, f. εύσω, mit einem oder mit einander spielen, durch- oder ausspielen; auch einen Stein beym Spielen zurücknehmen und anders setzen. Hesych. bey Nicetas Annal. 16, 2. τὰ κοινὰ, wie ein Spiel regieren, verwalten. τὴν ἐλπίδα πρός τινα, Lucian 5. p. 279. sein Glück im Würfel- od. Bretspiele versuchen mit jemanden oder gegen jemand.

—**πεύθομαι**, durch oder ausforschen, Aeschyli Ag. 816.

—**πεψις**, εως, ή, s. v. a. πέψις, Verdauung, Hippocr. p. 544.

—**πηγα**, τὰ, (πηγνύω), kleinere Säulen zwischen den grofsen, 3. Regum 7.

—**πηγμα**, τὸ, (πηγνύω), ein Querholz, welches die geraden zusammenhält, Mathem. veter. p. 74.; davon

—**πηγμάτιον**, τὸ, ein Diminut. ibid. p. 64.; von

—**πήγνυμι**, fut. ξω, dazwischen befestigen od. setzen. Eunapius verbindet es mit στηρίξαι; bey Lucian 2. p. 175. s. v. a. συμπήγνυμι, zusammenfügen.

—**πηδάω**, ῶ, fut. ήσω, durch- oder drüberspringen. S. διαπιδύω; davon

—**πήδησις**, εως, ή, das Durch- oder Drüberspringen; bey Hippocr. p. 241. f. L. st. διαπίδυσις. S. διαπιδύω.

—**πηδύω**, wahrscheinlich falsche Lesart bey Hesych. statt —πιδύω, welcher es durch διαπηδάω erklärt.

—**πηνικίζω**, (πηνίκη), τοῦτον μὲν καλῶς διεπηνίκισας τὸν λόγον, Cratinus Etymol. M. die Rede hast du recht künstlich zum Täuschen- Ueberlisten eingerichtet, wo es andre durch διαποικίλλειν erklärten.

—**πηξ**, ηγος, ὁ, ein eingefugtes Querholz, Mathem. vett. pag. 52. μοχλοὶ διάπηγες, Philo de 7 mirac. c. 4. wovon hernach διαπήξεσι μοχλῶν steht.

—**πηξις**, ή. S. διάπηξις nach. Stobaei Phys. p. 1094. σωματικὴ διάπηξις, Körperbau.

—**πήρωμα**, ατος, τὸ, verstümmeltes Glied; zw.

—**πιαίνω**, f. ανῶ, durchaus fett machen, Theocr. 16, 91.; aber Theoph. c. pl. 6, 25. ὅσα διαπιαίνεται soll wohl ὅσα δὴ πιαίνεται heifsen.

—**πιδύω**, durchsprudeln von Quellen, durchschlagen, durchseigern; οἱ ὑψηλοὶ τόποι διαπιδύουσι καὶ συλλείβουσι τὸ ὕδωρ, Aristot. Meteor. 1, 13. aber Gener. anim. 2. διὰ τῶν φλεβῶν καὶ τῶν ἐν ἑκάστοις πόρων διαπιδύουσα ἡ τροφὴ καθάπερ ἐν κεραμίοις ὠμοῖς τὸ ὕδωρ; sonach mufs also διαπήδησις, das Durchseigern des Bluts aus dem Zahnfleische und andern Theilen bey Schwindsüchtigen, Galen., *sudatio* bey Caelius Aurel. Tard. 2, 10. und bey Hippocr. humor. c. 41. ἱδρῷον νέον διαπηδᾷ, heifsen διαπίδυσις u. διαπιδύσις. S. πιδύω.

—**πιέζω**, f. εσω, zusammendrücken, Luciani Lexiph.

—**πιθηκίζω**, f. ίσω, (πίθηκος), mit einander wie Affen spielen.

—**πικραίνω**, das verst. πικραίνω, Plutarch. 7. p. 792.

—**πικρος**, ὁ, ή, sehr bitter, Diod. Sic.

—**πίμπλημι**, anfüllen, vollfüllen.

—**πίμπρημι**, fut. πρήσω, durchbrennen, durchaus erhitzen.

—**πίνω**, m. d. Dat. mit einem um die Wette trinken, ή διαπινομένη ἀνδράσι, Anal. 1. p. 483. zusammen so trinken, Herodoti 9, 16. dazwischen trinken, Aristot. Probl. 3, 12.

—**πιπράσκω**, f. άσω, (πράω), verkaufen, *divendere*, Plutar. Sullae comp. p. 165.

—**πίπτω**, fut. πεσοῦμαι, durchfallen, entfallen; daher auskommen, unter die Leute kommen, als λόγος διέπεσεν ἐς τὸ στράτευμα, ein Gerücht verbreitete sich unter dem Heere; entkommen, entwischen; fehlen, durchfallen, verfehlen, fehlschlagen, διέπεσεν αὐτῶν τὸ βούλευμα, Dionys. Antiq. 5, 98. durchbrechen, mit Gewalt durchgehen, auch zerfallen,

aus einander fallen, wie morsche-verfaulte Sachen. δ. τῆς δόξης st. ἀποπ. Epist. Aeschinis ad Cobet.

Διαπιστεύω, f. εύσω, das verstärkte πιστεύω, anvertrauen; im Pass. sagt man διαπιστεύομαι τοῦτο st. διαπιστεύεταί μοι τοῦτο.

Διαπιστέω, ῶ, das verst. ἀπιστέω, nicht trauen. δ. ἀλλήλοις, ein gegenseitiges Mistrauen und Verdacht haben, Aristot. Polit. 5, 11.

—πλανάω, das verstärkte πλανάω, Arriani Ep. 1, 20, 10.

—πλασις, εως, ἡ, oder διαπλασμὸς, die Bildung, Ausbildung, das Bilden.

—πλασμα, τὸ, der gebildete-ausgebildete Körper; das von Thon gebildete Gefäfs, Schol. Aristoph. Vesp. 614.

—πλασμὸς, ὁ, das Bilden oder Gestalten, Plutar. 9. p. 478.; von

—πλάσσω, διαπλάττω, f. πλάσω, bilden, ausbilden, Anal.

—πλαστικὸς, ἡ, ὸν, zum Bilden gehörig oder geschicht.

—πλατύνω, erweitern, breit machen, Athenaei p. 648. Xenoph. Laced. 2.

—πλέκω, f. ξω, verflechten, einflechten, zusammenflechten; auch aus einander flechten, mit διαλέω φιλύρην, Herodoti 4, 67. aus einander ziehen, z. B. στρατὸν, Plutar. Antonii 46. eine Armee aus einander ziehen, d. i. wie er gleich darauf sagt: διασπᾷν τὴν τάξιν. Metaph. βίον διαπλέκειν, bey Plato und Herodot. wie καταπλέκειν, pertexere vitam, das Leben endigen; bey Aristoph. Av. 754. βούλεται διαπλέκειν ζῶν ἡδέως τὸ λοιπὸν st. τὸν βίον. Plutarchi Ant. c. 46. διαπλέξαι τὸν στρατὸν, durchbrechen; zw.

—πλεος, ὁ, ἡ, attisch διάπλεως, sehr voll.

—πλέω, ῶ, f. εύσω, durch- oder hinüberschiffen, übersetzen, τὸν βίον, den Lauf des Lebens endigen-beschliefsen.

—πλήθω, f. ήσω, ganz ausfüllen, vollfüllen, καὶ διεπλήσθη πᾶσα Σικελία αὐτῶν, Thucyd. 7, 85. wo κατεπλ. steht. διαπεπλησμένος τῆς γυναικὸς, Andocid. p. 62.

—πληκτίζομαι, f. ίσομαι, mit dem Dat. ich streite bis zu Schlägen mit jemand; δ. τῇ γυναικὶ, Suidas in διαθήκην; überh. streiten, scharmützeln, auch τοῖς σκώμμασι, Plutarch. 2) von geilen-wollüstigen Menschen, ein Frauenzimmer mit geilen Blicken ansehen, ihm zunicken; διαπληκτιζόμενον τοῖς ἀφ' ὥρας ἐργαζομένοις γυναίοις, Plutarch. Timol. 14. welches er anderswo ausdrückt: διαπληκτιζόμενον ἀπὸ νευμάτων πρὸς τὸ γύναιον. S. πληκτίζομαι no. 3.; bey Synesius de regno p. 28 mit andern im Faustkampfe um die Wette streiten; davon

—πληκτισμὸς, ὁ, Streit, Zank, Gefecht mit einem od. unter einander, Plutar.

—πληρόω, das verstärkte πληρόω, Diod. Sic.

—πλήσσω, f. ξω, durchschlagen, durchschmeifsen. Il. 23, 120. von den gefällten Bäumen: τὰς μὲν διαπλήσσοντες Ἀχαιοὶ ἔκδεον ἡμιόνων. So las Aristarchus und erklärte es vom Spalten, Spellen. Andre lasen διαπρήσσοντες, διαῤῥήσσοντες, und endlich διαπλίσσοντες; diefs erklärte man διαβαίνοντες, sich mit ausgespreizten Füfsen stemmend, wie Odyss. 6, 318. εὖ δὲ πλίσσοντο πόδεσσιν, schritten festen Trittes.

—πλίσσω, bey Hesych. διέλκω, διαπλέκω; s. d. vorherg.; auch Neutr. und Med. διαπλίττεσθαι, bey Hesych. διαπέπλιχε, διαβέβηκε; πλίγματα γὰρ τὰ βήματα. Eben so διαπεπλιχὼς, διεστὼς, κεχηνὼς, und διαπεπλίχθαι, διηλλάχθαι τὰ σκέλη καὶ ἀνεῳχέναι. τὸ στόμα διαπεπληχὸς, Hippocr. pag. 662. S. in πλίσσω.

—πλοκὴ, ἡ, (διαπλέκω), das Durch-Verflechten, Verstrikken; dah. Verwirrung, Verfeindung. Bey Plutar. Pericl. 11. ἡ μὲν ἐξ ἀρχῆς διαπλοκὴ τις ὕπουλος, ὥσπερ ἐν σιδήρῳ, mufs διπλόη heifsen.

—πλόκινος, ὁ, ἡ, (διαπλέκω), durchflochten, geflochten; bey Strabo 17. p. 609. Sieb.

—πλοκος, ὁ, ἡ, durch- oder verflochten, verstrickt, καλύβαι καλάμοις διάπλοκοι, Heliodori 2. p. 64.

—πλοος, contr. διάπλους, ὁ, (διαπλέω), das Durch- od. Herüberschiffen, Herübersetzen; als Adject. Aeschyli Pers. 380. immer rudernd od. zu Schiffe fahrend.

—πλέω, Athenaeus 11. p. 504. hat αὔραις διαπλεῖσθαι, wo Xenophon Conviv. 2, 25. richtiger αὔραις διαπνεῖσθαι. not.

—πλύνω, das verstärkte πλύνω, Pollux.

Διαπλώω, f. ώσω, s. v. a. διαπλέω; bey Nicetas Annal. kommt häufig dafür διαπλωΐζω, und davon 10, 6. διαπλώϊσις, ἡ, das Durch- oder Hinüberschiffen, vor.

—πνευμα, ατος, τὸ, (διαπνέω), der Hauch, Dampf, durchdringende Wind, Hippocr. p. 291.

—πνευσις, εως, ἡ, s. v. a. διαπνοὴ, das Daraufblasen, Suidas in ἀλεαίνουσι.

—πνευστικὸς, ἡ, ὸν, was das Aushauchen-Verrauchen-Ausdünsten befördert, dazu gehört.

Διαπνέω, f. εύσω, durchwehen, verwehen; auch s. v. a. ἀναπνέω, wieder zu Athem kommen, oder dazwischen Athem holen, sich erholen, z. B. τοῦ δρόμου, vom Laufen; διαπνεῖται ὁ οἶνος τὰ ἄνθη, verriechen, verlieren den Geruch, auch s. v. a. ἀποψοφεῖν, Suid. διαπνεῖσθαι, perspiratio, Transpiriren, Antonini 3, 1. vorzuglich von den Pflanzen, 6, 16. cf. Xenoph. Symp. 2, 25.

—πνοὴ, ἡ, u. διάπνοια, Pollux u. Geopon. das Durchwehen, das Ausathmen, Ausdampfen; bey Plutar. Q. S. 6, 7. πτεροῦ διαπνόησις, wo andere richtiger διαπόνησις lesen. Hippocr. p. 593. hat auch τὸν διάπνουν für διαπνοή.

—ποδίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀναποδίζω, genau untersuchen, bey Hesych. u. Etym. M. von ἀν. τὸν γραμματέα, den Secretair, Vorleser noch einmal lesen lassen, um genauer etwas zu hören, Pollux 2, 196. eigentlich hin- und herspringen; davon bey Hesych. διαποδισμὸς, ὁ, eine Art Tanz oder Sprung.

—ποιέω, ῶ, vollenden, endigen, aus Dionys. Hal. 2. p. 948. st. ποιεῖν.

—ποικίλλω, durchaus od. hin u. her bunt machen.

—ποίκιλος, ὁ, ἡ, ganz bunt, dazwischen gefleckt od. bunt, Hippocr. p. 219. Aristot. h. a.

—πολεμέω, ῶ, den Krieg fortführen oder endigen, Plutar. Fab. 25. debellare; δ. τινὶ, mit einem kriegen, unter einander kriegen; davon

—πολέμησις, εως, ἡ, das Fortführen od. Endigen d. Kriegs.

—πολιορκέω, ῶ, immerfort belagern, Thucyd. 3, 17.

—πολιτεία, ἡ, Parteygeist, Rangstreit u. s. w. gegen einander in Verwaltung des Staats, Plutar. 8. p. 50.; von

—πολιτεύομαι, f. εύσομαι, ich streite bey Verwaltung des Staats mit einem um den Vorzug und bin daher sein Gegner, s. v. a. ἀντιπολιτεύομαι. Aeschines p. 583. οὐ μόνον οἱ διαπολιτευόμενοι, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι.

—πολίτης, ὁ, Appiani Hisp. 8. ein politischer Gegner; soll διαπολιτευτὴς heifsen.

—πόλλυμι, f. ολέσω, p. ολώλεκα, s. v. a. ἀπόλλυμι.

—πομπεύω, den Aufzug zu Ende bringen, od. bis ans Ende im Aufzuge gehen, Luciani 3. p. 20.

—πομπὴ, ἡ, (διαπέμπω), das Herüberschicken, Wegschikken, Entlassung.

—πόμπησις, ἡ, s. v. a. das vorherg. S. auch διοπόμπησις.

—πόμπιμος, ὁ, ἡ, (διαπέμπω), übers Meer-Flüsse gebracht-geschickt, oder zum Uebersetzen geschickt, Diod. Sic.

—πονέω, ῶ, mit Mühe-mit Anstrengung etwas ausarbeiten, τῇ λέξει δεῖ διαπονεῖν ἐν τοῖς ἀργοῖς μέρεσι, Aristot. Poet. 25, 1. arbeiten, vollenden, elaboro; τὴν χώραν, das Land bearbeiten, Polyb. 9, 45. mühsam etwas erwerben, als τροφήν; 2) durch Arbeit oder Anstrengung üben-bilden-abhärten; Med. διαπονεῖσθαι, sich bemühen, anstrengen, Memor. 2, 1, 33. mühsam-fleifsig thun, Oecon. 7, 32. Ages. 11, 7. οἶκον ἄριστα διαπονούμενον, Aeschyli Ag. 19. st. διοικούμενον.

—πόνημα, τὸ, das Durchgearbeitete, mit Fleifs Gearbeitete, Plato Legg. 7. pag. 372. Bearbeitung, Uebung, Critiae p. 52. τεκτόνων, u. 59. Arbeit; Procopii Aedif. 4, 5. Arbeit, Wirkung.

—πονηρεύομαι, sich durchaus oder immer schlecht, niederträchtig betragen; oder mit einem um die Wette schlecht oder schelmisch handeln; πρὸς τὸν ἀντίδικον -ηρεύεται, den Gegner hält er durch Büberey und Schelmerey von sich ab; Dionys. Hal.

—πόνησις, ἡ, das Durcharbeiten, die Uebung.

—πονος, ὁ, ἡ, Adv. διαπόνως, Plutarch. Mar. durch Arbeit geübt u. abgehärtet, Audit. durch Arbeit ermüdet; derselbe verb. βραδέως καὶ διαπόνως δέχεσθαι, mit Mühe; νίκη, bey Pollux 5, 41. sehr mühsam u. ausdauernd.

Διαπόντιος, ὁ, ἡ, (πόντος), übers Meer, z. B. πέτομαι, ich fliege übers Meer, oder jenseit des Meeres, z. B. πόλεμος, στρατεία, überh. von jenseit des Meeres her, *transmarinus.*

—**πορεία**, ἡ, s. v. a. διαπόρευσις, Suidas.

—**πόρευμα**, ατος, τὸ, Durchgang; zw.

—**πόρευσις**, εως, ἡ, das Durchreisen.

—**πορεύω**, f. εύσω, durch- od. darüber bringen od. führen, durch- oder darüber gehen lassen; Med. durchgehen, durchreisen, Aristot. Oecon. 2, 38. ὁπότε διαποροίη τὸ στρατόπεδον.

—**πορέω**, ῶ, das verstärkte ἀπορέω, in Mangel-Zweifel-Ungewißheit-Verlegenheit seyn; davon

—**πόρημα**, ατος, τὸ, Verlegenheit, Angst, Unruhe, Hippocr. p. 391., und

—**πόρησις**, εως, ἡ, Zweifel; Verlegenheit, Polyb.

—**πορητικὸς**, ἡ, ὸν, gewöhnl. zweifelhaft, ungewiſs, verlegen.

—**πορθέω**, ῶ, s. v. a. διαπέρθω, verwüsten.

—**πορθμευτικὸς**, Adv. —κῶς, zum Ueberfahren gehörig od. geschickt; von

—**πορθμεύω**, f. εύσω, übersetzen, überfahren; von einem Ort zum andern übers Wasser bringen; überbringen; neutr. überfahren, Jambl. Pyth. sect. 12. auch übersetzen, interpretiren; st. ἑρμηνεύω, Dionys. Areop.

—**ποῤῥιπτέω**, ῶ, (ἀποῤῥιπτέω), verst. ἑαυτὸν, sich eilig zerstreuen, Pollux 5, 67.

—**πόρφυρος**, ὁ, ἡ, mit Purpur gemischt od. bunt, wie διάλευκος.

Διαποστέλλω, f. ελῶ, verschicken, ausschicken, in verschiedene Gegenden; überschicken, oder einander zuschicken, Polyb.; davon

—**αποστολὴ**, ἡ, das Abschicken in verschiedene Gegenden, Verschicken, Dionys. Antiq. 7, 12. das gegenseitige Schicken, Polyb.

Διαποφεύγω, wird aus Synesius p. 30. angeführt, durch u. davon fliehen.

Διαπραγματεύομαι, vorhaben, unternehmen, Dionys. Antiquit. 593. τὸν λόγον, τὴν αἰτίαν, durchgehen, untersuchen, Platonis Phaedo.

—**πραξις**, εως, ἡ, Vollbringung, Vollendung, Erlangung.

—**πρασις**, εως, ἡ, der völlige Verkauf, Plutar. Sullae 33.

—**πράσσω** oder διαπράττω, f. ξω, ionisch διαπρήσσω, Ody. 14, 197. καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔτι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα, ich würde das ganze Jahr durch nicht fertig werden mit Erzählen; ausmachen, vollenden, vollbringen, thun; τί τινι, auswirken, erlangen für einen andern; Plato Alcib. 2. sect. 4. οὐ γὰρ πᾶσαι οὔτε ὅμοιαι οὔτε ὁμοίως διαπράττονται, ἀλλὰ κατὰ τὴν αὐτῆς δύναμιν ἑκάστη νόσος, wo man es behandeln, curiren erklärt; aber es muſs heiſsen: πᾶσαι οὔτε ὅμοια οὔτε ὁμοίως διαπράττονται, s. v. a. ἀπεργάζονται, bringen eine andere Wirkung hervor. Med. sich erwerben, erhalten, erlangen, φιλίαν παρὰ, sich die Freundschaft von einem erwerben; daher τὰ αὐτὰ διεπράττετο περὶ τοῦ στρατεύματος πρὸς Ἀρίσταρχον, suchte wegen der Armee dasselbe bey dem Arist. zu bewirken, Xen. Anab. 7, 2, 7. πρὸς τὸν Σεύθην περὶ ὁμήρων καὶ σπονδῶν διεπράττοντο, Anab. 7, 4. 12 unterhandelten m. d. S. wegen; ἃ διεπράττοντο, ὅτε ἐσπένδοντο, μὴ κάειν, 5, 5, 5. was sie sich ausmachten, ausbedungen, nicht zu verheeren 2) s. v. a. διεργάζομαι, wie *conficere*, tödten; ἱερεῖον διαπεπραγμένον, Plut. 6. p. 523. S. διαπρήσσω.

—**πρέπεια**, ἡ, Vorzüglichkeit, Auszeichnung; zw. von

—**πρεπὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, hervorstechend, glänzend, vorzüglich schön, ausgezeichnet, prächtig; von

—**πρέπω**, hervorstechen, durchscheinen und glänzen, sich auszeichnen; active Plato Gorg. 41. vergl. Philostr. Apoll. 4, 21. zw. u. Pierson ad Moerin Praef. p. 43.

—**πρεσβεία**, ἡ, gegenseitige Gesandtschaft; von

—**πρεσβεύω**, f. εύσω, gegenseitig oder an verschiedene Orte Gesandten abschicken.

—**πρήθω**, f. ήσω, durchbrennen, verbrennen.

—**πρήσσω**, u. Med. διαπρήσσομαι, bey Hippocr. ion. s. v. a. διαπράσσω; 2) s. v. a. διαπεράω. S. πρήσσω; Il. 2, 785. πεδίοιο διαπρ. gingen durch.

Διαπρηστεύω, Herodoti 4, 79. τῶν τις Βορυσθενειτέων διαπρηστεύσας, soll vielleicht διαδρηστεύσας heiſsen.

—**πριστος**, ὁ, ἡ, θύρα, gebrochene Thüre von zwey Blättern, Pollux 10, 28. Salmasii Exercit. p. 651.

—**πρίω**, f. ίσω, zersägen; 2) διαπρίομαι, Actor. 7, 54. heftig zürnen, eigentl. vor Zorn mit den Zähnen knirschen.

—**πριωτὸς**, ἡ, ὸν, zersägt, Hippocr. p. 912.

Διαπρὸ, Adv. durch und durch, ganz und gar, διάπ. οὖν bey Nicander Alex. 5.

—**προστατεύω**, f. εύσω, s. v. a. προστατεύω, mit dem Accus. Polyb. 4, 13.

—**πρύσιος**, ὁ, ἡ, u. διαπρύσιος, ια, ιον, durchgehend, sich durch und durch erstreckend; durchdringend (vom Laute). Pindar. Nem. 4, 83. nennt das weite Epirus διαπρυσίαν; von διὰ, περάω. Il. 17, 748. πρὼν ὑλήεις διαπρύσιον πεδίοιο τετυχηκώς, ein waldichter Hügel, der weit durchs ebne Feld sich erstreckt; διαπρ. κελάδημα, von der Trompete durchdringendem Schalle, Analecta 2. p. 142. no. 10. wie διαπρύσιον κιθαρίζων, Hom. hymn. 3, 80. κεραΐστης, Hom. hymn. 2, 336.

—**πρυσίως**, Adv. mit durchdringender Stimme, laut, vernehmlich.

—**πταίω**, f. αίσω, das verstärkte πταίω, anstoſsen, straucheln, fehlen, irren. ταῦτα διαπταίουσα καὶ βαρβαρίζουσα, stammelnd und fehlerhaft sprach sie, Luc. Somn. 12.

—**πτάω**. S. διάπτημι.

—**πτερνιστὴς**, οῦ, ὁ, s. v. a. πτερνιστὴς, Clemens Alex.

—**πτερόω**, ῶ, f. ώσω, beflügeln, mit Flügeln versehen; die Flügel entfalten, breiten; mit einer Feder räumen-reinigen-kitzeln, Hippocr. p. 595.

—**πτερύσσομαι**, hin und her fliegen, Plutar. 10 p. 732.

—**πτέρωσις**, εως, ἡ, (διαπτερόω), das Ausbreiten der Flügel; 2) das Reinigen der Ohren mit einer Feder.

—**πτημι**, durchfliegen; davon διέπτη, Anal. διαπτάντος τὸν ἀέρα, Sapient. 5, 11. wo die Handschr. διιπτάντος hat.

—**πτίσσω**, f. ίσω, enthülsen und zerstoſsen, zermalmen, hat Stephanus aus Theophr. h. pl. 9, 17. wo aber διαπτήσαντες λεπτὰ steht und Gaza praetenui cribro transmissam, also διαττήσαντες übersetzt. S. διαττάω nach.

—**πτοέω**, ῶ, od. poet. διαπτοιέω, aus einander od. verscheuchen, erschrecken und verjagen, bestürzt machen, Apollonii 3, 1344.; davon

—**πτόησις** und διαπτοίησις, ἡ, Vertreibung durch Schreck, Bestürzung; ἀφροδισίων δ. aus Plato Leg. 6. p. 314. st. heftiger Trieb nach Beyschlaf.

—**πτιλίζω**, (πτίλον), ich reinige das Getreide mit der Wurfschaufel, aus Phavor. in λικμῶ; zw.

—**πτυξις**, ἡ, Entwickelung, Auflösung; von

—**πτύσσω**, f. ξω, entfalten, entwickeln, ausbreiten. In Aristot. de gener. anim. 1, 15. ist διαπτύσσοντα τὰς πλεκτάνας, was h. a. 5, 6. διαπτύξῃ, aus einander breiten u. mit andern zusammen od. verwickeln.

Διάπτυστος, ὁ, ἡ, (διαπτύω), bespuckt; anzuspucken; verabscheut, abscheuungswürdig.

—**πτυχὴ**, ἡ, s. v. a. πτυχὴ, Eur. Iph. Taur. 727.

—**πτύω**, f. ύσω, bespucken, begeifern, τὸν χαλινὸν, Philostr. Icon. 2, 5. daher verachten, verabscheuen, Plutarch.; mit d. genit. s. v. a. καταπτ. Aeliani h. a. 4, 22.

—**πτωμα**, τὸ, Fall; Irrthum, Fehler, Strabo 2. p. 169. von διαπίπτω; davon auch

—**πτωσις**, ἡ, das Fallen, Irren, Fehlen.

—**πυέω**, ῶ, (πύος), auseitern, in Eiter ausbrechen, Hippocr. p. 1252.; davon

—**πύημα**, τὸ, die durchbrechende Eiterung, Hippocr. p. 59 und

—**πύησις**, ἡ, das Durchbrechen u. in Eiterung gehen, Hippocr. p. 100.

—**πυητικὸς**, ἡ, ὸν, Eiter erregend, die Eiterung befördernd.

—**πύθω**, f. ύσω, das verstärkte πύθω.

—**πυΐσκω**, Eiter erregen, in Eiterung setzen-bringen, Hippocr. p. 272. neutr. Aretaei 3, 9

—**πυκτεύω**, m. d. Dat. oder πρός τινα, mit jemand fechten, unter einander fechten.

Διαπύλιος, ὁ, ἡ, (πύλη), durch das Thor; τὸ διαπύλιον, verst. τέλος, zu Athen, ein Zoll, Thorgeld, Aristot. Oecon. 2. und Hesych.

—**πυνθάνομαι**, f. πεύσομαι, durchfragen, durchforschen; unter einander sich fragen, forschen.

—**πυος**, ὁ, ἡ, (πύον), geschworen, eiternd.

—**πυρίζω**, f. ίσω, (διάπυρος), glühend machen, erhitzen, anfeuern.

—**πύρινον** u. διαπύρηνον, τό. S. διπύρηνον.

—**πυρος**, ὁ, ἡ, Adv. —πύρως, (πῦρ), vom Feuer durchdrungen, glühend, heifs; daher hitzig, heftig, z. B. διάπυρος ἐχθρός, διάπυρον ἔργον, ein hitziger Feind, hitzige That. Eben so δ. πρὸς ὀργήν, hitzig und bald in Zorn gerathend.

—**πυρόω**, ῶ, verbrennen, anzünden, Eur. Cycl. 690. wo das Med. steht; δίψῃ, Josephi Maccab.

—**πυρσαίνω** und διαπυρσεύω, (πυρσός), mit der Fackel das Zeichen durch einen Ort geben; mit der Fackel leuchten, τοῦ οὐρανοῦ, durch den Himmel, Philostr. Apoll. 2, 22. τῇ δόξῃ τὰς πράξεις εἰς ἅπαντας ἀνθρώπους, Plutar. 5 p. 13.

—**πυστος**, ὁ, ἡ, (διαπύθομαι), durch das Gerücht bekannt gemacht, verbreitet, τῆς δόξης αὐτοῦ μέχρι Περσῶν διαπύστου γενομένης, Sorani vita Hippocr. p. 1298. Herodian. 2, 12.

—**πυτίζω**, bey Athen. p. 294. διαπυτιοῦσιν οἶνον τοιοῦτον χαμαί, solchen Wein werden sie an die Erde spucken, spritzen, bey Clemens. Paed. 2, 2. ὥσπερ τοὺς ἀμφορεῖς διαπυτίζοντας ἀλλήλοις τὸν ἄκρατον φιλοτησίας ὀνόματι, wo es zutrinken und ausschlürfen zu heifsen scheint.

—**πύω**, zum Schwären-Eitern bringen, ausschwären lassen.

—**πωλέω**, ῶ, verkaufen.

Διαραίνω, oder διαῤῥαίνω, f. ανῶ, (ῥαίνω), besprengen, benetzen, versprengen. διεῤῥαίνοντο κρουνοί, Soph. Tr. 14. es flossen Ströme herab.

—**αράσσω** oder διαράττω, f. άξω, (ἀράσσω), durchschlagen, stofsen, brechen.

—**άργεμος**, ὁ, ἡ, (ἄργεμος), weifsgefleckt, Babrius Suidae.

—**άρδω**, f. άρσω, das verstärkte ἄρδω, ich tränke, netze.

Διαρέμβομαι, κατὰ τὸ τέμενος, herumirren oder streifen, palari, bey Suidas in ῥεμβώδης.

—**αρετίζομαι**, ich wetteifre mit andern in der Tugend, Synesius p. 28.

Διαρέω, davon διείρηκα, Demosth. Lept. 24. S. διείρηκα; davon διαῤῥήδην.

—**αρήματα**. S. διαῤῥήματα.

—**αρθρόω**, ῶ, f. ώσω, zergliedern, gliederweise zerlegen; gliederweise verbinden, Glied mit oder durch Glied verbinden; in Gliedmafsen ausbilden, formiren, wie die Bärinn ihre Jungen durch Lecken, nach einer bekannten Fabeley der Alten, Aelian. h. a. ἡ ἄρκτος τίκτει σάρκα ἄσημον, εἶτα τῇ γλώττῃ διαρθροῖ αὐτήν, καὶ οἱονεὶ διαπλάττει. 2) deutlich aus einander setzen und wieder schicklich zusammensetzen oder erklären, als Gegens. von συγχέω; bey Plato διαρθροῦντες φράζειν, deutlich-bestimmt sagen; von der deutlichen Aussprache, Plutarchi Demosth. 11.

—**αρθρωσις**, εως, ἡ, Verbindung der Glieder, Vergliederung; das Verdeutlichen.

—**αρθρωτικός**, ή, όν, zum Vergliedern oder Deutlichmachen gehörig oder geschickt.

—**αριθμέω**, ῶ, wie dinumero, aus einander zählen, herzählen, herrechnen; οὐδὲν διαριθμουμένη τριβὴ καὶ ἐμπειρία, die nichts unterscheidet oder untersucht, Plato Gorg. §. 21. Hesych. erklärt διαριθμουμένην d. διαλογιζομένην; vergl. Plato Phaedri 130.; davon

—**αρίθμησις**, εως, ἡ, das Herrechnen oder Zählen, Plutar.

—**αριστάω**, (ἄριστον), Τίτορμος διηριστήσατο αὐτῷ βοῦν, Athenaei pag. 413. Titormus machte mit ihm eine Wette, wer einen Ochsen in einer Mittagsmahlzeit aufzehren könnte, wo διηρίσατο stand.

—**αριστεύομαι**, mit einem des Vorzugs wegen streiten, wetteifern, streiten, wer von beyden ἀριστεύων seyn soll, Longin. 13. πρὸς Ὅμηρον διηριστεύετο.

—**άρκεια**, ἡ, die Hinlänglichkeit, Theophr. c. pl. 1, 12. Dauer, das Ausdauern, Anhalten; von

Διαρκέω, ῶ, f. έσω, (διαρκής), zu- od. hinreichen, hinlänglich seyn, Pind. Nem. 7, 71. βουλαὶ Αἰάντων διήρκεσαν, Aeschyli Theb. 827. grofs-stark-viel-genug oder gewachsen seyn, ausdauern; ausdauern können, oder hinreichend zu leben haben, z. B. Dio Cass. 38, 19. was kurz vorher war ἐπιτήδεια αὐτάρκη κεκτῆσθαι. τὰ ἐν ταῖς φωλείαις διαρκοῦντα θηρία, Aristot. Mirab. c. 74. wofür Theophr. p. 459. ed. Heinsii διαταρκοῦντα hat, vom Winterschlafe der Thiere Act. hinreichend geben. ὅσοις ἐγὼ μεθίμνοις ἐμαυτὸν διαρκεῖν ἂν δυναίμην, Aeschin. Ep. 5. auch beystehen. Phalar. Epist. 58. τῇ λύπῃ, den Schmerz ertragen können.

—**αρκής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, hinreichend, ausdauernd, u. daher lange dauernd, anhaltend, als ἱστοί, Plut. Alex. stark, z. B. σῶμα, und eben so ὠφέλεια, πρόσοδος, ausdauernder od. beständiger Nutzen fortwährende Einkünfte.

—**αρμα**, ατος, τό, (διαίρω), das Hinübersetzen; Ueberfahrt, πελάγιον, Reise über Meer, Polyb. 10, 8. Ort zum Ueberfahren, Strabo, 4. 5, 2. 2) Erhebung; daher elatio orationis.

—**αρμένιος**, ὁ, ἡ, (ἄρμενον), ὁλκάς, bey Synes. Epist. 4. mit zwey Masten, wie τριάρμενος.

—**αρμόζω**, f. όσω, oder διαρμόττω, (ἁρμόζω), trennen, Eur. Or. 2) dazwischen fügen, einfügen, Plut. 7. p. 200. H. διαρμόζεται τὸν βίον, 1. pag. 273. H. st. ἀκριβέστερον ἁρμ. Coriol. 38. σῶμα διηρμοσμένον μέρεσι st. ἡρμ.

—**αρόγγας**. S. in διαῤῥωγή.

—**αρπαγή**, ἡ, das Zerreifsen, Plündern, Räuberey, direptio, Polyb.; von

—**αρπάζω**, f. άσω oder άξω, zerreifsen, aus einander zerren, plündern, diripio.

Διαῤῥαγή, ἡ, (διαῤῥήγνυμι), das Durchreifsen, Durchbruch; Rifs wodurch.

—**αῤῥαίνω**. S. διαραίνω.

—**αῤῥαίω**, f. αίσω, das verstärkte ῥαίω.

—**αῤῥαμμα**, τό, das Durchgestochene und Durchgezogene, Plutar. 7. p. 185. H.

—**αῤῥαντίζω**, f. ίσω, s. v. a. διαῤῥαίνω.

—**αῤῥαπίζω**, Heliodori 7, 7. u. 8, 9. durchohrfeigen.

—**αῤῥάπτω**, ich nähe durch oder zu, Chirurg. vet. und Plutarch. Cato min. 70. u. 10. p. 70. wo auch διάῤῥαμμα, τό, das dazu- od. daran-dazwischen genähte, steht.

Διαῤῥέπω, (ῥέπω), ich neige mich hin und her, schwanke wie eine Wagschale, Hippocr. p. 822. Foes.

—**ῤῥέω**, f. εύσω, durchfliefsen; zerfliefsen; τῷ βίῳ, Aelian. v. h. 9, 24. wie diffluere luxuria, ein lockeres Leben führen.

—**ῤῥήγνυμι**, f. ήξω, od. διαῤῥηγνύω, durchbrechen, zerbrechen; Pass. zerbrochen werden oder platzen, bersten, z. B. vor Neid.

—**ῤῥήδην**, Adv. ausdrücklich, mit deutlichen Worten, bestimmt, Isocr. deutlich; S. in διείρηκα.

—**ῤῥήματα** heifsen nach Procopius de Aedif. 6, 1. in Alexandrien, was sonst λίμβοι hiefsen, viell. διάρματα.

—**ῤῥήξις**, εως, ἡ, das Zerreifsen, Durchbrechen, der Durchbruch, Josephus; von —ῤήσσω.

—**ῤῥησις**, (διαρέω), ἡ, die ausdrückliche Bestimmung, Plato Leg. 11. p. 163.

—**ῤῥήσσω**, f. ξω, eine andere Form von διαῤῥήγνυμι.

—**ῤῥιμμα**, ατος, τό, (διαῤῥίπτω), bey Xen. Ven. 4. das Hin- und Herwerfen oder Bewegen des Körpers.

—**ῤῥιπίζω**, f. ίσω, durchfachen, durchfächern, durchlüften. S. in διαργάζω; bey Hesych. auch s. v. a. zerstreuen; vergl. Heliodori 9. p. 430.

—**ῤῥιπτέω** und διαῤῥίπτω, f. ψω, aus einander werfen, unter mehrere werfen, Xenoph. Anab. 7, 3. 22. hin- und herwerfen: τὸ ὄμμα, Aristoph. Thesm. 665. die Augen überall hin bewegen; zerstreuen; verwerfen; davon

—**ῤῥιψις**, εως, ἡ, das Hin- und her- oder Auseinanderwerfen, Zerstreuen, Xenoph.

—**ῤῥοά**, ἡ. S. —ῤῥοή nach.

—**ῤῥοδος**, ὁ, ἡ, (ῥόδον), davon διάῤῥοδον (verst. κολλούριον, κολλύριον), wovon das Hauptingrediens Rosen sind; doch aber ist diese Form weder so gewöhnlich noch so richtig, als κολλύριον τὸ διὰ ῥόδων u. dergl. mehr.

Διαῤῥοή, ἡ, das Durchfliessen, der Durch- od. Abfluss, τοῦ πνεύματος διαῤῥοὰς τέμνειν, Eur. Hec. 567. d. i. φλέβας, die Gänge der Luft, die Adern; daher ist beym Dio Cass. 59, 41. ἡ ἄνω τε καὶ κάτω τοῦ ὠκεανοῦ διαῤῥοή, der Zu- und Abfluss des Oceans, d. i. Ebbe u. Fluth, *fluxus et refluxus*.

—**ῤῥοθέω**, (ῥόθιον), mit Heftigkeit od. schnell durchgehen; bey Hesych. διακοβεῖν; Aeschyli Theb. 194. μάχην, mit Geräusch u. Lärm verbreiten.

—**ῤῥοια**, ἡ, (διαῤῥέω), das Durchfliessen, der Durchfluss; δ. (τῆς γαστρός), Durchfall.

—**ῤῥοιζέω**, (ῥοῖζος), act. Soph. Tr. 568. στέρνων διεῤῥοίζησεν ἰόν, schoss schnell mit Geräusch den Pfeil durch die Brust; auch neutr. schnell und mit Geräusch durchgehen.

—**ῤῥοίζομαι**, f. ίσομαι, (διάῤῥοια), den Durchfall haben, Alexand. Aphrod.

—**ῤῥοος**, ὁ, Diodori 18, 47. der Durchgang des Wassers, Durchfluss.

—**ῤῥυδᾶν**, st. —δῆν, dor. neutr. von διαῤῥυδήεις, εν, zerfliessend, (διαῤῥέω), Aesch. Choeph. 65.

—**ῤῥυέω** und διαῤῥύημι, davon διαῤῥυείς, διαῤῥυῆναι, s. v. a. διαῤῥέω, zerfliessen, zerfallen, z. B. ὑπὸ μαλακίας, *mollitie diffluo*; τὸ ὑπὸ τοῦ χρόνου διεῤῥυηκός, Dio Cass. 76, 7. das durch die Zeit Verdorbene; durchfliessen, durchschlüpfen, Josephi ant. 19, 1, 11. τῶν χειρῶν, Luciani Gymnas. Budäus hat aus Arethas διαῤῥυίσκομαι st. διαῤῥέω angemerkt; alle von διαῤῥέω.

—**ῤῥύπτω**, f. ψω, das verstärkte ῥύπτω, Galen.

—**ῤῥυσις**, ἡ, das Durchfliessen, Weg zum D. Hero.

—**ῤῥυτος**, ὁ, ἡ, (διαῤῥέω), durchflossen, bewässert, Strabo 5. p. 327.

—**ῤῥωγή**, ἡ, und nach einer falschen Lesart auch διαῤῥωγή, eigentl. Riss, Spalte; aber Hippocr. p. 802. Foes. de artic. nennt ἐπιδέσιων διαῤῥωγὰς den Zwischenraum, welchen die umgewundene Leinwand einer chirurgischen Bandage am Gliede lässt; Hesych. hat aus derselben Stelle διαχωχαῖς, διαστάσεις; soll vielleicht διαρωχαὰς heissen; andere lesen διαῤῥόχας, welche Lesart Erotian. in διαροχὰς hat und wie Hesych. erklärt.

—**ῤῥώξ**, ῶγος, ὁ, ἡ, durchgerissen, durchbrochen, wie ἀποῤῥώξ, Eur. Iph. Taur. 262.

Δίαρσις, εως, ἡ, (διαίρω), das Aufheben, Erhebung.

—**αρταμέω**, (ἄρταμος), zerfleischen, zertheilen, Aeschyli Pr. 1031. Oppiani Hal. 2, 622.

—**αρτάω**, ῶ, f. ήσω, (ἀρτάω), s. v. a. διαίρω, ich trenne, schneide; 2) s. v. a. ἀρτάω, ich hänge auf, *suspendo*; 3) metaphor. wie *suspendo*, *suspensus*, der in Zweifel über eine Sache geräth, od. getäuscht wird, Dionys. Halic.; für betrügen führt Suidas es aus Menander an; 4) s. v. a. διαρτίζω, Aeschylus Etymol. M. τοιαῦτα, κῆρυξ, ἐξ ἐμοῦ διάρτασον, so viel deute ihnen von mir an; daher Hesychius διάρτασον, διάστειλον hat, und διαρτωμένων, s. v. a. καταρτιζομένων.

—**αρτία**, ἡ, τὴν διαρτίαν τοῦ σώματος εὐφυής, Nicetas Annal. 4, 6. und 21, 3. Bildung des Körpers; von

—**αρτίζω**, f. ίσω, ich mache zurecht, bereite, bilde, Hesych. S. ἀρτίζω.

Διαρθμίζω, f. ίσω, ich bilde aus, gestalte, ich füge zusammen.

—**ρυμβονάω**, s. v. a. διαφορέω, zerstreuen, Hesych.

Διαρύτω, s. v. a. ἀνατλέω, bey Hesych. u. Etym. M., wo auch διάρυτος, ὁ, ἡ, für διηντλημένος vorkommt.

—**ρύω** od. διαῤῥύω, f. ύσω, (ῥύω, ἐρύω), durchziehen, Herodot.

Δίαρχοι, οἱ, bey Hesych. die zwey ἄρχοντες, vorzüglich die zwey Hellanodiken.

—**άρχω**, ein Amt- Magistratur bis zu Ende verwalten oder endigen, Lysias Harpocr. Dio Cass.

Διασαίνω, s. v. a. σαίνω, Xenoph. Cyn. 4, 3.

—**σαίρω**, davon διασεσηρώς, Plutarch. Mar. 12. sarkastisch lachen.

—**σαλακωνίζω**, f. ίσω, Aristoph. Vesp. 1169. τρυφερόν τι διασαλακώνισον, nimm einen weichlichen, vornehmen Gang an, welcher hernach durch σαυλοπρωκτιᾶν angedeutet wird; wo andre διαλυκώνισον u. διαλακώνισον lesen. S. σαλακωνίζω.

Διασαλεύω, σω, (διά, σάλος), ich setze durchaus in Bewegung, bewege, erschüttere, setze in Unruhe. τὰ χείλη, Lucian. die Lippen immer bewegen. τὸ στράτευμα, zerrütten, in Unordnung bringen u. werfen, Dionys. Hal. 5. p. 1786. πάντα ταῦτα διασαλεύσαν ἡ πεῖρα, warf die Erfahrung über den Haufen, Idem. διασαλεύοντα τὰς ἁρμονίας, machen eine unebene und unstete Wortfügung, 5. p. 167. φωνηέντων πρὸς ἄλληλα συμπτώσεις αἱ διασαλεύουσαι τοὺς ἤχους, p. 180. welche die sanfte Folge der Töne unterbrechen u. uneben machen.

—**σαλπίζω**, f. ίσω, austrompeten, ausschreyen, ausbreiten zweif.

—**σαρδωνίζω**. S. in σαρδωνίζω.

—**σάττω**, das verstärkte σάττω, Geoponic. 19, 9. mit d. Gen. vollstopfen.

—**σαυλόομαι**, οῦμαι. S. in σαυλόω.

—**σαφέω**, ῶ, und διασαφηνίζω, (σαφής, σαφηνός), deutlich- hell- offenbar- verständlich machen od. sagen; die Form —σαφηνέω Hippocr. Epist. p. 1275. zw.; davon

—**σάφησις**, εως, ἡ, deutliche Erklärung, das Deutlichmachen, Grammat.; davon

—**σαφητικός**, ή, όν, zum Deutlichmachen, Erklären gehörig od. geschickt darin od. dazu, Grammat. Adv. —κῶς.

—**σεισμός**, ὁ, das Durchschütteln, Erschüttern, Erschrecken; 2) von einer Magistratsperson das, was die Lateiner *concussio*, so wie die Franzosen *concussion* nennen, wenn sie ihre Macht missbraucht zu Drohungen, Bestechungen und Chicanen, die Plackereyen der Magisträte.

—**σειστος**, ὁ, ἡ, durchschüttelt, erschüttert, ἀστράγαλος, Aeschines c. Timarch. p. 9. ein Würfel, den man vorher in den Becher (φιμός, *fritillus*) wirft u. schüttelt, ehe man ihn auf die Tafel ausschüttet.

—**σείω**, f. σείσω, durchschütteln, erschüttern; ἵπποι πυκνὰ διασείων, das mit dem Halse öfters schüttelt, Pollux, 2) erschrecken, drohen; 3) durch Androhen von Anklage, seines Ansehens u. Macht als Magistratsperson, jemand erschrecken, zu Geschenken zwingen, chicaniren, ängstigen, plachen, (*concutere*). S. ἀνασείω u. ἐπανασείω.

Διασήθω, (σήθω), ich siebe durch.

—**σηκόω**, ῶ, f. ώσω, (σηκόω), abwägen, Suidas.

—**σημαίνω**, f. ανῶ, (σῆμα), bezeichnen, auszeichnen, für andre, τοὺς τὰ δίκτυα διασημαίνοντας φίλλοις, Plutar. 10. p. 347. Im Medio, für sich bezeichnen; anzeigen; neutr. durchbrechen u. sich zeigen, ὁκόσοισι διάπυόν τι ἐὸν ἐν τῷ σώματι μὴ διασημαίνει — διὰ παχύτητα τοῦ πύου ἢ τοῦ τόπου οὐκ ἀποσημαίνει, Hippocr. Aphor. 41. sect. 6. im med. an Zeichen unterscheiden, Aristot. h. a. 5, 17. bey Diodor. 19, 15. s. v. a. ἐπισημ. billigen, loben, zw.

—**σημος**, ὁ, ἡ, bezeichnet, ausgezeichnet, glänzend, berühmt.

—**σήπω**, f. ψω, durchfaulen machen, durchaus in Fäulung bringen.

—**σια**, τά, Jupiters (Dis) m. d. Beyn. μειλίχιος Fest zu Athen.

—**σιγάομαι**, schweigen, verschweigen, Pindari Ol. 13, 130. wo andre διασωπάομαι lesen.

—**σίζω**, Aristot. Rhet. 3, 16. διασίζων καὶ ταῖν χεροῖν, wird übersetzt zischen.

—**σιλλαίνω** od. διασιλλόω, verlachen, verspotten.

—**σιμόω**, bey Hesych. verspotten, *simo*, *adunco naso suspendere*. S. σιμός.

—**σιτία**, ἡ, Hippocr. Epist. p. 1293. öffentliche Speisung, sonst ἀσιτία.

—**σιωπάω**, ῶ, f. ήσω, immerfort schweigen, weiter od. immer noch schweigen, Xenoph. Mem. 3, 6, 4. 4, 2, 10. wo die ersten Ausgaben an der ersten Stelle διασιωπήσειν haben. S. σιωπάω nach; verschweigen, Eur. Ion. 1566. Hel. 1567. S. διασιγάομαι.

—**σκαίρω**, (σκαίρω), durchschwimmen, durchspringen, Apollon. 1, 574.

—**σκαλιδεύω**, f. εύσω, (σκαλίς), u. διασκαλεύω, u. διασκάλλω, durchhacken; die erste Form zw. die zweyte und dritte bey Plutar. 18. p. 80. 82. R.

—**σκανδικίζω**, ein vom Aristoph. gemachtes Wort, welches auf Euripides Mutter, die Kerbel und andre Kräuter ver-

kaufte, zielt, st. in Euripides Sprache reden. Sonst hat das Wort Teleclides Athenaei 2. p. 56. in der natürlichen Bedeutung, Kerbel essen.

Διασκάπτω, f. ψω, durchgraben, Diod. Sic.

—σκαριφῆσαι, aufkratzen, zerkratzen, (von Hühnern, die die Erde aufkratzen); daher auflösen, zerstören, z. B. Isocr. διασκαριφήσασθαι καὶ διαλύσασθαι τὰς τέχνας. S. σκαριφάω nach.

—σκατάω, (σκῶρ, σκατὸς), davon διασκατωμένη bey Clemens Alex. die Philosophie der Epikureer hiefs, d. i. beschissen, schmutzig.

—σκεδάζω, f. άσω, διασκεδάννυμι u. διασκεδάω, zerstreuen; aus einander werfen, ausstreuen; davon

—σκεδασμὸς, ὁ, Zerstreuung; κτλ.

—σκεδάω, ῶ, f. άσω, od. διασκεδάννυμι, s. v. a. διασκεδάζω.

—σκελίζω, davon διεσκελισμένον καθῆσθαι, im Etym. M. in κεληκίζει, mit aus einander gesperrten Schenkeln sitzen.

—σκιπάζω, f. άσω, αὐγὴν, bedecken und abhalten, Dio C.

—σκεπτικὸς, κὴ, κὸν, überlegend, Pollux.

—σκέπτομαι, f. ψομαι, durchsehen, betrachten, überlegen; davon

—σκεψις, ἡ, das Ueberlegen, Betrachten, Pollux.

—σκευάζω, f. άσω, zubereiten, anordnen, zurechte legen, kleiden, zieren; Med. διασκευάσασθαι, sich rüsten; τὴν οὐσίαν, sein Vermögen verbringen, Demosth. p. 845.; 2) umarbeiten, ein theatralisches Stück u. dgl. Diodor. 1, 5. braucht es auch von der kritischen Umarbeitung von Geschichtsbüchern; davon διασκευαστὴς, ὁ, der kritische Umarbeiter oder Verbesserer. S. Valcken. Praef. ad Hippol. p. XVIII. Diatr. p. 89. Wolf Prolegom. Hom. p. CLI. flgd. S. διασκευωρέω. Auch von andern Umarbeitungen im schlimmen Sinne, Diodori 1, 6.; von

—σκευὴ, ἡ, s. v. a. σκευὴ, Zubereitung, Anordnung, Ankleidung, Anzug; das Ueberarbeiten, Umarbeiten; verbesserte Ausgabe, Casaub. ad Athenaeum p. 712. Aber Dio Chrysost. 1. p. 699. setzt ὥσπερ ἐν ταῖς κωμῳδίαις καὶ διασκευαῖς zusammen.

—σκευωρέω, ῶ, bey Plato Ep. 3. p. 79. τὰ προοίμια τῶν νόμων, praeter mentem meam quaedam inserere übersetzt Ficinus, also s. v. a. διασκευάζειν. Republ. 7. p. 180. διασκευωρεῖσθαι τὴν πόλιν, besorgen, verwalten.

—σκεψις, ἡ, (διασκέπτομαι), Durchsicht; Betrachtung, Ueberlegung, Lucian.

Διασκέω, ῶ, schmücken, z. B. τὰς κόμας χρυσῷ. S. ἀσκέω.

—σκηνάω, διασκηνέω und διασκηνόω, (σκηνὴ, Zelt, Lager, Quartier), als Neutr. sich in die Quartiere vertheilen, cantoniren, Xenoph. Anab. 4, 4, 8. und 10. und cap. 5, 29.; 2) aus einander- von einander gehen, Cyrop. 3, 1, 38. Hist. Gr. 4, 8, 18.; 3) προσέταξε τὰ καπηλεῖα ἐπὶ τῶν τειχῶν διασκηνωθῆναι, Aelian. v. h. 3, 14. dafs Weinhäuser auf der Stadtmauer in gewissen Entfernungen von einander errichtet würden.

—σκηνίπτω u. διασκνίπτω. S. σκνίπτω.

—σκηρίπτω, f. ψω, stützen, eigentlich m. d. Nebenbegriff v. aus einander halten, Anal.

—σκιάζω, bey Suidas s. v. a. ἀποκρύπτω.

—σκίδνημι, eine andre Form von διασκεδάω.

—σκιρτάω, ῶ, f. ήσω, durch- aus einander- umherspringen -hüpfen.

—σκοπέω, ῶ, s. v. a. διασκέπτομαι und dispicio, durchsehen, betrachten, überlegen.

—σκοπιάομαι, ῶμαι, ich sehe von der Höhe nach allen Seiten, beobachte als Spion, Il. 10, 388. 17, 252.

—σκορπίζω, f. ίσω, ich zerstreue- werfe aus einander; dav.

—σκορπισμὸς, ὁ, das Zerstreuen.

—σκώπτω, f. ώψω, mit od. unter einander scherzen, Xen. Cyr. 8, 4. 23.

Δίασμα, τὸ, (διάζομαι), der Aufzug, Anfang eines Gewebes, sobald die Fäden gekreuzt od. Gelese gemacht sind. S. Index Script. R. R. in Tela p. 374. Hesychius hat auch δαῖμα — τὸ ἔγκυκλον τοῦ σχοινίου, στήμονα δὲ Ταραντῖνοι.

Διασμάω, ῶ, und διασμέω, ich wische aus, Herodoti 2, 37. S. διαμάω nach.

Διασμενίζω, das verstärkte ἀσμενίζω, Synesius p. 307.

—σμήχω, s. v. a. —σμάω.

—σμιλεύω, ich schneide- putze mit dem Messer, σμίλη, aus, βίβλοις, Anal.

—σμύχω, f. ξω, ich durchschmauche.

—σοβέω, ῶ, ich durchschüttele, zerstreue, verjage, jage aus einander, Plutar. 8. p. 904. διασοβεῖσθαι καὶ ἐπαίρεσθαι τοῖς ἐπαίνοις, Plutarch. 6. p. 115. wie excitare, erwecken, aufscheuchen. μία νῦν ἐστιν ἡ τὴν Ἑλλάδα ὅλην διασοβοῦσα γυνὴ, Alciphr. fragm. 5. die allein ganz Gr. in Bewegung setzt u. Aufmerksamkeit erregt. ὁ γάμος διασεσόβηται Ἀχαιμένει, Heliodori 7. p. 355. die Heyrath des Ach. ist durch meine Bemühung aus einander gegangen.

—σοφίζομαι, f. ίσομαι, Aristoph. Av. 1619. διασοφίζηται λέγων, immer auf eine arglistige und verfängliche Art spricht.

—σπαθάω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. κατασπαθάω, verschwenden, durchbringen. S. σπαθάω.

—σπαρακτὸς, ἡ, ὸν, zerrissen, zerfleischt; von

—σπαράσσω, άττω, f. ξω, ich zerreifse, zerfleische.

—σπάσιμος, ὁ, ἡ, was aus od. von einander gezogen od. getrennt- abgerissen werden kann; von

—σπασις, εως, ἡ, od. διασπασμὸς, das Zertrennen, Zerreissen, Zerstören.

—σπασμα, τὸ, (διασπάω), das Abgerissene, Getrennte; die Trennung, Lücke durch das Auseinanderziehen entstanden, Abhaltung, Plutarch.

—σπαστος, ὁ, ἡ, ἐπιστολαὶ, Alciphr. 2. Ep. 2. die losen und nachlässig ohne Zusammenhang geschriebenen Briefe.

—σπάω, ῶ, trennen, zertrennen, zerreifsen, zerstören, νόμους, aufheben, τὸν χάρακα, τὰ ὀχυρώματα, προτειχίσματα, sich aus dem Lager, der Verschanzung herausbegeben, Xenoph. u. Polyb. πρὸς τοσαύτας ὑπηρεσίας διασπώμενος, Luciani 2. p. 82. wie distractus, distentus negotiis.

—σπείρω, f. ερῶ, (σπείρω), eigentl. den Samen ausstreuen, überh. zerstreuen.

—σπεύδω, f. εύσω, antreiben, ermuntern, bey Polyb. neutr. s. v. a. σπεύδω, eifrig etwas betreiben, sich bemühen, mit oder unter einander; eben so braucht Dio Cass. das Medium.

—σπληκοῦν, (πληκόω, σπληκόω), ein Wort wie διαμηρίζειν, vom Beyschlafe, m. d. Acc. Aristoph.

—σποδέω, mit dem Acc. den Beyschlaf treiben mit einer Frauensperson, Aristoph.

Διασπορὰ, ἡ, (διασπείρω), Ausstreuung, Zerstreuung.

—σπορεὺς, έως, ὁ, ein Ausstreuer, Verbreiter.

—σπουδάζω, f. άσω, s. v. a. σπουδάζω, verstärkt, Demosth. u. Dionys. Hal. Lysiae c. 14. bey Dio Cass. im Act. u. Med. mit einander in der Bewerbung um ein Amt streiten und alle Mittel des ambitus anwenden. διεσπουδάζετο, passive, Arriani Anab. 7, 23, 13.

—σταδὸν, Adv. (δίστημι), aus einander stehend, so dafs ein Zwischenraum zwischen beyden ist, von ferne, in einer gewissen Entfernung von einander. ἀλλήλοις δ. einander gegenüber, Apollon. 4, 942. μάρνασθαι δ. ἀλλήλοις, Oppiani Hal. 1, 502.

—στάζει ἡ χύτρα, der Topf läfst durchtröpfeln, Geopon. 7, 8.

—σταθμάομαι, ῶμαι, fut. ήσομαι, abmessen, zumessen; abtheilen.

—σταλμα, ατος, τὸ, (διαστέλλω), ῥήματος, bey Clemens Strom. 5. p. 677. wird verbi distributio übersetzt.

—στάλσις, ἡ, (διαστέλλω), die Trennung, Unterscheidung; 2) Bund, Vertrag, Maccab. 2.; davon

—σταλτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Absondern- Trennen - Unterscheiden gehörig od. geschickt.

—στασιάζω, f. άσω, (στάσις), unter einander- gegen einander in Aufruhr bringen, Aristot. Politic. 5, 4.; 2) neutr. δ. τινὶ, mit einem in Uneinigkeit leben, Dio Cass. 54, 17.

—στασις, εως, ἡ, (δίστημι), das Auseinanderstehen, Entfernung, Zwischenraum, διαστάσεις τῆς γῆς, Erdspalte, Aristot. Meteor. Trennung, Spaltung, Zwiespalt, αὕτη συνεβεβήκει διάστασις πρὸς τὸν ἄνδρα, Plut. Sullae 35. sie hatte sich vom Manne getrennt, wie Marii 37. τούτου διαστᾶσα, von diesem hatte sie sich getrennt. Entfernung der Gemüther von einander, d. i. Uneinigkeit, wie distantia, dissidium, Thucyd.

6, 18. Auch braucht es Theophr. c. pl. 4, 6. als Ausartung, von Pflanzen, die ἐξίστησαν τοῦ γένους; die Ausdehnung eines Körpers in die Länge und Breite.

Διαστατέω, ῶ, aus einander stehen, getrennt oder entfernt seyn, uneinig seyn; davon

—στατικός, ή, όν, geschickt zum Trennen- Uneinigmachen, wie λόγος, Plutarch. 5. p. 818.

—στατος, η, ον, von einander stehend, getrennt; in die Länge und Breite ausgedehnt; πόλις διάστ. s. v. a. διαπεφασμένη, Menander Harpocr.

—σταυρόω, ῶ, f. ώσω, durch dazwischen gezogenen Wall mit Pallisaden, σταυρός, sichern, schützen, fast s. v. a. ἀποφρ. Thucyd. 6, 97. Dio Cass. 41, 50.

—στείχω, durchgehen, weg- od. fortgehen.

—στέλλω, f. στελῶ, aus einander ziehen, von einander trennen; theilen; entfernen; öffnen; unterscheiden; deutlich bestimmen; anordnen; bestimmt u. deutlich sagen; vorzügl. im Medio bey Plato Reipubl. 7. p. 169. urtheilen u. unterscheiden, wie διαιρέομαι; τῷ γὰρ ἐπιθέτῳ τὴν ὁμωνυμίαν διέσταλται, Strabo X. p. 70. S. wie p. 156. μικρὰς τινας αὐτῶν διαφορὰς διαστελλομένων; aber p. 93. οὐκ ἀντιδιέστειλε δὲ τὴν ὁμωνυμίαν, welche Stelle jedoch fehlerhaft zu seyn scheint. Bey Polybius Τίτου πρὸς τὸ συνέδριον διαστείλαντος, wird aus Livius *dissentiente* übersetzt u. erklärt Polyb. 18, 31. aber die Lesart ist ohne Zweifel falsch. S. auch διαστολή.

—στενος, ὁ, ἡ, s. v. a. στενός; zw.

Διάστερος, ὁ, ἡ, (ἀστήρ), λίθοις ἰνδικοῖς, mit Edelsteinen wie mit Sternen besetzt, Lucian. 5. p. 304. wie διάλιθος.

—στημα, ατος, τό, (διΐστημι), Zwischenraum; Abstand; Entfernung; überh. Maafs, ἀκαριαῖον αἰῶνος, Antonini 5, 24.; davon

—στηματίζω, f. ίσω, einen Zwischenraum od. Absatz machen od. lassen, vide *intervallare;* also auch nachlassen, unterlassen, unterbrechen; zw.

—στηματικός, ή, όν, zum Zwischenraume- Absatze gehörig; mit Absätzen, Zwischenräumen, dem συνεχής oppon.

—στηρίζω, f. ξω, s. v. a. στηρίζω, Hippocr. Epist. p. 1280. Anal. 2. p. 214.

Διαστί. S. θεαστί.

—στίζω, f. ξω, durch Puncte oder Flecke bezeichnen, interpungiren, Aristot. rhet. 3, 5. bunt machen.

—στίλβω, durchschimmern, durchglänzen.

—στίξις, εως, ἡ, (διαστίζω), Unterscheidung durch Puncte od. Zeichen; interpungiren.

—στοιβάζω, f. άσω. S. στοιβάζω.

—στοιχίζομαι, in eine Reihe stellen- ordnen, Hesych. überh. ordnen, Aeschyli Prom. 230. In Mathem. vett. pag. 110. wird εἶτα διαστοιχιζέσθω *deinde gradatim disponatur* übersetzt.

—στολεύς, έως, ὁ, (διαστέλλω), ein chirurgisches Werkzeug, geschlossene Theile zu öffnen, auch διόπτρα genannt, dessen Einrichtung man aus Pauli Aegin. 6, 73. abnehmen kann. S. ἑδροδιαστολεύς.

—στολή, ἡ, (διαστέλλω), Trennung, Scheidung, Unterscheidung; χωρίον, interstitium, Chirurg. vet. p. 98. daher bey Polyb. deutliche Auseinandersetzung und genaue Erzählung; 2) das Auseinanderziehen, Ausdehnen, der συστολή, dem Zusammenziehen, vorzügl. des Herzens, entgegengesetzt; daher auch bey den Grammatikern die gedehnte Aussprache einer von Natur kurzen Sylbe, *prolongatio,* dagegen συστολή, Verkürzung, kurze Aussprache einer von Natur langen Sylbe ist, *correptio.* In der Musik eine Pause, Bryennii harmonica pag. 480.

—στόλιον, τό, s. v. a. διαστολεύς.

—στομαλίζομαι, bey Hesych. s. v. a. λοιδορεῖν, κακῶς εἰπεῖν, von στόμα, στομαλός, wahrscheinl. mit dem Dat. und s. v. a. διαστωμυλλομαί τινι, mit jemanden sich ausreden.

—στόμια χαλινῶν Aeschyli Theb. 191. hat Sch. 2te Ausg. wo vorher διὰ στόμα stand, für ὑποστόμια; zw.

—στομόω, ῶ, f. ώσω, (στόμα), ich öffne einen geschlossenen Theil; durchbohre u. öffne, Aristot. h. a. 5, 31.; davon

—στόμωσις, εως, ἡ, die Oeffnung eines geschlossenen Theils; davon

Διαστομωτρίς, näml. μήλη, eine Sonde od. Werkzeug, geschlossene Theile zu öffnen; sonst διαστολεύς.

—στοχάζομαι, f. άσομαι, s. v. a. στοχάζομαι; zw.

—στράπτω, f. ψω, durchblitzen; zw.

—στρατεύομαι, davon διαστρατευσάμενος, ausgedient, *veteranus,* Dio Cass. 58, 18.

—στρατηγέω, ῶ, das Feldherrnamt fortführen, Feldherr seyn, od. im röm. Sinne (wo στρατηγός *praetor,* u. στρατηγεῖν *praetorem esse* heifst) Praetor seyn, auch die Prätur endigen, niederlegen, (vergl. das vorhergeh. Verb.) z. B. beym Dio C. 54, 33. Im ersten Sinne steht es auch act. als —στρ. τὸν πόλεμον, als oberster Feldherr den Krieg führen, durch Kriegslist betrügen od. ausführen, Polyb. vergl. Plutarch. Phoc. 2, 5. s. v. a. παραστρατηγεῖν, Plut. Mar. 29.

—στρεβλόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. στρεβλόω.

—στρεμμα, ατος, τό, (διαστρέφω), verdrehtes Glied od. verdrehter Theil, Verdrehung, Verrenkung, Hippocr. p. 94.

—στρέφω, f. ψω, verdrehen, verkehren; διεστραμμένος τοὺς πόδας, mit krummen Füfsen, *valgus;* Polyb. braucht es auch von den Truppen, die in Unordnung kommen u. aus den Gliedern von der Linie gedrängt werden; verrenken, u. so verderben od. entstellen.

—στροβέω, ῶ, durchkreisen, od. wie in einem Wirbel mit Gewalt durchgehen, durchlaufen, z. B. πέλαγος, vom Fische, der gewaltig u. schnell schwimmt. S. στροβέω.

—στροφή, ἡ, die Verdrehung, Verkehrung, τοῦ δήμου ἐπὶ τὸ χεῖρον, Verschlimmerung, Verstimmung, Polyb. Verrenkung, auch s. v. a. διάστρεμμα; davon

—στροφος, ὁ, ἡ, verdreht, verkehrt, verrenkt; durch Verkehrung - Verrenkung verderbt - entstellt.

—στρώννυμι od. διαστρωννύω, f. στρώσω, aus einander oder hinter einander decken, mit Lagern bereiten, δώδεκα τρίκλινα, Athenaei 4. p. 147. τὴν ἐκκλησίαν, Luciani 2. p. 82. alle Plätze zu der Volksversammlung mit Decken belegen u. zurechte machen, *disponere lectos ad concionem.*

—στρυφνάζω τὸ πρόσωπον, ich mache ein saures Gesicht, Eunap. in Chrysanth.

—στύλιον, τό, (στῦλος), *intercolumnium,* die Zwischenreihe von Säulen, Mathem. vett. p. 109.

—στυλος, ὁ, ἡ, Vitruv. 3, 2. *aedes diastylos,* fern- od. weitsäulig, wo der Zwischenraum zwischen zwey Säulen drey untere Säulen- Durchmesser beträgt; eigentl. durch Säulen in gewissen Entfernungen gestützt; davon

—στυλόω, ῶ, f. ώσω, durch Säulen in gewissen Entfernungen untergesetzt stützen, Polyb.

—συγχέω, s. v. a. das Simplex συγχ. Plut. 10. p. 441. R.

—συνίστημι, s. v. a. συνίστημι, Antonini 3, 2. zw.

—σύομαι, od. διασεύομαι, schnell od. heftig durchgehen; davon διέσσυτο st. διέσυτο. S. σεύω.

—συριγμός, ὁ, das Auspfeifen, Auszischen, Diod. Sic.

—συρίζω, f. ίσω, zischen, auszischen; unter einander zischen. πολλῶν ἐπικοιαζόντων ἰκτίνων ἐν τῇ πανηγύρει καὶ διασυριζόντων, Apollonii histor. mirab. 10. scheint das Hin- und Herfliegen mit Geschrey auszudrücken.

—συρμός, ὁ, od. διάσυρσις, ἡ, zw. (διασύρω), das Auseinanderziehen, Verzerren; daher das Durchziehen, Schmähen, Schmähung, Spott, Josephi Apion.; davon

—συρτικός, ή, όν, zum Auseinanderziehen - Durchziehen - Schmähen - Spotten gehörig od. geschickt, Adv. —συρτικῶς.

—σύρω, Perf. διασεσύρηκα, Athenaei 6. p. 247. aus einander ziehen; verzerren; zerreifsen; metaph. wie *lacero,* lästern, schmähen, durchziehen, tadeln.

—σύστασις, ἡ, u. διασυστατικός, bey Clemens Alex. s. v. a. das Simpl. συστ.

—σφαγή, ἡ, od. διάσφαγμα, ατος, τό, Schol. Apoll. 4, 352. eine mit Gewalt gemachte Oeffnung, Spalt, Rifs. S. διασφάξ.

—σφάζω, διασφάττω, ich zerschneide, ich spalte, trenne; ich schlachte ab.

—σφαιρίζω, f. ίσω, den Ball hin- und herwerfen, unter einander Ball spielen; aus einander werfen, Eur. Bacch. 1125. zerstreuen, zerreifsen.

—σφακτήρ, ῆρος, ὁ, σίδηρος, s. v. a. σφαγεύς, zerschneidend, schlachtend, Analecta 2. p. 29.

Διασφαλίζω, f. ίσω, auch im Med. s. v. a. ἀσφαλίζω; aber bey Philo de 7 Mirac. c. 4. τοῦτον ἔσωθεν σχεδία ε δηραῖς καὶ τετραπέδοις διησφαλίσατο λίθοις, ist es in die Queere od. dazwischen befestigen.

—σφάλλω, das verstärkte σφάλλω, Luciani 5. p. 21.

—σφάξ, γός, ἡ, (διασφάζω), verst. πέτρα, ein mit Gewalt gespaltener Felsen, eine gewaltsam gemachte Oeffnung, Spalte, Ritze, Höhle in einem Felsen; eine jede Spalte, Oeffnung, Höhle, Schlucht, Plutar. 8. p. 47. Oppian. Hal. 1, 744. διάσφαξ ἁλίπορος, Luciani Tragop. 24. durchbrochener Meeresgrund oder Felsen.

—σφενδονάω, auch διασφενδονίζω, Plutarchi Marc. 15. (σφενδόνη), zerschleudern, mit der Schleuder wegwerfen; überh. mit Gewalt aus einander werfen - zerstreuen; zerreifsen, Xenoph. u. Plutar. Alex. c. 43.

—σφετερίζομαι, s. v. a. das Simplex σφετερίζομαι, Philo.

—σφηκόω, ῶ, f. ώσω, ich gebe Wespengestalt, Aristoph. Vesp. 1067; 2) ich füge zusammen, binde u. befestige; ich binde zu.

—σφηνόω, ῶ, (σφήν), aus einander keilen, zerkeilen, gewaltsam spalten - trennen.

—σφίγγω, f. ξω, durchbinden, festbinden; davon

—σφιγξις, εως, ἡ, das Festbinden.

—σφυξις, εως, ἡ, (σφύζω), φλεβῶν, der Pulsschlag der Adern, Hippocr. p. 383. oder vielmehr das Ausdampfen durch den Pulsschlag.

—σχάω, s. v. a. σχάζω; zw.

—σχηματίζω, f. ίσω, ausbilden u. gestalten, Plutar. 10. p. 219. Lucian.

—σχιδής, ὁ, ἡ, getrennt, gespalten, zerschnitten, Athenaei p. 488.; von

—σχίζω, f. ίσω, zertrennen, zerspalten, zerschneiden, zerstreuen; davon

—σχις, ίδος, ἡ, s. v. a. das folgd. Hippocr. p. 275. u. 778. der sich spaltende u. abgehende Theil, wie ἀποσχίς, w. m. n.

—σχισις, ἡ, (διασχίζω), die Spaltung, Trennung, Themistius or. 1. p. 256.

—σχισμα, ατος, τὸ, ein durch - und abgeschnittenes Stück; 2) die Hälfte der δίεσις in der Tonkunst.

—σχολέω, das verstärkte Simplex ἀσχολέω.

—σώζω, f. ώσω, eigentl. durchretten, durch den Feind, eine Krankheit u. dergl. retten, od. glücklich durchbringen; daher διεσώζετο πρὸς, er kam - rettete sich glücklich durch; er entkam, entfloh.

—σωστής, οῦ, ὁ, d. i. ὁ διασώζων, einer, der einen glücklich u. unbeschädigt wohin bringt - durchbringt.

—σωστικός, ἡ, όν, zum Durchbringen - Retten gehörig od. geschickt, Pollux.

—σωφρονίζομαι, Synesius p. 28. mit einander in σωφροσύνῃ wetteifern.

—σώχω, Nicandri Ther. 696. zerreiben.

Διαταγεύω, f. εύσω, anordnen, anführen, Xenoph. Cyrop. 8. 3. 33. διαταγεῦσαι, wo vorher διατάξαι vielleicht richtiger stand. S. ταγεύω.

—ταγή, ἡ, s. v. a. διάταξις.

—ταγμα, ατος, τὸ, gemachte Anordnung, Verordnung, Befehl.

—τάκτης, ου, ὁ, od. διατάκτωρ, Anordner, Verordner, Schol. Hom. Il. 1, 16.

—τακτικός, ή, όν, hat Fabricius bey Sextus Emp. M. 1, 45. drucken lassen, da es διατατικός, dort διατατικώτερον, in einem erweiterten Sinne, heifsen mufs, Schweigh. Polyb. tom. 5. p. 83.

—ταλαιπωρέω, ῶ, bey Mühseligkeit, mühseliger Arbeit aushalten.

—ταλαντόω, das verstärkte ταλαντόω, hin- u. herschwanken, Achilles Tat. 3, 1.

—ταμιεύω, f. εύσω, verwalten, vertheilen, Plato Legg. 7. p. 356. u. Critiae p. 45.

—τάμνω, ionisch st. διατέμνω, Hippocr.

—ταξις, εως, ἡ, (διατάσσω), Anordnung, Stellung; Verordnung; Befehl; letzte Anordnung, Testament.

Διαταράσσω, διαταράττω, f. ξω, das verstärkte ταράσσω, wie turbo u. perturbo.

—τασις, εως, ἡ, (διατείνω), Ausspannung, Anspannung; Anstrengung; überh. Heftigkeit im Tone, der Stimme, Sprache, Leidenschaften, Handlungen u. dergl.

—τάσσω, διατάττω, f. άξω, ordnen, anordnen, verordnen, befehlen; anstellen, in Ordnung - in Schlachtordnung stellen; jedes an seinen Ort stellen, Xen. Oecon. 3, 3. vergl. 9, 1. festsetzen, Anweisung geben u. dergl. im Medio διατάσσεσθαι περὶ, ein Testament machen u. im T. verordnen - bestimmen, Plutar. 10. p. 639. wie διατίθεσθαι.

—τατικός, von διάτασις, nachdrücklich, wirksam, hat Suid. aus Polyb. angeführt. S. in διατακτικός nach.

—ταφρεύω, f. εύσω, (τάφρος), durch einen dazwischen gezogenen Graben trennen - verwahren - beschützen; fast s. v. a. ἀποταφ. Polyb.

—ταχέων, und διατάχους, eigentlich getrennt, in kurzer Zeit, schnell, sogleich; eigentl. zwey Worte, nur adverbialisch gebraucht.

—τέγγω, f. ξω, das verst. τέγγω, Eur. Iph. Taur. 403.

—τεθρυμμένως, Adv. vom part. perf. v. διαθρύπτω.

—τείνω, aus einander strecken und halten, ausstrecken, ausspannen, erstrecken, in die Länge spannen; anspannen, anstrengen; daher im Med. διατείνομαι, sich anspannen, anstrengen, ausrecken; trop. beeifern. διατεινάμενοι οἱ μὲν τὰ παλτὰ οἱ δὲ τὰ τόξα εἱστήκεσαν, Cyrop. 1, 4, 23 mit gespanntem Bogen und die andern hielten mit beyden Händen die Spiefse zum Wurfe bereit; διετείνοντο τὰ βέλεα ὡς ἀπήσοντες, Herodoti 9, 18. daher διατεινάμενος εὐστόχως βάλλει, Cyrop. 1, 4, 8. im Med. διατεινομένους φεύγειν, Memor. 4, 2, 22. aus allen Kräften fliehen; διατεινάμενος φθάσαι, Cyrop. 4, 3, 16. mit aller Anstrengung zuvorkommen; μὴ οὖν ἀποῤῥᾳθύμει τούτου, ἀλλὰ διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σαυτῷ προσέχειν, sondern beeifere dich desto mehr, Memor. 3, 7, 9. überh. jede Anstrengung, z. B. ἠγανάκτησε καὶ διετείνατο πρὸς αὐτούς, Plut. 2) m. verst. ὁδὸν, wie contendere, εἰς, πρὸς, anlangen, hingelangen, ankommen, ταῖς ἐμπορίαις διατείνοντες μέχρι τοῦ ὠκεανοῦ, Diod. Sicul. derselbe 2, 54. sagt, διατείνοντος πλεῖστον ὁδοῦ μῆκος; eben so 19, 37. u. sonst. 3) als Neutr. sich erstrecken, reichen, wie pertinere; auch metaph. wie pertinere, angehen, angehören, gehören.

—τειχίζω, f. ίσω, (τεῖχος), durch eine Mauer od. Burg trennen - schützen; vermauern, Aelian. h. a. 6, 43.

—τειχίον, τὸ, bey Diodor. 16, 12. ἐν σταδιαίῳ γὰρ ὀλίγῳ τε διαστήματι τοῦ διατειχίου ἔσω μάχης οὔσης st. διατειχίσματος; zweif.

—τείχισμα, τὸ, (διατειχίζω), eine Mauer od. Gebäude, wodurch zwey Plätze getrennt u. geschieden werden.

—τεκμαίρομαι, Aor. 1. διετεκμηράμην, bezeichnen, bestimmen, Hesiodi ἔργ. 398. θεοὶ πάντα βίῳ ἔμπεδα διετεκμήραντο, Dionysii Perieg. 1172. S. τεκμαίρομαι.

—τελέω, ῶ, f. έσω, endigen, vollenden, vollbringen; mit verst. ὁδὸν, dahin gelangen - kommen, πρὸς, εἰς u. dergl. 2) mit folgd. Partic. drückt es die Dauer einer Handlung od. eines Zustandes aus; auch die Beharrlichkeit, Anstrengung, als διατελῶ φεύγων, χρώμενος, ich vermeide, brauche stets - immer - gewöhnlich; auch bisweilen ohne Partic. διατελεῖ ἄχιτων, Xenoph. Memor. 1, 6, 2. ἐν εἰρήνῃ, ἐν ὁδῷ, Xenoph.

—τελής, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, ionisch —τελέως, Hippocr. p. 210. fortwährend, beständig, ὕδωρ, Quellwasser, Aeliani v. h. 3, 1.

Διατέμνω, f. εμῶ, zerschneiden, theilen, trennen.

—τενής, έος, ὁ, ἡ, (διατείνω), sich erstreckend, gehörig, πρὸς τελείωσιν, Theophr. c. pl. 2, 20.

—τερθαίνω, das verstärkte τερθαίνω.

—τεσσάρων, ἡ. S. διαπασῶν.

—τεταμένως, Adv. vom part. perf. pass. von διατείνω.

—τετραίνω, durchlöchern, durchbohren, Herodoti 3, 12. Aristoph. Thesm. 18. Callim. 3, 244. wo διετετρήνοντο steht.

—τήκω, f. ήξω, zerschmelzen, durch Schmelzen auflösen.

—τηρέω, ῶ, bewachen; erhalten (διατετήρηκα τὴν ἡγεμονίαν spricht Cicero beym Plut. in Cic. 23. was er selbst Pison. 3. ausdrückt: resp. mea unius opera est salva); auf etwas hal-

ten od. genau auf etwas achten; auch bewahren, beobachten; davon

Διατήρησις, εως, ἡ, das Bewachen; die Erhaltung, Diod. Sic. die Beobachtung.

—τηρητικός, ή, όν, zum Erhalten - Beobachten gehörig od. geschickt, Antonini 1, 16.

—τίθημι, f. θήσω, wie *dispono*, aus einander stellen, ordnen, anordnen, anstellen, hier- und dahin stellen; anordnen und verwalten, wie πανήγυριν, ἀγῶνας, Xen. Hellen. 6, 4, 30. τοὺς μὲν ὀλίγα, τοὺς δὲ πολλὰ κακῶς διατιθέντας, Age. 11, 6. schlecht machen, stellen; sonst heisst εὖ - κακῶς τινα διατιθέναι, gut - schlimm behandeln, zurichten; überh. διατιθέναι τινὰ οὕτω, einen in solche physische oder moralische Verfassung - Lage - Stimmung - Gesinnung durch Behandlung, Worte, Reden oder Handlungen setzen - versetzen; solche Gesinnungen beybringen, dahin stimmen und dergleichen, Hemsterh. ad Luciani 1. p. 293. Wolf ad Leptin. p. 240. Das Medium, διατίθεμαί τι, drückt das Schalten und Walten mit einer Sache als Eigenthum aus; dah. vorzügl. verkaufen, veräufsern; doch kann man diese Bed. auch anders ableiten: διατ. τὸν φόρτον heifst nämlich Herodoti 1, 1. die Waare auslegen, aufzeigen, daher verkaufen; ein Testament machen, welches dah. διαθήκη heifst; εἴ τί σοι ἀνοικονόμητον, διατίθου ταχὺ, Athenaei p. 341. wenn du noch etwas in Ordnung zu bringen hast, so besorge es und mache dein Testament; daher τὴν θυγατέρα διαθέσθαι, ὅπως ἂν σὺ βούλῃ, Cyr. 5, 2, 7. mit ihr zu machen, was du willst; τὴν ἑαυτοῦ ἀλύπως καὶ συμφερόντως διατίθεσθαι, Mem. 2, 6, 23. beylegen. Bey Polyb. hiefs λόγους διατίθεσθαι, und ohne λόγους, s. v. a. Reden machen, reden, sprechen; eben so Diodori 12, 17. u. 38. u. τὰ ποιήματα μετ' ᾠδῆς διατ. 15, 7. ὀργὴν διατίθεσθαι εἴς τινα, auslassen; τὰς οὐσίας εἰς ἀσωτίας, anwenden, verbrauchen.

—τιλάω, ῶ, f. ήσω, den Durchfall haben, Hippiatr.

—τίλλω, durchrupfen, ausrupfen.

—τιλμα, ατος, τό, das Zerrupfte, φύλλων, Analecta 3. p. 84. zerrupfte Blätter.

—τιμάω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. das Simplex τιμάω u. τιμᾶσθαι, Diodor. Sic. Bey Harpocrat. v. ἀτίμητος hat für διατιμῆσαι die Handschr. τιμῆσαι; s. v. a. δοκιμάζω, nach Suid. welcher auch —τιμητικός durch δοκιμαστικός erklärt.

—τίμησις, εως, ἡ, s. v. a. τίμησις, die Schätzung, von mehrern Dingen gebr. Athenaei p. 274.

—τιμητής, οῦ, ὁ, ein Schätzer, Taxirer, s. v. a. das Simplex.

—τιμητικός, ή, όν, zum Schätzen gehörig od. geschickt. S. —τιμάω.

—τινάσσω, f. άξω, durchschütteln, hin und her schütteln, τὰ στρώματα, Hierocl. Stob. Serm. 65. die Decken aufschütteln; erschüttern u. aus einander werfen, zerschüttern, Eur. Bacch. 578. u. 596. vergl. Iphig. Taur. 281.

—τινθαλέος, ία, έον, s. v. a. τινθαλέος, Aristoph. Vesp. 329. wenn es nicht heifsen soll διαπυδίσιον τινί.

—τιτραίνω, -τράω, u. —τρημι, durchbohren, durchstechen.

—τιτρώσκω, durchbohren, niederbohren, Dio Cass. 63, 3.

—τλάω, —τλημι, f. ήσω, erdulden, erleiden.

—τμάω, ion. διαταμέω, διατμάγω, ion. διατμήγω u. διατμήσσω, s. v. a. διατέμνω, zerschneiden, trennen; davon διέτμαξε, Theocr. 8.

Διατμίζω, (ἀτμός), durchdünsten, ausdünsten, Hippocr. p. 505.

—τμήγω, s. v. a. διατέμνω, ich trenne; Il. 16, 354. διέτμαγεν st. -γησαν, sie trennten sich, wie vers 374. ἔτμαγεν; aber andere lasen διέτμαγον in ders. Bed. wie auch Il. 1, 531. Apollon. 2, 298. 3, 1147. Oppiani Halieut. 3, 146. διέτμαγον. welche Stellen Heyne über Il. 1. verbessern wollte. διέτμαγον active steht Ody. 7, 276. Apollon. 3, 343. ἔστε μή με διατμήξωσι νέεσθαι 4, 409. wo es aber nach den Handschr. διαμήξωσι heifsen muss, d. i. verhindern.

—τμίζω, f. ίσω, (ἀτμός), verrauchen lassen, ausdünsten, ausdampfen, Plutar.

Διατοιχέω, ῶ, s. v. a. ἀνατοιχέω, Pollux.

—τοιχος, ὁ, ἡ, von einer Seite od. Wand zur andern gehend - reichend.

—τομή, ἡ, (τέμνω, τομή), Einschnitt, Durchschnitt; Trennung oder Ritz durch Einschnitt, Spaltung, Aeschyli Theb. 936 od. die Theilung. ὀδόντων διατομαί, Aeliani h. a. 1, 31. sch eidende Zähne.

Διάτομος, ὁ, ἡ, zerschnitten, getheilt.

—τονθορύζω, s. v. a. das Simplex τονθορύζω, Dio Cass. 73, 8.

—τόνιον, τά, (διατείνω), nach Hesych. Ringe; Athenaei 5. p. 205. will man διατόνια τοξοειδῆ eben dahin ziehen.

—τονος, ὁ, ἡ, (τείνω, τόνος), ausgestreckt, ausgespannt; angestrengt; durchausgehend, Vitruv. 2, 8. In der alten Musik hiefs eine Art Melodie γένος oder μέλος διάτονον od. διατονικόν, (Jambl. Pythag. c. 15) die natürlichste u. leichteste, wegen der einfachen Intervallen der Töne. Sie ist auch bey uns allein noch üblich, mit dem Unterschiede, dafs bey den Alten diese Melodie nur aus 8 ganzen Tönen bestand, wozu wir 5 Halbtöne gesetzt haben. Unter jenen 8 Tönen waren 3 Accorde oder Consonanzen, nämlich die Quarte, Quinte u. Octave, und 4 Dissonanzen, nämlich die Secunde, Terzie, Sexte, Septime. Im dem Zwischenraume von 2 Octachorden kannten die Alten 13 verschiedene Töne, welche so auf einander folgten, dafs die zwey ersten Intervallen ¼ Ton, die zwey nächsten ½ Ton, das fünfte einen ganzen Ton, das 6te u. 7te jedes ¼ Ton, das 8te u. 9te ½ Ton, das 10te einen ganzen Ton, und die 2 letzten jede ¼ Ton (διέσεις) betrugen. Von allen diesen Tönen waren 1, 3, 5, 6, 8, 11, 13 den drey Arten von Melodie, dem μέλος διατονικόν, ἐναρμονικόν u. χρωματικόν gemein, hingegen brauchte die zweyte Art allein die Töne 2, 7, 12, die dritte aber nur 4 u. 9, die erste oder διατ. allein den Ton 10. Also bestand διατ. aus 8 Tönen, χρωμ. aus 9, u. ἐναρ. aus 10. In diesem letztern ging die Modulation dreymal hinter einander durch zwey auf einander folgende ¼ Töne, hernach durch eine grofse Terzie oder 2 Töne. Das μέλος χρωμ. hob ebenfalls dreymal hinter einander mit 2 auf einander folgenden Halbtönen an, hernach kam eine kleine Terzie, oder 1½ Ton; das μέλος διατ. stieg ebenfalls dreymal hinter einander um einen halben Ton, hernach um 2 Töne, einen nach dem andern. Wir haben blofs das μέλος διατονικόν beybehalten, doch so, dafs wir aus dem χρωμ. die Töne 4 u. 9 hinzugesetzt haben, und aufserdem noch die beyden den Alten unbekannten Halbtöne, zwischen 7 u. 8, so wie zwischen 10 u. 11.

—τοξεύσιμος χώρα, Plut. Lucull. c. 28. der Raum, innerhalb dessen man mit Pfeilen schiefsen und den Feind erreichen kann; vergl. Nicetas Annal. 10, 1.

—τοξεύω, f. εύσω, (τόξον), mit einem Pfeile durchschiefsen. δ. τινὶ λόγον ἐπίχειρον, Heliodori 5. p. 258. zuschreyen. διατοξευόμενος Φιλοκτήτῃ Ἀλέξανδρος, Dio Chrysost. Or. 10. im Bogenschiefsen wetteifernd. Parthenii 4.

—τορέω, ῶ, durchbohren, durchdringen; bey Plutarch. 10. p. 459. ἐν σφάμῳ διατορεύειν soll wohl διατορεύσιν, eingraben, heifsen, wie bey Schol. Aeschyli Pr. 76. τὰς διατετορνευμένας wohl διατετορευμένας heifsen soll.

—τορία, ἡ, (διάτορος), die helle Stimme, Theophr. h. pl. 4, 12. S. διατορία.

—τορνεύω. S. in διατορέω nach. Libanii 4. p. 1071.

—τορος, ὁ, ἡ, durchbohrend, durchdringend. vom Schalle u. der Stimme im Schreyen u. Reden; πέδαι, Aeschyli Pr. 76.

—τραγέω, ῶ, s. v. a. διατρώγω, Dio C. 72, 21.

—τράμις, s. v. a. λιποτάκτης. S. τράμη nach.

—τρανόω, ῶ, f. ώσω, verdeutlichen, deutlich machen oder sagen.

—τραχηλίζω, f. ίσω, bey Plutarch. 7. p. 953. s. v. a. ἐκτρ. über Hals und Kopf werfen - stürzen.

—τράω, ῶ, s. v. a. διατετραίνω, durchbohren; διατρήσειεν, Oppian. Cyn. 2, 554. wo andre Handschr. διατρήσειεν v. διατραίνω haben; richtiger ist dort die Lesart διατετρήνειεν. Aelian. h. a. 9, 17. διατρήσας.

—τρεπτικός, ή, όν, geschickt zum Abrathen - Beschämen - verlegen zu machen.

—τρέπω, f. έψω, ich wende, kehre; von Personen, ich mache, dafs einer seinen Vorsatz, auch sein Gesicht ändert, also absteht und sich schämt, oder auch in Verlegenheit geräth; also διατρέπεσθαι, in sich gehen, seinen Vorsatz ändern, sich schämen, in Verlegenheit kommen, bestürzt wer-

den; μηδὲ πώποθ' ὑπεῖξε μηδὲ διατεάπῃ, Demosth. p. 799. kehrte sich nicht daran.

Διατρέφω, f. θρέψω, ernähren, in Kost erhalten.

—τρέχω, f. ξομαι, Perf. δεδράμηκα, durch laufen; hin und her laufen, *discurro*, daher auch entlaufen, entkommen, um die Wette laufen.

—τρέω, ῶ, f. έσω, aus Furcht fortlaufen, od. aus einander fliehen, sich zerstreuen, Plutar. 7. p. 353. διέτρεσαν καὶ ἀνετρώρησαν. S. auch διατράω.

—τρήματα, τά, bey Procop. Aedif. 6, 1. ägyptische Kähne zum Verfahren des Getreides auf den Kanälen.

Διατρής, ὁ, ἡ, wie ἀμφιτρής, im griphus Athenaei 10. pag. 150. Schw. steht διατρὶς gedruckt für διατρίς, mit durchgehender Oeffnung.

—τρησις, εως, ἡ, (διατρέω), das Durchbohren; die Oeffnung, Hippocr. p. 412. διάτρησιν τῆς ψυχῆς καὶ ὀξυδορκίαν verbindet Eunap. in Maximo.

—τρητος, ὁ, ἡ, (διατρέω), durchbohrt, durchlöchert. S. τορεύω nach.

—τριβή, ἡ, (διατρίβω), das Zerreiben, Verbringen von Zeit, daher Verweilung, Verzögerung, Zeitverlust, Zaudern; Aufenthalt; 2) das Verkürzen der Zeit, also Vergnügung, Zeitvertreib, Vergnügen, Amüsement; 3) Beschäftigung mit einer Sache, Eifer, Studium; daher auch eine Unterhaltung, Vorlesung, philosophischer Vortrag; auch Handthierung, Handwerk; bey Plut. Demosth. 28. ἡ Ἀναξιμένους δ. die Schule u. der Unterricht des A.; bey Dionys. Antiq. 10, 15. διατριβαὶ πολιτικαί, Zwist, Zänkereyen; wie παρατριβή, bey Polyb. doch zweif.

—τρίβω, f. ψω, eigentl. ich reibe dazwischen oder daran, πρὸς τὰ δένδρα, Aristot. h. a. 6, 17. überh. ich zerreibe; metaph. ich übe; ἐπ' οὐδενὶ τὴν ψυχὴν διατρίψει, Demosth. pag. 785. beschäftiget sich; βίον, *terere vitam*, ich bringe mein Leben zu; χρόνον, *conterere tempus*, die Zeit hinbringen, dah. διατρίβω μελετῶν, wie διατελῶ, ich übe mich immer, verst. τὸν χρόνον; Plato Theaet. 3. ἀεὶ μέλλων — διατέτριφα δεῦρο, habe es immer verschoben bis jetzt. Auch δ. ich verweile mich, halte mich auf, bin wo; διατρίβειν τινά, einen aufhalten, verzögern; auch aufreiben, verzehren, verwüsten, χρήματα διέτριψεν, Theognis 921. κάκιστα διατριβῆναι, Herodoti 7, 120. erklärt Hesych. d. ἀπολέσθαι, umkommen, aufgerieben werden. Bey Homer aufhalten, Il. 4, 42. zurückhalten, verzögern, Odyss. 2, 404. μὴ δηθὰ διατρίβωμεν ὁδοῖο, wofür Apollon. 2, 883. μή τι διατριβώμεθα πείρης, d. i. aufschieben, zögern.

—τρίζω, τὰ ξύλα διατετριγέναι, Agathiae histor. knacken.

—τριμμα, ατος, τό, μηρῶν, *intertrigo*, ein Schaden zwischen den Hüften vom Reiben an einander im Gehen oder Reiten.

—τριπτικός, ἡ, όν, zum Zerreiben gehörig od. geschickt; zerreibend, Aristoph. Lys. 943. μύρον, in obscoenem Sinne.

—τριτος, ὁ, ἡ, πυρετός, παροξυσμός, ἀπουσία, am dritten Tage wiederkehrend; daher Galen. die Methodiker ἰατροὺς διατριταρίους nennt, wegen ihres Cyklus von 3 Tagen, wo sie den Kranken allemal am dritten Tage speisten, eigentl. ὁ διὰ τῆς τρίτης ἡμέρας.

—τριχα, f. L. st. διὰ τρ. Il. 2, 655. Hym. Cer. 86. Callim. Hym. 1, 61. Odyss. 1, 157.

—τροπή, ἡ, (διατρέπω), Abwendung, Abrathung, und die dadurch bewirkte Abneigung, Sinnesänderung; vom Med. διατρέπομαι, Bestürzung, Polyb. 3, 55. Rührung, Mitleiden, Scham, Schande, Cic. Att. 9, 13.

—τροπος, ὁ, ἡ, τρόποις φύσεις, Eur. Iph. Aul. 559. verschieden.

—τροφή, ἡ, s. v. a. τροφή, im N. T. u. Plutarch. Erhaltung, Unterhaltung, Diod. Sic. Menander Stobaei p. 382.

—τροχάζω, f. άσω, s. v. a. διατρέχω, ich laufe, eile; vom Pferde, traben, Xenoph. Equit. 7. laufe herum; auch ich fahre, von τροχός.

—τρύγιος, ὁ, ἡ, (τρύγη), bey Hom. ὄρχος διατρ. eine Reihe Weinstöcke, ein Weinberg, wo zwischen die Stöcke Getreide gesaet wird.

—τρυπάω, ῶ, f. ήσω, durchbohren; durchspiessen; durchdringen; durchlöchern, aushöhlen.

—τρύπημα, ατος, τό, das Durchbohrte, das Loch; zw.

Διατρύπησις, ἡ, das Durchbohren, Aushöhlen; zw.

—τρυπητός, ἡ, όν, durchbohrt, ausgehöhlt; zw.

—τρυφάω, ῶ, f. ήσω, das verstärkte τρυφάω, Dio Or. 4.

—τρώγω, f. τρώξομαι, durchkauen; λαγώς, Hipponax Athenaei p. 385. zernagen, zerfressen; auch —τράγω, —τραγέω.

Διαττάω, ῶ, (διά, σάω, σήθω), attisch st. διασσᾶν, ich siebe durch, Plato Soph. S. διαττέομαι. In Theophr. h. pl. 3, 18. hat Heinsius διηθημένης gesetzt, wo die alten Ausg. διηττημένης richtiger hatten; davon

—τησις, ἡ, Plutarch. Q. S. 6, 7. wo falsch διαττήσεις od. διηθήσεις steht, das Durchsieben.

—τος, ὁ, das Sieb, Hesych.

Διάττω, s. v. a. διαΐσσω, ich fahre, springe, bewege mich schnell, hüpfe durch - zu - hin und her, wie ἀστραπὴ διάττουσα, ein schnell durch den Himmel fahrender Blitz; ἀστέρες διάττοντες, fliegende Sterne, Sternschnuppen, *trajectiones stellarum*; ἐξιόντι μοι διῆξε φωνὴ βοῶντος, als ich ausging, kam mir plötzlich die Stimme eines, der mich rief, zu Ohren; eigentl. soll das Iota untergeschrieben werden, von ἀΐσσω.

—τυπόω, ῶ, f. ώσω, (τύπος), ausbilden, formen, gestalten; erneuen; λογισμῷ, oder ohne λ. Herodian. in Gedanken- im Sinne haben; sich einbilden, vorstellen; davon

—τύπωσις, εως, ἡ, Ausbildung, Gestaltung; Abbildung, Vorstellung.

—τωθάζω, verspotten, verhöhnen, Alciphr. 2. ep. 4.

Διαυαίνω, das verstärkte αὐαίνω.

—αυγάζω, f. άσω, (αὐγή), durchglänzen, durchleuchten, einen Glanz durchwerfen; daher helle werden, z. B. ἅμα τῷ διαυγάζειν, Polyb. 3, 104. mit anbrechendem Tage; ὅπως μὴ διαυγαζόμενα τῇσι πνοῇσι ἐκλάμπῃ, Hippocr. Epist. p. 1276. wo andre Ausg. richtiger διαμπαζόμενα haben. κεκεραμένον καὶ διαυγαζόμενον πάντοθεν, Philo mathem. p. 57. das lat. *perspicuus*, durchsichtig; davon

—αύγασμα, ατος, τό, das durchbrechende Tageslicht; Anbruch des Tages.

—αυγασμός, ὁ, der durchbrechende Glanz, Plutarch. vom Blitze τὸν δ. ἀποτελεῖ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νέφους.

—αυγάω, f. άσω, s. v. a. διαυγάζω; von διαυγέω ist ἡμέρας διαυγούσης, Plutar. Arati 22. ὁ ὄγκος διαυγήσει, Antyllus chirurg. vet. p. 122.

—αύγεια, ἡ, od. διαυγία, das Durchscheinen, Durchleuchten; eine Oeffnung, δι' ἧς ὁ καπνὸς ἐκφέρεται, Diodori 17, 82.

—αυγή, ἡ, Aristaen. 1. Ep. 4. der Blick; zw.

—αυγής, έος, ὁ, ἡ, durchglänzend, durchleuchtend, durchsichtig, spiegelnd, Callim. Lavacr. Pallad. überh. glänzend, φολίδεσσι πτέρυγας, Apollonii 1, 221.

—αύγιον, τό, s. v. a. τρύπημα, eine Oeffnung, bey Hero spirit.

—αυθαίρετος, ο, ἡ, (αἱρέομαι, διά, αὐτός), was man um sein selbst willen wählt, Stobaei ecl. ethic.

—αυθεντέω, (αὐθέντης), mit Zuverlässigkeit wissen, Sextus Emp.

—αυλακίζω, f. ίσω, durchfurchen, durchschneiden; zw.

—αύλειον, τό, od. διαύλιον, wenn zwischen dem Chor die Flöte allein spielt, Schol. Aristoph. Ran. 271.

—αυλέω. S. παρεξαυλέω.

—αυλίζω, (δίαυλος), s. v. a. βαδίζω, μηκύνω, verlängern, Suid.

—αυλίσκος, ὁ, bey Polyb. 10, 46. falsch. st. δύο αὐλίσκους. S. διοπτρα.

—αυλοδρομέω, ῶ, ich laufe den od. im δίαυλος. Metaph. τῆς φύσεως διαυλοδρομούσης καὶ ἀνελιττομένης ἐπὶ τὴν ἀρχήν, ὅθεν ἦλθεν, Aristot. gener. anim. 2, 5.

—αυλοδρόμης, ου, ὁ, Pind. Pyth. 10, 12. od. διαυλοδρόμος, ὁ, ἡ, einer, der den od. im δίαυλος läuft.

—αυλος, ὁ, (αὐλός), ein enger Pafs. Eur. Troad. 435. nennt die Sicilische Meerenge στενὸν δίαυλον; 2) ein doppeltes Stadium, welches der Wettläufer, διαυλοδρόμος, durchlief, indem er zurück einen eben so langen Weg machte, als hin, διαύλου θάτερον κῶλον κάμψας, Aeschyli Ag. 343.; daher Dio Cass. den Wettlauf zu Pferde auf dem Circus διαύλους nennt; daher ein langer od. doppelter Weg; bey Eur. Hecub. 29. κυμάτων δίαυλοι, die hin und her kehrenden Wellen, reci-

proci fluctus. Hero Geometra giebt τὸ δίαυλον als Maafs von 12 πλέθρα, 2 στάδια od. 120 ἄκαιναι an.

Διαυλωνία, ἡ, (αὐλών), ein enger Ort zwischen Bergen, Eustath.

—**αυλωνίζω**, f. ίσω, durch einen engen Pafs gehen. τὸ ὕδωρ διὰ τῶν βραγχίων δ. Aristot. de respir. c. 16. vom Orte selbst, durch welchen Winde gehn, braucht es Athenaeus 5. p. 230. Schw. S. über Aristot. h. a. 2, 12, 2.

—**αυλωνισμὸς**, ὁ, der Weg durch einen engen Pafs, Eustath.

—**αυχενίζομαι**, f. ίσομαι, den Hals od. Nacken emporheben od. werfen, von muthigen od. stolzen Pferden u. Menschen, Eunap. Suidas. An einer andern Stelle heifst es bey ihm ἀνωρθοῦτο καὶ διηυχενίζετο.

—**αυχένιος**, ὁ, ἡ, durch den Hals gehend.

—**αυχέω**, ῶ, s. v. a. αὐχέω, Clem. Strom. 6. p. 757. zw.

Διαύω, f. L. Eur. Herc. fur. 1049.

Διαφαγεῖν, verzehren, aufzehren; auch kauen, Dio Cass. 72, 21. so wie zernagen, durchfressen, Theophr. char. 16, 2.

—**φάδην**, Adv. s. v. a. διαῤῥήδην, Pollux 2, 129. wo auch διαμφάδην in ders. Bed. steht, aber διαφάνδην 6, 208.

—**φαίνω**, f. ανῶ, durchsehen - durchscheinen lassen, Plutar. Mar. 41. Pomp. 2. spiegeln, Callim. Lavacr. Pall. Neutr. durchscheinen, sichtbar werden, z. B. Xen. Mem. 3, 10, 5. der ganze Charakter eines Menschen διαφαίνει διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων. Eben das ist Med. διαφαίνομαι, durchscheinen, sichtbar werden, Xen. An. 7, 8, 14. daher erscheinen, sich zeigen; 2) act. ὄστρακον διαφήνας, d. i. διαφανὲς ποιήσας, Hippocr. ὁ μοχλὸς διεφαίνετο αἰνῶς, Odyss. 9, 379 st. διαφανὴς ἦν, war ganz glühend.

—**φάνεια**, ἡ, und διαφανία, ἡ, das Durchscheinen, Durchsichtigkeit, s. v. a. διάφασις.

—**φανὴς**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —φανῶς, Superl. διαφανέστατα, durchsichtig, durchscheinend; glänzend; deutlich; berühmt; glühend. τὸ διαφανὲς κεκαυμένον, Antyllus Oribasii p. 314. Matthaei kommt mehrmals vor, wo διαφερὲς vermuthet wird.

—**φανσις**, ἡ, s. v. a. διάφασις, w. m. n.

—**φαρμακεύω**, f. εύσω, ich reinige durch Arzeney, Plutar. 6. p. 598. zw. denn die Aldina u. Basil. haben das Simplex.

—**φασις**, εως, ἡ, das Durchscheinen; auch s. v. a. διαφάνεια, das durch einen durchsichtigen Körper fallende Licht und Bild; ἔμφασις, das abprallende u. zurückstrahlende Licht mit dem Bilde eines Körpers; daher metaph. ἐν τοῖς μυστικοῖς τὰς μεγίστας ἐμφάσεις καὶ διαφάσεις λαβεῖν ἐστὶ τῆς περὶ δαιμόνων ἀληθείας, Plutar. 7. p. 642. Bey demselben steht 9. p. 671. διάφανσις dafür.

—**φαυλίζω**, das verstärkte φαυλίζω, Plato Legg. 7.

—**φαύω**, διαφαύσκω, f. αύσω, und διαφώσκω, (φάος, φῶς), durchleuchten, licht oder helle werden, Herodot. 9, 44. ἅμ' ἡμέρῃ διαφαυσκούσῃ.

—**φεγγὴς**, ὁ, ἡ, (φέγγος), durchleuchtend, durchsichtig, Luciani Amores.

—**φενάκισις**, εως, ἡ, s. v. a. φενακισμὸς, zw. Schol. Arist. Thesm. 699.

—**φερόντως**, Adv. v. Genit. partic. praes. διαφέρω, auf eine verschiedene, andere Art, m. folgd. ἤ; 2) auf eine ausgezeichnete - vorzügliche Art, vorzüglich, besonders.

—**φέρω**, f. διοίσω, Aor. 1. διήνεγκα, *differo*, a) als activ. von einem zum andern tragen - bringen, z. B. bey Arist. ἤλεκτρον συλλεγόμενον ὑπὸ τῶν ἐγχωρίων διαφέρεται εἰς τοὺς Ἕλληνας. Eben so δ. ἀγγελίας, Botschaften - Nachrichten überbringen; auch übersetzen, über einen Flufs oder Meer setzen, Appian. dah. 2) vertragen, d. i. eins hier, das andre dorthin tragen, wie bey Horat. ep. 5, 99. *differunt lupi membra insepulta*, und Virgil. Georg. 3, 197. *aquilo differt nubila*; διαφορέεσθαι ὑπὸ τῶν ὀρνίθων, zerrissen werden, Herodot. also zerstreuen, ausstreuen, auch im tropischen Sinne, als διαφέρεται ὁ λόγος, das Gerücht wird ausgestreut - ausgebreitet, Plut. in Galba. τὰς ψυχὰς δ. μετὰ δεῖπνον μήτε πράγμασι, μήτε φροντίσι, *animum distrahere rerum publicarum cura*, Plut. ἐγὼ διαφέρω λόγοις μυθεύουσα, ich suche ihn durch Erzählungen zu zerstreuen u. zu trösten, Eur. Herc. fur. 77.; hieran knüpft sich 3) die Bedeut. aufschieben, verschieben, in die Länge ziehen, z. B. αἰῶνα, πόλεμον, Herodot. wie διατρίβω. Ist diefs lästig, was ich lange trage, so ist es 4) ertragen, erdulden, Xen. Mem. 2, 2, 5. δ. ῥᾷστα und χαλεπῶς, *ferre facillime, graviter.* b) als Neutr. austragen, d. i. verschieden seyn; einen Unterschied machen, ἀφ' οἱ τεκόντες διαφέρουσιν ἢ τροφαὶ, ob Eltern oder Erziehung einen Unterschied machen; wie *differo*; οὐ διαφέρει, es ist nicht verschieden, es ist gleichviel. ἐμοὶ εἰ μηδὲν διέφερε τῆς πόλεως, wenn mir nichts an der Stadt gelegen wäre, Antiph. οὐ τῷ θεῷ διαφέρειν, das kümmere den Gott nicht, Plut. Agesil. Thucyd. 5, 41. ἰδίᾳ τι αὐτῷ διαφέρει, er hat Privatinteresse dabey; τί δ' ὑμῖν διαφέρει; was hilft euch das? Demosth. p. 43. δ. (κατά) τι, in etwas verschieden seyn; so δ. τινὸς τινὶ, von einem in einer Sache verschieden seyn. Ist diefs im guten Sinne, so ist 2) δ. τινὸς τινὶ, od. ἐν, auch ἐπὶ τινὶ, vor einem in einem Stücke einen Vorzug haben, sich vorzüglich zeigen, glänzen; davon 3) vorzüglich gut zu etwas seyn, s. v. a. συμφέρω, wie τὰ τῷ κοινῷ διαφέροντα, Dio Cass. 44, 24. wie im lat. *interest* in dieser doppelten Bedeut. 4) Med. πρός τινα od. τινὶ, auch μετά τινος, περί τινος, von einander abgehen, uneinig seyn, streiten, hadern; οὐδὲν διαφέρει τὰ ἀργύρια ἢ ἃ οἱ πρόγονοι ἐμνημόνευον ὄντα αὐτά, Xen. Vect. 4, 25. sind nicht von denen verschieden, wie sie u. s. w. Bey Diodor. findet man auch διαφέρειν τοὺς ἄλλους ἀρετῇ, übertreffen, verst. παρά; ferner διοίσεται u. διοίσει, verst. τὸν βίον, wie διάγει, *peragere vitam*, sein Leben zubringen, Soph. Ajac. 512. Eur. Rhes. 600. und 982. οὐ διαφέρομαι, *mea non refert*, es gilt mir gleich, Arriani Epict. 4, 4, 15. So sagt Antoninus 5, 1. 9, 27. 40. u. 11, 10. διαφέρομαι πρός τι, es ist mir daran gelegen. διὰ τὴν πρὸς ταῦτα διαφορὰν, 6, 41. διοίσει γλῶσσαν, Soph. Tr. 323. s. v. a. προκομίσει, wird ihre Zunge nicht regen zum Sprechen. διαφέρειν τὰς ψήφους, s. διαψηφίζομαι nach; aber Eur. Or. 49. διοίσει ψῆφον Ἀργεία πόλις st. οἴσει, wird urtheilen.

Διαφεύγω, f. εύξομαι, durchfliehen, entfliehen, entkommen. διαφεύγει με, Plato Crit. 5. es geschieht durch meine Nachlässigkeit.

—**φευκτικὸς**, κή, κὸν, leicht od. bald entwischend od. davon fliehend, Luciani Timon.

—**φευξις**, εως, ἡ, das Davon- oder Auseinanderfliehen, Thucyd. 3, 23. Entfliehen, Entkommen, Flucht, Dio Cass.

—**φημίζω**, f. ίσω, (φήμη), das od. durch das Gerücht verbreiten, Dionys. Antiq. 11, 46. im Medio τοῖα — διεφημίξαντο, Dionysii Perieg. 26.

—**φθαρτικὸς**, κή, κὸν, verderbend, Pollux; von

—**φθείρω**, f. ερῶ, das verstärkte φθείρω, verschlimmern, verderben, verändern; die Art und den Grad mufs der Zusammenhang bestimmen. Als so jener beym Xen. Symp. 4, 53. gesagt, er wäre seines Kindes wegen in Furcht, es möchten es ihm einige διαφθείρειν, so nahm es Socrates im Spafse für ἀποκτεῖναι, da es der Vater von Verführen, zur Liebe Verleiten, verstand. So verdirbt, d. i. besticht (wie *corrumpit*, macht sie schlimmer, ungerecht) das Geld die Richter, ein Feind den andern, d. i. verführt ihn, zu ihm überzugehen. So auch völlig verderben, zerreifsen (von Thieren), ermorden (von Menschen), Xen. Cyr. 1, 4, 7. Hier. 5, 8. Eben so δ. ψυχὴν od. γνώμην τινὸς, jemandes Herz, Gesinnung, Verstand verschlimmern, verderben; δ. βίον, sein Vermögen verlieren, durchbringen. φρένας διέφθορας, Il. 15, 128. st. διεφθαρμένας ἔχεις.

—**φθονοῦμαι**, beneidet und so ins Unglück gebracht werden; wird aus Joseph. angeführt; bey Chrysost. u. Suidas steht das Med. m. d. Dat. für beneiden; bey Dionys. Antiq. 2, 45. steht διαφθονήσηται falsch st. διαπεφώνηται.

—**φθορὰ**, ἡ, (διαφθείρω), Verschlimmerung, Verderbnifs; eines jungen Menschen oder Mädchens, d. i. Verführung, Schändung; einer Armee, d. i. Niederlage; eines Menschen, d. i. Tod; davon

—**φθορεὺς**, έως, ὁ, Verderber, Bestecher, Schänder.

—**φθορέω**, (διαφθορά), s. v. a. διαφθείρω.

—**φθόρημα**, bey Suidas in Ἀρσακὴς sind διαφθορήματα die Excremente, wenn es nicht διαφορ. heifsen soll.

—**φίημι**, f. ήσω, durch- und fortlassen, entlassen, gehen-lassen; von διαφίω ist διηφίει Memnon 3.

Διαφιλονεικέω, ῶ, mit einem oder unter einander zanken, streiten, wetteifern, Plutar.

—**φιλοτιμέομαι**, οῦμαι, f. ήσομαι, πρός τινα, oder δ. τινὶ, mit einem um die Wette sich beeifern u. eine Ehre worin suchen, Aelian. v. h. 7, 2.

—**φίω**. S. διαφίημι.

—**φλέγω**, f. ξω, durch- od. verbrennen, Aeliani Epist. 18. u. Plutar. 2. p. 82. u. 831.

—**φλυξις**, εως, ἡ, erkl. Galeni Gloss. d. ὑπέρβλυσις, so wie διαφλυχθεῖσα, διαχυθεῖσα, ὑγρανθεῖσα; u. διαφλύοντα, ὑγραίνοντα, also von διαφλύω, ergiefsen, mit Feuchtigkeit erfüllen.

—**φοβέω**, ῶ, das verstärkte φοβέω, verscheuchen.

—**φόβημα**, ατος, τὸ, Schrecken; zw.

—**φοιβάζω**, f. άσω, Soph. Aj. 332. ich setze in Wuth. Aber der Scholiast hatte eine andre Leseart διαπεφοιτάσθαι vor sich, welche der andern vorzuziehen ist. Denn φοιτᾷν, so wie die davon abgeleiteten Worte, braucht Soph. u. Eur. von der Wuth u. Raserey, hingegen φοιβάζειν u. die Ableitungen blofs von prophetischer Begeisterung.

Διαφοινίσσω, das verstärkte φοινίσσω, Hippocr. p. 192.

—**φοιτάω**, ῶ, ion. τέω, Herodot. f. ήσω, aus einander gehen, sich zerstreuen, verbreiten; durchstreifen; sich durchaus verbreiten, m. d. Genit. bey Xenoph. Venat. 5, 3. ein Jägerwort von dem Laufe der Jagdhunde. S. διαφοιβάζω nach.

—**φορά**, ἡ, Unterschied, Verschiedenheit; Uneinigkeit, Zwist, Streit, Feindschaft; s. v. a. διάφορον, τὸ, Streitfrage, Interesse, Nutzen, Vortheil. S. διαφέρω u. διάφορος.

—**φορέω**, ῶ, s. v. a. διαφέρω, zertheilen; zerstreuen; verdauen, aus- od. abdünsten; bey Plut. Q. S. 1, 9. περὶ τινὸς δ. verlegen seyn wegen.

—**φόρημα**, ατος, τὸ, das Ver- Zertheilte, Zerstreute, bey den LXX s. v. a. παίγνιον, wie διαφορεῖν τινὰ st. παίζειν τινά, b. dens.; bey Suidas in Ἀρσιανὸς sind διαφορήματα die Excremente.

—**φόρησις**, εως, ἡ, das Ver- Zertheilen, Zerstreuen; auch durch Transpiration, Schwitzen; Auflösung.

—**φορητικὸς**, ή, όν, zum Vertheilen - Zertheilen - Zerstreuen durch Schweifs od. andere Wege gehörig od. geschickt.

—**φορία**, λέξεως in Dionys. Hal. arte rhetor. 11, 11. wird diversitas dictionis übersetzt.

—**φορογενὴς**, έος, ὁ, ἡ, von verschiedenem Geschlechte, Nic. Ann. 9, 10.

—**φορος**, ὁ, ἡ, (διαφέρω), verschieden, unterschieden; ausgezeichnet, sich auszeichnend, unterscheidend; daher vorzüglich, vortrefflich; 2) entgegengesetzt, feindlich, Feind, Gegner, m. d. Dat. wie διαφέρεσθαί τινι; 3) *quod interest*, was einen od. den Unterschied macht, dah. was Nutzen od. Vortheil bringt, dah. τὸ διαφ. nicht allein s. v. a. διαφορά, sondern auch das Interesse, der Vortheil, Gewinnst, Nutzen, Geld, bey Polyb. u. den Spätern. Ferner Feindschaft, Hafs, Uneinigkeit; die Streitfrage, streitige Sache.

—**φορότης**, ητος, ἡ, Unterschied, Verschiedenheit, s. v. a. διαφορά, Plato.

—**φόρως**, Adv. verschieden, mit Verschiedenheit, mit Unterschied; vorzüglich; vergl. διαφερόντως.

—**φραγμα**, ατος, τὸ, Scheide- Zwischenwand; 2) Zwergfell, welches Herz u. Lunge von den andern Eingeweiden scheidet; von

—**φράγνυμι**, u. διαφράσσω, durch einen Zaun od. Scheidewand trennen - beschützen - befestigen; verzäunen.

—**φραδὴς**, ὁ, ἡ, Adv. —δέως, (διαφράζω), deutlich, Hippocr. p. 408.

—**φράζω**, davon ἐπεὶ διεπέφραδε κούρῃ, Ody. 6, 47. διαπέφραδε, Oppiani Cyn. 4, 378. anzeigen od. bezeichnen.

—**φράσσω**, διαφράττω, f. άξω, eine andere Form von διαφράγνυμι, Nicander.

—**φρέω**, ich lasse durch - zu - ein. S. εἰσφρέω nach.

—**φρίττω**, das verst. φρίττω, Pollux 1, 107.

—**φροντίζω**, f. ίσω, besorgen; τὸ δρᾶμα, Aeliani v. h. 2, 21. das Drama aussinnen u. verfertigen, Hippocr. p. 280. überlegen, betrachten; vergl. Athenaei p. 59.

—**φρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀφρίζων, Galeni Gloss.

Διαφρουρέω, aus Aeschyli Phryges wird διαπεφρούρηται βίος angeführt: der Posten des Lebens ist nun geendiget; andere lesen διαπεφρούδηται, d. i. φροῦδός ἐστιν, Hesych.

—**φρυκτόω**, s. v. a. διαψηφίζομαι, ich stimme, von φρυκτὸς, verst. κύαμος, weil man mit gerösteten Bohnen stimmte.

—**φυάς**, άδος, ἡ, s. v. a. διαφυή, Diod. Sic.

—**φυγγάνω**, eine andere Form von διαφεύγω, διαφυγγάνει μὴ γινώσκεσθαι mit verst. ὥστε, Heraclitus Plutarchi Consol. 38.

—**φυγή**, ἡ, Ausflucht; Zufluchtsort.

—**φυή**, ἡ, (διαφύω), so heifsen die Knoten und Kniee am Rohrstengel und andern dergl. Pflanzen, welche den Zusammenhang der Theile trennen u. zugleich verbinden; τὰ μὲν ὀστᾶ ἐστι στερεὰ καὶ διαφυὰς ἔχει χωρὶς ἀπ' ἀλλήλων, Plato 1. p. 225. sind von andern durch Zwischenräume oder Einschnitte getrennt, hängen aber doch durch συμβολαί, Gliederverbindungen, zusammen; auch Ritze, Spalt, z. B. κάρυα οὐκ ἔχοντα διαφυὴν οὐδεμίαν, Xen. An. 5, 4, 29. Zwischenraum; Scheidewand; Erdzunge, u. alles, was dazwischen gewachsen ist. Plut. Cic. 1. verb. διαφυὴν ἐμφαίνεσθαι mit ῥινὸς διαστολήν, *incisura*.

—**φυλακτικὸς**, ή, όν, bewahrend, erhaltend, Plutarch. 7. p. 116.

—**φυλάσσω**, διαφυλάττω, fut. άξω, bewachen, bewahren, erhalten, erretten.

—**φυμι**, s. v. a. διαφύομαι, aus einander sich geben od. trennen. S. διαφύω u. ἐκτελέθω nach.

—**φυξις**, ἡ, Plutar. Gracch. 5. s. v. a. διάφευξις, welches die Handschr. haben.

—**φυράω**, ῶ, f. άσω, das verstärkte φυράω, durchkneten.

—**φυσάω**, ῶ, f. ήσω, durchblasen; durchwehen; zerblasen, wegblasen, zerstreuen.

—**φύσησις**, εως, ἡ, das Durchblasen, Wegblasen; Zerstreuung. Bey Aristot. Probl. 13, 4. neben περιττώσεις, die Transpiration od. der Furz.

—**φυσις**, εως, ἡ, das Durchwachsen - Durchbrechen der Keime, Theophr. h. pl. s. v. a. διαφυή. S. über h. pl. 4, 9, 7. not.

Διαφύσσω und διαφύω, von ἀφύω, ich schöpfe; διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσ', Il. 13, 508. d. i. διέκοψε, διεῖλε, durchschnitt, durchdrang; πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι, Odyss. zerrifs, rifs ab, Nicandri Ther. 682. διήφυσε πουλὶ χίμετλα, fast wie διεχεύατο θρόμβους, Alex. 373. auflösen u. zertheilen.

—**φυτεύω**, f. εύσω, verpflanzen, Athenaei p. 83.

—**φύω**, f. ύσω, im Medio dazwischen od. in die Quere wachsen, Theophr. c. pl. 3. χρόνος διέφυ, *intercessit*, verging dazwischen, Herodot. διαπεφύκεν ἀλλήλων, Philostr. Icon. 2, 33. von einander verschieden seyn der Natur nach; Dio Cass. braucht διαπέφυκα als Neutr. st. kundig seyn, verstehen, m. dem Genit. wie Plutar. Dionis 12. διαπεφύκει τῆς τυραννίδος, hing fest an. διαφύεσθαι, durchwachsen, auskeimen, Theophr. h. pl. 3, 17. aber c. pl. 3, 9. heifst es von der διακάθαρσις der Bäume (dem Ausputzen), man nähme vorzüglich weg, ὅσα διαπέφυκεν, quae inter brachia constiterint, die zwischen den innern Aesten ausgetriebenen Zweige.

—**φύω**, (ἀφύω), διήφυσε πουλὶ χίμετλα, Nicander, zertheilen u. heilen.

—**φωνέω**, ῶ, im Tone, in der Stimme, Rede, Meinung und sonst nicht stimmen, τινὶ, mit einem, also verschieden seyn, abweichen, daher s. v. a. διαφέρω; davon διαφωνεῖται, von einer Sache, worüber man streitig- uneinig ist; 2) auch sterben, umkommen, bey den LXX, Philo u. Agatharchides. 3) ἐὰν δέ τι διαφωνήσῃ τῶν χρημάτων, Polyb. 22, 26. wenn etwas fehlen sollte.

—**φώνησις**, εως, ἡ, Miston, Mislaut, Verschiedenheit, Abweichung im Tone, Stimme, Rede, Meinung und sonst überhaupt.

—**φωνητικὸς**, ή, όν, zur Abweichung - Verschiedenheit - Uneinigkeit gehörig - führend od. geneigt.

—**φωνία**, ἡ, s. v. a. διαφώνησις, Mishelligkeit, oppos. ὁμοφωνία, Uebereinstimmung, Plato Legg. 3. p. 131.

—**φωνος**, ὁ, ἡ, Adv. —φώνως, (φωνή), abweichend, verschieden im Tone - Stimme - Meinung, u. überh. verschieden; mishellig, uneinig. ἱστορίαι, Diodori 4, 55.

—**φώσκω**, s. v. a. διαφαύσκω.

Διαφωτίζω, f. ίσω, beleuchten, erleuchten, erhellen, Plutar. 6. pag. 282. *βίᾳ διαφωτίσας τὸν τόπον*, Plut. Cato 20. machte sich mit Gewalt Licht u. Platz an dem Orte.

Διαχάζομαι, s. v. a. διαχωρέω, Cyrop. 7, 1, 31. not. In Anab. 4, 8, 8. not. steht dafür διαχάζω. S. auch διχάζω nach.

—χαίνω, den Mund oder die Lippen öffnen, *hiare*.

—χάλασμα, ατος, τὸ, ein Zwischenraum, wo etwas nachläfst, nachgiebt, Dionys. Hal.; von

—χαλάω, ῶ, f. άσω, *τὰς ἁρμονίας*, die Fugen nachlassen, und aus einander gehen lassen; 2) in eine sanfte Bewegung bringen, Xenoph. Equ. 7, 11.

—χαράττω, f. ξω, zerschneiden, trennen, Dionys. Halic. 6. p. 1092. Plutar. 8. p. 521. verb. es mit *μερφόω*, vertheilen u. trennen.

—χαρίζομαι, unter mehrere verschenken, Diodor. Sic.

—χάσκω, s. v. a. διαχαίνω, Theophr. c. pl. 2, 15.

—χειμάζω, f. άσω, überwintern, durchwintern, den Winter wo zubringen.

—χειραγωγέω, ῶ, durch- od. vorüberführen, leiten; zw.

—χειρία, ἡ, f. L. aus Aeschyli Theb. 791. wo andre *διὰ χειρὶ* oder *χερὶ λαχεῖν* lesen.

—χειρίζω, f. ίσω, (*διὰ χειρὸς ἔχω*), handhaben, in oder unter Händen haben, besorgen, verwalten; Med. heifst eben das; aber auch ermorden, (m. d. Hand oder Faust erlegen), Dionys. Antiq. 7, 10. Plut. Herodian. auch Heliodori 1. p. 22. wo aber andre *διαχρησάμενος* lesen; davon

—χείρισις, εως, ἡ, od. διαχειρισμὸς, ὁ, die Handhabung, Verwaltung. Die erste Form Thucyd.

—χειροτονέω, ῶ, durchstimmen, durchvotiren, und eine Frage, Untersuchung durch Stimmen entscheiden, und zwar indem mit aufgehobenen Händen votirt wird; dasselbe ist *διαψηφίζομαι*, mit dem Steine oder der Bohne durch od. nach der Reihe votiren-stimmen; bey Dio Cass. und andern s. v. a. das Simplex χειροτ. wählen, erwählen; davon

—χειροτονία, ἡ, das Stimmen u. Votiren, und das Bestimmen einer Frage, eines Zweifels-Vortrags durch das Stimmen mit aufgehobenen Händen.

Διαχειρόω, ῶ, f. ώσω, für *deprehendo*, ertappen, ergreifen; zw. Bey Strabo 6. p. 263. hat st. *διεχειρώσαντο* die Mediceische Handschr. richtiger *διεχειρίσαντο*.

—χέω, f. εύσω, s. v. a. διαχύνω, durchgiefsen, ergiefsen, ausgiefsen, vergiefsen; zergiefsen, zerschmelzen; *χαλκὸν δ.* schmelzen, was er sonst *χωννύειν* sagt, Pausaniae 9, 41. dah. erweichen; Theophr. c. pl. 4, 14. *θᾶττον διαχεῖσθαι*, kochen geschwinder weich; erheitern, aufheitern, vergnügen, erfreuen; von zergiefsen od. vergiefsen die Bedeut. zerstreuen; *ἡγαλκόντα διαχεῖ*, Xenoph. Venat. 5, 3. u. 8, 1. Plutarch verbindet es mit *ἐξαμαυροῦν*; s. v. a. συγχέω, f. B. *τὰ βεβουλευμένα*, vernichten, vereiteln. Derselbe und Herodot. 8, 57 mäfsigen, mildern; *ἐκπραΰνειν καὶ δ.* Plutar. *τὸ σφοδρὸν δ.* Dio Cass. *ἀνδρὸς διακεχυμένου τρυφῇ* st. *τρυφῶντος*, Plutarch. Audit. p. 167. R. zertheilen, Il. 7, 316. auflösen u. zerstören, *διεχεύαντο ἄλλας νῆα*, Apoll. Rhod. 3, 320. zertheilen, *διεχεύατο θρόμβους*, Nicander. S. διαχύνω nach.

—χλευάζω, f. άσω, das verstärkte χλευάζω, verspotten.

—χλιδάω, ῶ, f. ήσω, das verstärkte χλιδάω. Bey Plutarch. Alcib. 1. sagt ein Dichter *βαδίζει διακεχλιδώς*, welches Hesych. *διαῤῥέων ὑπὸ τρυφῆς*, so wie *διακεχλιδέναι* d. *θρύπτεσθαι* erklärt; von διαχλίζω. S. χλίω.

—χλωρος, ὁ, ἡ, dazwischen grüngelb, oder mit dergleichen Streifen, Philo de 7 Mirac. p. 7.

—χόω, ῶ, f. ώσω, *τὸ χῶμα*, bey Herod. den Damm vollenden -durchführen; durch einen Damm trennen oder schützen, Strabo 8. p. 356.

—χράομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, unter od. von einander borgen; dah. gebrauchen, s. v. a. χρῶμαι, verbrauchen, tödten. *τοῖς ἐναντίοις τὸ ἴδιον δέμας διαχρησάμενος*, behandelst deinen Körper auf die entgegengesetzte Art, Lucian. Cynic. 1. Das Activ. διαχράω hat Demosth. p. 877. *διακεχρημένον τάλαντον*, für verliehen an mehrere Gläubiger; davon

—χρηστος, ὁ, ἡ, ἄχρηστος, Athenaei 3. p. 109. wird *eximius* übersetzt.

Διάχρισμα, ατος, τὸ, die Salbe oder Mittel zum Ausschmieren-Beschmieren-Bestreichen; von

—χρίω, f. ίσω, dazwischen schmieren, aus- od. überschmieren od. streichen.

—χρόω, ῶ, f. ώσω, das verstärkte χρόω, bemalen; beschmieren oder besudeln; zw.

—χρυσος, ὁ, ἡ, wie διάλευκος, *auro distinctus*, mit Gold ausgelegt, vergoldet, Aelian. v. h. 9, 3.

—χρώννυμι od. διαχρωννύω, s. v. a. διαχρόω.

—χυσις, εως, ἡ, (διαχύω), das Zergiefsen, Zerschmelzen, Ergiefsen, *λιμνώδης*, Plutarch. Marius 37. Verbreitung in einen Sumpf; daher metaph. Aufheiterung, *τοῦ προσώπου καὶ μειδίαμα*, Plut. Luculli 21. Belustigung, Freude, Vergnügen; davon

—χυτικὸς, ἡ, ὸν, zum Aufheitern-Vergnügen gehörig oder geschickt.

—χύω, f. ύσω, ergiefsen; dah. ausbreiten, verbreiten; zergiefsen, zerschmelzen; daher metaph. aufheitern, vergnügen, erfreuen; überh. s. v. a. διαχέω.

—χώννυμι oder διαχωννύω, andere Form von διαχόω, bey Strabo 9. p. 605. einen Zwischenraum-Meerenge zudämmen.

—χωρέω, ῶ, durchgehen, *κάτω διαχωρεῖ τινὶ*, Xen. An. 4, 8, 20. es geht einem unten durch, d. i. er hat den Durchfall; die Sache geht leicht durch, (*ῥᾷον διαχωρεῖ*, Dio 52, 33.) d. i. sie geht glücklich von Statten; eine Münze geht durch, d. i. sie cursirt, ist gültig; aus einander gehen, Plutarch. Q. S. 5, 6. verbindet es mit *πλατύνεσθαι*; davon

—χώρημα, τὸ, (διαχωρέω), Auswurf, Unrath, Stuhlgang; 2) Zwischenraum; *γῆς*, Kluft, Spalt, Luciani 4. p. 301. wo aber die Augsb. Handschr. *διαχώρισμα* hat. Schäfer Meletem. 1. p. 94. Sonst kommt die Bed. nur in Suidas 1. p. 559 und 572. und in andern Grammatikern vor.

—χώρησις, εως, ἡ, s. v. a. das vorherg.

—χωρητικὸς, ἡ, ὸν, zum Durchgange führend od. geneigt; von Speisen, die leicht verdaut werden und durch den Auswurf fortgehen.

—χωρίζω, f. ίσω, trennen, absondern, von einander bringen; besonders stellen, Xen. Oec. 14, 6.

—χώριος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιχώρ. Xen. Eph. 5, 1.; zw.

—χώρισις, ἡ, od. διαχωρισμὸς, ὁ, (—χωρίζω), Trennung, Absonderung.

—χώρισμα, τὸ. S. διαχώρημα.

—χωριστικὸς, ἡ, ὸν, zum Trennen-Absondern gehörig od. geschickt.

—χωρος, ὁ, bey Suidas ein Zwischenraum. *διάχωρος ποταμοί*, Prolegom. ad Theocr.

—χωσις, ἡ, (διαχόω), das Trennen od. Befestigen od. Sichern durch einen Damm, Diodori 13, 47.

Διαψαθάλλω. S. ψαθάλλω.

—ψαίρω, (ψαίρω), durchreiben, durchstreichen, durchs Reiben reinigen, abreiben, abwischen. *θυμιαμάτων αὔρας διαψαίρουσι πλεκτάνην καπνοῦ*, Aristot. Av. 1717. neutr. *οἷά τε γήρεια — διαψαίρουσιν ἀέλλαις* Nicandri Alex. 127. werden ein Spiel der Winde. *αὖραι διαψαίρουσι τὸ ἱστίον*, die Winde durchstreichen das Segel und bewegen es; also durchwehen, bewegen. *λάχνην διαψαίρουσι πόδεσσι*, durchscharren, durchsuchen die Haare (des Fuchses) mit den Füfsen, Oppiani Hal. 2, 115.

—ψαλάττω. S. ψαλάττω.

—ψάλλω, f. αλῶ, s. v. a. ψάλλω; das davon abgeleitete *διάψαλμα*, τὸ, brauchen die LXX statt des hebräischen Sela.

—ψαύω, s. v. a. das Simplex ψαύω, Plutarch. 10. p. 449.

—ψάω, ῶ, fut. ήσω, durchkratzen, durchscharren, aufkratzen; *τὴν ἄμμον*, Suidas.

—ψέγω, f. ξω, das verstärkte ψέγω.

—ψεύδω, täuschen, betrügen; pass. getäuscht werden, sich irren, *τῆς ἐλπίδος*, in seiner Hoffnung. Med. vorzüglich wie ψεύδομαι, lügen, durch Lügen täuschen.

—ψευστὸς, ἡ, ὸν, davon *διαψευστῶς λέγειν τὸ ψεῦδος*, Stobaei ecl. eth. p. 230. wissentlich eine Lüge sagen.

—ψηλαφάω, f. ήσω, *pertracto*, durchtasten, durchfühlen; versuchen.

Διαψηφίζομαι, f. ίσομαι, durchstimmen m. dem ψῆφος nach der Reihe, vergl. Xen. Hellen. 1, 7, 14. und 24. διαφέρειν τὰς ψήφους, Xenoph. Symp. 5, 8. auch διαφορεῖν, nach Hesych und Harpocr. im Activo würde es heissen durchstimmen lassen; davon

—ψήφισις, εως, ἡ, Durchstimmen-Durchvotiren mit dem ψῆφος nach der Reihe und Ordnung; bey Dio Cass. das Stimmenfragen od. Stimmenlassen.

—ψηφισμός, ὁ, s. v. a. —ψήφισις, ἡ, Athenaei p. 218.

—ψιθυρίζω, f. ίσω, durchsäuseln, durchzischeln oder zischeln, säuseln; unter einander zischeln, Polyb. 15. 26.

—ψυκτικός, ἡ, όν, auslüftend, abkühlend, erfrischend, Hippocr. p. 364.

—ψύχω, f. ξω, auslüften, daher trocknen, austrocknen, τὰς ναῦς, sonst ἀποξηρᾶναι, Thucyd. 7. 12. mit dem Nebenbegriffe einer Zwischenzeit, Hemsterh. ad Luciani 2. pag. 408. abkühlen; erfrischen, erquicken.

Διάω, s. v. a. διάημι. 2) wohnen; nach Buttmann das Stammwort von δίαιτα, u. ἐνδιάω, darin wohnen, welches man gewöhnlich von ἔνδιος ableitet.

Δίβαμος, ὁ, ἡ, Rhesi 214. oder διβάμων, ονος, ὁ, ἡ, (δίς, βάω), zweyfüssig.

—βαφος, ὁ, ἡ, (βαφή), zweymal eingetunkt oder gefärbt, vorzüglich einmal mit coccus und dann mit Purpur; dah. ἡ δ. verst. ἐσθής, ein Purpurkleid, Cic. ad Div. 2, 16, 19. vergl. Horat. Carm. 2, 16, 35. drückt ächten und kostbaren Purpur aus, Plinius 9. c. 39.

—βολία, ἡ, bey Plutar. Amator. p. 24. mit χλαμὺς verbunden, scheint ein Kleid zu seyn. Steph. erklärt es durch δίβολος χλαῖνα u. δίπλοις. S. d. folgd.

—βόλιον, τὸ, Plutar. Mar. 25. dient statt des Spiesses, wird bipenne telum übersetzt. Einige schlugen da δίβολα vor, wie Eur. Rhesi 374. δίβολον ἄκοντα hat. Bey Herodian. 2, 13, 4. τὰς διβολίας καὶ τὰ δόρατα ἐπισείειν.

—βολος, ὁ, ἡ, (βάλλω), zweymal geworfen; περόνη, Analecta 2. p. 41. mit zwey Spitzen; δίβολος χλαῖνα, Authol. duplex paenula, die man zweymal um den Leib legt, wie duplex pallium. S. in ἄβολος, no. 2.

—βροχος, ὁ, ἡ, (βροχή), zweymal benetzt-angefeuchtet; ἔλαιον, durch das zweytemal Einweichen und Maceriren bereitetes Oel; τρίβροχον, durch das drittemal Einweichen, Diosc. 1, 65.

Διγαμέω, ῶ, heirathen zum zweytenmale, nehme die zweyte Frau. S. γαμέω; davon

Διγαμία, ἡ, das Zweymal-Heirathen, die zweyte Heirath.

—γαμμα, oder δίγαμμον, verst. στοιχεῖον, Macrobii de verbo p. 714. Zeun. digammos littera bey Terentianus, ein doppeltes Gamma, so genannt wegen seiner Figur, da es eigentl. ein doppeltes über einander stehendes Γ, also ein lateinisches F vorstellte; welches letztere auch die Lat. von den Aeoliern entlehnt, die es statt φ gebrauchten, als φήμη, dorisch φάμα, lat. fama. Nach Sueton. Claud. 41. Quinctil. 1, 4, 7. und 1, 7, 26. ist es ein Buchstabe oder Tonzeichen, womit man das bezeichnen wollte, was man hernach mit dem lat. Vau in servus, cervus, auch zu Anfange des Worts vulgus bezeichnet hat; nach Kaiser Claudius Vorschrift schrieb man serFos, cerFos. Dionys. Halic. Antiq. 1, 20. beschreibt das Digamma eben so, und sagt, die alten Griechen hätten allen Worten, welche mit einem Vocal anfangen, ein F vorgesetzt, wie Fελία statt Ἑλία, Fελένη statt Ἑλένη, Fάναξ st. ἄναξ, Fοῖκος und Fανήρ st. οἶκος, ἀνήρ. Sonach ist es hier bloss ein Zeichen des harten oder gelinden Hauchs, womit ein Wort ausgesprochen wird. Dionys. nennt es nicht Digamma, sondern vergleicht es mit dem latein. Vau und beschreibt seine Gestalt so: ὥσπερ γάμμα διτταῖς ἐπὶ μίαν ὀρθὸν ἐπιζευγνύμενον ταῖς πλαγίαις.

Δίγαμος, ὁ, ἡ, zweymal oder zum zweytenmale verheirathet.

—γένειος, ὁ, ἡ, (γένειον), mit getheiltem Kinne; f. L. aus Aristot. h. a. 3, 11. st. μαδηγένειος, w. m. n.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, (S. γένος), von zweyerley Geschlechte, d. i. Abkunft; od. von männlichem u. weiblichem Geschlechte, Suidas in ἄρρην.

Δίγληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη), mit doppeltem Augapfel. ὦπες, Theocr. Epigr. beyde Augen.

—γλυφος, ὁ, ἡ, zweyfach ausgegraben-geschnitzt. S. τρίγλυφος.

—γλωσσος oder δίγλωττος, ὁ, ἡ, mit oder von zwey Zungen oder Sprachen; daher Dollmetscher, Plutar. Them. 6. zweyzüngig, d. i. falsch, hinterlistig.

Δίγνωμος, ὁ, ἡ, (γνώμη), zweifelhaft, unentschlossen, Suid.

—γόνατος, ὁ, ἡ, (γόνυ), mit zwey Knieen oder Knoten-Gelenken.

—γονία, ἡ, zweyte Geburt; zwiefaches Gebären od. Geburt.

—γονος, ὁ, ἡ, zweymal geboren; doppelt; διγόνος, zweymal oder zwiefach gebärend.

—γυιος, od. δίγυος, ὁ, ἡ, (γύα), von zwey Hufen.

—δαγμα, ατος, τὸ, (διδάσκω), Lehre, Vorschrift; Unterricht. διδ. ποικιλώτατον ὁ χρόνος, Eur. Belleroph. fr. 22. s. v. a. διδάσκαλος. Moschi 6, 7. διδάγματα ταῦτα.

—δακτήριος, s. v. a. διδακτικός; τὸ διδ. bey Hippocr. Beweis.

—δακτικός, ἡ, όν, zum Unterrichte gehörig-geschickt; unterrichtend, didaktisch.

—δακτός, ἡ, όν, gelehrt; erlernt; zu lehren, zu erlernen. Adv. —τῶς.

—δακτρον, τὸ, (διδάσκω), Lehrgeld, Schulgeld, Lohn des Lehrers.

—δάκτυλος, ὁ, ἡ, mit oder von zwey Fingern oder Zehen; auch als Maass, wofür jedoch Cleom. διδακτυλιαῖος gebraucht.

—δαξις, εως, ἡ, (διδάσκω), das Lehren; der Unterricht, die Unterweisung, Eur. Hec.

—δασκαλεῖον, τὸ, (διδάσκαλος), der Ort, wo der Unterricht gegeben wird, eine Schule.

—δασκαλία, ἡ, (διδάσκαλος), Lehre, Unterweisung, Anweisung; so sagen die Attiker, nicht δίδαξις oder διδαχή; bey Aristot. Poet. 19, 6. das Andeuten durch Worte; 2) das Geben eines theatralischen Stücks von Seiten, des Dichters zum Aufführen; auch das gegebene Stück selbst, Anal. 1. p. 500. πρώτην διδ. τοῦ Σοφοκλέους καθέντος, Plutar. Cimon. 8. vorzüglich die sogenannte Tetralogie, welche ein Dichter im Wettstreit aufs Theater brachte, ὥσπερ τραγικὴν διδασκαλίαν ἔχειν τε πάντως καὶ σατυρικὸν μέρος; daher 3) hiessen διδασκαλίαι od. περὶ διδασκαλιῶν, Schriften, wo die Zeit und das Glück aufgezeichnet u. untersucht war, wo und mit welchem ein Stück auf dem Theater war aufgeführt worden.

—δασκαλικός, ἡ, όν, zum Unterrichte gehörig-geschickt oder darin geübt.

—δασκάλιον, τὸ, s. v. a. δίδακτρον, Plutarch. auch s. v. a. μάθημα, Herodoti 5, 58. τὸ κράτιστον τῶν διδασκαλιῶν Xeno. Equit. 11, 5. not.

—δάσκαλος, ὁ, ἡ, Lehrer, Lehrerin. δ. χοροῦ ist, der den Chor unterrichtet, besonders der Dichter selbst, der den Acteurs Anweisung gab, und auch wohl selbst mitspielte. Auch heisst er allein, ohne χοροῦ, διδάσκαλος, Aristoph. Pluti 796. S. διδάσκω.

Διδάσκω, f. ξω, lehren, belehren; eine Lehre od. Vorschrift geben; beweisen, erweisen; zeigen, der Dichter lehrt, d. i. giebt ein Stück, wie im Lateinischen fabulam doceo; siehe vorher διδάσκαλος; in Pass. belehrt, von einer Sache unterrichtet werden, sie kennen lernen, sie erfahren; in Med. v. sich selbst gesagt: sich unterrichten lassen, oder lernen, Aristoph. Nub. 127. von einem andern: einen etwas lehren lassen, unterrichten lassen, z. B. Xen. Mem. 4, 4, 5. βούλεται τις ἢ αὐτὸς μαθεῖν τὸ δίκαιον, ἢ υἱὸν διδάξασθαι; in diesem Sinne steht bisweilen auch das Activum, Hemsterh. ad Plutum p. 4. κυνηγὸς ἐδιδάχθη, Apollodori 3, 4, 4. ὀνειροκρίτης διδαχθεὶς παρὰ Μέροπος 3, 12, 5. Die Form διδασκῆσαι stand Hesiodi Oper. 64. wo Brunck mit Origines c. Celsum 4. pag. 188. διδάσκεσθαι gesetzt hat; von δάω, δάσκω, διδάσκω; ὅν ποτέ μιν δίδαε φρεσὶ πότνια Κίρκη, Odyss. β, 448. davon auch δαίω, δάημι, Odyss. 16, 313. γυναῖκας δεδάασθαι, kennen lernen; δάημι bedeut. lernen. δεδαηκότες ποδωκείης Oppiani 5, 643.

—δαχή, ἡ, (διδάσκω), Unterricht; Lehre, Herodot. Thucyd.

—δέω, oder δίδημι, das verdoppelte δέω, wie βίβημι v. βήμι, ich binde; δίδη, Il. 11. st. ἐδίδη.

Διδίσκομαι u. διδίσσομαι. S. διδίσκομαι u. διδίσσομαι.
—**δράσκω**, (δράω, δράσκω), fliehen, entfliehen, davon laufen.
—**δραχμιαῖος**, αία, αῖον, von zwey Drachmen am Werth, Pollux 1, 165.
—**δραχμος**, ὁ, ἡ, von zwey Drachmen, zwey Drachmen werth; διδ. ὁπλῖται, Thucyd. 3. die zwey Drachmen Sold bekommen; τὸ διδρ. eine doppelte Drachme, eine Münze, so viel werth.
—**δύμαιον**, τό. Hippocr. intern. affect. c. 32. hat für ἐρύσιμον eine Handschr. διδυμαῖον, und so hat Galeni Glossar. διδύμη, Hesych. aber διδύμιον von der Pflanze, welche sonst ὄρχις heifst.
—**δυμάνορα κακά**, Aeschyl. S. 851. st. διδύμων ἀνδρῶν κακά von διδυμάνωρ.
—**διματόκος**, ἡ, dor. s. v. a. —μητόκος und —μοτόκος, (διδύμοις τίκτουσα), Zwillinge gebärend - werfend.
—**δυμάων**, ἄονος, ὁ, ἡ, poët. s. v. a. δίδυμος. Homer braucht es von Zwillingsbrüdern, δίδυμος aber vom Zwiefachen.
—**δυμεύω**, f. εύσω, Zwillinge haben, Cantic. Cant. 4.
—**δύμη** u. διδύμιον. S. διδύμαιον.
—**δυμνος** st. δίδυμος hat Pind. Olymp. 13, 50. Boeckh geschrieben, u. 3, 63.
—**δυμογενής**, ὁ, ἡ, aus Zwillingsgeburt erzeugt, Eur. Hel. 205.
—**δυμόζυγος**, ὁ, ἡ, doppelt, Nonni Dion. 15, 21. welcher im Dat. —όζυγι δίφρῳ, zweyspännig, braucht 21. B.
—**δυμόθροος**, ὁ, ἡ, zweyfach - doppeltönend, ἠχώ, Nonnus. Derselbe hat in demselben Sinne διδυμόκτυπος 20, 307.
—**δυμος**, ὁ, ἡ, auch διδύμη, Strato Epigr. 41. u. Nonnus, doppelt, zwiefach; δίδυμοι, Zwillinge; 2) die zwey Hoden.
—**δυμότης**, ητος, ἡ, das Doppeltseyn; die doppelte Natur; Zwiefachheit; Verzwiefachung, Plato Phileb.
—**δυμοτοκέω**, ῶ, Zwillinge gebären; davon
—**δυμοτοκία**, ἡ, das Gebären von Zwillingen.
—**δυμοτόκος**, s. v. a. διδυματ. u. διδυμητ.
—**δυμόχροος**, contr. διδυμόχρους, ὁ, ἡ, zweyfarbig. διδυμόχροος, οος, ὁ, ἡ, Nonni Dion. 21, 212.

Δίδωθι st. δίδοθι, Etym. M. aber es scheint blofs δῶθι gebräuchlich gewesen zu seyn.

Δίδωμι, f. δώσω, perf. δέδωκα, u. s. w. (δόω, δῶ, δῶμι, redupl. δίδωμι), geben; δ. τινά τινι, einen einem schenken, heifst, wenn vom Strafen die Rede ist, einen einem andern zu gefallen begnadigen, z. B. Xenoph. An. 6, 6, 31. wie *Romulum Marti redonare*, Hor. Carm. 3, 3, 33. übergeben, überliefern, z. B. ἑαυτόν τινι, eben so, seine Tochter einem (zur Frau) geben; zugeben, lassen, m. flg. Infinit. eingeben, z. B. εἰς τὴν ψυχήν τινί τι, einem etwas in sein Wesen eingeben, einflöfsen, bey Philostr. χαῖρε, σὺ δὲ δοίης, Eur. Alc. 1007. gieb mir Glück, sey mir gnädig. ὅταν δαίμων διδῷ καλῶς, Suppl. 480. ἢν ὁ Θεὸς εὖ διδῷ, Xeno. Cyrop. 3, 1, 34. 2) Neutr. nach dem lat. *dedere se*, sich ergeben, oder widmen, wie ἡδονῇ δοῦς, Eur. Phoen. 21. sich der Freude überlassend; 3) κρείσσόν τινι διδ., ich räume den Vorzug ein, Suppl. 409. τὴν ἔρημον δεδωκότα, Demosth. Mid. cap. 24. der die Sentenz als Schiedsrichter gegeben hatte, dafs er den Gegentheil *in contumaciam* verurtheile.
—**δωρος**, ὁ, ἡ, (δῶρον), von zwey Spannen.

Διεγγυὰ, ἡ, (ἐγγύη), Bürgschaft.
—**εγγυάω**, ῶ, f. ήσω, verbürgen, verpfänden; χρημάτων, gegen od. mit Geld, Dionys. Ant. 7, 112. διεγγυῶντος Μενεξένου τὸν παῖδα, Πασίων, ὡς ἐλευθέρου ὄντος αὐτοῦ, ἑπτὰ ταλάντων διηγγυήσατο, Isocr. p. 629. L. Menexenus bürgte für den fremden Burschen, Pasion für seinen eignen Sklaven. Med. sich verbürgen, versprechen; davon
—**εγγύησις**, εως, ἡ, Verbürgung; Bürgschaft.

Διεγείρω, f. ερῶ, das verstärkte ἐγείρω, erwecken, ermuntern, Longi 2, 35.; davon
—**έγερσις**, εως, ἡ, das verstärkte ἔγερσις, Eustath.; davon
—**εγερτικός**, ἡ, όν, zum Erwecken - Ermuntern gehörig od. dienlich, Athenaei p. 64. u. 371.
—**εγρηγορέω**, ῶ, durchwachen.
—**έγρω**, dav. διεγρομένη, s. v. a. διεγείρω.

Διεδρία, ἡ, *dissidium*, *dissidentia*, die Uneinigkeit, Feindschaft, Aristot. h. anim. 9, 2. wie δίεδρος u. σύνεδρος.
—**έδριον**, τὸ, und δίεδρον, τὸ, Herodotus Oribasii p. 357. Matthaei, (ἕδρα), *bisellium*, ein Sitz für zwey Personen, s. v. a. δίφρος.
—**εδρος**, ὁ, ἡ, von einander sitzend, entgegengesetzt. σύνεδρος, entzweyt, feindlich gesinnt, wie *dissidens*; auch δίεδρος, ὁ, Athenaeus 5. p. 197. Gestell zu zwey Kesseln.
—**εζευγμένως**, Adv. vom partic. perf. pass. διαζεύγω, getrennt, abgesondert.
—**εθίζω**, f. ίσω, τὸ ἄλγημα χρόνῳ μακρῷ, wenn der Schmerz lange Zeit dauert u. zur Gewohnheit wird, Aretaei Chron. 2, 2.
—**ειδίναι**, unterscheiden, *dignoscere*, Eur. Med. 521. von διειδῶ. S. διαειδῶ. Nicander Ther. 494 und 837. οἶσιν ἐγὼ τὰ ἕκαστα διείσομαι ἄρμενα νούσων, ich will beschreiben u. anzeigen, wenn es nicht von δίειμι abgeleitet ist.
—**ειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἴδω), durchsichtig, hell, glänzend.

Διείδω, διειδομένη πεδίοιο, Apollon. 1, 546. st. εἰδομένη διὰ πεδ. gesehn durch.
—**ειλέω**, s. v. a. διελίσσω, aus einander wickeln, *evolvo*, βιβλία, Plut. 7. p. 356. H.; davon
—**ειλημμένως**. S. διαλαμβάνω.
είλησις, εως, ἡ, Wirbelwind, πνεύματα παντοῖα καὶ διειλήσεις, Plato Leg. 5. pag. 246. sonst braucht er εἱλήσεις für Hitze, und daher liest Ruhnk. ad Tim. p. 97. δι' εἱλ.
—**ειλύω**, διελίσσω, s. v. a. διειλέω, durchwickeln, entwickeln; durchwinden; διειλυσθεῖσα δόμοιο, Apollonii 4, 13. heimlich aus dem Hause entschlüpfend.

Δίειμι, (εἶμι), durch - od. vorübergehen, mithin auch weggehen; sonst ἄπειμι; τι, etwas durchgehen, durch etwas hindurch gehen, d. i. durchdringen; durchgehen (in einer Rede), d. i. erzählen, erklären. S. διειδέναι nach.

Δίειμι, (εἰμί), fortseyn, fortdauern, Xenoph. Memor. 2, 1, 24. nota.
—**εῖπον**, διειπεῖν, διαειπέμεν ἀλλήλοισιν, Odyss. 4, 215. mit einander sprechen; bestimmen, unterscheiden, Plato Politic. p. 284. Bekk. wofür hernach διορίζω steht; διειπάμενος ἐν ᾧ πάλιν αὐτοῖς ἀποδώσει, Aristot. Oecon. 2, 29. καὶ διειπομένων, u. nachdem sie mit einander od. unter sich verabredet haben, Jamblich. Pythag. §. 124. Wolf ad Leptin. 24.
—**είργω**, f. ξω, (εἴργω), trennen, abhalten, zurückhalten. τῆς θαλάσσης διείργεται σταδίων εἴκοσι μέτρῳ τὸ μὴ ἤπειρος οὖσα Thucyd. 6, 1. Polyaeni 2, 2, 4.
—**είρηκα**, Perf. von διερέω, ich sage deutlich, bestimme, διαρρήδην λέγω. S. διαρέω.
—**είρομαι** st. διέρομαι, ich frage durch - aus. S. ἔρω, διερέω, durchziehen, m. d. Genit. Apollon. 1, 687.
—**ειρύω**, poët. st. διερύω, Apollon. 1, 687.
—**είρω**, durchstecken; 2) auch s. v. a. εἴρω. So nennt Dionys. Halic. λόγος διειρόμενος, d. i. in einer Reihe ohne Einschnitt und Unterschied fortlaufend; Philostr. Apoll. 8, 12. διείρων ἀπὸ τῆς προρρήσεως, *orationem nectens*, d. i. anhebend zu sprechen, wie εἴρειν λόγους; derselbe 4, 28 nennt δάκτυλοι διείροντες, ausgestreckte und lang neben einander liegende Finger.
—**ειρωνόξενος**, ὁ, ἡ, d. i. κατειρωνευόμενος τῶν ξένων, einer, der die Fremden unter dem Scheine der Gastfreundschaft betrügt, Aristoph.

Διεισδύνω, f. δύσω, unter etwas durch - und hineingehen.

Διέκ, und vor einem Vokal διέξ, durch und heraus, durchaus.
—**εκβαίνω**, durch etwas hindurch herausgehen, Strabo 12. pag. 810.
—**εκβάλλω**, mittendurch herauswerfen; durchwerfen, durch- oder übersetzen; durchgehen, Polyb.; davon
—**εκβολή**, ἡ, das Durchwerfen; Uebersetzen; Uebergang, Durchgang, Polyb.
—**εκβόλιον**, τό, ein Mittel, die Leibesfrucht abzutreiben, wie ἐκβ. Hippocr. p. 634.
—**εκδιδόω**, s. v. a. διαδιδόω, Hippocr. p. 612.
—**εκδικέω**, ῶ, vertheidigen, beschützen; rächen, bestrafen, Schol. Eur. Hec. 1029. Herc. 1078.

Διεκδρομή, ἡ, Streiferey durch eine Gegend; Ausbruch.
—**έκδυμι**, διεκδύω, διεκδύνημι, Hippocr. p. 305. und διεκδύω, durch- und herausgehen; durchbrechen; durchschlüpfen.
—**έκδυσις**, εως, ἡ, Ausbruch, Durchbruch; Ausweg; Schlupfwinkel.
—**εκθέω**, f. θεύσομαι, heraus- und durchlaufen.
—**εκθόρω**, Oppiani Hal. 4, 674. s. v. a.
—**εκθρώσκω**, heraus- und durchspringen, τοῦ σκότους, Clemens Al. p. 21.
—**εκλάμπω**, durch- und hervorleuchten-glänzen, Heliodori 2, 31.
—**εκλύω**, aus einander oder auflösen, auslösen, Galeni Gloss. in ἀθέλγεται.
—**εκμυζάω**, Geopon. 7, 15. ich sauge aus.
—**εκπαίω**, s. v. a. διεκπίπτω, durchbrechen, sich mit Gewalt durchschlagen, durcharbeiten; τοὺς πολεμίους, Plutarch. Vol. 8. p. 549. διεκπαισάμενος τὰς πύλας, Dionys. Ant. 11, 17. διεξεπαίσαντο, Jambl. Pythag. §. 249.
—**εκπατέω**, ῶ, (πάτος), hat Suidas aus Laertius in Epimenides, wo dort ἐκπατέω steht, s. v. a. von dem Wege od. von der menschlichen Gesellschaft sich entfernen. Auch Hesych. Miles. p. 55. Meurs. hat ἐκπατεῖν καὶ ἐρημάζειν.
—**εκπεραίνω**, f. ανῶ, (πέρας), zu Ende bringen, endigen, vollenden.
—**εκπεραιόω**, durch- u. hinüberführen oder bringen, Strabo 12. p. 809.
—**εκπεράω**, ῶ, f. ήσω oder άσω, darüber durchgehen; durchsetzen; durchbohren; eigentl. s. v. a. das vorherg.
—**εκπερδικίζω**, f. ίσω. S. ἐκπερδικίζω.
—**εκπίπτω**, s. v. a. διεκπαίω, mitten durchfallen, Dio Cass. 50, 34. sich durchschlagen; entkommen.
—**εκπλέω**, ῶ, f. εύσω, mit den Schiffen durchfahren, τὸν Εὔριπον, Diod. Sic. mitten durch die feindlichen Schiffe oder Flotten mit aller Macht und Geschwindigkeit fahren oder segeln, und so dem Feinde an den Schiffen Schaden thun, und darauf zurückkehren; dieser Manövre im Seetreffen heifst διέκπλους, Thucyd. 1, 49. Auch der Ort, die Strafse zur Durchfahrt, Diodori 13, 47.
—**έκπλοος**, contr. διέκπλους, ὁ. S. d. vorherg.
—**εκπλώω**, f. ώσω, aus- und durchschiffen oder segeln.
—**εκπνέω**, f. εύσω, aus- und durchathmen, ausathmen, aushauchen, ausdünsten; davon
—**εκπνοή**, ἡ, das Durch- u. Ausathmen, Ausdünsten, Durchblasen.
—**εκπορεύομαι**, f. εύσομαι, heraus- und durchgehen, Dionys. Hal.
Διεκπροαλής, ὁ, ἡ, falsche Lesart bey Apollon. Rhod. 3. 73. st. δι' ἐκ πρ.
—**έκπτωσις**, εως, ἡ, (διεκπίπτω), das Durchfallen; Durchbrechen; Ausflucht.
—**εκρέω**, f. ρεύσω, durch- und herausfliefsen; davon
—**έκροος**, contr. διέκρους, ὁ, Durch- und Ausflufs.
—**έκτασις**, εως, ἡ, das Durch- od. Ausstrecken-recken-dehnen, Clemens p. 219.
—**εκτελής**, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. ἀκριβής.
—**εκτέλλω**, durchkommen, durchwachsen, Nicander Athenaei p. 683.
—**εκτέμνω**, f. εμῶ, durch- und ausschneiden, Josephi b. j. 3, 10, 7.
—**εκτρέχω**, durch- und herauslaufen.
—**εκφαίνομαι**, ich scheine durch, Eustath. ad Hom.
—**εκφανής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. διαφανής; zweif.
—**εκφέρω**, durch- und heraustragen, Aristides 1. p. 166.
—**εκφεύγω**, durch- und entfliehen, Eustath.
—**εκχέω**, durch- und herausgiefsen.
Διελασία, ἡ, oder διέλασις, ἡ, (διελαύνω), das Durchtreiben -Stofsen oder- Schlagen, als ἥλου, Plutar. 8. p. 618. bey Xeno Hippar. 3, 5. das Durchreiten, die Parade der Kavallerie, viell. einerley mit διιππασία, welche Xeno. Hipp. 3, 11. ἀνθιππασία nennt.
—**ελαύνω**, f. άσω, verst. ἵππον, ὄχον, od. dergl. durchreiten, durchjagen, sich durchschlagen (von der Reiterey); durchreisen (vom Persischen Könige, der durch seine Länder reiset), Xeno. Oec. 4, 8. durchbohren, mit Waffen, ἡμέρα διήλασε, Eur. Heracl. 788. der Tag ist angebrochen.
Διελέγχω, f. ξω, das verstärkte ἐλέγχω, Lucian.
—**ελιννύω**, das verstärkte ἐλιννύω, Hippocr. p. 391.
—**ελίττω**, (διά, ἑλίττω), aus einander wickeln, entfalten, z. B. eine Rolle oder Buch; entwickeln, Plutar. 7. p. 619. s. v. a. ἑλίττω, Dio Cass. 74, 5.
Διελκόω, das verstärkte ἑλκόω, διελκούμενα τῇ σήψει ζωογονεῖ, Theophr. c. pl. 5, 10.
Διελκυσμός, ὁ, (διελκύω), das Durch-Weg-Fortziehen; das Auseinanderziehen, Dionys. Hal.
—**ελκυστίνδα**, ἡ, näml. παιδιά, das Zieh- od. Zerrspiel der Knaben, wo ein Theil den andern einzeln über die Linie zu sich zu ziehen sucht, auch διὰ γραμμῆς παίζειν, Pollux 10, 112. Plato Theaet. §. 94.
—**ελκύω** u. διέλκω, (διά, ἕλκω), von- aus einander- od. fortziehen, durchziehen, βίον, fortschleppen, Plutarchi 7. pag. 338. H. bey Aristoph. Pac. 1131. διέλκων μετ' ἀνδρῶν ἑταίρων, erklärt es der Schol. durch διάγων; verzögern, Diodori 15, 7.
Διελλαμβάνω, dav. λόγος πολλαῖς ὁδοῖς διειλημμένος, Luciani 9. p. 238. verwickelt, verworren.
Διελος. S. δεῖλος.
Διέμαι, benetzen; 2) verfolgen. S. im doppelten δίημι.
—**εμβάλλω**, durch- u. hineinwerfen-stecken-legen, Athenaei p. 107.
—**εμμένω**, f. ενῶ, immer dabey oder darin verbleiben, Theoph. h. pl. 4, 12.
—**εμπιμπλάω**, διεμπίμπλημι, διεμπιπλάω, f. ήσω, das verstärkte ἐμπίμπλημι, Hesych.
—**εμπίπτω**, s. v. a. ἐμπίπτω, Polyb. 38, 1.
—**εμπολάω**, (ἐμπολάω, διά), Eur. Bacch. 504. wie *divendo*, ich verkaufe an mehrere; überh. verhandeln, Soph. Phil. 579. Aristoph. Ach. 973.
—**εμφαίνω**, f. ανῶ, dadurch zeigen od. sehen lassen, Lucian.
Διενέγκω, s. v. a. διαφέρω.
—**ενεργέω**, d. verstärkte ἐνεργέω, bewirken, Stobaei Serm. 3. p. 91. Sch.
—**ενθυμέομαι**, οῦμαι, durchdenken, anhaltend über etwas nachdenken, meynen, bedenken, Cyrillus c. Jul. p. 344.
—**ενιαυτίζω**, f. ίσω, das Jahr durchleben, Herodoti 4, 7.
—**ενίσταμαι**, f. ενστήσομαι, s. v. a. ἐνίσταμαι mit dem Nebenbegriffe einer dem andern, oder unter einander.
Δίενος, ὁ, ἡ, (δίς, ἔνος), zweyjährig, *biennis*.
—**ενοχλέω**, ῶ, m. d. Dat. s. v. a. ἐνοχλέω; man findet oft dafür διοχλέω, aber falsch, Philo 2. p. 590.
—**εντέρευμα**, ατος, τό, (ἔντερον), ein komisches Wort bey Aristoph. Nub. als wenn man Darmsichtigkeit statt Scharfsichtigkeit sagte.
Διέξ. S. διέκ.
Διεξάγω, f. άξω, hinaus- und durchführen, durchbringen, z. B. das Leben; leiten, regieren; zu Ende bringen, endigen, z. B. einen Procefs. S. διεξαγωγή; davon
—**εξαγωγή**, ἡ, das Durchführen, Durchbringen, die Vollendung, Endigung βίου δ., Basil., vitae transactio. Bey Polyb. ἵνα τύχῃ τὰ πράγματα τῆς ἁρμοζούσης διεξαγωγῆς, Vollendung, Endigung. ποιησάνθων τὰν διεξαγωγὰν οἱ κόσμοι, Inscr. Cretensis Marm. Oxon. p. 120. und ebend. heifst es: καὶ διεξαγόντων ταῦτα κατὰ τὸ δοχθὲν κοινῇ σύμβολον, sie sollen ausführen.
—**εξαιρέω**, weg- od. herausnehmen, Demetrii Phal. 299.
—**εξαΐσσω**, Theocr. 13, 23. schnell hindurchfahren.
—**εξάνθημα**, ατος, τό, s. v. a. ἐξάνθημα; zw.
—**εξατμίζω**, f. ίσω, durch- und ausdampfen, rauchen, Hippocr. p. 506.
—**εξάττω**, f. άξω, durch- und herausfahren.
—**έξειμι**, durch- und herausgehen; hindurchgehen; durchgehen; erzählen, abhandeln, u. s. v. a. δίειμι und διέρχομαι.
—**εξείργω**, f. ξω, last s. v. a. διείργω, ausschliefsen, mit dem Nebenbegriffe zwischen andere, oder durch einen andern; überh. ausschliefsen und abhalten, Apollonii 4, 409.
—**εξέλασις**, ἡ, das Aus- und Durchfahren, das Durchbrechen, Plutar. Sulla 18. Heliodori 9. p. 434. κατὰ τὴν γαστέρα

κατὰ τὴν διεξέλασιν, indem das Pferd im Laufe vorüber ging; von

Διεξελαύνω, f. άσω, durchreiten oder fahren, verst. ἵππον, ὄχον, auch στρατὸν, durchmarschiren.

—εξελέγχω, überführen, widerlegen, Plutar. Lucian.

—εξέλευσις, (διεξέρχομαι), s. v. a. διέξοδος, Schol. Apollon.

—εξελίσσω, von einander wickeln, Herodoti 4, 67.

—εξεργάζομαι, κακὰ δ. Plato Leg. 7. pag. 341. Unheil anrichten, Dionys. Hal. 2. p. 1122. vernichten, wo Reiske διεργ. gesetzt hat.

—εξερέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, s. v. a. διερωτάω, Il. 10, 432.

—εξερευνάω, ῶ, f. ήσω, ausforschen, aussuchen, ausfragen; davon

—εξερευνητής, οῦ, ὁ, der alles durchsucht, ausfragt.

—εξερπύζω, f. ύσω, oder διεξέρπω, durch- und herauskriechen oder schleichen.

—εξέρχομαι, f. ελεύσομαι, durch- oder vorübergehen, überhaupt s. v. a. διέξειμι.

—εξετάζω, f. άσω, das verstärkte ἐξετάζω.

—εξηγέομαι, οῦμαι, das verstärkte ἐξηγέομαι, Xen. Mem.

—εξίημι, durch- und heraus- oder fortlassen.

Διεξικνέομαι, οῦμαι, das verstärkte ἐξικνέομαι.

—εξιππάζομαι u. διεξιππεύομαι, Polyaen. durchreiten.

—εξοδεύω, durch- und heraus-, oder vorbey- und herausgehen. Bey den Akademikern πιθανὸν διεξωδευμένον, *probabile ex circumspectione aliqua et accurata consideratione*, nach Cicero: auch περιωδευμένον.

—εξοδικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Aus- oder Durchgange gehörig, vorzügl. ausführlich, weitläuft g. Bey Plutarch. Joseph. Clem. Al. u. dergl. Schr.

—έξοδος, ἡ, der Weg oder Ausgang, durch oder über eine Gegend; Durchgang, Ausweg, λόγου, Fortgang-Verfolg der Rede oder Erzählung; bey Plato Leg. 7. pag. 344. und sonst eine ausführliche Rede oder Abhandlung von einer Sache; τακτικαὶ διέξοδοι ibid. p. 372. sind taktische Evolutionen; Dionys. Hal. nennt auch διεξ. kriegerische Unternehmungen oder Expeditionen, Ausmärsche. Bey Ocellus φύσις ἡ ἔχουσα διέξοδον, κατὰ τὴν τῆς φύσεως διέξοδον, τῆς οὐσίας διεξ., die Vollendung eines Gegenstandes durch eine Folge von Veränderungen. Eben so scheint Aristot. Physic. 3, 4. zu sagen ἄπειρον — τὸ διέξοδον ἔχον ἀτελεύτητον. Bey den Scholiasten h. κατὰ διέξοδον ausführlich.

Διεξομοιόω, das verstärkte ἐξομοιόω, Theophr. c. pl. 5, 6.; zweif.

—εξουρέω, s. v. a. ἐξουρέω, ausharnen, Hippocr. p. 559.

—εξυφαίνω, das Gewebe vollenden, Plutarch. Romuli 2. nach Coray für δι' ἐξυφ.

Διεορτάζω, f. άσω, durch eiern, ausfeiern, Thucyd. 8, 9.

Διεπέφραδε, Il. 18, 9. 20, 340. S. in πέφραδε nach.

—επιφώσκω, Dionysii 9, 63. helle werden, s. v. a. διαφώσκω und ἐπιφώσκω im N. T.

Διέπω, ich besorge, ordne an, verwalte, πολέμους, Aeschyli Pers. 103.; davon διοπος, ὃς στρατὸν διέπειν, Pindar. Strabonis 12. p. 819. beherrschen, inne haben; aber σκηπανίῳ δίεπε, Il. 24, 247. s. v. a. ἐδίωκε; Eur. Electrae 146. γόοις δίεπομαι st. διαπαρούμαι; Crinagoras Anthol. Jacobs. XI. pag. 686. Αἰγαίην οἱ διέπουσιν ἅλα st. διαπορευόμενοι.

Διέραμα, τὸ, (διεράω, durch- oder übergiessen), Trichter, Plutarch. 10 p. 478.

—εργάζομαι, f. άσομαι, vollenden, vollbringen; umbringen, tödten, wie *conficio*.

—ερεθίζω, f. ίσω, das verstärkte ἐρεθίζω; davon

—ερέθισμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἐρέθισμα, Appian.

—ερείδω, f. είσω, ich stoße hindurch oder dazwischen; ich steife, stütze; Med. διερείδομαι, ich stütze mich, διερειδομένη τὸ σχῆμα τῇ βακτηρίᾳ, Aristoph. Eccl. 150. bey Polyb. 5, 84. διερειδόμενα περὶ τῆς χώρας, streitend mit einander um den Platz; vergl. Plutar. 7. pag. 146. und 347. S. ἐρείδω und διερίζω.

—ερέσσω, διερέττω, f. σω, (s. διερέω nach), durchrudern, hin und her rudern, wie im Rudern hin und her bewegen, φλογίας δαλοὺς χέρες διερέσσοντας, Eurip. Troad. 1528. die in den Händen Feuerbrände schwingen, *agitare, concutere*.

Διερευνάω, ῶ, f. ήσω, durchspüren, durchforschen, durchsuchen; unter sich, unter einander oder gegenseitig forschen; davon

—ερευνητής, οῦ, ὁ, s. v. a. διεξερευνητής, Späher, Xeno.

—ερέω, davon διήρεσα, Odyss. 14, 351. s. v. a. διερέσσω.

—ερίζω, f. ίσω, mit einem-mit einander streiten; im medio διερίζεσθαι πρὸς ἀλλήλους, Aristot. Mirab. c. 92. wo aber die Handschr. διερεθίζεσθαι haben. Viell. soll es διερείδεσθαι heissen.

—ερμήνευσις, εως, ἡ, διερμηνευτής, ὁ, und διερμηνεύω, s. v. a. das Simplex ἑρμήνευσις u. s. w.; das erste Plato Timaei p. 285.

—έρομαι, durchfragen u. s. v. a. ἔρομαι.

Διερὸς, ρὰ, ρὸν, (S. διαίνω), feucht, benetzt; daher grün, frisch, munter, stark; daher einige διερῷ ποδὶ durch ταχεῖ erklären, *liquido pede*, Odyss. 9, 43. διεροῖς μέλεσι, Aristoph. Av. 212. οἰωνοὺς ἀερίους, διεροὺς, Nub. 336. διερὸς βροτὸς, Odyss. 6, 201. erklärt man durch lebend; aber diese Lesart stammt von Aristarchus andere lasen δειερὸς dafür, d. i. δίζερος, von δύη.

Διερπύζω, f. ύσω, oder διέρπω, durchkriechen, durchschleichen.

—ερῤῥιμμένως, Adv. vom part. perf. pass. διαῤῥίπτω, zerstreut; nachlässig, hingeworfen, Polyb.

—έρυθρος, ὁ, ἡ, mitunter roth, wie διάλευκος, Dioscor. 3, 11.

—ρύκω, f. ύξω, *dirimo*, Arati 299. ἀψιμαχίαν, Plutarch. Lyc. zwey Streitende aus einander bringen.

—έρχομαι, f. ελεύσομαι, durchgehen; vorüber-vorbeygehen; weggehen; in den Gedanken, mit Worten, in der Rede oder Erzählung durchgehen; daher von etwas reden-sprechen-erzählen, etwas überlegen, überdenken. κακὰ διῆλθέ τι, Eur. Suppl. 288. st. εἰσῆλθέ με οἶκτός τις.

—έρω, auch poët. διείρω, ich frage durch, aus; 2) διείρηκεν ὁ νόμος, Demosth. Lept. 24. das Gesetz bestimmt ausdrücklich.

—ερωτάω, ῶ, f. ήσω, durchfragen, ausfragen.

Διεσθίω, f. ίσω, durchfressen, zerfressen, zernagen.

Διεσιαῖος, αία, αῖον, aus διέσεις od. Vierteltönen bestehend, wie ἡμιτονιαῖος, aus halben Tönen, Euclidis Harmonic. ἐν διεσιαίῳ τόνῳ, wie τονιαίῳ, Suidas in χρῶμα; von

—εσις, εως, ἡ, (διίημι), das Durchlassen, z. B. des Wassers; bey Plut. Artax. 3. das Loslassen; zw. 2) das Zerlassen, Diosc. 3, 94. Auflösen, Anfeuchten. S. δίημι; 3) ein Viertelton in der alten Musik, dergleichen wir nicht haben od. brauchen, sondern nur halbe Töne. S. in ἐναρμόνιος; daher metaph. Dionys. Hal. ὥστε μηδὲ τὴν ἐλαχίστην ἐν τοῖς διηγήμασι δίεσιν ἀγνοεῖν τὴν ἀκοὴν ἐθίζειν, nicht die geringste Verschiedenheit des Tons. Aristoxenus gebraucht es in einem andern Sinne als Pythagoras. S. Eclog. Phys. p. 325.

—εσκεμμένως, Adv. vom part. perf. pass. διασκέπτομαι, vorsichtig, Xenoph.

—εσπασμένως, Adv. vom part. perf. pass. διασπάω, zerstreut, zerrissen, Hippocr.

—εσπουδασμένως, Adv. vom part. perf. pass. διασπουδάζω, mit Fleifs und Sorgfalt, Dionys. Hal.

—εστραμμένως, Adv. vom part. perf. pass. διαστρέφω, verdreht, verkehrt.

—εσφαλμένως, Adv. vom part. perf. pass. διασφάλλω, verderbt, fehlerhaft.

Διετηρὶς, ίδος, ἡ, Zeit von zwey Jahren; von

—ετής, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος), von zwey Jahren; zweyjährig. S. ἐπιδιετής und διετίζω.

—ετήσιος, ὁ, ἡ, das ganze Jahr hindurch (δι' ἔτους) dauernd, Thucydides.

—ετία, ἡ, s. v. a. διετηρὶς, N. T.

—ετίζω, f. ίσω, das ganze Jahr durchleben, also auch den Winter; also überwintern, Aristot. h. a. Eigentlich ist es, wie *perennare*, doppelsinnig, und bedeutet ein Jahr dauern, und mehrere Jahre dauern oder leben. Zwischen διετής und διέτης machen einige den Unterschied, dafs διέτης zweyjährig, διετὴς ausdauernd bedeute, Casaub. ad Suetonii Vespas. 5.

Διέτμαγεν. S. διατμήγω.

Διευεργετέω, durchaus-immer fort wohlthun, Schol. Aeschyli Per. 856.
—**ευθετέω**, ῶ, gut stellen-ordnen-setzen; s. v. a. εὐθετ. davon
—**ευθέτησις**, εως, ἡ, gute Ordnung-Stellung-Einrichtung-Verwaltung, Eustath.
—**ευθετίζομαι**, ίσομαι, Nicet. Annal. 5, 1. s. v. a. διευθετέω, die Haare putzen.
—**ευθυμέω**, ῶ, s. v. a. εὐθυμέω.
—**ευθυντήρ**, ὁ, und διευθύντης, ὁ, s. v. a. εὐθυντήρ, der regieret, richtet, lenkt. οἴκων διευθυντῆρες ἐν ὄλβῳ, Manetho 4, 106. wofür 3, 40. διϊθυντῆρες ἀέθλων steht.
—**ευθυντήριος**, zum Richten geschickt, οἴακες διευθυντήριοι, Eur. Iph. Taur. 1356.; von
—**ευθύνω**, f. υνῶ, s. v. a. εὐθύνω, τὸ πλεῖστον ζωῆς, Manetho 4, 90.
—**ευκρινέω**, ῶ, wohl ordnen-unterscheiden-ins Reine bringen-beurtheilen, wie das Simplex; trennen, scheiden, ὑπὸ τοῦ πυρός, durchs Feuer, Lucian. 4. p. 10.; dav.
—**ευκρίνησις**, εως, ἡ, Unterscheidung, Untersuchung, Entscheidung, s. v. a. ἀνακάθαρσις, ἐπίλυσις, σαφήνεια, Suidas.
—**ευλαβέομαι**, οῦμαι, f. ήσομαι, das verstärkte Simplex εὐλ. oder sich unter einander scheuen, fürchten, und beobachten, Plato.
—**ευνάζω**, f. άσω, in Schlaf-Ruhe bringen, Eur. Hipp. 1386.
—**ευπραγέω**, durchaus oder immer glücklich in seinem Unternehmen seyn, Joseph. ant. 6, 10.
—**ευριπίζω**, f. ίσω, nach Art des Stroms im Euripus hin u. her sich bewegen, wie Ebbe und Fluth, Aristot. Problem. 25, 22. ὁ ἀὴρ ἐν τοῖς ὑψηλοῖς τῶν οἴκων, vom Luftzuge; wie διαυλωνίζω.
—**ευρύνω**, f. υνῶ, weit machen, erweitern.
—**ευστοχέω**, ῶ, durchaus oder bis dahin treffen; durchaus das Ziel treffen und nicht irren, Dionys. Hal.
—**ευσχημονέω**, durchaus εὐσχημονεῖν, Plutar. Ages. 29. durchaus den Anstand und die Würde behaupten.
—**ευτελίζω**, f. ίσω, durchaus ganz verachten.
—**ευτονέω**, ῶ, durchaus-bis dahin die Kraft behalten und durchdringen, Theophr. de sensu p. 18. Polyb. 4, 43.
—**ευτυχέω**, ῶ, durchaus-immerfort glücklich seyn, Demosth. αἷς τὰ περὶ τὴν κάθαρσιν μὴ διευτύχηται, Apollonius Oribasii p. 146.
Διεφθος, ὁ, ἡ, (διά, ἕψω), durchkocht, gar gekocht, Hippocr.
Διεχής, έος, ὁ, ἡ, getrennt, zerstreut, entgegeng. συνεχής, Plato. Plutarch. de solertia c. 10. p. 157. Hutt. τῆς ὄψεως τὸ μὴ διεχὲς μηδὲ στιγμοειδές.
—**εχθραίνω**, ανῶ, ich bin gegen einen feindselig gesinnt, Alciphr. Ep. 2, 3. Dionys. Antiq. 4, 70. m. d. Dat. Arriani Ven. 12, 5.
—**έχω**, (διά, ἔχω), von einander halten, trennen; χεροῖν διέχειν, mit beyden Händen gefaſst halten, Pausaniae 10, 25. τοὺς πρὸ αὐτοῦ μαχομένους διασχών, Plutar. Caes. 20. drang durch die vor ihm Fechtenden; δι' ὤμου δ' ἔγχος ἔσχεν, Il. 13, 520. drang durch die Schulter; οἱ δὲ διασχεθέντες ἄλλος ἀλλαχοῦ ζήτησιν ἐποιοῦντο, Apollodori 1, 9, 24. auch Hesychius hat διασχεθῇ d. διασχισθῇ erklärt. 2) Neutr. von einander stehen, entfernt seyn, διέχει τῆς Λιβυκῆς θαλάττης καὶ Λεβῆνος τοῦ ἐμπορείου ἐνενήκοντα στάδια, Strabo X. pag. 257. S. welcher es auch für ἀπέχει braucht. διέχουσιν ἀπὸ τῶν νεύρων πρὸς τὰς φλέβας, Aristot. h. a. 3, 6. gehn von den Ligamenten zu den Blutgefäſsen, pertinent a — ad. Aber er sagt auch de part. anim. 3. 4. διὰ μὲν τῶν ἄλλων σπλάγχνων διέχουσιν αἱ φλέβες, διὰ δὲ τῆς καρδίας οὐ διατείνει φλὲψ; beydes also für durchgehn; mithin sich erstrecken.
Διεψευσμένως, Adv. vom part. perf. διαψεύδομαι, fälschlich.
—**έψω**, durchkochen, gar kochen, Hippocr. de aëre 25.
Διζέω, auch διζέομαι, Med., u. δίζημι, s. v. a. δίζω, suchen; davon
—**ήμων**, ονος, ὁ, ἡ, der sucht, aufsucht; und
—**ησις**, ἡ, das Suchen, Untersuchung, Parmenides Sexti Emp.

Διζυγία, ἡ, wenn zwey Joche Ochsen oder vier Ochsen oder Pferde vorgespannt werden.
—**ζυγος**, ὁ, ἡ, oder δίζυξ, υγος, ὁ, ἡ, zweyspännig, oder doppelt.
Δίζω, δίζομαι, auch διζέω, διζέομαι, δίζημι und δίζημαι, ein ionisches Wort, ich suche, forsche, frage, bestrebe mich, verlange; bin zweifelhaft, ungewiſs, Il 16, 713. δίζε γάρ, ἢ μάχοιτο — ἤ; forsche und untersuche, Herodot. 7, 142. διζημένων τὸ μαντήϊον, die den Sinn des Orakels ausforschen; οἱ δέ γε δίζημαι εἴκοσιν εἶναι ἀντάξιον, 7, 103. so urtheile ich, daſs, so muſst du nach meiner Meynung zwanzig andere Männer gelten, Il. 16, 713. δίζε, er war unentschlossen. S. διαίνω und διφάω.
Δίζωος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀμφίβιος; in Dosiadae Ara 2. von zwey Leben.
Διηβολία, s. v. a. διαβολία.
—**ηγέομαι**, οῦμαι, f. ήσομαι, aus einander setzen; erzählen; erklären.
—**ήγημα**, ατος, τὸ, Erzählung, Geschichte; Erklärung; davon
—**ηγηματικός**, ἡ, όν, zur Erzählung gehörig oder bequem-geschickt; der gern erzählt; Adverb. —κῶς.
—**ηγημάτιον**, τὸ, Dimin. von διήγημα.
—**ήγησις**, εως, ἡ, das Erzählen; die Erzählung.
—**ήρεσιος**, ὁ, ἡ, auch —ρία, ριον, Apollon. Rhod. s. v. a. διαίρεσιος.
—**ηθέω**, ῶ, (ἠθέω), durchseihen, durch ein Seihetuch oder einen Durchschlag gehen lassen; tropisch, wie percolo, durch kleine Oeffnungen durchlassen; οἶνον περιέττοντι διηθεῖν, eintröpfeln, Plutar. 6. p. 394. Neutr. durchsickern, durchsintern, διηθέοντος τοῦ ὕδατος ἐκ τοῦ ποταμοῦ, Herodoti 2, 93.; davon
—**ήθησις**, εως, ἡ, das Durchseihen, Durchschlagen.
—**ηθικός**, κή, κόν, Theophr. c. pl. 6, 24. τοὺς διηθικοὺς τῶν οἴνων hat die Heinsiusische Ausgabe, wo vorher ἠθικοὺς stand, und Stephan. ἠθητικοὺς vorschlug, vinum percolatum oder colatile, der durchgeseigt wird.
—**ηκριβωμένως**, Adv. vom partic. perf. pass. διακριβόω, sehr genau.
—**ήκω**, f. ήξω, (ἥκω), durchgehn, πόλιν διήκει βάξις, Aeschyli Ag. 475.; dazwischen durchgehn, ἐν τῷ διήκοντι τῆς χελιδόνος, Theophr. c. pl. 6, 14. stilo spicae intestino nach Gaza. τῶν οὕτω διηκόντων διανοίας, Isocr. Panath. am Ende statt ἠκόντων; durchkommen, durchdringen, durchreichen, durchaus sich erstrecken.
—**ηλιόω**, ῶ, f. ώσω, (ἡλιόω), durchsonnen, Theophr. c. pl. 4, 14. durch die Sonne verbrennen.
—**ηλιφής**, ὁ, ἡ, (ἀλείφω), durchgesalbt, Sophocles Athenaei p. 679.; zw.
—**ηλόω**, ῶ, f. ώσω, (ἧλος), durchnageln, annageln.
—**ήλυσις**, εως, ἡ, Durchgang, Ausgang, s. v. a. δίοδος und ἔξοδος, von διά, ἠλύω und ἐλεύθω.
—**ημερεύω**, f. εύσω, (ἡμερεύω), durchtagen, den ganzen Tag zubringen.
—**ημερόω**, ῶ, f. ώσω, ganz zahm-weich-mürbe-sanft machen. διημερωθείσης τῆς γῆς, Theophr. c. pl. 3, 25. S. ἥμερος.
Διημι, s. v. a. διαίνω, (von δίω, διέω, wovon διερός, feucht), anfeuchten, in einer Feuchtigkeit zerlassen, aufweichen oder auflösen, wie diluo; davon διείς. pass. διεθείς und διειμένος οἴνῳ, ὄξει, ἐλαίῳ, mit Wein, Essig, Oel zerlassen oder aufgelöst; davon δίεσις, ἡ, das Zerlassen oder Auflösen. Med. διέμενος ὄξει, in Essig auflösend, Aristoph. Plut. 720.
Διημι, wovon bloſs das Med. gebr. δίεμαι, s. v. a. δίω und διώκω; eigentl. von διέω gemacht; πολλὸν πεδίοιο δίενται, Il. 23, 475. fliehen-laufen durch die weite Ebne.
—**ηνεκής**, έος, ὁ, ἡ, (S. ἠνεκής), von einer ununterbrochenen Oberfläche-Reihe-Folge der Körper, auch der Zeit, wie perpetuus und continuus, also lang, breit, weit; fortdauernd, beständig; davon διηνεκές, wie die Adv. διηνεκῶς und διηνεκέως ἀγορεῦσαι, nach der Reihe, im Zusammenhange, ganz, durchaus erzählen; aber Odyss. 4, 836. deutlich u. bestimmt sagen. Daſs die Attiker διανεκής gesagt hätten, belegt Moeris aus Plato Hippia major. p. 49. διανεκεῖ λόγῳ, wo aber jetzt διη-

νεῶν steht. διανεῶς hat Theoph. h. pl. 5, 9. wo jetzt διὰ νεῶς steht.

Διήνεμος, ὁ, ἡ, dem Winde ausgesetzt, luftig, hochgelegen, Soph. Tr. 327. Philo de 7 Mirac. c. 1.

—*ηπειρόω*, ῶ, f. ώσω, (ἠπειρόω), ganz zu festem Lande machen, Analecta 2. p. 232.

—*ηρεφής*, ὁ, ἡ, διηρεφέος σιμβλοιο, Quinti Sm. 6, 325. v. zw. Bedeut.

—*ηρημένως*, Adv. vom part. perf. pass. διαιρέω, getheilt, besonders.

—*ήρης*, εος, ὁ, ἡ, (δὶς, ἐρέω, ἐρέσσω), zweyruderich; 2) διῆρες, τὸ, (αἴρω), μελάθρων, Eur. Phoen. 87. s. v. a. ὑπερῷον, Zimmer im Oberstocke. S. τριήρης.

—*ηκριβωμένως*, Adv. (διακριβόω), sorgfältig, mit Genauigkeit, Diodor.

—*ηχέω*, ῶ, (ἠχέω), *persono*, ich ertöne: ἡ Ἑλλὰς διήχει τὸ μέγεθος τοῦ κατορθώματος, Plut. Tim. 21. viell. soll es τῷ μεγέθει heifsen; 2) active, den Schall durchlassen, Plutar. Placit. 4, 16.

—*ηχή*, ἡ, das Durchschallen, das Durchdringen des Tons zum Gehirne.

—*ηχήματα*, τά, Dionys. Lysiae c. 11. s. v. a. διαστήματα, die Intervallen in der Musik, als Quarten, Octaven u. dergl.; zweif.

—*ηχής*, έος, ὁ, ἡ, durchschallend, den Schall durchlassend, wie διαφανής u. δίοσμος, Philoponus ad Genes. 191.

Διθάλασσος, διθάλαττος, ὁ, ἡ, zwischen zwey Meeren, von zwey Meeren bespült, *bimaris*.

—*θαλος*, ὁ, ἡ, bey Aristot. Thierg. 9, 17.; zweif.

—*θεΐα*, ἡ, zwey Götter, wie δυναΐα, zwey Schiffe, Gregor. Naz.; dav.

—*θεΐτας*, οἱ, die zwey Götter annehmen.

—*θηκτος*, ὁ, ἡ, (θήγω), mit doppelter Schärfe-Schneide, ξίφος, Aeschyli Fr. 869.

—*θρονος*, ὁ, ἡ, von zwey Sitzen, τιμὴ διθρ. καὶ δίσκηπτρος, Aeschyli Ag. 43. u. κράτος διθρ. 110. heifsen die beyden Befehlshaber der griechischen Armee u. Brüder.

—*θυμία*, ἡ, bey Hesych. wie und s. v. a. *discordia*; von

—*θυμος*, ὁ, ἡ, wie u. s. v. a. *discors*, uneinig, Prov. 26, 20.

Διθυραμβέω, einen Dithyramb singen, Philochorus Athenaei p. 628.

—*ραμβικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Dithyramben gehörig, das ist dithyrambisch.

—*ραμβογενής*, Beywort des Bacchus, s. v. a. διθύραμβος, Analecta 2. p. 517.

—*ραμβοδιδάσκαλος*, ὁ, ein Dithyramben-Dichter, Aristoph. S. in διδάσκω.

—*ραμβοποιέω*, ῶ, Dithyramben machen-dichten-schreiben; davon

—*ραμβοποιΐα*, ἡ, das Machen oder Dichten von Dithyramben.

—*ραμβοποιός*, ὁ, Dithyramben-Dichter, Dionys. Hal.

Διθύραμβος, ὁ, ein Beywort und Name des Bacchus, von ungewisser Ableitung und Bedeutung; vergl. Eur. Bacch. 518. 2) ein Gesang, Loblied auf den Bacchus; hernach eine Art v. Ode, Lied in einer hohen Begeisterung gedichtet und vorzügl. in schwülstigen, zusammengesetzten Worten und einer eignen Melodie. Aristot. Polit. 8, 7. giebt die ἁρμονίαν Φρυγίαν als die dem Dithyr. eigenthümliche an; vergl. Luciani 5. p. 144. In Problem. 19, 15. bemerkt Ar., dafs die ältesten Dithyramben in Antistrophen getheilt und von Freygebornen im Chor gesungen, hernach aber von Acteurs gesungen und ohne Antistrophen gemacht wurden. Auch die Melodie war einfacher; ὥστε ἐν ἁρμονίᾳ μέλη ἦν δέον. Rhetor. 3, 9. führt er zum Beyspiele der λέξις εἰρομένη den Herodotus an u. αἱ ἐν τοῖς διθυράμβοις ἀναβολαί, z. B. der κατεστραμμένη aber αἱ τῶν ἀρχαίων ποιητῶν ἀντίστροφοι. Hier werden ἀναβολαί *exordia* übersetzt, aber Ar. scheint damit die Form der neuern Dithyramben den alten antistrophischen entgegen zu stellen. Denn sect. 6. sagt er vom langen Perioden: λόγος γὰρ γίνεται καὶ ἀναβολῇ ὅμοιον· ὥστε γίγνεται, ὃ ἔσκωψε Δημόκριτος ὁ Χῖος εἰς Μελανιππίδην ποιήσαντα ἀντὶ τῶν ἀντιστρόφων ἀναβολάς· — ἡ μακρὰ ἀναβολὴ τῷ ποιήσαντι κακίστη. Hingegen c. 14. sect. 5. sagt Ar. τὰ μὲν τῶν διθυράμβων προοίμια ὅμοια τοῖς ἐπιδεικτικοῖς· διὰ σὺ καὶ τὰ δῶρα, εἴτε σκῦλα. Von den προοιμ. ἐπιδ. hiefs es vorher: ἐξ ἐπαίνου, ἐκ ψόγου, ἐκ προτροπῆς, ἐξ ἀποτροπῆς, ἐκ τῶν πρὸς τὸν ἀκροατήν. Es scheinen also ἀναβολαί die neue Form der Dithyramben anzudeuten, welche Melanippides erfunden hatte; und Suidas sagt von ihm: ἐν τῇ τῶν διθυράμβων μελοποιΐᾳ πλεῖστα ἐκαινοτόμησε. Auch nennt Aristoph. Pacis 830. ἀναβολάς den Inhalt der damaligen Dithyramben. Eben so Av. 1385. wo auch V. 1379. ποδα ἀνὰ κύκλον κυκλεῖν steht, mit Anspielung auf χορὸς κύκλιος, wovon die Dithyramben-Dichter κυκλιοδιδάσκαλοι bey Aristoph. heifsen Av. 1405. Von den χοροὶ κύκλιοι s. über Xenoph. Oecon. 8, 20. die Anmerkung. Der Scholiast des Aristoph. Nub. 332. merkt von den 3 Dithyramben-Dichtern Kinesias, Philoxenus und Kleomenes an, Aristophanes nenne sie ἀσματοκάμπτας, ὅτι διὰ τὸ ἁρμονίᾳ μὴ ὑποπίπτειν αὐτῶν τὰ συγγράμματα καμπὰς ἔχοντα πλείους, ὡς μουσικοὶ καλοῦσι στροφὰς καὶ ἀντιστρόφους καὶ ἐπῳδούς; und Suidas in χιάζειν merkt aus Praxidamas an, Demokritus von Chios und Theoxenides von Siphnos πρώτους ἐπὶ χρώματος τάξαι τὴν ἰδίαν ποίησιν, wo ich χρῶμα von der chromatischen Musik verstehe. Von der alten Form heifst der Dithyramb in Pindari fragm. pag. 70. ed. Heyn. σχοινοτενὴς ἀοιδά. Von dem Sylbenmaafse hat Cicero de Or. 3, 48. eine Stelle aus Theophrastus, aber sie ist dunkel.

Διθυραμβοχώνη, ἡ, μοῦσα, Theodoridae Epigr. 8. wenn es nicht —χάνη, von χαίνω, heifsen soll, in Dithyramben sprechend.

—*ραμβώδης*, εος, ὁ, ἡ, von der Art des Dithyramben, dithyrambisch, schwülstig, übertrieben.

Διθύραμμα, τὸ, αἱ νύμφαι τὸ δ. προσεπάδουσαι κύοντι τῷ Διΐ, Julian. or. 7. p. 220. nach dem Etym. M. p. 274. mufs es wahrscheinl. λῦθι ῥάμμα heifsen, eine alte Etymologie von διθύραμβος als Beyname des Bacchus.

—*θυρος*, ὁ, ἡ, (θύρα), mit zwey Thüren, bey Polyb. 27, 1. δίθυρα, τά, *podium*, eine Loge mit 2 Thüren; bey Manetho 5, 319. das lat. Janus, ein Gebäude mit einem Durchgange u. 2 Thüren. γραμματίδιον δίθυρον, Menander, s. v. a. δίπτυχον, *pugillares*, Schreibetafel.

—*θυρσος*, ὁ, ἡ, mit zwey Thyrsis. τὸ διθ. im Epigr. Agath. 51. eine Bacchanten-Waffe.

Δίϊαμβος, ὁ, Doppeljambus.

Διϊαύω, (ἰαύω); fort- oder durchschlafen, Eur.

Διΐδρος, ὁ, ἡ, (ἱδρώς), durchschwitzend, durchgeschwitzt; feucht, nafs. S. δίυδρος.

—*ϊδρόω*, ῶ, f. ώσω, (ἱδρόω), durchschwitzen, durch den Schweifs von sich geben.

—*ΐημι*, durch-hinüber-vorbeyschicken; durch- od. vorbeylassen; entlassen; aus einander breiten; zerlassen, erweichen, ὄξει u. s. w. μέσον πόρον διῆκε, Aeschyli Pers. 504. hat aufgethaut. S. δίημι.

Διϊθυντήρ, ὁ, und —θύντης, ὁ, s. v. a. διευθυντής; von

—*ϊθύνω*, (ἰθύνω), durch oder zwischen andern lenken-leiten-regieren; ἄτρομον ἐπλόϊσε, Analecta 1. pag. 232. geraden Lauf in der Schiffahrt halten.

—*ϊκμάζω*, f. άσω, Theophr. c. pl. 3, 5. τῆς γῆς διϊκμαζομένης, solo humescente nach Gaza; man mufs aber noch hinzusetzen vapore perspirante. S. ἰκμάζω.

—*ϊκνέομαι*, οῦμαι, f. διΐξομαι, (ἱκνέομαι), durchkommen, durchgehen; durchdringen; dahin umhergegangen; davon

—*ϊκτικός*, ή, όν, durchdringlich, Aristot. Probl. 11, 61.

Διΐος, ὁ, ἡ, vom Dis oder Zeus.

—*ϊπετής*, έος, ὁ, ἡ, (Ζεύς, πίπτω), vom Zeus, vom Himmel gefallen, z. B. διϊπετὲς ἄγαλμα; auch giebt Hom. den Strömen dieses Beywort, insofern sie vom Regen entstehen. Bey Hippocr. γονή, bey Eurip. ἀὴρ διϊπετής erklären einige durch klar, hell, andre durch schnellfallend, reifsend, οἰωνοὶ διϊπετεῖς, Hymn. Ven. 4. in der Luft fliegend; wo man aber διϊπέτας accentuiren will, von πέτω, πέτομαι, fliegen, wie man ἀεροπετής u. ἀεροπέτης unterscheidet. Eur. Bacch. 1257. verbindet λαμπρότερος καὶ διϊπετέστερος.

—*ϊπόλεια*, oder εῖα, ein dem Zeus Policus zu Ehren gefeiertes Fest zu Athen.

Διϊπολιώδης, εος, ους, ὁ, ἡ, alt, altfränkisch, von der Zeit der *Διϊπόλεια* her.
—**ϊππασία**, ἡ, s. v. a. *ἀνθιππασία*, Suid.
—**ϊππεύω**, durch- od. darüberreiten.
—**ΐπταμαι**, f. *διαπτήσομαι*, Med. von *διΐπτημι*, durchfliegen; davon *διέπτην* und *διεπτάμην*, ich flog durch, wie *ἵσταμαι*, *ἔστην*.
—**ϊσθμίζω**, ῶ, Thucyd. 5, 101. Polyb. 4, 19. Wesseling. Observ. 1, 28, über den Isthmus, die Meerenge bringen, setzen. die Form *διϊσθμονίζω* findet sich bey Suidas] zweymal, aber ist zw.
—**ϊστάνω**, s. v. a. *διΐστημι*, bey Aristoph. Vesp. 40. *διϊστάνειν*, wo andere richtiger *διϊστάναι* lesen; doch hat Diodor. 19, 46. *διϊστάνοντες* und sonst, aus einander stellen, trennen, ausdehnen; metaph. veruneinigen; *τὴν πόλιν*, s. v. a. *διαταράξαι*, Antiphon Harpocrat. Med. aus einander treten, sich trennen, entfernen; aber auch active, *ἀράχνια εἰς ὅπλα ἀράχναι λεπτὰ διαστήσαιντο*, Theocr. 16, 97. mögen feine Fäden ihres Gespinnstes über die Waffen ziehen.
Διϊστέον, Gerund. von *διΐστημι* od. *διειδέναι*, Eurip.
—**ΐστημι**, f. *στήσω*, aus- von einander stellen; trennen. Med. *διΐσταμαι*, sich trennen, das ist weggehen u. so entfernt seyn, od. sich mit einem veruneinigen. S. *διάστασις* u. auch *ἱστός*.
Διϊστορέω, erzählen, Paul. Silent. Analect. 3. p. 96. n. 74. ehemals auch Xen. Eph. 1, 12.
—**ϊσχαίνω**, s. v. a. *διέχω*, durchbrechen, durchscheinen, Apollonii 4, 1696.
—**ϊσχναίνω**, s. v. a. *ἰσχναίνω*, Hippocr. p. 420.
—**ϊσχυρείω**. S. *ἰσχυρείω*.
—**ϊσχυρίζομαι**, f. *ίσομαι*, versichern, steif und fest behaupten; Strabo, *νόμῳ*, ich stütze mich auf das Recht oder Gesetz, Heliodori p. 256. *πρός τινα*, versichern, behaupten, das. p. 270.
—**ϊσχύω**, f. *ύσω*, bey Suidas s. v. a. *κρατῶ*, *ἄρχω*; zw.
—**ΐσχω**, s. v. a. *διέχω*.
—**ϊχνεύω**, f. *εύσω*, durchspüren, aufspüren. S. auch *διεξιχνεύω*.
—**ΐω**, s. v. a. *διΐημι*, *ἅπαν τὸ σῶμα διΐει*, läfst die Feuchtigkeit durch u. schwitzt, Hippocr. de aere et locis.
Δικάζω, fut. *άσω*, attisch u. ionisch *δικῶ*, Herodoti 1, 97., von *δίκη*, ich spreche Recht, Il. 1, 542. *κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν*, im Geheimen berathschlagen und einen Entschlufs -Beschlufs fassen u. ausführen; die Scholiasten erklären es *δικαιοῦν* u. *πράττειν*. *Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι δικαζέτω, ὡς ἐπιεικές*, 8, 431. *statuito de Troibus et Danais*, er beschliefse u. entscheide über die Trojer u. D. *ἐς μέσον ἀμφοτέροισι δικάσσατε*, 23, 574. sprecht beyden gleiches Recht u. keinem nach Gunst. In der gleich folgenden Stelle V. 579. *εἰ δ' ἄγ' ἐγὼν αὐτὸς δικάσω — ἰθεῖα γὰρ ἔσται*, erklärt man es ebenfalls, **ich will selbst als Richter den Ausspruch thun, und er soll gerecht seyn** (*ἰθεῖα δίκη*). Aber das ist gegen Menelaus Erklärung. Also nehme ich *δικάσω* für ich will meine Sache vortragen und vertheidigen; wie *ὃς μετὰ τοῖσι δίκην ἰθύντατα εἴπῃ*, 18, 508. obgleich auch diese Stelle andre vom Richter erklären. Aber 18, 506. *ἀμοιβηδὶς ἐδίκαζον* ist offenbar von den streitenden Parteyen, wofür Odyss. 11, 544. u. 12, 440. *δικάζεσθαι* steht, vom Richter aber *δικάζειν* 11, 546. wie Pindar Ol. 2, 107. Diese Bedeutung ist auch in Prosa geblieben, *ὁποτέρων δ' ἂν δικασθῇ εἶναι τὴν ἀποικίαν*, Thucyd. bey Dio Cass. 39, 55. s. v. a. *καταδικάζειν*, verurtheilen, verdammen; Med. *δικάζομαι*, sich sein Recht sprechen lassen, sich vor Gericht stellen, um sich zu vertheidigen und sein Urtheil zu hören, Herodoti 1, 96. mithin mit einem processiren, *ἀλλήλοις*, unter einander, und überh. hadern, streiten; Pass. vor Gericht gefordert werden, verklagt werden, Xen. Mem. 1, 2, 61.
Δικαία, ἡ, st. *δίκη*, wie *σεληναίη* st. *σελήνη*.
—**καιαρχία**, ἡ, gerechte, gesetzmäfsige Regierung, Hesych.
—**καϊκός**, κή, κόν, Antonini 5, 34. 9, 22. s. v. a. *δίκαιος*; zweif.
Δικαιοδοσία, ἡ, (*δόσις*), Verwaltung des Rechts, Rechtsprechung; Amt oder Stelle eines Richters, *ταχθεὶς ἐπὶ τῆς δικαιοδοσίας, ἀφ' ἧς οὐκ ἦν τῷ κριθέντι ἀναβολὴ τῆς δίκης ἐπὶ τὸν βασιλέα*, Strabo 13. p. 901. bey einem Gerichte angestellt, von welchem der Gerichtete nicht an den Kaiser appelliren konnte; 2) s. v. a. *ἡ ἀπὸ συμβόλων κοινωνία*. S. *σύμβολον* nr. 5.
Δικαιοδοτέω, ῶ, Recht sprechen.
—**οδότης**, ου, ὁ, der Rechtsprechende, Richter, Strabo 17. p. 1147. u. Josephi ant. 18, 1.
—**οκρισία**, ἡ, ein gerechtes Gericht, gerechter Urtheilsspruch, N. T.
—**οκρίτης**, ου, ὁ, ein gerechter Richter, N. T.
—**ολογέω**, ῶ, auch im Medio m. dem Dat. und ohne Casus, rechten, seine Rechte - Gerechtsame - Gründe anführen - ausführen - vertheidigen; davon
—**ολογία**, ἡ, Anführen - Ausführen und Vertheidigen seiner Rechte - Gerechtsame - seiner Sache - seines Processes.
—**ολογίζομαι**, falsche Lesart bey Lucian Prom. st. *δικαιολογέομαι*.
—**ολογικός**, ή, όν, zum Ausführen und Vertheidigen der Rechte gehörig, oder darin geübt geschickt.
—**ολόγος**, ὁ, der seine oder eines andern Rechte - Sache - Procefs anführt, ausführt, verficht, vertheidigt.
—**όμετρος**, ὁ, ἡ, (*μέτρον*), *ἀγγεῖον*, Hero Spirit. p. 195. Gefäfs von gleichem Maafse, oder nach gl. M. giefsend.
—**ονόμος**, ὁ, ἡ, (*νέμω*), Richter, Gerichtshalter, Dio Cass. 78, 22.
—**όπολις**, ὁ, ἡ, Gerechtigkeit in seinen Städten handhabend; Pindar. Pyth. 8, 30.
—**οπραγέω**, ῶ, gerecht handeln, thun, *πρός τινα*, Plutar. 7. p. 150. H.; davon
—**οπράγημα**, ατος, τὸ, eine gerechte Handlung.
—**οπραγία**, ἡ, das Rechtthun, Rechthandeln.
Δίκαιος, αία, αιον, (*δίκη*), der die Gerechtigkeit übt, gerecht im Handeln, Il. 19, 181. 13, 6. 11, 831. *οὐκ ἐθέλουσι δικαίως μνᾶσθαι, οὐδὲ νέεσθαι ἐπὶ σφέτερα*, Odyss. 14, 90. nach Sitte u. Brauch. S. *δίκη* nach. Die beyden Hauptbed. sind nach Aristot. Nicom. 5, 2. *νόμιμος*, gesetzmäfsig, rechtlich, u. *ἴσος*, gleich, eben, gerecht. Nach der v. Ar. l. c. angegebenen wahrscheinlichen Ableitung von *δίχα*, *διχάζω*, ist *δίκαιος* eigentl. in zwey gleiche Theile getheilt; also die erste älteste und physische Bedeutung wäre gleich, gerade, eben; die spätere moralische, politische, gleich, gerecht, billig, gesetzmäfsig, rechtmäfsig. Die älteste Bedeutung verdient Erläuterung. Xen. Cyrop. 2, 2, 26. *ἅρμα οὐ δίκαιον ἀδίκων ἵππων συνεζευγμένων*, einen nicht gleichgehenden Wagen, wegen der vorgespannten ungleichen Pferde. Equestr. 3, 5. nennt er *ἄδικον γνάθον*, was er vorher am Pferde *ἑτερόγναθος* genannt hatte, ungleiche Kinnladen, wenn eine hart, die andere weich ist; wenn beyde gleich sind, heifst das Pferd *δίκαιος τὴν γνάθον* bey Pollux 1, 196. In der verdächtigen Stelle Memor. 4, 4. *ἵππον καὶ βοῦν τῷ βουλομένῳ δικαίους ποιήσασθαι*, d. i. abrichten u. zur Erfüllung ihrer Pflichten und Bestimmung geschickt machen. Venat. 7, 4. die *πλησμονή*, Ueberladung mit Speisen, verdirbt junge Hunde, indem sie die Schenkel verdreht, Krankheiten erzeugt, und die innern Theile durch das aufgehobene Gleichgewicht verletzt: *καὶ τὰ ἐντὸς ἄδικα γίγνεται*. Eben so sind *αἱ ἑκατὸν ὀργυιαὶ δίκαιαι* gerade 100 Orgyen bey Herodot. 2, 149. und *δίκ. συνήγορος* bey Aeschines adv. Ctes. wie *συγγραφεὺς δίκαιος* bey Lucian histor. conscr. wie *justus triumphus*, ein rechter, vollkommener Schriftsteller u. s. w. Hippocrates nennt *σῶμα δίκαιον* einen Körper, der auf der rechten und linken Seite gleich ist; *κατάτασιν δικαίαν καὶ ὁμαλὴν* eine gleiche und ebene Ausstreckung; *δικαιόταται ἀντιῤῥοπαί*, *δίκαιος ἰητρὸς πρὸς πᾶσαν ὁμιλίην* u. s. w. Daher *διανέμειν τὸ δίκαιον ἑκάστῳ*, einem jeden das Ihrige gehörig zutheilen. *τὰ δίκαια*, das Recht; die Gerechtsame; Rechtsgründe; auch die Gebühr: *τὰ δίκ. τοῖς στρατιώταις ποιεῖν*, *τ. δ. λαμβάνειν*, vom Lohne, Solde, wie *justa praebere*, *reddere*, Xenoph. *τὰ δίκ. πράττεσθαί τινα*, einen zur Strafe ziehen, Aeschyli Agam. 821. *τὰ δ. τάττειν*, *προστάττειν τινί*, Dionys. Hal. *jura reddere alicui*, befehlen, herrschen; bey Aristoph. Av. 1599. sind *δίκαια* die Bedingungen des Friedens; die gegenseitigen Verhältnisse, z. B. des *Paedagogus* u. Zöglings, Plutar. Cam.

10. der Freunde, Thucyd. 2, 61. Plutar. Solon. 1. u. Herodot. 2) *δίκαιός εἰμι*, ich habe Recht, bin verpflichtet- verbunden, ich verdiene- ich bin würdig zu, m. f. Infin. *λέγειν*, *ποιεῖν*, etc. etc. Adv. *δικαίως*. Comp. auch *δικαιότερος*, Philemon pag. 4.

Δικαιοσύνη, ἡ, Gerechtigkeit, Gesetzmäfsigkeit; als Eigenschaft, Charakter und Tugend des *δίκαιος*, gerechten, rechtlichen Mannes; und als Handlung desselben, Uebung der Gerechtigkeit, *δίκη*.

Δικαιόσυνος, *Ζεὺς*, der Beschützer der Gerechtigkeit, wie *φίλιος*, Phrynichus apparat. p. 466.

—*ότης*, *ητος*, ἡ, s. v. a. *δικαιοσύνη*, Xenoph. u. Plato.

Δικαιόω, ῶ, f. *ώσω*, eigentl. gerecht od. recht machen; richten; verurtheilen, bestrafen, exequiren, Herodoti 3, 29. züchtigen, bestrafen, Plato Leg. 11. rächen; für recht oder billig halten, und so billigen oder wünschen, wie *ἀξιόω*, Herodoti 1, 89. Soph. Tr. 1244. Phil. 781. für Recht erkennen und festsetzen, Plutar. Ages. 23. *εἰ δὲ ταῦτα δικαιοῖς, ἅπερ ὡμολόγησάς μοι ἐν τῷ λόγῳ*, Epist. Aeschinis 23. *χαλκὸς δικαιωθεὶς*, geprüft, Aeschyli Ag. 392.

Δικαίωμα, *ατος*, τὸ, eigentl. das Recht oder Gerechtgemachte; das Gerichtete; Rechtsspruch; gerichtliche Bestrafung, Strafe, Rache; gerechte Handlung; Aristot. Nicom. 5, 10. auch s. v. a. *τὸ δίκαιον*, Recht und Gesetz; auch Rechtsgrund, Grund überh. Isocr. Archid. p. 236. *ὄντων μοι καὶ ἄλλων φιλίας πρὸς τοὺς ξένους δικαιωμάτων*, Heliodori 8. p. 369.

—*ωσις*, *εως*, ἡ, (*δικαιόω*), eigentlich das Gerechtmachen; daher Vertheidigung vor Gerichte, Lysias Harpocrat. Verdammung und Bestrafung im Gerichte, Thucyd. gerechte Forderung; überh. Forderung, Verlangen, Prätension.

—*ωτήριον*, τὸ, (*δικαιόω*), s. v. a. *κολαστήριον*, Zuchthaus, Plat Phaedr.

—*ωτής*, *οῦ*, ὁ, Plutarch. 8. p. 172. Rächer, Strafer, *αἰσχρῶν καὶ καλῶν*, Plutar. Artax. 25. Richter, wie *δικαιοῦν*, Ages. 23. richten.

Δικᾷν, st. *δικάσειν*, bey Herodotus, wie *ἐλᾷν* st. *ἐλάσειν*.

—*ανικός*, ή, όν, erfahren in den Rechten u. geschickt, die Gerechtigkeit zu handhaben u. zu vertheidigen, Xen. Mem. 1, 2, 48. zu den Rechten und Gerichten gehörig, z. B. *δικανικὸς ἀγών*, Dio Cass. 61, 10. Lucian. Somn. nennt einen langen u. umständlichen Traum *δικανικόν*; eben so verbindet er Prometh. 4. *δικ.* mit *στωμύλος*, hergenommen von der langen und breiten Advokaten-Geschwätzigkeit; deſswegen verbindet Plato Apol. 20. auch *δικανικὰ* mit *φορτικά*, wie *φ.* u. *δημηγορικὰ* Gorgiae §. 84. Das Stammwort *δικανὸς* hat Hesych. durch *ὁ περὶ τὰς δίκας διατρίβων* erklärt.

—*κάρηνος*, ὁ, ἡ, (*κάρηνον*), zweyköpfig, Anthol.

—*καρπέω*, ῶ, zweymal Frucht bringen- tragen; von

—*καρπος*, ὁ, ἡ, zweymal Frucht bringend- tragend.

Δικάσιμος, ὁ, ἡ, zum Rechten, für das Gericht bestimmt, z. B. *δ. ἡμέρα*, *dies fastus*; *δ. ὥρα*, *tempus judicio praestitutum*; 2) was bestritten wird- werden kann.

—*ασπολέω*, ich bin Richter und spreche Recht, Stobaei Serm. 147.; davon

—*ασπολία*, ἡ, das Rechtsprechen, Richten, poet.

—*ασπόλος*, ὁ, ἡ, (*πολέω*), Richter, Rechtspfleger, poet.

—*αστήριον*, τὸ, (dimin. *δικαστηρίδιον*), Gerichtsort, Gerichtsstelle; eigentl. neutr. von *δικαστήριος*, von *δικαστήρ*, s. v. a.

—*αστής*, *οῦ*, ὁ, (*δικάζω*), Richter; davon

—*αστικὸς*, ή, όν, zum Gerichte- Rechte oder Richter gehörig, im Rechte oder in Führung der Processe geübt- erfahren; Memor. 2, 6, 38 *τὸ δικ.* der Lohn des Richters, Gerichtssportel.

—*κάστρια*, ἡ, Richterinn, Femin. von *δικαστήρ*, s. v. a. —*στής*, Luciani 3. p. 126.

—*καταληκτος*, ὁ, ἡ, (*δίς*, *καταλήγω*), zwiefach sich endigend, Eustath.

Δίκελλα, *ης*, ἡ, eine zweyzinkige Hacke, *bidens*, von *δίχα* oder *δὶς* ., werfen.

—*κελλίτης*, *ου*, ὁ, von der Hacke; ein Hacker, Gräber; Lucian 1. p. 79.

Δικέραιος, ὁ, ἡ, (*κεραία*), Anal. mit 2 Zacken od. Spitzen.

—*κέραος*, ὁ, ἡ, *δίκερος*, *δίκερως*, (*δίς*, *κέρας*), mit zwey Hörnern.

—*κερας*, τὸ, Doppelhorn, Callixenus Athenaei 5. p. 202.

Δίκερως. S. *δικέραος*.

—*κέφαλος*, ὁ, ἡ, (*κεφαλή*), zweyköpfig.

Δίκη, ἡ, die personifizirte Gerechtigkeit als Göttinn; daher das Recht, Gerechtigkeit, Gerechtigkeitsliebe, gerechte Sache, Streitsache. Weil in alten Zeiten gröſstentheils stillschweigend aufgenommene Gebräuche für Recht galten, so ist *δίκη* mit zuerst Sitte, Gebrauch, Art und Weise; daher (*κατὰ*) *δίκην* m. d. Genit. nach Art und Weise. Bey Hippocr. heiſst *κατὰ δίκην* s. v. a. *εἰκότως*, der Natur oder Billigkeit gemäſs. *δίκην λύκοιο*, *κυνὸς* etc. nach Art des Wolfes, Hundes, od. wie ein W., H. u. dgl. Pind. Pyth. 2, 155. *δίκην φιλοκτήτου ἐφέπων*, 1, 97. dem Beyspiele des Ph. folgend. Daher *δίκαιος* bey Hippocr. s. v. a. *ὅμοιος*. Aeschylus Prom. 619. *τοῦ δίκην*, weswegen. In der Odyss. kommt die Bed. Art, Weise, Brauch, Sitte und Recht häufig vor, *ἥτε ἐστὶ δίκη βασιλήων*, 4, 691. *αὕτη δ. βροτῶν*, 11, 217. *δμώων*, 14, 59. *μνηστήρων*, 18, 274. *θεῶν*, 19, 43. u. 168. *γερόντων*, 24, 254. In Epistolis Phalaridis steht *αὕτη δίκη ἀνθρώπων*, wofür hernach *μοῖρα τοῦτο παντὸς ἀνθρώπου* steht; Arriani Anab. 5, 15. *ἦπερ ἱππομαχίας δίκη*. Bey Hippocr. p. 612. u. sonst *μηδ' ἡ κοιλίη μηδ' ἡ κύστις διεξίωσιν οὖρόν τε καὶ κόπρον κατά γε δίκην*, d. i. gehörig, in der Ordnung. In den ersten und ältern Büchern der Ilias kommen *δίκαι* im Plur. von der Uebung der Gerechtigkeit im Schlichten der Streitigkeiten vor, daher die Könige als oberste Richter *δικασπόλοι* heiſsen, 1, 238. So steht Odyss. 3, 244. *περίοιδε δίκας*, er liebt Gerechtigkeit. *δίκας εἰδότα οὔτε θέμιστας*, 9, 215. *ἀμφὶ δίκας εἴροντο*, vom Richter, 11, 569. So heiſst es Il. 16, 542. *Λυκίην εἴρυτο δίκῃσί τε καὶ σθένει*, beherrschte Lycien mit Macht und Gerechtigkeit. *δίκας εὔθυνε λαοῖς*, Pind. Pyth. 4, 273. *περαίνειν*, Isth. 8, 49. *πᾶσι περικτιόνεσσι δικασπολίας ἀναφαίνων*, Orph. Argon. 383. drückt Rechtsprechen aus, und zugleich meist die oberste Gewalt des Regenten. Pindar verbindet daher *δίκαιον πηδάλιον* vom Regenten, Pyth. 1, 166. *Δίκη*, Gerechtigkeit, im abstracto, steht Il. 16, 388. wie Odyss. 14, 84. *δίκην εἰπεῖν*, 18, 508. seine Streitsache vor dem Richter vertheidigen und ausführen. *μή τι δίκης ἐπιδευὴς*, 19, 180. ist die Gebühr, was einem zukommt. *δίκη ἠμείψατο*, 23, 542. ist dunkel; man erklärt es *δικαίως ἠμείψατο*. Pindar braucht *δίκη* für Recht und Gerechtigkeit, *δίκη* u. *ἐν δίκῃ*, mit Recht; aber auch für Wahrheit, Pyth. 8, 100. u. Nem. 5, 49. Hesiodus nennt *Δίκη* als Göttinn der Gerechtigkeit u. *δίκη* als Recht. *δίκας διδόναι καὶ λαβεῖν* muſsten die den Atheniensern unterworfenen Insulaner, nach Athen kommen und da Recht nehmen und ihre Processe da entscheiden lassen, Valcken. ad Herodoti 5, 83. Demosth. 79. Speciell ist es die Gerechtigkeit im Gerichte, das Recht, die Streitsache, die daselbst vertheidigt wird, also Privatproceſs oder Klage, und, dafern gegen einen andern erkannt wird, gerichtliche Strafe, z. B. *δίκην δίδωμι τινὶ*, ich gebe, bezahle einem, leide die Rache, Strafe für die ihm zugefügte Beleidigung, wie *poenam do*; aber Eur. Hecub. 845. Recht verschaffen, gewähren; eben so *δίκην ἔχω*, ich habe Rache, Genugthuung; *δίκην διώκω*, ich verfolge mein Recht, verklage; dagegen *δ. φεύγω*, ich fliehe die Klage, werde verklagt. S. in *δίκαιος*.

Δικηγόρος, ὁ, Suidas in *Λουκιανός*, wo vorher *δημηγόρος* stand, Advokat.

Δικηλίκτης, *ου*, ὁ, u. *Δίκηλον*, τὸ, s. v. a. *δείκελον*. S. *δεικνύω*.

Δίκηλος, ὁ, ἡ, (*κήλη*), der einen doppelten Bruch hat, Pauli Aeg. 6, 62.

Δίκησις, ἡ, (*δικάω*), s. v. a. *ἐκδίκησις*, das Richten, Strafen, Rachen.

—*κηφόρος*, ὁ, ἡ, (*φέρω*), Recht oder Rache bringend, richtend, rächend, strafend; Richter; adj. z. B. *δ. ἡμέρα*, Gerichtstag, Aeschylus, welcher Choeph. 117. *δικηφόρος* dem *δικαστὴς* entgegen setzt, also gerichtet.

—*κίδιον*, τὸ, Dimin. v. *δίκη*, Proceſschen.

Δικλὶς, ἴδος, verst. θύρα, (δὶς, κλίνω), eine Doppelthüre; ἐπὶ δικλίσιν, Meleagri Ep. 125. andere nehmen δικλεὶς von δὶς und κλεὶς an, die doppelt verschlossen wird. Analect. 3, 123. δικλίδος ἡμετέρης βάλανον, wo vorher κληΐδος stand, ist es ein Schlüssel mit doppeltem Barte, wie es einige Arati 195. erklärten.

Δικογραφία, ἡ, schriftlicher Aufsatz zu einer Anklage od. Vertheidigung.

—κογράφος, ὁ, ἡ, der andern die Schrift zu einer Klage -Anklage oder Vertheidigung aufsetzt und macht, Pollux.

—κοδίψης, ου, ὁ, (διψάω), Processsüchtiger, Luciani Lexiph.

—κοδοσία, ἡ, falsche Lesart Polyb. 4, 16. st. δικαιοδ.

Δίκοκκος, ὁ, ἡ, mit einem doppelten Kerne.

Δικολέκτης, ου, ὁ, (δίκη, λέγω), der für fremdes Recht spricht, anderer Processe führt, das Recht vor Gericht ausführt, Anthol.

—κολογέω, ῶ, (δίκη), rechten, processen, für sein Recht sprechen, seinen Process vertheidigen; davon

—κολογία, ἡ, das Rechten, Processen, Vertheidigung seiner Sache, Führung seines Processes.

—κολόγος, ὁ, s. v. a. δικολέκτης, Plutar.

—κολπος, ὁ, ἡ, mit doppeltem κόλπος. S. κόλπος.

Δικολύμης, ὁ, (λυμαίνομαι, λύμη), s. v. a. συκοφάντης, Phrynichus Bekkeri p. 35.

—κομαχέω, ich führe den Process, vertheidige eine Sache vor Gericht, Alciphr. 3. Ep. 29. S. ἀδικ.

—κομήτρα, ἡ, Mutter der Processe u. Chikanen, Phrynichus Bekkeri p. 35.

Δικόνδυλος, ὁ, ἡ, mit zwey Gelenken oder Gliedern.

Δίκορμος, ὁ, ἡ, (κορμὸς), δένδρον, zweystämmiger Baum, Artemidori 5, 74. ist aber nur eine Randglosse für das fehlerhafte δίχρουν, welches nach Schäfer δικροῦν heissen sollte.

—κορος, (κόρη), ὀφθαλμὸς, mit doppelter Pupille, Anonym. de Physiogn. ap. Boissonad. ad Marini vitam Procli p. 130. Vergl. Plinii h. n. 7. c. 2. Eustath. ad Il. 2, 595.

Δικοῤῥάπτης, ὁ, s. v. a. δικοῤῥάφος, Phrynichus Bastii ad Gregor. p. 259. u. Bekk. p. 35.

—κοῤῥαφέω, ῶ, Processe anzetteln.

—κοῤῥαφία, ἡ, das Anzetteln von Processen, Schol. Aristoph. Ran. 1057.

—κόῤῥαφος, ὁ, ein Anzettler von Processen, Rabulist. S. δικοῤῥάπτης.

Δίκορσος, ὁ, ἡ, (κόρση), s. v. a. δικέφαλος.

—κόρυμβος, ὁ, ἡ, mit zwey Gipfeln oder Spitzen, Παρνασσὸς, Lucian.

—κόρυφος, ὁ, ἡ, (κορυφὴ), mit doppeltem Gipfel oder Scheitel, Aristot. h. a.

—κότυλος, ὁ, ἡ, was zwey κοτύλας fasst; 2) was zwey Reihen Saugwarzen hat, ein Meerpolyp.

Δικόω, ῶ, aus Cic. Verr. 5, 57. ἐδικώθησαν, f. Lesart st. ἐδικαιώθησαν.

—κραῆς, έος, ὁ, ἡ, (κράας), s. v. a. δικέφαλος, Suidas und Eustath.

—κραιος, ὁ, ἡ, (κεραία), zwiespaltig, gespalten; davon

—κραιότης, ητος, ἡ, Zwiespaltigkeit, Zwiespalt, Trennung.

—κραιόω, spalten, in zwey theilen.

—κραιρος, ὁ, ἡ, (κραῖρα), zweyspaltig, zweygablicht, mit zwey Spitzen oder Hörnern, ὁλκαίη, Apollonii 4, 1613. wo jetzt δίκροη ῥα steht. Aber Analecta 3. p. 44. ist δίκ. offenbar s. v. a. δίκερως.

—κρανὴς, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 9, 12. ῥίζαν δικρανῆ ἢ τρικρανῆ, wo aber die Handschr. δίκραν u. τρίκραν geben.

—κρανος, ὁ, ἡ, (κράνον), zweykopfig, auch s. v. a. δίκροος u. δίκραιρος; daher δικράνοις ἐξωθεῖν, Luciani 1. p. 82. not. (was Aristoph. Pac. 636. δικροῖς ὠθεῖν sagt,) furca expellere, mit der Gabel austreiben; davon

—κρανόω, ῶ, zweyspitzig machen, gabeln, wie eine Gabel machen.

—κρατὴς, έος, ὁ, ἡ, (κράτος), mit getheilter oder halber Herrschaft, Sophocl. Aj. 252. λόγχαι, Ant. 146. st. δικρατεῖν λόγχαι.

—κροος, contr. δίκρους, und δικρόος, contr. δικροῦς, s. v. a. δίκραιος. Thomas p. 240. Heringa Observ. p. 106. Koen. ad Gregor. p. 564.

Δίκροσσος, ὁ, ἡ, doppelt gesäumt, mit doppeltem Saume, gefranztem Besatze; bey Arrian Peripl. Eryth. p. 4. stehen δικρόσσια für gewisse Zeuge.

—κροτος, ὁ, ἡ, zweyrudrig, bey Xenoph. H. G. 2, 1, 28. und Arriani Anab. 6, 5, 4. ναῦς δίκροτος, eigentl. διήρης, welches nur zwey Reihen Ruderer hat auf jeder Seite, so wie μονόκροτος, mit einer Reihe, Arriani Anab. 6, 5. δικρότοις κώπαις ἔπλευσαν, Eur. Iph. Taur. 408.

—κρουνος, ὁ, ἡ, mit zwey Quellen oder Röhren - Dillen, ῥυτὸν, Pollux.

Δίκταμον, δίκταμνον, δίκταμνος, das Kraut Diptam, Dioscor. 3, 37. *Origanum Dictamnus* Linn.

Δικτάτωρ, —ωρεύω, —ωρία, bey Dionys. Hal. u. Dio Cass. das römische dictator, dictatura u. dictaturam gero.

Δίκτης, ου, ὁ, s. v. a. δείκτης, (δείκνυμι), welches auch die Handschr. haben, Orph. hym. 7, 16.

Δικτυαγωγὸς, (δίκτυον, ἄγω), der ein Netz zieht, Fischer.

—τυάλωτος, ὁ, ἡ, (ἁλίσκω), im Netze gefangen.

—τυβολέω, scheint Anal. 2. p. 182. Huschk. Anal. p. 158. mit dem Netze fischen zu bedeuten.

—τυβόλος, ὁ, ἡ. S. δικτυοβ. Anthol.

—τύδιον, τὸ, Dimin. von δίκτυον.

—τυεὺς, έως, ὁ, ein Fischer; von dem ungew. δικτυεύω.

—τυννα, ein Beywort der Diana, Artemis, auch Δίκτυννα geschrieben.

—τυοβόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω), ein Netzwerfer, Fischer.

—τυόθετος, ὁ, ἡ, (τίθημι), s. v. a. *reticulatus*, Plinii 36, 22. f. L. wo jetzt *diamicton* steht.

—τυόκλωστος, ὁ, ἡ, (κλώθω), δικτυόκλωστοι σπεῖραι, die Windungen des gesponnenen od. gestrickten Netzes, Sophocl. Antig. 347. wo aber andre —κλειστος gelesen zu haben scheinen, ins Netz einschliessend.

—τυον, τὸ, (δίκω, ich werfe), das Netz der Fischer; 2) der Jäger; 3) der durchlöcherte Boden des Siebs.

—τυοπλόκος, ὁ, ἡ, (πλέκω), ein Netzstricker.

—τυοποιὸς, ὁ, ἡ, (ποιέω), ein Netzmacher.

—τυουλκὸς, ὁ, ἡ, (ἕλκω), ein Netzzieher, Fischer.

—τυόω, ῶ, f. ώσω, (δίκτυον), nach Art eines Netzes arbeiten oder machen; netzförmig machen, *reticulo*.

Δίκτυπος, ὁ, ἡ, zweymal - oder wiedertönend, Nonni Dio. 10, 225.

Δικτυώδης, ὁ, ἡ, netzförmig.

—τυωτὸς, nach Art eines Netzes gemacht, θύραι, *clathrae*, Gitterthüren, Polyb. 15, 30.

Δίκυκλος, ὁ, ἡ, mit zwey Zirkeln, Tellern oder Rädern; dah. τὸ δίκυκλον, verst. ἅρμα, ein zweyräderiger Wagen, Dio C. 76, 7.

—κυμα, πρόβατα, (κῦμα), bey Suidas s. v. a. διδυμοτόκα.

—κυρτος, ὁ, ἡ, zweybucklig, s. v. a. δίτυλος, Geopon.

Δίκω, werfen, Eur. Bacch. 590. Lycophr. 531. πήδημα λαιψηρὸν δικών; δίξε, Simmias Ovum; davon δίκτυον; wird auch κίκω geschrieben.

—κωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), zweygliedrig, mit oder von zwey Gliedern, Schenkeln oder colis.

—κωπέω, ῶ, zwey Ruder führen, od. zwey zugleich rudern, Aristoph. Eccl. 1005.

—κωπία, ἡ, (κώπη), ein Kahn mit zwey Ruderern; ἐγὼ πρεσβύτης ὤν, τὴν δικωπίαν ἔλαυνον, ἠρέττον μόνος, Luciani 3. p. 51. der Schol. des Thucyd. 4, 67. sagt: ἀμφηρικὸν πλοιάριον ἀκατίφωθεν ἐρεσσόμενον, ἐν ᾧ ἕκαστος τῶν ἐλαυνόντων δικωπίᾳ ἐρέττει; also bedeut. es auch das Führen v. zwey Rudern.

—κωπος, ὁ, ἡ, mit zwey Rudern.

Διλήκυθον, τὸ, zwey λήκυθοι.

—λημμα, ατος, τὸ, *dilemma*, gleichsam Doppelsatz. In der Logik eine Schlussart, womit ich den Gegner von beyden Seiten fasse, einschliesse u. widerlege: er heisst so, weil er aus zwey verbundenen Propositionen folgert; daher

—λήμματος, ὁ, ἡ, aus zwey Sätzen bestehend; τὸ δ. s. v. a. d. vorherg.

—λογέω, ῶ, zweymal sagen; dasselbe wieder sagen, oder wiederholen, Xenoph. zweydeutig sprechen.

Διλογία, ἡ, das Zweymalsagen, od. Wiederholung, Xenoph. Zweydeutigkeit eines Worts, d. i. doppelte Bedeutung, die es haben kann; daraus entsteht Zweydeutigkeit oder Doppelsinn in einer Rede.

—λογος, ὁ, ἡ, zweymal sprechend; zweyerley oder zweydeutig sprechend, trügerisch, N. T.

—λογχος, ὁ, ἡ, (λόγχη), mit zwey Lanzen bewaffnet; Βένδις δ., Cratinus Hesychii, welches andre vom doppelten Loose erklärten. S. εὔλογχος. Viell. kann man so δίλογχον ἄτην Aeschyli Ag. 654. für doppeltes Unglück erklären.

—λοφος, ὁ, ἡ, (λόφος), mit zwey Kämmen, Federbüscheln, Hügeln; Soph. Ant.

—λοχία, ἡ, eine Doppelcohorte oder doppelter λόχος.

—μάχαιρος, ὁ, ἡ, (μάχαιρα), mit zwey Schwertern bewaffnet, Diod. Sic. 5, 33. wo jetzt διμάχαι steht, von —μάχης, ὁ, der zweyfach, zu Pferde und zu Fuſse streitet.

—μέδιμνον, τὸ, (μέδιμνος), zwey Medimnen.

—μερής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, (μέρος), zweytheilig, in 2 Theile getheilt.

—μέτρητος, ὁ, ἡ, was zwey μετρητὰς hält, Athenaei p. 199. u. 484. wo vorher διάμετρος stand.

—μετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον), von zwey Maaſsen; στίχος, ein Vers, der zwey metra od. 4 Füſse hat.

—μέτωπος, ὁ, ἡ, (μέτωπον), mit doppelter Stirne.

—μηνος, ὁ, ἡ, (μήν), zweymonatlich, von 2 Monaten.

—μήτωρ, ὁ, ἡ, (μήτηρ), von zwey Müttern geboren, *Bacchus bimatris* beym Ovid. Met. 4, 12.

—μιτρος, ὁ, (μίτρα), mit doppeltem Leibgürtel, oder Kopfbinde.

—μναῖος, αία, αῖον, (μνᾶ), von zwey Minen. In Herodoti 5, 77. Ἐλυσάν σφεας διμνέως ἀποτιμησάμενοι, schätzten sie jeden 2 Minen werth, aus welcher Stelle Pollux 9, 57. δίμνως anführt: zwey Handschr. haben διμναίας.

—μοιρής, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. δίμοιρος; zweif.

—μοιρία, ἡ, (μοῖρα), zwey Theile; doppelte Portion; auch s. v. a. ἡμιλοχία.

—μοιρίτης, ου, ὁ, der eine doppelte Portion bekommt; der Commandeur von einer halben Cohorte od. διμοιρία.

—μοιρος, ὁ, ἡ, von zwey Theilen oder Portionen; daher τὸ δίμ. s. v. a. διμοιρία; überh. doppelt, Aeschyli Sept. 851.

—μορφος, ὁ, ἡ, u. —μόρφωτος, Manetho 4. 452. (μορφή), von doppelter Gestalt, mit einer doppelten Bildung.

—μυξος, ὁ, ἡ, (μύξα), mit zwey Dochten.

Δινάζω, s. v. a. δινέω, Athenaei p. 533.

—νευμα, τὸ, das im Kreise Herumgetriebene, Gekreiselte, Gedrehte; kreisförmige Umdrehung, Orph. S. auch διάνευμα nach; von

—νεύω, f. εύσω, oder δινέω, kreiseln, wirbeln, im Kreise od. im Wirbel herumdrehen oder treiben, ζεύγεα δινεύοντες, Il. 18, 543.; 2) neutr. sich im Kreise herumdrehen, herumspringen, tanzen; δινεύοντας ἐν πηλοῖς, Oppiani Hal. 1, 376. wie versantur, halten sich auf; μέσσον Ὀφιούχου δινεύει, Arati 83. umkreisen; 3) ausdreschen auf der Tenne, δῖνος

—νη, ἡ, der Kreis, der Wirbel im Wasser, oder Strudel; der Wirbel in der Luft, oder Wirbelwind; überh. kreisförmige Bewegung; s. v. a. τόπος δινάζων oder πηγὴ δινάζουσα, Athenaei p. 334.

—νήεις, εσσα, εν, Gen. εντος, ἐσσης, εντος, wirbelnd oder voller Wirbel oder Strudel; wirbelnd, kreiselnd; poet. τάλαρος, Moschi 2, 55. s. v. a. δινωτός, rund.

—νηθμός, ὁ, oder δίνησις, ἡ, (δινέω, δινάζω), das Kreiseln, Wirbeln, Herumdrehen im Kreise — im Strudel.

—νητός, ἡ, όν, im Kreise herumgedreht, πέτρος, Anal.

Δινοβία, ἡ, (δῖνος, βία), ein Sturm mit Platzregen, Libanius im argumento Demosth. p. 1271.

Δῖνος, ὁ, s. v. a. δίνη; 2) das Tanzen im Kreise; der Schwindel, wo alles mit einem herumzugehen scheint; die Tenne, worauf das Getreide ausgedroschen wird, Aeliani h. a. 2, 25. Wird auch δεῖνος geschrieben.

—νόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. δινέω, kreiseln, herumdrehen, vorzüglich auf der Drehbank; daher rund drechseln.

Δινω, s. v. a. δινέω; ferner ausdreschen, Hesiod. δινομένης ὑπὸ βοεσὶν ἐμὴν ἐφύλασσον ἅλωα, Callim. fr. 51. welches Suidas d. πατουμένην erklärt. Wird auch δεινέω geschrieben.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. δινήεις.

—νωτος, ἡ, όν, (δινόω), rund gedreht, gedrechselt; überh. rund, Hom. S. in τορέω.

Δίξοος, ὁ, ἡ, (ξέω), zweyspaltig. S. τετράξοος.

Διξός, ἡ, όν, ionisch st. δισσός.

Διό, Conjunct. eigentl. δι' ὅ, *propter quod, propterea*, weswegen; deswegen; daher; eben das ist διόπερ mit angehängter partic. encl. περ.

Διοβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, Schol. Pind. Pyth. 8, 22. oder διόβλητος, Aeliani h. a. 6, 62. oder διόβολος, (βάλλω), von Dis oder Zeus, d. i. vom Blitze getroffen; die dritte Form Eur. Alc. 125.

Διογενέτωρ, ορος, ὁ, Erzeuger oder Vater des Dis od. Zeus, Eur. Bacch. 122.

—γενής, ἐος, ὁ, ἡ, oder διογένητος, contr. διόγνητος, ὁ, ἡ, (γίνομαι), von Dis oder Zeus erzeugt, Sohn des Dis, ein gewöhnliches Beywort der Könige bey Homer: denn ἐκ Διὸς βασιλῆες sagt Callimach. hymn. in Jov. 79. und *in reges imperium est Jovis* sagt Horat. Carm. 3, 1, 6. auch die Götter selbst, θεοὶ διογενεῖς, Aeschylus.

Διογκόω, ῶ, f. ώσω, (ὄγκος), im Umfange gröſser machen, also auch aufblähen; Med. aufschwellen; bey Eunap. Chrysanth. steht auch οἰδοῦντος καὶ διωγκωμένου von διογκόω, wo aber jetzt richtiger διωγκωμένου steht; davon

—όγκωσις, εως, ἡ, das Vergröſsern, Aufblasen; Aufschwellen, Geschwulst, Plutar.

Διόγνητος u. διόγονος, Eur. Hippol. 563. s. v. a. διογενής.

Διοδεία, ἡ, oder διόδευσις, ἡ, das Durchgehen, Durchreisen.

—οδεύσιμος, ὁ, ἡ, durchzugehen, durchzureisen.

—όδευσις, εως, ἡ, s. v. a. διοδεία; von

—οδεύω, f. εύσω, oder διοδοιπορέω, durchgehen, durchreisen.

—οδοποιέω, διαδόσεις καὶ διοδοποιεῖ, Theophr. de ign. pag. 434. bahnt den Weg durch.

—οδος, ἡ, Durchgang.

—οζος, ὁ, ἡ, (ὄζος), zweyästig, zweyzackig.

—οζόω, (ὄζος), Hippocr. nat. puer. 4. in Aeste vertheilen.

Διόθεν, Adv. s. v. a. πρὸς Διός, vom Zeus oder Jupiter; überh. von den Göttern; vom Himmel her, δρόσον καλλίσταν ὄμβρων στερεῖσαι, Eur. El. 735.

Διοιγμος, ὁ, f. L. aus Aeschyli Choë. 24., wo andere δ' ἰυγμοῖς, andere δ' αἰαγμοῖς lesen.

—οίγνυμι, f. ξω, oder διοίγω, öffnen, eröffnen.

—οιδαίνω, od. διοιδέω, das verstärkte οἰδαίνω u. οἰδέω, als neutr. Aeliani h. a. 9, 57. das pass. διοιδουμένη Heliodori 7. pag. 312.

—οιδής, ἐος, ὁ, ἡ, aufgeschwollen, Nicandri Al. 90.

—οικέω, ῶ, ich bewirthschafte, verwalte die Haushaltung, und überhaupt ein Geschäft, regiere, ordne, richte ein; besorge. τὰ ὑποτίτθια γάλακτι διοικεῖται, Kinder an der Brust werden mit Milch versehen, genährt, Athenaei 2. p. 177. διοικούμενος ὑπὸ τούτων, Strabo 14. p. 633. S. von diesen erhielt u. ernährte er sich. αὐτὸν εὐτελῶς καὶ σωφρόνως διοικῶν, Plutar. Cleom. 32. τὸ ὑγρὸν μὴ διοικούμενον, Alex. Aphrod. *humor, qui non digeritur*, vertheilt, verdauet. διοικεῖσθαι πρὸς ἀλλήλους, πρός τινα, Dinarch. c. Theocr. 1327. 1328. sich mit jemand vergleichen - setzen. In Dionys. Halic. rhetor. wird διοικεῖσθαι, προδιοικεῖσθαι, und davon διοίκησις, ἡ, häufig von dem Stellen - künstlich - und figürlich - einrichten der Rede, Gedanken und des Ausdruckes, überh. auch für σχηματίζω, auch für vorbereiten, einleiten gebraucht. προδιοίκησις τοῦ παντὸς ἀγῶνος heiſst daselbst c. 13. die τέχνη τοῦ προοιμίου, Einleitung - Zubereitung zur ganzen Verhandlung - Processe; 2) besonders wohnen, διῳκηκὸς οἰκήσεις ἰδίας, Plato Tim. εἰ μὴ καὶ διοικοῖντο κατὰ κώμας, Xenoph. Hell. 5, 2, 5. 3) von Personen; τὴν ἀδελφὴν κακῶς διῳκηκεν, Demosth. 763. ist schlecht mit seiner Schwester umgegangen, die er verhandelt hatte.

—οίκημα, τὸ, Verwaltung, Wirthschaft, Ausgabe, Hesych. in ἀλογίον und Suidas.

Διοίκησις, εως, ἡ, Verwaltung, Staatsverwaltung; auch Hauswirthschaft, Haushaltung, Demosth. 2) Provinz, Gerichtsbezirk, Diöces.

—**οικητὴς**, οῦ, ὁ, Verwalter, Staatsverwalter, obrigkeitliche Person, besonders der Verwalter des öffentlichen Schatzes, da auch *διοίκησις* als Verwaltung des öffentlichen Schatzes beym Dio Cass. häufig vorkommt.

—**οικήτρια**, ἡ, Verwalterinn, Wirthschaftsfrau, Schol. Aristoph. Eccl. 212.

—**οικίζω**, f. ίσω, ich trenne und gebe verschiedene Wohnungen, Xenoph. Hellenic. 5, 2, 7. *διῳκίσθη ἡ Μαντίνεια τετραχῆ*. Plato Conviv. 16, 10. *διῳκίσθημεν ὑπὸ τοῦ θεοῦ καθάπερ Ἀρκάδες ὑπὸ Λακεδαιμονίων*, Aristot. Polit. 5, 9.; quartiere besonders ein. *ἐκ Κολυττοῦ διῳκίζετο εἰς τὴν Φαίδρου οἰκίαν*, Lys. p. 902. zog aus dem K. in das Haus des Phädrus; davon

—**οίκισις**, εως, ἡ, das Ziehen aus einem Hause ins andere; ebend.; aber es hat auch act. Bed. wie *διοικισμός*, ὁ, bey Plato, das Versetzen in verschiedene Wohnungen.

—**οικοδομέω**, ῶ, dazwischen bauen, im Bauen trennen; überh. absondern; abbauen; 2) verbauen, zubauen, Diodori 13, 56. versperren.

—**οικονομέω**, ῶ, das verst. *οἰκον.*

Διοινοχοέω, ῶ, durch den Mundschenken austheilen, Athenaei 4. p. 153.

—**οινόω**, ῶ, f. ώσω, das verst. *οἰνόω*, Plato Leg. 6. p. 298.

—**οιξις**, εως, ἡ, s. v. a. *διοιγμος*, Oeffnung.

—**οιστέον**, gerund. von *διοίω*, zu *διαφέρω*, Eurip.

—**οϊστεύω**, f. εύσω, mit dem Pfeile durchschiefsen.

—**οιστρέω**, ῶ, das verst. *οἰστρέω*, Diodori 4, 12.

—**οιχνεύω** u. *διοιχνέω*, ich gehe durch; von *οἴχω*, *οἴχνω*, *οἰχνέω*; wird oft mit *διϊχνεύω* verwechselt.

—**οίχομαι**, f. οιχήσομαι, *αἶας διοίχεται*, Soph. s. v. a. *οἴχεται*, ist dahin, d. i. todt.

Διοίω, ungebr.; giebt tempora zu *διαφέρω*.

Διόκτυπος, ὁ, ἡ, (κτύπος), s. v. a. *διοβλής*, Aeschyli Sup. 162.

Διοκωχὴ, ἡ, s. v. a. *διακωχή*, Waffenstillstand; Ruhe.

Διολισθαίνω und *διολισθέω*, durchschlüpfen; ausglitschen.

—**ολκὴ**, ἡ, (*διέλκω*), das Durchziehen, das Verziehen, Verzerren; Auseinanderzerren, *δογμάτων*, Numen. Euseb. 14, 6.

—**ολκος**, ὁ, der Durchzug oder die Strecke in der Korinthischen Meerenge, wo die Schiffe aus dem Ionischen Meere ins Aegaeische gezogen werden.

—**όλλυμι**, oder ύω, f. ολέσω, Perf. *ολώλεκα*, zerstören. Die Temp. werden meist von *διολέω* gemacht.

—**ολος**, ὁ, ἡ, durchausgehend; zweif.; dahingegen *διόλου* oder *δι᾽ ὅλου*, durchaus, gewöhnl. ist.

Διολοφύρομαι, Polyb. 22, 9. das verstärkte *ὀλοφ.*

Δίομαι, s. v. a. *σεύομαι*, ich laufe, eile, gehe geschwind, laufe nach, verfolge.

—**ομαλίζω**, f. σω, oder *διομαλύνω*, durchaus eben od. gleichförmig machen -halten, *τὸ πνεῦμα*, Plut. gleichförmig fortdauern oder handeln, Plut. 6. p. 495. welcher die erste Form als Neutr., durchaus sich gleich bleiben und gleich handeln, Cat. major. 4. braucht; davon

—**ομαλισμὸς**, ὁ, die Gleichheit, das Gleichseyn oder -bleiben, Sextus Emp.

Διομανὴς, ὁ, ἡ, vom Jupiter rasend gemacht oder wider Jupiter rasend, Hesych.

—**ομβρος**, ὁ, ἡ, vom Regen durchnäfst; überh. feucht.

Διομηνία, ἡ, (*μῆνις*, *Ζεύς*), Gotteszorn, Orpheus.

—**όμνυμι**, f. ομόσω, oder *ομοῦμαι*, oder *διομνύω*, nur im Med. *διόμνυμαι* gebräuchlich, schwören, eidlich versichern oder angeben; vorzügl. vom gerichtlichen oder öffentlichen Eide; bekommt die Tempora von *διομόω*.

—**ομολογέομαι**, οῦμαι, f. ήσομαι, mit einem sich verständigen, mit einander -unter einander etwas verabreden, sich gegenseitig zusagen -versprechen, zu- oder eingestehen; davon

—**ομολόγησις**, εως, ἡ, die gegenseitige Verabredung -Zusage -Versprechen, Polyb.

Δῖον, τὸ, *τὸ δέρμα τοῦ ἱερείου τοῦ θυομένου τῷ Διΐ*, wovon *ἀποδιοπομπέομαι* ableitet Phrynichus Bekkeri I. p. 7.

Διονομάζω, f. άσω, dah. *διωνομασμένος*, berühmt, weit und breit bekannt, Dionys. Halic.

Διονύσια, τὰ, das Fest des Dionysos; zu Athen dreyerley, *τὰ κατ᾽ ἄστυ* oder *ἐν ἄστει*, auch *μεγάλα*, *verna*, auch *Διονύσια* schlechtweg; 2) *τὰ κατ᾽ ἀγρούς*, *rustica*, *minora*; 3) *Λήναια*, *ἐπὶ Ληναῖ*, *Anthesteria*, *Dionysia Limnaea*. Vergl. Selden ad Marm. Oxon. p. 166. Ruhnken ad Hesych. II. p. 999. Bibliotheca Critica Amstel. 2, 3. p. 511. flgd. Die *Διονύσια ἐν Πειραιεῖ* und die *ἐν Βραυρῶνι* sind davon verschieden; denn es waren wahrsch. *musica certamina* nach Ruhnken Biblioth. critica 2, 3. p. 511. obgleich Spalding über Demosth. Midiana sie für einerley mit no. 2. hält. S. *Λίμναι* und *Λήναιον*.

—**νυσιάζω**, f. άσω, das Fest des Dionysos feyern; wie ein Bacchant leben und sich kleiden, Athenaei p. 445.

—**νυσιακὸς**, ἡ, ὸν, zum Bacchus oder Bacchusfeste gehörig. *διονυσιακοὺς* nannte man Leute, welche an den Schläfen hornartige Auswüchse hatten, wie der horazische Sarmentus aus Campanien, Serm. 1, 5, 58. flgd. Heliodorus Chirurg. Cocchii p. 125. Daher beym Auctor definit. medic. unter Galeni Werken *διονυσίσκοι* in *διονυσιακοὶ* verändert werden muss, *οἷς ὀστώδεις ὑπεροχαὶ ἐγγὺς κροτάφων γίγνονται*.

—**νυσιὰς**, άδος, ἡ, s. v. a. *διονυσιακή*, auch die Pflanze, sonst *ἀνδρόσαιμον*.

—**νυσιοκόλακες**, οἱ, Athenaeus p. 435. p. 249. die Schmeichler des Tyrannen oder Königs Dionysius; aber p. 254. nennt Theopompus *διονυσοκόλακας* offenbar andere Leute, wahrscheinlich *scenicos artifices*, *τεχνίτας διονυσιακούς*, wie *μουσοκόλακες*; denn er sagt: *Ἀθήνας πλήρεις εἶναι διονυσοκολάκων καὶ ναυτῶν καὶ λωποδυτῶν*. Bey Aristot. rhet. 3, 2, 10. haben die Handschr. *διονυσιοκ.*, andere *διονυσοκ.*, wofür andere den honetten Namen *τεχνίτας*, Künstler, Virtuosen, brauchten.

—**νύσιον**, τὸ, ein Ort und Tempel des Dionysos.

—**νύσιος**, ία, ιον, s. v. a. *διονυσιακός*.

—**νυσίσκος**, ὁ. S. *διονυσιακός* nach.

—**νυσος**, ὁ, Dionysos oder Bacchus; davon *διονυσομανέω*, Philostr. Apoll. 5, 32. *bacchico furore insanire*; der den Bacchus vorstellt und diese Leidenschaft bis zur Raserey treibt.

Διόνυχος, ὁ, ἡ, mit zwey Klauen oder Krallen; opp. *μονώνυχος* und *μῶνυξ*.

Διοξειῶν, ἡ. S. *διαπασῶν*.

Διόπαι, αἱ. S. *δίοπος*.

—**παις**, αιδος, ὁ, (*παῖς Διός*), vom Jupiter gezeugt, Anthol.

Διόπεμπτος, ὁ, ἡ, vom Dis oder Zeus gesandt -zugeschickt, Eustath. ad Il.

Διόπερ, Conj. (*διό*, *περ*), deſswegen; daher; also.

—**πετὴς**, έος, ὁ, ἡ, (*πίπτω*), vom Dis oder vom Himmel fallend -kommend, also auch fliegend. S. *διϊπετής*. Dionys. Ant. 11, 27. *ποταμός*, ein von Gufsregen entstandener Strom.

Διόπιον, τὸ, Mathem. vett. p. 109., wo die Berliner Handschrift *διόπτιον* hat; zw. Bed.

—**πομπέομαι**, οῦμαι, s. v. a. *ἀποδιοπομπέομαι*, welches gewöhnlicher, Ruhnken ad Tim. 41.; davon

—**πόμπησις**, εως, ἡ, Clemens Strom. 7. p. 850. *ἐπὶ τῇ διοπομπήσει τῶν κακῶν*, zur Abwendung des Unglücks, wo jetzt falsch *διαπομπ.* steht.

Δίοπος, ὁ, (*διέπω*), ein Aufseher, Verwalter; Regent; poet. 2) eine Stelle als Aufseher auf dem Schiffe, der nach Harpocration späterhin *ἐπίπλους* hiefs. S. daselbst Valesius p. 21. u. *διοπτεύω* no. 2.

Δίοπος, ὁ, ἡ, (*ὀπή*), mit zwey Löchern. *διόπαι*, αἱ, Aristoph. bey Pollux 7, 96. und Clemens Paed. 2. p. 245. nach Hesych. eine Art von Ohrgehenke, wie *ἐνώπια*. *διόπων δύο ζεύγη*, Chandler Inscr. T. II. no. 4, 2. lin. 23.

Διόπτευσις, ἡ, das Durchsehn durch die Dioptern des Astrolabii, Ptolem. p. 5., wenn es nicht *διόπτρευσις* heifsen soll.

Διοπτεύω, f. εύσω, (*διά*, *ὄπτομαι*), besehen, genau betrachten, mithin die Aufsicht über etwas führen, besorgen, und genau alles besehen, d. i. spioniren, Il. 10, 451. daher beym Dio Cass. 55, 18. *διοπτεύοντες καὶ ὠτακουστοῦντες*, Spione und Horcher; 2) *ὁ διοπτεύων τὴν ναῦν*, Demosth. p. 929. der *δίοπος* auf dem Schiffe ist.

Διοπτήρ, ῆρος, ὁ, und διόπτης, ου, ὁ, (διόπτομαι), Aufseher; Spion, Il. 10, 562. bey Plutar. Galb. sind διάγγελοι καὶ διοπτῆρες die lat. *optiones* und *tesserarii*; auch s. v. a. Spion, oder *speculator*, die leichten Truppen in der Armee zum Recognosciren; 2) s. v. a. διόπτρα; 3) ein chirurgisches Instrument, womit man verschlossene Theile öffnet, wie διαστολεὺς, vergl. διόπτρα.

—**οπτικά**, τά, γράφοντα Εὐκλείδην, Plut. 10. p. 500. wo Xyland. διοπτρικὰ lesen wollte.

—**όπτομαι**, f. ὄψομαι, durchsehen, genau besehen.

—**οπτρα**, ἡ, auch διόπτρον, τό, ein Instrument, etwas dadurch zu sehen - zu erkennen, οἶνος ἀνθρώποις διόπτρον, durch den Wein erkennt man die Gesinnung der Menschen, Alcaeus; 2) ein Werkzeug mit Visiren, mit welchem man Höhen messen oder nivelliren, d. i. die wasserrechte Linie und Oberfläche einer Sache untersuchen kann, Polyb. 10, 46. διόπτρα δύο αὐλίσκους ἔχουσα. S. über Eclog. Physicas p. 267. flgd. u. Heronis mechanici liber de geodaesia, wo sowohl der ganze Gebrauch beschrieben wird, als auch die Gestalt des Werkzeugs zu verstehen gegeben ist. Derselbe braucht auch διοπτρεία, ἡ, (διοπτρεύω), von der Kunst zu visiren und zu messen; 3) wie διοπτήρ, s. v. a. διαστολεὺς, verschlossene Theile zu öffnen, ein Instrument. S. διαστολεύς; davon διοπτρίζω und διοπτρισμὸς, ὁ, das Oeffnen damit, Pauli Aegin. 6, 73. das Dimin. διόπτριον, τό. 4) bey Strabo 12. p. 40. Sieb. Fensterscheibe von *lapis specularis*, Frauenglas, τὰς διόπτρας βώλους μεγάλας; zw.

—**οπτρεία**, ἡ. S. διόπτρα no. 2.

—**οπτρικὸς**, ἡ, όν, zur διόπτρα gehörig oder mit einer δ. versehen; διοπτρικὴ, verst. τέχνη, die Dioptrik, welche Proclus ad Euclid. p. 12. erklärt τὰς ἀποχὰς ἡλίου καὶ σελήνης καὶ τῶν ἄλλων ἄστρων καταμανθάνουσα.

—**οπτρισμὸς**, ὁ. S. διόπτρα no. 3.

Διορατικὸς, ἡ, όν, zum Durchsehen geschickt oder gehörig; scharfsichtig, durchschauend, Luciani Saltat.; von

—**οράω**, ῶ, durchsehen; dah. deutlich einsehen, wie *perspicio*, Xenoph. Oec. 6, 1. und unterscheiden.

Διοργανόω, ῶ, f. ώσω, (ὄργανον), ausbilden, organisiren; daher geschickt machen durch Ausbildung; davon διοργάνωσις, ἡ, die Ausbildung, Zubereitung, Organisirung. ἀδιοργάνωτος, ὁ, ἡ, unausgebildet, schlecht organisirt, Jamblich. Pyth. 1. sect. 66. vergl. 73. Porphyr. Pyth 31.; davon

—**οργάνωσις**, εως, ἡ, Ausbildung, Organisirung, Jambl. Pyth. 67.

—**οργίζω**, f. ίσω, das verst. ὀργίζω, Polyb. Plut. Ages. 6.

Διόργυιος, ὁ, ἡ, (ὀργυιά), zwey Klaftern lang oder tief.

—**ορθεύω**, f. εύσω, s. v. a. das folgd., als λόγους, Eur. Sup. 453.

—**ορθόω**, ῶ, f. ώσω, gerade machen, aufrichten; bessern, verbessern, wieder gut machen; richtig - gut oder glücklich machen oder vollenden; τὰ προσοφειλόμενα, Polyb. 11, 28. berichtigen, bezahlen; im medio διωρθωσάμην ὑπὲρ ἐμαυτοῦ καὶ τοῦ ξένου, Demosth. p. 895. nahm meine Sicherheit. τὰ ἀγνοούμενα p. 1463. Polyb. braucht das med. öfter. Diod. 2, 54. sagt von Handelsleuten τὰ παρ' ἀμφοτέροις σπανίζοντα πρὸς ἀλλήλους τῶν χρησίμων διορθοῦντας, verbessern u. ersetzen den Mangel der in beyden Ländern fehlenden Produkte; dav.

—**όρθωμα**, ατος, τό, verbesserte - besser gemachte Handlung; Verbesserung, und

—**όρθωσις**, εως, ἡ, Besserung, Verbesserung; berichtigte Recension eines Werks; Polybius 11, 25. braucht es auch von Berichtigung, Bezahlung.

—**ορθωτής**, οῦ, ὁ, Besserer, Verbesserer, Diod. Sic.; davon

—**ορθωτικὸς**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Bessern - Verbessern gehörig - geschickt - geneigt.

Διορία, ἡ. S. in διωρία.

—**ορίζω**, f. ίσω, begränzen, durch die Gränze trennen und unterscheiden; dah. überh. eins von dem andern unterscheiden, z. B. Sokr. σοφίαν καὶ σωφροσύνην οὐ διορίζει, Xenoph. Mem. 3, 9, 4. διορίζειν, ἅ τε πρὸς τοὺς φίλους ποιητέον ἐστὶ καὶ ἃ πρὸς τοὺς ἐχθρούς. Med. wie das lat. *definio*, bestimmen, (den Begriff von einer Sache oder einem Worte festsetzen,) festsetzen, annehmen; διώρισαν τὰς ἀνάγκας, Eur. Hecub. 527. haben die Verwandtschaften festgesetzt und angenommen; ἰσότης ἀριθμὸν διώρισε, Phoen. 552. hat bestimmt. οὐ διώρισαν κράτος 1434. haben über die Regierung, wem sie gehören soll, nichts entschieden. S. ὁρίζω nach; bey Polyb. Diod. Sic. Dionys. Hal. und Dio Cass. versichern, behaupten; 2) ὅπως τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἤπειρον διορισοῦμεν, Isocr. Paneg. 46. über die Gränze von Europa nach Asien übertragen, Eur. Hel. 401. 834. Plato Leg. 9. p. 45. Neutr. übergehen, Polyb. 4, 43.

Διόρισμα, ατος, τό, das Unterschiedene oder Begränzte; eine Unterscheidung; zw. διορισμός, ὁ, Begränzung, Unterscheidung, Bestimmung.

Διορκέω, ῶ, beschwören, zw. Josu. 5, 6. haben die LXX διώρισε oder διώμοσε und διώρκισε.

—**ορκισμός**, ὁ, Versicherung mit einem Eide, Polyb. 16, 26.

—**ορμίζω**, Hierocl. Stob. Serm. 65. u. Longi 2. p. 57. Sch. s. v. a. ὁρμίζω.

—**όρνυμι**, (ὄρνυμι), durchtreiben; διόρνυμαι, durcheilen.

Διορος, ὁ, (ὅρος), der scheidet; Hesych. erklärt es auch d. ἀσύμφωνον, ἀνόμοιον, διάφωνον.

—**όροφος**, ὁ, ἡ, (ὄροφος), mit zwey Dächern oder Decken, d. i. Stockwerken, also s. v. a. διστεγος.

—**ορόω** oder διοῤῥόω, f. ώσω, (ὀρὸς oder ὀῤῥὸς), zu Molken machen, in Molken verwandeln, Hippocr.; davon

—**όῤῥωσις**, εως, ἡ, Verwandlung in Molken, Hippocr.

—**ορυγή**, ἡ, (διορύσσω), das Durchgraben, auch s. v. a. das folg.

—**όρυγμα**, ατος, τό, das Durchgegrabene; der Graben, Diodori 20, 94. die Mine.

—**ορύσσω**, διορύττω, f. ξω, durchgraben. διορύξαι πράγματα καὶ κακουργῆσαι, Demosth. p. 1111.; daher Aristides Leptinea p. 62. περὶ τὰ καίρια διορύξαι τὸ πρᾶγμα. wie τοιχωρυχεῖν metaph. διορωρύγμεθα κατὰ πόλεις, man untergräbt unsere Freyheit Staat für Staat, Demosth. bey Diodor. 4, 43. διωρυγμένος, eingegraben, vergraben; zw. Plutarch. τὰ βουλευόμενα διορύττων καὶ διερευνώμενος, de util. ex inim. p. 271. durchgräbt und spähet aus; davon

ορυχή, ἡ, das Durchgraben, auch s. v. a. διόρυγμα, Diodori Eclog.

—**ορχέομαι**, οῦμαι, durchspringen, durchtanzen, τινὶ, mit einem im Tanzen wetteifern, Aristophanes.

—**όρωσις**, εως, ἡ, s. v. a. διόῤῥωσις.

Δῖος, ία, ῖον, von Dis oder Zeus; im Allgem. göttlich - groſs, göttlich schön.

Διόσδοτος, ὁ, ἡ, (δίδωμι), st. διόδοτος, von Dis oder Zeus gegeben, Pind. Aeschylus.

—**οσημεία**, διοσημία, ἡ, und διοσημεῖον, τό, Polyaen. ein Zeichen von Dis, oder vom Himmel, in der Luft. Das Gedicht des Aratus Διοσημεῖα, τά, erzählt die Merkmale der bevorstehenden Witterung, die man von den Erscheinungen an Sonne, Mond, wie auch von den Lufterscheinungen und von Thieren hernimmt. So können auch alle *prodigia* und *ostenta*, als Zeichen vom Jupiter geschickt, heiſsen, besonders der Donner und Blitz; ἀλεξιφάρμακον πρὸς τὰς διοσημείας, Geoponica 14. c. 11. διοσημία, Aristoph. Ach. 171.

Διόσθυος, der Name eines Monates bey Callimachus im Etymol. M. und in einer Inschrift Musei Veron. p. 15. Chishull Antiq. As. p. 129.

Διόσκοροι, οἱ, oder Διόσκουροι, (κόρος), Kinder oder Söhne des Dis, heiſsen vorzugsweise Castor und Pollux, die er mit der Leda gezeugt hatte; davon Διοσκούρειον, ein Tempel dieser Heroen; 2) gewisse Sterne, *Gemini*, deren Erscheinung über dem Schiffe im Sturme den Schiffern Rettung verkündigt.

Διοσμος, ὁ, das Dringen der Gerüche zum Geruchwerkzeuge; 2) διοσμος, ὁ, ἡ, διὰ τὴν δίοσμον τοῦ ἀέρος δύναμιν, durchriechende Kraft, Philoponus, wie διηχὴς und διαφανής.

—**όστεος**, ὁ, ἡ, (ὀστέον), mit - aus zwey Knochen, Aristot.

Διόσπυρος, ὁ, die Frucht διόσπυρον, Theophrasti h. pl. 3. 13. vergleicht Th. in der Gröſse mit der Weichselkirsche (κεράσιον), mit hartem Kerne; Galenus de alim. facult. 2, 38. nennt διόσπυρα unter den wilden Baumfrüchten nach μυμαί-

κυλα und ζίζιφα. Linné hielt es mit andern für *Diospyros lotus*, die sogenannte Dattelpflaume.

Διοσφραίνω, (ὀσφραίνω), einem Dinge einen Geruch geben, Schol. Aristoph. Ran. 1107.

Διότι, Coniunct. eigentl. διὰ τοῦτο ὅτι, deswegen, weil; deshalb, weshalb. Auch blos st. ὅτι.

Διοτρεφής, έος, ὁ, ἡ, (τρέφω), von Dis oder Zeus genährt, erzogen, gewöhnliches Beywort der Könige beym Homer, wie oben διογενής. Die Form —τροφής Synesii p. 311. sehr zweif.

Διουρέω, ῶ, weg - durch - anspissen. In Aristot. gener. anim. 3. 2. τὸ ὠχρὸν τοῦ ᾠοῦ —διουρεῖται καὶ γίνεται οὖρια. S. οὔριος nach; davon

—**ουρητικός**, ή, όν, zum Wegpissen gehörig - geschickt, geneigt; urintreibend.

—**ορίζω**, f. ίσω, st. διορίζω, ion. Herodoti 4, 42.

Διοχετεία, ἡ, Wasserleitungen durch einen Ort - Fluss oder durch verschiedene Wege geführt, Strabo 10. p. 704.; von

—**οχετεύω**, f. εύσω, (ὀχετός), durch Kanäle oder Gräben leiten und vertheilen; χώραν, Strabo 5. p. 325. durch Kanäle bewässern oder abtheilen. Eben so Plato Timaei p. 403. τὸ σῶμα ἡμῶν διωχέτευσαν τέμνοντες οἷον ἐν κήποις ὀχετούς, wie die Handschr. haben, wo jetzt τῷ σώματι falsch steht.

—**οχή**, ἡ, (διέχω), Abstand, Zwischenraum, Philo mathem. pag. 75.

—**οχής**, έος, ὁ, ἡ, (ὀχέω), zweysitzig, Pollux 7, 116. u. 10, 47., wo jetzt richtiger διωχής steht; Eustath. über Il. 11. führt aus Pausanias διόχην als Synonym. von δίφρος und δίεδρος an.

—**οχλέω**, m. d. Dativo, Longus p. 90. Sch. auch Suidas merkt dieses Wort in dieser Verb. in den ältern Ausg. an. Abresch. ad Xenoph. Eph. p. 256. m. d. accus. Schol. Apollonii 2, 311.

—**οχλίζω**, mit Gewalt von einander bringen - trennen - öffnen, Nicandri Al. 226.

—**οχυρόω**, ῶ, f. ώσω, das verstärkte ὀχυρόω.

—**οψ**, οπος, ὁ, s. v. a. διοπος, Hesych.

—**οψις**, εως, ἡ, (διόπτομαι), das Durchsehen; Durchsicht; das Erkennen dadurch.

Δίπαις, δος, ὁ, ἡ, von oder mit zwey Kindern; Vater oder Mutter von zwey Kindern; 2) s. v. a. δὶς παῖς, zum zweytenmal ein Kind, z. B. δίπαιδες οἱ γέροντες.

—**πάλαιστος**, ὁ, ἡ, (παλαιστή), zwey Palmen oder Hände breit, Theophr. h. pl. 4, 12.

—**παλτος**, ὁ, ἡ, στρατὸς δ. χεροὶ φονεύος, Sophocl. Aj. 408. wird verschiedentlich erklärt; ξίφη δ. Eurip. viell. die mit zwey Händen regiert oder geworfen werden; δίπαλτον πῦρ κεραυνοφαὲς, Eur. Troad. 1104. der geschleuderte Blitz; vergl. Nicetae Annal. 9, 12.

—**πηχυς**, εος, ὁ, ἡ, von zwey Ellenbogen, Ellen.

—**πλάδιος**, ὁ, ἡ, ἔνδος διπλάδιον, Antipatri Sid. Epigr. 61. st. διπλάσιον. Daher διπλήδιον, τὸ διπλοῦν ἱμάτιον, Herodianus Philet. p. 446. Schäfer ad Gregor. p. 527.

—**πλάζω**, f. άσω, doppelt seyn oder auch doppelt machen; gewöhnlicher ist διπλασιάζω. Anecd. Bekkeri I. p. 89.

—**πλαξ**, ακος, ἡ, was aus zwey Lagen besteht; 2) von διπλάζω, *duplex lacna*, ein Doppelmantel; doppeltes Oberkleid; nach Böttiger über die gr. Vasengemälde 1, 3. p. 38. ein buntes mit Figuren geschmücktes Gewand, wozu man Fäden von verschiedener Farbe zusammen spulte; wird auch δίμιτον, von doppeltem Einschlag, erklärt, Schol. Venetus et Lips. Bey Aeschyl. Pr. 275. Breter, Balken eines Schiffs.

—**πλασιάζω**, f. άσω, verdoppeln, ἡ ὁλκὰς ἐδιπλασίασεν, das Kauffahrteyschiff hat das Kapital verdoppelt, durch den Gewinnst, Lysias p. 908.

—**πλασιασμός**, ὁ, Verdoppelung.

—**πλασιολογία**, ἡ, ein rhetorischer Ausdruck des Polus bey Plato Phaedr. sect. 114. das Doppeltsagen, Wiederholen.

—**πλάσιος**, ία, ιον, und διπλασίων, ὁ, ἡ, Adv. -ίως, doppelt, doppelt so gross oder doppelt so lang. διπλάσιον, das Doppelte, der doppelte Preis; auch m. d. Genit. oder ἤ, als πάντα διπλήσια ἢ τοῖσι ἄλλοισι, Herodot. wie ein Comparat.

—**πλασμός**, ὁ, s. v. a. —πλασιασμός, Eustath. Odyss. 1. pag. 27.

Διπλεθρία, ἡ, S. τετραπλεθρία.

—**πλεθρος**, ὁ, ἡ, wie zwey πλέθρα lang - breit od. tief; τὸ δίπλ., zwey πλέθρα, jedes von 100 Schritten.

—**πλῆ**, ἡ, (διπλόος), bey den Schriftstellern ist διπλῇ mit dem Compar. doppelt, auch διπλῇ ἢ οἱ ἄλλοι ἀσπάζονται αὐτά, Plato, verst. μᾶλλον, auch διπλῇ τιμώμενος, verst. τιμῇ, Synesii Ep. 98. 2) s. v. a. διπλοΐς; 3) bey den Kritikern ein Zeichen für verschiedene Lesearten oder verworfene Verse; dergleichen die Venetianischen Scholia Homerica zum Texte des Homers haben. Cicero ad Attic. 8, 2. 4) ein Zeichen für die Acteurs, wie κορωνίς und andere, um die Stellen der dramatischen Stücke zum Behufe der Vorstellung, Schol. Aristoph. ad Plutum 253. und sonst.

Διπληγίς, ίδος, ἡ, s. v. a. διπλοΐς.

—**πλήδιον**. S. διπλάδιος.

—**πλήθης**, εος, ὁ, ἡ, doppelt voll, Nicandri Al. 153. wo andere διπλήρης, ὁ, ἡ, doppelt, lesen.

—**πλήσιος**, ion. st. διπλάσιος, Herodotus.

—**πλοείματος**, ὁ, ἡ, (εἷμα), mit doppeltem oder doppelt umgeschlagenem Kleide.

Διπλόη, ἡ, Verdoppelung; ein verdoppelter, doppelt gelegter, umgelegter, umgebogener, doppelt zusammengelegter Körper; z. B. eine Stelle im Eisen und Stahle, wo die Schneide sich umgelegt hat, heisst διπλόη, Scharte, und διπλοῦσθαι eine Scharte, falsche Stelle bekommen; Falte; daher metaph. Falschheit; oder eine falsche unächte Stelle; Fehler, Plutar. 9. p. 291. H. verb. es mit περιαγωγῇ καὶ ἀνάψει und p. 296. mit ἀμφιβολία. Auch heisst in der Anatomie von Knochen διπλόη die Verbindung oder auch Höhlung zwischen zwey Knochenblättern, welche daher in Chirurg. vet. p. 95. auch durch σήραγξ χαίνη erklärt wird. S. auch p. 101.

—**πλόθριξ**, ὁ, ἡ. S. in πίτυς.

—**πλοΐζω**, f. ίσω, s. v. a. διπλασιάζω, Aeschyli Ag. 844.

—**πλοΐς**, ίδος, ἡ, s. v. a. διπληγίς, ein doppelt um den Leib geschlagenes oder zu schlagendes Kleid, Mantel, Ueberrock, Reitrock.

—**πλόος**, οῦς, f. διπλόη, ῆ, und διπλόον, οῦν, zwiefach, doppelt; doppelter Gesinnung, d. i. falsch. S. ἁπλοῦς und διπλοῦσι.

—**πλοσήμαντος**, ὁ, ἡ, (σημαίνω), von doppelter Bedeutung, Schol. Arist. Nub. 225.

—**πλόω**, ῶ, f. ώσω, (διπλόος), doppelt machen, verdoppeln. S. auch διπλόη nach; davon

—**πλωμα**, ατος, τὸ, ein offner Brief, ein Reisepass; ein jedes Beglaubigungsschreiben; von der Gestalt, worein es doppelt gelegt wird; 2) ein Gefäss, darin etwas zu kochen, wenn nämlich ein kleineres Gefäss in einem grössern mit kochendem Wasser steht und kocht; s. v. a. διπλοῦν σκεῦος, διπλοῦς λέβης, wie das sogenannte Marienbad.

—**πλωσις**, εως, ἡ, (διπλόω), Verdoppelung; Zusammensetzung von zwey Worten in eins, Aristot. rhet. 3, 3, 1. welcher διπλᾶ ὀνόματα die zusammengesetzten Worte nennt.

—**πνοος**, ὁ, ἡ, (πνοή), mit zwey Luftlöchern.

—**πόδης**, ὁ, ἡ, oder διποδιαῖος, zwey Fuss lang, tief oder breit.

—**ποδία**, ἡ, ein Tanz. S. das folgd. 2) das Ausmessen und Lesen der Verse nach zwey Füssen, so dass der Hexameter und *senarius jambicus* nach dieser Art zu messen und zu lesen *trimeter* ist.

—**ποδιάζω**, bezeichnet einen lakonischen Tanz bey Aristoph. Lysistr. 1245. welchen Hesych. διποδία u. διποδισμός nennt; soll wohl διποδιασμός heissen; vergl. Pollux 4, 101.

—**ποδιαῖος**, αία. S. διπόδης.

—**πολις**, ὁ, ἡ, mit - von zwey Städten, aus zwey Städten bestehend, Strabo 14. p. 960. Dasselbe ist διπολίτης u. διπολῖτις, Manetho 5, 291. u. 4, 376.

—**πολος**, ὁ, ἡ, (πολέω), zweymal gewendet oder gepflügt, s. v. a. δίπολος, Aeschyl.

—**πορος**, ὁ, ἡ, mit einem doppelten Wege; mit zwey Oeffnungen, δ. κορυφὰ Ἰσθμιος, Eur. Troad. 1097. st. διθάλασσος.

—**ποταμος**, ὁ, ἡ, an zwey Flüssen gelegen, Eur. Sup. 621. Vergl διθάλασσος und *bimaris*.

—**πους**, οδος, ὁ, ἡ, zweyfüssig.

Διπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit doppeltem Gesichte.

—πρυμνος, ὁ, ἡ, (πρύμνα), desgleichen

—πρωρος, ὁ, ἡ, (πρῶρα), ναῦς, ein Schiff, das ein zweyfaches Vorder- und Hinterende, *puppis*, πρύμνα, u. *prora*, hat, d. i. das vorn u. hinten ein Steuerruder hat, und wo also beyde Enden die Stelle eines des andern vertreten kann, nachdem gerudert wird, Athenaei p. 204. heifst auch ἀμφίπρυμνος.

—πτερος, ὁ, ἡ, oder διπτέρυξ, υγος, ὁ, ἡ, u. διπτέρυγος, ὁ, ἡ, Meleagri Ep. 93. (πτερόν, πτέρυξ), mit zwey Flügeln, ναός, Vitruvii 3, 1. ein Tempel, dessen Zelle mit einer doppelten Reihe Säulen umgeben war. Wenn die innere Reihe wegblieb, hiefs er ψευδοδίπτερος, ibid.

—πτυξ, υχος, oder δίπτυχος, ὁ, ἡ, (πτύσσω, doppelt gefaltet, gelegt; davon δίπτυχα, neutr. plur. wie ein Adverb.

Δίπτω. Hesych. hat δίψαι, βλάψαι, und δίψιον st. βλαπτικόν. S. διψάω.

—πυλος, ὁ, ἡ, (πύλη), mit doppeltem Thore oder Eingange, Soph. Philoct. 952. Zu Athen hiefsen die Θριάσιαι πύλαι auch τὸ δίπυλον, Plutar. Pericl. 30. τὸν ἐντὸς τοῦ Διπύλου Κεραμεικόν, Sulla c. 14. τὸ τοῦ Ἰάνου δίπυλον, 7. p. 276. der Tempel des Janus mit zwey Thorwegen.

—πύρηνος, ὁ, ἡ, (πυρήν), mit zwey Kernen; 2) διπύρηνον, τό, ein chirurgisches Werkzeug, Sonde, mit einem Knöpfchen an jedem Ende. Bey Paulus Aeg. 6. steht auch häufig διαπύρηνον u. διαπύρινον dafür; 6, 25. steht διαπυρίνου τρήματι, es hatte also auch ein Oes, zum Durchziehn eines Fadens.

—πυρίτης, ου, ὁ, oder δίπυρος, ὁ, ἡ, (πῦρ), ἄρτος, zweymal gebacknes Brod, Zwieback. Die Art des Backens erklärt Athenaeus Oribasii p. 7. Matthaei; die erste Form Hippocr. pag. 546. δίπυροι λαμπάδες, Aristoph. Ran. 1361. doppelte Fackeln.

Δίραβδος, ὁ, ἡ, mit zwey Linien, ῥάβδος, Streifen, Athenaei p. 305.

Δίρκοι, οἱ φθεῖρες, Pausanias Eustathii ad Il. 2, 868.

—ρρυθμος, ὁ, ἡ, aus zwey Tacten, Rhythmis bestehend, Schol. Aristoph.

—ρρυμος, ὁ, ἡ, (ῥυμός), mit zwey Deichseln, τέλη, Aeschyli Pers. 45. S. τριῤῥυμος.

Δίς, Adv. vor einem Vocal, δι in den Compos. zweymal; in den Comp. gewöhnl. doppelt; auch, insofern es aus δίχα zusammengezogen ist, getrennt, halb; vergl. ἡμι. 2) s. v. a. δε in οἴκαδις. S. δε.

Δίς, Διός, ὁ, der lat. *Jupiter*, in Nomin. aber findet man Ζεύς, so wie im Lat. das neuere *Jupiter*, dagegen in den übrigen Fällen das ältere *Jovis*, *Jovi* etc. Die Creter sagten Θεός, die Lacedäm. Σιός, so dafs also Ζεύς, Ζδεύς, θεός und *deus* nur verschiedene Dialecte sind.

—σαλής, ές, und δισαλία. S. δίσσα.

Δισάρπαγος, ὁ, ἡ, zweymal geraubt, Lycophr. 613.

Δισεγγόνη, ἡ, von δίς, ἐγγόνη, wie *atneptis*, Urenkelinn.

—έγγονος, ὁ, ἡ, *atnepos*, der Enkel im zweyten Gliede.

—εκτος, ὁ, ἡ, *bis sextus*, der 24ste Februar, den man im Schaltjahre doppelt zählte, *bis sextus* (*dies ante Kal. Mart.*).

—εξάδελφος, ὁ, Geschwisterkind; von Bruder oder Schwester ein Enkel im 6ten Grade der Verwandtschaft. Schol. Apollonii 3, 359. braucht es als Synonym. von ἀνεψιδοῦς.

—ευνος, ὁ, (εὐνή), von oder mit zwey Ehebetten, d. i. mit zwey Ehefrauen, Dosiadae Ara 2.

—εφθος, ὁ, ἡ, zweymal gebacken oder gekocht.

Δίσηβος, ὁ, ἡ, (ἥβη), dorisch δίσαβος, Dosiadae Ara 2. zweymal jung.

—σημος, ὁ, ἡ, (σῆμα), von doppelter Deutung, Bedeutung, Eustath. ad Il.

Δισθανής, έος, ὁ, ἡ, (θνήσκω), zweymal gestorben, Hom.

Δισκάλαμος, ὁ, ἡ, Syn. p. 167. mit zweyfachem Rohre.

Δισκαρπέω. S. διακαρπέω.

Δισκεύς, έως, ὁ, eine sternenartige Lufterscheinung v. d. Gestalt d. δίσκος, Plinius 2. c. 25.

—κέω, f. ήσω, od. δισκεύω, den Discus werfen; überh. werfen, wie das Stammwort δίκω; ἐδίσκεον ἀλλήλοισι, Odyss. 8, 188. st. διεδίσκευον, warfen mit einander um die Wette den Discus; davon

Δίσκημα, ατος, τό, das Geworfene, wie der Discus, Eurip. Tro. 1119.

Δισκήπτρος, ὁ, ἡ, der zwey Scepter oder Reiche hat, Aeschyli Ag. 43.

Δίσκιος, ὁ, ἡ, mit doppeltem Schatten; zweif.

Δισκοβολία, ἡ, (δισκοβολέω), das Discuswerfen. δισκοβόλος, ὁ, ἡ, der den od. mit dem Discus wirft.

Δισκόραξ. Lucian. Pseudol. 30. heifst Τισίας ὁ δισκόραξ, weil er seinen Lehrer Κόραξ, Corax, betrogen hatte, u. also selbst ein zweyfacher Corax, d. i. Dieb, war.

Δίσκος, ὁ, die runde flache steinerne oder bleyerne Scheibe, mit deren Werfen sich die Jugend übte, vermöge eines Riemens, der, wie J. Vofs meynt, durch ein Loch in der Mitte ging. M. s. Lucian. de gymn.; dah. auch, wie im Lat. *discus*, eine runde Schüssel oder Teller, Sonnenscheibe, runder Spiegel. Im plur. δίσκοι der Ort zum Spiele oder der Uebung bestimmt, Schol. Apollonii 4, 1217.; von δίκω, ich werfe. S. auch σόλος nach. Die Sitte war vorzüglich den Lacedämoniern eigen. Aehnlichkeit hat das Steinstofsen der Appenzeller Bergbewohner, von Ebel beschrieben.

Δίσκουρα. S. ἐπίουρον.

—σκοφόρος, (φέρω), Discusträger.

Δισμύριοι, αι, α, 20,000; der Singul. mit Collectivis, als ἵππος δισμυρία, Lucian.

—πάππος, ὁ, *atavus*, der Grofsvater im zweyten Gliede.

—σπιθαμαῖος, αία, αῖον, od. δισπίθαμος, ὁ, ἡ, (σπιθαμή), von zwey Spannen.

—σπόνδειος, ὁ, ein doppelter Spondeus.

Δισσάκις und δισσάκι, Adv. (δισσός), zweymal. Hesych. hat auch διτταχῶς, zwiefach, wie διχῶς; Theophr. de lapid. διτταχοῦ, an zweyen Orten. δισσαχῇ, Aristot. de anima 1, 3.

—σάρχης, ὁ, ἡ, Soph. Aj. 389. τοὺς δισσάρχας βασιλεῖς statt δισσοὺς β., ἄρχοντας.

—σεύω, f. εύσω, (δισσός), doppelt seyn, Eustath.

—σολογέω, διττολογέω, ῶ, doppelt-auf eine doppelte Art sagen od. ein Wort bilden-aussprechen; wiederhohlen; von δισσολόγος, Manetho 5, 291.

—σολογία, ἡ, das Doppeltsagen, Eustath. Il. 1. p. 79, 10.

—σολόγιστος, ὁ, ἡ, was auf eine zwiefache oder doppelte Art geschrieben oder ausgesprochen wird, Galen. Comment. κατ' ἰητρ.; zw.

—σοποιός, ὁ, ἡ, doppelt machend, verdoppelnd, Schol. Soph. El. 648.

—σός, διττός, ἡ, όν, (δίς, *bis*), zwiefach, doppelt, Adv. δισσῶς.

—σοτόκος, ὁ, ἡ, Zwillinge gebärend, Nonni 9, 303.

—συλλαβία, ἡ, zwey Sylben; Zweysylbigkeit.

—σύλλαβος, ὁ, ἡ, Adv. δισυλλάβως, zweysylbig, mit oder von 2 Sylben; davon δισυλλαβέω, Apollon. 2 Sylben haben.

—συμφωνεῖν, δισύμφωνος, ὁ, ἡ, seyn, oder mit zwey Consonanten ausgesprochen oder geschrieben werden.

Δισταγμός, ὁ, (διστάζω), Ungewifsheit, das Zweifeln, Anstehen, Plutar.

—στάδιος, ὁ, ἡ, von zwey Stadien od. 250 Schritten.

—στάζω, f. άσω, (δίς), zweifeln, anstehen, sich bedenken, ungewifs seyn, Diod. Sic. S. δοάζω.

—στακτικός, ἡ, όν, zum Zweifeln gehörig, beym Zw. gebräuchlich.

Διστάσιος, ὁ, ἡ, (στάσις), von doppeltem Gewichte oder Werthe, Plato Hipparchi p. 268.

—στασις, εως, ἡ, (διστάζω), Anstand, Zweifel.

—στατικός, ἡ, όν, f. L. st. διστακτικός, aus Schol. Aristoph. Plut. 148.

Διστεφής, έος, ὁ, ἡ, (ταφή), zweymal begraben.

—στεγία, ἡ, ein Haus mit 2 Stockwerken, Pollux 4, 129.

—στεγος, ὁ, ἡ, (στέγη), mit doppeltem Stockwerke, Strabo 15. p. 1062.

—στιχίασις, εως, ἡ, von διστιχιάω, (στίχος, δίς), bey Paul. Aeg. 6. c. 7. wenn widernatürlich Haare in den Augenbraunen aufser der Linie wachsen und dem Sehn schaden.

—στιχος, ὁ, ἡ, von zwey Zeilen-Reihen-Versen, μοῦσα, Anal.

—στοιχία, ἡ, (στοῖχος), eine doppelte Reihe.

Δίστοιχος, ὁ, ἡ, von- mit oder in doppelter Reihe.
Δίστοκος, ὁ, ἡ, (*τίκτω*), die zweymal geboren hat.
—*στολος*, ὁ, ἡ, (*στέλλω*), zweyfach; wie *μονόστολος*, einfach, allein; *ἀδελφαί*, Soph. Oed. Col. 1055.
—*στομέω*, ῶ, mit doppeltem Munde oder 2 Sprachen reden; Soph. Oed. Col. 986. f. L. st. *διχοστομέω*, von *δίστομος*, s. v. a. *βλασφημέω*, lästern; von
—*στομος*, ὁ, ἡ, mit oder von einem doppelten Munde -Maule- Mündung- Oeffnung; vom Schwerte, mit einer doppelten Schneide, zweyschneidig, Eur. *ὁδοί*, Soph. Oed. Col. 900. zweyspaltige oder Doppelwege.
—*σύλλαβος*, ὁ, ἡ, Adv. *δισυλλάβως*, Subst. *δισυλλαβία*, s. v. a. *δισύλλαβος* u. s. w.
—*σχιδής*, *έος*, ὁ, ἡ, (*σχίζω*), zwiespaltig, getheilt, Aristot.; davon
—*σχιδόν*, Adv. zweyspaltig, Callistr. Stat. 7.
—*σχίλιοι*, *αι*, *α*, zweytausend.
Δισχίλιοι, *αι*, *α*, zwey *σχοῖνοι* lang oder 60 stadia, Strabo
Δίσχοινος, ὁ, ἡ, zwey *σχοῖνοι* lang oder 60 stadia, Strabo 12. p. 856.
Δίσχωλος, ὁ, ἡ, (*χωλός*), *qui male claudicat*, an beyden Füßsen hinkend.
Δισώματος, ὁ, ἡ, Diod. Sic. oder *δίσωμος*, ὁ, ἡ, mit zwey Körpern, Leibern, oder zweyerley Leibe.
Διτάλαντος, ὁ, ἡ, von zwey Talenten oder Centnern. S. *τάλαντον*.
—*τοκέω*, ῶ, Zwillinge oder zweymal gebären.
—*τόκος*, ὁ, ἡ, Zwillinge oder zweymal gebärend.
—*τονίζω*, f. *ίσω*, (*τόνος*), mit zwey verschiedenen Tönen aussprechen, Schol. Soph. Ai. 748. Aristoph. Plut. 286.
—*τονος*, ὁ, ἡ, von zwey Tönen; in der alten Musik eine Dissonanz, die wir grofse Terzie nennen.
—*τορμία*, ἡ, (*τόρμος*), doppelte Verzapfung, *cardines gemini masculi*, wodurch ein Charnier gebildet wird, Mathem. vet. p. 65. u. 181. Heron. S. in *τόρμη* u. über Eclog. Phys. p. 128.
—*τρόχαιος*, ὁ, ἡ, aus 2 Trochäen bestehend, Grammat.
—*τρόχιον*, τό, Mathem. vett. p. 112. *διτρόχια*; wo hernach *διστροχια* folgt, hat der Rand *διτρόχια*, aber an der ersten Stelle hat die Berl. Handschr. *δύο τρόχια*, zwey Räder, richtiger.
Διτταχῶς, Adv. S. *διςσάκις* nach.
—*ττογλωττία*, ἡ, der Gebrauch oder das Reden von zwey Sprachen.
—*ττόγλωττος*, ὁ, ἡ, z. B. *παίδευσις*, Unterricht in zwey Sprachen.
—*ττογονέω*, ῶ, s. v. a. *διτοκέω*.
—*ττογραφεῖται*, —*φούμενον*, bey den Kritikern, heifst ein Wort, welches auch verschieden geschrieben wird, von verschiedener Leseart.
—*ττολογέω* u. *διττός*. S. *δισσολογέω*, *δισσός*.
Δίτυλος, ὁ, ἡ, (*τύλος*), mit zwey Buckeln, Diod. Sic.
Διυγιαίνω, durchaus gesund bleiben, Jambl. Pyth. §. 102.
—*υγραίνω*, das verstärkte *ὑγραίνω*, Hippocr.
—*υγρος*, ὁ, ἡ, das verstärkte *ὑγρός*, durchnäfst, verfault.
—*υδρος*, ὁ, ἡ, Hippocr. affect. intern. c. 28. von der Wassersucht, *ἡ δὲ γαστὴρ δίυδρος καὶ μεγάλη, ὥσπερ λαμπτήρ*. Auf diese Stelle beziehen sich die Glossen im Galenus: *δίαυδρος* (wo *δίυδρος* steht), *διαφανής*; ferner *δίυδρος*, *νοτερὰ καὶ διάδροσα*. Auch Hesych. hat *δίαυδρον*, *διαφανὸς*, *καθαρόν*, *δίυγρον*; *δίαυγρον*, *δίοπτρον*, *διαφανές*. Der Zusammenhang erfordert die Bedeutung eines vom Wasser erweiterten u. durchsichtigen Körpers.
Διυλάζω, *τὰ τῶν αἰτίων γένη διυλασμένα*, die Principien, Grundursachen, die mit der Materie verbunden, darin verbreitet sind, Plato.
—*υλίζω*, f. *ίσω*, (*ὕλη*), durchseihen, und also reinigen, abklären; *τὰς ῥῖνας*, die Nase ausschnauben; davon
—*ύλισις*, *εως*, ἡ, od. *διυλισμός*, ὁ, das Durchseihen, Durchschlagen, Abklären, die Reinigung; und
—*υλιστήρ*, *ῆρος*, ὁ, Durchschlag, Seihetuch.
—*υπνίζω*, f. *ίσω*, (*ὕπνος*), aufwecken, Luciani Ocyp. und Analecta 2. p. 436.
—*υφαίνω*, durchweben; *ἃ διύφηνεν*, Philostr. Icon. 855. soll *ἃ δὴ ὕφηνε* heifsen nach Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 476. *ἐν διυφασμένῳ*, Aeliani h. a. 9, 17.

Διφαλαγγάρχης, ὁ, oder *διφαλάγγαρχος*, ὁ, (*ἄρχων*), der Commandeur einer *διφαλαγγία*; davon
—*φαλαγγαρχία*, ἡ, Würde- Amt des vorherg.
—*φαλαγγία*, ἡ, (*φάλαγξ*), doppelter Phalanx.
—*φασία*, ἡ, (*φάω*, *φημί*), s. v. a. *διλογία* und Zweydeutigkeit, Hesych.
—*φάσιος*, *ία*, *ιον*, zweyfach, doppelt, Herodot. wie *τριφάσιος*, dreyfach; woraus die Lat. *bifarius* u. *trifarius* gemacht haben.
—*φατος*, ὁ, ἡ, (*φάω*, *φημί*), bey Hesych. s. v. a. das vorherg. u. *δισσῶς λεγόμενον*.
—*φάω*, f. *διφήσω*, ich suche auf, erforsche, spüre auf; *καλιὴν*, Hesiodi *ἔργ*. 374. durchsuche; von *δίω*, (*δίω*, *δίεμαι*, *δίζω*, *διζέω*, *δίζημαι*, *δίπτω*, wie *δύω*, *δύπτω*), Fut. *δίψω*, Perf. *δέδιφα*, davon *διφή*, das Suchen, Forschen, s. v. a. *δίψα* vorzügl. vom Durste gebraucht, und von *διφή διφάω*. Die Form *διφέω* Anal. 2. p. 146.; davon
—*φήτωρ*, *ορος*, ὁ, der aufsucht, aufspürt, *βυθῶν*, Oppiani Hal. 2, 435. Taucher.

Διφθέρα, ἡ, (*δέψω*), abgezogene und zubereitete Thierhaut, Fell; daher Kleider von Fellen, Zelte, Ranzen oder Ränzel, Xenoph. Anab. Plutar. 6. p. 566. Schläuche zu Pontons, Arriani Anab. 4, 4. Pergament zum Schreiben, Herodoti 5, 58. daher Buch und alles, worauf man vor Erfindung des Papiers schrieb, Aeschylus. Cf. Valckenaer Diatribe p. 185.; dav.
—*φθεραλοιφός*, ὁ, (*ἀλοιφή*), bey den Cypriern ein Schulmeister, der auf Pergamenttafeln schreiben lehrt, Hesych.
—*φθερίας*, *ου*, ὁ, Posidippi Epigr. 17. Varro R. R. 2, 11. od. *διφθερίτης*, ὁ, fem. *διφθερῖτις*, mit Fellen bekleidet, Kleider von Fellen tragend; bey Cicero Attic. 13, 24. *διφθερίας* statt *διφθέρας* falsche Lesart.
—*φθέρινος*, *η*, *ον*, *σχεδίας διφθερίνας*, s. v. a. *δερματίνας*, Xeno. Anab. 2, 4, 28. not.
—*φθέριον*, τό, ein Geschwür unter der Haut, Hippiatr. wo *διαφθέριον* steht.
—*φθερίς*, ἡ, s. v. a. *διφθέρα*, Antiphili Epigr.
—*φθερίτης*, ὁ, —*ῖτις*, ἡ. S. *διφθερίας*.
—*φθεροπώλης*, *ου*, ὁ, Lederhändler, oder der mit Fellen handelt, Athenaei p. 126.
—*φθερόω*, ῶ, f. *ώσω*, mit Haut oder Fell überziehen, oder bedecken.
Διφθογγίζω, f. *ίσω*, mit einem Doppellauter aussprechen od. schreiben, Eustath.
—*φθογγογραφέω*, mit einem Doppellauter, Diphthong schreiben, Grammat.
—*φθογγος*, ὁ, ἡ, (*φθόγγος*), doppellautend; ἡ, Doppellauter.
Διφορέω, ῶ, zweymal tragen, vorzüglich Frucht; *διφορεῖται ἡ λέξις*, wird doppelt geschrieben oder ausgesprochen, Grammatik.; davon
—*φόρησις*, *εως*, ἡ, doppelte Schreibart oder Form eines Worts, Eustath.
—*φορος*, ὁ, ἡ, zweymal tragend, vorzügl. Frucht tragend, Athenaei p. 77.
Δίφραξ, *ακος*, ἡ, od. *διφράς*, *άδος*, ἡ, s. v. a. *δίφρος*, Theocr. 14, 41. und Vita Homeri Herod. 33. Apollonii Schol. 1, 788. ein Sitz, Stuhl.
—*φρεία*, ἡ, (*διφρεύω*), das Fahren, die Art zu fahren, z. B. ἡ *Τρωϊκή*, trojanisches Fuhrwerk, Xenoph.
—*φρελάτειρα*, ἡ, Femin. von *διφρελάτης*, Analecta 3. p. 24. *διφρελάτης* verwirft Thomas Mag.
—*φρευσις*, ἡ, s. v. a. *διφρεία*, Thomas Mag.
—*φρευτής*, *οῦ*, ὁ, (*διφρεύω*), s. v. a. *διφρηλάτης*.
—*φρευτικός*, *ή*, *όν*, zum Fahren gehörig, Steph. Byz. s. *Βοιωτία*.
—*φρεύω*, f. *εύσω*, (*δίφρος*), fahren, Act. u. Neutr. das Med. braucht Eur. Suppl. 991.
—*φρηλασία*, ἡ, das Regieren des Wagens, das Fahren. *φρηλατέω*, ich fahre zu Wagen, Eurip.
—*φρηλάτης*, *ου*, ὁ, der den Wagen regiert, der fährt, Pind.
—*φρήλατος*, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Eurip. Rhesi Prolog. eigentl. auf dem Wagen gefahren.
—*φροφόρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *διφρος*. Hermippus.

Δίφριος, zum Wagen gehörig, *δίφρια στρώματα*, Analecta 3. adesp. 389.; davon *ἐπιδίφριος*.

—**φρίσκος**, ὁ, Dimin. von *δίφρος*.

Διφρόντις, ὁ, ἡ, ungewifs, zweifelhaft, Aeschyli Choe. 193.

—**φροπηγία**, ἡ, (*πηγνύω*), das Zusammenfügen und Verfertigen des Wagensitzes oder Streitwagens, *δίφρος*, so wie *διφροπηγὸς*, ὁ, der Verfertiger. S. in *ἄντυξ*.

Δίφρος, ὁ, wahrscheinlich st. *δίφορος*, ein doppelter Sitz auf einem Streitwagen für den Kutscher und Streiter; dieser Sitz heifst *σύμπλεκτος*, Il. 23, 436. S. *ἄντυξ*; und daher im Allgem. ein Sitz oder Stuhl, sella, z. B. Xen. An. 7, 3, 29. 4. eine Sänfte, wie es Dio Cass. häufig so gebraucht; auch überh. ein Wagen, Streitwagen, Apollon. 1, 752. *δίφρος ἐλεφάντινος*, Theocr. 24, 99. *sella eburnea*, worauf Tiresias safs. *τοὺς ἀπὸ δίφρου διαλεγομένους*, Plutarchi Mor. Op. 152. H. die vom Lehrstuhle herabsprechen. Den plur. *δίφρα* Callim. in Dianam 135. Man findet auch *ἡ δ.*, verst. *ἕδρα*.

—**φρουλκέω**, ῶ, (*ἕλκω*), den Wagen ziehen; *ἄντυγα*, Analecta 2. p. 220. no. 29.

—**φρουργία**, ἡ, (*ἔργον*), s. v. a. *διφροπηγία*.

—**φροῦχος**, ὁ, ἡ, *ἅρμα*, Athenaei p. 651. ein Wagen mit einem *δίφρος*, Sitze.

—**φροφορέω**, ῶ, auf dem Stuhle oder in der Sänfte tragen, Herodoti 3, 146. fahren; den Stuhl tragen, Aristoph. Av. 1552.; davon

—**φροφόρος**, ὁ, ἡ, den Stuhl tragend, Aristoph. Eccles. 734. Aeliani v. h. 4, 32. auf dem Stuhle-in der Sänfte tragend -fahrend.

—**φρυγὴς**, έος, ὁ, ἡ, (*φρύγω*), zweymal gedörret-geröstet. *τὸ διφρ.* Dioscor. 5, 120. ein Product von Kupfer, welches Aristot. Mirabil. Ausc. c. 59. *τέφρα φρυγία* st. *διφρυγὴς* heifst, Ofengalmey od. auch *Tutia*.

—**φυὴς**, έος, ὁ, ἡ, (*φυή*), von doppelter Natur, Geschlechte, z. B. heifst Cecrops so, und die Centauren bey Soph., die halb Mensch, halb Pferd waren; selbst *Ἔρως*, von der Gemeinschaft beyder Geschlechter; daher allgem. zwiefach. S. *μονοφυὴς* nach; davon

—**φυΐα**, ἡ, Theilung, Spaltung, z. B. *τῶν κώλων*, Aristot. p. anim. 3, 5. zwiefache Natur, Beschaffenheit u. s. w.

—**φυιος**, ὁ, ἡ, von zwiefacher Natur oder Gestalt, *τὸ δ. τῆς νυκτὸς*, Hesych. st. *τὸ δίμοιρον*.

—**φυλλος**, ὁ, ἡ, (*φύλλον*), zweyblättrig.

—**φυος**, st. *διφυὴς*, Antagoras Diogenis Laert. 4, 26. hat *σῶμα δίφυον*; sehr zw.

—**φωνία**, ἡ, Verschiedenheit der Leseart, Josephus c. Apionem initio.

—**φωνος**, ὁ, ἡ, (*φωνή*), zweystimmig; zwey Sprachen sprechend.

Δίχα, Adv. auch *διχῆ*, getrennt, in zwey Theile getheilt, abgesondert; als Praep. m. d. Genit. ohne; *δίχα γίνεσθαι*, sich trennen, getrennt seyn oder werden. *φῦναι*, Thucyd. 4, 61. *δίχα μοι νόος ἀτρέκειαν εἰπεῖν*, Pindar. *ambigit animus*, ich bin zweifelhaft. Auch drückt es die Verschiedenheit u. das Entgegengesetzte aus. *τὸ τοπάζειν τοῦ σάφ' εἰδέναι δίχα*, Aeschyli Ag. 1378. Eben so *χωρὶς γυναικὸς θεὸς ἐποίησεν νόον*, Simonides. Schäfer über Poet. gnom. p. 9.; davon

—**χάδε**, Plato Symp. 52. f. L. st. *δίχα*, allein; (*τὸ*) *δίχα νυκτὸς* st. *μεσονύκτιον*, Hesych.

—**χάζω**, f. άσω, od. *διχαίω*, od. *διχάω*, zertheilen, trennen; daher veruneinigen; neutr. sich trennen, theilen, *διχαζούσης τῆς ἡμέρας*, Anonymus Suidae. *διχόωσαν σελήνην* hat Aratus 799. st. *dimidiatam*. In der Stelle Xenoph. Anab. 4, 8, 8. mufs es für *διχάζοντας* heifsen *διαχάζοντας*, wie Cyrop. 7, 1, 31. *διαχάσασθαι*, wo gewöhnlich die Glosse *διαχωρῆσαι* steht, u. Zeune mit Löwenklau *διχάσασθαι* gesetzt hat.

Δίχαλκος, ὁ, Doppelchalkos, eine Münze, der vierte Theil eines obolus, Theophr. Char. Anal. 2. p. 558.

—**χαλος**, ὁ, ἡ. S. *τρίχαλος* nach.

—**χὰς**, άδος, ἡ, die Hälfte; Adject. getheilt. In Arati 737. hat die Wiener Handschr. richtiger *ἐν διχάσι* von *διχάσις*, als *διχάσιν*.

Διχασμὸς, ὁ, die Theilung, Phavor.; zw.

—**χαστὴρ**, ῆρος, ὁ, (*διχάζω*, ich trenne), der Schneidezahn, Pollux.

—**χάω**, s. *διχάζω*.

Διχῆ, Adv. s. v. a. *δίχα*, *διχῶς*, getheilt, zwiefach.

—**χηλεύω**, f. εύσω, od. *διχηλέω*, *ὁπλὴν*, verst. *κατὰ*, gespaltene Klauen haben, LXX; von

—**χηλος**, ὁ, ἡ, (*χηλή*), mit gespaltenen Klauen.

—**χηρης**, ὁ, ἡ, (*δίχα* u. *ἄρω*), Zertheiler; pass. zertheilt, getheilt, Eur. Ion. 1155.

—**χθὰ**, Adv. s. v. a. *δίχα*; davon

—**χθάδιος**, ία, ιον, getheilt, doppelt.

Διχθὰς, άδος, ἡ, *διχθάδι χέρας*, bey Musaeus 298. wahrsch. *διψάδι* nach Brunchs Verbesserung zu Apollon. 1, 955.

—**χίτων**, ὁ, ἡ, mit doppeltem Unterkleide, oder überhaupt Kleide.

Διχόβουλος, ὁ, ἡ, (*βουλή*), uneinig, verschieden in den Entschlüssen-Beschlüssen, Pind. Ol. 8, 115.

—**γνωμέω**, ῶ, (*γνώμη*), od. *διχογνωμονέω*, von verschiedener Meynung-uneinig oder zweifelhaft seyn; die erstere Form Pollux 2, 229. die andere Xenoph.; von

—**γνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, (*γνώμη*, *δίχα*), von verschiedener Meynung, uneinig, zweifelhaft, Plutar.

Διχόθεν, Adv. von zwey Seiten oder Theilen.

—**θυμος**, ὁ, ἡ, mit getrennter Seele, zweifelhaft, unentschlossen.

Διχοίνικος, ὁ, ἡ, zwey *χοίνικας* haltend, von zwey χ.

—**χολος**, ὁ, ἡ, (*χολή*), mit zwey Gallen-Gallenblasen; 2) *δ. γνῶμαι*, s. v. a. *δίτροποι*, *διάφοροι*, Hesych. und Zenobii Cent. 3, 25.

—**χόλωτος**, ὁ, ἡ, zweyzornig, doppelzornig, Analecta 2. pag. 408.

Διχόμην, ηνος, ὁ, ἡ, Aratus, auch *διχόμηνις* und *διχόμηνος*, ὁ, ἡ, (*μήν*), im halben oder vollen Monde, zum halben od. vollen Monde-zum halben Monate gehörig.

—**μηνία**, ἡ, Vollmond (die Mitte des Monats).

—**μηνιαία**, ἡ, näml. *ἡμέρα*, der mittelste Tag des Monats; Idus; von *διχομηνιαῖος*, in der Mitte des Monats.

—**μηνις**, ιδος, ὁ, ἡ, u. *διχόμηνος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *διχόμην*, *μήνη*, Pind. Ol. 3, 35. Vollmond, *ἑσπέρας*, Isthm. 8, 93. Abend mit Vollmond. Die Form —*μηνιὰς* Maximi 452.; zweifelh.

—**μητις**, ιος, ὁ, ἡ, (*μῆτις*), unentschlüssig, zweifelhaft.

—**μυθος**, ὁ, ἡ, der zwiefach spricht, Eur. Or. 886. Zweyzüngler; Betrüger, Ant. Lib. 23.

Διχονοέω, ῶ, s. v. a. *διχογνωμέω*; davon

—**νοια**, ἡ, Unentschlossenheit; Uneinigkeit; Verschiedenheit der Meynung, *dissensus*.

Δίχορδος, ὁ, ἡ, (*χορδή*), von od. mit 2 Saiten od. Sehnen.

—**χορία**, ἡ, ein doppelter Chor.

—**χοριάζω**, f. άσω, in- oder mit zwey Chören singen, Hesychius.

Διχοῤῥαγὴς, έος, ὁ, ἡ, (*ῥήγνυμι*), in zwey gerissen, doppelt gespalten, Eur. Herc. 1007.

—**ῤῥοπος**, ὁ, ἡ, Adv. —*ῤόπως*, (*ῥοπή*), auf zwey Seiten-auf beyde Seiten sich neigend, also schwankend, ungewifs, Aeschylus.

—**στασία**, ἡ, die Trennung; Veruneinigung, wie *seditio* (*seorsim itio*); von

—**στατέω**, ῶ, (*δίχα*, *στάτης*), sich trennen, abgesondert stehen od. sich stellen; sich veruneinigen. Auch mit sich selbst uneins seyn, d. i. ungewifs-unentschlossen-zweifelhaft seyn. —*στατοῦντα θεῶν*, Aeschyli Eum. 375. entfernt von.

—**τομέω**, ῶ, (*δίχα*, *τομή*), zerschneiden, in zwey Theile theilen; trennen; davon

—**τόμημα**, ατος, τὸ, die Hälfte; überh. abgeschnittener-getrennter Theil od. Stück: und

—**τόμησις**, ἡ, s. v. a. d. flgd. Sextus Emp.

—**τομία**, ἡ, das Zerschneiden oder Zertheilen in zwey Hälften.

—**τόμος**, ὁ, ἡ, (*δίχα*, *τέμνω*), in zwey Theile theilend-schnei-

dend: 2) —ότομος, passiv. entzwey geschnitten - getheilt. σελήνη διχότομος heifst der zunehmende und abnehmende Mond am achten zu Anfange und dritten des zu Ende gehenden Mondmonats, Arati Diosem. 68. m. d. Schol.

Δίχους, ὁ, ἡ, von zwey χοῦς, zwey χ. fassend, Athenaei p. 495.

Διχοφορέω, Plutar. 7. p. 758. τὸ βουλευόμενον τοῦ ἀνθρώπου πολλάκις διχοφορεῖ, ist getheilt u. unschlüssig; zw.

—φρονέω, ῶ, (διχόφρων), uneinig oder unentschlüssig oder falsch seyn, Plutarchi Amat.

—φροσύνη, ἡ, Uneinigkeit, Veruneinigung, Plutar.

—φρων, ονος, ὁ, ἡ, (δίχα, φρήν), wie *discors*, uneinig, unentschlossen; falsch; zweydeutig, Aeschyli Theb. 901. πότμος, das Schicksal des Zwiespalts.

Διχοφωνία, ἡ, Jamblichi Pythag. §. 34. Mishelligkeit, Uneinigkeit; von

—φωνος, abstimmig, mishellig, uneinig.

Διχόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. διχάω, w. m. n.

—χροια, ἡ, zwey Farben; Doppelfarbe; zw.

—χρονέω, ich bin δίχρονος, ὁ, ἡ, d. i. von zwey Zeiten oder Zeitmaafsen, also vom Vocal, der kurz u. lang ist, Plutarch. 8. p. 942. R.

—χρονοκατάληκτος, ὁ, ἡ, (καταλήγω), sich endigend auf einen Vocal, der kurz u. lang ist. S. δίχρονος.

—χροος, contr. δίχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), u. δίχρωμος, ὁ, ἡ, (χρῶμα), Lucian. zwey farbig.

Διχῶς, Adv. (διχός), doppelt, zwiefach.

Δίψα, ης, ἡ, (δίπτω), Durst; metaph. heftiges Streben, Verlangen. S. in διψάω.

—ψακερός, s. v. a. διψαλέος, Etym. M.; zw.

—ψακος, ὁ, (διψάω), die Durstkrankheit, sonst διαβήτης genannt; 2) eine Pflanze, Kardendistel oder Weberkarden, die Wolle zu karden oder kardätschen, Diosc. 3, 13. *dipsacus*, *labrum Veneris*.

—ψαλέος, ία, έον, durstig, poët.

—ψάς, άδος, ἡ, durstig, z. B. γαῖα, σποδιά, durstiges, d. i. trocknes Land, Staub; 2) eine giftige Schlange, deren Bifs grofsen Durst verursacht, Nicander.

—ψάω, ῶ, f. ήσω, dursten; τινός, od. m. d. Infin. nach etwas dursten, d. i. sich stark nach etwas sehnen, wie *sitio*.

—ψήρης, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. durstig, dürr, trocken, Nicandri Ther. 371.

—ψηρός, ρά, ρόν, s. v. a. d. vorherg. poët.

—ψησις, ἡ, (διψάω), das Dursten, das Verlangen, Athenaei pag. 10.

—ψητικός, ἡ, όν, durstig machend, Durst erweckend; auch durstig.

—ψιος, ὁ, ἡ, (δίψα), u. διψία, Aeschyli Ag. 492. Soph. Ant. 246. durstig; dürr, trocken. Ἄργος bey Hom. erklärte Aristarch. d. πολυπόθητον od. ὑπὸ Διὸς βεβλαμμένον, (διψάω und ἴπτω), und ihm folgt Strabo 8. p. 569. weil Argos nicht arm an Wasser ist. S. auch δίπτω.

—ψος, εος, τὸ, s. v. a. δίψα.

—ψυχέω, ῶ, (δίς, ψυχή), ich bin δίψυχος, getheilten Sinnes od. Willens, ungewifs, unbeständig; zw.; davon

—ψυχία, ἡ, Ungewifsheit, Zweifel.

—ψυχος, ὁ, ἡ, Jacobi 1, 8. s. v. a. δίθυμος. In Adamantii Physiogn. 2, 26. f. L. st. εὔψυχος.

—ψώδης, εος, ὁ, ἡ, (διψοειδής), durstmachend od. durstig.

Δίω, 1) als eine andere Form von δίω, δείω, δείδω, fürchten, Il. 5, 566. 9, 433. Apollon. 4, 181. δίεν, ὄφρα ἑ μή τις νοσφίσσεται. S. δείω; 2) als Stammwort von διώκω, vertreiben, verfolgen; bey Hom. in Med. nur Il. 12, 304. ist δίεσθαι zurückgehen, gleichsam passive; dagegen δίομαι ρ, 110. verfolgen. 3) Il. 22, 251. schnell laufen, von fliehenden. S. διώκω.

Διωβολία, ἡ, die Ausgabe und Zahlung von 2 Obolen aus dem Schatze täglich an die Armen, um die Plätze im Schauspiele zu bezahlen, Aristot. Polit. 2, 7. und Inscriptio gr. Barthelemyi pag. 36. aus dem 3. Jahre der 92. Olymp. wo διωβελία steht.

—ωβόλιον, τὸ, od. διώβολον, τὸ, ein doppelter Obolus.

Δίωγμα, τὸ, (διώκω), das, was man verfolgt, z. B. das Wild, welches die Hunde verfolgen. πώλων, Eur. Or. 988. der Wagen. ξιφοκτόνον, Hel. 360. der gestofsene Dolch; 2) s. v. a. δίωξις, Plato Polit. 47.

—ωγμός, ὁ, Verfolgung, Beunruhigung. μακρᾶς νυκτὸς ἡμερήσιον διωγμόν, Diodori 3, 37. eine Tagereise.

—ώδυνος, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), sehr schmerzhaft, Soph. Trach. 777.

—ωθέω, ῶ, u. —ώθω, dah. Fut. διώσω, oder διωθίζω, (ὠθέω), aus einander stofsen oder treiben, z. B. τὸν ὄχλον, *summovere turbam*; durchstofsen, durchtreiben, z. B. φάλαγγας, Balken, Athen. διώσασθαι, wegstofsen, von sich stofsen, von sich entfernen, z. B. κινδύνους, Polyb. mithin nicht annehmen, z. B. τὴν ἀρχήν, die Regierung, Plut. u. Aristotel. Nicom. 9, 11. so bey Diogen. Laert. τὰ βλάπτοντα διωθεῖται, τὰ οἰκεῖα προσίεται. Eben so δ. ψευδῆ λόγον, Demosth. Lügen von sich entfernen, oder sie widerlegen. τὰς θύρας, Plut. Bruti 34. durch die Thüre dringen.

—ωθισμός, ὁ, das Durch- oder Fortstofsen, Wegstofsen, Plutar.

—ώθω, f. σω, s. v. a. διωθέω, Il. 21, 244. κρημνὸν ἅπαντα διῶσε, hat das ganze Ufer durchgerissen.

—ωκάθω, attische Form st. διώκω.

—ώκτης, ου, ὁ, ein Verfolger.

—ωκτός, ἡ, όν, (διώκω), verfolgt, gesucht.

—ώκτρια, ἡ, femin. v. διώκτης, oder vielmehr von διωκτήρ, Verfolgerinn, Aeschyli Eum. 206. διωκτῆρα λύκον, Babrii fab.

—ωκτύς, ύος, ἡ, ion. s. v. a. δίωξις, Callim. 3. 194.

—ώκω, f. ξω u. ξομαι, (von δίω, δίομαι, δίεμαι, διόω, Perf. δεδίωκα, dav. διώκω), überh. in Bewegung setzen, rühren, διώκω πόδα, Eur. Or. 1351. ἅρμα u. dergl.; vor sich her treiben, stofsen, auftreiben, z. B. das Wild, weg- fort- antreiben, Odys. 18, 408. Il. 8, 439. verfolgen, z. B. den Feind im Felde; ἕως ὁ τὸν πεδίοιο διώκετο, Il. 21, 602. st. ἐδίωκε διὰ τοῦ πεδίου; seinen Feind im Staate, d. i. ihn gerichtlich verfolgen, sich an ihm rächen, u. δ. (ἐκ) τῆς πόλεως, aus dem Staate verjagen, ins Exil schicken. Einhohlen, Il. 22, 199. Im guten Sinn δ. τινά, einem hitzig nachlaufen, sein Anhänger werden; *sequi*, *sectari*, Xen. Mem. 2, 8, 6. 4, 4, 24. Eben so von Sachen, z. B. δ. τὴν ἡδονήν, stets dem Vergnügen nachlaufen, nach dem Vergnügen haschen; τὰ καλά, das Schöne, die Tugend eifrig üben. Ohne Cas. als Neutr. schnell laufen, σπουδαίως θέω nach Eustath. z. B. δρόμῳ, als Gegensatz von ἕπομαι βάδην, Xen. An. 6, 5, 25. ἀναπηδήσαντες ἐδίωκον, 7, 2, 20. schwangen sich auf ihre Pferde und ritten eilig davon. In Rufi fragm. p. 173. τὰς δὲ ἀλεκτορίδας καὶ διώκειν ἐγχέοντας ὄξους· ἀρκεῖ δὲ καὶ ἡ δίωξις· καὶ γὰρ ἡ τῶν ἀγρίων ἀπὸ θήρας εὐθὺς ἕψοιτ, bedeutet es das Thier vorher durch Jagen erhitzen, um das Fleisch mürbe zu machen. Bey den Spätern bedeutet διώκειν s. v. a. ἕπεσθαι, jemand begleiten auf der Reise, wie bey Phalaris Epist.

—ωλένιος, ία, ον, (ὠλένη), mit ausgespannten Ellbogen od. Armen, Arati 202. Anal. 2. p. 34.

—ωλύγιος, ὁ, ἡ, eigentlich was sich weit erstreckt, weit, grofs, auch von der hellen - starken Stimme; vom Lande, Apollon. 4, 1258. πράγματα δ. s. v. a. μεγάλα, Isaeus Harpocr. Ruhnk. ad Timaeum p. 89.

—ωμοσία, ἡ, (διόμνυμι). S. ἀντωμοσία.

—ώμοτος, ὁ, ἡ, (διόμνυμι), geschworen, od. einer den man hat schwören lassen, *juratus*. Bey Soph. Phil. 593. διώμοτοι, die sich unter einander verschworen haben.

—ωνυμία, ἡ, (ὄνομα), ein doppelter Name, Manetho 4, 376.

—ώνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνομα), mit zwey Namen. Und in so fern es von διά u. ὄνομα zusammengesetzt ist, weit und breit berühmt, Plutar. Appian.

Διώνυσος, ὁ, der Bacchus.

Διώνυχος, ἡ, δίαιτα, Stobaei Serm. 249. f. st. δι' ὄνυχος.

Διωξικέλευθος, ὁ, ἡ, (δίωξις), κέντρα διωξικέλευθα, Anthol. der zum Gehen od. auf dem Wege antreibende Stachel.

—ξιππος, ὁ, ἡ, d. i. διώκων ἵππους, die Pferde antreibend od. der mit Pferden fährt, Pindar. Anthol.

—ξις, εως, ἡ, (διώκω), das Verfolgen, das Nachsetzen; das Antreiben, das Verfolgen einer Rede- oder Ausrede.

Διωρία, ἡ, bey Suidas s. v. a. ἀνακωχή, Aufschub, aus Josephi b. j. 5, 9. p. 343. und 137. bey Hesych. Trennung und s. v. a. διορισμός; er hat auch δίωρος für διάφορος, nicht stimmend. In διορίαν sagt er προθεσμίαν, wenn es aber διωρίαν geschrieben werde, bedeute es καιρὸν, entweder Zeit überhaupt od. zwey Stunden; διωρία also wäre ein Termin.

—ωρισμένως, Adv. vom part. perf. passiv. von διορίζω, bestimmt; besonders.

—ώροφος, ὁ, ἡ, (ὄροφος), mit doppeltem Dache.

—ωρυγή, ἡ, (διορύσσω), das Durchgraben - Durchbrechen, Xen. Eph. 3, 9.

—ώρυγμα, ατος, τὸ, (διορύσσω), ein gezogener Graben, Kanal durch durchgegrabenes Land gehend.

—ωρυκτής, ὁ, (διορύσσω), der durchgräbt, Land od. Mauern.

—ῶρυξ, υχος oder υγος, ὁ, ἡ, (διορύσσω), durchgegraben, durchgestochen; ἡ διῶρυξ, verst. γῆ oder dergleichen, ein Graben, Kanal, Mine, Stollen, Diodor. 3, 12. Strabo 4, 1, 8. Hemsterh. ad Thom. p. 245.

—ωρυχή, ἡ, s. v. a. διωρυγή, Demosth. p. 86.

Δίωσις, εως, ἡ, oder διωσμός, das Wegstoſsen, Fort-Durchstoſsen. ἡ κατὰ διωσμὸν βελουλκία Schol. Venet. ad Il. 5, 112. wenn der Pfeil durch die Wunde vorwärts, nicht rückwärts ausgezogen wird.

—ωστήρ, ῆρος, ὁ, ein Instrument, womit man etwas durch- oder heraus stöſst, Paulus Aeg. 6, 88. welcher davon 2 Theile unterscheidet u. den einen τὴν θήλειαν, den andern τὸν ἄῤῥενα nennt; 2) eine Stange, die man durch ein Loch, Ring steckt, um damit ein Faſs-Körper zu tragen, LXX.

Διώτη, ἡ, ein zweyöhriges, d. i. zweyhenklichtes Gefäſs, diota; zw. von

—ωτος, ὁ, ἡ, (οὖς, ὠτὸς), zweyöhrig; von Gefäſsen zweyhenklicht, Athenaei p. 473.

—ωχής. S. διοχής.

Δμάω, δμῆμι, s. v. a. δαμάζω, δαμάω, δάμνημι, wie τάμω, τάμνω, (ταμάω), τμάω, τμῆμι; davon

Δμῆσις, εως, ἡ, das Bändigen, Bezwingen, Besiegen; ἵππων ἀθανάτων ἐχέμεν δμῆσίν τε μένος τε, Il. 17, 476. st. μένος ἵππων δμῆσαι.

—τειρα, ἡ, Bändigerinn, Unterjocherinn, Il. 14, 259. Femin. von

—τήρ, ῆρος, ὁ, Bändiger, Besieger.

—τός, ή, όν, (δμάω), gebändigt, bezwungen, besiegt.

Δμωή, ἡ, oder δμωΐς, ίδος, ἡ, eine Unterjochte, Sklavinn. S. in δαμάω. Quinti Sm. 9, 341. δμωϊάδεσσι von δμωϊάς.

—ώς, ὁ, oder δμώς, ωός, ὁ, ein Unterjochter, Sklave. S. in δαμάω.

—ϊος, ὁ, ἡ, (δμώς), vom Sklaven, zum Sklaven gehörig, βρέφος, Analecta 2. p. 35. Sklavenkind.

Δνοπαλίζω, f. ίξω, (δονεῖν u. πάλλειν), hin und her schnell bewegen, schütteln. Einer schüttelt den andern, Hom. Il. 4, 472. d. τὰ ῥάκεα, die Lumpen, lumpichte Kleider sich umwerfen, Odyss. 14, 512. δνοπαλίζεται γυῖα, Oppiani Hal. 2, 295. die Glieder bewegen sich.

Δνόφεος, έα, εον, oder δνοφερός, dunkel, finster; die Form δνοφόεις, όεσσα, Empedocles Plutarchi 9. pag. 741. wo die Handschrift. ζοφόεις haben; von

Δνόφος, ὁ, (von νέφος, s. v. a. γνόφος, dicke Wolken, Dunkel), Dunkelheit, Finsterniſs.

Δοάζω u. δοάζομαι und δόαμαι; davon δόατο εἶναι, Odyss. 6, 242. von δοιὸς st. δοιός, doppelt, zweifelhaft, s. v. a. δοιάζω, δοιάζομαι, von δοιός, und δυάζω, von δύω, endlich s. v. a. διστάζω von δὶς, ich befinde mich in Verlegenheit, wenn ich zwischen zwey Sachen wählen soll, berathschlage mich, überlege, zweifle, bin unschlüssig. Bey Homer steht auch οἱ δοάσσατο, verst. θυμὸς, s. v. a. ἔδοξεν, es schien ihm, kam ihm vor. Eben so sagt man ἐνδοιάζω und ἐνδυάζω. So steht δοιὴ für Zweifel, Ungewiſsheit: ἐν δοιῇ (ἐσμὲν) σαωσέμεν ἢ ἀπολέσθαι νῆας, Homer. wir sind unschlüssig, ob wir die Schiffe retten oder verlieren sollen. Das lat. dubito drückt ganz den Sinn dieser Worte aus, und ist auch davon gemacht; von δύο, δοιὸς, δοάω, dubo, und als Frequentativ dubito; von dubo kommt dubius. Apollonius braucht das Wort im Activo 3, 955. für vermuthen, zu hören glauben; wie 819. βουλὰς ἄλλῃ δοιάζειν, anderer Meynung seyn, λεύσσειν δοιάζοντο, 4, 576. sie meynten zu sehen. ὡς ἄν τοι πλήμνη γε δοάσσεται ἄκρον ἱκέσθαι, Il. 23, 339. st. φανῇ, νομισθῇ, bis dir scheint zu kommen. S. auch δέομαι nach.

Δοάν st. δὰν, δήν, führen aus Alcman Anecd. Bekkeri pag. 949. an.

Δόγμα, ατος, τὸ, (δόκω, δοκέω), Entschluſs, Beschluſs, Verordnung; im philosophischen Sinne: eine Meynung, ein Satz, placitum.

—ματίας, ου, ὁ, der voller Sätze-Sentenzen ist, Philostr. Soph. 1, 16, 4.

—ματίζω, f. ίσω, (δόγμα), einen Entschluſs-Beschluſs oder Meynung festsetzen-bekannt machen, Diod. Sic. oder einen Satz, Religionsmeynung festsetzen, einführen.

—ματικός, ή, όν, zum δόγμα, zu Sätzen - Lehrsätzen gehörig oder darinnen abgefaſst; der gewisse Grundsätze vorträgt oder annimmt; aus Lehrsätzen hergeleitet oder ableitend, dem Empirischen entgegengesetzt.

—ματιστής, οῦ, ὁ, der eine Meynung oder Lehre aufbringt, einführt oder festsetzt.

—ματολογία, ἡ, (—ματολόγος), der Vortrag einer Lehre, eine vorgetragene Lehre, Sextus Emp.

—ματοποιέω, ῶ, s. v. a. δόγμα ποιέομαι, einen Beschluſs fassen, decretiren, Polyb. 1, 81.; davon

—ματοποιΐα, ἡ, das Fassen eines Beschlusses oder Erfinden von Lehrmeynungen.

Δοθιήν, ῆνος, ὁ, oder δοθίων, furunculus, ein kleines Blutgeschwür.

Δοιάζω, f. άσω, ich verdoppele; δοιάζομαι, ich bin zweifelhaft, unschlüssig und bedenke mich; von δοιός. S. δοάζω.

Δοίδυξ, υκος, ὁ, Mörserkeule; davon δοιδυκοφόβος, Lucian. Tragop. 200. und δοιδυκοποιός, der diese Keule fürchtet, und macht; davon ἀναδοιδυκίζω, aufrühren und in Unordnung bringen; διαδοιδυκίζω, verführen, oder wie eine Mörserkeule hin und her bewegen. Aber Suidas erklärt διεδοιδύκισε durch διέγραψε τῇ χειρὶ στρογγύλην ποιήσας ὡς δοίδυκα; das Stammwort δύζω oder δύσσω ist ungewöhnlich; davon δοιδύσσω, wie μύω, μοιμύω. Das Etym. M. nimmt δαδύσσω, s. v. a. ταράσσω, an; Hesych. hat δαδύσσω, δαιδύσσω, δαιδήσσω, für ἕλκω, σπαράσσω, βασανίζω.

Δοιή, ἡ, Zweifel, Ungewiſsheit. S. δοάζω.

Δοιοί u. δοιώ, episch, s. v. a. δύο u. δύω.

Δοιοτόκος, ὁ, ἡ, γηδὺς, Zwilling gebärend, Anal. 2. p. 158.

Δοκάζω, f. άσω, meynen, wähnen; 2) beobachten, erwarten; aufpassen. S. δοκή.

—κάνη, ἡ, (δόκη, δοκάω, δόκανος), ein Ort zum Aufnehmen; daher bey Hesych. ἡ θήκη; auch s. v. a. στάλιξ, die Stange, womit das Stellnetz aufrecht erhalten wird; zu Lacedämon waren δόκανα, τὰ, nach Plutarch. 7. pag. 867. alte Bilder den Kastor und Pollux vorstellend, aus zwey geraden und zwey Queerstangen bestehend; nach Suidas und Etym. M. waren es die offenen Gräber derselben. Hesych. setzt in δοκάνας am Ende hinzu: ἢ κάλαμοι. Er las nämlich Odyss. 14, 474. ἂν δοκάνας st. ἂν δόνακας, und erklärte es an einer andern Stelle d. δοκούς; hier wollte er die gemeine Lesart erwähnen.

—κεύω, f. εύσω, auf einen Acht geben, bewachen, Orph. Arg. 927. ihn beobachten, was er macht; aufpassen, erwarten, belauern, fangen, Theocr. 9, 27. S. δοκή. Nonnus braucht es häufig für sehen; andere spätere für meynen, Orph. Argon. 894. daselbst Hermann p. 823. aber Orph. Argon. 1359. τρηχήαντα δοκευόμενος st. δοκεύοντες, nach dem homerischen Il. 15, 730. δεδοκημένος gemacht.

—κέω, ῶ, f. δόξω, aor. 1. ἔδοξα, perf. pass. δέδογμαι sind von δόκω gemacht, wie δοκεῖν, Demosth. Lept. p. 64. von δόκημι; 1) act. meynen, denken, wähnen; 2) neutr. videor, δοκεῖ μοι, es scheint mir, ich halte dafür; daher οἱ δοκοῦντες, Leute, die für etwas gehalten werden, z. B. σοφοὶ, für Weise, die in dem allgemeinen Rufe weiser Männer stehen, δόξαν ἔχοντες, ἐν δόξῃ ὄντες; ich glaube, dieſs ist meine Meynung; (daher τὸ δόξαν, oder im Pass. δεδογμένον, das im Rathe Beschlossene, quod visum, decretum est, wie videtur mihi). δέδοκται ψηφίσματα δήμου παντελῆ, Aeschyli Suppl. 601. das ganze Volk hat den Beschluſs genommen. Das partic. absolut.

δόξαν auch m. flgd. plur. *δόξαν ταῦτα*, Xeno. Anab. 4, 1, 5. not. als man dieses beschlossen hatte. Eben so *δοκῶ μοι ἔχειν*, ich scheine mir zu haben, d. i. ich glaube, denke zu haben, wie *videor mihi habere*, u. so durch alle Personen: *δοκῶ (ἄλλοις) παθεῖν*, *videor pati*, ich scheine zu dulden, man sieht, dafs ich dulde. *ὅταν ἀείδειν δοκῶ*, Aeschyli Agam. 16. wenn es mir einfällt zu singen. *δοκῶ μοι μενεῖν*, Aristoph. Pluti 1188. ich habe Lust zu bleiben, Heindorf ad Phaedri 10. *τοὺς ἑαλωκότας καὶ δεδογμένους ἀνδροφόνους*, Demosth. p. 629. die im Gerichte überzeugt und erklärt sind für Mörder; *δοκεῖν* heifst auch sich stellen, *simulare; πῶς δοκεῖς;* was meynst du dazu? denk einmal; *καὶ τούτους τί δοκεῖτε*, Xeno. Anab. 5, 7, 26. not.; erwarten, vermuthen. *νέος δ' ἀδόκητον ἐν καὶ δοκέοντα*, Pindar. Nem. 7, 45. d. i. *ἐνέπεσε δοκέοντι καὶ ἀδοκήτῳ*. Bey Stobaeus Physic. p. 40. *καθελὼν μὲν δοκέοντ', ἀδόκητον δ' ἐπαείρων*. Oppiani Cyn. 4, 296. *δοκέοντο* st. *δόκευον*. *δεδοκημένῳ*, Arati 559. st. *ἐπιτηροῦντι, ἐκδεχομένῳ*. Orph. Arg. 1351. *χάλκειον τριγλώχινα δοκεύμενος*, wie Il. 15, 730. *ἑστήκει δεδοκημένος*.

Δοκη, ἡ, bey Hesych. s. v. a. *δοχή*, *δόκησις*, *ἐνέδρα*, und *παρατήρησις*, von *δέκω* st. *δέχω*, Perf. *δέδοκα*.

—*κημα, ατος, τὸ*, s. v. a. *δόκησις*, Meynung, Wahn, Eur. Troad. 411 Herc. 111. Plutarch. 10. p. 400.

—*κημι*. S. *δοκέω*.

—*κησιδέξιος, ὁ, ἡ*, der sich für geschickt-glücklich hält, Athenaei p. 122.

—*κησίνους, ου, ὁ, ἡ*, sich klug dünkend, Pollux.

—*κησις, εως, ἡ*, (*δοκέω*), gefafste Meynung, Wahn: die gute Meynung, die ich von einem habe, wie *existimatio*, Ehre, guter Ruf, s. v. a. *δόξα*, Ruhm, Ehre, Eur. 2) s. v. a. *δοχή*. Suidas führt *δώρων δόκησις* für *δωροδοκία* aus Thucydides an; zweifelh.

—*κησισοφία, ἡ*, Weisheitsdünkel.

—*κησίσοφος, ὁ, ἡ*, der sich weise dünkt, Aristoph.

—*κίδιον, τὸ*, Dimin. von *δοκός*.

—*κιμάζω*, f. *άσω*, (*δόκιμος*), auch *δοκιμαίνω* bey Hesych. sehen, ob etwas ächt sey, ächten, d. i. läutern, proben, erproben, prüfen, untersuchen. Daher 2) als ächt-rein-geläutert-geprüft annehmen, mithin entscheiden, schätzen, für nützlich-gut-brav halten, wie *probo*, *approbo*. 3) geprüft annehmen, wählen, zu einer Stelle; auch den Knaben zum *ἔφηβος* annehmen, nach einer Prüfung. Daher *δοκιμασθείς*, Isocr. p. 613. L. als er Jüngling geworden und für *ἔφηβος* erklärt worden. Damit war die Erklärung des Jünglings als volljährig oder majorenn verbunden, daher *δοκιμάζεσθαι ὑπὸ τῶν ἐπιτρόπων*, und auch allein, für majorenn erklärt werden heifst, Athenaei p. 524. Thucyd. 2, 35. braucht *οὕτως ἐδοκιμάσθη ταῦτα καλῶς ἔχειν* für *ἐκρίθη*, urtheilen, meynen.

—*κιμασία, ἡ*, Läuterung, Untersuchung, Prüfung, ob einer die zu seinem Posten nothwendigen Eigenschaften habe, u. die dabey abgelegte Probe.

—*κιμαστήριος, ὁ, ἡ*, zum Prüfen gehörig; *τὸ δοκιμαστήριον*, s. v. a. *δοκίμιον*, Liban. 1. p. 664.

—*κιμαστής, οῦ, ὁ*, u. *δοκιμαστήρ, ῆρος, ὁ*, (*δοκιμάζω*), der etwas prüft und untersucht; der etwas geprüft findet, annimmt und lobt. S. *δοκιμάζω;* davon

—*κιμαστικός, ἡ, όν*, zum Prüfen gehörig-gut oder geschickt.

—*κιμάω*, bey Hesych. *δοκιμῶμαι*, s. v. a. *δοκῶ* und *οἴομαι*.

—*κιμή, ἡ*, Prüfung, gemachte Probe, Dioscor. 4, 186.; dav.

—*κίμιον, τὸ*, s. v. a. *δοκιμασία;* für Probe setzt es Zosim. 5, 13. *περὶ τὰ φλέβια οἷόνπερ δοκίμια τῆς γλώττης*, Plato Timaei pag. 577.

—*κιμος, ὁ, ἡ*, von *δέκω*, Perf. *δέδοκα*, eigentl. annehmlich, vorzüglich von guter-ächter-gangbarer Münze; übergetrag. auf andere Dinge, die Probe oder Prüfung aushaltend und ächt-richtig-gut befunden worden: erprüft, erprobt; ächt, untadelhaft; 2) ansehnlich, von Flüssen, Herodot. 7, 129. 3) *δόκιμον ἐόντα παρὰ Ξέρξῃ*, 7, 117. s. v. a. *εὐδόκιμος*. Adv. *δοκίμως*.

—*κιμότης, ητος, ἡ*, (*δόκιμος*), die Geprüftheit; *φράσεως* st. *δόκιμος φράσις*, Justini Mart. cohort. p. 34.

—*κιμόω*, s. v. a. *δοκιμάζω*, bey Hesych. und *δοκιμῶμι* aeol. Herodianus Hortorum Adonid. p. 207.

Δοκίς, ίδος, ἡ, Dimin. von *δοκός*; bey Xenoph. Ven. 9, 15. u. Pollux 5. s. 82. bed. es auch virgula, Ruthe. S. *πλίνθιον* nach.

—*κός, ἡ*, ein Balken, vorzügl. der die Decke des Hauses bilden hilft, und das Dach trägt. *τοῦ δοκοῦ*, Apollodori 1, 9, 12.; zw. Doch finden sich noch andre Stellen. Schäfer ad Apollonii Schol. p. 206.

—*κος, ὁ*, u. *δοκώ, ἡ*, bey Eur. Electr. 747. st. *δόκησις*, Wahn, Meynung, Erwartung, *ἐν δόκοισιν ἐχθρῶν*, Archilochus Anal. 1. pag 42. Daher Hesych. *Ἐν δόκῃ, ἐν ἐπιβουλῇ*, und *Ἔνδοκος, ἐνέδρα. Ἐς δόκον, εἰς ἐνέδραν. Δόκαι, παρατηρήσεις, ἐνέδραι*.

—*κῶ*, s. v. a. *δοκέω*; davon das lat. duco nach Festus, wie *δόξω, ἔδοξα, δέδογμαι*.

—*κωσις, εως, ἡ*, (*δοκόω*), das Verbalken, d. i. Verbindung der Balken, Stockwerk, Eccles. 10, 18. bey den LXX.

Δολερός, ρά, ρόν, Adv. *δολερῶς*, (*δόλος*), listig, betrügerisch.

—*λιεύομαι*, f. *εύσομαι*, (*δόλος*), hinterlistig handeln; Etym. M. in *ὑποστελλόμενος*; bey Sextus Emp. ist *λόγος δεδολιευμένος*, eine verfängliche und listig gestellte Rede oder Satz.

—*λίζω*, verfälschen, Diosc.

—*λιόπους, οδος, ὁ, ἡ*, mit listigem Fufse oder Tritte, d. i. listig einhergehend oder schleichend, Soph. El.

—*λιος, ία, ιον*, s. v. a. *δολερός*.

—*λιότης, ητος, ἡ*, Listigkeit, Fertigkeit-Hang zum Ueberlisten, Eustath.

—*λιόφρων, ονος, ὁ, ἡ*, listigen-trügerischen Sinnes, schlau, Aeschyli Eum.

—*λιόω, ῶ*, f. *ώσω*, listig seyn. *ταῖς γλώσσαις ἐδολιοῦσαν* führt Steph. aus den LXX an.

Δολιχαίων, ὁ, ἡ, langlebend, Empedocles.

—*λιχάορος, ὁ, ἡ*, (*ἄορ*, *Λιτηραίη*,) mit langer Lanze, Philetas Heynii ad Il. 8. B. S. 146.

—*λίχαυλος, ὁ, ἡ*, (*δολιχός, αὐλός*), z. B. *αἰγανέα*, mit langer eiserner Röhre, (s. *αὐλός* n. 5.) worein das spitzige Ende des Spiefses gesteckt wird.

—*λιχαύχην, ενος, ὁ, ἡ*, (*αὐχήν*), langhalsig, Eur.

—*λιχεγχής, έος, ὁ, ἡ*, (*ἔγχος*), mit langem Speere.

—*λιχεύω*, f. *εύσω*, s. v. a. *δολιχοδρομέω*, Anal. 2. pag. 352.; auch metaph. *πολλοὺς πλοῦς δολ.* bey Aelian, viele und lange Seereisen hin und her machen.

—*λιχήπους, οδος, ὁ, ἡ*, langfüfsig, Athenaei p. 305.

—*λιχήρετμος, ὁ, ἡ*, (*ἐρετμός*), mit langen Rudern; Odyss. 4, 499. hingegen *Φαίηκες*, 8, 191. die seefahrenden Phaeacier, wie Pindar Ol. 8, 26. *Αἴγιναν δ.* nennt, das Schifffahrt treibende Aegina.

—*λιχήρης, ὁ, ἡ*, lang, Nicandri Ther. 183.

—*λιχογραφία, ἡ*, das lange Schreiben, Analecta 3. pag. 87. n. 51.

—*λιχόδειρος, ὁ, ἡ*, (*δειρή*), langhalsig.

—*λιχοδρομέω, ῶ*, den *δόλιχος* laufen; allgem. weit und oft laufen.

—*λιχοδρόμος, ὁ, ἡ*, der den *δόλιχος* läuft; wie *σταδιοδρόμος*.

—*λιχόεις, όεσσα, όεν*, s. v. a. *δολιχός*, *δούρατα δουλιχόεντα* st. *δολ.* Analecta 1. p. 226.

—*λιχόκαυλος, ὁ, ἡ*, (*καυλός*), mit langem Schafte oder Stiele.

—*λιχόουρος, ὁ, ἡ*, (*οὐρά*), bey Phavor. st. —*χουρος*, Eustath. Il. 1. p. 10, 18. lang geschwänzt; vom Verse gebr. s. v. a. *ὑπέρμετρος*, der eine Sylbe zu viel hat.

—*λιχόπους, οδος, ὁ, ἡ*, s. v. a. *δολιχήπους*.

—*λιχός, ἡ, όν*, lang; von der Zeit, lang, langwierig.

—*λιχος, ὁ*, nach Suidas und dem Schol. Pind. ad Ol. 3, 58. ist es eine Strecke von 24 Stadien oder ¾ deutscher Meile, die die Wettläufer zwölfmal hin und wieder zurück machen mufsten, also 9 deutsche Meilen; nach andern war es nur die Hälfte, und nach andern gar nur 7 Stadien, oder noch keine ganze Viertelmeile, die sie siebenmal hin und wieder zurück legen mufsten, d. i. etwas über 1½ deutsche Meile zusammen; 2) eine Hülsenfrucht, *phaseolus*, wie die türkischen Bohnen.

—*λιχόσκιος, ὁ, ἡ*, langschattig, langhaarig, lang, *οὐρή*, Oppiani Cyn. 1, 410. bey Homer ein malerisches Beywort der

Lanze; andere schrieben δολιχόνιοι, und leiteten es von νίω ab und erklärten es durch weitgehend.

Δολιχούατος, ὁ, ἡ, (οὖας), langöhrig, Oppiani Cyn. 3, 186.
—λιχόφρων, ονος, ὁ, ἡ, μέριμναι δολιχόφρονες, Empedocles Plutarchi 10. p. 579. in die Länge und Ferne denkend.
Δολόδουπος, ὁ, ἡ, Orphei hym. 64, 3. wahrsch. f. L. st. ἐκλόδουπος.

Δολόεις, όεσσα, όεν, poët. s. v. a. δολερὸς, listig; 2) pass. listig gemacht, z. B. δέσματα δολόεντα, Hom. Odyss. 8, 281. vergl. 297. wie δεσμοὶ τεχνήεντες.
—κτασία, ἡ, (κτάω, κτείνω), Meuchelmord, Apollon. 4, 480.
—μήδης, εος, ὁ, ἡ, (μῆδος), listigen Sinnes, Simonides Schol. Apollonii 3, 26. der auch δολομήχανος daselbst dafür hat.
—μήτης, ου, ὁ, und δολόμητις, ὁ, ἡ, (μῆτις), mit listigen Anschlägen, verschlagen, poët.
—μήχανος, ὁ, ἡ, (μηχανή), der List oder Ränke im Sinne hat oder anlegt, poët. S. in δολομήδης nach.
—μυθος, ὁ, ἡ, listig sprechend, Soph.
—πεύω. S. δόλοψ.
—πλοκία, ἡ, (πλέκω), das Knüpfen oder Stricken oder Anlegen von List, listiger Anschlag, Ränke, Theognis 226. Hippocr. Epist. p. 1283.
—πλόκος, ὁ, ἡ, der List oder Ränke spinnt-knüpft-anlegt; listig, ränkevoll, Aristot. Nicom.
—ποιὸς, ὁ, ἡ, (ποιέω), listig, Soph. Trach.
—πους, οδος, ὁ, ἡ, s. v. a. δολιόπους; zweif.
—ῤῥαφέω, (ῥάπτω), List oder Ränke ausdenken und anlegen oder anzetteln, wie suere dolos u. πλέκειν δόλους; davon
—ῤῥαφὴς, έος, ὁ, ἡ, aus List zusammengesetzt, listig ausgedacht. κόλπος, Oppiani Hal.; davon
—ῤῥαφία, ἡ, ausgedachte Ränke-List-Betrügerey, Anthol.
—ῤῥάφος, ὁ, ἡ, (ῥάπτω), s. v. a. δολοπλόκος.
Δόλος, ὁ, dolus, eigentl. Lockspeise; List, Betrug; Heucheley, δόλος οὐδεὶς μή σε φρενῶν με λεγόντων, Aeschyli Theb. 857. ich verstelle mich nicht, sondern klage herzlich; von δέλω, Perf. Med. δέδολα, s. v. a. δελεάζω, locken, ködern. Hesych. hat δόλοι, κατάσκοποι, wie in δόλοψ.
—λοφονέω, ῶ, oder δολοφονεύω, hinterlistig morden oder ermorden; davon
—λοφόνησις, ἡ, Appian. oder δολοφονία, ἡ, hinterlistige Ermordung.
—λοφόνος, ὁ, ἡ, hinterlistiger Mörder, Bandit, Aeschyli Ag.
—λοφραδὴς, έος, ὁ, ἡ, Pind. Nem. 8, 54. oder δολοφράδμων, ονος, ὁ, ἡ, (δόλον φραζόμενος), auf List denkend, listig, Pindar.
—λοφρονέω, ich denke-sinne auf List; habe List oder Betrug im Sinne; davon
—λοφροσύνη, ἡ, listiger Sinn, das Sinnen auf List oder Betrug; List, Betrug.
—λόφρων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. δολοφραδὴς, Anthol. S. δουλόφρων nach.
—λοψ, πος, ὁ, s. v. a. κατάσκοπος, μαστροπὸς, Hesych. wie σκόλοψ, αἴθοψ, μώλωψ etc. gebildet; davon δολοπεύω, Hesych. s. v. a. ἐπιβουλεύω, ἐνεδρεύω, von δέλω, δέδολα, δόλος, δολόω (δολόπτω, —πτω).
—λόω, ῶ, f. ώσω, überlisten, hinterlisten; berücken, fangen, Aeschyli Agam. 1628. δολοῦν ἐς ἀγρίους πλέγμασι καὶ ὀρύγμασι, Xenophon. οἶνῳ, φαρμάκῳ δολοῦν, Herodot. tropisch von der Münze, dem Weine, verfälschen, u. so auch färben, wie lana colores mentiens; davon
—λωμα, ατος, τὸ, die List, der Betrug, s. v. a. δόλος, Aeschyli Choe. 1000.
—λων, ωνος, ὁ, ein versteckter Dolch der Meuchelmörder; 2) auf dem Schiffe, das kleinste Segel nach dem Vordertheile zu, italianisch trinchetto. Livius 36, 44. 37, 30. Isidorus Orig. 19, 3. Diodori 20, 61. Procop. bell. Vandal. 1, 17. das man bey günstigem Winde brauchte, welches αἴρειν, ἐπαίρεσθαι δόλωνα hiels.
—λῶπις, ιδος, ἡ, mit listigem und betrügerischem Antlitze; s. v. a. δολερὸς, listig, Soph. Trach. 1050.
—λωσις, εως, ἡ, (δολόω), das Betrügen, Berücken, Fangen.
Δόμα, ατος, τὸ, (δίδωμι), das Geschenk, die Gabe.

Δομαῖος, αία, αῖον, (δομή), zum Bau gehörig, z. B. δ. λᾶας, Grundsteine, Apollon. 1, 737. nach Hesych. οἰκόπεδα oder θεμελίους.
—μέω, bauen, erbauen.
—μὴ, ἡ, od δόμησις, (δέμω), Bau, Erbauung; auch das Gebäude; auch s. v. a. δέμας, τὸ, Körper, körperliche Gestalt, Apoll. Rhod. und Nicander.
—μήτωρ, ορος, ὁ, (δομέω), Baumeister, der baut; Schol. Lycophr. 48.
—μονδε, Adv. wie οἰκόνδε und οἴκαδε, und eben so viel.
Δόμος, ὁ, (δέμω), domus, eigentl. das Zusammenlegen, Zusammensetzen, Reihe, z. B. δόμοι πλίνθων, Herodot. Schichten, ordines, bey Thucyd. 3, 20. ἐπιβολαὶ, Reihen von Ziegeln; daher Haus im Ganzen, oder Zimmer; Il. 12, 301. πυκινὸς δ. s. v. a. ἔπαυλις, Stall oder Horde; auch die Lagen von Stricken, die umgewunden werden, πληρωθέντος τοῦ πρώτου δόμου, πάλιν ἄλλον ἐπιμηρίου, Mathem. vett. pag. 65. alles was gebauet, gezimmert ist, wie κέδρινος δόμος, Eur. Alc. 151. Kiste, Lade aus Cedernholz.
—μοσφαλὴς, έος, ὁ, ἡ, (σφάλλω), hauserschütternd-zerrüttend, Aeschyli Ag. 1544.
Δονακεῖον, τὸ, (δόναξ), ein Ort voll Rohr, Rohrgebüsch.
—νακεὺς, έως, ὁ, s. v. a. δονακών, Röhricht, Geröhr, Il. 18, 576. Oppiani Hal. 4, 506. s. v. a. δονακευτὴς, der Vogelsteller mit Leimruthen, Oppiani Cyneg. 1, 73.
—νακεύω, mit Leimruthen oder Rohr (δόναξ) fangen, im Med. Anal. 2. p. 138. wo ion. und poët. δουνακεύομαι steht.
—νακηδὸν, Adv. wie κλιμακηδὸν, nach Art des δόναξ, Apollon. de adverb. p. 611.
—νακῆεις, Variante zu Il. 6, 576. δονακῆεν ῥόδανον. S. Schol. Veneta nach.
—νακήματα, τὰ, bey Hesych. ἀναλήμματα, aufgesetzte Stockwerke; so braucht es Nicetas Annal. 6, 5. wo jedoch πύργων δονακώματα steht.
—νακῖτις, ῖτις, ἡ, Anal. 2. p. 53. ψῆστρα, von Rohr, vergl. Reinesii var. lect. p. 147.
—νακογλύφος, ὁ, ἡ, (γλύφω, δόναξ), das Rohr od. Schreiberohr spaltend u. schneidend, Analecta 2. p. 52.
—νακόεις, εσσα, εν, voll Rohr, Eur. Hel. 209.
—νακοτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), Rohr nährend oder tragend, Eur. —τρεφὴς hat Nonnus Joh. 19, 212.
—νακοφοίτης, ου, ὁ, poët. δουνακοφ. ἀγρεῦ δουνακοφοῖτα, Bianoris Epigr. in Anal. Brunck. pag. 235. Vogelsteller mit Leimruthen auf Rohr gesetzt.
—νακόχλοος, contr. —χλους, ὁ, ἡ, (χλόα), von Rohr grünend, Eur. Iph. Taur. 400.
—νακώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. δονακόεις.
—νακὼν, ῶνος, ὁ, s. v. a. δονακεῖον.
Δόναξ, ακος, ὁ, dor. δῶναξ, Rohr; was von Rohr gemacht ist, als eine Hirtenpfeife, Schreibfeder, Angelruthe, Pfeil, wie arundo und calamus; von δόνω, δονέω, weil es leicht vom Winde bewegt wird und schwankt. S. δῶναξ und ὑπολέριος.

Δονέω u. δουνέω, wovon ἀδόνευτος, drehen, krümmen, winden, schwingen, bewegen, erschüttern, δένδρεον πτορθοὶ δονέουσιν, Il. 17, 55. ἄνεμος νέφεα δονήσας 12, 157. βόας οἶστρος ἐφορμηθεὶς ἐδόνησεν, Odyss. 22, 300. παλάμῃ δονέων ἄκοντα, Pind. Pyth. 1, 85. metaph. θρόον ὕμνων δόνει, Nem. 7, 119. λιγρᾶν βοαὶ δονέοντας, Pyth. 10, 16. θυμὸν δονεῖν, perturbare, Nem. 6, 96. δονηθεῖσα φρὴν, Pyth. 6, 36. δονέοι μάστιγι Πειθοῦς, Pyth. 4, 390. αἰγειρος ὕπερθε κρατὸς δονέοντο, Theocr. 7, 135. ἀνέμῳ δεδονημένον ἄχερδον, 24, 88. ἐν ἀτρίπτοισιν ἀκάνθαις δεδόνατο, 13, 65. Aristoph. hat Thesmoph. 324. οἰστροδόνητος, Eccl. 954. ἔρως με δονεῖ, Av. 1183. αἰθὴρ δονεῖται ῥύμῃ καὶ πτεροῖσι. Von aufrührerischen Bewegungen: τὸ Λιβύων ἔθνος ἐδεδόνητο, Herodian. Bey Xeno. Symp. 2, 8. τοὺς τροχοὺς δονουμένους, haben die neuern Ausg. δινουμένους. Aretaei 4, 1. steht es neutr. für ταράττειν. Von der dor. Form δονάω oder —άζω ist δόναξ. Das Wort kommt von δένω, δείνω, δίνω, δινέω, δεινέω, δεῖνος, δῖνος, δείνη, δίνη, drehen; von δένω scheint δενδίλλω, ich drehe die Augen, zu kommen. Davon

Δόνημα, ατος, τό, die Erschütterung, Bewegung.
—νησις, εως, ἡ, das Erschüttern.
Δόξα, ἡ, (δόκω, δοκέω), Meynung, Wahn, Gedanke, den man sich von einer Sache macht, οὐκ ἀπὸ δόξης, unserer Erwartung gemäfs, Homer.; von einer zukünftigen auch Einbildung, Erwartung, daher παρὰ δόξαν, wider Vermuthen oder Erwartung; εὐτλήμονι ψυχῆς δόξῃ, Aeschyli Pers. 29. vom Muthe; auch das Urtheil über oder von einer Sache od. Person; auch Vorurtheil; die allgemeine Meynung oder das öffentliche Urtheil (existimatio) ist auch Ruf, Ruhm, δόξα εἰς ἀνδρειότητα, Xen. Anab. περὶ σοφίας, Plato Euthyd.; dah. überhaupt Ehre, Ruhm, Ansehen; auch Satz, Lehre; κύριαι δόξαι, des Epicurus Lehrsätze.
—ξάζω, f. άσω, (δόξα), ich habe einen Wahn-Glauben, od. ich glaube, meyne, wähne; πότερον περὶ ταῦτα δοξάζεις, ὅπως χρὴ σκιάζειν, Plato Alcib. 1. für rathen, conicere; act. rühmen, preisen, erheben, loben, τὸ τοῦ Καίσαρος κλέος ἐδοξάζετο ἐς ἄμαχον εὐτυχίαν, Appian. δοξάζεσθαι, geehrt werden, Hippocr. ὅρκος 3.
—ξάριον, τό, Dim. v. δόξα.
—ξασία, ἡ, (δοξάζω), das Meynen, Wähnen.
—ξασμα, ατος, τό, (δοξάζω), beym Plato, s. v. a. τὸ δόξαν, τὸ δόγμα und ἡ δόξα.
—ξαστής, οῦ, ὁ, (δοξάζω), der wähnt oder meynt, Antiphon p. 758.
—ξαστικός, ή, όν, (δοξάζω), zum Wähnen-Meynen gehörig oder fähig oder geschickt.
—ξαστός, ή, όν, vermuthet, eingebildet, oder gepriesen.
—ξις, ἡ, (δοκω), s. v. a. δόξα, Democritus.
—ξοθηρέω, ῶ, ich jage nach Ruhm, Nicetas Annal. 16, 4.
—ξοκαλία, ἡ, Schönheitswahn, vermeynte-eingebildete Schönheit, Plato Phileb.
—ξοκομπέω u. δοξοκομπία. S. δοξοκοπέω u. δοξοκοπία.
—ξοκοπέω, ῶ, (κόπτω), nach Ehre trachten, ehrsüchtig handeln, wie δημοκοπέω; davon
—ξοκοπία, ἡ, das Trachten-Streben nach Ehre; Ehrsucht. Man findet dafür häufig δοξοκομπέω u. δοξοκομπία, wie bey Plutarch. im Pericles, u. Simpl. ad Epict. p. 526. wo p. 494. auch δοξοκόμπος steht. Beyde Schreibarten finden statt, wenn man bedenkt, dafs κόπος, κοπετὸς und κόμπος einerley u. von κόπτω abgeleitet sind. Eben dieses gilt von δημοκοπέω und δημοκομπέω und ähnlichen compositis. Das μ ist des Vollklangs wegen in mehrern Fällen eingeschoben worden.
—ξολογέω, ῶ, von eines Ehre sprechen, ihn rühmen, bey den K. V.; dav.
—ξολογία, ἡ, das Rühmen; und
—ξολόγος, ὁ, ἡ, rühmend.
—ξομανής, έος, ὁ, ἡ, von rasendem Ehrgeize.
—ξομανία, ἡ, rasender Ehrgeiz.
—ξοματαιόσοφος, ὁ, ἡ, von eingebildeter leerer Weisheit, δόξα, μάταιος, σοφός, Athenaei 4. p. 162.
—ξομιμητής, οῦ, ὁ, u. δοξομιμητικός, bey Plato Sophist. 52. der seiner Vorstellung im Nachahmen folgt; und was dazu gehört.
—ξοπαιδευτικός, ή, όν, der blofs Meynungen lehrt, eingebildete Weisheit beybringt, Plato Soph. 10.
—ξοποιέω, ῶ, einbilden, eine Meynung beybringen; Polyb. 17, 15. bey Porphyr. Abstin. p. 79. s. v. a. nach Gutdünken handeln.
—ξοποιΐα, ἡ, beygebrachte Meynung, Einbildung, Clemens p. 24.
—ξοσοφία, ἡ, und δοξόσοφος, ὁ, ἡ, s. v. a. δοκησισοφία u. δοκησίσοφος, Plato.
—ξοφαγία, ἡ, (φάγω), Heifshunger nach Ruhm, Polyb. 6, 9.
—ξοφόρος, ὁ, ἡ, Ruhmbringend, Manetho 4, 514.
—ξόω, (δόξα), Herodot. 7, 135. 9, 47. δεδόξωσθε εἶναι ἄριστοι, ihr seyd in dem Rufe.
Δοιός, ά, όν, doppelt, zwiefach.
Δορά, ἡ, (δέρω, δέδορα), das Abziehen des Fells; das abgezogene Fell; die Haut.
Δόρας, τό, poet. und ion. δοῦρας, wovon δόρατος, δούρατος, s. v. a. δόρυ, Anal. 2. p. 17. no. 9.

Δορατιαῖος, αία, αῖον, (δόρυ), so grofs oder lang wie eine Lanze.
—ρατίζομαι, f. ίσομαι, (δόρυ), mit der Lanze streiten.
—ράτιον, τό, dimin. v. δόρυ.
—ρατισμός, ὁ, (δορατίζομαι), das Gefecht-Streiten mit der Lanze.
—ρατογλύφος, ὁ, ἡ, (δόρατα γλύφων), act. Lanzen glättend; s. v. a. δορυξόος; 2) δορατόγλυφος, von Holz gemacht; zw.
—ρατοθήκη, ἡ, Ort oder Futteral, die Lanze hinein zu stellen, s. v. a. δουροδόκη, Schol. Hom. Odyss. 1, 128.
—ρατομαχέω, ῶ, mit der Lanze streiten, Suidas.
—ρατοξόος, ὁ, s. v. a. δορυξόος, Nicander.
—ρατοπαχής, έος, ὁ, ἡ, (παχύς), von der Dicke einer Lanze, Xeno.
—ρατοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. δορυφόρος, Dionys. Hal.
Δόρη, τά, st. δόρατα. S. δόρυ.
—ρήϊος, st. δόρειος, δούρειος, hölzern, ἕδρα, Anthol. Jacobs. 11. p. 738.
—ρίαλος, δορίλλος, bey Hesych. auch δορύαλος, Aristoph. Lemn. αἱ γεραῖτες τὸν δορίαλον φράγνυνται, im Etymol. M. beym Schol. Aristoph. Ran. 519. u. Suid. wird vom weibl. Schamgliede erklärt.
—ριάλωτος, ὁ, ἡ, (δόρυ, ἁλόω), mit der Lanze- oder im Streite- im Kriege gefangen- erbeutet- erobert.
—ρίγαμβρος, ἡ, zum Kriege verheirathet, oder deren Verheirathung Krieg veranlafst, Aeschyli Ag. 697.
—ριθήρατος, ὁ, ἡ, (δόρυ, θηράω), mit der Lanze, d. i. im Kriege erjagt, erbeutet, Eur.
—ρικανής, ὁ, ἡ, (καίνω, δόρυ), δορικανεῖ μόρῳ θανὼν, Aeschyli Suppl. 1000. nach Hermanns Verb., wo jetzt δορὶ ἀκημέρῳ steht.
—ρικμής, ῆτος, ὁ, ἡ, (δόρατι κάμνων), mit oder durch die Lanze getödtet, Aeschyli Choe. 362.
—ρίκτητος, ὁ, ἡ, (κτάω), mit der Lanze oder im Kriege genommen- erworben- erobert, Dionys. Hal. u. Eur.
—ρίκτυπος, ὁ, ἡ, mit der Lanze tösend; kriegerisch, Pindari Nem. 3, 405.
—ρίληπτος, ὁ, ἡ, (λαμβάνω), im Kriege oder mit der Lanze mit Gewalt genommen.
—ριλύμαντος, ὁ, ἡ, (λυμαίνομαι), mit dem Spiefs-durch den Krieg verwüstet, Aeschylus Harpocr. in προτεπτωκότες.
—ριμανής, έος, ὁ, ἡ, (μανία), mit der Lanze wüthend, od. nach Krieg begierig, Eur. Sup. 485.
—ρίμαργος, ὁ, ἡ, (μάργος, δόρυ), s. v. a. d. vorh. Aeschyli Theb. 689.
—ριμήστωρ, ορος, ὁ, (μήδομαι), kriegerfahren, Eur. Andr. 1015.
—ρίπαλτος, ὁ, ἡ, (πάλλω), lanzenschwingend, Aeschyli Ag. 118.
—ριπετής, έος, ὁ, ἡ, (πέτω), durch die Lanze oder im Kriege gefallen.
—ρίπονος, ὁ, ἡ, s. v. a. δορικμής, Aeschyli S. 171. πόλις, aber 630. κακὰ δ. Eur. El. 479. ἄνδρες, Krieger.
—ρισπόρητος, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 1. οὐσία, durch den Krieg zerstreut, wo vor Brunck δοριπ. stand.
—ρίς, ίδος, ἡ, (δέρω, δορά), Messer oder Tisch, womit od. worauf das Fell der Opferthiere abgezogen wird, Hesych. Etymol. Eusthathius; bey Eur. El. 819. steht in dem Sinne σιδηρᾶ ... Δωρίδα u. 836. Δωρικὴ κοπίς.
—ρίτμητος, ὁ, ἡ, (τμάω), mit der Lanze zertheilt-zerschnitten-durchbohrt, Aesch. Choe. 344.
—ρίτολμος, ὁ, ἡ, (τόλμα), muthig im Kriege; eigentl. mit der Lanze fechtend, Anal.
Δορκάδειος, εία, ειον, von der δορκὰς genommen, oder dazu gehörig.
—καδίζω, f. ίσω, hüpfen-springen, wie eine δορκάς. σφυγμὸς δορκαδίζων, wenn die Pulsader zweymal hinter einander schlägt.
—κάδιον, τό, eine kleine δορκάς.
—κάζω, (δέρκω, δέδορκα), s. v. a. περιβλέπω, Hesych. welcher auch das versetzte δροπτάζω hat, und δόρκανα, ἀκμητῶς, ferner ἀμφιδορκανίς, ὁμαλόν.

Δορκαλὶς, ἡ, s. v. a. δορκάς. παίγνια δορκαλίδων, Epigr. Silentiarii; 2) eine Peitsche aus Rehhaut, Schol. ad Gregorii Or. Stelit. 1. p. 111. Hesych. hat δορχελοὶ, ἀστράγαλοι, statt δορκάδειοι.

—κας, ἡ, und δόρκος, ὁ, (δέρκω), ein hirschartiges Thier mit schönen hellen Augen, welches man bald für ein Reh, bald für eine Gazellenart erklärt. Oppiani Cyn. 2, 315. wird es von ἴορκος unterschieden, aber nicht beschrieben. Aeliani h. a. 14, 14. ist es *Antilope dorcas* Lin. Die Form δόρκων steht Cantic. Canticor. 2. und Athenaei 9. p. 397. δόρκος und δορκάς unterscheidet Diosc. 2, 85.

—κη, ἡ, Eur. Herc. 376. s. v. a. δὸρξ od. δορκάς.

Δόρκος, ὁ. S. δορκάς.

Δὸρξ, κὸς, ἡ, s. v. a. δορκάς.

Δοροδόκη, ἡ, (δόρυ, δέχομαι), auch δοροθήκη, poët. δουροδόκη, Speerbehälter.

—δοκος, s. v. a. δοκὸς, Harpocr. in στρωτήρ.

—εργὴς, Manetho 4, 300. von Holz gemacht.

Δορὸς, ὁ, der lederne Schlauch-Sack; von δέρω, δέδορα, δέρας, δορός.

Δόρπεια, s. δορπία.

Δορπέω, ῶ, zu Abend essen, Il. 23, 11.

—πη, ἡ, Abend; s. v. a. d. folgd.

—ηστος, ὁ, und δόρπιστος, ὁ, die Zeit des Frühstücks, Xeno. Anab. 1, 10, 17. περὶ δόρπιστον, wo nach Stephanus andre Handschr. δόρπεστον, 2 gute δόρπηστον und δορπηστὸν haben. Die Form δορπιστὸν hat aus dieser Stelle Pollux 6, 102. Im Homer lasen einige eben so δειπνηστὸς, aber Eustath. zieht δειπνηστὸς vor und vergleicht ἀμητός. In Aristoph. Vesp. 103. haben die alten Ausg. u. Handschr. εὐθὺς ἀπὸ δορπηστοῦ, wo die neuern δορπιστοῦ. Im Athenaeus 1. p. 11. D. hat die Venet. Ausg. die Handschr. u. Eustath. δορπηστὸς, wo die neuern δορπιστός. Philemon bey Athen. erklärt es durch ἄριστον, nicht unser Mittagsmahl, sondern das Frühstück, welches man statt derselben nahm, ehe man an die Geschäfte des Tages ging, welche bis nach Mittage betrieben wurden.

—πία oder δόρπεια, ἡ, der erste Tag des Festes ἀπατούρια, wo am Abend der Schmaus, δόρπος, gegeben ward; dah. Herodoti 2, 48. τῆς ὁρτῆς τῇ δορπίῃ, verst. ὥρῃ, am Abende des Festes. S. δόρπον nach.

—πιστος. S. δόρπηστος.

—πον, τὸ, od. δόρπος, ὁ, Abendessen. αἶψα δ' Il. 19, 207. Hingeg. Nicandri Alex. 66. παναεργέα δόρπον, welcher auch δόρπα hat u. δορπήϊα st. δορπεῖα, δόρπα. S. in δεῖπνον nach. Das Stammwort δέρπω (Perf. δέδορπα) hat sich nur noch in φλογόδερπτοι ἄνθρακες bey Hesych. erhalten, existirt aber auch in der versetzten Form δρέπω, δρέπτω.

Δόρυ, τὸ, Gen. δόρατος, δορὸς u. δουρὸς, (s. δόρας), Dat. δουρὶ u. δορὶ, Lanze, Speer, Spiefs; bey den Dichtern s. v. a. Armee, Eur. Heracl. 842. wie ἀσπὶς u. αἰχμή; 2) bey den Dichtern, die einen Theil statt des Ganzen setzen, Schlacht, Krieg. ἐν τροπῇ δορὸς, Soph. Ajac. 1275. auf der Flucht nach einem Treffen. τὸν ἐκ δορὸς γεγῶτα πολεμίου νόθον st. δοριαλώτου, Soph. Ajac. 1013. ἐν μάχῃ δορὸς, Eur. Cycl. 5. (aber Odyss. 6, 167. ἀνήλυθεν ἐκ δόρυ γαίης, bedeutet es den Stamm eines Baumes. S. die obigen Composita.) Und so braucht selbst Xen. Cyr. 7, 5, 35. δοριάλωτος von einer eroberten (wie wir sagen, mit dem Degen in der Hand eingenommenen) Stadt; 2) Holz, Balken, Schiff und alles von Holz gemachte. S. δοῦρυ, δουράτεος. Dies scheint die erste Bedeutung zu seyn. Den Plur. δόρη hat Eur. Rhes. 274. u. Hesych. welcher auch δορεῖν hat.

Δορύαλος oder δορύαλλος. S. δορίαλος.

Δορυάλωτος, ὁ, ἡ, f. L. st. δοριάλωτος.

—βόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω), Spiefs oder Lanzen werfend, Josephi Ant. 9.

Δορύδιον, τὸ, Dimin. v. δόρυ, τοῦ τριλαγκίστρου, der Stiel, Heliodorus chirurg.

—δρέπανον, τὸ, eigentlich Sichellanze oder Sichelstange, Dio Cass. 39, 43. was bey Caes. b. g. 3, 14, 5. *falx praeacuta* ist. Plato Lach. erklärt es δρέπανον πρὸς λόγχῃ, ein Haken zum Entern der Schiffe.

Δορυθαρσὴς, έος, ὁ, ἡ, (θαρσέω), s. v. a. δορίτολμος, Analecta 1. pag. 262. soll wohl δοριθ. heifsen; δορυθάρσεες hat Nonnus Dion. 21, 160.

—κλειος, ὁ, bey den Megarensern s. v. a. φυγάς, Pausanias 1, 40.

—κλυτὸς, ἡ, όν, f. L. st. δορικλ., *hasta s. bello inclutus*, durch Krieg oder als Krieger berühmt.

—κνιον, τὸ, *dorycnium*, eine giftige Pflanze, wahrscheinlich aus der Gattung der Hülsenfrüchte tragenden Pflanzen, Diosc. 4, 75. Nicander Alex. 376. not. Schulze Toxicologia veterum p. xx. xxi.

—κρανος, ὁ, ἡ, (δόρυ, κράνον), λόγχη, Aeschyli Pr. 1;6 weil das Eisen am Kopfe der Lanze ist. In Strabo 11. pag. 435. S. stand ehemals δορίκρανα, wo jetzt ἐπίκρανα steht.

—κτητος, ὁ, ἡ, f. L. st. δορίκτητος, Oppiani Hal. 2, 514. u. Anal. 3. p. 78. wie —ληπτος, ὁ, ἡ, st. δορίλ.

—μαχος, ὁ, ἡ, f. L. st. δορίμ. mit der Lanze streitend, im allgem. kriegend, kriegerisch; vergl. δορατομαχέω.

—μήστωρ, ορος, ὁ, f. L. st. δοριμήστωρ, Hesych.

—ξενος, ὁ, ἡ, ein aus einem Feinde gewordener Gastfreund, oder auch ein wegen Auslösung der Gefangenen abgeschickter Gesandte, Sophocl. überh. jeder ξένος, Aeschyli Choe. 558. 911. Eur. Med. 687.

—ξόος, ὁ, und δορίξους, (ξέω), ein Lanzenpolirer, Lanzenmacher.

Δορυπαγὴς, ὁ, ἡ, f. L. st. δορεπ. s. v. a. δορυπαγής, Aeschyli Sup. 757.

—πετὴς, έος, ὁ, ἡ, f. L. st. δοριπετής, Eur. Cycl. 304.

—πληκτος, ὁ, ἡ, f. L. st. δορίπληκτος.

—πτοίητος, ὁ, ἡ, st. δοριπτ. (πτοιέω), durch die Lanze, d. i. durch die Schlacht bestürzt-erschreckt; feige; ὀστέα, Analecta 2. p. 1. durch den Krieg u. Eroberung zerstreut.

—πυρος, ὁ, ἡ, Demetrii Phaler. 91. ἄστρων στρατὸν δορίπυρον, wo die Handschr. δορύπτερον und δόρυπτρον haben; zw.

—σθενὴς, έος, ὁ, ἡ, (σθένος), starker Lanzenschwinger, Anal. 3. p. 142.

Δορυσσόος, ὁ, ἡ, (σόω), die Lanze schüttelnd oder schwingend.

Δορύσσω, f. ξω, mit der Lanze streiten, Soph. Aj. 1188. Eur. Heracl. 777.

Δορυστέφανος, ὁ, ἡ, Σπάρτα, st. δοριστ. Anal. 3. pag. 257. mit kriegerischem Ruhme bekränzt.

—τίνακτος, ὁ, ἡ, (τινάσσω), mit der Lanze erschüttert, Aeschyli Theb. 155. st. δοριτ.

—τόμος, ὁ, ἡ, (τέμνω), holzschneidend.

—φόνος, ὁ, ἡ, s. v. a. δολοφόνος, Aristoph. Hesych.

—φορέω, ῶ, ich bin ein δορυφόρος, oder ich begleite einen als Leibwache, decke-schütze ihn; mit d. Dat. Polyb. 32, 23. überh. begleiten, beschützen; davon

—φόρημα, ατος, τὸ, der Dienst der Leibwache; die Leibwache, s. v. a. δορυφόροι; auch eine stumme Person auf dem Theater, ein Statist, wie die δορυφόροι der Könige, Plutar. Alexand. in fine. Casaub. ad Suet. Claud. 29.

—φόρησις, εως, ἡ, das Begleiten oder Beschützen der oder durch Leibwache, Antonini 1, 17.

—φορία, ἡ, s. v. a. δορυφόρημα u. δορυφόρησις.

—φορικὸς, ἡ, όν, der oder zur Leibwache gehörig; δορυφορικὸν, τὸ, s. v. a. δορυφόροι, οἱ.

—φόρος, ὁ, ἡ, ein Lanzen- oder Speerträger, ein mit einer Lanze bewaffneter Soldat, Xen. An. 5, 2, 4. *hastatus*. Weil nun die Persische Leibwache und die der andern Könige Speere trug, so ist es überhaupt ein Soldat von der Leibwache.

Δοσσέω, δοσίδικος, ὁ, ἡ, das erstere bey Hesych. st. δωσσέω, das zweyte bey Polyb. 4, 3, 3. st. δωσίδικος.

—σιληψία, ἡ, s. v. a. δωροληψία; zweif.

—σις, εως, ἡ, (δόω, δίδωμι), überhaupt das Geben; Gabe, Geschenk. γένοιτο σοὶ ἄριστα σὺν θεῶν δόσει, Aeschyli Choe. 776. st. θεοῦ δόντος εὖ. Bey Dionys. Halic. kommt ποιεῖσθαι δόσιν τινὸς st. φροντίδα vor, pag. 1008. 1103. 1112. So steht Compos. 4. πολλὴ ἦν αὐτοῖς ἐπίδοσις αὐτοῦ st. φροντίς; aber zweif.

Δόυκον, ion. imperf. von δόω, δίδωμι, eigentl. von δόσκω.

Δότειρα, ἡ, Geberinn, Hesiodi ἔργ. 356.; Femin. von —τήρ,

Δοτήρ, ὁ, oder δότης, ου, Geber; Ausgeber, Vertheiler, z. B. δ. δαπανημάτων, Xen. Cyr. 8, 1, 9.

—τικὸς, ή, όν, zum Geben geneigt - willig.

—τὸς, ή, όν, gegeben; was gegeben werden kann; erlaubt, Strabo 6. p. 241. δοτὸν, τὸ, Gabe, Chandler Inscr. p. 4. IX. lin. 5.

Δουλαγωγέω, ῶ, ich bringe in die Sklaverey, mache zu Sklaven, od. vindizire als Skl., Diodori 12, 24.; auch ich behandle wie einen Sklaven, d. i. hart u. grausam, wie παιδαγωγέω.

—λαγωγὸς, ὁ, ἡ, der Menschen raubt u. zu Sklaven macht.

—λαπατία, ἡ, (ἀπατάω), Verführung od. Betrug eines Sklaven, Aristot. Nicom. 5, 5.

—λάριον, τὸ, Dimin. von δοῦλος.

—λεία, ἡ, Sklaverey, Knechtschaft, Dienstbarkeit; auch Dienerschaft, oder der Diener selbst, wie Ἱππεία und Εἱλωτεία, bey Plato u. Aristot. auch Thucyd. 5, 23.

—λειος, ὁ, ἡ, sklavisch, knechtisch.

—λευμα, ατος, τὸ, (δουλεύω), ein Dienst, Eur.

—λευσις, εως, ἡ, der Dienst eines Sklaven.

—λεύτρια, ἡ, st. δούλη, Schol. Aeschyli ad Prom. 510.

—λεύω, f. εύσω, Sklave, od. Unterjochter (Bürger in einem unterjochten Lande), oder Unterthan eines Despoten und Monarchen seyn, dienen; auch, wie im Lat. servio, inservio, τῷ καιρῷ, τῇ ἀνάγκῃ, sich nach der Zeit od. Gelegenheit richten - bequemen - schicken.

Δούλη, ἡ, Sklavinn, Femin. von δοῦλος.

—λικὸς, κή, κόν, u. δούλειος, ὁ, ἡ, s. v. a. δούλειος. Adv. δουλικῶς, sklavisch.

—λις, ἴδος, ἡ, s. v. a. δούλη, Anal.

—λιχόδειρος, ὁ, ἡ, ionisch, s. v. a. δολιχόδειρος.

—λιχόεις, ion. st. δολιχ.

Δουλόβοτος, ὁ, ἡ, nach μηλόβοτος gebildet, οὐσία, ein dem Sklaven überlassenes - preisgegebenes Vermögen, Philostr. Soph. 1, 21, 4.

—λογνώμων, ὁ, ἡ, (γνώμη), s. v. a. ἀνδραποδώδης, Suidas.

—λογράφιον, τὸ, (γραφή, Process, Klage), in den Pandect. Klage, wodurch man einen als Sklaven vindizirt.

—λοκοίτης, ὁ, Paulus Alexandr. Apotelesm. M. 3. bey Sklaven oder Sklavinnen schlafen.

—λοκρατέομαι, ich werde von Sklaven beherrscht, Dio Cass. 60, 2.

—λοκρατία, ἡ, Herrschaft der Sklaven, Josephi ant. 19, 1.

—λομαχία, ἡ, Streit, Krieg der Sklaven, Laurentii Lydi Βροντοσκ. p. 255

—λοπρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω), einem Sklaven anständig, sklavisch, niedrig, d. Gegenth. ἐλευθέριος, wie servilis und liberalis. Adv. δουλοπρεπῶς; davon δουλοπρέπεια, sklavischer Sinn, niedrige Denkungsart, d. Gegenth. μεγαλοψυχία, beym Dio Cass. 51, 15.

Δοῦλος, ὁ, (δέω, binden), Sklave, im Gegens. v. δεσπότης, mithin in despotischen und monarchischen Staaten Unterthan, Bürger in einem unterjochten Staate, auch adject. Eur. Hec. 137.; davon δουλότερος Μεσσηνίων, ein grösserer Sklave als die Messenier.

—λοσύνη, ἡ, Sklaverey; von

—λόσυνος, ὁ, ἡ, sklavisch; s. v. a. δοῦλος, Eur Hec. 452.

—λοσώματα, τὰ, f. L. bey Pollux 2, 255. st. δοῦλα σώματα.

—λοφανὴς, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), von sklavischem Ansehen.

—λόφρων, ὁ, ἡ, (φρήν), mit oder von Sklavensinn, Aeschyli Sup. 763. wo aber Sch. 2te Ausg. δουλόφρονας hat 750.

—λόψυχος, ὁ, ἡ, mit Sklavenseele oder - sinne, Procli Paraph. 98.

—λόω, ῶ, zum Sklaven machen, unterjochen, unterwerfen; im Medio einem sich unterwerfen - ganz in seine Gewalt bringen; davon

—λωσις, εως, ἡ, die Unterjochung.

Δουνακεῖον, δουνακόεις und —νακοφοίτης, ου, ὁ, st. δονακ. poet.

Δουπέω, ῶ, (δοῦπος), tösen, Eur. Alc. 103. Lärm machen, vorzüglich im Fallen, daher überhaupt fallen, niederstürzen, vorzügl. in der Schlacht, wie cadere, δεδουπότος Οἰδιπόδαο, Il. nicht etwa aus δεδουπηκότος syncopirt, sondern von der Stammform δούπω, wov. der aor. ἔδουπον, perf. δέδουπα, ion. st. δέπω, δέπω; 2) act. erlegen; δουπήθησαν ἀολλέες, Anal. Brunk. 2. p. 148. S. δοῦπος nach; davon

Δουπήτωρ, χαλκὸς, Agathiae Anthol. Prooem. lärmendes Erz.

Δοῦπος, ὁ, das Getöse eines geschlagenen oder nieder an die Erde fallenden Körpers; dumpfer Wiederhall vom Gehen - Fallen - Rauschen des Meers, Hom. Nach der Analogie scheint es statt δόπος von δέπω, Perf. δέδοπα, ion. δέδουπα, gemacht zu seyn, u. δέπω scheint schlagen oder neutr. den Fall eines geschlagenen Körpers bedeutet zu haben. Ist δέπω, δέπτω, δέφω damit verwandt?

Δοῦρα u. δούρατα, τὰ, (δόρυ, mit langer Sylbe δοῦρυ, davon δούρατα, δούρα, δοῦρα), Lanzen; 2) gefälltes Holz, Balken am Schiffe, Il. 2, 135.

—ρας, τὸ, ion. u. poet. st. δόρας.

—ράτεος, ία, εον, oder δούρειος, hölzern, Odyss. 8, 493. δουράτεον κάλαμον, Anal. 2. p. 141.

—ρατόγλυφος, ὁ, ἡ, Lycophr. 361. von Holz geschnitzt.

—ρηνεκὴς, έος, ὁ, ἡ, (δόρυ, δοῦρυ, ἐνέκω), davon δουρηνεκές bey Hom. so weit eine Lanze geworfen reicht, wie δορυνεκής.

—ριάλωτος, ὁ, ἡ, Soph. Aj. 211. s. v. a. δοριάλ.

—ρικλειτὸς, ὁ, ἡ, od. δουρικλυτὸς, s. v. a. δορυκλειτός.

—ρίκτητος, ὁ, ἡ, δουρίληπτος, ὁ, ἡ, und bey Aesch. Sept. 280. δουρίπληκτος, ὁ, ἡ, st. δορικτ. von λαμβάνω, κτάομαι, πήγνυμι, im Kriege erbeutet - erobert; δουρικτήτη, Il. 11, 343.

—ριμανὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. δοριμ., Heliodori Aethiop. p. 129. S. δοριμ. nach.

—ριος, ία, ιον, s. v. a. δούρειος.

—ριτυπὴς, ὁ, ἡ, (τύπτω, δόρυ), das Holz schlagend, Analecta 2. p. 215.

—ρίφατος, ὁ, ἡ, mit der Lanze getödet, Oppiani Hal. 4, 555.

—ροδόκη u. δουροθήκη, s. v. a. δοροδόκη u. δοροθήκη.

—ρομανὴς, ὁ, ἡ, πόλεμος, Anal. 2. p. 117. no. 35. s. v. a. δοριμανής.

—ροπαγὴς, έος, ὁ, ἡ, (δόρυ, πήγνυμι), von Holz gebaut od. zusammengefügt, Oppian.

—ροτόμος, ὁ, ἡ, holzschneidend, Analecta 2. p. 5.

Δοχαῖος, αία, αῖον, (δοχή), s. v. a. δοχός, aufnehmend, zum Aufnehmen bestimmt, Nicander.

—χεῖον, τὸ, ein Ort zum Aufnehmen, Behälter; ion. δοχήϊον, Anal. 3. p. 88.

—χεὺς, έως, ὁ, ein Aufnehmer, der bewirthet; s. v. a. das vorherg.

—χὴ, ἡ, (δέκω, δέχω, ομαι), Aufnahme; daher bey Lukas 14, 13. ein Gastmahl; Gefäss, Eur. El. 828. πύλαι καὶ δοχαὶ χολῆς, Theile der Leber, wofür Plato Timaei p. 390. λοβὸν, λόχον u. πύλας nennt, aber die Handschr. hat λοχας, wofür man δοχὰς schreiben muss. Hesychius: δοχεὼν, δοχὴ, σημαίνει ἐν Θυτικῇ. u. δέξις, τῶν ἐν τῷ ἥπατι μερῶν παρὰ τοῖς Θύταις καλουμένη δοχή.

—χήϊον, τό. S. δοχεῖον.

Δοχμαϊκὸς, κή, κόν. S. δοχμή nach.

Δοχμαλὸς, welches Hesych. d. ταπεινὸν, χαμαίζηλον erklärt, scheint eine f. L. st. δοχμαῖος zu seyn, eine Spanne hoch od. lang.

Δοχμὴ, ἡ, nach Aristarchus δόχμη, (δέχομαι), ein unbestimmtes Längenmaass, welches Pollux 2, 157. durch παλαιστὴ u. σπιθαμὴ erklärt. Auch die Stelle Aristoph. Equ. 318. giebt kein bestimmtes Maass. Von der Lage u. Stellung der Finger der παλαιστὴ, Queerhand, scheint die Bedeut. zu kommen, dass δοχμὸς u. δόχμιος an der Seite oder in die Queere stehend, liegend, bedeutet. Theocriti 22, 120. δοχμὸς ἀπὸ προθορὼν κλινθεὶς, sich auf die Seite neigend od. biegend. Davon δοχμόω αὐχένα, Nonnus, wofür Odyss. 9, 372. κεῖτ' ἀποδοχμώσας παχὺν αὐχένα steht, welches Hesychius durch πλαγιώσας ἢ πλατεῖς ἀνακλιθεὶς erklärt. Hesiodi Scut. 388. vom Eber, δοχμωθεὶς δέ τε λευκὸν ὀδόντα δοχμωθεὶς, von der Seite gekrümmt. Nicander Theriac. 264. u. 479. braucht es von der krummen - schiefen Linie des Ganges. Il. 12, 148. steht von den Ebern, δοχμώ τ' ἀΐσσοντε περὶ σφίσιν ἄγνυτον ὕλην, wo es capite obliquo erklärt wird. Aber δοχμολόφων ἀνδρῶν, Ae-

schyli Theb. 115. wird erklärt, die den Federbusch (λόφος) auf der Seite stehend tragen. Aber andere Handschr. haben δοχμολόχων u. δοχμολόχμων, von allen Seiten der Stadt gelagert. Hesych. hat auch δοχμόκερσοι, πλαγιοχαῖται, an den Seiten des Kopfs behaart. Die Form δόχμιος, Il. 23, 116. πολλὰ δ' ἄναντα, κάταντα, πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον, von den auf den Berg Ida wandernden Maulthieren, wo es πλάγια, an den Seiten, erklärt wird. Eur. Orest. 1261. δόχμια νῦν κόρας διάφερ' ὀμμάτων, ἐκεῖθεν, ἐνθάδ', εἶτ' ἐπ' ἄλλην σκοπιάν, d. i. nach allen Seiten hin wende deine Augen, τὰ πλάγια τῶν οἴκων ἐπιστρέφε nach dem Schol. πέλταν δοχμίαν πεδαίρων, Rhesi 372. den Schild zur Seite tragend. καί τις δοχμίαν κέλευθον ἐμβαίνων, Alc. 1005. u. einer, der zur Seite des Grabmals vorbeygeht. δοχμιᾶν διὰ κλιτύων, Alc. 578. scheint Hesychius durch πρόσαντες zu erklären; es scheint aber nur die zu den Seiten der Wohnung liegenden Hügel zu bedeuten. Nonnus nennt δόχμιον ὀμφὴν st. σκολιήν, verworren. Bey Hippocr. p. 655. μήτρας δόχμιος erklärt Erotiani Gl. πλάγιος. Aeschylus Stobaei: σπεύδει δόχμιον, ἄλλοθ' ὕστερον, bald zur Seite, bald hinten. Das μέτρον δοχμαϊκὸν, *pes dochmius in quinque syllabas excurrens*, Quintiliani 9, 4, 79. u. 97., besteht aus einem *Bacchius* u. *Jambus*, oder aus einem *Jambus* u. *Creticus*. Cicero Orat. 64. giebt zum Beyspiele die Worte *amicos tenes*, Hephaestion κλύειν μαίετε und τὸ ἐγχώριον.

Δόχμιος, ὁ, ἡ. S. δοχμὴ nach.

—μὸς u. δοχμόω. S. δοχμὴ nach.

Δοχὸς, ἡ, ὸν, (δέχομαι), fassend, γῆ δοχὸς ὑγροῦ, Theophr. c. pl. 2, 6. bey Hesych. auch als Subst. s. v. a. δοχεὺς und δοχεῖον.

Δόω. S. δίδωμι u. δῶμι nach. Davon ἔδον, sie gaben, Hesiodi Theog. 30.

Δράβη, ἡ, *draba*, Dioscor. 2, 187. eine Pflanze, *cochlearia draba* Linn. viell. auch δρυοφόνον, Plinii 27. c. 9.

Δράγδην, Adv. von δράσσω, greifend, fassend: δράγδην χερσὶ ἔχοντες st. δραξάμενοι, Quint. Smyrn. 13, 91. S. ῥύγδην.

Δράγμα, τὸ, (δράσσω), das, was man mit der Hand greifen -fassen kann. δράγμα χερὸς πλήσας, Nicand. Ther. 667. *capiens quantum manum impleat;* daher eine Hand voll, *manipulus;* eine Gelte; auch ein Bündel Aehren, wie man sie aufliest und fafst, um sie in eine Garbe zu binden; auch die noch stehenden Aehren, die Saat, δράγματα εὐθαλῆ, Lucian. 8. p. 152. δράγματος ὀρνυμένου, des schiefsenden Getreidestengels, Analecta 3. p. 59. Dahin scheint bey Hesychius zu gehören δράχμα, τὸν τῆς σταφυλῆς βότρυν καὶ τὰς φοινικίνας βαλάνους, u. δράχματα, στοιβήματα.

—μάνη, ἡ. Hesych. hat δραγμάνας für die Höhlen im Hirn angemerkt.

—ματολόγος, ὁ, ἡ, (λέγω), der Garben od. Bündel lieset od. sammlet, Hesych.

—ματοφόρος, ὁ, ἡ, der Garben trägt oder zuträgt, Babrii fab.

—μεύω, s. v. a. δραγματεύω, f. εύσω, (δράγμα), Il. 18, 555. Bündel machen und in Bündeln denen, die Garben binden, zutragen.

Δραγμὴ, ἡ, s. v. a. δραγμός; auch eine Hand voll; auch s. v. a. δραχμή.

Δραγμὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. δράξ u. δραχμίς, Hippocr. p. 551.

—γμός, ὁ, (δράσσω), das Fassen, Greifen, Eur. Cycl. 168. κόνιν δραγμοῖσι δεδραγμένοι, Quinti Sm. 1, 550.

Δραθέω, ῶ, δραθαίνω, Eustath. Il. 1. p. 51, 38. und δράθω. S. δαρθέω.

Δραίνω, f. ανῶ, s. v. a. δράω; bey Hom. Il. 10, 96. s. v. a. δρασείω.

Δράκαινα, ης, ἡ, und δρακαινὶς, ἡ, das Femin. von δράκων.

—κημι, s. v. a. δράκω, δέρκω; davon δρακεὶς, sehend, Pindarus Athenaei p. 601., welches jedoch vom aor. pass. ἐδράκην seyn kann.

—κόντειος, εία, ειον, von der Schlange, oder schlangenartig.

—κοντεῖον, τὸ, Drachenblut, ein Farbematerial, Alexander Aphrod. ad Aristot. Meteor. 3, 4.

—κοντίας, ου, ὁ, schlangenartig; ἡ δρακοντιὰς, s. v. a. δρακοντεία. Nicander hat πελειάδας δρακοντιάδας.

Δρακόντιον, τὸ, Dim. von δράκων, Dioscor. 2, 196. Theophr. h. pl. 7, 11. 9, 22. Plinii 24, 16. eine Pflanze von den bunten Schlangenflecken genannt, *Aram dracunculus* Linnaei. 2) der Fadenwurm, Gordius Lin., vena Medinensis der neuern Aerzte, Agatharchides Plutarchi Symp. Q. 8, 9. Galeni de locis affectis 6, 3. Paulus Aegin. 4, 58. 6, 58.

—κοντὶς, ἡ, bey Anton. Lib. ein Vogel.

—κοντόβοτος, ὁ, ἡ, von Drachen oder Schlangen beweidet, Nonni Dion. 4, 356.

—κοντογενὴς, έος, ὁ, ἡ, (γένος), von -aus Schlangen gezeugt-entstanden.

—κοντόθειρα, ἡ, mit Schlangen statt der Haare, Orph. Λιθικ. 535. wie ταναύθειρα.

—κοντοειδὴς, ὲς, Adv. —δῶς, schlangenartig.

—κοντόκομος, ὁ, ἡ, mit Schlangenhaaren, Nonni Dion. 1, 18.

—κοντολέτης, ου, ὁ, (ὀλέω, ὄλλυμι), Schlangentödter, Anal.

—κοντόμαλλος, ὁ, ἡ, (μαλλὸς), mit Schlangenfell od. Haar, Aeschyli Pr. 805.

—κοντόμιμος, ὁ, ἡ, Schlangen nachahmend, Athenaei 6. pag. 251.

—κοντόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφὴ), mit-von Schlangengestalt, Lycophr.

—κοντόπαις, δος, ὁ, Schlangensohn, Lycophr.

—κοντόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit Schlangenfüfsen oder Schlangen statt der Füfse

—κοντοφόνος, ὁ, ἡ, schlangentödtend, Orph.

—κοντόφρουρος, ὁ, ἡ, (φρουρά), von Schlangen bewacht, Lycophr.

—κοντώδης, εος, ὁ, ἡ, voll von Schlangen, oder s. v. a. —οειδής.

Δράκος, εος, τὸ, (δέρκω), das Auge, Nicandri Alex. 488.

—κω, δράκομαι; davon ἐδρακόμην, Analecta 3. p. 288. u. 649. s. v. a. δράκημι und δέρκω, sehen. Fast sollte man glauben, dafs δράκω u. δράω die erste Form sey, wenn man ὑποδράω für ὑποδέρκομαι vergleicht.

—κων, οντος, ὁ, Schlange; vom scharfen Gesichte, δέρκω, δράκω, δέρκω; überh. s. v. a. ὄφις, auch als Arm- od. Halsband; auch ein Meerfisch; d. Femin. δράκαινα.

Δρᾶμα, τὸ, (δράω), eine That, Handlung, Aristot. Rhet. Alex. c. 32. und Poet. 3. dah. die Vorstellung einer That auf der Bühne; eine vom Dichter beschriebene und nach gewissen Regeln der Darstellungskunst bearbeitete Handlung; ein Drama, theatralisches Gedicht, vorzügl. ein tragisches.

—ματίζω, f. ίσω, ein Stück auf die Bühne bringen od. vorstellen, Diog. Laert.

—ματικὸς, ἡ, ὸν, Adv. κῶς, (δρᾶμα), dramatisch; zum Drama gehörig oder geschickt.

—μάτιον, τὸ, Dimin. von δρᾶμα.

—ματοποιέω, ῶ, Stücke, vorzügl. tragische, für die Bühne machen -schreiben; davon

—ματοποιΐα, ἡ, das Schreiben od. Verfertigen von Stücken für die Bühne.

—ματοποιὸς, ὁ, ἡ, (δρᾶμα, ποιέω), der Dramen-Stücke, vorzügl. tragische, für die Bühne macht-schreibt-vorstellt.

—ματουργέω, ῶ, s. v. a. δραματοποιέω; davon

—ματούργημα, ατος, τὸ, ein dramatisches Stück; und

—ματουργία, ἡ, s. v. a. δραματοποιΐα.

—ματουργὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. δραματοποιὸς, ἱστορίαι δραματουργοί, Justinus M. ad Gr. p. 8. den Stoff für die Bühne liefernd.

Δραμέω, ῶ, s. v. a. δρέμω oder τρέχω; davon δεδράμηκά σοι δρόμον, Menander im Etym. M., wo auch das abgeleitete δράμημα, s. v. a. δρόμημα oder δρόμος, steht, wie Herodoti 8, 98. δράμημα hat auch Aeschyli Pers. 246., wo andre δρόμημα lasen. Pollux 6, 183. Von δραμέω ist δραμοῦμαι, als Fut. 2. S. ἐπιδρέμω.

Δρᾶνος, τὸ, (δράω, δραίνω), That, Handlung; Werk, Werkzeug, Kraft zu thun, Hesych.

Δράξ, ακὸς, ὁ, (δράσσω), wie *pugillus* von *pugnus*, Faust, Hand voll, so viel man mit einer Faust fassen kann; τοὺς δράκας σφίγξας, Stobaei Phys. p. 968. für die flache Hand, die LXX Esai. 40, 12. Levit. 2, 2. 5, 2. 6, 15.

Δραπεταγωγὸς, ὁ, ἡ, (δραπέτης), der entflohene Sklaven wiederbringt. Athenaei 4. p. 161.

—**πέτευσις**, ἡ, das Entfliehen, Davonlaufen, Nic. Annal. 4, 2., von

—**πετεύω**, entfliehen, davon laufen; ohne casus, oder παρά τινος, von einem entlaufen, Lucian. m. d. Accus. bey Synesius und Isocratis Epist. 10. τὴν δραπέτιν τέχνην δραπέτευε; von

—**πέτης**, ου, ὁ, Fem. δραπέτις, ιδος, ἡ, (δράω, δράσκω, διδράσκω), ein entlaufener Sklave, Flüchtling.

—**πετίδης**, ὁ, s. v. a. d. vorherg., geformt wie σπουδαρχίδης, Moschus 1, 3.

—**πετικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum δραπέτης gehörig; θρίαμβος, der Triumph über die flüchtigen Sklaven, Plin. 5. pag. 17. R.

—**πετίνδα**, ἡ, ein Spiel, wo man den Flüchtling, δραπέτης, nachahmt.

—**πετίσκος**, ὁ, Dimin. von δραπέτης, Luciani Fugit.

—**πετοποιός**, ὁ, ἡ, was einen Flüchtling oder fliehen macht.

—**πέτρια**, ἡ, st. δραπέτις, Jo. Chrysost. Vol. XI. p. 113.

Δρασείω, (δράω, f. δράσω), ich will thun, bin im Begriffe, habe Lust zu thun.

—**σιμος**, ὁ, ἡ, (δράω), thätig, Aeschyli Theb. 556. sonst δραστήριος und πρακτικός.

Δρᾶσις, ἡ, das Thun; Handlung, That; Wirkung, Kraft, φαρμάκου, Luciani Tragop. 275.

Δρασκάζω, f. άσω, s. v. a. ἀποδιδράσκω, Lys. Or. 9. sich verstecken, um zu entlaufen, entlaufen, von δράω, fut. δράσω, δράσκω, davon

—**κασις**, ἡ, bey Hesych. s. v. a. das folgd. Derselbe hat auch δρασκάτων, πανουργημάτων.

Δράσκω, davon διδράσκω, δρασκάζω. S. in δράω.

Δρασμός, ὁ, (δράω, διδράσκω), die Flucht.

Δράσσω, δράττω, f. ξω, gewöhnlicher das Med. δράσσομαι, δράττομαι mit d. Genit. ich greife, fasse; davon δράξ, δραχμή, u. a. Worte stammen. Bey Homer κόνιος δεδραγμένος; μείζονος οἴκου δράξασθαι, Callim. nach etwas greifen, um es zu wählen. ἀλῶν δραξάμενοι, Platon. Lysis 16. scheint zu bedeut. so viel man mit den Fingern fassen kann.

Δράσσω, δρήσσω, s. v. a. δρῶ, davon ὑποδρήσσω.

Δραστέον, gerund. *faciendum*.

Δραστήρ, ῆρος, ὁ, δράστειρα, ἡ, ionisch δρηστήρ, δρήστειρα, ἡ, (δράω), auch δράστης, ὁ, der thut, arbeitet, daher der Arbeiter, Sklave, Bediente. S. δράω nach; 2) unternehmend, gewaltsam, Pindar. Pyth. 4, 511., wo das dorische δράστας steht; davon

—**στήριος**, ία, ιον, s. v. a. δραστικός, thätig, unternehmend, wirksam, kräftig; καιρὸν διαθέσθαι, Heliodori 5. p. 246. συνεῖναι δραστήριοι p. 299.; davon

—**στηριότης**, ἡ, Thätigkeit, Kraft und Muth im Unternehmen-Handeln, Eustath. ad Il. 1. p. 93, 29.

—**στης**, s. v. a. δραστήρ, bey Hesych auch s. v. a. δραπέτης und κάφινος.

—**στικός**, ή, όν, s. v. a. δραστήριος.

—**στοσύνη**, ἡ, ion. δρηστοσύνη, Dienst, Bedienung. S. δρησμοσύνη nach.

Δρατός, δρατὰ σώματα, Il. 23, 169. die abgezogenen Körper, st. δαρτά; von δείρω, δέρω, Aor. 2. ἔδαρον; davon δέδραται, Aristoph. Pac. 1039. andre lasen im Homer δρατά.

Δράχμα, τό. S. δράγμα nach.

—**μαῖος**, αία, αῖον, (δραχμή), eine Drachme schwer oder geltend.

—**μή**, ἡ, eine Drachme, s. v. a. ein denarius, aus 6 obolis bestehend; δραχμιαῖον, τὸν δραχμῆς ἄξιον, Anecd. Bekkeri 1. pag. 90. nach den Biesterschen Tabellen 5 gr. 4½ pf.; 2) als Gewicht wog die attische Drachme oder der denarius argenteus, wovon 7, 7½ oder 8 eine Unze ausmachten, nach denselben Tabellen 1 Quentchen 11½ holl. Asse; eigentlich so viel, als man mit den Fingern halten kann, als δράξ, Plut. Lys. 17.

—**μήϊος**, ionisch st. δραχμαῖος.

Δραχμιαῖος, αία, αῖον, von der Gröfse einer Drachme od. eine Drachme werth, Plato Crat. 1. wofür ehemals bey Pollux 9, 60. δραχμίδιος stand.

—**μίον**, τό, Dimin. von δραχμή.

—**μίς**, ίδος, ἡ, s. v. a. δραχμὶς und δράξ, Hippocr. p. 551. 561.

—**μόθεν**, Adv. von der Drachme, Aglaius Byzant.

Δράω, ῶ, fut. άσω, die einfache Form von δρῆμι, δραίνω, thun, handeln; drückt überh. die Arbeit und den Dienst eines Sklaven und Bedienten aus; daher Odyss. 15, 316. δρώοιμι μετὰ σφισιν, ὅ,ττι θέλοιεν, d. i. ὑπηρετοίην nach Hesych., welcher auch δρώωσι durch διακονοῦσι, ὑπηρετοῦσι erklärt: davon δραστήρ, δρηστήρ, Diener, Sklav. Das Wort ist überhaupt den Dorern mehr eigen für das attische πράττειν, handeln, Aristot. Poet. 3. 2) von δράσκω, διδράσκω, fliehen, entlaufen; davon δραίνω, δρέμω, δράπω, wov. δραπέτης, ferner τρέχω, τράχω: denn δράω, δρέω, τρέω sind unter sich verwandt, wie auch τρέμω, *tremo*, τρέπω, τράπω, und die Versatilität das, wovon der Begriff des Laufens, Rennens ausgeht; und die *cursitatio* (des Sklaven) schliefst der Begriff der Thätigkeit und Berühmtigkeit überhaupt; 3) von δράσσω, δράσσομαι, fassen, greifen; wovon δράγμα, δραχμή. 4) s. v. a. δράπω, δέρκω, davon ὑποδρᾶν, s. v. a. ὑποπτεύεσθαι.

Δρέμω, f. δραμῶ, οῦμαι, aor. ἔδραμον, perf. δεδράμηκα, wie von δραμέω, altes Perf. δέδρομα, davon δρόμος, ὁ, laufen.

Δρεπάνη, ἡ, s. v. a. δρέπανον; davon δρεπανηΐς, Nicander Steph. Byz. v. Ζάγκλη.

—**πανηφόρος**, ὁ, ἡ, sicheltragend, mit Sicheln versehen, als ἅρμα, Sichelwagen, *currus falcatus*.

—**πάνιον**, τό, Dimin. von δρέπανον, Athenaei p. 155.

—**πανίς**, ίδος, ἡ, (δρέπανον), die Erdschwalbe oder Mauerschwalbe, von den grofsen sichelförmigen Flügeln. Simplicius ad Aristot. Physic. p. 108. b. sagt, der Vogel heifse auch κυψελὶς und ἄπους, ὅτι μικροῖς καὶ φαύλοις ἔχει πόδας; bey Hesych. steht δρεπανίς, κέγχρος.

—**πανοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), sichelförmig, sichelartig; von

—**πανον**, τό, (δρέπω), Sichel; krummes Messer od. Schwert, Artemidori 2, 24. S. auch ἅρπη nach; davon

—**πανουργός**, ὁ, ἡ, (ἔργον), Sichelschmidt.

—**πτός**, ή, όν, (δρέπω), gepflückt; zum Pflücken.

Δρέπω, f. ψω, und δρέπομαι, brechen, abbrechen, abkneipen, abreifsen, abschneiden. Die Form δρέπτομαι s. in ἀποδρέπω. δρέπτων, Moschus 2, 69. Epigr. Huschk. p. 247. Hermann ad Hymn. in Cerer. 425. δρεπτομέναν, Anal. 1. p. 241. no. 81. Homer hat nur das Med.; aber Aeschylus Theb. 720. αἷμα, Blutvergiefsen. Scheint mit δρύπτω und δρύπτω einerley Ursprung zu haben, und nur in der Form verschieden zu seyn. δρέπω selbst scheint von δέρω, δείρω, δέρπω gemacht zu seyn, wie δέρκω, ἔδρακον, δράκω, δράκων, δρακεῖν, δράκημι. Von δέρω kommt ἔδαρον, ἐδάρην, δέδαρμαι, δαρτὸς und versetzt δρατός, Il. 23, 169. δρατὰ σώματα. Sonach bedeutet δρέπειν eigentl. die Haut-Schale-Rinde abstreifen oder abziehen; alsdann überhaupt pflücken, abziehen, abbrechen, abschneiden. Daher δρέπανον und δρεπάνη, das Winzermesser und die Sense zum Abmähen, Beschneiden. δρεπεῖς oder δρεπτεῖς bey Hesych. und Etym. s. v. a. τρυγηταί, Mäher, Obstsammler. δρεπτός, gepflückt, gemäht. φίλημα δρεπτόν, eine Art von Kufs, κατὰ τὸ δρεπτὸν ὀνομάζεται παρὰ τὸ φίλημα, der Komiker Teleclides im Etym. δρέμμα, s. v. a. κλάσμα, bey Hesych. vom Perf. δέδροπα δρόπις, s. v. a. τρυγητός, und δροπά, s. v. a. δρεπτά, aus Sophocl. bey Hesych. auch δόρπος, δόρπον, Imbifs, Schmaus, gehört hieher. Bey Suidas in δρωπακίζω steht δρωπτά, τὰ δρεπτά, τὰ δρέπανα, wo aber die Handschr. von Stephanus richtiger δροπά hat. S. in δρύπτω.

Δρετός. S. δρατὸς nach.

Δρήθω. S. δαρθάνω.

Δρησμοσύνη, ἡ, s. v. a. δρηστοσύνη, der Dienst, *cultus*, Hymn. Cer. 480. In Odyss. 15, 320. scheint Hesych. und Etym. M. allein δρησμοσύνη, nicht δρηστοσύνη, gelesen zu haben; das letztere ist weniger analogisch als das erste von δράω, δρασμὸς abgeleitet.

Δρήσσω, davon ὑποδρήσσω.

Δρηστήρ, δρήστειρα, δρηστοσύνη. S. δραστήρ u. s. w. Dienerinn, Dienst. σύν τε δρήστειρα, Apollonii 3, 699. ist συνδρήστειρα, d. i. συνεργός, Mitthuender, Gehülfe, Beystand. S. ἀγήνωρ nach. δρηστῆρα λῃστήν, Babrii fab.

—**στης**, s. v. a. δραπέτης, fem. δρῆστις, Callim. Epigr 43, 4

Δρηστοσύνη, Odyss. 15, 320. Geschicklichkeit in der Aufwartung. S. δρησμοσύνη nach.

Δριάω, (δρίον), s. v. a. θάλλω, χλοάζω, Hesych.; derselbe hat auch δριάοντα, χλωρά, von δριάεις von δρίον, wie δριόεις, δρυμώδης, δρυοῦσα Σάμος, von δρίον, Hesych.

Δρῖλος, ὁ, der Regenwurm; davon δρίλαξ bey Hesych. der Blutigel; 2) das männliche Glied; davon *drilopota*, Juvenal. 2, 95. Anal. 2. p. 318. mit Jakobs Anm.

Δριμέως, Adv. von —μύς.

—**μύλος**, ὁ, ἡ, ein Dimin. von δριμύς, Moschi 1, 8.

—**μύζω**. S. δριμύσσω nach.

—**μύς**, εῖα, ὑ, durchdringend, scharf, beissend, vorzüglich, z. B. vom Geschmack, als ὄξος, wie das lat. *acris*. Daher übergetr. δριμύ (κατὰ) βλέμμα, Dio C. 62, 1. mit durchdringendem, scharfen, heftigen Blicke; und eben so δριμὺ τινὶ ἐνιδεῖν, einen scharf-zornig-wild ansehen, Dio C. 59, 26. δ. (κατὰ) ψυχήν, von scharfem, durchdringenden Geiste; auch hitzig, zornig. Homer braucht δριμεῖα μάχη, χόλος, μένος und βέλος. Hesiodi Scut. 457. ἄχος. Aristoph. καπνός, κονδύλος, πρέσβυς, δικαστής, βλέπειν δριμὺ u. s. w.

—**μύσσω**, durch einen scharfen, pikanten Geschmack oder Saft reizen; bey Gregor. und Nicetas Annal. 20, 5., welcher 16, 4. metaph. δριμύσσοντας δυσκολαίνοντας hat. Die Form δριμύζεται hat Libanius 4. p. 799., wo Bast über Gregor. p. 891. δριμύξεται lieset. Das Compos. παραδριμύττειν, zum Zorne reizen, hat Theophyl. Simocatta histor. 2, 11.

—**μύτης**, ητος, ἡ, (δριμύς), Schärfe, z. B. des Geschmacks, des Verstandes, Klugheit, Verschlagenheit; der Behandlung: auch in der Anlage des Verstandes, δριμύτης πρὸς τὰ μαθήματα, Plato Resp. 7. p. 169. *acre ad discendas artes ingenium*, ein durchdringender und leicht fassender Verstand.

—**μυφαγία**, ἡ, das Essen scharfer Speisen.

—**μυφάγος**, ὁ, ἡ, der scharfe Speisen isst.

Δρίον, τὸ, und δρίος, εος, τὸ, Busch, Wald, Berg, Odyss. 14, 353. ἠερόεντα δρία, Apollon. 4, 970. wird Auen übersetzt. πέτρινα δρία, Eur. Hel. 1342., wo andere δρία haben. Die Form δρίον scheint δριόεις, δριόεσσα, δριοῦσα bey Hesych. zu machen, desgl. δριάζω, wenn dieses Wort richtig ist.

Δροίτη, ἡ, hölzerne Badewanne, Nicander; 2) Sarg. S. δρύτη.

Δρομαγετέω, Inscriptio Pocockiana p. 46. 9. δρομαγετήσαντα, von δρομαγέτης, ὁ, wird als eine öffentliche Würde angegeben, die Aufsicht über den δρόμος.

—**μάδην**, Adv. (δρομάω), im Laufe.

—**μαῖος**, αία, αῖον, Adv. —αίως, laufend, im Laufe; geschwind.

—**μάς**, άδος, ὁ, ἡ, laufend, herumlaufend; δρομάδες ἰχθῦς, Aristot. h. a. 1, 1. δρομάδι κώλῳ, Eur. Hel. 1317. κάμηλος, ἑταίρα; bey Eur. Or. 834. δρομάσι βλεφάροις; Troad. 42. ist ἡ δρομὰς eine Prophetinn, Seherinn, vergl. σοβάς, φοιβάς, θυάς; δρόμαδες κάμηλοι, Geopon. 16, 22. s. v. a. δρομάδες, von δρόμαξ, *currax*, Glossar.

—**μάσσω**, s. v. a. τρέχω bey Hesych., welcher auch δρομίσσω in δρομ. hat; desgl. δρυμάσσω und ἰσδραμύλιξον, εἴσδραμε, wenn es nicht ἰσδρομύλ. heissen soll.

—**μάω**, ῶ, wovon δρομάασκε, Hesiod. fragm. Ruhnk. p. 108. s. v. a. τρέχω; von δρόμος. S. δρομάσσω.

—**μεύς**, έως, ὁ, Läufer.

—**μέω**, ich laufe.

Δρομήϊος, kretischer Monat, Chishull Antiq. p. 129.

—**μημα**, τὸ, (δρομέω), der Lauf, Eur.

Δρομίας, ὁ, s. v. a. δρομεὺς oder δρομικός, Eratosthenes Athenaei 7. p. 284.

—**μικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, gut zum Laufen, schnell laufend.

—**μοκήρυξ**, υκος, ὁ, ein laufender Herold, Eilbote bey den Armeen, Polyaeni 5, 27. wo sie auch als Herolde dienen, Dio C. 78, 35. Siebenkees. Anecdota p. 26. Scholia Platon. p. 99.

Δρόμος, ὁ, (δρέμω), das Laufen, der Lauf; das Entlaufen, Entfliehen; Laufbahn, als δρόμῳ oder δρομικοῖ ἀγωνίζεσθαι, wettrennen; 2) ein freyer Platz zum Laufen, δρόμοι ἱεροί, Odyss. 4, 605. auch ein freyer oder bedeckter Platz zum Spatzieren, *ambulatio*, κατάστεγος, *tecta ambulatio*, Plato, vergl. Ruhnk. ad Timaeum p. 89. δρόμοις καθαροῖς καὶ συσκίοις περιπάτοις, Plut. Cim. 13. ἔξω δρόμου φέρεσθαι, Aeschyli Choeph. 511. Platonis Cratyl. ἐκτὸς δρόμου, ein Sprüchwort, wie *extra oleas vagari*, ausschweifen, vom Zwecke abkommen.

—**μων**, ωνος, ὁ, *dromo*, der Läufer; eine Art v. Meerkrebs.

Δροσερός, ρά, ρόν, (δρόσος), bethaut, thauicht; also weich, zart.

—**σίζω**, f. ίσω, bethauen, besprengen; μύροις, Athenaei pag 692. dem Thau aussetzen; δροσιζέσθω συμβολικὴ πρόποσις, Anal. 2. p. 48. Im Etym. M. ist die Form δροσίω, in demselben Sinne.

—**σιμος**, s. v. a. δροσερός, Plut. 9. pag. 653. νεφοὶ δροσινοῖς, Philodemi Epigr.

—**σοβολέω**, ῶ, Thau werfen, thauen, bethauen, Plutarch. 8. p. 616. R. v.

—**σοβόλος**, ὁ, ἡ, (βάλλω), bethauend, thauend; als ἀήρ, Theophr. Fragm.

—**σοείμων**, ὁ, ἡ, (εἷμα, das Kleid), mit Thau bekleidet, Orph.

—**σόεις**, όεσσα, όεν, s. v. a. δροσερός, poet.

—**σόμελι**, ιτος, τὸ, Honigthau, s. v. a. ἀερόμελι, Galenus 3. de aliment. facult.

—**σοπαγής**, ὁ, ἡ, τὰ πέταλα δροσοπαγῆ καὶ διήνεμον ἔχει τὴν φύσιν, Philo de 7 mirac. c. 1. vom Thau gestärkt.

—**σοπάχνη**, ἡ, Reifthau, Aristot. d. mundo 4.

—**σος**, ἡ, Thau; 2) was weich und zart wie Thau ist; daher Aeschyl. Ag. 145. neugeborne, junge Thiere δρόσους nennt, wie Homer ἔρσας; 3) überh. Feuchtigkeit, Wasser, Aristoph. Ran. 1377. Eur. Iph. Aul. 182.

—**σοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), thaubringend, thauend.

—**σώδης**, εος, ὁ, ἡ, thauartig.

Δρύακες, αἱ, bey Hesych., s. v. a. δρύοχοι; bey Plutarch. 7. p. 274. steht dafür ἐκ δρυάδων; doch hat die Handschr. δρυάδρων.

Δρυάριον, τὸ, Dimin. von δρῦς, Eustath.

—**άς**, άδος, ἡ, Baumnymphe, Dryade.

—**ϊνος**, ίνη, ϊνον, von Eichen gemacht. μέλι, Anal. 2. p. 15.

—**ΐτης**, ου, ὁ, *dryitis* (ἡ, λίθος), Plinii 37. s. 73. eine Steinart; von δρῦς. Bey Theophr. c. pl. 1, 2. κυπάρισσος δρυΐτης in Creta.

—**καρπον**, τὸ, Lycophr. 83. s. v. a. ἀκρόδρυα.

—**κολάπτης**, ου, ὁ. S. δρυοκολ. Aristoph. Av. 979.

—**μάζω** und δρυμάσσω. S in δρύπτω.

—**μόνιος**, ία, ιον, (δρυμών), von-aus dem Walde, Orph. hymn. 35, 12.; zw.

—**μός**, ὁ, Apollon. 3, 581. Eichenwald, Polyb. 2, 14. jeder Wald. S. in ἄλσος nach. Der plur. δρυμὰ bey Dichtern. Denn τὸ δρυμὸν ist ohne Autorität. Im sing. ist die erste Sylbe lang, im plur. bey den ältern kurz.

—**μοχαρής**, ὁ, ἡ, Wälder liebend, Orph. hym. 51, 12., wo δρυμοχαρεῖς stand.

—**μώδης**, εος, ὁ, ἡ, waldig.

—**μών**, ῶνος, ὁ, s. v. a. δρυμός, Oppiani Cyn. 2, 78.

—**οβάλανος**, ἡ, (δρῦς), Eichel, von der Eiche, Strabo 3. pag. 233.

—**οβαφής**, έος, ὁ, ἡ, mit Eichenrinde gefärbt, Hesych.

—**όγονος**, ὁ, ἡ, von der Eiche gezeugt oder entstanden.

—**ογόνος**, ὁ, ἡ, Eichen zeugend, Aristoph. Thesm. 114.

—**όεις**, baumreich, Nonni Dion. 21, 534.

—**οκοίτης**, ου, ὁ, (κοίτη), in der Eiche oder jedem Baume wohnend oder ruhend, Analecta 1. p. 200. no. 14.

—**οκολάπτης**, ου, ὁ, (κολάπτω), Baumhacker, Specht, Aristot. h. a. 9, 9.

Δρυοκόπος, ὁ, ἡ, (κόπτω), der Bäume haut-abhaut; auch s. v. a. das vorherg.

Δρύον, τό. S. δρίον nach.

Δρυοπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), von Eichen zusammengefügt od. gemacht; ὀβελος δρ. bey Soph. ein hölzerner Nagel.

—οπτερίς, ίδος, ἡ, Diosc. 4, 189. Plinii 27, 9. bey Oribasius βρυοπτερίς, eine moosartige, an den Eichen wachsende, Pflanze.

—οτομία, ἡ, (τέμνω), das Hauen, Schlagen von Eichen, überh. Holz; σπάνις δρυοτομίας, Plato Leg. 3. p. 110. Mangel an geschlagenem Holze.

—οτομική, ἡ, verst. τέχνη oder ἐργασία, Kunst Holz zu fällen oder zu schneiden.

—οτόμος, ὁ, ἡ, der- die Holz hauet oder schneidet.

—οχος, ὁ, (δρῦς, ἔχω), δρύοχοι, die Grundlage am Schiffskiele, womit alles übrige Holzwerk verbunden ist, Apollon. Rh. 1. 723. δρυόχους ἐπεβάλλετο νηός. Polyb. 1. ἐκ δρυόχων καταπηγνύσθαι σκάφη, ganz neue Schiffe bauen; daher metaph. Grundlage, Anlage, Aristoph. Thesm. δρ. τιθέναι δράματος. Athenaei 5. p. 209. πῶς δὲ κατὰ δρυόχων ἐπάγη σανίς. Hesych. hat in dem Sinne auch δρύακες. Das Etym. M. versteht ein Gerüste, worauf das Schiff vom Kiele an gezimmert wird: ξύλα ὀρθά, ἐφ' ὧν ἡ τρόπις ἐρείδεται — ἤγουν στηρίγματα. Fast eben so Scholia br. πασσάλους, ἐφ' ὧν τὴν τρόπιν ἱστᾶσι. In Odyss. 19, 574. δρυόχους ὥς, werden die hölzernen Stiele mit Löchern, hinter einander gestellt, damit verglichen. Hingegen erklärt Procop. bell. Gothic. 4, 22. δρυόχους und νομέας für eins, und sagt, es seyen die Krummhölzer, die gebogen auf jeder Seite des Schiffs in die τρόπις gefugt, den Bauch des Schiffs machen, und worauf die σανίς liegt; aber nach Theophr. h. pl. 5, 8. ist δρύοχος die Bescheelung der τρόπις von eichnem Holze. 2) s. v. a. δρυμός, Eur. Electr. 1163. und Analecta 2. p. 93.

Δρύοψ, ὁ, ein Vogel, Aristoph. Av. 304. verschieden vom Specht, δρυοκολάπτης.

Δρυπεπής, έος, ὁ, ἡ, (δρῦς, πέπτω), auch δρυπετής, ὁ, ἡ, (δρῦς, πίπτω, πέτω), von reifen Baumfrüchten, die selbst abfallen (δρυπετής) oder die auf dem Baume reifen; vorzügl. von Oliven; auch von andern weichen Dingen, μάζαι δρυπετεῖς; ferner δρυπετεῖς ἑταῖραι, verblühete Courtisanen. Die Schreibart δρυπεπής scheint insofern richtiger zu seyn, weil daraus δρύππα ἐλαία, Epigr. 4. Phaniae, n. ἁλίπαστοι δρύππαι und das lat. druppa gemacht ist. ἁλίπαστα δρύπεπα, Analecta 1. p. 200. no. 2. wo vorher δρύπετα stand.

—πετής, έος, ὁ, ἡ. S. δρυπεπής.

—πίς, ίδος, ἡ, eine Art von Dornstrauch. S. in δρύπτω.

Δρύππα, ἡ. S. δρυπεπής.

Δρύπτω, f. ψω, ich kratze, ritze, zerkratze, verwunde durch Ritzen oder Kratzen; nach Hesych. καταξέσαι, ξέσαι, σπαράττειν; daher δρύπτομαι παρειάν, sich im grossen Schmerze die Wangen zerkratzen und zerfleischen, Eur. Hec. 652. Das Fut. δρύψω, Perf. δέδρυφα; davon δρύφος, τὸ, bey Suidas, τὸ ξέσμα; bey Hesych. δρυφοί, ξέσματα, also δρύφος, ὁ, und δρυφή, ἀμυχή, καταξεσμός, noch δρυφάς, άδος, ἡ, die vom Kratzen verursachte Schwiele od. Schmerz bey Hesych.; davon hat er das Wort δρύφω in δρυφόμενος für φθειρόμενος, und δρύφειν, im unzüchtigen Sinne für περαίνειν; bey Homer ἀποδρύφοι. Von δρυφή hat Hesych. δρυφάζω u. δρυφάζει, für δακεῖν. Hieher gehört noch der Strauch mit stachlichten Blättern δρυπίς, Theophr. h. pl. 1, 16. und δρύφελον bey Parthenius s. v. a. λέμμα, φλοιός u. φύλλον, die abgeschälte Rinde oder das Blatt, im Etymol. M. Bey Hesych. ist δρυψόπαις s. v. a. λαμυρά, ἁπαλόπαις und ἐλεεινός, im Etym. M. p. 668. s. v. a. κατεσπαραγμένος παῖς. Eben so hat Hesych. δρυψογέροντας für τοὺς ἀτόπους πρεσβύτας καὶ οἱονεὶ ἀτίμους. Von diesem δρύπτω, Perf. Passiv. δέδρυμμαι, leitet das Etymol. M richtig ab δρυμάζω, δρυμάσσω, d. i. σπαράττω. Hesych. sagt in δρυμάξεις ebenfalls, dass es eigentlich s. v. a. σπαράττω, und auch τὸ τύπτειν ξύλοις sey, aber auch vom Beyschlafe gebraucht werde, welches Pollux 5, 93. bestätiget; und eben so wird nach Hesych δρύφειν für περαίνειν gebraucht. Daher ἀδρύμακτον, καθαρόν, bey Hesych. Derselbe hat auch ἐδρίμαξεν, ἔθρυψεν, ἐσφαξεν. Das Stammwort ist δρύπω, welches nur eine andere Form von δρύπτω zu seyn scheint. S. in δρύπω. Auch scheint man ausser δρύπτω und δρύπω noch δρόπω u. δρώπω gehabt zu haben; davon Hesych. δρώπτειν für διακύπτειν aus Aeschylus ... δρώψ, Ingl. δρώπτης für ἀλήτης, πτωχός, vorher aber δρύπτην in ... selben Bed. hat; bey Suid. steht δρώπτης. Von δρώπω ... scheint δρῶπαξ zu kommen, ein Pechpflaster, womit man die Haare auszieht.

Δρῦς, δρυός, ἡ, Eiche; eicheltragender Baum. Nach Sprengel Antiq. Bot. ist des Theophrastus πλατύφυλλος quercus robur L. die Wintereiche, die αἰγίλωψ quercus pedunculata L. die Sommereiche, φηγός quercus esculus L. die italienische Eiche mit essbaren Eicheln, ἁλίφλοιος quercus cerrus L. die burgundische Eiche, ἡμερίς oder ἐτυμόδρυς quercus aegilops L. wegen der Galläpfel berühmt, und im Orient Velaneda genannt. τὸ μελάνδρυον, Odyss. 14, 12. schreiben andere μέλαν δρυός, das Herz, der Kern der Eiche, sonst μήτρα, Theophr. h. pl. 5, 4. von der schwarzen Farbe; 2) jeder essbare Früchte tragende Baum; oder auch jeder Baum von festem Holze. Bey den Dichtern ein alter abgelebter Körper oder Mensch, wie γεράνδρυον, alter Knast, w. m. n. Artemidori 2, 25. ἀνδρόγυνον δρῦν, Anal. 2. p. 107, 2.

Δρύτη, ἡ, Aeschyli Choe. 995. Eum. 630. einerley mit δροίτη, vorz. Badewanne.

—τόμος, ὁ, ἡ, s. v. a. δρυοτόμ., Opp. Hal. 5, 250.

—φάζω, δρύφος, τὸ, δρυφή; δρύφελον, δρυψογέρων, δρυψόπαις. S. in δρύπτω. στέρνα δεδρυφαγμένος, Lycophr. 758. die Brust verwahrt und bedeckt.

—φακτον, τὸ, u. δρύφακτος, ὁ, andere schreiben δρύφρακτον, und leiten es von δρῦς, φράσσω her; jene Form kommt von δρυφάσσω her; bedeutet Einschluss, Befriedigung, Schranken, cancelli; Pierson ad Moerin p. 127. δρύφακτοι sind nach Hesych. αἱ τοῦ δικαστηρίου θύραι. Eben so Moeris u. Pollux 8, 17. So steht τοῖσι δρυφάκτοις Aristoph. Vesp. 386. 552. ἄνευ δρυφάκτου τὴν δίκην μέλλεις καλεῖν 830. ein Einschluss um den Gerichtsplatz; aber auch um die Volksversammlung; daher ὑπερπηδᾶν τοὺς δρυφάκτους, Equit. 675.; davon ἀδρύφακτος bey Hesych. Aber Heraclides Ponticus p. 206. Coray hat ἢ δρυφάκτους ἐπικτείνουσι von überhängenden Gebäuden in die Strasse, welches Coray von Balkons (Maeniana) erklärt. So sagt auch Aristot. Oeconom. 2. dass Hippias zu Athen τὰ ὑπερέχοντα τῶν ὑπερῴων εἰς τὰς δημοσίας ὁδοὺς καὶ τοὺς ἀναβαθμοὺς καὶ τὰ περιφράγματα καὶ τὰς θύρας τὰς ἀνοιγομένας ἔξω ἐπώλησε. Davon

—φακτόω, ῶ, f. ώσω, einzäunen, davon

—φάκτωμα, ατος, τὸ, das Eingezäunte, eingeschlossener Platz.

—φάς, άδος, ἡ. S. in δρύπτω.

—φάσσω, bey Lycophr. 758. δεδρυφαγμένον, beschützt, bedeckt; davon kann δρύφακτον abgeleitet werden.

—φή u. δρύψις, ἡ, (δρύπτω), das Zerkratzen.

—φος, ὁ. S. in δρύπτω.

—ψελον, τὸ. S. in δρύπτω nach. Analecta 2. p. 53. τεροῦ δρύψελα, wo die Handschr. δρύψια hatte.

—ψόπαις, ὁ, s. v. a. κατεσπαραγμένος παῖς, Etym. M. Aber bey Hesych. s. v. a. ἡ λαμυρά, ἁπαλόπαις. Dieser hat auch δρυψογέροντας durch ἀτόπους καὶ οἱονεὶ ἀτίμους γέροντας erklärt.

Δρυώδης, εος, ὁ, ἡ, eichenartig.

Δρωπάζω, von δρῶ, s. v. a. ὁρῶ, leitet Apollon. de adv. p. 549. dieses Wort ab u. setzt hinzu: καὶ τὸ δρωπίτης ὁ ἐπιβλέπων τοὺς δεσπότας, welche Worte verdorben sind. Hesychius hat δρωπάζεις, περιβλέπεις, ferner δρωπάζειν, ἐμβλέπειν, u. δρώπτειν — διακύπτειν aus Aeschylus angemerkt, wobey man δορκάζειν, περιβλέπων bey demselben verglichen hat.

—πακίζω, f. ίσω, mit einem Pechpflaster die Haare ausziehen; davon

—πακισμός, ὁ, das Ausziehen der Haare mit Pechpflaster; von

—παξ, ακος, ὁ, Pechpflaster zum Ausziehen der Haare. S. in δρύπτω.

Δρώω, poet. st. δράω, vorz. von Dienern, Odyss. 15, 317.

Δυαδικός, ἡ, όν, z. B. ἀριθμός, numerus dualis, Doppelzahl, zweyfache Zahl.

Δυάζω, f. άσω, zweifeln. S. δοιάζω. δυάζομαι, coëo, ich paare mich; bey Nicetas Annal. 10, 6. doppelt oder zweyfach seyn.

Δυάκις, s. v. a. δίς. S. τριάκις nach.

Δυάς, άδος, ἡ, Zweyheit.
—**ασμὸς**, ὁ, (δυάζω), Beyschlaf, Paarung.
Δυάω, ῶ, unglücklich machen, ins Unglück stürzen, Odyss. 20, 195. Hesych. erklärt es auch κακόω und δύη, das Stammwort, d. κάκωσις.
Δυεῖν, attischer Dualis st. δυοῖν, zwey, Soph. Thucyd. Plato.
Δυερὸς, ρὰ, ρὸν, (δύη), unglücklich, elend. S. διερος; 2) act. unglücklich machend. Hesych. erkl. es d. ἐπίπονος u. τολμηρὸς, Suidas d. βλαβερός; ohne Beyspiel.
Δύη, ἡ, Unglück, Elend, bloſs in der Odyss. Schmerz, Soph. Ajac. 956. Uebel; bey Apollon. Rhod. u. Orph. Argon. eine mühselige Arbeit - Unternehmen. Die alten Grammat. leiten es v. δύω, δύνω ab, gleichsam *interitus*.
—**ηπάθεια**, u. δυηπαθία, ἡ, (πάσχω), das Dulden, Erdulden von Unglück; Elend; poet.
—**ηπαθὴς**, έος, ὁ, ἡ, Unglück duldend; elend. Die Form δυήπαθος, ὁ, ἡ, ἐργασίην φεύγουσα δυήπαθον, kummervoll, hat Hymn. hom. 2, 486.
Δυθμὴ, ἡ, dorisch st. δυσμή. Callim. Cerer. 10. und fragm. Schol. Ven. ad Il. 11. v. 62. wo δυεθμὴ steht.
Δυϊκὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. δυαδικὸς, von zweyen oder zu zweyen gehörig.
Δῦμι, s. v. a. δύω u. δύνω.
Δύναμαι, f. νήσομαι, vermögen, können, vermögend seyn, sey es, worin es wolle, (s. δύναμις u. δυνατὸς), gelten, bedeuten, werth seyn, auch in der Bedeutung v. Münzen, z. B. Xen. An. 1, 5, 6. ὁ σίγλος δύναται ἑπτὰ ὀβολοὺς καὶ ἡμιωβόλιον. τοὺς λόγους ὡς ἔργα δυναμένους, Thucyd. 6, 40. Worte, die für Handlungen gelten. τοῦτο δύνανται αἱ ἀγγελίαι, 6, 36. sonst βούλονται, das haben sie zu bedeuten; davon δύνασαι, contr. δύνῃ u. ionisch δύνεαι. Futur. δυνήσομαι, Aor. 1. ἐδυνάσθην; von δυνάω, δύνημι, Medium δύναμαι; von der Form δυνάζω ist δυνάστης gemacht. Das Stammwort ist δύω, δύνω, und aus der Bed. *subire*, *suscipere*, engl. *undergo*, *undertake*, unternehmen, der Begriff des Könnens, Vermögens festgehalten.
—**ναμικὸς**, ἡ, ὸν, vermögend, viel wirkend; mächtig.
—**ναμις**, εως, ἡ, Vermögen, bestehe es z. B. 1) in der Stärke des Körpers, oder 2) der Geschicklichkeit des Geistes; τῆς ποιήσεως, Geschicklichkeit in der Dichtkunst, Plato Leg. 7. p. 349.; 3) eigenem Vermögen oder groſsem Anhange (*potentia* u. *opes*); 4) einem obrigkeitlichen Amte, oder 5) wenn vom Kriege die Rede ist, in einem Heere, Truppen (in Sing. u. Plur.). Auch heiſst δ. τοῦ ὀνόματος bey Dio C. 55, 8. Gültigkeit, d. i. Bedeutung (*vis*) des Wortes, so wie vorher δύναμαι in der ähnlichen Bedeutung vom Gelten der Münzen, *verba valent sicut nummi;* bey Thucyd. 6, 46. der innere Gehalt oder Werth; bey den Mathem. s. v. a. ἔμβαδον, der Flächeninhalt, Salmasii Exercit. p. 492.
—**ναμοποιὸς**, ὁ, ἡ, mächtig machend; zw.
—**ναμόω**, ῶ, f. ώσω, mächtig - stark machen; zw.
Δύνασις, ἡ, Macht, Eur. Andr. 483.
—**ναστεία**, ἡ, Macht, obrigkeitliches Amt, Oberherrschaft. S. δυνάστης.
—**ναστευτικὸς**, κὴ, κὸν, s. v. a. δυναστικὸς, Demetr. Phal. 293.; zw.
—**ναστεύω**, f. εύσω, ich bin ein δυνάστης, oder ein Mächtiger, der viel vermag, weil er viel Anhang hat; oder durch seinen Rang und Stand, ein Vornehmer, ein Edler; durch sein Amt und Würde, ein Oberherr, Regent; Despot; herrsche, regiere.
—**νάστης**, ου, ὁ. S. δυναστεύω; Herrscher, Regent, Despot.
—**ναστικὸς**, ἡ, ὸν, dem od. zum δυνάστης, oder auch zur δυναστεία gehörig - eigen - angemessen; despotisch u. dgl.
—**νάστις**, ιδος, ἡ, Femin. v. δυνάστης.
—**νάστωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. δυνάστης, Eur.
—**νατέω**, ῶ, ich bin vermögend oder mächtig, im N. T.; das Compos. ἀδυνατέω, ich kann oder vermag nicht, ist auch bey alten Schr. gebr.
—**νατὸς**, ἡ, ὸν, vermögend, z. B. τῷ σώματι, d. i. stark; am Geiste, d. i. geschickt. S. Xen. Mem. 4, 2, 6. mächtig durch Vermögen und Anhang. Pass. möglich. τὰ δυνατὰ τῶν χρημάτων μετέφερον, Diodori 14, 115. was konnte fortgetragen werden, trugen sie fort. Das Adv. δυνατῶς, s. v. a. *valide*, *valde*, auch s. v. a. πάνυ, sehr, *valde*, doch nur bey den LXX. die einzige zweifelh. Stelle Xenoph. Anab. 1, 9, 27. ausgenommen, wo einige Handschr. σπάνιος δυνατῶν st. πάνυ haben. τὴν δυνατὴν, wie Adv., nach Möglichkeit, Dionys. Antiq. 7, 15.
Δυνηρὸς, ρὰ, ρὸν, vermögend, mächtig, Basil.
Δύνω, f. δύσω. S. δύω.
Δύο, zwey; Genit. δυοῖν, δυεῖν u. δυῶν, Dat. δυσὶ u. δυοῖς, Valcken. ad Herodoti p. 552.; aber es wird auch als indeclinabile gefunden, wie im Homer, u. τοῖς δύο, Aeliani v. h. 3, 9. δύο ποιεῖν τὴν πόλιν, *dividere seditionibus*, Aristot. Polit. 5, 9. Zu bemerken ist der Gebrauch δύο μέρη τοῦ ἔτους bey Strab. 3. p. 414. und 1. p. 155. für ⅔; denn die Hälfte würde τὸ ἥμισυ τοῦ ἔτους heiſsen.
Δυογὸν, τὸ, nach der alten Aussprache st. ζυγὸν, bey Plato Cratyl. 81. Doch s. oben im Buchstaben Δ nach.
—**όδεκα**, οἱ, αἱ, τὰ, zwölf.
—**οδεκάμηνος**, ὁ, ἡ, von zwölf Monaten.
—**οδεκαταῖος**, am zwölften Tage.
—**οειδὴς**, ὁ, ἡ, (εἶδος), von zweyerley Gestalt od. Art, Porphyr. Pythag. 50.
—**οὶ**, δυῶν, δυοῖς, δυοῖσι, ion. st. δύο od. δύω.
—**οκαίδεκα**, zwölf.
—**οκαιδεκάμηνος**, s. v. a. δωδεκάμηνος.
—**οκαιδεκὰς**, άδος, ἡ, die Zahl zwölf; davon δυοκαιδέκατος, der Zwölfte.
—**ωτὸς**, der Zweyte.
—**οτοκέω**, ῶ, d. i. δύο τίκτω, Aristot.
Δύπτης, ου, ὁ, ein Taucher; von
Δύπτω, f. ψω, tauchen, untertauchen, activ u. neutr. s. v. a. δύω. κεφαλὰς, Apollon. 1, 1008. S. in δύω.
Δύρομαι, st. ὀδύρομαι, hat Hesych. u. Eur. Hec. 730.
Δὺς, bedeutet in der Compos. als Partic. insep. das Widrige, Schwere, Lästige, also bey Guten das Gegentheil, wie das deutsche un und mis, wie Unmuth, Mismuth, δύσθυμος u. dergl., bey Bösen eine Verstärkung. Folgende nur in allzu groſser Menge gesammelte Beyspiele zeigen dieſs deutlich. Wo die Simplicia nicht verändert sind, hat man sie nicht unnütz wiederholen wollen.
Δυσάγγελος, ὁ, ἡ, schlimme Botschaft bringend, Nonnus.
—**αγὴς**, ὁ, ἡ, ἀγής, Manetho 5, 180.; zw. Bed.
—**αγκόμιστος**, ὁ, ἡ, (ἀνακομίζω), schwer aufzunehmen, Aeschyli Eum. 257.
—**άγκριτος**, ὁ, ἡ, Aeschyli Sup. 131. s. v. a. δυσανάκριτος, schwer zu unterscheiden - untersuchen.
—**αγνος**, ὁ, ἡ, unrein, unkeusch.
—**αγρέω**, ῶ, im Fangen - Jagen unglücklich seyn.
—**άγρης**, ὁ, unglücklich im Fange, ἄγρα, Oppiani H. 3, 272.
—**αγρία**, ἡ, unglücklicher Fang - Jagd u. s. w.
—**αγωγὸς**, ὁ, ἡ, (ἀγωγή), schwer zu leiten - zu regieren - zu lenken.
—**άγων**, ὁ, ἡ, (δὺς, ἀγών), στρατηγίας πολύπονος καὶ δυσάγωνος, mühsames, mit vielen Kämpfen verbundenes Commando, Plut. Timol. 36. δυσαγώνιστος, Pollux 5, 79.
—**άδελφος**, ὁ, ἡ, unglücklich in - mit seinen Brüdern oder durch s. Br., Aeschyli Theb. 872.
—**αερία**, ἡ, (ἀήρ), widrige - ungesunde Luft; dunkle Witterung, Strabo 4. p. 279.
—**άερος**, ὁ, ἡ, von ungesunder Luft; ungesund.
—**αὴς**, έος, ὁ, ἡ, (ἄημι), heftig - widrig wehend - tobend; κῦμα, Anal. 1. p. 262.; davon δυσαήων st. δυσαέων, Genit. Plur. Odyss. 13, 99. 2) übelriechend, Oppiani Hal. 4, 662. 5, 287.
—**άθλιος**, ὁ, ἡ, höchstelend.
—**αίακτος**, ὁ, ἡ, (αἰάζω), sehr bejammert oder sehr bejammernswürdig od. schmerzlich; 2) act. schwer, d. i. nicht leicht klagend, unempfindlich, so wie *illacrymabilis* beym Horat. Carm. 2, 14, 6.
—**αιανὴς**, έος, ὁ, ἡ, (αἰανής), s. v. a. das vorherg. Aeschyli Pers. 279.

Δυσαίθριος, ὁ, ἡ, (αἴθρα), ὄρφνη δ., Eur. Heracl. 860. unheiter, unhell.

—αίνητος, ὁ, ἡ, (αἰνέω), unbelobt, von bösem Rufe, berüchtigt, Orph. Arg. 1357. wo andre δυσάντητος verbessern.

—αίνιγμα, τὸ, τῆς Σφιγγὸς, Schol. Eur. ad Phoen. v. 45. die schweren Räthsel der Sphinx.

—αίρετος, ὁ, ἡ, (αἱρέω), schwer einzunehmen; -zu bekommen, zu nehmen, Pollux.

—αισθησία, ἡ, (αἴσθησις), Unempfindlichkeit, Stumpfheit der Sinne. S. δυσαισθησία nach.

—αίσθητος, ὁ, ἡ, an den Sinnen stumpf; unempfindlich.

—αίων, ωνος, ὁ, ἡ, (αἰών), unglücklich lebend, αἰὼν δ. Eur. Hel. 214.

—ακής, dor. st. δυσηκής, s. v. a. δυσίατος, Hesych.

—αλγής, έος, ὁ, ἡ, u. δυσάλγητος, ὁ, ἡ, (ἀλγέω), schwerheftig schmerzend; heftigen Schmerz leidend; 2) gegen Schmerz unempfindlich; abgehärtet, Soph. Oed. tyr. 12.

—αλθής, έος, ὁ, ἡ, u. δυσάλθητος, ὁ, ἡ, (ἀλθέω), schwer zu heilen; unheilbar; poet.

—άλιος, ὁ, ἡ, Rhesi 247. zw. viell. st. δυσάνιος, d. i. δυσήνιος.

—αλλοίωτος, ὁ, ἡ, (ἀλλοιόω), schwer zu ändern.

—άλυκτος, ὁ, ἡ, (ἀλύσκω), schwer zu vermeiden, dem man nicht entgehen kann, Nicander.

—άλωτος, ὁ, ἡ, schwer einzunehmen od. zu erobern, κακῶν, dem Unglück unerreichbar, Soph. Oed. Col. 1723. von einem Menschen, schwer zu bestechen.

—άμβατος, ὁ, ἡ, (ἀμβαίνω st. ἀναβ.), schwer zu ersteigen, Simonides.

—άμμορος, ὁ, ἡ, (bey Hesych.), und δυσάμμορος, ὁ, ἡ, s. v. a. δύσμορος, Il. 22, 428. Meleagri Ep. 15.

—ανάβατος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσάμβατος, Grammat.

—αναβίβαστος, ὁ, ἡ, (ἀναβιβάζω), schwer hinauf od. auch zu etwas zu bringen; zw.

Δυσαναβλαστέω, ῶ, schwer aufkeimen od. wachsen, Plutar. 8. p. 746. R. zw.

—ανάγωγος, ὁ, ἡ, schwer heraufzubringen (aus der Brust), schwer auszuwerfen, opp. εὐανάγωγος; 2) auch s. v. a. δυσχερής, ἀπειθής, bey Suid.

—ανάδοτος, ὁ, ἡ, (ἀναδίδωμι), schwer zu vertheilen od. zu verdauen.

—αναθυμίατος, ὁ, ἡ, τροφή, Artemidori 1, 1. Speise, die nicht ausgedampft hat, schwer ausdampft.

—ανάκλητος, ὁ, ἡ, (ἀνακαλέω), schwer zurückzurufen -abzuhalten -abzubringen.

—ανακόμιστος, ὁ, ἡ, (ἀνακομίζω), schwer zurückzubringen -herzustellen -zu retten; -zu erheben, Plutar. Rom. 27.

—ανάκρατος, ὁ, ἡ, (ἀνακεράννυμι), schwer zu vermischen.

—ανάλγητος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσάλγητος, f. L. aus Soph. Oed. tyr. 12. bey Suidas in ἀνάλγητος.

—ανάληπτος, ὁ, ἡ, (ἀναλαμβάνω), schwer wieder zu sich zu bringen -zu erquicken od. zu stärken, ἀῤῥωστία, von der man sich schwer erholt, Julian. Or. 6.

—ανάλυτος, ὁ, ἡ, (ἀναλύω), schwer aufzulösen.

—ανάλωτος, ὁ, ἡ, (ἀναλίσκω), schwer zu verthun -zu verzehren od. aufzureiben, Josephi b. j. 3, 7, 30.

—ανάπειστος, ὁ, ἡ, (ἀναπείθω), schwer zu überreden -überzeugen, Plato Parm. 7.

—ανάπλους, ὁ, ἡ, (ἀναπλέω), schwer heraufzuschiffen, Strabo 4. p. 288.

—ανάπλωτος, ὁ, ἡ, schwer herauf od. herüber zu schiffen, Strabo 5. p. 340.

—ανάπνευστος, ὁ, ἡ, (ἀναπνέω), schwer athmend.

—ανάπορευτος, Philo 1. p. 672. Mang. verwandelt Valckenaer in δυσδιαπόρευτος, Annot. ad Phalarides Lennep. p. XIV.

—ανάπορος, ὁ, ἡ, schwer herüber zu gehen, Plato Critiae p. 39.

—ανάσφαλτος, ὁ, ἡ, (ἀνασφάλλω), schwer von einem Falle -einer Krankheit aufstehend -sich erholend, Hippocr. p. 382.

—ανασχετέω, ῶ, eine Begegnung od. Behandlung unerträglich finden, also böse -unwillig werden, zürnen; mit dem Acc., mit ἐπί τινι od. πρός τι; auch aus Unwillen verachten od. nicht wollen mit folgend. Infin.; von

—ανάσχετος, ὁ, ἡ, schwer zu ertragen, unerträglich; act. unwillig, δυσανασχέτως ἔχω, s. v. a. δυσανασχετέω.

Δυσανάτρεπτος, ὁ, ἡ, (ἀνατρέπω), schwer umzukehren -umzustoſsen.

—αναφορικός, ή, όν, (ἀναφέρω), schwer heraufholend, schwer auswerfend; schwer sich erholend, Hesych.

Δυσάνεκτος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσανάσχετος.

—άνεμος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσαής, Soph. Antig. 591.

—ανθής, έος, ὁ, ἡ, schwer blühend, Pollux 1, 251.

—ανιάω, ῶ, Plut. Cons. p. 404. Reisk. τί τὸ χαλεπόν ἐστι καὶ τὸ δυσανιῶν ἐν τῷ τεθνάναι, das was ängstiget oder traurig macht; zw.

—άνιος, ὁ, ἡ, (ἀνία), höchst betrübt; niedergeschlagen, misvergnügt, mürrisch; ungeduldig; wird auch δυσήνιος geschrieben.

—άνοδος, ὁ, ἡ, schwer anzukommen -zu ersteigen.

—άνολβος, ὁ, ἡ, höchst unglücklich, Empedocles Clementis Strom. 5. p. 516.

—ανταγώνιστος, ὁ, ἡ, schwer vom Gegner zu bekämpfen, Pollux.

—άντης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgend. Opp. Cyn. δυσπρόσιτος bey Hesych.

—άντητος, ὁ, ἡ, (ἀντάω), dem man ungern oder mit einer übeln Ahndung -Vorbedeutung begegnet -antrifft. θέαμα, Lucian. mit ἀχθεινός verbindet es Plutar. also böse, unangenehm, lästig, schwer, feindlich, widrig; oppos. εὐάντητος.

—αντίβλεπτος, ὁ, ἡ, (ἀντιβλέπω), dem man nicht leicht entgegen sehen kann, den man mit Furcht nur ansehen kann; mit dem man sich nicht leicht vergleichen kann, Philostr. Icon. 3. Praef.

—αντίλεκτος, ὁ, ἡ, (ἀντιλέγω), schwer zu widersprechen -zu widerstehen.

—αντίῤῥητος, ὁ, ἡ, Adv. —τιῤῥήτως, (ἀντιῤῥέω), s. v. a. das vorherg.

—αντοφθάλμητος, ὁ, ἡ, (ἀντοφθαλμέω), s. v. a. δυσαντίβλεπτος.

—άνωρ, ορος, ὁ, (ἀνήρ), γάμος, Aeschyli Suppl. von od. mit einem unglücklich gewählten Manne.

—αξίωτος, ὁ, ἡ, (ἀξιόω), schwer zu erbitten, Schol. Soph. Oed. tyr. 356.

—απάλειπτος, ὁ, ἡ, (ἀπαλείφω), schwer weg- od. auszuwischen, Schol. Soph. Tr. 683.

—απαλλακτία, ἡ, f. L. st. —λαξία, die Schwierigkeit, sich wovon los zu machen, Plat. Philebi c. 28.

—απάλλακτος, ὁ, ἡ, Adv. —λάκτως, (ἀπαλλάσσω), wovon man sich nicht leicht los machen od. befreyen kann, Eustath. schwer zu trennen od. zu entfernen; schwerlich trennend od. entfernend.

—απάντητος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσάντητος, Hesych. u. Suidas.

—απάτητος, ὁ, ἡ, (ἀπατάω), schwer zu hintergehen -täuschen -betrügen.

Δυσαπιστέω, ῶ, kaum zweifeln, gern glauben; zweif.

—άπιστος, ὁ, ἡ, halsstarrig, unfolgsam, Strato Epigr. 21.

—απόδεικτος, ὁ, ἡ, (ἀποδείκνυμι), schwer zu beweisen, Plato Reip. 6.

—αποδίδακτος, ὁ, ἡ, (ἀποδιδάσκω), schwer abzugewöhnen, schwer zu verlernen, Josephi ant. 19, 2, 4.

—αποκαθίστατος, ὁ, ἡ, Antonini 11, 8. soll wohl —αποκατάστατος heiſsen, schwer in den vorigen Zustand wieder herzustellen.

—αποκατάστασις, εως, ἡ, die Schwierigkeit der völligen Wiederherstellung in den vorigen Zustand; Erotian erklärt damit des Hippocr. δυσθεσίη.

—απόκριτος, ὁ, ἡ, Adv. —κρίτως, (ἀποκρίνομαι), schwer zu beantworten, Lucian.

—απολόγητος, ὁ, ἡ, (ἀπολογέομαι), schwer zu vertheidigen, od. zu entschuldigen.

—απόλυτος, ὁ, ἡ, Adv. —λύτως, (ἀπολύω), schwer abzulösen -zu trennen -loszumachen.

—απόνιπτος, ὁ, ἡ, (ἀπονίπτω), schwer abzuwaschen, Schol. Eur. Phoen. 63.

—απόπαυστος, ὁ, ἡ, Adv. —παύστως, (ἀποπαύω), kaum zu endigen od. zu stillen, Aesop.

—απόπλυτος, ὁ, ἡ, (ἀποπλύνω), schwer ab- oder auszuspülen.

Δυσαπόπτωτος, ὁ, ἡ, (ἀποπίπτω), schwer oder nicht leicht abfallend, Theophr. c. pl. 1, 12.

—**απόῤῥυπτος**, ὁ, ἡ, (ἀποῤῥύπτω), schwer auszuwaschen, Suidas in Αἰσώπειον, wo vorher —απόῤῥιπτος stand.

—**απόσπαστος**, ὁ, ἡ, Adv. —στως, (ἀποσπάω), schwer abzureissen - zu trennen; wovon man nicht leicht gerissen oder getrennt werden kann, κάλλος, Chariton.

—**απόσχετος**, ὁ, ἡ, (ἀπέχομαι), wovon od. dessen man sich schwer enthält, Sextus Emp.

—**αποτέλεστος**, ὁ, ἡ, (ἀποτελέω), schwer zu endigen od. zu Stande zu bringen - zu bewirken, Eustath.

—**απότρεπτος**, ὁ, ἡ, (ἀποτρέπω), schwer abzubringen - abzuwenden - abzuhalten.

—**απότριπτος**, ὁ, ἡ, (ἀποτρίβομαι), schwer zu vertreiben, oder von sich zu entfernen.

—**άπουλος**, ὁ, ἡ, od. δυσαπούλωτος, (ἀπουλόω), schwer zu vernarben.

—**αρέσκησις**, ἡ, s. v. a. —στησις, Caelii Aurel. M. Chr. 5, 10.

—**άρεσκος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσάρεστος, Diphilus Athenaei 6. p. 247. (448. Schw.) u. so hat Hesych. δυσαρεσκομένην u. ἀπαρεσκομένην erklärt. S. εὐάρεσκος nach.

—**αρεστέω**, ῶ, οῦμαι, τινὶ, mit einer Sache - über eine Sache misvergnügt - unzufrieden - unwillig seyn od. werden, Jambl. Pyth. §. 49. Chion Ep. 7.; nur Diodorus 18, 62. hat Ἀντιγόνῳ δυσηρέστει; davon

—**αρέστημα**, τὸ, αἱμοῤῥαγία ἐγγινομένη περιέγραψε τὸ δυσαρέστημα καὶ τὸ βάρος, ein unangenehmer Zufall, wie eine Krankheit, Galeni de optima secta c. 11.

—**αρέστησις**, εως, ἡ, Misvergnügen, Unzufriedenheit, Unwillen; Misbehagen, Unbehaglichkeit.

—**άρεστος**, ὁ, ἡ, Adv. —στως, (ἀρέσκω), misvergnügt, unzufrieden, unwillig; misbehaglich, unbehaglich.

—**αρίθμητος**, ὁ, ἡ, (ἀριθμέω), schwer zu zählen, unzählig, Appian.

—**αριστοτόκεια**, ἡ, unglückliche Mutter des besten Kindes, Il. 18. 54.

—**αρκτος**, ὁ, ἡ, (ἄρχω), schwer zu beherrschen - regieren.

Δυσαρμοστία, ἡ, (δυσάρμοστος), Disharmonie, Uneinigkeit, ἠθῶν, Plut.

—**αρχία**, ἡ, (ἄρχω), Mangel an Disciplin, Ungehorsam, Appian.

—**άσχετος**, ὁ, ἡ, unerträglich, Apollonii 2, 272.

—**άτιμος**, ὁ, ἡ, höchst entehrt, Aeschyli Choe. 441. wo jetzt δίας ἀτίμους steht.

—**αυλία**, ἡ, das unbequeme Lager oder Aufenthalt unter freyem Himmel, Aeschyli Ag. 566.

—**αυλος**, ὁ, ἡ, (αὐλή), Hesych. erklärt es durch δυσαύλιστος, unwirthbar, Soph. Antig. 357. δ. ἔρις, der unselige Streit auf der Flöte, Anal. 2. p. 116.

—**αυξής**, έος, ὁ, ἡ, (αὐξέω), schwer - langsam wachsend.

—**αύξητος**, ὁ, ἡ, nicht leicht - sondern schwer vermehrt od. zu vermehren, bey Theophr. c. pl. 1, 8. s. v. a. d. vorherg.

—**αυχής**, έος, ὁ, ἡ, (αὐχή), sehr ruhmredig - prahlend, Apollon. Rhod. 3

—**αφαίρετος**, ὁ, ἡ, (ἀφαιρέω), schwer davon oder wegzunehmen, Aristot.

—**αχθέω**, πρὸς, Nic. Annal. 5, 7. s. v. a. δυσφορέω, unwillig worüber werden; von

—**αχθής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄχθος), höchst oder sehr lästig.

Δυσβάστακτος, ὁ, ἡ, (βαστάζω), schwer zu tragen.

—**βατοποιέω**, ῶ, ich bringe in eine Enge, δύσβατον, Ort, wo man nicht gehen oder reiten kann, Xen. Hippar. 8. 9. wo aber ἵππους δυσβατοποιουμένους eine f. L. ist st. ἵπποις δύσβατόν τε ποιούμενον.

—**βατος**, ὁ, ἡ, (βάω, βαίνω), von schwerem Zugange - Durchgange; unwegsam, unzugänglich.

—**βάϋκτος**, ὁ, ἡ, (βαΰζω), klagend, winselnd, αὐδά, Aeschyli Pers. 572.

—**βήρης**, ὁ, ἡ. S. δυσήρης nach.

—**βιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Lexicon Sangerm. ap. Valcken. ad Adoniaz. p. 217.

—**βίοτος**, ὁ, ἡ, elend - kümmerlich lebend, Analecta 1. p. 257.

Δυσβλαστέω, ῶ, schwer oder langsam keimen oder wachsen; davon

—**βλαστής**, έος, ὁ, ἡ, schwer - langsam keimend oder wachsend.

—**βοήθητος**, ὁ, ἡ, (u. δυσβόηθος, zw.), (βοηθέω), dem schwer beyzustehen - zu helfen - abzuhelfen ist; schwer zu heilen.

—**βολος**, ὁ, ἡ, (βολή), unglücklich werfend.

—**βουλία**, ἡ, ein schlechter Rath, böser Entschluss; von δυσβουλέω.

—**βουλος**, ὁ, ἡ, (δύς, βουλή), schlecht oder unglücklich rathend, sich unglücklich berathend.

—**βράκανος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσκατανόητος, Cratinus Etymol. M. Hesychii, Suidae, aber im Etym. M. und Psello steht δυσβάρνακος.

—**βρωτος**, ὁ, ἡ, ungeniessbar, Plutar. Q. S. 4, 4.; zw.

—**βωλος**, ὁ, ἡ, z. B. γῆ, ein Land von schlechtem - unfruchtbarem Boden; χθών, Analecta 2. p. 150. no. 37. unglückliches Land oder Boden, Herodoti Vita Hom. 18.

Δυσγαμία, ἡ, Manetho 5, 67. unglückliche Ehe.

—**γαμος**, ὁ, ἡ, unglücklich in der Ehe, γάμος δύσγ. eine unglückliche Ehe, Eur.

—**γαργαλις** und δυσγάργαλος, auch δυσγαργάλιστος, ὁ, ἡ, (γαργαλίζω), die zweyte Form hat Hesych. allein, kitzelig, gegen Kitzel und Berührung sehr empfindlich, Xen. Equ. 3, 10. Aristoph. Suidae in ὀρθοπλήξ, Aelian. h. a. 16, 9. δυσγαργάλιστος hat ausser Hesych. auch Pollux 1, 197. in den Geopon. 16, 2. steht δυσγαγγάλιστος, wo die Handschr. —γαργάριστος haben. Hemsterhuis hielt die Schreibart γαργ. für attisch.

—**γένεια**, ἡ, niedrige od. unedle Geburt; 2) übergetr. unedle Gesinnung; von

—**γενής**, έος, ὁ, ἡ, (γένος), unedel; von niedriger oder nicht adeliger Geburt; unedel, von nicht edler Gesinnung.

—**γεφύρωτος**, ὁ, ἡ, (γεφυρόω), schwer mit einer Brücke zu verbinden, Strabo 17. p. 1197.

—**γεώργητος**, ὁ, ἡ, (γεωργέω), schwer zu bebauen - zu beackern.

—**γνοια**, ἡ, Irrthum, Zweifel, Eur. Herc. 1106.

—**γνώριστος**, ὁ, ἡ, (γνωρίζω), schwer zu erkennen - wieder zu erkennen.

—**γνωσία**, ἡ, (γνῶσις), die Schwierigkeit, etwas zu kennen oder zu wissen; Dunkelheit, Eur. El. 767.

—**γνωστος**, ὁ, ἡ, schwer zu kennen - zu wissen; bey Polyb. 5. 32. schwer zu lesen, soll viell. δυσδιάγνωστος heissen.

—**γοήτευτος**, ὁ, ἡ, (γοητεύω), schwer zu bezaubern - zu lokken - zu berücken - zu fangen, Plato Reip. 3.

—**γράμματος**, ὁ, ἡ, ungeschickt zum Lernen, (S. γράμματα), Aristides T. 3. p. 608. Philostr. Soph. p. 558.

—**γρίπιστος**, ὁ, ἡ, geizig, Libanii ep. 15, 92.; von γριπίζειν, κερδαίνειν, wie es Basilius in der Antwort an Lib. erklärt.

Δυσδαιμονία, ἡ, Unglück, Eur. Iph. Taur. 1120.; von

—**δαίμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, unglücklich; oppos. εὐδαίμων.

—**δάκρυτος**, ὁ, ἡ, (δακρύω), sehr zu beweinen; sehr weinend, Meleagri Ep. 55. ψῆγμα σποδοῦ δ. Aeschyli Ag. 453.

—**δάμαρ**, αρτος, ὁ, (δάμαρ), Aeschyli Ag. 1330. der mit seiner Frau - Gattinn unglücklich ist.

—**δεικτος**, ὁ, ἡ, (δείκνυμι), schwer zu zeigen - zu beweisen, Clemens. Al.

—**δέρκετος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Oppiani Cyn. 2, 607.

—**δερκής**, έος, ὁ, ἡ, (δέρκομαι), schwer zu sehen, dunkel, Oppiani Hal.

—**δήνης**, ὁ, ἡ, (δῆνος), s. v. a. δύσνους, κακόβουλος, Hesych.

—**δηρις**, ὁ, ἡ, (δῆρις), Nicandri Ther. 738. δύσδηρις, d. i. δυσίατον, s. v. a. δύσμαχος.

—**διάβατος**, ὁ, ἡ, (διαβαίνω), wodurch - worüber man schwer kommen - gehen kann, Xenoph.

—**διάγνωστος**, ὁ, ἡ, (διαγινώσκω), schwer zu unterscheiden - zu beurtheilen; dunkel, Dionys. Hal.

—**διάγωγος**, ὁ, ἡ, (διαγωγή), schwer durchzuführen, Strabo 16. p. 338. S. unangenehm zum Aufenthalte.

δόξαν auch m. sgd. plur. δόξαν ταῦτα, Xeno. Anab. 4, 1, 5. not. als man dieses beschlossen hatte. Eben so δοκῶ μοι ἔχειν, ich scheine mir zu haben, d. i. ich glaube, denke zu haben, wie *videor mihi habere*, u. so durch alle Personen: δοκῶ (ἄλλοις) παθεῖν, *videor pati*, ich scheine zu dulden, man sieht, dafs ich dulde. ὅταν ἀείδειν δοκῶ, Aeschyli Agam. 16. wenn es mir einfällt zu singen. δοκῶ μοι μενεῖν, Aristoph. Pluti 1188. ich habe Lust zu bleiben, Heindorf ad Phaedri 10. τοὺς ἑαλωκότας καὶ δεδογμένους ἀνδροφόνους, Demosth. p. 629. die im Gerichte überzeugt und erklärt sind für Mörder; δοκεῖν heifst auch sich stellen, *simulare*; πῶς δοκεῖς; was meynst du dazu? denk einmal; καὶ τούτους τί δοκεῖτε, Xeno. Anab. 5, 7, 26. not.; erwarten, vermuthen. πέσε δ' ἀδόκητον ἐν καὶ δοκέοντα, Pindar. Nem. 7, 45. d. i. ἐνίκησε δοκέοντι καὶ ἀδοκήτῳ. Bey Stobaeus Physic. p. 40. καθελὼν μὲν δοκέοντ', ἀδόκητον δ' ἐπαείρων. Oppiani Cyn. 4, 296. δοκέοντο st. δόκευον. δεδοκημένῳ, Arati 559. st. ἐπιτηροῦντι, ἐκδεχομένῳ. Orph. Arg. 1351. χάλκειον τρίγλυφον δοκεύμενος, wie Il. 15, 730. ἑστήκει δεδοκημένος.

Δόκη, ἡ, bey Hesych. s. v. a. δοχή, δόκησις, ἐνέδρα, und παρατήρησις, von δέκω st. δέχω, Perf. δέδοκα.

—κημα, ατος, τὸ, s. v. a. δόκησις, Meynung, Wahn, Eur. Troad. 411. Herc. 111. Plutarch. 10. p. 400.

—κημι. S. δοκέω.

—κησιδέξιος, ὁ, ἡ, der sich für geschickt-glücklich hält, Athenaei p. 122.

—κησίνους, ου, ὁ, ἡ, sich klug dünkend, Pollux.

—κησις, εως, ἡ, (δοκέω), gefafste Meynung, Wahn; die gute Meynung, die ich von einem habe, wie *existimatio*, Ehre, guter Ruf, s. v. a. δόξα, Ruhm, Ehre, Eur. 2) s. v. a. δοχή. Suidas führt δώρων δόκησις für δωροδοκία aus Thucydides an; zweifelh.

—κησισοφία, ἡ, Weisheitsdünkel.

—κησίσοφος, ὁ, ἡ, der sich weise dünkt, Aristoph.

—κίδιον, τὸ, Dimin. von δοκός.

—κιμάζω, f. άσω, (δόκιμος), auch δοκιμαίνω bey Hesych. sehen, ob etwas ächt sey, ächten, d. i. läutern, proben, erproben, prüfen, untersuchen. Daher 2) als ächt-rein-geläutert-geprüft annehmen, mithin entscheiden, schätzen, für nützlich-gut-brav halten, wie *probo, approbo*. 3) geprüft annehmen, wählen, zu einer Stelle; auch den Knaben zum ἔφηβος annehmen, nach einer Prüfung. Daher δοκιμασθείς, Isocr. p. 613. L. als er Jüngling geworden und für ἔφηβος erklärt worden. Damit war die Erklärung des Jünglings als volljährig oder majorenn verbunden, daher δοκιμάζεσθαι ὑπὸ τῶν ἐπιτρόπων, und auch allein, für majorenn erklärt werden heifst, Athenaei p. 524. Thucyd. 2, 35. braucht οὕτως ἐδοκιμάσθη ταῦτα καλῶς ἔχειν für ἐκρίθη, urtheilen, meynen.

—κιμασία, ἡ, Läuterung, Untersuchung, Prüfung, ob einer die zu seinem Posten nothwendigen Eigenschaften habe, u. die dabey abgelegte Probe.

—κιμαστήριος, ὁ, ἡ, zum Prüfen gehörig; τὸ δοκιμαστήριον, s. v. a. δοκίμιον, Liban. 1. p. 664.

—κιμαστής, οῦ, ὁ, u. δοκιμαστήρ, ῆρος, ὁ, (δοκιμάζω), der etwas prüft und untersucht; der etwas geprüft findet, annimmt und lobt. S. δοκιμάζω; davon

—κιμαστικός, ή, όν, zum Prüfen gehörig-gut oder geschickt.

—κιμάω, bey Hesych. δοκιμῶμαι, s. v. a. δοκῶ und οἴομαι.

—κιμή, ἡ, Prüfung, gemachte Probe, Dioscor. 4, 186.; dav.

—κίμιον, τὸ, s. v. a. δοκιμασία; für Probe setzt es Zosim. 3, 13. περὶ τὰ φλέβια οἱόνπερ δοκίμια τῆς γλώττης, Plato Timaei pag. 577.

—κιμος, ὁ, ἡ, von δέκω, Perf. δέδοκα, eigentl. annehmlich, vorzüglich von guter-ächter-gangbarer Münze; übergetrag. auf andere Dinge, die Probe oder Prüfung aushaltend und ächt-richtig-gut befunden worden; erprüft, erprobt; ächt, untadelhaft; 2) ansehnlich, von Flüssen, Herodot. 7, 129. 3) δόκιμον ἐόντα παρὰ Ξέρξῃ, 7, 117. s. v. a. εὐδόκιμον. Adv. δοκίμως.

—κιμότης, ητος, ἡ, (δόκιμος), die Geprüftheit; φράσεως st. δόκιμος φράσις, Justini Mart. cohort. p. 34.

—κιμόω, s. v. a. δοκιμάζω, bey Hesych. und δοκιμώμι aeol. Herodianus Hortorum Adonid. p. 207.

Δοκίς, ίδος, ἡ, Dimin. von δοκός; bey Xenoph. Ven. 9, 15. u. Pollux 5. s. 82. bed. es auch virgula, Ruthe. S. πλίνθιον nach.

—κός, ἡ, ein Balken, vorzügl. der die Decke des Hauses bilden hilft, und das Dach trägt. τοῦ δοκοῦ, Apollodori 1, 9, 12.; zw. Doch finden sich noch andre Stellen. Schäfer ad Apollonii Schol. p. 206.

—κος, ὁ, u. δοκώ, ἡ, bey Eur. Electr. 747. st. δόκησις, Wahn, Meynung, Erwartung, ἐν δόκοισιν ἐχθρῶν, Archilochus Anal. 1. pag 42. Daher Hesych. Ἐν δόκῃ, ἐν ἐπιβουλῇ, und Ἔνδοκος, ἐνέδρα. Ἐς δόκον, εἰς ἐνέδραν. Δόκαι, παρατηρήσεις, ἐνέδραι.

—κόω, s. v. a. δοκέω; davon das lat. duco nach Festus, wie δόξω, ἔδοξα, δέδογμαι.

—κωσις, εως, ἡ, (δοκόω), das Verbalken, d. i. Verbindung der Balken, Stockwerk, Eccles. 10, 18. bey den LXX.

Δολερός, ρά, ρόν, Adv. δολερῶς, (δόλος), listig, betrügerisch.

—λιεύομαι, f. εύσομαι, (δόλος), hinterlistig handeln; Etym. M. in ὑπουρτειλάμενος; bey Sextus Emp. ist λόγος δεδολιευμένος, eine verfängliche und listig gestellte Rede oder Satz.

—λίζω, verfälschen, Diosc.

—λιόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit listigem Fufse oder Tritte, d. i. listig einhergehend oder schleichend, Soph. El.

—λιος, ία, ιον, s. v. a. δολερός.

—λιότης, ητος, ἡ, Listigkeit, Fertigkeit-Hang zum Ueberlisten, Eustath.

—λιόφρων, ονος, ὁ, ἡ, listigen-trügerischen Sinnes, schlau, Aeschyli Eum.

—λιόω, ῶ, f. ώσω, listig seyn. ταῖς γλώσσαις ἐδολιοῦσαν führt Steph. aus den LXX an.

Δολιχαίων, ὁ, ἡ, langlebend, Empedocles.

—λιχάορος, ὁ, ἡ, (ἄορ), Ἀθηναίη, mit langer Lanze, Philetas Heynii ad Il. 8. B. S. 146.

—λίχαυλος, ὁ, ἡ, (δολιχός, αὐλός), z. B. αἰγανέα, mit langer eiserner Röhre, (s. αὐλός n. 3.) worein das spitzige Ende des Spiefses gesteckt wird.

—λιχαύχην, ενος, ὁ, ἡ, (αὐχήν), langhalsig, Eur.

—λιχεγχής, έος, ὁ, ἡ, (ἔγχος), mit langem Speere.

—λιχεύω, f. εύσω, s. v. a. δολιχοδρομέω, Anal. 2. pag. 552.; auch metaph. πολλοὺς πλοῦς δολ. bey Aelian, viele und lange Seereisen hin und her machen.

—λιχήπους, οδος, ὁ, ἡ, langfüfsig, Athenaei p. 505.

—λιχήρετμος, ὁ, ἡ, (ἐρετμός), mit langen Rudern; Odyss. 4, 499. hingegen Φαίηκες, 8, 191. die seefahrenden Phaeacier, wie Pindar Ol. 8, 26. Αἴγιναν δ. nennt, das Schifffahrt treibende Aegina.

—λιχήρης, ὁ, ἡ, lang, Nicandri Ther. 183.

—λιχογραφία, ἡ, das lange Schreiben, Analecta 3. pag. 87. n. 51.

—λιχόδειρος, ὁ, ἡ, (δειρή), langhalsig.

—λιχοδρομέω, ῶ, den δόλιχος laufen; allgem. weit und oft laufen.

—λιχοδρόμος, ὁ, ἡ, der den δόλιχος läuft; wie σταδιοδρόμος.

—λιχόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. δολιχός, δούρατα δουλιχόεντα st. δολ. Analecta 1. p. 226.

—λιχόκαυλος, ὁ, ἡ, (καυλός), mit langem Schafte oder Stiele.

—λιχόουρος, ὁ, ἡ, (οὐρά), bey Phavor. st. —ουρος, Eustath. Il. 1. p. 10, 18. lang geschwänzt; vom Verse gebr. s. v. a. ὑπέρμετρος, der eine Sylbe zu viel hat.

—λιχόπους, οδος, ὁ, ἡ, s. v. a. δολιχήπους.

—λιχός, ή, όν, lang; von der Zeit, lang, langwierig.

—λιχος, ὁ, nach Suidas und dem Schol. Pind. ad Ol. 3, 38. ist es eine Strecke von 24 Stadien oder ¾ deutscher Meile, die die Wettläufer zwölfmal hin und wieder zurück machen mufsten, also 9 deutsche Meilen; nach andern war es nur die Hälfte, und nach andern gar nur 7 Stadien, oder noch keine ganze Viertelmeile, die sie siebenmal hin und wieder zurück legen mufsten, d. i. etwas über 1½ deutsche Meile zusammen; 2) eine Hülsenfrucht, *phaseolus*, wie die türkischen Bohnen.

—λιχόσκιος, ὁ, ἡ, langschattig, langhaarig, lang, οὐρή, Oppiani Cyn. 1, 410. bey Homer ein malerisches Beywort der

Lanze; andere schrieben δολιχόσκιος, und leiteten es von σκιά ab und erklärten es durch weitgehend.

Δολιχούατος, ὁ, ἡ, (οὖας), langöhrig, Oppiani Cyn. 3, 186.

—**λιχόφρων**, ονος, ὁ, ἡ, μέριμναι δολιχόφρονες, Empedocles Plutarchi 10. p. 579. in die Länge und Ferne denkend.

Δολόδουπος, ὁ, ἡ, Orphei hym. 64, 3. wahrsch. f. L. st. ἐπιλόδουπος.

Δολόεις, όεσσα, όεν, poët. s. v. a. δολερός, listig; 2) pass. listig gemacht, z. B. δέσματα δολόεντα, Hom. Odyss. 8, 281. vergl. 297. wie δεσμοὶ τεχνήεντες.

—**κτασία**, ἡ, (κτάω, κτείνω), Meuchelmord, Apollon. 4, 480.

—**μήδης**, εος, ὁ, ἡ, (μῆδος), listigen Sinnes, Simonides Schol. Apollonii 3, 26. der auch δολομήχανος daselbst dafür hat.

—**μήτης**, ου, ὁ, und δολόμητις, ὁ, ἡ, (μῆτις), mit listigen Anschlägen, verschlagen, poët.

—**μήχανος**, ὁ, ἡ, (μηχανή), der List oder Ränke im Sinne hat oder anlegt, poët. S. in δολομήδης nach.

—**μυθος**, ὁ, ἡ, listig sprechend, Soph.

—**νόω**. S. δόλοψ.

—**πλοκία**, ἡ, (πλέκω), das Knüpfen oder Stricken oder Anlegen von List, listiger Anschlag, Ränke, Theognis 226. Hippocr. Epist. p. 1283.

—**πλόκος**, ὁ, ἡ, der List oder Ränke spinnt - knüpft - anlegt; listig, ränkevoll, Aristot. Nicom.

—**ποιός**, ὁ, ἡ, (ποιέω), listig, Soph. Trach.

—**πους**, οδος, ὁ, ἡ, s. v. a. δολιόποδες; zweif.

—**ῤῥαφέω**, (ῥάπτω), List oder Ränke ausdenken und anlegen oder anzetteln, wie suere dolos u. πλέκειν δόλους; davon

—**ῤῥαφής**, έος, ὁ, ἡ, aus List zusammengesetzt, listig ausgedacht. κόλπος, Oppiani Hal.; davon

—**ῤῥαφία**, ἡ, ausgedachte Ränke - List - Betrügerey, Anthol.

—**ῤῥάφος**, ὁ, ἡ, (ῥάπτω), s. v. a. δολοπλόκος.

Δόλος, ὁ, dolus, eigentl. Lockspeise; List, Betrug; Heucheley, δόλος οὐδεὶς μή σε [illegible] λεγόντων, Aeschyli Theb. 857. ich verstelle mich nicht, sondern klage herzlich; von δέλω, Perf. Med. δέδολα, s. v. a. δελεάζω, locken, ködern. Hesych. hat δόλοι, κατάσκοποι, wie in δόλοψ.

—**λοφονέω**, ῶ, oder δολοφονεύω, hinterlistig morden oder ermorden; davon

—**λοφόνησις**, ἡ, Appian. oder δολοφονία, ἡ, hinterlistige Ermordung.

—**λοφόνος**, ὁ, ἡ, hinterlistiger Mörder, Bandit, Aeschyli Ag.

—**λοφραδής**, έος, ὁ, ἡ, Pind. Nem. 8, 54. oder δολοφράδμων, ονος, ὁ, ἡ, (δόλον φραζόμενος), auf List denkend, listig, Pindar.

—**λοφρονέω**, ich denke - sinne auf List; habe List oder Betrug im Sinne; davon

—**λοφροσύνη**, ἡ, listiger Sinn, das Sinnen auf List oder Betrug; List, Betrug.

—**λόφρων**, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. δολοφραδής, Anthol. S. δολόφρων nach.

—**λοψ**, οπος, ὁ, s. v. a. κατάσκοπος, μαστροπός, Hesych. wie σκόλοψ, αἴθοψ, μώλωψ etc. gebildet; davon δολοπεύω, Hesych. s. v. a. ἐπιβουλεύω, ἐνεδρεύω, von δέλω, δέδολα, δόλος, δολόω (δολόπω, —πτω).

—**λόω**, ῶ, f. ώσω, überlisten, hinterlisten; berücken, fangen, Aeschyli Agam. 1628. δολοῦν ἐς ἀγρίους πλήγμασι καὶ δρύγμασι, Xenophon. οἴνῳ, φαρμάκῳ δολοῦν, Herodot. tropisch von der Münze, dem Weine, verfälschen, u. so auch färben, wie lana colores mentiens; davon

—**λωμα**, ατος, τὸ, die List, der Betrug, s. v. a. δόλος, Aeschyli Choe. 1000.

—**λων**, ωνος, ὁ, ein versteckter Dolch der Meuchelmörder; 2) auf dem Schiffe, das kleinste Segel nach dem Vordertheile zu, italiänisch trinchetto. Livius 36, 44. 37, 30. Isidorus Orig. 19, 3. Diodori 20, 61. Procop. bell. Vandal. 1, 17. das man bey günstigem Winde brauchte, welches αἴρειν, ἐπαίρεσθαι δόλωνα hieß.

—**λῶπις**, ιδος, ἡ, mit listigem und betrügerischem Antlitze; s. v. a. δολερός, listig, Soph. Trach. 1050.

—**λωσις**, εως, ἡ, (δολόω), das Betrügen, Berücken, Fangen.

Δόμα, ατος, τὸ, (δίδωμι), das Geschenk, die Gabe.

Δομαῖος, αία, αῖον, (δομή), zum Bau gehörig, z. B. δ. λᾶας, Grundsteine, Apollon. 1, 737. nach Hesych. οἰκόπεδα oder θεμέλιοι.

—**μέω**, bauen, erbauen.

—**μή**, ἡ, od δόμησις, (δέμω), Bau, Erbauung; auch das Gebäude; auch s. v. a. δέμας, τὸ, Körper, körperliche Gestalt, Apoll. Rhod. und Nicander.

—**μήτωρ**, ορος, ὁ, (δομέω), Baumeister, der baut; Schol. Lycophr. 48.

—**μονδε**, Adv. wie οἰκόνδε und οἴκαδε, und eben so viel.

Δόμος, ὁ, (δέμω), domus, eigentl. das Zusammenlegen, Zusammensetzen, Reihe, z. B. δόμοι πλίνθων, Herodot. Schichten, ordines, bey Thucyd. 3, 20. ἐπιβολαί, Reihen von Ziegeln; daher Haus im Ganzen, oder Zimmer; Il. 12, 301. ποιμνιὸς δ. s. v. a. ἔπαυλις, Stall oder Horde; auch die Lagen von Stricken, die umgewunden werden, πλημμυθέντος τοῦ πρῶτον δόμον, πάλιν ἄλλον ἐπιμήκιον, Mathem. vett. pag. 65. alles was gebauet, gezimmert ist, wie κέδρινος δόμος, Eur. Alc. 151. Kiste, Lade aus Cedernholz.

—**μοσφαλής**, έος, ὁ, ἡ, (σφάλλω), hauserschütternd - zerrüttend, Aeschyli Ag. 1544.

Δονακεῖον, τὸ, (δόναξ), ein Ort voll Rohr, Rohrgebüsch.

—**νακεύς**, έως, ὁ, s. v. a. δονακών, Röhricht, Geröhr, Il. 18, 576. Oppiani Hal. 4, 506. s. v. a. δονακευτής, der Vogelsteller mit Leimruthen, Oppiani Cyneg. 1, 73.

—**νακεύω**, mit Leimruthen oder - Rohr (δόναξ) fangen, im Med. Anal. 2. p. 138. wo ion. und poët. δονακεύομαι steht.

—**νακηδὸν**, Adv. wie κλιμακηδὸν, nach Art des δόναξ, Apollon. de adverb. p. 611.

—**νακῆεις**, Variante zu Il. 6, 576. δονακῆεν ῥόδανον. S. Schol. Veneta nach.

—**νακήματα**, τά, bey Hesych. ἀναλήμματα, aufgesetzte Stockwerke; so braucht es Nicetas Annal. 6, 5. wo jedoch πύργωμα δονακώματα steht.

—**νακίτης**, ἴτει, ἡ, Anal. 2. p. 53. ψῆφρα, von Rohr, vergl. Reinesii var. lect. p. 147.

—**νακογλύφος**, ὁ, ἡ, (γλύφω, δόναξ), das Rohr od. Schreiberohr spaltend u. schneidend, Analecta 2. p. 52.

—**νακόεις**, εσσα, εν, voll Rohr, Eur. Hel. 209.

—**νακοτρόφος**, ὁ, ἡ, (τρέφω), Rohr nährend oder tragend, Eur. —τροφής hat Nonnus Joh. 19, 212.

—**νακοφοίτης**, ου, ὁ, poët. δουνακοφ. ἀγρεῦ δουνακοφοῖτα, Bianoris Epigr. in Anal. Hasch. pag. 235. Vogelsteller mit Leimruthen auf Rohr gesetzt.

—**νακόχλοος**, contr. —χλους, ὁ, ἡ, (χλόα), von Rohr grünend, Eur. Iph. Taur. 400.

—**νακώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. δονακόεις.

—**νακών**, ῶνος, ὁ, s. v. a. δονακεῖον.

Δόναξ, ακος, ὁ, dor. δῶναξ, Rohr; was von Rohr gemacht ist, als eine Hirtenpfeife, Schreibfeder, Angelruthe, Pfeil, wie arundo und calamus; von δόνω, δονέω, weil es leicht vom Winde bewegt wird und schwankt. S. δῶναξ und ὑπολέριος.

Δονέω u. δονέω, wovon ἀδόνητος, drehen, krümmen, winden, schwingen, bewegen, erschüttern, δένδρον πνοιαὶ δονέουσιν, Il. 17, 55. ἄνεμος νέφεα δονήσας 12, 157. βόας οἶστρος ἐφορμηθεὶς ἐδόνησεν, Odyss. 22, 300. παλάμῃ δονέων ἄκοντα, Pind. Pyth. 1, 85. metaph. θρόον ὕμνων δονεῖ, Nem. 7, 119. λιγρᾶν βοαὶ δονέοντας, Pyth. 10, 16. θυμὸν δονεῖν, perturbare, Nem. 6, 96. δονηθεῖσα φρήν, Pyth. 6, 36. δονέοις μάστιγι Πειθοῦς, Pyth. 4, 390. αἰγείρου ὕπερθε κρατὸς δονέοντο, Theocr. 7, 135. ἀνέμῳ δεδονημένον ἄχερδον, 24, 88. ἐν ἀτρίπτοισιν ἀκάνθαις δεδόνατο, 13, 65. Aristoph. hat Thesmoph. 324. οἰστροδόνητος, Eccl. 954. ἔρως με δονεῖ, Av. 1183. αἰθὴρ δονεῖται ῥύμῃ καὶ πτεροῖς. Von aufrührerischen Bewegungen: τὸ Αἰγύπτιον ἔθνος ἐδεδόνητο, Herodian. Bey Xeno. Symp. 2, 8. τοὺς τροχοὺς δονουμένους, haben die neuern Ausg. δινουμένους. Aretaei 4, 1. steht es neutr. für ταράττειν. Von der dor. Form δονάω oder —άζω ist δόναξ. Das Wort kommt von δέω, δείνω, δίνω, δινέω, δινεύω, δεῖνος, δῖνος, δείνη, δίνη, drehen; von δένω scheint δενδίλλω, ich drehe die Augen, zu kommen. Davon

Δόνημα, ατος, τὸ, die Erschütterung, Bewegung.
—**νησις**, εως, ἡ, das Erschüttern.

Δόξα, ἡ, (δόκω, δοκέω), Meynung, Wahn, Gedanke, den man sich von einer Sache macht, οὐκ ἀπὸ δόξης, unserer Erwartung gemäss, Homer.; von einer zukünftigen auch Einbildung, Erwartung, daher παρὰ δόξαν, wider Vermuthen oder Erwartung; εὐτλήμονι ψυχῆς δόξῃ, Aeschyli Pers. 29. vom Muthe; auch das Urtheil über oder von einer Sache od. Person; auch Vorurtheil; die allgemeine Meynung oder das öffentliche Urtheil (*existimatio*) ist auch Ruf, Ruhm, δόξα εἰς ἀνδρειότητα, Xen. Anab. περὶ σοφίας, Plato Euthyd.; dah. überhaupt Ehre, Ruhm, Ansehen; auch Satz, Lehre; κύριαι δόξαι, des Epicurus Lehrsätze.
—**ξάζω**, f. άσω, (δόξα), ich habe einen Wahn-Glauben, od. ich glaube, meyne, wähne; πότερον περὶ ταῦτα δοξάζεις, ὅπως χρὴ σκευάζειν, Plato Alcib. 1. für rathen, coniicere; act. rühmen, preisen, erheben, loben, τὸ τοῦ Καίσαρος κλέος ἐδοξάζετο ἐς ἄμαχον εὐτυχίαν, Appian. δοξάζεσθαι, geehrt werden, Hippocr. ὅρκος 3.
—**ξάριον**, τὸ, Dim. v. δόξα.
—**ξασία**, ἡ, (δοξάζω), das Meynen, Wähnen.
—**ξασμα**, ατος, τὸ, (δοξάζω), beym Plato, s. v. a. τὸ δόξαν, τὸ δόγμα und ἡ δόξα.
—**ξαστὴς**, οῦ, ὁ, (δοξάζω), der wähnt oder meynt, Antiphon p. 758.
—**ξαστικὸς**, ἡ, ὸν, (δοξάζω), zum Wähnen-Meynen gehörig oder fähig oder geschickt.
—**ξαστὸς**, ἡ, ὸν, vermuthet, eingebildet, oder gepriesen.
—**ξις**, ἡ, (δοκω), s. v. a. δόξα, Democritus.
—**ξοθηρέω**, ῶ, ich jage nach Ruhm, Nicetas Annal. 16, 4.
—**ξοκαλία**, ἡ, Schönheitswahn, vermeynte-eingebildete Schönheit, Plato Phileb.
—**ξοκομπέω** u. δοξοκομπία. S. δοξοκοπέω u. δοξοκοπία.
—**ξοκοπέω**, ῶ, (κόπτω), nach Ehre trachten, ehrsüchtig handeln, wie δημοκοπέω; davon
—**ξοκοπία**, ἡ, das Trachten-Streben nach Ehre; Ehrsucht. Man findet dafür häufig δοξοκομπέω u. δοξοκομπία, wie bey Plutarch. im Pericles, u. Simpl. ad Epict. p. 326. wo p. 494. auch δοξοκόμπος steht. Beyde Schreibarten finden statt, wenn man bedenkt, dass κόπος, κοπετὸς und κόμπος einerley u. von κόπτω abgeleitet sind. Eben dieses gilt von δημοκοπέω und δημοκομπέω und ähnlichen compositis. Das μ ist des Vollklangs wegen in mehrern Fällen eingeschoben worden.
—**ξολογέω**, ῶ, von eines Ehre sprechen, ihn rühmen, bey den K. V.; dav.
—**ξολογία**, ἡ, das Rühmen; und
—**ξολόγος**, ὁ, ἡ, rühmend.
—**ξομανὴς**, έος, ὁ, ἡ, von rasendem Ehrgeize.
—**ξομανία**, ἡ, rasender Ehrgeiz.
—**ξοματαιόσοφος**, ὁ, ἡ, von eingebildeter leerer Weisheit, δόξα, μάταιος, σοφὸς, Athenaei 4. p. 162.
—**ξομιμητὴς**, οῦ, ὁ, u. δοξομιμητικὸς, bey Plato Sophist. 52. der seiner Vorstellung im Nachahmen folgt; und was dazu gehört.
—**ξοπαιδευτικὸς**, ἡ, ὸν, der blosse Meynungen lehrt, eingebildete Weisheit beybringt, Plato Soph. 10.
—**ξοποιέω**, ῶ, einbilden, eine Meynung beybringen; Polyb. 17, 15. bey Porphyr. Abstin. p. 79. s. v. a. nach Gutdünken handeln.
—**ξοποιΐα**, ἡ, beygebrachte Meynung, Einbildung, Clemens p. 24.
—**ξοσοφία**, ἡ, und δοξόσοφος, ὁ, ἡ, s. v. a. δοκησισοφία u. δοκησίσοφος, Plato.
—**ξοφαγία**, ἡ, (φάγω), Heisshunger nach Ruhm, Polyb. 6, 9.
—**ξοφόρος**, ὁ, ἡ, Ruhmbringend, Manetho 4, 514.
—**ξόω**, (δόξα), Herodot. 7, 135. 9, 47. δεδόξωσθε εἶναι ἄριστοι, ihr seyd in dem Rufe.

Δοιὸς, ὰ, ὸν, doppelt, zwiefach.

Δορὰ, ἡ, (δέρω, δέδορα), das Abziehen des Fells; das abgezogene Fell; die Haut.

Δόρας, τὸ, poët. und ion. δοῦρας, wovon δόρατος, δούρατος, s. v. a. δόρυ, Anal. 2. p. 17. no. 9.

Δορατιαῖος, αία, αῖον, (δόρυ), so gross oder lang wie eine Lanze.
—**ρατίζομαι**, f. ίσομαι, (δόρυ); mit der Lanze streiten.
—**ράτιον**, τὸ, dimin. v. δόρυ.
—**ρατισμὸς**, ὁ, (δορατίζομαι), das Gefecht-Streiten mit der Lanze.
—**ρατογλύφος**, ὁ, ἡ, (δόρατα γλύφων), act. Lanzen glättend; s. v. a. δορυξόος; 2) δορατόγλυφος, von Holz gemacht; zw.
—**ρατοθήκη**, ἡ, Ort oder Futteral, die Lanze hinein zu stellen, s. v. a. δουροδόκη, Schol. Hom. Odyss. 1, 128.
—**ρατομαχέω**, ῶ, mit der Lanze streiten, Suidas.
—**ρατοξόος**, ὁ, s. v. a. δορυξόος, Nicander.
—**ρατοπαχὴς**, έος, ὁ, ἡ, (παχὺς), von der Dicke einer Lanze, Xeno.
—**ρατοφόρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δορυφόρος, Dionys. Hal.

Δόρη, τὰ, st. δόρατα. S. δόρυ.
—**ρήϊος**, st. δόρειος, δούρειος, hölzern, ἕδρα, Anthol. Jacobs. 11. p. 738.
—**ρίαλος**, δορίλλος, bey Hesych. auch δορέαλος, Aristoph. Lemn. αἱ γυναῖκες τὸν δορίαλον φράγνυνται, im Etymol. M. beym Schol. Aristoph. Ran. 519. u. Suid. wird vom weibl. Schamgliede erklärt.
—**ριάλωτος**, ὁ, ἡ, (δόρυ, ἁλόω), mit der Lanze- oder im Streite- im Kriege gefangen-erbeutet-erobert.
—**ρίγαμβρος**, ἡ, zum Kriege verheirathet, oder deren Verheirathung Krieg veranlasst, Aeschyli Ag. 697.
—**ριθήρατος**, ὁ, ἡ, (δόρυ, θηράω), mit der Lanze, d. i. im Kriege erjagt, erbeutet, Eur.
—**ρικανὴς**, ὁ, ἡ, (καίνω, δόρυ), δορικανεῖ μόρῳ θανὼν, Aeschyli Suppl. 1000. nach Hermanns Verb., wo jetzt δορὶ ἀνημέρῳ steht.
—**ρικμὴς**, ῆτος, ὁ, ἡ, (δόρατι κάμνων), mit oder durch die Lanze getödtet, Aeschyli Choe. 362.
—**ρίκτητος**, ὁ, ἡ, (κτάω), mit der Lanze oder im Kriege genommen- erworben- erobert, Dionys. Hal. u. Eur.
—**ρίκτυπος**, ὁ, ἡ, mit der Lanze tösend; kriegerisch, Pindari Nem. 8, 403.
—**ρίληπτος**, ὁ, ἡ, (λαμβάνω), im Kriege oder mit der Lanze mit Gewalt genommen.
—**ριλύμαντος**, ὁ, ἡ, (λυμαίνομαι), mit dem Spiess-durch den Krieg verwüstet, Aeschylus Harpocr. in προτεπωκότες.
—**ριμανὴς**, έος, ὁ, ἡ, (μανία), mit der Lanze wüthend, od. nach Krieg begierig, Eur. Sup. 485.
—**ρίμαργος**, ὁ, ἡ, (μάργος, δόρυ), s. v. a. d. vorh. Aeschyli Theb. 689.
—**ριμήστωρ**, ορος, ὁ, (μήδομαι), kriegerfahren, Eur. Andr. 1015.
—**ρίπαλτος**, ὁ, ἡ, (πάλλω), lanzenschwingend, Aeschyli Ag. 118.
—**ριπετὴς**, έος, ὁ, ἡ, (πέτω), durch die Lanze oder im Kriege gefallen.
—**ρίπονος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δορικμὴς, Aeschyli S. 171. πόλις, aber 630. κακὰ δ. Eur. El. 479. ἄνδρες, Krieger.
—**ρισπτοίητος**, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 1. ὀστέα, durch den Krieg zerstreut, wo vor Brunck δορυπτ. stand.
—**ρὶς**, ίδος, ἡ, (δέρω, δορὰ), Messer oder Tisch, womit od. worauf das Fell der Opferthiere abgezogen wird, Hesych. Etymol. Eustathius; bey Eur. El. 819. steht in dem Sinne εὐκρότητον Δωρίδα u. 836. Δωρικὴ κοπίς.
—**ρίτμητος**, ὁ, ἡ, (τμάω), mit der Lanze zertheilt-zerschnitten-durchbohrt, Aesch. Choe. 314.
—**ρίτολμος**, ὁ, ἡ, (τόλμα), muthig im Kriege; eigentl. mit der Lanze fechtend, Anal.

Δορκάδειος, εία, ειον, von der δορκὰς genommen, oder dazu gehörig.
—**καδίζω**, f. ίσω, hüpfen-springen, wie eine δορκάς. σφυγμὸς δορκαδίζων, wenn die Pulsader zweymal hinter einander schlägt.
—**κάδιον**, τὸ, eine kleine δορκάς.
—**κάζω**, (δέρκω, δέδορκα), s. v. a. περιβλέπω, Hesych. welcher auch das versetzte δρωκάζω hat, und δόρκανα, ἀκριβῶς, ferner ἀμφιδάρκανες, ὁμαλόν.

Δορκαλίς, ἡ, s. v. a. δορκάς. παίγνια δορκαλίδων, Epigr. Silentiarii; 2) eine Peitsche aus Rehhaut, Schol. ad Gregorii Or. Stelit. 1. p. 111. Hesych. hat δορκαλοί, ἀστράγαλοι, statt δορκάδειοι.

—**κας**, ἡ, und δόρκος, ὁ, (δέρκω), ein hirschartiges Thier mit schönen hellen Augen, welches man bald für ein Reh, bald für eine Gazellenart erklärt. Oppiani Cyn. 2, 315. wird es von ἴορκος unterschieden, aber nicht beschrieben. Aeliani h. a. 14, 14. ist es *Antilope dorcas* Lin. Die Form δόρκων steht Cantic. Canticor. 2. und Athenaei 9. p. 397. δόρκος und δορκάς unterscheidet Diosc. 2, 85.

—**κη**, ἡ, Eur. Herc. 376. s. v. a. δόρξ od. δορκάς.

Δόρκος, ὁ. S. δορκάς.

Δόρξ, κός, ἡ, s. v. a. δορκάς.

Δοροδόκη, ἡ, (δόρυ, δέχομαι), auch δοροθήκη, poët. δουροδόκη, Speerbehälter.

—**δοκος**, s. v. a. δοκός, Harpocr. in στρωτήρ.

—**εργής**, Manetho 4, 300. von Holz gemacht.

Δορός, ὁ, der lederne Schlauch-Sack; von δέρω, δέδορα, δέρας, δορός.

Δόρπεια, s. δορπία.

Δορπέω, ῶ, zu Abend essen, Il. 23, 11.

—**πη**, ἡ, Abend; s. v. a. d. folgd.

—**πηστος**, ὁ, und δόρπιστος, ὁ, die Zeit des Frühstücks, Xeno. Anab. 1, 10, 17. περὶ δόρπιστον, wo nach Stephanus andre Handschr. δόρπιτον, 2 gute δόρπηστον und δορπηστὸν haben. Die Form δορπιστὸν hat aus dieser Stelle Pollux 6, 102. Im Homer lasen einige eben so δυσπνηστός, aber Eustath. zieht δυσπνηστὸς vor und vergleicht ἄυπνος. In Aristoph. Vesp. 103. haben die alten Ausg. u. Handschr. εὐθὺς ἀπὸ δορπηστοῦ, wo die neuern δορπιστοῦ. Im Athenaeus 1. p. 11. D. hat die Venet. Ausg. die Handschr. u. Eustath. δορπηστός, wo die neuern δορπιστός. Philemon bey Athen. erklärt es durch ἄριστον, nicht unser Mittagsmahl, sondern das Frühstück, welches man statt derselben nahm, ehe man an die Geschäfte des Tages ging, welche bis nach Mittage betrieben wurden.

—**πία** oder δόρπεια, ἡ, der erste Tag des Festes ἀπατούρια, wo am Abend der Schmaus, δόρπος, gegeben ward; dah. Herodoti 2, 48. τῇ ὀρτῆς τῇ δορπίῃ, verst. ὥρῃ, am Abende des Festes. S. δόρπον nach.

—**πιστος**. S. δόρπηστος.

—**πον**, τὸ, od. δόρπος, ὁ, Abendessen. *αἴγα* δ. Il. 19, 207. Hingeg. Nicandri Alex. 66. καταιγεία δόρπον, welcher auch δόρπα hat u. δορπήϊα st. δορπεῖα, δόρπα. S. in δεῖπνον nach. Das Stammwort δέρπω (Perf. δέδορπα) hat sich nur noch in φλογόδερπτοι ἄνθρακες bey Hesych. erhalten, existirt aber auch in der versetzten Form δρέπω, δρέπτω.

Δόρυ, τὸ, Gen. δόρατος, δορὸς u. δουρός, (s. δόρας), Dat. δορὶ u. δορί, Lanze, Speer, Spiess; bey den Dichtern s. v. a. Armee, Eur. Heracl. 842. wie ἀσπὶς u. αἰχμή; 2) bey den Dichtern, die einen Theil statt des Ganzen setzen, Schlacht, Krieg. ἐν τροπῇ δορός, Soph. Ajac. 1275. auf der Flucht nach einem Treffen. τὸν ἐκ δορὸς γεγῶτα πολεμίου νόθον st. δοριαλώτου, Soph. Ajac. 1013. ἐν μάχῃ δορός, Eur. Cycl. 5. (aber Odyss. 6, 167. ἀνήλυθεν ἐκ δόρυ γαίης, bedeutet es den Stamm eines Baumes. S. die obigen Composita.) Und so braucht selbst Xen. Cyr. 7, 5, 35. δοράλωτος von einer eroberten (wie wir sagen, mit dem Degen in der Hand eingenommenen) Stadt; 2) Holz, Balken, Schiff und alles von Holz gemachte. S. δοῦρυ, δουράτεος. Dies scheint die erste Bedeutung zu seyn. Den Plur. δόρη hat Eur. Rhes. 274. u. Hesych. welcher auch δορῶν hat.

Δορύαλος oder δορύαλλος. S. δορίαλος.

Δορυάλωτος, ὁ, ἡ, f. L. st. δοριάλωτος.

—**βόλος**, ὁ, ἡ, (βάλλω), Spiess oder Lanzen werfend, Josephi Ant. 9.

Δορύδιον, τὸ, Dimin. v. δόρυ, τοῦ τριλαγκίστρου, der Stiel, Heliodorus chirurg.

—**δρέπανον**, τὸ, eigentlich Sichellanze oder Sichelstange, Dio Cass. 39, 43. was bey Caes. b. g. 3, 14, 5. *falx praeacuta* ist. Plato Lach. erklärt es δρέπανον πρὸς λόγχῃ, ein Haken zum Entern der Schiffe.

Δορυθαρσής, ἐος, ὁ, ἡ, (θαρσέω), s. v. a. δορίτολμος, Analecta 1. pag. 262. soll wohl δορυθ. heifsen; δορύθρασυς hat Nonnus Dion. 21, 160.

—**κλειτος**, ὁ, bey den Megarensern s. v. a. φυγάς, Pausanias 1, 40.

—**κλυτός**, ἡ, όν, f. L. st. δορικλ., *hasta s. bello inclutus*, durch Krieg oder als Krieger berühmt.

—**κνιον**, τὸ, *dorycnium*, eine giftige Pflanze, wahrscheinlich aus der Gattung der Hülsenfrüchte tragenden Pflanzen, Diosc. 4, 75. Nicander Alex. 376. not. Schulze Toxicologia veterum p. xx. xxi.

—**κρανος**, ὁ, ἡ, (δόρυ, κράνον), λόγχη, Aeschyli Pr. 1,6 weil das Eisen am Kopfe der Lanze ist. In Strabo 11. pag. 435. S. stand ehemals δορίκρανα, wo jetzt ἰσίκρανα steht.

—**κτητος**, ὁ, ἡ, f. L. st. δορίκτητος, Oppiani Hal. 2, 514. u. Anal. 3. p. 78. wie —ληπτος, ὁ, ἡ, st. δοριλ.

—**μαχος**, ὁ, ἡ, f. L. st. δορίμ. mit der Lanze streitend, im allgem. kriegend, kriegerisch; vergl. δορατομαχέω.

—**μήστωρ**, ορος, ὁ, f. L. st. δοριμήστωρ, Hesych.

—**ξενος**, ὁ, ἡ, ein aus einem Feinde gewordener Gastfreund, oder auch ein wegen Auslösung der Gefangenen abgeschickter Gesandte, Sophocl. überh. jeder ξένος, Aeschyli Choe. 558. 911. Eur. Med. 687.

—**ξόος**, ὁ, und δορυξοος, (ξέω), ein Lanzenpolirer, Lanzenmacher.

Δορυπαγής, ὁ, ἡ, f. L. st. δορυπ. s. v. a. δουροπαγής, Aeschyli Sup. 757.

—**παγής**, ἐος, ὁ, ἡ, f. L. st. δοριπετής, Eur. Cycl. 304.

—**πληκτος**, ὁ, ἡ, f. L. st. δορίπληκτος.

—**πτοίητος**, ὁ, ἡ, st. δορυπτ. (πτοιέω), durch die Lanze, d. i. durch die Schlacht bestürzt-erschreckt; feige; ὀστέα, Analecta 2. p. 1. durch den Krieg u. Eroberung zerstreut.

—**πυρος**, ὁ, ἡ, Demetrii Phaler. 91. ἄσπρων στρατὸν δορίπυρον, wo die Handschr. δορύπτερον und δόρυπτρον haben; zw.

—**σθενής**, ἐος, ὁ, ἡ, (σθένος), starker Lanzenschwinger; Anal. 3. p. 142.

Δορυσσόος, ὁ, ἡ, (σόω), die Lanze schüttelnd oder schwingend.

Δορύσσω, f. ξω, mit der Lanze streiten, Soph. Aj. 1188. Eur. Heracl. 777.

Δορυστέφανος, ὁ, ἡ, Σπάρτα, st. δοριστ. Anal. 3. pag. 257. mit kriegerischem Ruhme bekränzt.

—**τίνακτος**, ὁ, ἡ, (τινάσσω), mit der Lanze erschüttert, Aeschyli Theb. 155. st. δοριτ.

—**τόμος**, ὁ, ἡ, (τέμνω), holzschneidend.

—**φόνος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δολοφόνος, Aristoph. Hesych.

—**φορέω**, ῶ, ich bin ein δορυφόρος, oder ich begleite einem als Leibwache, decke-schütze ihn; mit d. Dat. Polyb. 32, 23. überh. begleiten, beschützen; davon

—**φόρημα**, ατος, τὸ, der Dienst der Leibwache; die Leibwache, s. v. a. δορυφόρος; auch eine stumme Person auf dem Theater, ein Statist, wie die δορυφόροι der Könige, Plutar. Alexand. in fine. Casaub. ad Suet. Claud. 29.

—**φόρησις**, εως, ἡ, das Begleiten oder Beschützen der oder durch Leibwache, Antonini 1, 17.

—**φορία**, ἡ, s. v. a. δορυφόρημα u. δορυφόρησις.

—**φορικός**, ἡ, όν, der oder zur Leibwache gehörig; δορυφορικόν, τὸ, s. v. a. δορυφόροι, οἱ.

—**φόρος**, ὁ, ἡ, ein Lanzen- oder Speerträger, ein mit einer Lanze bewaffneter Soldat, Xen. An. 5, 2, 4. *hastatus*. Weil nun die Persische Leibwache und die der andern Könige Speere trug, so ist es überhaupt ein Soldat von der Leibwache.

Δοσίω, δοσίδικος, ὁ, ἡ, das erstere bey Hesych. st. δωσείω, das zweyte bey Polyb. 4, 3, 5. st. δωσίδικος.

—**σιληψία**, ἡ, s. v. a. δωροληψία; zweif.

—**σις**, εως, ἡ, (δόω, δίδωμι), überhaupt das Geben; Gabe, Geschenk. γένοιτο ὡς ἄριστα σὺν θεῶν δόσει, Aeschyli Choe. 776. st. θεοῦ δόντος εὖ. Bey Dionys. Halic. kommt ποιεῖσθαι δόσιν τινός st. φροντίδα vor, pag. 1008. 1103. 1112. So steht Compos. 4. πολλὴ ἦν αὐτοῖς ἐπίδοσις αὐτοῦ st. φροντίς; aber zweif.

Δόσκον, ion. imperf. von δόω, δίδωμι, eigentl. von δόσκω.

Δότειρα, ἡ, Geberinn, Hesiodi ἔργ. 356.; Femin. von —τὴρ, ῆρος, ὁ, oder δότης, ου, Geber; Ausgeber, Vertheiler, z. B. δ. δαπανημάτων, Xen. Cyr. 8, 1, 9.

—τικὸς, ὴ, ὸν, zum Geben geneigt - willig.

—τὸς, ή, ὸν, gegeben; was gegeben werden kann; erlaubt, Strabo 6. p. 241. δοτὸν, τὸ, Gabe, Chandler Inscr. p. 4. IX. lin. 3.

Δουλαγωγέω, ῶ, ich bringe in die Sklaverey, mache zu Sklaven, od. vindizire als Skl., Diodori 12, 24.; auch ich behandle wie einen Sklaven, d. i. hart u. grausam, wie παιδαγωγέω.

—λαγωγὸς, ὁ, ἡ, der Menschen raubt u. zu Sklaven macht.

—λαπατία, ἡ, (ἀπατάω), Verführung od. Betrug eines Sklaven, Aristot. Nicom. 5. 5.

—λάριον, τὸ, Dimin. von δοῦλος.

—λεία, ἡ, Sklaverey, Knechtschaft, Dienstbarkeit; auch Dienerschaft, oder der Diener selbst, wie Ἱππεία und Εἰλωτεία, bey Plato u. Aristot. auch Thucyd. 5, 23.

—λειος, ὁ, ἡ, sklavisch, knechtisch.

—λευμα, ατος, τὸ, (δουλεύω), ein Dienst, Eur.

—λευσις, εως, ἡ, der Dienst eines Sklaven.

—λεύτρια, ἡ, st. δούλη, Schol. Aeschyli ad Prom. 510.

—λεύω, f. εύσω, Sklave, od. Unterjochter (Bürger in einem unterjochten Lande), oder Unterthan eines Despoten und Monarchen seyn, dienen; auch, wie im Lat. servio, inservio, τῷ καιρῷ, τῇ ἀνάγκῃ, sich nach der Zeit od. Gelegenheit richten - bequemen - schicken.

Δούλη, ἡ, Sklavinn, Femin. von δοῦλος.

—λικὸς, κή, κὸν, u. δούλειος, ὁ, ἡ, s. v. a. δούλειος. Adv. δουλικῶς, sklavisch.

—λὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. δούλη, Anal.

—λιχόδειρος, ὁ, ἡ, ionisch, s. v. a. δολιχόδειρος.

—λιχόεις, ion. st. δολιχ.

Δουλόδοτος, ὁ, ἡ, nach μηλόδοτος gebildet, οὐσία, ein dem Sklaven überlassenes - preisgegebenes Vermögen, Philostr. Soph. 1, 21, 4.

—λογνώμων, ὁ, ἡ, (γνώμη), s. v. a. ἀνδραποδώδης, Suidas.

—λογράφιον, τὸ, (γραφή), Procefs, Klage), in den Pandect. Klage, wodurch man einen als Sklaven vindizirt.

—λοκοίτης, ὁ, Paulus Alexandr. Apotelesm. M. 3. bey Sklaven oder Sklavinnen schlafen.

—λοκρατέομαι, ich werde von Sklaven beherrscht, Dio Cass. 60, 2.

—λοκρατία, ἡ, Herrschaft der Sklaven, Josephi ant. 19, 1.

—λομαχία, ἡ, Streit, Krieg der Sklaven, Laurentii Lydi Βροντοσκ. p. 255

—λοπρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω), einem Sklaven anständig, sklavisch, niedrig, d. Gegenth. ἐλευθέριος, wie servilis und liberalis. Adv. δουλοπρεπῶς; davon δουλοπρέπεια, sklavischer Sinn, niedrige Denkungsart, d. Gegenth. μεγαλοψυχία, beym Dio Cass. 51, 15

Δοῦλος, ὁ, (δέω, binden), **Sklave**, im Gegens. v. δεσπότης, mithin in despotischen und monarchischen Staaten Unterthan, Bürger in einem unterjochten Staate, auch adject. Eur. Hec. 137., davon δουλότερος Μεσσηνίων, ein grofserer Sklave als die Messenier.

—λοσύνη, ἡ, Sklaverey; von

—λόσυνος, ὁ, ἡ, sklavisch; s. v. a. δοῦλος, Eur. Hec. 452.

—λοσώματα, τὰ, f. L. bey Pollux 2, 255. st. δοῦλα σώματα.

—λοφανὴς, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), von sklavischem Ansehen.

—λόφρων, ὁ, ἡ, (φρὴν), mit oder von Sklavensinn, Aeschyli Sup. 753. wo aber Sch. 2te Ausg. δολόφρονες hat 750.

—λόψυχος, ὁ, ἡ, mit Sklavenseele oder - sinne, Procli Paraph. 98.

—λόω, ῶ, zum Sklaven machen, unterjochen, unterwerfen, im Medio einem sich unterwerfen - ganz in seine Gewalt bringen, davon

—λωσις, εως, ἡ, die Unterjochung.

Δουνακεύω, δουνακόεις und —νακοφοίτης, ου, ὁ, st. δονακ. poet.

Δουπέω, ῶ, (δοῦπος), tösen, Eur. Alc. 103. Larm machen, vorzüglich im Fallen, daher überhaupt fallen, niederstürzen, vorzügl. in der Schlacht, wie cadere, δεδουπότος Οἰδιπόδαο, Il. nicht etwa aus δεδουπηκότος syncopirt, sondern von der Stammform δούπω, wov. der aor. ἔδουπον, perf. δέδουπα, ion. st. δέπω, δύπω; 2) act. erlegen; δουπήθησαν ἀολλέες, Anal. Brunk. 2. p. 148. S. δοῦπος nach; davon

Δουπήτωρ, χαλκὸς, Agathiae Anthol. Prooem. lärmendes Erz.

Δοῦπος, ὁ, das Getöse eines geschlagenen oder nieder an die Erde fallenden Körpers; dumpfer Wiederhall vom Gehen - Fallen - Rauschen des Meers, Hom. Nach der Analogie scheint es statt δόπος von δέπω, Perf. δέδοπα, ion. δέδουπα, gemacht zu seyn, u. δέπω scheint schlagen oder neutr. den Fall eines geschlagenen Körpers bedeutet zu haben. Ist δέπω, δέπτω, δέφω damit verwandt?

Δοῦρα u. δούρατα, τὰ, (δόρυ, mit langer Sylbe δοῦρυ, davon δούρατα, δοῦρα, δοῦρα), Lanzen; 2) gefälltes Holz, Balken am Schiffe, Il. 2, 135.

—ρας, τὸ, ion. u. poet. st. δόρας.

—ράτεος, ία, εον, oder δούρειος, hölzern, Odyss. 8, 493. δουράτεον κάλαμον, Anal. 2. p. 141.

—ρατόγλυφος, ὁ, ἡ, Lycophr. 361. von Holz geschnitzt.

—ρηνεκὴς, έος, ὁ, ἡ, (δόρυ, δοῦρυ, ἐνέκω), davon δουρηνεκὲς bey Hom. so weit eine Lanze geworfen reicht, wie διηνεκής.

—ριάλωτος, ὁ, ἡ, Soph. Aj. 211. s. v. a. δοριάλ.

—ρικλειτὸς, ὁ, ἡ, od. δουρικλυτὸς, s. v. a. δορυκλυτός.

—ρίκτητος, ὁ, ἡ, δουρίληπτος, ὁ, ἡ, und bey Aesch. Sept. 280. δουρίπληκτος, ὁ, ἡ, st. δορίκτ. von λαμβάνω, κτάομαι, πλήττω, im Kriege erbeutet - erobert; δουρικτήτη, Il. 11, 343.

—ριμανὴς, ὁ, ἡ, s. v. a. δορυμ., Heliodori Aethiop. p. 129. S. δορυμ. nach.

—ριος, ία, ιον, s. v. a. δούρειος.

—ριτυπὴς, ὁ, ἡ, (τύπτω, δόρυ), das Holz schlagend, Analecta 2. p. 215.

—ρίφατος, ὁ, ἡ, mit der Lanze getödet, Oppiani Hal. 4, 555.

—ροδόκη u. δουροθήκη, s. v. a. δορυδόκη u. δοροθήκη.

—ρομανὴς, ὁ, ἡ, πόλεμος, Anal. 2. p. 117. no. 35. s. v. a. δουριμανής.

—ροπαγὴς, έος, ὁ, ἡ, (δόρυ, πήγνυμι), von Holz gebaut od. zusammengefügt, Oppian.

—ροτόμος, ὁ, ἡ, holzschneidend, Analecta 2. p. 5.

Δοχαῖος, αία, αῖον, (δοχὴ), s. v. a. δοχὸς, aufnehmend, zum Aufnehmen bestimmt, Nicander.

—χεῖον, τὸ, ein Ort zum Aufnehmen, Behälter; ion. δοχήϊον, Anal. 3. p. 88.

—χεὺς, έως, ὁ, ein Aufnehmer, der bewirthet; s. v. a. das vorherg.

—χὴ, ἡ, (δέκω, δέχω, ομαι), Aufnahme; daher bey Lukas 14, 13. ein Gastmahl; Gefäfs, Eur. El. 828. πύλαι καὶ δοχαὶ χολῆς, Theile der Leber, wofür Plato Timaei p. 390. λοβὸν, λόχον u. πύλας nennt, aber die Handschr. hat λοχὰς, wofür man δοχὰς schreiben mufs. Hesychius: δοχεῖον, δοχή. σημαίνει ἐν θυτικῇ. u. δέξις, τῶν ἐν τῷ ἥπατι μερῶν παρὰ τοῖς θύταις καλουμένη δοχή.

—χήϊον, τό. S. δοχεῖον.

Δοχμαϊκὸς, κή, κόν. S. δοχμὴ nach.

Δοχμαλὸς, welches Hesych. d. ταπεινὸν, χαμαίζηλον erklärt, scheint eine f. L. st. δοχμαῖος zu seyn, eine Spanne hoch od. lang.

Δοχμὴ, ἡ, nach Aristarchus δόχμη, (δέχομαι), ein unbestimmtes Längenmaafs, welches Pollux 2, 157. durch παλαιστὴ u. σπιθαμή erklärt. Auch die Stelle Aristoph. Equ. 318. giebt kein bestimmtes Maafs. Von der Lage u. Stellung der Finger der παλαιστή, Querhand, scheint die Bedeut. zu kommen, dafs δοχμὸς u. δόχμιος an der Seite oder in die Queere stehend, liegend, bedeutet. Theocriti 22, 120. δοχμὸς ἀπὸ προὔχοντος κλινθεὶς, sich auf die Seite neigend od. biegend. Davon δοχμώσας αὐχένα, Nonnus, wofür Odyss. 9, 372. κεῖτ' ἀποδοχμώσας παχὺν αὐχένα steht, welches Hesychius durch πλαγιώσας, ἢ πρὸς τοῖς ὤμοις κλίνας erklärt. Hesiodi Scut. 388. vom Eber, δοχμωθεὶς δὲ τε λευκὸν ὀδόντα ὀφ μωθεις, von der Seite gekrümmt. Nicander Theriac. 294 u. 479. braucht es von der krummen - schiefen Linie des Ganges. Il. 12, 148. steht von den Ebern, δοχμώ τ' ἀΐσσοντε περὶ σφίσιν ἄγνυτον ὕλην, wo es capite obliquo erklärt wird. Aber δοχμοκαρφῶν ἀνθρῶν, Ae-

schyli Theb. 115. wird erklärt, die den Federbusch (λόφοι) auf der Seite stehend tragen. Aber andere Handschr. haben δοχμολόχων u. δοχμολόχμων, von allen Seiten der Stadt gelagert. Hesych. hat auch δοχμόκορσοι, πλαγιοχαῖται, an den Seiten des Kopfs behaart. Die Form δόχμιος, Il. 23, 116. πολλὰ δ' ἄναντα, κάταντα, πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον, von den auf den Berg Ida wandernden Maulthieren, wo es πλάγια, an den Seiten, erklärt wird. Eur. Orest. 1261. δόχμια νῦν κόρας διάφερε ὀμμάτων, ἐκεῖθεν, ἐνθάδ', εἶτ' ἐπ' ἄλλην σκοπιάν, d. i. nach allen Seiten hin wende deine Augen, τὰ πλάγια τῶν οἴκων ἐπιτήρει nach dem Schol. πέλταν δοχμίαν πεδαίρων, Rhesi 372. den Schild zur Seite tragend. καί τις δοχμίαν κέλευθον ἐμβαίνων, Alc. 1003. u. einer, der zur Seite des Grabmals vorbeygeht. δοχμιᾶν διὰ κλιτύων, Alc. 578. scheint Hesychius durch πρόσαντες zu erklären; es scheint aber nur die zu den Seiten der Wohnung liegenden Hügel zu bedeuten. Nonnus nennt δόχμιον οἶμον st. σκολιήν, verworren. Bey Hippocr. p. 655. μῆτραι δόχμιοι erklärt Erotiani Gl. πλάγιαι. Aeschylus Stobaei: ὁπηδεῖ δόχμιον, ἄλλοθ' ὕστερον, bald zur Seite, bald hinten. Das μέτρον δοχμιακὸν, pes dochmius in quinque syllabas excurrens, Quintiliani 9, 4, 79. u. 97., besteht aus einem *Bacchius* u. *Jambus*, oder aus einem *Jambus* u. *Creticus*. Cicero Orat. 64. giebt zum Beyspiele die Worte *amicos tenes*, Hephaestion κλύειν μαίνεται und τὸ ἐγχώριον.

Δόχμιος, ὁ, ἡ. S. δοχμὴ nach.

— μὸς u. δοχμόω. S. δοχμὴ nach.

Δοχός, ἡ, όν, (δέχομαι), fassend, γῆ δοχὸς ὑγροῦ, Theophr. c. pl. 2, 6. bey Hesych. auch als Subst. s. v. a. δοχεὺς und δοχεῖον.

Δόω. S. δίδωμι u. δώμι nach. Davon ἔδον, sie gaben, Hesiodi Theog. 30.

Δράβη, ἡ, *draba*, Dioscor. 2, 187. eine Pflanze, *cochlearia draba* Linn. viell. auch δρυοφόνον, Plinii 27. c. 9.

Δράγδην, Adv. von δράσσω, greifend, fassend; δράγδην χερσὶ ἔχοντες st. δράσσοντες, Quint. Smyrn. 13, 91. S. φύγδην.

Δράγμα, τὸ, (δράσσω), das, was man mit der Hand greifen fassen kann. δράγμα χερὸς πλήσας, Nicand. Ther. 667. *capiens quantum manum impleat;* daher eine Hand voll, *manipulus;* eine Gelte; auch ein Bündel Aehren, wie man sie aufliest und fafst, um sie in eine Garbe zu binden; auch die noch stehenden Aehren, die Saat, δράγματα εὐθαλῆ, Lucian. 8. p. 152. δράγματος ὀρνυμένου, des schiefsenden Getreidestengels, Analecta 3. p. 59. Dahin scheint bey Hesychius zu gehören δράχμα, τὸν τῆς σταφυλῆς βότρυν καὶ τὰς φοινικίνας βαλάνους, u. δράχματα, συστήματα.

— μάνη, ἡ. Hesych. hat δραγμάνας für die Höhlen im Hirn angemerkt.

— ματολόγος, ὁ, ἡ, (λέγω), der Garben od. Bündel lieset od. sammlet, Hesych.

— ματοφόρος, ὁ, ἡ, der Garben trägt oder zuträgt, Babrii fab.

— μεύω, s. v. a. δραγματεύω, f. εύσω, (δράγμα), Il. 18, 555. Bündel machen und in Bündeln denen, die Garben binden, zutragen.

Δραγμή, ἡ, s. v. a. δραγμός; auch eine Hand voll; auch s. v. a. δραχμή.

Δραγμίς, ίδος, ἡ, s. v. a. δρὰξ u. δραχμίς, Hippocr. p. 551.

— γμός, ὁ, (δράσσω), das Fassen, Greifen, Eur. Cycl. 168. κόνιν δραγμοῖσι δεδραγμένοι, Quinti Sm. 1, 350.

Δραθέω, ῶ, δραθαίνω, Eustath. Il. 1. p. 51, 38. und δράθω. S. δαρθέω.

Δραίνω, f. ανῶ, s. v. a. δράω; bey Hom. Il. 10, 96. s. v. a. δρασείω.

Δράκαινα, ης, ἡ, und δρακαινίς, ἡ, das Femin. von δράκων.

— κημι, s. v. a. δράκω, δέρκω; davon δρακείς, sehend, Pindarus Athenaei p. 601., welches jedoch vom aor. pass. ἐδράκην seyn kann.

— κόντειος, εία, ειον, von der Schlange, oder schlangenartig.

— κοντίον, τὸ, Drachenblut, ein Farbematerial, Alexander Aphrod. ad Aristot. Meteor. 3, 4.

— κοντίας, ου, ὁ, schlangenartig; ἡ δρακοντιὰς, s. v. a. δρακοντεία. Nicander hat πελειάδας δρακοντιάδας.

Δρακόντιον, τὸ, Dim. von δράκων, Dioscor. 2, 196. Theophr. h. pl. 7, 11. 9, 22. Plinii 24, 16. eine Pflanze von den bunten Schlangenflecken genannt, *Aram dracunculus* Linnaei. 2) der Fadenwurm, Gordius Lin., vena Medinensis der neuern Aerzte, Agatharchides Plutarchi Symp. Q. 8, 9. Galeni de locis affectis 6, 3. Paulus Aegin. 4, 58. 6, 58.

— κοντίς, ἡ, bey Anton. Lib. ein Vogel.

— κοντόβοτος, ὁ, ἡ, von Drachen oder Schlangen beweidet, Nonni Dion. 4, 356.

— κοντογενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), von - aus Schlangen gezeugt - entstanden.

— κοντοέθειρα, ἡ, mit Schlangen statt der Haare, Orph. Ἀθην. 535. wie ταναέθειρα.

— κοντοειδής, ὲς, Adv. — δῶς, schlangenartig.

— κοντόκομος, ὁ, ἡ, mit Schlangenhaaren, Nonni Dion. 1, 18.

— κοντολέτης, ου, ὁ, (ὀλέω, ὄλλυμι), Schlangentödter, Anal.

— κοντόμαλλος, ὁ, ἡ, (μαλλὸς), mit Schlangenfell od. Haar, Aeschyli Pr. 805.

— κοντόμιμος, ὁ, ἡ, Schlangen nachahmend, Athenaei 6. pag. 231.

— κοντόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), mit - von Schlangengestalt, Lycophr.

— κοντόπαις, δος, ὁ, Schlangensohn, Lycophr.

— κοντόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit Schlangenfüfsen oder Schlangen statt der Füfse.

— κοντοφόνος, ὁ, ἡ, schlangentödtend, Orph.

— κοντόφρουρος, ὁ, ἡ, (φρουρά), von Schlangen bewacht, Lycophr.

— κοντώδης, εος, ὁ, ἡ, voll von Schlangen, oder s. v. a. — οειδής.

Δράκος, εος, τὸ, (δέρκω), das Auge, Nicandri Alex. 488.

— κω, δράκομαι; davon ἐδρακόμην, Analecta 3. p. 288. u. 649. s. v. a. δράκημι und δέρκω, sehen. Fast sollte man glauben, dafs δράκω u. δράω die erste Form sey, wenn man ὑποδράω für ὑποδρομαι vergleicht.

— κων, οντος, ὁ, Schlange; vom scharfen Gesichte, δέρκω, δράκω, δέρκω; überh. s. v. a. ὄφις, auch als Arm - od. Halsband; auch ein Meerfisch; d. Femin. δράκαινα.

Δρᾶμα, τὸ, (δράω), eine That, Handlung, Aristot. Rhet. Alex. c. 32. und Poet. 3. dah. die Vorstellung einer That auf der Bühne; eine vom Dichter beschriebene und nach gewissen Regeln der Darstellungskunst bearbeitete Handlung, ein Drama, theatralisches Gedicht, vorzügl. ein tragisches.

— ματίζω, f. ίσω, ein Stück auf die Bühne bringen od. vorstellen, Diog. Laert.

— ματικὸς, ἡ, ὸν, Adv. κῶς, (δρᾶμα), dramatisch; zum Drama gehörig oder geschickt.

— μάτιον, τὸ, Dimin. von δρᾶμα.

— ματοποιέω, ῶ, Stücke, vorzügl. tragische, für die Bühne machen - schreiben; davon

— ματοποιΐα, ἡ, das Schreiben od. Verfertigen von Stücken für die Bühne.

— ματοποιός, ὁ, ἡ, (δρᾶμα, ποιέω), der Dramen - Stücke, vorzügl. tragische, für die Bühne macht - schreibt - vorstellt.

— ματουργέω, ῶ, s. v. a. δραματοποιέω; davon

— ματούργημα, ατος, τὸ, ein dramatisches Stück; und

— ματουργία, ἡ, s. v. a. δραματοποιΐα.

— ματουργός, ὁ, ἡ, s. v. a. δραματοποιός, ἱστορίας δραματουργοί, Justinus M. ad Gr. p. 8. den Stoff für die Bühne liefernd.

Δραμέω, ῶ, s. v. a. δρέμω oder τρέχω; davon δεδράμηκά σοι δρόμον, Menander im Etym. M., wo auch das abgeleitete δράμημα, s. v. a. δρόμημα oder δρόμος, steht, wie Herodoti 8, 98. δράμημα hat auch Aeschyli Pers. 246., wo andre δρόμημα lesen. Pollux 6, 183. Von δράμω ist δραμοῦμαι, als Fut. 2. S. ἐπιδρέμω.

Δρᾶνος, τὸ, (δράω, δραίνω), That, Handlung; Werk, Werkzeug, Kraft zu thun, Hesych.

Δρὰξ, ακὸς, ὁ, (δράσσω), wie *pugillus* von *pugnus*, Faust, Hand voll, so viel man mit einer Faust fassen kann; τοὺς δράκας σφίγξας, Stobaei Phys. p. 968. für die flache Hand, die LXX Esai. 40, 12. Levit. 2, 2. 5, 2. 6, 15.

Δραπεταγωγός, ὁ, ἡ, (δραπέτης), der entflohene Sklaven wiederbringt. Athenaei 4. p. 161.

—πέτευσις, ἡ, das Entfliehen, Davonlaufen, Nic. Annal. 4, 2.; von

—πετεύω, entfliehen, davon laufen; ohne casus, oder παρά τινος, von einem entlaufen, Lucian. m. d. Accus. bey Synesius und Isocratis Epist. 10. τὴν δραπέτιν τέχνην δραπέτευε; von

—πέτης, ου, ὁ, Fem. δραπέτις, ιδος, ἡ, (δράω, δράσκω, διδράσκω), ein entlaufener Sklave, Flüchtling.

—πετίδης, ὁ, s. v. a. d. vorherg., geformt wie σπουδαρχίδης, Moschus 1, 3.

—πετικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum δραπέτης gehörig; θρίαμβος, der Triumph über die flüchtigen Sklaven, Plin. 5. pag. 17. R.

—πετίνδα, ἡ, ein Spiel, wo man den Flüchtling, δραπέτης, nachahmt.

—πετίσκος, ὁ, Dimin. von δραπέτης, Luciani Fugit.

—πετοποιός, ὁ, ἡ, was einen Flüchtling oder fliehen macht.

—πέτρια, ἡ, st. δραπέτις, Jo. Chrysost. Vol. XI. p. 113.

Δρασείω, (δράω, f. δράσω), ich will thun, bin im Begriffe habe Lust zu thun.

—σιμος, ὁ, ἡ, (δράω), thätig, Aeschyli Theb. 556. sonst δραστήριος und πρακτικός.

Δρᾶσις, ἡ, das Thun; Handlung, That; Wirkung, Kraft, φαρμάκου, Luciani Tragop. 275.

Δρασκάζω, f. άσω, s. v. a. ἀποδιδράσκω, Lys. Or. 9. sich verstecken, um zu entlaufen, entlaufen, von δράω, fut. δράσω, δρασκω; davon

—κασις, ἡ, bey Hesych. s. v. a. das folgd. Derselbe hat auch δρασμάτων, πανουργημάτων.

Δράσκω, davon διδράσκω, δρασκάζω. S. in δράω.

Δρασμός, ὁ, (δράω, διδράσκω), die Flucht.

Δράσσω, δράττω, f. ξω, gewöhnlicher das Med. δράσσομαι, δράττομαι mit d. Genit. ich greife, fasse; davon δράξ, δραχμή, u. a. Worte stammen. Bey Homer κόνιος δεδραγμένος; μείζονος οἴκου δράξασθαι, Callim. nach etwas greifen, um es zu wählen. ἀλῶν δραξόμενοι, Platon. Lysis 16. scheint zu bedeut. so viel man mit den Fingern fassen kann.

Δράσσω, δρήσσω, s. v. a. δρῶ, davon ὑποδρήσσω.

Δραστέον, gerund. *faciendum*.

Δραστήρ, ῆρος, ὁ, δράστειρα, ἡ, ionisch δρηστήρ, δρήστειρα, ἡ, (δράω), auch δράστης, ὁ, der thut, arbeitet, daher der Arbeiter, Sklave, Bediente. S. δράω nach; 2) unternehmend, gewaltsam, Pindar. Pyth. 4, 511., wo das dorische δράσταs steht; davon

—στήριος, ία, ιον, s. v. a. δραστικός, thätig, unternehmend, wirksam, kräftig; καιρὸν διαθέσθαι, Heliodori 5. p. 246. συνιέναι δραστήριος p. 299.; davon

—στηριότης, ἡ, Thätigkeit, Kraft und Muth im Unternehmen-Handeln, Eustath. ad Il. 1. p. 93, 29.

—στης, s. v. a. δραστήρ, bey Hesych auch s. v. a. δραπέτης und κόφινος.

—στικός, ἡ, όν, s. v. a. δραστήριος.

—στοσύνη, ἡ, ion. δρηστοσύνη, Dienst, Bedienung. S. δρησμοσύνη nach.

Δρατός, δρατὰ σώματα, Il. 23, 169. die abgezogenen Körper, st. δαρτά; von δείρω, δέρω, Aor. 2. ἔδαρον; davon δέδραται, Aristoph. Pac. 1039. andre lesen im Homer δρατά.

Δράγμα, τό. S. δράγμα nach.

—μαῖος, αία, αῖον, (δραχμή), eine Drachme schwer oder geltend.

—μή, ἡ, eine Drachme, s. v. a. ein denarius, aus 6 obolis bestehend; δραχμαῖον, τὸν δραχμῆς ἄξιον, Anecd. Bekkeri 1. pag. 90. nach den Biesterschen Tabellen 5 gr. 4⅔ pf.; 2) als Gewicht wog die attische Drachme oder der denarius argenteus, wovon 7, 7½ oder 8 eine Unze ausmachten, nach denselben Tabellen 1 Quentchen 11⅞ holl. Asse; eigentlich so viel, als man mit den Fingern halten kann, als δράξ, Plut. Lys. 17.

—μῖος, ionisch st. δραχμαῖος.

Δραχμιαῖος, αία, αῖον, von der Gröfse einer Drachme od. eine Drachme werth, Plato Crat. 1. wofür ehemals bey Pollux 9, 60. δραχμίδιος stand.

—μίον, τό, Dimin. von δραχμή.

—μίς, ίδος, ἡ, s. v. a. δραγμίς und δράξ, Hippocr. p. 551. 561.

—μόθεν, Adv. von der Drachme, Aglaius Byzant.

Δράω, ῶ, fut. άσω, die einfache Form von δρῆμι, δραίνω, thun, handeln; drückt überh. die Arbeit und den Dienst eines Sklaven und Bedienten aus; daher Odyss. 15, 316. δρώοιμι μετὰ σφισιν, ὅ, ττι θέλοιεν, d. i. ὑπηρετοίην nach Hesych., welcher auch δρώωσι durch διακονοῦσι, ὑπηρετοῦσι erklärt: davon δραστήρ, δρηστήρ, Diener, Sklav. Das Wort ist überhaupt den Dorern mehr eigen für das attische πράττειν, handeln, Aristot. Poet. 3. 2) von δράσκω, διδράσκω, fliehen, entlaufen; davon δράμω, δρέμω, δράπω, wov. δραπέτης, ferner τρέχω, τράχω: denn δράω, δρέω, τρέω sind unter sich verwandt, wie auch τρέμω, *tremo*, τρέπω, τράπω, und die Versatilität das, wovon der Begriff des Laufens, Rennens ausgeht; und die *cursitatio* (des Sklaven) schliefst der Begriff der Thätigkeit und Berührigkeit überhaupt; 3) von δράσσω, δράσσομαι, fassen, greifen; wovon δράγμα, δραχμή. 4) s. v. a. δράπω, δέρω, davon ὑποδρᾶν, s. v. a. ὑποπτεύεσθαι.

Δρέμω, f. δραμῶ, οῦμαι, aor. ἔδραμον, perf. δεδράμηκα, wie von δραμέω, altes Perf. δέδρομα, davon δρόμος, ὁ, laufen.

Δρεπάνη, ἡ, s. v. a. δρέπανον; davon δρεπανηΐς, Nicander Steph. Byz. v. Ζάγκλη.

—πανηφόρος, ὁ, ἡ, sicheltragend, mit Sicheln versehen, als ἅρμα, Sichelwagen, *currus falcatus*.

—πάνιον, τό, Dimin. von δρέπανον, Athenaei p. 155.

—πανίς, ίδος, ἡ, (δρέπανον), die Erdschwalbe oder Mauerschwalbe, von den grofsen sichelförmigen Flügeln. Simplicius ad Aristot. Physic. p. 108. b. sagt, der Vogel heifse auch κεγχρὶς und ἄπους, ὅτι μικροὺς καὶ φαύλους ἔχει πόδας; bey Hesych. steht δρεπανίς, κέγχρος.

—πανοειδής, ίος, ὁ, ἡ, (εἶδος), sichelförmig, sichelartig; von

—πανον, τό, (δρέπω), Sichel; krummes Messer od. Schwert, Artemidori 2, 24. S. auch ἅρπη nach; davon

—πανουργός, ὁ, ἡ, (ἔργον), Sichelschmidt.

—πτός, ή, όν, (δρέπω), gepflückt; zum Pflücken.

Δρέπω, f. ψω, und δρέπομαι, brechen, abbrechen, abkneipen, abreifsen, abschneiden. Die Form δρέπτομαι s. in ἀποδρέπω. δρέπιον, Moschus 2, 69. Epigr. Huschk. p. 247. Hermann ad Hymn. in Cerer. 425. δρεπτομέναν, Anal. 1. p. 241. no. 81. Homer hat nur das Med.; aber Aeschylus Theb. 720. αἷμα, Blutvergiefsen. Scheint mit δρέπω und δρύπτω einerley Ursprung zu haben, und nur in der Form verschieden zu seyn. δρέπω selbst scheint von δέρω, δείρω, δέρπω gemacht zu seyn, wie δέρκω, ἔδρακον, δράκω, δράκων, δρανέω, δράνημι. Von δέρω kommt ἔδαρον, ἐδάρην, δέδαρμαι, δαρτός und versetzt δρατός, Il. 23, 169. δρατὰ σώματα. Sonach bedeutet δρέπειν eigentl. die Haut-Schale-Rinde abstreifen oder abziehen; alsdann überhaupt pflücken, abziehen, abbrechen, abschneiden. Daher δρέπανον und δρεπάνη, das Winzermesser und die Sense zum Abmähen, Beschneiden. δρεπεῖς oder δρεπτεῖς bey Hesych. und Etym. s. v. a. τρυγητεῖ, Mäher, Obstsammler. δρεπτός, gepflückt, gemäht. φίλημα δρεπτόν, eine Art von Kufs, καὶ τὸ δρεπτὸν σκευωρεῖται παρά σου φίλημα, der Komiker Teleclides im Etym. δρέμμα, s. v. a. κλέμμα, bey Hesych. vom Perf. δέδροπα δρόπις, s. v. a. τρυγητός, und δροπά, s. v. a. δρεπτά, aus Sophocl. bey Hesych. auch δόρπος, δόρπον, Imbifs, Schmaus, gehört hieher. Bey Suidas in δρεπανίζω steht δρωπτά, τὰ δρεπτά, τὰ δρέπανα, wo aber die Handschr. von Stephanus richtiger δροπά hat. S. in δρύπτω.

Δρετός. S. δρατός nach.

Δρήθω. S. δαρθέω.

Δρησμοσύνη, ἡ, s. v. a. δρηστοσύνη, der Dienst, *cultus*, Hymn. Cer. 480. In Odyss. 15, 320. scheint Hesych. und Etym. M. allein δρησμοσύνῃ, nicht δρηστοσύνῃ, gelesen zu haben; das letztere ist weniger analogisch als das erste von δράω, δρησμός abgeleitet.

Δρήσσω, davon ὑποδρήσσω.

Δρηστήρ, δρήστειρα, δρηστοσύνη. S. δραστήρ u. s. w. Diener, Dienerinn, Diener. σύν τε δρήστειρα, Apollonii 3, 699. ist συνδρήστειρα, d. i. συνεργός, Mithuender, Gehülfe, Beystand. S. ἀγήνωρ nach. δρηστῆρα λῃστήν, Babrii fab.

—**στης**, s. v. a. δραπέτης, fem. δρῆστις, Callim. Epigr 43, 4

Δρηστοσύνη, Odyss. 15, 320. Geschicklichkeit in der Aufwartung. S. δρησμοσύνη nach.

Δριάω, (δρίον), s. v. a. θάλλω, χλοάζω, Hesych.; derselbe hat auch δριάοντα, χλωρά, von δριάεις von δρίον, wie δριόεις, δρυώδης, δρυοῦσα Σάμος, von δρίον, Hesych.

Δρῖλος, ὁ, der Regenwurm; davon δρίλαξ bey Hesych. der Blutigel; 2) das männliche Glied; davon *drilopota*, Juvenal. 2, 95. Anal. 2. p. 318. mit Jakobs Anm.

Δριμέως, Adv. von —μύς.

—**μύλος**, ὁ, ἡ, ein Dimin. von δριμύς, Moschi 1, 8.

—**μύζω**. S. δριμύσσω nach.

—**μύς**, εῖα, ὺ, durchdringend, scharf, beifsend, vorzüglich, z. B. vom Geschmack, als ὄξος, wie das lat. *acris*. Daher übergetr. δριμὺς (κατὰ) βλέμμα, Dio C. 62, 1. mit durchdringendem, scharfen, heftigen Blicke; und eben so δριμὺ τινὶ ἐνιδεῖν, einen scharf - zornig - wild ansehen, Dio C. 59, 26. δ. (κατὰ) ψυχὴν, von scharfem, durchdringenden Geiste; auch hitzig, zornig. Homer braucht δριμεῖα μάχη, χόλος, μένος und βέλος. Hesiodi Scut. 457. ἄχος. Aristoph. καπνός, κονδύλος, πρέσβυς, δικαστής, βλέπειν δριμὺ u. s. w.

—**μύσσω**, durch einen scharfen, pikanten Geschmack oder Saft reizen; bey Gregor. und Nicetas Annal. 20, 5., welcher 16, 4. metaph. δριμύσσοντας δυσκολαίνοντας hat. Die Form δριμύζεται hat Libanius 4. p. 799., wo Bast über Gregor. p. 891. δριμύξεται lieset. Das Compos. παραδριμύττειν, zum Zorne reizen, hat Theophyl. Simocatta histor. 2, 11.

—**μύτης**, ητος, ἡ, (δριμύς), Schärfe, z. B. des Geschmacks, des Verstandes, Klugheit, Verschlagenheit; der Behandlung; auch in der Anlage des Verstandes, δριμύτης πρὸς τὰ μαθήματα, Plato Resp. 7. p. 169. *acre ad discendas artes ingenium*, ein durchdringender und leicht fassender Verstand.

—**μυφαγία**, ἡ, das Essen scharfer Speisen.

—**μυφάγος**, ὁ, ἡ, der scharfe Speisen ifst.

Δρίον, τὸ, und δρίος, εος, τὸ, Busch, Wald, Berg, Odyss. 14, 353. ἐρόεντα δρία, Apollon. 4, 970. wird Auen übersetzt. πέτρινα δρία, Eur. Hel. 1342., wo andere δρία haben. Die Form δρίον scheint δριόεις, δριόεσσα, δριοῦσα bey Hesych. zu machen, desgl. δριάζω, wenn dieses Wort richtig ist.

Δροίτη, ἡ, hölzerne Badewanne, Nicander; 2) Sarg. S. δρύτη.

Δρομαγετέω, Inscriptio Pocockiana p. 46. 9. δρομαγετήσαντα, von δρομαγέτης, ὁ, wird als eine öffentliche Würde angegeben, die Aufsicht über den δρόμος.

—**μάδην**, Adv. (δρομάω), im Laufe.

—**μαῖος**, αία, αῖον, Adv. —αίως, laufend, im Laufe; geschwind.

—**μὰς**, άδος, ὁ, ἡ, laufend, herumlaufend; δρομάδες ἰχθῦς, Aristot. h. a. 1, 1. δρομάδι κώλῳ, Eur. Hel. 1317. κάμηλος, ἑταίρα; bey Eur. Or. 834. δρομάσι βλεφάροις; Troad. 42. ist ἡ δρομὰς eine Prophetinn, Seherinn, vergl. σοβὰς, φοιβὰς, θυάς; δρόμαδες κάμηλοι. Geopon. 16, 22. s. v. a. δρομάδες, von δρόμαξ, *currax*, Glossar.

—**μάσσω**, s. v. a. τρέχω bey Hesych., welcher auch δρομίσσω in δρομ. hat; desgl. δρυμάσσω und ἐσδραμύλιξον, εἴσδραμε, wenn es nicht ἐσδρομύλ. heifsen soll.

—**μάω**, ῶ, wovon δρομάασκε, Hesiod. fragm. Ruhnk. p. 108. s. v. a. τρέχω; von δρόμος. S. δρομάσσω.

—**μεὺς**, έως, ὁ, Läufer.

—**μέω**, ich laufe.

Δρομήϊος, kretischer Monat, Chishull Antiq. p. 129.

—**μημα**, τὸ, (δρομέω), der Lauf, Eur.

Δρομίας, ὁ, s. v. a. δρομεὺς oder δρομικός, Eratosthenes Athenaei 7. p. 284.

—**μικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, gut zum Laufen, schnell laufend.

—**μοκήρυξ**, υκος, ὁ, ein laufender Herold, Eilbote bey den Armeen, Polyaeni 5, 27. wo sie auch als Herolde dienen, Dio C. 78, 55. Siebenkees. Anecdota p. 26. Scholia Platon. p. 99.

Δρόμος, ὁ, (δρέμω), das Laufen, der Lauf; das Entlaufen, Entfliehen; Laufbahn, als δρόμῳ oder δρομικῶς ἀγωνίζεσθαι, wettrennen; 2) ein freyer Platz zum Laufen, δρόμοι εὐρέες, Odyss. 4, 605. auch ein freyer oder bedeckter Platz zum Spatzieren, *ambulatio*, κατάστεγος, *tecta ambulatio*, Plato, vergl. Ruhnk. ad Timaeum p. 89. δρόμοις καθαροῖς καὶ συσκίοις περιπάτοις, Plut. Cim. 13. ἔξω δρόμου φέρεσθαι, Aeschyli Choeph. 511. Platonis Cratyl. ἐκτὸς δρόμου, ein Sprüchwort, wie *extra oleas vagari*, ausschweifen, vom Zwecke abkommen.

—**μων**, ωνος, ὁ, *dromo*, der Läufer; eine Art v. Meerkrebs.

Δροσερὸς, ρὰ, ρὸν, (δρόσος), bethaut, thauicht; also weich, zart.

—**σίζω**, f. ίσω, bethauen, besprengen; μύροις, Athenaei pag 692. dem Thau aussetzen; δροσιζέσθω συμβολικῇ πρόποσις, Anal. 2. p. 48. Im Etym. M. ist die Form δροσίω, in demselben Sinne.

—**σιμος**, s. v. a. δροσερὸς, Plut. 9. pag. 653. κεροὶ δροσινοῖς, Philodemi Epigr.

—**σοβολέω**, ῶ, Thau werfen, thauen, bethauen, Plutarch. 8. p. 616. R. v.

—**σοβόλος**, ὁ, ἡ, (βάλλω), bethauend, thauend; als ἀήρ, Theophr. Fragm.

—**σοείμων**, ὁ, ἡ, (εἷμα, das Kleid), mit Thau bekleidet, Orph.

—**σόεις**, όεσσα, όεν, s. v. a. δροσερός, poet.

—**σόμελι**, ιτος, τὸ, Honigthau, s. v. a. ἀερόμελι, Galenus 3. de aliment. facult.

—**σοπαγὴς**, ὁ, ἡ, τὰ πέταλα δροσοπαγῆ καὶ διήνεμον ἔχει τὴν φύσιν, Philo de 7 mirac. c. 1. vom Thau gestärkt.

—**σοπάχνη**, ἡ, Reifthau, Aristot. d. mundo 4.

—**σος**, ἡ, Thau; 2) was weich und zart wie Thau ist; daher Aeschyl. Ag. 145. neugeborne, junge Thiere δρόσους nennt, wie Homer ἔρσας; 3) überh. Feuchtigkeit, Wasser, Aristoph. Ran. 1377. Eur. Iph. Aul. 182.

—**σοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), thaubringend, thauend.

—**σώδης**, εος, ὁ, ἡ, thauartig.

Δρύακες, αἱ, bey Hesych., s. v. a. δρύοχοι; bey Plutarch. 7. p. 274. steht dafür ἐκ δρυάδων; doch hat die Handschr. δρυάδρων.

Δρυάριον, τὸ, Dimin. von δρῦς, Eustath.

—**ὰς**, άδος, ἡ, Baumnymphe, Dryade.

—**ϊνος**, ΐνη, ϊνον, von Eichen gemacht. μέλι, Anal. 2. p. 13.

—**ΐτης**, ου, ὁ, *dryitis* (ἡ, λίθος), Plinii 37. s. 73. eine Steinart; von δρῦς. Bey Theophr. c. pl. 1, 2. κυπάρισσος δρυΐτης in Creta.

—**καρπον**, τὸ, Lycophr. 83. s. v. a. ἀκρόδρυα.

—**κολάπτης**, ου, ὁ. S. δρυοκολ. Aristoph. Av. 979.

—**μάζω** und δρυμάσσω. S. in δρύπτω.

—**μόνιος**, ια, ιον, (δρυμός), von - aus dem Walde, Orph. hymn. 55, 12.; zw.

—**μὸς**, ὁ, Apollon. 3, 581. Eichenwald, Polyb. 2, 14. jeder Wald. S. in ἄλσος nach. Der plur. δρυμὰ bey Dichtern. Denn τὸ δρυμὸν ist ohne Autorität. Im sing. ist die erste Sylbe lang, im plur. bey den ältern kurz.

—**μοχαρὴς**, ὁ, ἡ, Wälder liebend, Orph. hym. 51, 12., wo κρημνοχαρεῖς stand.

—**μώδης**, εος, ὁ, ἡ, waldig.

—**μὼν**, ῶνος, ὁ, s. v. a. δρυμὸς, Oppiani Cyn. 2, 78.

—**οβάλανος**, ἡ, (δρῦς), Eichel, von der Eiche, Strabo 3. pag. 233.

—**οβαφὴς**, έος, ὁ, ἡ, mit Eichenrinde gefärbt, Hesych.

—**όγονος**, ὁ, ἡ, von der Eiche gezeugt oder entstanden.

—**ογόνος**, ὁ, ἡ, Eichen zeugend, Aristoph. Thesm. 114.

—**όεις**, baumreich, Nonni Dion. 21, 534.

—**οκοίτης**, ου, ὁ, (κοίτη), in der Eiche oder jedem Baume wohnend oder ruhend, Analecta 1. p. 200. no. 14.

—**οκολάπτης**, ου, ὁ, (κολάπτω), Baumhacker, Specht, Aristot. h. a. 9, 9.

Δρυοκόπος, ὁ, ἡ, (κόπτω), der Bäume haut - abhaut; auch s. v. a. das vorherg.

Δρύον, τό. S. δρίον nach.

Δρυοπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), von Eichen zusammengefügt od. gemacht; σφηλος δρ. bey Soph. ein hölzerner Nagel.

—**οπτερίς**, ίδος, ἡ, Diosc. 4, 189. Plinii 27, 9. bey Oribasius βρυοπτερίς, eine moosartige, an den Eichen wachsende, Pflanze.

—**οτομία**, ἡ, (τέμνω), das Hauen, Schlagen von Eichen, überh. Holz; σπάνις δρυοτομίας, Plato Leg. 3. p. 110. Mangel an geschlagenem Holze.

—**οτομική**, ἡ, verst. τέχνη oder ἐργασία, Kunst Holz zu fällen oder zu schneiden.

—**οτόμος**, ὁ, ἡ, der- die Holz hauet oder schneidet.

—**οχος**, ὁ, (δρῦς, ἔχω), δρύοχοι, die Grundlage am Schiffskiele, womit alles übrige Holzwerk verbunden ist, Apollon. Rh. 1. 723. δρυόχοις ἐπεβάλλετο νηός. Polyb. 1 ἐκ δρυόχων ναυπηγεῖσθαι σκάφη, ganz neue Schiffe bauen, daher metaph. Grundlage, Anlage, Aristoph. Thesm. δρ. τιθέναι δράματος. Athenaei 5. p. 209. πῶς δὲ κατὰ δρυόχων ἐπάγη σανίς. Hesych. hat in dem Sinne auch δρίακες. Das Etym. M. versteht ein Gerüste, worauf das Schiff vom Kiele an gezimmert wird: ξύλα ὀρθά, ἐφ' ὧν ἡ τρόπις ἐρείδεται — ἤγουν στηρίγματα. Fast eben so Scholia br. πασσάλους, ἐφ' ὧν τὴν τρόπιν ἱστᾶσι. In Odyss. 19, 574. δρυόχους ὥς, werden die hölzernen Stiele mit Löchern, hinter einander gestellt, damit verglichen. Hingegen erklärt Procop. bell. Gothic. 4, 22. δρύοχοι und νομέας für eins, und sagt, es seyen die Krummhölzer, die gebogen auf jeder Seite des Schiffs in die τρόπις gefugt, den Bauch des Schiffs machen, und worauf die σανίς liegt; aber nach Theophr. h. pl. 5, 8. ist δρύοχος die Bescheelung der τρόπις von eichnem Holze. 2) s. v. a. δρυμός, Eur. Electr. 1163. und Analecta 2. p. 93.

Δρύοψ, ὁ, ein Vogel, Aristoph. Av. 304. verschieden vom Specht, δρυοκολάπτης.

Δρυπεπής, έος, ὁ, ἡ, (δρῦς, πέπτω), auch δρυπετής, ὁ, ἡ, (δρῦς, πίπτω, πέτω), von reifen Baumfrüchten, die selbst abfallen (δρυπετής) oder die auf dem Baume reifen; vorzügl. von Oliven; auch von andern weichen Dingen, μάζας δρυπετεῖς; ferner δρυπετεῖς ἑταῖραι, verblühete Courtisanen. Die Schreibart δρυπεπής scheint insofern richtiger zu seyn, weil daraus δρίππαι ἐφολκίς. Epigr. 4. Phaniae, u. ἀλίπαστοι δρίππαι und das lat. *druppa* gemacht ist ἀλίπαστα δρίππα, Analecta 1. p. 200. no. 2. wo vorher δρίπετα stand.

—**πετής**, έος, ὁ, ἡ. S. δρυπεπής.

—**πίς**, ίδος, ἡ, eine Art von Dornstrauch. S. in δρύπτω.

Δρύππα, ἡ. S. δρυπεπής.

Δρύπτω, f. ψω, ich kratze, ritze, zerkratze, verwunde durch Ritzen oder Kratzen; nach Hesych. καταξύσαι, ξύσαι, σπαράττειν; daher δρύπτομαι παρειάν, sich im grofsen Schmerze die Wangen zerkratzen und zerfleischen, Eur. Hec. 652. Das Fut. δρύψω, Perf. δέδρυφα; davon δρύφος, τό, bey Suidas, τὸ ξέσμα; bey Hesych. δρυφοί, ξέσματα, also δρύφος, ὁ, und δρυφή, αμυχή, καταξυσμός, noch δρυφάς, άδος, ἡ, die vom Kratzen verursachte Schwiele od. Schmerz bey Hesych.; davon hat er das Wort δρύφω in δρυφόμενοι für φθειρόμενοι, und δρύφειν, im unzüchtigen Sinne für περαίνειν; bey Homer ἀποδρύφοι. Von δρυφή hat Hesych. δρυφάζω u. δρυφάζειν, für δακεῖν. Hieher gehört noch der Strauch mit stachlichten Blättern δρυπίς, Theophr. h. pl. 1, 16. und δρύφελον bey Parthenius s. v. a. λέμμα, φλοιός u. φύλλον, die abgeschälte Rinde oder das Blatt, im Etymol. M. Bey Hesych. ist δρυψόπαις s. v. a. λαμυρά, ἀπαλόπαις und ἀλιπαής, im Etym. M. p. 668 s. v. a. κατεσπαραγμένος παῖς. Eben so hat Hesych. δρυψογέροντας für τοὺς ἀσόπους πρεσβύτας καὶ οἱονεὶ ἀτίμους. Von diesem δρύπτω, Perf. Passiv. δέδρυμμαι, leitet das Etymol. M richtig ab δρυμάζω, δρυμάσσω, d. i. σπαράττω. Hesych. sagt in δρυμάξεις ebenfalls, dafs es eigentlich s. v. a. σπαράττω, und auch τὸ τέμνειν ξύλοις sey, aber auch vom Beyschlafe gebraucht werde, welches Pollux 5, 93. bestätiget; und eben so wird nach Hesych δρύψαι für περαίνειν gebraucht. Daher ἀδρύμακτον, καθαρόν, bey Hesych. Derselbe hat auch ἐδρύμαξεν, ἔθρυψεν, ἐσφαξεν. Das Stammwort ist δρύπω, welches nur eine andere Form von δρέπω zu seyn scheint. S. in δρέπω. Auch scheint man außer δρέπω und δρύπω noch δρόπω u. δρώπω gehabt zu haben; davon Hesych. δρώπτειν für διακύπτειν aus Aeschylus [illegible] δρώψ, ingl. δρώπτης für ἀλήτης, πτωχός, vorher aber δρίπτην in [illegible]selben Bed. hat; bey Suid. steht δρώπης. Von δρώπω [illegible]ώπτω scheint δρῶπαξ zu kommen, ein Pechpflaster, womit man die Haare auszieht.

Δρῦς, δρυός, ἡ, Eiche; eicheltragender Baum. Nach Sprengel Antiq. Bot. ist des Theophrastus πλατύφυλλος *quercus robur L.* die Wintereiche, die αἰγίλωψ *quercus pedunculata L.* die Sommereiche, φηγὸς *quercus esculus L.* die italienische Eiche mit efsbaren Eicheln, ἀλίφλοιος *quercus cerrus L.* die burgundische Eiche, ἡμερὶς oder ἐτυμόδρυς *quercus aegilops L.* wegen der Galläpfel berühmt, und im Orient Velaneda genannt. τὸ μελάνδρυος, Odyss. 14, 12. schreiben andere μέλαν δρυός, das Herz, der Kern der Eiche, sonst μήτρα, Theophr. h. pl. 5, 4. von der schwarzen Farbe; 2) jeder efsbare Früchte tragende Baum, oder auch jeder Baum von festem Holze. Bey den Dichtern ein alter abgelebter Körper oder Mensch, wie γεράνδρυον, alter Knast, w. m. n. Artemidori 2, 25. ἀνδρόγυνον δρῦν, Anal. 2. p. 107, 2.

Δρύτη, ἡ, Aeschyli Choe. 995. Eum. 630. einerley mit δροίτη, vorz. Badewanne.

—**τόμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δρυοτόμος, Opp. Hal. 5, 250.

—**φάζω**, δρύφος, τὸ, δρυφή, δρύφελον, δρυψογέρων, δρυψόπαις. S. in δρύπτω. στέρνα δεδρυφαγμένος, Lycophr. 758. die Brust verwahrt und bedeckt.

—**φακτον**, τὸ, u. δρύφακτος, ὁ, andere schreiben δρίφρακτοι, und leiten es von δρῦς, φράσσω her; jene Form kommt von δρύφασσω her; bedeutet Einschlufs, Befriedigung, Schranken, *cancelli*; Pierson ad Moerin p. 127. δρύφακτοι sind nach Hesych. αἱ τοῦ δικαστηρίου θύραι. Eben so Moeris u. Pollux 8, 17. So steht τοῖσι δρυφάκτοις Aristoph. Vesp. 386. 552. ἄνευ δρυφάκτου τὴν δίκην μέλλεις καλεῖν 830. ein Einschlufs um den Gerichtsplatz; aber auch um die Volksversammlung; daher ὑπερπηδᾶν τοὺς δρυφάκτους, Equit. 675.; davon ἀδρύφακτος bey Hesych. Aber Heraclides Ponticus p. 206. Coray hat ἢ δρυφάκτοις ὑπερτείνουσι von überhangenden Gebäuden in die Strafse, welches Coray von Balkons (Maeniana) erklärt. So sagt auch Aristot. Oeconom. 2. dafs Hippias zu Athen τὰ ὑπερέχοντα τῶν ἰδιωτικῶν εἰς τὰς δημοσίας ὁδοὺς καὶ τοὺς ἀναβαθμοὺς καὶ τὰ τειχαφράγματα καὶ τὰς θύρας τὰς ἀνοιγομένας ἔξω ἐπώλησε. Davon

—**φακτόω**, ῶ, f. ώσω, einzäunen, davon

—**φάκτωμα**, ατος, τὸ, das Eingezäunte, eingeschlossener Platz.

—**φάς**, άδος, ἡ. S. in δρύπτω.

—**φάσσω**, bey Lycophr. 758. δεδρυφαγμένον, beschützt, bedeckt; davon kann δρύφακτον abgeleitet werden.

—**φή** u. δρύψις, ἡ, (δρύπτω), das Zerkratzen.

—**φος**, ὁ. S. in δρύπτω.

—**φελον**, τό. S. in δρύπτω nach. Analecta 2. p. 53. τρυφῶ δρύφελα, wo die Handschr. δρύψια hatte.

—**ψόπαις**, ὁ, s. v. a. κατεσπαραγμένος παῖς, Etym. M. Aber bey Hesych. s. v. a. ἡ λαμυρά, ἀπαλόπαις. Dieser hat auch δρυψογέροντας durch ἀσόπους καὶ οἱονεὶ ἀτίμους γέροντας erklärt.

Δρυώδης, εος, ὁ, ἡ, eichenartig.

Δρωπάζω, von δρώ, s. v. a. ὁρῶ, leitet Apollon. de adv. p. 539 dieses Wort ab u. setzt hinzu: καὶ τὸ δρωπίττης ὁ ἐπιβλέπων τοὺς δεσπότας, welche Worte verdorben sind. Hesychius hat δρωπάζεις, περιβλέπεις, ferner δρωπάζειν, ἐμβλέπειν, u. δρώπτειν — διακύπτειν aus Aeschylus angemerkt, wobey man δρωπάζω, περιβλέπω bey demselben verglichen hat.

—**πακίζω**, f. ίσω, mit einem Pechpflaster die Haare ausziehen; davon

—**πακισμός**, ὁ, das Ausziehen der Haare mit Pechpflaster; von

—**παξ**, ακος, ὁ, Pechpflaster zum Ausziehen der Haare. S. in δρύπτω.

Δρώω, poet. st. δράω, vorz. von Dienern, Odyss. 15, 317.

Δυαδικός, ή, όν, z. B. ἀριθμός, *numerus dualis*, Doppelzahl, zweyfache Zahl.

Δυάζω, f. άσω, zweifeln. S. διάζω. δυάζομαι, *coëo*, ich paare mich; bey Nicetas Annal. 10, 6. doppelt oder zweyfach seyn.

Δυάκις, s. v. a. δίς. S. τριάκις nach

Δυάς, άδος, ἡ, Zweyheit.

—**ασμός**, ὁ, (δυάζω), Beyschlaf, Paarung.

Δυάω, ῶ, unglücklich machen, ins Unglück stürzen, Odyss. 20, 195. Hesych. erklärt es auch κακόω und δύη, das Stammwort, d. κάκωσις.

Δυεῖν, attischer Dualis st. δυοῖν, zwey, Soph. Thucyd. Plato.

Δυερός, ρά, ρόν, (δύη), unglücklich, elend. S. διερός; 2) act. unglücklich machend. Hesych. erkl. es d. ἐπίπονος u. τολμηρός, Suidas d. βλαβερός; ohne Beyspiel.

Δύη, ἡ, Unglück, Elend, blofs in der Odyss. Schmerz, Soph. Ajac. 956. Uebel; bey Apollon. Rhod. u. Orph. Argon. eine mühselige Arbeit - Unternehmen. Die alten Grammat. leiten es v. δύω, δύνω ab, gleichsam *interitus*.

—**ηπάθεια**, u. δυηπαθία, ἡ, (πάσχω), das Dulden, Erdulden von Unglück; Elend; poet.

—**ηπαθής**, έος, ὁ, ἡ, Unglück duldend; elend. Die Form δυήπαθος, ὁ, ἡ, ἐργασίην φεύγουσα δυήπαθον, kummervoll, hat Hymn. hom. 2, 486.

Δυθμή, ἡ, dorisch st. δυσμή. Callim. Cerer. 10. und fragm. Schol. Ven. ad Il. 11. v. 62. wo δυσθμή steht.

Δυϊκός, ή, όν, s. v. a. δυαδικός, von zweyen oder zu zweyen gehörig.

Δῦμι, s. v. a. δύω u. δύνω.

Δύναμαι, f. νήσομαι, vermögen, können, vermögend seyn, sey es, worin es wolle, (s. δύναμις u. δυνατός), gelten, bedeuten, werth seyn, auch in der Bedeutung v. Münzen, z. B. Xen. An. 1, 5, 6. ὁ σίγλος δύναται ἑπτὰ ὀβολοὺς καὶ ἡμιωβόλιον. τοὺς λόγους ὡς ἔργα δυναμένους, Thucyd. 6, 40. Worte, die für Handlungen gelten. τοῦτο δύνανται αἱ ἀγγελίαι, 6, 36. sonst βούλονται, das haben sie zu bedeuten; davon δύνασαι, contr. δύνῃ u. ionisch δύνεαι. Futur. δυνήσομαι, Aor. 1. ἐδυνάσθην; von δυνάω, δύνημι, Medium δύναμαι; von der Form δυνάζω ist δυνάστης gemacht. Das Stammwort ist δύω, δύνω, und aus der Bed. *subire*, *suscipere*, engl. *undergo*, *undertake*, unternehmen, der Begriff des Könnens, Vermögens festgehalten.

—**ναμικός**, ή, όν, vermögend, viel wirkend; mächtig.

—**ναμις**, εως, ἡ, Vermögen, bestehe es z. B. 1) in der Stärke des Körpers, oder 2) der Geschicklichkeit des Geistes; τῆς ποιήσεως, Geschicklichkeit in der Dichtkunst, Plato Leg. 7. p. 349.; 3) eigenem Vermögen oder grofsem Anhange (*potentia* u. *opes*); 4) einem obrigkeitlichen Amte, oder 5) wenn vom Kriege die Rede ist, in einem Heere, Truppen (in Sing. u. Plur.). Auch heifst δ. τοῦ ὀνόματος bey Dio C. 55, 3. Gültigkeit, d. i. Bedeutung (*vis*) des Wortes, so wie vorher δύναμαι in der ähnlichen Bedeutung vom Gelten der Münzen, *verba valent sicut nummi;* bey Thucyd. 6, 46. der innere Gehalt oder Werth; bey den Mathem. s. v. a. ἔμβαδον, der Flächeninhalt, Salmasii Exercit. p. 492.

—**ναμοποιός**, ὁ, ἡ, mächtig machend; zw.

—**ναμόω**, ῶ, f. ώσω, mächtig - stark machen; zw.

Δύνασις, ἡ, Macht, Eur. Andr. 483.

—**ναστεία**, ἡ, Macht, obrigkeitliches Amt, Oberherrschaft. S. δυνάστης.

—**ναστευτικός**, ή, κόν, s. v. a. δυναστικός, Demetr. Phal. 295.; zw.

—**ναστεύω**, f. εύσω, ich bin ein δυνάστης, oder ein Mächtiger, der viel vermag, weil er viel Anhang hat; oder durch seinen Rang und Stand, ein Vornehmer, ein Edler; durch sein Amt und Würde, ein Oberherr, Regent; Despot; herrsche, regiere.

—**νάστης**, ου, ὁ. S. δυναστεύω; Herrscher, Regent, Despot.

—**ναστικός**, ή, όν, dem od. zum δυνάστης, oder auch zur δυναστεία gehörig - eigen - angemessen; despotisch u. dgl.

—**νάστις**, ιδος, ἡ, Femin. v. δυνάστης.

—**νάστωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. δυνάστης, Eur.

—**νατέω**, ῶ, ich bin vermögend oder mächtig, im N. T.; das Compos. ἀδυνατέω, ich kann oder vermag nicht, ist auch bey alten Schr. gebr.

—**νατός**, ή, όν, vermögend, z. B. τῷ σώματι, d. i. stark; am Geiste, d. i. geschickt. S. Xen. Mem. 4, 2, 6. mächtig durch Vermögen und Anhang. Pass. möglich. τὰ δυνατὰ τῶν χρημάτων μετέφερον, Diodori 14, 115. was konnte fortgetragen werden, trugen sie fort. Das Adv. δυνατῶς, s. v. a. *valide*, *valde*, auch s. v. a. πάνυ, sehr, *valde*, doch nur bey den LXX. die einzige zweifelh. Stelle Xenoph. Anab. 1, 9, 27. ausgenommen, wo einige Handschr. σπάνιος δυνατῶν st. πάνυ haben. τὴν δυνατὴν, wie Adv., nach Möglichkeit, Dionys. Antiq. 7, 15.

Δυνηρός, ρά, ρόν, vermögend, mächtig, Basil.

Δύνω, f. δύσω. S. δύω.

Δύο, zwey; Genit. δυοῖν, δυεῖν u. δυῶν, Dat. δυσὶ u. δυοῖς, Valcken. ad Herodoti p. 552.; aber es wird auch als indeclinabile gefunden, wie im Homer, u. τοῖς δύο, Aeliani v. h. 3, 9. δύο ποιεῖν τὴν πόλιν, *dividere seditionibus*, Aristot. Polit. 5, 9. Zu bemerken ist der Gebrauch δύο μέρη τοῦ ἔτους bey Strab. 3. p. 414. und 1. p. 155. für ⅔; denn die Hälfte würde τὸ ἥμισυ τοῦ ἔτους heifsen.

Δυογόν, τὸ, nach der alten Aussprache st. ζυγὸν, bey Plato Cratyl. 31. Doch s. oben im Buchstaben Δ nach.

—**ώδεκα**, οἱ, αἱ, τὰ, zwölf.

—**οδεκάμηνος**, ὁ, ἡ, von zwölf Monaten.

—**οδεκαταῖος**, am zwölften Tage.

—**οειδής**, ὁ, ἡ, (εἶδος), von zweyerley Gestalt od. Art, Porphyr. Pythag. 50.

—**οί**, δυοῖν, δυοῖς, δυοῖσι, ion. st. δύο od. δύω.

—**οκαίδεκα**, zwölf.

—**οκαιδεκάμηνος**, s. v. a. δωδεκάμηνος.

—**οκαιδεκάς**, άδος, ἡ, die Zahl zwölf; davon δυοκαιδέκατος, der Zwölfte.

—**οτός**, der Zweyte.

—**οτοκέω**, ῶ, d. i. δύο τίκτω, Aristot.

Δύπτης, ου, ὁ, ein Taucher; von

Δύπτω, f. ψω, tauchen, untertauchen, active u. neutr. s. v. a. δύω. κεφαλάς, Apollon. 1, 1008. S. in δύω.

Δύρομαι, st. ὀδύρομαι, hat Hesych. u. Eur. Hec. 750.

Δυς, bedeutet in der Compos. als Partic. insep. das Widrige, Schwere, Lästige, also bey Guten das Gegentheil, wie das deutsche un und mis, wie Unmuth, Mismuth, δύσθυμος u. dergl., bey Bösen eine Verstärkung. Folgende nur in allzu grofser Menge gesammelte Beyspiele zeigen diefs deutlich. Wo die Simplicia nicht verändert sind, hat man sie nicht unnütz wiederholen wollen.

Δυσάγγελος, ὁ, ἡ, schlimme Botschaft bringend, Nonnus.

—**αγής**, ὁ, ἡ, Ἄγνις, Manetho 5, 180.; zw. Bed.

—**αγκόμιστος**, ὁ, ἡ, (ἀνακομίζω), schwer aufzunehmen, Aeschyli Eum. 257.

—**άγκριτος**, ὁ, ἡ, Aeschyli Sup. 131. s. v. a. δυσανάκρ. schwer zu unterscheiden - untersuchen.

—**αγνος**, ὁ, ἡ, unrein, unkeusch.

—**αγρέω**, ῶ, im Fangen - Jagen unglücklich seyn.

—**άγρης**, ὁ, unglücklich im Fange, ἄγρα. Oppiani H. 3, 272.

—**αγρία**, ἡ, unglücklicher Fang - Jagd u. s. w.

—**αγωγός**, ὁ, ἡ, (ἀγωγή), schwer zu leiten - zu regieren - zu lenken.

—**άγων**, ὁ, ἡ, (δὺς, ἀγὼν), στρατηγίας πολύπονοι καὶ δυσάγωνες, mühsames, mit vielen Kämpfen verbundenes Commando, Plut. Timol. 36. δυσαγώνιστος, Pollux 3, 79.

—**άδελφος**, ὁ, ἡ, unglücklich in - mit seinen Brüdern oder durch s. Br., Aeschyli Theb. 872.

—**αερία**, ἡ, (ἀήρ), widrige - ungesunde Luft; dunkle Witterung, Strabo 4. p. 279.

—**άερος**, ὁ, ἡ, von ungesunder Luft; ungesund.

—**αής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄημι), heftig - widrig wehend - tobend; κῦμα, Anal. 1. p. 262.; davon δυσαήων st. δυσαέων, Genit. Plur. Odyss. 13, 99. 2) übelriechend, Oppiani Hal. 4, 662. 5, 287.

—**άθλιος**, ὁ, ἡ, höchstelend.

—**αίακτος**, ὁ, ἡ, (αἰάζω), sehr bejammert oder sehr bejammernswürdig od. schmerzlich; 2) act. schwer, d. i. nicht leicht klagend, unempfindlich, so wie *illacrymabilis* beym Horat. Carm. 2, 14, 6.

—**αιανής**, έος, ὁ, ἡ, (αἰανής), s. v. a. das vorherg. Aeschyli Pers. 279.

Δυσαίθριος, ὁ, ἡ, (αἴθρα), ὄρφνη δ., Eur. Heracl. 860. unheiter, unhell.
—**αίνητος**, ὁ, ἡ, (αἰνέω), unbelobt, von bösem Rufe, berüchtigt, Orph. Arg. 1337. wo andre δυσάνητος verbessern.
—**αίνιγμα**, τὸ, τῆς Σφιγγὸς, Schol. Eur. ad Phoen. v. 45. die schweren Räthsel der Sphinx.
—**αίρετος**, ὁ, ἡ, (αἱρέω), schwer einzunehmen; -zu bekommen, zu nehmen, Pollux.
—**αισθησία**, ἡ, (αἴσθησις), Unempfindlichkeit, Stumpfheit der Sinne. S. δυσθεσία nach.
—**αίσθητος**, ὁ, ἡ, an den Sinnen stumpf; unempfindlich.
—**αίων**, ωνος, ὁ, ἡ, (αἰὼν), unglücklich lebend, αἰὼν δ. Eur. Hel. 214.
—**ακής**, dor. st. δυσηκής, s. v. a. δυσίατος, Hesych.
—**αλγής**, έος, ὁ, ἡ, u. δυσάλγητος, ὁ, ἡ, (ἀλγέω), schwerheftig schmerzend; heftigen Schmerz leidend; 2) gegen Schmerz unempfindlich; abgehärtet, Soph. Oed. tyr. 12.
—**αλθής**, έος, ὁ, ἡ, u. δυσάλθητος, ὁ, ἡ, (ἀλθέω), schwer zu heilen; unheilbar; poet.
—**άλιος**, ὁ, ἡ, Rhesi 247. zw. viell. st. δυσάνιος, d. i. δυσήνιος.
—**αλλοίωτος**, ὁ, ἡ, (ἀλλοιόω), schwer zu ändern.
—**άλυκτος**, ὁ, ἡ, (ἀλύσκω), schwer zu vermeiden, dem man nicht entgehen kann, Nicander.
—**άλωτος**, ὁ, ἡ, schwer einzunehmen od. zu erobern, κακῶν, dem Unglück unerreichbar, Soph. Oed. Col. 1723. von einem Menschen, schwer zu bestechen.
—**άμβατος**, ὁ, ἡ, (ἀμβαίνω st. ἀναβ.), schwer zu ersteigen, Simonides.
—**άμοιρος**, ὁ, ἡ, (bey Hesych.), und δυσάμμορος, ὁ, ἡ, s. v. a. δύσμορος, Il. 22, 428. Meleagri Ep. 15.
—**ανάβατος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσάμβατος, Grammat.
—**αναβίβαστος**, ὁ, ἡ, (ἀναβιβάζω), schwer hinauf od. auch zu etwas zu bringen; zw.
Δυσαναβλαστέω, ῶ, schwer aufkeimen od. wachsen, Plutar. 8. p. 746. R. zw.
—**ανάγωγος**, ὁ, ἡ, schwer heraufzubringen (aus der Brust), schwer auszuwerfen, opp. εὐανάγωγος; 2) auch s. v. a. δυσπειθής, ἀπειθής, bey Suid.
—**ανάδοτος**, ὁ, ἡ, (ἀναδίδωμι), schwer zu vertheilen od. zu verdauen.
—**αναθυμίατος**, ὁ, ἡ, τροφή, Artemidori 1, 1. Speise, die nicht ausgedampft hat, schwer ausdampft.
—**ανάκλητος**, ὁ, ἡ, (ἀνακαλέω), schwer zurückzurufen - abzuhalten - abzubringen.
—**ανακόμιστος**, ὁ, ἡ, (ἀνακομίζω), schwer zurückzubringen - herzustellen - zu retten; - zu erheben, Plutar. Rom. 27.
—**ανάκρατος**, ὁ, ἡ, (ἀνακεράννυμι), schwer zu vermischen.
—**ανάλγητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσάλγητος, f. L. aus Soph. Oed. tyr. 12. bey Suidas in ἀνάλγητος.
—**ανάληπτος**, ὁ, ἡ, (ἀναλαμβάνω), schwer wieder zu sich zu bringen - zu erquicken od. zu stärken, ἀῤῥωστία, von der man sich schwer erholt, Julian. Or. 6.
—**ανάλυτος**, ὁ, ἡ, (ἀναλύω), schwer aufzulösen.
—**ανάλωτος**, ὁ, ἡ, (ἀναλίσκω), schwer zu verthun - zu verzehren od. aufzureiben, Josephi b. j. 3, 7, 30.
—**ανάπειστος**, ὁ, ἡ, (ἀναπείθω), schwer zu überreden - überzeugen, Plato Parm. 7.
—**ανάπλους**, ὁ, ἡ, (ἀναπλέω), schwer heraufzuschiffen, Strabo 4. p. 288.
—**ανάπλωτος**, ὁ, ἡ, schwer herauf od. herüber zu schiffen, Strabo 5. p. 340.
—**ανάπνευστος**, ὁ, ἡ, (ἀναπνέω), schwer athmend.
—**αναπόρευτος**, Philo 1. p. 672. Mang. verwandelt Valckenaer in δυσδιαπόρευτος, Annot. ad Phalarides Lennep. p. XIV.
—**ανάπορος**, ὁ, ἡ, schwer herüber zu gehen, Plato Critiae p. 59.
—**ανάσφαλτος**, ὁ, ἡ, (ἀνασφάλλω), schwer von einem Falle - einer Krankheit aufstehend - sich erholend, Hippocr. p. 382.
—**ανασχετέω**, ῶ, eine Begegnung od. Behandlung unerträglich finden, also böse - unwillig werden, zürnen; mit dem Acc., mit ἐπί τινι od. πρός τι; auch aus Unwillen verachten od. nicht wollen mit folgend. Infin.; von
—**ανάσχετος**, ὁ, ἡ, schwer zu ertragen, unerträglich; act. unwillig, δυσανασχέτως ἔχω, s. v. a. δυσανασχετέω.

Δυσανάτρεπτος, ὁ, ἡ, (ἀνατρέπω), schwer umzukehren - umzustoßen.
—**αναφορικός**, ἡ, όν, (ἀναφέρω), schwer heraufholend schwer auswerfend; schwer sich erholend, Hesych.
Δυσάνεκτος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσανάσχετος.
—**άνεμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσαής, Soph. Antig. 591.
—**ανθής**, έος, ὁ, ἡ, schwer blühend, Pollux 1, 231.
—**ανιάω**, ῶ, Plut. Cons. p. 404. Reisk. τί τὸ χαλεπόν ἐστι καὶ τὸ δυσανιῶν ἐν τῷ τεθνάναι, das was ängstiget oder traurig macht; zw.
—**άνιος**, ὁ, ἡ, (ἀνία), höchst betrübt; niedergeschlagen, missvergnügt, mürrisch; ungeduldig; wird auch δυσήνιος geschrieben.
—**άνοδος**, ὁ, ἡ, schwer anzukommen - zu ersteigen.
—**άνολβος**, ὁ, ἡ, höchst unglücklich, Empedocles Clementis Strom. 3. p. 516.
—**ανταγώνιστος**, ὁ, ἡ, schwer vom Gegner zu bekämpfen, Pollux.
—**άντης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgend. Opp. Cyn. δυσπρόσιτος bey Hesych.
—**άντητος**, ὁ, ἡ, (ἀντάω), dem man ungern oder mit einer übeln Ahndung - Vorbedeutung begegnet - antrifft. θέαμα, Lucian. mit ἀχθεινός verbindet es Plutar. also böse, unangenehm, lästig, schwer, feindlich, widrig; oppos. εὐάντητος.
—**αντίβλεπτος**, ὁ, ἡ, (ἀντιβλέπω), dem man nicht leicht entgegen sehen kann, den man mit Furcht nur ansehen kann; mit dem man sich nicht leicht vergleichen kann, Philostr. Icon. 3. Praef.
—**αντίλεκτος**, ὁ, ἡ, (ἀντιλέγω), schwer zu widersprechen - zu widerstehen.
—**αντίῤῥητος**, ὁ, ἡ, Adv. —τιῤῥήτως, (ἀντιῤῥέω), s. v. a. das vorherg.
—**αντοφθάλμητος**, ὁ, ἡ, (ἀντοφθαλμέω), s. v. a. δυσαντίβλεπτος.
—**άνωρ**, ορος, ὁ, (ἀνήρ), γάμος, Aeschyli Suppl. von od. mit einem unglücklich gewählten Manne.
—**αξίωτος**, ὁ, ἡ, (ἀξιόω), schwer zu erbitten, Schol. Soph. Oed. tyr. 336.
—**απάλειπτος**, ὁ, ἡ, (ἀπαλείφω), schwer weg- od. auszuwischen, Schol. Soph. Tr. 683.
—**απαλλακτία**, ἡ, f. L. st. —λαξία, die Schwierigkeit, sich wovon los zu machen, Plat. Philebi c. 28.
—**απάλλακτος**, ὁ, ἡ, Adv. —λάκτως, (ἀπαλλάσσω), wovon man sich nicht leicht los machen od. befreyen kann, Eustath. schwer zu trennen od. zu entfernen; schwerlich trennend od. entfernend.
—**απάντητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσάντητος, Hesych. u. Suidas.
—**απάτητος**, ὁ, ἡ, (ἀπατάω), schwer zu hintergehen - täuschen - betrügen.
Δυσαπιστέω, ῶ, kaum zweifeln, gern glauben; zweif.
—**άπιστος**, ὁ, ἡ, halsstarrig, unfolgsam, Strato Epigr. 21.
—**απόδεικτος**, ὁ, ἡ, (ἀποδείκνυμι), schwer zu beweisen, Plato Reip. 6.
—**αποδίδακτος**, ὁ, ἡ, (ἀποδιδάσκω), schwer abzugewöhnen, schwer zu verlernen, Josephi ant. 19, 2, 4.
—**αποκαθίστατος**, ὁ, ἡ, Antonini 11, 8. soll wohl —αποκατάστατος heissen, schwer in den vorigen Zustand wieder herzustellen.
—**αποκατάστασις**, εως, ἡ, die Schwierigkeit der völligen Wiederherstellung in den vorigen Zustand; Erotian erklärt damit des Hippocr. δυσθεσίη.
—**απόκριτος**, ὁ, ἡ, Adv. —κρίτως, (ἀποκρίνομαι), schwer zu beantworten, Lucian.
—**απολόγητος**, ὁ, ἡ, (ἀπολογέομαι), schwer zu vertheidigen, od. zu entschuldigen.
—**απόλυτος**, ὁ, ἡ, Adv. —λύτως, (ἀπολύω), schwer abzulösen - zu trennen - loszumachen.
—**απόνιπτος**, ὁ, ἡ, (ἀπονίπτω), schwer abzuwaschen, Schol. Eur. Phoen. 63.
—**απόπαυστος**, ὁ, ἡ, Adv. —παύστως, (ἀποπαύω), kaum zu endigen od. zu stillen, Aesop.
—**απόπλυτος**, ὁ, ἡ, (ἀποπλύνω), schwer ab- oder auszuspülen.

Δυσαπόπτωτος, ὁ, ἡ, (ἀποπίπτω), schwer oder nicht leicht abfallend, Theophr. c. pl. 1, 12.

—**απόῤῥυπτος**, ὁ, ἡ, (ἀποῤῥύπτω), schwer auszuwaschen, Suidas in Αἰσώπειον, wo vorher —απόῤῥιπτος stand.

—**απόσπαστος**, ὁ, ἡ, Adv. —στως, (ἀποσπάω), schwer abzureiſsen - zu trennen; wovon man nicht leicht gerissen oder getrennt werden kann, κάλλος, Chariton.

—**απόσχετος**, ὁ, ἡ, (ἀπέχομαι), wovon od. dessen man sich schwer enthält, Sextus Emp.

—**αποτέλεστος**, ὁ, ἡ, (ἀποτελέω), schwer zu endigen od. zu Stande zu bringen - zu bewirken, Eustath.

—**απότρεπτος**, ὁ, ἡ, (ἀποτρέπω), schwer abzubringen - abzuwenden - abzuhalten.

—**απότριπτος**, ὁ, ἡ, (ἀποτρίβομαι), schwer zu vertreiben, oder von sich zu entfernen.

—**άπουλος**, ὁ, ἡ, od. δυσαπούλωτος, (ἀπουλόω), schwer zu vernarben.

—**αρέσκησις**, ἡ, s. v. a. —στησις, Caelii Aurel. M. Chr. 5, 10.

—**άρεσκος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσάρεστος, Diphilus Athenaei 6. p. 247. (448. Schw.) u. so hat Hesych. δυσαρεσκομένην u. ἀπαρεσκομένην erklärt. S. εὐάρεσκος nach.

—**αρεστέω**, ῶ, οῦμαι, τινὶ, mit einer Sache - über eine Sache misvergnügt - unzufrieden - unwillig seyn od. werden, Jambl. Pyth. §. 49. Chion Ep. 7.; nur Diodorus 18, 62. hat Ἀντιγόνῳ δυσηρέστει davon

—**αρέστημα**, τὸ, αἱμοῤῥαγία ἐγγενομένη περιέγραψε τὸ δυσαρέστημα καὶ τὸ βάρος, ein unangenehmer Zufall, wie eine Krankheit, Galeni de optima secta c. 11.

—**αρέστησις**, εως, ἡ, Misvergnügen, Unzufriedenheit, Unwillen; Misbehagen, Unbehaglichkeit.

—**άρεστος**, ὁ, ἡ, Adv. —στως, (ἀρέσκω), misvergnügt, unzufrieden, unwillig; misbehaglich, unbehaglich.

—**αρίθμητος**, ὁ, ἡ, (ἀριθμέω), schwer zu zählen, unzählig, Appian.

—**αριστοτόκεια**, ἡ, unglückliche Mutter des besten Kindes, Il. 18, 54.

—**αρκτος**, ὁ, ἡ, (ἄρχω), schwer zu beherrschen - regieren.

Δυσαρμοστία, ἡ, (δυσάρμοστος), Disharmonie, Uneinigkeit, ἠθῶν, Plut.

—**αρχία**, ἡ, (ἄρχω), Mangel an Disciplin, Ungehorsam, Appian.

—**άσχετος**, ὁ, ἡ, unerträglich, Apollonii 2, 272.

—**άτιμος**, ὁ, ἡ, höchst entehrt, Aeschyli Choe. 441. wo jetzt δύας ἀτίμους steht.

—**αυλία**, ἡ, das unbequeme Lager oder Aufenthalt unter freyem Himmel, Aeschyli Ag. 566.

—**αυλος**, ὁ, ἡ, (αὐλή), Hesych. erklärt es durch δυσαύλιστος, unwirthbar, Soph. Antig. 357. δ. ἔρις, der unselige Streit auf der Flöte, Anal. 2. p. 116.

—**αυξής**, έος, ὁ, ἡ, (αὐξέω), schwer - langsam wachsend.

—**αύξητος**, ὁ, ἡ, nicht leicht - sondern schwer vermehrt od. zu vermehren, bey Theophr. c. pl. 1, 8. s. v. a. d. vorherg.

—**αυχής**, έος, ὁ, ἡ, (αὐχή), sehr ruhmredig - prahlend, Apollon. Rhod. 3

—**αφαίρετος**, ὁ, ἡ, (ἀφαιρέω), schwer davon oder wegzunehmen, Aristot.

—**αχθέω**, πρὸς, Nic. Annal. 5, 7. s. v. a. δυσφορέω, unwillig worüber werden; von

—**αχθής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄχθος), höchst oder sehr lästig.

Δυσβάστακτος, ὁ, ἡ, (βαστάζω), schwer zu tragen.

—**βατοποιέω**, ῶ, ich bringe in eine Enge, δύσβατον, Ort, wo man nicht gehen oder reiten kann, Xen. Hippar. 8, 9. wo aber ἵπποις δυσβατοποιούμενον eine f. L. ist st. ἵπποις δύσβατόν τι ποιούμενον.

—**βατος**, ὁ, ἡ, (βάω, βαίνω), von schwerem Zugange - Durchgange; unwegsam, unzugänglich.

—**βάϋκτος**, ὁ, ἡ, (βαΰζω), klagend, winselnd, αὐδά, Aeschyli Pers. 572.

—**βήρης**, ὁ, ἡ. S. δυσήρης nach.

—**βιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Lexicon Sangerm. ap. Valcken. ad Adoniaz. p. 217.

—**βίοτος**, ὁ, ἡ, elend - kümmerlich lebend, Analecta 1. p. 237.

Δυσβλαστέω, ῶ, schwer oder langsam keimen oder wachsen; davon

—**βλαστής**, έος, ὁ, ἡ, schwer - langsam keimend oder wachsend.

—**βοήθητος**, ὁ, ἡ, (u. δυσβόηθος, zw.), (βοηθέω), dem schwer beyzustehen - zu helfen - abzuhelfen ist; schwer zu heilen.

—**βολος**, ὁ, ἡ, (βολή), unglücklich werfend.

—**βουλία**, ἡ, ein schlechter Rath, böser Entschluſs; von δυσβουλέω.

—**βουλος**, ὁ, ἡ, (δὺς, βουλή), schlecht oder unglücklich rathend, sich unglücklich berathend.

—**βράκανος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσκατανόητος, Cratinus Etymol. M. Hesychii, Suidae, aber im Etym. M. und Psello steht δυσβάρβανος.

—**βρωτος**, ὁ, ἡ, ungenieſsbar, Plutar. Q. S. 4, 4.; zw.

—**βωλος**, ὁ, ἡ, z. B. γῆ, ein Land von schlechtem - unfruchtbarem Boden; χθών, Analecta 2. p. 150. no. 37. unglückliches Land oder Boden, Herodoti Vita Hom. 18.

Δυσγαμία, ἡ, Manetho 5, 67. unglückliche Ehe.

—**γαμος**, ὁ, ἡ, unglücklich in der Ehe, γάμος δύσγ. eine unglückliche Ehe, Eur.

—**γαργαλις** und δυσγάργαλος, auch δυσγαργάλιστος, ὁ, ἡ, (γαργαλίζω), die zweyte Form hat Hesych. allein, kitzelig, gegen Kitzel und Berührung sehr empfindlich, Xen. Equ. 5, 10. Aristoph. Suidae in ὀρθοπλήξ, Aelian. h. a. 16, 9. δυσγαργάλιστος hat auſser Hesych. auch Pollux 1, 197. in den Geopon. 16, 2. steht δυσγαγγάλιστος, wo die Handschr. —γαργάριστος haben. Hemsterhuis hielt die Schreibart γαργ. für attisch.

—**γένεια**, ἡ, niedrige od. unedle Geburt; 2) übergetr. unedle Gesinnung; von

—**γενής**, έος, ὁ, ἡ, (γένος), unedel; von niedriger oder nicht adeliger Geburt; unedel, von nicht edler Gesinnung.

—**γεφύρωτος**, ὁ, ἡ, (γεφυρόω), schwer mit einer Brücke zu verbinden, Strabo 17. p. 1197.

—**γεώργητος**, ὁ, ἡ, (γεωργέω), schwer zu bebauen - zu beackern.

—**γνοια**, ἡ, Irrthum, Zweifel, Eur. Herc. 1106.

—**γνώριστος**, ὁ, ἡ, (γνωρίζω), schwer zu erkennen - wieder zu erkennen.

—**γνωσία**, ἡ, (γνῶσις), die Schwierigkeit, etwas zu kennen oder zu wissen; Dunkelheit, Eur. El. 767.

—**γνωστος**, ὁ, ἡ, schwer zu kennen - zu wissen; bey Polyb. 5, 52. schwer zu lesen, soll viell. δυσδιάγνωστος heiſsen.

—**γοήτευτος**, ὁ, ἡ, (γοητεύω), schwer zu bezaubern - zu lokken - zu berücken - zu fangen, Plato Reip. 3.

—**γράμματος**, ὁ, ἡ, ungeschickt zum Lernen, (S. γράμματα), Aristides T. 3. p. 608. Philostr. Soph. p. 558.

—**γρίπιστος**, ὁ, ἡ, geizig, Libanii ep. 15, 92.; von γριπίζειν, κερδαίνειν, wie es Basilius in der Antwort an Lib. erklärt.

Δυσδαιμονία, ἡ, Unglück, Eur. Iph. Taur. 1120.; von

—**δαίμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, unglücklich; oppos. εὐδαίμων.

—**δάκρυτος**, ὁ, ἡ, (δακρύω), sehr zu beweinen; sehr weinend, Meleagri Ep. 55. ψῆγμα σποδοῦ δ. Aeschyli Ag. 453.

—**δάμαρ**, αρτος, ὁ, (δάμαρ), Aeschyli Ag. 1330. der mit seiner Frau - Gattinn unglücklich ist.

—**δεικτος**, ὁ, ἡ, (δείκνυμι), schwer zu zeigen - zu beweisen, Clemens. Al.

—**δέρκετος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Oppiani Cyn. 2, 607.

—**δερκής**, έος, ὁ, ἡ, (δέρκομαι), schwer zu sehen, dunkel, Oppiani Hal.

—**δηνης**, ὁ, ἡ, (δῆνος), s. v. a. δύσνους, κακόβουλος, Hesych.

—**δηρις**, ὁ, ἡ, (δῆρις), Nicandri Ther. 738. δύσδηρις, d. i. δυσίατον, s. v. a. δύσμαχος.

—**διάβατος**, ὁ, ἡ, (διαβαίνω), wodurch - worüber man schwer kommen - gehen kann, Xenoph.

—**διάγνωστος**, ὁ, ἡ, (διαγινώσκω), schwer zu unterscheiden - zu beurtheilen; dunkel, Dionys. Hal.

—**διάγωγος**, ὁ, ἡ, (διαγωγή), schwer durchzuführen, Strabo 16. p. 338. S. unangenehm zum Aufenthalte.

Δυσδιάθετος, ὁ, ἡ, schwer zu ordnen; -beyzulegen; -zu behandeln; -zu verkaufen; -an den Mann zu bringen, als ein Mädchen, u. dergl. S. in διατίθημι.
—**διαίρετος**, ὁ, ἡ, (διαιρέω), schwer zu theilen od. zu vertheilen.
—**διαίτητος**, ὁ, ἡ, (διαιτάω), schwer vom Schiedsrichter od. überh. zu entscheiden - auszumachen.
—**διακόμιστος**, ὁ, ἡ, (διακομίζω), schwer durchzubringen oder zu tragen.
—**διακόνιστος** und δυσδιακόντιστος. S. in διακονίς nach.
—**διάκριτος**, ὁ, ἡ, (διακρίνω), schwer zu unterscheiden - zu beurtheilen.
—**διάλλακτος**, ὁ, ἡ, (διαλλάσσω), schwer auszusöhnen. Adv. —κτως, Ammonius.
—**διάλυτος**, ὁ, ἡ, (διαλύω), schwer zu zerlösen - aufzulösen od. zu trennen; 2) schwer auszusöhnen, διαλύεσθαι, Aristot.
—**διανόητος**, ὁ, ἡ, (διανοέω), schwer einzusehen, dunkel, Schol. Eur. Phoen. 30.
—**διάπνευστος**, ὁ, ἡ, (διαπνέω), schwer zu verblasen - zu verdunsten, vom Weine, den man lange fühlt, Dioscor. 5, 9.
—**διάσπαστος**, ὁ, ἡ, (διασπάω), schwer zu zerreissen - zu trennen.
—**διαστατέω**. S. δυστατέω nach.
—**διατύπωτος**, ὁ, ἡ, (διατυπόω), schwer zu bilden, - aus- od. umzubilden.
—**διάφευκτος** und δυσδιάφυκτος, ὁ, ἡ, (διαφεύγω), dem man nicht leicht entfliehen kann.
—**διαφορησία**, ἡ, τῶν πόρων, Cassii Probl. 66. die Schwierigkeit durch Ausdünstung zu vertheilen; von
—**διαφόρητος**, ὁ, ἡ, (διαφορέω), schwer zu vertheilen - zu zertheilen - zu zerstreuen - zu verdauen - auszudünsten, oder - ausdünstend, Galen.
—**διαφύλακτος**, ὁ, ἡ, (διαφυλάττω), schwer zu hüten oder zu bewachen.
—**διαχώρητος**, ὁ, ἡ, (διαχωρέω), was man schwer verdauen und durch den Stuhlgang von sich geben kann; auch act. der schweren Stuhlgang hat.
—**δίδακτος**, ὁ, ἡ, (διδάσκω), schwer zu unterrichten, Hippocr. Epist. p. 1283.
—**διέγερτος**, ὁ, ἡ, (διεγείρω), schwer zu erwecken.
—**διεξίτητος**, ὁ, ἡ, (διέξειμι), schwer durchzugehen oder zu erklären; bey Diodor. Sic. s. v. a. δυσέξιτος.
—**διέξοδος**, ὁ, ἡ, wodurch - woraus man schwer kommen kann, Diod. Sic.
—**διερεύνητος**, ὁ, ἡ, (διερευνάω), schwer durchzuforschen - zu erforschen.
—**διήγητος**, ὁ, ἡ, (διηγέομαι), schwer zu beschreiben oder zu erzählen.
—**διόδευτος**, ὁ, ἡ, (διοδεύω), wodurch man schwer reisen kann, Hesych. in δυσδιήλετα.
—**δίοδος**, ὁ, ἡ, schwer zu durchgehen.
—**διοίκητος**, ὁ, ἡ, (διοικέω), schwer zu verwalten od. zu regieren; Pollux 5, 105. hat in dems. Sinne δυσδιοικητικός.
—**διόρθωτος**, ὁ, ἡ, (διορθόω), schwer zu verbessern oder zu bessern.
—**δοκίμαστος**, ὁ, ἡ, (δοκιμάζω), schwer zu prüfen.
Δύσδωρα δῶρα, Oppiani Hal. 3, 303. unglückliche Geschenke, nicht Geschenke, wie ἄδωρα.
Δυσέγερτος, ὁ, ἡ, schwer zu wecken, aufzuwecken, Eustath. u. Theophanes Nonnus.
—**εγκαρτέρητος**, ὁ, ἡ, (ἐγκαρτερέω), wobey es schwer ist, Enthaltsamkeit zu zeigen, Sextus Emp.
—**εγχείρητος**, ὁ, ἡ, (ἐγχειρέω), schwer anzugreifen oder zu behandeln, Josephi ant. 15, 11, 2.
—**εδρος**, ὁ, ἡ, (ἕδρα), übelsitzend od. ruhend, Dionysii rhet. p. 40. δύσεδροι, δυσαυλοι, Aeschyli Ag. 755. v. unglücklichem Sitze oder Aufenthalte
—**είδεια**, ἡ, Ungestaltheit, häßliches Ansehen; von
—**ειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), opp. εὐειδής, von schlechter Bildung oder Ansehen entstellt, häßlich.
—**εικαστος**, ὁ, ἡ, (εἰκάζω), schwer zu errathen.
—**ειμονέω**, Plutarchi Quaest. gr. 38. s. v. a. δυσειμονέω, schlecht gekleidet seyn, davon

Δυσείματος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσείμων, Eur. El. 1107.
—**ειμονία**, ἡ, schlechte Kleidung, das Schlechtgekleidetseyn.
—**είμων**, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), schlecht gekleidet.
—**ειρεσία**, ἡ, schweres oder unglückliches Rudern, Suidas.
—**είσβολος**, ὁ, ἡ, (εἰσβολή), worein man schwer dringen od. kommen kann.
—**είσπλωτος**, ὁ, ἡ, (εἰσπλέω), od. δυσείσπλους, ὁ, ἡ, worein man zu Schiffe schwer kommen kann, Strabo 4. p. 278. die erste Form ew.
—**έκβατος**, ὁ, ἡ, (ἐκβαίνω), woraus man schwer kommen kann, vom Walde bey Dio C. 56, 19.
—**εκβίαστος**, ὁ, ἡ, (ἐκβιάζω), den man mit Gewalt nicht leicht heraus oder davon bringen kann.
—**εκβίβαστος**, ὁ, ἡ, (ἐκβιβάζω), schwer heraus- oder abzubringen.
—**έκδοτος**, ὁ, ἡ, (ἐκδίδωμι), schwer zu vermiethen - zu verdingen oder zu verheirathen.
—**έκδρομος**, ὁ, ἡ, Nicandri Alex. 15. woraus man schwerlich entlaufen oder entkommen kann.
—**εκθέρμαντος**, ὁ, ἡ, (ἐκθερμαίνω), schwer zu erwärmen, Antyllus Oribasii p. 329.
—**έκθυτα σημεῖα**, Plut. Crass. 18. böse Zeichen im Opferthiere.
—**εκκάθαρτος**, ὁ, ἡ, (ἐκκαθαίρω), schwer ganz zu reinigen, Dionys. Antiq. p. 699.
—**εκκόμιστος**, ὁ, ἡ, (ἐκκομίζω), schwer heraus zu tragen oder zu bringen.
—**έκκριτος**, ὁ, ἡ, (ἐκκρίνω), schwer auszulösen und abzusondern; schwer zu verdauen und abzuführen, Athenaei pag. 69. 87. 91.
—**έκκρουστος**, ὁ, ἡ, (ἐκκρούω), schwer heraus zu schlagen oder heraus zu bringen, φυλακή, Sextus Emp.
—**εκλάλητος**, ὁ, ἡ, (ἐκλαλέω), schwer auszusprechen, Dionys. Hal. rhet.
—**έκλειπτος**, ὁ, ἡ, nicht leicht aufhörend; bey Plut. 9. pag. 296. 6. p. 211. H. ῥίζας d. zw. viell. δυσέκλειπτος. Bey Achilles Tat. 6, 11. st. δυσέκνιπτος.
—**εκλόγιστος**, ὁ, ἡ, (ἐκλογίζομαι), schwer aus- oder zu berechnen, inexputabilis, Suidas.
—**έκλυτος**, ὁ, ἡ, Adv. —λύτως, (ἐκλύω), schwer auszulösen, Aeschyli Pr. 60.; -zu entwickeln; -zu erklären.
—**εκμόχλευτος**, ὁ, ἡ, (ἐκμοχλεύω), schwer heraus zu heben oder zu bewegen, Antyllus Oribasii p. 329.
—**έκνευστος**, ὁ, ἡ, (ἐκνέω), woraus man durch Schwimmen schwer kommen kann; zw.
—**έκνιπτος**, ὁ, ἡ, (ἐκνίπτω), schwer auszuwaschen.
—**εκπέραντος** u. δυσεκπέρατος, ὁ, ἡ, (ἐκπεραίνω), schwer zu endigen - zu vollenden, Eur. Hipp. 684. 893.
—**έκπλους**, ὁ, ἡ, woraus man schwer fahren - schiffen kann, Strabo 1. p. 42. wofür Schol. Thucyd. 3, 2. δυσέκπλωτος hat.
—**έκπλυτος**, ὁ, ἡ, od. δυσέκπλυτος, ὁ, ἡ, (ἐκπλύνω), schwer auszuspülen.
—**έκπλωτος**, ὁ, ἡ. S. δυσέκπλους.
—**έκπνευστος**, ὁ, ἡ, schwer auszuhauchen, Schol. Eur. Phoen. v. 1447.
—**εκπόρευτος**, ὁ, ἡ, (ἐκπορεύω), woraus man schwer gehen kann, Josephi ant. 13, 2.
—**εκπύητος**, ὁ, ἡ, (ἐκπυέω), schwer zur Vereiterung zu bringen.
—**έκτηκτος**, ὁ, ἡ, (ἐκτήκω), schwer heraus zu schmelzen od. zu bringen, Hippocr. p. 383. wo es wahrscheinl. δύστηκτος heissen soll, welches daselbst mehrmals von Speisen, die sich schwer auflösen lassen, steht.
—**έκφευκτος**, ὁ, ἡ, u. δυσέκφυκτος, ὁ, ἡ, (ἐκφεύγω), woraus man nicht leicht entfliehen (ἀπορία, Polyb. 1, 77.) oder sich helfen kann.
—**έκφορος**, ὁ, ἡ, Adv. —όρως, (ἐκφέρω), schwer heraus zu bringen - auszusprechen, Dionys. Hal.
—**έκφυκτος**, ὁ, ἡ. S. δυσέκφευκτος. Analecta 2. pag. 238. —ἐκτὸς ὀργισθείς, gebunden, so dafs du nicht entfliehen kannst.

Δυσεκφώνητος, ὁ, ἡ, (ἐκφωνέω), schwer auszusprechen, Eustath.
—**έλεγκτος**, ὁ, ἡ, (ἐλέγχω), schwer zu widerlegen - zu überführen, Strabo.
—**ελένα**, ἡ, die unglückselige oder unglückbringende Helena, Eur. Or. 1391. Iph. Aul. 1316.
—**έλικτος**, ὁ, ἡ, (ἐλίσσω), sehr verwickelt, z. B. λαβύρινθος.
—**ελκής**, ἐος, ἡ, (δύς, ἕλκος), dessen Schäden od. Geschwüre schwer heilen; davon
—**ελκία**, ἡ, oder δυσέλκεια, das schwierige Heilen der Schäden oder Geschwüre.
—**έλκυστος**, ὁ, ἡ, (ἑλκύω), schwer zu ziehen oder zu schleppen, Phavor.; zw.
—**ελπίζω**, f. ίσω, wenig hoffen; verzweifeln; s. v. a. δυσελπιστέω mit περὶ c. Gen. u. ἐπὶ c. Dat.; doch ist die 2te Form analogischer, findet sich in manchen Stellen in den Handschr., wo jene in den Ausg. steht, Polyb. 2, 10, 8. 16, 33. 21, 10.
—**ελπις**, ιδος, ὁ, ἡ, verzweifelnd, niedergeschlagen.
—**ελπιστέω**, ῶ. S. δυσελπίζω u. εὐελπιστέω; davon
—**ελπιστία**, ἡ, geringe Hoffnung, Niedergeschlagenheit, Furcht, Mistrauen, Polyb.
—**έλπιστος**, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, s. v. a. δύσελπις.
—**έμβατος**, ὁ, ἡ, worauf schwer zu gehen ist.
—**εμβλητος**, ὁ, ἡ, (ἐμβάλλω), schwer wieder einzurenken, Hipp. p. 833. wofür p. 776. d. flgd. steht.
—**έμβολος**, ὁ, ἡ, (ἐμβολή), worein man schwer dringen kann, fast s. v. a. δυσείσβολος. S. d. vorh. schwer einzurenken, Hippocr.
—**εμετέω**, ῶ, auch δυσεμέω, ich erbreche mich schwer, bin schwer zum Uebergeben - Speien zu bringen.
—**έμετος**, ὁ, ἡ, und δυσεμής, ὁ, ἡ, (ἐμέω), der nicht leicht zum Brechen oder Speien zu bringen ist. S. εὐεμής.
—**εμπρηστος**, ὁ, ἡ, (ἐμπρήθω), schwer anzuzünden, Mathem. vett. p. 82.
—**έμπτωτος**, ὁ, ἡ, schwerlich hineinfallend, Nicomachus Music.
—**έμφατος**, ὁ, ἡ, (ἐμφαίνω), von schwerer oder schlimmer Bedeutung. S. κακέμφατος. Bey Nicomach. Geras. ist —εμφάτως ohne sonderlichen Nachdruck.
—**ένδοτος**, ὁ, ἡ, schwer nachgebend, Eusebii Praep. 9. p. 420.
—**ενέδρευτος**, ὁ, ἡ, dem durch Nachstellung, ἐνέδρα, schwer beyzukommen ist, Appian.
—**εντερία**, ἡ, (ἔντερον), *tormina intestinorum*, die Ruhr, Schneiden im Leibe, mit einem starken Durchfalle verknüpft; davon
—**εντερικός**, ἡ, όν, od. δυσέντερος, ὁ, ἡ, Nicander, oder δυσεντεριώδης, an der Dysenterie leidend - krank; dysenterisch. Die letzte Form eigentl. von der Art der Dysenterie.
—**εντέριον**, τό, s. v. a. δυσεντερία, bey den Spätern, nach Moeris.
—**έντευκτος**, ὁ, ἡ, (ἐντυγχάνω), schwer zu sprechen oder mürrisch, unfreundlich.
—**εντευξία**, ἡ, (ἐντυγχάνω, δύς), Diodor. 19, 9. die Eigenschaft der Vornehmen, die sich schwer sprechen lassen.
—**ένωτος**, ὁ, ἡ, (ἑνόω), schwer zu vereinigen, Antonini 11, 8.
—**εξάγωγος**, ὁ, ἡ, (ἐξαγωγή), schwer auszuführen - auszubringen.
—**εξάλειπτος**, ὁ, ἡ, (ἐξαλείφω), schwer auszuwischen.
—**εξάλλακτος**, ὁ, ἡ, (ἐξαλλάττω), schwer zu verändern.
—**εξάλυκτος**, ὁ, ἡ, (ἀλύσκω), schwer zu vermeiden.
—**εξανάλωτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσανάλωτος, Hippocr. p. 383.
—**εξαπάτητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσαπάτητος, Xenoph.
—**έξαπτος**, ὁ, ἡ, (ἐξάπτω), ψυχή, Plut. Rom. 27, 4. schwer zu entzünden oder zu erleuchten; man könnte es wegen des beygesetzten δυσαπαλλάκτιστος auch schwer zu lösen erkl.; andere leiten es von ἐξίπταμαι ab, *quod aegre evolat*; zw.
—**εξαρίθμητος**, ὁ, ἡ, schwer her zu zählen, unzählig, Polyb.
—**εξέλεγκτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσέλεγκτος, Plato; bey Dionys. φάρμακον, schwer zu entdeckendes Gift.
—**εξέλικτος**, ὁ, ἡ, schwer zu entwickeln oder zu erklären, Dionys. Hal.

Δυσεξέργαστος, ὁ, ἡ, (ἐξεργάζομαι), schwer auszuarbeiten oder zu vollenden, Eustath.
—**εξερεύνητος**, ὁ, ἡ, (ἐξερευνάω), schwer auszuspüren.
—**εξεύρετος**, ὁ, ἡ, (ἐξευρίσκω), schwer aufzufinden.
—**εξήγητος**, ὁ, ἡ, (ἐξηγέομαι), schwer zu beschreiben oder zu erklären, Justinus Mart.
—**εξημέρωτος**, ὁ, ἡ, (ἐξημερόω), schwer ganz zu zähmen, Plut. Artax. 25. wo vorher δυσεξήμερος falsch stand.
—**εξήνυτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσήνυτος; δεσμοὶ δ. Eur. Hippol. 1248., wo aber das Metrum —ανυτος verlangt, nicht aufzulösende Fessel.
—**εξίλαστος**, ὁ, ἡ, schwer auszusöhnen - zu versöhnen - zu besänftigen, Plut. 8. p. 405.
—**εξίμητος**, ὁ, ἡ, (ἐξιμάω), schwer aus der Tiefe herauf zu holen, Cic. ad Att. 5, 10. wo die Handschr. eher δυσεξίλεωτος geben.
—**εξίτηλος**, ὁ, ἡ, nicht leicht zu vertilgen, - verlöschend od. verschwindend.
—**εξίτητος**, ὁ, ἡ, und δυσέξιτος, (ἔξειμι), woraus man schwer kommen kann.
—**έξοδος**, ὁ, ἡ, von schwierigem Ausgange, Diod. Sic.
—**έξοιστος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσέκφορος.
—**επανόρθωτος**, ὁ, ἡ, (ἐπανορθόω), s. v. a. δυσδιόρθωτος.
—**επίκτατος**, ὁ, ἡ, (ἐπεκτείνω), schwer darüber auszuspannen.
—**επήβολος**, ὁ, ἡ, (ἐπήβολος), ἀπορία, bey Suid. schwer zu treffender - zu errathender - zu erklärender Zweifel.
—**επίβατος**, ὁ, ἡ, (ἐπιβαίνω), worauf - wozu - wohin man nicht leicht kommen kann, Pollux.
—**επιβούλευτος**, ὁ, ἡ, (ἐπιβουλεύω), schwer durch Nachstellung zu überlisten, Xenoph.; auch s. v. a. δυσενέδρευτος.
—**επίθυμος**, ὁ, ἡ, πρὸς τοὺς γέλωτας —θύμως ἔχοντες, die nicht gern lachen, Gregor. Naz. c. astron. pag. 40. ed. Matthaei.
—**επικούρητος**, ὁ, ἡ, (ἐπικουρέω), dem schwer zu helfen ist.
—**επίκριτος**, ὁ, ἡ, (ἐπικρίνω), worüber schwer sich urtheilen läßt.
—**επίληπτος**, ὁ, ἡ, dem man schwerlich etwas anhaben kann, Chrysost.
—**επίμικτος**, ὁ, ἡ, (ἐπιμίγνυμι), mit dem man sich nicht leicht vermischen - Verbindung - Umgang haben kann, Strabo 5. p. 234.
—**επινόητος**, ὁ, ἡ, (ἐπινοέω), schwer zu ersinnen, Antonini 6, 17.
—**επίστροφος**, ὁ, ἡ, (ἐπιστρέφω), schwer umzuwenden - umzukehren, Appian.
—**επίσχετος**, ὁ, ἡ, (ἐπίσχω), schwer an - auf - od. zurückzuhalten.
—**επίτευκτος**, ὁ, ἡ, (ἐπιτυγχάνω), schwer gelingend, Diod. Sic.
—**επιτήδευτος**, ὁ, ἡ, (ἐπιτηδεύω), sehr mühsam u. schwierig; zw.
—**επιχείρητος**, ὁ, ἡ, (ἐπιχειρέω), schwer anzugreifen - anzufangen und zu vollenden.
—**έραστος**, ὁ, ἡ, Meleagri Ep. 81. 82. ὄρθρος, den Liebenden unglücklich oder unangenehm.
—**έργαστος**, ὁ, ἡ, (ἐργάζομαι), schwer zu bearbeiten - zu thun oder zu machen.
—**έργεια**, ἡ, Schwierigkeit im Handeln, Hinderniß, Mathem. vett. p. 268.
—**έργημα**, τό, (δυσεργέω), Beschwerde, Uebel, Dioscor. 7. praefat.
—**εργής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. δύσεργος; bey Appian s. v. a. δυσεργής.
—**εργία**, ἡ, Schwierigkeit zu oder im Handeln, Plut.; bey Appian. Trägheit, von
—**εργος**, ὁ, ἡ, schwer zu bearbeiten oder zu thun; also schwer, schwierig; 2. schwer oder mit Schwierigkeit arbeitend, kraftlos: σῶμα ἀσθενὲς καὶ δύσεργον; β ρόντησες δυσεργεῖς; δύσεργ. καὶ ἀργότερα, ferner mit ἀδρανής, βραδύς, νωθρός, bey Plut. welcher auch δυσέργως κινεῖσθαι sagt statt träge, kraftlos.
—**ερεύνητος**, ὁ, ἡ, (ἐρευνάω), unerforschlich, unerforscht.

Δυσέρημος, ὁ, ἡ, sehr einsam oder wüste, Analecta 2. p. 230.
—*ερις*, *ιδος*, ὁ, ἡ, sehr zänkisch oder streitsüchtig, m. d. Dat. Appian.
—*ἐριστος*, ὁ, ἡ, (ἐρίζω), s. v. a. d. vorh. Soph. El. 1385. σπουδὴ δ. Cleanthis Hymn.
—*ερμήνευτος*, ὁ, ἡ, Adv. —*νεύτως*, (ἑρμηνεύω), schwer zu erklären oder zu beschreiben.
—*ερμία*, ἡ, und *δύσερμος*, ὁ, ἡ, d. Gegenth. von *εὐερμία* und *εὔερμος*, also Unglück, vorzüglich in der Jagd; unglücklich, vorzüglich im Fange.
—*ερνής*, *έος*, ὁ, ἡ, schwer wachsend, Pollux 1, 231. das Gegenth. *εὐερνής*.
—*ερως*, *ωτος*, ὁ, ἡ, heftig liebend, *perdite* od. *misere amans*; dah. vorzügl. unglücklich und ohne Gegenliebe liebend; mit ἀφροδισίων, Xen. Oec. 12, 13. von der Knabenliebe; überh. heftig liebend, oder verliebt in etwas; 2) schwer liebend, oder sich nicht leicht verliebend, unzärtlich, Theocr. 6, 7. Dio Cass. fr. 61. und 42, 34. Adv. *δυσερώτως*, äusserst verliebt.
—*ερωτιάω*, ich bin *δύσερως*, Achilles Tat. 5. p. 277. ich verlange sehr, m. d. Gen. Plut. Stobaei Serm. 233.
—*ερωτικός*, zum *δύσερως*, sehr verliebten, gehörig, ihm eigen, Pollux 6, 189.
—*ετηρία*, ἡ, (ἔτος), schlechtes-unfruchtbares Jahr, Pollux 1, 52.
—*ετυμολόγητος*, ὁ, ἡ, (ἐτυμολογέω), schwer dem Ursprunge nach abzuleiten.
—*ευνήτειρα*, ἡ, Aeschyli Theb. 295. *πελειὰς δ.* wo Victorius und Schol. —*νήτορας* haben und *δυσευνήτορες*, übel gelagert, erklären; jenes ist s. v. a. *ἄγρυπνος*, übel ruhend, schlaflos. Die Sch. 2te Ausgabe hat 278. *δράκοντα δυσευνάτορα*.
—*εύρετος*, ὁ, ἡ, (εὑρίσκω), schwer zu finden-auszufinden.
—*εύχωστος*, ὁ, ἡ, schwer zu verschütten oder zu verstopfen, Strabo 16. p. 1075. Soll viell. *δυσέγχ.* heissen in derselben Bedeutung.
—*έφικτος*, ὁ, ἡ, (ἐφίκομαι), schwer zu erreichen.
—*έφοδος*, ὁ, ἡ, von schwerem Zugange oder Angriffe, Diodor. Sic.
—*έψητος*, ὁ, ἡ, schwer zu kochend, Suidas 3. pag. 448. wofür Phrynichus Ruhnkenii ad Timaeum p. 53. *δυσέψητος* hat.

Δυσζηλία, ἡ, heftige Eifersucht; von
—*ζηλος*, ὁ, ἡ, Adv. *δυσζήλως*, sehr eifersüchtig; von unglücklicher Eifersucht. Odyss. 7, 307. sind *δύσζηλοι*, die leicht unwillig oder böse werden, wie v. 310. *μαψιδίως κεχολῶσθαι* zeigt. *αἰθύῃσι βίον δύσζηλον ἔχοντες*, Herodoti Vita Hom. 19. sehr ähnlich und wetteifernd mit den Tauchern; vergl. Apollonii 4, 1089.
—*ζήτητος*, ὁ, ἡ, (ζητέω), schwer zu suchen-zu untersuchen, Xenoph.
—*ζωΐα*, ἡ, Palladius Bragman. p. 10. *τοῦ τόπου*, hartes-mühseliges Leben.
—*ζωος*, ὁ, ἡ, (ζωή), unglücklich lebend; *βίοτος*, Anal. 3. p. 290.

Δυσήβολος, ὁ, ἡ, s. v. a. *δυσάντητος*, Hesychius.
—*ήκεστος*, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. *δυσηκέστων ἤρπασαν ἐκ χαμάτων*, Epigramma Jacobsii Exercit. p. 203. T. II.
—*ηκής*, *έος*, ὁ, ἡ, (ἀκέομαι), s. v. a. *δυσίατος*, bey Hesych. Die Form *δυσηκέστος*, ὁ, ἡ, hat Epigr. Cyzicenum 26.
—*ηκοέω*, ῶ, schwer hören-verstehen oder gehorchen; dav.
—*ηκοΐα*, ἡ, schweres Gehör; 2) Ungehorsam.
—*ήκοος*, ὁ, ἡ, (ἀκοή), schwer hörend-verstehend oder gehorchend.
—*ηλάκατος*, ὁ, ἡ, *Μοῖρα*, Unglück spinnend, Nonni Dion. 1, 368.
—*ήλατος*, ὁ, ἡ, (ἐλαύνω), zum Reiten oder Fahren unbequem, Pollux 1, 186.
—*ηλεγής*, *έος*, ὁ, ἡ, (λέγω, λέγομαι, lagern, sich legen), mit *θάνατος* bey Homer, in einen bittern Tod einschläfernd, wie *τανηλεγὴς θάνατος*, in einen langen Schlaf versinkend; mit *πόλεμος* bey Homer. *δεσμὸς* Hesiodi Theog. 652. wofür v. 660. *ἀμείλικτος* steht. *πηγάδες Ἐργ.* 506. hat man es durch schwer, lästig, schmerzhaft erklärt, *δυσαλγής*, *κακόπαθος*, *χαλεπός*, v. *ἀλγέω* abgeleitet; andere leiten es v. *ἀλέγω* ab. *πολέμοιο δυσηλ.* Theognis 795. Bekk. zw. Bed.

Δυσήλιος, ὁ, ἡ, wenig Sonne habend; Plutarch. Marii 11. verb. damit *ὁμιχλώδης* und *σύσκιος*. *φάραγγες*, Moschion Stobaei Phys. pag. 242. *θέρος*, Phrynichus Bekkeri pag. 36. zu heisser Sommer.
—*ημερέω*, ῶ, f. *ήσω*, unglückliche Tage haben, überhaupt unglücklich seyn, Unglück haben; davon
—*ημέρημα*, τὸ, Schol. Hom. ad Il. 6, 336. das Unglück, der Unstern.
—*ημερία*, ἡ, Unglückstag; Unglück.
—*ημέριος*, *ία*, *ιον*, *Σφίγγα δυσαμερίαν*, Aeschyli fragm. Sphingis, die unglückbringende.
—*ημέω*, ῶ, *δυσημετέω*, *δυσημής*, ὁ, ἡ, s. v. a. *δυσεμέω* u. *δυσεμής*. S. *εὐημής* nach.
—*ήνεμος*, ὁ, ἡ, (ἄνεμος), von Winden beunruhigt oder bewegt, Soph. Ant. 598.
—*ηνίαστος*, ὁ, ἡ, Adv. *δυσηνιάστως*, (ἡνιάζω), schwer zu zügeln-zu regieren; widerspenstig.
—*ήνιος*, ὁ, ἡ, Adv. *δυσηνίως*, s. v. a. *δυσηνίαστος* von *ἡνία*. 2) von *ἀνία*, s. v. a. *δυσάνιος*.
—*ηνιόχητος*, ὁ, ἡ, (ἡνιοχέω), schwer zu lenken.
—*ήνυτος*, ὁ, ἡ, (ἀνύω), schwer zu vollenden.
—*ήρης*, *εος*, ὁ, ἡ, bey Suidas d. Gegenth. v. *εὐήρης*, schwer. Dasselbe scheint *δυσήρης*, *δύσηρος*, *δυσχερής* bey Suid. und Hesych. zu seyn.
—*ηρις*, ὁ, ἡ, *δυσήριστος*, ὁ, ἡ, Hesych. s. v. a. *δύσερις* und *δυσέριστος*. Moeris hat auch *δυσήριτος*, ὁ, ἡ, und schreibt *δύσηρις* den Attikern zu; dieses haben die Handschr. Pind. Olymp. 6, 33.
—*ήροτος*, ὁ, ἡ, (ἀρόω), schwer zu pflügen; unfruchtbar.
—*ήττητος*, ὁ, ἡ, (ἡττάω), schwer zu besiegen, Pollux.
—*ητωρ*, *ορος*, ὁ, ἡ, (ἦτορ), schweren Herzens, traurig, niedergeschlagen; Hesych.
—*ηχής*, *έος*, ὁ, ἡ, (ἠχέω), heftig-laut oder widrig tönend, tösend, lärmend. Im Hymn. in Apoll. 64. s. v. a. *δυσώνυμος* und dem *περιτιμήεις* entgegen gesetzt. In der Ilias *θάνατος*, viell. s. v. a. verhasst; an der ersten Stelle übers. es Hermann *odiosus*.

Δυσθάλεια, ἡ, das Gegentheil von *εὐθάλεια* im metaphor. Sinne, *ἐκπεφηναντὶ τεος ταὶ δυσθαλίαι*, infortunia tua manifesta fuerunt, Sophron Apollonii de pronom. p. 355. u. bey Valcken. ad Adoniaz. p. 302.
—*θαλής*, *έος*, ὁ, ἡ, (θάλλω), schwer oder langsam grünend-wachsend-blühend. *δ. καὶ δυλή*, Athenaei p. 393. Alexander Myndius, von einem Vogel, *gracilis*, schmächtig, s. v. a. *δυσαυξής*, Cratinus Hesychii.
—*θαλπής*, *έος*, ὁ, ἡ, (θάλπω), schwer zu erwärmen, *χειμών*, Il. 17, 549. activ. sehr wärmend oder warm; *θέρος*, Quint. Smyrn. 11, 156.
—*θανατέω*, und —*άω*, ῶ, einen schweren oder schmerzhaften oder langsamen elenden Tod sterben, Herodoti 9, 72. not. daher auch im Sterben sich gewaltsam bewegen, s. v. a. *σφαδάζω*. Bey Aristot. gen. anim. 4, 7. *ἔοικεν ἡ φύσις δυσθανατεῖν καὶ οὐ δύνασθαι τελειῶσαι*, haben die Handschr. des Accorambonus richtiger *ἀδυνατεῖν*; von
—*θάνατος*, ὁ, ἡ, schwer oder langsam sterbend; act. einen schweren oder schmerzhaften Tod bringend, Hippocr. daher auch in der Todesangst wüthend und sich wehrend; verzweifelnd.
—*θανής*, *έος*, ὁ, ἡ, elend oder eines langsamen od. schmerzhaften Todes gestorben, Eur. u. Analecta 2. p. 149.
—*θέατος*, ὁ, ἡ, (θεάομαι), schwer oder hässlich anzusehen.
—*θενέω*, ῶ, entkräftet-kraftlos-schwach seyn, wie *ἀσθενέω* u. *κακοσθενέω*; von *σθένος*. Hippocr.
—*θεος*, ὁ, ἡ, gottlos; Gott zuwider oder verhasst.
—*θεράπευτος*, ὁ, ἡ, (θεραπεύω), Adv. —*τως*, Ammonius, schwer zu heilen.
—*θερής*, *έος*, ὁ, ἡ, (θέρω), schwer zu erwärmen oder zu heilen.
—*θερος*, ὁ, ἡ, (θέρος), von Sommerhitze leidend und heiss, *χωρίον*, *πόλις*, Pollux 5, 110. 9, 23.

Δυσθεσία, ἡ, (θέσις), schlechte Lage, Laune, Verlegenheit, s. v. a. δυσαρέστησις, Erotiani Gloss. Wo nämlich in Hippokrates δυσαισθησίη steht, lasen andere δυσθεσίη, und Galenus Chirurg. veter. p. 81. hat δύσθεσιν daraus d. δυσχερῆ καὶ ἀνιαρὰν θέσιν erklärt.

—θετέω, ῶ, das Gegentheil von εὐθετέω, in Unordnung - in eine schlimme Lage - Verwirrung - Verlegenheit bringen; δυσθετεῖσθαι m. d. Dativ. Polyb 8, 7. und δυσθετεῖν als Neutr. bey Suidas in δυσθετήσας, s. v. a. unzufrieden seyn, Cyrop 2, 2, 5. δυσθετούμενος ἀνέτρεψεν τὸ ἔμβαμμα, schmiſs durch sein ungeschicktes und ungestümes Benehmen die Sauce um.

—θετος, ὁ, ἡ, in einer schlechten Lage; verlegen, mismüthig; schwer einzurichten oder herzustellen, Hippocr. p. 776.

—θεώρητος, ὁ, ἡ, schwer zu beschauen oder zu betrachten oder zu untersuchen.

—θήρατος, ὁ, ἡ, (θηράω), schwer zu erjagen oder zu fangen; schwer aufzuspüren - zu finden.

—θηρία, ἡ, schlechte - unglückliche Jagd, Pollux; von

—θηρος, ὁ, ἡ, (θήρα), schlecht - unglücklich jagend, Pollux.

—θησαύριστος, ὁ, ἡ, (θησαυρίζω), schwer aufzubewahren.

—θνήσκω, s. v. a. δυσθανατέω, Eur. El. 843. Rhesi 791. welche Form Skaliger mit δυσπροσίεμαι bey Achilles Tatius für barbarisch hielt. Schäfer Meletem. 1. p. 6.

—θραυστος, ὁ, ἡ, (θραύω), schwer zu zerbrechen.

—θρήνητος, θρῆνος, Eur. Iph. T. 143. unglückliche oder traurige Klagen.

—θροος, ὁ, ἡ, (θρόος), klagend, kläglich; mistönend, Pind. Pyth. 4, 111. Aeschyli Pers. αὐδά, γόος u. s. w.

—θρυπτος, ὁ, ἡ, (θρύπτω), schwer zu zerbrechen, Plutar. Etymol. M. p. 104.

—θυμαίνω und δυσθυμέω, ich bin mismüthig, traurig; jenes Hymn. Cer. 362. δυσθυμέομαι, Med., Stobaei Serm. 249.; davon

—θυμία, ἡ, Muthlosigkeit, Traurigkeit, Mismuth; davon

—θυμικός, ἡ, όν, zum Mismuth od. zur Traurigkeit geneigt, Aristot. Physiogn. c. 6.

—θυμος, ὁ, ἡ, Adv. δυσθύμως, muthlos, mismüthig, traurig; τοῖς πεπραγμένοις, Soph. El. 550. reuig über. Aristot. h. a. 1, 1. πρᾶα καὶ δύσθυμα im Gegensatze von θυμώδη, sanftmüthig.

Δυσίατος, ὁ, ἡ, (ἰάομαι), schwer zu heilen.

—ιδρως, ὁ, ἡ, u. δυσίδρως, ωτος, ὁ, ἡ, Theophr. fragm. pag. 457. wie εὔιδρος u. εὐίδρως, ὁ, ἡ, (ἱδρώς), schwer - d. i. nicht leicht schwitzend.

—ιερέω, ῶ, (ἱερέω, ἱερεύω), unglücklich opfern, oder unglückliche Vorbedeutungen beym Opfer haben, d. i. *non litare*, Plutar. Marcell. c. 29. Caes. 63. u. sonst.

—ιερος, ὁ, ἡ, unheilig, gottlos, Plutar. 9. p. 59.; zw.

Δυσιθάλασσος, —αττος, ὁ, ἡ, (δύω), ins Meer tauchend, Analecta 2. p. 218.

Δύσικμος, ὁ, ἡ, nicht feucht genug, Hippocr. p. 603. Foes.

—ίμερος, ὁ, ἡ, nicht liebenswürdig, unangenehm.

—ιππος, ὁ, ἡ, für die Reiterey nicht tauglich, Xenoph.

Δύσις, εως, ἡ, (δύω), das Tauchen, Untertauchen; das Hinunter - oder Hineingehen; Untergang der Sonne und Sterne. στρόμβων δύσεις, Oppiani Hal. 1, 330. die Gehäuse, worein die Krebse kriechen.

—ίχνευτος, ὁ, ἡ, (ἰχνεύω), schwer aufzuspüren.

—καής, έος, ὁ, ἡ, (καίω), schwer zu verbrennen, schlecht brennend, Plutar.

—καθαίρετος, ὁ, ἡ, (καθαιρέω), schwer zu vernichten - zerstören - verwüsten oder zu besiegen; eigentlich schwer niederzureiſsen.

—κάθαρτος, ὁ, ἡ, (καθαίρω), schwer zu reinigen, δαίμων, Aristoph. Pac. 1250. λιμὴν ᾅδου, Soph. Ant. 1284. scheint, wie *impurus*, im Unwillen gesprochen, s. v. a. μιαρός zu seyn.

—κάθεκτος, ὁ, ἡ, (κατέχω), schwer zurück - oder aufzuhalten.

—κάθοδος, ὁ, ἡ, Conon Narr. 35. wohin man schwer hinabgehen oder steigen kann.

—καμπής, έος, ὁ, ἡ, od. δύσκαμπτος, ὁ, ἡ, (κάμπτω), schwer zu beugen od. worum man schwer umbeugt.

Δύσκαπνος, ὁ, ἡ, sehr rauchend; δώματα, Aeschyli Agam. 769. fumosa, räucherícht.

—καρτέρητος, ὁ, ἡ, (καρτερέω), schwer zu erdulden, unwiderstehlich.

—κατάγωγος, ὁ, ἡ, schwer herunter u. aufzuziehen, Math. vett. p. 53.

—καταγώνιστος, ὁ, ἡ, (καταγωνίζομαι), schwer zu bekämpfen, Dionys. Hal.

—κατάθετος, ὁ, ἡ, πρὸς τὰς φιλίας, Jambl. Pyth. §. 194. schwer zu disponiren.

—κατάκλαστος, ὁ, ἡ, (κατακλάω), schwer zu zerbrechen.

—κάτακτος, ὁ, ἡ, (κατάγνυμι), schwer zu zerbrechen.

—κατάληπτος, ὁ, ἡ, (καταλαμβάνω), schwer zu begreifen oder zu fassen, dunkel, Diod. Sic.

—κατάλλακτος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσδιάλλακτος; zw.

—κατάλυτος, ὁ, ἡ, (καταλύω), schwer aufzulösen - zu zerstören.

—καταμάθητος, ὁ, ἡ, Adv. —θήτως, (καταμανθάνω), schwer zu lernen - bemerken oder begreifen, Plato Politici 41.

—καταμάχητος, ὁ, ἡ, (καταμάχομαι), schwer im Kriege od. Treffen zu besiegen.

—κατανόητος, ὁ, ἡ, (κατανοέω), schwer einzusehen - zu begreifen od. zu verstehen, Diod. Sic.

—κατάπαυστος, ὁ, ἡ, Adv. —παύστως, schwer zu stillen - zu beruhigen - zu endigen.

—κατάπληκτος, ὁ, ἡ, (καταπλήσσω), schwer zu erschrecken, Polyb.

—καταπολέμητος, ὁ, ἡ, (καταπολεμέω), schwer im Kriege zu bezwingen, Diod. Sic.

—καταπόνητος, ὁ, ἡ, (καταπονέω), durch Arbeit schwer zu ermüden, schwer zu erarbeiten - zu vollenden, Antonini 6, 19. Arriani Ep. 3, 12.

—καταποτέω, ich kann nicht leicht herunterschlucken, Herodotus Oribasii p. 77. Matthaei.

—κατάποτος, ὁ, ἡ, (καταπίνω), schwer zu verschlucken.

—κατάπρακτος, ὁ, ἡ, (καταπράσσω), schwer zu bewirken, Xenoph.

—καταρτιστος, ὁ, ἡ, (καταρτίζω), ἐν τῇ ἐπιβάσει, Hippiatr. nicht bis zur Empfängniſs den Beyschlaf vollendend.

—κατάσβεστος, ὁ, ἡ, (κατασβέννυμι), schwer zu löschen - zu stillen, Diod. Sic.

—κατασκεύαστος, ὁ, ἡ, (κατασκευάζω), schwer zu bereiten - verfertigen.

—κατάστατος, ὁ, ἡ, (καθίστημι), schwer wieder herzustellen und in Ordnung zu bringen, Xen. Cyr. 5, 3, 43.

—καταφρόνητος, ὁ, ἡ, (καταφρονέω), den man nicht so leicht verachten kann oder darf, Xenoph.

—κατέργαστος, ὁ, ἡ, (κατεργάζομαι), schwer zu bezwingen - zu verarbeiten; von Speisen, schwer zu verdauen.

—κάτοπτος, ὁ, ἡ, schwer zu sehen - zu erkennen, Hesych.

—κατόρθωτος, ὁ, ἡ, (κατορθόω), schwer zu Stande od. in Ordnung zu bringen, τυραννίς, Chion Ep. 15. - zu bessern oder recht zu machen; dessen richtiger Gebrauch schwierig, Demetr. Phal. 127.

—κατούλωτος, ὁ, ἡ, (κατουλόω), s. v. a. δυσαπούλωτος.

—κέλαδος, ὁ, ἡ, übel oder sehr tönend - tösend; ζῆλος δ., Hesiodi Ἔργ. 196. der schlecht redende - böse Gerüchte verbreitende Neid.

—κερδής, έος, ὁ, ἡ, (κέρδος), schweren oder schlechten Gewinn gebend.

—κηδής, έος, ὁ, ἡ, (κῆδος), schwer sorgend, von Sorgen od. Kummer gefoltert, Odyss. 5, 466. ein Beywort der Nacht, die man traurig durchwacht.

—κηλος, ὁ, ἡ, χθών, Aeschyl. Eum. 822. s. v. a. δυσθεράπευτος; zw.

—κινησία, ἡ, Unbeweglichkeit; Schwierigkeit der Bewegung; von

—κίνητος, ὁ, ἡ, Adv. —τως, (κινέω), schwer zu bewegen; unbeweglich; träge; langsam; nicht reizbar; unerbittlich und dergl.

—κλεής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ῶς, (κλέος), von keinem oder von schlechtem Rufe, unberühmt oder berüchtigt.

Δύσκλεια, ἡ, Mangel an Ruf oder Ruhm; schlimmer Ruf, Schande; unglückliche oder schlimme Nachricht, Soph. Aj. 143.

—**κληδόνιστος**, ὁ, ἡ, von übler Vorbedeutung, Lucian. 5. p. 302.

—**κληρέω**, ῶ, (κλῆρος), ein unglückliches Loos haben, unglücklich loosen, mithin bey öffentlichen Aemtern, die verloost wurden, kein Loos oder das Amt nicht bekommen, Plato Legg. 3. p. 134. daher übergetragen, unglücklich seyn; davon

—**κληρία**, ἡ, unglückliches Loos; überh. Unglück.

—**κληρος**, ὁ, ἡ, mit- von einem unglücklichen Loose, unglücklich.

—**κλῆς**, st. δυσκλεής, Simmiae Securis.

—**κλιτος**, ὁ, ἡ, (κλίνω), ὀνόματα δύσκλιτα Εὐλογίου, Etym. M. schwer zu dekliniren.

—**κλυτος**, ὁ, ἡ, ohne Ruf, unberühmt.

—**κοίλιος**, ὁ, ἡ, mit hartem Leibe-Unterleibe; was einen harten Leib macht, unverdaulich, Plutar. 6. p. 518.

—**κοινώνητος**, ὁ, ἡ, nicht gut zur Gemeinschaft, schlecht zum Umgange, Plato Reip. 6. p. 75. Plutar. Demetrii 3.

—**κοιτέω**, ῶ, (κοίτη), schlecht oder unruhig liegen oder schlafen; davon

—**κοιτία**, ἡ, ein schlechtes Lager, das schlechte Liegen od. Schlafen.

—**κοιτος**, ὁ, ἡ, schlecht liegend oder schlafend; πρὸς συνουσίαν γυνὴ δύσκοιτος, im Liegen ungeschickt, Aristaen. 2. Ep. 7. act. ein schlechtes Lager gewährend.

—**κολαίνω**, f. ανῶ, ich bin unzufrieden-misvergnügt-unwillig-mürrisch.

—**κολίκβατος**, ὁ, ἡ, woraus man schwer kommen kann, Diodori 5. 5. nach der Handschr. des Ursinus, wo δυσεμβόλοις steht.

—**κολία**, ἡ, mürrisches Wesen, Unzufriedenheit mit andern und sich selbst. S. δύσκολος.

—**κόλλητος** ὁ, ἡ, (κολλάω), schwer zu leimen-verbinden-vereinigen.

—**κολόκαμπτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσκόλως καμπτόμενος, schwer sich beugend od. zu beugen, Aristoph.

—**κολόκοιτος**, ὁ, ἡ, (δύσκολος, κοίτη), ein schweres Lager-schweren unruhigen Schlaf machend, Aristoph.

—**κολος**, ὁ, ἡ, Adv. —λως, opp. εὔκολος, misvergnügt, unzufrieden, unwillig, mürrisch; schwierig; 2) überh. schwer, auch von Sachen.

—**κολπος**, ὁ, ἡ, γαστὴρ st. κόλπος γαστρὸς δυστυχής, Analecta 3. p. 62. no. 78.

—**κόμιστος**, ὁ, ἡ, (κομίζω), schwer zu tragen oder zu ertragen; vergl. δυσφόρητος.

—**κοπάνιστος**. S. τρισκοπάνιστος.

—**κρατής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. δύσκρατος, Oppian. Hal. 2, 517.

—**κρασία**, ἡ, schlechte Mischung oder Temperatur, vorzüglich der Luft oder Säfte.

—**κράτητος**, ὁ, ἡ, (κρατέω), schwer zu halten-besiegen, τὸ δυσκ. τῆς ἐπιβολῆς, Diodor. die Unausführbarkeit des Unternehmens.

—**κρατος**, ὁ, ἡ, Adv. —τως, übel oder schlecht gemischt; vorzüglich von schlechter Witterung, opp. εὔκρατος, Strabo 2. p. 153.

—**κριτής**, ὁ, ἡ, schwer zu trennen od. zu unterscheiden, Plutarch. 9. p. 648.

—**κριτος**, ὁ, ἡ, Adv. —τως, schwer zu beurtheilen-zu entscheiden.

—**κτητος**, ὁ, ἡ, (κτάομαι), schwer zu erwerben-kaufen und dergl.

—**κυβέω**, ῶ, unglücklich im Würfelspiele seyn, Pollux.

—**κύμαντος**, ὁ, ἡ, (κυμαίνω), Aeschyli Ag. 664. κακά, von Wogen u. Stürmen herbeygeführtes Unglück.

—**κωφέω**, taub seyn und nicht hören, Anal. 1. p. 241.

—**κωφος**, ὁ, ἡ, sehr taub; nach andern harthörig. S. über Hesychii ἄφρακτον.

Δυσλάλητος, ὁ, ἡ, (λέγω), schwer zu sagen oder auszusprechen, unglücklich und unangenehm zu sagen, Aeschyli Pers. 699. Lycophr. 10.

Δυσλέκτρος, ὁ, ἡ, (λέκτρον), unglücklich in der Ehe, Schol. Soph. El. 492.

—**λεπής**, ὁ, ἡ, (λέπος), schwer zu schälen, Nicandri Alex. 271.

—**ληπτος**, ὁ, ἡ, (λαμβάνω), schwer zu fangen-zu greifen; übergetr. schwer zu begreifen, z. B. bey Plutar. ἡ ἔφοδος, ἣν ὑπηνίξατο, πάντη δ. ἐστι.

—**λογέω**, ῶ, s. v. a. κακολογέω, Phrynichi Appar. p. 466.

—**λόγιστος**, ὁ, ἡ, (λογίζομαι), schwer zusammenzurechnen oder zu beurtheilen, unbegreiflich.

—**λοφος**, ὁ, ἡ, Adv. —φως, schwer für den Nacken, schwer zu tragen, Aeschyl. Eur. Troad. 302. im eigentl. Sinne für ungern tragend, verst. das Joch; wild, unbändig; das Gegentheil von εὔλοφος; verb. mit γαργαλεῖς hat es Aeliani h. a. 16, 9.

—**λυτος**, ὁ, ἡ, Adv. —λύτως, (λύω), schwer zu lösen.

Δυσμάθεια, ἡ, (δυσμαθής), oder δυσμαθία, schweres Lernen; Ungelehrigkeit.

—**μαθέω**, Aeschyli Choe. 222. schwer verstehn, verkennen; von

—**μαθής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —μαθῶς, (μανθάνω), schwer lernend, begreifend; ungelehrig.

—**μανής**, έος, ὁ, ἡ, nicht dünn, dem μανὸς opp., δυσμανὲς ὕδωρ beym Theophr. h. pl. 7. c. 5. wo andere δυσμενῆ lesen, welches Reinesius Epistol. p. 563. allein billigte

—**μαρής**, έος, ὁ, ἡ, schwer, das Gegenth. von εὐμαρής.

—**μάσσητος**, ὁ, ἡ, (μασσάω), schwer zu kauen, Galen.

—**μαχέω**, ῶ, ich widerstehe-widerstreite heftig, Soph. Ant. 1106. ich streite vergebens; davon

—**μάχητος**, ὁ, ἡ, oder δύσμαχος, schwer zu bestreiten-zu erobern; jedoch hat δύσμαχος bes. die Bedeutung von unglücklichem und unnützem Streite.

—**μείλικτος**, ὁ, ἡ, (μειλίσσω), schwer zu besänftigen, hart, Plutar.

—**μελῴδητος**, ὁ, ἡ, Theon Smyrn. schwer zu singen oder in Melodie zu bringen.

—**μεναίνω**, s. v. a. d. poet. δυσμενέω, (μένος), übel gesinnt seyn. Demosth. 300. verbindet λυπούμενος καὶ στένων καὶ δυσμεναίνων ἐπὶ τοῖς κοινοῖς ἀγαθοῖς, wo es in der eigentl. Bedeut. steht für mismuthig und in feindseligem Unwillen seyn.

—**μένεια**, ἡ, niedrige-feindliche Gesinnung; Feindschaft, Feindseligkeit; von

—**μενέω**, bey Homer, s. v. a. δυσμεναίνω.

—**μενής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, übel-widrig-feindlich gesinnt; feindselig, Feind.

—**μενίδης**, ου, ὁ, dem εὐμενίδες (εὐμενίδης) nachgebildet, Aelian. v. h. 3, 7. s. v. a. δυσμενής.

—**μενικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, feindlich, feindselig, zum Feinde gehörig, ihm eigen.

—**μετάβλητος**, ὁ, ἡ, (μεταβάλλω), schwer zu verändern.

—**μετάδοτος**, ὁ, ἡ, (μεταδίδωμι), schwer od. ungern mittheilend, Strabo 17. p. 1159.

—**μετάθετος**, ὁ, ἡ, (μετατίθημι), schwer zu versetzen-zu verändern.

—**μετακίνητος**, ὁ, ἡ, (μετακινέω), schwer von seinem Orte weg zu bewegen-zu verändern

—**μετάκλαστος**, ὁ, ἡ, (μετά, κλάω), schwer zu zerbrechen, d. i. zu erweichen, unerbittlich, unbarmherzig, Schol. Soph. Oed. tyr. 12.

—**μετάκλητος**, ὁ, ἡ, (μετακαλέω), schwer zurück oder wegzurufen, Geoponic. 19, 2.

—**μετακόμιστος**, ὁ, ἡ, (μετακομίζω), schwer wegzutragen; auch metaph. s. v. a. δυσμετάστρεπτος; zw.

—**μετάπειστος**, ὁ, ἡ, (μεταπείθω), schwer von seiner Meynung abzubringen.

—**μετάστρεπτος**, ὁ, ἡ, oder δυσμετάτρεπτος, (μεταστρέφω oder —τρέπω), schwer umzukehren-umzuwenden-zu erbitten; zw. die zweyte Form Eustath. Odyss. 3 p. 119, 8.

—**μεταχείριστος**, ὁ, ἡ, Adv. —στως, (μεταχειρίζω), schwer zu handhaben; -zu behandeln.

—**μέτοχος**, ὁ, ἡ, (μετέχω), s. v. a. δυσήνιος, Suidas.

—**μέτρητος**, ὁ, ἡ, (μετρέω), schwer zu messen; πέλαγος, Philostr. Apoll. 4, 15. s. v. a. δυσπόρευτον.

Δυσμή, ἡ, (δύω), Untergang; poet. s. v. a. δύσις. ἐπὶ δυσμαῖς τοῦ βίου ὤν, Athenaei 12. p. 592. Aristot. poet. 21. S. δυθμή.

—**μηνις**, ιος, ὁ, ἡ, χόλος, Anal. 2. p. 202. u. —μήνιτος, ὁ, ἡ, (μῆνις, μηνίω), Analecta 2. p. 179. no. 37. (wo vorher δυσμίμητος stand; Suidas hat dafür δυσμίσητος), schwer oder heftig zürnend.

—**μήτηρ**, ερος, ἡ, schlechte-nicht mütterlich gesinnte Mutter, Odyss. 23. 97.

—**μήτης**, ου, ὁ, oder δύσμητις, ὁ, ἡ, s. v. a. κακόβουλος, Hesych. Suidas.

—**μήτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, κότος, Aeschyli Sup. 70. der Zorn der unglücklichen Mutter.

—**μηχανάω**, f. ήσω, oder —νέω, opp. εὐμηχανέω, in Verlegenheit od. nicht im Stande seyn, Aeschyli Ag. 1371.

—**μήχανος**, ὁ, ἡ, (μηχανή), schwer zu erfinden oder zu bewerkstelligen, das Gegenth. von εὐμήχανος, ἔργα, Eratosth. Themistius or. p. 137.

Δυσμικός, ή, όν, (δυσμή), s. v. a. δυτικός.

—**μικτος**, ὁ, ἡ, Adv. —τως, (μίγνυμι), schwer zu vermischen, der sich nicht leicht mit andern vermischt-Verbindung-Gemeinschaft-Umgang hat.

—**μίμητος**, ὁ, ἡ, (μιμέομαι), schwer nachzuahmen.

—**μίσητος**, ὁ, ἡ, (μισέω), sehr gehaßt. S. δυσμήνιτος.

—**μνημόνευτος**, ὁ, ἡ, (μνημονεύω), schwer im Gedächtniß zu behalten, Diod. Sic. active, schwer im Gedächtniß behaltend, Plato Timaei p. 398.

Δυσμόθεν, Adv. (δυσμή), vom Abend her, Nicetas Annal. 5, 7.

—**μοιρία**, ἡ, und δύσμοιρος, ὁ, ἡ, (μοῖρα), s. v. a. δυσμορία, ἡ, und δύσμορος, ὁ, ἡ, (μόρος), der ein unglückliches Loos-Schicksal hat; unglücklich. δυσμοιρία hat Schol. Aristoph. Thesm. 1056. zw. δύσμοιρος, Soph. Oed. C. 327. δυσμορία, ἡ, Analecta 2. p. 196.

—**μορφία**, ἡ, häßliche Gestalt; von

—**μορφος**, ὁ, ἡ, (μορφή), ungestaltet; häßlich.

—**μουσος**, ὁ, ἡ, den Musen unhold, von den Musen nicht begünstigt, d. i. dumm; ungelehrig; ungebildet, roh und dergl. αἰλός, Analecta 2. p. 290. no. 7.

Δυσνίκητος, ὁ, ἡ, (νικάω), schwer zu bezwingen oder zu besiegen.

—**νιπτος**, ὁ, ἡ, (νίπτω), schwer zu waschen-auszuwaschen-zu vertilgen, Sophol. Tr. 683.

—**νιφος**, ὁ, ἡ, von Schnee leidend, Nonni Dion. 2, 685.

—**νοέω**, ῶ, widrig-übel oder feindselig gesinnt seyn.

—**νόητος**, ὁ, ἡ, Adv. —τως, schwer einzusehen-zu verstehen; dunkel.

—**νοια**, ἡ, (δύσνοος), Ungewogenheit, feindselige Gesinnung, Eur. Hec. 963. Dio Cass. 41, 63.

—**νομία**, ἡ, schlechte gesetzliche Verfassung; opp. εὐνομία; Gesetzwidrigkeit, Ungerechtigkeit, Bosheit.

—**νομος**, ὁ, ἡ, gesetzwidrig; ungerecht; böse, Analecta 2. p. 382. no. 5.

—**νοος**, contr. δύσνους, ὁ, ἡ, widrig-übel oder feindselig gesinnt.

—**νοστος**, ὁ, ἡ, ὁ. νόστος, Eur. unglückliche Reise.

—**νύμφευτος**, ὁ, ἡ, unglücklich vermählt, Analecta 2. p. 150.

—**νυμφος**, ὁ, ἡ, unglücklicher Bräutigam.

Δύσξενος, ὁ, ἡ, gegen Fremde unfreundlich, πόλις, Pollux 9, 22.

—**ξήραντος**, ὁ, ἡ, (ξηραίνω), schwer zu trocknen.

—**ξύμβλητος**, ὁ, ἡ, (ξυμβάλλω), schwer zusammen zu stellen oder zu reimen, d. i. zu verstehen; mithin dunkel, undeutlich, Eur. Dan. 10. z. B. τέρας, Dio C. 56, 29.

—**ξύμβολος**, ὁ, ἡ, (ξυμβάλλω), einer, mit dem sichs nicht gut handeln oder umgehen läßt; auch s. v. a. das vorherg. Bey Aristaen. 1. Epist. 28. steht jetzt δυσξύμβουλος, wo δυσξύμβολος stehen sollte.

—**ξύμβουλος**. S. d. vorh. Sonst bedeutet es einen, dem es nicht leicht ist zu rathen, oder mit dem es nicht leicht ist sich zu berathen.

—**ξύνετος**, ὁ, ἡ, (συνίημι), schwer zu verstehen, unverständlich, z. B. ὁ διάγραμμα, Xenoph. Mem. 4, 7, 3. 2) der schwer versteht oder einsieht, Plutarchi 7. pag. 180. H. mit νωθρός verbunden.

Δυσξύνθετος, ὁ, ἡ, schwer zu vereinigen, Plut. solert.

Δύσογκος, ὁ, ἡ, schwer von Masse, lästig oder unbehülflich, πλοῦτος, Plutar. Aemilii 12.

—**οδέω**, ῶ, (ὁδός), schlecht reisen, bösen oder schlechten Weg haben, Plutar. Pyrrhi 32.; davon

—**οδία**, ἡ, schlechter Weg, schlechte Reise.

—**οδμος**, ὁ, ἡ, (ὀδμή), ionisch st. δύσοσμος, Aristot. de insomniis 2. schwer riechend.

—**οδοπαίπαλος**, ὁ, ἡ, (παίπαλος), unwegsam und felsigt, Aeschyli Eum. 385.

—**οδος**, ὁ, ἡ, unwegsam, schwer-unbequem zum Gehen.

—**οίζω**, (οἴζω, wovon οἴσω, φέρω), aegre ferre, betrübt über etwas seyn; daher auch fürchten, besorgen, Rhesi 724. und 805. an der zweyten Stelle wollte Valckenaer δοιάζον lesen, wie auch in der folgenden Stelle des Hesych. μηδὲν δυσοίζου, fürchte nicht. Aeschyli Ag. 1326. δυσοίζω φόβῳ. Hesych. hat δυσοίζου, οἰωνιζομένου καὶ ἄγαν ὑποπτεύοντος, ferner ἰδίοιξα, ὑπενόησα. Anders meynen, daß das Wort von οἶ, οἴζω, wie αἰάζω, φεύζω und ähnliche, gemacht sey.

—**οίκητος**, ὁ, ἡ, (οἰκέω), nicht gut zu bewohnen.

—**οικονόμητος**, ὁ, ἡ, (οἰκονομέω), schwer zu bewirthschaften-zu vertheilen; von Speisen, schwer zu verdauen.

—**οικος**, ὁ, ἡ, nicht gut wohnend, oder zum Wohnen unbequem, Schol. Soph. Phil. 534.

—**οικτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσθρήνητος, Hesych., wofür Suidas δυσοίκτιστος hat.

—**οιμος**, ὁ, ἡ, (οἴμη), s. v. a. δύσοδος, poët. Aesch. Choeph. 945.

—**οινος**, ὁ, ἡ, von schlechtem Weine oder zum Weinbau unbequem.

—**οιστος**, ὁ, ἡ, Adv. —οίστως, (οἴω), schwer zu ertragen.

—**οιωνέω**, (οἰωνός), ich ahnde etwas Böses, Schlimmes, habe schlimme Ahndung, Phrynichus Bekkeri p. 35.

—**οιωνισμός**, ὁ, unglückliche Vorbedeutung, Hesych. in ἀπήχεια.

—**οιώνιστος**, ὁ, ἡ, (οἰωνίζομαι), inauspicatus, von unglücklicher Vorbedeutung.

—**οκνος**, ὁ, ἡ, Adv. —όκνως, sehr träge-zögernd oder furchtsam.

Δύσομαι, poet. Form vom Fut. δύσομαι gemacht, st. δύομαι, wovon δύσετο st. δύσατο, häufig bey den Dichtern, wie βήσετο st. βήσατο, und ähnliche Formen.

—**ομβρος**, ὁ, ἡ, sehr regnicht, Soph. Ant. 358. δύσομβρα βέλη st. ὄμβρον.

—**όμιλος**, ὁ, ἡ, oder δυσομίλητος bey Hierocles, schlecht zum Umgange, ein schlechter Gesellschafter, Aeschyli Ag. 755. von unglücklichem Umgange oder Gesellschaft.

—**όμματος**, ὁ, ἡ, mit schlechten Augen oder Gesichte; Aeschyli Eum. 386. häßlich anzusehen.

—**όμοιος**, ὁ, ἡ, unähnlich.

—**όνειρος**, ὁ, ἡ, üble schwere Träume habend oder bringend.

—**οπτος**, ὁ, ἡ, u. δυσόρατος, ὁ, ἡ, (ὄπτομαι, ὁράω), schwer zu sehen, zu erkennen; unsichtbar, unkennbar.

—**ορασία**, ἡ, (δυσόρατος, ὁ, ἡ,) das schwere oder dunkle Sehen oder Gesicht, Rufi fragm. p. 9. wo δυσοραρίας steht.

—**οργησία**, ἡ, s. v. a. δυσοργία, Hippocr. hum. 4. von

—**όργητος**, ὁ, ἡ, Adv. —τως, u. δύσοργος, ὁ, ἡ, (ὀργή, jenes von ὀργάω), leicht zürnend, jähzornig; sehr oder schwer zürnend, φέρειν, Dionys. Hal.

—**οργία**, ἡ, (δύσοργος), Jähzorn, Hippocr. p. 12.

—**όριστος**, ὁ, ἡ, (ὁρίζω), schwer zu begränzen-zu bestimmen.

—**ορκέω**, den Eid misbrauchen, Phrynichus Bekkeri p. 56.

—**ορμος**, ὁ, ἡ, δυσόρμιστος, ὁ, ἡ, Pollux 1, 101. (ὁρμίζω), schlecht zum Landen, oder das Auslaufen der Schiffe aus dem Hafen erschwerend, Aeschyl. Ag. 201.

—**ορνις**, ιθος, ὁ, ἡ, mit-unter widriger, ungünstiger Vorbedeutung der Vögel; vergl. δυσοιώνιστος.

—**όρφναιος**, α, ον, sehr finster, mit dicker Finsterniß, Eur. Phoen. 329.

—**οσμία**, ἡ, übler Geruch, Gestank; von

Δύσοσμος, ὁ, ἡ, (ὀσμή), ionisch, übelriechend. *οἱ δυβροι γῆν ποιοῦσι δύσοσμον*, Xenoph. Cyneg. machen, daſs die Erde nicht leicht den Geruch der Hasenfährte oder Spur riechen läſst.

—*ούλωτος*, ὁ, ἡ, (οὐλόω), schwer zu vernarben, Pollux.

—*ουρέω*, ῶ, (οὖρον), schwer harnen oder den Harnzwang haben; davon

—*ουρία*, ἡ, das schwere Harnen, Harnzwang.

—*ουριάω*, ῶ, (δυσουρία), s. v. a. δυσουρέω.

—*ουρικός*, ή, όν, zum Harnzwange gehörig oder geneigt.

—*ούριστος*, ὁ, ἡ, st. *δυσόριστος*, (ὁρίζω), Soph. Oed. tyr. 1316. schwer zu begränzen oder zu endigen; unbegränzt, ohne Ende.

—*ουρος*, ὁ, ἡ, schwer zu bewachen, Hesych.

—*όφθαλμος*, ὁ, ἡ, *αἰσχος*, Telestes Athenaei pag. 616. Entstellung des Angesichts.

Δυσπάθεια, ἡ, schwere- bittre Leiden; Ungeduld im Leiden; Härte, Festigkeit, *θώρακος*, Plutar. Demetr. 21. Undurchdringlichkeit. S. *δυσπαθής*; von

—*παθέω*, ich leide sehr, Aeschyli Choe. 223.; werde im Leiden ungeduldig und beklage mich, Plut. Cicer. 37. ich leide nicht leicht, bin hart, fest. S. das folgd.

—*παθής*, έος, ὁ, ἡ, nicht leicht leidend oder von etwas afficirt, daher fest, hart. *σῶμα καρτερὸν* und *στερρὸν* verb. mit δ. Lucian. und Dioscor. dah. *δυσπάθεια* bey Plut. 5. p. 36. vom Panzer, die Festigkeit, Undurchdringlichkeit; 2) sehr leidend, also empfindlich; *ἡ ἀρχὴ πρὸς τὰ ἄλλα δυσπαθής*, Plut. daher 3) unleidlich, ungeduldig im Schmerz oder Betrübniſs; und *δυσπάθεια* übermäſsiger Schmerz, Ungeduld mit Klagen verbunden, dah. *δυσπαθεῖν* und *δυσπάθεια* fast s. v. a. *δεινοπαθεῖν* und *δεινοπάθεια*; Plutar. verb. es daher mit *μέμφεσθαι*.

—*παίπαλος*, ὁ, ἡ, rauh, *τραχύς*; mit *νιφόεσσα* Nicander; so nennt Oppian. Hal. 2, 369. die Stachel des Igels *λάχνη δυσπαίπαλος*, und Cyneg. 2, 270. *ὄχλος ἑρπυστήρων*, 381. *τετρχυτάτη χαίτη δυσπαίπαλος*, 527. *ῥινός*, rauhe Haut, 3, 140. *λάχνη*, vom Bäre, rauh, zottigt. S. *παίπαλος*.

—*πάλαιστος*, ὁ, ἡ, (παλαίω), schwer zu bestehen oder auszuführen, *τύχη*, *πρᾶγμα*, Aeschyl. Suppl. 477.

—*πάλαμος*, ὁ, ἡ, (παλάμη), schwer, opp. *εὐπάλ.* 2) s. v. a. *κακότεχνος*, Aeschyl. Eum. 849. vergl. 877. Suppl. 880. der sich nicht zu rathen- helfen oder zu retten weiſs.

—*παλής*, ὁ, ἡ, bey Pindar und Aeschyli Eum. 556. Apollonii 4, 52. s. v. a. schwer, schwierig, *difficilis*, wovon das Gegentheil *εὐπαλής*.

—*παράβλητος*, ὁ, ἡ, (παραβάλλω), bey Apollon. 4, 52. s. v. a. *χαλεπός*, *κακός*; schwer zu vergleichen, Plut.

—*παραβοήθητος*, ὁ, ἡ, (παραβοηθέω), dem schwer zu helfen; schwer zu retten, Polyb.

—*παράβουλος*, ὁ, ἡ, (παραβουλή), der sich schwer abrathen läſst, Aeschyli Sup. 113.

—*παράγραφος*, ὁ, ἡ, bey Polyb. schwer zu begränzen oder zu bestimmen; soll viell. *δυσπερίγρ.* heiſsen.

—*παράγωγος*, ὁ, ἡ, (παραγωγή), schwer zu verleiten od. zu bestechen, Pollux 8, 10.

—*παράδεκτος*, ὁ, ἡ, Adv. —*δέκτως*, (παραδέχομαι), der nicht leicht annimmt, z. B. eine Erzählung und dergleichen, Polyb. 12, 4. passive, nicht leicht angenommen oder anzunehmen.

—*παράθελκτος*, ὁ, ἡ, (παραθέλγω), schwer durch gute Worte zu besänftigen und wovon abzubringen, Aeschyli Sup. 398.

—*παραίτητος*, ὁ, ἡ, (παραιτέομαι), schwer zu erbitten- zu versöhnen

—*παράκλητος*, ὁ, ἡ, (παρακαλέω), schwer zu besänftigen, Schol. Soph. Oed. tyr. 336.

—*παρακολούθητος*, ὁ, ἡ, (παρακολουθέω), dem man schwer nachfolgen oder es einsehen kann; activ. der schwer nachfolgen kann, Jambl. Pyth. §. 74.

—*παρακόμιστος*, ὁ, ἡ, (παρακομίζω), schwer mit zu tragen- fortzubringen, bey Plut. vom Antigonus, dem als einem wohlbeleibten und alten Manne das Reiten und Fahren sauer wurde. Bey Polyb. 3, 61. ist es ein Beywort zu *πλοῦς*, schwierige Schiffahrt.

Δυσπαραμύθητος, ὁ, ἡ, (παραμυθέομαι), s. v. a. *δυσπαρηγόρητος*, Plutar. 2. p. 893.

—*παράπλευστος*, wo man schwer vorbey oder nebenhin schiffen kann, Strabo 16. p. 1123.

—*παράπλους*, ὁ, ἡ, wobey man schwer zu Schiffe wegfährt, Diodor. Sic.

—*παραποίητος*, ὁ, ἡ, schwer nachzumachen, Ammonius pag. 74.

—*παρατήρητος*, ὁ, ἡ, Antig. Caryst. c. 140. schwer zu beobachten.

—*παράτρεπτος*, ὁ, ἡ, (παρατρέπω), Pollux 8, 10. nicht zu verleiten oder zu bestechen.

—*πάρευνος*, ὁ, ἡ, *τὸ δ. λέκτρον*, Soph. Tr. 791. die unglückliche Ehe oder Beyschlaf.

—*παρηγόρητος*, ὁ, ἡ, Adv. —*ρήτως*, u. *δυσπαρήγορος*, (παρηγορέω), schwer zu trösten- zu besänftigen; heftig, Aesch. Eum. 382.

—*πάρθελκτος*, ὁ, ἡ. S. *δυσπαράθελκτος* nach.

—*πάρθενος*, ἡ, unglückliches Mädchen, Analecta 2. p. 465.

—*παρις*, ιδος, ὁ, unglücklicher Paris; oder unglückbringender Paris.

—*πάριτος*, ὁ, ἡ, (πάρειμι), oder *δυσπάροδος*, wodurch oder worüber schwer zu gehen ist; das erstere führen Suid. und Etym. M. aus Xen. Anab. 4, 1, 25. an, wo jetzt *δύσβατος*, auch *δυσπόριστος* steht; das zweyte Athenaei p. 682.

—*πάτητος*, ὁ, ἡ, (πατέω), schwer oder hart zu betreten, Luciani Tragop.

—*πείθεια*, ἡ, Unfolgsamkeit; Ungehorsam, Widersetzlichkeit; von

—*πειθής*, έος, ὁ, ἡ, Adv. —*θῶς*, (πείθομαι), schwer zu bereden, unbiegsam; nicht gut- nicht leicht- nicht gern gehorchend, unfolgsam, ungehorsam, widersetzlich.

—*πειρία*, ἡ, Schwierigkeit Versuche zu machen, Hipp. hum. 1.

—*πειστος*, ὁ, ἡ, Adv. —*πείστως*, (πείθω), schwer zu überreden- zu überzeugen, Plutar.

—*πελάγιος*, ια, ιον, Diodori 3, 38. zw., vom stürmischen und gefährlichen Meere.

—*πέλαστος*, ὁ, ἡ, schwer zum Annähern, dem man sich nicht gern nähert, Soph. fragm.

—*πεμπτος*, ὁ, ἡ, (πέμπω), der unglücklicherweise od. zum Unglück Geschickte, *κῶμος*, Aeschyli Ag. 1201.

—*πέμφελος*, ὁ, ἡ, (πέμπω, δύς), vom Meere und der Schiffahrt auf dem Meere, welches gefährlich zu befahren ist, Il. 16, 748.; auch von einem mürrischen Menschen. *μηδὲ πολυξείνου δαιτὸς δυσπέμφελον εἶναι*, Hesiod. Ἔργ. 722. der nicht leicht zu einem Pikenik (συμβολή) geht; aber v. 618. *ναυτιλίης δυσπεμφέλου* erklärte es Zenodotus *ἀπλήρωτον*, und las im Homer *δυσπέμφελος εἶεν* von Menschen, welches er *δυσάρεστος* erklärte. Hesych. hat auch die Form *δυσπέμφ.* angemerkt. S. *πέμφελος*.

—*πενθέω*, ῶ, stark oder tief trauern, Plutar.; davon

—*πενθής*, έος, ὁ, ἡ, sehr oder tief trauernd, Pind.; pass. tief betrauert, Oppiani Hal. 4, 261.

—*πεπτέω*, ῶ, schwer oder nicht gut verdauen; von

—*πεπτος*, ὁ, ἡ, (πέπτω), schwer zu verdauen, schwer oder schlecht gekocht oder durchs Kochen vollendet, *γόνος*, Nicandri Alex. 297. ein rohes Ey ohne Schale.

—*πέρατος*, ὁ, ἡ, (περάω), worüber man nicht leicht kommen kann, *ῥεῖθρον*, Diod. metaph. *αἰών*, Eur. schwer durchzubringendes Leben, wie *transigere vitam*.

—*περικαθαίρετος*, ὁ, ἡ, (περικαθαιρέω), was man schwer ringsherum abziehen- abnehmen kann; zweifelh. Stephanus wollte dieses Wort in Theoph. h. pl. 5, 1. statt des folgend. setzen.

—*περικάθαρτος*, ὁ, ἡ, (περικαθαίρω), schwer ringsherum oder ganz zu reinigen, Theophr. h. pl. 5, 1.

—*περίκτητος*, ὁ, ἡ, der nicht leicht etwas erübriget oder erwirbt, das Gegentheil von *εὐπερίκτητος*, ὁ, ἡ; beyde hat Paulus Alexandr. Apotelesm. wie auch *περίκτησις*, ἡ, das Erwerben, Erübrigen.

—*περίληπτος*, ὁ, ἡ, (περιλαμβάνω), schwer zu umfassen, *φίλημα*, Anal. 2. p. 509.

Δυσπερινόητος, ὁ, ἡ, (περινοέω), schwer mit den Gedanken zu umfassen; zw.

—**περιόδευτος**, ὁ, ἡ, (περιοδεύω), schwer- nicht leicht zu umgehen, Schol. Soph. Oed. tyr. 1316.

—**περίτρεπτος**, ὁ, ἡ, (περιτρέπω), schwer umzudrehen, nicht leicht umschlagend, Theophil. Protosp. 1, 10.

—**περίψυκτος**, ὁ, ἡ, (περιψύχω), schwer abzukühlen, nicht leicht kühl od. kalt werdend, Diosc. φυλάσσει τὸ σῶμα δ., dafs er nicht leicht kalt werde - sich verkälte.

—**πετέω**, ῶ, (δυσπετής), ich falle schwer; bin unglücklich; bey Hesych. s. v. a. δυσχεραίνω, παραιτέομαι, bey Suidas κακῶς πάσχω. S. in ἀποδυσπετέω.

—**πέτημα**, ατος, τὸ, Unglücksfall, Unglück, 2. Maccab. 5, 20.

—**πετής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —τῶς, (πίτω, πίπτω), schwer od. unglücklich fallend; schwer, Soph. Aj. 1065. Aeschylus u. Hipp. Oppos. εὐπετής.

—**πεψία**, ἡ, (δύσπεπτος), Unverdauung; Unverdaulichkeit.

—**πήμαντος**, ὁ, ἡ, Aeschyli Eum. 478., zw. Bed. u. Les., andere haben δύσπημα. not.

—**πινής**, έος, ὁ, ἡ, (πίνος), sehr schmutzig, Pollux.

—**πιστέω**, ῶ, ich glaube oder traue nicht, Plut. 8. p. 542.; davon

—**πιστία**, ἡ, Unglaublichkeit; Ungläubigkeit, Misstrauen, Clemens Al.

—**πιστος**, ὁ, ἡ, (πίστις), Adv. —πίστως, schwer zu glauben, unglaublich; act. schwer glaubend, ungläubig, misstrauisch.

—**πλαγχνος**, ὁ, ἡ, zornig, unbarmherzig, Aeschyli Pr. 908. wo jetzt δύσπλανος steht.

—**πλανος**, ὁ, ἡ, παρθένος, Aeschyli Pr. 613. die unglücklich herumirrende Jungfrau; vergl. δυσπλαγχνος.

—**πληκτος**, ὁ, ἡ, (πλήσσω), schwer zu schlagen - treffen - erschrecken.

—**πλήρωτος**, ὁ, ἡ, (πληρόω), schwer zu füllen od. zu erfüllen.

—**πλοΐα**, ἡ, unglückliche Schiffahrt, Analecta 2. pag. 181. no. 45.

—**πλοος**, ὁ, ἡ, schwer oder schlecht zu beschiffen, Κρήτη, Analecta 2. p. 167.

—**πλυτος**, ὁ, ἡ, (πλύνω), schwer auszuwaschen, Hippocr. pag. 644.

—**πλωτος**, ὁ, ἡ, (πλώω), s. v. a. δύσπλοος, Anal. 3. p. 235.

—**πνοέω**, ῶ, (πνοή), schwer athmen; davon

—**πνόητος**, ὁ, ἡ, schwer athmend, Hippocr. p. 54.

—**πνοια**, ἡ, schweres Athmen, Engbrüstigkeit.

—**πνοϊκός**, ἡ, όν, gewöhnlich schwer athmend, keichend.

—**πνοος**, contr. δύσπνους, ὁ, ἡ, schwer athmend, ἀήρ, zum Athmen untauglich, Herod. widrig wehend, Soph. Ant. 589.

—**πολέμητος**, ὁ, ἡ, schwer zu bekriegen, Aeschyli Suppl. 648.

—**πόλεμος**, ὁ, ἡ, unkriegerisch, feig; Aeschyli Pers. 1008. wo es vielmehr unglücklich im Kriege heifst.

—**πολιόρκητος**, ὁ, ἡ, (πολιορκέω), schwer zu belagern und einzunehmen, Xenoph.

—**πολίτευτος**, ὁ, ἡ, zur Verwaltung des Staats-Führung der Geschäfte ungeschickt, Plutar. Dio 32.

—**πονής**, έος, ὁ, ἡ, voll Arbeit, mühselig; κάματος, Odyss. 5, 493. wo andere δυσπεμφέος lesen; dav. δυσπονέως, Maxim. vers. 194. schwer, mit Mühe.

—**πόνητος**, ὁ, ἡ, schwer zu erarbeiten oder zu erwerben; schwer, mühselig, lästig, Soph. Oed. C. 1614. δαίμων, Aeschyli Pers. 514.

—**πονία**, ἡ, schwere Arbeit, Manetho 4, 259.

—**πονος**, ὁ, ἡ, βροτῶν πόνοι δ. Soph. Antig. 1277. unglückliche oder vergebliche Arbeit u. Mühe.

—**πόρευτος**, ὁ, ἡ, schwer zu bereisen - zu betreten; ὁδός, unwegsamer - schlechter Weg, ἁμάξαις, für Wagen, Xen.

—**πορία**, ἡ, Schwierigkeit des Weges - des Passes - der Reise; Schwierigkeit und Verlegenheit überh.

—**πόριστος**, ὁ, ἡ, (πορίζω), schwer anzuschaffen - zu erhalten.

—**πορος**, ὁ, ἡ, vom Orte, der schwer zu bereisen ist, dessen Uebergang oder Durchgang schwierig; metaph. d. Gegenth. v. εὔπορος, der sich nicht leicht helfen kann.

Δυσποτμέω, ῶ, (δύσποτμος), ich bin unglücklich; davon

—**ποτμία**, ἡ, unglücklicher Zufall, Unglück, Suidas.

—**ποτμος**, ὁ, ἡ, (πότμος), Adv. —πότμως, den ein Unglücksfall - unglückliches Loos trifft, unglücklich.

—**ποτος**, ὁ, ἡ, (πόω), πόμα, Aeschyli Eum. 261. Misgetränke, scheuslicher Trank.

—**πραγέω**, ῶ, (πρᾶγος), unglücklich in seinem Unternehmen, überh. unglücklich seyn; dem εὖ πράττω entgegengesetzt, Plutar.; davon

—**πράγημα**, τὸ, Nicet. Annal. 13, 7. unglücklich gerathene Handlung; Unglücksfall; und

—**πραγής**, έος, ὁ, ἡ, unglücklich in seinen Handlungen od. Unternehmungen; überh. unglücklich.

—**πραγία**, ἡ, Misglück im Unternehmen, Unglück.

—**πραγμάτευτος**, ὁ, ἡ, (πραγματεύομαι), schwer zu behandeln, schwer zu regieren, z. B. δορυφόρων λαὸς b. Plut. 9. p. 95. H.

—**πρακτος**, ὁ, ἡ, (πράττω), schwer zu thun, schwierig.

—**πραξία**, ἡ, s. v. a. δυσπραγία.

—**πρατος**, ὁ, ἡ, schwer zu verkaufen, Athenaei p. 262.

—**πρέπεια**, ἡ, Uebelstand, Joseph. antiq. 5, 7, 4.; von

—**πρεπής**, έος, ὁ, ἡ, unschicklich, unanständig, opp. εὐπρεπής; auch s. v. a. δύσμορφος, Hesych.

—**πριστος**, ὁ, ἡ, (πρίζω), schwer zu zersägen.

—**πρόμαχος**, ὁ, ἡ, f. L. st. δυσπρόσμ. Plutar. Timol. 31.

—**πρόπτωτος**, ὁ, ἡ, (προπίπτω), nicht leicht fallend oder fehlend.

—**πρόσβατος**, ὁ, ἡ, (προσβαίνω), wozu man nicht leicht kommen - gehen kann, Dio C.

—**προσβλητος**, ὁ, ἡ, (προσβάλλω), schwer anzufallen, anzugreifen; auch s. v. a. d. vorherg.

—**πρόσδεκτος**, ὁ, ἡ, (προσδέχομαι), s. v. a. δυσπαράδεκτος, Antonini 1, 5.

—**προσήγορος**, ὁ, ἡ, Adv. —γόρως, schwer zu sprechen.

—**πρόσιτος**, ὁ, ἡ, Adv. —ίτως, (πρόσειμι), wozu man schwer kommen - gehen kann.

—**πρόσμαχος**, ὁ, ἡ, (προσμάχομαι), schwer zu bestreiten od. zu belagern, Plutar.

—**πρόσμικτος**, ὁ, ἡ, (προσμίγνυμαι), mit dem man sich schwer vermischen oder Gesellschaft pflegen kann, Pollux.

—**πρόσοδος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσπρόσιτος.

—**πρόσοιστος**, ὁ, ἡ, ungesellig, unfreundlich; dem man sich nicht nähern kann, Soph. Oed. Col. 1277. S. ἀπρόσοιστος.

—**πρόσοπτος**, ὁ, ἡ, (προσόπτομαι), nicht gut anzusehen.

—**προσόρμιστος**, ὁ, ἡ, (προσορμίζω), u. —πρόσορμος, ὁ, ἡ, Scymni vers. 725., wo man schwer landen kann, Pollux.

—**προσπέλαστος**, ὁ, ἡ, (προσπελάζω), dem man sich schwer und mit Mühe nähern kann.

—**προσπόριστος**, ὁ, ἡ, (προσπορίζω), Aeneae Tact. c. 8. δεῖ τὴν χώραν — καὶ δυσστρατοπέδευτον καὶ δυσπροσπόριστον κατασκευάζειν nach der Flor. Handschr., welches Gronov übers.: et commeatibus colligendis incommodam.

—**πρόσρητος**, ὁ, ἡ, (προσρέω), schwer anzureden, nicht wohl zu sprechen, od. mürrisch, stolz, Pollux 5, 138.

—**πρόσωπος**, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), von schlechtem oder häfslichem Gesichte, Ansehen, κάρα, Soph. Oed. C. 286. Plutar.; d. Gegenth. v. εὐπρόσωπος.

—**πύητος**, ὁ, ἡ, (πυέω), schwer zum Schwären zu bringen.

Δυσραγής, έος, ὁ, ἡ, u. δύσρηκτος, (ῥήγνυμι), schwer zu zerreifsen oder zu zerbrechen, durchzubrechen.

—**ρητος**, ὁ, ἡ, schwer zu sagen, zu sprechen, auszusprechen; was man nicht gerne sagt, beym Demetr. Phal. syn. v. αἰσχρός.

—**ριγής**, έος, ὁ, ἡ, od. δύσριγος, ὁ, ἡ, (ῥῖγος), sehr frostig.

—**ροέω**, ῶ, (ῥοή), schlecht fliefsen, Misglück haben, Arriani Epict. 2, 17. wo auch das abgeleitete δύσροια, ἡ, Misglück, steht; so wie δυσροητικός, ή, όν, 4, 1, 58. zum Misglucke gehörig oder führend.

Δυσσέβεια, ἡ, Gottlosigkeit, Aeschyl. Soph.; von

—**σεβέω**, ῶ, ich bin - handle oder spreche gottlos, Aeschyl. Soph.; davon

—**σέβημα**, τὸ, gottlose Handlung oder Rede, Dionys. Halic.

—**σεβής**, έος, ὁ, ἡ, (σέβω), Adv. —σεβῶς, gottlos, irreligiös.

Δυσσεβία, ἡ, st. —ιβεια, Nonni Dion. 20. ult.
—σειστος, ὁ, ἡ, (σείω), schwer zu schütteln - zu erschüttern; mithin unbeweglich, fest, Hesych.
—σοος, ὁ, ἡ, (σόω, σώζω), schwer zu retten, also verloren oder unglücklich, Theocr.
—στατέω, διαπεπλανημέναις οὕτω καὶ δυσστατούσαις αἰσθήσεσι, schwanken, nicht feststehen, Plutar. c. Colot. p. 188. H.
—στηνία, ἡ, δύστηνος. S. δυστηνία u. s. w.
—στομέω. S. in δυστομέω nach.
—στομος, ὁ, ἡ, ἱππείη γένυς, hartmäuliges Pferd, Analecta 3. pag. 25.
—στοχία, ἡ, Pollux 6, 205. das Verfehlen des Ziels.
—συμβατος, ὁ, ἡ, (συμβαίνω), mit dem man nicht gut zusammentreten - sich nicht vereinigen oder verbinden kann.
—σύμβολος, ὁ, ἡ, Pollux 5, 143. untauglich zum Verkehr oder zum Umgange.
—σύνακτος, ὁ, ἡ, (συνάγω), schwer zusammenzubringen.
—συνείδητος, ὁ, ἡ, von bösem Gewissen oder Bewufstseyn, Justinus Mart.
—σύνοπτος, ὁ, ἡ, schwer zu übersehen - zu erkennen - einzusehen oder dunkel, Polyb.
—σφαλτος, ὁ, ἡ, (σφάλλω), schwer umzustofsen oder zu erschüttern.
—σχημάτιστος, ὁ, ἡ, schwer zu bilden, oder in eine gewisse regelmafsige Gestalt zu bringen.
—σχιστος, ὁ, ἡ, schwer zu spalten - zu trennen.
Δύστακτος, ὁ, ἡ, (τάσσω), schwer zu ordnen oder zu regieren.
—τάλας, ανος, Femin. δυστάλαινα, (τάλας), höchst unglücklich, sehr elend.
—τάραχος, ὁ, ἡ, sehr stürmisch und unruhig, Grammat.
Δυστατέω, ῶ, (δύστατος), unbeständig seyn, Plutar. 10. p. 129. u. 621. wo die Hutt. Ausgabe 7. p. 230. aus Xyl. Handschr. δυσδιαστατοῦντες, nicht leicht theilbar - durchdringlich, aufgenommen hat.
Δυστέκμαρτος, ὁ, ἡ, (τεκμαίρω), schwer zu bezeichnen, an gewissen Zeichen zu erkennen, mithin schwer auszufinden - zu errathen.
—τεκνία, ἡ, Unglück mit Kindern, Manetho 3, 26.; von
—τεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον), unglücklich mit Kindern, Soph. Oed. tyr. 1248.
—τερπής, ές, (τέρπω), nicht ergötzend, unangenehm, Aeschyl.
—τηκτος, ὁ, ἡ, (τήκω), schwer zu schmelzen. S. δυσέκτηκτος nach.
Δυστηνία, ἡ, Unglück; soll eigentlich δυσστηνία, so wie
—στηνος, ὁ, ἡ, eigentl. δύσστηνος heifsen, unglücklich, elend, jämmerlich; poet. S. ἄστηνος u. Schäfer ad Dionys. Halic. de comp. v. p. 91.
—τήρητος, ὁ, ἡ, (τηρέω), schwer zu beobachten oder zu bewachen, Phocyl. 205.
—τίβευτος, ὁ, ἡ, (στιβεύω), schwer aufzuspüren.
—τιθάσσευτος, ὁ, ἡ, (τιθασσεύω), schwer zu zähmen od. zu bezähmen, Plutar.
—τλήμων, ονος, ὁ, ἡ, schwer duldend oder leidend.
—τλητος, ὁ, ἡ, schwer zu dulden.
—τοκεια, die schwer oder zu ihrem Unglücke geboren hat, Hesychius, wie δυσαριστοτόκεια, als femin. von δυστοκεύς gebildet, woron δυστοκέες τοκέες, Analecta 3. p. 302. In Callim. hymn. in Delum v. 242. δυστοκέες μογέουσιν ἀλετρίδες lesen andere δυστοκίαις.
—τοκέω, ῶ, (δύστοκος), schwer gebären, mit Mühe oder Schmerzen gebären; m. d. accus. Moschi 4, 87.; dav.
—τοκία, ἡ, das schwere Gebären, die schwere Geburt.
—τοκος, ὁ, ἡ, schwer gebärend.
—τομος, ὁ, ἡ, (τομή), schwer zu hauen oder zu zerschneiden; 2) von στόμα, hartmäulig, χαλινοῖς ἱππείη, Anal. 3. p. 25.
—τονος, ὁ, ἡ, schwer, lästig, Aeschyli Choe. 466. Theb. 987., aber 1000. haben andere δύσποτμος, soll wohl δύστονος, von στόνος, heifsen, schwer zu beseufzend, jammervoll.
—τοπάζω, f. άσω, ich kann schwer oder nicht errathen; davon
—τόπαστος, ὁ, ἡ, schwer zu errathen.
—τοπος, ὁ, ἡ, bey Suidas s. v. a. δυσχερής.

Δυστόχαστος, ὁ, ἡ, (στοχάζομαι), schwer zu erzielen od. zu errathen.
—τράπεζος, ὁ, ἡ, (τράπεζα), der verabscheuungswürdige Speisen geniefst, Eur. Herc. 384.
—τραπελία, ἡ, die Unbeweglichkeit, Unwandelbarkeit, also vom Charakter, Störrigkeit, Hartsinn; Hesych. erklärt es auch für Bosheit, wie δυστροπία, bey Jambl. Pyth. 92. u. Diod. Sic. 17, 82. τοπική δυσ. Schwierigkeit in der Lage und Beschaffenheit eines Orts; vergl. 5, 15. wo —έλεια steht; Verlegenheit, 4, 12.
—τράπελος, ὁ, ἡ, Adv. —πέλως, (τρέπω), schwer zu wenden oder zu bewegen, Soph. Ajac. 925. mithin auf seinem Kopf bestehend, eigensinnig, störrig. Der Schol. Soph. führt dabey ὄργημα δυστράπελον an. 2) das lat. inconditus, ὡς δυστραπέλως τι σύγκειται, wenn etwas am unrechten Orte mit andern Dingen zusammenliegt; überh. ungeschickt zum Gebrauche, Umgange; das Gegentheil von εὐτράπελος.
—τράπητος, ὁ, ἡ, bey Hippocr. nat. ossium p. 307. wo die Handschr. aber δυστράπελος haben, im Sinne von δυσμετάθετος.
Δυστραχήλων ἐξοχῶν τὰ φορτία, Pisides Suidae in Δύναμις, wenn es nicht δυστραπήτων oder —πέλων heifsen soll, oder für δίλογος steht.
—τρητος, ὁ, ἡ, schwer zu durchbohren, μαργαρίτης, Suidas in δύστροπος, wofür die Handschr. jenes Wort haben.
—τριπτος, ὁ, ἡ, schwer zu zerreiben, Artemidori 1, 68. u. 70.
—τροπία, ἡ, ein störriger, unbiegsamer Charakter; von
—τροπος, ὁ, ἡ, (τρέπω, τρόπος), schwer zu wenden; daher vom Charakter eines Menschen gebraucht, unbiegsam, störrig. ein Sonderling, ein Syn. von δύσκολος bey Demosth.
Δύστρος, Name eines Monats, Chishull. Antiqu. p. 146. Anal. 2.
Δύστροφος, ὁ, ἡ, (τροφή), schwer zu nähren - zu erhalten - grofs zu ziehen.
—τρύπητος, ὁ, ἡ, (τρυπάω), schwer zu bohren, zu durchbohren.
—τρωτος, ὁ, ἡ, schwer zu verwunden, Etymol. M.
—τυχέω, ῶ, ich bin unglücklich, habe Misglück; in passivo, ἐάν τις οἶκος δυστυχηθῇ, Plato leg. 9. p. 53.; von Sachen, Unternehmungen, misrathen, nicht gelingen. S. εὐτυχέω; dav.
—τύχημα, ατος, τό, Misglück, Unglück.
—τυχής, έος, ὁ, ἡ, (δυστυχέω), dem es misglückt, unglücklich; Adv. δυστυχῶς. Bey Isocr. Areop. 8. dem εὐφυής entgegen.
—τύχησις, εως, ἡ, (δυστυχέω), wird aus Palaephatus angef. Misglücken, Verfehlen.
—τυχία, ἡ, (δυστυχέω), das Unglücklichseyn, Unglück.
Δυσυπνέω, ῶ, ich schlafe schlecht; von
—υπνος, ὁ, ἡ, der - die schlecht schläft.
—υποβίβαστος, ὁ, ἡ, (ὑποβιβάζω), schwer herunter zu bringen - heraus od. abzuführen, Athenaei p. 74.
—ὑποιστος, ὁ, ἡ, (ὑποίω), schwer zu ertragen, Meleagri Ep. 108. Josephi ant.
—υπομόνητος, ὁ, ἡ, (ὑπομονή), schwer zu erdulden - auszuhalten, Sextus Emp.
—υπόστατος, ὁ, ἡ, (ὑφίστημι), dem man schwer widerstehen oder ihn abhalten kann, Diod. Sic.
—υπότακτος, ὁ, ἡ, (ὑποτάσσω), schwer zu unterwerfen od. zu unterjochen, störrig, ungehorsam, Suidas in δυσγάργαλις.
—υποχώρητος, ὁ, ἡ. Suidas erklärt damit das W. δυσέποιστος.
Δυσφανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνω), kaum sichtbar, undeutlich, Plutar. 7. p. 699. 3. p. 364. H. δ. καὶ ἀμαυρός, wofür die Handschr. δυσφαής haben u. p. 700. δυσφάνταστος steht. δ. καὶ ποτεινὰ νύξ, Luculli 9.
—φάνταστος, ὁ, ἡ, schwer oder nicht leicht das Bild einer Sache auf- oder annehmend. S. φαντάζομαι u. d. vorh.
—φατος, ὁ, ἡ, (δύς, φημί), häfslich od. schwer auszusprechen; verwünscht; undeutlich, unverständlich, Aeschyli Ag. 1163. Lycophr. 10.

Δυσφεγγής, ὁ, ἡ, schlecht erleuchtet, nicht sehr hell, Pollux.
—**φερής**, ὁ, ἡ, (φέρω), schwer zu ertragen, s. v. a. δυσβάστακτος, Hesych.
—**φημέω**, ῶ, (φήμη), häſsliche - verabscheuungswürdige Worte oder von übler Vorbedeutung brauchen oder sprechen, τινὶ, gegen einen, oder einen beschimpfen - lästern - schmähen; klagen, jammern, Soph. El. 1182. τί με δυσφημεῖς; Eur. Hecuba 179. was nennst od. rufst du mich jammernd? Das Gegentheil εὐφημέω; davon
—**φημία**, ἡ, häſsliche - schmutzige - verabscheuungswürdige Worte, oder Worte von böser Vorbedeutung; auch schmähende - beschimpfende Rede, Schmach, Schimpf; böser - schlechter - übler Ruf. Jamblich. Pythag. §. 171. giebt den Umfang der Bedeutung genau so an: δυσφημίας πάσης τῆς τε σχετλιαστικῆς καὶ τῆς μαχίμου καὶ τῆς λοιδορητικῆς καὶ τῆς φορτικῆς καὶ γελωτοποιοῦ.
—**φήμιστος**, ὁ, ἡ, (φημίζω), von schlechter Vorbedeutung, Suidas in δυσπληδόνιστος.
—**φημος**, ὁ, ἡ, (φήμη), von übler Vorbedeutung, von üblem Rufe; act. schmähend, lästernd; Adv. —φήμως, Phrynichus Valcken. Diatr. Eur. p. 109.
—**φθαρτος**, ὁ, ἡ, (φθείρω), schwer zu verderben.
—**φθογγος**, ὁ, ἡ, Demetr. Phal. übel auszusprechen.
—**φιλής**, έος, ὁ, ἡ, (φιλέω), unfreundlich, Aeschyli Eum. 54. u. a. a. O. Soph. Oed. Col. 1258.
—**φιλία**, ἡ, stand in Alexander de figuris zu Anfang, wo die Handschr. δυσκολία u. διδασκαλία haben.
—**φιμος**, ὁ, ἡ, (φιμός), zügellos, aus Phavor.; zw.
—**φορέω**, ῶ, etwas zu schwer finden u. nicht gern tragen, unwillig - ungehalten werden od. seyn; mit d. Dat. u. Acc.; das Medium in demselben Sinne haben einige Ausgaben Xen. Cyrop. 2, 2, 8. u. 2, 2, 5. wo jetzt δυσθετούμενος st. δυσφορ. steht; τῇ τῶν πολιτῶν εὐνοίᾳ δυσφορούμενος, Isocr. Helen.
—**φόρητος**, ὁ, ἡ, schwer zu ertragen.
—**φορία**, ἡ, (δυσφορέω), der Unwille, Misvergnügen; das Gegentheil von εὐφορία.
—**φορικὸς**, ἡ, όν, zum Mismuthe gehörig, ihn andeutend, Schol. Soph. Aj. 432.
—**φόρμιγξ**, γγος, ὁ, ἡ, mistönend, kläglich oder weinerlich tönend, Eur. Iph. Taur. 224.
—**φορος**, ὁ, ἡ, Adv. —φόρως, (φέρω), schwer zu ertragen, unerträglich; auch act. schwer machend, Xenoph. Cyrop. 1, 6, 17.
—**φραστος**, ὁ, ἡ, Adv. —φράστως, (φράζω und φράζομαι), schwer zu sprechen - auszusprechen - zu bemerken oder zu erklären; unverständlich, Lycophr. 1466. κέλευθα, Oppian. Hal. 2, 60. Bey Eusebius Praep. 9. activ. d. ἰσχνόφωνος, schwer sprechend.
—**φρονέω**, ῶ, (δύσφρων), mismüthig seyn.
—**φροντις**, ὁ, ἡ, (φροντίς), mismüthig, voll Sorgen u. Bekümmerniſs, Eustath.
—**φροσύνη**, ἡ, Mismuth, Kummer, Sorge; δυσφροσυνέων ἐπιλήθεται, Hesiodi Theog. 102. wo δυσφρονέων steht; von
—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —φρόνως, mismüthig, traurig; τὰ δύσφρονα, Traurigkeit, Pind. Olymp. 2, 95. unbesonnen, thöricht, unsinnig, Aeschyli Theb. 876. Pers. 550 Ag. 558. 619. 843. u. a. a. Stellen ist es übelgesinnt, feindselig.
—**φυής**, έος, ὁ, ἡ, (φυή), schwer oder langsam wachsend; häſslich od. widernatürlich wachsend; davon
—**φυΐα**, ἡ, schweres od. schwieriges Keimen od. Wachsthum, Theophr. od. s. v. a. δύσφυσις, d. i. κακὴ φύσις, schlechte - üble Natur od Beschaffenheit.
—**φυλακτέω**, s. v. a. δυσωρέομαι, Grammat.; von
—**φύλακτος**, ὁ, ἡ, schwer zu bewachen - zu erhalten; schwer zu verhüten, oder (φυλάσσομαι, Med.) vor dem man sich schwer hüten kann, Dio Cass. 40, 20.
—**φυσις**, εως, ἡ, bey Hesych. s. v. a. κακὴ φύσις.
—**φωνία**, ἡ, widriger - harter Ton; von
—**φωνος**, ὁ, ἡ, Adv. —νως, (φωνή), widrig - hart tönend, widrig.
—**φώρατος**, ὁ, ἡ, (φωράω), schwer zu ergreifen - zu überführen od. auszufinden. S. εὐφώρατος nach. Ebendasselbe ist δύσφωρος, ὁ, ἡ, nach Wyttenb. in Biblioth. critica II, 2. pag. 54. vgl. Schäfer in Addend. ad Naekii Choerilea.

Δυσχαλίνωτος, ὁ, ἡ, (χαλινόω), schwer zu zügeln oder zu regieren.
—**χάριστος**, ὁ, ἡ, (χαρίζομαι), Plutarchi discr. am. 28. ὁ δυσχάριστος πονηρῶν φιλημάτων, der sparsam und nicht gern giebt.
—**χειμερινὸς**, ἡ, όν, bey Theophr. hist. pl. 8, 8. s. v. a. d. folgd.; zw.
—**χείμερος**, ὁ, ἡ, oder δύσχειμος und δυσχείμων, mit einem schweren oder lästigen Winter und daher sehr kalt, z. B. χώρα, Homer. πνεῦμα, Eur. Sup. 961. Bey Aeschyl. S. 505. δύσχειμον δράκοντα, s. v. a. δυσμενῆ, feindselig, wie μελάγχειμος, wird auch δύσχιμος geschrieben; wie d. πλημμυρίς Aeschyli Choeph. 183., wo es ein Winterregenfluſs erklärt wird; doch unterscheidet es Brunck ad Pers. 299.; die Form δυσχείμων Apollonii 4, 634.
—**χειρος**, ὁ, ἡ, in der Bed. von δυσχείρωτος vertheidigt Wyttenb. in Biblioth. Crit. II, 2. p. 54. vgl. Schäfer in Add. cit.
—**χείρωμα**, ατος, τὸ, eine schwer zu besiegende Sache; bey Soph. Ant. 126. s. v. a. d. folgd.
—**χείρωτος**, ὁ, ἡ, (χειρόω), schwer zu besiegen od. zu bezwingen, Herodoti 7, 9.
—**χεραινόντως**, Adv. unwillig; zw. von
—**χεραίνω**, f. ανῶ, (δυσχερής, δυσχεράω), mit d. Dat. und Acc., über etwas unwillig werden od. seyn; unzufrieden seyn; nicht ertragen, leiden oder ausstehen können; einen Widerwillen - Abneigung oder Ekel haben; ὁ περὶ τὰ μαθήματα δυσχεραίνων, Plato reip. 5. p. 56. der gegen die Wissenschaften Widerwillen hat; aber Gorgiae §. 12. δυσχ. ἐν τοῖς λόγοις, Schwierigkeiten machen im Disputiren oder streng verfahren. ὄνομα δυσχεραινόμενον, was mit Widerwillen und Abscheu gehört wird, bey Aristot. auch ich bin verlegen od. ich zweifle; activo, ärgern od. Widerwillen verursachen, Soph. Oed. Col. 1282. τὴν τε ἔδρειαν πανταχοῦ ἐδυσχέραινον, erschweren, Dio Cass. 49, 28. So auch Appian. Illyr. 13. Hingegen Cassius Probl. 56. δυσχεραίνοντες περὶ τὸν πταρμὸν, wenn wir Mühe haben zu niesen; davon
—**χεραντικὸς**, ἡ, όν, der leicht böse oder unwillig wird, Antonini 1, 5. u. Hierocles.
—**χέρασμα**, τὸ, unangenehmer Vorfall, Unannehmlichkeit.
—**χέρεια**, ἡ, das Gegentheil von εὐχέρεια, also Schwierigkeit, Unbequemlichkeit od. Ungeschicklichkeit im Handhaben oder Behandeln von Personen und Sachen; auch passive die Schwierigkeit und Unbequemlichkeit, womit eine Sache od. Person behandelt werden kann; also überhaupt Verlegenheit, Schwierigkeit, Unbequemlichkeit, Hinderniſs; von Personen, Ungeneigtheit, Feindseligkeit, mürrisches Wesen, Unannehmlichkeit.
—**χερής**, έος, ὁ, ἡ, das Gegentheil von εὐχερής, der nicht leicht, nicht mit Fertigkeit od. Uebung etwas behandelt, daher ungeschickt, ungeübt, oder mit Widerwillen oder Unwillen etwas thuend; ungeneigt, unfreundlich, feindselig; diese letztern Bedeut. kann man auch von der passiv. Bedeut. ableiten, wo es schwer - unbequem zu behandeln oder zu brauchen heiſst; λόγοι δ. sich widersprechende Reden oder Sätze, Demosth. Leptin. §. 94. not. So braucht Aristot. δυσχερῆ u. δυσχέρειαι, Metaphys. 11, 8. und sonst; überhaupt schwer, lästig, unbequem, verhaſst, schrecklich; (Xen. Oec. 8, 6. Hier. 1, 36. unangenehm, Memor. 1, 4, 6.) übel, böse; feindlich. Adv. —ρῶς.

Δύσχιμος. S. δύσχειμος.
—**χλαινία**, ἡ, schmutzige - schlechte Kleidung, Eurip. Hec. 240. Hel. 423.; von
—**χλαινος**, ὁ, ἡ, (χλαῖνα), mit od. von schlechter Bekleidung, schlecht gekleidet.
—**χορήγητος**, ὁ, ἡ, (χορηγέω), von vielem Aufwande und deſswegen schwierig, Plutarch. Q. S. 7, 8.
—**χορτος**, ὁ, ἡ, οἶκος, Eur. Iph. Taur. 219., wahrsch. s. v. a. δύσξενος, ἄξενος, wie σύγχορτος, angränzend. S. χόρτος.
—**χρηστέω**, ῶ, active, Schwierigkeit verursachen, Polyb. 27, 6. gewöhnlich δυσχρηστέω und passiv. δυσχρηστέομαι, ich bin in Verlegenheit, finde Schwierigkeit und weiſs mir daher

oder daraus nicht zu helfen; πράγμασι, λόγοις, auch mit versch. Praepos. von Sachen. ἐδυσχρήστουν τὰ πλοῖα u. ἐδυσχρηστεῖτο ἡ δεξιὴ καὶ δυσκίνητος ἦν πρὸς πᾶν, Polyb. war unbrauchbar; davon

Δυσχρήστημα, ατος, τό, Unbequemlichkeit, Hinderniſs, Verlegenheit; Nachtheil, Cic. Fin. 3, 21.

—χρηστία, ἡ, Unbrauchbarkeit, Unbequemlichkeit, Hinderniſs, Verlegenheit; Schwierigkeit zu borgen, (s. χράω), Cic. ad Att. 16, 7.

—χρηστος, ὁ, ἡ, Adv. —στως, unbrauchbar; unnütz, unbequem, ungelegen, hinderlich.

—χροια, ἡ, entstellte - schlimme od. häſsliche Farbe; von

—χροος, contr. δύσχρους, ὁ, ἡ, od. δύσχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρόα, χρώς), von häſslicher - schlimmer od. entstellter Farbe od. Körper.

—χυλία, ἡ, übler - unangenehmer Saft od. Geschmack, Theophr. c. pl. 6, 19.; von

—χυλος, ὁ, ἡ, von bösen - übeln - unangenehmen Säften od. Geschmacke, χυλός.

—χυμος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorherg. von χυμός, eigentl. der Geschmack des χυλός, Saftes.

—χωλος, ὁ, ἡ, schwer od. sehr hinkend, wie *male claudus.*

—χώρητος, ὁ, ἡ, ἀπορία, Polyb. 24, 1. eine Verwirrung, aus der man sich nicht zu helfen weiſs.

—χωρία, ἡ, enge u. schwierige Beschaffenheit u. Lage eines Ortes, χῶρος, *difficultas loci.*

—χώριστος, ὁ, ἡ, (χωρίζω), schwer zu trennen.

Δυσώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄζω), übel riechend, stinkend; davon

—ωδία, ἡ, übler Geruch, Gestank.

—ώδινος, ὁ, ἡ, (ὠδίν), von schwerer od. mislicher Geburt, mit schweren Schmerzen verbunden, Anal. 3. p. 175.

—ώλεθρος, ὁ, ἡ, (ὄλεθρος), schwer zu vertilgen, schwer umkommend, schwer sterbend.

—ώμοτος, ὁ, ἡ, schwer oder ungern schwörend, Pollux.

—ωνέω, ῶ, u. δυσωνέομαι, beym Einkaufen, Dingen und Handeln schlecht bieten u. bezahlen, Athenaei p. 348.; dav.

—ώνης, ου, ὁ, der beym Kaufen gern dingt u. handelt, lat. *cocio*, Rutgersii V. L. p. 190.

—ώνητος, ὁ, ἡ, schlecht - übel - mit Schaden gekauft.

—ώνυμος, ὁ, ἡ, mit einem übeln - bösen Namen; dessen Name eine schlechte Vorbedeutung giebt, Soph. Aj. 926.

—ωπέω, ῶ, ich mache, daſs jemand sich schämt; daher ich bewege ihn, daſs er etwas unterläſst, nicht mehr thut; daher ich beschäme; 2) ich mache durch Bitten, daſs jemand aus Scham und Achtung etwas thut. ἥκειν οὖν ὑμᾶς καὶ παρακαλῶ καὶ δυσωπῶ, Heliodor. 10. p. 456. ἱκανὸν δὲ καὶ ἐξ ὄψεως δυσωπῆσαι, p. 510 dessen Anblick dich schon zur Erfüllung seiner Bitte bewegen wird. Bey Plutarch. Lyc. 9 ὕδατα δυσωποῦντα τὴν ὄψιν, Wasser, dessen Anblick dem Auge unangenehm ist. Im Neutr. wird es aus Memorab. 3, 6, 4. angeführt, wo jetzt richtiger δυσωπήσειν steht. Med. δυσωπέομαι, δυσωποῦμαι, ich scheue mich, schäme mich, τινά, vor jemanden; τὰ θηρία δυσωπεῖται, sind furchtsam, schüchtern, scheu, Ruhnk. ad Timaeum p. 90. Die Bedeutungen bey den spätern Griechen setzt Hemsterh. über Raphelii Homil. Chrysostomi p. 48. und aus ihm Schäfer ad Apollonii Schol. pag. 245. aus einander.

—ώπημα, ατος, τό, beschämende - abschreckende Sache oder Person, Josephi b. j. 1, 25, 5.

—ώπησις, εως, ἡ, das Beschämen, das Abschrecken, das Erbitten.

—ωπητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, gut - geschickt zu beschämen - abzuschrecken, Schol. Soph. Oed. tyr. 15.

—ωπία, ἡ, Scham, Schamhaftigkeit, Blödigkeit.

—ωπικός, ή, όν, davon δυσωπικῶς ἔπαιξε, Schol. Aristoph. Plut. 21. beschämend.

—ωρέω, ῶ, eine schlimme Nacht mit Wachen zubringen, Il. 10, 183. von ὤρη. Bey Hesych. s. v. a. δυσφροντιστέω.

—ωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα), χωρίον, Pollux 5, 109. eine Gegend in Ansehung der Witterung u. Jahreszeiten unbequem.

Δύτης, ου, ὁ, (δύω), ein Taucher, Herodot.

—τικός, ή, όν, (δύω), zum Tauchen gehörig od. im Tauchen geschickt; 2) gegen Abend gelegen, westlich.

Δυτός, ή, όν, (δύω), wo man hineingehen od. was man anziehen kann; zw.

Δύω, s. v. a. δύο, *duo*, zwey.

Δύω, auch δύνω, δῦμι und δύσκω, von δῦμι ist ἔδυν, δῦναι, ionisch δύμεναι, von δύσκω δύσκεν, st. ἔδυσκεν, d. lat. *duo, induo*, eindringen, eingehen. εἰ μέν κε πύλας καὶ τείχεα δύω, Il. 22, 99. ὅτε δὴ ἔμελλε δύσεσθαι πόλιν, Odyss. 7, 18. θεῖον δύσονται ἀγῶνα, Il. 7, 298., eben so πόλεμον δύῃς u. ἐδύσατο οὐλαμὸν ἀνδρῶν. Ferner τεύχεα, ἔντεα δύειν u. δύεσθαι, in die Rüstung gehen, sich in die Rüstung werfen, wo Panzer u. Helm vorz. verstanden werden; od. auch sich bücken, od. ducken, um sich zu verstecken unter einem Schutze, wie Il. 8, 271. παῖς ὣς ὑπὸ μητέρα, δύσκεν εἰς Αἴαντα, verkroch u. versteckte sich unter dem Schilde des Ajax. Wenn von der Sonne u. andern untergehenden Gestirnen steht δύη ἠέλιος und δύσετο ἠέλιος, so muſs man dabey πόντον od. ὠκεανόν verstehen; metaphorisch δύσεσθαι ἀλκήν, Muth fassen; ferner δύη ἄχος κραδίην, κάματος γυῖα δέδυκε, λύσσα ἑ δέδυκε, ὀδύνας δῦνον, μένος, ἄχος δύεται ἦτορ, *subit animum.* Homer verbindet es auch mit εἰς πόντον, Ἀΐδαο, Αἴαντα, δίφρον, ἐγκέφαλον, mit ὑπὸ πόντον ἐδύσατο, Odyss. 4, 425. Von eigentlichen Kleidern braucht Homer das Wort nicht, wohl aber ἀποδύσω εἵματα, Il. 2, 261. Odyss. 5, 343. u. κρήδεμνον, Odyss. 5, 349. wie ἐνδύειν mit χλαῖναν, auſser Il. ψ, 739. δύσαντο χιτῶνας. In der Bedeut. von tauchen hat man auch δύπτω active gesagt, davon δύπτης, ὁ, s. v. a. δύτης, der Taucher, Antimachus bey Schol. Apollon. Rhod. 1, 1008. Lycophr. 73. 387. 715. 752. Von der Form δύνω ist δυνάω, δύνημι, δύναμαι, *subire.* S. in δύναμαι nach.

Δυώδεκα, οἱ, αἱ, τά, oder δώδεκα, contr. aus δύω καὶ δέκα, zwölf. δυωδέκατος, od. δωδέκατος, der zwölfte; δωδεκάκις, zwölfmal; davon δυωδεκάβοιος, ὁ, ἡ, Il. 23, 703. st. δωδεκάβοιος; ferner δυωκαιεικοσίπηχυς od. —μετρον, Il. 15, 678. u. 23, 264. von 22 πήχεις oder Maaſsen. Die Dichter haben meist allein die vollständigere Form mit δυωδ. gebraucht; in Prosa ist die abgekürzte gewöhnlicher.

—δεκαδάρχης, ου, ὁ, oder δωδεκάδαρχος, ὁ, δυωδεκάβοιος u. d. übrigen Composita s. in δωδεκαδ u. s. w.

Δυώνυμος, ὁ, ἡ, zweynamig, mit zwey Namen, ὄνομα, Schol. Hom. Il. 1, 403.; zw. wie δίωτος, Schol. min. ad Ody. π, 296.

Δῶ, τό, das abgekürzte δῶμα, Hom. und δώματα, Hesiodi Theog 933.

Δωδεκάβοιος, ὁ, ἡ, (βοῦς), zwölf Ochsen geltend od. werth.

—κάγναμπτος, ὁ, ἡ, zwölfmal umgebeugt - umzubeugend, Pindar. Ol. 3, 57.

—καδάκτυλος, ὁ, ἡ, von zwölf Fingern.

—κάδαρχος, ὁ, der zwölf Mann anführt.

—κάδελτος, ὁ, ἡ, von oder mit zwölf Tafeln.

—κάδραχμος, ὁ, ἡ, von zwölf Drachmen.

—κάδρομος, ὁ, ἡ, der zwölfmal läuft oder zwölf Läufe - Umläufe hat, Pindar. Ol. 2, 90. Pyth. 5, 41.

—κάδωρος, ὁ, ἡ, (δῶρον), von zwölf Spannen oder Handbreiten.

—κάεθλος, ὁ, ἡ, der zwölfmal gekämpft oder gesiegt hat, von ἄεθλος oder ἄεθλον, Anthol.

—καετής, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος), von zwölf Jahren.

—καήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), von zwölf Tagen.

—κάθεος, ὁ, ἡ, zu den zwölf Göttern gehörig oder davon benannt.

—κάκις, Adv. zwölfmal.

—κάκλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη), mit - von oder zu zwölf Betten und Tischlagern, λάκκον, Anaxandrides Athenaei p. 130. b.

—κάκλωνος, ὁ, ἡ, (κλών), mit zwölf Zweigen; zw.

—κάκρουνος, ὁ, ἡ, mit zwölf Quellen, κρουνός, oder Röhren zum Ausgieſsen des Wassers. δ. στόμα sagte Cratinus von einem beredten Manne, Philostr. p. 525. nota.

—κάκωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), von oder mit zwölf Gliedern - colis oder Zeilen.

—κάλινος, ὁ, ἡ, (λίνον), von zwölf Fäden, zwölfdräthig, Xenoph.

—κάμηνος, ὁ, ἡ, (μήν), von zwölf Monaten.

Δωδεκαμήχανος, ὁ, ἡ, (μηχανή), ἄστρον, die Sonne, die durch zwölf Zeichen des Thierkreises geht, Eurip. 2) Beyn. einer Courtisane, von den zwölf verschiedenen Formen im Beyschlafe.

—**κάμοιρος**, ὁ, ἡ, (μοῖρα), zwölftheilig, in zwölf Theile getheilt, Anthol.

—**κάπαις**, αιδος, ὁ, ἡ, von oder mit zwölf Kindern, Anthol.

—**κάπαλαι**, schon vor langer Zeit; vergl. δεκάπαλαι.

—**κάπηχυς**, εος, ὁ, ἡ, von zwölf Schuhen.

—**κάπους**, οδος, ὁ, ἡ, von zwölf Fuſs oder Schuhen. κληθεὶς ποτὲ εἰς ἑστίασιν δωδεκάποδος, verst. σκιᾶς, womit die Stunde des Abendessens am Sonnenzeiger bezeichnet ward, Menander Athenaei p. 243.

—**κάριθμος**, ὁ, ἡ, an der Zahl der zwölfte, Nonnus.

—**κάρχης**, ου, ὁ, der über zwölf Mann gesetzt ist, Xenoph.

Δωδεκάς, άδος, ἡ, die Zahl zwölf, auch der zwölfte Theil.

—**κάσκαλμος**, ὁ, ἡ, mit zwölf Ruderlagen.

—**κάσκυτος**, σφαῖρα, (σκῦτος), ein bunter Ball, aus zwölf ledernen bunten Stücken zusammengesetzt, Plato.

—**καστάδιος**, ὁ, ἡ, von zwölf Stadien.

—**καστάσιος**, ὁ, ἡ, (ἵστημι), zwölfmal das Gewicht oder den Werth habend, wie διστάσιος, Plato.

—**καταῖος**, αία, αῖον, an oder mit dem zwölften Tage, wie δεκαταῖος.

—**κατημόριον**, τὸ, der zwölfte Theil; daher auch Zeichen des Thierkreises; als adject. ἄστρων — μορίων, Manetho 4, 167.

—**κατος**, άτη, ατον, der zwölfte.

—**καφόρος**, ὁ, ἡ, ἄμπελος, ein Weinstock, der zwölfmal im Jahre trägt, Luciani 4. p. 273.

—**κάφυλλος**, ὁ, ἡ, (φύλλον), zwölfblättrig.

—**κάφυλον**, τὸ, die zwölf Stämme, φυλή; zweif.

—**κάωρος**, ὁ, ἡ, von 12 Stunden. τὸ δ., die Zeit von 12 Stunden, Schol. Apollon. 4, 961.

Δωδεκέτης, ου, ὁ, Fem. δωδεκέτις, ἡ, (ἔτος), zwölfjährig.

—**κεύς**, έως, ὁ, s. v. a. χοεύς, weil er zwölf κοτύλας hält.

—**κηΐδες**, ion. st. δωδεκαΐδες, contr. δωδεκῇδες und δωδεκίδες, näml. θυσίαι, Opfer von zwölf Thieren, Suidas 1. p. 622. Eustath. Ody. p. 1415.

—**κήρης**, εος, ὁ, ἡ, (ἐρέω, ἐρέσσω), mit zwölf Ruderern.

Δῶμα, ατος, τὸ, (δέμω), Haus; auch ein einzelner Theil des Hauses oder ein Zimmer.

—**μάτιον**, τὸ, Dimin. d. vorh.

—**ματίτης**, ου, ὁ, und δωματῖτις, ἡ, der -die zum Hause Gehörige, z. B. Sklave; ἑστία, Aeschyli Ag. 978. st. δώματος ἑστία. Schol. Pind. Nem. 5, 81.

—**ματοφθορέω**, Aeschyli Ag. 957., wo vorher σωματοφθορεῖν stand, s. v. a. οἰκοφθορέω, sein Vermögen verschwenden.

—**ματόω**, (δῶμα), Aeschyli Suppl. 977. δεδωμάτωμαι δ' οὐδ' ἐγὼ σμικρᾷ χερὶ, auch ich habe ein Haus von vielen Menschen -Dienern bewohnt.

—**μάω**, ῶ, (δῶμα), bauen, σῆμα —ήσαντες, Lycophr. 719. auch im medio; davon

—**μησις**, εως, ἡ, und δωμητὺς, ἡ, ionisch, Erbauung, Aufbauung.

—**μήτωρ**, ορος, ὁ, Bauer, Erbauer; ἐχυρῶν οἴκων, Manetho 6, 415.

—**ναξ**, dor. s. v. a. δόναξ, ion. δοῦναξ, Theocr. 20, 29.

Δωρεά, ἡ, von δῶρον verschieden, Ehrengeschenk, Ehrenbezeigung; δῶρον, Geschenk, Gabe.

—**ρεάν**, Adv. (κατὰ) δ., geschenkt, umsonst, eigentl. als Geschenk, wie δωτίνην.

—**ρέω**, ῶ, gewöhnl. med. δωρέομαι, ich schenke -beschenke -verschenke. δῶρον ἐδώρησαν, Hesiodi ἔργ. ἐδώρησαν Ἑρμᾶν θυσίαις, Pindari Ol. 6. besteche. δωρήσω τρίποδα χρυσοὔατον, poeta ap. Dionys. Hal. de poesi Hom. c. 8.; davon

—**ρημα**, ατος, τὸ, Geschenk, das Geschenkte.

—**ρηματικός**, ἡ, όν, und δωρητικός, Synes. p. 9. u. 29. zum Schenken od. zum Geschenke gehörig od. geneigt.

—**ρητής**, ὁ, und δωρητήρ, ὁ, Anal. 2. p. 224. der Schenker, Geber.

—**ρητικός**, s. v. a. δωρηματικός; von δωρέω.

Δωρητός, ή, όν, geschenkt, verschenkt; wer beschenkt werden kann (zu beschenken), wer sich bestechen läſst.

—**ριάζω**, oder δωρίζω, dorisch oder nach dorischer Mundart sprechen; handeln wie die Dorier, ihnen nachahmen, es mit ihnen halten; vergl. βαρβαρίζω. Auch die dorische Kleidung tragen, dorisch angezogen seyn, d. i. ohne Unterkleid (χιτών) mit einem an den Seiten und Schultern offenen Oberkleide, welches über den Schultern mit Spangen befestiget war. S. περονατρὶς und χιτών. μονόπεπλος Δωρὶς ὡς κόρα, Eur. Hec. 924. Ueberh. scheint die erste Form mehr vom dorischen Anzuge gebraucht worden zu seyn. ἐκδῦσα τὸν χιτῶνα δωριάζειν, Anacreon ap. Schol. Eur. Hec. 924. So Hesych. Etym. M. Eustath. Il. 14. p. 975. S. περονητρὶς nach.

—**ριακός**, ή, όν, δωρικός, und δώριος, ὁ, ἡ, oder δωρία, δώριον, dorisch. Adv. δωριακῶς, δωρικῶς.

—**ρίζω**. S. δωριάζω nach.

—**ρίς**, ίδος, ἡ, die Dorerinn, als Adject. oder verst. γῆ, die von den Doriern bewohnte Landschaft. S. auch δορίς.

—**ρισμός**, ὁ, (δωρίζω), dorische Mundart; -Sitte, Demetrii Phal. 180.

—**ριστί**, Adv. auf dorisch, in dorischer Mundart, nach dorischer Sitte.

—**ρίτης** ἀγών, (δῶρον), bey Plut. praec. polit. ein Wettspiel, wo der Sieger ein Geschenk erhielt, wie ἀργυρίτης, στεφανίτης.

—**ροβόρος**, ὁ, ἡ, (βορά), s. v. a. δωροφάγος.

—**δείπνος**, ὁ, ἡ, παῖ —πνε, Athenaei p. 701: wird *puer, qui coenam ministras* übersetzt; zw.

—**δέκτης**, ου, ὁ, (δέχομαι), gern Geschenke nehmend.

—**δοκέω**, ῶ, (δῶρον, δέκω), ich nehme -empfange Geschenke, lasse mich bestechen, ἐδωροδόκησε ἀργύριον πολὺ, Herodoti 6, 72.; bey Polyb. und andern auch active durch Geschenke bestechen; davon

—**δόκημα**, ατος, τὸ, genommenes Geschenk, Bestechung.

—**δοκία**, ἡ, (δωροδοκέω), das Nehmen der Geschenke.

—**δοκιστί**, Adv. durch Bestechung, Aristoph. Equ. 996. eine Parodie von δωριστί, daher Brunck unrecht —κηστὶ geschrieben hat.

—**δόκος**, ὁ, ἡ, Geschenke nehmend; bey Demosth. Philipp. 3. u. Aretaeus 2. p. 67. auch Geschenke gebend. Ruhnk. ad Timaeum p. 91.

—**δότης**, ὁ, Schenker, Geber, λάθαι, Meleagri Ep. 6.

—**κοπέω**, ῶ, s. v. a. δωροδοκέω, bey den LXX.

—**ληπτέω**, ῶ, ich nehme Geschenke, Eustath.; von

—**λήπτης**, ου, ὁ, (λαμβάνω, δῶρον), der Geschenke nimmt.

—**ληψία**, ἡ, (λῆψις, δῶρον), das Nehmen -Annehmen der Geschenke.

Δῶρον, τὸ, (δόω, δῶμι), Geschenk, Gabe; ein den Göttern dargebrachtes Geschenk oder ein Opfer; δῶρα θεῶν heiſsen nicht allein göttliche Gaben, sondern auch Schickungen, Schicksal, Hymn. in Cerer. 147. Ἀφροδίτης, *Veneris munera* Horatii Carm. 4, 10, 2. Liebreiz, Liebe, Il. 3, 54. Beyschlaf, Hesiodi Scut. 47. Pindari Ol. 1, 119. Nem. 8, 12. 2) s. v. a. παλαιστή, die Breite der flachen Hand, vergl. Plin. 35, 14. In dieser Bedeut., welche Homer hat, scheint d. W. ionisch zu seyn, und hat sich bloſs in dem Namen der Mauersteine, tetradoron u. pentadoron, bey den andern Griechen erhalten.

Δωροξενία, ἡ, δωροξενίας γραφή, eine Klage wider den, welcher, als ξένος angeklagt, durch Bestechung der Richter sich gerettet hatte.

—**τελέω**, ῶ, Geschenke entrichten -bringen, Demosth. pag. 1072.

—**φάγος**, ὁ, ἡ, Geschenke fressend, heiſshungrig nach Geschenken.

—**φορέω**, ῶ, Geschenke bringen, βασιλεῖ, Plato, βασιλέα, Aeliani v. h. 1, 32. schenken, Athenaei p. 209. ὥρια, Leonidas Tar.

—**φορία**, ἡ, das Bringen der Geschenke.

—**φορικός**, ή, όν, Plato Soph. p. 222. d. στολή, Aeliani v. h. 1, 22. geschenktes Kleid.

—**φόρος**, ὁ, ἡ, Geschenke bringend; daher unterthänig, Euphorion Athenaei 6. p. 263. e.

Δωρύττομαι, s. v. a. δωρέομαι, Theocriti 7, 42. Valcken.

Δώς, ἡ, Gabe, Geschenk, das lat. *dos*, Hesiodi ἔργ. 356.

Δωσείω, bey Hesych. falsch δοσείω, ich habe Lust zu geben, will geben; von δόω, δίδωμι, f. δώσω.

—σίδικος, ὁ, ἡ, (δίδωμι, δίκη), der sich der Gerechtigkeit übergiebt oder sein Urtheil von den Gerichten erwartet, Herodoti 6, 42. als Gegens. von ἀλλήλους φέροντές τε καὶ ἄγοντες; vergl. Polyb. 4, 4.

—σίπυγος, ὁ, ἡ, der- die den Hintern, πυγή, Preis giebt, Suidas in ἀφελής und Schol. Aristoph. Equ. 527.

—σων, ὁ, eigentl. das Partic. Fut. von δίδωμι, der immer geben will und verspricht; Zuname des Königs Antigonus bey Plut.

Δωτήρ, ῆρος, ὁ, oder δώτης, ὁ, fem. δώτειρα, Arati 113. Geber, Beschenker; ἀδώτης, der Nichtgeber, Hesiodi ἔργ. 355.

—τινάζω, Herodoti 2, 180. Gaben - Geschenke sammlen und annehmen. von

—τίνη, ἡ, (δόω, δώσω), die Gabe, Geschenk.

—τίνην, wie Adv., umsonst, geschenkt, Herodot. 1, 69. Themist. or. 25.

—τύς, ἡ, ion. s. v. a. δωτίνη, Suidas 1. p. 625.

—τωρ, ορος, ὁ, der Geber, s. v. a. δότης oder δωτήρ, Theognis 136. bey Lucian Cronosol. Ἑρμῆς.

E.

E, der fünfte Buchstabe des griech. Alphabets, bey den Alten selbst ε genannt, Athenaei 10. p. 453. Mureti V. L. 18, 1. bey Plato Cratyli 91. u. 114. auch εἰ, wie einige Handschr. des Buchs der Iliade haben, und bey Zosimus 4, 13. auch ε ψιλόν, leichtes, kurzes ε, oder ε schlechthin, im Gegensatze von dem doppelten oder langen ε, d. i. η. Bedeutet als Zahl 5, und ͵ε 5000.

Ἒ, ἔ, ein Laut des Schmerzes, weh! weh!

Ἕ, auch ἕε od. ἑέ, der alte Accus. des Pron. οὗ od. ἕο, und das lat. *se*, sich, wovon ἑαυτὸν, eigentl. ἓ αὐτὸν, *se ipsum*, sich selbst. Apollonius aber u. die Alexandriner brauchen ἕ, οἱ für *eum*, *ei*. Eben so ἕῖεν st. ἕο.

Ἔα, ionisch st. ἦν, ich war.

Ἔα, ein Laut der Verwunderung, des Unwillens, wie *hem*, *he*, *ah*, *vah!* he! je! auch wie εἶα, eia. ἔα, πάτερ, Callim. ἔα δή, s. v. a. ἄγε δή, nun wohlan.

Ἔαγμα, τὸ, (ἄγω), st. ἄγμα, Bruchstück; zw. Suidas hat αἶαγμα, σύντριμμα. S. Valcken. ad Ammon. p. 117.

Ἔαδεν, auch εὔαδεν aeol, von ἅδω, st. ἧδεν, s. v. a. ἀρέσκει, ἤρεσκεν; von ἕαδα ist das Partic. ἑαδώς, und ἑαδότα μῦθον, Hom.; einige lasen Il. 24, 557. ἔασας in der Bedeut. von ἥδυνας.

Ἑάλη. S. ἄλημι und ἰάφθη.

Ἑάλω. S. ἄλωμι.

Ἐάν, wenn, wofern, mit d. Conjunct. ἐὰν καὶ, wie εἰ καὶ, wenn gleich, wenn auch; wird auch getrennt, wie ἐάν τις καὶ, ἐὰν μὴ καί; ferner ἐὰν ἄρα μή, wenn nämlich nicht; ἐάν περ, wenn anders; ἐάν τε wiederholt s. v. a. εἴτε, εἴτε, entweder, oder, *sive*, *sive*. Statt ἄν, wie ὃς ἐὰν, οὗ ἐὰν, ὅπου ἐὰν, ὅσοι ἐὰν, st. ὃς ἄν, u. s. w., doch seltener. Ist eigentlich aus dem alten und homerischen εἰ ἄν zusammengesetzt, und wird in ἤν zusammengezogen; ist also dem Sinne nach ganz einerley mit dem dorischen αἴκε oder εἴκε.

Ἑανὸς, ὁ, oder ἑανόν, τὸ, Il. 5, 385. und 419. für Gewand oder vielmehr Schleyer vor dem Gesichte, ἑανῷ ἀργῆτι φαεινῷ. In der Stelle Il. 18, 352. ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν ist es zweifelhaft, ob es Subst. oder Adject. sey; aber V. 613. ἑανοῦ κασσιτέροιο ist es Adj. weisses oder dünnes Zinn: und so wird man das Adject. in den übrigen Stellen zu erklären haben. Man hat auch εἰανὸς und ἰανὸς gesagt; Hesych. εἰανοῦ, εὐδιαχύτου, welches auf ἑανοῦ κασσιτέροιο geht; ferner ἑωμοῦ, ἱματίου γυναικείου; noch ἴανον, ἱμάτιον. Aber eine ganz verschiedene Deutung und Ableitung giebt die Glosse bey Hesych. und Suidas an die Hand, welche haben: ἑανόκροκος, ὁ, ἡ, (κρόκη), λεπτός, von feinem Faden, feingewebt. Eben so kann man auch ἑανοκρήδεμνος erklären; welches beyde von ἕον ableiten. ἱμάτιον ἑανοῦ μαλακώτερα führt Gregorius über Hermogenes p. 914. aus Sappho an. Antimachus hatte ἠὼς ἑανηφόρος gesagt, und also ἑανὸς als Subst. angenommen, wie Apollon. 4, 1155. ἑανοὺς εὐώδεας, und 1189. πολυκμήτους. Im Hymn. hom. 3, 63. ἀμβροσίῳ, ἑανῷ (ἐλαίῳ) haben andre ἐδανῷ drucken lassen.

Ἔαρ, ρος, τὸ, im Dat. ἔαρι und ἦρι, poetisch auch εἶαρ, der Frühling; 2) der Saft, Feuchtigkeit in Menschen, Thieren und Früchten; daher Blut, θερμὸν φόνοιο, Oppiani Hal. 2, 617. εἶαρ ἐλαίης, das Oel u. s. w. Bey den Dichtern findet man πρῶτον γενίων ἔαρ, Crinagorae ep. 12. vom ersten Barthaar, πόθων ἔαρ, vom schönen Knaben, Antipatri Sid. ep. 75. Χαρίτων, Juliani ep. 41. ὕμνων, Anal. 3. p. 261. πνοιῆς ἔαρ, vom Wohlgeruche, Anal. 2. p. 512. 3) von ἦρι, am Morgen, s. ἦρι und ἠῶθι nach. Von ἔαρ, contr. ἦρ, wie ἐὰν, ἤν, mit vorgesetztem *digamma* βῆρ, ist das lat. *ver* entstanden; davon

Ἐαρίδρεπτος, ὁ, ἡ, (ἔαρ, δρέπω), im Frühlinge gepflückt, Pindarus Dionys. Hal., wo andre ἐαρόδρεπτος lesen.

Ἐαρίζω, das lat. *verno*, den Frühling zubringen, wie χειμάζειν, *hiemare*, wie *aestivare*, Xenoph. Anab. 3, 5, 15. ἐαριζομένου δὲ τοῦ Ἱππολύτου παρὰ τὸν αἰγιαλὸν τῆς θαλάσσης, Zopyrus in Theseide Cod. Stobaei Paris. A. Serm. 62. pag. 404. τῆς χώρας ταῖς χειμεριναῖς ἐαριζούσης τροπαῖς, die Gegend hat in der Zeit der *bruma* so gelinde Witterung, wie im Frühjahre, Philo. τῆς ἐαριζούσης καταστάσεως, Heracl. Alleg. c. 71. λειμῶνες ἄνθεσιν ἐαριζόμενοι, *prata vernant floribus*, die Wiesen prangen mit Blumen, wie im Frühlinge, Axioch. Aeschin. S. μετοπωρίζω u. θερίζω nach.

—ρινός, ἡ, όν, contr. ἠρινός, *vernus*, was im od. vom Frühlinge ist.

—ρόδρεπτος. S. ἐαρίδρεπτος.

—ροτρεφής, ὁ, ἡ, (τρέφω), oder ἐαρότροφος, ἐαροτρεφές, vom oder im Frühlinge genährt - gezogen - entsprossen. Die dritte Form Moschi 2, 67.; zw.

—ρόχροος, οος, ουν, ὁ, ἡ, (χρόα), von Frühlings - d. i. frischer - grünender Farbe.

Ἐάρτερος, έρα, ερον, s. v. a. ἐαρινός, Nicandri Ther. 380. wie ὀψίτερος.

Ἕασα, ionisch st. ἧσα von ἥδω, ich erfreue, Anonymus Etym. M.

Ἑαυτότης, ἡ, Selbstheit, Procli Theolog. Plat. p. 328.

Ἑαυτοῦ, ῆς, οῦ, Plural. ἑαυτῶν, u. s. w. aus ἕ, αὐτοῦ, seiner selbst, von sich selbst, *sui ipsius*, contr. wie im Acc. ἑαυτὸν, *se ipsum*, sich selbst. Wird eigentlich nur von der dritten Person gebraucht; aber auch von der zweyten und ersten, also st. σεαυτοῦ und ἐμαυτοῦ, deiner selbst, meiner selbst. Eben so im Pluralis. Die Attiker brauchten es st. ἀλλήλοις auch in der ersten Person, wie Menander: οὐκ ἤκούσαμεν ἑαυτοῖς st. ἀλλήλοις, uns einer dem andern. Daraus ist αὑτοῦ, αὑτῆς u. s. w. abgekürzt; beyde Formen aber sind neu, statt der alten ἕο αὐτοῦ, οἱ αὐτῷ, ἑ αὐτόν. Wolf über Hesiodi Theog. 470. Apollonii Syntaxis 2, 19.

Ἑάφθη, Il. 13, 543. vergl. 14, 419. ἐκλίνθη δ' ἑτέρωσε κάρη, ἐπὶ δ' ἀσπὶς ἑάφθη καὶ κόρυς; gewöhnlich wird es für ἐπηκολούθησε erklärt u. von ἕπομαι abgeleitet; aber die Analogie leidet dieses nicht; vielmehr muss man es von ἐφάπτω für ἐφήφθη in dem Sinne von ἐπηκολούθησε ableiten; für ἥφθη sagte man ἑάφθη, wie ἥλη, ἑάλη, ἦγη, ἐάγη, ἥλω, ἑάλω. Man schreibt es auch ἰάφθη, wie auch ἰάγη.

Ἑάω, s. v. a. ἄω, ἄδω, ich sättige: aber zw. Nehml. in Il. 13, 315. u. Odyss. 5, 290. las Aristarchus ἑάσουσιν st. ἐλόω-

αι; u. davon leiten einige *ἐώμεν πολέμοιο*, Il. 19, 402. st. *ἐάσωμεν* ab. Aber *ἕωμεν* ist vielmehr der Conj. von *ἕω*, *ἵημι*, und wie Hom. *ἐξ ἔρον ἕντο ἐδητύος, πόσιος* etc. sagt, so auch *ἕωμεν πολέμοιο*, verst. *ἔρον*, seine Eſslust, Kriegslust etc. auslassen, ist dann freilich so viel als *πληρῶσαι* od. *ἀδεῖν*.

Ἐάω, ῶ, lassen, seyn lassen, *κλέψαι ἐάσομεν*, Il. 24, 71. gehen oder fahren lassen, vorbey lassen, weglassen; auch *εἰάω*, bey Homer Il. 24, 557. *ἐπεί με πρῶτον ἔασας*, u. Vers. 569. und 684. bedeutet es *sinere intactum vel salvum*, keine Gewalt anthun od. Schaden. *οὐκ ἐᾶν*, verbieten, abrathen. Das Stammwort ist *ἕω*, davon *ἵω*, *ἰάω*, *ἵημι*, *ἰάλλω*.

Ἐάων. S. in *ἐΰς*.

Ἐβδεμήκοντα st. *ἑβδομήκ.* dorisch in Tabula Heracleensis; woraus erhellet, daſs *septem* aus *ἕβδεμ* st. *ἑπτά* entstanden ist, obgleich dieselbe Tabula *ἑπτακάτιαι* st. *ἑπτακόσιαι* hat.

Ἑβδομαγενής, ὁ, ἡ, Plutarch. Q. S. 8, 1. Beyw. d. Apollo, am siebenten Tage geboren; ihm ward auch am siebenten jedes Monates zu Lacedämon geopfert, Herodoti 6, 57.; von *ἑβδόμη, ἄγω*, nach Valckenaer de Aristobulo p. 115. welcher die Leseart *ἑβδομαγέτης* Aeschyli Sept. 802. vorzieht; dagegen Blomfield die L. bey Plutarchus von *ἑβδ.* u. *γένω*.

—*μαγέτης, ου, ὁ*. S. d. vorherg.

—*μαδικός, ή, όν*, zur siebenten Zahl-Classe-Abtheilung gehörig.

—*μαῖος, αία, ον*, (*ἕβδομος*), *κατῆλθε*, er kam am siebenten Tage zurück.

—*μάκις*, Adv. (*ἕβδομος*), siebenmal, Callim.

—*μάς, ἡ*, die siebente Zahl; 2) der siebente Tag; 3) eine Zeit von sieben Tagen.

—*ματος, άτη, ατον*, (*ἕβδομος*), der-die siebente.

—*μεύω*. S. *ἐνδεκάζω*.

—*μη*, verst. *ἡμέρα*, der siebente Tag im Mondmonate, die Nonae, Herodot. 6, 57.

—*μήκοντα*, *septuaginta*, siebenzig; davon

—*μηκοντάκις*, siebenzigmal, und

—*μηκοντούτης, ὁ*, —*τοῦτις, ἡ*, von siebenzig Jahren. —*έτος*, wie *τριέτης*.

—*μηκοστός, ή, όν*, siebenzigster.

—*μος, η, ον*, siebenter.

Ἔβελος, ἡ, s. v. a. *ἔβενος*, Suidas; zw.

Ἐβένινος, ίνη, ινον, von Ebenbaum, von Ebenholz gemacht; von

Ἔβενος, ἡ, Ebenholzbaum; Ebenholz, schwarz von Farbe. Bey Theophr. h. pl. 4, 5. steht *ἐβένη* und wird von zweyerley Art angegeben; dies ist nach Sprengel Diospyrus ebenaster oder melanoxylon Linn. Dioscor. 1, 129. nennt das beste *Ἔβενος Αἰθιοπική*, das schlechtere *Ἰνδική*. Dies letztere scheint die bunte (*ποικίλη*) *ἔβενος* zu seyn, ein Baum, dessen Theophr. h. pl. 5, 4. als syrisch erwähnt. Eben so sagt Aristot. Meteor. 4, 7. *ἐκ τῆς ἐβένου τῆς μελαίνης*, weil es auch eine *ποικίλη* gab.

Ἐβίσκος, ἡ, richtiger *ἰβίσκος*, lat. *hibiscus*, Plin. 19, 5. Eibisch, sonst *ἀλθαία*.

Ἔβλαμμαι, st. *βέβλ.* führt Eustath. als attisch an, wie das Etymol. M. *ἐβλαστηκότες* u. *ἐπτερύγωμαι* st. *βεβλ.* u. *πεπτερυγ.* Eben so *ἐβούλευμαι* st. *βεβ.* Eustath. *ἐγύμνασμαι* bey Hesychius.

Ἔβλην, ἔβλης, ἔβλη, st. *ἐβλήθην* u. s. w. *πόθεν δὲ τάλαιος εὐπετὲς ἔβλης*, Etymol. M.

Ἑβραΐζω, hebräisiren, wie *ἑλληνίζω*, also hebräisch sprechen; hebräisch handeln, im Character-Sitten ein Hebräer seyn.

—*ϊκός, ή, όν*, auch *ἑβραῖος, αία, αῖον*, auch das Femin. *ἑβραΐς, ΐδος, ἡ*, hebräisch, Hebräer, Hebräerinn.

—*ϊστί*, Adv. (*ἑβραΐζω*), auf hebräisch.

Ἔγγαιος, αία, αιον, s. v. a. *ἔγγειος* u. *χθόνιος*, Anal. 1. p. 238.

—*γαλακτόομαι, οῦμαι*, f. L. st. *ἐκγ.*

—*γαληνίζω*, darin ruhig-still seyn od. werden, Diog. Laert. 10, 37.

—*γάλος, ὁ, ἡ*, (*γάλα*), milchend, Hesych.

—*γαμέω*, ich heirathe hinein, Hesych.

—*γαμίζω*, ich verheirathe hinein.

Ἐγγάμιος, ὁ, ἡ, in der Ehe, zur Ehe gehörig, Proclus Anal. 2. p. 445.

—*γαστρίβυθος, ὁ*, Lucian. 5. p. 198. f. L. st. d. folgd. *ἐγγαστρίμυθος*. Es heist: *πολὺς βορβορυγμός· ἐγγαστρίβυθόν τινα ἔοικα πεπωκέναι*.

—*γαστρίζομαι*, Photius Amphilochiis c. 83. *ἐγγαστρίζεσθαι*, im Bauche seyn.

—*γαστρίμαντις, εως, ὁ, ἡ*, (*γαστήρ*), einer der aus dem Bauche spricht u. prophezeiet. S. *Εὐρυκλῆς*.

—*γαστριμάχαιρα, ἡ*, mit einem Schwert im Bauche oder Magen: so nennt Hipponax Athenaei p. 698. c. einen Vielfresser.

—*γαστρίμυθος, ὁ, ἡ*, einer der aus dem Bauche redet, und dabey prophezeiet (*μῦθος*), Bauchredner, Bauchprophet. S. *Εὐρυκλῆς*.

—*γάστριος, ὁ, ἡ*, (*γαστήρ*), im Leibe, Mutterleibe, Bauche, Manetho.

—*γαστρίτης, ου, ὁ*, s. v. a. *ἐγγαστρίμυθος*; zw.

—*γαστρόχειρ*, s. *γαστρόχειρ* nach.

Ἐγγέγαα, ἐγγεγαώς, s. v. a. *ἐγγίνομαι* u. s. w. Davon dualis *ἐγγέγατον* aus Ody. 10, 138. das Etymol. M. anführt, wo jetzt *ἐκγεγάτην* steht.

—*γείνω*, s. v. a. *ἐγγίνω*, und dieses so viel als das abgeleitete *ἐγγεννάω*, Il. 19, 26. *εὐλὰς ἐγγείνωνται*, Würmer darin erzeugen. S. *γένω*.

—*γειος, ὁ, ἡ*, (*γέα, γεῖα, γαῖα*), in der Erde, im Lande. *ἔγγειος κτῆσις*, das Vermögen in Landeigenthume bestehend, das Immobile, auch *τὰ ἔγγεια*, verst. *χρήματα*; oder auch Grundstücke auf einheimischem Boden, denen auf fremdem Gebiete entgegengesetzt; *ἔγγειοι τόκοι*, Demosth. p. 914. die Landzinsen, der Bodmerey, *ναυτικοῖς*, entgegengesetzt; davon

—*γειοτόκος, ὁ, ἡ*, (*τέκω, τίκτω*), a. d. Lande gebärend. —*γειότοκος*, auf dem Lande geboren. S. *ἐγγεότ.* nach.

—*γειόφυλλος, ὁ, ἡ*, (*φύλλον, ἐν, γέα, γῆ*), mit Blättern, die auf der Erde liegen, Theophr.

—*γείσωμα, τό*, (*γεῖσον*), eine Beschädigung der Hirnschale, wo die einzelnen Knochen einwärts gedrückt und unter die andern geschoben werden, Chirurg. vet. p. 98.

—*γελαστής, οῦ, ὁ*, d. i. *ἐγγελάων*, verlachend, Spötter.

—*γελάω, ῶ*, m. d. Dat. s. v. a. *irrideo*, verlachen, auslachen; *καθ' ἡμῶν*, Soph. Oed. C. 1339. *αὔρα ἐγγελῶσα κύμασι* Athenaei p. 474. die in den Wellen sanft rauschende Luft; ohne casus Apollon. 3, 64.

—*γενάω*, hinein od. darin zeugen. S. *ἐγγείνω*.

—*γενέτης, ου, ὁ*, Eingeborner, Inländer, Apollonii Rhod. 4, 1549.

—*γενής, έος, ὁ, ἡ*, Adv. —*γενῶς*, eingeboren; angeboren; zum Geschlechte gehörig, Soph. Oed. C. 1167. verwandt, Anal. 3. p. 296.

—*γένω*. S. *ἐγγείνω*.

Ἐγγεότοκος, ὁ, ἡ, in der Erde gezeugt, *ἐγγεοτόκων*, Theophrastus Athenaei 2. p. 62. (238. Schw.).

—*γεόω*, u. *ἐγγεόομαι*, s. v. a. *γεόω* u. *γεόομαι*, Polyb.

—*γηγενής, ὁ, ἡ*, Heracl. Alleg. c. 26. zw. s. v. a. *γηγενής*.

—*γήραμα, τό*, das, wobey man alt wird; Ergötzung, Ruhe, Beschäftigung für das Alter, Plut. Caton. 24. u. Cic. Attic. 12, 25.

—*γηράσκω* u. *ἐγγηράω*, darin-dabey alt werden.

—*γηροτροφέω*, darin im Alter nähren, Pollux 2, 13.

—*γίγνομαι, ἐγγίνομαι*, f. *ήσομαι*, darin seyn; hineinkommen; sich einfinden, darin entstehen od. erzeugt werden; s. v. a. *διαγίνομαι*, dazwischen-dazu kommen; *χρόνου ἐγγενομένου* u. dergl. *ἐγγίνεται*, m. flgd. Infinit., es geht an, es ist möglich.

—*γιγνώσκω*, darin anerkennen, darin finden; zw.

—*γίζω*, (*ἐγγύς*), m. d. Dat. ich bringe nahe, *τῇ γῇ τὰς ναῦς*, Polyb. neutr. ich bin oder komme nahe, m. d. genit., aber auch m. d. dat., Polyb. 17, 4, 2. bin nahe-komme nahe-nähere mich, Polyb. 8, 6.

—*γίνομαι*. S. *ἐγγίγνομαι*.

—*γίσωμα, τό*, falsch st. *ἐγγείσωμα*.

Ἐγγίων, ἐγγίστος, ἔγγιον, ἔγγιστα, Comparat. u. Superl. von

ἐγγὺς, näher, nächster, u. als Adv. näher, am nächsten: Bey Antiphon p. 629. ἔγγιστα.

Ἔγγλαυκος, ὁ, ἡ, etwas γλαυκὸς, bläulicht.

—γλισχρος, ὁ, ἡ, etwas γλίσχρος, klebricht.

—γλυκος, ὁ, ἡ, zw. st. ἔγγλυκυς, süſslicht.

—γλυμμα, τὸ, (ἐγγλύφω), das Hineingegrabene oder Geschnittene, Themist. Or. 4. p. 62.

—γλυσσος, (ἐν, γλυκὺς, wovon auch γλύξις u. γλεῦξις), bey Herod 2, 92. ist etwas süſse; wo die Glosse ἐγγλυκίζει hat.

—γλύφω, einschneiden oder eingraben, vorzügl. in Stein.

—γλωσσοτυπέω, stets mit der Zunge (γλῶσσα) schlagen (τύπτω), stets im Munde führen, prahlen, Aristoph. Equ. 782.

—γλωττογάστωρ, ὁ, ἡ, (γλῶττα, ἐν, γαστήρ), der mit seiner Zunge sich und seinen Bauch ernährt, wie χειρογάστωρ, Etymol. M.

—γοητεύω, Philostr. Apoll. 3, 8. einzaubern, durch Zauberey beybringen.

—γόμφωσις, ἡ, (γόμφος, γομφόω), Einfügung od. Befestigung darin durch Nagel oder Zapfen.

—γόνη, ἡ, Enkelinn, Artemidori 4, 69. Muratorii Inscr. p. 164. No. 4. S. ἔγγονος.

—γονος, ὁ, ἡ, Sohnes Sohn, also Enkel; wie ἐγγόνη, Enkelinn; wird aber häufig mit ἔκγονος, Sohn, verwechselt; wie ἔγγονα, τὰ, Leibesfrucht, mit ἔκγονα. πολλῶν ἐτέρων τεχνῶν ἔγγονον, Plato Politici 28. wo die Handschr. bey Bekker S. 314. ἔκγονον haben.

—γράμματος, ὁ, ἡ, (γράμμα), schriftlich, mit Buchstaben dargestellt, φωνὴ, φθόγγος.

—γραπτος, s. v. a. ἔγγραφος, Diod. Sic.

—γραυλις, ἡ, der Fisch, sonst ἐγχρασίχολος, Aeliani h. a. 8, 18. not.

—γραφὴ, ἡ, Einschreibung, das Einschreiben, Inschrift.

—γραφος, ὁ, ἡ, Adv. —γράφως, (γραφὴ, ἐν), eingeschrieben, aufgeschrieben, schriftlich.

—γράφω, (γράφω, ἐν), ich schreibe ein- hinein, schreibe auf; schreibe- zähle dazu, u. nehme an; μύθοις, Aeliani h. a. 15, 16. auch ich ritze an- auf; metaph. διάνοιαι ἐγγραφήσεσθαι μέλλουσιν ἀνθρώποις, Gesinnungen sollen den Menschen eingeprägt werden, Cyropaed. 5, 3, 52. ἐπιπολῆς ἐγγράφουσι τὸ στέλεχος —σκώληκες, Theophr. h. pl. 5, 1. fressen auf der Oberfläche des Stamms buchstabenähnliche Figuren ein.

—γυαλίζω, (γύαλον), einhändigen, in die Hände übergeben; übergeben, überliefern, autheilen und geben, Μοῦσα χοροὺς, Ἄρης ἐγγυάλιξε μάχαν, Leonidae Tar. ep. 73. θάνατον, ψυχὴν, Apollon. 2, 446. 3, 1016. τέρας αἴσιον, 4, 294.

—γυάω, ῶ, ich übergebe; 2) ich übergebe als Pfand, dah. ich verlobe- gelobe an; θυγατέρα τινὶ ἐγγυᾶν, seine Tochter an jemand verloben; ἐγγυᾶσθαι, Bürgschaft leisten, unter Bürgschaft versprechen, m. flgd. Inf. ἐγγυησάμενος παρέξειν, Lys. m. d. Accus. der Sache: τὸ μέλλον ἐγγ. die Zukunft verbürgen; m. d. Accus. der Person: ἐγγυήσασθε οὖν με πρὸς Κρίτωνα τὴν ἐναντίαν ἐγγύην ἢ ἣν οὗτος πρὸς τοὺς δικαστὰς ἠγγυᾶτο· οὗτος μὲν γὰρ, ἦ μὴν παραμενεῖν, leistet mir in Gegenwart des Krito Bürgschaft, versprecht mir hier in seiner Gegenwart, so wie er gegen die Richter sich verbürgte, Plato Phaed. 64. εἰ γὰρ ἐνηγγυησάμην ἐγὼ τούτῳ τὸν Παρμένοντα, wenn ich mich bey ihm für den Parmenon verbürgt hätte. ἐγγυᾶσθαι παρά τινος τὴν θυγατέρα, die Tochter von jemand sich angeloben lassen, zur Frau versprechen u. geben lassen. ἢ μὲν ἂν ἐγγεγυημένος ὡς ἀνὴρ ἐσόμενος ᾖ, welche schon einen als Mann Verlobten hat, Plato Legg. 11.; v. ἐγγύη.

Ἐγγύβαθος, s. v. a. ἀγχιβαθής, Suidas; zw.

Ἐγγύη, ἡ, (γύον), Bürgschaft, eigentl. durch Ueberlieferung eines Pfandes, also Caution. Epicharmus Clementis Al. p. 249.; 2) Verlobung, Verlobniſs, Plato Legg. 6. p. 297.

Ἐγγύησις, ἡ, Verbürgung, Bürgschaft, Verlobung.

—γυητὴς, οῦ, ὁ, (ἐγγυάω), verbürgend. Bürge.

—γυητικὸς, ἡ, ὸν, den Bürgen- die Bürgschaft betreffend.

—γυητὸς, ἡ, ὸν, verbürgt, versprochen; daher ἡ ἐγγυητὴ, die Versprochene, Verlobte, Braut, ἐπίκληρον ἐγγ. ἔχεσθαι, Alciphr. 3, 27.

Ἐγγύθεν, Adv. (ἐγγὺς), aus- von der Nähe; auch in der Nähe, συγγόθεν, vicina. Διὸς ἐγγύθεν εἰμὶ, bin verwandt mit Jupiter, Eur. Heracl. 37. γένος ἐγγ. ἐρίσδει εὐτερέεσσι, Theocr. 4, 63.

Ἐγγυθήκη, ἡ, eine Kiste, Schrank, Behältniſs, worin man etwas verwahrt, oder ein Gestelle, Kessel, crateres u. dergl. darauf zu stellen, Athen. 5. p. 209. f. p. 199. e. wie Dreyfüſse, Untersatz, Untergestelle, der Römer incitega, machinula, in qua constituebatur in convivio vini amphora, de qua subinde deferrentur vina. Wie ἐγγυθ. aus ἀγγοθήκη verderbt worden ist, so incitega aus ἐγγυθ., wie schon Scaliger über die angezogene Stelle des Festus bemerkt hat. Eine andre Erklärung geben Anecd. Bekkeri p. 245.

—γύθι, Adv. in der Nähe, nahe bey.

—γυαλόω, ῶ, ich gebe in die Hände, γυῖα; ἐγγυαλόομαι, ich nehme in die Hände- Arme, Hesych.

—γυμνάζω, ich übe darin.

—γυοθήκη, ἡ. S. ἐγγυθήκη.

—γυος, ὁ, ἡ, der Bürge, der Sicherheit stellt od. leistet; dah. 2) sicher, versichert, gewiſs.

Ἐγγὺς, Adv. gewöhnl. m. d. Genit. nahe, von Ort und Zeit; beynahe, von der Zahl. ἐγγὺς ἦλθε τοῦ πάντας ἀπολέσαι ἡμᾶς, auch ohne τοῦ, Plut. Luculli 33., lat. parum abfuit, er hat uns beynahe unglücklich gemacht. ἀλλ' οὐκ ἐποιοῦντο τοῦτο, οὐδ' ἐγγὺς; wofür man sonst sagte: πολλοῦ γε δεῖ, nequaquam, es fehlte viel daran. Compar. ἐγγύτερον οὐδέν ἐστιν ὕπνου τῷ ἀνθρωπίνῳ θανάτῳ, nil morti tam simile, quam somnus, sagt Cic.; davon ἐγγυτέρω, Adv., näher, ähnlicher; Superl. ἐγγύτατος, Adv. ἐγγυτάτω u. ἐγγύτατα. Man sagt auch ἔγγιον u. ἔγγιστα. Es kommt von ἐν u. κύτος, davon ἐγκυτὶ κείρεσθαι, ad cutem radi, st. ἐν κυτί, bey Archil. u. Callim. κύτος u. σκύτος ist das lat. cutis; dafür sagte man auch ἐν χρῷ, χροῒ κείρεσθαι, sich glatt rasiren- scheren. Man brauchte aber ἐν χρῷ auch für ἐγγὺς, wie ἐν χρῷ γενέσθαι τοῦ κινδύνου, bey Thucyd. ἐν χρῷ ἀεὶ παραπλέοντες, d. i. πλησίον, ἐγγὺς, nahe bey einander. λίμνης ἢ θαλάττης ἐν χρῷ παραπετόμενοι ψαύουσι τοῖς πτίλοις ἐπιπολῆς; Plut. ἐν χρῷ τῆς γῆς, Lucian. ἐν χρῷ φαίης τῆς πόλεως, vom Flusse. ἐν χρῷ μάχην συνάψαι, comminus pugnare. καὶ ἔκαθεν καὶ ἐν χρῷ ἐμαχέσαντο. Dio Cass. ἦν δ' ἄρα αὐτῷ ἐν χρῷ φίλος, ein Busenfreund. Hesych. hat ἐγχρῷ, wie ἐγκυτί, st. ἐν χρῷ.

Ἐγγύτης, ἡ, die Nähe.

Ἐγγώνιος, ὁ, ἡ, (γωνία), winkelicht. πῆχυς, χείρ, heiſsen bey Hippocr. der Ellenbogen und Hände, die am Buge des Ellenbogens mit dem Oberarme einen geraden Winkel machen.

Ἐγείρω, f. ερῶ, ich wecke, erwecke, aus dem Schlafe; ich ermuntere; ich richte auf; auch von Gebäuden, aufrichten, aufführen; ἐγείρομαι, ich richte mich auf, stehe auf, erwache. ἔγειρε st. ἐγείρου, Eur. Iph. A. 626. Von ἐγείρω ist zusammengezogen u. poet. ἔγρω. ἔγρομαι, wie ἀγέρω, ἀγείρω, ἄγρω, und ἀείρω, αἴρω; davon ἀγέρθην u. s. w.

Ἐγερσιβόητος, erweckend durch sein Geschrey (βοάω), der Hahn.

—σίγελως, ὁ, ἡ, Ἀφροδίτη, Orphic. fragm. Δῖνυσε, Anal. 3. p. 83. Lachen machend.

—σίθεατρος, ὁ, ἡ, das Theater aufrichtend, Anal. 3. p. 45.

—σικύβηλις. S. ἀγερσικύβηλις.

—σίμαχος, ὁ, ἡ, Streit erregend, Anal. 2. p. 30. —μόθη, Anal. 1. p. 40.

—σίμοθος, ὁ, ἡ, Kampf erregend, Oppiani Cyn. 1, 207.

—σιμος, ὁ, ἡ, (ἔγερσις), ὕπνος, der Schlaf, aus dem man wieder erwacht, dem Todesschlafe entgegengesetzt, Theocr.

—σίνοος, ὁ, ἡ, den Verstand weckend, Proclus Analect. 2. p. 441.

—σις, ἡ, (ἐγείρω), das Erwecken, Aufrichten, Errichten, die Ermunterung.

—σιφαὴς, ὁ, ἡ, λίθος, (ἐγείρω, φάος), der Feuerstein, der Feuer erweckt, Analecta 2. p. 268

—σίχορος, ὁ, ἡ, (ἐγείρω), Beyw. des Bacchus, der durch seine Gegenwart die Chöre- Tänze belebt.

Ἐγερτήριος, ία, ιον, (ἐγερτὴρ, ἐγείρω), erweckend, ermunternd, μέλος, Aelians v. h. 2, 41. ἐγερτήρια δρόμου, h. a. 15, 14.

Ἐγερτί, Adv. (ἐγείρω), erweckend, ermunternd, Soph. Ant.

415. ἐγερτὶ κινῶν ἄνδρα ἀνήρ; Rhesi 524. φρουρεῖν ἐγερτὶ, wachend Schildwache stehen.

Ἐγερτικὸς, ἡ, ὸν, (ἐγείρω), ermunternd, erweckend.

Ἐγκαγχάζω, s. v. a. ἐγγελάω; zweif.

—καθαίρω, darin reinigen.

—καθαρμόζω, einpassen, einfügen.

—καθίζομαι, f. εδοῦμαι, darin sitzen.

—καθείργνυμι, ἐγκαθειργνύω u. ἐγκαθείργω, f. ξω, einschlieſsen, darin verschlieſsen, einsperren, hemmen.

—κάθετος, ὁ, ἡ, Adv. —έτως, (ἐγκαθίημι), angestellt, wie *subornatus*; ein Aufpasser, der heimlich lauert, oder hinterlistig etwas anfangt- betreiben muſs. Weſsel. ad Diod. 2. p. 135.

—καθεύδω, f. δήσω, darin oder darauf schlafen.

—καθέψω, f. ήσω, darin kochen.

—καθηβάω, ῶ, fut. ήσω, darin seine Jugend zubringen; überh. seine Zeit - sein Leben mit Vergnügen zubringen, Eur. S. ἡβάω.

—κάθημαι, drinnen- darauf sitzen; im Hinterhalte liegen.

—καθιδρύω, f. ύσω, hineinstellen, darauf setzen.

—καθίζω, f. ίσω, hinein oder darauf setzen; auch s. v. a. ἐγκαθίζομαι; das Med. darin- darauf sitzen; ῥίζαι ἐγκαθιζόμεναι, Dioscor. 5, 154. als zu einem ἐγκάθισμα genommen - gebraucht.

—καθίημι, f. ήσω, hinein und hinunter lassen.

—κάθισμα, τὸ, (ἐγκαθίζω) das Sitzen worin, vorzüglich im Dampfbade; das Lauern, Aufpassen, Hinterhalt, der Ort des Auflaurens, Hinterhalt, wie *insidiae*; bey Dionys. Halicar. das Anstoſsen- Anhalten in der Aussprache.

—καθισμὸς, ὁ, s. v. a. d. vorh. Dionys. Halicar.

—καθίστημι, f. στήσω, hineinstellen oder legen; dazwischen legen, dazwischen setzen; dazwischen bringen; unvermerkt hinbringen. Neutr. in Aor. 2. u. in Pass. darin- dabey - dazwischen stehen oder seyn.

—καθοράω, darin erblicken, Plutarch.

—καθορμίζω, (ὅρμος), in den Hafen oder in die Bucht hineinführen - bringen; Med. in die Bucht einlaufen oder fahren; davon

—καθόρμισις, ἡ, das Einbringen oder neutr. Einlaufen in den Hafen oder in die Bucht.

—καθυβρίζω, d. i. καθυβρίζω ἐν, Eur. Troad. 1007.

—καίνια, τὰ, (καινὸς), Fest der Erneuerung oder Einweihung, bey den LXX Dan. 4. und im N. T. Joh. 10, 22. *nec pro encaenio ducendum scelus primum*, Quinctil. 7, 2, 28. wo falsch *per* ἐγκαίνια steht.

—καινίζω, (καινὸς), erneuern, einweihen.

—καινὶς, ἡ. S. ἐπιγκενίς.

—καίνισις, ἡ, u. ἐγκαινισμὸς, ὁ, (ἐγκαινίζω), Erneuerung; Einweihung.

—καινόω, ῶ, s. v. a. ἐγκαινίζω; zweif.

—καιρία, ἡ, f. L. st. ἀκαιρία Plato Polit. 45. der Fisch. Ausg.

—καιριότης, ητος, ἡ, s. v. a. ἐγκαιρία, Schol. Eur. Phoen. 474.

—καιρος, ὁ, ἡ, Adv. —ρως, (καιρὸς), zeitig, gelegen, schicklich, zur gelegenen Zeit kommend- gethan.

—καίω, anbrennen, einbrennen, auch v. Maler, *encaustica pingo*, Plin. 35, 11. einheizen, οἶκοι ἐγκαιόμενοι, eingeheizte Zimmer, Luciani 4. p. 272. ὁ πατὴρ τῷ Ἀπόλλωνι ἐνέκαυσεν, Pausaniae 1, 42, 7. brachte eben dem Ap. ein Brandopfer, wie ἐναγίζω u. ἐντέμνω τινί.

—κακέω, Polyb. 4, 19. τὸ πέμπειν τὰς βοηθείας ἐνεκάκησαν, aus Thorheit und Bosheit unterlieſsen sie es, die Hülfe zu schicken.

—καλέω, ῶ, m. d. Dat. anrufen, anreden, vorzüglich um einen zu mahnen, wie *appello aliquem de*, χρέος u. dergl. τριάκοντα μνᾶς ἐπράξατο, οὐ χρέος ἐγκαλῶν, Isocr. p. 706 L. aber p. 623. steht τοσαῦτα χρήματα ἐγκαλεῖσθαι οὐδὲν προσηκόντως st. des Activi; daher überhaupt vorwerfen, beschuldigen, Schuld geben, m. d. Accus. der Sache; auch gerichtlich einen beschuldigen; auch von Sachen, tadeln, schelten; davon ἔγκλημα; bisweilen auch m. d. Genit. der Sache mit verstandenem ἕνεκα.

—καλινδέω, ῶ, darin wälzen oder rollen; Med. sich worin herumwälzen; vorzüglich, wie *versor in*, sich mit einer Sache abgeben - beschäftigen, λογείαις, Athenaei p. 262. b. einer Sache, auch einer Leidenschaft ergeben seyn, vorzügl. von niedrigen Leidenschaften, wie *volutari in*.

Ἐγκαλλωπίζομαι, sich worin- womit schön machen od. finden; worin oder womit sich brüsten, worauf stolz seyn; dav.

—καλλώπισμα, τὸ, das, worin man sich schön findet; worauf man sich etwas einbildet und stolz ist; also Zierde, Pracht, Schmuck.

—καλοσκελὴς, ὁ, ἡ, d. i. τὰ σκέλη ἐν τοῖς κάλοις ἔχων, Hesych.

—καλυπτήρια, Philostr. Soph. 2, 25, 4. das Gegentheil von ἀνακαλυπτήρια, τὰ, der Tag, an welchem die Braut ihr Gesicht enthüllt; eben so ἐγκαλ. wo sie es wegen Häſslichkeit bedeckt; von

—καλύπτω, darin oder darein verbergen; verhüllen, bedecken; Med. sich darin verbergen, vorzügl. das Gesicht im Schleier oder mit dem Kleide bedecken u. sich schämen; daher überhaupt sich schämen oder verbergen, νεμεσῶν ἐνεκαλύπτετο, Appian. Derselbe Civil. 1, 16. θεοὺς ἐγκαλυπτόμενος ὧν ἔμελλε δρᾶν, verst. ἕνεκα τούτων, ἃ; dav.

—κάλυψις, ἡ, Verhüllung, Scham.

—κάμνω, ich ermüde darin, dabey.

—κάμπτω, ich biege ein- um.

—κανάξαι, eingieſsen, κύλικα εὐμεγέθη, Aleiphr. 3, 56. S. καναχέω.

—καναχᾶσθαι, *insonare*, (καναχή), m. d. Dat. einen Ton darauf hervorbringen, darauf blasen, Theocr. 9, 27.

Ἐγκανθὶς, ἡ, (ἐν, κανθὸς), ein vorstehendes Stück Fleisch, Karunkel, im vordern Augenwinkel, dessen Geschwulst vorzüglich so heiſst, und das Schlieſsen der Augenlieder hindert. Pollux 2, 71. nennt ἐγκανθίδας u. ἐπικανθίδας ῥίζας κανθοῦ. Galeni comp. med. sec. loca 4, 5. Pauli Aegin. 3. Im Auge des Pferdes nennen Hippiatrica p. 119. diese Karunkel ἐπικανθίδα, u. p. 121. falsch παραγναθίδα st. παρακανθίδα. S. über Arist. h. a. 2, 8. p. 51. ἐγκανθίδες φλέβες, Dioscor. parab. 1, 8.; dagegen das Ausschwären derselben ῥοιάς, ἡ, heiſst.

—κάπτω, ich schlucke begierig- geschwind hinunter, Aristoph. Pac. 7. Alexis Athenaei p. 76. ἐγκάψας εἰς τὴν γνάθον τὸ κέρμα. Analecta 1. p. 227. ἐγκέκαφεν, wie ἐμφαγεῖν; σιγῶμεν ἐγκάψαντες αἰθέρα γνάθοις, Eur. Cycl. 625. den Athem an uns haltend; davon ἔγκαφος.

—καρ, αρος, τὸ, falsch aus Hom. Iliad. 9, 378. gemacht. S. κάρ.

—κάρδιος, (ἐν, καρδία), was im Herzen ist oder zu Herzen geht, Diod. Sic. 1, 45. ἔρως, Anal. τὸ ἐγκάρδιον, der Kern des Holzes, Theophr. h. pl. 5, 7. S. καρδία. Aber h. pl. 3, 9. οὐδ' ἐγκάρδιον εἶναι μόνην, habe allein eine καρδίαν.

—καρος, ὁ, Gehirn, Alcaeus Epigr. 14. u. Lycophr. 1104. S. ἔγκαρ und κάρ.

—καρπίζω τινὰ ἀλαῖς, mache ihn theilhaftig und setze ihn in den Genuſs, Synes. insomn. p. 137.

—καρπος, ὁ, ἡ, u. ἐγκάρπιος, mit Früchten oder Samen, Theophr.; besamt, befruchtet, schwanger, trächtig; fruchtbar, nutzbar; davon ἔγκαρπα, τὰ, oder *encarpa*, Vitruvii 4, 1. Fruchtschnüre, Fruchtbänder od. Kränze, Fruchtgehänge, *Festons*. ἔγκαρπα τέλη, Soph. Tr. 239.

—καρπόω, in Med. s. v. a. καρποῦμαι, Pollux 4, 42.

—κάρσιος, ὁ, ἡ, Adv. —σίως, schief, schräge.

—καρτερέω, ῶ, darin oder dabey aushalten, ausdauern, θάνατον, Eur. Herc. fur. 1351.

—κὰς, Adv. in der Tiefe, tief unten; von ἔγκατα st. ἐγκάτοις; bloſs Galen. führt aus Hippocr. an ῥωγμαὶ ἐγκὰς ἐοῦσαι, de vuln. capit.

Ἔγκατα, τὰ, das Innere, das Eingeweide; Neutr. Plur. von ἔγκατος, wie *intestina* und ἔντερα; davon ἔγκασι st. ἐγκάτοις poet.

Ἐγκαταβαίνω, in etwas herabsteigen.

—καταβάλλω, Apollonii 1, 1239. hineinwerfen.

—καταβιόω, worin- wobey sein Leben zubringen, Plutarch.

—καταβρέχω, darin benetzen, Geopon. 13, 1.

Ἐγκαταβυσσόω, (βυσσός, die Tiefe), ich bringe hinein, *insinuo*, Plutarch. Symp. 8, 10.

—καταγέλαστος, verlacht, lächerlich, wie καταγέλαστος, Aeschin. Ctesiph.

—καταγηράσκω, worin- wobey sein Alter zubringen.

—καταγράφω, darin- darein schreiben, Schol. Aristoph. Nub. 447. aus Plutarchi Solon 25. wo aber jetzt κατέγρ. steht.

—κατάγω, hineinführen; Med. darin einkehren, Pollux 1, 73.

—καταδαμάω, ὑπὸ κωνώπων ἐγκαταδαμασθὲν, von den Mücken zerstochen, Hippocr.

—καταδαρθάνω, bey Plutarch. soll wahrscheinlich ἐπικαταδ. heissen.

—καταδέω, darin- daran fest binden; drein od. dran binden, αἴσχεσιν, Oppiani Hal. 3, 201.

—καταδίδωμι, herabgeben, herablassen; nachgeben, erlassen.

—καταδύω, ἐγκατάδυμι und ἐγκαταδύνω, herunter gehen, hinein gehen- oder tauchen, ὕδασιν, Anal. σκότιον μυχὸν, Oppiani Hal. 1, 153.

—καταζεύγνυμι, f. ζεύξω, daran- damit verbinden, anknüpfen, dazu gesellen, Sophocl.

—καταθνήσκω, davon Apollonii 2, 834. ἐνικάτθανε, darin sterben.

—κατακαίω, darin verbrennen; bey Lucian 8. p. 171. haben die Handschr. richtiger ἐγκαίω.

—κατάκειμαι, darin- liegen- ruhen- schlafen.

—κατακεράννυμι, darein- darunter mischen, einmischen.

—κατάκλειστος, ὁ, ἡ, darin oder darein verschlossen.

—κατακλείω, darin oder darein verschliessen, einschliessen.

—κατακλίνω, darin oder darein niederbeugen oder niederlegen; Med. sich darin oder darein niederlegen, sich lagern.

—κατακοιμάομαι, ῶμαι, darin liegen u. schlafen, Herodoti 8, 134.

—κατακρούω, χορείαν ποδὶ, Aristoph. Ran. 331. *pulsare pede choream*, st. im Tanze mit dem Fusse auf die Erde schlagen.

—κατακρύπτω, darin oder darein verbergen.

—καταλαμβάνω, darin bekommen- antreffen- fassen- festhalten, auffangen, dabey ertappen.

—καταλέγω, fut. ξω, mit hinein- dazu- drunter lesen, ausheben für Werbung; mithin dazu zählen- dazu rechnen, dazu nehmen im Bauen, Mauern, Thucyd. 1, 93. λίθους, wie λιθολόγος. Im medio, darin liegen, ἐγκατέλεκτο, Apollon. 4, 431.

—κατάλειμμα, τὸ, das darin Zurückgelassene, das Uebriggebliebene, Ueberbleibsel, Clemens Al. u. Paulus Aeg. 6, 50.

—καταλείπω, darin lassen, übrig- zurück lassen; verlassen, im Stiche lassen, wie *derelinquo*.

—καταλείφω, darin beschmieren- besalben- bestreichen.

—κατάλειψις, ἡ, (ἐγκαταλείπω), das Uebriglassen, Zurücklassen oder Verlassen darin.

—κατάληψις, ἡ, (ἐγκαταλαμβάνω), das Fangen- Festhalten und Nehmen darin; bey Artemidor. 3, 5. sind ἐγκαταλήψεις s. v. a. καταλ. Begriffe, Lehrsätze.

—καταλιμπάνω, eine andere Form von ἐγκαταλείπω.

—καταλογίζομαι, darin- darunter- dazurechnen, mitrechnen, Isaeus.

—καταμένω, darin bleiben, Heliodori 2, 12.

—καταμίγνυμι, darin vermischen, einmischen.

—καταναίω, einen wohin wohnhaft versetzen, οὐρανῷ ἐγκατένασσεν, Myro Athenaei p. 490. Apollon. 3, 116.

—κατάντλησις, εως, ἡ, Hippocr. ἐνεχημ. c. 4. das Besprengen- Benetzen darin; andere lesen ἐγκαταπλήσιος und ἐγκαταπλέσιος.

—καταπαίζω, fut. ξω, oder σω, s. v. a. ἐμπαίζω, verspotten; zw.

—καταπάλλομαι, πόντῳ ἐγκατέπαλτο, Oppiani Hal. 4, 661. sprang ins Meer; wenn es nicht von ἐγκαταφάλλομαι ist.

—καταπήγνυμι, f. ήξω, darein setzen- stellen- stossen- drücken.

Ἐγκαταπίπτω, darin niederfallen, davon ἐνικάππεσε, Analecta 2. p. 122. no. 51.

—καταπλέκω, fut. ξω, darein flechten, einflechten.

—κατάπληξις, εως, ἡ, Bestürzung, Schrecken; zweif.

—καταῤῥάπτω, fut. ψω, darein- oder einnähen.

—καταριθμέω, ich zähle mit darzu, Schol. Pindari ad Olymp. 10, 58.

—κατασβέννυμι oder —ννύω, darin auslöschen, Plutar. 10. p. 106.

—κατασκευάζω, fut. άσω, darin verfertigen oder zubereiten, Diodor.

—κατάσκευος, ὁ, ἡ, Adv. —ύως, bey Demetr. dem ἀπλοῦς oppos., also künstlich- zierlich gearbeitet oder zubereitet; also periodisch, mit Figuren, Metaphern und anderm rhetorischen Schmucke geziert, ἐγκ. καὶ ἐξηλλαγμένη λέξις, Dionys. Hal.

—κατασκήπτω, fut. ψω, hinein- darein fallen- brechen- sich stürzen oder werfen; auch active, βέλος, Soph. Tr. 1089. Valcken. ad Hippol. 438; davon

—κατάσκηψις, εως, ἡ, Dioscor. 7, 4. der Anfall, das Losbrechen.

—κατασκιῤῥόω, ῶ, f. ώσω, darein oder darin hart machen- verhärten- alt werden- einwurzeln lassen.

—κατασπείρω, hinein- darein säen; darin säen oder zerstreuen, darunter ausstreuen; davon

—κατασπορά, ἡ, das Dreinsäen oder Ausstreuen; Zerstreuung darin; zweif.

—καταστηρίζω, darein- hineinsetzen, darein- darin befestigen- festsetzen.

—καταστοιχειόω, fut. ώσω, (ἐν, κατά, στοιχεῖον), τοῖς ἤθεσι καὶ ταῖς ἀγωγαῖς τῶν πολιτῶν, Plutar. Lyc. 13. ich pflanze es ein und mache es zu einem wesentlichen Bestandtheile, ich verelementire etwas in, wie ἐμφυσιόω, ich vernatürliche darin, Plutar. 9. p. 109. H.

—κατασφάζω, darin schlachten, Plutarchi Demosth. 31.

—κατασχάζω, Dioscor. 8, 15. durch Scarification einen Einschnitt machen.

—κατατάσσω, —τάττω, einstellen, darein- darunter ordnen, einsetzen.

—κατατέμνω, darin oder darein zerschneiden, Hippocr., welcher ein Buch περὶ ἐγκατατομῆς ἐμβρύου p. 914 hat, welche Operation auch ἐμβρυοτομία hiess, wann die Frucht im Mutterleibe zerschnitten ward, um herausgenommen zu werden.

—κατατίθημι, darin niedersetzen, hineinsetzen; verbergen, ὃς κεῖνον τελαμῶνα ἑῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ, Odyss. 11, 613. st. des gewöhnlichern τελαμῶνι ἑὴν — τέχνην; hat seine ganze Kunst darin niedergelegt und angebracht.

—κατατομή, ἡ. S. ἐγκατατέμνω.

—κατατρίβω, darin üben, Synesius ep. 121.

—καταφαγεῖν φάρμακόν τι, Sexti diss. dorica 3. in Galei opusc. myth. p. 717. wo aber die Königsb. Handschr. dafür πιεῖν καὶ φαγῆν dorisch st. πιεῖν καὶ φαγεῖν richtiger hat.

—καταφλέγω, ich verbrenne darin, Geopon. 9, 6.

—καταφυτεύω, darin- darein säen oder pflanzen.

—καταχειρέω, Plutar. 2. p. 470. φόνον ἀντιπάλων, d. i. ἐν τῇ ὑπάτῃ ἀρχῇ καταχ. φ. ἀντιπ.

—καταχόω, χώννυμι, f. ώσω, darin beschütten, Geopon. 4, 5.

—καταχωρίζω, einstellen, einsetzen, Dionys. Hal.

—κατείδω, davon ἐγκατιδεῖν, darin sehen und erkennen, Plutarch. 8. p. 375.

—κατειλέω, ῶ, darein wickeln, darin verwickeln.

—κατείργω, γνύω, f. είρξω, darein schliessen, darin verschliessen, Stobaei Physic. p. 952.

—κατέχω, darin auf- oder zurück- oder abhalten.

—κατίλλω, s. v. a. —ειλέω, Hippocr. p. 672.

—κατιλλώπτω, (ἐν, κατιλλώπτω), ich spotte, ὑμῖν, Aeschyli Eum. 113. S. κατιλλώπτω.

Ἐγκατόεις, εσσα, ἐγκατόεντα κεκρύφαλον, Nicandri Ther. 560. von der Art der Eingeweide, zum Unterschiede des κεκρ. als Kopfputz.

Ἐγκατοικέω, ich bewohne darin.

Ἐγκατοικίζω, ich heiſse - laſse einen hineinziehen, ich setze meine Wohnung.

—**κατοικοδομέω**, ich verbaue darin, schlieſse in ein Gebäude ein; *ἐγκατῳκοδόμησεν αὐτὴν μεθ' ἵππου εἰς ἔρημον οἶκον*, Aeschines, sperrte - schloſs sie in ein wüstes Haus ein; *θησαυρία ἐγκατῳκοδομημένη*, verschlossene Schätze, Plutar. Lyc.

—**κάτοικος**, ὁ, ἡ, der darin wohnt.

—**κατοπτρίζομαι**, *ὅλον τὸ τῆς τέχνης ἔργον*, Philo de 7 mirac. p. 2. der genau wie in einem Spiegel betrachtet hat.

—**κατορύττω**, ich vergrabe darin oder darein.

Ἔγκατος, ὁ, ἡ, im Innern, der Innere; scheint von *ἐγκάς* abgeleitet. S. *ἔγκατα*.

Ἐγκατοχέω, *ἐγκατοχήσας τῷ κυρίῳ Σεράπιδι*, Inscr. Chandleri p. 96. zw. Bed.

—**καττύω**, in den Schuh nähen, Alexis Athenaei p. 563. b. S. *καττύω*.

—**καυλέω**, in den Stengel schieſsen, einen Stengel treiben; richtiger *ἐκκαυλέω*.

—**καυμα**, ατος, τὸ, (*ἐγκαίω*), das Eingebrannte; Brandmal; Brandblase; Zunder zum Anbrennen; eingebranntes Gemälde, *εἰκόνας οἷον ἐν ἐγκαύμασι γραφόμενας διὰ πυρὸς*, Plutar. 9. p. 43. *γίνεται γὰρ οἷον ἔγκαυμα τῆς ψυχῆς τῶν μαθημάτων ἕκαστον*, Plut. Cato min. 1. S. auch *ἔκκαυμα* nach.

—**καυσις**, εως, ἡ, (*ἐγκαίω*), das Einbrennen, auch von enkaustischen Gemälden; Erhitzung von Sonne und dergl.

—**καυστής**, οῦ, ὁ, der einbrennt; enkaustische Gemälde macht, *ἀγαλμάτων*, Plutar. 7. p. 374.

—**καυστικός**, ή, όν, das Einbrennen betreffend; daher *ἐγκαυστικὴ* (*τέχνη*), die Kunst enkaustische, eingebrannte Gemälde zu machen, Enkaustik; pass. so eingebrannt, so gemalt.

—**καυστον**, τὸ, lat. *encaustum*, purpurrothe Dinte der Kaiser zur Unterschrift, Justin. cod. 1, 23, 6. Neutr. von

—**καυστος**, ὁ, ἡ, (*ἐγκαίω*), eingebrannt; nach den Regeln der Enkaustik gemalt.

—**καυχάομαι**, ῶμαι, in einer Sache oder Person oder damit sich brüsten, prahlen.

—**καφος**, ὁ, (*ἐγκάπτω*), ein Mundvoll, *οὐ λέλειπται τῶν ἐμῶν οὐδ' ἔγκαφος*, Eupolis Etymol. M. von den Meinigen ist mir kein Mundvoll mehr übrig.

—**καψικίδαλος**, ὁ, (ebendah. und *κίδαλον*, Zwiebel), ein Zwiebelschlucker, Luciani 5. p. 289. dahin rechnet man auch bey Hesych. *καψιπήδαλος*, mit einer dunkeln Erklärung; und *καπύδαλος*, welches im Etym. M. unter *δράζειν* aus Eratosthenes mit einer ähnlich klingenden Erklärung angeführt wird.

—**κειμαι**, darin - darauf liegen, sitzen oder seyn, *οὐκ ἐγκείσεαι αὐτοῖς* (*ἱματίοις*), Il. 22, 513. von der Leiche mit Kleidern angethan, andere aber lasen *ἐν* (*ἱματίοις*) *κήσεαι* (d. i. *καυθήσει*) *αὐτοῖς*, von *κέω*, *κείω*, s. v. a. *καίω*, verbrennen; 2) wie anliegen; so viel als in einen dringen, mahnen; einem zusetzen; *πᾶσα ἐνέκειτο Ἀκροτάτῳ*, Parthenii 23. war ganz erpicht, verliebt in Akr. Theocr. 3, 33. verfolgen, beunruhigen; auch vom Feinde im Felde gesagt, *urgeo*, *insto*.

—**κείρω**, dav. *ἐγκεκαρμένῳ κάρᾳ* Eurip. El. 108. st. *κεκαρμένῳ ἐν κάρᾳ*.

—**κέλαδος**, ὁ, ἡ, einer der Lärmen, Getöse macht; daher *ἐγκέλαδα* beym Schol. Aristoph. Nub. 159. diejenigen Insecten, die im Fliegen ein Getöse - Sumsen machen, wie Hummeln, Mücken, auch die Cicaden, *τέττιγες*; sonst werden sie auch *βομβύλια* genannt.

—**κέλευμα** und *ἐγκέλευσμα*, τὸ, die Ermunterung, das Antreiben, der Zuruf.

—**κέλευσις**, ἡ, und —*ευσμὸς*, ὁ, (*ἐγκελεύω*), s. v. a. das vorh. Arriani An. 2, 21.

—**κέλευστος**, ὁ, ἡ, befehligt, Cyropaed. 5, 5, 39. Anab. 1, 3, 13. ermuntert, angetrieben; von

—**κελεύω**, *ἐγκελεύομαι*, m. d. Dat. ermuntern, antreiben, zurufen; *τὸ πολεμικὸν*, auch von der Trompete, das Zeichen zum Angriffe geben, Plutarch.

—**κέλλω**, als Act. ich bewege hinein od. darin; 2) als Neutr. ich bewege mich darin - darauf, stütze mich darauf, Hippocr. S. *κέλλω*.

Ἐγκενίς, *πλαγία σανίς*, Etym. M. S. *ἐπηγκενίς*.

Ἐγκενόω, wahrsch. f. L. st. *ἐκκενόω*, durch Eingieſsen leeren.

—**κεντέω**, s. v. a. *ἐγκεντρίζω*; zweif.

—**κεντρίζω**, (*κέντρον*), ich sporne, steche; 2) ich pfropfe in den Spalt.

—**κεντρίς**, ἡ, ein Stachel; 2) Sporn, Pollux 10, 53. 54. 3) spitziger Griffel, womit die Richter ihre Meynung auf eine Wachstafel schrieben, Pollux 8, 16. Aristoph. Vesp. 427. 1073. 4) Beineisen, Stachel, um damit im Klettern auf die Bäume sich anzuhalten, Aristaen. 1. Ep. 20. *ἐγκεντρίδας ὑποδησάμενος καὶ τοὺς σπόγγους λαβόντα*, vom Diebe Eurybatus bey Gregorius über Hermogenes p. 925.

—**κέντρισις**, ἡ, und *ἐγκεντρισμός*, ὁ, das Pfropfen in den Spalt.

—**κεντρος**, ὁ, ἡ, (*κέντρον*), gestachelt, mit einem Stachel - einer Spitze versehen.

—**κεντρόω**, ῶ, den Stachel hineinschieben; Hesych. u. Suid. erklären es auch d. *ἀσφαλίζειν*, befestigen, sichern.

—**κεράννυμι**, νύω, f. άσω, einmischen, vermischen. *ἔσαν δὲ πόλεμοι πρός τινας καὶ ἄλλοις ἐγκεκρημένοι*, Herodoti 7, 145. nach Reiske, wo —*κεχρημένοι* steht; davon

—**κέραστος**, ὁ, ἡ, eingemischt, gemischt, Plutar. Q. S. 4. praef.

—**κερτομέω**, ῶ, beschimpfen, schmähen, spotten, m. d. Dat. Eur. Iph. Aul. 1006.

—**κέρχνω**, rauhen Hals und Stimme machen, Hippocr. S. *κέρχω*.

—**κέφαλος**, ὁ, ἡ, (*κεφαλή*), verst. *μυελὸς*, Kopfmark, Hirn, Gehirn; auch von der Palme, der oberste eſsbare Theil, Mureti V. L. 13, 12. überh. als Adject. was im Kopfe ist.

Ἐγκηρίδες, αἱ, Galenus Chirurg. Cocchii p. 65. wird cereae massulae übersetzt.

—**κηρος**, s. v. a. *ἐπίκηρος*, Hesych.

—**κηρόω**, ῶ, (*κηρός*), *incero*, überwichsen, mit Wachs überziehen.

—**κιθαρίζω**, *μέσῳ ἤματι ἐγκιθάριζεν* st. *ἐκιθάριζεν ἐν μέσῳ ἤματι*, Hymn. Merc. 17. in Apoll. 201.

—**κιρνάω**, s. v. a. *ἐγκίρνημι*, einmischen, einschenken; Sophron sagte: *ἔγκιρνα, ὡς εἴω*, schenke ein, damit ich gehen kann, Etym. M.

—**κιλικεύομαι**, *ἐγκιλικίζω*; Pherecrates sagte: *ἀεὶ ποθ' ἡμῖν ἐγκιλικίζουσ' οἱ θεοί*, die Götter behandeln uns immer treulos, boshaft, wie die wegen ihrer Räuberey berüchtigten Cilicier. Suid. allein hat die Form *ἐγκιλικεύομαι*, ohne Beyspiel, so wie Hesych. *ἐγκιλικίζουσι*. Hesych. hat auch *κιλικίζεσθαι* für *κακοηθίζεσθαι*, und *ἐγκιλικίστρια* für *πεpιαγνίστρια*.

—**κίνυμι**, s. v. a. *ἐγκινέω*, darin bewegen, Quint. Smyrn. 13, 245.

—**κισσάω**, ῶ, f. ήσω, ich bin schwanger. S. *κίσσα*.

—**κισσαίνομαι**, (*κισσός*), ich wickle und schlinge mich wie Epheu um etwas.

—**κίσσησις**, ἡ, Schwangerschaft oder Beyschlaf; v. *ἐγκισσάω*.

—**κλαστρίδια**, τὰ, Ohrgehänge, Pollux 5. 97.

—**κλάω**, f. άσω, einbrechen, zerbrechen; hemmen, *μενοινὴν*, Callim. *ἄτη σπομένους ἐνέκλασεν*, Apollon. 3, 306. S. *ἐνικλάω*.

—**κλεισμός**, ὁ, Einschlieſsung; von

—**κλείω**, f. είσω, einschlieſsen, einen einsperren, ins Gefängniſs werfen; Med. bey sich verschlieſsen, verborgen halten.

—**κλημα**, ατος, τὸ, (*ἐγκαλέω*), Beschuldigung, Anklage, Klage, Vorwurf; davon

—**κληματικός**, ή, όν, Adv. —*κῶς*, zur Anklage - zum Vorwurfe gehörig, oder geneigt dergl. zu machen.

—**κληματόομαι**, οῦμαι, (*κλῆμα*), Theophr. c. pl. 3, 20. in die Ranken, *sarmenta*, treiben - schieſsen - wachsen; scheint *ἐκκλ.* richtiger.

—**κλήμων**, ὁ, ἡ, beschuldigend, tadelnd, Analecta 2. p. 234. sehr zw.

—**κληρος**, ὁ, ἡ, (*κλῆρος*), der mit ein Loos, Antheil daran hat. *τοῖς ἰσοθέοις ἔγκληρα λαχεῖν*, Soph. Ant. 837. st. *ἴσα*, ὅμοια. *πῦρ ἔγκλ. χθονὸς*, Lycophr. 1060. 2) der Land hat, reicher Mann, *locuples*; 3) der im Besitz einer Erbschaft ist, Erbe, Erbin, *ἔγκληρον γαμῶν*, Eur. Iph. Taur. 682. S. *ἐπίκληρος*.

—**κλησις**, εως, ἡ, (*ἐγκαλέω*), das Anklagen, Beschuldigen.

Δωρύττομαι, s. v. a. δωρέομαι, Theocriti 7, 42. Valcken.

Δώς, ἡ, Gabe, Geschenk, das lat. *dos*, Hesiodi ἔργ. 356.

Δωσείω, bey Hesych. falsch δοσείω, ich habe Lust zu geben, will geben; von δόω, δίδωμι, f. δώσω.

—σίδικος, ὁ, ἡ, (δίδωμι, δίκη), der sich der Gerechtigkeit übergiebt oder sein Urtheil von den Gerichten erwartet, Herodoti 6, 42. als Gegens. von ἀλλήλους φέροντές τε καὶ ἄγοντες; vergl. Polyb. 4, 4.

—σίπυγος, ὁ, ἡ, der- die den Hintern, πυγή, Preis giebt, Suidas in ἀφελής und Schol. Aristoph. Equ. 527.

—σων, ὁ, eigentl. das Partic. Fut. von δίδωμι, der immer geben will und verspricht; Zunahme des Königs Antigonus bey Plut.

Δωτήρ, ῆρος, ὁ, oder δώτης, ὁ, fem. δώτειρα, Arati 113. Geber, Beschenker; ἀδώτης, der Nichtgeber, Hesiodi ἔργ. 355.

—τινάζω, Herodoti 2, 180. Gaben - Geschenke sammlen und annehmen; von

—τίνη, ἡ, (δόω, δώσω), die Gabe, Geschenk.

—τίνην, wie Adv., umsonst, geschenkt, Herodot. 1, 69. Themist. or. 23.

—τύς, ἡ, ion. s. v. a. δωτίνη, Suidas 1. p. 625.

—τωρ, ορος, ὁ, der Geber, s. v. a. δότης oder δοτήρ, Theognis 136. bey Lucian Cronosol. Ἑρμῆς.

E.

E, der fünfte Buchstabe des griech. Alphabets, bey den Alten selbst ει genannt, Athenaei 10. p. 453. Mureti V. L. 18, 1. bey Plato Cratyli 91. u. 114. auch εἶ, wie einige Handschr. des Buchs der Iliade haben, und bey Zosimus 4, 13. auch ε ψιλόν, leichtes, kurzes ε, oder ε schlechthin, im Gegensatze von dem doppelten oder langen ε, d. i. η. Bedeutet als Zahl 5, und ͵ε 5000.

Ἒ, ἒ, ein Laut des Schmerzes, weh! weh!

Ἕ, auch ἕε od. ἕε, der alte Accus. des Pron. οὗ od. ἕο, und das lat. *se*, sich, wovon ἑαυτόν, eigentl. ἓ αὐτόν, *se ipsum*, sich selbst. Apollonius aber u. die Alexandriner brauchen ἕ, οἵ für *eum*, *ei*. Eben so ἕθεν st. ἕο.

Ἔα, ionisch st. ἦν, ich war.

Ἔα, ein Laut der Verwunderung, des Unwillens, wie *hem*, *he*, *ah*, *vah!* he! je! auch wie εἶα, eia. ἔα, πάτερ, Callim. ἔα δή, s. v. a. ἄγε δή, nun wohlan.

Ἔαγμα, τό, (ἄγω), st. ἄγμα, Bruchstück; zw. Suidas hat αἴαγμα, σύντριμμα. S. Valcken. ad Ammon. p. 117.

Ἕαδεν, auch εὕαδεν aeol, von ἅδω, st. ἧδεν, s. v. a. ἤρεσκε, ἠρέσκεν; von ἕαδα ist das Partic. ἑαδώς, und ἑαδότα μῦθον, Hom.; einige lasen Il. 24, 557. ἔασας in der Bedeut. von ἤδυνας.

Ἑάλη. S. ἄλημι und ἰάφθη.

Ἑάλω. S. ἅλωμι.

Ἐάν, wenn, wofern, mit d. Conjunct. ἐὰν καί, wie εἰ καί, wenn gleich, wenn auch; wird auch getrennt, wie ἐάν τε καί, ἐὰν μὴ καί; ferner ἐὰν ἄρα μή, wenn nämlich nicht; ἐάν περ, wenn anders; ἐάν τε wiederholt s. v. a. εἴτε, εἴτε, entweder, oder, *sive*, *sive*. Statt ἄν, wie ὃς ἐάν, οὗ ἐάν, ὅπου ἐάν, ὅσος ἐάν, st. ὃς ἄν, u. s. w., doch seltener. Ist eigentlich aus dem alten und homerischen εἰ ἄν zusammengesetzt, und wird in ἤν zusammengezogen; ist also dem Sinne nach ganz einerley mit dem dorischen αἴκε oder εἴκε.

Ἑανός, ὁ, oder ἑανόν, τό, Il. 5, 385. und 419. für Gewand oder vielmehr Schleyer vor dem Gesichte, ἑανῷ ἀργῆτι φαεινῷ. In der Stelle Il. 18, 352. ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν ist es zweifelhaft, ob es Subst. oder Adject. sey; aber V. 613. ἑανοῦ κασσιτέροιο ist es Adj. weisses oder dünnes Zinn; und so wird man das Adject. in den übrigen Stellen zu erklären haben. Man hat auch εἱανός und ἑανός gesagt; Hesych. εἱανοῦ, εὐδιαχύτου, welches auf ἑανοῦ κασσιτέροιο geht; ferner ἱμαιοῦ, ἱματίου γυναικείου; noch ἕανον, ἱμάτιον. Aber eine ganz verschiedene Deutung und Ableitung giebt die Glosse bey Hesych. und Suidas an die Hand, welche haben: ἑανόκροκος, ὁ, ἡ, (κρόκη), λεπτός, von feinem Faden, feingewebt. Eben so kann man auch ἑανοκρήδεμνος erklären; welches beyde von ἕον ableiten. ἱματίου ἑανοῦ μαλακωτέρα führt Gregorius über Hermogenes p. 914. aus Sappho an. Antimachus hatte ἠὼς ἑανηφόρος gesagt, und also ἑανός als Subst. angenommen, wie Apollon. 4, 1155. ἑανοὺς σινδέας, und 1189. ποικιλμένους. Im Hymn. hom. 3, 63. ἀμβροσίῳ, ἑανῷ (ἐλαίῳ) haben andre ἑδανῷ drucken lassen.

Ἔαρ, ρος, τό, im Dat. ἔαρι und ἦρι, poetisch auch εἶαρ, der Frühling; 2) der Saft, Feuchtigkeit in Menschen, Thieren und Früchten; daher Blut, θερμὸν φόνοιο, Oppiani Hal. 2, 617. εἶαρ ἐλαίης, das Oel u. s. w. Bey den Dichtern findet man πρῶτον γενύων ἔαρ, Crinagoras ep. 12 vom ersten Barthaar, πόθων ἔαρ, vom schönen Knaben, Antipatri Sid. ep. 75. Χαρίτων, Juliani ep. 41. ὕμνων, Anal. 3. p. 261. πνοιῆς ἔαρ, vom Wohlgeruche, Anal. 2. p. 512. 3) von ἦρι, am Morgen, s. ἦρι und ἠέριος nach. Von ἔαρ, contr. ἦρ, wie ἐάν, ἤν, mit vorgesetztem *digamma* ϝῆρ, ist das lat. *ver* entstanden; davon

Ἑαρίδροπος, ὁ, ἡ, (ἔαρ, δρέπω), im Frühlinge gepflückt, Pindarus Dionys. Hal., wo andre ἑαρόδρεπτος lesen.

Ἑαρίζω, das lat. *verno*, den Frühling zubringen, wie χειμάζειν, *hiemare*, wie *aestivare*, Xenoph. Anab. 3, 5, 15. ἑαριζομένου δὲ τοῦ Ἱππολύτου παρὰ τὸν αἰγιαλὸν τῆς θαλάσσης, Zopyrus in Theseide Cod. Stobaei Paris A. Serm. 62. pag. 404. τῆς χώρας ταῖς χειμεριναῖς ἐαριζούσης τροπαῖς, die Gegend hat in der Zeit der *bruma* so gelinde Witterung, wie im Frühjahre, Philo. τῆς ἑαριζούσης κατα...σεως, Heracl. Alleg. c. 71. λειμῶνες ἄνθεσιν ἑαριζόμενοι, *prata vernant floribus*, die Wiesen prangen mit Blumen, wie im Frühlinge, Axioch. Aeschin. S. μετοπωρίζω u. θερίζω nach.

—ρινός, ἡ, όν, contr. ἠρινός, *vernus*, was im od. vom Frühlinge ist.

—ρόδρεπτος. S. ἑαρίδροπος.

—ροτρεφής, ὁ, ἡ, (τρέφω), oder ἑαρότροφος, ἑαροτραφής, vom oder im Frühlinge genährt - gezogen - entsprossen. Die dritte Form Moschi 2, 67; zw.

—ρόχροος, οος, ουν, ὁ, ἡ, (χρόα), von Frühlings - d. i. frischer - grünender Farbe.

Ἑάρτερος, ἐρα, ερον, s. v. a. ἑαρινός, Nicandri Ther. 380. wie ὀρέστερος.

Ἕασας, ionisch st. ἧσας von ἥδω, ich erfreue, Anonymus Etym. M.

Ἑαυτότης, ἡ, Selbstheit, Procli Theolog. Plat. p. 328.

Ἑαυτοῦ, ῆς, οῦ, Plural. ἑαυτῶν, u. s. w. aus ἕ, αὐτοῦ, seiner selbst, von sich selbst, *sui ipsius*, contr. wie im Acc. ἑαυτόν, *se ipsum*, sich selbst. Wird eigentlich nur von der dritten Person gebraucht; aber auch von der zweyten und ersten, also st. σεαυτοῦ und ἐμαυτοῦ, deiner selbst, meiner selbst. Eben so im Pluralis. Die Attiker brauchten es st. ἀλλήλοις auch in der ersten Person, wie Menander: οὐκ ἠκούσαμεν ἑαυτοῖς st. ἀλλήλοις, uns einer dem andern. Daraus ist αὑτοῦ, αὑτῆς u. s. w. abgekürzt; beyde Formen aber sind neu, statt der alten ἕο αὐτοῦ, οἱ αὐτῷ, ἓ αὐτόν. Wolf über Hesiodi Theog. 470. Apollonii Syntaxis 2, 19.

Ἑάφθη, Il. 13, 543. vergl. 14, 419. ἐκλίνθη δ' ἑτέρωσε κάρη, ἐπὶ δ' ἀσπὶς ἑάφθη καὶ κόρυς; gewöhnlich wird es für ἐπηκολούθησε erklärt u. von ἕπομαι abgeleitet; aber die Analogie leidet dieses nicht; vielmehr muss man es von ἐφάπτω für ἐφήφθη in dem Sinne von ἐπηκολούθησε ableiten; für ἤφθη sagte man ἑάφθη, wie ἥλη, ἑάλη, ἥγη, ἐάγη, ἥλω, ἑάλω. Man schreibt es auch ἰάφθη, wie auch ἰάγη.

Ἑάω, s. v. a. ἄω, ἄδω, ich sättige; aber zw. Nehml. in Il. 13, 315. u. Odyss. 5, 290. las Aristarchus ἑάσειν st. ἐλάω-

αι; u. davon leiten einige ἑώμεν πολέμοιο, Il. 19, 402. st. ἐάσωμεν ab. Aber ἕωμεν ist vielmehr der Conj. von ἕω, ἵημι, und wie Hom. ἐξ ἔρον ἕντο ἐδητύος, πόσιος etc. sagt, so auch ἕωμεν πολέμοιο, verst. ἔρον, seine Efslust, Kriegslust etc. auslassen, ist dann freilich so viel als πλήρῶσαι od. ἀδεῖν.

Βάω, ῶ, lassen, seyn lassen, κλέψαι ἐάσομεν, Il. 24, 71. gehen oder fahren lassen, vorbey lassen, weglassen; auch εἰάω, bey Homer Il. 24, 557. ἐπεί με πρῶτον ἔασας, u. Vers. 569. und 684. bedeutet es *sinere intactum vel salvum*, keine Gewalt anthun od. Schaden. οὐκ ἐᾶν, verbieten, abrathen. Das Stammwort ist ἕω, davon ἴω, ἰάω, ἵημι, ἰάλλω.

Ἑάων. S. in ἐΰς.

Ἑβδεμήκοντα st. ἑβδομήκ. dorisch in Tabula Heracleensis; woraus erhellet, dafs *septem* aus ἕβδεμ st. ἑπτά entstanden ist, obgleich dieselbe Tabula ἑπτακάτιαι st. ἑπτακόσιαι hat.

Ἑβδομαγενής, ὁ, ἡ, Plutarch. Q. S. 8, 1. Beyw. d. Apollo, am siebenten Tage geboren; ihm ward auch am siebenten jedes Monates zu Lacedämon geopfert, Herodoti 6, 57.; von ἑβδόμη, ἄγω, nach Valckenaer de Aristobulo p. 115. welcher die Leseart ἑβδομαγέτης Aeschyli Sept. 802. vorzieht; dagegen Blomfield die L. bey Plutarchus von ἑβδ. u. γένω.

—μαγέτης, ου, ὁ. S. d. vorherg.

—μαδικός, ή, όν, zur siebenten Zahl-Classe-Abtheilung gehörig.

—μαῖος, αία, ον, (ἕβδομος), κατῆλθε, er kam am siebenten Tage zurück.

—μάκις, Adv. (ἕβδομος), siebenmal, Callim.

—μάς, ἡ, die siebente Zahl; 2) der siebente Tag; 3) eine Zeit von sieben Tagen.

—ματος, άτη, ατον, (ἕβδομος), der- die siebente.

—μεύω. S. ἑνδεκάζω.

—μη, verst. ἡμέρα, der siebente Tag im Mondmonate, die Nonae, Herodot. 6, 57.

—μήκοντα, *septuaginta*, siebenzig; davon

—μηκοντάκις, siebenzigmal, und

—μηκοντούτης, ὁ, —τοῦτις, ἡ, von siebenzig Jahren. —έτης, wie τριέτης.

—μηκοστός, ή, όν, siebenzigster.

—μος, η, ον, siebenter.

Ἔβελος, ἡ, s. v. a. ἔβενος, Suidas; zw.

Ἐβένινος, ίνη, ινόν, von Ebenbaum, von Ebenholz gemacht; von

Ἔβενος, ἡ, Ebenholzbaum; Ebenholz, schwarz von Farbe. Bey Theophr. h. pl. 4, 5. steht ἐβένη und wird von zweyerley Art angegeben; dies ist nach Sprengel Diospyrus ebenaster oder melanoxylon Linn. Dioscor. 1, 129. nennt das beste ἔβενος Αἰθιοπική, das schlechtere Ἰνδική. Dies letztere scheint die bunte (ποικίλη) ἔβενος zuseyn, ein Baum, dessen Theophr. h. pl. 5, 4. als syrisch erwähnt. Eben so sagt Aristot. Meteor. 4, 7. ἐκ τῆς ἐβένου τῆς μελαίνης, weil es auch eine ποικίλη gab.

Ἐβίσκος, ἡ, richtiger ἰβίσκος, lat. *hibiscus*, Plin. 19, 5. Eibisch, sonst ἀλθαία.

Ἐβλαμμαι, st. βέβλ. führt Eustath. als attisch an, wie das Etymol. M. ἐβλαστηκότες u. ἐπτερύγωμαι st. βεβλ. u. πεπτερυγ. Eben so ἐβούλευκα st. βεβ. Eustath. ἐγύμνασμαι bey Hesychius.

Ἔβλην, ἔβλης, ἔβλη, st. ἐβλήθην u. s. w. πόθεν δὲ τώλκος ἐπεσὲς ἔβλης, Etymol. M.

Ἑβραΐζω, hebräisiren, wie ἑλληνίζω, also hebräisch sprechen; hebräisch handeln, im Character-Sitten ein Hebräer seyn.

—ϊκός, ή, όν, auch ἑβραῖος, αία, αῖον, auch das Femin. ἑβραΐς, ΐδος, ἡ, hebräisch, Hebräer, Hebräerinn.

—ϊστί, Adv. (ἑβραΐζω), auf hebräisch.

Ἔγγαιος, αία, αιον, s. v. a. ἔγγειος u. χθόνιος, Anal. 1. p. 238.

—γαλακτόομαι, οῦμαι, f. L. st. ἐκγ.

—γαληνίζω, darin ruhig- still seyn od. werden, Diog. Laert. 10, 57.

—γαλος, ὁ, ἡ, (γάλα), milchend, Hesych.

—γαμέω, ich heirathe hinein, Hesych.

—γαμίζω, ich verheirathe hinein.

Ἐγγάμιος, ὁ, ἡ, in der Ehe, zur Ehe gehörig, Proclus Anal. 2. p. 445.

—γαστρίβυθος, ὁ, Lucian. 5. p. 198. f. L. st. d. folgd. ἐγγαστρίμυθος. Es heist: πολὺς βορβορυγμὸς· ἐγγαστρίβυθόν τινα ἔοικα πεπωκέναι.

—γαστρίζομαι, Photius Amphilochiis c. 83. ἐγγαστρίζεσθαι, im Bauche seyn.

—γαστρίμαντις, εως, ὁ, ἡ, (γαστήρ), einer der aus dem Bauche spricht u. prophezeiet. S. Εὐρυκλῆς.

—γαστριμάχαιρα, ἡ, mit einem Schwert im Bauche oder Magen: so nennt Hipponax Athenaei p. 698. c. einen Vielfresser.

—γαστρίμυθος, ὁ, ἡ, einer der aus dem Bauche redet, und dabey prophezeiet (μῦθος), Bauchredner, Bauchprophet. S. Εὐρυκλῆς.

—γάστριος, ὁ, ἡ, (γαστήρ), im Leibe, Mutterleibe, Bauche, Manetho.

—γαστρίτης, ου, ὁ, s. v. a. ἐγγαστρίμυθος; zw.

—γαστρόχειρ, s. γαστρόχειρ nach.

Ἐγγέγαα, ἐγγεγαώς, s. v. a. ἐγγίνομαι u. s. w. Davon dualis ἐγγέγατον aus Ody. 10, 138. das Etymol. M. anführt, wo jetzt ἐκγεγάτην steht.

—γείνω, s. v. a. ἐγγίνω, und dieses so viel als das abgeleitete ἐγγεννάω, Il. 19, 26. εὐλὰς ἐγγείνωνται, Würmer darin erzeugen. S. γένω.

—γειος, ὁ, ἡ, (γέα, γεῖα, γαῖα), in der Erde, im Lande. ἔγγειος κτῆσις, das Vermögen in Landeigenthume bestehend, das Immobile, auch τὰ ἔγγεια, verst. χρήματα; oder auch Grundstücke auf einheimischem Boden, denen auf fremdem Gebiete entgegengesetzt; ἔγγειοι τόκοι, Demosth. p. 914. die Landzinsen, der Bodmerey, ναυτικοῖς, entgegengesetzt; davon

—γειοτόκος, ὁ, ἡ, (τίκω, τίκτω), a. d. Lande gebärend. —γειότοκος, auf dem Lande geboren. S. ἐγγεόν. nach.

—γειόφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον, ἐν, γέα, γῆ), mit Blättern, die auf der Erde liegen, Theophr.

—γείσωμα, τό, (γεῖσον), eine Beschädigung der Hirnschale, wo die einzelnen Knochen einwärts gedrückt und unter die andern geschoben werden, Chirurg. vet. p. 98.

—γελαστής, οῦ, ὁ, d. i. ἐγγελάων, verlachend, Spötter.

—γελάω, ῶ, m. d. Dat. s. v. a. *irrideo*, verlachen, auslachen; καθ᾽ ἡμῶν, Soph. Oed. C. 1339. αὔρα ἐγγελῶσα κύμασι Athenaei p. 474. die in den Wellen sanft rauschende Luft; ohne casus Apollon. 3, 64.

—γεννάω, hinein od. darin zeugen. S. ἐγγείνω.

—γενέτης, ου, ὁ, Eingeborner, Inländer, Apollonii Rhod. 4, 1549.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —γενῶς, eingeboren; angeboren; zum Geschlechte gehörig, Soph. Oed. C. 1167. verwandt, Anal. 3. p. 296.

—γένω. S. ἐγγείνω.

Ἐγγεότοκος, ὁ, ἡ, in der Erde gezeugt, ἐγγεοτόκων, Theophrastus Athenaei 2. p. 62. (233. Schw.).

—γεύω, u. ἐγγεύομαι, s. v. a. γεύω u. γεύομαι, Polyb.

—γηγενής, ὁ, ἡ, Heracl. Alleg. c. 26. zw. s. v. a. γηγενής.

—γήραμα, τό, das, wobey man alt wird; Ergötzung, Ruhe, Beschäftigung für das Alter, Plut. Caton. 24. u. Cic. Attic. 12, 25.

—γηράσκω u. ἐγγηράω, darin- dabey alt werden.

—γηροτροφέω, darin im Alter nähren, Pollux 2, 13.

—γίγνομαι, ἐγγίνομαι, f. ήσομαι, darin seyn; hineinkommen; sich einfinden, darin entstehen od. erzeugt werden; s. v. a. διαγίνομαι, dazwischen- dazu kommen; χρόνου ἐγγενομένου u. dergl. ἐγγίνεται, m. flgd. Infinit., es geht an, es ist möglich.

—γιγνώσκω, darin anerkennen, darin finden; zw.

—γίζω, (ἐγγύς), m. d. Dat. ich bringe nahe, τῇ γῇ τὰς ναῦς, Polyb. neutr. ich bin oder komme nahe, m. d. genit., aber auch m. d. dat., Polyb. 17, 4, 1. bin nahe-komme nahe-nähere mich, Polyb. 8, 6.

—γίνομαι. S. ἐγγίγνομαι.

—γίσωμα, τό, falsch st. ἐγγείσωμα.

Ἐγγίων, ἐγγίστος, ἔγγιον, ἔγγιστα, Comparat. u. Superl. von

ἐγγύς, näher, nächster, u. als Adv. näher, am nächsten: Bey Antiphon p. 629. ἔγγιστα.

Ἐγγλαυκος, ὁ, ἡ, etwas γλαυκός, bläulicht.

—γλισχρος, ὁ, ἡ, etwas γλίσχρος, klebricht.

—γλυκος, ὁ, ἡ, zw. st. ἔγγλυκυς, süſslicht.

—γλυμμα, τὸ, (ἐγγλύφω), das Hineingegrabene oder Geschnittene, Themist. Or. 4. p. 62.

—γλύσσει, (ἐν, γλυκύς, woven auch γλύξις u. γλεῦξις), bey Herod 2, 92. ist etwas süſse; wo die Glosse ἐγγλυκίζει hat.

—γλύφω, einschneiden oder eingraben, vorzügl. in Stein.

—γλωσσοτυπέω, stets mit der Zunge (γλῶσσα) schlagen (τύπτω), stets im Munde führen, prahlen, Aristoph. Equ. 782.

—γλωττογάστωρ, ὁ, ἡ, (γλῶττα, ἐν, γαστήρ), der mit seiner Zunge sich und seinen Bauch ernährt, wie χειρογάστωρ, Etymol. M.

—γοητεύω, Philostr. Apoll. 3, 8. einzaubern, durch Zauberey beybringen.

—γόμφωσις, ἡ, (γόμφος, γομφόω), Einfügung od. Befestigung darin durch Nägel oder Zapfen.

—γόνη, ἡ, Enkelinn, Artemidori 4, 69. Muratorii Inscr. p. 164. No. 4. S. ἔγγονος.

—γονος, ὁ, ἡ, Sohnes Sohn, also Enkel; wie ἐγγόνη, Enkelinn; wird aber häufig mit ἔκγονος, Sohn, verwechselt; wie ἔγγονα, τὰ, Leibesfrucht, mit ἔκγονα. πολλῶν ἑτέρων τεχνῶν ἔγγονον. Plato Politici 28. wo die Handschr. bey Bekker S. 314. ἔκγονον haben.

—γράμματος, ὁ, ἡ, (γράμμα), schriftlich, mit Buchstaben dargestellt, φωνή, φθόγγος.

—γραπτος, s. v. a. ἔγγραφος, Diod. Sic.

—γραυλις, ἡ, der Fisch, sonst ἐγκρασίχολος, Aeliani h. a. 8, 18. not.

—γραφή, ἡ, Einschreibung, das Einschreiben, Inschrift.

—γραφος, ὁ, ἡ, Adv. —γράφως, (γραφή, ἐν), eingeschrieben, aufgeschrieben, schriftlich.

—γράφω, (γράφω, ἐν), ich schreibe ein- hinein, schreibe auf; schreibe- zähle dazu, u. nehme an; μύθοις, Aeliani h. a. 15, 26. auch ich ritze an- auf; metaph. διάνοιαι ἐγγραφήσεσθαι μέλλουσιν ἀνθρώποις, Gesinnungen sollen den Menschen eingeprägt werden, Cyropaed. 3, 3, 52. ἐπιπολῆς ἐγγράφουσι τὸ στέλεχος —σκώληκες, Theophr. h. pl. 5, 1. fressen auf der Oberfläche des Stammes buchstabenähnliche Figuren ein.

—γυαλίζω, (γύαλον), einhändigen, in die Hände übergeben; übergeben, überliefern, zutheilen und geben, Μοῦσα χορούς, Ἄρης ἐγγυάλιξε μάχαν, Leonidae Tar. ep. 73. θάνατον, ψυχήν, Apollon. 2, 446. 3, 1016. τέρας οἷσιν, 4, 294.

—γυάω, ῶ, ich übergebe; 2) ich übergebe als Pfand, dah. ich verlobe- gelobe an; θυγατέρα τινὶ ἐγγυᾶν, seine Tochter an jemand verloben; ἐγγυᾶσθαι, Bürgschaft leisten, unter Bürgschaft versprechen, m. flgd. Inf. ἐγγυησάμενος παρέξειν, Lys. m. d. Accus. der Sache: τὸ μέλλον ἐγγ. die Zukunft verbürgen; m. d. Accus. der Person: ἐγγυήσασθε οὖν με πρὸς Κρίτωνα τὴν ἐναντίαν ἐγγύην ἢ ἣν οὗτος πρὸς τοὺς δικαστὰς ἠγγυᾶτο· οὗτος μὲν γὰρ, ἦ μὴν παραμενεῖν, leistet mir in Gegenwart des Krito Bürgschaft, versprecht mir hier in seiner Gegenwart, so wie er gegen die Richter sich verbürgte, Plato Phaed. 64. εἰ γὰρ ἐνεγγυησάμην ἐγὼ τούτῳ τὸν Παρμένοντα, wenn ich mich bey ihm für den Parmenon verbürgt hätte. ἐγγυᾶσθαι παρά τινος τὴν θυγατέρα, die Tochter von jemand sich angeloben lassen, zur Frau versprechen u. geben lassen. ἢ μὲν ἂν ἐγγεγυημένος ὡς ἀνὴρ ἐσόμενος ᾖ, welche schon einen als Mann Verlobten hat, Plato Legg. 11.; v. ἐγγύη.

Ἐγγύβαθος, s. v. a. ἀγχιβαθής, Suidas; zw.

Ἐγγύη, ἡ, (γύον), Bürgschaft, eigentl. durch Ueberlieferung eines Pfandes, also Caution, Epicharmus Clementis Al. p. 249.; 2) Verlobung, Verlobniſs, Plato Legg. 6. p. 297.

Ἐγγύησις, ἡ, Verbürgung, Bürgschaft, Verlobung.

—γυητής, οῦ, ὁ, (ἐγγυάω), verbürgend. Bürge.

—γυητικός, ή, όν, den Bürgen- die Bürgschaft betreffend.

—γυητός, ή, όν, verbürgt, versprochen; daher ἡ ἐγγυητή, die Versprochene, Verlobte, Braut, ἐπίκληρον ἐγ —ᾶσθαι, Alciphr. 3, 27.

Ἐγγύθεν, Adv. (ἐγγύς), aus- von der Nähe; auch in der Nähe, σύγγονοι, vicini. Διὸς ἐγγύθεν εἰμὶ, bin verwandt mit Jupiter, Eur. Heracl. 37. γένος ἐγ. Ἰφιάδος καταρέοντος, Theocr. 4, 63.

Ἐγγυθήκη, ἡ, eine Kiste, Schrank, Behältniſs, worin man etwas verwahrt, oder ein Gestelle, Kessel, crateres u. dergl. darauf zu stellen, Athen. 5. p. 209. f. p. 199. e. wie Dreyfüſse, Untersatz, Untergestelle, der Römer incitega, machinula, in qua constituebatur in convivio vini amphora, de qua subinde deferrentur vina. Wie ἐγγυθ. aus ἀγγοθήκη verderbt worden ist, so incitega aus ἐγγυθ., wie schon Scaliger über die angezogene Stelle des Festus bemerkt hat. Eine andre Erklärung geben Anecd. Bekkeri p. 245.

—γύθι, Adv. in der Nähe, nahe bey.

—γυιόω, ῶ, ich gebe in die Hände, γυῖα; ἐγγυιόομαι, ich nehme in die Hände- Arme, Hesych.

—γυμνάζω, ich übe darin.

—γυοθήκη, ἡ. S. ἐγγυθήκη.

—γυος, ὁ, ἡ, der Bürge, der Sicherheit stellt od. leistet; dah. 2) sicher, versichert, gewiſs.

Ἐγγύς, Adv. gewöhnl. m. d. Genit. nahe, von Ort und Zeit; beynahe, von der Zahl. ἐγγὺς ἦλθε τοῦ πάντας ἀπολέσαι ἡμᾶς, auch ohne τοῦ, Plut. Luculli 53., lat. parum abfuit. er hat uns beynahe unglücklich gemacht. ἀλλ' οὐκ ἐποίουν τοῦτο, οὐδ' ἐγγύς; wofür man sonst sagte: πολλοῦ γε δεῖ, nequaquam, es fehlte viel daran. Compar. ἐγγύτερον οὐδέν ἐστιν ὕπνου τῷ ἀνθρωπίνῳ θανάτῳ, nil morti tam simile, quam somnus, sagt Cic.; davon ἐγγυτέρω, Adv., näher, ähnlicher; Superl. ἐγγύτατος, Adv. ἐγγυτάτω u. ἐγγύτατα. Man sagt auch ἔγγιον u. ἔγγιστα. Es kommt von ἐν u. κύτος, davon ἐγκυτὶ κείρεσθαι, ad cutem radi, st. ἐν κυτί, bey Archil. u. Callim. κύτος u. σκύτος ist das lat. cutis; dafür sagte man auch ἐν χρῷ. χρῷ κείρεσθαι, sich glatt rasiren- scheren. Man brauchte aber ἐν χρῷ auch für ἐγγύς, wie ἐν χρῷ γενέσθαι τοῦ κινδύνου, bey Thucyd. ἐν χρῷ ἀεὶ παραπλέοντες, d. i. πλησίον, ἐγγύς, nahe bey einander. λίμνης ἢ θαλάττης ἐν χρῷ παραπετόμενοι ψαύουσι τοῖς πτίλοις ἐπιπολῆς; Plut. ἐν χρῷ τῆς γῆς, Lucian. ἐν χρῷ φυῇ τῆς πόλεως, vom Flusse. ἐν χρῷ μάχην συνάψαι, cominus pugnare. καὶ ἔκαθεν καὶ ἐν χρῷ ἐμαχέσαντο. Dio Cass. ἦν δ' ἅμα αὐτῷ ἐν χρῷ φίλος, ein Busenfreund. Hesych. hat ἐγχρῷ, wie ἐγκυτί, st. ἐν χρῷ.

Ἐγγύτης, ἡ, die Nähe.

Ἐγγώνιος, ὁ, ἡ, (γωνία), winkelicht. πῆχυς, χείρ, heiſsen bey Hippocr. der Ellenbogen und Hände, die am Buge des Ellenbogens mit dem Oberarme einen geraden Winkel machen

Ἐγείρω, f. ερῶ, ich wecke, erwecke, aus dem Schlafe; ich ermuntere; ich richte auf; auch von Gebäuden, aufrichten, aufführen; ἐγείρομαι, ich richte mich auf, stehe auf, erwache. ἔγειρα st. ἤγειρον, Eur. Iph. A. 626. Von ἐγείρω ist zusammengezogen u. poet. ἔγρω. ἔγρομαι, wie ἀγέρω, ἀγείρω, ἄγρω, und αἴρω, αἴρω; davon ἀγέρθην u. s. w.

Ἐγερσιβόητος, erweckend durch sein Geschrey (βοάω), der Hahn.

—σιγέλως, ὁ, ἡ, Ἀφροδίτη, Orphic. fragm. Αἶσα, Anal. 3. p. 83. Lachen machend.

—σιθέατρος, ὁ, ἡ, das Theater aufrichtend, Anal. 3. p. 45.

—σικύδηλις. S. ἀγερσικύβηλις.

—σίμαχος, ὁ, ἡ, Streit erregend, Anal. 2. p. 30. —μάχα, Anal. 1. p. 40.

—σίμοθος, ὁ, ἡ, Kampf erregend, Oppiani Cyn. 1, 207.

—σιμος, ὁ, ἡ, (ἐγείρω), ὕπνος, der Schlaf, aus dem man wieder erwacht, dem Todesschlafe entgegengesetzt, Theocr.

—σίνοος, ὁ, ἡ, den Verstand weckend, Proclus Analect. 2. p. 441.

—σις, ἡ, (ἐγείρω), das Erwecken, Aufrichten, Errichten, die Ermunterung.

—σιφαής, ὁ, ἡ, λίθος, (ἐγείρω, φάος), der Feuerstein, der Feuer erweckt, Analecta 2. p. 218

—σίχορος, ὁ, ἡ, (ἐγείρω), Beyw. des Bacchus, der durch seine Gegenwart die Chöre- Tänze belebt.

Ἐγερτήριος, ία, ιον, (ἐγερτήρ, ἐγείρω), erweckend, ermunternd, μέλος, Aeliani v. h. 2, 41. ἐγερτήρια δρόμου, h. a. 15, 14.

Ἐγερτί, Adv. (ἐγείρω), erweckend, ermunternd, Soph. Ant.

413. ἐγερτὶ κινῶν ἄνδρα ἀνήρ; Rhesi 524. φρουρεῖν ἐγερτί, wachend Schildwache stehen.

Ἐγερτικός, ή, όν, (ἐγείρω), ermunternd, erweckend.

Ἐγκαγχάζω, s. v. a. ἐγγελάω; zweif.

—καθαίρω, darin reinigen.

—καθαρμόζω, einpassen, einfügen.

—καθίζομαι, f. εδοῦμαι, darin sitzen.

—καθείργνυμι, ἐγκαθειργνύω u. ἐγκαθείργω, f. ξω, einschliefsen, darin verschliefsen, einsperren, hemmen.

—κάθετος, ὁ, ἡ, Adv. —έτως, (ἐγκαθίημι), angestellt, wie *subornatus*; ein Aufpasser, der heimlich lauert, oder hinterlistig etwas anfängt- betreiben mufs. Wefsel. ad Diod. 2. p. 135.

—καθεύδω, f. δήσω, darin oder darauf schlafen.

—καθέψω, f. ήσω, darin kochen.

—καθηβάω, ῶ, fut. ήσω, darin seine Jugend zubringen; überh. seine Zeit- sein Leben mit Vergnügen zubringen, Eur. S. ἡβάω.

—κάθημαι, drinnen- darauf sitzen; im Hinterhalte liegen.

—καθιδρύω, f. ύσω, hineinstellen, darauf setzen.

—καθίζω, f. ίσω, hinein oder darauf setzen; auch s. v. a. ἐγκαθίζομαι; das Med. darin- darauf sitzen; ῥίζας ἐγκαθιζόμενας, Dioscor. 5. 154. als zu einem ἐγκάθισμα genommen gebraucht.

—καθίημι, f. ήσω, hinein und hinunter lassen.

—κάθισμα, τό, (ἐγκαθίζω) das Sitzen worin, vorzüglich im Dampfbade; das Lauern, Aufpassen, Hinterhalt, der Ort des Auflaurens, Hinterhalt, wie *insidias*; bey Dionys. Halicar. das Anstofsen- Anhalten in der Aussprache.

—καθισμός, ὁ, s. v. a. d. vorh. Dionys. Halicar.

—καθίστημι, f. στήσω, hineinstellen oder legen; dazwischen legen, dazwischen setzen, dazwischen bringen; unvermerkt hinbringen. Neutr. in Aor. 2. u. in Pass. darin- dabey- dazwischen stehen oder seyn.

—καθοράω, darin erblicken, Plutarch.

—καθορμίζω, (ὅρμος), in den Hafen oder in die Bucht hineinführen- bringen; Med. in die Bucht einlaufen oder fahren; davon

—καθόρμισις, ἡ, das Einbringen oder neutr. Einlaufen in den Hafen oder in die Bucht.

—καθυβρίζω, d. i. καθυβρίζειν ἐν, Eur. Troad. 1007.

—καίνια, τά, (καινός), Fest der Erneuerung oder Einweihung, bey den LXX Dan. 4. und im N. T. Joh. 10, 22. *nec pro encaenio ducendum scelus primum*, Quinctil. 7, 2, 25. wo falsch *per* ἐγκαίνια steht.

—καινίζω, (καινός), erneuern, einweihen.

—καινίς, ἡ. S. ἐπιγουνίς.

—καίνισις, ἡ, u. ἐγκαινισμός, ὁ, (ἐγκαινίζω), Erneuerung; Einweihung.

—καινόω, ῶ, s. v. a. ἐγκαινίζω; zweif.

—καιρία, ἡ, f. L. st. ἐνκαιρία Plato Polit. 43. der Fisch. Ausg.

—καιριότης, ητος, ἡ, s. v. a. ἐγκαιρία, Schol. Eur. Phoen. 474.

—καιρος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, (καιρός), zeitig, gelegen, schicklich, zur gelegenen Zeit kommend- gethan.

—καίω, anbrennen, einbrennen, auch v. Maler, *encaustica pingo*, Plin. 35, 11. einheizen, οἶκος ἐγκαιόμενος, eingeheizte Zimmer, Luciani 4. p. 272. ὁ πατὴρ τῷ Ἀπόλλωνι ἐνέκαεν, Pausaniae 1, 42, 7. brachte eben dem Ap. ein Brandopfer, wie ἐναγίζω u. ἐντέμνω τινί.

—κακέω, Polyb. 4, 19. τὸ πέμπειν τὰς βοηθείας ἐνεκάκησαν, aus Thorheit und Bosheit unterliefsen sie es, die Hülfe zu schicken.

—καλέω, ῶ, m. d. Dat. anrufen, anreden, vorzüglich um einen zu mahnen, wie *appello aliquem de*, χρέος u. dergl. τριάκοντα μνᾶς ἐπράξατο, οὐ χρέος ἐγκαλῶν, Isocr. p. 706. L. aber p. 623. steht τοσαῦτα χρήματα ἐγκαλεῖσθαι οὐδὲν προσηκόντως st. des Activi; daher überhaupt vorwerfen, beschuldigen, Schuld geben, m. d. Accus. der Sache; auch gerichtlich einen beschuldigen; auch von Sachen, tadeln, schelten; davon ἔγκλημα; bisweilen auch m. d. Genit. der Sache mit verstandenem ἕνεκα.

—καλινδέω, ῶ, darin wälzen oder rollen; Med. sich worin herumwälzen; vorzüglich, wie *versor in*, sich mit einer Sache abgeben- beschäftigen, λιχνείαις, Athenaei p. 262. b. einer Sache, auch einer Leidenschaft ergeben seyn, vorzügl. von niedrigen Leidenschaften, wie *volutari in*.

Ἐγκαλλωπίζομαι, sich worin- womit schön machen od. finden; worin oder womit sich brüsten, worauf stolz seyn; dav.

—καλλώπισμα, τό, das, worin man sich schön findet; worauf man sich etwas einbildet und stolz ist; also Zierde, Pracht, Schmuck.

—καλοσκελής, ὁ, ἡ, d. i. τὰ σκέλη ἐν τοῖς κάλοις ἔχων, Hesych.

—καλυπτήρια, Philostr. Soph. 2, 25, 4. das Gegentheil von ἀνακαλυπτήρια, τά, der Tag, an welchem die Braut ihr Gesicht enthüllt; eben so ἐγκαλ. wo sie es wegen Häfslichkeit bedeckt; von

—καλύπτω, darin oder darein verbergen; verhüllen, bedecken; Med. sich darin verbergen, vorzügl. das Gesicht im Schleier oder mit dem Kleide bedecken u. sich schämen; daher überhaupt sich schämen oder verbergen, νεμεσῶν ἐνεκαλύπτετο, Appian. Derselbe Civil. 1, 16. θεοὺς ἐγκαλυπτόμενος ὧν ἔμελλε δρᾶν, verst. ἕνεκα τούτων, ἅ; dav.

—κάλυψις, ἡ, Verhüllung, Scham.

—κάμνω, ich ermüde darin, dabey.

—κάμπτω, ich biege ein- um.

—καναχέω, eingiefsen, κύλικα ἐγκαναχθῇ, Alciphr. 3, 56. S. καναχέω.

—καναχᾶσθαι, *insonare*, (καναχή), m. d. Dat. einen Ton darauf hervorbringen, darauf blasen, Theocr. 9, 27.

Ἐγκανθίς, ἡ, (ἐν, κανθός), ein vorstehendes Stück Fleisch, Karunkel, im vordern Augenwinkel, dessen Geschwulst vorzüglich so heifst, und das Schliefsen der Augenlieder hindert. Pollux 2, 71. nennt ἐγκανθίδας u. ἐπικανθίδας ῥίζας κανθοῦ. Galeni comp. med. sec. loca 4, 5. Pauli Aegin. 3. Im Auge des Pferdes nennen Hippiatrica p. 119. diese Karunkel ἐπικανθίδα, u. p. 121. falsch παραγναθίδα st. παρακανθίδα. S. über Arist. h. a. 2, 3. p. 31. ἐγκανθίδες φλέβες, Dioscor. parab. 1, 8.; dagegen das Ausschwären derselben ἀνθαξ, ἡ, heifst.

—κάπτω, ich schlucke begierig- geschwind hinunter, Aristoph. Pac. 7. Alexis Athenaei p. 76. ἐγκάψας εἰς τὴν γνάθον τὸ κέρμα. Analecta 1. p. 227. ἐγκάπτειν, wie ἐμφαγεῖν; σιγῶμεν ἐγκάψαντες αἰθέρα γνάθοις, Eur. Cycl. 625. den Athem an uns haltend; davon ἔγκαφος.

—καρ, αρος, τό, falsch aus Hom. Iliad. 9, 378. gemacht. S. κάρ.

—κάρδιος, (ἐν, καρδία), was im Herzen ist oder zu Herzen geht, Diod. Sic. 1, 45. ἔρως, Anal. τὸ ἐγκάρδιον, der Kern des Holzes, Theophr. h. pl. 5, 7. S. καρδία. Aber h. pl. 3, 9. οὐδ' ἐγκάρδιον εἶναι μόνον, habe allein eine καρδίαν.

—καρος, ὁ, Gehirn, Alcaeus Epigr. 14. u. Lycophr. 1104. S. ἔγκαρ und κάρ.

—καρπίζω τινὰ ἀλκῆς, mache ihn theilhaftig und setze ihn in den Genufs, Synes. insomn. p. 137.

—καρπος, ὁ, ἡ, u. ἐγκάρπιος, mit Früchten oder Samen, Theophr.; besamt, befruchtet, schwanger, trächtig; fruchtbar, nutzbar; davon ἔγκαρπα, τά, oder *encarpa*, Vitruvii 4, 1. Fruchtschnüre, Fruchtbänder od. Kränze, Fruchtgehänge, *Festons*. ἔγκαρπα τέλη, Soph. Tr. 239.

—καρπόω, in Med. s. v. a. καρποῦμαι, Pollux 4, 42.

—κάρσιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, schief, schräge.

—καρτερέω, ῶ, darin oder dabey aushalten, ausdauern, θάνατον, Eur. Herc. fur. 1351.

—κάς, Adv. in der Tiefe, tief unten; von ἔγκατα st. ἐγκάτοις; blofs Galen. führt aus Hippocr. an ἀνεῦμαι ἐγκὰς ἐοῦσαι, de vuln. capit.

Ἔγκατα, τά, das Innere, das Eingeweide; Neutr. Plur. von ἔγκατος, wie *intestina* und ἔντερα; davon ἔγκασι st. ἐγκάτοις, poet.

Ἐγκαταβαίνω, in etwas herabsteigen.

—καταβάλλω, Apollonii 1, 1239. hineinwerfen.

—καταβιόω, worin- wobey sein Leben zubringen, Plutarch.

—καταβρέχω, darin benetzen, Geopon. 13. 1.

Ἐγκαταβυσσόω, (βυσσός, die Tiefe), ich bringe hinein, *insinuo*, Plutarch. Symp. 8, 10.

—καταγέλαστος, verlacht, lächerlich, wie καταγέλαστος, Aeschin. Ctesiph.

—καταγηράσκω, worin- wobey sein Alter zubringen.

—καταγράφω, darin- darein schreiben, Schol. Aristoph. Nub. 447. aus Plutarchi Solon 25. wo aber jetzt κατέγρ. steht.

—κατάγω, hineinführen; Med. darin einkehren, Pollux 1, 73.

—καταδαμάω, ὑπὸ κωνώπων ἐγκαταδαμασθὲν, von den Mücken zerstochen, Hippocr.

—καταδαρθάνω, bey Plutarch. soll wahrscheinlich ἐπικαταδ. heissen.

—καταδέω, darin- daran fest binden; drein od. dran binden, αἴσχεσιν, Oppiani Hal. 3, 201.

—καταδίδωμι, herabgeben, herablassen; nachgeben, erlassen.

—καταδύω, ἐγκατάδυμι und ἐγκαταδύνω, herunter gehen, hinein gehen- oder tauchen, ὕδασιν, Anal. σκότιον μυχὸν, Oppiani Hal. 1, 153.

—καταζεύγνυμι, f. ζεύξω, daran- damit verbinden, anknüpfen, dazu gesellen, Sophocl.

—καταθνήσκω, davon Apollonii 2, 834. ἐνικάτθανε, darin sterben.

—κατακαίω, darin verbrennen; bey Lucian 5. p. 171. haben die Handschr. richtiger ἐγκαίω.

—κατάκειμαι, darin- liegen- ruhen- schlafen.

—κατακεράννυμι, darein- darunter mischen, einmischen.

—κατάκλειστος, ὁ, ἡ, darin oder darein verschlossen.

—κατακλείω, darin oder darein verschliessen, einschliessen.

—κατακλίνω, darin oder darein niederbeugen oder niederlegen; Med. sich darin oder darein niederlegen, sich lagern.

—κατακοιμάομαι, ῶμαι, darin liegen u. schlafen, Herodoti 8, 134.

—κατακρούω, χορείαν ποδὶ, Aristoph. Ran. 331. *pulsare pede choream*, st. im Tanze mit dem Fusse auf die Erde schlagen.

—κατακρύπτω, darin oder darein verbergen.

—καταλαμβάνω, darin bekommen- antreffen- fassen- festhalten, auffangen, dabey ertappen.

—καταλέγω, fut. ξω, mit hinein- dazu- drunter lesen, ausheben für Werbung; mithin dazu zählen- dazu rechnen, dazu nehmen im Bauen, Mauern, Thucyd. 1, 93. λίθους, wie λιθολόγος. Im medio, darin liegen, ἐγκατέλεκτο, Apollon. 4, 431.

—κατάλειμμα, τὸ, das darin Zurückgelassene, das Uebriggebliebene, Ueberbleibsel, Clemens Al. u. Paulus Aeg. 6, 36.

—καταλείπω, darin lassen, übrig- zurück lassen; verlassen, im Stiche lassen, wie *derelinquo*.

—καταλείφω, darin beschmieren- besalben- bestreichen.

—κατάλειψις, ἡ, (ἐγκαταλείπω), das Uebriglassen, Zurücklassen oder Verlassen darin.

—κατάληψις, ἡ, (ἐγκαταλαμβάνω), das Fangen- Festhalten und Nehmen darin; bey Artemidor. 3, 3. sind ἐγκαταλήψεις s. v. a. καταλ. Begriffe, Lehrsätze.

—καταλιμπάνω, eine andere Form von ἐγκαταλείπω.

—καταλογίζομαι, darin- darunter- dazurechnen, mitrechnen, Isaeus.

—καταμένω, darin bleiben, Heliodori 2, 12.

—καταμίγνυμι, darin vermischen, einmischen.

—καταναίω, einen wohin wohnhaft versetzen, οὐρανῷ ἐγκατένασσεν, Myro Athenaei p. 490. Apollon. 3, 116.

—καταντλησις, εως, ἡ, Hippocr. εὐσχημ. c. 4. das Besprengen- Benetzen darin; andere lesen ἐγκαταπλήσιος und ἐγκαταπλάσιος.

—καταπαίζω, fut. ξω, oder σω, s. v. a. ἐμπαίζω, verspotten; zw.

—καταπάλλομαι, πόντῳ ἐγκατέπαλτο, Oppiani Hal. 4, 661. sprang ins Meer; wenn es nicht von ἐγκατεφάλλομαι ist.

—καταπήγνυμι, f. ήξω, darein setzen- stellen- stossen- drücken.

Ἐγκαταπίπτω, darin niederfallen, davon ἐνικάππεσε, Analecta 2. p. 122. no. 51.

—καταπλέκω, fut. ξω, darein flechten, einflechten.

—κατάπληξις, εως, ἡ, Bestürzung, Schrecken; zweif.

—καταῤῥάπτω, fut. ψω, darein- oder einnähen.

—καταριθμέω, ich zähle mit darzu, Schol. Pindari ad Olymp. 10, 58.

—κατασβέννυμι oder —ννύω, darin auslöschen, Plutar. 10. p. 106.

—κατασκευάζω, fut. άσω, darin verfertigen oder zubereiten, Diodor.

—κατάσκευος, ὁ, ἡ, Adv. —εύως, bey Demetr. dem ἀπλοῦς oppos., also künstlich- zierlich gearbeitet oder zubereitet; also periodisch, mit Figuren, Metaphern und anderm rhetorischen Schmucke geziert, ἐγκ. καὶ ἐξηλλαγμένη λέξις, Dionys. Hal.

—κατασκήπτω, fut. ψω, hinein- darein fallen- brechen- sich stürzen oder werfen; auch active, βέλος, Soph. Tr. 1089. Valcken. ad Hippol. 438; davon

—κατάσκηψις, εως, ἡ, Dioscor. 7, 4. der Anfall, das Losbrechen.

—κατασκιῤῥόω, ῶ, f. ώσω, darein oder darin hart machen- verhärten- alt werden- einwurzeln lassen.

—κατασπείρω, hinein- darein säen; darin säen oder zerstreuen, darunter ausstreuen; davon

—κατασπορά, ἡ, das Dreinsäen oder Ausstreuen; Zerstreuung darin; zweif.

—καταστηρίζω, darein- hineinsetzen, darein- darin befestigen- festsetzen.

—καταστοιχειόω, fut. ώσω, (ἐν, κατὰ, στοιχεῖον), τοῖς ἤθεσι καὶ ταῖς ἀγωγαῖς τῶν πολιτῶν, Plutar. Lyc. 13. ich pflanze es ein und mache es zu einem wesentlichen Bestandtheile, ich verelementire etwas in, wie ἐμφυσιόω, ich vernatürliche darin, Plutar. 9. p. 109. H.

—κατασφάζω, darin schlachten, Plutarchi Demosth. 31.

—κατασχάζω, Dioscor. 8, 15. durch Scarification einen Einschnitt machen.

—κατατάσσω, —τάττω, einstellen, darein- darunter ordnen, einsetzen.

—κατατέμνω, darin oder darein zerschneiden, Hippocr., welcher ein Buch περὶ ἐγκατατομῆς ἐμβρύου p. 914. hat, welche Operation auch ἐμβρυοτομία hiess, wann die Frucht im Mutterleibe zerschnitten ward, um herausgenommen zu werden.

—κατατίθημι, darin niedersetzen, hineinsetzen; verbergen, ὃς κεῖνον τελαμῶνα ἑῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ, Odyss. 11, 613. st. des gewöhnlichern τελαμῶνι ἑὴν — τέχνην; hat seine ganze Kunst darin niedergelegt und angebracht.

—κατατομή, ἡ. S. ἐγκατατέμνω.

—κατατρίβω, darin üben, Synesius ep. 121.

—καταφαγεῖν φάρμακόν τι, Sexti diss. dorica 5. in Galei opusc. myth. p. 717. wo aber die Königsb. Handschr. dafür πιὲν καὶ φαγὲν dorisch st. πιεῖν καὶ φαγεῖν richtiger hat.

—καταφλέγω, ich verbrenne darin, Geopon. 9, 6.

—καταφυτεύω, darin- darein säen oder pflanzen.

—καταχέω, Plutar. 2. p. 470. φόνον ἀντιπάλων, d. i. ἐν τῇ ὑπάτῃ ἀρχῇ καταχ. φ. ἀντιπ.

—καταχόω, χώννυμι, f. ώσω, darin beschütten, Geopon. 4, 5.

—καταχωρίζω, einstellen, einsetzen, Dionys. Hal.

—κατείδω, davon ἐγκατιδεῖν, darin sehen und erkennen, Plutarch. 8. p. 375.

—κατειλέω, ῶ, darein wickeln, darin verwickeln.

—κατείργω, νύω, f. είρξω, darein schliessen, darin verschliessen, Stobaei Physic. p. 952.

—κατέχω, darin auf- oder zurück- oder abhalten.

—κατίλλω, s. v. a. —ειλέω, Hippocr. p. 672.

—κατιλλώπτω, (ἐν, κατιλλώπτω), ich spotte, ὑμῖν, Aeschyli Eum. 113. S. κατιλλώπτω.

Ἐγκατόεις, εσσα, ἐγκατόεντα κεκρύφαλον, Nicandri Ther. 580. von der Art der Eingeweide, zum Unterschiede des κεκρ. als Kopfputz.

Ἐγκατοικέω, ich bewohne darin.

Ἐγκατοικίζω, ich heiſse - lasse einen hineinziehen, ich setze meine Wohnung.

—*κατοικοδομέω*, ich verbaue darin, schlieſse in ein Gebäude ein; *ἐγκατ-οικοδόμησεν αὐτὴν μεθ᾽ ἵππου εἰς ἔρημον οἶκον*, Aeschines, sperrte - schloſs sie in ein wüstes Haus ein; *εὐπορία ἐγκατ-ῳκοδομημένη*, verschlossene Schätze, Plutar. Lyc.

—*κάτοικος*, ὁ, ἡ, der darin wohnt.

—*κατοπτρίζομαι*, *ὅλον τὸ τῆς τέχνης ἔργον*, Philo de 7 mirac. p. 2. der genau wie in einem Spiegel betrachtet hat.

—*κατορύττω*, ich vergrabe darin oder darein.

Ἔγκατος, ὁ, ἡ, im Innern, der Innere; scheint von *ἐγκὰς* abgeleitet. S. *ἔγκατα*.

Ἐγκατοχέω, *ἐγκατοχήσας τῷ κυρίῳ Σαράπιδι*, Inscr. Chandleri p. 95. zw. Bed.

—*καττύω*, in den Schuh nähen, Alexis Athenaei p. 568. b. S. *καττύω*.

—*καυλέω*, in den Stengel schieſsen, einen Stengel treiben; richtiger *ἐκκαυλέω*.

—*καυμα*, ατος, τὸ, (*ἐγκαίω*), das Eingebrannte; Brandmal; Brandblase; Zunder zum Anbrennen; eingebranntes Gemälde, *εἰκόνες οἷον ἐν ἐγκαύμασι γραφόμεναι διὰ πυρὸς*, Plutar. 9. p. 43. *γίνεται γὰρ οἷον ἔγκαυμα τῆς ψυχῆς τῶν μαθημάτων ἕκαστον*, Plut. Cato min. 1. S. auch *ἔκκαυμα* nach.

—*καυσις*, εως, ἡ, (*ἐγκαίω*), das Einbrennen, auch von enkaustischen Gemälden; Erhitzung von Sonne und dergl.

—*καυστὴς*, οῦ, ὁ, der einbrennt; enkaustische Gemälde macht, *ἀγαλμάτων*, Plutar. 7. p. 374.

—*καυστικὸς*, ή, όν, das Einbrennen betreffend; daher *ἐγκαυστικὴ* (*τέχνη*), die Kunst enkaustische, eingebrannte Gemälde zu machen, Enkaustik; pass. so eingebrannt, so gemalt.

—*καυστον*, τὸ, lat. *encaustum*, purpurrothe Dinte der Kaiser zur Unterschrift, Justin. cod. 1, 23, 6. Neutr. von

—*καυστος*, ὁ, ἡ, (*ἐγκαίω*), eingebrannt; nach den Regeln der Enkaustik gemalt.

—*καυχάομαι*, ῶμαι, in einer Sache oder Person oder damit sich brüsten, prahlen.

—*καφος*, ὁ, (*ἐγκάπτω*), ein Mundvoll, *οὐ λέλειπται τῶν ἐμῶν οὐδ᾽ ἔγκαφος*, Eupolis Etymol. M. von den Meinigen ist mir kein Mundvoll mehr übrig.

—*καψικίδαλος*, ὁ, (ebendah. und *κίδαλον*, Zwiebel), ein Zwiebelschlucker, Luciani 5. p. 289. dahin rechnet man auch bey Hesych. *καψιπήδαλος*, mit einer dunkeln Erklärung; und *καπήδαλος*, welches im Etym. M. unter *δράκων* aus Eratosthenes mit einer ähnlich klingenden Erklärung angeführt wird.

—*κειμαι*, darin - darauf liegen, sitzen oder seyn, *οὐκ ἐγκείσεαι αὐτοῖς* (*ἱματίοις*), Il. 22, 513. von der Leiche mit Kleidern angethan, andere aber lasen *ἐν* (*ἱματίοις*) *κήσεαι* (d. i. *καυθήσει*) *αὐτοῖς*, von *κέω*, *καίω*, s. v. a. *καίω*, verbrennen; 2) wie anliegen; so viel als in einen dringen, mahnen; einem zusetzen; *πᾶσα ἐνέκειτο Ἀκροτάτῳ*, Parthenii 23. war ganz erpicht, verliebt in Akr. Theocr. 3, 33. verfolgen, beunruhigen; auch vom Feinde im Felde gesagt, *urgeo, insto*.

—*κείρω*, dav. *ἐγκεκαρμένῳ κάρᾳ* Eurip. El. 108. st. *κεκαρμένῳ ἐν κάρᾳ*.

—*κέλαδος*, ὁ, ἡ, einer der Lärmen, Getöse macht; daher *ἐγκέλαδα* beym Schol. Aristoph. Nub. 159. diejenigen Insecten, die im Fliegen ein Getöse - Sumsen machen, wie Hummeln, Mücken, auch die Cicaden, *τέττιγες*; sonst werden sie auch *βομβύλια* genannt.

—*κέλευμα* und *ἐγκέλευσμα*, τὸ, die Ermunterung, das Antreiben, der Zuruf.

—*κέλευσις*, ἡ, und —*σμὸς*, ὁ, (*ἐγκελεύω*), s. v. a. das vorh. Arriani An. 2, 21.

—*κέλευστος*, ὁ, ἡ, befehligt, Cyropaed. 5, 5, 39. Anab. 1, 3. 13. ermuntert, angetrieben; von

—*κελεύω*, *ἐγκελεύομαι*, m. d. Dat. ermuntern, antreiben, zurufen; *τὸ πολεμικὸν*, auch von der Trompete, das Zeichen zum Angriffe geben, Plutarch.

—*κέλλω*, als Act. ich bewege hinein od. darin; 2) als Neutr. ich bewege mich darin - darauf, stütze mich darauf, Hippocr. S. *κέλλω*.

Ἐγκενίς, *πλαγία σανίς*, Etym. M. S. *ἐπηγκενίς*.

Ἐγκενόω, wahrsch. f. L. st. *ἐκκενόω*, durch Eingieſsen leeren.

—*κεντέω*, s. v. a. *ἐγκεντρίζω*; zweif.

—*κεντρίζω*, (*κέντρον*), ich sporne, steche; 2) ich pfropfe in den Spalt.

—*κεντρὶς*, ἡ, ein Stachel; 2) Sporn, Pollux 10, 53. 54. 3) spitziger Griffel, womit die Richter ihre Meynung auf eine Wachstafel schrieben, Pollux 8, 16. Aristoph. Vesp. 427. 1073. 4) Beineisen, Stachel, um damit im Klettern auf die Bäume sich anzuhalten, Aristaen. 1. Ep. 20. *ἐγκεντρίδας ὑποδησάμενος καὶ τοὺς σπόγγους λαβόντα*, vom Diebe Eurybatus bey Gregorius über Hermogenes p. 925.

—*κέντρισις*, ἡ, und *ἐγκεντρισμός*, ὁ, das Pfropfen in den Spalt.

—*κεντρος*, ὁ, ἡ, (*κέντρον*), gestachelt, mit einem Stachel - einer Spitze versehen.

—*κεντρόω*, ῶ, den Stachel hineinschieben; Hesych. u. Suid. erklären es auch d. *ἀσφαλίζειν*, befestigen, sichern.

—*κεράννυμι*, νύω, f. άσω, einmischen, vermischen. *ἔσαν δὲ πόλεμοι πρός τινας καὶ ἄλλους ἐγκεκρημένοι*, Herodoti 7, 145. nach Reiske, wo —*κεχρημένοι* steht; davon

—*κέραστος*, ὁ, ἡ, eingemischt, gemischt, Plutar. Q. S. 4. praef.

—*κερτομέω*, ῶ, beschimpfen, schmähen, spotten, m. d. Dat. Eur. Iph. Aul. 1006.

—*κέρχνω*, rauhen Hals und Stimme machen, Hippocr. S. *κέρχω*.

—*κέφαλος*, ὁ, ἡ, (*κεφαλή*), verst. *μυελὸς*, Kopfmark, Hirn, Gehirn; auch von der Palme, der oberste eſsbare Theil, Mureti V. L. 13, 12. überh. als Adject. was im Kopfe ist.

Ἐγκηρίδες, αἱ, Galenus Chirurg. Cocchii p. 65. wird cereae massulae übersetzt.

—*κηρος*, s. v. a. *ἐπίκηρος*, Hesych.

—*κηρόω*, ῶ, (*κηρὸς*), *incero*, überwichsen, mit Wachs überziehen.

—*κιθαρίζω*, *μέσῳ ἤματι ἐγκιθάριζεν* st. *ἐκιθάριζεν ἐν μέσῳ ἤματι*, Hymn. Merc. 17. in Apoll. 201.

—*κιρνάω*, s. v. a. *ἐγκίρνημι*, einmischen, einschenken; Sophron sagte: *ἐγκίρνα, ὡς εἴω*, schenke ein, damit ich gehen kann, Etym. M.

—*κιλικεύομαι*, *ἐγκιλικίζω*; Pherecrates sagte: *ἀεί ποθ᾽ ἡμῖν ἐγκιλικίζουσ᾽ οἱ θεοί*, die Götter behandeln uns immer treulos, boshaft, wie die wegen ihrer Räuberey berüchtigten Cilicier. Suid. allein hat die Form *ἐγκιλικεύομαι*, ohne Beyspiel, so wie Hesych. *ἐγκιλικίζομαι*. Hesych. hat auch *κιλικίζεσθαι* für *κακοηθίζεσθαι*, und *ἐγκιλικίστρια* für *περιαγνίστρια*.

—*κίνυμι*, s. v. a. *ἐγκινέω*, darin bewegen, Quint. Smyrn. 13, 245.

—*κισσάω*, ῶ, f. ήσω, ich bin schwanger. S. *κίσσα*.

—*κισσεύομαι*, (*κισσὸς*), ich wickle und schlinge mich wie Epheu um etwas.

—*κίσσησις*, ἡ, Schwangerschaft oder Beyschlaf; v. *ἐγκισσάω*.

—*κλαστρίδια*, τὰ, Ohrgehänge, Pollux 5, 97.

—*κλάω*, f. άσω, einbrechen, zerbrechen; hemmen, *μενοινήν*, Callim. *ἄτῃ σπομένους ἐνίκλασεν*, Apollon. 3, 306. S. *ἐνικλάω*.

—*κλεισμὸς*, ὁ, Einschlieſsung; von

—*κλείω*, f. είσω, einschlieſsen, einen einsperren, ins Gefängniſs werfen; Med. bey sich verschlieſsen, verborgen halten.

—*κλημα*, ατος, τὸ, (*ἐγκαλέω*), Beschuldigung, Anklage, Klage, Vorwurf; davon

—*κληματικὸς*, ή, όν, Adv. —*κῶς*, zur Anklage - zum Vorwurfe gehörig, oder geneigt dergl. zu machen.

—*κληματόομαι*, οῦμαι, (*κλῆμα*), Theophr. c. pl. 3, 20. in die Ranken, *sarmenta*, treiben - schieſsen - wachsen; scheint *ἐκκλ*. richtiger.

—*κλήμων*, ὁ, ἡ, beschuldigend, tadelnd, Analecta 1. p. 234. sehr zw.

—*κληρος*, ὁ, ἡ, (*κλῆρος*), der mit ein Loos, Antheil daran hat. *τοῖς ἰσοθέοις ἔγκληρα λαχεῖν*, Soph. Ant. 837. st. *ἴσα*, *ὅμοια*. *πᾶσαν ἔγκλ. χθονός*, Lycophr. 1060. 2) der Land hat, reicher Mann, *locuples*; 3) der im Besitz einer Erbschaft ist, Erbe, Erbin, *ἔγκληρον γαμῶν*, Eur. Iph. Taur. 682. S. *ἐπίκληρος*.

—*κλησις*, εως, ἡ, (*ἐγκαλέω*), das Anklagen, Beschuldigen.

Ἔγκλητος, ὁ, ἡ, f. L. st. ἔκκλητος; nach der Ableitung würde ἔγκ. beschuldigt, angeklagt heißsen

—κλιδὸν, Adv. (ἐγκλίνω), sich neigend, ἐζομένη, Hymn. hom. 23, 3. ὄσσε βαλεῖν ἐγκλιδὸν, schief blicken, von der Seite sehen, Apoll. Rhod.

—κλιμα, ατος, τὸ, das Geneigte oder sich Neigende; die Neigung; von

—κλίνω, f. ινῶ, neigen, vorwärts beugen oder bewegen; daher wie *inclinare in fugam*, in die Flucht treiben oder schlagen; 2) anlehnen, anbiegen; 3) Neutr. sich neigen; nachgeben; zurückgehen, fliehen; ἐγκλίνεσθαι wird von Wörtern gesagt, welche ihren Accent auf das vorhergehende zurückwerfen, Grammat.; davon

—κλισις, εως, ἡ, das Neigen, Zuneigen; Neigung.

—κλιτικὸς, ἡ, ὸν, neigend, sich neigend; bey den Grammatikern heifst so ein Wort, welches seinen Accent auf das vorhergehende Wort zurückwirft und ihm abgiebt.

—κλοιόω, ῶ, f. ώσω, (κλοιός), in ein Halsband oder Halseisen thun-stecken, Prov. 6.

—κλονέω, τοῦ αἵματος ἐγκλονευμένου, Hippocr. p. 590. intus agitato sanguine.

—κλυδάζομαι, f. άσομαι, darin od. im Innern fluthen,-wogen; hin und her schweifen, Hippocr.; davon

—κλυδαστικὸς, ἡ, ὸν, darin oder im Innern wogend; hin und her schweifend und Getöse erregend, Hippocr.

—κλύζω, f. ύσω, durch ein Klystier beybringen; davon

—κλυσμα, ατος, τὸ, das Einspritzen; Klystier.

—κνήθω, f. ήσω, (κνάω), einreiben, einschaben; im medio Nicandri Al. 368.

—κνισμα, τὸ, Plutar. 7. p. 189. bey den Argivern ein Stück gebratenes Fleisch; zw.

—κνώσσω, darin schlafen, Moschi 2, 6.

—κοιλαίνω, f. ανῶ, auch ἐγκοιλάζω, wovon ἐγκοιλασμένος, Chirurg. vet. p. 109. ich höhle aus; ἐγκοιλασθέντες, Theophr. h. pl. 5, 3. vertiefe; mache durch Eindruck eine Vertiefung.

—κοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία), im Bauche; τὰ ἐγκοίλια, die Därme; οὔτε σπλάγχνον οὔτε ἐγκοίλιον, Diodor. 1, 35. Athenaei p. 206. f.; vom Schiffe übersetzt Plinius ἐγκοίλια *navium costae;* sonst ἐντεριωνίς. Strabo 15. p. 27. Sieb. ναῦς κατεσκευασμένας ἀμφοτέρωθεν ἐγκοιλίων μητρέων χωρίς, vergl. Voss über Mela 3, 7. bey Livius 28, 42. erklärt man *interamenta navium* davon; μήτρη wird von Hesych. auch durch ἐντεριώνη erklärt, und da könnte bey Strabo ἐγκοιλίων eine Glosse von ἀμφιμητρίων seyn, oder umgekehrt. S. auch ἀμφιμήτρια und ἐντεριωνία.

—κοιλος, ὁ, ἡ, ausgehöhlt, eingedrückt.

—κοιλόω, s. v. a. ἐγκοιλαίνω.

—κοίλωσις, ἡ, Aushöhlung.

—κοιμάομαι, ῶμαι, ich schlafe darin oder darauf, *incubo*, vorzüglich von denen, welche in einem Tempel schliefen, um da einen Orakelspruch zu empfangen, Herodoti 8, 134.; davon

—κοιμηθρον, τὸ, Gloss. Stephan. *dormitorium*, Schlafzimmer.

—κοίμησις, ἡ, das Schlafen darin oder darauf: *incubare, incubatio.*

—κοιμητήριος, ὁ, ἡ, ψίαθος, Pollux 6, 11. worauf man schläft; von ἐγκοιμητήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. —μήτωρ, Pollux 10, 120. der darauf schläft.

—κοίμητρον, τὸ, Bettdecke, Ammonius in Erkl. v. χλαῖνα.

—κοιμίζω, Anal. 2. p. 401. darin in Schlaf bringen.

—κοισυρόω, Aristoph. Nub. nennt eine Frau ἐγκεκοισυρωμένην, ganz in dem Tone und Lebensart einer reichen und vornehmen *Κοισύρα* gestimmt.

—κοιτάζομαι, Math. vett. p. 26. u. —κοιτάω, ich schlafe oder ruhe darin oder darauf; m. d. Dat.

—κοιτὰς, ἀκρώρεια, Anal. 3. p. 235. worin man schläft.

—κολαβίω. S. ἐγκολυβάζω.

—κόλαμμα, ατος, τὸ, (ἐγκολάπτω), was eingegraben ist; die Gravüre.

—κολαπτὸς, ἡ, ὸν, eingegraben; eingeschnitten, gravirt, ἐν ἐκπώμασι, Athenaei p. 782.; von

—κολάπτω, f. ψω, (κολάπτω), ich grabe hinein und höhle aus; ich gravire darauf.

Ἐγκολάζω. S. κολάζω.

Ἐγκολυβάζω, bey Aristoph. Equit. 265. αὐτὸν ἐνεκολύβασας. So liest Brunck; sonst steht ἐνεκολάβησας. Die Handschr. haben ἀνεκολόβησας u. ἀνεκωλάβησας. Hesych. las ἂν ἐκολύβασας; denn er hat κολυβάζει, ἐσθίει, καταπίνει, d. i. verschluckt. Suid. las ἂν ἐκολάβησας, welches er προσέπρουσας erklärt, παρὰ τὸ ἐπὶ κόλαις βαίνειν, κόλα δὲ ἡ γαστήρ· ferner, ἔθραυσας, ἔκλασας, κατέπιες; die letzte Bedeutung geht auf die Lesart ἐνεκολλάβισας, welche Eustathius δίκην κολλάβου κατέπιες erklärt, wie einen Kuchen κόλλαβος hinter-verschlucken. Brunck erklärt es *paedicare;* mir scheint's als ein Fechterwort so viel zu seyn als κολετρᾶν; Hesych. hat auch κολεβάζειν.

—κολλαβίζω, f. ίσω, ich verschlinge. S. ἐγκολυβάζω.

—κολλάω, ῶ, f. ήσω, (κολλάω), ich leime hinein, füge hinzu.

—κόλπιος, ον, ὁ, (ἄνεμος), der in dem Meerbusen entsteht.

—κολπίζω, f. ίσω, in den Busen drücken-senken; Med. in den Busen nehmen; umfassen; σαγήνη, mit dem Busen des Netzes umfassen, Alciphr. 1, 18. περίοδον ἐγκολπιζομένην, der Busen macht, s. v. a. κολπώδη anderswo, Dionys. Halic. derselbe sagt: ταῦτα κεκολπωμένα σφίγξαι μᾶλλον ἐχρῆν καὶ στρογγυλώτερα ποιῆσαι, diesen schlaffen Ausdruck konnte er mehr binden und runden, 6. p. 1010. dem straffen entgegengesetzt. Strabo 5. p. 303. sagt: ἠϊὼν ἐγκολπίζουσα, neutr. einen Busen machen; und 9. p. 671. Sieb. st. κατακολπίζω, in den Meerbusen gehen.

—κόλπιος, ὁ, ἡ, auf dem Schoofse, in dem Busen.

—κολπόω, ῶ, f. ώσω, (κόλπος), ich mache zu einem Busen od. sammle in einen-den Busen; vom Meere, ἐγκεκολπῶσθαι εἰς τὰς Σύρτεις, mit einem Busen sich einbiegen, Aristot. de mundo 3, 7. wofür hernach ἀποκολποῦσθαι steht.

—κομβόομαι, οῦμαι, f. ώσομαι; davon ἐγκόμβωμα, τὸ. Scheint eine gewisse Art das Kleid aufzuschürzen zu bedeuten. S. in κοσύμβη no. 2. u. κόμβος.

—κομμα, ατος, τὸ, (ἐγκόπτω), eigentlich Einschnitt, Reineii V. L. p. 243.; Anstofs; Verhinderung.

—κομπάζομαι, Plutar. 8. p. 306. τοῖς ἐρασταῖς ἐγκομπάσηται nach der Baseler Ausgabe, ἐγκομπάσηται nach den Handschr., —πήσηται nach Stephani Verbess. sich gegen die Liebhaber brüsten.

—κονέω, ῶ, (κόνις, ἐν), ich eile, bin geschwind-flink; vorz. bey der Bedienung, Il. 24, 648. Odyss. 7, 340. S. διακονέω; auch m. d. Accus. ἐγκόνει πάλιν ἥνπερ ἦλθες κέλευθον, Aeschyli Prom. 962. μόρον, s. v. a. σπεύδω, sein Schicksal beschleunigen; auch m. d. folgd. Infinitiv. Oppiani Hal. 4, 103. Quinti Sm. 1, 157. μαιμώωσαι κονεῖν, Mnasalcae ep. 5.; davon

—κονητὶ, Adv. mühsam, arbeitsam. Bey Pind. Nem. 3, 61. s. v. a. ἐν τάχει, Nem. 5, 64. nacheilend, auf der Flucht.

—κονιάω, lak. st. ἐγκονέω, Aristoph. Lys. 1131. wie ἀδωιάω.

—κονίζομαι u. ἐγκονίομαι, (κονίζω, κονίω), ich wälze mich im Staube und Sande; ich fechte darin wie die *luctatores*. S. κονίομαι. Xenoph. Symp. 3, 8. γῆ Αὐτολύκῳ τούτῳ ἱκανὴ ἐγκονίεσθαι, ein Stück Land, hinreichend für diesen Autolycus hier, um darauf zu fechten. Philostr. Apoll. 8, 18.

Ἐγκονὶς, ἡ, Dienerinn, Magd, Sklavinn; vergl. διάκονος.

—κοπεὺς, έως, ὁ, Werkzeug zum Arbeiten in Stein, zum Hauen, Einhauen, Aushauen u. s. w. wie der Meifsel.

—κοπὴ, ἡ, Einschnitt, Spalt, Hieb in einen Körper; Anstofs, Hindernifs.

—κοπος, ὁ, ἡ, (κόπος) bey den LXX s. v. a. δυσχερὴς, χαλεπὸς, in Anal. 2. p. 238. no. 7. ermüdet, entkräftet.

—κόπτω, f. ψω, einhauen, einschneiden; einschlagen, πάτταλον, Theophr. h. pl. 2, 8. befestigen; daher verhindern, m. d. accus. Aber Porphyrius Theodoreti Gr. Pass. 1. pag. 701. οὐδὲν γὰρ ἐνέκοπτεν αὐτῷ τοῦτο πρὸς σοφίαν; den Weg versperren.

—κορδυλέω, ῶ, u. —λίζω, ich wickle in κορδύλας, Decken, ein, Aristoph. Nub. 10. ἣν μὴ καὶ πέντε σισύραις ἐγκορδυλήσομαι, Synesius pag. 16.

—κορύπτω, Lycophr. 558. πληγὴν, ich stofse mit den Hörnern eine Wunde. S. κορύπτω.

Ἐγκοσμέω, ῶ, ich ordne ein, stelle in die Ordnung-Reihe, κόσμος; Dionys. Halic. 10, 54. ἀρχῇ ἐγκοσμηθεὶς, wo die Handschr. richtiger κοσμηθεὶς hat.

—κόσμιος, ὁ, ἡ, in der Welt oder Ordnung.

—κοσμογενής, ὁ, ἡ, Synes. pag. 339. in der Welt erzeugt, weltlich.

—κοτέω, ῶ, (ἐν, κότος), m. d. Dat. ich zürne auf jemand Hesychius führt das Wort aus Sophocles an; auch Aeschyli Choe. 39. steht es; Suidas hat es aus spätern Griechen; davon

—κότημα, τὸ, das Zürnen auf jemand; Zorn, Hafs, LXX in Jerem. 31, 39.

—κότησις, ἡ, übersetzte Aquila in Oseae c. 9. wo andere μανία setzten.

—κοτος, ὁ, ἡ, (ἐν, κότος), Adv. —ότως, der im Zorne ist, zornig. στύγος ἔγκοτον, Hafs mit Zorn verbunden; φθόνοι ἔγκοτοι, Anthol.; bey Herodot steht oft ἔγκοτον ἔχειν τινί, s. v. a. was er 1, 18. κότον ἐνέχειν, zürnen auf jemand, sagt, u. 8, 27. σφι ἐνέχοντες αἰεὶ χόλον; als Substantiv παλαιὸν ἔγκοτον, τινὰ ἐγκ. ἔχειν τινί, 6, 73. u. 133. 9, 109.; davon ἐγκοτέω, ἐγκότημα u. s. w.

Ἐγκοτύλη, ein Spiel zu Athen, wo der Sieger mit den Knieen auf der hohlen Hand (ἐν κοτύλῃ) getragen ward, Athenaei 11. p. 274. Schw.

Ἐγκραγγάνω u. ἐγκράζω, m. d. Dat. auf jemand schreyen, vorzügl. im Zorne, ἐνέκραγες ἡμῖν οὐδὲν ἠδικημένη, Aristoph. Plut. 428. Thucyd. 8, 84.

—κραιπαλάω, Herodiani 2, 10, 6. bey einer Sache im Rausche seyn-handeln.

—κρασις, ἡ, (ἐγκεράω), Ein- oder Zumischung.

—κρασίχολος, ὁ, ἡ, eine kleine Fischart, wie Sardellen u. Anchovien, Athenaei p. 148. e. 185. a.

—κράτεια, ἡ, (ἐγκρατέω), *continentia*, Enthaltsamkeit, Mäfsigung im Vergnügen, Aristot. magn. mor. 2, 6. Duldsamkeit, Xen. Cyr. 8, 1, 36.

—κράτευμα, τὸ, ein Beweis, eine Probe der Enthaltsamkeit, ἐγκράτεια, Jamblich. Pythag. §. 72.

—κρατεύομαι, f. εύσομαι, ich beweise mich als einen ἐγκρατής; ich bin ein Enthaltsamer, Mäfsiger.

—κρατέω, ῶ, ich halte-befestige darin; 2) auch s. v. a. ἐγκρατεύομαι; 3) s. v. a. κρατέω, m. d. Genit. Stobaei Serm. 1. p. 17. Sch.

—κρατής, ὁ, ἡ, (ἐν κράτει ὤν, κρατέω), haltend, festhaltend; τὸ ἐγκρατέστατον, am geschicktesten zum Festhalten, Xen. Reith. 8, 8. 2) m. d. Genit. einer Sache-Person mächtig; in seiner Gewalt habend; dah. 3) der die Oberhand hat, Sieger ist; 4) ohne Casus, der seiner u. seiner Begierden mächtig, enthaltsam, mäfsig, gelassen, ohne Leidenschaft ist; wie *continens*; vorzügl. der im Vergnügen sich mäfsigen kann, Aristot. magn. mor. 2, 6. dah. auch im Uebertriebenen, hart, unbeweglich, unerbittlich, nicht nachgebend; Adv. —τῶς, fest, beständig, mit Macht, mit Mäfsigung.

—κρεμάννυμι, ἐγκρεμαννύω, ἐγκρεμάω, ῶ, f. άσω, darein, darin auf-od. anhängen.

Ἐγκριδοπώλης, ὁ, der ἐγκρίδας feil hat, Athenaei Nicophon 3. p. 126. u. Aristoph. wo vorher ἐγκριδ. stand.

—κρικόω, (κρίκος), einringen, wie mit einem Ringe umgeben, Hipp. nat. ossium.

—κρίνω, f. ινῶ, oppos. ἐκκρίνω, beym Wählen annehmen-billigen; einrangiren; dazunehmen, dazuzählen oder rechnen; als gültig oder ächt annehmen-gelten lassen; für classisch erklären, Ruhnk. in Reisk. Orat. 8. p. 170.

—κρίς, ίδος, ἡ, ein Kuchen, sonst ταγηνίας genannt, Pollux 6, 78. Simonides u. Aristoph. Athenaei p. 110. 172. 645.

—κρισις, εως, ἡ, (ἐγκρίνω), Annahme; Zulassung, Billigung, Anerkennung.

—κριτήριος, ὁ, ἡ, οἴκους ἐγκριτηρίους, Inscr. Isthmica pag. 137. Muratorii, wo die ἀθληταὶ ἐγκρίνονται.

—κριτος, ὁ, ἡ, (ἐγκρίνω), angenommen, zugelassen; gebilligt.

—κροτέω, ῶ, Theocr. 18, 7. ἐς ἓν μέλος ἐγκροτέοισαι ποσσίν, mit den Füfsen nach einem Liede tanzend u. mit den Füfsen schlagend; das lat. *plaudere pedibus*; πίνακας χαλκοῦς τῷ τοίχῳ, Philostr. Apoll. 2, 20. eingesetzt. αὐλείοις θύραις ἐγκ. Analecta 1. p. 220. no. 1. zw. Bed. πυγμαὶ δ' ἦσαν ἐγκροτούμεναι, Eur. Iph. Taur. 1368. man schlug sich mit den Fäusten.

Ἐγκρούω, f. ούσω, ich schlage ein oder an; 2) s. v. a. ἐγκροτέω, und bey Aristoph. Ran. 374. s. v. a. ἐγκαταχρούω, tanzen, *pulsare terram pede*, wie ἐγκροτέω. ἐγκρούουσα φίλοις ποσσὶ λάλους πτέρυγας, Meleagri ep. 112. schlagend mit den Füfsen an die Flügel.

—κρύβω, s. v. a. —κρύπτω, dav. ἐγκρύβουσα, als aor. Apollodori 3, 13, 7. zw. ἐγκρύβεσθαι, Diodori 1, 80.

—κρυμμα, τὸ, das Versteckte; die Versteckten; der Hinterhalt; von

—κρύπτω, f. ψω, darein-oder darin verbergen-verstecken.

—κρυφιάζω, s. v. a. d. vorige, Procop. Anecd. 1. bey Aristoph. Equ. 822. s. v. a. ἐμφωλεύω; von

—κρυφίας, ου, ὁ, (ἐγκρύπτω), ἄρτος, unter der heifsen Asche gebacknes Brod, Archestratus Athenaei p. 112. b. 116. d.

—κρύφιος, Anal. 2. p. 86. u. ἔγκρυφος, ὁ, ἡ, Nonni Dion. 37, 68. darin verborgen.

—κτάομαι, in einem Lande, vorzüglich auswärtigen, besitzen-Besitzungen haben.

—κτερεΐζω, τύμβῳ, Apollonii 1, 1060. auf dem Grabe die gewöhnliche Leichenfeierlichkeit verrichten.

—κτημα, ατος, τὸ, (ἐγκτάομαι), der Besitz v. Gütern od. Land auf fremdem Grunde. Valcken. ad Herodoti 5, 23.

—κτησις, εως, ἡ, auswärtiges Besitzungsrecht; Ankauf, Besitznehmung.

—κτητικὸς, κή, κόν, τὸ ἐγκτ. ἐκλέγειν, Chandleri Inscr. 108. die Grundsteuer einfordern.

—κτητος, ὁ, ἡ, darin besessen-erworben, Levit. c. 21.

—κτίζω, f. ίσω, darin erbauen; errichten.

—κυβιστάω, Synes. ep. 73. τότε μᾶλλον αὐτοῖς αἱ πονηραὶ φύσεις ἐνεκυβίστησαν, wagten es u. setzten sich der Strafe aus; wo ἐνεκυλίσθησαν falsch steht.

—κυδος, ὁ, ἡ, bey Hesych. ἔνδοξος; wie bey ihm ἄκυδος, ἄδοξος.

—κύησις, ἡ. S. ἔγκυσις.

—κυκάω, ῶ, f. ήσω, einmischen, einrühren.

Ἐγκυκλέω, und davon ἐγκύκλημα, von einer theatralischen Maschine gebraucht, sind f. L. st. ἐκκυκλ. welches man nachsehe; bey Aristot. Oecon. 2. ὑπὸ τῶν ἄλλων ἐγκυκλημάτων, stand vorher ἐγκλημάτων; Stephan. erklärte es durch d. vorhergehende ἐγκυκλίων; Camerarius aber las: ἐργολαβημάτων, Salmas. de foenere trapez. p. 11. ἐμπολημάτων.

—κλιος, ὁ, ἡ, (ἐν, κύκλος), zirkelrund; 2) was nach einem gewissen Zirkel-Umlaufe von Zeit wieder kommt; 3) ἐγκύκλια μαθήματα, ἐγκύκλιος παιδεία, heifsen die Kenntnisse, Wissenschaften und Künste, die jeder freye Grieche erlernte und trieb; τῆς ἐγκυκλίου καὶ συνήθους ἀγωγῆς τοῖς ἐλευθέροις μεταχόντα, Strabo 1. pag. 34. 8. ἐν τοῖς ἐγκυκλίοις καὶ τοῖς καθ' ἡμέραν γιγνομένοις, Isocr. Nicocl. p. 38. L. vergl. p. 599. so b. Demosth. p. 792. ᾧ οὐδὲ τῶν ἴσων οὐδὲ τῶν ἐγκυκλίων δικαίων μετουσίαν διδόασιν οἱ νόμοι, d. i. die gleichen u. allen Bürgern gemeinen Rechte; so ἐγκύκλιοι λειτουργίαι, die *munera*, öffentlichen Dienste, zu denen jeder Bürger in der Reihe verbunden ist; oft wird es kurz durch gemein, allgemein übersetzt.

—κλοπαιδεία, ἡ, Inbegriff der Gelehrsamkeit, Kreis der Wissenschaften; f. L. st. ἐγκύκλιος π. aus Quinctil. 1, 10, 1.

—κλοποσία, ἡ, das Trinken Reihe herum, πόσις oder πίνειν ἐν κύκλῳ.

—κλον, τὸ, (κύκλος), ein weibliches Oberkleid, von der Gestalt; von ἔγκυκλος, ὁ, ἡ, rund, Anal. verst. πλακοῦς, Matro Athenaei 4. p. 37. Schw.

—κλόω, ῶ, f. ώσω, ich umgebe mit-wie mit einem Zirkel. Med. ἐγκυκλοῦμαι, ich bin rings herum. φωνή μέ τις ἐγκεκύκλωται, Aristoph. Vesp. ich habe eine Stimme um mich gehört; davon auch: ich gehe herum, Diodori 4, 23. wo aber die Handschr. κυκλ. haben, wie 4, 25. steht, wo eine Handschrift ἐκκυκλωθεὶς hat; ich umgebe; schliefse gleichsam wie in einen Busen ein, Strabo 5. p. 294. und 330. ἐγκυκλούμενοι μικρά πως, 15. p. 1054. Plutarch. Gracch. 5.; dav.

Ἐγκύκλωμα, τὸ, das Umgebene, Eingeschlossene, st. ἐγκύκλημα; sw. ἐγκύκλωσις, ἡ, das Umgeben, Umringen.

—κυλίδωτον εἴριον, bey Hipp. 1. γυναικ. pag. 623. soll ἐγκυλινδωτὸν od. ἐγκυλίωτον heissen, zusammengewickelte oder gerollte Wolle.

—κυλινδέω, ῶ, s. v. a. ἐγκαλινδέω; davon

—κυλίνδησις, ἡ, das Wälzen darin. ἐν γυναιξὶ πόρναις, der liederliche Umgang mit, Plut. 5. p. 652.

—κυλίω, einwickeln, darin wälzen od. rollen; μέθαις —κυλιόμενος, Clemens Al. p. 843. S. ἐγκυλιδωτόν.

—κυμαίνω, αἱ τῶν πρεσβυτέρων ὀρέξεις οὐκέτι ἐγκυμαίνονται, werden oder sind nicht mehr stürmisch, Clem. Paedagog. 2. pag. 179.

—κυμονέω, ῶ, ich bin ἐγκύμων, gehe schwanger, τινὰ, mit einem Kinde, Apoll. 1, 1, 8.

—κύμων, ονος, ὁ, ἡ, od. ἔγκυος, ὁ, ἡ, (κῦμα und κύω), befruchtet, schwanger, trächtig. πυρὸς ἔγκυον πέτρον, Anal.

—κύπη, ἡ, Heliodorus περὶ καταρτισμῶν διαφορᾶς bey Oribasius in Codex Medicous: μέσην ἔχει ἐγκύπην καὶ εἰς τὴν ἐγκύπην ἔγκειται ἡ ῥίζα; ist wahrscheinl. eine Vertiefung, von κύπη gemacht, oder soll ἐγκοπὴ heissen.

—κύπτω, f. ψω, sich auf oder unter etwas bücken, um es zu besehen; dah. hineingucken, daraufgucken, βίβλῳ, Achilles Tatius.

—κυρέω, ῶ, u. ἐγκύρω, fut. —ρσω, (ἐν, κύρω), incido, ich falle auf etwas, begegne; m. d. Dat. s. v. a. ἐντυγχάνω, ion. ἐγκύρσαι ἄτῃσιν, Hesiodi ἔργ. 216. ἤν τι δεινὸν ἐγκύρσῃ, Theognis 705. die Form ἐγκυρσεύω aus Heracl. bey Clem. Strom. 2. pag. 432 sw.; davon

—κύρησις, ἡ, das Antreffen od. Daraufstossen oder -gerathen, Sextus Emp. welcher anderswo συγκύρησις dafür setzt.

—κύρτιον, τὸ, ein Theil im Innern und am Eingange der Fischreuse, κύρτος, nassa, Plato Tim. p. 405. vergl. Aristoteles part. anim. 3, 5.

Ἔγκυσις, ἡ, (ἐγκύω), die Schwangerschaft, Theophr. c. pl. 1, 6. ἐγκύσει, wofür Heinsius ἐγκυήσει gesetzt hat. S. ἐγκύω.

—κυτὶ, Adv. (κύτος), bis auf die Haut, κύτος, s. v. a. σκύτος, die Haut; dav. cutis; τὸ δ' ἐγκυτὶ τέκνον ἐκείρω, Callimach und Archil. χαίτην ἀπ' ὤμων ἐγκυτὶ κεκαρμένος, was man sonst ἐν χρῷ κείρειν sagt. Steht also für ἐν κύτει. S. ἐγγύς.

—κυτον, τὸ, laced. st. ἔγκατον.

—κύω, f. ύσω, (ἐν, κύω), ich bin schwanger, Theophr. h. pl. 8, 21. ἐγκύουσαι, wovon ἔγκυσις seyn kann.

—κωλύω, (ἐν, κωλέω), darin durch einen Haken (κώλυμα) befestigen, Hero Autom.

—κωμιάζω, f. άσω, m. d. Accus. ich lobpreise; davon

—κωμιαστής, ὁ, der Lobredner, Preiser; davon

—κωμιαστικὸς, ἡ, ὸν, was zum Lobpreisen gehört-geschieht ist.

—κώμιον, τὸ, (ἐν, κώμη), Lobpreisung eines Lebenden und seiner Handlungen; von

—κώμιος, s. v. a. ἐγχώριος, Hesiodi ἔργ. 344. Isocrates περὶ ἀντιδ. p. 344. Coray sagt von den Sykophanten: τότε μὲν ἐν τοῖς ἐγκωμίοις μόνον καὶ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν ἔβλαπτον τοὺς ἐμποδιζομένους, wo die neuern Ausgaben mit H. Wolf ἐγκυκλίοις gesetzt haben. 2) alles was zum κῶμος, festlichen bacchischen Aufzuge oder einem Bacchanten-Aufzuge (comissatio), od. zum Aufzuge, worin der Sieger im Wettstreite geführt wird, gehört; also: Freude, Musik, Tanz; u. überhaupt Lob und Lobgesänge; daher Pindar ἐγκώμιος und ἐγκώμιος von allen Dingen braucht, die zum Lobe und zur Belohnung des Siegers gehören; dah. ἐγκώμιον, verst. ἔπος, Lobgesang, Lobrede.

Ἔγκωπος, τὸ ἔγκωπον μέχρι τῆς τρόπεως, Athenaei 5. pag. 286. Schw. die Seiten des Schiffs, wo die Ruder angebracht sind.

Ἔγνον ὀφθαλμοὶ st. ἐγνώσαν, Pind. Pyth. 4, 214. wie ἔσταν st. ἔστησαν und ähnliche Formen.

Ἐγξέω, ῶ, od. ἐγξύω, ich grabe-schneide-kratze-schabe darauf od. hinein. εἴ τις ἐγξύσῃ θύμινος ἔλειας, Eur. Stobaei tit. 90. wenn man einen Spiess macht aus θ. ἐλ.

Ἐγξηραίνω, Hippocr. p. 656. darin trocknen.

Ἔγξυλος, ὁ, ἡ, von Holz, Aeneas Tact.

Ἐγρεκύδοιμος, ὁ, ἡ, (ἔγρω), Hesiodi Theog. 924. das Kriegsgetöse erweckend, dazu ermunternd.

Ἐγρεμάχης, ὁ, Soph. Oed. Col. 1054. und —μάχος, ὁ, ἡ, (ἔγρω, μάχη), zur Schlacht erweckend -ermunternd. —μάχην κούρην, Prooem. H. Orph. 58.

Ἐγρέμοθος, ὁ, ἡ, Streit erweckend, Nonni Dion. 20.

Ἐγρεσιδόμους Manetho 4, 325. soll —δόμους oder —οἴκους heissen, Häuser bauend.

-σίκωμος, ὁ, ἡ, st. ἐγερσίκωμος, zum κῶμος erwachend-ermunternd, Anal. 2. p. 517.

Ἐγρήγορα, ἐγρηγορέω, ἐγρηγοράω, (davon ἐγρηγορόων, Odyss. 20, 6.) ἐγρήγορθε, davon ἐγρηγόρθαι u. ἐγρήγορθε, u. ἐγρήσσω, haben alle die Bedeutung des Präsens und kommen von ἐγέρω, ἐγείρω, contr. ἔγρω; von ἐγέρω das Perf. Med. ἤγορα, ἐγήγορα, ἐγρήγορα, ἐγρηγορέω, bey den Spätern γρηγορέω, ich wache, bin munter, wachsam; aufmerksam.

—γορικὸς, ἡ, ὸν, dem Wachenden gehörig oder eigen, κινήσεις, Aristot. de somn. 2. ἐγρήγορος, ὁ, ἡ, wachsam, munter, wachend. ἐγρήγορον τὸ τῆρμα, Aeschyli Agam. 345. wenn es nicht auch da ἐγρηγορὸς, wie bey Xenoph. Equest. 1, 9., heissen soll; wovon —γορότως, Adv. vom part. perf. ἐγρηγορώς, s. v. a. ἐγρηγορτί.

—γορόων. S. ἐγρήγορα nach.

—γόρσιος, ὁ, ἡ, was munter u. wachend erhält; Etym. M. führt es aus Pherecrates an; auch Eustath. ad Odyss. 4. beyde erklären es durch παννυχίζοντα, von παννυχίζω; von

—γορσις, εως, ἡ, das Wachseyn; Wachsamkeit, Munterkeit, Hippocr. de diaeta 1, 11.

—γορτὶ, Adv. wachend, im Wachen, Il. 10, 182.

Ἐγρήσσω, ich wache, bin munter. S. ἐγρήγορα.

Ἔγρομαι, ἔγρω, zusammengez. aus ἐγέρω, ἐγείρω, ἐγείρομαι, ich erwecke mich; erwache; richte mich auf; stehe auf. S. ἐγείρω und ἀγρυπνῶ; active, ἔγρεο, Nicandri Al. 456.

Ἐγχαίνω, f. ανῶ, (χαίνω, ἐν), m. d. Dat. ich gähne; öffne das Maul nach etwas, wie gierige Hunde u. Menschen, inhio; 2) metaph. jemanden ins Gesicht lachen-verspotten, mit geöffnetem Maule, wie wenn man Pa macht.

—χαλάω, s. v. a. χαλάω, Plut. Q. S. 6, 5. τοῖς τοῦ ἀρμένου ποσὶ, pedem velorum laxare, Schol. Arati 421.

—χαλινόω, ῶ, f. ώσω, aufzäumen, Xenoph. Cyrop. daher im Zaume halten; lenken; ἐγκεχαλίνωνται περὶ τὰ ὦτα τῆς καρδίης, Hippocr. sind wie im Zaume herumgeführt.

—χαλκεύω, einschmieden, einschlagen.

—χαλκος, ὁ, ἡ, kupfern; mit Kupfer vermischt; u. insofern χαλκὸς, wie aes, Geld ist, γραῖα, Anal. 3. p. 168. mit Gelde, reich. —ία, Athenaei 13. p. 113. Schw. für Geld zu haben.

—χανδὴς, ὁ, ἡ, weit, geräumig, Nicandri Al. 63. wo eine Handschr. εὐχανδέα hat.

—χαραγὴ, ἡ, Einschnitt, Mathem. vett. p. 45.

—χάραγμα, ατος, τὸ, das Eingeschnittene, Eingegrabene, Eingeschriebene, Eingeprägte; Gepräge; Zeichen, Buchstabe; Spur; Fusstapfe.

—χάραξις, εως, ἡ, das Einschneiden; Eingraben; Einprägen. Einschreiben. Bey Aretaeus das Schröpfen, scarificatio.

—χαράσσω, ἐγχαράττω, f. ξω, einschneiden; eingraben; einschreiben; einprägen, eindrücken. Bey den Aerzten scarificare, schröpfen.

—χαρίζομαι, δὶς τέκνῳ ζωὴν ἐγκεχάρισται γάλα, s. v. a. χαρίζομαι, Anal. 2. p. 202.

—χάσκω, eine andere Form von ἐγχαίνω.

—χέζω, f. έσω, Perf. ἐγκέχοδα, hinein-drein scheissen.

—χεία, ἡ, ionisch ἐγχείη, ης, Lanze, wie ἔγχος, Geschicklichkeit, die Lanze im Streite zu führen, Il. 2, 530.

Ἐγχεσίβρομος, ὁ, ἡ. (ἔγχος, βρέμω), rasch die Lanze werfend, rascher Krieger, Pindar. Ol. 7, 79.

—χεικέραυνος, ὁ, ἡ, Blitze (wie Lanzen) schleudernd, Pindar. Ol. 13, 110.

—χειμάζω, darin überwintern.

—χείμαργος, ὁ, ἡ, Etymol. u. ἐγχεσίμαργος, (μάργος), dem Sinne nach s. v. a. ἐγχεσίμωρος, wie ense furens.

—χειρέω, ῶ, m. d. Dat. Hand anlegen, angreifen, im guten und feindlichen Sinne; von Sachen, behandeln durch Be-

weise - Gründe und dergl. ταῦτα πιθανῶς μὲν ἔδοξέ μοι ἐγκεχειρῆσθαι, Plutar. Q. S. 6, 2. wo man es durch *disputare* am besten übersetzt; gewöhnlicher ist ἐπιχειρεῖν; aber auch im Cicero 21. steht ἐνεχείρησαν εἰς ἑκάτερον, in utramque partem disputare; davon

Ἐγχείρημα, ατος, τὸ, Unternehmung, Anfang; Beginnen; vorzüglich ein Beweisgrund, womit ich etwas auszuführen, zu beweisen suche.

—χειρηματικὸς, ἡ, ὸν, zum ἐγχείρημα, oder der Art etwas dadurch zu beweisen, gehörig.

—χείρησις, εως, ἡ, das Angreifen, vorzüglich einer Sache; das Anfangen, Beginnen; oder die Art sie anzugreifen und zu behandeln.

—χειρητὴς, οῦ, ὁ, d. i. ὁ ἐγχειρῶν, der angreift; anfängt.

—χειρητικὸς, ἡ, ὸν, zum Angreifen gehörig oder geschickt.

—χειρία, ἡ, s. v. a. ἐγχείρησις, Hipp.

—χειρίδιος, ὁ, ἡ, (χεὶρ, ἐν), was man in der Hand hat - hält, Aeschyl. Suppl. 22.; daher ἐγχειρίδιον, τὸ, der Heft; Stiel; Handbuch; Dolch; Handmesser.

—χειρίζω, (ἐν, χεὶρ), ich händige ein, überliefere in die Hände; ἐγχειρισθεὶς τὴν φροντίδα, τὴν κομιδὴν, Aeliani h. a. 6, 52. 7, 9. Med. ἐγχειρίζομαι, ich nehme in die Hände; κινδύνους, Thucyd. 5, 108. ich unterziehe mich Gefahren.

—χειρίθετον παραδῶ, Herodot. 5, 108. in die Hände (ἐν χειρὶ τίθημι) überliefern, Pollux 2, 154. wo die Handschr. auch ἐγχειρίδετον haben.

Ἐγχείριον, τὸ, Hand - Schweifstuch, Acta Conc. Ephes. pag. 313.

—χείρισις, εως, ἡ, und ἐγχειρισμὸς, ὁ, (ἐγχειρίζω), das Einhändigen, Ueberliefern.

—χειρίτης, ου, ὁ, bey Pollux 2, 154. s. v. a., was die Handschr. haben, ἐγχειρητής. In Adamantii Physiogn. 2, 27. ἐγχειρωτής, der anfängt - angreift.

—χειρογάστορες, οἱ, (ἐν, χεὶρ, γαστὴρ), Κύκλωπες, s. v. a. χειρογάστορες, Schol. Apollonii 1, 989. Eur. Or. 963. vergl. γαστερόχειρες.

—χειροτονέω, ῶ, unter andern wählen, Pollux 2, 150.

—χειρουργέω, ῶ, durch Händearbeit beybringen od. geben; *indo*, hineinmachen.

—χείω, poët. st. ἐγχέω, Odyss. 9, 10.

—χέλειος, ὁ, ἡ, (ἔγχελυς), vom Aale. In dem Fragmente bey Athenaeus 7. p. 295. d. (78. Schw.) muſs es τὸ δ' ἐγχέλειον nach Porson heiſsen.

—χελεὼν, ῶνος, ὁ, der Aalhälter.

—χέλιον, τὸ, od. ἐγχελίδιον, τὸ, Dimin. v. ἔγχελυς, Aelchen.

—χελυοτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), Aale nährend; - haltend; - fütternd.

—χελυς, υος, ἡ, Plur. ἐγχέλεις, Aal, attisch; denn ἐγχέλυες sagt auch Homer.

—χελυωπὸς, ὁ, ἡ, (ὤψ), wie ein Aal aussehend oder gestaltet.

—χεσίμαργος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐγχεσίμαργος.

—χεσίμωρος, ὁ, ἡ, ein Krieger, der mit dem ἔγχος streitet; die Sylbe μωρος bedeutet, wie in ἐλακόμωρος, ἰόμωρος, σινάμωρος, nichts weiter, als eine Uebung, Gewohnheit, in der Sache, und ist von einem zweifelh. Stammworte, Hom. Il. 2, 692. nach dem Schol. von μωρέω; denn er erklärt jenes durch ὁ περὶ τὰ ἔγχεα μεμωρηκώς. Der compar. Anal. 2. p. 389.

—χεσίπαλος, ὁ, ἡ, od. contr. ἐγχέσπαλος, ὁ, ἡ, Hephaestio p. 75. Gaisf. (πάλλω, ἔγχος), Lanzen - Spieſs - Speerschwinger.

—χεσίχειρ, ὁ, ἡ, (ἔγχος), der vom Kriege lebt, wie γαστρόχειρ u. s. w. Anal. 3. p. 1.

—χεσφόρος, ὁ, ἡ, Lanzenträger, Lanzner.

—χέω, f. εύσω, eingieſsen; eine Infusion - Aufguſs geben, Hipp. Med. sich eingieſsen lassen, trinken, Xen. Symp. 2, 25.

—χήρης, ὁ, ἡ, δόρυ, Nicetas Annal. 12, 6. einem ἔγχος ähnlich od. gleich.

—χθόνιος, ὁ, ἡ, (χθὼν), einländisch, irdisch, in oder von der Erde, Anal.

—χλαινόω, ῶ, Lycophr. 974. ich ziehe an; eigentlich eine χλαῖνα.

—χλευάζω, verhöhnen, verlachen, Schol. Aristoph. Equ. 545.

—χλιάω. S. χλιάω nach.

Ἐγχλίω, bey Hesych. s. v. a. ἐντρυφάω; aus Aeschyli Suppl. 980.

—χλοάω oder ἐγχλοάζω, Nicandri Ther. 154. s. v. a. ἐγχλωρός εἰμι.

—χλοος, ὁ, ἡ, (χλόη), s. v. a. d. folgd. Nicand. Ther. 676. und 885. hat ἔγχλοα statt ἔγχλοον contr. ἔγχλουν gesagt, wie φλοῦς, φλόα, φλοῦν; aber 772. muſs es ἔγχνοα, d. i. χνοώδη, nach den Handschr. heiſsen.

—χλωρος, ὁ, ἡ, etwas χλωρὸς, grün oder gelblicht.

—χνοος, ἔγχνους, ὁ, ἡ, mit einem feinen Wollhaare od. Staube bedeckt, wie χνοώδης. S. ἔγχλοος.

—χονδρίζω, den Knorpel des zerrissenen Ohrs einfügen; od. χόνδρος, *alica*, oder χόνδρος λιβάνου, *grumum turis*, darauf streuen, Archigenes Galeni κατὰ τόπους 3. c. 1.

—χονδρος, ὁ, ἡ, knorpelig; in kleinen Stücken, *grumosus*, Dioscor. 1, 83. S. χόνδρος.

—χορδος, besaitet; mit Saiten.

—χορεύω, d. i. χορεύω ἐν.

Ἔγχος, εος, τὸ, Spieſs; Schwert, Brunck ad Soph. Aj. 658., jede Waffe; daher πτερωτὰ ἔγχη, Eurip. Herc. 1098. die Pfeile.

—χουσα, ἡ, s. v. a. ἄγχουσα, Etym. M.

—χουσίζω, ich färbe mit ἔγχουσα, Etym. M.

—χόω, ῶ, zuschütten; mit hineingeschütteter Erde füllen und verstopfen.

—χραύω, auch ἐγχραίνω, s. v. a. ἐγχρίμπτω, ich bringe etwas mit Gewalt in einen andern Körper, oder an ihn, *impello, impingo*; ἐνέχραυε ἐς τὸ πρόσωπον τὸ σκῆπτρον, stieſs ihm seinen Stab ins Gesicht, Herodoti 6, 75. οἷοι κεράστης ἐνεχραύσῃ κυνόδοντα, Nicandri Ther. 277.

—χρεμετίζω, hinein oder darin wiehern, Pollux 10, 56.

—χρεμμα, τὸ, der angespuckte Auswurf. Bey Plutarch. op. m. 1. p. 259. H. sind ἐγχρέμματα περὶ τὸν βίον wahrsch. ἐγχρίμματα, offensiones. S. Wyttenb.

—χρέμπτομαι, f. ψομαι, anspucken.

—χρηΐζω, brauchen, nöthig haben, wie χρηΐζω. εἰς τὰς αὐτὰς ἐγχρηΐζει χρείας, Apollonii histor. c. 35. τὰ ἐγχρηΐζοντα, das Nöthige, *utensilia*, tadelt Lucian. 4. p. 184.

Ἔγχριμμα, τὸ. S ἔγχρεμμα nach.

—χρίμπτω, ἐγχρίπτω, s. v. a. ἐγχρίω, wovon es abgeleitet ist. Bey Homer Il. 17, 413. περὶ νεκρὸν νωλεμὲς ἐγχρίμπτοντο, drängten sich; ἀσπίδι ἐνχριμφθεὶς, Il. 7, 272. vom zerschmetterten und drückenden Schilde niedergeworfen. Valck. ad Herodoti 4. p. 331. Ruhnk. ad Timaeum p. 104. ἐγχρίμπτεσθαι braucht Aeliani h. a. 4, 7. vom Begehen (*coitus*) der Thiere. Apollon. Rhod. braucht es neutr. für *ingruere*, anfallen, angreifen. τῇ νήσῳ ἐγχρίπτειν, Aeliani h. a. 15, 24. S. χρίω.

—χρισις, εως, ἡ, Einsalbung, Einreibung; bey Aeliani h. a. 3, 22. der Biſs. S. ἐγχρίω.

—χρισμα, τὸ, Salbe, die eingerieben wird, Hippocr.

—χριστος, ὁ, ἡ, eingesalbt, eingerieben; aufgeschmiert; angestrichen.

—χρίω, einreiben, einschmieren; einstechen; einbringen. S. χρίω. Plato Phaedri 68. τῇ διεξόδῳ ἐγχρίει, Neutr. *ingruit*, wie ἐγχρίμπτω.

—χρονίζω, (χρόνος), lange Zeit worin - wobey - womit zubringen; ἐγχρονισθεῖσα, lange Zeit aufbewahrt, Diodor. Sic.

—χρονος, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. πρόσκαιρος; Suid. erklärt σπονδῶν ἔτι ἐγχρόνων οὐσῶν d. ganz neuerlich gemacht, aus Appian. Bey Ocellus §. 2. ist ἔγχρονος, was zu irgend einer Zeit seinen Anfang genommen hat, dem Ewigen entgegengesetzt.

—χρόω, ἐγχρωννύω, färben, bestreichen; eigentl. die Farbe hineinreiben.

—χρυσος, ὁ, ἡ, dem ἄχρυσος oppos. etwas Gold enthaltend oder habend.

—χρώζω, ἐγχρώννυμι, ἐγχρωννύω, andere Formen von ἐγχρόω. Archyt. Stobaei Serm. 141. τὸν νόμον δεῖ ἐγχρωΐζεσθαι ἐν τοῖς ἤθεσι, muſs den Sitten eingeprägt werden, oder sich damit wie die Farbe mit dem Stoffe vermischen. ἀποτρίψασθαι πάθος — ἐγκεχρωσμένον τῷ βίῳ, Aristot. Nicom.

—χυλίζω, zu Saft machen; den Saft ausdrücken, Theophr. c. pl. 6, 17. Dioscor. 3. 9.

—χύλισμα, τὸ, ausgepreſster Saft; zw.

Ἔγχυλος, ὁ, ἡ, mit Saft, saftig. Alciphr. fragm. 5. von Frauenzimmern: οὔτε κατάξηρος οὔτε κατάσαρκος, ἀλλ' οἵας λέγομεν τὰς ἰσχνὰς ἐγχύλους, wo die Handschriften ἰσχνεγχύλους haben womit man Appuleji succulenta gracilitas vergleichen kann.

—χυλόω, s. v. a. ἐγχυλίζω; zw. st. ἐκχ.; davon

—χύλωσις, ἡ, Auspressung des Safts; zw. st. ἐκχ.

—χυμα, ατος, τὸ, das Eingegossene, Infusion, Aufguss, Galen.; davon

—χυματίζω, (ἔγχυμα), einen Trank eingiefsen; davon

—χυματισμὸς, ὁ, das Eingiefsen eines Tranks.

—χυματιστὸς, ἡ, ὸν, zum Eingiefsen, Dioscor. Parab. 1, 5. 8.

—χυμος, ὁ, ἡ, eine Feuchtigkeit enthaltend; mit Saft, saftig; geschmackvoll.

—χύμωμα, ατος, τὸ, oder ἐγχύμωσις, ἡ, bey Hippocr. das Eingiefsen und Vertheilen der Säfte durch den Umlauf im ganzen Körper.

—χύνω. S. χύνω nach.

—χυράζω, f. L. st. ἐνεχυράζω.

—χυσις, ἡ, das Eingiefsen.

—χυτος, ὁ, ἡ, eingegossen; vorzüglich ein Kuchen, Menander Athenaei p. 172. b. verst. πλακοῦς, von der Form, worein er gegossen wird; enchytus bey Cato R. R. 80.

—χυτα, τὰ, s. v. a. ἐγχύματα, Hippocr. p. 603. Foes.

Ἐγχυτρίστρια, ἡ, (χύτρα), eine Frauensperson, die die Kinder, welche man nicht erhalten will, in einem Scherben aussetzt; daher ἐγχυτρίζω, ich setze aus; tödte; 2) die bey dem Begräbnisse eines Ermordeten das Reinigungsopfer, das Thier schlachtete und das Blut im Topfe sammlete, womit sie die Verunreinigten reinigte, Plato 6. p. 128. Andere Deutungen hat Schol. Aristoph. Vesp. 301. und aus ihm Suidas. Der erstere hat ἐγχύτριαι und Ficinus übersetzte qui urnas dabant, als hätte er ἐγχυτριᾶς gelesen. Boeckh p. 58. erklärt es feminas ossa in urnam legentes, deren Gebrauch Solon abgeschafft hatte. von

—χυτρίζω, eigentl. ich thue in einen Topf-Scherben; setze aus; tödte, Aristoph. Vesp. 301. sammle das Blut des Sühnopferthiers. S. ἐγχυτρίστρια.

—χέω, f. χεύσω, ich giefse hinein.

—χωμα, τὸ, ein Damm; Erde in einen Ort geworfen, um ihn damit zu füllen; von

—χώννυμι, ἐγχωννύω, f. χώσω, s. v. a. ἐγχόω.

—χωρέω, ῶ, aufnehmen, fassen; Platz geben oder verstatten; daher überhaupt verstatten, gestatten, erlauben; von Ort und Zeit; 2) nachgeben; zugeben; gestatten. Neutr. ἐγχωρεῖ, geht an, ist möglich-thunlich-erlaubt.

—χώριος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, oder ἔγχωρος, ὁ, ἡ, Lycophr. einländisch; einheimisch; eingeboren; vaterländisch; auch auf dem Lande; ländlich.

—χωσις, ἡ, das Hineinschütten der Erde und das Zufüllen durch Erde, Strabo 5. p. 360.

—χωστήριος, ὁ, ἡ, (ἐγχωστήρ), zum Zuschütten und Ausfüllen gehörig, Appian.

Ἐγώ, Gen. ἐμοῦ, μοῦ, ich; ἔγωγε, equidem, ich für mein Theil; ich wenigstens; ja ich.

Ἐγωλιος, ὁ, auch αἰγώλιος, αἰτώλιος, ein Nachtvogel.

Ἐγών, ἐγώνγα, ἐγώνη, dor. st. ἐγώ, ἔγωγε, Apollonius de pronom. p. 324.

Ἐδανὸς, ὁ, ἡ, efsbar, v. ἔδω; davon ἐδανὸν, τὸ, die Speise, Aeschyl. Ag. 1419. 2) angenehm; süfs; wo es andere von ἡδὺς, ἁδὺς, ableiten, Il. 14, 172. Nicandri Alex. 181. ἐδανὸς oder ἑδανὸς, ἐλαιος, eine besondere Art von Trauben, wie Hesych. sagt; sonst erklärt man es süfs. S. ἑανὸς nach.

Ἔδαρ, τὸ, ἔδατος, von ἔδω, wofür εἶδαρ gebräuchlich, die Speise.

Ἐδαφίζω, f. ίσω, (ἔδαφος), ich werfe an die Erde; mache der Erde gleich. 2) ἐδαφιζομένη γῆ, fest, hartgewordenes Land, Theophr.

—δάφιον, τὸ, Dimin. von

—δαφος, τὸ, (ἕζω, ἕδος), der Sitz; die Basis; der Grund, worauf etwas ruht, sitzt; vorzügl. Grund u. Boden, Erde, Fufsboden, Grundstück, fundus, ἐδάφη, ἀφ' ὧν ἡ μίσθωσις, τοῦ μὲν ἀγροῦ, — τῶν δὲ οἰκιῶν, Isaeus pag. 293. metaph. der Text; s. v. a. αὐτόγραφον, Handschrift, Schol. Pind. Ol. 5, 1.

Ἐδέατρος, ὁ, bey den Persern, der die Speisen vorher kostete, und die Folge derselben nebst der ganzen Ordnung und Bedienung besorgte; überh. s. v. a. θαλίαρχος, Athenaei 4. p. 142. ein Marschall bey der Tafel eines Königs. Festus hat: *Edeatrae, qui praesunt regiis epulis*; wird oft mit ἐλέατρος verwechselt.

Ἑδέθλιον, τὸ u. ἕδεθλον, τὸ, (ἕζω, ἕδος), Basis; Grund; Boden; Sitz. Beyde Bedeut. u. Formen Callim.

Ἔδεσμα, τὸ, (ἔδω), Essen, Speise, Gericht.

—σμάτιον, τὸ, Dimin. des vorhergehenden.

—σματοθήκη, ἡ, Speisekammer, Pollux 10, 95.

—στὴς, οῦ, ὁ, d. i. ἔδων, Esser, οὐ πάνυ τούτων ἐδ., Antiphanes Athen. p. 339. a.

—στὸς, ἡ, ὸν, efsbar, zu essen, πρὸς κυνῶν, Soph. Ant. 206.

Ἐδηδὼν, όνος, ἡ, vom Perf. ἐδήδα, Partic. ἐδηδώς; bey Hesych. s. v. a. φαγέδαινα.

Ἐδητὺς, ύος, ἡ, Speise, Essen; ionisch.

Ἕδνιος, ια, ιον, (ἕδνον), χιτὼν, Brautkleid; von der Braut geschenkt.

Ἕδνον, τὸ, ἕδνα, ων, τὰ, Brautgeschenke, die der Bräutigam der Braut Eltern macht, Odyss. 8, 318. wird auch mit dem Spirit. asper ἕδνον geschrieben und von ἑδανὸς abgeleitet, statt δῶρον ἑδανὸν, angenehmes Geschenk.

Ἑδνάζω oder ἐδνάζω, ἐδνάσομαι θυγατέρα, Eurip. Hel. 939. und ἐδνεύω, bey Hesych. s. v. a. ἑδνόω.

Ἑδνοφορέω, (ἑδνοφόρος, ἕδνα φέρω), ich bringe der Braut Geschenke.

Ἑδνόω, ῶ, f. ώσω, verloben; gegen Geschenke, ἕδνα, versprechen. Im med. heirathen, μνήσατο καὶ ἑδνώσατο γυναῖκα, Leonidas Tar. 63.

—δνωτὴ, ἡ, (ἑδνόω), verlobte und von ihrem Bräutigam schon beschenkte Braut.

—δνωτὴς, οῦ, ὁ, Verlober, Schwiegervater, Il. 13, 382. der Freier, der die ἕδνα giebt.

Ἕδομαι, st. dessen in Praes. ἕζομαι, macht im Fut. in compos. καθεδοῦμαι.

Ἔδομαι, s. v. a. ἔδω, im Praes. und Futur. S. πίομαι.

Ἕδος, τὸ, (ἕζω), Sessel; Sitz und alles, worauf etwas ruhet; also Basis, Grund, πάντων ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ γαῖα; der Ort, worin die Götter wohnen und ihre Bildsäulen stehen, Tempel; auch die Bildsäule, Φειδίαν τὸν τὸ τῆς Ἀθηνᾶς ἕδος ἐργασάμενον, Isocrat. 2) s. v. a. ἕδρα, καθέδρα, das Sitzen; Verweilen; Zaudern, οὐχ ἕδος, Il. 11, 647. 23, 205. ich habe oder es ist nicht Zeit zu verweilen. οὐχ ἕδρας ἀκμὴ bey Sophocles. S. auch d. folg.

Ἕδρα, ἡ, Sitz; Gesäfs; Stuhl; das Zaudern, Verweilen, wie ἕδος, Thucyd. 5, 7. Herodoti 9, 41. γονυπετεῖς ἕδρας, das Knieen, Eur. Phoen. 300. bey Soph. Oed. tyr. 2. ist es auch s. v. a. ἱκέτευσις, weil man dabey auf oder am Altar safs; daher auch ἑδρίτης für ἱκέτης. 2) Nachtstuhl; Abtritt; 3) Gesäfs; der Hintere, worauf man sitzt; 4) Basis, worauf ein Körper ruht; 5) Session; Sitzung; ἕδραν ποιεῖν, Sitzung halten, Andocides; τοῦ βέλους, der Eindruck des Pfeils im Knochen, Hippocr.

Ἑδράζω, f. άσω, (ἕδρα), s. v. a. das gewöhnlichere prosaische ἱδρύω und καθίζω, setzen, stellen, befestigen, Anal. ἡδράσθη τὸ πλοῖον ἀσφαλῶς ἐπὶ τῶν φαλάγγων, Callixenus Athenaei 5. p. 288. Schw.

Ἑδραῖος, αία, αῖον, Adv. ἑδραίως, (ἕδρα), sitzend, βίος, Anal. festhaltend, befestigt; fest, ὕπνος, Hippocr. fester Schlaf; unbeweglich; davon

Ἑδραιόω, s. v. a. ἑδράζω, ἀμφίλοξα καὶ μηδέπω ἡδραιωμένα, Luciani Philopatris 9. p. 254.

Ἕδρανον, τὸ, Sitz; Stelle; Lage, Unterlage; Grund, Stütze, *firmamentum*, Anal. 2. p. 494. u. Orphici hymni.

Ἑδρόω, ῶ, f. ώσω, fest machen, befestigen; davon

Ἕδρωμα, τὸ, das Festgestellte, Befestigte, Stütze; Unterlage.

Ἑδριανὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἑδραῖος; zw. aus Eustath.

Ἕδρασμα, ατος, τὸ, (ἑδράζω), s. v. a. ἑδραίωμα, ἕδρανον und ἕδρα.

Ἑδρήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. ἑδραῖος, Hesych.

Ἑδριάω, davon *ἑδριόωντο*, s. v. a. *ἑδράω*, setzen; Med. sich setzen, sitzen, Apollon. 3, 170. Orph. Arg. 807.

Ἑδρικός, ἡ, ὸν, (*ἕδρα*), zum Sitze - zum Gesäfse oder Hintern und zum Stuhlgang gehörig.

Ἑδριον, τὸ, Dimin. von und s. v. a. *ἕδρα*; in *συνέδριον* gebräuchlicher.

Ἑδρίτης, ου, ὁ, bey Suid. und Etym. M. s. v. a. *ἱκέτης*, der auf dem Heerde (*ἕδρα, ἑστία*) sitzende Fremde und *supplex*.

Ἑδροδιαστολεὺς, ὁ, (*ἕδρα, διαστέλλω*), ein Instrument, womit man den verschlossenen After und Därme öffnet, um die Fisteln zu untersuchen, sonst *διόπτρα* und *διαστολεύς*. Galeni Glossar. in *κατοπτήρ*.

Ἑδροστρόφος, ὁ, ἡ, (*ἕδρα, στρέφω*), ein Fechter, der nach argivischer Art seinen Gegner durchs Beinunterschlagen besiegt, eigentl. Arschdreher, Theocr. 24, 109. vergl. Theophr. char. 27.

Ἕδω, f. 2. Med. *ἔδομαι* oder *ἐδοῦμαι*, Perf. *ἐδήδοκα* st. *ἐδήδεκα*, und doch im pass. *ἐδήδεσμαι*, aor. pass. *ἠδέσθην*, Buttm. Lexil. S. 295. d. lat. *edo* u. Stammwort von *ἔσθω, ἐσθίω*, essen, verzehren, nagen, zernagen; davon

Ἐδωδὴ, ἡ, Essen; Speise; Lockspeise; Köder, Theocr. 21, 43.; davon

Ἐδώδιμος, ὁ, ἡ, esbar; zu essen.

Ἑδωλιάζω, stellen auf den Sitz; auf die Ruderbank setzen u. s. w. Harpocration führt das Wort aus Lykurg für *κάθημαι* an; als Activum Etym. M. und Suidas, wie *ἱδρύω*; von

Ἑδώλιον, τὸ, s. v. a. *ἕδος*, der Sitz; Wohnung, *πατρὸς ἀρχαῖα*, Soph. *νυμφικὰ* und *πωλικὰ ἑδ.* nennt Aeschyl. Sept. 456. und Choeph. 69. die Zimmer der Frauen; 2) die Ruderbank, *transtra*, Herodoti 1, 24. *στάντα ἐν τοῖσι ἑδωλίοισι* übersetzt Gellius 16, 19. *stans in summo puppis foro*. Sophocl. Ajac. 1277. nennt *νεῶν ἑδώλια ναυτικὰ ἄκρα* die Sitze der Ruderer und Schiffer. Ueberh. der Wohnsitz, das Zimmer, Aeschyli Choe. 68. Sept. 457. 3) der Stuhl des Mastbaums, *calx mali*, Aristot. Q. Mechan. 7. *κριβάνων*, Aristoph. Athenaei p. 112. e. 4) der Sitz in dem Theater.

Ἐδώλιος, ὁ, auch *εἰδώλιος*, ein unbestimmter Vogel.

Ἒε st. *ἕ*, Il. 24, 134. 20, 171.

Ἔεδνα, ἔεδνα, τὰ, so viel als *ἕδνον*, desgleichen *ἐεδνόω, ἐεδνωτής*.

Ἐείδομαι, s. v. a. *εἴδομαι*; ferner *ἐεισάσθην, ἐείκοσι* u. *ἐεικοσάβοια* s. v. a. *εἰσάσθην, εἴκοσι* u. *εἰκοσάβοια*.

Ἐείλεον, Il. 18, 447. st. *εἴλεον*.

Ἑεῖο st. *ἑοῦ, ἕο*, sui, illius, Apollon.

Ἑεὶς st. *εἷς*, Hesiodi Theog. 145.

Ἐέλδομαι. S. *ἔλδομαι*.

Ἐέλδωρ, τὸ, s. v. a. *ἔλδωρ*.

Ἐέλπομαι, s. v. a. *ἔλπομαι*.

Ἐέργω, s. v. a. *εἴργω*, Odyss. 11, 502.

Ἐερμένος, ἕερτο. S. *εἴρω*, *sero*, ich reihe.

Ἐέρση, poet. st. *ἔρση*, Hesiodi Theog. 63.

Ἕερτο, Ody. 15, 459. *μετὰ δ᾽ ἠλέκτροισιν ἕερτο*, wo nach Eust. andre *ἔερκτο* lasen, welches er *συνεπέπλεκτο, συνεκέκλειστο* erklärt. Aber es ist von *εἴρω, ἔρω*, st. *εἶρτο*. Apollon. 3, 868. *μίτρῃ, ἥτε οἱ ἀμβροσίοισι περὶ στήθεσσιν ἕερτο*.

Ἕζω, f. *ἕσω*, Aor. 1. *εἷσα*, ich stelle, lege, lasse sitzen, Il. 1, 311. *εἷσε λόχον*, 6, 189. *εἷσεν τ᾽ ἐν κλισμοῖσι*, 9, 200. *ἐπὶ θρόνον*, 10, 314.; daher *ὅς μ᾽ ἐπὶ βουσὶν εἷσε*, Odyss. 20, 210. *παρὰ δὲ σκοπὸν εἷσε*, Il. 23, 359. anstellen, dabeystellen. *εἷσέ με*, sie brachte mich zu Bette, Odyss. 12, 34. *ἐς ἀσάμινθον ἕσασα*, Odyss. 1, 361. brachte ihn in die Badewanne. Aber Odyss. 6, 8. *εἷσεν δ᾽ ἐν Σχερίῃ*, versetzte sie nach Scheria und wiefs ihnen da ihren Wohnplatz an. Das Med. *ἕζομαι*, ich setze mich, ich setze; aber Homer braucht es auch, so wie die Composita, in activer Bed. *ἀλλά με νηὸς ἔφεσσαι*, Odyss. 15, 277. bringe mich in das Schiff, wie *ἐπὶ νηὸς ἐέσσατο* st. *ἕσσατο* oder *εἵσατο*, 15, 295. *ἐμὲ γούνασιν οἷσιν ἐφεσσάμενος*, 16, 443. Eben so *ἐς δίφρον ἀνέσαντες*, Il. 13, 657. brachten - legten auf den Wagen. Davon ist *ἕδος*, das aufgestellte Bild; und der Sitz; Wohnsitz. Das Stammwort, wovon eigentlich alle obige activa kommen, ist *ἕω*, davon *εἷμι*, Passiv. *εἷμαι*, wofür *ἧμαι* gebräuchlich ist. Dasselbe ist auch *ἕω, ἵω, ἵζω, ἵημι*.

Ἐῆ, ἡ, davon *ἐάων δωτῆρ* kommen mufs. S. *ἐὺς* nach.

Ἑῆος, unregelmäfsiger Genit. st. *σοῦ*, bey Homer, als *παιδὸς ἑῆος*; aber *ἐῆος* von *ἐΰς*, w. m. s.

Ἐθὰς, άδος, ὁ, ἡ, (*ἔθος*), gewohnt; bekannt; *κύων ἀγρευτῆρος*, Oppiani Hal. 5, 499. *βοῦ τοῦ ταύρου ἐθάδι*, Philostr. pag. 781. Bey Plutarch. findet man d. W. m. d. gen verbunden, *στεῤῥᾶς καὶ γυμνήτιδος σοφίας ἐθάδες*, u. *μιᾶς ἐθάδας διαίτης*; zahm; von der Haustaube, Themist. Or. 22. p. 273.

Ἔθειρα, ἡ, Haupthaar; von Pferden, Mähne, Il. 22, 315. auf dem Helme. Von Lichtstrahlen im Beyw. *χρυσοέθειρος, χρυσέθειρα*. Callim. brauchte es von der *ἥβη*; Oppiani Cyn. 3, 123. von den Federn der Henne.

—*ράζω*, f. *άσω*, Theocr. 1, 24. langes Haupthaar haben.

—*ρὰς, άδος, ἡ*, s. v. a. *ἔθειρα*. Odyss. 16, 172. lasen einige *ἐθειράδες ἀμφὶ γένειον*; aber Aristoteles schrieb *γενειάδες*, weil *ἔθειρ.* Haupthaar, nicht Barthaar bedeutet, Schol. Theocr. 1, 34.

Ἐθείρω, Il. 21, 347. *χαίρει δέ μιν ὅστις ἐθείρει*, wo d. Schol. erklären *ἐξ ἔθους ἐπιμελεῖται*; also von *ἔθος*; woher sie dann auch *ἔθειρα* ein sorgfältig genährtes Haar erklären; Hesych. *ἐπιμελείας ἀξιώσῃ*, ferner *ἐθειρόμενον, ἀγαλλόμενον, κοσμούμενον*. Das Gegentheil *ἀθειρίζω*. Beyde scheinen mir von *θέρω, θείρω, ἐθείρω*, s. v. a. *θεραπεύω*, zu kommen. Orph. Argon. 927. *χρυσαῖς φολίδεσσιν ἐθείρεται*, bedeckt, geschmückt.

Ἐθελακριβεία, ἡ, unnütze Genauigkeit - Sorgfalt, Cyrilli Expos. Symb. Nic. p. 191. Par.; von *ἐθελακριβὴς, ὁ, ἡ, οἱ Στωϊκοὶ —βεῖς ὄντες*, Schol. Luciani 3. p. 104.

—*λάστειος, ὁ, ἡ*, artig seyn wollend; sich zierend, Heliodori 7. p. 319.

—*λεχθρος, ὁ, ἡ*, Adv. —*έχθρως*, (*ἐθέλω, ἐχθρὸς*), der einen Groll auf jemand hat; davon *ἐθελεχθρέω, τινὶ*, ich habe einen Groll auf jemand.

Ἐθελέω, ungebr., giebt Tempp. zu *ἐθέλω*; davon auch

—*λημὸς, ὁ, ἡ*, Adv. —*μῶς*, und *ἐθελήμων, ὁ, ἡ*, Hesiodi Opera v. 118. Apollonii 2, 658. Callim. in Dian. 31. Hesych. erklärt es d. *πρόθυμος*, willig. Diese Bedeut. pafst auf keine der 3 Stellen, wo es vielmehr sanft, *πρᾶος*, ist, wie Plato Cratyli 49. das nur bey ihm vorkommende *ἐθελήμων* erklärt. Für die Bed. freywillig, wie *ἐθελοντής*, findet sich kein Beweis. Hesiod. verbindet es mit *ἥσυχος*, Callim. mit *αἰτίζω*.

—*λοδουλέω*, freywillig, gutwillig Sklave werden oder seyn, oder als Sklave dienen.

—*λοδουλία, ἐθελοδουλεία, ἡ*, freywillige Sklaverey.

—*λόδουλος*, Adv. —*ούλως*, freywilliger Sklave.

—*λοθρησκεία, ἡ*, eigenmächtiger, selbstgewählter Gottesdienst oder Religion; von

—*λοθρησκέω, ῶ*, einen Gottesdienst nach eigner Wahl haben und üben, im N. T.

—*λοκακέω, ῶ*, ich handle mit Vorsatz böse, vorzügl. feige, thue meine Pflicht im Kriege nicht, wie ein Verräther; bey Herod. 9, 67. *Ἑλλήνων τῶν μετὰ βασιλῆος ἐθελοκακεόντων*, die die schlechtere Parthey des Königs ergriffen und gewählt hatten; davon

—*λοκάκησις, ἡ*, u. *ἐθελοκακία, ἡ*, das nachlässige Betragen; Vernachlässigung der Pflicht aus Vorsatz; vorzüglich der Streiter.

—*λόκακος, ὁ, ἡ*, (*ἐθέλω, κακὸς*), der vorsätzlich seine Pflicht vernachlässigt, schlecht - fahrlässig - feige handelt. Adv. —*κάκως*.

—*λοκίνδυνος, ὁ, ἡ*, (*ἐθέλω, κίνδυνος*), herzhaft, Waghals.

—*λοκωφέω, ῶ*, ich stelle mich taub, will nicht hören, *τὴν ἀλήθειαν*, Clemens Al. p. 773.; von

—*λόκωφος, ὁ, ἡ*, (*ἐθέλω, κωφὸς*), der sich taub stellt und nicht hören will.

—*λοντηδὸν*, Adv. Thucyd. 8, 98. oder *ἐθελοντὴν*, Herodoti 1, 5. *ἐθελοντὶ, ἐθελοντεὶ*, freywillig, von freyen Stücken. Von —*λοντὴν* s. Buttmanns Lexil. S. 16.

—*λοντὴρ, ῆρος, ὁ*, od. *ἐθελοντής*, freywillig, willig.

—*λοντὶ* u. —*τεὶ*, Adv. s. v. a. —*τηδόν*.

—*λόντιος, ὁ, ἡ*, freywillig, bey Suid. Die Form *ἐθελοντὸς* nimmt man blofs an, um *ἐθελοντὴν* als Adv. gebräuchl. dav. abzuleiten.

Ἐθελόξενος, f. Les. st. ἐθελοπρόξενος, Pollux 3, 69.
— λοπερισσοθρησκεία, ἡ, s. v. a. ἐθελοθρησκεία, Epiphanii 1. Haeres. 16.
— λόπονος, ὁ, ἡ, gern arbeitend; willig zur Arbeit; davon ἐθελοπονία, Liebe zur Arbeit; Arbeitsamkeit, Xen. Oec. 21, 6. mit ἐθελουργὸς verbindet Aelian. ἐθελόπονος h. a. 4, 43.
— λόπορνος, ὁ, ἡ, liederlich; der Hurerey ergeben, und zwar nicht als Verführter, sondern aus eigener Leidenschaft, Anacreon Athenaei p. 533.
— λοπρόξενος, ὁ, ἡ, der sich selbst zum πρόξενος eines Fremden oder einer andern Stadt aufwirft und sich so beträgt, nicht aber von der fremden Stadt ausdrücklich dazu erwählt oder erbeten ist, Thucyd.
— λορήτωρ, ὁ, der selbst zum Sprecher des Volks sich macht, Anecd. Bekkeri 1. p. 95.
— λόσυχνος, ὁ, ἡ, führt das Etym. M. aus Crates an, der gern öfters kömmt oder thut.
— λότρεπτος, ὁ, ἡ, (τρέπω), seinen Willen ändernd, τρεπτὸς κατὰ γνώμην, Damasc.
— λουργέω, (ἐθελουργός), ich bin bey der Arbeit, ich arbeite unverdrossen, Aeliani h. a. 7, 13.; davon
— λουργία, ἡ, Willigkeit - Unverdrossenheit bey der Arbeit.
— λουργός, ὁ, ἡ, (ἐθέλω, ἔργον), willig, unverdrossen; Aeliani h. a. 4, 43. ἐθ. καὶ φιλόπονον, τὸ ἐθ. καὶ ἐθελόπονον, Aeliani h. a. 4, 43. 6, 49.
— λούσιος, ὁ, ἡ, Adv. —σίως, (ἐθέλων, ἑκούσιος), freywillig.
— λοφιλόσοφος, ὁ, der sich für einen Philosophen haltende und ausgebende, Etym. M. Anecd. Bekkeri p. 95.
Ἐθέλω, f. λήσω, wie von ἐθελέω, ich will; 2) ich pflege oder kann; πάντων μητέρα, ὁπόσα ἡ γῆ φύειν ἐθέλει, Xen. Oec. 4, 15. oft kann man es durch gern, willig, geben. ἤθελον ἀκούειν, Cyrop. 1, 1, 3. bisweilen mit μέλλω vertauschen, εἰ ἐθέλοι τοι μηδὲν ἀντίξοον καταστῆναι, Herodot. 7, 49. wenn dir auch nichts Widriges begegnen sollte. ἐθέλει κρατῆσαι, Aristoph. Vesp. 534. st. κρατήσει. S. Coray über Isocrates p. 244. Die Form ἐθέλοιτο active im hymn. hom. 4, 528. hat Hermann vertilgt u. liest richtig ὅς κεν ἕλοιτο.
Ἕθεν, dor. st. ἕο, sui, mit dem digamma aeolicum γέθεν, Apollon. Dyscolus Reitzii p. 425.
Ἐθημοσύνη, ἡ, die Gewohnheit; von
Ἐθήμων, ὁ, ἡ, (ἔθος), gewohnt, Musaeus u. Nonnus.
Ἐθίζω, f. ίσω, gewöhnen; Med. sich gewöhnen, gewohnt werden, gewohnt seyn. Antonin. braucht auch ἐθίζω st. ἐθίζομαι.
— ικός, ή, όν, (ἔθος), zur Gewohnheit gehörig, gewöhnlich.
— ιμος, ὁ, ἡ, zu gewöhnen; gewohnt; τὰ ἔθιμα καὶ νόμιμα, Gewohnheiten und Sitten, Posidon. Athen. 4. p. 151. Josephus.
— ισμα, ατος, τὸ, (ἐθίζω), die Gewohnheit, das Gewohnte.
— ισμός, ὁ, (ἐθίζω), Gewöhnung, Gewohnheit.
— ιστός, ή, όν, (ἐθίζω), gewohnt, gewöhnt, zu gewöhnen.
Ἐθναγός, ὁ, (ἔθνους ἀγός), Führer des Volks.
— άρχης, ου, ὁ, (ἔθνους ἄρχων), Oberhaupt - Regent eines Volks.
— αρχία, ἡ, Regierung - Würde eines ἐθνάρχης.
— ηδόν, Adv. völkerweise.
— ικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (ἔθνος), zum Volke gehörig; ihm eigen; bey den christl. Schriftst. heidnisch.
— ιστής, οῦ, ὁ, ἐθνίτης, von einem Volke; Landsmann, Hesych. u. Suid.
— οπάτωρ, ορος, ὁ, Stammvater eines Volks, Joseph. Maccab. 16.
— όπληκτος, ὁ, ἡ, (πλήσσω, ἔθνος), das Volk treffend - schlagend - verderbend. Joseph. Maccab. 7. steht ἐθνοπλήκτου πυρὸς v. ἐθνοπλήκτης; andere Handschriften haben ἐθνοπλήκτου, und Suid. ἐθνοπλάστου, doch ohne Erkl.
Ἔθνος, τὸ, bedeutet, vermöge der Abl. von ἔθος, die zusammengewöhnte oder lebende Menge, Haufen, Volk (von folgen gemacht). Homer sagt daher ἔθνος ἑταίρων, ἔθνεα πεζῶν, λαῶν ἔθνος, Ἀχαιῶν, Λυκίων ἔθνος, νεκρῶν ἔθνεα, aber auch μελισσάων, ὀρνίθων, μυιάων, χοίρων ἔθνεα, und ἀνέρων oder μερόπων ἔθνος Pindar. wie φῦλα ἀνθρώπων. Derselbe Pindar. Pyth. 4, 449. γυναικῶν ἔθνος, wie Xenoph. Oec. 7, 26. τὸ θῆλυ u. ἄῤῥεν für Geschlecht braucht. Wenn man die Abl. von ἰσμός, ἐθμὸς annimmt, so fällt der Begriff von zusammengewöhnt weg. Für Nation ist es gewöhnlich, und die Kirchenscribenten nennen so die heidnischen Nationen außer den Christen ἔθνη.
Ἔθος, τὸ, die Gewohnheit, Gebrauch; 2) Sitte, Herkommen; 3) s. v. a. ἦθος, Aeschyli Agam. 723.
Ἔθω, davon gewöhnlich im perf. εἴωθα, εἴωθε, ich habe die Gewohnheit, ich pflege; davon ἔθος, Gewohnheit, Gebrauch, Sitte. Das partic. ἔθοντες, Il. 16, 260. u. ἔθων Οἰνῆος ἀλωὴν κακὰ πόλλ' ἔρδεσκεν, s. v. a. ἐξ ἔθους. Auch ὥσπερ εἴωθε absolute, wie uti solet, nämlich fieri, wie gewöhnlich, Plutarchi Marc. 23. Das eigentl. perf. sollte εἶθα heissen; das ω sieht man als eingeschaltet an. Buttmann Lexil. S. 294. Das dorische ἔθωκα bey Hesych. erklärt Buttm. l. c.
Εἰ, Conj. wenn; 2) ob, num, utrum; 3) εἰ μή, wenn nicht, wo nicht; εἰ δὲ μή, wo aber nicht, wenn aber nicht; εἰ μή πέρ γε, s. v. a. εἰ μὴ ἄρα, wenn nicht etwa; 4) εἰ καὶ oder καὶ εἰ, wenn auch; wenn gleich; etsi, quamquam; 5) εἴτε — εἴτε, sive, sive. εἴτε δέοι ἐλαύνειν ἐπὶ πολεμίους, εἴτε αὖ καὶ ἀποχωρεῖν, es mag zum Angriffe oder zum Rückzuge gehen. Man kann es entweder - oder; auch, es sey dass - oder, übersetzen; εἰ μέν, εἰ δέ, wenn, wenn aber; εἰ, εἴτε auch εἰ δέ, das lat. quod si, wofern aber. Auch im ersten Satze εἰ, im zweyten εἴτε, wenn, ob - oder; 6) εἴ γε, wenn anders; wenigstens wenn, certe si, siquidem; 7) εἰ ἄρα, ob etwa, wenn vielleicht; 8) εἰ δή, wenn nämlich, wenn anders; 9) εἰ γοῦν, aus γε οὖν zusammenges. wenn also, wenigstens wenn; 10) εἰ μή — ἀλλά, wo nicht, wenigstens doch; 11) εἴπερ, wenn anders, wenigstens wenn, σαφῶς γε — εἴπερ ἄν ποτε ἄπτοιτο ἂν ἀφίκοιτο, wenn er nur hinkommt, ohne einen Verdacht wider sich zu haben; 12) εἴ γ' ἄλλως ὑγιεῖς εἶεν, wenn sie anders gesund - brauchbar sind; 13) εἰ u. εἰ γὰρ st. utinam; auch εἴθε γάρ, εἰ γὰρ γένοιτο, ὅ τι ἐγώ σοι ἐν καιρῷ ἂν γενοίμην, ach dass ich nur dir worin einen Dienst leisten könnte. Das γάρ bezieht sich immer auf eine vorhergegangene oder auch ausgelassene Rede, als Grund davon, so wie in dieser Stelle Cyrop. 6, 1, 38. auf die Rede des Cyrus: du könntest mir mit dieser Meynung des Volks von dir viel nutzen; antwortet Araspas: das will ich gern; denn ich wünsche nur eine Gelegenheit u. s. w. Die homerische Formel, Il. 3, 180. δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, εἴ ποτ' ἔην γε, ist ein Ausdruck schmerzhafter Erinnerung, gleichsam, er ist es nicht mehr, aber vordem war er es; Voss übersetzt: ach er war es! Il. 24, 426. Die alten Grammatiker erklären sie verschiedentlich; Wolf erklärt sie elliptisch, und nimmt εἰ, wie in εἴθε, αἴθε, u. a. für den Ausdruck eines Wunsches, und sonach hiess es eigentlich: wenn er's noch wäre! ach dass er's wäre, aber vordem war er's! Gregor. Naz. Epigr. 189. 14) dass; so übersetzt man es nach θαυμάζω, εἰ, μέμφομαι τινί, εἰ, ich wundre mich, mache einem Vorwürfe, dass, und mehreren ähnlichen Verbis; 15) weil, εἰ πρὸς τοῦτο σιωπᾶν ἥδιόν σοι, τόδε γε εἰπέ, weil du, wenn du also dazu zu schweigen für gut befindest, so sage mir wenigstens; 16) εἴτις, εἴτου, εἴτῳ, siquis, sicujus, sicui, übers. man sehr oft lat. durch quisquis, εἴτῳ ἐνετύγχανε, τύπτων, schlug, wem er begegnete. In Ansehung der Construction ist zu bemerken, dass εἰ meistens mit dem Indicat. u. Optat. verbunden wird. Homer verbindet es auch, so wie die ionischen Schriftsteller u. Pindar, m. d. Conjunctivo, nicht aber die attischen. S. Hermann ad Vigerum p. 791. Mit dem Infinitivo in oratione obliqua bey Herodotus 5, 105. u. 108.
Εἶ, dor. st. οὗ, wo, Apollon. de adv. p. 512.
Εἶα nach Choeroboscus, εἶα nach Nicanor, u. ἕα, u. mit δή, εἶα δή, Plato Soph. 27. wohlan denn; das lat. eja! ein Ermunterungszuruf, He! Heda! davon εἰάζω, ich rufe εἶα, wie αἰάζω, ich rufe αἶ; dasselbe ist εὐάζω; davon εὐάζω, an Bacchusfesten u. andern Festen im Jubel εὐα schreyen. So will Conr. Gesner im Xen. Cyneg. 6, 20. εὐα κύνες lesen. Hesych. hat auch ἕα in dem Sinne.
Εἱαμενή, ἡ, richtiger εἱαμενή; von εἱαμενός, von εἷμαι, ionisch st. ἧμαι, sitzend, liegend, wie καθήμενος τόπος, eine

niedrige Gegend, bey Suid. Hesych. u. Aeliani v. h. 3, 1.; daher Hesych. εἱαμενὸν ὕγραμον, κοῖλον, βοτανώδη erklärt. Hom. sagt ἕλεος εἱαμενῆ. Apollon. 2, 795. ebenfalls vom Flusse; aber 3, 1202. χῶρος καθαρῇσιν ὑπεύδιος εἱαμενῇσι, vom hellen, stehenden Wasser eines Flusses. Und so sagte der Dichter Demosthenes Bithynus bey Steph. Byz. in Ἡραία u. im Etym. M. von einem seichten Hafen: εἱαμενὴ δὲ καὶ οὐ βάθος ἐστὶ θαλάσσης. Also ist es ein niedriger feuchter Ort neben einem Flusse, worauf Gras wächst, wie bey Hom., od. überh. ein überschwemmter Ort.

Εἱανὸς, s. v. a. ἑανὸς, Il. 16, 9.

Εἶαρ, st. ἔαρ, τὸ, Frühling; 2) jeder Saft von Früchten, Oel, Blut u. dergl. Nicandri Alex. 87. Callim. fragm. 201. Euphorion Schol. Theocriti 10, 28. S. ἔαρ nach. Im Homer Il. 19, 87. lasen einige ἰαροπῶτις od. εἰαροπῶτις, die Bluttrinkende, und Hesych. nebst Schol. Homer. erklärt ἔαρ, ἴαρ, εἶαρ aus dem Dialekte der Cyprier und Salaminier vom Blute.

Εἰαριζτης λίθος, Aglaius Byzant., s. v. a. αἱματίτης.

—*ρινός*, ή, όν, poët. st. ἐαρινός.

—*ρόεις*, οεσσα, s. v. a. ἐαρινός, Manetho 4, 225.

—*ρόμασθος*, ὁ, ἡ, mit schönen Brüsten, Analecta 2. p. 594.

—*ροπότης*, ου, ὁ, (εἶαρ, ἔαρ), Bluttrinker, Hesych.

—*ροτερπής*, ές, d. i. εἴαρι τερπόμενος, des Frühlings sich freuend; zweif.

Εἵαται für εἶνται, Il. 18, 595. Es kommt aber auch für ἧνται, wie καθείατο u. εἵατο für καθήατο u. ἥατο, vor, wo es aber schon wegen der Versch. der Bed. mit dem η geschrieben werden sollte.

Εἵατο, Odyss. 20, 106. st. ἦσαν: andre lasen εἵατο st. ἧντο, v. ἧμαι; wie ἤμην st. ἦν, von ἔομαι abgeleitet.

Εἰβόμενος, ό, ή, träufelnd, s. v. a. στάζων, bey Eustath. ad Hom. von

Εἴβω, s. v. a. λείβω, Apollon. 2, 664.

Εἴγμα, ατος, τὸ, (εἴκω), Bild, Bildnifs; zweif.

Εἶδ' ἄγε, im Homer, erklärt man für εἶα δὴ ἄγε, wie eia lateinisch; εἶδ' ἄγε μοι, δμωαί, νημερτέα μυθήσασθε, dann, wohlan. In Prosa sagt man ἄγε δή, φέρε δή dafür.

Εἰδαίνομαι, s. v. a. εἴδομαι u. ἰνδάλλομαι, m. d. Dat. ähnlich seyn, Nicandri Alexiph. 76. 618.

—*δάλιμος*, ό, ή, v. εἶδος, εἴδαλος, schön, wohlgestaltet; λᾶες Σμυρναίων εἰδάλιμοι st. εἴκελοι, Anal. 2. p. 93. εἰδαλίμας hat Etymol. M.

Εἰδάλλομαι u. ἰδάλλομαι, bey Hesych. s. v. a. εἴδομαι und ἰνδάλλομαι.

—*δαρ*, ατος, τὸ, (ἔδω), Essen, Speise, Callim.

—*δέα*, ή, s. v. a. ἰδέα, Aristoph. Thesmoph. 436.

Εἰδεχθεια, ή, Häfslichkeit, Suid.; von

—*δεχθής*, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, ἔχθος), häfslich, scheufslich v. Ansehen; verhafst, Artemidori 1, 78. Hippocr. p. 645. setzt den εὐώδεα die εἰδεχθέα entgegen, wo die Handschr. ἰδεχθέα hat, welche Form auch Hesych. hat; aber p. 640. ist ᾠὸν εἰδεχθέος ein faules, stinkendes Ey, so dafs die Lesart verderbt scheint, viell. aus ἀδεχθής oder ὀζεχθής.

Εἰδέω, εἰδήσω, s. v. a. εἴδω, ich sehe, ich weifs; dav. Futur. εἰδήσω, εἰδώς, εἰδέναι, εἰδείην. S. εἴδω.

—*δημονικῶς* u. εἰδημόνως, Adv. (εἰδήμων), mit Wissenschaft, Kenntnifs, geschickt; scienter, scite.

—*δημα*, τὸ, (εἰδέω, εἴδω), das Wissen, die Kenntnifs, κατοῖς εἰδήμασι, Oenomaus Euseb. 5, 21.; davon

—*δήμων*, ονος, ὁ, ἡ, kundig, erfahren, πάσης ἀρετῆς, Anal.

—*δησις*, εως, ἡ, (εἰδέω, εἴδω), das Wissen, Wissenschaft; Kenntnifs, Einsicht.

—*δικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, (εἶδος), formell, speciell.

—*δογραφία*, ή, (εἶδος, γράφω), das Schminken, bey Gregor. Naz.

—*δογράφος*, ό, Ἀπολλώνιος ὁ εἰδ. wird in Scholiis Pind. ad Pyth. 2, 1. angeführt, wozu Etym. M. in Εἰδοθέα die Erklärung giebt.

Εἰδοὶ, die Idus der Römer; die Mitte des Monats.

Εἴδομαι, εἴσομαι, εἰσάμην. S. εἴδω.

—*δοποιέω*, ῶ, (εἶδος), ein Bild, eine Form wovon machen; abbilden, vorstellen; darstellen, gestalten; erschaffen; bey Simplicius ad Epict. p. 28. 486. 487. u. sonst qualificiren; davon εἰδοποίημα, τὸ, das Dargestellte, die Gestaltung als Art; εἰδοποίησις, ή, das Darstellen, Erschaffen, bey den Spätern, als Jamblichus, Justinus. οἱ ἑξῆς ἀριθμοὶ περισσοὶ εἰδ—τα αὐτῆς ὄντες, Theolog. arith. p. 9.

Εἰδοποιΐα, ή, Abbildung, Vorstellung, Darstellung; αἱ κατὰ μέρος εἰδοποιΐαι, oppos. οἰκοδομία, Mathem. vett. p. 50.

—*δοποιός*, ό, ή, (εἶδος, ποιέω), ein Bild, eine Form wovon machend; abbildend, vorstellend. διὰ τὸ εἰδοποιὸν τῆς ἀνθρωπίνης οὐσίας αὐταξιοῦσιν, das Charakteristische, Specifische, Simplicius ad Epict. p. 75.

—*δος*, εος, τὸ, s. v. a. species von spicio, Gestalt; Ansehen; Anblick; τὸ κλεινὸν Ἠλέκτρας, Soph. El. 1177. Schein; Bildung; Art; Beschaffenheit; die Species, die Art von einer Gattung. τὰ εἴδη hiefsen auch bey Spätern die Waaren, Spécereyen, lat. species odoratae. Hemsterh. ad Plut. p. 520. S. εἰδύλλιον.

—*δότως*, Adv. vom part. perf. act. εἰδὼ von εἴδω; mithin s. v. a. εἰδημόνως.

—*δοφορέω*, (εἶδος, φέρω), darstellen; ausdrücken, Dionys. Antiq. 7, 72.

—*δύλλιον*, τὸ, Dimin. v. εἶδος, Weise, Gesang; Ode, ein kleines Gedicht, Idyll. Plinii 4. Ep. 14. sive epigrammata sive idyllia sive eclogas sive, ut multi, poematia vocare volueris.

—*δύλλω*, Pempelus Stobaei Serm. 198. εἰδύλλεται; scheint s. v. a. sciat, der wisse, zu seyn.

—*δυλος*, ό, und εἰδυλίς, ή, Callim. fragm. 451. s. v. a. ἐπιστήμων, συνετός, von εἴδω. Hesych. hat auch das verderbte εἴδαυλος, λόγιος, u. ἰδύλευμα, μάθημα, v. ἴδυλος; ferner αἴδυλος, ὁ θρασύς, ἀμαθής.

Εἴδω, s. v. a. ἴδω, (das lat. video, aus ἰδέω, wie εἰδέω), ich sehe, ich weifs; davon Aor. 2. εἶδον u. ἴδον, ich sahe, Perf. οἶδα, εἰδέναι, εἰδώς, εἰδῶ, Plusqu. perf. ᾔδειν u. ᾔδην, ich wufste; εἰ μὴ ᾔδομεν, wenn wir nicht wüfsten, Eur. Hec. 1098. Fut. εἴσομαι, ich werde kennen - erfahren; εὖ εἰδώς, wohlwissend, überzeugt; κακῶς εἰδώς, nicht wissend, Cyrop. 2, 3, 13. den Optat. εἰδοίης spricht Porson ad Phoen. 1366. den Attikern ab, wofür sie εἰδείης sagen. οἶδα ist nicht allein d. lat. novi, ich kenne, weifs, sondern bedeutet auch ich kann, οἶδε φέρειν, Anal. τὰ κείνου ῥήματα σημαίνειν οἶδε καὶ ἐν Ἀΐδῃ, Anal. Für erfahren, ἀχθεινὰν οἶδα φροντίδα, Leonidas Tar. 51. ἄνια δειλὰν οἶδα φυγάν, Antipatri Thess. epig. 26. 2) εἴδομαι, ἐείδομαι, ich werde gesehen, erscheine; εἴδεται ἦμαρ, Il. 13, 98. s. v. a. φαίνεται, erscheint. χροιὰ εἴσατο, 13, 191. st. ἐφαίνετο; aber Il. 16, 278. ist εἴδοιτο st. εἶδον. ὡς Ὀδυσῆ ἀσπαστὸν ἐείσατο γαῖα καὶ ὕλη, Odyss. 5. so erschien dem Ul. erwünscht; daher 3) scheinen, den Schein haben, πάντα — ἐίσκω (ἐείσαο) μυθήσασθαι st. ἔοικας, Il. 9, 641.; aber εἴσαντο Apollon. 1, 718. u. 1024. ist st. ᾤσαντο, welches Brunck vorzog; 4) m. d. Dat. gleichen, ähneln, poët. u. Herodoti 6, 69. Doch sagt Moschus 2, 154. ταύρου εἰδόμενον st. ταύρῳ; 5) ich stelle mich, εἴσατ' ἴμεν ἐς Λῆμνον. Die Dichter sagen: φίλα εἰδώς, πεφρασμένα, πεπνυμένα, κεδνά, ἀθεμίστια εἰδώς u. εἰδέναι st. φίλος ὢν od. φίλον εἶναι. Die Form οἶδας kommt allein Odyss. 1, 337. vor, wo Zenodotus u. Aristarchus εἰδεῖς, scis, lasen. S. auch εἴδημι nach, wovon die Attiker den Optativ u. Subjunctiv brauchen.

Εἰδωλεῖον, τὸ, Ort od. Tempel für ein εἴδωλον, Bild, Götzenbild.

—*λικός*, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Bilde - Götzenbilde gehörig; ein Götzendiener; zw.

—*λόθυτος*, ό, ή, (θύω), dem Bilde - Götzenbilde geopfert.

—*λολατρεία*, ή, Götzendienst.

—*λολάτρης*, ου, ό, Götzendiener.

—*λομανία*, ή, übertriebener Götzendienst.

—*λόμορφος*, ό, ή, (μορφή), nach einem Bilde geformt - gestaltet, Geopon. 10, 9. u. 27.

—*λον*, τὸ, (εἶδος), species, Bild; Gottes -, in der christlichen Sprache Götzenbild; bey den Stoikern Bild in der Seele, Vorstellung, spectrum, Cic. ad div. 15, 16, 2-4. οὐράνια, Apollon. 3, 1004. u. Aratus, signa coelestia.

Εἰδωλοπλαστέω, bilden; ausbilden, nachbilden, Heracl. Alleg. 66.; von

—λόπλαστος, ὁ, ἡ, (πλάσσω), nachgebildet; abgebildet; dessen Bild sich in der Seele abgedruckt hat, ἦθος, Lycophr. 173.

—λοποιέω, ῶ, ein Bild machen, Aristot. de anima 3, 3. οἱ ἐν τοῖς μνημονικοῖς τιθέμενοι καὶ εἰδωλοποιοῦντες, wofür Ptolemaeus de judic. facultate p. 16. τυποποιεῖν braucht, durch ein Bild vorstellen. S. über Xenoph. Sympos. 4, 62.; dav.

—λοποίησις, ἡ, s. v. a. —λοποιΐα, Sextus Emp. Pyrrh. 2, 222.

—λοποιητικός, ἡ, όν, ein Bild zu machen oder darzustellen geschickt, oder dazu gehörig.

—λοποιΐα, ἡ, das Machen - Verfertigen eines Bildes; das Darstellen eines Bildes, einer Figur, von Spiegeln, der Malerey u. s. w., Longin. 15, 1.; davon

—λοποιϊκός, ἡ, όν, s. v. a. —ποιητικός.

—λοποιός, ὁ, ἡ, der Bilder od. Figuren macht od. darstellt.

—λουργικός, ἡ, όν, s. v. a. εἰδωλοποιϊκός, Plato Soph. pag. 266. d.

—λοφανής, έος, ὁ, ἡ, einem Bilde gleichend, Plutarch. 9. pag. 598.

—λοφανοῦντες, οἱ, die ein Bild vorstellen.

—λοχαρής, ὁ, ἡ, an Bildern sich ergötzend, Synes. p. 140.

Εἶεν, Opt. von ἔω od. εἰμὶ, es sey! nun gut! nun weiter! häufig im griech. Dialog bey Plato u. Xenoph. esto, Horatii Serm. 2, 2, 30. 2) imperf. von ἔω, w. m. n.

Εἴης ἔσαν. S. ἔντο.

Εἶθαρ, Adv. sogleich, sofort, Iliad. 5. Hesiodi th. 687. s. v. a. εὐθύς; wird auch ἴθαρ geschrieben u. εἴθαρ nach dem Etymol. M.

Εἴθε, Adv. s. v. a. εἰ, wie ut, utinam, wenn doch; mit d. Optat. Indic. bey Phocyl. 4. u. Anal. 2. p. 118. εἴθε με πλάζεσθαι; aber 2. p. 145. εἴθε, Κόρινθε, πόντον χθαμαλωτέρη κεῖσθαι, wie die Orphica u. andre ὤφελον m. d. accus. cum infin. verbinden; gewöhnlicher mit ὤφελον od. ὄφελον, ες, ε, u. d. Infin. o! möchte ich doch u. s. w.

Εἰθίζω st. ἐθίζω, Pythag. carm. aur. 9. u. 35.

Εἶκα, ας, ε, attisch, st. ἔοικα, Aristoph.

Εἰκαδάρχης, ου, ὁ, d. i. εἰκάδος ἄρχων, Oberhaupt v. 20.

—καδισταί, ῶν, οἱ, (εἰκάς), heissen die Epicureer, weil sie den 20sten des Monats Γαμηλιὼν jedes Jahres ihrem Stifter zu Ehren feiern, Diog. 6, 101. Plutar. 10. p. 481.; daher Philodemi Epigr. εἰκάδα δειπνίζων ἐνιαύσιον nennt.

—κάζω, ich vergleiche; eigentl. ich mache gleich od. ähnlich, εἰκόνα γραφῇ εἰκασμένην, Herodoti 2, 182. sage - zeige, dass einer dem andern ähnlich sey; 2) durch Nachäffung verspotten; spotten. Xenoph. Symp. 6, 8. οὐ μέντοι δεινὸς εἶ εἰκάζειν; wo es Hesych. σκώπτειν erklärt; vergl. Diodor. 20, 63.; 3) durch Vergleichung der Umstände und Merkmahle rathen - errathen - deuten - schliessen - vermuthen; wie conjicio; von εἴκω, wovon εἰκός; bey Aristoph. Av. 807. ταυτὶ μὲν ᾐκάσμεθα κατὰ τὸν Αἰσχύλον; wo Suid. in εἰκάσμεθα es durch ἐοίκαμεν erklärt; aber richtiger ist es: wir werden verspottet; ἐπίδειξιν μᾶλλον εἰκασθῆναι ἢ παρασκευὴν ἐπὶ πολεμίους, Thucyd. 6, 21. glich mehr einem Schauaufzuge, als einer Rüstung, st. ἐπιδείξει εἰκασθῆναι.

—κάθω, attisch s. v. a. εἴκω, weiche, gebe nach.

Εἰκαιοβολέω. S. εἰκοβολέω.

—οβουλία, ἡ, Thorheit; Unüberlegtheit; von

—όβουλος, ὁ, ἡ, (εἰκαῖος, βουλή), unklug, unbedachtsam.

—ολέσχης, ὁ, (λέσχη), unbedachtsamer Schwätzer, Caesarii Quaest. theol. 153.; davon

—ολεσχία, ἡ, unbedachtsames Geschwätz, Caesar Inter. CLIII.

—ομυθέω, ῶ, (εἰκαῖος), ich rede unüberlegt; davon

—ομυθία, ἡ, unüberlegtes Reden.

—όμυθος, ὁ, ἡ, unbedachtsam od. umsonst - vergeblich redend.

—οῤῥημονέω, ῶ, ich bin —ῤῥήμων, rede unüberlegt.

—οῤῥημοσύνη, ἡ, s. v. a. —ομυθία; von

—οῤῥήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ῥῆμα), s. v. a. —όμυθος.

Εἰκαῖος, αία, αῖον, ohne Ordnung - Plan - Ueberlegung - Vorsatz - Grund - Ursache; daher unüberlegt, unbesonnen, übereilt, thöricht, vergeblich; ohne Nutzen; eitel; fast ganz d. lat. temerarius; auch s. v. a. τυχὼν, gemein, schlecht.

—οσύνη, ἡ, oder εἰκαιότης, ἡ, (εἰκαῖος), Unbesonnenheit; Eitelkeit. Timon hat Ἀριστοτέλους εἰκαιοσύνης ἀλεγεινῆς n. 17.

—οφαγία, ἡ, das Essen von gemeinen Speisen, Hesych. in ἀδηφαγ.

—οψόγος, ὁ, ἡ, Demetr. Phal. 291. f. L. st. εἰ καὶ ψόγους, wie die Handschr. hat.

Εἰκάς, άδος, ἡ, die Zahl zwanzig; (ἡμέρα), der zwanzigste Tag im Monate, auch im Plur. εἰκάδες, αἱ, Aristoph. Nub. 17. Schol. Eur. Ion. 1075., an welchem im Monat Βοηδρομιὼν der Ἴακχος aus der Stadt nach Eleusis gebracht ward. S. εἰκαδισταί.

—κασία, ἡ, (εἰκάζω), Vergleichung; Abbildung; Bild, ἐπίλεκτοι παντοῖαι, Callixenus Athenaei 5. p. 258. Schw. das Rathen, Muthmassung.

—κασμα, ατος, τὸ, (εἰκάζω), s. v. a. εἰκών, Abbildung, Bild, Aeschyli Theb. 508.

—κασμός, ὁ, (εἰκάζω), das Rathen, Errathen, Muthmassung.

—καστής, οῦ, ὁ, (εἰκάζων), der Rather, Deuter, Lucian.

—καστικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (εἰκάζω), zum Abbilden - Rathen - Errathen - Deuten gehörig od. geschickt. εἰκαστική, verst. τέχνη, Kunst zu errathen - zu deuten od. abzubilden.

—καστός, (εἰκάζω), ähnlich, Soph. Trach. 699.

Εἴκατι, dorisch st. εἴκοσι.

Εἰκελόνειρος, ὁ, ἡ, traumähnlich.

—λος, ὁ, ἡ, (εἴκω, ἔοικα), ähnlich; auch ἴκελος.

—λόφωνος, ὁ, ἡ, χελιδόσι, Anal. 2. p. 216. st. ἴκελ. εἴκελος φωνήν.

Εἰκέναι st. ἐοικέναι, wie εἰκώς st. ἐοικώς, Aristoph.

Εἰκῆ, Adv. ohne Ordnung; daher mit χόδην verb. ohne Ueberlegung, Plan; ohne Vorsatz; daher also auf das Geradewohl, unbesonnen, unüberlegt, auf gut Glück; ohne Erfolg oder Nutzen, umsonst, vergeblich; fast ganz das lat. temere.

Εἰκοβολέω, (εἰκός, βάλλω), s. v. a. εἰκάζω, ich vermuthe, rathe, Aristophanes Pollucis 9, 154. Eur. fragm. Sextus Emp. M. 1, 8. Suidas erklärt es aus einer Stelle des Polyb. durch εἰκῆ βάλλω; aber es muss εἰκαιοβολέω heissen.

Εἰκονίζω, ich drücke (durch) ein Bild aus; mache ähnlich; vergleiche; von εἰκών. λόγος ψευδὴς εἰκονίζων ἀλήθειαν, Aphthon.

—νικός, ἡ, όν, was durch ein Bild darstellen kann; von einer Statue heisst es: in Lebensgrösse darstellend, Plinii 34. c. 4. ἀποχή, Anal. 2. p. 339. eine ganz ähnliche Quittung, fac simile.

—νιον, τὸ, Dimin. von εἰκών, kleines Bild, Plutar.

—νισμα, τὸ, (εἰκονίζω), s. v. a. εἰκών, Analecta 1. p. 421. no. 2.

—νισμός, ὁ, (εἰκονίζω), das Abbilden; Nachbilden, Schol. Odyss. 19. Seneca epist. 95., s. v. a. χαρακτηρισμός.

—νογραφέω, ῶ, in einer Abbildung - in einem Gemälde darstellen, Longin.; davon

—νογραφία, ἡ, Abbildung, Darstellung in einem Gemälde.

—νογράφος, ὁ, der Portraitmaler, Aristot. Poet. 15.

—νολογία, ἡ, (εἰκών, λόγος), das Sprechen in Bildern; Vergleichung.

—νομαχία, ἡ, Bilderstreit, Bildersturm.

—νομάχος, ὁ, ἡ, Bilderstürmer; mit den Bildern od. gegen die Bilder streitend.

—νόμορφος, ὁ, Bildner, Manetho 4, 343.

—νοποιέω, (εἰκόνα ποιέω), abbilden, Justini Mart. Apol. 2.

—νοποιός, ὁ, der abbildende Künstler. Aristot. Poet. 26. nennt ihn neben ζωγράφος.

Εἰκός, ότος, τὸ, das Gleichende; Aehnliche; vorz. das dem Wahren Aehnliche; wahrscheinlich, verisimile; das Natürliche; Billige; Schickliche; neutr. von εἰκώς, υῖα, ός, von εἴκω, gleichen. Comp. εἰκότερον, Antiphon p. 631.

Εἰκοσάβοιος, (εἴκοσι, βοῦς), 20 Ochsen werth, von 20 Ochsen.

—σάεδρος, ὁ, ἡ, u. —δρής. Pollux 4, 161. (ἕδρα), von 20 Seiten od. Flächen.

Εἰκοσαετής, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος), zwanzigjährig; davon
—σαετία, ἡ, Zeit von zwanzig Jahren.
—σαετίς, ίδος, ἡ, Fem. zwanzigjährige.
—σάκις, Adv. zwanzigmal.
—σάκλινος, ὁ, ἡ, od. εἰκοσίκλινος, (κλίνη), von zwanzig Betten oder Tischlagern; nach unserer Art ein Zimmer zu einer Tafel von zwanzig Couverts.
—σάκωλος, ὁ, ἡ, aus zwanzig κῶλα bestehend.
—σάκωπος, ὁ, ἡ, (κώπη), mit 20 Rudern, Etymol. in εἰκοσόρος.
—σάμηνος, ὁ, ἡ, (μήν), von 20 Monaten, Anal.
—σάπηχυς, ὁ, ἡ, von 20 Ellen, Athenaei 7. p. 538.
—σαπλάσιος, ία, ιον, zwanzigfältig; zwanzigfach.
—σαπρωτεία, ἡ, das Amt- die Würde der 20 Ersten; von
—σάπρωτοι, οἱ, die zwanzig Ersten.
—σάριθμος, ὁ, ἡ, zwanzig an der Zahl, Etymol. M.
—σάς, άδος, ἡ, Pollux 1, 63. wo die Handschr. richtiger εἰκάς haben; ungew. in Luciani Alexandri c. 11.
—σαστάδιον, τὸ, od. εἰκοσιστάδιον, 20 Stadien; zw.
—σάφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit 20 Blättern.
—σέτης, ὁ, ἡ, s. v. a. εἰκοσαετής.
—σήρετμος, ὁ, ἡ, (ἐρετμός), mit 20 Rudern.
—σήρης, εος, ὁ, ἡ, wie τριήρης, mit 20 Reihen Ruderer.
Εἴκοσι, 20. εἰκοσιεννέα, 29. εἰκοσιέξ, 26. εἰκοσιέπτα, 27.
—σίβοιος, ὁ, ἡ, s. v. a. εἰκοσάβοιος.
—σιδύο, zwey und zwanzig.
—σίεδρος, ὁ, ἡ, s. v. a. εἰκοσάεδρος.
—σιέτης, ὁ, ἡ, auch —έτις, ἡ, zwanzigjährig.
—σίκλινος, ὁ, ἡ, s. v. a. εἰκοσάκλινος.
—σίμετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον), von 20 Maßen.
—σίμνος, ὁ, ἡ, (μνᾶ), von 20 Minen.
—σινήριτος, ὁ, ἡ, zwanzigfältig od. zwanzigfach; εἴκοσιν ἐρίζοντα, d. i. εἰκοσαπλᾶ, Il. 22, 349.
—σιοκτώ, 28. εἰκοσιπέντε, 25.
—σίπηχυς, εος, ὁ, ἡ, von 20 Ellbogen-Ellen, πῆχυς.
—σιτέσσαρες, οἱ, αἱ, 24.
—σόργυιος, ὁ, ἡ, von 20 Orgyien.
—σορος, ὁ, ἡ, s. v. a. εἰκοσήρης, Athenaei 5. p. 207. u. Meleagri Ep. 77. γραῦς ἐπ' εἰκοσόρῳ.
—σάγωνος, ὁ, ἡ, mit 20 Winkeln, τὸ εἰκ., d. i. τὸ δωδεκάεδρον, Jambl. Pythag. §. 247.
—σταῖος, αία, αῖον, am zwanzigsten Tage.
—στή, ἡ, (εἰκοστός), *vicesima*, eine Abgabe, der zwanzigste Theil vom Werthe.
—στολόγος, ὁ, ἡ, Einnehmer od. Pächter der *vigesima* (εἰκοστή), Aristoph. Ran. 363.
—στός, ἡ, όν, (εἴκοσι), der zwanzigste.
—στώνης, ὁ, (εἰκοστή), der Pächter (ὠνέομαι) vom Zolle des Zwanzigsten, Arriani Epict. 4, 1. Im Glossario steht εἰκοστώνης, *vicesimarius*.
Εἰκοτολαλέω. S. d. flgd.
—τολογέω, ῶ, (εἰκός, λέγω), ich schließe-lehre-rede nach Wahrscheinlichkeit, Strabo, welcher in demselben Sinne εἰκοτολαλέω, p. 921. braucht; davon ἀντεικοτολαλεῖν, Antigoni Carystii c. 141. wo aber die Handschr. ἂν εἰκοτολαβεῖν hat, Bastii Epistola Crit. p. 92. ἂν κομψολαλεῖν vermuthet; davon
—τολογία, ἡ, die wahrscheinliche Erklärung-Erläuterung, Archytas Stobaei Phys. p. 724. Jambl. Pyth. §. 86.
—κότως, Adv. (εἰκός, εἰκότος), s. v. a. κατὰ τὸ εἰκός, nach Wahrscheinlichkeit-Billigkeit-Sitte-Gebrauch; mit Recht; οὐκ εἰκότως, wider Billigkeit und Recht, Thucyd. 1, 37.
Εἰκτικός, ἡ, όν, (εἴκω), weichend, der gern weicht-nachgiebt.
Εἴκω, davon Perf. εἶκα u. οἶκα, dafür ἔοικα, ich gleiche, Fut. εἴξεις, Aristoph. Nub. 995., davon Partic. Perf. εἰκώς, εἰκυῖα, εἰκός, wovon εἰκότως, st. ἐοίκαμεν abgek. ἔοιγμεν, Eur. Cycl. 99.; ferner: gleich seyn, d. i. passend-schicklich seyn; besonders ἔοικε u. Part. εἰκώς, Odyss. 22, 348. ἔοικα δέ τοι παρείδειν, mir gebühret es oder ich will neben dir singen; ἔνθ' σφίσιν εἶκε λοχῆσαι, Il. 18, 520. wo sie sollten. εἰκυῖαν ἄκοιτιν, Il. 9, 399. schickliche-mir anständige Gattinn. οὐδὲ ἔοικε δῆμον ἐόντα παρὲξ ἀγορευέμεν, Il. 12, 212. es gebührt keinem vom Pöbel zu sprechen. ὡς ἔοικε, wie es scheint; bey Plutar. aber u. Teles Stobaei Serm. 95. s. v. a. wie man sagt, Wyttenb. ad Plut. S. N. V. p. 10. θέλξειν μ' ἔοικας, Aeschyli Eum. 889. du wirst mich überreden. ἀστέρες εἰκότες, Arati 1091. Körper, die Sternen gleichen. Das Stammwort ist εἴδω, fut. εἴσω, davon εἴκω, wie δείδω, fut. δείσω, davon δείκω, δίδοικα.
Εἴκω, ich weiche; gebe nach. γεραιοῖσιν ἕδρης, Phocyl. den Aeltern den Sitz abtreten, πάντες εἴκουσιν χώρης, Tyrtaeus u. Theognis 913. 2) ich unterliege; werde besiegt, ταῖς συμφοραῖς; 3) metaph. ὁπότε οἴονται πειθόμενοι κακόν τι λήψεσθαι, οὔτε ζημίαις θέλουσιν εἴκειν οὔτε δώροις ἐπαίρεσθαι, Cyrop. 1, 6, 21. lassen sich weder durch Strafe noch Geschenke bewegen; daher εἴκων ὕβρει, θυμῷ, μένει, κάρτεϊ, ὀργῇ, αὐθαδείᾳ, alle die Ursachen anzeigen, welche uns zu den Handlungen bewegen. εἶξεν δαμῆναι, s. in ὑπείκω nach. Hesych. hat εἶκεν für ἦλθεν u. εἴκετο für ἦλθε; das Stammwort scheint ἕω, εἵω, perf. εἶα u. εἶκα, davon εἴκω, wie auch ἥκω u. ἵκω davon kommen.
—κώ, όος, contr. οῦς, ἡ, und εἰκών, όνος, ἡ, (εἴκω), das Bild, Ebenbild, Gemälde; Statue; Gleichniß. τὰς εἰκόνας τῶν σωμάτων, Isocr. χαλκῆν ἱστᾶν αὐτῷ, Aeschines or. Für Vergleichung Auctor ad Herenn. 4, 49. Quinctil. 5, 11, 24., in welchem Sinne Aristoph. Nub. 559. τὰς εἰκοὺς τῶν ἐγχέλεων braucht, wie Γοργοῦς Hesiodi Theog. 274. εἰκόνας ἀγαλμάτων ἀψύχους, Plut. Alex. 21. δεσμωτήριον εἰκόνα st. δίκην, Plato Cratyli §. 88.
—κώς. S. εἴκω.
Εἰλαδόν, Adv. (εἴλη), st. εἰληδόν, *catervatim*, haufenweise, zusammen.
—λαμίς, ἡ, (εἰλέω), εἰλαμίδες, die beyden Hirnhäute, womit das Hirn umgeben und bedeckt ist, Pollux 2, 44.
—λαπινάζω, f. άσω, (εἰλαπίνη), ich schmause, bin zu Gaste; davon
—λαπιναστής, οῦ, ὁ, (εἰλαπινάζω), Schmauser; Gast von einem Schmause, Callim.
—λαπίνη, ἡ, ein festlicher Schmaus; von πίνειν κατὰ εἴλας oder ἴλας, d. i. ἰλαδόν. Homer unterscheidet γάμος, ἔρανος u. εἰλαπίνη, als Arten von δαίς, Odyss. 1, 226. mit δαῖτας verbunden Il. 10, 217. vergl. Athen. 8, 16. der es durch θυσία καὶ λαμπροτέρα παρασκευή erklärt.
—λαπινοεργός, ὁ, Manetho 1, 156. der Schmause giebt.
Εἶλαρ, τὸ, (εἰλέω, έω), Bedeckung; Schutz; Hülfe, δήγματος, Nicander; s. v. a. εἴλημα, Odyss. 5, 257. vergl. auch ἄλλα, n. 2.
—λάρχης, ὁ, (εἴλη, ἄρχω), der eine Rotte, *turma equitum*, einen Haufen anführt; auch ἰλάρχης.
—λάς, ἡ. S. ἰλλάς.
—λάσσω, bey Suidas in εἴλλειν, s. v. a. εἰλέω.
—λάτινος, ίνη, ινον, poet. st. ἐλάτινος.
—λάω, s. v. a. εἰλέω.
—λείθυια, ἡ, von ἐλεύθω, die Kommende; den Gebärenden zu Hülfe kommende, *Ilithyia*, *Lucina*; sonst Ἐλευθώ, Il. 11, 270.; dav.
—λειθυιον, τὸ, Tempel der *Ilithyia*, Eustath.
—λεός, ὁ, (εἰλέω), der *ileus volvulus*, eine Krankheit, wo die dünnen Därme von Winden, Blähungen sich verwickeln, entzünden, so daß weder Wind noch Koth durchkann, welches man das Miserere nennt; 2) ein Schlupfwinkel der Thiere, *latebra*; 3) der Kochtisch. S. auch ἴλεος.
Εἰλέω, ῶ, ein Stammwort, ἴλω, εἴλω, εἰλέω, ἴλλω, ich wichle zusammen-herum; drehe-kehre herum-zusammen; bringe zusammen, in die Enge; sperre ein, als εἶλει ἐνὶ σπῆϊ, Odyss. 12, 210. ich presse; von ἴλω, ἴλλω od. ἰλέω kommt ἑλίσσω, ἑλίττω, wovon ebenfalls die Grundbedeutung das lat. *volvo* ausdrückt. χειμέριαι ἄελλαι εἰλέουσι νῆα, die Stürme treiben wirbelnd ein Schiff in den Hafen, εἴλει γὰρ βορέας, es wirbelte der Boreas, Odyss. 19, 200. ἐς ποταμὸν εἰλεῦντο, *devolvebantur in flumen*. θρίοις εἴλησε, er umwickelte es mit Feigenblättern; σταφυλὰς εἰλεῖν, Trauben sammlen und pressen. εἰλοῦμαι, ich drehe-wende mich; ich wichle-ziehe mich zusammen; εἰληθεὶς ὑπὸ τῇ ἀσπίδι, der sich unter dem Schilde zusammenzieht und verbirgt; 2) *circumferor*, *vagor*, ich drehe mich herum; treibe mich herum; τὰ ἐν ποσὶν εἰ-

λιόμενα, *quae ante pedes obversantur*; νεανίσκους περὶ τὸ Κράνιον εἰλουμένους, Alciphr. 3, 60. περὶ χαμαιτυπείας εἰλούμενον, 3, 64. 3) von εἰλέω, ich umwinde; binde; befestige; heifst auch γῆ εἰλουμένη u. ἰλλομένη, die Erde, die befestiget ist; davon ἰλλάς, das Band. S. auch εἰλέω.

Εἰλέω, (εἵλη), ich wärme in der Sonne; sonne.

Εἰλεώδης, ὁ, ἡ, (εἰλεός), ein Mensch, der den Ileus, die Krankheit der aufgeblähten Därme hat.

Εἴλη, ἡ, *turma*, *agmen*, eine Rotte, Schwadrone; auch ἴλη.

Εἵλη, ἡ, (ἕλα, ἕλη), das Sonnenlicht; die Wärme. S. ἕλη. Vergl. auch ἀλέα, ἀλη.

Εἰληδὸν, u. εἰληδὰ, Arati Dios. 185., Adv. rottenweise; dor. εἰλαδόν. ἴδησε πόδας, Antiphili Epigr. 23. implicavit pedes, wo falsch εἰλαδὸν stand.

Εἰληθερέω, ῶ, (εἵλη, θερέω), ich wärme an der Sonne; sonne, Athenaei p. 569. b.; von

—ληθερής, ὁ, ἡ, an der Sonne gewärmt; gesonnt; davon hat Suidas allein εἰληθρα und εἵληθρον ohne Erklärung.

—λήϊος, s. v. a. d. vorherg. Hesych.

Εἰλήλουθας, Il. 23, 94. εἰληλούθμεν, Odyss. 3, 81. st. ἐλήλυθας, ἐληλύθαμεν. Eben so das Plusq. perf. εἰληλούθειν st. ἐληλύθειν, von ἐλεύθω, ἐλύθω, ἤλυθον, ἐλήλυθα, ich komme.

Εἴλημα, τὸ, (εἰλέω), die Hülle; Decke; *involucrum*; davon εἰληματικός, ἡ, όν, bey Constantin. Porphyr. ναὸς u. s. w. gewölbt, von εἴλημα, das Gewölbe, wie die Spätern auch ἑλίσσειν und ἕλιξ, für wölben, Gewölbe sagten.

Εἵλησις, ἡ, (εἵλη), *apricatio*, das Wärmen; Sonnen; die Hitze. Plato setzt εἱλήσεις den χειμῶνες entgegen, Resp. 3. p. 298. Plutar. Q. S. 6, 2. εἱλήσεις ἐν πνεύμασι. In Plato Leg. 5. p. 246. stand διὰ πνεύματα παντοῖα καὶ διειλήσεις, woraus d. W. διείλησις entstanden ist, da es δι' εἱλήσεις heilsen soll.

Εἴλησις, ἡ, (εἰλέω), *convolutio*, das Wickeln, Einwickeln, Winden, Drehen; davon

—λητικός, ἡ, όν, sich oder andere windend, wälzend.

—λητός, ἡ, όν, (εἰλέω), gewunden, zusammengewunden, gewälzt, geschlungen; bey Spätern gewölbt.

Εἰλιγγιάω, ῶ, f. ήσω, und εἴλιγγος, ὁ, s. v. a. ἰλιγγιάω und ἴλιγγος, w. m. n.

Εἴλιγμα, ατος, τὸ, und εἰλιγματώδης, s. v. a. ἕλιγμα u. s. w.

—λιγμός, ὁ, s. v. a. ἑλιγμός.

—λικοειδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑλικοειδής.

—λικόεις, s. v. a. ἑλικόεις, schneckenartig gewunden; gekrümmt; gebogen. πτίλοι ἑ., Oppiani Cyn. 1, 538. mit krummen Hörnern. ἀσπίδες, Nic. Ther. 201.

—λικόμορφος, ὁ, ἡ, (ἕλιξ), Oppiani Cyn. 2, 97. von Gestalt gebogen.

Εἰλικρίνεια, ἡ, die Aechtheit, Reinheit, Deutlichkeit. S. εἰλικρινής.

—κρινέω, ῶ, ich reinige, säubere, Aristot. de mundo 5. wo Apulejus es *digerere et purgare* übersetzt; absondern, unterscheiden, Butherus Stobaei Physic. p. 16. ἕκαστον ἀπὸ τῶν ἄλλων εἰλικρινούμενον; von

—κρινής, ὁ, ἡ, (εἵλη, κρίνω), was man bey Tageslichte besicht und ächt befindet, wie Purpur und dergl. daher ächt, rein, untadelhaft, ganz; 2) deutlich; offenbar; davon Adv. εἰλικρινῶς, an und für sich; *absolute*.

Εἰλικτός, ἡ, όν, (εἰλίσσω), gewunden.

—λινδέω, f. L. st. ἀλινδέω und κατανδέω bey Alciphron 1, 26. Berst Epist. Critic. p. 174. eben so Plutar. Agis 3. wo die Handschr. ἀλινδέω haben.

—λιξ, ἡ, s. v. a. ἕλιξ.

Εἰλιωνία, ἡ, s. v. a. Εἰλείθυια, bey den Argeern, Plutar. 7. p. 120.

—λιπόδης, ὁ, und εἰλίπους, οδος, ὁ, ἡ, (εἰλέω, πούς), der die Füfse im Gehen schleppt, vorzügl. die Hinterfüfse, wie die Ochsen; so erklärt es im Homer Hippocr. περὶ ἄρθρων richtig und paraphrasirt es durch περιστροφάδην ὡς βόες ἀμαρτεῖν; der Komiker Eupolis sagte auch εἰλίποδας γυναῖκας, Athenaei p. 286. weil die Weiber wegen des breitern Beckens eben diesen Gang haben. Barthez nouvelle mechanique des mouvemens de l'homme et des animaux p. 68. εἰλίποδα, χειρόχειρα, Empedocles Plutarchi 13. p. 185. H. im neutro.

Εἰλικτόρμησις, ἡ, (εἰλέω), s. v. a. σκοτοδινία.

Εἰλίσσω, f. ίξω, poet. s. v. a. ἑλίσσω.

—λιτενής, έος, ὁ, ἡ, Theocr. 13, 42. ἄγρωστις, nach dem Schol. das sich weit erstreckende (τείνω) und sich wie Epheu windende und anhaltende Gras, welches auf ἄγρ. nicht pafst; daher Etymol. M. richtiger das Wort (wie ἁλιτενής von ἅλς, τείνω) von ἕλος ableitet und erklärt: das mit seinen Wurzeln weit umher durch den Sumpf sich erstreckende Gras; die erste Bedeut. mag in der Stelle Statt gehabt haben, woraus Hesych. ἐλιτενής κισσός, ἄκαρπος, genommen hat.

Εἰλλάς, ἡ, s. v. a. ἰλλάς, das Band, Maximus V. 560.

Εἴλλω, s. v. a. ἴλλω.

Εἰλόπεδον, τὸ, gewöhnlicher θειλόπεδον; bey Eustath. und Etymol. M. S. auch θειλόπεδον nach.

Εἴλοχα, att. perf. st. λέλογα.

Εἰλυθμός, ὁ, (εἰλέω), der Schlupfwinkel, Nicander; eben daher

—λυμα, τὸ, Bedeckung; Schutz; Kleidung, Odyss. 6, 179. u.

—λυός, ὁ, Schlupfwinkel, Nicander.

—λύς, ἡ, s. v. a. das gewöhnlichere ἰλύς, Morast, Schlamm, wie sich auch εἰλυόεις st. ἰλυόεις sumpfig, schlammig findet, z. B. Nonni Dion. 1, 273.

—λυσις, ἡ, s. v. a. εἴλησις, auch das Kriechen.

—λυσπάομαι, ῶμαι, auch ἰλυσπᾶσθαι, drückt die Bewegung der Würmer aus, die sich fortwälzen, indem sie sich wechselsweise zusammenziehen und ausstrecken, Aristot. de incessu anim. 9. Aeliani h. a. 8, 14. 9, 32. gebraucht es auch von gewaltsamen und schmerzhaften Bewegungen, und verbindet es mit στρέφεσθαι. Die Ableit. von εἰλέω und σπάω ist grundfalsch; denn von εἰλύω, ἰλύω kommen εἰλύσσω, εἰλύσσω, εἰλύστω, εἰλυφάω, εἰλυσπάω, u. s. w. also sind diese Worte nur in der Form, wenig in der Bedeutung unterschieden.

—λύσπωμα, τὸ, die wurmförmige Bewegung.

Εἰλύσσω, εἰλυφάζω und εἰλυφάω, s. v. a. εἰλέω und εἴλυμι. ἱερὴν φλόγα εἰλυφόωντες, Hesiodi theog. 691. εἰλυφόων ἄνεμος, Nonni 6, 186.

Εἰλύω, εἴλυμι, f. ύσω, auch εἰλέω, εἴλυμι, von ἕλω, εἴλω, ich wälze-drehe, wälze-drehe um etwas; wende, winde, umwinde, hülle ein, bedecke, Il. 12, 286. εἴλυται καθύπερθε. verbergen, verstecken, Il. π, 640. φ, 318. νεφέων εἰλυμένον ἄλλων, Arati 413. ὀλίγη δέ μιν εἰλύει αἰγλή, 432. πέριξ εἰλυμένα καπνῷ, Apollon. 3, 1291. S. εἰλύω. εἰλύεσθαι, Med. sich wälzen, langsam-mühsam sich bewegen, kriechen wie Kinder und Würmer, sich einhüllen, bedecken; beschützen, verbergen; εἰλυσθείς, Theocr. 25, 246. vergl. ἄλημι; εἰλυφάω wird bey Homer von der heftigen, kreiselnden Bewegung der Stürme gebraucht. S. εἰλυσπάω Hesiodi Scut. 275. vom strahlenden Lichte der Fackeln: δαΐδων σέλας εἰλύφαζε. Von εἰλέω, εἰλύω und εἰλύω mit Auslassung des Jota kommen auch ἐλεύθω, ἐλύθω, wie ἕρπω, überhaupt gehen, kommen.

Εἴλω, εἴλλω, s. v. a. εἰλέω, davon ἀπείλλω, ἐνείλλω, ἐξείλλω, κατείλλω, εἰλινδέω, εἰλέω, εἰλίσσω, ich wälze, *volvo*, wickle. bringe- treibe zusammen; bringe in die Enge, versammle, schliefse ein, ich drehe, wende. Il. 5, 782. S. εἰλέω u. ἐλέω.

Εἵλως, ωτος, ὁ, εἱλώτης, ου, ὁ, εἱλωτεία, ἡ, εἱλωτεύω, εἱλωτικός, εἱλῶτις, ἡ, eigentl. waren Heloten die Bewohner einer Gegend des lakonischen Gebiets, welche bezwungene (ἕλω, αἱρέω) Sklaven der Lacedämonier wurden und ihnen statt unsrer Bauern in Ansehung des Feldbaues dienten; daher auch εἵλως, ὁ, εἱλῶτις, ἡ, überhaupt Sklave, Sklavinn; εἱλωτεύειν, Sklave seyn; εἱλωτεία, ἡ, Sklaverey, εἱλωτικός, was zum Heloten-Sklaven gehört, bedeutet. Livius 34, 27. sagt: *hi sunt jam inde antiquitus castellani, agreste genus.*

Εἷμα, ατος, τὸ, (ἕω, ἕνω, ἕννυμι), das Kleid.

Εἶμαι. S. in ἕω.

Εἵμαρμαι, davon εἱμαρμένος, ἡ εἱμαρμένη, τὸ εἱμαρμένον, εἱμαρτός, Plutar. Alex. 30, s. v. a. πέπρωμαι, πεπρωμένος, ἡ πεπρωμένη; von μείρω, μείρω, ich theile; davon μέρος, μοῖρα, Perf. μέμαρμαι, attisch εἵμαρμαι.

Εἱμάρφην, ὁ, ἡ, in Dossiadae Ara. wird εἱμάρφενος στρατ in männlicher Kleidung erklärt; zw. Lesart.

Εἰμί, fut. ἔσομαι, (s. ἔω und ἐμί nach), ich bin, existire, bin wirklich, habe Daseyn oder Bestand. τὶ, bin etwas, bedeute etwas; das Gegentheil mit οὐ, μή, μηδέν. Das Particip. ὤν, οὖσα, ὄν, mit einem Subst. oder Adject. als Zwischensatz, bedeutet den Zustand, das Seyn oder Leben, oder die Eigenschaft; τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἅπας εἴωθεν ἐπαινεῖν, Thucyd. den Todten pflegt Jeder zu preisen; daher οἱ ἐσόμενοι, *posteri*, die Nachkommen, bey den Dichtern; ὥστε εἶναι st. ὡς εἶναι, wie *uter esset*, Cicero Offic. 1. τηλικοῦτος, τοιοῦτος ὤν, als ein so großer, als ein solcher, *cum sim, sis, sit*. τὸ ὄν, das Wirkliche, die Wirklichkeit, Wahrheit, wie *veritas* für Wirklichkeit; auch τὰ ὄντα εἰρηκέναι, Xenoph. τῷ ὄντι, s. v. a. ὄντως, wirklich, in der That, in Wahrheit; dem Vorgeben oder Scheine entgegengesetzt. τὰ ὄντα, die Dinge, auch von der ganzen Schöpfung; zuweilen statt οὐσία, Vermögen, Habe. Mit dem Partic., wie φιλῶν εἰμί, st. φιλέω, ῶ, Aristot. Metaph. 4, 7. *est a studiis nostris non abhorrens*, Cicero ad Div. 13, 12. *est egens*, Horatii Od. 4, 8. Anders steht es mit dem Artikel, Κᾶρές εἰσι οἱ καταδέξαντες, Herodoti 1, 171. wo aller Nachdruck auf der Person oder dem Artikel ruht; 2) mit dem Genit. bedeutet es Eigenthum, Abkunft, Werth oder Eigenschaft. Σμικροῦ πατρὸς εἶναί φασι τὸν Νικόστρατον, Isaeus. φασὶν εἶναι Θρασυμάχου Νικόστρατον st. Θρ. πατρὸς υἱόν, ibid. Eben so im Participio, Ἀρσινόην ἠγάγετο, Πτολεμαίου καὶ Βερενίκης οὖσαν, verst. πατρὸς καὶ μητρὸς θυγατέρα. Man kann auch ἐκ dabey verstehen, wie τοιούτων μέν ἐστε προγόνων, Xenoph. Anab. 3, 2, 13. Eigenthum, Ergebenheit, Folgsamkeit bedeutet es in ἑαυτοῦ εἶναι, sein eigner Herr seyn. ὑμῶν αὐτῶν ὄντες, Demosth. τῶν ἡμᾶς καλόν τι πεποιηκότων ὁμολογοῦμεν εἶναι, wir bezeigen uns ihnen ergeben; μὴ τοῦ λέγοντος ἴσθι, Aristoph. Equ. 856. lass dich nicht durch seine Rede einnehmen und überreden. Vergl. Soph. Oed. R. 917. ἔστι τοῦ λέγοντος. Etwas verschieden bey Demosth. p. 982. μήτε συγγνώμης μήτ' ἄλλου μηδενὸς εἰσιν, ἀλλ' ἢ τοῦ πλείονος, sie achten nicht Mitleid, noch sonst etwas, sondern sind ganz der Habsucht ergeben; 3) m. d. Dat. ἔστι μοι, *est mihi*, ich habe. ἔστι μοι βουλομένῳ, *est mihi volenti*, ich will. ἦν οὐ τῷ Ἀγησιλάῳ ἀχθομένῳ ταῦτα, Xenoph. Hellen. 5, 3, 13. Agesilaus sah dieses nicht ungern. Auch steht ἐστί, εἶναι, ἦν und die übrigen Tempora mit flgd. Dat. oder Accus. Part. und Infinit., wie *est* st. *licet*, es ist erlaubt, ich, du, er kann; es ist Gelegenheit, es ist möglich, u. s. w. σκεψώμεθα, τί τοῦτ' ἔσται τῇ πόλει, was diess dem Staate nützen soll, Demosth. Lept. οἶμαι γάρ τί μοι καὶ τοῦτο εἶναι πρὸς τὴν ἀλαζονείαν τὴν τουτουΐ, es soll mir dienlich und nützlich seyn wider, Idem. Etwas ähnlich ist πάντων μάλιστ' εἰς τὸ πρᾶγμα εἶναι, *omnium maxime ad rem facere*, es sey vor allen Dingen nöthig und nützlich; 4) mit allerley Präpos., ἐν ὀργῇ εἶναι, st. ὀργίζεσθαι; meist aber haben diese Formeln passiv. Bedeutung; ἐν ὀργῇ εἶναί τινι, ἐν ἡδονῇ, ἐν αἰτίαις, ἐν ἐγκλήμασι εἶναι, mit jemand verzürnt seyn, gefallen, beschuldiget oder angeklagt werden. ἐν φόβῳ, στόματι, φήμῃ, λόγοις, *esse in metu, ore*, berühmt, berüchtiget seyn. ὅπερ ἐν τοῖς μεγίστοις ἡγεῖτο εἶναι εἰς τὸ τυγχάνειν ὧν δέοιτο, Xenoph. Cyrop. 8, 1, 11., welches er für eines der wichtigsten und nützlichsten Dinge hielt, um. ἐν γεωργίᾳ, Μούσαις, τούτοις εἶναι, Aeliani h. var. 1, 31. 9. 4. 4, 8. sich damit beschäftigen, umgehen. δι' αἰτίας ὄντα παρὰ τῷ πλήθει, Dionys. Halic. der bey dem Volke im Verdachte war; μετά τινος εἶναι und σύν τινι εἶναι, auf jemandes Seite oder Partey seyn, ihn begünstigen, ihm beystehen; περί τι εἶναι, sich mit einer Sache beschäftigen oder sie treiben. οἱ περὶ τοὺς λόγους, die Redner. πρός τινος εἶναι, für jemand seyn, auf seiner Seite, zu seinem Vortheile seyn, Plato Protag. πρὸς τῷδε τῷ λόγῳ ἦμεν, πρὸς τῷδε ὅλος εἰμί (πρὸς ἐπιστολαῖς εἶναι, Philostr. Apoll. 5, 31.) bedeutet die Beschäftigung mit einer Sache; 5) ἔστιν ὅς, ἔστιν ὅτε od. ἔσθ' ὅτε, ἔσθ' ὅπῃ oder ὅπου, ἔστιν ὅπως, *est qui*, irgend einer, jemand; *est cum*, irgend wann, bisweilen, zuweilen; *est ubi*, irgend wo; ἔστιν ὅπως. auf irgend eine Art oder Weise; es ist möglich; οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ oder μή, es ist nicht möglich, dass nicht; nothwendiger Weise; οὐκ ἔστιν ὅπως οὐχ ὁμονοήσομεν, Isocrat. Man sagte auch ἔστιν οἵ oder ἔστιν ὧν, durch alle Casus und Genera. Auch brauchte man diese Formel nicht allein zu Anfange der Periode oder des coli, sondern auch in der Mitte, wie ἀκρίτους καὶ βουλομένους ἔστιν ἃ εἰπεῖν ἀπέκτειναν, Thucyd. 2, 67. Von εἶεν s. besonders nach; 6) in einigen Redensarten steht εἶναι überflüssig, als ἑκὼν εἶναι, τὸ νῦν εἶναι, τὸ σήμερον εἶναι. τό γ' ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι, Lysias, τὸ ἐπὶ τούτοις εἶναι, Idem, τὸ σύμπαν εἶναι, Herodoti 7, 143. auch nach ὀνομάζω und λέγω, Herodoti 4, 33. 2, 44. 2, 145. In der Formel τὸ τί ἦν εἶναι, welche Aristoteles oft braucht, und Metaphys. 7, 7. so bestimmt, ἀπὸ τέχνης δὲ γίνεται, ὧν τὸ εἶδος ἐν τῇ ψυχῇ· εἶδος δὲ λέγω τὸ τί ἦν εἶναι ἑκάστου καὶ τὴν πρώτην οὐσίαν. — λέγω δὲ οὐσίαν ἄνευ ὕλης τὸ τί ἦν εἶναι, also die idealische Existenz, versteht Budaeus ἦν für ἐστί gesetzt. Das Stammwort ist ἔω, davon ἔσομαι. S. ἔω. Ferner ἰμί, poët. εἰμί und ἐμμί, ἐσί, poët. ἐσσί, ἐσμέν st. ἐμέν, εἰσί, poët. ἔασι, *es, est, estis, sunt, ero, ens, entis*. S. ἐμί nach. ἐμέν und εἰμέν st. des dorischen ἐσμέν, Soph. Electrae 21. Das Partic. εἴς, ἔντος, *ens, entis*; davon ἔνταοισιν und ἔντες st. οὖσιν, ὄντες, Tabulae Heracleens. p. 210. u. 214, u. Heraclides Eustathii p. 1787. führt aus Alcman παρέντων st. παρόντων an.

Εἶμι, ich komme, gehe, gehe fort; davon εἶσθα, Il. 10, 450. du wirst gehen; von ἴω, ἔω, ἴμι, εἶμι, das lat. *eo, euns, euntis*, ἰών, ἰόντος; davon ᾔσαν u. ᾔισαν, Thucyd. 3, 72.; ferner ᾖα ἐρῶν, Plato Resp. 5. p. 3. Theaet. ed. 27. ich wollte sagen; wie ἔρχομαι ἐρῶν und *dormitum eo* und *factum iri*; hingegen ist ᾔει ταύτην αἰνέων, Herodoti 1, 122. nun fing er an sie zu loben; davon ἀλλά τί εἴη εἰπεῖν, Odyss. 14, 997. man gehe sagen. ἰέναι τινὶ διὰ φιλίας, πολέμου, φιλημάτων, ἔχθρας, u. dergl. einem mit Freundschaft begegnen, feindlich oder feindselig behandeln, mit Küssen entgegen kommen, u. dgl. Eben so ἔρχεσθαι, ἀφικέσθαι und mehrere ähnliche Worte, ἐσσάσθην συλήσειν, Il. 15, 544. gingen, um zu nehmen. Das Med. εἴομαι hat fast ganz die Bed. von φέρομαι. S. εἴομαι.

Εἷμι, von ἕω, *mitto*, ich schicke; werfe; lasse; davon εἷναι, Aristoph. Ran. 133. gewöhnlicher ἵημι, fut. ἥσω. S. ἕω.

Εἰν, bey Dichtern st. ἐν, wie umgekehrt εἰς st. ἐς in Prose, und so in mehrern Compos. εἰν st. ἐν, z. B. εἰνόδιος, εἰνάλιος, st. ἐνόδιος, ἐνάλιος etc.

Ἐΐν st. ἵν, nach dem dor. τίν, τεΐν, für τοί, σοί, gemacht, Corinna u. Antimachus Apollonii Dysc. de pronom. p. 366.

Εἰνάετης, ὁ, ἡ, von neun Jahren; im Neutro bey Homer. neun Jahre lang; wie εἰνάετες; st. ἔτη ἐννέα.

—**ναετίζομαι**, neun Jahre alt seyn, Callim.

—**ναλίδινοι**, Arati 918. εἰναλίδιναι αἴθυιαι, wo andere εἰν ἁλὶ δῖναι haben, die im Meere Herumirrenden; wie εἰναλίφοιτος.

—**νάλιος**, poët. st. ἐνάλιος, w. m. n.

—**ναλίφοιτος**, ὁ, ἡ, (εἰν st. ἐν, ἅλς, φοιτάω), im Meere gehend oder sich bewegend, wie ἠερόφοιτος, Ἶνα, Analecta 2. p. 93. Eben so εἰναλίδιναι αἴθυιαι. Arati 919.

—**νάνυχες**, Il. 9. neun Nächte lang; wie εἰνάετες; st. ἐννέα νύκτας.

—**νάπηχυς**, ὁ, ἡ, (πῆχυς), neun Ellbogen lang.

—**νάς**, ἡ, s. v. a. ἐννεάς, Dosiadae Ara 1. Nicander.

—**νάτειρ**, εἰνάτηρ, ρος, ἡ, die Frau des Schwagers bey Homer; wovon das lat. *janitrix* ist. εἰνάτερες γαλόῳ τε, Callim. 3, 135.

—**νατίη**, ἡ, Beyw. der Ilithyia bey Callim. von Εἴνατος auf Kreta.

—**νατος** st. ἔνατος.

—**ναφώσσων**, ὁ, ἡ, (ἐννέα), mit neun Segeln, φώσσων, Lycophr. 192.

Εἵνεκα, εἵνεκεν, εἰνέτης, εἰνί, εἰνόδιος, st. ἕνεκα, ἕνεκεν, ἐνέτης, ἐνί od. ἐν, ἐνόδιος.

—**νοσίφυλλος**, ὁ, ἡ, (ἔνοσις), Laub schüttelnd; belaubt; waldigt. Homer braucht es von Bergen; im eigentl. Sinne Simonides Plutarchi Q. Symp. 8, 3, 4. εἰν. ἀήτα ἀνέμων.

Εἰνύω, st. ἐνίω, ἕννυμι.

Εἰξάσκω, das verlängerte εἴκω, Odyss. 5, 332. weichen; überlassen.

Εἶξις, ἡ, (εἴκω), das Weichen, Ausweichen, Epicurus Diog. 43.

Εἶο st. ἕο, οὗ, sui, Hesiodi Theog. 592.
Εἴομαι, s. v. a. ἵομαι, d. i. φέρομαι, *feror*, ich bewege mich, gehe, werde geworfen u. s. w.; davon διεείμενος st. διαφερόμενος, Apollonii 2, 372. κατασίσατο γαίῃ st. κατῆλθε, Il. 11, 358. κατ' ὄμματος εἴσατο, 4, 145. S. auch δεισμένος nach. ἐπιείσομαι, Il. 11, 367. st. ἐπελεύσομαι, und ἐπιεσσάμενος st. ἐφορμήσας, Il. 21, 424. ἐσσεύοθην, sie gingen, Il. 15, 544. εἴσατο, 415. er ging, stellte sich; εἴσατο, Il. 12, 118. er ging od. drang dahin. Uebrigens ist οἴω, οἴομαι nur eine andre Form für ἴω, εἴω, εἴομαι, wie so häufig doppelte und dreyfache Formen existiren, z. B. ἔρω, ἴρω, ὄρω etc.
Εἶπα, aor. 1. st. des gew. εἶπον, bey Homer, doch auch bey Herodot. u. Aristoph. Pac. 131. Xeno. Memor. 2, 2, 8.; davon imper. εἰπέν, Xeno. Memor. 3, 6, 5. in den alten Ausgaben, wofür auch εἶπον gefunden wird; im plur. εἴπατε. Schäf. ad Dionys. Hal. compos. p. 436.
Εἶπε, εἰπεῖν, εἰπών. S. ἔπω nach.
Εἰπέ, ist der Imperat. davon, so wie εἰπέμεν der poët. Infinit.
Εἴπερ, *siquidem*, wenn anders; wenn sonst; s. v. a. *si forte, forte an, forsan*, vielleicht. εἴπερ τε, Il. 10. s. v. a. εἰ καί, wenn gleich, obgleich.
Εἴποτε, wenn je, wenn etwa. S. εἰ no. 13.
Εἰπών, εἶπας. S. ἐπώ, ἔπος nach.
Εἴπως, wenn irgend auf eine Art.
Εἰραφιώτης, ου, ὁ, Beyw. des Bacchus, von ungew. Ableitung, Etymol. M. h. v. Anal. 2. p. 517. Nonnus 9, 250.
Εἰργάθω, bey Dichtern, s. v. a. εἴργω, wie διώκω, διωκάθω.
Εἱργμός, ὁ, das Einsperren, Aeliani h. a. 17, 37. s. v. a. das vorhergehende ἕρματα, Schlingen, Bande.
Εἱργμοφύλαξ, ὁ, ἡ, Gefängniſs- Kerkermeister.
Εἵργνυμι, f. ξω, u. εἱργνύω, s. v. a. εἵργω u. εἴργω. εἱργνύων Andocid. p. 126. ins Gefängniſs werfend.
Εἴργω, f. ξω, (ἔργω), das lat. *arceo*, ich halte ab; schlieſse, sperre ein od. aus; ich verbiete; ὁ νόμος εἴργων μήτε ἀδίκως μήτε δικαίως ἀποκτείνειν, Antiphon. S. d. folgd. u. εἱργνύω, auch εἵργνυμι.
Εἵργω, f. ξω, scheint nur im Spiritus durch die Aussprache von εἴργω verschieden zu seyn; bedeutet einsperren, ins Gefängniſs oder Behältniſs werfen, sperren, und dadurch von andern absondern, ausschlieſsen; von ἔργω, ἐέργω, contr. εἴργω od. εἵργω; davon ἕρκος, der Zaun, und εἱρκτή, Gefängniſs.
Εἰρέα, ἡ. S. εἴρη nach.
Εἴρερος, ὁ, Odyss. 8, 529. die Gefangenschaft, Knechtschaft. Ernesti leitet es von ἔρω, ἐρέω, und davon das lat. *servio* her. Hesych. hat εἴρερον u. εἰρερον; ferner βιοῤῥόν, ἴρερον und εἰς ἔρερον. Das Etym. M. leitet es von ἔρος, ἔρερος ab, wie Scaliger, davon *eritudo, servitudo*, Festus. Andere schrieben ἴερερον, wie Apollonii Lex.
—**εσία**, ἡ, (ἐρέσσω), das Rudern, die Ruderer; auch das beym Rudern gewöhnliche Lied, Oppiani Hal. 5, 294., daher αὐλεῖν εἰρεσίαν τοῖς ἐλαύνουσιν in Plutar. Alcibiad. ὀλίγης ναυτίλος εἰρεσίης, Antipatri Thess. 69. vom Schiffe selbst; ἐν εἰρεσίᾳ Διονύσου, Xenophanes Athenaei p. 445. d. εἰρεσίῃ γλώττης, Dionysius ibid. p. 669. a.
—**εσιώνη**, ἡ, (εἶρος), ein Oelzweig mit Wolle umwunden oder vielmehr eine Art von Erntekranz, den am Feste *Πυανέψια* u. Θαργήλια Knaben in Procession trugen, als man der Sonne und den Horen opferte; hernach hing man sie vor den Thüren auf. Etym. M. wo es st. κλῶνας heiſsen muſs κολλίρας, Schol. Aristoph. Plut. 1055. Plutarchi Theseus, Suidas in εἰρεσιώνη u. in διακόσιον. Auſserdem hieſs auch der Kranz, den man einem Todten zu Ehren aufhängt, eben so, Alciphr. 3. Ep. 37. εἰ. ἐξ ἀνθῶν πλέξασα ἀναθήσουσα.
Εἰρέω, davon εἰρεῦσαι, Hesiodi Th. 39. s. v. a. εἰποῦσαι, λέγουσαι.
Εἴρη, Il. 18, 531. εἰράων, wo andere ἱεράων lesen, Versammlung; Ort der Versammlung, s. v. a. ἀγορά, Hesiodi Theog. 804. ἐπιμίσγεται εἰρας ἀθανάτων, wo gewöhnl. εἰρέας steht. Ueberh. s. v. a. λόγος, Cornutus c. 29. u. Plutar. welche davon εἰρήνη ableiten. εἰρητής, λόγους, Hesych.
Εἴρην, ὁ, Lacedaem. der Jüngling oder ἔφηβος vom 18ten Jahre an. Plutar. Lyc. 17. der älteste, μελλείρην. Herodoti 9, 85. wo ἰρέες steht. Daselbst werden die ἰρένες besonders begraben.
Εἰρηναγωγέω, ῶ, friedlich geleiten, Clemens Paed. 1. p. 137.
—**ναῖος**, αία, αῖον, Adv. —ναίως, friedlich, ruhig. βαθὺς καὶ εἰρ. ὕπνος, Aeliani h. a. 9, 36. τῶν ἀνέμων εἰρηναῖον καταπνεόντων 15, 5. εἰρηναῖα αὐτοῖς καὶ ἔνσπονδά ἐστι, 5, 11. 34. 6, 65.
—**νάρχης**, ου, ὁ, *Irenarcha*, nach Ulpian: *qui disciplinae publicae et corrigendis moribus praeficitur*; Friedensrichter, Polizeydirector.
—**ναρχικός**, ή, όν, was zum *Irenarcha* oder zu seinem Amte gehört.
—**νεῖον**, τό, Tempel der Göttin Irene, Friedenstempel, Dio Cass.
—**νευσις**, ἡ. S. d. folgd.
—**νέω**, Diog. Laert. 2, 5. u. εἰρηνεύω, ich bringe in Frieden, ich halte Frieden, lebe in Frieden; auch im Medio, Polyb. 5, 8. 2) in Frieden bringen, beruhigen, Basil.; davon εἰρήνευσις, ἡ, das Vereinigen mit einander u. in Frieden od. Einigkeit Bringen, Jamblich. Pyth. §. 26.
Εἰρήνη, ἡ, Ruhe, Friede; v. εἴρη, Sprache, Unterredung, Versammlung, wo man spricht; εἴρην, ein mannbarer Jüngling; davon εἰρηνός, εἰρήνη, Vereinigung durch Unterredung; Hesych. hat ἐνσπείσας, συναλλαγάς.
—**νικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Frieden gehörig od. geneigt, den Frieden betreffend.
—**νοδίκαι**, οἱ, Friedensrichter, Friedensgesandte; bey den Römern *fetialis*.
—**νοποιέω**, ῶ, Frieden machen, friedlich machen, in Frieden bringen. τὸν ἴδιον δρόμον —ποιεῖται, Stobaei Phys. p. 984., zw. Bed.; von
—**νοποιός**, ὁ, ἡ, d. i. εἰρήνην ποιῶν, auch s. v. a. εἰρηνικός und εἰρηνοδίκης, bey Plut.
—**νοφύλαξ**, ακος, ὁ, ἡ, Friedenswächter. Plut. Numa c. 12. erkl. dadurch *fetialis*, welchen Dionys. Halic. εἰρηνοδίκην nennt; davon εἰρηνοφυλακέω, Philo de Decalog. p. 769.
Εἰρίνεος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐρεοῦς, von Wolle, Herodot.
Εἴριον, τό, s. v. a. ἔριον, Wolle, Eustath. ad Il. γ, 388.
Εἶρις, ἡ, s. v. a. ἶρις, als Regenbogen und als Pflanze.
Εἱρκτή, ἡ, (εἵργω), Gehege, Einschluſs, Gefängniſs.
—**κτοφυλακέω**, ich bewache das Gefängniſs, Philo 2. p. 456. P.; von
—**κτοφύλαξ**, ὁ, (εἱρκτῆς φύλαξ), Wärter, Wächter des Gefängnisses; Kerkermeister.
Εἱρμός, ὁ, (εἴρω), Band, Verbindung, Reihe; wie *series*, von *sero*.
Εἰροκόμος, ὁ, ἡ, (εἶρος, κομέω), Wolle arbeitend od. pflegend, ταλαρος, Anal.
Εἴρομαι, s. v. a. ἔρομαι, ich frage; εἴροντο δὲ κῆδε' ἑκάστη, Odyss. 11, 541. vergl. Il. ζ, 239. ν, 464. S. εἴρω. Nicandri Ther. 359. εἴρεο, s. v. a. lerne, höre.
—**ροπόκος**, ὁ, ἡ, (εἶρος, πόκος), Wolle tragend; eigentlich wollschürig, ὄϊες, Hesiodi op. 234.
—**ροπόνος**, ὁ, ἡ, (εἶρος), in Wolle arbeitend.
Εἶρος, τό, st. ἔρος, Wolle; wovon ἐρέα, ἔριον.
—**ροτόμος**, ὁ, ἡ, κτενὶ —τόμῳ, Nonni 6, 119. Wolle schneidend oder theilend.
—**ροχαρής**, ὁ, ἡ, (εἶρος, χαίρω), was sich der Wolle freuet, Wolle hat; τάλαρος, Anal.
Εἰρύομαι, Il. φ, 588. s. v. a. ἐρύομαι, ῥύομαι, ich rette, bewahre, bewache, ich beobachte, passe einem auf, wie φυλάσσω, Odyss. 16, 450. μηδὲ φρεσὶν εἰρύσσαιτο, u. v. 463. εἰ ἔτι μ' αὖτ' εἰρύατα οἴκαδ' ἐόντα, Il. 2, 216. ἔπος εἰρύσσασθαι, Worte - Befehl befolgen, 8, 143. ἀνὴρ οὔτι Διὸς νόον εἰρύσσαιτο, hindern, aufhalten, bezwingen, entgehen. Odyss. 23, 82. θεῶν δήνεα εἰρυσθαι erklärt Apollon. εἰδέναι, erforschen, wissen, aber fälschlich. Es ist auch dort entgehen, vermeiden. ἐὸν κράτος εἰρύσατο, Apollon. 4, 804.
Εἰρύσιμον, τό, s. v. a. ἐρύσιμον, Nicand. S. ἰάσιμον.
Εἰρύω, poët. st. ἐρύω, Quinti 1, 601.
Εἴρω, *sero, necto*, ich reihe zusammen, knüpfe zusammen; davon εἴρω, ...ερτο, ἐερμένον ἠλέκτροισιν, Odyss. *consertum, sartum electris*, mit Bernstein zusammengereihet.

Εἴρω, erklärt man *dico*, Odyss. 10, 156. Arat. Dios. 7. ich spreche, sage, u. leitet davon das Futur. ἐρῶ, poët. ἐρέω, u. Perf. εἴρηκα her. Ernesti leitet diese Bedeut. von sprechen aus ἔρω, εἴρω, *sero*, *consero*, ich füge-reihe Worte zusammen, her, und vergleicht das lat. *sermo*, welches von εἴρω, εἰρμὸς, herkomme. Aber diese Form kommt bloſs in dem dichterischen εἴρομαι und διείρομαι st. ἔρομαι, διέρομαι vor; das Stammwort ist also ἔρω, welches nachzusehen; doch kommt bey Aeschyl. Eum. 639. εἴρεται passive vor st. λέγεται; wie Arati 172. 261. Aber Il. 1, 513. ist εἴρετο, u. Odyss. 11, 541. εἴροντο für ἔλεγεν, ἔλεγον. Il. 2, 49. φόως ἐρέουσα, vergl. 23, 226., s. v. a. ἀγγέλλουσα, zu verkündigen.

Εἴρων, ὁ, der sich verstellt, der ironisch spricht; Eur. fragm. nennt den Fuchs εἴρων, im Gegensatze von εὐθέκαστος.

—**ρωνεία**, ἡ, die Verstellung; der Vorwand; πᾶσαν ἀφεὶς τὴν εἰρωνείαν, Demosth. 42. wenn man sich erst bereit zeigt, hernach unter allerhand Vorwänden zaudert - nichts thut; besonders im Reden, die verstellte Unwissenheit, um einen andern damit zu höhnen oder zu spotten, Ironie; v. folgd.

—**ρωνεύομαι**, f. εύσομαι, ich verstelle mich, ich stelle mich unwissend, einer Sache unbewuſst, um einen andern zu verspotten od. auch ihn zu schelten.

—**ρωνευτὴς**, οῦ, ὁ, s. v. a. εἴρων, Timon Phliasius.

—**ρωνευτικὸς**, u. εἰρωνικὸς, Adv. —κῶς, jenes von εἰρωνεύομαι, dieses von εἴρων, der sich verstellen kann, verstellt, ironisch.

Εἰρωτάω, ionisch st. ἐρωτάω, Herodoti 1, 32.

Εἰς, Präpos., auch ἐς, drückt die Bewegung an einen Ort hin aus; also nach, zu, hin, hinein, ein, in, gegen, wider, *adversus*; an, ungefähr, von der Zahl, εἰς μυρίους, an 10,000. εἰς τί, wozu? warum? εἰς σὲ für ἐν σοὶ, εἰς τοὺς Ἕλληνας, st. ἐν τοῖς Ἕλλησι, Hemst. ad Plutum p. 456. εἰς ζεύγη, paarweise, Luciani 9, 94. wo es so viel als κατὰ ist, dessen Bed. in Rücksicht, in Betreff, anlangend, es auch hat. ἐς λέοντα θυμοῦται, καὶ ἐς σῦν ὁρμᾷ, st. ὥσπερ λέων u. s. w., Philostrati Soph. 2, 12. wie in nitidum procubuisse bovem Anthol. lat. 1. p. 271. vgl. Oudend. ad Apuleji Metam. 5. p. 191.

Εἷς, μία, ἕν, ἑνὸς, μιᾶς, einer, eine, eines; auch wie *unus* st. *primus*; und wie unser einer, st. *quidam*, τὶς, ein Gewisser; als εἷς μὲν, εἷς δὲ, der Eine, der Andere; auch mit τὶς, *unus aliquis*; mit ἕκαστος, *unusquisque*, ein jeder.

Εἰσαγγελεὺς, έως, ὁ, (εἰσαγγέλλω), Ankündiger, Anmelder, Wessel. ad Diodor. 2. p. 118. Ankläger.

—**αγγελία**, ἡ, Ankündigung, Anmeldung, Anklage, Angabe, vorzüglich eines in den Gesetzen nicht genannten öffentlichen Verbrechens. S. γραφὴ nach und Sluiteri Lect. Andocid. pag. 91.

—**αγγελικὸς**, oder εἰσαγγελτικὸς, die εἰσαγγελία betreffend, dazu gehörig.

—**αγγέλλω**, f. 2. ελῶ, p. ελκα, hineingehen und melden, ankündigen, vortragen, Cyrop. 8, 3, 20. anklagen, aber bloſs von Staatsverbrechen; vollständig sagt Dionys. Ant. 8, 77. εἰσήγγειλαν εἰς τὸν δῆμον ἐπὶ τυραννίδος αἰτίᾳ.

—**αγείρω**, drein- hineinsammlen; Med. in sich- bey sich sammlen; θυμὸν bey Hom. zur Besinnung kommen, sich wieder fassen.

—**αγορεύω**, Josephi ant. 18, 2, 5. wofür Ernesti ἀγορ. vorschlägt.

—**άγω**, f. ξω, einführen; hinein- darein- einleiten; eintragen, vortragen, zum Vortrage bringen; davon

—**αγωγεὺς**, ὁ, der Einführer; bey Horapollo 1, 21. die einleitende Brunnenröhre: in anderer Bedeut. Pollux 8, 38 und 93.

—**αγωγὴ**, ἡ, Einleitung, Einführung; davon

—**αγωγικὸς**, ή, όν, zur Einleitung - Einführung gehörig -dienend - sie betreffend.

—**αγώγιμος**, ὁ, ἡ, (εἰσάγω), was man einführen kann und darf, als Waaren; das Gegentheil ἐξαγώγιμος; auch δίκη, eine Klage, die man einbringen, vor Gericht anstellen kann, oder vielmehr der Proceſs, den der Archon zur Entscheidung den Richtern übergiebt, nebst der aufgenommenen Information. Eurip. setzt es dem Einheimischen entgegen, ἄλλαι παρ' ἄλλων εἰσαγ. Fragm. Erechthei 1. οἶκοι παρ' αὐτῶν ἔχοντες ἄλλην θέλουσαν εἰσαγ. λαβεῖν, Idem fragm. 156. Bey Eurip. ἄλλαι παρ' ἄλλων εἰσὶν εἰσαγώγιμοι πόλεις s. v. a. εἰσαγόμεναι, gesammlet, zusammengebracht, Plut. Q. S. 7, 81.

Εἰσαεὶ, Adv. d. i. εἰς ἀεὶ, auf immer.

Εἰσαείρω, davon Διωνύσου δῶρ' ἐσαειράμενος, Theognis 954. st. προσεινεγκάμενος.

—**αθρέω**, ῶ, hineinsehen, ansehen.

—**αίρω**, hinein- drein- eintragen oder legen. S. ἐσαείρω.

—**αΐσσω**, f. ξω, s. v. a. εἰσάττω.

—**αΐω**, poët. s. v. a. εἰσακούω, Anal.

—**ακοντίζω**, f. ίσω, hineinschieſsen mit dem Spieſse; hineinwerfen; Βελλεροφόντης τὴν Χίμαιραν εἰσηκοντικώς, Epinicus Athenaei p. 297. b.

—**ακούω**, m. d. Genit. eigentl. einhören, vorz. anhören und verstehen; vernehmen; gehorchen, Thucyd. 1, 126. 5, 4. Xen. Hellen. 5, 2, 12. ἔξωθεν εἰς τὰς οἰκίας εἰσακούεται μᾶλλον ἢ ἔσωθεν ἔξω, Aristot. Probl. 11, 37. man hört einen Ton von auſsen nach innen in ein Haus gehend im Hause besser, als auſsen von innen kommend; wo aber die Pariser Handschr. εἴσω ἀκούεται hat; bey den LXX u. im N. T. erhören.

—**αλείφω**, einsalben, einschmieren, Crates Athenaei 6. pag. 526. Schw.

—**άλλομαι**, hinein - drein - einspringen.

—**αμείβω πόλιν**, ich gehe in die Stadt, Aeschyl. Sept. 560.

—**αναβαίνω**, f. βήσομαι, p. βέβηκα, aor. —έβην, hinauf und hineingehen, oder steigen; besteigen.

—**αναβολὴ**, ἡ, Verzögerung, Dio Cass. 46, 41.

—**αναγκάζω**, f. άσω, hineinzwingen.

—**ανάγω**, hinauf- und hineinführen.

—**αναλίσκω**, f. ώσω, darauf- darin verwenden, Antiphanes Athenaei 3. p. 403. 8.

—**ανδρόω**, bemannen, mit Männern anfüllen; zw.

—**ανείδω**, in der Höhe ansehen, οὐρανὸν, Il. 24, 307.

—**άνειμι**, davon εἰσανιεὼν οὐρανὸν, Il. 7, 423. hineingehen.

—**ανέχω**, sich erheben, aufstehen, Apollonii 1, 1360. u. 1578. in Oppian. Cyn. 2, 89. εἰσανέχοντες f. L.

—**ανοίγω**, Pausan. 8, 16. ἐσανοίγεσθαι, soll wahrsch. ἐπαν. heiſsen.

—**ανορούω οὐρανὸν**, Quint. Smyrn. 14, 2. in den Himmel hinaufspringen oder eilen.

—**άντα**, oder εἰς ἄντα, Ody. 5, 217. Il. 17, 334. v. Aristarchus, wofür andre εἰς ὦπα lasen.

—**αντλέω**, einschöpfen, eingieſsen, κεχηνότι τὴν τροφὴν, Athenaei p. 416. b.

—**άπαν**, Adv. d. i. εἰς ἅπαν, ganz u. gar; überhaupt.

—**άπαξ**, Adv. d. i. εἰς ἅπαξ, nur einmal.

—**αποβαίνω**, hineinsteigen in, m. d. acc. Apollonii Rh. 4, 650.

—**αποκλείω**, darin verschlieſsen, versperren, Severi rhet. ethop. p. 229. Gale.

—**αποστέλλω**, hineinschicken, Anton. Lib.

—**αράσσω**, hinein od. darauf losbrechen lassen; hineinschmeiſsen oder werfen, Dio Cass.

—**αριθμέω**, hinein- hinzuzählen, Diodori Ecl. 12.

—**αρπάζω**, hereinreiſsen, Lysias.

—**αρύομαι**, ich schöpfe ein, nehme ein, Hipp. glandul. 4.

Εἴσατο, poet. Aor. von εἶμι oder ἴω, εἴω, —ομαι, ich gehe, komme, wie εἴσομαι, ich werde kommen oder gehen. S. εἴσομαι; 2) εἵσατο von ἵζω, stellte, errichtete; 3) von εἴδω, w. m. n.

—**άττω**, hineinspringen oder laufen.

—**αυγάζω** oder ἐσαυ. Anal. 1. p. 250. ansehn.

—**αῦθις**, Adv. d. i. εἰς αὖθις, auf ein andermal wieder, in der Zukunft, hernach.

—**αύριον**, Adv. d. i. εἰς αὔριον, für morgen, auf morgen.

—**αῦτις**, Adv. s. v. a. εἰσαῦθις, Anal.

—**άφασμα**, τὸ, erklärt Hesych. d. εἴσπτημα, wenn es von εἰσαφίημι; durch σπάραγμα, wenn es von ἐσαφάσσω, d. i. ἅπτομαι, herkommt, aus Aeschyl.

—**αφάω**, εἰσαφάζω, εἰσαφάσσω, ion. ἐσάφαζειν oder ἐσαφάσσειν τὸν δάκτυλον oder ἐσαφάσσεσθαι τῷ δακτύλῳ, mit eingestecktem Finger fühlen; sonst εἰσμάσσεσθαι

Εἰσαφίημι, f. ήσω, hinein, hereinlassen; hinein, hereinschikken oder werfen.

—αφικάνω, und *εἰσαφικνέομαι*, οῦμαι, f. ξομαι, hineinkommen, hinkommen.

—αφύω, einschöpfen, Apollonii 4, 1692.

Εἰσβαίνω, f. βήσομαι, p. βέβηκα, aor. —έβην, hinein-drein-eingehen.

—βάλλω, f. αλῶ, aor. —έβαλον, hinein-drein-einwerfen; geschwind hineinbringen; Neutr. sich hineinwerfen, auf einen oder etwas losgehen, losbrechen, einen Einfall thun, einfallen, einbrechen; überhaupt hineingehen, vom Flusse, Xenoph. Anab. 1, 7, 15. sich ergießen.

—βασις, εως, ἡ, das Hineingehen, Eingang.

—βατὸς, ἡ, όν, (*εἰσβαίνω*), wohinein man gehen kann; zugänglich.

—βιάζομαι, f. άσομαι, mit Gewalt hineingehen-eindringen-einbrechen.

—βιβάζω, f. άσω, hineinbringen oder legen; hineintragen.

—βοηθέω, ῶ, hinein-darein gehen, um zu helfen.

—βολή, ἡ, das Hinein-oder Einwerfen; das Eindringen; der Anfall, Einfall, Eingang, Zugang; daher Anfang. S. *εἰσβάλλω*.

Εἰσγράφω, einschreiben, Sophocl. Trach. 1167. *τοὺς ὀφθαλμοὺς μέσους εἰς κάλλος —γουσιν*, Aeliani h. a. 12, 26.

Εἰσδανείζω, Plato Reip. 8, 7. *ὠνούμενοι τὰ τῶν τοιούτων καὶ εἰσδανείζοντες*, d. i. durch Leihen auf Zinsen an sich bringen.

—δέρκω und —ομαι, poet. s. v. a. *εἰσοράω*; davon *εἰσέδρακον*, —δρακα.

—δέχομαι, f. δέξομαι, einnehmen, annehmen, auf sich nehmen; zulassen, Plato Cratyli 54.

—δοχὴ, ἡ, das Einnehmen; Annahme, Aufnahme, Eur.

—δρομή, ἡ, Einlauf, Anlauf, Angriff.

—δύνω, f. ύσω, oder *εἰσδύω*, vorzügl. *εἰσδύομαι*, Med. hineingehen, hineindringen, eindringen, eintauchen, hinuntergehen; *βουλευομένοισί σφι δεινόν τι ἐσέδυνε*, s. v. a. *βουλευόμενοι δεινὸν ἐποιοῦντο*, Herodoti 6, 138.; davon

—δυσις, ἡ, Eingang.

—δύω, s. v. a. *εἰσδύνω*.

Εἴσω. S. ἴζω nach.

Εἰσεάω, f. άσω, hinein- oder einlassen, Geopon. 15, 2.

—εγγίζω, f. ίσω, sich nähern, Polyb. 22, 19.

—είδω, u. *ἐσείδω*, dav. Aor. 2. *εἰσιδεῖν*, anblicken, ansehen.

—ειλέω, ῶ, hinein-oder darein verwickeln. Bey Xen. Cyn. 5, 16. sich darin verbergen, aber daselbst muſs es *εἰς εἰλυοὺς* heiſsen.

—ειμι, hineingehen. *μᾶλλον ἢ πρόσθεν εἰσῄει αὐτοὺς*, Xenoph. Anab. 6, 1, 17. kam ihnen mehr als je vorher der Gedanke ein, *subiit animum cogitatio*; auch m. d. Dat. Hemsterh. ad Luciani 1. p. 206. wie *εἰσέρχομαι*.

—έλασις, ἡ, das Einfahren, Einziehen, Eindringen, Plut. 5. p. 458.; von

—ελαστικὸς, κή, κόν, *ludi iselastici*, mit einem triumphähnlichen Einzuge des Siegers begleitete Wettkämpfe, Plinii Epist. 10, 119. not.

—ελαύνω u. *εἰσελάω*, hineintreiben oder bewegen; daher mit verstandenen *ἵππον*, *ἅρμα*, *ναῦν*, *στρατὸν* oder *πόδας*, hineinreiten-fahren-schiffen, hineinmarschiren, einbrechen, eindringen, hineingehen, *εἰσελάαν αἰδῇ*, Macedonii epig. 23.

—έλευσις, ἡ, das Hineingehen, Einzug, Eingang.

—ελκύω, u. *εἰσέλκω*, hineinziehen, hereinschleppen.

—εμπορεύομαι, f. εύσομαι, (*ἔμπορος*), als Kaufmann wohin reisen.

—έπειτα, Adv. d. i. *εἰς ἔπειτα*, auf hernach, für die Zukunft.

—επιδημέω, ich komme-gehe wohin als Fremder.

—έργνυμι, νύω, einsperren, einschlieſsen, *ἐσεργνῦσι τὸν νεκρὸν*, Herodoti 2, 86.

—έρπω, u. *εἰσερπύζω*, hinein-darein-heranskriechen.

—ερσις, ἡ, (*εἰσείρω*), Einknüpfung, Einfügung, Einrenkung.

—έῤῥω, ich gehe hinein, mit der in *ἀνέῤῥω* bemerkten Nebenbedeutung. *εἰσῆῤῥεν*, Aristoph. Equ. 4. der Henker führte ihn hinein.

Εἰσέρχομαι, f. ελεύσομαι, ich gehe hinein, komme herein; 2) *τὸν ἀκούσαντα ἐσῆλθε αὐτίκα, ὡς εἴη τέρας*, Herodot. 8, 37. wie er dieſs gehört hatte, so kam ihm gleich der Gedanke ein.

—έτι, Adv. d. i. *εἰς ἔτι*, für noch; d. i. ferner noch; bis jetzt, noch jetzt.

—ευπορέω. Diod. 16, 40. *χρήματα τῇ πόλει*, mit Gelde beystehen-helfen, wo Pletho *προςπορίζω* hat.

—εφίημι, f. ήσω, noch dazu hineinschicken od. lassen.

—έχω, ich halte hinein; 2) Neutr. ich lange oder reiche hinein; *ἐσέχων ὁ ἥλιος*, die Sonne, welche hinein schien, Herodot. 8, 137. *κόλπον ἐσέχοντα ἐκ Αἰθιοπίης*, 2, 11. ein Busen, der ins Land hineingeht-sich erstreckt.

Εἰσηγέομαι, οῦμαι, hineinführen, einleiten, anleiten, anführen, vorbringen, vortragen, antragen, vorschlagen, anrathen, veranlassen; gewöhnlich mit d. Acc. der Sache; aber Isocr ad Demon. p. 2. ed. Lang. *ὅσοι τοῖς νεωτέροις εἰσηγοῦνται*, d. i. die Jugend unterrichten. Sonst sagt er p. 106. *περὶ τοῦ πολέμου εἰσηγεῖσθαι καὶ συμβουλεύειν*, vergl. 237. *τοιαύτην πολιτείαν εἰσηγούμενος*; davon

—ήγημα, τό, (*εἰσηγέομαι*), der Vortrag, die vorgetragene-vorgeschlagene-ein- oder angeführte Sache, Isocr. Epist. p. 712. Lang.

—ήγησις, ἡ, das Hineinführen, Einführung, das Vortragen, der Vorschlag, das Anrathen, Anleitung, Unterricht, Anführung.

—ηγητής, ὁ, d. i. *εἰσηγούμενος*, Einführer, Anleiter, Anführer, Anrather, Veranlasser.

—ηγορέομαι, οῦμαι, (*εἰς*, *ἀγορέω*), anklagen, sich beklagen; zw.; davon

—ηγορία, ἡ, bey Suid. s. v. a. *κατηγορία*.

—ηθέω, hineintrichtern, hineinspritzen, Herodot. 2, 87.

Εἴσθεσις, ἡ, Anfang, Eingang, bey den Grammat.

—θέω, hinein-darein-einlaufen.

—θλίβω, Themistii or. 15. p. 197. wo die Uebersetz. *elidere*, also *ἐκθλίβω* hat, eindrücken.

—θορέω, hinein-drein-einspringen.

Εἰσίζομαι, Il. 13, 285. *λόχον*, sich hinein begeben, lagern.

—ίημι, hinein-dreinschicken-werfen oder lassen; *εἰσίεμαι*, Med. herein- oder zulassen.

—ίθμη, ἡ, Eingang, s. v. a. *εἴσοδος*, von *εἴσειμι*, Odyss. 6, 264.

—ικνουμένη βέλη, Aeschyl. Suppl. 565. passive, in welche der Pfeil gedrungen ist. S. *ἱκνέομαι*.

—ιππεύω, hinein-herein reiten.

—ίπτημι, vorzügl. im Med. *εἰσίπταμαι*, hinein-hereinfliegen.

—ιτήριος, ία, ιον, (*εἴσειμι*, *εἰσιτήρ*), zum Eingange-Anfange gehörig; *τὰ εἰσιτήρια*, verst. *ἱερά*, Opfer; Fest beym Eingange-Anfange des Amts-der Regierung-des Jahrs gegeben oder gefeiert.

—ιτητὸς, ἡ, όν, (*εἴσειμι*), zugänglich, Alciphr. 1, 23.

Εἰσκαλέω, ῶ, hereinrufen, einladen; vorladen.

—καταβαίνω, hinein- und zugleich hinuntersteigen oder gehen.

—κειμαι, Thucyd. 6, 52. *ἐπεὶ ἐσέκειτο*, nach dem Schol. *ἐνεβλήθησαν*, hineingelegt war; doch haben einige Handschr. *ἐπέκειτο*.

—κέλλω, hineinbringen oder bewegen, verst. *ναῦν*, anlanden, einlaufen, Aristoph. Thesm. 877.

—κηρύττω, f. ξω, durch den Herold fordern, hereinrufen, zum Wettkampfe einladen, Soph. El. 683. als Herold einladen.

—κλύζω, einspülen, einspritzen, Strabo 5. p. 106. S.

—κλύω, s. v. a. *εἰσακούω*, haben 3 Handschr. Oppiani Hal. 2, 107. wo *ἐπέκλυον* steht.

—κολυμβάω, hinein-drein-hereinschwimmen, Schol. Thucyd. 4, 26.

—κομιδή, ἡ, das Hereinbringen oder Führen; Einfuhr; von

—κομίζω, hinein-darein-einführen oder bringen; einfahren, eintragen.

—κρίνω, auswählen-auslesen für, annehmen zu; das Gegentheil *ἐκκρίνω*; 2) hineinbringen, *ὕδωρ*, Hero, wovon *εἰσκρίνεσθαι ποιεῖσθαι* dasselbe, und *προσεισκριθῆναι*, noch hineingehen, ibidem.

Εἴσκρισις, ἡ, Auswahl, Annahme. S. εἰσκρίνω nach.
—**κρούω**, hinein-einschlagen, Pollux 10, 79.
—**κυκλέω**, das Gegentheil von ἐκκυκλέω, auf dem Theater den Zuschauern einen Gegenstand durch Umdrehung der Maschine mit Räderwerke (hier εἰσκύκλημα, dort ἐκκύκλημα genannt) entziehen-entfernen, hinter die Coulissen-Vorhänge bringen, Aristoph. Thesmo. 265.; davon ἄπορα ἡμῖν πράγματα δαίμων τις εἰσεκύκλησεν εἰς τὴν οἰκίαν, hat uns ins Haus gebracht, Aristoph. Vesp. 1475. vergl. Athenaei pag. 270. e. Philostrati p. 634.
—**κύκλημα**, τό. S. εἰσκυκλέω.
—**κυλίω**, hineinwickeln, verwickeln, εἰς πράγματα, Aristoph.
—**κύπτω**, f. ψω, hereinkucken, hineinsehen, Herodoti 7.
Εἴσκω, s. v. a. εἰκάζω in den Bed., ob es gleich nicht einerley Ursprung von εἴκω, ἔοικα zu haben, sondern von ἴσος, ἔϊσος zu kommen, also s. v. a. ἰσόω zu seyn scheint. S. auch ἴσκω: gleich machen; gleich halten oder schätzen, vergleichen, schätzen, halten, ansehen für; nach der Aehnlichkeit muthmaßen oder urtheilen, Il. 13, 446. 5, 197. 5, 181. 24, 576.
Εἰσκωμάζω, eigentlich mit einem feierlichen Aufzuge, auch mit einem Aufzuge und mit Begleitung von Musik hineingehen oder kommen; vorzügl. von trunkenen jungen Menschen, welche nach dem Mahle so herumzogen und in die offnen Häuser gingen; daher wird es auch vom gewaltsamen oder ungestümen Eindringen, Einbrechen, Ankommen; auch von dem kommenden Unglücke gebraucht.
Εἰσλάμπω, f. ψω, hineinleuchten, ἥλιος, Theophr.
—**λεύσσω**, ansehn, Soph. Aj. 260.
—**μάσσω**, εἰσμάττω, f. ξω, vorz. im Med. εἰσμάττομαι, ich berühre; befühle durch hineingesteckte Hand oder Finger; μάλα γάρ με θανὼν ἐσεμάσσατο θυμόν, Il. 17, 564. dessen Tod aber mein Herz gerührt hat; wie tangere. S. ἐσμάσσω. Im eigentl. Sinne hineinstoßen und tasten, bey Hipp. ἐσμασσάμενος ἐς τὴν κοιλίην.
—**ματτεύομαι**, εἰσματεύομαι, s. v. a. εἰσμάττομαι, δακτύλῳ πτιλῷ, ich fühle und untersuche mit eingestechtem Finger -Feder, ionisch ἐμ. Hippocr. p. 846. S. μάσσω u. ματέω.
Εἰσνέω, hinein-drein-hereinschwimmen.
—**νοέω**, sehen, bemerken; erkennen; poet.
Εἰσοδιάζομαι, einkommen; wie redeo vom Gelde; bey den LXX.
—**όδιος**, ὁ, ἡ, zum Eingange gehörig, den Eingang betreffend; bey Dionys. Antiq. 11, 29. συνήθη καὶ εἰσοδίαν οὖσαν, die bey ihr aus- und einging; sw. beym Eingange-Einzuge gewöhnliche; bey den LXX τὰ εἰσόδια, das Einkommen, Einnahme.
—**οδος**, ἡ, Eingang, Zugang, Vorhof, Einzug, Einkommen; τῆς δίκης, Plato. Crito 5.
—**οικειόω**, ῶ, (οἰκεῖος), als Verwandten oder Freund in ein Haus bringen; zum Verwandten od. Freunde machen, Plutar. Alex. 10. Xen. Hellen. 5, 2, 17.
—**οικέω**, ῶ, hineinwohnen, hineinziehen, hineingehen; dav.
—**οίκησις**, εως, ἡ, das Hinziehen, Hineinziehen, Hingehen als Bewohner, Einwandrung, Soph. Phil. 534. die Wohnung.
—**οικίζω**, f. ίσω, hineinbringen als Bewohner; Med. s. v. a. εἰσοικέω, ἐμὸς αἰὼν κύμασιν εἰσῳκίσατο, Callim. fr. 111.
—**οικισμός**, ὁ, (εἰσοικίζω), das Einführen oder Versetzen als Bewohner in eine Wohnung, in ein Land, Stadt u. dergl.
—**οιχνέω**, hineingehen.
—**όκε**, εἰσόκεν, poët. d. i. εἰς ὅ κε, bis; so lange als.
Εἴσομαι. S. εἴδω u. δύομαι, εἶμι.
—**ομόργνυμι**, hinein- und abdrücken, Chaeremon Athenaei p. 608.
—**όπιν**, zurück, εἰσόπιν χρόνου, nachher, in der Folge der Zeit, Aeschyli Sup. 632. von ὄπις u. εἰς; wovon auch
—**οπίσω**, Adv. d. i. εἰς ὀπίσω, auf- od. in die Zukunft.
—**όπτομαι**, s. v. a. εἰσοράω, Oppiani Hal. 2, 608.
—**οπτος**, ὁ, ἡ, Pollux 2, 58. angesehen, anzusehen, ansichtlich, Herodot. 2, 142.
—**οπτρίζομαι**, f. ίσομαι, sich in dem Spiegel besehen, sich spiegeln, Plutar.; von

Εἴσοπτρον, τό, (εἰς, ὄπτομαι), Spiegel.
—**οράω**, ῶ, hinein-drein-einsehen, ansehen.
—**ορμάω**, hineineilen-dringen oder gehen, Plut. 9. pag. 101.; active, hineinbringen, εἰσώρμησα τὸν ἄρσενα δωρίδι μούσῃ ῥυθμόν, Dioscorides epigr. 29.
—**ορμίζω**, in den Hafen-in die Bucht führen; Med. in die Bucht laufen oder einfahren.
Ἔϊσος, η, ον, und contr. ἴσος, gleich; νῆες ἔϊσαι, Odyss. 5, 176. vollkommene große Schiffe, der σχεδίη entgegen gesetzt. S. ἀμφιέλισσαι nach. φρένες ἔϊσαι, Odyss. 18, 248. erklärt Apollon. εὐκράτους, ἀγαθάς, wie Hesych., welcher νῆες ἔϊσαι durch ἰσότοιχοι erläutert. δαὶς ἐΐση bedeutet die Mahlzeit, wo jeder gleiche Portion bekommt, Il. 1, 468. 24, 69. wofür 1, 575. δαὶς ἐσθλή steht, welche Stelle man zur Erklärung der übrigen gebraucht hat. Aber δαὶς ἐΐση heißt nur die eben bestimmte Mahlzeit, dergleichen Opfermahlzeiten, u. wenn ein Fremder bewirthet wird, Odyss. 20, 281. 293. Dagegen gab es Mahlzeiten, wo die Vornehmern u. Geehrten größere u. bessere Portionen bekamen. Diese könnte man, zum Unterschiede von jenen, Ehrenmahle, jene aber Freudenmahle nennen. In dieser Rücksicht scheint auch Διόνυσος ἰσοδαίτης zu heißen.
Εἰσοχετεύω, hineinleiten, Heliodori 9, 8.
—**οχή**, ἡ, (εἰσέχω), das Einwärtsstehen oder Vertieftseyn, Vertiefung, entgegengesetzt der ἐξοχή, Sextus Emp.
—**οψις**, ἡ, Anblick, s. v. a. παράδειγμα, Eur. El. 1085.
Εἰσπαίω, f. αίσω, hereinspringen oder eindringen, -ἀλέκτωρ
—**πέπαικε**, Xenarchus Athenaei p. 63. f.
—**πέμπω**, f. ψω, hinein-drein-einschicken, einbringen, einlassen.
—**περάω**, ῶ, f. άσω u. ήσω, hinein-dazu-hinzugehen, aber indem man durch oder über etwas anders weggeht, οἱ μέγαν εἰσεπέρησαν, Oppiani Hal. 4, 572.
—**πέταμαι**, f. πτήσομαι, od. εἰσπέτομαι, εἰσπετάομαι, hinein-drein-einfliegen.
—**πηδάω**, ῶ, f. ήσω, hinein-drein-einspringen.
—**πίμπλημι**, hat Suidas aus Xen. Anab. 1, 7, 8. wo jetzt ἐμπιμ. steht.
—**πίπτω**, hinein-drein-einfallen; hineingeworfen werden; einbrechen, einfallen.
—**πλέω**, f. εύσω, hinein-drein-einschiffen oder einfahren.
—**πληρόω**, anfüllen, vollfüllen, Diogenes L. Epicuri 142.
—**πλοος**, contr. εἴσπλους, ὁ, das Einlaufen der Schiffe, Einfahrt.
—**πνέω**, f. εύσω, das Gegenth. von ἐκπνέω, einathmen, Luft holen; 2) einhauchen, inspiriren; 3) bey den Lacedäm. zur Liebe begeistern, oder als Paederastes lieben, Aeliani v. h. 3, 12. daher εἰσπνήλας, Theocr. 12, 13., der Liebende, hingegen ἀΐτης der Geliebte. S. ἐμπνέω.
—**πνήλος**, ὁ, u. εἰσπνήλης, ὁ, Fragm. Callimachi 169. S. εἰσπνέω no. 3.
—**πνοή**, ἡ, das Einathmen; 2) die Begeisterung, Eingebung.
—**ποδίζω**, s. v. a. εἰσβαίνω, Suidas in εἰσεπ.
—**ποιέω**, ῶ, übergeben, überlassen, zuschreiben, beylegen als Eigenthum; vorz. als Sohn; Med. als Sohn annehmen, adoptiren; ἑαυτὸν εἰσπ. εἰς, oder mit d. Dat., sich eindrängen, einmischen; als Theilhaber-Mitglied angeben; Ἄμμωνι, sich für einen Sohn des Ammon ausgeben; τούτῳ τὸν Πομπηΐου εἰσποιούσης τῷ κατορθώματι τῆς τύχης, als das Glück auch diesen Ruhm dem Pompejus zueignete, Plut. Pomp. 21. Der Tiger τὸ τάχος εἰσποιεῖ τοῖς ἀνέμοις, Philostr. p. 154.
—**ποίησις**, ἡ, Annahme, vorzügl. an Kindes Statt; Adoption.
—**ποίητος**, η, ον, angenommen, adoptirt.
—**πομπή**, ἡ, Einschickung, Einführung, Einlassung.
—**πορεύομαι**, f. εύσομαι, hereingehen; act. εἰσπορεύω, hineinführen, Eur. El. 1285.
—**πράκτωρ**, ορος, ὁ, (εἰσπράττω), der einfordert, eintreibt, einnimmt.
—**πραξις**, ἡ, (εἰσπράττω), das Einfordern, Eintreiben; Einnahme.
—**πράσσω**, εἰσπράττω, f. ξω, einfordern, eintreiben, beytreiben, einnehmen; act. für einen andern; med. für sich; dieser

Unterschied wird aber nicht überall beobachtet; δίκας —ζεσθαι παρά τινος, Alciphr. 3, 21.
Εἰσπτύω, f. ύσω, hineinspucken.
Εἰσρέω, f. εύσω, einfliessen; davon
—ρεος, contr. εἴσρους, ὁ, Einfluss, Zufluss.
—ρυέω u. εἰσρύημι, s. v. a. εἰσρέω, Synes. p. 24. u. 32.
—ρυσις, ἡ, das Hinein- oder Zufliessen.
—σπάω, ῶ, f. άσω, hinein-herein-zu-dazuziehen.
—τελέω, Plato Polit. §. 50. ἀναγκαῖον εἰς τοῦτο εἰστελεῖσθαι αὐτὸν τὸ γένος, dafs er in diese Classe aufgenommen werde; wie τελεῖν εἰς ἱππάδα u. s. w.
—τίθημι, hinein-darein-einsetzen-legen-thun, ὅσσα ἀκουαῖς εἰσεθέμην, Callim. fr. 106.
—τιμάομαι, bey der Schätzung angeben; zw.
—τοξεύω, hinein-dreinschiefsen oder werfen.
—τρέπω, f. ψω, hinein-hin-dazu kehren oder wenden.
—τρέχω, hinein-einlaufen.
—τρυπάω, ῶ, f. ήσω, einbohren; Neutr. sich hinein senken oder schleichen, wie ἐκτρυπᾶν, Suidas.
Εἰσφαίνω, Philomnestus Athenaei 3. pag. 75. angeben, anzeigen.
—φέρω, f. εἰσοίσω, Aor. 1. εἰσήνεγκα, hinein-drein-eintragen; hinein-drein-dazu-einbringen; zutragen, beytragen, abtragen; Abgaben entrichten; vortragen; vorschlagen; Diodor. Sic. u. Dionys. Hal. gebrauchen es häufig für παρέχεσθαι, gebrauchen, anwenden, διάλεκτον, eine Sprache gebrauchen.
—φθείρομαι, sich zu seinem eignen Unglücke oder Verderben wo hinein begeben oder gehen.
—φοιτάω, ῶ, f. ήσω, hineingehen, öfters wohin gehen, vorz. als Schüler.
—φορά, ἡ, (εἰσφέρω), das Eintragen, Eintrag, Beytrag, Abgabe; Vortrag.
—φορέω, ἐσφ. s. v. a. εἰσφέρω, Apollonii 4, 1143.
—φράσσω, εἰσφράττω, f. άξω, hineinsperren; zw.
—φρέω, εἴσφρημι, s. v. a. εἰσφορέω; doch in den Bedeut. verschieden; denn es heifset zulassen, einlassen; wie *admitto*; Aristoph. Vesp. 892. im medio Eur. Troad. 669. κομψὰ θηλειῶν ἔπη εἴσω μελάθρων οὐκ εἰσεφρούμην; dav. εἰσφρήσω Fut. und εἴσφρες Imper. 2) s. v. a. εἰσφέρω ἐμαυτὸν, ich gehe hinein, εἰσέφρησα εἰς τοὐπτάνιον. Alciphron 3, 53. Andere leiten es, aber falschlich, von πρὸ u. ἵω, ῶ, *mitto*, her; also προέω, προῶ, πρῶ, φρῶ und εἰς, wie διαφρέω, wie das Etymol. M.
—χειρίζω, s. v. a. ἐγχειρίζω, Soph. Oed. tyr. 384.
—χέω, f. εύσω, hinein-eingiefsen.
Εἴσω, Adv. s. v. a. ἔσω.
—ωθέω, ῶ, u. —ώθω, f. εἰσώσω, hinein-drein-einstofsen oder treiben.
Εἰσωπος, ὁ, ἡ, (εἰς, ὤψ), m. d. genit. der Sache, vor Augen, vor sich habend, Hom. m. d. dat., auch ohne Casus, Apollon. 2, 751. entgegengekehrt; bey Aratus 79. 122. in die Augen kommend, sichtbar.
Εἶτα, Adv. hernach, nachher, darauf; nun? wirklich? *itane vero?* wie nun? mithin also: wie folget; vorzüglich wenn man mit Affect fragt und sich zugleich wundert. Ueberhaupt zeigt es eine Folge an, wie das abgeleitete lat. *ita*, *itaque*. Besonders steht es nach einem Participio, das man in sein Verbum finitum auflösen, εἶτα aber und dann, und hernach übersetzen mufs.
Εἴτε, verdoppelt s. v. a. *sive*, *sive*, entweder, oder; theils, theils; sey es, oder.
Εἶτεν, ἔπειτεν, ionisch, st. εἶτα u. ἔπειτα.
Εἴω, s. v. a. ἔω, εω, das Stammwort von εἰμι. S. in ἐγχειρέω.
—ωθάς, ἡ, s. v. a. ἠθάς, zahme Taube, (Themistii Or. 22. p. 272.) Herodiani Philetaer. p. 446.; zw.
—ωθότως, Adv. vom Genit. Partic. Praet. εἰωθώς, auf die gewöhnliche Art. S. ἔωθα u. ἔθω nach.
Εἴως, s. v. a. ἕως. Il. 15, 272. ist εἴως αἰεὶ, eine Zeit lang, beständig; Odyss. 6, 80. εἴως χυτλώσαιτο st. ὅπως, damit, dafs.
Ἐκ oder ἐξ vor einem Vocal; beybehalten im lat. *e*, *ex*, und wie diefs, aus, heraus, von, davon, wegen; v. d. Zeit nach. Die Ionier gebrauchen es mit dem Passivo st. ὑπό.

Ἑκάεργος, ὁ, ἡ, (ἔργον), der weit wirkende oder werfende oder schiefsende Apollo, Hom. Vom Jäger und Vogelsteller Longi 3. p. 78. Sch.
Ἕκαθεν, Adv. (ἑκάς), von ferne, von weitem her.
Ἑκάλειος Ζεὺς und ἑκαλήσιον ἱερὸν, zu Athen ein Opfer der Hekate zu Ehren gebracht; davon auch der an demselben Tage verehrte Ζεὺς den Namen führt; Plutar. Thes. 14.
Ἑκάς, Adv. ferne; auch m. d. Genit., οὐχ ἑκὰς χρόνου, Herodot. in kurzer Zeit. Comp. ἑκαστέρω, Superl. ἑκαστάτω; auch ἑκαστοτέρω und ἑκάστω; das letztere zweif. bey Hippocr. Valgius Festi leitete *secus* davon ab. Die Attiker sagten mit zurückgezogenem Accent ἕκας, ἄντικας, ἔντυπας. Apollon. de adverb. p. 570.
Ἑκαστάκις, Adv. jedesmahl; οἱ ἐκ. ἄρχοντες, sonst οἱ ἀεὶ ἄρχ. Inscr. Diarii Ital. Montfauc. p. 412.
—σταποστὴν ἥλιος τέτραπται; Aristoph. Pollucis 9, 46. *ad quotam harum linearum sol se vertit?* bis auf welche Linie ist die Sonne gekommen?
—σταχῆ, Adv. überall, immer; von Zeit und Ort.
—σταχόθεν, Adv. von jeder Seite, von allen Seiten her; —χόθι, auf allen Seiten; überall; —χόσε, nach allen Seiten hin; überall hin; —χοῦ, überall.
—στέρω, Adv. weiter entfernt; wie ein Compar. von ἑκάς.
—στος, άστη, αστον, wie ein Superl. von ἑκάτερος gemacht, jeder einzelne, jeder; dah. οἱ καθ' ἕκαστον, τὰ καθ' ἕκαστον, *singuli*, *singula*; καθ' ἕκαστον, *sigillatim*, einzeln, für sich; allein, τὸν αὐτὸν καθ' ἕκαστον, Thucyd. 2, 41. wie Λακεδαιμόνιοι καθ' ἑκάστους, 2, 39. s. v. a. αὐτοὶ, allein, dem μετ' ἄλλων entgegengesetzt. καθ' ἑκάστην, verst. ἡμέραν, jeden Tag; bey Thucyd. ὡς ἕκαστοι δύνανται oder ἐδύναντο; auch mit ausgelassenem δύναται. Hom. setzt den Artikel hinzu: ἡ ἑκάστη. Man sagt εἷς ἕκαστος, wie *unusquisque*, jedweder; πᾶς ἕκαστος, ἕκαστος τις, auch αὐτὸς ἕκαστος; wovon in αὐθέκαστος siehe; Hesiodi theog. 459. καὶ τοὺς μὲν κατέπινε — ὅστις ἕκαστος νηδύος ἐξ ἱερῆς —ἵκοιτο; u. diese Art zu sprechen scheint die älteste und natürliche, wenn von ἑκάς (getrennt, besonders, fern) ἑκάτερος u. ἕκαστος abgeleitet sind, wie es scheint; αὐτὰ ἕκαστα τῶν πραχθέντων, Aelian. v. h. 12, 1. αὐτὰ ἕκαστα τῶν δρυμώνων κατασκεψάμενοι, 18, s. alles, alle Oerter-Umstände, u. dergl.
Ἑκάστοτε, Adv. jedesmal, immer, stets.
—στοτέρω u. ἑκάστω, s. v. a. ἑκαστέρω u. ἑκαστάτω.
Ἑκάταιον u. ἑκατεῖον, τὸ, eine Bildsäule der Hekate; 2) ἑκάταια, τὰ, καθάρσια. Man trug die Sachen, womit man das Haus gereiniget (*lustrare*) hatte, Eyer, Zwiebeln und dergl. auf die Kreuzwege, wo Hekate verehrt ward, und warf es ihr gleichsam zu Ehren dahin; wer davon afs, ward für einen unreinen Menschen und Unglücklichen gehalten; doch thaten es Bettler und Cyniker. φάσματα ἑκάταια, Schol. Apollonii 3, 863. Hemsterh. ad Luciani 3. p. 397.
—τεράκις, Adv. auf eine oder die andere Art, ein und das andere Mal, Cyrop. 4, 6, 4.
Ἑκατέρη, Adv. in einer von beyden Städten oder Orten, κατὰ τὸς νόμος τὸς ἑκατέρη κειμένος, Inscr. Cretica in Marmor. Oxon. p. 118. wofür auch κατὰ τὸς ὑπάρχοντας παρ' ἑκατέροις νόμος daselbst steht; wie ἑτέρη, ἑτέρᾳ.
Ἑκάτερθε u. ἑκάτερθεν, Adv. st. ἑκατέρωθε, von beyden Seiten, m. d. genit. Arati 47.
—τερίς, ἡ, ein Tanz, wo bald dieser, bald jener Schenkel oder Fufs in die Höhe geworfen wird, Pollux 4, 102. von ἑκατερέω, Med. ἑκατερέομαι, welches Hesych. d. πρὸς τὰ ἰσχία πηδᾶν ἑκατέραις ταῖς πτέρναις erklärt.
—τερομάσχαλος, ὁ, ἡ, (μασχάλη), mit von beyden Schultern herabhangenden Aermeln.
—τερος, έρα, ερον, (ἑκάς, ἑκά, ἕτερος), eigentl. einer oder jeder von beyden getrennt od. entfernt; überhaupt einer von beyden; jeder besonders und beyde zugleich; von dreyen steht es Plato Leg. 8. p. 120. zw.; davon ἕκαστος, gleichsam der Superl.; davon
—τέρωθεν, Adv. von einer Seite her, von beyden Seiten, auf beyden Seiten.
—τέρωθι, Adv. auf einer von beyden Seiten oder auf beyden Seiten.

Ἑκατέρως, Adv. auf eine von beyden Arten, auf beyderley Arten.

—**τέρωσε**, Adv. nach einer von beyden Seiten hin, nach beyden Seiten hin.

Ἑκάτη, ἡ, (s. ἕκατος.) Hekate, eine Göttinn, die bey Beschwörungen und Zaubereyen angerufen wird; auch hat sie mit den Reinigungen (*lustratio*) zu thun. Ἑκάτης δεῖπνον besteht aus den zur Reinigung des Hauses am 30sten jedes Monats gebrauchten Sachen (Eyern, jungen Hunden, u. dergl.) welche dann auf einen Kreuzweg gebracht und der Hekate zu Ehren hingesetzt werden, wo arme Leute und Bettler diese Mahlzeit der Hekate verzehrten. S. ἕκατος u. ἑκάταιον no. 2.

—**τηβελέτης**, ου, ὁ, oder ἑκατηβόλος, ὁ, ἡ, (ἑκάς, βάλλω), weit werfend, weit schiefsend. Beyw. des Apollo und der Parther. Suetonii Nero 39. fem. —βελέτις, Theolog. arithm. pag. 37.

Ἑκατήσιον, τὸ, eine Bildsäule der Hekate.

Ἑκατήσιος, ὁ, ἡ, δόξα, Manetho 5, 302. scheint von ἑκὰς gemacht zu seyn, longinqua fama.

Ἕκατι, st. ἕκητι, wegen.

Ἑκατῖνοι, οἱ, die Priester der Hekate zu Lustrationen gebraucht, Theophr. h. pl. 5, 9.

—**τόγγυιος**, ὁ, ἡ, (γυῖον), αὐτὰ, ein Haufe aus 100 Körpern bestehend, Pindari fragm. p. 19.

—**τογκέφαλος**, —λος, ὁ, ἡ, oder ἑκατόγκρανος, ὁ, ἡ, (κεφαλὴ, κρᾶνον), hundertköpfig.

—**τόγχειρ**, ειρος, ὁ, ἡ, oder ἑκατόγχειρος, ὁ, ἡ, (χείρ), hunderthändig.

—**τόζυγος**. S. ἑκατόνζ. nach.

—**τόμβαια**, τὰ, verst. ἱερὰ, ein Festtag, wo man den Göttern ἑκατόμβας opferte; davon Apollo, Jupiter und andere Götter ἑκατομβαῖος hiefs; davon

—**τομβαιὼν**, ὁ, der Monat, worin die ἑκατόμβαια gefeiert wurden; bey den Lacedäm. ἑκατομβεύς.

—**τόμβη**, ἡ, (ἑκατὸν, βοῦς), ein solennes Opfer von hundert Stieren oder andern Thieren; überh. jedes solenne Opfer, u. das, was geopfert wird. Herodot. 4, 179. sagt vom abreisenden Jason: ἐσθήιεσαν ἄλλην τε ἑκατόμβην καὶ δὴ καὶ τρίποδα χάλκεον; die Ableitung von ἑκατομίη hat nichts für sich.

—**τόμβοιος**, ὁ, ἡ, (ἑκατὸν, βοῦς), von 100 Ochsen oder 100 Ochsen werth.

—**τόμπεδος**, ὁ, ἡ, oder —ποδος, ὁ, ἡ, Il. 22, 164. πυρὴ, 100 Fufs lang, auf jeder der vier Seiten.

—**τομπλασίων**, ονος, ὁ, ἡ, hundertfaltig, oder hundertfach.

—**τομπολίεθρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑκατόμπολις.

—**τόμπολις**, εως, ὁ, ἡ, mit oder von 100 Städten.

—**τόμπους**, οδος, ὁ, ἡ, hundertfüfsig, Sophocl. Oed. Col. 750.

—**τόμπυλος**, ὁ, ἡ, (πύλη), mit 100 Thoren.

—**τομφόνια**, τὰ, (ἑκατὸν, φόνος), verst. ἱερὰ, Opfer wegen 100 getödteter Feinde, Plut. Rom. 25.

Ἑκατὸν, οἱ, αἱ, τὰ, Adject. hundert.

Ἑκατόνζυγος, ὁ, ἡ, (ζυγὸν), mit 100 *transtris*, Ruderbänken, Il. 20, 247.

—**κρηπις**, ὁ, ἡ, βωμὸς, Juliani Epist. 24. mit 100 Basen.

—**σεμνος**, sehr ehrwürdig, Hesychius erklärt es durch πολὺς, μέγας.

—**στιχον ἄνδρες ἤρεττον**, Memnon pag. 86. Steph. hundert in einer Reihe, wenn es nicht —στοιχοι heifsen soll.

Ἑκατοντα st. ἑκατὸν in den poet. Kompositionen, wie τριάκοντα u. s. w. gebildet.

—**ταδόχος**, ὁ, ἡ, (δέχομαι), 100 fassend, Juliani Ep. 24.

—**ταετηρὶς**, ίδος, ἡ, Zeit von 100 Jahren, Jahrhundert.

—**ταέτηρος**, ὁ, ἡ, hundertjährig.

—**ταέτης**, ου, ὁ, und —ταετὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος), von 100 Jahren.

—**τακάρανος**, ὁ, ἡ, (κάρηνον), hundertköpfig, Pind. Pyth. 1, 31.

—**τακέφαλος**, u. —φαλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑκατογκέφαλος.

—**τάκις**, Adv. hundertmal.

—**τάκλινος**, ὁ, ἡ, (κλίνη), mit 100 Betten oder Tischlagern.

—**ταλαντία**, ἡ, die Summe oder Zahl von 100 Talenten.

—**τάλαντος**, ὁ, ἡ, (τάλαντον), von 100 Talenten.

Schneiders griech. Wörterb. I. Th.

Ἑκατόνταν δρος, ὁ, ἡ, (ἀνὴρ), von 100 Menschen, Juliani Ep. 24.

—**ταόργυιος**, ὁ, ἡ, (ὀργυιά), von 100 Orgyien.

—**τάπεδος**, ὁ, ἡ, Juliani Ep. 24. von 100 πέδαις.

—**ταπέμπελος**. S. τριπέμπελος.

—**τάπηχυς**, ὁ, ἡ, von 100 πήχεσι.

—**ταπλασιὸς**, ία, ιον, Adv. —πλασίως, od. —πλασίων, ὁ, ἡ, hundertfältig, hundertmal so viel.

—**τάπλεθρος**, ὁ, ἡ, (πλέθρον), von 100 plethris, Juliani Ep. 24.

—**τάπυλος**, s. v. a. ἑκατόμπυλος, Juliani Ep. 24. Herodes inscr. 5.

—**ταρχέω**, ich bin ἑκατοντάρχης.

—**τάρχης**, ου, ὁ, oder ἑκατόνταρχος, Anführer von 100, *centurio*.

—**ταρχία**, ἡ, Würde, Amt eines ἑκατοντάρχης, ein Centuriat.

—**τὰς**, άδος, ἡ, *centuria*, ein Haufe von 100 Mann, die Hundert.

—**τατρίκλινος**, ὁ, ἡ, mit hundert Triclinien; sehr zw.

—**τάχειρ**, ρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑκατόγχειρ.

—**τάχοος**, contr. ους, ὁ, ἡ, von 100 χόοις; hundertfältig wiedergebend; m. findet auch falsch — τόχοος geschr.; von χέω.

—**τόργυιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑκατονταόργυιος.

—**τορος**, (ἐρέσσω), hundertrudrig.

—**τούτης**, ὁ, das zusammenges. ἑκατονταέτης. Fem. —τοῦτις, ἡ, hundertjährig.

Ἕκατος, ὁ, ἑκάτη, ἡ, weit schiefsend mit dem Bogen; von ἑκάς. Beyw. des Apollo u. der Diana, Ἄρτεμιν ἑκάταν, Aeschyli Suppl. 684. Simonides Juliani Ep. 24. leitete es von 100 Pfeilen ab.

—**τοστεύω**, f. εύσω, hundertfältig tragen-bringen, Genes. c. 26. 2) die *vigesimam* heben oder einnehmen; zw.

—**τοσταῖος**, α, ον, der hundertste; zw. ἑκατοσταῖος würde heifsen am hundertsten Tage.

—**τόστομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), mit 100 Mündungen, Oeffnungen, Eur. Bacch. 404.

—**τοστὸς**, ἡ, ὸν, der hundertste.

—**τοστὺς**, ύος, ἡ, s. v. a. ἑκατοντάς. Inscriptio Chandleri Append. X. von Byzanz: ποτιγραφῆναι ποθ᾽ ἃν κα θέλη τᾶν ἑκατοστύων, als Bürger in eine centuria sich aufnehmen lassen.

Ἑκάτωρ, in der Anrede des Dionysus an den Steuermann Hym. Hom. 7, 55. wo gew. δὶς κάτωρ steht; zw.

Ἐκβαίνω, f. βήσομαι, p. βέβηκα, herausgehen, heraussteigen; Neutr. ἐκβαίνει, wie *evenit*, es ereignet sich, trifft ein, z. B. der Traum; m. d. Accus. wie *egredi*, überschreiten. δικαιώματα ἐκβεβηκότα τὴν θνητὴν φύσιν, Dionys. Ant. 8, 50. S. ἔκβημα. Damascius Suidae 1. p. 127. ἐκβὰς ἐς ἄνδρας, vir factus.

—**βακχέω**, ich setze in bacchische Wuth; auch ἐκβακχεύω, als Neutr., u. ἐκβακχεύομαι, ich gerathe in Wuth, Leidenschaft; ἐπὶ ταῖς ἀδραφάξεσι ἐκβακχεύομαι, Alexis Athenaei p. 124. wie *insanire aliqua re*, rasend lieben. τὰς ὑποθέσεις τὰς σοφιστικὰς, Philostr. p. 588. in dem Sinne, wie er sonst ὑπερβακχεύειν braucht. τῶν μάλα δοκούντων σεμνῶν εἰς ὕβριν καὶ παροινίαν ἐκβεβακχευμένων, Herodian. 5, 8. durch bacchische Trunkenheit und Schmach entehren und schänden.

—**βάλλω**, aus-herauswerfen-bringen-ziehen; wegwerfen, verwerfen; fallen lassen, δάκρυ; mit ἔπη Pind. Pyth. 2, 148. Aeschyli Ag. 1672. Herodoti 6, 69. Worte fallen, entfallen lassen, unbesonnen etwas sagen; 2) verst. ἑαυτὸν, sich herauswerfen, d. i. hervorspringen, hervorsprudeln.

—**βαρβαρόω**, ῶ, zu Barbaren machen; verwildern lassen; wild-grausam machen; davon

—**βαρβάρωσις**, ἡ, Verwilderung.

—**βασανίζω**, f. ίσω, ausfoltern, d. i. durch Foltern zum Geständnifs zwingen; auch s. v. a. ausforschen, prüfen, Philostr. Apoll. 2, 30.

—**βάσιος**, ὁ, ἡ, das Aussteigen betreffend-befördernd; von

—**βασις**, ἡ, (ἐκβαίνω), das Herausgehen, Ausgang, Ausweg, Erfolg.

—**βατήριος**, ὁ, ἡ, (ἐκβατήρ, ἐκβαίνω), zum Ausgange gehörig, beym Ausgange, ἱερὰ —τήρια τῆς νόσου θύων, Philostratus p. 562. αἴφνηον πόδα ἐκβατηρίαν, Lycophr. 516.

'Εκβεβαίωσις, εως, ἡ. S. ἐκβεβαιόω.

—βίλειος, Athenaei Dionysius 9. pag. 401. σίαγρος, wofür jetzt ἐμβόλειος steht: zw. Bed.

—βημι, s. v. a. ἐκβαίνω. Appian. braucht es wie *exire*, zu Ende gehen, λήγω.

—βήττω, f. ξω, aushusten.

—βιάζομαι, mit Gewalt heraustreiben od. schmeissen, verdrängen, vertreiben, herausreissen; τόξον χειρῶν ἐκβεβιασμένον, Soph. Phil. 1129. das Passiv. wird auch gebraucht, obgleich ἐκβιάζω nicht gebräuchlich ist, οὗτος ἐξεβίασε τὸν πρῶτον κλῆρον, Arriani Ep. 1, 18, 21. wo andre Handschriften ἐξεβίβασε lesen, ist auch der ganze Sinn zw.; auch mit Gewalt aus- oder durchbrechen.

—βιβάζω, f. άσω, heraustragen oder bringen, herausgehen- od. steigen lassen, aussetzen; davon

—βιβασμός, ὁ, das Herausbringen oder Aussetzen.

—βιβαστής, οῦ, ὁ, der herausbringt oder aussetzt; davon ἐκβιβαστικός, zum Herausbringen oder Aussetzen gehörig: gewöhnlich wird ἐκβιβάζω durch vollstrecken oder exequiren, ἐκβίβασις, Execution, und ἐκβιβαστής, Executor erklärt; diese Erklärung schreibt sich von Budaeus her, aber ohne Grund. Es muss ἐκβιάζω und ἐκβιαστής heissen; obgleich Hesych. ἐκβιβάζει, ἄγει, διαπεράζει hat. Jenes Wort und Bedeutung soll blofs bey den griechischen Juristen vorkommen; das richtigere ἐκβιβασταί τῆς δίκης hat Suidas angemerkt.

'Εκβιος, ὁ, ἡ, vom Leben gebracht, Artemidori 4, 24. wie ἐξοίσιος, Etym. M.

—βλαστάνω, f. στήσω, u. ἐκβλαστάω, ich schlage- keime aus. Aretaei 6, 3. ἐξεβλάστησα τὴν φύσιν, Iob. 38, 27.; davon

—βλάστημα, τό, der neue Trieb- Zweig- Keim- Ausschlag.

—βλάστησις, ἡ, das Auskeimen, Ausschlagen, Austreiben.

—βλέπω, Aeliani h. a. 3, 25. aussehen, das Gesicht bekommen; vergl. Aristides 1. p. 293.

—βλητος, ὁ, ἡ, aus- oder weggeworfen, zum Wegwerfen, verachtet, verächtlich. Comp. ἐκβλητότερος, Heraclitus Plutarchi.

—βλίσσω, ἐκβλίττω. S. in θάω, ich sauge.

—βλύζω, f. ύσω, od. ἐκβλύω, γαίης ἐκβλύοντα ῥόον, Apollon. 4. 1417. ergiessen; Neutr. sich ergiessen; quellen, fliessen; ist mit ἐκφλύω einerley.

—βοάω, ῶ, laut aufschreyen oder ausrufen, laut rühmen.

—βοήθεια, ἡ, das Herausgehen, um einem beyzustehen; bey Thucyd. ein Ausfall der Belagerten: von

—βοηθέω, ῶ, herausgehen oder marschiren, um zu helfen, beyzustehen; überh. einen Ausfall machen

—βόησις, εως, ἡ, das Aufschreyen, Ausrufen.

—βολάς, ἡ, die Weg- oder Ausgeworfene, Strabo 9. p. 610. also μήτρα, *vulva ejectitia* bey Plinius. Athenaei 3. pag. 100. σκωρία, die Schlacken, u. s. w.

—βολβίζω, τουτονὶ τῶν κωδίων ἐκβολβιῶ, Aristoph. Pac. 1123. ich will ihm die gestohlnen Häute ausziehen, wie man dem Bulbus (zwiebelartigem Gewächse) die Häute abzieht; daher bey Suid. ἐκβεβόλβισται, ἐξωφώρισται, st. ἐκπεφώρισται, wie Hesych. hat

—βόλειος, ὁ, ἡ. σίαγρος. S. ἐκβίλειος.

'Εκβολή, ἡ, (ἐκβάλλω), das Auswerfen, z. B. der Ladung im Sturme, πλὴν ἐκβολῆς, ἣν ἂν οἱ σύμπλοι ψηφισάμενοι κοινῇ ἐκβάλωνται, Demosth. 926. ἐκβολὴ σίτου, das Schiessen des Getreides in die Stengel oder Halme; λόγου, eine Digression, Nebenerzählung; ἄρθρου, Ausrenkung eines Gliedes; ἐκβολαὶ ποταμοῦ, der Ausfluss eines Stroms, und πόντου, Eur. Iph. Taur. 1042. δακρύων, Herc. fur. 743. des Weinens. ναὸς, Iph. Taur. 1424. ein gestrandetes Schiff; davon

—βολιμαῖος, αία, αῖον, od. ἐκβόλιμος, ausgeworfen, weggeworfen, verworfen, abgetrieben. ὠὸν ἐκβόλιμον, unzeitiges Ey, Aristot. gen. an. 3, 2.

—βόλιον, τό, verst. φάρμακον, ein Mittel, wie ἐκβόλιος οἶνος, Wein zum Abtreiben der Leibesfrucht eingerichtet; ἐκβολίοις καὶ φθορίοις χρώμενοι, Plutarch.

—βολος, ὁ, ἡ, ausgeworfen, ἔκβολα ναὸς, Eur. Hel. 429. u. 1530. der Rest vom Schiffe, den das Meer auswirft; ἐκβόλιμα δακρύων, Callim.; verworfen, weggeworfen, abgetrieben, unzeitig, von der Leibesfrucht, τηδέος ἔκβολον τινι, Eur. Bacch. 90.

'Εκβόμβησις, ἡ, Themist. or. 23. das Beyfallzurufen. S. βόμβος.

—βόσκω, f. βοσκήσω, abweiden lassen; Med. ἐκβόσκομαι, abweiden, *depascor*, m. d. Accus. Nicandri Ther. 805.

—βράζω, f. άσω, (Galen hat das ionische ἐκβρήσσω aus Hippocr. angemerkt), auswerfen; vorz. von kochenden, erhitzten oder brausenden Körpern, als dem Meere, Herodoti 7, 188. daher auch vom erhitzten Körper, der allerhand Materie, Unreinigkeit in Ausschlägen oder unter andrer Gestalt auswirft; Neutr. πολλὴ ἐκ τοῦ στόματος πυρὸς ἐξέβρασε ζάλη, Apollodori 1, 6. hervorkochen oder sprudeln. ἑαυτὸν ἐς τοὺς αἰγιαλοὺς ἕλκων ἐξέβρασε, Aeliani h. a. 6, 15; davon

—βρασμα, ατος, τό, das von einem kochenden, erhitzten, oder brausenden Körper Ausgeworfene- Ausgetriebene; Auswurf, Ausschlag u. dergl.

—βρασμός, ὁ, das Auswerfen, Auswerfen eines erhitzten, kochenden, brausenden Körpers oder Masse.

—βρύσσω, und ionisch ἐκβρήσσω, s. v. a. ἐκβράζω, Hippocr.

—βροντάω, ῶ, f. ήσω, herausdonnern, losdonnern, Aeschyli Prom. 362. Pollux 1, 118.

—βρυχάομαι, ῶμαι, losbrüllen, Eurip. Hel.

—βρωμα, ατος, τό, (ἐκβιβρώσκω), πρίσμα, Soph. Trach. 703. das von der Säge Ausgefressene, Sägespäne.

—βρώσκω, ich fresse aus; verzehre; σάρκας ἐκβέβρωκε, Soph. Tr. 1055.

—βυθίζω, aus der Tiefe, βυθός, hervorbringen, Callistr. status 14.

—βύρσωμα, τό, u. ἐκβύρσωσις, ἡ, die Vorragung der Glieder oder Gelenke ausser der Haut: von βύρσα, ἐκβυρσόω; wovon ἐκβυρσώματα, τά, s. v. a. ἐκβροσώματα, Galenus.

'Εκγαλακτόω, σπέρματα ἐκγαλακτοῦται, die Samen der Feldfrüchte, wenn sie in der Milch stehen, arten aus, Theophr. διαχεῖ καὶ ἐκγαλακτοῖ, c. pl. 3, 28. 4, 6. histor. 8, 6.

—γαμίζω, f. ίσω, ἐκγαμίσκομαι und ἐκγαμίζομαι od. ἐκγαμίσκομαι, von einem Mädchen, welches ausser der Familie heirathet.

—γαυρόομαι, οῦμαι, f. ώσομαι, das verstärkte γαυρόομαι; m. d. Accus. bewundern, rühmen, Eur. Iph. Aul. 101.

—γάω, davon ἐκγεγαώς, s. v. a. ἐκγίνομαι. Die Form ἐκγεγάοντα Hymn. hom. 1, 198. ἐκγεγάασθε Epigr. 17, 1.

—γελάω, ῶ, f. άσω, laut auflachen, Il. ξ, 471. von hervorsprudelnder Feuchtigkeit, Eur. Troad. 1179. κῦμα ἐκγελῶν, Plato Resp. 5, 18.

—γέλως, ὁ, lautes Gelächter, Pollux 6, 199.

—γενέτης, ου, ὁ, s. v. a. ἔκγονος, Eur. Bacch. 1144.

—γεννάω, daraus erzeugen oder gebären.

—γιγαρτίζω, f. ίσω, auskernen, den Kern herausnehmen.

—γίγνομαι, ἐκγίνομαι, f. γενήσομαι, daraus- davon erzeugt werden- entstehen- entspringen; weggehen, weggehen; impers. ἐκγένετο αὐτοῖς, Lysias p. 38. war ihnen vergönnt, Herodoti 1, 78. 5. 105. wozu das praesens und imperf. ἔξεστι u. ἐξῆν gehört.

—γλευκίζω, bey Hippocr. 1227. ἐκγεγλευκισμένος οἶνος, der aufgehört hat Most, γλεῦκος, zu seyn, der ausgegohren hat. Galen erklärt ἀπὸ ἐνιαυτοῦ πεπαυμένος τοῦ γλεύκους εἶναι, der im Keller gegohren hat.

—γλισχραίνω, d. verstärkte γλισχραίνω, Aretaeus.

—γλυφή, ἡ, Aeliani h. a. 4, 12. das Aushöhlen der Eyer durchs Ausbrüten.

—γλύφω, ich grabe aus, schneide- höhle aus, Plato Resp. 10. p. 327.

—γοητεύω, f. εύσω, das verstärkte γοητεύω.

—γονος, ὁ, ἡ, davon- daraus erzeugt- geboren- entstanden- entsprossen. χρήματα τᾶς ἰδίας ἔκγονα φυτακιᾶς, Callim. Lav. 26. subst. Sprössling, Nachkomme, Sohn, Tochter, Enkel; obgleich ἔγγονος für Enkel gebräuchlicher ist.

—γράφω, ich schreibe aus- ab, für einen andern; ἐκγράφομαι, ich schreibe für mich ab, copire; 2. bey Andocides pag. 37 εἴ τις μὴ ἐξεγράφη, s. v. a. *exscribere*, aus der Liste auslöschen; ἐκγράψασθέ με τῆς βουλῆς, Dionysii Epitome 18, 22.

Ἐκγρυτεύω, f. εύσω, (ἐκ, γρύτη), d. lat. scrutor, ich suche heraus; bey Hesych ἐξερευνάω.
Ἐκδαίνυμαι, s. ἐξαίνυμαι nach.
— δακρύω, f. ύσω, in Thränen ausbrechen, weinen, Soph. Phil. 278. Harz oder Gummi von sich geben, ausschwitzen, Plutar. 9. p. 214. H.
— δανείζω, f. είσω, ausleihen auf Zinsen, verleihen, Anal.
— δανειστής, ὁ, der Ausleiher, Verleiher, Inscr. Mus. Veron. p. 15. Gruteri Inscr. p. 218.
— δαπανάω, ῶ, f. ήσω, das verstärkte Simpl. Polyb.
— δεής, έος, ὁ, ἡ, (δέω), mangelhaft, unvollendet, woran etwas fehlt.
— δεια, ἡ, (δεία), bey Thucyd. 1, 99. αἱ τῶν φόρων καὶ νεῶν ἔκδειαι, der Rückstand mit den Abgaben und Schiffen; τὴν γεγονυῖαν ἔκδειαν οὐκ ἀποδιδόασιν ἡμῖν, Demosth p. 890.
— δείκνυμι, s. v. a. δείκνυμι, Soph. Oed. Col. 1021. und Phil. 426. δύ᾽ αὖ τώδ᾽ ἐξέδειξας, nach dem Schol. wo δύ᾽ αὔτως δεῖν᾽ ἔδειξας steht.
— δειματόω, ῶ, f. ώσω, Anonymus Suidae 1. pag. 11. oder ἐκδειμαίνω, bey Hierocles, erschrecken, in Schrecken setzen. ἐκδειμαίνων Heliodori 9. p. 422.
— δεινόω, ῶ, f. ώσω, (δεινός), vergrößern, groß-erstaunlich-schrecklich durch die Rede und Vorstellung machen.
— δειπνέω, Pollux 6, 112. die Mahlzeit schliessen.
— δεκατεύω, verzehnten; wie δεκατεύω, Diod. Sic.
— δεκτικός, ή, όν, zum Empfangen-Aufnehmen-zur Nachfolge oder Aufnahme gehörig; von
— δέκτωρ, ορος, ὁ, ἡ, Plutar. 6. p. 571. πόνων, die Arbeit auf-abnehmend, aus Aeschyl.
— δεξις, εως, ἡ, das Empfangen, die Aufnahme, Folge, Zeitfolge, Nachfolge.
— δέρκομαι, κεφαλῆς ἐκδέρκεται ὄσσε, Il. 23, 477. wo andre richtiger ἐκ getrennt und δέρ. lesen. Einige Handschr. haben ἐκδέρκετον.
— δερματίζω, s. v. a. d. folgd. Suidas in ἀσκὸν δ.
— δέρω, f. δερῶ, schinden, abstreifen, die Haut abziehen; abprügeln, Aristoph. δικαίως ἐξέδαρης, Machaon Athen. p. 580. b.
— δεσμεύω, f. εύσω, u. ἐκδεσμέω, binden, verbinden. Polyb. anbinden.
Ἔκδετος, ὁ, ἡ, angebunden, Anal. 2. p. 129.
Ἐκδέχομαι, f. ξομαι, aufnehmen, annehmen, auffangen, wie excipio; einer nimmt den andern auf, d. i. folgt ihm, wie excipit; daher auch erwarten. Bey den Grammat. verstehn, accipere.
— δέψασθαι, bey Hesych. s. v. a. ἐκπιεστρῶσαι.
— δέω, s. v. a. ἐκδεσμεύω; σανίδας ἐκδῆσαι, mit verst. ἱμάντι, Odyss. 22, 174. die Thüre verschliessen; ἂς (φλιᾶς) ἐκ θυμῷ δίδεμαι, Theocr. 2, 60.
— δηθύνω, das verstärkte δηθ. Aretaei 7, 1.
— δῆλος, ὁ, ἡ, Adv. ἐκδήλως, das verstärkte δῆλος, sehr hell oder deutlich; davon
— δηλόω, ῶ, f. ώσω, sehr sichtbar-hell-deutlich machen.
— δημαγωγέω, das Volk gewinnen durch demagogische Künste und Reden, Dionys. Halic.
— δημέω, ῶ, (δῆμος), in die Fremde gehen, wegreisen, verreisen; davon
— δημία, ἡ, das Verreisen, Weg- od. Fortgehen in die Fremde, Eur. Anecd. Bekk. 1. p. 93.
— δημοκοπέομαι, durch δημοκοπεῖν, d. i. Volksschmeicheley, gewinnen, Chion Ep. 15. dasselbe ist καταδημ. bey demselben.
— δημος, ὁ, ἡ, (δῆμος), ausheimisch, außer dem Lande, verreiset, fremde.
— δημοσιεύω, unter's Volk bringen, öffentlich bekannt machen, Dio Cass.
— διαβαίνω oder — βημι; davon — βάντες τάφρον, Il. 10, 198. durchgehen.
— διαδοχή, ἡ, Nachfolge, zw.
— διαζωμαίνω. S. διαζωννύω.
— διαιτάω, davon ἐκδιαιτάομαι, ich ändere meine vorige Lebensart und werde unordentlich oder ausschweifend. εἴ τι τῶν ἐξεδεδιῄτητο καθεστώτων νομίμων, Thucyd. ob er von der alten gebräuchlichen Lebensart und Sitte abgewichen sey; vergl. Dionys. Antiq. 5, 74. Philo verbindet es mit dem Accus. πρὶν ἂν ἐκδιαιτηθῇς τὰ πάτρια, und πάντα τὰ τῆς ἀρχαίας πολιτείας ἐκδεδιῃτημένος; auch εἰς ἀναρχίαν ἐκδιαιτῶντας; οἰκήτορας νόμον καὶ δίκην ἐκδεδιῃτημένους, Philo 2. pag. 366. P. βίος ἐκδεδιῃτημένος, vita mollis, soluta, Vales. ad Euseb. 1. p. 7. c. Μήδεια ἤδη ἐς τὰ ἄμεινω καὶ ἑλληνικὰ ἐκδεδιῃτημένη, Athenaei p. 556. c.; davon
Ἐκδιαίτησις, ἡ, bey Plutarch. Alex. 45. Aenderung der vorigen Lebensart, also Ausschweifung in Lebensart. τῶν κατὰ φύσιν ἐκδ. καὶ παράβασιν, ders. 7. p. 919.
— διαπρίζω, heraus- oder absägen, abschneiden, Appian.
— δίδαγμα, τό, κερκίδος, Eur. Ion. 1419. Probegewebe eines Lehrlings; von
— διδάσκω, f. ξω, das verst. διδάσκω.
— διδράσκω, herauslaufen und entfliehen.
— διδύσκω, ausziehen, s. v. a. ἐκδύω, ἐκδύσκω, Joseph. b. j. 2, 14. Anal.
— δίδωμι, ich gebe heraus, gebe aus, liefere aus, dedo, gebe-statte die Tochter aus, nuptui do; ich verdinge-vermiethe etwas, loco; ἐκδιδόναι τὸν υἱὸν ἐπὶ τέχνην, den Sohn in die Lehre geben, Plato; 2) als Neutr. ich falle-breche aus dem Orte hervor-heraus, und endige, gehe hin bis an einen Ort, z. B. ein Fluss ἐκδίδωσιν εἰς θάλατταν, geht bis ins Meer.
— διεκπαίω, s. v. a. διεκπαίω, f. L. aus Appiani civil. 5, 34.
— δίζω, ich forsche aus, Suidas in ἐξέδισεν.
— διηγέομαι, οῦμαι, auserzählen, ganz erzählen, LXX.
— διθυραμβόω, bey Photius Bibl. 79. ἡ συνθήκη εἰς τὸ τραχύτερον καὶ δύσηχον ἐκδιθυραμβοῦται, seine Composition artet in dithyrambische Härte und Mislaut aus.
— διΐστημι, von einander setzen-trennen, Antonini 9, 9. ἐκδιεστηκότων st. διεστ.; zw.
— δικάζω δίκην, ich bringe einen Process zu Ende als Richter, Plato und Lysias. ἐκδικάζομαι, bey Isaeus, ich führe mein Recht durch einen Process gegen jemand aus; davon
— δίκαξις, ἡ, dor. s. v. a. ἐκδίκησις, Inscr. Chish. p. 106.
— δικαστής, ὁ, (ἐκδικάζω), Richter, πατρός, Eur. Suppl. 1184. wo die Ausg. ἐκδικατάν haben.
— δικέω, ῶ, (ἔκδικος), ich räche, bestrafe; τῇ μητρί, Dinon Athenaei 13. p. 560. aber aus demselben führt Steph. ἐκδικεῖν τὸν φόνον an, welche Fügung bey den Kirchenvätern die gebräuchliche ist. Vergl. Heyne ad Apollod. 1. pag. 193.; davon
— δίκημα, τό, genommene Rache, Bestrafung.
— δίκησις, ἡ, das Rächen, Bestrafen, Rache, Strafe, Polyb.
— δικητής, οῦ, ὁ, Rächer, Strafer. S. ἐκδικαστής.
— δικητικός, ή, όν, rächerisch, rächend, strafend.
— δικία, ἡ, s. v. a. ἐκδίκησις; bey Dio Cass. 38, 7. ist ἐκδικία Erlass an dem Pacht. Chandleri Inscript. 70. πολλὰς πρεσβείας καὶ ἐκδικίας τῇ πατρίδι παρασχομένῳ.
Ἔκδικος, ὁ, ἡ, Adv. ἐκδίκως, (δίκη), das Recht-die Gerechtigkeit ausführend-handhabend; χρόνος τούτων ἔκδ. ἥξει, Anal. also rächend-strafend-vertheidigend; bey Cicero ad Div. 13, 56. Ecdici Mylasii und Alabandenses sind was wir Stadtsyndicos nennen, und Cicero pro Flacco civitatis cognitores. Cf. Plinii X. Epist. 111. 2) wie exlex, ungerecht, widerrechtlich, Sophocles. Nach Choeroboscus Hortor. Adon. p. 216. brauchten die Neuern das Wort wie ἐξαίσιος im guten Sinne.
— δινέω. S. ἐνδινέω.
— διόθεν, Adv. (διόθεν), st. ἐκ Διός, vom Dis od. Zeus.
— διοίγω, Hippocr. de arte c. 8. wo die Handschr. richtiger διοίγω haben.
— διφρεύω, (δίφρος), aus oder vom Wagensitze oder Wagen stoßen-werfen, Lucian.
— διψάω, sehr dursten, Theophr. c. pl. 5, 10. Plutar. Cleom. 29.
— διψος, ὁ, ἡ, sehr durstig, Diodor. Sic.
— διώκω, f. ξω, heraustreiben od. jagen; davon
— δίωξις, ἡ, das Heraustreiben, Verjagung.
— δοκιμάζω, ausproben, prüfen, erforschen; zw.
— δονέω, s. v. a. excutio, durch Erschütterung weg- oder herauswerfen φρένας, Agathias Ep.
— δοξάζω, rühmen, auspreisen; zw.

Ἐκδορά, ἡ, (ἐκδέρω), das Abstreifen, Abziehen; davon

—δόριος, ὁ, ἡ, zum Abstreifen der Haut-zum Abziehen gehörig oder geschickt. ἐκδόρια, τὰ, verst. φάρμακα, sind Mittel, welche die Haut wegfressen, wie spanische Fliegen und dergl. Dioscor. 3, 70.

—δόσιμος, ὁ, ἡ, (ἔκδοσις), auszugeben, auszustatten, zu verdingen; στέφανοι. Pollux 7, 200.

—δοσις, ἡ, (ἐκδίδωμι), Ausgabe, Ausstattung (einer Tochter), Uebergabe, Verdingung; Darlehn auf Schiffe oder Waaren, die außer Landes gehn, Anecd. Bekkeri p. 247.

—δοτικός, ἡ, όν, zur Ausgabe-Ausstattung-Verdingung gehörig oder dienlich; zw.

—δοτος, ὁ, ἡ, ausgegeben, ausgestattet, überliefert, verdungen; ἅπαν ἔκδοτον, Posidippi epigr. 2.

—δοχεῖον, τὸ, Behälter, Behältniß; ἐκδόχιον, Anal. 3. pag. 325. κρήνας καὶ τὸ ἐκδόχιον καὶ τὰ ὑδραγώγια, Inscriptio bey Peyssonel Observations p. 355.; von

—δοχή, ἡ, (ἐκδέχομαι), Aufnahme, Annahme, Folge, Nachfolge, Erwartung, Aufnahme in sein Haus oder Bewirthung, Gastmahl, Deutung, Auslegung, Polyb. 3, 29.

—δρακοντόω, ich mache zum δράκων, Schlange, Aeschyli Choe. 545.

—δραμέω, s. v. a. ἐκτρέχω, davon ἐκδεδραμηκυῖαν, Aristot.

—δραχμος, ὁ, ἡ, (ἕξ), von sechs Drachmen, δραχμή.

—δρέπω u. ἐκδρέπομαι, ich breche-pflücke heraus; davon

—δρομή, ἡ, das Auslaufen; Ausfall, Streiferey.

—δρομος, ὁ, Ausläufer, Vorläufer; aus der Linie-aus Reihe und Glied gegen den Feind vorausgehend, Xen. Hell. 4, 5, 26. Thucyd. 4, 125. u. 127. vergl. Pollux 1, 219. 3, 148.

—δυμα, τὸ, (ἐκδύω), ausgezogene Haut-Kleid. μαστῶν μίτρα, Anal. 1. p. 483.

—δυμι. S. ἐκδύω nach.

—δύνω, wie *emergo*, ich komme hervor od. empor, aus dem Wasser-Schlupfwinkeln u. dergl. S. ἐκδύω.

—δύσια, τὰ, Antonin. Lib. verst. ἱερὰ, von ἐκδύσιος, zum Ausziehen gehörig, das Ausziehen betreffend.

—δυσις, ἡ, (ἐκδύω u. ἐκδύνω), das Ausziehen; 2) das Emporkommen aus Wasser-Gefahr, Rettung, wie *emergo ex periculo;* bey Plat. Crat. 36. ἐκδύσεις, Ausflüchte.

—δυσωπέω, (δυσωπία), durch Scham einen abschrecken; bewegen; erbitten, Joseph. Heliodori 8. p. 369.; davon

—δυσώπησις, ἡ, das Bewegen durch Scham oder Furcht.

—δύω, ich gehe oder komme heraus, *emergo*, *exeo*, ἐκδὺς μεγάροιο, Odyss. ἐκδῦμεν ὄλεθρον, Il. 16, 99. dem Verderben entgehen; 2) ausziehen, abnehmen, activ. εἵματα, χιτῶνα, Hom. m. d. doppelten Accus. ἐκδύεσθαι, ausziehen, ablegen, τεύχεα ἐξεδύοντο, Il. παῖδα μικρὸν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτὸν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ, Xenoph. Cyrop. 1, 3, 17.; 2) s. v. a. ἀναδύεσθαι, Demosth. Leptin. τὰς λειτουργίας ἐκδεδυκέναι, sich den öffentlichen Diensten entziehen.

Ἐκδωριόω, ich mache ganz zu Doriern, Herodot. 8, 73.

Ἐκεῖ, Adv. dort, daselbst; auch s. v. a. ἐκεῖσε.

Ἐκεῖθεν, Adv. von da oder dorther.

Ἐκεῖθι, Adv. daselbst.

Ἐκείνῃ, wie ein Adv. verst. ὁδῷ, auf jene Art und Weise, auf jenem Wege, an jener Stelle, dort, s. v. a. ἐκεῖ, abgekürzt κείνῃ, Odyss. wie ταύτῃ.

—ινος, ινη, ινον, Aristot. Metaphys. 7, 7. ἔνια λέγεται, ὅταν γένηται, οὐκ ἐκεῖνο, ἀλλ' ἐκείνινον, οἷον ὁ ἀνδριὰς οὐ λίθος, ἀλλὰ λίθινος, und an mehrern Stellen, d. i. beschaffen, wie jenes.

Ἐκεῖνος, u. ἐκεινοσὶ attisch, εινη, εινο, jener; der dort; Adv. ἐκείνως, auf jene Art; auch κεῖνος, η, ο, und dor. τῆνος st. κῆνος.

—σε, Adv. dorthin; auch s. v. a. ἐκεῖ.

Ἐκεχειρία, ἡ, (ἔχω, χείρ), Waffenstillstand, Enthaltung v. Feindseligkeiten; auch Ferien, Polyb.; davon

—χειροφόρος, ὁ, ἡ, *fetialis*, Friedensbote oder Waffenstillstand stiftend, Pollux 4, 94.

Ἔκζεμα, τὸ, od. ἔκζεσμα, (ἐκζέω), der durch Hitze herausgetriebene Ausschlag, Auswurf eines kochenden - brausenden Körpers.

Ἔκζεσις, ἡ, (ἐκζέω), das Auswerfen-Austreiben durch Hitze.

—ζεστος, ὁ, ἡ, aufgebrüht, gesotten, Athenaei Diphilus 9. p. 369. 8.

—ζέω, f. έσω, aufbrausen, aufkochen; metaph. φθειρσὶν ἐξέζεσε, scatebat pediculis, Aeliani h. a. 9, 19. ζώοις σκωλήκων ἐξέζεσε, Herodoti 4, 205. ὕβριν δ' ἐξέζεσεν ἰλύς, Gregor. Naz. pag. 44. D. vers. 150.; auch act. s. v. a. ἐκβράσσω, auswerfen-austreiben durch Hitze.

—ζητέω, ῶ, aufsuchen, aussuchen, nachsuchen; im N. T. verfolgen, rächen

—ζήτησις, εως, ἡ, Aufsuchung, Untersuchung; zw.

—ζητητής, οῦ, ὁ, der aufsucht, untersucht; zw.

—ζοφόω, verfinstern, Nicetae Annal. 9, 9.

—ζωμεύω. S. διαζωμεύω.

—ζωόω, ich mache zum Thiere; λεβίνθος ἀπόλλυται καὶ ἐκζωοῦται, wird wurmstichig, Theophr.

—ζωπυρέω, ῶ, und ἐκζωπυρίζω, Plutarch. Marii c. 44. zw. wo Coray die erste Form gesetzt hat, das glimmende Feuer wieder anfachen, anzünden; metaph. wieder erwecken, beleben; davon

—ζωπύρησις, εως, ἡ, das Anfachen, Wiedererwecken; Wiederbelebung

Ἐκηβολία, ἡ, das weite Werfen oder Schießen, Callim.; von

—βόλος, ὁ, ἡ, (ἑκὰς, βάλλω), weit schießend-werfend. Der superl. ἑκαβολεστάτα, dorisch, Archytas Jamblichi Protr. 4.

Ἐκηλία, ἡ, s. v. a. εὐκηλία; bey Hesych. φιλοτησία, εἰρήνη.

—λος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔκηλος, Adv. —λως. Aus dem digammirten Γέκαλον, ἥσυχον, bey Hesych. oder Γέκηλος ist εὔκηλος entstanden, w. m. n.

Ἕκητι, wie eine Praepos. m. d. Genit. s. v. a. ἕνεκα, durch, vermöge, kraft, wegen. Nur Odyss. 15, 318. 19, 86. 20, 42. (wo Διός τε σέθεν τε ἕκητι, s. v. a. durch dich, mit dem Beystande von Zeus und dir); in der Ilias kommt es nicht vor, sondern bloß das gleichbedeutende ἰότητι, w. m. n. Dagegen braucht Hesiodus ἕκητι, und Pindar hat allein ἕκατι (dorisch), nirgend ἰότητι. Von Sachen und leblosen Dingen gebraucht, wird es d. ἕνεκα, durch, erklärt, ἕκατι ποδῶν, Pind. Nem. 8, 81. γάμων, Eur. Med. wegen der Heirath.

Ἐκθαλαττόω, gleichsam vermeeren, zu Meere machen.

—θαλίς, ἡ, das Etym. M. bemerkt, daß einige die ἐρυσίβη, Mehlthau, ἐκθαλίδα nannten, wofür ich vorschlage αἰθαλίδα; denn Hesych. hat αἰθαλίδες, τὰ ἐν τῷ σίτῳ γινόμενα, nemlich ζῶα. Einige leiteten diese Krankheit von Insekten ab, andere vom Sonnenbrande, αἴθω.

—θάλπω, aufwärmen; erwärmen, ἔρωτι, Anecd. Bekkeri p. 40. erwecken, Synesius p. 49.

—θαμβέομαι, οῦμαι, ganz betäubt-wie betäubt seyn. S. θαμβέω.

—θαμβος, ὁ, ἡ, erschrocken, betäubt.

—θαμνίζω, (θάμνος), wie *exstirpo*, ich rotte aus, Aeschyl. S. 72 hingegen ist ἐκθαμνόω, ἐκθαμνόομαι, οῦμαι, strauchicht wachsen oder werden, zum Strauche werden, Theophr.

—θαῤῥέω oder ἐκθαρσέω, viel Zutrauen oder Muth haben; davon

—θάῤῥημα, τὸ, Plut. 10. pag. 557. Zuversicht, Muth, ein Wort des Epikurus.

—θαυμάζω, das verstärkte Simpl. θαυμ. Dionys. Hal.

—θεάομαι, besehen, ansehen, anschauen, Soph. Oed. tyr. 1253.

—θεατρίζω, aufs Theater bringen; so zur Schau ausstellen, Athenaei p. 505. f.; überh. öffentlichem Spotte oder Schande aussetzen, Polyb. 3, 91.

—θειάζω, vergöttern, zum θεῖος machen, wie einen Gott anstaunen und ehren, Appian. erheben, preisen, Heliodor.; davon

—θειασμός, ὁ, Vergötterung; Verehrung.

—θεμα, ατος, τὸ, (ἐκτίθημι), Ausstellung, Anschlag, öffentlich bekannt gemachter Befehl, Edict, Polyb.

—θεόω, ῶ, vergöttern; von Oertern, Tempeln, weihen, widmen, Appian. Aeliani h. a. 10, 23. 28. 11, 10.

—θεραπεύω, das vollendete und verstärkte θεραπεύω, warten, pflegen, heilen, ganz heilen, durch vorzügliche Sorgfalt.

und Achtung, die man einem beweiset, ihn sich ganz zum Freunde machen. *παρθένιον μεθ' ὑποκορισμῶν ἐκθεραπεύεται*, Alciphr. 3, 33.

'**Ἐκθερίζω**, aus- oder abmähen, aus- oder abscheiden, Eur. fragm.

—**θερμαίνω**, f. ανῶ, erwärmen, durchwärmen, Nicander. Plut. audit. p. 176. *τὸν ἔρωτα τῆς ψυχῆς ἐκτεθέρμακεν*; zw.

—**θεσία**, ἡ, s. v. a. d. folgd., Manetho 4, 381. u. 596.

—**θεσις**, εως, ἡ, (*ἐκτίθημι*), das Aussetzen, Heraussetzen; Ausstellung, Bekanntmachung; ein Schluſs, Edict; Erklärung. Bey Alciphr. 3. Ep. 54. der Satz im Spiele.

—**θεσμος**, ὁ, ἡ, Adv. —μως, gesetzlos, außer dem Gesetze, gesetzwidrig; greulich, *nefandus*; ὄναρ, Plutarch.

—**θετικός**, ή, όν, zum Aussetzen- Bekanntmachen gehörig; auseinandersetzend, erklärend.

—**θετος**, ὁ, ἡ, heraus- ausgesetzt, ausgeworfen.

—**θέω**, fut. θεύσομαι, heraus- hervorlaufen, auslaufen, weglaufen, vorlaufen.

—**θέωσις**, ἡ, (*ἐκθεόω*), Vergötterung; Weihung.

—**θεωτικός**, ή, όν, vergötternd.

—**θηλάζω**, aussaugen, *τὸ αἷμα*, Aeliani h. a. 16, 22.

—**θήλυνσις**, ἡ, Verweichlichung, Erschlaffung, Schwächung; das Weichlich- Weibisch- Schwach- Kraftlos- Feigemachen; von

—**θηλύνω**, das verstärkte θηλύνω, ganz- vollends weibisch -weichlich - schwach - feige machen.

—**θηράω**, ἐκθηρεύω, Xen. Cyn. 5, 25. Med. *ἐκθηράομαι*, daraus- davon jagen und fangen, wegfangen, Plut. Pomp. 26.

—**θηριάζω**, s. v. a. d. folgd.; sehr zw.

—**θηριόω**, ῶ, zum Thiere oder wild machen, *effero*, wie *ἀποθηριόω*, Eur. Bacch. 1329.

—**θησαυρίζω**, aus dem Schatze nehmen und verbrauchen, Phalar. Epist.

—**θλίβω**, herausdrücken od. pressen, auspressen, wegdrücken, wegdrängen; davon

—**θλιμμα**, τὸ, (*ἐκθλίβω*), durch Druck bewirkte Quetschung od. Beschädigung.

—**θλιψις**, ἡ, das Heraus- od. Ausdrücken, Weg- od. Herausdrängen, Zusammendrücken; Druck; Leiden; Bedrückung; Drangsal.

'**Ἐκθνήσκω**, bey Soph. Trach. 569. Aeliani h. a. 8, 7. im Sterben liegen; in Ohnmacht, wie todt liegen; Plato Legg. 12 p. 212. unterscheidet daher *ἐκτεθνεῶτα καὶ τὸν ὄντως τεθνηκότα*, den für todt Liegenden und den wirklich Todten; daher 2) *ἐκθνήσκειν γέλωτι*, sich halb todt lachen, und so von andern heftigen Leidenschaften, wie lat. *terrore exanimari* u. dergl.

—**θοινάω**, Aeschyli Prom. 1023. *ἐκθοινήσεται*, ausfressen.

—**θορέω**, ῶ, od. ἐκθόρνυμι, s. v. a. *ἐκθρώσκω*; der Aor. 2. *ἐξέθορον* ist von der Form *ἐκθόρω*, heraus- hervorspringen. *ἐκθορνυσθαι τῇ ψυχῇ*, Antonini 8, 51. *exsultare animo*.

—**θορυβέω**, *τῶν ὕπνων*, aufschrecken, Aretaei Chron. 1, 5.

—**θροεῖν**, aussagen, anzeigen, Pollux 6, 207.

—**θρομβόω**, ῶ, gerinnen lassen; eigentlich zu θρόμβος, Klumpen, *grumus*, machen. S. d. folgd.

—**θρόμβωσις**, εως, ἡ, das Gerinnen; und Act. Gerinnenlassen oder -machen. So sagt Steph. mit den ältern Lexicis mit Beziehung auf eine Stelle im Dioscor. 1, 126. *πρὸς αἵματος ἐκθρόμβωσιν*; aber das heiſst vielmehr, um geronnenes Blut zu zertheilen oder herauszubringen. In der letzten Bed. sagt Paulus Aeg. 6. 60. *ἐκθρομβώσομεν τὸ ἕλκος*.

—**θρυλέω**, ausschwatzen, Pollux 6, 207.

—**θρώσκω**, s. v. a. *ἐκθορέω*; poët.

—**θύζω**. S. *ἐκθύω*.

—**θυμαίνω**, vom Zorne entbrennen, Antonin. Liber. 7.

—**θύματα**, τά, (*ἐκθύω*), ein febrilischer Hautausschlag.

—**θυμία**, ἡ, Muth, Hitze, gleichs. von *ἐκθυμέω*.

—**θυμιάω**, ῶ, anzünden, räuchern. Antonini 6, 4. *ἐκθυμιαθήσεται*, wird im Dampfe ausgehen und verbrennt werden.

—**θυμος**, ὁ, ἡ, Adv. —θύμως, muthig, rasch, hitzig.

—**θυσία**, ἡ, (*ἐκθύω*), Zosimus 2, 1. *sacrum piaculare*, s. v. a. *ἔκθυσις*.

'**Ἐκθύσιμος**, ὁ, ἡ, zum Aussöhnen. S. *ἐκθύω*. Plutar. curios. p. 52. verbindet *ἐκθύσιμα καὶ μιαρά*, d. i. *piacularia*, verunreinigende Sachen.

—**θυσις**, ἡ, *expiatio*, Versöhnung, Aussöhnung, Sühnopfer, Plutar. Mar. 28. S. *ἐκθύω*; 2) das Ausbrechen; wie *ἔκθυμα*, Hippocr.

—**θύω**, bey Eurip. Orest. s. v. a. *ἀπόλλυμι*; 2) s. v. a. *erumpo*, ich breche hervor; davon *ἔκθυσις* u. *ἔκθυμα*. Hesych hat auch *ἐκθύζει*, *ὀζεῖ*, *ἐξεμεῖ*, und *ἐκθύσαι*, *ἐξεμέσαι*, und *ἐκθύσσῃς*, *ἐκμυσήσῃς*, *ἐκπνεύσῃς*; 3) *ἐκθύομαι*, ich söhne durch ein Opfer aus, versöhne, *portentum expiare*. Theophr. h. pl. 5, 10. metaph. *ἐκθ. τὸν φθόνον*, den Neid versöhnen; auch s. v. a. *lustrare*, reinigen durch ein Reinigungsopfer, die Verunreinigung verhüten; daher *μιαρὰ καὶ ἐκθύσιμα*; überh. s. v. a. verabscheuen. Philo 2. p. 551. *δοκεῖ ἐκθύσασθαι τὸ πάθος καὶ μυσαξάμενος*, wo falsch *ἐκδύσασθαι* steht; bey Synesius p. 74. steht falsch *ἐκθεῖονται*. *ἐκθύσασθαι ὑπὲρ τοῦ Κλείτου*, Plut. Alex. 50. ein Sühnopfer wegen des Kl. zu bringen, um das Unglück von ihm abzuwenden.

—**θώπευμα**, τὸ, *ἐλεύθεροι γὰρ εἰσιν ἐκθωπευμάτων*, Georg. Pisides in Suppl. Byzant. p. 4. v. 37. wo *ἐκ θωπ.* steht.

—**θώπτω** und *ἐκθωπεύω*, davon *ἔπεισας*, *ἐξέθωψας*, Sophocl. Plutar. 8. p. 100. hast mich durch Schmeicheley dazu gebracht. Hesych. *ἐξέθωψεν*, *ἐξεθώπευσεν*. Dio Cass. hat die zweyte Form in dem Sinne des Simplex, welches die Handschr. daselbst auch haben.

—**καγχάζω**, ich breche in Gelächter aus.

—**καθαίρω**, ich reinige aus, räume auf; *ἐκκαθᾶραι τὸν λογισμὸν τῆς δαπάνης*, die Rechnung aufs Reine bringen, Plutar. discrim.

—**καθεύδω**, *excubo*, *excubias ago*; wie *ἐκκοιτέω*, ich halte Nachtwache, Xenoph. Hellen. 4, 24. eigentl. ich schlafe an einem andern Orte.

'**Ἑκκαίδεκα**, οἱ, αἱ, τά, sechszehn; davon

—**καιδεκάδωρος**, ὁ, ἡ, von sechszehn Palmen, δῶρον.

—**καιδεκαετηρίς**, ίδος, ἡ, Zeitraum von 16 Jahren.

—**καιδεκαέτης**, ου, ὁ, (ἔτος), sechszehnjährig.

—**καιδεκάπηχυς**, ὁ, ἡ, sechszehn Ellbogen lang.

—**καιδεκαστάδιος**, ὁ, ἡ, sechszehn Stadien lang.

—**καιδέκατος**, η, ον, der- die- das sechszehnte.

—**καιδεκέτης**, ὁ, Femin. —δεκέτις, ἡ, s. v. a. —δεκαέτης, sechszehnjährig.

—**καιδεκήρης**, ὁ, ἡ, ναῦς, Schiff mit 16 Ruderreihen, Polyb.

'**Ἔκκαιρος**, ὁ, ἡ, unzeitig, eigentl. was über die Zeit hinaus ist, veraltet, ἔρις, Anal. 3. p. 162. In Plato Phaedri 38. hat die 2te Baseler Ausgabe *ἀκαίρους καὶ ἐκκαίρους*, wo andere *ἐκκ.* auslassen.

—**καίω**, f. καύσω, anbrennen, ausbrennen, verbrennen; metaph. *πόλεμον*, anstiften, entzünden. *οὕτως ἐξεκαύθην εἰς ἔρωτα*, Alciphr. 3, 67. *ἔρως με σοφίας ἐξέκαυσεν*, Aeliani h. a. Epilog.

—**κακέω**, ῶ, (*κάκη*), ermüden, den Muth verlieren, vorzügl. im Unglücke. S. *ἐγκακεῖν*.

—**καλαμάομαι**, ῶμαι, ich ziehe- hole heraus; von *κάλαμος*, die Fischangel, Aristoph. Vesp.

—**καλέω**, ῶ, hervor- heraus rufen oder fordern, herauslocken; Med. für sich- zu sich herausrufen. *ἐκκ. καὶ παροξύνειν*, Philostr. p. 540. *εἰς δάκρυα*, p. 586.

—**καλλύνω**, das verstärkte Simpl. *καλλύνω*; 2) entstellen; zweif.

—**κάλυμμα**, τὸ, Beweis, Merkmal, Plutar. 7. p. 814. von

—**καλύπτω**, aufdecken, entblöſsen, offenbaren; in Medio sich enthüllen, vorzügl. das Gesicht, Plutar. Pericl. 16.

—**κάμνω**, ermüden, ermatten; *τὰς ὀλοφύρσεις*, Thucyd. 2, 51. des Klagens müde werden. Plutar. Solon. 31.

—**κανάξαι**, austrinken. S. *κανάζω*.

—**καπηλεύω**, verhökern, wie Höker verfälschen; *ἵν' ἐκκαπηλευθείη τῆς χώρας ὁ σῖτος*, Philostr. Apoll. 1, 15. um das Getreide außer Landes zu verhökern. Hesych. erklärt es d. *δολόω*, verfälschen, wie das Simplex.

—**καρδιόω**, ῶ, entherzen, d. i. entseelen, betäuben; bey den LXX.

Unterschied wird aber nicht überall beobachtet; εἴσιμι —ξεσθαι παρά τινος, Alciphr. 3, 21.

Εἰσπτύω, f. ύσω, hineinspucken.

Εἰσρέω, f. εύσω, einfliessen; davon

—**ρόος**, contr. εἴσρους, ὁ, Einfluss, Zufluss.

—**ρυέω** u. εἰσρύημι, s. v. a. εἰσρέω, Synes. p. 24. u. 32.

—**ρυσις**, ἡ, das Hinein- oder Zufliessen.

—**σπάω**, ῶ, f. άσω, hinein- herein- zu- dazuziehen.

—**τελέω**, Plato Polit. §. 50. *ἀναγκαῖον εἰς τοῦτο εἰστελεῖσθαι αὐτόν τὸ γένος*, dass er in diese Classe aufgenommen werde; wie *τελεῖν εἰς ἱππάδα* u. s. w.

—**τίθημι**, hinein- darein- einsetzen- legen- thun, *ὅσσα ἀκουαῖς εἰσεθέμην*, Callim. fr. 106.

—**τιμάομαι**, bey der Schätzung angeben; zw.

—**τοξεύω**, hinein- dreinschiessen oder werfen.

—**τρέπω**, f. ψω, hinein- hin- dazu kehren oder wenden.

—**τρέχω**, hinein- einlaufen.

—**τρυπάω**, ῶ, f. ήσω, einbohren; Neutr. sich hinein senken oder schleichen, wie *ἐντρυπᾶν*, Suidas.

Εἰσφαίνω, Philomnestus Athenaei 3. pag. 75. angeben, anzeigen.

—**φέρω**, f. εἰσοίσω, Aor. 1. εἰσήνεγκα, hinein- drein- eintragen; hinein- drein- dazu- einbringen; zutragen, beytragen, abtragen; Abgaben entrichten; vortragen; vorschlagen; Diodor. Sic. u. Dionys. Hal. gebrauchen es häufig für *παρέχεσθαι*, gebrauchen, anwenden, *διάλεκτον*, eine Sprache gebrauchen.

—**φθείρομαι**, sich zu seinem eignen Unglücke oder Verderben wo hinein begeben oder gehen.

—**φοιτάω**, ῶ, f. ήσω, hineingehen, öfters wohin gehen, vorz. als Schüler.

—**φορά**, ἡ, (εἰσφέρω), das Eintragen, Eintrag, Beytrag, Abgabe; Vortrag.

—**φορέω**, ἐσφ. s. v. a. εἰσφέρω, Apollonii 4, 1143.

—**φράσσω**, εἰσφράττω, f. άξω, hineinsperren; zw.

—**φρέω**, εἴσφρημι, s. v. a. εἰσφορέω; doch in den Bedeut. verschieden; denn es heisst zulassen, einlassen; wie *admitto;* Aristoph. Vesp. 892. im medio Eur. Troad. 669. *κομψὰ θηλειῶν ἔπη εἴσω μελάθρων οὐκ ἐσεφρούμην;* dav. εἰσφρήσω Fut. und εἴσφρες Imper. 2) s. v. a. *εἰσφέρω ἐμαυτόν*, ich gehe hinein, *εἰσέφρησε εἰς τοὐναντίον*, Alciphron 3, 53. Andere leiten es, aber fälschlich, von πρὸ u. ἕω, ὦ, *mitto*, her; also προέω, προῶ, φρῶ und εἰς, wie διαφρέω, wie das Etymol. M.

—**χειρίζω**, s. v. a. ἐγχειρίζω, Soph. Oed. tyr. 384.

—**χέω**, f. εύσω, hinein- eingiessen.

Εἴσω, Adv. s. v. a. ἔσω.

—**ωθέω**, ῶ, u. —ώθω, f. εἰσώσω, hinein- drein- einstossen oder treiben.

Εἰσωπός, ὁ, ἡ, (εἰς, ὤψ), m. d. genit. der Sache, vor Augen, vor sich habend, Hom. m. d. dat., auch ohne Casus, Apollon. 2, 751. entgegengekehrt; bey Aratus 79. 122. in die Augen kommend, sichtbar.

Εἶτα, Adv. hernach, nachher, darauf; nun? wirklich? *itane vero?* wie nun? mithin also? wie folget; vorzüglich wenn man mit Affect fragt und sich zugleich wundert. Ueberhaupt zeigt es eine Folge an, wie das abgeleitete lat. *ita*, *itaque*. Besonders steht es nach einem Participio, das man in sein Verbum finitum auflösen, *εἶτα* aber und dann, und hernach übersetzen muss.

Εἴτε, verdoppelt s. v. a. *sive*, *sive*, entweder, oder; theils, theils; sey es, oder.

Εἶτεν, ἔπειτεν, ionisch, st. εἶτα u. ἔπειτα.

Εἴω, s. v. a. ἴω, εο, das Stammwort von εἶμι. S. in ἐγκεράω.

—**ωθάς**, ἡ, s. v. a. ἠθάς, zahme Taube, (Themistii Or. 22. p. 272.) Herodiani Philetaer. p. 446.; zw.

—**ωθότως**, Adv. vom Genit. Partic. Praet. εἰωθώς, auf die gewöhnliche Art. S. ἔωθα u. ἔθω nach.

Εἷος, s. v. a. ἕως. Il. 15, 272. ist *εἷως αἰεὶ*, eine Zeit lang, beständig; Odyss. 6, 80. *εἷως χυτλώσαιτο* st. ὅπως, damit, dass.

Ἐκ oder ἐξ vor einem Vocal; beybehalten im lat. *e*, *ex*, und wie diess, aus, heraus, von, davon, wegen; v. d. Zeit nach. Die Ionier gebrauchen es mit dem Passivo st. ὑπό.

Ἑκάεργος, ὁ, ἡ, (ἔργον), der weit wirkende oder werfende oder schiessende Apollo, Hom. Vom Jäger und Vogelsteller Longi 3. p. 78. Sch.

Ἕκαθεν, Adv. (ἑκάς), von ferne, von weitem her.

Ἑκάλειος Ζεὺς und *ἑκαλήσιον ἱερὸν*, zu Athen ein Opfer der Hekate zu Ehren gebracht; davon auch der an demselben Tage verehrte *Ζεὺς* den Namen führt; Plutar. Thes. 14.

Ἑκάς, Adv. ferne; auch m. d. Genit., *οὐχ ἑκὰς χρόνου*, Herodot. in kurzer Zeit. Comp. *ἑκαστέρω*, Superl. *ἑκαστάτω*; auch *ἑκαστοτέρω* und *ἑκάστω*; das letztere zweif. bey Hippocr. Valgius Festi leitete *secus* davon ab. Die Attiker sagten mit zurückgezogenem Accent *ἕκας*, *ἄνεκας*, *ἔντυκας*. Apollon. de adverb. p. 570.

Ἑκαστάκις, Adv. jedesmahl; *οἱ ἑκ. ἄρχοντες*, sonst *οἱ ἀεὶ ἄρχ.* Inscr. Diarii Ital. Montfauc. p. 412.

—**σταποστὴν** *ἥλιος τέτραπται;* Aristoph. Pollucis 9, 46. *ad quotam harum linearum sol se vertit?* bis auf welche Linie ist die Sonne gekommen?

—**σταχῇ**, Adv. überall, immer; von Zeit und Ort.

—**σταχόθεν**, Adv. von jeder Seite, von allen Seiten her; —*χόθι*, auf allen Seiten; überall; —*χόσε*, nach allen Seiten hin; überall hin; —*χοῦ*, überall.

—**στέρω**, Adv. weiter entfernt; wie ein Compar. von *ἑκάς*.

—**στος**, άστη, αστον, wie ein Superl. von *ἑκάτερος* gemacht, jeder einzelne, jeder; dah. *οἱ καθ' ἕκαστον*, *τὰ καθ' ἕκαστον*, *singuli*, *singula*; *καθ' ἕκαστον*, *sigillatim*, einzeln, für sich; allein, *τὸν αὐτὸν καθ' ἕκαστον*, Thucyd. 2, 41. wie *Λακεδαιμόνιοι καθ' ἑκάστους*, 2, 39. s. v. a. *αὐτοί*, allein, dem *μετ' ἄλλων* entgegengesetzt. *καθ' ἑκάστην*, verst. *ἡμέραν*, jeden Tag; bey Thucyd. *ὡς ἕκαστοι δύνανται* oder *ἐδύναντο;* auch mit ausgelassenem *δύνατοι*. Hom. setzt den Artikel hinzu: *ἡ ἑκάστη*. Man sagt *εἷς ἕκαστος*, wie *unusquisque*, jedweder; *πᾶς ἕκαστος*, *ἕκαστός τις*, auch *αὐτὸς ἕκαστος;* wovon in *αὐθέκαστος* siehe; Hesiodi theog. 459. *καὶ τοὺς μὲν κατέπινε — ὅστις ἕκαστος νηδύος ἐξ ἱερῆς — ἵκοιτο;* u. diese Art zu sprechen scheint die älteste und natürliche, wenn von *ἑκάς* (getrennt, besonders, fern) *ἑκάτερος* u. *ἕκαστος* abgeleitet sind, wie es scheint; *αὐτὰ ἕκαστα τῶν πραχθέντων*, Aelian. v. h. 12, 1. *αὐτὰ ἕκαστα τῶν δρυμώνων κατακεχωσμένοι*, 13, s. alles, alle Oerter- Umstände, u. dergl.

Ἑκάστοτε, Adv. jedesmal, immer, stets.

—**στοτέρω** u. ἑκάστω, s. v. a. ἑκαστέρω u. ἑκαστάτω.

Ἑκάταιον u. ἑκατεῖον, τὸ, eine Bildsäule der Hekate; 2) *ἑκάταια*, *τὰ*, *κατεσθίειν*. Man trug die Sachen, womit man das Haus gereiniget (*lustrare*) hatte, Eyer, Zwiebeln und dergl. auf die Kreuzwege, wo Hekate verehrt ward, und warf es ihr gleichsam zu Ehren dahin; wer davon ass, ward für einen unreinen Menschen und Unglücklichen gehalten; doch thaten es Bettler und Cyniker. *φάσματα ἑκάταια*, Schol. Apollonii 3, 863. Hemsterh. ad Luciani 3. p. 397.

—**τεράκις**, Adv. auf eine oder die andere Art, ein und das andere Mal, Cyrop. 4, 6, 4.

Ἑκατέρῃ, Adv. in einer von beyden Städten oder Orten, *κατὰ τὸς νόμος τὸς ἑκατέρῃ κειμένος*, Inscr. Cretica in Marmor. Oxon. p. 118. wofür auch *κατὰ τὸς ὑπάρχοντας παρ' ἑκατέροις νόμος* daselbst steht; wie *ἑτέρῃ*, *ἑτέρᾳ*.

Ἑκατέρθε u. ἑκάτερθεν, Adv. st. *ἑκατέρωθε*, von beyden Seiten, m. d. genit. Arati 47.

—**τερίς**, ἡ, ein Tanz, wo bald dieser, bald jener Schenkel oder Fuss in die Höhe geworfen wird, Pollux 4, 102. von *ἑκατερίω*, Med. *ἑκατερίομαι*, welches Hesych. d. *πρὸς τὰ ἰσχία πηδᾶν ἑκατέρως ταῖς πτέρναις* erklärt.

—**τερομάσχαλος**, ὁ, ἡ, (μασχάλη), mit von beyden Schultern herabhängenden Aermeln.

—**τερος**, έρα, ερον, (ἑκάς, ἑκά, ἕτερος), eigentl. einer oder jeder von beyden getrennt od. entfernt; überhaupt einer von beyden; jeder besonders und beyde zugleich; von dreyen steht es Plato Leg. 3. p. 120. zw.; davon *ἕκαστος*, gleichsam der Superl.; davon

—**τέρωθεν**, Adv. von einer Seite her, von beyden Seiten, auf beyden Seiten.

—**τέρωθι**, Adv. auf einer von beyden Seiten oder auf beyden Seiten.

Ἑκατέρως, Adv. auf eine von beyden Arten, auf beyderley Arten.

—**τέρωσε**, Adv. nach einer von beyden Seiten hin, nach beyden Seiten hin.

Ἑκάτη, ἡ, (s. ἕκατος.) Hekate, eine Göttinn, die bey Beschwörungen und Zaubereyen angerufen wird; auch hat sie mit den Reinigungen (*lustratio*) zu thun. Ἑκάτης δεῖπνον besteht aus den zur Reinigung des Hauses am 30sten jedes Monats gebrauchten Sachen (Eyern, jungen Hunden, u. dergl.) welche dann auf einen Kreuzweg gebracht und der Hekate zu Ehren hingesetzt werden, wo arme Leute und Bettler diese Mahlzeit der Hekate verzehrten. S. ἕκατος u. ἑκάταιον no. 2.

—**τηβελέτης**, ου, ὁ, oder ἑκατηβόλος, ὁ, ἡ, (ἑκάς, βάλλω), weit werfend, weit schiessend. Beyw. des Apollo und der Parther. Suetonii Nero 39. fem. —βελέτις, Theolog. arithm. pag. 37.

Ἑκατήσιον, τὸ, eine Bildsäule der Hekate.

Ἑκατήσιος, ὁ, ἡ, δόξα, Manetho 5, 302. scheint von ἑκάς gemacht zu seyn, longinqua fama.

Ἕκατι, st. ἕκητι, wegen.

Ἑκατῖνοι, οἱ, die Priester der Hekate zu Lustrationen gebraucht, Theophr. h. pl. 5, 9.

—**τόγγυιος**, ὁ, ἡ, (γυῖον), φύλλα, ein Haufe aus 100 Körpern bestehend, Pindari fragm. p. 19.

—**τογκέφαλος**, —λος, ὁ, ἡ, oder ἑκατόγκρανος, ὁ, ἡ, (κεφαλή, κράνον), hundertköpfig.

—**τόγχειρ**, ειρος, ὁ, ἡ, oder ἑκατόγχειρος, ὁ, ἡ, (χείρ), hunderthändig.

—**τόζυγος**. S. ἑκατόνζ. nach.

—**τόμβαια**, τὰ, verst. ἱερά, ein Festtag, wo man den Göttern ἑκατόμβας opferte; davon Apollo, Jupiter und andere Götter ἑκατομβαῖος hiess; davon

—**τομβαιών**, ὁ, der Monat, worin die ἑκατόμβαια gefeiert wurden: bey den Lacedäm. ἑκατομβεύς.

—**τόμβη**, ἡ, (ἑκατόν, βοῦς), ein solennes Opfer von hundert Stieren oder andern Thieren; überh. jedes solenne Opfer, u. das, was geopfert wird. Herodot. 4, 179. sagt vom abreisenden Jason: ἐσθέμενον ἄλλην τε ἑκατόμβην καὶ δὴ καὶ τρίποδα χάλκεον; die Ableitung von ἑκατομύη hat nichts für sich.

—**τόμβοιος**, ὁ, ἡ, (ἑκατόν, βοῦς), von 100 Ochsen oder 100 Ochsen werth.

—**τόμπεδος**, ὁ, ἡ, oder —ποδος, ὁ, ἡ, Il. 22, 164. πυρή, 100 Fuss lang, auf jeder der vier Seiten.

—**τομπλασίων**, ονος, ὁ, ἡ, hundertfältig, oder hundertfach.

—**τομπολίεθρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑκατόμπολις.

—**τόμπολις**, εως, ὁ, ἡ, mit oder von 100 Städten.

—**τόμπους**, οδος, ὁ, ἡ, hundertfüssig, Sophocl. Oed. Col. 750.

—**τόμπυλος**, ὁ, ἡ, (πύλη), mit 100 Thoren.

—**τομφόνια**, τὰ, (ἑκατόν, φόνος), verst. ἱερά, Opfer wegen 100 getödteter Feinde, Plut. Rom. 25.

Ἑκατόν, οἱ, αἱ, τὰ, Adject. hundert.

Ἑκατόνζυγος, ὁ, ἡ, (ζυγὸν), mit 100 *transtris*, Ruderbänken, Il. 20, 247.

—**κρηπις**, ὁ, ἡ, βωμὸς, Juliani Epist. 24. mit 100 Basen.

—**σεμνος**, sehr ehrwürdig, Hesychius erklärt es durch πολύς, μέγας.

—**στοιχον ἀνδρες ἤρειτον**, Memnon pag. 86. Steph. hundert in einer Reihe, wenn es nicht —στοιχος heissen soll.

Ἑκάτοντα st. ἑκατὸν in den poet. Kompositionen, wie τριάκοντα u. s. w. gebildet.

—**ταδέχος**, ὁ, ἡ, (δέχομαι), 100 fassend, Juliani Ep. 24.

—**ταετηρίς**, ίδος, ἡ, Zeit von 100 Jahren, Jahrhundert.

—**ταέτηρος**, ὁ, ἡ, hundertjährig.

—**ταέτης**, ου, ὁ, und —ταετής, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος), von 100 Jahren.

—**τακάρανος**, ὁ, ἡ, (κάρηνον), hundertköpfig, Pind. Pyth. 1, 31.

—**τακέφαλος**, u. —φαλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑκατογκέφαλος.

—**τάκις**, Adv. hundertmal.

—**τάκλινος**, ὁ, ἡ, (κλίνη), mit 100 Betten oder Tischlagern.

—**ταλαντία**, ἡ, die Summe oder Zahl von 100 Talenten.

—**τάλαντος**, ὁ, ἡ, (τάλαντον), von 100 Talenten.

Ἑκατόντανδρος, ὁ, ἡ, (ἀνήρ), von 100 Menschen, Juliani Ep. 24.

—**ταόργυιος**, ὁ, ἡ, (ὀργυιά), von 100 Orgyien.

—**τάπεδος**, ὁ, ἡ, Juliani Ep. 24. von 100 πέδοις.

—**ταπέμπελος**. S. τριπέμπελος.

—**τάπηχυς**, ὁ, ἡ, von 100 πήχεσι.

—**ταπλάσιος**, ια, ιον, Adv. —πλασίως, od. —πλασίων, ὁ, ἡ, hundertfältig, hundertmal so viel.

—**τάπλεθρος**, ὁ, ἡ, (πλέθρον), von 100 plethris, Juliani Ep. 24.

—**τάπυλος**, s. v. a. ἑκατόμπυλος, Juliani Ep. 24. Herodes inscr. 3.

—**ταρχέω**, ich bin ἑκατοντάρχης.

—**τάρχης**, ου, ὁ, oder ἑκατόνταρχος, Anführer von 100, *centurio*.

—**ταρχία**, ἡ, Würde, Amt eines ἑκατοντάρχης, ein Centuriat.

—**τάς**, άδος, ἡ, *centuria*, ein Haufe von 100 Mann, die Hundert.

—**τατρίκλινος**, ὁ, ἡ, mit hundert Triclinien; sehr zw.

—**τάχειρ**, ρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑκατόγχειρ.

—**τάχοος**, contr. ους, ὁ, ἡ, von 100 χόοις; hundertfältig wiedergebend; m. findet auch falsch - τόχοος geschr.; von χέω.

—**τόργυιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑκατονταόργυιος.

—**τορος**, (ἐρέσσω), hundertrudrig.

—**τούτης**, ὁ, das zusammengez. ἑκατονταέτης. Fem. —τοῦτις, ἡ, hundertjährig.

Ἕκατος, ὁ, ἑκάτη, ἡ, weit schiessend mit dem Bogen; von ἑκάς. Beyw. des Apollo u. der Diana, Ἄρτεμιν ἑκάταν, Aeschyli Suppl. 684. Simonides Juliani Ep. 24. leitete es von 100 Pfeilen ab.

—**τοστεύω**, f. εύσω, hundertfältig tragen - bringen, Genes. c. 26. 2) die *vigesimam* heben oder einnehmen; zw.

—**τοσταῖος**, α, ον, der hundertste; zw. ἑκατοσταῖος würde heissen am hundertsten Tage.

—**τόστομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), mit 100 Mündungen, Oeffnungen, Eur. Bacch. 404.

—**τοστός**, ἡ, όν, der hundertste.

—**τοστύς**, ύος, ἡ, s. v. a. ἑκατοντάς. Inscriptio Chandleri Append. X. von Byzanz: ποτιγραφῆναι ποθ' ἂν κα θέλη τᾶν ἑκατοστύων, als Bürger in eine centuria sich aufnehmen lassen.

Ἑκάτωρ, in der Anrede des Dionysus an den Steuermann Hym. Hom. 7, 55. wo gew. δῖε κάτωρ steht; zw.

Ἐκβαίνω, f. βήσομαι, p. βέβηκα, herausgehen, heraussteigen; Neutr. ἐκβαίνει, wie *evenit*, es ereignet sich, trifft ein, z. B. der Traum; m. d. Accus. wie *egredi*, überschreiten. δικαιώματα ἐκβεβηκότα τὴν θνητὴν φύσιν, Dionys. Ant. 8, 50. S. ἔκβημα. Damascius Suidae 1. p. 127. ἐκβὰς εἰς ἄνδρας, vir factus.

—**βακχέω**, ich setze in bacchische Wuth; auch ἐκβακχεύω, als Neutr., u. ἐκβακχεύομαι, ich gerathe in Wuth, Leidenschaft; ἐπὶ ταῖς ἀθεραπάκαις ἐκβακχεύομεν, Alexis Athenaei p. 124. wie *insanire aliqua re*, rasend lieben. τὰς ὑποθέσεις τὰς σοφιστικὰς, Philostr. p. 588. in dem Sinne, wie er sonst ὑπερβακχεύειν braucht. τῶν μάλα δοκούντων σεμνῶν εἰς ὕβριν καὶ παροινίαν ἐκβεβακχευμένων, Herodian. 5, 8. durch bacchische Trunkenheit und Schmach entehren und schänden.

—**βάλλω**, aus - herauswerfen - bringen - ziehen; wegwerfen, verwerfen; fallen lassen, δάκρυ; mit ἔπη Pind. Pyth. 2, 148. Aeschyli Ag. 1672. Herodoti 6, 69. Worte fallen, entfallen lassen, unbesonnen etwas sagen; 2) verst. ἑαυτὸν, sich herauswerfen, d. i. hervorspringen, hervorsprudeln.

—**βαρβαρόω**, ῶ, zu Barbaren machen; verwildern lassen; wild - grausam machen; davon

—**βαρβάρωσις**, ἡ, Verwilderung.

—**βασανίζω**, f. ίσω, ausfoltern, d. i. durch Foltern zum Geständniss zwingen; auch s. v. a. ausforschen, prüfen, Philostr. Apoll. 2, 30.

—**βάσιος**, ὁ, ἡ, das Aussteigen betreffend - befördernd; von

—**βασις**, ἡ, (ἐκβαίνω), das Herausgehen, Ausgang, Ausweg, Erfolg.

—**βατήριος**, ὁ, ἡ, (ἐκβατήρ, ἐκβαίνω), zum Ausgange gehörig, beym Ausgange, ἱερὰ —τήρια τῆς νόσου θύειν, Philostratus p. 562. αἴθηρον πόδα ἐκβατηρίαν, Lycophr. 516.

Ἐκβεβαίωσις, εως, ἡ. S. ἐμβεβαιόω.

—βίλτος, Athenaei Dionysius 9. pag. 401. εὔαγρος, wofür jetzt ἐμβόλιμος steht; sw. Bed.

—βημι, s. v. a. ἐκβαίνω. Appian. braucht es wie exire, zu Ende gehen, λήγω.

—βήττω, f. ξω, aushusten.

—βιάζομαι, mit Gewalt heraustreiben od. schmeissen, verdrängen, vertreiben, herausreissen; τόξον χειρῶν ἐκβεβιασμένον, Soph. Phil. 1129. das Passiv. wird auch gebraucht, obgleich ἐκβιάζω nicht gebräuchlich ist; οὗτος ἐξεβίασε τὸν πρῶτον κλῆρον, Arriani Ep. 2, 18, 21. wo andre Handschriften ἐξεβίβασε lesen, ist auch der ganze Sinn zw.; auch mit Gewalt aus- oder durchbrechen.

—βιβάζω, f. άσω, heraustragen oder bringen, herausgehen- od. steigen lassen, aussetzen; davon

—βιβασμός, ὁ, das Herausbringen oder Aussetzen.

—βιβαστής, οῦ, ὁ, der herausbringt oder aussetzt; davon ἐκβιβαστικός, zum Herausbringen oder Aussetzen gehörig; gewöhnlich wird ἐκβιβάζω durch vollstrecken oder exequiren, ἐκβιβασμός, Execution, und ἐκβιβαστής, Executor erklärt; diese Erklärung schreibt sich von Budaeus her, aber ohne Grund. Es muss ἐκβιάζω und ἐκβιαστής heissen; obgleich Hesych. ἐκβιβάζει, ἀνάγει, δοκιμάζει hat. Jenes Wort und Bedeutung soll bloss bey den griechischen Juristen vorkommen; das richtigere ἐκβιασταὶ τῆς δίκης hat Suidas angemerkt.

Ἔκβιος, ὁ, ἡ, vom Leben gebracht, Artemidori 4, 24. wie ἐξοίσιος. Etym. M.

—βλαστάνω, f. στήσω, u. ἐκβλαστάω, ich schlage-keime aus, Aretaei 6, 5. ἐξεβλάστησε τὴν φυήν, Iob. 38, 27.; davon

—βλάστημα, τὸ, der neue Trieb-Zweig-Keim-Ausschlag.

—βλάστησις, ἡ, das Auskeimen, Ausschlagen, Austreiben.

—βλέπω, Aeliani h. a. 5, 25. aufsehen, das Gesicht bekommen; vergl. Aristides 1. p. 298.

—βλητος, ὁ, ἡ, aus- oder weggeworfen, zum Wegwerfen, verachtet, verächtlich. Comp. ἐκβλητότερος, Heraclitus Plutarchi.

—βλίσσω, ἐκβλίττω. S. in θάω, ich sauge.

—βλύζω, f. ύσω, od. ἐκβλύω, γαίης ἐκβλύοντα ῥόον, Apollon. 4. 1417. ergiessen; Neutr. sich ergiessen; quellen, fliessen; ist mit ἐκφλύω einerley.

—βοάω, ῶ, laut aufschreyen oder ausrufen, laut rühmen.

—βοήθεια, ἡ, das Herausgehen, um einem beyzustehen; bey Thucyd. ein Ausfall der Belagerten; von

—βοηθέω, ῶ, herausgehen oder marschiren, um zu helfen, beystehen; überh. einen Ausfall machen.

—βόησις, εως, ἡ, das Aufschreyen, Ausrufen.

—βολάς, ἡ, die Weg- oder Ausgeworfene, Strabo 9. p. 610. also μήτρα, vulva ejectitia bey Plinius. Athenaei 3. pag. 100. σκωρία, die Schlacken, u. s. w.

—βολβίζω, τουτονὶ τῶν κωδίων ἐκβολβιῶ, Aristoph. Pac. 1123. ich will ihm die gestohlnen Häute ausziehen, wie man dem Bulbus (zwiebelartigem Gewächse) die Häute abzieht; daher bey Suid. ἐκβεβόλβισται, ἐξεσφύρωνται, st. ἐκβεβόλβισται, wie Hesych. hat.

—βόλειος, ὁ, ἡ, εὔαγρος. S. ἐκβίλειος.

Ἐκβολή, ἡ, (ἐκβάλλω), das Auswerfen, z. B. der Ladung im Sturme, πλὴν ἐκβολῆς, ἣν ἂν οἱ σύμπλοι ψηφισάμενοι κοινῇ ἐκβάλωνται, Demosth. 926. ἐκβολὴ σίτου, das Schiessen des Getreides in die Stengel oder Halme; λόγου, eine Digression, Nebenerzählung; ἄρθρου, Ausrenkung eines Gliedes; ἐκβολαὶ ποταμοῦ, der Ausfluss eines Stroms, und πόντου, Eur. Iph. Taur. 1042. δακρύων, Herc. fur. 745. das Weinen; νεώς, Iph. Taur. 1424. ein gestrandetes Schiff; davon

—βολιμαῖος, αία, αῖον, od. ἐκβόλιμος, ausgeworfen, weggeworfen, verworfen, abgetrieben. ὠὸν ἐκβόλιμον, unzeitiges Ey, Aristot. gen. an. 3, 2.

—βόλιον, τὸ, verst. φάρμακον, ein Mittel, wie ἐκβόλιος οἶνος, Wein zum Abtreiben der Leibesfrucht eingerichtet; ἐκβολίοις καὶ φθορίοις χρώμεναι, Plutarch.

—βολος, ὁ, ἡ, ausgeworfen, ἔκβολα σκάφους. Eur. Hel. 429. u. 1230. der Rest vom Schiffe, den das Meer auswirft; ἐκ. λίματα ἀκτάς, Callim.; verworfen, weggeworfen, abgetrieben; unzeitig, von der Leibesfrucht, νηδύος ἔκβολον τέκε, Eur. Bacch. 90.

Ἐκβόμβησις, ἡ, Themist. or. 23. das Beyfallzurufen. S. βόμβος.

—βοσκω, f. βοσκήσω, abweiden lassen; Med. ἐκβόσκομαι, abweiden, depascor, m. d. Accus. Nicandri Ther. 805.

—βράζω, f. άσω, (Galen hat das ionische ἐκβρήσσω aus Hippocr. angemerkt), auswerfen; vorz. von kochenden, erhitzten oder brausenden Körpern, als dem Meere, Herodoti 7, 188. daher auch vom erhitzten Körper, der allerhand Materie, Unreinigkeit in Ausschlägen oder unter andrer Gestalt auswirft; Neutr. πολλὴ ἐκ τοῦ στόματος πρὸς ἐξέβρασε ζάλη, Apollodori 1, 6. hervorkochen oder sprudeln. ἑαυτὸν ἐς τοὺς αἰγιαλοὺς ἕλκων ἐξέβρασε, Aeliani h. a. 6, 15.; davon

—βρασμα, ατος, τὸ, das von einem kochenden, erhitzten, oder brausenden Körper Ausgeworfene-Ausgetriebene; Auswurf, Ausschlag u. dergl.

—βρασμός, ὁ, das Auswerfen, Ausstossen eines erhitzten, kochenden, brausenden Körpers oder Masse.

—βράσσω, und ionisch ἐκβρήσσω, s. v. a. ἐκβράζω, Hippocr.

—βροντάω, ῶ, f. ήσω, herausdonnern, losdonnern, Aeschyli Prom. 362. Pollux 1, 118.

—βρυχάομαι, ῶμαι, losbrüllen, Eurip. Hel.

—βρωμα, ατος, τὸ, (ἐκβρώσκω), πρίονος, Soph. Trach. 703. das von der Säge Ausgefressene, Sägespäne.

—βρώσκω, ich fresse aus; verzehre; σάρκας ἐκβέβρωκε, Soph. Tr. 1055.

—βυθίζω, aus der Tiefe, βυθὸς, hervorbringen, Callistr. status 14.

—βύρσωμα, τὸ, u. ἐκβύρσωσις, ἡ, die Vorragung der Glieder oder Gelenke ausser der Haut; von βύρσα, ἐκβυρσόω; wovon ἐκβυρσούμενα, τά, s. v. a. ἐκβυρσώματα, Galenus.

Ἐκγαλακτόω, σπέρματα ἐκγαλακτοῦντας, die Samen der Feldfrüchte, wenn sie in der Milch stehen, arten aus, Theophr. διαχεῖ καὶ ἐκγαλακτοῖ, c. pl. 3, 28. 4, 6. histor. 8, 6.

—γαμίζω, f. ίσω, ἐκγαμίσκομαι und ἐκγαμίζομαι od. ἐκγαμίσκομαι, von einem Mädchen, welches ausser der Familie heirathet.

—γαυρόομαι, οῦμαι, f. ώσομαι, das verstärkte γαυρόομαι; m. d. Accus. bewundern, rühmen, Eur. Iph. Aul. 101.

—γάω, davon ἐκγεγαώς, s. v. a. ἐκγίνομαι. Die Form ἐκγεγάονται Hymn. hom. 1, 198. ἐκγεγάασθε Epigr. 17, 1.

—γελάω, ῶ, f. άσω, laut auflachen, Il. ζ, 471. von hervorsprudelnder Feuchtigkeit, Eur. Troad. 1176. κῦμα ἐκγελῶν, Plato Resp. 5, 18.

—γελως, ὁ, lautes Gelächter, Pollux 6, 199.

—γενέτης, ου, ὁ, s. v. a. ἔκγονος, Eur. Bacch. 1144.

—γεννάω, daraus erzeugen oder gebären.

—γιγαρτίζω, f. ίσω, auskernen, den Kern herausnehmen.

—γίγνομαι, ἐκγίνομαι, f. γενήσομαι, daraus-davon erzeugt werden-entstehen-entspringen; wegseyn, weggehen; impers. ἐξεγένετο αὐταῖς, Lysias p. 38. war ihnen vergönnt, Herodoti 1, 78 5. 105. wozu das praesens und imperf. ἔξεστι u. ἐξῆν gehört.

—γλευκίζω, bey Hippocr. 1227. ἐκγεγλευκισμένος οἶνος, der aufgehört hat Most (γλεῦκος) zu seyn, der ausgegohren hat. Galeni Gloss. erklärt es ὁ ὑπὸ ζέσεως πεπαυμένος τοῦ γλεῦκος εἶναι, der im Keller gegohren hat.

—γλισχραίνω, d. verstärkte γλισχραίνω, Aretaeus.

—γλυφή, ἡ, Aeliani h. a. 4, 12. das Aushöhlen der Eyer durchs Ausbrüten.

—γλύφω, ich grabe aus, schneide-höhle aus, Plato Resp. 10. p. 327.

—γοητεύω, f. εύσω, das verstärkte γοητεύω.

—γονος, ὁ, ἡ, davon-daraus erzeugt-geboren-entstanden-entsprossen. χεύματα τᾶς ἰδίας ἔκγονα φυτάλιας, Callim. Lav. 26. subst. Sprössling, Nachkomme, Sohn, Tochter, Enkel; obgleich ἔγγονος für Enkel gebräuchlicher ist.

—γράφω, ich schreibe aus-ab, für einen andern; ἐκγράφομαι, ich schreibe für mich ab, copire; 2, bey Andocides pag. 37. εἴ τις μὴ ἐξεγράφη, s. v. a. expungere, aus der Liste auslöschen; ἐκγραφῶσί με τῆς βουλῆς, Dionysii Epitome 18, 22.

Ἐκγρυτεύω, f. εύσω, (ἐκ, γρύτη), d. lat. *scrutor*, ich suche heraus; bey Hesych. ἐξερευνάω.
Ἐκδαίνυμαι, s. ἐξαίνυμαι nach.
—**δακρύω**, f. ύσω, in Thränen ausbrechen, weinen, Soph. Phil. 278. Harz oder Gummi von sich geben, ausschwitzen, Plutar. 9. p. 214. H.
—**δανείζω**, f. είσω, ausleihen auf Zinsen, verleihen, Anal.
—**δανειστής**, ὁ, der Ausleiher, Verleiher, Inscr. Mus. Veron. p. 15. Gruteri Inscr. p. 218.
—**δαπανάω**, ῶ, f. ήσω, das verstärkte Simpl. Polyb.
—**δεής**, έος, ὁ, ἡ, (δέω), mangelhaft, unvollendet, woran etwas fehlt.
—**δεια**, ἡ, (δεία), bey Thucyd. 1, 99. αἱ τῶν φόρων καὶ νεῶν ἔκδειαι, der Rückstand mit den Abgaben und Schiffen; τὴν γεγονυῖαν ἔκδειαν οὐκ ἀποδώσειν ἡμῖν, Demosth. p. 890.
—**δείκνυμι**, s. v. a. δείκνυμι, Soph. Oed. Col. 1021. und Phil. 426. δύ' αὖ τώδ' ἐξέδειξας, nach dem Schol. wo δύ' αὔτως δείξειξας steht.
—**δειματόω**, ῶ, f. ώσω, Anonymus Suidae 1. pag. 11. oder ἐκδειμαίνω, bey Hierocles, erschrecken, in Schrecken setzen. ἐκδειμαίνων Heliodori 9. p. 422.
—**δεινόω**, ῶ, f. ώσω, (δεινός), vergröſsern, groſs-erstaunlich-schrecklich durch die Rede und Vorstellung machen.
—**δειπνέω**, Pollux 6, 112. die Mahlzeit schlieſsen.
—**δεκατεύω**, verzehnten; wie δεκατεύω, Diod. Sic.
—**δεκτικός**, ἡ, όν, zum Empfangen-Aufnehmen-zur Nachfolge oder Aufnahme gehörig; von
—**δέκτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, Plutar. 6. p. 571. πόνων, die Arbeit aus-abnehmend, aus Aeschyl.
—**δεξις**, εως, ἡ, das Empfangen, die Aufnahme, Folge, Zeitfolge, Nachfolge.
—**δέρκομαι**, κεφαλῆς ἐκδέρκεται ὄσσε, Il. 23, 477. wo andre richtiger ἐκ getrennt und δέρ. lesen. Einige Handschr. haben ἐκδέρκετον.
—**δερματίζω**, s. v. a. d. folgd. Suidas in ἀσκὸν δ.
—**δέρω**, f. ερῶ, schinden, abstreifen, die Haut abziehen; abprügeln, Aristoph. δικαίως ἐξέδαρης, Machaon Athen. p. 580. b.
—**δεσμεύω**, f. εύσω, u. ἐκδεσμέω, binden, verbinden. Polyb. anbinden.
Ἔκδετος, ὁ, ἡ, angebunden, Anal. 2. p. 129.
Ἐκδέχομαι, f. ξομαι, aufnehmen, annehmen, auffangen, wie *excipio*; einer nimmt den andern auf, d. i. folgt ihm, wie *excipit*; daher auch erwarten. Bey den Grammat. verstehn, accipere.
—**δέψασθαι**, bey Hesych. s. v. a. ἐκμαστιγοῦν.
—**δέω**, s. v. a. ἐκδεσμέω; σανίδας ἐκδῆσαι, mit verst. ἱμάντι, Odyss. 22, 174. die Thüre verschlieſsen; ἄς (ὀλιᾶς) ἐκ θυμῷ δέδεμαι, Theocr. 2, 60.
—**δηθύνω**, das verstärkte δηθ. Aretaei 7, 1.
—**δηλος**, ὁ, ἡ, Adv. ἐκδήλως, das verstärkte δῆλος, sehr hell oder deutlich; davon
—**δηλόω**, ῶ, f. ώσω, sehr sichtbar-hell-deutlich machen.
—**δημαγωγέω**, das Volk gewinnen durch demagogische Künste und Reden, Dionys. Halic.
—**δημέω**, ῶ, (δῆμος), in die Fremde gehen, wegreisen, verreisen; davon
—**δημία**, ἡ, das Verreisen, Weg- od. Fortgehen in die Fremde, Eur. Anecd. Bekk. 1. p. 93.
—**δημοκοπέομαι**, durch δημοκοπεῖν, d. i. Volksschmeicheley, gewinnen, Chion Ep. 15. dasselbe ist καταδημ. bey demselben.
—**δημος**, ὁ, ἡ, (δῆμος), ausheimisch, auſser dem Lande, verreiset, fremde.
—**δημοσιεύω**, unter's Volk bringen, öffentlich bekannt machen, Dio Cass.
—**διαβαίνω** oder —**βημι**; davon —**βάντες τάφρον**, Il. 10, 198. durchgehen.
—**διαδοχή**, ἡ, Nachfolge, zw.
—**διαζωμεύω**. S. διαζωννύω.
—**διαιτάω**, davon ἐκδιαιτάομαι, ich ändere meine vorige Lebensart und werde unordentlich oder ausschweifend. εἴ τι νεωτερίζειν ἐξεδεδιῄτητο καθεστώτων νομίμων, Thucyd. ob er von der alten gebräuchlichen Lebensart und Sitte abgewichen sey; vergl. Dionys. Antiq. 5, 74. Philo verbindet es mit dem Accus. πρὶν ἂν ἐκδιαιτηθῇ τὰ πάτρια, und πάντα τὰ τῆς ἀρχαίας πολιτείας ἐκδεδιῃτημένος; auch εἰς ἀναρχίαν ἐκδιαιτῶντας; οἰκήτορας νόμον καὶ δίκην ἐκδεδιῃτημένους, Philo 2. pag. 366. P. βίος ἐκδεδιῃτημένος, vita mollis, soluta, Veles. ad Euseb. 1. p. 7. c. Μήδεια ἤδη ἐς τὰ ἄμεινω καὶ ἑλληνικὰ ἐκδεδιῃτημένη, Athenaei p. 556. c.; davon
Ἐκδιαίτησις, ἡ, bey Plutarch. Alex. 45. Aenderung der vorigen Lebensart, also Ausschweifung in Lebensart. τῶν κατὰ φύσιν ἐκδ. καὶ παράβασιν, ders. 7. p. 919.
—**διαπρίζω**, heraus- oder absägen, abschneiden, Appian.
—**δίδαγμα**, τό, πηνίδος, Eur. Ion. 1419. Probegewebe eines Lehrlings; von
—**διδάσκω**, f. ξω, das verst. διδάσκω.
—**διδράσκω**, herauslaufen und entfliehen.
—**διδύσκω**, ausziehen, s. v. a. ἐκδύω, ἐκδύσκω, Joseph. b. j. 2, 14. Anal.
—**δίδωμι**, ich gebe heraus, gebe aus, liefere aus, *dedo*, gebe-statte die Tochter aus, *nuptui do*; ich verdinge-vermiethe etwas, *loco*; ἐκδιδόναι τὸν υἱὸν ἐπὶ τέχνην, den Sohn in die Lehre geben, Plato; 2) als Neutr. ich falle-breche aus dem Orte hervor-heraus, und endige, geh hin bis an einen Ort, z. B. ein Fluſs ἐκδίδωσιν εἰς θάλατταν, geht bis ins Meer.
—**διεκπαίω**, s. v. a. διεκπαίω, f. L. aus Appiani civil. 5, 34.
—**δίζω**, ich forsche aus, Suidas in ἐξέδισεν.
—**διηγέομαι**, οῦμαι, auserzählen, ganz erzählen, LXX.
—**διθυραμβόω**, bey Photius Bibl. 79. ἡ συνθήκη εἰς τὸ τραχύτερον καὶ δύσηχον ἐκδιθυραμβοῦντας, seine Composition artet in dithyrambische Härte und Mislaut aus.
—**δίστημι**, von einander setzen-trennen, Antonini 9, 9. ἐκδιεστηκότων st. διεστ.; zw.
—**δικάζω δίκην**, ich bringe einen Proceſs zu Ende als Richter, Plato und Lysias. ἐκδικάζομαι, bey Isaeus, ich führe mein Recht durch einen Proceſs gegen jemand aus; davon
—**δίκαξις**, ἡ, dor. s. v. a. ἐκδίκησις, Inscr. Chish. p. 106.
—**δικαστής**, ὁ, (ἐκδικάζω), Rächer, πατρὸς, Eur. Suppl. 1184. wo die Ausg. ἐκδικατάν haben.
—**δικέω**, ῶ, (ἔκδικος), ich räche, bestrafe; τῇ μητρί, Dinon Athenaei 13. p. 560. aber aus demselben führt Steph. ἐκδικεῖν τὸν φόνον an, welche Fügung bey den Kirchenvätern die gebräuchliche ist. Vergl. Heyne ad Apollod. 1. pag. 193.; davon
—**δίκημα**, τό, genommene Rache, Bestrafung.
—**δίκησις**, ἡ, das Rächen, Bestrafen, Rache, Strafe, Polyb.
—**δικητής**, οῦ, ὁ, Rächer, Strafer. S. ἐκδικαστής.
—**δικητικός**, ἡ, όν, rächerisch, rächend, strafend.
—**δικία**, ἡ, s. v. a. ἐκδίκησις; bey Dio Cass. 58, 7. ist ἐκδικία Erlaſs an dem Pacht. Chandleri Inscript. 70. πολλὰς πρεσβείας καὶ ἐκδικίας τῇ πατρίδι παρασχομένῳ.
Ἔκδικος, ὁ, ἡ, Adv. ἐκδίκως, (δίκη), das Recht-die Gerechtigkeit ausführend-handhabend; χρόνος τούτων ἐκδ. ἥξει, Anal. also rächend-strafend-vertheidigend; bey Cicero ad Div. 13, 56. *Ecdici Mylasii* und *Alabandenses* sind was wir Stadtsyndicos nennen, und Cicero pro Flacco *civitatis cognitores*. Cf. Plinii X. Epist. 111. 2) wie *exlex*, ungerecht, widerrechtlich, Sophocles. Nach Choeroboscus Hortor. Adon. p. 216. brauchten die Neuern das Wort wie ἔξαισιος im guten Sinne.
—**δινέω**. S. ἐνδινέω.
—**διόθεν**, Adv. (διόθεν), st. ἐκ Διός, vom Dis od. Zeus.
—**διοίγω**, Hippocr. de arte c. 8. wo die Handschr. richtiger διοίγω haben.
—**διφρεύω**, (δίφρος), aus oder vom Wagensitze oder Wagen stoſsen-werfen, Lucian.
—**διψάω**, sehr dursten, Theophr. c. pl. 5, 10. Plutar. Cleom. 29.
—**διψος**, ὁ, ἡ, sehr durstig, Diodor. Sic.
—**διώκω**, f. ξω, heraustreiben od. jagen; davon
—**δίωξις**, ἡ, das Heraustreiben, Verjagung.
—**δοκιμάζω**, ausproben, prüfen, erforschen; zw.
—**δονέω**, s. v. a. *excutio*, durch Erschütterung weg- oder herauswerfen φρένας, Agathiae Ep.
—**δοξάζω**, rühmen, ausspreisen; zw.

Ἐκδορά, ἡ, (ἐκδέρω), das Abstreifen, Abziehen; davon
—δόριος, ὁ, ἡ, zum Abstreifen der Haut-zum Abziehen gehörig oder geschickt. ἐκδόρια, τὰ, verst. φάρμακα, sind Mittel, welche die Haut wegfressen, wie spanische Fliegen und dergl. Dioscor. 3, 70.
—δόσιμος, ὁ, ἡ, (ἔκδοσις), auszugeben, auszustatten, zu verdingen; στέφανος, Pollux 7, 200.
—δοσις, ἡ, (ἐκδίδωμι), Ausgabe, Ausstattung (einer Tochter), Uebergabe, Verdingung; Darlehn auf Schiffe oder Waaren, die außer Landes gehn, Anecd. Bekkeri p. 247.
—δοτικός, ἡ, όν, zur Ausgabe-Ausstattung-Verdingung gehörig oder dienlich; zw.
—δοτος, ὁ, ἡ, ausgegeben, ausgestattet, überliefert, verdungen; ἄπαγ' ἔκδοτον, Posidippi epigr. 2.
—δοχεῖον, τὸ, Behälter, Behältniſs; ἐκδόχιον, Anal. 3. pag. 323. κρήνας καὶ τὸ ἐκδόχιον καὶ τὰ ὑδραγώγια, Inscriptio bey Peyssonel Observations p. 355.; von
—δοχή, ἡ, (ἐκδέχομαι), Aufnahme, Annahme, Folge, Nachfolge, Erwartung, Aufnahme in sein Haus oder Bewirthung, Gastmahl, Deutung, Auslegung, Polyb. 3, 29.
—δρακοντόω, ich mache zum δράκων, Schlange, Aeschyli Choe. 545.
—δραμέω, s. v. a. ἐκτρέχω, davon ἐκδεδραμηκυῖαν, Aristot.
—δραχμος, ὁ, ἡ, (ἕξ), von sechs Drachmen, δραχμή.
—δρέπω u. ἐκδρέπομαι, ich breche-pflücke heraus; davon
—δρομή, ἡ, das Auslaufen; Ausfall, Streiferey.
—δρομος, ὁ, Ausläufer, Vorläufer; aus der Linie-aus Reihe und Glied gegen den Feind vorausgehend, Xen. Hell. 4, 5, 26. Thucyd. 4, 125. u. 127. vergl. Pollux 1, 219. 3, 148.
—δυμα, τὸ, (ἐκδύω), ausgezogene Haut-Kleid. μαστῶν μίτρα, Anal. 1. p. 483.
—δυμι. S. ἐκδύω nach.
—δύνω, wie *emergo*, ich komme hervor od. empor, aus dem Wasser-Schlupfwinkeln u. dergl. S. ἐκδύω.
—δύσια, τὰ, Antonin. Lib. verst. ἱερά, von ἐκδύσιος, zum Ausziehen gehörig, das Ausziehen betreffend.
—δυσις, ἡ, (ἐκδύω u. ἐκδύνω), das Ausziehen; 2) das Emporkommen aus Wasser-Gefahr, Rettung, wie *emergo ex periculo*; bey Plat. Crat. 56. ἐκδύσεις, Ausflüchte.
—δυσωπέω, (δυσωπέω), durch Scham einen abschrecken; bewegen; erbitten, Joseph. Heliodori 8. p. 369.; davon
—δυσώπησις, ἡ, das Bewegen durch Scham oder Furcht.
—δύω, ich gehe oder komme heraus, *emergo*, *exeo*, ἐκδὺς μεγάροιο, Odyss. ἐκδῦμεν ὄλεθρον, Il. 16, 99. dem Verderben entgehen; 2) ausziehen, abnehmen, activ. εἵματα, χιτῶνα, Hom. m. d. doppelten Accus. ἐκδύεσθαι, ausziehen, ablegen, τεύχεα ἐξεδύοντο, Il. παῖδα μικρὸν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτὸν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ, Xenoph. Cyrop. 1, 2, 17.; 2) s. v. a. ἀναδύεσθαι, Demosth. Leptin. τὰς λειτουργίας ἐκδεδυκέναι, sich den öffentlichen Diensten entziehen.
Ἐκδωριόω, ich mache ganz zu Doriern, Herodot. 8, 73.
Ἐκεῖ, Adv. dort, daselbst; auch s. v. a. ἐκεῖσε.
Ἐκεῖθεν, Adv. von da oder dorther.
Ἐκεῖθι, Adv. daselbst.
Ἐκείνῃ, wie ein Adv. verst. ὁδῷ, auf jene Art und Weise, auf jenem Wege, an jener Stelle, dort, s. v. a. ἐκεῖ, abgekürzt κείνῃ, Odyss. wie ταύτῃ.
—ινος, ίνη, ινον, Aristot. Metaphys. 7, 7. ἔνια λέγεται, ὅταν γένηται, οὐκ ἐκεῖνο, ἀλλ' ἐκείνινον, οἷον ὁ ἀνδριὰς οὐ λίθος, ἀλλὰ λίθινος, und an mehrern Stellen, d. i. beschaffen, wie jenes.
Ἐκεῖνος, u. ἐκεινοσί attisch, είνη, εῖνο, jener; der dort; Adv. ἐκείνως, auf jene Art; auch κεῖνος, η, ο, und dor. τῆνος st. κῆνος.
—σε, Adv. dorthin; auch s. v. a. ἐκεῖ.
Ἐκεχειρία, ἡ, (ἔχω, χείρ), Waffenstillstand, Enthaltung v. Feindseligkeiten; auch Ferien, Polyb.; davon
—χειροφόρος, ὁ, ἡ, *fetialis*, Friedensbote oder Waffenstillstand stiftend, Pollux 4, 94.
Ἔκζεμα, τὸ, od. ἔκζεσμα, (ἐκζέω), der durch Hitze herausgetriebene Ausschlag, Auswurf eines kochenden-brausenden Körpers.

Ἔκζεσις, ἡ, (ἐκζέω), das Auswerfen-Austreiben durch Hitze.
—ζεστος, ὁ, ἡ, aufgebrüht, gesotten, Athenaei Diphilus 9. p. 369. 8.
—ζέω, f. έσω, aufbrausen, aufkochen; metaph. φθειρσὶν ἐξέζεσε, scatebat pediculis, Aeliani h. a. 9, 19. ζῶα σύλλων ἐξέζεσε, Herodoti 4, 205. ὕβρις δ' ἐξέζεσεν ἴλιος, Gregor. Naz. pag. 44. D. vers. 150.; auch act. s. v. a. ἐκβράσσω, auswerfen-austreiben durch Hitze.
—ζητέω, ῶ, aufsuchen, aussuchen, nachsuchen; im N. T. verfolgen, rächen
—ζήτησις, εως, ἡ, Aufsuchung, Untersuchung; zw.
—ζητητής, οῦ, ὁ, der aufsucht, untersucht; zw.
—ζοφόω, verfinstern, Nicetae Annal. 9, 9.
—ζωμεύω. S. διαζωμεύω.
—ζωόω, ich mache zum Thiere; ἐμβρυθος ἀπόλλυται καὶ ἐκζωοῦται, wird wurmstichig, Theophr.
—ζωπυρέω, ῶ, und ἐκζωπυρίζω, Plutarch. Marii c. 44. zw. wo Coray die erste Form gesetzt hat, das glimmende Feuer wieder anfachen, anzünden; metaph. wieder erwecken, beleben; davon
—ζωπύρησις, εως, ἡ, das Anfachen, Wiedererwecken; Wiederbelebung
Ἐκηβολία, ἡ, das weite Werfen oder Schießen, Callim.; von
—βόλος, ὁ, ἡ, (ἑκάς, βάλλω), weit schießend-werfend. Der superl. ἑκαβολεστάτα, dorisch, Archytas Jamblichi Protr. 4.
Ἐκηλία, ἡ, s. v. a. εὐκηλία; bey Hesych. φιλοτησία, εἰρήνη.
—λος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔκηλος, Adv. —λως. Aus dem digammirten Γέκαλον, ἥσυχον, bey Hesych. oder Γέκηλος ist εὔκηλος entstanden, w. m. n.
Ἕκητι, wie eine Praepos. m. d. Genit. s. v. a. ἕνεκα, durch, vermöge, kraft, wegen. Nur Odyss. 15, 318. 19, 86. 20, 42. (wo Διός τε σέθεν τε ἕκητι, s. v. a. durch dich, mit dem Beystande von Zeus und dir); in der Ilias kommt es nicht vor, sondern bloſs das gleichbedeutende ἰότητι, w. m. n. Dagegen braucht Hesiodus ἕκητι, und Pindar hat allein ἕκατι (dorisch), nirgend ἰότητι. Von Sachen und leblosen Dingen gebraucht, wird es d. ἕνεκα, durch, erklärt, ἕκατι ποδῶν, Pind. Nem. 8, 81. γάμων, Eur. Med. wegen der Heirath.
Ἐκθαλαττόω, gleichsam vermeeren, zu Meere machen.
—θαλίς, ἡ, das Etym. M. bemerkt, daſs einige die ἐρυσίβη, Mehlthau, ἐκθαλίδα nannten, wofür ich vorschlage αἰθαλίδα; denn Hesych. hat αἰθαλίδες, τὰ ἐν τῷ σίτῳ γινόμενα, nemlich ζῶα. Einige leiteten diese Krankheit von Insekten ab, andere vom Sonnenbrande, αἴθω.
—θάλπω, aufwärmen; erwärmen, ἰάσαι, Anecd. Bekkeri p. 40. erwecken, Synesius p. 49.
—θαμβέομαι, οῦμαι, ganz betäubt-wie betäubt seyn. S. θαμβέω.
—θαμβος, ὁ, ἡ, erschrocken, betäubt.
—θαμνίζω, (θάμνος), wie *exstirpo*, ich rotte aus, Aeschyl. S. 72 hingegen ist ἐκθαμνόω, ἐκθαμνόομαι, οῦμαι, strauchicht wachsen oder werden, zum Strauche werden, Theophr.
—θαῤῥέω oder ἐκθαρσέω, viel Zutrauen oder Muth haben; davon
—θάρσημα, τὸ, Plut. 10. pag. 537. Zuversicht, Muth, ein Wort des Epikurus.
—θαυμάζω, das verstärkte Simpl. θαυμ. Dionys. Hal.
—θεάομαι, besehen, ansehen, anschauen, Soph. Oed. tyr. 1253.
—θεατρίζω, aufs Theater bringen; so zur Schau ausstellen, Athenaei p. 505. f.; überh. öffentlichem Spotte oder Schande aussetzen, Polyb. 3, 91.
—θειάζω, vergöttern, zum θεῖος machen, wie einen Gott anstaunen und ehren, Appian. erheben, preisen, Heliodor.; davon
—θειασμός, ὁ, Vergötterung; Verehrung.
—θεμα, ατος, τὸ, (ἐκτίθημι), Ausstellung, Anschlag, öffentlich bekannt gemachter Befehl, Edict, Polyb.
—θεόω, ῶ, vergöttern; von Oertern, Tempeln, weihen, widmen, Appian. Aeliani h. a. 10, 28. 28. 11, 10.
—θεραπεύω, das vollendete und verstärkte θεραπεύω, warten, pflegen, heilen, ganz heilen, durch vorzügliche Sorgfalt.

und Achtung, die man einem beweiset, ihn sich ganz zum Freunde machen. *παρθένιον μεθ' ὑποκορισμῶν ἐκθεραπεύεται*, Alciphr. 3, 33.

'*Ἐκθερίζω*, aus- oder abmähen, aus- oder abscheiden, Eur. fragm.

—*θερμαίνω*, f. *ανῶ*, erwärmen, durchwärmen, Nicander. Plut. audit. p. 176. *τὸν ἔρωτα τῆς ψυχῆς ἐκτεθέρμακεν*; zw.

—*θεσία*, ἡ, s. v. a. d. folgd., Manetho 4, 381. u. 596.

—*θεσις*, *εως*, ἡ, (*ἐκτίθημι*), das Aussetzen, Heraussetzen; Ausstellung, Bekanntmachung; ein Schluſs, Edict; Erklärung. Bey Alciphr. 3. Ep. 54. der Satz im Spiele.

—*θεσμος*, ὁ, ἡ, Adv. —*μως*, gesetzlos, auſser dem Gesetze, gesetzwidrig; greulich, *nefandus*; *ὄναρ*, Plutarch.

—*θετικὸς*, ἡ, ὀν, zum Aussetzen - Bekanntmachen gehörig; auseinandersetzend, erklärend.

—*θετος*, ὁ, ἡ, heraus- ausgesetzt, ausgeworfen.

—*θέω*, fut. *θεύσομαι*, heraus- hervorlaufen, auslaufen, weglaufen, vorlaufen.

—*θέωσις*, ἡ, (*ἐκθεόω*), Vergötterung; Weihung.

—*θεωτικὸς*, ἡ, ὀν, vergötternd.

—*θηλάζω*, aussaugen, *τὸ αἷμα*, Aeliani h. a. 16, 22.

—*θήλυνσις*, ἡ, Verweichlichung, Erschlaffung, Schwächung: das Weichlich- Weibisch- Schwach- Kraftlos- Feigemachen; von

—*θηλύνω*, das verstärkte *θηλύνω*, ganz- vollends weibisch -weichlich - schwach - feige machen.

—*θηράω*, *ἐκθηρεύω*, Xen. Cyn. 5, 25. Med. *ἐκθηράομαι*, daraus- davon jagen und fangen, wegfangen, Plut. Pomp. 26.

—*θηριάζω*, s. v. a. d. folgd.; sehr zw.

—*θηριόω*, *ῶ*, zum Thiere oder wild machen, *effero*, wie *ἀποθηριόω*, Eur. Bacch. 1329.

—*θησαυρίζω*, aus dem Schatze nehmen und verbrauchen, Phalar. Epist.

—*θλίβω*, herausdrücken od. pressen, auspressen, wegdrücken, wegdrängen; davon

—*θλιμμα*, τὸ, (*ἐκθλίβω*), durch Druck bewirkte Quetschung od. Beschädigung.

—*θλιψις*, ἡ, das Heraus- od. Ausdrücken, Weg- od. Herausdrängen, Zusammendrücken; Druck; Leiden; Bedrückung; Drangsal.

'*Ἐκθνήσκω*, bey Soph. Trach. 569. Aeliani h. a. 8, 7. im Sterben liegen; in Ohnmacht, wie todt liegen; Plato Legg. 12 p. 212. unterscheidet daher *ἐκτεθνεῶτα καὶ τὸν ὄντως τεθνηκότα*, den für todt Liegenden und den wirklich Todten; daher 2) *ἐκθνήσκειν γέλωτι*, sich halb todt lachen, und so von andern heftigen Leidenschaften, wie lat. *terrore exanimari* u. dergl.

—*θοινάω*, Aeschyli Prom. 1023. *ἐκθοινήσεται*, ausfressen.

—*θορέω*, *ῶ*, od. *ἐκθόρνυμι*, s. v. a. *ἐκθρώσκω*; der Aor. 2. *ἐξέθορον* ist von der Form *ἐκθόρω*, heraus- hervorspringen. *ἐκθορνῦσθαι τῇ ψυχῇ*, Antonini 8, 51. *exultare animo*.

—*θορυβέω*, *τῶν ὕπνων*, aufschrecken, Aretaei Chron. 1, 5.

—*θροεῖν*, aussagen, anzeigen, Pollux 6, 207.

—*θρομβόω*, *ῶ*, gerinnen lassen; eigentlich zu *θρόμβος*, Klumpen, *grumus*, machen. S. d. folgd.

—*θρόμβωσις*, *εως*, ἡ, das Gerinnen; und Act. Gerinnenlassen oder - machen. So sagt Steph. mit den ältern Lexicis mit Beziehung auf eine Stelle im Dioscor. 1, 136. *πρὸς αἵματος ἐκθρόμβωσιν*; aber das heiſst vielmehr, um geronnenes Blut zu zertheilen oder herauszubringen. In der letzten Bed. sagt Paulus Aeg. 6. 60. *ἐκθρομβώσομεν τὸ ἕλκος*.

—*θρυλλέω*, ausschwatzen, Pollux 6, 207.

—*θρώσκω*, s. v. a. *ἐκθορέω*; poët.

—*θύζω*. S. *ἐκθύω*.

—*θυμαίνω*, vom Zorne entbrennen, Antonin. Liber. 7.

—*θύματα*, τὰ, (*ἐκθύω*), ein febrilischer Hautausschlag.

—*θυμία*, ἡ, Muth, Hitze, gleichs. von *ἐκθυμέω*.

—*θυμιάω*, *ῶ*, anzünden, räuchern. Antonini 6, 4. *ἐκθυμιαθήσεται*, wird im Dampfe ausgehen und verbrannt werden.

—*θυμος*, ὁ, ἡ, Adv. —*θύμως*, muthig, rasch, hitzig.

—*θυσία*, ἡ, (*ἐκθύω*). Zosimus 2, 1. *sacrum piaculare*, s. v. a. *ἐκθυσις*.

'*Ἐκθύσιμος*, ὁ, ἡ, zum Aussöhnen. S. *ἐκθύω*. Plutar. curios. p. 58. verbindet *ἐκθύσιμα καὶ μιαρά*, d. i. *piacularia*, verunreinigende Sachen.

—*θυσις*, ἡ, *expiatio*, Versöhnung, Aussöhnung, Sühnopfer, Plutar. Mar. 28. S. *ἐκθύω*; 2) das Ausbrechen; wie *ἔκθυμα*, Hippocr.

—*θύω*, bey Eurip. Orest. s. v. a. *ἀπόλλυμι*; 2) s. v. a. *erumpo*, ich breche hervor; davon *ἔκθυσις* u. *ἔκθυμα*. Hesych. hat auch *ἐκθύζει*, *ἐκζεῖ*, *ἐξεμεῖ*, und *ἐκθύσαι*, *ἐξεμέσαι*, und *ἐκθύσειας*, *ἐκφυσήσῃς*, *ἐκπνεύσῃς*; 3) *ἐκθύομαι*, ich söhne durch ein Opfer aus, versöhne, *portentum expiare*. Theophr. h. pl. 5, 10. metaph. *ἐκθ. τὸν φθόνον*, den Neid versöhnen; auch s. v. a. *lustrare*, reinigen durch ein Reinigungsopfer, die Verunreinigung verhüten; daher *μιαρὰ καὶ ἐκθύσιμα*; überh. s. v. a. verabscheuen. Philo 2. p. 351. *δοκεῖ ἐκθύσασθαι τὸ πάθος καὶ μυσαξάμενος*, wo falsch *ἐκδύσασθαι* steht; bey Synesius p. 74. steht falsch *ἐκθειόονται*. *ἐκθύσασθαι ὑπὲρ τοῦ Κλείτου*, Plut. Alex. 50. ein Sühnopfer wegen des Kl. zu bringen, um das Unglück von ihm abzuwenden.

—*θώπευμα*, τὸ, *ἐλεύθεροι γάρ εἰσιν ἐκθωπευμάτων*, Georg. Pisides in Suppl. Byzant. p. 4. v. 37. wo *ἐκ θωπ.* steht.

—*θώπτω* und *ἐκθωπεύω*, davon *ἔπεισας*, *ἐξέθωψας*, Sophocl. Plutar. 8. p. 100. hast mich durch Schmeicheley dazu gebracht. Hesych. *ἐξέθωψεν*, *ἐξεθώπευσεν*. Dio Cass. hat die zweyte Form in dem Sinne des Simplex, welches die Handschr. daselbst auch haben.

—*καγχάζω*, ich breche in Gelächter aus.

—*καθαίρω*, ich reinige aus, räume auf; *ἐκκαθᾶραι τὸν λογισμὸν τῆς δαπάνης*, die Rechnung aufs Reine bringen, Plutar. discrim.

—*καθεύδω*, *excubo*, *excubias ago*; wie *ἐκκοιτέω*, ich halte Nachtwache, Xenoph. Hellen. 4, 24. eigentl. ich schlafe an einem andern Orte.

'*Ἑκκαίδεκα*, οἱ, αἱ, τὰ, sechzehn; davon

—*καιδεκάδωρος*, ὁ, ἡ, von sechszehn Palmen, *δῶρον*.

—*καιδεκαετηρίς*, *ίδος*, ἡ, Zeitraum von 16 Jahren.

—*καιδεκαέτης*, *ου*, ὁ, (*ἔτος*), sechszehnjährig.

—*καιδεκάπηχυς*, ὁ, ἡ, sechszehn Ellbogen lang.

—*καιδεκαστάδιος*, ὁ, ἡ, sechszehn Stadien lang.

—*καιδέκατος*, η, ον, der- die- das sechszehnte.

—*καιδεκέτης*, ὁ, Femin. —*δεκέτις*, ἡ, s. v. a. —*δεκαέτης*, sechszehnjährig.

—*καιδεκήρης*, ὁ, ἡ, *ναῦς*, Schiff mit 16 Ruderreihen, Polyb.

'*Ἔκκαιρος*, ὁ, ἡ, unzeitig, eigentl. was über die Zeit hinaus ist, veraltet, *ἑορτὴ*, Anal. 3. p. 162. In Plato Phaedri 38. hat die 2te Baseler Ausgabe *ἀκαίρους καὶ ἐκκαίρους*, wo andere *ἐκκ* auslassen.

—*καίω*, f. *αύσω*, anbrennen, ausbrennen, verbrennen; metaph. *πόλεμον*, anstiften, entzünden. *οὕτως ἐξεκαύθην εἰς ἔρωτα*, Alciphr. 3, 67. *ἔρως με σοφίας ἐξέκαυσεν*, Aeliani h. a. Epilog.

—*κακέω*, *ῶ*, (*κάκη*), ermüden, den Muth verlieren, vorzügl. im Unglücke. S. *ἐγκακεῖν*.

—*καλαμάομαι*, *ῶμαι*, ich ziehe- hole heraus; von *κάλαμος*, die Fischangel, Aristoph. Vesp.

—*καλέω*, *ῶ*, hervor- heraus rufen oder fordern, herauslocken; Med. für sich- zu sich herausrufen. *ἐκκ. καὶ παροξύνειν*, Philostr. p. 540. *ἐς δάκρυα*, p. 586.

—*καλλύνω*, das verstärkte Simpl. *καλλύνω*; 2) entstellen; zweif.

—*κάλυμμα*, τὸ, Beweis, Merkmal, Plutar. 7. p. 814. von

—*καλύπτω*, aufdecken, entbloſsen, offenbaren; in Medio sich enthüllen, vorzügl. das Gesicht, Plutar. Pericl. 16.

—*κάμνω*, ermüden, ermatten; *ταῖς ὀλοφύρσεσι*, Thucyd. 2, 51. des Klagens müde werden. Plutar. Solon. 31.

—*καναξαι*, austrinken. S. *καναξω*.

—*καπηλεύω*, verhökern, wie Hoker verfälschen; *ἵν' ἐκκαπηλευθείη τῆς χώρας ὁ σῖτος*, Philostr. Apoll. 1, 15. um das Getreide auſser Landes zu verhökern. Hesych. erklärt es d. *δολόω*, verfälschen, wie das Simplex.

—*καρδιόω*, *ῶ*, entherzen, d. i. entseelen, betäuben; bey den LXX.

'Εκκαρπίζω, ich nehme Frucht davon; ἄτης ἄρουρα θάνατον ἐκκαρπίζεται, Aeschyl. das Feld der Sünde bringt den Tod zur Frucht, vom Frevel erntet man den Tod.

—καρπόομαι, οῦμαι, die Früchte sammeln - geniefsen; bey Thucyd. 5, 28. ἐκκαρπωσάμενοι, nach Suidas προσόδους μεγάλας λαβόντες; vergl. Eur. Ion. 875. τὸ μειράκιον, Philostr. p. 541.; davon

—κάρπωσις, ἡ, Benutzung, Genufs.

'Εκκαταγγέλλω, f. ελῶ, aus einer f. L. Plutar. Rom. 13, 3. entstanden st. καταγγέλλω.

—ταλείπω, f. Les. st. ἐγκατ.

—τάτασις, ἡ, Einrenkung; wahrsch. eine f. L. st. ἐγκατάτ. oder κατάτ.

'Εκκαυλέω, ῶ, (καυλὸς), in den Stengel schiefsen, einen Stengel treiben; davon

—καύλημα, τὸ, ausgetriebener Stengel.

—καύλησις, ἡ, das Treiben des Stengels; das Schiefsen in den Stengel.

—καυλίζω, den Stengel oder mit dem Stengel ausreifsen, Aristoph.

—καυμα, τὸ, Zunder, Holz zum Anzünden; κριβάνων, Holz, damit die Oefen zu heizen, Diod. Sic. eigentlich das Angezündete, Plutarch. Cato min. 1. ἔκκαυμα ψυχῆς, soll ἔγκαυμα heifsen, was in der Seele sich einprägt, wie enkaustische Malerey; auch Luciani 2. p. 115. soll es ἐγκαυμάτων heifsen.

—καυσις, ἡ, (ἐκκαίω), das Anzünden; Entzünden, Anbrennen, Verbrennen, Entzündung, Erhitzung; davon

—καυστικός, ἡ, όν, zum Anzünden - Entzünden - Anbrennen - Verbrennen gehörig oder geschickt.

—καυχάομαι, das verst. καυχάομαι, Eur. Bacch. 31.

—κειμαι, ausgesetzt - ausgestellt seyn, offen liegen oder stehen, unterworfen seyn, öffentlich da liegen und bekannt seyn, z. B. Bücher. ἔκκειμαι τοῖς βουλομένοις τἀνὰ σφετερίζεσθαι, Alciphr. 3, 29. πίνειν πρὸς τὰς αὔρας ἐκκειμένην, 3, 12. πᾶσιν ἐκκεῖσθαι, obnoxium esse, 3, 58. Palladas Epigr.; davon ἐκκειμένως τοῦ ἤθους καὶ ἀνανεύρως ἔχων, Philostr. p. 597. offen von Charakter.

—κέλευθος, ὁ, ἡ, aufser dem Wege, verirrt, Lycophr. 1162.

—κέλευστος, ὁ, ἡ, bey Suid. aus Synes. Epist. 73. s. v. a. ἐγκέλευστος; zweif.

—κενόω, ῶ, f. ώσω, ausleeren, ἰοὺς ἰλάφοις ἐξεκένωσεν, Leonidas Al. epigr. 11. τὴν φαρέτρην εἰς ἐμέ, Anal. χολῆς περιττὸν ἐκκενοῦ τῶν ἐγκάτων, Anal. 3. p. 245. ἐπεὶ γλυκὺν ἐξεκένωσαν θυμὸν ἐς εὐρεῖαν σχεδίην στυγεροῖο γέροντος, Theocr. 16, 40. nachdem sie ihren Geist aufgegeben und dem Charon überliefert hatten. Callim. fragm. 424. für orbare, kinderlos machen.

—κεντάω, ἐκκεντέω, ῶ, ausstechen, durchstechen, durchbohren, niederstechen. Polyb. die Form. ἐκκεντίζω; zw.

—κεντρος, ὁ, ἡ, excentrisch; davon ἐκκεντρότης, ητος, ἡ, Jambl. Pythag. §. 31. Excentricität, die Abweichung von der Zirkelbahn; das Gegentheil σύγκεντρος, concentrisch, mit einander in einer Zirkelbahn und um dasselbe Centrum laufend.

—κένωσις, ἡ, Ausleerung.

—κεραΐζω, f. ἴσω, das verst. κεραΐζω, von Bäumen, aushauen. τὰς ἱερὸν —αΐζετε, Callim. Cerer. 50.

—κεράννυμι, ἐκκεραννύω, f. ράσω, herausgiefsen und mischen, Athenaei 2. p. 33.

—κεχυμένως, Adv. vom Partic. Perf. Pass. von ἐκχέω, ausgegossen; wie effuse, reichlich, überflüssig, übermäfsig.

—κηραίνω, (κηραίνω), schwächen, entkräften, Aeschyli Eum. 124.

—κήρης, εος, ἡ, verst. ναῦς, (ἐρέσσω), 16 rudriges Schiff.

—κηρυγμός, ὁ. S. κηρυγμὸς nach.

—κηρυκεύομαι, bey Pollux 1, 168. wo die Handschr. richtiger ἐπικηρ. haben.

—κήρυκτος, ὁ, ἡ, durch den Herold und öffentlichen Ausruf aus der Stadt - dem Vaterlande fort oder ins Elend vertrieben - gejagt; von

—κηρύσσω, ττω, f. ξω, durch den Herold einen aus der Stadt, τῆς πόλεως, Aeschines, oder aus dem Lande gehen heifsen - vertreiben - fortjagen - ins Elend schicken - verweisen.

'Εκκιναιδίζω, γυναικίζω καὶ ἐκκιναιδίζεται, Dio Cass. ist ein weibischer Mensch, so feig und schlechtdenkend, wie ein κίναιδος.

—κινέω, ῶ, heraus - wegbewegen: ἐκ νόσου, Soph. fr. 980.; überh. stark bewegen - rühren, aufser Fassung bringen; Neutr. aufser der Spur laufen, Xenoph. Cyneg. 3, 10. S. ἔκκινος nach.

—κλάω, f. άσω, d. verst. κλάω, brechen, zerbrechen, zernichten, schwächen, Plut.

—κλείω, f. είσω, ausschliefsen, nicht hineinlassen.

—κλέπτω, f. ψω, heraus - oder wegstehlen, entwenden, heimlich heraustragen od. bringen. μή —ψῃς λόγον, Soph. Tr. 438.

—κληΐζω, f. ίσω, ion. st. ἐκκλείζω, d. i. ἐκκλείω.

—κλημματοῦσθαι, (κλῆμα), vom Weinstocke, ins Holz - in die Ranken treiben, Geopon. 5. 40. S. in ἐγκλημ.

'Εκκλησία, ἡ, (ἐκκαλέω), die zusammenberufenen - versammelten Bürger; Volksversammlung in Republiken; auch der Ort, wo sie sich versammlen, und die Personen, welche versammlet sind. κύριαι ἐκκλησίαι heifsen zu Athen die ordentlichen und bestimmten Volksversammlungen, vier während jeder πρυτανεία; die aufserordentlichen σύγκλητοι; wenn der Gegenstand zur Deliberation vorher bekannt gemacht wird, heifst es προγράφειν ἐκκλησίαν; 2) bey den Christen die Kirche.

—κλησιάζω, (ἐκκλησία), ich halte Volksversammlung, binrede oder berathschlage in der Volksversammlung; davon

—κλησιασμός, ὁ, das Halten einer Versammlung - Volksversammlung; das Reden darin.

—κλησιαστήριον, τὸ, Ort zur Volksversammlung und Berathung, Vitruvius.

—κλησιαστής, οῦ, ὁ, der in der Volksversammlung spricht.

—κλησιαστικός, ἡ, όν, zur Volksversammlung gehörig; τὸ ἐκκλ., verst. ἀργύριον, das Geld, welches der bekommt, welcher sich in der Volksversammlung zu Athen einstellt.

—κλησις, ἡ, (ἐκκαλέω), das Herausrufen, Herauslocken od. Fordern; Reizen.

—κλητεύω, f. εύσω, s. v. a. κλητεύω no. 3. κάλει μοι 'Αντίτορα καὶ ἐκκλήτευε, ἐὰν μὴ θέλῃ δεῦρο παρεῖναι, Aeschines.

—κλητικός, ἡ, όν, Adv. —τικῶς, zum Heraus - od. Hervorrufen gehörig; reizend, erweckend, lockend.

—κλητος, ὁ, ἡ, evocatus, der Aufgeforderte, Ausgesuchte, Hervorgerufene; 2) an den man appellirt; 3) der ausgewählte Schiedsrichter. οἱ ἔκκλητοι, so wie ἔκκλητος, ἡ, s. v. a. ἐκκλησία, der Ausschufs des Volks, der bey Berathschlagungen berufen wird, zu Lacedämon und in andern Aristokratien. S. ἔσκλητος.

—κλιμα, τὸ, Diodor. 20, 12. s. v. a. ἔκκλισις oder vielmehr ἔγκλισις.

—κλιμακίζω. S. κλιμακίζω.

—κλινής, ὁ, ἡ, κύκλος, propensus orbis in der Uebers., auswärts geneigt, Aristot. probl. 15, 6.

—κλίνω, f. νῶ, activ. ich biege ab - aus. Neutr. ich weiche aus - ab; ziehe mich zurück; davon

—κλισις, ἡ, die Abweichung, das Aus - oder Zurückweichen.

—κλιτης, ὁ, Diogenes Laert. 2, 130. verderbte Lesart, wofür man ἔκλυτος vorgeschlagen hat.

—κλιτός, ὁ, ἡ, τὰ —τά, was man vermeidet. Schweigh. ad Simplic. p. 236.

—κλύζω, f. σω, ich spüle - wasche aus; ausströmen, Apollodori 1, 6, 3. Antonini 8. 51. πολὺ ἐπὶ τοῦ ὄρους ἐξέκλυσεν αἷμα, Apollodori 1, 6, 8. strömte und wallte heraus.

—κλυσμα, τὸ, das Ausgespülte oder Gewaschene, Plut. 10. pag. 480.

—κλώζω, ich pfeife aus. S. κλώζω.

'Εκκναίω, f. αίσω, bey Theocr. 15, 88. ἐκκναισεῦντι dor. st. ἐκκναίσουσι, enecabunt, wie ἀποκναίω, von lästiger Geschwätzigkeit, betäuben, tödten.

—κνάω, ἐκκνίζω, Herodot. 7, 239. τὸν κηρὸν αὐτοῦ ἐξέκνησε, wo andere ἐξέκνισε lesen, d. i. auskratzen, von κνάω, da ἐκκνίζειν mit dem Nagel herausreifsen - ausbrechen heifst. ἐκκνάω, Analecta 2. p. 141. no. 5. herausgraben oder kratzen, vom Zahnstocher.

Ἐκκοβαλικεύομαι, durch Schmeicheleyen und Schmarotzereyen zu gewinnen suchen, Aristoph. Equ. 270. S. κόβαλος.

—**κοιλαίνω**, aushöhlen, Polyb. 10, 48.

—**κοιλίζω**, f. ίξω, aus dem Bauche nehmen, ausweiden, *eventro*, Mithaecus Athenaei 7. p. 198. S. wo Koen richtiger ἐκκοιλιάζω (κοιλία) liest.

—**κοιμάομαι**, ῶμαι, f. ήσομαι, ich wache auf, habe ausgeschlafen. Plato Leg. 1. p. 52. vom Rausche ausschlafen.

—**κοιτέω**, ῶ, ich schlafe draufsen, ich bleibe auf, halte Nachtwache, Joseph. b. j. 6, 2, 6; davon

—**κοιτία**, ἡ, die Nachtwache, Schildwache, die des Nachts angestellt wird.

—**κοκκίζω**, f. ίσω, (κόκκος), entkernen, des Kerns berauben; überh. berauben. Aristoph. Pac. 65. τὸ γῆρας, austreiben, Lysistr. 364. τρίχας, vers. 448. ausreifsen; σιτρὸν, Acharn. 179. aussuchen. ὀψάριον, verzehren, Nicomachus Athenaei pag. 58. a.

—**κολάπτω**, f. ψω, ausschlagen, aushauen, auskratzen, Thucyd. 1, 132. durch Picken aus dem Eye bringen, also ausbrüten, wie ἐγλέφω; davon

—**κόλαψις**, εως, ἡ, das Ausschlagen, Aushauen; Ausbrüten der Eyer.

Ἐκκολλαβίζω, davon Hesych. ἐκκολλαβίζοντα durch ἐκλαλοῦντα, ἐκφρονήσαντα erklärt; scheint eigentl. vom Reifsen der Saiten am Wirbel, κόλλαβος, gebraucht zu seyn.

—**κολυμβάω**, ῶ, f. ήσω, herausschwimmen, durch Schwimmen entkommen.

—**κομιδή**, ἡ, (ἐκκομίζω), das Heraustragen; Ausfuhr; das Herausbringen, z. B. der Leiche, Lucillii epigr. 56.

—**κομίζω**, f. ίσω, ich trage heraus; ich begrabe, wie *effero*; ἐκκομίζομαι, ich trage für mich heraus, ich nehme mit heraus, nehme weg; 2) ich ertrage, Eur. Andr. 1266. wie συνεκκομίζω. 3) τὸν σῖτον, Xen. Equ. 4, 2. Il. 5, 369. vom Pferde, welches das Futter aus der Krippe wirft und nicht frifst.

—**κομισμός**, ὁ, s. v. a. ἐκκομιδή.

—**κομπάζω**, das verst. κομπάζω, Soph. El. 569.

—**κομψεύω**, Eur. Iph. Aul. 333. ἐκκεκόμψευσαι, *scitus es, argutus*, du bist sehr beredt und weise; zweif.

—**κονίζω**, f. ίσω, u. ἐκκονίω; Hesych. hat ἐκκονίω für εἰς κόνιν ἀναλίσκω, in Staub verwandeln; sonst kann es aus- oder abstäuben bedeuten. Bey Hipp. vict. san. 5, 5. steht ἐκκεκονιωμένοις περιπάτοις; aber die beste Handschr. hat ἐγκονιώμενος δὲ χρέεσθω.

—**κοπεύς**, έως, ὁ, Messer zum Aushauen- Ausschneiden, wie ἐγκοπεὺς, zum Einschnitte. Paulus Aeg. welcher auch 6, 88. ἐκκόπησις, ἡ, das Ausschneiden eines Knochens, hat.

—**κοπή**, ἡ, das Aushauen, Ausschneiden; der Ausschnitt, das ausgehauene Loch.

—**κοπος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔγκοπος, ermüdet, ermattet, Suidas.

—**κοπρέω**, ich lasse den Mist oder Stuhlgang, gebe ihn von mir.

—**κοπρίζω**, u. ἐκκοπρόω, ausmisten, den Mist weg- herausnehmen. Bey Hippocr. epidem. 3. ἀπὸ κοιλίης ἐξεκόπρισεν ἀθρόα, gab den Unrath von sich.

—**κόπρωσις**, ἡ, das Wegnehmen des Mistes.

—**κοπρωτικός**, ἡ, όν, den Mist wegnehmend oder abführend; γαστρὸς, Suidas 1. p. 120.

—**κόπτω**, f. ψω, aushauen, umhauen, ausschlagen, ausschneiden, ausmeifseln; οἰκίαν, aufbrechen, Plut. Alex. 12. mit Coray's Anmerk. metaph. ausrotten, vertilgen, zerstören, *excido*. λιμὸς —κτει τὴν φιλόπαιδα νόσον, Callim. s. v. a. τιμήσαι κιβοῖς, Alexis Anecd. Bekkeri p. 94.

—**κορακίζω**, f. ίσω, ich jage fort, weg; ἐς κόρακας, zum Henker. S. κόραξ. Suidas. Bey Theophyl. Simoc. 4, 6. zw. Bedeut.

—**κορέω**, ῶ, ich kehre aus, reinige, fege aus; im metaph. Sinne τὸν στολὸν αὐτοῦ τύφον καὶ τὴν κραιπάλην ἐκκορήσειεν, um seine Dummheit und Trunkenheit wegzuräumen - auszufegen, Alciphron 1, 37. μὴ ἐκκόρει τὴν Ἑλλάδα, Aristoph. Pac. 59. welches Suid. erklärt: verwüste Griechenland nicht durch Krieg; ἐκκορηθείης σύ γε, dafs du müfstest vergehen! Menander bey Alciphr. 3. ep. 62. steht falsch ἐκκοριασθείης. Bey Aristoph. Thesm. 760. τίς ἐξεκόρησέ σε, ein Wortspiel, wie entjungfern, das Mädchen (κόρη) und die Jungferschaft nehmen; vergl. Horapollo 1, 8. ἐκκορεῖ κόρε κορώνη.

Ἐκκορίζω, τοῖς κόρις ἐκκορίσας, Anal. Brunck. 2. p. 203. auswanzen, ein Wortspiel.

—**κορυφόω**, ῶ, λόγον ἐκκορυφώσω bey Hesiod. op. 106. s. v. a. ἀνακεφαλαιόομαι oder ἀπαρξομαι. S. auch συγκορυφόω u. ἀποκορυφ.

—**κοσμέω**, ῶ, ausschmücken, ausputzen, Aristid. T. 1. pag. 148. wo aber die Handschr. κοσμεῖν haben.

—**κόσμησις**, ἡ, τῶν τοίχων πολυτελεῖς ἐκκ., kostbare Verzierungen der Wände durch Farben, Dioscor. 5, 9.

—**κότημα**, τὸ, falsch st. ἐγκότημα.

—**κοτταβίζω**, davon ἐκκεκοτταβισμένος bey Hesych. in ἐκκεκομμένος, der im Spiele sein Geld verloren hat.

—**κουφίζω**, f. ίσω, erleichtern, erheben; Plutar. Marii 9. verb. es mit συνεξορμᾶν.

—**κραγγάνω**, u. ἐκκράζω, fut. ξω, Aor. 2. ἐκκραγεῖν, aus- od. aufschreyen; die erstere Form bey Suidas, welcher auch ἐγκραγγάνω hat.

—**κραιπαλάω**, f. L. aus Herodiani 2, 10, 6. wo Wolf ἐγκρ. gesetzt hat.

—**κραυγάζω**, s. v. a. ἐκκράζω, Plutar. 10. p. 517.

—**κρεμάννυμι**, ἐκκρεμαννύω, herabhängen lassen, daran hängen; von

—**κρεμάω**, u. ἐκκρίμημι, wovon ἐκκρέμαμαι, ich hänge daran - herab; auch activ. s. v. a. d. vorherg.; dav.

—**κρεμής**, έος, ὁ, ἡ, herabhängend, schwebend, Analecta 3. p. 87. no. 50.

—**κρημνάω**, u. ἐκκρήμνημι, hinaushängen; daran- davon- draufsen anhängen, aushängen; βόστρυχων χέρας ἐκκρημνάμεσθα, Eur. Ion. 1612. hängen mit Händen an den g. ἐκκρημνὰς τὴν δέλτον, Jambl. Pythag. §. 238.

Ἐκκρίδδω. S. κρίδδω.

—**κρίνω**, f. ινῶ, auswählen; absondern, mithin bey Seite setzen, verwerfen, nicht wählen; nicht annehmen; absondern, ausmerzen; von sich geben; abführen. Oppos. εἰσκρίνω.

—**κρισις**, ἡ, Absonderung, Absonderung der Dünste - des Schweifses, der Nahrung; Abführung.

—**κριτικός**, ἡ, όν, zum Absondern oder Abführen gehörig oder geschickt.

—**κριτος**, ὁ, ἡ, abgesondert; ausgewählt, auserlesen; abgeführt; getrennt.

—**κροτέω**, herausschlagen oder treiben, Joseph. b. jud. 6, 2. ῥήτορα, ausbilden, wie συγκροτέω, Phrynichus Bekkeri p. 59.

—**κροτος**, ὁ, ἡ, συνθήκη, Photius Cod. 158. eine tösende Composition, wegen der Zusammenstellung der Vocale.

—**κρουσις**, εως, ἡ, das Herausschlagen oder Stofsen, Vertreiben; 2) auf dem Instrumente ist ἐκ. was im Singen ἔκληψις hiefs, w. m. u. Bryennii harm. p. 480. Das Gegentheil hiefs πρόκρουσις.

—**κρουσμός**, ὁ, auf dem Instrumente, was im Gesange ἐκλημματισμὸς hiefs, w. m. u. Bryennius l. c. Das Gegentheil hiefs προκρουσμός.

—**κρουστος**, ὁ, ἡ, ausgeschlagen, ausgestofsen, ausgetrieben, Aeschyl. S. 541. ἔκκρουστον δέμας, von erhabener Arbeit; von

—**κρούω**, f. ούσω, ausschlagen, ausstofsen, austreiben, wegtreiben, vertreiben; Neutr. ausbrechen. τῶν κροτάφων κέρατα ἐκκρούειν, Philostr. Apoll. 1, 19.

—**κτείνω**, in Eur. Med. 585. lesen einige ἐκκτενεῖ, welches Wort aber Porson als ungriechisch verwirft, u. ἐκτενεῖ liest, *prosternet*.

—**κτυπέω**, ich breche mit Lärm, Getöse heraus - hervor.

—**κυβεύω**, f. εύσω, auswürfeln, ausspielen; metaph. τοῖς ὅλοις, ich setze das Wohl des Ganzen, mein ganzes Wohl aufs Spiel. χιλίους ἐκκυβευθέντα δαρεικοὺς, Plut. Artax. 17. im Spiele darum gebracht.

—**κυβιστάω**, ῶ, ich stürze mich über den Kopf heraus.

—**κυκλέω**, ῶ, wird eigentlich von den Dingen u. Personen gebraucht, die auf dem Theater durch Umdrehung einer Ma-

schine mit Räderwerk (ἐκκύκλημα u. ἐκκύκληθρον) den Zuschauern dargestellt oder gezeigt werden, Pollux 4, 128. (wenn die Maschine statt der Räder auf Walzen fortgerollt ward, hiefs sie ἐξώστρα, Pollux 4, 129. Für ἐκκυκλεῖν und ἐκκύκλημα wird häufig, aber falsch, ἐγκ. geschrieben und gedruckt gefunden); 2) daher vorzeigen, entdecken, offenbaren; ἀλλ' ἐκκυκλήθητι, zeige dich doch, Aristoph. Acharn. 407. Das Gegentheil heifst εἰσκυκλεῖν, den Zuschauern den Gegenstand durch die Maschine entziehen. τὴν φιλοσοφίαν ἐφ' ὑψηλῆς τε καὶ θείας μηχανῆς ἐκκυκλοῦσιν, Philostr. p. 245.

Ἐκκύκλημα, τό. S. ἐκκυκλέω.

—κύκλιστος στέφανος, sonst κυκλιστός, Athenaei 15. p. 678. c. Pollux 7, 199. ein Kranz so fest gebunden, dafs er sich rollen läfst.

—κυλίω, ἐκκυλινδέω, ἐκκυλίνδω, heraus- auswickeln oder wälzen, auswerfen, abwerfen, vom Pferde, Pollux 1, 198. ἐγκέφαλον λίθῳ, Anal. σιδηρείη μ' ἐξεκύλισσεν ὕνις (eruit), Anal. ἐς χθόνα ἐξεκ., Anal. πῖτυν γαίης νότος ἐξεκ., Anal. θηρὸς (ταύρου) τὴν τόσσην ἐξεκύλισσε βίην, Anal. 2. pag. 229. vom Niederwerfen. εἰς ἔρωτας ἐκκυλισθεὶς, Xen. Memor. 1, 2, 22. εἰς φαυλότητα, wie sonst ἐξάγεσθαι, ἐκφέρεσθαι, ἐκχέεσθαι, u. ad audendum, ad libidines projectus, ausgelassen und ganz den Lüsten ergeben. ὅτῳ τρόπῳ ἐκκυλισθήσει τῆςδε τύχης, Aeschyli Prom. 87. S. über Xeno. Cyn. 8, 8. πολλοὺς ἐς μόρον ἐξεκύλισσας, Oppiani Hal. 4, 20. εἰς τύραννον ἐκκεκύλισται (evasit), Libanii 4. p. 987.

—κυμαίνω, f. ανῶ, überfluthen, überwogen, im Marschiren über die Linie kommen, Xen. Anab. 1, 8, 18. auswerfen durch die Wellen, Plutar. 7. p. 407.

—κύμανσις, ἡ, das Ueberströmen, Auswerfen durch die Fluthen; zw.

—κυματίζω, f. ίσω, s. v. a. ἐκκυμαίνω, Strabo 6. p. 502. S.

—κυνηγετέω, jagen, auf der Jagd verfolgen; überh. verfolgen, Eur. Ion. 1422.

—κυνος, ὁ, ἡ, κύων, Xen. Cyn. 7, 10. ein Spürhund, der immer reviert, nicht eine Spur verfolgt. Das Wort ἐκκυνεῖν in demselben Sinne hat Pollux 5, 65. u. Hesych. so wie προκυνεῖν, vor der Zeit anschlagen, u. viell. Xenoph. Cyneg. 3. 10. wo ἐκκυνοῦσι steht.

—κύπτω, f. ψω, heraus- hervorgucken; übergetr. hervorsehen, hervorstehen; act. hervorstechen, τὴν κεφαλὴν, Aelian. h. a. 15, 21.

—κωδωνίζω, f. ίσω, ausbreiten, unter die Leute bringen, s. v. a. διακωδ.

—κωμάζω, f. άσω; was εἰσκωμάζω mit der Bewegung hinein, dasselbe ist ἐκκ. mit der Bewegung heraus; heraus im κῶμος gehen oder kommen; überh. heraus oder ausgehen mit Ungestüm u. s. w.

—κωπέω. S. in κωπέω.

—κωφέω, ῶ, od. ἐκκωφόω, betäuben, taub machen; übergetr. stumpfen, abstumpfen; bey Synes. Ep. 4. ἐξεκεκώφει τὸ κάθαρμα, war taub. οὐδεὶς ἐστιν οὕτω τὸ θεῖον ἐκκεκωφημένος, Damascius Photii p. 1070. st. κωφὸς ἐστι περὶ τὰ θεῖα, in göttlichen Dingen so unerfahren und unwissend. Die erste Form bezweifelte Porson über Eur. Or. 1279., wo Aristophanes ἐκκεκώφωνται schrieb für —κώφηνται. Bey Aelian h. a. 1, 38. ἐκκωφωθεὶς εἰς τὸ κάλλος drückt es das staunende Bewundern aus. πρὸς τὸ περιβόητον κάλλος ἐκκεκωφωμένος, Athenaei p. 188. c. Aber Etym. M. führt aus einem ionischen Dichter an: αἱ δ' ἐμαὶ φρένες ἐκκεκωφέαται καὶ παραβεβλαμμέναι εἰσί.

Ἐκλαγχάνω, durchs Loos bekommen, τὸν αὐτὸν δαίμον' ἐξειληχότες, Soph. Oed. C. 1337. bey Hesych. auch s. v. a. διαλαγχάνω.

—λάθω, das Stammwort von ἐκλανθάνω.

—λακτίζω, f. ίσω, ausschlagen mit den Hinterfüfsen, von Thieren; überh. die Füfse hintenaus in die Höhe werfen, mit Verachtung von sich stofsen. τὰ πατρῷα, verschwenden, Epist. Theophyl.

—λάκτισμα, ατος, τό, ein Sprung oder Tanz, wobey man mit den Füfsen gleichsam ausschlägt oder sie in die Höhe zurückwirft.

Ἐκλακτισμός, ὁ, das Ausschlagen mit den Füfsen; auch s. v. a. das vorherg.

—λαλέω, ῶ, ausreden, aussprechen, aussagen, ausplaudern, bekannt machen; davon

—λάλησις, ἡ, Pollux 5, 147. das Aussprechen.

—λαμβάνω, f. λήψομαι, ich nehme heraus, bekomme von, geniefse davon; 2) ich wähle davon; 3) ich nehme bedungene Arbeit an, so wie ἐκδίδωμι, ich verdinge. ἐκλαβὼν παρὰ τῆς πόλεως πίνακα γράψαι, tabulam pingendam conduxit, bekam ein Gemälde zu machen und nahm es an, Plutar. u. Herodot. 9, 95. Bey den Grammat. wie accipere, verstehen, deuten.

—λαμπάνω, zw. Les. bey Hippocr. Coa. praen. c. 13.

—λαμπρος, ὁ, ἡ, f. L. bey Plato Phaedr. 59. (136. Heind.), wo ἐκ λαμπροτέρων getrennt steht. In Polemo Physiog. 1, 6. scheint ἐκλ. für ἔλαμπρος zu stehn. πάνυ ἔκλαμπρον γελάσαντες, Athenaei p. 158. d.

—λαμπρύνω, hervorleuchten lassen; Med. hervorleuchten, wie ἐκλάμπω.

—λάμπω, f. ψω, hervorleuchten oder glänzen, hervorstrahlen, ἥλιος ἐκλάμψας, Meleagri 55. sich plötzlich hervorthun und sich in seinem Glanze oder in seiner ganzen Kraft und Stärke zeigen; auch vom Fieber, Hippocr.; ἡ θέρμη, Aretaeus; davon

—λαμψις, ἡ, ein von einem Körper ausgehender Strahl, Glanz, Licht.

—λανθάνω, s. v. a. ἐκλήθω; im Med. vergessen, m. d. Genit.

—λαξεύω, f. εύσω, aushauen in Stein, Deuteron. c. 10.

—λαπάζω, s. v. a. ἐξαλαπάζω, ich leere aus; 2) ich zerstöre, verwüste. 3) ἐδωλίων ἐκλαπάξαι, Aeschyli S. 458. aus dem Wohnsitze werfen.

—λάπτω, f. ψω, ich saufe, trinke aus. S. λάπτω; ich verschlinge, Lycophr. 1201.

—λατομέω, ῶ, φρέαρ u. λάκκους, bey den LXX, aushauen im Felsen.

—λαχαίνω, f. ανῶ, ausgraben, aushöhlen, τάφρον ἐξελάχαινον, Apollon. 4, 1155. Tryphiod. 205.

—λαχανίζομαι, das Kraut abschneiden, Theophr. h. pl. 7, 11.

—λεαίνω, f. ανῶ, aus- abglätten, reiben oder poliren, mindern, wegwischen.

—λέγω, f. ξω, auslesen, auswählen, aussuchen; davon oder wegnehmen, hinnehmen; ausheben, werben; eintreiben, einfordern, einnehmen, ὀβολὸν παρὰ τῶν καταπλεόντων ἑκάστου, Lucian. 3. p. 46. μισθὸν ἐκλ., Liban. ὅταν τὰ ἀφανῆ τῶν εἰσαγομένων ἐκλέγωσιν οἱ τελῶναι, Plutar. 8. p. 60. dem Zolle der Abgabe unterwerfen; daher ἐκλογεὺς φόρων, Philo, Einnehmer; ἐκλογαὶ χρημάτων, Einnahme, Dio Cass.

—λειγμα, τό, od. ἐκλεικτόν, ἐκλεικτικόν, (ἐκλείχω), ecligma, electuarium, Medicin im Munde zu halten, und davon zu lecken, daran zu saugen, wie z. B. am Liquiritiensafte.

—λειστοτριβέω, ῶ, das verst. λειστρ.; zw.

—λειπής, s. v. a. ἐκλιπής, Dio Cass. 55, 22.

—λειψία, ἡ, τῆς πίστεως, Joseph. Antiq. 19, 3. das Brechen - Ermangeln der Treue.

—λειπτικός, ἡ, όν, mangelhaft, zur ἔκλειψις gehörig; von

—λείπω, f. ψω, auslassen, verlassen, unterlassen, vorbeylassen, übergehen, unterbrechen; neutr. wie im Pass. ermatten, erschlaffen, mangeln, fehlen, ausgehen, verschwinden; ohnmächtig werden, sterben. ἡ σελήνη ἐκλείπει, Thucyd. 7, 50., wie ἐκλιπὴς 4, 52., der Mond bleibt aus, es ist eine Mondfinsternifs; davon ἔκλειψις σελήνης.

—λειτουργέω, bey Isaeus τινα λειτουργίαν οὐκ ἐξελειτούργησεν, s. v. a. λειτουργέω.

—λείχω, aus- davon- weglecken, belecken.

—λειψις, ἡ, das Ermangeln, Unterlassen, Verlassen; neutr. das Ausbleiben, Verschwinden, Wegbleiben, z. B. des Mondes, der Sonne; Mond- Sonnenfinsternifs.

—λεκτικός, auslesend, οἱ —, Eklektiker, Philosophen, die von den übrigen Secten nur einiges wählten und annahmen.

—λεκτός, ἡ, όν, Adv. —λεκτῶς, (ἐκλέγω), auserwählt, auserlesen, ausgesucht.

Ἐκλελάθω u. ἐκλελάθομαι, s. v. a. ἐκλήθω, ἐκλήθομαι, Hymn. Ven. 40. ich mache vergessen, ich vergesse.

—λελυμένως, Adv. vom Partic. Perf. Pass. von ἐκλύω, lose, nachlässig, schlaff, ausgelassen u. dergl.

—λεμμα, τὸ, das Abgeschälte, die Rinde.

—λεξις, ἡ, (—λέγω), Auswahl; das Aussuchen.

—λεπίζω, f. ίσω, (λέπος, die Schale, Rinde), ich mache von der Schale-Rinde los, ziehe die Schale-Rinde ab, vorzüglich von Hühnern, die Eyer ausbrüten und die Jungen aus der Eyerschale hervorbringen; sonst auch ἐκκολάπτειν u. ἐκγλύφειν; davon

—λέπισις, ἡ, das Abziehen der Schale-Rinde; 2) das Ausbrüten der Eyer.

—λεπτος, ὁ, ἡ, sehr dünn oder fein, Hippocr. Coac. p. 214.

—λεπτουργέω, ῶ, ins Kleine gehen; im Detail ausarbeiten, Synesius p. 50.

—λεπτύνω, sehr dünn oder mager machen, Geopon. 16, 6.

—λεπυρόω, (λέπυρον), s. v. a. d. folgd. ἡ ῥα κάλως ἀποκαθάρασα ἐξελεπύρωσεν, Sophron Apollonii de adverb. p. 581. Hesychius hat λεπυριῶσαι, ἐξαχυριῶσαι, wo es wohl richtiger ἐκλεπυριῶσαι hieise.

—λέπω, f. ψω, s. v. a. ἐκλεπίζω, ausschälen, abschälen, Hippocrates.

—λευκαίνω, f. ανῶ, weiſs machen; ἐκλευκαίνεται τὰ δένδρα, Theophr. c. pl. 5, 12. pallent nach Gaza, bleichen aus.

—λευκος, ὁ, ἡ, weiſslicht; ἄχροος, ἔκλευκος, Athenaei p. 629. d. nach andern sehr weiſs, Hippocr.

—λήγω, f. ξω, ablassen, aufhören, ἐκλήξω χαρᾶς δακρυῤῥόους, Soph. El. 1312. st. λήξω ἐκ χαρ. δ.

—ληθάνω, od. ἐκλήθω, ich mache vergessen; Mod. ich vergesse, davon ἐκλήσομαι, Fut., u. Aor. 1. m. d. Genit.

—λημματισμὸς, ὁ, ὅταν τοῦ αὐτοῦ φθόγγου δὶς κατὰ μουσικὸν μέλος λαμβανομένου μέσος βαρύτερος φθόγγος —παραλαμβάνηται, Bryennii Harmonica p. 480. das Gegentheil, wenn ein hoherer Ton eingeschaltet wird, hieſs προλημματισμὸς, ὁ.

—λήπτωρ, ορος, ὁ, (ἐκλαμβάνων), der übernimmt; im Glossar. Steph. *conductor*, *exceptor*.

—ληρέω, ῶ, das verst. ληρέω; bey Polyb. 15, 26. scheint es active zu stehen, für zum Narren halten und mit Possen fortschicken.

—λησις, ἡ, (ἐκλήθω), Vergessenheit, Odyss. 24, 484.

—ληψις, ἡ, das Herausnehmen; τῆς λεγνίος, Dioscor. 1, 81. das Auffangen und Sammeln; Ausnahme. S. ἐκλαμβάνω. ἔκληψις, ἡ ἀπὸ τοῦ ὀξυτέρου φθόγγου ἐπὶ τὸν βαρύτερον κατὰ μουσικὸν μέλος ἄνεσις, Bryennii Harmonica p. 479. das Gegentheil heiſst πρόληψις, ibid.

—λιθάζω, f. άσω, zu Stein machen; zw. bey Theophr. h. pl. 5, 5 ἐάν τις ἐκλιθασθῇ λίθον, fehlerh. st. ἐνθλάσῃ.

—λιθολογέω, ῶ, Steine auslesen, von Steinen reinigen, Theophr. c. pl. 3, 25.

—λικμάω, ῶ, f. ήσω, auswurfeln u. reinigen, *evannare*.

—λιμία, ἡ, Heiſshunger, Deuteron. 28.; von ἔκλιμος.

—λιμνόω u. ἐκλιμνάζω, (λίμνη), ganz zum See-stehenden Wasser machen; das zweyte bey Heracl. Alleg. c. 9. u. Appian.

—λιμος, ὁ, ἡ, ausgehungert, mager, Theophr. c. pl. 2, 6.

—λιμπάνω, eine andre Form von ἐκλείπω.

—λινάω. S. λινάω.

—λινέω, ῶ, (λίνον), aus dem Netze entwischen.

—λιπαίνω, f. ανῶ, fett machen, bey Pollux 1, 185. glatt machen, streichen, τὸ πέλαγος ἐκλιπανεῖ, Posidippus Athenaei p. 318. wird das Meer ruhig machen.

—λιπαρέω, ῶ, erflehen, erbitten, Memnon 7. sehr bitten, Zosim.

—λιπὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἐκλείπω), mangelnd, fehlend, übersehen.

—λογίομαι, bey Appian häufig statt entschuldigen; so wie auch ἐκλογίζεσθαι, u. zwar τὴν ἀνάγκην, sich mit der Nothwendigkeit entschuldigen; ὑπὲρ, περὶ τούτων, auch ohne Praep. ἐξελογεῖτο τῆς ἀνάγκης, auch mit d. Accus. c. Infinit.

—λογεὺς, έως, ὁ, der einfordert-einsammlet. S. ἐκλέγω.

—λογὴ, ἡ, Auswahl, ausgewähltes Stück; das Einsammlen, Einfordern; 2) ἐκλογαὶ, kleine Gedichte. S. εἰδύλλιον und ἐκλέγω.

—λογία, ἡ, s. v. a. ἐκλογὴ, Dionys. Hal. 5. p. 417.; zw.

Ἐκλογίζομαι, f. ίσομαι, ausrechnen, berechnen, überrechnen; daher überlegen, Herodoti 5, 1. bedenken, wählen, Eur. Iph. Aul. 1410.; 2) auch s. v. a. ἐκλογίομαι. In einer besondern Bed. steht es in Inscr. Corcyraea Muratorii p. 637. εἰ δὲ οἱ χειρίζοντες τὸ ἀργύριον μὴ ὀρθῶς ἀπολογίζωνται, οἱ νομοφύλακες ἐκλογιζέσθων καθὼς καὶ τὰ ἄλλα δημόσια καὶ τὰ ἱερὰ χρήματα; davon

—λογισμὸς, ὁ, Ausrechnung, Berechnung, Schätzung, Ueberlegung; s. v. a. λογισμὸς, Otho 9.

—λογιστὴς, οῦ, ὁ, der Rendant, Berechner.

—λογιστία, ἡ, Berechnung, Auszahlung, Tobiae 1, 21.

—λογος, ὁ, ἡ, auſser der Rede, Aeschyl. Hesych.

—λουτρον, τὸ, Pollux 10, 46. Gefäſs zum Auswaschen; von

—λούω, f. ούσω, auswaschen.

—λοφίζω, (λόφος), ἡ δὲ γῆ ἐκ τῶν Δικαιαρχείας λόφων ἐξελοφίζετο, die Erde ward aus den Hügeln von Puteoli ausgegraben, Suidas in ἐξελοφίζετο.

—λοχεύω, f. εύσω, gebären oder zeugen, m. d. Genit. Anal. 1. p. 166. Orph. Argon. 43. 251.

—λοχίζω, f. ίσω, aus einer Cohorte (λόχος) auswählen, Cantic. Salom. 5. darein vertheilen; zw.

—λοχμόομαι, οῦμαι, zum Busche (λόχμη) werden, Theophr. c. pl. 5, 2.

—λυγίζω, Porphyrii Abstin. 1, 53. aus- herauswinden oder drehen.

—λυμάδες, αἱ, aus Sophocles Pollux 7, 109., wofür aber 10, 110. ἐκκαύματα steht.

—λυπος, ὁ, ἡ, (λύπη), sehr traurig; aus Plutar. Moral. p. 7. wo Stephanus ἐκλύτους hat.

—λυρος, ὁ, ἡ, (λύρα), πνεύμων ἔκλυρος sagt Eupolis Athenaei 1. p. 22. Plutar. Q. S. 7, 1. u. Macrob. Satur. 7, 15., welches Hesych. durch naſs, feucht erklärt.

—λυσις, ἡ, Auslösung, Auflösung; mithin Befreyung; ὠδίνων, Antipatri Sid. epig. 27. der Glieder, der Kräfte, d. i. Erschlaffung, Schwäche, Ohnmacht.

—λυσσέω, ῶ, das verst. λυσσάω, Joseph. antiq. 15, 16, 2. active Anonymus Suidae in Πυθαγόρας Ἐφέσιος.

—λυτήριος, ὁ, ἡ, (ἐκλυτὴρ), zum Auslösen gehörig. πατρίδος —ριον, Eur. Phoen. 985. als Löse- und Sühnopfer für das Vaterland.

—λυτος, ὁ, ἡ, Adv. —λύτως, (ἐκλύω), aufgelöst; daher erschlafft, schwach; βουλιμίας ἐκλύτου, Timocles Athenaei 10. p. 272. Schw. wo falsch ἐκκλύτου steht, defectae famis.

—λυτρόω, s. v. a. ἀπολ. auslösen; davon

—λύτρωσις, εως, ἡ, Auslösung, bey den LXX.

—λυττάω, ἐξελύττησεν εἰς ταῦτα, seine Wuth zeigte sich in diesen Dingen, Anonymus Suidae in Πυθαγόρας Ἐφέσιος.

—λύω, f. ύσω, auslösen, auflösen, losmachen, befreyen, trennen, schwächen, erschlaffen, entkräften. φύβοισί γ' αὐτὸν ἐξελυσάμην, Soph. Ajac. 531. habe ihn hinausgehen oder bringen lassen.

—λωβάω, f. ήσω, das verstärkte λωβάω, Soph. Phil. 330.

—λωπίζω, f. ίσω, (λῶπος), ἐκ δ' ἐλώπισεν πλευρὰν ἅπασαν, Soph. Trach. 942. entblöſsen vom Kleide.

—λωτίζω, s. v. a. ἀπολωτίζω, Hesych.

Ἐκμαγεῖον, τὸ, (ἐκμάσσω), woran man sich abwischt, s. v. a. χειρεκμαγεῖον, Apollonii Hist. c. 55. 2) der Abdruck; 3) die Masse, worein man abdruckt, wie Gyps, Wachs. πέτρης, Analecta 2. p. 263. vom Fischer.

—μαγέω, s. v. a. ἐκμάσσομαι u. ἐκμάσσω, ich bilde ab, mache od. ahme nach, Hesych. u. Suidas.

—μαγμα, τὸ, (ἐκμάσσω), das Aus- oder Abgedrückte, ein Abdruck in Wachs und dergl. metaph. Ebenbild, Aristoph. Thesm. 514. αὐτ' ἔκμαγμα σὸν, ganz dein Ebenbild, vom Kinde; bey Hippocr. s. v. a. προκόμαγμα.

—μάζω, s. v. a. ἐκμάσσω.

—μαίνω, ich bringe in Wuth oder wüthende Liebe, θυμὸν ἔρωτι, Plato epigr. 22. τὸν σὸν ἐκμῆναι πόθον, Soph. Tr. 1142. Eur. Bacch. 36. πᾶν τὸ θῆλυ σπέρμα ἐξέμηνα δωμάτων, habe sie wüthend aus den Häusern geführt. Mod. ἐκμαίνομαι, ich gerathe in Wuth-Zorn-Liebe, bin wüthend, m. d. Accus. Anacr. 13.

—μακαρίζω, das verstärkte μακαρίζω.

Ἐκμακτός, ὁ, ἡ, (ἐκμάσσω), aus- oder abgedrückt, εἴδεσιν ἐκμακτοῖσιν, Empedocles Theophr. de sensu p. 21.

—**μακτρον**, τὸ, Eur. El 535. s. v. a. ἔκμαγμα.

—**μαλάσσω**, ἐκμαλάττω, f. ξω, und ἐκμαλθακόω, ich erweiche und verderbe dadurch.

—**μανής**, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, sehr rasend; auch von allen heftigen Leidenschaften. Sicherer ist die Form ἐμμανής, ὁ, ἡ. S. Boeckh über Plato Leg. p. 146. 147.

—**μανθάνω**, f. θήσομαι, ich lerne auswendig; auch s. v. a. μανθάνω, ich verstehe, Herodot. 5, 91.

—**μαξις**, ἡ, (ἐκμάττω), das Aus- Abwischen: Abdrücken.

—**μάομαι**, ἐτέρης σοφίης ἐκμάσατο τέχνην, Hymn. in Merc. 511. st. ἐξεῦρεν, erfand.

—**μαραίνω**, f. ανῶ, austrocknen- vertrocknen- verschmachten lassen.

—**μαργόω**, φρένας ἐξεμαργώθης, Eur. Troad. 992. *furore, furioso amore incensa fuisti*, bist du mit rasender Liebe entbrannt.

—**μαρτυρέω**, εἰς πολλοὺς ἐκμαρτυρῆσαι, Aeschines, vor vielen als Zeuge aussagen; überh. zeugen, bezeugen, Dionys. Ant. 7, 35. Strabo 12. p. 173. S. u. sonst häufig; 2) abwesend od. krank sein Zeugniss geben; davon

—**μαρτυρία**, ἡ, ἐκμαρτύριον, τὸ, das Zeugniss eines Abwesenden oder Kranken.

Ἐκμάσσω, ἐκμάττω, f. ξω, ich drücke aus, reibe aus, wische aus. S. μάσσω; Hippocr. σπόγγοις βρέχων καὶ ἐκμάττων. Aristot. von den Bienen: ἐκμάττουσι τοῖς ἐμπροσθίοις πόδας εἰς τοὺς μέσους, sie wischen den gesammleten Blumenstaub an den vordern Füssen ab auf die mittelsten; ἀλείφειν ἐς κοίτην καὶ ἐκμάσσειν, auf das Lager schmieren und von den Fingern abstreichen. ἔκμαξαι, μὴ κλαῖε, Rufini epigr. 28. wische die Thränen ab. ἐκμάσσε τῷ δακτύλῳ τοὺς τόπους, und bestrich mit dem Finger die Stellen. ἐκμάξαι δακτύλιον, *fingere pastillum*, einen runden Kuchen bilden. S. ἀπομάσσω. Plato resp. 3. αὐτὸν ἐκμάττειν τε καὶ ἐνιστάναι εἰς τοὺς τύπους, sich modeln und abdrücken. 2) im medio, ich bilde nach, bilde ab, mahle, zeichne; ahme nach, οὐ γραπτὸν, ἀλλ' ἔμψυχον ἐξεμάξατο, Leonidas Tar. 41. ἐκμέμακται ἡ γραφὴ καὶ τὰ ὄντα καὶ τὰ γενόμενα, Philostr. p. 783. ὁ παῖς ἐς τὸ ἀκριβέστατον ἐξεμάξατο τὸν διδάσκαλον, Alciphr. 3, 64.

—**μαστεύω**, aufsuchen, nachspüren.

—**ματαιόομαι**, οῦμαι, (μάταιος), vereitelt werden: zw.

—**μεθύσκω**, berauschen, betrunken machen, Theophr. c. pl. 5, 21.; davon ἐκμεθύσασα δρόσον λέχιον, Anal. 2. p. 87.

—**μειλίσσω**, f. ίξω, im Med. bey Appian. besänftigen; in act. Memnon 51.

—**μέλεια**, ἡ, das Verfehlen der Melodie, μέλος; Fehler im Singen oder Spielen eines Instruments, Dionys. comp. 2. das Gegentheil ist ἐμμέλεια, Sorglosigkeit, Zosimi 1.

—**μελετάω**, ῶ, durch Uebung jemand völlig unterrichten, Plato. Πῶλον ἐξεμελέτησε Γοργίας, Philostr. p. 497.; auch von Künsten, die man treibt und auslernt; auch s. v. a. μελετάω, Anal.

—**μελής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, (μέλος), sorglos, Xenoph. Epist. Synesius; misshellig, unharmonisch, unpassend, das Gegentheil ἐμμελής; ἐκμ. καὶ ἄμουσον, Aeliani h. a. 10, 32. ἐκμελές ἐστί μου τοὔνομα, passt in kein Lied oder Gedicht, Epist. Phalaridis 21., aber 143. verhasst; unordentlich. Hesych. hat auch ἔκμελος, ἀδύνατος.

—**μελίζω**, (μέλος), in Stücken hauen.

—**μεταλλεύω**, χωρία ἐκμεμεταλλευμένα, deren Erzgruben erschöpft sind, Strabo 14. p. 752. Sieb.

—**μετρέω**, ῶ, ausmessen, vermessen; davon

—**μέτρησις**, εως, ἡ, Ausmessung, Vermessung.

—**μετρος**, ὁ, ἡ, Adv. —μέτρως, (μέτρον), opp. ἔμμετρος, übermässig; ohne Maass. γαῖα, Manetho 4, 465. Bekkeri Anecd. p. 38.

—**μηκύνω**, verlängern, in die Länge ziehen.

—**μηνίω**, in Zorn gerathen, Hesych.

Ἔκμηνος, ὁ, ἡ, (ἕξ, μήν), sechsmonatlich.

Ἐκμηνύω, anzeigen, bekannt machen, verrathen, Plutar. Pelop. 9.

Ἐκμηρύω, ἐκμηρύομαι, ich wickle heraus- aus einander, wie einen Knäuel, figürl. von der Armee, wie *explico*, heraus defiliren lassen; auch neutr. defiliren, Xenoph. Anab. S. μηρύω.

—**μιαίνω**, durchaus beflecken; verderben; verpesten, Oppiani Hal. 4, 665. Bey Aristoph. Ran. 766. ἐκμιαίνομαι, gebe den Saamen von mir. Hippocr. p. 265. Foes. S. μίασμα.

—**μιμέομαι**, οῦμαι, ich drücke etwas durch Nachahmung eines Originals aus, Eur. Herc. 1298. Xenoph.

—**μισέω**, das verstärkte μισέω, Plut. Pelop. 12.

—**μισθος**, ὁ, ἡ, Adv. —θως, s. v. a. ὑπόμισθος.

—**μισθόω**, ῶ, gegen Lohn verdingen; davon

—**μίσθωσις**, ἡ, Verdingung gegen Lohn.

—**μολέω**, ῶ, und ἐκμόλω, heraus- hervorgehen.

—**μόργνυμι** st. ἐξομόργνυμι; zw. S. in ὀμόργνυμι.

—**μορφόω**, ῶ, abformen, abbilden; ausbilden, mit διατυπόω Plutar. 8. p. 127. ἐκτυποῖ καὶ ἐκμορφοῖ τὰ ἄρθρα, Aeliani h. a. 11, 19.

—**μουσόω**, (μοῦσα), Eur. Bacch. 875. s. v. a. ἐκπαιδεύω. Philostr. p. 813.

—**μοχθέω**, ῶ, ἄθλους, mit Mühe vollenden, Plutar. δεσμοῖς ἐκμεμόχθηνται hat derselbe consol. p. 327. II. aus Euripides, wo man aber ἐκμεμόχλευνται verbessert; δορὶ γυναῖκα, erobern, Eur. Troad. 873. ἐκμοχθῶν βίῃ εἴκλειαν ἐμὴν, Herc. fur. 1369 erringen; τὰς τῶν θεῶν τύχας, entgehen, vermeiden, wie ἐκπονεῖν, ibid. 309.

—**μοχλεύω**, mit Hebeln oder überh. mit Gewalt herausheben -herausbringen od. reissen; auch aufriegeln, Eur.

—**μυελίζω**, (μυελός), entmarken, LXX.

—**μυζάω**, ἐκμυζέω, ῶ, aussaugen; davon

—**μυζηθμός**, ὁ, Galeni de compos. medic. sec. loca 3, 1.; und

—**μύζησις**, εως, ἡ, das Aussaugen.

—**μυθόω**, Philostr. Icon. 1, 3. zu einem μῦθος, Fabel oder zum Gegenstande einer Fabel machen.

—**μυκάομαι**, herausbrüllen, Epist. Phalaridis.

—**μυκτηρίζω**, bey Suidas βδελύττομαι, eigentl. s. v. a. χλευάζω; davon

—**μυκτηρισμός**, bey Hesych. s. v. a. χλευασμός.

—**μυστίζω**, d. i. ἀμυστὶ ἐκπίνω. Plato comic. ap. Casaub. ad Athen. 11. p. 221. Schw. ἔπινε κάξεμύστισε, soll wahrscheinl. κάξημύστ. heissen, von ἐξαμυστίζω, welches Wort Suidas hat.

—**ναρκάω**, ῶ, das verst. ναρκάω, erstarren.

—**ναυλόω**, ῶ, und ἐκναυσθλόω, Lycophr. 726. zu Schiffe ausführen; fort- oder wegbringen.

—**νεάζω**, jugendlich aufwachsen; σπόρον πυροῦ ἐκνεάζοντα, Lucian. 5. p. 295.; davon

—**νεασμός**, ὁ, Erneuerung, Simplicius Stobaei 7. p. 204. Schw. u. ad Epict. p. 15[illegible].

—**νέμομαι**, ich weide aus -ab, Nicander; λίπης τὴν διάνοιαν ἐκνεμομένης, Luciani 5. p. 280. zernagen, verwüsten; 2) ich gehe zum Weiden aus; überh. ich gehe aus; mit πόδα, Sophocl. Aj. 369. Bey Aeschylus Eum. 93. οἷσιν ἐκνέμων, praecipuum honorem tribuens.

—**νεοττεύω**, ausnisten, ausbrüten, Aristot. Mirab. c. 158.

—**νευρίζω**, entnerven, entsehnen, die Nerven oder Sehnen zerschneiden, entkräften.

—**νευρόκαυλος**, ὁ, ἡ, ist das verminderte νευρόκαυλος, wie ἔκλευκος, albidus, weniger als λευκός, Theophr. h. pl. 6, 2. S. νευρόκαυλος.

—**νευσις**, ἡ, das Abwenden des Kopfs auf die Seite, um auszuweichen, abzustreifen u. s. w.; von

—**νεύω**, mit auf die Seite gebogenem Kopfe ausweichen, Xenoph. Ven. 10, 12. oder auch vom Pferde, vom Kopfe oder über den Kopf abstreifen, Equ. 5, 41. 10, 12. überh. ausweichen, Polyaeni 4, 3, 17. Πήλιον ἐκνεύσαντες, Orph. Arg. 466.

—**νέφελος**, ὁ, ἡ, (νεφέλη), aus den Wolken kommend, Theophr. h. pl. 8, 10. ἥλιος ἐκ. st. ἐκ. νεφελῶν, *creber ex nube sol*, f. Les.

—**νεφίας**, ὁ, verst. ἄνεμος, ein Orkan, nach Theophr. wenn Winde in den Wolken gegen einander stossen und daraus losbrechen; καταιγίσας, Alexis Athenaei p. 338. e.; vgl. Aristot. de mundo 4, 11. und Seneca Q. N. 5, 12. ὄμβρος, Regen mit

Sonnenschein, Galeni Gloss. ἥλιος, Antyllus Oribasii p. 295. Matthaei.

Ἐκνεφόω, ἄνεμος ἐκνεφοῦται, Theophr. de ventis p. 403. wird zur Wolke, sonst ἐκνεφὴς γίνεται.

—νέω, f. εύσω, heraus - daraus - wegschwimmen; durchs Schwimmen entkommen; auch metaphorisch.

—νηπιόω, entkindischen, also klug machen, Philostr. Apoll. 5, 14. u. vit. Soph. 11. p. 560.

—νηστεύω, ausfasten, fasten, Plutar. Q. S. 6, 1. u. Hippocr.

—νήφω, f. ψω, ἐξένηψε τὴν αἴσθησιν, Aretaei 6, 3. eigentlich nach einem Rausche ausschlafen und seine Sinne wieder bekommen. τῆς δυσθυμίης 3, 5. das Gegentheil vom μεθύειν δυσθυμίῃ.

—νήχομαι, f. ήξομαι, s. v. a. ἐκνέω.

—νηψις, εως, ἡ, (ἐκνήφω), das Wiedernüchternwerden, das Ausschlafen des Rausches, das Verständigwerden.

—νικάω, besiegen; ὄντα ἀνεξέλεγκτα καὶ τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου αὐτῶν ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενικηκότα, Thucyd. so sagt Dionys. Hal. 6. p. 883. ἀλλ' ἐκνενίκηται ταῦτα τῷ περιέργῳ καὶ περιττῷ μηδὲ ἴδιά εἶναι μήτ' ὠφέλιμα, durch das übermäſsige Alterthum sind sie so verwandelt - verändert, durch das Gesuchte und Gekünstelte sind sie so verstellt worden, daſs u. s. w.; gewöhnlicher wird es neutr. gebraucht von Dingen, die allgemein Mode - Sitte werden - in Gebrauch kommen; ὀνομασθῆναι καὶ τούτους ἐξενίκησεν εἵλωτας. Strabo braucht es m. d. acc. für bezwingen, Herr werden, auch von leblosen Dingen, als Waldungen, 14. p. 749. S. τούτους ἀναστῆναι τῆς πατρῴας γῆς ἐξενίκησαν, Aeliani h. a. 17, 41.

—νίκημα, τό, das Besiegte, Erkämpfte.

—νίκησις, ἡ, Besiegung, Erkämpfung; auch die juristische evictio.

—νίπτω, f. ψω, auswaschen, ausspülen, reinigen.

—νιτρόω, ῶ, mit Nitrum ab - ausreiben und waschen, Athenaei p. 230.

—νιψις, ἡ, (ἐκνίπτω), das Auswaschen, Reinigen.

—νοια, ἡ, (ἔκνοος), Sinnlosigkeit, amentia, Aristot. de somno 2 u. mehrmalen.

—νομή, ἡ, das Abweiden; Weide, Dionys. Hal.

—νόμιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, oder ἔκνομος, ὁ, ἡ, ungesetzmäſsig, ungewöhnlich, ungebräuchlich, Pind. Nem. 1, 86. ἐκνόμιον λῆμα, u. Aristoph. Plut. 981. 992. ἔκνομον αὐδὴν i. e. δεινήν, Orph. Arg. 60.

—νοος, contr. ἔκνους, ὁ, ἡ, (νοῦς), ohne Verstand, sinnlos.

—νοσηλεύω, s. v. a. ἐκθεραπεύω, von einer Krankheit heilen und sich erholen lassen.

—νοστέω, Il. 17, 207. wo es richtiger μάχης ἐκ νοστ. getrennt heiſst.

—νοσφίζω, bey Hesych. s. v. a. ἐκβάλλω, herauswerfen. τὸν ἐγὼ ἐκνοσφισάμην σκᾶπτρον, Simmiae ovum 12. denen ich nahm.

Ἐκξυλόω, ῶ, verholzen, zu Holz machen.

Ἐκοντηδόν, (Apollon. de adverb. p. 612), und ἑκοντί, Adv. (ἑκών), freywillig, von freyen Stücken.

Ἐκοντής, ὁ, voluntarius, freywillig, Hemsterh. ad Thom. p. 285.

Ἐκουσιάζομαι, (ἑκούσιος), ich thue etwas freywillig - von selbst; davon

—σιασμός, ὁ, die freywillige Handlung.

—σιος, ὁ, ἡ, (ἑκών, ἑκοῦσα), freywillig, s. v. a. ἑκών, Callim.; davon ἑκουσίᾳ, verst. γνώμῃ, s. v. a. ἑκουσίως, Adv. sponte, freywillig, ἐξ ἑκουσίας, Soph. Tr. 727.

—σιότης, ἡ, ἑκουσιότητι braucht Memnon c. 32. für ἑκουσίως.

Ἐκπαγλέομαι, οῦμαι, m. d. Accus. ich bewundere, erstaune über etwas, Herodoti 7, 181. 8, 92. 9, 47. wo die Handschr. ἐκπλαγέομαι haben, Aeschyli Choe. 214. Eur. Or. 886. Troad. 929.

—παγλον und ἔκπαγλα, wie Adv. s. v. a. ἐκπάγλως, Apollon. u. Nicander.

—παγλος, ὁ, ἡ, st. ἔκπλαγος oder ἔκπλαγλος, von ἐκπλήττω, womit Buttmann πέελος st. πλέελος wo πλέω, πλώω vergleicht, vorzüglich, eximius; was Bewunderung und nach Beschaffenheit der Sache Erstaunen oder Schrecken verursacht. ἐκπάγλοις ἐπέεσσιν ἐνισσέμεν, Il. 15, 198. sonst κρατερῷ μύθῳ, mit drohenden starken Worten. Auch Xenoph. sagt: ἐκπαγλοτάτοις ὅπλοις κατακεκοσμημένος, wo der Gegensatz τῆς πόλεως ὅλης εὔοπλον οὔσης zeigt, daſs es vorzügliche, schöne, gute Waffen bedeutet. Das Adv. ἐκπάγλως, auch ἔκπαγλα und ἔκπαγλον, bedeutet also s. v. a. das lat. vehementer, sehr vorzüglich, bewundernswürdig, auf eine erstaunliche oder schreckliche Art.

Ἐκπαθαίνομαι περὶ τὰς ὀρέξεις, Clemens Paedag. 2. p. 231. s. v. a. ἐκπαθὴς γίγνομαι.

—πάθεια, ἡ, heftige Leidenschaft, Stobaei Serm. 1. p. 27. Sch. s. v. a. πάθος, Longin. 38, 2.; von

—παθής, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, auſser Schaden - Gefahr; unverletzt; 2) heftig, in Leidenschaft gebracht, γενομένη ὑπὸ ἡδονῆς, Alciphr. 2, 3.

—παίδευμα, τό, ματος, s. v. a. παῖς, Eur. Cycl. 597.

—παιδεύω, ich erziehe und unterrichte vom ersten Alter an, erziehe groſs, unterrichte.

—παιφάσσω, ich renne in der Hitze - Wuth heraus zum Gefechte. S. παιφάσσω.

—παίω, s. v. a. ἐκπίπτω, Plut. Bruti 51. διὰ τῶν πολεμίων ἐκπαισάμενος. nota Coray. ἐξέπαισε πορθμίς, Anax. Athenaei p. 558 e. 2) s. v. a. ἐκβάλλω, wie ὑπερπαίω st. ὑπερβάλλω. Eur. Herc. 460. δόξης μ' ἐξέπαισαν ἐλπίδες, vergl. v. 773. Andere leiten es von ἐκπαίζω ab.

—παλαι, Adv. (πάλαι), seit langer Zeit.

—παλαίω, ich handle wider die Gesetze der Fechterkunst, Philostr. Icon. 1, 6. ἐκ. καὶ ἀδικεῖν, Philostr. p. 772.

—πάλλω, (ἐκβάλλω), Hippocrates braucht das Wort von den Gelenken oder Gliedern, die aus ihrer Fuge springen und verrenkt werden: ἐκπαλὲς ἄρθρον, ausgerenktes Gelenk - Glied; also ist ἐκπαλῆσαι s. v. a. ἐξαρθρῶσαι. In Plut. Lys. 12. ῥίψεις καὶ πτώσεις οὐρανίων σωμάτων, οἷον ἐνδόσει τινὶ τόνου καὶ παρεγκλίσει κινήσεως ἐκπαλῶν, φερομένων οὐκ ἀεὶ πρὸς κ. τ. λ. stand vorher ἐκ παλμῶν. Die Form ἐκπάλος u. ἔκπαλος findet sich bloſs in Erotiani Glossario. S. auch ἀποπάλησις u. παλαίω no. 2.

—παλής, ὁ, ἡ, ausgesprungen, herausgerenkt. S. ἐκπάλλω.

—πάλησις, ἡ, Ausrenkung, s. v. a. ἐξάρθρωσις, Hippocr.

—πάλλω, davon σπονδύλων ἐκπαλθ' ὅδ', Il. 20. sprang heraus.

—πανουργέω, das verstärkte πανουργέω; zw.

—παντός, Adv. st. ἐκ παντός, im Ganzen, überhaupt, ganz und gar, auf alle Weise.

Ἐκπαππόω, (πάππος), von Pflanzen ἐκπαπποῦνται, deren Blüthe einen Federbusch auf dem Samen ansetzt, in pappos abit, Theophr. 2) in einem andern Sinne hat es Theophr. c. pl. 1, 9.

—παραβόλως, Adv. Joseph. b. jud. 7, 6, 5. falsch st. ἐκ παραβόλου oder ἐκ παραβολῆς; bey Hesych. ἐκ παρακινδυνεύματος, mit Muth, sehr kühn.

—παρθενεύω, entjungfern, Schol. Luciani dial. mar. 7, 1.

—παρίστημι, heraus- und dabey stellen, hinstellen; zw.

—παταγέω, durch Geräusch oder Getöse betäuben, Themistius or. 21. bey Hesych. s. v. a. ἐκφοβέω.

—πατάσσω, f. ξω, erschrecken, bestürzt machen, κακοῖς, Eur. Herc. fur. 888. malis affligunt; davon ἐκπεπαταγμένος φρένας, Odyss. 18, 326. s. v. a. ἐκπεπληγμένος. Bey Bion 1, 88. καὶ στέφος ἐξεπάταξε, warf weg oder zerriſs.

—πατέω, ῶ. S. διαπατέω.

—πάτιος, ία, ιον, (πάτος), Aeschyli Agam. 49. ἄλγος, auſserordentlich; exorbitant; auch bey Hippocr. erklärt Erotianus ἐκπατίῃ d. ἐκτρόπως, und erinnert, daſs andere ἐκπάγλως lasen.

—πάτριος, nach Hesych. s. v. a. ἀνόμοιος; zw.

—παύω, s. v. a. παύω; davon ἔκπαυμα, s. v. a. ἀνάπαυμα, bey Hesych.

—παφλάζω, von kochenden Körpern, die Blasen mit Gewalt auswerfen und platzen, Aristot. probl. 24, 9. wo es auch vom Silber steht, welches mit Getöse platzt; davon ἐκπαφλασμός, das Aufplatzen oder Herausspringen kochender oder im Feuer liegender Körper, Aristot. ibid.

—παχύνω, f. νῶ, das verst. παχύνω, Theophr. c. pl. 4, 1.

—πείθω, f. σω, bereden, überreden, Plut. Flamin. 10.

Ἐκπειράζω, f. άσω, oder ἐκπειράω, ἐκπειράομαι, Aristoph Equ. 1234. ausforschen, versuchen, proben, Plato epist. 13. pag. 176.
—πεκτέω, s. v. a. τίλλω u. κτενίζω, Hesych.
—πελεθρίζω. S. ἐκπλ. nach.
—πελεκάω, ῶ, f. ήσω, mit der Axt aus- ab- durchhauen.
—πέλθω, oder —πέλω, davon ἐκπέλει, s. v. a. ἔξεστι, Soph Ant. 478.
—πέμπω, f. ψω, ich schicke heraus, schicke aus, lasse heraus. Med. ἐκπέμπομαι, ich gehe heraus; bey Soph. Oed tyr. 951. ich hole heraus, wie πέμπομαι st. μεταπέμπεσθαι, holen lassen; davon
—πεμψις, ἡ, das Herauslassen, Fort- oder Wegschicken, Wegsenden.
—πεπαίνω, f. ανῶ, ganz reif oder weich machen, Theophr.
Ἐκπεπταμένος, Adv. —νως, vom Part. Perf. Passiv. von ἐκπετάννυμι, ausgebreitet, geöffnet, offen.
—πέπτω, f. ψω, ich koche aus, verdaue, Aretaeus 4, 3.
—περαίνω, f. ανῶ, ich bringe zu Ende, ich gehe durch bis ans Ende.
—πέραμα, τὸ, (ἐκπεράω), δωμάτων, Aeschyl. Choe. 653. der Ausgang, das Herauskommen aus dem Hause.
—περάω, ῶ, f. ήσω, άσω, s. v. a. ἐκπεραίνω, ich bringe bis ans Ende, bringe durch, setze über; ich gehe durch- darüber, ich gehe heraus, ἔτεα, Anal.
—περδικίζω, f. ίσω, (πέρδιξ), ich entwische, fliehe davon wie das Rebhuhn, Aristoph. Av. 768. aus derselben Stelle hat Suid. διεκπερδ. u. Hesych. διαπερδ. genommen.
—πέρθω, f. έρσω, verwüsten, zerstören.
—περιάγω, f. άξω, heraus- oder weg- und herumführen.
—περίειμι, und ἐκπεριέρχομαι, heraus- oder weg- und herumgehen.
—περίϊξις, ἡ, (ἐκπεριϊκνέομαι), Synes. p. 29. das Umhergehen, Durchstreifen.
—περιλαμβάνω, f. λήψω, p. είληφα, daraus oder davon nehmen und umfassen.
—περινοστέω, ῶ, s. v. a. ἐκπερίειμι, Synes.
—περιοδεύω, umgehen, umzingeln, Plut. Q. S. 7, 5. und Sextus Emp. M. 7, 188.
—περιπλέω, f. εύσω, u. —πλώω, heraus- oder weg- und herumschiffen oder mit dem Schiffe fahren.
—περιπορεύομαι, heraus- oder davon und herumgehen oder reisen.
—περισπασμὸς, ὁ, das Heraus- und Herumziehen; eine militärische Evolution, Polyb. 10, 21.
—περιτρέχω, daraus oder davon und herumlaufen.
—περονάω, (περόνη), Nic. Annal. 10, 6. ὀφθαλμοὺς, die Augen ausstechen.
—πέσσω, ἐκπέττω, f. ψω, auskochen, ausbacken; verdauen, zeitigen
—πετάζω, s. v. a. ἐκπετάννυμι.
—πέταλος, ὁ, ἡ, (ἐκπετάω), ausgebreitet, offen, breit, Athenaei p. 468. c. 485. a. 494. c.
—πέταμαι, f. πτήσομαι, daraus- ausfliegen, davon fliegen, Anal.
—πετάννυμι, ἐκπεταννύω, f. πετάσω, ausbreiten, ausdehnen; ἐκπετάσας πᾶσι τοῖς ἀρμένοις, Polyb. 1, 44. le te alle Segel aus, zog sie auf. κατὰ προτόνων ἱστίον ἐκπετάσας, Anal.
—πετάομαι, ῶμαι, s. v. a. ἐκπέταμαι.
—πέτασις, ἡ, (ἐκπετάννυμι), Ausbreitung, Oeffnung.
—πετήσιμος, ὁ, ἡ, flücke, reif zum Ausfliegen, Aristoph. Pollux 2, 18. u. Aeliani h. a. 3, 43.; von
—πέτομαι, ich fliege aus od. davon.
—πεύθομαι. S. ἐκπυνθάνομαι nach.
Ἐκπήγνυμι, od. ἐκπηγνύω, f. πήξω, ich mache steif- dicht, vorzüglich durch Frost; ich schade durch Frost od. Reif den Pflanzen und andern Körpern, Theophr. h. pl. 8, 7. ἐκπαγεῖσα διὰ ξηρότητα καὶ περιῤῥαγεῖσα, Plut. 2, 3. festgetrocknet.
—πηδάω, ῶ, f. ήσω, heraus- hervorspringen, entspringen, entkommen, ἀνθρώπους ἀπ' ἐργαστηρίων ἐκπεπηδηκότας, Libanii 4. p. 164. τοῦ προσήκοντος, Philostr. p. 828.; wie excurro, Streifereyen machen; davon
—πήδημα, τὸ, Vorsprung, das Hervorspringen.

Ἐκπήδησις, ἡ, das Herausspringen.
—πηκτικὸς, ἡ, ὸν, (ἐκπήγνυμι), zum Gefrieren- od. Gerinnenmachen gehörig od. geschickt, Theophr. c. pl. 5, 20.
πηλοῦται ὁ σῖτος, (πηλὸς), Theophr. c. pl. 3, 25. übers. Plin. *luto perditur*, wird durch allzunassen Boden verderbt.
—πηνίζω, f. ίσω, (πηνίον), ἐκπηνιεῖται ταῦτα, Aristoph. Ran. 578. eigentl. heraus- ausziehen, hier, von sich geben und zwar einzeln und mühsam.
—πηξις, ἡ, (ἐκπήγνυμι), s. v. a. παγετὸς, das Gefrieren oder Gerinnenmachen. S. ἔκπληξις.
—πηρόω, ῶ, f. ώσω, verstümmeln; das verst. πηρόω.
Ἔκπηχυς, εος, ὁ, ἡ, von sechs Ellbogen od. Ellen.
Ἐκπιάζω u. ἐκπίασμα, τὸ, s. v. a. ἐκπιέζω u. —εσμα.
—πιδύω, Aeschyli Pers. 815. fliefst heraus, nach einer Conjectur; zw.
—πιέζω, f. έσω, heraus- od. ausdrücken, auspressen; hervor- od. herausdrängen; ξύλα ἐκπεπιεσμένα, Aristoph. Pac. 1156. wofür Hermann de metris Graec. p. 361. mit dem Scholiasten ἐκσεσωρευμένα, aufgehäuft, liest; davon
—πίεσις, ἡ, das Heraus- oder Hervorpressen- od. Drängen, Ausdrücken, Zusammendrücken.
—πίεσμα, τὸ, das Ausgedrückte, Ausgepreßte, wie Saft; auch ein Bruch der Hirnschale, wo die Stücken einwärts gedrückt werden.
—πιεσμὸς, ὁ, oder —ιασμὸς, Epicurus Diogenis 102. das Aus- od. Herausdrücken, Hervordrängen.
—πιεστήριον, τὸ, verst. ὄργανον, Maschine zum Ausdrücken; Presse; von
—πιεστήριος, ὁ, ἡ, zum Ausdrücken gehörig.
—πιεστὸς, ἡ, ὸν, ausgedrückt, zum Ausdrücken.
—πικράζω u. ἐκπικραίνω, s. v. a. ἐκπικρόω. Hippocr. p. 601. ἐκπικράζοιτο ἡ γλῶσσα; die zw. Form Clemens Al. p. 841.
—πικρος, ὁ, ἡ, sehr bitter.
—πικρόω, ῶ, f. ώσω, sehr bitter machen, sehr erbittern, s. v. a. ἐκπικραίνω. τὰ κάρυα ἐκπικροῦται, Theophr. c. pl. 4, 2. werden bitter, da sie vorher süfs waren.
—πίμπλημι, ἐκπιμπλάω, f. ἐκπλήσω, an- aus- vollfüllen.
—πίνω, austrinken. ἤλπιζες ἐν μεγάλοις ποτηρίοις τὴν Ἀρσάκου βασιλείαν ἐκπιεῖν, Polybius Athen. p. 439. e. τὰ χρήματα ἐκπίεται, ibid. p. 447. e.
—πίπλημι, s. v. a. ἐκπίμπλημι.
—πιπράσκω, Demosth. Philipp. 3. daraus verkaufen; aus- oder aufkaufen.
—πίπτω, f. ἐκπεσῶ, m. d. Genit. aus- ab- durchfallen; daher unglücklich ausfallen, vertrieben werden, *excidere patria*; entfallen, durchkommen; τῇ φιλοτιμίᾳ, übermäfsigen Ehrgeiz haben, Strabo 1. p. 44. S. wie Συρακούσας ἐπὶ τοσοῦτον ἐκπεσεῖν πλοῦτον, 6. p. 261. εἰς στάσιν ἐκπίπτειν, Appian. wie *evadere in seditionem*; von herauskommenden- gegebenen Orakelsprüchen, Diodor. Sic. u. Strabo. σοί γε ἐκ θυμοῦ πεσέειν, Il. 23, 595 aus deiner Gunst fallen, sie verlieren. ἀφ' ου τὴν παροιμίαν ἐκπεσεῖν φασὶν, Strabo 6. p. 257. 8. u. 12. p. 157. 8., daher soll das Sprichwort den Ursprung haben. ἑαυτοῦ ἐκπεσὼν ὑπὸ θαύματος, aufser sich vor Verwunderung, Philostr. p. 557. u. 619. εἰς δάκρυα καὶ πένθος ἐκπεσεῖν, Aeliani h. a. 4, 42. ἀπεθρήνει τὸν Ἴτυν ἄωρον ἐκπεσόντα τῆς ὥρας, Babrii fab. 14.
—πιτίζω, f. ίσω, τὸν ὀξὺν οἶνον ἐκπιτίζομεν, Athenaei pag. 124. a. spucken wir aus. S. πιτίζω. ἐκπιτυρωθήσεται, Mathem. vett. p. 247. s. v. a. ἐκρυήσεται, wird ausfliefsen.
—πιτνέω, ῶ, s. v. a. ἐκπίπτω.
πλαγὴς, ὁ, ἡ, Adv. —γῶς, (ἐκπλήττω), betroffen, bestürzt, Diodor. erschrocken; ἐκπλαγέες λίσσῃ ἐνθάδε, Antipater Thess. Epigr. wird mit ἔκπαγλος u. ἐκπάγλως verwechselt gefunden. Suidas hat es auch active für schreckend.
—πλεθρίζω, bey Galen. de san. tuend. 2, 10. wo andre ἐκπελεθρίζω lesen, eine Leibesübung, wo man im πλέθρον herauf- und herunterläuft und immer im kürzern Laufe.
Ἔκπλεθρος, ὁ, ἡ, (πλέθρον, ἕξ), ἀγὼν st. στάδιον, Eur. El. 883. Med. 1190.
Ἐκπλεονάζω, f. άσω, wie *redundo*, ich fliefse über; auch s. v. a. πλεονάζω.

Ἔκπλεος, ία, attisch ἔκπλεως, Adv. —πλέως, gefüllt, gehäuft, gesättigt, voll, vollständig, ganz. ἐκπλέω πάντα τὰ ἐπιτήδεια ἔχειν, Xenoph. hinreichend haben.

Ἐκπλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά, ἕξ), sechsseitig.

Ἐκπλέω, f. εύσω, u. ἐκπλώω, ich schiffe aus, fahre mit dem Schiffe — der Flotte aus; metaph. ἐκπλεῖν, ἐκπλεῖν τῶν φρενῶν, τοῦ νόου, wie bey Pausan. ἐξορμᾶν τοῦ νοῦ, st. seinen Verstand verlieren, eine bey Nationen, die Schiffahrt treiben, daher genommene Redensart, Herodot.

Ἔκπλεως. S. ἔκπλεος.

—*πλήγδην*, Adv. (ἐκπλήσσω), schrecklich, zum Erschrecken, Suidas.

—*πλήγνυμι*, bey Thucyd. 4, 125. s. v. a. ἐκπλήσσω.

—*πληθύνω*, f. νῶ, s. v. a. d. folgd. Aeschyli Pers. 419. in den alten Ausg.

—*πλήθω*, f. ήσω, *expleo*, s. v. a. ἐκπίμπλημι, aus-an-vollfüllen, vollenden.

—*πληκτικός, ή, όν*, Adv. —κῶς, (ἐκπλήσσω), erschreckend, betäubend.

—*πληκτος, ὁ, ἡ*, (ἐκπλήσσω), geschreckt, betäubt, wie *perculsus*. Aber Orph. hym. 39, 10. ἐκπλήκτου ἀνάγκης active, wo vorher ἐκ πήκτου stand.

—*πλημμυρέω, ῶ*, ausfluthen, aus- oder überströmen.

—*πληξία, ἡ*, s. v. a. d. folgd. Callistr. Stat. 14. Pollux 5, 122.

—*πληξις, ἡ*, (πλήσσω), eigentlich Betäubung von einem Schlage, Schrecken, heftige Bestürzung, heftiger Trieb, heftige Begierde. Bey Theoph. h. pl. 4, 17. Krankheit der Bäume von Kälte und Frost; aber aus c. pl. 5, 17. erhellet, dafs es ἔκπηξις heifsen soll.

—*πληρόω, ῶ*, s. v. a. ἐκπίμπλημι, aus-an-vollfüllen, erfüllen; davon

—*πλήρωμα, τὸ*, das Angefüllte; Ausfüllung, Hippocr. p. 786. und 848.

—*πλήρωσις, ἡ*, Aus-Vollfüllung; Ersetzung.

—*πληρωτής, ὁ*, der Erfüller, Vollführer.

—*πλήσσω*, ἐκπλήττω, f. ξω, herausschlagen, durch einen Schlag herauswerfen oder bringen. ὁ ὄχλος ἐξέπληξέ σε τῶν γραικῶν παθῶν, Plutar. 10. p. 2. H. φόβος μνήμην ἐκπλήττει, Heliodori 2. p. 98. excutere memoriam. Hemsterh. ad Thomam p. 287. durch einen Schlag erschrecken-erschüttern-betäuben; überhaupt erschrecken, betäuben; Med. m. d. Accus. vor jemand erschrecken, einen fürchten oder anstaunen.

—*πλινθεύω*, f. εύσω, die Ziegel herausbrechen, Isaeus Harpocrat.

Ἐκπλίσσω. S. in πλίσσω.

Ἐκπλοκή, ἡ, Artemidorus 4, 57. nennt ἐκπλοκὰς Auswickelungen: zw.

—*πλοος*, contr. ἔκπλους, ὁ, das Ausschiffen, Auslaufen eines Schiffes; der Ort od. Platz zum Ausfahren eines Schiffs.

—*πλύνω*, auswaschen, Nicander; davon

—*πλυσις, ἡ*, das Auswaschen.

—*πλυτος, ὁ, ἡ*, (ἐκπλύνω), ausgewaschen, ausgebleicht; Philostr. heroic. 5. auszuwaschen.

—*πλώω*, s. v. a. ἐκπλέω.

Ἐκπνείω, poet. st. —πνέω, Quinti 1, 549.

—*πνευματόω, ῶ*, verlüften, d. i. in Luft oder Wind verwandeln; durch Wind und Sturm erheben, z. B. τὴν θάλασσαν, d. i. ἐκταράττω, ἐπαίρω; bey Plutar. audit. p. 142. τὸ οἴημα καὶ τὸν τῦφον, den Dünkel und Stolz auslüften, vertreiben.

—*πνευσις, ἡ*, das Ausathmen, Aushauchen, Ausdampfen; πρὸς τὰς ἐκπνεύσεις τῶν φλεγμονῶν, Theophr. h. pl. 9, 10. ad exhalationes inflammationum nach Gaza; von

—*πνέω*, f. εύσω, aushauchen, ausathmen, ausdampfen, den Athem lassen, sterben.

—*πνίγω*, d. verst. πνίγω, Theophr. c. pl. 3, 25.

—*πνοή, ἡ*, (ἐκπνέω), das Aushauchen, Ausblasen, Ausdampfen.

—*ποδών*, Adv. eigentl. ἐκ ποδῶν, aus dem Wege; ποιεῖσθαί τινα, aus dem Wege schaffen, wegräumen; λέγω, Aeschyli Eum. 444. entferne durch meine Rede. γίγνεσθαι, aus dem Wege gehen, auf die Seite gehen; hingegen ἐκ ποδὸς ἕπεσθαι, auf dem Fufse nachgehen, spornstreichs folgen.

Ἐκποθεν, Adv. irgend woher, sey es woher es wolle, auch m. d. genit.

Ἐκποθι bat Quint. Smyrn. 2, 418. wo man aber wohl ἔκποθι — θρέψαντο schreiben mufs.

Ἐκποιέω, ῶ, ich mache heraus, ἐκποιεῖν με τοῦ δικαστηρίου, mich aus dem Gerichte zu machen, Philostr. 2) ich bringe zu Ende, mache fertig, Herodot. u. Dio Cass. 3) ein Kind einem andern geben, um es zu adoptiren, welches εἰσποιεῖσθαι heifst; dav. υἱὸς εἰσποίητος u. ἐκποίητος, jenes in Rücksicht des Fremden, der annimmt, dieses in Rücksicht der Eltern, die weggeben; daher 4) verkaufen, veräufsern; 5) ἐκποιεῖν τὴν γονὴν oder σπέρμα. S. ἐκποίησις. 6) als Neutr. ἐκποιούσης τῆς ὥρας, Theoph. c. pl. 1, 16. προσόδων εἰς ταῦτα ἐκποιούντων, Hegesander Athenaei 4. p. 150. Schw. d. lat. *suppetere*, zureichen, hinlangen. ἐκποιεῖ, es ist Zeit, es geht an.

—*ποίησις, ἡ*, die Vollendung; 2) die Entäufserung, Entlassung, *emancipatio*. S. ἐκποιέω no. 3. bey Herodot. 3, 109. die Ergiefsung des Samens, wie Aristot. v. h. 10, 5. ὅταν ὁ μὲν ταχὺ ἐκποιήσῃ.

—*ποίητος, ὁ, ἡ*, υἱός. S. ἐκποιέω no. 3.

—*ποικίλλω*, f. ιλῶ, das verstärkte ποικίλλω; zw.

—*ποκίζω*, (πόκος), Aristoph. Thesm. 567. eigentlich Wolle ausziehen, auch von Haaren.

—*πολεμέω, ῶ*, den Krieg zu Ende bringen; auch bekriegen; m. d. Accus. Polyb. 15, 6. auch s. v. a. d. folgd. Xen. Hellen. 5, 4, 20. not.

—*πολεμόω, ῶ*, f. ώσω, verfeinden mit jemand; ἵνα οἱ ἐκπολεμωθῇ πᾶν τὸ Περσικόν, damit die Perser alle mit ihm verfeindet und böse auf ihn würden, Herodot. 3, 66. ἐκπεπολέμωταί μοι πρὸς ἐκεῖνον, 5, 73. ich bin mit ihm in Feindschaft gerathen; davon

—*πολέμωσις, ἡ*, Plutar. 2. p. 269. das Reizen zum Kriege.

—*πολίζω*, zur Stadt mitziehen und anbauen, Aristides.

—*πολιορκέω, ῶ*, eine belagerte Stadt bezwingen-erobern-einnehmen.

—*πολιτεύω καὶ διαιτάω τὸ ἔθνος πρὸς ἀνομίαν*, Josephi Maccab. 4. durch veränderte Lebensart und Verfassung eine Nation führen-bringen.

—*πομπεύω*, stolz oder prächtig einhergehen; activ. mit Schmach bekannt machen, Dionys. Areop. καὶ ταῦτα βεβήλοις ἐκπομπεύσας ἔθνεσιν, Palladius de Bragm. p. 40. wo ἐκπόμπευσιν steht.

—*πομπή, ἡ*, das Heraus-Fort-Wegschicken, Entlassen, Verstofsen.

—*πονέω, ῶ*, ausarbeiten, durch Arbeit vollenden, endigen. δοιοὺς ἐξεπόνησαν ἀέθλους, Theocr. epig. δολιχὰν — πονέουσα τρίβον, Anal. γενναίης ἐξεπόνει βίοτον, Antipatri Sid. ep. 40. γράμματα ἐξεπόνησε μαθεῖν, Anal. 3. p. 183. 2) ertragen, erdulden; bey Strabo 5. p. 205. S. aufreiben, zu Grunde richten; 3) ausarbeiten, wie Speisen, die man durch Arbeiten verdaut, Xen. Memor. 1, 2, 4.; 4) θεοὺς ἐκπονῆσαι, Eur. Ion. 375. bewegen dazu; 5) ausforschen, vers. 1355.; 6) τῶν τέκνων θάνατον, Herc. fur 580. abhalten, verhindern. μαλθακὸν ἐξεπόνασε σιδάρῳ st. ἐποίησε, Theocr. 29, 24.

—*πονηρεύω*, verderben, αἷμα, Synes. epist. 114.

—*ποντίζω*, übers Meer setzen; zw.

—*πορεύομαι*, heraus-hervor-aus-weggehen; davon

—*πόρευσις, εως, ἡ*, das Aus-Weggehen.

—*πορευτός, ή, όν*, Adv. —τῶς, s. v. a. ἐκπορευόμενος, bey den Kirchenv.

—*πορθέω, ῶ*, s. v. a. ἐκπέρθω; davon

—*πορθήτωρ, ὁ*, der Zerstörer, Verwüster.

—*πορθμεύω*, ausschiffen, auslaufen; im Schiffe wegführen, ἐκπεπόρθμευται χθονός, Eur. Hel. 1195. im Medio wegführen, auf dem Schiffe entführen, Eur. Hel. 1533.

—*πορία, ἡ*, wahrscheinl. f. L. st. εὐπορία.

—*πορίζω*, ausfinden, aufbringen u. einem geben, darreichen, ihn damit unterstützen. ἄδικος ἄδικα ἐκπορίζων, Eur. Bacch. 1030. der ungerechte Handlungen beginnt. τῇ γαστρὶ τὴν ἀναγκαίην πληρουμένην —ρίζων, Alciphr. 3, 62.

Ἐκπορνεύω, das verstärkte πορνεύω, active verhuren od. debauchiren; ἐκπορνευσάσης τὴν γεῦσιν τῆς ὀψαρτυτικῆς, Clemens Paed. 2, 1.

— πόρπησις, ἡ, (πόρπη), Chirurg. vett. pag. 51. Ausfugung, das Verrenken aus der Fuge, dem Gelenke. Hesych. u. Suidas haben ἐκπορπάω, aus der πόρπη machen, von der π. losen, z. B. ein Kleid.

— ποτάομαι, ῶμαι, und ἐκποτέομαι, ich fliege aus; ποῖ τὰς φρένας ἐκπεπότασαι, wohin ist dein Verstand geflogen? Theocrit. So auch Eurip. Elect. 175. οὐκ ἐπ' ἀγλαΐαις θυμὸν ἐκπεπόταμαι, sich freuen, Vergnügen haben an. τοῦ δὴ σοι εἰς νόος ἐκπεπότηται, Quinti Sm. 7, 262.

— ποτισμός, ὁ, Dürre, bey Strabo 3. p. 435. S. soll wohl ἐκποτισμὸς heifsen.

Ἔκπουε st. ἔξαπους, Inscr. Attica Chandleri p. 37. b.

Ἐκπραθεῖν, Aor. 2. s. v. a. ἐκπορθῆσαι.

— πράκτωρ, ὁ, d. i. ἐκπραττόμενος, Eintreiber, der einfordert, als Schuld u. dgl.

— πρᾶξις, ἡ, das Eintreiben - Einfordern der Schuld und dergleichen; von

— πράσσω, ἐκπράττω, f. ξω, vollführen, vollenden: vorz. im Med. eintreiben, einfordern, als Schuld, Abgaben und dergl. πῶς καὶ σὺν ἐξεπράξατε, Eur. Hec. 515. st. ἐφονεύσατε, Soph. Oed. C. 1659. Auch Hesych. hat ἐξεπράξατο, ἐφόνευσεν. Eben so wird ἐκπράσσεσθαι gebraucht.

— πραΰνω, f. υνῶ, das verstärkte πραΰνω, Anal.

— πρεμνίζω, (πρέμνον), excodico, ich grabe mit dem Stamme und Wurzel aus.

Ἐκπρέπεια, ἡ, Jamblich. Pyth. 1, 23. die Vorzüglichkeit, excellentia; von

— πρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, ausgezeichnet oder vorzüglich, vortrefflich, Eur. bey Thucyd. 1, 38. οὐδ' ἐπιστρατεύομεν αὐ καὶ ἐκπρεπεῖς τι ἀδικούμενοι, wo jetzt steht ἐπιστρατεύομεν ἐκπρεπῶς αὐ καὶ διαφερόντως τι ἀδ. aber ἐκπ. haben die besten Handschr. u. διαφερ. ist die Glosse davon.

— πρεπόντως, Adv. s. v. a. ἐκπρεπῶς, vom Part. Praes. ἐκπρέπων.

— πρέπω, vortrefflich oder vorzüglich seyn, sich auszeichnen.

— πρήθω, f. ήσω, anzünden, verbrennen, ausblasen, aushauchen.

— πρησις, ἡ, das Anzünden, Verbrennen.

— πρησμός, ὁ, Kochen oder Zischen des kochenden Wassers, Schol. Arist. Av. 1243.

— πρήσσω, ionisch st. ἐκπράσσω.

— πρίαμαι, abkaufen, loskaufen, erkaufen.

— πρίω u. ἐκπρίζω, Geopon. 9, 11, 7. ausschneiden, aussägen.

Ἔκπροθεν, bey Hesych s. v. a. ἐκ παλαιοῦ, wie ἀπόπροθεν.

— προθεσμέω, ῶ, ich halte nicht die bestimmte Zeit oder Tag; von

— πρόθεσμος, ὁ, ἡ, (προθεσμία), der den bestimmten Tag - Zeit nicht hält, überhaupt zu spät kommt: 2. ἐκπρ. [illegible] τοῦ ἀγῶνος, der nicht mehr das zum Kampfe bestimmte und geschickte Alter hat, Lucian. τῶν ἑπτὰ ἡμερῶν ἐκ. γίνομαι, sobald ich über diese 7 Tage hinaus gekommen bin, ders. Saturn. 2. Adv. —έσμως, nach der bestimmten Zeit.

— προθορεῖν, heraus - hervor - entspringen, Aor. 2. im Praes. wäre ἐκπροθρώσκω gewöhnlicher. —θόρησι βέλεμος, Maximi καταρχ. 229.

— προθνήσκω, d. verstärkte προθ. Eur. Phoen. 1672.

— προΐημι, f. ήσω, hervor - herauslassen; aus - wegschicken.

— προικίζω, ausstatten, elocare et dotare, Epist. Phalar.

— προκαλέω, heraus und hervorrufen; Med. zu sich heraus rufen oder kommen lassen, Apollon. 4, 353.

— προκρίνω, f. ινῶ, excerno, auswählen u. vorziehen, Eurip.

— προλείπω, f. ψω, eigentl. draufsen verlassen, entlassen.

— προμολέω, ῶ, herausgehen, weggehen, mit dem gen. Apollon.

— προπίπτω, f. πεσοῦμαι, heraus - oder verfallen.

— προρέω, heraus fliefsen, Orph. Arg.

— προφαίνω, f. φανῶ, heraus nehmen und vorzeigen, sehen lassen; Med. hervorkommen und sich sehen lassen.

— προφέρω, f. ἐξοίσω, heraus - und vorbringen, vorführen, vorzeigen.

Ἐκπροφεύγω, f. ξω, heraus und entfliehen, entgehen, Anal.

— προχέω, f. εύσω, heraus - aus - fort - weggiefsen; ἰαχὰν, πλοκάμοις, Anal.

— πρυμνίζω, τὸ κέρας τῶν κρατήρων, Philostr. pag. 869. das Horn aus den Schläfen ausreifsen. S. πρυμνός und πρυμνίζω.

— πτερνίζω, ἐκπτέρνισε ὁ ἱστός, der Mastbaum ist mit dem Fufse (πτέρνα) aus dem Stuhle (τράπεζα) gerissen worden.

— πτερόω, erheben; das verstärkte πτερόω: zw. Hippocr. de diaeta 1.

— πτερύσσομαι, f. L. st. πτερ. Luciani 7. p. 324.

— πτήσσω, f. ξω, act. ich scheuche heraus, Eur. Hec. 177. ich erschrecke.

— πτοέω, s. v. a. das vorh. od. ἐκπλήττω, Polyb.

— πτυστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀπόπτυστος, verabscheuungswürdig; zw. von

— πτύω, f. ύσω, ausspucken, ausspeyen. ἐξέπτυσαν εἰς ἐπιφάνειαν τοῦ πεπτωκότος, Achaem h. a. 4. 43. τὰ ἐμβρυα, 12, 17.

— πτωμα, τό, (ἐκπίπτω), das herausgefallene - ausgerenkte Glied.

— πτωσις, ἡ, (ἐκπίπτω), das Herausfallen, Verfehlen, Unglück; Verfall; das Verrenken eines verrückten Gliedes oder Theiles, das Vertriebenwerden, exilium, Polyb.

— πτωτος, ὁ, ἡ, wird im Etymol. M. ohne πτῶσις (casus?) erklärt.

— πυέω, ῶ, oder ἐκπυΐσκω, vereitern, zum Eitern bringen; davon

— πύημα, τό, vereitertes Geschwür oder Wunde.

— πύησις, εως, ἡ, (ἐκπυέω), das Vereitern.

— πυητικός, ή, όν, vereiternd, zum Eitern oder Schwären bringend.

— πυΐσκω, s. v. a. ἐκπυέω.

— πυνθάνομαι, f. πεύσομαι, ausfragen, erfragen, ausforschen, von einem hören, erfahren; ταῦτα θεῶν ἐκπεύσεται ὀμφῆς, Il. 20, 129.

— πυόω, ῶ, s. v. a. ἐκπυέω.

— πυρηνίζω, f. ίσω, (πυρήν), ausschälen, den Kern herausnehmen, den Kern zwischen den Fingern halten und fortschnellen oder ausdrücken, auspressen, davon

— πυρήνισις, ἡ, ἐκθλίψις τῶν [illegible] τοῖς ἀπὸ δακτύλων ἀποπεμπομένων, Olympiod. das Herausschnellen oder Pressen eines Körpers, [illegible], Nicetae Annal. 3, 6. herausgepresste oder [illegible] Hitze.

— πυριάω, erhitzen, erwärmen, Hippocr. aphor. 5, 63.; zw.

— πυρίζω, dorisch s. v. a. ἀναπυρτραχίζω, Herodiani Philetaer. p. 450. wo ἐκπυρήζειν falsch steht.

— πυρος, ὁ, ἡ, (πῦρ), entzündet, brennend, hitzig, heifs; davon

— πυρόω, f. ώσω, exurere, anbrennen, ausbrennen, durch Brennen vertilgen, Eur. Herc. 421.

— πυρσεύω, f. εύσω, πύργοι ἐκπυρσεύων τοῖς καταπλέουσι, Joseph. ein Wachtthurm, der den Einfahrenden leuchtet, oder durch Feuer ein Zeichen giebt; τὸν κότον, Nicetae Ann. 3, 5. den Zorn in hellen Flammen ausbrechen lassen. So braucht es auch Sextus Emp. M. 11, 179. für entzünden, entflammen.

— πύρωσις, ἡ, (ἐκπυρόω), das Anzünden, Erhitzen, Verbrennen.

— πυστος, ὁ, ἡ, (πύθομαι), durch das Gerücht verbreitet - kundbar gemacht, verrathen, Plut. Caes. 64.

— πώγων, ωνος, ὁ, ἡ, mit einem Barte, zw.

— πωλέω, ῶ, daraus - davon verkaufen; zw.

— πωμα, ατος, τό, (ἐκπίνω), Geschirr zum Trinken, Becher; daher ἐκπωμάτιον, Dimin., und ἐκπωματοποιός, der Becher verfertigt, Pollux.

— πωματίζω, φαρέτραν, Nicetae Annal. 7, 2. leeren; von πῶμα, Deckel.

— πωματοποιός, ὁ, Bechermacher, Athenaei p. 691.

— ποτάομαι, ῶμαι, s. v. a. ἐκποτάομαι.

Ἐκραβδίζω, f. ίσω, Aristoph. Lys. 576 mit Ruthen od. im Hauen wegbringen, herausschaffen, herauspeitschen.

— ραγή, ἡ, s. v. a. ἐκρηξις, Suidas.

— ραίνω, f. ανῶ, ausspritzen; bey Polyb. 8, 8. haben andere ἐξεραίνω. S. ἐξεράω.

Ἐκρέω, f. εύσω, ausfliessen, weg- od. entfliessen, entschlüpfen, sich nach und nach verlieren, wie *effluo*; transit. τὴν χάριν ἐξέῤῥευσας, ὅσην εἶχες, Anal. 3. p. 115. no. 16.

—ρηγμα, τὸ, das Aus- oder Abgerissene, abgerissener, losgerissener Theil, Stück; Durchbruch des Stroms. Plutar. Anton. 5. bey Hippocr. sind ἐκρήγματα hervorbrechender Ausschlag; aber pag. 837. τριχῶν ἐρινεῶν s. v. a. ἀποσχίσματα; von

—ρήγνυμι, ἐκρηγνύω, ἐκρήσσω, f. ῥήξω, heraus- ausbrechen, ausreissen, aufbrechen, los- oder ausbrechen lassen; im pass. oder als neutr. heraus- hervor- losbrechen, mit Reden, ἐκραγῆναι, Herodoti 6, 129. mit Gewalt herausdringen; χειμάῤῥουν ὕδωρ ἐξέῤῥηξεν ὁδοῖο, Il. 23, 421. hatte den Weg ausgerissen: davon

—ρηξις, ἡ, das Aus-Herausbrechen; Ausbruch, Durchbruch.

—ριζόω, ῶ, (ῥίζα), auswurzeln, entwurzeln, ausroden, gänzlich zerstören, vertilgen; τὴν μητέρα τῆς ἰδιοπραγμοσύνης ἐκριζοῦσας, Palladii Lausiaca pag. 7. aus der Wurzel erzeugend; davon

—ρίζωσις, ἡ, Auswurzelung, Ausrodung, Vertilgung.

—ριζωτής, οῦ, ὁ, der Auswurzeler, Vertilger.

—ριμμα, τὸ, (ἐκρίπτω), das Aus- od. Weggeworfene; Auswurf.

Ἔκριν, ὁ, ἡ, ἔκρινες, Aretaei 4, 13. mit langer, grosser Nase.

—ρινάω, (ῥίνη), herausfeilen; καρδίαν, das Herz abnagen, abfressen, Alciphr. Ep. 3, 33.

—ρινίζω, f. ίσω, (ῥὶν), bey Lucian Philopatr. 22. ausspüren.

—ριπίζω, f. ίσω, anfachen, anzünden; metaph. anfeuern, antreiben, erneuern, von neuem beleben, erwecken; davon

—ριπισμός, ὁ, s. v. a. ἔκριψις, Epicurus Diogenis 101.

—ριπτέω, ῶ, und ἐκρίπτω, f. ίψω, heraus- aus- fort- wegwerfen oder stossen.

—ριψις, ἡ, das Heraus- Aus- Fort- Wegwerfen, Wegjagen, Theophr. h. pl. 6, 3.

—ροή, ἡ, oder ἔκροος, contr. ἔκρους, ὁ, das Heraus- Ausfliessen; Ausfluss, Mündung.

—ροιβδέω, κρατηροῖτον ἐξεῤῥοιβδηται, Athenaei Mnesimachus 9. p. 403. ist ausgetrunken.

—ρομβέω, (ῥομβέω), Mathem. vett. p. 69. ἐκρομβεῖν καὶ διαστέλλειν τὸν ἀέρα, ausdrängen, verdrängen; sw.

—ροφέω, ῶ, ausschlürfen, austrinken, ῥοφέω, Anal.

—ρύπτω, ausspülen, auswaschen, Pollux 7, 39.

—ρυσις, ἡ, s. v. a. ἐκροή.

—ρύω, f. ύσω, und ἐκρεύω und ἐκρήγνυμι, s. v. a. ἐκρέω.

Ἐκσαγηνεύω, f. εύσω, mit dem Garne (σαγήνη), fangen.

—σαλάσσω, φαντασίαν θάμβει, Anal. 3. pag. 112. s. v. a. ἐκπλήττω.

—σαλεύω, f. εύσω, durch Erschütterung herauswerfen oder stossen. Aristoph. Lysistr. 1028. ἐκσάλευσον αὐτὸ, von dem Herausreiben einer Mücke aus dem Auge; wo Brunck aus den Handschr. ἐκσκάλευσον gesetzt hat, obgleich Suidas die gem. Les. durch ἐξέλκυσον, nimm heraus, erklärt.

—σαόω, poet. st. ἐκσώζω, Oppian. Hal.

—σαρκίζω, f. ίσω, entfleischen, abfleischen, Ezech. c. 29.

—σαρκόω, ῶ, Fleisch heraus wachsen machen; auch neutr. übermässiges Fleisch bekommen, Diosc. Parab. 1, 79. ἐκσαρκοῦνται αἱ ἐλαῖαι, Theophr. c. pl. 1, 23. sie nehmen am Fleische zu, setzen mehr Fleisch als Oel an; davon

—σάρκωμα, τὸ, ausgewachsenes Fleisch.

—σαρόω, ausfegen, reinigen; als Erkl. v. κορέω bey Eustath. ad Il. p. 725, 35. u. Ody. p. 1542, 47. Rom.

—σείω, f. σείσω, heraus- aus- abschütteln, durch Schütteln oder Erschütterung herauswerfen; wie *excutio*, Hemsterh. ad Luciani 1. p. 411.

—σεμνύνω, τὴν τέχνην, Athenaei p. 661. d. verstärkte σεμνύνω.

—σεύομαι, s. v. a. ἐκσεύομαι.

—σημαίνω, f. ανῶ, bezeichnen, auszeichnen, erklären, Soph. El. 1191.

—σήπω, f. ψω, in Fäulniss bringen, faulen machen.

—σιφωνίζω, f. ίσω, (σίφων), Jobi c. 5. durch den Heber herausziehen- ausleeren.

—σιωπάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, verschweigen, schweigen, Polyb. 28, 5. das Act. Arriani Anab. 6, 4, 9.

Ἐκσκαλεύω. S. in ἐκσαλεύω.

—σκεδάζω, f. άσω, u. ἐκσκεδάννυμι, Aristoph. Equ. 795. herauswerfen und zerstreuen.

—σκευάζω, f. άσομαι, ich bringe alle Geräthe (σκεύη) weg, ich räume- bringe weg; ἡ δὲ γεωργία ἐξεσκευάσθη, Demosth. p. 872. welches vorher hiess: ἐξεισηνέχθη τὰ σκεύη τὰ γεωργικὰ πάντα. Strabo sagt: πάντα τὰ χρήματα ἐξεσκευάσατο εἰς τὰ Ζοῖσα, räumte- brachte sie weg.

—σκευος, ὁ, ἡ, das Gegentheil von ἔνσκευος, ὁ, ἡ, (σκευή), mit Larve versehen, also ohne Larve, Pollux 4, 141. und Hesych.

—σκορπισμός, ὁ, das Herauswerfen; Zerstreuung, Plutar. 7. p. 507.

—σμάω, ῶ, f. ήσω, ab- auswischen.

—σοβέω, ῶ, herausscheuchen od. vertreiben, τὰς ὄρνεις, Menander.

—σπάω, ῶ, herausziehen.

—σπένδω, f. σπείσω, ausgiessen, den Göttern spenden.

—σπερματίζω, f. ίσω, Samen von sich geben; Samen d. i. Kinder bringen, bey den LXX.

—σπερματόω, ῶ, im Pass. bey Theophr. h. pl. 7, 1. in den Samen gehen oder schiessen.

—σπεύδω, wegeilen, wohin eilen, ταχέως ἐξέσπευδε, Aristoph. Thesm. 278.

—σπογγίζω, f. ίσω, mit dem Schwamme aus- oder abwischen.

—σπονδος, ὁ, ἡ, (σπονδή), von dem Bündnisse und Frieden ausgeschlossen, nicht darin begriffen; dawider gethan. ὅρκος ἔκσπ. hat Suidas für Meineid.

Ἑκστάδιος, ὁ, ἡ, (στάδιον), von 6 Stadien.

Ἔκστασις, ἡ, jede Verrückung oder Entfernung von einer Stelle, vorzügl. der Seele oder des Verstandes, Entzückung, Begeisterung; Furcht, Schrecken, Staunen, langwierige Ohnmacht, und der höchste Grad von Melancholie.

—στατικός, ή, όν, Adv. —κῶς, verrückend, entzückend, rasend machend; Pass. verrückt, entzückt, erstaunt, erschrocken, entkräftet, vor Zorn ausser sich, enthusiastisch.

—στέλλω, f. λῶ, aussenden; ausschmücken, ausrüsten, Soph. Oed. tyr. 1265.

—στέφω, f. ψω, ich lege- nehme den Kranz ab; 2) das Gegentheil von ἐπιστέφω, füllen, also leeren; 3) s. v. a. στέφω, Soph. Oed. tyr. 3. ἐξέστεψε θάλασσαν, *circumdedit mare*, hat rings herum das Meer ausgegossen, Oppiani Hal. 2, 33. νόον ἐξέστεψαν ἀοιδῆς δώρῳ, 4, 8.

—στηθίζω, f. ίσω, s. v. a. ἀποστηθίζω, Eustath.

—στραγγίζω, f. ίσω, ausdrücken, durchseihen.

—στρατεία, ἡ, oder ἐκστράτευσις, ἡ, Ausmarsch, Aufbruch mit der Armee.

—στράτευμα, τὸ, Memnonis c. 15. ein Detachement.

—στρατεύω, f. εύσω, (στρατός), mit der Armee aufbrechen, ausmarschiren; einen Feldzug anfangen. Das Med. braucht Thucyd. 5, 55. für: den Feldzug endigen.

—στρατοπεδεύω, f. εύσω, ausserhalb das Lager aufschlagen.

—στρέφω, f. ψω, herauskehren, umkehren; heraus- ausdrehen, herauswinden, Il. 17, 58.; davon

—στροφή, ἡ, τοῦ λόγου, Plutar. 10. p. 422. mehr als διαστροφή, also Zerstörung. ἐκστροφαὶ τῶν δακτύλων, Alciphr. 3, 54. beym Fechten.

—σύομαι, ἐκσεύομαι, herausstürzen, mit Gewalt oder Schnelligkeit heraus- hervorgehen.

—συριγγόω, ῶ, in Hohlen od. Fisteln verwandeln, Hippocr.

—συρίζω, f. ίξω, ἐκσυρίσσω und ἐκσυρίττω, auszischen, auspfeifen.

—σύρω, herausreissen, Anal. 2. p. 251. χλαμύδα λαμπρὰν ἐκσύρων, Athenaei p. 213. d.

—σφαιρίζω, (σφαῖρα), herauswerfen, Nic. Annal. 4, 5.

—σφενδονάω, ῶ, f. ήσω, heraus- fort- oder wegschleudern, herauswerfen.

—σφονδυλίζω, (σπόνδυλος), im Etymol. M. wird ἐκτραχηλίζω damit erklärt.

—σφραγίζω, f. ίσω, (σφραγίς), ich drucke mit dem Siegel ab- oder aus; Med. ἐκσφραγίζομαι, *exsigno*, ich mache [illegible] Abdruck, ahme nach. Eur. Herc. 53. ἐκ γὰρ ἐσφραγισμ[illegible]

μον st. ausgeschlossen, getrennt: so steht *ἐξεσφραγίζετο* in fragm. Chaeremonis Athenaei p. 608. für *excludebatur, nudabatur*, davon

Ἐκσφράγισμα, τό, Abdruck, Gregor. s. v. a. *ἀντίγραφον*, Maxim. Oxon. p. 130. u. das. öfterer.

— σχίζω, f. *ίσω*, davon, daraus schneiden od. spalten, Aristot. de mundo 6, 23. theilen.

— σώζω, f. *σώσω*, daraus retten, erretten, befreyen, durchbringen.

— σωρεύω, f. *εύσω*, auf- anhäufen. S. *ἐκπιέζω*.

— ταξις, ἡ, (*ἐκτάσσω*), Anordnung, Stellung in Ordnung: wird auch durch *delegatio* u. *multa* übers.; zw.

— τάδην, Adv. oder *ἐκταδόν*, (*ἐκτείνω*), ausgedehnt oder gestreckt, *κεῖται ἐκτ.* vom Todten, Alciphron.

— τάδιος, ὁ, ἡ, (*ἐκτείνω*), ausgedehnt-gestreckt, weit und breit. *ὅτλοις ἐκ. μακρὰ δῆσαι*, Orph. Arg. 361. *οἴσοισι*, Dionys Per. 643. *ῥοίζωσουσι*, Marcelli Sid. 18. Oppianus hat d. W. oft gebraucht, *στόμα* Cyn. 1, 404. *οὐρῇ* 1, 411. *στεινῇ ἐκτάδιός τε πέλει κατὰ νῶτα καὶ οὐρὴν* 3, 226. *ἐκτ. δολιχόν τε δρόμον* 4, 139.

— ταδόν, Adv. s. v. a. *ἐκτάδην*, Nonni 12, 318.

Ἑκταῖος, αία, αῖον, am sechsten Tage; αἱ ἄρτος, ein Brod von 6 χοίνικες, Hesych. *μᾶζα ἑκταίη* des Simonides vielleicht eben so viel.

— ταλαντόω, um die Talente bringen, Athenaei 6. pag. 386. S. zw. Bed.

— ταμα, τό, (*ἐκτείνω*), das Ausgedehnte.

— ταμνον, ion. st. *ἐκτέμνον*.

— τανθαρίζω, zittern, Hesych. S. *τανθαρύζω*.

— τανύω, f. *ύσω*, s. v. a. *ἐκτείνω*, ausdehnen.

— ταξις, ἡ, (*ἐκτάττω*), das Herausbringen und in Ordnung Stellen, das Stellen der Armee in Schlachtordnung.

— ταπεινόω, ῶ, sehr niedrig- klein- demüthig- kleinmüthig machen, erniedrigen.

— ταρακτικός, ή, όν, zum Beunruhigen gehörig oder geschickt, von

— τάραξις, ἡ, Beunruhigung: *γαστρός*, der Durchfall; von

— ταράσσω, *ἐκταράττω*, f. *ξω*, sehr beunruhigen; *κοιλίαν*, den Unterleib in Unordnung bringen, den Durchfall verursachen.

— ταρβέω, ῶ, erschrecken, active bey Hesych.

— ταρχεύω, *ἀπαρτίζω*, Nic. Annal. 10, 9. d. verst. *ταριχεύω*.

— ταρσόω. S. *ταρρόω*.

— τασις, ἡ, (*ἐκτείνω*), Ausdehnung, Anspannung, Verlängerung.

— τάσσω, ausstellen, vorz. die Armee aus dem Lager ziehen und in Schlachtordnung stellen; anordnen.

— τατός, ή, όν, (*ἐκτείνω*), ausgedehnt.

— ταφρεύω, f. *εύσω*, ausgraben; Hesych. s. v. a. *ἀποταφ.* Joseph. b. Jud. 5, 2.

Ἐκτείνω, f. *ενῶ*, ausdehnen, ausrecken, ausstrecken, *ἔκτατο ἐξριπῶν*, Anth. hei rücklings todt zur Erde: *τοσσάκις τινα [illegible] ἐκτείνας*, Athenaei pag. 572. b.; erstrecken, anspannen, anstrengen.

— τειχίζω, f. *ίσω*, (*τεῖχος*), ausmauern, mit Mauer oder einer Burg umgeben, befestigen.

— τεκνόω, f. *ώσω*, Kinder gebären: Med. vom Vater, die gebornen Kinder als die seinigen annehmen, zeugen. Eur. Ion. 438.

— τελέθω, s. v. a. *ἐκφύομαι*, *ἤδη τάδε ἀναφύεντος ἑνὸς πλέον ἐκτελέθουσι*, Empedocles Aristot. phys. 8, 1.

— τελειόω, ῶ, (*τέλειος*), vollständig machen, vollenden.

— τελείωσις, ἡ, *τελείωσις*, perfecte, Theophr. c. pl. 1, 9.

— τελευτάω, f. *ήσω*, beendigen, endigen.

— τελέω, ῶ, das verst. *τελέω*.

— τελής, έος, ὁ, ἡ, (*τέλος*), vollendet, beendigt: ausgewachsen, Herodot. 1, 460.

— τέμνω, f. *τεμῶ*, ich schneide aus, ab, daher ich kastrire, entmanne, bey Polyb. 31, 6. *ἐκτεμνεσθαι τινὰ τῇ φιλανθρωπίᾳ*, heranfügen u. auf seine Seite bringen. *γῆν ἐκτ.* s. v. a. *τέμνειν*, verwüsten, Dion. Ant. 9, 57. *ἐκτεμ. τὰς ἐλπίδας ἐξέτεμον*, Anth.

Ἐκτένεια, ἡ, die Ausstreckung, Anspannung; vorz. metaph. Anstrengung der Seelenkräfte einem zu dienen- helfen; also Dienstfertigkeit, Willfährigkeit, Gewogenheit; Stetigkeit u. s. w. S. d. folgend.

— τενής, ὁ, ἡ, (*ἐκτείνω*), Adv. *ἐκτενῶς*, ausgestreckt, ausgedehnt, angespannt, *intensus*; metaph. bey Polyb. Cic. ad Attic. und den spätern Griechen häufig; wird durch *ἐπιμελής*, *ἐνεργητικός*, sorgsam, thätig, emsig, willig, bereit, dienstfertig, *συνεχής*, stetig, anhaltend, *πρόθυμος*, willfährig, *δαψιλής*, reichlich, erklärt: *ζῆν πολυτελῶς καὶ ἐκτενέστερον*, Athenaei p. 527. c. *ἐκτενῶς ἀπολαύειν*, Machon Athen. pag. 579. e; daher Herodian. 7, 2. *σίτων ἐκτένεια*, s. v. a. *δαψίλεια*, *copia*, Vorrath, Ueberfluss, vergl. 8, 3.

— τενία, ἡ, s. v. a. *ἐκτένεια*.

Ἔκτεξις, ἡ, Aristot. Mirab. c. 101. das Gebären.

Ἑκτεύς, έως, ὁ, (*ἕκτος*), wie *sextarius*, der sechste Theil des *μέδιμνος*.

Ἐκτεύχω, ἡ, *φύσις ἐξέτευξε παντόμορφα σπλάγχνων γένη*, Hippocr. Epist. p. 1289. ausarbeiten, verfertigen.

— τεφρόω, ῶ, zu Asche brennen; davon

— τέφρωσις, ἡ, Verbrennung zu Asche.

— τεχνάομαι, ῶμαι, f. *ήσομαι*, aussinnen, ersinnen; zw.

— τήκω, f. *ξω*, herausschmelzen, vertilgen, Aeschyli Pr. 535. *λίπος ἐκτηκεῖ μαρμαίρουσαν πραπίδων*, Critias Athenaei p. 432. f. zerschmelzen. Neutr. *ἐκτετηκὼς ὑπὸ φροντίδων* Luciani Somn. von Sorgen ausgetrocknet u. verzehrt; wie *ἐκτήξειν*. Alciphr. 1. Ep. 22. *ἐκτακεὶς ἐπὶ τῇ παροινίᾳ*, dem *ἥδεσθαι* entgegenstehend, also gekränkt, betrübt, sich ärgernd. *εἰς δάκρυα ἐξέτηξε*, Plut. Brut. 23. rührte sie bis zu Thränen. *λιμῷ ἐκτήξας ἑαυτόν*, Aeliani h. a. 10, 41.

Ἑκτημόριον, τό, (*ἕκτος*), ein Sechstel, sechster Theil: Neutr. v. *—μόριος*, den sechsten Theil betragend: *οἱ —όριοι* hießen die Pächter, welche den sechsten Theil für ihre Mühe hatten, Plutar. Solon. 13. oder, wie Schol. Platonis in Siebenkees. Anecdotis p. 2. hat, *ἑκτημόροι*, wie man auch bey Pollux 4, 165. *ἑκτημόροι δὲ οἱ πελάται παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς* lesen muss. *ἑκτήμοροι* bey Hesychius.

— τηξις, ἡ, das Herausschmelzen, Zerschmelzen. *φλεβῶν*, die Leere der Blutadern, Hippocr. *de aëre* §. 62. So auch Prorrhetic. 2. §. 15.

— τιθασσεύω, das verst. *τιθασσεύω*, Pollux 4, 28.

— τιθέω. S. *ἐκτιθείω*.

— τίθημι, f. *θήσω*, aussetzen, ausstellen, als Ziel, zur Schau oder Belohnung; wegsetzen, weggeben, z. B. ein Kind in die Wüste den wilden Thieren aussetzen, *exponere infantem*; hinsetzen, vorsetzen, vorstellen, ausgeben, herausgeben, bekannt machen, erklären, festsetzen.

— τιθηνέω, ῶ, und *ἐκτιθηνεύω*, ernähren, erziehen; wie *enutrio*.

Ἐκτικός, ή, όν, (*ἕξις*), eine Leidenschaft habend oder betreffend, bey Diodor. fertig geübt; so auch *ἐκτικῶς*, 3, 4. *εἴ τι ποιεῖν ἐθέλεις ἐκτικῶς*, Arriani Ep. 2, 73. willst du etwas zur Fertigkeit bringen.

Ἐκτίκτω, f. *τέξομαι*, ich gebäre aus, bringe durch Geburt ans Licht.

— τιλάω, ῶ, f. *ήσω*, ich gebe durch Stuhlgang-Durchfall von mir. S. *τιλάω*.

— τίλλω, f. *ιλῶ*, ich zupfe, reiße aus.

— τιμάω, ῶ, f. *ήσω*, im Preiß erhöhen, Hesych. Suidas: sehr schätzen- ehren, Polyb.; davon

— τίμησις, ἡ, Hochschätzung, Ehre, Strabo 14. p. 538. Sieb.

— τιμος, ὁ, ἡ, (*τιμή*), ohne Ehre, ungeehrt, oppos. *ἔντιμος*. Soph. El. 257. wo aber Hermann *ἔντιμος* liest. Hesych. hat *ἔκτιμος*, von übermäßigem Preise.

— τιναγμός, ὁ, das Fort- Weg- Herausstoßen; *γῆς*, Erdbeben, Suidas 1. p. 451.; von

— τινάσσω, f. *ξω*, durch einen Stoß oder mit Gewalt wegnehmen- fortbringen, *excutio*.

— τίνυμι u. *ἐκτινύω* od. *ἐκτίνω*, s. v. a. *ἐκτίω*, auszahlen, bezahlen, büßen; davon

— τισις, ἡ, Bezahlung, Büßung; und

— τισμα, τό, die bezahlte oder zu bezahlende Strafe, Plato Leg. 9. p. 33.

Ἐκτιστής, ὁ, d. i. ἐκτίων, bey Basil. Eintreiber, Schuldeinforderer.

—**τιτθεύω**, s. v. a. ἐκτιθηνέω, Aristot. h. a. 5, 16, 3. wo die Handschr. ἐκτιθεῖσιν haben.

—**τιτραίνω**, ἐκτιτράω u. ἐκτίτρημι, ich bohre aus, Chirurg. ver.

—**τιτρώσκω**, f. ἐκτρώσω, abortiren oder fehlgebären machen; v. d. Mutter, abortiren, fehlgebären; davon ἔκτρωμα, τὸ, u. im Etym. M. ἐξέτρω, wie ἐξήμβλω, sie machte eine Fehlgeburt.

—**τίω**, f. ίσω, s. v. a. ἐκτιννύω u. ἐκτίνω.

—**τμημα**, τὸ, das Aus- od. Abgeschnittene; Abschnitt, Stück.

—**τμησις**, ἡ, das Aus- Ab- Beschneiden.

Ἔκτοθεν, Adv. eigentl. von aussen her; überh. aussen; ἔκτοθεν, ἐξότε, st. ἐκ τοῦ, τούτου, von der Zeit an, Apoll. Rhod. 4, 520. ἔκτοθι, Adv. ausserhalb, aussen; besonders. Für ἐκ m. d. genit. Apollon. 1, 1291. 3, 375. ἔκτοθι Κάρπου, ohne, Nonni 11, 324.

—**τοιχωρυχέω**, ῶ, durch Einbruch plündern und stehlen; überh. ausplündern, plündern, Polyb.

—**τοκίζω**, f. ίσω, (τόκος), verleihen, auf Zinsen austhun; zweif.

—**τοκος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔκγονος, Aelian. h. a. 10, 14.

—**τολμάω**, f. ήσω, s. v. a. ἐκθαρσέω, act. bey Joseph. kühn machen; zw.

—**τολμος**, Manetho 3, 331. sehr verwegen.

—**τολυπεύω**, (τολύπη), vollenden, als πόνον, Hesiod. S. τολυπεύω.

—**τομάς**, ἡ. S. ἐκτομίς.

—**τομεύς**, έως, ὁ, (ἐκτέμνω), der aus- oder beschneidet, aus- oder abhauet.

—**τομή**, ἡ, das Ausschneiden, Aushauen, Beschneiden; dav.

—**τομίας**, ου, ὁ, ausgeschnitten, Beschnittener.

—**τομίς**, ἡ, auch ἐκτομάς, ἡ, act. die ausschneidet; δρεπάνη, Analecta 3. p. 185. passive die Ausgeschnittene; bey Aeneas Tact. 24. πυλὶς oder ἐκτομάς, eine kleine Thüre im Thore, sonst ῥινοπύλη. S. auch ἐκβολάς.

—**τομος**, ὁ, ἡ, ausgeschnitten.

—**τονος**, ὁ, ἡ, (τόνος), ausser dem Tone, mishellig, mislautend; 2) abgespannt, entkräftet.

—**τοξεύω**, (τόξον), ich schiesse- werfe aus- weg, verschiesse; metaph. βίον, verlebe, Aristoph. Plut. 34. 2) neutr. τὸ σῶφρον τοῦ ἐξετόξευσε φρενός, Eur. And. 365. s. v. a. ἐξῆλθε.

—**τοπίζω**, ich entferne, schicke fort; 2) neutr. ich entferne mich, gehe fort aus dem Orte, (τόπος), z. B. ἐπ' Ἀρμενίαν, Plutar. Demetrii 46.

—**τόπιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔκτοπος.

—**τοπισμός**, ὁ, (ἐκτοπίζω), Entfernung, Trennung, Weggehen aus einem Orte.

—**τοπιστέος**, έα, έον, u. ἐκτοπιστικός, zum Entfernen- Weggehen gemacht, geneigt.

—**τοπος**, ὁ, ἡ, Adv. —τόπως, von seinem Platze entfernt, ἄφορμα, Soph. Tr. 32. abwesend; ungewöhnlich, vorzüglich, Aristot. Probl. 30, 1. vergl. Victorii V. L. 26, 16. widersinnig, absurd; ungewöhnlich, ausserordentlich.

—**τορέω**, ῶ, ich höhle- bohre aus, αἰῶνα χελώνης, Hym. in Merc. 42.

—**τορμέω**, ῶ, ich weiche vom geraden Wege ab, *a meta aberro*. S. τόρμη.

Ἕκτος, η, ον, (ἕξ), der sechste.

Ἐκτός, Adv. (ἐκ), aussen.

—**τοσε**, Adv. nach aussen, aussen; χειρός, Odyss. 14, 277. s. v. a. ἐκτός.

—**τοσθε**, Adv. od. ἔκτοσθεν, aussen, von aussen, auch m. d. genit.

—**τοτε**, Adv. eigentl. ἐκ τότε, von damals, von der Zeit an, Herodoti 5, 88. wo ἐκ τε τόσου steht.

—**τραγῳδέω**, ῶ, ich vermehre, vergrössere etwas durch eine prächtige- hochtrabende- fürchterliche- klägliche Erzählung oder Vorstellung, Luciani 3. p. 157. S. τραγῳδέω.

—**τράπεζος**, ὁ, ἡ, ausser dem Tische, vom Tische entfernt- ausgeschlossen; ὄψον ἐκτράπεζον ἀποφαίνων τοὺς κυάμους, Lucian. 6. p. 294.

Ἐκτραπελογάστωρ, ὁ, ἡ, von ungewöhnlichem dicken Bauche, Epicharmus Athenaei 7. p. 316. f. 327. f. v. γαστήρ u.

—**τράπελος**, ὁ, ἡ, (τρέπω, τράπω), Adv. —έλως, abweichend, ungewöhnlich, ungeheuer, τῷ εἴδει und ταῖς τροφαῖς, bey Suidas. ἐκτράπελα καὶ ἀλλόκοτα ζῶα, Hermogenes. Nach Plinius 7, 16. hiessen auch Kinder von ausserordentlich grossem Wuchse so. τῆς ὄψεως τὸ ἐκτρ., Aeliani h. a. 14, 9. ἐσθίων —λως, Luciani 5. p. 564.

—**τραχηλίζω**, eigentl. vom Pferde, das seinen Reiter über den Hals herunterwirft, Xen. Cyr. 1, 4. 8. 2) herunterstürzen- werfen, herabwerfen; 3) stolz machen; auch metaph. in hohen Ausdrücken vortragen: 4) bey Demosth. 124. ist ἐκτραχηλισθῆναι sich durch Saumseligkeit in Unglück stürzen.

—**τραχύνω**, f. υνῶ, das verst. τραχύνω, rauh- hart- böse machen, *exaspero*.

—**τρέπω**, f. ψω, heraus- weg- oder abwenden- lenken- beugen; wie ἀποτρ. abmahnen, Soph. El. 350. Med. sich wegabwenden; abweichen, ausarten; m. d. Accus. ausweichen, verabscheuen. ἐκτρ. ἀσπίδας θύρσοις, mit dem Schilde vor dem Thyrsus fliehen, Eur. Bacch. 787.

—**τρέφω**, f. θρέψω, auf- erziehen, gross ziehen.

—**τρέχω**, heraus- davon- weglaufen, wegrennen; wie *excurro*, Ausfall thun. Bey Theophr. von Gewächsen, in die Höhe- in den Stengel schiessen, wie ἐκδρομή.

—**τρησις**, ἡ, (ἐκτράω), Durchbohrung; Loch; zw.

—**τριαινόω**, ῶ, mit dem Dreyzack heraus bewegen- wegstossen; τὴν Ἑλλάδα, Luciani Pseudol. 29. tadelt den Ausdruck.

—**τριβή**, ἡ, s. v. a. ἔκτριψις.

—**τρίβω**, f. ψω, (τρίβω), ich reibe aus, glätte, reinige, polire; 2) ich reibe auf, vernichte: ἐκτρίβειν πίτυος δίκην. S. πίτυς. τὴν ποίην ἐκ τῆς γῆς ἐκτρίβειν, Herodoti 4, 120. was cap. 122. heisst τὰ ἐκ τῆς γῆς φυόμενα λεαίνειν; davon

—**τριμμα**, τὸ, (ἐκτρίβω), Tuch zum Abreiben oder Abwischen, Philoxenus Athenaei pag. 409. 2) bey Hippocr. Verwundung durch Reiben.

—**τριχόω**. S. in ἐκτριχόω.

—**τριψις**, ἡ, (ἐκτρίβω), das Herausreiben, Wegreiben, Zerreiben.

—**τροπή**, ἡ, (ἐκτρέπω), Abwendung: Weg- Ablenkung; neutr. Abweichung, Ausweichung; λόγου, eine Digression, Abweichung vom Gegenstande in der Rede; ποταμοῦ, Ableitungen und Canäle des Flusses, Polyb. ὁδοῦ, Nebenweg, Ausweg. ἥπατος ἐκτροπαὶ καὶ φλέβες, Aristoph. s. v. a. πύλαι ἥπατος.

—**τροπίας**, ου, ὁ, (ἐκτρέπω), οἶνος, umgeschlagener, saurer Wein.

—**τρόπιμος**, ὁ, ἡ, Cicero Attic. 12, 12. haben einige auch ἐκτρόποιμος, wofür Ernesti ἔκτροπος mit Gronov liest, ausser dem Wege liegend; zw.

—**τρόπιον**, τὸ, (ἐκτρέπω), ein Fehler des Augenlids, wenn es sich nach aussen kehrt.

—**τροπος**, ὁ, ἡ, (ἐκτρέπω), abgewendet, abgehend vom Wege; also abgelegen, entlegen; abweichend, abgehend, von Gesinnung.

—**τροφή**, ἡ, (ἐκτρέφω), das Aufziehen, Grossziehen, Erziehung.

Ἐκτροχάζω, s. v. a. ἐκτρέχω; bey Dioscorides 7. 3. exsequi, enarrare.

—**τρυγάω**, ῶ, f. ήσω, Trauben lesen, oder andere Früchte daraus lesen- sondern- nehmen; zw.

—**τρυγίζω**, (τρύξ), Geopon. 5, 2, 13. von den Hefen ziehen oder reinigen.

—**τρυπάω**, ῶ, f. ήσω, ich bohre- höhle aus; 2) Neutr. ich breche durch ein gebohrtes Loch aus, *erumpo*, Aristoph. Eccl. 360.

—**τρύπημα**, τὸ, die Bohrspähne, *scobes*, Theophr. h. pl. 5. 8.

—**τρύπησις**, ἡ, das Herausbohren, Hippocr. Epist. p. 1288.

—**τρυφάω**, (τρυφάω), in Schwelgerey und Luxus verfallen, Athenaei p. 519. Plut. Alex. 40.

Ἐκτρυχόω, ῶ, oder ἐκτρύχω, s. v. a. κατατρύχω, aufreiben, ermüden; entkräften. ῥάκη ἐκτετρυχωμένα, Luciani 6. p. 93. wofür Thomas M. ἐκτετριχωμένα las, abgetragene Lumpen.

—τρώγω, heraus-ausfressen od. nagen.

—τρωμα, τό, (ἐκτιτρώσκω), zu früh geborne Leibesfrucht; davon

—τρωματαῖος, αία, αῖον, *abortivus*, zur Fehlgeburt gehörig; von zu früher Geburt.

—τρωσις, εως, ἡ, od. ἐκτρωσμός, ὁ, (ἐκτιτρώσκω), das Fehlgebären, Zufrühgebären.

—τυγχάνω, s. v. a. τυγχάνω; zw.

—τυλίσσω, ὁ ἥλιος τὰν ἕλικα ἐκτυλίσσει, entwickelt u. macht den Kreislauf, Timaeus ap. Gale p. 551.

—τυμπάνωσις, ἡ, Geschwulst, das Aufschwellen, wie zu einem τύμπανον, oder wie im ὕδρωψ τυμπανίτης, bey Strabo 16. p. 414. S. τῆς γαστρὸς, das Aufschwellen des Bauchs durch Trinken.

—τυπέω, bey Philostr. Apoll. 6, 26. οὕτω ἐκτυπηθῆναι τὰ ὦτα, wären die Ohren so betäubt worden.

—τυπος, ὁ, ἡ, ausgedruckt, abgedruckt nach einer Form; vorzügl. von erhoben gearbeiteter Kunstarbeit in Holz-Stein-Marmor, wie *gemma ectypa et prominentem habens imaginem*, Seneca Benef. 3, 26. vergl. Plinii 35, 12. 37, 10. Gregorius Naz. setzt dem ἀμυδρῷ entgegen ἐκτυπώτερον, welches Hesych. und Suidas φανερώτερον erklären. Derselbe sagt ἐκτύποις διδάσκει, *imaginum exemplis docet*, wie man es giebt. Aber Marcellinus vita Thucyd. p. 7. sagt vom achten Buche der Thucyd. Geschichte: ἀκαλλώπιστος δὲ ἐκτύπων γεγραμμένη —καλλωπισθῆναι καὶ ἔκτασιν λαβεῖν δυναμένων, wo es einen Umriss, Modell oder Entwurf von einem Werke bedeutet. S. σημείωσις nach, und τύπος.

—τυπόω, ῶ, ich drücke ab-aus; bilde in erhobener Arbeit ab; davon

—τύπωμα, τό, das Abgedruckte, in erhobener Arbeit Abgebildete, Athenaei Menander p. 484. S. πρόστυπος.

—τύπωσις, ἡ, (ἐκτυπόω), das Abdrücken-Ausdrücken-Abbilden in erhobener Arbeit. τῷ ἀνθρωπίνῳ σκήνει, Ausbildung, Stobaei Physic. p. 850. H.

—τυφλόω, ῶ, blenden, verblenden, blindmachen; davon

—τύφλωσις, ἡ, Blendung, Verblendung; das Blindmachen.

—τυφος, ὁ, ἡ, μοῦσα, Oenomaus Eusebii 5, 21. schwülstige Muse-Dichtkunst.

—τύφω, ἐκτυφόω, ῶ, in Rauch oder Dampf verwandeln, also anzünden und durch ein Dampffeuer oder durch Schmauch verbrennen; εἰς καπνὸν ἐκτυφοῦντας, Dioscor. 1, 83. verglimmt, verschmaucht in oder zu Rauche; an andern Stellen steht sonst ἐκτύφεται; vergl. Polyb. 16, 21. daher aufdunsten, aufblasen, stolz-übermüthig machen, durch Stolz oder Dünkel verderben oder dumm machen. S. auch τύφω. ἐκτύφεσθαι ἐπὶ πλέον τὸν ἔρωτα, Alciphr. 3. Ep. 50. die Liebe immer mehr entflammen. Wird mit ἐκτυφλόω verwechselt, Philo 1. pag. 5. P. ἐξετύφην κλαίουσα u. ἐκτυφήσομαι, Menander Schol. Eur. ad Phoen. 1161. welches d. Schol. erklärt τοὺς ὀφθαλμοὺς συγχεῖσθαι, sich die Augen ausweinen. Etymol. M. hat ἐκτυφῆναι, παρὰ καιρὸν ἐκτυφλωθῆναι.

Ἕκτωρ, ὁ, ἡ, (ἔχω, ἕξω), der-die festhält-zusammenhält. τριχῶν ἕκτορα κεκρύφαλον, Anthol. πλημμυρίδος ἕκτορας, Lycophr. 100. ἀμφιστόμους, Luciani 3. p. 195. S. ἕστωρ.

Ἑκυρά, ἡ, Mannes Mutter, Schwiegermutter. ἑκυρός, ὁ, Mannes Vater, Schwiegervater.

Ἐκφαγεῖν, heraus-aus-aufessen oder fressen. πάντα συμμάρψας ἐξέφαγεν πόλεμος, Antipatri Sid. 50.

—φαιδρύνω, fut. νῶ, ganz hell-glänzend machen; reinigen, glätten; putzen, schmücken.

—φαίνω, f. ανῶ, heraus-hervorzeigen; sichtbar-deutlich-bekannt machen, ὄργια, Meleagri 37. Med. sichtbar werden, sich zeigen, erscheinen; deutlich-bekannt werden.

—φαλαγγίζω, oder vielmehr ἐκφαλαγγέω, ausser der Phalanx-der Reihe-dem Gliede treten, Demetr. Phal. 84.

—φαμαι, s. v. a. ἔκφημι.

—φάνδην, Adv. s. v. a. ἐκφανῶς, offenbar, Philostr. Apoll. 7, 20. u. Hesych.

Ἐκφανής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, sichtbar, deutlich, ausgezeichnet vor andern, glänzend, berühmt. κάρυον χλωρῶν ἐκ λεπίδων ἐκφανές, Analecta 2. p. 217. die aus der grünen Schale hervorscheinende Nuss.

—φανίζω, s. v. a. ἐκφαίνω, Hesych.

—φανσις, ἡ, (ἐκφαίνω), Offenbarung, Deutlich-od. Bekanntmachung, Bezeichnung.

—φαντάζομαι, s. v. a. φαντάζομαι, Alciphr. 1. Ep. 13.

—φαντικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, anzeigend, offenbarend, deutlich oder bekannt machend.

—φαντορία, ἡ, (ἐκφάντωρ), Offenbarung; davon

—φαντορικός, ἡ, όν, offenbarend, erklärend.

—φαντος, ὁ, ἡ, (ἐκφαίνω), offenbar, deutlich.

—φάντωρ, ορος, ὁ, (ἐκφαίνων), Offenbarer, Dionys. Areop.

—φασις, ἡ, (φημί), das Ausreden, Aussprechen; Ausspruch, Herodot. 6, 128.

—φασμα, τό, s. v. a. φάσμα; zw.

—φατνίζω, ich werfe-räume aus der Krippe, φάτνη. Bey Athen. 12. p. 540. c. sagt Posidonius: χωρὶς τῶν ἀναλισκομένων καὶ ἐκφατνιζομένων ὑποζυγίων; wo es bloss ausleeren, verzehren bedeutet; davon ἐκφατνίσματα nach Pollux 10. sect. 166. und Hesych. die Breter an der Krippe der Pferde, welche man ausnimmt, um die Krippe zu reinigen; aber bey Athen. 6. pag. 270. d. und Philostr. Apoll. 1, 19. sind ἐκφατνίσματα Abfall, Abgang, was man beym Reinigen der Krippe wegnimmt.

—φάτνισμα, τό, was aus der Krippe beym Reinigen geworfen wird. S. d. vor.

Ἐκφάτως, Adv. unaussprechlich, ausserordentlich; von ἔκφατος. ἔκφατον οἶκος, Maximi κατ. 451.

—φαυλίζω, f. ίσω, (φαῦλος), schlecht-gering machen, verachten; verstossen, Aeliani h. a. 4, 37.; davon

—φαυλισμός, ὁ, Geringschätzung, Verkleinerung, Verachtung.

—φαυλος, ὁ, ἡ, das verstärkte φαῦλος; bey Joseph. Antiq. 5, 12, 1. haben die Handschr. richtiger ἔκφυλος.

—φερεμυθέω, (ἐκφέρω, μῦθος), ich plaudre aus, Aeneas Tact. 21. ἐκφερομ. Cornutus c. 80.

—φέρω, *effero*, ich trage heraus, ich bringe heraus einen Todten, ich begrabe, wie *efferre*; 2) ich bringe aus, verrathe, mache bekannt. Daher 3) ich publicire, mache öffentlich bekannt; 4) ich gebe heraus, bringe hervor; 5) ich trage aus, wie eine Schwangere die Leibesfrucht; 6) ich führe über das Ziel; λόγῳ ἐκφέρομαι, *longius oratione provehor*. πάθει, ich lasse mich durch Leidenschaft-Affect verleiten-verführen; 7) von der Erde, die Früchte hervorbringt; 8) ἐκφ. πόλεμον, *infero bellum*, ich fange Krieg an, bekriege einen; 9) ψήφισμα ἐκφέρω, ich bringe ein Dekret vor das Volk zum Vortrage und Bestätigung. ἐκφ. προβούλευμα ἐς τὸν δῆμον. Demosth. ἐξέφερον τὸ χρηστήριον, trugen der Volksversammlung das Orakel vor, Herodoti 5, 79. aber τέκνα ἀνελόμενον ἐξενείκασθαι τῷ ὁμομητρίῳ ἀδελφεῷ, 6, 103. s. v. a. was folgt, παραδιδόναι ἀνακομισθῆναι. 10) τοῦ δοκεῖν εὖ λέγειν δόξαν ἐκφέροντας, Demosth. *ferunt, auferunt gloriam*, sie tragen davon; μισθοὺς ἐξοίσεσθαι, Dionysii Epitome 13, 1. 11) wie *referre maternam naturam*, ἐκφέρειν μητρῷα ὀνείδη, Eur. Andr. 621. Homer braucht es Il. 23, 376. und 759. vom Vorlaufen der Pferde im Wettrennen, aber Il. 23, 785. ἐκφερ' ἄεθλον ist *abstulit*, trug davon. Xenoph. Equ. 3, 4. vom Ausreissen-Durchgehen des Pferdes; auch vom Ausgange der Wettrenner, Il. 23, 759. ἀτραπὸς ἐκφέρει ἡμᾶς, Plato Phaedo. p. 43. Heind. führt dahin. σὲ δὲ ὅ ἐκφέρει κοινὸς βάσις, Soph. Aiac. 7. ἐς ὀρθὸν ἐκφέρει μαντεύματα, Oed. Col. 1424.

—φεύγω, f. ξω, heraus-davon-entfliehen, entkommen.

—φημι, Med. ἔκφαμαι, ausreden, aussagen; reden, sagen.

—φθείρομαι, unglücklich heraus-hinweggehen oder davon kommen. ἐκφθείρου, Lucian. dial. mer. 15. packe dich zum Henker heraus. ἐκφθαρεὶς οὐκ οἶδ' ὅποι Aristoph. Pac. 72.

—φθίμι, oder ἐκφθίω, davon ἐξέφθιτο, Odyss. 9, 163. statt ἐξέφθαρτο, war verzehrt-ausgetrunken.

—φθίνω, verderben; ermorden, Aeschyli Pers. 925.; davon ἐξέφθιτο, Nicandri Ther. 331. vergeht.

Ἐκφελέω, d. verstärkte φιλέω, Anal. 2. p. 379.
Ἐκφλαίνω. S. φλέω und ἐκφλύζω.
—*φλαυρίζω*, f. ίσω, s. v. a. ἐκφαυλίζω.
—*φλεγματοῦσθαι*, in zähen Schleim (φλέγμα) verwandeln, Hippocr.
—*φλέγω*, f. ξω, anbrennen, entzünden, εἰς μίξιν ἐκπέφλεκται, Aeliani h. a. 10, 17. verbrennen:
—*φλίβω*, s. v. a. ἐκθλίβω, Hippocr.
—*φλογίζω*, entbrennen, entzünden, ἐκπεφλόγισται τὸ περιστέρνιον, Theophili Epist.
—*φλογόω*, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἐκφλέγω, Theophr. ἐκφλογοῦνται, brechen in Flammen aus, Aristot. Mirab. c. 34.; davon
—*φλόγωσις*, ἡ, das Ausbrennen, Verbrennen, Diod. Sic.
—*φλοίοσο ἕρματα γαστρὸς*, Nicandri Alex. 322. erklärt der Schol. ἐκστρέψαι, ἐκθλίψαι, κλύσον.
—*φλυαρίζω*, f. ίσω, Plutar. Q. S 5, 7. wahrscheinlich statt ἐκφλαυρίζω. Hemst. ad Aristoph. Plut. pag. 187. u. 305. verwirft dieses sowohl als ἐκφλυαρεῖν.
—*φλύζω*, f. ύσω, ἐκφλυνδάνω und ἐκφλύσσω, von φλύω, φλύζω, φλύδω, φλυνδάνω, φλύσσω, als Neutr. hervorsprudeln; hervor-herauskochen, hervordringen vor Hitze; ἐκφλυνδάνει ἕλκεα, es brechen Geschwüre aus, Hippocr. 2) als Activ. besonders ἐκφλύσσω, herauspressen durch Hitze-Angst: οὐδ' ἔχει ἐκφλύξαι τόσσον γόον, Apollon. 1, 275. wo es dem kochenden Schmerze Luft machen, ausdrücken, heifst, wie ἐκφλῦναι, Eur. Etym. S. φλέω.
Ἐκφοβέω, ῶ, herausschrecken, erschrecken; Med. erschrecken.
—*φόβηθρον*, τὸ, Schreckbild, Scheusal, Eudociae Viol. pag. 292.
—*φόβημα*, τὸ, das Heraus- oder Verschreckte, Weggescheuchte; zw.
—*φόβησις*, ἡ, das Herausschrecken oder Scheuchen, Erschrecken.
—*φοβος*, ὁ, ἡ, erschreckt, voll Schreckens; zw.
—*φοινίσσω*, ίττω, f. ξω, röthen, in die Farbe, welche φοῖνιξ heifst, verwandeln, Pollux 1, 45. blutig machen, Eur. Phoen. 42.
—*φοιτάω*, ῶ, f. ήσω, heraus-vor-weggehen; εἰς μανίαν ἐκφοιτᾷ, Aelian. h. a. 11, 32. geräth-verfällt in Raserey; 2) auskommen, bekannt werden; auch activ. bekannt machen, bey Suidas in ἐξεφοίτα.
—*φοίτησις*, ἡ, das Heraus-Ausgehen, das Bekanntwerden.
—*φορά*, ἡ, das Aus- oder Wegtragen; 2) der Leiche, Begräbnifs; 3) λόγου, Aristoph. Thesm. 472. das Ausplaudern, Verrathen. S. ἐκφορικός. Bey Vitruv. 3, 3. 6, 2. das Vorspringen, der Auslauf, Ausladung eines Theils am Körper des Gebäudes.
—*φορέω*, ῶ, ich trage heraus, leere aus; ἐκφοροῦνται τῇ καύσει, der Stein wird durchs Brennen hohl, löcherig, Theophr. de lapid. einigemal, welches von ἐκφορόω zu seyn scheint; davon
—*φόρημα*, τὸ, das Herausgetragene.
—*φόρησις*, ἡ, das Heraustragen, Herausbringen.
—*φορικός*, Adv. —κῶς, von ἐκφορά, Ausdruck, Bezeichnung der Gedanken durch Worte, Plutar. 10. p. 576. τὸ ἐκφορικόν, eben so viel, ibid. p. 579. καλοῦντες —κῶς, p. 575.
—*φόριον*, τὸ, die Frucht des Landes; ἐκφόρια τοῦ καρποῦ, Herodot. auch der Zehnt (*decima*); davon
—*φορος*, ὁ, ἡ, (ἐκ, φέρω), was ausgeführt; 2) ausgetragen-bekannt gemacht werden kann; 3) einer, der sich durch Leidenschaft über die Gränzen hat führen lassen; ausgleitend, abweichend, sich verirrend, mit πλανώμενος verbunden, Plutar. 7. p. 671.; 4) κάλοι ἔκφοροι. S. θρῖος u. ἡνίοχος. 5) δυσσεβούντων ἐκφορωτέρα, Aeschyl. Eum. 908., scheint s. v. a. ἀφορωτέρα zu seyn.
—*φορόω*. S. ἐκφορέω nach.
—*φορτίζω*, f. ίσω, bey Soph. Ant. 1036. κἀκπεφόρτισμαι, d. i. ich bin verhandelt (φόρτος); andre lesen κἀμπεφόρτισμαι st. καὶ ἀναπεφ. Sonst scheint ἐκφορτίζομαι s. v. a. ἀποφορτίζομαι zu seyn.
Ἐκφράζω, f. άσω, beschreiben, erzählen, auslegen, erklären.

Ἐκφρακτικός, ή, όν, (φράσσω), zum Eröffnen verstopfter Wege-Theile gehörig oder geschickt.
—*φρασις*, ἡ, (ἐκφράζω), Beschreibung, Erzählung, Erklärung, Auslegung.
—*φραστικός*, ή, όν, (ἐκφράστης), zum Beschreiben-Erklären-Erzählen gehörig oder geschickt.
—*φρέω*, ἐκφρείω, ἐκφρημι, f. φρήσω, herauslassen, entlassen; heraustragen.
—*φρονέω*, ῶ, thöricht-unsinnig handeln; übermüthig und stolz werden; überhaupt ἔκφρων εἰμί, Dio Cass. S. Anecd. Bekkeri p. 141.
—*φροντίζω*, f. ίσω, ausdenken, aussinnen, erdenken, nachdenken; auch besorgen; bey Thucyd. 3, 45. wird ἔρως ἐπιβολὴν ἐκφροντίζων vom Scholiasten ἔξω φροντίδος τιθέμενος falsch erklärt.
—*φροσύνη*, ἡ, Pollux 5, 121. Einfalt, Unsinn; von
—*φρων*, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —όνως, einer der von Sinnen oder vom Verstande ist, sinnlos, erschrocken, betäubt u. dergl.
—*φυάς*, άδος, ἡ, s. v. a. ἀποφυάς, Auswuchs, Anhängsel.
—*φυγγάνω*, eine andere Form v. ἐκφεύγω, Anecd. Bekkeri 95.
—*φυγή*, ἡ, Ausflucht; das Entfliehen, Entkommen.
—*φυης*, έος, ὁ, ἡ, (φυή), übernatürlich, aufserordentlich, sehr grofs u. s. w. ἐκφυεῖ ὀχυρωτάτη πόλις, Appian.
—*φυλάσσω*, Soph. Oed. Col. 285. wo es Hesych. d. ἐκσπάω erklärt, s. v. a. d. simplex, Plutar. 7. pag. 197. H. und Eur. Ion. 741.
—*φύλιον αἴγλην* Nonni Dio. 2, 549. wird cognatum splendorem übersetzt zw. viell. st. ἔκφυλον.
—*φυλλίζω*. S. ἐπιφ.
—*φυλλοφορέω*, ῶ, bey Aeschines vom Rathe zu Athen, der einen verurtheilt und ausstofst, weil die Stimmen auf Oelblätter geschrieben wurden. Dionys. Hal. führt den Anfang einer Rede des Dinarchus an: κατὰ Πολυεύκτου ἐκφυλλοφορηθέντος ὑπὸ τῆς βουλῆς ἔνδειξις. Vielleicht läfst sich hiermit die Leseart φυλλοκρινεῖν für φυλοκρινεῖν rechtfertigen. S. Harpocr. und Anecd. Bekkeri p. 248.; davon
—*φυλλοφορία*, ἡ, das Verdammungsurtheil und Ausstofsen. Ernesti vermuthete, dafs es von φυλή, also ἐκφυλοφορέω sey. Aber der nämliche Gebrauch hiefs zu Syracusae πεταλισμός, Diodor. 11, 87.
—*φυλος*, ὁ, ἡ, (φυλή), aufser der Zunft, unzünftig, fremd; ῥῆμα, Philostr. p. 578. ὄργανα, Athenaei p. 182. f. 2) (φῦλον), s. v. a. ἀλλόφυλος, fremd, nicht zur Nation gehörig, wie es Hesych. erklärt. πόλεμος ἐκφ., Aelianus Suidae, dem ἔμφυλος entgegenges. Eben so ἐπιτήδευμα βαρβαρικὸν καὶ ἐκφ. Daher ungewöhnlich, aus der Art-der Gattung schlagend; σώματος ἐκφύλου καὶ φοβεροῦ, Plutarch. ἐκφύλου τὸ μέγεθος καὶ χαλεποῦ τὸ εἶδος, Caes. 69.
—*φυμα*, τὸ, (ἐκφύω), Auswuchs, Blatter, Blase, Ausschlag.
—*φύρω*, s. v. a. φύρω, Jerem. 3, 2.
—*φυσάω*, ῶ, f. ήσω, ich blase-hauche-athme aus. ὕπνον βαρὺν ἐκφυσῶντας, die im tiefen Schlafe stark ausathmen oder schnarchen, Theocr. 24, 47.; davon
—*φύσημα*, τὸ, das Ausgeblasene; Aufgeblasenheit, Geschwulst, Pollux 4, 190. Bey Hesych. sind ἐκφυσήματα die durch Erdbeben aufgeworfenen Felsen; die Oeffnung eines feuerspeienden Berges, Schol. Apollonii 3. 41.
—*φύσησις*, ἡ, das Ausblasen, Ausathmen, Aufblasen.
Ἐκφυσιάω, Aeschyli Ag. 1400. s. v. a. ἐκφυσάω.
—*φυσις*, ἡ, (ἐκφύω), das Heraus-Hervor-Auswachsen; das Keimen; das Heraus-Hervorbrechen oder Gehen; das Entstehen daraus; das Entstandene-Erwachsene-Erzeugte daraus; auch s. v. a. ἐκφυάς und ἀποφυάς, Fortsatz, Ansatz, Auswuchs.
—*φυτεύω*, herausnehmen und verpflanzen; überhaupt pflegen, Heraclid. Pont. c. 11.
—*φύω*, f. ύσω, erzeugen; heraus- oder hervorwachsen lassen; neutr. s. v. a. d. Passiv. ἐκφύομαι, heraus-oder hervorkeimen, aufwachsen, geboren-gezeugt werden.
—*φωνέω*, ῶ, ausschreyen, ausrufen, namentlich nennen, aussprechen.
—*φώνησις*, ἡ, das Aufschreyen, der Ausruf, das Ausrufen, Aussprechen.

Ἐκφωτίζω, f. ίσω, erhellen, erleuchten.
Ἐκχαλάω, ῶ, s. v. a. ἀποχαλάω, herablassen, τεγέαν σὺν δέμας ἐκχάλασον, Anal. nachlassen, los machen.
—χαλκεύω, f. εύσω, aus Erz oder Metall arbeiten, Joseph.
—χαραδρόω, ῶ, eine Höhlung machen, aushöhlen, durchbrechen. χείμαῤῥος ἐκχαραδροῖ τοὺς τόπους, Polyb. 4, 41 Strabo 11. p. 765. eben so sagt Herodot. 2. τῆς χώρας κεχαραδρωμένης, vergl. 7, 176.
—χαυνόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. χαυνόω, Eurip. Supp. 412. ἐκχαυνῶν λόγοις, übermüthig machen, aufblasen. τὸν πολὺν ὄχλον, den Pöbel für sich einnehmen, täuschen, Hippocr. pag. 80. μετεωρίζειν nach Erotianus, in Staunen setzen.
—χέω, f. εύσω, s. v. a. ἐκχύω, aus-weggiefsen, ausschütten, reichlich geben, verschwenden; metaph. auch verlieren oder vernichten. ἔρως ἐξέχεεν φιλίην, Anal. πλοῦτον εἰς δαπάνας, Luciani epigr. 50. Δωρὶς παρέτοις ἐξεχύθη μέλεσι, sank vor Ermattung hin, Anal. ἁβρὰ γελῶν ὄμμασιν ἐκκέχυται, Anal. 3. p. 157. vom heitern Blicke. πολὺς γέλως ἐξεχύθη, Alciphr. 3, 48. ἐξεχεῖτο ἐπ' ἐμοὶ τῷ γέλωτι, 3, 70. er schüttete sich vor Lachen aus.
—χιλόω, ῶ, f. ώσω, (χιλὸς), davon ἐκκεχιλωμένη γῆ, wüstes, vernachlässigtes Land, worauf nur Gras wächst, Pausanias Eustathii, Hesych. Suid. Etym. M.
—χλευάζω, aus Libanii 1. p. 811. s. v. a. χλευάζω.
—χλοιόομαι und ἐκχλοοῦμαι, (χλόος), blafs werden od. seyn, Hippocr.
—χοΐζω, f. ίσω, nach Suidas σκάπτω; Palladius Lausiaca pag. 112. φρέαρ ὀρύσσομεν — ἐν τούτῳ τρεῖς ἡμέρας ἐκχοΐσαντες, die Erde auswerfen; von χόος, χοῦς, graben und die Erde auswerfen.
—χολίζω, entgallen, von Galle befreyen-reinigen, Geopon. 14, 19, 5. wo die Handschr. ἐκχολῆσαι haben.
—χολόω, ῶ, f. ώσω, vergallen, in Galle verwandeln, mit Galle anfüllen; daher mit Galle, d. i. mit Zorn anfüllen, zornig machen.
—χορδεύω. S. in κατακορδεύω.
—χορδόω, ῶ, f. ώσω, bey Athenae. 4. p. 175. τύπος λαρυγγίφωνος ἐκκεχόρδωται, aus den Saiten hervorbringen.
—χορεύω, f. εύσω, bey Eurip. Hel. 386. ἐξεχορεύσατο, hat sie aus dem Chore gestofsen. ζῆλος ἐς φαρέτραν ἄκην ἐξεχόρευσε, Oppiani Hal. 4, 215 bricht aus und geht über in.
—χράω, s. v. a. ἀποχράω, ich reiche hin-zu; 2) s. v. a. χράω od. χρησμῳδέω, Sophocl. Oed. Col. 87. ὅτ' ἐξέχρη κακά. 3) bey Herodotus 3, 137. κῶς ταῦτα βασιλῆϊ Δαρείῳ ἐκχρήσει περιυβρίσθαι; wie wird das dem Könige gefallen?
—χρέμπτομαι, f. ψομαι, ich werfe-spucke aus.
—χρηματίζω, f. ίσω, Thucyd. 8, 87. ἵνα τοὺς φοίνικας ἐκχρηματίσαιτο, damit er von ihnen Geld erpressen könnte.
—χρησμῳδέω, heraus-daraus Orakel ertheilen, Schol. Pind. Ol. 7, 168.
—χρώζω oder ἐκχρώννυμι, Theodectes Strabonis 15. pag. 49. Lips. σκοτεινὸν ἄνθος λιγνύος εἰς σώματ' ἀνθρώπων ἐξέχρωσεν ἥλιος, die Sonne färbt die Körper der Menschen mit der dunkeln Farbe des Rufses; eigentl. abfärben.
—χυλίζω, f. ίσω, ich drücke den Saft aus; presse aus.
—χυμίζω, f. ίσω, ich sauge die Feuchtigkeit aus.
—χυμόω, ῶ, f. ώσω, φλέβες ἐκχυμοῦνται, die Blutgefäfse ergiefsen sich unter die Haut und bilden eine mit Blut unterlaufene Stelle; davon
—χύμωμα, τὸ, und ἐκχύμωσις, ἡ, das Ergiefsen der kleinen Blutgefäfse und eine mit Blut unterlaufene Stelle, *sugillatio*, *livor*, ausgetretenes Blut von Quetschungen.
—χύνω. S. ἀνηνυμία u. χύνω nach.
—χυσις, ἡ, das Aus-Ergiefsen, Vergiefsen.
—χύτης, ου, ὁ, der ausgiefst, ergiefst.
—χυτος, ὁ, ἡ, aus-er-vergossen. Aufserdem finden alle in ἐκχέω angem. Bed. statt. Für ein flüssiges Essen wird ἔκχυτον, τὸ, aus Anthol. angemerkt. Suidas führt ein Buch des Hermagoras an: ἔκχυτον, ἔστι δὲ ὠοκοπία.
—χυτρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἐκβάλλω, Hesych. soll aber wahrscheinl. ἐγχυτρ. heifsen.
—χύω, s. v. a. ἐκχέω, aus-er-vergiefsen.
—χωνεύω, f. εύσω, aus- oder einschmelzen, umschmelzen, Dio Cass.

Ἐκχώννυμι, f. χώσω, Herodoti 2, 137. 138. mit und ohne ὑψοῦ, durch aufgeschüttete Erde erhöhen, auf dergl. erbauen
—χωρέω, ῶ, herausgehen, ausweichen, Platz machen, nachgeben. τινός τινι, abtreten einem etwas, Hippocr. jusjur. 2.
—χώρησις, ἡ, (ἐκχωρέω), das Weggehen, Herausgehen, od. Weichen.
—χωρίζω, f. ίσω, aus der Stelle schaffen, absondern, fortschaffen; zw.
Ἐκχώω. S. ἐκχώννυμι nach.
Ἔκψηγμα, τὸ, γῆς, Clemens Paedag. 2, 12. *minutal terrae*, ein Stückchen abgeriebene Erde.
—ψύχω, f. ξω, ausathmen, aushauchen, den Athem verlieren, durch Ohnmacht sterben; ist auch bisweilen s. v. a. ἀποψύχω.
Ἑκών, οῦσα, ὄν, freywillig, aus eignem Willen, Il. 2, 66. die Attiker setzen gern εἶναι hinzu ohne weitere Bedeut., wiewohl aus dem nehmlichen Grunde, warum man ὤν, οὖσα, ὄν zu den Adjectiven setzt. Die alten Grammat. leiten es von ἔκω, εἴκω, als Part. εἴκων her.
Ἐλάα, ἡ, attisch, ion. ἐλάη, Anal., st. ἐλαία, Oelbaum und Frucht.
Ἐλάδιον, τὸ, (ἐλάα, ἔλαιον), Dimin. von ἐλάα, kleiner Oelbaum, Alciphr. 3, 13. ein wenig Oel, Arriani Ep. 2, 20. S. ῥᾳδίον.
Ἐλαία, ἡ, Oelbaum; Olive, Frucht des Oelbaums.
—αγνος, ἡ, Theophr. h. pl. 4, 11. wofür andre aus Hesychius ἐλέαγνος vorziehn. Es soll ein Strauch seyn, der in den Boeotischen Sümpfen wächst, den einige für Elaeagnus Lin. halten, Sprengel aber Hist. rei herb. 1. p. 105. für die Babylonische Weide. Diese und andere Erklärungen beruhen auf der Voraussetzung, dafs Gaza die Worte ἄνθος δὲ τῷ τῆς λεύκης ὅμοιον, ἔλαττον δὲ, richtig übersetzte: flore populi albae, sed minore. Diefs ist aber falsch; denn Th. spricht der λεύκη 3, 14. ἄνθος ab; und wenn er die Blüthe wirklich erkannt und genannt hätte, so würde er sie ἰουλος, nicht ἄνθος genannt haben. Es soll also λευκῆς heifsen und bezieht sich auf die vorher genannten, ταῖς ἄγνοις, mit welchen Th. Wuchs u. Blatt verglichen hatte. Eine Art ἄγνος mit weifser Blüthe nennen Diosc., Plinius und Nicander; diese meynte also Theophr. und wahrsch. ist ἐλέαγνος weiter nichts als eine Abart von Vitex agnus castus Lin.
—άεις, άεσσα, ᾶεν, Gen. εντος, ἔσσης, εντος, vom Oelbaume, von Oliven, ölig.
—ακόνη, Paul. Aeg. *cos olearia*, Wetzstein, auf dem man Eisen mit Oel reibt und schärft; im Gegensatz von *cos aquaria*.
—αλογέω, ῶ, s. v. a. ἐλαιολ. Deuteron. c. 24.
—αιεμπορεία, Oelhandel, Codex Theodos.
—αιέμπορος, ὁ, Oel-Olivenhändler; zw.
Ἐλαΐζω, olivenfarbig seyn; Oliven bauen, Etymol. M., oder sammlen; Pollux hat davon ἐλαϊστής, 10, 130. S. auch ἐλαιόω.
—αιήεις, ήεσσα, ῆεν, ἄρουρα, Anal. reich an Oelbäumen; überhaupt zum Oelbaume oder Oele gehörig, φλοιός, Nicand.
—αιηρὸς, ρά, ρὸν, zum Oele gehörig, ölartig, δρόσος, λιπάς, Anal. ἀγγεῖον, Oelgefäfs.
—αϊκὸς, κή, κὸν, Adv. —κῶς, Arriani Ep. 2, 20. vom Oelbaume, zum Oelbaume gehörig.
—αΐνεος, έα, εον, oder ἐλαϊνὸς, vom Oelbaume und dessen Holze gemacht.
—αιοβρεχὴς, ὁ, ἡ, Galeni comp. medic. per gen. 3, 2. und
—αιόβροχος, ὁ, ἡ, Clearchus Athenaei p. 393. b., ἐλαιοβραχὴς, ὁ, ἡ, (βρέχω), Pauli Aeg. 6, 62., in Oel getaucht, damit benetzt.
—αιοδαφνῶν πικροὶ ἀσπάραγοι bey Simeon Sethi c. 10. p. 8. wo einige ἐλαιοδαφνῶν vorschlagen, unbek. Pflanze, deren Triebe wie Spargel gegessen wurden.
—αιόδευτος, ὁ, ἡ, (δεύω), s. v. a. d. vorh.
—αιοδόκος, ἐλαιοδόχος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), Oel in sich fassend-enthaltend.
—αιοειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), öl- oder olivenartig.
—αιοθέσιον, τὸ, Salbezimmer im Bade, Vitruvii 5, 11.

Ἐλαιοθήκη, ἡ, Oelbehältniſs, Oelkeller; zw.
—αιόθρεπτος, ὁ, ἡ, (τρέφω), mit oder von Oel genährt, Methodius Photii Codex 237.
—αιοκάπηλος, ὁ, Oelhändler, Libanii 4. p. 159.
—αιοκομέω, Oliven bauen- ziehen und warten; Oelbau treiben; αὐλῶνες ἐλαιοκομούμενοι, Pollux 1, 229. mit Oelbaumpflanzungen; davon ἐλαιοκομικὸς, zum Olivenbau gehörig, Pollux 7, 140.; davon
—αιοκομία, ἡ, Oliven- oder Oelbau.
—αιοκόμιον, τὸ, cella olearia, Inscriptio Sicula Gruteri pag. 211.
—αιοκόμος, ὁ, ἡ, Oelbauer, der Olivenbäume zieht und wartet. Μαραθὼν, Nonni 13. p. 362.
—αιοκονία, ἡ, ein Maueranstrich (*albarium*) mit Oel gemischt, Eustath. ad Il. γ. p. 289, 39.
—αιολογέω, ῶ, ich lese- sammle- ernte Oliven; v. folgd.
—αιολόγος, ὁ, ἡ, (ἐλαία, λέγω), der Oliven liest- sammlet.
—αιόμελι, ιτος, τὸ, bey Dioscor. 1, 37. u. Plinius eine Art von Manna, das aus den angestochenen Aesten des Oelbaums fliesst. Vergl. Columella 5, 8. 7. p. 269.
Ἔλαιον, τὸ, (ἐλαία), Oliven- oder Baumöl, nachher jede flüssige Fettigkeit, wie Oel, Schmalz, Butter. ἄρσεν ἔλ. nennt Callim. das gemeine Salbeöl der Ringer, dem μύρον der Frauen entgegengesetzt.
—αιοπινὴς, ὁ, ἡ, (πίνος), mit Oele gesalbt; vom Oele schmutzig.
—αιοπληθὴς, ὁ, ἡ, voll Oel, Phrynichus Bekkeri p. 40.
—αιοποιΐα, ἡ, das Oelmachen oder -schlagen, Oelpressen.
—αιόπρωρος, ὁ, ἡ, nach ἀνδρόπρωρος gebildet, mit dem Vordertheile des Oelbaums, Aristot. Phys. 2, 8.
—αιοπωλεῖον, τὸ, (πωλέω), Ort, wo man Oel verkauft.
—αιοπώλης, ου, ὁ, Oelhändler.
—αιοπώλιον, τὸ, s. v. a. ἐλαιοπωλεῖον.
Ἔλαιος, ὁ, Soph. Tr. 1197. ἄρσενα ἄγριον ἔλαιον, s. v. a. κότινος, *oleaster*, wilder Oelbaum, Pindarus Anecd. Bekkeri p. 339. Vergl. Pausan. 2, 28.
—αιόσπονδος, ὁ, ἡ. S. ὑδρόσπονδα.
—αιοστάφυλος, ὁ, ἡ, Geopon. 9, 14. ein auf den Weinstock gepflanzter Oelbaum; davon ἐλαιοστάφυλος καρπὸς, die Frucht. Hesych. und Pollux 6, 82. haben eine Traubenart ἐλαΐς.
—αιοτριβεῖον, τὸ, Oelmühle, worin die Oliven zermalmt werden.
—αιοτρόπιον, τὸ, (ἐλαία, τρέπω), Oelmühle; das Oelpressen, Geopon. 6, 1.
—αιοτρυγητὸς, ὁ, Olivenernte.
—αιότρυγον, τὸ, st. ἐλαίου τρὺξ, s. v. a. ἀμόργη.
—αιουργεῖον, τὸ, Ort zum Oelmachen; Oelpresse, Aristot. Politic. 1, 11.; von
—αιουργία, ἡ, das Oelmachen, Oelpressen.
—αιουργὸς, ὁ, ἡ, Oelmacher, Oelpresser.
—αιοφιλοφάγος, ὁ, ἡ, Epicharmus Athenaei 2. p. 64. f. nennt die κιχήλας, d. i. κίχλας, Krammetsvögel, so, weil sie gern Oliven fressen; es stand falsch ἐλαιοφύλλοφ. gedruckt.
—αιοφόρος, ὁ, ἡ, Oel- oder Oelbäume tragend; τὸ ἐλ. verst. ἀγγεῖον, Oelgefäſs, Oelkrug.
—αιοφυὴς, έος, ὁ, ἡ, (φύω), Oelbäume zeugend- tragend.
—αιοφυλλοφάγος, ὁ, ἡ. S. ἐλαιοφιλοφ.
—αιόφυτος, ὁ, ἡ, χώρα, eine Gegend, die mit Oelbäumen bepflanzt ist oder sie von Natur trägt, Strabo.
—αιοχρισία, ἡ, das Salben mit Oel, Diog Laert. 5, 71. wie Budaeus richtig las, die Ausg. haben aber ἐλαιοχρηστίαν.
—αιοχυτέω, Pauli Aeg. 6, 74. mit Oel einschmieren oder begieſsen.
—αιόω, ῶ, f. ώσω, (ἔλαιον), mit Oel salben; Oliven (ἐλαία) sammeln, Pollux 7, 146. wo auch ἐλαιωτὴρ oder ἐλαιωτὴρ oder ἐλαϊστὴρ für ἐλαιολόγος steht; denn die Handschr. haben alle diese Lesarten.
Ἐλαΐς, ίδος, ἡ, Olivenpflanze, Aristoph. Ach. 998.
—αϊστήριον καὶ ἄρμενα ἐλαιοποιϊκά, Pocock. Inscr. p. 16, 6. Oelpresse mit dem zugehörigen Geräthe.
—αϊστὴς, οῦ, ὁ, Oliven sammelnd. S. ἐλαΐζω.
—αιώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐλαιοειδής.

Ἐλαιὼν, ῶνος, ὁ, (ἐλαία), *olivetum*, Olivengarten, Geopon. 5, 11.
—αιωτὴρ, ῆρος, ὁ. S. ἐλαιόω.
—αιωτὸς, ἡ, ὸν, (ἐλαιόω), mit Oel beschmiert, gesalbt, Hesych.
Ἕλανδρος, ὁ, ἡ, (ἑλεῖν ἄνδρα), der den Mann oder Krieger gefangen nimmt, Aesch. Ag. 700.
Ἐλάνη, ἡ, Fackel, Athenaei 15. p. 699. Hesych. hat ἑλένη dafür, und οἴλανα, λαμπάδες.
Ἐλασᾶς, ὁ, ein unbestimmter Vogel, Aristoph. Av. 886. Hesych. hat ἔλανος für ἰκτῖνος.
—σείω, ich will- habe Lust zu gehen- reiten- fahren- marschiren, und was sonst ἐλαύνω für Bedeut. hat, von dessen Fut. ἐλάσω es abgeleitet ist.
—σία, ἡ, s. v. a. ἔλασις, Xenoph. Hipparch. 4, 4.
—σίβροντος, ὁ, ἡ, (ἐλαύνω, βροντή), den Donner schleudernd, donnernd, Pind.
Ἐλάσιοι, οἱ, (ἐλαύνω), Plutar. 7. p. 188. die die Epilepsie vertreiben.
—σιππος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἱππελάτης, Reiter, beritten, Pindar.
—σις, ἡ, (ἐλάω, ἐλαύνω), mit beygesetztem oder verstandenem ἵππου, ἅρματος, νεὼς u. dergl., das Reiten, Fahren, Schiffen, das Gehen, Marschiren, das Treiben; überhaupt das Fortbewegen.
—σμα, τὸ, (ἐλαύνω), ein mit dem Hammer getriebenes Stück Metall, eine Platte; davon ἐλασμάτιον, τὸ, ein Diminutiv.
—σμὸς, ὁ, s. v. a. ἔλασις. μολύβδου ἐλασμοὺς st. ἐλάσματα, Dio Cass.
Ἐλασσόω, ἐλαττόω, f. ώσω, (ἐλάσσων), kleiner- geringer- schlechter machen, verschlimmern, beschädigen; vom Feinde, schlagen; Passiv. ἐλαττοῦμαι, ich komme zu kurz, habe- leide Schaden, ich liege unter; τοῦ θατέρου τῶν ὀφθαλμῶν, Heliodori 2. p. 84. das eine Auge verlieren; davon
—σσωμα, τὸ, Verringerung, Verschlimmerung, Schaden, Verlust, Niederlage.
—σσων, ἐλάττων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —όνως, und ἔλασσον, vom alten ἐλαχὺς der Comparat., wie ῥαθὺς, ῥαθίων, ῥάσσων, kleiner, geringer, schlechter; besonders wie *inferior*, im Felde geschlagen, Niederlage erleidend; davon ἐλασσόω, w. m. n. τῶν ἐνδεχομένων τὰ μὲν ὡς ἐπὶ πολὺ λέγεται, τὰ δὲ ὡς ἐπ᾽ ἔλαττον, Nemesius p. 288. mit Ausnahme.
Ἐλαστὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. ἐλατήρ.
—στρέω, ῶ, ion. s. v. a. ἐλάω, ἐλαύνω, Il. 543. ζεύγεα, treiben; wie καλιστρέω von καλέω, βωστρέω von βοάω.
Ἐλάτειρα, ἡ, Fem. von ἐλατήρ, s. v. a. ἐλαστής.
Ἐλάτη, ἡ, ἄρρην, die Fichte oder Rothtanne, *Pinus abies* Linn. θήλεια, die Tanne, Weiſstanne, *Pinus picea* Linn.; davon das fichtene Ruder, Il. 7, 5. 2) der Trieb der Palme, Dioscor. 1, 151. sonst σπάθη.
—τηΐς, der ἐλάτη ähnlich, Nicander.
—τὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ἐλάτης, w. m. n. Bey Athenaeus 2, 16 u. Etym. M. ein langes Brod oder Kuchen. S. auch κριμνηλασία; davon
—τήριον, τὸ, eigentl. Neutr. verst. φάρμακον, von ἐλατήριος, ὁ, ἡ, treibendes- abführendes Mittel; vorzügl. der Saft der Purgirgurke, *cucumis elaterium* Linn.
—της, ου, ὁ, s. v. a. ἐλαστής, ἐλατήρ, (ἐλάω), der bewegt, treibt, regiert, ἵππου, ἅρματος, der Reiter, Kutscher u. s. w.; davon
—τικὸς, ἡ, ὸν, zum Bewegen- Treiben- Regieren gehörig oder geschickt.
—τίνη, ἡ, ein Kraut, Diosc. 4, 50. Plin. 27, 9. *antirrhinum elatine* oder *spurium* Linnaei.
—τινος, ίνη, ινον, (ἐλάτη), von Tannen oder Tannenholz gemacht; 2) von ἐλάτη no. 2. gemacht, ἔλαιον, Dioscor. 1, 54.
—τὸς, ἡ, ὸν, (ἐλαύνω), getrieben, mit- durch Hammerschläge getrieben und gestreckt; was sich treiben- schlagen läſst, als Metall.
—τρεὺς, ὁ, Schmiedeeisen. S. ἐλαύνω.
Ἔλαττον, Neutr. v. ἐλάττων, weniger, auch als Adv.
—τονάκις, Adv. weniger, noch nicht so oft, seltener, Aristot. dem πλεονάκις entgegenstehend.

Ἐλαττονέω, ῶ, ich mache weniger, verringere, ich bekomme weniger; bey den Spätern.

—τόω, ἐλάττωμα und ἐλάττων. S. oben in ἐλάσσων; davon

—τωσις, ἡ, Verringerung, Verkleinerung; passiv. Verlust; und

—τωτικός, ἡ, όν, zum Verringern, Verkleinern oder passive zum Verlieren gehörig-gemacht-geneigt.

Ἐλαύνω, s. v. a. ἐλάω; davon ἐλάσω, ἐλήλακα, ἐλάληκα, davon στιλαληκότες, ἐλάσαντες, Hesych. v. ἐλάω ist aeolisch ἐλαίω, davon ἐλαίνω, Imperf. ἤλαυνον, die übrigen Tempora von ἐλάω; beyde kommen von ἔλλω, ἐλῶ, ἐλέω, ἐλείω; (davon ἐλεύθω, wie von κέλλω, κελῶ, κελέω, κελεύω, kommt κέλευθος). Daher die Attiker das Fut. ἐλῶ, ἐλᾷς, st. ἐλάσω, ἐλάσεις, brauchen. Die erste Bedeut. ist *impello, incito, ago*, ich treibe, setze in Bewegung; ἅρμα, ἵππους, ναῦς, ich fahre, reite, rudere, *ago currum, equos, impello navem*; daher auch ohne ἵππον u. ἅρμα, ich reite, fahre; ἥλιος μέγαν ὄγμον ἐλαύνων, Arati Dios. 749.; auch ἐλαύνω ohne ναῦν, ich rudere; οὔτε θέομεν οὔτ' ἐλαύνομεν, Aristoph. Eccl. 109. s. v. a. βινεῖν, γραῖα ἐλαυνομένη, Nicandri epigr. 4. ἔγχος, ich stoſse das Schwert, Spieſs u. dergl., daher auch durch den Stoſs verwunden, ἐλαύνεται εἰς τὸν μηρὸν, Lucian. 6. p. 126. ἤλασε μηρὸν αἴγδην, Apollon. 2, 825. Ἐμνοίζθεντα ἤλασε κάπρος, Callim. Cerer. 82. πεπρωμένη ἤλασε μοίρη Ἴδμονα, Apollon. 2, 815. οὔτε κατασχέ ἤλασε τὰς πολλὰς τῶν ἰτέων δεκάδας, Anal. 1. p. 244. δρόμον, ich laufe, auch ohne δρ., ich laufe, renne. ὄρχον, ich ziehe eine Reihe-Linie von Bäumen. χαλκὸν, *ducere aes*, ich schmiede Kupfer mit dem Hammer; daher ἐλατρεῖς, Schmiedeeisen, welches dreymal geschmolzen worden war, Hesych. οὐδ' εἰ οἱ ἀδάμαντος ἐληλαμένον κέαρ εἴη, Apollon. 2, 251. δοῦπον ἐλαυνέμεν, Hom. Lärmen treiben, *mener bruit*. γυναῖκα, *agito*, ich beschlafe ein Frauenzimmer; 2) ich stoſse, jage fort, verfolge, ängstige, plage; ich treibe an; 3) von schmählicher Behandlung und Beschimpfung braucht es Demosth. häufig: ἐλαυνόμενον καὶ ὑβριζόμενον, p. 241. ὡς δοῦλον ἐλαυνόμενον, p. 1481. ἐλαύνεις, διώκεις, συκοφαντεῖς, p. 960. εἰ μὴ καὶ φίλην ὅλην καὶ βουλὴν καὶ ἔθνος προπηλακιεῖ καὶ πολλοὺς ἀθρόους ὑμῶν ἅμα ἐλᾷ, st. ἐλάσει, p. 557. σὺ δ' ἀπειλεῖς πᾶσιν, ἐλαύνεις πάντας, p. 559. u. 58. πάντα τρόπον περιωδύνων καὶ ἐλαύνων τοὺς ἀνθρώπους, p. 570. woraus der Ursprung der Bedeut. erhellt; 4) neutr. s. v. a. gehen, fortgehen, *procedere*: εἰς τοῦτ' ἤλασε μανίας, *eo usque furens processit*, er ging so weit in der Wuth, trieb sie so weit; ἅδην ἐλάαν κακότητος, in seinem Unglücke noch weit genug kommen, Odyss. 5, 290. σοφίας ἐς ἄκρον ἐληλακότα ἄνδρα, Aeliani h. a. 10, 16. ἀλαζονείας, 15, 19. ἤλασε καὶ μανίης ἐπὶ δὴ τόσον, Erycii epigr. 11. καὶ τρισσοὺς ἤλασας ἐς στεφάνους, Crinagorae ep. 10. ἐς ὅσον ἀμηχανίης ἐληλάκειν, Alciphr. 3, 3. οὐ μὴν πολλὸν ἐπὶ χρόνον ἤλασα, Anal. 3. p. 290. no. 653. τὴν γνώμην ἐλαύνεσθαι braucht Philostr. 619. vom Wahnsinne. Aeliani h. a. 14, 18. ἐλαύνεται τὴν ψυχὴν ἐρωτικῇ μανίᾳ.

Ἐλάφειος, ὁ, ἡ, vom Hirsche, zum Hirsche gehörig: ἀνὴρ, ein furchtsamer Mensch, Etym. M.

—φηβολία, ἡ, (βάλλω), das Schieſsen der Hirsche, Hirschjagd, Callim.

—φηβόλια, τά, verst. ἱερά, Jagdfest der Artemis zu Ehren, Plutar. Q. 5, 4, 1.; davon

—φηβολιών, ῶνος, ὁ, der Monat der Hirschjagd, halb Februar und März; hieſs bey den Eliern ἐλάφιος, und fiel ins Frühlingsaequinoctium, Pausan. 5, 13. 6, 20.

—φηβόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω), Hirsche schieſsend, Hirschjäger, überh. Jäger.

—φίνης, ου, ὁ, junger Hirsch, Hirschkalb, Hesych.

—φιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐλάφειος. S. auch ἐλαφηβολιών.

—φόβοσκον, τὸ, eigentl. Hirschfutter, Dioscor. 3, 80. Plin. 22, 22. wilder Pasternak, *pastinaca sativa* Linn.

—φογενής, ὁ, ἡ, vom Hirsche erzeugt oder genommen.

—φοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), hirschartig.

—φόκρανος, ὁ, ἡ, (κράνον), mit einem Hischkopfe.

—φοκτόνος, ὁ, ἡ, d. i. ἔλαφον κτείνων, Hirschtödter.

Ἔλαφος, ὁ, ἡ, Hirsch, Hirschkuh. Scheint mit ἐλαφρὸς, leicht, von ἐλάω abgeleitet, verwandt, u. ἐλλὸς davon ein Dimin. zu seyn.

—φοσκόροδον, τὸ, Hirsch- oder wilder Knoblauch.

—φοσσοίη, ἡ, oder ἐλαφοσσοΐη, Anal. 2. p. 142. wo andre ἐλαφηβολίη gesetzt haben, das Jagen der Hirsche.

—φρία, ἡ, Geschwindigkeit, Leichtsinnigkeit; dah. Leichtsinn, wie *levitas*, N. T. wo es andere μωρότης erklären; ἄχθεος ἐλαφρίη, Aretaei 8, 2. Erleichterung.

—φρίζω, f. ίσω, leicht machen, erleichtern, ἐλαφρίζοντι δὲ κούφην, Moschi 2, 126. Plutar. Philo. 2) neutr. leicht seyn, πόδες, Callim. Anyte 23.

Ἐλαφρόγειος, ὁ, ἡ, (γεῖα, γαῖα), von leichter Erde.

—φρόνοος, ὁ, ἡ, Nonni Dio. 10, 247. leichtsinnig.

—φρόπους, ὁ, ἡ, leichtfüſsig. In der Stelle Dionysii compos. 25. p. 390. steht jetzt richtiger ἐλαφρὰ ποδὸς ἴχνια. Doch hat Hesychius das Wort als Erklärung von ἀερσίποδες.

—φρός, ά, όν, (ἔλαφος, ἐλαφρός), leicht, schnell, geschwind, behend, rüstig; οὐκ ἐν ἐλαφρῷ ποιεῖσθαί τι, *graviter ferre*, etwas nicht verachten, sondern sich darüber betrüben-ängstigen; 2) unbeschwerlich, sanft, mild, Isocr. 3) unbeständig, leichtsinnig; auch gering, niedrig, ohne Bedeutung und Ansehn; in Aeliani h. a. 9, 49. mit βραχέα verbunden und von derselben Bedeut. nämlich ταναγή. Adv. ἐλαφρῶς, leichtlich.

—φρότης, ητος, ἡ, die Leichtigkeit, Schnelligkeit, und die übrigen Bedeutungen von ἐλαφρός.

—φρύνω, f. υνῶ, ich mache leicht, erleichtere, Pollux 1, 161.

Ἐλαφώδης, ὁ, ἡ, hirschartig, Photii Codex 169.

Ἐλάχιστα, Adv. am wenigsten; von

—χιστος, ίστη, ιστον, der kürzeste, kleinste, wenigste; von ἐλαχύς; der Superl. davon wiederum gemacht wird ἐλαχιστότερος, noch kleiner, Odyss. 9, 116. Den Superl. hat Sextus Emp. math. 9, 405.

—χυπτέρυξ, γος, ὁ, ἡ, kurzflüglig.

—χύς, εῖα, ύ, kurz, klein; davon ἐλάσσων, kleiner, ἐλάχιστος, der kleinste, wenigste.

Ἔλαψ. S. ἔλοψ.

Ἐλάω, f. άσω, s. v. a. ἐλαύνω, Pindar. Isthm. 5, 48. ἔλα τὸν μοι πεδόθεν, u. ἔλων st. ἔλαον, Il. 24, 696. S. auch ἐλῇ nach.

Ἐλαών, ῶνος, ὁ, (ἐλάα), s. v. a. ἐλαιών.

Ἔλδομαι, u. ἐέλδομαι, ich verlange, ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος, Odyss. seine eigene Angelegenheit suchend-betreibend; m. d. Genit. ich wünsche; aber Il. 16, 494. νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος st. μελέτω σοι; davon

Ἔλδωρ, τὸ, u. ἐέλδωρ, Verlangen, Wunsch.

Ἐλεαίρω, s. v. a. ἐλεέω, Apollon.

Ἐλεάς, ὁ, Name eines Vogels, Aristoph. Av. 363. ἔλεας, Callim. fragm. p. 364.

Ἐλέατρος, (ἐλεός), der die Oberaufsicht und ganze Besorgung der Tafel hat, Athenaei 4. p. 171. vergl. ἐδέατρος.

Ἐλεγαίνω wird im Etym. M. durch παραφρονῶ u. ἀκολασταίνω erklärt; Suidas hat ἐλεγαίνειν durch παραφρονεῖν erklärt, wo die alten Ausgaben ἐλεγείρειν hatten. Hesych. ἐλεαίνομένη, ἀκολασταίνουσα. Diese letzte Bedeut. findet statt in dem Namen der Tochter von Neleus Ἐλεγηΐς, welche sonst Πηρώ hieſs. Etym. M. hat in ἀσελγαίνειν die Ableitung von λεχαίνειν, λεγαίνειν, und führt aus Archilochus λέγαι γυναῖκες für ἀκόλαστοι an, wo wahrscheinlich ἔλεγαι stand. Sonach war ἔλεγος, ἀκόλαστος, und davon ἐλεγαίνειν abgeleitet, ein ionisches Wort.

Ἐλεγεία, ἡ, Anal. 3. p. 271. od. ἐλεγεῖον, τὸ, (ᾠδὴ, ᾆσμα), elegischer Gesang, elegisches Lied, Elegie; bey Thucyd. 1, 132. u. sonst ein Distichon; bey Demosth. p. 1378, 13. Inschrift in Hexametern. Das Femin. ἐν ταῖς ἐλεγείαις Plutar. Alcib. 33. hält Coray für eine spätere Form; doch hat sie Sophocles Hephaestionis p. 4. Auſserdem findet man bey den Grammaticis ἐλεγεῖον μέτρον. Schäfer ad Gregor. p. 978.

—γειοποιός, ὁ, Elegiendichter, Aristot. poet. 1, 11.

—γῖνος, οὐ, eine Art Fische, Aristot. h. a. 9, 2.

Ἐλεγκτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Ueberführen-Widerlegen geschickt oder bereit.

Ἐλεγκτός, ή, όν, zu widerlegen oder zu tadeln, widerlegt, überführt, getadelt.

—γμός, ὁ, od. ἔλεγξις, ἡ, Ueberführung, Widerlegung, Tadel, Untersuchung, Prüfung.

—γξίγαμος, ὁ, ἡ, die Ehe prüfend- erprobend, Anal. 3. p. 150.

Ἔλεγος, ὁ, als Subst. Klage, Klagelied, ursprünglich zur Flöte gesungen, ohne Rücksicht auf Hexameter u. Pentameter, welche hernach die gemeine Bedeut. bestimmt. Daſs das Wort in dieser Bedeutung zu Athen zur Zeit des Simonides aufkam, hat Frank im Callinus ausgeführt. So legt Aristoph. Av. der Nachtigall ἐλέγους bey. Vergl. Apollon. Rhod. 1, 785. in welchem Sinne Luciani Timon ἐλεγεῖα ᾄδειν sagt; Elegie; 2) als Adject. kläglich, traurig, Eur. Hel. 185. vergl. Eur. Iph. Taur. 146. u. 1091. Nach dem Schol. des Aristoph. Av. kommt es von λέγω, und ἒ, ἒ, her, welchen Laut man beym Klagen häufig wiederholte.

Ἐλεγχείη, ἡ, Schande, im plur. Apollon. 3, 1115. Tadel, Vorwurf. S. ἐλέγχω.

—γχής, έος, ὁ, ἡ, schändlich, Il. 4, 242. 24, 239. wofür 2, 235. u. 24, 260. ἐλέγχεα, *probra hominum*, steht. S. ἐλέγχω.

—γχιγάμος, ὁ, ἡ, d. i. ἐλέγχων γάμον, die Treue eines Gatten prüfend und zeigend.

—γχος, εος, τό, Schande. S. ἐλεγχής nach.

—γχος, ὁ, eigentl. der Beweis, Beweismittel jemand zu beschämen, zu überführen, zu widerlegen; daher die Widerlegung, Ueberführung; auch Tadel, Vorwurf, Anklage, Beschuldigung; auch Prüfung, Untersuchung, Entscheidung, οὔτ' εἰς ἔλεγχον χειρὸς οὔτ' ἔργου μολών, Soph. Oed. C. 1297. ohne die Entscheidung dem Zweykampfe oder sonst einer Handlung überlassen zu haben.

Ἐλέγχω, f. ξω, die älteste Bedeut. bey Hom. ist beschämen, zu Schande machen, Il. 9, 519. τῶν μὴ σύ γε μῦθον ἐλέγξῃς μηδὲ πόδας, beschäme sie nicht so sehr, daſs sie umsonst gekommen seyn und gesprochen haben sollten; eben so braucht er ἔλεγχος, τό, die Schmach, Schande; wie auch ἐλεγχείη, ἐλεγχής st. ἐλέγχιστος, von schändlichen- schandbaren Menschen; daher wird es metaph. gebraucht für überzeugen, überführen, widerlegen, weil dadurch der andere beschämt wird; ferner übertreffen, Dionysii Perieg. 750. prüfen, forschen, fragen, untersuchen, um den andern zu widerlegen; überh. tadeln, verweisen, verachten, wie *refuto*; auch abhalten, zurückhalten; τοῦ πρὸς δύναμιν ἤλεγξε προσευχή, Chrysost. Das alte Stammwort muſs ἐλέγω seyn, welches bey Suidas ἐλεγαίνειν, παραφρονεῖν, beym Etym. M. ἐλεγαίνειν, παραφρονεῖν, ἀσελγαίνειν und ἀκολασταίνειν bedeutet. Hesych. hat ἐλεθαινομένη für ἀκολασταίνουσα.

Ἐλεδεμνὰς βοά, Aeschyli Sept. 85. ὁ ἐλῶν ἐκ τοῦ δεμνίου, aus dem Lager- Bette treibend; zweif.

Ἐλεδώνη, ἡ, u. ἑλεδώνη, eine Art kleiner Dintenfische, *polypi marini species*, Aristot. h. a.

Ἐλεεινολογέω, ῶ, erbärmlich sprechen; Mitleiden durch Reden zu erwecken suchen; davon

—εινολογία, ἡ, *oratio miserabilis*, Mitleiden- Erbarmen erregende Rede, Plato Phaedri 126.

—εινός, ή, όν, Adv. —νῶς, bemitleidenswerth, erbärmlich. S. ἐλεινός nach. Für ἐλεητικὸς aus Plato Polit. 6. führen es Anecd. Bekkeri p. 92. an.

Ἐλεέω, ῶ, (ἔλεος), bedauern- beklagen aus Mitleiden; Mitleiden mit einem haben, sich erbarmen. Von der Form ἐλεάω ist ἐλεαίρω gemacht, und das Etym. M. bemerkt ἐλεᾶν als die gemeine Form. In Clemens Paedag. 1. p. 146. hat die florent. Ausg. ἐλεᾷ st. ἐλεεῖ. Ist mit ἴλαος, ἰλάω verwandt. Hesych. hat εἰλῆθι st. ἴληθι u. εἴλης εἰ st. ἴλαος εἶ angemerkt.

Ἐλεημονικός, ή, όν, (ἐλεήμων), zum Erbarmen, Mitleiden geneigt oder gehörig.

—ημοσύνη, ἡ, Mitleiden, Erbarmen, Bedauern; Unterstützung armer Menschen, Wohlthat, Almosen; von

—ήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (ἐλεέω, fut. ἐλεήσω), mitleidig, barmherzig superl. —μονέστατος, Isocr.

—ητικός, ή, όν, s. v. a. ἐλεημονικός; zw.

—ητύς, ύος, ἡ, ion. s. v. a. ἔλεος, Ody. 9, 471.

Ἐλειητής, ὁ, λεχαιὰν ὑπὸ πλῆγας ἐλειήτας λέοντος führt Etym. M. an und leitet es von εἴλη, Wärme, oder ἕλος, Sumpf, ab.

Ἐλείθυια, s. v. a. Εἰλείθυια, Callim.

Ἐλεινός, s. v. a. ἐλεεινός, erbärmlich, Soph. Ph. 567.; so auch ἀνελήμων st. ἀνελεήμων u. ἀνηλής. Diese Form hält Porson praef. ad Hecub. p. VIII. allein für attisch. Herm. ad Hym. in Cerer. 284.

Ἐλειοβάτης, ου, ὁ, (ἕλος, βάω), über- durch Sümpfe gehend, Suid. im Sumpfe wohnend, Aeschyli Pers. 39.

—ογενής, έος, ὁ, ἡ, (γένω), in Sümpfen geboren- erzeugt -gewachsen.

—ονόμος, ὁ, ἡ, (νέμω), in Sümpfen lebend- weidend; Νύμφαι, Apollon. κολώναι, ποίη, Orph. Arg.

Ἕλειος, ὁ, ἡ, sumpficht, in Sümpfen lebend.

Ἐλειός, ὁ, *glis*, der Loback, eine Mauseart; andere erklären es für das Eichhorn (*sciurus*), auch für eine Falkenart. In Diosc. Parabil. I. 57. u. II. 71. wird ἔλειος mit dem römischen *glis* erklärt; bey Aristot. h. a. 8, 3. ist ἐλεὸς ein Nachtvogel, gröſser als ein Hahn; εἰλεός bey Artemidor. 3, 66. für die Mauseart, *loir* französ., steht ἐλειὸς bey Aristot. h. a. 8, 17. wo die Handschr. ἐλιὸς haben. Hesych. hat ἐλειός, εἰλυῖος, ἴληος, ἔλιος u. ἴλιος von demselben Thiere.

—οσέλινον, τό, Sumpf- Eppich.

—ότροφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), in Sümpfen ernährt- gezogen -gewachsen, σχοῖνος, Archestratus.

—όχρυσος, ὁ, falsche Leseart statt ἑλίχρ. Theophr. h. pl. 1, 9. 5, 21.

Ἐλελεῦ, Kriegsgeschrey der Soldaten beym Angriffe; dav.

—λεύς, Beyname des Apollo, Macrobius 1, 17. und

—λίζω, f. ίξω, Xen. Anab. 1, 8, 18. s. v. a. ἀλαλάζω, was er an andern Stellen braucht; vergl. Demetr. Phaler. 98. Bey Aristoph. Av. 213. bed. es im Medio Klagetöne hören lassen u. beklagen. Bey Soph. Ant. 154. wo die Rede von festlichen Chören war, ὁ Θήβας δ' ἐλελίζων Βακχεῖος ἄρχοι, erklärt der Schol. ἐλελίζων die Erde durch Tanz erschütternd, und eben so die andere Lesart ἐλελίχθων, Erderschütterer; richtiger aber ἄρχοι durch ἐξάρχοι, er hebe an; andere ziehen ἐλελίχθων auf Θήβας, der Theben erschütterte. Mir scheint ἐλελίζων ἐξάρχος zu bedeuten, er hebe das Jubelgeschrey an. S. auch d. folgd. nach.

—λίζω, das verdoppelte u. verst. ἑλίσσω, drückt eine schlängelnde Bewegung aus, daher vom Drachen od. v. der Schlange, Il. 2, 316. τὴν δ' ἐλελιξάμενος πτέρυγος λάβεν, u. 11, 39. ἐλέλικτο δράκων, Apollon. 4, 144. ἐλέλιξε ῥιμφόνας; vom Blitze, ἀστεροπὰν ἐλελίξας, Pind. Nem. 9, 45. von andern schnellen Schwingungen, ἔγχος σειόμενον ἐλέλικτο, Il. 13, 558. vom Fuſse des Tänzers, Pindari fr. p. 42. vom Saitenspiel, Olymp. 9, 20. überh. erschüttern, zittern machen, Il. 1, 530. τῆς δ' ἐλελίχθη γυῖα, ihr zitterten die Glieder, Il. 22, 448. das vom Blitze getroffene Schiff ἐλελίχθη πᾶσα, Ody. 12, 416. Auch das schnelle oder gewaltsame Herumdrehen oder Umwenden drückt es aus, wie ἑλίσσω, Ody. 5, 314. περὶ δὲ σχεδίην ἐλέλιξε, von dem plötzlichen Umwenden zur Flucht, Il. 17, 278. οὓς ὦκ' ἐλέλιξεν Αἴας, wie Il. 6, 106. 109. 11, 588. wie ἐλιχθέντων ὑπ' Ἀχαιῶν, Il. 12, 74. metaph. ὀξεῖαι κραδίην ἐλέλιζον ἀνίαι, Apollon. 4, 381.

—λίστροφος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔστροφος, ἐλίστροφος, Hesych. welches Soping in Lactantii de falsa rel. 1, 7. st. ἐνολοίστροφος setzen wollte.

—λισφακίτης, ου, ὁ, (οἶνος), Wein über ἐλελίσφακος abgezogen.

—λίσφακος, ὁ. Theophr. h. pl. 6, 2. nennt σφάκελος u. ἐλελίσφακος zusammen, wovon jenes σφακὸς heiſsen muſs und Salvia cretica L. ist, dieses aber Salvia triloba. Sprengel histor. rei herbariae p. 76. eine strauchartige Pflanze, Dioscor. 3, 40.

Ἐλελίχθημα, ατος, τό, Erschütterung, σεισμός, Hesych.

—λίχθων, ονος, ὁ, ἡ, d. i. ἐλελίζων χθόνα, Erderschütterer, s. v. a. ἐνοσίχθων. τετραορία, Pindari Pyth. 2, 8. S. ἐλελίζω nach.

Ἑλέναυς, ἡ, (ἑλεῖν, ναῦς), Aeschyli Ag. 699. Beywort der Helena.

Ἑλένη, ἡ, ἑλενηφορέω, ἑλενηφόρια, τά. Nach Pollux 10, 191. ist ἑλένη ein geflochtener Korb, worin man an dem Festtage der Diana Brauronia die Heiligthümer und Opfergeräthschaften in Procession trug; davon ἑλενηφοροῦντες, eine Komödie des Diphilus, Athen. 6. p. 223. und das Fest selbst ἑλενηφόρια, τά.

Ἑλένη, ἡ, Fackel. S. ἑλάνη.

Ἑλένιον, τό, Chaeremon Athenaei p. 608. Dioscor. 1, 27. u. 28. Man nimmt es für inula, Alant.

Ἐλεοδύτης, ου, ὁ, der dem Koche in der Küche und überh. beym Opfern aufwartet. Athenaei 4. p. 173.

Ἐλεόθρεπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑλεότροφος, Il. 2, 776. Nicander.

Ἐλεόν, Adv. st. ἐλεεινόν, kläglich, erbärmlich, οἰκτρόν, Hesiod. ἔργ. 205. ἐλεώτερον. den Compar., hat Hesych.

Ἐλεόν, τό, u. ἐλεός, ὁ, der Tisch, worauf der Koch, Wirth, das Fleisch - Braten zerlegt, Odyss. 14, 432. Il. 9. 215. Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 154. 2) ἐλεός, ὁ, eine Vogelart. S. ἔλεος.

Ἔλεος, ου, ὁ, Mitleid, Erbarmen, Bedauern; als Neutr. bey den LXX und im N. T.

Ἐλεοσέλινον, τό, s. v. a. ἑλεοσέλινον.

Ἐλέποντες, ein Fisch. S. ἐλεφῖτις.

Ἑλέπολις, ἡ, u. —πτολις, poet. (ἑλεῖν), eine Maschine zur Belagerung u. Einnahme der Städte, Plutar. Demetr. 21. Diodor. Sic. 20, 18. 2) als Adject. die Stadt einnehmend - erobernd, Eur. Iph. Aul. 1476. u. Aeschyli Agam. 700. von der Helena.

Ἑλεοπίς, ἡ, Apollon. 1, 1266 wässerichte - feuchte Wiesen, Marschwiesen, [illegible] Hesych. hat ἑλοπεν, μεγάλην, ὑδρηλήν, Δίδυμος τὴν καταδυομένην ὑπὸ πέλαγος πέτραν — οἱ δὲ τὴν ταπεινὴν ἄλσος ἰσοπέδα ἀλλεῖαν, οἱ δὲ λόχμην: aus der Stelle irgend eines alexandrinischen Dichters, wo ἑλεοπίδα od. ἑλεοπίδα πέτρας vorkam.

Ἑλετός, ἡ, όν, (αἱρέω, ἕλω), was man fassen kann.

Ἐλευθερία, ἡ, Freyheit.

— θέρια, τά, Freyheitsfest oder Feier.

— θεριάζω, ich thue - spreche frey, wie ein freyer Mensch; τοῖς λόγοις, aus dem Stegreife - ohne Vorbereitung - frey sprechen, Plut. educ. φόβων ἐλευθεριάσας, Memnon 4. frey seyn von.

— θεριαστικός, ή, όν, (ἐλευθεριάζω), gern frey handelnd - sprechend - thuend.

— θερικός, ή, όν, zum Freygebornen oder zur Freyheit gehörig. zw.

— θέριος, ὁ, ἡ, Adv. —ρίως, von ἐλεύθερος, wie liberalis von liber; von freyer Denkungsart. der frey und wie ein freygeborner Mensch denkt und handelt; also edel, freymüthig, vorzüglich im Gebrauche des Geldes und Reichthums, wie liberalis, dem Kutcher entgegengesetzt: elegant. von Kleidung, Kost, Bildung, Xen. Cyr. 5, 2. 16, 4, 4 wie liberalis forma, liberalis cultus victusque: als Beywort eines Gottes, z. B. des Zeus, freymachend, Erretter. davon

— θεριότης, ητος, ἡ, die Denkart und Art zu handeln eines freygebornen Menschen, also Edelmuth, vorzüglich Freygebigkeit, Aristoteles Eth. 4, 1. Diese umschreibt Thucyd. 2, 40. durch ἐλευθερίας τὸ πιστόν.

— θερόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, mit freyen - freygebornen Kindern; δῆμος, Analecta 3. p. 24. no. 30. was no. 31. ἐλεύθερος ist.

— θεροπράσιον, τό, (πράω, πιπράσκω), δίκη —σίου, Klage wegen Verkaufung eines freyen Menschen in die Sklaverey.

— θεροπρέπεια, ἡ, das, was einem Freygebornen anständig ist, Pollux 3, 119.: von

— θεροπρεπής, έος, ὁ, ἡ. Adv. —πρεπῶς, (πρέπω), für einen freyen Menschen anständig.

— θερος, έρα, ερον, oder ὁ, ἡ. Adv. —θέρως, (ἐλεύθω), frey, eigentl. der gehen kann, wohin er will, dem δεσμώτης und δοῦλος, dem gefesselten Sklaven entgegengesetzt.

— θεροστομέω, ῶ, ich spreche frey oder freymüthig: davon

— θεροστομία, ἡ, Freyheit - Freymüthigkeit im Reden od Sprechen; von

Ἐλευθερόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), mit freymüthigem Munde, frey sprechend.

— θερουργός, ὁ, ἡ, bey Pollux 1, 194. vom Pferde, welches sich brüstet und schön macht. Bey Philo 2. p. 408. P. steht jetzt ἐθελουργός dafür.

— θερόω, ῶ, frey machen, befreyen, loslassen; äol. ἐλευθερῶσαι, Herodianus Hortorum Adonidis p. 207.: davon

— θέρωσις, ἡ, Befreyung, Loslassung.

— θερωτής, οῦ, ὁ (ἐλευθερόω). Befreyer.

Ἐλεύθω, davon ἐλήλυθα, äolisch ἐλήλουθα, u. ἤλυθον, zusammengez. ἦλθον, fut. ἐλεύσομαι: von ἤλυθον der Infinit. ἐλθεῖν. Das Präsens ist nicht gebräuchlich, sondern dafür ἔρχομαι. Davon kommen Ἐλευθώ, ἔλευσις, ἡ, u. ἤλυσις, ἡ. Das Stammwort ist ἔλλω, ἔλω, ἐλύω, wie von κέλλω, κελῶ, κελέω, κελεύω kommt κέλευθος, ἡ, der Gang, Weg.

Ἐλευθώ, όος, contr. οῦς, ἡ, (von ἐλεύθω), sonst Εἰλείθυια u. Ἐλείθυια Lucina, die Geburtshelferinn, Pindari Ol. 6, 72.

— σις, ἡ, (ἐλεύθω), der Gang, die Ankunft.

— στέον, von ἐλεύθω, man muss gehen.

Ἐλεφαίρω, davon ἐλεφαίρομαι, Il. 23, 388. u. Odyss. 19, 565. belisten, οἵ ῥ' ἐλεφαίρονται ἔπε' ἀκράαντα φέροντες. wovon der Gegensatz οἵ ῥ' ἔτυμα κραίνουσι; man erklärt es διαψεύδεσθαι, ἀπατᾶν. täuschen, betrügen. 2) Hesiodi Theog. 330. ἐλεφαίρετο φῦλ' ἀνθρώπων, vom nemäischen Löwen, heisst es ἀδικεῖν, βλάπτειν, Schaden thun. Das Wort kommt von ἐλπω, s. v. a. ἐλπίζω, davon ἐλπωρή, die Hoffnung, dafür hat man ἔλφω gesagt, wovon ein frequentativum ἐλφαίρω u. ἐλεφαίρω, ich täusche durch Worte - Versprechung - Hoffnung, thue also Unrecht und Schaden. Davon Hesych. ἐλεφῆρα, τὰ βλάψαι erklärt. Auf der Aehnlichkeit des Worts mit ἐλέφας, oder gar auf der Ableitung davon, beruht die [illegible] Odyss. 19, 564. von der Pforte der Träume aus Elfenbein (ἐλέφας), durch welche die trügerischen leeren Träume kommen, wie schon die alten Ausleger bemerkt haben.

Ἐλεφανταγωγός, ὁ, Elephantenführer.

— φαντάρχης, ου, ὁ, d. i. ἐλεφάντων ἄρχων, Aufseher über Elephanten und der auf Elephanten streitenden Soldaten; davon

— φανταρχία, ἡ, Amt eines ἐλεφαντάρχης.

— φάντειος, ὁ, ἡ, vom Elephanten, zum Elephanten gehörig.

— φαντίασις, ἡ, oder ἐλεφαντιασμός, ὁ, eine Art von Aussatz, wie ihn Aretaeus Cappadox beschreibt, von der Aehnlichkeit mit der Haut des Elephanten: von

— φαντιάω, ῶ, an der Elephantiasis leiden.

— φάντινος, η, ον, von Elfenbein gemacht, elfenbeinern.

— φαντιστής, οῦ, ὁ, gleichs. ἐλεφαντίζων, Elephantenbändiger, Elephantenführer; bey Appian. Punic 46. scheint es ein Schild von Elephantenhaut zu seyn.

— φαντόδετος, ὁ, ἡ, (δέω), s. v. a. d. folgd.

— φαντοκόλλητος, ὁ, ἡ, (κολλάω), mit angeleimtem Elfenbein ausgelegt, Clemens Paed. 2, 3.

— φαντοκομία, ἡ, die Wartung und Pflege der Elephanten, Aeliani h. a. 6, 8.

— φαντόκωπος, ὁ, ἡ, (κώπη), mit elfenbeinernen Griffen.

— φαντομαχία, ἡ, Plutarch. Pomp. 52. Kampf der Elephanten.

— φαντόμαχος, ὁ, mit Elephanten streitend.

— φαντόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit elfenbeinernen Füssen.

— φαντοτόμος, ὁ, ἡ, der Elfenbein zerschneidet, Oppiani Cyn. 2, 514.

— φαντουργική, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst in Elfenbein zu arbeiten, Paulus Alexandr. N 3.

— φαντουργός, ὁ, der in Elfenbein arbeitet, Themistius or. 18. p. 224.

— φαντοφάγος, ὁ, ἡ, Elephanten oder dessen Fleisch essend.

— φαντώδης, εος, ὁ, ἡ, elephantenartig.

— φας, αντος, ὁ, Elephant; dessen Zahn oder Elfenbein; auch s. v. a. ἐλεφαντίασις.

Ἔλη, ἡ, s. v. a. εἵλη, Sonnenlicht, Wärme: dafür mag man auch ἕλη gesagt haben, und von εἵλη auch σέλη, σελας, σελήνη. Wie von [illegible], [illegible], die Sonne. davon ἐλᾶν, bey Hesychius ἐλᾶται, ἡλιοῦται, βαλλωσται, ἡλιωθήσεται, u. ἐλαθερής st. [illegible]. In andern Dialecten hiess das Wort γέλα,

auch *ϑέλη*, *γίλη*, d. i. *Fίλα*, wov. *gelu*, Frosthelle, hellfrierende Schimmer.

Ἑλήγηρις, ein Beywort der *Δημήτηρ* bey Eustath. ad Il. von *ἕλη* abgeleitet.

Ἑληθερής, s. v. a. *εἰληθερής*, gewärmt.

Ἑλήλυμεν u. *ἐλήλυτε*, st. *ἐληλύθαμεν* u. *ἐληλύθατε*, führt Hephaestio aus Cratinus u. Achaeus an.

Ἔλθοιμην st. *ἔλθοιμι*, Batrachom. 178.

Ἑλίγδην, Adv. (*ἑλίσσω*), gewunden, sich windend-drehend-kreiselnd; windend, wälzend; im Wälzen, Rollen, Wickeln.

Ἕλιγμα, τὸ, das Gewundene, Gewickelte, *ἱμάντων*, Ephippus Athenaei pag. 509. d. *κόμης*, Analecta 2. pag. 221. no. 6. Locke, s. v. a. *ἕλιξ*; s. v. a. *ἑλιγμός*; davon

— *ματώδης*, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἑλικοειδής*.

— *μός*, ὁ, das Winden, Wickeln, Drehen, Umdrehen; die Windung, Gewinde, Verwickelung, krummer, verdrehter Gang, Körper-Weg; *τοῦ λαβυρίνθου*, Plut. Thes. 19. Krümmung, Wirbel u. s. w.

Ἑλικάμπυξ, υκος, ἡ, Beyw. der Semele bey Dionys. Halic. rhet. p. 154. die das Haar rings herum mit einer *ἄμπυξ* umbunden hat.

— *κώστερος*, ὁ, ἡ, *σελήνη*, Manetho 4, 224.

— *καυγής*, ὁ, ἡ, *κύκλος*, Orphica fr. 7, 25.; zw. Bed.

Ἑλίκη, ἡ, Name des großen Bären am Himmel; 2) die Weide bey den Arkadiern, Theophr. h. pl. 3, 13. 3) die Windung, s. v. a. *ἕλιξ*, Aristot. gener. anim. 4, 5.

— *ηδόν*, Adv. s. v. a. *ἑλίγδην*, spiralförmig gewunden, Theophr. h. pl. 3, 15.

— *κίας*, ου, ὁ, gewunden, geschlängelt; *κεραυνός*, Aristot. de mundo 4, 18.

— *κοβλέφαρος*, ὁ, ἡ, (*βλέφαρον*), Pind. dem Sinne nach s. v. a. *ἑλικώψ* u. *ἑλικῶπις*.

— *κοβόστρυχος*, ὁ, ἡ, Aristoph. fragm. *Μοῦσαι* ἑλ., mit schwarzen oder krausen Locken.

— *κογραφέω*, Agathemeri 2. c. 10. eine Schneckenlinie beschreiben, sich schlängeln, vom Flusse.

— *κοδρόμος*, ὁ, ἡ, im Kreise laufend- sich drehend, *σελήνη*, Maximi κατ. 61.

— *κοειδής*, έος, οῦς, Adv. — *ειδῶς*, (*εἶδος*), wie oder gleichsam gedreht-gekreiselt.

— *κόεις*, όεσσα, όεν, (*ἕλιξ*), s. v. a. *ἑλικτός*, gedreht, gewunden, gekrümmt.

— *κόρροος*, ὁ, ἡ, Pausaniae 4, 20, 1. mit krummen Bette, in Krümmungen fließend.

— *κός*, ἡ, όν, s. v. a. *ἑλικτός*, gedreht, sich drehend, sich kreiselnd, sich wirbelnd; soll auch schwarz heißen; Callimachus fr. 290. nannte *Αἴσηπον ἑλικώτατον ὕδωρ* st. *μέλαν ὕδωρ*, bey Homer Il. 2, 825. nach den Scholiis; aber es wird wohl wirbelvolles Wasser seyn und bleiben.

— *κτήρ*, ῆρος, ὁ, Armbänder, Ohrgehänge; eigentl. ein sich windender- gewundener- sich schlängelnder Körper.

— *κτός*, ἡ, όν, (*ἑλίσσω*), gewunden, umgedreht; *βόστρυχος*, Theodectes Athen. p. 454. c. *στέφανος*, ibid. p. 679. f. *ἑλικτὰ ποικίλλουσα δεσμὰ* [illegible], Lycophr. 1460.

— *κώδης*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἑλικτός*, *ἄντυγας ἄστρων*, Nonni 11, 76. *παλμῷ ποδῶν*, 12, 348.

Ἑλικών, ῶνος, ὁ, (*ἑλίσσω*), der Faden, den man vom Rocken auf der Spille abspinnt; 2) ein musikalisches Instrument mit 9 Saiten bezogen, Ptolem. Harmon 2, 2. Aristid. Quintil. Music. 3. p. 117. von viereckigter Gestalt; 3) der Berg, worauf die Musen wohnen; daher sie

— *κωνιάδες*, ων, αἱ, auch *παρθένοι Ἑλικωνιάδες* heißen.

— *κῶπις*, ιδος, ἡ, *ἑλικωπός*, ὁ, ἡ, *ἑλίκωψ*, ωπος, ὁ, ἡ, (*ὤψ*), bey Homer sind *Ἀχαιοί* fast immer *ἑλίκωπες*, aber besonders ist *ἑλικῶπις* ein Beywort der Musen, der Venus, der Mädchen, und deutet ohne Zweifel einen besondern Theil der männlichen u. weiblichen Schönheit an, der sich aber nicht gewiß bestimmen läßt; die alten Grammatiker erklären es schwarzäugig, mit gebogenen runden oder großen, überhaupt schönen Augen; sie geben aber auch die wahrscheinlichste Erklärung, von *ἑλίω*, *ἑλίσσω* abgeleitet, an, wonach es einen bedeutet, der lebhaft das Auge im Kopfe bewegt-umdreht-rollt, *oculis argutis*, *volubilibus*, mit munterm lebhaftem Blicke oder Auge. Diese Bed. nehmen Voß und Wolf allein an, und jener übersetzt es von Mädchen, freudig blickend, von den Achäern, froh blickend.

Ἑλιννύες, αἱ, Rasttage, Ferien; v. folgd. So nennt Polyb. 21, 1. die römische *supplicatio*.

— *νύω*, *ἑλιννύω*, ich ruhe, raste, feyere, *ἑλιννύειν μίαν ἡμέραν*, Demosth. p. 531.; daher ich ruhe aus, schlafe. Pindarus nennt *ἀγάλματα ἑλινύοντα*, Nem. 5, 2. wie *ὕμνους ἑλινύοντας*, Isth. 2, 67. müssig stehende oder unbewegliche Bildsäulen; an der ersten Stelle haben einige Ausg. *ἐλινύσοντα*, als eine eigene Form von *ἐλινύσσω*, an der andern im Futuro *ἑλινύσοντας*. Andere schreiben *ἐλιννύω*, aber die Sylbe νυ scheint *anceps* zu seyn. Für unthätig seyn braucht es Aeschylus Prom. 53. So auch Hippocr. *καῦμα* u. *βοὴ ἑλίνυσε*; bey Theocr. u. Callim. bedeutet es nachlassen; bey Apollon. Rhod. verweilen, sich aufhalten, zaudern. Für rasten Herodoti 1, 67. Suidas führt *πόνων ἑλινύειν* an, active, für *παύειν*. Nach der Analogie u. d. Etym. M. kommt das Wort von *ἕλω*, (*εἴλω*), *ἑλίω*, *ἑλίνω*, *ἑλινύω* her. *ἑλινύεσκον*, poet. Imperf.

Ἔλινος, ὁ, Ranke, Zweig der Rebe; die Weinrebe selbst; Nicandri Alex. 181. in Oppiani Cyn. 4, 262. *ὡραίης ἕλινος*, wo jetzt *αἴλινος* steht; 2) ein Gesang der webenden Weiber, Athenaei 14. p. 618. wo vorher *αἴλινος* stand; davon

Ἑλινοφόρος, ὁ, ἡ, *κόρυμβος*, Nonnus Dionys. 16. v. 23. st. *ἐλινον*.

Ἕλιξ, ικος, ἡ, auch *εἴλιξ*, als Subst. alles Gewundene, also ein Armband, Hymn. in Ven. 87. Wirbel, Kreisel, die *clavicula* an der Weinrebe u. d. Ephen, womit sie andere Körper umschlingen; die Windung der Schlange, Eur. Hercul. 399. *ἕλικες στεροπῆς*, Aeschyl. Prom. 1083. der geschlängelte Blitz, welchen er anderswo *βόστρυχον* nennt. *ἐντέρου*, Darmwindung, Pauli Aeg. 6, 51. *χλόαν ἕλικα*, Eur. Hel. 180. u. *εὐφύλλων ἑλίκων*, 1347. vom Grase. *γενύων ἡϊθέους ἕλικας*, Anal. Brunck. 2. p. 183. vom Milchbarte; für eine Winde braucht es Athenaeus 5. p. 207. bey welcher Gelegenheit Plutarch im Marcellus einen Flaschenzug nennt. Für Schraubengang, Gewinde, Heliodorus Eclog. Phys. p. 467. Bey den Mathematikern Schraubenlinie u. Spirallinie. Für ein Wasserrad, Tretrad zum Schöpfen, Philo T. 3. p. 330. wofür Diodor. 1, 34. und 5, 37. Strabo 17. p. 1160. u. 1174. *κοχλίας* nennen; vergl. Vitruvii 10, 11. Philo de 7 mirac. c. 1. *τὸν ἕλικα τῶν μηχανημάτων κοχλοειδῶς περιτροχάζοντα*. Die Spätern brauchen es für Gewölbe. Phanias Athenaei 2. p. 237. Schw. scheint es wie *ἑλίκη* n. 2. *salix* zu setzen; 2) als Adject. gewunden, krumm, *βοῦς*, s. v. a. *εἰλίποδες*, Anal. 1. p. 204. krause, rund gedreht, herumgewunden; von *ἑλίσσω*; wovon auch *ἕλιξις*, ἡ, das Wickeln oder Winden, Mathem. vett. p. 43. wo *ἕλιξις* steht, und Chirurg. Cocchi p. 58.

— *ξόκερως*, ωτος, ὁ, ἡ, *κριός*, mit gewundenen Hörnern, Anal. 2. p. 281.

— *ξοπόρος*, ὁ, ἡ, krummgewundene Wege gehend, Proclus Anal. 2. p. 442. u. Manetho.

Ἑλίσσω, *ἑλίττω*, Fut. ξω, (*ἕλω*, *εἴλω*, *εἰλέω* u. *ἑλίω*, *ἑλίω*. S. *εἰλέω*), s. v. a. *volvo*, ich wälze, drehe, winde, wickle herum oder zusammen; daher ich umgebe, Eur. Or. 466. Daß es auch mit der Form *ἕλω*, *ἑλέω*, *ἑλαίω*, *ἑλινύω* einerley sey, zeigt *ἄλλαν ἑλίσσων πλάναν*, Soph. Aj. 358. Homer braucht *σφαιρηδὸν ἑλιξάμενος*, Il. 13, 204. *ἑλισσόμενοι κατὰ δίνας*, 21, 11. *δράκων ἑλισσόμενος περὶ χειῇ*, 22, 95. aber *ἀν' ὅμιλον ἰὼν εἰλίσσετο*, 12, 49. ging hin und her; vergl. 12, 467. wie *ἑλισσόμενον περὶ φίνας*, 18, 372. *ἑλίσσετο ἔνθα καὶ ἔνθα*, Odyss. 20, 24. wälzte sich von einer Seite zur andern. S. *ἑλελίσσω* nach. *περὶ τέρμα ἑλισσέμεν*, Il. 23, 309. u. 466. die Pferde um das Mahl biegen und wenden. So ist *ἑλισσόμενόν τε δοκεῖσι*, Il. 8, 340. *ὅτε ἐν τοῖσιν ἑλίξεται*, 17, 283. u. 728. 12, 74. u. 408. sich umdrehen. Aber *ἑλισσομένη καλαύροψ*, 23, 846. der geworfene und schnellfliegende Stock, jedoch einen Bogen machend. Bey Pindar ist *ἑλ.* fortwälzen, umwälzen, *κῦμα*, *ψᾶφον*, *ὥρας*, *βίον*. Die Spätern brauchen es vom Weben. *ἑλισσόμενος πεδίοιο*, Dionys. Per. 692. 747. verst. *διά*. *ἀμφαδίη νόος ἔνδον ἑλίσσεται*, Apollon. 3, 3. *ταχέως ἑλ. τὸ μέλος*, Aeliani h. a. 5, 38.

Ἐκφωτίζω, f. ίσω, erhellen, erleuchten.

Ἐκχαλάω, ῶ, s. v. a. ἀποχαλάω, herablassen, τεῖχος τὸν δέμας ἐκχάλασον, Anal. nachlassen, los machen.

—χαλκεύω, f. εύσω, aus Erz oder Metall arbeiten, Joseph.

—χαραδρόω, ῶ, eine Höhlung machen, aushöhlen, durchbrechen. χείμαῤῥος ἐκχαραδροῖ τοὺς τόπους, Polyb. 4, 41 Strabo 11. p. 765. eben so sagt Herodot. 2. τῆς χώρας κεχαραδρωμένης, vergl. 7, 176.

—χαυνόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. χαυνόω, Eurip. Supp. 412. ἐκχαυνῶν λόγοις, übermüthig machen, aufblasen. τὸν πολὺν ὄχλον, den Pöbel für sich einnehmen, täuschen, Hippocr. pag. 80. μετεωρίζειν nach Erotianus, in Staunen setzen.

—χέω, f. εύσω, s. v. a. ἐκχέω, aus-weggiefsen, ausschütten, reichlich geben, verschwenden; metaph. auch verlieren oder vernichten. ἔρως ἐξέχεεν φιλίην, Anal. πλοῦτον εἰς δαπάνας, Luciani epigr. 50. ἀνδρὸς παρέοντος ἐξεχύθη μέλεος, sank vor Ermattung hin, Anal. ἁβρὰ γελῶν ὄμμασιν ἐκχέχυσαι, Anal. 3. p. 157. vom heitern Blicke. πολὺς γέλως ἐξεχύθη, Alciphr. 3, 48. ἐξεχεῖτο ἐπ' ἐμοὶ τῷ γέλωτι, 3, 70. er schüttete sich vor Lachen aus.

—χελόω, ῶ, f. ώσω, (χελὸς), davon ἐκκεχελωμένη γῆ, wüstes, vernachlässigtes Land, worauf nur Gras wächst, Pausanias Eustathii, Hesych. Suid. Etym. M.

—χλευάζω, aus Libanii 1. p. 811. s. v. a. χλευάζω.

—χλοιόομαι und ἐκχλοοῦμαι, (χλόος), blafs werden od. seyn, Hippocr.

—χοΐζω, f. ίσω, nach Suidas σκάπτω; Palladius Lausiaca pag. 112. φρέαρ ὀρύσσομεν — ἐν τούτῳ τρεῖς ἡμέρας ἐκχοΐσαντες, die Erde auswerfen; von χόος, χοῦς, graben und die Erde auswerfen.

—χολίζω, entgallen, von Galle befreyen-reinigen, Geopon. 14, 19, 3. wo die Handschr. ἐκχολῆσαι haben.

—χολόω, ῶ, f. ώσω, vergällen, in Galle verwandeln, mit Galle anfüllen; daher mit Galle, d. i. mit Zorn anfüllen, zornig machen.

—χορδεύω. S. in κατακορδεύω.

—χορδόω, ῶ, f. ώσω, bey Athenae. 4. p. 175. τύπος λαρυγγίφωνος ἐκκεχόρδωται, aus den Saiten hervorbringen.

—χορεύω, f. εύσω, bey Eurip. Hel. 386. ἐξεχορεύσατο, hat sie aus dem Chore gestofsen. ζῆλος ἐς βαρεῖαν ἄτην ἐξεχόρευσε, Oppiani Hal. 4, 215 bricht aus und geht über in.

—χράω, s. v. a. ἀποχράω, ich reiche hin-zu; 2) s. v. a. χράω od. χρησμῳδέω, Sophocl. Oed. Col. 87. ὅτ' ἐξέχρη κακά. 3) bey Herodotus 3, 157. κῶς ταῦτα βασιλῆϊ Δαρείῳ ἐκχρήσει περιόψεσθαι; wie wird das dem Könige gefallen?

—χρέμπτομαι, f. ψομαι, ich werfe-spucke aus.

—χρηματίζω, f. ίσω, Thucyd. 8, 87. ἵνα τοὺς Φοίνικας ἐκχρηματίσαιτο, damit er von ihnen Geld erpressen könnte.

—χρησμῳδέω, heraus-daraus Orakel ertheilen, Schol. Pind. Ol. 7, 168.

—χρώζω oder ἐκχρώννυμι, Theodectes Strabonis 15. pag. 49. Lips. σκοτεινὸν ἄνθος λιγνύος εἰς σώματ' ἀνθρώπων ἐξέχρωσεν ἥλιος, die Sonne färbt die Körper der Menschen mit der dunkeln Farbe des Rufses; eigentl. abfärben.

—χυλίζω, f. ίσω, ich drücke den Saft aus; presse aus.

—χυμίζω, f. ίσω, ich sauge die Feuchtigkeit aus.

—χυμόω, ῶ, f. ώσω, φλέβες ἐκχυμοῦνται, die Blutgefäfse ergiefsen sich unter die Haut und bilden eine mit Blut unterlaufene Stelle; davon

—χύμωμα, τὸ, und ἐκχύμωσις, ἡ, das Ergiefsen der kleinen Blutgefäfse und eine mit Blut unterlaufene Stelle, *sugillatio, livor*, ausgetretenes Blut von Quetschungen.

—χύνω. S. ἀνατριμία u. χέω nach.

—χυσις, ἡ, das Aus-Ergiefsen, Vergiefsen.

—χύτης, ου, ὁ, der ausgiefst, ergiefst.

—χυτος, ὁ, ἡ, aus-er-vergossen. Aufserdem finden alle in ἐκχέω angem. Bed. statt. Für ein flüssiges Essen wird ἔκχυτον, τὸ, aus Anthol. angemerkt. Suidas führt ein Buch des Hermagoras an: ἔκχυτον, ἔστι δὲ ὡνοπωλία.

—χυτρίζω, f. ίσω, s. v. a. ἐκβάλλω, Hesych. soll aber wahrscheinl. ἐγχυτρ. heifsen.

—χύω, s. v. a. ἐκχέω, aus-er-vergiefsen.

—χωνεύω, f. εύσω, aus- oder einschmelzen, umschmelzen, Dio Cass.

Ἐκχώννυμι, f. χώσω, Herodoti 2, 137. 138. mit und ohne ὕψοῦ, durch aufgeschüttete Erde erhöhen, auf dergl. erbauen

—χωρέω, ῶ, herausgehen, ausweichen, Platz machen, nachgeben. τινὸς τινι, abtreten einem etwas, Hippocr. jusjur. 2.

—χώρησις, ἡ, (ἐκχωρέω), das Weggehen, Herausgehen, od. Weichen.

χωρίζω, f. ίσω, aus der Stelle schaffen, absondern, fortschaffen; zw.

Ἐκχώω. S. ἐκχώννυμι nach.

Ἐκψηγμα, τὸ, γῆς, Clemens Paedag. 2, 12. *minutal terrae*, ein Stückchen abgeriebene Erde.

—ψύχω, f. ξω, ausathmen, aushauchen, den Athem verlieren, durch Ohnmacht sterben; ist auch bisweilen s. v. a. ἀποψύχω.

Ἑκών, οῦσα, ὄν, freywillig, aus eignem Willen, Il. 2, 66. die Attiker setzen gern εἶναι hinzu ohne weitere Bedeut., wiewohl aus dem nehmlichen Grunde, warum man ὤν, οὖσα, ὄν zu den Adjectiven setzt. Die alten Grammat. leiten es von ἔκω, εἴκω, als Part. εἴκων her.

Ἐλάα, ἡ, attisch, ion. ἐλάη, Anal., st. ἐλαία, Oelbaum und Frucht.

Ἐλάδιον, τὸ, (ἐλάα, ἔλαον), Dimin. von ἐλάα, kleiner Oelbaum, Alciphr. 3, 13. ein wenig Oel, Arriani Ep. 2, 20. S. ῥᾴδιον.

Ἐλαία, ἡ, Oelbaum; Olive, Frucht des Oelbaums.

—αγνος, ἡ, Theophr. h. pl. 4, 11. wofür andre aus Hesychius ἐλαίαγνος vorziehn. Es soll ein Strauch seyn, der in den Boeotischen Sümpfen wächst, den einige für Elaeagnus Lin. halten, Sprengel aber Hist. rei herb. 1. p. 105. für die Babylonische Weide. Diese und andere Erklärungen beruhen auf der Voraussetzung, dafs Gaza die Worte ἄνθος δὲ τῷ τῆς λεύκης ὅμοιον, ἔλαττον δὲ, richtig übersetzte: flore populi albae, sed minore. Diefs ist aber falsch; denn Th. spricht der λεύκῃ, 3, 14. ἄνθος ab; und wenn er die Blüthe wirklich erkannt und genannt hätte, so würde er sie λευκοῖον, nicht ἄνθος genannt haben. Es soll also λεύκης heifsen und bezieht sich auf die vorher genannten, ταῖς ἄγνοις, mit welchen Th. Wuchs u. Blatt verglichen hatte. Eine Art ἄγνος mit weifser Blüthe nennen Diosc., Plinius und Nicander; diese meynte also Theophr. und wahrsch. ist ἐλαίαγνος weiter nichts als eine Abart von Vitex agnus castus Lin.

—άεις, άεσσα, άεν, Gen. εντος, έσσης, εντος, vom Oelbaume, von Oliven, ölig.

—ακόνη, Paul. Aeg. *cos olearia*, Wetzstein, auf dem man Eisen mit Oel reibt und schärft; im Gegensatz von *cos aquaria*.

—αλογέω, ῶ, s. v. a. ἐλαιολ. Deuteron. c. 24.

—αιεμπορεία, Oelhandel, Codex Theodos.

—αιέμπορος, ὁ, Oel-Olivenhändler; zw.

Ἐλαΐζω, olivenfarbig seyn; Oliven bauen, Etymol. M., oder sammlen; Pollux hat davon ἐλαϊστής, 10, 130. S. auch ἐλαιόω.

—αιήεις, ήεσσα, ῆεν, ἄρουρα, Anal. reich an Oelbäumen; überhaupt zum Oelbaume oder Oele gehörig, χλοερὸς, Nicand.

—αιηρός, ρὰ, ρὸν, zum Oele gehörig, ölartig, θρόνος, λεβὰς, Anal. ἀγγεῖον, Oelgefäfs.

—αϊκὸς, κὴ, κὸν, Adv. —κῶς, Arriani Ep. 2, 20. vom Oelbaume, zum Oelbaume gehörig.

—άϊνεος, εα, εον, oder ἐλάϊνος, vom Oelbaume und dessen Holze gemacht.

—αιοβρεχής, ὁ, ἡ, Galeni comp. medic. per gen. 3, 2. und

—αιόβροχος, ὁ, ἡ, Clearchus Athenaei p. 393. b., ἐλαιοβραχὴς, ὁ, ἡ, (βρέχω), Pauli Aeg. 6, 62., in Oel getaucht, damit benetzt.

—αιοδαφνῶν καλοὶ ἀσπάραγοι bey Simeon Sethi c. 10. p. 8. wo einige ἐλαιοδαφνῶν vorschlagen, unbek. Pflanze, deren Triebe wie Spargel gegessen wurden.

—αιόδευτος, ὁ, ἡ, (δεύω), s. v. a. d. vorh.

—αιοδόχος, ἐλαιοδόχος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), Oel in sich fassend-enthaltend.

—αιοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), öl- oder olivenartig.

—αιοθέσιον, τὸ, Salbezimmer im Bade, Vitruvii 5, 11.

Ἐλαιοθήκη, ἡ, Oelbehältniſs, Oelkeller; zw.
—αιόθρεπτος, ὁ, ἡ, (τρέφω), mit oder von Oel genährt,
Methodius Photii Codex 237.
—αιοκάπηλος, ὁ, Oelhändler, Libanii 4. p. 139.
—αιοκομέω, Oliven bauen- ziehen und warten; Oelbau trei-
ben; αὐλῶνες ἐλαιοκομούμενοι, Pollux 1, 229. mit Oelbaum-
pflanzungen; davon ἐλαιοκομικὸς, zum Olivenbau gehörig,
Pollux 7, 140.; davon
—αιοκομία, ἡ, Oliven- oder Oelbau.
—αιοκόμιον, τὸ, cella olearia, Inscriptio Sicula Gruteri
pag 211.
—αιοκόμος, ὁ, ἡ, Oelbauer, der Olivenbäume zieht und
wartet. Μαραθὼν, Nonni 13. p. 362.
—αιοκονία, ἡ, ein Maueranstrich (*albarium*) mit Oel ge-
mischt, Eustath. ad Il. γ. p. 289, 39.
—αιολογέω, ῶ, ich lese- sammle- ernte Oliven; v. folgd.
—αιολόγος, ὁ, ἡ, (ἐλαία, λέγω), der Oliven liest- sammlet.
—αιόμελι, ιτος, τὸ, bey Dioscor. 1, 37. u. Plinius eine Art
von Manna, das aus den angestochenen Aesten des Oelbaums
flieſst. Vergl. Columella 5, 8. 7. p. 269.
Ἔλαιον, τὸ, (ἐλαία), Oliven- oder Baumöl, nachher jede
flüssige Fettigkeit, wie Oel, Schmalz, Butter. ἄρσεν ἔλ.
nennt Callim. das gemeine Salbeöl der Ringer, dem μύρον
der Frauen entgegengesetzt.
—αιοπινής, ὁ, ἡ, (πίνος), mit Oele gesalbt; vom Oele
schmutzig.
—αιοπληθής, ὁ, ἡ, voll Oel, Phrynichus Bekkeri p. 40.
—αιοποιΐα, ἡ, das Oelmachen oder -schlagen, Oelpressen.
—αιόπρωρος, ὁ, ἡ, nach ἀνδρόπρωρος gebildet, mit dem
Vordertheile des Oelbaums, Aristot. Phys. 2, 8.
—αιοπωλεῖον, τὸ, (πωλέω), Ort, wo man Oel verkauft.
—αιοπώλης, ου, ὁ, Oelhändler.
—αιοπώλιον, τὸ, s. v. a. ἐλαιοπωλεῖον.
Ἔλαιος, ὁ, Soph. Tr. 1197. ἄρσενα ἄγριον ἔλαιον, s. v. a. κό-
τινος, *oleaster*, wilder Oelbaum, Pindarus Anecd. Bekkeri
p. 339. Vergl. Pausan. 2, 28.
—αιόσπονδος, ὁ, ἡ. S. νηφάλια ... ὑδρόσπονδα.
—αιοστάφυλος, ὁ, ἡ, Geopon. 9, 14. ein auf den Weinstock
gepflanzter Oelbaum; davon ἐλαιοστάφυλος καρπὸς, die
Frucht. Hesych. und Pollux 6, 82. haben eine Traubenart
ἐλάεις.
—αιοτριβεῖον, τὸ, Oelmühle, worin die Oliven zermalmt
werden.
—αιοτρόπιον, τὸ, (ἐλαία, τρέπω), Oelmühle; das Oelpres-
sen, Geopon. 6, 1.
—αιοτρυγητὸς, ὁ, Olivenernte.
—αιότρυγον, τὸ, st. ἐλαίου τρύξ, s. v. a. ἀμόργη.
—αιουργεῖον, τὸ, Ort zum Oelmachen; Oelpresse, Aristot.
Politic. 1, 11.; von
—αιουργία, ἡ, das Oelmachen, Oelpressen.
—αιουργὸς, ὁ, ἡ, Oelmacher, Oelpresser.
—αιοφιλοφάγος, ὁ, ἡ, Epicharmus Athenaei 2. p. 64. f.
nennt die κιχήλας, d. i. κίχλας, Krammetsvögel, so, weil sie
gern Oliven fressen; es stand falsch ἐλαιοφυλλοφ. gedruckt.
—αιοφόρος, ὁ, ἡ, Oel- oder Oelbäume tragend; τὸ ἐλ. verst.
ἀγγεῖον, Oelgefäſs, Oelkrug.
—αιοφυὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (φύω), Oelbäume zeugend- tragend.
—αιοφυλλοφάγος, ὁ, ἡ. S. ἐλαιοφιλοφ.
—αιόφυτος, ὁ, ἡ, χώρα, eine Gegend, die mit Oelbäumen
bepflanzt ist oder sie von Natur trägt, Strabo.
—αιοχριστία, ἡ, das Salben mit Oel, Diog Laert. 5, 71.
wie Budaeus richtig las, die Ausg. haben aber ἐλαιοχρηστίαν.
—αιοχυτέω, Pauli Aeg. 6, 74. mit Oel einschmieren oder
begieſsen.
—αιόω, ῶ, f. ώσω, (ἔλαιον), mit Oel salben; Oliven (ἐλαία)
sammeln, Pollux 7, 146. wo auch ἐλαιατὴρ oder ἐλαιωτὴρ
oder ἐλαϊστὴρ für ἐλαιολόγος steht; denn die Handschr. haben
alle diese Lesarten.
Ἐλαΐς, ίδος, ἡ, Olivenpflanze, Aristoph. Ach. 998.
—αϊστήριον καὶ ἄρμενα ἐλαιοποιϊκά, Pococh. Inscr. p. 16, 6.
Oelpresse mit dem zugehörigen Geräthe.
—αϊστὴς, οῦ, ὁ, Oliven sammelnd. S. ἐλαΐζω.
—αιώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐλαιοειδής.

Ἐλαιὼν, ῶνος, ὁ, (ἐλαία), *olivetum*, Olivengarten, Geopon.
5, 11.
—αιωτὴρ, ῆρος, ὁ. S. ἐλαιόω.
—αιωτὸς, ἡ, όν, (ἐλαιόω), mit Oel beschmiert, gesalbt,
Hesych.
Ἕλανδρος, ὁ, ἡ, (ἑλεῖν ἄνδρα), der den Mann oder Krieger
gefangen nimmt, Aesch. Ag. 700.
Ἐλάνη, ἡ, Fackel, Athenaei 15. p. 699. Hesych. hat ἑλένη
dafür, und εἴλαναι, λαμπάδες.
Ἐλασᾶς, ὁ, ein unbestimmter Vogel, Aristoph. Av. 886.
Hesych. hat ἔλαρος für ἰκτῖνος.
—σείω, ich will- habe Lust zu gehen- reiten- fahren- mar-
schiren, und was sonst ἐλαύνω für Bedeut. hat, von dessen
Fut. ἐλάσω es abgeleitet ist.
—σία, ἡ, s. v. a. ἔλασις, Xenoph. Hipparch. 4, 4.
—σίβροντος, ὁ, ἡ, (ἐλαύνω, βροντή), den Donner schleu-
dernd, donnernd, Pind.
Ἐλάσιοι, οἱ, (ἐλαύνω), Plutar. 7. p. 188. die die Epilepsie
vertreiben.
—σιππος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἱππελάτης, Reiter, beritten, Pindar.
—σις, ἡ, (ἐλάω, ἐλαύνω), mit beygesetztem oder verstandenem
ἵππου, ἅρματος, νεὼς u. dergl., das Reiten, Fahren, Schiffen,
das Gehen, Marschiren, das Treiben; überhaupt das Fort-
bewegen.
—σμα, τὸ, (ἐλαύνω), ein mit dem Hammer getriebenes Stück
Metall, eine Platte; davon ἐλασμάτιον, τὸ, ein Diminutiv.
—σμὸς, ὁ, s. v. a. ἔλασις. μολύβδου ἐλασμοὺς st. ἐλάσματα,
Dio Cass.
Ἐλασσόω, ἐλαττόω, f. ώσω, (ἐλάσσων), kleiner- geringer-
schlechter machen, verschlimmern, beschädigen; vom Fein-
de, schlagen; Passiv. ἐλαττοῦμαι, ich komme zu kurz, habe-
leide Schaden, ich liege unter; τοῦ θατέρου τῶν ὀφθαλμῶν,
Heliodori 2. p. 84. das eine Auge verlieren; davon
—σσωμα, τὸ, Verringerung, Verschlimmerung, Schaden,
Verlust, Niederlage.
—σσων, ἐλάττων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —όνως, und ἔλασσον, vom
alten ἐλαχὺς der Comparat., wie βαθὺς, βαθίων, βάσσων, klei-
ner, geringer, schlechter; besonders wie *inferior*, im Felde
geschlagen, Niederlage erleidend; davon ἐλασσόω, w. m. n.
τῶν ἐνδεχομένων τὰ μὲν ὡς ἐπὶ πολὺ λέγεται, τὰ δὲ ὡς ἐπ᾽ ἔλατ-
τον, Nemesius p. 288. mit Ausnahme.
Ἐλαστὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. ἐλατήρ.
—στρέω, ῶ, ion. s. v. a. ἐλάω, ἐλαύνω, Il. 543. ζεύγεα, trei-
ben; wie καλιστρέω von καλέω, βωστρέω von βοάω.
Ἐλάτειρα, ἡ, Fem. von ἐλατήρ, s. v. a. ἐλαστής.
Ἐλάτη, ἡ, ἄρρην, die Fichte oder Rothtanne, *Pinus abies*
Linn. θήλεια, die Tanne, Weiſstanne, *Pinus picea* Linn.;
davon das fichtene Ruder, Il. 7, 5. 2) der Trieb der Palme,
Dioscor. 1, 151. sonst σπάθη.
—τηΐς, der ἐλάτη ähnlich, Nicander.
—τὴρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ἐλάτης, w. m. n. Bey Athenaeus 2,
16. u. Etym. M. ein langes Brod oder Kuchen. S. auch κρι-
μνηλασία; davon
—τήριον, τὸ, eigentl. Neutr. verst. φάρμακον, von ἐλατήριος,
ὁ, ἡ, treibendes- abführendes Mittel; vorzügl. der Saft der
Purgirgurke, *cucumis elaterium* Linn.
—τής, ου, ὁ, s. v. a. ἐλαστής, ἐλατήρ, (ἐλάω), der bewegt,
treibt, regiert, ἵππου, ἅρματος, der Reiter, Kutscher u. s.
w.; davon
—τικὸς, ἡ, όν, zum Bewegen- Treiben- Regieren gehörig
oder geschickt.
—τίνη, ἡ, ein Kraut, Diosc. 4, 50. Plin. 27, 9. *antirrhinum
elatine* oder *spurium* Linnaei.
—τινος, ίνη, ινον, (ἐλάτη), von Tannen oder Tannenholz ge-
macht; 2) von ἐλάτη no. 2. gemacht, ἔλαιον, Dioscor. 1, 54.
—τὸς, ἡ, όν, (ἐλαύνω), getrieben, mit- durch Hammerschläge
getrieben und gestreckt; was sich treiben- schlagen läſst,
als Metall.
—τρεὺς, ὁ, Schmiedeeisen. S. ἐλαύνω.
Ἔλαττον, Neutr. v. ἐλάττων, weniger, auch als Adv.
—τονάκις, Adv. weniger, noch nicht so oft, seltener, Ari-
stot. dem πλεονάκις entgegenstehend.

Ἐλαττονέω, ῶ, ich mache weniger, verringere, ich bekomme weniger; bey den Spätern.

—τόω, ἐλάττωμα und ἐλάττων. S. oben in ἐλάσσων; davon

—τωσις, ἡ, Verringerung, Verkleinerung; passiv. Verlust; und

—τωτικός, ἡ, όν, zum Verringern, Verkleinern oder passive zum Verlieren gehörig - gemacht - geneigt.

Ἐλαύνω, s. v. a. ἐλάω; davon ἐλάσω, ἐλήλακα, ἐλάληκα, davon συνεληλακότες, ἐλάσαντες, Hesych. v. ἐλάω ist aeolisch ἐλαίω, davon ἔλαινω, Imperf. ἤλαυνον, die übrigen Tempora von ἐλάω; beyde kommen von ἔλλω, ἐλῶ, ἐλέω, ἐλεύω; (davon ἐλείθω, wie von κέλλω, κελῶ, κελέω, κελεύω, kommt κέλευθος). Daher die Attiker das Fut. ἐλῶ, ἐλᾷς, st. ἐλάσω, ἐλάσεις, brauchen. Die erste Bedeut. ist *impello, incito, ago*, ich treibe, setze in Bewegung; ἅρμα, ἵππους, ναῦς, ich fahre, reite, rudere, *ago currum, equos, impello navem*; daher auch ohne ἵππον u. ἅρμα, ich reite, fahre; ἠέλιος μέγαν ὄγμον ἐλαίνων, Arati Dios. 749.; auch ἐλαύνω ohne ναῦν, ich rudere; οὔτε θύομεν οὔτ' ἐλαύνομεν, Aristoph. Eccl. 109. s. v. a. βαίνω, γραῖα ἐλαυνομένη, Nicandri epigr. 4. ἔγχος, ich stoſse das Schwert, Spieſs u. dergl., daher auch durch den Stoſs verwunden, ἐλαύνεται εἰς τὸν μηρόν, Lucian. 6. p. 126. ἤλασε μηρὸν αὐτὴν, Apollon. 2, 825. Εὐροίχθοντα ἤλασε κάπρος, Callim. Cerer. 82. πεπρωμένη ἤλασε μοίρη Ἴδμονα, Apollon. 2, 815. οὔτε καταιγὶς ἤλασε τὰς πολλὰς τῶν ἐτέων δεκάδας, Anal. 1. p. 244. δρόμον, ich laufe, auch ohne δρ., ich laufe, renne. ὄρχον, ich ziehe eine Reihe - Linie von Bäumen. χαλκόν, *ducere aes*, ich schmiede Kupfer mit dem Hammer; daher ἐλατρεύς, Schmiedeeisen, welches dreymal geschmolzen worden war, Hesych. οὐδ' εἴ οἱ ἀδάμαντος ἐληλαμένον κέαρ εἴη, Apollon. 2, 231. δοῦπον ἐλαύνειν, Hom. Lärmen treiben, *mener bruit*. γυναῖκα, *agito*, ich beschlafe ein Frauenzimmer; 2) ich stoſse, jage fort, verfolge, ängstige, plage; ich treibe an; 3) von schmählicher Behandlung und Beschimpfung braucht es Demosth. häufig: ἐλαυνόμενον καὶ ὑβριζόμενον, p. 241. ὡς δοῦλον ἐλαυνόμενον, p. 1481. ἐλαύνεις, διώκεις, συκοφαντεῖς, p. 960. εἰ μὴ καὶ φυλὴν ὅλην καὶ βουλὴν καὶ ἔθνος προπηλακιεῖ καὶ πολλοὺς ἀθρόους ὑμῶν ἅμα ἐλᾷ, st. ἐλάσει, p. 557. σὺ δ' ἀπειλεῖς πᾶσιν, ἐλαύνεις πάντας, p. 559. u. 58. πάντα τρόπον περιωθῶν καὶ ἐλαύνων τοὺς ἀνθρώπους, p. 570. woraus der Ursprung der Bedeut. erhellt; 4) neutr. s. v. a. gehen, fortgehen, *procedere*: εἰς τοῦτ' ἤλασε μανίας, *eo usque furens processit*, er ging so weit in der Wuth, trieb sie so weit; ἅδην ἐλάαν κακότητος, in seinem Unglücke noch weit genug kommen, Odyss. 5, 290. σοφίας ἐς ἄκρον ἐληλακότα ἄνδρα, Aeliani h. a. 10, 16. ἀλιευτικῆς, 15, 19. ἤλασε καὶ μανίης ἐπὶ δὴ τόσον, Erycii epigr. 11. καὶ τρισσοὺς ἤλασας ἐς στεφάνους, Crinagorae ep. 10. ἐς ὅσον ἀμηχανίης ἐληλάκειν, Alciphr. 3, 3. οὐ μὴν πολλὸν ἐπὶ χρόνον ἤλασα, Anal. 3. p. 290. no. 653. τὴν γνώμην ἐλαύνεσθαι braucht Philostr. 619. vom Wahnsinne. Aeliani h. a. 14, 18. ἐλαύνεται τὴν ψυχὴν ἐρωτικῇ μανίᾳ.

Ἐλάφειος, ὁ, ἡ, vom Hirsche, zum Hirsche gehörig; ἀνήρ, ein furchtsamer Mensch, Etym. M.

—φηβολία, ἡ, (βάλλω), das Schieſsen der Hirsche, Hirschjagd, Callim.

—φηβόλια, τά, verst. ἱερά, Jagdfest der Artemis zu Ehren, Plutar. Q. 5, 4, 1.; davon

—φηβολιών, ῶνος, ὁ, der Monat der Hirschjagd, halb Februar und März; hieſs bey den Eliern ἐλάφιος, und fiel ins Frühlingsaequinoctium, Pausan. 5, 13. 6, 20.

—φηβόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω), Hirsche schieſsend, Hirschjäger, überh. Jäger.

—φίνης, ου, ὁ, junger Hirsch, Hirschkalb, Hesych.

—φιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐλάφειος. S. auch ἐλαφηβολιών.

—φόβοσκον, τό, eigentl. Hirschfutter, Dioscor. 3, 80. Plin. 22, 22. wilder Pasternak, *pastinaca sativa* Linn.

—φογενής, ὁ, ἡ, vom Hirsche erzeugt oder genommen.

—φοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), hirschartig.

—φόκρανος, ὁ, ἡ, (κράνον), mit einem Hischkopfe.

—φοκτόνος, ὁ, ἡ, d. i. ἔλαφον κτείνων, Hirschtödter.

Ἔλαφος, ὁ, ἡ, Hirsch, Hirschkuh. Scheint mit ἐλαφρός, leicht, von ἐλάω abgeleitet, verwandt, u. ἐλλός davon ein Dimin. zu seyn.

—φοσκόροδον, τό, Hirsch - oder wilder Knoblauch.

—φοσσόη, ἡ, oder ἐλαφοσσοΐη, Anal. 2. p. 142. wo andre ἐλαφηβολίη gesetzt haben, das Jagen der Hirsche.

—φρία, ἡ, Geschwindigkeit, Leichtsinnigkeit; dah. Leichtsinn, wie *levitas*, N. T. wo es andere μωρότης erklären; ἄχθεος ἐλαφρίη, Aretaei 8, 2. Erleichterung.

—φρίζω, f. ίσω, leicht machen, erleichtern, ἐλαφρίζουσι δὲ κοίτην, Moschi 2, 126. Plutar. Philo. 2) neutr. leicht seyn, πόδες, Callim. Anyte 23.

Ἐλαφρόγειος, ὁ, ἡ, (γεῖα, γαῖα), von leichter Erde.

—φρόνοος, ὁ, ἡ, Nonni Dio. 10, 247. leichtsinnig.

—φρόπους, ὁ, ἡ, leichtfüſsig. In der Stelle Dionysii compos. 25. p. 590. steht jetzt richtiger ἐλαφρὰ ποδῶν ἴχνια. Doch hat Hesychius das Wort als Erklärung von ἀερσίποδες.

—φρός, ά, όν, (ἔλαφος, ἐλαφρός), leicht, schnell, geschwind, behend, rüstig; οὐκ ἐν ἐλαφρῷ ποιεῖσθαί τι, *graviter ferre*, etwas nicht verachten, sondern sich darüber betrüben - ängstigen; 2) unbeschwerlich, sanft, mild, Isocr. 3) unbeständig, leichtsinnig; auch gering, niedrig, ohne Bedeutung und Ansehn; in Aeliani h. a. 9, 49. mit βραχέα verbunden und von derselben Bedeut. nämlich ταχαγή. Adv. ἐλαφρῶς, leichtlich.

—φρότης, ητος, ἡ, die Leichtigkeit, Schnelligkeit, und die übrigen Bedeutungen von ἐλαφρός.

—φρύνω, f. υνῶ, ich mache leicht, erleichtere, Pollux 1, 161.

Ἐλαφώδης, ὁ, ἡ, hirschartig, Photii Codex 169.

Ἐλάχιστα, Adv. am wenigsten; von

—χιστος, ίστη, ιστον, der kürzeste, kleinste, wenigste; von ἐλαχύς; der Superl. davon wiederum gemacht wird ἐλαχιστότερος, noch kleiner, Odyss. 9, 116. Den Superl. hat Sextus Emp. math. 9, 405.

—χυπτέρυξ, γος, ὁ, ἡ, kurzflüglig.

—χύς, εῖα, ύ, kurz, klein; davon ἐλάσσων, kleiner, ἐλάχιστος, der kleinste, wenigste.

Ἔλαψ. S. ἔλοψ.

Ἐλάω, f. άσω, s. v. a. ἐλαύνω, Pindar. Isthm. 5, 48. ἔλα νῦν μοι πεδόθεν, u. ἔλων st. ἔλαον, Il. 24, 696. S. auch ἐλῇ nach.

Ἐλαών, ῶνος, ὁ, (ἐλάα), s. v. a. ἐλαιών.

Ἔλδομαι, u. ἐέλδομαι, ich verlange, ἐὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος, Odyss. seine eigene Angelegenheit suchend - betreibend; m. d. Genit. ich wünsche; aber Il. 16, 494. νῦν σοι ἐελδέσθω πόλεμος st. μελέτω σοι; davon

Ἔλδωρ, τό, u. ἐέλδωρ, Verlangen, Wunsch.

Ἐλεαίρω, s. v. a. ἐλεέω, Apollon.

Ἐλεάς, ὁ, Name eines Vogels, Aristoph. Av. 363. ἔλεα, Callim. fragm. p. 364.

Ἐλέατρος, (ἐλεός), der die Oberaufsicht und ganze Besorgung der Tafel hat, Athenaei 4. p. 171. vergl. ἐδέατρος.

Ἐλεγαίνω wird im Etym. M. durch παραφρονῶ u. ἀκολασταίνω erklärt; Suidas hat ἐλεγαίνειν durch παραφρονεῖν erklärt, wo die alten Ausgaben ἐλεγείειν hatten. Hesych. ἐλεθαινομένη, ἀκολασταίνουσα. Diese letzte Bedeut. findet statt in dem Namen der Tochter von Neleus Ἐλεγηΐς, welche sonst Πηρώ hieſs. Etym. M. hat in ἀσελγαίνειν die Ableitung von λεχαίνω, λαγαίνω, und führt aus Archilochus λάγαι γυναῖκες für ἀκόλαστοι an, wo wahrscheinlich ἔλεγαι stand. Sonach war ἔλεγος, ἀκόλαστος, und davon ἐλεγαίνειν abgeleitet, ein ionisches Wort.

Ἐλεγεία, ἡ, Anal. 3. p. 271. od. ἐλεγεῖον, τό, (ᾠδή, ᾆσμα), elegischer Gesang, elegisches Lied, Elegie; bey Thucyd. 1, 132. u. sonst ein Distichon; bey Demosth. p. 1378, 13. Inschrift in Hexametern. Das Femin. ἐν ταῖς ἐλεγείαις Plutar. Alcib. 33. hält Coray für eine spätere Form; doch hat sie Sophocles Hephaestionis p. 4. Auſserdem findet man bey den Grammaticis ἐλεγεῖον μέτρον. Schäfer ad Gregor. p. 978.

—γειοποιός, ὁ, Elegiendichter, Aristot. poet. 1, 11.

—γῖνοι, οἱ, eine Art Fische, Aristot. h. a. 9, 2.

Ἐλεγκτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Ueberführen - Widerlegen geschickt oder bereit.

Ἐλεγκτός, ή, όν, zu widerlegen oder zu tadeln, widerlegt, überführt, getadelt.

—**γμός**, ὁ, od. ἔλεγξις, ἡ, Ueberführung, Widerlegung, Tadel, Untersuchung, Prüfung.

—**γξίγαμος**, ὁ, ἡ, die Ehe prüfend - erprobend, Anal. 3. p. 150.

Ἔλεγος, ὁ, als Subst. Klage, Klagelied, ursprünglich zur Flöte gesungen, ohne Rücksicht auf Hexameter u. Pentameter, welche hernach die gemeine Bedeut. bestimmt. Dafs das Wort in dieser Bedeutung zu Athen zur Zeit des Simonides aufkam, hat Frank im Callinus ausgeführt. So legt Aristoph. Av. der Nachtigall ἐλέγους bey. Vergl. Apollon. Rhod. 1, 785. in welchem Sinne Luciani Timon ἐλεγεῖα ᾄδειν sagt; Elegie; 2) als Adject. kläglich, traurig, Eur. Hel. 185. vergl. Eur. Iph. Taur. 146. u. 1091. Nach dem Schol. des Aristoph. Av. kommt es von λέγω, und ἒ, ἔ, her, welchen Laut man beym Klagen häufig wiederholte.

Ἐλεγχείη, ἡ, Schande, im plur. Apollon. 3, 1115. Tadel, Vorwurf. S. ἐλέγχω.

—**γχής**, έος, ὁ, ἡ, schändlich, Il. 4, 242. 24, 239. wofür 2, 235. u. 24, 260. ἐλέγχεα, *probra hominum*, steht. S. ἐλέγχω.

—**γχιγάμος**, ὁ, ἡ, d. i. ἐλέγχων γάμον, die Treue eines Gatten prüfend und zeigend.

—**γχος**, εος, τό, Schande. S. ἐλεγχής nach.

—**γχος**, ὁ, eigentl. der Beweis, Beweismittel jemand zu beschämen, zu überführen, zu widerlegen; daher die Widerlegung, Ueberführung; auch Tadel, Vorwurf, Anklage, Beschuldigung; auch Prüfung, Untersuchung, Entscheidung, οὔτ' εἰς ἔλεγχον χειρὸς οὔτ' ἔργον μολών, Soph. Oed. C. 1297. ohne die Entscheidung dem Zweykampfe oder sonst einer Handlung überlassen zu haben.

Ἐλέγχω, f. ξω, die älteste Bedeut. bey Hom. ist beschämen, zu Schande machen, Il. 9, 519. τῶν μὴ σύ γε μῦθον ἐλέγξῃς μηδὲ πόδας, beschäme sie nicht so sehr, dafs sie umsonst gekommen seyn und gesprochen haben sollten; eben so braucht er ἔλεγχος, τό, die Schmach, Schande; wie auch ἐλεγχείη, ἐλεγχής st. ἐλέγχιστος, von schändlichen - schandbaren Menschen; daher wird es metaph. gebraucht für überzeugen, überführen, widerlegen, weil dadurch der andere beschämt wird; ferner übertreffen, Dionysii Perieg. 750. prüfen, forschen, fragen, untersuchen, um den andern zu widerlegen; überh. tadeln, verweisen, verachten, wie *refuto;* auch abhalten, zurückhalten; τοῦ πρὸς δύναμιν ἤλεγξε προσεχῆ, Chrysost. Das alte Stammwort muss ἐλέγω seyn, welches bey Suidas ἐλεγεῖνιν, παραφρονεῖν, beym Etym. M. ἐλεγαίνειν, παραφρονεῖν, ἀσελγαίνειν und ἀκολασταίνειν bedeutet. Hesych. hat ἐλεθαινομένη für ἀκολασταίνουσα.

Ἐλεδεμνὰς βοά, Aeschyli Sept. 83. ὁ ἐλῶν ἐκ τοῦ δεμνίου, aus dem Lager - Bette treibend; zweif.

Ἐλεδώνη, ἡ, u. ἐλεδώνη, eine Art kleiner Dintenfische, *polypi marini species*, Aristot. h. a.

Ἐλεεινολογέω, ῶ, erbärmlich sprechen; Mitleiden durch Reden zu erwecken suchen; davon

—**εινολογία**, ἡ, *oratio miserabilis*, Mitleiden- Erbarmen erregende Rede, Plato Phaedri 126.

—**εινός**, ή, όν, Adv. —νῶς, bemitleidenswerth, erbärmlich. S. ἐλεινός nach. Für ἐλεητικός aus Plato Polit. 6. führen es Anecd. Bekkeri p. 92. an.

Ἐλεέω, ῶ, (ἔλεος), bedauern - beklagen aus Mitleiden; Mitleiden mit einem haben, sich erbarmen. Von der Form ἐλεάω ist ἐλεαίρω gemacht, und das Etym. M. bemerkt ἐλεῶν als die gemeine Form. In Clemens Paedag. 1. p. 146. hat die florent. Ausg. ἐλεῷ st. ἐλεεῖ. Ist mit ἐλαός, ἱλάω verwandt. Hesych. hat εἰλῆθι st. ἵληθι u. εἴλης εἰ st. ἵλαος εἶ angemerkt.

Ἐλεημονικός, ή, όν, (ἐλεήμων), zum Erbarmen, Mitleiden geneigt oder gehörig.

—**ημοσύνη**, ἡ, Mitleiden, Erbarmen, Bedauern; Unterstützung armer Menschen, Wohlthat, Almosen; von

—**ήμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως. (ἐλεέω, fut. ἐλεήσω), mitleidig, barmherzig superl. —μονέστατος, Isocr.

—**ητικός**, ή, όν, s. v. a. ἐλεημονικός; sw.

—**ητύς**, ύος, ἡ, ion. s. v. a. ἔλεος, Ody. 9, 471.

Ἐλεητύς, ὁ, ἐσχατιὰν ὑπὸ πίξαν ἐλεητὺν λέοντος führt Etym. M. an und leitet es von εἴλη, Wärme, oder ἕλος, Sumpf, ab.

Ἐλείθυια, s. v. a. Εἰλείθυια, Callim.

Ἐλεινός, s. v. a. ἐλεεινός, erbärmlich, Soph. Ph. 567.; so auch ἀνελεήμων st. ἀνελεήμων u. ἀνηλεής. Diese Form hält Porson praef. ad Hecub. p. VIII. allein für attisch. Herm. ad Hym. in Cerer. 284.

Ἐλειοβάτης, ου, ὁ, (ἕλος, βάω), über- durch Sümpfe gehend, Suid. im Sumpfe wohnend, Aeschyli Pers. 39.

—**ογενής**, έος, ὁ, ἡ, (γένω), in Sümpfen geboren - erzeugt - gewachsen.

—**ονόμος**, ὁ, ἡ, (νέμω), in Sümpfen lebend - weidend; Νύμφαι, Apollon. καλάμαι, ποίη, Orph. Arg.

Ἕλειος, ὁ, ἡ, sumpficht, in Sümpfen lebend.

Ἐλειός, ὁ, *glis*, der Loback, eine Mausart; andere erklären es für das Eichhorn (*sciurus*), auch für eine Falkenart. In Diosc. Parabil. I. 57. u. II. 71. wird ἔλειος mit dem römischen *glis* erklärt; bey Aristot. h. a. 8, 3. ist ἐλεός ein Nachtvogel, gröfser als ein Hahn; εἰλεός bey Artemidor. 3, 66. für die Mausart, *loir* französ., steht ἐλειός bey Aristot. h. a. 8, 17. wo die Handschr. ἐλεός haben. Hesych. hat ἐλειός, εἰλίνιος, ἴληος, ἔλιος u. ἴλιος von demselben Thiere.

—**οσέλινον**, τό, Sumpf - Eppich.

—**ότροφος**, ὁ, ἡ, (τρέφω), in Sümpfen ernährt - gezogen - gewachsen, σχοῖνος, Archestratus.

—**όχρυσος**, ὁ, falsche Leseart statt ἐλίχρ. Theophr. h. pl. 1, 9. 9, 21.

Ἐλελεῦ, Kriegsgeschrey der Soldaten beym Angriffe; dav.

—**λεύς**, Beyname des Apollo, Macrobius 1, 17. und

—**λίζω**, f. ίξω, Xen. Anab. 1, 8, 18. s. v. a. ἀλαλάζω, was er an andern Stellen braucht; vergl. Demetr. Phaler. 98. Bey Aristoph. Av. 213. bed. es im Medio Klagetöne hören lassen u. beklagen. Bey Soph. Ant. 154. wo die Rede von festlichen Chören war, ὁ Θήβας δ' ἐλελίζων Βακχεῖος ἄρχοι, erklärt der Schol. ἐλελίζων die Erde durch Tanz erschütternd, und eben so die andere Lesart ἐλελίχθων, Erderschütterer; richtiger aber ἄρχοι durch ἐξάρχοι, er hebe an; andere ziehen ἐλελίχθων auf Θήβας, der Theben erschütterte. Mir scheint ἐλελίζων ἐξάρχοι zu bedeuten, er hebe das Jubelgeschrey an. S. auch d. folgd. nach.

—**λίζω**, das verdoppelte u. verst. ἑλίσσω, drückt eine schlängelnde Bewegung aus, daher vom Drachen od. v. der Schlange, Il. 2, 316. τὴν δ' ἐλελιξάμενος πτέρυγος λάβεν, u. 11, 39. ἐλέλικτο δράκων, Apollon. 4, 144. ἐλέλιξε φιμβόνας, vom Blitze, ἀστεροπὰν ἐλελίξαι, Pind. Nem. 9, 45. von andern schnellen Schwingungen, ἔγχος σειόμενον ἐλέλικτο, Il. 13, 558. vom Fufse des Tänzers, Pindari fr. p. 42. vom Saitenspiel, Olymp. 9, 20. überh. erschüttern, zittern machen, Il. 1, 530. τῆς δ' ἐλελίχθη γυῖα, ihr zitterten die Glieder, Il. 22, 448 das vom Blitze getroffene Schiff ἐλελίχθη πᾶσα, Ody. 12, 416. Auch das schnelle oder gewaltsame Herumdrehen oder Umwenden drückt es aus, wie ἑλίσσω, Ody. 5, 314. περὶ δὲ σχεδίην ἐλέλιξε, von dem plötzlichen Umwenden zur Flucht, Il. 17, 278. σφίας ὦκ' ἐλέλιξεν Αἴας, wie Il. 6, 106. 109. 11, 588. wie ἐλεχθέντων ὑπ' Ἀχαιῶν, Il. 12, 74. metaph. ὀξεῖαι κραδίην ἐλελίζουν ἀνίαι, Apollon. 4, 381.

—**λίστροφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔστροφος, ἐλέστροφος, Hesych. welches Soping in Lactantii de falsa rel. 1, 7. st. ἐνολοίστροφε setzen wollte.

—**λισφακίτης**, ου, ὁ, (οἶνος), Wein über ἐλελίσφακος abgezogen.

—**λίσφακος**, ὁ. Theophr. h. pl. 6, 2. nennt σφάκελος u. ἐλελίσφακος zusammen, wovon jenes σφακός heifsen mufs und Salvia cretica L. ist, dieses aber Salvia trilobs. Sprengel histor. rei herbariae p. 76. eine strauchartige Pflanze, Dioscor. 3, 40.

Ἐλελίχθημα, ατος, τό, Erschütterung, σεισμός, Hesych.

—**λίχθων**, ονος, ὁ, ἡ, d. i. ἐλελίζων χθόνα, Erderschütterer s. v. a. ἐνοσίχθων. τετραορία, Pindari Pyth. 2, 8. S. ἐλελίζω nach.

'Ελέναϛ, ἡ, (ἑλεῖν, ναῦς), Aeschyli Ag. 699. Beywort der Helena.

'Ελένη, ἡ, ἑλενηφορέω, ἑλενηφόρια, τά. Nach Pollux 10, 191. ist ἑλένη, ein geflochtener Korb, worin man an dem Festtage der Diana Brauronia die Heiligthümer und Opfergeräthschaften in Procession trug; davon ἑλενηφοροῦντες, eine Komödie des Diphilus, Athen. 6. p. 223. und das Fest selbst ἑλενηφόρια, τά.

'Ελένη, ἡ, Fackel. S. ἑλάνη.

'Ελένιον, τό, Chaeremon Athenaei p. 608. Dioscor. 1, 27. u. 28. Man nimmt es für inula, Alant.

'Ελεοδύτης, ου, ὁ, der dem Koche in der Küche und überh. beym Opfern aufwartet, Athenaei 4. p. 173.

'Ελεόθρεπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑλεότροφος, Il. 2, 776. Nicander.

'Ελεὸν, Adv. st. ἐλεεινὸν, kläglich, erbärmlich, οἰκτρῶς, Hesiod. ἔργ. 205. ἐλεώτερον, den Compar., hat Hesych.

'Ελεόν, τό, u. ἐλεός, ὁ, der Tisch, worauf der Koch, Wirth, das Fleisch - Braten zerlegt, Odyss. 14, 432. Il. 9, 215. Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 451. 2) ἐλεός, ὁ, eine Vogelart. S. ἔλειος.

'Ελεος, ου, ὁ, Mitleid, Erbarmen, Bedauern; als Neutr. bey den LXX und im N. T.

'Ελεοσέλινον, τό, s. v. a. ἑλειοσέλινον.

'Ελεπτακις, ein Fisch. S. ἑλεφῖτις.

'Ελέπολις, ἡ, u. —πτολις, poet. (ἑλεῖν), eine Maschine zur Belagerung u. Einnahme der Städte, Plutar. Demetr. 21. Diodor. Sic. 20, 48. 2) als Adject. die Stadt einnehmend - erobernd, Eur. Iph. Aul. 1476. u. Aeschyli Agam. 700. von der Helena.

'Ελεσπὶς, ἡ, Apollon. 1, 1266. wäßrichte - feuchte Wiesen, Marschwiesen, ἕλος. Hesych. hat λεσπὶν, μεγάλην, ὑψηλήν. Δίδυμος τὴν καταδρομένην ὑπὸ πέλαγος πέτραν — οἱ δὲ τὴν νοτεράν· ἄλλοι λεσπίδα βαθεῖαν, οἱ δὲ λόχμην: aus der Stelle irgend eines alexandrinischen Dichters, wo λεσπίδα od. ἐλεσπίδα πέτραν vorkam.

'Ελετὸς, ἡ, ὸν, (αἱρέω, ἕλω), was man fassen kann.

'Ελευθερία, ἡ, Freyheit.

— θέρια, τά, Freyheitsfest oder Feier.

— θεριάζω, ich thue - spreche frey, wie ein freyer Mensch; τοῖς λόγοις, aus dem Stegreife - ohne Vorbereitung - frey sprechen, Plut. educ. φόβων ἐλευθεριάσας, Memnon 4. frey seyn von.

— θεριαστικὸς, ἡ, ὸν, (ἐλευθεριάζω), gern frey handelnd - sprechend - thuend.

— θερικὸς, ἡ, ὸν, zum Freygebornen oder zur Freyheit gehörig: zw.

— θέριος, ὁ, ἡ, Adv. —ρίως, von ἐλεύθερος, wie liberalis von liber; von freyer Denkungsart, der frey und wie ein freygeborner Mensch denkt und handelt; also edel, freymüthig, vorzüglich im Gebrauche des Geldes und Reichthums, wie liberalis, dem Knicker entgegengesetzt; elegant, von Kleidung, Kost, Bildung, Xen. Cyr. 5, 2. 16, 4, 4 wie liberalis forma, liberalis cultus victusque; als Beywort eines Gottes, z. B. des Zeus, freymachend, Erretter: davon

— θεριότης, ητος, ἡ, die Denkart und Art zu handeln eines freygebornen Menschen, also Edelmuth, vorzüglich Freygebigkeit, Aristoteles Eth. 4, 1. Diese umschreibt Thucyd. 2, 40. durch ἐλευθερίας τὸ πιστόν.

— θερόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, mit freyen - freygebornen Kindern; δῆμος, Analecta 3. p. 24. no. 30 was no. 31. ἐλεύθερος ist.

— θεροπράσιον, τό, (πράω, πιπράσκω), δίκη —σίου, Klage wegen Verkaufung eines freyen Menschen in die Sklaverey.

— θεροπρέπεια, ἡ, das, was einem Freygebornen anständig ist, Pollux 3, 119.; von

— θεροπρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πρεπῶς, (πρέπω), für einen freyen Menschen anständig.

— θερος, έρα, ερον, oder ὁ, ἡ, Adv. —θέρως, (ἐλεύθω), frey, eigentl. der gehen kann, wohin er will; dem δεσμώτης und δοῦλος, dem gefesselten Sklaven entgegengesetzt.

— θεροστομέω, ῶ, ich spreche frey oder freymüthig; davon

— θεροστομία, ἡ, Freyheit - Freymüthigkeit im Reden od. Sprechen; von

'Ελευθερόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), mit freymüthigem Munde, frey sprechend.

— θερουργὸς, ὁ, ἡ, bey Pollux 1, 194. vom Pferde, welches sich brüstet und schön macht. Bey Philo 2. p. 408. P. steht jetzt ἐθελουργὸς dafür.

— θερόω, ῶ, frey machen, befreyen, loslassen; äol. ἐλευθερῶμι, Herodianus Hortorum Adonidis p. 207.; davon

— θέρωσις, ἡ, Befreyung, Loslassung.

— θερωτὴς, οῦ, ὁ, (ἐλευθερόω), Befreyer.

'Ελεύθω, davon ἐλήλυθα, äolisch εἰλήλουθα, u. ἤλυθον, zusammengez. ἦλθον, fut. ἐλεύσομαι; von ἦλθον der Infinit. ἐλθεῖν. Das Präsens ist nicht gebräuchlich, sondern dafür ἔρχομαι. Davon kommen 'Ελευθὼ, ἔλευσις, ἡ, u. ἤλυσις, ἡ. Das Stammwort ist ἔλλω, ἐλέω, ἐλεύω, wie von κέλλω, κελῶ, κελέω, κελεύω kommt κέλευθος, ἡ, der Gang, Weg.

'Ελευθὼ, όος, contr. οῦς, ἡ, (von ἐλεύθω), sonst Εἰλήθυια u. Εἰλείθυια, Lucina, die Geburtshelferinn, Pindari Ol. 6, 72.

— σις, ἡ, (ἐλεύθω), der Gang, die Ankunft.

— στέον, von ἐλεύθω, man muſs gehen.

'Ελεφαίρω, davon ἐλεφαίρομαι, Il. 23, 388. u. Odyss. 19, 565. belisten, οἵ ῥ' ἐλεφαίρονται ἔπε' ἀκράαντα φέροντες, wovon der Gegensatz οἵ ῥ' ἔτυμα κραίνουσι; man erklärt es διαψεύδεσθαι, ἀπατᾶν, täuschen, betrügen, 2) Hesiodi Theog. 330. ἐλεφαίρετο φῦλ' ἀνθρώπων, vom nemäischen Löwen, heiſst es ἀδικεῖν, βλάπτειν, Schaden thun. Das Wort kommt von ἔλπω, s. v. a. ἐλπίζω, davon ἐλπωρή, die Hoffnung; dafür hat man ἔλφω gesagt, wovon ein frequentativum ἐλφαίρω u. ἐλεφαίρω, ich täusche durch Worte - Versprechung - Hoffnung, thue also Unrecht und Schaden. Davon Hesych. ἐλεφηρά, τὰ βλάβη erklärt. Auf der Aehnlichkeit des Worts mit ἐλέφας, oder gar auf der Ableitung davon, beruht die Fiction Odyss. 19, 564. von der Pforte der Träume aus Elfenbein ἐλέφας, durch welche die trügerischen leeren Träume kommen, wie schon die alten Ausleger bemerkt haben.

'Ελεφανταγωγὸς, ὁ, Elephantenführer.

— φαντάρχης, ου, ὁ, d. i. ἐλεφάντων ἄρχων, Aufseher über Elephanten und der auf Elephanten streitenden Soldaten; davon

— φανταρχία, ἡ, Amt eines ἐλεφαντάρχης.

— φάντειος, ὁ, ἡ, vom Elephanten, zum Elephanten gehörig.

— φαντίασις, ἡ, oder ἐλεφαντιασμὸς, ὁ, eine Art von Aussatz, wie ihn Aretaeus Cappadox beschreibt, von der Aehnlichkeit mit der Haut des Elephanten; von

— φαντιάω, ῶ, an der Elephantiasis leiden.

— φάντινος, η, ον, von Elfenbein gemacht, elfenbeinern.

— φαντιστὴς, οῦ, ὁ, gleichs. ἐλεφαντίζων, Elephantenbändiger, Elephantenführer; bey Appian. Punic. 46. scheint es ein Schild von Elephantenhaut zu seyn.

— φαντόδετος, ὁ, ἡ, (δέω), s. v. a. d. folgd.

— φαντοκόλλητος, ὁ, ἡ, (κολλάω), mit angeleimtem Elfenbein ausgelegt, Clemens Paed. 2, 3.

— φαντοκομία, ἡ, die Wartung und Pflege der Elephanten, Aeliani h. a. 6, 8.

— φαντόκωπος, ὁ, ἡ, (κώπη), mit elfenbeinernen Griffen.

— φαντομαχία, ἡ, Plutarch. Pomp. 52. Kampf der Elephanten.

— φαντόμαχος, ὁ, mit Elephanten streitend.

— φαντόπους, οδος, ὁ, ἡ, mit elfenbeinernen Füſsen.

— φαντοτόμος, ὁ, ἡ, der Elfenbein zerschneidet, Oppiani Cyn. 2, 514.

— φαντουργικὴ, ἡ, verst. τέχνη, die Kunst in Elfenbein zu arbeiten, Paulus Alexandr. N. 3.

— φαντουργὸς, ὁ, der in Elfenbein arbeitet, Themistius or. 18. p. 224.

— φαντοφάγος, ὁ, ἡ, Elephanten oder dessen Fleisch essend.

— φαντώδης, εος, ὁ, ἡ, elephantenartig.

— φας, αντος, ὁ, Elephant; dessen Zahn oder Elfenbein; auch s. v. a. ἐλεφαντίασις.

"Ελη, ἡ, s. v. a. εἵλη, Sonnenlicht, Wärme; dafür mag man auch ἕλη gesagt haben, und von ἕλα auch σέλα, σέλας, σελήνη, wie von ἕλη, ἥλιος, die Sonne; davon ἑλᾶν, bey Hesychius ἑλᾶται, ἡλιοῦται, θάλπεται, ἡλιωθῆναι, u. ἑλαθερὶς st. εἱληθερίς. In andern Dialecten hieſs das Wort γέλα,

auch *ϐείλη*, *γέλα*, d. i. *Fέλα*, wov. *gelu*, Frosthelle, hellfrierende Schimmer.

Ἐληγηρίς, ein Beywort der *Δημήτηρ* bey Eustath. ad Il. von *ἕλη* abgeleitet.

Ἐληθερής, s. v. a. *εἰληθερής*, gewärmt.

Ἐλήλυμεν u. *ἐλήλυτε*, st. *ἐληλύθαμεν* u. *ἐληλύθατε*, führt Hephaestio aus Cratinus u. Achaeus an.

Ἐλθοίμην st. *ἔλθοιμι*, Batrachom. 178.

Ἑλίγδην, Adv. (*ἑλίσσω*), gewunden, sich windend- drehend -kreiselnd; windend, wälzend; im Wälzen, Rollen, Wickeln.

Ἕλιγμα, τὸ, das Gewundene, Gewickelte, *ἱμάντων*, Ephippus Athenaei pag. 509. d. *κόμης*, Analecta 2. pag. 221. no. 6. Locke, s. v. a. *ἕλιξ*; s. v. a. *ἑλιγμός*; davon

—**ματώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἑλικοειδής*.

—**μὸς**, ὁ, das Winden, Wickeln, Drehen, Umdrehen; die Windung, Gewinde, Verwickelung, krummer, verdrehter Gang, Körper- Weg; *τοῦ λαβυρίνθου*, Plut. Thes. 19. Krümmung, Wirbel u. s. w.

Ἑλικάμπυξ, κος, ἡ, Beyw. der Semele bey Dionys. Halic. rhet. p. 154. die das Haar rings herum mit einer *ἄμπυξ* umbunden hat.

—**κόστεφος**, ὁ, ἡ, *σελήνη*, Manetho 4, 224.

—**καυγής**, ὁ, ἡ, *κύκλος*, Orphica fr. 7, 25.; zw. Bed.

Ἑλίκη, ἡ, Name des großen Bären am Himmel; 2) die Weide bey den Arkadiern, Theophr. h. pl. 3, 13. 3) die Windung, s. v. a. *ἕλιξ*, Aristot. gener. anim. 4, 5.

—**κηδὸν**, Adv. s. v. a. *ἑλίγδην*, spiralförmig gewunden, Theophr. h. pl. 3, 18.

—**κίας**, ου, ὁ, gewunden, geschlängelt; *κεραυνός*, Aristot. de mundo 4, 18.

—**κοβλέφαρος**, ὁ, ἡ, (*βλέφαρον*), Pind. dem Sinne nach s. v. a. *ἑλίκωψ* u. *ἑλικῶπις*.

—**κοβόστρυχος**, ὁ, ἡ, Aristoph. fragm. *Μοῦσαι ἑλ.*, mit schwarzen oder krausen Locken.

—**κογραφέω**, Agathemeri 2. c. 10. eine Schneckenlinie beschreiben, sich schlängeln, vom Flusse.

—**κοδρόμος**, ὁ, ἡ, im Kreise laufend- sich drehend, *σελήνη*, Maximi *κατ*. 61.

—**κοειδής**, έος, οῦς, Adv. —*ειδῶς*, (*εἶδος*), wie oder gleichsam gedreht- gekreiselt.

—**κόεις**, όεσσα, όεν, (*ἕλιξ*), s. v. a. *ἑλικτός*, gedreht, gewunden, gekrümmt.

—**κόῤῥοος**, ὁ, ἡ, Pausaniae 4, 20, 1. mit krummen Bette, in Krümmungen fließend.

—**κὸς**, ή, όν, s. v. a. *ἑλικτὸς*, gedreht, sich drehend, sich kreiselnd, sich wirbelnd; soll auch schwarz heißen; Callimachus fr. 290. nannte *Αἴσηπον ἑλικώτατον ὕδωρ* st. *μέλαν ὕδωρ*, bey Homer Il. 2, 825. nach den Scholiis; aber es wird wohl w i r b e l v o l l e s Wasser seyn und bleiben.

—**κτὴρ**, ῆρος, ὁ, Armbänder, Ohrgehänge; eigentl. ein sich windender- gewundener- sich schlängelnder Körper.

—**κτός**, ή, όν, (*ἑλίσσω*), gewunden, umgedreht; *βόστρυχος*, Theodectes Athen. p. 454. c. *στέφανος*, ibid. p. 679. f. *ἑλικτὰ κωτίλλουσα δυσφράστως ἔπη*, Lycophr. 1466.

—**κώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἑλικτός*, *ἄντυγας ἄστρων*, Nonni 11, 78. *παλμῷ ποδῶν*, 12, 348.

Ἑλικών, ῶνος, ὁ, (*ἑλίσσω*), der Faden, den man vom Rocken auf der Spille abspinnt; 2) ein musikalisches Instrument mit 9 Saiten bezogen, Ptolem. Harmon 2, 2. Aristid. Quintil. Music. 3. p. 117. von viereckigter Gestalt; 3) der Berg, worauf die Musen wohnen; daher sie

—**κωνιάδες**, ων, αἱ, auch *παρθένοι Ἑλικωνιάδες* heißen.

—**κῶπις**, ιδος, ἡ, *ἑλικωπὸς*, ὁ, ἡ, *ἑλίκωψ*, ωπος, ὁ, ἡ, (*ὤψ*), bey Homer sind *Ἀχαιοὶ* fast immer *ἑλίκωπες*, aber besonders ist *ἑλικῶπις* ein Beywort der Musen, der Venus, der Mädchen, und deutet ohne Zweifel einen besondern Theil der männlichen u. weiblichen Schönheit an, der sich aber nicht gewiß bestimmen läßt; die alten Grammatiker erklären es schwarzäugig, mit gebogenen runden oder großen, überhaupt schönen Augen; sie geben aber auch die wahrscheinlichste Erklärung, von *ἑλίω*, *ἑλίσσω* abgeleitet, an, wonach es einen bedeutet, der lebhaft das Auge im Kopfe bewegt- umdreht -rollt, *oculis argutis*, *volubilibus*, mit munterem lebhaftem Blicke oder Auge. Diese Bed. nehmen Voß und Wolf allein an, und jener übersetzt es von Mädchen, freudig blickend, von den Achäern, froh blickend.

Ἐλιννύες, αἱ, Rasttage, Ferien; v. folgd. So nennt Polyb. 21, 1. die römische *supplicatio*.

—**νύω**, *ἐλινύω*, ich ruhe, raste, feyere, *ἐλινύειν μίαν ἡμέραν*, Demosth. p. 531.; daher ich ruhe aus, schlafe. Pindarus nennt *ἀγάλματα ἐλινύοντα*, Nem. 5, 2. wie *ὕμνους ἐλινύοντας*, Isth. 2, 67. müssig stehende oder unbewegliche Bildsäulen; an der ersten Stelle haben einige Ausg. *ἐλινύσσοντα*, als eine eigene Form von *ἐλινύσσω*, an der andern im Futuro *ἐλινύσοντας*. Andere schreiben *ἐλιννύω*, aber die Sylbe *νυ* scheint *anceps* zu seyn. Für unthätig seyn braucht es Aeschylus Prom. 53. So auch Hippocr. *καῦμα* u. *βοὴ ἐλινύει*; bey Theocr. u. Callim. bedeutet es nachlassen; bey Apollon. Rhod. verweilen, sich aufhalten, zaudern. Für rasten Herodoti 1, 67. Suidas führt *πότμον ἐλινύσειεν* an, active, für *παύσειε*. Nach der Analogie u. d. Etym. M. kommt das Wort von *ἕλω*, (*εἴλω*), *ἐλίω*, *ἐλίνω*, *ἐλινύω* her. *ἐλινύεσκον*, poët. Imperf.

Ἔλινος, ὁ, Ranke, Zweig der Rebe; die Weinrebe selbst; Nicandri Alex. 181. in Oppiani Cyn. 4, 262. *ὡραίῃ ἔλινος*, wo jetzt *σέλινος* steht; 2) ein Gesang der webenden Weiber, Athenaei 14. p. 618. wo vorher *αἴλινος* stand; davon

Ἐλινοφόρος, ὁ, ἡ, *κόρυμβος*, Nonnus Dionys. 16. v. 28. st. *ἔλινος*.

Ἕλιξ, ικος, ἡ, auch *εἴλιξ*, als Subst. alles Gewundene, also ein Armband, Hymn. in Ven. 87. Wirbel, Kreisel, die *clavicula* an der Weinrebe u. d. Epheu, womit sie andere Körper umschlingen; die Windung der Schlange, Eur. Hercul. 399. *ἕλικες στεροπῆς*, Aeschyl. Prom. 1083. der geschlängelte Blitz, welchen er anderswo *βόστρυχον* nennt. *ἐντέρου*, Darmwindung, Pauli Aeg. 6, 51. *χλόαν ἕλικα*, Eur. Hel. 180. u. *εὐφύλλων ἑλίκων*, 1347. vom Grase. *γενύων ἠϊθίους ἕλικας*, Anal. Brunck. 2. p. 153. vom Milchbarte; für eine Winde braucht es Athenaeus 5. p. 207. bey welcher Gelegenheit Plutarch im Marcellus einen Flaschenzug nennt. Für Schraubengang, Gewinde, Heliodorus Eclog. Phys. p. 467. Bey den Mathematikern Schraubenlinie u. Spirallinie. Für ein Wasserrad, Tretrad zum Schöpfen, Philo T. 3. p. 330. wofür Diodor. 1, 34. und 5, 37. Strabo 17. p. 1160. u. 1174. *κοχλίας* nennen; vergl. Vitruvii 10, 11. Philo de 7 mirac. c. 1. *τὸν ἕλικα τῶν μηχανημάτων κοχλοειδῶς περιτροχάζουσαι*. Die Spätern brauchen es für Gewölbe. Phanias Athenaei 2. p. 237. Schw. scheint es wie *ἑλίκη* n. 2. *salix* zu setzen; 2) als Adject. gewunden, krumm, *βοῦς*, s. v. a. *εἰλίποδες*, Anal. 1. p. 204. krause, rund gedreht, herumgewunden; von *ἑλίσσω*; wovon auch *ἕλιξις*, ἡ, das Wickeln oder Winden, Mathem. vett. p. 43. wo *ἕλεξις* steht, und Chirurg. Cocchi p. 58.

—**ξόκερως**, ωτος, ὁ, ἡ, *κριός*, mit gewundenen Hörnern, Anal. 2. p. 251.

—**ξοπόρος**, ὁ, ἡ, krummgewundene Wege gehend, Proclus Anal. 2. p. 442. u. Manetho.

Ἑλίσσω, *ἑλίττω*, Fut. ξω, (*ἕλω*, *εἴλω*, *εἰλέω* u. *ἑλίω*, *ἑλίω*. S. *εἰλέω*), s. v. a. *volvo*, ich wälze, drehe, winde, wickle herum oder zusammen; daher ich umgebe, Eur. Or. 466. Daß es auch mit der Form *ἕλω*, *ἐλάω*, *ἐλαίω*, *ἐλαύνω* einerley sey, zeigt *ἀλίαν ἑλίσσων πλάταν*, Soph. Aj. 358. Homer braucht *σφαιρηδὸν ἑλιξάμενος*, Il. 13, 204. *ἑλισσόμενοι κατὰ δίνας*, 21, 11. *δράκων ἑλισσόμενος περὶ χειῇ*, 22, 95. aber *ἀν' ὅμιλον ἰὼν εἰλίσσετο*, 12, 49. ging hin und her; vergl. 12, 467. wie *ἑλισσόμενον περὶ φιάλας*, 18, 372. *ἑλίσσετο ἔνθα καὶ ἔνθα*, Odyss. 20, 24. wälzte sich von einer Seite zur andern. S. *ἑλελίσσω* nach. *περὶ τέρμα ἑλισσέμεν*, Il. 23, 309. u. 466. die Pferde um das Mahl biegen und wenden. So ist *ἑλισσόμενόν τε δοκεύει*, Il. 8, 340. *ὅτε ἐν τοῖσιν ἑλίξεται*, 17, 283. u. 728. 12, 74. u. 408. sich umdrehen. Aber *ἑλισσομένη καλαῦροψ*, 23, 846. der geworfene und schnellfliegende Stock, jedoch einen Bogen machend. Bey Pindar ist *ἑλ.* fortwälzen, umwälzen, *κῦμα*, *ψᾶφον*, *ὥρας*, *ῥίον*. Die Spätern brauchen es vom Wölben. *ἑλισσόμενος πεδίοιο*, Dionys. Per. 692. 747. verst. *διά*. *ἀμφαδίη νόος ἔνδον ἑλίσσεται*, Apollon. 3, 3. *ταχέως ἑλ. τὸ μέλος*, Aeliani h. a. 5, 38.

Ἑλίτροχος, ὁ, ἡ, (ἑλίω, ἑλίσσω), σύριγξ, die Achse, welche das Rad umwälzt, Aeschyli Sept. 207.

Ἑλιφῖτις, bey Hippocr. der Name eines Meerfisches, der sich an Felsen hält; zw. Hesych. hat ἐλέποσες, ἰχθὺς ὅμοιος φυκίδι; derselbe hat λέλεπρις für den Fisch φυκὶς angemerkt, womit *lepris* stimmt, welches in Plinius 32. c. 53. für *Liparis* die Handschr. haben.

Ἑλίχρυσος, ὁ, eine goldfarbene Pflanze, bey Theophr. h. pl. 1, 9. u. 9, 21. auch ἑλειόχρυσος geschrieben, vergl. 7, 5. Plinii 21. c. 10. u. 25.; kommt von χρυσὸς u. ἕλη, wovon ἥλιος, und hat mit ἕλος nichts gemein, denn die Pflanze wächst nur im Trocknen. Dioscor. 4, 57. und andere nennen sie im neutro ἑλίχρυσον, τὸ, und eben so hieſs nach Hesychius das goldfarbige Arsenicum. Andre nannten sie ἀμάραντος, weil die Blume auch trocken Farbe und Glanz behält. Ist Gnaphalium stoechas Linnaei.

Ἑλκαίνω, Aeschyli Choe. 843. ἑλκαίνοντι καὶ δεδηγμένῳ, d. i. verwundet, wie ἑλκανόω.

—**κανον**, τὸ, s. v. a. ἕλκος, von ἕλκω, ἑλκάω; davon

—**κανόω**, bey Hesych. ἑλκανῶσα ὑπὸ πυρός, vom Feuer verwundet.

—**κεσίπεπλος**, ὁ, ἡ, und ἑλκεχίτων, ὁ, ἡ, (ἕλκω, πέπλος und χιτών), in langem schleppenden Gewande. S. in ἕλκω.

—**κεσίχειρα τρύπανα**, Anal. 2. p. 216. mit der Hand gezogener Bohrer.

—**κετρίβων**, ὁ, ἡ, Plato comicus Eustratii ad Aristot. Ethica p. 58. a. nennt einen Lacedämonier spöttisch so, Mantelschlepper.

—**κέω**, s. v. a. ἕλκω, doch im Praes. und Imperfectum nicht vorkommend, ich ziehe, zerre, zerreiſse; 2) ich wiege; 3) ich versuche ein Frauenzimmer zur Unzucht, eigentlich ἑλκῆσαι πέπλων, am Kleide zupfen und nöthigen zur Unzucht, Odyss. 11, 579. οἱ μὲν κύνες ἠδ᾽ οἰωνοὶ ἑλκήσουσ᾽ αἰκῶς, Il. 22, 335. vergl. 17, 558. das lat. *lacerare*, zerreiſsen, wo andere ἑλκύσουσ᾽ lesen. ἑλκηθείσας τε θύγατρας 62. erklärt man αἰχμαλωτιζομένας, in Gefangenschaft geschleppt; ἑλκομένας τε νυοὺς ὀλοῇς ὑπὸ χερσὶν Ἀχαιῶν 65. Man kann auch den Begriff von Schänden damit verbinden. Davon ist ἑλκηθμὸς, nach andern ἑλκυθμὸς, Il. 6, 465. Eben so steht γυναῖκας ῥυστάζοντας ἀεικελίως, Odyss. 16, 109.; davon

Ἑλκηδὸν, Adv. ziehend, schleppend, mit Ziehen, zugweise, Hesiodi Scut. 302. πύξ τε καὶ ἑλκηδὸν, st. ἐν πάλῃ. Vergl. die Note von Heinrich und Il. 23, 715. Heyne ad Pind. Nem. 4, 154. daher Plato Parmenides 19. ἕλκυσον σαυτὸν καὶ γύμνασον μᾶλλον διὰ τῆς ἀδολεσχίας.

Ἑλκήεις, ήεσσα, ῆεν, voll Geschwür, πνεύμονα —ήεντα, Manetho 1, 162.

—**κηθμὸς**, ὁ, (ἑλκέω), das Ziehen, Schleppen, Reiſsen. S. ἑλκέω nach.

—**κηθρον**, τὸ, bey Theophr. h. pl. 5, 8. ein Theil des Pflugs, vielleicht ἕλυμα.

—**κημα**, ατος, τὸ, (ἑλκέω), das Fortgeschleppte, Erbeutete, die Beute.

—**κησίσταχυς**, ὁ, ἡ, Pausan. Arcad. 42. scheint verderbt, giebt wenigstens keinen schicklichen Sinn.

—**κητὴρ**, ὁ, κτένας ἑλκητῆρας, Anal. 2. p. 53. scheint die Egge, occa, zu bedeuten.

—**κοποιέω**, ῶ, (ἕλκος, ποιέω), bey Aeschines metaph. die Wunde wieder aufreiſsen, das Alte nicht vergessen, sondern wiederholen.

—**κοποιὸς**, ὁ, ἡ, was Wunden macht, was einen Theil zum Schwären bringt.

—**κος**, εος, τὸ, das lat. *ulcus* ist daraus gemacht, (wie aus ὁλκὸς *sulcus*), bey Homer die Wunde; ὄνυχος ἕλκος st. ἕλκυσμα, eine mit dem Nagel gezogene Linie, Photius in ὄνυχος. 2) der Schwär, eine alte schwärende Wunde, Schaden, Geschwür; davon

—**κόω**, ῶ, ich verursache einen Schwär- Geschwür- schwärende Wunde, durch Hitze, Entzündung, Reiz u. dergl.

—**κτικὸς**, ή, όν, (ἕλκω), ziehend, gut oder stark ziehend; ἐπῳδαί, Aeliani h. a. 17, 6. u. 16, 27.

—**κτὸς**, ή, όν, gezogen, zum Ziehen, ziehbar.

Ἑλκύδριον, τὸ, Dimin. von ἕλκος; 2) s. v. a. κάδος, Etymol. M.

—**κυθμὸς**, ὁ, s. v. a. ἑλκυσμὸς, Hom. S. ἑλκέω nach.

—**κυσις**, ἡ, (ἑλκύω), das Ziehen, Reiſsen.

—**κυσμα**, τὸ, das Gezogene, als gesponnene Wolle; κτενῶν ἑλκύσματα δεινά, Manetho 4, 200. 2) s. v. a. σκωρία, Unreinigkeit oder Abgang des geschmolzenen Silbers, Dioscor. 5, 101.

—**κυσμὸς**, ὁ, (ἑλκύω), s. v. a. ἑλκηθμός.

—**κυστάζω**, f. άσω, das verlängerte ἑλκύω, ziehen, schleppen, schleifen, Il. 23, 187. 24, 1.

—**κυστὴρ**, ῆρος, ὁ, Instrument zum Ziehen - Ausziehen; πόνος, Oppiani Hal. 5, 20. Arbeit des Ziehens, wo andre Handschr. ἑλκηστῆρα haben.

—**κυστικὸς**, ή, όν, ziehend, anziehend.

—**κυστίνδα**. S. διελκ

—**κυστὸς**, ή, όν, (ἑλκύω), gezogen, γυμνασιαρχήσαντος ἑλκυστῷ ἐλαίῳ ἐν γυμνασιαρχίᾳ. Chandleri Inscript. 70. Hesychius hat ἑλκυστῷ, λείῳ; viell. soll es ἐλαίῳ heiſsen; dann fehlte die Erklärung.

—**κυστρον**, (ἑλκύω), Mathem. vett. p. 26. ein Theil der Maschine, womit man sie aufzieht, Wucht.

—**κύω**, f. ύσω, s. v. a. ἕλκω, Herodoti 7, 167. ἐπὶ τοσοῦτο ἑλκύσαι λέγεται τὴν σύστασιν, so lange habe sich gezogen.

Ἕλκω, f. ξω, ich ziehe, schleppe, zerre; ποδῶν ἕλκωσι, ziehen an den Füſsen; τῆς ῥινὸς, an der Nase herumziehen. σεμνῶς χλανίδ᾽ ἕλκων, vornehm ein Kleid hinter sich her schleppend; daher ἱματίων ἕλξεις, das Tragen prächtiger langer Gewande, Plato Alcib. 1, 38. ἕλκειν ταῖς ῥισί, mit der Nase einziehen, riechen; so heiſst vom Säuglinge ἕλκειν γάλα, Milch saugen, verst. στόματι; ἔριον ἕλκειν, Wolle krempen, durch die Krempe ziehen, und dergl. mehr, als κλῆρον, ein Loos ziehen; 2) von Gewichten; τὰ πλεῖον ἕλκοντα, was mehr wiegt und die Wagschale niederzieht; 3) vom Holze, das sich wirft, windet, nicht gerade fortgeht im Wuchse: ξύλον ἕλκεται. Im Medio ἕλκομαι, s. v. a. ἕλκειν, als τόξον ἕλκεσθαι, Iliad. oder an sich ziehen, μηδ᾽ ἀδίκοισιν ἔργμασιν τιμὰς μήτ᾽ ἀρετὰς ἕλκεο μήτ᾽ ἄφενος, ziehe durch Unrecht keine Ehre, Reichthum, noch Ansehen an dich, Theognis; ἡ θυρὶς ἕλκει, das Fenster zieht, macht einen Windzug, Theophr. p. 409. Bey Lysias τὴν παιδίσκην ἕλκειν, s. v. a. πειρᾶν, zur Unzucht reizen. κόρδακα ἑλκύσειν, Aristoph. Nub. 536. vom Tanze. Das Stammwort ist ἕλω. S. auch ἑλκέω u. ἑλκύω nach.

—**κώδης**, ὁ, ἡ, was wie ein Geschwür-Wunde ist.

—**κωμα**, τὸ, (ἑλκόω), verwundeter Theil oder Stelle.

—**κωματικὸς**, ή, όν, was ein Geschwür-Wunde macht.

—**κωσις**, ἡ, (ἑλκόω), das Geschwür- Wundemachen; die Verwundung, die Wunde, Theophr.

Ἑλλαδικὸς, griechisch.

Ἐλλαμβάνω, (ἐν, λαμβάνω), ich halte inne, halte fest, gebunden; im Medio m. d. Genit. anfassen, ergreifen, Dioscor. 4, 184. u. 185.

—**λαμπρύνω**, (ἐν, λαμπρύνω), ich mache darin glänzend; vorzügl. ἐλλαμπρύνομαι m. d. Dativ. sich in- bey einer Sache glänzend zeigen - hervorthun - brüsten, sich bey und mit einer Sache rühmen.

—**λαμπτικὸς**, ή, όν, Adv. —τικῶς, was erleuchten kann.

—**λάμπω**, f. ψω, (ἐν, λάμπω), ich scheine- leuchte darin -darauf; das lat. *illuceo*; σείριος ὀξὺς ἐλλάμπων, Archilochi fr. 42. τῇσι νηυσὶ ἐλλάμψεσθαι, Herod. 8, 74. sich zu Schiffe- im Seekriege hervorthun.

—**λαμψις**, ἡ, das Darin- Daraufscheinen der Sonne, das Licht, Erleuchtung. καὶ μέχρι τούτου τοῦ σώματος ἐλλάμψεις φωτῶδεις τῆς ἀλόγου ζωῆς, Auctor de anima post Origenis Philocaliam p. 648.

Ἑλλανοδίκαι, ῶν, οἱ, (δίκη), hieſsen die ersten neun Richter der olympischen Spiele; 2) bey den Lacedämoniern im Kriege die Richter der Streitigkeiten unter den verbündeten Kriegsvölkern, Xenoph. Resp. Lac. 13, 11.

—**λανοδικέω**, ῶ, ich führe das Amt eines Kampfrichters, ἑλλανοδίκης; dorisch st. ἑλληνοδ.

Ἑλλὰς, *ἄδος*, *ἡ*, Hellas, Griechenland, ursprüngl. Thessalien von Hellen dem Sohne Deukalions genannt; wovon Ἕλληνες die Bewohner davon, *Γραικοὶ* vorher, hiefsen. Nachher hiefs Ἑλλὰς das Land der Griechen aufser Peloponnesus von Attika an bis Thesprotien, mit Ausschlufs von Thessalien, Herodoti 8, 44. u. 47. 2) als Adject. ὁ, ἡ, griechisch, Eur. Phoen. 1524. 3) ἡ ἑλλὰς, s. v. a. *δεσμὸς*, auch *εἰλλὰς*, Maxim. v. 560. Menophilus Stobaei Serm. 65. p. 407. *λῦθεν δέ μοι ἅψεα πάντα ἐκ κεφαλῆς εἰς ἴχνος, ἀπώλετο δ' ἑλλὰς ἅπασα.* So hat die Handschr. für *ἔλασε πᾶσα*, oder vielmehr hat sie *ἕλλας*. Davon *ἑλλεδανός*.

—**λεβοριάω**, (*ἑλλέβορος*), ich habe Nieswurzel nöthig, bin unklug, Etymol. M.

—**λεβορίζω**, ich reinige- heile einen mit Nieswurzel.

—**λεβορίνη**, *ἡ*. S. *ἐπιπακτίς*.

—**λεβορισμὸς**, *ὁ*, (*ἑλλεβορίζω*), die Reinigung- Heilung durch den Gebrauch der Nieswurzel.

—**λεβοροποσία**, *ἡ*, das Trinken des aus Helleborus gemachten Tranks, Hippocr.

—**λέβορος**, *ὁ*, *helleborus*, Nieswurzel, durch deren Gebrauch man mehrere Krankheiten und Fehler der Seele, als Wahnsinn und Stupidität, heilte. Nach Sprengel Histor. rei herbar. p. 44. ist *ἑλλ. μέλας* helleborus orientalis Linn., aber *ἑλλ. λευκὸς* veratrum album Linn.

Ἑλλεδανὸς, *ὁ*, (*ἕλω*, *εἴλω*, *εἰλέω*, *ἕλλω*, *ἴλλω*, ich umwickle), das Band, *vinculum*, *ἐν ἑλλεδανοῖσι δέον*, Hesiodi Sc. 291. S. *ἑλλάς*.

—**λειμμα**, *τὸ*, (*ἐλλείπω*), Fehler; 2) Defect, Rückstand, Bruti epist. 32.

—**λειπασμὸς**, *ὁ*, Luciani Philop. 20. s. v. a. *ἔλλειμμα*.

—**λειπὴς**, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *ἐλλιπής*.

—**λειπτικὸς**, *ή*, *όν*, elliptisch; woran etwas zu fehlen pflegt. Adv. —*πτικῶς*.

—**λείπω**, f. *ψω*, ich lasse darin zurück - im Stiche; 2) ich ermangele, s. v. a. *δέω*, mit d. Genit. 3) bleibe zurück, lasse aus, unterlasse; *ἐλλείπουσι κακῶν καὶ αἰσχρῶν οὐδὲν*, sie unterlassen nichts; *ἐλλείπειν τὰς εἰσφορὰς*, mit den Abgaben zurück bleiben; *οὐκ ἐλλείψει εὐχαριστῶν*, er wird mit seinem Danke nicht ermangeln, Demosth. 257. *ἑαυτῷ πολλὰ ἐλλείπειν*, Xen. Memor. 2, 1, 8. steht dem *πορίζειν*, *suppeditare*, entgegen, sich entziehn u. entbehren. Xen. Hier. 1, 28. *ἐὰν δέ τι ἐλλείπωσιν αἱ δοῦλαι*, wenn sie es in irgend einem Stücke unterlassen; *ἐλλ. τι τῶν νομίμων*, Cyrop. 1, 2, 14. *οὐδὲν προθυμίας*, 4, 5, 49. *χώραν τὰ μὲν ἐλλείπουσαν, τὰ δὲ πλείω τῶν ἱκανῶν φέρουσαν*, Isocr. Paneg. 11. *ἐν τῷ ἔργῳ ἐλλείπομεν*, Thucyd. 1, 120. st. *τοῦ ἔργου*, aber 1, 80. *πολλῷ πλέον τούτου ἐλλείπομεν* st. *ἐν τούτῳ ἐλλειπόμεθα*; aber *τὰ ἐλλείποντα τῶν ἱκανῶν*, Xen. Hieron. 4, 8. neutr. was nicht zum Unterhalte ganz zureicht, wie *πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ*, Memor. 2, 4, 6. Ueberh. weniger thun, als man kann oder soll; daher Isocr. ad Nicocl. p. 26. L. es dem *πλεονάζειν* entgegensetzt. Im medio *μὴ ἐλλείπεσθαι εὖ ποιῶν τοὺς εὐεργετοῦντας*, Memor. 2, 6, 5. wo es für *ἀπολείπεσθαι*, zurück bleiben, zu stehn scheint. Equit. 3, 8. *πολλοὶ γὰρ — διὰ τὸ ἄπειροι εἶναι τούτων, ἐλλείποντας*, thun es nicht ganz gut. Plato Alcib. 1, 38. *ὅσον αὐτῶν ἐλλείπεις — ὅτι πολὺ τἀνθάδε τῶν ἐκεῖ ἐλλείπει*, wo man *ἐλλείπεται* oder *ἀπολείπεται* erwartete. Doch haben wir vorher eine ähnliche Stelle des Thucyd. angeführt. Aber Xeno. Oecon. 7, 28. *ἃ τὸ ἕτερον ἐκλείπεται, τὸ ἕτερον δύναται*, soll es wahrsch. *ἐλλείπεται* heifsen, wie auch in Memor. beyde Worte verwechselt worden sind.

—**λείχω**, f. *ξω*, (*ἐν*, *λείχω*), Ἀθηνῶν *ἐλλείχοντα* hat Hesych. aus einem Komiker, von einem Fremden, der sich für einen attischen Bürger ausgab.

—**λειψις**, *ἡ*, (*ἐλλείπω*), das Unterlassen, Ausbleiben, Zurückbleiben; 2) die Ellipsis, wo man ein Wort ausläfst.

Ἔλλερος, schwer, verderblich, Callim. fragm. 434.

—**λεσχος**, *ὁ*, *ἡ*, (*λέσχη*, *ἐν*), bekannt, wovon man allgemein spricht, Herodoti 2, 153.

Ἕλλην, *ὁ*, der Sohn des Deukalion, dessen Nachkommen Ἕλληνες, Griechen, hiefsen; 2) s. v. a. *ἑλληνικὸς*, *ἡ*, *όν*, *στολὴ ἕλλην*, Eur. Heracl. 131.

Ἑλληνίζω, f. *ίσω*, ich folge der Partey der Griechen, ahme ihnen in Sprache, Sitten, Anzug, Lebensart nach; ich spreche griechisch. Act. Thucyd. 1, 6. *ἑλληνίσθησαν τὴν νῦν γλῶσσαν ἀπὸ τῶν Ἀμπρ.* haben von den Ampr. ihre jetzige Sprache gelernt.

—**ληνικὸς**, *ή*, *όν*, griechisch, Adv. —*νικῶς*.

—**λήνιος**, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. d. vorige, Herodoti 5, 49. 9, 7, 1.

—**ληνὶς**, *ίδος*, *ἡ*, *γῆ*, *γυνὴ*, Griechenland, Griechinn, s. v. a. *ἑλληνική*.

—**ληνισμὸς**, *ὁ*, (*ἑλληνίζω*), Nachahmung der Griechen in Sprache, Sitten und Charakter.

—**ληνιστὴς**, *ὁ*, (*ἑλληνίζω*), der den Griechen in Sprache und Sitten nachahmt; besonders im N. T. griechische Juden und Judenchristen.

—**ληνιστὶ**, Adv. (*ἑλληνίζω*), in griechischer Sprache, nach griechischer Art und Sitte.

—**ληνοδίκαι**, *ῶν*, *οἱ*, s. v. a. *ἑλλανοδίκαι*.

—**ληνοκοπέω**, wie *δημοκοπέω*, bey Polyb. 20, 10. *ἔτι γὰρ ὑμεῖς ἑλληνοκοπεῖτε*, welches Livius übersetzte: *quid Aetoli satis ex more Graecorum factum esse censeant*, also *morem Graeciae loqui*, *crepare*, von der griechischen Sitte reden.

—**ληνοταμίαι**, *οἱ*, hiefsen die Athenienser, sofern sie die Beyträge der wider die Perser verbündeten griechischen Republiken zum Kriege einsammleten und verwalteten.

Ἑλλησποντίας, *ου*, *ὁ*, heifst ein Wind, der aus dem Hellespont kommt.

Ἑλλήσποντος, das Meer der Helle zwischen Asien und Europa, worin Helle bey der Ueberfahrt ertrank; davon *ἑλλησπόντιος*, was dazu gehört oder davon kommt.

Ἑλλίζω, bey Hesych. *τίλλω*, ist mit *γίλλω*, *τίλλω*, und *γιλλίζω*, *γαργαλίζω* bey demselben einerley, so wie mit *vello*, *vellico*, und scheint mit *ἕλκω* einerley Ursprung zu haben.

Ἐλλιμενίζω, f. *ίσω*, (*λιμὴν*, *ἐν*), im Hafen seyn, dahin kommen; Zoll (*ἐλλιμένιον*) im Hafen fordern oder einnehmen.

—**λιμενικὸς**, *ή*, *όν*, s. v. a. d. folgd., Plato Rep. 4, 4.

—**λιμένιος**, *ὁ*, *ἡ*, im Hafen befindlich oder einkommend; *τὸ ἐλλ.* verst. *τέλος*, der Zoll im Hafen gehoben.

—**λιμενιστὴς**, *οῦ*, *ὁ*, (*ἐλλιμενίζειν*), Einnehmer des Hafenzolls, Aeneae c. 29. Demosth. c. Phorm. p. 917.

—**λιμνάζω**, f. *άσω*, darin stehen bleiben und einen Sumpf oder See machen.

—**λιπὴς**, *ὁ*, *ἡ*, (*ἐλλείπω*), act. der etwas unterläfst; *τῆς τῶν ἐπιτρόπων αἱρέσεως ἐλλιπὴς*, der im Testament unterlafst den Vormund zu wählen; 2) pass. an dem etwas fehlt, mangelhaft, Anal. Adv. —*πως*, mangelhaft, *ἡρμήνευεν οὐκ ἐλλιπῶς, ἀλλὰ περιττῶς*, Philostr. p. 696.

—**λοβίζω**, (*λοβὸς*), ich setze Schoten, *siliquas*, an.

—**λόβιον**, *τὸ*, (*λοβὸς*), *inauris*, Ohrring, Ohrgehenk, weil es im Ohrlappen hängt.

—**λοβόανθος**, *ὁ*, *ἡ*, (*ἔλλοβος*, *ἄνθος*), mit Blüthen in einer Hülse, Beutel, Theophr. h. pl. 6, 5. 1. L. st. *ἐλλοβόκαρπος*.

—**λοβόκαρπος**, mit Frucht in einer Hülse.

—**λοβος**, *ὁ*, *ἡ*, (*ἐν*, *λοβὸς*), *ἔλλοβα* heifsen Hülsenfrüchte, Schoten tragende Pflanzen, Theophr. S. *λοβός*.

—**λοβοσπέρματος**, *ὁ*, *ἡ*, mit Samen in einer Hülse, Theophr.

—**λοβώδης**, *ὁ*, *ἡ*, nach Art der Hülsenfrüchte, Theophr.

—**λογέω**, *ῶ*, annehmen, in Rechnung bringen, im N. T. bey Clem. Strom. 3. p. 510. steht *ἐλλογισθῇ*, viell. st. —*γηθῇ*, in demselben Sinne. Dasselbe Wort will Saumaise dem Dichter Phoenix Athenaei p. 503. st. *λειπολογεῖν* geben. Dafs man auch *ἐλλογίζεσθαι* gesagt hat, sieht man aus der Form *ἀντελλογισμὸς*, welche die Glossaria durch *compensatio* erklären. Von *ἐλλόγιον*, ein Rechnungstitel, leitet Casaub. ad Sueton. Caes. 48. das lat. *elogium* ab.

—**λόγιμος**, *ὁ*, *ἡ*, (*ἐν*, *λόγος*), der oder das in Berechnung- Anschlag- Betrachtung Kommende, daher von allem, was seinem Namen- Pflicht oder Bestimmung gemäfs ist oder sie erfüllt, also vollkommen, gut, geschickt. *ἄπειρον ποιεῖ τοῦ φρονεῖν καὶ οὐκ ἐλλόγιμον οὐδ' ἐνάριθμον, ἅτ' οὐκ εἰς ἀριθμὸν οὐδένα ἐν οὐδενὶ πώποτε ἀπιδόντα*, Plato Philebi sect. 7. daher derselbe *διδασκάλους ἡμῶν ἀγαθοὺς καὶ ἐλλογί-*

μους γεγονότας verbindet Gorgias sect. 69. u. εἰς δὲ καὶ πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας Ἀριστείδης sect. 81. wo es Plutarchi Arist. c. 25. durch ἄξιον λόγου überträgt. So braucht Plato auch ῥήτωρ ἐλλ. Bey Polyb. sind δυναστεῖαι αἱ ἐλλογιμώταται die vorzüglichsten, wie bey Plutarch. τῶν πολεμικῶν πράξεων αἱ ἐλλογιμώταται. Daher ἐπὶ τῇ τοξικῇ ἐλλόγιμος, Themistius, u. οἱ κατὰ τὸ ἱστορικὸν εἶδος ἐλλόγιμοι ἄνδρες, Hermog. Daher Glossar. Steph. das Wort durch *disertus*, *facundus*, *eloquens* erklärt; andere durch *doctus*; χωρίον ἐλλ. erklärt Suidas durch τίμιον.

Ἔλλογος, ὁ, ἡ, Adv. —γως, oppos. ἄλογος, mit Vernunft begabt, vernünftig, Aristot.

—λοπεύω, ἐλλοπιεύω, f. εύσω, (ἔλλοψ), wie ἰχθύω, ἰχθυάω, fischen; die erste Form zw.; die zweyte bey Theocr. 1, 42.

—λοπος, ὁ, Empedoclis fr. p. 553. b. s. v. a. ἔλλοψ.

Ἐλλὸς, ὁ, Odyss. 19, 228. ist ποικίλος ἐλλὸς ein junges Reh od. junger Hirsch, Ant. Liber. 28. 2) Sophocl. Aj. 1291. ἐλλοῖς ἰχθύσι, ein Beywort der Fische, für stumm; ἐν δ' αὐτῇ πλωτοὶ χροιώπιδες ἰχθύες ἐλλοί, Athen. p. 277.; davon ἐλλοφόνος u. ἔλλοψ, der Fisch. S. ἔλαφος.

—λοφόνος, ὁ, ἡ, Beyw. der Diana, als Jagdgöttinn, Tödterinn der jungen Rehe oder Hirsche, ἐλλοί, sonst ἐλαφοκτόνος.

—λοχάω, ῶ, f. ήσω, ich befinde mich im Hinterhalte und passe auf einen Vorübergehenden, ἐν, λόχος; nachstellen, m. d. Accus.

—λοχίζω, f. ίσω, (ἐν, λόχος), ich stelle im Hinterhalte, lasse einen dem andern aufpassen.

—λοψ, οπος, ὁ, jeder Fisch, Nicand. Alex. 481. 2) besonders *ellops* od. ἔλοψ, *elops*, ein Meerfisch von unbestimmter Art; viell. der Schwertfisch oder sonst ein bewaffneter Fisch, welches ἔλοψ δουρίκλειτος, Matron Athenaei 4. p. 136. anzudeuten scheint. S. ἐλλός.

—λυπος, ὁ, ἡ, (ἐν λύπῃ ὤν), traurig.

—λύτης, ὁ, eine Art von Kuchen b. Hesych. u. Gruteri Inscr. pag. 218.

Ἐλλυχνιάζω, davon λύχνος ἐλλυχνιασμένος, Dioscor. Lampe mit einem Docht versehen; von

—λύχνιον, τὸ, (ἐν, λύχνος), der Docht in der Lampe; Charpie, Dioscor. 5, 91. ἐλλύχνια βυθιτικά, bey Galen, eine Art von Charpie aus einer besondern Dochtmaterie.

—λυχνιωτὸς, μοτός. S. μοτός.

Ἔλλω, od. Ἔλω, davon ἔλσαι und ἐελμένος bey Homer, ich treibe, bringe zusammen, in die Enge. S. εἴλω; eben s. v. ist κέλλω. Von ἔλλω, ἐλῶ kommt ἐλάω, ἐλαύνω, ἐλαίνω; 2) s. v. a. ἔῤῥω, Callim. fragm. 292. not. dagegen ist ἔλλετε fragm. 120. s. v. a. ἄγετε, *agite*, wohlan; wie ἔλα bey Hesych. s. v. a. βάδιζε, λέγε.

—λωβάομαι, (λώβη), ὅτι ἐνελωβᾶτο εἰς τὸν οἶκον, weil er seine Familie beschimpft hatte, Antonin. Liber. 11, 8.

Ἑλμινθιάω, ῶ, (ἕλμινς), Würmer haben, von Würmern leiden.

—μίνθιον, τὸ, Dimin. v. ἕλμινς.

—μινθοβότανον, τὸ, Wurmkraut, Alexand. Trall. Epist. §. 7.

—μινθώδης, εος, ὁ, ἡ, wurmartig.

—μινς, νθος, ἡ, Wurm, Regenwurm, vorz. Eingeweidewurm, wie Spuhlwurm, Bandwurm; Stephanus führt aus zwey Stellen des Hippocr. Epidem. 1. u. 4. die Form ἕλμιγγες, αἱ, an, und so steht ἕλμιξι Laurentii Lydi Βροντοσκοπ. p. 253. ἕλμισι, Oppiani Hal. 3, 180. Von ἕλω, ἑλίω, ἑλίσσω, ἑλύω, εἰλέω, εἰλάω, davon εἰλαμίς. S. oben u. ἑλμίς, contr. ἕλμις, ἕλμινς, von der wälzenden Bewegung, von welcher eigentl. εἰλύω u. ἰλυσπάω gebraucht werden.

—ξίνη, ἡ, (ἕλκω), die Pflanze, sonst περδίκιον, lat. *parietaria* und *urceolaris* genannt; *parietaria officin.* Tag u. Nacht, deutsch; von den rauhen Samenkapseln, Diosc. 4, 86. eine andre Diosc. 4, 39. Nicandri Ther. 535. eine Art von windender Pflanze, erklärt Sprengel Hist. rei herb. für Polygonum dumetorum Linn.

Ἕλξις, ἡ, (ἕλκω), das Ziehen, Zerren, Schleppen, Zug, Aeliani h. a. 16, 6.

Ἕλος, εος, τὸ, stehendes Wasser, Sumpf, Teich: davon *ulus*, ungebr. davon *uligo*, in ders. Bedeut. wie ἕλκος, *ulcus*; auch ein großer See, λίμνη, Wessel. ad Herodoti 1, 191.

Ἔλοψ, ὁ. S. ἔλλοψ nach; 2) eine unschädliche Schlangenart, Nicandri Ther. 490., welche andre, wie Aetius Theriac. c. 32., ἔλαπα nennen.

Ἐλπιδοδώτης, ὁ, Hoffnungsgeber, Anal. 2. p. 518.

—πιδοκοπέω, (—κόπος), τὰς ἐπιθυμίας τῶν μνηστήρων —κοποῦσα, Sextus Emp. 6, 26. ihren Begierden immer Hoffnung machend; daher ἐλπιδοκοπούμενος aus Eustathius vom Tantalus, immer Hoffnung habend, angeführt wird.

—πιδοποιέω, ῶ, ich mache Hoffnung.

—πίζω, f. ίσω, von ἔλπω, vermöge der Form active, wie ἐπελπίζω, m. d. Accus. ich mache einem Hoffnung - Erwartung; meistens aber heißt es als Neutr. ich habe einen Gedanken - Meinung - Erwartung - oder Hoffnung von der Zukunft, sie sey gut od. böse, also, ich glaube, meine, hoffe u. fürchte. S. ἔλπω.

—πὶς, ἡ, die Meinung, Glaube, Erwartung, Hoffnung und Furcht von u. vor der Zukunft. Bey Pindar Pyth. 2, 89. Gedanke, Absicht, Idee, die ausgeführt werden soll. S. ἐλπίζω.

—πίσματα περὶ σαρκὸς πιστά bey Epicur tadelt Cleomedes 2. p. 91. Plut. 10. p. 482. erklärt es durch βέβαιος ἐλπίς.

—πιστικὸς, ή, όν, der Hoffnung hat.

—πιστὸς, ή, όν, was gehofft werden kann, hoffnungswerth.

Ἔλπω, activ. πάντας μέν ῥ' ἔλπει, macht allen Hoffnung; daher Med. ἔλπομαι, s. v. a. ἐλπίζω, u. ἔελπομαι, in allen Bedeutungen; davon ἀέλποντες u. ἀελπής; ferner ἔλπεω, ἐλπτέω, bey Hesych. ferner ἐλπωρή, d. i. ἐλπίς; endlich ἐλεφαίρω.

—πωρὴ, ἡ, s. v. a. ἐλπίς, Hoffnung. S. ἔλπω u. ἐλεφαίρω.

Ἔλυμα, τὸ, (ἐλύω), die Bedeckung, poet. 2) am Pfluge der Schaarbaum mit dem Pflugschaar, *dentale*.

—υμος, ὁ, (ἐλύω), eine Getreideart, italienischer Hirse, Pfench, Fench, *panicum*, sonst μελίνη; Hesych. hat davon das lakonische ἔλεμος. 2) eine Art Flöte von Buchsbaum, Soph. Athen. p. 176. f. 3) s. v. a. ἔλυμα, Gehäuse für die Cither, Futteral.

—υτροειδὴς, ὁ, ἡ, (—υτρον), χιτών, eine von den Häuten, welche die Hoden umgeben, Rufus Ephes. Celsus 7, 18. Paulus Aeg. 6, 61. wofür Stephanus aus den ältern Ausgaben ἐρυθροειδής hat; in Paulus steht ἐρυθροειδής, richtig in den neuern Ausgaben des Celsus.

—υτρον, τὸ, (ἐλύω), Hülle, Bedeckung, Hippocr. Deckel; der Körper, Leichnam, als Hülle der Seele, Anal. 2. p. 308. die Schale des Krebses, Aeliani h. a. 9, 43. Oppiani Hal. 1, 286. die Flügeldecken der Käferarten; 2) Bette des Flusses, Sumpfes, *alveus*, λίμνης, ὑδάτων, κρήνης, u. s. w., Pausan. 8. 14. 7, 37.

—υτρόω, ich hülle ein und bedecke, Hippocr. p. 810. Foes.

Ἐλύω, ἐλέω, von ἔλω, εἴλω, εἰλέω, auch ἴλλω. S. εἰλέω und ἴλλω, ich wickle zusammen - ein, bedecke; dav. ἔλυτρον, Bedeckung, Futteral, Il. 23, 393. ἐρμὸς ἐπὶ γαῖαν ἐλύσθη s. v. a. παρελύθη, ἔπεσεν, συνειλήθη, fuhr in die Erde; Il. 24. 510. προπάροιθε ποδῶν ἐλυσθείς, vor den Füßen liegend; κατὰ πηλοῖο ἐλυσθεὶς, Oppiani Hal. 2, 89. verborgen; ἐνὶ κτερέεσσιν ἐλυσθεὶς νειόθι γαίης, Apollon. 1, 254. S. εἰλέω.

Ἕλω, st. dessen man im Praes. αἱρέω findet, macht ἑλῶ, εἷλον, ἑλεῖν, ἑλών; Med. εἱλόμην, ἕλωμαι, ἑλέσθαι, ἑλόμενος; eben so die Compos. mit ἀνά, ἀπό. Die Formel ἔνθεν ἑλών, verst. ἔπος, λόγον, hier hob er an, *inde suscipit ille*, Odyss. 8, 500.

Ἔλω, od. ἴλλω, f. ἔλσω, davon ἔλσαι u. ἐελμένος, st. ἔλσαι u. ἔλμ. od. ἧλμ. einerley mit dem daraus gebildeten εἰλέω od. ἐλαύνω; die Bedeutung ist, in die Enge treiben oder pressen; im Verse des Empedocles bey Porphyr. Abst. 2, 27. θυμὸν ἀποῤῥήξαντας ἐελμένα γυῖα ist d. Bed. zw.

Ἑλώδης, εος, ὁ, ἡ, (ἕλος), sumpficht.

Ἕλωρ, τὸ, u. ἑλώριον, τὸ, (ἑλεῖν), bey Homer meist mit κύρμα verbunden, Fang, Beute, Fraß, von Leichnamen, die unbegraben den Thieren zum Fraße dienen. Der Plur. ἕλωρα, Phocyl. 172. Hingegen sind Πατρόκλοιο ἕλωρα, Il. 18, 93. (von ἔλωρον) die Strafe für den erschlagenen Patroklus. κεῖται ἕλωρ ἀΐδῃ, Theodor. ep. 11.

Ἐλώριος, ὁ, ein Wasservogel, dem κρὶξ ähnlich, Athenaei 8. p. 332.

Ἔλωρον, τό. S. ἔλωρ nach.

Ἐμάθοσαν, böotisch st. ἔμαθον, Etymol. M.

Ἐμβαδάζω. S. βαδάκτης nach.

Ἐμβαδία, ἡ. S. ἐμβατεία.

Ἐμβαδίζω, einhergehen, Dio Cass.

— **βάδιον**, τό, Dim. v. ἐμβάς.

— **βαδὸν**, Adv. (ἐμβάω, ἐμβαίνω), zu Fuſse-Lande, Il. 15, 505. Pausaniae 10, 20. τὸ ὕδωρ διελθεῖν ἐμβ. 2) Subst. τὸ, Polyb. 6, 27. *area*, Grundfläche. Bey den gr. Mathem. Flächeninhalt, sonst auch δύναμις genannt; dah. ἐμβαδομετρικός, κή, κόν, was zum Messen der Fläche gehört. Salmasii Exerc. p. 492. Auch die Scriptores agrimensorii und Boetius haben embadum gebraucht, wie Cassius Probl. 1. Nur einmal bey dem jüngern Hero kommen πόδες ἐμβαδοὶ vor, d. i. Quadratfüſse.

— **βαδμος**, ὁ, δικαστής, (βαθμός), auf dem Richterstuhle sitzend, als Beweis des ordentlichen Richters, Pandect.

— **βάδρα**, τά, (ἐμβαίνω), eine Art Schuhe, Pollux 7, 90.

— **βαθύνω**, tief hinein machen, βόθρον, Alciphr. 3, 13. neutr. tief eindringen. Anonymus Photii Cod. 259. de vita Pythag. τὴν κακίαν ἑαυτοῖς —ύνουσιν, verbergen tief in sich; οἱ τοῖς νόμοις ἐμβαθύνοντες μᾶλλον, Philo 1. p. 50. P. Plutar. 10. p. 638.

— **βαίνω**, hineingehen oder treten; einhergehen; daher treten, darauf gehen; activ. hineinbringen, hineinlegen, hineinführen; μήτις ἐμβήῃ, Il. 16, 94. bey Hesych. ἐμβαίη und ἐμβείη, im Wege stehen, hinderlich seyn; von der Form ἐμβάω ist das Perf. Partic. ἐμβεβαώς.

Ἐμβακχεύω, d. i. βακχεύω ἐν, Heliodori 2, 4.

— **βάλλω**, m. d. Dativ. ich werfe auf jemand; ich werfe-lege-setze-stelle hinein; ich schiebe hinein, setze hinzu, setze dazwischen hinein. ὅσον ἐμβάλοι βάθος (τὴν τάφρον ἢ βόθρον), so tief als er die Grube macht, Solon Plutar. 23. 2) als Neutr. ich gehe hinein, falle ein, mache einen feindlichen Einfall; ἐμβαλούσης τῆς νεώς, wie sein Schiff mit der Spitze, ἐμβολον, den Angriff gemacht hatte, Xen. Hell. 1, 6, 33. οὐδὲ γὰρ τῷ Ἐτεονίκῳ ἤθελον οἱ ναῦται ἐμβάλλειν, wollten nicht rudern, 5, 1, 13. εἶτα τὰς κώπας λαβόντες, ἐμβαλόντες, Aristoph. Eq. 603. ἐμβαλέειν κώπῃσιν, Apollon. 2, 589. Bey Demosth. 836. εἰς μὲν ὠφελεῖν, ἐνεβάλετο, wie *injicere*, verst. *mentionem*, beyläufig erwähnen.

— **βαμμα**, τό, (ἐμβάπτω), Tunke, Brühe; davon Dimin. ἐμβαμμάτιον, τό, Athenaei 9. p. 404.

— **βαπτεύω**, oder ἐμβάπτω, ἐμβαπτίζω, ein-untertauchen. Die erste Form Archestratus Athenaei 7. p. 327. (202. Schw.), wo aber Porson ἐμβάπτειν καὶ ἐπιχέον im medio lieset, wie ἐμβάπτεο Nicandri Alex. 462. wo die Handschr. ἐμβάλλεο haben.

— **βαρύθω**, f. ύσω, darin schwer seyn, s. v. a. ἐμβαρύνομαι, Nicander. κράατι ἐμβαρύθει, Ther. 324. hat einen schweren, groſsen Kopf, vergl. 468. 512. Al. 554. Oppiani Hal. 3, 142. 4, 96.

— **βάς**, άδος, ἡ, *solea*, *soccus*, eine Art von Schuh; Σικυωνία, von weiſsem Filze gemachte Weiberschuhe. Lucian. Rhet. bey Isaeus heiſst es von einem armen Bürger ἐμβάδας καὶ τριβώνιον φέρει. Daſs es Filzschuhe waren, erhellet aus Plutar. Demetr. 41. ἀπίλητοις ἐμβάσεσι, Anal. 3. p. 185. Reimar. ad Dion. Cass. 2. p. 1032.

— **βασικοίτας**, ου, ὁ, oder ἐμβασιχοίτας, wie Eustath. bey Athenaeus 11. p. 235. Schw. las, eine Art von Trinkgefäſs. Bey Manetho 4, 347. σημάντορας κτηνῶν ἐμβασικοίτους; zw. Bed.

— **βασιλεύω**, f. εύσω, d. i. βασιλεύω ἐν, darin-darüber herrschen.

— **βάσιος**, ὁ, ἡ, (ἔμβασις), Bevw. des den Eingang in das Schiff beglückenden und segnenden Gottes.

— **βασις**, ἡ, (ἐμβαίνω), das Einhergehen, Hineingehen; das worauf man geht, wie der Schuh (ἐμβάς), Aeschyli Ag. 954 die Badewanne, worein man beym Baden steigt, Dioscor. Strato epigr. 49. auch das Baden darin, Athenaei 1. pag. 91. Schw. der Tritt, Fuſs, δίχηλος, der zweyspaltige Huf, Eur. Bacch. 729.

Ἐμβασίχυτρος, ὁ, ἡ, (ἔμβασις), Topfkriecher.

— **βαστάζω**, darin-darunter tragen, Luciani Ocyp. 14.

Ἐμβατεία, ἡ, die Besitznehmung des verpfändeten Grundstücks, Anecd. Bekkeri p. 249. und Etymol. M. wo bemerkt ist, daſs späterhin dafür ἐμβαδία gesagt ward.

Ἐμβατεύω, f. εύσω, u. ἐμβατέω, (ἐμβαίνω), ich gehe hinein, trete hinein, betrete, ich trete an, wie *adire*, 1) m. d. Dativ. ὅσοι πλέον ἐμβατεύῃ ταῖς βίβλοις, Gregor. πρὸς τὸν ἐμβατεύοντα τῷ χωρίῳ δαίμονα, Dionys. Hal. Antiq. 1. p. 196. bewohnen. 2) m. d. Genit. μήτ' ἐμβατεύειν πατρίδος, Sophocl. Oed. Tyr. 825. γῆς δὲ μὴ 'μβαίνης ὅρων, Oedip. Col. 400. s. v. a. ἐπεμβατεύειν, betreten; ὄρεος ῥάχιν ἐμβατέοντες, Analecta 1. p. 246. κατὰ — ἐμβατέοντες, Nicandri Ther. 804. 3) m. d. Acc. ναῦν ἐμβατεύειν, Eurip. Rhes. 225. κλήρους δ' ἐμβατεύσασθε χθονός, Heracl. 875. betreten. οὐρανὸν ἐμβατεύει τῇ θεωρίᾳ, Nemesius p. 64. Die Dichter brauchen es für bewohnen, ὅστε πέτρον Ἀρκάδων δυσχειμέρων ἐμβατεύεις, Eur. fragm. Aeschyli Pers. 449. Rhesi 225. 4) ἐμβατεύειν εἰς τὴν κληρονομίαν, οὐσίαν, ναῦν, τὸ χωρίον, den Besitz der Erbschaft-des Vermögens-Schiffes-Landes antreten, wie *adire hereditatem*, *ire in possessionem*; auch von Gläubigern, die sich so bezahlt machen, Demosth. p. 894. 5) bey Xenoph. Sympos. 4, 27. ἐν τῷ αὐτῷ βιβλίῳ ἀμφότεροι ἐνεβατεύετέ τι, und in demselben Buche beyde etwas suchtet. Hesychius hat ἐμβατεῦσαι, so wie ἐπιβατεῦσαι, für ζητῆσαι angemerkt.

— **βάτη**, ἡ, aus Hippocr. p. 561. Foes. soll s. v. a. ἔμβασις, die Badewanne, seyn; aber κατακλίνας ἐμβάτῃ, wofür eine Handschr. ἐν βάτῃ hat, soll ἐν βαίτῃ heiſsen, wornach Cornarius richtig in pelliceo tegumento übersetzt hat.

— **βατήριος**, ια, ον, zum Einhergehen-Marschiren gehörig-geschickt, dabey gebräuchlich; τὸ ἐμβ. μέλος, die Musik u. die Melodie, wonach die Soldaten marschiren, der Marsch; ῥυθμός, der Tact eines Marsches; ἐμβατηρία ὄρχησις, ein Waffentanz, gleichsam im Marschiren; aber Heliodori 5. p. 226. ἐμβατήρια τῷ Διονύσῳ καὶ ᾖδον καὶ ἔσπενδον, zweif. Bed.; aber 4. pag. 190. ist ἐμβατήριος θυσία beym Einsteigen ins Schiff.

— **βάτης**, ὁ, (ἐμβάω, ἐμβαίνω), der darauf geht-sitzt-ist, also der Reiter; der auf dem Schiffe fahrende Schiffssoldat; bey Xen. Equit. 12, 10. eine Art Halbstiefeln von Filz oder mit Filz, ἐμβ. πίλημα λαμβάνων τῆς πορφύρας, Athenaei p. 535.; auch der tragische Kothurnus. S. über Luciani 8. pag. 366. Bey Vitruv. 4, 3. ist *embates* s. v. a. *modulus*, Richtfuſs; aber 1, 2. lesen andere *embater*, und ziehen darauf ἐμβατήρ, παρὰ ἀρχιτέκτοσι τύπος, des Hesych. wo aber andere ὀπή, auch τύπος lesen.

Ἐμβατός, ὁ, ἡ, worein-worin man gehen kann, Anal. 3. p. 331. συνωρίσι τόπος ἐμβ. bey Diodor. 1, 57. ein Ort, worin zweyspännige Wagen fahren können.

— **βάφιος**, ὁ, ἡ, (ἐν, βάπτω), zum Eintauchen-Eintunken geschickt, λοπάδες, auch ἐμβάφιον, τό, s. v. a. ὀξύβαφον u. *acetabulum*, plattes Gefäſs, worein man Saucen und Tunken thut.

— **βάω**, s. v. a. ἐμβαίνω.

— **βεβαιόω**, ῶ, (βέβαιος, ἐν), ἐμβεβαιώσασθαι τὸ νίκημα τῇ φυγῇ τῶν πολεμίων, Plutar. Lyc. 22. den Sieg durch die Flucht der Feinde sicher stellen; wofür Ages. 19. ἐκβεβαιώσασθαι steht. Er hat auch 6. p. 317. ἐμβεβαίωσις, Bestätigung.

— **βεβηλόω**, ῶ, od. ἐμβεβηλόω, ich mache βέβηλος, unheilig, entweihe, verunheilige.

— **βελής**, ἐος, ὁ, ἡ, τόπος, Diodori 20, 44. λόφος, bey Strabo 12. pag. 812. διάστημα, bey Polyb. innerhalb des Wurfs der Pfeile, den Pfeilen erreichbar-ausgesetzt.

— **βημι**, s. v. a. ἐμβαίνω. Il. 23, 403. ἔμβητον, setzt an und geht, 16, 94. μή τις θεῶν ἐμβήῃ, st. ἐμποδὼν ᾖ, dich hindert, conj. wie στῇῃ, φῇῃ, st. στῇ, φῇ.

— **βιβάζω**, (βάω, βάζω, βίημι), ich bringe hinein, z. B. ναῦν, zu Schiffe bringen, einladen; metaph. εἰς τὴν δικαιοσύνην τοὺς οἰκέτας, Xenoph. ich führe-leite die Sklaven zur Gerechtigkeit an. Hipponax Etymol. M. ἐμβιβάζοντες ἀλλήλοις s. v. a. ἐμβολοῦντες. S. βιβάζω nach.

Ἔμβιος, ὁ, ἡ, was im Leben ist, lebendig; σηπεδὼν τοῦ ἐμβίου, derjenige Grad von Fäulniſs, der noch zur Erzeugung le-

hig ist, Harpocr. u. Anecd. Bekkeri p. 249. metaph. auch von Bäumen, die anschlagen, fortkommen, wenn sie gepflanzt werden; daher εἰς τὸ ἔμβιον, zum Fortkommen und Wachsthume, Aelian. v. h. 13, 1. τιμωρία, Lebensstrafe, Dio Cass.

Ἐμβιοτεύω, ich lebe darin.

—βιόω, ῶ, ich lebe darin, von Pflanzen, die bekommen, bekleiben, Theophr. c. pl. 1, 2. ὅταν ἐμβιώσωσι, μεταφυτεύουσι; davon

—βίωσις, ἡ, das Leben darin, das Bekleiben der Pflanze in der Erde.

—βιωτήριον, τὸ, Ort darin zu leben, Aufenthalt, Wohnung, Diodori 5, 19.

Ἐμβλακεύομαι, Theophyl. quaest. phys. 11. sagt vom Pferde: ὥσπερ —ευόμενος τῷ φρονήματι, tanquam delicias faciens nach der Uebersetzung.

—βλάπτω, f. ψω, darin-daran verwickeln, an- oder aufhalten, Il. 15, 647. 6, 39.

—βλεμμα, τὸ, der Blick ins Gesicht, Xenoph. Venat. 4, 4. von

—βλέπω, f. ψω, m. d. Dat. ins Gesicht einem sehen, anblikken; ἔμμηνον ἐμ., starr vor sich hinblicken, führen Photius u. Etym. M. aus Aristoph. an.

—βλημα, τὸ, (ἐμβάλλω), emblema, was an-od. eingesetzt ist; also Zierrathen, Bilder am Geschirre von eingelegter oder mosaischer Arbeit; ἐμβλήματα περιφανῆ erklärt Salmas. ad Solin. p. 736. für Kameen; 2) was eingeschoben ist, μέσον τοῦ ἐμβλήματος καὶ τοῦ καττύματος τῶν ὑποδημάτων, Mathem. vett. p. 102. scheint die Ober- und Untersohle zu bedeuten.

—βλησις, ἡ, das Hineinwerfen -legen oder -thun; Einschalten, Hippocr. p. 423, 30.

—βλωκῶς, υῖα. S. βλώσκω nach.

—βοάω, ῶ, m. d. Dat. anschreyen, hineinschreyen; davon

—βόησις, ἡ, das Hinein- oder Anschreyen, Anrufen.

—βοθρεύω, s. v. a. ἐμβοθρόω, Philostr. Apoll. 2, 15. tief eintreten und so eine Grube machen. στόμα κοῖλον ὡς ἐμβοθρευόμενον, Adamantii Physiogn. p. 209. Sylb. 400. Franz. wofür Polemo p. 252. ἔμβοθρον sagt.

—βοθρος, ὁ, ἡ, in einer Grube liegend-gelegen-seyend, mit einer Grube, ausgehöhlt, Theophr. h. pl. 9, 3.

—βοθρόω, grubenartig machen, wie eine Grube aushöhlen, Hippocr.

—βολάς, ἡ, ἄπιοι ἐμβολάδες, gepfropfte Birnen, insitiva pira; bey Plutar. Q. S. 2, 6. Pfropfreis.

—βολεύς, έως, ὁ, (ἐμβάλλω), κράμβης πάσσαλος, der Pflock, womit man die Kohlpflanze in die Erde setzt und das Loch macht, Anal. 3. p. 186. 2) s. v. a. ἔμβολον, lat. embolus, der Stämpfel in einer Röhre, der sich auf und nieder bewegt, wie in der gemeinen Spritz- und Platzbüchse der Knaben; 3) καταγραφαὶ τῶν ἐμβολέων, der Lehrbogen bey Anthemius.

—βολή, ἡ, (ἐμβάλλω), das Hineinwerfen, Hineinschmeißen; neutr. das Hineindringen, τὰς —λὰς τῶν ἱστῶν ἀποσείεται, Aeliani h. a. 16, 17. Einbruch, Einfall, Eingang, Mündung, Ort zum Einbruche-Einfalle, Plutar. Cleom. 4. Angriff, Anfall, Anfang u. dergl. S. ἐμβάλλω. τῆς βαλανειτρίας τὴν ἐμβ. Libanii 4. p. 140. zw. Bed. 2) auch st. ἔμβολος, als δοῦναι ἐμβολὴν vom Entern der Schiffe, Polyb. 1, 51. Diod. 16, 49. 20, 39. wofür 11, 27. 13, 99. ἔμβολον steht. Vergl. Xen. Hell. 4, 3, 6. Thucyd. 2, 76. Aesch. Per. 415.

—βολιμαῖος, αία, αῖον, zw. u. ἐμβόλιμος, ὁ, ἡ, (ἐμβολή), ἰκος, μήν, ἡμέρα, eingeschoben, eingeschaltet, zum Einschieben od. Einschalten.

—βόλιον, τὸ, Einschiebsel, Digression, Episode, Cicero ad Q. fr. 3, 1. bey Pollux 5, 35. ein Netz zum Zubüßen, Einschieben. ἀγκιστρωτὰ —λια, Mathem. vett. p. 95. Eisen hinein oder wohin zu werfen oder zu schlagen.

—βολίσματα, (ἐμβολίζω), eingesetzte-eingeschobene Stücke.

—βολισμός, ὁ, (ἐμβολίζω), das Einschieben, Einschalten, Einsetzen.

—βολοδέτης, ου, ὁ, (δέω), Pollux 1, 146. was den ἔμβολος bindet-festhält.

—βολος, ὁ, ἔμβολον, τὸ, am Kriegsschiffe der metallene Schnabel, rostrum navis, womit man feindliche Schiffe zu durchbohren und dann zu versenken suchte; von ἐμβάλλειν ταῖς ναυσί; s. ἐμβολή; daher 2) die keilartige, vorn zugespitzte Schlachtordnung, acies cuneata; 3) was spitzig ist oder in einen andern Körper gesteckt-geschlagen wird, ἐμβάλλεται, also ein Pflock, paxillus; auch ein Oculirauge, Geopon. S. ἐμβολεύς; 4) das römische tribunal pro rostris drücken die Griechen durch οἱ ἔμβολοι aus, wie die Römer diese durch rostra. ἴδετε λάϊνα κίοσιν ἔμβολα διάδρομα τάδε, Eur. Bacch. 581. seht diese steinernen Säulen sich durch einander bewegen; aber Phoen. 113. sind χαλκόδετα ἔμβολα ἥρμοσται ὀργάνοις τείχεος die Riegel; bey Athenaeus 1. p. 29. ist ἔμβολος das männliche Glied.

Ἐμβομβέω, ῶ, d. i. βομβέω ἐν, Synes.

—βουλος, Pausan. 7, 16. falsch st. σύμβουλος.

—βραδύνω, darin-dabey verzögern, verweilen.

—βραμένη und ἔμβραται lakon. st. εἱμαρμένη und εἵμαρται, Etym. M.

—βράσσομαι, kochen, sieden; in heftiger Bewegung stehen; zw.

Ἔμβραχυ, oder ἐμβραχύ, wie Adv. überhaupt, kurz zu sagen; im Geringsten; ὅσοισπερ ἔμβραχυ εἰσὶν θεαταί, Arist. Thesm. 390. wo es nur überhaupt Zuschauer giebt; bey Lysias p. 510. καθ' ὅσον ἔμβραχυ ἕκαστος δύνηται, so viel nur jeder kann; wo jetzt ἂν βραχὺ steht. οὐδὲν ἀδικήσας τοὺς Ἀθηναίους ἐμβραχύ, Aelian. v. h. 3, 47. wo jetzt ἐν βραχεῖ steht.

—βρεγμα, τὸ, die Feuchtigkeit, worein etwas getunkt-eingetaucht-eingeschlagen wird, Umschlag; s. v. a. ἐμβροχή.

—βρέμω, oder ἐμβρέμομαι, darin tösen-sausen-brausen, ἱστίῳ, Hom.

—βρεφος, ὁ, ἡ, in Kindes Alter oder Gestalt, Anal. Jacobs. T. 13. p. 725.

—βρέχω, f. ξω, einweichen, eintunken, benetzen, beregnen, Il. 15, 687.

—βρίθεια, ἡ, wird nach den im folgd. ἐμβριθής angegebenen Bedeut. verschiedentlich übersetzt, als Schwere, Gewicht, Nachdruck, Beharrlichkeit, Standhaftigkeit, Festigkeit, Hitze, Zorn, Unwillen, Gesetztheit, Ansehen, Würde und dergl. fast ganz s. v. a. βάρος und gravitas.

—βριθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, (βρῖθος, s. v. a. βάρος), im allgem. s. v. a. βαρύς, schwer, fest, beständig, standhaft, nachdrücklich, hitzig, zornig, gesetzt, gravitätisch, beharrlich. ἦθος ἐμβριθῶς ἐγκείμενον, Philostr. p. 487. φρόνημα —θές, Plutar. Alex. 4.

—βρίθω, ἀθρόον ἐμβρίσαντος ἄηματος, s. v. a. ἐμπεσόντος, sich mit Gewalt in die Segel legen, Anal. 2. p. 473.

—βριμάομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, m. d. Dat. ich äußere meine Ungeduld-Unwillen-Zorn an etwas oder gegen etwas; ich zürne, drohe; bey Nicetas Ann. häufig, welcher auch 9, 7. dafür ἐπεμβρ. braucht. S. βριμάω.

—βρίμημα, τὸ, der gegen-an etwas geäußerte Unwille-Zorn-Ungeduld; Drohung, Nicetae Ann. 2, 2.

—βρίμιον, τὸ, (ἐμβρίζω), eine Art von Kopf- oder Ruhekissen (pulvinar) bey den gr. Mönchen in Aegypten. Jablonski voces Aegypt. p. 63.

Ἐμβροντaῖος, durch den Blitz getroffen; daher Diodori 8. τὸ ἐμβρονταῖον, das lat. bidental, ein Ort durch den Blitz getroffen und dadurch unzugänglich gemacht.

—βροντάω, ich betäube durch den Blitz; überh. betäube, Heliodori 4. pag. 192.; daher ἐμβεβροντημένος, ein stupider Mensch.

—βροντησία, ἡ, eigentl. die Betäubung durch den Blitz; daher Stupidität, Plutarchi 13. p. 174. H.; Wahnsinn, Philostr. pag. 619.

—βρόντητος, ὁ, ἡ, vom Blitze getroffen, daher stupid, seines Verstandes und der Sinne nicht mächtig; von ἐμβροντάω.

—βροχάς, άδος, ἡ, das Seukreis, mergus, Geopon. 4, 13.

—βροχή, ἡ, (ἐμβρέχω), das Einweichen; der feuchte Umschlag; παρέλυσα τῆς —χῆς, Luciani 5. p. 190. nexu solvi.

—βροχίζω, verstricken, mit Schlingen binden, Apollodori 2, 5, 4.

—βροχος, ὁ, ἡ, (ἐμβρέχω), eingeweicht; 2) (βρόχος), eingeschlungen, in der Schlinge.

—βρύκω, Nicandri Ther. 824. ἐμβρυχθεῖσα, hinein oder anbeißen.

'Εμβρυοδόχος, ὁ, ἡ, d. i. *τὸ ἔμβρυον δεχόμενος*, Lucian. Lexiph. p. 184.

—*βρυοθλάστης*, ου, ὁ, (*θλάω*), ein Instrument, eine todte Frucht (*ἔμβρυον*) im Mutterleibe zu zerdrücken.

—*βρύοικος*, ὁ, ἡ, *ἄγκυρα*, in der Tiefe wohnend, Philippi Epigr. 5.

—*βρυοκτόνος*, ὁ, ἡ, der die Mutterfrucht oder Neugeborne tödtet.

—*βρυος*, ὁ, ἡ, (*ἐν, βρύω*), Theophr. hat c. pl. 1, 1. *ἔμβρυον ὑγρότητα*, cap. 4. *ὁ κιττὸς ὅλος ἔμβρυος*, 5, 4. *εἰ ἐπιπέσοι σπέρμα καὶ ἔμβρυον γένοιτο.* Was Suidas in *ἔμβρια* sagt, gehört zu *ἔμβιος*, und steht richtiger im Etymol. M. welches *ἐμβρύσαι* für *ἐνθεῖναι* anführt. Also bedeutet *ἔμβρυος* alles, was innerhalb eines andern Körpers eingeschlossen ist, und daselbst wächst-keimt, *βρύει*; daher *ἔμβρυον*, τὸ, verst. *βρέφος*, das Kind im Mutterleibe, Embryo; auch von Thieren; *τὰ πάμπαν ἔμβρυα*, Aristot. de sensu c. 5. daher *ἔμβρυον σκύλακα*, ungeborner Hund; bey Homer heifst *ἔμβρυον* auch ein neugebornes Thier, wie *βρέφος* eine neugeborne Frucht, Odyss. 9. 309. 345.

—*βρυοτομία*, ἡ, Pollux 4, 208. entweder das Nabelabschneiden, oder das Ausschneiden (aus Mutterleibe) des ungebornen Kindes.

—*βρυουλκὸς*, ὁ, (*ἕλκω*), ein Instrument, die Frucht (*ἔμβρυον*) aus Mutterleibe zu ziehen.

—*βρυόω*, blofs in *ὑπεμβρυόω* gefunden.

—*βρωμα*, τὸ, Anbifs, Frühstück, *τὸ πρωϊνὸν*, Athenaei p. 11. c. *ἀκράτισμα* Suidae; davon

—*βρωματίζω*, f. *ίσω*, zu essen geben, füttern; neutr. frühstücken; Eustathius ad Odyss. 11. p. 1675, 31.

—*βυθίζω*, Plutar. 10. pag. 81. in die Tiefe werfen-senken-versenken.

—*βύθιος*, ὁ, ἡ, in der Tiefe-im Grunde befindlich, *ἐμβυθίην ἄγρην*, —*θίαις πόλεσιν*, Anal.

—*βυκανάω*, f. *ήσω*, *κέρασιν*, ich blase auf Hörnern, Dionys. antiq. 2, 9.

—*βυρσόω*, (*βύρσα*), Plutar. 10. p. 725. in ein Fell oder Haut stecken.

—*βύω*, (*βύω, ἐν*), das lat. *imbuo*, hinein-einstopfen, verstopfen, Aristoph. Vesp. 128.

—*βώμιος*, ὁ, ἡ, auf dem Altare, Julian. Epist. 24.

'Εμέθεν, aeol. st. *ἐμοῦ*.

'Εμεὶ, dor. st. *ἐμὶ*, wie *τεὶ* st. *τὶ*, *εἰ*, Apollon. de pronom. pag. 366.

'Εμεῖο, *ἐμείω*, *ἐμεῖος*, *ἔμευς*, einerley mit *ἐμέο*, *ἐμέος*, *ἔμευς*, führt Apollonius de pronom. pag. 355. aus dorischen Schriftstellern an.

'Εμὲν, poet. st. *ἐσμὲν* von *εἰμί*.

"Εμεν, u. *ἔμμεν* dor. st. *εἶναι*.

"Εμεναι, poet. *ἔμμεναι*, dor. st. *εἶναι*, *ἔμεν*.

"Εμεναι. S. *ἔμεναι* nach.

'Εμέος. S. *ἐμεῖο* nach.

'Εμεσία, ἡ, die Neigung zum Brechen.

—*εσις*, ἡ, das Brechen.

—*εσμα*, τὸ, das Ausgebrochene, Auswurf. S. *ἐμέω*.

—*τήριος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἐμετικός*, Hippocr. von *ἐμετήρ*, s. v. a. *ἐμετής*, der sich erbricht; davon auch *ἐμετηρίζω*, zu brechen geben, Hippocr. loc. in hom. c. 12.

—*τιάω*, ῶ, Neigung zum Brechen haben.

—*τικὸς*, ἡ, ὸν, zum Brechen, das Brechen erregend; *ἐμετικὸς ἐκ πολυτελοῦς γενόμενος*, Plut. Pomp. 51. wie *emeticam facere*, Cicero Ep. 8, 1. ad Attic. 13, 52. pro Dejot. 7. Celsus 3. Casaub. ad Suetonii Vitell. 5. zeigt die Schwelgerey und Völlerey an, zu deren freyerm Genusse man öfters zu brechen einnahm.

—*τοποιέομαι*, *οῦμαι*, sich brechen-speyen lassen; Brechen erregen.

—*τοποιὸς*, ὁ, ἡ, Brechen erregend.

—*τος*, ὁ, s. v. a. *ἔμεσις*, *vomitus*, das Erbrechen, Speyen.

—*τὸς*, ἡ, ὸν, ausgebrochen.

—*τώδης*, ὁ, ἡ, Adv. —*δῶς*, nach Art des Brechens oder Speyens.

'Εμεῦς, dor. st. *ἐμεῦ*, *ἐμοῦ*. S. *ἐμέος*.

'Εμέω, ῶ, f. *έσω*, lat. *vomo*, fut. med. *ἐμοῦμαι*, Aeschyli Eum. 717. speyen, durch Brechen-Erbrechen von sich geben; eigentl. aus dem Magen; aber bey Hippocr. auch aus der Lunge und Luftröhre.

'Εμὶ, s. v. a. *εἰμὶ*, ich bin, Inscript. Sigea, von *ἔω*, *ἔς*, *ἐστί*; das lat. *sim*, *sis*, *sit*, ist von *εἰμὶ*, *es*, *est* von *ἔω*, *ἔς*, *ἐστὶ* gemacht; daher poet. *ἐμμὶ* und *ἐσσὶ*, *ἐσμὲν* st. *ἐμὲν*, *εἰσὶ* und *ἔασι* poet. *sunt*.

'Εμὶν, *ἔμινγα*, dor. st. *ἐμοὶ*, *ἔμοιγε*, Apollon. Dyscol. de pronom. p. 329. *ἐμίνη* sagten die Tarentiner, ibid.

"Εμμαθε, Odyss. 17, 226. st. *ἔμαθε*.

'Εμμαίνομαι, d. i. *μαίνομαι ἐν*.

—*μαλλος*, (*μαλλὸς*), wollig, zottig, Luciani 9. p. 200.

—*μανὴς*, *έος*, ὁ, ἡ, Adv. —*νῶς*, (*ἐν μανίᾳ ὢν*), rasend, toll; von der Gottheit, erzürnt, Jusjur. Cret. ap. Chishull. p. 133.

'Εμμαπέων, *ἐμμαπέουσα*, bey Nicand. Ther. 809. von der Biene: *κέντρον γὰρ πληγῇ περικάλλιπεν ἐμμαπέουσα*; ist eine fehlerhafte Lesart für *ἐμματέουσα*, d. i. *ἐμβάλλουσα*, wie Alexiph. 137. *τὰ δ' ἀθρόα νειόθι βράσσοις ἐμματέων*, d. i. mit hineingestecktem Finger suche Brechen zu verursachen, und die Speise herauszuwerfen.

—*μαπέως*, Adv. bey Hom. mit *ἀπόρουσε*, *ὑπάκουσε*, wird schnell, geschwind, *προθύμως*, *ταχέως* erklärt, und von *ἅμα ἔπει*, gleichsam *ἀμεπέως*, abgeleitet; es sollte wohl aber *ἐμμαπέων* heifsen, welches von *μάπω* s. v. a. *μάρπω*, *μάρπτω* bedeutet, fassen, ergreifen, einholen, berühren. Es liegt also der Begriff vom schnellen Ergreifen, Schnelligkeit zum Grunde, und *ἐμμαπέων* ist s. v. a. sonst *μεμαώς*, und bey Apollon. Rhod. *ἐμμεμαώς*. Vom tapfern Empfange des Feindes Hesiodi Scut. 442.

—*μάρτυρος*, ὁ, ἡ, Adv. —*ύρως*, (*μάρτυρ*), mit Zeugen, durch Zeugen oder Zeugnisse beweisen, Themist. or. p. 144.

—*μάσσω*, davon *ἐνεμάξατο κῆρα*, Oppiani Hal. 2, 501. s. v. a. *ἐνέβαλε*, *κέντρον ἐνεμάξατο αὐχένι*, Nicander, *εἰς ἐμμάξειας ὀργὴν*, Callim. *ἐνεμάξατε κέντρα*, Bianor epig. 15. Bey Hesych. *ἐμμάσαι*, *ἐνερεῖσαι*, s. v. a. *εἰσμάσσω*, *εἰσμάσσομαι* und *ἐμματέω*.

—*ματάζω*, *ἐμματαΐζω*, u. *ἐμματαιάζω*, von *ματάζω*, *ματαΐζω*, *ματαιάζω* und *ἐν*, bey-von einer Sache närrisch reden-handeln.

—*ματέω*, *ἐμματεύω*, s. v. a. *εἰσμάσσω*, *εἰσμάσσομαι*, von *ματέω*, ich stecke den Finger oder Feder hinein, um zu untersuchen, oder zum Brechen zu bringen. S. *ἐμμαπέων* u. *καταματεύω* u. *μάσσω*.

—*μαχέομαι*, *οῦμαι*, darin fechten-eine Schlacht liefern, Dio Cass. Die Form —*χομαι*, Herodoti 9, 7.

—*μάω*. S. *ἐμμεμαὼς* nach.

—*μέθοδος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όδως*, mit oder nach der Kunst, nach Regeln gethan-geschehen, methodisch, wissenschaftlich, kunstmäfsig, regelmäfsig.

—*μεθύσκομαι*, sich worin-womit berauschen oder betrinken, Joseph. b. jud. 4, 4, 5.

—*μειδιάω*, ῶ, darin-dazu-dabey lächeln; *ὀφθαλμοῖς ἐμμ.* Philostr. Epist. 73. Xenoph. Venat. 4, 3.

—*μέλεια*, ἡ, (*ἐμμελὴς*), eigentl. d. lat. *concinnitas*, von richtigen-einstimmigen-guten Gesange; daher *ἐμμέλειαι*, Plutar. audit. p. 149. Modulationen der Stimme im Sprechen; und metaph. von der Schicklichkeit, Güte jeder Sache und Handlung, *λόγων*, *κονδύλου*, bey Aristoph. 2) eine Art von Musik und Tanz dazu, Herodot. 6, 129. Plato Leg. 7. pag 378. *τὰς ὀρχήσεις τὰς τῶν εὖ πραττόντων, ὄντων δὲ μετρίων πρὸς τὰς ἡδονὰς — ἐμμελείας ἐπωνόμασεν.* S. in *συμφωνία*.

—*μελετάω*, ῶ, darin-dabey-damit üben; *λόγον τινὶ*, jemandem eine Schrift oder Rede vordeclamiren, Plato Phaedr. 5. davon

—*μελέτημα*, τὸ, eine Sache oder Gegenstand, wobey-womit man sich übt oder üben kann, Anal. 3. p. 117.

—*μελὴς*, *έος*, ὁ, ἡ, Adv. —*λῶς*, (*μέλος*), harmonisch, melodisch, passend, schicklich, richtig, artig, fein, geschmackvoll. S. in *συμφωνία*. Aristot. Polit. 7, 7. *πόλιν τῷ μεγέθει ἑτέρων ἐμμελεστέραν*, wo einige *ἐνδεεστέραν* lesen wollen. Plato Legg. 6 p. 267. *τρεῖς εἰς τὰ μέγιστα ἱερά, δύο εἰς τὰ σμικρότερα, πρὸς δὲ τὰ ἐμμελέστατα ἕνα*, wo es pro mediis ma-

ximeque concinnis übersetzt wird. Derselbe Legg. 6. p. 300. κτήματα ποῖα ἂν τις κεκτημένος ἐμμελέστατ' ἂν οἰκίαν κέκτητο, wo es maxime honesta falsch übersetzt wird. Für scherzhaft, s. Heind. ad Theaetet. p. 70. ἐν οἴνῳ ἐμμελῶς διάγειν, Athenaei p. 781. d. πόδεσσιν —λῶς ὠρχεῦντο bey Hephaestio p. 57.

Ἐμμελῳδέω, ῶ, ἀλλοτρίαις φωναῖς, durch fremde Stimmen harmonisch oder melodisch sprechen, Greg. Naz.

—μεμαώς, υῖα, ός, eigentl. m. d. Dat. ἐμμεμαυῖα Βιβρῶξι, Apollon. 2, 121. von ἐμμάω, auch ohne Casus s. v. a. μεμαώς, hitzig, zornig, heftig, Il. 20, 468. auch von Dingen: ἡ δέ τε ἠχῇ ἔρχεται ἐμμεμαυῖα, und das heftige Geräusch kommt daher, Hesiodi Scut. 439.

—μενετικός, ή, όν, (ἐμμένω), m. d. Dat. dabey oder getreu bleibend, Aristot.

—μενετός, τή, τόν, (ἐμμένω), worin-wobey man bleibt, Stobaei ecl. eth. p. 142.

—μενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, poet. —νέως, (ἐμμένω), dabey beharrend - bleibend - beharrend - standhaft; τὸ ἐμμ., Beharrlichkeit, Standhaftigkeit; θαρσαλέον καὶ ἐμμενές, Timon Phlias. no. 51. ἐμμενές auch wie Adv., unablässig, beharrlich, anhaltend, mit flgd. αἰεὶ, bey Homer. ἐμ. ἤματα πάντα, Arati 539. ἐμμενέως, Hesiodi Scut. 429. soll ἐν μέσσοις heifsen.

—μένω, f. ενῶ, (μένω ἐν), darin - dabey verbleiben, bleiben, verweilen, dabey beharren, standhaft, treu bey einer Sache seyn und bleiben, τοῖς ὅρκοις, ταῖς συνθήκαις, Eid-Bündnifs halten - beobachten.

Ἐμμένω, (μένος), ἐπί μοι μελέῳ ἐμμέμονεν φρήν, Soph. Tr. 982. d. i. ἐνθουσιᾷ. S. μένω von μένος nach.

—μεσιτεύω, f. εύσω, vermitteln, als Mittler (μεσίτης) bewirken, Clemens Strom. 7. p. 862.

—μεσος, ὁ, ἡ, d. i. μέσος ἐν, mitten in, oder worin die Mitte; zw.

—μεστος, ὁ, ἡ, angefüllt, voll, Plato Epist. 7.

—μετρέω, s. v. a. συμμετρέω, danach messen, Lucian. ταῖς φυσικαῖς ἐπιθυμίαις καὶ χρείαις ἐμμεμετρημένος, 1. p. 332. der seine Begierden und Bedürfnisse nach der Natur abgemessen hat; wo aber die Handschr. ξυμμεμ. richtiger haben. Agathias Procemio ap. Jacobs. pag. LII. τῇ προθυμίᾳ μόνῃ τῇ τῶν καλούντων ἐμμετρεῖν τὰ σιτία, s. v. a. συμμετρεῖν.

—μετρος, ὁ, ἡ, Adv. —έτρως, (μέτρον), in-nach-oder mit einem Maafse; also abgemessen; also nach dem Sylbenmaafse oder Versmaafse, metrisch; mäfsig, von gehörigem Maafse; ἐμμέτρως κεῖται, s. v. a. ὀρθῶς, Plato Cratyli 14.; davon

—μετρότης, ητος, ἡ, Ebenmaafs, Aristaen. 1. Ep. 18.

—μήνιος, ὁ, ἡ, (μήν), monatlich; τὰ ἐμμήνια ἱερὰ, monatliches Fest; auch vorzügl. τὰ ἐμ., monatliche Reinigung der Frauen.

Ἔμμηνις, ὁ, ἡ, (μῆνις), dor. ἔμμανις, zornig, τὸς θεὸς, τὸς ὤμοσα, ἐμμάνιας ἦμεν, Inscr. Dorica Gruteri p. DC. 22. st. vindices sint dii.

—μηνος, ὁ, ἡ, (μήν) im Monate; von einem Monate, einen Monat lang oder dauernd; auch s. v. a. ἐμμήνιος. δίκαι ἔμμηνοι, d. i. κατὰ μῆνα ἐκδικαζόμεναι, waren zu Athen die δίκαι ἐρανικαὶ u. ἐμπορικαί; s. über Xeno. Vectig. 3, 3.

—μηρος, s. v. a. ὅμηρος, w. m. n.

—μητρος, ὁ, ἡ, (μήτρα), ξύλα ἔμμητρα, Kernholz, Antiphanes Athenaei 3. p. 390. S. S. ἐγχοίλιος.

Ἐμμὶ, die alte urspr. Form ἐμὶ mit verdoppeltem μ, st. εἰμὶ, wie ἐσσὶ st. εἶς, εἶ, ες.

—μίγνυμι, ἐμμιγνύω, f. ξω, einmischen, vermischen. ἐν αἱμακουρίαις μέμικται, Pindari Ol. 1. s. v. a. ἐντυγχάνει; davon

—μικτος, ὁ, ἡ, eingemischt, vermischt, Plato Phileb. 28. wo andere Ausg. σύμμ. haben.

—μιλτος, ὁ, ἡ, mit Röthel gefärbt, roth.

—μισθος, ὁ, ἡ, (μισθός), um Lohn gedungen.

—μολύνομαι, darin - damit sich besudeln - beschmutzen; zweif.

—μονή, ἡ, (ἐμμένω), das Darinbleiben, Verbleiben, Verharren, Ausdauern; Dauerhaftigkeit: davon

—μονος, ὁ, ἡ, bleibend, dauerhaft, beständig, Theophr.

Ἔμμορε, Il. 1, 278. s. v. a. ἔτυχε, m. d. Genit. Einige leiten es als Aor. 2. verdoppelt von μόρω, ἔμορον, andere von μέρω, μείρω, μέμορα. versetzt ἔμμορα. Diese letztere Ableitung gründet sich vielleicht darauf, dafs man ἐμμόραντι dorisch, s. v. a. τετεύχασι, fand, wie Hesych. anmerkt. Nicand. Ther. 290. τῶν δὴ γενεὴν ἐξέμμορον, davon haben sie ihre Abkunft, st. ἔμμ. ἐξ αὐτῶν, wie θεῶν ἐξέμμορε τιμῆς, Odyss. 5, 335. st. ἐκ θεῶν ἔμμορε τ. m. d. Accus. auch bey Apollon. 3, 4. 4, 1749. u. Nicander.

Ἔμμορος, ὁ, ἡ, (μόρα, μοῖρα), theilhaftig; 2) s. v. a. μοιρίδιος, fatalis, durch das Schicksal bestimmt, Anal. 3. p. 138.

—μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), mit einer Gestalt-Bildung; körperlich.

—μοτος, ὁ, ἡ, (μοτός), ἔμμοτον, τὸ, verst. φάρμακον, eine Arzney - Hülfsmittel - Salbe auf gezupfte Leinewand od. Charpie gethan, um sie in eine Wunde zu legen, Aeschyli Choe. 469. ἄλγος ἔμμοτον δώμασιν, Schmerz, der in einem Hause wohnt; ἀγωγὴ ἐμμότῳ θεραπεύειν, heifst eine Wunde mit Charpie nach der Regel behandeln; 2) ἔμμοτος, auch ein Verwundeter, in dessen Wunden Charpie mit Arzney liegt, oder vielmehr, der eine eiternde Wunde oder Geschwür hat, Hippocr. vergl. Febvre de Villebrune über die Aphorismi pag. 254.

Ἔμμουσος, ὁ, ἡ, Adv. —ούσως, (μοῦσα), poetischer aber s. v. a. μουσικός. θεώρημα —ουσότατον, Nicomachi Arithm. 2. p. 109. Ast.

—μοχθος, ὁ, ἡ, mit Mühe - Arbeit - Kummer - Schmerz verbunden; als βίοτος, vita aerumnosa, Eur. δῆγμα, Nicand. Ther. 756.

—μύλων, ωνος, ὁ, die Mühle, Numeror. c. 17.; zw.

Ἔμμωμος, mit Fehlern, fehlerhaft, bey Aquil. u. Symm. in d. gr. Uebers. Malach. 1, 14.

Ἐμὸς, ἡ, όν, meiner, meus.

Ἐμοῦς, böotisch und syrakusisch st. ἐμοῦ, Apollon. de pronom. p. 355.

Ἔμπα, ἔμπας, ionisch ἔμπης, u. ἔμπαν, die letzte Form bey Pindar. Nem. 6, 8. 10, 154. 11, 57. aus den Handschr. hat Boeckh sie noch Pyth. 5, 55. hergestellt. Hesychius: ἔμπαν, πάντως, ὅμως. Eben so: ἔμπης, ὅμως, πάντως, ὁμοίως, wie die übrigen Grammatiker. ἔμπα γε μὴν, ὅμως μέντοι Hesych. An den übrigen Stellen des Pindar steht ἔμπας Pyth. 4, 153. ἔμπα Nem. 4, 58. Sonst kommt ἔμπα κ'εἰ für obschon Soph. Aj. 122. vor, u. noch 562. aus Konjektur. ἔμπα Callim. epigr. 52. wo es für ὅμως, dennoch, doch, steht, wie Nicandri Al. 361. 465. ἔμπης. Eben so mit περ bey Pind. Nem. 4. mit ἀλλὰ Nem. 6. 10. 11. allein Pyth. 4. u. 5. an letzter Stelle erklärt man es ὁμοίως und utique, wie Hesychius πάντως. In Homer Il. 9, 518. 14, 1. mit περ, u. ohne dasselbe Ody. 5, 205. s. v. a. ὅμως. Wenn die alten Grammatiker es durch ὁμοίως und ἐπίσης erklären, so hatten sie die Stelle vor Augen: ἔμπης ἐς γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἵκετ' ἀϋτμή; u.: ἔμπης μοι τοῖχοι μεγάρων καλαί τε μεσόδμαι, wie Apollonius de conjunct. p. 525. u. Apoll. Lexicon Hom. Scheint von ἔμπας gemacht, wie ἔμβραχυ von ἐμβραχέως, und zu bedeuten ὅλως, überall, durchaus, allerdings, überhaupt. Hernach ist die Bedeutung, wie in unserm bey dem allen, übergegangen in jedoch, dennoch, doch, ὅμως. Mit γε μὴν hat es Gregor. Naz. Jacobs. Anthol. Palat. 111. p. 555.

—πάζομαι, m. d. Genit. ich achte - bekümmere mich um etwas, besorge, Homer. gewöhnl. mit d. Genit. aber Odyss. 16, 422. m. d. Accus.; davon ἐμπαστῆρας bey Hesych. πιστωτὰς, μάρτυρας. Nicand. hat κατεμπάζω für καταπάζω.

Ἐμπάθεια, ἡ, heftige Gemüthsbewegung, Leidenschaft; von

—παθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, (ἐν πάθει ὤν), in Leidenschaft sich befindend, bewegt, in heftiger Gemüthsbewegung. φιλίας —θῶς τὸ ὀλιγοχρόνιον, Alciphr. 2, 4.

—παιανίζω, Herodian. 8, 2. s. v. a. παιανίζω ἐν τῷ στρατοπέδῳ.

—παιγμα, ατος, τὸ, (ἐμπαίζω), der Spafs, Spott, den man mit einem hat.

—παιγμός, ὁ, (ἐμπαίζω), das Spafsen, Verspotten.

—παιδεύειν, m. d. Dat. darin lehren, Philostr. Soph. p. 516.

—παιδοτριβέομαι, (παιδοτριβέω), m. d. Dat. ich übe mich darin.

'Εμπαιδοτροφέω, ich erziehe darin, m. d. Dat.
—παίζω, f. ξω, wie illudo, m. d. Dat. ich verspotte, ich betrüge; ich spiele auf, χλοεραῖς λείμακος ἡδοναῖς, Eur. Bacch. 855. παιδαρίοις —ζομαι Aenigma 23. Anal.; davon
—παίκτης, ὁ, der verspottet, betrügt.
—παιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔμπειρος, κακῶν ἔμπαιος ἀλήτης. Odyss. 21, 400. 2) von παίω, s. v. a. ἐμπίπτων, Aeschyl Ag. 195. ἐμπαίοις τύχαις, wie 355. πρόσπαια κακά.
—παις, αιδος, ἡ, (ἐν, παῖς), schwanger, Hesych.
—παισμα, ατος, τὸ, (ἐμπαίω), Eustath nennt einen Becher (ἄλεισον) mit hineingeschlagenen (getriebenen) Buckeln und Figuren, τὸ μὴ λεῖον, ἀλλὰ τραχὺ τοῖς ἐμπαίσμασι; dasselbe nennt er auch ἐμπαιστὸν und ὁ ζωωτοῖς δαιδάλμασιν ἐμπέπαισται; also sind ἐμπαίσματα Figuren von getriebener Arbeit. ἐμπαιστός, mit getriebener Arbeit; ἐμπαίειν, getriebene Arbeit machen; σκύφων χρυσᾶς ἕλικας ἐμπεπαισμένος, Athenaei p. 543. die Kunst getriebene Arbeit zu machen nennt Athenaeus 2, 12. und p. 488. ἐμπαιστικὴν τέχνην; Salmasii Exerc. p. 1047. erklären ἔμπαισμα für ἔμβλημα, eingelegte Arbeit, u. danach auch die Kunst selbst.
—παίω, f. αίσω, hineinschlagen, hineinprägen. σκύφων χρυσᾶς ἕλικας ἐμπεπαισμένῳ, Athenaei p. 543. d. 2) s. v. a. ἐμπίπτω, Lycophr. 105.
—παντόω, Herodoti 2, 196. s. v. a. παντόω.
—παλάσσω, f. άξω, s. v. a. ἐμπλέκω, ich verwickle darein - damit, Thucyd. 7, 84. Herodoti 7, 85. S. πλάσσω; wird häufig mit ἐμπλάσσω verwechselt, wie Aeliani h. a. 10, 47. 15, 1. 16, 25.; davon ἐμπάλαγμα, s. v. a. ἐμπλοκή.
—παλιν, Adv. (ἐν, πάλιν), zurück, im Gegentheile, umgekehrt. ἔμπαλι Anal. 2. p. 8.
—πάλλω, f. λῶ, hineinwerfen, darin schütteln, erschüttern; zweif.
—παλύνω, f. υνῶ, darein - darauf streuen; zw.
'Εμπάμων, ὁ, ἡ, (πάομαι), s. v. a. πατροῦχος, ἐπίκληρος, Hesych. dorisch. Ruhnk. ad Tim. p. 209.
'Εμπαν. S. ἔμπα nach.
—πανηγυρίζω, f. ίσω, d. i. πανηγ. ἐν, darin - dabey - darob ein Fest feiern - einen Festtag halten.
—παξ, ὁ, ἡ, der Besorger, Aufseher, Soph. Ajac. 563. λεύσσω τροφῆς ἄοκνον ἔμπαξ, εἰ τανῦν τηλωπὸς οἰχνεῖ; aber Hermann hat bemerkt, dass man mit dem Schol. lesen müsse ἄοκνον, ἔμπα κ' εἰ τανῦν τ. οἰ. etiamsi.
—παραβάλλω, f. βλήσομαι, im Medio ταῖς τιμωρίαις und τῇ ψυχῇ, sein Leben wagen, sich in die Strafe stürzen, Epist. Phalar.
—παραγίνομαι, s. v. a. παραγ. ankommen, da seyn, bey den LXX.
—παρασκευάζω, f. άσω, darin zubereiten - vorbereiten, Stobaei Serm. 1. p. 18. Sch. Aeneae 9.; von
—παράσκευος, ὁ, ἡ, (ἐν παρασκευῇ ὤν), vorbereitet, zubereitet, Basil. homil. 6. Theophyl. Epist.
—παρατίθημι, f. θήσω, ταῖς χερσὶ τοῦ δεδωκότος, in die Hände des Gebers niederlegen; dav. ἐμπαράθετος, ὁ, ἡ, hinein - und niedergelegt, Suidas.
—παρέχω, f. ξω, Thucyd. 6, 12. μηδὲ τούτῳ ἐμπαρέχητε τῷ τῆς πόλεως κινδύνῳ ἐλλαμπρύνεσθαι, d. i. τούτῳ παρέχητε ἐν τῷ τ. π. κ. ἐλλαμ. Lucian. Lapith. 28. ἐμπαρασχεῖν ἑαυτὸν τοιούτῳ τινί, sich zu so etwas verstehen und brauchen lassen.
—παρίημι, f. ήσω, d. i. παρίημι ἐν, darin - dabey nachlassen.
—παρίστημι, darin - und daneben stellen, Heliodori 7, 19.
—παροινέω, ῶ, (παροινέω), m. d. Dat. gegen einen in einer Sache - bey einer Sache sich wie ein trunkener Mensch betragen; gegen einen sich übermüthig - insolent - unbesonnen - frech - unverschämt betragen, ihm so begegnen, ihn beschimpfen - beleidigen; davon
—παροίνημα, τὸ, ein Gegenstand von Beleidigung und schmählicher Behandlung, Longi 4. p. 124. Sch. wofür pag. 126. παροίνημα steht.
—παρρησιάζομαι, d. i. παρρησιάζομαι ἐν, darin - dabey freymüthig sprechen oder handeln, Polyb. u. Josephus.
—πας, Adv. S. ἔμπα nach.
—πασις, ἡ. S. πάσις.

'Εμπάσσω, ἐμπάττω, f. άσω, einstreuen, einmischen; übergetrag. vom Weben, einweben, Il. 3, 126.
—πατάγειν, ταῖς μάστιξιν, increpare scuticis, mit den Peitschen knallen, Themistius or. 4. p. 50.
—πατέω, darin treten, oder stampfen, Pollux 7, 151. μέλαθρον, Aeschyli Agam. 1426. ingredi domum.
—πε α. S. ἔμπεδος.
'Εμπεδέω, ῶ, (πούς), d. lat. impedire, fesseln, Herodoti 4. 69. wo aber die besten Handschr. ἐμπεδίζω haben; bey Joseph. ἐμπεδάω.
—πεδής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔμπεδος; davon ἐμπεδῶς, Adv. Hesych. hat die Stelle des Hipponax ἐμπεδὴς γνώμορος ἔμαρψεν ᾅδης, wo es einige d. χθόνιος, andere d. ἀσφαλὴς erklärten.
'Εμπεδόκαρπος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀείκαρπος, wie ἐμπεδόφυλλος, Empedocles Theophrasti c. pl. 1, 14.
—πεδόκυκλος χρόνος, die in festbestimmten Zirkeln fortrollende Zeit.
—πεδολώβης, ὁ, Manetho 4, 196. der stets schadet.
—πεδόμητις, ὁ, ἡ, ἀνάγκη, von festem Entschlusse.
—πεδόμοχθος, ὁ, ἡ, der immer in Arbeit und Kummer - Elend ist.
—πεδόμυθος, ὁ, ἡ, von fester - beständiger Rede, Nonnus.
—πεδορκέω, ῶ, ich bleibe meinem Eide treu, halte den Eid, Herodoti 4, 201. S. ἐμπεδόω.
'Εμπεδος, ὁ, ἡ, (ἐν, πέδον), in der Erde stehend - befestigt; stehend, fest, unerschüttert; metaph. dauernd, dauerhaft, beständig, οὐκ ἔτι συντρόφοις ὀργαῖς ἔμπεδος ὁμιλεῖ, Soph. Ajac. 640. Il. 20, 783. wird es dem ἀσίφρων, leichtsinnigen, entgegengesetzt, ἔμπεδον oder ἔμπεδα, wie Adv. st. ἐμπέδως, immer fort und fort; ἔμπεδον αἰεὶ Orph. Arg. 613. 713. εἴτε πέλεσθε ἔμπεδοι ἀργαλέοις ἐνὶ δείμασι, Apollon. 2, 644.; ferner bedeutet es sicher, fest, wahr, genau, stark, kräftig, deutlich; oft auch ganz u. gar, wie ἔμπεδα πάντα πέδοσαι, Apollon. 4, 392. u. 854. aber 1389. ἔμπεδον ἔσαν ἀθανάτων αἴματος wird certo erant übersetzt.
—πεδοσθενής, ὁ, ἡ, von fester Kraft, beständig.
—πεδόφρων, ὁ, ἡ, von fester Seele, bey Verstande, Phalar. Ep. 115.
—πεδόφυλλος, ὁ, ἡ, von beständigen - fortdauernden - nicht abfallenden Blättern, Empedocles Plutarch. Sympos. Q. 2, 2.
—πεδόω, ῶ, (ἔμπεδος), ich befestige in der Erde, überhaupt befestige, bestätige; τὸ δὲ τῶν τοξοτῶν ζεῦγος ἐμπεδοῦσι φῶτα ἤδη φθάνοντα, Philostr. p. 771. In den Formeln ὅρκον, νόμους, ὁμολογίας, συνθήκας u. dergl. wird ἐμπεδοῦν durch halten, beobachten, übersetzt, weil der Mensch durch sein Thun den Eid - Gesetze - Verträge - Versprechen bestätiget, wenn er sie hält.
—πέδως, ἐμπεδῶς, Adv. jenes von ἔμπεδος, dieses von ἐμπεδής. Soph. Tr. 487. βούλου λόγους, οὓς εἶπας, ἐμπέδως εἰρηκέναι.
—πειράζω, f. άσω, mit dem Genit. s. v. a. πειράζω, Polyb. 15. 35.
—πείραμος, statt ἐμπείραμος, Lycophr. 1196. Agathiae Ep. 57.
—πειράομαι, γυναικὸς ἐμπειρηθῆναι, Hippocr. p. 584. s. v. a. πειρηθῆναι.
—πειρέω, ῶ, m. d. Genit. ich habe Erfahrung und Kenntniss von einer Sache - Gegend, ich bin ἔμπειρος, Polyb.; davon
—πειρία, ἡ, Erfahrung, Kenntniss; 2) die Arzneykunst, sofern sie nicht nach Grundsätzen und Lehren, sondern aus Erfahrung geübt wird, davon diese Aerzte ἐμπειρικοὶ heissen.
—πειρικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, der Erfahrung hat und darnach handelt; davon eine Gattung von Aerzten u. ihre Verfahrungsart ἐμπειρική, verst. τέχνη, heisst; bey Aristot. h. a. 4, 7. ἁλιεῖς, wo ἐμπειρικοὶ steht, welche Erfahrungen und Untersuchungen anstellen.
—πειροπόλεμος, ὁ, ἡ, d. i. ἔμπειρος πολέμου, kriegserfahren.
—πειροπράγμων, ὁ, ἡ, in den Geschäften erfahren, zu den Geschäften geschickt, Damascius Suidae in Νόμος.
—πειρος, ὁ, ἡ, Adv. —πείρως, (ἐν, πεῖρα), m. d. Genit. erfahren, versucht, gelehrt, geübt. λοχίων, die schon die λόχια gehabt hat, Hippocr.

Ἐμπειροτόκος, ἡ, d. i. ἔμπειρος τόκου, eine Frau, die das Gebären schon erfahren hat, schon öfter geboren hat, Hippocr. p. 592. S. d. vorh.

—πείρω, f. ερῶ, p. αρκα, (ἐν, πείρω), darein - daran stechen, hineinstechen, anspiessen, Il. 2, 426. ἥλοις ἐμπεπαρμένην βακτηρίαν, Alciphron 3, 55.

—πελαγίω, im Meere sich befinden, Achilles Tat. 5, 9.

—πελάδην, Adv. oder ἐμπελαδὸν, (ἐμπελάζω), im Nahen, durch Annäherung, nahe; die erste Form Nicandri Alex. 225. v. zweif. Bedeut.; die zweite Hesiodi ἔργ. 734.

—πελάζω, f. άσω, (πελάζω, ἐν), nahe dabey seyn, sich nähern, Soph. Tr. 751. ἐμπελασθῆναι κοίτης, Tr. 11. m. d. Dat. Dionys. Perieg. 742. act. nähern, näher bringen, zusammenbringen; davon

—πέλασις, ἡ, Annäherung, Sextus Emp.

—πελαστικῶς, Adv. (ἐμπελάζω), sich nähernd, im Nahen, in heftiger Annäherung, heftig.

—πελάτειρα, ἡ, s. v. a. πλάτις, Frau, Beyschläferinn, Callim. fr. 170.

—πελάω, ῶ, s. v. a. ἐμπελάζω, sich nähern. ἐμπελάοιτο, Nicandri Al. 356. ἐμπελάουσα, Al. 498.

—πέλιος, ὁ, ἡ, s. v. a. πέλιος, Nicand.

—πέλωρος, eine lazedäm. obrigkeitl. Würde, welche m. mit ἀγορανόμος vergleicht, Hesych. Corsini Not. Gr. Dissert. 87.

Ἐμπέμπω, f. ψω, hinein - darein schicken, lassen; zw.

—πέραμος, ὁ, ἡ, Adv. —μως, s. v. a. ἔμπειρος, mit dem Gen. geschickt, erfahren, geübt, gelehrt, kundig, Callimachus.

—περιάγω, f. άξω, darin - daran - herumführen.

—περιβάλλω, darein fassen, umfassen, Aristides 2. p. 494.

—περίβολος, ὁ, ἡ, (ἐν περιβολῇ), vom rednerischem Putze, λόγος, geschmückt, verziert, ausgekleidet, Hermogenes.

—περιγράφω, f. ψω, darin umschreiben, Pollux 9, 108. beschreiben, einschränken, wie περιγράφω, Sextus Emp. Pyrrh. 1, 206.

—περιεκτικός, ή, όν, (ἐμπεριέχω), in sich enthaltend - fassend, oder dazu geschickt.

—περιέρχομαι, darin umhergehen, durchgehen.

—περιέχω, in sich enthalten - fassen - begreifen, Ocellus 1, 8. u. Artemidori 2, 5. u. 6.

—περικλείω, einschliessen, darin verschliessen.

—περιλαμβάνω, in sich mit umfassen oder enthalten.

—περιληπτικός, ή, όν, in sich mit umfassend oder enthaltend; pass. mit darein zu fassen; von

—περίληψις, ἡ, (—λαμβάνω), das Einschliessen und Umfassen eines Körpers oder einer Sache in einem andern.

—περίοδος, ὁ, ἡ, (ἐν περιόδῳ), mit Perioden, periodisch. Adv. —όδως, zu gewissen Zeiten, Cornutus c. 27.

—περιοχή, ἡ, (—έχω), das Darinenthalten oder Enthaltenseyn, Cleom. 1, 5.

—περιπαθέω, ῶ, d. i. περιπαθῶ ἐν, über - bey etwas jammern - klagen.

—περιπατέω, ῶ, ich gehe darin herum, ich beschäftige mich damit; mit Personen verbunden, ἐμπ. τινί, s. v. a. auf einem herumtreten, ihm mitspielen nach Gefallen, zum Spott jemand misbrauchen.

—περιπείρω, f. ερῶ, ringsumher hineinstechen, durchstechen, durchbohren, Strabo 17. p. 1144. Almel.

—περιπίπτω, f. πεσοῦμαι, s. v. a. ἐμπίπτω, hineinfallen, Hippocr. p. 297, 25.

—περιπλέω, f. εύσω, darin umherschiffen.

—περιῤῥήγνυμι, f. ήξω, darin ringsherum zerreissen, stand sonst Arist. h. a. 5, 26, 5.

—περονάω, ῶ, f. ήσω, ich stecke - befestige mit περόναις; θύραμα ἅπας ἐμπεπερονᾶται, Hermippus Athen. p. 668. a.; dav.

—περόνημα, τὸ, καταπερχίς, Theocr. 15, 21. 24. ein über den Schultern mit Agraffen befestigtes Kleid. S. περοναρίς.

—περπερεύομαι, d. i. περπερεύομαι ἐν, sich womit brüsten, grofsthun, Cic ad Att. 1, 14. zw. Arriani Ep. 2, 1, 34. καὶ ἀναγνώσῃ καὶ ἐμπερπερεύσῃ. S. περπερεύομαι.

—πετάννυμι, ἐμπεταννύω, f. πετάσω, ausbreiten, entfalten; οἱ τοῖχοι διαχρύσοις ὕφεσι ἐμπεπετασμένοι, mit Tapeten belegt oder behängt, Athenaei 4. p. 147. 1. davon

Ἐμπέτασμα, τὸ, Decke, Vorhang, Athenaei 5. p. 296.

—πετρος, ὁ, ἡ, auf Felsen (πέτρα) oder felsigem, steinigem Boden wachsend; τὸ ἔμπετρον, eine Pflanze, bey den Lateinern *saxifraga*, *calcifraga*, Plin. 27, 9. Dioscor. 4, 181.

—πευκής, έος, ὁ, ἡ, bitter, wie ἐχεπευκής. Nicandri Alex. 202. wo die Handschr. ἐν πευκεῖ haben. S. ἐπευκής nach.

—πεφυυῖα ἐκφύσατο, Quinti Sm. 13, 525. soll wohl —φυυῖα heissen, von ἐμφύομαι, ἔμφυμι.

Ἔμπη, Adv. in Epigr. 1. Phalaeci ἔμπη δὲ νικῇς; wo siegtest du? wo νίκης gedruckt steht. Ist ein dorisches Wort, s. v. a. πῇ, wo, welches sonst nirgends vorkommt.

—πήγνυμι, f. πήξω, ἐμπηγνύω, *impingo*, ich schlage - ich pflanze hinein; ich mache in der Erde gerinnen - erstarren durch Kälte; daher bey Theophr. c. pl. 5, 17. s. v. a. ἐκπήγνυμι. Diphilus Athenaei pag. 292. c. ἐμπέπηγα τῷ διακονεῖν, totum me dedi.

—πηδάω, ῶ, f. ήσω, hinein - darauf - anspringen, darauf losspringen, m. d. Dat.

—πήκτης, ὁ, der Registrator, der die dem θεσμοθέτης eingereichten Klageschriften einschreibt und in dem ἐχῖνος aufbewahrt, Hesych. Etymol. M.

—πηξις, ἡ, (ἐμπήγνυμι), das Hineinsetzen - schlagen - pflanzen; 2) s. v. a. ἔκπηξις bey Theophr. c. pl. 5, 17. ἐμπήξεις αἱ ὑπὸ τῶν πάγων καὶ πνευμάτων.

—πηρος, ὁ, ἡ, wie πηρός, verstümmelt, beschädigt, an einem Gliede versehrt.

Ἔμπης. S. ἔμπα nach.

—πιέζω, f. έσω, eindrücken, s. v. a. πιέζω, Themist. or. 2. pag. 39.

—πίεσμα, τὸ, (ἐμπιέζω), Verletzung der Hirnschale, welche dadurch eingedrückt wird, Chirurg. vet. p. 98.

—πίεστος, ὁ, ἡ, (ἐμπιέζω), ξύλα, eingeklemmtes Holz, Aristot. probl. 16, 8. wo Gaza lignei cunei übersetzt, die Ausgaben ἀπιεστά, die Paris. Handschr. aber richtig ἐμπ. hat.

—πικραίνω, f. ανῶ, ich mische eine Bitterkeit bey, mache bitter, verbittere; metaph. ἐμπικραίνομαί τινι, ich bin auf jemand erbittert, handle - begegne ihm mit Erbitterung; von

—πικρος, ὁ, ἡ, etwas bitter dabey.

—πιλέω, ῶ, (πιλέω, ἐν), hineinpressen oder zusammendrängen, Diodor. Sic.

—πίμελος, ὁ, ἡ, (πιμελή), fett, fettig.

—πίμπλημι, ἐμπίπλημι, ἐμπιπλάω, έω, f. πλήσω, an - ausvollfüllen.

—πίμπρημι, ἐμπίπρημι, ἐμπιπράω, f. ήσω, anzünden, anverbrennen.

—πινής, έος, ὁ, ἡ, (πῖνος). S. in εὐπινής.

—πίνω, ein - austrinken, einsaugen, τοῦ αἵματος, Herodoti 4, 64. Hippocr. gland. 2. wie ἐμφαγεῖν. s. v. a. ὑποπίνειν, Theognis 1129. ἐμπίομαι, u. Plutar. Q. S. 7, 10.

—πιπίσκω, f. ἐμπίσω, tränken, benetzen, anfeuchten, Nicandri Ther. 623. Alex. 320. 518. ἐμπίσαιο, Th. 877. wo ἐμπίσαιο steht. Vergl. 575. ἐμπίσσε, Alex. 277.

—πιπλάω, ἐμπιπλέω, ἐμπίπλημι, s. v. a. ἐμπίμπλημι.

—πιπράσκω, s. v. a. πιπράσκω, Pollux 7, 9.

—πιπράω, ἐμπίπρημι, s. v. a. ἐμπίμπρημι.

—πίπτω, f. πέσομαι, ich falle hinein, falle ein; τὰ ἐμπίπτοντα, was sich eben zuträgt, mir begegnet, gleichsam entgegen kommt; εἰς δεσμωτήριον, ins Gefängnifs geworfen werden. τῷ ἀκοντίῳ, Hippocr. de aere §. 100 *incumbere jaculo*, dem Wurfspiesse den Nachdruck mit dem Gewichte des Körpers, vorzüglich des Arms geben.

Ἐμπίς, ίδος, ἡ, die Stechmücke, Mücke, ein zweyflügliges Insekt mit dem Stachel im Maul, Aristot. h. a. 1, 5, 5 deren Larven ἀσκαρίδες heissen, 5, 17, 8. Von ihrem Gesumse Aristoph. Nub. 158. wobey der Scholiast, wie Suidas, sagt, das Insekt gleiche dem κώνωψ, sey jedoch grösser, und in der Mitte durch einen weissen Ring unterschieden.

—πιστεύω, f. εύσω, ich vertraue auf; 2) ich vertraue an, Diodor. 7, 28

—πιστος, ὁ, ἡ, treu, sicher, dem man trauen kann.

—πιτνέω, ῶ, s. v. a. ἐμπίπτω.

Ἐμπιφράσσω, hineinstecken, um eine Höhlung zu verschließen, s. v. a. *ἐμφράττω*, Aristot. h. a. 5, 6. *ἐμπιφράναι εἰς τὸν μυκτῆρα*; zw.

—**πλάζομαι**, *inerro*, ich irre darin; überh. ich irre. S. *πλάζω*. Das activ. *ἐμπλάζοντες ἀγυιαῖς*, Nicand. Al. 189.

—**πλάζω** st. *ἐμπελάζω*, Nicandri Ther. 779.

—**πλάσσω**, *ἐμπλάττω*, f. *άσω*, darein-darauf-hineinschmieren, verschmieren, eindrücken. *ἀφρὸς ἐμπλάσσεται*, Nicandri Al. 79. klebt daran. *αὐχένος ἐμπλασθέντος*, 317. s. v. a. *ἐμφραχθέντος*.

—**πλαστικός**, *ή*, *όν*, (*ἐμπλάσσω*), ein- und zuschmierend, verstopfend.

—**πλαστός**, (*ἐμπλάσσω*), auf- oder eingeschmiert.

—**πλαστρον**, *τὸ*, oder *ἔμπλαστρος*, *ἡ*, Pflaster-Salbe zum Aufschmieren; vorzügl. *τὸ ἔμπλαστρον*, verst. *φάρμακον*. Die neuern Aerzte brauchten *ἔμπλαστρον*, die ältern *ἔμπλαστον*, v. *ἐμπλάσσω*, Galen. comp. medic. sec. gener. 1. p. 319.; davon

—**πλαστρώδης**, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, (*εἶδος*), pflasterartig.

—**πλατεισάζω**. S. *πλατειάζω*.

—**πλατύνω**, f. *υνῶ*, darin verbreiten, erweitern, *ἐμπλατύνεσθαι τοῖς λόγοις περὶ*, bey der Erzählung von — lange verweilen, sich verbreiten, Strabo 8. p. 591.

—**πλέγδην**, Adv. v. *ἐμπλέκω*, implicite, Nicomachi Arithm. 2. p. 153. Ast.

—**πλείουσα ποσις**, Nicandri Alex. 626. st. *ἔμπλεος*.

—**πλέκτης**, *ου*, *ὁ*, (*ἐμπλέκω*), Haarkräusler oder Flechter, Glossar. St.

—**πλεκτός**, *ὁ*, *ἡ*, (*ἐμπλέκω*), eingeflochten, verflochten. Vergl. Vitruvii 2, 8. welcher eine Art Mauerwerk, das Gefüllte, *emplecton*, nennt, wo der Raum zwischen 2 Stirnmauern gefüllt ist.

—**πλέκτρια**, *ἡ*, Fem. v. *ἐμπλεκτήρ* od. —*της*, Haarkräuslerinn, *friseuse*; von

—**πλέκω**, *implico*, darein-einflechten oder knüpfen, *ἐμπλέξας καλύκεσσι*, Theocr. 3, 23. *πλοκαῖς ἐμ.* Eur. Iph. Aul. 936. damit-dabei Ränke zu machen; verflechten, verwickeln, verwirren; Artemidor. 5, 53. *ἡ ἐμπλέκουσα αὐτῇ θεράπαινα*, d. i. *ἐμπλέκτρια*. Athenaei 12. p. 453. Schw. *βαδίζειν ἐμ—γμένην*.

—**πλεονάζω**, *αἵματι*, mehr oder viel Blut vergießen, Heracliti Epist.

—**πλεος**, attisch *ἔμπλεως*, poet. *ἔμπλειος*, *είη*, Adv. *ἐμπλέως*, m. d. gen. angefüllt, voll, satt. *ἔμπλεα κύμβην*, Nicander.

—**πλευρος**, *ὁ*, *ἡ*, (*πλευρά*), mit vollen Seiten, Geopon. 18, 9.

—**πλευρόω**, *ῶ*, in die Seiten springen u. stoßen, Sophocles Hesychii.

—**πλέω**, f. *εύσω*, ich schwimme-schiffe darin; von Speisen, die Aufstoßen verursachen, u., wie Horaz sagt, *innatant stomacho*, Aretaeus 5, 5.

—**πλέω**, *impleo*. S. *ἐμπλήθω*.

—**πλήγδην**, Adv. (*ἐμπλήττω*), im Gegens. v. *πινυτός*, Odyss. 20, 132. also *temere*, unbesonnener-unüberlegter Weise. S. *ἔμπληκτος* nach.

—**πληγής**, *ὁ*, *ἡ*, *ἀφροσύνη*, s. v. a. *ἔμπληκτος*, Nicander.

—**πληγος**, *ὁ*, *ἡ*, (*πληγή*), in oder mit Schlägen, Suidas in *αἰκία*.

—**πλήδην**, Adv. (*ἐμπλέω*), in Fülle, voll, Nicandri Alex.

—**πλήθης**, *ὁ*, *ἡ*, voll, *ἔμπλεος*, Nicander.

—**πλήθω**, f. *ήσω*, (*ἐμπλέω*, *impleo*), er-an-vollfüllen, *μένεος δ' ἐμπλήσατο θυμὸν*, Il. 22, 312. hatte das Herz mit Ingrimm erfüllt. *θαλέων κῆρ ἐμπλησάμενος*, 22, 504. nachdem er sich das Herz gelabt hatte. *υἷος ἐνιπλησθῆναι*, Odyss. 11, 451. sich am Anblicke des Sohnes sättigen. *θυμὸν ἐνιπλήσει*, Apollon. 4, 233.

—**πληκτικός**, *ή*, *όν*, (*ἐμπλήσσω*), erschreckend, erschütternd, betäubend, in Schrecken und Staunen setzend; auch pass. leicht zu betäuben, in Staunen zu setzen; *θέατρα ἀνόητα καὶ ἐμπληκτικά*, Plutar. *ἐμπληκτικώτατος* setzt er dem *ἄρειστος* entgegen Sullae 34.

—**πληκτος**, *ὁ*, *ἡ*, (*ἐμπλήσσω*), erschreckt, erstaunt, betäubt, s. v. a. *ἐμβρόντητος*, durch einen Donnerschlag betäubt; daher auch ein Mensch, der nicht recht bey Sinnen oder Verstande ist; *νόημα*, Nicandri Al. 213. *φρένα*, 234.; vorz. aber bey den Attikern ein leichtsinniger, wankelmüthiger Mensch. Soph. Ajac. 1358. noch deutlicher ist die Stelle Eur. Troad. 1211. *ταῖς τρόποις γὰρ αἱ τύχαι, ἔμπληκτος ὡς ἄνθρωπος, ἄλλοτ' ἄλλοσε πηδῶσι*. Plato Lysis 25. Eben so erklärt man *ἐμπλήγδην* im Homer von leichtsinnigem Wankelmuthe, und bey Thucyd. *τὸ ἐμπλήκτως ὀξὺ* unbesonnene, plötzliche Geschwindigkeit und Eile, wie Plutar. Dionis 34. es mit *μεθύουσα τυραννὶς* verbindet, und Artax. 28. mit *ἀβέβαιον ἦθος*.

Ἔμπλημι, *ἐμπλήμενος*, passive s. v. a. *πεπλησμένος*, angefüllt; Aristoph. Vesp. 984. nach dem Cod. Ravennas.

Ἔμπλην, Adv. Il. 2, 526. Hesiodi Scut. 372. m. d. genit. s. v. a. *πλησίον*, Lycophr. 1029. von *πελάω*. 2) bey Archilochus s. v. a. *χωρίς*. 3) s. v. a. *πλὴν* Callim. Del. 73. Bey Nicander Ther. 322. zw. Bed.

—**πληξία**, *ἡ*, und *ἔμπληξις*, *ἡ*, der Zustand eines Menschen, der durch Schrecken, Furcht betroffen u. gleichsam betäubt ist, *stupor*; metaph. Betroffenheit, Verlegenheit, Furchtsamkeit, *ἐμπληξία καὶ δειλία*, Aeschines; Unbesonnenheit, Plutar. Cato min. 20. u. s. w.

—**πληρόω**, *ῶ*, er-an-vollfüllen.

—**πλήρωσις**, *ἡ*, An-Voll-Ausfüllung.

—**πλησις**, *ἡ*, s. v. a. d. vorh. Stobaeus Schow. p. 154.

—**πλήσσω**, *ἐμπλήττω*, f. *ξω*, poet. *ἐνιπλήττω*, ich setze in Erstaunen, Schrecken und bringe außer Fassung, mache *ἔμπληκτον*, *attonitum*; 2) nach Hesych. *ἐμπλῆξαι*, *ἐμπεσεῖν*, *ἐγγίζειν* ist es st. *ἐμπελάω*, *ἐμπελάζω*, *ἐμπλάζω*, *ἐμπλάσσω*, *ἐμπλήττω*, Il. 12, 72. Odyss. 22, 469. Oppian. Hal. 3, 117. u. 480. wo andere *ἐπιπλήττειν* haben, wie Hesych. *ἐπιπλῆξαι*, *ἐπελθεῖν* hat. *ἐν δέ κε νηῒ ὕψόθεν ἐμπλήξῃ δεινὴ ἀνέμοιο θύελλα*, Arati 423.

—**πλοκή**, *ἡ*, (*ἐμπλέκω*), das Einflechten. *ταῖς δι' ἀλλήλων ἐμπλοκαῖς*, Philo de 7 mirac. c. 1. die Verflechtungen in einander; Einknüpfen; Flechte, Knoten, Einschürzung.

—**πλόκιον**, *τὸ*, (*ἐμπλέκω*), ein Weiberschmuck in den Haaren; Machon Athenaei pag. 579. D. Plutar. Phoc. 19. auch *πλόκιον*.

—**πλώω**, f. *ώσω*, darauf schiffen oder schwimmen.

—**πνείω**. S. *ἐμπνέω*.

—**πνευματόω**, *ῶ*, ich fülle mit Luft-Wind-Odem, Luciani 5. p. 193.; davon

—**πνευμάτωσις**, *ἡ*, das Füllen mit Luft-Wind; Blähen; davon

—**πνευματωτικός**, *ή*, *όν*, was mit Luft füllen-blähen kann.

—**πνευσις**, *ἡ*, (*ἐμπνέω*), das Einblasen, Einhauchen; Inspiration, Eingebung, Begeisterung.

—**πνευστός**, *ή*, *όν*, begeistert. *ὄργανα*, Blaseinstrumente, Athenaei p. 174. c.

—**πνέω**, poet. *ἐμπνείω*, f. *εύσω*, ich hauche ein, gebe ein, begeistere; daher die Lacedaem. es von Jünglingen gebrauchten, die ihre Geliebten mit Liebe begeisterten; der Liebende *ἐμπνεῖται*, wird von Liebe begeistert, Plut. Cleom. 3. *εἰσπνέω*. Xenoph. Symp. 4, 15. *διὰ τὸ ἐμπνεῖν τι ἡμᾶς τοῖς καλοῖς τοῖς ἐρωτικοῖς*; 2) als Neutr. ich bin bey Athem, ich lebe, athme; *τῇ τέχνῃ ἐμπνέει*, lebt in der Kunst, Analecta 2. pag. 225. no. 50. 3) ich blase-athme auf etwas. *ἐμπνείοντε μεταφρένῳ*, Il. 17, 502. die auf seinen Rücken athmeten, so dicht standen sie hinter ihm. *αὐλοῖς*, Anal. *χείλεσι μοῦσαν ἔμπνεε*, Anal. 1. p. 489.

—**πνίγω**, f. *ίξω*, darin ersticken; davon

—**πνικτος**, *ὁ*, *ἡ*, d. i. *ἐμπεπνιγμένος*, Athenaei 14. p. 661. *ἐρίφιον ἐντακερὸν ἔμπνικτον*, wofür aber Grotius Excerpt. pag. 893. *εἶτα τακερὸν, εὖ πνικτὸν* liest.

—**πνοή**, *ἡ*, das heftige Anblasen des Windes, Strabo 4. pag. 18. Sieb.

—**πνοια**, *ἡ*, das Athmen, Athemholen, Leben.

—**πνοίησις**, *ἡ*, das Anhauchen, Eingebung. S. *θεόμοιρος*; zweif.

—**πνοος**, *ἔμπνους*, *ὁ*, *ἡ*, noch athmend, noch am Leben, lebend, lebendig. *μύρων ἔ. ἀμπεχόνη*, Athenaei p. 596. duftend, riechend nach Salbe.

—**πνυμι**, *ἔμπνυμαι*, Il. 10, 475. *ἡ δ' ἐπεὶ οὖν ἔμπνυτο*; so las Aristarch. st. d. gewöhnl. *ἄμπνυτο*, u. erklärte es durch *ἀνεβίωσεν*, welches Hesych. wiederholt hat.

Ἐμποδίζω, (ἐν ποδὶ), ich bin im Wege, hindere; mit dem Accus. u. Dat. 2) αἰσχυνεν ὥσπερ ἐμποδίζων ἰσχάδας, Aristoph. Equ. 755. von zweif. Bedeut. u. Lesart. ἐμποδιζομένως, Plato Cratyl. 29. mit Hindernifs.
— πόδιος, ὁ, ἡ, im Wege stehend oder liegend, hinderlich. ἐμποδίους, Butas Plutarchi Rom. 21. τὸ ἐμπόδιον, das Hinderliche, Hindernifs. Xen. Mag. 4, 8.
— πόδισμα, τὸ, (ἐμποδίζω), das Hindernifs. ἐμποδισμὸς, ὁ, das Verhindern; auch s. v. a. d. vorh.
— ποδιστής, ὁ, (ἐμποδίζω), der verhindert.
— ποδιστικός, ἡ, ὸν, hinderlich, verhindernd.
— ποδοστατέω, ῶ, (ἐμποδὼν), ich stehe im Wege, Epicurus Diogenis 95.
— ποδοστάτης, ὁ, der im Wege steht, verhindert, Suidas.
— ποδὼν, Adv. st. —ποσὶν, vor den Füfsen, im Wege; ὁ ἐμπ. der mir im Wege liegt, mir vorkommt od. begegnet. τὰ ἐμπ. die gegenwärtigen, vorliegenden Dinge-Angelegenheiten; τοὺς ἐμποδὼν ἐκόλασαν, Antiphon Harpocrationis, st. τοὺς ἐμπεσόντας, Andocides p. 30. ἀπορῶ, πόθεν ἄρξωμαι, ἐμποδὼν ἁπάντων ὄντων; auch οἱ oder τὰ ἐμπ. der- oder die im Wege stehenden, hinderlichen Personen oder Umstände. ἐμποδὼν εἶναι τινὶ, hinderlich seyn, hindern, Aristoph. ἐμποδὼν ἡμῖν ἐλήνται, τὸν θεὸν μὴ ἐξελκύσαι, Pacis 315. ἐμ. εἶναι τοῖς Ἕλλησι τῆς διώξεως, Plutar. Them. 4. Für propalam, in propatulo, Aristot. Eth. Eudem. 4, 3. Athenaei 15. c. 10. p. 670.
Ἐμποθὲν, Adv. besser ἐν ποθ' ἓν, wie die Junt. bey Theocr. hat, eines nach dem andern, wechselsweise.
Ἐμποιέω, ῶ, hineinmachen - thun - bringen, beybringen, darin erregen; beybringen oder anweisen, lehren, Xenoph. einschieben, τοὺς ἐμπεποιηκότας εἰς τὰ Ἡσιόδου ἔπη, Pausan. Corinth. 25.
— ποιητικός, ἡ, ὸν, hinein- oder beybringend.
— ποικίλλω, f. ιλῶ, darein bunte Farben od. Arbeit bringen, darein sticken - weben.
— ποιμνος, ὁ, ἡ, (ποίμνη), bey Suidas εἶμα ἐμ. ohne Erklär. wo andere Ausgaben ἐμποίμενον haben.
— ποίνιμος, ὁ, ἡ, und ἐμποίνιος, ὁ, ἡ, (ποινὴ), ὅρκος οὐκ ἐμποίνιμος, ein Schwur, der einem nicht angerechnet, und, wenn er gebrochen, nicht bestraft wird.
— πολαῖος, ὁ, (ἐμπολὴ), zum Handel gehörig; ἐμπόλαιος καὶ ἐμμισθος, Plut. 9. p. 110. käuflich; vorz. Beyw. des Mercurius, als Beschützer des Handels u. der Handelsleute.
— πολάω, ῶ, u. ἐμπολέω, ich bin ein Handelsmann, treibe Handel, handle; 2) ich erwerbe, καὶ γὰρ ὕστέρῳ τό γ' εὖ πράσσειν κέρδος ἐμπολᾷ, Soph. Trach. 93. verdiene, bekomme, trage davon, οὐδέπω οὐδ' ὀβολὸν ἐμπεπολήκαμεν, Lucian. 3. p. 173. haben noch keinen Obolus verdient; πολλὰ διὰ τοῦτο ἐμπολήσας στίγματα, dadurch bekam ich viele Male, 3. p. 206.
— πολεμέω, darin kriegen, Plut. 7. p. 31. Das Etym. M. hat ἐμπολεμῶσαι, s. v. a. ἐκπολεμῶσαι; zw.
— πολέμιος, ὁ, ἡ, u. ἐμπόλεμος, ὁ, ἡ, s. v. a. πολεμικὸς und πολέμιος, Herodoti 6, 56.
— πολεύς, έως, ὁ, s. v. a. ἔμπολος, v. flgd. Analecta 2. p. 54. Käufer.
— πολέω, ῶ, s. v. a. ἐμπολάω; bey Hippocr. κάλλιον ἐμπολήσει, wird sich besser befinden.
— πολὴ, ἡ, alles Kaufmannsgut, Waare, womit gehandelt wird; auch die durch Handel erworbenen Vortheile, Geld; vorz. Gewinn der Huren und Hurenwirthe, Casaub. ad Suetonii Calig. 40.; von πολέω, πωλέω.
— πόλημα, τὸ, (ἐμπολέω), s. v. a. ἐμπολὴ, Soph. Tr. 539.
— πόλησις, ἡ, das Verhandeln, Verkaufen.
— πολητὸς, ἡ, ὸν, (ἐμπολάω), Soph. Phil. 417. verkauft.
Ἐμπολίζω, f. ίσω, ich nehme in die Stadt (πόλις) auf; 2) ich fuge mit dem Pol (πόλος) ein, Ptolemaeus, wie ἐναξονίζω.
— πολις, ὁ, ἡ, (ἐν πόλει ὤν), Bürger, Mitbürger, Soph. Oed. Col. 1156.
— πολιτεύω, f. εύσω, vorz. im Medio, ich bin Bürger einer Stadt - eines Staats, lebe halte mich in der Stadt als Bürger auf; active braucht es Heracl. Alleg. 69. ἀκολασίαν ἐμπεπολιτευκὼς ἐν οὐρανῷ, st. εἰσάγειν εἰς τὸν οὐρανὸν, hat sie eingeführt, einheimisch gemacht.

Ἐμπολίτης, ου, ὁ, wie ἔμπολις, Stadtbewohner, Staatsbürger, führt Schol. Aristoph. ad Pac. v. 909. aus Eur. an.
Ἔμπολος, ὁ, Käufer; zw.
— πομπεύω, f. εύσω, in einem Aufzuge oder im Triumphe aufführen oder aufziehen; metaph. τινὶ, mit etwas prahlen, auf etwas grofs thun.
— πονέω, ῶ, darin - daran arbeiten, ἀγρῷ, Alciphr. 3. ep. 25. davon
— πόνημα, τὸ, das, woran man arbeitet; zw.
— πονος, ὁ, ἡ, (πόνος), mühselig; διὰ τῶν ἐμπόνων, Aretaei 1, 9. zw. Les. ἔμπονοι πόνῳ, Ezechiel bey Eusebius Praep. 9.
— ποος, ὁ, ἡ, Philostr. Epist. 40. falsch st. ἔμπορος oder eines andern Worts.
— πορεῖον, τὸ, Handlungs - Marktplatz; von
— πόρευμα, τὸ, Kaufmannswaare, Xen. vect. 3, 4.
— πορεύομαι, (ἔμπορος), ich bin ein Handelsmann, treibe Handel, handle. ἐνεπορεύοντο καμήλοις τὸν Ἰνδικὸν φόρτον — διαδεχόμενοι, Strabo 11. p. 449. S. ἡμεῖς δὲ ἀρετὴν ἐμπορευόμεθα, Chionis Epist. 11. vergl. Athen. XIII. p. 569. f. Lucian. Nigr. c. 1.; daher die Bedeut. von wuchern, überlisten, betrügen, täuschen; das Activ. πολλὰ πρὸς ταύτην τὴν ὑπόθεσιν ἐμπορεύων καὶ μεθοδευόμενος, Polyb. 28, 4. sprach er und führte listiger und betrüglicher Weise an, wo aber Valckenaer ad N. T. p. 408. ἐμπορεύων lesen will. πλαστοῖς λόγοις ὑμᾶς ἐμπορεύσονται, Petri Brief 2. cap. 2. anführen, verführen. ἐμ. εἰς Πόντον, in Handelsgeschäften nach dem P. reisen, Chionis Epist. τοῖς εἰς ἰητρικὴν ἐμπορευομένοις, Hippocr. de arte c. 1. nach dem Schol. καθυδοιπορεῖν κέρδους χάριν, um seines Vortheils willen etwas verkleinern, was vorher ἐμπίπτειν ἐς τὰς τέχνας heifst, Justinus Martyr Or. 1. ὁ γὰρ Ἰδαῖος Λαερτιάδης ἐκ κακίας ἐνεπορεύσατο, Clemens Alex. Strom. 1. p. 82. erwerben, holen. δίαιταν, ἥντιν' ἐμπορεύονται, Eur. fragm. 9. Phoenicis, wo es in der eigentl. Bedeut. von wandeln steht.
— πορευτικός, ἡ, ὸν, zum Handel gehörig oder darin erfahren.
— πορέω, ῶ, u. ἐμπορητικός, s. v. a. ἐμπορεύω u. ἐμπορευτικός. S. ἐμπορεύομαι.
— πορία, u. ἐμπορεία, ἡ, der Handel, der zur See getrieben wird; überh. der Handel, das Gewerbe, ὅπλα ἐμπορίης ἰδίης, Damocharis epigr. 2. Schäfer ad Juliani Or. p. 10.; auch die Handelswaaren, Xenoph. vect. 3, 2.; von Gedichten, ἐμπορίην ἤθροισα μιῇ ὑπὸ βίβλῳ πολυξείνοιο μελίσσης, Philippi Corona v. 105.
— πορίζομαι, bey Xen. vect. 4, 58. falsch st. ἐκπορίζομαι in der Stephan. Ausgabe.
— πορικός, ἡ, ὸν, s. v. a. ἐμπορευτικός.
— πόριον, τὸ, auch —πορεῖον, τὸ, emporium, ein Handelsplatz, wohin der Seehandel getrieben wird; auch die Waaren, Xen. vect. 1, 7.; auch Börse, Packhof, Niederlage der Waaren.
— πόριος, ια, ιον, γῆ ἐμπορία, Handelsland, Arriani Indica c. 41.; von
— πορος, ὁ, ἡ, (ἐν, πόρος), einer, der auf dem Wege ist, ein Wanderer, vorz. aber der auf der See ist, zur See fahrt und Handel treibt, Handelsmann; bey Homer Odyss. 2, 319. s. v. a. ἐπιβάτης; auch s. v. a. ἐμπορικὸς, zum Seehandel gehörig; s. v. a. ἔμπειρος, Aeschyli Choe. 606. Pers. 597. Valcken. Callim. p. 208.
— πορπάω, ῶ, u. ἐμπορπέω, mit der πόρπη, Agraffe, anstecken, befestigen; Med. ein Kleid anziehen, welches mit πόρπαις auf den Schultern befestiget hängt, Appian.; davon
— πόρπημα, τὸ, ein Kleid, mit der πόρπη über den Schultern zu befestigen.
— πορπόω, ῶ, s. v. a. ἐμπορπάω.
— πορφύρεος, ὁ, ἡ, bepurpurt, schön und roth wie Purpur, zweif.
— πόρφυρος, ὁ, ἡ, (πορφύρα), im Purpur, mit Purpur, etwas purpurfarbig, bepurpurt, purpuratus, in Purpur gekleidet.
— ποτος, ὁ, ἡ, (ποτὸν), τὰ ἔμποτα s. v. a. ποτά, Aretaei 7, 15.
— πουσα, ἡ, eine Art von Gespenst, wie ὀνοσκελὶς und ὀνοκώλη, welches von der Hekate, wie man glaubte, geschickt ward.

Ἐμπρακτικός, ή, όν, was thätig seyn oder wirken kann, oder zu wirken pflegt.
—πρακτος, ὁ, ἡ, Adv. —τως, thätig, wirksam, kräftig, Dioscor. πρεσβεία, die etwas ausgerichtet hat, Memnon 49.
Ἐμπρεπής, ὁ, ἡ, (πρέπω ἐν), ἐσθήμασι γυναικομίμοις, Sophocl. Clementis Paed. 3. p. 286. geziert mit; nach Hesych. bedeutet ἔμπρεπος s. v. a. ἐπίπρεπος, πρέπων, ὅμοιος.
—πρέπω, (πρέπω ἐν), darin- darunter- darauf glänzen oder hervorstechen; auch s. v. a. πρέπω, ähnlich seyn. πολλοῖς ἄλγεσιν, Soph. El. 1187. ich befinde mich in vielen, großen, ausgezeichneten Leiden; vergl. Eur. Heracl. 408. τραπέζῃ τῇ βασιλέως διακονεῖν ἐμπρέπει, schickt sich dazu, Heliodori 5. p. 218.
—πρήθω, f. ήσω, (πρήθω), anzünden, anstecken, anbrennen, verbrennen, πυρὸς αἰθομένοιο νῆας ἐνιπρήσωσι, Il. 16, 82. st. διὰ πυρός; anblasen, aufblasen; davon
—πρησις, ἡ, od. ἐμπρησμός, ὁ, das Anstecken, Anzünden, Feuersbrunst; und
—πρηστής, οῦ, ὁ, der Anzünder, der an- oder verbrennt. Bey Proclus Paraphr. 251. Mordbrenner.
—πρίω, f. ίσω, τοὺς ὀδόντας ἐμπεπρικώς, Diodor. 17, 92. der sich mit den Zähnen eingebissen hat; ἐμπρίει γένυν χαλινοῖς ἵππος, Oppiani Hal. 5, 185. ἐμπρίει τε χόλῳ τ' ἐνερείδεται ἀλκήν, 2, 377. τὸ οὖς ἐνέπρισε τοῖς ὀδοῦσι, biss mit den Zähnen in das Ohr; ἐμπρίοντα σίνηπυν, der beissende Senf, Nicand. Alex. 533. ἐμπρίοντ' ὄνογυρον, Theriac. 71. wird τραχὺν oder δριμὺν erklärt.
Ἔμπροθε st. ἔμπροσθε, wie ὄπιθεν, πρόθεν, ἔντοθεν, Theocriti 9, 6.
—πρόθεσμος, ὁ, ἡ, Adv. —μως, als Gegensatz von ἐκπρόθεσμος, der innerhalb einer gewissen oder festgesetzten Zeit etwas thut oder leidet, Luciani 4. p. 246. Philostr. Epist. 48. δίκη u. s. w.
Ἐμπροίκιος, ὁ, ἡ, (προίξ), γῆ ἐμπροίκιος διδομένη, das mit der Aussteuer oder statt derselben gegebene Land, Appian.
—προικος, (προίξ), ausgestattet. auch s. v. a. d. vorh.
—προμελετάω, f. ήσω, darin- damit vorher üben.
—προσθα, dorisch, in Tabula Heracleensi, u. äolisch, Apollon. de adv. p. 563. wie ἄνωθα, s. v. a.
—προσθεν, Adv. vor, vorne, wie *ante*, als Praepos. mit dem Genit. u. Adv. v. der Zeit, vorher, ehemals; davon
—πρόσθιος, ὁ, ἡ, der vordere.
—προσθόκεντρος, ὁ, ἡ, (κέντρον), mit einem Stachel vorne.
—προσθοτονία, ἡ, das Spannen u. Lenken nach vorne hin; vorzügl. ein Krampf, welcher den Kranken zwingt, gebückt und vorwärts geneigt zu gehen; sonst ἐμπροσθότονος genannt; davon
—προσθοτονικός, ή, όν, zur ἐμπροσθοτονία gehörig, von der Art, daran leidend.
—προσθότονος, ὁ, ἡ, (ἔμπροσθεν τείνω), nach vorne gespannt oder gebeugt- gezogen; als Subst. mit verst. σπασμός, oppos. ὀπισθότονος, Spannen der Glieder nach vorne mit Steifheit.
—προσθουρητικός, ή, όν, (ἔμπροσθεν οὐρέω), nach vorne harnend.
—πρόσωπος, ὁ, ἡ, (ἐν προσώπῳ ὤν), ἄλλοις, der andern vor Augen oder im Gesichte ist, Phalaris Epist.
—πρωρος, ὁ, ἡ, (πρώρα), auf oder am Vordertheile des Schiffs; mit Vorderth., Polyb. 16, 4.; zw.
—πτυσις, εως, ἡ, (ἐμπτύω), das An- oder Bespucken. Bey Aretaeus 2, 2. eine Art von Blutspeyen.
—πτυσμα, τό, das, womit man bespuckt wird; von
—πτύω, f. ύσω, m. d. Dat. anspucken.
—πτωσις, ἡ, (ἐμπίπτω), das Hineinfallen, Einfall; bey Clemens Strom. 2. c. 9. soll ἐμπτωσία, ἡ, vermuthlich ἀσπτ. heissen.
—πτωτος, ὁ, ἡ, hinein- oder einfallend, hineingefallen; zw.
—πυελίς, ἡ, ἐμπυελίδιον, τό, (ἐν, πύελος), eine Büchse- Loch, worin der Zapfen, κνώδαξ, sich bewegt, Hero Automat. pag. 245.
—πυέω, Aretaeus, ich habe Lungengeschwüre, πύος; dav.
—πύη, ἡ, bey Aretaeus 5, 8. st. ἐμπύησις, die Krankheit, wo man Lungengeschwüre hat.

Ἐμπύημα, τό, Eiter, Geschwür, vorz. zwischen dem Ribbenfelle und der Lunge, auch Lungengeschwür; von ἐμπυέω.
—πύησις, ἡ. S. ἐμπύη.
—πυΐσκω, ich verursache ein Geschwür, πύος; bey Aretaeus 3, 14. s. v. a. ἐμπυέω.
—πυκάζω, f. άσω, darin- darein decken, bedecken, verdecken; νόος δέ οἱ ἐμπεπύκασται, Moschi 1, 15. aus dem Gegens. γυμνὸν μὲν τὸ σῶμα erhellt, dass es ein verstecktes, tückisches, listiges Gemüth bed.
—πύλιος, ὁ, ἡ, in- an der Thüre, πύλη. Ἄρτεμιν —πυλίην, Orph. Arg. 905.
—πυνδάκωτος, ὁ, ἡ. S. εὐπυνδάκωτος.
—πυος, ὁ, ἡ, (πύον), der ein innerliches Geschwür hat.
Ἐμπυρεία, u. ἐμπυρία, ἡ, das Wahrsagen aus dem Opferfeuer; 2) ein Eid bey dem Opferfeuer, v. ἐμπυρεύω. S. ἔμπυρος 2.
—πύρευμα, τό, (ἐμπυρεύω), das Anzünden, Verbrennen, Kochen; daher 2) der brandichte Geschmack vom Anbrennen der gekochten Speisen und Flüssigkeiten; 3) glühende Kohlen unter der Asche, zum Anzünden des Feuers aufbewahrt, s. v. a. ἔναυσμα; daher s. v. a. ein Rest, Ueberbleibsel.
—πυρευτής, ὁ, der anzündet oder verbrennt, Nic. Annal. 10, 10.; von
—πυρεύω, f. εύσω, und ἐμπυρίζω, (ἔμπυρος), ich zünde an, ich brenne, koche, bereite im oder beym Feuer; λίθοι ἀγαθοὶ ἐμπυρεύεσθαι, Philostr. Icon. 2, 24. gut darin od. damit Feuer anzumachen, ἐμπυρεύεσθαι ἀρίστη σποδή, Theophr. de igne, zur Aufbewahrung des Feuers in Kohlen. Daher metaph. τῆς ψυχῆς ὥσπερ ἐμπεπυρευμένης ἐν τοῖς μορίοις τούτοις, Aristot. de juvent. c. 2. Daher διὰ τὴν ἐν τῇ καρδίᾳ τῆς ψυχῆς ἐμπύρωσιν, de juvent. c. 11. wenn es nicht ἐμπυρευσιν heissen soll. ἐμπυρεύει θερμότητα ἐν τῷ μορίῳ, de general. anim. 2, 4. Anecd. Bekkeri p. 39. ἐμ—εῦσαι, τὸ ἐγκαῦσαι πῦρ.
—πυριβήτης, das Feuer besteigend, über das Feuer gesetzt; Beyw. von τρίπους, Il. 23, 702. Athenaei 2. pag. 144. S. τρίπους u. λέβης.
—πυρίζω, anzünden, Etymol. M.; davon
—πυρισμός, ὁ, das Anzünden, Verbrennen.
—πυρος, ὁ, ἡ, (ἐν, πῦρ), dem ἄπυρος entgegengesetzt; was mit- im- beym Feuer geschieht und bereitet wird, od. auch was der Sonnenhitze ausgesetzt ist, Diod. Sic. 3, 45. τέχνη, Kunst, die mit Feuer arbeitet; χειρώνακτες, Aelian. h. a. 5, 51. σκεῦος ἔμπυρον, im Feuer bereitete Gefässe, Plato, wie Πὰν χάλκεος ἔμπυρος, Analecta 3. p. 204. no. 263. aus Kupfer gegossen, vergl. no. 270. ἰχθύς, gebratener Fisch; ἱερὰ ἔμπυρα, brennendes Opfer; ἔμπυρα εὔθυτα κνισωτά, Aeschyli Choe. 482. ἐμ. καυστά, Callim.; auch st. ἔντομα ἔμπυρα, Pind. Pyth. 4, 108.; daher 2) ἔμπυρα, auch ἔμπυρα σήματα bey Apollon. 1, 145. die Zeichen, welche die Wahrsager aus der Flamme des Opferfeuers nahmen, um daraus die Zukunft zu verkündigen; Beyspiele und Beschreib. dieser Prophezeyungen sind Sophocl. Antig. 1005. Eur. Phoen. 1262. Seneca Oedip. 306. ἵνα μάντιες ἄνδρες ἐμπύροις τεκμαιρόμενοι, Pindar. Olym. 8, 4. Hesychius erklärt ἔμπυρα auch durch τὰ καιόμενα ἱερά; und so sagt Dionys. Hal. 5, 18. τὰ ἱερὰ θύσαντες ὤμοσαν ἐπὶ τῶν ἐμπύρων, welches Livius giebt 21, 1. *altaribus admotum factis sacris jurejurando adactum.* Virgilii Aeneis 12, 201. *tango aras mediosque ignes.* Appian. Hispanic. 9. ὁρκωθῆναι ἐπὶ ἐμπύρων.
—πυροσκόπος, ὁ, ἡ, (σκοπέω), der aus dem Opferfeuer wahrsagt. S. ἔμπυρος; 2) sonst πυρκόος, θυοσκόπος.
—πυρόω, ῶ, f. ώσω, entzünden, anzünden.
—πυρρος, ὁ, ἡ, röthlich, roth.
—πύρωσις, ἡ. S. ἐμπυρεύω.
—πυτιάζω, f. άσω, (πυτία), mit Lab die Milch gerinnen lassen, laben.
—πωλέω, ῶ, desgl. ἐμπωλή, ἡ, ἐμπώλημα, τό, ἐμπώλησις, ἡ, falsche Les. st. ἐμπολέω, u. s. w.
Ἐμύς, ἡ, oder ἐμύς nach dem Lexicon de spiritibus Valcken. p. 217., die Wasser- oder Sumpfschildkröte, Aristot. h. a. 5,

14. nach der Stelle part. anim. 3, 9. muſs ihre Schale weich seyn.

Ἐμφαγεῖν, hereinessen, vorz. geschwind essen; wie ἐμπιεῖν.

—φαίνω, f. ανῶ, darin sehen lassen oder zeigen, anzeigen, vorzeigen, bekannt machen; ἐμφαίνει, neutr., wie ἐμφαίνεται, es scheint, es erscheint, man sieht- erblickt- bemerkt darin oder daran. Cebes setzt es oft allein u. auch mit οὕτως ἔχειν st. φαίνεται. ἐμφαίνει γὰρ (ὁ οἶνος) ὡς ἐμμεμιγμένον αὐτῷ ἕτερον, Athenaei 1. p. 27.

—φαλόω. S. φάλος.

—φάνεια, ἡ, das Erscheinen, Sichtbarwerden, Erscheinung, παρασχεῖν εἰς ἐμφ., Joseph. antiq. 6, 4, 5. wo die Handschr. berichtiger ἐμφανὲς haben; aber 15, 11, 7. sind ἐμφάνειαι Beweise von der Gegenwart.

—φανής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, poet. —νέως, (ἐμφαίνω), eigentlich ein Körper, der glatt ist, so daſs auf der Oberfläche sich andere Körper wie im Spiegel zeigen, daher Plato ἐμφανῆ καὶ λεῖα verbindet. Diese Bedeutung ist abgeleitet von der ersten; was sich zeigt, da ist, offenbar, klar, deutlich; ἐμφανῆ καταστῆσαι und ἐμφανῶν κατάστασις, die lat. editio im Gerichte, wenn man Documente oder Sachen, die man verborgen hat, herausgeben und vorzeigen muſs, um daraus den Beweis zu führen; δός μοι προσειπεῖν αὐτὸν ἐμφανῆ τ' ἰδεῖν, Soph. Ajac. 538. ἦμαρ τοὐμφανὲς τὸ νῦν τόδε, 753. τὰ ἐμφαινόμενα, die Bilder im Spiegel oder Wasser.

—φανίζω, f. ίσω, s. v. a. ἐμφανῆ oder ἐμφανὲς ποιῶ, deutlich- sichtbar machen, also auch s. v. a. ἐμφαίνω; τὴν ἀλήθειαν, Isocr.; davon

—φάνισις, ἡ, das Aufdecken, Deutlichmachen, τοῦ ψεύδους, τῆς ἁμαρτίας, Aristot. soph. el. 2, 3.

—φανίσκω, s. v. a. ἐμφανίζω, Jambl. Pyth. §. 260.

—φανισμός, ὁ, (ἐμφανίζω), Anzeige, Erklärung, Angabe, Anklage.

—φανιστικός, gut oder deutlich zeigend, deutlich bezeichnend, ausdrucksvoll, Longin. 31, 1.

—φανσις, s. v. a. ἔμφασις.

—φαντάζομαι, sich darin darstellen- abbilden, Synes. pag. 139.

—φαντικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, s. v. a. ἐμφατικ.

—φανῶς, Adv. von ἐμφανής, sichtlich, mit der That, Aristoph. Nub. 607.

—φαρυγξάμενος, ἐμφαρυξάμενος. S. φάρυγξ.

—φαρυγξάμενος, (ἐν, φαίνομαι), ἔμφασιν ποιεῖ καὶ διάφασιν, von

Ἔμφασις, ἡ, (ἐν, φαίνομαι), Steinen, die wie ein Spiegel ein Bild darstellen, und die durchscheinen, Theophr. denn als Nomen von ἐμφαίνω heiſst es Erscheinung, Schein, das Sichtbare; das Ansehn, ἐξ αὐτῆς ἐμφάσεως τῶν πρέσβεων ὀττευόμενος, Suidas 1. p. 268. die Vorstellung, Darstellung, Beweis; von Worten und ihrer Bedeutung ist es Nachdruck, Emphase; und insofern es Schein ist, ist es act. das Scheinenlassen, die Vorstellung, τὸ ὕδωρ παρεμφαινόμενον σφαιστέραν ποιεῖ τὴν ἔμφασιν, Aristot. probl. 23, 9. das Wasser, wenn ein daneben oder davor liegender Körper hineinscheint, läſst ihn deutlicher sehen; metaph. Anschein, Strabo X. p. 79. 8. wie er ἀπέμφασις vom Gegentheile braucht. Diodor braucht es für sichtbare Spuren, oder anscheinende Hoffnung, ἐμφάσεις πολλὰς ἐδίδου, 16, 11.

—φατικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, deutlich darstellend oder bezeichnend, ausdrucksvoll, bedeutungsvoll oder voll Nachdruck.

—φατος, ὁ, ἡ, angedeutet; mit Anspielung oder Darstellung verblümt oder nachdrücklich gesagt.

Ἐμφέρεια, ἡ, Aehnlichkeit; von

—φερής, έος, ὁ, ἡ, ähnlich, wie referens aliquem; von

—φέρω, hineintragen; Medium, worin bewegt werden und sich befinden oder bewegen; vorz. m. d. Dat. referre aliquem, einem gleichen- ähneln- ähnlich seyn; bey Soph. Oed. C. 989. s. v. a. προφέρω, vorwerfen. Arati 701. ἐμφέρεται m. d. Accus. s. v. a. d. vorherg. χαδεῖν, verschlingen.

—φθαρτος, ὁ, ἡ, s. v. a. φθαρτός, eigentlich darin verderbt- getödtet, Justini Martyr. Quaest. 10.

—φθέγγομαι, f. ξομαι, s. v. a. φθ., Lucian. 5. pag. 209.; zweif.

Ἐμφθορής, ἐος, ὁ, ἡ, Nicandri Alex. 176. s. v. a. φθειρόμενος ἐν.

—φιληδονέω, (φιλ. ἐν), an etwas sich vergnügen; gern an einem Orte seyn, m. d. Dat.

—φιλοκαλέω, ῶ, (φιλοκαλέω ἐν), worin- woran Ehre oder Ruhm suchen.

—φιλονείκως, Adv. s. v. a. φιλονείκως; sehr zweifelh.

—φιλοσοφέω, ῶ, worin- woran- womit sich eifrig beschäftigen; wobey- worüber nachdenken oder philosophiren; davon

—φιλοσόφημα, τό, etwas, wobey- worüber man nachdenkt- philosophirt, womit man sich mit allem Fleiſse beschäftigt.

—φιλόσοφος, ὁ, ἡ, der Philosophie gemäſs- anständig; mit Philosophie oder auf eine philosophische Art gesagt- gethan, -behandelt, Procl. Paraphr. Ptolem. p. 223.

—φιλοτεχνέω, (φιλοτεχνέω ἐν), worin- woran seine Kunstliebhaberey beweisen, woran künsteln, τῇ παρούσῃ φαντασίᾳ, Antonini 7, 54. vita accurate explorare.

—φιλοχωρέω, ῶ, (φιλ. ἐν), m. d. Dat. gern wo wohnen-sich aufhalten- verweilen.

—φλάω, f. άσω, (φλάω ἐν), eindrücken.

—φλεβοτομέω, die Ader theilen- vertheilen hinein, Hippocr. nat. ossium.

—φλέγω, f. ξω, δήγματι ἐμφλέγεται κραδίη, Nic. Theriac. 348. wird in oder von dem Bisse entbrannt.

—φλοιος, ὁ, ἡ, berindet, mit Rinde.

—φλοιοσπέρματος, ὁ, ἡ, dessen Samen (σπέρμα) eine Rinde (φλοιός) haben, Theophr. h. pl. 7, 5. cortice obducta semina bliti, betae, atriplicis, ocimi, Plinius 19. c. 7.

—φλοξ, γος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔμπυρος, feurig, Analecta 2. p. 218.

—φοβέομαι, s. v. a. φοβ. aus Plutar. Otho; zw.

—φοβος, ὁ, ἡ, (ἐν φόβῳ), in Furcht, furchtsam.

—φονεύω, darin tödten, Geopon. 16, 19.

—φόρβιος, ὁ, ἡ, (φέρβω), abweidend, abzehrend, verzehrend; νοῦσον ἐμφόρβια, Nicandri Ther. 629. Mittel wider die Krankheit.

—φορβιόω, f. ώσω, (φορβειά, φορβιά), bey Aristoph. Av. 861. die φορβιά anlegen, wie einem Flötenbläser.

Ἐμφορέω, ῶ, s. v. a. ἐμφέρω; Med. ἐμφορέομαι, m. d. Genit. sich anfüllen, sättigen womit, im Uebermaaſse oder in Fülle genieſsen; m. d. Acc. τὸν ἄκρατον, ὃν πολὺν τινα ἐνεφορησάμην, Alciphr. 1, 35. zu sich nehmen; davon

—φόρησις, ἡ, das Hineintragen; 2) vom Med. ἐμφορέομαι, Sättigung, Anfüllung, reichlicher Genuſs.

—φορτος, ὁ, ἡ, belastet, voll, ἰδωδῆς, Oppiani Hal. 2. 218.

—φραγμα, τό, das Eingestopfte, Verstopfte; eine Verstopfung; auch s. v. a. ἔμφραξις.

—φραγμός, ὁ, s. v. a. ἔμφραξις.

—φρακτικός, ἡ, όν, zum Einstopfen oder Verstopfen gehörig oder dienlich.

—φρακτος, ὁ, ἡ, hineingestopft, verstopft; von

—φραξις, ἡ, (ἐμφράττω), das Hineinstopfen; Verstopfung.

—φράσσω, ἐμφράττω, fut. ξω, hineinstopfen, verstopfen, versperren; πνιγμὸς φάρυγος ἐμφράσσεται οἶμον, Nicander.

—φρονέω, s. v. a. ἔμφρων εἰμί, ich bin bey- oder komme zu Verstande, πρὶν ἐμφρονῆσαι, Hippocr. p. 1149.

—φρονώδης, ὁ, ἡ, der wie ein ἔμφρων ist oder thut, ἐμφρονῶδες ἐμβλέψαι, Hippocr. p. 1211. ein verständiger Blick.

—φρουρέω, ich wache oder bewache darin.

—φρουρος, ὁ, ἡ, der auf der Wache ist; 2) der bewacht wird, fremde Besatzung, praesidium hat; τῷ ταύρῳ, in den Stier eingesperrt, Phalar. Epist. 3) bey Xenoph. Laced. 5, 7. der noch Kriegsdienste thun muſs; das Gegenth. von ἄφρουρος. not.

—φρύγω, s. v. a. φρύγω, Aeliani h. a. 14, 18.

—φρων, ὁ, ἡ, Adv. —όνως, bey Verstande- Besinnung, besonnen, klug, verständig; ἔμφρονες γενόμενοι, die wieder zu sich oder zur Besinnung gekommen.

—φυής, έος, ὁ, ἡ, (φυή), angewachsen, angeboren, s. v. a. ἔμφυτος, eingesetzt, Juliani Ep. 24.

—φύλιος, ὁ, ἡ, ὁμφή, Apollon. 4, 725., oder ἔμφυλος, ὁ, ἡ, von φυλή, zur Zunft gehörig, zünftig, Zunftgenosse; von

φῦλον, zum Geschlechte, zur Nation gehörig, einheimisch, νομαὶ πέτραις ἔμφυλοι, Oppiani Hal. 1, 249. ἄνδρα ἔμφυλον, Odyss. 15, 273. bürgerlich. αἵματι —φύλῳ, Apollon. 4, 717.

Ἐμφυλλίζω, f. ίσω, (φύλλον), davon ἐμφυλλισμὸς, ὁ, ich pfropfe zwischen Holz und Rinde, Geopon. 10, 75. sollte eigentl. ἐμφλοϊσμὸς heifsen.

—φυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit Blättern, Geopon. 4, 15.

—φυλος, ὁ, ἡ. S. ἐμφύλιος nach.

—φυμι, ἐμφῦναι, ἐμφύομαι. S. ἐμφύω.

—φύνω u. ἀμφύνω findet sich im Aretaeus an mehrern Stellen, s. v. a. ἐμφύω; zw.

—φύρω, ich mische, knete hinein oder darin.

—φυσάω, ῶ, ich blase auf oder an, καίεται ἐμφυσηθὲν, indem es mit dem Blasebalg angeblasen wird, Dioscor. 5, 99.

—φύσημα, τὸ, das Auf- oder Anblasen, Einblasen; 2) was hineingeblasen wird; 3) eine Krankheit, wo versetzte Winde oder Luft den Körper aufblähen, vorzügl. zwischen Haut und Fleisch.

—φύσησις, ἡ, das Aufblasen- Aufblähen der Eingeweide von Winden.

—φυσιόω, ῶ, ich blase auf; 2) mache stolz, von φύσα. Diese Bed. scheint später zu seyn. S. φυσιόω nach; 3) ich mache zur Natur, von φύσις. In Xenoph. Laced. 3, 4. hat die Leipz. Handschr. ἐμφυσιῶσαι, für ἐμφῦσαι, welches schon Stephanus vorschlug.

—φυσις, ἡ, *ingeneratio*, das Einpflanzen, Einarten; στομάτων ἐμφ., der Bifs der Schlange, Aeschyl. Plutar. 10. p. 474.

—φυτεία, ἡ, das Pfropfen, Einpflanzen.

—φύτευσις, ἡ, s. v. a. d. vorige; im spätern juristischen Sinne der Besitz eines Grundstückes gegen Erlegung eines jährlichen Kanon.

—φυτεύω, f. εύσω, ich pflanze hinein, pfropfe; bringe durch Unterricht hinein; führe ein.

—φυτος, ὁ, ἡ, eingepflanzt, angeboren; daher natürlich, unverstellt, fest, dauerhaft, beständig.

—φύω, f. ύσω, ich pflanze- zeuge- bringe hinein; τοῦ δήγματος, ὅπερ ὁ ἔχις, Aeliani h. a. 10, 19. Eben so τοὺς ἐμπεφυκότας ὀδόντας, 14, 18. 2) als Neutr. an etwas sich halten, festhalten, ἐμφῦναι (von ἔμφυμι) τινί; auch jemand anfallen mit den Zähnen und ihn festhalten; überhaupt jemand anfallen; sich an etwas machen; ἐμφῦναι heifst auch angeboren seyn; πᾶσιν τόδ' ἐμπέφυκε, Eur. Iph. Aul. 839. sich fest an etwas halten.

—φωλεύω, f. εύσω, ich bin darin verborgen, verstecke mich darin.

—φωνος, ὁ, ἡ, Xenoph. Hellen. 2, 4, 20. μάλ' ἐμφ. ὤν, wo aber die Handschr. richtiger εὔφωνος haben, mit starker Stimme, da ἐμφ., dem stummen entgegengesetzt, nur schlechtweg vocalis bedeutet. Auch Pollux 2, 111. hat ἐμφ. u. Aeliani h. a. 7, 17. setzt τοὺς ἐμφώνους (Menschen) den ἀλόγοις entgegen.

—φώτειος, ὁ, ἡ, licht, hell.

—φωτίζω, erleuchten, Clemens Strom. 6, 15. ἐκφλεγήσονται οὐδ' ἐμφωτισθήσονται, anbrennen und leuchten.

Ἐμψάω, χεῖρας ἐνεψήσασθαι, die Hände daran wischen, Callimachi fragm. 121.

—ψηφίζω, f. ίσω, (ψῆφος). einrechnen, anrechnen.

—ψιθυρίζω, f. ίσω, zu- oder einzischeln, zumurmeln.

—ψίω. S. ψίω nach.

—ψοφέω, darin tönen, Hippocr. loc. in hom. c. 8.

—ψοφος, ὁ, ἡ, schallend, klingend, Anal.

—ψυξις, εως, ἡ, (ἐμψύχω), Abkühlung, Erfrischung.

—ψυχία, ἡ, (ἔμψυχος), die Vereinigung der Seele mit dem Leibe; das Beleben, Chrysippus Plutar. 7. p. 892. H. u. Auctor de anima post Philocaliam Origenis p. 651. Archelaus Stobaei Phys. p. 454. braucht es für Kälte, von ψύχος abgeleitet.

—ψυχος, ὁ, ἡ, Adv. —χως, (ψυχή), am Leben, lebendig, lebhaft; davon

—ψυχοφαγία, ἡ, das Essen der lebendigen Geschöpfe oder Thiere, Balsamon ad 1. Canon. Basilii p. 929. Par.

—ψυχόω, ῶ, f. ώσω, (ἔμψυχος), einseelen, beseelen, λίθον, Anal. 2. p. 307.

Ἐμψύχω, f. ξω, kalt machen, abkühlen; eigentl. darin Kälte, Kühlung hervorbringen, Galen. In Alexandri Aphros. probl. 1, 21. hat die Handschr. ἀναψυχομένη.

Ἐμοῦ st. ἐμοῦ. S. in ἐμεῖο nach.

Ἐν, poet. εἰν u. ἐνί, Praepos. m. d. Dat., denn wenn der Genit. dabey steht, so ist etwas ausgelassen; ἐν Κλείνου, verst. οἰκίᾳ; bey Demosth. p. 1249. τὸ χωρίον τὸ ἐν γειτόνων μοι τοῦτο; ἐν ἡμετέρου, Herodoti 1, 35. 7, 8.; ist im Latein. beybehalten, *in*, u. heifst, wie diefs, in, bey, auf, unter, an; auch mit und durch von Mittel und Werkzeug; und als Adv. wie ἔνθα, daselbst. ἐν δὲ, dabey noch, aufserdem noch; ἐν σοί, ἐν ἐκείνῳ, Eur. Hippol. 325. *te, isto judice*, nach Valcken. *quod in te, in illo est.* Bey den Städtenamen zeigt es blofs die Nähe derselben an, Duker ad Thucyd. 1. p. 140. Bipont. Die Dorier setzen ἐν für ἐς.

Ἐναβρύνομαι, sich darin- damit brüsten; τοῖς Γοργείοις, Dionys. Halic.

—αγγειοσπέρματος, ὁ, ἡ, den Samen in einem Gefäfse tragend, wie der Mohn, Theophr. h. pl. 1, 18. wo auch die f. L. ἀγγειόσπερμος vorkommt. Eben so ist ἐμφλοιοσπέρματος gebildet.

Ἐναγείρω, darin- darein- dahinsammlen, versammlen.

—αγελάζω, darin die Heerde oder den Haufen versammlen, Stobaei Serm. 5. p. 159. Sch.

—αγής, έος, ὁ, ἡ, (ἄγος), ein durch ein Verbrechen verunreinigter- verwünschter- abscheulicher Mensch; sündiger- frevelhafter Mensch. ἐναγὴς ἔστω τοῦ Ἀπόλλωνος, Aeschines or. soll er als ein Verbrecher, der sich an Apollo versündiget hat, angesehen werden. Für sacer, jurejurando obstrictus, Soph. Oed. tyr. 656.

—αγίζω, f. ίσω, Todtenopfer bringen, *inferias facere alicui*, τάφοις, Appian. oder einem Heros opfern, Herodoti 2, 44.

—αγικός, ή, όν, zum ἐναγής gehörig; χρήματα, Vermögen der für unrein u. Frevler erklärten Personen, Plutar. 9. p. 281.

—άγισμα, τὸ, das dargebrachte Todtenopfer, Appian.

—αγισμός, ὁ, das Darbringen eines Todtenopfers, Κλείδημος περὶ ἐναγισμῶν, Athenaei 9. p. 410.

—αγιστήριον, τὸ, Inscr. Isthmica Muratorii p. 137., wo ἐν ἀγιστήριον steht, wo man ἐναγίζει.

—αγκαλίζω, fut. ίσω, ich gebe in die Arme, ἀγκάλαις; med. ich nehme in die Arme, umarme; davon

—αγκάλισμα, τὸ, was man in die Arme nimmt- umarmt, Frau, Geliebte, u. dergl., Lycophr. 308.

—αγκυλάω, ἐναγκυλέω, ἐναγκυλίζω, Xenoph. Anab. 4, 2, 29. Polyb. 27, 9. u. 2 Handschr. in Aeliani h. a. 5, 3. u. ἐναγκυλόω, ich mache eine ἀγκύλη, Handhabe, daran.

—αγκωνίζω, fut. ίσω, (ἀγκὼν), auf den Ellbogen stützen; bey Hesych. ἀποκλίνω.

—αγλαΐζομαι, womit schön thun, worin- wobey sich gefallen, womit sich brüsten.

—άγρομαι, s. v. a. ἐναγείρομαι, Oppiani Hal. 2, 351.

—αγχος, Adv. S. ἄγχι; ganz neuerlich, kürzlich, vor kurzem.

Ἐνάγω, hinein- od. einführen, dahin- od. einbringen, übergeben, wozu bringen od. bereden od. bewegen; πόλεμον, τὴν ἔξοδον, anrathen, betreiben, Thucyd. s. v. a. ὑπάγω, vor Gericht führen und anklagen.

—αγωγή, ἡ, οἰκέτου, bey Suidas, mufs ἀναγωγή heifsen; aber Libanii 4. p. 1127. ἐκκλησία περὶ τῆς ἐναγωγῆς, von der Anklage.

—αγωνίζομαι, fut. ίσομαι, darin- darauf streiten, kämpfen.

—αγώνιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, (ἐν ἀγῶνι ὤν), zum Kampfe- Wettstreite gehörig, den K. oder W. betreffend, νόμος, κόσμος, ἐσθής; auch zum gerichtlichen Kampfe, d. i. zum Processe, und zur Führung desselben gehörig; im Kampfe begriffen; überh. thätig; zum Kampfe oder Streite geschickt; als Beyw. mehrerer Götter, den Wettkampf beschützend.

—αδημονέω, darin- dabey traurig seyn, oder sich ängstigen.

—αδιαφορέω, ῶ, darin- dabey gleichgültig seyn, od. bleiben, Basilius.

—αδολεσχέω, darin- dabey- davon schwatzen.

Ἐναείρω, s. v. a. ἐναίρω, darin tragen, m. d. Dat., Apollon. 4, 171.

Ἐνάετος, ὁ, ἡ, oder ἐνάετος, ὁ, ἡ, jährig, einjährig, Theophr. h. pl. 8. 11. wahrsch. f. L. st. des einfachen ἔνα.

Ἐναέξω, ich mehre darin, Nicander.

—αερίζω, f. ίσω, (ἀήρ), in die Luft erheben, Hesych.

—αέριος, ὁ, ἡ, (ἀήρ), in der Luft schwebend-fliegend; luftig: dagegen ist ἐναερος, ὁ, ἡ, s. v. a. luftartig, von der Farbe der Luft; Plutar. verbindet es mit ἀχλυώδης u. χρῶμα ἐναέριον καὶ ἀπατηλόν, 10. p. 29. 9. p. 624.

—αθλέω, d. i. ἀθλέω ἐν; Aeliani v. h. 2, 4. ταῖς βασάνοις ἐγκαρτερεῖ καὶ ἐνήθλει; Arriani Ep. 3, 16. Heliodori 7. p. 342.

—αθρέω, ῶ, ansehen.

—αθύρω, s. v. a. ἐμπαίζω, Hesych.

—αιθέριος, ὁ, ἡ, (αἰθήρ), im Aether, in der Luft, Pollux.

—αίθριος, ὁ, ἡ, (αἴθρα), in freyer Luft, unter dem Himmel; 2) kalt. S. αἴθρα nach.

—αιματόω, f. ώσω, blutig machen, mit Blut füllen.

—αιμήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. d. folgd., Analecta 2. p. 258.

—αιμος, ὁ, ἡ, (αἷμα, ἐν), mit Blut begabt-versehen; blutig, blutend; ἔναιμον φάρμακον, ein Mittel, auf frische Wunden zu legen, welches auch das Blut stillt; davon

—αιμότης, ητος, ἡ, Eigenschaft der Körper, welche Blut haben, Hippocr. p. 18. 33.

—αιμώδης, ὁ, ἡ, st. ἐναιμοειδής, wie blutig, blutend, Pollux 2, 215.

—αίμων, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔναιμος, Hippocr. p. 280, 14.

—αίρω, der allgemeine Begriff ist *corrumpo*, *perdo*, verderben, vernichten, μηκέτι χρόα ἐναίρεο, Odyss. 19, 263. daher wie φθείρω, verderben, vernichten, morden, tödten; ῥηΐτεροι Ἀχαιοῖσιν ἔσεσθε ἐναιρέμεν, Il. 24, 244. st. ἐναίρεσθαι, zu morden, gemordet zu werden. Nach Buttmann Lexil. S. 276. ist d. W. von ἔναρος abgeleitet, und bed. eigentl. in die Unterwelt schicken, untergehn machen; im Medio Il. 16, 92. Der aor. 2. ἤναρον u. ἔναρον, Eur. dav. ἔναρον, ἐναρίζω, w. m. s.

—αίσιμος, ὁ, ἡ, Adv. —μως, poet., u. ἐναίσιος, ὁ, ἡ, Plato Leg. 6. (αἶσα, ἐν), Schicksal bedeutend, vorbedeutend, als ὄρνις ἐναίσιμος, σῆμα ἐναίσιμον; davon ἐναίσιμα μυθήσασθαι, die Deutung von einer Vorbedeutung geben; daher bey Hesych. ἐναισιμία, εὐσημεία; bey Apollonius von glücklicher Bedeutung; aber auch μῦθος, ἀρωγή, κέλευθος, günstig, glücklich. νηὸς ἐναίσιμα πείσματα δέχθαι, 3, 1277. wird bono omine excipere übersetzt; im moralischen Sinne ist es s. v. a. αἴσιος u. αἴσιμος. Oppiani Hal. 1, 685. γῆρας ἐναίσιμον ἄνδρα τίθησιν, d. i. ehrwürdig oder verständig.

—αισχύνομαι, s. v. a. αἰσχ., Dio Cass.

—αιχμάζω, fut. άσω, s. v. a. μάχομαι ἐν, Lycophr. 546. Meleagri 100.

—αιωρέομαι, οῦμαι, in der Höhe schweben, darauf-darin-schweben-fliegen-hängen. θαλάσσῃ πολὺν χρόνον, Eur. Cycl. 696. sich lange auf dem Meere herumtreiben; vergl. Herodoti 1, 27.

—αιώρημα, τὸ, das darin-darauf Schwebende od. Schwimmende, Hippocr.

—άκανθος, ὁ, ἡ, mit Stacheln versehn, Theophr. h. pl. 3, 10.

—ακμάζω, f. άσω, d. i. ἀκμάζω ἐν, auch s. v. a. ἐνισχύω. ἰσχυρίδες πυρὸς ἐνακμάζοντος, Aeliani h. a. 2, 8. S. ἐπακμάζω. Auch hat er θέρους, ἡλίου ἐνακμάζοντος, u. 15, 3. τῆς ἀκτῖνος ἐνακμαζούσης.

—ακμής, έος, ὁ, ἡ, oder ἔνακμος (ἐν ἀκμῇ ὤν), in der Blüthe, vollen Kraft oder Stärke seyend, Pollux 1, 10.

—ακολασταίνω, f. ανῶ, daran-darin-dabey ungezogen oder wollüstig seyn, oder sich bezeigen, daran seine Geilheit sättigen.

—ακοσιοστός, ή, όν, u. ἐνακόσιος, s. v. a. ἐννακοσ.

—ακούω, f. ούσω, *inaudio*, hören; ὄντα ἐνακούοντα τῆς κατατάσιος, Hippocr. p. 763. Foes. annehmen und nachgeben dem Recken und Einrenken. Jambl. Pyth. §. 63.

—αλδαίνω, darin nähren-vermehren-wachsen lassen, Nicandri Alex. 409. ἐναλδόμενον steht 532.

—άλειμμα, τό, das darauf Geschmierte, aufgelegte Salbe; und

—άλειπτος, ὁ, ἡ, darauf gestrichen, eingeschmiert, eingesalbt; von

Ἐναλείφω, f. ψω, darein-darauf streichen, einsalben; beschmieren, Anal.

—αλήθως, Adv. in Wahrheit, der Wahrheit gemäfs, Luciani V. H. 1, 2.

—αλίγκιος, ὁ, ἡ, gleich, ähnlich; poet. s. v. a. ὅμοιος.

—αλίζω, f. ίσω, als Gegens. von ἐξαλίζω, Hesych.

—αλινδέω, ῶ, darin walzen, darein wickeln-rollen.

—άλιος, ὁ, ἡ, auch ἐνάλιος, ία, ιον, (ἅλς), in-vom-am Meere.

Ἐναλιτέω, u. ἐναλίτω, ἐπεί νύ μοι ἔνδοθεν ἦτορ υἷος Ὀϊλῆος μέγ' ἐνήλιτεν, Quint. Sm. 14, 435. s. v. a. ἠδίκησεν, hat beleidigt, wie Hesych. ἤλιτεν erklärt; 13, 400. stand ὅσσα οἱ ἐν λεχέεσσιν ἐνήλιτε κουριδίοισιν, wo nun παρήλιτε steht.

—αλλάγδην, Adv. s. v. a. ἐναλλάξ, Anthol. Manetho.

—αλλαγή, ἡ, Wechselung, Verwechselung, das Tauschen, Kreuzen, Verändern.

—άλλαγμα, ατος, τό, das Verwechselte, Umgetauschte, z. B. Waare; der Werth oder Preis der Waare.

—αλλάξ, Adv. (ἐναλλάσσω), wechselsweise, abwechselnd, m. d. Genit. Diodori 5, 7. kreuzweise, umgekehrt.

—άλλαξις, ἡ, s. v. a. ἐναλλαγή; von

—αλλάσσω, ἐναλλάττω, f. ξω, tauschen, vertauschen, umtauschen, wandeln, wechseln, verwechseln, kreuzen, über od. durch einander legen; daher Pass. ἐναλλάττομαι τινι, Thucyd. 1, 120. mit jemanden Verkehr haben, oder überh. Handel treiben.

—άλλομαι, hinein-darauf springen, ἡ δίκη τῷ δυσσεβοῦντι σῖγ' ἔχουσ' ἐνήλατο, Stobaei Phys. 1. p. 108.

—αλλος, ὁ, ἡ, πάντα γίνοιτο ἔναλλα, alles kehre sich um-werde verändert, Theocr. 1, 134. davon ἐνάλλως, Plutar. 7. p. 372. H.

—αλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐνάλιος; πόρος, Archestr. Athen. pag. 278. d.

—αλύω, f. ύσω, d. i. ἀλύω ἐν, Philostr. p. 823.

—αμάρτητος, ὁ, ἡ, sündig, dem Fehlen ausgesetzt.

—αμάω, f. ήσω, darin-darein häufen, anhäufen, Schol. Soph. Antig. 256.

—αμβλύνω, f. υνῶ, d. i. ἀμβλύνω ἐν, Plutar.

—αμείβω, f. ψω, darin wechseln, Hippocr. p. 343. 44.

—αμέλγω, f. ξω, hinein oder einmelken.

—αμιλλάομαι, Themist. or. 21. p. 254. s. v. a. ἁμ.

—άμιλλος, ὁ, ἡ, Adv. —λως, (ἐν ἁμίλλῃ), kämpfend, streitend, wetteifernd, mithin gleich, gewachsen.

—αμμα, τό, (ἐνάπτω), das darein oder daran Geknüpfte, νεβρίδος, das an- od. umgehängte Rehfell, Diod. Sic. das Band daran. βελόνης, Menander Clementis Strom. 5. p. 605. filum acus nach der Uebers.

—αμοιβαδίς, Adv. wechselseitig. S. ἀμοιβαδίς.

—αμπυκίζω, (ἄμπυξ), s. v. a. ἐγχαλινόω, Hesych.

—αναπαύομαι, f. σομαι, d. i. ἀναπ. ἐν, darin-darauf liegen oder ruhen.

—ανθρωπέω, ῶ, ich lebe im Menschen und habe menschliche Gestalt; bey den Kirchenvätern von Christo: ich wohne-bin im Menschen. ψυχὴ ἐνανθρωποῦσα, Heliodor. Aethiop.; davon

—ανθρώπησις, ἡ, das Leben im Menschen und Annehmung menschlicher Gestalt, Kirchenv.

—ανθρωπίζω, f. ίσω, s. v. a. ἐνανθρωπέω.

—ανθρωπότης, ητος, ἡ, Menschwerdung; wie die 3 vorigen, blofs bey den Kirchenv.

Ἔναντα, Adv. od. ἔναντι, s. v. a. ἐναντίον, dagegen, gegen, gegenüber, im Gegentheil; m. d. Genit., Manetho 6, 84.

—αντίβιον, als Adv. eigentl. das Neutr. vom folgd. s. v. a. ἐναντίον, entgegen-gegen-dagegen stehend.

—αντίβιος, ὁ, ἡ, (βία), entgegenstrebend-wirkend-stehend, also s. v. a. ἐναντίος.

—αντιγνωμονέω, ich bin ἐναντιογνώμων, von entgegengesetzter Meynung, Theophanes Homil. 16. p. 93. Paris.; von

—αντιγνώμων, ονος, ὁ, ἡ, von entgegengesetzter Meynung, Hesych. in ἀγνώμονες.

—αντιόβουλος. S. παλίμβουλος nach.

—αντιοδρομέω, entgegen oder auf die entgegengesetzte Seite laufen. S. ἀντιδρομέω.

'Εναντιοδύναμος, ὁ, ἡ, (δύναμις), von entgegengesetzter Kraft-Wirkung, Eustathius ad Il. 1, 304. τῷ ὀνόματι, von entgegengesetz. Werthe, Nicomachi Arith. 1. p. 78.

—**αντιόζυγος**, ὁ, ἡ, Adv. —ζύγως, auf die entgegengesetzte Art verbunden oder gepaart, Theolog. arithm. pag. 11. mit d. Dat.

—**αντιολογέω**, ῶ, ich widerspreche, rede das Gegentheil.

—**αντιολογία**, ἡ, Widerspruch.

—**αντιολόγος**, ὁ, ἡ, dagegen redend, widersprechend.

—**αντίον**, Adv. auch als Präpos. m. d. Genit. von ἐναντίος, gegenüber, vor, entgegen, gegen, ins Gesicht, vorm Gesichte, *coram*.

—**αντιοπαθεῖν**, entgegengesetzte Eigenschaften haben oder Wirkungen zeigen, Nicomachi Harmon. ἐναντιοπαθῶς, ibid. Adv.; von

—**αντιοπαθής**, ὁ, ἡ, entgegengesetzte Eigenschaften habend.

—**αντιοπετής**, ἐος, ὁ, ἡ, (πίπτω), auf die entgegengesetzte Seite fallend; zw.

—**αντιοποιολογικός**, ἡ, όν, Plato Sophist. 116. Heind. der im Reden macht, daſs der Antwortende sich widerspricht; doch haben die Basler Ausgaben ἐναντιολογικός.

—**αντιοπραγέω**, eigentlich entgegen oder zuwider handeln, es mit der Gegenpartey halten, Diodori 3, 64.

'Εναντίος, ία, ίον, Adv. ἐναντίως, m. d. Genit. u. Dat. entgegen, gegenüber stehend; daher auch gegenwärtig, coram, Brunck. ad Eur. Androm. 952. zuwider, widrig, feindlich, Gegner.

—**αντιότης**, ητος, ἡ, (ἐναντίος), entgegengesetzte Eigenschaft, Widerspruch, Gegentheil.

—**αντιοτροπή**, ἡ, entgegengesetzte Wendung oder Richtung; zweif.

—**αντιόφημος**, ὁ, ἡ, (φήμη), von entgegengesetzter Rede oder Bedeutung, Schol. Pind. Nem. 1, 88.

—**αντιόφωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), entgegen- dagegen sprechend.

—**αντιόω**, (ἐναντίος), entgegen stellen. Med. ἐναντιοῦμαι, sich entgegenstellen, entgegen- zuwider seyn, widerstehen, widersprechen.

—**αντίωμα**, τὸ, (ἐναντιόω), was uns zuwider oder gegen uns gemacht ist, was uns zuwider oder entgegen ist; widriger Umstand od. Zufall, Unfall, widriges Glück, Widerspruch, entgegenstehende Eigenschaft.

—**αντιωματικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum ἐναντίωμα gehörig; also entgegengesetzt oder stehend, widrig, zuwider.

—**αντιωνυμέω**, (ὄνομα), von der ἑπτάς in Theolog. arithm. p. 41. πρωτίστη ἐναντιωνυμούμενα καὶ ἀντωνυμοῦντα ἔχουσα τὰ μόρια, den entgegengesetzten Namen haben, ἀντ. einen andern Namen dafür haben.

—**αντιώνυμος**, ὁ, ἡ, ἐν τῷ δυνάμει, vom Namen, der dem Werthe entgegensteht, Nicomach. Arithm. 1. p. 78.

—**αντίωσις**, ἡ, (ἐναντιοῦμαι), das Widerstreben, Widersprechen, Zuwider- Entgegenseyn.

'Εναξονίζω, ich füge mit der Achse (ἄξων) ein, wie ἐμπολίζω, bey Ptolemaeus.

'Εναολλέα κόψας, Nicandri Alex. 236. Es soll aber ἐν ἀολλέα, wie Ther. 573., oder σὺν ἀολλ. κ. heiſsen. Doch steht eben so ἐνουμηρία Al. 238. u. 620.

—**απαιωροῦμαι**, (ἀπαιωροῦμαι ἐν), darin aufgehängt seyn, oder schweben.

—**άπαλος** für mollis hat Stephanus aus den alten Wörterbüchern angeführt; ohne Zweifel nahm man das Wort aus Dioscor. 1, 77., wo jetzt ἐνάπαλος steht und lentescens übersetzt wird; wahrsch. verderbt.

—**απειλέω**, darin oder dabey drohen.

—**απενιαυτίζω**, f. ίσω, darin ein Jahr abwesend zubringen.

—**απεργάζομαι**, darein- darin machen, oder verfertigen.

—**απερείδω**, f. είσω, darein- dahin stützen- stemmen, oder mit Gewalt stoſsen; neutr. sich dahin- darauf stützen, oder stemmen, oder mit Gewalt sich werfen.

—**απέρεισμα**, τὸ, das worauf- wohin gestützt- gestemmt- angelehnt wird; worauf man sich lehnen- stützen kann. τὰ πάθη πάντα ἐν τῆς ψυχῆς, impressiones cedentis animae, Clemens Al. p. 487.

'Ενάπλωσις, ἡ, (ἐναπλόω), εἰς τὰ ὅλα στοιχεῖα, Auflösung in die Bestandtheile, Simplicius ad Epict. p. 156.

—**αποβάπτω**, f. ψω, eintauchen, eintunken, Hippocr. pag. 915. c.

—**αποβλύζω**, f. ύσω, (ἀποβλύζω ἐν), hineinspeyen od. pissen.

—**αποβρέχω**, f. ξω, (ἀποβρέχω ἐν), darin maceriren- einweichen.

—**απογεννάω**, f. ήσω, darein- darin zeugen od. erzeugen.

—**απόγραφος**, ὁ, ἡ, darin aufgeschrieben, Athanasius 2. pag. 646.

—**απογράφω**, f. ψω, darin einschreiben od. eintragen.

—**αποδείκνυμαι**, darin zeigen od. beweisen.

—**αποδέω**, darin aubinden: darin festbinden.

—**αποδημέω**, (ἀποδημέω ἐν), ich lebe darin als Fremder. In Xeno. Hellen. 3, 1, 4. haben aber die Handschr. richtiger das simplex ἀποδημοῖεν καὶ ἐναπόλοιντο.

—**αποζέω**, f. έσω, darein- darin absieden- abkochen.

—**απόθεσις**, ἡ, (—αποτίθημι), das Ab- und Niederlegen darin, Sextus Emp.

—**αποθνήσκω**, darin sterben.

—**αποκάμνω**, (ἀποκάμνω ἐν), dabey- oder darin ermatten- ermüden.

—**αποθωπεύω**, f. εύσω, (ἀποθωπεύω ἐν), darin- dabey durch Schmeicheley bereden- besänftigen.

—**αποικοδομεῖν**, bey Polyaen. verbauen, vermauern.

—**απόκειμαι**, f. είσομαι, darin verwahrt liegen.

—**αποκινδυνεύω**, f. εύσω, darin- damit- dabey einen Versuch machen; oder einen Kampf od. Streit wagen.

—**αποκλάω**, darin abbrechen.

—**αποκλείω**, f. είσω, darein- darin verschlieſsen.

—**αποκλύζω**, f. ύσω, darein- darin abspülen.

—**αποκρύπτω**, f. ψω, darein- darin verbergen.

—**αποκυβεύω** ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν, ich mache das Wagestück auf Gefahr eures Lebens, Diod. 16, 78. S. κυβεύω.

—**απολαμβάνω**, darin einschlieſsen und fangen.

—**απολαύω**, darin- dabey genieſsen, Plutar.

—**απολείπω**, f. ψω, darin zurücklassen- verlassen; davon

—**απόλειψις**, ἡ, das Verlassen oder Zurücklassen darin.

—**απόληψις**, ἡ, (ἐναπολαμβάνω), das Einschlieſsen u. Fangen darin.

'Εναπόλλυμι u. ἐναπολλύω, darin verderben oder tödten.

—**απολογέομαι**, ich vertheidige mich in- bey einer Sache, Aeschines or.

—**απολούω**, f. σω, darin oder darein abwaschen.

—**απομάσσω**, ich wische- drücke darin ab.

—**απομένω**, darin zurückbleiben.

—**απόμικτος**, ὁ, ἡ, u. ἐναπόμιξις, ἡ. S. ἀπόμιξις nach.

—**απομόργνυμι**, f. ξομαι, und ἐναπομόργνυμαι, ich wische daran ab und theile dadurch mit; Farbe geben; dem ἐξαλείφω oppos. Jambl. Stob. Serm. 28.

—**απόμορξις**, ἡ. S. ἀπόμιξις nach.

—**απονίζω**, Herodot., und —νίπτω, darin abwaschen, abspülen; davon

—**απόνιψις**, ἡ, das Abwaschen darin.

—**αποξύω**, f. ύσω, darin abschaben, Clemens Strom. 6. c. 15.

—**αποπατέω**, darin- darein- darauf kacken.

—**αποπλύνω**, f. υνῶ, darin abwaschen- abspülen.

—**αποπνέω**, f. εύσω, darin aushauchen oder sterben.

—**αποπνίγω**, f. ξω, darin ersticken.

—**απορέω**, darin- dabey verlegen oder im Zweifel seyn.

—**αποσβέννυμι**, f. έσω, u. —νύω, darin auslöschen.

—**αποσημαίνομαι**, ich drücke darauf wie ein Zeichen oder Siegel ab, Clemens Strom. 6, 12. bey Plutar. Cim. 2. ist das Activ. darin andeuten. Philostr. p. 836.

—**αποσκηπτικός**, ἡ, όν, Cassii probl. 15. der mit Gewalt auf einen Theil oder Körper fällt, sich darauf- und darein wirft.

—**αποστηρίζομαι**, s. v. a. ἐναπερείδομαι.

—**αποσφάττω**, f. ξω, darin- darauf abschlachten od. tödten.

—**αποσφραγίζω**, f. ίσω, (σφραγίς), darin- darauf abdrücken das Siegel, Clemens Al. p. 637.; davon

—**αποσφράγισμα**, τὸ, das darin oder darauf Abgedrückte, wie ein Siegel.

Ἐναποτελέω, f. έσω, darin vollenden.
—**αποτέμνω**, f. εμῶ, darin abschneiden.
—**αποτίθημι**, f. θήσω, (ἀποτίθημι ἐν), darin- darein ablegen.
—**αποτιμάω**, f. ήσω, ἅπαν ἐναπετίμησεν αὐτῷ (τῷ δούλῳ), Demosth. p. 1253., so bezahlte er alles mit dem abgelassenen und so hoch geschätzten Sklaven.
—**αποτίω**, f. ίσω, Aristoph. Av. 58. ich bezahle darin.
—**αποτυπόω**, ῶ, f. ώσω, darin- darein- darauf ein- oder abdrücken, Clemens Al. p. 289.
—**αποχράομαι**, f. ήσομαι, darin- dabey brauchen od. verbrauchen, Demosth. p. 218. R.
—**αποψάω**, f. ήσω, (ἀποψάω ἐν), darin- daran abwischen.
—**αποψύχω**, f. ξω, darin- darein kacken und sich erleichtern, Hesiodi op. 759. darin sterben.
Ἐνάπτομαι, f. ψομαι, berühren, s. v. a. d. simpl. ἅπτομαι.
—**άπτω**, f. ψω, darein- daran knüpfen, anknüpfen, anbinden; ἐνημμένος διφθέραν, der einen Pelz sich angeknüpft- angezogen hat; 2) anzünden.
Ἔναρα, τὰ, die dem Ermordeten (ἐναίρω) abgenommene Rüstung, *spolia*; überh. Beute, Il. 9, 188.
—**αράσσω**, ἐναράττω, f. άξω, darein- daran- hineinschlagen oder stoßen, m. d. Dat. τρίαιναν, Philostr. p. 783.
—**άργεϊ**, dor. für ἐνήργει, von ἐνεργέω, Theocr. 4, 61.
Ἐνάργεια, ἡ, Klarheit, Deutlichkeit, vorz. die rhetorische Evidenz, Darstellung einer Sache oder Person, daß man sie zu sehen glaubt; von ἐναργής.
—**αργήματα** nennt Epicurus Diogenis 10, 91. die in die Augen fallenden Gegenstände u. Ereignisse in der Natur.
—**αργής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —γῶς, (ἀργός, ἀργής, hell, weiß), hell, deutlich, sichtbar, offenbar, leibhaftig, wie ein Traum; activ. sichtbar, deutlich machend; darstellend wie gegenwärtig oder lebendig.
—**αργότης**, ἡ, (ἐναργής), s. v. a. ἐνάργεια, Pollux 4, 97.
—**αργώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh., Aretaei Chron. 1, 5.; zw.
—**αρέσκομαι**, ich habe woran Gefallen; zw.
—**άρετος**, ὁ, ἡ, Adv. —τως, (ἐν ἀρετῇ), tugendhaft, gut, vortrefflich, bey den Spätern.
—**αρηρώς**, υῖα, ὸς, hineinpassend oder gepaßt, Odyss. 5, 236. S. ἐνάρω nach.
—**αρής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄρω), eingefügt, Hesych.
—**αρηφόρος**, ὁ, ἡ, (ἔναρα φέρων), Beute, *spolia*, abgenommene Waffen tragend, als Beyw. einer Trophäe u. des Mars, s. v. a. ἐναρσφόρος, der Beutemacher, der den Krieger entwaffnet, Anal. 3. p. 138.
—**αρθρος**, ὁ, ἡ, Adv. —θρως, (ἄρθρον), mit Gelenken- Gliedern, articulirt, wie die Sprache.
—**αρίζω**, f. ίξω, von τὰ ἔναρα gemacht, s. v. a. ἐναίρω und σκυλεύω, die Gebliebenen ausziehen; αἵματα ἐναρίξας, Oppian. Hal. 2, 416. die Kleider ausziehen, s. v. a. λωποδυτεῖν. ἐναριζομένα νὺξ, Soph. Trach. 94. *nox confecta*; überh. tödten, Hesiodi Scut. 194.
—**αριθμέω**, ich zähle- rechne darin, Herodoti 7, 59. -mit darunter; Med. ἐναριθμεῖσθαι, mitzählen, achten, Eur. Or. 622.
—**αρίθμιος**, ὁ, ἡ, μετ' ἀθανάτοις, Rhiani epigr. 1. od. ἐνάριθμος, ὁ, ἡ, in der Zahl, mitgezählt, mitgerechnet. Die zw. Form für geachtet Simmiae Securis. S. in ἀνάριθμος und ἐνήριθμος nach.
—**αρίθμητος**, ὁ, ἡ, darunter gezählt, mitgerechnet, Pollux 4, 162.
—**άριθμος**. S. in ἐνήριθμος.
—**αρικύμων**, ἡ, s. v. a. ἀρικύμων, Hipp. aer. et loc. 24. f. L.
—**αρίμβροτος**, ὁ, ἡ, (ἐναίρω, βροτὸς), Menschenmörder.
—**αριστάω**, darin frühstücken, Pollux 9, 102.
Ἐναρκτικὸς, ἡ, ὸν, (ἐνάρχομαι), zum Anfangen- Anheben gehörig oder geschickt.
—**αρμόζω**, ἐναρμόττω, f. όσω, einfugen, einpassen, anpassen; neutr. wohin- wozu passen- sich schicken. τοῖς πολλοῖς ἐνήρμοττε, Plut. Them. 5. st. ἤρεσκε.
—**αρμονικὸς**, ἡ, ὸν, und ἐναρμόνιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, (ἁρμονία, ἐν), was in der harmonischen Melodie oder Art gesetzt- gemacht ist, als Lied, Gesang; überh. harmonisch, schicklich, passend; unterscheidet sich vom γένος διατονικὸν und χρωματικὸν durch die Intervalle der Töne, wovon das kleinste eine δίεσις ist: schon Damascius Photii pag. 1051. konnte dieses System nicht mehr ausfinden; nur das γένος διατονικὸν ist jetzt noch üblich. νέκταρ ἐναρμόνιον, Anal.
Ἐνάρμοστος, ὁ, ἡ, (ἐναρμόζω), eingepaßt, eingefugt.
—**αροκτάντας**, ὁ, der im Kriege den Feind erlegt, θάνατος, Aeschylus Hesychii.
—**αρον**, τό. S. ἔναρα nach.
—**αρος**, ὁ, ἡ, (ἐν ἀρᾷ ὢν), verwünscht, verflucht, Hesych.
—**αρσφόρος**, ἐναροφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐναρηφόρος; das erstere Hesiodi Scut. 192.
—**αρσφόρος**, als Name, Apollod. 3, 10, 5. wofür ἐναρσφ. bey Pausanias Lac. 15. ἐνασφ. bey Plutar. Thesei 30. ἐναρσφόρος.
—**άρχομαι**, f. ξομαι, m. d. Genit. anfangen, den Anfang machen; als Opferwort ἐνάρχεσθαι τὰ κανᾶ, ἐνῆρκται τὰ κανᾶ, Eur. Electr. 1142. Iph. Aul. 1471. Aeschines or. p. 511. wofür Eur. Iph. Aul. 435. ἐξάρχεσθαι κανᾶ sagt, deutet den Anfang des Opfers an, wenn aus dem Korbe die οὐλοχύται genommen werden, und die *immolatio* geschieht. S. κατάρχεσθαι u. κάνεον.
—**αρχος**, ὁ, ἡ, (ἐν ἀρχῇ), mit einem Anfange; im Magistrate- in der Regierung befindlich, Appian.
Ἐνάρω, s. v. a. ἐναρμόζω, hineinfügen oder darin befestigen, Fut. ἐνάρσω, Odyss. 21, 45. ἐν δὲ σταθμοὺς ἄρσε, 5, 236. στειλεὸν εὖ ἐναρηρὸς, hineinpassend od. darin festgemacht.
Ἑνὰς, άδος, ἡ, Einheit; s. v. a. μονάς.
Ἐνασελγαίνω, s. v. a. ἐνακολασταίνω, Diod. Sic.
—**ασθενέω**, ῶ, (ἀσθενέω, ἐν), darin schwach od. krank seyn, Theophr. c. pl. 2, 15.; zw.
—**ασκέω**, darin- daran üben; auch neutr. sich darin- daran üben; 2) darein weben oder sticken.
—**ασμενίζω**, (ἀσμενίζω, ἐν), woran einen Gefallen haben, Nicetae Annal. 8, 3. und Cornutus c. 21. in den Handschr. wo εὐμενίζω gedruckt steht.
—**ασπάζομαι**, s. v. a. d. simplex, Plut. 7. p. 213. H.; zw.
—**ασπιδώσομαι**, (ἐνασπιδόω), Aristoph. Ach. 368. s. v. a. παρασκευάσομαι; bey Philo 5. p. 146. P. εὐλάβειαν ἐνασπιδώσεται, wo die Handschr. richtiger ἐνασπιδωσεται hat, sich mit Vorsicht bewaffnen.
—**αστράπτω**, f. ψω, darin- oder hineinblitzen.
—**αστρος**, ὁ, ἡ, mit Sternen, (ἄστρον), bestirnt; dem Einflusse der Gestirne ausgesetzt, als γῆ, Theophr. c. pl. 5, 18.
—**ασχημονέω**, ῶ, d. i. ἀσχημονέω ἐν, Philostr. epist. 54. τῇ γλυκύτητι τοῦ θυμοῦ, sich den süßen Reizen des Zorns zur Ungebühr u. eignen Schande überlassen.
—**ασχολέω**, (ἀσχολέω, ἐν), darin- damit beschäftigen.
—**αταῖος**, am neunten Tage, von neun Tagen, Plut. 9. pag. 533.
—**ατενίζω**, f. ίσω, mit unverwandten Augen auf etwas sehen; m. d. Dat. activ. τὰς ἀκοάς τινι, genau auf etwas horchen, Jambl. Pythag. §. 65.
—**ατμος**, ὁ, ἡ, (ἐν ἀτμῷ ὢν), mit Dünsten, voll von Dünsten.
—**ατος**, άτη, ον, s. v. a. ἔνατος, der neunte.
—**αττικίζουσιν τῷ χωρίῳ αἱ ἀηδόνες**, Philostr. heroic. die attischen Nachtigallen singen in dem Orte.
—**αυγάζω**, darin glänzen- leuchten- ansehen; zw. τὴν ἀχλὺν, erleuchten, Philo 1. p. 146. P. ἐναυγάζων λύχνος, Aeliani h. a. 1, 58. brennende Lampe.
—**αυδής**, έος, ὁ, ἡ, oder ἔναυδος, ὁ, ἡ, (αὐδή), sprechend, lebend.
—**αυθεντέω**, ῶ, (αὐθεντέω ἐν), darin- dabey sein Ansehen- seine Macht zeigen und behaupten, Gregor. Naz.
—**αυλακόφοιτις**, ἡ, (ἐν αὔλαξι φοιτῶσα), in den Furchen- Fluren wandelnd, ὥρα, Anal.
—**αυλίζω**, f. ίσω, (αὐλή), ich quartiere ein, m. d. Dat. bringe einen an einen Ort, um da zu wohnen; ἐναυλίζομαι, ich halte mich worin auf, bleibe- bin- wohne darin. Soph. Phil. 33. braucht so das Activ.
—**αύλιον**, τὸ, die Wohnung. S. ἔναυλος.
—**αύλιος**, α, ον, (αὐλή), was darin ist, innerst; bey Hipp. τὸ στόμα καὶ ἡ ἐναυλίη, die Mündung und innern Theile, verst. ὁδός.

Ἔναυλις, ἡ, (αὐλός), Beywort der γλωττίς, des Mundstücks an der Flöte.

—**αύλισμα**, τὸ, (ἐναυλίζομαι), die Wohnung, Artemidori 4, 47. Höhle u. dergl.

—**αυλιστήριος**, ὁ, ἡ, (ἐναυλίζομαι), ἄντρον, Höhle, worin man wohnt- wohnen kann, Analecta 2. p. 13.

Ἔναυλον, τό, Wohnung, Anal. 2. p. 240.; von

—**αυλος**, ὁ, τάχα κεν φεύγοντες ἐναύλους πλήσειαν νεκύων, Il. 16, 71. erklärt man von Aushöhlungen oder Graben, dergleichen χείμαῤῥοι oder reifsende Winterflüsse machen (αὐλός); vergl. Il. 21, 283. u. 312. Oppiani 5, 21. nennt Ποσειδάωνος ἐναύλους die Wohnungen des Neptun, das Meer, von αὐλή, Cyneg. 1, 142. λαΐνεους ἐν. die Schafställe. Im Homer scheinen nach Hesych. einige ἐπαύλους, andere ἐπαύρους gelesen zu haben. Hym. hom. 15, 8. οὔρεα — καὶ ὑλήεντες ἔναυλοι. Hesiodi Theog. 129. nennt die Berge θεῶν ἐναύλους, Wohnungen; überhaupt bedeutet das Wort dort s. v. a. ἄναυροι oder χαράδραι.

Ἔναυλος, ὁ, ἡ, eigentl. ὁ ἀκουόμενος παρὰ τὸν αὐλόν, was man beym Ton, unter dem Blasen der Flöte hört; 2) meist metaph. λόγος ἔναυλος, φωνὴ ἔναυλος, eine Rede- Stimme, die uns noch in den Ohren tönt, und im frischen Andenken ist; ἔναυλα τὰ λεχθέντα ἐπηχεῖ, wie *dicta meas aures adhuc personant*, Philo; bey Plato Legg. 3. p. 109. φόβος, Furcht von einem Vorfalle, der noch in frischem Andenken ist. ἐναύλους ἔχει καὶ ἐναργεῖς τὰς καταλήψεις, hat noch eine frische und deutliche Vorstellung; αἱ ἔναυλοι μνῆμαι τῶν κακουργιῶν, das frische Andenken; ἔναυλον ἦν ἔτι τότε πᾶσιν, alle hatten es noch in frischem Andenken damals, Aeschines. πρὸς ταῦτα χρὴ ἔχειν ἔναυλον, ὅτι, dabey muſs man stets eingedenk seyn, Plutarch. Aristotel. Probl. 21, 14. erklärt ἔναυλον τὴν δύναμιν, von Speisen, selbst hernach durch μὴ ταχὺ λεῖπον τὴν αἴσθησιν, lange anhaltende Kraft; daher überh. frisch, neu, was kurz vorhergegangen ist; πόνος ἔναυλος bey Pisides. ἔναυλον εὐεργεσίαν, bey Hesych. ἔναυλον ἁρμονίαν, Dionys. Hal. 6. p. 900. zweif. 3) der darin wohnt, von αὐλή, αὐλίζω. S. ἐναύλιον u. ἔναυλος, ὁ, Soph. Phil. 158. in der Höhle oder darin befindlich. λέοντας ἐναύλους, Eur. Phoen. 1589.

—**αυξάνω**, f. ήσομαι, ich mehre darin; ernähre darin; ἐναυξάνομαι, ich werde darin ernährt- erzogen, wachse darin. In ἐναυξῆσαν Xenoph. ven. 12, 9. liegt αὐξέω zum Grunde.

—**αυρος**, ὁ, ἡ, (αὔρα), luftig, was der Luft- dem Zuge ausgesetzt ist, Theophr. h. pl. 8, 11., wo die Ausg. ἔναρον haben.

Ἔναυσις, ἡ, (ἐναύω), ἀστραπῆς ἐναύσεις, Eur. fragm. 1. Sisyphi, die entzündeten Blitze.

—**αυσμα**, τὸ, (ἐναύω), woran und womit man Feuer anmacht- anzündet, entweder Stahl und Feuerstein, oder glühende Asche und Kohlen, Reste von dem vorigen Feuer, die dazu aufbewahrt werden; dah. 2) wie das gleichbedeutende ἐμπύρευμα, metaph. für Ermunterung, Antrieb, Gelegenheit, Anfang; τοσαῦτα ἔχων ἐναύσματα εἰς βασιλείας ἐπιθυμίαν, Herodiani 2, 15. vergl. 3, 13. 3) der Rest, Ueberbleibsel, Spuren, wie ἐμπύρευμα, Polyb. 9, 28. Plutar. Flam. 11.

—**αυχένιος**, ὁ, ἡ, (αὐχήν), auf- an dem Halse oder Nacken, Anal.

—**αυχέω**, darin- damit sich rühmen, Hesych.

—**αύω**, f. αύσω, (ἐν, αὔω), ich zünde an; οὔτε οἱ πῦρ οὐδεὶς ἔναυε, es zündete ihm niemand Feuer an, liefs ihn niemand bey sich Feuer holen; eine Art von öffentlicher Schmach; ἐναύομαι πῦρ, ich zünde mir Feuer an; metaph. καὶ τὸ θάρσος παρὰ τῆς Ἐλευσινίας ἐναύσασθαι, habe den Muth sich angezündet wie eine Fackel und bekommen, Axioch. S. ἔναυσμα. καί τινα ἐξ αὐτοῦ διδασκαλίαν ἐναυσάμενος, Aelian. ἐντεῦθεν τὸν λόγον ἐναυσάμενος Εὐριπίδης, er nahm den Stoff- Anfang- Veranlassung der Rede daher. τᾶν Σαπφοῦς χαρίτων ἄνθος ἐναυσάμενος, Anal. 1. p. 196.; zw. Bed. 2) für ἱκετεύω. S. in ναύω.

—**αφανίζω**, f. ίσω, darin unsichtbar machen oder vertilgen.

—**αφάπτειν**, Aristot. de coelo 3, 3. darin berühren.

—**αφεψέω**, ῶ, oder ἐναφέψω, darin abkochen, einkochen; häufig bey den spätern Schr.

Ἐναφίημι, f. ήσω, darein lassen oder thun, darin loslassen; hineinlaufen oder gehen lassen. τῇ κοίτῃ ἐναφεῖναι, ins Bette machen, Artemidori 2, 26. zweymal.

—**άφορμος**, ὁ, ἡ, (ἀφορμή), mit Stoff oder Gelegenheit; dergleichen in sich habend, Cyrilli Alex. in cap. 53. Jesaiae.

—**αφροδισιάζω** τῇ κόρῃ, gegen ein Mädchen seine Liebe zeigen- schön thun, Aristaene. 1. ep. 15. 2. ep. 1.

Ἐνβόσκεσθαι, Theophr. c. pl. 2, 13. f. L. st. ἐμβ.

Ἐνγόνασι, ἐν γόνασι, nämlich καθήμενος ἀνήρ, der knieende gebückte Mann am Himmel, ein Gestirn, Aratus.

Ἔνδᾳδος, ὁ, ἡ, (von ἐν, δαΐς, δᾴς), γάμος, eine Hochzeit mit oder bey Fackeln; 2) πεύκη ἔνδᾳδος, eine Fichte, Kiefer, wo der Kien, Harz, Fettigkeit sich an einer Stelle sammlet und so den Baum erstickt, Theophr. S. δᾴς; davon

—**δᾳδόω**, ῶ, Theophr. h. pl. 9, 2. ich fülle mit (δᾴς) Kien an. S. δᾳδόω nach.

—**δαίνυμαι**, ich esse darin.

—**δαις**, αιδος, ὁ, ἡ, σπονδαὶ ἔνδαιδες, Aeschyl. 1042. d. i. μετὰ δᾳδῶν, mit Fackeln.

—**δαιτέομαι**, οῦμαι, darin essen, schmausen; zw.

—**δαίω** τινὶ πόθον, Pind. Pyth. 4, 328. in einem Verlangen anzünden- erwecken; 2) s. v. a. δαίω, theilen, trennen; davon ἐνδέδασται u. ἐνδεδασμένας ἡλικίας, Jambl. Pyth. §. 201. ἐν ᾧ τὰ εἴδεα πάντα τοῦ ἐόντος ἐνδέδασται, Archytas Jambl. ap. Gal. p. 733.

—**δάκνω**, f. δήξω, ich beiſse an oder hinein; τὸ χεῖλος, Alciphr. 3, 58. σπέρματα σινήπυος ἐνδάκνοντα, st. δάκνοντα, Nicander. ἵνα μὴ ἐνδάκῃ ὁ σκόλοψ τῇ γῇ, damit der Pfahl nicht mit der Spitze in die Erde gehe, Mathem. vett. p. 17. τῶν τροχῶν ἐνδακόντων, Synes. ep. 4. die Rollen hatten sich gesetzt und gingen nicht.

—**δακρυς**, υος, ὁ, ἡ, in Thränen, thränend, weinend. φωνή, Eusebii Praep. 9.

—**δακρύω**, f. ύσω, darin- darüber weinen, Aeschyl.

—**δάπιος**, ία, ιον, Moschi 2, 10. einheimisch. Nicetae Annal. 3, 7. 4, 6. 8, 2. findet sich ἐνδαπός. S. in ποδαπός.

Ἔνδασυς, υος, ὁ, ἡ, etwas rauch, haarig, buschig.

—**δατέομαι**, οῦμαι, f. ήσομαι, ich theile zu- aus, δαΐς, δᾴς, δατός; 2) λόγους ὀνειδιστῆρας ἐνδατούμενος, Eur. Herc. 218. Vorwürfe machend; dah. es Sophocl. Trach. 801. Aeschyl. S. 580. für ὀνειδίζω gebrauchen. Ἀπόλλω ἐν ταῖς αὐτῆς γάμοις ᾄδοντα ἐνδατεῖσθαι τὰς ἑὰς εὐπαιδίας, νόσων τ᾽ ἀπείρους βίους, Aeschylus Platonis Reip. 2. pag. 259. theilte prophezeyend mir zu. Nicandr. Ther. 509. wird ἐνδατέοιτο passiv. μερίζοιτο, κόπτοιτο, τρίβοιτο erklärt; richtiger ἐπιλαμβάνοιτο.

—**δαψιλεύομαι**, f. εύσομαι, ich bin oder beweise mich darin- dabey als ein δαψιλής, reicher oder reichlich aufwendender Mann, ἄφθονον νομὴν κτήνεσιν ἐνδαψιλεύσασθαι, Heliodori pag. 398.

—**δεδομένως**, Adv. nachlassend, mit nachgelassenen Zügeln; vom Part. Praet. P. von ἐνδίδωμι.

—**δεέστερον**, als Adv. eigentl. Neutr. des flgd. mangelhafter, weniger als.

—**δεής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἐνδεῶς, ermangelnd, Mangel leidend, dürftig, bedürftig; τινός, an etwas, worin schwach, schwächer; fehlerhaft, mangelhaft, Xenoph. Cyr. 8, 1, 40.; dav.

—**δεια**, ἡ, Mangel, Bedürfniſs, Dürftigkeit; Isocr. ad Nicocl. p. 26. setzt ἐνδείαις den ὑπερβολαῖς entgegen.

—**δειγμα**, τὸ, (ἐνδεικνύω), Anzeige, Beweis, auch durch Handlungen, wie εὐνοίας, von Gewogenheit, Demosth.

—**δειής**, s. v. a. ἐνδεής, Manetho 1, 172.

—**δείκνυμι**, (ἐνδείκω), f. ἐνδείξω, ich zeige an, ich zeige daran; τῷ σώματι τὴν εὔνοιαν, οὐ χρήμασιν οὐδὲ λόγοις, ἐνεδείξατο τῇ πατρίδι, Demosth. 561. nicht in- mit Worten zeigte er seine Zuneigung; 2) ich zeige an, klage an, stelle die Klage ἔνδειξις an; ἐνδεικνύναι με καὶ ἀπάγειν, Plato Apol. 20. 3) —μαι, Med. ich beweise, zeige, bezeige, πολλὴν ἀρετὴν καὶ σωφροσύνην ἐν τῷ βίῳ ἐνδεδειγμένος, Isocr. auch das lat. *prae me fero.* S. über Cyrop. 1, 6, 10. 4) ἐνδείκνυσθαί τινι sagt man wie *ostentare se, venditare se, operam suam alicui,* wenn man jemand seine Dienste rühmt, um sich ihm gefällig zu machen, οὗτοι δ᾽ ἐχαρίζοντο πάντ᾽ ἐνδεικνύμενοι καὶ ὑπερκολακεύοντες ἐκεῖνον, Demosth. p. 591. Philostr. Apoll. 3.

52. καὶ πένητας μὲν, ἐνδεικνυμένους δὲ τοῦτο, die sich dessen rühmten, Herodoti 8, 141. ἐνδεικνύμενοι τοῖσι Λακεδαιμονίοισι τὴν ἑωυτῶν γνώμην; 5) Πηλείδη μὲν ἐγὼν ἐνδείξομαι, Il. 19, 83. wo es Suidas und Hesychius ἀπολογήσομαι erklären. So braucht es Demosth. p. 375. καταβαίνων ἀπὸ τοῦ βήματος ἐνδεικνύμενος τοῖς πρέσβεσι πολλοὺς ἴση τοὺς θορυβοῦντας εἶναι, d. i. er entschuldigt sich bey den Gesandten; vergl. Aristot. Oecon. 2, 33. daher ἔνδειξις bey Suidas s. v. a. ἀπολογία.

Ἐνδείκτης, ου, ὁ, d. i. ἐνδεικνύων, Anzeiger, Angeber, Ankläger, Philostr. Soph. 2, 29.; davon

—δεικτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, anzeigend; andeutend.

—δεινος, ὁ, ἡ, s. v. a. δεινός; zw.

—δειξις, ἡ, das Zeigen, Anzeigen, Beweis; Anzeige, Anklage. τὴν ἔνδειξιν τῷ λόγῳ ἐνδείκνυσθαι, Plato Leg. 12. pag. 227. mit Worten andeuten und ausdrücken. 2) ἡ εἰς Ἀλέξανδρον ἔνδειξις, Aeschines or. nach der Bed. des verbi no. 4.

Ἕνδεκα, οἱ, αἱ, τὰ, eilf; von δέκα u. ἕν, εἷς; οἱ ἕνδεκα zu Athen die Aufseher über die Gefängnisse und Polizey. Sluiter Lect. Andocid. p. 256. sq.

—καετής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἔτος), eilfjährig.

—κάζω, Suidas u. Harpocr. führen aus der Rede des Dinarch. c. Theocr. p. 1335. τοῖς αὐτοῖς ἐνδεκάζοντας an, wo andere ἐνδεκ. u. συνενδεκατίζοντας lesen. Die wahre Lesart ist συνδεκατίζοντας, d. i. die δεκάτην zusammenfeyern, oder vielmehr συνδεκατεύοντας; denn so sagte man ἑβδομεύειν in demselben Sinne, weil andere dasselbe am siebenten Tage thaten.

Ἑνδεκάκις, Adv. eilfmal.

—κάκλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη), mit eilf Lagern zur Mahlzeit.

—κάπηχυς, εος, ὁ, ἡ, eilf Ellbogen lang.

—κάπους, οδος, ὁ, ἡ, eilf Fuſs lang.

Ἑνδεκάς, άδος, ἡ, die Eilfe, die Zahl eilf.

—καταῖος, αία, αῖον, eilftägig, eilf Tage alt; am eilften Tage etwas thuend- kommend u. s. w.

—κατημόριον, τὸ, eilfter Theil.

—κατος, άτη, ατον, eilfter.

—κήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἐρέσσω), eilfrudrig.

Ἐνδελέχεια, ἡ, Fortdauer. S. auch ἐντελέχεια, welches nach Gregorius de Dial. die attische Form ist; jenes aber nach Luciani Iudic. Voc. 10. die alte ächte; von

—δελεχέω, ῶ, fortdauern, anhalten, πέτραν κοιλαίνει ῥανὶς ὕδατος ἐνδελεχοῦσα, Choerilus, aushalten; nach Hesychius s. v. a. πιννάζω, bey den Lacedämoniern.

—δελεχής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —χῶς, aushaltend, anhaltend, fortdauernd; Plato Resp. 7. p. 178. verbindet ἐνδελεχῶς καὶ ξυντόνως, Plut. Marii 13. ἐνδ. τλήμων u. φιλόπονος.

—δελεχίζω, f. ίσω, s. v. a. ἐνδελεχέω, und act. fortdauern lassen, fortsetzen, Sirach. 20, 19. u. 24, 30, 1.

—δελεχισμός, ὁ, s. v. a. ἐνδελέχεια, oder Fortsetzung, Sirach 7, 13. Numer. 28, 6. Daniel 11, 31.

—δεμα, τὰ, (ἐνδέω), das Ein- Angebundene, Halsband u. dergl.

—δέμω, darein oder darin bauen, Nicander, verbauen.

—δεξιόομαι, οῦμαι, in die Rechte nehmen, mit der Rechten halten, als βωμόν, Eurip. Iph. Aul. 1475.

—δέξιος, ια, ιον. In Homer ist ἐνδέξια ganz gleichbedeutend dem ἐπιδέξια, wie ein Adv. rechts um, in der Richtung von der rechten Seite an in der Reihe. Wenn aber der Gegensatz folgt, heiſst es ἐν δεξιᾷ, wie Il. η, 238. οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν. Callim. epigr. 17. ᾧ δὲ σὺ μὴ πνεύσῃς ἐνδέξιος. Für ἐπιδέξιος, δεξιός, gewandt, Hymn. in Merc. 454. οἷα νέων θαλίῃς ἐνδέξια ἔργα μέλονται. Buttmann Lexil. S. 176.

—δεσις, εως, ἡ, (ἐνδέω), das Ein- oder Anbinden; der Band. S. ἀντίτονος nach.

—δεσμα, ατος, τὸ, das Eingebundene; das Band; davon

—δεσμέω, ῶ, Dioscor. 4, 45. u. ἐνδεσμεύω, an- fest- zusammenbinden.

—δεσμος, ὁ, der Einband, Band, Bündel, Dioscor. 5, 85. S. auch στεγάνωμα.

—δετος, ὁ, ἡ, (ἐνδέω), ein- an- oder festgebunden, πάγαις, Anal.

Ἐνδεύω, ich färbe hinein, bringe etwas wie durch eine dauerhafte Farbe hinein. S. ἀναδεύω. Eigentl. s. v. a. ἐμβάπτω u. ἐμβρέχω, im Medio, Nicandri Alex. 414.

—δέχομαι, an- aufnehmen, auf sich nehmen, z. B. τὴν αἰτίαν, Demosth. die Schuld auf sich nehmen, φθοράν, Philo, die Vergänglichkeit annehmen, ihr unterworfen seyn; ἐνδέχεται imperson. und neutr. es nimmt es an, es ist möglich; τὰ ἐνδεχόμενα, mögliche Dinge, ἐκ τῶν ἐνδεχομένων, Xenoph. Memor. 3, 9, 4. auf alle mögliche Art. Davon das Particip. ist ἐνδεχόμενος, ένη, ενον, Adv. —ένως, möglich. ἐνδεχομένην πρόνοιαν ποιεῖσθαι, alle mögliche Vorsicht brauchen.

Ἐνδέω, und ἐνδέομαι, f. ἐνδεήσω, nöthig haben, Mangel leiden, entbehren, mit dem Genit. ἐνδεόμενοι οἰκετῶν, Xenoph. Cyrop. 2, 2, 27. 2) das Act. s. v. a. ἐνδεῆ εἶναι oder ἐνδεῶς ἔχειν, non sufficere; ἐνδεούσης φύσεως, Theophr. Plutarchi Numa 20. ὥστε καὶ τὰς ποιητικὰς ὑπερβολὰς ἐνδεῖν πρὸς τὴν τότε κατάστασιν. Doch braucht Eurip. das Activ. einigemal für ἐνδέομαι, egeo, opus habeo. Appian braucht ἐνδεῖν für fehlen, ἐνδεῶς ἔχειν, z. B. τὸν σταθμὸν ἐνδεῖν, es fehle am Gewichte; ὡς ἐνδέον τῇ γνώμῃ προςετίθει und οἱ δήμαρχοι ἐνδέοι ταῖς ἐπαγγελίαις, Civil. 1, 21. 3) Als Impers. wird ἐνδεῖ gebraucht: πολλῶν ἐνδεῖ αὐτῷ, ὥστε ἡμέρας σῖτον ἑκάστῳ γίνεσθαι τῶν στρατιωτῶν, Xenoph. Anab. 7, 1, 41. es fehlte ihm noch viel an dem Vorrathe, daſs er wäre hinreichend gewesen, davon einem jeden Soldaten seine tägliche Ration zu geben, und 6, 1, 31. ἐπειδὴ ἑώρα πλείονος ἐνδέον, παρελθὼν εἶπε, daſs es noch mehrerer Gründe bedürfe, um die Soldaten zu beruhigen. Plato Alcibiad. 2, 18. ἤ πολλοῦ φήσομεν ἐνδεῖν, es fehle noch viel daran. Xenoph. Memor. 2, 3, 5. setzt εἰ μὴ μέγα εἴη τὸ διάφορον entgegen dem ὁπότε μέντοι παντὸς ἐνδέοι καὶ πᾶν τὸ ἐναντιώτατον εἴη, wenn ihm alles fehlt, was man von einem Bruder, den man lieben soll, erwartet. Demosth. Olynth. 1. ἅπαντος ἐνδεῖ τοῦ πόρου, so fehlt es ganz und gar an Einkünften dazu. Plato Reip. 1. p. 185. ἕως γ' ἂν μηδὲν ἐνδέῃ (αὐτῇ) τοῦ ποιμενικὴ εἶναι. So brauchen Lucian und Herodian ἐνδεῖν τι φῶμεν τῷ θεῷ und οὐδὲν ἡμῖν τῶν κατ' ἀξίαν ἐνδεήσει, endlich ἐνδεῖ τῷ ἀριθμῷ, es fehlte etwas an der Zahl.

Ἐνδέω, f. ἐνδέσω, ἐνδήσω, ein- an- festbinden.

—δηλος, ὁ, ἡ, s. v. a. δῆλος.

—δημέω, ῶ, ich bin einheimisch- im Lande- in der Stadt.

—δημία, ἡ, Anwesenheit.

—δήμιος, ὁ, ἡ, einheimisch, einem Volke- einer Nation eigen.

—δημιουργέω, darin- darein verfertigen oder machen.

—δημος, ὁ, ἡ, einheimisch, anwesend, ξείνοισι καὶ ἐνδ., Hesiodi op. 225.

—διαβάλλω, darin- dabey- deswegen verläumden, Ctesiae Pers. 10.

—διάγω, darin zubringen- sich aufhalten.

—διάζω. S. ἔνδιος und ἐνδιάω.

—διάζω, ich webe hinein; davon ἐνδιάσθη, εἰσενεπλάκη, Hesych. von διάζω, δίασμα.

—διάθετος, ὁ, ἡ, Adv. —θέτως, λόγος, von προφορικὸς verschieden, sofern es bloſs das vom Verstande erzeugte Raisonnement, προφορ. das durch Worte ausgedrückte ist; überhaupt bey Plutar. tief eingeprägt in die Seele, ἔχειν ἐνδ. καὶ φιλόσοφον, und ῥώμη ἐνδ. καὶ τόνος ἀληθινός. Daher Hesych. ἐνδιαθέτως durch ἐλλογίμως und διηνεκῶς erklärt.

—διαθρύπτομαι, Theocrit. 3, 36. s. v. a. ἐντρυφάω.

—διαιτάομαι, ῶμαι, darin wohnen oder leben; davon

—διαίτημα, ατος, τὸ, ein Ort, darin zu wohnen, Aufenthalt, Wohnung, Appian.

—διακειμένως, Adv. Hermogenes verbindet es mit ἐμψύχως und ἐνδιαθέτως, also mit der natürlichen Empfindung der Sache.

—διακοσμέω, s. v. a. διακ. ἐν, Ocelli 3. ich ordne od. stelle darin auf.

—διαλλάττω, f. άξω, darin verändern- verwechseln.

—διαμένω, d. i. διαμένω ἐν; zw.

—διαπράττω, Plato Phaedri 74. f. L. st. εὖ διαπρ.

—διαπρέπω, darin glänzen- sich auszeichnen.

Ἐνδιάσκευος, ὁ, ἡ, (διασκευή), λόγος, eine vom Redner künstlich behandelte und geschmückte Rede.
—διασπείρω, f. ερῶ, darin ausstreuen-verbreiten.
—διατάσσω, ἐνδιατάττω, f. ξω, darin aus einander stellen u. ordnen, Herodot.
—διατρίβω, f. ψω, darin-dabey zubringen-verbringen, vorzüglich seine Zeit, sein Leben; also dabey-darin verweilen, sich aufhalten; τὴν ὄψιν, den Blick darauf verweilen lassen, Cyropaed. 5, 1, 16.; davon
—διατριπτικός, ἡ, όν, lange-gewöhnlich-gerne wobey verweilend, Antonini 1, 16.
—διαφθείρω, drinnen verderben-vernichten-tödten.
—διαχειμάζω, darin-dabey überwintern.
—διαχρίω, darein schmieren, darin beschmieren-besalben; zweif.
—διάω, (ἔνδιος), ich bin unter freyem Himmel, wohne-bin darin, mit dem Dativ; s. auch ἐνδίημι; active setzt Theocr. 16, 38. μυρία δ' ἀμπεδίον ἐνδιάασκον ποιμένες μῆλα, sie trieben sie am Mittage unter den Schatten der Bäume, und weideten sie überhaupt. ἀκτῖνες ἐνδιάονται, Hymn. hom. 32, 6. zw. Bed. οἷς (ὄμμασιν) ἐλπὶς ἐνδιάει, worin Hoffnung mir tagt, oder wie heller Mittagshimmel glänzt, Paul. Silentiar. Anthol.; auch Oppiani Cyneg. findet sich ἐνδιάει und ἐνδιάειν. S. διάω nach, εὔδιος u. ἔνδιος.
—διδάσκω, darin lehren-unterrichten; zw.
—διδύσκω, s. v. a. ἐνδύω, anziehen.
—δίδωμι, (ἐνδόω, davon ἐνδώσω fut.), ich gebe in die Hand, übergebe; 2) ich gebe an die Hand oder die Veranlassung; 3) ich thue hinein-hinzu, *indo;* 4) ich gebe nach, lasse nach, weiche. μαλακὸν οὐδὲν ἐνδιδόναι, keine Furchtsamkeit merken lassen. οὐδεμίαν ἐνδιδοὺς ἐπιείκειαν, Plutar. Cato 16. ἐκοψίαν, Plato legg. 10. p. 887. c. St. οἱ δὲ πιστότητα καὶ δικαιοσύνην ἐνέδωκαν, ἄχαρι δ' οὐδέν, Herodoti 7, 52. gaben Beweise von Treue und Gerechtigkeitsliebe. 5) εἰς οὐδὲν ἡδὺ καὶ νεωτερικὸν ἐνδιδοὺς ἑαυτόν, Plutar. Dio 8. *ad nullam relaxabat se hilaritatem vel ludum juvenilem.* Eben so Anton. 80. πρὸς τὸ ῥᾷστον ἐνδιδόναι καὶ ἥδιστον, verst. ἑαυτούς. Bey Parthenius 31. ἐνεδίδου τὸ σῶμα διὰ μῆκος χρόνου, der Körper ward weich von Fäulniſs; 6) ich weiche und neige mich auf eine Seite; 7) ich gebe an, wie den Ton, ich präludire; davon ἐνδόσιμον; 8) ich zeige an, gebe an, bestimme.
—διήκω, ich befinde mich darin; αἱ ἐν τοῖς κατὰ μέρος κοινότητες —διήκουσαι, Sextus Emp. die durchaus sich bey allen Individuis befindenden gemeinschaftlichen Eigenschaften.
—δίημι, (ἐνδίω, ἐνδιέω), s. v. a. διώκω, vertreiben, verfolgen, Il. 18, 584. andre erklärten es ἐφῆκαν, wie Apollon. 91. und schrieben ἐν δ' ἵεσαν; andre ἐνδίασαν, welches Eustath. ἐνδιέτριβον erklärt.
—δικος, ὁ, ἡ, Adv. —ίκως, was dem Rechte-der Gerechtigkeit gemäſs ist; gerecht, gesetzmäſsig, gerichtlich, wahr; 2) ἡμέρα ἔνδικος, Gerichtstag. κόλασις, ὅρκος, gerichtliche Strafe, gerichtlicher Eid. πόλις ἔνδικος, eine Stadt, wo Recht u. Gerechtigkeit gehandhabt wird, Plato. Dieser sagt auch ἐνδίκως πωλεῖν, Legg. 11. rechtmäſsig verkaufen.

Ἔνδινα, τά, Iliad. 23, 806. wird durch ἔντερα und μέλη, Eingeweide-Glieder unter der Waffenrüstung verborgen, erklärt.
—δινέω, ῶ, darin herumdrehen-hineindrehen; neutr. ἐνδινεύοντας ὕδασιν ἰχθύας, Longi 1. pag. 21. Sch. ὄμματα ἐνδεδινημένα, Hippocr. p. 1162. erklärt Erotianus d. ἐξεστραμμένα, also las er ἐκδεδινημένα.
—διον, τό, eigentl. ein Lager, Wohnung, Aufenthalt unter freyem Himmel. Oppian. braucht es oft von den Wohnungen und Höhlen der Fische; überh. Sitz, Wohnung; wovon ἐνδιάω. S. ἔνδιος.
—διος, ία, ιον, Odyss. 4, 450. ἔνδιος δ' ὁ γέρων ἦλθε, d. i. μεσημβρινός, am Mittage. ἐς ἔνδιον, bis an den Mittag, Apollon. 1, 603. Callim. Cerer. 39. ὄφρα μὲν οὖν ἔνδιος ἔην ἔτι, δέρκετο δὲ χθών, bey Suidas. Plutarch. Q. S. 8, 62. erklärt es für den Mittag und Nachmittag, ἔνδιον, und leitet davon ἐνδιάζειν, Mittagsruhe halten, her, wofür er es Lucalli 16. mit ἀναπαύομαι verbindet. Davon kömmt auch ἔνδιον, τό, die Wohnung unter freyem Himmel, und jede Wohnung; davon ἐνδιάω. Daher ἔνδιοι ἀκρέμονες, Anal. 2. p. 172. Stephanus leitete es von ἰδίω ab, vermuthl. weil Hesych. das Macedonische ἐνδία durch μεσημβρία und εἴδεος ἐνδίοιο, καύματος μεσημβρινοῦ erklärt. Aber der Begriff von Wärme, Hitze, liegt auch in dem von Ζεύς, Διός abgeleiteten εὔδιος und εὐδιεινός. Bey Aratus 498. sind ἔνδια s. v. a. ἐν Διΐ, am Himmel. ὕδατος ἐνδίοιο 954. vom Regen, aqua coelestis. An beyden Stellen d. mittelste Sylbe lang. Das lat. *divus, sub divo* oder *dio* kommt eben daher. So wie εὐδία die Mittagszeit und Hitze bedeutet, eben so hat Hesych. ἐνδία, μεσημβρία, und ἐνδιῶνται, μεσημβριάζουσι.

Ἐνδίφριος, ὁ, ἡ, auf dem Wagen oder eigentlich auf dem Wagensitze sitzend; auf dem Sessel-Stuhle sitzend, Xenoph. Anab. 7, 2, 38. der neben einem bey der Tafel sitzt, Tischgenosse.

Ἐνδογενής, ὁ, ἡ, darin erzeugt, im Hause geboren, wie οἰκογενής.
—δοθεν, Adv. von drinnen, von innen heraus oder her.
—δοθι, Adv. darin; auch m. d. genit. Andere schreiben ἐνδόθι.

Ἔνδοι oder nach andern ἐνδοῖ, aeol. st. ἔνδον, endu, Apollon. de adverb. p. 610.
—δοιάζω, s. v. a. ἐνδυάζω; von ἐνδοιάω hat Parthenius 9. ἐνδοιᾶσθαι in demselben Sinne.
—δοιάσιμος, ὁ, ἡ, Adv. —ίμως, zweifelhaft, unentschieden, Luciani 4. p. 158.
—δοίασις, ἡ, oder ἐνδοιασμός, ὁ, Zweifel, Ungewiſsheit.
—δοιαστής, ὁ, Zweifler, zweifelhaft, Philo T. 2. p. 582.
—δοιαστικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Zweifeln gehörig oder geneigt.
—δοιαστός, ἡ, όν, Adv. —στῶς, bezweifelt, zweifelhaft.
—δομα, τό, (ἐνδίδωμι), das Angegebene, Nachgelassene, s. v. a. ἔνδοσις, das Nachgeben, Nachlassen; zw.
—δομάχης, dorisch ἐνδομάχας, ὁ, (μάχη), der innen-im Hause (ἔνδον) Streit-Krieg führt, Pindar.
—δομενία, ἡ, (ἐν δόμῳ εἶναι), wird auch ἐνδυμενία geschrieben, ein macedonischer Ausdruck für Hausgeräthe, Kleidung und dergl.; in den Handschr. von Cornutus c. 14. steht τῆς ἐνδομενείας καὶ ἑδραιότητος, für οἰκουρίας. Im ersten Sinne kann man das niedersächsische Ingedom, Eingethüm, das innere Wesen, überh. das häusliche Gut, im Gegensatz der auswärtigen Habe, vergleichen.
—δομέω, davon ἐνδεδόμηται, Hippocr. de corde 5, 291. Lind. Joseph. Antiq. 15, 11. darin bauen; davon
—δόμησις, ἡ, das darin oder hinein Gebaute; bey Joseph. Antiq. 15, 9. ein steinerner Molo (*moles*) im Hafen gegen das Meer gebaut.
—δομυχέω, ῶ, s. v. a. οἰκουρέω, sich im Innern-Hause-in einem Winkel verstecken oder verborgen halten. S. ἐνδόμυχος.
—δομυχί, Adv. bey Hesych. im Verborgenen; von
—δόμυχος, ὁ ἡ, (ἔνδον μυχῶν ὤν), im Hause-im Innern verborgen-im Winkel sich versteckend; s. v. a. οἰκουρός.

Ἔνδον, Adv. drinne; davon das altlat. *endu, indu,* st. *in, induperator* st. *imperator;* m. d. dat. λιθίνῳ ἔνδον τέγει, Pind. Nem. 5, 91. ἔνδον γενοῦ, χαρᾷ δὲ μὴ 'κπλαγῇς φρένας, Aeschyli Choe. 230. wie man im Gegentheil sagt vor Freude auſser sich seyn.
—δοξάζω, ehren, rühmen, LXX.
—δοξολογέω, ῶ, seinen Ruhm in Reden suchen, Diog. Laert.
—δοξόπωλος, ὁ, ἡ, als Erklärung von κλυτόπωλος, bey Hesych.
—δοξος, ὁ, ἡ, Adv. ἐνδόξως, d. i. ἐν δόξῃ ὤν, der in der Meynung ist, dem παράδοξος, was man nicht meynt, nicht glaubt, oppon. Aristot. Rhet. Alex. c. 12. der im Rufe ist, berühmt, geehrt, ehrenvoll; davon
—δοξότης, ἡ, der Ruhm, Hesychius in εὔκλεια.
—δόσθια, τά, die Eingeweide. S. ἐντοσθίδια.
—δόσιμον, τό, Neutr. verst. κρούσμα oder μέλος, von ἐνδόσιμος, ὁ, ἡ, (ἐνδίδωμι), angebend, (nachgebend, nachlassend;

ἐνδόσιμα τῇ πίψει καὶ μαλακά, Plutar. op. m. 1. pag. 394. H.) daher τὸ ἐνδ. das Vorspiel der Musikanten, oder überh. das Zeichen zum Anfange; daher Veranlassung, Gelegenheit, ἐνδόσιμόν τι παρασχεῖν εἰς ἐμβολήν, Arriani Anab. 1, 7, 1. wofür ἐμβατικόν τι ἐνδιδόναι ebend. steht. Im weitläuftigern Sinne braucht Dionys. Hal. ars rhetor. c. 8, 15. ἐνδόσιμα; Befehl, Ermunterung.

Ἔνδοσις, ἡ, das Nachgeben, Nachlassen, ἔνδοσιν οὐκ ἔδωκεν, Hippocr. ep. p. 1271.; Angeben, Anstimmen, s. v. a. τὸ ἐνδόσιμον.

—δότερος, ἑρα, ερον, und Adv. ἐνδοτέρω, ein von ἔνδον gemachter Compar., wie von *intus*, *interior* u. *intimus*, wie hier ἐνδότατος, Adv. ἐνδοτάτω, innerer, innerster.

—δοτικός, ἡ, όν, zum Angeben-Anstimmen-Nachgeben-Nachlassen gehörig-gestimmt-geneigt, fast s. v. a. ἐνδόσιμος. τὴν σύννευσιν ἐνδοτικοῖς καὶ θέλουσιν ὀφθαλμοῖς ἐπιχαρίτως ἐδήλου, Aristaen. 1, 4. wo falsch ἐνδοτέρω steht.

—δουπέω, ῶ, d. i. δουπέω ἐν.

—δουχία, ἡ, (ἔνδον, ἔχω), Hausgeräth, was man im Hause hat, Polyb. 18, 18. s. v. a. ἐνδομενία.

—δοχεῖον, s. v. a. δοχεῖον, Hippocr. epist. p. 1289. wenn es nicht ἐκδ. heifsen soll.

—δρανής, ὁ, ἡ, bey Suidas das Gegentheil von ἀδρανής.

—δρομέω, ich laufe darin, Analecta 2. pag. 274. no. 33. wo vorher εὐδρ. stand.

—δρομή, ἡ, das Anlaufen, der Anlauf. Bey Plutarch. 13. p. 233. H. ein musikalisches Stück auf der Flöte zum Ringen (πάλῃ) gespielt. Bey Theophr. c. pl. 2, 2. f. L. st. ἐκδρομή.

Ἐνδρομίς, ἡ, (ἐν, δρόμος), eine Art von Schuh, vorzüglich der Jäger, Callim. welche den Fuſs vor Verwundung sicherte; daher wider die versteckten τριβόλους, Fuſseisen, angerathen wird ἐνδρομίδας ἔχοντας ὑποβαίνειν; Mathem. veter. p. 100. ἀρβυλίδων λιναστείων ἐνδρομίς, der Jagdgöttin Diana, Analecta 3. p. 206. Bey Juvenal und Martial 4, 19. ist es ein Kleid, womit die erhitzten Ringer und Fechter sich nach der Uebung bedecken. Herodotus Oribasii pag. 337. und 340. Matthaei scheint es eine grobe Decke zu seyn.

—δροσος, ὁ, ἡ, (δρόσος), bethauet, feucht, naſs.

—δρυον, τὸ, Hesiodi ἔργων 469. Nach Pollux 1, 252. καταλαμβάνουσι δὲ αὐτὸ (τὸ ζυγὸν), ὅταν περιειλῶσιν, εἰς τὸ τοῦ ζυγοῦ τρύπημα κερκίδα ξυλίνην ἐμβαλόντες, ἣ καλεῖται ἔμβρυον ἢ ἔνδρυον. Dieselbe Erklärung steht in Procli Scholiis über Hesiodus p. 111. an zwey Stellen, nur fehlerhaft gedruckt, darneben aber die falsche Erklärung ἔλυμα und ἱστοβοεὺς oder ῥυμός. Es ist nämlich der Pflock, hölzerne Nagel, welcher durch die Mitte des Jochholzes und die Deichsel (ἱστοβοεὺς) geht, durch herumgeschlungene Rieme (μέσαβον) befestiget wird, und das Centrum ist, an welchem die Ochsen den Pflug fortziehen. Hesychius hat dafür ἄδροι, ἄδρυον u. λαρυδοί. S. ἄδρυον nach. 2) s. v. a. μελάνδρυον, Hesych.; sehr zweif.

—δυάζω, s. v. a. ἐνδοιάζω, ich zweifle; davon ἐνδυασμός, ὁ, Zweifel, Ungewiſsheit.

—δυκές, wie ein Adv. davon ἐνδυκέως, poet. st. ἐνδυκῶς, eben so viel; Hesychius hat auch ἐνδύκιος in eben der Bedeutung, wie ἐνδυκής, ἐνδυκές. Bey Homer Il. 23, 90. u. Odyss. bedeutet es s. v. a. sorgfältig, treulich, innig; sonst aber auch s. v. a. συνεχές, fort und fort, immer, stets. παρὰ στίβον ἐνδυκὲς αὔει, Nicander Ther. 363. Scheint von ἐν u. δύω zu kommen, wie ἀτρεκής von τρέω, Buttmann Lexil. S. 180. und innig zu bedeuten; daher Hesychius ἐνδύκιον auch durch ἀποκρύφιον erklärt.

—δυμα, τὸ, (ἐνδύω), das Angezogene, Anzug, Kleid.

—δυμενία, ἡ. S. ἐνδομενία.

—δυμι, s. v. a. ἐνδύω.

—δυναμόω, ῶ, stark machen, stärken, LXX.

—δυναστεύω, darin herrschen-die Oberhand haben, darin es durch seine Macht und Ansehen dahin bringen, Xenoph. Hellen. 7, 1, 41.

—δύνω, f. ύσω, s. v. a. ἐνδύω; davon

—δυσις, ἡ, das Hineingehen, -dringen od. -schleichen; Eingang; 2) Anzug, Kleidung, Athenaei 12.

Ἐνδυστυχέω, ῶ, darin unglücklich seyn od. verunglücken.

—δυτήρ, ὁ, πέπλος, angezogen, anzuziehen, Soph. Trach.

—δυτόν, τὸ, das Angezogene, der Anzug; Bedeckung, σαρκός, die Haut, Eur. Bacch. 735. das Neutr. von

—δυτος, ὁ, ἡ, (ἐνδύω), angezogen. S. auch στέγος nach.

Ἐνδύω, ἐνδύνω, ἔνδυμι, *induo*, ich gehe oder dringe hinein, ἐν δέ οἱ ἦτορ δῦνε ἄχος, Il. vorz. im Medio in Prosa, ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων, Xenoph. Cyrop. ἐνέδυ εἰς ταύτην τὴν ἐπιμέλειαν, er widmete sich ganz dieser Sorge. Aber Cyrop. 1, 6, 40. ἐνδύειν ἑαυτὸν, wie *induit se* bey Cicero, sich verwickeln. ἀκοντιστὺν ἐνδύσαι, *certamen inibis jaculorum*, Il. 2) von Rüstung und Kleidern, anlegen-anziehen: ἔνδυνε χιτῶνα, ἐνεδύσατο χαλκόν, ἐνδῦσα χιτῶνα, Il. aber er sagt auch vom Schilde ἐν ἀσπίδι μείζονι δῦτο, und sonst ἐν τεύχεσιν ἔδυνον oder δύοντο. In Prosa heiſst ἐνδύω, ich lege einem andern, ἐνδύομαι oder ἔνδυμι (χιτῶνα), ich lege mir an.

Ἐνεάζω, wie ein einfältiger Mensch (ἐνεός) sich umsehen u. staunen, Etym. M. In Palladii Lausiaca p. 11. steht ἐννεάζειν für ἐννεὸν εἶναι. Anecd. Bekkeri p. 251. haben in derselben Glosse παραβλέπειν, nicht περιβ.

—εάρινος, ὁ, ἡ, Athenaei 3. p. 91. f. L. st. ἐαρινός.

—εαρίζω, den Frühling wo zubringen, Plutar.

—εασμός, ὁ, bey Hesych. h. v. und in κεμβηλία, s. v. a. πανουργία, δόλος, ἐμπαιγμός; die letzte Bedeut. deutet auf νεάζειν ἐν.

—εγγυάω, s. v. a. ἐγγυάω.

—εγγυς, Adv. s. v. a. ἐγγὺς, nahe; οὐδ' εἴ τις ἐτόλμα ἔν. ἱκέσθαι, Quinti Sm. 4, 526.

—έγκω, wovon ἤνεγκα Perf. zu φέρω, ich trage, bringe. S. ἐνείκω u. ἐνείκω.

—έδρα, ἡ, das Darin- oder Daraufsitzen oder -liegen, ναρθήκων, Hippocr. 2) Hinterhalt, Nachstellung, Hinterlist, wie *insidiae*.

—εδράζω, (ἕδρα), hineinstellen oder stützen, Theophil. Protosp. 1, 21.

—εδρεία, ἡ, das Nachstellen, Epicharmus Anecd. Bekkeri 95.

—εδρευτής, ὁ, der im Hinterhalte liegt und lauert-aufpaſst; davon

—εδρευτικός, ἡ, όν, zum Nachstellen im Hinterhalte gehörig oder geschickt.

—εδρεύω, mit dem Accus. ich liege im Hinterhalte und stelle einem nach, wie *insidior*, von ἐνέδρα; ich stelle in den Hinterhalt, Josephi Antiq. 5, 8. und Appianus. ὑπ' ἀνοίας ἐνηδρευμένος, Appiani p. 414.

—εδρον, τὸ, s. v. a. ἐνέδρα, im N. T.; wahrsch. d. Neutr. vom folgd.

—εδρος, ὁ, ἡ, einsässig, Einsasse, Einwohner, Sophocl.

—έζομαι, darin sitzen, im Hinterhalte liegen, lauern. ἐνεείσατο κούρην, Apollon. 4, 188. setzte-stellte hinein, statt ἐνείσατο.

—εθίζω, darin-darein-daran gewöhnen.

—ειδοφόρος, ὁ, ἡ, in sich das Bild (εἶδος) tragend, ἁβρὸν Ἔρωτα ἄψυχον μορφῆς κωφὸν ἔτευξε τύπον, πέτρον ἐνειδοφόρον, Meleagri Ep. 12. Das von Brunck vorgeschlagene —φορῶν ist wider die Analogie als Activum gebraucht.

—εικονίζω, (εἰκών), ich bringe ein Bild hinein. ἐνεικονίζομαι, ich sehe mein Bild worin, spiegele mich. τοὺς ἑαυτῶν λόγους ἐνεικονίζεσθαι τοῖς ἑτέρων, seine Reden im Spiegel von fremden betrachten, Plutar. audit. p. 146.

—είκω, wovon ἠνείκαντο. S. ἐνίκω.

—ειλέω, ῶ, darin-darein einwickeln. ἐνειλήσαντο κακοῖσι, Quinti Sm. 14, 294.; davon

—είλημα, τὸ, das Ein-Zusammengewickelte, die Rolle. Artemidori 1, 76. werden ἐνειλήματα und στρωματόδεσμοι verbunden.

—ειλινδέω, ῶ, s. v. a. ἐναλινδέω, Joseph. b. j. 4, 9, 10.

—ειλίσσω, f. ίξω, s. v. a. ἐνελίσσω.

—είλλω, s. v. a. ἐνειλέω. ῥίζα ἐνειλομένη ἐφ' ὁλοσχοίνου Theophr. h. pl. 9, 13. soll ἐνειρομένη heiſsen, wie 9, 10. ἐνείραντες ἐκρέμασαν ὑπὲρ καπνοῦ.

—ειμι, darin-dabey seyn, sich befinden; ἔνεστι, es ist erlaubt-geht an, man kann oder darf; ἐνὸν accus. absolut. da es

erlaubt ist oder war; ἐκ τῶν ἐνόντων, κατὰ τὸν ἐνόντα τρόπον, nach Möglichkeit.

Ἐνειργνυμι, —γνύω oder ἐνείργω, einschliessen, einsperren; versperren.

—είρω, einknüpfen, einflechten, einfügen, hineinstellen, ἁλύσεις, Ketten anlegen, Heliodori p. 408. S. ἐνεκλέω nach.

Ἕνεκα, poet. εἵνεκα, Adv. oder ionisch ἕνεκεν, m. d. Genit. wegen, um-willen; in Ansehung, betreffend. λόγου ἕνεκα, *dicis causa*, um nur etwas zu sagen. ἕνεκα ἐμοῦ, meinetwegen, meinethalben, d. i., wie *per me licet*, darum, wenn es darauf ankommt u. dgl.; auch vermittelst, vermöge, ἕνεκα τέχνης, Anal. 2. p. 275. Die Form εἵνεκα braucht Plato, Demosth. und andere; die attischen Dichter sollen nur ἕνεκα und in derselben Bedeutung οὕνεκα brauchen, welches aber Ahlwardt als unerwiesen annimmt. εἵνεκα hatte nach der Bem. der alten Grammatiker Callimachus für οὕνεκα gebraucht; so Bion 2, 7. ἀσχαλόων, ἕνεχ' οἱ τέλος οὐδὲν ἀπήντη st. οὕνεκα.

Ἐνεκπλύνω, darin auswaschen, Pollux 10, 76.

Ἐνέκω, das Stammwort mit ἔγκω von ἐνείκω und ἐνέγκω, ich trage, bringe; davon ἐνεκτέος u. κατήνοχα bey Hesych. κατενήνοχα und συνενήνοχα. Aus ἤνοκα wird ἤνοχα und durch reduplicatio ἐνήνοχα, wie aus ἄγω, ἦχα, ἀγήοχα, aus ἀγείρω, ἤγερκα, ἀγήγερκα. Valckenaer leitete ἐνήνοχα Genes. 51, 39. u. Athenaei 13. p. 555. von der Form ἐνέχω st. ἐνέκω ab. Das Stammwort mag ἔγκω, ἐνέκω seyn, wie ἄλκω, ἀλέκω. Buttmann Lexil. S. 239.

—ελαύνω, mit verstandenem ἵππον, ἅρμα u. s. w. einlaufen, einfahren, einreiten.

—ελίσσω, ich winde hinein, Meleager ep. 129.

—εμα, τὸ, (ἐνίημι), das Hineingeworfene, Eingespritzte, Klystir; davon

—εματίζω, ich gebe, bringe durch ein Klystir bey, Aetius.

—εμέω, ῶ, hineinspeyen.

—εμφύομαι, s. v. a. ἐμφύομαι ἐν, f. L. aus Herodoti 3, 80. wo ἐμφύεται steht.

Ἐνενήκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, st. ἐνενήκ. oder ἐννενήκ. neunzig; davon

—ενηκονταετής, έος, οῦς, ὁ, ἡ, contr. —τούτης, ου, ὁ, Fem. —τοῦτις, ἡ, (ἔτος), neunzigjährig.

Ἐνένιπτεν u. ἐνένισπεν im Homer fehlerhafte Lesearten statt ἐνένιπεν. S. in ἐνίπτω nach.

—εξεμέω, darin ausspeyen, Pollux 10, 76.

—εξουσιάζω, f. άσω, wobey seine Macht gebrauchen oder sich Freyheiten herausnehmen.

—εορτάζω, f. άσω, s. v. a. ἑορτάζω ἐν.

Ἐνεός, ά, όν, stumm, oder einer, der vor Schrecken-Erstaunen verstummt. Wird auch ἐννεός gefunden. ἐνεοὶ καὶ κωφοί, Aristot. de sens. 1. auch dumm, albern. τίπτ' ἐνεῶς κτίσσαι πολύποιν μεταίνετε χῶρον, Polyaeni 6, 53. Ruhnk. ad Timae. p. 100. Scheint von ἄνεως bloss durch die Aussprache verschieden.

—εοστασία, ἡ, (ἐνεός, στάσις), μύθων, das Erstaunen und Verstummen, Apoll. Rhod. 3, 76. S. ἀνεοστασία.

—εότης, ἡ, (ἐνεός), die Stummheit; das Verstummen, Nichtsprechenkönnen vor Schreck oder Erstaunen.

—επαγγέλλομαι, s. v. a. ἐπαγγ.; zw. Das activ. hat Hermogenes p. 324. 10. Sturm.

—επηρεάζω, f. άσω, s. v. a. ἐπηρ. mit der Bestimmung von bey, darin.

—επιδείκνυμι, d. i. ἐπιδείκνυμι ἐν.

—επιδημέω, ῶ, s. v. a. ἐπιδημέω ἐν, halte mich wo als Fremder auf; von

—επίδημος, ὁ, ἡ, der irgendwo sich als Fremder oder auf der Reise aufhält.

—επιδίδωμι, f. Les. aus dem Index über Dio Cass. aufgenommen.

—επικύπτω, f. ψω, sich dahin-darüber bücken, um etwas anzusehen, auf etwas zu achten; s. v. a. *incumbo*; zw.

—επιορκέω, ῶ, ich schwöre falsch bey einem Gotte u. s. w. Ἀθηνᾶ, Aeschines or.

—επίσκημμα, τὸ, Anforderung und Klage wegen Anforderung; von

Ἐνεπισκήπτομαι, f. ψομαι, (ἐπισκ.), ἐν τῇ οὐσίᾳ τῇ ἐκείνου ἐνοφειλόμενον τοῦτο τὸ ἀργύριον, Demosth. 1197. ich mache Ansprüche auf das Vermögen, z. B. eines, dessen Vermögen confiscirt wird, weil er mir schuldig ist. Vergl. Harpocr. Etymol. u. Anecd. Bekkeri p. 250.

Ἐνέπω u. ἐννέπω, bey Homer erzählen, angeben, nennen; besingen, Hom. Ody. 1, 1. u. s. v. a. anreden, bereden, Hesiodi op. mit μύθοις σκολιοῖς; davon aor. 2. ἔνισπον, ἐνισπεῖν, davon fut. ἐνισπήσω, in Homer vorkommen, aber auch noch fut. ἐνίψω Il. η, 447. Od. β, 137. λ, 148. Regiert den Accus. der Sache. S. ἐνίπτω nach; davon ἐνοπή, Ton, Stimme, wie von ἐνίπτω ἐνιπή. Blos die Spätern, wie Nicander, haben d. praesens ἐνίσπω gebraucht od. gebildet. Im Apollon. 2, 1167. hat Brunck und die Bresl. Handschr. ἐνίψομεν st. ἐνίψομεν, welches an unzähligen andern Stellen steht, gesetzt, u. mit ihm Beck.

—εργάζομαι, f. άσομαι, m. d. Dat. ich mache-arbeite darin; ich verdiene, Herodoti 1, 93. not. ἀργύριον, Fragm. Pythag. Gal. p. 714. 2) ich mache-bringe hinein.

—έργεια, ἡ, Wirksamkeit, Thätigkeit.

—εργέω, ῶ, ich wirke, bewirke, thue, bin thätig; vom Beyschlafe, ἆμος ἐνήργει, Theocr. 4, 61. Alciphr. 3, 55. οἷον ἐνεργοῦσά τι ἐρωτικὸν ὑπεστέναξεν, 1, 39.; davon

—έργημα, τὸ, das Bewirkte; Wirkung, That, Handlung, Diodor.

—εργής, ὁ, ἡ, (ἔργον, ἐν), s. v. a. ἐνεργός, bewirkt, gethan, wirksam, wirkend, thätig, kräftig.

—εργητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (ἐνεργέω), wirksam, kräftig, stark.

Ἐνεργμός, ὁ, eine Manier auf der Cither zu spielen, (κροῦσμα), Hesych. und vollständiger Etym. M. aus Phrynichus; heisst auch ἔνερξις.

Ἐνεργοβατέω, Luciani Philopatris 5. ἀνδρείαν φύσιν εἰς γυναικείαν ἐνεργοβατοῦσαν, *transeuntem* nach der Uebers.; zw.

—εργολαβέω, ῶ, ich habe meinen Vortheil-Verdienst darin-dabey, Aeschin. s. v. a. ἐργολ. Procop. Anecd. 25.

—εργός, ὁ, ἡ, wie ἐνεργής, wirkend, wirksam, thätig; ἐν. ἡ ἡμέρα ἐκείνη, Alciphr. 1, 25. von dem Sterbetage. ἡμέρα, Werkeltag, Plutar. quaest. rom. pass. bestellt, bearbeitet, als γῆ, Xen. Cyr. 3, 2, 19. χωρία, Aeliani h. a. 15, 24.

—ερείδω, f. είσω, darauf hineinstossen-stellen-stürzen; auch neutr. sich daran-darauf stützen-lehnen, sich darauf werfen und dergl. ἐνηρείσαντο μέτωπα, Orph. Arg. 1095.; davon

—έρεισις, ἡ, das Stossen-Stellen-Stützen hinein od. darauf.

—ερεύγω, hinein speyen oder ergiessen.

—ερευθής, ὁ, ἡ, röthlich, etwas roth. Casaub. ad Athen. pag. 60.

—ερεύθεται, Nicandri Th. 871. ist darin roth.

—ερθ und vor einem Vocal ἔνερθεν, auch νέρθε und νέρθεν. S. ἔνεροι; aeol. ἔνερθα. S. ἄλλυτα.

Ἔνερξις, ἡ. S. ἐνεργμός.

Ἔνεροι, ων, οἱ, *inferi*, die in-unter der Erde sind, die Todten, *Manes*; ἐνέροισιν ἀνάσσων, ἐνέρων ἄναξ, Il. 15, 188. 20, 61. überhaupt die unterirdischen Götter und Menschen. Vom alten ἔνερ kommt ἔνερθε, wie ὕπερθε von ὑπέρ, *super*; und wie von ὑπὲρ kommen ὑπέρτερος, ὑπέρτατος, lat. *superus*, *superior*, eben so kommen von ἔνερ ἐνέρτερος, ἐνέρτατος, contr. νέρθε, νέρτερος, νέρτατος, νερτέριον. Das lateinische *infer*, woraus das spätere *infra*, ist aus ἔνερ mit eingeschobenem Digamma ἔνFερ, wie *in* aus ἐν, entstanden; aus *infer* ist *inferus*, *inferius*, *inferior* genommen, und ἔνεροι, οἱ, sind *inferi* der Lateiner.

—ερόχρως, gen. ωτος, ὁ, ἡ, todtenfarbig, Alciphr. 1. ep. 5. Etymol. M.

—ερσις, ἡ, (ἐνείρω), das Hineinfügen-stecken-thun, Einfügung, s. v. a. συμπλοκή, Etymol. M.

—έρτερος, έρα, ερον, unterer, niedriger; Compar. v. ἔνερος, eigentl. ἐνερώτερος, Superl. ἐνέρτατος, unterster, Hesych. S. in ἔνεροι.

—έρυθρος, ὁ, ἡ, röthlich, wie ἐνερευθής.

—έρχομαι, Pind. Pyth. 4, 376. hineingehen.

Ἐννεσία, ἡ, poet. ἐννεσία, s. v. a. ἔνεσις, (ἐνίημι), Eingebung, Rath, Befehl; meist im Dat. plur. ἐννεσίῃσι, Il. 5. 894. ἐκείνης ἐνν. aber ohne casus νηπιέῃσιν ὑπ' ἐννεσίῃσι, Quinti Sm. 3, 475.

—σις, ἡ, (ἐνίημι), das Hineinthun, das Einlassen, Einspritzen.

Ἔνεστι, von ἔνειμι, ist darin - dabey - da; es ist erlaubt oder möglich.

—εστιάω, ῶ, darin einem einen Schmaus oder ein Gastmahl geben.

—έστιος, ὁ, ἡ, (ἐν, ἑστία), der im Hause ist, zum Hause gehört, wie ἐφέστιος.

—έτη, ἡ, (ἐνίημι, ἐνετός, eingesteckt, eingelassen), s. v. a. περόνη, die Spange, Il. 14, 181. ἄλλικα χρυσείῃσιν ἐεργομένην ἐνέτῃσιν, Callim. fr. 49.

—ετήρ, ὁ, (ἐνίημι), die Klystierspritze; das Klystier; 2) eine Maschine, welche man auf die feindlichen Belagerungsmaschinen warf, um sie abzuhalten, Mathem. vett. p. 91.

—ετός, ἡ, όν, (ἐνίημι), hineingesteckt; untergeschoben, angestellt, Appian.

—ευδαιμονέω, ῶ, ich bin darin - dabey glücklich.

—ευδιάω, Apollon. 2, 935. st. ἐν εὐδίᾳ πίτομαι.

—ευδοκιμέω, ῶ, ich verdiene darin Lob.

—εύδω, ich schlafe - wohne darin.

—ευημερέω, ῶ, ich habe glücklichen Erfolg - Glück darin.

—ευθηνεῖσθαι, d. i. εὐθην. ἐν. Hemsterh. ad Schol. Aristoph. Plut.

—ευκαιρέω, d. i. εὐκαιρέω ἐν, s. v. a. sich womit beschäftigen, Philo 3. p. 258. P.

—ευκαταφρόνητος, f. L. Athenaei 10. p. 180. Schw.

—ευλογέω, ῶ, d. i. εὐλογέω ἐν, LXX.

—ευνάσιος, ὁ, ἡ, (εὐνή), s. v. a. —εύνιος, Odyss. 2) τὸ ἐνευνάσιον, s. v. a. Bettlager, Unterlage, darauf zu schlafen, Odyss. 16, 35.

—ευνάομαι, δόμοις, ich schlafe in, Nicander.

—εύνιος, ὁ, ἡ, ἔνευνος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐν εὐνῇ ὤν, im Bette seyend, liegend, zum Bette - Lager gehörend.

—ευπαθέω, sich worin wohl thun oder seyn lassen, Nicetas Annal. 2, 6. u. 5, 6, 94.

—ευστομέω, ῶ, d. i. εὐστομέω ἐν, z. B. τοῖς ἄλσεσιν, Philostrat. p. 870. von Vögeln, welche in den Hainen angenehm singen.

—ευσχημονέω, d. i. εὐσχημονέω ἐν.

—ευσχολέω, ῶ, (εὐσχολέω ἐν), seine Muſse worauf wenden. τοῖς λογισμοῖς, Lucian. 5. p. 297. bey Muſse nachdenken.

—ευτυχέω, d. i. εὐτυχέω ἐν.

—ευφραίνομαι, darin - dabey sich freuen.

—εύχομαι, f. ξομαι, darin - dabey beten - Gebet thun - verrichten - Gelübde thun.

—ευωχέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, d. i. εὐωχέομαι ἐν; davon ἐνευωχητήριον. S. ἐνηβητήριον nach.

—εφάλλομαι, hinein springen, Quinti 10, 467.

—εχυράζω, f. άσω, (ἐνέχυρον), ich nehme von einem ein Pfand zur Sicherheit, pfände ihn aus; ἡ φύσις ἐπιστᾶσα ἐνεχυράζει τοῦ μὲν ὄψιν, τοῦ δ' ἀκοήν, nimmt als Pfand von ihm. ἐνεχυράζομαι τὰ χρήματα, man nimmt mir mein Vermögen als Pfand weg, pfändet mich aus; 2) ich gebe das Recht zu pfänden; 3) ich verpfände, versetze. Med. ἐνεχυράζομαί τινα, ich lasse mir von einem ein Pfand geben. Metaph. ἐνεχυράζω, wie *obligo*, ich mache mir verbindlich.

—εχυρασία, ἡ, das Auspfänden oder Verpfänden, Plato Leg. 12. p. 193. ἡ πρᾶξις κατ' ἐνεχυρασίαν, exactio pecuniae captis pignoribus, Gruteri Inscr. p. 218.

—εχύρασμα, τὸ, das Pfand.

—εχυρασμός, ὁ, s. v. a. ἐνεχυρασία.

—εχυραστός, gepfändet, zu pfänden, Inscript. Mus. Veron. p. 15. Gruteri Inscript. p. 218. ἐν αὐτῷ ἔστω.

—εχυριάζω, ἐνεχυρίασις, ἐνεχυριασμός, s. v. a. ἐνεχυράζω, ἐνεχύρασις, ἐνεχυρασμός; zw. ὥς τινα ἐνεχύριον κατέχει, Epistol. Socr. 9.

—έχυρον, τὸ, (ἔχω, ἐχυρόν), das Pfand - Handgeld, was man zur Sicherheit giebt oder nimmt. εἰ ταῦτ' εἴχεθ' ὑμεῖς, ἐνέχυρα θέντες τὸ μίσθωμα ἂν ἀπεστείλατε, Athenaei 13. pag. 585. wo vorher ἐνεχυρασθέντες stand, versetzen.

Ἐνέχω, darin haben od. halten, darein halten; χόλον τινί, Herodot. 1, 118. Zorn haben, zornig seyn auf einen; ἐνέχεσθαι πάθήμασι, sich in Leidenschaften befinden, oder ihnen unterworfen seyn; ἐνέχεσθαι τοῖς ὀνείδεσι τῶν προγόνων, d. i. begriffen werden, ausgesetzt seyn; τῇ νοθείᾳ, τῷ νόμῳ, in dem Vorwurfe der Unächtheit mit begriffen, also unächt seyn, in dem Gesetze, d. i. in der Strafe des Gesetzes mit begriffen seyn, Plutar. ist das lat. *teneri*; neutr. ὥστε τὴν αἰχμὴν ἐνεχεῖν κατὰ τὸ ἰνίον, daſs die Spitze im Nacken stecken blieb, anhielt, Plutar. 3. p. 852. ὅπως αἱ αὐγαὶ τοῦ φέγγους εἰς τὸν κόλπον διὰ τῶν βρόχων ἐνέχωσι, Xenoph. Venat. 10, 7. hineingehen oder dringen.

—εψέω, und ἐνέψω, einkochen, darin kochen, κρέα ἐνεψόμενα, Fleisch im Topfe, Plato. Lysis 15.

—έψημα, τὸ, (ἑψέω), was darin gekocht - bereitet wird, im Topfe.

—εψήματα, Nicandri Al. 253. st. ἑψήμ.

Ἐνέω, davon ἐνείσατο κούρην, Apollonii 4, 188. setzte - stellte hinein.

Ἐνζέομαι, f. έσομαι, ich brühe darin, lasse darin aufkochen.

—ζεύγνυμι, daran binden, Soph. Oed. tyr. 718. Apoll. Rhod. 1, 686.

Ἔνη, auch ἕνη, und ἔννη oder ἕννη, verst. ἡμέρα, von ἕνος, der dritte Tag, αὔριον καὶ ἔνη, morgen und übermorgen, ἐς ἕνην, auf übermorgen, so auch ἔνῃ; und bey Hesiod. Athenaei p. 100. b. αὔριον ἢ ἔννηφι oder ἔνηφι. Dorisch ἕνα, ἐς ἕναν, dafür Hesych. ἐς ἕνος; ἔναρ, εἰς τρίτην; ferner ἐνάς, ἐνικός, hat; alle von εἰς, ἐς ἕναν, ἕνας abgeleitet, wie das dorische νῆς st. ἔνης oder ἐνῆς, wie einige schrieben; daher auch ἔπενος und ἐπέναρ, s. v. a. auf den vierten Tag, ἐπὶ, ὑπὸ ἔνην; Theocr. 19, 14. ἕνας. Dio Cass. 47, 41. hat ἀέννης. 2) ἔνη καὶ νέα, verst. ἡμέρα, heiſst der letzte oder der 30ste Tag im Monat, wo der alte Mond mit dem neuen im Mondjahre wechselt. S. ἕνος.

Ἐνῆ, bey Aristoph. Achar. 610. ἤδη πεπρέσβευκας σὺ πολιὸς ὢν ἐνῆ. s. v. a. einmal, v. ἕν. Aber Brunck hat gesetzt ἐν ᾗ, οἷα.

Ἐνηβάω, darin die Jünglingsjahre zubringen, darin fröhlich oder munter seyn oder wachsen, Nicander; davon

—ηβητήριον, τὸ, ein Lustort, Gegend, wo man sich vergnügen kann, Herodot.

—ηβος, ὁ, ἡ, (ἐν ἥβῃ ὤν), in den Jahren der Mannbarkeit, mannbar.

—ήδομαι, darin - daran Freude haben, sich vergnügen, ergötzen.

—ήδονος, ὁ, ἡ, (ἐν ἡδονῇ ὤν), mit Freude oder Vergnügen versehen, derselben theilhaftig; vergnügend, ergötzend.

—ηδύνω, f. υνῶ, darin - dabey süſs machen - erheitern - erfreuen - ergötzen, ἡ μελῳδία τὰς ἀκοὰς —νουσα, Luciani 9. p. 241.

—ηδυπαθέω, ῶ, d. i. ἡδυπαθέω ἐν.

—ηεια, ἡ, s. v. a. προσηνεια, Il. 17, 670.; von

—ηής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. προσηνής, Il. 17, 204. 23, 252. und 648. μνησάμενοι φιλότητος ἐνηέος, Hesiodi Theog. 650.; davon ἐνηῆες st. ἐνηεῖς, Oppiani Cyn. 2, 89.

—ήκοος, ὁ, ἡ, (ἐν ἀκοῇ ὤν), der hören kann, der hört, Phrynichus Pollucis.

—ήλατον, τὸ, (ἐλαύνω), ἐνήλατα, verst. ξύλα, an der Bettstelle die *spondae*, vier Hölzer, woraus sie besteht und wodurch die Stricke zum Boden oder Lager, die *institae*, gezogen werden, Pollux 10, 34. Artemidori 1, 76. wo τοῖχος κλίνης unterschieden werden. Was sponda interior lecti bey Sueton. Caes. c. 49. heiſst, nennt Artemid. τὸ ἔσω ἐνήλατον. S. Casaub. ad Suet. l. c. ἐλεφαντόποδες κλιντῆρες καὶ τὰ ἐνήλατα ὀστράκοις πολυτελέσι καὶ ποικίλαις χελώναις ἐνδεδεμένοις, mit Perlmutter und Schildkröte ausgelegt, Philo 5. p. 136. P. 2) an der Leiter die beyden langen Hölzer, zwischen welchen die Staffeln oder Sprossen, Eurip. Phoen. 1190. 3) ἀξόνων ἐνήλατα, Eur. Hippol. der Pflock an der Achse vor dem Rade, die Lehne, Rungnagel. 4) ein Kuchen oder Backwerk, Demosth.

—ῆλιξ, ὁ, ἡ, oder ἐνῆλιξ, ὁ, ἡ, (ἐν ἡλικίᾳ ὤν), im gesetzten Alter; mannbar, erwachsen, wie ἔνηβος.

—ηλλαγμένως, Adv. verwechselt, verändert, umgetauscht, wechselseitig; vom Part. Pass. von ἐναλλάσσω.

Ἐνηλύσιος, vom Blitze getroffen; τὸ ἐνηλ. das lat. *bidental*, ein Ort, wo der Blitz eingeschlagen hat, den man durch ein Opfer geheiliget hat und den niemand weiter betreten darf.

—ήλωσις, ἡ, (ἡλόω), eigentl. das Einnageln; bey Athenae. 5. pag. 205. die in der Thüre zur Zierde eingeschlagenen Nagelköpfe.

—ῆμαι, f. ἥσομαι, (ἧμαι), m. d. Dat. ich sitze darin.

—ημερεύω, m. d. Dat. den Tag womit-wobey zubringen, Diodor. Sic.

—ήνοχα. S. ἐνέκω.

—ηρεμέω, ῶ, d. i. ἠρεμέω ἐν.

—ήρης, ὁ, ἡ, mit Ruderern versehen, wie τριήρης, Plut. Bruti 28.

—ηρίθμιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐναρίθμιος, d. i. φίλος, συνήθης, Hesych. und Callimachi fragm. 127. S. ἀρθμός.

—ησυχάζω, darin-dabey ruhen, Chion Ep. 16.

Ἐνηφι. S. ἔνη nach.

Ἐνηχέω, ῶ, ich töne darin, ich töne zu, rufe zu, daher wie κατηχέω, lehren, belehren, Chrysost. ὡς ἔκ τινος θείας ὀμφῆς —χούμενος, Suidae 1. p. 45.; davon

—ήχημα, τὸ, der in einem Körper tönende Schall; bey Jambl. Pyth. §. 65. s. v. a. περιήχημα. Bey Bryennius Harmonic. p. 485. hiefsen die musikalische πρόληψις u. πρόκρουσις damals ἐνηχήματα.

—ηχος, ὁ, ἡ, (ἦχος), tönend; einen Ton in sich habend.

Ἔνθα, Adv. hier, da; bey den Dichtern s. v. a. wo; u. von der Zeit, damals, wie *ibi* und unser da.

—θάδε, Adv. hieher, attisch ἐνθαδί, Aristoph. wird bey den Dichtern auch für ἔνθα, hier, auch von der Zeit, da, damals, gebraucht; davon ἐνθάδιος, ὁ, ἡ, hiesig, ἐντόπιος, Hesych.

—θακέω, ῶ, (θᾶκος, ἐν), ich sitze darin; davon

—θάκησις, ἡ, das Einsitzen, Sitzen darin; ἡλίου, Soph. Phil. 18. Eingang und Verweilen der Sonne.

—θαλασσεύω, ἐνθαλαττεύω, f. εύσω, ich bin zu Meere, lebe auf dem Meere, wohne im Meere, Aeliani h. a. 9. 63. νῆες —λασσεύουσαι πρὸς ἐναντία πνεύματα, Philo 2. p. 430.

—θάλαττος, ἐνθαλάττιος, ὁ, ἡ, in oder auf dem Meere befindlich-lebend, Diod. Sic.

—θάλπω, ich wärme darin; εἰς γόνιμον ὕδωρ, mit der Wärme in fruchtbares Wasser eindringen, Diodori 2, 52. ἔρωτι ἐνθάλπεσθαι, *uri amori*, Valcken. ad Hippol. p. 219.

—θανατόω, f. ώσω, ich verurtheile zum Tode, Dionys. Hal.

—θάπτω, f. ψω, ich begrabe-verbrenne darin.

—θαρσέω, ῶ, oder ἐνθαῤῥέω, ich vertraue darin-darauf-dabey.

Ἐνθαῦτα u. ἐνθεῦτεν, ionisch st. ἐνταῦθα u. ἐντεῦθεν, Koen. ad Gregor. p. 220. (168. Sch.)

—θεάζω, und ἐνθεάζομαι, Med. ich bin ἔνθεος, begeistert, in prophetischer Wuth-Enthusiasmus, wie θεάζω und συνθεάζω. Das Med. hat Plutar. in Luciani 5. pag. 76. haben die Handschr. ἐνθεαζόμενοι richtiger als ἐνθεάζοντες. Das Activum hat Paulus Aegin. τῷ διὰ τῶν τυμπάνων ψόφῳ ἐνθεάζουσαν, Diodori 5, 56.; davon

—θεαστικός, ἡ, όν, und Adv. —κῶς, was zur Begeisterung-zum prophetischen Enthusiasmus gehört; enthusiastisch, Plato Lg. 3. p. 116. wo es aber Boeckh p. 164. für eingeschoben und das Wort für neuplatonisch hält.

—θειος. S. ἔνθεος.

—θεμα, τὸ, das Eingesetzte, das Pfropf-Setzreis; davon

—θεματίζω, einsetzen, pfropfen, Geopon. 10, 23. und 76. davon

—θεματισμός, ὁ, das Einsetzen, Einpfropfen.

—θέμιον, τὸ, nach Pollux 1, 90. der innere Raum des Schiffs im Hintertheile.

—θεν, Adv. od. ἐνθένδε u. ἐνθεῦτεν, von hieher, von hieraus; ἔνθεν—ἔνθεν, Arati 924. 5. woher-daher; daher, deswegen; sodann, hierauf.

—θεναρίζω, (θέναρ), s. v. a. ἐγχειρίζω, Hesych.

—θεος, ἔνθους, ὁ, ἡ, Adv. ἐνθέως, von Gott eingenommen oder begeistert. ἱλικωνίδος ὕδωρ, ἴχνος, Anal. στόμα, Lycophr. 28.

Ἐνθεραπεύω, f. σω, darin-dabey pflegen, und d. übrigen Bed. vom Simpl. Eustath. Prooem. ad Iliad.

—θερίζω, f. ίσω, den Sommer (θέρος) wo zubringen.

—θερμαίνω, f. ανῶ, darin wärmen-erwärmen, Soph. Tra. 369.

—θερμος, ὁ, ἡ, (θέρμη), erwärmt, warm, s. v. a. θερμός, Aristot. Physiogn.

—θεσις, ἡ, das Hineinlegen-stellen-stecken; vorzügl. der Bissen, den man in den Mund steckt; Antiphanes Athenaei 8. p. 104. bey Aristoph. Equit. überh. die Kost, Speise; dav. ἐνθεσίδουλος, s. v. a. ψωμόδουλος.

—θεσμος, ὁ, ἡ, (θεσμός), s. v. a. ἔννομος, rechtmäfsig, gerecht, erlaubt; —θέσμως, Adv. Anal.

—θετος, ὁ, ἡ, (ἐντίθημι), eingesetzt, eingepflanzt; einzupflanzen. In der Inscript. Muratorii p. 632. heifst die Stadt Nikomedia σύμμαχος ἔνθετη δήμῳ τῷ Ῥωμαίων.

—θήκη, ἡ, (ἐντίθημι), das Eingesetzte, Einsatz; Ladung.

—θηλυπαθέω, ῶ, Joseph. b. j. 4. 9. 10. τῷ κόρῳ, allen weibischen Leidenschaften im Ueberflusse nachhängen und ergeben seyn.

—θηρος, ὁ, ἡ, (θήρ), mit Wilde, mit wilden Thieren versehen, als ein Wald; θρὶξ, Aeschyli Ag. 573. verwildertes Haar; von einem Wilde verletzt, von einer Schlange gebissen, Soph. Philoct. 698. ποὺς, wo man es aber richtiger von dem daraus entstandenen fressenden Schaden erklärt. πᾶν ὅσον ἔνθηρον ἦν παραπέμψας, Aeliani h. a. 6, 63. alles Thierische, Wilde ablegen. S. θηρσόω u. θηρίον.

—θιγος u. ἐνθεινος, s. v. a. θεῖος, bey den Kretern, Chishull. Antiq. p. 505. und pag. 133. 134. 135. wo falsch ἐνθιγον steht, u. Gruteri Inscr. p. 505.

—θλασις, ἡ, der Eindruck, die Höhlung durch Druck gemacht. τῆς ῥινὸς, Aeliani h. a. 16, 22.; von

—θλάω, hineindrücken, eindrücken, vom Gepräge der Münze, Aeliani h. a. 6, 15. niederdrücken. S. ἐκλιθάζω.

—θλίβω, f. ψω, einpressen, eindrücken, Nicandri Al. 454.; davon

—θλιπτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, eindrückend, Sextus Emp.

—θνήσιμα αἵματα, Aeschyli Ag. 1304. Blut, worin man stirbt.

—θνήσκω, darin-dabey sterben.

—θορέω, ῶ, und ἐνθόρω, hineinspringen, darunter springen; springend anfallen, m. d. Dativ.

—θορίσκω, bespringen, belegen, Hesych. S. θορίσκω und θρώσκω.

—θορος, ὁ, ἡ, besprungen, trächtig, Nicandri Ther. 99. nota.

—θους, contr. aus ἔνθεος, Anal.

—θουσιάζω, f. άσω, oder ἐνθουσιάω, ich bin ἔνθεος, ἔνθους, von einem Gotte begeistert, eines Gottes voll; das Passiv. ἐνθουσιασμένος, ehemals falsch, Herodiani 2, 5, 5. obgleich Hermes Stobaei Phys. p. 930. ἔρωτας ἐνθουσιάσας θεοὺς sagt.

—θουσίασις, ἡ, u. ἐνθουσιασμός, ὁ, (ἐνθουσιάζω), göttliche Einwirkung, Begeisterung, Schwärmerey, ausserordentliche Leidenschaft wozu-wobey-wonach.

—θουσιαστής, ὁ, ein Begeisterter, Schwärmer.

—θουσιαστικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, mit Begeisterung od. Schwärmerey gethan, oder heuchelnd; act. begeisternd, als ἁρμονία, Aristot.

—θουσιώδης, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, s. v. a. d. vorherg.

Ἐνθράσσω, f. ξω, darin stechen oder beunruhigen, Hippocr. pag. 812. Foes. Timaei Gloss. p. 93.

—θρηνέω, Aristides T. 1. p. 26. darin trauern-klagen.

—θριόω, ich wickle in ein Feigenblatt ein, wickle-hülle ein: οὐκ ἐντεθριῶσθαι πρέπει, Aristoph. Lys. 662. sagt der Mann, der seine ἐξωμίς aussieht.

—θρόμβωσις, ἡ, das Gerinnen oder Klümperichtwerden darin, Antyllus Oribasii p. 135. Matthaei.

—θρονίζω, f. ίσω, (θρόνος), auf den Sitz-Thron setzen; davon

—θρόνιος, ὁ, ἡ, zum Sitze gehörig; s. v. a. ἔνθρονος, Pollux 10, 52.

Ἐνθρονισμός, ὁ, das Setzen-Erheben auf den Stuhl-Sitz-Thron.

—θρονιστικός, ή, όν, was zum Sitzen oder Erheben auf den Sitz oder Thron gehört oder dasselbe betrifft.

—θρονος, ὁ, ἡ, (ἐν θρόνῳ), auf dem Sitze oder Throne.

—θρυλλέω u. ἐνθρυλλίζω, (θρυλλέω), einzischeln, heimlich zubringen, mit dem Dat. ἐνθρύλλεις τῷ δεσπότῃ, Aristoph. Thesm. 341. dem Herrn ausplaudert, wo Suidas und andere ἐντρύλλεις lesen. S. ἐντρυλλίζω.

—θρυμματίς, ἡ, andere schrieben ἐνθριμματίς, s. v. a. θρυμματίς. Anaxandrides Athenaei p. 131. d.

—θρύπτης, ὁ, (θρύπτω), der einbrockt.

—θρυπτος, (θρύπτω), eingebrockt; τὸ ἔνθρυπτον, eine Art von Kuchen oder Backwerk, Demosth. p. 314.

—θρύπτω, f. ψω, (θρύπτω), ich brocke ein, Nicandri Th. 914. welcher auch d. med. braucht.

—θρυσκον, τὸ, bey Theophr. h. pl. 7, 7. wird auch ἄνθρυσκον geschrieben, eine wilde Dolden tragende Pflanze, die gegessen ward, Pherecrates Athenaei 7. p. 316. ἐνθρύσκοις καὶ βρακάνοις καὶ στραβήλοις ζῶν. S. ἄνθρυσκον nach.

—θρώσκω, s. v. a. ἐνθορίσκω.

—θυμέομαι, οῦμαι, (θυμός, ἐν), zu Herzen nehmen, beherzigen, bedenken, überlegen; in Erwägung ziehen, erwägen, m. d. Genit. u. Accus. bey Aeschyl. Eum. 217. übel aufnehmen und derwegen zürnen; Aeneas Tactic. c. 37. braucht das Act. ἐνθυμήσας, wie προενθυμεῖν anderswo; τὴν κατασκευὴν τοῦ πλοίου ἐκ—, Diodori 4, 76. abnehmen u. erfinden, s. v. a. ἐπινοεῖν; davon

—θύμημα, τὸ, das Beherzigte, Ueberlegte; Gedanke, Betrachtung, Reflexion; 2) in der Rhetorik eine Art zu schliessen oder zu argumentiren, Quinctil. 1, 10, 27. 5, 14, 24. 9, 4, 57.; davon

—θυμηματικός, ή, όν, zum ἐνθύμημα gehörig, daraus bestehend, von der Art eines ἐνθύμ. in den Beweisen durch ἐνθύμ. geübt und geschickt.

—θυμημάτιον, τὸ, Dimin. von ἐνθύμημα.

—θυμηματώδης, ὁ, ἡ, von der Art des ἐνθύμημα; von Sachen, s. v. a. —ατικός.

—θύμησις, ἡ, (ἐνθυμέομαι), Beherzigung, Ueberlegung, Ueberdenkung.

—θυμία, ἡ, Betrachtung, Gedanke; bey Thucyd. 5, 16. ἐς ἐνθυμίαν προβάλλειν, s. v. a. ἐνθύμιον. Bey Jambl. Pyth. §. 20. μεταδιδόναι τῶν ἐνθυμιῶν, von Erfindungen.

—θυμιάω, ῶ, darin räuchern, beräuchern.

—θυμίζομαι, bey Pollux aus Thucyd. 5, 32. st. ἐνθυμεῖσθαι. S. ἐνθυμιστός; bey Appian. v. a. s. verlangen, wonach trachten. Hesych. hat auch d. Activum für das Med. und so findet es sich bey Codinus de officiis cur. 1. §. 18. Das Etymol. M. hat ἐνθυμιαζόμενοι, ἐνθυμούμενοι.

—θύμιος, ὁ, ἡ, was in der Seele ist, was man bedenkt, überlegt, ποιεῖσθαι ἐνθύμιον, zu Herzen nehmen; εἴτε καὶ ἐνθύμιόν οἱ ἐγένετο ἐμπρήσαντι τὸ ἱρόν, Herodoti 8, 54. oder ob er zu Herzen nahm, ihm das Gewissen schlug, weil er den Tempel verbrannt hatte. So sagt man auch ἐνθυμεῖσθαι, bedenken, zu Herzen nehmen. Herodot. 2, 175. sagt dafür ἐνθυμιστὸν ποιεῖσθαι. Bey Antiphon kommt häufig vor ὑμῖν ἐνθύμιος γενήσεται ὁ ἀποθανών, ἡμῖν προστρόπαιος οὐκ ἔσται, auch αὐτῷ ἐνθύμιον προσέθηκε, sonst ὑπολείπεσθαι ἐνθ. einerley mit προστρόπαιον καταλείπειν, u. ebendas. μεῖζον τὸ ἐνθύμιον γενήσεται, endlich δεινοὺς ἀλιτηρίους ἕξουσι τοὺς τῶν θανόντων προστροπαίους, Eur. Herc. 722. ἐνθυμίοις εὐναῖς, Soph. Trach. 109. d. i. πολυφροντίστοις. Heliodori 7. p. 305. ἅπερ ἡ Ἀρσάκη λαβοῦσα ἐνθύμιον, zw. ἐνθύμιον τοῦ χρησμοῦ ἐλαμβάνετο, p. 318.

—θυμιστός, ή, όν, Herodot. S. ἐνθύμιος.

—θυμος, ὁ, ἡ, (θυμός), muthig, herzhaft, Aristot. Polit. 7, 7.

—θυσιάζω, f. άσω, d. i. θυσιάζω ἐν; zw.

—θύω, davon ἐνθυσαμένων, Zosimi 2, 12. scheint s. v. a. θύω allein.

—θωρακίζω, darin-darein panzern; zw.

Ἔνι, st. ἔνεστι, es ist darin, es ist erlaubt.

Ἐνὶ, st. ἐν, poet. u. ionisch.

Ἐνιαῖος, αία, αῖον, und Adv. ἐνιαίως, Hierocles de Providentia p. 76. s. v. a. μοναδικός, κή, κόν, κῶς. Ist fast nur bey den Kirch. Schriftstellern gewöhnlich.

Ἐνιανθμός, ὁ, Aufenthaltsort, Etymol. M.

Ἐνιαυσιαῖος, αία, αῖον, und ἐνιαύσιος, ὁ, ἡ, (ἐνιαυτός), jährig, jährlich, ein Jahr lang oder dauernd. σῦς ἐνιαύσιος, Odyss. Sollte ἐνιαύσιος heißen, wird aber unregelmäßig gebildet, wie πλούσιος von πλοῦτος. Die erste Form Aeliani h. a. 4, 31. Abresch ad Thom. p. 311.

—αυτίζω, (ἐνιαυτός), ein Jahr zubringen-dauern-leben.

—αυτός, ὁ, das Jahr. Im weitläuftigen Sinne gebraucht es Aristoph. Ran. 348. παλαιοὺς ἐτῶν ἐνιαυτούς. Homer sagte Odyss. 1, 16. ἀλλ' ὅτε δὴ ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν. Herodorus Schol. Soph. Trachin. 257. τρία ἔτη λέγει τὸν ἐνιαυτόν. Eben so Apollodori 3, 4, 1.

—αυτοφανής, ὁ, ἡ, im Jahre erscheinend. S. ἀμφιφανής nach.

—αυτοφορέω, ῶ, die Frucht in einem ganzen Jahre hervorbringen, reifen; von

—αυτοφόρος, ὁ, ἡ, eine Pflanze, die in einem ganzen Jahre die Frucht hervorbringt und reift, wie der Wachholderbaum, *juniperus*.

Ἐνιαύω, f. αύσω, (ἰαύω), ich wohne-schlafe darin. S. ἐνιαύω.

—αχῆ, Adv. an manchen Stellen, mitunter; von ἔνιοι; wovon auch

—αχοῦ, Adv. an manchen Stellen; bisweilen, von Ort und Zeit.

Ἐνιβάλλω, s. v. a. ἐμβάλλω; wie ἐνιβλάπτω st. ἐμβλ. und so mehrere Verba.

Ἔνιγυος, ὁ, ἡ, (εἷς, γυῖον), auf einem Gliede-Fuße lahm, nach Suidas; aber bey Athenaeus 2. p. 58. nennt Ibykus die Molioniden ἐνιγυίους st. συμφυεῖς.

Ἐνιδρόω, ῶ, Xeno. Symp. ich übe mich darin bis zum Schweiße; ich schwitze darin.

—ιδρύω, und ἐνιδρύω, ich stelle-setze hinein, ich stelle-gründe darin.

—ιζάνω, f. ζήσω, darin-dabey sitzen; τοῖς ὀδοῦσιν, Alciphr. 1, 22.

—ιζευγνύω, f. ζεύξω, einjochen, anjochen, anbinden.

—ίζημα, τὸ, der Sitz darin, das darin Sitzende.

—ίζησις, ἡ, (ἐνιζάνω), das Sitzen darin.

Ἐνίζω, s. v. a. ἐνιζάνω, ἐνιζέω.

Ἐνίζω, f. ίσω, vereinigen, verbinden.

Ἐνίημι, f. ήσω, (ἐν, ἕω oder ἵημι), s. v. a. ἐμβάλλω, ich lege-bringe hinein, schicke hinein; bringe-lege bey. ἡμεῖς δ' αἶψ' ἀναβάντες ἐνήκαμεν εὐρέϊ πόντῳ, Odyss. 12, 401. verst. νῆα; 2) ἀγηνορίῃσιν ἐνῆκας, Il. 10, 696. st. αὐθάδη ἐποίησας. So ὁμοφροσύνην ἐνίησι, wird uns zur Eintracht bringen. εἰ λαθιφροσύνας ἐνίησιν ἀγλαΐας, Apollon. 4, 356. σὸς πόθος μ' ἐνέηκε τόσην ἅλα μετρήσασθαι, Moschi 2, 153. hat mich dazu vermocht. σαλπίγγων ἐνιεμένων, Diodori 17, 106. u. Mathem. veter. p. 98. in die Trompete stoßen. ὄρνιθες ἐνιεῖσαι ὑδάτεσσιν, Arati Dios. 212. Δαμοκρίτῳ ὅκα μοῦσαν ἐνείην ἀκρίς, Anal. 1. pag. 257.

Ἐνιθρώσκω, Oppiani Cyn. 4, 436. darin springen; andere Handschr. haben ἐπιθρ. darauf oder darüber springen.

Ἐνικαθίδρυμι, irgendwo niedersetzen-niederlegen.

—κλάω, f. άσω, sonst ἐγκλάω, ein-zerbrechen; daher einen Strich durch die Rechnung machen, Apollonii 3, 307. vereiteln, als: eines Gedanken, Il. 8, 408.

—κλείω, f. είσω, s. v. a. ἐγκλείω.

Ἔνικμος, ὁ, ἡ, (ἰκμάς), benäßt, naß, Theophr.

Ἐνικνέομαι, οῦμαι, hineinkommen, hineindringen, Theopr. c. pl. 5, 18.

Ἐνικνήθω, f. ήσω, s. v. a. ἐγκνήθω. Das med. Nicandri Th. 911.

Ἑνικός, ή, όν, Adv. ἑνικῶς, einzig, einfach.

Ἐνικρίνω, d. i. ἐγκρίνω.

Ἐνιλλίζω, ἐνιλλωπέω, ἐνιλλώπτω, (ἴλλω, ἰλλωπτέω), ich verspotte. S. ἰλλώπτω u. κατιλλώπτω.

Ἐνιοβολέω, ῶ, (ἐν, ἰοβόλος), Gift einflößen, vergiften, Hipp. Epist. p. 1279.

Ἔνιοι, ιαι, ια, einige; von εἷς, ἑνός, wie einige von einer. Andre leiten es fälschlich von ἔνι st. ἔστιν und οἵ, wie ἔστιν οἵ, ἔστιν ὅτε ab, und so auch d. folgd. ἐνιότε; denn diese Wendung mit ἔστιν οἵ ist viel später. Doch s. Boeckh über Pindar. S. 406.

Ἐνιόκα, dorisch s. v. a. ἐνιότε, Stobaei Serm. 1. p. 34. Sch.

Ἐνιότε, Adv. einigemal, mannichmal; bisweilen; v. ἔνι (st. ἔστιν) ὅτε gemacht.

Ἐνιπή, ἡ, (ἐνίπτω), Vorwurf, Schelte, *objurgatio*, bey Homer ein einzigesmal mit ἀργαλέῃ verbunden; aber Ποσειδάωνος ἐνιπάς, Odyss. 5, 446. die Drohungen, der Zorn. Pindar Ol. 10, 8. nennt ψευδέων ἐνιπάν den Vorwurf der Lüge. φλογέεσσαν ἐνιπὴν ἠελίου, Oppiani Cyn. 1, 132. δίψους δριμεῖαν, 1, 299. 3, 380.

—πλειος, st. ἔμπλεος, Antimachi fr. 60.

—πλήθω, st. ἐμπλήθω.

—πλήσσω, ἐνιπλήττω, f. ξω, st. ἐμπλήσσω.

Ἐνιππάζομαι, f. άσομαι, u. ἐνιππεύω, hinein-darin-hereinreiten, hereinfahren, durchreiten.

Ἐνιπρήθω, f. ήσω, st. ἐμπρήθω.

Ἐνιπτάζω, f. άσω, eine andere Form von ἐνίπτω, Apollon. Rhod.

Ἐνιπτύω, f. ύσω, st. ἐμπτύω.

Ἐνίπτω u. ἐνίσσω, bed. bey Homer nach Buttmann Lexil. S. 63 einem Vorwürfe machen, schelten, und mit einem Zusatze, wie ὀνείδεσι, χαλεπῷ μύθῳ, αἰσχρῶς u. dergl. schmähen, überh. kränken, wie Il. ω, 768. εἴ τίς με καὶ ἄλλος ἐνὶ μεγάροισιν ἐνίπτοι, u. ist wenigstens der Bed. nach ganz von ἐνέπω, ἐνισπεῖν verschieden. Davon finden sich in Homer die beyden Formen des aor. ἠνίπαπε u. ἐνένιπε; denn die Lesart ἐνένιπτεν u. ἐνένισπεν verwirft Buttm. l. c. ganz. ἐνένιπον kommt mit ἤγαγον, ἄλαλκον u. andern reduplicirten aor. überein. Von ἐνίπτω kommt ἐνιπή, wie von ἐνέπω ἐνοπή, wovon jenes Schelte, dieses Stimme bedeutet. Nur bey Pindar Pyth. 4, 358. kommt ἐνίπτων ἀδείας ἐλπίδας für ἐνέπων vor, jedoch auch hier regiert es den Akkusativ der Sache, da ἐνίπτω, ἐνίσσω den Akk. der Person regiert. Nur Il. ο, 198. regiert ἐνισσέμεν zwey Dat., den der Person und den der Sache. Eine einfache gedehnte Form von ἔπω und εἴπω nach Buttmann.

Ἐνισάζω f. L. st. ἀνισάζω, Arist. de Incessu c. 8.

Ἐνισκέλλω, (σκέλλω), eintrocknen. σκίναρ ἐνισκήλῃ, Nicandri Ther. 694. neutr. ἐνισκληκὼς ἀνίαις, Anal. δόρυ ἐνισκλήκει παλάμῃσι, Apollonius 3, 1251.

—σκήπτω, f. ψω, oder ἐνισκίμπτω, s. v. a. ἐνσκήπτω, ἐνσκίμπτω.

Ἐνισπεῖν, ἐνισπήσω. S. in ἐνέπω nach.

Ἐνίσπω, s. v. a. ἐνέπω, Nicandri Ther. 522. S. ἐνέπω.

Ἐνίσσω, s. v. a. ἐνίπτω, w. m. n.

Ἐνίστημι, dabey-darein-dazwischen stellen, hinstellen, hinsetzen, ansetzen; in Aor. 2. und Med. dabey-darin-dazwischen stehen; nahe daran seyn, bevorstehen; anfangen; einrichten, anstellen, instituere, m. d. accus. dabey seyn, dabey stehen, genau beobachten, darüber stehen, darüber schweben; drohen; dagegen stehen, sich widersetzen; mit d. Dat.

—ισχνος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰσχνός, Nicander.

—ισχυρίζομαι, f. ίσομαι, sich stark machen, sich stark stellen; seine Stärke-sein Vertrauen worauf setzen.

—ισχύω, f. ύσω, irgendworin stark seyn oder werden.

—ίσχω, s. v. a. ἐνέχω.

Ἐνιτρίφω, ἐνιχραύω, und ἐνιχρίμπτω, st. ἐντρίφω, ἐγχραύω, u. ἐγχρίμπτω.

Ἐνιτέτριπται, s. v. a. ἐντρίβεται, Moschi 2, 80.

Ἐνιχρίμπτω. S. ἐγχρίμπτω.

Ἐνιψάω. S. ἐμψάω.

Ἐνκάπτω, od. ἐγκάπτω, ein- oder verschlucken.

—λακκεύω. S. ἐνοηκάζω.

Ἐνναέτειρα, ἡ, fem. v. ἐνναετήρ, ῆρος, ὁ, (νάω, ναίω), Einwohner, Bewohner, Anal. ἐνναέτης, Anal.

Ἐνναετηρίς, ίδος, ἡ, Zeitraum von neun Jahren; wie τριετηρίς.

Ἐνναέτηρος, ὁ, ἡ, und ἐνναετής, Femin. —αέτις, (ἔτος), neunjährig; das Neutr ἐνναέτες, wie Adv. neun Jahre lang, davon ἐνναετίζω, neun Jahre lang seyn oder dienen, Nicetas Annal. 14, 3. soll wohl ἐνναετίζω heissen.

—ετής, ὁ, Fem. ἐνναέτις, s. v. a. ἐνναετής, neunjährig.

Ἐνναέτης, s. v. a. —αετήρ, Bewohner, Anal.

Ἔνναιος, ὁ, s. v. a. ναός, Clinias Schol. Apollonii 2, 1087.

Ἐνναίρειν, poet. st. ἐναίρειν, Batrachom. 266.

—ναίω, mit d. Dat. darin wohnen-bewohnen, Ody. 1, 51. m. d. accus. S. ἐννάω.

—νάκις, neunmal.

—νακοσιοστός, ή, όν, neunhundertster; von

—νακόσιοι, ιαι, ια, neunhundert.

—ναταῖος, αία, αῖον, der am neunten Tage etwas thut-ankommt-stirbt u. dergl. σελήνη, am neunten Tage, Geopon.

—νατος, η, ον, der neunte, τὰ ἔννατα, wie τρίτα, die lat. *novemdialia sacra*, Opfer, welche den neunten Tag, so wie τρίτα den dritten Tag, nach dem Begräbnisse geschehen. καὶ ὡς ἔθαψά τ' ἐγὼ αὐτὸν, καὶ τὰ τρίτα καὶ τὰ ἔννατα ἐποίησα καὶ τἄλλα περὶ τὴν ταφὴν, Isaeus de Meneclis heredit.

—νατος, poet. st. ἔνατος, der neunte.

—ναυαγέω, darin Schiffbruch leiden, Stobaei Serm. 5. pag. 105. Sch.

—ναυλοχέω, s. v. a. ναυλοχέω ἐν.

—ναυμαχέω, ῶ, s. v. a. ναυμαχέω ἐν.

Ἐννάω, im med. ἐννάσαντο mit d. Accus. s. v. a. ἐνναίω, Callim.

Ἐννέα, neun. ἐννεακαιδεκάτη, am 19ten Tage, Inscriptio Dorica Gruteri p. 215. Das Stammwort ist ἕνος, εἶνος, davon εἰνάς s. v. a. ἐννεάς, in τριστεινάς; davon ferner ἐνάκις, ἐννάκις, und ἐνεός, ἐνεά, oder ἐννεός, ἐννέα, auch ἔνατος, ἐνάτη.

—βοιος, ὁ, ἡ, (βοῦς), neun Stiere werth oder ihnen am Werthe gleich.

—γήρως, ω, ὁ, ἡ, (ἐννέα, γῆρας), neun Menschenalter durchlebend, sehr alt; Beywort der Krähe, ἐννεάγηρα κορώνη, Arat. Dios. 290.

—δεσμος, ὁ, ἡ, mit neun Bändern-Fugen-Gelenken, Nicand.

Ἐννεαδικός, ή, όν, (ἐννεάς), von der Zahl 9, zur Zahl 9 gehörig, *nonarius*.

Ἐννεάζω, f. άσω, (νέος), darin seine Jugend zubringen, ῥόδον τῷ ἦρι ἐννεάσαν, Philostr. Epist. 73. die im Frühling blühende Rose. S. auch ἐνεάζω.

Ἐννεακαίδεκα, neunzehn; davon

—καιδεκαετηρίς, ἡ, ein Zeitraum von neunzehn Jahren.

—καιδεκαέτης, ὁ, ἡ, 19 Jahre alt, Diod. Sic.

—καιδεκαταῖος, αία, αῖον, am 19ten Tage.

—καιδέκατος, άτη, ον, der neunzehnte, selbst neunzehnter, d. i. mit 18 andern.

Ἐννεάκεντρος, ὁ, ἡ, (κέντρον), mit 9 Stacheln od. Spitzen.

—κις, Adv. s. v. a. ἐννάκις, neunmal.

—κλινος, ὁ, ἡ, zu oder von 9 Tischlagern, κλίνη, Themistius or. p. 225.

—κρουνος, ὁ, ἡ, mit neun Quellen oder Röhren; zu Athen die Quelle, vorher Καλλιῤῥόη genannt, Thucyd. 2, 15. οἱ ἐπὶ τῆς Ἐνν. ψύχοντες οἶνον werden von Isocr. περὶ ἀντιδ. p. 124. Orell. unter den schwelgenden Jünglingen genannt.

—λινος, ὁ, ἡ, (λίνον), neunfädig, Xen. ven. 2, 5.

—μηνος, ὁ, ἡ, (μήν), neunmonatlich.

—μυκλος, ὁ, ἡ, ὄνος. S. in μύκλα nach.

—νυχες, Adv. (νύξ), neun Nächte hindurch, Il. 9, 465. von ἐννεανυχής, wie ἐνναετής.

—πηχυς, ὁ, ἡ, neun Ellbogen lang.

—πλάσιος, ία, ιον, neunfach, neunfältig.

—πους, ὁ, ἡ, von neun Füssen.

—πυλος, ὁ, ἡ, (πύλη), von oder mit neun Thoren.

Ἐννεάς, ἡ, eine Anzahl von neun, ἐννέα.

—στεγος, ὁ, ἡ, (στέγη), von 9 Stockwerken, Diod. Sic.

—φθογγος, ὁ, ἡ, von oder mit neun Tönen.

—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), von oder mit neun Stimmen, neunstimmig.

—χιλοι, 9000, Il. 5, 860. st. ἐννεακισχίλιοι; im Singul. Nonni 32, 176.

Ἐννεάχορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), neunsaitig.
Ἐννεάψυχος, ὁ, ἡ, κύων, Etymol. M. ein alter Hund von zähem Leben.
Ἐννεκρόω, davon ἐννεκρωθεὶς ταῖς γαλήναις, beym stillen Wetter abgestorben, Plutar. 9. p. 164.
—νεμέθω, poet. s. v. a. —νέμω, d. i. νέμω ἐν, Oppiani Hal. 3, 546.
—νενήκοντα, neunzig.
—νενηκονταέτης, contr. —τούτης, Fem. —τοῦτις, (ἔτος), neunzigjährig.
—νενηκοστός, ή, όν, neunzigster.
Ἔννεον, Il. 21, 11. poet. st. ἔνεον, sie schwommen.
Ἐννεόργυιος, ὁ, ἡ, neun Orgyien lang, Ody. λ, 311.
—νεός, ά, όν, st. ἐνεός.
Ἐννεοτροφέω, (νεοτρ.), ich ernähre - erziehe darin als oder den Jüngling.
—νεοττεύω, f. εύσω, ich niste - baue darin - darein. Das med. Diodori 5, 43.
—νέπω, poet. st. ἐνέπω.
—νεσία, ἡ, st. ἐνεσία, meist im plur. gebränchlich, Apollon.
Ἐννέωρος, ὁ, ἡ, (ἐννέα, ὥρα), neunjährig, Il. 18, 351. welches andere einjährig, von ἔνη, d. i. μία, abgeleitet, erklärten; σιάλους, Odyss. 10, 390. erklären einige von 2 Jahren u. 3 Monaten oder 9 Jahreszeiten (ὧραι); vergl. Odyss. 11, 310. 19, 179. χρόνος, Lycophr. 571.
Ἐννήκοντα st. ἐνενήκοντα, Ody. 19, 174.
—νῆμαρ, Adv. (ἐννέα, ἦμαρ), neun Tage lang.
—νήρης, ἡ, verst. ναῦς, (ἐννέα), ein neunrudriges Schiff, wie τριήρης.
—νηόσκλος, ὁ, ἡ, neunösig. S. ὄσκλος nach.
—νηφι. S. ἔνη.
—νήχομαι, darin schwimmen. λουτρὰ ἐννήχειν ἐῶντα τοῖς τῶν ἀγροίκων παιδίοις, Libanii 4. p. 832.
—νοέω, ῶ, ich habe im Sinne (νόῳ), Gedanken; bedenke, denke nach; begreife, sehe ein. Auch von Sachen, die etwas bedeuten, einen Gedanken veranlassen: τό μοι ξυμβεβηκός τι ποτ' ἐννοεῖ, Plat. Apol. 31. im Passivo ἐνενοήθη, ionisch ἐνένωτο, auch ἐννώσας st. ἐννοήσας, Eur. Hippol. 435. Herodoti 1, 68.
—νόημα, ατος, τὸ, Gedanke, Betrachtung, Reflexion; davon
—νοηματικός, ή, όν, von Sachen oder Schriften, gedankenreich.
—νοια, ἡ, (νοῦς, ἐν), Gedanke, Vorstellung, Idee, Begriff, Ueberlegung, Betrachtung.
—νόμιον, τὸ, Weidegeld, Inscr. Orchomenia.
—νομολέσχης, ου, ὁ, (λεσχέω), vom Gesetze und Gerechtigkeit sprechend, Timo Phlias.; von
—νομος, ὁ, ἡ, Adv. ἐννόμως, gesetzmäfsig, dem Gesetze unterworfen, durch das Gesetz bestimmt; rechtmäfsig, gerecht.
Ἔννοος, contr. ἔννους, ὁ, ἡ, (νόος, ἐν), nachdenkend; besonnen; verständig, einsichtsvoll.
—νος, ου, ὁ, od. ἔνος, jährig. S. ἔνος.
—νοσίγαιος, ὁ, st. ἐνοσίγ. Erderschütterer, Beyw. des Ποσειδῶν; bey Nonnus 1. p. 28. ἐνν. ἐχέτλην.
Ἐννοσίδης, ὁ, s. v. a. d. vorherg. Beywort des Neptunus, Pind. Pyth. 4, 59.
—νοσις, εως, ἡ, s. v. a. ἔνοσις.
—νοσίφυλλος, ὁ, ἡ, die Blätter schüttelnd - bewegend; ὄρος, ein Berg, worauf der Wind die Blätter der Bäume schüttelt - bewegt, dicht belaubt, st. ἐνοσίφ.
—νοσσεύω, ἐννοσσοποιέω, s. v. a. ἐννεοσσεύω u. ἐννεοσσοποιέω, ich niste - hecke - brüte darin - darauf.
—νότιος, ἔννοτος, ὁ, ἡ, (νότος, νοτία), feucht, Callim. fr. 340.
—νυκτερεύω, f. εύσω, d. i. νυκτερεύω ἐν, darin übernachten.
Ἔννυμι, ἐννύω, von ἕω, ἕσω, ich kleide, bekleide, amicio; davon ἐσθής, ἡ, das Kleid, vestis, sollte ἑσθής geschrieben werden; davon ἕσσα, ἕσσατο, poet. st. ἕσα, ἕσατο; ἀσπίδας ἑσσάμενοι, Il. 14, 372. wie V. 377. ἐν ἀσπίδι δῦτε, von einem mannslangen Schilde, der den Körper wie das Oberkleid bedeckt.

Ἐννυός, ἡ, oder ἔνυος, s. v. a. νυός, ἡ, Schwiegertochter, Pollux 3, 32. ἤ τέ οἱ ἔννυοι ἦσαν, Moschi 2, 41.
—νυστάζω, dabey - darüber einschlafen - einschlummern.
—νυχεύω, Philostr. Apoll. 4, 11. s. v. a. ἐννυκτερεύω.
—νύχιος, ὁ, ἡ, und —ευχία, Anal., oder ἔννυχος, ὁ, ἡ, (νύξ, ἐν), in der Nacht, nächtlich. ἐννύχοις κλαγγαῖς, Lycophr. 1177.
—νωθρος, ὁ, ἡ, s. v. a. νωθρός, Dioscor. 1, 57.
—ξυλος, ὁ, ἡ, (ξύλον), δέλτος, Aeneae Tact. c. 31. hölzerne Schreibetafel.
Ἐνόδιος, ὁ, ἡ, (ἐν ὁδῷ ὤν), in dem Wege - am Wege - auf dem Wege liegend oder überhaupt befindlich; auf dem Wege gebräuchlich oder zu gebrauchen. In Theophr. fragm. pag. 457. sind ἐνόδια eine Geschwulst oder Beulen vom Gehn, lat. flemina. S. über Vegetii veterin. 3, 48. u. Columella 6, 12.
—οδίτης, ου, ὁ, Fem. —ῖτις, ἡ, auf oder am Wege stehend od. befindlich, s. v. a. d. vorh.
—οδμος, ὁ, ἡ, (ὀδμή), riechend, frisch, Nicandri Ther. 41.
Ἑνοειδής, ὁ, ἡ, einfach, Jamblichi Protr. 3.
Ἐνόθω, f. όσω, nehmen die alten Gramm. an, um davon ἔνοσις abzuleiten; aber nicht einmal das einfache ὄθω findet sich, u. ὄθομαι hat einen andern Ursprung.
—οιδής, έος, ὁ, ἡ, (οἶδος), geschwollen, Nicander.
—οικάδιος. S. —κίδιος.
—οικέτης, ου, ὁ, Fem. —έτις, ἡ, Einwohner, Suidas.
—οικειόω, s. v. a. ἐοικειόω, Plut. 10. p. 4.
—οικέω, ῶ, darin wohnen, bewohnen; οἱ ἐνῳκήκασι μᾶλλον ἐν τοῖς φυσικοῖς, Aristot. de Gener. 1, 2. die sich mehr mit physischen Untersuchungen beschäftiget haben, wie das lat. habitare in philosophia u. s. w.; davon
—οικήσιμος, ὁ, ἡ, bewohnbar, Schol. Soph. Oed. Col. 27.
—οίκησις, εως, ἡ, (ἐνοικέω), das Wohnen darin.
—οικητήριον, τὸ, Pollux 1, 73. Ort darin zu wohnen.
—οικίδιος, ὁ, ἡ, (οἰκία), im Hause befindlich, häuslich. Aretaei 7, 4. steht ἐνοικάδιος γαλέας.
—οικίζω, f. ίσω, hineinbringen, um darin zu wohnen; Med. hineingehen, um darin zu wohnen.
—οικολόγος, ὁ, (λέγω), der Miethe einfordert, Artemidor. 3, 41.; von
—οίκιον, τὸ, Miethe, Miethschilling, Theophr. eigentlich Neutr. von ἐνοίκιος, ὁ, ἡ, (οἰκία, ἐν), in dem Hause befindlich 2) st. οἶκος, Dionysii Perieg. 668. u. sonst.
—οίκισμα, ατος, τὸ, Bewohnung, Suidas 1. p. 755.
—οικισμός, ὁ, (ἐνοικίζω), das Bringen in ein Haus oder in eine Wohnung; neutr. das Einziehen.
—οικοδομέω, ῶ, ich baue darauf; 2) verbaue, baue zu, versperre. εἴσοδον, φάραγγα, Diod. 3, 87. 11, 45.
—οικος, ὁ, ἡ, (οἶκος), der darin Wohnende, Einwohner, Bewohner.
—οικουρέω, ῶ, darin bleiben (im Hause), ohne auszugehen, darin sich verbergen.
Ἔνοινος, ὁ, ἡ, τὰ ἔνοινα τῶν βοτρύων, Longi 2, 1. mit Wein gefüllt. ἐνορκόν τε ἔστω καὶ ἔνοινον, virtute juramenti et libationis ratum, Chish. A. A. p. 133. u. 135.
—οινοφλέω, Luciani Lexiph. 14. beym Trunke schwatzen.
—οινοχοέω, ῶ, Wein einschenken, überh. einschenken.
—οκλάζω, fut. άσω, niederknien, τοῖς ὀπισθίοις, Philostr. Icon. 3, 3. auf die Hinterfüfse kauern.
Ἔνολβος, ὁ, ἡ, s. v. a. ὄλβιος, Manetho 4, 85. wofür ἔπολβος steht 1, 413. u. 3. 42.
—ολίσθω, ἐνολισθαίνω, ἐνολισθέω, hineinglitschen, hineinfallen, Plutarch.
—ολμος, ὁ, ἡ, (ἐν ὅλμῳ ὤν), auf dem Dreyfufse sitzend, prophezeihend, Prophet; im Etymol. M. wird aus Sophocl. ἐνόλμιος angeführt.
—ομήρης, ὁ, ἡ, Nicandri Al. 258. S. ἐναολλής.
—ομιλέω, ῶ, s. v. a. ὁμιλέω; Philostr. Soph. 1, 25. νεότης ἡ ἐνομιλοῦσα τῇ Σμύρνῃ, die sich in Smyrna befand; τοῖς συγγράμμασι, studiren, Photii Biblioth.
—ομματόω, (ὄμμα), mit Augen versehen, Philo 4. p. 206. P.
—ομόργνυμι, f. ξομαι, darein abdrucken; γραμμὴν τῷ πινακίδιῳ, darauf drücken, Plutarch. 10. p. 451. Med. darin - daran - damit abdrücken - abtrocknen - abwischen. Sehr uneigentl.

sagt Gregor. Naz. Opp. 2. p. 55. v. 2;6 ἔχει πρόσωπε χόλῳ ἐνομόρξατο λοιγόν.

Ἐνόν, Imperson. das Part. Neutr. v. ἐνών, ἔνεστι, als Accus. absolut. gebraucht, da es doch erlaubt oder möglich ist oder war, da man kann oder konnte.

—ὄπαι, αἱ, s. v. a. διόπαι, Ohrgehänge, Sophocl. Etym. M.

Ἐνοπή, ἡ, (ἐνέπω), Laut, Ton, Stimme, Geschrey; Il. 24. 160. ἐνοπήν τε γόον τε. αὐλῶν συρίγγων τε, 10, 13. ἀοιδάων ἐνοπῇ, Apollon. 1, 27. mit μάχη Il. 12, 35. 16, 246. ohne μάχη, Τρώων ἐξ ἐνοπῆς, 16, 782. 17, 714. das Kriegsgeschrey, Schlachtgetümmel.

—οπλίζω, (ἔνοπλος), bewaffnen, rüsten.

—όπλιος, ὁ, ἡ, was in oder mit den Waffen geschieht, als Tanz und dergl. μέλη, Gesang zum Tanze der Bewaffneten; von

—οπλος, ὁ, ἡ, (ὅπλον), in oder mit den Waffen; bewaffnet, gerüstet, Batrachom. 131. Anal. 3. p. 201. Κεδίφειη.

Ἐνοποιέω, ῶ, (εἷς), vereinigen; von

—ποιός, ὁ, ἡ, vereinigend, Aristot.

Ἐνοπτρεύω, s. v. a. d. folgd.; zweif.

—οπτρίζω, f. ίσω, (ἔνοπτρον), im Spiegel zeigen, spiegeln; Med. sich im Spiegel besehen.

—οπτρον, τό, (ἐν, ὄπτω), Spiegel, wie speculum v. specio.

—οράω, ῶ, ich sehe, bemerke in oder an einer Person; ἐνορέω γὰρ ὑμῖν οὐκ οἵοισι τε ἐσομένοισι πολεμέειν Ξέρξῃ, Herodoti 8, 140. ich bemerke an euch, daſs ihr nicht werdet Krieg mit dem Xerxes führen können; auch ansehen, anblicken; davon

—όρασις, ἡ, das Ansehen, die Besichtigung, Clemens Al.

—όριος, ὁ, ἡ, (ὅρος), in den- oder innerhalb der Gränzen.

—ορκόω, ῶ, vereiden, schwören lassen; zw.

—ορθιάζουσα (ὄρθιος) ἑαυτὴν πλέον τῆς φύσεως, Philo de merced. sich höher u. gröſser - gerader machen, als man ist.

—όρκιος, ὁ, ἡ, Pindar., und ἔνορκος, ὁ, ἡ, der einen Eid geschworen und sich dadurch verbindlich gemacht hat; τὸ ἐνόρκιον u. ἔνορκον, s. v. a. ὅρκος; ποιεῖσθαι ἔνορκον, einen Schwur thun, Plato Phaed. 38. Adv. ἐνόρκως, eidlich.

—ορκισμός, ὁ, Beschwörung, Synesius p. 209.

—ορμάω, hintreiben, antreiben; Med. geschwind hineingehen, Polyb. 16, 28.

—ορμίζω, f. ίσω, (ὅρμος), das Schiff in den Hafen oder in die Bucht bringen; κέρτον ῥοθίοις, Oppiani Hal. 3. 409. Med. in den Hafen einlaufen, landen; davon

—όρμισμα, τό, Appian. Landungsplatz, Bucht, Hafen.

—ορμίτης, ου, ὁ, (ἐν ὅρμῳ ὤν), im Hafen - in der Bucht liegend oder befindlich, Anthol.

—ορούω, f. ούσω, hinein oder darauf springen.

—ορχέομαι, m. d. dat. Alciphr. 3. 68. darin tanzen.

—όρχης, ου, ὁ, oder ἔνορχος, ὁ, ἡ, Il. 23, 147. ἐνορχις, ιος, (ὄρχις), mit Hoden oder Geilen versehen; oppon. dem Verschnittenen, ad Herodoti 6, 32. πλανοῖς, Athenaei 10. pag. 118. Schw. Mit dem Spiritus asper, ἑνόρχ. (εἷς), der nur einen Hoden hat.

—όρω, f. ἐνόρσω, Aor. 1. ἐνόρσα, u. s. w. der Bedeut. nach s. v. a. ἐμβάλλω, als φύζαν ἐνόρσας, Il. 15, 62. eben so σθένος, νεῖκος, ἵμερον, geben, machen, verursachen; ἐνῶρτο γέλως θεοῖς, entstand unter den Göttern. S. ὄρω.

Ἕνος, oder ἔνος, ὁ, das Jahr; davon δίενος, τρίενος, wie biennis, triennis, bisnnis, trisnnis, von anus, annus, annus, annus. S. ἄενος.

Ἕνος, oder ἔνος, ἕνη, ἔνη, s. v. a. πρῴενος, jährig, vorjährig, dem νέος, diesjährigen, neuen, entgegengesetzt, ἕναι ἀρχαί, die Magistrate vom vorigen Jahre. Von ἕνη καὶ νέα u. ἔνη s. ἔνη.

Ἐνοσίγαιος, ὁ, u. ἐνοσίχθων, auch ἔννοσ. (γαῖα u. χθών), Erderschütterer; eben so ἐνοσίφυλλος, ὁ, ἡ, die Blätter erschütternd oder bewegend; von

—οσις, εως, ἡ, (ἐνόθω), Bewegung, Erschütterung, Hesiod. In Eur. Bacch. 576. πέδον χθονός, ἔνοσι πότνια, nimmt Buttmann in Erklärung des homerischen ἐνήνοθε für den Vokativus, wo Brunck ὦ χθών, ἔνοθε, πότνια, als imper. gesetzt hat.

—οσίφυλλος, ὁ, ἡ. S. ἐνοσίγαιος u. ἐνοσίφυλλον.

Ἐνοσίχθων, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐνοσίγαιος; Euphorion brauchte es als Beyw. d. ἄροτρον, Anecd. Bekkeri p. 864.

Ἑνότης, ητος, ἡ, (εἷς, ἑνός), Einheit, Einigkeit.

Ἔνουλα, τά, Zahnfleisch auf der innern Seite der Zähne, Pollux 2, 94.

—ουλίζω, (οὖλος), kräuseln, kraus machen; κόμη φοινίῳ ἐνουλιζομένη ὑακινθίνῳ ἄνθει, das Haar von Natur in schwarze Farbe und Locken gekräuselt, Aristaen. 1. ep. 1. und Alciphr. Fragm. VII.; davon

—ουλισμός, ὁ, das Einkräuseln, Clemens Alex.

—ουράνιος, ὁ, ἡ, (οὐρανός), im Himmel, himmlisch, Anal.

—ουρέω, hineinpissen oder harnen; ins Bette pissen, einpissen. Aristot. probl. 3, 34. m. d. Dat. anpissen.

—ουρήθρα, ἡ, Piſstopf, Nachttopf.

—ουρος, ὁ, ἡ, (οὖρον), im Urin befindlich.

—ούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία), wesentlich, substantiell; 2) insofern οὐσία das Vermögen ist, von Vermögen, reich.

—ουσιόω, (οὐσία), ὁ τοῖς λογικοῖς γένεσιν ἐνουσιωμένος, der mit dem Wesen vernünftiger Geschöpfe Verbundene, Hierocles Pythag. p. 30. Lond.

—οφείλομαι, ἐνοφείλεται ἀργύριον, es haftet darauf Geld als Schuld.

—οφθαλμιάω, ῶ, s. v. a. ἐνοφθ. Pollux 2, 62.

—οφθαλμίζω, f. ίσω, inoculiren, einimpfen; davon

—οφθαλμισμός, ὁ, das Inoculiren, Einimpfen; bey Suid. s. v. a. θέαμα.

—οχή, ἡ, (ἐνέχω), Verbindlichkeit, Unterwürfigkeit; zweif. davon

—όχιον, wird pretium pensionis übers.; zw.

—οχλέω, ῶ, (ὄχλος), m. d. Accus. u. Dativ. lästig seyn oder werden; belästigen; zur Last fallen, beunruhigen; ἐνοχλεῖσθαι, sich Mühe machen, Demosth.; davon

—όχλησις, ἡ, die Belästigung, Beunruhigung.

—οχοποιός, ὁ, ἡ, verbindend, verbindlich machend, Gloss. Steph.; von

—οχος, ὁ, ἡ, d. i. ἐνεχόμενος, darin gehalten, befestiget, angehalten, festgehalten; νόμοις, ἀρᾷ, ἐπιτιμίοις, darin begriffen, unterworfen, schuldig. ἔνοχοι τοῖς ἐρωτικοῖς, Plut. Ages. 20. der Liebe ergeben. Seltner mit dem Genit. mit verstandenem τῇ ποινῇ od. dergl.; transitive, ἀγκύρας ἔνοχον βάρος, Leonidas Tar. 95.

—οψις, ἡ, Anblick, Ansicht; Themistii or. 132. p. 177. wo aber aus Plato resp. 6. p. 101. ἔποψις stehn sollte.

Ἑνόω, ῶ, (εἷς), vereinigen, τῇ γῇ, Philostr. p. 854. 2) s. ἐνωμι.

Ἐνράπτω, f. ψω, einnähen.

—ράσσω, f. ξω, oder ἐνρήσσω, oder ἐνρήγνυμι und ἐνρηγνύω, Il. 20, 55. (S. ῥηγνύω nach) einbrechen, darauf losbrechen oder stürmen, Joseph. Antiq. 5, 8, 10.

—ριγόω, ῶ, d. i. ῥιγόω ἐν.

—ριζος, ὁ, ἡ, mit der Wurzel, Geopon.

—ριζόω, f. ώσω, einwurzeln, in der Wurzel befestigen; Joseph. b. j. 4, 8, 3. wo das simpl. falsch steht.

—ρίπτω, f. ψω, hinein - darauf werfen, Dio Cass.

—ρυθμικός, ἡ, όν, s. v. a. d. folgd. bey Martianus Capella c. 9.

—ρυθμος, ὁ, ἡ, (ἐν ῥυθμῷ ὤν), in - nach od. mit dem Tacte; tactmäſsig; auch mit oder in rednerischem Numerus verfaſst, Plato. Wird auch ἔρρ. geschrieben, und oft mit εὔρυθμος verwechselt. Boechh ad Platon. Leges p. 129.

—σαρόω, ῶ, f. ώσω, Lycophr. 755. μυχοῖς πόντου ἐνσαρούμενος, in der Tiefe des Meeres von Stürmen hin und her geworfen. S. σαρόω.

—σάττω, einstopfen, ἀλλᾶντα ἐνέσαττεν, Alciphr. 3. 7.

—σβεννύω, darin loschen, Dioscor. 5, 93.

—σείω, f. είσω, lat. incutio, ich schlage, stoſse hinein. Ἐνσείσον, ἐγκαρδιόσημον βέλος, Soph. Tr. 1089. μετανιπτρίδα, Philetas Athenaei p. 487. a. als Neutr. ich breche los. αὐτὸς μὲν ἐνσείσας κατὰ θάτερον κέρας, Plutarch. Alex. 60. er griff selbst an; vorz. m. d. Dat. Diodor. 13, 40. προσενσείσαι τῷ Ἀρατίῳ, Plut. Eum. 6. ἐνσεσεισμένη, eine Frau, deren Gestalt und Kräfte abgenommen haben, Phrynichus Bekkeri p. 39. ἐνσείσθητι, concute te, durchsuche dich, Arriani Ep. 3, 14.

—σήθω, (σήθω), ich siebe hinein.

Ἐνσηκάζω, in den Stall, σηκὸς, einsperren; Nicetae Annales 8, 3. wo auch ἐνλακκεύω (λάκκος, Keller) für einsperren in ein Kloster steht.

—σημαίνω, ich bezeichne daran für einen andern, ἐνσημαίνομαι, ich bezeichne daran für mich; ἐνσημανεῖσθε λοχίτῃ τὴν ὀργὴν τὴν ὑμετέραν, Isocrat. so werdet ihr euern Zorn an dem Lochites auf eine deutliche, auszeichnende Art beweisen. τύπον ἐνσημήνασθαι ἑκάστῳ, Plato resp. 2. p. 246. eine Form eindrücken.

—σημειόομαι, οῦμαι, daran- darin- dabey ein Zeichen sich machen oder nehmen, Xen. ven. 6, 22. zw. Les. st. ἐνσημαίνομαι.

—σιαλεύω, f. εύσω, (σίαλον), s. v. a. ἐμπτύω, Hesych.

—σιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. σιμὸς, nur vermindert, etwas eingedrückt oder vertieft, vorzügl. von der Nase.

—σινὴς, ὁ, ἡ, Manetho 4, 115. beschädigt, Schaden leidend.

—σιτέομαι, darin essen - fressen; zw.

—σκέλλω, davon ἐνέσκληκε, passive, Nicandri Ther. 785., eigentl. induruit, ist hart und fest; active, ἐνισκήλῃ, 694. eintrocknen und hart machen. ἐνεσκληκὼς ἄνεσις, Asclepiadis ep. 13.

—σκευάζω, f. άσω, ich rüste, mache zurecht, wie παρασκευάζω, Cyrop. 8, 5. 11. ἵππους, anschirren, satteln und aufschirren, Polyaeni 7, 21, 6. οἷα δὴ εἰώθασιν ἐνσκευάζεσθαι οἱ ἀποδιδράσκοντες, Plato. Crito 15. vom Verkleiden. ἐσθῆτα ἐνεσκευασμένην ἔχειν βαρβαρικὴν, Artemidori 2, 3. und bald hernach τὸν αὐτὸν ἐνεσκευάσαντο τρόπον τὴν ἐσθῆτα, wofür auch περιβάλλεσθαι daselbst steht. ἕωθεν ἐνσκευασάμενοι, Longi 4. p. 139. nachdem sie sich angekleidet hatten, oder st. σκευασάμενοι. In Plut. Sulla 26. steht von einem Kritiker ἐνσκευάσασθαι τὰ πολλὰ, wofür Strabo διεχειρίσατο hat; zw. Bed.

—σκευος. S. in ἔνσκευος.

—σκηνοβατέω, ῶ, auf die Bühne bringen, Alciphr. 2. ep. 4.; zw. S. σκηνοβ. nach.

—σκήπτω, f. ψω, hineinstofsen, hineinschlagen, ὁ θεὸς ἐνέσκηψε τὸ βέλος, Herodoti 4, 79. der Blitz schlug ein; ἰὸν, Nicander, νόσον, Aeliani h. a. 14, 27. Neutr. hineinbrechen; ἡ νόσος ἐνσ., Koen ad Gregor. p. 427.

—σκιατροφέω, darin, im Schatten d. i. im Zimmer aufser der freyen Luft und bey einer sitzenden Lebensart ernähren - erziehen; ἐλπίδα, mit schwacher Hoffnung nähren, Plutarch. 7. p. 862. Luciani abdic. 28. steht ἐν σκιᾷ τετραφημένα gedruckt.

—σκίμπτω, s. v. a. ἐνσκήπτω.

—σκιῤῥόω, (σκίρος, σκίρον, σκίῤῥος), ich verhärte darin- darauf. S. auch ἐξαμαρτάνω.

—σκλημι, darin- darauf- daran austrocknen und verhärten; neutr. Hippocr.; davon ἐνέσκληκα u. s. w.

—σκολιεύομαι, einkrümmen, einbiegen: zw. bey Nicetas Annal. 14, 5. 21, 6. Schelmerey darin- dabey- damit treiben.

—σκοπέομαι, s. v. a. σκ., Heliodori 8. p. 389., wo ἐνσκοποῖντο περὶ τῆς θαυματουργίας steht; zw.

—σοβέω πεδίλῳ, Philostr. Apoll. 6, 10. in einem Schuh stolz einhergehen.

—σοριάζω, f. άσω, (σορὸς), einsargen, begraben; zw. von ἐνσόριον, Sarkophag, Inscr. Pocock. p. 13. no. 12. u. Mead Vorrede zu Chishull Travels p. VII. ingl. Marm. Oxon. pag. 90. u. 297.

Ἔνσοφος, ὁ, ἡ, s. v. a. σοφὸς, Anal. 3. p. 189.

—σπαργανόω, ῶ, f. ώσω, (σπάργανον), einwindeln, einwickeln.

—σπείρω, einsäen, einstreuen; darunter ausstreuen, z. B. ein Gerücht, Xen. Cyrop. 5, 2, 30. γῆς θαλάσσαις πάσαις ἐνεσπαρμέναι, Philostr. p. 494.

—σπερμος, ὁ, ἡ, (σπέρμα), mit Samen versehen, voll Samen. ἐνσπέρματος φύσις, Athenaei p. 406. e.

—σποδος, ὁ, ἡ, von der oder mit Asche; aschenfarbig.

—σπονδος, ὁ, ἡ, Adv. —όνδως, (σπονδὴ), in dem Bündnisse oder Friedensschlusse eingeschlossen oder begriffen; oppon. ἔκσπ. durch Bündniss mit andern verbunden, Bundesgenosse; dem Bündnisse gemäfs oder treu; überh. Freund, dem πολέμιος entgegenst., Eur. Bacch. 918.

Ἐνστάζω, f. ξω, und ἐνσταλάζω, einträufeln, einflöfsen.

—στασις, ἡ, ἐνίσταμαι), der Anfang; 2) institutum, ζωῆς ἔνστασις, angefangene Lebensweise; 3) s. v. a. ἀνταγώνισμα, Hesych. 4) was entgegen- im Wege steht, πᾶσαν θάμνου ἔνστασιν, jeden im Wege stehenden Strauch, Suidas. S. Hemsterh. ad Thom. p. 314. überh. Einwürfe, Instanz, Aristot.

—στάτης, ου, ὁ, der uns entgegensteht, Feind, Gegner, Soph. Aj. 104. τὸν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ γεγενημένον ἐνστάτην δαίμονα, Aelian.

—στατικὸς, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (ἐνίσταμαι), eindringend, heftig, gewaltsam. Aristot. h. a. 1, 1. nennt gewisse Thiere θυμώδη καὶ ἐνστατικὰ, wo Gaza pervicaces übersetzt; vorz. bey Aristot. einer, der Instanzen oder Einwürfe und Schwierigkeiten bey einer Sache oder Stelle, vorzügl. des Homer, macht. Die solche lösen, heifsen λυτικοὶ, ἐπιλυτικοὶ, Villoison Proleg. Hom. p. XLIII.; bey Antoninus 5, 20. hindernd, abhaltend, τῆς ὁδοῦ.

—στείνω, darin zusammendrängen, Quinti 9, 179.

—στέλλω, ankleiden, anziehen, Herodoti 1, 80.

—στερνίζω, in Med. an seine Brust drücken, umarmen, Hesych.

—στερνομαντίας, ὁ, oder besser —αντις, ὁ, nach Hesych. und Pollux 2, 262. Photius epist. 150. s. v. a. ἐγγαστρίμυθος und στερνόμαντις.

—στηθίδιος, (στῆθος), Philostr. p. 880. ἐμπεφυκότων τοῖς ἐνστηθιδίοις τῶν λεόντων, da die Löwen schon die Theile in der Brust, das Herz u. dergl. angegriffen hatten. S. ἐνστηθίδια.

—στηθίζω, (στῆθος), s. v. a. ἐνστερνίζω, Athanasius 2. pag. 42.

—στημα, τὸ, (ἐνίσταμαι), obstaculum, Hindernifs, Chrysippus Plutarchi 10. p. 363.

—στηρίζω, f. ίξω, darin befestigen u. feststellen. τῷ ἐνεστηρίξατο Μῶμος λαιὸν ταρσὸν ποδὸς, Apollon. 4, 1518. trat mit dem linken Fufse auf sie.

—στίζω, f. ίξω, einstichen, Dio Cass.

—στοιβάζω, hineinstopfen.

—στομίζω, f. ίσω. S. ἐνστόμισμα.

—στόμιος, ὁ, ἡ, (ἐν στόματι ὢν), im Munde.

—στόμισμα, ατος, τὸ, (ἐνστομίζω), das in den Mund, ins Maul Gegebene- Gestellte, Zaum, Gebifs, Josephi Antiq. 18. 12.

—στομος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐνστόμιος.

—στρατοπεδεύω, d. i. στρατοπ. ἐν.

—στρέφω, f. ψω, hineindrehen oder kehren, σηκοῖς Τροφωνίου ἐνστρέφει, Eur. Ion. 300. st. ἐνστρέφεται, versatur in.

—στρογγυλόω, rundlich machen, Philostorg. 3, 11.

—στροφαὶ, αἱ, χέρων, bey Aristides T. 1. p. 239. ein poetischer Ausdruck, wird diverticula übersetzt.

—στροφάω, Hippocr. p. 824. Foes. ἐνστροφᾶσθαι, darin sich drehen; das richtigere ἐνστρέφω. Quinti 1, 308.

—στύφω, f. ψω, herbe oder bitter seyn, Nicander.

—συλλαγχάνω, s. v. a. συλλ. ἐν, Plutarch. 2. p. 423.

—σύνθηκος, ὁ, ἡ, (συνθήκη), Appiani Mithrid. 14. s. v. a. ἔνσπονδος.

—σφηνόω, ῶ, f. ώσω, (σφὴν), einkeilen, einzwängen, mit Keilen oder mit Gewalt einfügen, verengen, verstopfen, Dioscor. 5, 29.

—σφραγίζω, f. ίσω, ionisch ἐνσφρηγ., das Siegel ein- oder aufdrücken und so bestätigen, εἰκόνα κραδίῃ, Anal.

—σχερῶ. S. σχερός.

—σχολάζω, f. άσω, mit ἐνδιατρίβω, dabey- darin verweilen, Themist. or. 2. p. 39 vergl. Ciceron. Attic. 2, 11.

—σχολέω, s. v. a. das vorh., Polyb. 9, 17.

—σωματίζω, ich körpere ein, davon ἐνσωμάτισις, ἡ, Einkörperung, Hermes Stobaei Phys. p. 1076.

—σώματος, ὁ, ἡ, (σῶμα), eingekörpert; körperlich; davon

—σωματόω, ῶ, f. ώσω, einkörpern; davon

—σωμάτωσις, εως, ἡ, Einkörperung, das Einsetzen in einen Körper.

—σωρεύω, f. εύσω, darin häufen, anhäufen, Cyrill. c. Julian.

Ἔνταλμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἐντολή.

—ταμιεύω, f. εύσω, s. v. a. ἐνθησαυρίζω, Hesych.

Ἐντάμνω, ionisch st. ἐντέμνω.

—τανύω, f. ύσω, s. v. a. ἐντείνω; poët.

—ταξις, ἡ, (ἐντάσσω), das Darein- oder Darunterordnen oder -stellen, das Einschieben, Suidas.

—ταράσσω, f. ξω, s. v. a. ταράσσω ἐν, Philostr. Apoll. 5, 20. φάσμα τῷ ὁμίλῳ ἐνταραττόμενον, das in dem Haufen Furcht und Angst erzeugte; Med. darin- dabey in Unruhe oder Unordnung kommen oder seyn. S. ἐνθράσσω.

—τασις, εως, ἡ, (ἐντείνω), Anspannung, Anstrengung.

—τάσσω, ἐντάττω, f. ξω, darein- darunter ordnen oder stellen, einschieben.

—τατικὸς, ἡ, ὸν, (ἐντείνω), anspannend, anstrengend, stärkend.

—τατὸς, ἡ, ὸν, ein- oder angespannt; ὄργανα, mit Saiten bespannt, Nicomach. Geras. In Athenaei 4. p. 176. Schw. stellt ἐντατῶν, aber p. 177. ἔντατα.

—ταῦθα, Adv. oder ἐνταυθί, hier, hieselbst; von der Zeit, jetzt, m. nachfolg. Genit. ἐνταῦθα γῆς, ἡλικίας, Plato 6. pag. 249. wie *hic aetatis*, *hic terrarum*.

—ταυθοῖ, Adv. hieher, Aristoph. Plato. 2) hier, Il. 21, 122. Eur. Aristoph. S. Schäfer ad Long. p. 422.

—ταφὰ, ἡ, Begräbnifs, Inscript. Cumana Caylus. Tom. 2. pl. 56.

—ταφιάζω, f. άσω, das ἐντάφιον bestellen, den Todten ankleiden und zur Erde bestatten; einbalsamiren, Analecta 3. p. 169. Plutarch. 10. p. 138.; davon

—ταφιασμὸς, ὁ, Leichenbestattung.

—ταφιαστὴς, ὁ, der die Leiche besorgt - ankleidet und zur Erde bestattet, auch einbalsamirt, Augustinus in 1. Mosis c. 50. Anal. 3. p. 169. bey Strabo 11. p. 514. u. 786. stand vormals ἐνταφιστής.

—ταφιοπώλης, ου, ὁ, (ἐντάφια πωλέων), Leichengeräthschaften verkaufend - vermiethend, *libitinarius*, Sextus Antisepric. p. 618. bey Artemidor. 4, 58. steht —πώλους.

—τάφιος, ὁ, ἡ, (ταφή), zum Begräbnisse gehörig, τὸ ἐντάφιον, das Sterbekleid; auch metaph. als καλὸν ἐντ. ἡ τυραννίς, Isocr. S. Wessel. ad Diod. Sic. 5, 11, 44. ἔχων ἐντάφιον τὴν ἐξ ἁπάντων εὔνοιαν, Philostr. p. 600. τὰ ἐντ., Leichenbegängnifs.

—τείνω, f. τενῶ, ich spanne hinein, als eine Fabel in Versen und Sylbenmaafs, ῥυθμῷ καὶ μέτρῳ; 2) ich spanne an und strecke aus oder strenge an, wie *intendo*; 3) πληγὴν ἐντείνω, wie *plagam intendo*, ich gebe mit gespannter und gestreckter Hand einen Schlag; ohne πληγὴν Plato. Minos p. 140. ἐν ᾗ δὴ (τραγῳδίᾳ) καὶ ἐντείνοντες ἡμεῖς τὸν Μίνων τιμωρούμεθα; vom männlichen Gliede, ἐντέταμαι, Anal. 4) bey Xenoph. Reith. 8, 8. ἐντείνειν τῷ ἀγωγεῖ, mit dem gespannten Seile ziehen und rücken.

—τείρω, Quinti 1, 671. ἑῷ θυμῷ ἐνετείρετο, ängstigte sich.

—τειχίδιος, ὁ, ἡ, (ἐν, τεῖχος), κάθηται, er safs innerhalb der Mauern, Luciani 7. p. 135.

—τειχίζω, f. ίσω, (τεῖχος), durch eine Mauer oder Burg trennen oder befestigen.

—τείχιος, ὁ, ἡ, (τεῖχος), in den Mauern; mit den Mauern.

—τείχισις, εως, ἡ, (ἐντειχίζω), das Trennen oder Befestigen d. eine Mauer oder Burg.

—τεκμαίρομαι, (τέκμαρ), ein Zeichen, Merkmal woran- woraus nehmen, d. i. schliefsen, urtheilen, Hippocr. p. 261.

—τεκνέω, ῶ, s. v. a. ἐντίκτω; zw. S. ἐντεκνόω.

—τεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον), mit Kindern, Kinder habend; das Gegentheil von ἄτεκνος, Lucian.

—τεκνόω, s. v. a. ἐντίκτω, oder ἐγγεννάω, Plutar. Cato min. 25.

—τελέθω, Nicandri Ther. 660., s. v. a. ἐγγίγνομαι.

—τέλεια, ἡ, (ἐντελής), Vollendung, Vollkommenheit, Theophyl. Q. Natur. 9. bey Hesych. τάξις ἀρχοντική.

—τελευτάω, ῶ, fut. ήσω, darin- dabey endigen, oder verst. τὸν βίον, sterben.

—τελέχεια, ἡ, ist von ἐνδελέχεια ganz verschieden, und was wir Thätigkeit, Wirklichkeit u. Form nennen, dem Vermögen oder der Kraft entgegengesetzt, *actus*. So sagt Sextus Empir. c. Mathem. 10, 3, 40 τὸ ὠὸν κατὰ δύναμιν μὲν νεοσσός ἐστι, κατ' ἐντελέχειαν δὲ οὐκ ἔστιν. Eben so ist κίνησις nach Aristoteles ἐντελέχεια κινητοῦ, die Thätigkeit - der Actus eines beweglichen Körpers. Daraus mufs man die Stelle Cicero. Tuscul. 1, 10. vergl. Aristotel. de anima 2, 1. verstehen, wo in Erklärung der Seele die ἐνδελέχεια genannt wird. Eine neue Erklärung hat Ancillon versucht in den Abhandl. der Berliner Akademie für 1804—11.; von ἐντελεχής, welches von ἐντελὲς ἔχω, wie νουνεχής von νοῦν ἔχω, kommt. Bey Ocellus Lucanus p. 517. Gal. ist συντέλεια, der δύναμις entgegengesetzt, dasselbe.

Ἐντελεχὴς, ὁ, ἡ, für ἐνδελεχής, zw. thätig, wirklich. S. d. vorherg.

—τελὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἐν, τέλος), vollkommen, vollendet; ausgewachsen, s. v. a. τέλειος, Aeschyli Choe. 247. ἐ. τὴν ἡλικίαν, Aeliani h. a. 3, 40. 2) οἱ ἐντελεῖς, die Magistratspersonen, Geehrtesten, Angesehensten, s. v. a. οἱ ἐν τέλει. S. τέλος. ἐντελεῖς ἄνδρες καὶ γυναῖκες, Polyaeni 8, 59.

—τελὶς, ὁ, ein Fisch. S. ἔγχελυς.

—τέλλω, und ἐντέλλομαι, auftragen, befehlen, heifsen, m. d. Dat.

—τελόμισθος, ὁ, ἡ, der den vollen Sold erhält, Synes. ep. 5. τριήρεις, Suidas.

—τεμενίζω, f. ίσω, (τέμενος), im Haine oder im Tempel aufstellen, also heiligen, einweihen, Pollux 1, 11.

Ἐντέμνω, ich schneide ein, zerschneide; 2) vorzügl. ein Opferthier beym solennen Eidschwur oder bey den *inferiis* oder einem Heros zu Ehren schlachten; daher das Opferthier und Opfer τόμια und ἔντομα. Vom Eide Aristoph. Lys. 162. τόμια ἐντεμούμεθα. Bey Thucyd. 5, 11. ὡς ἥρωΐ τε ἐντέμνουσι καὶ τιμὰς δεδώκασι. S. ἔντομος.

—τενὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἐντείνω), ein- oder angespannt, angestrengt, Apollon. 2, 933. wenn es nicht ἀτενὴς heifsen soll.

—τενίζω, f. ίσω, st. ἀτενίζω, wahrscheinlich eine falsche Lesart.

—τερεύω, f. εύσω, s. v. a. ἐξεντερεύω, Athenaei 7. p. 311.

—τερικὸς, ἡ, ὸν, zu den Eingeweiden oder zum Innern gehörig.

—τεριώνη, ἡ, und ἐντεριωνίς, ἡ, (ἔντερον), der innere Theil, das Innere; 2) das weiche Mark von Pflanzen und Bäumen, als Flieder (*sambucus*) und Binsen (*carex*), Theophr. aber Dioscorides 3, 13. nennt auch vom Distelkopfe μέσην τὴν ἐντεριώνην. S. Moldenhauer Specim. Theophr. p. 130. 3) s. v. a. ἐντερονεία und ἐγκοίλια.

—τεροεπιπλοκήλη, ἡ, ein Netz- und Darmbruch zugleich; von ἔντερον, ἐπίπλοον und κήλη.

—τεροκήλη, ἡ, (ἔντερον, κήλη), ein Darmbruch; davon

—τεροκηλήτης, ου, ὁ, ein Mensch mit einem Darmbruche.

—τερον, τὸ, *intestinum*, Darm; 2) Blase, Beutel, Hippocr. κόρνης ἔντερον, Archilochus Aeliani v. h. 4, 14. die Scham oder Mutter; 3) ἔντερα γῆς heifsen auch die Regenwürmer, die in der Erde leben, Arati Dios. 217.

—τερονεία, ἡ, ἐς τριήρεις, das Holz zu dem Untertheile und der Basis der Kriegsschiffe, Aristoph. Equit. 1185., sonst τὰ ἐγκοίλια ξύλα, von ἔντερον. Doch s. ἐγκοίλια.

—τεροπώλης, ὁ, der Eingeweide- Gedärme oder daraus gemachte Würste verkauft.

—τεσίεργος, ὁ, ἡ, oder ἐντεσιουργός, (ἔντεα, ἔργον), wie andere lesen, in der Rüstung arbeitend, d. i. ziehend, nicht tragend, Il. 24, 277.

—τεσιμήστωρ, oder ἐντεσμήστωρ, ὁ, erfahren in den Waffen oder im Kriege, Hesych.

—τεσιουργὸς, ὁ, ἡ. S. —τεσίεργος nach.

—τεταμένως, Adv. vom Part. Praet. Pass. von ἐντείνω, angespannt, angestrengt, stark, heftig.

—τεῦθεν, od. ἐντευθενί, von hier aus, von hinnen; von der Zeit an, von nun an.

—τευκτικὸς, ἡ, ὸν, sprechbar, umgänglich; davon

—τευξίδιον, τὸ, Arriani Epict. 1, 10. kleine Bittschrift, Memorial; Dimin. von

—τευξις, εως, ἡ, (ἐντεύχω, ἐντυγχάνω), das Zusammentreffen, Zusammenkommen, das Gehen zu jemanden, um mit ihm zu sprechen; daher Anrede, Unterredung, das Anliegen, Bitte, Fürbitte.

Ἐντευτλανόω, (τεῦτλον), in Rüben thun, mit Rüben zubereiten oder kochen, Aristoph. Ach. 894.

—τεφρος, ὁ, ἡ, (τέφρα), mit Asche; aschig, aschenfarbig, Athenaei p. 395. e.

—τεχνήτ, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔντεχνος, Schol. Pind. Nem. 8, 24.; zw.

—τεχνία, ἡ, Geschicklichkeit; davon

—τεχνος, ὁ, ἡ, Adv. ἐντέχνως, (τέχνη), kunstmäſsig, mit od. nach der Kunst gemacht; künstlich, regelmäſsig, systematisch, erfahren, geschickt in der Kunst, kundig.

—τήκω, f. ξω, einschmelzen, und metaph. tief eindrücken und unvergeſslich-unvertilgbar machen; ἔρως ἐντακείς, Alciphr. 1, 13. αὐταῖς ἰνδάλματα πένθους ἐντακῆναι, Aeliani h. a. 4, 42.; im Perf. ἐντέτηκα, wie Pass., eingeprägt seyn; θρήνοισιν ἐντακεῖσα, Lycophr. 498. τῷ φιλεῖν ἐντακεῖς, Soph. Tr. 464. Bey Plutarch. Q. S. 5, 17. für zerschmelzen; zw.; auch geschmolzen eingieſsen.

Ἐντί, dor. st. εἰσί.

—τίθημι, f. ήσω, hineinsetzen -stellen -legen -bringen, χόλον ἐνθέμενος, Quint. Smyr. 12, 25. Zorn fassend. ἔνθου, Aristoph. Eq. 51. nimm und stecke sie in den Mund.

—τίκτω, f. ξω, hinein gebären, darin erzeugen, durch die Zeugung mittheilen, beybringen; τοῦτο ἐπιμελῶς ἐντίκτειν ἐπειρῶντο τῇ συγκλήτῳ, Polyb. 17, 11. diese Ueberzeugung beyzubringen.

—τιλάω, ῶ, hineinkacken, bekacken, beschmutzen. S. ἐπιτιλ. nach.

—τιμάω, ῶ, f. ήσω, für baar Geld, statt des b. G. anrechnen; Med. für b. G. angerechnet erhalten, Harpocrat. ἐλίγματα ἐντετιμημένα, Sophron Athenaei 2. p. 184. S. theuer gekaufte?

—τιμος, ὁ, ἡ, Adv. ἐντίμως, (τιμή, ἐν), in Ehren-Ansehen-Würde; geschätzt, vornehm; τὰ θεῶν ἔντιμα ἀτιμάζειν, Sophocl. Antig. 77. st. τὰ ὄντα; davon

—τιμότης, ητος, ἡ, die Würde, Ansehen, Werth.

—τιναγμός, ὁ, das Hineinstoſsen; zw. von

—τινάσσω, ἐντινάττω, f. ξω, hineinstoſsen; zw.

—τμήγω, ξω, s. v. a. ἐντέμνω, Nicander.

—τμημα, ατος, τὸ, (ἐντέμνω), das Eingeschnittene, der Einschnitt.

Ἔντο, ἐξ ἔρον ἔντο, und anderswo ἔδμεν πολέμοιο, erklärt Hesych. mit andern ἐξήνεγκαν τὸν ἔρωτα von ἐξίημι. S. ἕω, ich sättige, nach.

Ἐντοίχιος, ὁ, ἡ, (τοῖχος), γραφαί, Dionys. Hal. Epitome 16, 6. Wandgemälde.

Ἔντοκος, ὁ, ἡ, (τόκος), gebärend, niederkommend; auf Zins (τόκος) ausgeliehen, Lycophr. 185.

—τολή, ἡ, (ἐντέλλω), Auftrag, Befehl; ἀπ' ἐντολῆς ἀπολογεῖσθαι, durch Auftrag-durch einen andern sich vertheidigen, Luciani 6. p. 40.

—τολμάω, f. ήσω, darin-dabey Kühnheit oder Muth haben, Suidas 3. p. 6.

—τομα, ων, τά. S. ἔντομος.

—τομή, ἡ, Einschnitt, das Einschneiden: eingeschnittener-enger Ort, Kluft, Spalte, enger Paſs, Diod. Sic.

—τομίας, ου, ὁ, Ver-Beschnittener, Hesych. Suid.

—τομίς, ίδος, ἡ, Einschnitt, Levitic. 19, 28.

—τομος, ὁ, ἡ, (ἐντέμνω), eingeschnitten, geschnitten; 2) ἔντομα, verst. ζῶα, insecta, Insecten, welche man auch von dem geringelten Körper annulata nannte; 3) ἔντομα, s. v. a. σφάγια, Opferthiere, die man bey Todtenopfern, inferiae, und bey solennen Eidschwüren schlachtete, ἔντομα θύματα ῥέζειν, Orph. Arg. 960. 1379. ἔντομα πορσύναντες, 572.; daher ἐντόμιος, ἔνορκος, bey Hesychius. S. ἐντέμνειν.

—τονία, ἡ, Anspannung, Anstrengung; zw. st. εὐτονία.

—τονος, ὁ, ἡ, Adv. ἐντόνως, (τόνος, ἐν), angestrengt, angespannt; daher hitzig, rasch. Plutarch verbindet es mit σφοδρός.

—τοξεύω, mit dem Pfeile hineinschieſsen, überh. hineinschieſsen; zw.

—τοπίζω, f. ίσω, ich bin einheimisch; zw.

—τόπιος, ὁ, ἡ, od. ἔντοπος, (ἐν τόπῳ ὤν), an Ort und Stelle sich befindend, Einwohner, einheimisch; d. zweyte Athenaei 7. p. 325.

—τορεύω, fut. εύσω, eingraben, einbohren, einhauen.

Ἐντορνεύω, darein drechseln, Athenae. 11. p. 316. u. 322. S. wo es aber wohl ἐντορεύειν heiſsen muſs.

—τορνος, ὁ, ἡ, gedrechselt, rund gedreht. σφαῖρα, κύκλος, Plato Leg. 10. p. 93. auf dem Dreheisen stehend. Aristot. de coelo 2, 4.

Ἔντος, τὸ, Geräth, Werkzeug, Rüstung, Waffe, also auch vom Schilde zur Bedeckung; davon ἐντύω, ἐντύνω, rüsten, zubereiten.

Ἐντός, Adv. intus, drinnen, innerhalb; auch diesseits, m. d. Genit. davon ἔντοσθε und ἔντοσθεν.

—τοστηθίδια, τά, ἐντόσθια und ἐντοσθίδια, τά, Athenaei p. 381. b. bey Pollux 2, 160. τοῦ στήθους τὰ ἐντὸς ἐντοστηθίδια, wo man jetzt aus den Handschr. ἐντοσθίδια geschrieben findet, wie Hippocr. p. 682. vergl. Schol. Venet. ad Il. α, 464. B. Hesych. erklärt dieses durch τὰ σπλάγχνα, Eingeweide. Dafür hat man auch ἐνδόσθια gesagt, Artemidori 1, 44. Sirach 10, 9. Exod. 12, 9., sonst ἔγκατα und bey Homer ἔνδινα, interanea. Bey Philostr. findet man ἐνστηθίδια, welches wahrsch. für ἐντοστηθ. oder ἐντοσθίδια steht.

Ἐντραγεῖν, s. v. a. ἐντρώγειν, vorz. vom Nachtische (τραγήματα) essen; ἐντραγόντες τῶν καρύων καὶ οἴνων, Heliodori 2. p. 99. mit dem in ἐμφαγεῖν bemerkten Nebenbegriffe von Eilfertigkeit.

—τραγῳδέω, d. i. τραγῳδέω ἐν, Lucian. Epist. Saturn. 19. ἡμῖν ἐντραγῳδοῦσιν, sie prahlen uns mit ihrem Reichthume und dessen Genusse entgegen.

—τρανος, ὁ, ἡ, deutlich, ὀφθαλμοῖς ἐντράνοις θεάσασθαι, Nicet. Ann. 6, 4. S. τρανής.

—τραπεζίτης, ου, ὁ, davon Femin. —ῖτις, ἡ, bey Suidas s. v. a. παράσιτος, Tischgenosse, Schmarotzer.

—τράπελος für εὐτράπ. haben die Handschr. Pindari Pyth. 4, 186. u. 1, 92.; zw.

—τραχύς, etwas rauh, hart, Dioscor. 5, 180. Sextus Emp.

—τρεπτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (ἐντρέπω), geschickt und bequem zur Erkenntniſs zu bringen oder zu beschämen; neutr. der sich schämt, mit αἰδήμων verb. b. Arrian. Epict.

—τρέπω, f. ψω, umkehren, umwenden, einen in sich kehren-zu sich bringen, machen, daſs er in sich kehrt und sich schämt, 1 Cor. 4, 14. rühren, Aelian. v. h. 3, 17.; daher im Pass. m. d. Genit., wie ἐπιστρέφομαι, in sich kehren, sich an einen kehren, sich bekümmern, achten, τῆς ξυμμάχου, Soph Aj. 90. ἐμοῦ οὐδέν, El. 519. Luc. 18, 2. Xen. Hell. 2, 3. 53. überh. sich umkehren-lenken lassen, sich ändern, sich rühren lassen, Hom. Il. 15, 554. Bey Plutar. u. den Spätern m. d. Acc. scheuen, sich vor jemanden schämen. οὔτε τὴν παρ' ἀνθρώπων ἐντραπέντες νέμεσιν, Dionys. Hal. Epitome 12, 17.

—τρέφω, f. ψω, d. i. τρέφω ἐν.

—τρέχεια, ἡ, (ἐντρεχής, das lat. solertia, Klugheit, Ueberlegung, Sorgfalt, Aufmerksamkeit. βουλευμάτων ἐντρ. καὶ ὀξύτης, Memnon 7.

—τρεχής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —χῶς, (ἐντρέχω), das lat. solers, klug, verständig, ämsig, gewandt, verschlagen. Im bösen Sinne ist κακεντρεχής, hinterlistig, gebräuchlich. ἐν πόνοις καὶ μαθήμασι καὶ φόβοις ὃς ἂν ἐντρεχέστατος φαίνηται, Plato Resp. 7. p. 173. ausdauernd, beharrlich. Hesych. erklärt es auch durch γοργός.

—τρέχω, ich laufe hinein-hinan; λόγος ἀνθρώποις ἐντρέχει, Aratus 100. es geht eine Rede unter den Menschen; 2) ich hänge mich an, setze mich an, ἔρως ἀρετῶν οὐδεὶς ἐντρέχει, Lucian. wie incessit amor; 3) bey Homer Il. 19, 395. ἐντρέχοι, s. v. a. συντρέχοι, passen.

—τριβής, ὁ, ἡ, (τριβή, ἐν), ἀρχαῖς καὶ νόμοισι, Soph. Ant. 177. der sich in Magistratsstellen und durch die Gesetze bewährt hat; überh. geübt, erfahren, geprüft, τέχνῃ, in einer Kunst.

—τρίβω, f. ψω, καρδόπῳ ἐντρίψας, Nicandri Ther. 527. im Mörser reiben; einreiben, daher salben, schminken, Xen. Cyr. 8, 1, 41. Oec. 10, 2. κόνδυλον, Maulschelle aufdrücken-geben; κακόν, Schaden-Unheil zufügen; davon

—τριμμα, ατος, τὸ, das Eingeriebene, Salbe, Schminke, προσώπου, Plut. Crassi 24.

—τριτος, ὁ, ἡ, dreyfach, σχοινίον, Ecclesiast. 4, 12.; zw.

Ἐντριχος, ὁ, ἡ, behaart, Aenigma 23. Analector. τὸ, falsches Haar, um dünne Haare damit zu bedecken, Pollux 2, 30. Anal.

—τρίχωμα, ατος, τὸ, (ἐντριχόω), der Theil an den Augenlidern, woran die Haare sitzen, Pollux 2, 69. 2) bey Plutar. Quaest. natur. 3. ist es etwas anders; zw.

—τρίχωσις, εως, ἡ, die Haare an den Augenlidern, bey Hesych.

—τριψις, εως, ἡ, das Einreiben, vorz. der Salbe - Schminke; die Schminke selbst, Xen. Cyr. 1, 3, 2. Aelian. v. h. 12, 1.

—τρομος, ὁ, ἡ, (ἐν τρόμῳ), zitternd, Anal. 2. p. 218.

—τροπαλίζομαι, s. v. a. ἐντρέπομαι, sich umkehren, weichen, allmählig zurückgehen, Homer.

—τροπή, ἡ, (ἐντρέπομαι), s. v. a. τροπή, das Umkehren, Arati 499. Beschämung, Scham; Schamhaftigkeit, Scheu.

—τροπία, ἡ, bey Hippocr. einmal s. v. a. das vorige; im hymn. Homer. 2, 245. steht ἐντροπίαι δόλιαι für arglistige Ränke oder Gemüthsart.

—τροπίας, ου, ὁ, s. v. a. τροπίας, Pollux 6, 17. Hesych. und Suidas.

—τροπόω. S. ἐπικαλαμίς.

—τροφος, ὁ, ἡ, darin - dabey ernährt - erzogen; m. d. genit. Anal. alumnus. Ἀταρνέως, Aristotelis Hymnus.

—τρυλίζω, ἐντρυλλίζω, ins Ohr reden - zischeln - schreyen, Pollux 9, 109. bey Aristoph. Thesm. 341. lesen einige ἐνεθρύλλισε st. ἐνετρύλισε.

—τρυφάω, ῶ, f. ήσω, d. i. τρυφάω ἐν, in einer Sache schwelgen, sich wie ein Schwelger zeigen; woran sich vergnügen, τινί, s. v. a. ὑβρίζω τινά; übermüthig begegnen, ἀγάλητον ἐντρυφᾶσθαι δονοῦσαν, Plutar. Caes. 64. κόμαι ἀνέμοισιν ἐντρύφων φορούμεναι, Chaeremon Athenaei p. 608. d.; davon

—τρυφερός, bey Dio or. 4. p. 177. s. v. a. τρυφερός; zw.

—τρύφημα, ατος, τὸ, ein Gegenstand, womit - woran man Schwelgerey treibt - Lust oder Vergnügen hat, ἐν ᾧ τρυφᾷ τις.

—τρυφής, ὁ, ἡ, s. v. a. τρυφερός, Manetho 4, 85.

—τρύχομαι, ich bin - falle zur Last, Dio Cass. 38, 46.

—τρώγω, auf - hineinessen. S. ἐντραγεῖν.

—τυγχάνω, f. ἐντεύξομαι, a. 2. ἐνέτυχον, perf. ἐντετύχηκα, mit d. Dat. antreffen, begegnen, anreden, sprechen, reden mit; von Büchern, lesen, Herodotus 4, 140. verb. es m. d. genit.; mit fgd. infinit. ἐνέτυχε βοηθεῖν, Plut. Pomp. 55. bat sie ihm beyzustehn.

—τυλίσσω, ἐντυλίττω, f. ξω, einwickeln, Aristoph. Diocles Anecd. Bekkeri 97.

—τυλόω, ῶ, f. ώσω, darin ab - verhärten, verschwielen.

—τυμβεύω, darin begraben, Nicetas Annal. 2. p. 3.

Ἐντύνω, f. υνῶ, zubereiten, zurüsten, anordnen, fertig machen, ausrüsten. ἐντύνομαι steht so Odyss. 6, 33., aber ἦλθ' ἐντυναμένη, 12, 18. st. παρασκευασαμένη, hatte sich zu unserm Empfange vorbereitet. εὖ ἐντύνασαν ἓ αὐτήν, Il. 14, 162. sich schmücken, putzen. οἵην νεόζυγες ἐντύνοντας, Apollon. 4, 1191. sich anschaffen. χρήζω μοι τήνδ' ὄσσα συνάορον ἐντύνοιτο, Maximus v. 115. ὅτ' ἐς χορὸν ἐντύναιτο, Moschi 2, 30. ἐντύνουσα ὑπόσχεσιν, das Versprechen vollbringen, Apollon. 3, 737. ἤλεμον ἐντύνουσ, Oppiani Cyn. 2, 550. σπουδὴν ἐντυνάμενος δι' ἀκοῆς μύθων ἡμετέρων, Lini fr. 1. Von ἔντος kommt auch ἐντέω in derselben Bedeutung, für putzen, ausschmücken, Il. 14, 162. κρατερὴ μιν ἀνάγκη ἐντύει, Theognis 198. wie Pindari Ol. 3, 51. αὐτό μιν ἔντυε ἀνάγκη. Derselbe, Pyth. 4, 322. und 9, 117. braucht es statt σπεύδω, καλέω, nach Hesych.

—τυπάς, Adv. (ἐντύπτω), von dem auf der Erde liegenden und trauernden Priamus, Hom. Il. 24, 163., welche Stelle Apollon. Rhod. 1, 264. ἐντυπὰς ἐν λεχέεσσι καλυψάμενος γοάασκεν, u. Quint. Sm. 5, 528. φίλῳ περικάππεσε νεκρῷ ἐντυπὰς ἐν κονίῃσι καλὸν δέμας αἰσχύνουσα, nachgeahmt haben; vergl. Apollon. 2, 861. woraus erhellt, dafs das Wort erklärt ward durch hingestreckt, *prostratus*. S. ἐκάς nach.

—τυπος, ὁ, ἡ, eingeschlagen, eingedrückt, abgedrückt; dav.

—τυπόω, ῶ, f. ώσω, eindrücken, abdrücken, einprägen. ἐντετύπωται ἀεὶ ταῖς θύραις, Philostr. Apoll. 8, 11. liegt stets auf den Thüren; davon

—τύπωμα, τὸ, das Eingedrückte - geprägte, Agatharchides p. 59. Hudson.

Ἐντύπωσις, εως, ἡ, Schultergelenke, Pollux 2, 137. sonst ὠμοκοτύλη, eine am Schulterblatte für den Arm gemachte Höhle, wie κοτύλη für ἰσχίον.

—τυραννέω, darin als Tyrann herrschen, überh. herrschen, Cic. Att. 2, 14.

—τύσσομαι, Aretaeus 2, 13.; zw. die Handschriften lesen ἀντέσσομαι.

—τύφω, darin schmauchen - glimmen - rauchen lassen; also ἐντυφόμενος σπινθήρ, ein in der Asche glimmender Funke, Kohle; auch anzünden; auch bey Aristoph. s. v. a. τύφω.

—τυχία, ἡ, s. v. a. ἔντευξις, Plutarch. 6. p. 247. u. 8. p. 303. Athenaei p. 441.

—τύω, s. v. a. ἐντύνω, κούρῃ ἔντυον εὐνήν, Apollon. 4, 1130.

Ἐνυάλιος, ὁ, (Ἐνυώ), kriegerisch, streitbar, der Kriegerische, Krieger, oder Ares, Mars, Xen. Cyr. 7, 1, 26.

—υβρίζω, f. ίσω, τινί, einem übermüthig - stolz - frech - schmählich begegnen - behandeln; τάφον, Anal.; davon

—ύβρισμα, ατος, τὸ, das - der schmählich Behandelte; ἐν. καὶ παροίνημα Μακεδόνων γενέσθαι, zur Schmach und zum Schimpfe vor den Macedoniern zu werden, Plutar. 7. p. 381.

—υγρόβιος, ὁ, ἡ. S. ἐνυδρόβιος.

—υγροθηρευτής, οῦ, ὁ, auch ἐνυδροθ., Plato Soph. 5, 7. und Legg. 7. p. 394., d. i. ἐν ὑγρῷ θηρεύων, Fischer.

—υγροθηρικός, ὁ, ἡ, u. ἐνυδροθ., was zum Fischer und seiner Kunst gehört.

—υγρος, ὁ, ἡ, d. i. ἐν ὑγρῷ ὤν, im Nassen - Wasser lebend; benäfst, nafs.

—υδρέω, ῶ, nafs seyn, nafs werden, Erotiani Gloss.; zw.

—υδρία, ἡ, Nässe, viel Wasser; wahrsch. st. εὐυδρία.

—υδρίς, ίδος, ἡ, oder ἔνυδρος, die Fischotter, welche im Wasser lebt; 2) eine Wasserschlange, *enhydris* Plinii.

—υδρόβιος, ὁ, ἡ, u. ἐνυγρ. (ἐν ὕδασι, ὑγρῷ βιόω), im Wasser lebend, Anal.

—υδροθηρικός, s. v. a. ἐνυγροθ.

—υδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), s. v. a. ἔνυγρος; davon

—υδρόω, ῶ, f. ώσω, Hesych. hat davon ἐνυδρώθη für ὑδρωπικὸς ἐγένετο.

—υεῖον, τὸ, Tempel der Ἐνυώ.

—υλος, ὁ, ἡ, (ὕλη), mit - in oder von Materie, materiell, s. v. a. ὑλικός.

—υμενόσπερμος, ὁ, ἡ, (ὑμήν), den Samen in einer Haut habend.

—υπάρχω, f. ξω, d. i. ὑπάρχω ἐν. Aristot. anal. post. 1, 4, 7. ἐνυπάρχειν τοῖς κατηγορουμένοις ἢ ἐνυπάρχεσθαι. Der letztere Satz scheint fehlerhaft.

—υπατεύω, (ὕπατος), οἷς ὀρθῶς ἐνυπατεύων τὴν πατρίδα διέσωζε, Plutar. 9. p. 183. durch deren guten Gebrauch er als Consul das Vaterland rettete.

—υπνιάζω, Aristot. —άζομαι, (ἐνύπνιον), träumen; davon

—υπνιαστής, οῦ, ὁ, Träumer.

—ύπνιον, τὸ, Traum, Traumgesicht, von ὄνειρον unterschieden bey Artemidorus, als unbedeutende Wirkung des körperlichen Zustandes und der Einbildungskraft, da ὄνειρον ein die Zukunft bedeutender Traum seyn soll; eigentl. neutr. von ἐνύπνιος, was im Schlafe vorkömmt; als Adv. Il. 2, 56. ἀΐδαν ἐνύπνιον στίβαντες, Anal. 2. p. 34. den Todesschlaf.

—υπνιώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος), traumartig, wie im Traume, nichtig.

—υπνος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐνύπνιος, Eur. Hecub. 690. nach Hermanns Verbess., wo vorher ἐνύπνιον stand.

—υπνόω, davon ἐνυπνώοντα, Nicandri Ther. 546. darin schlafen.

—υποδύομαι, hineingehen, sich hineinbegeben, m. d. Dat. Sextus Emp.

—υπόκειμαι, darin zum Grunde liegen, Hierocles.

—υποπνίγω, st. ἐναποπ., falsche Les., Athenaei 7. p. 196. Schw.

—υπόσαπρος, ὁ, ἡ, etwas eiternd oder faulend, Hippocr. Coac. c. 16.; zw.

—υπόστατος, ὁ, ἡ, (ἐνυφίσταμαι), darin subsistirend oder daseyend.

—υφαίνω, f. ανῶ, ein - verweben, einwirken; davon

—ύφαντος, ὁ, ἡ, eingewebt, und

Ἐνύφασμα, τό, das Eingewebte, die eingew. Zeichnung - Figur.

—υφίζω, darin sich setzen, Geopon. 6, 5, 6.

—υφίστημι, hineinfügen oder stellen; Aor. 2. (s. ἵστημι) neutr. drinne seyn.

Ἐνυώ, όος, contr. οῦς, ἡ, Enyo, Kriegsgöttinn, des Mars Schwester.

Ἐνχρωμονερίας, ὁ ἐν χρῷ κεκαρμένος, Etymol. M.

Ἐνωδίω χρυσῷ im dual. kommt in Inscr. Chandleri P. 2. no. 4. mehrmals vor, für ἐνωτίω. Moeris hat ἐνώτια, ἀττικῶς, ἐνώδια, ἑλληνικῶς. Eben so Suidas u. Etymol. M.

Ἐνώθω, davon ἔνθωσε ηϊόνι, Apollon. 4, 1243. hineintreiben oder stoſsen.

Ἔνωμος, ὁ, ἡ, noch etwas roh, unreif.

Ἐνωμοτάρχης, ἐνωμόταρχος, ὁ, Anführer einer —μοτία, ἡ, eigentl. eine Zahl geschworner Soldaten bey den Lacedämoniern, ein Viertheil eines λόχος; vergl. Thucyd. 5, 68. Xeno. Hellen. 6, 4, 12. not.

—μοτος, ὁ, ἡ, (ὄμνυμι), der geschworen hat, beeidet. θεῶν, der bey den Göttern schwört, Eurip. bey Plutar. Sert. 26. ein Verschworner. Adv. —ότως, eidlich, ἐνωμότως ἔφη, Plutar. Caes. 47.

Ἐνωπαδίς, ἐνωπαδίως, Adv. s. v. a. ἐνωπαδίως, Apoll. Rhod. dafür ἐνωπαδόν, Quinti 2, 84.

—ωπή, ἡ, (ὤψ, ἐν), Anblick, Angesicht; ὥς εἴ τι κακὸν ῥέζουσαν ἐνωπῇ, Il. 5, 374. s. v. a. ἐν ὄψει oder φανερῶς; vergl. 21, 510. ἐνωπῇ γλήνεα φοινίσσει, Nicandri th. 227.

—ώπια, τά, bey Homer Od. χ, 121. die innern Wände neben der Stubenthüre, so wie προνώπια die Wände vor dem Zimmer. Bey Xenoph. Anab. 7, 8. sind ἐνώπια ἐν Λευκῷ, gemalt; aber diess ist bloſs eine Vermuthung, st. ἐνέπνεα u. ἐνοίκια. Aeschyli Sup. 153. ἔχουσα ἐνώπια (Pallas) σεμνά, wird es Blick, Angesicht, erklärt.

—ωπιδίως, Adv. Odyss. 23, 94. wo andere ἐνωπαδίως lasen, vor Augen, sichtbar; s. v. a. ἐνώπιον.

—ώπιος, ὁ, ἡ, d. i. ἐν ὠπὶ ὤν, im Anblicke od. Angesichte, gegenwärtig, vor Augen stehend, Theocr. 22, 152.

—ωπίς, s. v. a. θεράπαινα, Etym. M.

—ωραΐζομαι, ich gefalle mir - weiſs mir viel mit - in einer Sache oder Person. τοῖς γεναίοις, Luciani 5. p. 265. gegen die Weiber - Frauenzimmer schön - galant thun od. seyn. S. ὡραΐζομαι.

—ωρής, ὁ, ἡ, bey Diodor. 2, 29. ἐνωρίας γενομένης f. L. st. ἐν ἀπορίᾳ γ. ἐνωρίστερον τοῦ καθεσθεμένου καιροῦ, früher als gewöhnlich, Athenaei 4. p. 142. welches man auch als attische Form von ἔνωρος ableiten könnte. Es ist aber von ἐν ὥρᾳ, zeitig, gemacht, u. die Neugriechen haben noch ἐνωρίτερα. Coray über Plut. Marius p. 357.

—ωρος, ὁ, ἡ, (ὥρα), in der rechten Zeit - Blüthe - Reife; reif, jung, stark. S. d. vorh.

Ἕνωσις, ἡ, (ἑνόω), Vereinigung.

Ἐνωτίζομαι, (οὖς, ἐν), hören, vernehmen, bey den LXX.

Ἑνωτικός, ή, όν, (ἑνόω), zum Vereinigen gehörig od. geschickt.

Ἐνώτιον, τό, (οὖς, ἐν), Ohrgehänge. S. ἐνώδιον.

—ωτοκοίτης, ου, ὁ, auch ἐνωτόκοιτος, Strabo 2. p. 895. (οὖς, κοίτη), mit sehr langen Ohren, so daſs man darauf schlafen könnte.

—ωχρος, ὁ, ἡ, bläſslich, blaſs.

Ἕξ, οἱ, αἱ, τά, sechs.

Ἐξ, Praepos. ex, vor einem Vocale, s. v. a. ἐκ; auch s. v. a. ἔξω, wie ἐξ ἁλός, Ody. 11, 133. u. 23, 281. welches man gemiſsdeutet hat.

Ἑξάβιβλος, ὁ, ἡ, von sechs Büchern.

Ἐξαγάλλω, davon ἐξηγαλμένων, Anal. 3. p. 300. ausschmükken, versehn.

Ἐξάγαστος, ὁ, ἡ, das verstärkte ἀγαστός, Hesych.

—αγγελεύς, έως, ὁ, s. v. a. ἐξάγγελος; von

—αγγέλλω, f. ελῶ, hinaus - heraus verkündigen - berichten - erzählen; also auch ausplaudern, verrathen, Cyrop. 2, 4. S. ἐξάγγελος.

—αγγελία, ἡ, Verkündigung, Bekanntmachung, Anzeige unter Fremden oder die es nicht wissen sollen; also das Ausplaudern, Verrathen, Cyrop. 2, 4, 23.

Ἐξάγγελος, ὁ, ἡ, ein Bote, der etwas ausbringt - hinausgeht und drauſsen verkündiget; also sind auf dem Theater ἄγγελοι Boten aus der Fremde kommend; ἐξάγγελοι, die bloſs auf dem Theater den Zuschauern verkündigen, was hinter den Vorhängen geschehen ist, z. B. einen Mord, Philostr. Soph. 1, 9. diese Nebenbedeutung von auſserhalb muſs man bey allen Compos. von ἐξαγγέλλω bemerken; wovon

—αγγελτικός, ή, όν, zum Berichten und Verkündigen drauſsen, oder zum Ausplaudern gehörig - geschickt.

—άγγελτος, ὁ, ἡ, heraus - hinaus verkündigt - bekannt gemacht. S. ἐξάγγελος.

—αγγίζω, f. ίσω, (ἄγγος), aus dem Fasse gieſsen, ausleeren, Hippocr. S. ἐξαλίζω.

—αγιάζω, (ἐξάγιον), ich wäge ab.

—αγίζω, f. ίσω, für unrein - frevelhaft erklären; bey Aeschyl. Ag. 652. δόμων ἐξ. aus dem Hause vertreiben.

—αγινέω, ion. s. v. a. ἐξάγω, Herodot.

—άγιον, τό, die Wage, exagium, Geopon. 2, 32. not. 2) bey den neuern Aerzten ein Gewicht von 4 Skrupel. Cornar. ad Galen. comp. med. s. loc. p. 438.

—άγιστος, s. v. a. ἐναγής, verwünscht, verabscheuet, abscheulich, Plut. Popl. 4. geweiht, heilig, und daher nicht bekannt zu machend, Soph. Oed. C. 1526.

—αγκυρόω θύραν, die Thüre ausankern - aus den Angeln heben, Hesych.

—αγκωνίζω, (ἐξ, ἀγκών), in Aristoph. Eccles. 259. ἐξαγκωνιῶ αὐτ, ich werde mich so mit den Armen in die Seiten gestützt ihnen entgegenstellen. S. προσάγκη. 2) einem die Hände auf den Rücken binden, Diodor. 13, 27. daher ἐξηγκωνισμένος τὸν λογισμὸν bey Philo, dessen Seele und Vernunft gleichsam gefesselt ist.

—άγνυμι, ganz zerbrechen; davon ἐξαγεῖσα, Apollon. 4, 1686.

—αγοράζω, f. άσω, aus - auf - loskaufen.

—αγόρευσις, εως, ἡ, das Ausplaudern.

—αγορευτικός, ή, όν, zu Aussprechen - Bekanntmachen - Ausdrücken gehörig oder geschickt.

—αγορεύω, f. εύσω, laut verkündigen, bekannt machen.

—αγριαίνω, metaph. s. v. a. das folgd. wild - böse oder zornig machen.

—αγριόω, ῶ, f. ώσω, (ἄγριος), wild machen, verwildern machen oder lassen, roh - ungesittet - grausam machen; dav.

—αγρίωσις, εως, ἡ, Verwilderung, von Pflanzen und von Menschen.

—άγω, ich führe heraus - aus, z. B. die Armee; daher ich marschire aus mit der Armee; στρατός und andere dabey gesetzte Subst. müssen oft mit verstanden werden; 2) ich lasse - bringe heraus, emitto; auch mit verst. ἐκ τοῦ βίου, ἑαυτὸν ἐξ. sterben, Diogen. Laert. 7, 130. Alciphr. 3, 1. 3) ich führe aus, τὰ ἐξαγόμενα, die aus dem Lande im Handel gehende Waare; γέλωτα ἔκ τινος ἐξ., Lachen hervorbringen, zum Lachen bewegen; 4) ich bringe in Gang, bewege od. verleite, οὐδ' ὡς ἐξήχθη διώκειν, lieſs sich auch so nicht bewegen, sie zu verfolgen. ἐξάγεσθαι τῇ ὀργῇ, sich vom Zorne verleiten - zu weit in Affect bringen lassen; οὐδ' ἐμὲ οἶνος ἐξάγει, ὥστ' εἰπεῖν δεινὸν ἔπος περὶ σοῦ, Theognis 405. 5) ἐξάγομαι im Med. hervorbringen, sich verschaffen, erwekken. ὡς μικρὰ ἆθλα μεγάλας δαπάνας καὶ πολλὰς ἐπιμελείας ἐξάγεται ἀνθρώπων, wie kleine Belohnungen groſsen Aufwand und Sorgfalt der Menschen zur Folge haben - bewirken, Xenoph.

—άγω, s. ἐξάγνυμι.

—αγωγεύς, έως, ὁ, (ἐξάγω), der weg - heraus - abführt, Diod. Sic.

—αγωγή, ἡ, (ἐξάγω), das Heraus - Fort - Wegführen; neutr. das Ausgehen, Auswanderung, Tod; das Loch oder Oeffnung zum Herauslassen, Athenaei p. 501.

—αγώγιμος, ὁ, ἡ, aus - oder abführend, Dionys. Antiq. 4, 44. ὕδατος ἐξαγωγίμους τάφρους; pass. abzuführen, auszuführen, als τὰ ἐξαγώγιμα, die ausgeführten Waaren.

Ἐξαγωγὴ, ἡ, ein Ableitungskanal oder Graben, Mathem. vett. p. 100.

Ἐξαγωνίζομαι, s. v. a. ἀγωνίζομαι, Eur. Herc. 155. und Diod. Sic.

Ἐξαγωνίζω, (—γωνος), ich stehe im oder bilde ein Sechseck, Procli Paraphr. 164.

Ἐξαγώνιος, ὁ, ἡ, oder ἑξάγωνος, ὁ, ἡ, (γῶνος, γωνία), sechseckig.

Ἐξαγώνιος, ὁ, ἡ, (ἀγωνία), nicht zum Kampfe, überhaupt nicht zur Sache gehörig, Aeschines Suidae u. Anecd. Bekkeri 260. Luciani Imag. 18. Gymn. 191.

Ἑξαδάκτυλος, ὁ, ἡ, sechsfingerig.

Ἑξάδαρχος, ὁ, (ἑξὰς), Anführer von 6.

Ἐξάδελφος, ὁ, ἡ, Bruder- oder Schwesterkind.

Ἐξαδιαφορεῖν, d. verstärkte ἀδιαφ. Philo 1. p. 560. P.

Ἑξάδραχμος, ὁ, ἡ, (δραχμή), von sechs Drachmen.

Ἐξαδρύνω, das verstärkte ἁδρύνω, Hippocr. dasselbe ist ἐξαδρόω, Geopon. 4. 8. 5.

—**αδυνατέω**, ῶ, das verstärkte ἀδυνατέω. τὸ γεννᾷν —τεῖ, Theophr. c. pl. 1, 18. aber in Aristot. h. a. 9, 32, 3. hat die bessre Handschr. ἐξατονῇ für ἐξαδυνατῇ.

—**άδω**, f. σω, entsingen, durch Gesänge entzaubern, Luciani Tragopod. 172. βίον, singend das Leben schliessen, Plutarchi 6. p. 614. 2. p. 44. Hutt. wo τῷ βίῳ steht; aber Plato Phaedonis §. 77. Heind. dessen Stelle Plut. vor Augen hatte, sagt θρηνοῦντας τὸν θάνατον ὑπὸ λύπης ἐξᾴδειν, wo es blofs singen heifst. τἀγαθὰ ἐξᾷσαι, Eur. Troad. 472. das Gute aufzählen und rühmen.

—**αείρω**, ionisch, s. v. a. ἐξαίρω.

—**αερόω**, ῶ, f. ώσω, (ἀήρ), in Luft- Dunst verwandeln, auslüften, Hippocr. u. Aristot. Probl. davon Ἐξαέρωσις, ἡ, τῶν χυμῶν, Aretaei 8, 2. die Verdampfung.

Ἑξαέτης, ου, ὁ, Fem. ἑξαέτις, ἡ, (ἔτος), sechsjährig; ἑξάετες, wie Adv., 6 Jahre lang.

—**ετία**, ἡ, sechs Jahre, Zeitraum von 6 Jahren.

—**ήμερος**, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), von 6 Tagen; τὸ ἑξ. das Tagewerk von 6 Tagen, in welchen die Welt geschaffen seyn soll.

Ἐξαθέλγω, ausmelken, aussaugen, Hippocr. s. v. a. ἐξαμέλ.

—**αθερίζω**, das verstärkte ἀθερίζω; aus Phavor. Lexico; entähren, ausähren, von ἀθήρ, Eur. Pollucis 10, 145.

—**αθλος**, ὁ, (ἆθλον), des Kampfes - Wettkampfes unfähig, Luciani Lexiph.

—**αθροίζω**, f. σω, in Medio, heraussuchen und versammlen, Eur. Phoe. 1185.

—**αθυμέω**, ῶ, das verstärkte ἀθυμέω, sehr traurig - mismüthig seyn. Plutarch. verbindet es mit πονιῶμαι, für den Muth sinken lassen mit καταφρονεῖν ἑαυτοῦ, 6. p. 229. 10. p. 545.

—**αιάζω**, d. verstärkte αἰάζω, Eur. Troad. 219. wo gewöhnlich ἐξετάσεις steht.

—**αιγειρόω**, ἡ λεύκη ἐξαιγειροῦται, Theophr. c. pl. 2, 21. verwandelt sich in die αἴγειρος, schwarze Pappel.

—**αιθερόω**, Plutar. 9. p. 648. ich verwandele in αἰθήρ.

—**αιθριάζω**, (αἰθρία), ich setze der freyen Luft- dem heitern Himmel aus; lüfte, trockne.

—**αιμάσσω**, ἐξαιμάττω, f. ξω, blutig machen, τὸν ἵππον τῷ κέντρῳ, blutig stechen mit den Sporen, Cyrop. 7, 1, 29.

—**αιματόω**, ῶ, zu Blut machen, bey Aristot. de Somno 3. κέντρῳ Cyrop. 7, 1, 29. f. L. st. ἐξαιμάττω; davon

—**αιμάτωσις**, εως, ἡ, Verwandlung in Blut; bey den spätern Aerzten, als Alex. Aphrod. Probl. 1, 118. Verwundung; davon

—**αιματωτικός**, κή, κόν, geschickt in Blut zu verwandeln oder zu verwunden.

—**αιμος**, ὁ, ἡ, (αἷμα, ἐξ), verblutet, der viel Blut vergossen hat.

—**αιμόω**, bey Pollux 4, 186. vollblütig seyn oder bluten; zw. denn 8, 79. steht ἔξαιμον als Adject. dafür.

—**αίνυμαι**, s. v. a. ἐξαιρέομαι, davon- oder herausnehmen, Nicandri Al. 272. u. fragm. 1. v. 8. wo vorher ἐκδαίνυσο stand. Hesych. hat d. W. auch angemerkt. Aber in der Stelle aus der Phoronis im Etymol. M. vom Merkur, πάντας γὰρ μάκαρας κέρδεσι κλεπτοσύναις τ' ἐξαίνυτο τεχνήεσσαις, steht d. W. für ἐκαίνυτο, d. i. ἐνίκα.

Ἑξάϊππος, ὁ, ἡ, mit 6 Pferden, Aesch. Pers. 47.

Ἐξαιρέσιμος, ὁ, ἡ, (ἐξαιρέω), was herausgenommen werden kann, herauszunehmen.

—**αίρεσις**, εως, ἡ, (ἐξαιρέω), das Herausnehmen, Herausführen; die Auswahl; Ausnahme; Ausladung, Ausladungsplatz, Niederlage, Waarenlager, Harpocr. u. Anecd. Bekkeri p. 252. die Klage, womit man einen zum Sklaven gemachten als Freien vindizirt, Harpocr. ἐξαιρέσεως δίκη; was herausgenommen wird, Därme u. dergl. Athenaei p. 381. b. c.

—**αίρετος**, ὁ, ἡ, Adv. —έτως, (αἱρέω), ausgenommen, herausgenommen, heraus- davon vor andern gewählt, vorgezogen, vorzüglich, vortrefflich, wie eximo, eximius, ἕδρα, ausgezeichneter Sitz; χρόνον μηδένα ἐξαίρετον ποιεῖσθαι τοῦ πολέμου, Dionys. Antiq. 6, 50. zu keiner Zeit den Krieg unterlassen.

—**αιρέω**, davon nehmen und wählen, auswählen, um einem andern zu geben, Xenoph. herausnehmen; wegnehmen, ausnehmen, ausladen; erobern, einnehmen, zerstören, πόλιν; in Med. ich nehme mir daraus- davon, u. so d. übr. Bedeutungen; bey Herodot. 3, 137. s. v. a. ἀφαιρέομαι, wegnehmen, berauben.

—**αιρόομαι**, οῦμαι, (αἶρα), in Lolch oder Trespe verwandelt werden oder übergehen, Theophr. c. pl. 4, 1.

—**αίρω**, f. αρῶ, das verstärkte αἴρω, erheben, hoch halten oder tragen; heraustragen; neutr. wie αἴρω, aufbrechen, παντὶ τῷ στρατεύματι, Polyb. vom Vogel, sich erheben, in die Höhe fliegen, Diod. Sic. 2. ἵπποι ἐξηρμένοι φόβῳ καὶ πτοίᾳ, Philostr. p. 814. πολλὰ θεῶν ἐξῆρατ' ἀγώνων κειμήλια, abstulit, Theocr. 24, 120.

—**αίσιος**, ὁ, ἡ, (ε, αἶσα), übermäfsig, unmäfsig, aufser dem Loose, Schicksale oder Maafse der Billigkeit; daher unbillig, ungerecht, οὔτε τινὰ ῥέξας ἐξαίσιον, Odyss. 4, 690. übermäfsig, sehr grofs; 2) ungewöhnlich, ὄμβροι ἐξαίσιοι, Xen. Oecon. 5, 18. 3) von unglücklicher Bedeutung. S. ἐναίσιμος; 4) nach Eustath. p. 22, 39. hatte es späterhin gute Bedeut., wie ἔκδικος no. 1. S. auch ἀναίσιος nach.

—**αΐσσω**, f. ξω, heraus- hervorspringen.

—**αϊστόω**, das verstärkte ἀϊστόω, Aeschyl. Pr. 668.

—**αιτέω**, ῶ, heraus- abfordern, verlangen; Med. sich einen ausbitten, seine Freylassung, Begnadigung erbitten, Xen. An. 1, 1, 3. ἐξαιτοῦνται τὰς γραφάς, Aeschines or.; vorz. ausgeliefert haben wollen, als einen Ueberläufer, einen Sklaven zur Tortur; davon

—**αίτησις**, εως, ἡ, das Herausfordern, die Fürbitte; das Fordern, dafs einer ausgeliefert oder überliefert werden solle.

—**αιτιολογέω**, heraus- od. wegräsonniren u. demonstriren, Epicurus Diogenis 10, 82.

—**αιτος**, ὁ, ἡ, vorzüglich, s. v. a. ἐξαίρετος; Μήδειαν ἔξαιτον ἀγεσθαι ἵεντο, Apollon. 4, 1004. ἔξαιτα ἀπὸ ληΐδος, Anal. von αἴτω, αἰτέω, wovon μεταίτης, ἐπαίτης, Il. 12, 320.

—**αίφνης**, Adv. s. v. a. ἐξαπίνης u. αἴφνης, plötzlich, unvermuthet, von neuem, Hom. τὴν ἐξαίφνης φύσιν braucht Plato im Parmenides in einer eignen Bedeutung, welche auch Taurus Gellii 6, 13. bemerkt hat.

—**αιφνίδιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. αἰφνίδιος, Plato.

—**ακανθίζω**, gleichsam entdornen, von Dornen reinigen; die Dornen und Disteln ausreifsen u. sie sammeln, Cic. ad Attic. 6, 6. Aber in Theophr. h. pl. 3, 10. φύλλον ἐξακανθίζον ἐξ ἄκρου soll ἐπακ. heifsen.

—**ακανθόω**, ῶ, gleichsam verdornen, dornicht oder stachlicht machen, Basilius.

—**ακέομαι**, οῦμαι, eigentlich mit der Nadel ausflicken, Plato Meno 19. ganz heilen, ausbessern, wieder gut machen, aussöhnen, θέσθλοις θεῶν, Lycophr. 1180. abhelfen, ersetzen, Cyrop. 8, 2, 22. das act. ἐξακέσας Pythag. carm. aur. 66. davon

—**άκεσις**, εως, ἡ, gänzliche Heilung.

—**ακεστήριος**, ὁ, ἡ, zum Heilen - Gutmachen - Aussöhnen (θυσία, Dionys. Antiq. 5, 54.) geschickt.

Ἑξάκις, Adv. sechsmal; davon —*κισμύριοι, αι, α*, 60,000. —*κισχίλιοι, αι, α*, 6000. —*κισχιλιοστός, ή, όν*, 6000ster.

—**άκλινος**, ὁ, ἡ, (*κλίνη*), mit 6 Tischen od. Bettlagern, Etymol.

Ἐξακμάζω, verblühen, Blühe und Kraft verlieren; Schol. Soph. Aj. 601. ὁ *καιρὸς ἐξ.* die rechte Zeit ist vorbey. S. *ἐξακμάζω* nach.

Ἑξάκνημος, ὁ, ἡ, (*κνήμη*), mit 6 Speichen.

—**ακολουθέω**, ῶ, folgen, nachfolgen, nachspähen, nachgehen, aufsuchen; davon

—**ακολούθησις**, *εως*, ἡ, das Folgen, Nachspüren, Aufsuchen.

—**ακονάω**, ῶ, das verstärkte *ἀκονάω*.

—**ακοντίζω**, eigentl. den Wurfspieſs herauswerfen, überh. herauswerfen od. schleudern; *τοσαύτην πνοήν*, Athenaei p. 623. a. etwas schnell thun, Eur. Suppl. 456. Troad. 444.; davon

—**ακόντισμα**, *ατος, τὸ*, das Herausgeworfene, Ausgeworfene, Fortgeschleuderte.

—**ακοντισμός**, ὁ, das Herauswerfen oder -schleudern.

Ἑξακόσιοι, *ιαι, ια*, 600; davon

—**ακοσιοστός**, ή, όν, 600ster.

Ἐξάκουστος, ὁ, ἡ, gehört, vernommen; zu hören oder zu vernehmen, hörbar, vernehmlich; von

—**ακούω**, von auſsen od. von ferne hören, es hören können; vernehmen, verstehen, erhören.

—**ακριβάζω**, oder *ἐξακριβόω*, mit Genauigkeit oder Sorgfalt machen, vollenden; vollkommen erfüllen, wie *ἀπακρ.* und *διακριβόω*. —*βῶσαι λόγον*, Soph. Die erste Form, wie *ἀκριβάζω*, ungewöhnlicher, bey Liban. u. den LXX erforschen, genau untersuchen; Josephi ant. 19, 7. p. 949. neutr. genau wissen. Aristot. verbindet —*βόω* m. d. acc. u. *ὑπὲρ τούτων ἐξακριβοῦν*.

—**ακρίζω**, *πτεροῖς αἰθέρα*, Eur. Or. 377. st. *εἰς ἄκρον αἰθέρα ἐλθεῖν*.

Ἑξάκυκλος, ὁ, ἡ, sechsrädrig; mit sechs Zirkeln.

—**ώκωλος**, ὁ, ἡ, (*κῶλον*), sechsgliedrig.

Ἐξαλαόω, ῶ, f. *ώσω*, (*ἀλαός*), blenden, blind machen, Odyss. 9, 504. *ὅλον δέμας*, Oppiani Cyn. 3, 228.

—**αλαπάζω**. S. *ἐκλαπάζω*; ausleeren - räumen, räumen lassen, *πόλιν*, eine Stadt, deren Bewohner man ausziehen heiſst, um andern Platz zu machen, Odyss. 4, 176. ausräumen, plündern, Xenoph. An. 7, 1, 29. mithin zerstören, Il. 1, 129. *καπυρὰ νόσος* —*πάξε*, Theocr. 2, 85.

—**αλδαίνω**, s. v. a. *ἐκβλαστάνω*, aufkeimen, Hesych.

—**αλεαίνω**, Hesych. u. —*αλεείνω*, Opp. Hal. 5, 398. s. v. a. *ἐξαλέομαι*.

—**αλέασθαι**, st. *ἐξαλέασθαι*, m. d. gen. Apollon. 2, 819.

—**άλειπτρον**, τὸ, Salbenbüchse, Pollux 10, 46. Aristoph. Ach. 1063.

—**αλείφω**, f. *ψω*, davon Perf. Pass. *ἐξήλιμμαι*, attisch *ἐξαλήλιμμαι*, ich wische ab, wische aus; streiche aus; metaph. ich hebe auf, vertilge, vernichte, wie *oblittero*; *πάσας τὰς ἐλπίδας*, Diodori 3, 59. alle Hoffnung aufgeben. 2) Herodoti 7, 69. s. v. a. *ἀλείφω*, ich bestreiche, salbe, schmiere ein. *χροιῇ*, Libanii 4. p. 627.

—**άλειψις**, *εως*, ἡ, das Ab - Ver - Auswischen oder -löschen.

—**αλέομαι** und *ἐξαλεύομαι*, ausweichen, vermeiden, entkommen, m. d. gen. Apollon. 2, 319. 339. wie *ἐκφεύγειν*.

—**αληθίζω**, s. v. a. *ἀληθίζω*, Proclus Etymol. M.

—**αλίζω**, bey Hippocr. de veteri medic. c. 12. *ἡ κοιλία ἐξαλίζοιτ' ἂν καθ' ἡμέραν*, erklärt Galen. *ἐκκενοῖτο*, ausleeren, wie *συναλίζειν*, zusammenbringen; aber andere Handschr. lesen *ἐξαγγίζοιτο* in demselben Sinne.

—**αλίπτης**, *ου*, ὁ, st. *ἐξαλείπτης*, Bestreicher, Anstreicher, Galeni Gloss.

—**αλιστρα**, ἡ, s. v. a. *ἀλινδήθρα*.

Ἑξάλιτρος, ὁ, ἡ, (*λίτρα*), sechspfündig.

Ἐξαλίω, Aristoph. Nub. 32. *ἄπαγε τὸν ἵππον ἐξαλίσας οἴκαδε*, führe das Pferd auf den Wälzplatz (nach unsrer Art in die Schwemme) u. von da nach Hause. Vergl. Xen. Oecon. 2, 18.

Ἐξαλλαγή, ἡ, und *ἐξάλλαξις*, ἡ, Verwechselung, Umtauschung, Veränderung.

—**αλλαγματα**, τά, Parthenii 24. S. *ἐξαλλάσσω* no. 2.

—**αλλάσσω**, und *ἐξαλλάττω*, f. *ξω*, ich verändere durchaus hat übrigens auch die Bedeutung von *ἀλλάσσω*, Soph. Aj. 474. *κακοῖσιν ὅστις μηδὲν ἐξαλλάσσεται*, der von Feigen nicht verschieden ist; *ἐξηλλαγμένος*, verändert, fremd, sonderbar, abweichend u. dergl. *τὸν δρόμον*, Xeno. Ven. 10, 7. sich im Laufe abwenden. *τὴν γύμνωσιν τῶν ἐναντίων ἐξ.* Thucyd. 5, 71. seine Blöſse vom Feinde abwenden. *ἐξαλλάττω δεῦρο ἀπὸ τῆς νεώς*, Philostr. heroic. praef. ich komme von - aus dem Schiffe hieher. 2) s. v. a. *τέρπω*. Das Lexicon SGerman. bey Bast. Ep. cr. p. 241. u. 284. führt aus Menander an *ἄνθρωπον ἐξαλλάξομεν*, u. aus Anaxandrides in *Θησεύς*: *παρθένοι καλζονσι πρὸς ἐλαφρὰ ἐξαλλάγματα*. Dieſs wären also *τέρψεις*. Heraclitus de incred. pag. 70. Gal. *οὔτε δώροις ἐξαλλαχθῆναι*, wo *ἐξελασθῆναι* falsch steht. In Parthenii c. 24. erklärt Bast *ἐξαλλάγματα* d. oblectamenta. Das deutsche Veränderungen ist ähnlich.

—**αλλοιόω**, (*ἀλλοῖος*), anders machen, verändern.

—**άλλομαι**, heraus - hervor - weg - aufspringen; abspringen.

—**αλλος**, ὁ, ἡ, Adv. *ἐξάλλως*, s. v. a. *διάφορος*, unterschieden, verschieden, ausgezeichnet, vorzüglich, ausgesucht, Polyb. und die LXX. *τὰ γὰρ ἔξαλλα καὶ τραγικὰ τοῦ βαρβαρικοῦ κόσμου*, Plutar. 9. p. 40. Hutt.

—**αλλοτριόω**, ῶ, f. *ώσω*, abalieno, veräuſsern, auswärts verkaufen, Strabo 5. p. 330. Gruteri Inscr. p. 216.

—**αλμα**, *ατος, τό*, der Sprung heraus oder in die Höhe.

—**αλος**, ὁ, ἡ, (*ἅλς*), auſser dem Meere; aus dem Meere - Wasser stehend - hervorragend, Oppianus.

—**αλσις**, *εως*, ἡ, der Sprung heraus; das Herausspringen, Hippocr.

—**αλύσκω**, s. v. a. *ἐξαλέομαι* und *ἐξαλεύομαι*. Oppiani Cyn. 4, 419. *ἐξήλυξαν δίκτυα*. Die Form *ἐξαλύω* hat Hymn. Hom. in Bacch. 51.

—**αλφίω** u. *ἐξάλφω*, s. v. a. *ἄλφω ἐκ*, bey Hesych. welcher es durch *εὑρίσκω* und *ἐκτιμάω* erklärt.

—**αμαρτάνω**, verfehlen, act. zu Fehlern - Sünden verleiten, 4 Reg. 10. *ἐπειδὰν ἐνακμάσῃ ... τε καὶ ἐξαμαρτηθῇ τὰ νοσήματα*, Xenoph. Equ. 4, 2. wenn die Krankheiten vernachlässiget werden und einwurzeln.

—**αμαρτία**, ἡ, Verfehlung, z. B. seines Wunsches - seiner Hoffnung, das Fehlschlagen, Soph. Antig. 564.

—**αμαυρόω**, ῶ, fut. *ώσω*, ganz verdunkeln oder schwächen, Plutar. 9. p. 182.; davon

—**αμαύρωσις**, ἡ, das verstärkte *ἀμαύρ*. Plutar. 7. p. 707.

Ἐξαμάω, ῶ, f. *ησω*, herausholen; *βρύκουσά σου τοὺς πλεύμονας καὶ τἄντερ' ἐξαμήσω*, Aristoph. Lys. 367. nach Suidas *ἐξανύσω*, *ἐξοίσω*. Hesych. hat *ἐξαμοῦν*, *ἐκθερίζειν*, da sonst *ἐξαμάω* gewöhnlich ist, für aus - abschneiden; *ἐξαμᾶν θέρος*, Aeschyli Pers. 820. für die Erndte vollenden, Agam. 1647. *ἐξαμῆσαι*. *γένοιτ' ἄπαντος ῥίζαν ἐξημημένος*, Soph. Aj. 1178. d. i. *ἐκτεθερισμένος*, *ἀφηρημένος*. Pausan. 8, 7. ahmte dieſs nach: *Κασσάνδρου καὶ τὸ γένος τὸ Κασσάνδρου κακῶς ἐξαμήσειν*, wie *exscindere genus*.

—**αμβλίσκω**, eine Fehlgeburt oder frühzeitige Geburt verursachen - machen; metaph. machen, daſs etwas fehlschlägt.

—**αμβλόω**, ῶ, und *ἐξαμβλίσκω*, s. —*αμβλίσκω*.

—**αμβλύνω**, ganz stumpf oder schwach machen, entkräften.

—**άμβλωμα**, *ατος, τό*, das Zu - früh - geborne; Fehlgeburt; von *ἐξαμβλόω*; wovon auch

—**άμβλωσις**, ἡ, das Zu - früh - gebären oder Fehlgebären, Abortiren.

—**αμβλώσκω**, f. *βλώσω*, s. v. a. *ἐξαμβλίσκω*, neutr. Aeliani h. a. 2, 25. *ἐξαμβλώσῃ αὐτοῖς ἡ σπουδή*, st. fehlschlagen. Suidas hat *ἤμβλω* u. *ἐξήμβλω* neutr. u. führt in *ἤμβλω* aus Aelian. an: *ἐξήμβλω μὲν ἡ ἔννοια τῆς θεοσυλίας τῷ ἀνοσίῳ*, wie *ἐξέτρω* von *ἐκτιτρώσκω* in derselben Bedeut.; aber in *ἐξημβλωσεν* führt er dieselbe Stelle so an: *ἐξήμβλωτο δὲ ἡ ἔν. τ. θεοσ. τῷ ἀνοσίῳ*. Ferner *ἐξήμβλωτό οἱ ἡ ἐλπίς*, u. aus Aristoph. *πρᾶγμα ἐξημβλωμένον*, eine fehlgeschlagene Sache. Daher bleiben die Formen *ἄμβλωμι* u. *ἐξάμβλωμι* noch zw. Aber das Etym. M. bemerkt, daſs *ἐξαμβλόω* eigentl. von den verbrannten oder erfrornen Knospen des Weinstocks gebraucht werde, hernach von Fehlgeburten.

—**αμβρύσαι**, wird bey Aeschyl. Eum. 928. *affluere* übersetzt, als wenn *ἐξαμβρύσαι* für *ἐξαναβρύσαι* stände, welches letztere man nach Pauws Verbess. aufgenommen hat.

Ἐξαμείβω, f. ψω, ich vertausche - verwandle - verändere aus einem Orte - Gestalt in die andere; *ἔργον ἔργον ἐξημείβετο*, Eur. Hel. 1549. es folgte eine Arbeit auf die andere; 2) ich gehe aus einem Orte, *ἐξαμείψει χωρὶς ὀμμάτων ἐμῶν*, Eur. Or. 274. aus meinen Augen geht; 3) s. v. a. *ἀμείβω*, ich vergelte; davon

—**άμειψις**, εως, ἡ, die Vertauschung, Ver- oder Abwechselung, Plutar. 7. p. 681. Veränderung, Verwandlung aus einem Orte - Gestalt u. dergl. 2) die Vergeltung.

—**αμέλγω**, fut. ξω, ausmelken, aussaugen.

—**αμιλλάω**, ῶ, das verstärkte *ἁμιλλάω*, Aristot. *ἐν ταῖς πόλεσιν ἐξημίλληται περὶ τῶν τοιούτων*, Nicom.

Ἐξαμέρεια, ἡ, (ἓξ, μέρη), Theilung in 6 Theile oder Stücke, Stobaei Eclogae ethicae p. 46.

Ἐξάμετρος, ὁ, ἡ, (μέτρον), aus sechs Versmaafsen oder Füfsen bestehend, Hexameter.

—**μηνιαῖος**, α, ον, 6 Monate dauernd, auch s. v. a. —*μηνος*.

—**μηνόβιος**, ὁ, ἡ, sechs Monate lebend, Aristot. h. a. 5, 33. wo aber die Handschr. richtiger *ἐξάμηνος* (oder *ἕκμηνος*) *εἶναι βίος ὁ σαύρας* haben.

—**μηνος**, ὁ, ἡ, (μήν), von sechs Monaten.

Ἐξαμηχανάω, fut. ήσω, Eur. Heracl. 496. d. i. *ἐξ ἀμηχάνων εὑρίσκω*, *expedio*, aus der Noth - Verlegenheit helfen, befreyen; ausfinden.

—**αμιλλάομαι**, ῶμαι, (ἅμιλλα), eigentl. ich bestrebe mich sehr, Valcken. Diatr. p. 214. Eur. Or. 433. *γῆς*, ich treibe aus dem Lande, v. 38. *φόβῳ*, s. v. a. *ἐκφοβέω*. Helenae 1437. *ἐξαμιλλησάμενος* wird es falsch im Kampfe besiegen übersetzt. *ἔστ᾽ ἂν ὄμματος ὄψις ἐξαμιλληθῇ πυρί*, Cycl. 624. wenn das Wort richtig ist, *donec igne expugnatus fuerit oculus.*

—**αμμα**, τό, (ἐξάπτω), Themist. or. 10. pag. 166. wird *ansa* übers. ein Seil, woran man sich hält. Bey Plutar. 9. p. 773. *ἐξ. πυρὸς*, Entzündung.

Ἐξαμναῖος, αία, αῖον, oder *ἐξάμνους*, ὁ, ἡ, (μνᾶ), sechs Minen schwer oder werth.

—**άμορος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἐξάμοιρος*, (μοῖρα), zum sechsten Theile, Nicandri Ther. 594. wie *ἰσόμορος*, *τετράμορος*.

Ἐξαμπρεύω, f. σω, ich ziehe - winde heraus. S. *ἄμπρον*.

—**αμύνομαι**, vertreiben, abhalten, *νόσους*, Aeschyli Pro. 481.

—**αμυστίζω**. S. *ἐκμυστίζω* nach.

—**αμφοτερίζω**, fut. ίσω, *τὸν λόγον*, Plato Euthyd. c. 68. beruht auf einem Wortspiele wegen des vorhergehend. *καὶ ἀμφότερα*, zweydeutig machen. Etymol. M. u. Ruhnk. ad Tim. p. 107.

—**αναβαίνω**, ich steige endlich hinauf, Artemidori 2. p. 28.

—**αναγινώσκω**, aus - oder durchlesen, Plutar. Cato Utic. c. 68.

—**αναγκάζω**, f. άσω, *πληγαῖς ἀργίαν*, mit Gewalt und Schlägen vertreiben, Xenoph. Mem. 2, 1, 16.

—**ανάγω**, f. ξω, heraus und hinauf führen; Med. aus - und abfahren zu Schiffe.

—**ανάδυμι**, *ἐξαναδύνω*, *ἐξαναδύω*, heraus - hervor - und emporkommen; Med. *τῆς μάχης*, Plut. Sertorii 12. der Schlacht ausweichen, das Treffen vermeiden.

—**αναζέω**, ῶ, f. έσω, heraus - und aufkochen oder brausen; *χόλον*, Aeschyl. Prom. 370. in Zorn aufbrausen u. ausbrechen.

—**αναιρέω**, heraus - und aufnehmen, Eur. Ion. 269.

—**ανακαλύπτω**, f. ψω, aufdecken, Schol. Arist. Nub. 5.

—**ανακολυμβάω**, ῶ, f. ήσω, heraus und in die Höhe schwimmen.

—**ανακρούω**, f. ούσω, zurückschlagen; Med. zurückgehen, wie *ἀνακρ.* Plutar. 9. p. 422.

—**αναλίσκω**, und *ἐξαναλόω*, ich verzehre - verbrauche durch Ausgabe, gebe aus; auch von Personen, *ἐξανηλωμένος ἐν τῷ πολέμῳ καὶ ἀπόρως διακείμενος*, Aeschin. erschöpft durch die Ausgaben des Krieges, wie Thucydid. *δαπανᾶν πόλιν* gebraucht, u. Strabo 12. p. 137. S. *ἐμπορικοὶ* — *ἐξανηλίσκοντο*, von Huren ausgeplündert.

—**αναλύω**, ganz lösen oder auflösen, Philo, *θανάτοιο*, Il. 16, 442. befreyen vom Tode.

—**ανάλωσις**, ἡ, (ἐξαναλίσκω), das verstärkte *ἀνάλωσις*, Plutar. 2. p. 455.

—**ανανεόω**, ῶ, f. ώσω, erneuern; zw.

Ἐξανανήφω, fut. ψω, wiederum ganz nüchtern oder zu Verstande kommen; zw.

—**αναπείθω**, f. σω, ganz überreden - bereden, Athenaei p. 597.

—**αναπληρόω**, ῶ, f. ώσω, ganz anfüllen; zw.

—**αναπνέω**, fut. εύσω, aufathmen, zu Athem kommen, sich erholen, Plato Soph. 19.

—**ανάπτω**, f. ψω, (ἀνάπτω), ich hänge etwas auf, so dafs es von der Sache herabhängt; im Medio *ἐξανάψῃ ὄνειδος*, Eur. Or. 826. wirst dir Schande anziehen; 2) wieder anzünden, Plut. 9. p. 15.

—**αναρπάζω**, fut. σω, heraus - und wegreifsen.

—**ανασπάω**, ῶ, heraus - und in die Höhe oder wegziehen.

—**ανάστασις**, εως, ἡ, (ἐξανίστημι), das Aufstehenheifsen, Versetzung, Vertreibung, Zerstörung; neutr. das Weggehen, Auswandern; Aufstand, Widerstand.

—**αναστέφω**, f. ψω, s. v. a. *ἀναστέφω*, Eur. Bacch. 1052.

—**αναστρέφω**, f. ψω, *ἱδρύματα δαιμόνων ἐξανέστραπται βάθρων*, Aeschyli Pers. 813. von den Postementen herunterwerfen und umkehren.

—**ανατέλλω**, f. ελῶ, heraus - hervorgehen lassen, *χθονὸς ποίην*, Apollon. 4, 1428.; *θόρυβον*, erwecken, Plutar. Med. heraus - und hervorgehen, aufgehen.

—**αναφανδόν**, Adv. s. v. a. *ἀναφ.* Ody. 20, 48.

—**αναφέρω**, sich erholen, eigentl. von einer Krankheit, und s. v. a. *ἀναφέρειν*. Bey Plutar. Otho 9. *δοκεῖ μηδ᾽ αὐτὸς ἐξαναφέρειν ἔτι πρὸς τὴν ἀδηλότητα, μηδ᾽ ὑπομένειν τοὺς περὶ τῶν δεινῶν ἐκλογισμούς*, wo es Kräfte, Muth fassen zum Ertragen bedeutet. Derselbe de vindicta p. 14. und de fortun. Alex. p. 341.

—**αναφορά**, ἡ, f. L. st. *ἐπαναφ.* Demetr. Phal. 61.

—**αναχωρέω**, ῶ, heraus - oder hervorgehen; bey Thucyd. 4, 28. *τὰ εἰρημένα*, dem gegebenen Worte ausweichen; als Activ. Herodoti 6, 76. wegbringen.

—**αναψύχω**, f. ξω, das verstärkte *ἀναψ.*; zw.

—**ανδραποδίζομαι**, fut. ίσομαι, ganz erobern u. zu Sklaven sich machen od. als Sklaven behandeln u. verkaufen; davon

—**ανδραπόδισις**, εως, ἡ, oder *ἐξανδραποδισμός*, ὁ, das Zu-Sklaven - machen, Behandeln und Verkaufen als Sklaven.

—**ανδρόομαι**, οῦμαι, ganz zum Manne werden, das mannbare Alter erreichen, Aristoph. Equ. 1238. *λόχος ὀδόντων ὄφεως ἐξηνδρωμένος*, in Männer verwandelt, Eur. Suppl. 725.

—**άνειμι**, heraus in die Höhe gehen. *οὐρανοῦ ἐξανιόντα*, Theocr. 22, 8.

—**ανεμόω**, aus - durchlüften, Theophr. hist. pl. 8, 10. vergl. Plin. 18, 17. 2) blähen, voll Wind machen, Hippocr. *αἰχμηραὶ τρίχες ἐκ κεφαλῆς ἐξηνέμωντο*, flatterten im Winde umher, Apollodori 1, 6. bey Theophr. h. pl. heifst es vom Winde verderben; *ἐς δρόμον ἐξηνέμωσεν ἕτερον*, Aeliani h. a. 13, 11. st. *excitavit*; *εἰς τὴν μίξιν θερμότατα ἐξηνέμωται*, 10, 27. *τὴν διάνοιαν ἐξηνεμώθη*, 15, 29. derselbe braucht das simpl. 11, 7. in einer seltenen Bedeutung, *ὅσοι περὶ τὴν ἄγραν αὐτῶν ἠνέμωνται*, sich mit Leidenschaft beschäftigen; metaphor. *vanum, irritum facere*, *ἐξαν. τὰ λέχη*, Eurip. Hel. 32. Androm. 938. Vergl. Aristot. h. a. 7, 5. Aeliani 10, 27.

—**ανέργαστος**, Aretaei 3, 16. f. L. st. *ανεξέργ.*

—**ανέρχομαι**, fut. λεύσομαι, s. v. a. *ἐξάνειμι*.

—**ανευρίσκω**, f. ήσω, ganz aus - oder auffinden.

—**ανέχω**, heraus - oder hervorstehen; *οὐδέ τι ἴδμεν, πῇ πλόος ἐξανέχει Πελοπηΐδα γαῖαν ἱκέσθαι*, Apollon. 4, 1570. wo aus dieser See der Weg hinführt nach dem Peloponnesus. Med. ertragen, erdulden, Aristoph. Pac. 702.

—**ανεψιοί**, οἱ, zweyte Geschwisterkinder, deren Väter unter sich *ἀνεψιοὶ* waren.

—**ανθέω**, ῶ, aufblühen; daher von Ausschlägen mit u. ohne Farbe; überh. ausbrechen, hervorkommen; *πολὺ πλῆθος μυῶν νύκτωρ ἐξανθῆσαν*, Strabo 13. p. 901. act. hervor - heraustreiben; *τοῦ ὕδατος ἀφρὸς ἐξηνθήκει*, Alciphr. 1, 1. *μέλιτος, οἷον αἱ Πελλήνιαι λαγόνες ἐξανθοῦσιν*, 3, 23. überh. hervorbringen, *τὸ φιλότιμον ἐξανθεῖ τὴν περιαυτολογίαν*, Plutar. 8. p. 158. *ταύτην τὴν δύναμιν ψυχαὶ ἐξανθοῦσι*, 7. p. 700. *ἐξήνθημα ποικίλα ἄνθη*, Lucian. 3. p. 122. vom verriechenden Weine, *quod florem amittit*, Plutarch. S. in *διατρέω*; vom Verschie-

fsen u. Vergehen der Farbe, ταχὺ ἐξανθεῖ τὸ μίλτινον, Plutar. 7. p. 156. ἐξηνθησαν αἱ κακίαι καὶ ἀνεῤῥάγησαν, Plut. Thesei 6.; davon

Ἐξάνθημα, ατος, τὸ, das Aufgeblühete, die Blüthe; ein Ausschlag in hitzigen Krankheiten, fleckicht, blattricht oder schwärend.

—άνθησις, εως, ἡ, das Aufblühen, Ausschlagen, Hervorbrechen; die ausbrechende Blüthe, der Ausschlag. S. ἐξανθέω.

—ανθίζω, f. ίσω, bunt färben; ποικίλας βαφὰς ἐξ. bey Suidas; ἐξηνθισμένας, Aristoph. Lysistr. 43. geschminkt oder mit bunten Kleidern angethan; ἰχθὺν ἄνωθεν ἐξηνθισμένον, Philem. Athenaei p. 288. d. ἐπὶ πλεῖστον ἐξανθίζεται τοῦ λειμῶνος, Plut. Q. S. 4, 1. pflückt Blumen ab.

—άνθισμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἐξάνθημα, herausblühende oder hervorbrechende Beule - Geschwür.

—ανθισμὸς, ὁ, das Ausblühen - Hervorbrechen der Beule, Ausschlag, Dioscor. 2, 101.

—ανθρακόω, zu Kohlen brennen. Etym. M. und Photius Lexic. führen aus Ion an: πυθμένα σύκηλον δρυὸς ἐξανθρακώσας, d. i. εὐκαυστον od. εὔκαυστον. Anonymus Rhedingerianus: λίθοι — οὓς ἐπειδὰν διαθερμάνῃ ὁ ἥλιος, ἐξανθρακοῦνται.

—ανθρωπίζω, menschlich machen Plutar. 8. p. 301. sagt v. Sokrates: ἐξανθρωπίσαντος φιλοσοφίαν ἀτυχίᾳ καὶ ἀφελείᾳ, wo falsch —ήσαντος stand; τὰ θεῖα, idem 5. pag. 420. dem Menschen näher bringen od. machen; σιτία ἐξηνθρωπισμένα, der Natur des Menschen angemessen, Hippocr.

—άνθρωπος, ὁ, ἡ, unmenschlich; zum Unmenschen oder wild machend; bey Aretaeus menschenscheu.

—ανίημι, f. ανήσω, heraus- hervor- entlassen, loslassen, von sich geben, nachlassen, Eur. Iphig. Aul. 372. Andr. 718. braucht ἐξανήσω u. Med. ἐξανήσομαι activ. ἐξανίῃ ἄτα, neutr. Soph. Phil. 705. nachlassen, wie *remittere;* herausgehen, Apoll. 4, 292. καδμίας ῥοδίνῳ ἐξανειμένης, Chirurg. vet. p. 105. wird diluta übersetzt.

—ανίστημι, u. ἐξανιστάω, heraus - hervorgehen heifsen; heraus- oder wegtreiben; ver- wegführen; aufstehen- weggehen heifsen; im Aor. 2. u. Medio heraus - hervorgehen oder kommen; fort- oder weggehen aus einem Orte.

—ανίσχω, s. v. a. ἐξανέχω, von der Sonne, aufgehen.

—ανίω, s. v. a. ἐξανίημι, davon ἐξανίετε, Eur. Herc. fur. 625.

—ανοίγω, f. ξω, eröffnen; davon

—άνοιξις, εως, ἡ, Eröffnung.

—ανορθόω, ῶ, f. ώσω, ganz aufrichten, wiederherstellen, Eur. Alc. 1138.

—άντης, ὁ, ἡ, (ἔξω τῆς ἄτης), aufser Schaden - Gefahr; - Krankheit; κακοῦ, Aeliani h. a. 3, 5. u. mehrmals; also genesen, gesund, geheilt, unversehrt, Plato; ἐξάντη ποιεῖν, durch Schröpfen reinigen, Dio orat. 4. Euseb. praep. 4, 16.

—αντιπλευρος, ὁ, ἡ. Pisides bey Schol. Lycophr. 1467. ἐξαντιπλ. καταδρόμων, f. Les. st. ἐξ ἀντιπλ.

—αντλέω, ῶ, aus- erschöpfen, τὸ πολὺ τῆς οὐσίας, Alciphr. 1, 21. Heliodori p. 7. mit Mühe erdulden oder vollenden, *exantlare;* davon

—άντλημα, τὸ, das Ausgeschöpfte; Aretaei 8. 12. ein Mittel zum Ausschöpfen, Abführen.

—ανύω, f. ύσω, oder attisch ἐξανύτω, vollenden, vollbringen; τινὰ, wie *conficere aliquem*, einen tödten.

Ἐξαπαείρω, weg- oder forttragen, Philox. Athenaei 4. p. 147.

Ἐξαπάλαιστος, ἐξαπάλαστος, ὁ, ἡ, (παλαιστὴ), von sechs Spannen.

Ἐξαπαλλάττομαι, davon - daraus sich entfernen - weggehen, davon kommen.

—απατάω, ῶ, f. ήσω, das verst. ἀπατάω.

—απάτη, ἡ, s. v. a. ἀπάτη, Verführung, Betrug, Theognis 330. wie ἐξαπάτημα, τὸ, s. v. a. ἀπάτημα, Etym. M. In Hippocr. de diaeta sanorum 1. c. 8. ὑποκριταὶ καὶ ἐξαπάτας πρὸς εἰδότας λέγοντες soll es Betrüger, ἀπατεῶνες, bedeuten; zw. In Fragm. Cercopum steht ἐξαπατητῆρες.

—απατητικὸς, ή, όν, zum Betruge oder Betrügen gehörig od. geschickt; täuschend.

—απατίσκω, u. ἐξαπατύλλω. S. ἐξαπαφάω.

Ἐξαπανθαδιάζω, wird aus Josephus angeführt. Stoeber ad Thom. p. 85. Abresch. Lect. Aristaen. 2. p. 314.

—απαφάω, ῶ, f. ήσω, ἐξαπαφίσκω, Hesiodi Th. 536. ἐξαπάφω, Orph. Arg. 1193. u. ἐξαπάφομαι, Il. 9, 376. 14, 160. post. s. v. a. ἐξαπατάω; als Aor. 2. ἐξαπαφών, Eur. Ion. 705. In Hesiod. Theog. haben für ἐξαπαφίσκω andere Ausgaben —ατίσκω. Bey Aristoph. findet sich das komische ἐξαπατύλλω, wie ein Dimin. von ἐξαπατάω.

Ἐξάπεδος, ὁ, ἡ, von sechs Fufs, wie ἑκατόμπεδος, Herodot.

—πεζος, ὁ, ἡ, (πέζα), mit sechs Füfsen, μύρμων στρατὸν, Lycoph. 176.

Ἐξαπείδω, in der Ferne sehen und erkennen, Soph. Oed. Col. 1648.

—απελαύνω, s. v. a. ἀπελ. Plutarch. Alex. 9.; zw.

Ἐξαπέλεκυς, εως, ὁ, ἡ, mit sechs Aexten, dem sechs Aexte vorgetragen worden, ein Prätor, Polyb.

—πηχυς, ὁ, ἡ, von sechs Ellen - Ellbogen, Herodot. 2.

Ἐξαπίνα, Etymol. M. Suid. Adv. oder ἐξαπίνης, s. v. a. ἐξαίφνης, ion. und gelind ausgesprochen. Die zw. Form Hom. In Hippocr. de affect. c. 2. steht ἐξάπινον ἔπνιξε.

—πίναιος, αία, αιον, od. ἐξαπιναῖος, αία, αῖον, Adv. ἐξαπιναίως, s. v. a. ἐξαιφνίδιος, Thucyd. Xeno.

Ἐξαπλάσιος, ία, ιον, u. —σίων, ονος, ὁ, ἡ, sechsfach.

—πλεθρος, ὁ, ἡ, sechs πλέθρα lang.

—πλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρὰ), mit sechs Seiten oder Ribben.

—πλῆ, Adv. sechsfach, sechsfältig; eigentl. —λῆ von ἐξαπλόος. —ήσιος, ion. st. —άσιος.

—πλόος, όη, όον, contr. ἐξαπλοῦς, ῆ, οῦν, sechsfältig, sechsfach.

Ἐξαπλόω, ῶ, f. ώσω, entfalten; davon

—άπλωσις, εως, ἡ, Entfaltung, Entwickelung.

—αποβαίνω, —βάω und —βημι, herabsteigen.

Ἐξαπόδης, ου, ὁ, oder ἐξάποδος und ἐξάπους, οδος, ὁ, ἡ, (πούς), mit oder von sechs Fufsen.

Ἐξαποδίω, ἐξαποδίομαι, s. v. a. ἐξαποδιώκω, herausjagen, vertreiben, Il. 5, 763.

—αποδύνω, δύω, f. δύσω, ausziehen.

—αποθνήσκω, Aristoph. Av. 1656. nach Cod. Ravennas für ἀποθν.

—απόλλυμι, ἐξαπολλύω, das verstärkte ἀπόλλυμι.

—απονίομαι, daraus- davon zurückkommen.

—απονίζω, aus- oder abwaschen.

—αποξύνω, ganz spitzig od. scharf machen, Eur. Cycl. 454.

—αποπατέω, s. v. a. ἀποπ. Hippocr. de morbis 4.

—απορέω, ῶ, u. ἐξαπορέομαι, οῦμαι, das verstärkte ἀπορέω u. ἀπορέομαι.

—αποστέλλω, heraus - und fort - oder verschicken, heraussenden; davon

—αποστολὴ, ἡ, das Heraus- und Wegschicken od. - werfen.

—αποτίνω, das verstärkte ἀποτίνω.

Ἐξάπους, οδος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐξαπόδης.

Ἐξαποφαίνω, das verstärkte ἀποφ. Lucian. Diss. c. Hes.

—αποφθείρω, das verstärkte ἀποφθείρω, Aeschyl. Soph.

Ἐξάπρυμνος, ὁ, ἡ, (πρύμνα), mit sechs Hintertheilen der Schiffe oder sechs Schiffen, Lycophr. 1349.

—πτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτέρυξ), mit sechs Flügeln.

Ἐξάπτω, daran knüpfen oder hängen; Med. ἐξάπτομαι, sich anhängen, verfolgen, angreifen; m. d. genit. Polyb. 8. auch ἐνάπτω.

—άπτω, f. ψω, anbrennen, anzünden. Aeliani h. a. hat nicht allein ἐξ. ἐς θυμὸν, ἐς ἔρωτα, ἐς οἶστρον, sondern auch vom Winde: τῶν ἀνέμων ἐς κύματα ἐξαπτόντων τὸν κόλπον καὶ ἐκμαινόντων, 14, 26. u. daselbst: βοῤῥᾶς ἐπωθεῖ αὐτὸν καὶ ἐξάπτει κατιέναι ἄγριον.

—απωθέω, f. ώσω, heraus- und wegstofsen, vertreiben, Eur. Rh. 811.

Ἐξάπωλος, ὁ, ἡ, von oder mit sechs Füllen oder Rossen.

Ἐξάραγμα, ατος, τὸ, (ἐξαράσσω), herausgeschlagener od. zerbrochener Theil - Knochen - Stück - Splitter, Galeni Gloss.

—αραιόω, f. ώσω, das verst. ἀραιόω.

—αράομαι, ῶμαι, f. άσομαι, τὸν ναὸν, den Tempel durch das gewöhnliche Gebet, ἀραὶ, einweihen, Aeschin. c. Ctesiph.

—αράττω, f. ξω, aus- herausschlagen oder schmeifsen; aufbrechen, πεφραγμένην εἴσοδον, Aeliani h. a. 15, 16. zerbrechen.

übergetr. τινὰ αἰσχροῖς, Aristoph. einen schändlich ausmachen. Bey Rufus fragm. p. 176. bedeutet es das Fleisch klopfen, um es mürbe zu machen.

Ἐξαργέω, d. verstärkte ἀργέω, Aristot. Nicom. 1, 8. τὴν δύναμιν ἐξηργηκέναι, Politic. 5, 10. Im passiv. ἔργα δρώμενα, οὐκέτ' ἐξαργούμενα, Soph. Phil. 556. ἐξαργηθεῖσα δι' ἀμέλειαν ἐξαπόλλυται.

—άργματα, τά, (ἐξάρχω), Apollonii Rhod. 4, 477. s. v. a. ἀπωτηριάσματα u. μασχαλίσματα.

—αργυρίζω, u. ἐξαργυρόω (Herodoti 6, 86. u. Thucyd. 8, 81.), οὐσίαν, στρωμνήν, seine Habe, Tischdecken zu Gelde machen - verkaufen - versetzen - versilbern. Bey Polyb. 32, 22. ἐξαργυρίσασθαί τινα, einen seines Geldes berauben, ums Geld bringen.

—αρεσκεύομαι, und ἐξαρέσκομαι, τοῖς θεοῖς, ich erwerbe mir die Gunst der Götter durch Opfer; ich opfere, Xen. Oec. 5, 3. u. 19. ἐξαρέσκεσθαι δώροις ἢ δι' ἄλλης ὁμιλίας τινά; Demosth. p. 1396. einen gewinnen, für sich einnehmen. τὸ ἐπιθυμητικὸν εἰς μοιχείας καὶ λαγνείας καὶ εἰς φθορὰς—κευόμενον, Clemens Paedag. 3.

—αρθρέω, ῶ, ἐξάρθρημα, τό, und ἐξάρθρησις, ἡ, s. v. a. ἐξαρθρόω, ἐξάρθρωμα, ἐξάρθρωσις, Hippocr.; aber er sagt auch p. 820. τὸ γένος ἐωϋτῶν νήπιον ἐὸν ἐξαρθρέουσι, active, sie renken den Kindern die Glieder aus.

—αρθρος, ὁ, ἡ, (ἄρθρον), ausgerenkt, Hippocr. 2) mit vorstehenden Gelenken, wie ἐξόφθαλμος, Hippocr.

—αρθρόω, f. ώσω, (ἄρθρον), ausgliedern, ausrenken, verrenken, Galenus; davon

—άρθρωμα, ατος, τό, das ausgerenkte Glied, Verrenkung, Galenus.

—άρθρωσις, ἡ, das Ausrenken eines Gliedes, Galenus.

—αριθμέω, ῶ, (ἀριθμός), ich zähle her; 2) ich zähle aus, Demosth. enumero; davon

—αρίθμησις, ἡ, die Aufzählung, Herzählung, enumeratio; Auszählung.

Ἐξάριθμος, ὁ, ἡ, sechszählig, d. i. sechsfach.

Ἐξαρκέω, ῶ, f. έσω, hinreichen, zureichen, Xen. Mem. 2, 4, 7. not. s. v. a. ἐπαρκέω, Pind. Nem. 1, 47. vergl. Ol. 5, 55. ἵνα ἐξαρκοίμεθα πρὸς τὰς ἐπιθυμίας καὶ τὰς ἐνδείας τοῦ σώματος, Aeschinis dial. 2, 86. wo andre ἐξακοίμεθα lesen. Es soll befriedigen bedeuten; viell. ἐξακοίμεθα τας—.

—αρκής, έος, ὁ, ἡ, hinreichend, zulänglich, Aeschyli Pers. 236. Soph.

—αρκούντως, Adv. vom Part. ἐξαρκῶν, hinreichend, genugsam.

—αρμα, ατος, τό, (ἐξαίρω), Erhebung, Erhöhung; Höhe, Geschwulst.

—αρμόζω, f. όσω, aus den Fugen bringen, ausfugen, Philostr. Icon. 2, 4. ὁ τροχὸς ἐξήρμοσται.

—αρνέομαι, οῦμαι, ich läugne, verläugne; schlage aus, verweigere; versage; davon

—άρνησις, εως, ἡ, das Läugnen, Verläugnen, Abschlagen; davon

—αρνητικός, ή, όν, verneinend, verläugnend, abschlagend.

—αρνος, ὁ, ἡ, läugnend, verläugnend, Herodotus. S. ἀρνέομαι.

—αρπάζω, f. σω, d. i. ἁρπάζω ἐξ, entreissen, entrücken, Il. 21, 597.

—αρσις, εως, ἡ, (ἐξαίρω), das Er-Aufheben; Erhebung.

—αρτάω, ῶ, f. ήσω, daran knüpfen-befestigen, hängen; anknüpfen, an-aufhängen; erheben; pass. ἐξηρτημένος, der etwas an sich hängen hat, als χρυσία, λίθους, Synes. ep. 3. auch m. d. Dat. τόξοισι, Aesch. Prom. 711.; im Med. von sich abhängig machen, an sich knüpfen, sich verbindlich machen; an sich fesseln, einnehmen; davon

—αρτηδόν, Adv. v. ἐξαρτάω, hängend, Hesych.

—άρτημα, ατος, τό, das daran Gehängte-Geknüpfte; also auch Gewicht, Nicomachi Music. Anhang, Hermogenes.

—άρτησις, εως, ἡ, (ἐξαρτάω), das Daranknüpfen oder-hängen; das Anhängen, Aufhängen; die Verbindung eines daran hängenden Körpers oder Theils.

Ἐξαρτίζω, f. ίσω, (ἄρτιος), vollkommen machen, ganz vollenden, Act. 21, 5. ganz zu Stande bringen, zubereiten, rüsten, 2 Tim. 3, 17. bey Arrian. Peripl. Eryth. wird es mit und ohne πλοῖα vom Ausrüsten und Befrachten der Schiffe gesagt; daher ἐξαρτισμός, die Fracht, Ladung, p. 8. und 11. davon

—άρτισις, εως, ἡ, u. ἐξαρτισμός, ὁ, Vollendung; Zubereitung. S. d. vorherg.

—άρτυσις, εως, ἡ, Rüstung, Zubereitung; bey Jambl. Pyth. §. 16. s. v. a. κατάρτυσις, w. m. n.; von

—αρτύω, rüsten, zubereiten.

—άρυσις, εως, ἡ, das Ausschöpfen; von

—αρύω, f. ύσω, heraus-weg-ausschöpfen; ausdrücken, Hippocr. Orph. Arg. 1119.

—αρχῆς, eigentl. ἐξ ἀρχῆς, vom Anfange.

—αρχος, ὁ, ἡ, Anfänger, der andern etwas vormacht u. das Beyspiel giebt; θρήνων, Il. 24, 721. Urheber, Erster, Vorzüglichster, wie auctor, princeps. τῆς στάσεως, Polyaeni 2, 1, 14. Demosth. p. 513. verbindet es mit προηγεμών.

—άρχω, u. ἐξάρχομαι, ich hebe an, fange an, τινὶ ᾠδήν, einem vorsingen. Auch m. d. Genit. εἰ δ' ἐμ' ὧδ' ἀεὶ λόγους ἐξῆρχες, Soph. El. 557. wenn du deine Rede gegen mich immer so anhübst. πρὸς αὐλόν, Athenaei p. 180. c.

Ἐξᾶς, ᾶντος, ὁ, d. lat. sextans, bey den Sicilianern, Pollux 4, 174. 9, 81.

Ἑξάς, άδος, ἡ, die sechste Zahl, Sechse; der Sechser.

Ἐξασθενέω, ῶ, das verstärkte ἀσθενέω, ohne Kraft-ohnmächtig seyn.

—ασθενίζω, f. ίσω, ganz entkräften oder schwächen.

—ασκέω, ῶ, ich übe einen bis zu Ende, damit er vollkommen die Sache lerne; auch von der Sache; 2) s. v. a. ἀσκέω ich übe; 3) ich schmücke aus, ziere-rüste aus; od. ich mache fertig. S. ἀσκέω.

Ἑξαστάδιος, ὁ, ἡ, (στάδιον), von sechs Stadien.

—αστρον, τό, (ἄστρον), Sechsgestirn, gewöhnlich die Plejaden, Eustath.

Ἐξάστις, ἡ, bey Hippocr. κατ' ἰητρεῖον steht: ὀθόνια κοῦφα, λεπτά, μὴ ἔχοντα συρραφὰς μηδ' ἐξάστιας, wobey Galen sagt: τὰς καλουμένας ἐξαστίας, αἵτινες ἐν τοῖς ὑφαινομένοις συμβαίνουσι. Im Gloss. erklärt er ἐξαστίας durch die vorstehenden Fasern, τὰ προὔχοντα, (oder die Knoten, wo die Enden der zerrissenen Fäden zusammengeknüpft werden; diese Knoten werden am Tuche vor dem Walken abgeschnitten;) an zerrissener oder auch ganzer Leinewand, auch d. ἀπὸ τῶν ὑφανῶν τὰς κρόκας. Undeutlicher ist die Erklärung des Erotian: ἐξάστις, αἱ ἐμφερόμεναι τοῖς ἱματίοις κατὰ τὰς ἄκρας κρόκας. Galen. sagt in Chirurg. vet. Cocchii p. 63. bey Erklärung der Hippocr. Stelle: ὡς μή τι ὑπάρχειν ἐξέχον ἢ καὶ παχύ, καθάπερ ἐπὶ τῶν παρυφασμάτων γίνεται. Im Commentar über ἰητρ. sagt er: τὰς καλουμένας ἐξαστίας, αἵτινες ἐν τοῖς ὑφαινομένοις ἐνιότε μὲν ἐξεπίτηδες, ἐνιότε δὲ ἀκουσίως γίνονται, προμήκεις ἐξοχαί, ποτὲ μὲν αὐτῆς τῆς κρόκης, ἔστι δ' ὅτε καὶ τῆς πορφύρας, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὰς καλουμένας παρυφὰς ὁκόσαι τοῦτο πράττουσι διὰ παντὸς αἱ γυναῖκες. Pollux 7, 53. hat: ἐν τοῖς χιτῶσι πορφυρᾶ ῥάβδος πάρυφος καλοῦνται; also scheint er nicht die πορφύρας von παρυφαί zu unterscheiden, wie Galen. Heliodor. in Chirurg. vet. p. 102. nennt die vorstehenden Enden der umgeschlagenen Charpiefäden τῶν ἄκρων ἐξάντεις oder ἐξάστεις; also sind es umgeschlagene und vorstehende Fäden im Gewebe, entweder um Troddeln zu machen, oder, wie beym Sammet und ähnlichen Zeugen, eine wollige Oberfläche zu bilden, oder aus Versehen. Scheint v. ἐξάζω, wie διάζω, δίασμα, zu kommen. S. Index Script. R. R. p. 373. Vielleicht hängt damit auch folgende Stelle in Galeni de usu partium lib. 7. no. 106. des v. Casp. Hoffmann angeführten Textes zusammen: βρόχος ὁ ἐκ δυοῖν δ' ἄντλων ἐστίν. τοῦτο γὰρ αὐτοῦ τὸ παλαιὸν ὄνομα, προσαγορεύουσι δὲ ἔνιοι λύκον αὐτόν. Sollte hier vielleicht auch διάντεων stehen, von διάζομαι abgeleitet, wie ἐξάντες für ἐξάστις? Oder sollte es διαντλίων heissen.

Ἑξάστιχος, ὁ, ἡ, mit-aus sechs Zeilen-Reihen-Versen.

Ἐξαστράπτω, f. ψω, herausblitzen, heraus-hervorstrahlen.

Ἑξάστυλος, ὁ, ἡ, mit sechs Säulen.

Ἐξασφαλίζομαι, das verstärkte ἀσφ. Joseph. Strabo.

— ατιμάζω, f. άσω, das verstärkte ἀτιμάζω, Soph. Oed. C. 1442.

— ατιμάω, ῶ, f. ήσω, das verstärkte ἀτιμάω; zweif.

— ατμιάω, s. v. a. d. folgd. Hippocr. de morbis 4. p. 507.

— ατμίζω, f. ίσω, (ἀτμίς), ausdunsten, ausdampfen lassen; neutr. ausdunsten, ausdampfen.

— ατονέω, ῶ, das verst. ἀτονέω. S. ἐξαδυνατέω.

— άττω, ich springe-hüpfe heraus, hervor. S. ᾄττω.

— αυάζω. S. αὐάζω nach.

— αυαίνω, f. ανῶ, s. v. a. ἐξαύω, Aristot. de vita et morte 5.

— αυγής, ὁ, ἡ, glänzend, weiſs, Rhesi 304.

— αυδάω, ῶ, f. ήσω, aussprechen, ausreden, Il. 1, 363.

— αυθαδιάζομαι, f. άσομαι, das verstärkte αὐθαδ. Joseph. antiq. 15, 10, 4.

— αῦθις, s. v. a. ἐξαῦτις, Archilochi fr. 3.

— αυλέω, ῶ, ausblasen. S. in παρεξαυλέω. γλωσσίδες ἐξηυλημέναι, Etymol. M. s. v. a. παλαιαί. Pollux 4, 67. u. 73.

— αυλίζομαι, f. ίσομαι, ausziehen; herausgehen, aufbrechen, Xen. Anab. 7, 8. 21. bey Lucian ver. hist. 1. haben die Handschriften ἐξοπλισάμενοι st. ἐξαυλισάμενοι.

— αυλος, ὁ, ἡ, ausgeblasen, Pollux 4, 67. u. 72.

— αύξω, das verst. αὔξω, Theophr. h. pl. 6, 5. allzusehr vermehren.

— αυτῆς, (ὥρας), danach, darauf, hernach; eigentlich von Stunde an; sogleich, Arati 641. Josephi ant. 7, 6. 15, 6. Brunck ad Apollon. 4, 984.

— αῦτις, ἐξαῦθις, Adv. wiederum, abermals, von neuem. S. αὖθις, αὖτις.

— αυτομολέω, ῶ, s. v. a. αὐτομολέω, Aristoph.

— αυχενισμός, ὁ, (ἐξαυχενίζομαι), Widerspenstigkeit, Halsstarrigkeit, Hieronym. in Nahum 3.

— αυχέω, ῶ, s. v. a. ἐξεύχομαι, Soph. Antig. 390. Phil. 883. wo man es auch meynen, glauben erklärt.

— αυχμόω, ῶ, (αὐχμός), verbrennen, vertrocknen, austrocknen, Diog. Laert. Dagegen ἐξαυχμάω, Theophr. c. pl. 5, 12. ὅταν ἐξαυχμώσῃ δι' ἀνυδρίαν, nach Gaza squaleat, werden trokken und rauh.

Ἐξαύω, ich zünde an, brate, röste. S. αὔω; dürre machen, trocknen, austrocknen.

Ἐξαύω, wovon ἐξαῦσαι, ἐξελεῖν, herausholen, u. ἐξαυστήρ, s. v. a. κρεάγρα, ein Instrument, das Fleisch aus dem Topfe zu holen, Pollux 6, 88. und Hesych. das Etym. M. führt dazu Aeschylus an. Eben daher ist αὐστήρ, μέτρον ὄνομα. Viell. mit ἐξαφύω verwandt. Photius hat καταῦσαι, καταντλῆσαι; hingegen Hesychius καταῦσαι, καταντλῆσαι, καταδῦσαι, und καταυστής, καταδυτής.

— αφάζων, bey Hesych. ἐξ ἑαυτοῦ γιγνόμενος καὶ περιβλέπων, ist s. v. a. ἀλλοφάσσω, ἀλλοφάζω, ἀλλοφράζω, ἀλλοφρονέω, und so wie einige ἀλλοφάσσειν v. φάσκειν ἄλλα, andere von φάη, die Augen schnell umher bewegen, περιβλέπειν, erklären. Scheint aus Hippocr. zu seyn.

— αφαιρέω, ῶ, ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἐξαφελέσθαι, verst. ἐκ δουλείας, vindicare in libertatem, in Freyheit setzen, Demosth.

— αφανίζω, f. ίσω, das verst. ἀφανίζω.

— αφιδρόω, ausschwitzen, Stobaei Phys. p. 754. νοσεῖμον αἵματος ἐξαφιδρουμένου. So muſs es für — ιδρουμένου heiſsen, nicht aber ἐξαφιδρυμένου, welches der Sinn auch nicht leidet.

— αφίημι, f. ήσω, daraus-herauslassen oder entlassen; heraus- und von sich geben.

— αφίσταμαι, heraus- oder davon treten, abtreten, abstehen, abgehen, Soph. Oed. Col. 561.

Ἑξαφόροι, οἱ, sechs Träger, die etwas zusammen tragen, Vitruv. 10, 8.

— φορον, τὸ, eine Sänfte, welche sechs Männer tragen, Martial. 2, 81, 1.

Ἐξαφρίζω, f. ίσω, ich bringe zum Schäumen, schäume ab, despumo, αἱματηρὸν μένος ἐξαφρίζεσθαι, ferociam despumare, Aeschyli Ag. 1075.; davon

Ἐξαφρισμός, ὁ, das In-Schaum-verwandeln, Clemens Paedag. 1. p. 122.

— αφρόω, ich verwandle in Schaum, Clemens Paedag. 1. p. 126.

— αφύω, f. ύσω, ausschöpfen, Odyss. 14, 95. m. d. gen. Oppian. Hal. 1, 573.

Ἑξάχειρ, ειρος, ὁ, ἡ, sechshändig.

— χῆ, ἑξαχῶς, Adv. sechsmal, sechsfach.

— χοίνικος, ὁ, ἡ, von sechs Choenices, Pollux 4, 168.

— χοος, contr. ἑξάχους, ὁ, ἡ, (χοῦς), von sechs Maaſsen.

— χῶς, auf sechsfache Art, Eustath.

Ἔξαψις, εως, ἡ, (ἐξάπτω), das Anstecken, Anzünden, Entzündung.

Ἑξαωρία, ἡ, die sechste Stunde, Palladii Lausiaca pag. 151.; zweif.

Ἐξεγγυάω, ῶ, f. ήσω, ich befreye einen durch Gewährleistung für ihn; ἐξεγγυάομαι heiſst es von dem, der solche Bürgschaft für sich stellt, um aus Gefangenschaft und dergl. zu kommen, Demosth.; davon

— εγγύησις, εως, ἡ, auch ἐξεγγύη bey Isaeus, die Gewährschaft, Bürgschaft, die man leistet, um einen zu befreyen; auch jede Bürgschaft, Isaeus. S. ἐγγύη.

— εγείρω, f. ερῶ, aufwecken, erwecken; med. aufwachen, aufstehen; davon

— έγερσις, εως, ἡ, das Er-Aufwecken; pass. das Aufwachen, Aufstehen.

— εγνάμπτω, Hippocr. p. 826. Foes. f. L. st. ἐγνάμπτω nach den Handschr.

— έγρω, und ἐξέγρομαι, Apollon. 4, 156. s. v. a. ἐξεγείρω u. s. w.

— εδαφίζω, f. ίσω, (ἔδαφος), von Grund aus zerstören, Orac. Sibyll. 8. p. 679.

— έδρα, ἡ, (ἕδρα), bey Eur. Or. 1458. kommt es als ein Theil des Hauses vor, wo man einen einschlieſsen kann, ἐκλῄει — ἐν ἐξέδραισι. Bey den andern gr. und lat. Schriftstellern, vorz. bey Vitruvius, ist exedra theils ein Konversationszimmer im Privathause, theils in den öffentlichen Gallerien. Strabo hat 13. p. 467. S. ἐν τῇ ἀκρωρείᾳ σκοπὴν ἐξέδραν λευκοῦ λίθου. Plut. Bruti 14. ist ἐξέδρα in der porticus um theatrum Pompeii, worin der Senat sich versammelte; davon

— έδριον, τὸ, Dimin. d. vorh. Cicero.

— εδρος, ὁ, ἡ, (ἕδρα), von seinem Sitze-Wohnsitze entfernt; überh. s. v. a. fremd. γενόμενος ἔξεδρος, Athenaei 5. p. 187. f. auſser sich gerathend. ὄρνεις ἔξεδροι, ungünstige Vogel zum augurium, Dio Cass. wenn sie von der unrechten Seite kamen; auch ἀετοὶ ἔξεδροι, bey demselben; vergl. Schol. Aristoph. Av. 275.

— έδω, exedo, ausfressen, aufzehren, verzehren.

— ειδέναι, ἐξοιδα, ἐξειδῆσαι, ἐξῄδη st. ἐξῄδεα, ich wuſste, Soph. Ant. 460. Plut. Q. S. 1, 4. wie ᾔδη st. ᾔδεα, von εἴδω, εἴδημι, οἶδα; auch ἐξιδοῦ, st. ἰδοῦ, sieh zu, Soph. Phil. 851. Il. 20, 342. μέγ' ἔξιδεν ὀφθαλμοῖσιν, sah deutlich, od. machte groſse Augen.

Ἑξείδιον, τὸ, Dimin. v. ἕξις, Etymol. M.

Ἑξείης, poet. st. ἑξῆς, hinter jemanden, nach der Reihe.

— εικάζω, f. άσω, d. verst. εἰκάζω, ganz ähnlich machen; ἐξεικάζουσιν αὐτοὺς ταῖς τῶν φιλούντων ὑπουργίαις, Xenoph. Hier. 1, 38. ahmen nach; davon

— είκασμα, τὸ, Nachbildung, στέρνων πρὸς ἀρχέτυπον εἴκασμα, Juliani or. 8. p. 247. D. aus Eur. Phoen. 164.

— εικονίζω, f. ίσω, abbilden, kopiren; bey Plutar. virt. moral. p. 750. ἐξεικονίζει, was p. 693. εἰκόνι ἐνδείκνυται heiſst, mit einem Bilde anzeigen, figürlich sagen.

— ειλέω, ῶ, heraus- oder entwickeln, entfalten; bey den Alexandrinern s. v. a. ἐκφυγεῖν, nach dem Etym. M. Daſselbe ist ἐξειλύω, davon ἐξειλυσθέντες, Theocriti 24, 17. von den heraus sich windenden-kriechenden Schlangen; davon

— είλησις, εως, ἡ, das Herauswickeln-Entwickeln od. Entfalten. ἀπ' αὐχένων καὶ χειρῶν καὶ πλευρῶν ἐξ. eine Art von Wendung in der πάλη ὀρθή, Plato Leg. 7. p. 356.

— είλλω, (εἴλω, εἰλέω, ἴλλω), herauswickeln-wälzen-winden, herausbringen; ἐὰν τις ἐξείλλῃ τινὰ ἐκ τῆς ἐργασίας, wenn einer einen aus seinem Baue im Bergwerke treibt-verdrängt; Demosth.

Ἐξειλύω, s. v. a. — ειλέω, w. m. n.

Ἔξειμι, herausgehen, ausgehen, aus dem Hause, ins Feld oder zu Felde gehen.

— ειμι, s. v. a. ἐξέω, ich sättige. S. ἕω nach.

— εῖπον, ἐξειπεῖν, (ἐξέπω), wie *effari*, aussprechen, laut nennen; verkündigen, bekannt machen; auch s. v. a. εἰπεῖν. Demosth. p. 540. ἡμᾶς ῥητὰ καὶ ἄῤῥητα κακὰ ἐξεῖπον.

— ειργασμένως, wie Adv. vom Perf. Pass. von ἐξεργάζομαι, ausgearbeitet, vollkommen, genau.

— είργω, f. ξω, (ἔργω, εἴργω), ionisch ἐξέργω, ich schliefse aus; ich verbiete. Bey Herodot. ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι, ich werde gezwungen 7, 139. u. 96.

— ειρύω, f. ύσω, ion. st. ἐξερύω.

— είρω, *exsero*, herausstrecken, herausziehen, z. B. τὴν γλῶτταν, Aristoph. Equ. 378.

— ειρωνεύομαι, verspotten, verlachen, Joseph. Antiq. 15, 3, 6. für Spott-Spafs auslegen, Joseph. ant. 15, 7, 4.

— εκκλησιάζω, f. άσω, bey Thucyd. 8, 93. Xenoph. Hell. 5, 3, 16. Demosth. p. 577. heifst die Volksversammlung an einem ungewöhnlichen Orte halten, oder zu einer Zeit, die nicht die rechte oder gewöhnliche ist. 2) Aristot. Oecon. 2, 14. u. die LXX active zusammen berufen.

— ελαιόω, ῶ, f. ώσω, ich verwandele in Oel: τὰ κάρυα χρονιζόμενα ἐξελαιοῦται, alte Nüsse werden ölicht, Theophr. ἐξελαιοῦν τὸ ὑγρόν, die wäfsrige Feuchtigkeit in eine ölichte verwandeln, derselbe.

— ελασία, ἡ, und ἐξέλασις, ἡ, das Heraus- oder Austreiben, das Ausreiten, Ausfahren, Ausgehen, Ausmarschiren; Ausmarsch, Ausbruch; Zug, Feldzug, Aufbruch; von

— ελαύνω, und poet. ἐξελάω, f. ἐξελάσω, attisch ἐξελῶ, p. ἐξελήλακα, heraustreiben oder jagen, vertreiben; mit verstandenen ἵππον, ἅρμα, πόδα, στρατὸν, herausreiten-fahren-gehen und marschiren, ausgehen-reiten, ausfahren, ausmarschiren, aufbrechen, ausziehen: τὸν ἄργυρον, Athenaei 6. p. 230. das Silber treiben, mit dem Hammer dünne arbeiten; ἡμιπλίνθια, mit dem Hammer treiben und in die Länge arbeiten, Herodoti 1, 50. vergl. 1, 68.

— ελέγχω, f. ξω, das verstärkte ἐλέγχω, ausfragen, ausforschen; überführen u. s. w. vorzügl. ἐλπίδα und τύχην bey Polyb. versuchen.

Ἐξελευθερικός, ὁ, eines Freygelassenen Sohn od. Abkömmling, wie *libertinus* von *libertus*, Plut. Sullae 33. νόμοι ἐξ. die Freygelassenen betreffend oder dazu gehörig; von

— ελεύθερος, ὁ, ἡ, Freygelassener, *libertus*.

— ελευθεροστομέω, ῶ, s. v. a. ἐλευθ. Soph. Aj. 1275.

— ελευθερόω, ῶ, f. ώσω, davon-daraus befreyen; den Sklaven freylassen, Dio Cass.

— ελεύθω, davon die tempora ἐξήλυθα, ἐξήλυθον, ἐξῆλθα, ἐξῆλθον, ἐξελθεῖν zu ἐξέρχομαι. S. ἐλεύθω; davon

— έλευσις, εως, ἡ, Ausgang, sonst ἔξοδος.

— ελιγμός, ὁ, (ἐξελίσσω), Entwickelung, Entfaltung, Ausdehnung der Schlachtordnung, Evolution.

— έλικτος, ὁ, ἡ, (ἐξελίσσω), entwickelt, entfaltet; zu entwickeln oder entfalten.

— ελίκτρα, ἡ, (ἐξελίσσω), bey Hero Spirit. 1. pag. 220. die Winde, um welche das Seil sich auf-und abwindet, nachdem man sie dreht. S. 67. Mathem. vett. steht auch ἐξέλικτρον ξύλινον.

— έλιξις, εως, ἡ, s. v. a. ἐξελιγμός.

— ελίσσω, u. ἐξελίττω, f. ξω, ich wickle aus-auseinander; im Kriege das franz. *déployer*, lat. *subducere*. οὕτω δὲ τῶν ἐσχάτων τοῖς τελευταίοις καθ' ὑπαγωγὴν ἐξελιττομένων, Plutar. Aemil. was Livius 44. B. sagt: *ex postrema acie triarios primos subducit, deinde principes, postremo hastatos;* wenn man von hinten die Reihen vorrücken läfst und in die Fronte stellt; τοὺς κόλπους ἐξελίσσων, Appiani Civil. 5, 84. *sinum alium ex alio legens.* Aeliani h. a. 13, 14. braucht ἐξελίττει τῇ καὶ τῇ von den Umwegen des fliehenden Hasen; eben so 15, 8. ἐξελίττει ἑαυτὸν καὶ διαδιδράσκει, 3, 16. 2) metaph. enträthseln, Eur. Suppl. 141.

Ἐξελκόω, ῶ, f. ώσω, verwunden; τὸ σῶμα ἐξελκοῦται, bricht in Geschwüre oder Wunden auf, Joseph. Antiq. 2, 14, 3.

— ελκυσμός, ὁ, das Herausziehen; von

Ἐξελκύω, f. ύσω, oder ἐξέλκω, herausziehen.

— έλκωσις, ἡ, (ἐξελκόω), das Verwunden und Verursachen von Geschwüren, Diodor. Sic.

— ελλεβορίζω, τὸν νοῦν, bey Aristot. Poet. 14. scheint reinigen mit-durch Nieswurz zu bedeuten.

— ελληνίζω, f. ίσω, ganz vergriechischen, griechisch machen an Sprache und Sitten.

Ἐξέμεν. S. ἔξημι nach.

Ἐξέμεν st. ἕξειν.

— εμέω, ῶ, f. έσω, aus-wegspeien; ἐξήμεσε, Hesiodi Theog. 497.

— έμμορε. S. ἔμμορε.

— εμπεδόω, ῶ, f. ώσω, bey Xenoph. Cyr. das verstärkte ἐμπεδόω; bey Hesych. λύω τὰ ἔμπεδα.

— εμπολάω, ῶ, f. ήσω, oder ἐξεμπολέω, ich verkaufe, verhandle, Soph. Ant. 1036. ὅποι — λῇσει κέρδος, Philoct. 301. wohin er mit Vortheil Waaren ausführen und verkaufen mag; ganz verkaufen, Dionys. Antiq. 3, 46.

— εναίρω, und ἐξεναρίζω, das verstärkte ἐναρίζω und ἐναίρω; Aor. 2. ἐξένᾰρον, von der Form ἐξενάρω, Hesiod. Scut. 329.

— ενέγκω, und ἐξενείκω, s. v. a. ἐκφέρω.

— ενέπω, s. v. a. ἐξέπω, heraussagen; s. v. a. ἐνέπω, Nicander Athenaei 9. p. 395.

— ενεχυριάζω, f. άσω, s. v. a. ἐνεχυρ., Diog. Laert. Menip.

— έννυμι, (ἕνω), ausziehen.

— εντερίζω, f. ίσω, (ἔντερα), das Innere - die Eingeweide herausnehmen.

— επάδω, f. άσω, das verst. ἐπάδω, ich bezwinge-vermindere-besänftige durch einen Zaubergesang, Soph. Oed. Col. 1194. Plato Phaed. 60. p. 96. Heind. Plutar. 7. p. 508.

— επαίρω, das verstärkte ἐπαίρω, erheben; erregen, antreiben, bewegen, Aristoph. Lys. 623.

— επείδω, bey Polyb. 16, 11. wahrsch. st. ἐξωπερ.

— επεύχομαι, f. ξομαι, s. v. a. ἐπεύχ. Soph. Phil. 668. dabey oder darob sich rühmen.

— επιπολῆς, s. v. a. ἐπιπολῆς. Luciani Pseudosoph. sagt, es müsse ἐκ τῆς ἐπιπολῆς heifsen; Phrynichus Bekkeri pag. 38. verwirft es.

— επίσταμαι, das verst. ἐπίσταμαι, auswendig können, Plato Phaedr. 2.

— επισφραγίζω, f. ίσω, s. v. a. ἐπισφ. Athenaei p. 608. C.

— επίτηδες, Adv. s. v. a. ἐπίτ. Appian.

— επιτρέχω, daraus ἐξεπιδέδρομε s. v. a. ἐπιδ. Arati 80.

— έπω, aussagen, ausplaudern; davon Aor. ἐξεῖπον.

— εράζω. S. ἐξεράω. Bey Polyb. 8, 8. ἐξεραίνω; aber zw.

— έραμα, und ἐξέρασμα, τὸ, was man von sich gegeben-gespieen hat; von

Ἐξεράω, ῶ, f. άσω, ich gebe von mir entweder durch Speien oder durch den Stuhlgang, Hippocr.; ich werfe aus, werfe fort; leere aus; das Stammwort ἐράω leitet man von ἔρα, die Erde, ab; also auf die Erde-an die Erde herauswerfen, aber gegen alle Analogie; denn aufser ἐράω, — άζω ist auch noch eine Form ἐρύω, ἐρύγω, ἐρυγή, ἐρυγγάνω, ferner ἐρεύγω, ἐρεύγομαι. Also bedeutet ἐξεράω s. v. a. ἐξερεύγω, ich gebe von mir, speie aus, breche aus, leere aus; 2) τοὺς λίθους ἐξεράσαντες, Aristoph. Acharn. 341. werft die Steine weg. ἐξεράσω τὰς ψήφους, ders. Vesp. 993. ich will die Stimmsteine herausnehmen-herauswerfen und zählen. Synesius sagt auch ἀπὸ κιβωτίων ἐξεράσαι βιβλίον, ein Buch aus dem Kasten nehmen. ἐξέρα τὸ ὕδωρ, giefs das Wasser aus, Demosth. p. 963.

— εργάζομαι, f. άσομαι, das lat. *exerceo*, eigentl. von ἐξέργω gemacht, ich arbeite aus, vollbringe, vollende; 2) ἀγρὸν, ich bebaue ein Land, mache es urbar, *excolo;* 3) s. v. a. ἐργάζομαι, ich mache, *efficio, reddo;* 4) ich erarbeite, verdiene; 5) *conficio*, ich verderbe, stürze ins Unglück, Herodot. 4, 134. 5, 19. μή μ' ἐξεργάσει, mache mich nicht unglücklich, Eurip. Hipp. 607. Hel. 1104. ἐξειργάσμεθα, wird sind verloren, Derselbe.

— εργασία, ἡ, Ausarbeitung, Vollendung, τῆς γῆς, Appiani Civil. 1, 11. *cultura terrae.*

— εργαστικός, ἡ, όν, zum Ausarbeiten oder Vollenden gehörig oder geschickt.

'Εξέργω, ion. s. v. a. ἐξείργω, Herodot.
—ερεείνω, ausfragen, ausforschen, aufsuchen, durchsuchen, Odyss. 12, 259.
—ερεθίζω, f. ίσω, das verstärkte ἐρεθίζω, Pindar. wie ἐξερίθω, Anal. 3. p. 71.
—ερείδω, f. είσω, s. v. a. d. Simplex, Lucian. Tragop. 55. u. Polyb.
—ερείπω, aor. —ήριπον, das verstärkte ἐρείπω, ὄζους πελέκει, Aeste abhauen, Pind. Pyth. 4, 469. αὐχένας ἐξεριπόντες, Hesiodi Scut. 174. mit niederhängenden Hälsen, χαίτη ζεύγλης ἐξεριποῦσα, Il. 17, 440. excussa jugo, soll vielleicht ζεύγλην, excusso jugo, heißen.
—έρεισις, εως, ἡ, das Stützen, Anstützen, Stemmen, Polyb.
—έρεισμα, τὸ, s. v. a. ἔρεισμα, Longin. 39. 8.
—ερέομαι, s. v. a. ἐξερεείνω.
—έρευγμα, ατος, τὸ, das Ausgespieene, Ausgegossene, Ausfluß; von
—ερεύγω, Aor. 2. ἐξήρυγον, eructo, ausspeien, ausgießen, ergießen; Med. sich ergießen.
—ερευνάω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. ἐξερεείνω, aufsuchen, ausfragen, ausspüren; davon
—ερεύνησις, εως, ἡ, das Aufsuchen, Ausfragen, Nachforschen.
—ερευνητὴς, οῦ, ὁ, Ausforscher.
—ερευνητικὸς, ἡ, ὸν, zum Ausforschen gehörig oder geschickt.
—έρευξις, εως, ἡ, (ἐξερεύγω), das Ausspeien, Ausgießen, Ergießen.
—ερέω, ῶ, s. v. a. ἐξερεείνω, aufsuchen, ausforschen.
—ερημόω, ῶ, das verstärkte ἐρημόω, verwüsten.
—ερίζω, Plut. Pomp. 56. und Appianus, beym Streite beharren.
—εριθεύομαι, drückt die vollendete Handlung von ἐριθεύομαι aus.

'Εξερινάζω, f. άσω, von ἐρινάζω, welches das künstliche Zeitigen-Reifen der Feigen durch Anhangen der wilden Feigen bedeutet: ἐρινὸς ἀχρεῖος ὢν ἐς βρῶσιν ἄλλους ἐξερινάζεις λόγῳ, du bist selbst eine unefsbare wilde Feige und willst andere durch Reden reifen, d. i. du bist selbst ohne Klugheit und willst andere klug machen, Soph. Athenaei p. 76. d.
—έριος, ὁ, ἡ, παχυτέρου ὄντος ἢ καὶ ἐξερίου πεποιημένου Pauli Aeg. 6, 77. Daß es von ἔριον kömmt, ist offenbar; die Bed. undeutlich.
—εριστὴς, οῦ, ὁ, τῶν λόγων, Eur. Suppl. 919. das verstärkte ἐριστής.
—ερμηνεύω, s. v. a. ἑρμην., Dionys. Hal.
—έρομαι, ich frage aus, ich frage, ἀναξίου φωτὸς ἐξερήσομαι, Soph. Phil. 439. ich will nach einem unwürdigen Menschen fragen.
—ερπύζω, f. σω, und ἐξέρπω, heraus-hervorkriechen, hervorgehen, hervorkommen; act. hervorkommen lassen, hervorbringen.
—έῤῥω, heraus-fort-weggehen, mit der in ἀνέῤῥω bemerkten Nebenbedeutung.
—έῤῥωσις, ἡ, bey Hippocr. falsch st. ἐξέρησις, Ausleerung.
—ερύγω, ἐξερυγγάνω, ausspeien; Nicander hat ἐξερύγῃσι und ἐξήρυγε.
—ερυθριάω, f. άσω, ich bin sehr roth, Hippocr. nat. mul. p. 566.
—έρυθρος, ὁ, ἡ, sehr roth.
—ερύκω, abhalten, hindern, Soph. Phil. 423.
—ερύω, f. ύσω, herausziehen.
—έρχομαι, (welches von ἐξελεύθω einige Tempora annimmt) ich gehe heraus-fort; m. dem Genit. selten m. d. Accus. wie bey Herodot. 2) wie evenire, exire, vom Ausgange der Zeit-der Sachen, Herodoti 6, 108. ἐξεληλυθέναι τὴν ὄψιν, der Traum sey nun ausgegangen-in Erfüllung gegangen.
—ερωάω, (ἐρωάω), ἐξερώησε κελεύθου, ging-wich aus dem Wege, Theocr. 25, 189. u. Il. 23, 468.
—ερωτάω, f. ήσω, ich frage aus, Pindar.
—εσθίω, ich esse aus.

'Εξεσία, ἡ, und ἔξεσις, ἡ, (ἐξίημι), die Fortschickung, Abschickung; bey Herodot. 5, 40. ἔξεσις, die Entlassung der Frau aus der Ehe, ἐξεσίαν ἐλθεῖν, Il. 24, 235. Odyss. 21, 20. abgeschickt werden, als Gesandter.

'Εξεστι, (ἔξειμι), es ist erlaubt; davon ἐξὸν, das Partic. Neutr. da es erlaubt ist oder war.
—εστις, ἡ. S. ἔξεστις.
—εστραμμένως, Adv. von ἐκστρέφω, auf die Art eines ἐξεστραμμένος, der umgekehrt, herausgekehrt ist, auf eine fremde-neue Art.
—έσχατος, Stobaei Ecl. p. 286. f. L. st. ἐξ ἐσχ.
—ετάζω, f. άσω, attisch ἐξετῶ, Anecd. Bekkeri p. 251. (ἐτεὸς, ἐτάζω), ich prüfe, untersuche, ob es ächt-wahr-gut sey; ich erforsche die Wahrheit durch Fragen und Foltern; daher examiniren, ausfragen, ausforschen, auch vergleichen mit andern, um die Wahrheit auszuforschen; daher vergleichen, schätzen, auch mustern, vorzügl. die Cavallerie; 2) das Geprüfte-Erforschte-Verglichene billigen, mitzählen, aufstellen; daher ἐξετάζεσθαι, sich zur Prüfung-Musterung darstellen; überhaupt gegenwärtig seyn, sich zeigen, sich darstellen und beweisen. στρατὸς δὲ θάσσει, κἀξετάζεται πάρων ἀμφὶ Καλλίχορον, Eur. Suppl. 407. ἐξητάσθησαν αἱ πᾶσαι μυριάδες πεντεκαίδεκα, Plut. Caes. 55. bey der Zählung fanden sich überhaupt 15 Myriaden. καὶ λέγων καὶ γράφων ἐξητάζόμην τὰ δέοντα, man fand immer, daß ich sprach und als Gesetz vorschlug, was meine Pflicht war, Demosth. ἐξετάζεσθαι φιλοτιμούμενον καὶ προθυμούμενον εἰς ἃ δεῖ, sich beweisen-zeigen, als einen u. s. w. ἐξὸν αὐτῷ μετὰ τῶν μηδένα ἠδικηκότων ἐξετάζεσθαι, unter die Gerechten gezählt zu werden, sich dazu zu halten; τῶν ἐχθρῶν τῶν σῶν εἷς ἐξητάζετο, befand sich als einer deiner Feinde. οὐδαμοῦ τῶν συγχαιρόντων τῷ δήμῳ ἐξητάσθη, man sah ihn nie mit dem Volke sich freuen. ἐξητάσθης τούτων οὐδενὸς πώποτε κατήγορος, hast dich nie als Ankläger von einem dieser gezeigt. πρὸς τὸν ἄρχοντα οὐδέπω καὶ τήμερον ἐξήτασται, Demosth. p. 980. bey dem Archon hat er sich bis heute noch nicht gezeigt-sehen lassen. Das lat. numerari inter, versari, conseri, comparere, drückt es in den meisten Fällen aus; davon
—τασις, εως, ἡ, Prüfung, Untersuchung durch Ausfragen-Folter und dergl.; Musterung der Armee, ὅπλων καὶ ἵππων, Thucyd. 6, 45. der Infanterie u. Cavallerie; die Vergleichung.
—τασμὸς, s. v. a. ἐξέτασις.
—ταστὴς, οῦ, ὁ, Prüfer, Untersucher, Forscher, Vergleicher. 2) in Marm. Oxon. p. 9. bey den Smyrnäern ὁρκισάτωσαν αὐτοὺς οἱ ἐξετασταὶ, nach der Uebers. quaestores. Zu Athen war es eine Magistratur, wie ein Revisor, Aristot. Politic. 6, 8. Vergl. Chishull. Inscr. p. 164.
—ταστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Prüfen-Untersuchen gehörig-geschickt. τὸ ἐξεταστικὸν ἀργύριον bey Demosth. p. 167. der Lohn der Richter.
—τερος, νοῦσος ἐξέτερος, Nicandri Theriac. 744. und 412. sonst nur in μετεξέτερος gebräuchlich.
—τεροτροπέω, ῶ, (ἕτερος, τρόπος), ausarten, eine andere Art annehmen, Cyrill. Alex. ad Joh. Evang. 8. 41.

'Εξέτης, ου, ὁ, —τις, ιδος, ἡ, s. v. a. ἑξαέτης, sechsjährig.

'Εξέτι, Praep. von da an, von der Zeit an bis jetzt; ἐξέτι τοῦ, von da an, Hom. ἐξέτι πατρὸς, Apollon. 1, 976. ἐξέτι κεῖθεν, Callim. Sollte eigentl. ἔτι ἐξ ἐκεῖθεν u. s. w. heißen.

'Εξευγενίζω, zum freyen Menschen machen, Gregor. Naz. und Basilius.
—ευθύνω, das verstärkte εὐθύνω, Plato Lgg. 12.
—ευκρινέω, das verstärkte εὐκρ. sorgfältig aussuchen, untersuchen.
—ευλαβέομαι, οῦμαι, d. verst. εὐλαβ.
—ευμαρίζω, (εὐμαρὴς, ἐξ), das lat. expedio, ich mache leicht, erleichtere, Eur. Herc. 18. Philo 5. p. 310. P. mache zurechte, bereite, ἐλπίδα ἢ πόρον σωτηρίας ἐξευμαρίζομαι, vers. 81. ich verschaffe mir Hoffnung.
—ευμενίζω, f. ίσω, (εὐμενὴς), ich mache geneigt-günstig, Philo 2. p. 86. P. Simplic. ad Epict. p. 353. Schw.
—ευνουχίζω, f. ίσω, das verstärkte εὐνουχίζω.
—ευπορέω, ῶ, active ausfinden, herbeyschaffen und geben, Plato Legg. 9. p. 18. περὶ τὴν τούτων ἀπορίαν οὔτ' ἐξευπορη-

σαντες οὔτε διοριζάμενοι, wo Corna ius ἐξευρήσαντες las; 11. p. 132. ἐπικουρίαν ταῖς τριήρεσι; bey Xenoph. Anab. 5, 6, 19. haben die Handschr. εἰ μὴ ἐξευπορήσεις τῇ στρατιᾷ μισθὸν st. ἐκπορίσεις, von ἐξευπορίζω abgeleitet. S. aber Anab. 5, 8, 25. und unten in εὐπορίζω, und vergleiche ἐξεμπορίζω.

Ἐξεύρεσις, εως, ἡ, das Aus-Erfinden; die Erfindung.

—ευρετικός, ή, όν, erfinderisch, zum Ausfinden-Erfinden gehörig oder geschickt.

—εύρημα, ατος, τὸ, das Aufgefundene; Erfindung; von

—ευρίσκω, f. ρήσω, auffinden, erfinden, erdenken, ausdenken, ἐξευρίσκοντες τιμῆς τὰ κάλλιστα κτήνεα, kauften und suchten die schönsten Thiere aus, Herodoti 7, 119.

—ευτελίζω, f. ίσω, das verstärkte εὐτελίζω, Joseph. Athenaei p. 494. c.; davon

—ευτελισμός, ὁ, das verstärkte εὐτελισμός, Dionys. Hal.

—ευτονέω, das verstärkte εὐτονέω, ich habe die hinlänglichen Kräfte, m. flgd. Infin. Arriani Ep. 4, 1.

—ευτρεπίζω, f. ίσω, das verstärkte εὐτρεπίζω, Eur.

—εύχομαι, d. verstärkte εὔχομαι, sich rühmen, erzählen, sagen, Odyss. und Pindari Ol. 13, 85. Aeschyli Sup. 273.

—έφηβος, ὁ, ἡ, bey Censorinus c. 5. die Jünglinge von 17 Jahren, da ἔφηβος von 16 angegeben wird; sehr zw. st. ἔξηβος, der wenigstens an 30 Jahre alt ist.

—εφίημι, s. v. a. ἐφίημι; Med. ἐξεφίεμαι, befehlen, Sophocl. Aj. 806. Eur. Iph. Taur. 1468. wie ἐφίεμαι.

—εχέβρογχος, ὁ, ἡ, Hippocr. u. ἐξεχέγλουτος, ὁ, ἡ, (ἐξέχω), mit vorstehender Kehle (Adamsapfel) oder Hinterbacken, Hippocr.

—εχής, ὁ, ἡ, (ἐξέχω), hervorragend, herausstehend, wie *eminens*, Aretaei 7, 8. ἐξεχὶς und ἐξοχέας 7, 4. zw. Leseart und Bedeut.

—έχω, ich halte heraus-hervor; auch neutr. ich stehe-rage vor; ἐξεχόμενα τῆς μητρὸς, Dionys. Antiq. 1, 79. hängend an der Mutter.

—έψω, f. ψήσω, ich koche aus; verdaue.

Ἐξέω, ἔξημι. S. ἔω, ich sättige, u. ἔξημι.

Ἔξηβος, ὁ, ἡ, (ἥβη), der aus den Jünglingsjahren ausgewachsen ist. S. ἐξέφηβος. So viel als ἔξωρος, Phrynichus Bekkeri pag. 37.

—ηγέομαι, οῦμαι, herausführen, Aeschyli Agam. 659. ἐξηγήσατο θεός τις; m. d. Genit. s. v. a. ἡγέομαι, ich gehe voran, führe-leite worin, τῆς ὁδοῦ τινι; so Cyrop. 2, 1, 29. ἐξηγεῖτο τῆς πράξεως, zeigte er ihnen, indem er selbst sie that und den Anfang machte. Daher auch vorsagen, dafs der andere es nachspreche, *praeire verbis*, Demosth. p. 363. 2) mit dem Accus. ich erzähle, erkläre, zeige an, rathe. Bey Thucyd. 6, 85. τοὺς ξυμμάχους ἐξηγούμεθα, wir behandeln und beherrschen unsere Unterthanen und Bundesgenossen; davon

—ήγημα, ατος, τὸ, das Erklärte, Erzählte oder Gezeigte.

—ήγησις, εως, ἡ, Anführung, Anleitung, Erklärung, Erzählung, Deutung.

—ηγητής, οῦ, ὁ, der anführt-leitet-erklärt-erläutert-deutet, der Rath und Anweisung giebt, Ausleger, Deuter; zu Athen waren drey ἐξηγηταί, *religionum interpretes*, Cicero Legum 2. 27. Timaei Lexicon Plat. p. 109. mit Ruhnkens Anmerk. Pollux 8, 124. Plutarchi Theseus 24. 2) Bey den Aegyptiern ein Magistrat, Strabo 17. p. 797. c.

—ηγητικός, ή, όν, zum Anleiten-Anführen-Erklären-Erzählen-Deuten gehörig oder geschickt.

—ηγορία, ἡ, (ἀγορέω), das Erzählen, Preisen, Rühmen, Job. c. 33. 26.

Ἐξηθέω, ich reinige durch Seigen, Theophr. c. pl. 6, 19.

Ἑξήκοντα, οἱ, αἱ, τὰ, sechszig; ἑξηκοντάκις od. —κι, Adv. sechszigmal; man zählt fort, indem man δύο, τρεῖς, τέσσαρες, πέντε u. s. w. hinzusetzt.

—κονταέτης, εος, ὁ, ἡ, oder ἑξηκονταέτης, ὁ, ἡ, (ἔτος), sechszigjährig. So werden mit ἑξήκοντα mehrere Worte gemacht, als ἑξηκοντάπηχυς, ὁ, ἡ, ἑξηκοντασταδιος, ὁ, ἡ, —ταλάντεος u. s. w., von 60 Ellen-Stadien-Talenten.

—κονταῖος, am sechszigsten Tage.

—κοστός, ή, όν, sechszigster.

Ἐξηκριβωμένως, Adv. vom Partic. Perf. Pass. v. ἐξακριβόω, sehr genau oder sorgfältig.

Ἐξήκω, aus-weg-vergehen; meist von der Zeit gebräuchlich, und hat die Bedeutung eines Perfecti im Praesens; also ὁ χρόνος ἐξήκει, die Zeit ist zu Ende oder vorbey. ἐξήκεις, ἵνα φανεῖς, du hast das Alter erreicht, wo, Soph. Tr. 1157.

—ήλατος, ὁ, ἡ, ἀσπίδα, Il. 12, 295. wo andere ἐξήλατον lesen und ἐξ πτύχας ἔχουσαν, aus sechs Lagen bestehend, erklärten. ἐξηλ. ist blofs geschmiedet, mit dem Hammer ausgearbeitet.

—ηλιάζω, f. άσω, aussonnen oder der Sonne aussetzen, an der Sonne trocknen; Suidas erklärt es auch d. καίω, brennen, anzünden; bey den LXX gewöhnlich.

—ηλιόω, Plut. 9. p. 648. ἀὴρ ἐξηλιοῦται, wird erhellet.

—ηλλαγμένως, Adv. v. Partic. Perf. Pass. ἐξαλλάσσω, auf eine veränderte oder fremde Art.

—ήλυσις, εως, ἡ, (ἐξελεύθω), Ausgang, das Weggehen.

Ἑξῆμαρ, Adv. sechs Tage lang.

Ἐξημαρτημένως, Adverb. vom Partic. Perf. Pass. von ἐξαμαρτάνω, irrig, fehlerhaft.

Ἐξημερόω, ῶ, das verstärkte ἡμερόω, γαῖαν, Eur. Hercul. 20. befreye die Erde von Ungeheuern; vergl. Parthenii p. 51.; u. davon ἐξημέρωσις, ἡ, das verst. ἡμέρωσις, Plutar.

Ἐξήμησα. S. ἐξεμέω.

—ημι, davon ἐξέμεν, Il. 11, 141. s. v. a. ἐξίω, davon ἐξίημι, ich lasse heraus.

—ημοιβός, ή, όν, (ἐξαμείβω), zum Wechseln, als εἵματα, Hom. Odyss. 8, 249. Quinti Sm. 7, 437.

—ήνιος, ὁ, ἡ, (ἡνία), zügellos, Plut. garrul. p. 31.

—ηπειρόω, das verstärkte ἠπειρόω.

—ηπεροπεύω, f. εύσω, bey Aristoph. hänseln, täuschen, betrügen. S. ἠπεροπεύω.

—ηπιαλόω, in das Fieber ἠπίαλος verwandeln, Hippocr. πρισ.

Ἑξήρεμος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Anal. 3. p. 300.

Ἑξήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἐρέω, ἐρέσσω), sechsrudrig, mit sechs Reihen Ruderbänken; davon ἑξηρικός, πλοῖον, sechsrudriges Schiff, Polyb. *hexeris*, Livii 29. 9.

Ἑξῆς, Adv. in der Reihe, hinter einander; nächstdem, danach, dem gemäfs; m. d. Dativ. κατὰ τὸ ἑξῆς τῷ νοερῷ ζῷῳ, Antonini 4, 5. gegen das, was zukömmt. τὸ ἑξῆς nennen die Grammatiker die Ordnung und Construction der Worte. τὰ ἑξῆς, das latein. *et cetera*, *et reliqua*. Ist von ἔχω, ἕξω, s. v. a. ἐχομένως.

Ἐξητασμένως, Adv. vom Partic. Perf. Pass. ἐξετάζω, genau, sorgfältig.

—ητριάζω, f. άσω, (ἐξ, ἤτριον), ich schlage-seige durch ein dünnes-feines Tuch-Beutel, Hippocr.

—ηττάομαι, ῶμαι, das verstärkte ἡττάομαι, Arriani Anab. 7, 12.

—ηχέω, ῶ, austönen; ἐξηχεῖται, wird draufsen gehört; bey den Neuern für ἠχέω, Polyb. tönen. Bey Polemo Physiogn. 1, 22. zw. Bedeut.

Ἐξιάομαι, ῶμαι, f. άσομαι, ausheilen, gänzlich heilen.

—ιδιάζομαι, f. άσομαι, (ἴδιος), sich zueignen, sich eigen od. zu seinem Freunde machen; davon

—ιδιασμός, ὁ, Zueignung, Anmafsung.

Ἐξίδιον, τὸ, Dimin. von ἕξις, Etym. M.

Ἐξιδιόομαι, οῦμαι, s. v. a. ἐξιδιάζομαι, Xen.

—ιδιοποιέομαι, s. v. a. d. vorh. Diod. Sic.

—ιδιοποίησις, εως, ἡ, s. v. a. ἐξιδιασμός.

—ιδίω, f. ίσω, u. ἐξιδρόω, ausschwitzen; im Scherze bey Aristoph. Av. s. v. a. dünn kacken, welches Dio Cass. 44, 8. nachgeahmt hat.

—ιδρύω, f. ύσω, Soph. Oed. Col. 11. στῆσόν με κἀξίδρυσον, d. i. ἐκ τῆς ὁδοιπορίας στῆσόν με, lafs mich nach dem Gange stehen und ausruhen. τηλοῦ γὰρ οἰκῶν βίοτον ἐξιδρυσάμην, Eur. Schol. Aristoph. Nub. 139. *vitam separavit*, hat sich getrennt, lebt getrennt und abgesondert.

—ίδρωσις, ἡ, das Ausschwitzen, Schwitzen, Plutarch.

—ιερόω, ῶ, weihen, widmen, Hesych.

Ἐξίημι, herausschicken-werfen oder lassen; davon ἐξίεμεν, Il. 11, 141. wegnehmen, wegbringen; neutr. herausgehen, auslaufen, von Flüssen, sich ergiefsen, Herodot.

Ἐξίθμη, ἡ, Ausgang, wie εἴσιθμη, Eingang, Hesych.

—ιθύνω, f. νῶ, das verstärkte ἰθύνω, ganz gerade machen, στάθμη δόρυ, Il. 15, 410. leiten, lenken.

—ικετεύω, f. εύσω, das verst. ἱκετεύω, Sophocl.

—ικμάζω, f. άσω, u. ἐξικμαίνω, (ἰκμάς), neutr. von verdampfender oder ausschwitzender Feuchtigkeit, διαπίπτουσι καὶ ἐξίκμασε τὸ πλεῖστον τοῦ γλυκέος, Aristot. Probl. 22, 9. Derselbe, so wie Plato und Theophrastus, brauchen auch ἐξικμασμένος von ausgetrockneten Körpern und Materien. S. in ἰκμάς nach. Denn für die Bed. activ. aussaugen findet sich kein Beyspiel. Hesychius hat auch ἰκμάσαι, ἀφορμῆσαι. Aber daraus läfst sich Eur. Androm. 405. τί δ' ἐν ποσὶν οὐκ ἐξικμάζω καὶ λογίζομαι doch nicht erklären; denn Brunks Erklärung findet gar nicht Statt. Bey Aristot. de gener. 1, 19. scheint ἐξικμάζειν τὸ σπέρμα zweymal s. v. a. ἐκχύζειν zu seyn. Aber 2 gener. 4. und hist. anim. 7, 2, 5. ist ἐξικμάζειν eine Feuchtigkeit von sich geben oder ausschwitzen.

—ικνέομαι, οῦμαι, hingelangen, hinkommen; erreichen, erlangen; vollenden, vollbringen; neutr. hinreichen, zureichen, Thucyd. 1, 70. ἵνα ἐξικώμεθα πρὸς τὰς ἐπιθυμίας καὶ τὰς ἐνδείας, Auctor Eryxiae c. 20. wo vorher ἐξαρκοίμεθα stand. ἐφ' ἃ δ' αὐτὸς οὐκ ἐξικνεῖτο, Plut. Pomp. 59. Hingegen Memnon 3. ἐξικέσθαι πρὸς τὰ συνεωραμένα δραστήριος, ad exequendum bene consideratas res strenuus. πρὸς τὴν χρείαν, τὸ δέον, Lucian.

—ίκω, s. v. a. ἐξήκω; bey Sophocl. wie *evenio* sich ereignen, zutragen nach der Prophezeiung.

—ιλαρόω, exhilaro, Athenaei p. 420. e.

—ίλασις, εως, ἡ, Versöhnung, Aussöhnung; von

—ιλάσκομαι, f. άσομαι, einen sich geneigt machen; versöhnen, aussöhnen.

—ίλασμα, ατος, τὸ, Versöhnungsmittel, Sühnopfer, Lösegeld.

—ιλασμὸς, ὁ, s. v. a. ἐξίλασις.

—ιλαστήριος, ὁ, ἡ, zum Ver- oder Aussöhnen gehörig od. geschickt.

—ιλεόω, ich mache geneigt, söhne aus, versöhne; im Med. mir, mit mir, für mich; davon

—ιλέωμα, τὸ, s. v. a. ἐξίλασμα und ἀποτροπίασμα, bey den Grammatik.

—ίλλειν. S. ἐξείλλω.

—ιμάω, ῶ, f. ήσω, herauswinden oder ziehen.

Ἐξίνας st. ἐξεῖναι, Machon Athenaei 13. p. 580.

—ινιάζω, (ἴς, ἶνες, *fibra*), ἐγκεφάλους ἐξινιασθέντας, bey Athenae. p. 406. a. was Apicius 4, 2. *cerebella enervata* nennt, woraus man die Fasern genommen hat.

—ινόω, ῶ, das lat. *exinanire*, ausleeren, wie ὑπέρινος, Pollux 4, 178. u. 179. φάλαινα ἐξινωμένη, Lycophr. 841.

—ιονθίζω, τρίχα, ich bringe ein Haar hervor. S. ἴονθος.

—ιόω, (ἰός), τὸ σιδήριον, Arriani Ep. 4, 11. vom Roste reinigen.

—ιπόω, ῶ, (ἰπόω), ich drücke aus, drücke sehr, Aristoph. Lysistr. 291. τὸν ὦμον ἐξιπώκατον, wo andre ἐξεπώκατον lesen. Bey Galen s. v. a. ἐκπιέζω, ich reinige durch Ausdrükken.

—ιππάζομαι, f. άσομαι, u. ἐξιππεύω, aus-wegreiten.

Ἕξιππος, ὁ, ἡ, von oder mit 6 Pferden.

Ἐξίπταμαι, f. ἐκπτήσομαι, heraus-wegfliegen; das Med. v. ἐξίπτημι.

—ιπωτικὸς, ἡ, ὄν, (ἐξιπόω), gut oder stark ausdrückend u. reinigend, Galen.

Ἕξις, εως, ἡ, (von ἔχω εὖ, κακῶς), eine gewisse Beschaffenheit, Zustand, Lage, Leidenschaft der Seele; bey Diodor. u. Aristot. Probl. 30, 2. Fertigkeit, wie ἑκτικὸς und ἑκτικῶς, Plato Phaedri 117. τὴν σὴν ἕξιν ἔχοντα, wer deine Kenntnifs oder das, was du hast, hat. Bisweilen ist es Kraft.

Ἐξισάζω, f. άσω, gleich-eben machen; ausgleichen; davon

—ισασμὸς, ὁ, Ausgleichung, Gleichheit, Simplicius ad Epict. pag. 29.

—ίσης, (μοίρας), oder neutr. ἐξ ἴσου (μέτρου), zu gleichen Theilen, gleich.

—ισονομέω, s. v. a. ἰσονομέω, aus Phavor. Lexico.

Ἔξισος, η, ον, s. v. a. ἴσος, Hippocr. sehr zw. nach Schäfer über L. Bos. Ellips. p. 295.

—ισοτιμία, ἡ, s. v. a. ἰσοτιμία; sehr zw.

—ισόω, ῶ, s. v. a. ἐξισάζω; neutr. Soph. El. 1194. gleich seyn.

Ἐξιστάνω, ἐξιστάω und ἐξίστημι, ich stelle weg, bringe von der Stelle; ταῦτα κινεῖ, ταῦτα ἐξίστησιν ἀνθρώπους ἑαυτῶν, bringt die Menschen aufser sich, Demosth. ἐξίσταμαι, ich gehe vom Wege ab, aus dem Wege; ἐκστὰς τῆς ὀρθῆς καὶ δικαίας ὁδοῦ, ders. ἐξιστήκει τῶν ἑαυτοῦ δι' ἀπορίαν, *cesserat bonis*, s. v. a. ἀπώλετο ἐκεῖνος καὶ τῶν ὄντων ἐξέστη, er machte Bankerott, Demosth. πάντων τῶν πεπραγμένων ἐκστάντα, ders. p. 363. läugnen und thun, als hätte man's nicht gethan. ἐξίσταμαί τινι, ich gehe einem aus dem Wege; metaph. ich weiche ihm, stehe ihm nach. ἐξίσταμαι ὁδῶν, Xenoph. Symp. 4, 31. m. d. Accus. οὐδένα κίνδυνον ἐξέστησαν, haben keine Gefahr gescheuet, Demosth. p. 460. ἐξέστημι τὰ τοιαῦτα, p. 891. ich vermeide dergleichen. ἐν ᾧ πολλοὶ καὶ τῶν παλαιῶν μαθημάτων ἐξίσταντας, Cyrop. 3, 3, 54. wo viele aus Furcht vergessen, was sie lange gelernt haben; wie ἐξέστησε τοῦ φρονεῖν, Memor. 1, 3, 12. Eben so ἐξιστάμενος τοῦ τὰ δεινὰ ἀναλογίζεσθαι, das. 2, 1, 4. durch Begierde abgehalten von der Ueberlegung der Gefahr. οἶνος ἐξεστηκώς, abgestandener Wein. S. παρίσταμαι.

Ἐξιστορέω, ausfragen, erfragen, erforschen, Aeschyl. Herodot. Eurip.

—ίσχιος, ὁ, ἡ, (ἰσχίον), mit hervorragender Hüfte, Hippocr.

—ισχναίνω, das verst. ἰσχν. Themist. or. 1. pag. 10., so wie ἐξισχνόω, Hippocr. p. 601. Foes.

—ισχύω, fut. ύσω, das verstärkte ἰσχύω; in Aeliani v. h. 6, 13. παίδων ἐξισχύων scheint es s. v. a. παίδων ἰσχύος ἀποστερῶν zu seyn. ἡ ἐπιμέλεια πολλάκις καὶ τῆς φύσεως ἐξισχύουσιν ἐπιλειπούσης, Sorgfalt ersetzt oft die sinkenden oder fehlenden Kräfte der Natur, Strabo 17. p. 479. Sieh. Aristoxenus Stob. Serm. 243. verb. ἐξισχύσαντα καὶ τεταλαιπωρημένα.

—ίσχω, s. v. a. ἐξέχω.

—ίσωσις, εως, ἡ, die Ausgleichung.

—ισωτής, οῦ, ὁ, der ausgleicht, gleicht macht, Maafs, Gewicht, Abgaben, Steuern, Land u. s. w. Lucian. Philopatr. p. 257. not.

Ἐξίτηλος, ὁ, ἡ, (ἐξιέναι, ἴτηλος), was nicht dauerhaft ist, sondern bald verlöscht-ausgeht-ausbleicht, wie Schrift, Farbe; daher πορφυρίδες ἐξίτηλοι, Xenoph. Oec. 10, 3. purpurne Kleider von unächter Farbe, die bald ausgeht, also unächt. Aeschyl. soll ἴτηλος für ἔμμονος καὶ οὐκ ἐξίτηλος gebraucht haben, Hesych. Derselbe Hesych. hat das dorische ἐσίταλα für πρόσοδοι u. ἐξίταλα für ἀναλώματα.

—ιτήριος, ὁ, ἡ, (ἔξειμι), zum Aus- oder Abgehen gehörig, εὐχή, Etym. M.

Ἑξίτης, ου, ὁ, sonst auch κῷος, der Sechser, Würfel mit der Zahl 6, Pollux.

Ἐξιτὸν, τοῖς οὐκ ἐξιτὸν ἐστι, Hesiodi theog. 732. s. v. a. ἔξοδος.

Ἐξίχνευσις, ἡ, das Ausforschen, Geopon. 2, 6, 22. und

—ιχνευτής, οῦ, ὁ, d. i. ἐξιχνεύων, der Ausforscher; von

—ιχνεύω, oder ἐξιχνιάζω bey den LXX, (ἴχνος), ausspüren; davon

—ιχνιασμὸς, ὁ, Aus-Nachspürung; zweif.

—ιχνοσκοπέω, ῶ, s. v. a. ἐξιχνεύω, Sophocl. Tr. 272.

Ἐξιχωρίζω, (ἰχώρ), den Eiter oder unreines Blut ausdrücken, Suidas.

Ἑξκαίδεκα und **—κατος**, sechszehn, sechszehnter, st. ἓξ καὶ δέκα.

—μέδιμνος, ὁ, ἡ, von sechs Medimnen, Aristoph.

Ἐξογκέω, ἡ ἡ κεφαλὴ τοῦ βραχίονος ἐξογκέει, Hippocr. pag. 787. eminet nach Foesii Uebers. Eben so p. 824. aber 828. κατὰ τὸν βουβῶνα ἐξογκέοντας, wo Paulus Aeg. ἐξογκοῦντας od. ἐξογκώσαντας gelesen hat. Die Form ἐξογκέω zweymal bey Aretaeus.

—ογκόω, ich mache höher, (ὄγκος), schwelle auf. μητρὶ ἐξώγκουν τάφῳ, Eur. Or. 404. ich richtete der Mutter einen Grabhügel auf, als ich sie begrub; Med. *se efferre*, sich brüsten, prahlen, Athenaei 7. p. 289. S. d. vorh.; davon

—όγκωμα, τὸ, der erhobene-geschwollene Körpertheil, Erhohung, erhobener Ort; λάϊνα, Eur. von Steinen aufgebauter Ort; und

Ἐξόγκωσις, ἡ, das Erheben, Aufschwellen.
—οδάω, ich veräufsere, verkaufe, Eur. Cycl. 266. vergl. ἐξοδιάζω.
—οδεία, ἡ, s. v. a. ἐξοδία.
—οδέω, ῶ, und ἐξοδεύω, heraus- ab- weggehen; ausmarschiren.
—οδία, ἡ, der Aus- Weggang; Ausmarsch; Expedition, Herodot.
—οδιάζω, ausgeben, verwenden; davon
—οδίασις, εως, ἡ, das Ausgeben, Verwenden.
—οδιασμός, ὁ, die Ausgabe, Aufwand, Aristoph. Plut 381. bey Polyb. 23, 6. s. v. a. ἐξοδία, kriegerische Expedition, Feldzug.
—οδικός, ἡ, ὸν, zum Ausgange gehörig; das Adv. —κῶς wird beyläufig übersetzt; zw.
—όδιον, τὸ, (ἔξοδος), der Ausgang, τραγικὸν δράματος, Plutarch. Alex. 75. der tragische Ausgang eines Stücks; 2) ein Lied beym Ausgange des Chors gespielt oder gesungen; 3) ein Nachspiel nach einer Tragödie, eine Atellane oder Mimus, wie bey uns Oper oder Ballet nach Tragödien, Plutar. Crass. 33.
—όδιος, ὁ, ἡ, zum Ausgange, des Chors vorzügl., gehörig.
—οδοιπορέω, ich wandere- gehe aus- heraus.
—οδος, ἡ, Ausgang, Ausmarsch, Auszug; Expedition oder Zug, Feldzug; Ausbruch, Ausfall; 2) Ausgang des Lebens, Tod; als Theil der Tragödie ist es der dritte und letzte Act, nach dem letzten Chore, ohne nachfolgenden Chor, wie bey Sophocles, Aristot. Poet. 12. denn bey Aeschylus schliefsen auch einige Stücke mit Chören; 3) des Geldes, d. i. Ausgabe, davon ἐξοδιάζω; Hemsterh. ad Plut. p. 111. 4) als Adject. ἔξοδος, den Ausgang befördernd, φρενῶν, Aretaeus.
—οδυνάω, das verstärkte ὀδυνάω, Eur. Cycl. 656.
—όζω, ἐξόζει σποδιάν, Theophr. de odoribus p. 445. Heinsii u. hernach ἐξόζειν τῶν ἄλλων, bedeutet vorriechen, vor andern einen hervorstechenden Geruch haben. Theocr. 20, 10.

Ἐξόθεν, wie Adv. st. ἐξ οὗ χρόνου, Nicandri Ther. 317.

Ἐξοῖ st. ἔξω, dor. Valcken. ad Roev. p. 49.
—οίγω, f. ξω, öffnen, eröffnen, Hippocr.
—οιδαίνω, od. ἐξοιδέω, auf- anschwellen, Anal.
—οιδίσκω, ich mache aufschwellen.
—οικειόω, das verstärkte οἰκειόω.
—οικέω, ῶ, aus seinem Hause -seiner Heimath gehen, ausziehen, auswandern; bey Thucyd. 2, 17. s. v. a. bewohnen; davon
—οικήσιμος, ὁ, ἡ, Soph. Col. 27. st. οἰκήσιμος.
—οίκησις, εως, ἡ, das Ausziehen; Auswanderung. S. —κισις.
—οικία, ἡ, Polyaen. 4, 2, 12. wahrsch. verderbte Les.
—οικίζω, aus dem Hause bringen; passiv. ausziehen, Dionys. Ant. 5, 77. πόλεις ἐξοικίζειν, zerstören. Μεσσήνην ἐξοικισθαι, Plut. Pomp. compar. 3. Ἄψυχον ἄνδρη ἀρσένων ἐξῳκισαν, Eur. Hec. 877. gänzlich von Männern entvölkert.
—οίκισις, εως, ἡ, Plato Leg. 4. p. 162. wo andre —κησις haben, oder ἐξοικισμὸς, ὁ, das Wegführen- Versetzen, Vertreiben aus dem Hause oder dem Vaterlande.
—οικιστής, ὁ, δαίμων, (ἐξοικίζω), der uns aus unserm Hause wirft, und damit zerstört.

Ἐξοικοδομέω, ῶ, aus- auf- erbauen, Diodori 11, 21. das Gegentheil von ἐνοικοδ., das Vermauerte öffnen; davon
—οικοδόμησις, εως, ἡ, das Aus- Erbauen.
—οικος, ὁ, ἡ, aufser dem Hause oder dem Vaterlande.
—οιμώζω, aufwinseln, in Klagen ausbrechen, Soph.
—οινέω, bey Pollux 6, 21. wo falsch ἐξοινίσαι gedruckt steht, trunken seyn; Athenaei Hegesander p. 478. ἐξοινῶν, wofür Casaub. ἐξο νοι ὤν liest; aber bey Paul. Aeg. 1. c. 23. den Rausch ausschlafen, κοιμώμενος ἐπὶ πλεῖστον χρόνον, ὡς ἂν ἐξοινήσωσιν; davon
—οίνησις, ἡ, od. ἐξοινία, Berauschung im Weine; die erstere Form Schol. Aristoph. Thesm. 742.
—οινος, ὁ, ἡ, betrunken, trunken vom Weine, Machon Athenaei p. 349. a.; davon
—οινόω, trunken machen, Eur. Bacch. 812.
—οισις, εως, ἡ, (ἐξοίσω), das Austragen, Ausplaudern; zw.

Ἐξοιστράω, ῶ, ion. ἐξοιστρέω, in Wuth oder Zorn setzen bringen; dasselbe ist ἐξοιστρηλατέω, Plut. 10. p. 779.; von ἐξοιστρόω kommt bey Aelian h. a. 15, 19. ἐξοιστροῦται.
—οιχνέω, ῶ, Etymol. M. oder ἐξοίχομαι, heraus- davon- weggehen.
—οιωνίζω, (οἰωνός), ἐξοιωνιζόμενος τὸν ἴδιον δαίμονα καὶ τὴν τύχην, Plutarch. Demosth. 21. abominor, etwas als von böser Vorbedeutung vermeiden, oder sich aus etwas ein Gewissen machen, Plutar. 7. p. 262.
—οκέλλω, eigentl. ich führe- bringe das Schiff vom geraden Wege ab auf Felsen- Untiefen u. s. w. S. κέλλω; 2) als Neutr. ich komme- gerathe vom geraden Wege ab mit dem Schiffe, und gerathe in Gefahr; metaph. auf Abwege, in Laster fallen; εἰς κύβους καὶ κώμους ἐξοκέλλοντες, Plutarch. verfallen aufs Spielen und Schmausen; δεῦρο ἐξοκέλλεται, Aeschyli Sup. 454. die Sache kommt darauf an- beruht hierauf; κλίμακα ἐξόκ., Orph. Argon. 636. die Leiter auswerfen.

Ἐξολέω, wofür ἐξολλύω und ἐξόλλυμι im Praes. gebräuchlicher; davon ἐξολέσω, Aristoph. Equit. 145., ferner ἐξολώλεκα Perfect. ἐξώλεσα Aorist. ich verderbe, rotte aus. Die Form des Futuri ἐξολῶ ist eigentl. von ἐξόλλω.
—ολιγωρέω, ῶ, das verstärkte ὀλιγωρέω.
—ολισθαίνω, ἐξολισθέω u. ἐξολίσθω, heraus- davon- entschlüpfen- entkommen, herausgleiten oder fallen; m. d. Accus. Aristoph. Eq. 491.
—ολκή, ἡ, (ἐξέλκω), das Herausziehen.
—όλλυμι, u. ἐξολλύω. S. ἐξολέω.
—ολόθρευμα, ατος, τὸ, das Verheerte oder Zerstörte.
—ολόθρευσις, εως, ἡ, die Verheerung; Verderben.
—ολοθρευτής, οῦ, ὁ, Verheerer, Verderber, Zerstörer; dav.
—ολοθρευτικός, zerstörend; von
—ολοθρεύω, verheeren, Suidas 1. p. 403.
—ολολύζω, d. lat. exululo, aufheulen, δεινὸν, Hom. batra. 100.
—ομαλίζω, das verstärkte ὁμαλίζω.
—ομβρέω, ῶ, oder ἐξομβρίζω, ausregnen, wie Regen ausgiefsen, Sirach 1, 19. u. 10, 13.
—ομήρευσις, ἡ, wenn man sich der Treue eines andern duch Geifseln (ὅμηρος) versichert, Plutar. Camill. 33.; von
—ομηρεύω, τινὰ, ich versichere mich von jemandes Treue durch Geifseln; metaph. δούλους τεκνοποιΐαις ἐξ. sich der Treue der Sclaven durch Erlaubung der Ehe und Kinderzeugung versichern.
—ομιλέω, bey Eurip. Iph. Aul. 735. ἐξομιλεῖσθαι ἐν ὄχλῳ, sich aufser seiner Gesellschaft, seines gleichen unter dem grofsen Haufen befinden, vergl. Cycl. 518. 2) bey Plutarch. Praec. Polit. u. Cimon. 6. ἐξομιλεῖν τινα, durch Reden besänftigen- gut machen; überh. durch Reden und Umgang einen vermögen- wozu bringen. Eben so Appian. Polyb. 7, 4. für ὁμιλεῖν schlechtweg, Xen. Ages. 2, 4.
—όμιλος, ὁ, ἡ, ξένων βάσις, Sophocl. Tr. 964. fremd, der nicht von derselben Gesellschaft- Haufen ist.
—όμματος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐξόφθαλμος, Pollux 5. s. 69. S. über Xeno. Cyn. 5, 26.
—ομματόω, ῶ, sehend machen, Aristoph. Plut. 635. und Aeliani h. a. 17, 20. aufhellen, deutlich machen, Aeschyli Pr. 499. Choe. 475. 2) entaugen, blenden, blind machen, Tragicus Schol. Eur. Phoen. 61. häufig in Nicetae Annal. welcher auch das Stammwort ἐξόμματος, ὁ, ἡ, geblendet, blind, hat.
—ομμάτωσις, εως, ἡ, Pollux 2, 48. das Hellmachen, Klarmachen der Augen; das Entaugen, Blenden.
—όμνυμι, ἐξόμνυμαι, fut. 2. ἐξομοῦμαι, aor. 1. ἐξωμοσάμην, abschwören; schwörend verneinen, durch einen Schwur sich wovon losmachen; ausweichen; weigern, verweigern, entschuldigen.
—ομόθεν, Adv. s. v. a. ὁμόθεν, eben daher oderdav. Odyss. 5, 477.
—ομοιόω, verähnlichen, ganz ähnlich machen; in Herodoti 3, 24. ἐξομοιεῦντες τὸ εἶδος, hat eine Handschr. ἐξομοιεύμενος. Davon
—ομοίωσις, εως, ἡ, Verähnlichung, Abbildung; das Ganzähnlich-machen.

Ἐξομολογέω, ῶ, bey Plutar. nach Elsner über Matthaei 3, 6. und ἐξομολογέομαι, οῦμαι, gestehen, bekennen; versprechen, verbürgen, Luc. 22, 6.; davon

—**ομολόγησις**, εως, ἡ, Geständniſs, Bekenntniſs.

—**ομόργνυμι**, aus- ab- eindrucken, εἰς τὴν ψυχήν, Plato Gorg. 80. abwischen, reinigen; daher ἃ 'γὼ ῥυτοῖς νασμοῖσιν ἐξομόρξομαι ἐς ὦτα κλύζων, Eur. Hipp. 657. davon will ich mich reinigen und meine Ohren ausspülen. Med. sich abdrucken, abbilden; sich abwischen. μηδ' ἐξομόρξῃ μωρίαν τὴν σὴν ἐμοί, Eur. Bacch. 340. beflecke mich nicht mit deiner Thorheit.

—**όμορξις**, εως, ἡ, das Aus- oder Abdrucken, Abbilden, Abwischen.

—**όμφαλος**, ὁ, ἡ, mit vorstehendem Nabel; 2) als Subst. ein Nabelbruch.

Ἐξόν, Impers. Part. Praes. Neutr. von ἔξεστι, ἐξών, als Accus. absolut. da es erlaubt ist oder war; da man kann oder konnte.

—**ονειδίζω**, f. ίσω, s. v. a. ἐκονειδ. beschimpfen, schmähen; davon

—**ονειδισμός**, ὁ, Beschimpfung, Schmähung.

—**ονειδιστικός**, ή, όν, schimpfend, beschimpfend; schimpflich, schmähend, schmählich.

—**ονειρόω**, s. v. a. ἐξονειρώττω, Hippocr. morb. mul. 2. pag. 604.

—**ονειρωγμός**, ὁ, das Entgehen des Samens im Schlafe, Theophr.; davon

—**ονειρωκτικός**, ή, όν, dem im Schlafe der Samen entgeht, Theophr. u. Aristot. Probl. 5, 31., wo andre Ausg. —ωτικός haben.

—**ονειρώττω**, fut. ξω, (ὄνειρος), im Schlafe den Samen verlieren, Hippocr.

—**ονομάζω**, f. άσω, und ἐξονομαίνω, aussprechen, nennen, benennen, rufen.

—**ονομακλήδην**, Adv. s. v. a. ὀνομ., namentlich, Odyss. 22, 250.

—**ονυχίζω**, f. ίσω, genau untersuchen, genau machen, genau etwas nehmen. περὶ ἑκάστου ἀκριβοῦν καὶ —ίζειν, Artemidori 16, 31. Athenaei p. 97. c. S. in ὄνυξ.

—**οξύνω**, f. υνῶ, sauer oder zu Essig machen.

—**οπάζω**, f. σω, bey Hesych. ἐξώπαζεν, ἐξέπεμπεν; bey Pindar. Isthm. 1, 12. lesen einige ἐξώπασε st. ἐξ ὤπασε.

—**οπίζω**, den Saft ausdrücken, entsaften, Aristot. h. a.

—**όπισθεν**, poet. s. v. a. ἐξόπισθεν, von hinten; rückwärts, hinterwärts.

—**οπισθοπρωκτίζω**, von dem widernatürl. Beyschlafe, Aristoph. Thesm. 1124. das Wort wird einem Barbaren beygelegt.

—**οπίσω**, Adv. rückwärts, hinterwärts; von der Zeit, hernach, in der Zukunft.

—**οπλίζω**, f. ίσω, bewaffnen, ausrüsten; häufiger ist die Bedeut., die Soldaten unter die Waffen treten und aus dem Lager (ὅπλα) rücken lassen; daher im medio ἐξοπλίζεσθαι, aus dem Lager gegen den Feind rücken. S. im Index über Xeno. Anab. in ἐξοπλ. u. τίθημι; bey Appian. entwaffnen; davon

—**οπλισία**, ἡ, oder ἐξόπλισις, ἡ, und ἐξοπλισμός, ὁ, Bewaffnung, Ausrüstung zum Kampfe; die erstere Form bey Xen. Anab. 1, 7, 10. wie ἐλασία und ἔλασις, und Polyb. s. v. a. Revüe.

—**οπλος**, ὁ, ἡ, (ὅπλον), ausgerüstet; entwaffnet, ohne Waffen, ohne Besatzung; unbedeckt, Polyb. 3, 81.

—**οπτάω**, ῶ, f. ήσω, sehr braten od. backen; ὁ παῖς ἐξοπτᾷ με, Soph. Athenaei p. 564. e.

—**οπτος**, ὁ, ἡ, sehr oder zu sehr gebraten oder gebacken, ἄρτος, Hippocr. p. 1239. stark gebackenes Brod.

—**οράω**, bey Hippocr. s. v. a. ἐξόφθαλμος εἰμί, ich habe die Augen aus dem Kopfe hervorstehend; Eur. Heracl. 675. von weitem sehen.

—**οργάω**, das verstärkte ὀργάω, Plutar. Q. S. 3, 5.

—**οργιάζω**, μέλη τὴν ψυχὴν ἐξοργιάζοντα, Aristot. Polit. 8, 7. Lieder oder Melodien, welche bey den Orgien die Geweihten von Leidenschaften reinigen.

Ἐξοργίζω, f. ίσω, (ὀργή), ich mache zornig, bringe auf, Xenoph. Hellen. 9, 2.

—**ορθιάζω**, laut aufschreyen, mit lauter Stimme verkündigen; Aesch. Choeph. 268. ὀρθῇ φωνῇ; bey Plutar. Isid. pag. 465. ἐξορθιάζων τῷ αἰδοίῳ, mit aufgerichtetem Zeugegliede.

—**όρθιος**, oder ἔξορθος, Athenaei p. 496. ποτήριον ἔξορθον, welches p. 476. ὀρθὸν hieſs; aber Theophr. h. pl. 1, 18. heiſst es vom Dattelkerne: ἀλλ' ὅλον ἔξορθον, welches Gaza tota plena et persolida übersetzt; woher vermuthlich in die alten Wörterbücher ἔξορθος, plenus, persolutus, gekommen ist, aus welchen Steph. dieses Wort allein aufführt. Aber es muſs im Theophr. ἔξορον heiſsen, welches im Aristot. in ἔξορμος verwandelt worden ist. Für die Form ἐξόρθως kann ich die Stelle Athenaei p. 995. nicht auffinden, weil die Zahl falsch angegeben ist.

—**ορθόω**, ῶ, f. ώσω, das verstärkte ὀρθόω; τὸν πότμον, Soph. Ant. 83.

—**ορία**, ἡ, verst. χώρα, von ἐξόριος, das Ausland; das exilium, Leben in der Verweisung ausser dem Lande, Etym. M.

—**ορίζω**, f. ίσω, ich verweise, bringe über die Gränze (ὅρος); 2) bey Eur. Hipp. 1391. ἐξορίζεται κακόν, scheint es entstehen (ἐξόρνυται) zu bedeuten. S. ὁρίζω.

—**όριος**, ὁ, ἡ, (ὅρος), auſserhalb der Gränze oder seines Vaterlandes; ein Vertriebener.

—**ορισμός**, ὁ, das Bringen über die Gränze, das Entfernen aus dem Vaterlande oder aus der Gemeinschaft.

—**οριστικός**, ή, όν, zum Entfernen oder Vertreiben gehörig oder geneigt.

—**όριστος**, ὁ, ἡ, vertrieben, verwiesen, über die Gränze gebracht.

—**ορκίω**, ῶ, oder ἐξορκίζω, schwören lassen, beeidigen, vereiden; die erste Form zw. und bey Joseph. antiq. 9, 7, 4. haben die bessern Ausg. ἐξορκόω.

—**ορκισμός**, ὁ, Beschwörung; d. Schwörenlassen.

—**ορκιστής**, οῦ, ὁ, d. i. ἐξορκίζων, Beschwörer, der schwören läſst; Exorcist.

—**ορκος**, ὁ, bey Pind. Olymp. 13, 140.; zw. st. ὅρκος.

—**ορκόω**, (ὅρκος), ich lasse schwören, Herodoti 3, 133; dav.

—**όρκωσις**, εως, ἡ, das Schwörenlassen, Vereidigung, Herodot.

—**ορμάω**, ῶ, als Act. ich treibe an, ermuntere; 2) ὀλίγοι τῶν ναυτῶν οἱ ἐξορμῶντές τε ναῦν καὶ ξυνέχοντες τὴν εἰρεσίαν, Thucyd. 7, 14. das Schiff aus dem Hafen (ὅρμος), von der statio lassen; Aeschyli Pers. 47. ἐξορμῶσι, sie schicken aus; 3) als Neutr. ausgehen, losbrechen. ἐξορμήσας πολλάκις ἐξαλείφειν αὐτόν, Isocr. Panath. p. 281. Cor. nahm mir oft vor ihn auszustreichen.

—**ορμενίζω**, Sophocles Athenaei 2. p. 63. s. v. a. ἐκκαυλεῖν, ausschieſsen, Samenstengel treiben, schossen. Phrynichus Bekkeri p. 24. u. 38. S. ὄρμενος.

—**ορμέω**, ῶ, wird vom Schiffe gesagt, das aus dem Hafen, statio, ὅρμος, gelaufen ist- in der See ist, τῆς νεὼς ἤδη περὶ τὴν ἀκτὴν ἐξορμούσης, Lycurg. ἐκ τοῦ νοῦ ἐξώρμει, Pausan. 3, 4. war unklug, wahnsinnig.

—**όρμησις**, εως, ἡ, (ἐξορμάω), active, Ermunterung, Antrieb; neutr. das Ausgehen, Ausmarsch, Abgang. τῶν ἱδρώτων, Hervor- oder Ausbrechen des Schweiſses, Theophr.

—**ορμίζω**, f. ίσω, ich bringe das Schiff oder andre Sachen (Eur. Hel. 1263.) aus dem ὅρμος, Hafen, in See, Demetr. Phal. 151. metaph. ich bewege heraus und fort; davon

—**ορμιστός**, ὁ, die muraena, μύραινα, vom Obenaufschwimmen, ἐξορμίζω, Cassiodorus 12. epist. 4.

—**ορμος**, ὁ, ἡ, (ὅρμος), aus dem Hafen oder aus der Bucht laufend, aussegelnd. Bey Aristot. part. anim. 4, 12. τὸ γεῶδες ἐν τῷ σώματι καὶ ἔξορμον, wo Gaza procax übersetzt; soll ἔξορρον heiſsen, von allem ὀῤῥός, serum, befreyt u. trocken. S. ἔξορθος nach.

—**οροθύνω**, das verstärkte ὀροθύνω, Stasinus Athenaei p. 334. πόντον πολὺν ἐξοροθύνων, wo der Sinn ἐξορίνων erforderte.

—**ορος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐξόριος.

—**ορούω**, f. ούσω, ich springe heraus, breche hervor.

Ἐξόροφος, ὁ, ἡ, (ὄροφοι), mit sechs Stockwerken.

ʼΕξοῤῥίζω, (ὀῤῥός), ich reinige die Milch oder Käse von Molken, Hesych. τυρόν, Anonymus Etymol. M. S. ἐξοτρίζω u. ὄῤῥινος nach.

ʼΕξοῤῥοῦς, ὁ, ἡ. S. ἔξορμος u. ἔξορθος nach.

—οῤῥόω, (ὀῤῥός), ich mache zu- verwandle in Molken oder Blutwasser.

—όρυξις, εως, ἡ, das Ausgraben; von

—ορύσσω, od. ἐξορύττω, f. ξω, aus- aufgraben, χάρακα ἐξ. das Lager mit einem Graben befestigen, Dionys. ant. 9, 55. ; zweif.

—ορχέομαι, οῦμαι, austanzen; nach Lucian de saltat. vorz. von dem Ausplaudern und Verrathen der mit Tanz gefeyerten Mysterien zu Eleusis gebräuchlich; daher ἀπόῤῥητα, τὰ ἀνέκπυστα ἐξ., s. v. a. ἐξαγορεύειν, Geheimnisse verrathen; Plutarch sagt ἀλήθειαν ἐξ. in dem Sinne, wie Herodot. ἀπορχήσασθαι τὸν γάμον, die Wahrheit nicht reden; Aelian. h. a. 16, 25. braucht fast eben so πόλεμον ἐξ. den Krieg durch den Tanz endigen und die Schlacht verlieren. Herodiani 5, 5. τήν τε ἱερωσύνην τοῦ ἐπιχωρίου θεοῦ περιεργότερον ἐξωρχεῖτο, *celebravit supervacuis saltationibus*, sagt Politian.; es scheint aber mehr zu bedeuten: er zeigte sich darin öffentlich und in einem sorgfältiger gewählten Pompe. Die Bedeut. χλευάζω, ὑβρίζω, welche Hesych. angemerkt hat, findet in ἐνορχεῖσθαί τινι bey Appian. statt, wie *insultare*, da ἐξορχ. *exultare* ist. Doch hat Plutar. Artax. 22. ἐξορχησάμενος ἐν Πέρσαις τὸν Λεωνίδαν καὶ τὸν Καλλικρατίδαν, und entehrte durch sein Betragen den Leonidas u. s. w. Derselbe 13. p. 196. H. ἐξορχούμενος πολιτείαν st. χλευάζων. Mit der Stelle des Herodian könnte man *cubiculum principis histrio exultaverit* Tac. Annal. 11, 28. vergleichen; aber man streitet noch über die Lesart. ὁ Πὰν ἐξορχεῖται ῥυθμόν τινα, Philostr. p. 829. st. ὀρχεῖται.

—όρω, f. σω, ἐξόρομαι, davon ἐξῶρτο, *excito*, ich erwecke; ich erhebe mich. S. ὄρω.

—οσιόω, ῶ, f. ώσω, fast s. v. a. ἀφοσιόω, Plut. Arati 53. Hesych. erklärt es auch δικαιόω, und das Medium ἐξοσιοῦσθαι, ὅσιον γενέσθαι. Diodori 15, 9. hat ἐξοσιώσασθαι τὴν ἅλωσιν st. entgehen, wo andere ἐξωθεῖσθαι lesen. τὰ θεῖα, Plutar. die göttlichen Zeichen und Vorbedeutungen abzuwarten oder zu vermeiden.

—οστεΐζω, f. ίσω, entknochen, die Knochen herausnehmen, wie *exosso*. In Rufi fragm. p. 252. steht ἐλαιῶν κολυμβάδων ἐξωστεισμένων.

—οστρακίζω, f. ίσω, durch den *ostracismus* vertreiben- verbannen- verweisen; überh. vertreiben, verweisen; ἀμφορεὺς ἐξοστρακισθείς, Aristoph. Plutarchi 9. p. 388. scheint ein Wortspiel zu seyn. τῶν ὅρων ἐξ., über die Gränze bringen, Theophyl. epist. 56.

—οστρακισμός, ὁ, Verweisung durch den *ostracismus*; überh. Verweisung.

—όστωσις, εως, ἡ, das Hervorstehen eines Knochens, Knochengeschwulst.

—ότε, Adv. od. ἐξότου, (ἐξ ὅτε, ἐξ ὅτου, d. i. οὗτινος), seitdem, seit welcher Zeit.

—οτρύνω, f. 2. υνῶ, das verstärkte ὀτρύνω.

—ουδενέω, ῶ, s. v. a. ἐξουδενίζω, zw. davon ἐξουδένησις und ἐξουδενητής, zw. st. ἐξουδένισις und ἐξουδενιστής.

—ουδενίζω, (οὐδείς, οὐδενός, ἐξ), für nichts halten, gering schätzen, verachten, verächtlich behandeln, βλασφημίαις ἐξουδένιζον τὸν νεανίαν, Plutar. 7. p. 228. dafür findet man auch ἐξουθενίζω geschrieben, wie οὐθείς für οὐδείς; davon ἐξουδένισις, ἡ, die Geringschätzung; ἐξουδενιστής, der Geringschätzer, Verächter; ἐξουδένισμα, das Verachtete; auch mit θ geschrieben.

—ουδενόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. ἐξουδενίζω, Eustath. ad Il. 1, 245. u. Etymol. M.; davon ἐξουδένωμα u. ἐξουδένωσις, s. v. a. ἐξουδένισις u. ἐξουδένισμα bey den LXX.

—ουθενέω, ῶ, ἐξουθένημα u. ἐξουθενίζω, s. v. a. ἐξουδενέω u. ἐξουδενίζω; die beyden ersten Formen hat Etymol. M. ἐξουθενεῖ und ἐξουθενούμενος Hesych. und Clemens Paedag. 3. p. 308.

ʼΕξούλη, ἡ, (ἐξίλλω), δίκη ἐξούλης, Klage wider einen, der uns aus unserm Eigenthume vertrieben und es in Besitz genommen hat.

—ουραγία, ἡ, s. v. a. οὐραγία, Diod. Sic.

—ουρέω, ῶ, aus- weg- fort harnen; mit dem Harne auswerfen.

—ουρίζω. S. οὔριος.

—ουρίως, Adv. S. οὔριος.

—ουρος, ὁ, ἡ, (οὐρά), s. v. a. μύουρος, spitzig zugehend, Hippocr.

—ουσία, ἡ, das Können, die Macht, das Vermögen, das Recht, die Erlaubniſs, Vollmacht, das mit Macht verbundene Amt oder Aufsicht; ἐξουσία θαλάμου, Herodian. 1, 12. *praefectura cubiculi*; ἡ τῆς Ἀσίας ἐξουσία, Asiae imperium, Strabo XI. p. 563. S.; oder die Mächtigen, d. i. mit Macht bekleideten- obrigkeitlichen Personen (im N. T.). Bey Thucyd. 6, 31. mit δύναμις verbunden, s. v. a. περιουσία, Ueberfluſs und Macht. Bey Plutar. Aemil. 34. s. v. a. πομπή, Staat.

—ουσιάζω, f. άσω, (ἐξουσία), Recht- Vollmacht- Macht- Gewalt haben- brauchen- ausüben; m. d. Genit. auch unter seine Gewalt bringen. Bloſs im N. T.

—ουσιαστής, οῦ, ὁ, der Macht oder Gewalt hat od. braucht.

—ουσιαστικός, ἡ, όν, Adv. —ικῶς, Macht oder Gewalt habend- brauchend- übend; willkührlich; eigenmächtig, Polyb. 5, 26.

ʼΕξούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία), der Güter beraubt, Philo, Etymol. M.

ʼΕξοφέλλω, vermehren, vergröſsern, Odyss. 15, 18. ἔεδνα, mehr als andere Geschenke geben.

—όφθαλμος, ὁ, ἡ, mit hervorstehenden Augen, im Gegens. von κοιλόφθαλμος, hohläugig, Xenoph. in die Augen fallend, deutlich, sichtbar, Polyb. 1, 14.

—οφρυόω, das verst. ὀφρυόω, und s. v. a. ἐξαίρω, erheben, Etymol. M.

—οχα, Adv. eigentl. neutr. von ἔξοχος, ausgezeichnet, vorzüglich.

—οχάδες, αἱ, Paul. Aeg. 3. δακτυλίου, Adergeschwülste am Mastdarme, wenn sie auſsen sitzen; ἐσοχάδες, wenn sie innen sitzen; wofür gewöhnlich falsch ἐσωχάς und ἐξωχάς bey Galen. und Paul. steht.

—οχετεία, ἡ, das Ableiten durch einen Kanal, Strabo 4. pag. 314. wofür Paulus Aeg. 6, 79. ἐξοχέτευσις, ἡ, hat; von

—οχετεύω, fut. εύσω, ableiten, abflieſsen lassen, ausführen, λόγῳ λόγον ἐξοχετεύων, Empedocles.

—οχή, ἡ, das Heraus- Hervorstehen; ein vorstehender- herausstehender Theil- Körper, wie Spitze, Ecke; auch was erhaben ist, *eminentia*, der Vertiefung, εἰσοχή, entgegengesetzt; daher metaph. Vorzug, Vortrefflichkeit, κατ' ἐξοχήν, vorzugsweise.

—οχον, Adv. s. v. a. κατ' ἐξοχήν; von

—οχος, ὁ, ἡ, Adv. ἐξόχως, (ἐξέχω), hervorstehend- ragend, herausstehend, erhoben; metaph. vorzüglich, vortrefflich, wie *eminens*.

—οχυρόω, ῶ, das verst. ὀχυρόω.

ʼΒέπους und ἐξηγρετι führt Etym. M. aus Soph. u. Plato comicus für ἐξάπ. an.

ʼΕξυβρίζω, f. ίσω, in Muthwillen- Uebermuth- Ueppigkeit- Schmach ausbrechen- verfallen; auch das verstärkte Simplex ὑβρίζω, oder seinen Muthwillen- Uebermuth auslassen; metaph. von überströmenden Flüssen, zu dichter Saat; m. d. Acc. Anton. Lib. 12. aber cap. 15. steht ἐξύβριζε πρὸς τὸ ὄνομα, brach in Schmähreden bey dem Namen aus; vergl. cap. 21. ἐξύβρισε τοῖς ἔρωσι, Conon 24.; davon

—ύβρισις, εως, ἡ, das Ausbrechen in Schmach- Muthwillen- Uebermuth, oder das Auslassen desselben.

—υγιάζω, f. άσω, ἐξυγιαίνω, wie ἐξιάομαι, ganz heilen- gesund machen; neutr. ἐξυγιαίνειν, ganz gesund werden, Hippocr.

—υγράζω, der Feuchtigkeit berauben; wovon ἐξυγρασμένος, Theophr. de Lapid.

—υγραίνω, f. ανῶ, ich mache ganz naſs oder feucht; auch in der metaph. Bed. von ὑγραίνω.

Ἔξυγρος, ὁ, ἡ, aus- oder durchgenäfst oder genetzt, ganz feucht, ganz wäfsricht.

—*υδαρόω*, (ὑδαρής), ich wäfsre aus, ziehe aus. ἐξυδαροῦται οἶνος, der Wein wird wäfsricht; metaph. ἐξυδαροῖ τὴν τῶν γινομένων δύναμιν, Simplicius ad Epict. p. 354.

—*υδατόω*, ῶ, (ὕδωρ), s. v. a. ἐξυδαρόω; davon

—*υδάτωσις*, εως, ἡ, das Auswässern, Aussiehn. S. ἐξυδαρόω.

—*υδρίας*, ὁ, ἄνεμος, Wind mit Regen ausbrechend.

—*υδρωπιάω*, ῶ, die Wassersucht bekommen, Aristot. h. a. 5, 20. an den Augen durch Wassersucht verderben.

—*υλακτέω*, ῶ, losbellen, herausbellen; im Zorne losbrechen mit Reden, Plutar. Arat. 50. γόον, Lycophr. 764.

—*υμενίζω*, f. ίσω, aushäuten, von den Häuten reinigen; v. ὑμήν, Dioscor. 2, 86. u. 87.; dav.

—*υμενιστήρ*, ῆρος, ὁ, Messer zum Trennen - Lösen der Häute, Membranen, vom Fleische, Pauli Aegin. 6, 5.

—*υμνέω*, ῶ, das verstärkte ὑμνέω, Alciphr. 3, 55.

Ἐξεννῆκα u. ἐοννῆκα führt Etym. M. aus Alcaeus u. Anacreon an st. ἐξεύνηκα, εὔνηκα, und vergleicht die attischen tempora πεπαρῴνηκα, ἠνώχληκα, παρηνώχληκα.

Ἐξυπάλυξις, εως, ἡ, Vermeidung, Flucht; von

—*υπαλύσκω*, f. ξω, entwischen; vermeiden, fliehen, Quinti Sm. 12, 502.

—*υπανίστημι*; davon ἐξυπανέστη μεταφρένου ἐκ μώλωψ, Il. 2. d. i. ὑπὸ τοῦ μετ. ἐξανέστη, unter der Haut zwischen den Schultern erhob sich eine Schwiele.

—*υπειπεῖν*, s. v. a. ὑπειπεῖν, Eur. Bac. 1255.

—*ύπερθε*, Adv. s. v. a. ὕπερθεν, Soph. Phil. 29. wie desuper.

—*υπηρετέω*, ῶ, Soph. ἐξυπηρετέομαι, οῦμαι, s. v. a. ὑπηρ. Eurip.

—*ύπισθα κατεστάθεις*, äol. st. ἐξόπισθε, Apollon. de adv. pag. 565.

—*υπνίζω*, (ὕπνος), erwecken, aufwecken.

—*υπνιστής*, οῦ, ὁ, d. i. ἐξυπνίζων, Wecker.

—*υπνος*, ὁ, ἡ, aufgeweckt; erwacht.

—*υποσφραγίζω*. S. ἐκσφραγίζω nach.

—*υπτιάζω*, das verstärkte ὑπτιάζω, Luciani Herc. 3. πρὸς τὸ ἐναντίον τῆς ἀγωγῆς ἐξυπτιάζοντες, die sich zurücklegen und so dem Zuge entgegen streben.

—*υφαίνω*, ausweben, das Gewebe vollenden, Hom. batr. 181.; davon

—*ύφασμα*, ατος, τὸ, das vollendete Gewebe, Eur. El. 539.

—*υφηγέομαι*, s. v. a. ἐξηγέομαι, Soph. Oed. Col. 1025.

—*υψόω*, ῶ, das verst. ὑψόω, erhöhen, Anal.

Ἔξω, (ἐξ, wie εἴσω aus εἰς), als Adv. *foris*, *foras*, hinaus, draufsen, aufsen, οἱ ἔξω, die draufsen sind; 2) als Praepos. m. d. Genit. aufserhalb, aufser, ohne; 3) ἔξω ἤ, wie *praeterquam*, ohne Casus, aufser. Compar. ἐξώτερος, Superl. ἐξώτατος.

—*ωθεν*, Adv. von aufsen her- herein, von ἔξω.

—*ωθέω*, ῶ, heraus- aus- weg- fort- verstofsen, austreiben; hervortreiben; herausstrecken; die meisten Tempora werden von der ungew. Form ἐξώθω gemacht, also ἔξωσα u. ἐξέωσα u. s. w.

—*ώθησις*, εως, ἡ, das Herausstofsen, Wegstofsen; die Verstofsung.

—*ωκεανίζω*, aufser den Ocean- jenseit des O. versetzen, Strabo 1. p. 55. 8.; davon

—*ωκεανισμός*, ὁ, das Versetzen aufser- jenseit des Oceans.

—*ώκοιτος*, ὁ, ἡ, draufsen schlafend - liegend - gelagert; 2) ein Meerfisch, der bisweilen aus Land geht, sonst ἄδωνις.

—*ώλεια*, ἡ, das gänzliche Verderben, κατ' ἐξωλείας ὀμόσαι, ἐπιορκεῖν, einen Eidschwur thun- brechen, in welchem man sich das Verderben wünscht, wenn man falsch schwört, Demosth. p. 1305.

—*ώλης*, εος, ὁ, ἡ, (ἐξ, ὀλέω, ὄλλυμι), ganz verdorben; völlig unglücklich; 2) verderblich, ζῶον ἐξωλέστερον, Aristoph. 3) *perditus homo*, ein verderbenswürdiger Mensch; 4) s. v. a. κίναιδος, nach Hesych. und Suidas, sonach das lat. *exoletus*.

—*ωμίας*, ου, ὁ, (ἔξωμος), der die Arme blofs, aufser dem Kleide hat, Lucian. vit. auct. In Diogenis Epist. ad Dionys. steht τὸν ἐξωμίαν falsch; mit vorstehenden Schultern, Nicetas annal. 9, 13.

Ἐξωμίδιος, ὁ, ἡ, von den Schultern hängend oder zur ἐξωμίς gehörig.

—*ωμιδοποιΐα*, ἡ, Pollux 7, 34. ἐξωμιδοποιός, ὁ, ἡ, die Verfertigung, der Verfertiger, Schneider der Kleidung ἐξωμίς.

—*ωμίζω*, Aristoph. Conc. 267. τὸν ἕτερον βραχίονα, den einen Arm entblöfsen, aufser dem Unterkleide halten, ἐξ u. ὦμος.

Ἐξωμίς, ἡ, nach Gellius 7, 12. und Pollux 7, 47. ein Unterkleid (χιτών) ohne Aermel, tunica substricta et brevis citra humerum desinens. Das Gegentheil ist χ. χειριδωτός, tunica manuleata, wie Gellius zeigt. Bey Aristoph. Lys. 662. und 1021. tragen es alte Leute, Vesp. 444. die Sklaven, in Aeliani v. h. 9, 34. not. geringe Leute. S. Xenoph. Mem. 2, 7, 5. Das Gegentheil ist ἐπωμίς.

—*ωμος*, ὁ, ἡ, der die Aerme aufser dem Kleide- Mantel hat, (ὦμος); 2) der also gerüstet, bereit ist, etwas zu thun, *expeditus*.

—*ωμοσία*, ἡ, (ἐξόμνυμι), eidliche Verneinung, Verweigerung, Entschuldigung.

—*ωνέομαι*, οῦμαι, loskaufen, abkaufen; davon

—*ώνησις*, εως, ἡ, die Loskaufung.

—*ώπιος*, ὁ, ἡ, (ἐξ, ὤψ, ὠπός), aus dem Gesichte, δωμάτων ἐξώπιος, aufser dem Hause, Eur. Med. 627. Suppl. 1038. Alc. 549.

Ἐξώπροικα, τὰ, das lat. *paraphernа*, in den Pandekten.

—*ώπυλος*, ὁ, ἡ, (πύλη), τὰ ἐξώπυλα μέρη, vor der Pforte, Schol. Apollonii 1, 1174.

Ἐξωραΐζω, das verstärkte ὡραΐζω, Hesych.

—*ωριάζω*, (ὥρα), m. d. Accus. ich lasse aufser Acht, achte nicht, Aeschyl. Pr. 17.

—*ωρος*, ὁ, ἡ, unzeitig, Soph. El. 618. aufser der Jahreszeit und der Lebenszeit; also auch alternd, alt; ἔξωρος τῆς θήρας, Philostr. Apoll. 3, 4. nicht mehr in dem Alter, welches zur Jagd geschickt ist.

—*ωσις*, ἡ, (ἐξώθω), die Austreibung eines Gliedes, d. i. Ausrenkung.

—*ωσμα*, τὸ, (ἐξώθω), ausgetriebener- ausgestofsener Körper, Theil.

—*ωστήρ*, ὁ, u. ἐξώστης, ὁ, (ἐξώθω), der ausdrängt, heraustreibt; ἄνεμος, ein Sturmwind, der die Schiffe von der Bahn abtreibt; metaph. ἄρης, Eur. Rhesi 322. Dav. das fem.

—*ώστρα*, ἡ. S. ἐκκυκλέω nach.

—*ώτατος*, Superl. v. ἔξω, wie —ωτάτω, Adv. Superl.

—*ωτερικός*, ἡ, όν, zum Aeufsern gehörig, äufserlich; als Gegensatz von ἐσωτερικός, von den Schülern, der Lehrart und den Schriften des Pythagoras, Plato und Aristoteles, welche nicht zu der strengen Lehrart zugelassen worden sind, oder nur die gemeine und fafsliche Art des Vortrags befolgen; von

—*ώτερος*, Compar. von ἔξω, äufserer, wie —ωτέρω, Compar. mehr aufsen.

—*ωτικός*, ἡ, όν, (ἔξω), Ausländer; ausländisch; fremd; Fremdling.

—*ώφορος*, ὁ, ἡ, Jambl. Pythag. §. 247. ἐξώφορον ποιεῖσθαι st. ἐκφορεῖν, austragen, bekannt machen, verrathen. τὸν ἐξώφορον αὐτῶν λόγον, Stobaei ecl. eth. p. 214. Worte und Reden, wodurch man Gesinnungen äufsert.

Ἔξωχρος, ὁ, ἡ, ganz blafs.

Ἔοιγμεν, poet. st. ἐοίκαμεν, von εἴκω.

Ἔοικα, ἐοικώς. S. εἴκω nach.

Ἐοικότως, Adv. von ἐοικώς, Part. Praet. M. v. εἴκω, s. εἰκώς; gleich; dem gleich, dem gemäfs; daher, mit Recht, billig, ganz recht, gut. S. auch εἰκός u. εἰκότως.

Ἐολέω, von ἐόλλω, st. αἰολέω, αἰόλλω; davon ἐόλητο νόον μελεδήμασι, Apollon. 3, 471. ward durch mancherley Sorgen beunruhiget. Hesychius hat ἐόληται, τετάρακται, ἐπτόηται, ὠδίνηται, wie ἐόλητο, ἐπίφυρτο, ἐτετάρακτο. Derselbe ηὄληται, τετάρακται. Pindari Pyth. 4, 414. πῦρ δέ νιν οὐκ ἐόλει, wo vorher αἰόλει stand; wobey der Scholiast ἐόληροι ἢ κίνησε hat; es steht aber αἰόλησε.

Ἐοργαν st. ἔοργασι, Batrachom. 178.

Ἐόργη, ἐοργίς, ἡ, die Mörserkeule oder ein Werkzeug zum Umrühren, *tudicula*, davon ἐοργίζω, s. v. a. ὀργάζω, ich rühre um, Hesych. u. Pollux 6, 88. Aelius Dionys. Eustathii Il. p. 166.

Ἑορτάζω, f. άσω, feyern, als ein Fest feyern.

—*ταῖος*, s. v. a. ἑόρτιος, Dionys. Hal. antiq. in dessen Epitome 12, 10. ἑορτάδων καιρῶν steht, verm. st. ἑορταίων.

—*τάσιμος*, ὁ, ἡ, festlich, feyerlich, zum Feyern. οὐ πάνυ ἑορτάσιμα ὄντα ἐμοί, Luciani Cronosolon 11. dass es bey mir nicht nach Feyertagen aussah. ἑορτάσιον ἦχον, Gregor. Naz. carm. 4. 26 p. 68. c.

—*τασμα*, ατος, τό, Feyerlichkeit, Fest.

—*τασμός*, ὁ, das Feyern eines Festtags.

—*ταστής*, ὁ, der Feyernde, Pollux 1, 34.; davon

—*ταστικός*, ἡ, όν, zur Feyer gehörig, feyernd, feyerlich, festlich.

—*τή*, ἡ, Fest, Festtag, Feyer, Feyerlichkeit, Ergötzlichkeit; davon

—*τιος*, ὁ, ἡ, zum Feste gehörig; festlich. ἑόρτιον ὕμνον, Gregor. Naz. carm. 11. 722.

Ἑορτις, s. v. a. ἑορτή, Eustath. ad Il. γ. p. 288, 28.

Ἑορτο. S. in ἄορτο nach.

Ἑορτολόγιον, τό, Festkalender, Suid.

—*τώδης*, ὁ, ἡ, festlich, feyerlich.

Ἑορτῶν, μὴν Ἀττικός, Eustath. ad Odyss. λ. p. 454. in welchen viele Feste fielen.

Ἑός, ἑή, ἑόν, von ἕ, σε, ἕο, σοί, eigentlich sein oder ihr von der dritten Person, als *suus*, *sua*, *suum*; aber auch von der zweyten und ersten, mein, unser; dein, euer, wie ἑαυτοῦ, *sui ipsius*, *tui ipsius*, *mei ipsius*. S. auch d. folg. Apollon. braucht ἑός häufig für illius, αὐτοῦ, wie χερσὶν ἑαῖς, 1, 1113.

Ἐός, ἐή, ἐόν, s. v. a. ἀγαθός, wovon ἐΰς, ἠΰς kommt; Il. 24, 296. ἐὸν ἄγγελον, wo andere ἑόν, *suum*, lesen. Heyne ad Il. 1, 393. p. 103. Davon auch der Genit. ἑῆος ἀνδρός, Il. 19, 343. Genit. wo andere ἐῆος lesen als Genit. von ἐύς, ἐή, vgl. 1, 393. 24, 422. Von ἐή, ἠ, s. v. a. δωτίνη, kommt d. homerische ἐάων δωτῆρες.

Ἑοῦς, st. ἕο, σοί, boeot. Apollon. Dyscolus de pronom. p. 358.

Ἐπαβελτερόω, noch einfältiger (βέλτερος) machen, Menander Suidae in ἀβέλτερος.

—*αγαίομαι*, sich über etwas freuen, Apollon. 3, 470. mit d. Dat.

—*αγάλλομαι*, (ἀγάλλομαι ἐπί), worauf stolz seyn, m. d. Dat.

—*άγαμαι*, d. i. ἄγαμαι ἐπί; zw.

—*αγανακτέω*, ῶ, dabey- darüber oder noch dazu böse oder unwillig werden.

—*αγάομαι*, s. v. a. ἐπαγαίομαι; οἵτῳ πατρίδος, Poeta Parthenii 21.

—*αγγελία*, ἡ, (—γέλλω), Ankündigung; Befehl; freywilliges Versprechen.

—*αγγέλλω*, das lat. *denuncio*, ich verkündige, zeige an, mache einen Befehl bekannt, befehle und lege auf. ἐπαγγείλαντες πανδημεὶ στρατεύειν, geboten, dass das ganze Volk in Krieg ziehen sollte. Med. ἐπαγγέλλομαί τι, ich erbiete mich wozu, verspreche, Eur. Med. 721. ἐπηγγελμένοι τοῖς ναύταις μεγάλους μισθούς, Demosth. 3) das lat. *profiteri*, vorgeben von sich, sich ausgeben wofür, καὶ γὰρ ταῦτα δεινὸς εἶναι ἐπαγγέλλεται, denn er will ja darin stark seyn. 4) m. d. Dat. der Person u. Acc. der Sache, ἃ δ' ἂν αὐτὸς ἐπαγγείλαιτο ἡδέως, ῥᾷστα μέν ἐστι Φιλίππῳ δοῦναι, was er gern verlangen, sich erbitten möchte, sey dem Philipp ein leichtes, ihm zu geben, Demosth. der auch p. 1122. im Activ. hat προσελθὼν ἄν τις καὶ δεηθείη καὶ παραγγείλειεν, daher bey Appian ἐπαγγέλλειν ὑπατείαν, ums Consulat anhalten, *petere*. Das Med. braucht Eur. m. d. Dat. für befehlen, heissen, Herc. fur. 1185. Soph. El. 1015. Bey Xeno. Mem. 1, 2, 8. erklärt es Brunck ebenfalls für verlangen. Davon

—*άγγελμα*, ατος, τό, das Versprechen, Ankündigung, das Bewerben um Ehrenstellen, zu denen man sich angibt.

Ἐπαγγελτικός, ἡ, όν, der verspricht, viel verspricht; mit Zuversicht- dreist spricht. ἐπαγγελτικώτερον εἰπεῖν τι, etwas dreist behaupten, Aristot. Rhetor. Adv. ἐπαγγελτικῶς.

—*αγείρω*, (ἀγείρω ἐπί), ich versammle, bringe hinzu; bringe zusammen; davon ἐπαγερμός, ὁ, u. ἐπάγερσις, ἡ, das Sammlen, Zusammenbringen. S. ἐπιγερμός, u. Casaub. ad Suetonii Neron. 25.

—*αγινέω*, (ἀγινέω), s. v. a. ἐπάγω, poet.

—*αγλαΐζομαι*, davon ἐπαγλαϊεῖσθαι, Il. 6, 133. (ἀγλαΐζω), ich brüste mich, prahle, bin stolz über- auf eine Sache, und betrage mich danach stolz; das Act. s. v. a. ἀγλαΐζω, Aristoph. Eccl. 575. μείρακες ἐπηγλαϊσμέναι, Cratinus Athenaei p. 49. a.

Ἐπαγομένη. S. ἐπάγω.

Ἐπαγρία, ἡ. S. ἐπιγρία, ἡ.

—*άγριος*, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄγριος, wild, f. L. aus Analecte 2. p. 245. no. 95.

—*αγριόω*, ῶ, ich mache wild, *efferare*, Theophr. h. pl. 2, 8. f. L. st. ἀπαγρ.

—*αγρος*, ὁ, ἡ, der auf dem Lande (ἀγρός) ist; 2) der auf der Jagd (ἄγρα) glücklich ist. Hesychius hat ἔπαγρος u. ἐπαγρεύς in diesem Sinne; das Gegentheil ἄπαγρος; davon

—*αγροσύνη*, ἡ, Glück in der Jagd, im Fischfange, Theocritus Athenaei p. 284., wo Schweigh. ganz falsch αἰτεῖν ἐπαγροσύνην gesetzt hat, welches nirgends vorkommt.

—*αγρυπνέω*, ῶ, *invigilo*, (ἀγρυπνέω), ich wache über- bey einer Sache, die ich mit Fleiss thue, laure auf, m. d. Dat., Diod. 14, 68.

—*αγχέω*, st. ἐπαναχέω, Aeschyl. Ag. 1147. τὸ ἐμὸν θροῶ πάθος ἐπεγχέασα, verst. δάκρυον, wie διαίνει, verst. δακρύω.

—*άγω*, ich führe hinzu herbey; führe an wie die Armee, auf, wider jemand, also ich gehe auf ihn los, greife ihn an; ἐπάγειν πληγήν, einen Schlag beybringen- geben; ψῆφον, ich lasse stimmen, Thucyd. 1, 87. 119. 125. ἐπάγομαι, ich hole zu mir, lasse holen; ich führe mit mir, bey mir, θεραπαίνας, Mägde hinter sich geben- bey sich haben- mit sich führen. ἐπάγεσθαι εἰκόνας, Bilder- Beyspiele herbeybringen- anführen. ἐπαγομέναι, verst. ἡμέραι, heissen bey den griech. Chronologen die Ergänzungstage in der Anordnung der Monate und des Jahrs. S. auch ἐπαγωγή und ἀρτίμων.

—*αγωγεύς*, ὁ, Ein- oder Anführer, Zuführer, Pollux 8, 101.

—*αγωγή*, ἡ, (ἐπάγω), das Einführen, Anführen, Herbeyführen; ἐπαγωγαῖς τισι καὶ καταδέσμοις τοὺς θεοὺς πείθοντες, Plato Resp. 2, 7. vorz. von Beschwörungen unterirrdischer Gottheiten, deren Beystand man gegen Feinde brauchen will, wie ἐπάγειν δαίμονας. Ruhnken. ad Tim. p. 114. Anlockung, Reizung; Anzug, Anmarsch; Hinzufügung, Vermehrung; u. insofern das Med. zum Grunde liegt, das Hinzukommen, Eingang; Einfall, Anfall; in der Rhetorik die *inductio*, Cic. top. 16. Quintil. 5, 10. der durch Anführung mehrerer Beyspiele und ähnlicher Fälle geführte Beweis, inductio exemplorum; nach einigen vom Kriege hergenommen, wo es die gerade und fortlaufende Linie der Colonnen ist, die hintereinander aufmarschiren.

—*αγωγικός*, ἡ, όν, (ἐπαγωγός), zum Reizen gemacht und geschickt. Dionys. Hal. setzt es in der Composition dem Gedrängten entgegen p. 26. u. 1006., wofür p. 964. falsch ἐπαγωγικὸς steht. Schäfer ad D. de compos. p. 34.

—*αγώγιμος*, ὁ, ἡ, (ἐπαγωγή), eingeführt, eingebracht, Plutar. Lys. 17.

—*αγώγιον*, τό, Vorhaut, Dioscor. 3, 25. 4, 157. wo es aber vielmehr einen Fehler der Vorhaut zu bed. scheint.

—*αγωγός*, (ἐπαγωγή), zum Locken- Anziehen- Reizen gehörig oder geschickt; verführerisch, Xenoph. Mem. 2, 5, 5.

—*αγωνίζομαι*, ich kämpfe bey- über; ἑτέροις ἐπαγωνίζοντας τιμηρίοις, Plutarch Num. 8. sie kämpfen noch mit andern Beweisen. τῇ σοφίᾳ, für die Weisheit od. Wissenschaft sprechen und kämpfen, Athenaei p. 414. ἐπηγωνίσατο ταῖς νίκαις, Plutarchi Cimon 13. fügte zu diesen Siegen noch einen neuen Kampf hinzu.

—*αγώνιος*, ὁ, ἡ, (ἀγών, ἐπί), der beym Kampfe ist- Aufsicht hat, hilft, Aeschyli Ag. 523.

Ἐπᾴδω, von ἐπαείδω, dazu singen, vorsingen, ἐπᾴσομαι ὑμῖν, *occinam vobis*, Luciani 2. p. 135. einem zusingen und so locken, reizen; Xen. Mem. 2, 6, 10. 11. mit Gesang heilen - zähmen u. dergl.

— αείρω, s. v. a. ἐπαίρω, erheben, einen oder eines Muth erheben, ihn er- aufmuntern. ἀμαξάων ἐπάειραν, hoben und legten auf die Wagen, Il. 7, 426. τεῷ ἐπαείραο μαζῷ, Apollon. 3, 733. hieltest mich an deine Brust.

Ἐπαίζεται κοτέων τῷ, Nicandri Ther. 449. cui iratus adolescit.

— αθλον, τὸ, gewöhnl. s. v. a. ἆθλον, Enr. Bey Plutar. Flamin. 15. τοῦ πολέμου φέρεσθαι τὰ ἔπαθλα, Belohnung auf - nach dem Siege. τῶν στρατηγιῶν καὶ τῶν τροπαίων ἔπαθλον ποιουμένοις εἰωχίας, Cimonis comparatio 1. ἐπαθλίοις, bey Scymnus vers. 354. f. L. st. ἐπάθλοις.

Ἐπαθροίζω, f. οίσω, dabey - dahin - darauf - dazu sammeln, versammeln.

— αιάζω, darüber - dabey - dazu klagen - weinen - seufzen, poet.

— αΐγδην, Adv. (ἐπαΐσσω), darauf losstürzend, Oppiani Hal. 2, 495.

— αιγιαλίτης, ου, ὁ, femin. —ῖτις, ἡ, s. v. a. ἐπηγόνιος, Analecta 2. p. 96.

— αιγίζω, braucht Homer v. einem heftigen, starken Winde, der auf etwas zustöfst; wie καταιγίς, und καταιγίζειν, von einem Windstofse gebräuchlich, der von oben nach unten geht; lat. *irruo*. Theophr. braucht in dem Sinne ἐπαιγείζειν, ein Wort ebenfalls von den Ziegen entlehnt. Uebrigens ist αἴξ, αἰγός, selbst von ἀΐσσω, stofsen etc. ἐπαιγίζειν πεδίοισι braucht Opp. Cyn. 2, 125. von einem Flusse, der die Felder überströmt; aber Hal. 2, 583. πόντον ἐπαιγίζει vom Delphin, stürmt über das Meer hin; vergl. Artemidorus 2, 12.

— αιδέομαι, οῦμαι, dabey - darüber sich schämen - erröthen.

— αιθύσσω, Oppiani Cyn. 4, 176. richtiger ἐπιθύων. ἀστέρες σπινθῆρας ἐπαιθύσσοντες Ὀλύμπῳ, Nonni p. 60. v. 11. —οντα καρήνων πλοχμούς, 14. p. 406. v. 18. πλόκαμοι αὔραις ἐπαιθύσσοντο, 10. p. 320. v. 3.

— αιθω, s. v. a. αἴθω, Anal. 3. p. 295.

— αικλα, ἐπάϊκλα, τὰ, (αἶκλον), Nachspeise, Nachtisch, bey den Doriern, Athen. 4, 8. sonst ἐπιδόρπια. Eustath. p. 1714. u. 1141. hat auch ἐπαίκλεια u. ἐπαίκρια, Athen. pag. 642. e. ἐπαίκλεια.

— αινέτης, ου, ὁ, ἐπαινέτις, ἡ, Lober.

— αινετιάω, gern Lob verdienen wollen; zw.

— αινετικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Loben gehörig - geneigt - geschickt.

— αινετός, ή, όν, Adv. —τῶς, gelobt; zu loben.

— αινέω, ῶ, f. έσω u. ήσω, billigen; zusagen, loben, (ἔπαινος); belohnen; 2) von Gästen, die nicht kommen wollen und danken lassen für die Ehre und Mahlzeit, Xen. Sym. 1, 7. Il. 18, 312. Ἕκτορι ἐπῄνησαν st. ἐπεφήμησαν, lobten ihn u. stimmten ihm bey. Die Form ἐπαινίζω ist aus falscher Erklärung von Aristoph. Lys. 198. entstanden. ἐπαινέω, ich ermahne, rede an, wie παραινέω, Aeschyli Suppl. 1009. Choe. 577. θαρσεῖν ἐπαινῶ st. κελεύω, Soph. Oed. C. 665. Die äol. Form ἐπαίνημι, Platonis Protag.

— αινίττομαι, bey Heraclid. Alleg. 53. falsch. st. ὑπαινίττομαι.

— αινῶ, lakonisch st. ἐπαινῶ, Aristoph. Lys. 198. wie ἀδικάω st. ἀδικέω.

— αινος, ὁ, ἡ, (αἶνος), Lob; Lobrede; Dank; Belohnung; eigentlich Zusage, Beyfall, wie ἐπαινέω, zusagen.

— αινός, ή, όν, gelobt, belobt, berühmt, insofern es mit ἐπαινέω von αἶνος, Lob, herkommt; von αἰνός abgeleitet ist es, wie diefs, fürchterlich, furchtbar, z. B. als Beywort der Proserpina, Hom. Il. 9, 457. Hesiod. th. 768. Hemsterh. ad Lucian. 3. p. 318.

— αιονάω, darauf giefsen, benetzen, baden, Nicandri Al. 462. ἐπαιονεῖ, Athenaei p. 41. B.

— αίρω, (ἐπὶ, αἴρω), ich richte auf, hebe auf; trage weg, τράπεζαν, Plutar. bringe in Bewegung; bewege jemand; reize, treibe ihn an; auch jemand in Leidenschaft setzen; ἐπαίρεσθαι, sich erheben, bewegen lassen, angetrieben werden; sich brüsten - rühmen mit einer Sache; bey den Stoikern, sich freuen. τὰ ἱστία oder ἀκάτια, die Segel aufziehen, Plutar. Luculli 3. setzt entgegen ἱστίοις ἐμπιπλαμένοις καὶ ταπεινοῖς πλέων. Antiphanes Athenaei 6. p. 257. gebraucht ἐπαιρόμενοι für ἐπαιρόμεναι, sich hebend; von der Construction d. activi u. passivi Heindorf über Plato Phaedrus pag. 203.

Ἐπαισθάνομαι, s. v. a. αἰσθάνομαι, m. d. Gen. empfinden, fühlen, sehen, hören, bemerken. Sophocles.

— αισθημα, ατος, τὸ, s. v. a. αἴσθημα, Epicurus Diogenis 32. Plutar. 9. p. 562.

— αϊσμα, τὸ, (ἐπαΐσσω), s. v. a. ῥύσις, Schol. brev. ad Il. 5, 98.

— αΐσσω, f. ΐξω, darauf los- darauf zulaufen, losbrechen; anfallen; m. d. Dat. u. Accus. S. ἀΐσσω. Arati 1138. ἐπαΐσσεσθαι ὁδοῖο, sich auf den Weg machen; zw. m. d. Accus. ξίφος, Apollon. 2, 1254. *inferens cum impetu*.

— αϊστος, ὁ, ἡ, (ἐπαΐω), gehört, erhört; ruchtbar, entdeckt, von dem man hört, Herodot. 2, 119. 7, 146. Antonini Liber. 34.

— αισχής, έος, ὁ, ἡ, (αἶσχος), schändlich, schimpflich, bey Suid. u. Dio Cass.

— αισχίστως, Pollux 5, 127. wo die Handschr. ἐπαισχρῶς haben, s. v. a. ἐπαισχής im Adv.

— αισχύνομαι, s. v. a. ἐπαιδέομαι, sich dabey - darüber schämen, m. d. Dat. Herodoti 9, 85.

— αιτέω, ῶ, dazu oder aufserdem bitten; fordern, verlangen; betteln; davon

— αίτης, ου, ὁ, Bettler, Suid. Etym. M.

— αίτησις, εως, ἡ, das Betteln, die Betteley; zw.

— αιτιάομαι, ῶμαι, ich gebe wovon die Schuld. κἀμὲ συμφοραῖς ἐπαιτιᾷ, hältst du mich auch für schuldig an deinem Unglücke, Aeschyli Pr. 982. Thucyd. 8, 81.

— αίτιος, ὁ, ἡ, der in der Schuld ist, der daran Schuld ist; ἐπαίτιον μάλιστα πρὸς τοὺς πολίτας ἐποίησεν, Plut. compar. Dionis 2. pass. das Angeschuldigte oder dessen man sich schuldig gemacht hat, Thucyd. 5, 65. 2) τὰ ἐπαίτια, s. v. a. προστιμήματα, die vom Gerichte festgesetzte Strafe, Demosth. p. 733. Pollux 8, 22.

— αιχμάζω, Oppiani Cyn. 1, 389. angreifen, losgehen auf, m. d. Dat. wo vorher ἐποχμάζειν stand.

Ἐπαΐω, hören, darauf hören, erhören; vernehmen, verstehen; fühlen, Herodoti 3, 29. bemerken; m. d. Genit.; davon ἐπήϊον, Apollonii 2, 195. οὐδὲν ἐπαΐει περὶ καλῶν κτημάτων, Plato Hipp. major p. 145. m. Heind. Note, versteht nichts von. ἐπαΐει τῶν ἐκείνου ὀδόντων οὐδὲ ἕν, Aeliani h. a. 4, 33.

— αιωρέω, darüber - darauf - dabey hängen oder schwebend bewegen; Mod. darüber - darauf - dabey schweben oder schwebend sich bewegen oder hängen. πράγμασιν, *imminere*, Plutarchi Timol. 2. αφιν ἐπὶ δέος ἠωρεῖτο, Apollon. 1, 639. εἰν ἐχίαις ἐπῃώρησας ἀεὶ βίον, Crinagorae ep. 41.

— ακανθίζειν, etwas dornicht - stachlicht seyn, Theophr. h. pl. 4.

— ακμάζω, f. άσω, zunehmen, wachsen an Alter und Stärke; τὸ πάθος, Luciani 5. p. 21. ὑπὸ δυοῖν ἐπακμαζόντοιν τῷ πεῖρ, Aelianus Suidae in Δύο. S. ἐπακμάζω. οἱ τούτοις ἐπακμάσαντες, die nach ihnen gelebt und geblüht haben, Dionys. Hal. ἐν ἅπασιν — ἐπήκμαζον ὥραιοι καὶ χαρίεντες νέοι, Heliodori 7. p. 313. zuletzt kamen blühend an Jugend u. Grazie; dav.

— ακμαστικός, ή, όν, zunehmend - wachsend an Alter und Kräften.

— ακμος, ὁ, ἡ, (ἐπ' ἀκμῇ ὤν), der Blüthe - Reife nahe; bey Dionys. Antiq. 4, 28. παρθένους ἐπάκμους, wo die Ausg. ἐπιγάμους haben; 2) mit einer Spitze, zugespitzt, Chirurg. vett. Cochii scharf; τὸν ἕτερον ὀδόντα ἔπακμον ἀεὶ καὶ ὀξὺν φυλάττουσιν, Plutarchi 7. p. 156. H.

— ακοή, ἡ, Philodemus col. 1. das Hören u. Verstehen.

— ακολουθέω, ῶ, darauf folgen; einem folgen oder gehorchen; ihm anhängen; überh. s. v. a. ἀκολ.; davon

— ακολούθημα, ατος, τὸ, was darauf folgt, Folge, Plutar.

— ακολούθησις, εως, ἡ, das Darauffolgen; die Folge.

— ακολουθητικός, ή, όν, gut folgend, leicht begreifend; was darauf zu folgen pflegt; τὸ ἐπ., die Folge, Folgerung.

Ἐπακόλουθος, ὁ, ἡ, Aristid. 2. p. 198. nachfolgend, gemäfs, übereinkommend.

—ακοντίζω, darauf- danach den Wurfspiefs werfen; überh. dazu- darauf- danach werfen; davon

—ακοντισμός, ὁ, das Werfen danach - darauf mit d. Wurfspiefse; überh. das Werfen danach oder darauf.

—ακουός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπήκοος, ἀγορῆς ἐπακουὸν ἐόντα, Hesiodi op. 29.

—ακουσμός, ὁ, Erhörung; zw.

—ἀκουστος, ὁ, ἡ, gehört, verstanden; zu hören, hörbar; Emped.; von

—ακούω, f. ούσω, dabeystehen und hören, anhören; darauf hören; bemerken; gehorchen; τῷ πρώτῳ κελεύομαι, Herodoti 4, 141. soll viell. ἐπακ. heifsen; doch auch Dionysii Epitome 13, 7. ἐπήκουον ταῖς εὐχαῖς: verstehen, m. d. Genit.

—ακριβόω, im Medio τὰ τῆς δικαιοδοσίας, sehr genau die Gerechtigkeitspflege besorgen und verwalten, Diod. Sic.

—ακρίζω, αἱμάτων πολλῶν ἐπήκριος, Aeschyl. Choe. 929. st. εἰς ἄκρον ἦλθε, vollbringen.

—άκριος, ὁ, ἡ, (ἄκρα), auf den Spitzen- Gipfeln- Bergen befindlich oder wohnend, Ζεύς, Etym. M. ἐπακρία χώρα, in dem Gebiete von Athen an den Bergen gelegen. S. Etym. M. h. v.

—ακροάομαι, ῶμαι, s. v. a. ἐπακούω. Anecd. Bekkeri pag. 360. führen Plato Com. an; dav.

—ακρόασις, εως, ἡ, das Hören, Anhören, Zuhören, Gehorchen, Gehorsam, 1 Reg. 15, 22.

—ακρος, ὁ, ἡ, zugespitzt, Hippocr.

Ἐπακταῖος, αία, αῖον, s. v. a. ἐπάκτιος, welches vorher Analecta 1. p. 244. stand. Oppiani Hal. 1, 20. 4, 273.

—ακτήρ, ῆρος, ὁ, (ἐπάγω, verst. κύνας, δίκτυα), Jäger; Fischer, Apollon. 1, 625.

—ακτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, anführend, anleitend; anziehend, lockend; durch- oder mit der Induction, ἐπαγωγή, inductorisch.

—άκτιος, ὁ, ἡ, (ἀκτή, ἐπί), auf oder an dem Ufer, Apollon. Rhod.

—ακτος, ὁ, ἡ, (ἐπάγω), hinzugebracht, geführt, fremd, als ein Heer; auch dem Natürl. entgegengesetzt, wie *adscititius* und ἐπίκτητος, Eur. Ion. 290. also erkünstelt, erlernt, zugesetzt, Herodoti 7, 102. ἐπακτὸς ὅρκος, der vom Gegenpart angebotene- zugeschobene Eid. ἡμέραι ἔπακτοι, Schalttage. ἀνήρ, fremder Mann, Ehebrecher, Soph. Ajac. 1296. Eur. Phoen. 354. φάτνας, Eur. Athenaei p. 422. a.

—ακτρεύς, ὁ, s. v. a. ἐπακτήρ, Etymol. M.

—ακτρίς, ίδος, ἡ, (ἐπακτήρ), ein Nachen, kleines Fahrzeug der Fischer oder Seeräuber.

—ακτροκέλης, ητος, ὁ, ein Fahrzeug der Seeräuber zwischen ἐπακτρίς u. κέλης.

—ακτρον, τό, s. v. a. ἐπακτρίς, Nicander.

—αλαζονεύομαι, f. εύσομαι, dabey- dazu noch prahlen od. windbeuteln.

—αλαλάζω, f. άξω, dazu- dabey- zujauchzen, ein Schlachtgeschrey erheben, Xen. Cyr. 7, 1, 16.

—αλάλκω, s. v. a. ἐπαλαλκεῖν, m. d. Dat., Nicander.

—αλάομαι, ῶμαι, darüber- dahin- durchirren, Hom. Odyss. 4, 81. πόλλ' ἄστεα, Apollon.

—αλαστέω, ῶ, d. i. ἀλαστέω ἐπί, Odyss. 1, 252. worüber- wobey jammern oder klagen, oder unwillig werden, Apollon. 3, 369. 557.

—αλγέω, Eur. Suppl. 58. mit dem Genit. darüber Schmerz empfinden.

—αλγής, έος, ὁ, ἡ, (ἄλγος), Schmerz und Kummer empfindend oder machend, ὠδίς, Oppiani Hal. 4, 508.

—αλγύνω, Nicander, Schmerz verursachen.

—άλειμμα, ατος, τό, das Daraufgeschmierte oder als Salbe oder sonst Aufgestrichene; Salbe, Anstrich; von

—αλείφω, f. ψω, dagegen einschmieren- einsalben; darauf schmieren oder streichen; übergetr. wider jemand einen Gegner- Feind erwecken, ihn ausrüsten, unterstützen und zum Kampfe stärken; davon ἐπάλειψις, das Aufschmieren, Anstreichen, Etym. M.

Ἐπαλεξέω, poët. s. v. a. ἐπιβοηθέω, zu Hülfe kommen; ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσειν κακὸν ἦμαρ, Il. 20, 315. wie χραισμεῖν u. ἀλάλκειν, abhalten, abwehren.

—αλετρεύω μύλης, bey Apollon. s. v. a. ἐπὶ μύλης ἀλετρεύω.

—αληθεύω, f. εύσω, u. ἐπαληθίζω, bewahrheiten, als wahr darstellen, beweisen, λόγον, wahr reden, Dionys. Antiq. 1, 58.

—αλής, ὁ, ἡ, warm, wärmend. ἐπαλέα λέσχην, Hesiodi ἔργ. 493.

—αλθέω, ῶ, s. v. a. ἀλθέω, heilen, Nicander, welcher es auch im medio braucht, Theriac. 654.

—αλθής, ὁ, ἡ, heilend, Nicandri Ther. 500. heilbar, geheilt, Alexiph. 56.

—αλινδέω, u. ἐπαλινδέω, Apollon. 4, 1463. darauf wälzen, Nicandri Ther. 266. er hat auch das einfache ἀλινδω.

—αλκής, ὁ, ἡ, (ἀλκή), stark, stärkend, Aeschyli Choe. 415.

—αλλαγή, ἡ, (ἐπαλλάσσω), s. v. a. ἐπάλλαξις.

—αλλάξ, Adv. s. v. a. ἐναλλάξ, Diodori 19, 30.

—άλλαξις, εως, ἡ, u. ἐπαλλαγή, (ἐπαλλάσσω), der Wechsel, Tausch, Uebergang von einem zum andern; 2) Verbindung, Vermischung, Durchkreuzung; ἐπάλλαξις δακτύλων, die Verschrenkung der Finger, Aristot.

—αλλάσσω, ἐπαλλάττω, f. λάξω, drückt das Wechseln, den Uebergang einer Sache an einen andern Ort aus, wechseln, *alternare*. πεῖραρ ἐπαλλάξαντες πολέμου, Il. 13, 359. *fortunam belli alternantes*. Als Activ. ἐπαλλάττει τοὺς ὀδόντας, hat in einander greifende Zähne, Aristot. τὰς εὐθείας γωνίαις ἐπαλλάττουσα, wechselt die geraden Linien mit Winkeln derselbe; lat. *variare*; 2) s. v. a. ἐμπλέκειν, in einander oder hineinflechten- fügen, zusammen verbinden, Il. 13, 359. unter einander verbinden u. mischen. So ist γάμων ἐπαλλαγὴν ἐποιήσαντο, Herodot. s. v. a. eine Verbindung durch Heyrath, συμπλοκή; 3) als Neutr. abwechseln, von einem zum andern übergehen. ὀδόντες ἐναλλάσσοντες, s. v. a. ἐναλλὰξ ἐμπίπτειν, wechselsweise in einander greifende Zähne. ἐπαλλάττει τῷ γένει τῶν ἰχθύων, wechselt - gränzt mit den Fischen, geht über. ἐπαλλάττει πρὸς τὴν βασιλείαν, geht über- gränzt an die Monarchie, Aristot. ἐπαλλάττουσιν ἀλλήλοις, gehen in einander über, wechseln mit einander. λόγοι ἐπαλλάττοντες, *rationes alternantes*, wie *haec alternanti potior sententia visa est*. κατ' ἐνίας νόσους ἐπαλλάττει τὰ νοσώδη σώματα τοῖς βραχυβίοις, κατ' ἐνίας δ' οὐδὲν κωλύει νοσώδεις εἶναι μακροβίους, Aristot., d. i. in einigen Krankheiten gränzen sieche- kränkliche Körper an diejenigen, die ein kurzes Leben haben, gelten dafür. S. über Aristot. Politic. 6, 1. u. 1, 5, 18. Xeno. Memor. 3, 8, 1.

Ἐπαλληλία, ἡ, (ἐπάλληλος), dichte Reihe; oder Reihe von vielen oder häufig oder oft auf einander folgenden Personen und Sachen.

—αλληλίζω, Nicetas Annal. 16, 2. viell. s. v. a. παραλλ. nachahmen.

—άλληλος, ὁ, ἡ, Adv. —λήλως, einer auf den andern, oder gedrängt, dicht, häufig. βοή, stetes, anhaltendes Geschrey, Herodiani 2, 7, 6. χιών, πληγαί, Alciphr. 1, 23. 3, 8.

—αλλόκαρπος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ ἄλλῳ καρπός), bey Theophr. h. pl. 3, 18. wo andre Ausg. ἐπαυλόκαρπος haben, so wie eben daselbst ἐπαυλόκαυλο; st. ἐπαλλόκαυλος; beyde Worte bedeuten eine Pflanze, welche ihren Stiel- Stengel- Stamm, καυλός oder ihren Samen, Frucht, καρπός, auf andere Pflanzen stützt oder trägt. Im 7ten Buche braucht Theophr. dafür περιαλλόκαυλος, die sich mit ihrem Stengel um andre Pflanzen schlingt.

—αλλόκαυλος, ὁ, ἡ. S. d. vorherg.

—άλμενος, Nicander, st. ἐφαλλόμενος.

—αλξις, εως, ἡ, (ἀλέξω), Schutz, Hülfe, Eur. Or. 1207. Bey Homer Il. 12, 259. sind ἐπάλξεις Brustwehren (auf den Mauern), *propugnacula*, mit κρόσσαις, Zinnen, *pinnas*, Eur. Phoen. 1168. ἔπαλξις πλούτου ἀνδρί ἐστι, Aeschyli Agam. 380.; davon

—αλξίτης, ὁ, λίθος, ein Stein an den Festungswerken der Mauer, ἔπαλξις, gehörig, Etymol. M.

—αλπνος, bey Pindar Pyth. 8, 120. νόστος, s. v. a. ἡδύς Isthm. 5, 14. ζωᾶς ἄωτον ἄλπνιστον st. ἥδιστον; von ἀλπνός.

Damit stimmt bey Hesych. ἀλπαλαῖον st. ἀλπαλέον, ἀγαπητόν. Man leitet es von ἄλφω, ἄλπω, andre von θάλπω, einige von ἔλπω, ἄλπνω her, wie τερπνὸς von τέρπω.

Ἐπαλφιτόω, ῶ, Athenaei 10. p. 432. (82. Schw.) steht in Casaub. Ausgabe ἐπηλφίτωσε und in den Excerpten ἐπαλφιτίζειν, aber schon Stephan. citirt richtig ἐπαλφιτόω τὸν οἶνον, ich mische den Wein mit *polenta*, ἄλφιτα, beym Trinken; heisst auch ἐπ' ἀλφίτοις πίνειν. Schw. hat ἐπηλφίτωσε gesetzt.

Ἐπαλώστης, ου, ὁ, (ἐπὶ, ἀλοάω), der beym Austreten (Ausdreschen) des Getreides durch Ochsen oder Pferde die ungetretenen Aehren wendet und unter die Füsse der Thiere legt, Xenoph. Oecon. 18, 5.

—αμαξεύω, mit dem Wagen befahren, Soph. Ant. 256.

—αμαυρόω, ῶ, s. v. a. ἀμαυρόω; zw.

—αμάω, darauf- daran- darüber sammlen, anhäufen, darauf schütten; vorz. im med. κεφαλᾶς θῖνα, Anal.

—αμβατήρ, ῆρος, ὁ, der darauf steigt- steht oder sitzt; von ἐπαναβαίνω, Aeschyli Choe. 278.

—αμβλήδην, Adv. s. v. a. ἐπαναβληδόν.

—αμβλύνω, Artemidori 2, 58. soll wohl ἐπαμβλ. heissen.

—αμείβω, ἐπαμείβομαι, verwechseln, vertauschen; abwechseln; Med. wechselsweise hin und her gehen; aus einem Lande in ein anderes gehen.

—αμμίνω, poet. st. ἐπαναμίνω, m. d. Dat. ich warte.

—αμοιβαδὶς, Ody. 5, 481. Adv. oder ἐπαμοιβαδὸν, wechselsweise, wechselseitig.

—αμοίβιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπάμοιβος, ὁ, ἡ, wofür auch ionisch ἐπήμοιβος steht. Die erstere Form hat Hymn. Hom. 2, 516., wo die Handschr. ἐπαμοίβιμα ἔργα hat, d. i. Tausch, Tauschhandel.

—αμπέχω, oder ἐπαμπίσχω, drüber anziehen, drüberziehen, Plut. 10. p. 655. bekleiden, bedecken; verstecken, Plutar. Otho 5.

—αμπήγνυμι, st. ἐπαναπ., Orph. Argon. 816. darauf- daran stecken.

—αμπίσχω, s. v. a. ἐπαμφίσχω, Eur. Troad. 1148.

—αμύντωρ, ορος, ὁ, Helfer, Beystand; von

—αμύνω, f. 2. υνῶ, m. d. Dat. zu Hülfe kommen, beystehen; m. d. Acc. τὴν δολίην ἐπάμυνον, räche, strafe, Asclepiadis epigr. 25. Eur. Cret. frag. 1.

—αμφιάζω, ἐπαμφιέννυμι, ἐπαμφιεννύω, ἐπαμφίσκω u. ἐπαμφίσχω, ich kleide an -ziehe an -bedecke; von ἐπὶ, ἀμφὶ, ἕω, ἕνω, ἐνύω, ἕννυμι, εἷμα. Die erste und vierte Form bey Hesych.

—αμφοτεριζόντως, Adv. vom Partic. Praes. zweifelhaft, zweydeutig; auf beyde Seiten sich hinlenkend; und

—αμφοτερίζω, f. ίσω, auf beyde Seiten hängen- sich neigen; an beyderley Geschlechter oder Gattungen gränzen und gleichsam in der Mitte stehen; m. d. Dat. neutral oder ungewiss- zweifelhaft seyn; zweydeutig- doppelsinnig seyn; davon

—αμφοτεριστὴς, οῦ, ὁ, d. i. ἐπαμφοτερίζων, Basil. Mag. ad Jesaiae c. 5.

—αμφότερος, ὁ, ἡ, Adv. —τέρως; bey Philostr. Soph. 1, 25, 8. s. v. a. ἀμφίβολος, *ambiguus*.

Ἐπάμων, s. v. a. ὀπάων, Begleiter, Diener, Hesych. und Athenae. 6. p. 267. wo vor Valckenaer πάλμονες für ἐπάμονες stand.

Ἐπὰν, Conjunction, contr. aus ἐπεὶ ἂν, ionisch ἐπὴν, nachdem; wenn; so bald; m. d. Conjunctiv. S. über Gregor. Cor. p. 465.

—αναβαθμὸς, ὁ, Stufe; von

—αναβαίνω, hinauf- hinan steigen; darauf steigen; bespringen, *coire*, Athenaei p. 605. Pausaniae 5. p. 448.

—αναβάλλω, darüber- darauf werfen- setzen- legen; Med. überziehen; aufschieben, Herodot.

—ανάβασις, εως, ἡ, (ἐπαναβαίνω), das Hinauf- oder Daraufsteigen.

—αναβιβάζω, f. άσω, darauf- darüber setzen -legen -stellen -heben.

—αναβληδὸν, Adv. S. ἀναβληδόν; oben drüber geworfen, Herodoti 2, 81. eben so viel ist ἐπαμβλήδην, welches Hesych. d. ἀναβαλλόμενος, ἀναφερόμενος erklärt.

Ἐπαναβοάω, ῶ, f. ήσω, ausrufen, Aristoph.

—αναγινώσκω, überlesen; lesen.

—αναγκάζω, f. άσω, zwingen; davon

—ανάγκασμα, τὸ, etwas, was zwingt, s. v. a. ἀνάγκη, Nemesius Emesen. p. 53.

—αναγκαστὴς, οῦ, ὁ, Zwinger; zw.

—ἀναγκές ἐστι, s. v. a. ἀνάγκη, es ist nothwendig, eine Nothwendigkeit. Hesychius hat ἐπάναγκες ἔχω für ἀνάγκην ἔχω. Plato Reip. 7. c. 15. ὡς ἐπάναγκες μαθεῖν τὸ σχῆμα τῆς διδαχῆς ποιουμένοις; auch als Adv. nothwendigerweise, gezwungen; πρότερον ἐπάναγκες κομῶντες, Herodoti 1, 82. zw. Bed.; eigentl. das Neutr. von ἐπαναγκής.

—αναγορεύω, Aristoph. Av. 1071. s. v. a. ἐπικηρύσσω.

—ανάγω, zurückbringen, zurückführen, z. B. die Vertriebenen; zurückziehen, z. B. die Hand; neutr. sich zurückziehen, Cyropaed. 4, 1, 5. 2) zur See heisst es mit dem Schiffe -der Flotte auslaufen und dem Feinde entgegen gehen, active und neutr.; daher metaph. ἐπ. τὸν ἔπαινον, mit dem Lobe heraus oder heranrücken, Plut. discrim. adul.; in Herodoti 4, 103. an einen Ort- ein Ufer von ungefähr gerathen und daselbst einlaufen.

—αναγωγὴ, ἡ, (ἐπανάγω), das Anführen, Zurückführen; Rückkehr.

—ανάγωγος, ὁ, ἡ, anführend; zurückführend; zurückkehrend, Dio Cass.

—αναδέρω, s. v. a. ἀναδέρω, Hippocr. de acie vid.

Ἐπαναδίδομαι, nach und nach oder hinterher zunehmen, Hippocr.

—αναδιπλάζω und ἐπαναδιπλόω, ich verdoppele; bey Aeschyl. Pr. 823. heisst ἐπαναδίπλαζε, wiederhole es im Fragen, frage noch einmal; davon

—αναδίπλωμα, ατος, τὸ, das Verdoppelte, Doppeltgemachte oder -gelegte.

—αναδίπλωσις, εως, ἡ, Verdoppelung.

—αναδρομὴ, ἡ, das Zurückberufen; Zurückkommen; zw.

—αναθεάομαι, ῶμαι, in der Höhe oder aufgehoben besehen -betrachten; überh. s. v. a. ἐπισκέπτομαι, Pollux 6, 140. Cyrop. 5, 4, 11.

—αναζευγνύω, und —υμι, fut. εύξω, s. v. a. ἐπανέρχομαι, wieder aufbrechen mit Gepäck und Reisegeräth, aufpacken oder zurückkommen oder kehren, Diod. Sic.

—αναιρέω, gebräuchlicher ἐπαναιρέομαι, ich nehme auf mich -über mich, wähle, trete an, *suscipio*, βίον, ἀγωγὴν βίου, eine Lebensart anfangen -treiben; 2) bey Polyb. s. v. a. ἀναιρέομαι, ich tödte; 3) τὸ δὲ ἐπαναιρέεται, Herodoti 3, 108. vom Hasen, die eine Frucht wird empfangen, *concipitur;* zurücknehmen, νόμον, einen Antrag zu einem Gesetze, Plut. Tib. Grach. 10. Caj. Gr. 4.; davon

—αναίρεσις, ἡ, Tod, Mord, Zerstörung, Polyb.

—αναίρω, und Med. in die Höhe heben, aufheben, Aristoph. Equ. 784. in Medio aufstehen.

—αναίσθητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀναισθ.; zw.

—ανακαινίζω, s. v. a. ἀνακ.; zw.

—ανακαλέω, ῶ, f. έσω, zurückrufen.

—ανακάμπτω, f. ψω, zurückbeugen, umbeugen, umlenken; zurückkehren.

Ἐπανάκειμαι, davon- dabey- darauf liegen oder gesetzt seyn als Strafe oder Belohnung, Cyrop. 3, 3, 52.

—ανακεφαλαιόομαι, οῦμαι, s. v. a. ἀνακεφ., zusammenzählen oder ziehen, wiederholen, Hermog.

—ανακίρναμαι, wieder vermischen.

—ανακλαγγάνω, aufbellen, Xenoph. ven. 4, 5. 6, 23.

—ανάκλησις, εως, ἡ, (ἀνακαλέω), das Zurückrufen oder -bringen.

—ανακλίνω, zurückbeugen oder lehnen, daran lehnen; davon

—ανάκλισις, εως, ἡ, das Zurückbeugen oder -lehnen; das Anlehnen.

—ανακοινόω, ῶ, mittheilen, vorzügl. um darüber zu berathschlagen.

—ανακομίζω, zurückbringen oder -führen.

—ανακράζω, aufschreyen, Pollux 5, 84.

Ἐπανακρεμάω, daran- darüber aufhängen- anhängen. ἐπανακρέμασθαι καὶ μὴ πᾶν ἐξεῖναι ποιεῖν, ὅ, τι ἂν δόξῃ, Aristot. Politic. 6, 4. drückt die Responsabilität der Magistrate aus, wenn sie vom Urtheile des Volks und dessen Gerichte abhängen.

—ανακρίνω, s. v. a. ἀνακρίνω.

—ανάκρουσις, εως, ἡ, das Zurückstofsen; Rückkehr; von

—ανακρούω, f. ούσω, zurückstofsen; Med. wie ἀνακρ. zurückgehen.

—ανακτάομαι, ῶμαι, wieder erwerben- erlangen- erhalten; s. v. a. ἀνακτ.

—ανακυκλέω, ῶ, zurückbringen oder -führen; wiederholen; s. v. a. ἀνακ. Philostr. p. 583.; davon

—ανακύκλησις, εως, ἡ, das Zurückbringen; Wiederholung.

—ανακυκλόω, zurückführen oder bringen in oder mit einer zirkelförmigen Bewegung; davon

—ανακύκλωσις, εως, ἡ, das Zurückbringen oder Wälzen in zirkelförmiger Bewegung, Umkreisen.

—ανακύπτω, f. ψω, ich bücke oder neige mich auf- nach- über etwas, Xenoph. Equit. 12, 14. ἐπανακύπτοντας αὐτοῦ ταῖς ἐλπίσι, Joseph. b. j. 6, 8. die seiner Hoffnung entgegen standen; vergl. Plut. Q. Symp. 8, 3.

—αναλαμβάνω, zurück- oder wiedernehmen, wiederholen; überh. s. v. a. ἀναλ.; davon

—ανάληψις, εως, ἡ, Wiederholung u. s. v. a. ἀνάλ.

—αναλίσκω, f. ώσω, und —λόω, noch dazu oder obendrein anwenden oder verwenden.

—αναλογέω, wiederholen und deutlicher erklären; aus Herodot. 1, 90. f. L. st. παλιλλογέω.

—αναλύω, s. v. a. ἐπαναζεύγνυμι, aufbrechen und zurückmarschiren, Nicetas Ann.

—αναμένω, f. νῶ, dabey verweilen und warten, erwarten.

—αναμιμνήσκω, wieder- oder hernach- dabey erinnern, Aristot.

—ανάμνησις, εως, ἡ, Wiedererinnerung.

—ανανεόω, ῶ, wieder erneuern; davon

—ανανέωσις, εως, ἡ, Erneuerung.

—αναπαύω, f. αύσω, darauf- dabey ruhen oder sich erholen lassen.

—αναπέμπω, in die Höhe oder zurück werfen oder schicken, Hippocr.

—αναπηδάω, ῶ, hinan- hinauf- darauf oder anspringen, Aristoph.

—αναπίπτω, worauf fallen, sich worauf legen, φύλλοις ῥόδων ἐπαναπεσών, Aelian. v. h. 9, 24.

—αναπλάττω, f. άσω, s. v. a. ἀναπλ. Athenaei p. 95. C.

Ἐπαναπλέω und ἐπαναπλώω, ich fahre zu Schiffe, mit der Flotte gegen einen, Xenoph. Hell. 4, 8, 36. zw. ich fahre weiter oder zurück, Demosth. p. 1292. eigentlich in die Höhe und obenauf schwimmen, wie bey Herodoti 1, 212. ὥστε, κατιόντος τοῦ οἴνου, ἐπαναπλώειν ὑμῖν ἔπεα κακά, dafs ihr trunken vom Weine in Schmähworte überfliefset; wo die alten Ausg. ἐπαναπνέειν falsch hatten. Man kann das homerische ἀναπλώειν, und ἐπικρατήσαντος αὐτῷ τοῦ οἴνου, Athenaei p. 438. als der Wein bey ihm die Oberhand bekam und sich zeigte, vergleichen.

—αναπνέω, fut. εύσω, wiederholt athmen, Hippocr. p. 1254. S. ἐπαναπλέω.

—αναποδίζω, s. v. a. ἀναποδίζω.

—αναπολέω, ῶ, s. v. a. ἀναπολέω, Plato Philebi 36. Legg. 4. p. 200.

—ανάπτημι, hinauffliegen, und davon ἐπαναπτήσιμος, ὁ, ἡ, der hinauffliegen kann, dazu im Stande ist, bey Hesych.

—αναῤῥήγνυμι, fut. ῥήξω, nach oben zu aufbrechen; vorz. im Pass. Hippocr. wieder aufreifsen, Plutar. Cato min. 70.

—αναῤῥιπίζω, s. v. a. ἀναῤῥιπίζω ἐπί, Joseph.

—αναῤῥίπτω, und —ῥιπτέω, darüber in die Höhe oder hinauf werfen, s. v. a. ἀναῤ. und neutr. in die Höhe springen, Xenoph. Venat. 5, 4.

—ανάῤῥημα, τὸ, s. v. a. ἐπίθυμα, Biblioth. Coisl. p. 606.

—ανασαλεύω, f. εύσω, s. v. a. ἀνασαλεύω ἐπί; zw.

—ανάσεισις, εως, ἡ, das Aufheben der Waffen (ὅπλων) und Schütteln derselben gegen jemand; das Drohen mit aufgehobenen, geschüttelten Waffen; überh. Drohen; von

Ἐπανασείω, σειν, (ἐπί, ἀνασείω), ich hebe die Waffen (ὅπλα)- die Hände (χεῖρας) gegen jemand auf; drohe ihm mit aufgehobenen Händen- Waffen; überh. ich drohe.

—ανασκέπτομαι, f. ψομαι, s. v. a. ἀνασκ. Plato Theaet. wiederum aufnehmen und betrachten.

—ανασπείρω u. ἐπανασπορά, ἡ, s. v. a. ἐπισπείρω u. ἐπισπορά, bey Tzetzes über Hesiod.

—ανάστασις, εως, ἡ, (ἐπανίστημι), Aufstand; Aufruhr; die Erhabenheit, τοῦ λόγου, Demetr. wie *oratio assurgens* bey Quintil. und eben so von der Erhöhung eines Berges; Geschwulst, Dioscor. 8, 6.

—αναστέλλω, f. ελῶ, s. v. a. ἀναστ. aufschlagen, zurückschlagen, in die Höhe heben; τοῦ παραπετάσματος, Clemens Paed. 3. p. 253.

—ανάστημα, ατος, τὸ, das Erhobene; Erhobenheit, Geschwulst.

—αναστρέφω, f. ψω, zurückkehren, als Activ. u. Medium; davon

—αναστροφή, ἡ, s. v. a. ἀναστροφή.

—ανασώζω, f. ώσω, wie ἀνασώζω, Eustath.

—ανατάμνω, dorisch st. ἀνατέμνω, s. v. a. ἀνατ.; zw.

—ανάτασις, εως, ἡ, das Aufheben- strecken; von

—ανατείνω, vorzügl. im Medio, in die Höhe strecken- halten- spannen; aufheben; ausstrecken; vorzeigen; im Med. m. d. Dat. widerstehn, Alciph. 3, 64.

—ανατέλλω, f. λῶ, s. v. a. ἀνατέλλω, aufgehen, oben erscheinen, sich zeigen; Oppiani Cyn. 2, 563. ἐπαντέλλουσι γαίης, kommen, entstehen aus der Erde; active, ποδὸς ἴχνος, Eur. Phoen. 103. s. v. a. ἀναβιβάζω, ἐπανάγω, Schol.

—ανατέμνω φλέβα, noch einmal die Ader schlagen, Aretaeus.

—ανατίθημι, s. v. a. ἀνατίθημι, auflegen, anlegen.

—ανατρέπω, f. ψω, wie ἀνατρέπω; zw.

—ανατρέφω, f. θρέψω, durch Nahrung wieder zu Kräften bringen, Hippocr.

—ανατρέχω, s. v. a. ἀνατρέχω.

—ανατρυγάω, f. ήσω, von neuem den Wein lesen, nachlesen, bey den LXX.

—αναφέρω, s. v. a. ἀναφέρω, Solon fr. 19. ἐπαμφέρω.

—αναφορά, ἡ, s. v. a. ἀναφορά, das Zurückführen, Beziehen; davon

—αναφορικός, ἡ, όν, zur ἐπαναφορά, als rhetorische Figur, gehörig.

—αναφυσάω, f. ήσω, aufblasen oder aufathmen, Aristoph. Thesm. 1175.

—αναφύω, Aeliani h. a. 10, 13. oben ansetzen, anwachsen lassen.

—αναφωνέω, nachher oder hinterher aussprechen oder hören lassen, Sextus Emp.

—αναχέω. S. ἐπεγχέω, s. v. a. ἀναχέω, ergiefsen, ausgiefsen.

—αναχρεμπτήριος, ὁ, ἡ, den Auswurf nach oben befördernd; von

—αναχρέμπτομαι, f. ψομαι, nach oben zu abführen und durch den Speichel auswerfen; davon

—ανάχρεμψις, εως, ἡ, das Abführen nach oben und Ausspucken, Auswerfen.

—αναχωρέω, ῶ, s. v. a. ἀναχωρέω, zurückgehen, weichen; davon

—αναχώρησις, εως, ἡ, das Zurückgehen, Weichen; Rückkehr.

—ανδρος, ὁ, ἡ, einem Manne geziemend, männlich; auch von Handlungen, πρᾶξις, eine männliche Handlung, Diodori 4, 50.

—ανδρόω, Apollon. 1, 874. Λήμνον παισὶν ἐπανδρώσῃ, mit männlichen Kindern wieder versehen hat, wo vorher ἐξανδρώσῃ stand.

Ἐπανεγείρω, ἀνεγείρω ἐπί, auch s. v. a. das Simpl.; davon

—ανέγερσις, εως, ἡ, ἐπί, u. s. v. a. d. Simplex.

—άνειμι, (ἄνειμι ἐπί), zurückgehen, zurückkommen; übergetr. im Reden wieder zurückgehen, wiederholen, Xen. Cyr. 1, 2, 15.

—ανειπεῖν, dazu- obendrein ansagen, verkünden; ἐπανεῖπον ἀργύριον τῷ ἀποκτείναντι, liefsen noch dazu dem eine Belohnung versprechen, Thucyd. 6, 60.

Ἐπανέλευσις, εως, ἡ, Zurückkunft, Rückkehr.
—ανέλκω, f. ξω, hinanziehen, Arriani Anab. 2, 19.
—ανεμέω, f. έσω, aufspeyen, öfters oder wieder speyen oder sich erbrechen, Hippocr.
—άνεμος, ὁ, ἡ, setzt Hippocr. p. 1200. dem νήνεμος entgegen. S. ἐπήνεμος.
—ανενέγκω, s. v. a. ἐπαναφέρω.
—ανερεύγομαι, s. v. a. ἀνερ. aufrülpsen, auf- oder öfters speyen.
—ανέρομαι, wieder fragen.
—ανέρχομαι, zurückkommen oder -gehen; worauf in der Rede zurückkommen, auch wiederholen, Xenoph. Oec. 6, 2. Ages. 11, 1. συμπόσιον, Alciphr. 3, 45.
—ανερωτάω, ῶ, f. ήσω, wieder fragen.
—ανέχω, m. verstand. φρένα, wie animum advertere, wird auch in den Handschr. m. ἐπέχω verwechselt, wie ἐπανέχοντες ταῖς παρ' ὑμῶν ἐλπίσι, bey Demosth. wo andere ἐπέχοντες lesen, im Vertrauen auf euern Beystand. Eigentlich ich habe die Gedanken bey etwas, oder ich begnüge mich woran, Artemid. Oniroer. 1. μὴ μόνον τοῖς βιβλίοις ἐπανέχειν. Alciphr. 1. Ep. 38. τοῖς παρ' ἡμῶν γλίσχρως πεπομμένοις ἐπανέχουσα; 2) bey Suidas ὁ δὲ τὸν πρὸς Πέρσας πόλεμον ἐπανέσχετο, wie suscepit, über sich nehmen, vornehmen; 3) τὰ οἰκεῖα πάθη τοῖς δημοσίοις ἐπανέχοντα, bey Plutar. Demosth. 22. wird nachsetzen erklärt; zw. Kann im Ganzen mit προσανέχω verglichen werden.
—ανήκεστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνήκ. aus der f. L. bey Joseph. 2. p. 25. vitae §. 53. entstanden.
—ανήκω, wieder-zurückkommen.
—ανθέω, ῶ, darauf-daran blühen; von blühender Farbe daran seyn; ἐρύθημα ἐπανθεῖ; überhaupt von allem blofs am Aeufsern oder an der Oberfläche eines Körpers sich zeigenden Dingen oder Eigenschaften: πηλὸς, ἅλμη, φαιδρότης ἐπανθεῖ; δῆμος ἐπανθήσαντες πόνοις, florentes laboribus, reich an Kummer, Aeschyli Sept. 930. οὐδ' ἐπὶ ταῖς παλάμαις ἔργον Ἀθάνας (tibia) ἐπανθήσει, Alcaei epigr. 10. 2) nachblühen; davon
—άνθημα, τὸ, Jamblichi Protr. p. 362. s. v. a. ἐπάνθισμα.
—άνθησις, εως, ἡ, das Blühen daran oder darauf; das Nachblühen.
—ανθιάω, ῶ, s. v. a. ἐπανθέω, Apollon. Rhod. 3, 519.; zw.
—ανθίζω, f. ίσω, mit Blumen schmücken-putzen; ἀπαγγελία ὀνόμασι ποιητικοῖς ἐπηνθισμένη, mit poetischen Worten beblümelt, Philostr. pag. 590. κωκυτοῖς ἐπ. παιᾶνα, Aeschyli Choe. 147.
—άνθισμα, ατος, τὸ, was oben auf einem Körper sich wie die Blüthe befindet, oben auf liegt-schwimmt und dergleich. Hippocr. ἀφροῦ, Aretaei 3, 11. vorz. von gefärbten Theilen od. Körpern.
—ανθισμὸς, ὁ, (ἐπανθίζω), das Ausschmücken mit Blumen oder blühenden Farben. Dioscorides 5, 107. beschreibt das ἰνδικὸν der Färber als ἐπανθισμὸν πορφυροῦν ἐπαφρούμενον τοῖς χαλκείοις; wo Plin. 35. c. 6. sagt: flos niger, qui adhaerescit aereis cortinis, die obenauf wie Schaum schwimmende Farbe. 2) eine Art von Blutgefäfs, Rufus Ephes. p. 42.
—ανθοπλοκέω, Strato Epigr. 7. zu dem Blumenkranze flechten.
—ανθρακίδες, αἱ, (ἄνθραξ), auf Kohlen gebratene Fische, Bratfische, Aristoph.
—ανθρακίζω, f. ίσω, auf Kohlen braten; zw.
—ανιάομαι, Pollux 5, 129. Xen. Eph. 1, 15. Schol. Arati 196. dabey-darüber sich betrüben.
—ανίημι, nachlassen, lose machen; loslassen, s. v. a. ἀνίημι. τὰ μὲν θερμὰ, τὰ δ' ἐπανέντα, τὰ δὲ μέσως, Sosipater Athenaei p. 378. f.
—ανισόω, ῶ, so viel als ἀνισόω, Aristot.
—ανίστημι, eigentlich wider-gegen andre jemand aufrichten-aufstehen lassen, erwecken; also auch aufwiegeln gegen andre; bey Homer ist es im Perfect. u. Aor. ἐπανέστησαν, wie im Med. schlechtweg s. v. a. aufstehen, sich erheben; τοῖς πρεσβυτέροις, vor den Alten; bey den attischen Schr. ist es meist für sich auflehnen wider einen, Aufstand machen, sich widersetzen gebräuchlich; mit dem Dat. bey den Aerzten auch ausbrechen auf der Haut, sich erheben, in die Höhe stehen. ταῖς παρθένοις, Jungfern nachstellen, Aeliani epist. 15.
Ἐπανιτέον und ἐπανιτητέον, Gerund. v. ἐπάνειμι, man mufs zurückkehren.
—άνοδος, ἡ, Zurückkunft; Rückkehr.
Ἐπανοιδέω, ῶ, auf-anschwellen.
—ανοίκτωρ, ορος, ὁ, (ἐπανοίγω), der Oeffner, θυρῶν, Manetho 1, 310. die Form ἐπανοικτής in θυρανεπανοικτής.
—ανορθόω, ῶ, fut. ώσω, wieder aufrichten, gerade stellen oder machen; übergetr. wieder herstellen, ausbessern, verbessern; züchtigen, πληγαῖς, Libanii 4 p. 166.; einem aufhelfen, unterstützen, Xen. Mem. 2, 4, 6.; davon
—ανόρθωμα, ατος, τὸ, das Verbesserte; Verbesserung.
—ανόρθωσις, εως, ἡ, Wiederherstellung; Verbesserung.
—ανορθωτὴς, οῦ, ὁ, der Verbesserer, Wiederhersteller.
—ανορθωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Verbessern oder Wiederherstellen gehörig oder geschickt.
—αντέλλω, st. ἐπανατέλλω.
—άντης, εος, ὁ, ἡ, Thucyd. 7, 79. anschüssig, abhängig, das Gegenth. κατάντης, abschüssig, abhängig.
—αντιάω, Hom. hymn. 1, 152. ὅς τοτ' ἐπαντιάασκε, wo vorher ἐναντία σεῖο stand, daran kommen.
—αντιβολέω, s. v. a. ἀντιβολέω, Pollux 1, 26. wo die Handschr. καταντιβ. haben.
—αντλέω, ich schöpfe u. giefse hinzu-darauf; ich begiefse; ἐπαντλουμένας γεωργεῖσθαι κέγχρῳ, Diodori 4, 33. werden bewässert und mit Hirse besäet; metaph. im Reden hinzusetzen-ausgiefsen-überströmen, Luciani 8. p. 275. non ὄχλον ὀνομάτων τῷ θηρίῳ, Aeliani h. a. 16, 51. vergl. 4, 43.
—άντλημα, ατος, τὸ, was darauf-hinzu gegossen wird; und
—άντλησις, ἡ, das Hinaufschöpfen, Diodori 2, 10. das Giefsen darauf-hinzu, das Begiefsen.
—ανύω, f. ύσω, s. v. a. ἀνύω, Hesiodi Sc. 311.
—άνω, Adv. oben, darüber; davon
—άνωθεν, Adv. von oben darüber her; οἱ ἐπ. Theocr. 7, 5. die von alten Zeiten, antiqui.
—άνωθε, Adv. oben, darüber, oberhalb, m. d. gen. Anal.
—άξιος, ὁ, ἡ, Adv. ἐπαξίως, s. v. a. ἄξιος, würdig, werth.
—αξιόω, ῶ, s. v. a. ἀξιόω, würdigen, Plato, schätzen; verlangen, bitten, Soph. Phil. 803. Oed. C. 1497. glauben, El. 651.; davon
—αξίωσις, εως, ἡ, s. v. a. ἀξίωσις, Würdigung, Schätzung; Verlangen, Dionys. Hal. antiq.
—αξόνιος, ὁ, ἡ, (ἄξων, ἐπὶ), auf oder über der Achse, Theocr. 25.
—αοιδὴ, ἡ, oder ἐπαοιδία, bey Hesych. und Lucian. Philop. 9. s. v. a. ἐπῳδή.
—αοιδὸς, ὁ, s. v. a. ἐπῳδός.
—απειλέω, ῶ, dazu-oder aufserdem drohen, Apollon. Rh.
—απερείδω, f. είσω, darauf-daran stützen-stemmen oder-lehnen.
—απέρχομαι, mit dem Dat. hinterher nach einem fort-oder weggehen.
—αποδύνω und ἐπαποδύω, ich ziehe einen aus wider jemand, stelle einen nackten Fechter auf, einen Gegner wider jemand Χάρητα ἐπαποδύοντες στρατηγὸν Τιμοθέῳ, Plutar. daher ἐπαποδύομαι, ich rüste mich oder trete als Gegner wider jemand auf. Bey Clemens Al. pag. 888. ἐπαποδυτέον τῷ πόνῳ. S. ἀποδύω.
—αποθνήσκω, darauf-dabey-darüber-dazu sterben.
—αποικίζω, noch dazu-oder wieder als Colonisten ausführen oder versetzen, Dio Cass.
—αποκτείνω, dazu-dabey tödten.
—απολαύω, πάντα τὸν τοῦ ζῆν χρόνον ταῖς ἡδοναῖς ἐπαπολ. Diod. Sic. 2. p. 609. soll wohl ἐναπολ. heifsen.
—απόλλυμι und —μαι, noch dazu-oder dabey verderben oder tödten.
—απολογέομαι, οῦμαι, hinter-oder nach einem Vorgänger die Vertheidigung führen, als zweyter vertheidigen.
—απορέω, ῶ, dabey-oder noch dazu zweifeln; bey Soph. Trach. 1243. aber zweif. Philo de 7 mirac. c. 4.; davon

Ἐπαπόρημα, ατος, τὸ, neuer Zweifel; oder s. v. a. ἀπόρ.; davon

—απορηματικὸς, ἡ, ὸν, was dazu gehört oder führt.

—απόρησις, εως, ἡ, das neue Zweifeln, bey Hesych. u. Suidas s. v. a. ἀπορία.

—απορητικὸς, ἡ, κὸν, s. v. a. —ρηματικὸς, dabey zweifelnd; überh. zweifelnd, verlegen.

Ἐπαποστέλλω, nachschicken; als oder zum Nachfolger schicken.

—απύω. S. ἐπηπύω nach.

—άρα, ἡ, Verwünschung, Verfluchung, Il. 10. ionisch ἐπάρη, Dirae Tejorum p. 98.; davon

—αράομαι, ῶμαι, verwünschen, verfluchen, an den Hals wünschen; perf. τί οὖν ταῦτα ἐπήραμαι, Demosth. p. 275.; davon

—αράσιμος, ὁ, ἡ, verwünschungswerth, Phocyl. 16.

—αράσσω, ἀττω, ἐπαῤῥάσσω, —ττω, drauf schmeissen; neutr. drauf losbrechen oder stürmen, drauf fallen.

—άρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπαράσιμος.

—άργεμος, ὁ, ἡ, (s. ἄργεμος), der einen Flecken auf der Pupille oder ein Fell auf dem Auge hat, und daher blind ist; dunkel, Aeschyli Ag. 1121. λόγος, Choe. 659.

—άργυρος, ὁ, ἡ, versilbert; mit Silber ausgelegt-überzogen; davon

—αργυρόω, versilbern, mit Silber auslegen oder überziehen. ὄψα ἐπηργυρωμένα, theure Gerichte, Athenaei p. 359.

—αρδεύω, ἐπάρδω, bewassern mit hin- od. zugeleitetem Wasser.

—αρέσκομαι, wieder gefällig machen oder versöhnen; zw.

Ἐπάρη, ἡ. S. ἐπάρα.

—αρήγω, zu Hülfe eilen oder kommen, wie ἐπιβοηθέω, Xen. Cyr. 6, 4, 18.; davon

—αρηγὼν, όνος, ὁ, ἡ, Helfer, Apollon. Rh.

—άρηξις, εως, ἡ, das Helfen, Beystehen, Hülfe.

—άρηρα und —ρήρειν, Perf. und Plusq. perf. von ἐπάρω, w. m. n.

—αριθμέω ταῖς ἡμέραις τὰς πόλεις, zu- auf die Tage zählen, Aristides 1. p. 223. Pollux 4, 162.

—αρίστερος, ὁ, ἡ, links, verkehrt, verdreht, ungeschickt. Pollux und Phrynichus verwerfen das Wort als ein neugemachtes. ἐπαριστερὰ ἔμαθες γράμματα, Theognis Athenaei p. 104. c. 671. b. Hesych. erklärt es auch durch κακὸς, ἀηδής. Adv. —ριστέρως γὰρ αὐτὸ λαμβάνεις, Menander. Es ist von ἐπ' ἀριστερὰ gemacht, Athenaei 5 p. 181.; davon

—αριστερότης, ητος, ἡ, Verkehrtheit, Ungeschicklichkeit, Abgeschmacktheit.

—άρκεια, ἡ, Hülfsleistung, Hülfe, vorzügl. mit Geld, Aufwand. S. ἐπαρκέω; bey Polyb. Zufuhr und Unterstützung von Proviant; daher ἐπάρκειαι und χορηγίαι 6, 49. verbunden stehen.

—άρκεσις, ἡ, Hülfe; das Helfen, Soph. Oed. Col. 447. Eur. Hecub. 739 wo vor Porson ἐπάρκεια stand; von

—αρκέω, ῶ, bey Homer Il. 2, 873. Odyss. 17, 568. s. v. a. ἀρκέω, abhalten, abwehren, τινί τι, von einem, mit einer Negat. τὸ μή οἱ, quominus; s. v. a. ἐπαρήγω. S. ἀρκέω nach. 2) für mittheilen, darreichen, verleihen, Pind. Nem. 6, 103. ich helfe, stehe bey, unterstütze, Odyss. 17, 568. aber Il. 2, 873 οὐδέ τί οἱ τόγ' ἐπήρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον, für abhalten, schützen dagegen. Pindar. Nem. 6, 103. gebraucht ἐπ. τι τινὶ, für erwerben, zubringen; mittheilen, darreichen. πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ, Xen. Memor. 1, 2, 60. Eur. Cycl. 300. ξένια δοῦναι καὶ πέπλοις ἐπαρκέσαι, mit Kleidern aushelfen oder beschenken; ἐπαρκεῖν τοῖς δεομένοις, Aristoph. Plut. 831. Luciani Nigr. 36. in epist. Sat. 36. setzt er ἐπικουρεῖν, dafür τόσον κράτος, ὅσον ἐπαρκεῖν, ἔδωκα, Solon Plutar. c. 18. ἐπήρκεσεν θνητοῖσιν ἰητῆρες, Crinag. 16. halfen den Menschen; davon

—αρκὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. —κῶς, Hesych. Nicander, heilend, u. ἐπάρκιος, ὁ, ἡ, Oppiani Hal. 4. 377. Anthol. hinreichend, zureichend. ζωῇσιν ἐπαρκέες κέλευθοι, Dionysii Perieg. 1101. s. v. a. ἐπαρκοῦσαι. Hesych. hat auch ἐπάρκειος für βοηθεί.

—αρκούντως, (ἐπαρκῶν), Adv. hinreichend, genug, Soph. El. 354.

Ἔπαρμα, ατος, τὸ, (ἐπαίρω), das Erhöhete; Erhöhung, σῆμα, Sotades, Erhabenheit; Höhe, Anhöhe; Geschwulst; Stolz; Aufgeblasenheit.

—άρμενος, s. v. a. ἐπαρτής, Hesiodi ἔργ. 601. 627. Brunck ad Apollon. 1. 234.

—άρουρος, ὁ, ἡ, (ἐπ' ἀρούρῃ ὤν), auf dem Lande od. Acker, Odyss. 11, 488. wo andre καὶ πάρουρος, d. i. als Wächter dabey, lesen.

—αρσις, εως, ἡ, (ἐπαίρω), das Erheben, Erhöhen.

Ἐπαρτάω, ῶ, darüber-daran-darauf hängen; φόβον τινὶ einem Furcht machen und vor die Augen stellen; ἐπαρτᾶται κίνδυνος, darüber schwebt Gefahr, dabey ist Gefahr, impendet periculum.

—αρτεία, ἡ, und —αρτύη, ἡ, ionisch, s. v. a. παρασκευή, Hesych.

—αρτὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἀρτέω), gerüstet, bereit, fertig, Apollon. Rhod. und Orph. Argon. 275. wo vorher ἐπάρτεα stand.

—αρτίζω, s. v. a. ἐπαρτάω und ἀρτίζω; davon ἐπαρτίσωσιν Apollon. 1, 1210. und ἐπαρτίζοντο 1, 877. sie rüsteten sich, m. f. Infin. αἰπύ σοι ἐπαρτίζουσιν ὄλεθρον, Oppiani Cyn. 2, 443. werden dir den Tod bereiten.

—αρτύω, anpassen, darauf befestigen.

—αρυστὴρ, ὁ, ἐπαρυστρὶς, ίδος, ἡ, (ἀρύομαι), Gefäss, womit man Oel in die Lampe zugiesst od. überhaupt ausschöpft.

—αρχία, ἡ, Amt-Würde oder das Land eines ἔπαρχος; also auch Provinz, erobertes Land; davon

—αρχικὸς, ἡ, ὸν, die Provinz oder den Gouverneur der Provinz betreffend, ihm gehörig u. dergl.

—αρχιώτης, ου, ὁ, (ἐπαρχία), ein Mensch aus der Provinz; Fem. ἐπαρχιῶτις.

—αρχος, ὁ, ἡ, (ἐπ' ἀρχῇ ὤν), mit der Herrschaft, dem Commando versehen, also Vorgesetzter, Regent, δωμάτων γυνὴ, die Hausfrau, domina, Aeschyli Choe. 659. νεῶν, Agam. 1219. st. ναύαρχος; Befehlshaber, und speciell, Gouverneur in einer Provinz, Propraetor, Proconsul bey den Römern.

—αρχότης, ἡ, s. v. a. ἐπαρχία, Photius in Olympiodoro.

—άρχω, ich bin ἔπαρχος, Regent, Gouverneur, Vorsteher von einem, vorz. eroberten Lande, Cyrop. 1, 1, 4. Isocr. ad Philip. p. 122. mit d. Genit. 2) ἐπάρχομαι, bey Homer Il. 1, 471. νώμησαν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν. Odyss. 18, 417. οἰνοχόος μὲν ἐπαρξάσθω δεπάεσσι, wo die Scholien es durch ἐγχεῖν und ἐπιχεῖν, eingiessen, erklären, als wäre es von ἐπαρκέω, ἐπαρκεῖν. Mir scheint es bloss die Richtung des Mundschenken nach der Rechten im Herumtragen anzudeuten, wie die Stelle Odyss. 1, 143. andeutet: κῆρυξ δ' αὐτοῖσιν θάμ' ἐπῴχετο οἰνοχοεύων. Wolf erklärt es von neuem anfangend tragen wieder herum. Auch in ἐπαρξάμενοι Odyss. 7, 163. liegt der Begriff der Wiederholung. Späterhin gebrauchte man das Wort allein für zutragen, bringen und reichen. Daher Hymn. Apoll. 125. ἀλλὰ Θέμις νέκταρ τε καὶ ἀμβροσίην ἐρατεινὴν ἀθανάτῃσιν χερσὶν ἐπήρξατο, reichte ihm und nährte ihn.

—άρω, s. v. a. ἐφαρμόζω, daran fügen oder befestigen; Fut. ἐπάρσω, Aor. ἐπῆρσα. πυκινὰς δὲ θύρας σταθμοῖσιν ἐπῆρσε, Il. 14, 167. μία κληῒς ἐπαρήρει, 12, 456. st. ἡρήρειστο. So κνήμη ἀρηράσσις ἐπαρηρυῖα, fest anliegend und schliessend, 18, 377. σὺ ἐπαρηρὼς ποσσὶν, Arati 83. fest auf den Füssen stehend.

—αρωγὴ, ἡ, Hülfe, Beystand; s. v. a. ἐπάρηξις. Oppian.

—αρωγὴς, ὁ, ἡ, helfend, heilend, Nicander.

—αρωγὸς, ὁ, Helfer, Gehülfe; s. v. a. ἐπαρηγορίζων, Anthol.

—ασθμαίνω, dabey-dazu keuchen.

—ασκέω, noch dazu-oben drein üben; od. wider einen üben, unterrichten; Odyss. 17, 266. mit Fleiss arbeiten und hinzusetzen; überh. von künstlicher Arbeit, Poeta cyclicus Schol. Eur. Or. 1392. S. ἀσκέω.

—ασμα, ατος, τὸ, (ἐπᾴδω), s. v. a. ἐπῳδή, das vorgesungene Lied, zum Einschläfern, Bezaubern u. s. w.

—ασπαίρω, dabey-dazu zappeln; μόχθῳ, Oppiani Hal. 5, 407.

—ασπιδόω. S. ἐπασπιδόω.

—ασσύτερος, (aeol. st. ἐπασσότ. von ἆσσον, ἐπὶ), dicht auf einander, häufig, s. v. a. ἐπάλληλος, frequens; wird von

mehrern Dingen zusammen gebraucht; doch aber hat Apollon. 1, 579. *οὖρος ἐπ.* crebrior ventus. *βιότοιο χρησμοσύνη*, 2, 472.

'Ε π α σ σ υ τ ε ρ ο τ ρ ι β ή ς, ὁ, ἡ, (τρίβω), *ὀρέγματα χερὸς ἐπασσυτεροτριβῆ*, Aesch. Choeph. 424. die schell und häufig auf einander folgenden Bewegungen der Hände beym Schlagen - Todten.

— α σ τ ρ ά π τ ω, (ἐπὶ, ἀστρ.), ich blitze - glänze - leuchte darein, daran, darüber, darzu, Analecta 2. p. 226.

'Ε π α τ ε ν ί ζ ω, Theophr. Op. p. 462. wo Photii Excerpta *ἐνατενίζω* haben.

— α τ ρ ε μ έ ω, dabey ruhig seyn, Hippocr. p. 800. Foes.

— ᾴ τ τ ω, hinzuspringen, Aristoph. Ach. 1171.

— α υ γ ά ζ ω, darauf leuchten, erleuchten, erhellen, bestrahlen; *ὡς ἐπικεχρῶσθαι καὶ ἐπηυγάσθαι μόνον*, Luciani 6. pag. 252. wo andere Handschr. *ἐπηλυγάσθαι* haben; auch besehen; Pass. darauf leuchten, tagen, *ὡς ἐπηύγαζεν*, Polyaen. 1, 59, 1. soll *ὑπηύγ.* heissen, wie 7, 8, 2.; davon

— α ὔ γ α σ μ α, ατος, τὸ, das darauf fallende Licht, Glanz, Strahl.

'Ε π α υ δ ά ω, ῶ, dazu - ausserdem sagen, Suid. im Medio ausrufen; Soph. Phil. 595. wo vorher *ἐξαυδ.* stand.

— α υ θ α δ ί ζ ο μ α ι, Arrian. Exp. 5. p. 164. *ἐπαυθαδίσασθαι ἐπὶ κακῷ*, noch bey der bösen - schlechten Handlung sich trotzig und übermüthig bezeugen; wo jetzt *ἀπαυθαδιάσασθαι* steht; auch bey Joseph.

— α ὔ λ ε ι ο ς, ὁ, ἡ, s. v. a. *αὔλειος*, falsch aus Odyss. 1. *οὐδοῦ ἐπ' αὐλείου*, genommen.

— α υ λ έ ω, ῶ, dazu spielen auf der Flöte; *πρὸς τὰ αὐλήματα τῶν ποιμένων αἱ σκοπιαὶ ἐπαυλοῦσαι*, die zu dem Flötenliede der Hirten wiedertönenden Felsen, Lucian. 8. p. 93.

— α υ λ ί ζ ο μ α ι, dabey - darauf liegen - bleiben, im Zelte oder Lager verweilen, schlafen; *τῇ πόλει*, Plutar. Sylla 29.

— α ύ λ ι ο ν, τὸ, s. v. a. *ἔπαυλις*, Anal. 2) *τὰ ἐπαύλια*, der zweyte Hochzeittag, sonst *ἀνακαλυπτήρια*, Pollux 3, 39. und Alciphr. 3. Ep. 49. Etym. M. in *ἐπαύλια*.

— α υ λ ι ς, εως, ἡ, Landgut; Landhaus; Meyerey; Stall; auch s. v. a. *ἐπαύλισις*, Polyb. 16, 15. u. Plato Alcib. 2, 21.

— α ύ λ ι σ ι ς, ἡ, s. v. a. d. flgd.

— α υ λ ι σ μ ό ς, ὁ, das Schlafen - Lagern - Verweilen dabey, Schol. Soph. Ant. 357.

— α υ λ ο ς, ὁ, Stall, Odyss. 23, 358. auch s. v. a. *ἔπαυλις*; bey Sophocles ist der Plur. *ἔπαυλα*. Analecta 1. p. 221. no. 6. *βοῶν ἔπαυλα*, Lycophr. 695. 2) als adject. s. v. a. *ἔνοικος*.

— α υ ξ ά ν ω, ἐπαύξω, f. ξήσω, vergröfsern, vermehren, zusetzen.

— α ὔ ξ η, ἡ, st. *ἐπαύξησις*, Plato Leg. 7. p. 377.

— α υ ξ ή ς, ὁ, ἡ, zunehmend, zu - oder anwachsend, Hippocr.

— α ὔ ξ η σ ι ς, εως, ἡ, Wachsthum, Zunahme, zunehmende Vermehrung.

— α ὔ ρ ε σ ι ς, ἡ, und *ἐπαύρησις*, ἡ, Antheil, Mitgenuss vom Vortheil und Schaden, Herodoti 7, 158. und Thucyd. 2.

— α υ ρ έ ω. S. *ἐπαύρω* nach.

— α υ ρ ί ζ ω, f. ίσω, (αὔρα), ich hauche - blase zu - an, *adspiro*; in fragm. Athenaei 11, 782. *τὴν νέαν ἐπαυρίσας*, scheint dem Winde aussetzen - entgegenstellen zu bedeuten.

— α ὔ ρ ι ο ν, Adv. auf morgen, morgen, *ἐπὶ, αὔριον*.

— α υ ρ ί σ κ ω. S. d. folgd.

— α ὔ ρ ω, davon *ἐπαυρέω* und *ἐπαυρίσκω*, bey Homer, ich berühre, streife, verwunde, Il. 13, 649. *μήτις χρόα χαλκῷ ἐπαύρῃ*. 11, 572. *πάρος χρόα λευκὸν ἐπαυρεῖν*. Nicander Ther. 765. *ὅστις ἐπαύρῃ*; m. d. Gen. *λίθου*, Il. 18, 302. Apollon. 2, 174. st. *ἐπιτυχεῖν*. Derselbe 1, 82. *ὡς οὐκ ἀνθρώποισι κακὸν μήκιστον ἐπαυρεῖν*, so ist kein Unglück so fern, dass es nicht den Menschen erreichen könnte; 2) mit dem Genit. braucht Homer *ἐπαύρομαι* für geniefsen, d. i. Nutzen oder Schaden haben; nur Il. 18, 302. Ody. 17, 81. steht *ἐπαυρέμεν* und Odyss. 18, 106. *ἐπαύρῃς* st. des Medii, (Wolf hat *ἐπαύρῃ*), wie Pinder Pyth. 3, 65. Apollon. 1, 1275. Eben so steht *ἐπαυρίσκοντας*, Il. 13, 733. *ἀνέμοιο ἐπαυρόμενος*, Apollon. 4, 964. st. *ἐπιτυχόντες*. *οἱ δ' ἀγαθοὶ τὸ μέγιστον ἐπαυρίσκουσι παθόντες*, Theognis 113. Hesych. hat die Formen *ἐπαύρασθαι* und *ἐπαυρεθέντα*, *ἐπιβάλλοντα*. Budaeus führt aus Plutar. an *πᾶσαν ἀρχὴν ἐπαυρόμενοι* für *capessentes* oder *καρπούμενοι*. *ἐπαυρομένα πολλὰν κτῆσιν ἀπὸ σώματος*, Anal. 1. p. 193. erwarb viel Vermögen. Von demselben Stammwort ist *ἀπαυράω*, obgleich d. Simplex *αὔρω*, *αὐράω*, *αὐρέω* nicht vorkommt. Dagegen *αὔω*, s. v. a. *ψαύω*, u. auch in *ἄρω* liegt die Bedeutung von berühren.

'Ε π α ϋ τ έ ω, (ἀϋτή), zurufen, Callim.

— α υ τ ί κ α, (ἐπὶ, αὐτίκα), sogleich, hernach.

— α υ τ ο μ ο λ έ ω, bey Aeliani h. a. 2, 11. s. v. a. *αὐτομολέω*; zw.

— α υ τ ό φ ι, Arati Dios. 238 f. L. st. *ἐπ' αὐτόφι* d. i. *αὐτοῦ*.

— α υ τ ο φ ώ ρ ῳ, st. *ἐπ' αὐτῷ φώρῳ*, *in ipso furto*, auf dem Diebstale selbst, auf der That.

— α υ χ έ ν ι ο ς, ὁ, ἡ, (ἐπ' αὐχένι), auf dem Halse liegend - oder darauf zu legen, Anal.

— α υ χ έ ω, d. i. *αὐχέω ἐπί*.

— α υ χ μ έ ω, (αὐχμός), *Ζεὺς ἐπαυχμήσας*, Jupiter, der trocknes Wetter macht, Sophocles.

— α φ α ί ρ ε σ ι ς, εως, ἡ, wiederholtes Wegnehmen; von

— α φ α ι ρ έ ω, ῶ, wiederum - abermals wegnehmen.

— α φ α ν ί ζ ω, noch darzu verderben - vertilgen, Jambl. Pyth. §. 77. Gregor. Cor. p. 327.

— α φ ά ο μ α ι, ῶμαι, Fut. ήσομαι, (ἐπαφή), berühren, betasten; sanft - liebevoll (*μαλακῶς*) betasten, streicheln, liebkosen. Das activ. im Verse bey Schol. Sophocl. Oed. Col. 1375. und Hecataeus Schol. Venet. ad Il. 15, 302. *ἐπαφήσας*. *κιθάρης ἐπαφήσατο*, Agathiae Ep. 10. *μουσικῆς*, Alciphr. 3, 12.

— α φ α ν α ί ν ω, *ἐπαφαυάνθην γελῶν*, Aristoph. Ran. 1089. st. *ἐπιγελῶν ἀφαν.* wo vorher falsch *ἀπεφ.* stand.

'Ε π α φ ή, ἡ, und *ἐπάφησις*, ἡ. bey Clemens Al. (*ἐπάπτω* st. *ἐφάπτω*), Berührung, Betastung; Plutar. im schlimmen Sinne: Angriff, Bestrafung, Verweis. *ἐπιμελοῦς φιλοτιμίας ἐπαφή*, Plut Lys. 23. ders. verb. es mit *νουθέτησις* audit. *ἐπάφημα*, τὸ, Griff, Berührung, Diogenis epist. 10.

— α φ ί η μ ι, f. ήσω, d. i. *ἀφίημι ἐπί τινα*, gegen einen loslassen, als Hunde aufs Wild anhetzen; *πρόβατα*, die Schafe auf die Saat gehen lassen, Theophr. *ὕδωρ*, Wasser darauf leiten, Idem; metaphor. *ἀνίμενον ἐπαφήσειν ἐμαυτὸν ἐγχανὼν τῷ πλακοῦντι*, Alciphr. 1, 22. vom Reden aus dem Stegreife, *ἐπαφῆκεν ἑαυτὸν τῷ καιρῷ*, Philostr. p. 483. *τῷ λόγῳ*, 533.; loslassen, dagegen werfen, darauf - dahin - danach schicken.

— ά φ ι ο ς, ὁ, ίη, ἡ. S. *ἐφάπτωρ* nach.

— α φ ρ ί ζ ω, darauf - oder oben über schäumen, *θάλασσα κυρτὸν —ίζῃ*, Moschi 5, 5.

— α φ ρ ο δ ι σ ί α, ἡ, das Liebenswürdige, die Annehmlichkeit, Lynceus Athenaei 6. pag. 242. Dio or. 32. pag. 118. und Appian.; von

— α φ ρ ό δ ι τ ο ς, ὁ, ἡ, Adv. —δίτως, mit Liebe, Liebreiz versehen; lieb, liebenswürdig, liebreizend, schön, angenehm. Sulla nannte sich lat. *felix*, u. gr *ἐπαφρόδιτος*, von der Venus begünstiget und glücklich, *venustus*, Appiani Civil. 1, 97. Diodori 11. p. 541. Plutarchi Sulla. Im Appian stand vormals *ἐπαφροδίσιον*. Alciphr. 2, 1. *ὑποδέξομαί σε ἐπ—τως*.

— α φ ρ ο ς, ὁ, ἡ, mit Schaum oben auf, schäumend, Hippocr.

— α φ ύ ω, daraufschöpfen, dazugiefsen, Hom. Odyss. 19, 388.

— ά χ θ ε ι α, ἡ, Lästigkeit, Belästigung; von *ἐπαχθής*.

— α χ θ έ ω, Tryphiodori 680.

— α χ θ ή ς, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, (ἄχθος), lästig, beschwerlich, drückend, *νοῦσος*, Nicander.

— α χ θ ί ζ ω, belasten, beschweren; *ξύλα ἐπήχθιστο*, trug auf den Schultern, Heliodori 9. p. 425. Aesopi 20, 1. wo aber andre *ἀπαχθ.* haben.

— α χ λ ύ ω, verfinstert seyn, *μήνην ἐπαχλύουσαν*, Apollon. 4, 1480. *θάλασσα*, Quinti Sm. 14, 462. In Arati Dios. 174. ist *λεπτὸν ἐπαχλυόων* f. L. st. *ἐπαχλύων*. M. d. Dat. *τόσσον ἔρως φαέεσσιν ἐπήχλυσεν ἡμετέροισι*, Gregor. Naz. carm. 11, 152. *τὸν θολερὸν ἀέρα καὶ πρὸ τῆς ἑκάστου διανοίας ἐπαχλύοντα πρῶτος Ἡρακλῆς διῄθρωσε*, Heraclid. Allegor. 34. wo es vermuthlich *διῄθρωσε* von *αἰθρη* heifsen sollte, das ist aufheitern, helle machen.

— α χ ν ά δ ι ο ς, ία, ιον, *κόνις*, Anal. 3. p. 331. angeflogener Staub.

— ά χ ν υ μ α ι, m. d. Dat Tryphiod. 416. ich traure darüber.

'Ε π ε ά ν, Conj. s. v. a. *ἐπάν* und *ἐπήν*, m. d. Conjunct.

Ἐπεγγελάω, ῶ, s. v. a. ἐγγελάω, m. d. Dat. verspotten, verlachen, Oppiani Hal. 2, 303.

—έγγυος, ὁ, ἡ, Pollux 3, 34. f. L. st. ἐπίγ.

—εγείρω, gegen-wider jemand aufwecken-aufregen-anhetzen-aufhetzen; wovon erwecken-ermuntern-reizen-antreiben; überhaupt aufwecken, Plato Crito.; davon

—εγερμὸς, ὁ, oder ἐπέγερσις, ἡ, das Aufwecken, Aufhetzen oder Aufmuntern; zweif. Bey Clemens Paedag. 2. pag. 215. muſs ὁ ἐπαγερμὸς st. ἐπεγ. heiſsen.

—εγερτικὸς, ή, όν, Adv. ἐπεγερτικῶς, aufweckend, aufmunternd, anreizend.

—εγκαγχάζω, auslachen, und zwar mit lautem Gelächter; die Form —καχάζω hat Lycophr. 285.

—εγκανάξαι. S. κανάζω.

—εγκάπτω, noch dazu oder obendrein verschlucken, verschlingen.

—εγκαχάζω. S. —καγχάζω.

—εγκεράννυμι, noch-dazu-oder auſserdem einmischen, Nicander.

—εγκλάω, b. Dio Cass. βλέφαρα und ὀφθ. die Augen auf die Seite biegen, und so also von der Seite ansehen oder zunicken; daher bey Hesych. ἐπεγκλάσας, τοῖς ὄμμασί πως διανεύσας.

—εγκολάπτω, noch-dazu einhauen-eingraben, Lycophr. 782.

—εγκρεμάω, darin aufhängen, καπνῷ, in den Rauch aufhängen, Nicander.

—εγκυκλέω, ich führe-bringe noch dazu-herbey, Aristides 2. p. 514.

—εγκυλίω, drin herumwälzen, Clem. Strom. 7. p. 877.

—εγρηγορὼς φύσει, Plut. Bruti 36. von Natur wachsam.

—εγρία, ἡ, bey Jamblich. Pythag. §. 68. hat die Handschr. ἐπεγρίαις, wo ἐπειρίαις steht. §. 13. steht ἐπαγρίαν mit ὀλιγοϊτρίαν verbunden. §. 187. ἐπηρείαις. Soll verm. Wachsamkeit bedeuten; zw.

—έγρω, s. v. a. ἐπεγείρω, u. Il. 10, 124. ἐγείρω, aufwecken. ἐπέγρετο, 14, 256. hernach aufwachen.

—εγχαίνω, mit aufgerissenem Maule auslachen, m. d. Dat. s. v. a. ἐπεγγελάω, Aelianus Suidae in Μέλιτος.

—εγχαλάω, s. v. a. ἐγχαλάω, nachlassen, Nicander.

—εγχείρησις, εως, ἡ, s. v. a. ἐγχ.; zw.

—εγχέω, u. ἐπεγχεύω bey Nicander, dazu-oder noch-wieder eingieſsen.

—έγχυμα, ατος, τὸ, das darauf- oder hernach Eingegossene; davon

—εγχυματίζω, f. ίσω, darauf-danach eingieſsen; einen zweyten Trank eingieſsen, Dioscor. 5, 25.

—εγχύτης, ου, ὁ, s. v. a. οἰνοχόος, bey Athenaeus 10. p. 425. c.; von

—εγχύω, s. v. a. ἐπεγχέω.

Ἐπεί, nachdem, seitdem, als; bisweilen auch mit nachf. Infinit. im historischen Style bey Herodot u. andern, wie auch das ionische ἐπείτε und ἐπειδή; 2) im Nachsatze s. v. a. weil, denn, sintemal, indem; auch sonst; aus ἐπί gemacht.

Ἐπείγω, f. ξω, treiben, antreiben, betreiben, drängen, beschleunigen; in Orph. Arg. 1029. st. des medii eilen; med. sich antreiben, eilen; wie auch mit verstand. ἑαυτὸν im act. Eur. Phoen. 1286. ὀλίγον τέ μιν ἄχθος ἐπείγει, Il. 12, 452. belästiget ihn wenig; dav. ἐπειγωλή, ἡ, s. v. a. ἔπειξις, im Etym. M. und Nicetae Annal. 16, 4. und öfter. Desgl. ἐπεικτὶς, s. v. a. ἐπόσχεσις, σπουδή, wofür bey Hesych. ἐπεικτὰς, im Etym. M. ἐπείκτης steht. Buttmann Lexil. S. 275. möchte es für verwandt von πιέζω ansehn, drücken, drängen.

Ἐπειδὰν, (ἐπεὶ δὲ ἄν), m. d. Conjunct. nachdem, weil, sintemal; wenn. Bey Thucyd. 4, 48. ἐπειδὰν ἐγένετο hat die Wiener Handschr. ἐπειδὴ richtiger; eben so 4, 130. die Augsburger; die Pariser 4, 132.

—δή, m. d. Indicat. s. v. a. ἐπεί, nachdem, (ἐπεὶ δή), auch in der Erzählung m. d. folgd. Infinit. ἐπειδὴ φῆσαι πάντας τοὺς δικαστὰς, Demosth. p. 766. nachdem es alle Richter bejahet hätten.

—δήπερ, Conj. s. v. a. ἐπείπερ, weil doch, da doch, *siquidem*, m. d. Indicat.

Ἐπεῖδον, Aor. 2. von ἐπίδω, besehen, ansehen, zusehen, gleichgültig mit ansehen, zusehen, Isocr. Pan. 27. noch erleben, im Leben noch sehen, ἐπιδόντα τε τὸν Ἀρ. τὰ τέκνα νούσῳ τελευτῶν, Herodoti 6, 52.

Ἐπειή, poet. st. ἐπεί.

Ἐπεικάζω, f. άσω, s. v. a. εἰκάζω, Sophocl. Elect. 656. vermuthen von, zu oder auf einen deuten, τινί, Aeschyli Choe. 12. u. öfter.

—εικάδες, αἱ, gewisse Tage im Monat nach dem 20sten, Etymol. M.

Ἐπείκελος, s. v. a. ἐπιείκελος, Oppiani Cyn. 2, 167.

Ἐπείκεν, ἐπεί κεν, poet. und ionisch, s. v. a. ἐπειδὰν, m. d. Conjunct.

Ἐπείκτης, ὁ, (ἐπείγω), der antreibt. 2) exactor, der Geld einfordert, Pisides Suidae.

Ἐπείκω, davon ἐπέοικα, ας, ε, allein gebräuchlich, bey Homer häufig οὐκ ἐπέοικε, es geziemt nicht.

—ειλέω, ich winde oder wickle darauf, Mathem. vett. dasselbe ist ἐπειλίσσω, Pauli Sil. Ecphr. 235.; davon ἐπείλησις, ἡ, das Daraufwickeln oder-winden, Math. vett. p. 146.

—ειμι, hinzu-dazugehen-oder kommen; gegen einen gehen, angreifen, anfallen; ἔπεισί μοι, es kommt-es fällt mir ein; τὸ ἐπιὸν, was ihm einkommt, einfällt, Plato.; von εἶμι, wie ἐπέρχομαι, begehen, wie obeo, wo herum gehen, es besehen, bewachen, beschützen, Palaeph. 39, 5.; davon ἐπεισόομαι für ἐπελεύσομαι und ἐπείσατο st. ἐπῆλθεν, bey Homer. S. εἶμι.

—ειμι, (εἰμὶ, ἐπί), daran-darüber-darauf-hernach seyn; von der darauf gesetzten Prämie oder Strafe. ἐπεσσόμενοι, die Nachkommen.

Ἔπειξις, εως, ἡ, (ἐπείγω), Betreibung, Beschleunigung; Eile, Plutar. Rom. 29

—ειπε, ἔπειπον, ἐπειπὼν, von ἐπέπω, ich setze im Reden hinzu.

Ἐπείπερ, s. v. a. ἐπειδήπερ.

—ειρύω, st. ἐπερύω, dazu-danach ziehen. ἐπειρύσσασα παρειάς κύκλος, Apollon. 3, 149. adductis genis.

—ειρωνεύομαι, dazu-dabey-darauf spöttisch-höhnisch od. verstellt sprechen.

—είσαγμα, τό. S. ἐπίσαγμα.

—εισάγω, dazu-oder auſserdem einführen-einbringen-anbringen, noch hinzubringen-zubringen; aufführen, annehmen.

—εισαγωγή, ἡ, das Zuführen auſserdem; Hinzufügung, Einführung, Zufuhre, Annahme an Kindes Statt.

—εισαγώγιμος, ὁ, ἡ, noch dazu geführt-eingebracht; z. B. τὸ ἐπεισαγώγιμα, Zufuhre von fremden Waaren, Lebensmitteln u. dgl.

—είσακτος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorherg. γάμον, Lycophr. 60. noch dazu gebracht-eingebracht-eingeführt; überh. fremd, dem Natürlichen entgegengesetzt.

—εισβαίνω, mit-oder noch dazu hineinsteigen oder gehen.

—εισβάλλω, noch-dazu-auſserdem hineinwerfen-legen-stellen-bringen; (ἑαυτὸν) τινί, einen anfallen, Palaeph. 1, 5. einfallen, einbrechen, eingehen.

—εισβάτης, ου, ὁ, der zu den ἐπιβάταις hinzukommende, auſserordentliche oder überzählige ἐπιβάτης, Eurip. Hel. 1566.

—εισδέχομαι, f. ξομαι, noch-dazu-auſserdem einnehmen-aufnehmen-zulassen.

—είσειμι, s. v. a. —εισέρχομαι, Demosth. p. 776.

—εισέῤῥω, noch-dazu hineingehen oder kommen und zwar zu seinem Verderben, Pollux 9, 158.

—εισέρχομαι, noch-dazu-auſserdem-hinterher hineingehen oder kommen.

—εισηγέομαι, οῦμαι, noch-dazu-darauf-auſserdem einführen-anrathen u. dgl.

—είσθεσις, ἡ, bey den gr. Grammat. Eingang, Anfang.

—είσιον, τὸ, Lycophr. 1385. die Schamhaare, Schamgegend; sonst ἐπίσιον u. ἐφήβαιον. S. ἐπίσιον.

Ἐπεισκαλέω, ῶ, noch-dazu-darauf hereinrufen.

—εισκρίνομαι, dem Sinne nach s. v. a. ἐπεισέρχομαι, hinterher oder hernach-dazu oder hineingehen oder kommen,

wie ἐκκρίνομαι und ἀποκρίν. sich absondern - trennen u. weg- oder fortgehen.

Ἐπεισεκκυκλέω, ῶ, noch - dazu - darauf - aufserdem zuführen - herbeybringen.

—εισκόπτω, δάμοις, Soph. Athenaei 15. p. 455. S. wo aber die Handschr. ἔκοψα haben, und ἐπεισήξατε vorgeschlagen worden ist.

—εισκωμάζω, ich komme κωμάζων noch dazu und hinein; transitive Aristoxenus, Athenaei 12. p. 529. Schw. ἐπεισεκώμασαν σωφροσύνῃ καὶ ἐγκράτειαν, haben noch dazu eingeführt und in die Gesellschaft der Tugenden gebracht.

—εισόδιον, τὸ, das Fremde, Eingeschobene einer Rede oder Erzählung, Einschiebsel, Episode; der Nachtisch heifst οἰνοπόταις γαστρὸς ἐπεισόδια, Crinagorae epigr. 6. oder was Weintrinker nebenbey essen; urspr. hiefs so in der alten Tragödie eine zwischen dem Chorgesange eingeschobene Darstellung von einer Handlung, deren in Aeschylus sieben übrigen Stükken immer drey sind, welche man mit unsern Acten vergleichen kann. S. Heeren in Biblioth. d. a. Litteratur u. Kunst, 8 St. Arist. Poet. 12. nennt daher ἐπεισόδιον μέρος ὅλον τραγῳδίας τὸ μεταξὺ ὅλων χορικῶν μελῶν. Aber gewöhnlicher nennt er auch ἐπεισόδια in der Tragödie sowohl als in der Epopoee eingeschobene Nebenhandlungen, welche mit der Haupthandlung einen Zusammenhang haben; von

—εισόδιος, ὁ, ἡ, von aufsen dazu kommend; ἀπὸ μηχανῆς θεὸς ἐπ. Eunap. Legat. episodisch. ἄνθος φύκους, Anal. 3. pag. 393.

—εισοδιόω, ῶ, eine Episode anbringen u. dadurch die Hauptgeschichte verlängern, Aristot. Poet. 17. und 24. λόγον ἐπαίνοις, Aristot. Rhet. 3, 17. Lob in die Rede einschieben.

—εισοδιώδης, εος, ὁ, episodisch, von der Art einer Episode; fremd.

—είσοδος, ἡ, das Dazukommen; Dazwischenkunft.

—εισπαίω, noch - dazu - darauf - hinterher hineinbrechen od. mit Gewalt eindringen.

—εισπέμπω, f. ψω, noch dazu - darauf - hineinschicken - werfen lassen.

—εισπηδάω, ῶ, f. ήσω, noch - dazu oder hinterher - hinein springen.

—εισπίπτω, noch - dazu - hinterher oder aufserdem hineinfallen.

—εισπλέω, f. εύσω, noch oder hinterher hineinschiffen oder fahren.

—εισπνέω, f. εύσω, wiederholt Athem holen, Galen.

—εισπράττω, f. ξω, aufserdem - noch - obendrein einfordern - eintreiben, Dio Cass.

—εισρέω, aufserdem - noch - hinterher hineinfliefsen.

—εισφέρω, noch - dazu - aufserdem hineintragen od. bringen.

—εισφρέω, ἐπεισφρέομαι, noch - dazu - hinterher - aufserdem hineinlassen oder - gehen.

—εισχέω, aufserdem - noch - dazu - hinterher - hineingiefsen.

Ἔπειτα, Adv. nachher, hernach, hierauf; als Frage: nun? was folgt daraus? wirklich? so? bisweilen s. v. a. doch, Aristoph. Ach. 497. οἱ ἔπειτα, *posteri*, die Nachkommen; von εἶτα u. ἐπί.

Ἔπειτε, u. ἔπειτεν, ionisch st. ἔπειτα, hernach, Reiz Praef. Herodoti p. XVI.

Ἐπεί τε, als; weil, bey Herodotus.

Ἐπεί τοι, als aber, weil aber; dagegen, denn freylich. ἐπεί τοι γε, denn sonst, alioquin, Demosth.

—εκβαίνω, heraussteigen und wohin gehen; χέρσον ἐπεκβαίνοντι κλύδωνι, Crinagorae epigr. 31. nach andern aussteigen.

—εκβοάω, beschuldigen, Vorwürfe machen, Dio Cass. 43, 24. s. v. a. ἐπεγκαλέω.

—εκβοηθέω, ῶ, hervorgehen und zu Hülfe eilen.

—εκδιδάσκω, f. δάξω, annoch - ferner - weiter lehren. Plut. Solon. 25. verb. es m. σαφηνίζω.

—εκδίδωμι, aufserdem weggeben, verschenken; zw.

—εκδιηγέομαι, οῦμαι, noch - dazu - ferner - weiter erklären; davon

—εκδιήγησις, εως, ἡ, die fernere oder wiederholte Erklärung.

Ἐπεκδρομή, ἡ, Ausfall; Streiferey, Dio Cass.

—έκεινα, Adv. d. i. ἐπ' ἐκεῖνα, m. d. Genit. jenseit; ὁ, ἡ ἐπ. verst. ὤν, der jenseits Wohnende oder Stehende; darüber hinaus; opp. ἐπὶ τάδε, diesseits.

—εκθέω, gegen einen auslaufen, vorlaufen; einen Ausfall thun; Streiferey machen.

—εκθύομαι, Arriani Epict. 2, 7, 9. dabey oder defswegen ein Opfer bringen.

—εκκλίνω, f. νῶ, ausweichen, vermeiden; zw.

—εκκουφίζω, f. ίσω, erleichtern. In Josephi b. j. 1, 21, 12. hat die Handschr. ἐπεκούφισε richtiger.

—εκλέγομαι, durchlesen, Pausan.; zw.

—εκπίνω, dazu - noch - überdem - hinterher austrinken.

—έκπλοος, contr. ἐπέκπλους, ὁ, das Auslaufen eines Schiffs oder einer Flotte gegen den Feind.

—εκπνέω, wiederholt ausathmen, wie ἐπεισπνέω, d. Gegentheil, Galen.

—εκροφέω, Aristoph. Equ. 701. noch dazu austrinken.

—έκτασις, εως, ἡ, verlängerte Ausdehnung, Aufschub; davon

—εκτατικός, ή, όν, Adv. —κῶς, verlängernd, ausdehnend; ausstreckend.

—εκτείνω, darüber - oder wieder oder mehr ausdehnen, erstrecken od. verlängern; ἐπεκτείνονται τῆς οἰκείας ὥρας, Theophr. h. pl. 6, 7. erstrecken sich über ihre eigentliche Jahreszeit hinaus; davon

—εκτεταμένως, Adv. vom Partic. Perf. Passiv. mit Anstrengung; heftig, sehr, Schol. Aeschyli Pers. 1055.

—εκτρέχω, s. v. a. ἐπεκθέω.

—εκφέρω, noch - ferner - hinterher oder dazu hinaustragen oder führen, Plutar. Alex. 26.

—εκφεύγω, f. ξω, entfliehen, hinfliehen; zw.

—εκφορά, ἡ, hinzugefügter Ausdruck; zw.

—εκχέω, dabey - danach - noch - aufserdem ausgiefsen.

—έλασις, εως, ἡ, eigentlich das Antreiben; der Marsch gegen den Feind; der Angriff; von

—ελαύνω, f. άσω, (ἐλαύνω ἐπὶ), mit verstandenem ἵππον, ἅρμα, στρατὸν und dergl. auf oder gegen einen gehen; angreifen, anfallen. Xenoph. Equ. hat das eigentl. ἐπ. ἵππον, antreiben.

—ελαφρίζω, f. ίσω, und ἐπελαφρύνω, (ἐλαφρὸς), darauf heben, erheben; leicht machen, erleichtern; wie *levis*, *levo*, *elevo*; die zw. Form verwirft Schäfer ad Apollonium 2. p. 255.

—έλεγχος, ὁ, s. v. a. ἐπεξέλεγχος.

—έλευσις, εως, ἡ, Ankunft, das Ankommen, Hinzukommen; davon

—ελευστικός, ή, όν, dazu oder hinzukommend, Plut. 7. p. 571. πολὺ τὸ ἐπ—κὸν εἶδος ἔν τε τοῖς λόγοις καὶ ἐν ταῖς πράξεσιν ἐστιν, Strabo 10. p. 115. Sieb. multa sunt de eorum genere, quae subito ad animum accidunt, nach Xylander. Nos discours comme nos actions dépendent souvent non des motifs fournis par la nature des choses mêmes, mais d'un mouvement spontané de l' esprit qui décide notre choix en faveur de tel ou tel objet, nach Coray. Man kann es das Willkührliche und Zufällige nennen, dergleichen die Stoiker ἐπελ. κίνησιν ἐν τῷ ἡγεμονικῷ u. ἐπελ. δύναμιν annahmen und nannten. Plutarch. de repugn. Stoic. §. 23. wo es bald darauf ἐπελεύσεις heifst. S. Tennemann Geschichte der Philos. 4. S. 214.

—ελίσσω, Nicander. S. ἐφελίσσω.

—έλκω, ion. statt ἐφέλκω.

—έλλαβε, Odyss. 4, 793. st. ἐπέλαβε, besser ἐπήλυθε.

—ελπίζω, f. ίσω, m. d. Acc. einem Hoffnung geben od. machen; zu Hoffnungen berechtigen; durch oder mit Hoffnungen reizen - locken und auch täuschen.

—έλπομαι, s. v. a. ἐλπίζω, Aeschyli Agam. 1024.

—εμβαδὸν, Adv. gehend - steigend, sich erhebend auf etwas, Anal. 2. p. 511.; von

—εμβαίνω, darauf gehen, darauf treten oder seyn, als νηός, auf dem Schiffe, τινί, d. lat. *insultare*, einen unter die Füfse treten, schmählich behandeln, Sophocl. τῷ καιρῷ τινός, die Gelegenheit zu jemandes Schaden benutzen, Demosth. S.

συνεπεμβ. In der eigentl. Bed. δίφρου ἐπεμβεβαώς, hinterher auf den Wagen steigend, Hesiodi Scut. 324.

Ἐπεμβάλλω, außerdem - noch - dazu hineinlegen - werfen - setzen; dazuthun, zusetzen. ἐπεμβεβλημένα σῦκα, gepfropfte Feigen, Athenaei 14. p. 653. wie ἐπεμβολάς. Plato Politici pag. 289. Bekk. ἀνδριαντοποιοὶ πλείω καὶ μείζω τοῦ δέοντος ἕκαστα τῶν ἔργων ἐπεμβαλλόμενοι übersetzt Ficinus interponendo.

—έμβαμμα, s. v. a. ἐμβ. Nicetas Annal. 20, 5.

—εμβάς, ἡ, ὀρίων, ζωοφόρου λυκάβαντος, Pauli Sil. Ecphr. 175. u. 518.

—έμβασις, εως, ἡ, (ἐπεμβαίνω), das Treten - Gehen - Seyn auf etwas; bey Dionys. Antiq. 5, 19. Vorrücken, Vortreten.

—εμβάτης, ου, ὁ, d. i. ἐπεμβαίνων, Reiter, Eur. Suppl. 685. Bacch. 781.

Ἐπεμβάω oder ἐπέμβημι. S. ἐπεμβαίνω nach.

—εμβοάω, ῶ, f. ήσω, m. d. Dat. gegen einen aufschreyen, einen anschreyen, Nicander.

—εμβολάς, άδος, ἡ, ἄπιος, Athenaei 4. pag. 653. gepfropft, geimpft.

—εμβολή, ἡ, Einschiebsel, Einsatz, Hermogenes.

—εμβριμάομαι. S. ἐμβρ.

—έμμηνος, ἡ, Joseph. b. j. 6, 9, 3. γυνή, in der monatlichen Reinigung.

—εμπηδάω, ῶ, f. ήσω, noch - dazu - hinterher - hineinspringen, s. v. a. ἐμπ.

—έμπηκτος, ὁ, ἡ, oben darauf und hineingesteckt und befestiget, Heliodori mach.

—εμπίπτω, s. v. a. ἐπεισπίπτω.

—εμφέρω, infero, Nicander.

—εμφύρω, noch - dazu hineinkneten; - einmischen; s. v. a. ἐμφύρω.

Ἐπεναντιοῦμαι, f. L. st. ὑπεν. Theophr. c. pl. 2, 15.

—ενδίδωμι, s. v. a. ἐπιδίδ. u. ἐνδίδ. Aeschyli Ag. 1378.

—ένδυμα, ατος, τό, u. ἐπενδύτης, ὁ, Oberkleid, Plut. Alex. 32. ζωστόν, wo es wahrsch. ἐπενδ. heißen soll; von

—ενδύνω, ἐπενδύω, darauf - darüber ziehen oder anziehen.

—ένεγξις, ἡ, εως, (ἐπενέγκω), das Dazu - Noch - hineintragen oder - bringen.

—ενήνοθε, s. v. a. ἐπῆλθε, ψεδνὴ δ' ἐπ. λάχνη, Il. β, 219. οὔλη δ' ἐπ. λάχνη, κ, 134. von der Salbe, οἷα θεοὺς ἐπ. αἰὲν ἐόντας, Ody. θ, 365. Apollonius von der Zeit πουλὺς ἄδην ἐπ. αἰών, 4, 276. welcher 1, 664. παρενήνοθε μῆτις sagt st. πάρεστι. Durch Reduplication aus ἐνέθω, ἔνθω, ἐνήνοθα gemacht, wie ἀνήνοθε aus ἀνέθω, ἄνθω. Buttmann Lexilog. S. 292.

—ένθεσις, εως, ἡ, das Einschieben, Dazwischensetzen.

—ενθορέω, ῶ, davon ἐπένθορε, Anal. dazu - hinterher - hineinspringen, s. v. a. ἐνθορ.

—ενθρώσκω, s. v. a. d. vorh.

—ενθυμέομαι, οῦμαι, ein ἐνθύμημα hinzufügen; davon

—ενθύμημα, ατος, τό, ein zweytes oder hinzugesetztes ἐνθύμημα, Hermog.

—ενθύμησις, εως, ἡ, das Hinzusetzen eines zweyten ἐνθυμήματος; zw.

—εντανύω, f. ύσω, oder —τείνω, darüber - daran - dagegen anspannen - ausstrecken - anstrengen; ferner od. weiter anspannen oder anstrengen, Aristoph. Pac. 514. danach - darüber strecken od. legen. S. ἐπεντείνω nach. Theophr. Char. 8. τὸν λόγον ἐπεντείνειν, das Gerücht nehme immer zu.

—εντέλλω, Soph. Ant. 218. noch dazu befehlen.

—εντίθημα. S. ἐπίθεμα.

—εντίθημι, einsetzen, einschieben.

—εντρίβω, f. ψω, noch - dazu - hinterher einreiben, eindrücken, beybringen; s. v. a. ἐντρ.

—εντρυφάω, ῶ, f. ήσω, s. v. a. ἐντρυφάω, wie ἐγγελάω und ἐπεγγελάω.

—εντρώγω, davon ἐπεντραγεῖν, Aor. 2. von ἐπί, ἐν, τρώγω, auch τράγω, ich esse dazu, vorz. Leckerbissen, Näschereyen.

—εντρώματα, τά, ein Wort des Epikurs bey Athenaeus pag. 546. welches Philo 1. pag. 324. P. mit ἐπεντρώσεις vertauscht, und pag. 326. d. ἡγνοῖλα erklärt, als wenn es ἐπεντερώματα, von ἔντερον, wären, Speisen, die in die Därme hinzukommen, da es nach Casaub. von ἐπεντρώγω herkommt, woven es jedoch auch nicht seyn kann, da es alsdann ἐπεντρώγματα heißen müßte. Das erste ist wahrscheinlicher. Ernesti über Callim. hym. in Dian. 153.

Ἐπεντύνω, zw., und ἐπεντύω, Hom. (ἐπί, ἐντύω), ich mache dazu zu rechte; passe an, mache daran. S. ἐντύω; τινὶ ἅρμα, s. v. a. ἐφοπλίζειν, Oppiani 5, 562.; im Medio ich bereite mich dazu, Apollonii 1, 720. Bey Soph. Ajac. 450. steht für ἐπεντύνοντα jetzt —τείνοντα, s. v. a. ἐπεμβάλλοντα, daran legend. Vergl. Valcken. ad Hippol. v. 1183.

—εξάγω d. i. ἐξάγω ἐπί.

—εξαγωγή, ἡ, d. i. ἐξαγωγὴ ἐπί.

—εξαμαρτάνω, dazu oder noch mehr fehlen - sündigen.

—εξανάπτω, noch mehr entzünden, Pisides bey Suid.

—εξανθίζω, aus Athenaeus p. 269. πλευρὰ δελφάκια ἐπεξανθισμένα, wo es aber braun gebraten auf der Oberfläche, von ἐπεξανθίζω, heißen soll.

—εξαπατάω, noch dazu - obendrein betrügen, Athenaei 8. pag. 325.

—έξειμι, s. v. a. ἐπεξέρχομαι, w. m. n.

—εξελαύνω, f. λάσω, ausreiten - ausfahren - ausgehen - ausmarschiren wider einen.

—εξέλεγχος, ὁ, weitere - fernere Ausführung des ἔλεγχος. S. παράψογος.

—εξέλευσις, εως, ἡ, (ἐπεξέρχομαι oder ἐπεξελεύθω), Verfolgung, Rache, Strafe; davon

—εξελευστικός, ἡ, όν, rächend, strafend.

Ἐπεξεργάζομαι, f. άσομαι, noch dazu machen - arbeiten - bewirken - thun; überarbeiten und die Arbeit poliren - ausputzen - vollenden; davon

—εξεργασία, ἡ, Schol. Aristoph. Nub. 130. Argum. Medeae Eurip.

—εξεργαστής, οῦ, ὁ, der überarbeitet und vollendet; davon

—εξεργαστικός, ἡ, όν, Adv. —στικῶς, zum Ausarbeiten - Ueberarbeiten - Poliren - Vollenden gehörig - geneigt oder geschickt.

—εξέρπω, τὰ μέρη, Hippocr. Insomn. 1. über die Theile hingehen.

—εξέρχομαι, f. ελεύσομαι, (ἐξέρχομαι ἐπί), gegen einen ausgehen, ihm entgegen gehen, einen Ausfall thun; Streifereyen machen; 2) übergehen, durchgehen, wie persequi orationem; 3) m. d. Dativ. verfolgen, belangen; rächen, bestrafen, τοῦ βασιλέως τῷ αἵματι, den Mord rächen, Herodian. 2, 9. wie auch Thucyd.; aber Diodori 1, 77. ἐπεξιέναι τὴν ἀνομίαν, actione scelus persequi.

—εξέτασις, εως, ἡ, wiederholte ἐξέτασις, Musterung, Thucyd. 6, 42.

—εξευρίσκω, f. ρήσω, dazu - annoch - außerdem erfinden od. ausfinden, Herodot.

—εξηγέομαι, dazu oder nacherzählen oder erklären; ferner - weiter - ausführlicher erzählen; davon

—εξήγησις, εως, ἡ, Nacherzählung; hinzugefügte - fernere - weitere Erzählung oder Erklärung.

—εξιαυχάζω, dazu - oder zujauchzen, Aeschyli Sept. 637.

—εξόδια, τά, (ἱερά), Opfer vor dem oder beym Ausmarsche der Armee wider den Feind, Xenoph. Anab. 6, 5, 2. Neutr. von ἐπεξόδιος, ὁ, ἡ; von

—έξοδος, ἡ, Ausmarsch - Ausfall eines losbrechenden Feindes.

Ἐπέοικε. S. ἔοικα.

Ἐπήρατος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπήρατος, Anal.

—εργάζομαι, wie das davon kommende

—εργασία, ἡ, ich ackere und baue Land auf fremdem Gebiete, ἐπ. ἱερᾶς γῆς, Thucyd. 1, 139. und das Recht, welches zwey benachbarte Länder ihren Einwohnern durch Verträge geben, gegenseitig auf ihrem Gebiete Land zu besitzen und zu bebauen, wie ἐπιγαμία, gegenseitig einander zu heirathen, ἐπινομία, gegenseitig das Vieh auf fremdem Boden zu weiden, Cyrop. 3, 2, 23.

—εργία, ἡ, das Dabey - oder Dazuwirken, oder - thun; zw. von

—εργος, ὁ, ἡ, ἔργων ἐπ., Stobaei Serm. 6. pag. 167. Sch. die Geschäfte oder Thätigkeit fördernd.

'Επερεθίζω, und ἐπερεθισμός, ὁ, so viel als das Simpl. ἐρεθ. Plut. 9. pag. 598. und 3. pag. 589. eigentl. auf der Oberfläche berühren oder reizen, πηκτίδα χερσὶν ἐπηρέθισα, Analecta 2. p. 271. no. 25.

—ερείδω, f. είσω, darauf-daran stützen-stemmen-lehnen; anstrengen, Il. 7, 269. Med. sich worauf-oder woran lehnen -stützen-stemmen; bey Quintus Sm. 12, 551. ἀνοίξαι ἠδ' ἐπερεῖσαι, schliessen; davon

—έρεισις, εως, ἡ, das Draufdrücken-stützen-stemmen; das Festsetzen oder-legen woran oder worauf.

—ερεύγω, darauf-oder dagegen speyen; im med. ἅλμην, Dionys. Per. 122. vom Phasis, Εὐξείνου κατὰ χεῦμα θοὴν ἐπ. ἄχνην, 693.

—ερέφω, Il. 1, 39. χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεψα, übers. Lucian. T. 3. p. 69. ἐστεφάνωσα, velare, coronare, wie ἐρέφω, bekränzen; allein im Homer ist an kein Bekränzen zu denken, es heisst unter Dach bringen, ὀροφόω; vollenden; vergl. ἐπηρεφής.

—έρομαι, f. ερήσομαι, befragen, ausfragen, anfragen, fragen, um Rath fragen, Xenoph. resp. Lac. 8, 5. wie ἐπερωτάω, mag. eq. 9, 9.

—ερυθριάω, darüber erröthen.

—ερύω, f. ύσω, dahin-darauf-daran ziehen.

—έρχομαι, f. ελεύσομαι, dazu gehen oder kommen; gegen einen kommen oder ihn anfallen-angreifen, und so strafen, bestrafen; nahe kommen, erkommen, Odyss. 16, 27.; von Schriften und Sachen, wie alle ähnliche Verba, durchgehen, durchlesen, Synes. überdenken; treiben, studieren; Apollodori 3, 10, 2. eigentl. von Oertern und Gegenden, die man durchgeht-bereist und besieht, Plut. in Pomp. ἐπέρχεταί με und μοι, es kommt mir ein, fällt mir ein. ἐκ τοῦ ἐπελθόντος εἰπεῖν, aus dem Stegreife sprechen.

—ερωτάω, ῶ, f. ήσω, ich befrage, frage um Rath: davon

—ερώτημα, ατος, τό, und ἐπερώτησις, s. v. a. ἐρώτημα und ἐρώτησις, Frage, das Fragen, Herodoti 6, 67.

—εσβαίνω, f. βήσομαι, s. v. a. ἐπεισβαίνω.

—εσβολέω, (ἐπεσβόλος), ich schmähe, tadele, Lycophr. 150.; davon

—εσβολία, ἡ, Schimpf, Tadel, Schmach; ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν, Odyss. 4, 159. erklären einige durch πολυλογία, andere durch φλυαρία; andere verstehen es von den Schmähungen der Freier; und Hesych. erklärt auch ἐπεσβόλος durch πρόγλωσσος, voreilig im Sprechen, geschwätzig. Zenodotus las ἐπιστομίας, wie Scholia Harlej. anführen, wahrscheinlich s. v. a. ἐπιστομίας. S. στόμφος nach.

—εσβόλος, ὁ, ἡ, (ἔπεα βάλλω), schimpfend, schmähend, tadelnd, Il. 2, 275. ἀραί, Lycophr. 332. νεῖκος, Apollon. 4, 1727.

—εσθίω u. ἐπέσθω, Callim. dabey-dazu essen, hinterher oder nachessen.

῞Επεσπε. S. ἐφέπω.

'Επέσσεται, st. ἐπέσεται, von ἔπειμι.

'Επεσσύμενος u. ἐπέσσυται. S. ἐπισεύομαι nach.

—έστιος, ὁ, richtiger ἐπίστιος, ionisch st. ἐφέστιος.

—εσχάριος, ὁ, ἡ, (ἐπ' ἐσχάρᾳ), auf dem Heerde befindlich, Analecta 2. p. 237.

—ετειόκαρπος, ὁ, ἡ, jährlich Frucht tragend, Theophr.

—ετειόκαυλος, ὁ, ἡ, jährlich einen neuen Stengel treibend, ders.

—έτειος, ὁ, ἡ, (ἐπ' ἔτος), auf ein Jahr dauernd, od. jährlich, jährig. ἐπέτειοι τὴν φύσιν, die alle Jahre ihren Charakter-Urtheil ändern, Aristoph. Eq. 510.

—ετειοφορέω, ῶ, ich trage jährlich; von

—ετειοφόρος, ὁ, ἡ, jährlich tragend.

—ετειόφυλλος, ὁ, ἡ, mit oder von jährigen Blättern; jährlich neue Blätter treibend.

'Επέτης, ου, ὁ, (ἕπω), s. v. a. ὀπηδὸς u. ὀπάων; das Femin. ἐπέτις, ἡ, Apollon. 3, 686.

'Επετήσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπέτειος, Odyss. 7, 118. Thucyd. 2, 80. τελεσφορίη, Callim.

'Επετικός, ή, όν, (ἕπω), folgsam, gehorsam; zw.

'Επέτις, ιδος, ἡ, Fem. v. ἐπέτης, Apollon. 3, 666.

'Επεύαδε, s. v. a. εὔαδε, Musaei 180.

'Επευάζω, zujauchzen. S. εὐάζω. Orph. hymn. 68, 6. 78, 9.

'Επευδοκέω, m. d. Dat. bey Nicetas Ann. häufig s. v. a. εὐδοκεῖν, billigen, genehmigen.

—ευθύ, Adv. d. i. ἐπ' εὐθύ, geradezu, geradehin; zw. ἐπευθύς, wie εὐθύς, sogleich, Josephi Antiq. 15, 8, 5.

—ευθυμέω, ῶ, dabey gutes Muths seyn; zw.

—ευθύνω, danach-dahin lenken-richten-steuern; st. d. simplex, Aeschyli Pers. 858. τὰ πόμιμα.

—ευκλείζω, s. v. a. εὐκλείζω, Anal. 1. p. 159. u. 3. p. 194.

—ευκτός, ή, όν, (ἐπεύχομαι), erwünscht, Jerem. 20, 14.

—ευλαβέομαι, οῦμαι, sich wohl in Acht nehmen.

—εύνακτοι, οἱ, und ἐπεύνακτοι, auch ἐπεύνακτοι, (εὐνάζω), bey Hesych. u. Athen. 6. pag. 271. die zu Sparta im Ehebette der abwesenden Herren von den Sklaven erzeugten Kinder; ἐπευνακταὶ aber oder ἐπευνακταὶ hiessen die Sklaven, die im Ehebette ihrer Herren schliefen.

'Επευφημέω, Beyfall zurufen, preisen; Ἥρ. ν Ζυγίην ἐπευφήμησεν, Musaei 275.

—ευφημίζω, wird in den alten Ausgaben häufig in dem Aor. mit dem vorigen oder mit ἐπιφημίζω verwechselt; doch hat Procli Hymnus 1, 26. ungezweifelt ἐπευφήμισαν in dem Sinne wie ἐπευφημέω. Bey Strabo 5. p. 207. τοὺς γενομένους παῖδας Ἄρεως ἐπευφήμισαν, Marti nuncupasse nach Xylander, welcher wohl ἐπεφήμισαν übersetzte. Aeliani h. a. 8, 12. ἱερὸν ἀφῆκαν αὐτὸν καὶ ἐπευφήμισαν Ἀσκληπιοῦ θεράποντα εἶναι, wo 2 Handschr. ἐπεφήμισαν, eine dritte ἐπεφήμισαν haben.

—ευχή, ἡ, Gebet, Gelübde, Wunsch.

—εύχομαι, beten; geloben, wünschen, flehen; von sich rühmen, sich brüsten.

—ευωνίζω, (ἐπί, εὔωνος), πωλοῦσιν ἐπευωνίζοντες, Demosth. 687. verkaufen um einen geringen Preis; Plutarch. Coriol. 20. Cicer. 8. τὴν ἀγορὰν ἐπ. die Lebensmittel wohlfeil machen; κἂν πωλῇς, ἐπευωνίζοντα, de aere alieno p. 210. H. Vergleiche Hemsterh. ad Luciani 1. p. 263.

—ευωχέομαι, ich schmause dabey-darauf, Dio Cass.

῞Επεφνον. S. φένω nach.

'Επέφραδον. S. πέφραδε nach.

—έχω, m. d. Dat. adhibeo, applico, ich halte, lege an-auf etwas; τῷ κεν ἐπισχοίης πόδας, Il. 14, 241. τὸ στόμα δεσμῷ, über den Mund legen, Luciani 6. p. 149. ἐπεχε σκοπῷ, halte nach dem Ziele; vergl. Herodoti 6, 49. ἐπεχούσας ναῦς πρὸς τὴν Πελοπόννησον, Plut. Anton. 67. die nach dem Pelop. zu fuhren; ἢν μὴ λαμπρὸς ἄνεμος ἐπέχῃ, wenn nicht ein starker Wind darauf stösst, Herodoti 2, 96. ἀλλὰ κἀπ' ἐκείνᾳ μοῖραι ἔσχον, Soph. Ant. 987. s. v. a. ἐπεβάρησαν, für angreifen, ἐπιχειρεῖν, Odyss. 22, 75. 21, 186. 19, 71. vorz. νοῦν, wie animum adverto, ich achte auf etwas, denke auf etwas, habe etwas im Sinne; ich bin aufmerksam auf etwas mit d. Dat. auch mit nachfolg. Infinit. ἐπὶ ταύτην ἐπεῖχον στρατεύεσθαι, Herodoti 6, 96. vergl. 1, 80. 2) ich halte an-zurück, hindere; neutr. ich zaudere, τί δ' ἐφέξετον, Soph. El. 1365. 3) ich nehme ein, behaupte, γῆν ἐπέχω ὀλίγην, reiche hin, ἐπεῖχον τοὺς Τεγεήτας, Herodoti 9, 31. reichten bis an die Teg. hin; 4) hinhalten, hingeben, darreichen; κοτύλην τις τυτθὸν ἐπέσχε, Il. 22, 494. reichte ihm ein wenig zu trinken aus dem Geschirre, 10, 485. καὶ οἶνον ἐπισχών; daher ἐπισχόμενον πίνειν, an den Mund führen u. trinken; poet. machen, verursachen; 5) anhalten, auf einen halten, ihn bezielen, no. 1., ihm zusetzen. χειρὸς ἐπισχόμενος statt ἐπιλαβόμενος, haltend an der Hand, Apollon. 4, 751. ὀλκήιον, vers. 1609. Ohne casus, τὴν τῶν πάντων ἀνθρώπων τύχην, ἣ νῦν ἐπέχει, Demosth. p. 511.

'Επηβολία, ἡ, im Etymol. M. ohne Erklär. scheint s. v. a. ἐπιτευξία zu seyn.

—ήβολος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπίβολος, (ἐπιβάλλω), m. d. Genit. der es erzielt-erreicht-hat-besitzt; theilhaft, Homer. χρημάτων, Archippus Etymol. M. ζῶα τριχῶν ἐπήβολα, Aeliani h. a. 2, 52. mit dem Dat. κλήροισιν ἐπήβολα, Nicandri Al. 232. im Lande gebaut, oppos. ἄγρια. γυναιξὶ πόνος οἰκωφελίεσσιν ἐπήβολος, Theocr. 28, 2. scheint st. ἐπιβάλλων, zukommend, zu stehen. Bey Apollon. ἐπήβολος ἄρμενα νόσφι, 3, 1212 s. v. a. proposita; 1, 691. ist ἀλεωρὴ ἐπ. s. v. a. commodus, συμφέρων, vergl. 2, 1282. ὁρμή, 4, 1380. μῆτις.

—ηγκενίδες, αἱ, Odyss. 5, 254. die langen Balken und Bretter an den Seiten des Schiffs vom Grunde an. Basilius Pe-

tricius S. 140. sagt, sie hießen damals τὸ καταπατητόν. Bey Agathias 5. p. 167. ξύλα ἰθυτενῆ καθά που ζυγὰ καὶ ἐγκοιλίδας ὕπερθε κατὰ τὸ ἐγκάρσιον ἐνθέντες; wonach es also Querbretter oder Bänke zum Sitzen sind. Nach Is. Vossius de fabr. trirem. waren es die beyden obern Seitenverdecke (*fori*), welche die Neuern παρόδους nannten, und, wie Plutarch. im Demetr., vom καταστρωμα, unterschieden. Wenn die Worte ἴκρια δὲ στήσας ἀραρὼν θαμέσι σταμίνεσσι ποίει, nach der Wortfügung ἐποίει ἴκρια στήσας καὶ ἀραρὼν σταμίνεσσι θαμέσι, die *statumina* od. stehenden Seitenhölzer bedeuten, wie ἰκρία stets etwas aufgerichtetes oder ein Gestell bedeutet, u. auch das Wort στήσας andeutet, so deutet ἐπηγκενίδες die äußere Bedeckung dieser Seitenhölzer, und beyde zusammen eine Wand an. Den innern Raum zwischen diesen Wänden über dem Floße (σχεδία) selbst füttert Ulysses mit Reisig (ῥίπεσσι οἰσυΐναις) durchaus und schüttet darauf Erde oder Schutt, ὕλην πολλήν, um die Oberfläche wasserdicht zu machen, od. das eindringende Wasser abzuhalten, κύματος εἶλαρ ἔμεν. Nach Du Roi de la marine des Anciens in Memoires de l' Acad. des B. L. 38. p. 548. fig. 3. sind ἐπηγκ. zwar ebenfalls die Einfassung, *le bordage*, aber σταμῖνες sind ihm die Querbalken, welche unmittelbar auf dem Floße liegen u. sie befestigen helfen, auch an ihren Enden die Einfassung, ἐπηγκ., tragen u. halten; darauf liegen nach ihm ἴκρια der Länge nach u. bilden den Boden des Floßes. Man vergl. Herodoti 2, 96.

Ἐπηγορεῖω, Herodoti 1, 90. u. ἐπηγορέω m. d. Dat. s. v. a. κατηγορέω m. d. Genit. wider jemand sprechen, anklagen, beschuldigen, sich beschweren über jemand; davon

—ηγορία, ἡ, wie κατηγορία, Anklage, Beschuldigung, Beschwerde.

—ητανός, ὁ, ἡ, (ἐπὶ ἔτος), aufs ganze Jahr hinlänglich -reichlich-überflüssig. Hom. Odyss. 7, 99. τρίχες, dichte Haare oder Wolle, Hesiod. ἔργ. 517.

Ἐπήϊσαν. S. ἤϊσαν nach.

—ήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκούω), der hört, hören kann; ἐς τὸ ἐπήκοον, dahin, wo man hören kann; 2) der erhört, ein Beyname mehrerer Gottheiten, ἐπηκόους εἶναι γονέας πρὸς τέκνα θεούς, Plato Leg. 11. p. 159. m. d. Gen. Callim. epigr. 27. Addaei ep. 4. 3) der erhört wird, ἐπήκοα γενέσθαι παρὰ θεῶν, Plato Leg. 11. p. 159. hörbar, Jambl. Pyth. §. 66.

—ηλις, u. ἐπηλίς, ἡ, s. v. a. ἐφηλίς, ionisch, der Deckel; 2) Sonnenbrand im Gesichte, *vitiligo*.

—ηλλαγμένως, Adv. v. Partic. Perf. Pass. ἐπαλλάττω.

—ηλυγάζω, (ἐπὶ, ἠλύγη, Schatten, Finsterniß, Bedeckung), ich beschatte, bedecke, verberge; ἱματίοις τινά, mit Kleidern bedecken; ἐπηλυγάζεσθαι, sich bedecken; τὴν κεφαλὴν, seinen Kopf bedecken; θοιματίον, sich mit seinem Kleide bedecken. S. ἐπιλυγίζω u. ἠλύγη.

—ηλυγαῖος, schattig, dunkel; desgl. ἐπινέφελος, Anecd. Bekkeri p. 243.

—ηλυγίζω, s. v. a. ἐπηλυγάζω, Ruhnk. ad Timaeum p. 117. Diese Form hat Hippocr. p. 658. ἐπιλυγίζονται τὰ ἐπιμήνια, d. i. κρύπτονται. Doch bleibt mir die Form immer noch zw.

Ἐπήλυξ, ὁ, ἡ, πέτρα, dunkler Felsen, Eurip. Cyclop. 676. S. ἠλύγη.

—ηλυς, υδος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ, ἐλεύθω), Ankömmling, Fremdling, Ausländer.

—ηλυσία, ἐπηλυσίη, ἡ, u. ἐπήλυσις, ἡ, Oppiani Hal. 4, 228. (ἤλυσις), die Ankunft; Zutritt, Oppian. 2) Bezauberung, Behexung, Hymn. in Mercur. 37. Cer. 230.

—ηλύτης, u. ἐπήλυτος, s. v. a. ἔπηλυς.

—ημάτιος, ία, ιον, (ἐπὶ, ἦμαρ), was auf den Tag ist, od. am Tage ist-geschieht, *diurnus*, Apollon. 2, 895. Oppiani Hal. 3, 229. S. ἐπημάτιος.

—ημοιβός, (ἐπὶ, ἀμείβω), wechselseitig, *mutuus*, *alternus*, abwechselnd, st. ἐπαμοιβός, ὀχῆες, Il. 12, 456. zwey Riegel, die einander begegnen, oder über einander liegend. Nicandri Th. 365. ἄλλοθεν ἄλλαι ἐπημοιβοὶ κλονέουσιν. Arati 190. πολλοὶ καὶ ἐπημοιβοὶ ἀστέρες. Oppiani Cyn. 1, 98. ἐπημοιβαῖς γλαφύρων προβολῇσιν. Hal. 5, 135.

—ημύω, Nicandri Th. 870. ich neige mich; ἐπημύει δὲ κεφαλὴ, Oppiani Hal. 1, 223. wo falsch ἐπιμύει stand, wie auch Cyn. 4, 125. S. ἠμύω.

Ἐπηνέμιος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ, ἄνεμος), windig, in den Wind gehend, verschwindend, eitel. πλοῦτος führt Suidas an, er setzt aber hinzu καὶ ὁ ἀθρόον φανείς, u. führt als Beyspiel an ἐπηνέμιον βλέπω γε, welches Küster ausgelassen hat. Hippocr. hat ἐπάνεμος, w. m. n.

—ηόνιος, ὁ, ἡ, (ἠών), am Ufer, Analecta 2. p. 160.

—ήορος, ὁ, ἡ, (ἐπαείρω), darüber-darauf hängend-schwebend-liegend; erhoben. ἄνθος καυλοῖσιν, Apollon. 3, 856.

—ηπύω, ich rufe zu, Beyfall, Il. 18, 502. S. ἠπύω. Andere lesen a. a. O. ἐπίπνεον, st. ἐπέπνεον, *favebant*, Orph. Arg. 530.

—ήρανος, ὁ, ἡ, f. L. st. ἐπήρατος, Orph. 821.

—ήρατος, ὁ, ἡ, (ἐράω), liebenswürdig; angenehm, Odyss. 4, 606. reizend. S. ἐπήρατος nach.

—ηρεάζω, s. ἐπήρεια, ich behandle feindselig, schade.

—ηρεασμός, ὁ, s. ἐπήρεια, feindselige Behandlung, Schaden.

—ηρεαστικός, s. ἐπήρεια, zum Schaden-Nachtheile geschickt-bereit.

—ήρεια, ἡ, v. ἀρειά u. ἐπὶ, wo das α in η verwandelt wird; ἀρειά bedeutet bey Homer, v. ἀρά, ἀρή, wenn λευγαλέα ἔπη damit verbunden, od. μειλίχια entgegengesetzt werden, harte Worte u. Drohungen, daher Etymol. ἀρειάω für ἀπειλέω erklärt. Daher heißt auch ἐπήρεια eigentlich Drohung, harte Worte, schimpfliche Behandlung, womit man jemand zu schrecken und zu seinem Willen od. Absicht zu bringen sucht. In der ersten Bedeut. sagt Herodotus 6, 9. τάδε σφι λέγετε ἐπηρεάζοντες, sagt ihnen u. drohet ihnen damit. Ueberh. ist ἐπήρεια jede feindselige-schmähliche-übermüthige Begegnung mit Chicane-Sucht zu verläumden u. zu schaden verbunden. Man findet auch δαίμονος ἐπήρειαν von einem Unglücke, das durch Verhängniß der Götter, Schicksal, ohne Schuld des Menschen, ihm zustoßt. Auch Schaden, Nachtheil. Davon ἐπηρεάζω m. d. Dat. und Accus., auch εἴς τινα, Antiphon 7. p. 715. Drohungen, Schmähungen, schmähliches Betragen mit Verläumdung und Sucht zu schaden verbunden ausdrückt, also überhaupt jemand chicaniren, mishandeln. verläumden, ihm schaden, Unrecht thun und dergl.; die Handlung ἐπηρεασμὸς, und der sie thut oder dazu geschickt-gemacht ist, ἐπηρεαστικός. Wyttenb. ad Plutar. VI. p. 860. leitet d. W. mit Lennep von ἐρέω, ἐρείδω, ἔρμα ab.

—ηρεμέω, worauf-wobey ruhig seyn, Clemens Al. Paed. 2, 8. τοῖς καμάτοις, nach der Arbeit ausruhen, Luciani 5. p. 508.

—ήρετμος, ὁ, ἡ, (ἐρετμὸς, ἐπὶ), am Ruder; rudernd; πόνος, Oppiani Hal. Odyss. 2, 403. mit Rudern versehen.

—ηρεφής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἔρεφος), von oben deckend oder beschattend; pass. von oben bedeckt- -beschattet. σπέος, Odyss. 1, 349. wo andere κατ. lesen, Apollonii 2, 738.; daher κρημνοὶ, hohe, vorstehende Ufer, Il. 12, 50. πέτραι, Odyss. 10, 131. 12, 59. überstehende, überhängende Felsen. ὀρυμβόνας ἀζαλέοισιν ἐπηρεφίας φολίδεσσι, Apollon. 4, 144.

—ήρης, εος, ὁ, ἡ, zubereitet, versehn mit, πτερύγεσσι νῶτα, Maximus 415.

—ήριτος, ὁ, ἡ, st. ἐπήριστος, bestritten, streitig, Eustath. p. 1962.

—ητανὸν ὄλβον, Maximus vers. 465. st. ἐπηετανόν.

—ητεια, ἡ, bey Apollon. 3, 1007. ἀγαναὶ ἐπητείαι, bey Suidas s. v. a. ἐπητύς.

—ήτης, ὁ, ἡ, auch ἐπητής; gewöhnlich leitet man es von ἔπος her, und erklärt es beredt, *disertus*, aber in den beyden Stellen des Homer muß man es eher nach Maaßgabe des Apollon. 2, 987. d. πρᾶος, milde, menschlich, cultivirt, erklären, so wie Odyss. 21, 306. ἐπητύος, Milde, πραότης, wo Aristarchus ἐπητέος richtiger las. Odyss. 18, 127. steht ἐπητῇ im Dativ., da Apollonius an andern Ort. ἐπητέες im plur. hat.

Ἐπητικός, κή, κόν, (ἔπω, ἕπω), folgend, nachfolgend, Stobaei Serm. 1. p. 24. Sch.

Ἐπήτριμος, ὁ, ἡ, (ἤτριον, ἐπὶ), dicht an-neben-hinter-od. über einander, Il. 18, 552. eigentl. v. Gewebe und dem Aufzuge oder der Kette des Gewebes. Hieher gehört auch ἐπήτριος, λόγιος, πανοῦργος, bey Hesych. verständig, klug, wie πινυτός u. σπαδητός.

'Επητύς, ἡ, Odyss. 18, 128. 21, 306. S. ἐπήτης nach, und ἐπητεία.
—ηχέω, ῶ, dabey- dazu- darüber- entgegen rauschen oder tönen, λωτός, Anal.
—ηῷος, s. v. a. ὑπηῷος, Orph. Argon. 659. vergl. 482.
—ήωρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπήορος; zw.
'Επὶ, Praepos. m. d. Genit. Dat. u. Accus. und in den Compositis; auch ohne Casus, um eine Bewegung auszudrücken, s. v. a. dazu, dabey; 1) m. d. Genit. in, bey, an, auf, unter, vor, nach, gegen, als ἐπὶ τῆς γῆς, auf der Erde, ἐπὶ τῆς γῆς καταπίπτειν, Xen. Cyr. 4, 5, 54. auf die Erde fallen; ἐπὶ κέρως, μετώπου, das. 6, 3, 34. 2, 4, 3. auf dem Flügel, vor der Fronte; ἐπὶ Κύρου, ἐπὶ τῆς αὐτοῦ ἀρχῆς, das. 8, 4, 5. c. 7, 1. unter Cyrus, unter dessen Regierung; ἐπ' ἐμοῦ, mea memoria, zu meiner Zeit, Demosth. ἐπὶ τῶν πράξεων, das. 1, 6, 25. bey Unternehmungen; ἡ ἐπὶ τῆς πόλεως ὁδός, das. 5, 2, 37. der Weg nach d. St. 2) mit dem Dativ. auf, bey einer Bedingung. ἐπὶ τούτοις, lat. cum eo, ut, auch ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧτε, ἐφ' οἷς, mit folg. Infinitiv. ἐφ' ᾧτε γράψαι νόμους, daſs sie sollten Gesetze schreiben. Die volle Wortfügung Herodoti 7, 158. ἐπὶ λόγῳ τοιῷδε τάδε ὑπίσχομαι, ἐπ' ᾧ στρατηγὸς ἔσομαι, ἐπ' ἄλλῳ δὲ λόγῳ οὔτ' ἔλθοιμι ἄν, auf- unter keiner andern Bedingung. ἐπὶ τοῖσι αὐτοῖσι λόγοισι, Herodoti 9, 33. ἐπὶ πολλῷ, um einen hohen Preiſs, Demosth. ἐπὶ τῷ παντὶ βίῳ, Xen. Memor. 2, 2, 8. ἐπὶ πόσῳ ἂν ἐθέλοις, Cyrop. 3, 1, 43. vergl. ἀντὶ παντὸς ἂν τιμησαίμην εἰπεῖν τοῦ βίου, Demosth. pro Corona. b) ἐπὶ παιδὶ κληρονόμῳ ἀποθανεῖν, ἐπὶ παισὶν ὀρφανοῖς ἀποθ., ἐπὶ νηπίῳ μοι τέθνηκεν: hier muſs man es durch das lat. relicto, superstite, z. B. me puero infante relicto mortuus, erklären, mit Hinterlassung von Kindern- Erben sterben. c) ἐπ' ἐμοί ἐστι, es steht bey mir- in meiner Gewalt, penes me est; ἐπὶ τούτοισι ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι, Herodot. 7, 52. st. ἐπὶ τούτοις ἐγένετο τὴν πᾶσαν στρατιὴν δ. κ. π. es stand bey ihnen, die ganze Armee zu vernichten oder zu erhalten; d) nach. S. ἐπώνυμος. οὐ γάρ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο, Odyss. 7, 216. nach dem Magen ist nichts unverschämter. Herodoti 1, 94. μετονομασθῆναι αὐτοὺς ἐπὶ τοῦ παιδός. Selten ist die Bed. gegen, wider, ἐφ' ὑμῖν τὸν νόμον θήσετε, Thucyd. 1, 40. 3) mit dem Accus. zu, gegen, bey. 4) In den Compos. drückt es eine gegenseitige Handlung aus, wie in ἐπιγαμία, ἐπιβοηθεία, ἐπιχειρέομαι, u. s. w.
'Επιαγή, ἡ, s. v. a. ἐπικαμπή, Arati 688.
'Επιάλλομαι, poet. st. ἐφάλλομαι, davon ἐπιάλμενος st. ἐφαλόμενος, Hom.
—ιάλλω, f. αλῶ, poet. s. v. a. ἐφίημι u. ἐπιβάλλω, ich schicke- werfe- führe zu. οὗτος γὰρ ἐπίηλεν τάδε ἔργα, Odyss. 22, 49. st. συνέστησεν, hat angestiftet, angerichtet u. andere dazu aufgemuntert. S. ἐφιάλλω.
—άλτης, ου, ὁ, s. v. a. ἐφιάλτης.
—ανδάνω, s. v. a. ἁνδάνω, gefallig seyn, gefallen, ἐπιήνδανε, Quinti Sm. 8, 127. ἐπήνδανε, Orph. Arg. 773.
'Επιάπτω. S. ἰάπτω nach.
—ιαύω, (ἰαύω ἐπὶ), darauf schlafen; ἧος συβώτης ἐνίαυεν, Odyss. 15, 557. wo falsch ἐνίαυεν steht, bey welchen er schlief oder wohnte, als Aufseher. ἦσιν, Anal.
—ιάχω, (ἰάχω ἐπὶ), zurufen, zujauchzen.
'Επιβάθρα, ἡ, (ἐπὶ, βάθρα), eine Leiter, die man an- auf die Mauer- das Land- die Schiffe u. s. w. werfen kann, um darauf zu gehen, und auf etwas zu steigen; der Grund, auf welchen man steigt, οὐ κρατεῖ τῆς ἐπιβάθρας, Aeliani h. a. 12, 15. Zugang, Polyb. metaph. ἐπιβάθρας τῆς μείζονος στρατείας τιθέντες, Plutarchi Alcib. 16.
—βαθραίνω, ich steige hinauf auf der ἐπιβάθρα, Clemens Paed. 3. p. 296.
—βάθρον, τό, das Fährgeld eines ἐπιβάτης, Passagiers auf dem Schiffe, Hom. ἐπίβαθρα, Callim. Del. 22. Apollon. 1, 421. braucht es fur das Opfer beym Einsteigen ins Schiff; Plut. Q. S. 8, 7. Miethschilling; 2) ὀρνίθων, Anal. 2. p. 501. worauf Vogel stehn oder sitzen.
—βαίνω, fem. βήσομαι, p. βέβηκα, (ἐπὶ, βάω, βῆμι, βαίνω), activ. ich bringe- fuhre hin- hinauf; ὃ καὶ Σωσάνδρου παῖδ' ἐπέβησε πυρᾶς, imposuit rogo; 2) neutr. ich trete auf, Il. 5, 666. gehe- steige zu- hin- auf etwas; μέλαθρον, Anal. ἵππων, besteigen und reiten; aber τὴν ἵππον, bespringen, coire; γῆς, ich betrete das Land; 3) gehe auf einen los, greife ihn an; 4) greife- fange an, gehe auf etwas aus, mache ausfindig, suche, τέχνας, Moschi fr. Hym. in Cer. Soph. Oed. tyr. vergl. ἐμβατεύω u. ἐπιβατεύω. Metaph. compotem facere und neutr. compotem fieri, zu etwas verhelfen; so Odyss. 23, 13. σαοφροσύνης ἐπέβησαν, Apollon. 4, 1165. αὐτὰρ ἐγώ σοι τέχνης ἡμετέρης ἐπιβήμεναι οὔτι μεγαίρω, Hymn. Merc. 465. ἔνθα με τὸ πρῶτον λιγυρῆς ἐπέβησαν ἀοιδῆς, Hesiodi op. 659. εἴη δ' ἐννεαέτης, ἢ καὶ δεκάτου ἐπιβαίνοι, oder geht in das zehnte Jahr, Theocr. 26, 29.
'Επιβακχεύω, ich rufe wie beym Bacchusfeste dabey- dazu aus. Βυζάντιον τέμαχος — χευσάτω, Nicostratus Athenaei 3. p. 459. Schw. s. v. a. d. folgd. παροινέω. S. ἐπιχορεύειν.
—βάλλω, fem. αλῶ, ich werfe- lege- setze hinauf oder hinzu, ὀλίγου μισθούμενον, ἅτ' οὐδενὸς ἐπιβάλλοντος, Aristot. Politic. 1, 11. da ihn niemand überbot und zu seinem Gebote zulegte; m. d. Dat. der Sache und Accus. der Person oder Sache; also ich setze hinzu; auch ich lege- setze daran, σφραγῖδα, ich lege- drücke das Siegel daran oder darauf; ich lege auf, Strafe, Tribut, ζημίαν, u. s. w. τοξόται ἐπιβεβλημένοι, Bogenschützen, die den Pfeil auf die Sehne gelegt haben, Xen. Anab. ἐπιβάλλειν πληγάς τινι, imponere plagas alicui, Streiche geben; ἐπιβάλλειν κλήματα, die Ranken in die Hohe gehen lassen, immittere palmites, Theophr. b) als Neutr. od. mit verstandenem ἑαυτὸν od. νοῦν, animum advertere, appellere, operam dare, wie προσέχειν, auf etwas merken, beobachten, bemerken, mit dem Dat. 2) treffen- stoſsen auf etwas; ausfallen, ausbrechen und anfallen; sich zutragen, begegnen; 3) eine Sache angreifen- anfangen- unternehmen, τοῖς κοινοῖς ἐπιβάλλειν πράγμασιν, rempublicam capessere, verst. χεῖρας, Hand anlegen; auch im Med. τὸν ἐπιβαλλόμενον μεγάλοις, wer groſse Dinge übernimmt, Dionys. Hal. Plato Leg. 10. p. 82. μείζονα ἐπιβαλλόμενοι. 4) ἐπιβάλλει μοι τόδε τὸ πρᾶγμα, die Sache geht mich an; τὸ ἐπιβάλλον μέρος, der zukommende- gebührende Theil; ὅσον ἐπιβάλλει αὐτοῖς, so viel ihnen zukommt; ὅταν ἐπιβάλλῃ περὶ τῆς τοιαύτης πολιτείας ἡ σκέψις, Aristot. Politic. 2, 6. wenn die Ordnung diese Untersuchung herbeygeführt haben wird; τοὺς Δελφοὺς δὲ ἐπέβαλε τεταρτημόριον τοῦ μισθώματος παρασχεῖν, Herodoti 2, 180. wenn der Text richtig ist. εἰ καὶ τούτων μοῖρ' ἐπέβαλλεν ἔχειν, Theognis 346. ἐπιβάλλομαι, m. d. Accus., ich werfe mir an, ziehe an, lege mir auf; αὐθαίρετον δουλείαν ἐπιβαλεῖται, Thucyd. 6, 41. χαίρειν ἐπιβάλλομαι προθύροις, Theocr. 23, 26. zw. s. v. a. λέγω; 2) ich werfe mich auf eine Sache, greife sie an, unternehme sie, fange sie an, τοσοῦτον ἐπιβαλλόμενος ἔργον, eine so groſse Sache unternehmend; auch mit d. Dat. φεῦγε θαλάσσια ἔργα, βοῶν δ' ἐπιβάλλευ ἐχέτλῃ, Phalaeci epigr. 4. nimm den Pflug in die Hande; oder mit folgd. Infinit. κραδίη δέ οἱ ἄλλοτε λαιὴν — ἐπιβάλλεται ἀτραπὸν ἐλθεῖν, Oppiani Hal. 3, 504. 3) m. d. Genit. verlangen, streben, wie ὀρέγεσθαι, ὅσοι καὶ τοῦ εὖ ζῆν ἐπιβάλλονται, Aristot. Politic. 1, 9. so viele nach einem glücklichen Leben streben. μή τις νῦν ἐνάρων ἐπιβαλλόμενος, Il. 6, 68. niemand belade sich jetzt noch mehr mit Beute. Auch wird d. Act. bisweilen st. des Med. gebraucht; Odyss. 15, 297. ἡ δὲ Φεὰς ἐπέβαλλεν, sie richtete ihren Lauf nach Pheä, wie ἐπέχειν und προσέχειν gebraucht werden; vergl. Hymn. Apoll. 427.
—βαλος, bey Hesych. πτέρνα, die Ferse, (βάω), s. v. a. ἐπιβάτης, wie βηλός, die Schwelle; Hesych. hat auch ἐπίβαιμα, ὑποπόδιον. 2) der vorletzte Finger, Nicolaus Smyrn.
—βαπτίζω, oder ἐπιβάπτω, ein- untertauchen.
—βαρέω, ῶ, oder ἐπιβαρύνω, belasten, beschweren, mit schweren Lasten- Leiden belegen, lästig- beschwerlich werden; die erste Form auſser Appian bey Dionys. Antiq. 8, 73.
—βασία, ἡ, oder ἐπίβασις, ἡ, (ἐπιβαίνω), das Darauf- oder Hinzutreten oder -gehen; Tritt, Zugang, Herodot. 6, 61. das Hinaufgehen -steigen, der Angriff, der Grund, worauf etwas steht; das Gehen, Weitergehen, Longin. 11, 1.

Ἐπιβάσκω, s. v. a. ἐπιβαίνω; act. *induco*, ich bringe - führe hin, Il. 2, 234.

—βαστάζω, ich trage darauf; bey Eur. Cycl. 378. χερσὶν, mit den Händen befühlen od. untersuchen.

—βατεύω, f. εύσω, ich bin ein ἐπιβάτης auf dem Schiffe, als Reisender oder als Soldat, Krieger; 2) s. v. a. ἐπιβαίνω, m. d. Genit. ich gehe - steige auf etwas, besteige; auch vom Bespringen der männlichen Thiere; 3) ich betrete; wenn es mit einer Armee geschieht, heifst es einnehmen; 4) als Neutr. ich gehe, stehe, lehne, stütze mich, fufse auf etwas; ἐπιβατεύων τῆς ἐκείνων θεολογίας καὶ θεωρίας, stütze mich auf seine Theorie und Auslegung, Gregor. Naz.; bey Herodot. ἐπιβατεύων τοῦ Σμέρδιος οὐνόματος, 3, 63. wofür c. 67. ἐπιβατεύων τοῦ ὁμωνύμου Σμέρδιος, sich stützend auf den Namen des Smerdis, unter dem Scheine - Vorwande des Namens. Gewohnlich erklärt man es durch sich anmafsen. Hesych. hat auch ἐπιβατεύω, wie ἐμβατεύω, für ζητέω, worauf ausgehen, suchen, vergl. ἐπιβαίνω.

—βατήριος, ὁ, ἡ, zum Einsteigen - Aufsteigen gehörig; ἐπιβατήρια, verst. ἱερά, Fest beym Einsteigen - Eingange, Synes. p. 70.

—βάτης, ου, ὁ, d. i. ἐπιβαίνων, das Schiff besteigend, auf dem Schiffe befindlich, sey es als Mitreisender oder Schiffssoldat; 2) der Finger vor dem kleinen, Nicolaus Smyrn.

—βατικός, ἡ, όν, zum ἐπιβάτης gehörig; τὸ ἐπιβ. s. v. a. οἱ ἐπιβάται. τὰ —κά, s. v. a. παρειβάται, Anecd. Bekkeri p. 97.

—βατός, ἡ, όν, zugänglich, ersteigbar.

—βάω, und ἐπίβημι. S. ἐπιβαίνω.

Ἐπίβδα, ἡ, der vierte Tag des Athen. Festes Ἀπατούρια; auch der Tag nach der Hochzeit, und überh. nach Festen oder Feyertagen, Ruhnk. ad Timae. p. 119. bey Pind. Pyth. 4. 249. für die Zukunft; der Neujahrstag, Aristides T. 1. pag. 352.

—βδάλλω, nachmelken, Schol. Pind. Pyth. 4. 249.

—βεβαιόω, ῶ, befestigen, verstärken, versichern, bestätigen, bekräftigen, Theophr. c. pl. 5. 20.

—βήτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ἐπιβάτης. S. ἐπιβώτωρ nach; 2) κάπροι, ταῦροι ἐπιβήτορες, Eber und Stiere, die bespringen - befruchten. ἐπιβήτορι κοίτῃ, Nonni Dio. 1, 51.

—βιβάζω, f. άσω, besteigen - bespringen - belegen lassen.

—βιβάσκω. S. in πιάσκω.

—βιβρώσκω, dabey - dazu essen, s. v. a. ἐπιβρ.

—βιος, ὁ, ἡ, nachher lebend, überlebend, Pollux 3, 108.

—βιόω, ῶ, und ἐπιβίωμι, noch oder ferner leben, überleben, m. d. Dat.

—βλαβής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —βῶς, (βλάβη), schädlich, nachtheilig.

—βλάπτω, f. ψω, annoch oder dazu - oder aufserdem schaden; f. L. aus Thucyd. 8, 109. st. ἔτι βλ., welches die Handschr. haben.

—βλαστάνω und ἐπιβλαστέω, Theophr. nachkeimen, nachwachsen, Plutar. 9. p. 73. Hutt. daran - darauf keimen oder wachsen; davon

—βλάστησις, ἡ, das Nachkeimen oder - wachsen; Nachtrieb, Theophr. c. pl. 1, 6.

—βλαστικός, ἡ, όν, zum Nachtreiben oder - wachsen gehörig oder geneigt, Theophr. c. pl. 1, 15.

—βλασφημέω, noch - dazu - darüber oder dabey schmähen.

—βλέπω, darauf sehen - ansehen, Callim. fragm. no. 126. besehen, s. v. a. ἐποφθαλμιάω, Dio or. 4. p. 172.

—βλεφαρίδιος, ὁ, ἡ, τρίχες, Synesius p. 71. die Haare an den Augenlidern.

—βλεψις, ἡ, (ἐπιβλέπω), das Darauf - Dahinsehen Aufsehen, Plutar. Philop. 11.

—βλήδην, Adv. (ἐπιβάλλω), darauf legend - werfend - setzend, Apollon.

—βλημα, τὸ, (ἐπιβάλλω), das Darauf - Darübergeworfene - gelegte - gesetzte; Anzug, Kleid; aufgesetzter Fleck oder sonst angesetzter Zierrath, Zeichen; Zusatz, Ansatz; Deckel.

—βλής, ῆτος, ὁ, s. v. a. ἐπίβλητος, daran - darauf - davor gesetzt oder gelegt; Balke, Riegel; κλάϊθρος, Il. 24, 454. Analecta 3. p. 123. no. 2. πέτρος, Theodoridae epigr. 18.

Ἐπιβλητικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, Diogenis Epicurus 10, 50. d. i. κατ' ἐπιβολήν.

—βλητος, ὁ, ἡ, darauf geworfen oder gesetzt, zugesetzt, hinzugekommen.

—βλύζω, ich quelle oder ströme zu, Anal. 2. p. 192.

—βλύξ, Adv. s. v. a. *adfluenter*, reichlich, im Ueberflusse, Athenaei 6. p. 269. d.

—βλυσμός, ὁ, s. v. a. *perditio*; zw.

—βόας, ὁ, lautschreyend; zw.

—βοάω, ῶ, laut zurufen - zuschreyen; 2) verschreyen, Thucyd. 6, 16. wie ἐπιβόητος; 3) Med. zu sich rufen, anrufen, zu Hülfe rufen, als Zeichen der Verehrung; ἐπιβωσόμεθα, Il. 10, 463. wo andre ἐπιδωσόμεθα lesen, st. ἐπιδόσεις τιμήσομεν. ἐπιβόηση, Anal.

—βοήθεια, ἡ, das Kommen zur Hülfe; von

—βοηθέω, ῶ, zur Hülfe gehen - kommen - eilen.

—βόημα, τὸ, der Zuruf.

—βόησις, ἡ, das Zurufen, Zuschreyen.

—βόητος, ὁ, ἡ, verrufen, verschrien, Thucyd. 6, 16. Anal. 1. p. 214. S. Valcken. ad Ammon. p. 65. S. ἐπίβωτος.

—βόθριος, ὁ, ἡ, auf - über der Grube, Aristides T. 1. p. 296.

—βοιον, (θῦμα), Opfer nach einem der Minerva geopferten Stiere, Harpocr. Etymol. M.

—βόλαιον, τὸ, (ἐπιβάλλω), s. v. a. ἐπίβλημα, Anzug, Kleid, Ezech. 13, 18. 21. eigentl. Neutr. von ἐπιβόλαιος.

—βολεύς, ὁ. Mathem. vett. p. 67. ὅμοιος ἐπιβολεῦσιν, ὅσοι τὰ νομίσματα ἔχοντες πίπτουσι, wo es vielleicht heifsen soll: ἐπιβολεῦσιν, οἳ τὰ — τύπτουσιν; wird dort mit einem Vorbohreisen verglichen.

Ἐπιβολή, ἡ, das Daran - Darüber - Darauflegen; daher αἱ ἐς τὸ στέρνον ἐπιβολαὶ τῶν πλευρῶν, die Anfügung der Ribben an das Brustbein, Aretaei 3. 8. Zusatz, Ersatz; von ἐπιβάλλω no. 2. Beobachtung, Bemerkung; mit διανοίας, oder dasselbe verstanden, vorzügl. in Diogenis Epicurus; ἐπιβολαὶ τῶν νοημάτων, Philostr. p. 598. 604. Anfangen, Vorhaben, Unternehmen, Anschlag, τῶν ὅλων, auf das Ganze, Polyb. Anfall; Auferlegtes, d. i. entweder Auflage, Abgabe, oder auferlegte Strafe, Taylor ad Lys. c. Andoc. p. 118. Ruhnk. ad Timaeum pag. 116. aufgelegtes - aufgedrücktes Merkmal - Kennzeichen, χαρακτῆρος, auch allein, Arriani Epict. 3, 22. wie χαρακτῆρα ἐπιβάλλειν. Hemsterh. ad Plut. Aristoph. pag. 294.

—βολος, ὁ, ἡ, Adv. —λως, s. v. a. ἐπήβολος. Wesseling über Diodor. 1. p. 22. unterscheidet beyde so, dafs ἐπίβολος bedeute, der etwas unternimmt u. vorhat, ἐπήβολος, der etwas erreicht - erlangt hat und besitzt. Vergl. Schäfer Meletem. pag. 48.

—βομβέω, ῶ, d. i. βομβέω ἐπὶ, τῷ τυμπάνῳ, ἐπικτυπεῖν τῷ κυμβάλῳ, Luciani 2. p. 5.

—βόσκησις, ἡ, (ἐπιβοσκέω), das Abweiden.

—βοσκίς, ίδος, ἡ, Rüssel der Fliegen und Bienen, den sie ausstrecken, zum Saugen, Aristot. p. anim. 1, 5. wo andre προβοσκίς lesen, wie der vorstehende Rüssel des Elephanten heifst.

—βόσκω, darüber - darauf weiden oder treiben; Med. darauf weiden, d. i. abfressen, verzehren.

—βουκόλος, ὁ, s. v. a. βουκόλος, Theocr. 25, 1.

—βούλευμα, τὸ, Nachstellung; s. v. a. ἐπιβουλή.

—βούλευσις, ἡ, das Nachstellen.

—βουλευτής, οῦ, ὁ, der auflauert, nachstellt; von

—βουλευτός, der Nachstellung ausgesetzt; von

—βουλεύω, f. εύσω, ich habe eine Sache im Sinne, oder ich habe wider jemand etwas im Sinne, stelle ihm nach; ἐπιβουλεύειν σε πρήγμασι μεγάλοισι, Herodot. 3, 122. du habest grofse Dinge im Sinne; μιν ἐπιβουλεύειν οἱ ἐπανάστασιν, 3, 119. er habe wider ihn eine Empörung im Sinne; ἐκείνου ἐπιβ., Thucyd. 7, 51. 2) im guten Sinne, Cyrop. 1, 4, 13. ἐπιβουλεύσας, ὅπως ἂν ἀλυπότατα εἴποι, pafste genau die Zeit ab bey seinem Grofsvater.

—βουλή, ἡ, oder ἐπιβουλία, Pind. Nem. 4, 60. d. i. βουλὴ ἐπί, Entschlufs, Vorhaben gegen einen, Nachstellung; Hinterlist; Versuchung.

—βουλος, ὁ, ἡ, Adv. —λως, nachstellend, hinterlistig.

Ἐπιβραδύνω, dabey verzögern - verweilen.
—βραχύ, Adv. auf kurze Zeit.
—βρεγμα, ατος, τὸ, τέγγονσι τὴν κεφαλὴν —μασι, Athenaei p. 692. s. mit obenaufgelegten nassen Umschlägen.
—βρέμω, ἐπιβρέμομαι, s. v. a. ἐπιβρομέω; ἐπιβρέμει δὲ ἀνέμοιο, Il. 17, 739. welches der brausende Wind anfacht; darauf ein Geräusch oder Lärm machen, χελιδὼν ἐπιβρέμεται τοῖς χείλεσιν, Aristoph. εὔασιν ἠχῇ ἐπιβρέμει, Musaei 193.
—βρέχω, f. ξω, von oben oder auf der Oberfläche benetzen, Theophr. h. pl. 5, 8. benässen, bewässern, anfeuchten, einweichen; m. d. Dat. darüber regnen lassen, Gregor. Naz. ὅταν μὴ ἐπιβρέξῃ, wenn es nicht darauf regnet, Simplicius ad Epict. p. 347.
—βριθής, ὁ, ἡ, hinzukommend mit der Schwere oder mit der ganzen Macht oder im Zorne, Aeschyli Eum. 963.; von
—βρίθω, f. ισω, s. v. a. ἐπιβαρύνω, darauf- oder herunter drücken, mit der ganzen Last oder Masse darauf fallen oder anfallen - angreifen, ὁππότε Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν, Odyss. 24, 343. wenn gutes Wetter von oben herabkommt; im schlimmen Sinne, wie ingruere, ἀέλλας τρηχείας —βρίσασας, Apollon. 2, 1126. 3, 343. ὕπνος —βρίσας, Anal. τἶαρι πάνδημος —βρίθει Κυθήρεια, Oppiani Cyn. 1, 392.
—βριμάομαι, ῶμαι, m. d. Dat. ich erzürne über jemand, Callim. S. βριμάομαι.
—βρομέω, ῶ, ich töse - sause zu; ἐπιβρομέοντας ἀκουαί, Apollon. 4, 908. die Ohren werden umsauset, mit dem Geräusche - Tone gefüllt; vom Brüllen des Löwen, Oppian. 3, 56. aber ἐπιβρ. πελάγεσσιν, Apollon. 4, 240. mit Lärm und Geräusch ins Meer gehn oder auf dem Meere sich befinden; ἐπιβρομέουσα ἐκλαγε φηγός, Orph. Argon. 1161. u. 268.
—βροντάω, ῶ, f. ήσω, dazu- oder darauf donnern.
—βρόντητος, ὁ, ἡ, bey Soph. Aj. 1386. s. v. a. ἐμβρόντητος, verrückt.
—βροχή, ἡ, (ἐπιβρέχω), das Benetzen von oben, Anfeuchten.
—βρύκω ὀδόντα, darzu mit den Zähnen knirschen, Anal. 1. pag. 505.
—βρύχω, f. ξω, bey Aristides T. 2. pag. 394. ἐπιβρυχάομαι, anbrüllen.
—βρύω, f. ύσω, überfliessen, voll seyn, σκώληξιν, Alciphr. 1, Ep. 17. ἄνθεα ἐπιβρύῃ, Theocr. 22, 43. hervorsprossen.
—βρωμάομαι τινί, Callim. in Del. 56. d. i. βρωμ. ἐπί τινι, anbrüllen, wie ein Esel; bey Nicetas Annal. 20, 3. γυναιξὶν ἐνιδὼν, wie ἐπιχρεμετίζω 19, 4. von geilen Menschen, anfallen, versuchen.
—βυθίζω, von obenher u. auf der Oberfläche unter Wasser setzen, vom Flusse, ἐπιβυθίσαι τὰ νεόγονα τῶν ἀμπέλων, Theophyl. Epist.
—βύστρα, ἡ, was verstopft; von
—βύω, f. ύσω, (βύω), ich stopfe zu, verstopfe.
—βωθέω, ionisch st. —βοηθέω, w. m. n.
—βωμίζω, f. ίσω, ich lege auf den Altar, βωμός, Hesych.
—βώμιος, ὁ, ἡ, auf dem Altare seyend, dazu gehörig. θυσίας ἁπάσης, Juliani Epist. 24. —βώμια ῥέζειν, Theocr. 16, 26.
—βωμιοστατέω, bey Eur. Heracl. 44. an den Altar stellen; zw. wahrsch. zwey Worte, ἐπὶ βωμῷ στατεῖν.
—βωμίτης, ὁ, der zum Altare gehört, Lysimachus Josephi c. Apiom 1, 34.
—βωστρέω, ῶ, ionisch st. ἐπιβοάω, Theocr. 12, 35. wo andre Handschr. ἐπιβωτᾷ haben, welches sonst nicht vorkommt.
—βωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιβόητος, ἀνθρώποις, Athenaei pag. 335.
—βώτωρ, ορος, ὁ, (ἐπιβόω), Hirt, μήλων, Odyss. 13, 222. wo andere ἐπιβήτορι lesen, s. v. a. ἐφεππαστήρ, der auf Schafböcken reitet.
Ἐπίγαιος, ὁ, ἡ, auf oder über der Erde befindlich; dav.
—γαιόω, anerden, übererden, zur Erde machen, Zosimus.
—γαμβρεία, ἡ, Verschwägerung, Schwägerschaft; von
—γαμβρεύω, f. εύσω, verschwägern; neutr. verschwägert seyn; m. d. Dat. bey den LXX.
—γαμβρία, ἡ, s. v. a. —βρεία.
—γαμέω, ῶ, dazu oder eine zweyte heyrathen, Eurip. Alc. 306. einen zweyten Gatten (πόσιν), Or. 588. ἐπιγήμαντα τοῖς ἐνηλίκοις παισὶ τὴν Ἀργολίδα, Plutar. Cat. 24. der den erwachsenen Kindern eine zweyte Mutter aus Argos zubrachte; davon
Ἐπιγαμία, ἡ, (γάμος), s. ἐπιγαμεία; auch das Dazu- oder Hinterher- heyrathen, Athenaei 13. p. 560.
—γαμος, ὁ, ἡ, zur Heyrath reif oder bereit, Herodot. 1, 196.
—γάννυμι, u. —άνυμι, s. v. a. d. folgd., meist aber im Med. s. v. a. ἐπί τινι γάνυμαι, ich freue mich dessen - darob - darüber, habe meine Freude daran.
—γανόω, f. ώσω, mit Glanz oder einem glänzenden Anstriche überziehen. σιλφίῳ ἐπιγανώσας τὸ τέμαχος, Athenaei Alexis 3. p. 455. Schw. ein Ausdruck der Küche.
—γάστριος, ὁ, ἡ, (γαστήρ, ἐπί), auf oder über dem Bauche oder Magen befindlich; τὸ ἐπ., der Theil des Leibes von der Brust bis an den Nabel; ὑπογ., das übrige bis an die Scham; βίος bey Clemens, das Leben eines Menschen, der dem Bauche ergeben ist.
—γαυριάω, ῶ, s. v. a. d. folgd. und insultiren; zw.
—γαυρος, ὁ, ἡ, froh, munter, stolz; zw.
—γαυρόω, fröhlich oder stolz machen; Plutar. Q. S. 2, 10. Med. sich freuen, Xenoph. Cyr. 2, 4, 30. stolz seyn.
—γδουπέω, darzu- dabey Lärmen - Getöse machen, Il. 11, 45. Analecta 3. p. 51. no. 52.
—γείζω, (ἐπίγειος), ich bin auf der Erde, Hermes Stobaei Phys. p. 1074.
—γειόκαυλος, ὁ, ἡ, mit einem an der Erde kriechenden Stengel.
—γειον, τὸ, s. v. a. πρυμνήσιον, Tau, womit das Schiff auf dem Lande befestiget wird; auch ἀπόγειον.
—γειος, ὁ, ἡ, (γέα, γαῖα), auf oder über der Erde befindlich; irdisch, niedrig; ἐπιγείων βροτῶν, Anal.; davon
—γειόφυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit auf der Erde liegenden Blättern, Theophr.
—γελάω, ῶ, zu- anlächeln, dazu- darüber lachen; στόματα ἐπιγελῶντα, die Mündung eines Flusses, welche auf der Oberfläche sich mit starken Wellen zeigt, Strabo 11. pag. 420. S.
—γεμίζω, f. ίσω, zuladen; zw.
—γεντοιουργός, ὁ, ἡ, s. v. a. γεντο., Clemens Strom. 5. p. 668.; zw.
—γένημα, τὸ, eigentl. was nachher geschieht oder geschehen ist; wird aber häufig mit —γεννημα verwechselt.
—γενής, έος, ὁ, ἡ, nachgeboren; nachgewachsen; Nachkomme, wie ἐπίγονος.
—γεννάω, ῶ, f. ήσω, nachzeugen; dazu oder hinterher wachsen lassen oder erzeugen oder hervorbringen; σῦκα ἐπιγεγεννημένα, Athenaei 14. p. 653. gepfropfte Feigen; davon
—γέννημα, τὸ, das Nachgewachsene oder Nachgeborne; das nachher oder später Erzeugte oder Hinzukommende, was auf andere zu kommen oder zu folgen pflegt, Ocellus 1, 7. welcher selbst §. 14. ἐπιγινόμενα dafür sagt; ἡ τῶν λόγων κρίσις πολλῆς πείρας τελευταῖον ἐπιγέννημα, Longin. Die Stoiker brauchen d. W. vorzüglich, Diogen. 7, 86. Seneca de vita beat. 9.; davon
—γεννηματικός, was dazu gehört oder von der Art ist, was hinterher oder dazu kommt.
—γεραίρω, beehren, belohnen, Cyrop. 8, 6, 11.
—γεύομαι, f. εύσομαι, darauf kosten, s. v. a. γεύομαι; zw. Plutar. 7. p. 222. H.
—γεωμόροι, οἱ, die Künstler und Handwerker, welche nach den Landbauern, γεωμόροι, kommen, Etym. M. u. Anecd. Bekkeri p. 257.
—γηθέω, ῶ, u. —γήθω, d. i. γηθέω ἐπί, sich worüber - wobey freuen, m. d. Dat. Aeschyli Prom. 156. γάμῳ —θήσαντες, Oppiani Hal. 1, 570. ἐπιγήθοντες τοῖς γινομένοις, Simplicius ad Epict. p. 333. wo gewöhnlich ἐπιθήγοντες steht, wahrsch. Muthm.
—γηράσκω, nach oder darauf altern, Julian. Epist. 24.
—γῆτις, ἡ, sonst κληματίς, bey Diosc. 4, 7.
—γίγνομαι, ἐπιγίνομαι, dazu - darauf - danach kommen - entstehen - werden - geschehen - geboren werden; dazukommen, ankommen, nachkommen, nachfolgen.

Ἐπιγιγνώσκω, oder ἐπιγινώσκω, erkennen, wieder kennen, anerkennen, beschliefsen, daraus schliefsen, ein Resultat oder Urtheil fällen, Xenoph. Cyr. kennen lernen, erfahren; bey Thucyd. 1, 70. s. v. a. ἐπινοέω, ersinnen, erfinden; bey Dionys. Ant. 11, 51. zuerkennen, zusprechen. ἐπιγ. σὲ τῆς ἐπιμελείας, Chion Epist. 6. ich ehre- schätze- lobe dich wegen, wie Paulus 1 Corinth. 16, 18.

—γλισχραίνω, mehr oder oberhalb schlüpfrig machen, Hippocr. p. 386, 29.

—γλίχομαι, dazu- noch verlangen, Clemens Paed. 2. p. 201.

—γλυκαίνω, Theophr. c. pl. 6, 23. dulcescere, mehr süfs werden, ins Süfse sich verwandeln. Nach der Analogie müfste also ἐπίγλυκυς, welches man ohne Autorität anführt, dulcescens bedeuten.

—γλύφω, f. ψω, daran- darüber- dazu schnitzen; zw.

—γλωσσάομαι, ττάομαι, (γλῶσσα), m. d. Genit. wider jemand böses reden- schelten- schmähen, Aeschyl. Pr. 956. Activum, κακὰ ἐπιγλωσσῶ, Cho. 1042. οὐκ ἐπιγλωττήσομαι, Aristoph. Ly. 37. wo andere ἐπιγλωττίσομαι lasen, Pollux 2, 109.

—γλωσσίς, ἐπιγλωττίς, ίδος, ἡ, der Kehldeckel, als ein Anhang der Zunge, γλῶσσα.

—γναμπτος, ὁ, ἡ, eingebogen, umgebogen, Hymn. hom. 5, 87.

—γναμπτω, f. ψω, einbiegen, umbiegen oder drehen, umlenken; metaph. Hom.

—γνάπτω, vom fullo, der ein schmutziges Kleid aufkratzt, auswäscht u. überarbeitet. S. d. vorh. u. δευτερουργός. Luciani 8. p. 528. ἀκριβῶς ἑαυτὸν ἐπιγνάψας heifst es von einem Sklaven, der Philosoph ward, fullonia se arte concinnavit, nach der Uebersetzung.

—γναφος, ὁ, ἡ. S. δευτερουργός.

—γνοια, ἡ, attisch st. ἐπίνοια, Schol. Electr. 584.

—γνώμη, ἡ, s. v. a. ἐπίγνωσις.

—γνωμοσύνη, ἡ, Erkenntnifs, Entscheidung; zw.

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, Erkenner, ein Erkenntnifs fällend, Schiedsrichter, Aelian. v. h. 3, 10. nachsehend, verzeihend; und Demosth. ἐπιγνώμων δέ τοι εἰμί, Moschi 4, 70. ich verzeihe dir, m. folgd. infin.; bey den LXX verständig.

—γνωρίζω, f. ίσω, bekannt machen, zeigen, Xenoph. Cyneg. 6, 23.

—γνωσις, ἡ, Erkenntnifs, Kenntnifs, Wissenschaft; das Wiederkennen, Anerkennen.

—γνωστος, ὁ, ἡ, erkannt, anerkannt; zw.

Ἐπιγονατίς, ίδος, ἡ, die Kniescheibe auf dem Knie, ἐπὶ γόνατος (γόνυ); 2) ein Kleid, das bis auf die Kniee geht.

—γόνειον, τὸ, ein musikalisches Instrument vom Erfinder Epigonus genannt, mit 40 Saiten, welche aber nur 20 Töne gaben, weil sie wie auf der μάγαδις doppelt, und in der Octave zusammen gestimmt waren, wie Burette vermuthet.

—γονή, ἡ, (γονή), die Nachkunft, der Zuwachs an Menschen und Vieh, lat. proles oder suboles.

—γονος, ὁ, ἡ, darüber oder nachgezeugt, nachgeboren, nachgewachsen; Plur. Nachkommen, Erben, aus der zweyten Ehe geboren.

—γουνατίς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἐπιγονατίς.

—γουνίδιος, ὁ, ἡ, (ἐπί, γόνυ, ionisch γοῦνυ), was auf dem Knie ist- sitzt- liegt.

—γουνίς, ίδος, ἡ, (ἐπί, γοῦνυ st. γόνυ), s. v. a. ἐπιγουνατίς, Kniescheibe; daher 2) fürs ganze Knie. Arati 254. 614. 3) der Theil über dem Knie, die Lende, τὸ σεσαρκωμένον τοῦ μηροῦ nach Apollonius Gramm. Theocr. 26, 34. μεγάλαν ἐπιγουνίδα λύσας, die Lende öffnend; bey Homer steht es zweymal, Odyss. 17, 225. u. 18, 73. für εὐσαρκία, εὐεξία, Wohlbeleibtheit, Vollleibigkeit, wo man es ebenfalls von den vollen Lenden als Zeichen eines vollen gesunden Leibes erklärt. Heliodori 5 p. 239. ἐπιγουνίδα, λείψανον τῆς ἐφ' ἡλικίας ἰσχύος ἀποσαλεύειν τοῦ σώματος ὑποφαίνων. Alciphr. 3, 19. ἁδρὰν τὴν ἐπιγουνίδα φαίνων.

—γράβδην, Adv. streifend, ritzend; von ἐπιγράφω; wovon auch

Ἐπίγραμμα, τὸ, Inschrift, Aufschrift; Dimin. —μάτιον, Plutar.; davon

—γραμματογράφος, ὁ, oder ἐπιγραμματοποιός, der Aufschriften oder Epigramme schreibt oder macht.

—γραφεύς, έως, ὁ, der aufschreibt; vorzügl. zu Athen der bey der Schätzung des Bürgervermögens die Angaben aufschreibt. S. ἐπιγραφή, no. 3.

—γραφή, ἡ, (ἐπιγράφω), Aufschrift; 2) Namen, Titel, Vorwand, Ansehen, Ursache von einer Sache, welcher man etwas zuschreibt, oder welche man angiebt- annimmt; 3) die Angabe bey der Schätzung des Vermögens, und die danach berechnete Kriegssteuer, auch freywillige Beyträge: εἰσφορᾶς ἡμῖν προσταχθείσης καὶ ἄλλων ἐπιγραφῶν γενομένων, ἐγὼ πλεῖστον εἰσήνεγκα τῶν ξένων — καὶ ἐμαυτῷ μὲν ἐπεγραψάμην εἰσφορὰν μεγίστην, ὑπὲρ δὲ Πασίωνος ἐδεόμην τῶν συνεπιγραφέων, wo συνεπ. sind, die zugleich sich zu einer Kriegssteuer unterschreiben.

Ἐπιγράφω, f. ψω, ich schreibe darauf, schreibe einen Namen- Titel darauf, mache eine Aufschrift; ὧν κλίνη μάρτυς ἐπεγράφετο, Asclepiadis epigr. 27. ἐφ' οἷς λύχνος μάρτυς ἐπ., Argentarii epigr. 4. 2) ich schreibe auf, vorz. zu Athen, die Namen und Vermögen der Bürger und Contribuenten zu den öffentlichen Lasten; δήμοις στρατιωτῶν καταλόγους, Plut. Crass. 17.; daher ἐπιγράψασθαι im Med. in censu profiteri. S. ἐπιγραφή, no. 3. 3) ich schreibe zu, rechne zu, indem ich den Namen von jemand vorsetze- vorschütze: τοῖς ἐκβαίνουσι τὴν τύχην ἐπιγράφειν, dem Glücke den Ausgang zuschreiben; διαφέρει τοῦ ἀδικεῖν οὐδὲν τὸ συνεπιγράφεσθαι τῷ ἀδικοῦντι, d. i. Theil zu nehmen; τὸν ἐπὶ τοῖς τῆς πόλεως ἀτυχήμασιν ἐπιγεγραμμένον, den Urheber des Unglücks, Lycurg. προστίμοις μεγάλοις ἐπέγραψε τοὺς ἁμαρτάνοντας, und hat eine grofse Strafe festgesetzt- bestimmt für die Fehlenden, Diodor. 12, 12.; daher im Med. ἐπιγράφεσθαι διδάσκαλον, anerkennen, διδάσκαλον, einen Lehrer angeben, nennen; τῆς σοφίας δοκῶ μοι τὸν Ὅμηρον ἐπιγράψασθαι, Maxim. Tyr. ich kann als die Quelle angeben; οἱ τὸν Πυθαγόραν ἐπιγραφόμενοι, Lucian. die sich vom Pythagoras her nennen- schreiben. So wird auch ἐπιγραφή gebraucht; 4) ich ritze, streife, wie γράφω, Hom. Il. 4, 139. Odyss. 22, 280.; davon ἐπιγράβδην.

—γρυπος, ὁ, ἡ, etwas eingebogen; vorzügl. mit eingebogener Nase. S. ἐπίσιμος.

Ἐπὶ γύης, der Name einer Klage gegen einen Bürger, der von Vater oder Mutter oder von beyden Seiten ein Fremder ist, nach Etym. M. u. Anecd. Bekkeri p. 252. von γύη, ὁδὸς καὶ τρίβος μεταξὺ δυεῖν γειτόνων διατέμνουσα τὰ χωρία, also ein Rain mit einem Fufssteige zwischen zwey Aeckern. Eben so Hesych. γύαι, ὁδοί; davon das lat. via.

Ἐπίγυια, τὰ, s. v. a. ἐπίγυιον, Polyb. 5, 46.

—γυμνάζω, dazu- noch oder darin- dabey üben; in der Uebung ansetzen, Hippocr. Insomn. 1.

—γυον, τὸ, s. v. a. πρυτανήσιον, Aristophanes Harpocrationis in ἐπιβάτης u. ἐπίγυον.

Ἐπιδαίομαι, vertheilen, zutheilen; μέγαν ὅρκον ἐπιδαίομαι, Hymn. hom. 2, 382., wo die Handschr. ἐπιδεύομαι haben; zw. st. hinzusetzen. Barnes liest ἐπιδώσομαι. Viell. läfst ἐνδατέομαι sich vergleichen.

—δαίσιος, ὁ, ἡ, (δαίς, δαίω), zugetheilt, durch Erbschaft oder sonst; ἐπιδ. οἶκος, Callim. in Iov. 59. wo Suidas es d. ἐπίκοινος erklärt.

—δαιτέομαι, οῦμαι, nachessen, Hesych.

—δαιτρον, τὸ, bey Hesych. und Athenaei 14. p. 646. eine Art von Nachgericht.

—δάκνω, beifsen, einbeifsen, ἄλγεσι νηδὺν, Nicander.

—δακνώδης, ὁ, ἡ, etwas beifsend, Philagrius Oribasii p. 65. Matthaei.

—δακρύω, f. ύσω, dazu- darüber weinen.

—δαμος, ὁ, ἡ, dor. st. ἐπίδημος.

—δανείζω, f. είσω, auf dasselbe Grundstück zur zweyten Hypothek leihen, Harpocr. u. Anecd. Bekkeri p. 259.

—δασυς, εος, ὁ, ἡ, etwas rauch oder haarig; zw.

—δάρραξ, bey Draco Straton. p. 55. scheint, wie ῥόδαξ, für Ἐπιδάρριος zu stehn.

᾿Επιδαψιλεύω, s. v. a. δαψιλῶς ἐπιχορηγέω, noch dazu geben, zusetzen, zum Ueberfluſs oder aus Groſsmuth geben, Herodoti 5, 20. Hemsterh. ad Luc. 2. p. 549. —εύειν ἐν αὐτῇ τὸ ὀπτὸν, Athenaei 15. p. 584. neutr.

—δεής, έος, ὁ, ἡ, (ἐπιδέω), dürftig, bedürftig, mangelhaft.

—δειγμα, τὸ, (ἐπιδείκνυμι), das Auf- oder Vorgezeigte; Probe, z. B. mit seinem verbo Xenoph. Cyr. 8, 2, 15. eine Probe ablegen, einen Beweis geben.

—δείελα, Adv. von ἐπιδείελος, Arati 118. *pomeridianus*, nach Mittage, gegen Abend; Hesiodi ἔργ. 810.

—δείκνυμι, ἐπιδεικνύω, f. δείξω, aufzeigen, vorzeigen eine gemachte- vollendete Arbeit; vorz. eine solche, die als Probe dienen und zum Lobe gereichen soll; daher überh. etwas thun, verrichten, was etwas beweisen oder zeigen oder uns Lob bringen soll; öffentlich vorlesen- absingen, mit etwas öffentlich auftreten; im Med. θᾶττον τις ἰὼν ἐπιδεικνύτω ἑαυτὸν, geht geschwind und zeigt nun, wer ihr seyd, Cyrop. 8. 3, 61. ἐπιδείξαντος αὐτοῦ τῷ Σωκράτει θώρακας εὖ εἰργασμένους, Memor. 3, 10, 9. eben so das Med. Memor. 2, 1, 21. wie *ostentare*. Im Med. wird ἐπιδείκνυσθαι ῥώμην ψυχῆς, παιδείαν, u. dergl. durch zeigen, beweisen, übersetzt; λόγον ἐπ., Cyrop. 5, 5, 47. eine Rede halten, um seine Beredtsamkeit zu zeigen; daher wird es überh. für prahlen, prahlend zeigen, vorweisen gebraucht. Bey den Spätern s. v. a. zeigen, anzeigen.

—δεικτιάω, ῶ, (—δείκνυμι, fut. —δείξω), ich wünsche- habe Lust, mich zu zeigen, Hesychius.

—δεικτικός, ή, όν, Adv. —τικῶς, aufzeigend, vorzeigend, zur Probe oder Schau aufstellend; geschickt oder gemacht, als Probe oder zur Schau aufgestellt zu werden; prahlend, Aufsehen machend.

᾿Επιδεῖν, Inf. von ἐπεῖδον, w. m. n.

—δειξις, ἡ, Beweis, abgelegte Probe, Schaustück; z. B. ἐπίδειξιν ποιεῖσθαι, Isocr. Pan. 2. eine Probe von sich- seinen Talenten ablegen, was Xen. Cyr. 8, 2, 15. ἐπίδειγμα ἐπιδεικνύναι sagt; vergl. Thucyd. 3, 42. b. Plutar. Sert. 14. ἐπίδειξιν λαμβάνειν, eine Schulübung od. Prüfung anstellen.

—δειπνέω, ῶ, nachspeisen, zum Nachtische essen.

—δείπνιος, ὁ, ἡ, nach oder bey dem Essen oder der Mahlzeit gebräuchlich od. zu brauchen; ἀθύρματα, Luciani 5. p. 188.

—δειπνίς, ίδος, ἡ, *epidipnis*, b. Martialis Epigr. lib. 11. od. ἐπιδείπνιον, τὸ, Nachtisch, Dessert.

—δέκατος, άτη, ατον, was eine gewisse Zahl und noch deren zehnten Theil enthält. S. ἐπίτριτος.

—δεκτικός, ή, όν, (ἐπιδέχομαι), fassend, annehmend, wartend; wofür ἐπιδέκτωρ, ὁ, ἡ, νόμου καὶ δίκης, empfänglich für Recht und Gesetz, Stobaei Phys. p. 850. H.

—δελεάζω, ich lege als Köder darauf, Diodor. 1, 35.

—δέμνιος, ὁ, ἡ, (δέμνιον), auf oder im Bette -Lager.

—δέμω, ich baue darauf oder darüber; im medio Oppiani Cyn. 4, 121.

—δένδριος, ὁ, ἡ, (δένδρον), auf dem Baume, Juliani Epist. 24.

—δεξιελευθέρως, Adv. f. Les. bey Suidas aus Plato Theaet. c. 25. st. ἐπιδέξια ἐλευθέρως.

—δέξιος, ὁ, ἡ, Adv. —ως, zur Rechten; bey Homer sind ἐνδέξια und ἐπιδέξια wie Adv. gleichbedeutend, rechts um, von der rechten Seite an. S. ἐνδέξιος; übergetr. rechts, gewandt, geschickt; von *omen* und andern Dingen, glücklich; von Personen, im Umgange angenehm, scherzhaft, artig, Aristot. Nicom. 4, 14.; m. folgd. Infin. geschickt, Theocr. epigr. 19.; davon

—δεξιότης, ητος, ἡ, Gewandtheit, Artigkeit, Aristot. l. c.

—δέομαι, f. δεήσομαι, noch bedürfen- nöthig haben- verlangen; auch s. v. a. δέομαι, bedürfen.

—δέρκομαι, anschauen, ansehen; davon

—δερκτος, ὁ, ἡ, sichtbar, Empedocl. Plutar.

—δερματίς, ἡ, f. Les. aus Aristot. angeführt, st. ἐπιδερμίς. Doch will Bast ad Aristoph. p. 494. diese Form aus δερματίς Photii Epist. 241. vertheidigen.

—δερμίς, ἡ, Oberhaut, Oberhäutchen; bey Schol. Homer. Il. 2, 460. p. 689. (Heyn.) s. v. a. die Schwimmhaut der Vogelfüſse. ἐπιδερρίς, ἡ, Pollux 2, 174. s. v. a. κίστορίς.

᾿Επίδεσις, ἡ, das Darüberbinden, das Verbinden, z. B. einer Wunde.

—δεσμεύω, f. εύσω, oder ἐπιδεσμέω, verbinden, Anal. 3. pag. 169.

—δέσμιον, τὸ, s. v. a. das folgd.; zw.

—δεσμος, ὁ, im Plur. auch ἐπίδεσμα, Binde, Band, Verband um eine Wunde oder über ein Pflaster, Bandage. Von —δεσμίς Bernard ad Nonnum p. 101. T. 1.

—δεσμοχαρής, ὁ, ἡ, den Verband- Bandagen liebend, heiſst Luciani Tragop. 197. das Podagra.

—δεσπόζω, fut. σω, darüber herrschen, στρατοῦ; Aeschyli Pers. 240.; auch s. v. a. das Simpl.

—δευής, έος, ὁ, ἡ, poet. st. ἐπιδεής, der etwas bedarf, der ermangelt, βιότοιο, Rhiani epigr. 1. φαίων, Arati 90. oder geringer ist, weniger hat als ein anderer. ἵνα μή τι δίκης ἐπιδευὴς ἔχῃσθα, Il. 19, 180. damit du in allem das, was dir zur vollkommensten Genugthuung gebührt, erhältst. ἐπιδευέα θέσφατα, Apollon. 2, 315. mangelhafte und dunkle Orakel. S. das folgd.

—δεύομαι, fut. —ευήσομαι, Apollon. 3, 717. s. v. a. ἐπιδέομαι, m. d. Genit. der Person und Sache, ich bedarf, ermangele, habe nicht, ich stehe in einer Sache einer Person nach, wie *inferior sum*. Eben so wird ἐπιδευής gebraucht. οὔτε ἀλκὴν ἐπιδευόμεθα, Apollon. 2, 1220. wir stehen ihm an Muth und Stärke nicht nach, muſs ἀλκῆς heiſsen; wie Il. 23, 670. μάχης ἐπιδεύομαι, ich stehe andern als Krieger im Treffen nach, u. 24, 385. οὐ γάρ τι μάχης ἐπιδεύετ' Ἀχαιῶν, er stand den Achäern nicht nach im Treffen. Eben so 17, 142. μάχης ἄρα πολλὸν ἐδεύεο, als Krieger stehst du weit zurück; wie 13, 310. δεύεσθαι πολέμοιο, im Treffen unterliegen. μή σ' ἐπιδευήσεσθαι, Apollon. 3, 717. du sollst meinen Beystand nicht entbehren; 2) nach Apollonii Lex. s. v. a. befeuchten, füllen; ἐπιδεύεται κρητὴρ αἵματι, Orph. Argon. 1076.

—δευτερόω. S. ἐπιτριτόω nach.

—δέχομαι, ich nehme auf mich- über mich- an; ich nehme dazu- darüber an oder auf, Herodoti 8, 75. lasse zu, gebe zu, nehme auf.

—δέω, ich binde an- darauf, verbinde, z. B. eine Wunde, Xenoph. Cyr. 5, 2, 32.

—δεῶς, Adv. von ἐπιδεής.

᾿Επίδηλος, ὁ, ἡ, Adv. —λως, deutlich anbey- über einer Sache oder Person; bey Aristoph. Plut. 368. m. d. Dat. st. ὅμοιος, ähnlich.

—δημεύω, s. v. a. das folgd., Odyss. 15, 28.

—δημέω, unter oder im Volke oder in der Stadt- im Lande- zu Hause seyn, einheimisch seyn, im Lande gewöhnlich seyn; nach Hause kommen; als Fremder wohin gehen oder kommen; davon

—δήμησις, ἡ, Aufenthalt zu Hause, das Zuhauseseyn, Anwesenheit; Ankunft zu Hause, Ankunft oder Aufenthalt eines Fremden.

—δημητικός, ή, όν, zu Hause bleibend; einheimisch.

—δημία, ἡ, s. v. a. ἐπιδήμησις. ὑετοῦ —μίαν ἀπειλοῦντος, Aeliani h. a. 5, 13.

—δήμιος, ὁ, ἡ, (δῆμος), einheimisch; anwesend; unter dem Volke- in dem Lande gewöhnlich; als Fremder ankommend oder sich aufhaltend; von Krankheiten, sich über das ganze Volk erstreckend. τὰ —μια, s. v. a. θεοφάνια, Himerius p. 308. Wernsd.

—δημιουργέω, das Werk vollenden, nacharbeiten, Hippocr. Epist. p. 1285, 53.

—δημιουργός, ὁ, bey Thucyd. 1, 56. und —ουργοί, die von der dorischen Mutterstadt der Kolonie jährlich zugeschickten Magistrate δημιουργοί, welches aber Procopius und andre für δημιουργοί schlechtweg genommen haben.

—δημος, ὁ, ἡ, Callim. s. v. a. ἐπιδήμιος. 2) Landsmann, popularis, nach Chishull p. 150.

—δήν, oder ἐπιδηρόν, ἐπὶ δήν, auf die Länge, lange.

—διαβαίνω, nach einem oder einer Handlung übergehen, durchgehen; oder gegen einen durchgehen, Polyb.

—διαγινώσκω, f. γνώσομαι, darauf- hernach erkennen- entscheiden- unterscheiden, Herodoti 1, 133.

Ἐπιδιαθήκη, ἡ, Nachtestament; sogenanntes Codicill, Joseph. S. in ἐπιδιατίθεμαι.
—διαιρέω, noch dazu theilen, theilweise- stückweise zusetzen; freywillig austheilen, Appian. Bey den Chirurgen ἐπιδ. τὸ τραῦμα, die Wunde durch einen Schnitt erweitern, und davon ἐπιδιαίρεσις, ἡ, diese Erweiterung, Chirurg. veter. p. 90.
—διαίτησις, ἡ, die darauf folgende Lebensordnung in Speise und Trank, Dioscor. 4, 150. 2) das Nachentscheiden, oder wiederholte Entscheidung eines Streits; zw.
—διαίτητος, δίκη, bey Hesych. in ἀντιλαχεῖν, f. L. st. ἐπὶ διαιτητῶν.
—διάκειμαι, darauf- dabey liegen oder gesetzt seyn, Pollux 9, 96.
—διακινδυνεύω, darauf- danach es wagen, dabey in Gefahr seyn, Joseph. antiq. 14, 14, 5.
—διακρίνω, darauf- danach unterscheiden, entscheiden, Pollux 6, 140. Plutarch. 6. p. 462.
—διαλάμπω, oben durchleuchten, durchschimmern, Theophr. h. pl. 9, 5.
—διαμένω, dabey oder noch- ferner bleiben, verbleiben; davon
—διαμονή, ἡ, das Ferner- Bleiben, Verweilen, oder das Bl. dabey, Clemens Alex. u. Antonini 4, 21.
—διανέμω, noch- dazu- außerdem vertheilen.
—διανοέω, dabey- darauf- hernach- noch- außerdem denken- bedenken; im med. Hippocr. Praenot. 28. 42.
—διαπέμπω, darauf- hernach- hinterher verschicken oder ausschicken.
—διαπλέω, fut. εύσω, darauf- hernach- hinterher- dahin überfahren, Xenoph Hellen. 1, 1, 15.
—διαῤῥήγνυμι, f. ήξω, darüber- dabey- dazu zerreißen, zerplatzen, Aristoph. Equ. 701.
—διασαφέω, ferner- weiter erklären, deutlicher machen, Polyb. 32, 26.
—διασκευάζω, f. άσω, übergehen und verbessern; von Büchern, eine zweyte Recension oder Ausgabe machen; dav.
—διασκεύασις, ἡ, Revision, Verbesserung, zweyte oder verbesserte Ausgabe.
—διασύρω, dabey oder noch- dazu durchziehen oder verspotten, Schol. Aristoph. Equ. 201.
—διατάσσομαι, ἐπιδιατάττομαι, noch- dazu- außerdem anordnen- befehlen, Epist. Pauli ad Galat. 3, 15.
—διατείνω, dahin ausdehnen; neutr. dahin reichen, Polyb. 32, 9.
—διατίθεμαι, im attischen Rechte: ἐπιδ. ἀργύριον, als Pfand bey einem Dritten eine Summe Geldes niederlegen; davon ἐπιδιαθήκη diese Handlung, oder das niedergelegte Geld heißt, Lysias bey Harpocration u. Demosth. c. Apatur. im Activo μονομαχίαν ἐπ. bey Dio Cass. hinterher das Schauspiel der μονομ. geben.
—διατρίβω, f. ψω, wobey verweilen.
—διαφθείρω, dazu- noch- darauf verderben, Joseph. b. j. 6, 3, 2.
—διδάσκω, f. ξω, dazu- danach lehren, Xenoph. Cyr. 1, 3, 17.
—διδυμίς, ίδος, ἡ, Oberhode, ein Geflecht von Gefäßen im obern Theile der Hoden, δίδυμοι.
—δίδωμι, (ἐπιδόω), ich gebe zu, ich gebe dazu; ἐμαυτὸν τῇ διαιτῇ, ταῖς ἡδοναῖς, ich übergebe- überlasse mich; daher ἐπιδιδόναι εἰς τρυφήν, ὑπερηφανίαν, sich überlassen, ergeben, verfallen in Schwelgerey und Ueppigkeit, mit verst. Pronom. ἑαυτόν; 2) ἐπιδ. ἐπὶ oder πρὸς ἀρετήν, φιλοσοφίαν u. s. w. zunehmen, wachsen, Fortschritte machen in einer Sache; 3) wird auch von den freywilligen Geschenken gebraucht, die man dem Staate in der Noth, oder bedrängten Freunden und Verwandten giebt; ἐγὼ δ' αἰσχυνοίμην, εἰ τούτῳ μὴ ἀποδιδοὺς ὑμῖν ἐπιδιδοίην, Plutar. Phoc. 9. wenn ich diesem meinem Gläubiger seine Schuld nicht bezahlte, euch aber Geschenke machte. S. ἐπιδόω no. 3. nach. Il. 22, 25; θεοὺς ἐπιδώμεθα, wollen die Götter zu Zeugen dazu nehmen, verst. μάρτυρας. Eben so περιδώμεθα τρίποδος ἠὲ λέβητος. u. m. a.
Ἐπιδιέρχομαι, hinterher durchgehen, übergehen, durchgehen, erzählen, erklären, Pollux 1, 163.
Ἐπιδιετής, ές, ὁ, ἡ, in der Formel ἐπιδιετὲς ἡβῶντες, alle die 2 Jahre und drüber über die ἥβη erlangt haben, wie ἐπιετής u. ἐπίτριτος, Demosth.
—δίζημαι, (δίζημαι), ich suche weiter- dazu, verlange noch, Herodoti 1, 95. 5, 106.; von der Form ἐπιδίζομαι bey Moschus 2, 28. φίλας δ' ἐπεδίζεθ' ἑταίρας, s. v. a. ἐπεζήτει.
—διηγέομαι, dazu- hinterher erzählen, Aristides T. 1. pag. 298.; davon
—διήγησις, ἡ, Nacherzählung, Nachsatz. S. παράψογος.
—δικάζω, f. άσω, ich spreche zu, im Urtheile; 2) ἐπιδικάζομαι, ich bringe eine Sache vors Gericht zum Spruche; προσαγορεύειν τὸν φόνον τῷ δράσαντι καὶ ἐπιδικασάμενον ἐν ἀγορᾷ κηρύττειν τῷ κτείναντι, Plato Legg. 9. anschuldigen u. vor Gericht deßwegen belangen; 3) daher ἐπιδικάζεσθαί τινος, vor Gericht etwas als sein Eigenthum fordern; τῆς μέσης χώρας, Aristot.; vorz. ἐπιδικάζεσθαι τοῦ κλήρου, die Erbschaft vor Gericht fordern, und als sich zugehörig fordern; ἐπεδίκασεν ὁ ἄρχων τοῖς ἀντιδίκοις τὸν κλῆρον τὸν Λάκωνος — ἐπειδὴ δ' ἐπεδικάσαντο, Demosth. p. 1174. der Archon sprach den Gegnern die Erbschaft zu, und als sie dieselbe zugesprochen bekommen hatten; daher metaph. ἐπιδικάζομαι ἀρετῆς u. dergl. sogar ἀνδρὸς ἐπιδ., einen zum Mann haben wollen, Schol. Aristoph. Nub. 48.
—δικαιόω, ῶ, worüber rechten; zw.
—δικασία, ἡ, ein Proceß um die Erbschaft. S. ἐπιδικάζομαι no. 3.
—δικάσιμος, ὁ, um das man sich streitet, das jeder sich anmaßt, gern haben will; φίλοις ἐπιδικάσιμος, φοβερὸς ἐχθροῖς, um den Freunde sich reißen und den die Feinde fürchten, Lucian.
—δικος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιδικάσιμος, vorzügl. aber eine reiche Erbinn, um deren Hand und Vermögen die nächsten Verwandten vor Gericht streiten, wer sie heirathen soll. S. ἐπιδικάζομαι und ἐπίκληρος, Dionys. Antiq. 7, 58. δίδωμι ἐμαυτὸν ἐπίδικον τοῖς δημόταις, ich überlasse mich dem Richterspruche des Volks.
—δίμοιρος, ὁ, ἡ, nach Vitruv. 3, 1. *besalter*, aus einem Ganzen und zwey Theilen bestehend.
—δινέω, ῶ, in der Höhe oder darüber drehen; ἐμοὶ τόδε θυμὸς πόλλ' ἐπιδινεῖται, wendet es nach allen Seiten u. überdenkt- überlegt es, Odyss.; dasselbe ist —δινεύω, Oppiani Hal. 4, 218.
—διορθόω, ῶ, f. ώσω, darauf- hinterher verbessern; davon
—διόρθωσις, ἡ, die darauf oder hinterher gemachte Verbesserung; davon
—διορθωτικός, ή, όν, was hinterher oder darauf verbessert, oder dazu hilft oder dient.
—διουρέω, außerdem- hinterher- darauf- dazu pissen.
Ἐπιδιπλασιάζω, f. άσω, ἐπιδιπλόω und ἐπιδιπλοΐζω, Aeschyli Eum. 1001. (διπλάσιος, διπλόος), lat. *ingemino*, ich mache doppelt, verdoppele, wiederhole, sage noch einmal.
—διστάζω, ich zweifle dabey oder hinterher, Theophr. de odor. p. 450. Aristides 2. p. 450.
—διφριάς, άδος, ἡ, s. v. a. ἄντυξ, Il. 10, 475.
—δίφριος, ὁ ἡ, (δίφρος), der auf dem Wagensitze (δίφρος), Wagenstuhle sitzt; τέχνη, *ars sellularia*, ein sitzendes Handwerk, Kunst; aber Jambl. Pyth. §. 245. τεχνίτης, Wagner.
—διχα, Adv. bey Pind. Pyth. 5, 126. falsch st. ἐπὶ δίχα.
—δίψιος, ὁ, ἡ, s. v. a. δίψιος; ἄτη, Nicandri Ther. 436.
Ἐπιδίω, f. ίσω, dazu- darauf schwitzen; zw.
—διωγμός, ὁ, das weitere Verfolgen, Polyb. 11, 18.; von
—διώκω, f. ξω, verfolgen, Herodoti 8, 93. u. 108.
—διωξις, ἡ, s. v. a. —διωγμός, Strabo 10. p. 299. S. wo andre falsch ἐπιδείξεως haben.
—δοιάζω, πολλὰ δ' ἐπεδοίασα βουλάς, Apollonii 3, 21. *in alterutram partem agitavi consilia.*
—δομα, ατος, τό, (ἐπιδίδωμι), Zugabe; 2) freywillige Gabe; ἐξ ἐπιδομάτων δεῖπνον, s. v. a. ἐπιδόσιμον, Athenaeus p. 364.
—δομέω, Synesius Epist. 148. ἡμῖν ἀεὶ καὶ ἀπὼν ἐπιδομεῖς τῇ μνήμῃ, *versaris in memoria*; also von δόμος, darin wohnen. S. ἐπιδομάω; zw.

Ἐπιδοξάζω, Theophr. c. pl. 1, 5. als Meynung zusetzen - hinzudenken.

—*δοξος, ὁ, ἡ*, Adv. —*ξως*, (*ἐπὶ, δόξα*), einer der in gutem - großem Rufe steht, berühmt; *ἐπίδοξος τῷ γένει*, Ocelli 4. 2) von dem man etwas glaubt - erwartet; *καὶ τοῦτο ποιέων ἐπίδοξος ἦν*, und man glaubte, daſs er es thun würde. Auch m. d. Infinit. *πολλοὶ ἐπίδοξοι τωὐτὸ τοῦτο πείσεσθαί εἰσι*, Herodoti 6, 12. viele fürchten, dasselbe zu erfahren, man erwartet es von ihnen; verdächtig, *ἐπιδόξους ὁμαρτήσεσθαι*, Isocrat. Areop. 18. Von Sachen: *τάδε τοι ἐξ αὐτέων ἐπίδοξα γενέσθαι*, Herodoti 1, 89. *ἐκ γὰρ τῶν μεταβολῶν ἐπίδοξος ἡ διαπραγία*, Antiphon.

—*δορατίς, ίδος, ἡ*, die obere Spitze an der Lanze, *δόρυ*; die andere hieſs *σαυρωτήρ*.

—*δορπέω, ῶ*, und —*πίζομαι*, s. v. a. *ἐπιδειπνέω*.

—*δορπίδιος*, und —*δόρπιος, ὁ, ἡ*, s. v. a. *ἐπιδείπνιος*, *τράπεζα —πία*, Tisch zum oder mit dem Dessert, Athenaei 4. p. 130. Die erste Form Anal. 2. p. 53.

—*δορπίς, ίδος, ἡ*, und *ἐπιδόρπισμα, τὸ*, Athenaei p. 639. c. 664. e. s. v. a. *ἐπιδειπνίς*.

—*δορπισμός, ὁ*, (*ἐπιδορπίζω*), das Nachessen, Genieſsen des Nachtisches.

—*δόσιμος, ὁ, ἡ*, was man zugiebt; 2) was man als freywilliges Geschenk giebt; *ἐπιδόσιμα*, verstand. *δεῖπνα*, eine Mahlzeit, die man einem von den Seinigen giebt, Athenaei p. 141. u. 368. f.

—*δοσις, ἡ*, (*ἐπιδίδωμι*), Zugabe; 2) freywilliges Geschenk; attisch; 3) Zunahme; Wachsthum; 4) das Nachlassen, Nachgeben, *σύνδεσμος ἐπιδόσιας ἔχων*, Hippocr. p. 784.

—*δότης, ὁ*. S. *ἐπιδώτης*.

—*δοτικός, ἡ, όν*, Adv. —*κῶς*, zum freywilligen Geschenke - Beysteuer gehörig oder bereit. S. *ἐπιδίδωμι*.

—*δουπέω, ῶ*, darauf- darüber Geräusch - Lärm machen.

—*δοχεῖον, τὸ*, s. v. a. *δοχεῖον*; zw.

—*δοχή, ἡ*, spätere Aufnahme oder Annahme, Thucyd. 6, 17.

Ἐπιδόω. S. *ἐπιδίδωμι* nach.

—*δράμω*, s. v. a. *ἐπιτρέχω*, zulaufen; *ἐπιδραμέτην*, Il. 23, 418. vorlaufen.

—*δράσσομαι*, *ἐπιδράττομαι*, f. *ξομαι*, angreifen, anfassen; sich anmaſsen; m. d. Genit.

—*δρέπομαι*, s. v. a. *δρ. τιμάς*, bey Clemens Coh. p. 55. genieſsen.

—*δρομάδην*, Adv. s. v. a. *ἐπιτροχάδην*, Nicander.

—*δρομή, ἡ*, Zulauf, Anlauf, Anfall; das Durchlaufen einer Schrift oder einer Sache, d. i. flüchtige Behandlung. *ἐξ ἐπιδρομῆς εἰπεῖν*, Plutar. Antonii 82. kurz berühren. *ἀξένους ἐπιδρομάς*, Eur. Hel. 411 soll *ὑποδρομάς* heiſsen.

—*δρομία, ἡ*, s. v. a. d. vorh. *ἐπιδρομίζει δαῖτας*, Apollon. 3, 395.

—*δρομος, ὁ, ἡ*, active, anlaufend, Nicandri Ther. 242.; zugangbar, zugänglich; worauf od. wohinauf man laufen oder gehen kann, *τεῖχος ἅρμασιν ἐπ.*, worauf Wagen fahren können, Anal.; 2) *ἐπίδρομος* heiſst auch ein Seil von oben gezogen, auch das Segel am Hintertheile des Schiffs, Xen. Ven. 6, 9. Pollux 1, 91.; daher *δι' ὀργάνων ἐπιδρόμων κατήγοντο*, wurden durch Maschinen an oben gezogenen Seilen heruntergelassen, Plut. Sertorii 22. 3) *ἵππος, σταδιεὺς ἐπ.*, bey Pollux s. v. a. *ἔνδρομος*; auch *ὁδός*, ebend. stark befahrne Straſse. *ἐπίδρομα καὶ πεδινά*, Plut. Eum. 9. *γνώμη*, Leichtglaubigkeit, Pausaniae 9, 21. *ὅρκος*, leichtsinniger Eidschwur, 9, 33.

—*δυναστεύω*, f. *εύσω*, darauf- danach herrschen oder regieren, Synes.

—*δυσφημέω, ῶ*, oppos. *ἐπαινέω*, tadeln, beschimpfen, Aristot. Nicom. 7, 1.

—*δύω, ἐπιδύνω*, f. *ύσω*, darauf- darüber untergehen, Il. 2, 413.

Ἐπιδέω, davon Aor. 2. *ἐπεῖδον*, Infin. *ἐπιδεῖν*. S. *ἐπεῖδον* nach. Das Med. *ἐπιδέσθε*, beschauet und bedenkt, Appiani Punic. 8, 50.

—*δωμάω*, ich baue darauf- darüber, Philo de 7 mirac. c. 2. wo falsch *ἐπιδεδόμηται* stand.

Ἐπιδώτης, ου, ὁ, (*ἐπιδίδωμι*), *ἄκτος*, Pausan. 2, 10, 2. *θεοὶ ἐπιδῶται*, 2, 27. *δαίμων* Ἐπ., 3, 17. welchen Hesychius in *Ἐπιδώτας* durch *Ζεύς* erklärt. *Ζεύς* 8, 9. Im Plutarchus steht falsch *ἐπιδότης* dafür. Es bed. den Geber des Guten, wie Pausan. selbst 8, 9. anzeigt.

Ἐπιείκεια, ἡ, Billigkeit, Mäſsigung, Bescheidenheit; anständige billige Behandlung - Begegnung. Plut. Caes. 57. setzt es für clementia oder *πραότης*. S. *ἐπιεικής*.

—*είκελος, ὁ, ἡ*, ähnlich, ähnelnd, wie *εἴκελος*.

—*εικεύω*, ich bin *ἐπιεικής*; im Med. Esdr. 9, 8.

—*εικής, έος, ὁ, ἡ*, Adv. —*κῶς*, bey Homer, wie *εἰκώς* und *ἴσος*, der Wahrheit ähnelnd, wahrscheinlich; geziemend, passend, schicklich, der Billigkeit gemäſs; *ὡς ἐπιεικές*, wie sonst *ὡς εἰκός*, wie es sich gehört - gebührt, der Sache oder der Billigkeit gemäſs; Il. 23, 245. wird *ἐπιεικέα τοῖον* dem *μάλα πολλόν* entgegengesetzt; daher die Bedeut. mäſsig, billig, menschenfreundlich, raisonnabel; für nachgebend, *τιμωρὸς ἐπ.*, Dionys. Antiq. 5, 71. kann man es von *ἐπιείκω*, nachgeben, ableiten; wie Plutar. Q. S. 8, 5. wirklich *ἐπιεικοῦ καὶ ἀναρρεῖς* verbindet, wofür er hernach *ἀπαθὲς καὶ ἀπλήκτον* setzt. *ῥεῖθρον ἐπιεικές*, sanft flieſsender Bach, Diosc. 2, 191. Bey Hippocr. *ἐπιεικές* mit folgd. Infin. wie das lat. *consentaneum est*. *φόμην ἐπιεικῶς ἔχειν πρὸς ἅπαντας τοὺς ἰδιώτας*, Isocr. *περὶ ἀντιδ.* p. 310. Cor. in demselben Sinne, wie er hernach *δόξαν ἐπιεικῆ ἔχειν* braucht, von dem Rufe eines Mannes, den seine Mitbürger weder vorzüglich loben noch tadeln, sondern als einen ruhigen Bürger ansehen. Das Adv. *ἐπιεικῶς* brauchen die Attiker häufig für hinlänglich, sattsam, sehr, Polyb. auch für ungefähr; meistentheils, gewöhnlich. Nicias über Antigon. p. 159.

—*είκησις, ἡ*, oder richtiger *ἐπιείκεισις*, bey Hieron. in Amos c. 5. Frömmigkeit; von

—*εικίζω*, f. *ίσω*, nach Billigkeit entscheiden; zw.

—*εικτός, ἡ, όν*, (*ἐπιείκω*), active, nachgebend oder weichend, *μένος ἐσθλόν*, Il. 5, 892. 8, 32. Odyss. 19, 493. passive, *πένθος ἄσχετον, οὐκ ἐπιεικτόν*, Il. 16, 549. wie *ἔργα γελαστὰ καὶ οὐκ ἐπιεικτά*, Odyss. 8, 307. nicht auszuhalten - zu dulden; für *ἐπιείκελα* scheint es Manetho 6, 402. zu setzen.

—*ειμένος, η, ον*, partic. perf. pass. st. *ἐφειμένος* von *ἐφίημι* oder *ἐπιέω*, *ὤμοις ἐπιειμένη κόμας*, Apollon. 3, 45. comas immissas humeris gerens.

—*είσατο* und *ἐπιεισάμενος, η, ον*, von *ἐπείσομαι*. S. *εἶμι* nach.

—*έλδομαι*, s. v. a. *ἐλδ*, begehren, Apollonii Rh. 4, 783.

—*ελίκτωρ, ορος, ὁ*, Heracliti Alleg. p. 150. von *ἐπιελίσσω* gemacht, der sich darüber hin windet; wo falsch *ἐπιελέκτωρ* steht, wie Schol. Venet. p. 428. zeigen.

—*έλπομαι*, s. v. a. *ἔλπ.*, hoffen.

—*έλπτος, ὁ, ἡ*, verhofft, Oppiani Hal. 4, 311. Archilochi fr. 16.

—*έννυμι*, (*ἕνω, ἕννυμι, ἐπί*), ich ziehe darüber - darauf an, Herodot. 4, 64. *χλαίνας ἐπιέννυσθαι*. *ἐπιέσασθαι γῆν*, poet. st. *ταφῆναι*. Nach Analogie hat Leonidas Tar. epigr. 96. *αἰδοῦ κοινὴν ἐπιεσμένος ἀχλύν* gesagt.

—*έπομαι*, poet. *ἐπιέσπομαι*, nachfolgen, verfolgen. *ἐπιέψετ' ἀνάγκη*, Apollon. 2, 18. st. *ἐψέψεται*.

—*ετής, ὁ, ἡ*, (*ἔτος*), auf dieſs Jahr, dieſsjährig, Polyb. 5, 55.

—*ζαμενής*, *κοτέουσα —ζαμενεῖς*, Nicandri ther. 181. vermuthlich nach *ἐπιζαφελῶς —λον κοτέειν* gebildet, obgleich ich nach einer Handschr. *ἐπὶ ζαμενές* habe drucken lassen.

—*ζαρέω*, s. v. a. *ἐπιβαρέω*, Eur. Phoen. 45. Rhes. 441. wie *ζέρεθρον* st. *βέρεθρον*.

—*ζαφελής, έος, ὁ, ἡ*, oder *ἐπιζάφελος*, wovon bey Homer das Adv. *ἐπιζαφελῶς χαλεπαίνειν*, sehr oder heftig zürnen - böse seyn oder schelten. Man erklärt das Adject. durch hitzig, heftig, zornig. *ἐπιζάφελον κοτέουσα*, Apoll. Rhod. 4, 1672. Orph. Arg. 1370. S. *ζάφελος*.

—*ζάω, ῶ*, f. *ήσω*, dazu - darüber oder überleben, m. d. Dat.

—*ζέω*, s. v. a. *ἐπιζέω*.

—*ζεμα, τὸ*, abgesottenes Wasser, Absud, Decoct; zw. st. *ἀπόζεμα*, w. m. n.

—*ζεύγνυμι*, *ἐπιζευγνύω*, f. *—ζεύξω*, anjochen, anbinden, anknüpfen, hinzuthun, wie das lat. *adjungo*, Diodori 12, 20. doch meist mit dem Nebenbegriffe, daſs das Zugesetzte zwi-

schen zwey Körpern oder Theilen sey; auch s. v. a. ἐπιζεύγνυμι, zumachen, verschliessen, στόμα, Aeschyli Choe. 1041., davon

Ἐπιζευκτήρ, ῆρος, ὁ, bey Hesych. ein Seil, um Dinge an einander zu binden.

—ζευξις, ἡ, Verbindung, Hinzufügung, Wiederholung.

—ζέφυρος, ὁ, ἡ, gegen den Zephyr oder Abend liegend, Ἀμαίνης —ύροιο, Euphorion Steph. Βyz.

—ζέω, f. έσω, heiss seyn, kochen, brennen wie heisses Wasser, mit der Bedeut. von darauf- darüber, Eur. Hec. 583. Iph. Taur. 987. ἐπιζέων ὀξὺ κελαινὸν φοιτάτως, Oppiani Hal. 2, 528. auf ihm sitzend brennende Schmerzen verursacht; θυμάλωψ ὑμῖν ἐπιζέσειν, Aristoph. Ach. 321. Hier ist euch angewendet. ἡ χολὴ ἐπιζεῖ, Thesm. 463. die Galle kocht-läuft über. δεινή τις ὀργὴ δαιμόνων ἐπέζεσε τὸ σπέρμα, Eur. Iph. Taur. 987. ἀνοιδέοντί μοι ἡ νεότης ἐπέζεσε, Herodoti 7, 13. vergl. Soph. Tr. 840. ἀφρὸς ἐπιζέων, Orph. Argo. 456. der auf dem kochenden Meerwasser stehende Schaum; 2) λέβητα πυρί, einen Kessel über dem Feuer heiss machen, Eur. Cycl. 391.

—ζηλος, ὁ, ἡ, beneidet, neides- oder nachahmungswürdig, Aeschyli Ag. 948. τύχη, Bacchylides.

—ζηλοτυπέω, ῶ, falsch st. ἐπὶ ζηλ., Luciani 2. p. 53.

—ζήμιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, (ζημία, ἐπί), schadend, schädlich, nachtheilig; strafend; daher τὸ ἐπιζ., s. v. a. ζημία, Strafe; davon

—ζημιόω, bestrafen; davon ἐπιζημίωμα, τὸ, Pollux 8, 149. s. v. a. ζημίωμα, Strafe.

—ζητέω, ῶ, vermissen, suchen, verlangen; davon

—ζήτημα, τὸ, das Vermisste, Gesuchte, Verlangte; s. v. a. ζήτημα, Clemens Al.

—ζητήσιμος, ὁ, ἡ, vermisst, gesucht, verlangt; was man zu vermissen- suchen- verlangen pflegt; von

—ζήτησις, ἡ, das Vermissen, Suchen, Verlangen.

—ζυγόω, ῶ, die zugemachte Thür verriegeln. S. ἀναζυγόω; häufig bey Nicetas Chon. annal. In verschiedenem Sinne Nicandri Fragm. 2, 22.

—ζώννυμι, davon ἐπεζωσμένοι τύπτονται, Herodoti 2, 85. scheint eine gewisse Art sich zu gürten anzudeuten, dem ὑποζ. entgegengesetzt.

—ζωστρα, ἡ, s. v. a. ζωστήρ, Gürtel, Sophocl. Pollucis 7, 68.

Ἐπὶ ἦρα. S. ἦρα φέρειν nach.

Ἐπιήρανος, ὁ, ἡ, bey Homer θυμῷ ἐπιήρανα, angenehm. Nach Homer schwankt die Bedeutung zwischen angenehm, Helfer, Herrscher, weil nach Buttmanns Vorstellung Lexil. S. 158. zwey Wortstämme in eine Form zusammentrafen: denn ἤρανος ist s. v. a. κοίρανος. Man sehe Pierson Verisim. p. 105. Bey Athenaeus 1. p. 5. νεύρων ἐπιήρανος, nervenstärkend; ἀσπὶς ἀκόντων ἐπιήρανος, Analecta 2. p. 405 no. 1. wo vorher ἐπίκρανος stand. σοφῶν παντοίων ἔργων ἐπιήρανος, Empedocles Porphyr. Pyth. 30. wie νόος παιδεύσεως καὶ ἀρετῆς ἐπιήρανος γενόμενος bey Stobaeus Phys. pag. 856. γηνοῖν ἐπιήρανος ὄγμος, Dionysii Perieg. 617. vergl. ἄρμενα εἶπεν, Hesiod. Scut. 116. u. ἄρμενα παρεῖχον, 84.

Ἐπιηρεφής, ὁ, ἡ, ion. st. ἐπηρεφής.

Ἐπίηρος, ὁ, ἡ, st. χαριζόμενος, βοηθῶν. S. in ἦρα φέρειν nach.

Ἐπιθαλάμιον, τὸ, (μέλος), Hochzeitlied; Neutr. von

—θαλάμιος, ὁ, ἡ, zum Hochzeitzimmer (θάλαμος) oder zur Hochzeit gehörig, hochzeitlich; Hesych. hat auch die Form —μίτης, als Beywort des Ἑρμῆς.

—θαλασσίδιος, ἐπιθαλαττίδιος, ια, ιον, oder ἐπιθαλάσσιος, —λάττιος, ὁ, ἡ, am Meere befindlich oder gelegen; bey Appian. Hispan. kommt ἐπιθάλασσος vor.

—θαλπής, έος, ὁ, ἡ, wärmend, warm; von

—θάλπω, wärmen, vorz. auf der Oberfläche erwärmen, Plutarch. 9. p. 721.

—θαμβέω, ῶ, anstaunen, Nonnus.

—θανάτιος, ὁ, ἡ, zum Tode verdammt, Dionys. Antiq. 7, 35. u. Nicetas Chon.; aber ἐπιθανατίως ἔχειν, Aeliani v. h. 13, 27. s. v. a. ἐπιθανάτως ἔχειν. Libanii 4. p. 588. —τίους ᾠδάς.

Ἐπιθάνατος, ὁ, ἡ, dem Tode nahe: todtkrank, Demosth. den Tod bringend, tödtlich, Theophr. c. pl. 6, 4. Adv. —τως, ἔχειν, s. v. a. ἐπιθάνατον εἶναι.

—θανής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιθάνατος; zw.

—θάπτω, f. ψω, dazu- darauf- darüber- hernach begraben; von neuem begr. Philostr. p. 670.

—θαρσέω, ῶ, darauf trauen und sich verlassen; τοῖς ἐχθροῖς, wider den Feind Muth fassen, Appian. Civ. 3, 10.

—θαρσύνω, f. υνῶ, u. ἐπιθαρρύνω, wozu Muth machen, ermuntern.

—θαυμάζω, f. άσω, bewundern; ehren und belohnen, Aristoph. Nub. 1147.

—θειάζω, f. άσω, u. ἐπιθειάζω, wie θειάζω, in der Begeisterung anrufen und prophezeyen; 2) bey den Göttern flehen -bezeugen- anrufen und dabey jammern, per deos obtestari, Thucyd. 8, 53. Plato Phaedri 40. 3) s. v. a. ἐπιθεοποιέω, τὰς πράξεις, Plutar. 8. p. 291. göttliches Ansehen geben. ἐπεθείασε τῷ λόγῳ, Themist. 22. ταῖς προαιρέσεσι, 8. p. 293. göttlichen Rath dazu geben. καταλαμβάνειν, p. 330. eingeben, inspiriren. τόπος ἐπιτεθειασμένος, ein Orakel, Pollux 1, 15. ἀνήρ, 1, 20. ἀράται κἀπιθειάζει πατρί, Pherecrates Suidae 1. p. 808.

—θεάομαι, von oben überschauen, beschauen, Pollux 6, 115.

—θείασις, ἡ, s. v. a. ἐπιθειασμός, Bezeugung- Verpflichtung bey der Gottheit, Anrufung der Gottheit. Eben diess ist ἐπιθειασμός bey Thucyd. 7, 75. das Jammern mit Beschwörung bey den Göttern.

—θεῖτε, Il. 21, 361. st. ἐπιθεῖητε, wie αἰδεῖο st. αἰδέο.

—θέλγω, δόναξ ἀγέτας ὑπνοδόταν νόμον ἐπιθέλγων, bläst dazu eine sanfte schlafbringende Melodie, bey Plut. 7. p. 789. aber bey Aeschyl. Prom. 577. steht das Wort ἐπιθέλγων nicht. S. auch θέλγω.

—θεμα, τὸ, das Daraufgelegte -gestellte - gesetzte, z. B. ein Deckel, Kranz, Grabstein u. dgl.

—θεραπεύω, f. εύσω, noch- dabey besorgen, darauf bedacht seyn, z. B. τὴν ἑαυτοῦ κάθοδον, Thucyd. 8, 47. S. θεραπεύω; hinterher oder noch die Kur brauchen oder heilen, Geopon. 17, 23, 2.

—θεσία, ἡ, s. v. a. d. folgd.; zw.

—θεσις, ἡ, (ἐπιτίθημι), das Daraufsetzen oder -stellen; Zusatz, Beywort, Aristot. rhet. 3, 2, 14. vom Med. Anfang, Unternehmung, Angriff; Nachstellung, Hinterhalt, Hinterlist, Betrügerey.

—θεσπίζω, f. ίσω, bey Dionys. Halic. häufig m. d. Dat. vom Orakel, oder einer Gottheit, die etwas bestätiget oder gut heisst; davon

—θεσπισμός, ὁ, die Bestätigung oder Billigung eines Orakels oder Gottes; bey Arrian Anab. 6, 19. Befehl des Orakels.

—θέτης, ου, ὁ, (ἐπιτιθέμενος), Nachsteller, Betrüger.

—θετικός, ή, όν, Adv. —κῶς, gern- leicht oder muthig angreifend oder nachstellend; gern betrügend, betrügerisch. S. ἐπίθεσις. Bey den Grammat. sind —κὰ adjectiva, u. —κῶς, adjective.

—θετος, ὁ, ἡ, zugestellt, angesetzt; ἑορτὰς —θέτους, Isocr. i. e. τὰς μὴ πατρίους; dem natürl. oppos. unnatürlich, geziert; hinzugedichtet, erdichtet; fremd; verstellt; bey Strabo 3. p. 422. S. ἐπίθετοι καὶ ἐργατικοί, soll vielleicht ἐπιθετικοί heissen. ἐπιστολαί, mitgegebner Brief, Lysias.

Ἐπιθέω, an- zulaufen; nachlaufen, verfolgen, Xenophon.

—θεωρέω, ῶ, noch- ferner oder überh. besehen, betrachten; davon

—θεώρησις, ἡ, Beschauung, Betrachtung, Antonini 8, 26. In Strabo X. p. 158. S. haben einige Handschr. ἐπιθεωρία st. θεωρία.

—θήγω, dagegen- dawider schärfen; bey Aelian h. a. 5, 16. noch obendrein oder mehr schärfen, τῇ βαφῇ τὰ κέντρα; überh. schärfen, Plut. 9. p. 142. reizen, ermuntern; reizen, aufbringen.

—θήκη, ἡ, Zusatz, Aufsatz.

—θημα, τὸ, s. v. a. ἐπίθεμα; davon ἐπιθηματικός, zur Decke gehörig, Pollux 7, 203.; und

—θηματουργία, ἡ, das Verfertigen von Decken - Deckeln - Dächern u. s. w., Plato Polit.

'Επιθηματόω, ῶ, bedecken, einen Deckel darauf legen, Athenaei pag. 473. wenn es nicht vielmehr der Accus. von —θηματόεις ist, mit einem Deckel versehen u. bedeckt.
—θηραρχία, ἡ, Amt eines ἐπιθήραρχος, oder —άρχης, der vier Elephanten regiert, oder unter sich hat, Aeliani Tactica c. 22. wo für ἐλεφαντραχία die Handschr. ἐπιθηρ. hat.
—θιγγάνω, ἐπιθίγω, be-anrühren, mit d. Dat. Plut. Q. S. 1, 8. S. ἀποθιγγάνω.
—θλίβω, fut. ψω, von oben drücken; davon
—θλίψις, ἡ, Druck; das Drücken darauf-von oben oder auf der Oberfläche.
—θοάζω, Aeschyli Choe. 853. τάδ' ἐπεγχομένη κἀπιθοάζουσα, wo man es *perturbato animo* übersetzt, Eur. Med. 1409. τάδε καὶ θρηνῶ κἀπιθοάζω μαρτυρόμενος δαίμονας, scheint mir in beyden Stellen mit ἐπιθεάζω gleichbedeutend zu seyn, näml. s. v. a. ἱκετεύω, wie ἕδραν θοάζειν, θάσσεσθαι u. andre vom Gestus des Sitzens ausgehende Wörter, als ἑδρίτης statt ἱκέτης. Für die eigentliche Bedeutung, darauf sitzen, weiſs ich kein Beyspiel.
—θολόω, ῶ, verdunkeln durch etwas darüber-dazu gebrachtes, τὸ κάλλος, Aeliani h. a. 16, 24.
—θορέω, ῶ, u. —θόρω, darauf springen.
'Επιθόρνυμαι, bespringen, z. B. βοεῖν, von Stieren, Luc. auch mit γυναιξὶν, von geilen Männern, beschlafen, Philostr. p. 212. u. 813.
—θορόω, (θορός), mit Samen befruchten, Clemens Paed. 2. pag. 222.
—θορυβέω, ῶ, dazu-dabey lärmen; lärmenden oder lauten Beyfall geben.
—θράττω, Pollux 1, 246. Hesych. hat ἐπιθράξαι d. ἐπιτίξαι erklärt.
—θραύω, dazu brechen, Anal. 2. p. 133.
—θρεπτος, ὁ, ἡ, zugenährt oder nachgewachsen, σάρξ, starkes Fleisch, Hippocr.
—θρηνέω, ῶ, dazu-dabey klagen oder weinen; davon
—θρήνησις, ἡ, das Klagen oder Weinen dabey oder dazu, Plutar. 8. p. 410.
—θρομβόω, ῶ, gerinnen lassen; pass. gerinnen, Nicand.
—θρύπτω, s. v. a. διαθρ. Plutar. Dion. 17.
—θρώσκω, darauf- oder darüber springen, Oppiani Hal. 4, 517. S. ἐνθρ.
—θυλλίς, ἡ, Athenaei 9. p. 371. wahrscheinlich f. Lesart st. γηθυλλίς.
—θυμβρον, τὸ, eine Schmarotzerpflanze auf der θύμβρα, wie ἐπίθυμον.
—θυμέω, ῶ, m. d. Genit. begehren, verlangen; eigentl. seine Begierden (θυμός) worauf werfen; auch lieben, Andocides p. 126 τῶν ἡμετέρων πολεμίων ἐπιθυμεῖν, ἡμᾶς δὲ μισεῖν. Eben so braucht er ἐπιθυμητής für Liebhaber, Freund; davon
—θύμημα, τὸ, das Begehrte, Verlangte; das Verlangen, Begehren; der Wunsch.
—θύμησις, ἡ, das Verlangen oder Begehren.
—θυμητής, οῦ, ὁ, (ἐπιθυμέω), der verlangt, sich sehnt; Liebhaber. Das Fem. ἐπιθυμήτειρας πολέμου, Callim. 3, 237.
—θυμητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, verlangend, begierig, stark strebend; τὸ ἐπ. Begierde, Verlangen, Lust; act. begierig machend, Begierde einflöſsend.
—θυμητός, ή, όν, begehrt, zu begehren, Aristot. eth. 3, 10.
—θυμία, ἡ, (ἐπιθυμέω), Begierde, Verlangen, Lust, Liebe wozu; bey Plato das Begehrungsvermögen; im schlimmen Sinne, Lust, Sucht, Wollust.
—θυμίαμα, τὸ, das Geräucherte; Räucherwerk; v. —θυμιάω.
—θυμιατρός, ὁ, suffitor, Chandleri Inscr. 34.
—θυμιάω, ῶ, räuchern; auf dem Altare Räucherwerk anzünden.
—θύμιος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 565. der verlangt.
—θυμίς, ἡ, eine Art von Kranz, viell. statt ὑποθ. Athenaei pag. 678.
—θυμόδειπνος, ὁ, ἡ, (ἐπιθυμῶν δείπνου), Plutar. Q. S. 8, 6. der nach der Mahlzeit verlangt, sie nicht absagt und doch zu spät kommt.
—θυμον, τὸ, eine Schmarotzerpflanze auf dem θύμος, *cuscuta epithymum* Linn. wie ἐπίθυμβρον.

'Επιθύνω, s. v. a. ἐπιθύνω. ἀρότρῳ αὔλακα, Dionys. Per. 1042. —θύνεσκεν ἐχέτλην, Apollon 3, 1325.
—θυσιάζω, darauf oder hernach opfern, Dionys. antiq.; zw. Sophron Etym. M. in θαυμάζω hat φέρε τὸ θυμιατρον κἀπιθυσιῶμες, wo θυμ. das Räucherfaſs zu seyn scheint.
—θύω, f. ύσω, ich gehe auf jemand schnell oder hitzig los; αἰθέριοι γνάλοισιν ἐπιθύων, Oppiani Cyn. 1, 281. st. ἐπιθυίοντων, wo ἐπιθύων steht. Im eigentl. Sinne 1, 385. ἐπιθύοντο πελείαις τρήρωσι. 2) ich verlange sehr, Apollon. 1, 1238. 3) ich opfere auf dem Altare, Aristoph. Pl. 1117. oder bey einer Gelegenheit, oder nach einem andern; ἐπιθυσαμένου τὸ δεύτερον, Plutar. Marc. 29. (ἐπί und θύω); die älteste Bedeut. ist, mit den Fingern das Räucherwerk, Weihrauch (θύος, *thus*) in das brennende Feuer werfen, Porphyr. Abst. anim. 2, 58. Diodori 12, 11. In der ersten Bedeut. (Hom. Il. 18, 175. Odyss. 16, 297. Hymn. 2, 472.) leitet man es von ἰθύω ab, weil ἰθύω die erste Sylbe lang hat.
—θωρακίδιον, τὸ, (θώραξ), Kleid über dem Panzer, Plutar. Artax. c. 17. wo andere περιθωρακίδιον haben.
—θωρακίζω, f. ίσω, Cyrop. 3, 3, 27. f. L. st. θωρακίζω.
—θωρήσσω, gegen einen waffnen-rüsten; Med. gegen einen zu Felde ziehen, in einen Kampf sich einlassen.
—θωΰσσω, f. ξω, zurufen, ermuntern; κώπαις, Eur. Iph. Taur. 1126. σκύλακας, Synes. p. 320.
'Επιΐδμων, ονος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιΐστωρ, Anal.
—ίζομαι, ionisch, s. v. a. ἐφίζομαι.
—ίστωρ, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιΐδμων, auch *conscius*, mitwissend oder sich bewuſst, Quint. Smyrn. 13, 373. ἔργων κακῶν ἐπιΐστορας, Odyss. 21, 26. ἔργων μεγάλων, vom Herkules, wird ἔμπειρος, kundig, erklärt, Apollon. 2, 874. 4, 16. 89. πόντου, 1558.
'Επικαγχαλάω, f. άσω, u. —καγχαλάω, Quinti 1, 161. 2, 374. dazu oder darüber laut lachen. S. auch —καχλάζω.
—κάζω, davon ἐπὶ φρεσὶ πευκαλίμῃσι κέκασται, Il. 20, 35. statt des einfachen κέκ. S. κάζω nach.
—καθαιρέω, noch-dazu niederreiſsen oder zerstören.
—καθαίρω, noch-dazu reinigen, Hippocr. κρισ. 3.
—καθέζομαι, sich darauf setzen, darauf sitzen.
—καθεύδω, darauf schlafen.
—κάθημαι, und —θιζάνω, dabey-darauf sitzen oder setzen-sich setzen; belagern m. d. Dativ. Appian. sagt τὴν κάμηλον, auf dem Kamele sitzen.
—καθίζω, f. ίσω, act. darauf setzen; neutr. darauf sitzen; dabey sitzen, πόλει, belagern, *obsidere*, Polyb.
—καθίημι, davon ἐπικαθεὶς βακτηρίᾳ σχῆμα, Ephippus Athenaei p. 509. den Körper auf den Stab gesenkt und gestützt.
—κάθισμα, τὸ, Sitz darauf.
—καθίστημι, darauf-dabey-dazu stellen; φυλακὴν ἐπικαθίσταντο, Thucyd. 4, 130. nach einem stellen: στρατηγὸν, nach einem zum Feldherrn machen, ihn wählen u. folgen lassen.
—καινίζω, f. ίσω, erneuern.
—καινοτομέω, ῶ, s. v. a. καινοτομέω, Euseb. h. ecl. 7, 3.
—καινουργέω, immer wieder was neues vornehmen, Democritus Stobaei Serm. 1. p. 10. S.
—καίνω, νόμους, Aeschyli Eum. 690. verletzen; zw.; andere lesen richtiger ἐπικαινούντων von ἐπικαινόω, neuern.
—καιρία, ἡ, gelegene-bequeme Zeit. S. ἐπικαιρεία.
—καίριος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, (καιρός), was zur Zeit-Gelegenheit-dem Maaſse-der Sache paſst, geschickt, bequem, nützlich, nöthig, bedürftig. Bey Xen. sind ἐπικαίριοι die Vorzüglichsten, Ersten, Befehlshaber der Armee; er verbindet es auch m. d. Infinit. Cyrop. 8, 2, 25. τῶν θεραπεύεσθαι ἐπικαιρίων, die Pflege bedurften oder verdienten; auch nöthig, nothwendig, gelegen. S. über Cyrop. 8, 2, 25. *Demetriadem urbem validam et ad omnia opportunam* übersetzte Livius 32. aus dem Gr. ἐπικαίριον; auch zeitig, eine Zeit dauernd, *temporarius*. S. καιρός.
—καιρος, ὁ, ἡ, Adv. —ρως, s. v. a. ἐπικαίριος. Stobaeus Serm. 5. p. 158 Sch. setzt es dem ἀΐδιος, zeitig dem immerwährenden, entgegen.
—καίω, ἐπικάω, f. αύσω, auf der Oberfläche brennen, überbrennen; anbrennen, verbrennen; θεῷ βοῶν μηρία ἐπικ., verst. βωμῶν, Il. 22, 170. Odyss. 3, 9.

Ἐπικαλαμάομαι, ῶμαι, Nachlese halten, Luciani 6. p. 76.

—**καλαμίς**, ἡ, bey Agathias 5. B. καὶ πτύα εἰς πλεῖστα ταῖς ἐπικαλαμίσιν ἐντροπωσάμενοι: es ist von den Theilen des Schiffs die Rede, die Stelle, worauf die Ruder ruhen. Aber Suidas hat richtiger ἐπισκαλμίσι in diesem Worte; und Hesych. erklärt ἐντροπῶσαι durch ἐνδῦσαι, oder vielmehr ἐνδῆσαι, darauf binden. So auch καλαμίς.

—**καλαμος**, ὁ, ἡ. πυροὶ ἐπικάλαμοι sind nach Photii Lex. u. Anecd. Bekkeri p. 291. Weitzen in demselben Lande erbaut, wo vorher schon Weitzen gebaut worden war. Doch andre erklärten es anders.

Ἐπικαλέω, ῶ, hinzu-herbeyrufen; daher im Med. zu Hülfe rufen, anrufen; einen Zunamen oder Beynamen geben; anrufen, zurufen, mit d. Dat. vorwerfen, beschuldigen, wie ἐγκαλέω, provoziren auf, ἐπικαλεῖσθαι τοὺς δημάρχους, Plut. Marcell. 2.

—**καλλύνω**, überschminken, Themistii orat. 32. p. 359.

—**κάλυμμα**, τὸ, was darüber oder darauf gelegt wird, etwas zu bedecken; Decke, Bedeckung; Vorwand; bey Aristot. h. a. der Krebsschwanz.

—**καλυπτήριον**, τὸ, s. v. a. d. vorherg. eigentl. d. Neutr. von —ήριος, ία, ιον, bedeckend; von

—**καλύπτω**, f. ψω, bedecken, verdecken, oder verdunkeln, indem man etwas oben darauf oder darüber (ἐπὶ) legt; βλεφάρων σκοτεινὸν φᾶρος ἐπικαλύψαν, Eur. Herc. fur. 642.; davon

—**κάλυψις**, ἡ, Bedeckung, das Ueberdecken.

—**κάμνω**, τοῖς παρελθοῦσιν ἐπικάμνειν μήτε τῶν ἐπιόντων προκάμνειν, Aeliani h. a. 14, 6. nach dem, was geschehen und vorüber ist, Angst und Kummer sich machen; wie προκ. sich vorher Kummer und Sorge machen.

—**καμπή**, ἡ, Einbiegung, Umbiegung, Krümmung.

—**καμπής**, ὁ, ἡ, u. ἐπικάμπιος, ὁ, ἡ, eingebogen, umgebogen, gekrümmt, sichel-oder mondförmig gebogen; τὸ ἐπικάμπιον τῆς στοᾶς, Plutar. 8. p. 346.; von

—**κάμπτω**, f. ψω, einbiegen, umbiegen, umdrehen, umwenden, krümmen; übergetr. wie *flecto*, *inflecto*, einen umlenken, umkehren, zu etwas anderm bereden.

—**καμπύλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπικαμπής.

—**καμψις**, ἡ, Ein-Umbiegung, Umlenkung.

—**κανθίς**, ἡ. S. ἐγκανθίς nach.

—**καρ**, Adv. über-auf dem Kopfe, st. ἐπὶ κάρα, Il. 16, 392. sonst κατώκαρα, dem entgegen steht ἀνάκαρ, s. v. a. εἰς τὸ ἄνω, in Galeni Glossar.

—**καρδιάω**, s. v. a. d. Simplex, Nicander.

—**καρπία**, ἡ, die Früchte, die Nutzung der Früchte u. Gebrauch; überhaupt Nutzung von etwas; τὴν ἐπέτειον ἐπικ. erklärt Plato Leg. 12. p. 205. selbst d. τὴν γενομένην ἐπ' ἐνιαυτὸν ἑκάστοτε πρόσοδον. Alciphr. 1, 4. γηθειν τὴν —ίαν ἔχειν. Aeliani h. a. 2, 8. ἀπαιτοῦντες τοῦ κοινοῦ πόνου τὴν —ίαν. Antiphanes Athenaei 9. p. 489. Schw. διὰ τὴν —ίαν τῶν ἀδρῶν, wegen der Nutzung der erwachsenen Thiere; auch die Abgabe von Frucht-und Viehnutzung, sonst der Zehnt (*decima*), ἡ ἀπὸ βοσκημάτων ἐπικαρπίας πρόσοδος καὶ δεκάτη καλουμένη, Aristot. Oecon. 2, 1. nach der Leipz. Handschr. wo ἀπὸ τῶν βοσκημάτων ἐπικαρπία τε καὶ δ. jetzt steht. So 2, 15. αὐτό τε τὸ τραγεῖν (βόσκημα) καὶ τὴν ἐπικαρπίαν λογισάμενος, Antiphanes Athenaei 9. p. 402. bey Andocid. 45. πριάμενος ὠνὴν ἐκ τοῦ δημοσίου καὶ τὰς ἐκ ταύτης ἐπικαρπίας τῶν ἐν τῇ γῇ γεωργούντων ἐκλέξας ἐννενήκοντα μνᾶς, nach d. Handschr., wo jetzt anders steht.

—**καρπίδιος**, ὁ, ἡ, auf der Frucht befindlich, Anthol.

—**καρπίζομαι**, s. v. a. ἐκκ. u. καρπίζομαι, aussehren, Theophr. h. pl. 8.

—**κάρπιος**, ὁ, ἡ, (καρπός), Frucht tragend oder gebend; daher Ζεὺς ἐπ. Aristot. de mundo c. 7. *Jupiter frugipotens*; ὧραι, Arati 552. τὰ ἐπικάρπια sind die Fruchtstiele, *pediculi*, Athenaei 2. p. 51. aber p. 68. und bey Theoph. c. pl. 1, 18. ist es eine f. L. st. περικάρπιον. 2) von καρπός, die Vorhand, ὄφεις ἐπικάρπιοι, Philostr. epist. 39. die Armbänder.

—**καρπολογέω**, im Med. τοὺς ἀμπελῶνας, Nacherndte-Nachlese halten, Joseph. Maccab. 5. wo auch ἐπιῤῥωγολογεῖσθαι τοὺς ἀμπελῶνας steht, d. i. Nachlese im Weinberge halten.

Ἐπίκαρπος, ὁ, ἡ, Theoph. h. pl. 6, 4. spät den Saamen reifend, wenn man nicht ὀψίκαρπος aus Plinius 16, 16. sect. 56. lesen muss.

—**κάρσιος**, ία, ιον, oder ἐπικάρσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐγκάρσιος; πλευρῶν ἐπικάρσια ταρσά, Oppiani Cyn. 1, 409. κεράων —σιαι αἰχμαί, 2, 169.

—**καρυκεύω**, nachwürzen, mehr würzen, Hesych.

—**καταβαίνω**, herunter steigen-gehen und zugleich dem Gegenstande sich nähern; ἐπικαταβῆναι ἐς Πλαταιάς, Herodot. 9, 25. in der Tabul. Heracleensi p. 224. ἐπικαταβάνοντι st. ἐπικαταβαίνοντι, wie ἐπεξέρχεσθαι, rächen, bestrafen.

—**καταβάλλω**, dabey-dazu niederlassen-hängen lassen, Xenoph. ven. 4, 3.

—**καταγελάω**, ich lache noch dazu aus, Sextus Emp. M. 2, 58.

—**κατάγνυμι**, darüber-darauf-dazu-ausserdem zerbrechen.

—**κατάγω**, dazu-darauf-danach herunter führen oder fahren; Med. danach-darauf herunter oder ans Ufer od. in den Hafen fahren, Thucyd.

—**καταδαρθάνω**, dabey-darauf-darüber einschlafen. S. διακαταδαρθ.

—**καταδέω**, ῶ, darüber-daran binden, oben drauf binden, darüber verbinden; bey Clemens Paed. 2. p. 213. f. Les.

—**καταδύομαι**, darauf-darüber-danach untertauchen oder untergehen, Pollux 1, 108.

—**καταθέω**, darüber-darauf herunterlaufen, Dio Cass.

Ἐπικαταίρω, m. d. Dativ. Plutar. 51. sich darauf niederlassen, darauf losgehen.

—**κατακαίω**, noch dazu verbrennen, Liban.

—**κατακλείω**, verschliessen, verbergen; s. v. a. κατακλ. Cyrop. 4, 1, 8.

—**κατακλίνω**, d. i. κατακλίνω ἐπὶ, darüber-darauf-danach niederlegen oder sich legen lassen, Schol. Homer.

—**κατακλύζω**, f. ύσω, noch dazu überschwemmen, Herodot. 1, 107.

—**κατακοιμάομαι**, darauf-darüber-dabey einschlafen.

—**κατακολουθέω**, darauf-danach folgen, Schol. Pind.

—**καταλαμβάνω**, hinterhergehen und einholen, Athenaei p. 645. a. ἡ σελήνη —νεται ἐπὶ ταῖς δυσμαῖς ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου ἀνατολῆς; in Xenoph. Hellen. 2, 4, 7. steht jetzt ἐπὶ καταλ. νυκτὸς st. ἐπικαταλαβούσης, da sie die Nacht überfiel.

—**καταλλαγή**, ἡ, Aufgeld, Agio, Theophr. char. 30. περὶ αἰσχροκερδίας.

—**καταμένω**, noch länger bleiben oder verweilen, Cyrop. 1, 2, 11.

—**καταμωκάομαι**, s. v. a. καταμωκάομαι, Pollux 8, 77. ἐπικαταμωμέομαι, dasselbe; Schol. Apoll. Rhod. 3, 790.

—**καταπηδάω**, darüber-herauf-danach herunter oder herabspringen, Josephus.

—**καταπίπτω**, d. i. καταπ. ἐπὶ, darüber herfallen oder sich legen, Lucian.

—**καταπλάσσω**, ττω, darüber-darauf ein Pflaster legen, Hippocr.

—**καταπλέω**, wider einen ausfahren oder mit dem Schiffe losgehen, Diod. Sic.

—**καταπρήθω**, darüber anstecken oder verbrennen, Appian.

—**καταράομαι**, s. v. a. ἐπαρ.

—**καταράσσω**, ἐπικαταράττω, darauf-darüber schlagen oder (neutr.) fallen oder losbrechen.

—**κατάρατος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπάρατος, verwünscht, verflucht.

—**καταῤῥέω**, darauf-darüber-herunter oder herabfliessen.

—**καταῤῥήγνυμι**, darüber-darauf zerreissen od. zerbrechen-zersprengen-zerplatzen.

—**καταῤῥιπτέω**, u. —ῥίπτω, darüber-darauf-danach herunter oder herabwerfen.

—**καταῤῥέω**, s. v. a. ἐπικαταῤῥέω.

—**κατασείω**, darüber erschüttern u. niederwerfen, Joseph.

—**κατασκάπτω**, darüber-durchgraben; zerstören oder verschütten, ἐπικατασκάπτει τῷ κλωπὶ τὸ σπήλαιον, Dion. Antiq. 1, 39. zerstörte die Höhle und begrub den Dieb unter der eingestürzten Höhle.

—**κατασκευάζω**, s. v. a. κατασκευάζω ἐπὶ, darauf-dazu machen, Dio Cass. 50, 23.

'Επικατασπάω, darüber-darauf-danach oder ferner herunterziehen, Hippocr.
—κατασπένδω, darüber-darauf die Libation verrichten od. den Opferwein ausgießen.
—κατασερατοπεδεύω, gegen einen sich lagern: zweifelh. Polyb. 5. 46.
—καταστρέφω, darüber-darauf-umkehren oder umdrehen.
—κατασφάζω, n. σφάττω, f. ξω, darüber-darauf schlachten -tödten oder opfern.
—κατατέμνω, bey Demosth. p. 977. im Bergwerke über die Gränze mit der Arbeit gehen. S. κατατέμνω.
—κατατρέχω, auf jemand einen Ausfall-Streiferey thun.
—καταφέρομαι, darüber-herunter gehen-laufen.
—καταφορά, ἡ, das Darüber-Herunterschießen; der Abschufs; abschüssige Stelle: zw.
—κατάφορος, ὁ, ἡ, abschüssig; πρὸς τὰ ἀφροδίσια, Athenae. s. v. a. καταφερής, geil.
—καταχωννύω, darauf-darüber zuschütten oder verschütten; zw.
—καταψάω, darauf-darüber zerscharren oder aufscharren; auf der Oberfläche aufkratzen, Strabo 17. p. 664. Sieb.
—καταψεύδομαι, Thucyd. 8, 74. πολλὰ ἐπικαταψευδόμενοι λέγειν, und log noch dazu vieles zum Nachtheile (κατά) desselben.
—καταψήχω, hinterher streicheln und besänftigen, Appiani Civil. 2, 145.
—κατείδω, übersehen, besehen, Hippocr. Praenot.
'Επικάτειμι, darüber-darauf heruntergehen, Thucyd.
—κατενίγκω, s. v. a. ἐπικαταφέρω.
—κατεράω, ῶ, darüber-darauf-dazu ausgießen, Galen. κατὰ τόπ. 7. S. κατεράω.
—κατέρχομαι, s. v. a. ἐπικάτειμι, Hippocr. nat. pueri.
—κατέχω, darüber-darauf-daran-annoch festhalten oder anhalten, Dionys. Hal. u. Lucian.
—κατηγορέω, noch-dazu-außerdem vorwerfen; von etwas sagen oder behaupten; davon
—κατηγόρησις, ἡ, Dionys. Antiq. 1, 66. ἐπικατηγορήσει τοῦ σχήματος, durch die beygefügte Bestimmung der Gestalt; wofür Sextus Emp. —γορία, ἡ, braucht.
—κατοικέω, bewohnen, Cebes.
—κατονομάζω, nach einem benennen und es ihm widmen, Clemens Paed. 2. p. 168.
—κατορθόω, darauf-danach-außerdem zu Stande bringen-glücklich vollbringen oder gut machen; aus Dion. Hal.; zw. Bey Hippocr. p. 763. H. beym zweyten Verbande das im Einrenken versehene verbessern, und nachher besser einrenken.
—καττύω, anflicken, zuflicken, Pollux 7, 82. Nach Anecd. Bekkeri pag. 39. wird es auch von alten neu überarbeiteten Theaterstücken gebraucht.
—καυλόφυλλος, ὁ, ἡ, mit Blättern am Stengel, Theophr. h. pl. 8, 9.
—καυμα, τὸ, das Angebrannte, Verbrannte; das Anbrennen; eine brennende Blatter auf der Haut, vorzügl. der Hornhaut des Auges.
—καυσις, ἡ, das Brennen oder Sengen auf der Oberfläche; der Brand.
—καυστος, ἐπίκαυτος, ὁ, ἡ, angebrannt; auf der Oberfläche oder an der Spitze vorn versengt oder verbrannt, Herodot.
—καυχάομαι, ῶμαι, worauf oder gegen einen sich brüsten; davon
—καύχησις, ἡ, das Brüsten und Stolz, den man bey einer Sache oder gegen eine Person zeigt.
—καχλάζω, mit Geräusch anschlagen, κῦμα πέτραις, Apollonii 4, 941. Hesych. hat ἐπικαχλάζεται, διακινεῖται.
—κάω, s. v. a. ἐπικαίω.
—κειμαι, m. d. Dat. ich liege darauf-darüber-daran-daneben; 2) ich liege an, setze zu, verfolge; 3) Pass. ich habe an-auf mir liegen, κόμα ἐπικείμενον κυνέην, τρυφάλειαι ἐπικείμεναι κρᾶτα, mit Helmen auf den Köpfen.
—κείρω, bescheeren, beschneiden, τὰ πτερά, Anal. ἐπικ. καὶ ἐπινέμειν τὸν σῖτον, das Getreide schröpfen, Theophr. h. pl. 8 übergetr. verhindern, als μήδεα, Hom. S. διακείρω.

'Επικεκρυμμένως, Adv. v. Part. Perf. Pass. von ἐπικρύπτω, im Verborgenen, dunkel.
—κελαδέω, Il. 18, 310. s. v. a. ἐπιθορυβέω, lauten Beyfall geben.
—κέλευσις, ἡ, Zuruf, Aufmunterung: davon
—κελευστικός, κή, κόν, aufmunternd, Polyaen.; von
—κελεύω, s. v. a. ἐγκ. Xeno. Cyn. 9, 18. ἐπικελεύομαι, m. d. Dat. zurufen, aufmuntern; wiederum befehlen, Eur. Bacch. 1077.
'Επικέλλω, s. v. a. ἐποκέλλω, ναῦν ἠπείρῳ, νήσῳ, appello navem ad insulam, continentem, ich lande mit dem Schiffe an einer Insel, am Lande; auch als Neutr. ἐπικέλλειν m. verst. ναῦν. S. κέλλω.
—κενος, ὁ, ἡ, s. v. a. κενός; zw.
—κεντρέω. S. d. folg.
—κεντρίζω, pfropfen, Geopon. 1062. u. 65. mit dem Stachel oder Sporn auf der Oberfläche berühren, Analecta 2. p. 225. no. 50. wo vorher —τρέω stand.
—κεντρος, ὁ, ἡ, auf oder über der Spitze oder dem Centrum befindlich, Sextus Emp. Manetho 1, 34.; davon ἐπικεντρότερος, comp. Procli Paraphr. 115.
—κεράννυμι, ἐπικεράω, ῶ, beymischen. S. ἐπικρῆσαι nach.
—κερας, sonst αἰγόκερας oder τῆλις, Galeni Gloss.
—κεραστικός, ἡ, όν, (ἐπικεράω), beymischend, eine sanftere Mischung gebend, temperirend, lindernd.
—κερδαίνω, dabey-dazu gewinnen, Plutar. Flam. 8. u. Antonii compar.
—κέρδεια, ἡ, ἐπικέρδειον, τὸ, (κέρδος), Gewinnst, Profit an verkaufter Waare, Philostr. Heroic. p. 740. in Proclo p. 603. ἐπικέρδια μαντειῶν; an der erstern Stelle hatten vorher die Ausgaben ἐπικαιρίας; in Herodoti 4, 152. ἐκ τῶν ἐπικερδίων, ionisch, wo die Handschr. —δέων haben.
—κερδής, έος, ὁ, ἡ, (κέρδος), Gewinn bringend.
—κερτομέω, ῶ, s. v. a. κερτομέω, m. d. Accus. ausschelten, beschimpfen, verspotten, höhnen; aber Il. 24, 649. deutet ἐπικερτομέων ganz ungewöhnlich eine freundliche Miene oder Stimme an; davon
—κερτόμημα, τὸ, Schmähwort, Schimpf, Spott; ἐπικερτόμησις, ἡ, das Schelten oder Beschimpfen.
—κέρτομος, ὁ, ἡ, spottend, täuschend, —τομα βάζων ἔπεος, Quinti 1, 136.
'Επικεύθω, verbergen.
—κεφάλαιον, τὸ, u. ἐπικεφάλιον, Cicero Attic. 5, 16. Kopfgeld, Kopfsteuer; d. Neutr. v. —άλαιος, zum Kopfe gehörig, als κόσμος, Kopfputz.
—κεφαλαιόω, ῶ, das Ganze-die Sache im Ganzen zusammen oder nach gewissen Hauptstücken nehmen-sagen-erzählen; μνησθησόμεθα ἐπικεφαλαιούμενοι d. i. ἐπὶ κεφαλαίων, wie Dionys. Hal. sagt, Polyb. 2, 40.
—κήδειος, ὁ, ἡ, (κῆδος), zur Leiche-Trauer-zum Leichenbegängnisse gehörig. In Aeliani h. a. 5, 34. steht —δειον μέλος, hernach aber —δειον νόμον.
—κήκαστος, ὁ, ἡ, (κηκάζω), verhöhnt, beschimpft; zweif. Hesych. hat ἐπικηκάζω für ἐπονειδίζω.
—κήπιος, ὁ, ἡ, (κῆπος), im Garten, zum Garten gehörig.
—κηραίνω, s. v. a. ἐπιδυσμενεύομαι, ich bin feindselig gesinnt. S. κηραίνω.
—κήριος, ὁ, ἡ, μή σοι ἐπικήριον ἔστω, Anal. 1. p. 506. laß dir nicht Leid seyn, nach Brunck's Muthmaßung; die Vat. Handschr. hat ἐπικαίριον, die 2te Aldina ἀπωκαίριον.
—κηρος, ὁ, ἡ, Adv. —ρως, (κήρ), dem Schicksale-Tode-Verderben unterworfen oder ausgesetzt, also verderblich, vergänglich, sterblich, kränklich, schwach, kraftlos; Theophr. h. pl. braucht es von zarten schwächlichen Pflanzen; Isocrat. Busir. pag. 21. τῆς φιλοσοφίας ἐπικήρως διακειμένης καὶ φθονουμένης. Callim. epig. 40. βίος. Clemens Al. pag. 487. ἐπ. καὶ ἐφήμερον.
—κηρόω, mit Wachs belegen, Polyaeni 2, 20.
—κηρυκεία, ἡ, oder ἐπικηρύκευμα, Eur. Med. 738. die Abschickung eines Herolds an den Feind, um Friedensvorschläge zu thun, oder wegen eines Waffenstillstandes zu unterhandeln; Vorschläge zum Vergleiche oder Frieden; von

Ἐπικηρυκεύομαι, zum Feinde einen Herold abschicken, od. (im Medio) als Herold gehen, (Polyb. 21, 13.) um mit ihm wegen eines Waffenstillstandes oder wegen des Friedens zu unterhandeln; Friedensvorschläge thun, Isocr. Pan. 42. Thucyd. 4, 27.

—κήρυξις, εως, ἡ, das Ausrufen und Setzen eines Preises od. einer Strafe auf eine Handlung oder Person; auch die Aechtung; von

—κηρύσσω, ύττω, ich mache durch den Herold wegen einer Sache bekannt, τιμὴν, ζημίαν, θάνατον, die Ehrenbelohnung, Todesstrafe, wer das und das thut; ἐπικηρύττειν τινὶ χρήματα, auf jemandes Kopf eine Geldsumme als Prämie setzen und bekannt machen; ihn vogelfrey erklären; daher bey Dionys. Hal. und Dio Cass. ἐπικηρυχθεὶς, der *proscriptus*, der Geächtete, in die Acht Erklärte; ἐπικηρυχθεὶς χθονὶ, Aeschyl. S. 636. der Stadt drohend. S. auch λάφυρον; bey Strabo und Plutar. Cam. 8. s. v. a. ἀποκηρ. verkaufen.

—κίδνημι, s. v. a. ἐπισκεδάω, darüber zerstreuen, ergiessen, Il. 2, 850. κακοῖς θυμὸν, Herodoti 7, 140.

—κίναιδισμα, τὸ, (κιναιδίζω), eine unzüchtige Handlung oder Rede. S. ἀνακλάω.

—κινδυνεύω, ich wage darauf; ἐπικινδυνεύεται τῷ δανείσαντι τὰ χρήματα, Demosth. p. 915. dass die Ladung auf Gefahr des Creditors gehe, in der Bodmerey.

—κίνδυνος, ὁ, ἡ, Adv. —νως, (κίνδυνος), auch ἐπικινδυνώδης, ὁ, ἡ, mit Gefahr verbunden, gefährlich.

—κινέω, ῶ, dazu- dahin bewegen; Med. dazu sich bewegen oder gesticuliren, Epict. 33, 10.

—κίρνημι, s. v. a. ἐπικεράννυμι.

Ἐπικιχλίδες, αἱ, ein Gedicht des Homer, welches er für κίχλας machte, Athenaei p. 65. A.

—κλάζω, s. v. a. ἐπικλάω, im Passivo τῇ γνώμῃ, *frangi animo*, den Muth verlieren, Thucyd. 4. 364. 2) von κλάζω, dabey- dazu tönen oder schreyen, Oppiani Hal. 5, 295.

—κλαίω, dabey- dazu- darüber weinen; beweinen.

—κλαυτος, ὁ, ἡ, beweinend, weinerlich, Aristoph. Ran. 683.

—κλάω, ῶ, einbrechen oder umbiegen; ἐπ' ἀλλήλων ἐπικλωμένων τῶν κυμάτων, Alciphr. 1, 1. sich über einander brechen; daher zum Mitleide bewegen oder erweichen, erbitten, εἰς οἶκτον ἐπικλάσαι, Aelian. h. a. 10, 36.

—κλεής, έος, ὁ, ἡ, (κλέος), davon bekannt, berühmt; auch s. v. a. ἐπώνυμος. Accus. ἐπικλέα, Oppiani Hal. 2, 130. 1, 340.

—κλείζω, und poet. ἐπικλήζω, Appiani Syr. 17. s. v. a. das folgd. ἐπικλείω, no. 1.

—κλείω, s. v. a. ἐπικαλέω, herbey oder anrufen; dazu sagen oder nennen, den Beynamen geben, dabey- davon sagen; ῥύσιν δ' ἀμφοτέροισιν ἐπικλείουσιν ἀοιδοί, Oppiani Cyn. 3, 277. d. i. ἐπὶ ἀμφ. λέγουσιν; auch überh. davon- dabey rühmen- erzählen; vergl. 3, 78. 2) vom Stammworte κλείω, κλίω, κλείω, schliessen, heisst es auch dabey- dazu- darauf schliessen, verschliessen, zumachen.

—κλήδην, s. v. a. ἐπίκλην, Oppiani Cyn. 1, 471.

Ἐπικληΐζω. S. ἐπικλείω nach.

Ἐπίκλημα, τὸ, Vorwurf, Beschuldigung, Anklage, Sophocles. S. ἐπικαλέω. 2) s. v. a. ἐπωνυμία, Etymol. M.

—κλην, Adv. eigentl. κατ' ἐπίκλην, d. i. ἐπίκλησιν, mit dem Zunamen od. Beynamen. ἄστρα ἐπίκλην ἔχοντα πλανήτων, Plato Timaei p. 38. C. πονηρία τις ἕξεώς τινος ἐπίκλην λεγομένη, welche von einer gewissen Eigenschaft den Zunamen hat u. davon benannt wird, Plato Phileb. c. 29. S. ἐπίκληρος.

—κληρονομικὴ, ὀν, den ἐπίκληρος betreffend oder ihm gehörig, Dionys. Hal.

—κληρίτης, ὁ, —ῖτις, ἡ, s. v. a. ἐπίκληρος, ὁ, ἡ, Pollux 3. 33. wo vorher περικληρῖτις, ἡ, stand; nach Hemsterh. ad Thom. p. 316. zw.

—κληρος, ὁ, ἡ, der das väterliche Vermögen erbt, vorzügl. zu Athen die einzige Tochter, welche das Vermögen erbt, und um welche die nächsten Verwandten sich streiten, wer der nächste sey, und nach dem Gesetze sie heirathen könne; insofern die Anverwandten sich um ihre Heirath streiten, heisst sie ἐπίδικος; daher Lysias p. 751. ὥσπερ ἐπικλήρου τῆς συμφορᾶς οὔσης ἀμφισβητήσων ἥκει; Dionys. Antiq. 1, 70. ἐπίκληρος τῇ ἀρχῇ, Erbinn des Reichs.

Ἐπικληρόω, zuloosen, durch's Loos zutheilen, zugeben; zulegen; ἐπικληρωσάντωσαν οἱ ἐξεπασταὶ εἰς τὰς φυλὰς τὰ ἀναγραφέντα ὀνόματα, Oxon. Marmor. p. 10. von den neu aufgenommenen Bürgern; Med. durch das Loos dazu bekommen- erhalten; davon

—κλήρωσις, ἡ, Ertheilung, das Zugeben durchs Loos.

—κλής. S. ἐπικλεής.

—κλησις, ἡ, (ἐπικαλέω), Zuname; αὐτὰρ ἐπίκλησιν Βώρῳ εὐνηθεῖσα, Il. 16, 177. sie schlief beym Spercheus u. gebar ihm, aber dem Namen nach, unter dem Namen, dem Borus; vergl. Apollon. 1, 203. wo ἐπίκλησιν und γενεὴν entgegengesetzt werden; bey Aratus 36. u. 544. ist ἐπίκλησιν καλέουσιν, wie bey Hesiod. theog. 207., bloss vom Namen zu verstehn; verst. κατά: Abrufung, Provocation, Plutar. Marcell. 2. Beschuldigung, Beschimpfung; im guten Sinne, Ruf, Sage, Apollod. 1, 3, 2.

—κλήσκω, s. v. a. ἐπικαλέω, Orph. Argon. 1356.

—κλητος, ὁ, ἡ, angerufen, herzu- herbeygerufen; σύλλογον ἐπ. ποιεῖσθαι, Herodoti 7, 8. s. v. a. ἔκκλητον, ἀπόκλητον, *senatus consilium*; obendrein- ausser den übrigen noch dazu gebeten oder eingeladen, Plutar. Q. S. 7, 6. noch dazu genommen oder gewählt, Strabo 14. p. 948. getadelt, beschuldigt; berufen, berühmt. ἀγρευτῇσιν ἐπ., Callim. 3, 218.

—κλίβανος, ὁ, ἡ, (κλίβανος), beym Ofen, auf dem Ofen, dem Ofen vorstehend, Sextus Emp.

—κλινής, έος, ὁ, ἡ, (κλίνω), sich wozu oder wohin neigend, geneigt, abschüssig, Callim. fr. 312.

Ἐπικλίντης, ου, ὁ, der auf die Seite neigt, wie σεισμὸς ἐπικλίντης, eine Erderschütterung in spitzigen Winkeln nach den Seiten, Arist. de mundo 4.

—κλιντρον, τὸ, (ἐπικλίνω), der Boden der Bettstelle, oder Lehne des Stuhls, wo man sich anlegt.

—κλίνω, ich neige- lehne- lege an etwas zu oder hin; ἐπικλίνεται mit d. Dat. es liegt daran- dabey; im med. bey Tische liegen, Ammiani epigr. 19. ἐπικεκλιμένος, geneigt, schief liegend, abwärts gehend; auch neutr. ἐπικλίνω, ich neige mich zu; davon

—κλισις, ἡ, das Hinneigen- Anlehnen an etwas; Zuneigung.

—κλονέω, ῶ, ich treibe in Unordnung auf der Flucht nach, νηυσὶν ἐπικλ. nach den Schiffen, Hom. S. κλονέω nach; für antreiben, *instigare*, Apollon. 3, 687. ἐπεκλονέοντο γυναῖκες ξείνῳ, 1, 785. machten einen Lärm vor Freude über den Fremdling.

—κλοπία, ἡ, List, Nonni Dio. 8, 121.; von

—κλοπος, ὁ, ἡ, (κλέπτω, ἐπί), diebisch, versteckt, heimlich, listig, verschlagen, κύνεόν τε νόον καὶ ἐπίκλοπον ἦθος, Hesiodi op. 67. 78. μῆτις, Apollon. θήρη, ἄγρη, Oppiani Hal. τόξων, Odyss. 21, 397. erklärt man d. ἐπιθυμητής; vielmehr ist es s. v. a. *callidus*, *peritus*, wie ἐπ. μύθων, Il. 22, 281. ohne Beysatz mit κερδαλέος, Odyss. 11, 363. 13, 291. Appian. verbindet es mit πανοῦργος.

—κλύζω, f. ύσω, ich ströme daran- darüber; 2) ich überströme, setze unter Wasser; auch metaph. κῦμ' ἐπέκλυσεν κακῶν, Lycophr. 228. τὴν δ' ἐπέκλυσε θυμὸν ἀνίη, Apollon. 3, 695. οἱ ἄγαν ὑπὸ τῆς λύπης ἐπικλυσθέντες, Aeliani h. a. 7, 43. χρυσοῦ πλήθους ἐπικεκλυκότος παρ' αὐτοῖς, Diodori 3, 47. wie *redundare*, im Ueberflusse da seyn; vergl. Eur. Troad. 994. Aeschines or. p. 563. Dionys. antiq. 6, 17.

—κλυσις, ἡ, das Ausströmen, Ueberströmen.

—κλυσμός, ὁ, s. v. a. das vorige.

—κλυστος, ὁ, ἡ, (ἐπικλύζω), etwas woran- worüber das Wasser- der Regen strömt.

—κλυτός, ὁ, ἡ, ἀνθρώποις ὄλβῳ, von oder wegen seines Reichthums unter den Menschen berühmt, Apollon. 2, 236.

—κλύω, f. ύσω, poet. s. v. a. ἐπακούω, hören, anhören, m. d. Genit.

—κλώθω, spinnen, zuspinnen, von den Parzen, als Schicksal oder Loos zutheilen oder bestimmen, Odyss. 1, 17. 3, 208. ἐπικλώσαντας ἀφύκτοις νήμασι, Quinti Sm. 11, 276. und 13, 235. Μοιρέων ὡς ἐπέκλωσε μίτος, Anal.

—κνάμπτω, s. v. a. ἐπιγνάμπτω.

'Επικνάω, ῶ, und ἐπικνήθω, Nicander, ich schabe - reibe - schneide darauf - dazu. S. κνάω.

—κνίζω, f. ίσω, auf der Oberfläche zerspalten - zerreissen. ἀρότρῳ, Anal. ritzen; s. κνίζω; Plin. h. n. 13, 7. Theophr. h. pl. 4, 2.; davon

—κνισις, ἡ, das Einritzen oben - auf der Oberfläche.

—κοιλαίνω, auf der Oberfläche aushöhlen, τὸ γήδιον, Theophyl. Epist.

—κοιλίς, ίδος, ἡ. S. ἐπικυλίδες.

—κοιλος, ὁ, ἡ, gehöhlt, hohl, Hippocr. oss. nat. p. 279.

—κοιμάομαι, ῶμαι, darauf - darüber schlafen - einschlafen, wie indormisco; saumselig wobey seyn, Polyb. 2, 12. davon

—κοίμησις, ἡ, das Schlafen oder Liegen worauf, Hippocr. p. 805. Foes. wo andere ἐπίκλησις lesen.

—κοινῆς, eigentl. ἐπὶ κοινῆς, verst. ὁδοῦ oder βουλῆς, gemeinschaftlich, Hesych.

—κοινος, ὁ, ἡ, μίξις γυναικῶν, Herodoti 4, 104. das lat. promiscuus, welches Quintil. 1, 4, 24. auch von den nominibus ἐπικοίνοις gebraucht, die von beiden Geschlechtern gebraucht werden. ἐπίξυνος ἄρουρα, Il. 12, 422. ist der angränzende Acker oder Rain.

—κοινόω, und -νόομαι, gemeinschaftlich machen, mittheilen; in Med. οἷον ἐῇ κακὸν ἔργον ἐπιξυνώσατο βουλῇ, Apollon. 3, 1162. ἐπ. τινί τι, mit jemandem zu Rathe gehen über eine Sache, Dio Cass. S. ἐπιξυνόω.

—κοινωνέω, ῶ, τινί τινος, unter einander Gemeinschaft oder gemeinschaftlich haben, Plato Cratyl. 13.

—κοινωνός, ὁ, ἡ, s. v. a. κοινωνός, Hippocr. Πεθε. zw. ἐπικοινωνοὶ καὶ προσεχεῖς ἡμῖν, Philo 4. p. 270. P.

—κοίρανος, ὁ, s. v. a. κοίρανος, wie ἐπιβουκόλος, Orph. Argo. 291.

—κοιτάζομαι, Aristot. h. a. 8, 14. ἐν τόποις, an einem Orte seinen Aufenthalt haben u. schlafen, und ἐπικοιτέω, (κοίτη), m. d. Genit. Polyb. 28, 10. worauf - worüber - wobey schlafen; wobey liegen und wachen.

—κοιτιος, ὁ, ἡ, (κοίτη), Hierocles Pyth. p. 209. Lond. ᾆσμα, Lied beym Schlafengehen.

—κοκκύζω, davon ἐπικοκκύστρια, ἡ, das Echo bey Aristophan. Thesm. 1059. welches die Worte nachplaudert; wo andere falsch ἐπικωκύστρια haben. S. κοκκύζω.

'Επικολλάω, ῶ, f. ήσω, anleimen; πηλὸν ἐπικολλῶσιν, Theophr. c. pl. 1, 6. Pass. und Med. angeleimt seyn, sich anleimen - ankleben - fest anhangen.

—κόλλημα, ατος, τό, das Angeleimte, Angehängte, Theophr.

—κολπίδιος, ὁ, ἡ, u. —κόλπιος, ὁ, ἡ, Nonni Dio. 8, 78. (κόλπος), in oder auf dem Schoosse.

—κόλωνος, ὁ, ἡ, auf dem Hügel, Diodor. 19, 19. zw.

—κομάω, Pollux 4, 136. ξανθῇ κόμῃ ἐπικομῶν, wo d. Handschr. ἐπίκομος hat, s. v. a. κομάω; vergl. 2, 25.

—κομβίον, τό. S. κόμβος.

—κομίζω, f. ίσω, hinzu führen oder tragen; Med. mit sich führen, Dio Cass. Heliodori 2. p. 69.

—κομμόω, ῶ, f. ώσω, ausschmücken, ausputzen, überschminken.

—κομπάζω, f. άσω, dazu - dabey - damit prahlen, Callim. prahlend sagen oder erzählen, Plutar. Cam. 22.

—κομπέω, ῶ, s. v. a. das vorh. Dio Cass.

—κομψεύω, ferner - weiter ausputzen - ausschmücken oder als Zierrath zufügen, Josephi ant. 20.

—κόπανον, τό, (ἐπικόπτω), ein Hackeblock, worauf die Schlächter das Fleisch zerhauen, Menander Com.

—κοπή, ἡ, das Ein - Ver - Beschneiden; das Einhauen, Verhauen, Köpfen.

—κοπος, ὁ, ἡ, verschnitten, verhauen, verkürzt: ξύλα Theophr. h. pl. 5, 2. τὸ ἐπίκοπον, verst. σανίδιον, s. v. a. ἐπικόπανον, Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 455. ein Hackeblock, Klotz, darauf zu hauen oder zu schneiden. σανίδιον steht dabey in der von Hemsterh. angeführten Stelle Pauli Aeg. 6, 67. aber c. 60. heisst es bloss κατ' ἐπικόπου τοῦ λίθου τέμνοντες; hernach κατ' ἐπικόπου αὐτοῦ καὶ λίθου. c. 64. κατ' ἐπικόπου τ. . ἀγγείου. c. 78. ἐπικόπου τε ὄντος τοῦ ἀκόνωνος bey Hesych. und Etymol. M. nachgeprägt.

'Επικοπρίζω, bemisten, düngen, Geopon. 2, 23.

—κόπτης, ου, ὁ, Tadler; bey Diog. Laert. zweymal, wo die Handschr. ἐπικωμάστης haben, w. m. n.

—κόπτω, f. ψω, einhauen, verhauen, auch köpfen, von Blumen; metaph. hindern, schwächen, verkleinern; zurückhalten, unterdrücken; βοῦν ἐπικ. den Ochsen von oben her schlagen; χαρακτῆρα, das Gepräge aufdrücken - aufschlagen; bey Diog. Laert. s. v. a. ἐπισκώπτω, welches letztere andere Handschr. haben. S. ἐπικόπτης. Im ähnlichen Sinne hat Philostratus p. 485 u. 557. Γοργίας ἐπικόπτων τὸν Πρόδ κον. p. 591. ἐπικόπτειν αὐτὸν ἐν ταῖς διαλέξεσιν. p. 616. ἐπικ. τὰς ὑπερβολὰς τῶν ἐπαίνων. p. 325. ἐπ. τὸν τύραννον. ἐπικόπτουσιν ἀποτριβέντα μύλον, Strabo 15. p. 163. Sieb. schärfen den abgeriebenen Mühlstein. Med. sich schlagen, sich an die Brust schlagen oder klagen, τινά, d. i. ἐπί τινι, Eurip. Troad. 623.

—κορίζω, falsch st. ἐπικορύζω.

—κόρμιον, τό, (κορμός), s. v. a. ἐπίξηνον, Hackeklotz, Grammat.

—κορρίζω, bey Aristot. anim. 9, 8. s. v. a. ἐπὶ κόρρης πατάσσειν, auf den Kopf schlagen - hacken; davon

—κορρισμός, bey Hesych. der einen Schlag - Ohrfeige bekommen hat.

—κορσος, ὁ, ἡ, (κόρση), auf der Wange befindlich; zw.

—κορύσσομαι, sich dagegen bewaffnen oder streiten.

—κορύφωσις, ἡ, (ἐπικορυφόω), bey Nicom. Arithm. 2. p. 110. die Vergrösserung der Zahl in einer gew. Proportion.

'Επικός, (ἔπος, Lied, Gesang), episch, heroisch.

—κοσμέω, ῶ, überschmücken, ausputzen, zieren; m. d. Dat. Philostr. p. 528.; davon ἐπικόσμημα, τό, Zierde, Zierrath, Nicetae Annal. 5, 6.

—κότιοισα ζαμενής, Nicandri Ther. 181. s. v. a. ἐπίκοτος οὖσα.

—κοτος, ὁ, ἡ, Adv. —ότως, zornig, zürnend, Aeschyl. Prom. 162. Theb. 791. Choeph. 623. auch s. v. a. ἐπίμομφος, Sophocles Hesychii; στάσις, Pindari fragm. vii.

—κοτταβίζω, (S. κοτταβίζω), den κότταβος darauf giessen oder werfen, Pollux 6, 40.

—κουρέω, ῶ, τινί, ich stehe bey, helfe, im Kriege und sonst; νόσοις, ich helfe den Krankheiten ab, heile sie, wie ἐπικούρησις κακῶν, Hülfe wider das Unglück; bey Isocrat. Paneg c. 41. τοὺς δ' ἔνδειαν τῶν καθ' ἡμέραν ἐπικουρεῖν ἀναγκαζομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν τοῖς φίλοις μαχομένους ἀποθνήσκειν, ist s. v. a. für Söldner, ἐπίκουροι, sich verdingen. S. ἐπίκουρος. εἰ δὲ τῷ χειμῶνα ἐπεκούρησα, wenn ich einen wider den Winter geschützt habe, Xenoph. Anab. 5, 8, 25.; davon ἐπικούρησις, ἡ, das Beystehen, Helfen; ἐπικούρημα, τό, eine Hülfe, ein Hülfsmittel, τῆς χιόνος, wider den Schnee, Xeno. Anab. 4, 5, 13. und ἐπικουρία, ἡ, die Hülfe, Beystand, Hülfsmittel, Mittel wider etwas; Hülfstruppen, Aeschyli Sup. 735.

—κουρικός, ἡ, όν, und ἐπικούριος, was zum Helfen - Beystehen dient; τὸ ἐπικουρικόν, Hülfstruppen.

—κουρος, ὁ, ἡ, (κοῦρος), der einem beysteht - hilft wider einen Feind; ἐπίκουρον ψύχους, was wider die Kälte hilft, Xenoph. δεσπότου ἐπικούρους, Schutzherr, Derselbe. Vorzügl. heissen ἐπίκουροι Hülfsvölker, Hom. Söldner; sonst τὸ ξενικόν, μισθωτοί, wie ἐπικουρία und τὸ ἐπικουρικόν, bey Thucyd. daher ἐπικουρεῖν, als Söldner dienen; bey Thucyd. 6, 55. sind ἐπίκουροι s. v. a. δορυφόροι, Leibwache.

—κουφίζω, f. ίσω, erleichtern, τῆς ἄνιας, Appianus Anecd. Bekk. p. 154. erheben, aufhelfen; davon

—κουφισμός, ὁ, Erleichterung.

—κραδαίνω, ἐπικραδάω, darauf - darüber schwingen oder schwenken. Die zw. Form hat Apollon. Arg. 1, 552.

'Επικράζω, anrufen, an - zuschreyen, Lucian.

—κραίνω, ἐπικραιαίνω, das homerische ἐπικρήηνον ist mehr von ἐπικραιαίνω, ion. ἐπικρηαίνω, vollenden, vollbringen. ἐπικρῆναι χάριν ἀντ' ἔργων, Aeschyli Agam. 1539. καὶ τοὺς θανόντας ποινὰς ἄλλων θανάτων ἐπικρανεῖ, 1332. ἐπικρήναντο δ' ὄλεθρον, Quinti Sm. 14, 297. ἐπεκρήηνε χαρῆναι, Callim. 3, 40. μοῖρα τέρμα τόδ' ἐπέκρανε, Anal.

—κράνιος, ὁ, ἡ, auf - über dem Schedel oder Kopfe.

—κρανίς, ίδος, ἡ, Pollux 2, 45. s. v. a. παρεγκεφαλίς, Hirnhaut, Plutar. 9. p. 560.

—κρανίτης, Inscr. Chandleri Attic. p. 37.

Ἐπίκρανον, τὸ, (ἐπὶ κράνῳ), was auf-am Kopfe ist; Kopfbinde; Kopfputz, Eurip. Hipp. 201. wo es eine Art von Kapüchon zu seyn scheint, wie bey Pollux 7, 70, bey Kriegern nach Pollux s. v. a. λόφος. Strabo 11. p. 435. S. In der Baukunst der Säulenkopf, sonst κιονόκρανον. Plutarchi 7. p. 284. H. Eur. Iph. Taur. 51.

—κρανος u. —κρανής, bey Hesych. sind aus ἐπίκρανος verderbt.

—κρασις, εως, ἡ, Mischung, Temperatur, Milderung.

—κραταιόω, ῶ, verstärken, noch mehr befestigen; zw.

—κράτεια, ἡ, die Uebermacht, der Sieg, die Gewalt, das Gebiet, worin man Macht hat; vorz. eroberttes Land, Provinz; die Regierung selbst; πρὶν ἔξω τῆς τοῦ του ἐπικρατείας γένηται, bis er sich aus dessen Gebiete entfernt hat, Xen. Hier. 6, 13.; von

—κρατέω, ῶ, m. d. Gen. bezwingen, besiegen, beherrschen, in seiner Gewalt haben; Isocr. ad Dem. p. 16. L. verb. es m. d. Accus. τὰς τῆς φύσεως ἁμαρτίας ἐπικρατήσειεν; vorzügl. von gegenwärtigen Herren, die selbst ihre Gewalt und Ansehen üben u. gebrauchen; daher ἐπικρατέουσι ἄνακτες, Odyss. 17, 320. s. v. a. gegenwärtig seyn; von eroberten Ländern, inne haben; auch neutr. überhand nehmen; die Oberhand behalten, durchsetzen, Herodoti 4, 149.; davon

—κρατής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —τῶς, mit d. Genit. eines mächtig, d. i. der ihn in seiner Gewalt - besiegt und sich unterworfen hat; ἔμπεδ' ἐπικρατέως. Il. 16, 81. mit überwiegender Stärke, ἐπικρατέστερος γηραιοῦ Σιληνοῦ, Memnon c. 20. Sieger.

—κράτησις, ἡ, (ἐπικρατέω), das Festhalten, Bezwingen, in seiner Gewalt Haben; u. ἐπικρατητικός, anhaltend, festhaltend.

—κρατίδες, αἱ, (ἐπὶ, κράς, Kopf). τρίχες ἐπικρατίδων φοιτεία, Hippocr. praecept. c. 4. wird von Hesych. durch eine Bedeckung des Kopfes erklärt.

—κρατικός, ἡ, όν, s. v. a. ἐπικρατητικός, wie καταιρατικὸς st. —κρατητικός, Cornar. ad Galen. κατὰ τόπους p. 334.

—κρατύνω, s. v. a. ἐπικραταιόω, Hesych.

—κραυγάζω, ich schreye an oder dabey, Arriani Epict. 1, 21. 4, 1.

—κρέκω, s. v. a. κρέκω; zw.

—κρεμάννυμι, ἐπικρεμαννύω, u. ἐπικρεμάω, ich hänge darüber - darauf - dabey an oder auf; Med. darauf - darüber dabey - daran hängen - schweben - fliegen, wie impendere, von vorschwebender - bevorstehender Gefahr - Tod - Zeit; dav.

—κρεμής, έος, ὁ, ἡ, daran - darüber hängend od. schwebend.

—κρημνος, ὁ, ἡ, steil, abschüssig, Greg. Naz.

—κρήσας οἶνον st. ἐπικεράσας, Odyss. 7, 164. von neuem Wein einschenken; woraus Wolf auch ἐπαρξάμενοι δεπάεσσι, von neuem anfangend, erklärt.

—κρητηρίδιον, τό. S. ὑποκρητηρ.

—κριδόν, Adv. (ἐπικρίνω), mit Auswahl, Apoll. Rhod. 2, 502.

—κριμα, ατος, τό, Decret, Edict, aus Joseph.; von

—κρίνω, genehmigen, bestätigen; durch sein Urtheil zueignen oder ertheilen, ἐπέκρινε τὸν ἄνδρα τοῖς υἱοῖς, Philostr. Soph. 2, 2. Dionys. antiq. 11, 51.

Ἐπίκριον, τό, (ἴκριον), die Segelstange, Apollon. 2, 1262. Odyss. 5, 254. γαλάσσαι, Orph. Arg. 768.

—κρισις, εως, ἡ, (ἐπικρίνω), Auswahl, Beurtheilung, Bestätigung.

—κριτήριον τελεῖται, Inscr. Chishull. A. A. p. 132. zw. Sinn u. Lesart.

—κριτής, οῦ, ὁ, Beurtheiler, Richter, Bestätiger.

—κριτος, ὁ, ἡ, (ἐπικρίνω), auserlesen, gewählt, beurtheilt, bestätiget.

Ἐπίκροκον, τό, (κρόκος), ein Frauenzimmerkleid, wahrsch. safrangelb, Hesych. S. oben in διάβαθρον nach.

—κροτέω, ῶ, daran - darauf - dazu schlagen mit einem Geräusche; also τὰ κύμβαλα, die Cymbeln schlagen, Alciphr. 1. ep. 12. In Hesiodi Scut. 308. heifsen die auf der Erde rasselnden Wagen ἐπικροτέοντα; τὼ χεῖρε, zuklatschen; τοῖς ὀδοῦσι, klappern mit den Zähnen; τοῖς δακτύλοις, dazu Schnippchen mit den Fingern schlagen; ἐπ. τινι, verst. τὼ χεῖρε, applaudiren, Plutar. Anton. 12. γένειον, Oppiani Cyn. 2, 24.

—κροτος, ὁ, ἡ, festgeschlagen, fest, hart, von der Erde und dem Boden, Xenoph. Mag. Equ. 3, 14. not. Analecta 2. p. 64. λεῖν ἰδεῖν καὶ ἐπ. εἶμος, wo vorher ἐπίδρομος stand. Aristot. h. a. 5, 33. τὰ ἄνω ποσὶ ἐπίκροτον, wo es Plinius pavire übersetzt, oben fest schlagen. τὸ ἐπ. καὶ ἔμψυχον τοῦ λόγου, Philostr. p. 509.

Ἐπίκρουμα, ατος, τό, das Daraufgeschlagene oder - geprägte, Sophocles Hesychii.

—κρουσις, εως, ἡ, das Daraufschlagen, Galen.

—κρούω, daran - darauf schlagen oder stofsen; τῇ χειρὶ τὸ ξίφος, mit der Hand auf den Degen schlagen, Plutar. Pomp. 58. überhaupt auch s. v. a. ἐπικροτέω.

—κρυπτικός, ἡ, όν, verbergend; von

—κρύπτω, verbergen, verheimlichen, geheim halten; dav.

—κρύφος, ὁ, ἡ, verborgen, geheim; s. v. a. ἀπόκρ. Pindari Ol. 8, 91. οἶμον, Maximi v. 21.

—κρυφα, Quinti 7, 235. u. ἐπικρυφίζω, Josephi Antiq. 19. p. 917. 4. s. v. a. ἐπικρύπτω.

—κρυψις, εως, ἡ, Verbergung, Verheimlichung.

—κρώζω, an - oder zukrahen, Aristoph. Equ. 1051.

—κτάομαι, ῶμαι, ich erwerbe dazu, besitze dazu.

—κτείνω, darzu noch tödten, Soph. Ant. 1030.

—κτένιον, τό, (κτείς, ἐπί), s. v. a. ἐπίσειον, die Gegend über den Schamhaaren, pecten; 2) das Werg, stupa, welches beym Hecheln an der Hechel, κτείς, bleibt, Hippocr., in welchem ἐπ. ὠμολίνου Galeni Gloss. so erklärt; nach Hesych. am Fufse, was wir jetzt metatarsus nennen.

—κτημα, τό, (ἐπικτάομαι), was man noch dazu erwirbt, besitzt.

—κτησις, ἡ, das Dazuerwerben - besitzen; Zuwachs an Eigenthum, Aristot. h. a. 5, 16, 4. auch s. v. a. ἐπίκτημα, Appiani Civil. 4, 117.

—κτητος, ὁ, ἡ, (ἐπικτάομαι), dazu erworben; 2) dem σύμφυτος, natürlichen, entgegengesetzt, s. v. a. adscititius, durch Kunstfleifs hinzugesetzt, erkünstelt, unächt; χρόα τῶν προβάτων, Aeliani h. a. 8, 21. τὸ ἐπ. καὶ νόθον, 14, 26. S. ἐπίτηκτος.

—κτίζω, f. ίσω, darauf - daran - dazu - darüber bauen; πόλεις ἀγρίοις ἔθνεσι, unter wilden Volkern anlegen, errichten, Plutar. 7. p. 299. bey Strabo 17. p. 665. ist es instaurare.

Ἐπικτυπέω, ῶ, darauf - dabey tösen; τοῖς ποσὶν, mit den Füfsen stampfen, Aristoph. Eccl. 433. S. auch ἐπιβομβέω.

—κυδαίνομαι, sich damit berühmen, sich brüsten, Xiphilin.

—κυδής, ὁ, ἡ, (κῦδος), angesehen, ansehnlich, stolz; πράγματα ἐπικυδέστερα, bessere Umstände - Lage; ἐλπίδες, bessere Hoffnungen; Polyb. sagt auch von den Siegenden, die die Oberhand behalten, ἐπικυδεστέρως ἀγωνίζεσθαι und γίνεσθαι —στερον.

—κυδιάω, m. d. Dat. Apollon. 4, 583. s. v. a. —κυδαίνομαι.

—κυέω, ῶ, nach der ersten Leibesfrucht mit einer zweyten - dritten schwanger werden; davon

—κύημα, τό, eine nach der ersten empfangene Leibesfrucht, Nachempfängnifs.

—κυΐσκω, ίσκομαι, hinterher noch schwanger machen; d. Pass. s. v. a. ἐπικυέω.

—κυκλέω, s. v. ἀνεπικυκλέω u. ἐπειςάγω.

—κύκλιος, ὁ, ἡ, Plutar. 10. p. 699. s. v. a. ἐγκύκλιος, oder vielmehr ἐπικυλίκιος zu lesen mit Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 437. πλανοὺς τις, Athenaei 14. p. 345. Schw.

—κυκλος, ὁ, Jambl. Pyth. §. 31. in der Astronomie, auch lat. epicyclus.

—κυλίδες, αἱ, die obern Augenlider, Pollux 2, 66. S. κυλοιδιάω.

—κυλίκειος, ὁ, ἡ, beym Becher - beym Trunke gesprochen - gethan - zu sprechen - zu thun. S. in ἐπικύκλιος.

—κυλινδέω, ῶ, od. ἐπικυλίνδω, dazu - dabey - darauf - darüber wälzen.

—κυλινδρόω, ῶ, mit der Walze überfahren und fest machen, Theophr. c. pl. 5, 6. wofür h. pl. 2, 5. κυλινδρόω steht.

—κύλιον, τό, das obere Augenlid, Eustath. p. 1951.; das untere κύλον, in κυλοιδιάω gebräuchlich.

—κυλισμός, ὁ, das Hinzu - Darauf - Darüberwälzen; zweif. von

—κυλίω, dazu - darüber - darauf wälzen.

—κύλλωμα, τό, μετὰ τὴν τῶν ἄρτων διάρτησιν περισσευόμενον; dunkel u. verdächtig.

—κυμαίνω, dazu - darauf - darüber wogen - strömen - fluthen; ἡ φάλαγξ, Plut. Alex. 33. s. v. a. ἐγκυμαίνει Xeno. Anab. 1, 18, 8.

Ἐπικυματίζω, auf den Wogen seyn oder schwimmen; über die Wellen hin gehen oder gleiten, Aeliani Epist. 18.

—*κυμάτωσις*, ἡ, (ἐπικυματόω), das Zuströmen mit Wogen; *ταῖς ἐπικυματώσεσι τῶν μεταβολῶν καὶ ἀλλοιώσεων*, Antonini 9, 28. die steten u. neu hinzukommenden und abwechselnden Verwandlungen und Veränderungen, wie Wellen.

Ἐπικύπτω, sich auf oder über etwas bücken, genau darauf od. hineinsehen. *οἰκέταις τέτρασιν ἐπικεκυφότα*, Luciani 2. p. 143. sich auf vier Sklaven stützen und sich so von ihnen führen lassen.

—*κυρέω*, m. d. Dat. *incido*, ich falle - gerathe hinein - darauf; s. v. a. *ἐπιτυγχάνω*.

—*κυρίσσω*, ἡ ἂν ἐπικυρίσῃ ὁ ἄνεμος, Theophr. de ventis p. 409. f. L. st. *ἐπικύψῃ*.

—*κυρόω*, ῶ, bestätigen, genehmigen, beschliessen.

—*κύρσας*, s. *ἐπικύρω*.

—*κυρτός*, ὁ, ἡ, etwas bucklicht, erhoben, hervorstehend, krumm; davon

—*κυρτόω*, ῶ, darüber krümmen oder biegen, krumm oder bucklicht machen.

—*κύρω*, f. *ύρσω*, s. v. a. *ἐπικυρέω*. Il. 3, 23. *σώματι ἐπικύρσας* erklärt Hesychius d. *ἐπιτύψας*.

—*κύρωσις*, ἡ, (ἐπικυρόω), Bestätigung, Genehmigung.

—*κυφος*, ὁ, ἡ, übergebogen od. gekrümmt, s. v. a. *ἐπίκυρτος*.

—*κυψέλιος*, ὁ, ἡ, (κυψέλη), *Πάν*, Anal. der Bienenstöcke und Bienenzucht Beschützer.

—*κωθωνίζομαι*, weiter oder mehr trinken, Pollux 6, 31.

—*κωκύω*, dabey- dazu winseln oder klagen.

—*κώλυσις*, ἡ, Verhinderung, Hindernifs, f. L. aus Xenoph. Oecon. 8, 4.; von

—*κωλύω*, hindern, verhindern. Thucyd. 6, 17. *οὐκ ἐπικωλύσει*, soll *οὐκέτι* (wie eine Handschr. hat) oder *οὐκ ἀποκ.* heifsen. Die einzige Stelle Xenoph. Oecon. 8, 4. *ἐὰν ἔχοντες οὕτως ἐπικωλύσωσιν ἀλλήλους*, wo vorher *ἐπικωλύουσιν ἀλλ.* stand, hat die Analogie für sich, wenn *ἐπὶ* die Bed. gegenseitig macht, wie in *ἐπιγαμία*, *ἐπισυμμαχία* u. s. w.

—*κωμάζω*, in oder mit dem *κῶμος* zu einem gehen oder kommen; überh. auch mit Ungestüm kommen - einbrechen, von Unglück und gewaltsamen Begebenheiten und Handlungen. Auch von übermüthiger Behandlung, *δῆμος ἐπικωμαζόμενος ἀσελγῶς καὶ παροινούμενος*, Plut. Pyrrhi 13.

—*κωμιαστικῶς*, Adv. lobrednerisch, st. *ἐγκωμ.* Schol. Pind. Nem. 8, 1.

—*κώμιος*, u. *ἐπίκωμος*, ὁ, ἡ, der im festlichen Zuge, vorz. im Bacchantenzuge (*comissatio*) einhergeht - zieht und zu andern ins Haus geht; Pindar. braucht die erste Form statt *ἐγκώμιος*; Plutar. sagt *ἐπίκωμος ἥκων* st. *ἐπικωμάζων*. Vergl. Athenaei 4. p. 180. a. p. 621. S. in *κῶμος* die nähere Bestimmung.

—*κωμῳδέω*, ῶ, dazu - dabey verspotten, Plato Apol. 19.

—*κωπαστήρ*, u. *ἐπικωπητήρ*, ὁ, s. v. a. *τροπωτὴρ ἱμάς*, Hesych. Suid. Etym. M.

—*κωπος*, ὁ, ἡ, einer der am Ruder (*κώπη*) sitzt und rudert; 2) *πλοῖον ἐπίκωπον*, ein Schiff, das mit Rudern fortgebracht wird; 3) Aristoph. Acharn. 231. *πρὶν ἂν σχοῖνος αὐτοῖσιν ἀντεμπαγῶ ὀξὺς, ὀδυνηρὸς, ἐπίκωπος*, d. i. bis an den Heft, oder durch und durch, wie ein Degen.

—*κώφωσις*, ἡ, Taubheit, Hippocr. Prorrhet.; zw.

Ἐπιλαβή, ἡ, das Anfassen, Aeschyli Sup. 447.

—*λαγχάνω*, darauf - danach - nachher loosen, oder durchs Loos gewählt werden od. bekommen. *ἐπιλαχών*, *subsortito allectus*, Aeschines or. p. 451. neutr. nach dem Loose oder nach der Reihe kommen; *τὸ γῆρας πύματον ἐπιλέλογχε*, Soph. Oed. C. 1235.

Ἐπιλαδόν, Adv. Dionysii Perieg. 765. soll so viel als *ἰλαδὸν*, in Menge, seyn.

—*λάζυμαι*, an- ergreifen; fest- an - zurückhalten, Euripid. Androm. 249.

—*λαιμαργέω*, m. dem Dativ. gierig auf etwas seyn, Clemens Paed. 2. p. 171.

—*λαΐς*, *ΐδος*, ἡ. S. *ὑπολαΐς*.

Ἐπίλαιμος, *τὸ ἐπίλαιμον μέρος τὸ μετὰ τὸν τράχηλον ποιὸν ἤγουν ἀποτελοῦν*, Schol. Theocr. 3, 54. der Kehlkopf, Hypatus de part. corp. hum. p. 148. *σφαγὴ ὁ λάκκος τοῦ τραχήλου*.

Ἐπιλαλέω, dazwischen reden, unterbrechen, Schol. Aristoph. Thesm. 59.

—*λαμβάνω*, ich nehme dazu, nehme von andern mir weg; daher *μηδεὶς μηδὲν τῶν τῆς πόλεως μηδὲ οἰκοδομήμασι μηδὲ ὀρύγμασιν ἐπιλήψεται*, Plato Legg. 8. p. 506. sich anmaafsen; einnehmen, u. sich erstrecken, worauf treffen, *ἔθαπτον ὁπόσους ἐπελάμβανεν ἡ στρατιά*, auf welche die Linie der Armee traf, u. welche innerhalb derselben lagen, Xenoph. Anab. 6, 5, 6. *ἐπιλαβεῖν τοῦ χρόνου*, Antonini 1, 17. mehr Zeit dazu nehmen oder brauchen; 2) ich lege die Hand woran, um es zu halten - nehmen - fassen; daher anhalten, fassen, anfassen, nehmen, bekommen: *θάνατος αὐτὸν ἐπέλαβε*, der Tod ergriff ihn; Med. *ἐπιλαμβάνομαί τινος*, ich fasse einen an, um ihn zu halten, anzuhalten, festzuhalten; überh. angreifen, anfassen, anfangen, antasten, berühren; metaph. tadeln, schelten. Auch wird es vom Anhalten und Lähmen der Sinne und Glieder gesagt, welcher Zustand *ἐπίληψις* oder *ἐπιληψία* heifst; *τὴν αἴσθησιν ἐπιληφθεὶς*, Plutar. Flam. 16. wie *sensibus captus*, der Sinne beraubt.

—*λαμπος*, ὁ, ἡ, bey Suidas s. v. a. *καταφανής*, aus Herodot. 3, 69. wo jetzt richtiger *ἐπίλαμπτος*, ionisch st. *ἐπίληπτος*, ergriffen, ertappt, stehl. Hingegen ist *ἐπίλαμπρος βίος* Artemidori 3, 61. s. v. a. *ἐπιφανής*.

—*λαμπρύνω*, glänzend machen, zieren, schmücken, Dio Cass. *τὴν φωνὴν*, Plutar. die Stimme hell machen, stärker - deutlicher sprechen; *τὴν τράπεζαν*, Plut. Cleomenis 13. die Tafel etwas prächtiger einrichten.

—*λαμπτος*. S. *ἐπίλαμπος*.

—*λάμπω*, darauf - darüber leuchten oder scheinen; *τὸ ἔαρ*, der Frühling erscheint, *illucescit ver*; *οὔριος ἐπίλαμψον ἐμῷ ἔρωτι καὶ ἱστῷ, Κύπρι*, Analecta 2. p. 166. no. 1. gib meinen Segeln günstigen Wind (*οὔριον*, *λαμπρὸν ἄνεμον*) und meiner Liebe Glück. *ὁ χρυσὸς παρὰ τοῖς Ἕλλησιν ἐπέλαμψε*, Athenaei 6. p. 231. kam das Gold zu den Griechen und ward gemeiner; active, erleuchten, erhellen.

—*λανθάνομαι*, m. d. Genit. ich vergesse; ich verschweige: *ων ἑκὼν ἐπιλ.* Aeschines; Fut. *ἐπιλήσομαι*, Aor. 2. *ἐπελαθόμην*.

—*λάρκιομαι*, *τό*. S. *λάρκος*.

Ἐπιλαρχία, ἡ, doppelte Schwadrone, *ἰλαρχία*, oder 128 Reiter.

Ἐπίλασις, ἡ, dor. st. —*λησις*, (—*λάθω*, —*λήθομαι*), Vergessenheit, Pind. Pyth. 1, 89.

—*λεαίνω*, ich überglätte, überreibe; 2) Herodoti 7, 9. *ἐπιλεήνας τὴν Ξέρξεω γνώμην*, mildern, glätten, deutlicher machen; vergl. 8, 142.; davon

—*λέανσις*, ἡ, Philo 2. p. 532. das Ueberreiben, u. 1. p. 526. P. in den Handschr., wo *ἐπίδοσεις* steht, *τῶν προηγουμένων ἡδονῶν ἐπιλεάνσεις* scheint Epikur die *ἐπεντρώματα* genannt zu haben, welche den durch die vorhergegangenen Leckereyen rauh gemachten Gaumen u. Schlund gleichsam wieder glatt machen. S. auch *λεαίνω* nach.

—*λέγω*, ich setze noch zu dem Gesagten hinzu; 2) ich lese - suche aus, wähle, erwähle, vorz. *ἐπιλέγομαι*, ich wähle mir; 3) *ἐπιλέγεσθαι*, ionisch, lesen, *βιβλίον* u. dergl. 4) überlegen, bedenken, Herodoti 5, 30. 80. 7, 149. s. v. a. *ἐπιλογίζομαι*, Aeschyli Agam. 1491. wo es *ἐπιλεχθεὶς* heifsen mufs. Vergl. Arriani Anab. wo es häufig vorkommt.

—*λείβω*, ich giefse darauf, ich verrichte die *libatio* darauf - dabey.

—*λειόω*, ich überglätte, mache glatt, Dio Cass.

—*λείπω*, das lat. *delinquere*, *deficere*, *destituere*, ich mangele, gehe aus, fehle zu einer Absicht; *τὰ φρέατα ἐπιλείπει*, die Brunnen geben kein Wasser mehr; *τὰ χρήματα ἐπ.* das Geld fehlt - mangelt; *ἐπιλείπω λέγων*, Plato Phil. c. 13. u. 32. ich vermag nicht alles zu sagen, *deficiunt dicentem tempus et vires*; *ἐπιλείπω οὐδὲν τῶν ἐμῶν*, ich lasse es an nichts fehlen, Protag.

—*λείχω*, ich überlecke, belecke.

—*λειψις*, ἡ, der Mangel, das Fehlen, Ausbleiben. S. *ἐπιλείπω*.

—*λεκτάρχης*, ου, ὁ, d. i. *ἐπιλέκτων ἄρχων*, Plutar.

Ἐπίλεκτος, ὁ, ἡ, Adv. —τως, (ἐπιλέγω), mit Auswahl, ausgewählt, auserlesen, ausgesucht.
—λεξις, ἡ, s. v. a. ἐπιλογή, Wahl, Auswahl.
—λεπτύνω τιτάνῳ, Pollux 7, 124. dünn mit Kalk überziehen, übertünchen.
—λέπω, (λέπος), δάφνης ἀγλαὸν ὄζον ἑλὼν ἐπέλεψε σιδήρῳ, Hym. in Mercur. 109. kratzte-rieb das untergelegte Stück Lorbeerholz mit dem Eisen, um durchs Reiben Feuer zu machen; wenn es nicht ἀπέλεψε st. ἀπέκοψε heifsen soll. Riemer muthmafste aus der Leseart ἐνίαλλε σιδήρῳ, dafs es ἐπίλεψ' ἐνὶ ἄλλῳ heifsen solle.
—λευκαίνω, überweifsen, weifs anstreichen.
—λευκία, ἡ, Plutar. Q. S. 4, 5. s. v. a. λεύκη, ἡ.
—λευκος, ὁ, ἡ, weifslicht, etwas weifs, oberwärts weifs.
—λεύσσω, ansehen, besehen.
—λήθης, ὁ, ἡ, (ἐπιλήθω), vergessen machend.
—λήθομαι, ich vergesse, verschweige, m. d. Genit.
—ληθος, vergessen machend; andere lesen im Homer ἐπιλῆθον st. ἐπίληθον, Odyss. 4, 221.
—λήθω, ich mache vergessen; ἐπίληθεν, Odyss. 20, 85. ἐπίληθον bey Homer; das Med. ἐπιλήθομαι siehe vorher und ἐπιλανθάνω; Hom. Odyss. 20, 85. 4, 221.
—ληΐς, ίδος, ἡ, (λεία), erbeutete, eroberte, Xen. Hellen. 3, 2, 23.
Ἐπιληκέω, dabey-dazu ein Geräusch-Getöse-Lärm machen; zuklatschen, s. v. a. ἐπικροτέω; κοῦροι δ' ἐπελήκεον ἄλλοι, Odyss. 8, 379. erklären die Schol. br. ἐπεβοῶντο, richtiger ἐπεκρότουν τοῖς ποσί, schlugen und traten den Takt dazu.
—ληκυθίστρια, ἡ, dor. ἐπιλακ. S. in ληκυθίζω nach.
—ληπτικός, ἐπίληπτος, u. —ληψις, ἡ, ionisch st. u. s. v. a. ἐπιληπτικός, u. s. w. Hippocr.
—λήναιος, ὁ, ἡ, zu dem Feste λήναια gehörig, dabey gebräuchlich; zw. denn ἐπὶ ληναίῳ ἀγών ist der Wettkampf der Dichter am Feste λήναια.
—λήνιος, ὁ, ἡ, (ληνός), zur Weinpresse oder Weinlese gehörig. —νια χαίρει, Oppiani Cyn. 1, 127.
—ληπτεύομαι, Nicetae Ann. 12, 5. ἐπιληπτίζομαι, Plutar. Q. R. p. 165. und ἐπιλήπτομαι, 1 Regum 21. (ἐπίληπτος), epileptisch seyn, die Epilepsie haben.
—ληπτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, epileptisch; mit der fallenden Sucht behaftet.
—ληπτόομαι, s. v. a. ἐπιληπτίζομαι.
—ληπτος, ὁ, ἡ, (ἐπιλαμβάνω), einer, den man anhält-fafst oder fassen kann. ἢν ἐπιλαμπτος ἁλώσεται ἔσται, Herodot. 3, 69. wenn sie ertappt wird, indem sie ihm nach den Ohren fühlt; 2) tadelnswürdig, getadelt; gestraft, bestraft; 3) epileptisch, mit der fallenden Sucht behaftet, Theophr. char. 16, 4.
—λήπτωρ, ορος, ὁ, (ἐπιλαμβάνω), der anhält, angreift, tadelt; πάντων ἐπ., Timon Phlias. no. 28.
—λησις, ἡ, s. v. a. —λησμη, Pind. Pyth. 1, 90.
—λησμη, ἡ, u. ἐπιλησμοσύνη, ἡ, Vergessenheit, Vergefslichkeit, Alexis und Cratinus bey Suidas u. Schol. Aristoph. Nub. 788. die Form ἐπιλησμονή, zw. so wie bey Hesych. die Glosse ἐπιλησμοσύνη, ἐπιλαθείη; die erste hat jedoch an πλησμονή eine Analogie für sich.
—λησμος, ὁ, ἡ, s. v. a. —ήσμων, Aristoph. Nub. 788.
—λήσμων, ονος, ὁ, ἡ, (ἐπιλήθω), vergessend, uneingedenk, vergefslich; ἐπῳδή, Chion Ep. 3. Vergessenheit bewirkend.
—λητικός, vergessen machend; bey den Grammat.
—ληψία, ἡ, eigentl. s. v. a. ἐπίληψις; wie bey Aristot. Problem. 2, 1. wo Stephanus lieber ἐπίληψις schreiben wollte; vorz. der Anfall und die Krankheit der fallenden Sucht, Epilepsie.
—λήψιμος, ὁ, ἡ, (ἐπιλαμβάνω), den man angreifen-fassen-tadeln kann; 2) s. v. a. ἐπίληπτος no. 3. Anecd. Bekk. p. 255.
—ληψις, ἡ, (ἐπιλαμβάνω), das Angreifen, Fassen, Festhalten; Anfall, Angriff, vorz. der fallenden Sucht; (Ort zum Angreifen) Blöfse, Schwäche, Fehler; Athenaei 5. c. 3.
—λίγδην, Adv. s. v. a. ἐπιγράβδην, ritzend, streifend, Il. 17, 599. von ἐπιλίζω. S. λίζω nach.
—λιμνάζω, übertreten oder überschwemmen u. einen Teich oder Sumpf-See bilden; πεδία ἐπιλελιμνασμένα χειμάρροις, Plutar. Caes. 25.
Ἐπιλιμνάω, ἐπιλίνημι, ἐπιλινεύω. S. λινάω.
—λιπαίνω, darüber fett oder fettig machen, Plutar. Alex. 57.
—λιπής, ές, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐλλιπής, Hesych. das lat. delicuum von delinquere. In Chirurg. vet. p. 114. u. sonst kommt d. W. in der Bed. von subpinguis vor, viell. st. ὑπολ.
—λιχμάομαι, ich überlecke; Philo 3. p. 81. P. wo die Handschr. ἐπιλιχνεύομαι haben. S. περιλιχνεύω nach.
Ἐπιλλίζω, ich nicke mit den Augen zu, Odyss. 18, 11. ich sehe mit blinkenden nickenden Augen, um etwas besser zu erkennen oder aus Liebe; ἀκριβέστερον γὰρ θέλων ἰδεῖν, ἀπέψυεν τῷ ὀφθαλμῷ καὶ προσῆλθεν ἐγγύτερον καὶ ἐπιλλίσατο, Aristocles Eusebii P. E. 14. p. 762. auch von Verspottung; Apollon. 3, 791. ἐπιλλίζοντες κερτομίας; wo es viell. κερτομίοις heifsen soll, wie 1, 486. καὶ μιν ἐπιλλίζων ἠμείβετο κερτομίοισι, ohne Casus 4, 390. S. ἐπιλλώπτω. Nicand. Alex. 81. u. Theriac. 163. ist es die Augen verdrehen dabey.
—ιλλος, ὁ, ἡ, s. v. a. strabo, paetus, schiel, verliebt von der Seite blickend, blinzelnd, nickend. S. ἰλλός.
—ιλλόω, ich verspotte; führt Eustath. aus Pausaniae Lexic. an. S. ἰλλώπτω, κατιλλώπτω.
—ιλλώπτω τινί, ich blinzle-nicke einem zu, aus geiler Liebe oder um ihn zu verspotten. S. κατιλλώπτω u. ἐπιλλίζω.
—λοβίς, ίδος, ἡ, bey Hesych. ein Lappen oder Anhang der Leber. S. λοβός.
—λογή, ἡ, die Auswahl, Erwählung; davon
—λογίζομαι, ich überrechne, überlege, überdenke; ich betrachte, τὴν φύσιν περιεσκεμμένως, Axioch. οὐδὲν τούτων (viell. τούτων) ἐπιλογίσαντο, kehrten sich daran nicht, achteten es nicht, Xenoph. Hell. 7, 5, 16.
—λογικός, ἡ, όν, zur Wahl, oder zur Berechnung (ἐπιλογίζομαι), oder zum ἐπίλογος, Nachsatze oder Beschlusse der Rede, gehörig.
—λογισμός, ὁ, u. ἐπιλόγισις, ἡ, Plutar. 10. p. 488. das Ueberrechnen, Ueberlegen; Bedenken; Betrachtung; αἰτίας, Plutar. 8. p. 704. aber 7. p. 712. ist es Erforschung u. Angabe der Ursache. S. ἀναλ. u. ἀπολ. nach.
—λογος, ὁ, bey Herodot. u. Hippocr. s. v. a. ἐπιλογισμός, Ueberlegung, Schlufs; gewöhnlicher der Nachsatz, Zusatz der Rede, der Schlufs, epilogus, einer kunstmäfsigen Rede. Bey Eur. Electr. 719. sind ἐπίλογοι θεῖοιον nach Musgrave s. v. a. incantamenta, nach andern elogia.
—λογχος, ὁ, ἡ, mit einer λόγχη, eisernen Spitze, darandarauf, ἔγχος, Eur. Herc. fur. 1003. die Lanze.
—λοιβή, ἡ, s. v. a. λοιβή, Orph. Hym. 65, 10. Argon. 601. Ruhnk. Epist. p. 246.
—λοίβιος, ὁ, ἡ, bey-zur (λοιβή) Libation dienend, Anal.
—λοιδορέω, ich schimpfe dabey oder oben drein, Polyb. 15, 33. Schol. Aristoph. Thesm. 396.; zw.
—λοίμιος, ὁ, ἡ, ἔπη ἐπιλοίμια, Lieder, die bey-nach der Pest (λοιμός) gesungen werden.
—λοιπος, ὁ, ἡ, noch übrig, übrig gelassen.
—λουτρον, τό, Badelohn, Luciani Lexiph.
—λυγάζω, ἐπιλυγαῖος u. —γίζω, zw. Form st. ἐπηλυγάζω, ἐπηλυγίζω, welche man sehe, und ἠλύγη; jedoch nehmen Valckenaer in Villoisons Longus p. 29. u. Ruhnk. ad Timaeum p. 118. auch diese Form in Schutz.
—λύζω, (λύζω), singultio, ich habe den Schlucken dabey, Nicand. Alexiph. 81.
—λυπέω, ῶ, noch-dazu-danach betrüben-beleidigen-reizen.
—λυπία, ἡ, bey Stobaeus Ecl. eth. p. 100. drückt die Eigenschaft u. den Charakter eines ἐπίλυπος aus.
—λυπος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ λύπῃ), traurig, betrübt, zornig.
—λυσις, ἡ, Auflösung, Lösung; Vertilgung.
—λυτικός, ἡ, όν, zum Auflösen gehörig oder geschickt.
—λυτρον, τό, Strabo 11. p. 590. S. ἃ δ' ἂν λάβωσιν, ἐπίλυτρα ποιοῦντες ῥᾳδίως, facile patiuntur redimi nach der Uebersetzung.
—λυχνος, ὁ, Athenaei 4. p. 173. zw. Bed.
—λύω, ich lasse nach (ein Band), ich lasse los, löse auf, erkläre; auch im Med. Plato Crito, 2. οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιλύεται ἡ

ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ, auch die zunehmenden Jahre spannen ihren Unwillen über ihr Schicksal nicht ab.

Ἐπιλωβάω, u. —*βεύω* Odyss. 2, 323. verspotten.

—*λωβής*, ὁ, ἡ, (*λώβη*), Nicandri Ther. 35. schädlich.

—*λώβητος*, ὁ, ἡ, beschimpft, verspottet, Lycophr. 1175.

—*μάζιος*, ὁ, ἡ, (*μαζός*), s. v. a. *ἐπιμαστίδιος*, Anal.

—*μάθεια*, ἡ, das Nachher- oder Zulernen, Cornutus 18.

—*μαιμάω*, sich wonach sehnen - verlangen, m. d. Genit. Lycophr. 501.

—*μαίνομαι*, m. d. Dat. auf einen rasend erpicht seyn, nach ihm rasend verlangen, ihn rasend lieben; Il. 6, 160. αἰθὴρ δορυτίνακτος ἐπιμαίνεται, Aeschyli Sept. 155. *furens accedit.*

Ἐπιμαίομαι, (*μάω*, *μαίω*, *μαίομαι*), ich suche, ἐπιμαίετο χηλάς, Aratus 89. suche auf, ἄλλοτε ἄλλῃ ἐπιμαίεται ὀφθαλμοῖσι, Apollon. 2, 546. νόῳ ἐπιμαίεθ' ἕκαστα, 3, 816. Il. 10, 401. δώρων ἐπιμαίετο θυμός, verlangte, begehrte Geschenke. φυγῆς ἐπιμαίετο, er suchte die Flucht, Timon Sexti Emp. 9, 57. wie ἐπιμαίετο τέχνην, Hom. hym. in Merc. 108. wofür 511. ἐπιμάσσατο steht, u. Bion Stobaei Phys. p. 170. ἐπιμαίετο τέχναν, sonst auch ἐπεβαίνετο oder ἐπεμαίετο steht. ὀρέων ἐπεμαίετο, Aratus 127. begab sich auf die Berge; 2) weil das Suchen auch mit den Händen geschieht, und zwar durch Berührung, Antasten, so hat Homer Ἥρη δὲ μάστιγι θοῶς ἐπεμαίετ' ἄρ' ἵππους, berührte die Pferde mit der Peitsche, wie ἐφικέσθαι τινὸς κέντρῳ, wo man es mit ῥάβδῳ ἐπεμάσσατ' Ἀθήνη, Odyss. 5, 129. vergleichen und von ἐπιμάσσομαι ableiten kann; od. vielmehr *μαίομαι* u. *μάσσομαι* sind beide von einem Stammwort *μάω*, welches in seiner ersten u. eigentl. Bed. tasten, rühren hieſs, metaph. hernach, suchen, verlangen, begehren, sich sehnen, u. s. w. ξίφεος δ' ἐπεμαίετο κώπην, faſste nach dem Griffe des Schwertes, Odyss. 11, 530. 3) In ungewöhnl. Bed. in den Orphicis 119. δολιχὴ δ' ἐπεμαίετο πάντοθεν ὄρφνη, *caligo undique imminebat et cuncta contingebat*, v. 930. φρουραῖς ἀκμήτοις ἐπεμαίεται.

—*μακρος*, Hippocr. p. 838. wo die Medic. Handschr. ὑπόμακρος hat, etwas länglicht.

—*μαλθος*, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. *μαλθακός* und *μαλακός*.

—*μᾶλλον*, Adv. noch mehr, noch stärker, bey Suidas, wo es aber auch ein Fehler st. ἔτι *μᾶλλον* seyn kann: vertheidigt von Bast Epist. p. 184.

Ἐπιμανδαλωτόν, τὸ, ein wollüstiger Kuſs mit Berührung der Zungen, Aristoph. Acharn. 1201. daher ein süſses zärtliches Lied κατεγλωττισμένον καὶ μανδαλωτὸν Thesm. 131. heiſst, gleichsam ein geschnäbeltes.

—*μανής*, έος, ὁ, ἡ, Adv. —*νῶς*, (*ἐπιμαίνω*), rasend; ἔχων —*νῶς* πρὸς ταύτην τὴν ἐδωδήν, Athenaei p. 276. e. πρὸς ἄνδρα, Achilles Tat. p. 511.

—*μανθάνω*, darauf- danach- dazu lernen.

—*μαντεῖον*, τὸ, Pausanias 1, 40. s. v. a. *μαντεῖον*; zw.

—*μαντεύομαι*, davon prophezeien, Appian. Civ. 4, 127.

—*μάομαι*. S. *ἐπιμαίομαι* u. *ἐπιμάσσομαι* nach.

—*μαργαίνω*, m. d. Dat. Arat. Dios. 391. rasend auf etwas erpicht seyn.

—*μαργος*, ὁ, ἡ, rasend, Suidas.

—*μάρτυρ*, oder *ἐπιμάρτυς*, und *ἐπιμάρτυρος*, ὁ, ἡ, Zeuge dabey oder davon, Anal.

—*μαρτυρέω*, ῶ, m. d. Dat. Zeuge davon seyn, bezeugen; bestätigen, zuschreiben; dav.

—*μαρτύρησις*, ἡ, s. v. a. d. folgd. Plutar. 10. p. 611. und Antonini 7.

—*μαρτυρία*, ἡ, Bezeugung, Bestätigung.

—*μαρτύρομαι*, zu Zeugen nehmen, anrufen; θεούς, die Götter zu Zeugen der Behandlung - des Unrechts anrufen; mit oder vor Zeugen etwas sagen - versichern - betheuern; wie *obtestari*, sehr bitten und flehen.

—*μάρτυρος*, s. v. a. *ἐπιμάρτυρ*, Orph.

—*μασάομαι*, oder *ἐπιμασσάομαι*, ich kaue dazu - danach - darauf, Alciph. 3, 51.

—*μάσσω*, (S. *μάσσω*), ist weniger gebräuchlich als *ἐπιμάσσομαι*, außer daſs Hesychius ἐπιμάξας, ἐπιπλήσας, hat. S. ἐπίμαστος. Die erste Bedeut. ist berühren, betasten, um zu suchen, untersuchen, oder streichen, abwischen, abreiben, reinigen; endlich berühren. δεξιτερᾷ κεφαλὰν ἐπεμάξατο, Perses epigr. 4. τὴν δ' Ἥρη ῥαδινῆς ἐπεμάσσατο χειρός, Apollon. 3, 106. mit der Ruthe, streichen, schlagen, ῥάβδῳ ἐπεμάσσατ' Ἀθήνη; daher auch metaph. wie *tangere*, ἐμόν γε μάλιστ' ἐπεμάσσατο θυμόν, der mein Herz gerührt hat; für betasten, τὴν γρηῢς χείρεσσι καταπρηνέσσι λαβοῦσα γνῶ ῥ' ἐπιμασσαμένη; für fassen, ergreifen, χεῖρ' ἐπιμασσάμενος, Odyss. 9, 302. wo man aber auch χεῖρα ἐπιμ. verstehen kann, die Hand anlegend; für abwischen, ἕλκος δ' ἰητὴρ ἐπιμάσσεται. S. ἀμφιμάσσομαι; für hinzusuchen, vermehren, ἐπαυξάνειν, hat es Hesych. aus Sophocl. S. auch *ἐπιμαίομαι*.

Ἐπιμαστίδιος, ὁ, ἡ, Meleagri ep. 117. Apollodori 3, 5, 1. u. —*μάστιος*, ὁ, ἡ, (*μαστός*), der an der Brust liegt, der noch die Brust saugt; zur Brust gehörig. ἐπιμάστιος ᾧ ἐν ἀγοστῷ, Apollon. 4, 1734.

—*μαστίζω*, überpeitschen, Nonni Diony. 1, 80. welcher auch —*μαστίω* braucht p. 22. v. 27. u. 6. p. 194. v. 18.

—*μαστος*, ὁ, ἡ, Odyss. 20, 377. ἐπίμαστον ἀλήτην, der sich seinen Unterhalt sucht. S. *μάσσω*, ich berühre, suche. ἐπίμαστον κακόν, ein Unglück, das man gesucht - sich selbst zugezogen hat, ἐπίσπαστον.

—*μαχέω*, ῶ, ich stehe im Streite bey; ὥστε τῇ ἀλλήλων ἐπιμαχεῖν, Thucyd. 5, 27. daſs sie einer des andern Land beschützen wollten; davon

—*μαχία*, ἡ, Vertheidigungs - Schutzbündniſs, Thucyd. 1, 44. Aristot. Polit. 3, 5.

—*μαχος*, ὁ, ἡ, heiſst ein Ort, dem man beykommen kann, den man durch Belagerung einnehmen - erobern od. ersteigen kann, Thucyd. 4, 81. Hesych. hat es auch als Activ. für ἐπίκουρος od. σύμμαχος. So sagt Porphyrius Eusebii Praepar. p. 110. ἐπίμαχον τῆς κατὰ τὴν ἄδην δυνάμεως. Thomas M. p. 349. hat ἐπίμαχον στράτευμα, eine zum Kampfe ausgerüstete Armee.

Ἐπιμάω. S. *ἐπιμαίομαι* u. *ἐπιμάσσομαι* nach.

—*μειδάω*, davon —*μειδήσαντα* Anal. 2. p. 132. st. —*μειδιάω*.

—*μειδίασις*, ἡ, das Anlächeln, Lächeln; von

—*μειδιάω*, ῶ, zu - anlächeln, lächeln, *subrideo*.

—*μείζων*, ὁ, ἡ, st. ἔτι *μείζων*, Stobaei Serm. 5. p. 131. Sch.

—*μείλια*, τὰ, Il. 9. 147. 289. wo man besser ἐπὶ zum Verbo δώσω zieht. S. *μείλιον* nach.

—*μελαίνω*, oben oder auf der Oberfläche schwärzen.

—*μέλας*, αινα, αν, schwärzlich und zwar oberwärts - auf der Oberfläche.

—*μέλεια*, ἡ, Sorge, Sorgfalt.

—*μελέομαι*, οῦμαι, m. d. Genit. besorgen, sorgen, pflegen, warten, auch, wie *μεμνῆσθαι*, von ausüben und thun, ἀρετῆς, καλῶν κἀγαθῶν. S. Index in Xenoph. Memorab.

—*μελέτησις*, ἡ, fernere Uebung; von *ἐπιμελετάω*, ferner üben, Schol. Arist. Thesm. 159.

—*μέλημα*, τὸ, das besorgte oder zu besorgende Geschäft, Besorgung, Sorge.

—*μελής*, έος, ὁ, ἡ, Adv. —*λῶς*, sorgend, sorgsam, besorgend, besorgt, bekümmert; passiv. besorgt, wofür gesorgt wird, als ἐμοί ἐστιν ἐπιμελές, ich habe dafür zu sorgen, das ist meine Sorge; ἐπιμελὲς ἐποιοῦντο, Dionys. H. l. lieſsen dieſs ihre Sorge seyn; οἷς οὐδέν ἐστιν ἐπιμελὲς τῶν σῶν λόγων, Theognis Athenaei p. 104. c. 671. c. ἐπιμελὲς τῷ Δαρείῳ ἐγένετο, fiel dieſs dem D. auf, Herodoti 5, 12. aus welcher Stelle Suidas das verderbte ἐπιμέλειον genommen hat, vergl. 7, 37.

—*μελητεύω*, ich bin ἐπιμελητής, Inscriptio Muratorii p. 469. no. 2. wo ἐπιμελητεύοντος steht.

—*μελητής*, οῦ, ὁ, (*ἐπιμελέομαι*), Besorger, Verwalter, Anordner; s. v. a. ἁρμοστής, Xenoph.

—*μελητικός*, ή, όν, zum Sorgen - Besorgen - Pflegen gehörig - geneigt oder geschickt.

—*μέλλω*, f. *λήσω*, ferner zaudern, zögern; davon ἀντεπιμέλλειν, Thucyd.

—*μέλομαι*, s. v. a. *ἐπιμελέομαι*.

—*μέλπω*, dazu singen; zus. bei - singen, Aeschyli Theb. 874.

—*μελῳδέω*, dabey - darauf singen, Aristides.

—*μέμβλεται*, Quinti Sm. 3, 123. soll wohl ἔτι *μέμβλ*. heiſsen.

Ἐπιμεμπτος, ὁ, ἡ, oder ἐπιμεμφής, getadelt, tadelhaft, Apollon. Dysc.; die zweite Form Tullii Gemini epigr. 2. u. Nicand.

—**μέμφομαι**, nachher oder darüber tadeln, Soph. Tr. 122. Herodoti 2, 129. überh. tadeln, unzufrieden seyn, Herodoti 7, 169.; davon

—**μεμψις**, ἡ, Tadel, Beschwerde.

—**μενίδειος**, ὁ, ἡ, σκίλλα, die efsbare Meerzwiebel, woraus Epimenides ein Nahrungsmittel verfertigte, womit er sich lange Zeit allein erhielt, welches davon ἐπιμενίδειον φάρμακον heifst, und Mathem. vett. p. 88. beschrieben wird.

—**μένω**, dabey bleiben - ausdauern; noch bleiben, verbleiben, verweilen, warten, erwarten; 2) im Perf. ἐπιμέμονα, ich verlange wohin, ἔνθαπερ —νεν, Soph. Phil. 514. vergl. μένω no. 3.

—**μερής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιμόριος, Hesych.

—**μερίζω**, theilweise hinzusetzen; einzeln hinterher nennen, Strabo 13. p. 878. zutheilen, ἡ ἐπιμεριζομένη ἑκάστοις τύχη im Etym. M.; davon

—**μερισμός**, ὁ, das theilweise Hinzusetzen.

—**μέσος**, ὁ, ἡ, was in der Mitte ist, *medius*; als ῥῆμα, bey den Grammatikern, *verbum medium*, *deponens*.

—**μεστος**, ὁ, ἡ, voll, angefüllt, Callim. —στα πλουτεῖν, Phrynich. Bekk. p. 40.

—**μεταπέμπομαι**, nachkommen lassen, Thucyd. 6, 21.

—**μετρέω**, ῶ, zumessen, zutheilen; Med. sich zumessen lassen, oder zugemessen bekommen; dem Maafse zusetzen, zugeben; mehr thun, als man soll; auch übertreiben.

—**μετρον**, τό, Uebermaafs, Zugabe.

—**μήδιον**, τό, Dioscor. 4, 19. eine Wasserpflanze, nach Columna Bostrychium lunaria, nach Sprengel Histor. rei herb. p. 192. Marsilea quadrifolia.

Ἐπιμήδομαι, aussinnen, erdenken, m. d. Dat. wider - gegen einen, Δαναῶν ἐπεμήδετο νόστῳ, Quint. Smyrn. 14, 475.

—**μήθεια**, ἡ, Nachüberlegung, Ueberlegung nach der That, mit Reue verbunden; oppos. προμήθεια; von

—**μηθεύομαι**, nachher überlegen; nach der That klug werden; oppos. προμηθεύομαι; von

—**μηθεύς**, έως, wird als Bruder des Προμηθεύς angegeben, und als Sinnbild eines Menschen, der nach der That erst klug wird, und seine Thorheit bereut.

—**μηθής**, έος, ὁ, ἡ, d. Gegenth. von προμηθής, u. s. v. a. das vorh.; bey Theocr. 25, 79. s. v. a. ἐπιμελής, sorgsam.

—**μήκης**, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος), lang, länglicht, ἐπιμηκεστέραν γενέσθαι τὴν νύκτα, länger, Luciani 2. p. 52. die Form ἐπιμήκιστος ist oft mit ἐπὶ μήκιστος verwechselt, Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 434.

—**μηλάδες** αἶγες, Callim. in Apoll. 50. zw. Bed.

—**μήλιος**, ὁ, ἡ, Beyw. des Apollo, s. v. a. Νόμιος, Macrobii 1, 17.

—**μηλίς**, ίδος, ἡ, Νύμφαι, Beschützerinnen der Heerden; 2) eine Art von Mispel, Dioscor. 1, 171. viell. *hypomelis* bey Palladius. S. über Palladius p. 215. u. in ἀρωνίας.

—**μήνιος**, ὁ, ἡ, (μήν); auf den Monat, monatlich; ἐπιμήνια, τά, verst. ἱερά, ein monatliches oder jährliches Opferfest, davon ἐπιμήνιοι, die ein solches Opfer bringen, Gruteri Inscr. p. 216. 217. wo auch, wie bey Chishull A. A. p. 50 u. 55., das abgeleitete ἐπιμηνιεύω, s. v. a. ἱεροποιός εἰμι, und ἐπιμηνιεία, ἡ, das Amt eines ἐπιμήνιος, vorkommt. Hesychius erklärt ἐπιμήνιοι durch ἱεροποιοί richtig in diesem Sinne. Aber οἱ ἐπιμήνιοι τῆς βουλῆς καλεσάτωσαν τοὺς πρεσβευτὰς Marmor. Oxon. p. 7. scheinen die πρυτάνεις, monatlichen Vorsitzer im grofsen Rathe, zu seyn. ἐπιμηνία, wie ἱερομηνία. Bey Herodor. 8, 41. sind ἐπιμήνια die monatliche Kost; bey Polyb. 31, 20. Arriani Epict. 2, 7, 8. überh. Proviant.

—**μῆνις**, nach Aristarchus s. v. a. μῆνις, Il. 5, 178. wie ἐπιμηνίω bey Homer.

—**μηνίω**, ich zürne worauf - worüber, Il. 13, 460. τῷ ἐπὶ, Appiani Civ. 5, 55.

—**μηστής**, ὁ, Arriani Anab. 5. p. 241. falsch st. μηνυτής.

—**μητιάω**, (μῆτις), ich denke worüber nach, berathschlage, Apollon. Rhod. 3, 667.

Ἐπιμηχανάομαι, ῶμαι, ich ersinne und brauche ein Mittel - eine List wider jemand, oder ich ersinne und brauche noch dazu, Xeno. Cyr. 8, 8, 16.; bey Herodot. 6, 91. hinterher sich bemühen.

—**μηχάνημα**, τό, Hülfsmittel zu, Hippodamus Stobaei ser. 241.

—**μήχανος**, ὁ, ἡ, κακῶν ἔργων, Herodoti 5, 29. der Böses vorhat - thun will.

—**μίγνυμι**, ἐπιμιγνύω, f. μίξω, (ἐπιμίγω, wovon ἐπιμίσγω), ich mische darein - darunter - dazu; ἐπιμίγνυσθαι, Med. auch von der Vermischung der Menschen im Umgange und Handel, Cyrop. 7, 4, 5. Anab. 3, 5, 16. ἐπιμ. ἀλλήλοις φιλικῶς; auch bey den Dichtern τόπῳ ἐπιμ., an einen Ort gehen - kommen; davon

—**μικτος**, ὁ, ἡ, gemischt, vermischt, untermischt, Nicander.

—**μίμνω**, poet. s. v. a. ἐπιμένω.

—**μίξ**, Adv. (ἐπιμίγω), gemischt, darunter gemischt, Odyss. 1, 537.

—**μιξία**, ἡ, (ἐπιμίγνυμι), Vermischung, Vereinigung; Umgang, Verbindung durch gegenseitigen Handel und Verkehr.

—**μιξις**, ἡ, s. v. a. d. vorh.

—**μίσγω**, ἐπιμίσγομαι, s. v. a. ἐπιμίγνυμι; für accedere m. d. Accus. Callim. in Jov. 15. πόλιας, in Dian. 20.

—**μίσθιος**, ὁ, ἡ, um Lohn (ἐπὶ μισθῷ) arbeitend; gedungen.

—**μισθίς**, ίδος, ἡ, als Femin. v. vorigen, Anal. 2. p. 274.

—**μισθοφορά**, ἡ, Dio Cass. 78, 36. aufserordentlicher Sold.

—**μισθόω**, Aeliani v. h. 5, 14. f. L. st. ἀπομισθόω.

—**μνάομαι** u. ἐπιμιμνήσκομαι, gewöhnlicher ἐπιμιμνήσκομαι, m. d. Genit. und Accus. sich erinnern, daran denken; erinnern, erwähnen, gedenken; anführen. σταφυλαὶ δρεπάνης ἐπιμιμνήσκοντας, man denkt bey den reifenden Trauben wieder an die Hippe, Antipatri epigr. ined. Huschk. p. 236.

—**μνημονεύω**, s. v. a. μνημονεύω, Athenae. p. 386. C.

—**μοιράω**, ῶ, zutheilen, mittheilen, durchs Loos geben; Med. m. d. Genit. durchs Loos bekommen oder theilhaftig werden; κόνιν, einen Theil Erde darauf werfen, Moschion Stobaei Phys. p. 244. H.

—**μοίριος**, ὁ, ἡ, (μοῖρα), durchs Schicksal bestimmt oder dem Schicksal unterworfen, Analecta 1. p. 245.

—**μοιρος**, ὁ, ἡ, (μοῖρα), m. d. Gen. wie ἐπήβολος, theilhaftig, fähig, Stobaei Serm. 219.

—**μοιχάω**, noch dazu Ehebrecher seyn, Luciani 9. p. 244.

—**μολεῖν**, s. v. a. ἐπελθεῖν, Soph. Trach. 855. wie

—**μολος**, ὁ, ἡ, Aeschyli S. 630. s. v. a. ἐπελθών.

—**μομφή**, ἡ, s. v. a. ἐπίμεμψις, Pindari Ol. 10, 11.

—**μομφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπίμεμπτος, Rhesi 327. unglücklich, Aeschyli Ag. 564.

—**μονή**, ἡ, (ἐπιμένω), das daran - darauf - darbey Verbleiben, Verweilen, Beharren, Verzögern, Theophr. c. pl. 2, 13.; davon

—**μόνιμος**, ὁ, ἡ, Geopon. 5, 8, 7. und —**μονος**, ὁ, ἡ, Adv. —όνως, verbleibend, stets bleibend, ausdauernd, standhaft; ποιῶν ἐπιμόνως ἐράνους, Polyb. 28, 8. mit Einforderung der Abgaben anhalten lassen, s. v. a. εἰσφοράν. Artemidori 2, 37. ἐπ. καὶ μοχθηρὸς βίος, ein duldendes Leben.

—**μονόω**, ῶ, veröden, einzig oder einzeln (μόνος) machen, verlassen; zw.

Ἐπιμόριος, ὁ, ἡ, über den Theil (μόριον) enthaltend; λόγος, heifst die Rechnungsart oder das Verhältnifs der Zahlen, wo die gröfsere Zahl die kleinere einmal und einen Theil von ihr enthält. So enthält 4 erst 3 und einen Drittheil mehr, daher heifst die Zahl ἐπίτριτος, u. s. w.; hingegen, wenn die gröfsere Zahl die kleinere einmal, aber mehrere Theile von ihr enthält, so heifst dieses Verhältnifs ἐπιμερὴς λόγος. In solchem steht 5 zu 3, diefs heifst, 5 ist von 3 die ἐπίτριτος λόγος. Wenn ich nach demselben Verhältnisse abziehe, so heifst das erstere dann ὑπεπιμόριος, das andere ὑποεπιμερὴς λόγος; überh. heifst die erstere Proportion πρόλογος, die zweyte ὑπόλογος, *dux*, *comes* bey Boethius.

—**μορμύρω**, m. d. Dat. zurieseln, Dionys. Per. 784.

—**μορτος**, ὁ, ἡ, γῆ und γεωργός, das Land und der colonus, der das Land für einen gewissen Antheil (ἐπὶ μέρει, μορτῇ) der Früchte baute. S. μορτή.

'Επιμορφάζω, (μορφάζω), ἀλήθειαν, εὐσέβειαν, s. v. a. ὑποκρίνομαι, ich stelle mich an, als redete ich die Wahrheit, stelle mich heilig, Philo 2. p. 162. P. wofür 4. p. 392. ὑπομ. steht; bey Hesych. s. v. a. σχηματίζομαι.

—μοχθέω, s. v. a. ἐπιπονέω, Hesych.

—μοχθος, ὁ, ἡ, Adv. —θως, mühsam, mühselig.

—μοχλόω, vorschieben den Riegel, verriegeln, Schol. Arist. Thesm. 422.

—μύζω, (ἐπί, μύζω, μυχθίζω), ich stöhne - seufze - werde unwillig bey einer Sache; 2) ich spotte - verspotte dabey. Im Homer Il. 4, 20. erklärt man αἱ δ' ἐπέμυξαν auf beiderley Art. S. μύζω. Nicetas Ann. 11, 13. u. 12, 10. braucht es wie ὑπομύζω, für dabey seufzen.

—μυθέομαι, εὔμαι, u. —μυθεύω, —μυθεύομαι, ich spreche - rede zu, tröste; 2) ich sage noch dazu.

—μύθιος, ὁ, ἡ, zur Fabel - Erzählung gehörig; τὸ ἐπιμύθιον, der Nachsatz der Fabel, die daraus gezogene Lehre, Anwendung, Moral.

—μυκτηρίζω, spotten, verspotten, Plutar. 8. p. 165.

—μυκτος, (ἐπιμύζω), verspottet. Theognis sagt V. 263. der Brunck. Ausg. πάντη δ' ἐπίμυκτος, πάντη δ' ἐχθρός. die Armuth wird überall verspottet; die Ausgaben haben alle ἐπίμικτος, ausgenommen Camerarius und die Handschr.

—μύλιος, ὁ, ἡ, auf der Mühle, μύλη; 2) zur Mühle - zum Mahlen gehörig; ᾠδή, Athenaei p. 618. d.

—μυλίς, ίδος, ἡ, (μύλη), die Kniescheibe.

—μυξις, ἡ, (ἐπιμύζω), das Stöhnen - Seufzen bey einer Sache vor Traurigkeit - Ungeduld - Unwillen; 2) die Verspottung.

—μύρομαι, dazu - dabey klagen und jammern; vom daran schlagenden und brausenden Meere, Apollon. Rhod. 1, 938.

—μυσις, ἡ, (ἐπιμύω), βλεφάρων, das Schliessen - Verschliessen der Augenlider, Clemens.

—μύσσω, ἐπιμύττω, (ἐπί, μύσσω), verspotten, st. ἐπιμύζω.

—μύω, dazu die Augen oder den Mund verschliessen. S. μύω. Mit ὄμματα, ὄπωπας, Oppiani Hal. 2, 110. 4, 144. ohne Zusatz Cyn. 2, 375. Oppiani Cyn. 2. 290. wo die Handschr. ἐπημύειν haben, welches der Bed. nach verschieden ist. Für sterben Callim. epigr. 45.

—μωκάομαι, verhöhnen, verlachen, Schol. Soph. Oed. Tyr. 990. In Luc. Jup. Trag. 16. hat eine Handschr. ἐπιμωκιῶν für ἐπικωκυῶν.

—μωμάομαι, ἐπιμωμέομαι, tadeln, m. d. Dat. Dionysii Perieg. 896.; davon

—μωμητός, ὁ, ἡ, oder —ητή, Hesiodi ἔργ. 12. tadelnswerth.

—μωμος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ μώμῳ), getadelt, zu tadeln, Heliodori 7, 8.

—μώομαι, s. v. a. —μάομαι, Bion Stobaei Phys. p. 170. ἐπιμώοντο τέχναν, aufsuchen, erfinden.

'Επινάσσω, ἐπινάττω, f. άσω, voll füllen, eigentlich mehr einfüllen. S. νάσσω.

—νάστιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔποικος, ein Fremder, der ins Land gezogen ist, Apollon. Rhod. 1, 795.

—ναύσιος, ὁ, ἡ, einer dem übel wird, nauseabundus. S. ναυσία.

—νεάζω, ἀνδρωστικῇ κινήσει, Pollux 10, 55. eine stärkere Bewegung, wie ein junger Mensch, haben und sich machen.

—νεανιεύομαι, Pollux 5, 121. u. Plutar. 10. p. 446. hinzuthun aus Uebermaass an jugendlicher Kraft, und um sie zu zeigen; über seine Pflicht thun.

—νειον, τό, (ναῦς), ein Ankerplatz, verschieden von λιμήν, Hafen, Diodori 11, 41. daher viell. Hesych. ἐπίνειον μέρος λιμένος erklärt. So scheint es auch Polybius bey Suidas h. v. zu gebrauchen. Bey Thucyd. 1, 30. u. 2, 84. heisst Κυλλήνη τὸ Ἠλείων ἐπίνειον, wo der Schol. richtig bemerkt, dass es eine Seestadt mit einem Hafen bedeute, wo die ganze Seemacht der Nation unterhalten wird, dass es aber auch überhaupt ein emporium bedeute, eine Seehandelsstadt. So gebraucht Strabo das Wort immer, wie 5, 2, 1. u. 5, 2, 6. hat ἐπίνειον einen kleinen Hafen, λιμένιον u. ναυλοχοῖς.

—νείσομαι, s. v. a. ἐπινίσσομαι.

—νέμησις, ἡ, Vertheilung, Austheilung, Zutheilung; vom Med. die Ausbreitung; πυρός, Plutar. Lys. 12. s. v. a. ἐπινομή, Alex. 35. das Umsichgreifen des Feuers; von

'Επινέμω, ich theile darüber oder darunter, vertheile unter; 2) überweiden. S. ἐπινέμω nach. βοσκήματα ἐπινέμειν, Plato Legg. 8. p. 423. auf fremdem Grunde weiden; Aristot. Polit. 5, 5. Med. ἐπινέμομαι, vom Viehe, über ein Land weidend weggehen, überweiden; daher πῦρ ἐπινέμεται πόλιν, verzehrt - verheert - verbreitet sich über die Stadt; überh. darüber hingeben; mit νόσος, Thucyd. 2, 54.

—νευσις, ἡ, das Zuwinken, der dadurch gegebene Befehl - Erlaubniss - Einwilligung - Bekräftigung.

—νεύω, ich neige mich zu - hin; ἀν. καὶ ἐπινεύειν, Hero Spirit. auf u. nieder sich bewegen. 2) ich nicke zu, um etwas zu befehlen oder zu billigen - erlauben - bestätigen; πόθῳ αἰς ἐπίνευσε φύσει, günstig seyn, Anal. μοιρᾶν ὡδ' ἐπένευσε λίνα, Callim. Lavacr. 104. von νεύω, νυω, νυτω.

—νεφελος, ὁ, ἡ, (νεφέλη), mit Wolken bedeckt, umwölkt; ἐπινεφέλων ὄντων, bey wolkichtem Himmel und bedeckter Sonne, Herodot. 7. 37. Aristot. Probl. 24, 17. wie πλαίμων ὄντων.

—νεφόω, ῶ, bewölken, mit Wolken (νέφος) bedecken, Aristot. Probl. 26, 41. u. Theophr. c. pl. 5, 30. wo falsch ἐπινέφειν bey Heinsius steht. ἐπινέφει ὁ Ζεύς, der Himmel bewölkte sich, Alexis Suidae u. Photii in μᾶλλον.

—νεφής, ἐος, ὁ, ἡ, bewölkt, umwölkt; ἄνεμος ἐπ. καὶ ὕετιος, Theoph. p. 403. der Wolken sammlet und Regen bringt; dunkel.

—νεφρίδιος, ὁ, ἡ, (νεφρός), auf - an - über den Nieren befindlich.

—νεψις, ἡ, (νέφω, ἐπί), Umwölkung, Aristot. Probl. 26, 41. s. v. a. συννέφεια, welches die Paris. Handschr. als Auslegung bezeichnet.

—νέω, f. νεύσω, darüber - darauf schwimmen.

—νέω, ἐπινήθω, f. νήσω, zuspinnen, wie ἐπικλώθω; auch von dem durch die spinnenden Parzen zugetheilten Schicksale.

—νέω, ἐπινέω, u. ἐπινηνέω, ich häufe auf - an. κεφαλῆς ἐπενήνεον, st. νήνεον ἐπὶ πυρ. ἅμαξαν φρυγάνων ἐπ., Herodoti 2, 61. beladen mit. S. νέω nach.

—νηθω. S. d. zweyte ἐπινέω nach.

—νήιος, ὁ, ἡ, (νηῦς, ναῦς), auf dem Schiffe, zum Schiffe gehörig, Anthol.

—νηνέω. S. ἐπινέω.

—νητρον, τό, (νήθω), scheint nach Pollux 7, 32. 10, 125. der Rocken oder die Spille zu seyn. Aber Hesych. sagt ἐφ' ᾧ τὴν κρόκην τρίβουσιν, u. Etym. M. τὸ ἐπὶ τῶν γονάτων, ἐφ' ᾧ τὴν κρόκην ἔτριβον. Gehört also dem drellern Einschlagefaden eigenthümlich zu. Das Glossar. Vulcanii p. 254. hat inciaris, ἐπίνηθρος.

—νήφω, nüchtern seyn - bleiben bey; τῷ δεῖν s. v. a. νήφειν ἐν τῷ δ. Plutar. util. inimic. p. 272.

—νήχομαι, oben oder darauf oder dahin - daran schwimmen.

—νηχυτος, ὁ, ἡ, s. v. a. νήχυτος, Orphic. Argon. 39. u. 310.

—νικάω, ῶ, besiegen; aw. [illegible]

—νίκιος, ὁ, ἡ, bey Aristides T. 2. p. 379. (ἐπί, νίκη), zum Siege gehörig. ἐπινίκιον (ᾆσμα), Siegeslied; ἐπινίκια, verst. ἱερά, Siegesfest, Siegesopfer. Die Form ἐπίνικος haben Aristides u. Libanius. Schäfer ad Gregor. p. 539.

—νιπτρίς, κύλιξ, Pollux 6, 31. nach dem Händewaschen gegebener Becher und Trank.

—νίπτω, auf der Oberfläche benetzen; davon ἐπινιφθῇ Theophr. h. pl. 4. 9. 14. wofür c. pl. 5, 9, 14. ἐπινιφῇ steht, welche nicht von ἐπινίφω kommen.

—νίσσομαι, darauf - darüber - dazu - dahin gehen od. kommen. θεοῖς ἄτη, Apollon. 4, 817.

—νίφω, darüber schneyen, beschneyen, Xenoph. Venat. 8.

'Επινοέω, ῶ, im Sinne haben, überdenken, bemerken, erausdenken, ersinnen; dasselbe ist ἐπιγιγνώσκω; κακῶς τινι ἐπ. gegen jemand Böses im Sinne haben, Appiani Civil. 5, 61. ἐξ οὗ φιλοσοφεῖν ἐπενόησας, Alciphr. 1, 34. seitdem du dir einfallen liessest; davon

—νόημα, τό, der Gedanke; Entschluss, das Ausgedachte, Einfall, Erfindung, Archilochus; davon

—νοηματικός, ἡ, όν, zum Ueberdenken - Ersinnen - Erfinden gehörig od. geschickt.

Ἐπινόησις, ἡ, (ἐπινοέω), das Ueberdenken, Ersinnen, Erfinden; davon
—νοητικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἐπινοηματικὸς, erfinderisch, anschläglich.
—νοια, ἡ, Einfall, Gedanke, Erfindung; Klugheit überh. bey Sophocl. Ant. 389. spätere Einsicht, bessere Kenntnifs, fast wie Hesych. ἐπέγνω d. μετενόησεν erklärt.
—νομὴ, ἡ, (ἐπινέμω). S. ἐπεργασία u. ἐπινέμησις. Bey Plutar. πυρὸς, das Umsichgreifen- Verbreitung des Feuers. τοῦ ἰοῦ, Aeliani h. a. 12, 32.
—νομὶς, ίδος, ἡ, (νόμος), was zu den Gesetzen zugegeben wird; was zu dem Gewöhnlichen zugetheilt wird, Zugabe; auch *strena*, sonst ἐπαρχισμὸς, Athenaei 3. p. 97. auch ein Theil der τριήρης, ibid.
—νομοθετέω, ῶ, ich setze noch in dem Gesetze hinzu, ich verordne überdem durch Gesetze.
—νομος, ὁ, ἡ, (ἐπινέμω), nach Hesych. s. v. a. κληρονόμος, Erbe; Inscr. Corcyr. Diarii Italici Montfauc. p. 412. u. Muratorii Inscr. p. 635. in Appiani Civil. 3, 94. s. v. a. ἔννομος; bey Pind. Pyth. 13, 13. s. v. a. σύννομος od. ἐπιχώριος.
—νοσέω, ich bin noch immer oder noch nachher krank, Hippocr. Praed. 1. p. 77.
—νοσος, ὁ, ἡ, Adv. —νόσως, der Krankheit unterworfen, kränklich; χωρίον, Ort, wo man leicht krank wird, der Krankheiten durch seine Lage verursacht, also ungesund.
—νοτίζω, oben benetzen- besprengen- anfeuchten, Dioscor. 2, 105.
—νυκτερεύω, dabey- dazu übernachten.
—νύκτιος, ὁ, ἡ, μῆλα νομεύων —τια, Analecta 1. pag. 221. no, 6. in der Nacht die Schafe weidend.
—νυκτὶς, δος, ἡ, im allgem. als Adject. *nocturna*, u. zwar speciell, *pustula nocturna*, Hautkrankheiten, die des Nachts heftiger jucken als bey Tage, Nachtblatter, Celsus 5, 8, 2. bey Synesius Nachtbuch, wie ἐφημερὶς, Tagebuch.
—νυμφίδιος, ὁ, ἡ, der Braut oder zur Braut (νύμφη) oder Hochzeit gehörig, hochzeitlich, Soph. Ant. 825. Meleagri Ep. 125.
—νύσσω, ἐπινύττω, auf der Oberfläche oder Haut stechen od. stofsen, Ody. 4, 342.; bey Hesych. τιτρώσκω, ἐπιτρίβω u. συντρίβειν; im Pass. ἐπινενύχθαι, s. v. a. παραφρονεῖν, und Luciani Lexiph.
—νυστάζω, dabey- darüber- darauf nicken oder schlafen, σιτίοις, Plut. Bruti 36.
—νωμάω, darüber führen oder lenken; seine Schritte oder Fufs, Aeschyli Eum. 311. Agam. 792. Eur. Phoen. 1557. Soph. Antig. 139. s. v. a. ἐπισκοπέω, besehen; bey Soph. Phil. 168. neutr. hinzukommen, wie 717. προσνωμᾶν steht.
—νωτιδεὺς, ὁ, eine Art Hayfisch, (*squalus* Linn.), den andere νωτιδανὸν nennen; vergl. Histor. litter. piscium p. 137. vom Stachel an der Rückenflosse.
—νωτίδιος, ὁ, ἡ, (νῶτον), auf dem Rücken, Analecta 3. pag. 185.
—νωτίζω. S. νωτίζω.
—νώτιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπινωτίδιος.
Ἐπιξαίνω, τραύματα, aufkratzen, Basil. auf der Oberfläche kratzen- schaben- ritzen.
—ξανθίζω, auf der Oberfläche feuer- oder goldgelb machen. S. in ἐπεξανθίζω.
—ξανθος, ὁ, ἡ, gelblicht, blond; od. oben gelb od. blond, Xenoph.
—ξεινόω, poet. st. ἐπιξενόω, Apollon. Rh.
—ξενίζω, ἐπιξενίζομαι, s. v. a. ἐπιξενοῦμαι.
—ξενος, ὁ, ἡ, der als Fremder- Gastfreund zu einem- wohin kommt.
—ξενόω, ἐπιξενόομαι, ἐπιξενοῦμαί τινι, ich komme zu einem als Gastfreund, ξένος; ich komme an einen Ort, πόλει; 2) s. v. als ἐπιμαρτύρομαι, Aeschyli Ag. 1331. in eben dem Sinne hat Hesychius ἐπιξενοδόκευμαι angemerkt. S. ξενοδοκέω.
—ξένωσις, ἡ, (ἐπιξενοῦμαι), die Ankunft eines Gastfreundes, Phil. Icon. 3, 13. das Gehen- Kommen an einen fremden Ort, Bekanntschaft daselbst, Diodor. 2. p. 582.

Ἐπιξέω, ich reibe- kratze- schabe- schnitze- ritze- schreibe auf der Oberfläche eines Körpers; ἐπιξέσαντα διορθῶσαι, Vita Apollon. Rhod.
—ξηνον, τὸ, (ξηνὸς), ein Tisch- Block, worauf der Koch das Fleisch zerhaut- zerlegt, und der Scharfrichter den Kopf abhaut, Aeschyli Ag. 1288.
—ξηραίνω, oben oder auf der Oberfläche trocknen; davon
—ξηραντικὸς, ἡ, ὸν, übertrocknend.
—ξηρος, ρα, ρον, oben oder auf der Oberfläche trocknen.
—ξιφίζω, mit Schwertern tanzen; zw. aus Eustath.
—ξουθος, ὁ, ἡ, f. L. Arati 1028. st. ἐπὶ ξουθαί.
—ξυγκάμπτω, darauf- darüber zusammenbeugen, Hippocr. artic. p. 824.
—ξυννοέομαι, οῦμαι, s. v. a. ἐπινοέω; zw.
—ξυνος, ὁ, ἡ, u. ἐπιξυνόω, Apoll. 3, 1161. u. 4, 435. im medio, s. v. a. ἐπίκοινος u. ἐπικοινόω.
—ξύριος, ὁ, ἡ, (ξυρὸν), über dem Scheermesser, zum Sch. gehörig, Analecta 2. p. 53.
—ξύω, darauf- dazu- darüber schaben -reiben; ζώνῃ γαῖαν —ξύει, Arati 650. ἅλα δελφὶς, Nonnus.
Ἐπιόγδοος, ὁ, ἡ, *sesquioctavus*, achtehalb.
—οίνιος, ία, ιον, oder ὁ, ἡ, beym Wein, zum W. gehörig, ἆθλον, Theognis 949.
—οινοχοεύω, s. v. a. οἰνοχοέω allein, θεοῖς, Hymn. hom. 3, 205.
—όπτης, ὁ, Aufseher, βοτῶν ἐπιόπτα, Epigr. homer. 12, 1.
—όπτομαι, übersehen, aussersehen, wählen, ἐπιόψομαι, Odyss. 2, 294.
—οπτος, ὁ, ἡ, was beschaut werden kann oder darf, sichtbar, Oppiani Hal. 1, 10. Arati 25.
—ορκέω, ῶ, hiefs beym Solon s. v. a. ὄμνυμι, ich schwöre; späterhin aber, ich schwöre falsch oder einen Meineid; oder ich breche meinen Eid, wie εὐορκεῖν, seinen Eid halten, Stobaei Serm. 116. Doch steht schon οὐδ' ἐπιορκήσω πρὸς δαίμονος, Il. 19, 188.
—ορκητικὸς, ἡ, ὸν, zum Meineide gehörig oder geneigt.
—ορκία, ἡ, ἐπιόρκιον, τὸ, Meineid, falscher Eid; die zweyte Form zw.
—ορκος, ὁ, ἡ, Adv. —κως, meineidig, falsch schwörend, Il. 10, 332. ὣς φάτο, καί ῥ' ἐπίορκον ἀπώμοσε, scheint es für ὅρκον zu stehen; andere erklären es für einen Eid, der keinen Erfolg hat. μή τι θεοὺς ἐπίορκον ἐπόμνυθι, Theognis 1195. ἐπίορκον ὅρκον ὤμοσε, Aristoph. Ran. 150. S. ἐπιορκέω nach. Wie die Bed. entstanden ist, möchte ich ohngefähr aus Stellen rathen, wie Hesiodi ἔργ. 194. βλάψει δ' ὁ κακὸς — μύθοισι σκολιοῖς ἐνέπων, ἐπὶ δ' ὅρκον ὀμεῖται, wo man eben so gut ἐπὶ τοῖς μύθοις ὅρκον ὀμεῖται verstehn kann. Gewöhnlich sind die fertigen Schwörer falsche Schwörer und Meineidige.
—ορκοσύνη, ἡ, (—κόσυνος), s. v. a. ἐπιορκία, Anal. 2. pag. 379.
—όσσομαι, Il. 17, 381. ἐπιοσσομένω θάνατον καὶ φύζαν ἑταίρων, bemerken; nach Hesych. s. v. a. ἐφορῶ, προσαγορεύω, ἐπισημαίνομαι. So Nicander Ther. v. 276.
Ἐπίουρα, τὰ, Iliad. 10, 351. ὅσσον τ' ἐπίουρα πέλονται ἡμιόνων, wie Odyss. 8, 124. ὅσσον τ' ἐν νειῷ οὖρον πέλει ἡμιόνοιϊν, wo einige es durch ὅρμημα, Schritt, andere durch ὅρος, Unterschied, erklären. So Il. 23, 431. ὅσα δίσκου οὖρα πέλονται, so weit ein Discus fliegt; diese Strecke heifst v. 523. δισκουρα, wo man es durch ὅρια, Gränze, Entfernung, erklärt.
—ουρος, ὁ, Wächter, Hüter, Aufseher, ἔφορος, Il. 13, 450. Κρήτῃ ἐπίουρον, Theocr. 8, 6. βοῶν ἐπίουρος; Beherrscher, Apollon. 1, 87. κρήνῃ ἐπ., 3, 1180. 2) ein hölzerner Nagel, Theophr. Aristot. Niclas ad Geopon. 10. p. 688.
—οῦσα, ἡ, verst. ἡμέρα, (ἔπειμι), der kommende- folgende Tag.
—ούσιος, ὁ, ἡ, ἄρτος, im N. T., wird tägliches Brod übersetzt.
Ἐπίπαγος, ὁ, (πήγνυμι), eine oben darauf oder darüber stehende und geronnene oder gefrorne Masse oder Materie; auch eine Haut auf Milch - gekochtem Essen u. dergl.

Ἐπιπάγχυ, Adv. s. v. a. πάγχυ; f. L. aus Hesiodi op. 262. wo es getrennt werden muſs.

—**παιανίζω**, darauf- dazu einen Siegesgesang- Paean singen.

—**παίζω**, verspotten, Alexis Athenaei p. 516. f.

—**παισμα**, τὸ, Anstoſs, Verstoſs, wie πρόσκομμα, Hesych. auch ἐπίπταισμα; von —παίω.

—**παιστικὸς**, ἡ, ὸν, πρόβλημα ἐπιπ., Athenaei 10. p. 143. Schw., wo vorher ἐστὶ παιστ. stand, zum Spotte oder Spaſse eingerichtet.

—**παίω**, auch ἐπιπταίω, darauf- daran stoſsen, anstoſsen mit dem Fuſse, wie *impingo*, und προσκόπτω.

—**παιωνισμὸς**, ὁ, (—νίζω), das zugerufene oder zugesungene Siegesgeschrey - Siegeslied, Strabo 9. p. 516. Sieb.

—**πακτὶς**, ἴδος, ἡ, auch ἐλλεβορίνη, Name eines Krautes, Dioscor. 4, 109. Plin. 13, 20. Theophr. hist. pl. 9, 11. Nach Sprengel Hist. rei herb. 1. p. 189. neottia spiralis. Aber wenn man Theophr. h. pl. 9, 11. mit Dioscor. 4, 152. Plinii 22. s. 64. Strabo 9. p. 497. Sieb. vergleicht, sollte man σησαμοειδὲς μέγα und ἐλλεβορίνη für eine u. dieselbe Pflanze halten, σησ. μέγα aber hält Sprengel mit andern für reseda alba, σησ. μικρὸν aber für astragalus sesamoides Linn.

—**πακτόω**, ῶ, Pollux 10, 27. s. v. a. πακτόω, zumachen.

—**παλαμάομαι**, wird aus Lucian. Toxar. angeführt, wo andere richtiger ἐπικαλαμ. lesen; sonst ist es s. v. a. ἐπιμηχανάομαι.

—**παλάσσω**, beflecken- besudeln an- mit, Eur. Iph. T. 880.

—**πάλλω**, Aeschyli Choe. 160. zuschwingen.

—**παματὶς**, ἡ, (πᾶμα), s. v. a. ἐπιπάμων, Hesych. u. Schol. Aristoph. Vesp. 581.

—**παμφαλάω**, ῶ, überschauen, übersehen, Apollon. Rhod. 2, 127.

—**πάμων**, ὁ, ἡ, (πάομαι), dorisch, s. v. a. ἐπίκληρος, Hemst. ad Hesych. 1. p. 1197.

Ἐπίπαν, Adv. überhaupt, im Ganzen, im Allgemeinen; überall; ὡς ἐπ., gemeiniglich. εἰς ἐπίπαν, Xenophanes Athenaei p. 526. b. S. ἐπίπας.

—**πάξ**. S. ἐπιτάξ.

—**παππος**, ὁ, nach Hesych. des Groſsvaters Vater, *proavus*; nach Pollux 3, 18. ist es des Groſsvaters Groſsvater, also *atavus*.

—**παραγίγνομαι**, dazu kommen.

—**παράγω**, hinführen, dazu führen, Hippocr. Mochl. p. 848.

—**παραθεῖν**, dazu- noch herbeylaufen, darauf- vorbey laufen; bey Xenoph. Hellen. 5, 4, 51. oben- nebenher laufen und folgen.

—**παρανέω**, oder —νήω, dazu- mehr- noch- ferner anhäufen, aufhäufen, Thucyd. 2, 76.

—**παρασκευάζω**, noch dazu bereiten- anschaffen, Cyrop. 6, 3, 1.

—**πάρειμι**, (εἶμι), darüber oder oben hin oder weggehen und folgen, Xenoph. Anab. 3, 4, 30. 6, 3, 19. von εἰμὶ, ich komme dazu, bin dabey oder in der Nähe.

—**παρεμβάλλω**, dazu- darüber hineinstellen, hinzuthun, einschieben; bey Polyb. neutr. sich dazu hineinstellen, einfügen.

—**παρέξειμι**, nach und nach vergehen; zw. eigentl. darauf- darüber- oder oben vorbey gehen.

—**παρέρχομαι**, hinzugehen, fortgehen, Dio Cass.

—**πάροδος**, ἡ. S. πάροδος.

—**παροξύνω**, gegen- wider einen oder noch- dazu- noch oben drein antreiben, anspornen; von Fiebern bedeutet ἐπιπαροξύνεσθαι, mehrere Anfälle - paroxysmos hinter einander haben.

—**παρορμάω**, gegen- wider einen oder noch- dazu antreiben, ermuntern.

—**παρος**, Eur. Or. 347. steht nach Reiskens Vermuthung st. πάρος, oder *magis*; zw.

Ἐπίπας, in der Kretensischen Inscriptio Gruter. p. 505. steht συνθήσω τοῖσι ἐπίπασι Ἱεραπυτνίοις — οἱ ἐπίπαντες Ἱεραπύτνιοι. In einer ähnlichen Marm. Oxon. p. 120. steht οἱ συνεπιπαντὶ καινεώνι κόσμοι, oder, wie auf dem Steine steht, συνεπιπαντί; zw. Chishull. A. A. p. 133.

—**πάσσω**, ἐπιπάττω, f. άσω, darauf- darüber- daran streuen.

Ἐπίπαστος, ὁ, ἡ, (ἐπιπάσσω), darauf gestreut, überstreut; τὸ ἐπ., ein Mittel, Arzeney aufzustreuen, Streupulver; b. Aristoph. Equ. 103. u. 1089. eine Art von Salzkuchen.

—**παταγέω**, ῶ, dazu- dabey- dagegen lärmen oder tösen.

—**πατάσσω**, darauf- dazu- darein schlagen; zw.

—**πάτωρ**, ορος, ὁ, Stiefvater.

—**παφλάζω**, darauf- darin kochen, Quinti Sm. 11, 229.

—**πεδος**, ὁ, ἡ, (πέδον), auf- über dem Boden oder der Erde, θύρας ἐπιπέδους, Fenster über der Erde, Plut. Anton. 79. also niedrig, eben, gleich; τὸ ἐπ., die Oberfläche, Fläche; Comp. ἐπιπεδέστερος.

—**πείθεια**, ἡ, Zuversicht, ἐλπὶς δὲ πάντας κἀπιπειθείη τρέφει, Simonides fr. IV, 6.; von

—**πειθὴς**, έος, ὁ, ἡ, gehorchend, folgend, g hors. m, Timon Phl.

—**πείθω**, vorz. im Med. folgen, gehorchen, Soph. El. 1468.

—**πειράω**, ῶ, noch versuchen; zw.

—**πείρω**. S. in ἐπιπεραίνω.

—**πελάζω**, annähern; neutr. nahe daran- dazu gehen; zw.

—**πέλω**, ἐπιπέλομαι, s. v. a. *ingruo*, *invado*, *accedo*, m. d. Dat. νόσος, Odyss. 15, 407. 13, 60. hinzukommen, befallen, betreffen; ἔτος ἐπιπλόμενον ἦλθε, 7, 261. st. ἐπῆλθε. S. πέλω nach u. ἐπιπλόμενος.

—**πεμπτος**, ὁ, ἡ, δάνεισμα ἐπίπ., wo man zum Capital noch den fünften Theil als Zinsen bekommt, Xenoph. Redit. 3, 9. not. S. ἐπίτριτος.

Ἐπιπέμπω, dazu- dahin- dagegen- danach schicken oder werfen; zuschicken, von den Göttern, welche dem Menschen Gutes od. Böses zuschicken. Hemsterh. ad Luciani 2. pag. 255.

—**πεμψις**, ἡ, die Absendung.

—**πεντάμοιρος**, ὁ, ἡ, wie ἐπιδίμοιρος; zw.

—**περαίνω**, von der Frau ἐπιπεραίνεται, d. i. μοιχεύεται, Artemidor. 1, 82. Hesych. hat ἐπιπείρει, μοιχεύεται ἢ μοιχεύει.

—**περθε**, bey Plato Theaet. §. 79. aus Pindar, s. v. a. ἐφύπερθε; zw.

—**περιτρέπω**, ich kehre herum, werfe um, Antonini 8, 55.

—**περκάζω**, eigentlich von der Frucht, welche zu reifen anfängt und eine dunklere Farbe bekömmt; metaphor. μικρὰ τριχὶ, Anal. 2. p. 212. von dem mit männlichen Scham- und Baarthaaren sich beschattenden und reifenden Jünglinge.

—**περκος**, *subniger*, eigentl. eine Frucht, die anfängt sich dunkel zu färben und zu reifen. S. περκνός. Xenoph. Ven. 5, 22. S. den Index Xen. Andre schreiben ἐπίπερκνος

—**πετάννυμι**, ich breite darüber aus.

—**πετάομαι**, ῶμαι, ich fliege darauf- dahin.

—**πέτομαι**, s. v. a. das vorige.

—**πετρον**, τὸ, (πέτρα), eine Pflanze, Aristot. part. an. 4, 5. Theophr. h. pl. 7, 8. Plinius.

—**πηγάζω**, (πηγή), aus der Quelle zuflieſsen lassen, Clemens Strom. 1. p. 323.

—**πηγμα**, τὸ, was oben drauf gestellt und eingefugt ist, Mathem. vett. p. 54.

—**πήγνυμι**, ἐπιπηγνύω, f. ξω, ich setze- pflanze etwas darauf; 2) ich mache etwas oben- auf der Oberfläche gerinnen- frieren.

—**πηδάω**, ῶ, ich springe darauf- zu; falle an, mit d. Dat. Aeliani h. a. wo es 15, 14. auch bespringen bedeutet.

—**πήδησις**, ἡ, das Zuspringen, der Anfall.

—**πηξ**, ηγος, ὁ, (ἐπιπήγνυμι), ein Pfropfreis zum Aufsetzen, Geopon. 4, 12. überh. auf- oder angesetztes und eingefügtes Holz, Mathem. vett. p. 40.

—**πήσσω**, s. v. a. ἐπιπήγνυμι.

—**πηχυς**, υος, ὁ, ἡ, (πῆχυς), über dem Ellbogen.

—**πιέζω ποδὶ**, Apollon. 3, 1355. trete fest auf.

—**πιθηκίζω**, s. v. a. πιθηκίζω ἐπὶ, Schol. Aristoph. Thesm. 1133.

—**πικραίνω**, mehr- ferner bitter machen - verbittern - erbittern, Hippocr.

—**πικρος**, ὁ, ἡ, bitterlich; zw. aus Theophr.

—**πίλνημι**, Med. s. v. a. ἐπιπελάζω, sich nähern; ἐπ' οὔδει πίλναται, Il. 19, 92.

Ἐπιπίνω, darauf- danach- dabey- dazu trinken. Bey den Attikern nach aufgehobner Tafel aus grofsen Bechern trinken, Eupolis Athenaei p. 17. E. Menander Athenaei p. 434. C.
—πίπτω, dazu- dahin- darauf fallen; einfallen, anfallen, befallen.
—πιστεύω, anvertrauen; aus Joseph.
—πίστωσις, ἡ, Nach- Bestätigung. S. παράγογος.
Ἐπίπλα, τὰ, Geräthe, Geräthschaft, Meubeln; man leitet es von ἐπιπόλαιος ab.
—πλάζομαι und ἐπιπλανάομαι, darüber hinirren oder streifen, Clem. Strom. 1. p. 357. m. d. Accus. ἐπιπλάζοντα ἤέρα, Nicander u. Xenoph. Eph. m. d. Dat. Basil. Ep. 1.
—πλάζω, st. ἐπιπλήττω, aeol. Sappho Etym. M.
—πλασμα, τὸ, das darauf- darüber geschmierte oder gestrichene Pflaster oder Salbe; von
—πλάσσω und ἐπιπλάττω, darauf- daran- darüber schmieren oder streichen; oder bildend hinzufügen, Philo de 7 Mirac. c. 4. beschmieren, bestreichen, anstreichen; zustreichen, verstopfen.
—πλαστος, ὁ, ἡ, Adv. —άστως, (ἐπιπλάσσω), aufgeschmiert, überschmiert, übertüncht; πρόσωπον, Alciphr. 3, 11. verstellt; s. v. a. πλαστὸς, falsch, unächt.
—πλαταγέω, ῶ, zuklappern, zuklatschen, zuklappen.
—πλατύνω, darauf- darüber breiter machen, verbreiten, erweitern.
—πλατυς, υ, oben platt oder flach, Archimedes.
—πλεῖον, Adv. s. v. a. ἐπιπλέον.
—πλεος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπίπλεος, u. att. ἐπίπλεως, angefüllt, voll.
—πλείων, ονος, ὁ, ἡ, f. L. st. ἔτι πλείων, aus Aristot. de Coelo 2, 12. u. Thucyd. 7, 12. not.
—πλέκω, darein- darauf- dazu flechten- anknüpfen; ein- verflechten.
—πλέον, Adv. oder ἐπὶ πλέον, noch mehr, weiter, ausführlicher, genauer u. s. w.
—πλεονάζω, ἐπιπλεοναστέον τῷ ψυχρῷ, Herodotus Oribasii p. 80. Matthaei, mufs man mehr kaltes Wasser geben.
—πλεος, εα, εον. S. ἐπίπλειος.
—πλευρος, ὁ, ἡ, auf- über den Ribben, Hesych.
—πλευσις, ἡ, das Schwimmen- Schiffen oder Fahren zu Schiffe über- auf- gegen; Anfahrt; von
—πλέω, fut. εύσω, darauf- darüber- dagegen- dawider schwimmen- schiffen- zu Schiffe fahren. πέλαγος, beschiffen, Orph. Argon. 755. und gen. ἁλὸς ἄκρου ἐπιπλεύσαι, Arati Dios. 191. wo die Handschr. richtiger —πλώουσι hat. εἴ τις ἐπιπλεῖ, Aristoph. Ran. 199. wenn noch sonst jemand mitfahren will.
—πλεως. S. ἐπίπλεος.
Ἐπιπλήθω, s. v. a. ἐπιπληρόω; aus Apoll. Rhod. 3, 270. falsch angef.
—πλήκτης, ου, ὁ, ἐπιπληκτὴρ, ὁ, ἐπιπλήκτειρα μάστιξ, Anal. 2. p. 237. der darauf schlägt; der züchtiget, bestraft.
—πληκτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum Bestrafen- Tadeln gehörig oder geneigt; tadelnd, strafend.
—πλημμύρω, überfluthen, Oppiani Hal. 1, 465.
—πληξία, ἡ, s. v. a. ἐμπληξία, Pollux 5, 121.
—πληξις, ἡ, (ἐπιπλήσσω), Bestrafung, Tadel, Schelte, Vorwurf.
—πληρόω, ῶ, zufüllen, nachfüllen, Athenaei p. 482. anfüllen, überfüllen; davon
—πλήρωσις, ἡ, die Ueberfüllung, Galen. 4. difficult. pulsuum.
—πλήσσω, ἐπιπλήττω, f. ξω, darauf schlagen; oder neutr. fallen, ἐκ νήσων ὅτε πολλαὶ ἐπιπλήσσωσιν ἄρουραις, Arati 1095. metaph. m. d. Dat. heftig ausschelten- tadeln; Il. 23, 580. Vorwürfe machen, s. v. a. ἐπιτιμᾶν. S. auch ἐμπλήσσω.
—πλοκὰς, άδος, ἡ, s. v. a. das folgd.; zw.
—πλοκὴ, ἡ, Anknüpfung, Verbindung, Gemeinschaft; auch s. v. a. ansa, Polyb. eheliche Umarmung, Beyschlaf, Diodori 4, 9.
—πλοκήλη, ἡ, (ἐπίπλοον, κήλη), ein Netzbruch.
—πλόμενος, st. ἐπιπελόμενος, Odyss. 7, 261. ἔτος ὄγδοον ἐπιπλόμενόν μοι ἦλθε, Soph. Oed. tyr. 1314. s. v. a. ἐπερχόμενος, heran- herzu- herbey kommend; angreifend, Apollonii 3, 25. Hesiodi Sc. 87. ἐπιπλομένῳ ἐνιαυτῷ, Apollon. 2, 1091. ἐπιπλομένη νυκτί; wie περιπλ.
Ἐπιπλόμφαλον, τὸ, Nabelgeschwulst vom austretenden Netze, ἐπίπλοον, Galen. defin.
Ἔπιπλον, τὸ, ἔπιπλα, τὰ, die Mobilien, das bewegliche Vermögen, dem Grundvermögen entgegengesetzt; Hausgeräthe. Mit der Glosse des Hesych. ἔπιπλα, ἱμάτια γυναικεῖα, vergleicht Toup ἤδεα ἔπιπλα ἀναπείων Philostrati pag. 676. Die Ableitung zeigt χρηστὰ ἐπίπλοα, Herodoti 1, 94. statt ἔπιπλα.
—πλοον, τὸ, auch ἐπίπλοος, ὁ, Athenaei p. 106. f. (ἐπιπλέω), das Netz, welches die Därme bedeckt, omentum.
—πλοος, ὁ, ἡ, ναῦς, ein Kriegsschiff, was auf das feindliche im Streite zufährt, um es mit dem ἐμβόλῳ zu durchbohren, Polyb. 1, 27.
—πλοος, ου, ὁ, das Zufahren des Kriegsschiffes auf das feindliche und der Kampf selbst, Thucyd. 2, 17. 56. 2) s. v. a. διάπλος, bey den Spätern, Harpocratio.
—πλώω, ich fahre- schiffe darauf oder gegen einen; θάλασσαν, Oppiani Hal. 1, 9. S. ἐπιπλέω. 2) ich schwimme darauf. ἐπιπλώς st. ἐπιπλώσας hat Etymol. M.
—πνείω, ich hauche an. S. ἐπιπνέω.
—πνευσις, ἡ, das Anhauchen, adflatus.
—πνευστικὸς, ἡ, ὸν, (ἐπιπνέω), anhauchend, begeisternd; von Begeisterung kommend.
Ἐπιπνέω, f. εύσω, πυρὸς σέλας, Apollon. 3, 1327. ich hauche zu- an; ich inspirire, gebe ein; οὐδέ σε Κύπρις οὔτ' ἀγανοὶ φιλέοντες ἐπιπνείουσιν Ἔρωτες, Apollon. 3, 937. dir sind nicht hold. ὁ βορέας τῷ νότῳ ἐπιπνεῖ, der Südwind weht auf den (nach dem) Nordwinde, Theophr. 2) ὅσσα τε γαῖαν ἐπιπνείει st. ἐπὶ γαῖαν, was auf der Erde athmet und lebt; 3) ἐπιπνεύσας στρατὸν αἵματι Θήβας, Eur. Phoen. 800. Ἀργείους ἐπιπνεύσας Σπάρτων γέννᾳ, 805. zum Kriege gegen einen ermuntern, antreiben, aufwiegeln. ἐπιπνεῖ Ἄρης μαινόμενος, Aeschyli Theb. 328. S. ἐμπνέω.
—πνοια, ἡ, das Anhauchen, das Anwehen, Entgegenwehen des Windes, Theophr. de ventis p. 414. Begeisterung. Ἀπόλλωνος, Plato Phaedri 108.
—πνοος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπίπνοος, oder anhauchend, begeisternd, Orph. hymn. Curet. 25.
—πνοος, contr. ἐπίπνους, ὁ, angehaucht, begeistert; μαντείας, Conon 23. u. μαντικῆς, 33. s. v. a. ἐπήβολος, inspirirt u. mit der Gabe der Weissagung beehrt. Adv. ἐπίπνως, Pollux 1, 16.
—πνόω. S. ἐμπνόω nach.
—ποδίας ἀγρίας πέδας νομάδος, Soph. Oed. tyr. 1350. Die Erkl. des Scholiasten, τῆς διανεμομένης τοὺς πόδας μου, ist gegen die Analogie u. den Sprachgebrauch; die andre aber, ἐν τῇ δημοσίᾳ ὁδῷ τῇ ὑπὸ τῶν νομέων πατουμένῃ, zeigt, dafs ehemals stand νομάδος ἐπὶ πατίας, oder ein ähnliches Wort für πατίας. Doch hat Hesychius πατίας, χώρας, viell. st. πατείας.
—ποθέω, ῶ, ich wünsche dazu, Herodot. 5, 93. auch ich verlange- sehne mich wonach, s. v. a. ποθέω; davon
—πόθησις, ἡ, Verlangen, s. v. a. πόθησις.
—πόθητος, ὁ, ἡ, verlangt, erwünscht, Appiani 1. p. 153. geliebt.
—ποθία, ἡ, s. v. a. ἐπιπόθησις.
—ποιέω, ῶ, noch dazu machen, zufügen, zusetzen, νεότητα τῷ εἴδει, Philostr. p. 570.
—ποίητος, ὁ, ἡ, angenommen, angemacht, verstellt.
—ποικίλος, ὁ, ἡ, sehr bunt; zw.
—ποιμὴν, Hirte, Odyss. 12, 131. wie ἐπιβουκόλος.
—ποκος, ὁ, ἡ, mit Wolle, bewollt, behaart, χρώς, 4 Reg. 3.
Ἐπιπολάζω, (ἐπιπολῆς), heifst oben auf seyn, auf der Oberfläche sich befinden, oben auf schwimmen, emporkommen; auch mit dem Dat. metaph. emporkommen; Φίλιππος ἐπιπολάζει, Demosth. von Sitten, Gewohnheiten, Moden, die aufkommen und im Schwange gehen; bey Heliod. 8. p. 379. χρόα μελαίνουσα τὴν ἐπιφάνειαν ἐπεπόλαζε ist ungewöhnlich und zweif., doch steht pag. 103. ἐπιπολάζει τὴν Αἴγυπτον. Von Speisen bedeutet es innatare stomacho, unverdaulich seyn und aufstofsen; vom Weine s. in ἐπαναπλέω. d. Beysp.

ἐπιπολάζων ἐπιφορίᾳ, Appian. Civ. 5, 76. der durch Hoffart sich erhebt; derselbe Mithr. 75. gebraucht es vom Feinde, der sich verbreitet und alles verheert; φορτικῶς καὶ σοβαρῶς ἐπιπολάζων τοῖς συνδειπνοῦσι, *superbe se efferentem supra*, Plutar. 8. pag. 512. daher ἐπιπολασμὸν ποιεῖσθαι κατά τινος, Dionys. Antiq. 6, 65. sich übermüthig betragen.

Ἐπιπολαιόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit oberflächlichen oder herausstehenden Wurzeln; von

—πόλαιος, ὁ, ἡ, Adv. —αίως, oberflächlich, dem Tiefen entgegengesetzt; hervorstehend, sichtbar, deutlich, offenbar; gemein, nicht selten, gewöhnlich; auch von Menschen, leichtsinnig, unbesonnen; wie βαθύς, ein Mensch von tiefem Sinne, v. Nachdenken. τὸ κοῦφον τοῦ λόγου καὶ —λαιον, Philostr. p. 595.

—πόλασις, ἡ, das Seyn auf der Oberfläche, Arist. de Sensu 5.

—πολασμὸς, ὁ, das Kommen in die Höhe, das Aufsteigen, τῆς ζέσεως, Aristot. Probl. 22, 8. Schwimmen-Seyn auf der Oberfläche; bey Dionys. Hal. der Uebermuth. S. ἐπιπολάζω.

—πολαστικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, gewöhnlich, oben auf schwimmend, emporkommend, überfliessend; Polyb. 4, 12. verbindet es mit καταπορεῖ.

—πολεμόω, ῶ, zum Kriege aufregen, aufhetzen; zw.

—πολεύω, Aelian. h. a. 9, 61. s. v. a. ἐπιπολάζω.

—πολῆς, Adv. auf der Oberfläche, oben, oben auf; am Tage, zu Tage; daher deutlich, sichtbar. Strabo 12. p. 198. S. ἐν ἐπιπολῇ; eben so ἐκ τῆς σωμάτων ἐπιπολῆς, Diogenes Laert. 9, 48. Bey Aretaeus findet man alle Casus, auch 4, 13. ἐπὶ ἕλκει ἐπιπολῆς τοῦ σκήνεος. Thucydides hat einen Ort in Syrakus Ἐπιπολαὶ genannt. S. Hemsterh. über Aristoph. Plutus p. 478. ἐξ ἐπιπολῆς τὰ πραττόμενα διέπιπτεν εἰς τὸν δῆμον, Memnon 51. wird obiter übersetzt; aber Phrynichus Bekkeri p. 58. verwirft ἐξεπιπολῆς ganz.

—πολίζω, (πόλις, πολίζω), ich baue darauf.

—πολιόομαι, οῦμαι, ich fange an graue Haare zu bekommen.

—πόλιος, der nahe an den Graukopf (πολιὸς) gränzt, Demosth. p. 1267.

—πολος, ὁ, ἡ, Soph. Oed. Tyr. 1321. s. v. a. πρόσπολος.

—πολὺ, Adv. eigentl. ἐπὶ πολὺ, viel, sehr lange Zeit; ὡς ἐπιπολὺ, oder ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, grofsen Theils, meisten Theils, meistens.

—πομπεύω τοῖς συμφοραῖς τῆς πατρίδος, über od. bey dem Unglücke des Vaterlandes triumphiren, Plutar. Caes. 56.

—πομπὴ, ἡ, (ἐπιπέμπω), Poet. vet. de herbis vers. 22. ἐπιπομπαὶ, statt Behexungen od. dergl. Dioscor. Notha p. 478.

—πονέω, ῶ, in der Arbeit fortfahren, fort- oder weiter arbeiten, Xenoph. Laced. 2, 5. Hellen. 6, 1, 4.

—πονος, ὁ, ἡ, Adv. —όνως, mit Mühe, Kummer verbunden, mühsam, mühselig.

—πόντιος, ὁ, ἡ, auf-an-über-bey dem Meere befindlich oder liegend.

—ποντὶς, ἡ, s. v. a. —ποντία, Analecta 2. p. 5.

—πορεία, ἡ, das Hinzugehen, Mathem. vett. p. 261.; von

—πορεύομαι, wohin- wozu- worüber gehen oder reisen; durchstreifen, durchgehen.

Ἐπιπορπάω, ῶ, ich befestige darüber mit einer πόρπῃ; ἐπιπορπάομαι χλαμύδα, ich hänge mir den Reitrock über und befestige ihn über den Schultern mit der Spange; davon

—πόρπημα, dor. ἐπιπόρπαμα, τὸ, auch ἐπιπόρπωμα, τὸ, das übergezogene und über den Schultern mit einer Spange befestigte Kleid, wie ἐμπερόνημα; obgleich andere es für einen Theil der Spange, z. B. den Kopf, andere für eine Falte über der Stelle, wo die Spitze sitzt, erklären. S. περονατρίς. Bey Plutar. Alex. 32. ist es offenbar ein Ueberkleid, Reitrock, *chlamys*; vergl. Athenaei 2. p. 48. bey Appian. Punic. 8, 109. wird neben ἁλουργὶς auch ἐπιπ. χρυσοῦν genannt, u. *fibula aurea* übersetzt. S. Anecd. Bekkeri p. 254.

—πορπὶς, ίδος, ἡ, bey Callim. in Apoll. 32. erklärt man es für περόνη, πόρπη, oder den Kopf der Spange; viell. s. v. a. ἐπιπόρπημα.

—πορπόω, u. ἐπιπόρπωμα, τὸ, s. v. a. ἐπιπορπάω u. ἐπιπόρπημα.

Ἐπιπορσαίνω, darreichen, geben, Nicander.

—πορσύνω, κλισίην —πορσύνεσκον, Quinti Sm. 7, 712. zubereiten das Bette.

—πορφυρίζω, ins Purpurrothe fallen oder spielen.

—πόρφυρος, ὁ, ἡ, in das Purpurfarbige fallend oder spielend.

—ποτάμιος, ὁ, ἡ, oder ία, ιον, am Flusse gelegen, Synes. pag. 111.

—ποτάομαι, ῶμαι, dazu- darauf fliegen.

—πράττομαι, dazu- noch- aufserdem fordern, χρήματα τινά, Geld von einem, bey Suidas.

—πρέπεια, ἡ, (ἐπιπρέπω), das äufsere Ansehen, Anstand, Würde, das decorum; von

—πρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, mit zierlichem- anständigem- würdigem äufsern Ansehen; ansehnlich, anständig, zierlich, vorstechend; von

—πρέπω, von Körpern oder Farben, die auf einem Körper sich befinden und ihn zieren; ὀφθαλμὸς ἐπιπρέπει τῷ μετώπῳ, Lucian. τῇ λευκῇ χροιὰ τὸ ἐρύθημα ἐπιπ., auf der weifsen Farbe nimmt sich die Röthe aus, sticht ab, steht wohl darauf, Lucian. οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει εἰσοράασθαι εἶδος καὶ μέγεθος, Odyss. 24, 251. du hast nicht das Ansehen eines Sklaven; φυᾷ παισὶ ἐπιπρέπει τὸ γενναῖον ἐκ πατέρων λῆμα, Pind. Pyth. 8, 63. überh. sich worauf zeigen, πῦλαμ δ᾽ ἀστοῖσιν ἐπιπρέπει ἔλκεα πάντῃ, Oppiani Hal. 4, 560.

—πρεσβεύω, ἐπιπρεσβεύομαι, als Gesandter wohin gehen, s. v. a. ἐπικηρυκεύομαι, Dionys. Antiq. 10, 24. Pollux 3, 157. Bey Appian. bed. es im Med. von neuem eine Gesandschaft schicken oder verrichten.

—πρηνὴς, έος, ὁ, ἡ, nach- zu etwas vorwärts geneigt.

—πρηνὴν, ὁ, ἡ. S. πρηνήν.

—πρηνύνω, s. v. a. πρηνύνω, Dionysii Perieg. 1052.

—πρίω, oben einsägen; τοὺς ὀδόντας, dabey- dazu mit den Zähnen knirschen; γένειον, dasselbe, Analecta.

Ἐπιπρὸ, Adv. vorwärts, durchaus.

—προβαίνω, darauf- dahin fortgehen, Dionys. Perieg. 123.

—προβάλλω, darüber werfen, Plutar. Rom. 16.

—προέχω, davon —προέχοντο νῆσοι, Apollon. 4, 524. darüber hervorragen.

—προθέω, darüber- dazu- weiter vorwärts laufen, Apoll. Rhod. 1, 581. Nicander.

—προϊάλλω, davon ἐπιπροΐηλε τράπεζαν, Il. 11, 627. wo man es d. ἐξέτεινε, παρέθηκε, vorsetzen, hinsetzen, erklärt.

—προΐημι, νηυσὶν ἐπ., auf Schiffen fort- oder wegschicken; ἰὸν τινὶ, wider- auf einen werfen; ἄλλον ἄλλῳ —προΐει ἀστράγαλον, Apollon. 3, 123.

—προικος, ὁ, ἡ, (προὶξ), die Tochter, die von dem Vermögen des Vaters blofs die Ausstattung erhält durch die Brüder, Etym. M. u. Anecd. Bekkeri p. 256. Pollux 3, 35.

—προὶξ, was zur Ausstattung (προὶξ) noch hinzukommt; aus Hesych. ἐπίπροικα, τὸ δῶρον, genommen, wo aber es vielmehr das Neutr. Plur. vom vorigen zu seyn scheint.

—προκαλέω, weiter vorwärts oder hervor und hinzu- darauf gehen, Apoll. Rhod. 3, 664.

—προνέομαι, s. v. a. d. vorherg., Apoll. Rhod. 4, 1588.

—προνεύω, davon ἐπιπρονένευκε, Nicandri Ther. 374. darüber hin hervorragen, Oppiani Cyn. 4, 122.

—προπίπτω, worauf- worüber hin oder herfallen oder sich legen, Apoll. Rhod. 4, 1449 u. Nicander.

—προσβάλλω, neutr. wohin gehen, sich wohin wenden, Apoll. Rhod. 1, 931.

—προσδέομαι, ich verlange noch dazu, Parthenii c. 17. ἐπιπροσδεῖσθαι γάρ αὐτὴν ὑπ᾽ αἰδοῦς; aber die alte Lesart ἐπιπροσθεῖσθαι ist ohne Zweifel richtiger: denn sie werde daran vor Scham gehindert.

Ἐπιπροσήκω, einkommen, von Einkünften; f. oder zw. L. aus Xenoph. Resp. Athen. 3, 12. wo andere ἐπὶ προσήκοντι lesen.

—προσθε, ἐπὶ πρόσθεν, Adv. vor, davor, ποιεῖσθαί τι ἐπίπροσθεν, eins dem andern vorziehen, Aeliani h. a. 7, 15.

—πρόσθεσις, ἡ, Zusatz.

—προσθέω, ῶ, (ἐπιπροσθεν), ich bin oder stehe davor, bin dazwischen, stehe im Wege- im Lichte; beschatte, bedecke,

hindere, τινὶ τινός, Plato. Longin. 32, 2. im Passivo bey Parthenius. S. ἐπιπροσδέομαι nach; 2) von θέω, ich laufe darauf zu; vom ersten kommt

Ἐπιπρόσθησις, ἡ, das Davor-Dazwischenseyn od.-stehen, Theophr. das Stehen im Lichte vor einem; das Hinderniss; das Bedecken, Beschatten; Gegenstand der bedeckt, Polyb. 3, 71.

—προσπλέω, dazu-hinzuschiffen.

—προστίθημι, noch-dazu hinsetzen; bey Dionys. Antiq. 6, 9. ἐπιπροσθ. ω, richtiger ἔτι προσθήσω. Longini 44, 1.

—πρόσω, Adv. fern, in die Ferne hinaus.

—προτέρωσε, Adv. ferner, weiter, drüber.

—προφαίνω, dabey-darüber zeigen-sehen lassen, Apoll. Rhod. 3, 916.

—προφέρω, dazu-darauf-dagegen vorbringen, weiter bringen Apoll. Rh. 4, 1518.

—προχέω, dazu giefsen, Hym. hom. in Panem 18. Nonni Dio. 9, 3.

—προωθέω, hin nach vorn stofsen. S. προωθέω.

—πρωϊαίτερον, früher, Hippocr. morb. epid. 2. p. 998. C. zweif.

—πρωρος, ὁ, ἡ, (πρώρα), auf-bey-mit dem Vordertheile; gegen das Vordertheil zu, Hesych. Gronovii Observ. p. 823. Lips.

—πταίρω, s. v. a. ἐπιπτάρνυμαι.

—πταισμα, τὸ, u. ἐπιπταίω, s. v. a. ἐπίπαισμα u. ἐπιπαίω.

—πτάρνυμαι, s. v. a. ἐπιπταίρω, dazu-darauf-niesen; davon ἐπέπταρε πᾶσιν ἔπεσσιν, Odyss. 17, 545. das Stammwort ist πταίρω.

—πτημι, Med. ἐπίπταμαι, oder ἐπίπτεμαι, davon ἐπιπτέσθαι, Il. 4, 126. s. v. a. ἐπιποτάομαι, hinzu-hinauffliegen.

—πτησις, ἡ, das Hinzufliegen, Anflug.

—πτήσσω, dav. μὴ δὴ ἐν τείχει ἐπιπτήξαιμεν, Philostr. p. 584. länger πτήσσειν.

—πτυγμα, τὸ, (ἐπιπτύσσω), das Darübergefaltete, um etwas zu bedecken, also Ueberzug, Decke, Deckel; bey Aristot. h. anim. der Deckel der Schnecken, und der umgeschlagene Schwanz der Meerkrebse, sonst ἐπικάλυμμα.

—πτυξις, ἡ, das Ueberfalten, Ueberziehen, das Bedecken mit etwas Uebergezogenem.

—πτύσσω, f. ξω, überfalten, übereinander legen, überziehen; mit einem darüber gefalteten oder gezogenen Körper bedecken; anlegen; Med. sich anlegen, umfassen, umfangen.

—πτυστος, bespuckt, verabscheut; abscheulich.

—πτυχή, ἡ, s. v. a. ἐπίπτυξις. ἡ λεπὶς τὰς ἐπ. πρὸς οὐρὰν ἔχει, die Schuppen sind übereinander so eingefügt, dafs die Endfugen nach dem Schwanze zu vorstehen, Plutar. 7. p. 189. H.

—πτύω, darauf-daran spucken; bespucken.

—πτωσις, das Zu-oder Darauffallen; Zufall, Strabo 2. pag. 161. Stobaei Serm. 1. p. 20. Sch.

—πύησις, ἡ, das Ueberschwären, Hippocr. Praen. pag. 39.; zweif.

—πυκνόω, Arist. de Color. durch Zusatz verdichten.

—πυνθάνομαι, dazu-noch-hernach horen-fragen oder erfahren; Herodis Attici Dedic. Triop. 32. m. d. Genit. achten.

—πυρέσσω und ἐπιπυρεταίνω, Hippocr. Coac. c. 20. nachfiebern, immer mehr Fieber bekommen oder haben.

—πυρον, τὸ, am Altare, die Stelle, worauf das Feuer brennt, Hero Spirital.

—πυῤῥος, ὁ, ἡ, ins Rothbraune fallend.

—πυρσεία, ἡ, das spätere Zeichen durch Feuer gegeben; von ἐπιπυρσεύω, hinterher oder ein späteres Zeichen durch Feuer (πυρσοί) geben, Polyaeni 6, 19, 2.

—πωλέομαι, οῦμαι, umgehen, begehen, übergehen, übersehen, Il. 3, 196. 4, 231.; davon

—πώλησις, ἡ, das Umgehen, Begehen; Uebersehen.

—πωμάζω, ἐπιπωμαρίνω, ἐπιπωμαίνυμι, und ἐπιπωματίζω, bedecken, mit dem Deckel verschliefsen oder bedecken; die erstere Form Hippocr. de locis hom. pag. 423. die zweyte s. πωμάζω nach. ἐπιπωματίζειν τῷ στόματι, Stobaeus Eclog. Phys. p. 203.; davon

—πωματικός, ἡ, όν, bedeckend, verstopfend, verschliefsend, Schol. Aristoph. Plut. 616.

Ἐπιπωρόω, (πῶρος), auf der Oberfläche verhärten: bey Hippocr. p. 383. mit einem Kallus überziehen und verbinden; daher von zerbrochenen und wieder geheilten Knochen ἐπιπωροῦσθαι, welches Celsus glutinari zu übersetzen pflegt. Eben so braucht er ἐπιπώρωμα von einem so geheilten Knochen, und die Handlung selbst heifst ihm ἐπιπώρωσις; davon

—πώρωμα, τὸ, Verhärtung, Knoten an einem Theile, s. v. a. πῶροι ἐπί τινος μέλους, Hippocr. pag. 92. und 802. S. d. vorherg.

—πώρωσις, ἡ, das Verhärten auf der Oberfläche. S. ἐπιπωρόω.

—πωτάομαι, τῶμαι, darüber fliegen, Analecta 2. pag. 220. no. 32.

Ἐπιραβδοφορέω, eigentl. s. v. a. ἐπισείειν, incutere equo virgam, drückt bey Xenoph. Equit. 7. und Pollux den Galopp des Pferdes im Reiten aus, wie διατροχάζειν den Trab.

Ἐπιρεμβής, ὁ, ἡ, Adv. —βῶς καὶ ἀργῶς διάζην, Stobaei Phys. p. 1092. s. v. a. ῥεμβώδης, w. m. n.

—ῥητορεύω, τοὺς ἐπιλογικοὺς οἴκτους, Athenaei pag. 590. als Redner oder in der Rede hinzufügen.

—ῥιγέω, nachfrieren oder wiederholten Fieberfrost haben, Hippocr.

—ῥικνος, ὁ, ἡ, etwas mager, Xen. ven. 4, 1. Pollux 5, 58.

Ἐπιῤῥᾳθυμέω, dabey oder danach träge-nachlässig-saumselig seyn; dabey nachlassen, Lucian.

—ῤῥαίνω, darauf-darüber-daran sprengen, besprengen, benetzen.

—ῤῥακτός, ἡ, όν, (ῥάσσω, ῥήσσω), mit Gewalt darauf geworfen, geschlagen, fallend, dringend, als θύρα, Plut. eine Fallthüre, vergl. καταῤῥάκτης; πνεῦμα, mit Gewalt eindringende Luft, Plutar. Q. S. 7, 1.

—ῤῥαμμα, ατος, τὸ, (ἐπιῤῥάπτω), das Angesetzte-Angenähte.

—ῤῥαντίζω, s. v. a. ἐπιῤῥαίνω; zw.

—ῤῥαπίζω, ich peitsche-schlage-bestrafe mit der Ruthe, ῥαπίς; 2) metaph. bestrafen mit Worten, tadeln, schelten, wie castigare, Athenaei p. 168. 219. 422. τὴν αὐθάδειαν, Dionysii Epitome 17, 17. τῇ οὐρᾷ τὸ καιόμενον πῦρ, Derselbe Antiq. wie mit einem Wedel bespritzen; davon

—ῤῥάπισις, ἡ, und ἐπιῤῥαπισμός, ὁ, Bestrafung mit der Ruthe; 2) mit Worten, Tadel; Scheltworte, Vorwurf, Schmach. Die erste Form Athenaei p. 604.

—ῤῥάπτω, annähen, ansetzen. ἐπιῤῥάφω hat Nonnus Dionys. 9, 3.

—ῤῥάσσω, ἐπιῤῥάττω, f. ξω, s. v. a. ἐπιῤῥήγνυμι.

—ῤῥαψῳδέω, ῶ, dabey-darauf-dazu-noch absingen-singen oder erzählen.

—ῤῥέζω, darauf-danach-dazu machen oder opfern, Odyss. 17, 211. ἐπιῤῥέζεσκον.

—ῤῥέπεια, ἡ, das Neigen dahin; Neigung, Hang; von

—ῤῥεπής, έος, ὁ, ἡ, dahin sich neigend; πρός τι, Athenaei p. 606. b. geneigt, abschüssig, ἐλπὶς —πεστέρα, günstigere Hoffnung, Polyb.

—ῤῥέπω, (ῥέπω), sich dahin-dazu-darüber neigen; ὄλεθρος ἐπ. Il. 14, 99. d. i. ἐπικρέμαται, Oppiani Hal. 2, 520. δάκος αὐτὸν ἐπιῤῥέπει, s. v. a. ἐπιβρίθει, drückt und beifst ihn; active, Aeschyli Eum. 877. μῆνιν τῇ πόλει — ἢ βλάβην τῷ στρατῷ, u. ἐπιῤῥ. μαθεῖν τὸ μέλλον, zuwägen, Agam. 261. Der Schol. erklärt es d. δίδωσι. ὑμέναιον τότε ἐπιῤῥέπει γαμβροῖς ἀείδειν, Agam. 702. εἰ ἀνάγκη τύχης τῆσδε ἐπιῤῥέποι, Agam. 1034.

—ῤῥέω, f. ῥεύσω, dahin-dazu-darauf-darüber fliefsen, zufliefsen, zuströmen; τὸ μυθολόγημα τοῖς Ἕλλησιν, Aeliani h. a. 16, 5.

—ῤῥήγνυμι, s. v. a. ἐπιῤῥήσσω.

—ῤῥήδην, Adv. (ἐπὶ ῥέω, dazu-dabey sagen), καλοῦνται ἐπ. werden davon-danach benannt, Aratus, welcher es in mancherley Bedeut. gebraucht, 191. 261. 465. bey Apollonius wird es durch διαῤῥήδην, ausdrücklich, deutlich, auch dreist erklärt.

—ῤῥημα, τὸ, was dazu oder darauf gesprochen wird; also in den alten Chören, was nach der Parabasis in der Komödie oder nach der Antistrophe in der Tragödie gesungen wird,

und dem ἀντεπίῤῥημα entspricht, Schol. Aristoph. Ran. 686 730. Vesp. 1097. Nub. 591. 2) das Adverbium, Zuwort; davon

Ἐπιῤῥηματικός, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zum ἐπίῤῥημα gehörig.
—ῤῥησις, ἡ, Tadel, Schimpf, Beschimpfung, Hesych. not.
—ῤῥήσσω, ich bringe etwas mit Gewalt darauf- darein- daran, wie den Riegel, Il. 24, 454. Soph. Oed. Tyr. 1255. auch neutr. darauf los- oder hineinbrechen, mit Gewalt gehen, Arati 292. m. d. Acc. von Winden, Oppiani Hal. 1, 634.
—ῤῥητος, ὁ, ἡ, berüchtigt, verschrieen, Xenoph. Oec. 4, 2.
—ῤῥιγέω, s. v. a. ἐπιῤῥιγέω, Hippocr.
—ῤῥίζιον, τὸ, Anhängsel od. Fasern an den Wurzeln, Dioscor. 1, 10. wo andre Handschr. ὑποῤῥίζια haben.
—ῤῥίνιον, τὸ, (ῥίς), Symmachus Proverb. 2, 12. wo andere ἐνώτιον haben, Nasenring.

Ἐπίῤῥινος, ὁ, (ῥίς), Luciani Philop. 12. mit einer grofsen Nase.
—ῤῥιπτέω, oder ἐπιῤῥίπτω, darauf- dazu- darüber werfen; neutr. mit dem Dat. anfallen, Palaeph. 53, 5. ohne Casus, Xenoph. Cyneg. 6, 22.
—ῤῥοή, ἡ, (ἐπιῤῥέω), Zuflufs; Ueberflufs.
—ῤῥοθέω, ῶ, (ῥόθος), dazu- dabey ein Geräusch machen; eigentl. wie das tobende Meer und Wellen lärmen, Aeschyli Choe. 423.; 2) s. v. a. ἐπικροτέω, applaudiren, Beyfall durch Zurufen u. Händeklatschen bezeugen, Eur. Phoen. 1249. Hec. 553. vom Gegentheile, verspotten, πολλὰ λόγοις ἐπιῤῥόθησε, Soph. Tr. 264. s. v. a. ἐπιφθέγγομαι, Aeschyli Choe. 455. φωνῇ λαὸς ἐπιῤῥόθεον Orph. Arg. 296. —θοῖσιν αἱ βάκχαι, Philostr. p. 791. χορὸς ἰχθύων ἐπιῤῥ. Soph. Athen. p. 277. b.
—ῤῥοθος, ὁ, ἡ, der zum Beystande herbey eilt, hilft; Helfer, Hülfe, Beystand; auch ἐπιτάῤῥοθος, Il. 5, 808. μάχης Δαναοῖς, Il. 12, 180. der in der Schlacht beysteht; im Orakel bey Herodotus 1, 66. ἐπιτάῤῥοθος, Sieger. μακραὶ εἰρφόναι ἐπιῤῥοθοι εἰσὶν, Hesiodi op. 560. ἀἰγλων, Aeschyl. Sept. 370. der in Schmerzen hilft; bey Soph. Antig. 424. ἐπιῤῥόθοις κακοῖς, das ist λοιδόροις, ὑβριστικοῖς. Apollonius erklärt das Wort durch οἱ τοῖς κυσὶν ἐπιῤῥοθοῦντες, den Jagdhunden zurufend. δοίματα ἐπίῤῥοθα, Soph. Nereus, s. v. a. *vituperio digna.* So hat Hesych. ἐπιῤῥόθητα, ἐπίψογα. S. auch ἐπίκροτος nach.
—ῤῥοια, ἡ, poet. s. v. a. ἐπιῤῥοή.
—ῤῥοιβδέω, ῶ, δεύτερον ἰὸν Λαιμῷ ἐπιῤῥοίβδησε, Quinti Sm. 8, 322. s. v. a. ἐπέῤῥιψε; bey Theophr. nach den in ἐπιῤῥοιζέω angeführten Worten: κόραξ εὐδίας μὴ τὴν εἰωθυῖαν φωνὴν ἴῃ καὶ ἐπιῤῥοιβδῇ; welche beyde Stellen Plinius 18. s. 87. übersetzt: *corvi singultu quodam latrantes* (ἐπιῤῥοιζοῦντες) *seque concutientes si continuabunt, ventos; si vero carptim vocem resorbebunt, ventosum imbrem.* Also von ῥοιβδέω, *sorbeo*, ich schlürfe, ἐπιῤ. ich schlürfe- ziehe in mich.
—ῤῥοίβδην, Adv. s. v. a. ῥύβδην u. ῥύδην, Eur. Herc. 869.
—ῤῥοιζέω, (ῥοῖζος), ich rufe mit einem Laute zu; bey Theophr. κόραξ ἐὰν δὶς φθέγξηται καὶ ἐπιῤῥοιζήσῃ καὶ τινάξῃ, welches Aelian. h. a. 7, 7. giebt: ταχέως καὶ ἐπιτρόχως φθεγγόμενος κόραξ. Aratus Dios. 233. κρώξαντε βαρείῃ δισσάκι φωνῇ μακρὸν ἐπιῤῥοιζεῦσι; Plinius übersetzt diefs *singultu quodam latrare.* S. ἐπιῤῥοιβδέω. ταῦτα μίτοισι χαλκίων στρόμβων ἐπιῤῥοιζοῦσι, Lycophr. 585. st. ἐπικλώθουσι; Aeschyli Eum. 421. τινὶ φυγάς, *aliquem incitare in fugam.* S. ἐπιῤῥίζω.
—ῤῥοπή, ἡ, (ἐπιῤῥέπει), das Neigen- Hängen- Drücken nach einer Seite zu, Stobaeus Gesneri p. 376. u. 225.
—ῤῥοφάω, ῶ, od. ἐπιῤῥοφέω, dazu- noch- hernach einschlürfen, od. verschlucken, nachtrinken; die Form ἐπιῤῥοφάνω hat Hippocr. intern. affect. c. 7.
—ῤῥυγχὶς, ἴδος, ἡ, (ῥύγχος), der vordere krummgebogene Theil, der Haken am Schnabel der Raubvögel. als Adler, Falken, Suidas.
—ῤῥυέω, s. v. a. —ῤῥέω und —ῤῥύω, zufliefsen, Hippocr. p. 411. auch —ῤῥύημι, überfliefsen, Theophr. de Igne.
—ῤῥύζω, f. ξω, ich hetze den Hund auf einen, Aristoph. Vesp. 705. S. ῥύζω.
—ῤῥυθμίζω, übergehen und verbessern, nachhelfen, ποιήματα, Plato Leg. 7. p. 349. Luciani 3. p. 128.

Ἐπιῤῥυπαίνω, auf der Oberfläche beschmutzen- besudeln, Plutar. 9. p. 291.
—ῤῥυσις, ἡ, s. v. a. ἐπιῤῥοή, Polyb.
—ῤῥυσμιος, α, ον, ein Wort des Democritus, von ῥυσμὸς st. ῥυθμός. Hesych. erklärt es ἐπιῤῥέων; bey Sextus 7, 137. ἐπιῤῥυσμίη δόξις, die jedem vorkommende Meynung.
—ῤῥυτος, ὁ, ἡ, Adv. —ύτως, (ἐπὶ ῥέω), act. hinein- hinzufliefsend: ὕδωρ ἐπίῤῥυτον, *aqua manans*, fliefsendes Wasser; 2) metaph. was hinzukommt; 3) pass. was Zuflufs hat, *irriguus*, befeuchtet wird. Aeschyli Eum. 905. reichlich. Suidas erklärt ἐπίῤῥυτοι durch ἐχθροὶ, wo vorher ἐπίῤῥητοι, αἰσχροὶ stand.
—ῤῥωγολογέω, οῦμαι, (ἐπὶ, ῥώξ, λέγω). S. in ἐπικαρπολογέω.
—ῤῥώννυμι, u. ἐπιῤῥωννύω, fut. —ώσω, ich verstärke, stärke, mache Muth. Med. ἐπιῤῥώννυμαι, ich stütze mich, stärke mich, handle, thue etwas mit aller angewandten Stärke. S. ἐπιῤῥώω.
—ῤῥωσις, ἡ, das Stärken, Verstärken; Ermunterung, Aeliani h. a. 6, 1.
—ῤῥώω, s. v. a. ἐπιῤῥώννυμι, ich stärke, stütze dabey- darauf. ἐπιῤῥώομαι, ich stütze mich; ἐπὶ δ' ἐῤῥώσαντο πόδεσσι, Apollon. 1, 385. ταῖς μύλαις ἐπεῤῥώοντο γυναῖκες δώδεκα, Odyss. 20, 107. legten sich mit aller Leibeskraft an die Handmühlen und bewegten sie; ἐπιῤῥώοντ' ἐλάτῃσι, Apollon. 2, 661. 4, 1633. legten sich mit aller Kraft auf die Ruder und bewegten sie; vergl. 3, 1258. ἐπιῤῥώσαι χορείην. Quinti Maecii epigr. 11. uneigentl. Coluthus 99. ἔρωτες ἐπεῤῥώοντο τεθήνῃ. ἐπεῤῥώσθη λέγειν, Soph. Oed. Col. 661. untersteht sich, oder spricht mit aller Gewalt. 2) χαῖται ἐπεῤῥώσαντο, Il. 1. und πλοχμοὶ ἐπεῤῥώοντο κιόντι, Apollon. 2, 677. die Locken- Haare bewegten sich mit den starken oder schnellen Schritten oder mit der Bewegung des Körpers.

Ἐπιρύομαι, Aeschyli Theb. 167. ἐπιῤῥύου, s. v. a. ῥύου, oder komme und rette.

Ἐπίσαγμα, τὸ, die Decke, Saumsattel, worauf die Last gelegt wird. Bey Sophocl. Phil. 755 die Last selbst, wo andere falsch ἐπείσαγμα, von ἐπὶ, εἰσάγω, lesen.
—σαλεύω, (ἐπὶ, σάλος), neutr. auf dem Meere bey einem Orte (aufser dem Hafen) vor Anker liegen; 2) auf einem andern Körper schwankend liegen.
—σαλος, ὁ, ἡ, was sich auf dem hohen- unruhigen Meere hält, also 2) schwankend, dem Winde ausgesetzt ist, ἐπισάλων ἐλπίδων τῆς σωτηρίας, Theophyl. histor. 6, 5.
—σαλπίζω, dazu trompeten, dazu blasen, Josephi ant. 9.
—σαξις, ἡ, An- Aufhäufung, z. B. τῆς γῆς, Theophr. das Dichte- auf- oder anlegen, z. B. der Pferdedecken oder des Saumsattels; von —σάττω.

Ἐπίσαπρος, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 5, 8. nach Gaza putricans, faulend, eigentl. auf der Oberfläche oder etwas f., wie ἐπίλευκος, ἐπιπόῤῥυρος.
—σάσσω, ἐπισάττω, f. ξω, darauf- daran- darüber dicht legen, als die Pferdedecke, den Saumsattel, ἵππον, ὄνον, nach unsrer Art zu reden, satteln, Cyropaed. 3, 3, 27. Anab. 3, 4, 55. anhäufen, dicht darauf legen, als Erde und dergl. ἐπισάξαντα τὴν ὄνον σῦκα καὶ παλάθας, Alciphr. 3, 20. beladen mit Feigen.
—σαφηνίζω, noch mehr deutlich machen, Clemens Alex.
—σειον, τὸ, s. v. a. ἐπίσιον, Schamgegend, Schamhaare; so haben in Aristot. h. a. 1, 13. einige Ausg. andre ἐπίσιον.
—σειστος, eine komische Larve mit über die Stirn hängenden Haaren, Pollux 4. 146. 147. 149. 150. wovon auch ἐπίσειστος κόμη, Luciani 6. p. 331. S. in ἀνάσιλλος nach; von
—σείω, (ἐπὶ, σείω), ich bewege- schwinge- schüttle gegen jemand (m. d. Dat.), χεῖρ' ἐπὶ χειρὶ πυκνὸν —σείων, Orph. Arg. 443. δᾶδας τοῖς θηρίοις κατὰ πρόσωπον, Aeliani h. a. 8, 18. um zu schrecken; φόβον (*incutere timorem*), κίνδυνον. Daher ἐπισείειν, *incutere equo virgam*, das Pferd antreiben, s. v. a. ἐπιραβδοφορέω, Eur. Or. 612. s. v. a. ἐπισείω; σκιὰν ὀδισήματος τινὶ u. πόλεμον, Joseph. b. j. 1, 10, 9. u. 2, 17, 3. drohen; einen Krieg erregen; vergl. Diodor. 1. p. 618. κρότον. Alciphr. 3. Ep. 71. in die Hände klatschen. ἅπαντα τρόπον

ἀπάτης τοῖς δεομένοις ἐπισείσας statt ἐπαγαγών, Anonymus Suidae.

Ἐπισείων, ὁ, (ἐπισείω), die Flagge, Wimpel, Pollux 1, 90. 91. wahrscheinl. mit παράσειον, τὸ, verwandt. 2) s. v. a. μακροπώγων. S. in ἀνάσιλλος.

—σέληνος, ὁ, ἡ, (σελήνη), Hesych. hat ἐπισέληνα, πόπανα μηνοειδῆ, und σελήνας, πόπανον τῷ ἄστρῳ ὅμοιον, Mondkuchen. Nach Photii Lex. heifst derselbe Kuchen ἀμφιφῶν und βοῦς. Auch σελήνη; Euripides Suidae in ἀνάστατοι, vergl. Pollux 6, 76. ἐπισέληνα in diesem Sinne hat Plato Athenaei 10. p. 441.

—σεμνύνομαι, ich brüste mich, rühme mich mit einer Sache, σεμνύνομαι ἐπί τινι, oder ich brüste mich noch dazu, Josephus c. Ap. p. 472.

—σεσυρμένως, fahrlässig, leichtsinnig. S. ἐπισύρω.

—σεύω, (ἐπὶ, σεύω), ich setze wider jemand in Bewegung, ich treibe an, *immitto, incito*; ἐπισεύομαι, poet. ἐπισσεύομαι, s. v. a. ἐφορμάω, ich setze mich in Bewegung wider jemand, gehe auf ihn schnell-heftig los, *irruo, insequor*. S. ἐπισσύομαι nach.

—σήθω, Joseph. Antiq. 8, 7, 3. darauf sieben.

Ἐπίσημα, τὸ, s. v. a. σῆμα, Eur. Phoen. 1114.

—σημαίνω, (σῆμα), dabey-dazu-danach ein Zeichen machen; dah. γράμματα ἐπισεσημασμένα (v. —σημάω, —σημάζω), Aeneae cap. 31. Buchstaben mit Puncten darüber; oder geben, als Billigung meistentheils, oder als Tadel; ἐπεσήμαινε τοῖς πλείστοις τὸ θεῖον, τὸ δαιμόνιον, Plutar. welches vom Donner u. Blitz zu verstehen ist; daher überh. andern bezeichnen, anzeigen; ταχὺ τὸ δαιμόνιον αὐτοῖς ἐπεσήμαινε, Diodori 19, 103. gab ihnen bald ein Zeichen seiner Misbilligung und bestrafte sie; im Med. daher vorzüglich bey einer Rede oder Handlung ein Zeichen des Beyfalls od. der Misbilligung geben; jedoch meistens loben, billigen, applaudiren; auch m. d. Acc. bey Polyb., welcher auch δώροις τινὰ ἐπισημαίνεσθαι sagt, das ist, auszeichnen und belohnen; und τὰς παρανόμους τῶν πράξεων, durch Tadel auszeichnen; das Activum hat Polyb. 9, 9. 10, 38. und Joseph. einigemal in demselben Sinne gebraucht. τὸ κήρυγμα πρὸς τὴν πόλιν σάλπιγγι ἐπισημαίνοντες, Heliodori 4. pag. 197. Als Neutrum bedeutet es, sich anmelden, ein Zeichen seiner Ankunft geben; daher ankommen, auch von Krankheiten, als Fiebern, und vom Aufgange der Sterne und der damit meist verbundenen Witterung. ἐξανθεῖ ἡ τῆς ἥβης τρίχωσις τοῖς μὲν ἄῤῥεσιν ἐπιδηλότερον περὶ τοὺς ὄρχεις, ἐπισημαίνει δὲ καὶ περὶ τοὺς μαστούς, τοῖς δὲ θήλεσι περὶ τοὺς μαστοὺς μᾶλλον, Aristot. und anderswo: καὶ θήλεσι τὰ καταμήνια ἐπισημαίνει, zeigen sich, melden sich; ἀμφημερινὸς πυρετός ἐστιν ὁ καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν καὶ νύκτα κατὰ τὸ πλεῖστον τῆς αὐτῆς ὥρας ἐπισημαίνων, Galen.; daher ἐπισημασία, der Anfall des Fiebers; auch von Winden, ὁ νότος ἐπισημαίνει μὲν, ἐπιτέλλουσι δὲ ἄστροις. τὸ δὲ ἐπισημαίνειν ἐστὶ μεταβολὴν τοῦ ἀέρος ποιεῖν, Aristot. Problem. sect. 26.; davon

—σήμανσις, εως, ἡ, s. v. a. d. flgd. κεραυνῶν, *fulminis tactus*, das Einschlagen und Berühren des Blitzes, Aristot. Problem. 24, 18.

—σημασία, ἡ, Bezeichnung, Wink, Vorbedeutung, Wessel. ad Diod. 2. p. 146. Bezeichnung seiner Meynung durch Lob oder Tadel, Händeklatschen und dergl. meist aber Lob und Beyfall; 2) Zeichen der Ankunft, das Anmelden; die Ankunft; der Paroxysmus des Fiebers und anderer Krankheiten; die mit dem Auf- oder Untergange gewisser Sterne eintretende Witterung.

—σημειόω, ῶ, bezeichnen; mit einem Zeichen bemerken, Schol. Aristoph. Vesp. 1480.; davon

—σημείωσις, εως, ἡ, die Bezeichnung, Bemerkung od. Anmerkung mit einem beygesetzten Zeichen.

—σημον, τὸ, das oben an einem Körper befindliche Zeichen, φοινικοῦν, Diodori 73, 46. die scharlachrothe Flagge des Admiralschiffes, sonst φοινικὶς genannt.

—σημος, ὁ, ἡ, Adv. —μως, (σῆμα), mit einem Zeichen oder Gepräge bezeichnet, geprägt, χρυσός, Herodoti 9, 41. beprägt, ausgezeichnet, hervorstechend; glänzend, berühmt, bekannt, vorzüglich, wie *insignis*; τὸ ἐπ., das Zeichen, Merkmal. Vorzüglich hiefs in spätern Zeiten das Zeichen der Zahl 6, welches ϛ geschrieben ward und auch andre Gestalten hatte, ἐπίσημον, wie das Zeichen der Zahl 90 κόππα, der Zahl 900 ϡ χαρακτήρ. Schwartz. de antiqua numeri senarii nota ἐπίσημον dicta. Altorfii 1724.

Ἐπίσης, verst. μοίρας, zu gleichen Theilen, gleich. ἔχειν u. διακεῖσθαι πρός τι, Antonini 1, 9. ἀλλάττεσθαι, Diodori 3, 44. für gleichen Werth umtauschen.

—ισθμιος, ὁ, ἡ, über-an-auf dem Halse, (ἰσθμός), τὸ ἐπ., Halsbinde, Halstuch, u. dergl. Hesych.

Ἐπίσιγμα, ατος, τὸ, das Anhetzen des Hundes; von

—σίζω, m. d. Accus. (σίζω, oder σίττα), durch einen Ton den Hund anhetzen; davon ἐπίσιστος, angehetzt, im Etym. M. Ruhnken ap. Valcken. ad Theocr. 6, 29.

—σιμος, ὁ, ἡ, etwas eingebogen, wie ἐπίγρυπος.

—σιμόω, Xenoph. Hellen. 5, 4, 50. st. ἀποσ. not.

—σινής, έος, ὁ, ἡ, (σίνομαι), der Beschädigung ausgesetzt, Theophr. c. pl. 4, 11. h. pl. 8, 6.; aber c. pl. 3, 15. steht ἅπαντα ἐπισινεῖ καὶ βλάπτει, wenn es nicht ἐπιφανῆ heifsen soll. Bey Hesych. auch s. v. a. βλαβερός, schädlich. Derselbe hat auch ἐπισίνειος für ἐπίβουλος.

—σίνιος, ὁ, zu schaden (σίνομαι) suchend, nachstellend.

—σίνομαι, davon ἐπεσίνατο Nicandri Al. 413. beschädigen.

—σιον, τό. S. ἐπίσειον nach.

Ἐπίσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἴσιος, Anacreon Athenaei pag. 447. wo ἐπίστιος steht, welches Athen. erklärt, τοῦτο δ᾽ ἡμεῖς ἀνίσωνα φαμὲν, welches ich verstehe für ἴσον ἴσῳ μιχθέντα οἶνον.

Ἐπίσιστος, ὁ, ἡ. S. in ἐπισίζω u. Anecd. Bekkeri p. 252.

—σιτιάζω, (ἐπισίτιος), s. v. a. ἐπισιτίζω.

—σιτίζω, (ἐπὶ, σῖτος), ich reiche Nahrungsmittel oder Fourage; —ζομαι, ich bekomme-nehme mir Nahrungsmittel, ich fouragire; ἐκ τῆς χώρας, Herodot.; auch für παρασιτέω bey Athenaeus 6. p. 246.; bey Philostr. Apoll. 6, 15. noch mehr essen.

—σίτιος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ, σῖτος), einer der für die Kost arbeitet, Plato Rep. 4, 1. τὰ ἐπισίτια, die Kost, Fourage; 2) s. v. a. παράσιτος.

—σίτισις, ἡ, s. v. a. ἐπισιτισμός.

—σίτισμα, τὸ, s. v. a. ἐπισιτισμός, Polyaeni 3, 10, 11.

—σιτισμός, ὁ, das Reichen der Kost, Fourage; das Nehmen - Holen - Mitnehmen der Kost, Fourage im Kriege; auch bey der Schifffahrt, Demosth. p. 909. die Kost, Fourage selbst.

—σιτος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπισίτιος, Suidas; sehr zw.

—σίττω, s. v. a. ἐπισίζω.

—σίφλος oder ἐπίσιφλος, bey Hesych. s. v. a. häfslich, tadelhaft.

—σκάζω, πόδεσσι, hinken, Apoll. Rhod. 1, 669. u. Nicandri Ther. 294.

—σκαίρω, darauf-dazu springen, Aeliani h. a. 14, 8.

—σκαλμίς, ίδος, ἡ, Pollux 1, 87. die Stelle auf dem σκαλμός. S. ἐπισκαλμίς.

—σκάπτω, f. ψω, τὰ σπαρέντα, die Saat zupflügen, Geopon. 2, 24. *inoccare*, auf der Oberfläche und leicht graben, Analecta 2. p. 401.; davon

—σκαφεύς, έως, ὁ, der die Saat zupflügt (*inoccat*), oder mit der Hacke bedeckt, Hesych.

—σκεδάζω, u. —δαννύω, oder —δάννυμι, ich schütte-streue darauf, ich verschütte - zerstreue - oder verschwende darauf - darüber - damit.

—σκέλησις, ἡ, oder ἐπισκέλισις, ἡ, (σκέλος), bey Xenoph. Equ. 7, 12. Pollux 1, 213. der Ansatz des Pferdes im Gehen; nach G. Hermann das Ansprengen, Anfangen zu galoppiren.

—σκεπάζω, bedecken durch etwas darüber oder darauf Gelegtes, Schol. Bis. ad Aristoph. Lys. 663. zw.; davon

—σκεπής, έος, ὁ, ἡ, bedeckt, verdeckt, gedeckt, z. B. gegen Wind, vergl. Odyss. 12, 336.

—σκέπτης, ὁ, s. v. a. ἐπίσκοπος, Etymol. M. und Anecd. Bekkeri p. 254. Späher, Appiani Civ. 3, 25.

—σκέπτομαι, besehen, übersehen, ansehen; daher betrachten, überlegen, untersuchen, prüfen.

Ἐπισκέπω, ich bedecke von oben, γῆρας ξανθὸς ἐπεσκέπετο, Anal. 2. p. 216. ward vom Alter bedeckt-geblendet-verfinstert, Apollodori 1, 6, 2.

—**σκευάζω**, ich versehe mit dem Nöthigen, rüste aus, mache zurechte, bessere aus, setze in den Stand. τὰ ὑποζύγια, ich mache die Zugthiere zurecht, sattle-zäume sie. τὰς ἡμιόνους, Aristot. Oecon. 2, 24. εἴ τις τὴν ναῦν μὴ ἐπισκευάζοι, Xenoph. R. Ath. 3, 4. wenn jemand sein Schiff nicht mit dem gehörigen Geräthe, σκεύη, ausrüstet; davon

—**σκευαστής**, οῦ, ὁ, der ausbessert, in Stand setzt, Demosth. Athenaei 6. p. 235.

—**σκευαστός**, ή, όν, (ἐπισκευάζω), zurechte gemacht, in den Stand gesetzt, ausgebessert; wieder hergestellt, Plato Polit. pag. 31.

—**σκευή**, ἡ, Ausbesserung, Ausrüstung; Materialien, ἐλέφαντα καὶ μαχαιρῶν λαβὰς καὶ ἄλλας ἐπισκευάς, Demosth. p. 819 τὰς οἰκήσεις καὶ τὰς ἐπισκευὰς τὰς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν, Isocrat. Areop. p. 234. Lang. für supellex, innere Verzierung u. Meubeln. Polyb. verbindet χορηγίας καὶ ἐπισκευάς, 1, 72, 3.

—**σκεψις**, εως, ἡ, (ἐπισκέπτομαι), das Besehen, Beschauen; Betrachtung, Ueberlegung, Untersuchung.

—**σκήνιον**, τὸ, bey Hesych. und Vitruv. 7, 5. welcher auch dafür ἡ ἐπίσκηνος gebraucht, 5, 7. scheint die ein-zwey-oder dreyfache Etage mit den Sitzen auf dem Theater zu seyn.

—**σκηνος**, ὁ, ἡ, (ἐπὶ σκηνῇ), auf-über der Bühne; im Zelte, Sophocl. Aj. 580. im Quartiere, Plut. Sert. 24. für ankommend, fremd, adventitius, Dionys. Antiq. 6, 55. vergl. 9, 53. wo es von zw. Bed. S. ἐπισκήνιον nach.

—**σκηνόω**, in ein Zelt gehen, in eine Wohnung gehen-einziehen-einkehren, Polyb. 4, 18. u. 72.

Ἐπισκήπτω, f. ψω, (σκήπτω), als Neutr. m. d. Dat. der Person oder mit εἰς, ἐπισκήπτοντα αὐτῇ νοσήματα, ἐπισκήπτει εἰς δένδρεα, wie das lat. incumbere, ingruere, invadere, plötzlich mit Gewalt losbrechen-ausbrechen-sich zeigen; 2) als Act. auftragen, befehlen; daher auch 3) anflehen, obsecrare, obtestari, ἐπισκήπτουσί τε ὑμῖν πρὸς τῶν ὅρκων — μηδὲν νεωτερίζειν, sie bitten euch um des Eides willen — nichts zu ändern, Thucyd. ἱκέτευεν ἐπισκήπτουσά μοι πολλὰ τὸν Ἡλίου ὅρκον, Heliodori 4. p. 183. indem sie mich oft an den Eid beym Helios erinnerte. Bey Herodot. 4, 33. τοὺς πλησιοχώρους ἐπισκήπτειν κελεύοντας, übergeben und übertragen es den Nachbarn; zw. S. auch κατασκ. nach; 4) ἐπισκήπτομαι, ich lehne mich auf, stütze mich. σὺ δ' ἐπισκήπτῃ μάρτυρι αὐτῷ τῷ συναδικοῦντι, du stützest dich auf den Zeugen, der selbst mit dir unrecht gethan hat. Daher 5) ἐπισκήπτεσθαί τινι, oder εἴς τινα, sich gegen jemand auflehnen, ihn verklagen wegen angethanen Unrechts, wegen Mords, wegen falschen Zeugnisses; m. d. Dat. d. Pers. od. d. Sache. ὑβριζόμενος ὑπὸ Σίμωνος — οὐκ ἐτόλμησα αὐτῷ ἐπισκήψασθαι, Lysias. ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ οὐκ ἐτόλμησεν ἐπισκήψασθαι εἰς ἡμᾶς, Derselbe. ἐπισκήπτεσθαι τῶν ἀντιδίκων τῇ μαρτυρίᾳ, sich gegen die Zeugen der Gegner auflehnen, und sie des falschen Zeugnisses wegen verklagen, Plato. ἐὰν ἐπισκηφθῇ τὰ ψευδῆ μαρτυρῆσαι, wenn er sie des falschen Zeugnisses anklagt, Ders. πάντως γὰρ οὐδεὶς ἐπισκήψει αὐτῷ, Plato Theaet. 8. in demselben Sinne. ἦν οὐδὲ ψευδομαρτυριῶν θέμις ἐστὶν ἐπισκῆψαι, Aeschines or. pag. 142.

—**σκηρίπτω**, s. v. a. ἐπισκήπτω und ἐπερείδω.

—**σκηψις**, εως, ἡ, das Aufstützen; der Auftrag, Befehl; Klage wegen falschen Zeugnisses oder Mordes; überhaupt alle Bedeutungen, welche das Stammwort ἐπισκήπτω u. —τομαι hat.

—**σκιάζω**, s. v. a. ἐπισκιάω, m. d. Dat. einem Schatten machen, im Lichte stehen; m. d. Accus. beschatten, umschatten, bedecken, verdecken; beschönigen, Heliodori p. 500. vergl. 516. Oppiani Cyn. 2, 590. active, zum Schattengeben gebrauchen; davon

—**σκίασμα**, τὸ, der darauf fallende oder geworfene Schatten, Procli Paraphr. 112.

—**σκιασμός**, ὁ, Beschattung, Bedeckung.

—**σκιάω**, ῶ, und ἐπισκιάζω, ich bedecke, umschatte durch einen darüber gehaltenen Körper, obumbro; daher Oppiani Cyn. 2, 590. vom Pfau, der ein Rad schlägt: δόμον ἀγλαόμορφον ἐπισκιάζουσιν, beugen ihn über sich und machen sich damit Schatten. ὅσσον ἐπισκιάει, Arati Dios. 4. Schatten machen.

Ἐπίσκιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, beschattet, schattig, dunkel; ἀκτῖνες, Arati Dios. 158. s. v. a. ὑπονέφελος καὶ ζοφώδεις, βίος, vita umbratilis, ein stilles, häusliches Leben, Plutar. 6. p. 512. vergl. 7. p. 87. beschattend, ὀμμάτων ἐπίσκιον χεῖρ' ἀντέχοντα κρατός, Soph. Oed. C. 1650. die Hand vor die Augen haltend, wie im Entsetzen und Abscheu.

—**σκιρτάω**, ῶ, darauf-darüber-dazu-dahin-danach springen, ἔθειραι ἐπισκιρτῶσιν, fast wie ἐπενήνοθε λάχνη, Anal. 2. p. 397. u. ἐπεσκίρτησεν ἴουλος, Strato epig. 92.; metaph. wie insultare alicui, Plut. Demosth. 22.

—**σκληρος**, ὁ, ἡ, etwas oder auf der Oberfläche hart, Hippocr.

—**σκοπεῖον**, τὸ, Bischofswohnung.

—**σκοπεύω**, ich bin ἐπίσκοπος, Bischof; auch s. v. a. das folgend.

—**σκοπέω**, ῶ, ansehen, Soph. El. 1184. besehen, bemerken, beobachten; ἐπισκόπει τὸν ἔμπροσθεν σκοπόν, Aeschyli Sup. 382. Cyropaed. 8, 2, 25. einen Kranken besuchen u. sehen, wie er gewartet wird; daher untersuchen; überh. überlegen, betrachten, wie d. verwandte poet. ἐπισκέπτομαι.

—**σκοπή**, ἡ, u. ἐπισκόπησις, ἡ, das Besehen, die Aufsicht; Amt, Würde eines Aufsehers; Prüfung, Untersuchung; im N. T. die zweyte Form, Aeneae Poliorc.

—**σκοπία**, ἡ, s. v. a. εὐστοχία, Pollux 6, 205.

—**σκοπικός**, ή, όν, bischöflich; von

—**σκοπος**, ὁ, Aufseher; Vorgesetzter; Aufseher einer christlichen Gemeine, Bischof; Il. 10, 38. u. 342. ein Spion, Späher; aber Il. 24, 729. Beschützer; ὀδαίων ἐπίσκ., Odyss. 8, 163. s. v. a. ἔφορος, φύλαξ. Andere lesen ἐπίστροφος.

—**σκοπος**, ὁ, ἡ, das Ziel (σκοπός) treffend; νίκης, zum Siege führend, Aeschyli Eum. 901. οἰστῶν, Theocr. 24, 105. mit dem Pfeile treffend; ἐπίσκοπα, wie Adv., glücklicherweise, glücklich, als τοξεύοντα, (das Ziel) treffend, Herodot. 3, 35. βάλλοιμι ἐπ. τύχῃ, Oppiani Cyn. 1, 42.

—**σκοτάζω**, s. v. a. d. folgd. Hippocr.

—**σκοτέω**, ῶ, (σκότος), verfinstern, verdunkeln; τῇ ἀπειρίῃ ἐπισκοτεύμενος, wegen Unerfahrenheit sich in Ungewißheit befindend, Hippocr. praecept. 5. m. d. Dat. im Lichte stehen, verdunkeln, Demosth. τὸ ἐρᾶν ἐπισκοτεῖ ἅπασιν, Menander. Derselbe aber sagt auch τοῦτ' ἐπισκοτεῖ καὶ δυσγένειαν καὶ τρόπου πονηρίαν, verdeckt, verbirgt; davon

—**σκότησις**, εως, ἡ, Verfinsterung, Finsterniß.

—**σκοτίζω**, s. v. a. ἐπισκοτέω.

—**σκοτος**, ὁ, ἡ, Plutarchi Aemil. 17. χώρα, verfinsterte Stelle.

—**σκύζομαι**, (σκύζομαι), zornig-böse werden über-bey etwas, Odyss.

Ἐπισκυθίζω, nach Herodoti 6, 84. vergl. Athenaei 10. pag. 422. nannten die Lacedäm. so das starke Trinken von ungemischtem Weine nach der Mahlzeit.

—**σκυθρωπάζω**, dabey-dazu ernsthaft oder sauer aussehen, Xenoph. Ven. 3, 5.

—**σκύνιον**, τὸ, (σκύζω, σκύνιον), die Haut, welche die Vorragung der Stirn und den obern Rand der Augenhöle (ὀφρύς) bedeckt (d. lat. supercilium) und die Augenbraunen hält. Sie zieht und bewegt sich in den verschiedenen Affekten u. Leidenschaften verschiedentlich, und wird daher in mehrern Phrasen, wie ὀφρύς und d. lat. supercilium, als Zeichen des Hochmuths, Stolzes, Zorns, Ernstes, Würde u. s. w. gesetzt. So braucht es Polyb. 26, 5. Das übrige s. in σκύνιον nach.

—**σκυρος**, ὁ, Art von Ballspiel bey Pollux 9, 105. S. auch in νεκάς nach.

—**σκύρωσις**, ἡ, bey Strabo 10. p. 603. S. in σκύρ.

—**σκώπτης**, ου, ὁ, Spötter, Timon Sexti Emp. Pyrrh. 1, 224. wofür bey Diog. Laert. ἐπικόπτης falsch steht.

—**σκώπτω**, f. ψω, εἴσεσθαι δ' ἔφη ἐπισκώπτων, Memor. 1, 3, 7. und er setzte scherzend hinzu; vergl. Sympos. 8, 4. mit dem Accus. verspotten, necken, Memor. 4, 4, 6. Symp. 1, 5. 2 davon

Ἐπίσκωψις, ἡ, Spafs, Scherz, Spott, Clemens Al. u. Plutar. 5. p. 141.

—**σμαραγέω**, ῶ, darüber ertönen im Herunterfallen u. dergl. Oppiani Hal. 2, 159. δρίος βρυχηθμοῖς, Cyn. 4, 170. ὀλοὸν πῦρ, Orph. Arg. 973.

—**σμάω**, ἐπισμάω und ἐπισμήχω, s. v. a. ἐπιτρίβω. S. σμάω. Aristoph. Thesm. 389. τί γὰρ ἡμᾶς οὐκ ἐπισμῇ τῶν κακῶν, was redet er uns nicht böses nach? Oppiani Cyn. 1, 500. ἐπισμήχουσα παρειαῖς st. ἐπιπλήττουσα, wie bey Lycoph. 904. ἀλίσμηκτος s. v. a. ἀλίπληκτος, wo jetzt ἀλίσμικτος steht. S. ἀσμηκτος.

Ἐπισμυγερός, ρά, ρόν, Adv. —ρῶς, s. v. a. σμυγερός, jämmerlich, Odyss. 3, 195. Apollon. Rhod. 1, 616. ἀχλύς, Hesiodi Scut. 264.

—**σμύχω**, s. v. a. σμύχω, Oppiani Cyn. 1, 501. wo jetzt —σμήχουσα steht.

—**σοβέω**, ῶ, stolz einhergehen, Heliodori 4, 5. Bey Athenaeus p. 483. e. sagt Alexis: ἐπισόβει κώθωνά μοι, brachte mir zu.

Ἐπίσογκος, ὁ, ἡ, Strabo 15. p. 414. S. ὕδωρ ἐπ. von gleichem Umfange, von gleicher Masse, wofür Coray ἰσόογκον liefset.

Ἐπίσος, ὁ, ἡ, gleich, s. v. a. ἴσος, Polyb. 3, 115.; sehr zw. nach Schäfer über L. Bos Ellips. p. 295.

Ἐπισόω, unter oder gegen einander gleich machen, Plutar. 5. pag. 41.

—**σπάδην**, Adv. (σπάω), πίνειν, s. v. a. ἀμυστί, in einem Zuge trinken, Hippocr. p. 546.

—**σπαίρω**, dabey-darauf-dazu zappeln od. Zuckungen haben, Plutar. 7. p. 296.

—**σπασις**, σεως, ἡ, oder ἐπισπασμός, das An-Zu-oder Zusammenziehen.

—**σπαστήρ**, ῆρος, ὁ, s. v. a. ἐπίσπαστρον, Herodoti 6, 91. τρίπλωστος, Epigr. die Schnur, woran man zieht.

—**σπαστικός**, ή, όν, an sich-nach sich ziehend, zuziehend, anziehend, reizend, lockend.

—**σπαστός**, ή, όν, nach-an sich gezogen, angelockt, zugezogen, βρόχος, Eur. Hippol. 783.

—**σπαστρον**, τό, (ἐπισπάω), ein an-oder zugezogener Körper, oder woran man zieht, od. den man zieht, womit man zieht, also Griff, Klopfer am Thore-der Thüre; ein Seil, woran man zieht, Diodori 17, 90. ein Vorhang, den man zuziehen kann; eine Schlinge; ein Zugnetz der Vogelsteller, Oppiani Ixeut. 3, 12.

—**σπάω**, ῶ, zu-nach-anziehen; ἐπίσπασε πημάτων πλῆθος, Aeschyli Pers. 476. st. ἐπεσπάσατο, zog sich zu; Med. an-zu sich ziehen, zu sich hinziehen, sich erwerben-verschaffen, wohin ziehen, wozu bringen, wozu vermögen, Xenoph. Cyr. 5, 5, 10. γυναῖκα, ein Frauenzimmer reizen und zu verführen suchen, Apollodor. 1, 4, 1. ὅλην τὴν ἅμαξαν ἐπισπάσω, Lucian. Pseudol. 32. scheint das latein. Sprüchwort zu seyn *plaustrum perculisti*, Plauti Epid. 4, 2, 22.

Ἐπισπεῖν. S. ἕπομαι; ist s. v. a. ἐφέπειν, und aor. infin. dazu. Doch hat Nicander Alex. 167. πότμον ἐπισπεῖ als praesens.

—**σπείρω**, f. σπερῶ, darauf-darin-danach-dazu oder nachsäen, Theophr. darauf-daran streuen.

—**σπεισις**, σεως, ἡ, das Daraufgiefsen bey dem Opfer, Herodoti 2, 39.

—**σπεισμα**, ατος, τό, ἐκκεχυμένων βίων, Plutar. 7. pag. 375. wo ἐπὶ πωμάτων steht, womit man das verschwendete Vermögen noch als mit einer Libation weihet.

—**σπένδω**, f. σπείσω, st. ἐπισπεύδω, darauf giefsen und so die Libation verrichten, oder das Opfer durch darauf gegossenen Wein weihen. τὸ δάκρυ —σπείσας, Theocr. 23, 38. Med. hinterher oder noch ein Bündnifs machen, Thucyd.

—**σπερχής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —χῶς, eilig, hastig; heftig; ἐπισπερχεστέρως τοὺς φύλακας ἐξετάζειν, Aeneae cap. 26. strenger untersuchen; τρίχωμα ἐπ., Aristot. Physiogn. 6, 3. wo es heifsen mufs: τρίχ. μαλακόν, τὸ σχῆμα συγκαθιμός, οὐκ ἐπισπερχές, wie ebend. vom εὐθύμος steht: τῷ σχήματι καὶ τῷ ἤθει —μὴ ἐπισπερχής.

Ἐπισπέρχω, antreiben, beschleunigen; eilig, hastig betreiben; bey Aratus 107. wird ἐπισπέρχουσα durch σπουδάζουσα, διδάσκουσα erklärt. χείρεσσιν ἐπ—χουσιν ἐρετμοῖς, Apollon. 3, 346. μαστῆρος ἐπ—χουσιν αὐτμῇ, Nicandri Ther. 144. d. i. ἐπιδιώκουσι. ἴχνος ἐπισπέρχων βληχῆς, Oppiani Cyn. 4, 96. verfolgt die Spur.

—**σπέσθαι**, s. v. a. ἐφέπεσθαι, u. aor. infin. medii dazu.

—**σπεύδω**, s. v. a. ἐπείγω, antreiben, Theocr. 16, 95. neutr. hinzueilen. οἷς μὴ φύσει ἐπέσπευσεν, Plato Leg. 7. p. 365. wird *juverit* übersetzt. Vergl. Xenoph. Symp. 7, 4.

Ἐπισποιέω, activ. zuziehn, bereiten, πότμον ἐπισποιεῖ, Nicandri Alex. 167. wo die Handschr. ἐπισποεῖ haben.

—**σπλαγχνίζομαι**, über einen oder worüber sich erbarmen; zweif.

—**σπληνος**, ὁ, ἡ, (σπλήν), an der Milz krank, Hippocr.

Ἐπίσπομαι, ion. st. ἐφέπομαι, davon ἐπισπομένους, als aor. Xenoph. Cyr. 4, 5, 52. S. ἕπομαι.

—**σπονδή**, ἡ, ein späteres Bündnifs, Thucyd. 5, 32.

—**σπορά**, ἡ, (ἐπί, σπορά), das Nachsäen, oder Darüber-Dabeysäen, Theophr. c. pl. 2, 24.

—**σπορία**, ἡ, eben so viel, Hesiodus.

—**σπορος**, ὁ, ἡ, τὰ ἐπίσπορα heifsen die Gemüsarten, *olera*, welche mehrmal im Jahre gesäet, nachgesäet werden; ἐπίσποροι, οἱ, Aeschyl. Eum. 670. die Nachkommen.

—**σπουδάζω**, dazu antreiben; neutr. dazu eilen; Luciani 5. p. 118. ἐπισπούδασον ἔτι θᾶσσον, oder nach den Handschr. ὅτι θᾶσσον; davon

—**σπουδαστής**, οῦ, ὁ, Antreiber, Beschleuniger; zw.

—**σπών**, s. v. a. ἐφέπων, eigentl. der aor. dazu.

Ἐπισσαι, αἱ, im Etymol. M. aus Hecataeus, s. v. a. αἱ ἐπιγινόμεναι, womit die homer. μέτασσαι verglichen werden. Hesych. hat ἔπισσον, τὸ ὕστερον γινόμενον, u. ἔπισσα, ὑστέρα γινομένη, νεωτέρα. S. μέτασσαι.

Ἐπισσείω, st. ἐπισείω, Orph. wie ἐπισσεύω st. ἐπισεύω, Hom.

Ἐπίσσοφος, eine unbest. Würde od. Amt, Inscr. Mus. Veron. p. 15. Gruteri Inscr. p. 218.

Ἐπίσσυτος, ὁ, ἡ, d. i. ἐπισσευόμενος, eindringend, ein-anfallend, Eur. Hipp. 574. hinzukommend, zukünftig; Aeschyli Eum. 922. πηγή, s. v. a. ἐπίρρυτος, Ag. 896. πόθεν ἐπισ. 1161. woher kommend? davon bey Hesych. ἐπισσυτήρ, ὁρμητικωτέρα.

Ἐπίσσωτρον. S. ἐπίσωτρον.

Ἐπισταγμός, ὁ, (ἐπιστάζω), das Darauf-Dazu-Darüberträufeln; das Herabtröpfeln, *destillatio*, Dioscor. 3, 23.

Ἐπισταδόν, Adv. Odyss. 12, 392. u. 18, 424. hinzutretend, hinzugehend; aber 16, 453. οἱ δ' ἄρα δόρπον ὁπλίζοντο ist es s. v. a. ἐφεξῆς, nach einander, in der Ordnung; Apollon. 1, 293. αἱ δὲ γυναῖκες γοδασκον ἐπισταδόν, alle nach einander; aber derselbe sagt im 2. B. οὐκ ἔλληξαν ἐπ. οὐτάζοντες, wo es der Schol. d. ohne sich zu rühren erklärt; also von ἐφίσταμαι; 4. 1687. ποσσὶν ἐπισταδὸν ἤωρεῖτο statt ἐφιστάμενος, ἐφεστηκώς; die Bed. st. ἐπιστημόνως ist ohne Beyspiel, obgleich Odyss. 16. es einige so erklärten.

—**σταζω**, s. v. a. ἐπισταλάζω.

—**σταθμα**, τά, Pollux 4, 173. Quartier, Neutr. von ἐπίσταθμος.

—**σταθμεύω**, (ἐπί, σταθμός), bey jemand einkehren, als Gast wohnen, παρθένῳ, bey einer Jungfer wohnen; οἰκίας χαμαιτύπαις ἐπισταθμευομένας, worein man Huren einquartiert, Plutarch. Anton. 9. τὰ ὦτα διαλέξεσιν ἀκαίροις, Plutar. 6. p. 86. H. ἐπισταθμεύοντα καὶ δυρανοποιοῦντα, ibid. p. 210. H.

—**σταθμία**, ἡ, das Einkehren in ein Quartier, σταθμός; 2) die Verbindlichkeit, ins Quartier zu nehmen, zu bewirthen.

—**σταθμος**, ὁ, ἡ, der dem Quartiere vorstehet, Quartiermeister; auch von andern Vorgesetzten, συμποσίου, πόλεων, χώρας, s. v. a. σατράπης, δυνάστης; der Einquartierte, Polyaeni 7, 40, 1. S. μνήμων nach. In Callim. Epigr. 25. bey jemand wohnend, sich aufhaltend. 2) was zum Gewichte zugelegt wird.

—**σταθμῶμαι**, (στάθμη), erwägen, überlegen, Aeschyli Ag. 172.

—**στάκτης**, ὁ, (ἐπιστάζω), der darauf träufelt, Chirurg. vet. pag. 102.

Ἐπισταλάζω, oder ἐπισταλάω, Analecta 1. p. 232. darauf-dazu-darüber träufeln, oder neutr. tröpfeln.

—σταλμα, ατος, τὸ, (ἐπιστέλλω), das Aufgetragene oder Gemeldete; Auftrag, Commission; das Zugeschickte, Theophr. Char. 5.; zw.

—σταλτικός, ή, όν, zum Auftrage, zum Ueberschicken, zum Briefschreiben gehörig oder geschickt; zw.

Ἐπίσταμαι, ich weiſs, kenne, verstehe, bemerke; οὐδέ οἱ ἐστὶ' ἐπιστήσονται Ἀχαιοὶ ἀλλῆξαι, Il. 21, 320. st. δυνήσονται. Odyss. 13, 207. οὔ πη θέσθαι ἐπίσταμαι. Il. 14, 92. ὅστις ἐπίσταιτο ᾗσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν, wo, wie Odyss. 8, 240., einige ἐπισταίη lesen. Mit d. genit. verbindet es Aratus 108. flgd. Es ist die ionische Form st. ἐφίσταμαι bloſs in dieser Bedeutung beybehalten worden und zwar bloſs im Medio. Denn im Activo sagen auch die Attiker ἐφίστημι νοῦν, διάνοιαν, γνώμην τινί, περί τινος, auch mit ausgelassenem Subst. ἐφιστάναι τινί, περί τινος, wie sonst ἐπέχειν νοῦν, *animum advertere.* Wie also Isocrates sagt ἐπιστὰς ἐπὶ τὰ Θησέως ἔργα, des Theseus Handlungen betrachtend; so heiſst ἐπίσταμαι st. ἐφίσταμαί τι, ich richte meine Seele-Gedanken-Aufmerksamkeit auf etwas, betrachte-überlege es, lerne-bemerke es, wie *animum advertere, animadvertere*, aufmerken u. bemerken bedeutet. Fut. ἐπιστήσομαι, Aor. ἠπιστήθην, ἐπιστηθείς. Für meynen, glauben, Herodoti 3, 140. 6, 139. 8, 5. 5, 42. und 74. Bey Aeschyl. ἐπίστα st. ἐπίστασαι, Eum. 584. und sonst. ἐξεπίσταται, Herodoti 7, 135. Buttmann Lexil. S. 278. nimmt einen besondern Verbalstamm für die Bedeutung, wissen, verstehen, an, dessen Wurzel mit dem π anfängt, jedoch nicht mit πίστις zusammenhängt; davon

—στάμενος, wie ein Adject., *intelligens*, der versteht; st. ἐπιστήμων, Odyss. 14, 359. ἀνδρὸς ἐπισταμένου, verständig; erfahren; ἐπιστάμενοι πολέμοιο und ἐπιστάμενος μὲν ἄκοντι, verst. βάλλειν, wie *sciens cithara*, verst. *psallere, ludere*; ἐπισταμένως, Adv. geschickt, verständig, mit εὖ, Hesiodi op. 167.

—σταξις, εως, ἡ, (ἐπιστάζω), das wiederholte Tröpfeln od. Bluten aus der Nase, Hippocr. pag. 80. active, das Tröpfeln darauf-dazu-danach.

—στασία, ἡ, s. v. a. ἐπίστασις, wie ἐλασία und ἔλασις; also bey Polyb. 2, 2. u. 2, 40.; zw. Aufmerksamkeit; bey Plutar. Aufsicht, Commando, Befehl, Amt eines Befehlshabers od. Aufsehers, Xenoph. Memorab. 1, 5, 2. wo aber die Handschrift. ἐπίστασις haben, welches Diodorus 14, 82. eben so braucht.

—στάσιος, ὁ, so übersetzt Plutar. Rom. 17. den Jupiter Stator, der anhält, zum Stehen bringt, also von ἐφίστημι.

—στασις, εως, ἡ, vom Activo, das Anhalten, Stillen, Stopfen, als αἵματος, οὔρου; vom Medio, das Stillstehen, Verweilen, Xenoph. Anab. 2, 4, 26. ἐν τῇ ἐπιστάσει καὶ τῷ ἀτενισμῷ bey Theophr. wenn man still steht und gerade auf die Sache sieht; εἰς ἐπίστασιν ἄγειν, aufmerksam machen, Polyb. eben so ἐπ. die Aufmerksamkeit, Bemerkung, Betrachtung. φροντίδων ἐπιστάσεις, Soph. Antig. 225. S. v. a. ἐπιστασία, w. m. n.

—στατεία, ἡ, Aufsicht, Besorgung, Befehl, Commando; von

—στατεύω, oder ἐπιστατέω, mit dem Genit. ich habe die Aufsicht oder Besorgung von etwas, ich bin Vorsteher, ἐπιστάτης, Präsident im Senat und in den Comitiis, Thucyd. 4, 118. Commandeur, Herr von Menschen oder Ländern; τοῦ εἶναι, dafür sorgen, daſs etwas sey-werde, Cyropaed. 8, 1, 16. τοῖς μανθάνουσιν, dabey stehen, Plutar.

Ἐπιστατήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. ἐπιστάτης, auch ἀγορανόμος, Marktmeister, bey Hesych. welcher es auch d. στόμα νεώς erklärt, und ἐπιστατῆρε d. οἱ τῶν πλοίων νομεῖς; also waren es die sogenannten ἔγκοιλα. S. in νομεύς und δρύοχος. Meibom las στῆμα für στόμα, und Hesych. hat στῆμα als einen Schiffsbau-Terminus angemerkt, aber ohne Erklär. Auch hat er ἐπίστασις für einen Theil des Schiffs angemerkt. Vielleicht lassen sich am füglichsten die homerischen σταμῖνες für die ἐπιστατῆρες erklären.

—στάτης, ου, ὁ, (ἐφίσταμαι), Vorsteher, Aufseher, Vorgesetzter, Regent; im Felde Feldherr; zu Athen einer von den πρυτάνεις, welcher einen Tag über die Direction der öffentlichen Angelegenheiten hatte; Lehrer; Odyss. 17, 455. der am Tische stehende Bettler; in der Schlachtordnung, der hinter einem andern Stehende; 2) s. v. a. ἐπιστήμων, Plato Protag. §. 9.; davon

Ἐπιστατικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zur Aufsicht oder dem Aufseher gehörig; ihn oder sie betreffend, stehen bleibend, Schol. Apollonii 2, 84.

—στάτις, ιδος, ἡ, fem. von ἐπιστάτης.

—στατος, ὁ, Inscr. Sigeı, die Basis des Bechers: auch der Säule, Chandl. Inscr. Attica pag. 57. lin. 43.; von ἐφίσταμαι; s. v. a. ἐπιστάτης, Aristoph. Av. 436 und ὑποκρητήριον in der Inschrift.

—σταχύω, bey Apollon. Rhod. ἴουλος ἐπισταχύεσκεν st. ἐπήνθει, keimte hervor, brach hervor. S. ὑποσταχύω.

—στεγάζω, δοκοῖς, Athenaei p. 529. bedachen, bedecken.

—στείβω, darauf-oder zu-dazutreten oder stampfen; betreten, ἀταρπόν, Oppiani Cyn. 1, 20. festtreten; ἔργον, Orph. Argon. 941. antreten, angreifen, *aggredi.*

—στείριος, ὁ, ἡ, auf der στεῖρα, Suidas.

—στείχω, dazu-dahin-darübergehen. ὕδωρ, Oppiani Hal. 2, 241. ἐπέστιχε, Orph. Arg. 540.

Ἐπιστέλλω, hinschicken, zuschicken, durch einen Boten sagen lassen, bestellen oder befehlen; durch einen Brief sagen-melden-befehlen-auftragen; überh. auftragen, bestellen, befehlen, melden, schreiben; auch vom letzten Willen, Xenoph. Anab. 5. Hell. 1. vergl. ἐπιστολή. 2) φᾶρος ἐπιστείλασα καταμαδόν, Anal. 2. p. 461. an-oder über die Schulter ziehen und zusammenziehen, einziehen, wie συστέλλω.

—στενάζω, f. άξω, ἐπιστενάχω, Med. —στενάχομαι, Il. 2, 515. ἐπιστεναχίζω, Hesiodi Theog. 843. und ἐπιστένω, dazu-dabey-darüber-darauf seufzen.

—στεφανόω, ῶ, s. v. a. στεφανόω, Pind. Oly. 9, 168. die Krone-den Kranz aufsetzen. S. auch Athenaei 1. p. 13. d.

—στεφής, έος, ὁ, ἡ, bekränzt; m. d. Genit. angefüllt bis an den Rand, Homer. ὕλης ἀγρίας, Archilochus.

—στέφω, f. ψω, bekränzen, umkränzen; χοάς τινι, Soph. El. 441. mit einem Todtenopfer ehren und auf das Grab gieſsen, wie ἀφιστείρασι χερσὶ στέφειν, 458. κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο st. ἐπιστεφέας ποτοῖο ἐποίησαν, Hom. wie ἐμπρῆσαι πυρός, Il. 2, 415.

—στηθίζομαι, f. ίσομαι, (στῆθος), sich worauf mit der Brust stützen, bey den LXX.

—στήθιος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ στήθει), an-über-auf der Brust; zweif.

—στηλόω, ῶ, f. ώσω, als Säule darauf setzen, mit einer Säule besetzen, Analecta 1. p. 244.

—στημα, ατος, τὸ, (ἐφίστημι), was darauf gestellt wird; der Grabstein, Plato.

—στήμη, ἡ, von und in der Bedeut. des Activ. ἐφίστημι (τὸν νοῦν), die Aufmerksamkeit, Application, Studium; ἃ μὲν ἐπίστασαι, διαφύλαττε ταῖς μελέταις, ἃ δὲ μὴ μεμάθηκας, προσλάμβανε ταῖς ἐπιστήμαις, Isocr. ad Demon. pag. 6. W. Daher bey Plato Gorgiae sect. 50. s. v. a. φρόνησις, Ueberlegung; 2) das Wissen, Wissenschaft, Kenntniſs, Einsicht, Kunst, πλήθει καὶ ἐπιστήμαις θεράποντας ἀρίστους, Xenoph. Hiero 2, 2.

Ἐπίστημι. S. ἐπίσταμαι nach.

—στημονικός, ή, όν, Adv. —κῶς, der Wissenschaft eigen; zur W. gehörig.

—στημόομαι, οῦμαι, s. v. a. ἐπίσταμαι u. συνίημι; zw.

—στημος, ὁ, ἡ, nach Galen Gloss. s. v. a. ἐπιστατικός, συννοῖς, ἐφεκτικός; findet sich Hippocr. Epidem. 6. p. 1200. m. d. Genit.

—στημοσύνη, ἡ, poet. s. v. a. ἐπιστήμη; von

—στήμων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. ἐπιστημόνως, (ἐπίσταμαι), wissend; gelehrt, kundig; m. d. Gen. geschickt, verständig, einsichtsvoll; aber ἐπ. πρὸς τὰς τέχνας Diodori 2, 30 scheint zu bedeut. von Natur mit Anlagen und Geschick zu den Künsten versehn.

—στηρίζω, f. ίξω, s. v. a. ἐπερείδω, darauf stemmen-stützen-stell n; Med. sich worauf stemmen-stützen-lehnen.

—στητικός, ή, όν, —κή, Clemens Strom. 2, 17. Fertigheit im Wissen; von ἐπίσταμαι.

Ἐπιστητός, ή, όν, was man wissen kann, weiſs; τὸ ἐπ. das Wissen, Wissenschaft.

Ἐπιστιγμή, ή. S. ἐπιστίζω nach.

—στίζω, f. ίξω, punctiren, mit Puncten-Flecken oben auf oder darüber bezeichnen, Aeneas c. 31. welcher davon auch ἐπιστιγμαὶ braucht für darüber gesetzte Puncte. Nicandri Ther. 332. ἐπέστικται οἱ σημεῖα, Aeliani h. a. 11, 24.

—στίλβω, τὸ χρῶμα οἰνωπὸν ἐπ., Plutar. Lys. 28. es glänzt daran-darauf.

—στιος, ὁ, ἡ, ionisch st. ἐφέστιος; Anacreon Athenaei p. 447. τὴν ἐπίστιον, verst. κύλικα. 2) τὸ ἐπίστιον, Herodoti 5, 72. eine Familie, Haus mit seinen Einwohnern; Odyss. 6, 265. wird es durch νεώριον, ἐποίκιον erklärt, *navale, statio, porticus*, bey Vitruv. 5, 12. und die dabey erwähnte ἀγορὴ ist *emporium* des Vitruv. S. auch ἐπίοιος.

Ἐπίστιχος, ὁ, ἡ, (στίχος), φετεία, nach der Linie, Etym. M.

—στοβέω, ῶ, ich verspotte, höhne. S. στόμφος u. ἐπιστύφω.

—στοιβάζω, f. άσω, ich häufe darauf, lege darauf-zusammen, Eustath. Ody. α. p. 6. l. 31. S. στοιβάζω.

—σταλάδην, Adv. (ἐπιστέλλω), Hesiodi Scut. 287. mit στέλλειν, s. v. a. ἀνεσταλμένως, aufgeschürzt, aufgegürtet.

—στολεύς, έως, ὁ, (ἐπιστολή), bey den Spätern ein Briefträger, Briefbote; bey Xenoph. und andern der Unteradmiral einer Flotte; wie ἐπιστολιαφόρος.

—στολή, ein durch einen Boten oder Brief zugeschickter Befehl, Auftrag, Nachricht; überh. Befehl, Auftrag; doch ist Herodoti 4, 10. die Variante ἐπιτολή; letzter Wille. S. Valcken. ad Eurip. Hipp. 858.; gemeiniglich Brief.

—στολιαφόρος, ὁ, s. v. a. ἐπιστολιαφόρος, Xeno. Hellen. 6, 2, 25.

—στολίζω, (στολή), bekleiden, Schol. Lycophr. 250.

—στολικός, ή, όν, (ἐπιστολή), zum Briefe oder zum Briefschreiben gehörig.

—στολιμαῖος, ὁ, ἡ, (ἐπιστολή), im Briefe enthalten-gegeben-stehend, Demosth. p. 45. schriftlich, wie κατηγορία, Dio Cass.

—στόλιον, τὸ, Dimin. von ἐπιστολή.

—στολιοφόρος, ὁ, ἡ, Briefträger; der Briefe oder Befehle überbringt; nach andern s. v. a. ἐπιστολεύς. S. ἐπιστολιαφ.

—στολογραφικός, ή, όν, zum Briefschreiben dienlich oder gehörig: von

—στολογράφος, ὁ, oder ἐπιστολιογρ. Polyb. 31, 5. Briefschreiber, Secretair.

Ἐπιστομίσσκον, f. L. Apollon. 4, 1725. st. —στοβίω.

Ἐπιστομία, ή. S. ἐπεσβολία nach.

—στομίζω, f. ίσω, (ἐπὶ, στόμα), mit dem Gebisse am Zaume ein Pferd bändigen, Philostr. Icon. 2, 18. ἐπιστ. καὶ χαλινοῦντες, Plut. Solert. p. 158. H. daher metaph. einen zum Schweigen bringen, ihm das Maul stopfen, auch überh. hindern, abhalten, dämpfen; von στομίς, ἡ, s. v. a. φορβειά, w. m. n. Athenaei 4. p. 180. tadeln. φορβειᾷ καὶ αὐλοῖς ἐπιστομίσας ἑαυτὸν, Plutarchi Q. S. 7, 8. rüstete seinen Mund mit der Binde und der Flöte aus; Hesych. in ἐπίχαλκον hat auch ἐπιστομὶς von der φορβειά gebraucht.

—στόμιον, τὸ, u. ἐπιστόμισμα, ατος, τὸ, (ἐπιστομίζω von ἐπὶ u. στόμα), Maulkorb; 2) womit man jemand zum Schweigen bringt; 3) Hinderniſs, was etwas auf- oder abhält. ἐπιστόμισμα ἦν αὐτῶν μίσει, Joseph. Auch ist ἐπιστόμιον das Gebiſs am Zaume, wie auch der Hahn an der Röhre eines Gefäſses; wofür auch oft, aber falsch, ἐπιτόνιον steht.

—στομίς, ή. S. περιστομίς nach, auch ἐπιστομίζω.

—στοναχέω, ῶ, oder ἐπιστοναχίζω, s. v. a. ἐπιστενάζω, u. s. w.

—στόρνυμι, zusammengez. aus ἐπιστορέννυμι, s. v. a. ἐπιστρωννύω.

—στρατεία, ή, und ἐπιστράτευσις, ή, Feldzug gegen-wider einen, Herodot.

—στρατεύω, f. εύσω, gegen-wider einen in den Krieg oder zu Felde gehen, m. d. Dat. und vorzügl. im Medio.

—στράτηγος, ὁ, Strabo 17. p. 521. Sieb. wird pro imperatore übersetzt; viell. ὑποστ.

—στρατοπεδεία, ή, das dem feindlichen gegenüber aufgeschlagene Lager, Polyb. von

Ἐπιστρατοπεδεύω, f. εύσω, dem Feinde gegenüber sich lagern oder sein Lager aufschlagen.

Ἐπιστραφής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιστρεφής; zw.

—στρεπτικός, ή, όν, was umkehren-umwenden-aufmerksam machen kann. S. ἐπιστρέφω.

—στρεπτος, ὁ, ἡ, was auf sich-an sich ziehet, die Augen auf sich richtet, (ἐπιστρέφω), Aeschyli Choe. 347. Sup. 1010. ὥρα ἐπ. βροτοῖς, umzudrehen, κόραξ, Haken, Mathem. vett. p. 259.

—στρέφεια, ή, die Eigenschaft eines ἐπιστρεφής, Aufmerksamkeit, Sorgfalt, Genauigkeit, Klugheit, Suidas.

—στρεφέως u. ἐπιστρεφῶς, Adv. sorgfältig, genau, aufmerksam, schlau, klug; mit Nachdruck, Herodot.; von

—στρεφής, έος, ὁ, ἡ, aufmerksam, sorgfältig, genau, klug, vorsichtig, schlau, verständig, scharfsinnig. ῥήτωρ, Xen. Hellen. 6, 3, 7. S. ἐπιστροφή nach. S. ἐπιστρέφω, N. 5. Damascius Suidae verbindet es mit ἀγχίνους. Aristot. h. a. 9, 36, 2. φωνὴν ἐπιστρεφῆ von der Nachtigall, wo die alte Uebers. inflexam hat. δίαιτα, Herodiani 5, 2. dem ἀνειμένος, weichlichen, entgegengesetzt; mit κόσμιος 7, 8. verbunden: für streng 7, 10.

—στρέφω, ich kehre-wende um; metaph. ich wende einen von seinem Irrthume ab-mache ihn aufmerksam, daſs er in sich geht; ἐπιστρέφω τινὰ u. πάντων τὰς ὄψεις εἰς ἐμαυτόν, ich mache, daſs sich jemand umsieht, ich wende-ziehe aller Augen auf mich; 2) ich ziehe-krümme zusammen, wie *converto*; 3) ἐπιστρέφομαι, ich kehre-wende mich um, sehe zurück; gehe zurück; kehre um; 4) ich kehre ein, wie *devertor*, εἰς ὁπόσας χώρας ἐπιστρέφεται, Xenoph. Oec. 4, 13. auch mit dem bloſsen Accus., γαῖαν, Theogn. 656. Eur. Ion 552. ob er gleich oft die Erde durchsuchte und besah. 5) ich wende mich, um auf etwas zu merken-Acht zu geben; daher ich achte auf etwas, achte etwas, kehre mich an etwas, m. d. Genit. und ἐπί. οὐδὲν ἐφροντίσατε οὐδ᾽ ἐπεστράφητε ἐπ᾽ οὐδενὶ τούτων. οὐδὲ αὔλαξ Αἰγύπτου Λιβύης ψάμμου ἐπιστρέφεται, Anal. 2. p. 177. Von ἐπεστραμμένος s. in ἐπιστροφή.

—στρεφῶς, Adv. S. ἐπιστρεφέως.

Ἐπιστρογγύλλω, Nicandri Ther. 514. zurunden.

—στρόγγυλος, ὁ, ἡ, zugerundet.

—στροφάδην, Adv. (ἐπιστρέφω), bey Homer τύπτειν ἐπ. erklären einige für ἐπιστρεφῶς durch ἐνεργῶς, σπουδαίως: andere d. ἐπιστρεφόμενος, nach allen Seiten sich wendend und drehend. Die erste Bed. hat es Hym. Hom. 2, 210. ἐπιστ[illegible] διζον. In Oppiani Cyn. 1, 79. ἐπ. με καλέουσιν ἀοιδοὶ s. v. a. d. flgd. καλλίτροπον.

—στροφεύς, ὁ, nach Pollux 2, 131. u. Rufus der Umdreher des Halses, der erste Halswirbel.

—στροφή, ή, das Umkehren, Umwenden; Umdrehen; vom Medio die Rückkehr; das Ende, Polyb. 22, 15. die Aufmerksamkeit, Acht, Obacht, Bemerkung: Warnung, Arriani Anab. 7, 17. Bestrafung, Polyb. 4, 4. u. anderswo; der Ort des Aufenthalts, Wohnung. S. ἐπίστροφος. Bey Rufinianus Figura 16. p. 233. ed. Ruhnk. epistrophe est, cum in eadem verba plures sententiae desinunt; soll wohl ἐπαναστροφή heiſsen. Hingegen Philostr. Scopelini vit. p. 519. διελέγετο ἀπὸ μὲν τοῦ θρόνου σὺν ἁβρότητι, ὅτε δὲ ὀρθὸς διελέγετο, ἐπιστροφήν τε εἶχεν ὁ λόγος καὶ ἔρρωτο. wo dem Weichlichen das Gedrungene u. Derbe entgegensteht. So nennt Xeno. Hellen. 6, 3, 7. den Redner Autokles μάλα δοκῶν ἐπιστρεφὴς εἶναι ῥήτωρ. welches Ruhnken Histor. Orat. p. LVII solertissimus übersetzte, weil Damascius Photii p. 1051. ἀγχίνους ὢν καὶ ἐπιστρεφὴς verbindet. Herodotus braucht λόγους ἐπεστραμμένους für ernsthaft, ernstlich, streng, asper, 7, 160. 8, 62. σεμνότης ἐπεστραμμένη, Philostratus Vita Soph. 1. p. 504. der ἁβροτέρα καὶ ἡδίων entgegengesetzt; aber p. 487. ἀφέλεια —μμένη.

—στρόφησις, ή, Onatas Stobaei Phys. p. 94. Heer. dorisch ἐπιστροφάσεις αἱ κατὰ τὸν σύμπαντα κόσμον, wo vorher —φασεις stand, das Gehen, Wandeln, Sich-befinden, das Verkehren wo.

—στροφία, ή, Beyw. der Venus von ἐπιστρόφιος, ἐπιστρέφω, umkehrend, umlenkend, Pausan.

Ἐπιστροφίδες, αἱ, nach Eust. und Hesych. zusammengedrehte oder krause Haare.

—στροφος, ὁ, ἡ, Adv. ἐπιστρόφως, sich umwendend-wiederkehrend, als κέλευθος, Apollon. Rh. gekrümmt, ὦμος, Dionys. Perieg. 75. wofür Strabo διαστροειδῆ sagt; ἀνθρώπων, der sich an Menschen kehrte, mit ihnen umging, Odyss. 1, 177. ἐπ. ὁδαίων, Odyss. 8, 163. s. v. a. ἐπίσκοπος, auch s. v. a. ἐπιστροφάς; bey Aeschyl. Agam. 407. τὸν ἐπίστ. τῶνδε erklärt man *horum auctorem*; ich meyne, es heiſse: der bey ihnen einkehrt-wohnt, τῶνδε auf das vorherg. πόλεις bezogen. So braucht Aeschyl. Eum. 551. δωμάτων ἐπιστροφαί, vergl. Aristoph. Ran. 1430. Hesych. hat aus Aeschylus ἐπιστροφαί d. δίαιται, διατριβαί erklärt. Dieser sagt Eum. 545. ξενοτίμους δωμάτων ἐπιστροφάς, das Achten und Ehren der ins Haus einkehrenden Fremden. ἐπιστρόφως s. v. a. ἐπιστρεφῶς, d. i. ἐπιμελῶς, Ephippus Athenaei 9. p. 10. Schw. u. Memnon 7.

—στρωμα, ατος, τὸ, das Darauf-Darübergelegte-gedeckte-gestreute; von

—στρώννυμι, ἐπιστρωννύω, f. στρώσω, dazu-darauf-darüber legen-streuen-decken-werfen.

—στρωφάω, ῶ, s. v. a. ἐπιστρέφω und ἐπιστρέφομαι; πόληας, Odyss. 17, 486. gehen zu besuchen; zurückkehren, Oppiani Hal. 3, 607.

Ἐπιστυγής, ὁ, ἡ, verhaſst, verabscheut, Clemens Coh. p. 79.

—στυγνάζω, f. άσω, worüber mürrisch oder betrübt seyn, Basilius; active, αἱ παρειαὶ ὠχρότητι τὴν ἀπρέπειαν ἐπεστύγναζον, machten sie traurig, Theophyl. Epist.

—στύλιον, τὸ, der auf der Säule (στῦλος) ruhende Balken, Bindebalken, *architrave*.

—στύφω, f. ψω, wie στύφω u. ἐνστύφω, anziehen, zusammenziehen, von Speisen, Nicander, vom Gehöre, ἀκοήν, eine unangenehme Empfindung machen, Dionys. Hal. metaphorisch, strafen, schelten, Alciphr. Ep. 1, 3. und Clemens Alex. Ist viell. mit ἐπιστοβέω verwandt.

—συμφιλλοτιμοῦμαι κωμῳδίαις, Synesii Dion p. 62. ich wetteifere mit der Komödie im Spaſsmachen.

—συγκομίζω, ῶ, noch dazu zusammenbringen oder nehmen, Josephi b. j. 1.

—συκοφαντέω, ῶ, noch dazu verläumden oder chicaniren, Pollux 8, 31.

—συλλέγω, f. ξω, danach-dazu-dagegen sammeln.

—σύλληψις, ἡ, (ἐπισυλλαμβάνω), das nachherige, spätere oder zweyte Schwangerwerden, Ueberschwängerung.

—συμβαίνω, dazu-dabey-danach sich ereignen.

—συμβαλλομένην Athenaei p. 593. f. L. st. ἐπὶ [illegible] βαλλ. oder dergl.

—συμμαχία, ἡ, (συμμαχία), ein Bündniſs, wider einen gemeinschaftlichen Feind geschlossen, offensives Bündniſs. S. über Cyrop. 5, 2, 23.

—συμμύω, sich darüber schlieſsen, Theophr. c. pl. 1, 6. wo die Basil. ἐπισημαίνει hat.

—συμπίπτω, darüber oder darauf zusammenfallen, dazu oder zugleich mit vorfallen, Josephi ant. 15. p. 775.

—συνάγω, f. άξω, dabey-danach-dazu-zusammenführen oder bringen; versammeln und wohin führen; dav.

—συναγωγή, ἡ, das Versammeln und Bringen an einen Ort, Zusammenhinführen; das nachherige Sammeln oder Zusammenbringen.

—συναθροίζω, noch dazu versammeln, Schol. Hom. Il. 1, 126.

—συναινέω, ῶ, s. v. a. συναινέω, genehmigen, gut heiſsen; Josephi Antiq. 5, 1, 16.

—συνάπτω, dazu-daranfügen, damit verbinden, Polyb.

—σύνδεσις, ἡ, Verbindung damit oder daran, Plutar. 9. p. 508. Antonini 6, 38; von —συνδέω.

—σύνδεσμος, ὁ, Verband daran od. damit, s. v. a. d. vorh. Suidas in εἱμαρμένη.

—συνδέω, ῶ, daran-darauf-damit verbinden, οὐ λύει τὴν ἀπορίαν, ἀλλ' ἐπισυνδεῖ μᾶλλον, Theophr. c. pl. 2, 23. verwickelt den Zweifel noch mehr.

—συνδίδωμι, st. ἐπιδίδωμι, wachsen, zunehmen; sehr zw. Plutar. Aemil. 14. ἐπισυνδιδόντων ὕλῃ καὶ φορᾷ τοῦ ὑπερβαλλομένου πρὸς τὸ κινούμενον ῥευμάτων; wo es vielmehr nachschieſsen, sich nachsenken bedeutet.

Ἐπισυνέρχομαι, dabey-darauf-danach-zusammenkommen.

—συνέχω, noch oder daran zusammenhalten; γυναῖκα, heirathen, Esdrae lib. 1.

—σύνθεσις, ἡ, das Zusetzen, Zufügen; eigentl. das Zusammenlegen oder Stellen auf und über einem Körper od. über einander, Sextus Emp. u. Longinus.

—σύνθετος, ὁ, ἡ, s. v. a. σύνθετος, Clemens Str. 5. p. 667.

—συνθῆκαι, αἱ, Zusatz zum Bündnisse, zweytes Bündniſs, wie ἐπισπονδαί, Polyb.

—συνίημι, s. v. a. συνίημι, und sorgen, besorgen; zw.

—συνίστημι, im Med. ἐπισυνίσταμαί τινι, s. v. a. ἐπανίσταμαι, sich entgegenstellen, einen Aufstand machen; τῶν Κρητικῶν τινες ἐπισυνέστησαν Κύδωνι, Parthenii 35. bey Dio Cass. daran-dabey sich versammeln; Plutar. 9. p. 543. daran entstehen, darauf wachsen, Dioscor.

—συννέω, ῶ, dazu-dabey-darauf häufen oder zusammenlegen, Dio Cass.

—συνοδοιπορέω, f. L. st. ἔτι συνοδ. Luciani 4. p. 16.

—συνοικίζω, neue Colonisten ausführen und hinbringen oder damit anbauen, Strabo 5. p. 325.

—συντάσσω, —άττω, f. άξω, noch-dazu-hernach-zusammenstellen, hinsetzen, ansetzen; zw.

—συντείνω, zusammenziehen, noch mehr anspannen, anstrengen, Pollux 5, 121. Hippocr. p. 404.

—συντήκομαι, d. i. συντήκ. ἐπί; zw.

—συντίθημι, immer noch dazusetzen.

—συντρέχω, dazu-dahin-dabey-zusammenlaufen, N. T.

—σύομαι, dazu-dahin-darauf rennen-sich stürzen-stürmen, anfallen; ἐπισσύμενος πεδίοιο, Il. 14, 147. nach dem Felde eilend; ἐπεσσεύοντο νομόνδε, 18, 575. eilten nach der Weide.

—συρίσσω, —ίττω, f. ξω, dabey-dazu-darnach zischen oder pfeifen. Aelian. h. a. 2, 3. steht ἐπισυρίζει, wie Nonni 1, 71. u. 18, 15.

Ἐπίσυρμα, ατος, τὸ, (ἐπισύρω), das Nachgeschleppte, der Schweif, Schwanz und dergl. 2) die Furche, Spur eines schleppenden Körpers, wie ὁλκός; 3) Fahrlässigkeit.

—συρμός, ὁ, (ἐπισύρω), das Nachschleppen; 2) die Fahrlässigkeit, Nachlässigkeit, Leichtsinn in Handlungen, ἐκ βλακείας, Clemens. Verspottung, Stobaei Ecl. eth. p. 222.

—συῤῥέω, dahin zusammenflieſsen, noch dazu flieſsen oder in Menge kommen, Dionys. Hal. Die Form —συῤῥέομαι hat Josephus.

—συῤῥοή, ἡ, Aeliani h. a. 12, 20. das Zu- u. Zusammenflieſsen.

—σύρω, ich ziehe, schleppe einen nach, ἐπισύρομαι, ich schleppe einen nach mir, habe hinter mir gehend-folgend, wie ἐπάγομαι θεραπαίνας, schleppe Dienerinnen nach mir; γράμματα ἐπισεσυρμένα, in Eile geschriebene-geschleppte-gezogene Buchstaben; τὸ ἐπισεσυρμένον τοῦ λόγου, bey Cicero *oratio fusa et tracta* und *tractus verborum*, von einer weitläufigen, nicht zugerundeten und zusammengedrängten (συνεστραμμένη) Periode. Metaph. wird ἐπισύρειν von einer flüchtigen-nachlässigen Behandlung gesagt, wenn man etwas obenhin thut, etwas hinschleudert; ἀπολογήσεσθαι ἐπισύροντα τὰ πράγματα καὶ διακλέπτοντα τῇ ἀπολογίᾳ τὴν κατηγορίαν, Lysias; ἔτι τοίνυν ἴσως ἐπισύροντες ἐροῦσιν, Dem. Lept. 110. sie werden Sachen und Beyspiele anführen ohne gehörige Unterscheidung, um euch zu verwirren; μήτε ἐν ταῖς πράξεσιν ἐπισύρειν, d. i. nachlässig-fahrlässig seyn, Antonini 8, 51.; davon ἐπισεσυρμένως, Adv. nachlässig, fahrlässig, ohne Sorgfalt, leichtsinnig; Polyb. 16, 20. setzt dem ἐπισεσυρμένον entgegen ἐπανορθούμενον καὶ ζηλούμενον, also heiſst es da vernachlässigen, nicht achten; τὴν γραφὴν ἐπισύρειν, Dionys. Antiq. 1, 7. wo falsch ἐπισσύρειν steht.

—σύστασις, εως, ἡ, (ἐπισυνίσταμαι), das Zusammenlaufen, Auflaufen, N. T. bey Sextus Emp. das Dazukommen, πλειόνων κακῶν, neu hinzukommende mehrere Uebel.

—συστέλλω, dabey-dazu-danach oder ferner zusammenziehen, immer mehr zusammenziehen, Aristot. Rhetor. 3.

—συστρέφω, s. v. a. συστρέφω, m. d. Bedeut. dabey-dazu-danach-dawider.

—συχνος, ὁ, ἡ, ziemlich häufig, Hippocr. p. 79.

Ἐπισύω. S. ἐπισεύομαι u. ἐπισείω nach.
—σφαγεὺς, ἑως, ὁ, oder vielmehr ἐπισφαγεύς, Pollux 2, 134. die Grube im Nacken.
—σφαγιάζομαι, dazu-danach-dabey opfern; zw.
—σφάζω, darüber schlachten, opfern, dazu-daneben schlachten; bey Plut. Anton. 77. vollends schlachten, tödten.
—σφαιρα, τά. S. σφαιρομαχία, no. 2. Polyb. 10, 21.
—σφακελίζω, darauf-danach-oder auf der Oberfläche brandicht werden, oder entzündet werden. Hippocr. p. 790.
—σφαλὴς, ἑος, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, zum Fallen geneigt oder dem Fallen ausgesetzt; also schlüpfrig, gefährlich, wankend, unsicher; von
—σφάλλω, s. v. a. σφάλλω; zw. davon
—σφαλμα, τὸ, aus Josephi ant. 19, 1, 11. f. L. st. τῷ σφάλμα.
—σφατος, ὁ, ἡ, st. ἐπίφατος, s. v. a. ἐπίῤῥητος, berüchtiget; Hesych. Etym. M. und Ammonius s. v. a. ὀλέθριος, von σφάζω, nach Eustath. Hesych. hat ἐπίφατος, ὁ πρὸς εὐμορφίαν φαινόμενος, ἐπιδείκτης; von ἐπιφαίνω, wovon bey Sophocl. Ant. 841. ἐπίφαντον, nach den Schol. s. v. a. ὀνομαστὴν καὶ ζῶσαν.
—σφάττω, f. άξω, eine andere Form von ἐπισφάζω.
—σφελίτης, ου, ὁ, (σφέλας), s. v. a. θρανίτης, Hesych. u. Pausanias Eustathii ad Ody. p. 629. Bas.
—σφηκόω, anbinden, Nonni 9, 123.
—σφηνος, ὁ, ἡ, (σφήν), keilförmig, Clemens Strom. 6. s. 18. wo falsch ἐπίσφηνον steht.
—σφίγγω, daran-darauf-dazubinden, anbinden, Athenaei p. 543. κόμην πήχεσιν, umschliessen, Anal. ἐπίσφιγξον τὴν νῆστιν, Aeliani v. h. 9, 36. straf anziehn oder kneipen.
—σφοδρύνω, Plut. Cleom. 10. ἐπ. καὶ ἐντείνειν τὴν ἀρχήν, strenge-mächtig machen; wo vorher ἐπισφοδρύναντα stand.
Ἐπισφραγίζω, ver-besiegeln; Med. ich drucke mein Siegel darauf, besiegele und genehmige oder bestätige etwas; metaph. bezeichnen, wie Vorstellungen in der Seele durch Worte, Plato Phaedon. §. 20. κύρτους φελλοῖς, Anal.
—σφραγιστὴς, οῦ, ὁ, (ἐπισφραγίζων), der be-oder versiegelt, Luciani Alex.
—σφύριος, ὁ, ἡ, auch ἐπίσφυρος, ὁ, ἡ, πεδίσφυρα, Anal. was an-über-auf dem Knöchel, σφυρὸν, ist-liegt; ἐπισφύριον, τὸ, ein Band-Schnur-Bedeckung um die Fersen, Anal.
—σχάζω, f. L. bey Theophr. h. pl. 4, 13. st. ἐπιχάσκω.
—σχεδιάζω, τῷ καιρῷ, Philostr. Soph. 1, 2. s. v. a. σχεδ. ἐπὶ τῷ καιρῷ, zufolge der Gelegenheit-Veranlassung extemporiren.
—σχεδὸν, Adv. nahe, beynahe, wie σχεδόν; s. v. a. confestim, alsobald, Apollon. 4, 410. Im Hymn. Apoll. 3. ist es nicht s. v. a. ἐπισχερὼ, nach der Reihe, hinter einander, wie man es erklärt, sondern ἐπισχεδὸν ἐρχομένοιο gehört zusammen, wie er sich nähert; m. d. Dat. Apollon. 2, 604. m. d. Gen. 4, 948.
—σχέθω, s. v. a. ἐπέχω, Aeschyli Theb. 458.
—σχερὼ, Adv. s. v. a. ἐφεξῆς, Il. 11, 667, 23, 124. S. σχερός; m. d. Gen. τὸ γὰρ ἐπισχερὼ ἦεν ἀοιδῆς, Apollon. 4, 451.
—σχεσία, ἡ, das Vorhalten, Vorgeben, Vorwand, μύθου, Odyss. 21, 71. s. v. a. d. folgd.
—σχεσις, εως, ἡ, (ἐπέχω), das An-Auf-Zurückhalten, Unterbrechen, Hindern; Aufhaltung, Hindernifs; Odyss. 17, 451. erkl. es einige wie d. vorh.
—σχετικὸς, ἡ, ὸν, an-zurück-aufhaltend.
—σχηματίζω, daran-darüber-dazu bilden, formen; zw.
—σχίδες, αἱ, Vitruvii 10, 18. f. L. statt ἐπιζυγίς, w. m. n.
—σχίδιον, τὸ, Dim. des vorh.; zw.
—σχίζω, auf der Oberfläche spalten, einspalten.
Ἐπισχναίνω, s. v. a. ἰσχναίνω, Plutar. Q. S. 1, 6. trocken oder mager machen.
—σχολάζομαι, sich dabey verweilen, Sophocles Athenaei p. 62.; zw.
Ἐπισχυρίζω, verstärken; zw. in Plut. Oth. 16. steht jetzt richtiger ἀπισχυρίζομαι.
—ίσχυρος, ὁ, s. v. a. ἐπίκουρος, Hesych. zw. S. ἐπίκουρος.
—ισχύω, stark machen, verstärken; neutr. stark werden, Theophr. c. pl. 2, 2. stark seyn, können; Xenoph. Oecon. 2, 13. wo beide Bedeutungen Statt haben, τὴν πόλιν, Ibid. 11. der Stadt beystehen.
Ἐπίσχω, s. v. a. ἐπέχω, ich halte an-auf, mäfsige; 2) ich halte vor, halte hin, reiche, z. B. die Brust, Il. 22, 83. den Wein oder Becher, Odyss. 16, 444. daher ἐπισχέσθαι, vor sich halten, nehmen; ἐπισχόμενος ἐξέπιε, hielt den Becher vor den Mund und trank ihn aus, Plato. τῷ ἐπίσχεσκε τάσδε συνθεσίας, st. ἐπιτρέπεσκε, Apollon. 4, 377.
—σωματόω, ῶ, im Passivo bey Dioscor. 5, 84. sich daran setzen oder legen und einen Körper oder Masse bilden oder sich dazu vereinigen oder vergröfsern.
—σωμος, ὁ, ἡ, (σῶμα), bey Leibe, korpulent, dick, feist, Hippiatr.
Ἐπισωρεύω, f. εύσω, zum Haufen legen oder setzen, anhäufen, aufhäufen, Athenaei p. 123.
—σωτρον, τὸ, die auf das σῶτρον, hölzerne Rad, gefügte eiserne Bedeckung, oder der eiserne Beschlag der Räder, Schiene, Il. 5, 725.
Ἐπιταγὴ, ἡ, (ἐπιτάσσω), Auftrag, Befehl, s. v. a. ἐπίταξις, Dionys. Hal.
—ταγμα, ατος, τὸ, (ἐπιτάσσω), das Befohlne, Befehl; Auflage, Bedingung; die hinterher gestellte od. nachkommende Armee, *corps de reserve*, Polyb. 5, 53.; dav.
—ταγματικὸς, ἡ, ὸν, zum ἐπίταγμα in den mancherley Bedeut. gehörig.
—τακτὴρ, ῆρος, ὁ, oder ἐπιτάκτης, ου, ὁ, der Befehler, Xenoph.; davon
—τακτικὸς, ἡ, ὸν, Adv. ἐπιτακτικῶς, befehlend, befehlerisch, gebieterisch; zum Befehlen gehörig oder geschickt.
—τακτος, ὁ, ἡ, (ἐπιτάσσω), befohlen, geheifsen; Pindar. Pyth. 4, 420. 2) hinter andere gestellt; in der Schlacht die *triarii*, Thucyd. 6, 67. Reservecorps.
—ταλαιπωρέω, ῶ, dabey-danach-dazu arbeiten-dulden-leiden oder unglücklich seyn.
—ταλάρσιος, ὁ, ἡ, (τάλαρος), Ἀφροδίτη, Plutar. 7. p. 280. *Venus calathina* der Römer.
—ταμα, ατος, τὸ, (ἐπιτείνω), Spannung, Plutar. 7. p. 705.
—τανύω, eine andere Form von ἐπιτείνω.
Ἐπιτὰξ, Adv. Arati Phaen. 380. s. v. a. ἐφεξῆς, in der Reihe, hinter einander; ὅστις τῆς ὁδοῦ ἡγήσεται σοι τὴν ἐπιτάξ, im Etym. M. st. τὴν σύντομον; Hesych. hat ἐπιταξ, und erklärt es auch ἐπ' ἀριστερά. Helladii Chrestom. p. 13. führt das Wort aus Callimachus an.
—ταξις, εως, ἡ, s. v. a. ἐπιταγή, das Hinterherstellen, Befehlen; τοῦ φόρου, Herodoti 3, 89. das Anordnen und Auflegen der Abgaben oder Steuern.
—ταραξις, ἡ, Trübung, eigentlich auf der Oberfläche; ὀμμάτων, Plato Reip. 7. p. 134. Verwirrung, Störung, Beunruhigung, Unterbrechung; von
—ταράσσω, —άττω, eigentl. auf der Oberfläche trüben; metaph. hernach oder hinterher beunruhigen-stören-verwirren, Herodoti 2, 139.
—ταῤῥοθος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπίῤῥοθος; ὄρνιν, Orph. Arg. 548.
—τασις, εως, ἡ, (ἐπιτείνω), Ausdehnung; Anspannung, καταπελτῶν, Appiani 1. p. 455. Anstrengung, Verstärkung; Zunahme, Vergröfserung; Heftigkeit, Hitze.
—τάσσω, —άττω, f. ξω, nach-auf-hinter andern oder gegen andere stellen oder ordnen, τινὰ τινί; 2) mit d. Dat. einem auflegen, auftragen; befehlen, anordnen.
—τατικὸς, ἡ, ὸν, Adv. ἐπιτατικῶς, (ἐπιτείνω), anspannend, anstrengend, vermehrend, stärkend.
—τάφιος, ὁ, ἡ, (τάφος), beym Grabe; zum Begräbnisse gehörig; λόγος, μέλος, Trauer-od. Begräbnifsrede od. Lied.
—ταχύνω, beschleunigen, antreiben; davon
—τάχυσις, ἡ, das Beschleunigen. Ecphantas Stobaei p. 331.
—τεγξις, εως, ἡ, (ἐπιτέγγω), Benetzung, Befeuchtung, (eigentl. auf der Oberfläche), daher Erweichung, Hippocr. p. 2.8.
—τεθειασμένως, Adv. Part. Praet. P. von ἐπιθειάζω, in oder mit göttlicher Begeisterung, Pollux.
—τείνω, ich spanne an-darauf-darüber; metaph. ich vermehre, strenge an; auch neutr. ich vermehre-vergröfsere mich. ἐπιτείνεσθαι εἴς τι, sich um etwas bemühen, Diodor.

1, 37. Cyrop. 7, 5, 82. *ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ σίτου πλείω χρόνον ἐπιταθῆναι*, längere Zeit damit auskommen, Xenoph. Lac. 2, 5. *ταύτῃ σφοδρῶς ἐπιτεταμένου τοῦ Κλεωνύμου*, Parthenii 25. vom Verliebtseyn. *ἐπιτείνω τρέφειν ἄμεινον*, Hipparch. 1, 13. ich treibe an zur bessern Ernährung.

Ἐπιτειχίζω, f. *ίσω*. ich errichte eine Mauer-Thurm-Festung (*τεῖχος*) auf der Gränze oder sonst wider feindliche Einfälle, oder um daraus feindliche Einfälle zu thun; davon —*τείχισμα*, *ατος*, *τὸ*, was zu dieser Absicht erbauet wird; und —*τειχισμὸς*, *ὁ*, und —*τείχισις*, *ἡ*, die Handlung des *ἐπιτειχίζειν*. Den metaphor. Gebrauch lehrt Hemsterh. über Lucian. 1. p. 263.

—*τεκμαίρομαι*, s. v. a. *τεκμ. ἐπὶ*, Arati 456. und 932.

—*τεκνόω*, *ῶ*, f. *ώσω*, nachzeugen, Joseph. antiq. 6, 5, 6.

—*τεκταίνω δόλον*, Oppiani Cyn. 3, 405. List gegen einen erfinden u. brauchen.

—*τέλεια*, *ἡ*, Polyaenus 6, 9. 3. verbindet es mit *ἀρχῇ*, Regiment, Aufsicht; wie *οἱ ἐπὶ τέλει*, die Magistratspersonen; wo aber Coray über Isocrates p. 201. richtiger *ἐπιμελείας* lieset.

—*τελειόω*, s. v. a. *ἐπιτελεόω*, *ἐπιτελέω*; zw. davon

—*τελείωσις*, *ἡ*, Vollendung, Vollbringung, bey Hesychius auch s. v. a. *αὔξησις*. Die Stelle Plato Legg. 6. p. 3.6. *μήτε εἰς γάμους ἴτω μήτε εἰς τὰς τῶν παίδων ἐπιτελειώσεις* wird d. liberorum procreationes falsch übersetzt, wie das folgende *τῶν εἰς τοὺς γάμους καὶ γενέσεις* (vermuthlich *γενέσια*) *παίδων φοιτησεων μὴ μετεχέτω* zeigt. Ast versteht es von dem Dankopfer nach der Geburt, welches man *δεκάτην θύειν* nannte, aber ohne den Sprachgebrauch zu rechtfertigen. Zwar Aeliani v. h. 12, 61. steht *καθ' ἕκαστον ἔτος ἐπετέλουν αὐτῷ* mit verstandenem *θυσίαν*, aber der Sinn ist dort verschieden, so wie die Form. *ἐπιτελεόω* u. *ἐπιτελέωμα* von einem Opfer, welches nach einer Handlung geschieht, haben Suidas u. Harpocratio, womit man *προτέλεια ἱερὰ* vergleichen kann. Hesychius erklärt *ἐπιτελεῶσαι* d. *ἀφιερῶσαι*. Mir scheinen *παίδων ἐπιτελειώσεις* die Dankfeste zu seyn, welche man nach der Geburt der Kinder mit den Verwandten feierte, *ἱερὰ ἐπιτέλεια*, obgleich d. Wort nicht vorkommt.

—*τελεόω*, *ῶ*, f. *ώσω*, ein *ἐπιτελέωμα* darbringen, d. i. nach dem Opfer noch opfern; wie *προτέλεια*, *τὰ*, das vor dem Opfer dargebrachte, *praecidanea hostia*, so *ἐπιτελεώματα*, die nachgebrachten Opfer, *succidaneae hostiae*, Harpocration.

—*τέλεσις*, *ἡ*, die Vollendung, Aristotel. Probl. 10, 34.

—*τέλεσμα*, *τὸ*, das Vollendete, Pollux 6, 181.

—*τελεστικὸς*, *ἡ*, *ὸν*, (*ἐπιτελέω*), zum Vollenden gehörig-geschickt-geneigt, Schol. Aeschyli.

—*τελέω*, *ῶ*, vollenden, vollbringen, darbringen; die *τέλη*, Zölle, Abgaben, abtragen; die *τέλη*, Feste, feiern; *τὰ τοῦ γήρως*, Xen. Mem. 4, 8, 8. die Lasten des Alters über sich nehmen, sie erdulden, so wie *θάνατον*, Apol. 33. den Tod erdulden, sterben, *ἄθλους*, Kämpfe bestehen, Apollodor. 2, 4, 12. vorz. mit *ἀγῶνα*, *γάμον*, *ὑποδοχὴν* gewöhnlich, ausrichten, geben, feiern.

—*τελέωμα*, *ατος*, *τό*. S. in *ἐπιτελεόω*.

—*τελέως*, Adv. zuletzt, endlich; zw. von

—*τελὴς*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, (*τέλος*), beendigt, geendigt, vollendet; reif; *παρθένος*, Hesych. mannbar; zu Ende oder in Erfüllung gehend oder gebracht, *εὐχή*, Plato. *τὰς ἐκείνου θελήσεις ἐπιτελέας ποιεῖν*, seinen Willen erfüllen, Melissae Epistola.

Ἐπιτέλλω, f. *ελῶ*, und bey Homer ohne Unterschied im Medio *ἐπιτέλλομαι*, mit *μῦθον*, *ἐφετμὰς*, *ἀέθλους*, *συνθεσίας τινὶ*, oder mit dem Dat. u. flgd. Infin. auftragen, übertragen, aufgeben, heifsen, befehlen, anweisen, einschärfen; *νόστον Ἀχαιῶν*, *ὃν ἐπετείλατο Παλλὰς*, Odyss. 1, 327. den Pallas ihnen befahl-über sie verhängt hatte-gebot. *καί μοι θάνατον σὺν τῷδ' ἐπίτειλον*, Pind. Nem. X, 145. gewähre oder bestimme auch mir den Tod. Bey Aratus 641. *ἡ δέ οἱ ἐπετείλατο σκορπίον*, s. v. a. *ἀνατεῖλαι ἐποίησεν*. Das Homerische *ἐπὶ μῦθον ἔτελλε* heifst fügte-setzte hinzu; m. flgd. Accus. cum inf. befehlen, wie jubeo, Apollon. 1, 343. 2) als Neutr. und im Med. s. v. a. aufgehen, von Sonne und Gestirnen, jedoch nach der in *ἐπιτολὴ* angegebenen Bestimmung. S. in *τέλλω*. *πῆ ποτε χρὴ τέρμα μόχθων τῶνδε ἐπιτεῖλαι*, Aeschyli Prom. 100. wo wird sich mir das Ziel dieser Leiden zeigen?

Ἐπιτέμνω, f. *τεμῶ*, oben oder auf der Oberfläche schneiden, Herodoti 1, 74. be-einschneiden, verschneiden; hemmen, hindern, verhindern; abkürzen und zusammenziehen; davon *ἐπιτομή*.

Ἐπίτεξ, *εκος*, *ἡ*, (*τέκω*, *τίκτω*), s. v. a. *ἐπίτοκος*, *ὁ*, *ἡ*, der Geburt nahe, Hippocr. p. 603. Foes. Herodoti 1, 108. wo die eine Handschr. *ἐπίτοκα* hat, wie Damascius Photii p. 561. u. 571. Hemsterh. ad Thom. p. 357. welches es empfänglich oder fruchtbar erklärt.

—*τερατεύομαι*, f. *εύσομαι*, Wunder dazu machen oder fügen im Erzählen, Pausan. sonst *προστερατ.* bey Themistius.

—*τέρμιος*, *ὁ*, *ἡ*, (*τέρμα*), bey-zu-auf der Gränze oder dem Ende.

—*τερπὴς*, *έος*, *ὁ*, *ἡ*, Adv. *ἐπιτερπῶς*, ergötzend, erfreuend, angenehm; pass. dem Vergnügen ergeben, Plutar. Alcib. 23. mit *χλιδανὸς* und *ῥᾴθυμος* verbunden.

—*τέρπω*, f. *ψω*, damit-dabey ergötzen-erfreuen; Med. sich daran-damit ergötzen oder freuen.

—*τερσαίνω*, übertrocknen, auf der Oberfläche trocknen, Apollonii 4, 607. wo andre *ἔπι τερσ.* getrennt lesen.

—*τεταμένως*, Adv. vom Part. Praet. Pass. von *ἐπιτείνω*, *intente*, angespannt, stark, heftig.

Ἐπιτέταρτος, *ὁ*, *ἡ*. S. *ἐπίτριτος*.

—*τετηδευμένως*, Adv. vom Part. Praet. Pass. von *ἐπιτηδεύω*, mit Fleifs, genau, Dionys. Hal.

—*τετμημένως*, vom Part. Praet. Pass. von *ἐπιτέμνω*, zusammengezogen, abgekürzt, Strabo 3. p. 556.

—*τευγμα*, *ατος*, *τὸ*, (*ἐπιτυγχάνω*, —*τεύχω*), das Erreichte, das Erlangte; das Geglückte; *ἐπίτ. χειρόκμητον*, Dius Stobae. Serm. 159. ein durch Menschenhand verfertigtes Bild oder Gegenstand.

—*τευκτικὸς*, *ἡ*, *ὸν*, zum Treffen-Erreichen seiner Absicht gemacht-bequem-geschickt; der gewöhnlich trifft, erreicht; m. d. Genit.

—*τευξις*, *εως*, *ἡ*, das Treffen, Erreichen, Erlangen.

—*τεχνάω*, vorz. Med. *ἐπιτεχνάομαι*, auch *ἐπιτεχνάζομαι*, Oppiani Hal. 3, 194. *ἄλλῳ ἀλλοίην γενεὴν*, eine andere Art von Fisch zum Köder gebrauchen; ich brauche dazu, *ἐπὶ*, Kunst, Erfindung, ich erfinde noch, von neuem, oder ich erfinde, brauche Kunst-List gegen jemand, Herodot.; dav.

—*τέχνημα*, *τὸ*, *μοιχίδιον*, Aeliani h. a. 12, 16. ein durch uneheliche Vermischung erkünsteltes Geschöpf.

—*τέχνησις*, *εως*, *ἡ*, neue-wiederholte-hinzugesetzte Erfindung; überh. s. v. a. *ἐπιτήδευσις*, Kunst, List, oder wider jemand; *ἄλλῳ ἀλλοίην γενεὴν ἐπιτεχνάζοιο*, Oppiani Hal. 3, 194. auch das Künsteln an einer Sache, Dion. Hal. Isaeus c. 3.

—*τεχνητὸς*, *ὁ*, *ἡ*, durch neue oder wiederholte Kunst-Erfindung hervorgebracht, auch s. v. a. *τεχνητός*.

—*τεχνολογέω*, *ῶ*, dazu-dabey noch die Regeln der Kunst erklären.

Ἐπιτήδειος, *ὁ*, *ἡ*, auch *ἐπιτηδεία*, Adv. —*δείως*, ionisch —*τήδεος*, —*τηδέως*, geschickt-bequem-brauchbar-nützlich zu einer Absicht; *τὰ ἐπιτήδεια*, was man zum Leben braucht, Lebensmittel; *ἐπιτήδειον εἶναι ταῦτα παθεῖν*, Demosth. Philipp. 3. p. 126. Bekk. der es werth ist u. verdient. Viell. eben so bey Xeno. Anab. 2, 3, 11. *τὸν ἐπιτ. ἔπαισεν ἄν.* 2) ein Verwandter, Freund, Schüler. Den Superlat. —*τηδειότατος* Democritus Eustathii p. 1441, 16.

—*τηδειότης*, *ἡ*, die Geschicklichkeit, Bequemlichkeit, Brauchbarkeit, Nützlichkeit wozu, Gelegenheit; nützliche Dinge, Polyb. 2, 23. 2) Verwandtschaft, Freundschaft, Bekanntschaft. S. *ἐπιτηδες*.

—*τηδειόω*, ich mache bequem-geschickt, *ἐπιτήδειος*, Jamblich. Pythag. §. 229.

—*τήδευμα*, *ατος*, *τὸ*, (*ἐπιτηδεύω*), was man mit Fleifs treibt, Beschäftigung, *σοφῶν ἀνδρῶν*, Luciani 5. p. 27. Gewerbe, Lebensart; ganz das lat. *studium*.

—*τήδευσις*, *ἡ*, das Betreiben eines Geschäftes, Gewerbes; eine gewisse Einrichtung der Lebensart, Sitten, Gebräuche; *νενομισμένῃ ἐς τὸ θεῖον ἐπιτηδεύσει*, Thucyd. 7, 86. was er 76.

sagt: πολλὰ ἐς θεοὺς νόμιμα δεδήγημαι, eine regelmäſsige Ehrfurcht und frommes Betragen gegen die Götter.

Ἐπιτηδευτής, οῦ, ὁ, d. i. —τηδεύων; zw.

—τηδευτός, ή, όν, genau oder mit Fleiſs gemacht oder getrieben; gesucht, und dem Natürlichen entgegengesetzt, also fremd; von

—τηδεύω, f. εύσω, ich mache- betreibe- verrichte mit Fleiſs - Sorgfalt und genau; überhaupt ich treibe- übe- führe eine Lebensart- Kunst- Handwerk, auch mit folgd. Infinit. wie *studeo*, sich bemühen; ἔκειμην αὐτοῦ πλησίον ἐπιτηδεύσας, Heliodori 5. p. 255. ich legte mich neben ihm mit Fleiſs oder absichtlich, vergl. p. 288. 2) von der Bed. des Sorgfältigen kommt die von übertriebener Sorgfalt, Putz, Ausschmükkung, und also s. v. a. durch übertriebene Sorgfalt, Fleiſs, Politur, durch Kunst und fremde Farben - Zusätze entstellen, verstellen, schminken, vorstellen, nachäffen, erkünsteln.

—τηδέως, Adverb. von

—τηδής, ὁ, ἡ. Das Adjectiv kommt nicht vor, sondern nur das Adv. ἐπίτηδες u. ἐξεπίτηδες, welches bedeutet mit Absicht, Vorbedacht, überlegtermaſsen: bisweilen kann man es gerade darzu übersetzen, ἐπὶ. εἶχον πηδάλιον, ᾧ χρήσομαι, Aristoph. Pac. 142. καὶ μὴ ἐπίτ. μηδὲν, ἀλλ' ὅσον φρονῶ, Eur. Iph. Aul. 476. nichts verstelltes; bey Homer hat man an den beiden Stellen Il. α, 142. Od. ο, 28. ἐπιτηδὲς geschrieben für ἐπιτηδέως u. ἐπιτηδές; angenommen, da es sich als Adv., wie ἐκλεὲς αὔτως u. παλιντετές, recht gut erklären läſst, wie es zum Zwecke sein muſs, u. an der andern in erforderlicher Stärke. Davon ist ἐπιτήδειος gemacht. Die Form ἐπιτηδειότατος, welche in Herodoti 9, 7. die Handschr. geben, ist wahrsch. f. L. st. des ionischen ἐπιτηδεώτατος des Democritus. S. Buttmann Lexil. S. 41 flgd.

—τήθη, ἡ, Urgroſsmutter, wie *abavia* u. ἐπίπαππος. Nach dem Etym. M. —τιθή.

—τηκτος, ὁ, ἡ, (ἐπιτήκω), Meleag. Epigr. 62. ἴδ' ὡς ἐπίτηκτα φιλοῦσα ἤλως, wo es so viel als das folgd. πλαστός, verstellt, ist. Aber die gemeinen Ausg. haben richtiger ἐπίκτητα, so wie auch bey Cicero Attic. 7, 1. Plutarchus hat so ἔλαφρὸς ὢν καὶ ἐπίκτητος καὶ ἀπατηλὸς verbunden. κρατὴρ ὑπάργυρος ἐπίτηκτος, Chandleri Inscr. P. 2. no. 4. mehrmals; zw. Bed.

—τήκω, ich schmelze, gieſse geschmolzen darauf, Herodoti 7, 239.

—τηλὶς μήκων, Nicandri Ther. 852. der Schoten (*siliquas*) wie τῆλις, ἡ, Bockshorn, hat.

—τηρέω, ῶ, ich beobachte; bemerke bey einer Sache - Handlung; im Medio Heliodori 5. p. 236; davon

—τήρησις, ἡ, Beobachtung, Achthaben; ferner

—τηρητής, ὁ, Beobachter, Aufseher, Schol. Aeschyli; und

—τηρητικός, geschickt zum Beobachten - Aufpassen.

Ἐπιτιθέω, und ἐπιτίθημι, Fut. ἐπιθήσω, ich setze hinauf; setze hinzu; Ἕκτορίοις ἄρα μᾶλλον ἐπὶ φρένα θῆχ' ἱεροῖσιν, Il. 10, 46. st. ἐπέχει, achtet mehr auf Hektors Opfer; 2) ich lege auf, φορτίον, eine Last, ζημίαν, eine Geldstrafe, Strafe; 3) ich trage auf, gebe den Befehl; ἐπιτολὴν τινὶ ἐς, Herodoti 5, 95. 4) Medium ἐπιτίθεμαι, wie *aggredior*, ich greife- fange etwas an, unternehme es; μᾶλλον δικαιοσύνην ἐπιθέμενος ἤσκεε, Herodoti 1, 96. 5) ich greife- falle einen feindlich an; auch ich stelle einem nach, wie ein Feind im Kriege, Herodoti 8, 27. τοῖς ἀρίστους νυκτὸς ἐπεθήκατο τοῖσι Θεσσαλοῖσι, lieſs durch die besten Soldaten die Thessalier des Nachts angreifen.

—τίκτω, ich gebäre nach, m. d. Dat. noch mehrere, Hippocr.

—τιλάω, ich verunreinige mich darauf; ankacken, τὴν παρῴην, Schmutz von Kohlen anschmieren, Aristoph. Ach. 351. wo jetzt ἐνετίλησεν steht in ders. Bedeut. S. τιλάω.

—τίμαιος, ὁ, hieſs zum Spott der schmähsüchtige Geschichtschreiber Timaeus, wegen seiner ἐπιτίμησις, gleichsam *taxator*, Diod Sic. 5, 1.

Ἐπιτιμάω, ῶ, ich erhöhe den Preis, übersetze im Preise, οὔτε ὁ νομεὺς ἐπιτιμῶν ζημιώσει, Aeliani h. a. 10, 50. ὁ σῖτος ἐπιτιμᾶται, der Weizen steigt im Preise, Demosth. 2) mit d. Dat. einem Vorwürfe machen, schelten, mit ihm unzufrieden seyn, auch von Sachen, δημοσίᾳ πάντας ὑμᾶς τοῖς πεπραγμένοις ἐκ τῆς εἰρήνης ἐπιτιμᾶν, Demosth. p. 381. οὐ τοῦτ' ἐπιτιμῶ, ich mache euch deſswegen keinen Vorwurf, p. 502. 3) ich räche, daher ἐπιτιμήτωρ, der Rächer; 4) s. v. a. προστιμᾶν, wenn die Richter die Strafe des Schuldigen nach ihrer Schätzung erkennen, τῶν ἐπιγεγραμμένων ἐπιτίμησιν, Demosth. Daher ἐπιτίμιον, τό, die Geldstrafe. Bey Herodot. 6, 39. erklären einige das ionische ἐπιτιμίων st. ἐπιτιμώων durch ehrend, andere durch rächend, so wie ἐπιτίμια bey Sophocl. Electr. 917. einige durch τὰ ἐπὶ τιμῇ γιγνόμενα erklären. τὴν ἀρχαίην δίκην ἐπιτιμέων, die alte oder vorige Strafe zuerkennend u. ausführend, Herodoti 4, 43.

Ἐπιτίμημα, ατος, τό, (ἐπιτιμάω), das Vorgeworfene, vorgeworfenes Verbrechen, Vergehen, Tadel, Vorwurf; Strafe.

—τίμησις, εως, ἡ, das Strafen, Rügen, Tadeln, Vorwerfen; auch s. v. a. d. vorh. σίτου, Theurung, Appiani Civil. 4, 117.

—τιμητήρ, und ἐπιτιμητής, ὁ, Oppiani Hal. 1, 682. Strafer, Bestrafer mit Worten oder That; Rächer, Beystand, wie ἐπιτιμήτωρ ἱκετάων ξείνων τε, Odyss. 9, 270. Inscr. Chandleri 109. sind ἐπιτιμηταὶ Taxatoren. S. ἀνεπιτίμητος.

—τιμητικός, ή, όν, Adv. ἐπιτιμητικῶς, zum Strafen - Bestrafen - Schelten - Tadeln gehörig oder geneigt.

—τιμήτωρ, ορος, ὁ, Ody. s. v. a. ἐπιτιμητήρ, w. m. n.

—τιμία, ἡ, s. v. a. ἐπιτίμησις; 2) der Stand eines ἐπίτιμος, Bürgers, der alle Rechte genieſst, der ἀτιμία entgegengesetzt, Demosth. p. 549. bey Artemidor. Onir. 1, 47. Schamglied.

—τίμιος, ὁ, ἡ, was zu Ehren geschieht - ist. S. ἐπιτιμάω, no. 4. 2) τὸ ἐπιτίμιον, die von den Richtern geschätzte und bestimmte Strafe, vorz. an Geld. S. ἐπιτιμάω, n. 4. daher überh. Gleiches gegen Gleiches, Vergeltung, Eur. Hec. 1086.

—τιμος, ὁ, ἡ, in Ehren, geehrt; 2) ein Bürger, der alle Rechte und Vorzüge eines solchen genieſst, im Gegens. von ἄτιμος, der solche verloren hat. Adv. ἐπιτίμως. Auch χρήματα ἐπίτιμα, das unversehrte Vermögen eines Bürgers, der wegen eines zufälligen Mords geflohen ist, Demosth. p. 634.

—τίτθιος, ὁ, ἡ, und ἐπιτίτθιος, ὁ, ἡ, παῖς u. dergl. *subrumus*, der noch an der Brust, τίτθη, liegt - saugt, Anal.

—τίτρημι, ἐπιτράω, davon ἐπιτρῆσαι, Chirurg. vet. p. 98. und ebendas. ἐπίτρησις, ἡ, von oben oder auf der obern Fläche bohren.

—τιτρώσκω, davon ἐπιτρώθη, verwunden, Anal. 2. p. 18.

—τλάω, und ἐπίτλημι, s. v. a. τλῆμι, τλάω, ich ertrage, erdulde, τῷ σοι ἐπιτλήτω κραδίη μύθοισιν ἐμοῖσιν, Il. 19, 220. werde über meine Rede nicht ungeduldig in deinem Herzen.

—τμήγω und ἐπιτμήσσω, s. v. a. ἐπιτέμνω, Apollon. Rhod.

—τοκος, ὁ, ἡ, (τόκος), γυνή, eine Frau, die gebären, in Wochen kommen soll; 2) ἀργύριον ἐπίτοκον, Geld, das auf Zinsen steht.

—τολή, ἡ, (ἐπιτέλλω), Aufgang eines Sterns zugleich mit der Sonne oder nach Untergang der Sonne, Schol. Arati 137. der Ursprung eines Flusses, Chishull. p. 135.

—τολμάω, f. ήσω, τῇ θαλάττῃ, wider das Meer Herz fassen, wie *contemnere mare*, und sich drauf wagen; 2) σοὶ δ' ἐπιτολμάτω κραδίη καὶ θυμὸς ἀκούειν, fasse du bey dem Gesange nur Herz; vergl. 17, 238. Etwas verschieden in Aeliani h. a. 4, 8 λέχει τῷ ξένῳ, 7, 19. κύνες γυναιξίν, 4, 37. τῇ πτήσει.

—τομή, ἡ, (ἐπιτέμνω), das Abschneiden, Einschneiden, τῆς κεφαλῆς, Lysias; beschneiden; verkürzen; zusammengezogenes Werk; Auszug; kurzer Inbegriff, u. dergl.

—τομίς, ἡ. S. περιστομίς nach.

—τομος, ὁ, ἡ, (ἐπιτέμνω), abgeschnitten, verkürzt, abgekürzt; zusammengezogen, παρασάγγης, Heliodori 10. p. 460. ἐπίτομα ξύλα, kurzes Holz, welches gleich so aus dem Baume geschnitten und vom Zimmermanne verbraucht wird, Theophr. h. pl. 5, 2. vergl. 3, 13. τὰ ἐπίτομα τῆς χώρας, Pausan. 10, 31. das durch Heerstraſsen abgetheilte Land.

—τόνιον, τό, (ἐπί, τόνος), ein Griff an einem Instrumente, um damit zu drehen - winden - schrauben - anzuspannen. Mathem. veter. p. 110. ἡ συντροφία τῆς εὐνοίας ἐπιτ. Plutarch. educ. spannt an, vermehrt die Zuneigung. S. über Vitruvii 10, 8. Note.

—τονος, ὁ, verst. ἱμάς, ein Strick, Seil, Tau, womit etwas angespannt wird, ἐπιτείνεται, Odyss. 12, 423. im Bette die

Stricke, worauf die Bettkissen und Decken liegen, Aristoph. Lys. 922. bey Aristot. h. a. 3, 5. sind ἐπίτονοι καὶ ὠμιαῖα grosse Flechsen an den Armen und Schultern. νεύρων ἐπιτόνους, Plato Leg. 12. p. 185. τοὺς ἐπιτόνους καὶ τὰ ξυνεχῆ νεῦρα, Timaei p. 419. φθέγμα λαμπρὸν καὶ ἐπίτονον, Philostr. p. 537. angestrengte, laute Stimme.

Ἐπιτοξάζομαι, f. άσομαι, oder ἐπιτοξεύω, m. d. Dat. danach mit Pfeilen schiessen, Suidas in ἄτρακτον.

—τοξίς, ίδος, ἡ, der Einschnitt oder Kerbe, Rinne, Nuss an der Wurfmaschine, worin die Sehne liegt, Vitruvii 10, 15.

Ἐπιτοπίζω, an dem Orte seyn oder wohnen, Suidas. Oppos. ἐκτοπίζω. Suid. κατοικίζω.

—τοπλέον, ἐπιτοπολύ, ἐπιτοπλεῖστον, ἐπιτόπληθος, eigentl. ἐπὶ τὸ πλέον oder πολύ, oder πλεῖστον, πλῆθος, mehrentheils; ἐπιτοπολὺ oder ἐπιτόπληθος, überhaupt, im Allgemeinen; ἐπιτόπλειστον, meistentheils.

—τόσσαι und ἐπίτοσσαι, Pindari Pyth. 4. und 10. desgl. das Simplex Pyth. 3, 48. τόσσαις αἶσ, s. v. a. ἐπιτυχὼν, ἐπίτυχε, τυχὼν, von einem jetzt unbekannten Stammworte.

—τραγίαι. S. ἐπιτραγίας.

—τραγηματίζω, Juliani Epist. 24. ἰσχάδας ἐπιτραγηματίζεσθαι, als Nachtisch, ἐπιτράγημα, aufgetragen werden.

—τραγίας, οἱ, (ἐπί, τράγος), Fische, die niemals Rogen haben, noch zeugen, und dabey fett sind, franz. *bréhaignes*, *bréhans*. S. τράγος, τραγᾶν.

—τραγία, Ἀφροδίτη, ein Beyname der Venus, von einer in einen Bock verwandelten Ziege, (τράγος), Plutar. Thes. 17. wo aber ἐπιτραγία steht.

—τραγος, ὁ. Das Etym. M. erklärt ἐπιφυλλίδες durch das neuere Wort ἐπίτραγοι. Pollux 7, 152. u. 10, 101. erläutert θυμάλωπας durch das neuere ἐπίτραγοι. Aus Dionysii Hal. Epitome 17, 2. sieht man, dass ἐπίτραγοι die langen unfruchtbaren Ranken des Weinstocks sind. Sonst ist τραγᾶν vom unfruchtbaren Weinstocke gebräuchlich.

—τραγῳδέω, ῶ, auf eine tragische oder übertriebene Art hinzusetzen. τούτῳ τῷ δράματι ἕτερον πάθος ὁ δαίμων ἐπιτρ., Heliodori 2. p. 112. eine neue Tragödie aufführen.

—τραπέζιδιος, ὁ, ἡ, oder ἐπιτραπέζιος, ὁ, ἡ, auf- an- bey dem Tische; zum Tische gehörig, *Hercules epitrapezius*, Statii Silv. 4, 6.

—τραπεζώματα, τὰ, (ἐπιτραπεζόω), die aufgetafelten Speisen, Athenaei p. 170. f. 14. p. 641. S. τραπεζόω.

—τράπω, ion. st. ἐπιτρέπω, Herodot. 7, 52. und sonst.

—τράφω, ion. st. ἐπιτρέφω.

—τραχήλιος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ τραχήλῳ), auf- an dem Halse; zum Halse gehörig.

—τραχύνω, auf der Oberfläche rauh machen; zw.

—τρεπτικός, zum Ueberlassen - Nachgeben geneigt; Aristides 2. p. 510.; von

—τρέπω, f. ψω, ich wende zu; überlasse; von sterbenden Aeltern, die den Kindern ihr Vermögen überlassen, Odyss. 7, 149. καὶ παισὶν ἐπιτρέψειεν ἕκαστος κτήματ᾽ ἐνὶ μεγάροισι; vertraue an; 2) erlauben, zulassen, οὐ μὲν ἐπέτρεπε γήραϊ, Il. 10, 79. gab dem Alter nicht nach, unterlag nicht; 3) befehle, treibe an, οἷς ἂν ἐπιτρέψωσιν οἶδε καὶ τάξεως, Plato Legg. 6. p. 316. Xeno. Anab. 6, 3, 11. Med. σοὶ δ᾽ ἐμὰ κήδεα θυμὸς ἐπετράπετο εἴρεσθαι, Odyss. 9, 12. dein Sinn hat sich dahin geneigt, du willst; mit verst. ἑαυτὸν, ὀργῇ ἐπιτρέψας, sich dem Zorne überlassend, im Zorne, Dionys. Ant. 7, 45. τοῖς ὅρκοις ἐπιτρέψαντες, im Vertrauen auf den Eid, 7, 40. und öfter.

—τρέφω, drüber - dazu nähren - füttern - wachsen lassen - erhalten, ἐπιτέτροφε τύμβῳ βότρυν, Anal. 1. p. 490. ἐπιτεθραμμένης νεότητος ἱκανῆς, Dionys. Ant. 3, 59. da hinlängliche junge Mannschaft nachgewachsen war; nach Herodoti 4, 3. ἐκ τουτέων σφι ἐπετράφη νεότης, wo jetzt ἐτράφη steht.

—τρέχω, f. —θρέξω, Aor. 1. ἐπέθρεξα, Il. 1, 409. S. auch ἐπιδραμεῖν, dazu- dahin- danach- dagegen laufen; überlaufen: λόγῳ τι, Xen. Oecon. 15, 1. 6. schnell - kurz abhandeln, durchlaufen; auch einen feindlichen Einfall oder Streifzug in ein fremdes Gebiet machen. Auch von leblosen Dingen, Eigenschaften, Farben u. dergl., die sich an einem Körper zeigen, λεπτὴ ἐπιδέδρομεν αἴγλη, Arati 80. λεπτὸν ἐπ. ποτὶ φέγγος, Apollon. 2, 670. ψυχὴν ἐπιδέδρομε λήθη, 1, 645. ἐρευθὸς ἐπιτρέχει, Arati Dios. 102. τὴν ἐπιτρέχουσαν τῇ λέξει ἀφροδισίαν, Athenaei pag. 187. c. πῖνος αὐτῇ καὶ χνοῦς ὁ τῆς ἀρχαιότητος ἠρέμα καὶ λεληθότως ἐπιτρέχει, Dionys. Halic.

Ἐπίτρησις, ἡ. S. ἐπιτίτρημι nach.

—τρίβω, f. ψω, bereiben, abreiben, einreiben; daher im med. von Weibern, sich schminken, Anecd. Bekkeri p. 40. zerreiben, aufreiben, zerstören, ἐπιτριβείη καὶ κακὸς κακῶς ἀπόλοιτο, Alciphr. 3, 10. u. 17.; davon ἐπίτριπτος, verwünscht, verflucht. Bey Appian aufreizen, aufwiegeln. τὴν νόσον ἐπιτρίβειν, vermehren, verlängern, Appian.

—τριετής, ὁ, ἡ, μέχρι ἐπιτριετοῦς, Aristot. h. a. 5, 6, 6. u. 10. not. drey volle Jahre alt, wie ἐπιδιετής, w. m. n.

—τριηραρχέω, ῶ, über die Zeit τριήραρχος seyn; davon

—τριηράρχημα, ατος, τὸ, die über die gesetzmässige Zeit behaltene Führung und Unterhaltung eines Kriegsschiffes.

—τριμμα, ατος, τὸ, (ἐπιτρίβω), das daran- darauf Geriebene; ἐρώτων ἐπ., Nicetas Ann. 17, 4. wie περίτριμμα, in der Liebe sehr erfahren und listig.

—τριπτικός, ἡ, όν, (ἐπιτρίβω), λόγος, Antyllus Oribasii p. 90. Matthaei, ängstigende Reden.

—τριπτος, ὁ, ἡ, (ἐπιτρίβω), abgerieben, berieben; zerrieben; werth aufgerieben zu werden; verwünscht, verflucht, Aristoph. und Soph. Ajac. 103. superlat. Anecdot. Bekkeri pag. 40.

Ἐπιτρίς, Adv. dreymal; aus Dioscor. 5, 4. wo es nicht steht.

—τριτος, ὁ, ἡ. Im Rechnen beym Addiren heisst das Verhältniss ἐπιμόριος λόγος, wo die grössere Zahl eine kleinere einmal und einen Theil von ihr enthält; so ἡμιόλιος 3 von 2, *sequialtera ratio*; so heisst das Verhältniss von 4 zu 3 ἐπίτριτος, weil 4 einmal 3 und einen Drittheil enthält; so 5 zu 4 ἐπιτέταρτος. Eben so ἐπίπεμπτος, ἔφεκτος, ἐφέβδομος, ἐπόγδοος u. s. w. Diese Verhältnisse werden auch in der Musik von den Intervallen der Töne und vom Zinsfusse gebraucht. So heisst δάνεισμα ἐπόγδοον und τόκος ἐπόγδοος, wenn man zu dem Capital vom Schuldner noch den achten Theil des Capitals bekommt, also von 4 Drachmen, welche 24 Obolen machen, drey Obolen, u. s. w. Vom Versfusse s. Hermann ad Vigerum p. 717.

—τριτόω, wie ἐπιδευτερόω gemacht, wird aus Anaxilai Ἀγροικος ohne Erkl. angeführt. Anecd. Bekkeri 1. p. 93.

—τριψις, ἡ, das Abreiben; Zerreiben; Zerstören, Vertilgen, Aufreiben.

—τρομος, ὁ, ἡ, (τρόμος, ἐπί), erschrocken, zitternd, Schol. Aeschyli Theb. 78.

—τροπάδην, Adv. verstellt, Hesych. welcher es auch durch eilig erklärt, wo es wahrsch. für ἐπιτροχάδην steht.

—τροπαῖος, αία, αῖον, (ἐπιτροπή), überlassen, übergeben, anvertraut, vorzüglich vom Vormunde: ἀρχὴν ἐπιτροπαίαν ἔχειν, die Regierung als Vormund verwalten, Herodoti 4, 147.

—τροπάω, ῶ, s. v. a. ἐπιτρέπω.

—τροπεία, ἡ, und ἐπιτρόπευσις, ἡ, Plato, anvertraute Aufsicht, Verwaltung; Regentschaft, Vormundschaft; davon

—τροπευτικός, ἡ, όν, zur Verwaltung - Aufsicht - Vormundschaft gehörig oder geschickt.

—τροπεύω, f. εύσω, ich bin ἐπίτροπος, Aufseher, Statthalter, Vormund, Besorger, Verwalter von einer Person - Sache - Stadt - Provinz, m. d. Accus. Herodoti 3, 36. oft mit d. Genit. Herodoti 7, 62.; aus Plato Phaedrus wird ἐπιτροπεύειν angeführt st. —πεύειν, Anecd. Bekk. p. 93.

—τροπή, ἡ, (ἐπιτρέπω), die anvertraute Gewalt - Macht - Ansehen eines Schiedsrichters - Vormundes - Verwalters - Aufsehers - Statthalters; 2) die lat. *deditio in fidem*, wenn man sich dem Sieger auf Gnade und Discretion ergiebt; auch Vollmacht, Diodor. 17, 47.

—τροπία, ἡ, s. v. a. ἐπιτροπεία, Plato Phaedri 16. p. 256.

—τροπικός, ὁ, ἡ, was zum ἐπίτροπος gehört, vorz. zum Vormund, νόμος, Gesetz wegen der Vormundschaften.

—τροπος, ὁ, ἡ, einer, dem man die Sorge - Aufsicht - Verwaltung von einer Sache, πάντων τῶν ἑωυτοῦ ἐπ., Herodoti

1. 108. Person- Stadt- Provinz- Landgute aufgetragen- überlassen (ἐπιτρέπω) hat, also Aufseher, Statthalter, Vormund und dergl.

Ἐπιτροφή, ἡ, nachkommende Nahrung oder Wachsthum; zweif.

—τροχάδην, Adv. (ἐπιτροχάω), Ody. 18, 26. darüber hinlaufend, eilig; obenhin, kurz.

—τροχάζω, darüberhin oder weglaufen; davon

—τρόχαλος, ὁ, ἡ, rund, abschüssig, glatt oder schlüpfrig, worüber man wegläuft. Dionys. Halic. verb. es mit καταφερής.

—τροχασμός, ὁ, das Darüberhin- oder -weglaufen; das eilige Berühren mehrerer Gegenstände oder Sachen.

—τροχάω, s. v. a. —τρέχω, Apollonii 4, 1265.

—τροχος, ὁ, ἡ, Adv. ἐπιτρόχως, s. v. a. ἐπιτρόχαλος, daher volubil, schnell, eilig. Nach Hesychius s. v. a. ῥάδιος, ἕτοιμος, γοργός. Lucian sagt ἐπίτροχόν τι καὶ ἀφανὲς ἐφθέγγετο, sprach schnell und undeutlich. Aeliani h. a. 7, 7. κόραξ ταχέως καὶ ἐπιτρόχως φθεγγόμενος, welche Worte Suidas in ἐπιτροχάδην wiederholt hat. Die Bed. ist hier nicht deutlich. Bey Hippocr. p. 792. Foes. ἐς τοῦτο γὰρ ἐπιτροχώτερον αὐτὸ hat die Medic. Handschr. richtiger ἐπιφορώτερον.

—τρύζω, f. ύσω, bey Hesych. zumurmeln, ἐπιγογγύζω, Anal. 3. p. 53. von der Schwalbe.

—τρώγω, dazu essen, Lucian.

—τρωπάω, poet. s. v. a. ἐπιτρέπω, Oppiani Hal. 2, 223.

Ἐπιτυγχάνω, ich treffe, stoise auf einen, τινί, ich treffe an; 2) ich treffe das Ziel, σκοποῦ; daher ich erreiche- erhalte- bekomme von ungefähr, *nanciscor*; auch ohne Casus, ich bin glücklich in einer Unternehmung, ἐπιτυγχάνεται, ἐπιτέτευκται ἡ πρᾶξις, die Handlung ist glücklich gerathen, λόγος, die Rede ist glücklich- gut ausgeführt; davon ἐπίτευγμα und ἐπιτευξις; Hipparch. Stobaei ap. Gale p. 671. ἐπιτυγχάνομαι, ich gelange; Anton. Liber. 41. ὅτι αὐτῷ μὲν οὐδὲν ἐπετύγχανε τῶν πρὸς τὴν θήραν. Derselbe sagt 39. Ἀρκεφῶντι δ' ἀποτυγχανομένῳ πρὸς τὸν γάμον πολὺ χαλεπώτερος ἦν ὁ ἔρως — ἐπεὶ δὲ αὐτῷ πρὸς τὸ ἔργον οὐδὲν ἐπετυγχάνετο, wo es zuletzt ἐπετυγχάνετο heissen muss u. vieil. αὐτῷ τῶν πρὸς τ. f. vorher aber ἀποτυγχάνοντι τῶν πρὸς τ. γ. 3) Für ἐντυγχ. sprechen od. reden mit, Plato Legg. 6. p. 264. und so erklärt man ἐπίτευξις bey Theophr. char. 12. für ἔντευξις char. 5.

—τυμβίδιος, ία, ιον, und ἐπιτύμβιος, ὁ, ἡ, (τύμβος), auf dem Grabe; zu dem Grabe gehörig; κορύδαλος ἐπιτυμβίδιος, die das Grab auf ihrem Kopfe haben und den Grabhügel, d. i. die Kuppe, nach einer Fabel, Aristoph. Av. 472. Theocr. 7, 23.

Ἐπίτυρον, τὸ, bey Cato 112. cap. ein Essen von gebrochenen Oliven und eingemacht; auch eine Olivenart scheint ἐπίτυρις oder πίτυρις davon zu heissen.

—τυφλόω, ῶ, f. ώσω, blind machen, Plutar. 6. p. 845. f. L. st. ἐπεὶ τυφ.

—τυφόω, ῶ, f. ώσω, s. v. a. τυφόω; bey Suidas u. Hesych. s. v. a. ἐπικαίω und das folgd.

—τύφω, f. —θύψω, ich entflamme, entzünde. S. τύφω; im Passivo mit dem Genit., verst. ἔρωτι, Aristoph. Lys. 221. Ruhnk. ad Tim. p. 250.

—τυχής, έος, ὁ, ἡ, (ἐπιτυγχάνω), Adv. —χῶς, der das Ziel trifft; seinen Zweck - Absicht - Wunsch erreicht - erlangt hat; glücklich; ἐπιτυχῶς διειλεγμένος, Isocr. Panath.; davon

—τυχία, ἡ, s. v. a. ἐπίτευξις, Erreichung des Zwecks, glücklicher Fortgang, Glück, Dionys. Hal.

—τωθάζω, f. άσω, (τωθάζω), verspotten, verlachen, m. d. Dat. u. Acc. Ruhnk. ad Timaeum p. 251.; davon

—τωθασμός, ὁ, Verspottung, Polyb.

—φαγεῖν, Aor. 2. dazu essen, danach essen.

—φαιδρύνω, f. υνῶ, erheitern; helle- glänzend- heiter machen, oder reinigen, waschen, gleichsam überwaschen, Apollonii 4, 662.

—φαίνω, dabey- darüber- dazu- danach- dawider sehen od. scheinen lassen - zeigen - weisen; von aussen oder oben auf zeigen oder sehen lassen, μηδὲ λίην ἐπίφαινε κακόν, Theognis 349. Medium dabey- darüber- dazu- danach- dawider sich zeigen oder sehen lassen- kommen- gehen - erscheinen - glänzen - leuchten - aufgehen; τὰ ἐπιφαινόμενα, die hinzukommenden Umstände oder Zufälle, Hippocr.

Ἐπιφάνεια, ἡ, (ἐπιφαίνομαι), die Erscheinung, vorz. die unvermuthete Ankunft od. Gegenwart eines Gottes - Menschen, um zu helfen u. dergl. 2) die äussere Seite einer Sache, die Oberfläche; τῶν εἰς τὴν ἐπ. πόρων, Strabo 6. p. 229. Sieb. das äussere Ansehen einer Sache - Person, Polyb. 26, 5. Handlung, der Schein; metaph. auch die Würde, das Ansehen, die Ehre, Ruhm, Glanz, vorzügliches Ansehen und Macht, Diodor. 19, 1. 3) das Aufsehen, was eine unvermuthete Sache macht, τὸ μέγεθος τῶν δεινῶν ἐπιφάνειάν τινα ἐποίησεν, Isaeus 167. Angesicht, die Fronte, Polyb. 5, 116.; von

—φανής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, (ἐπιφαίνω), erscheinend, sichtbar, deutlich, ausgezeichnet, vorzüglich; berühmt; angesehen; bey Polyb. 26, 10. ein Titel des Antiochus, der sichtbare Gott.

—φανία, ἡ, s. v. a. ἐπιφάνεια, und τὰ ἐπιφάνια, das Fest der Erscheinung, *Epiphaniae*.

—φαντος, ὁ, ἡ, (ἐπιφαίνω), sichtbar. S. ἐπίσφατος.

—φαρμακεύω, f. εύσω, s. v. a. φαρμ., mit der Bedeut. von dazu, dabey, danach; Menander Suidae in ἀναλυθῆναι, vgl. Fragmenta p. 76. Cler.

—φαρμάττω, aus Achilles Tat. p. 265. noch einmal φαρμάττειν.

—φασις, ἡ, s. v. a. ἐπιφάνεια, Erscheinung, äusseres Ansehen, Miene, Polyb. 26, 5.; so hat auch für ἐπιφάνεια Cod. Vind. in Aristot. Mirab. c. 91. 2) Bezeigung, Beweis, Polyb. 4, 11. und sonst.

—φάσκω, f. L. aus Orph. Arg. 10. wo es ἐπίφαυσκον von πιφαύσκω heissen soll.

—φατνίδιος, ἐπιφάτνιος, bey- zu- über der Krippe, φάτνη.

—φατος, ὁ, ἡ. S. ἐπίσφατος, berüchtiget.

—φαύσκω, s. v. a. ἐπιφώσκω, erscheinen und leuchten, aufgehen, Hesych. die Form ἐπιφαύω von ἐπιφάω, erscheinen, kommt im N. T. vor.

—φέρβω, und Med. s. v. a. ἐπινέμω und Medium, Clemens Alex. ὅσοι γῆν ἐπιφερβόμεθα, Phanocles fr. 1.

Ἐπιφέρω, Fut. ἐποίσω, Aor 1. ἐπήνεγκα, darauf- darüber- dazu- dahin- danach- dawider tragen oder bringen, ein Beywort brauchen, als Beywort (ἐπίθετον) hinzusetzen, Aristot. rhet. 3, 6. S. ἐπίθεσις. 2) s. v. a. ἐπιτιμάω, vorwerfen, Schuld geben, Xenoph. Mem. 1, 2, 31. πόλεμον, *inferre bellum*, mit Krieg einen überziehen, Vectig. 4, 41. auflegen, aufbürden, zuschreiben, αἰτίαν, διαβολήν, συμφοράν, ὀνομασίαν, ὄνειδος; hinein- hinzu- darauf bringen; τάφῳ χοάς, θανάτους ἀνθρώποις, zuführen, darunter oder darüber bringen; Med. mit sich, bey sich führen, hinter oder nach sich gehen haben; ὕδωρ ἐπιφερόμενος, mit sich führend, Strabo 3 p. 368. 8. μηδὲν ὅπλον ἀρήιον ἐπιφερόμενος, Plutar. 1. p. 35. τινὶ ἐπιφέρεσθαι, gegen- wider einen gehen, auf einen losgehen, anfallen, angreifen; ὅταν θάλαττα μεγάλη ἐπιφέρηται, wann das stürmende Meer auf das Schiff tobt, Xenoph. Anab. 5, 8, 20. οἱ ἐπιφερόμενοι sind auch die Nachkommenden.

—φεύγω, eigentl. dahin- darzu fliehen.

—φευκτός, ὁ, ἡ, dem σπουδαστὸς entgegengesetzt, Aristot. Nicom. 9, 14.

—φημητήρ, ὁ, bey Hesych. s. v. a. ὁ ἐπιφημίζων und ἐπευφημῶν.

—φημι, bey Eur. Iph. Aul. 130. ἐπίφησα, wofür andere ἐπεφήμισα lesen, zusagen, geloben, versprechen; wofür 135. φατίζω steht; vergl. 936. φημίζω 1356. Plutar. 9. p. 266. für genehmigen. So erklärt Hesych. ἐπεφάμεναι ebenfalls.

Ἐπιφημίζω, und ἐπιφημίζεσθαι, (φήμη), heisst einem Reisenden, oder einem, der etwas anfängt- vorträgt u. s. w. zurufen, und zwar Worte von irgend einer Bedeutung, Ahndung der Zukunft, φήμη, also einem Flüche oder gute Wünsche zurufen, also ihm Beyfall oder Missfallen dadurch andeuten. So Herodoti 3, 124; davon solche Zurufungen ἐπιφήμισμα; 2) δαίμονάς τινας καὶ θεοὺς τοῖς προγόνοις ἐπιφημίζοντες, Plutar. ἅπασι τοῖς μεγάλοις ἐπιφημίζειν τὸ δαιμόνιον, Derselbe; ἐπιφημίζειν τοὺς θεούς, Demosth. p. 495. die Göt-

ter als Urheber anführen; ὄρη ἀνέθεσαν καὶ ὄρνεα καθιέρωσαν καὶ τὰ φυτὰ ἐπεφήμισαν ἑκάστῳ, Lucian. Hier erklärt man es durch zuschreiben, aber dabey ist der Nebenbegriff von guter Bedeutung und Ahndung nicht zu vergessen. Philostr. p. 201. von feuerspeyenden Bergen: ἐπι—ζοντες αὐτοῖς γίγαντας καὶ Ἡφαίστους. In der Stelle des Plutar. vom Hirsche des Sertorius 11. πολλὰ τῶν ἀδήλων ἐπεφήμιζεν αὐτῷ δηλοῦν, heifst es, gab von dem Hirsche vor, dafs u. s. w. durch irgend ein Zeichen, Ahndung, *omen*, andeuten, entdecken; wie bey Appian. Civil. 2, 61. S. φήμη; auch zusagen, geloben. ἐπεφήμισαν οὔνομα πομπῇ τήνων, Oppiani Hal. 1, 187. haben ihm den Namen gegeben von. Wird mit ἐπευφημέω oft verwechselt, w. m. n. und Hemsterh. über Luciani 1. p. 204.

Ἐπιφήμισμα, ατος, τὸ, (ἐπιφημίζω), ein dabey – oder darauf gegebenes Zeichen des Beyfalls oder der göttlichen Bestätigung durch Zeichen am Himmel, Thucyd. 7, 75. Joseph. b. j. 7. c. 5.

—φημισμός, ὁ, Strabo 6. p. 422. die Ernennung und Weihung; Hesych. erklärt es auch durch ὀδυρμὸς, wahrscheinl. st. ἐπιθειασμός.

—φθάνω, davon ἐπιφθάς, Hom. Batr. 213. wo die Handschr. richtiger ἐπιστὰς haben.

—φθέγγομαι, f. ξομαι, dazu- dabey- danach tönen- reden- sprechen- singen- spielen; davon

—φθεγμα, ατος, τὸ, Zuruf; überh. das dazu- dabey Gesagte - Gesungene.

—φθημι, davon ἐπιφθάς, Batrachom. 212. wo die Handschr. richtiger ἐπιστὰς haben.

—φθίνω, darauf- darüber schmachten oder verschmachten- vergehen, Nicander.

—φθονέω, ῶ, s. v. a. φθονέω, Dionys. Ant. 9, 43.; zw.

—φθονος, ὁ, ἡ, Adv. ἐπιφθόνως, dem Neide und Hasse ausgesetzt, beneidet; getadelt, tadelnswerth; Hafs zuziehend. ἐπιφ. πρὸς τῶν πλειόνων ἀνθρώπων, Herodoti 7, 139. hassend, Eur. Andr. 181.

—φθορος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ φθορᾷ), verderblich, Pollux 5, 132. S. ἐπίφορος nach.

—φθύσδω, Theocr. 2, 62. 7, 127. wo es der Schol. durch ἐπιπτύουσα und ἐπὶ ψιθυρίζουσα erklärt; in jenem Falle steht φθύω st. πτύω; Hesychius hat φύττει, πτύει, u. φύτιον, πτύελον; in diesem soll es ἐπιψύθουσα heifsen, ψύζω st. ψιθυρίζω.

—φιλοπονέω, έομαι, d. i. φιλοπ. ἐπὶ, mit dem Dativ. eifrig betreiben, Xenoph. Oec. 5, 5. wo aber Stobaeus φιλ. ἐν ταῖς θήραις hat.

—φλεβος, ὁ, ἡ, (φλέψ), mit hervorstehenden, aufgelaufenen Adern auf einem magern Körper, Hippocr. κίων, Aristot. h. a. 1, 11. mit Adern auf der Oberfläche. An der zweyten Stelle mufs es ἐπὶ φλεβὸς heifsen.

—φλεγμα, τὸ, was durch Hitze sich auf der Oberfläche zeigt, Jamblichi Protr. p. 362. wo die Handschr. ἐπίφθεγμα hat.

—φλεγμαίνω, darauf- darüber- danach- oder auf der Oberfläche entzündet oder geschwollen seyn, Hippocr. p. 785.

Ἐπιφλέγω, f. ξω, entzünden, anbrennen; Il. 23, 52. ὄφρα τοῦτον μὲν ἐπιφλέγῃ ἀκάματον πῦρ θᾶσσον ἀπ' ὀφθαλμῶν, damit ihn das Feuer verzehre und aus den Augen bringe. Bey den Tragikern, wie *incendo*, s. v. a. ἐπεγείρω, Brunck ad Aeschyli Pers. 393. σάλπιγξ ἐπέφλεγε πάντα; erleuchten, ἦν ἥλιος ἐπιφλέγει πρώτῃσιν ἀκτίνεσσιν, Dionys. Per. 1110. metaph. Pind. Olymp. 9, 34. m. d. Dat. von der Liebe, τοὺς ἄρσενας αὐταῖς —γεσθαι, Aeliani h. a. 15, 9. neutr. Pind. Pyth. 11, 69. glänzen

—φλογής, έος, ὁ, ἡ, d. i. ἐπιφλέγων, oder entzündet; zw.

—φλόγισμα, ατος, τὸ, (ἐπιφλογίζω), entzündete Stelle oder Fleck, Hippocr. p. 1253.

—φλογώδης, ὁ, ἡ, oben oder etwas entzündet aussehend, Hippocr. p. 191.

—φλιῶ, f. ίσω, μακάρεσσι, Apollon. Rhod. 1, 481. wider die Götter sprechen, reden. S. φλύω.

—φοβέομαι, noch mehr sich fürchten; zw.

—φοβος, ὁ, ἡ, der Furcht ausgesetzt; γεγνέναι ἐπ. καὶ ἄπιστος, Plutar. Pyrrh. c. 7.; erschreckt, oder schreckend, Aeschyli Ag. 1165.

—φοινικίζω, ins Purpurrothe fallen oder spielen, Theophr.

Ἐπιφοινίσσω, auf der Oberfläche roth machen, Nicander und Plutar. 8. p. 886. Luciani 5. p. 304. hingegen neutr. ins Purpurrothe sich ziehen oder spielen, Nicander Athenaei p. 370. Plutar. Alex. 4.

—φοιτάω, ῶ, dahin- dazu öfters gehen od. kommen; überh. dahin- dazu- darüber gehen; bey Thucyd. 1, 81. einfallen, hineinstreifen.

—φοιτεύω, f. σω, s. v. a. ἐπιφοιτάω; zweif.

—φοίτησις, ἡ, (ἐπιφοιτάω), Zugang, Ankunft; θεοῦ, Eingebung, Joseph. antiq. 17, 2.

—φοιτος, ὁ, ἡ, hinzugehend, Manetho 4, 83. u. 126.

—φονος, ὁ, ἡ, mörderisch, blutdürstig, Aeschyli Eum. 368.

—φορά, ἡ, (ἐπιφέρω), das Dazu- Darüber- Dahintragen od. -bringen; 2) eine Zugabe zu dem Solde, Gratification, Thucyd. 6, 31. Diodori 17, 94. 3) vom Medio ἐπιφέρομαι, die plötzliche Ankunft, der Angriff des Feindes, das Eindringen, Zudringen, ἀνέμων, ὑδάτων u. dergl., wie impetus, Jambl. Pyth. §. 205. vorzügl. eine Krankheit des Auges, thränendes Auge, *epiphora*, verst. τῶν ῥευμάτων; Schlufs, Schlufsfolge, *conclusio*, Syllogismus; Nachsatz, Folge, τὰ διαστήματα ταῖς ἐπιφοραῖς εὐθὺς οἰκείως πλέκω, Demoxenus Athenaei p. 103. a.

—φορβέω, ῶ, f. L. τῷ βοτάνης ἐπεφόρβει βοῦς, Hymn. in Mercur. 105. wo es von φέρβω, πέφορβα plusquamperf. ist.

—φορέω, ῶ, eine andere Form von ἐπιφέρω; davon

—φόρημα, ατος, τὸ, was nachher aufgetragen wird, Nachtisch, Herodoti 1, 133. Athenaei p. 640. f.

—φορικός, ἡ, όν, (ἐπιφορά), ein- andringend, heftig, Hermogenes und Aristides 2. p. 470.

—φορος, ὁ, ἡ, Adv. ἐπιφόρως, (ἐπιφέρω), nachtragend, nachstofsend, ἄνεμος, *secundus ventus*, günstiger Wind. In Aeschyli Choe. 804. hat Schütz ἐπιφθορώτατον gesetzt, wo die erste Ausgabe richtiger ἐπιφορώτατος hatte, wie das flgd. πρᾶξιν οὐρίαν zeigt; abschüssig, geneigt; davon συνεπίφορος, schwanger, trächtig, Xenoph. Venat. 7, 2. bey Hesych. s. v. a. ἐπίτοκος. Bey Hippocr. erklärten es einige durch ὑστέρα schwanger.

—φορτίζω, f. ίσω, noch hinzuladen, belästigen, Geopon. 9, 14, 6. Cassii Probl. 75. Med. noch als Last oder Ladung einnehmen, dazu nehmen.

—φραγμα, τὸ, (ἐπιφράσσω), Stöpsel, Pfropf, Deckel, alles womit man einen offnen Körper oben verschliefst.

—φραδέως, Adv. (ἐπιφραδής), mit Ueberlegung, Bedacht, sorgfältig.

—φράζομαι, (φράζομαι), bedenken, betrachten, überlegen, überdenken; bemerken, sehen, einsehen; δόρυ οὔ τις ἐπεφράσατο οὐδὲ νόησε μηροῦ ἐξερύσαι, Il. 5, 665. ὔμμιν δ' ἐπιφράσεται ὄλεθρον, Odyss. 15, 443. *moliri perniciem*, wie μήδομαι. Für bemerken, Il. 21, 410. Odyss. 8, 94. 18, 93. m. d. Dat. ὅσσα ἀροτὴρ ἐπεφράσσατο φωνῇ, Arati Dios. 350. ἔνθεν πᾶσαν ἐπιφρασσαίμεθα βουλήν, Il. 13, 741. können wir alles überlegen, was zu thun sey. οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι, Odyss. 5, 183. st. ἐπενόησας, welch einen Gedanken hast du ausgesonnen und ausgesprochen? ἄμμιν δ' ἄλλον (γάμον) ἐπιφραζώμεθα πάντες, wollen gemeinschaftlich euch eine andre Partie aussinnen, Theocr. 22, 166.

—φράσσω, ἐπιφράττω, f. ξω, verstopfen, zustopfen, durch etwas darauf gelegtes, einen Deckel u. dgl., Nicander.

—φρικτος, η, ον, ἐπιφρίκτην φολίδεσσι, Nicandri Ther. 157. s. v. a. ἐπιφρίσσουσαν.

—φρίξ, besser getrennt ἐπὶ (zum vorherg. Verbo gezogen) φρίξ, Hom. Il. 7, 63. S. φρίξ.

Ἐπιφρίσσω, ίττω, Oppiani Cyn. 1, 383. νήχοδοι ἐπιφρίσσουσι γαλήνῃ, Fische schwimmen auf der ruhigen Oberfläche des Meers; wie φρίξ und φρίσσειν die bewegte Oberfläche ausdrücken; eigentl. heifst es auf der Oberfläche rauh seyn, ὁλκὸν —σσων φολίδεσσι, Dionysii Perieg. 443.

—φρονέω, ῶ, ich bin ἐπίφρων, bin verständig, klug, Odyss. 19, 385. bey Hesych. ἐπιφρονέουσιν, ἐπακούουσιν.

—φροντίζω, f. ίσω, fälschlich aus ἐπεφροντίκειμεν bey Lucian von Scott gemacht.

—φροσύνη, ἡ, Odyss. 19, 22. Aufsicht, Obacht; bey Hesiod. ἐπιφροσύνη, Rath; Beobachtung, Arat. Dios. 30.

Ἐπίφρουρος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ φρουρᾷ), dabey wachend, τῇ δίκῃ, Eur. Or. 1601. s. v. a. ἐπικείμενον.

—φρων, ὁ, ἡ, aufmerksam, sorgsam, klug, bedachtsam; fast s. v. a. ἔμφρων. μῆτιν, Orph. Arg. 197.

—φυάδες, αἱ, Sprösslinge, die eine Pflanze oben treibt, Theophr.

—φύλαξ, ακος, ὁ, wie φύλαξ, Wächter, Longus.

—φυλάττω, f. ξω, bewachen; beobachten; aus Plato Legg.

—φύλιος, (ἐπὶ φυλῇ), im Stamme, in Stämme- unter Stämme vertheilt, bey χθών, Eur. Ion. 1577.

—φυλλίζω, f. ίσω, ich halte Nachlese im Weinberge; 2) ich suche, forsche aus, bey den LXX. Nicetas Annal. 7, 4. verb. es mit καλαμᾶσθαι, 11, 3. steht dafür ἐπφ. u. 17, 3. ἐπιφ.

—φυλλίς, ἡ, die kleine Traube, welche man bey der Weinlese verachtet und für die Nachleser stehen läfst; daher beym Aristoph. Ran. 92. schlechte- geringe Dichter ἐπιφυλλίδες heissen. Dionys. Hal. rhetor. 18. τραγήματα τῶν λόγων καὶ ὥσπερ ἐπιφυλλίδας καὶ στωμύλματα. Dioscor. 4, 144. Anal. 2. p. 200. Glossae: *racemus*, ὀστρύγγιον, ἡ ἐπιφυλλίς. Salmasii Homonym. p. 75.

—φυλλόκαρπος, ὁ, ἡ, das den Samen oder Frucht auf dem Blatte, aus dem Blatte oben entspringend, trägt, wie *ruscus* Linn., Theophr.

—φυλλος, ὁ, ἡ, mit Blättern, stark beblättert, belaubt; zw.

—φυσάω, ῶ, f. ήσω, dazu- darauf blasen; aufblasen; ward aus Aristoph. Plut. 699. ἐπιφύσητο falsch angenommen und angeführt.

—φυσις, εως, ἡ, das Dazu- Daranwachsen, das daran Gewachsene; Ansatz, Zuwachs; Theophr. pl. 1, 1.

—φυτεύω, f. εύσω, darauf- danach- dazu pflanzen, Aristoph.

—φύω, darauf- darüber- daran- dazu wachsen lassen, hervorbringen, erzeugen; ἐπίφυμι u. ἐπιφύομαι, Passiv. daran- darauf- darüber- dazu- danach wachsen, erzeugt werden, entstehen; daran wachsen; zuwachsen; τινὶ, sich fest woran hängen, ὀδοῦσι, hineinbeissen, mit den Zähnen festhalten; angreifen; ἀμφοῖν ταῖν χεροῖν, mit beyden Händen festhalten und umfassen, Polyb. 12, 11. mit Reden u. Gespräch, Plutar.

—φωνέω, ῶ, zurufen; dabey- darauf- dazu sagen; davon

—φώνημα, ατος, τὸ, das Zugerufene, Zuruf; das dabey- dazu- hernach Gesagte, Ausruf; davon

—φωνηματικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Ausrufe- Zurufe gehörig, oder von der Art desselben.

—φωνημάτιον, τὸ, Dimin. von ἐπιφώνημα, Arrian.

—φώνησις, εως, ἡ, das Zu- oder Ausrufen; das Sagen dabey - dazu.

—φωράω, ῶ, etwas verborgenes bemerken und entdecken, Synesius.

—φώσκω, s. v. a. ἐπιφαίνω; active, Poet. vet. de herb. vers. 25. ἐπιφώσκειν φέγγος ἐρυθρὸν st. ἐπιφαίνειν. S. διεπιφώσκω.

—φωτισμός, ὁ, das Beleuchten, darauf fallende Licht, Plutarch. 7. p. 71. H.

Ἐπιχαίνω, mit d. Dat. wonach schnappen oder den Mund öffnen und gierig verlangen, *inhiare*.

—χαιράγαθος, ὁ, ἡ, der seine Freude an andrer Glück hat, bey Strabo 1. p. 165. oppos. ἐπιχαιρέκακος, wovon —χαιρεκακέω. S. χαιρα. nach; hiervon

—χαιρεκακία, ἡ, Freude über Unglück, Schadenfreude; von

—χαιρέκακος, ὁ, ἡ, der sich über Unglück - fremden Schaden freuet, Antiphanes Athenaei p. 688. b.; von

—χαίρω, mit dem Dat. ich freue mich über eine Person oder Sache; meist über sein Unglück - Schaden. οὐκ ἐκείνοις ἐπετίμων, ἀλλά σοι ἐπέχαιρον, Demosth. p. 558.

—χαλαζάω, ῶ, überhageln, behageln, Luciani 1. p. 127.

—χαλαρός, ά, όν, das verminderte χαλαρός, ἐπιδέσις ἐπιχαλαρωτέρη, ein loserer Verband, Hippocr. p. 817. Foes.

—χαλάω, ῶ, los- nach- entlassen.

—χαλκεύω, f. εύσω, darauf schlagen oder prägen, noch dazu- ausserdem schlagen- prägen; ausprägen; auspoliren; Aristot. Rhet. 3, 29. braucht es st. κατασκευάζειν ἑαυτῷ τὸν ἀκροατήν, also wie das franz. *travailler*. Vergl. Aristoph. Nub. 421.

—χαλκος, ὁ, ἡ, mit Kupfer überzogen, verz. ἀσπίς, der Schild, Herodoti 4, 200.

Ἐπιχάραγμα, ατος, τὸ, das Daraufgeschlagene -geprägte; das Gepräge, Hesych.; von

—χαράσσω, —άττω, f. ξω, darauf- darein- dazu graben -schneiden -prägen; einschneiden, einkerben.

—χάρεια, ἡ, Reiz, Annehmlichkeit, Schol. Aristoph. Thesm. 855.; sehr zw.; von

—χαρής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἐπιχαίρω), erfreut, froh worüber; act. erfreuend, Aeschyli Pro. 160.

—χαριεντίζομαι, dazu- dabey scherzen, Luciani Conviv.

—χαριεις, εσσα, εν, s. v. a. ἐπίχαρις, aus Schol. Aristoph. Thesm. 1159.; sehr zw.

—χαρίζομαι, noch dazu geben oder schenken; bey Xenoph. Equ. 6, 12. s. v. a. d. Simplex, aus Gefälligkeit geben oder überlassen. ἐπιχάριττα, Aristoph. Ach. 884. dorisch statt —ρίζου, bezeige dich gefällig gegen.

—χαρις, ιτος, ὁ, ἡ, oder ἐπιχάριτος, Adv. —ρίτως, compar. —ιτώτερος, Xenoph. Symp. 7, 5. mit χάρις versehen, gefällig, angenehm, lieblich, reizend.

—χαρμα, ατος, τὸ, Gegenstand der Schadenfreude, Eur. Herc. fur. 458. S. ἐπίχαρτος.

—χαρσις, ἡ, (ἐπιχαίρω), Freude über etwas; auch Schadenfreude und Spott, Eur. Phoe. 1568.

—χαρτος, ὁ, ἡ, (ἐπιχαίρω), worüber man sich freuet; γεραροῖς, Aeschyli Ag. 731. worüber man Schadenfreude hat, der durch verdienten Schaden andern Freude macht, Thucyd. 3, 67. Plato Epist. 8. βαρβάροις ἐπ. γενόμενος, zum Gelächter der B. geworden. τὸ σῶμα γεγάνωσαι καὶ διαλάμπεις ἐπίχαρτόν τι καὶ εὔκταιον, wo die erste Bed. statt hat, wie bey Soph. Trach. ἐπίχαρτα ἐχθροῖς πέπονθα, Aeschyli Pro. 158. wo die Handschr. ἐπίχαρμα haben.

—χασκάζω, auf der obern Seite sich öffnen, Theophr. h. pl. 4, 13. wo falsch ἐπισχαζοῦσας steht.

—χασμάομαι, dazu- dabey gähnen, Heliodori 4, 5.

Ἐπιχέζω, f. ίσω, darauf- dazu kacken.

—χειλέω, anfüllen; Hesych. hat ἐπιχειλοῦντες, πληροῦντες; u. χειλοῦσθαι u. χιλοῦσθαι für παχύνεσθαι, αὔξεσθαι, μεγαλύνεσθαι; also ἐπιχειλόω; von

—χειλής, ὁ, ἡ, (χεῖλος), was auf den Lippen ist, γλῶσσα ἐπιχειλής, eine voreilige- geschwätzige Zunge; ῥήματα ἐπιχειλῆ erklärt Pollux 2, 89. durch ἐπιπόλαια, gemeine, die jeder auf den Lippen hat; 2) ein Gefäfs, Maafs, was den Lippen nah und nicht voll ist. ἐποίησα τὴν πόλιν μεστήν, σὺ φῶν ἐπιχειλῆ, Aristoph. Equit. 814. 3) die Spätern brauchen es für ὑπερχειλής, übervoll. κεράμιον ἐπιχειλὲς τῆς σοφίας καὶ οὐκ ἂν ἔτι τι χωρῆσαν, Synes. πίθον ἐπιχειλῆ τῶν ἀγαθῶν, Themistius, also s. v. a. ἐπίμεστος. Bey Alciphr. 3. ep. 55. τὸ στόμα ἐπιχειλὲς, scheint ein Mund mit eingezogenen Lippen, wie bey Alten, zu bedeuten.

—χειμάζω, f. άσω, dabey- danach überwintern; noch den Winter dazu bleiben, Thucyd. 1, 89. nachwintern, nachstürmen.

—χείμασις, ἡ, nachher oder darauf folgender Sturm oder Winter, Plinius 18. c. 25. Veget. 4. 40.

—χειμέριος, ὁ, ἡ, Theoph. de ventis p. 405. den Stürmen ausgesetzt; zw.

—χειρ, ὁ, ἡ, Pollux 2, 148. der Hand anlegt.

Ἐπιχειρέω, ῶ, mit d. Dat. Hand anlegen, δείπνῳ, Odyss. 24, 385. angreifen, anfangen; unternehmen; vorhaben; angreifen, anfallen; mit folgd. Infin. vorhaben, wollen, Cyrop. 2, 2, 23. wo auch 6, 1, 41. im Passivo ἐπιχειρεῖται τὰ αἰσχρὰ steht; schliessen, Schlufsfolgerung machen und dadurch beweisen: οὕτω νεανικῶς πρὸς τὴν ὑπόθεσιν ἐπικεχείρηκεν, Plutar. 7. p. 216. H. Mit d. Accus. δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, Plato Crito 5. u. Theognis 75.; davon

—χείρημα, τὸ, Unternehmung; Beginnen; Angriff; in der Logik, Schlufsfolge, Syllogismus, Appiani Syr. 52. ἐπιχ. κατὰ Κύπρον s. v. a. ὁρμητήριον; davon

—χειρηματικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum ἐπιχείρημα gehörig oder geschicht; in der Art eines ἐπιχ.

—χείρησις, εως, ἡ, das Unternehmen, Beginnen; Schlufsfolgerung.

—χειρητής, ὁ, der Unternehmer, Thucyd. 8, 96.

Ἐπιχειρητικὸς, ή, όν, ἡ —κή, Arriani Ep. 1, 8. *ars argumentandi.*

—χειρίζομαι, s. v. a. ἐπιχειρέω, Hippocr. Epid. 5. p. 1147.; zweif.

—χείριον, τὸ, u. ἐπίχειρον, τὸ, eigentl. Handgeld; Belohnung, τελεῖν —ρα, Theocr. Lohn, auch Strafe. ξιφέων ἐπίχειρα λαχοῦσα, Soph. Ant. 820. nicht durchs Schwert gestraft. Die Schreibart ἐπιχείριμα scheint fehlerhaft zu seyn, und findet sich auch Zosimi 4, 40. Hemsterh. über Luciani 1. p. 337. Schäfer über Lambert. Bos p. 304.

—χειρονομέω, ῶ, die Hände dabey - dazu bewegen; zw.

—χειροτονέω, ῶ, durch Stimmenmehrheit beschliessen - bestätigen, Lucian. 3. p. 26. ἐπεχειροτόνησε τὸ πλῆθος; davon

—χειροτονία, ἡ, Beschluss durch Stimmenmehrheit.

—χεῤῥονησιάζω, f. άσω, sich der Gestalt einer Halbinsel nähern, Strabo 6. p. 425.

—χερσεύω, (χέρσος, χερσεύω), βουστάθας αὐλὰς ἐπ., Sophocles Hesychii in χερσεύει, besucht oder bewohnt auf dem Lande die Kuhställe.

—χευμα, τὸ, Eur. Herc. fur. 892. lieset Musgrave st. ἐπὶ χεύμασι λοιβᾶς, s. v. a. ἐπίχυσις.

Ἐπιχέω, fut. εύσω, ich giesse zu oder darauf - darüber; 2) ἐπιχεῖσθαι ἄκρατόν τινος, beym Gastmahle sich ungemischten Wein in den Becher giessen lassen, um auf des Geliebten Gesundheit zu trinken, Theocr. 2, 151. 14, 18. Athenaei 6. p. 261. καὶ ἐπιχεομένους Δημητρίου μόνου βασιλέως, wofür Plutarch. im Demetr. 25. sagt: ἐπίχυσιν λαμβανόντων Δημητρίου βασιλέως. Inscriptio dorica Gruteri p. 217. καὶ ἐπιχεῖσθαι πάντας ἀπὸ δείπνου ἐπὶ τὸ πρᾶτον ποτήριον τᾶν τε Μουσᾶν καὶ Φοίνικος. Vergl. Polyb. 10, 21.

—χηρεύω, noch Wittwe bleiben oder seyn, Josephi ant. pag. 970.

—χθόνιος, ό, ή, (ἐπὶ χθονί), auf oder über der Erde; irdisch, sterblich; vorzügl. ein Beyw. der Menschen, wie *homo.* S. χαμαὶ nach.

—χλευάζω, f. άσω, verspotten, Plutar. Num. 22. m. d. Dat. 6. p. 347. ἅτερος θατέρῳ ἐπιχλευάσας, Heliodori 6. p. 287.

—χλιαίνω, dabey - danach - darauf - auf der Oberfläche erwärmen, τῇ βελόνῃ τὸν κηρὸν, Lucian. Passiv. an Wärme od. Hitze zunehmen, Hippocr. p. 219.

—χλοος, ό, ή, (χλόος), ποίησι, Oppiani Hal. 1, 152. der auf sich grüne Kräuter hat.

—χνοάω, ῶ, ich bin mit Moos oder wollichtem Haare, *lanugo*, überzogen; Apollon. 1, 672. braucht es von langen Haaren, ἐθείραις ἐπιχνοαούσας, der Frauen.

—χνοος, contr. ἐπίχνους, ό, ή, bey Hippocr. ἐπίπαγος χνοώδης, nach Galenus, wollichter Ueberzug.

—χολος, ό, ή, (χόλος), ποίη ἐπιχολωτάτη, Gras, das viel Galle macht, Herodoti 4, 58. vergl. Aeliani h. a. 16. c. 26. 2) voll Galle, zum Zorne geneigt; daher ὀργαῖς ἐπίχολος bey Plutarch. τὸ ἐπίχολον ἀνειμένος, Philostr. p. 828. σῶμα, gallsüchtiger Körper, Hippocr. p. 1149.

—χορδὶς, ἡ, (χορδή), s. v. a. μεσεντέριον, das Gekröse, Aretaei 2, 6.

—χορεύω, f. εύσω, hinzutanzen, tanzend hinzugehen, Xenoph. Symp. act. τοιοῦτό τι ἐπιχορεύσας, Philostr. Apoll. 5, 24. dergleichen läfst er den Chor hinzusetzen; von aufgetragenen Speisen, ἐπεχόρευσε δαψιλὴς θέρμος, Lycophr. Athenaei p. 55. d. σαπίρδης, Diphilus ibid. p. 157. a. ἄριστον, p. 229. f.

—χορηγέω, ῶ, zu dem übrigen Aufwande und Kosten noch geben oder aufwenden oder darreichen; davon

—χορήγημα, ατος, τὸ, das ausser oder zu dem übrigen Aufwande noch Dargereichte oder Gegebene, Zugabe; und

—χορηγία, ἡ, das Zugeben und Darreichen ausser dem übrigen Aufwande und Kosten.

Ἐπιχράομαι, ῶμαι, f. ήσομαι, ich brauche dazu, nehme zu Hülfe; bey Thucyd. 1, 41. erklärt es Suidas πολλάκις χρ., andre misbrauchen. Vielleicht deutet es bloss den gegenseitigen Umgang der Freunde mit einander an, wie ἐπιβοήθειαν, ἐπιγαμία, ἐπισυμμαχία u. mehr ähnliche Wörter; so braucht wirklich Plato Leg. 12. p. 200. ἀναγκαῖα μὲν, ὡς ὀλίγιστα δ' ἐπιχρωμένους. In der zweyten Stelle 1, 68. haben die besten Handschr. ἀπὸ χρ. αἱ ἐπιχρεώμεναι μάλιστα γυναῖκες, Herodoti 5, 99. die am meisten mit ihr umgehen, wie *uti alique;* ἐπιχρώμεθα τῇ χθονὶ, Eur. Rhesi 942. Das Activ. ἐπιχράω, dazu leihen, Plutar. 5. p. 815.

Ἐπιχράω, mit d. Dat. anfallen, anpacken, Il. 16, 352. einfallen, einbrechen, auf jemand losbrechen; ἀνάγκη με ἐπέχραεν ἐκ βασιλῆος ἐνθάδε νεῖσθαι, Apollonii 3, 431. δίζεσθαι ἐπέχραον, wollten suchen, 4, 508. mit d. Genit. berühren, antasten, Apollon. 2, 283. τυτθὸν ἐπέχραε δέρμα βοείης, Quinti Sm. 11, 480. 2) ὁ ἐπιχρήσας ἑαυτὸν εἰς ἀπαλλοτρίωσιν, Marm. Oxon. p. 297. wer dazu behülflich ist.

—χρεμέθω, poet. s. v. a. ἐπιχρεμετίζω, zuwiehern, anwiehern; mit d. Dat. S. ἐπιβρωμάομαι. —χρέμπτομαι, Luciani rhet. praec. darauf oder daran spucken.

—χρηματίζω, —τισμὸς, ὁ, und —τιστὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. d. Simplex, aus Schol. Aristoph. Thesm. 384.; sehr zw.

—χρησμῳδέω, ῶ, Synesius p. 220. dabey - daran prophezeyen; vergl. Philostr. p. 489.

—χρίμπτω, f. ψω; davon —χριμφθεὶς, Apollonii 1, 1234. s. v. a. ἐπικλιθεὶς, sich darüber neigend oder lehnend. νέφεσιν —τεῖ, Bacchylides fr. 1.

—χρισις, ἡ, das Daraufstreichen von Salbe u. dergl.

—χρισμα, ατος, τὸ, das Darauf- oder Darübergestrichene, Salbe, Pflaster, Anstrich.

—χριστος, ὁ, ἡ, darauf - daran - darüber gestrichen; von

—χρίω, daran - darauf - darüber streichen oder schmieren.

—χροα, ἡ, Abfärbung, Athenaei 2. p. 42. (162.) bey Clemens Strom. 6, 12. ist ἐπίχροια aufgedrückte, abgedrückte Farbe.

—χρονίζω, dabey - darüber lange Zeit zubringen, veralten, alt werden.

—χρόνιος, ὁ, ἡ, oder ἐπίχρονος, lange dauernd; veraltet, alt geworden, Cic. Attic. 6, 9.

—χρυσος, ὁ, ἡ, vergoldet. S. ὑπόχρυσος.

—χρώζω, Nicander, ἐπιχρωματίζω, (χρῶμα), ἐπιχρώννυμι u. ἐπιχρωννύω, austreichen, χρώματα τοῖς ὀνόμασι ἐπιχρωματίζειν, Plato reip. 10, 4. p. 351. überstreichen, mit einer Farbe - einem Anstriche überziehen; färben; davon

—χρωσις, εως, ἡ, Ueberfärbung, Anstrich, Ueberzug von Farbe.

—χυλος, ὁ, ἡ, saftig, nahrhaft, f. L. st. ἐπίχολος, aus Herodot. 4, 58.

—χυματισμὸς, ὁ, ein undeutlicher Ausdruck der Stoiker in Scholiis Victor. ad Il. 24, 58. p. 600.

—χύνω, s. v. a. ἐπιχέω.

—χυσις, εως, ἡ, (ἐπιχέω, ἐπιχύω), das Zugiessen, Eingiessen; 2) das Gefäss, womit man zu - eingiesst; 3) das Zufliessen, Zuströmen der Menge; 4) Uebergiessen, Ueberstreichen; 5) das Trinken der Gesundheit. S. ἐπιχέω.

—χυτος, ὁ, (ἐπιχύω), eine Art von Kuchen, Athenaei 14. p. 645. nach dem Etymol. M. s. v. a. ἔγχυτος, *enchytus*, bey Cato R. R. c. 80. eine Art Münze aus Silber oder Bley gegossen, Hesych.

—χύω, s. v. a. ἐπιχέω, dazu - darauf - darübergiessen; Pass. zufliessen, zuströmen.

—χωλος, ὁ, ἡ, etwas hinkend, hinkend; zw.

—χωμα, ατος, τὸ, der darauf oder dazu geführte Schutt; der dabey - darauf mit Schutt aufgeführte Damm oder Wall.

—χωνεύειν, Philo de 7 Mirac. c. 4. schmelzend hinzufügen an einen unterliegenden Theil.

—χώννυμι, ἐπιχωννύω, fut. ώσω, darauf - hinzuschütten, τάφον, Anal. neuen Schutt dazu od. darauf führen; mit Schutt bedecken oder abdammen, Diod. Sic.; davon

—χωρέω, ῶ, als Act., ich gebe nach, lasse - sehe nach, gestatte, Plutarch. Alex. 45. Davon συνεπιχωρῆσαι τοῖς ἐψηφισμένοις, genehmigen, bestätigen, Inscriptio Gruteri p. 405. ἐπιχωρῆσαί τι, bewilligen, Marmor. Oxon. p. 11. τὰ ἐπικεχωρημένα τοῖς Σμυρναίοις ὑπὸ τοῦ βασιλέως, Plut. Demosth. 2. οἷς πλείων σχολὴ καὶ τὰ τῆς ὥρας ἔτι πρὸς τὰς τοιαύτας φιλοτιμίας ἐπιχωρεῖ, denen Musse u. Alter dergleichen gestatten; 2) als Neutr., ich gehe hinzu - fort, ich greife an, Aristoph. Eccl. 890. Xeno. Anab. 1, 2, 17.; davon

—χώρησις, εως, ἡ, Nachgeben, Nachsicht, τῶν γιγνομένων, Arriani Anab. 6, 25. Erlaubniss.

Ἐπιχωριάζω, ich bin im Lande; τινὶ, bey einem im Lande; auch activ., Ἀθήναζε, nach Athen gehen; 2) was im Lande üblich ist, ἐπιχωριάζει, seltner ἐπιχωριάζεται, Aristot. Politic. 7, 16. Bey Diodor. 3, 33. ταφαῖς ἐξηλλαγμέναις ἐπιχωριάζουσι, ihre gewöhnlichen Begräbnisse weichen von unsern sehr ab. οὐ πάνυ εἰωθὼς ἐπιχωριάζειν τοῖς ἄνω πράγμασι, Lucian. 5. p. 29. da du nicht pflegst auf der Oberwelt dich einzufinden und aufzuhalten. τὸ πάθος ἐπιχωριάζει τῇ νήσῳ, Strabo X. p. 335. S. Anders braucht es Diphilus Athenaei 9. p. 370.

—**χώριος**, ία, ιον, oder ἐπιχώριος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, (ἐπὶ χώρᾳ), im Lande, einheimisch, im Lande gebräuchlich od. üblich.

—**χωσις**, εως, ἡ, (ἐπιχόω), das Hinzuschütten, Verschütten oder Zufällen und Abdammen mit Schutte.

Ἐπιψαίρω, κῦμα, Oppiani Hal. 4, 511. wo andre ἐπιψαύουσι haben, über das Meer hinspielend schwimmen.

Ἐπιψάλλω, s. v. a. ψάλλω, Pollux 4, 58. dabey spielen, Clemens Al.

—**ψαλμὸς**, ὁ, Ptolemaeus Harmon. 2, 12. nach Burette das Präludiren.

—**ψαύδην**, Adv. s. v. a. ἐπιλίγδην, Suidas; von —ψαύω.

—**ψαυσις**, ἡ, der Berühren auf der Oberfläche, Aeliani h. a. 8, 7.; von

—**ψαύω**, f. αύσω, auf der Oberfläche berühren, sanft anfassen, m. d. Genit. ὅστ' ὀλίγον περ ἐπιψαύει πραπίδεσσι, Odyss. 8, 547. st. αἰσθάνεται, φρόνιμός ἐστι, wie Xenoph. Mem. 4, 1, 1. μετρίως αἰσθανόμενος, und Thucyd. 1, 71. ἀνθρώπων τῶν αἰσθανομένων sagen, st. φρονίμων. ἐξ ὑπονοίας ἐπ. τῶν ἡμετέρων, unsre Angelegenheiten, unsern Zustand errathen, Heliodori 1. pag. 50.

—**ψέγω**, f. ξω, s. v. a. ψέγω; zw.

—**ψεκάζω**, f. άσω, darauf-dazu tröpfeln, Aristoph. Pac. 1141. einträpfeln, Xen. Symp. 2, 26. neutr. Clemens Paed. 2, 4. S. in ἐποψ.

—**ψέλιον**, τὸ, Analecta 2. p. 237. ein Theil am ψέλιον, unbestimmt.

—**ψεύδομαι**, dazu-dabey lügen; anlügen, Apollonii 3, 381. und Lucian. m. d. Dat.

—**ψηγμα**, ατος, τὸ, Dioscor. 5, 119. ἁλὸς ἐπ. ein auf der Oberfläche des Meers befindlicher Auswurf, wie Schaum; wie ψῆγμα.

—**ψηλαφάω**, ῶ, daran greifen, daran fassen und fühlen, betasten.

—**ψηφίζω**, f. ίσω u. ιῶ, vortragen und darüber stimmen lassen, *sententias perrogare* oder *in suffragia mittere;* Med. durch die Stimme bestätigen oder beschliessen, billigen, genehmigen; davon

—**ψήφισις**, ἡ, das Vortragen, um darüber stimmen zu lassen; vom Medio, das Zustimmen, Genehmigen.

—**ψίζω**, s. v. a. ἐπιψωμίζω, Hesych.

—**ψιμμυθόω**, ῶ, überschminken; aus Liban. T. 1. p. 305.

—**ψογος**, ὁ, ἡ, (ἐπὶ, ψόγος), dem Tadel ausgesetzt, getadelt; tadelnswerth; φάτις, Aeschyli Ag. 622. tadelnd. τούτων ἐπιψόγων, Xeno. Laced. 15, 7.

—**ψύχω**, f. ξω, überkühlen, abkühlen. γαῖαν ἐτησίαι —χουσιν, Apollon. 2, 525. τὴν ὁδοιπορίαν, Heliodori 8. p. 401.

—**ψωμίζω**, dazu-noch mehr Bissen in den Mund geben oder stecken, Hesych.

Ἐπιωγαὶ, Ody. 5, 404. ἠιόνων, Oppiani Hal. 2, 550. eine Stelle am Ufer, wo die Schiffe vor den Stürmen gesichert vor Anker liegen können, ἐπιωγὴν ὅρμισο, Apollon. 4, 1640.

Ἔπλε, Il. 12, 11. st. ἔπελε; eben so ἔπλεο, ἔπλεν, ἔπλετο, st. ἐπέλεο, ἐπέλετο. S. πέλω nach.

Ἐπόγδοος, ὁ, ἡ. S. ἐπίτριτος.

—**ογκος**, ὁ, ἡ, (ὄγκος), γυνή, Jamblich. Pythag. §. 194. ein schwangeres Weib; wahrsch. f. L. st. ἔγκυος.

—**όγμιος**, ὁ, ἡ, (ὄγμος), Δημήτηρ, Anal. 2. p. 241. dem Akkern oder Mähen vorstehend.

—**οδόω**, davon ἐπωδώκει, Plusquamperf. Aeschyl. Pr. 655. st. ἐφοδόω.

—**όδυνος**, ὁ, ἡ, richtiger ἐπώδυνος.

Ἐποδύρομαι, dazu-dabey-darüber klagen, beweinen, Anal.

—**όζω**, verfaulen und stinken, Exod. 7. zw. S. ἐπώδης.

—**οίγω**, Il. 12, 340. πάσας γὰρ ἐπῴχατο, leitet man davon ab, ionisch st. ἐπῷκντο. Aber ἐποίγω für *occludo*, verschliessen, ist gegen die Analogie. Andere leiteten ἐπώχατο ohne Jota subscr. von ἐπόχω, *obice claudo*, ich verriegele, ab; aber die Ableitung ist schwierig. Andere schrieben ἀπῴχατο und ἀπῴχετο, v. ἀποίχομαι abgeleitet; aber dann fehlt dazu das Subject, oder man muss πάσας lesen, verst. πύλας, und Τρῶες als Subject zu *abibant*.

—**οιδαλέος**, έα, έον, aufschwellend, geschwollen, Hippocr. p. 544.; von

—**οιδαίνω**, Nicander, und —οιδέω, ῶ, auf-anschwellen.

—**οιδίσκω**, ich mache aufschwellen; Pass. s. v. a. das vorhergehende.

—**οικέω**, ῶ, dahin-dazu-dabey ziehen oder wohnen; als Colonist hinziehen; bewohnen, ἐν τῇ Ἀσίᾳ, Xenoph. Cyrop.

—**οικία**, ἡ, Colonie, Appiani Civil. 2, 135. wie ἐποίκισις, ἡ, 5, 137. das Besetzen mit Colonisten, und ἐποικίζω in dems. Sinne, Hisp. 56. als Colonisten dazu-dahin führen-versezzen; in den Geopon. 10, 1. ist ἐποικία s. v. a. ἔπαυλις.

—**οικίδιος**, ία, ιον, auf-über dem Hause, zum Hause gehörig, häuslich; Hesych. hat Δημήτηρ ἐποικιδία angemerkt.

—**οικίζω**, dabey-dazu-daran bauen. S. ἐποικία; vorzüglich, wie ἐπιτειχίζω, in feindlicher Absicht auf der Gränze erbauen, Pausaniae 4, 28. u. 26.; davon

—**οίκιον**, τὸ, (ἐπ' οἴκῳ), Hausgeräthe; zw. Hütte, Landhaus, bey Suidas. πόλεσί τε καὶ ἐποικίοις, Strabo XI. p. 410. S. wird coloniis übersetzt, statt vicis. ἐς δὲ τὰ ἐποίκια χρήσονται ξύλοις, Tabula Heracleensis 1. vers. 98. Schol. Apollonii 2, 160.

—**οίκισις**, ἡ. S. ἐποικία.

—**οικοδομέω**, ῶ, darauf-darüber bauen; wieder bauen, ausbessern.

—**οικοδομή**, ἡ, oder ἐποικοδόμησις, ἡ, das Drüber-od. Daraufbauen; Anbauen, Auf-Anbauung, Plato Leg. 5. auch übergetr. vom Bau der Rede, Longin. 39, 3.

Ἐποικονομέω, ῶ, bey Aristotel. Oecon. 2. ὃ πάντες ἐποικονομεῖται ταῖς οἰκονομίαις, falsch st. ἐπικοινωνεῖται, wie die Handschr. d. Camerarius hat; davon

—**οικονομία**, ἡ, das Hinzusetzen und Vertheilen; ἔργων ἢ παθῶν, Longin. 11. ist *exaggeratio*, umständliche Behandlung, weitläufige Ausführung, Erweiterung u. Vergrösserung in der Darstellung.

—**οικος**, ὁ, ἡ, Anbauer, Colonist; eigentl. der von den andern Bewohnern aufgenommen wird; Bewohner, s. v. a. μέτοικος, Soph. El. 188.

—**οικουρέω**, ῶ, bewohnen, st. ἐποικ.; zw.

—**οικτείρω**, bedauern; beklagen.

—**οικτίζω**, durch Klagen zum Mitleid bewegen, Soph. Oed. reg. 1295. θέαμα οἷον καὶ στυγοῦντ' ἐποικτίσαι. Bey den spätern Prosaikern und bey Eurip. auch s. v. a. ἐποικτείρω, bejammern, beklagen; auch m. d. genit. der Sache. Sonst wie ἀποικτίζομαι u. οἰκτίζομαι, dabey-darüber jammern u. wehklagen. S. κατοικτίζω.

—**οίκτιστος**, ὁ, ἡ, beklagt, zu beklagen; bedauernswerth, Aeschyli Ag. 1232.

—**οιμώζω**, f. ώξω, dazu-dabey seufzen und klagen; zw. S. οἰμώζω.

—**οίνιος**, ὁ, ἡ, ἔποινος, ὁ, ἡ; Suidas hat das erstere d. μέθυσος und ἐπιτραπέζιος erklärt; und Nonnus 11. p. 312. ὕμνος —οίνιος.

—**οιχνέω**, ῶ, Analecta 2. p. 46. no. 3. und ἐποίχομαι, s. v. a. ἐπέρχομαι, hingehen, begehen, bereisen, durchwandern; wider oder gegen einen gehen, anfallen, angreifen; ἱστὸν ἐποιχομένη, den Weberstuhl umgehen, weil im homerischen Zeitalter die Frauenzimmer stehend arbeiten, und, indem sie rings um den Weberstuhl gehen, ganze Kleider fertig weben.

Ἐποιωνίζομαι, einem eine glückliche Vorbedeutung durch Zuruf und dergl. geben oder zuschreiben, Schol. Aristoph. Av. 447. Aeschyli Pr. 956.

—**οκέλλω**, s. v. a. ἐπικέλλω, *impingere navem*, verst. γῇ oder σπιλάδι, das Schiff ans Land oder auf einen Felsen treiben;

2) als Neutr. auf den Felsen, Klippe treiben, gerathen und scheitern.

Ἐποκλάζω, Heliodori 4, 17. S. ὀκλάζω. γαίῃ, Anal.

—οκριάω, (ὄκρις), Nicandri Ther. 790. rauh, τραχὺς, seyn.

—οκριόεις, στίφη —όεντα, Crinagorae ep. 37. s. v. a. τραχέα, wo vorher κλεῖα δόλοιο stand.

Ἔπολβος, ὁ, ἡ. S. ἔνολβος.

Ἐπόλιος, ὁ, ein Nachtvogel, Suidas; zw. vielleicht αἰγώλιος. S. αἰπόλιος.

—ολισθαίνω, ἐπολισθέω, ῶ, dazu-darauf-darüber-dahin gleiten oder fallen. κυλίνδροις, Anal. ἀμπλακίαις, Agathias.

—ολολύζω, f. ύξω, dabey-dazu jauchzen, wie ἐπαλαλάζω; nach Hesych. auch s. v. a. dazu-dabey eine Klage-Jammergeschrey erheben.

—ολοφύρομαι, dabey-dazu klagen, jammern, Klaggeschrey erheben.

Ἕπομαι, Medium, (s. ἕπω), in Prosa gewöhnl. m. d. Dat. folgen, hinter einem hergehen, begleiten, mitgehen; auch erreichen und metaph. verstehen; auch nachahmen. Vermöge der ersten Bedeutung aber ist die älteste Wortfügung beym Homer μετὰ κτίλα ἕσπετο μῆλα; man findet auch ἅμα τινὶ, μετά τινος ἕπεσθαι, Plato Menex. 2. Hemsterh. ad Plutum 824. ὁ λόγος ἕπεται, Pindar. Ol. 2, 39. s. v. a. ἁρμόττει. Fast eben so Pausanias 8, 10. In Hymn. in Vener. 260. αἱ δ' οὔτε θνητοῖς οὔτ' ἀθανάτοισιν ἕπονται, gehören, gezählt werden zu.

—ομβρέω, ῶ, beregnen, Analecta 3. p. 59. Ζεὺς ἐπομβρῶν, der zu viel regnen läſst, im Gegensatze von ἐπαυχμήσας, Eur. Stobaei p. 344. ἐπομβρηθῇ τὸ φρούριον, Anal. 2) bey Philo beregnet seyn und voll Wasser stehen; davon

—όμβρησις, εως, ἡ, Beregnung.

—ομβρία, ἡ, viel Regen, viel Nässe, Ueberschwemmung, Sündfluth. χειμάδων, Lycophr. 333. ῥημάτων, Libanii 4. p. 148.

—ομβρίζω, wie Regen herabfallen lassen, Clemens Strom. 1. c. 7.

—ομβρος, ὁ, ἡ, voll Regen; dem Regen ausgesetzt. Dasselbe ist ἐπόμβριος, welche Form Aristot. h. a. ein paar Mal hat, aber an mehrern Stellen noch die Handschr. ἔτη ἐπόμβροα, 8, 18. u. 20. Theophr. c. pl. 3, 13. ἐπομβρίοις χώραις, wo die alten Ausg. ἐπομβρίαις haben. Eben so 3, 17. εἰς τὰς ἐπομβρίους χώρας.

Ἐπομένως, Adv. vom Part. Praes. von ἕπομαι, in der Folge, darauf, folgends; m. d. Dat. zufolge, gemäſs.

Ἐπόμνυμι, ἐπομνύω, ἐπόμνυμαι, f. ἐπομοῦμαι, aor. 1. ἐπώμοσα, dazu oder dabey schwören, ὁ δ' αὐτῷ ἐπομόσας εἶπε, er aber schwur ihm zu, sagte und schwur dabey, Xenoph. Anab. 7, 8, 2. Herodoti 8, 5. beschwören; mit dem Acc. Meleagri 17.

—ομόργνυμι, darauf drücken oder reiben; Med. sich daran reiben oder abwischen.

—ομφάλιος, auf oder über dem Nabel, ὀμφαλός; σῦκον ἐπ. eine Feige am oder mit dem Stiele, Analecta 2. p. 80. μέσσον ἐπομφάλιον, Il. 7, 267. soll wohl ἐπ' ὀμφάλιον heiſsen, der Buckel, umbo, des Schildes; τὸ ἐπομφάλιον, uterus, Parthenii p. 73. Heyn.

—ονειδίζω, be-ausschimpfen, ausschmählen.

—ονείδιστος, ὁ, ἡ, Adv. ἐπονειδίστως, beschimpft; zu beschimpfen od. zu tadeln; schimpflich, schimpfend, Theophr. Char. 11, 1. Eur. Iph. Taur. 689.

—ονομάζω, f. άσω, danach oder davon benennen, dem Namen eines andern widmen od. heiligen; einen Zunamen geben. ἐπ. τινί τι, Heind. ad Platon. Phaedr. p. 302.; davon

—ονομασία, ἡ, Benennung von oder nach einer Sache, Zuname, Weihung auf eines andern Namen.

—ονόμαστος, ὁ, ἡ, Adv. —μάστως, (ἐπονομάζω), davon benannt, mit dem Zunamen.

—οξίζω, sauer werden.

—οξύνω, zuspitzen; antreiben; zw.

—οξυς, υ, zugespitzt; etwas sauer oder scharf, Hippocrat. p. 394.

—οπίζομαι, verehren, scheuen, fürchten, wie ὀπίζομαι, Odyss. 5, 146. Oraculum ap. Euseb. P. Ev. 5, 28. Hesychius hat ἐπόπιζε, ἐντρέπου, ἐπιστρέφου. Procem. Orph. Ἀθηνῶν v. 67. ἐποπιζέμεν θεούς.

Ἐπόπισθεν, Adverb. von hinten, hinter, Hesiodus Athenaei pag. 498.

Ἐποποιΐα, ἡ, (ἔπος, ποιέω), Verfertigung eines heroischen oder epischen Gedichts; davon

—οποιϊκός, ἡ, όν, dasselbe betreffend oder dazu gehörig.

—οποιός, ὁ, (ἔπος, ποιέω), der Verfasser eines heroischen, erzählenden Gedichts, vorzüglich in Hexametern.

—οπτάνομαι, Nicetas Annal. 2, 5. darauf gesehen werden oder sich sehen lassen.

—οπτάω, (ἐπί, ὀπτάω), ich brate darauf, überbraten, etwas braten, Athenaei p. 121. ἄρτους ἐποπτῇ, Plutar. Mor. 6. p. 169. Hutt.; zw.

—οπτεία, ἡ, die Aufsicht; 2) der dritte und höchste Grad, den die eleusinischen Eingeweiheten erhielten; von

—οπτεύω, darauf sehen, die Aufsicht haben, χορόν, Bacchyl. ἐποπτεύειν κότῳ und δίκας τῶνδε ἐπ., Aeschyli Eum. 215. und 219. etwas beobachten, achten, strafen; τινά, s. v. a. ἐπιδεῖν, Aeschyli Agam. 1262. 2) den dritten und letzten Grad in den eleusinischen Mysterien erhalten, ein Jahr nach der Einweihung in die groſsen Mysterien.

—οπτήρ, ὁ, ein Aufseher, s. v. a.

—όπτης, ὁ, ein Aufseher, Augenzeuge; 2) einer der zum dritten und letzten Grade der Mysterien gelangt ist. S. ἐποπτεία.

—οπτικός, ἡ, όν, den ἐπόπτης oder die ἔποψις betreffend, dazu gehörig.

—όπτομαι, f. ὄψομαι, übersehen, besehen, ansehen, ausersehen. οὓς ἂν οἱ προσήκοντες ἐπόψωνται, Plato Leg. 12. p. 189. s. v. a. ἐπιόπτομαι; davon

—οπτος, ὁ, ἡ, sichtbar, vor den Augen; übersehbar, Strabo 5. p. 365. Athenaei 13. p. 573. wo die letzte Ausgabe ἄποπτος gesetzt hat.

—οργάω, ῶ, d. i. ὀργάω ἐπί; bey Suidas s. v. a. μηνιάω.

—οργιάζω, ἔρως πόλεσσιν, Anacr. 32. st. ἐπὶ ταῖς π. ὀργ. er feiert in den Städten seine Orgien, seine Weihen.

—οργίζομαι, f. ίσομαι, darauf-dabey zürnen; zw.

—ορέγομαι, f. ξομαι, (ἐπί, ὀρέγομαι), m. d. Dat. ich strecke meine Hand wonach aus, entweder um jemand anzugreifen, Apollon. 2, 1212. οἱ στιβαρὰς ἐπορέξατο χεῖρας, um etwas zu reichen, oder um etwas zu werfen und dergl. Hom. Il. 5, 335. τιμῆς οὔτ' ἀφελὼν οὔτ' ἐπορεξάμενος, Solon Plutar. Sol. 18. hinzusetzend; Herodoti 9, 34. noch dazu od. mehr verlangen.

—ορθιάζω, dabey-darauf laut aufschreyen; γόοις, ich klage laut, Aeschyli Pers. 1043. Agam. 29. τὰ ὦτα ἐπ., die Ohren spitzen, Philo 5. p. 240. F. wo die Handschr. ἐποτριάζω hat.

—ορθοβοάω, der Bedeut. nach s. v. a. das vorherg. γόοις πατρί, Eur. El. 140.

Ἐπορθρεύω, f. εύσω, oder ἐπορθρίζω, s. v. a. ὀρθρεύω, ὀρθρεύομαι und ὀρθρίζω, früh oder morgens thun-gehen-kommen-aufstehen, Pollux 1, 71. -liegen-singen und dergl. τῆς ἀηδόνος ἕωθεν ἐπορθρευομένης, Dio Orat. 12. p. 372. ὡς ἕξεις ἐπορθρευόμενος διανύειν τὰ πολλὰ τῶν ἔργων, Luciani 6. p. 289. wo vorher ὀρθ. stand. Hesych. erklärt ἐπορθρεύειν durch ἐπαγρυπνῆσαι; davon

—ορθρισμός, ὁ, das Frühaufstehen, -thun, -singen und dergl. τελωνικῶν κεκραγμῶν ἐπορθρισμοί, Plutar. 8. p. 598. R. das Geschrey der Zöllner am frühen Morgen.

—ορθροβόας, ου, ὁ, s. v. a. ὀρθροβόας; zw.

—οριγνάομαι, s. v. a. ἐπορέγομαι, Themist. or. 2. p. 33.

—ορίνω, Nicandri Ther. 671. ἐπώρινε, incitabat, hetzte, trieb an, wo die Handschr. ἐπῆξε haben.

—ορκίζω, ionisch st. ἐφορκίζω, beschwören; davon

—ορκισμός, ὁ, ionisch st. ἐφορκισμός, Beschwörung; das Beschwören; beyde Worte hat Cyrill. Hieros. Praef. ad Catech. p. 4. u. 5.

—ορκιστής, οῦ, ὁ, Beschwörer, Procli Paraphr. 253.

—όρνυμι, ἐπορνύω, s. v. a. ἐπορίνω; ἀνέμου ἐπορνυμένου st. ἐπιφερομένου, ingruente; entgegen kommen und stürmen, τόνδ' ἐπόρνυται στόλον, Aeschyli Sup. 202. st. ἐφορμᾷ σὺν τῷ στόλῳ, Il. 15, 613. οἱ ἐπώρνυε μόρσιμον ἦμαρ, excitabat illi mortem.

—ορούω, f. ούσω, darauf-dazu-dagegen-dawider springen, anfallen; m. d. Dat. Anal.

Ἐποροφόω, (ὄροφος, ἐπί), τὸν οὐρανόν, den Himmel als Decke hinzusetzen, Heracl. Alleg. c. 48.
—**ορχέομαι**, οῦμαι, dazu-dabey tanzen; Demosth. nach-auf einen springen; τοῖς πολεμίοις, Appiani Punic. 66. wie *insultare hostibus.*
—**όρω**, s. v. a. ἐποτρύνω; davon ἐπώρσε, ἐπόρσαι und ἐπὶ δ' ὀρώρει, passive, Plusquamperf. Il. 23, 112. ἐπώρσε μένος λαιψηρά τε γοῦνα, Il. 20, 93. 22, 204. s. v. a. ἐνόρσαι und ὄρσαι, *excitare*, den Muth erhöhen-erwecken; ἐπόρσαντες, Odyss. 14, 104. s. v. a. ἐπακολουθοῦντες, andere lesen ἐπὶ—ὀρῶνται st. ἐφορῶσι. ἐπόροιτο δαίμων ἐσθλός, Theognis 349. wo vorher ἐπάροιτο stand. ἐπὶ—ὄρωρε, entsteht darnach-darauf, Nicandri Ther. 774.

Ἔπος, εος, τό, Wort, Rede, Sprache, Vers, Gedicht, Gesang, Göttersprach, Orakel, Erzählung, οὐδὲν πρὸς ἔπος, nicht zur Sache gehörig, wovon die Rede; daher wie Adv. umsonst und um nichts, Aristoph. 751. So kann man in Callim. Ep. πεῖνοί σοι πᾶν ἱρέουσιν ἔπος freilich auch die ganze Sache übersetzen, aber es heifst eigentl. alles, was zu sagen ist, und ἔπος heifst nirgends die Sache, obgleich es so scheinen möchte, z. B. ἔπε' ἀκράαντα φέροντες, Odyss. 19, 565. wo ἔπεα den ἔτυμα entgegen stehen, wie in Prosa λόγος der ἀλήθεια, u. s. w. 2) ἔπος bedeutet nicht allein ein Gedicht, vorz. historischen Inhalts, sondern auch eine einzelne Stelle oder einen Vers daraus. Aber auch von Prosa braucht Lucian 2. p. 56. u. 41. ὅλοις πεντακοσίοις ἔπεσι für 500 Zeilen od. Linien. ὡς ἔπος εἰπεῖν bey Aeschylus, um es kurz zu sagen; in Plato Timaeus übersetzte es Cicero *quod rite dicitur.* Plato Rep. 1. τὸν ἄρχοντά τε καὶ τὸν κρείττονα τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ, d. i. der nur oder gewöhnlich so heifst. Aeliani h. a. 4, 36. λευκὴν οὐχ ὡς ἔπος εἰπεῖν ἀλλὰ καὶ χιόνος ἐπίκειτα, d. i. nicht schlechtweg weifs. Vergl. Leopardi Emend. 8, 21. S. ἔπω und ἐνέπω.
—**οστρακίζω**, (ὄστρακον, ἐπί), mit Scherben übers Wasser hinwerfen, um Kreise im bewegten Wasser zu erregen, Pollux 9, 119. ein Spiel der Kinder, welches ἐποστρακισμὸς hiefs.
—**όσχιον**, τό, (ὄσχος), ein Zweig mit Früchten, Galeni Gloss.
—**οτοτύζω**, ὀτοτοῖ, worüber-wobey rufen oder klagen, weinen, jammern, Eur. Phoen. 1045.
—**οτρύνω**, reizen, ermuntern, anregen, antreiben, hetzen gegen-wider einen, gewöhnl. m. d. Accus. aber Odyss. 2, 417. und Herodoti 7. 170. m. d. Dat.
—**ουδαῖος**, (οὖδας), s. v. a. ἐπιχθόνιος, Hesych. Die Form ἐπούδιος hat Leonidas Analector. 1. p. 237. wo vorher ἐπ' οὔδιος stand.
—**ουλίς**, ίδος, ἡ, Geschwulst im und über dem Zahnfleische (οὖλα); hingegen παρουλίς ein Geschwür im Zahnfleische.
—**ουλος**, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 3, 10. leviter crispus, etwas kraus, nach Gaza.
—**ουλόω**, ῶ, (οὐλή), zuheilen und vernarben, Dioscor.; davon
—**ούλωσις**, εως, ἡ, das Zuheilen und Vernarben; davon
—**ουλωτικός**, ή, όν, zuheilend und vernarbend; dazu gehörig oder geschickt.
—**ουραῖος**, αία, αῖον, (ἐπ' οὐρᾷ), am-auf dem-über dem Schwanze, Anthol.
—**ουράνιος**, ὁ, ἡ, (ἐπὶ οὐρανῷ) am-auf dem-im Himmel, himmlisch; im plur. die Götter, Meleager und Moschus. S. auch ἐπουράνιος nach.
—**ουρέω**, ῶ, (οὐρέω), ich pisse darauf, Aristot. de part. an. 4, 5.

Ἐπουριάζω, u. ἐπουρίζω, (ἐπί, οὖρος), vom günstigen Winde, der ein Schiff forttreibt, und geschwinde, gute Fahrt bringt; metaph. von Anlagen, Neigungen und Leidenschaften, welche den Menschen zu Handlungen antreiben, oder ihm einen guten Fortgang in seiner Bemühung gewähren; τὴν μὲν αὔραν ἐπουριάζουσαν τὴν δ' ὀνην, Luciani 8. p. 101. der günstige Wind, der die Segel blähet, wofür er de conscr. histor. 45. ἀνέμου ἐπουριάσαντος τὰ ἀκάτια ... τὸ πέλαγος ἐπ. Strabo 3. p. 210. Oppos. von ἀντιπνέω, also behülflich seyn oder nachhelfen, forttreiben; Aeschyli Eum. 132. αἱματηρὸν πνεῦμα τῷδε, hauche mit deinem blutigen Athem ihn an; neutraliter, τρέχε κατὰ τοὺς κόρακας ἐπουρίσας, Aristoph. Thesm. 1226. lauf mit gutem Winde zum Henker. Polyb. braucht dafür ἐπουρόω. Plato Alcib. 2, 16. wo die Basler Ausgabe für ἐπουρίσῃ τὸ τῆς ψυχῆς das gewöhnlichere ἐπουριάσῃ hat. τὴν κίνησιν συνεπουρίζει, Aristot. de coelo 3, 2.

Ἔπουρος, ὁ, ἡ, (οὖρος), der Wind, u. was wie der Wind, wenn er günstig ist, das Schiff, metaph. den Menschen, forttreibt, antreibt, Fortgang bringt, mit gutem Winde, ἐπ. ὀρθῷ πνεύματι φορῷ, Clemens Al. Eigentlich der auf einen Gegenstand stofsende oder gerichtete gute oder starke Wind, Soph. Tr. 954.
—**ουρόω**, s. v. a. κατουρόω, Polyb. 2, 10.
—**ούρωσις**, ἡ, bey Aristot. Rhet. 3, 13. ein rhetorisches Wort des Licymnius v. zw. Bed.; andre Ausgaben lesen ἐπέῤῥωσις oder ἐπόρουσις.

Ἐπουσία, ἡ, (οὐσία, ἐπί), Ptolemaeus Fabricii Bibl. Gr. T. III. pag. 429. ἡ κατὰ τὸ ἔτος, der jährliche Ueberschufs der Tage.
—**ουσιώδης**, εος, ὁ, ἡ, (οὐσία), zuwesentlich, dem Wesen beygefügt, Jamblichi Protr. 3. Porphyrii Isagoge c. 16. u. Bast über Gregor. p. 340.

Ἐποφείλω, noch mehr-noch drüber schuldig seyn, Thucyd. 8, 5. ἐπωφείλησε, war schuldig geblieben, und Dio Cass.
—**οφέλλω**, vermehren, vergröfsern; zw.
—**οφθαλμιάω**, ἐποφθαλμιάζω, ἐποφθαλμιάω u. ἐποφθαλμίζω, mit gierigen-verliebten oder neidischen Augen nach etwas sehen, m. d. Dat. Aeliani h. a. 1, 12. 5, 44. wo ἐποφθαλμίζω mit ἐποφθαλμιάω in den Handschr. verwechselt wird. S. ὀφθαλμιάω.
—**οφθάλμιος**, ὁ, ἡ, auf oder über den Augen.
—**οφλισκάνω**, Themist. or. 6. p. 83. s. v. a. ὀφλ.
—**οχετεία**, ἡ, das Leiten des Wassers dahin oder darauf; von
—**οχετεύω**, (ὀχετός), dazu-dahin-darauf leiten, Wasser u. dergl.
—**οχεύς**, ὁ. S. ἐποχλεύς.
—**οχεύω**, darauf oder wiederum bespringen, treten u. dergl. von männlichen Thieren. θερμὸν ἐποχεύετο θερμῷ, Empedocles Macrobii 7, 5. darauf sich befinden.
—**οχέω**, ῶ, darauf fahren-führen-tragen; Pass. wie *vehor,* ἵππῳ, auf einem Pferde reiten, ὕδατι, auf dem Wasser liegen-schwimmen, vom Wasser getragen werden.
—**οχή**, ἡ, (ἐπέχω), das Anhalten, Zurückhalten; Hindernifs; 2) Zweifel, Unentschlüssigkeit; 3) ἀστέρων ἐποχαί, die Constellation und das Zusammentreffen der Planeten in der Astrologie, Plutar. Rom. 12. oder die Bahn eines Sterns oder Planeten, Jamblich. Pyth. 1. c. 15. Nicomach. Enchirid. harmon. p. 6. oder der Ort, den ein Himmelskörper zu einer gewissen Zeit einnimmt. 4) s. v. a. *aera, epocha,* ein Zeitraum, wo eine neue Zeitrechnung, Jahresberechnung, oder überh. wo von einer wichtigen Veränderung die Geschichte anfängt, von neuem anhebt, Zeitanfang.
—**οχθίδιος**, ια, ιον, (ὄχθη, ἐπί), auf dem Hügel befindlich oder wohnend, Anal. 3. p. 331.
—**οχθίζω**, ὀδύρομαι, Oppiani 5, 170. S. ὀχθίζω.
—**οχλεύς**, ὁ, der Hemmschuh am Wagenrade, sonst τροχοπέδη, Athenaei 5. p. 99. (386. Schw.), richtiger ἐποχεύς v. ἐπέχω abgeleitet.
—**οχμάζω**. S. ἐπαχμάζω.
—**οχον**, τό, Sattelgurt, Xenoph. Reitk. 12, 8.
—**οχος**, ὁ, ἡ, der auf dem Pferde sitzt und reitet, der auf dem Wagen-Sessel-Schulter sitzt-liegt, also fährt-gefahren od. getragen wird. ναῶν, Aeschyli Pers. 55. auf Schiffen fahrend; ἅρμασιν, vers. 46. 2) der sich auf dem Pferde zu halten weifs und festsitzt; daher fest, unbeweglich, beständig bey einem Vorsatz u. s. w. von ὄχος und ἐπί, Xenoph. Equ. 8, 10. Memor. 1, 6, 7. 18 bey Plutar. Mar. 34 σῶμα ἔποχον ἱππασίαις, Körper, der noch zum Reiten geschickt ist, sich auf dem Pferde zu halten; ποταμοὺς ναυσὶ μεγάλαις ἐπόχους, ibid. 15. Flüsse, der grofse Schiffe tragen kann.
—**οχυρόω**, (ὀχυρόω), ich mache noch fester, Diodori Ecl.
—**όχω**. S. ἐποίχω nach.

Ἔποψ, οπος, ὁ, der Wiedehopf, von seinem Rufe, wie im lat. *upupa,* Aristot. h. a.

ὀψάομαι, ῶμαι, dazu (zum Brode) essen, Plutar. 6. pag. 881.
—οψέ, d. i. ἐπὶ ὀψέ, sehr spät hinaus; zw.
—οψεισμός, ὁ, bey Suidas ohne Erklärung, also zw.
—όψημα, τό, oder ἐπόψησις, ἡ, Athenaei 5. p. 186. was Xeno. Memor. 3, 14. σῖτον u. ἄρτον nennt, was man zum Fleische isst.
—οψία, ἡ, s. v. a. ἔποψις; zw. bey Suidas. Carmen de St. Theod. 33.
—οψίδιος, ὁ, ἡ, zum ὄψον, Zubrod, dienend, Analecta 2. pag. 234.
—όψιμος, ὁ, ἡ, Soph. Oed. tyr. 512. οὐκ ἐπ., nicht anzusehen, dessen Anblick nicht auszuhalten ist.
—όψιος, ὁ, ἡ, sichtbar, sehbar; zum Anschauen, Arati 81. 258. (Opp. Hal. 1, 30. wo aber ἐπόψιος in den Handschr. steht;) auch zum Gespött, Il. 3, 42. zum Anschauen, d. i. sehenswerth, Hom. hymn. 2, 496. act. s. v. a. ἐπόπτης, ἔφορος, ἐπίσκοπος, Aufseher, Beobachter; Soph. Phil. 1040. Callim. in Jov. 82. Ζεύς, Orph. Arg. 1038.
—οψις, εως, ἡ, Anblick, Ansicht, Aufsicht, Uebersicht; εἰσὶν ἐν ἐπόψει ἀλλήλαις αἱ πόλεις, liegen einander im Gesicht, oder so, dass man eine aus der andern sehen kann, Strabo 17. p. 1189.
Ἐπράδειν, bey Suidas, von πέρδω. Soll vielleicht ἔπραδον heissen.
Ἔπρεσε von πρέω, πρήθω, Hesiodus.
Ἑπτά, sieben; d. lat. *septem*.
Ἑπταβασίλειον, τό, μύρον, Eustath. Siebenkönigssalbe.
—βόειος, ὁ, ἡ, von sieben Ochsenhäuten (βοεία), siebenhäutig, Il. 7, 220. vergl. Ovid. Met. 13, 2. u. 346.
—βοιος, ὁ, ἡ, sieben Stiere werth, s. v. a. d. vorherg. Soph. Aj. 577.
—γλωσσος, ωττος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), siebenzüngig, φόρμιγξ, Pind. Nem. 5, 42. siebenstimmig oder -saitig.
—γράμματος, ὁ, ἡ, (γράμμα), aus sieben Buchstaben bestehend.
—γωνον, τό, (γωνία), Siebeneck, musikalisches Instrument, wie τρίγωνον; zw.
—δουλος, ὁ, siebenfacher Sklave, Hipponax Eustathii Il. 8. p. 616, 46.
—δυμος, st. ἑπταδίδυμος, Strab. 15. siebenfach, siebenfältig.
—έτης, ἑπτετής, έος, ὁ, ἡ, (ἔτος), siebenjährig; Neutr. ἑπτάετες, sieben Jahre lang, Odyss. 3, 305.
—ετία, ἡ, ein Zeitraum oder Alter von sieben Jahren.
—ζωνος, ὁ, ἡ, mit sieben Gürteln-Kreisen, Nonni Dio. 30, 2. ὄχθη, Anal.
—θόργυιος, πόδες, Hephaestio p. 23. von 7 ὀργυιαί; zw.
—ήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), von 7 Tagen.
Ἑπταῖος, αία, ον, am siebenten Tage.
Ἑπτακαίδεκα, οἱ, αἱ, τά, siebzehen, davon ἑπτακαιδεκάπους, οδος, ὁ, ἡ, mit oder v. 17 Füssen, 17 Fuss lang; ἑπτακαιδεκαταῖος, am 17 Tage; ἑπτακαιδέκατος, άτη, ον, der, die, das siebenzehnte.
Ἑπτακαιδεκέτης, (ἔτος), 17 Jahre alt.
Ἑπτακαιεικοσαέτης, ὁ, ἡ, (ἔτος), siebenundzwanzigjährig.
—εικοσαπλάσιος, ὁ, ἡ, siebenundzwanzigfältig.
Ἑπτάκαυλος, ὁ, ἡ, siebenstenglicht.
Ἑπτάκις, ἑπτάκι, Adv. siebenmal.
—κισμύριοι, siebenmal zehntausend oder 70,000.
—κισχίλιοι, αι, α, siebentausend.
—κλινος, ὁ, ἡ, (κλίνη), mit sieben Lagern, zu Betten oder bey der Tafel.
—κόσιοι, siebenhundert.
—κοσιοπλασιάκις, siebenhundertmal, Plato Reip. 9.
—κοσιοστός, ή, όν, siebenhundertster.
Ἑπτάκτις, ὁ, ἡ, mit 7 Strahlen, Juliani or. 5. p. 173. Hemsterh. ad Luciani 1. p. 426.
—κτυπος, ὁ, ἡ, siebentönig oder siebensaitig, Pindar.
—κωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), siebengliedrig oder aus sieben Gliedern-Abtheilungen-Versen bestehend.
—λογχος, ὁ, ἡ, (λόγχη), aus sieben Schaaren bestehend, Soph. Oed. Col. 1305. στόλος, wie 1312. σὺν ἑπτὰ τάξεσι σὺν ἑπτά τε λόγχαις.
Ἑπτάλοφος, ὁ, ἡ, mit sieben Hügeln od. Bergen.
—λυχνος, ὁ, ἡ, mit sieben Leuchtern oder Aermen.
—μηνιαῖος, αία, αῖον, siebenmonatlich, sieben Monate alt; im siebenten Monate geboren.
—μηνος, ὁ, ἡ, von 7 Monaten; so alt; so lange dauernd.
—μήτωρ, ορος, ἡ, Mutter von sieben Kindern, Josephi Maccab. 16.
—μιτος, ὁ, ἡ, mit 7 Fäden oder Saiten, κιθάρα, Analecta 2. p. 290. Luciani Astrol.
—μόριον, τό, ein Siebentheil.
—μυχος, ὁ, ἡ, mit 7 Höhlen, Callim. θάλαμος, Nonnus.
—πεκτος, ὁ, ἡ, (πέκω), αἴξ, eine Ziege, die siebenmal geschoren werden kann. Unter diesem Namen hatte man ein scherzhaftes Gedicht, das man dem Homer zuschrieb. Bey Hesychius und Proclus de vita Homeri pag. 12. ed. Tychsen. steht ἑπταπάκτιος.
—πηχυς, εος, ὁ, ἡ, sieben Ellbogen lang.
—πλασιάζω, f. άσω, versiebenfältigen, siebenfach machen; v.
—πλάσιος, ία, ιον, oder ἑπταπλασίων, Adv. ἑπταπλασίως, siebenfältig; siebenfach.
—πλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά), mit sieben Seiten oder Ribben.
—πλόος, contr. ἑπτάπλους, ὁ, ἡ, siebenfach, siebenfältig.
—πόδης, ου, ὁ, 7 Fuss lang, ἄξων, Hesiodi op. 423. ἑπτάπους, ὁ, ἡ, mit- oder von sieben Füssen.
—πορος, ὁ, ἡ, aus sieben Gängen bestehend, sieben Bahnen gehend; Beyw. der Plejaden oder des Siebengestirns, Hom. hymn. 7, 7. Eurip. Or. 1004. des Nils, Moschi 2, 51.
—πυλος, ὁ, ἡ, (πύλη), mit sieben Thoren.
—πυργος, ὁ, ἡ, mit sieben Thürmen.
—ῤῥοος, contr. ἑπτάῤῥους, ὁ, ἡ, mit sieben Flüssen od. Ausflüssen-Mündungen, Aeschyli fragm.
Ἑπτάς, άδος, ἡ, die Zahl sieben.
Ἑπταστάδιος, ὁ, ἡ, (στάδιον), von sieben Stadien.
Ἑπτάστεροι Πλειάδες, das Siebengestirn, Clemens Alex.
—στολος, ὁ, ἡ, (στέλλω), πύργωμα Καδμείων, Eur. Sup. 1221. st. ὁ στόλος τῶν ἑπτὰ πύργων, von den 7 Helden vor Theben; soll aber wohl ἑπτάστομον heissen.
—στομος, ὁ, ἡ, (στόμα), mit sieben Ausflüssen, Oeffnungen, Eur. Suppl. 401. Bacch. 917. Strabo, πύργωμα, Eur. Phoen. 294. die gethürmte Stadt mit 7 Thoren; vergl. Suppl. 401. u. 1221.
—τειχής, ὁ, ἡ, (τεῖχος), mit sieben Mauern oder Burgen, Θῆβαι, Aeschyli Theb. 286. statt ἑπτὰ ἐξ. τῶν τειχῶν; eine Handschr. hat —στοιχεῖς st. —στοιχοι, in 7 Reihen.
—τονος, ὁ, ἡ, siebentönig, wie ἑπτάκτυπος, Eur. als Beywort der χέλυς, λύρα, Alc. 448. Iph. T. 1129.
—φαής, ὁ, ἡ, (φάος), siebenfach leuchtend, ζῶναι, Orph.
—φθογγος, ὁ, ἡ, (φθογγή), siebentönig, κιθάρα, Eur. Ion. 881.
—φυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), mit sieben Blättern.
—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit sieben Stimmen od. Tönen, στοά, Luciani Peregr.
Ἕπταχα, od. ἑπταχῆ, Adv. siebenfach, siebenfältig; in sieben Theile.
—χορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), mit sieben Saiten.
Ἑπτέτης, ου, ὁ, s. v. a. ἑπταέτης, Femin. ἑπτέτις, ἡ, Chionides Anecd. Bekkeri p. 97.
—τήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), von sieben Tagen.
—τήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἐρέσσω), mit sieben Reihen Ruderbänke, wie τριήρης, Polyb.
Ἐπτυοχλος, ὁ, ἡ. S. ὄχλος nach.
—τώροφος, ὁ, ἡ, (ὄροφος, ἑπτά), mit-von 7 Stockwerken, Diod. Sic.
Ἐπύλλιον, τό, Dimin. von ἔπος, mithin ein Liedchen, ein Verschen, Aristoph.
Ἔπω, davon ἔπουσιν, Nicander, und das comp. ἐνέπω; aber weder ἔπω noch (εἴπω) εἶπω kommt im Praes. vor, nur im Aor. εἶπα, und εἶπον, auch mit einem Augment, ἔειπα, ἔειπον; sprechen, sagen, singen, erzählen, befehlen, heissen. οὐκ εἶπον τὰ πέντε μέρη, Antonini 12, 36. ich habe fünf Acte des Schauspiels noch nicht declamirt und vollendet. In der Ilias 17, 237. 334. 651. kommt εἶπε Μενέλαον u. ähnliche Accus. vor, wo man πρός verstehen muss; vergl. Odys.

25, 191. εἴ τι μεν εἶπος. Das ει bleibt durch alle Modos, und ist nicht das Augment, sondern aus ἐέπω contr., wie εἵργω in εἴργω, ἕλδω st. ἔλδω etc.

Ἕπω, wovon das Medium ἕπομαι, folgen, oben besonders steht; ἕπω im Activo findet sich nirgend in derselben Bedeutung, sondern die erste ist: thäthig, ämsig, beschäftiget seyn, wie die gr. Grammatiker sagen, ἐνεργεῖν, Il. 6, 321. περικαλλέα τεύχε' ἕποντα, wo es die Schol. en d. εὐτρεπίζοντα erklären. Durch beygesetzte Praepos. wird diese Bed. meistens näher bestimmt: περιέπω, Il. 15, 555 οὐχ ὁράας, οἷον Δόλοπος περὶ τεύχε' ἕπουσιν, wie beschäftiget sie um die Waffen des D. sind und darum streiten. Am deutlichsten zeigt sich beym Homer die erste Bedeutung in ἀμφιέπω u. ἀμφέπω. So vom Feuer τὴν πρύμνην ἄμφεπεν und γάστρην τρίποδος ἄμφεπε πῦρ, welches um das Hintertheil des Schiffs und den Bauch des Dreyfusses spielte, seine Wirkung äusserte. σφιν κακὰ ῥάπτομεν ἀμφιέποντες, Il. 3, 1 8. sind wir damit beschäftiget, List gegen sie zu üben. So Pindar Pyth. 4, 477. μόχθον ἀμφέπειν, Arbeit verrichten und damit beschäftigt seyn. Daher überhaupt besorgen, zubereiten: βοῦς ἱερὸν τε καὶ ἄμφεπον, und τάφον Ἕκτορος ἀμφίεπον; auch verwalten, warten, pflegen, regieren, wie περιέπω. Man sehe noch die Compos. ἐφέπω, διέπω, ἀμφιέπω, περιέπω, μεθέπω nach. Man hat auch ἕσπω, ἕσπομαι gesagt, dav. aor. 2. σπῶν, σπεῖν, σπόμενος, wie ἐπισπῶν, ἐπισπόμενος, ἐπισπεῖν, μετασπών; ferner σπεῖο u. dergl., wie ἔχω, ἴσχω, ἔσχον, σχών, σχεῖν. Das Lat. sequo, sequor, ist davon gemacht mit Verwandlung des Spiritus in s, wie gewöhnlich, und π in k od. c, woraus gern qu wird.

Ἐπωάδιος. S. ἐπωάδιος.

—ωάζω, (ἐπὶ, ὠόν), auf den Eyern sitzen, brüten; wie eine brütende Henne-Vogel schreyen; auch ἐπωΐζω. contr. ἐπῴζω, Aristoph. Av. 266. Cratinus Athenaei 9. p. 380. Schw. οὐκ ἐπωάζοντες διὰ τῶν ὀρνίθων, brüten die Eyer nicht durch Hühner aus, Diod. Sic. Hemsterh. ad Thom. p. 362.; davon

Ἐπώασις, ἡ, und ἐπωασμός, ὁ, das Sitzen über den Eyern, das Brüten der Vögel.

Ἐπωβελία, ἡ, (ὀβελός), οὗτος τῇ δραχμῇ ἑκάστου μηνὸς ἐπωβελίαν κατατιθέτω, dieser soll jeden Monat zur Strafe für jede Drachme als Zins einen Obolus, den sechsten Theil der Drachme bezahlen, Plato Leg. 11. p. 139. 2) bey Klagen wegen Geldforderungen war es die gesetzmässige Strafe der Calumnianten, dass sie den sechsten Theil der angegebenen Forderung dem Beklagten zur Entschädigung bezahlten.

Ἐπῳδή, ἡ, (ᾠδή), im lyrischen Gedichte der auf Strophe und Antistrophe folgende Nachsatz, Epode; 2) ein Zaubergesang, als Mittel eine Krankheit zu heilen, oder sonst etwas auf einem ausserordentlichen Wege zu bewirken oder zu erhalten, wie incantatio.

—ώδης, ὁ, ἡ, wie δυσώδης, von ἐπόζω, übelriechend.

—ῳδικός, ἡ, όν, zur ἐπῳδή oder zum ἐπῳδός gehörig, respondirend; bezaubernd.

—ωδίνω, danach - darauf gebären, f. L. aus Hymn. Hom. 1, 45. wo jetzt ἐπ' ὠδίνουσα steht.

—ῴδιον, τό, Dimin. von ἐπῳδή.

—ῳδός, ὁ, ἡ, einer der mit Zaubergesängen Krankheiten heilt, zur Liebe bewegt, und andere Wirkungen hervorbringt; daher νοσῶν νοσοῦντι ἐπῳδός ἐστι, ein Kranker tröstet den andern, Plutar. 2) ein Theil, Nachsatz, eines lyrischen Gesanges; daher τὸν κοινὸν ἀπάσης ἀδολεσχίας ἐπῳδόν, Plutar. 8. p. 20. den gewöhnlichen Nachsatz. Bey Plutar. de Musica werden dem Archilochus Ἐπῳδοί, αἱ, beygelegt, in dem Sinne wie Horazens Epodi, wo auf einen Jambus trimeter ein dimeter folgt; aber endlich hiessen auch solche Gedichte Epodi, wo auf einen Hexameter halbe Pentameter u. so andre Stücke von Versen folgten; 3) μορφῆς ἐπῳδόν, Eur. Hec. 1258. s. v. a. ἐπώνυμον.

—ώδυνος, ὁ, ἡ, Adv. -δύνως, (ὀδύνη), Schmerz empfindend oder verursachend, ἕλκος, Nicander. δάκρυα ἐπώδυνα, von Schmerzen verursacht, Plutar.

—ωδύνω, Plutarchus Stobaei Serm. 93. p. 515. führt den Vers an. ὀρθοῦσι καὶ μᾶλλον ἐπωδύνουσι μέριμναι, machen Schmerz.

—ῴζω. S. ἐπωάζω nach.

Ἐπωθέω, ῶ, u. ἐπώθω, dah. f. ἐπώσω, auch ἐπωθίζω, ich stosse, ὠθέω, dahin, dazu - daran, ἐπί; auch neutr. Lucian. Philop. 3.

—ωκής, ὁ, ἡ, τῷ ὄξει ἐπωκεστέρῃ φακῇ, Hippocr. mit Essig säuerlich gemacht; von ὠκύς, welches wie ὄξος von ὄκος, wovon auch ὄκρις, acris.

—ωκύνω, schnell machen, beschleunigen, τὴν ἐνέργειαν ὑγιεινῶν, 2. p. 248. B.

—ωλένιος, ὁ, ἡ, (ὠλένη), auf- in den Ellbogen - Armen, Hymn. Hom. 2, 435.

Ἐπωμάδιος, ὁ, ἡ, (ὦμος), auf den Schultern, Anal. Theocr. 29, 29.

—ωμαδόν, Adv. auf den Schultern, Apollon. Rhod. u. Oppian.

—ωμίδιον, τό, Dimin. von ἐπωμίς.

—ωμίζω, (ὦμος), ich lege auf die Schultern; ἐπωμίζομαι, ich nehme auf die Schultern, Luciani Philop. 4.

—ώμιος, ὁ, ἡ, ἀνίλλας ἐπωμίοις ἀνελόμενοι, Alciphr. 1, 1. s. v. a. ἐπωμίδιος, auf den Schultern.

—ωμίς, ίδος, ἡ, der Obertheil der Schultern, wo die Schlüsselbeine mit dem Schulterblatte sich verbinden, daher bey den Dichtern die Schulter selbst; περιῤῥηγνύντες ἐκ τῶν ἐπωμίδων τοὺς θώρακας, Plutarchi Eum. 7. Bey Aristot. h. a. 1, 12. der hintere Theil des Halses, cervices, der Nacken. Alcaei epigr. 9. vom Fechter οὐκ ἐκένωσεν ἐπωμίδας. 2) der oberste Theil am Schiffe, Athenaei p. 209., und andern Körpern; 3) ein Frauenkleid mit Ermeln, ein Unterkleid, das Gegentheil von ἐξωμίς, ohne Ermel, φαίνουσα μαστὸν λελυμένης ἐπωμίδος, Chaeremon Athenaei p. 608. b.

—ωμοσία, ἡ, das Schwören bey einer Gottheit; bey Schol. Aristoph. Plut. 725. s. v. a. ἐξωμοσία.

—ώμοτος, ὁ, ἡ, Ζεύς, Soph. Tr. 1188. bey dem man schwört; auch active, einer der bey einem Gotte schwört; von ἐπόμνυμι.

—ώνιον, τό, (ὠνή, ἐπί), eine Abgabe von verkauften Waaren, Pollux 7, 15. 2) die Zugabe in den Kauf, Phrynichus Bekkeri p. 40.

—ωνυμία, ἡ, der Zuname, Beyname, Benennung nach - von einer Person - Sache; von

—ωνύμιος, ία, ιον, s. v. a. d. flgd. Pindar.

—ώνυμος, ὁ, ἡ, Adv. —νύμως, (ἐπί, ὄνυμα st. ὄνομα), m. d. Gen. u. Dat. mit dem Beynamen; 2) was seinen Namen einem andern gibt; wie der ἄρχων ἐπ. zu Athen, der erste, nach dem man das Jahr benannte; davon wahrsch. ἡ στρατεία ἐν τοῖς ἐπωνύμοις, Aeschines or. p. 331. Aristot. Harpocrationis; wenn nicht die heroes verstanden werden, von welchen die φυλαί den Namen hatten, und deren Namen an einem gewissen Orte auf Säulen standen; daher στεφανῶσαι καὶ πρόσθεν τῶν ἐπωνύμων ἀνειπεῖν, Isocr. p. 669. L. vergl. Pausan. 1, 5. 3) was von einem andern seinen Namen bekommt: τὸν μὲν ἐπ' ἀδελφῷ — τὸν δ' ἐπὶ τῷ πατρὶ ὠνόμασε, Plutar. Demetr. 2. Παυσανίαν ἰητρὸν ἐπώνυμον, Simonidis ep. 2. virum sui nominis, von παύσας ἀνίαν. In Ody. 7, 54. Ἀρήτη δ' ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον ist es der von den Eltern gegebene Name.

—ωπάω und ἐπωπάζω, (ὤψ), s. v. a. ἐφοράω. inspicio, darauf sehen, Acht haben, Aeschyl. Choe. 630. ἐμοὶ γλῶσσαν καὶ στόμα ἐπωπᾷ Πειθώ, Eum. 969. u. 270. Hesych.

—ωπής, ἐπωπίς. ὁ, ἡ, Aufseher; bey Lycophr. 1176 erklärt man es durch ἀκόλουθος, von ἕπεσθαι, ἐπωπίς oder ἐπώπτης.

—ωπή. S. ἐσωπή. ἐπωπὰς ἀνθονόμους, Aeschyli Sup. 555. muss Auen bedeuten.

—ωριάζω, f. άσω, besorgt - bekümmert seyn, wie ἐξωριάζω; bey Hesych. s. v. a. μεριμνάω. S. auch ἐπωριάζω

—ωρύω, fut. ύσομαι, dabey - dazu bellen oder heulen, Analecta 2. p. 221.

—ωσις, ἡ, (ἐπωθέω), das Stossen dahin - dazu - darauf; zweif. davon

—ωστρίς, ἡ, die Nachstosserinn, die mit der untergelegten Hand beym Einsteigen nachhilft, Hesych.

—ωτειλόω, (ὠτειλή), s. v. a. ἐπουλόω, Aretaeus.

—ωτίδες, αἱ, (ἐπί, οὖς), an des Kriegsschiffes Vordertheile zur Seite vorragende Hölzer, Thucyd. 7, 34. 36. 62. Suidas h. v. Theophr. h. pl. 5, 8. Diodori 17, 115. worauf die Steu-

Ruder ruhten, wie Basilius Patricius S. 140. sagt; dah. Eur. *ἐπωτίδων ἀγκύρας ἐξανήπτον*, Iph. T. 1350. am vordern oder hintern Theile des Schiffs; welche Is. Vossius mit dem vergleicht, was ital. *giogo di proda* und *di poppa* heifst, de fabr. tirer. S. über Vitruvii 5, 5. 12.

Ἐπωφέλεια, ἡ, der Nutzen, Hülfe; vom folgd.

—**ωφελέω**, ῶ, ich helfe - nutze dabey, *ἐπί*; m. d. Dat. ich helfe, stehe bey, Soph. Oed. C. 440. bey Xenoph. Oecon. 11. *φίλους ἐπωφ.* mit seinem Vermögen aushelfen, sonst *ἐπαρκεῖν*; 2) bey Soph. *ἐπωφέλησα* s. v. a. *ὤφελον*, Oed. Col. 539. doch erklärt Hermann ad Viger. p. 743. die Stelle anders.

—**ωφέλημα**, τὸ, der Nutzen, Hülfe, Soph. Phil.

—**ωφελής**, έος, ὁ, ἡ, nützlich; eben diefs ist *ἐπωφέλιμος*, Pythag. c. aur. 6. 2) s. v. a. *ἐφιάλτης*.

—**ωφελία**, s. v. a. —*φέλεια*, Anal. 2. p. 258.

—**ώχατο**. S. *ἐποίχω* nach.

Ἔρα, ἡ, die Erde; davon *ἔνερος*, u. d. flgd. *ἔραζε* st. *ἔραδε*, wie *Ἀθήναζε* st. *Ἀθήναδε*, welches in der Odyss. und bey Hesiod. vorkommt. Im Fragm. Nicaeneti bey Parthenius 6. *βῆ δ' ἐπ' ἔραν Δίας* hat Vossius das Wort gesetzt statt *δὲ φερένδιος*.

Ἔραζε, Adv. wie *humi*, auf die Erde.

Ἐράζω, wovon *ἐξεράζω* nur gebräuchlich ist. Hesychius hat *ἐράσαι*, *κενῶσαι*; ferner *ἔραμα*, τὸ, was ausgeleert, herausgeworfen wird. Man leitet es von *ἔρα* ab; aber falsch. S. *ἐράω*. Von diesem *ἐράω* sind Nebenformen *ἐρύω*, *ἐρύγω*, *ἐρυγή*, *ἐρυγάω*, *ἐρυγγάνω*, auch *ἐρεύγω*, *ἐρεύγομαι*.

Ἔραμαι, lieben, mit d. Genit. von *ἐράω*, *ἔρημι*, Med. *ἔραμαι*; Opp. Cyn. 1, 16. *ἀεῖσαι ἔραμαι*, ich will singen.

Ἐρανάρχης, ου, ὁ, der Anführer des *ἔρανος*, an den man sich wendete, wenn man einen *ἔρανος* verlangte, wie die Stelle des Diog. Laert. zeigt, *ἔρανον αἰτούμενος πρὸς τὸν ἐρανάρχην ἔφη, τοὺς ἄλλους ἐράνιζε*; Artemidor 1, 18. u. 37. und 2, 38. nennt ihn neben *δανειστής*, *τραπεζίτης*, *ναύκληρος* und *ἔμπορος*. Scheint also im römischen Sinne etwas mehr zu bedeuten. Vergl. Plinii Epist. 10, 93. u. 94.

Ἐρανέμπολος, ὁ, ἡ, (*ἐμπολή*), einer der von *ἐράνοις*, d. i. vielleicht von Actien, von zusammengeschossenen Geldern, seinen Handel unterhält u. treibt, Hesych.; aber Photius setzt die bedenklichen Worte hinzu, *ἀπὸ τῶν ἀρχῶν*, u. eine zweyte Erkl. *οἱ ἀπὸ τῶν ἐράνων βιοῦντες*.

Ἐρανίζω τινά, ich fordere - bitte von einem einen Geld - Beytrag, *ἔρανος*; bey Antiphon p. 638. u. Dionysii Epitome 16, 9. ich unterstütze durch Beyträge; ich sammle - bettle zusammen; *ἐρανίζομαι*, ich sammle für mich und empfange Beyträge: *καὶ πρὸς τῶν φίλων ἐρανισθέντα εἰς Αἴγυπτον ἀπᾶραι*, Diog. Laert. sey mit einer Unterstützung von seinen Freunden nach Aegypten gegangen. *οὗτος καὶ Πρόδικος λόγους ἀναγινώσκοντες ἠρανίζοντο*, Ders., d. i. liefsen sich dafür von den Zuhörern Geld geben und sammelten Beyträge ein; *ὡς ἐρανισθησόμενος ὑπὸ τῶν συγγενῶν*, Dionys. Hal. 12. p. 2238. dafs er von den Verwandten freywillige Beysteuern erhalten werde; überh. sammlen, *ἠράνισαν νεφέλαι*, Anal. 2. p. 178. *τοὔλλιπὲς ἀλλήλοις εἰς ὅλον ἠράνισαν*, 1. p. 175. *εἰς αὐτοὺς τὸ τύχης ἐνδεὲς ἠράνισαν*, was hernach heifst *ἀλλήλοις μερίσας τοὔλλιπὲς εἰς τέλεον*. 2) *ἐρανίζω*, ich trage bey, hat Harpocr. aus Demosth. c. Boeot. angemerkt.

Ἐρανικός, *δίκη*, Klage - Procefs wegen des monatlichen Beytrags, *ἔρανος*. In Athenaei 5. p. 217. Schw. *ὁ τὰς ἐρανικὰς ποιησάμενος ἀκροάσεις*, von Athenion, wird falsch übersetzt opera quaestuaria ludimagister: ist der Vorlesungen hält für gebetene Zuhörer, wovon jeder einen Beytrag entrichtet.

—**νιον**, τὸ, Dimin. von *ἔρανος*, kleiner Beytrag.

—**νισις**, ἡ, oder *ἐρανισμός*, ὁ, (*ἐρανίζω*), Einsammlung der Beyträge; Beysteuer, Plato.

—**νιστής**, οῦ, ὁ, (*ἐρανίζω*), der seinen *ἔρανος*, Beytrag, gibt, u. an dem Pikenik oder monatlichen Schmause Theil hat. *ἐρανισταὶ καὶ συνθιασῶται*, Athenaei p. 362. e.

Ἐραννός, ἡ, όν, (*ἐράω*), liebenswürdig, *φιλότης*, Dionys. Per. 777. In den Orph. Argon. 897. u. 990. von Flüssen.

Ἔρανον, τὸ, erklärt Photius u. Hesych. für ein Geschenk von gesammelten Beyträgen; in plurali *ἔρανα*, wenn dieser nicht, wie ähnliche, von *ἔρανος* gemacht ist.

Ἔρανος, ὁ, der Beytrag, *symbola*, vorz. den man zur Unterstützung armer Freunde gibt; 2) Mahlzeit, wozu jeder seinen Beytrag in Geld oder Essen gibt, Pikenik; Mahlzeit überh., Pindar. Ol. 1, 62. 3) metaph. der Beytrag, Belang, der Antheil, der auf einen kommt an Dank. *ὀφείλειν τοῦτον τὸν ἔρανον, ἀνθ' ὧν ἐκεῖνος αὐτῷ συνεκινδύνευσε*, Isocr. Man leitet es von *ἐρᾶν*, lieben, ab; kommt viell. von *ἐρᾶν*, ausgiefsen; vergl. Plin. 10. Epist. 94.

Ἐρασίμολπος, ὁ, ἡ, (*μολπή*), Freund von Liedern, Gesängen, Pindar.

—**σιπλόκαμος**, ὁ, ἡ, Pind. Pyth. 4, 242. mit schönen Locken, Orph. hym. 55, 9. u. Proclus Anal. 2. p. 442. wo sonst immer *ἐρατοπλ.* dafür steht. Wenn *ἐρασιπλ.* richtig ist, so bedeutet es mehr, der Locken liebt, sein Haar gern in Locken trägt.

—**σίπτερος**, ὁ, ἡ, Nonni Dio. 10, 256. *ὄρνις ἐρωτων Κρονίδου*, mit liebenden Flügeln? heifst der Adler, der Ganymedes entführte.

Ἔρασις, εως, ἡ, (*ἐράω*), das Lieben, die Liebe, Eustath.

—**σιχρήματος**, ὁ, ἡ, (*ἐράω*, *χρήματα*), geldliebend, habsüchtig, geizig, Xenoph.

Ἐράσμιος, ὁ, ἡ, (*ἐράω*), liebenswürdig, angenehm; poet.

—**αστέω** oder *ἐραστεύω*, davon *ἐραστεῦσαι*, s. v. a. *ἐρᾶν*, m. d. Genit., Aeschyli Prom. 893.

—**αστής**, ὁ, (*ἐράω*), Liebhaber; davon *ἐράστρια*, ἡ, Liebhaberinn, Aeliani h. a. 3, 40. 4, 54.

—**αστός**, s. v. a. *ἐρατός*, Heliodori p. 271. Cor. *ἐραστή*, Simonides Ep. 63. Strato Epigr. 39.

Ἐρατεινός, ἡ, όν, s. v. a. *ἐράσμιος*, Anal.

—**τίζω**, poet. s. v. a. *ἐράω*, *ἔρημι*, Callim. Schol. Venet. Il. a, 609. Hym. Merc. 68. m. d. Gen.

—**τοπλόκαμος**, ὁ, ἡ, mit schönen - angenehmen Haaren-Locken. S. *ἐρασιπλ.* nach; von

—**τός**, ἡ, όν, (*ἐράω*), s. v. a. *ἐράσμιος*; davon

—**τόχροος**, ὁ, ἡ, contr. *ἐρατόχρους*, (*χρόα*), von angenehmer Farbe oder Korper, Anthol.

—**τύς**, ἡ, Liebenswürdigkeit, Anal. 3. p. 292. nach Brunck, wo *ἐρατήν* stand.

—**τώ**, οῦς, Erato, eine der neun Musen: von *ἐράω*.

—**τῶπις**, ιδος, ἡ, (*ὤψ*), mit lieblichem Blicke, Homeri Epigr. 1.

Ἐράω, ῶ, auch *ἔρημι*, Med. *ἔραμαι*, m. d. Genit., lieben, und zwar zärtliche Liebe, von Geliebten und ähnlichen gleich werthen Gegenständen, mehr als *φιλέω*, Xen. Hier. 11, 11. wie *amo* mehr als *diligo*, Cic. ad div. 9, 14. 11. 13, 47. 1. *ἐρώμενος*, der Geliebte, Liebling; *ἐρωμένη*, Geliebte, Liebste.

Ἐράω, ῶ, ich giefse aus, wovon *ἐξεράω* gewöhnlicher ist. Das Stammwort ist *ῥάω*, *ἐράω*, davon *ῥάζω* und *ῥαίνω*, *ῥαίνω*; von *ῥάζω* kommen *ῥαθαίνω*, *ῥαθάσσω*, *ῥαθαμίζω*. Von der Form *ῥέω* sind weniger Ableitungen bekannt. S. *κατεράω*, *ἀπεράω*.

Ἐργάδεις, οἱ, s. v. a. *οἱ ἐργάται*, Arbeiter, Tagarbeiter, Plutar. Solon. 23.

Ἐργάζομαι, ich arbeite, thue, ich mache; 2) bearbeite, *γῆν*, baue das Land; *θάλατταν*, bearbeite das Meer, vom Fischer, der davon lebt, wie jener vom Ackerbau; 3) ich treibe, *τέχνην*, *ἐπιστήμην*, eine Kunst - Wissenschaft; 4) erarbeiten, verdienen, Xenoph. Memorab. 1, 3, 5. *τῷ σώματι*, Demosth. durch Unzucht verdienen; *τὸ χρῆμ' ἐργάζεται*, bey Aristoph. Eccl. 158. st. *ἐπείγει*, die Sache pressirt, ist eilig. *εἰργασμαι* u. *εἰργασάμην* brauchen die Attiker und Ionier ohne Unterschied, Valcken. ad Phoen. 106. *εἰργάσθαι* inf. perf. pass. Aeschyli Agam. 1338.

Ἐργάθω, trennen, absondern, s. v. a. *εἴργω*. *ἐπεὶ κτέρας ἐργαθεν νηστός*, Apollon. 3, 1171.

—**γαλεῖον**, τὸ, das Werkzeug.

—**γάνη**, ἡ, Beywort der Minerva, als Beschützerinn der Arbeit und der Arbeiter, besonders der Weberkunst und des webenden Frauenzimmers; bey Aeschyl. Pr. 461. und Eur. Andr. 1013. s. v. a. *ἐργάτις*; wie bey den Samiern Minerva hiefs.

—**γασείω**, ich will es thun, Soph. Tr. 1232. *ὡς ἐργασείων οὐδὲν θροεῖς*, st. *ἐργασόμενος*.

Ἐργασία, ἡ, (ἐργάζομαι), die Arbeit, That; 2) die Tagearbeit, Tagewerk, opera. 3) die Arbeit, Kunst, Handwerk, Handthierung, Profession, Kunstwerk. ἡ ἐργασία τῶν βαφέων, Chandler. Inscr. 81. die Zunft oder Gilde der Färber. Die Geräthe der Fischer, Jäger u. Vogelsteller nennen Anal. 2. p. 276. no. 1. τρισσῶν ἐργασίην καμάτων. Das Bearbeiten des Landes zum Ackern, Gartenbau nennt Theophr. ἐργασίαν u. κατεργασίαν τῆς γῆς, der Bau, Anbau, cultus agri. Das Gewerbe einer Hure nennen Anal. Κύπριδος ἐργασίην, πανδήμου τέγεος ἐργασίας, wie Κύπριδος ἐργάτις, Anal. 4) der Erwerb, Gewinnst, Unterhalt.

—**γάσιμος**, ὁ, ἡ, was bearbeitet- gebauet- gethan werden, geschehen kann, ἐργάσιμος χώρα, urbares- bebautes Land; 2) was geschehen- gethan- verrichtet ist; 3) act. γυναῖκες oder ἑταῖραι ἐργάσιμοι, öffentliche Huren, die ein Gewerbe damit treiben, Artemidori 1, 80. S. ἐργάζομαι u. ἐργαστήριον. 4) πάντα γὰρ ἐργάσιμον βίοτον θνητοῖσι πορίζεις, Hymn. Orph. 78. 12. i. e. ἐργασίας τοῦ βίου; aber 60, 7. ἐργασίμου θρασύτητος, zu Grofsthaten geschickt.

—**γαστήρ**, ῆρος, ὁ, Arbeiter, s. v. a. ἐργαστὴς und ἐργάτης, Xenoph.

—**γαστηριακῶν καὶ βαναύσων** verbindet Polyb. 38, 4., von ἐργαστήριον, Handwerksleute.

—**γαστηριάρχης**, ου, ὁ, (ἄρχων), Vorsteher- Aufseher einer Werkstätte- einer Fabrik oder Manufactur; von

—**γαστήριον**, τὸ, (ἐργαστήρ), Arbeitsstätte, Laden, Werkstatt, Fabrikhaus; πειρατικόν, Heliodori 5. p. 235. eine Rotte Seeräuber; auch Bordell, Alciphr. 3, 27. *opificinae* bey Plautus Mil. glor. Act. 5. Sc. 5, 7. S. ἐργάζομαι u. ἐργάσιμος.

—**γαστής**, ὁ, s. v. a. ἐργατήρ; Plato Reip. 8, 7. φειδωλὸς καὶ ἐργαστής, d. i. arbeitsam, erwerbsam.

—**γαστικός**, ή, όν, arbeitend, thuend; zum Arbeiten oder Thun- Ausführen gehörig oder geschickt; arbeitsam, mühsam, thätig.

—**γαστῖναι**, αἱ, zu Athen die Jungfern, welche den Peplus der Minerva webten, Hesych.

—**γατεία**, und ἐργατία, s. v. a. ἐργασία; zw. von

—**γατεύω**, (ἔργον), ich mache, ἐργατεύομαι, Diodori 20, 92. ἐργατευόμενοι s. v. a. ἐργάται.

—**γάτης**, ὁ, fem. ἐργάτις, Μοῖσα, Pind. um Lohn arbeitend; der Arbeiter; bey den Attikern und Xenoph. auch arbeitsam, thätig; bey den Doriern Taglöhner; ἐργάτα μύρμηξ, Anal. δίκης, der Richter, Lycophr. 128. θαλάσσης, der Fischer, Alciphr. 1, 11. 2) s. v. a. das lat. *ergata*, eine Zugmaschine, Vitruvii 10, 4. Mathem. veteres p. 110. ἐργάτης, ὃς ἐπιστρέφει τὸν κοχλίαν, davon p. 109. τόπος ἐργατοκυλίνδριος, ein Göpel, stehende Winde.

—**γατήσιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐργάσιμος, Plutar. Cato major. c. 21. χώραν ἐργατησίαν ἔχουσαν αὐτοφυεῖς νομὰς καὶ ὕλας, soll also vielmehr ἀνέργαστον, unbebaut, heifsen.

—**γατικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, der arbeiten, etwas thun- ausrichten kann. Herodoti 2, 11. heifst so der Nil, mächtig, stark; wie ἐργαστικός; eben so Theophr. c. pl. 5, 20. da ἐργατικὸς eigentl. das bedeutet, was zum ἐργάτης gehört, ihn betrifft.

—**γατίνης**, ὁ, s. v. a. ἐργάτης, Arbeiter, βοῦς, Anal. Κύπριδος, παλάμαι, Anal.

—**γατοκυλινδρος**. S. ἐργάτης no. 2. nach.

—**γάτωες** und attisch ἐργάωνες, die *ergastula* der Lat. auf dem Lande, der Ort, wo die Sklaven schlafen, Hesych.

Ἐργάω, ῶ, das Stammwort von ἐργάζω, ἐργάζομαι; diese Form ἐργάομαι und ἐργάω kommt blofs bey den LXX vor.

Ἐργεπείκτης, ου, ὁ, (ἐπείγω), der das Werk oder die Arbeit betreibt- beschleunigt.

Ἐργεπιστατέω, ich bin Aufseher bey der Arbeit, Schol. Aristoph. Pac. 605. u. Inscr. gr. in praef. ad Gudii Inscr. no. 57. u. 62. u. Muratorii Inscr. p. 559. no. 3. daher auch ἐργεπιστασία, Aufsicht über öffentl. Arbeiten, Chandler. s. p. 31. no. 79.; von

—**στάτης**, ου, ὁ, d. i. ἔργων ἐπιστάτης, Aufseher bey der Arbeit, Pollux.

Ἐργετος, ὁ, s. v. a. ἐργμός, Hesych.

Ἔργμα, τὸ, (ἔργω), s. v. a. κώλυμα und περίφραγμα, Hesych. Hindernifs, Hippocr. p. 675.

Ἔργμα, ατος, τὸ, (ἔρδω, ἔρξω), s. v. a. ἔργον und πρᾶγμα, That, Handlung, Werk, Pind. Eur.

Ἐργνύω, s. v. a. εἴργω.

Ἐργοδιωκτέω, ῶ, (ἔργον διώκω), ich betreibe und regiere die Arbeit; davon

—**διώκτης**, ου, ὁ, Aufseher, der die Arbeit- das Werk betreibt; bey den LXX u. Gregor. Naz. Carm. 29, 3.

—**δοτέω**, ῶ, gebe oder verdinge Arbeit. S. ἐργολάβος; von

—**δότης**, ου, ὁ, der Arbeit gibt oder verdingt, Xenoph.

—**επιστάτης**, ου, ὁ, s. v. a. ἐργεπιστάτης, Pollux 7, 183.

—**κηδεστής**, οῦ, ὁ, (ἔργον κηδεστής), s. v. a. das vorherg. Cyrill. Alex. ad Jesaiae c. 61.

—**λάβεια**, ἐργολαβία, ἡ, Unternehmung einer Arbeit, Uebernehmung derselben für einen gewissen Lohn; Pachtung; metaph. λόγους πρὸς ἐπίδειξιν καὶ πρὸς ἐργολάβειαν γεγραμμένους, Isocr. ad Philipp. wie Alciphr. Ep. 1, 34. λῆρος ταῦτα καὶ τῦφος καὶ ἐργολάβεια, was man um Lohn thut, oder zum Schein, um dadurch zu gewinnen; ὀλίγοι ἐπὶ φιλοσοφίαν ἀποδύντες ἐργολαβίας ἕνεκα παραμένουσιν ἐν τῷ μαθήματι, Diodori 2, 29. was hernach διὰ τὸ τῆς ἐργ. κέρδος heifst; und

—**λαβέω**, ῶ, (ἔργον, λαμβάνω, λάβω), ich übernehme verdungene Arbeit, oder ich übernehme Arbeit gegen einen bedungenen Lohn; im medio braucht es Polyaenus 6, 51.; ich pachte, Dio Cass.; bey Demosth. eine Sache übernehmen- unternehmen um seines Vortheils, um des Gewinnstes willen, seinen Vortheil suchen; ἐργολ. ἐν τοῖς κηρύγμασι, Aeschines or. p. 427. Ehre u. Vortheil im öffentl. Ausrufe suchen. S. ἐνεργολ. bey Alciphr 3, 55 von Lehrern der Philosophie, τὰ μειράκια οἱ ἐργολαβοῦντες.; davon

—**λάβος**, ὁ, ἡ, Manetho 4, 330. od. ἐργολήπτης, der Arbeit für einen bedungenen Lohn übernimmt, Entrepreneur.

—**μωκία**, ἡ, in dem Glossario Steph. wird es d. *adulatio*, Schmeicheley, ἐργομωκέω durch *ancillor*, *adsecto*, *adulor*, und ἐργόμωκος d. *adulator*, *ambitiosus* erklärt. Hesych. erklärt ἐργομωκῶν d. ἐμπαίζων, verspottend.

Ἔργον, τὸ, das Werk, Handlung, That; Verrichtung, Tagewerk, Handthierung, Gewerbe, Handwerk, Arbeit; mühseliges Geschäft, ἔργον ἀεικὲς ἔχοντα ὑπ' Εὐρυσθῆος ἀέθλων, st. ἔργα ἀεικῆ ἄθλων, Il. 19, 133. Ἰθάκης, Odyss. 14. 344. die Fluren von Ithaka, Aeschyli Sept. 416. Streit, Kampf; ἔργον Τρωϊκὸν, Arriani Exp. 1, 11. der trojanische Krieg; aber Iliad. 20, 285. heifst μέγα ἔργον der grofse Stein, wie sonst χρῆμα. ἔργον γίνεσθαι τινὸς bey den Spätern, von jemand umgebracht werden. Wyttenb. ad Julian. p. 176. Schäf. 2) ἔργον ἐστὶ, mit folgd. Infin., es ist schwer; 3) καλοῦ κἀγαθοῦ τοῦτ' ἐστιν ἔργον, das ist die Handlung eines braven Mannes. Oft wird ἔργον ausgelassen. 4) οὐδὲν ἔργον ἑστάναι, das Stehen hilft- taugt nicht, Aristoph. Lysistr. 424. οὐκ ἂν μακρῶν ἡμῖν οὐδὲν ἂν λόγων τόδ' εἴη τοὔργον, Soph. El. 1369. Soph. Aj. 12. Im Allg. heifsen ἔργα γυναικῶν Arbeiten und Verrichtungen des weiblichen Geschlechts; ἀνδρῶν, ἀνθρώπων, Landbau, Feldbau, und die gebauten Aecker selbst; daher ἔργα νέμεσθαι, Il. 2, 551. das Land bauen; πίονα ἔργα, 12, 283. vergl. 16, 392. 19, 131.; daher ἀργὸς st. ἀεργός, der das Land nicht baut. ἔργα γάμοιο, die Werke- Geschäfte des Ehestandes, 5. 429. πολεμήϊα ἔργα, 2, 338. 614. st. πόλεμος, und Vers 614. θαλάσσια ἔργα, Schifffahrt. Pindar nennt ἔργον auch den errungenen Sieg im Wettkampfe, Ol. 9, 127. die Kämpfe selbst, Ol. 7, 154. ἔργον λώτινον, Theocr. 24, 45. heifst die Scheide von Lotusholz gemacht. Bey Xenoph. Vect. 4, 44. sind ἔργα die Gewerke in den Bergwerken; τό τ' ἀρχαῖον καὶ τὸ ἔργον τῶν δώδεκα ἐτῶν, das Capital und die Zinsen von 12 Jahren, Demosth. ἔργα βοῶν, *boum labores*, Saatfelder; so Oppiani Hal. 1, 1611. ἔργα ἁλὸς, das Meer oder vielmehr der Sturm, auch die Fischerey. πίονα ἔργα, das fette Fleisch, Hymn. Hom. 2, 127. θαλίησι μεμηλότα ἔργα νέμονται st. θαλίας νέμ., Hesiodi ἔργ. 231.

Ἐργοπαρέκτης, ου, ὁ, s. v. a. ἐργοδότης, zw.

—**πόνος**, ὁ, ἡ, Hand- Tag- Feldarbeiter, Anal. 2. p. 197. Oppiani Cyn. θήρης, 148.

—**στόλος**, ὁ, (στέλλω), s. v. a. ἐργεπιστάτης, Chariton 4, 2.

Ἐργοτρὸς, ὁ, ἡ, (ὄτρω, ὀτρύνω), s. v. a. ἐργεπιάκτης, Hesych.
—χειρον, τὸ, Handarbeit, Joh. Moschi Prat. spirit. c. 73.; dav
—χειρέω, ῶ, Handarbeit verrichten, Athanasius 2. p. 315.

Ἔργω, ἔρξω, ἐρχθεὶς, das lat. *arceo*, *coerceo*, wofür man in Prosa meist εἴργω, wie ἔρω, εἴρω, sagt; ferner poet. εἴργω auch ἔργω. S. εἴργω. φρένες ἔρχαται ἀμφὶ κῆρ, Il. 16, 481. st. εἰργμέναι εἰσίν, sind eingeschlossen und umgeben das Herz, Il. 17, 354. σακέεσσιν ἔρχατο πάντη, war umgeben und bedeckt. Bey Herodot. kommt ἔργεσθαι m. d. Genit. oft für *abstinere*, sich enthalten, vor, wie Hesiodi ἔργ. 335. ἀλλὰ σὺ τῶν πάμπαν ἔεργ' ἀεσίφρονα θυμόν. S. συνέργω, Odyss. 12, 424.

Ἔργω, davon ἔργον, s. v. a. ἐργάζομαι, thun, verrichten; arbeiten; davon ἔοργα, Perf. Il. 2, 272. und ἔρξας. Man sagte auch ἔρδω od. ἔρδω dafür. Das lat. *erco*, *erceo* ist davon, aber nur in *exerceo*, s. v. a. ἐξέργω, ἐξεργάζομαι, gebräuchlich.

Ἐργώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. ἐργωδῶς, (ἔργον), mühevoll, mühselig, schwer, schwierig, lästig; davon ἐργωδία, ἡ, Nicetas Ann. 1, 7. Mühe, Schwierigkeit.

Ἐργώνης, ου, ὁ, (ἔργον, ὠνέομαι), Arbeiten kaufend, d. i. für bedungenen Lohn unternehmend, s. v. a. ἐργολάβος; davon
Ἐργωνία, ἡ, s. v. a. ἐργολάβεια, Polyb. 6, 17.

Ἔρδω, od. ἔρδω, s. v. a. ῥέζω, machen; vorzügl. opfern, wie *facere*, verst. ἱερά. S. ἔργω.

Ἔρια, ἡ, (ἔρος, εἶρος, ἔριον), Wolle: ἀμφίταποι τῆς πρώτης ἐρίας, von der ersten, feinsten Wolle, Athen. p. 197.; davon ἐρινός.

Ἐρεβεννὸς, s. v. a. ἐρεβώδης, finster, dunkel.
—βίνθειος, von der Art des ἐρέβινθος, oder dazu gehörig.
—βινθιαῖος, αία, αῖον, von der Grösse des ἐρέβινθος.
—βίνθινος, s. v. a. ἐρεβίνθειος; oder von ἐρέβινθος gemacht.
—βινθος, ὁ, *cicer*, Kichererbsen, Pflanze und Frucht; Iliad. 13, 589. werden ἐρέβινθοι neben κύαμοι μελανόχροες genannt, als Früchte, die man zur menschlichen Nahrung baute und reinigte. Hier und bey Hippocrates erklärt Sprengel Hist. rei herb. 1. p. 25. u. 46. sie für unsre Erbsen, Pisum sativum; hingegen bey Theophr. h. pl. 8, 5. nur den ἐρέβινθος ὀροβιαῖος u. zugleich den eben daselbst genannten πίσος; den schlechtweg genannten ἐρέβινθος 8, 3. u. den κριὸς genannten 8, 5. für cicer arietinum, unsre Kichererbsen, p. 98. Als Speise auf Kohlen geröstet, ἀνθρακίζων τοῦ ἐρεβίνθου, erwähnt ihn Aristoph. Pac. 1136. Eccles. 45. u. 606. So ass man sie wie Mandeln u. Nüsse zum Wein, Xenophanes Athenaei 2. p. 54. wo auch bezeugt wird, wie von Galenus, dass man sie auch grün ass, und, um ihnen ihre Bitterkeit zu nehmen, eingeweicht (βεβρεγμένους). Aber in der Stelle Aristoph. Ran. 545. τοῦ ἐρεβίνθου δραττόμην wird es durch αἰδοῖον erklärt, vielleicht besser d. λακκοπέδου oder ὄρχεων. Die Hauptstelle ist h. pl. 8, 5. wo allen ἐρεβ. kleine runde Schoten mit wenigen und bittern Saamen zugeschrieben werden; vergl. Athenaei 2. p. 54. u. Dioscor. 2, 126.
—βινθώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐρεβίνθειος.
—βοδιφάω, ich suche-durchsuche die Finsterniss-das Dunkle τὰ ὑποχθόνια, Simocatta Suidae.
—βόθεν, wie Adv. (ἔρεβος), aus der Finsterniss, der Unterwelt, Eur.
—βος, τὸ, Genit. ἐρέβεος. ἐρέβους, bey Hesiod. ἐρέβευς, die Finsterniss, vorz. der Unter- oder Todtenwelt; hat mit ὄρφνη und ἐρεμνὸς einerley Ursprung von ἐρέφω.
—βοφοῖτις, ἡ, Schol. Victor. Iliad. 19, 87. p. 806. Heyn., die in dem Erebus wandelt.
—βώδης, ὁ, ἡ, finster, dunkel, wie ἔρεβος.
—βῶπις, ιδος, ἡ, (ὤψ), mit finstern-dunkeln Augen, Orph. Lap. 15, 35.

Ἔρεγμα, ατος, τὸ, (ἐρείκω), Theophr. c. pl. 4, 14. Bohnen und andere Hülsenfrüchte, geschroten, *faba et legumina fresa*, d. i. grob gemahlen; wird auch ἔρειγμα und ἔρειγμα geschrieben.

Ἐρεγμὸς, ὁ, s. v. a. ἔρεγμα; davon ἐρεγμινον ἄλευρον bey Dioscor. u. Galenus κατὰ τόπους, Mehl von geschrotenen Bohnen, Bohnenmehl, *lomenti farina*, Cornar. p. 549.

Ἐρεείνω, s. v. a. ἔρομαι, ich frage; auch im Medio ἐρεείνομαι. Für διαλέγεσθαι, Hymn. in Merc. 313.

Ἔρειγμα, s. v. a. ἔρεγμα.

Ἐρεθίζω und poet. ἐρέθω, ich reize, ἐρέθιζ' ἐπέεσσιν, Il. 1, 519. wofür ἐρεθιζέμεν, 5, 419. μή μ' ἔρεθε, 3, 414. wofür ἐρεθίζε, 24, 560. ὀδύναι, παιδῶν ἀς ἐρέθουσι, Odyss. 4, 813. 19, 517. πηγὴ γέουσα ἐρεθίζει, Anacr. 22, 5. ladet-reizt zum Vergnügen. ψάλμοις ἐρεθιζόμενος αὐλῷ βοηθός, Aristoph. Ach. 668. angefacht; Eur. Med. 1119. nennt πνεῦμα ἠρεθισμένον, das schnelle Athmen eines Eilenden vom Spielen eines Saiteninstruments, ἐρέθιζε μάγαδιν, Telestes Athenaei 14. p. 637. ist mit ἐρέσσω dem Ursprunge nach einerley. Odyss. 19, 45. scheint es zu bed. die Erwartung reizen.
—θισμα, τὸ, (ἐρεθίζω), ein Reiz, Neckerey; bey Appian. Aufforderung; χορῶν ἐρεθίσματα, Aristoph. Nub. 311. nach dem Scholio s. v. a. ἅμιλλαι; man kann es auch durch Reize erklären, wie συμπόσιον. Critias Athenaei p. 600. d.
—θισμὸς, ὁ, (ἐρεθίζω), das Reizen, Necken.
—θιστὴς, ὁ, der in Bewegung setzt, reizt, neckt.
—θιστικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, was reizen kann, oder zu reizen-necken pflegt.
—θω, s. v. a. das abgeleitete ἐρεθίζω, ich setze in Bewegung, reize, necke; von ἔρω, wovon auch ἐρέσσω; Hom. Il. 1, 519. ἐρέσσονον ὄνειροι, Apollon. 3, 618. beunruhigten; κραδίην ἀνίαι, 1103. καὶ ἤρεθε τὰν Ἀφροδίταν, Moschi 3, 85.

Ἐρείδω, festsetzen, feststellen, eindrücken, wie *figere*, also ἴχνος, ὄμμα, wie *vestigia*, *oculos figere*, vom festen Tritte, starren Ansehen; σικύαν, den Schröpfkopf andrücken; κάλπιν, einsenken, Apollonii 1, 1234. Med. ἐρείδομαι, ich stütze mich-lege mich auf, βάκτρῳ, den Stab; ὕπτιος οὔδει ἐρείσθη, ward rücklings auf die Erde gestreckt-geworfen, *allisus*, passive; δὸ οἱ τυπεὶς ἠρείσατο γαίῃ, Hesiodi Sc. 362. auch wird es, wie σκήπτω und βρίθω, neutr. gebraucht für das lat. *incumbere*, von einer Krankheit, die auf einen Theil fällt-sich wirft. Nach der Bemerkung des Scholiasten über Aristoph. Pac. V. 25. brauchen die Attiker das Wort von allen Handlungen, die mit Eifer, Hastigkeit und hinter einander geschehen. So gebraucht Aristoph. V. 25. ἔρειδε st. sogleich ist es hinterher und frisst es; und V. 31. ἔρειδε, μὴ παύσαιο μηδέποτ' ἐσθίων, frisch, frisch! Equit. 627. τερατευόμενος ἤρειδε κατὰ τῶν ἱππέων κρημνοὺς ἐρείδων καὶ ξυνωμότας λέγων, welches Hesych. erklärt σφοδρῶς κατηγόρει· ἐκ μεταφορᾶς τῶν ἐλαυνόντων. Eben so Nub. 558. πάντες ἐρείδουσιν ἐς Ὑπέρβολον, alle dringen auf Hyp. ein; und V. 1378. ἔπος πρὸς ἔπος ἠρειδόμεσθα, kommen in einen harten Wortwechsel und Streit mit einander. μηκέτ' ἐρειδέσθων, Iliad. 23, 735. streitet nicht mehr; woraus erhellet, dass es ein Terminus der πάλη, *lucta*, war, woraus der angeführte metaphor. Gebrauch zu erklären ist; vergl. über Pindari Ol. 9. 48. ἐρείδεσθαι ἐπί, streiten und wetten, Aelian. h. a. 15, 24. Auch gebraucht Aristoph. Thesm. 488. und Eccles. 616. es für βινεῖν. Polybius 2, 33. und 3, 36. setzt ἐρείδειν μαχαίρας und σχεδίας für stützen, anlegen; ἐρείδειν αὑτόν, ein Lamm setzen, Theocr. 5, 24. ἐς χεῖρας ἐρείσας. 7, 103. in die Hände drücken. ἔρειδε τὰν γνώμαν, 22, 61. strenge dein Nachsinnen an; oder stehe mir bey, trösse-stütze mein unruhiges Herz. In der ersten attischen Bedeut. sagt Philostr. Apoll. 4, 9. ἐπείγετο παρακελευόμενος ἐρείδειν τε καὶ μὴ ἀνιέναι, und 6, 36. ἐγκελεύοντες καὶ ἐρείδοντες. Photius führt aus Aristoph. an: ἐρείδετον, κἀγὼ κατόπιν σφῷν ἕψομαι, macht fort, geht geschwind. Von ἔρω gemacht, wie ἔγρω, ἐγείρω, ἄγρω, ἀγείρω, ὄφλω, ὀφείλω; davon ἔρμα, Stütze. Buttmann Lexil. S. 112.

Ἐρείκη, ἡ, auch ἐρίκη, ἡ, Theophr. h. pl. 2, 23. ein Strauch, der Blüten und Früchte an der Spitze trägt. Dioscor. 1, 117. vergleicht den Strauch mit der μυρίκη. Plinius 11. c. 16. *genus mellis silvestre, quod ericaeum vocant ... cum erice sola floret in silvis post primos autumni imbres), arenoso simile.* Derselbe 24. c. 39. wiederholt die Stelle des Dioscorid Theocr. 5, 64. ὃς τὰς ἐρείκας ξυλοχίζεται, s. v. a. ξυλίζεται. Bey Plutar. de Iside p. 120. ed. Hutten. ist ἐρείκη ἔρνος κάλλιστον καὶ μέγιστον mit einem dicken Stamme. θάμνον ἐρείκης, Anal. 2. p. 238. Daher vermuthet Schreber bey Haller. Theocritus über d. a. Stelle mit Recht, dass nicht unser gemeines Heidekraut, sondern *erica cinerea*, *scoparia* oder *arborea* Linn. verstanden werde. Davon kommt ἐρεικώδης, ὁ, ἡ, und ἐρει-

κόεις, όεσσα, contr. *ἐρεικοῦσσα*, reich an Heidekraut, mit H. bewachsen. So heifst eine aeolische Insel *Ἐρεικοῦσσα*; wird auch *Ἐρικοῦσσα* geschrieben.

Ἐρεικόεις, όεσσα. S. *ἐρείκη* nach.

Ἐρεικτός, ή, όν, zerbrochen, zerrissen, gespalten, zermalmt, geschrotet; von

Ἐρείκω, auch *ἐρίκω*, davon *διὰ κάλον ἤρικεν*, zerrifs den Strick, Anal. Brunck. 1. p. 420. neutr. Il. 17, 295. ich spalte, trenne, zerbreche, zerreifse, zermalme: *οἱ δ' ἀροτῆρες ἤρεικον χθόνα δῖαν*, Hesiodi Scut. 286. spalteten mit dem Pfluge die Erde. *ἠρείκετο νειὸς ὀπίσσω*, Apollon. 3, 1331. Meist wird es von Hülsenfrüchten gebraucht, die man leicht mahlt - schrotet - bricht, lat. *frendere, faba fresa*; von der Form *ἐρίκω* ist *ἐρεξάμενος τὰς κριθὰς*, Theophr. Porphyrii Abstin. 2, 6. S. *ἐρηγμός*.

Ἐρεικώδης, ὁ, ἡ. S. *ἐρείκη* nach.

Ἔρειξις, εως, ἡ, (*ἐρείκω*), das Zerbrechen, Zermalmen, Spalten.

Ἔρειος, bey Theocr. 15, 50. von zweif. Bedeut. und Lesart.

Ἐρείπιον, τὸ, (*ἐρείπω*), der Sturz, Fall; das niedergestürzte Haus - Körper, und die Ueberbleibsel davon, *ruina*; *νεκρῶν ἐρ.* nennt Sophocles die todten gefallenen Körper; *ἐρειπίων θραύσματα*, Aeschyli Pers. 423. die Bruchstücke der zerbrochenen Schiffe; *πέπλων ἐρείπια*, Eur. Troad. 1025. zerrissene Kleider, Lumpen. Hesychius erklärt d. W. auch d. *σκηνώματα ἐπίπεδα*; davon

Ἐρειπιών, ὁ, ein Ort mit vielen Ruinen, Chishull. Antiq. Asiat. p. 135.

Ἐρείπω, (*ἐρίπω*, davon *ἤριπον* und *ἐρέριπτο*, Il. 14, 15.), ich werfe, stürze einen nieder, reifse herunter - ein, wie ein Haus; auch neutr. ich stürze nieder - ein, *δείματι ἤριπεν*, Simonides fr. 7. *μέγας ἐρείπεται κτύπος διόβολος*, Soph. Oed. Col. 1462. rollt herab. Ist *ἐρέπω* mit *ἐρέπτω, ἐρείπτω, ἀνερέπτω, ἀνερείπτω* und *ὑπερείπω* verwandt, oder mehr mit *ῥίπτω*?

Ἔρεισις, ἡ, (*ἐρείδω*), das Stützen, Stemmen, Festsetzen, Dionys. Hal.

Ἔρεισμα, τὸ, (*ἐρείδω*), Stütze; *τοῦ σώματος*, der Eindruck von einem liegenden, sich stützenden Körper, Aristaen. 2. ep. 22. eigentl. das Gestützte, Festgesetzte.

Ἐρείψιμος, ὁ, ἡ, eingestürzt, eingefallen, Eur. Iph. Taur. 48.; von

—ψις, ἡ, (*ἐρείπω*), das Zerstören oder Niederreifsen; davon

—ψίτοιχος, ὁ, ἡ, (*ἐρείπω*), *δωμάτων*, Aeschyl. S. 883. die Mauern niederreifsend.

Ἐρέω, st. *ἔρομαι*. S. *ἔρω*.

Ἐρίκω. S. *ἐρείκω*.

Ἐρεμνός, ή, όν, s. v. a. *ἐρεβεννός*, finster, schwarz, fürchterlich, Aeschyl. Ag. 1401. Beywort der Erde, Ody. 24, 106. Hymn. Merc. 427. S. *ἔρεβος*. Die Form *ἐρεμναῖος* u. *ἐρεμναίη*, entgegengesetzt dem *φαιδρῇ*, hat Quintus Sm. 2, 510.

Ἐρέομαι, st. *ἔρομαι*, ich frage.

Ἐρεοῦς, ἐρεοῦν, (*ἔρια*), von Wolle gemacht, st. *ἐρεόεις, όεσσα*.

Ἐρέπτω, nach Hesych. s. v. a. *τρέφω*, ich nähre; *ἐρέπτομαι*, im Med. ich esse; Homer braucht es blofs von Thieren, u. Oppiani Hal. 1, 96. S. in *τρέφω*. Man glaubt *τρέφω* dav. gemacht, sehr unwahrsch. Vielmehr hat *ἐρέπτω*, wie *ἐρείπω* u. die Compos. *ἐπερέπτω* u. *ἀνερέπτω* (reifsen) lehren, die verwandte Bed. rupfen, raffen, näml. *carpere* von Thieren, die auf diese Weise ihre Nahrung zu sich nehmen, u. also mit *rapere* u. *ῥάπτω* verwandt, u. *ε* euphon. Vorschlag, wie so oft. 2) s. v. a. *ἐρέφω*, übereinander od. zusammen neigen, überwölben, bedecken, bedachen, u. da das Dach die äufserste Umgebung ist, bekränzen. *χρυσῷ τὰς οἰκίας ἐρέπτουσι*, Dio Orat. 79. p. 432. *τὰ δὲ ταῖς ὕλαις ἐρέπτει*, Libanii Antiochicus 1. p. 282. Reisk. *κεφαλὴν ἀνθέμοις ἐρέπτομαι*, Cratinus Athenaei p. 681. b. 685. f. Im Pindar Pyth. 4, 427. hat nach Pauws Vorschlage Boeckh *στεφάνοισι μν. ἔρεπτον* für *ἔρεπτον* gesetzt.

Ἐρέπω, das Stammwort von *ἐρέπτω, ἐρείπω* und *ἐρέφω*, w. m. n.

Ἐρεσία, ἡ, das Rudern; vom folgd.

Ἐρέσσω, und *ἐρέττω*, f. *έσω*, vorz. ich rudere, bewege durch Rudern fort, *ἤρεσαν ἐς λιμένα*, Apollon. 1, 1210. überh. bey Dichtern, ich bewege, s. v. a. *κινῶ*, *πυκινοῖς πτερύγεσσιν ἐρέσσων*, Anytae epigr. 11. *πόδα γυμνόν*, Anal. *βουστρό γειοτόμον ὅπλον ἐρέσσων*, Anal. Soph. Ant. 158. *μῆτιν ἐρέσσων*. *οἴστρῳ ἐρεσσομένη*, Aeschyli Sup. 557. *τὸν πόδα*, Eur. Iph. Aul. 138 *τόξον*, Soph. Phil. 1135. Das Stammwort ist *ἐρω*, *ἐρέθω*, *ἐρεθίζω*; v. *ἔρω ἔροη* u. *ἔροτο*, *διεγείρου*, bey Hesych. Statt *ἔρω* hat man auch *ὄρω* gesagt; das lat. *remus* ist aus *ἐρέσσω* gemacht, wie *rixa* von *ἐρίζω*, *rugo*, *ructus* von *ἐρύγω*. S. *ἐρετμός*.

Ἐρεσχελέω, ῶ, als Act. ich necke, reize durch eine Neckerey - Spafs. Themist. Or. 18. *ἐρεσχελεῖ καὶ ἐρεθίζει*. Lucian verbindet *ἐρεσχελεῖν καὶ διασιλλαίνειν*; Appiani 1. p. 402. *προφάσεις ἐρεσχελοῦσα*, Vorwand suchend. 2) als Neutr. ohne Casus, Spafs - Scherz machen, Neckerey treiben, spafsen; *ὡς πρὸς παῖδας ἡμᾶς παιζούσας καὶ ἐρεσχελούσας, ὡς δὴ σπουδῇ λεγούσας*, Plato Resp. 8. Daher erklärt Suidas *ἐρεσχελεῖται* durch *φλυαρεῖται*. Die Ableit. von *ἐρᾶν* u. *λέσχη* ist ungewisser als die von *ἐρίζω*. Das Etym. M. führt aus Parthenius dem Dichter *ἐρίσχηλος* für *λοίδορος*, und *ἐρισχηλεῖν* für *ἐρεσχελεῖν* an. Pierson ad Moer. p. 159. Vielleicht führt die letzte Form, u. bey Hesych. *ἐρισκλεῖ*, *ἀγάλλεται*, *ὀχλεῖται*, auf den Ursprung näher von *ἐρίζω* oder *ἐρέθω*. Anecd. Bekkeri p. 258. haben *ἐρεσχηλεῖν, σκώπτειν*.

—σχελία, ἡ, Neckerey, Spafs, Scherz, *ἡ λοιπὴ τῶν ἑλληνικῶν κομψευμάτων ἐρεσχελία καὶ τερετεία*, Anonymus Suidae in *Ἀδάμ*. S. das vorige.

Ἐρετάνης, ὁ, u. *ἐρεταίνω*, s. v. a. *ἐρέτης* u. *ἐρέσσω*, Hesych.

Ἐρέτης, ου, ὁ, (*ἐρέσσω*), Ruderer; davon

—τικός, ή, όν, die Ruderer, das Rudern betreffend, dazu gehörig; *τὸ ἐρ.* s. v. a. *οἱ ἐρέται*.

—τμός, ὁ, Ruder; im plur. poet. *ἐρετμά*, Anal.; Hesych. hat auch *ἐρετμή* angemerkt; von *ἐρέθω*, *εσσω*, *ετω*, wie *ἀτμός*, *ἀτμή* von *ἄζω*, *ὀδμή*, *ὀσμή* von *ὄζω*, u. mit Weglassung des *ε* u. *θ*, das lat. *remus*, beide aber nicht in der Bedeutung das Rudern, sondern das Ruder. Hesych. hat auch *ἐρεσμός* für *κώπη*.

—τμόω, ῶ, χέρας, ich versehe die Hand mit einem Ruder (*ἐρετμός*), Eur. Med. 4. ich lege die Hand ans Ruder, *χεῖρας*, Orphica 357. durchrudern, *ἠερίους κενεῶνας ἐρετμώσασα πεδίλῳ*, Nonnus 14, 386, 5.

Ἐρετριάς, ἡ, γῆ, eretrische Thonerde von der Insel Euboea, Dioscor. 5, 171. *ἐρετρίς*, Hippocr. p. 496.

Ἐρέττω, s. v. a. *ἐρέσσω*.

Ἔρευγμα, ατος, τὸ, s. v. a. *ἔρυγμα*; Gregor. Naz. Epigr. 166. nennt *ἐρεύγματα* allerhand leckere Speisen, die Aufstofsen verursachen; davon

—γματώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἐρυγματώδης*, Hippocr. p. 404.

—γμός, ὁ, s. v. a. *ἐρυγμός*; davon

—γμώδης, ὁ, ἡ, was Aufstofsen verursacht.

Ἐρευγόβιος, ὁ, ἡ, Gregor. Naz. Epigr. 172. ein Schlemmer, ructando vivens.

Ἐρεύγω, *ἐρεύγομαι*, (*ἐράω*, *ἐρύω*, *ὀρεύω*. S. *ἐξεράω* u. *ἐρύγω*), ich werfe aus, speye aus; rülpse, Odyss. 9, 374. *ἐρεύγετο* s. v. a. *ἐβρύχετο*, er brüllte, Il. υ, 403. S. *ἐρυγμηλὸς* u. *ἐρύγω*. Die Form *ἠρευξάμην* verwirft als unattisch Phrynichus Bekkeri p. 42. Wird auch von Flüssen gesagt, die ihr Wasser von sich geben, sich entledigen, z. B. ins Meer.

Ἐρευθάλεος, έα, εον, roth, *ἐγκύμονα βότρυν ἐρευθαλέης*, Nonnus 12, 346, 15. 348, 12.

Ἐρευθέδανον, τὸ, (*ἔρευθος*), s. v. a. *ἐρυθρόδανον*, Theophr. h. pl. 9, 14. dessen Beschr. aber nicht stimmt mit der bey Dioscor. 3, 160. Dieser beschreibt deutlich unsre Färberröthe, rubia tinctorum Lin.

Ἐρευθέω, roth seyn, Luciani Nero 7.; davon

—θήεις, ήεσσα, ῆεν, Nicander, u. *ἐρευθής, έος, ὁ, ἡ*, Arati Dios. 52. s. v. a. das prosaische *ἐρυθρός*, roth.

—θιάω, ῶ, roth seyn, roth werden, poet. Hippocr. p. 658. u. s. v. a. d. prosaische *ἐρυθριάω*, Oppiani Hal. 3, 25.

—θόδανον, τὸ, f. L. st. *ἐρευθέδανον*, denn die Derivata in *δανὸς* haben alle vor sich das *ε*, wie *ὑπνεδανός*, *ῥιγεδανός*, *πευκεδανός*, *τηκεδανός*, *φορκεδανός*, u. s. w.

—θος, εος, τὸ, die Röthe, das Rothwerden des Gesichts, Erröthen, die Scham. S. *ἐρεύθω*.

'Ερεύθω, f. εύσω, davon γαῖαν ἐρεῦσαι, Il. 18, 329., u. ἐρευθόω, Nicetae Ann. 5. c. 5. roth machen, röthen. Das Stammwort ἐρύω, davon ἐρυθός, ἐρυθρὸς, ἔρευθος, ἐρυσίβη, das lat. ruber, wie νύω, νεύω, nubo.

'Ερευκτικὸς, ή, ὸν, (ἐρεύγω), zum Speien gehörig oder geneigt.

'Ερευνα, ή, (ἐρέω), das Forschen, Nachsuchen, Nachspüren, die Visitation; die Tortur; die Untersuchung, Prüfung; davon

—νάω, ῶ, f. ήσω, ich forsche nach, spüre nach, untersuche, prüfe; bey Theocr. 7. 45. ὅστις ἐρευνῇ τελέσαι δόμον, st. conatur, unternimmt; davon

—νητὴρ, ῆρος, ὁ, u. —νητὴς, ὁ, Femin. —νήτρια, ἡ, Cornutus c. 10. der nachforscht, nachspürt, prüft. Das Hauptwort ἔρευνα kommt von ἐρέω, ἐρεύω, ἐρεύνω her. S. ἔρω. Hesychius hat ἔρευε u. ἐρεύσομεν, desgleichen ἐξερεύειν u. ἐξερεύηκα.

'Ερευξις, εως, ή, (ἐρεύγω), das Speien; dav. ἐρευξίχολος, ὁ, ἡ, (χολή), gallespeiend, d. i. jähzornig, Nicet. Annal. 19, 4.

'Ερευς, davon ἐρίας, τέκνα, Θεσσαλοί, u. ἐρίεσσι, τέκνοις, bey Hesychius. Scheint d. lat. heres, der natürliche Erbe, das Kind, zu seyn.

'Ερεύω, s. v. a. ἐρέω, ἐρεείνω, ἐρευνάω, suchen, forschen. Hesych. hat ἔρευε, ἐρεύσομεν, u. ἐξερεύειν, ἐξερεύηκα angemerkt.

'Ερέφω, f. ψω, bedecken, Il. 24, 450. Ody. 23, 193. bedachen, mit einem Dache versehen; bekränzen, umwinden, Eur. Bacch. 323 Apollon. 2, 159.; davon ὄροφος. ἐρεψάμενος κοτίνοισι, Oppiani Cyn. 4, 200. S. auch ἐρέπτω.

'Ερέχθω, s. v. a. ἐρείκω (ἐρίκω, ἐρέχω), zerreifsen, zerbrechen, metaph. vom Schmerz, Betrübnifs, Hom. Odys. 5, 83. ἀδύνῃσι, Hym. Apoll. 358. νῆα ἐρεχθομένην ἀνέμοισι, Il. 23, 317. s. v. a. σαλευομένη, ἐλαυνομένη, hin und her geschleudert; andere lesen ἐειγομένην.

'Ερέψιμος, ὁ, ἡ, zum Dache geschickt, ξύλα, δένδρα ἐρέψιμα, Bäume-Bauholz zum Sparrwerke der Häuser und Dächer; von ἐρέφω, davon ὄροφαί, contignationes, Sparren.

'Ερεψις, ή, das Decken, ξύλα πρὸς ἔρεψιν s. v. a. ἐρέψιμα; Plut. 7. p. 244. H. nennt ἐρέψεις die Dächer oder Decken, wie Antonii cap. 45.

'Ερέω, st. ἐρῶ ich will sagen.

'Ερέω, das Stammwort von ἐρεύω, ἔρευνα, ἐρευνάω, forschen, suchen, εἰλυοὺς ἐρέοντες, Nicandri Ther. 143. suchen, τὰς ἐρίων, Ody. φ, 31.

'Ερημάζω, f. άσω, ich bin ἔρημος, einsam, lebe in der Einsamkeit, Theocr. 22, 35. Analecta 2. p. 61.

—μαῖος, αία, αῖον, poet. s. v. a. ἔρημος; ἐρημὰς, s. v. a. ἐρήμη, Aeschyli Sup. 808. als subst. Manetho 6, 67.

—μὰς, ὄπωπαι φαίων ἐρημάδες, st. ἔρημοι, beraubt, Anal. 2. p. 468.

—μία, ἡ, Einsamkeit, einsamer Ort; Zustand eines einsamen, verlassenen, verwaiseten Menschen; daher Mangel; Abwesenheit; ἐρημία κακῶν, Eur. Herc. 1157. Befreyung vom Unglück.

—μιὰς, άδος, ἡ, verst. γῆ, s. v. a. ἐρημία, u. ἐρήμη; bey Theocr. 27, 62. σῇ ἐρημιάς, zw. Leseart.

—μικὸς, ἡ, ὸν, zur Einsamkeit gehörig-gewöhnt.

—μίτης, ὁ, ein Einsiedler, einsamer Mensch.

—μοβάτευτος, ὁ, ἡ, d. i. ἐν ἐρήμῳ (γῇ) βατεύων; zw.

—μοδίκιον, τὸ, s. v. a. ἐρήμη δίκη; zw.

—μόθωκος, ὁ, ἡ, allein oder in der Einsamkeit sitzend, Hesych.

—μοκόμης, ὁ, ἡ, κόρση, entblöfst von Haaren, Analecta 2. p. 230. zw. st. —κόμη, oder —κόμος.

—μολάλος, ὁ, ἡ, ἐν ἐρήμῳ (γῇ) λαλέων, Meleagri Ep. 111. Analecta 2. p. 52.

—μόνομος, ὁ, ἡ, in der Wüste geweidet oder weidend, oder sich aufhaltend, Apollonii 4, 1333. Analecta 2. p. 452.

—μόπλανος, ὁ, ἡ, Demetr. Phal. 116. in der Wüste irrend; die Form —πλάνης, ου, ὁ, Orph. hymn. 39, 4. wo aber Hermann —πλάνος gesetzt hat.

—μοποιὸς, ὁ, ἡ, wüste machend, verwüstend, Suidas.

—μόπολις, ὁ, ἡ, der seine Stadt oder Vaterland verloren hat, daraus vertrieben ist, Eur. Troad. 620.

'Ερημος, ὁ, ἡ, auch ἐρήμη, ἡ, einsam, verlassen von Menschen, auch entblöfst von Hülfe; von Land und Häusern, einsam, wüste, unbebaut, verlassen, leer; 2) entblöfst, entbehrend, m. d. Genit. 3) ἡ ἔρημος, die Wüsteney, einsamer Ort, verst. γῆ; 4) ἐρήμη, verst. δίκη, wo eine von beiden Partheyen am Termin ausbleibt, wodurch der Procefs verloren gegeben wird, ἐρήμην (κατὰ δίκην) κατηγοροῦντες, ἀπολογουμένου οὐδενὸς, Plato; wo man es kurz: einen abwesend anklagen, ob-sietzen kann; ἔρημον ἐμβλέπω hat Aristoph. bey Suidas von einem starren Blicke gesagt, wie man ihn auf eine unübersehbare Fläche oder auf das Meer in Gedanken richtet. ἔρημοι ὄρνιθες, Plutarchi Caes. 63. aves solitariae. Hemsterh. leitet es von ἔρα, wüstes Land, her.

—μόσκοπος, ὁ, Wächter oder Späher der Wüste, bey Suidas, welcher es falsch d. φαθίμως φυλάττων zu erklären scheint.

—μοσύνη, ἡ, Einsamkeit, Wüste, Analecta 2. p. 282. 3. p. 49.

—μοφίλης, und ος, ὁ, Freund der Einsamkeit; die erste Form Analecta 3. p. 198.

—μόω, ῶ, ich mache wüst, leer; 2) ich räume einen Ort, verlasse ihn, wie κενόω; Eur. Andr. 983. Plato Leg. 9. p. 28. ἐρημωμένη, Eur. Bacch. 677. allein, einsam; οὔτε δηρὸν χρόνον ἐρημώσει σε, Aeschyli Sup. 577. wird dich allein lassen oder verlassen. τάξιν ἐρήμου θανών, Pers. 297.; davon

—μωσις, ἡ, das Leermachen oder Räumen; Verwüstung, Entvölkerung.

—μωτὴς, ὁ, (ἐρημόω), Verheerer, Verwüster, θήρ, Anal.

'Ερηρέδαται, Il. 23, 284. ion. st. —ρείαται, —ρέαται, od. ἐρηρεισμένοι εἰσί, von ἐρείδω. Apollon. 2, 320. hat dafür ἐρήρειται, wie ἠρήρειστο 2, 1106.

'Ερητύω, f. ύσω, ich halte ab, halte zurück; ich besänftige; ich mache stille; ἐπέσσι, Il. 2, 164. Apollon. 1, 297. ἐρητύσεις κακότητος δάκρυσιν, wirst entfernen das Unglück. Scheint mit ἐρύκω u. ἐρωέω einerley Ursprung zu haben.

'Ερι, eine Vorsetz-Partikel, wie ἀρι, die in der Zusammensetzung verstärkt, wie per. S. in ἀρι nach u. εὐρύς.

'Εριαυγὴς, ὁ, ἡ, sehr hell, Orph. fragm.

'Εριαύχην, ενος, ὁ, ἡ, mit sehr hohem-erhobenem Halse; vom Pferde, stolz, muthig, Hom. daher ἐριαύχην κλόνος, Pindar. Plutar. Q. S. 1, 5. wo die Handschr. ἀριαύχην haben, wie 7, 5. steht.

'Εριαχθὴς, ὁ, ἡ, sehr beschwert-beladen, ποίμνη, Maximi v. 520.

—βόας, ου, ὁ, (βοή), sehr oder laut schreyend, Simmiae Ovum.

—βομβος, ὁ, ἡ, μέλισσα, die stark summende Biene, Orph.

—βρεμέτης, ου, ὁ, ἐριβρεμὴς, ὁ, ἡ, τρίποος, Anal. Huschk. p. 201. od. ἐρίβρομος, stark-heftig-laut tösend, rauschend, laut brüllend; Ζεὺς, Il. 13, 624. der donnernde, Pindar. Isthm. 4, 77. λέων, der brüllende; vergl. Aristoph. Ran. 814. Die zweyte Form braucht Pind. Ol. 11, 21. ebenfalls vom Löwen; νεφέλα u. χθὼν, Pyth. 6, 3. u. 11.

—βριθὴς, ὁ, ἡ, sehr schwer, Oppiani 5, 636.

—βρύχης, ὁ, ἡ, Oppiani Hal. 1, 709. Anal. 2. p. 8. ἐρίβρυχος, (βρύχω), laut brüllend; κέλαδος, Analecta 2. p. 8.

—βῶλαξ, ακος, ὁ, ἡ, oder ἐρίβωλος, ὁ, ἡ, Anal. mit starken Schollen-Klöfsen, mit starkem fruchtbaren Boden, Il. 1, 155.

—γάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, (γαστήρ), mit starkem Bauche, grofs- oder dickbauchigt, Nicander.

—γδουπος, ὁ, ἡ, (ἐρι, δοῦπος), stark-laut tösend, stark krachend, stark donnernd, Anal.

—γήθης, ὁ, ἡ, (γηθέω), sich stark freuend, hoch erfreut, Orph.

—γληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη), mit starkem oder grofsem Augapfel oder Auge, Oppiani Cyn. 1, 310.

'Εριγμα, τὸ, s. v. a. ἔρευγμα und ἐρυγμα.

—γμη, ἡ, s. v. a. ἐρυγμη, Schol. Aristoph. Ran. 508.; zw.

'Εριδαίνω, und ἐριδέω, ἐριδέομαι, s. v. a. ἐρίζω, streiten; davon ἐριδήσασθαι und ἐριδδήσασθαι, Il. 23, 792. εἰνεσίῃν ἐριδαίνειν, Callim. 3, 262. verst. κατά. Von der erstern Form bey Apollon. u. Callim. kommt

Ἐριδαντεὺς, έος, ὁ, der Zänker. S. ἱμαντελικτεύς. Timon no. 5. hat richtiger ἐριδάντεω Βουλείδου, von ἐριδάντης.
—δηλος, ὁ, ἡ, sehr deutlich.
—δινής, έος, ὁ, ἡ, (δίνη), voller Wirbel, Tryphiod. 224.
Ἐρίδιον, τὸ, Dimin. von ἔριον, Luciani Ocyp.
Ἐριδμαίνω, s. v. a. ἐρεθίζω, necken, reizen, Il. 16, 260. s. v. a. ἐρίζω, Anal. 3. p. 253. Theocr. 12, 32.
—δματος, ὁ, ἡ, (δμάω), stark od. sehr bändigend, Aeschyli Ag. 1472.
—δουπος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐρίγδουπος.
—δωρος, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 3, 504. ἐριδ. ὀπώρην, wird uberem fructum übersetzt.
Ἐρίζω, ἐρίζομαι, fut. ἐρίξω, Nonnus 1. pag. 38, 15. s. v. a. ἐριδμαίνω, streiten, wetteifern, ἐρίζετον ἀλλήλοιϊν χερσὶ μαχήσασθαι, Odyss. 18, 38. streiten um den Vorzug im Faustkampfe, den Vorzug streitig machen, also gleich seyn; Il. 2, 555. Νέστωρ οἶος ἔριζε, st. ὅμοιος ἦν, Odyss. 8, 371. ἐπεὶ σφισιν οὔτις ἔριζεν, st. ἐξισοῦτο, nach dem Scholiasten. ἐρίζετο βουλὰς, Hesiodi Theog. 534. Vom Stammworte oder der andern Form ῥίζω, Fut. ῥίξω, ist das lat. rixa abgeleitet, wie von ἐρύγω, ἐρεύγω, (ῥύγω), rugo, ructus.
Ἐρίζωος, ὁ, ἡ, lang lebend, vivax, Hesych. μελίσσαι —ζώοισι τεθηλώς, Gregor. Naz. 6, 18.
Ἐριήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοή), stark oder genau hörend, Orph. Lap. 11, 124.
—ηρες ἑταῖροι, bey Homer, ein Metaplasmus st. ἐρίηροι (Orph. Arg. 39.), von ἐρίηρος, ὁ, ἡ, (ἄρω, ἀρέσκω), s. v. a. εὐάρμοστος, fügsam, gefällig, bereitwillig, Il. δ, 266. vom Sänger, Od. α, 346. der allen gefällt. Buttmann Lexil. S. 151.
—ηχής, έος, ὁ, ἡ, (ἠχέω), stark tönend, Oppiani Halieut. 3, 213.
—θάκη, ἡ, Aristot. h. an. 5, 22. Varro R. R. 3, 16. das sogenannte Bienenbrod.
—θακίς, ίδος, ἡ, bey Eustath. Il. 3. p. 313. 5. u. 18. p. 1220. 40. s. v. a. ἔριθος, ἡ, die Tagelöhnerinn, aus Theocr. 3, 35. wobey der Schol. das Wort auch in dem Sinne von ἐρίθακος erklärt.
—θακος, ὁ, ein Vogel, auch φοινικουρὸς genannt, Aristot. hist. an. 9, 49.; bey Porphyr. abstin. 3, 4. wird er mit dem Papagey, Raben u. der Elster unter die Vögel gezählt, die sprechen lernen. Nach dem Schol. Aristoph. Vesp. 922. heifst der Vogel auch ἐριθεὺς u. ἐρίθυλος; auch Etym. M. u. Hesych. haben ἐριθεὺς angemerkt.
—θακώδεες γραῖαι, Epicharmus Athenaei 7. p. 169. Schw. von ungew. Bed.
—θαλής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐριθαλλής.
—θαλίς, ίδος, ἡ, bey Hesych. eine Pflanze; Plin. 25, 13. scheint sie erithales, ἐριθαλὶς, zu nennen.
—θαλλής, ὁ, ἡ, und ἐρίθαλλος, ὁ, ἡ, (ἐρι, θάλλω), Beyw. von Pflanzen und Bäumen, die im guten Wachsthume oder grofs- hoch sind. Die zweyte Form Simonides Plutar. Thes. 16. πρίνου ἐριθάλλου. Die erste stand Oppiani Hal. 2, 490. wo die Handschr. ἐριθηλεῖς haben. Hesychius hat ἐριθαλλία, aber aufser der Reihe.
Ἐριθεία, ἡ, die Arbeit um Lohn; 2) ambitus, factio, franz. brigue. S. ἐριθεύω, no. 2.
—θεύς, έως, ὁ, s. v. a. ἐρίθακος, ein Vogel, Arati Dios. 293.
—θεύω, ἐριθεύομαι, (ἔριθος), ich arbeite für Lohn, diene, wie arme Leute; 2) metaph. von Magistraten, Richtern u. angesehenen Personen heifst ἐριθεύεσθαι, in Rücksicht auf Vortheil, Gewinnst, Gunst des Volks, Ansehen, aus Ambition- Eifersucht etwas thun- handeln; also sich bestechen lassen, nach Gunst handeln, Kabale machen, und d. franz. briguer. So heifsen ἐριθευόμενοι, bey Aristot. Politic. 5, 3. diejenigen, die ambitum der Römer exerciren, bey Bewerbung um Stellen; daher ἐριθεῖαι, solche Factionen von ambientibus magistratum. Hesychius hat ἠριθευμένων durch πεφιλοτιμημένων, und ἠρίθευε durch ἐφιλονείκει erklärt; Suid. durch δεκάζεσθαι, bestochen werden; daher Richter, Magistrate ἀνερίθευτοι, integri, sancti, heifsen. ἐξεριθεύεσθαι τοὺς νέους, durch Kabale die Jugend dahin bringen, Polyb. 3) obenhin etwas thun, Hesychius.

Ἐριθηλής, έος, ὁ, ἡ, (ἐρι, θάλλω), was in vollem Wuchse - Blüthe ist; s. v. a. ἐριθαλής; überhaupt schön oder grofs gewachsen; fruchtbar, Homer. S. ἐριθαλλής.
Ἔριθος, ὁ, einer, der für Lohn arbeitet, also ein Mäher, Pflüger, Spinner; überhaupt ein Dienstbote; ein armer Mensch, männlichen, und ἡ, weiblichen Geschlechts. Bey Demosth. p. 1313. werden τιτθαί, ἔριθοι καὶ τρυγήτριαι verbunden; Hymn. Mercur. 296. heifst γαστρὸς ἔριθος, der Furz, ein Bote des Bauchs; zw.
—θυμος, ὁ, ἡ, ἀνθρώποις ἐριθύμοις, Orpheus p. 393. fragm. 31. von ungew. Bedeut. Θέμιν, Quinti Sm. 8, 73. sehr zürnend.
—θύομαι, f. ύσομαι, ich webe; zw.
Ἐρίκη, ἡ, erica. S. ἐρείκη.
—κιδες, αἱ, geschrotene Gerste, von ἐρείκω; auch ἐρικάδες und ἐρεικίδες, Galeni Gloss. u. Diouches Oribasii p. 40. Matthaei mehrmalen.
—κίτας ἄρτος, (ἐρείκω), Athenaei 3. Brod von geschrotener Gerste.
—κλάγκτης, ου, ὁ, (κλάγγω), sehr klingend - tönend, Pind. Pyth. 12, 37.
—κλαυτος, ὁ, ἡ, oder —στος, sehr weinend oder beweint Analecta 3. p. 102. Oppiani Hal. 2, 668.
—κλυτος, ὁ, ἡ, sehr gehört- bekannt- berühmt, Orph.
—κνημις Ὄσσα, Pauli Sil. Ecphr. 171. vermuthl. mit Rücksicht auf die Bed. von κνημός.
—κτέανος, ὁ, ἡ, sehr viel besitzend, reich, Oppiani Cyn. 1, 312. u. Nonnus.
Ἐρικτὸς, ἡ, ὸν, (ἐρείκω), fresus, geschroten. S. ἐρείκω.
—κτυπος, ὁ, ἡ, sehr lärmend - tönend.
—κυδής, έος, ὁ, ἡ, (κῦδος), sehr geehrt, gerühmt, berühmt, Odyss. 11, 630. wo andre ἀριδείκετα lasen; δαῖτα, 13, 26. stattliches oder frohes Mahl beym Opfer. ἄστυ, Anal. ὄνειαρ, Maximi v. 23.
—κύμων, ὁ, ἡ, sehr schwanger, fruchtbar, von κῦμα, oder auch sehr viel Wellen schlagend, Aeschyli Ag. 121.
Ἐρίκω, s. v. a. ἐρείκω. S. in ῥήγνυμι.
—κώδης, εος, ὁ, ἡ, bey Suid. διεῤῥηγμένος; sonst kann es, von ἐρίκη abgeleitet, voll Heide bedeuten.
—λαμπής, ὁ, ἡ, Orph.; bey Maximus Vers 103. ἐριλαμπέτιν αἴγλην, (λάμπω), stark leuchtend, glänzend.
Ἐριμήκετος, ὁ, ἡ, wie περιμήκετος; zw.
—μυκος, ὁ, ἡ, (μυκάω), laut brüllend, ὀλολυγῇ, Anal.
Ἐρινάζω, f. άσω, caprifico, ich hänge die Frucht des wilden Feigenbaums über die zahmen Feigen, damit diese reif werden; weil die Insecten aus der wilden Frucht kriechen und die zahmen durchbohren. Dies war der ἐρινασμὸς, Theophr. h. pl. 2, 9.
—νάς, άδος, ἡ, der wilde Feigenbaum, Nicandri Ther. 854. sonst ἐρινεός. Amerias Athenaei 3. p. 301. S. erklärt ἐρινάδας (gedruckt steht ἐρινακάς) durch ὀλύνθους, Hesych. durch σῦκον ἄῤῥεν, so wie auch ἐρινὸς, ὁ, welches eigentlich, wie das verlängerte ἐρινεὸς, den Baum ἐρινὰς u. ἔρινον, τὸ, die Frucht bedeutet. Männliche Feige heifst sie, weil sie die zahme Feige zur Reife bringt. S. in ἐρινάζω nach. ὀπόεντας ἐρίνους nennt Nicander Alex. 319. die wilden Feigen. Theriac. 647. κλώθοντος ἐν ἀρπέζαισιν ἐρίνου, wobey der Scholiast aus Diocles die Pflanze ἔρινος, ἡ, kurz beschreibt, dieselbe, welche Dioscor. 4, 29. u. Plinius 23. sect. 60. genauer bestimmen.
—νασμός, ὁ, caprificatio. S. ἐρινάζω.
Ἐρινεός. S. ἐρινεός.
Ἐρίνεμος, ὁ, ein Wirbelwind, s. v. a. ἐριώλη, Hesych., von ἔρι u. ἄνεμος, Theophr. von Winden, blofs nach einer falschen Vermuthung des Furlanus p. 409.
—νεόν, τὸ, die Frucht des wilden Feigenbaums; auch s. v. a. ὄλυνθος; zw. st. ἔρινον.
—νεός, ὁ, caprificus, wilder Feigenbaum, ἐρινεὸς, Hesiodi fr. 37. 2) dessen Frucht; oder auch s. v. a. ὄλυνθος, Strabo 14. p. 545. S.
—νεος, ια, εον, (ἔριον), εἵματα ἐρίνεα ἢ λίνεα, Hippocr. p. 669. wollen oder leinen; zw.

Ἐριννὺς, ύος, ἡ, (ἐρίνω), *Erinnys*, *Furia*, die Göttin, welche die Verbrechen der Menschen rächt, durch Erweckung des Gewissens und dah. entstandene Wuth; *μητρὸς ἐριννύας ἐξαποτίνοις*, Il. 21, 412. st. die Verwünschungen od. die Strafe. *ἐριννῦς πατρὸς τίσαιτο*, Verbrechen, Frevel des Vaters, Hesiodi Theog. 472.

—*νιώδης, εος, ὁ, ἡ*, Erinnyen- Furienmäfsig, Plutar.

Ἐρινὸν, τὸ, s. v. a. *ἐρινεόν*. S. über Theophr. 2) Odyss. 5, 281. lasen einige *εἴσατο δ' ὡς ὅτ' ἔρινον ἐν ἠεροειδέϊ πόντῳ*, wo gewöhnl. *ὅτε ῥινὸν* steht. Man erklärte es, wie Hesych., durch *νέφος*, Wolke.

—*νὸς, ὁ*, s. v. a. *ἐρινεὸς*, Theocr. 25, 250. *ἀποκραδίοισιν ἐρινοῖς*, Nicandri Al. 319., aber Ther. 647. *ἐν ἀρπέζαισιν ἐρίνου*, von einer unbest. Pflanze. Soph. Athenaei 3. pag. 300. Schw. *ἔρινος πέπων*, von der reifen Frucht der wilden Feige, statt *πέπον ἔρινον* nach Athenaeus.

—*νόω, ῶ*, s. v. a. *ἐρινάζω*, Theophr. h. pl. 2, 9. f. Les. st. *ἐρινάζοντες*.

Ἐρινύω, oder *ἐριννύω*; nach Pausan. Arcad. c. 25. bedeutet *ἐριννύειν* bey den Arkadiern zürnen, davon *Ἐριννὺς*, die Rachegöttinn; wahrsch. vom folgd.

Ἐρίνω, forschen, fragen; vom Stammworte *ἔρω*, *ἔρομαι*; dafür gewöhnlicher *ἐρεείνω*; in der Bedeutung von bewegen ist *ἐρέθω*, *ἐρεθίζω* gewöhnlicher, so wie *ἐρέσσω*. Von *ἐρίνω* kommt *ἐρινύω* und *ἐριννὺς*, wie es scheint, reizen, zornig machen, wozu auch *ἔρις* u. *ἐρίζω* gehört.

Ἔριξ ἥπατος erklärt Galeni Gloss. aus Hippocr. durch die Stelle der Leber, wo sie sich in Lappen theilt, also von *ἐρίκω*; er bemerkt als Variante *θρὶξ*, jetzt steht *σῖριξ* dafür.

Ἐριόδων, οντος, ὁ, ἡ, (ὀδοὺς), mit starken- grofsen Zähnen, Hesych.

Ἔριον, τὸ, Dimin. von *ἔρος*, *εἶρος*, *τὸ*, auch *ἐρέα*, die Wolle, und was von Wolle gemacht ist. *ἔριον ἀπὸ ξύλου*, Baumwolle, Pollux 7, 75. *τὰ τῆς θαλάττης ἔρια*, Alciphr. 1, 2. von der Seide der *πίννα*. *ἔρια ἱμάτια*, Artemidori 2, 3. adjective.

Ἐριονέω, ῶ, Wolle spinnen, *ἔριον*, *νέω*; zw.

Ἐριόξυλον, τὸ, (ἔριον), Baumwollenstaude.

—*ιοπλύτης, ου, ὁ, (ἔριον πλύνων)*, Wolle oder wollene Kleider waschend- reinigend, Dioscor. 2, 193.

—*πωλέω, ῶ*, ich verkaufe Wolle; davon

—*πώλης, ου, ὁ*, der Wolle verkauft, Wollenhändler; davon

—*πωλικῶς*, Adv. nach Art der Wollenhändler; und

—*πώλιον, τὸ*, Wollenmarkt, Josephi b. j. 5. p. 343. Clemens Al. p. 297.

Ἐριούνης, ὁ, Il. 20, 34. s. v. a. *ἐριούνιος*, 20, 72. allein für *Ἑρμῆς*, Il. 24, 360. ein Beywort des Merkur, welches man von *ἐρι ὀνῶν*, sehr nützlich, ableitete; andere erklärten es durch *χθόνιος*; und so sagt Nicander beym Anton. Lib. 25. *τοῖς ἐριουνίοις θεοῖς*, und erklärt es selbst durch *χθονίους δαίμονας*, die unterirdischen Götter; von *ἔρα*, die Erde. Bey Orph. Lap. 2, 9. *νόος ἐριούνιος*, ist es mild oder weise, wie Prooem. Lap. 69. *σοφίην ἐριούνιον*.

Ἐριουργεῖον, τὸ, Ort zum Wollespinnen, Pollux 7, 28.

—*ουργέω, ῶ*, ich spinne oder arbeite Wolle- in Wolle; dav.

—*ουργία, ἡ*, das Arbeiten in Wolle, Wollenarbeit.

—*ουργὸς, ὁ, ἡ, (ἔριον, ἔργον)*, Wollenarbeiter.

Ἐριοφορέω, ῶ, Wolle oder wollene Kleider tragen.

—*φόρος, ὁ, ἡ*, Wolle tragend.

Ἐρίπιον, τὸ, st. *ἐρείπιον*, Hesych.; zw.

—*πλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρὰ)*, mit starken Seiten oder Ribben, Pind. Pyth. 4, 418.

Ἐρίπνη, ἡ, abgerissener Berg, *οὐρείας ἐρίπνας*, Eur. El. 210. Felsen, *ἐπάλξεων ἐρίπναι*, Eur. Phoen. 1175. bedeutet das Hochste, Oberste; Aelian. h. a. 14, 26. erklärt es d. *λόφος ἐπίακρος*. *Ἀθῷος ἐρίπνα*, Antipater Sidon. Ep. 51.; von *ἐρείπω*, *ἐρίπω*, wie *rupes* v. *rumpere*.

Ἐριπόω, ῶ, f. *ώσω*, s. v. a. *ἐρείπω*, Etymol. M.

Ἐριπτοίητος, ὁ, ἡ, sehr geschreckt, Nonni 32, 136.

Ἐρίπω, f. *ψω*, s. v. a. *ἐρείπω*; ist mit *ῥίπω*, *ῥιπίζω* u. *ῥίπτω* einerley, wie *ῥύομαι*, *ἐρύομαι*.

Ἔρις, ιδος, ἡ, Streit, Eifer, Wetteifer, Wettstreit; *εἰς ἔριν ταύτης τῆς μάχης*, Cyropaed. 2, 3, 15. Zank, Gefecht, Streitsucht; personificirt ist es die Göttinn Eris, die Zank und Streit erregt. Die erste Bedeut. scheint Eifer, Zorn zu seyn; daher Aeschylus Sept. 430. den Blitz *ἔριν Διὸς πέδῳ σκήψασαν* nennt. Derselbe Eum. 963 sagt *ἀγαθῶν ἔρις ἡμετέρα*, mein Eifer für das Wohl. *τρισπόνητος ἔρις*, Leonidas Tar. 20. das Werk von 3 wetteifernden Arbeitern. Ist mit *ἐριννὺς* verwandt. S. *ἐρίνω* nach.

Ἐρισάλπιγξ, γος, ὁ, ἡ, der stark (*ἐρι*) trompetet, ein Vogel bey Callimachus Schol. Arist. Av. 884., wofür Hesych. *ὀρσάλπιγξ* hat.

—*σθενής, έος, ὁ, ἡ, (σθένος)*, sehr stark oder mächtig, Hom. *ἐρισθενέτης τοῖχος*, Pauli Sil. Ecphr. 119.

—*σκηπτος, ὁ, ἡ*, nach Plutar. Q. S. 4, 2. *ξύλα, ἐς ἃ ἡ ἶρις (εἶρις) ἐπισκήψῃ*, und die durch die Wirkung des Regenbogens wohlriechend werden. Daher hiefs *ἀσπάλαθος* u. *κύπειρος* auch so, wofür andere *ἐρισίσκηπτρον*, andre *ἐρυσίσκηπτρον* schreiben. S. *ἐρυσίσκηπτρον* nach.

Ἔρισμα, ατος, τὸ, (ἐρίζω), Gegenstand des Zanks oder Streits, Il. 4, 38.

—*σμάραγος, ὁ, ἡ, (σμαραγὴ)*, s. v. a. *ἐρίκτυπος* u. *ἐρίγδουπος*, stark oder sehr tönend- brausend, Hesiod. S. *σμαραγέω* nach.

Ἐρισμὸς, ὁ, s. v. a. *ἔρις*, Timon n. 5.

Ἐρίσπορος, ὁ, ἡ, (σπορὰ), Oppiani Cyn. 2, 119. sehr besäet.

Ἐρισσάραγος, ὁ, ἡ, (σάραγος), stark tönend; zw.

—*σταφυλος, ὁ, ἡ, (σταφυλὴ)*, grofstraubig, Odyss. 9, 111. auch traubenreich, *Λέσβος*, Archestratus, *Βάκχος*, Anal.

Ἐριστὴς, οῦ, ὁ, (ἐρίζω), Streiter, Zänker; davon

—*στικὸς, ἡ, ὸν*, Adv. *—κῶς*, zum Streite oder Disputiren gehörig- geschickt oder geneigt, zänkisch, gern streitend.

—*στὸς, ἡ, ὸν*, bestritten, zu streiten, bestreiten, Sophocl. Electr. 215.; zw. Bed. So lasen einige *ἐριστᾷ εὐσεβείᾳ*, versu 1093. statt *ἄριστα*, nach den Scholiis.

—*σφάραγος*, laut tösend, stark brausend, Hom. Hym. 2, 187. Eustath. über Homer p. 163. führt aus Pindar *ἐρισφάραγος* für *βαρύκτυπος* an; aber Isth. 8, 47. steht *βαρυσφαράγῳ πατρί*.

—*σφηλος*, *Ἡρακλῆς*, Stesichorus Etym. M. s. v. a. *ἐρισθενής*, von *σφάλλω*.

—*σχηλος*. S. *ἐρεσχελέω*.

Ἐριταρβὴς, έος, ὁ, ἡ, (ταρβέω), sehr furchtsam, Hesych.

—*τιμος, ὁ, ἡ, (τιμὴ)*, hochgeehrt oder geschätzt, Hom.

—*φεγγὴς, ὁ, ἡ*, s. v. a. *περιφ.*, Manetho 6, 22. u. Proclus.

Ἐρίφειος, ὁ, ἡ, (ἔριφος), von der jungen Ziege; *ἐρίφειον κρέας*, Antiphanes Athenaei p. 296. d.

—*φη, ἡ*, die Ziege, Poeta anonymus Etymol. M.

—*φιον, τὸ*, Dimin. von *ἔριφος*.

—*φλοιος, ὁ, ἡ*, bey Eustath. Il. 2. p. 994. sagt Agathocles, die Eichen mit breiten Blättern und ohne Früchte hiefsen zu Pergamus *ἐρίφλοιοι*: Hesych. aber sagt, *ἐρίφυλλος δρῦς* sey die breitblätterige, *πλατύφυλλος*, und die sogenannte Korkeiche, *φελλός*. Dieses stimmt zusammen, weil *ἐρίφλοιος* eine dicke Rinde andeutet.

Ἐριφοκλόπος, ὁ, ἡ, Ziegen stehlend, Oppiani Cyn. 1, 516.

—*φος, ὁ*, junge Ziege; *ἐρίφη, ἡ*, für alte Ziege hat ein Dichter im Etymol. M. Bey Hesych. findet sich auch *ἔριφος* als Beywort des Bacchus zu Lacedaemon; er hat auch *ἐρίφους*, *χιμάρους*; ferner *ἐριφίσματα*, *ἔριφοι*, bey den Lacedaem. 2) *ἔριφοι*, *hoedi*, das Gestirn, Theocr. 7, 53. welches Sturm verkündiget, wenn es untergeht; daher *ἐπ' ἐρίφοις*, im Sturme, Anal. Arati Phaen. 158. *δυομένων ἐρίφων*, Anal.

Ἐρίχρυσος, ὁ, ἡ, sehr golden, Pauli Sil. Ecphr. 595.

Ἔριψ, ὁ, s. v. a. *δαλὸς* bey Hesych., der es anderswo durch *σωμάτιον*, viell. *πτωμάτιον*, von *ἐρείπω*, *ἐρίπω* erklärt; davon auch *ἐρίψιμος*, s. v. a. *πτώσιμος*; bey dems. ist.

Ἐριώδης, εος, ὁ, ἡ, (ἔριον, εἶδος), wollig, wollenartig.

—*ώδυνος, ὁ, ἡ, (ὀδύνη)*, heftig schmerzend, Hesych. *ἀπφ.* Maximi v. 107.

—*ώλη, ἡ*, ein Wirbel- od. Sturmwind; Aristoph. nennt auch einen Menschen *ἐριώλην*, nach der Etymol. ein Verderben der Wolle, zum Spafs, Achar. 1177. not. und der König Dionysius in Helladii Chrestom. nannte die *χλαῖνα* wirklich *ἐριώλην*, gleichsam *ὄλεθρον τῶν ἐρίων*. Vergl. Apollon. 1, 1132, u. über Gregor. Cor. p. 670.

Ἐριώπης, ὁ, Femin. ἐριῶπις, ἡ, (ὤψ), mit grofsen Augen. ἐρίωπα u. ἐριώπεα hat Maximus versu 32. u. 543.

Ἑρκάνη, ἡ, Einschlufs, Befriedigung, ἕρκος. Themist. Or. 23. nennt die Gerüste so, wo Getreide ausgetheilt ward; Hesych. u. Schol. Theocr. 4, 61. haben ὀρκάνη.

—κειος, ἑρκεῖος, ὁ, (ἕρκος), Beyw. des Zeus, als Beschützer des Hauses, s. v. a. ἐφέστιος; Ovid behielt *Jupiter Herceus*, andere übersetzten es durch *penetralis*. Heindorf über Euthyd. pag. 404.

—κίον, τὸ, Dimin. und s. v. a. ἕρκος, Wohnung, Apollon. 2, 1074.

—κιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑρκεῖος, Soph. Ant. 487.

—κίτης, ου, ὁ, bey Suidas φύλαξ, Athenaei 6. p. 267. ὁ ἐν ἀγρῷ οἰκέτης, ein geschlossener Sklave auf dem Lande.

—κοθηρευτικός, ἡ, όν, oder ἑρκοθηρικός, (ἕρκος, θηρεύω), zur Jagd mit dem Netze gehörig, Plato Soph. 5. folgd.

—κόπεζα, ἡ, ein Zaun oder dornige Hecke um die Tempelplätze, Hesych. Photius; vergl. ἄρπεζα.

—κος, εος, τὸ, (ἔργω, εἴργω), Plato Soph. 5. Einschlufs, Zaun, Käfig, Netz, Schlinge, Herodoti 7, 85. Eurip. Electr. 155. Aeschyli Agam. 1620. ἕρκος ὀδόντων nennt Homer die Einfassung der Kinnladen mit Zähnen; daher Oppianus ἕρκος allein für Zähne braucht, Hal. 1, 506. ἕρκεϊ θρέψεν ὀδόντων, Nicandri Ther. 548.

—κουρος, ὁ, ἡ, (οὖρος, ἕρκος), der am Einschlusse wacht, Meleager Ep. 129.

—κτή, ἡ, s. v. a. εἱρκτή, Herodoti 4.

Ἑρκτός, ἡ, όν, s. v. a. ῥεκτός, thunlich, Arriani Indica 20. zweif.

Ἕρκτωρ, ὁ, der Thäter, wie ἔργμα, die That, Antimachus Etym. M.

Ἕρμα, τὸ; von ἔρω, εἴρω, *sero*, *insero*, kommt ἕρμα, das Ohrgehenk, Il. 14. u. 18. wie ὅρμος, ὁ, Halsband, wie *sertum* von *sero*; 2) von ἐρδω, ἐρείδω, ἐρεῖδω, stützen, befestigen, heifst ἕρμα alles, womit ein Körper gestützt oder befestiget wird, s. v. a. ἔρεισμα, Stütze; ἕρμα πόληος, Il. 16, 549. sonst ἕρκος oder ἔρισμα, Unterlage, Band, Binde; ἕρματα νηῶν, πόληος; so auch ἑρμὶν oder ἑρμίς, Fufs der Bettstelle, ἕρματα, Aeliani h. a. 17, 25. u. 37. s. v. a. d. folgd. εἰργμοὶ und δεσμοί. Bey Phocyl. 199. haben zwey Handschr. ἕρματα für ἅμματα; davon ἑρμάζω, und das lat. *fermus*, *firmus*, nach Festus; Aeschyli Sup. 580. ἕρμα δῖον λαβοῦσα, Ruhe; 3) Sandbank od. Felsen, Klippe im Meere; ἄφαντον, Aeschyl. Agam. 1016. eine verborgene; βαθύ, eine tief im Meere liegende, Aeliani h. a. 14, 24. dasselbe ist auch ἑρμάς, ἡ. Diese Bed. leitet man von ἔρω, ἐρύω, ἔρυμα, d. i. κώλυμα, Hindernifs der Schiffe, ab; Buttmann aber Lexil. S. 113. diese und die folgende von ἐρείδω, im medio niederstreben, aufliegen. Appiani Civ. 5, 101. nennt ἕρμα γῆς ἁπαλὸν eine Stelle von Schlamm oder weichen Grund; ἕρματα θεμελίων, Diodori 5, 70. werden reliquiae übersetzt; 4) Ballast oder jede Last, schwerer Körper, womit man einen leichtern belastet, um ihn fest zu stellen oder im Gleichgewichte zu halten, *suburra*; ἕρμα στερεὸν setzt Eur. Hel. 860. der κούφη χθὼν entgegen; ἕρμα ἀφετήριον, Analecta 2. p. 58. Die *meta* oder *creta carcerum* auf der Laufbahn, eine Art Gränzstein, die Linie zu bezeichnen, von welcher ausgelaufen wird. Anal. 2. p. 52. heifst das Lineal ἕρμα πορείας σημοθέτον. μελαινέων ἕρμ' ὀδυνάων, Il. 4, 117. der Schmerzen verursacht; von zweif. Ableitung. Aristarch verwarf den ganzen Vers. S. Buttmann Lexil. S. 112.

Ἑρμαγέλη φροντῶν δαιμονίων, Palladae Epigr. 40.; zw. Bed.

Ἑρμαγόρα βέλτιστε, Luciani 6. p. 265. st. Ἑρμῇ ἀγοραῖε; zw.

Ἑρμάδιον, τὸ, s. v. a. Ἑρμίδιον, Suidas; zw.

—μάζω, stützen; befestigen; festsetzen- legen- stellen, Hippocr. belasten; mit Ballast füllen. S. ἕρμα.

—μαθήνη, eine Statue mit der Figur des Hermes und der Athene, Cicero Attic. 1, 3. wie *Hermeracles* 1, 10. mit der Figur des H. und Hercules, wahrscheinl. das Brustbild der Athene oder des Hercules, das hernach in eine Herme auslief.

—μαΐζω, ομαι, ich ahme dem Hermes nach, wie ἑλληνίζω, Eustath.

Ἑρμαϊκός, ἡ, όν, vom Hermes; wie *mercurialis vir*, ein gelehrter Mann; wie ἀρεϊκός, *martialis*, Kriegsmann, Nic. Ann.

—μαιον, τὸ, ein Fund, unverhoffter Gewinnst - Vortheil; weil man einen Fund auf dem Wege der Gunst des Ἑρμῆς zuschrieb; 2) περὶ ἑρμαίων ἐν ταῖς παλαίστραις und οἱ γυμνασίαρχοι τοῖς ἑρμαίοις μὴ ἐάτωσαν συγκαθεῖναι μηδένα bey Aeschines p. 35. u. 33. in den Palästern der Ort, wo die Bildsäule des Mercurs stand, und die Jünglinge sich übten; 3) τὰ ἕρμαια, Fest des Hermes.

—μαιος, αία, αιον, dem Hermes gehörig, vom Hermes, δόσις ἑρμαία, Aeschyli Eum. 945.

—μακες, ein Haufen Steine, Nicandri Ther. 50. dergl. vorz. an den Wegen bey den Hermen, Bildsäulen des Hermes, lagen, weil jeder Wanderer einen Stein aus Gottesfurcht dahin warf.

—μάριον, τὸ, wie Ἑρμάδιον, Dimin. von Ἑρμῆς, dor. Ἑρμᾶς.

—μάς, άδος, ἡ, s. v. a. ἕρμα, Sandbank, Oppiani Hal. 4, 427.

Ἕρμασις, εως, ἡ, und ἑρμασμός, ὁ, bey Hippocr. (ἑρμάζω), das Stützen; Befestigen, Feststellen, - legen oder - setzen.

—μασμα, ατος, τὸ, s. v. a. ἕρμα. Hippocr. verbindet es mit ἀποστήριγμα.

—μασμός, ὁ, s. v. a. ἕρμασις.

—ματίζω, ich belade ein Schiff mit Ballast, ἕρμα, Lycophr. 1319. ἡρματίξατο, ladete sie auf ein Schiff; bey Hippocr. s. v. a. ἑρμάζω. νύμφαι ἐοίκοτε ἑρματίζονται βροτοί, Eur. Stobaei Ser. 60. p. 420.

—ματίτης, ου, ὁ, (ἕρμα), stützend, πέτρος νηός, Lycophr. 618.

—μαφρόδιτος, ὁ, ein Hermaphrodit, Zwitter, mit beyderley Geschlechtsgliedern; wie jener Sohn des Hermes und der Aphrodite war, Ovid. Metam. 4, 368.

—μάων, ωνος, ὁ, oder Ἑρμίας, Ἑρμείας, andere Formen von Ἑρμῆς; wovon Ἑρμεῖον, τὸ, ein Tempel oder Capelle des Hermes, vorz. am Eingange der Gymnasien, Aeschines or.

—μήδιον, τὸ, Dimin. von Ἑρμῆς, Luciani 3. p. 31. wo jetzt recht Ἑρμίδιον steht; andere Ausg. haben Ἑρμάδιον.

—μηνεία, ἡ, Ausdruck; Deutung, Erklärung.

—μήνευμα, ατος, τὸ, (ἑρμηνεύω), Erklärung, Auslegung, Deutung, Dollmetschung; ἐρωτῆς ἄθλια ἑρμ., Eur. Herc. fur.

—μηνεύς, έως, ὁ, Erklärer, Deuter, Ausleger, Dollmetscher; Herold, Bote, Eur. Iph. Taur. 1302.

—μηνευτής, οῦ, ὁ, s. v. a. ἑρμηνεύς.

—μηνευτικός, ἡ, όν, zum Deuten- Auslegen- Erklären gehörig oder geschickt; ἡ —κή, Auslegungskunst.

—μηνεύω, f. εύσω, ich bezeichne meine Gedanken durch Worte, drücke sie aus; ich deute, erkläre, dollmetsche; ὅσα ἑρμηνεύει πλοῦτον, Philostr. p. 589.

—μηρακλῆς. S. Ἑρμαθήνη.

Ἑρμῆς, οῦ, ὁ, Hermes, Merkur, der Bottschafter der Götter; auch als Erfinder oder Lehrer der Kunst des Ausdrucks, überhaupt der Sprache und Gelehrsamkeit, und der Leibesübungen, besonders der palaestrischen Uebungen; 2) der letzte Becher und Trank beym Gastmahle, dem Ἑρμῆς gebracht; daher Ἑρμῆν ἕλκειν bey Athenaeus 2. c. 6. auch eine Säule mit einem Kopfe, anfänglich des Mercurius, Herme, Thucyd. 6, 27. dergleichen zu Athen vor den Häusern und auch an mehrern öffentlichen Plätzen standen. Die ältere Vorstellung, von den Pelasgern übernommen, bildete eine bärtige Figur, ohne Hände und Füfse, mit aufgerichtetem Zeugegliede, ab. Herodoti 2, 51. Plutar. Oper. mor. pag. 797. F. Cornuti c. 16. Juvenalis 8, 53. Die neuere Vorstellung bildete eine jugendliche Figur ab. Sluiteri Lect. Andocid. pag. 83. Dahin gehört Ἑρμῆς τετράγωνος ὁ σφηνοπώγων und ὁ τετράγωνος καὶ ἀγένειος, Artemidori 2, 37. Ἑρμῆς κοινός, sagte man zu einem, wenn er etwas gefunden hatte, Halb Part; Ἑρμῆς ἐπεισῆλθε, sagte man, wenn in einer Gesellschaft plötzlich eine Stille entstand, Plutarch. de Garrul. c. 2.

—μίδιον, τὸ, (Ἑρμῆς), eine kleine Herme, Bildsäule; auch als Dimin. Schmeichelname des Mercurius, Aristoph. Pac. 382.

Ἑρμὶς, ἡ, oder ἑρμὶν, (ἕρμα), ἑρμῖνες κλίνης, die Füſse der Bettstelle, Odyss. 8, 278. und 23, 198.

—**μογλυφεῖον**, τὸ, Werkstätte eines Bildhauers, Plato; von

—**μογλυφεὺς**, έως, ὁ, (Ἑρμῆς, γλύπτω), der Bildhauer, Plato; eigentlich der Bilder des Mercurius schnitzt oder aus Stein hauet.

—**μογλυφικὸς**, ἡ, ὸν, was zum Bildhauer gehört; ἡ ἑρμογλυφικὴ, verst. τέχνη, die Bildhauerkunst, Luciani Somn.

—**μογλύφος**, ὁ, s. v. a. ἑρμογλυφεὺς, Luciani 1. p. 4. u. 13.

—**μοκοπίδης**, ὁ, (κόπτω), der die Hermen, Bildsäulen des Hermes zerschlägt oder verstümmelt, Schol. Thucyd. 6, 27. pag. 395.

—**μολογέω**, ῶ, τάφον, Anal. Brunck. 2. p. 234. von Steinen erbauen; von ἕρμαξ, λέγω, wie λιθολογέω; doch andere leiten es von ἁρμολογέω ab.

—**μόπαν**, ανος, ὁ, Pan, des Hermes Sohn; zweif. vielleicht eine Halbstatue des Pan, die unten in eine Herme ausläuft, wie Ἑρμαθήνα, Ἑρμηρακλῆς.

Ἑρνεσίπεπλος, ὁ, ἡ, mit Zweigen-mit Laube (ἔρνος) bekleidet, Orph.

Ἑρνοκόμος, ὁ, ἡ, (ἔρνος, κομέω), der Gewächse pflegt-wartet.

Ἔρνος, εος, τό; Il. 17, 53. ist ἔρνος ἐλαίης ein junger gepflanzter Oelbaum. Einige schrieben ἕρνος, Lexicon de Spirit. p. 219. überhaupt s. v. a. βλάστημα, κλάδος, φυτὸν, und Theophrast braucht d. W. noch von Pflanzen des Oelbaums; die Dichter von Kindern, wie unser Sproſs, Spröſsling. ἔρνη erklärt Hesychius durch κέρατα; s. d. flgd. ἐρνύτας. Er hat auch ἔρνατις ἄμπελος st. ἐρνῆτις, d. i. ἀναδενδράς. In Theocr. 25. 185. λύκων ὀλοφώϊον ἔρνος scheint ἔθνος besser zu passen, welches Brunck aufgenommen hat. Hat viell. mit ἔρση einerley Ursprung.

Ἐρνύτας, s. v. a. κέρατα, führt Aristot. Poet. 13. an; von ἔρνος; aber alle Handschr. haben ἐρνυγας von ἔρνυξ in demselben Sinne, u. diese Form will Hermann auch im Hesychius an die Stelle von jener setzen.

Ἐρνώδης, εος, ὁ, ἡ, einem Gewächse ähnlich; κλάδους ἐρνωδεστάτους wird Geopon. 10, 22, 5. durch γενναιοτάτους, die stärksten und am besten gewachsenen, erklärt.

Ἐρξείης, ου, ὁ, oder ἐρξίης, womit Herodot. 6, 98. das persische Xerxes erklärt; ionisch st. ἐρξίας, ῥεξίας, d. i. πρακτικός, der Thätige, Mächtige, nach dem Etym. M.

Ἐρόεις, όεσσα, όεν, (ἔρος), liebenswürdig, liebreich, lieblich. Θαλίη, Hesiodus. σπείων, Hom. hymn. 3. 264.

Ἔρομαι, f. ἤσομαι, forschen, untersuchen, fragen. S. ἔρω u. εἴρομαι nach. 2) Bitten, Ik 1, 513.

Ἔρος, ὁ, die älteste Form, s. v. a. ἔρως, Liebe, Verlangen; auſser Homer Theognis 1030. ἱμερτῶν ἔργων ἔρον ἱέμενος.

Ἔρος, auch εἶρος, τὸ, wovon ἐρέα und ἔριον, Wolle.

Ἐροτὴ, u. ἔροτις, ἡ, s. v. a. ἑορτή. Hesych. legt diese Form den Cypriern bey; zweymal ἔροτιν im Orakel bey Phlegon de Olympiis p. 140. Musgrave über Eur. El. 625.

Ἑρπάκανθα, ἡ, Dioscor. 3, 19. der acanthus mollis der Lateiner.

Ἑρπετόδηκτος, ὁ, ἡ, (ἑρπετὸν, δάκνω), von einem kriechenden Thiere gebissen.

—**πετόεις**, όεσσα, όεν, Oppiani Cyn. 2, 274. γένος, gehörig zum ἑρπετὸν, vom ἑρπ.

—**πετὸς**, ἡ, ὸν, (ἕρπω), kriechend, daher τὸ ἑρπετὸν, kriechendes Thier, besonders Schlange; bey Homer überh. Thier, Odyss. 4, 419. weil ἕρπω bey ihm gehen ist, so wie bey Xen. Memor. 1, 4, 11.

—**πετώδης**, εος, ὁ, ἡ, den kriechenden Thieren ähnlich.

—**πηδὼν**, ονος, ἡ, u. ἑρπὴν, ῆνος, ὁ, s. v. a. ἕρπης. Die erste Form bey Nicander Alex. 418. die zweyte im Etym. und Philo 2. p. 64.; davon ἑρπηνώδης νόσος, Philo 2. p. 205. und 491. 1. p. 212. bey Nicander heiſst es das Kriechen, aber andere lesen ἑρπυδών.

—**πήλη** S. ἑρπύλλη.

—**πηνώδης**, ὁ, ἡ, von der Art des ἑρπήν. S. ἑρπηδών.

—**πης**, ητος, ὁ, (ἕρπω), um sich greifender Schaden, Uebel der Haut, *formica*, ἐσθιόμενος, fressendes, κεγχρίας, mit einem Ausschlage wie Hirsekörner begleitet. Hensler de herpete seu formica veterum. Kiel 1800. u. 1801.

Ἑρπηστὴς, οῦ, ὁ, der Kriecher, Kriechende; s. v. a. ἑρπετὸν, Nicander.

—**πηστικὸς**, ἡ, ὸν, zum Kriechen gemacht.

—**πητικὸς**, ἡ, ὸν, von der Art des ἕρπης, ητος.

—**πινώδης**, falsch st. ἑρπηνώδης. S. ἑρπήν.

—**πις**, ὁ, bey den Aegyptiern der Wein, Lycophr. 579. Hipponax Schol. Lycophr. 1165. Sappho Athenaei p. 39. (148. Schw.)

—**πτὸς**, ἡ, ὸν, st. ἑρπετὸς, aus Aristot. zweif. Eustath. Il. 4. p. 367, 16.

—**πυδὼν**, ἡ. S. ἑρπηδών.

—**πύζω**, f. ύσω, s. v. a. ἕρπω; sehr uneigentlich sagt Apollon. 3, 447. νόος δέ οἱ ἑρπύζων πεπότητο μετ' ἴχνια νισσομένοιο.

—**πύλη** oder ἑρπύλλη, ἡ, *serpula*. Numenius Athenaei 7. pag. 305. und 306. nennt ἑρπήλας, ἕρπηνας, ἑρπίλλας, oder ἑρπύλας (alles Varianten) δολιχήποδας, mit langen Füſsen, gewisse Würmer in der Erde am Meeresufer, welche die Fischer als Köder brauchen. Hesych. hat ἑρπυλλὶς für τέττιξ. Aber derselbe hat auch ἕμπολλας — καὶ γῆς ἔντερα, welche Glosse ganz hierauf paſst.

—**πύλλινος**, ίνη, ινον, von *serpyllum* gemacht, Athenaei p. 679.; von

—**πυλλον**, τὸ, auch ἕρπυλος u. ἕρπυλλος, ὁ, bey Theophr. h. pl. 6, 7. Plinii 20. c. 22. Bey den Dichtern auch ἕρπυλλος, ἡ, wie Theocriti Idyll. 1. ἁ καταπνευστος ἐκεῖνα ἕρπυλλος. Bey Dioscor. 3, 46. dieselbe Pflanze, wie bey Theophr., u. dennoch erklärt Sprengel Histor. rei herbar. 1. p. 96. sie im Theophr. für thymus vulgaris im Linn., Diosc. aber für thymus serpyllum Linn. Eine immergrünende, rankende Staude, welche im Ranken aus allen Aesten leicht Wurzel schlug, zu Kränzen gebraucht wurde u. den Musen gewidmet war. In Meleagri Corona 54. hat die Handschr. τὰν φιλάκρητον ἕρπυλλον. Pancrates Athenaei 15. p. 469. Schw. οὔλην ἕρπυλλον u. pag. 485. wird aus Theophrastus τῆς ἑρπύλλου τὴν ἄγριον angeführt.

—**πυσμὸς**, ὁ, (ἑρπύζω), das Kriechen.

—**πυστάζω**, s. v. a. ἑρπύζω, Apollonii Lexicon in ἄτελλε; von

—**πυστὴρ**, ῆρος, ὁ, oder ἑρπηστὴρ, auch ἑρπυστὴς, der Kriecher, kriechendes Kind; s. v. a. ἑρπετὸν, das kriechende Thier, Antipatri Sid. 3. Oppiani Cyn. 2, 235.

—**πυστικὸς**, ἡ, ὸν, kriechend; zum Kriechen eingerichtet oder gebildet.

Ἕρπω, ich krieche, schleiche, das lat. *serpo*; metaph. um sich greifen, sich ausbreiten; 2) bey den Doriern s. v. a. ich gehe; 3) ἑρπέτω ὁ πόλεμος, Aristoph. mag der Krieg fortgehen. In der zweyten Bedeut. braucht es Homer gewöhnlich, auch Eurip. Phoen. 41.

Ἔῤῥαος, ὁ, bey Lycophr. 1316. der Schafbock, bey Hesychius steht ἔῤῥας; andere erklären es für ein wildes Schwein, Callim. fr. 335. heiſst auch ἔῤῥωος. Wahrscheinl. verwandt mit ἄῤῥην, ἄρσην, ion. ἔῤῥην, ἔρσην, und ein männliches Thier bedeutend.

—**ῥᾳστωνευμένως**, Adv. Part. Praet. Pass. von ῥᾳστωνεύω, träge, nachlässig, sorglos, faul.

Ἐῤῥέοντι als Adv. aus Alcaeus führt Etym. M. an, wie ἐθέλοντι gebildet aus ἔῤῥω, ἐῤῥεις, ἐῤῥέντος.

—**ῥέω**, statt dessen im Praes. ἔῤῥω.

—**ῥίγω**, s. v. a. ῥιγέω, erstaunen, erschrecken, fürchten; von ῥίγω, Perf. ἔῤῥιγα gemacht, wie κέκληγα, κεκλήγω, πέφρικα, πεφρίκω.

—**ῥινον**, τὸ, (ῥὶν), ein Reinigungsmittel des Kopfs, als Schnupftabak, oder durch die Nase.

—**ῥιψις**, εως, ἡ, Hippocr. humor. 3. zw. Bedeutung; aber ὄμματος ἔῤῥιψις Epidem. 6. p. 1165. wofür Erotianus ἔῤῥηξις gelesen zu haben scheint. Bey Dionys. Halic. Rhet. 956. steht ἐῤῥίπτειν, wo die Handschr. richtiger ἐῤῥέπτεν haben.

Ἐῤῥυθμισμένως, Adv. abgemessen, passend; vom Part. Perf. Pass. ῥυθμίζω.

—**ῥυθμος**, ὁ, ἡ, (ἐν ῥυθμῷ ὢν), nach dem Zeitmaſse oder Tacte abgemessen, zugerundet, auch vom rhetorischen Numerus.

Ἐῤῥω, Fut. ἐῤῥήσω u. Aor. 1. ἤῤῥησα, wie von ἐῤῥέω gemacht, das lat. *erro* ist dasselbe, und bedeutet bey Homer traurig herumgehen, Il. 6, 421. Odyss. 4, 367. zu seinem Unglücke, unglücklicherweise wohin gehen: ἐνθάδε ἔῤῥων 8, 239. aber Il. 18, 421. αὐτὰρ ὁ ἔῤῥων πλησίον ist es schlechtweg für ἐρχόμενος; daher in sein Verderben oder Unglück gehen; ἔῤῥε, κακὴ γλήνη, Il. 8, 164. wie *abi in malam rem*. Daher von Sachen und Personen, welche verloren gehen, unglücklich gehen, wie φθείρομαι und οἴχομαι, bey Xenoph. ἔῤῥει τὰ ἐμὰ πράγματα, so ist's mit mir aus; daher umkommen, vergehen: τὴν ποιητικὴν αὐτοῦ ἀκλεῆ καὶ ἄτιμον ἔῤῥειν, Plutar. πόλεις ἐῤῥούσας ὑπὸ βαρβάρων st. φθειρομένας, Plato. Man führt aus Eur. ἔῤῥον für ἔῤῥε an; aber Alc. 737. haben die Handschr. ἔῤῥοις, und Hesych. hat ἔῤῥεται, φθαρεῖται. Sonach hat man auch ἔῤῥω active, wie φθείρω, gebraucht. Dieses φθείρω leitet man von ἔῤῥω ab, indem dieses aeolisch für εἴρω gesagt ist. Vom einfachen ῥέω, ῥάω, ῥαίω kommt ἐρέω, ἐῤῥέω, wovon das Fut. und Aor. zu ἔῤῥω genommen wird, wie ῥέω, ἐρύω, ῥύομαι, ἐρύομαι. Homer gebraucht ῥαίω als Activ. für zerstören, verderben.

Ἐῤῥωμένος, davon ἐῤῥωμένως, Adv. stark, kräftig, das Adv. sehr; eigentl. Partic. Perf. Pass. von ῥώω, ῥώννυμι, ἔῤῥωμαι; der Comp. ἐῤῥωμενέστερος und Superl. ἐῤῥωμενέστατος wird attisch gemacht, wie von ἐῤῥωμενής; eben so von ἄφθονος und andern.

Ἐῤῥωδός. S. ἐῤῥαδός.

Ἕρσαῖος, αία, αῖον, s. v. a. ἑρσήεις u. ἑρσώδης; von

Ἕρση, ἡ, wird auch ἔρση, so wie die Ableitungen, geschrieben, Thau, ἕρση τεθαλυῖα, der erquickende Thau, der macht, dass Gewächse grünen, θάλλειν; 2) ἕρσαι nennt Homer die neugebornen Lämmer; so wie er Il. 24, 757. vom Leichname des Hektor sagt: νῦν δέ μοι ἑρσήεις καὶ πρόσφατος κεῖσαι. Sophocles hat danach ψακάλους junge Thiere genannt; Hesych. hat auch ὄρσοι, τῶν ἀρνῶν οἱ ἔσχατοι γενόμενοι. Also lasen einige im Homer ὄρσοι für ἕρσαι. Schon die alten Grammat. leiten ἕρση von ἔρδω, s. v. a. ἄρδω, ab.

Ἑρσήεις, ήεσσα, ῆεν, (ἕρση), thauig, bethaut; frisch, neu. S. ἕρση no. 2. ἑρσήεσσαι ἀτραπιτοί, Apollon.

Ἔρσην, ενος, ὁ, ionisch st. ἄρσην.

Ἕρσις, ἡ, (ἔρω, εἴρω), s. v. a. *series*, Verbindung, Reihe, Band; κρωβύλον, Flechte, Thucyd. 1, 6. wo aber andre ἔνερσις lasen; auch ἔρσις.

Ἕρσω, ich bethaue, benetze, Nicandri Ther. 631. u. 62.

Ἑρσώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑρσήεις.

Ἐρτός, βρόχος, eine Art von Bandage, Chirurg. vet. p. 171.

Ἐρυγγάνω, auch ἐρυγγαίνω, s. v. a. ἐρεύγω, ich gebe von mir durch Speien oder Brechen, ich speie oder rülpse heraus; γένος περίβλεπτον καὶ δόκιμον ἠρύγγανε, bey Suidas, prahlte mit seiner vornehmen Abkunft, wie *ructans semideûm propinquitates* Sidonius Apoll. 23, 252. das Vergnügen, welches man im Aufstossen von angenehmen Speisen, gleichsam durch ein Wiederkäuen, empfindet, drückt Eur. Cycl. 521. aus: ἐρυγγάνω αὐτὸν ἡδέως ἐγώ, wie Varro R. R. 3, 2, 3. *cuius aves hospitales etiam nunc ructor*, gleichsam, die mir noch jetzt gut schmekken, wenn ich daran denke. S. ἐρύγω.

Ἐρυγή, ἡ, das Speien, das Rülpsen, in Prosa ἐρευγμός.

Ἔρυγμα, τό, s. v. a. ἐρυγή, Hippocr.; davon

—γμαίνω, *ructo*, s. v. a. ἐρυγγάνω, Hesych.

—γματώδης, εος, ὁ, ἡ, was Brechen oder Rülpsen macht.

—γμιάω, ῶ, s. v. a. ἐρυγγάνω, Hippocr. Epidem. 7. pag. 1207. wo ἐρύγμια steht.

—γμήλη, Beywort des Rettigs, der Aufstossen verursacht, Etym. M.; bey Hesych. ἐρυγηλή; von —γμηλος, ὁ, ἡ, ταῦρος, Il. 18, 580. s. v. a. ἐρίμυκος, der blökende Stier; andere erklären es, der die Speisen von sich speiet und wiederkäuet. S. ἐρύγω. Maximus vers. 84. Hesych. leitet es ab von ἐρυγμή, s. v. a. d. flgd.

—γμός, ὁ, s. v. a. ἐρυγή, das Brechen oder Rülpsen.

Ἐρύγω, davon ἤρυγον, ἐρυγή und ἐρυγμός herkommen, ferner mit eingesetztem ε die Form ἐρεύγω, ἐρεύγομαι. Die gewöhnlichste Bedeutung ist: ich speie, breche von mir oder gebe durch den Mund den aufstossenden Wind oder Rülps von mir, *ructo, eructo, vomo*. Weil beym Rülpsen und vorzügl. beym Erbrechen der Schlund und die Kehle erweitert werden, und mit dem Auswurfe zugleich eine starke hohle Stimme herausgepresst wird, so kommt daher bey Theocr. 13, 58. τρὶς μὲν Ὕλαν ἄυσεν, ὅσον βαθὺς ἤρυγε λαιμός, dreymal rufte er den Hylas, so stark als der vorgestreckte weite Schlund die Stimme herauszupressen vermochte. Der Schol. giebt es durch ἐξώθει, *capiebat*. Daher Iliad. 20, 403. ἤρυγεν ἑλκόμενος ὡς ὅτε ταῦρος, wo Eustath. es durch den Athem mit Gewalt herausziehen und pressen, Hesychius durch brüllen erklärt. Davon ταῦρος ἐρύγμηλος, der tiefbrüllende Stier, der wie beym Brechen den Hals vorstreckt und mit vollem Halse die Luft und Stimme herauspresst. Eben so erklärt Hesych. ἐρυγμαίνουσα von dem Brüllen des Stiers und der Kuh. Im Homer lasen statt ἤρυγε andere ἤρυγε, bey Hesychius ἐβόα, ἐμυκᾶτο, ἰδίωμα φωνῆς. Auf diese Bedeutung beziehen sich bey Hesych. ἠρυγών, μυκώμενος; ferner ἐρυγεῖν, φωνεῖν, auch ἐρυγή, φωνή, βοή τις. Eben so ἐρεύγετο, ἐρύγετο, ἐμυκᾶτο, Odyss. 9, 374. ὁ δ' ἐρεύγετο οἰνοβαρείων, er brüllte beym Speien, ἐβρύχετο, wie Hesychius es recht erklärt. Eine seltene Bedeutung von grosssprechen hat Suidas in folgender Stelle: καὶ εἰ περίβλεπτον καὶ δόκιμον ἠρύγγανε γένος, δοῦλος ἐπιπράσκετο; wobey der Begriff von lautschreyen mit zum Grunde liegt. Das lat. *rugere*, *ructare* ist davon gemacht, so wie *erugere* beym Festus, und *eructare*. Wenn die Glosse des Hesych. ὀρυγάνει, ἐρεύγεται ihre Richtigkeit hat, so leitet sie zugleich mit auf ὠρυγή.

Ἐρυθαίνω, poet. s. v. a. ἐρυθραίνω, ich röthe, mache schamroth.

—θημα, ατος, τό, die Röthe, Schamröthe. S. auch ἐρυσίπελας.

—θιάω, ῶ, wahrsch. f. L. st. ἐρυθριάω.

—θίβιος, rhodisch st. ἐρυσίβιος, Strabo 13. p. 912. Hieraus erhellt der Ursprung von ἐρυθός, ἐρυθρός, roth, das latein. *rubigo*.

—θῖνος, ὁ, s. v. a. ἐρυθρῖνος, Oppiani Hal. 1, 97.

—θράδιον, τό, st. ἐρυθρόδανον, Schol. Nicandri Ther. 74.

—θραίνω, ich röthe, mache roth; im Med. ich werde roth, erröthe, Xenoph. Arati Dios. 105.

—θραῖος, αία, αῖον, röthlich.

—θρημα, ατος, τό, falsch st. ἐρύθημα.

—θρίας, ου, ὁ, röthlich; einer der roth aussieht, wie ὠχρίας, Aristot. Categ. 8.

—θρίασις, εως, ἡ, ionisch ἐρυθρίησις, (ἐρυθριάω), *rubor*, die Röthe, Schamröthe.

—θριάω, (ἐρυθρός), ich erröthe, werde schamroth. In Musaei 161. hat für ἐρυθριόωσαν die Gothaer Handschr. ἐρυθιόωσαν, soll also ἐρυθ. heissen.

—θρῖνος, ὁ, *erythrinus*, ein Meerfisch von rother Farbe, eine Meerbarbe.

—θριον, τό, der Name einer rothen Salbe oder Pflaster.

—θροβαφής, ὁ, ἡ, (βάπτω), rothgefärbt, Eustath.

—θρόγραμμος, ὁ, ἡ, (γραμμή), mit rothen Linien.

—θροδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit rothen Fingern, Aristot. rhet. 3.

—θρόδανον, τό, bey Dioscor. 3, 160. die Färberröthe, *rubia tinctorum*, mit ἐρευθέδανον gleichbedeutend, aber falsch formirt. S. in ἐρευθέδανον nach.

—θροδανόω, roth färben, mit Färberröthe.

—θροειδής. S. ἐλιτροειδής.

—θροκάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), mit rothem Herzen. ξύλα, Theophr. h. pl. 3, 12. mit rothem Kerne.

—θρόκομος, ὁ, ἡ, (κόμη), mit rothen Haaren.

—θρόνιον, τό, σατύριον ἐρ. od. ἐρυθραϊκόν, Dioscor. 3, 144. ist Erythronium dens canis Lin.

—θροποίκιλος, ὁ, ἡ, rothgesprenkelt, Athenaei p. 322.

—θρόπους, οδος, ὁ, ἡ, rothfüssig.

—θροπρόσωπος, ὁ, ἡ, mit rothem Gesichte, Anonymus Suidae in ἄρματος.

—θρός, ρά, ρόν, roth. S. ἐρυθίβη; das lat. *ruber*; davon

—θρόστικτος, ὁ, ἡ, s. v. a. —ποίκιλος.

—θρότης, ἡ, Röthe, Schol. Aeschyli Pr. 134.

—θρόχροος, ὁ, ἡ, (χροιά), rothgefärbt, roth.

—θρόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, von oder mit rother Haut-Leder oder Farbe; —χρων τρίγλην, Cratinus Athenaei p. 325. a.

—θρώδης, ὁ, ἡ, röthlich, Athenaei p. 76.

Ἐρυκακέω, ἐρυκάκω, s. v. a. ἐρύκω.

Ἐρυκανέω, ἐρυκάνω, s. v. a. ἐρύκω. Wird in den Handschr. mit dem vorigen häufig verwechselt. ἐρυκανάω, Odyss. 1, 199.

—κτῆρες, οἱ, eine Art von freygelassenen Sklaven bey den Lacedämoniern, Athenaei p. 271. f.

—ρύκω, fut. ξω, s. v. a. ἐρύω, ziehen, zurückziehen; zurückhalten, abhalten, auf- oder anhalten: ἤρυξε πόλιν μὴ ἀνατραπῆναι, Aeschyli Theb. 1054. Med. ἐρύκεσθαι, Odyss. 17, 17. zurückbleiben. Dasselbe ist und bedeutet ἐρυκάνω, ἐρυκανάω, und ἐρυκάκω und ἐρυκακέω, welche beyde Formen man im Homer findet, wovon mir aber die erstere, also auch ἐρυκανέω, die richtigere zu seyn scheint, wie δείκω, δεικάνω, δεικανάω.

Ἔρυμα, ατος, τὸ, (ἐρύομαι), Schutz, Beschützung, s. v. a. ἔρυσις, Aeschyli Choe. 151. Schutzwehr, Bedeckung, χροὸς, Hesiodi ἔργ. 536. befestigtes Lager, befestigte Stadt, Xenoph. Cyr.

—μάτιον, τὸ, Dimin. des vorherg. Luciani 8. p. 238.

—μνόνωτος, ὁ, ἡ, mit bewaffnetem-befestigtem Rücken, Anal. 2. p. 263; von

—μνὸς, ἡ, ὸν, (ἐρύομαι), befestiget, wohlverwahrt, sicher; auch von hohen Bergen, Apollon. 2, 514. Xen. Mem. 3, 5, 25.; davon

—μνότης, ητος, ἡ, die feste Beschaffenheit, Festigkeit eines Orts und Sicherheit.

—μνόω, ῶ, f. ώσω, festmachen, befestigen, wohl verwahren.

—μὸς, ὁ, s. v. a. ζυγὸς und ζεύγλη, Hesych. ἔρυμος ohne Bed. Draco p. 79.

Ἔρυξις, ἡ, s. v. a. ἔρευξις, Hippocr.

Ἐρύομαι, poet. εἰρύομαι, ich bewahre, rette, erhalte, wie ῥύομαι und φυλάττω; ἔπος ἐρ., wie φυλάττω, die Rede-den Befehl beobachten; χρυσῷ, loskaufen; ἔγχος ἔρυτο, hielt den Speer ab; ἐρύσσατο κῆρα, Il. 2, 859 entging dem Tode. Wenn man als erste Bedeutung ziehen, herausziehen annimmt, so kann man die übrigen: retten, bewahren, erhalten, leicht davon ableiten; für wägen, Il. 22, 351. S. ἀντερύομαι nach. μὴ χόλον οὐκ ἐρύσαιτο, 24, 584. daſs er seinen Zorn nicht zurückhalten möchte: andre aber lasen richtiger κότον οὐ κατερύκοι; davon ist auch *servo* gemacht. In Hesiodi theog. 304. wird ἔρυτο erklärt d. war eingesperrt, verwahrt.

Ἐρυσάρματος, ὁ, ἡ, d. i. ἐρύων τὸ ἅρμα, den Wagen ziehend. ἐρυσάρματες ἵπποι st. ἐρυσάρματοι, Hesiodi Sc. 389.

Ἐρυσιάζω, s. v. a. ῥυσιάζω; bey Eustath. über Odyss. 11. bey Erkl. des ῥύσι' ἐλαυνόμενος; zw.

Ἐρυσιβάω, ῶ, ich leide vom Mehlthau, Theophr. c. pl. 4, 15. ἐρυσιβᾷ, wofür er sonst überall ἐρυσιβοῦται braucht; von

—σίβη, ἡ, der Mehlthau, der sich wie ein rothes Mehl an den Aehren des Getreides zeigt, wenn auf Thau und Reif Sonnenbrand folgt. Den Plur. ἐρυσῖβαι hat Theophr. c. pl. 4, 15. S. im Index Script. R. R. in Robigo, und oben in ἐρυθίβη, auch in ἐνθαλίς.

—σίβιος. Ἀπόλλων bey den Rhodiern, (S. ἐρυθίβιος), und Δημήτηρ ἐρυσιβίη, bey den Gorgoniern am Hermus, weil man sie anrief, um den Mehlthau abzuwenden, wie die Römer die Robigalia dem Robigus feierten, um die *robigo* abzuwenden.

—σιβόω, ῶ, f. ώσω, ich verursache den Mehlthau; ἐρυσιβοῦμαι, ich leide daran, Theophr.

—σίθριξ, χος, ὁ, ἡ, ψήκτρη, die Striegel, die die Haare durchzieht-reiniget, Analecta 2. p. 90. 2) st. ἐρυθρόθριξ.

—σιμον, τὸ, lat. *irio*, ein Gartengewächs, Theophr. 8. c. 3. Dioscor. 2, 88. *Sisymbrium irio* Linn. Andre unterscheiden das ἐρ. des Theophr., weil er es immer nach den Getreidearten nennt.

—σινηῒς, ίδος, ἡ, ἄγκυρα, (ἐρύομαι), Philippi Epigr. 5. die das Schiff hält-rettet.

—σίπελας, ατος, τὸ, Pollux 2, 202. erklärt es μώλωψ ἐρυθρὸς, also eine rothe Entzündung; von ἔρυσος st. ἐρυθρὸς, roth, wie ἐρυσίβη st. ἐρυθίβη; auch haben die alten Ausg. des Pollux ἐρυθρόπελας. Auch braucht Hippocr. ἐρύθημα, wo er sonst ἐρυσίπελας nennt. Das zweyte Wort ist πέλας, πέλος, d. i. ἕλκος, wofür Kallimachus ἄπελος gesagt hatte. Es ist also die Rose, eine Entzündung der Haut. S. φλεγμονή.

—σιπελατώδης, ὁ, ἡ, von der Art des ἐρυσίπελας, der Rose.

Ἐρυσίπτολις, ὁ, ἡ, (ῥύομαι, ἐρύομαι), der die Stadt rettet erhält, Hom. Il. 6, 305.

—σίσκηπτρον, τὸ, eine Strauchart, sonst ἀσπάλαθος genannt. Hesychius in κύπειρος sagt, wie Dioscor. 1, 4., sie heiſse auch ἐρυσίσκηπτρον. S. ἐρυσίσκηπτος.

—σιχαῖος bey Alcman erklärten einige durch Hirt und leiteten es von χαῖον, ἐρύω ab; andere von einem Volke, Schol. Apollonii 4, 972. Strabo 10. p. 706.

—σίχθων, ὁ, ἡ, Athenaei 9. p. 382. läſst Strattis einen gelehrten Koch in homerischen Ausdrücken unter andern den Ochsen ἐρυσίχθονα nennen.

—υμὸς, ὁ, s. v. a. ἔρυμα, Hymn. Cer. 230.

—υτὸς, ἡ, ὸν, (ἐρύω), gezogen, zu ziehen.

Ἐρυτήρ, ῆρος, ὁ, (ἐρύω), der Zieher, Nicander Al. 363.

Ἐρύω, f. ύσω, ziehen, Il. 1, 141. zurückziehen-zerren. S. ἐρύκω und ἐρωέω; αὖ ἐρύειν, zurückziehen, ein Thier, welches geopfert werden soll, in die Höhe ziehen, Hom. Il. 1, 459. auch von Hunden und Raubvögeln, welche einen Körper zerreiſsen und fressen, Il. 11, 454. 15, 351. 22, 66. wie ἑλκέω, Callim. Art. 92. καλύπτρης, Apollonii 1, 760. s. v. a. πειρᾶν. S. ἐρύομαι.

Ἔρφος, ὁ, Fell, Haut, s. v. a. στέρφος, Nicand.

Ἔρχαται, ἔρχατο, ἐέρχατο, st. πέφρακται, ἐπέφρακτο, Homer. ἐρχθέντ' ἐν ποταμῷ, Il. 21, 282. S. ἔργω, εἴργω nach.

Ἐρχατόεις. Hesych. hat ἐρχατόεντα πυλῶνα, d. i. πεπυκνωμένον, συνεχόμενον; von

—χατος, ὁ, (ἔργω, εἴργω), s. v. a. ἕρκος und ἕρκατος, bey Hesych. der Zaun, Einschluſs; davon

—χατόω, f. ώσω, ich schlieſse-sperre ein, Odyss. 14, 15. ἐρχατόωντο σύες, waren eingesperrt. S. ἔρχω; davon kommt bey Hesychius ἐραχάτοι, οἱ, δεσμεύοντες, Kerkermeister, st. ἐρχάται; ferner ἔραχος, τὸ δράγμα. S. ῥηχιάδαι.

Ἔρχομαι, f. ἐλεύσομαι, Perf. ἐλήλυθα, Aor. 2. ἤλυθον, ἦλθον, von ἐλεύθω, ich gehe, ich komme; daher bey Herodot. ἔρχομαι ἐρέων, λέξων u. dgl. st. ich will erzählen. So lat. *ingressus sum dicere, scribere*; französ. *je m'en vais vous dire, je vais vous dire.* S. καταβαίνω zu Ende; statt des futuri sagt Plato Phaedonis 112. Heind. ἔρχομαι ἐπιχειρῶν ἀποδείξασθαι; ich fange an, kann man es auch übersetzen, wie es eigentlich im lat. *ingredior dicere* heiſst. Auſserdem bedeutet ἔρχομαι fortgehen, zurückkehren, welches der Zusammenhang zeigt. Mit den Präpos. nimmt es noch mancherley Bedeutungen an, als ἐπί τινα, auf jemanden losgehen, ihn angreifen; εἰς λόγους τινὶ ἔρχ., wie *convenire aliquem*, gehen, um mit einem zu sprechen; ἐπὶ πᾶν, alles mögliche versuchen, Xenoph. Anab. 3, 1, 18. διὰ μάχης τοῖς πολεμίοις ἔρχεσθαι, Thucyd. s. v. a. μάχεσθαι. διὰ παντὸς πολέμου αὐτοῖς ἰέναι, Xenoph. Anab. 5, 2, 8. so wie ebend. διὰ φιλίας αὐτοῖς ἰέναι steht. So διὰ πάσης βασάνου ἐλθεῖν, Synes. διὰ πείρας ἰέναι, verursachen, erfahren; διὰ φόνου, διὰ πυρὸς ἔρχεσθαι, ἰέναι, morden, brennen. Eben so διὰ πάντων τῶν καλῶν ἐληλυθότες, Xenoph. Cyrop. 1, 2, 15. die alle Pflichten erfüllt haben. Die Lateiner sagten *virtutis via grassari (gradi) ad gloriam, grassari periclis ad clara, grassari rapinis, veneno, cupidine, ira, ferro, igne, superbia, saevitia, jure, vi, consilio, obsequio.* Von Oertern sagt Dionys. Per. 136. στεινὸς ἔρχεται αὐλών und 139. ἠπείρου ἐπὶ πλατὺς ἔρχεται ἰσθμός, d. i. erstreckt sich, zieht sich hin.

Ἔρψις, ιος, ἡ, (ἕρπω), das Kriechen.

Ἔρω, ein Hauptstammwort, wofür man falsch εἴρω als das Stammwort von ἐρῶ, ich will sagen, angiebt. Von ἔρω kommt das Fut. ἐρῶ; aber von der Form ῥέω kommt εἴρηκα im Perf. und ἐῤῥήθην, auch ῥῆμα. Die erste Bedeut. scheint forschen und fragen zu seyn, in welcher Bedeut. Homer ἔρομαι, auch ἐρέομαι, und mit zugesetztem Jota εἴρομαι und εἰρέομαι sagt. Die Form ἐρέω kommt in dieser Bedeut. vor in πάντων Ἀργείων ἐρέων γενεήν τε τόκον τε. Davon kommt durch Einschub des Jota ἐρείω Iliad. 1. ἀλλ' ἄγε δή τινα μάντιν ἐρείομεν; davon ἐξερέοντες, Odyss. 24. sie forschen. Von ἐρέω kommt ἐρείνω und ἐρίνω; bey Hesychius ἔρινε, ἐρεῖτε; daraus wird mit Einschub des ε das poetische ἐρεείνω, ich forsche, frage. Von der Form ἐρέω leitet Eustathius richtig

ἐρεύω, ἐρεύνω, ἔρευνα, ἡ, u. ἐρευνάω, ich forsche, spüre, ab. Versetzt wird εἴρω, εἰρέω, εἰρίσκω, erforschen, entdecken, auffinden. Von ἔρομαι, ἐρωτός scheint ἐρωτάω zu kommen; 2) die zweyte Bedeut. von ἔρω ist, ich rede-spreche zu jemand; davon ἐρῶ Fut.; von εἴρω kommt ἐρήσω u. εἴρηκα. Mit dem Dat. jemanden sagen, verkündigen. Statt ἐρῶ sagen die Dichter auch ἐρέω, ἐρέων, ἐρέουσα, obgleich auch bisweilen von ἐρέω das Praes. ἐρέων, ἐρέουσα ist, und bey Hesiodus εἰρεῦσαι st. ἐρέουσαι. Von diesem ἔρω kommt durch Versetzung ῥέω, davon ῥήσω, εἴρηκα, ῥῆσις, ῥῆμα, in derselben Bedeutung.

Ἔρω, s. v. a. εἴρω, sero, ich reihe an; davon ἔερτο, ἐερμένον.

Ἐρωδιός, ὁ, der Reiher, ardea, Arist. h. a. 8, 3. u. 9, 1, 18. Plin. 10, 60. Das abgekürzte ῥωδιός führt aus Hipponax an Etymol. M.

Ἐρωέω, ῶ, s. v. a. ῥέω, αἷμα κελαινὸν ἐρωήσει περὶ δουρί, Il. 1, 303. Odyss. 16, 441. fliefsen; 2) s. v. a. ὁρμάω; 3) ich treibe zurück, halte ab, ἐσσύμενόν περ ἐρωήσαιτ' ἀπὸ νηῶν; m. flgd. Infin. Quinti Sm. 8, 520. ἠρώησε μέγαν ῥόον, Callim. Deli 133. was 149. heifst θοὰς ἐστήσατο δίνας; Theocr. 22, 174. χεῖρας ἐρωήσουσιν ἑαμίνης, s. v. a. ἀφέξουσιν; 13, 74. ἠρώησε τὴν Ἀργώ, verliefs das Schiff; 4) neutr. zurückgehen, zurückweichen; ablassen, aufhören; Odyss. 12, 75. πρὶν πάντας ἐρωῆσαι πολέμοιο. Hymn. Cer. 301. ἐρώησαν καμάτοιο; ist mit ἐρύω, ἐρύκω, ἐρυκάνω, zurückziehen, abhalten, einerley; nämlich der Stamm ist ῥέω, ἐρέω, ῥόω, ῥώω, wovon das fast gleichbedeutende ῥώννυμι, mit dem ε euph. ἐρόω, ἐρώω, ἐρωή; davon ἐρωέω und ἐρωάζω. Das letztere erklärt Hesych. d. ἡσυχάζω, wie ἐρωέω; davon

Ἐρωή, ἡ, s. v. a. ῥύμη, ὁρμή, impetus, die Kraft, Gewalt, Macht eines eindringenden, abgeschossenen, geworfenen Körpers; δουρὸς ἐρωή, Il. 21, 251. ἐντὸς ἐρωῆς πετραίων, Apollon. 4, 1657. ἡ περὶ Κύπριν, st. πτόησις, Anal. 3. p. 245. πρὸς γαστρὸς ἐρωήν, Oppiani Cyn. 3. 175. u. 266. θηρός, 3, 373. 2) das Zurückweichen, Nachlassen, Aufhören; Ruhe, Rast; δακρύων παύσετί μοι οὐδ' ἰ' ἐρωή, Moschi 4, 40. s. v. a. effugium, Dionys. Per. 601. S. in ἐρωέω, no. 4.

Ἐρωμανέω, s. v. a. ἐρωτομανέω, Oppiani Cyn. 3, 368.

Ἐρωμανής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —νῶς, lieberasend, rasend verliebt; davon

—μανία, ἡ, rasende Liebe, Analecta.

—μένη, ἡ, (ἐράω), die Geliebte, Liebste; davon ἐρωμένιον, τό, ein Dimin. Analecta 2. p. 295. no. 4. ἐρώμενος, ὁ, der Geliebte, Liebste, amasia, amasius. Die Composita ἐρωμενοπάροχος, —νοπώλης, —νευογράστης hat Diomedes Grammat. p. 313. Putsch.

Ἔρως, ωτος, ὁ, s. v. a. die alte Form ἔρος, ου, ὁ, Verlangen, Liebe, Lust; die personificirte Liebe, Amor, Cupido; davon ein Dimin.

Ἐρωτάριον, τό, Dimin. von ἔρως, kleiner Amor, Liebchen.

—τάω, ῶ, (ἔρω, ἔρομαι, ἐρωτός, ἐρωτάω. S. ἔρω), ich frage, forsche; ich brauche eine Schlufsform und führe darin den Beweis. S. in συνερωτάω.

—τημα, ατος, τό, das Gefragte, die vorgelegte Frage; davon

—τηματίζω, von ἐρωτᾶν verschieden, wie Aristot. Topic. 8. c. 1. zeigt, woraus erhellt, dafs ἐρωτηματίζω heifst, die zum Beweise dienlichen Sätze so ordnen und stellen, dafs sie der Dialektiker hernach in Fragen einem andern vorlegen kann.

—τηματικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, die Frage betreffend, zur Frage gehörig, fragweise, in Fragen vorgetragen.

—τημάτιον, τό, Dimin. von ἐρώτημα.

—τησις, εως, ἡ, (ἐρωτάω), das Fragen.

—τιάς, ἡ, νύμφη, s. v. a. ἐρωτική, Analecta 2. p. 513.

—τιάω, s. v. a. ἐράω; Nicetae Annal. 4. c. 3. ἐρώμενοι. Nach Macrobius de verbo p. 747. Zeun. wäre es s. v. a. liebelustig seyn. ἐρωτιῶν hat Achilles Tat. 6. p. 274. für libidinosus.

—τιδεύς, ὁ, junger Amor, wie λαγιδεύς v. λαγός, Anacr. 33.

—τίδια, τά, verst. ἱερά, Fest des Amors, Athenaei p. 561.

—τίζω, s. v. a. ἐρωτάω; Hesych. in ἠρώτιζον.

—τικός, ἡ, όν, Adv. ἐρωτικῶς, (ἔρως), zur Liebe gehörig oder geneigt oder gemacht-führend; die Liebe betreffend; liebend, verliebt; der Liebe kundig, in der Liebe erfahren. τοῖς περὶ τὰς γυναῖκας ἐρωτικοῖς (i. e. ἀφροδισίοις) ἔνοχος, Plut. Cim. 4. Derselbe Demosth. 25. sagt ἐρ. πρὸς χρυσίον, der das Gold liebt.

Ἐρώτιον, τό, s. v. a. ἐρωτάριον, ein kleiner Amor, Liebchen.

—τις, ιδος, ἡ, eine Geliebte, Liebchen, Theocr. 4, 59. νῆσος —τίδες, Analecta 2. p. 153.

—τογράφος, ὁ, Liebe oder von Liebe schreibend, Analecta 1. pag. 38.

—τόδεσμος, ὁ, Liebesband, Nicetas Annal. 5. c. 5.

—τοδιδάσκαλος, ὁ, ἡ, Lehrer der Liebe, Athenaei p. 219.

—τόληπτος, ὁ, ἡ, (λαμβάνω), von Liebe ergriffen-besessen-begeistert-eingenommen; davon

—τοληψία, ἡ, Verliebtheit; das von Liebe besessen od. begeistert seyn.

—τομανέω, ῶ, ich bin von- oder vor Liebe rasend; davon

—τομανής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐρωμανής, von- oder aus Liebe rasend, sehr verliebt, Athenaei p. 599. Orph.; davon

—τομανία, ἡ, s. v. a. ἐρωμανία, Liebeswuth, rasende Lieb Suidas 1. p. 310.

—τοπαίγνιον, τό, Liebesspiel, Liebesgedicht, Gellius 2, 24. Priscian. 9. p. 869. 11. p. 922.

—τοπλάνος, ὁ, ἡ, die Liebe täuschend; von der Liebe ableitend-abbringend; φθόγγος, Meleagri Ep. 112. in der Liebe verirrend.

—τοπλοέω, ῶ, Meleagri Epigr. 69. sich auf das Meer der Liebe begeben.

—τοποιέω, zur Liebe bewegen oder reizen, Justini Mart. Apol.

—τοτόκος, ὁ, ἡ, Liebe erzeugend-erweckend, Musaei 159.

—τοτρόφος, ὁ, ἡ, Liebe nährend, Orph. Arg. 476. 886.

—τύλος, ὁ, Liebchen, Geliebter, Theocr. 3, 7. Analecta 3. p. 106. ἄειδεν ἐρωτύλα, Bion 3, 10.

Ἐς, Praepos. ionisch u. attisch st. εἰς, mithin suche man die Compos. mit ἐς in εἰς. — ἐς ὅ, so lange, bis, donec.

Ἐσαιρέω st. εἰσαιρέω, Διωνύσου δῶρ' ἐσαιρόμενος, Theognis 954. st. προσφερόμενος, zu sich nehmend, geniefsend.

Ἐσανδρόω. S. εἰσανδρόω.

Ἐσάρτι, Adv. st. εἰς ἄρτι, bis jetzt, Eustath.

Ἐσαρτίζω, hinein- oder einpassen, Hippocr. p. 471.

Ἐσαυγάζω, ansehn, Anal.

Ἐσαυτίκα, Arati 769. 1102. viell. richtiger ἐς αὐτίκα.

Ἐσαφάζω, ἐσαφάσσω, ἐσαφάω, τὸν δάκτυλον od. τῷ δακτύλῳ, ich fühle mit eingestecktem Finger, Hippocr. S. ἀφάζω und ἀφάσσω.

Ἐσάχρι, bis, Apollonii 1, 608. γαίων, Leonidae Tar. ep. 38.

Ἐσείνης und ἐσεῖνας. S. ἰνέω.

Ἐσηλυσίη, ἡ, s. v. a. εἰσέλευσις, Eingang, Analecta 3. p. 119.

Ἐσθέω, ich bekleide; davon ἠσθημένος, Eur. Hel. 1555.; von ἕω, ἕζω, ἕσω, ἔσθω, wie ἔδω, ἔσθω, ἐσθίω.

Ἔσθημα, ατος, τό, (ἐσθέω), Bekleidung, Kleid.

Ἐσθής, ῆτος, ἡ, davon vestis, Kleid, Kleidung; von ἕω, ἕσω, ἔσθω; sollte ἐσθής heifsen, wie ἐφεστρίς, das Oberkleid.

Ἔσθησις, εως, ἡ, Bekleidung, s. v. a. ἐσθής; 2) das Essen, die Speise, von ἐσθίω, Ctesiae Indica.

Ἐσθίω, essen, s. v. a. ἔσθω u. ἔδω.

Ἐσθλόγαμος, ὁ, ἡ, würdig verheirathet, Gregor. Naz. carm. 9, 20.

Ἐσθλοδότης, ου, ὁ, Geber des Guten, Synesius p. 340. fam. —δότις, Manetho.

Ἐσθλός, ἡ, όν, edel, bieder, wie ἀγαθός, gut in jeder Art, mithin auch brav, tapfer; reich, vermögend, Hesiodi oper. 214. wie bonus, Flor. 1, 7, 4. Cic. ad Att. 9. 12. und 7, 4.; davon

—θλότης, ητος, ἡ, Edelsinn, Biederkeit, Tapferkeit, Plutarch. 7. p. 755.

—θλωμα, τό, (ἐσθλόω), treffliche-brave-gute That oder Handlung, Eurip.

Ἔσθ' ὅτε, est quum, bisweilen.

Ἔσθος, τό, s. v. a. ἐσθής, Il. 24, 94.

Ἔσθω, s. v. a. das abgeleitete ἐσθίω, von ἔδω, Fut. ἔσω, wie αἴθω und βιβάσθω.

Ἐσία, für πρεσβεία, Lexic. de Spirit. p. 219. S. ἐξεσία.

Ἐσία, in einigen Dialekten s. v. a. οὐσία, Plato Cratyl. p. 65. Heind. oder ἐσσία nach der Handschr.

Ἔσις, ἡ, st. ἔφεσις, Verlangen, braucht Plato Cratyli p. 95. und 120. Heind. zweymal in der Ableitung; aber im Sprachgebrauche scheint die Form nicht gewesen zu seyn.

Ἐσίταλος. S. ἐξίτηλος.

Ἔσκε st. ἦν, ionisch, imperf. von ἔω, ἐμὶ, εἰμί.

Ἐσκεμμένως, Adv. vom Partic. Perf. von σκέπτομαι, überdacht, überlegt.

Ἔσκλητος, ἡ, wie ἔκκλητος, s. v. a. ἐκκλησία, der Ausschuſs des Volks.

Ἐσλὸς, dorisch st. ἐσθλὸς, Pind. S. Boeckh über Pindar. pag. 351.

Ἔσμα, τὸ, s. v. a. μόσχος, der Stiel, Photius und Eustath. S. πεῖσμα u. πίσμα nach.

Ἐσμὶ, st. εἰμὶ, hat Herodianus Hort. Adon. pag. 207. a. angemerkt.

Ἔσμιος, ὁ, ἡ, süſs, Hesych.

Ἑσμὸς, ὁ, oder ἑσμὸς, (ἕω), der Bienenschwarm; daher jede Menge; 2) ἑσμοὺς γάλακτος, Eurip. Bacch. 709. vergl. Philostr. Soph. 1, 19. ἑσμὸν μελίσσης γλυκὺν bey Athen. pag. 452 für Honig: 3) s. v. a. καθέδρα, von ἕζω, Etym. M. wo es auch für ἔδνον gedeutet wird; 4) Hesych. erklärt es auch, so wie ἰθμὸς, für δεσμός. Davon ἔσμιος bey Hesych. für süſs. S. ὄφεσμος; u. ἑσμοτόκος, ὁ, ἡ, Analecta 2. p. 133. no. 6. Schwärme gebärend oder bringend; und ἑσμοφύλαξ, ὁ, Geopon. 15, 2. der auf die Schwärme Acht giebt.

Ἐσόρδην. S. ὄρδην nach.

Ἐσοικέω, s. v. a. ἐνοικέω, Anal. 1. pag. 255. no. 8. nach der Handschr.

Ἐσοπτρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἔσοπτρον, Analecta 2. p. 53.

Ἐσοπτρισμός, ὁ, (ἐσοπτρίζω), das Spiegeln, Darstellen im oder wie im Spiegel, Plutar. 7. p. 73. H.

Ἐσοχὰς, ἡ. S. ἐξοχάδες.

Ἑσπέρα, ἡ, *vespera*, Abend, Abendzeit; Abend, Abendgegend.

—ρία, ἡ, der Abend, Abendbrod; eigentl. Fem. von ἑσπέριος.

—ρίζω, f. ίσω, zu Abend essen; wovon ἑσπέρισμα, bey den spätern Kirchenskribenten, als Theodoretus.

—ρινὸς, ἡ, όν, u. —ριος, ὁ, ἡ, oder ἑσπέριος, ία, ιον, zum Abend od. Abendlande od. Abendgegend gehörig, am Abend; gegen Abend oder die Abendgegend.

—ρὶς, ίδος, ἡ, die Nachtviole, weil sie Abends stärker riecht, als am Tage. Theophr. c. pl. 6, 25. Plinii 21. c. 7. Ἑσπερίδες, αἱ, die Nymphen und ihre Gärten in Africa.

—ρισμα, ατος, τὸ, das Vesperbrod, Abendbrod, Athenaei pag. 11. d.

—ρόθεν, von Abend her oder an, Arati Dios. 2. u. 159.

—ρος, ὁ, *Hesperus*, der Abendstern; 2) der Abend; ἐρεμνή, Apollon. 4, 1289. 3) Gegend der untergehenden Sonne; 4) s. v. a. ἑσπέριος, Hymn. in Pan. 14. Orph. Argon. 668. so nennt Sophocl ἕσπερον θεὸν den ᾅδης, Oed. Tyr. 178. Anal. 1. p. 220. Lycoph. 956. γῆν, Dionys. Per. 63.

Ἐσπευσμένως, Adv. vom Partic. Perf. Pass. von σπεύδω, in Eile, eilig, Josephus, Dionys. Hal.

Ἕσπομαι, s. v. a. ἕπομαι, poet. Doch hat Plato Politici 21. οὐχ ἕσποι τοῖς λεχθεῖσιν.

Ἐσπουδασμένως, Adv. vom Partic. Perf. Pass. von σπουδάζω, im Ernst; eifrig, Strabo 16. p. 1104.

Ἔσπω, ἔσπετε, s. v. a. εἴπατε, Hom. wo es falsch ἕσπετε geschrieben wird.

Ἕσσα, Aor. 1. st. ἕσα, εἷσα, von ἕζω; so auch ἕσσαι, Infin.

Ἑσσαμένη, Part. st. ἑσαμ. von ἕω, ἕννυμι.

Ἔσσαν, poet. st. ἔσαν, d. i. ἦσαν, von ἐμὶ, s. v. a. εἰμί.

Ἐσσὴν, ῆνος, ὁ, in der Mundart der Ephesier eine Art Priester, *rex sacrificulus, sacrorum*, Pausan. Arcad. 13. eigentlich Bienenkönig; bey Callim. in Jov. 66. jeder König; vergl. Etym. M.

Ἐσσὸν, τὸ, s. v. a. ἔσθος, bey Hesych. welcher auch ἐσθὸν dafür richtiger hat.

Ἐσσοῦμαι, s. v. a. ἡττάομαι, davon ἑσσώθη, Herodoti 1, 128.

Ἐσσώθεν, st. ἐσσώθησαν, ἕσσωμαι, ἑσσωμένος, ἔσσευ' st. ἔσσυται. S. in σεύω nach.

Ἐσσυμένως, Adv. vom Partic. Perf. Passiv. von ἐσσυμένος (σεύω), mit Heftigkeit oder Schnelligkeit. S. σεύω nach.

Ἔσσων, ion. st. ἥσσων.

Ἐστάω und ἔστημι nimmt man an, nach ἱστάω, ἵστημι, um folgende Tempp. ableiten zu können, als ἕσταμεν, ἕστατε, ἑστᾶσι, ἕστασαν, Inf. ἑστάναι, poet. ἑστάμεν, ἑστάμεναι, Imper ἕσταθι, ἑστάτω, Opt. ἑσταίην, Part. ἑσταώς, contr. ἑστώς, ῶσα, ώς, poet. und ion. ἑστεώς, ἑστηώς, in der Bed. stehen. Allein Il. 12, 56. und Odyss. 3, 182. steht τοὺς ἕστασαν, oder ἔστασαν, (denn Mss. und Editoren sind im Setzen des Spiritus nicht einig), für ἵστασαν, stellten oder vielmehr hatten gestellt; eben so Il. 2, 525. ἕστασαν, stellten; aber Il. 14, 451. ἕστασαν, sie standen, und ἕστατον, sie standen, Il. 23, 284. und 418. μηδ' ἕστατον, steht nicht. Andre erklären obige Formen für syncopirt aus dem gew. ἕστηκα u. s. w. Man müſste aber vielmehr sagen, daſs es aus der ältern Form ἕσταα etc. zusammengezogen sey, und dann bleibt auch die Formation des Optativs auf —αίην sonderbar, wenn man nicht gleich ein Verbum ἕστημι in beyden, der trans. u. intrans. Bedeutung annimmt, die in jedem Stammwort ursprüngl. vereinigt waren. Doch scheint ἕσταμεν, ἑσταίημεν conjunct. den Attikern im perf., wie mehrere Verba, z. B. δεδείκναμεν, eigen zu seyn, Plato Gorgiae §. 52. τέθναμεν, Gorgiae §. 104.

Ἔστε, Adv., bis; 2) so lange: dor. ἔστε ἔστε κ' ἀμέλξῃς, Theocr. 1, 6. Man leitet es von εἰς u. τε ab; mir scheint es aus ἐς ὅτε zusammengezogen; ionisch ἐς τό.

Ἐστενωμένως, Adv. von στενόω, ἐστενωμένος, eng.

Ἔστηκα, und ἕστακα, ἐφεστάκει, Polyb. 10, 20. Perf. von στάω, w. m. n.

Ἑστήκω, Posidippi ep. 15., und ἑστάκω, als neues Praes. vom Perf. ἕστηκα, ἕστακα gemacht, dav. fut. ἑστήξω, Aristoph. Ly. 635. ἑστήξομαι, Xenoph. Cyr. 6, 2, 17. wie τεθνήξομαι, κεκράξομαι u. a. m. gebildet. ἑστήξειν, Callim. In activer Bedeut. ἐφεστάκει bey Polyb. 10, 20.

Ἑστία, ἡ, (ἕζω), der Lat. *Vesta*, als Schutzgöttinn der Stadt in besondern Tempeln und in jedem Hause verehrt. An sie richtete man bey jedem Opfer zuerst das Gebet, und beschloſs auch mit der Anrufung an sie. Hymn. hom. 29, 5. οὐ γὰρ ἄτερ σοῦ εἰλαπίναι θνητοῖς, ἵνα σοὶ πρώτῃ πυμάτῃ τε ἀρχόμενος σπένδει μελιηδέα οἶνον nach Davis. Verbess. über Cicero N. D. 2, 27. wo es heiſst: itaque in ea dea, quae est rerum custos intimarum, omnis et precatio et sacrificatio extrema est, wo noch prima et hinzukommen muſs. Dann so sagt auch Cornutus c. 28. Daher der Ursprung der sprüchwörtl. Redensart ἀφ' ἑστίας ἄρχεσθαι, wovon nachher. 2) der Heerd eines Hauses, wo sie, wie die *lares*, verehrt ward; dieser Heerd ist gleichsam ihr Altar, an der die ἱκέται, *supplices*, die um Vergebung und Versöhnung bitten, wie zu einem *asylum* flüchten, und davon ἐφέστιοι heiſsen. Daſs er in der Mitte des Hauses stand, zeigt ἑστία μεσόμφαλος Aeschyli Agam. 1048. θυσίαι, αἳ ἀπὸ τῆς κοινῆς ἑστίας ἔχουσι τιμήν, Aristot. Politic. 6, 8. Opfer, welche von Magistratspersonen in auſserordentlichen Fällen im Namen der ganzen Stadt gebracht werden; einige erklären es, die besonders aus der gemeinen Kasse bestritten werden; 3) das Haus selbst; ἀφ' ἑστίας, von Hause aus, von seiner eigenen Familie an; 4) die im Hause wohnen, die Familie, οἱ πολλοὶ πλὴν ὀγδώκοντα ἑστιέων εἰσὶ ἐπήλυδες, Herodoti 1, 176.

—αμα, ατος, τὸ, (ἑστιάω), die Bewirthung, die Mahlzeit, Eur. Iph. Taur. 387. Schmaus oder Speise, ὀργὴν ἐμπιμπλὰς κακῶν ἑστιαμάτων, Plato Leg. 11. p. 167.

—αρχέω, Herr im Hause (ἑστία) seyn, bewirthen, Wirth seyn, Luciani 5. p. 266.

—αρχος, ὁ, ἡ, (ἄρχω), Herr, Besitzer, Beschützer vom Hause; 2) s. v. a. ἑστιοῦχος no. 2. Plutarch. Q. S. 2, 10. wo ἑστιάρχης steht.

—ὰς, άδος, ἡ, Priesterinn der Ἑστία, no. 1. *Vestalis*, Vestaline

—ασις, ἡ, (ἑστιάω), das Geben eines Schmauses, Schmaus.

—ατήριον, τὸ, s. v. a. —τόριον, Philostr. p. 605. S. —τόριον.

—ατορία, ἡ, Schmaus, Regum 4. c. 24.

—ατόριον, τὸ, Schmausehaus; Speisezimmer, Plutar. 6. p. 554. Athenaei p. 531. f. S. —τήριον nach.

Ἑστιάτωρ, ορος, ὁ, (ἑστιάω), der den Schmaus gibt, andere bewirthet.

—άω, ῶ, (ἑστία), ich nehme in meinem Hause auf, bewirthe, vorzügl. mit einem Schmause, Gastgebote, Freudenfeste; daher metaph. ἑστ. τοὺς ὀφθαλμοὺς u. s. w. die Augen weiden, seinen Augen ein Fest geben; λόγοις, Athenaei p. 275. a. Ἄρη αἱματορρύτοις ἑστιώμενον μάχαις, Lycophr. 1411. Med. schmausen, essen, sich gütlich thun.

Ἑστιοπάμμων, ονος, ὁ, und —πάμων, (πάομαι), dorisch, Herr des Hauses, Pollux 1, 71. 10, 20.

Ἑστιος, ἑστία, ἕστιον, s. v. a. ἐφέστιος, θεοῖς ἑστίοις, Heliodori 1. p. 56. ἑστίαν ἐσχάραν, 4. p. 195. wo Valckenaer τῆς ἑστίας vorschlug.*

—ουχέω, ich bewohne-bewache das Haus, die Stadt.

—οῦχος, ὁ, ἡ, (ἑστία, ἔχω), der das Haus-Stadt bewohnt-bewacht; 2) der Wirth des Gastmahls, Pollux 6, 11.

—όω, (ἑστία), δῶμα ἑστιοῦται, Eur. Ion. 1464. domus liberis fundatur, ist gegründet durch Erben.

Ἐστιτρώσκω, f. τρώσω, ich verwunde hinein.

Ἑστιώτης, ὁ, ἑστιῶτις, ἡ, (ἑστία), zum Hause gehörig, domestica, Soph. Tr. 954.

Ἐστώ, ἡ, s. v. a. οὐσία, dorisch, Archytas Stobaei Phys. p. 81. Heer. woven εὐεστώ, Wohlseyn.

Ἕστωρ, ὁ, Il. 24, 272. ἐπὶ δὲ κρίκον ἕστορι βάλλον, ein Pflock (πάσσαλος) zum Festhalten; andere lesen ἕκτορι, andere ἴστορι. Jenes ist von ἕω; Plutar. Alex. 18. τοῦ ζυγοῦ τὸν ἕστορα καλούμενον, ὃς συνέχει τὸ ζυγόδεσμον. Noch deutlicher ist Arriani Anab. 2, 3, 11. flgd.

Ἐσύστερον, hernach, künftig, (ὕστερον, ἐς), Herodoti 5.

Ἐσφαλμένως, Adv. Part. Praet. Pass. von σφάλλω, unwissend, ungeschickt; irrig; fehlerhaft, Schol. Thucyd.

Ἔσφλασις, ἡ, das Einwärtsdrücken, Druck nach innen, Hippocr. p. 899.; von

—φλάω, ich drücke nach innen-einwärts, Hippocr. p. 899. S. φλάω.

Ἐσχάρα, ἡ. In der Il. 10, 418. sind ἐσχάραι πυρὸς Τρώων die πυρά, Feuer im Lager der Trojer, obgleich andere die Stelle von den Feuerstellen in der Stadt erklären. In der Odyss. ist ἐσχάρα die Feuerstelle im Hause und zwar auf dem Boden an der Erde, wie die Stellen καθίζετο ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσι πὰρ πυρί, 7, 153. und ξεῖνον χαμαὶ ἧσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσι, Vers 169. am deutlichsten zeigen. Davon ἐπ' ἐσχαρόφιν und ἀπ' ἐσχαρόφιν poet. st. ἐσχάρῃ, ἐσχάρης. 2) Späterhin hat man ἐσχάρα für Kohlenpfanne, Kohlenbecken, Rost, Röste, Bratrost, Aristoph. Ach. 888. ἐσχ. κρεηδόκος, Anal. 2. p. 215. no. 13. Räucherfass gebraucht. Für βωμός, Opferaltar, gebrauchen es die Tragiker, μηλοσφαγεῖτε δαιμόνων ἐπ' ἐσχάραις, Eur. Heracl. 122. 128. Hercul. 922. Phoen. 291. βώμιοι ἐσχάραι, 281. vergl. Aristoph. Av. 1232. Den Unterschied von ἐ. u. βωμός erklärt Schol. Eur. Phoen. 281. 291. 3) Die Unterlage des Feuerreibezeugs. S. πυρεῖον. 4) κινῶν τὰς ἐσχάρας, Aristoph. Equ. 1286. erklärt man von der weiblichen Scham. 5) Hesych. erklärt es auch durch ἰξώστρα τετράγωνος, Gerüste, Gestelle, Unterlage, Polybii 9, 41. Vitruvii 10, 17. und 20. In demselben Sinne wird Eustathius es auch für πείρινς und ὑπερτερία, den Aufsatz-das Gerüste auf dem Wagengestelle, genommen haben. 6) Der Schorf (crusta) auf einer gebrannten Stelle oder Wunde oder überhaupt auf einer Wunde oder Geschwür, bey den Aerzten. Scaliger leitet davon squarra und squarrosus ab.

—ρεύς, ὁ, auf dem Schiffe, der die ἐσχάρα besorgt, Pollux 1, 95. Themistii Or. 15.

—ρεύω, ὁ, Heerd, s. v. a. ἐσχάρα, Theocr. 24, 48. Anal. 2. p. 468.

—ριον, τό, Dimin. von ἐσχάρα, in ders. Bedeut.

—ριος, ὁ, ἡ, zum Heerde gehörig, πῦρ, auf dem Heerde, Anthol.

—ρίς, ἡ, Räucherpfanne, Athenaei Alexis p. 642.

—ρίτης, ου, ὁ, ἄρτος, Brod auf dem Heerde oder Roste gebacken, Athenaei p. 109. c. d.

—ρόπτος, ὁ, ἡ, (πέττω, πέπτω), κρίμνα, Hippocr. Epidem. 4. p. 1136. auf dem Roste oder Kohlen gebacken.

Ἐσχαρόω, ῶ, mit einem Schorfe (ἐσχάρα no. 6.) überziehen, beschorfen; davon

—ρωσις, ἡ, das Ueberziehen mit einem Schorfe.

—ρωτικός, ή, όν, (ἐσχαρόω), was einen Schorf zu machen pflegt oder die Kraft hat.

Ἐσχατεύω, (ἔσχατος), ich bin der äusserste, am äussersten Ende-an der äussersten Gränze, Theophr. c. pl. 5, 1. Die Form ἐσχατάω macht das homerische ἐσχατόωντα; hingegen führt Etym. M. ἐσχατιόωντα aus einem Dichter, von ἐσχατιάω abgeleitet, an.

—τιά, ἡ, die äusserste Gränze, das äusserste Land; αἱ ἐσχατιαὶ τῆς οἰκουμένης, Herodot., vorz. ein Stück Land an einen Berg oder ans Meer gränzend; daher ein einzelnes entlegenes Stück Land, auch ohne Rücksicht auf Entfernung, Landgut. Demosth. p. 1040. setzt ἐσχατιάν und χωρίον von demselben Lande. ἐσχατιῇ πολέμοιο, Il. 11, 524. im äussersten Gliede des Treffens. Bey Nicand. Ther. 437. ἐσχατιῇ wie Adverb. endlich. Arati 574. für δύσις, δυσμή. Derselbe hat ἐσχατιὴν γένυος πελώρου 87.

—τιάω. S. ἐσχατεύω nach.

—τίζω, s. v. a. ἐσχατεύω oder ὑστερέω, Maccab. 2, 5. ich bin der letzte, ich komme spät. Photii Lexic. erklärt es auch für ταπεινόω

—τιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἔσχατος, Anal. 3. p. 14.

—τιώτης, ὁ, davon —ῶτις λίμνη, ein See auf dem Isthmus an das Meer gränzend, von ἐσχατιά, Etym. M.

—τογήρων, oder ἐσχατόγηρως oder —ρος, ὁ, ἡ, im äussersten Alter, sehr alt, Diod. Sic. Die erste Form zw.

—τόεις, όεσσα, όεν, poet. s. v. a. ἔσχατος, Theocriti 7, 77.

Ἔσχατος, άτη, ατον, äusserster, letzter, von Zeit und Raum: und ist diess eine Höhe, so ist es höchster; letzter im Range, schlechtester; für πρῶτος, erster, Pindar. Nem. 10, 59. für innerster, ἐσώτατος, Sophocl. Trach. 1070. Adv. —τως, διακεῖσθαι, in den äussersten-elendesten Umständen sich befinden, Polyb. Superl. —τώτατος, Sexti Emp. Mathem. 9, 402. δίκαιος εἰς τὰ ἔσχατα, Aeliani h. a. 10, 21. u. 28. Alciphr. 3, 42.

Ἐσχηματισμένως, Adv. Part. Perf. Pass. von σχηματίζω, bildlich, figürlich.

Ἔσω, Adv. drinnen, auch nach innen, hinein; also st. εἰς bey den epischen Dichtern, und in den Chören; von ἐς gemacht; davon Comp. ἐσωτέρω, ἐσώτερος, Superl. ἐσώτατος, Adv. ἐσωτάτω; davon

Ἔσωθεν u. ἔσωθε, Adv. von innen heraus; auch darin.

Ἐσωπή, ἡ, Angesicht, Ansehen, Oppiani Hal. 4, 358. wo andere Ausg. und Handschr. ἐνωπή und ὀπωπή haben.

Ἐσώτατος, άτη, ατον, und ἐσώτερος. S. ἔσω.

—τερικός, κή, κόν, oppos. ἐξωτερικός, von Schülern und Schriften aus und von der geheimern und strengern Lehre und Lehrart des Aristoteles.

—τέριον, τό, und ἐσωφόριον, τό, wie interula, Unterkleid, Neugr.

Ἐσωχάς, άδος, ἡ. S. ἐξοχάδες.

Ἐτάζω, s. v. a. ἐξετάζω, Plato Cratyli p. 410. d. Polus Stobaei ap. Gale p. 705. Anecd. Bekkeri p. 96.

Ἑταίρα, ἡ, Freundinn; bey späten Griechen Beyschläferinn, Gesellschafterinn, Maitresse, Courtisane, Buhlerinn.

—ρεία, ἡ, die Verbindung mit einem Cameraden; τῶν ἡλικιωτέων ἑταιρηΐῃ, Herodoti 5, 71. alle seine Bekannte unter-von seinem Alter; Freundschaft; freundschaftliche Verbindung, Verbrüderung, auch politische Verbindung; Klubb; davon ἑταιρειάρχης und —αρχεία, ἡ, Nicetae Annal. 9, 17. der Anführer und das Amt-die Würde eines Anführers von einer solchen Gesellschaft; bey Andocides p. 15. s. v. a. ἑταίρησις.

—ρεῖος, εία, εῖον, zum Freunde-Gesellen-Cameraden-Compagnon oder zur ἑταίρα, Courtisane, gehörig, sie betreffend; buhlerisch, Ζεύς, der Vorsteher und Beschützer aller mit einander verbundener ἑταῖροι.

—ρέω, ich bin ἑταῖρος oder in einer Gesellschaft; bin eine ἑταίρα, Beyschläferinn, Buhlerinn; active, Diodor. 1. p. 492.

—ρέω, ῶ, ich buhle, treibe Buhlerey-Hurerey-Unzucht. ὅτι ἐγὼ μὲν οὐχ ἑταιρήσοις, Andocid. p. 15. περιήγοντο δὲ —ἑται-

φορμένοις. Theopompus Athenaei 6. p. 492. Schw. τοῖς ἄνω μέρεσι τοῦ σώματος ἡταιρηκέναι, Suidas 1. p. 547.

Ἑταιρήϊος, ἴη, ϊον, ionisch st. ἑταιρεῖος.

—ρησις, ἡ, Buhlerey, Hurerey, männliche Unzucht. S. ἑταιρεία.

—ρία, ἡ, s. v. a. ἑταιρεία.

—ρίδεια, τὰ, ein Fest zu Magnesia, dem Zeus ἑταιρεῖος zu Ehren, Athen. 13. p. 572. d.

—ρίδιον, τὸ, Dimin. v. ἑταίρα. Heliodori 7, 10.

—ρίζω, Iliad. 24, 335. ἀνδρὶ ἑταιρίσαι, statt ἑταῖρος εἶναι, sich zugesellen; doch erklärten es andere d. φιλοποιῆσαι; Hymn. in Ven. 95. αἵτε θεοῖσι πᾶσιν ἑταιρίζουσι; 2) act. zum Freunde-Gesellschafter machen, ἑταιρίζομαι, zum Gesellschafter nehmen, Il. 13, 456. Callim. in Art. 206. μηδὲ μιν ἀχρειόμυθον ἑταιρίσσαιο γυναῖκα, Naumachius 55. Im Medio st. ἑταιρέω, Athenaei p. 593.

—ρικὸς, ἡ, ὸν, Adv. ἑταιρικῶς, oder ἑταίρειος, s. v. a. ἑταιρεῖος; auch einem ἑταῖρος od. einer ἑταίρα ähnlich od. gehörig: ὑπόδημα u. dergl.; τὸ ἑτ. s. v. a. ἑταῖρος, οἱ. ἑταιρικὰ συνίστασθαι, verst. συστήματα, s. v. a. ἑταιρεῖαι, Plut. Lys. 5.

—ρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἑταίρα, Anal.

—ρισμὸς, ὁ, (ἑταιρίζω), Buhlerey, Hurerey, Athenaei p. 516. a.

—ριστὴς, οῦ, ὁ, (ἑταιρίζω), Buhler, Hurer; davon Femin.

—ρίστρια, ἡ, Buhlerinn; vorz. aber s. v. a. τριβάς. Schol. Luciani 5. p. 290.

Ἑταῖρος, ὁ, der Camerad, Gesellschafter, gute Freund, Gehülfe; auch nannte Socrates seine Schüler so; daher Schüler und Mitschüler; auch nennt man einen Unbekannten, dessen Namen man nicht weiß, so. Plato u. Dio Cass. brauchen im Superl. ἑταιρότατος.

—ρόεντος, όεσσα, όεν, s. v. a. ἑταῖρος, Anal. 2. p. 578.

—ροτρόφος, ὁ, ἡ, den Freund u. Camerad ernährend, Manetho 4. 313.

Ἐτανὸς, von ἐτάω, ἐτάζω, s. v. a. ἐτεὸς und ἐτήτυμος, wahr, acht, Hesych.

Ἑταρίζω, Callim., ἕταρος, Meleager, u. ἑτάρα, s. v. a. ἑταιρίζω, ἑταῖρος u. ἑταίρα, poet.

Ἔτασις, ἡ, und ἐτασμὸς, ὁ, von ἐτάζω, s. v. a. ἐξέτασις, ἐξετασμὸς, Prüfung, Untersuchung, Hesych.

Ἐταστὸς, von ἐτάζω, geprüft, ächt, wahr. Adv. ἐταστῶς, ohne Beyspiel aus Hesychii ἐταστῶς, ἀληθῶς, genommen.

Ἐτάτυμος. S. ἐτήτυμος.

Ἔταφεν, st. ἐτάφησαν, Aeschyli Pers. 989.

Ἐτεῇ, ionisch, s. v. a. ἀληθῶς, reapse, eigentl. fem. v. ἐτεός.

Ἐτεῖος, εία, ειον, (ἔτος), jährlich, von einem Jahre.

Ἐτελὶς, ὁ, bey Aristot. h. a. 6, 13. ein Fisch, den Hesych. für χρύσοφρυς erklärt; aber die Handschr. haben im Arist. ἐγκελὶς (wie beym Synesius), ἐγχελὺς und enchalis.

Ἐτεοδμώς, ῶος, ὁ, (ἐτεὸς), ächter-aufrichtiger-guter Sklave, Hesych.

—ὁκριθος, ἡ, (ἐτεὰ κριθή), ächte Gerste, Theophr. c. pl. 3, 27.

Ἐτεὸς, wahr; ἐτεὸν, wahrhaftig, im Ernst, wirklich, wie ein Adverb. zu Anfange der Rede, Aristoph. Nub. 76. ἦ ῥ' ἐτεὸν, Callim. Deli 83. ἐτεὸν δὴ, Arati 30. εἰ ἐτεόν περ μιμνήσκομαι, Theocr. 25, 173. wenn ich mich anders recht besinne oder erinnere; so auch ἐτεῇ, Hom. Il. 7. 359.

Ἑτέρα. S. ἑτέρη nach. Bey Aratus ist ἑτέρα s. v. a. die entgegengesetzte Seite des Horizonts, wie περαία und περάτη.

Ἑτεραλκέως, Adv. v. ἑτεραλκὴς, ὁ, ἡ, (ἕτερος, ἀλκή), νίκη, μάχη, Herodoti 9, 102. davon ἑτεραλκέως ἀγωνίζεσθαι, Herodoti 8, 11. von einem zweydeutigen, unentschiedenen Treffen, wo beide Theile sich den Sieg zuschreiben, wo Muth und Sieg wechselt. Homer nennt νίκην ἑτεραλκέα μάχης, der dem Treffen auf die eine Seite der Macht den Ausschlag gibt, Il. 7, 26. u. δῆμον, Il. 15, 738. überwiegende-größere Mannschaft. λέοντι ἑτερ. ἀλὸς κήδεος, Nicandri Ther. 2.

—ραχθὴς, ὁ, ἡ, (ἄχθος), auf der einen Seite belastet oder drückend; davon ἑτεραχθέω, Phrynichus Bekkeri p. 38. s. v. a. ἑτερορρέπω.

Ἑτερεγκεφαλέω, auf der einen Seite des Gehirns nicht richtig seyn; s. v. a. παραφρονέω, Aristoph. Poll. 2. 42. 4. 184. In Phrynichi Apparat. p. 466. steht falsch ἑτερεγκέφαλον. Hesych. hat ἑτεροκεφαλᾶν; in Bekkeri Anecd. p. 57. —φαλεῖν.

Ἑτερειδὴς, ὁ, ἡ, poet. st. ἑτεροειδής, Nicandri Alex. 84.

—ρῃ, Adv. (eigentl. Dat. Fem. verst. ὁδῷ), auf einem andern Wege, auf eine andere Art-Weise, an einer andern Stelle; dorisch ἑτέρᾳ, Pind. Nem. 7. 9. ἑτέρωθι führt Eustath. aus Hesiodus an. ἑτέρα für ἑτέρως hat die Handschr. in Plato Epinom. p. 256. Aeliani h. a. 5, 16. ἀλλ' ἑτέρα οἱονεὶ μετεωριζόμενος, wo ἑτέρα stand. Aristoteles h. a. 9, 34. haben die Handschr. ἕτερα, wo αὖθις steht, für alibi, an einer andern Stelle. Soph. Oed. Col. 1443. Eur. Bacch. 393.

—ρημερία, ἡ, Philo 2. p. 189. Mang. hat eine Handschr. für ἑτερήμερος ζωή.

—ρήμερος, ὁ, ἡ, mit dem Tage wechselnd, ζώουσ' ἑτερήμεροι, leben einen Tag um den andern.

—ρήρης, ὁ, ἡ, ὀρυὴν ἑτερήρεα, Maximus vers. 165. nach Hesychius ἀμφίβολον.

—ροβάρεια, ἡ, das Hängen und Drücken auf eine Seite, Suidas in κατὰ πρόσκλισιν; von ἑτεροβαρὴς, ὁ, ἡ, bey den Scholiasten, wovon auch ἑτεροβαρέω bey Suidas 3. p. 426.

—ροβουλία, ἡ, (βουλή), andere Entschließung, Cyrill. Alex. in Nahumi 1, 11.

Ἑτερογάστριος, ὁ, ἡ, opp. ὁμογάστριος, von einer andern Mutter gezeugt, Schol. Hesiodi ἔργ. 374.

—γενέω, von anderer Gattung seyn, Nicomachi Arithm. p. 80.; von

—γενὴς, έος, ὁ, ἡ, (γένος), Adv. —γενῶς, Nicom. Arithm. p. 80. von einem andern Geschlechte-Stamme-Volke-Gattung, Aristot.

—γλαυκος, ὁ, ἡ, mit einem bläulichten Auge, da das andere eine verschiedene Farbe hat, Aristot. de gener. anim. 5, 1. wofür h. a. 1, 10. falsch γλαυκὸς steht. Dasselbe bedeutet ἑτερόφθαλμος, Hippiatr. p. 53. u. Geopon. 16, 2.

—γλωσσος, ἑτερόγλωττος, ὁ, ἡ, eine andere oder verschiedene oder fremde Sprache sprechend, im Gegens. von ὁμόγλωττος.

—γναθος, ὁ, ἡ, ἵππος, ein Pferd, dessen eine Seite des Mauls zu hart oder weich ist zum Regieren, Xenoph. Equ. 1, 9.

—γνωμοσύνη, ἡ, andere oder verschiedene Meynung; von

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), anderer oder verschiedener Meynung.

—γονος, ὁ, ἡ, (γονή, γόνος), von verschiedenen Geschlechtern, wie z. B. der Maulesel.

—δανείω, f. L. Athenaei 6. p. 254. statt ἕτερον δάνει.

—διδασκαλέω, anders oder verschieden lehren, im N. T.

—δοξέω, ῶ, (ἑτερόδοξος), ich bin verschiedener oder der irrigen Meynung, Plato; davon

—δοξία, ἡ, verschiedene oder irrige Meynung, Plato; von

—δοξος, ὁ, ἡ, (δόξα), von verschiedener od. irriger Meynung.

—ειδὴς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), von anderer oder verschiedener Art.

—εθνὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἔθνος), von einem andern Volke, Strabo.

—ζηλος, ὁ, ἡ, Adv. ἑτεροζήλως, dem andern mehr ergeben oder geneigt; daher Hesiodi theog. 544. parteyisch; bey Sextus Emp. eine andere Kunst oder Sache treibend oder liebend. Lucillii Epigr. 5.

—ζυγέω, ῶ, am andern Joche ziehen; mit andern oder verschiedenen Thieren zusammengejocht werden; übergetr. sich mit ungleichartigen Geschlechtern vermischen, 2 Cor. 6, 14. S. ἑτερόζυγος; ungleich ziehen, uneinig seyn, Nicetas Annal. 9, 15. wovon ἑτεροζύγησις, Uneinigkeit, ibid. 20, 1. u. ἑτεροζυγία, Schol. Luciani 2. p. 525.

—ζυγοι, verschieden Gejochte, verschieden Ziehende; zw.

—ζυγος, als Beywort von σταθμὸς, beym Phocyl. sich auf die andere Seite neigend; von verschiedenem Joche oder verschiedenem Geschlechte, ungleichartig, bey den LXX, Lev. 19, 19.

—ζυξ, γος, ὁ, ἡ, πόλις, Plutar. Cim. 16. eine Stadt, die ihres Paars beraubt ist; eigentl. s. v. a. d. vorh.

—θαλὴς, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω), auf der einen Seite-an dem einen Zweige grünend; von Kindern nach Eust. ad Il. 22. p.

1389, 52. und Schol. Hesiodi Ἔργ. v. 374. von verschiedenen Müttern, als ἀδελφή bey Nicetas Annal. 9, 4.; das Gegentheil ἀμφιθαλής heisst ein Kind, das noch beide Eltern hat.

Ἑτεροθελής, ἑος, ὁ, ἡ, (θέλω), anders wollend.

—θηκτος, ὁ, ἡ, (θήγω), einschneidig, Nicetae Annal. 9, 17.

—θροος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀλλόθροος, Nonnus 5, 160. 33.

Ἑτεροῖος, οία, οῖον, Adv. ἑτεροίως, von anderer Art, verschieden, anders; poet. ἑτερόϊος, Dionysii Perieg. 1180. οὕτως ἀνθρώποις ἑτεροῖα πάντα τέτυκται; davon

—ροιότης, ἡ, Verschiedenheit, andere Beschaffenheit, Plato Parmen. p. 147.

—ροιόω, ῶ, (ἑτεροῖος), verschieden-anders machen, ändern, Hippocr. p. 762. Foes. verwandeln; davon

—ροίωσις, ἡ, die Veränderung, Verwandelung.

—ροιωτικός, ή, όν, verändernd, verwandelnd, τύπωσις, Sextus Emp.

Ἑτερόκαρπος, ὁ, ἡ, andere Früchte tragend, Hippocr. p. 245.

—κίνητος, ὁ, ἡ, Adv. —νήτως, von andern bewegt, dem αὐτοκίνητος entgegengesetzt, Simplicius ad Epict.

—κλινέω. S. ἑτεροκλονέω.

—κλινής, ἑος, ὁ, ἡ, (κλίνω), auf die eine oder andere Seite geneigt, sich neigend, abschüssig; ungleich, Xenoph. ven. 2, 8. ἑτεροκλινῶς ἔχω πρὸς ἡδονήν, Arriani Ep. 3, 12. ich wanke u. hänge auf die Seite des Vergnügens.

—κλιτος, ὁ, ἡ, Adv. —κλίτως, (κλίνω), von verschiedener Wortbiegung od. Declination, Grammat.

—κλονέω, ῶ, verschieden-, nach verschiedenen Seiten hin schütteln, Oppiani Cyn. 4, 704. wo aber die Handschr. ἑτεροκλινέων richtiger haben, d. i. nach der einen Seite sich neigen. Phrynichus Bekkeri p. 38.

—κνεφής, ὁ, ἡ, (κνέφας). S. ἑτεροφαής.

—κοπία, ἡ, Caelius Aurel. Chron. 5, 11. wo ἀτεροκ. steht, eine Leibesübung zweyer mit einander sich Uebenden, wie Ball u. dergl.

—κρανία, ἡ, s. v. a. ἡμικρανία, Kopfschmerz an der einen Seite des Kopfs (κρανίον), Migraine.

—κωφος, ὁ, ἡ, auf dem einen Ohre taub; zw.

—κωφόω, ῶ, ich bin auf dem einen Ohre taub; zw.

Ἑτερολεξία, ἡ, verschiedener Ausdruck, andere gleichbedeutende Redensart, Olympiodorus.

—μαλλος, ὁ, ἡ, auf der einen Seite wollig-haarig-zottig, Strabo 5. p. 334.

—μάσχαλος, ὁ, ἡ, (μασχάλη), als Beywort von χιτών, s. v. a. ἐξωμίς, mit einem einzigen Ermel.

—μεγεθέω, ῶ, (μέγεθος), von verschiedener Gröfse seyn od. werden, Artemidori 1, 31. wo aber die Handschr. richtiger ὑπερμεγεθήσαντες haben.

—μέρεια, ἡ, s. v. a. πρόσκλισις, Suidas; von

—μερής, ἑος, ὁ, ἡ, (μέρος), von der einen Seite; auf die eine Seite sich neigend; eintheilig, einseitig, mit ἑτεροκλινής verbunden, Stobaei Serm. 3. p. 91. Sch.

—μετρος, ὁ, ἡ, u. —μετρία, ἡ, Hephaestio p. 74. Schol. Aristoph. Plut. 253. von verschiedenen metris: die Beschaffenheit des Gedichts von v. m.

—μήκης, εος, ὁ, ἡ, von ungleicher Länge (μῆκος) auf der einen Seite, *oblongus*, Diodori 2, 3. σχῆμα, ἀσπίς, ἀριθμός, um die Hälfte länger.

—μήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, von einer andern Mutter, Soph.

—μόλιος, ὁ, ἡ, δίκη, ein Procefs, wo der eine Theil blofs erscheint, der andere aber ausbleibt, Hesych. Suid. Phot. Diogen. Prov. 4, 69.; von ἕτερος, μολεῖν. S. ἀντιμωλία.

—μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von verschiedener Bildung.

Ἑτεροπάθεια, ἡ, τῷ τῆς ἑτερ. λόγῳ, Dioscor. 2. so dafs die Krankheit und der Schmerz nach einem andern Orte oder Gliede geleitet wird.

—παχής, ὁ, ἡ, von verschiedener-ungleicher Dicke, Mathem. vett. p. 27.

—πλανής, ὁ, ἡ, hin und her irrend, Nicandri Alex. 245.

—πλατής, ὁ, ἡ, ξύλον, Mathem. vett. p. 26. von zwey verschiedenen Flächen.

Ἑτερόπλοος, contr. ἑτερόπλους, auch ἑτερόπλοιος, von einer Seite schiffbar. ναυτικὸν δάνεισμα ἑτερόπλουν, s. ναυτικόν 2.

—πνοος, ὁ, ἡ, Anacreon Stephani Od. 49. 4. ἵνα τοὺς ἑτεροπνόους, oder αὐλοὺς, wo die Vatik. Handschr. ἑτεροπνίρους hat, woraus Levesque (Notices et Extraits T. V.) ἑτεροπήρους, tibias impares, macht.

—ποδέω, (ἑτερόπους), in den Hippiatr. heifsen ἑτεροποδοῦντες ἵπποι auch ἑτερόχηλοι, die einen Fufs kürzer als den andern haben, und also nicht gleich auftreten.

—πορπος, ὁ, ἡ, (πόρπη), Callimachi fragm. 225. ohne Unterkleid und auf der einen Schulter das Oberkleid mit der Agraffe befestigt tragend.

—πους, οδος, ὁ, ἡ, der einen Fufs kürzer als den andern hat, Alciphr. 3, 27.; daher Philostr. p. 515. es mit βραδύς verbindet.

—προσωπέω, ῶ, ich bin von einer andern Person oder in der Person verschieden; davon

—προσωπικός, ή, όν, Adv. —κῶς, von der Art eines

—πρόσωπος, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), von oder in einer andern Person; in der Person verschieden, bey den Grammat.

—ῤῥεπέω, ῶ, s. v. a. ἑτεροῤῥοπέω; davon

—ῤῥεπής, ἑος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἑτερόῤῥοπος; Aeschyli Sup. 415. Ζεὺς ἑτ. der die Wageschale bald auf diese, bald auf jene Seite neigt, nach dem Verdienste eines jeden; δυντήριον ἑτ. heifst ῥόπαλον, Schol. Hom. Il. 7, 141. auf der einen Seite schwerer; δῶρα, Rhianus.

—ῤῥοπέω, (ῥοπή), auf die eine Seite sich neigen od. hängen.

—ῤῥοπος, ὁ, ἡ, Adv. —ῤόπως, auf die eine oder auf die andere Seite sich neigend oder hängend-umschlagend, θεῶν δῶρα —ῥοπα, Rhiani fr. 1. Die Form —ῤοπής Hippocr. p. 599. ist f. L. st. —ῤεπής, wie die Mackische Ausg. hat.

—ρυθμος, ὁ, ἡ, von verschiedenem Tacte oder Numerus; ἑτερόρυσμος, ὁ, ἡ, von verschiedener Gestalt, ῥυσμός, ion. Hesych.

Ἕτερος, έρα, ρον, wie *alter*, der andere, der eine v. zweyen oder beiden; der andere in der Art, oder verschieden, Xen. Cyr. 8, 3, 8. 1, 6, 2. τῶν δὴ νῦν ἕτεροί γε φίλον παῖδα κλαύσονται, Il. 20, 210. verst. τοκῆες, die Eltern von einem oder von dem andern. So braucht es auch Plato. Adv. ἑτέρως, auf eine andre oder verschiedene Art. τοῦ σκέλους ἑτέρως εἶχε, Philostr. Apoll. 3, 39. er hatte den andern Schenkel verschieden-kürzer, er war ἑτεροσκελής. S. ἑτέρᾳ nach. Auch wird ἕτερος u. ἑτέρως gebraucht, wo man nicht geradezu κακός u. κακῶς sagen will, wie im Lat. *secus*. ἄλλος ἕτερος steht Eur. Suppl. 572. und Or. 345. ἄλλο τι ἕτερον Crates und Menander, Anecd. Bekkeri p. 380.

Ἑτεροσήμαντος, ὁ, ἡ, (σημαίνω), etwas anderes bedeutend, Eustath. Odyss. 1. p. 48, 19.

—σκιος, (σκιά), deren Schatten nur auf eine Seite, entweder gegen Norden od. gegen Süden fällt, Strabo. Opp. ἀμφίσκιος.

—στοιχος, ὁ, ἡ, von oder in einer andern Reihe. Photius hat ἑταιρόστοιχα, ἀσύμφωνα, Hesych. ἑτερόττιχα, wo man aus einem andern Lexico ἑτερόστοιχα zu schreiben vorschlug.

—στομος, ὁ, ἡ, (στόμα), einschneidig; von verschiedenem Munde oder Schneide.

—στροφος, ὁ, ἡ, (στροφή), von zwey verschiedenen Strophen.

—σχήμων, ονος, ὁ, ἡ, (σχῆμα), von anderer oder verschiedener Bildung-Gestalt.

Ἑτερότης, ητος, ἡ, (ἕτερος), Verschiedenheit; andere Beschaffenheit.

—τροπος, ὁ, ἡ, von anderer Art oder von andern Sitten, φῦλα, Oppiani Hal. 1, 379.; aber in Anal. 3. p. 92. ὁρμὴ τέχνης f. L. st. ἑτεροῤῥόπος.

—τροφος, ὁ, ἡ, (τροφή), νεότης, Synes. p. 22. anders gezogen-erzogen, von fremden Sitten.

Ἑτερούας, ὁ, ἡ, (οὖς), s. v. a. μόνωτος, einöhrig, Eustath. Il. 11. p. 817, 9. p. 870. bey Hesych. ἑτερουΐδα, τρυβλίον κενόν; zw.

—ούσιος, ὁ, ἡ, (οὐσία), von verschiedenem Wesen; verschieden.

Ἑτεροφαής, ὁ, ἡ, das Gegentheil von ἀμφιφαής, halblichtig, wie ἑτεροκνεφής, d. G. v. ἀμφικνεφής, halbdunkel, Synes. Insomn. p. 143.

—οφθαλμία, ἡ, Verschiedenheit der Augen.

Ἑτερόφθαλμος, ὁ, ἡ, einäugig; mit Augen von verschiedener Farbe, wie Pferde. S. ἑτερόγλαυκος; bey Aristot. u. sonst auch s. v. a. schielend.

Ἑτερόφθογγος, ὁ, ἡ, Synesius p. 325. anders oder verschieden sprechend.

—**φροσύνη**, ἡ, Jambl. Pythag. §. 34. Uneinigkeit in Denkungsart.

—**φρούρητος**, ὁ, ἡ, von einem andern bewacht, Justini Martyr. p. 104.

—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), anders denkend, uneinig, *μέθης ἑτ. παλμός*, Nonnus 12, 348.

—**φυής**, έος, ὁ, ἡ, (φυή), anderswo erzeugt - geboren.

—**φυλος**, ὁ, ἡ, aus - von einer andern Zunft, φυλή; von einem andern Stamme - Volke, φῦλον, Gattung, Aeliani h. a. 16, 27.

—**φυτος**, ὁ, ἡ, *δένδρον*, Juliani Ep. 24. ein gepfropfter oder Pfropfreiser annehmender Baum.

—**φωνία**, ἡ, verschiedener oder mannichfaltiger Ton, andere Stimme. *περὶ ἑτεροφωνίας τῶν ὁμογενῶν*, Theophrastus Athenaei 5. p. 440. Schw. S. in πρόσχορδος; von

—**φωνος**, ὁ, ἡ, (φωνή), von verschiedener oder mannichfaltiger Stimme - Ton od. Sprache, Aeschyli Theb. 172.

—**χηλος**, ὁ, ἡ. S. ἑτεροποδέω.

—**χροέω**, ῶ, (χρόα), ich habe verschiedene Farbe, oder mehrere Farben, Basilius; auch von der natürlichen Farbe abweichen, Paulus Aeg. u. Chirurg. vet. p. 93.

—**χροιότης**, ητος, ἡ, verschiedene oder mannichfaltige Farbe, Diogenis Pyrrh. 86.; von

—**χροος**, contr. ἑτερόχρους, ὁ, ἡ, oder ἑτερόχρως, τος, od. ἑτεροχρώμος, (χρόα, χρώς, χρῶμα), von verschiedener oder mannichfaltiger Farbe; davon ἑτεροχρωματέω, Geopon. 2, 6, 37. verschiedene Farbe haben.

Ἑτερόω, ῶ, (ἕτερος), anders machen, ändern.

—**ρωθεν**, Adv. von einer andern Seite her.

—**ρωθι**, Adv. von einer andern Seite.

—**ρώνυμος**, ὁ, ἡ, Adv. ἑτερωνύμως, (ὄνομα), mit einem andern oder verschiedenen Namen.

—**ρωσε**, Adv. auf eine andere Seite hin, anders wohin, mit εἰς, Apollon. 4, 1315.

—**ρωσις**, εως, ἡ, (ἑτερόω), Aenderung, Antonini 4, 39.

—**ρωτα**, aeolisch st. ἑτέρωτε, wie νέωτα st. νέωτε, Apollonius de adverb. p. 606.

Ἔτης, ὁ, Freund, Gesellschafter, Gefährte, wie ἑταῖρος, mit dem es Homer häufig verbindet, und welches beides Eust. von ἔθος ableitet; auch s. v. a. δημότης u. πολίτης, Aeschyli Sup. 253. Aristoph. Plut. 1085. Thucyd. 5, 79. S. τελεστής u. in ὦ τᾶν, u. ἠθεῖος.

Ἐτησίαι, οἱ, verst. ἄνεμοι oder αὖραι, die Jahreswinde, also Passatwinde, welche in den Hundstagen 40 oder 50 Tage lang wehen, Apollon. 2, 525. eigentl. ἐτήσιαι βορέαι, Apollonii 2, 498. u. 525. denn dafs es ein Nordwind war, bezeugt Aristot. Probl. 26, 2. u. Herodoti 2, 20. Auch die südlichen Passatwinde aus der See nennt Arrianus Anab. 6, 21. Indicorum c. 21. 10, die Engländer *the monsoon*, die Franzosen *les vents alisés* oder *moussons*; ἐτησιὰς αὔρη, Nonnus 12. p. 344.; von

Ἐτήσιος, ὁ, ἡ, (ἔτος), jährig, jährlich. Adv. ἐτησίως. *Θυμιᾶται ἐτησίως*, Alciphr. 1. ep. 3.

Ἐτητυμία, ἡ, Aechtheit, Wahrheit, Anal. u. Maximi v. 462; von

Ἐτήτυμος, ὁ, ἡ, geprüft, ächt, wahr; von ἐτός, ἔτυμος. Adv. ἐτητύμως, auch mit ὡς verbunden, wie ὡς ἀληθῶς, Soph. *οὐδέ περ ἐτήτυμος ἦεν ἰδέσθαι*, Apollon. 4, 1603.

Ἔτι, Adv. noch, von der gegenwärtigen und zukünftigen Zeit; also noch jetzt; noch ferner; dereinst noch, Cyrop. 4, 2, 10. noch, m. d. Compar.; überdiefs, außerdem; *οὐδέν ἔτι προσδοξόμεθα*, Cyrop. 4, 2, 26 keinen mehr. *μὴ γὰρ ἔτι ἀτίμαζε*, 5, 2, 36. nicht mehr, nicht weiter.

Ἐτνηρός, breyartig. S. ἔτνος.

—**ήρυσις**, ἡ, (ἀρύω, ἔτνος), eine *trulla*, Kochlöffel oder Kelle, damit den Brey zu rühren und heraus zu nehmen, Anecd. Bekkeri p. 39.

Ἐτνίτης, ὁ, (ἔτνος), ἄρτος, Athenaei 3. p. 114. s. v. a. λεκιθίτης, wo ἐτίτης u. εὐνίτης vorher stand.

Ἐτνοδόνος, ὁ, ἡ, τορύνη, zum Umrühren des Ἔτνος dienend, Analecta 1. p. 224. wofür 2. p. 258. ἐτνοδόνος in derselben Bed. steht, vorher aber stand —δόκος ohne Sinn.

Ἔτνος, εος, τό, ein Brey von dickgekochten Hülsenfrüchten, vorz. Erbsen und Bohnen. *ἐψήσεις ἔτνος κυάμων ἢ πισῶν, ἐτνηρὸν γὰρ ἐκ τούτων ἕψημα γίνεται*, Phanias bey Athen. p. 406. Aristophanes sagt ἕψε κατερικτῶν χύτρας ἔτνους; Aristotel. Probl. 24, 9. verbindet ἔτνος u. φακῆ.

Ἑτοιμάζω, f. άσω, (ἕτοιμος), bereit machen oder halten; bereiten, zurechtmachen; Med. τι, sich etwas zubereiten, es vorbereiten, Xenoph. Cyr. 8, 8, 5. Bey Homer ist es: sogleich geben oder stellen, *repraesentare*, *αὐτίκ' ἐμοὶ γέρας ἑτοιμάσατ'*, Il. 1, 118. *ὦκα κάπρον ἑτοιμασάτω ταμέειν*, 19, 197 bringe mir bald ein Schwein her; vergl. 10, 571. Odyss. 13, 184. S. ἕτοιμος nach.

—**μασία**, ἡ, s. v. a. ἑτοιμότης, Basilius.

—**μαστής**, οῦ, ὁ, (ἑτοιμάζω), der Bereiter, Clemens Alex.

—**μόδακρυς**, υος, ὁ, ἡ, (δάκρυ), zu Thränen stets bereit, leicht weinend, Eustath. ad Il. 1. p. 87, 6.

—**μοθάνατος**, ὁ, ἡ, bereit zum Tode, leicht sterbend, Strabo 15. p. 1039.

—**μοκοπία**, ἡ, Hippocr. Praecept. c. 4. κηφῆνος ἑτ., leere vergebliche Arbeit; zw.

—**μοπειθής**, ὁ, ἡ, leicht zu bereden, leicht folgend, Nicetas Ann. 11, 11.

—**μόῤῥοπος**, ὁ, ἡ, (ῥοπή), geneigt, leicht sich neigend, ibid. 5, 7.

Ἕτοιμος, ὁ, ἡ, auch ἑτοίμη, und ἑτοῖμος, wie ἐρῆμος, ὁμοῖος, Adv. ἑτοίμως, bey Homer zubereitet, fertig und gegenwärtig; *ταῦτα ἑτοῖμα τετεύχαται, οὐδέ κεν ἄλλως Ζεὺς αὐτὸς παρατεκτήναιτο*, Il. 14, 53. das ist geschehen und Zeus selbst kann es nicht ändern. So steht auch ἑτοιμάζω für *repraesento*. 2) ἐπεὶ οὔ σφισιν ἥδε γ' ἑτοίμη μῆτις, Il. 9, 425. *consilium non procedit*, der Anschlag gelingt nicht, *exitum non habet*. *ἦ γ' ἄρ' ἑτοῖμα τέτυκτο*, Odyss. 8, 384 das ist wahr, wie ich sehe. 3) von der ersten Bedeutung kommt *αὐτίκα σοὶ ἔπειτα μεθ' Ἕκτορα πότμος ἑτοῖμος*, *fatum praesens*; daher ἑτοῖμα ὀνείατα, die vorliegenden Speisen, bey Homer. Pindar braucht ἑ. γάμος, Ol. 1, 111. für ἁρμόδιος; anderswo für *promtus*, bereit, fertig; aber ἑτοῖμος τροφαῖς ἵππων, Ol. 4, 24. für *studiosus equorum alendorum*. In Prosa ist ἕτοιμος bereit, willig, geneigt, gefafst; ἑτ. ὁτιοῦν πάσχειν, Xenoph. daher Hesych. es auch durch ταχύς, schnell, erklärt. ὁ δ' ἑτοίμως ἐκέλευσεν ἥκειν, Xen. Anab. 2, 5, 2. er war sogleich bereit und hiefs ihn kommen. ἐξ ἑτοίμου u. ἐξ ἑτοιμοτάτου st. ἑτοίμως, Xen. Cyrop. τῶν ἑτοίμων ἀναλωτής, Plato reip. 8, 6. der das erworbene u. bereite Vermögen verzehrt. *παιδοφῇ καὶ ἐγγράψασθαι ἑτοίμη*, Arati 30. vom Greise, ἕτοιμος εἰς Ἀΐδην, Antiphili epigr. 55.

Ἑτοιμότης, ητος, ἡ, Bereitschaft, Fertigkeit, Bereitwilligkeit; Zuneigung; λόγων, das Sprechen aus dem Stegreife, ohne Vorbereitung, Plut. Educ.

—**μοτόμος**, ὁ, ἡ, (τομή), zum Schneiden oder Hauen bereit, Analecta 2. p. 119.

—**μοτρεπής**, έος, ὁ, ἡ, (τρέπω), leicht zu lenken, umzulenken.

—**μοτρεχής**, ὁ, ἡ, gern laufend, zum Laufen bereit, Nicetas Annal. 17, 2.

Ἔτος, εος, τό, das Jahr; ward auch ϝέτος gesprochen; davon das lat. *vetos*, *vetus*, u. von ἐτοστός (wie πολλοστός von πολλός) *vetostos*, *vetustus*, nach Mazochi ad Tab. Heracleens. p. 150.

Ἐτός, ἡ, όν, s. v. a. ἐτεός, ἔτυμος, ächt, wahr, gut, Hesych. davon ἐτάζω.

Ἐτός, *οὐκ ἐτὸς ἄρα ὡς ἐμ' οὐκ ἤλθεν*, Aristoph. Plut. 404. darum also ist er nicht zu mir gekommen, Oppiani Cyn. 1, 55. ἐτός, es ist wahr; in einem Zwischensatze. Man erklärt ἐτός d. ἀληθής u. leitet davon ἐτεός u. ἔτυμος ab. In der Stelle des Arist. kann man es also hiernach übersetzen: Nun ja deswegen also ist er nie zu mir gekommen. Eccles. 248. *οὐκ ἐτὸς ἄρ' ἤλθεν δεινὴ καὶ σοφή*.

Ἐτυμηγόρος, ὁ, ἡ, (ἔτυμα ἀγορεύω), wahrredend, Orph.

Ἐτυμηθρόος, ὁ, ἡ, wahrtönend, wahrsagend.
—**μόδρυς**, ἡ, die edle Eiche mit süſsen Eicheln, Theophr.
—**μολογέω**, ῶ, ich erkläre und zeige den Ursprung und Bedeutung eines Wortes mit der Sache übereinstimmig; dav.
—**μολογία**, ἡ, die Ableitung und Erklärung von der Bedeutung und Zusammensetzung eines Wortes und Namens, *veriloquium*, *notatio*, Cic. Top. 8.
—**μολογικός**, ή, όν, zur ἐτυμολογία gehörig oder geschickt darin.
—**μολόγος**, ὁ, ἡ, einer der ἐτυμολογεῖ.
Ἔτυμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐτεός, wahr, Hesiodi Theog. 27. Theognis 533. ἔτυμον, s. v. a. ἐτύμως, Adv. τὸ ἔτυμον, auch die Ableitung und erste Bedeutung eines Worts und Namens vermöge der Ableitung, davon ἐτυμολογέω. Eben so ἐτυμος, ὁ, ἡ, und ἐτύμως, Adv. ἀπό τινος ἐτύμου τεθεῖσης προσηγορίας ταύτης, Diodor. 1, 11. ἐτύμως καλοῦμεν οὐρανὸν ἀπὸ τοῦ ὅρον εἶναι τῶν ἄνω, Aristot. de mundo, wir nennen den Himmel eigentlich οὐρανός, vermöge der Ableitung und natürlichen Bedeutung des Namens; aber diese Ableitung, von ὅρον ἄνω, ist falsch. Von ἐτός, aeol. ἐτός, kommt ἔτυμος.
Ἐτυμότης, ἡ, s. v. a. ἐτυμολογία, auch die Wahrheit, wahre oder eigentliche Bedeutung, Strabo 5. p. 381. u. 533.
—**μώνιος**, s. v. a. ἔτυμος, wie ἀλλώνιος, ἑτερώνιος.
Ἐτωσιοεργός, ὁ, ἡ, vergeblich arbeitend; Hesiodi ἔργ. 411. faul, träge zur Arbeit.
Ἐτώσιος, ὁ, ἡ, Adv. ἐτωσίως, (ἐτός), ohne Grund, umsonst, vergeblich, eitel; ἐτώσια μοχθίζοντι, Theocr. 1, 38.
Εὖ, Adv. gut, recht, brav, glücklich, leicht; und diese Bedeutungen behält es auch in den Compos., gewöhnlich aber zeigt es die Vergröſserung oder die Leichtigkeit an. τὸ εὖ, τοῦ εὖ ἕνεκα, Aristot. de Sens. 1. zu einem edeln Zwecke. Die Phrases εὖ ἔχειν, ἥκειν, λαχεῖν (πραπίδων, Aeschyli Ag. 390.), siehe in den Wörtern nach. Ist eigentlich das Neutr. von εὖς, welches die Dichter in εὖς beybehalten haben.
Εὖα, ein Ermunterungs- oder Jubelruf. S. εὐα; davon εὐάζω; 2) bey Suidas der nachgeahmte Laut des Ziegenbocks.
Εὐαγγελέω, s. v. a. d. folgd., Plato Phrynichi p. 114. Plato Rep. 4. p. 353. Bip. S. κατευαγγελεῖν.
—**αγγελίζω**, εὐαγγελίζομαι, (εὖ, ἄγγελος), letztere Form ist bey den alten Schr. gebräuchlicher, ich bringe eine fröhliche Nachricht, Botschaft, verkündige, kündige sie an; εὐτυχίας τῇ πατρίδι εὐ., Lycurgus. Die Spätern sagten ταῦτά σε εὐαγγ., wie Heliodorus, Alciphron u. a.; bey Jamblich. Pythag. §. 12. εὐηγγελίζετο, er sahe es als eine gute Vorbedeutung an.
—**αγγελικός**, ή, όν, zur fröhlichen Botschaft, zum Evangelium gehörig; evangelisch.
—**αγγέλιον**, τὸ, die fröhliche Nachricht, Botschaft; 2) Geschenk für den Ueberbringer derselben, Odyss. 14, 120. εὐαγγέλια θύειν, Opfer bringen wegen erhaltener fröhlicher Botschaft.
—**αγγέλιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐαγγελικός, Clemens Al. κρέας εὐαγγέλιον ἔπεμψαν, Plut. Ages. 33. doch kann man es auch für das Subst. nehmen.
—**αγγελιστής**, οῦ, ὁ, d. i. εὐαγγελίζων, frohe Nachricht verkündigend, Verfasser eines Evangeliums, Evangelist; davon
—**αγγελίστρια**, ἡ, Femin.
—**άγγελος**, ὁ, ἡ, gute oder fröhliche Botschaft bringend, Aeschyl. Eur.
—**άγεια**, ἡ, Heiligkeit, Reinigkeit, Jambl. Pythag. c. 17.
—**αγέω**, (εὐαγής), ich bin od. lebe rein, unschuldig, Theocr. 26, 30. Callim. Deli 98.
—**αγής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄγω, ἄγνυμι), Adv. —γῶς, poet. εὐαγέως, zerbrechlich, leicht zu zerbrechen; 2) (ἄγος, ἅγιος), rein, unschuldig, heilig; überh. s. v. a. ὅσιος; εὐαγέως μηρία καίων, Apollon. 2, 699. 3) von ἄγω, s. v. a. *agilis*, gehende, schnell, μέλισσα, Anthol. bey Plato Leg. 12. p. 198. s. v. a. λαμπρός, hell, deutlich, klar, wie Hesych. εὐαγὲς εὔοπτον erklärt; πύργος εὐαγής, Eur. Suppl. 652. hoher hellscheinender Thurm. Vergl. Aeschyl. Pers. 466. und εὐάγητος; aber so scheint es für εὐαυγής zu stehen; über ὕμνος εὐαγέες Analect. 2. p. 27. überh. alle Bedeutungen s. Hemsterh. bey Musgrave über Eur. Suppl. 652. und Schütz ad Aeschyli Pers. 464. 4) rund, als Beywort der Sonne u. der Augen.

Εὐάγητος, ὁ, ἡ, Aristoph. Nub. 277. φύσις, von den Wolken, wo es einige λαμπρός, andere von ἡγέομαι d. πανταχοῦ φερόμενος erklären. S. εὐαγής.
—**αγκάλος**, ὁ, ἡ, (ἀγκάλη), leicht in oder auf den Armen zu tragen, Aeschyl. Prom. 350. φόρτον εὐ., Aelianus Suidae. λόγοι εὐ., Themist. or. 19. τόξον κρανείας, Eurip. Plutarch. 8. p. 401.
—**άγκεια**, ἡ, Πίνδου, Callim. die schönen Thäler; von
—**αγκής**, ὁ, ἡ, (ἄγκος), λόφος, Pind. Nem. 584. mit einem schönen Thale.
—**αγλις**, ιδος, ὁ, ἡ, Nicandri Al. 432. κώδεια, *caput allii*, *spica* (ἄγλιθας) *habens*. S. ἄγλις.
—**αγόραστος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔωνος, Hesych.
—**αγορέω**, dorisch st. εὐηγορέω, w. m. n.
—**αγρέω**, ῶ, (εὔαγρος), ich bin glücklich auf der Jagd oder im Fange, ich fange glücklich, Analecta; davon
—**αγρία**, ἡ, der glückliche Fang, gute Jagd, Anal.; von
—**αγρος**, ὁ, ἡ, (ἄγρα), glücklich im Fange, auf der Jagd, bey der Beute, Anal. S. ἐπαγροσύνη nach.
—**αγωγία**, ἡ, πρὸς τὸ ἀγαθόν, Themist. or. 13. u. 15. die Lenksamkeit, Biegsamkeit, womit ein Mensch sich ziehen- anleiten läſst; ἡ τῶν τέκνων εὐ., Plutar. 6. p. 44. die gute Erziehung oder Wohlgezogenheit der Kinder; von
—**άγωγος**, ὁ, ἡ, (ἀγωγή), leicht zu führen- leiten- lenken, Xenoph. Oec. 12, 15. bey Strabo 5. p. 178. von einem gesunden, zum Wohnen bequemen Orte.
Εὐάδειν, im Infin. Decretum Cretense Chishull. p. 115.
Εὔαδεν, st. ἕαδεν, d. i. ἦδεν, s. v. a. ἤρεσε.
—**αδής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄδω), nach Hesych. εὐήνεμος, welcher zugleich die Variante εὐαής bemerkt; also zielt er auf Sophocl. Philoct. 828. εὐαὴς ἡμῖν ἔλθοις, wo der Scholiast εὔπνους u. εὐμενής hat; das letztere geht auf die Lesart εὐάδης.
—**αδίκητος**, ὁ, ἡ, (ἀδικέω), leicht zu beleidigen, den Beleidigungen- dem Unrechte ausgesetzt.
—**άεια**, ἡ, (εὐαής), Athenaei 5. p. 205. b. θυρίδες εὐάειαν παρέχουσαι, Fenster, die einen Durchzug der Luft geben.
—**αερής**, ὁ, ἡ, oder εὐαέριος, εὐάερος, (ἀήρ), mit guter, stiller Luft; zw. die dritte Form, Strabo 3. p. 224. und 1143.; davon
—**αερία**, ἡ, gute, stille, heitere Luft; bey Plut. 9. pag. 147. (111. Hutt.) mit εὐδία verbunden, also gute, gesunde Luft.
—**άζω**, f. άσω, ich rufe im Jubeltone am Bacchusfeste εὖα, Βάκχῳ, Anthol. πάσχα εὐάζειν, für feyern überh., Nonnus. εὐαζομένα τὸν βάκχιον θεόν, Eur. Bacch. 67; im Cycl. 495. will man um des Sylbenmaaſses willen εὐάζει lesen. μελῳδὸν εὐάζων χορόν, Sopater Athenaei p. 175. d.
—**αής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄημι), πνεῦμα, günstiger Wind; pass. gut durchweht, dem Winde ausgesetzt, χῶρος, Hesiodi ἔργ. 599.; davon εὐάεια. S. auch εὐάδης.
—**αθλος**, ὁ, ἡ, gut oder glücklich kämpfend, Pindar. Isthm. 6, 3.
Εὐαιμορράγητος, ὁ, ἡ, (αἱμορραγέω), Pauli Aeg. 6, 50. der sich durch starken Blutfluſs auslεert oder reiniget.
—**αίνετος**, ὁ, ἡ, hochgelobt, Pind. Pyth. 4. 815.
—**αίρετος**, ὁ, ἡ, leicht zu fangen- nehmen, Herodoti 7. zu wählen, Xenoph. Mem. 3, 1, 10.
—**αισθησία**, ἡ, gute gesunde Sinne, Stobaei Serm. 1. p. 32. Sch.; davon
—**αίσθητος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐαισθήτως, mit guten, gesunden oder scharfen Sinnen, gut oder scharf empfindend, sehend u. dergl., Plato.
—**αίων**, ωνος, ὁ, ἡ, (αἰών), glücklich im Leben, Eur. Ion. 125. 142. εὐαίων βίοτος, Aeschyli Pers. 710. glückliches L.
—**αίως**, Adv. Aristoph. Eccles. 1181. komisch aus εὖ αἴ oder εὐαί, dem Ausrufe, zusammengesetzt.
—**άκεστος**, ὁ, ἡ, (ἀκέομαι), leicht zu heilen oder zu verbessern.
—**ακέως**, Adv. von dem Adj. εὐακής, s. v. a. d. vorh. leicht zu heilen, Aretaeus 6, 2.
—**ακοέω**, gut od. geneigt hören, Aeschyli Sup. 125. wo aber Schütz hernach εὐακοοῖς von εὐακοέω gesetzt hat.
—**άκοος**, ὁ, ἡ, die leicht hörende oder erhörende, Ἴσις εὐ. auf Naxos eine Inschrift.

Εὐάκτιν, ινος, ὁ, ἡ, mit schönen Strahlen, Etym. M.

—**αλαζόνευτος**, ὁ, ἡ, wobey- womit man sich leicht rühmen, womit man leicht prahlen kann; zw.

—**αλδής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δέως, (ἄλδω), gut wachsend, gedeihend, Nicander; act. nährend, befruchtend, Arati 217.

—**αλθής**, έος, ὁ, ἡ, (ἀλθω), gut- bald oder leicht heilend oder zu heilen, Nicander.

—**αλκής**, ὁ, ἡ, (ἀλκή), stark, muthig, Clemens Strom. 1. p. 411.

—**αλλοίωτος**, ὁ, ἡ, (ἀλλοιόω), gut oder leicht zu ändern.

—**αλσής**, ὁ, ἡ, (ἄλσος), mit guten, schönen Hainen oder Wäldern, Strabo 2. p. 466. 8.

—**άλφιτος**, ὁ, ἡ, von gutem Mehle oder ἄλφιτα gemacht, φέρτη, Analecta 1. p. 234.

—**αλωαία Δημήτηρ**, (ἅλως), die Tenne oder Scheuer füllende Ceres, Hesych.

—**άλωτος**, ὁ, ἡ, (ἁλίσκω), leicht wegzunehmen - zu erobern-bezwingen - bekommen - fangen; compar. εὐαλωτότερος, Alciphr. 2, 1.

—**άμπελος**; ὁ, ἡ, mit schönen Weinstöcken, od. zum Weinbau geschickt, Strabo; Βάκχος, Anal.

Εὐάν, wie εὐα, euan, ein Ausruf und Zuruf der Bacchantinnen bey der Bacchusfeyer.

Εὐανάγνωστος, ὁ, ἡ, (ἀναγινώσκω), leicht zu lesen.

—**ανάγωγος**, ὁ, ἡ, (ἀναγωγή), leicht herauszuholen, zu bringen und auszuwerfen, Dioscor. 3, 44.

—**αναδίδακτος**, ὁ, ἡ, der leicht eines andern sich belehren läfst. Antonini 1, 7. liest Suidas so, wo andere εὐδιαλλάκτως oder εὐδιαλλάκτως.

—**ανάδοτος**, ὁ, ἡ, (ἀναδίδωμι), was leicht durch die Digestion in das Blut vertheilt wird, Athenaei 1. p. 26.

—**ανάκλητος**, ὁ, ἡ, Adv. —κλήτως, (ἀνακαλέω), leicht zurückzurufen - zurückzubringen; metaph. leicht umzustimmen; leicht auszusprechen, Xenoph. ven. 7, 5.

—**ανακόμιστος**, ὁ, ἡ, (ἀνακομίζω), Plutar. 7. p. 799. leicht zurück zu führen oder zu bringen.

—**ανάληπτος**, ὁ, ἡ, (ἀναλαμβάνω), leicht wieder zu erhalten, leicht zu verbessern oder zu stärken oder aufzunehmen, Strabo 1. p. 44.

—**ανάλωτος**, ὁ, ἡ, (ἀναλίσκω), leicht zu verzehren - zu verwenden.

—**ανάμνηστος**, ὁ, ἡ, sich leicht oder gut erinnernd, gut behaltend, Hierocles Pyth.

—**ανάπνευστος**, ὁ, ἡ, (ἀναπνέω), λέξις, Aristot. rhetor. 3. wobey man im Sprechen mit dem Athem auskommen und ausreichen kann, ohne abzusetzen.

—**ανάστροφος**, ὁ, ἡ, Procli Paraphr. Ptol. p. 230. umgänglich, tractabilis, wie κακοανάστροφος p. 233. veteratores übersetzt wird.

—**ανάσφαλτος**, ὁ, ἡ, (ἀνασφάλλω), leicht oder bald sich wieder erholend (vom Lager, von der Krankheit), Hippocr.

—**ανάτρεπτος**, ὁ, ἡ, (ἀνατρέπω), leicht umzuwerfen, umzustofsen, Cic. Att. 2, 14.

—**ανάτροφος**, ὁ, ἡ, (ἀνατρέφω), leicht wieder durch Nahrung zu stärken; aber Schol. Lycophr. 307. hat damit εὔγλαγος, wohlgenährt, erklärt.

Εὐανδρέω, ῶ, viele Menschen oder gute, tapfere Menschen haben. Ocellus 4. sagt εὐανδρεῖσθαι, wie πολυανδρεῖσθαι, gute Menschen zu Einwohnern haben.

—**ανδρία**, ἡ, Tapferkeit; überh. Edelmuth, Eur. El. 365. Eur. Stobaei Serm. 1. von einem Orte; die Menge oder Fruchtbarkeit von schönen - guten (Ocellus c. 4.) oder tapfern Männern; zu Athen war es ein Wettstreit von schönen Männern, Xenoph. Memor. 3, 3, 12. daher Andocides c. Alcib. p. 133. sagt: νενικηκὼς εὐανδρίᾳ καὶ λαμπάδι.

—**ανδρος**, ὁ, ἡ, mit oder von guten - schönen oder tapfern Menschen oder Männern; γῆ, Aristoph. Nub. 300. Pindar. Pyth. 1, 78. ἁρμονίαι, Glück der Männer, Aeschyli Eum. 1029.

—**άνεμος**, ὁ, ἡ, von od. mit gutem - günstigem Winde, Anal. starken Winden ausges. zt, windig, Sophocl. Aj. 198.

—**άνετος**, ὁ, ἡ, (ἀνίημι), leicht aufzulösen, Dioscor. 5, 152.

Εὐάνθεια, f. L. Orph. hymn. 9, 11. wofür Hermann εὐανθῆ setzt.

—**άνθεμον**, τό, s. v. a. ἄνθεμις, Galeni Gloss.

—**άνθεμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀνθηρός, blühend, blumenreich, Pind. Ol. 1, 109. ἥβη, Anal.

—**ανθέω**, ῶ, gut oder schön blühen, blühend oder blumig seyn; zw. bey Hippocr. eine falsche Lesart.

—**ανθής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄνθος), schön blühend; στέφανος, Orph. Arg.; überh. schön oder bunt von Farben; πορφύρα, Anal. βαφαί, Aeliani h. a. 16, 4. aber νομοὶ εὐ., Dionys. Per. 999. ἅλμη εὐανθεστέρα, Sotades Athenaei p. 293. d. wird falsch muria fragrantissima übersetzt; ist wohl nur starke muria; von guter - gesunder Farbe, Aristoph. Nub. 1000.

—**άνιος**, ὁ, ἡ, (ἀνία), nach Hesych. ἐπὶ μηδενὶ ἀνιώμενος, πρᾶος, πειθήνιος; oppos. δυσάνιος; wird mit εὐήνιος verwechselt.

—**άνοικτος**, ὁ, ἡ, (ἀνοίγω), leicht zu eröffnen.

—**ανορία**, ἡ, dorisch st. εὐηνορία.

Εὐαντάω, ἀοιδῇ εὐάντησον, Callim. 3, 268. nimm wohl auf.

Εὐάντης, s. v. a. d. folg., wie δυσάντης, Apollon. 4, 147.

—**άντητος**, ὁ, ἡ, (ἀντάω), dem man leicht - gern oder oft begegnet; oppos. δυσάντητος; daher von guter Vorbedeutung, Ahndung; angenehm, willkommen, gefällig, freundlich; θεός, Anal. ἄγρη, ἐδωδή, Oppian.

—**αντίλεκτος**, ὁ, ἡ, (ἀντιλέγω), dem leicht zu widersprechen ist, leicht zu widerlegen.

—**άντυξ**, υγος, ὁ, ἡ, Beywort des Wagens, mit einer schönen ἄντυξ, Wagensitze oder Rädern; Suidas erklärt es d. εὐάξων. πορφυρὴν εὐάντυγα νηοῦ ἀπαστίας, Pauli Sil. Ecphr. 121.

—**άξος**, ὁ, ἡ, (ἄγω, ἄγνυμι), leicht zu zerbrechen; weichschalig, Geopon. 10, 57. not.

—**απάλλακτος**, ὁ, ἡ, Adv. —λάκτως, (ἀπαλλάττω), wovon man sich bald oder leicht losmachen kann.

—**απάντητος**, ὁ, s. v. a. εὐάντητος, 2 Maccab. 4. wovon εὐαπαντησία, ἡ, comitas, Freundlichkeit, Plutar. 7. p. 755.

—**απάρτιστος**, ὁ, ἡ, (ἀπαρτίζω), leicht zu vollenden oder ganz zu machen, Schol. Eur.

—**απάτητος**, ὁ, ἡ, (ἀπατάω), leicht zu hintergehen.

—**απόβατος**, ὁ, ἡ, (ἀποβαίνω), leicht zum Absteigen, Thucyd. 4, 30.

—**απόβλητος**, ὁ, ἡ, (ἀποβάλλω), leicht zu verlieren, Simplic. ad Epict. p. 191. Schw.

—**απόδεικτος**, ὁ, ἡ, (ἀποδείκνυμι), leicht zu beweisen.

—**απόδεκτος**, ὁ, ἡ, gern angenommen, wahrscheinlich, Tzetz.

—**απόδοτος**, ὁ, ἡ, (ἀποδίδωμι), leicht wieder zu geben oder abzuführen.

—**απόκριτος**, ὁ, ἡ, Adv. —ίτως, leicht zu beantworten.

—**απολόγητος**, ὁ, ἡ, (ἀπολογέομαι), leicht zu vertheidigen, zu entschuldigen; der sich leicht rechtfertiget, Strabo 10. pag. 711.

—**απόλυτος**, ὁ, ἡ, (ἀπολύω), leicht loszumachen, ab- oder auszulösen, Aristot.

—**απόρρυτος**, ὁ, ἡ, leicht abfliefsend.

—**απόσβεστος**, ὁ, ἡ, leicht auszulöschen, Artemidori 1, 74.

—**απόσειστος**, ὁ, ἡ, (ἀποσείω), Adv. —στως, leicht abzuschütteln, Plutar.

—**απόσπαστος**, ὁ, ἡ, (ἀποσπάω), leicht ab- wegzuziehen.

—**αποτείχιστος**, ὁ, ἡ, (ἀποτειχίζω), leicht durch eine Mauer oder Burg zu trennen - zu befestigen - zu beschützen, Thucyd. Xenoph.

—**απόφευκτος**, ὁ, ἡ, (ἀποφεύγω), leicht zu entgehen, Schol. Aristoph. Ran. 848.

—**αρδής**, έος, ὁ, ἡ, (ἄρδω), gut bewässert, leicht- gut oder geschickt zu bewässern, Plutar. 9. p. 615.

—**άρεσκος**, ὁ, ἡ, Adv. —ρέσκως, s. v. a. εὐάρεστος, welches richtiger, Xen. mem. 3, 5, 5. not.

—**αρεστέω**, ῶ, gefallen, Diodori 14, 4. pass. seinen Gefallen woran finden, sich woran ergötzen; zufrieden seyn; d. Gegenth. von δυσαρεστέω; m. d. Dat. wie δυσαρεστέομαι. M. d. Accus. in der einzigen Stelle Diogen. Laert. 10, 137. wo die neuern Ausg. τῇ für τὴν haben; πρὸς ἕνα ἄνδρα, Epistola Melissae.

—**αρεστήριος**, ὁ, ἡ, ver- aussöhnend; zw.

Εὐαρέστησις, εως, ἡ, Billigung, Zufriedenheit.
—*αρεστικός*, ή, όν, der gern gefällt oder zufrieden ist, Antonini 9, 6.
—*άρεστος*, ὁ, ἡ, gefällig, angenehm; Neutr. zufrieden, nicht mißvergnügt; oppos. δυσάρεστος.
—*αρίθμητος*, ὁ, ἡ, leicht zu zählen; wenig- gering an Zahl.
—*αρκής*, έος, ὁ, ἡ, (ἀρκέω), genügend, helfend; die von Budaeus und Steph. angeführten Stellen des Strabo 5. p. 365. und mehrere gehören vielmehr zu εὐεργής.
—*αρκτος*, ὁ, ἡ, (ἄρχω), wohl oder leicht- gut zu regieren, Aeschyli Per. 191.
—*άρματος*, ὁ, ἡ, (ἅρμα), der einen guten Wagen- Streitwagen hat, oder ihn wohl gebraucht; bey Pind. im Wettrennen zu Wagen glücklich.
—*αρμοστέω*, (ἁρμοστός), wohl gepaßt- gefugt- eingerichtet, wohl gemischt- temperirt seyn, πνεύματι καὶ θερμασίῃ, Hippocr. praecept. 4.; davon
—*αρμοστία*, ἡ, die gute Mischung- Einrichtung; die Schicklichkeit, Geschicklichkeit; μὴ μόνον τοῖς λεγομένοις, ἀλλὰ καὶ ταῖς τούτων εὐαρμοστίαις συμπείθειν τοὺς ἀκούοντας, Isocr. ἀντιδ. p. 94. Orelli, durch die passende und wohlklingende Composition und Declamation; von Menschen, Geschmeidigkeit; schöne Musik, wie εὐάρμοστος, schön in Musik gesetzt oder gespielt, Aristot. Eudem. 3, 2.
—*άρμοστος*, ὁ, ἡ, Adv. —μόστως, gut passend- sich schickend. S. das vorh.
Εὔαρνος, ὁ, ἡ, (ἀρήν), mit oder von vielen Schafen oder Lämmern, Analecta 1. p. 236. 2. p. 107.
—*άροτος*, ὁ, ἡ, gut zu ackern; gut geackert; αὖλαξ, Analecta 3. p. 44. ὀργάς, ibid.
—*άρτυτος*, ὁ, ἡ, (ἀρτύω), wohl zubereitet - angerichtet, Athenaei p. 165.
—*αρχία*, ἡ, s. v. a. εὐηγεσία, gute Führung- Regierung; von
—*αρχος*, ὁ, ἡ, (ἄρχω), der gut anfängt oder leitet- regiert, oder leicht zu regieren ist; εὔαρχος ἐμπολεύς, Epigr. 7. des Phanias, der erste Käufer, der das Handgeld giebt; ὁ ὠνούμενος εὔαρχος, Aristot. Elench. 33.; daher bey Lycophr. 233. Ἀχιλλεὺς εὔαρχος, der seinen Spieß mit dem Tode des Κύκνος einweihte; davon hat Hesych. εὐαρχιῶ st. ἄρξομαι, und εὐαρχίσασθαι, ἀπάρξασθαι.
Εὐάς, ἡ, κούρη, s. v. a. εὐάζουσα oder βάκχη, Orphica. S. εὐασμός nach. ἴου εὐάδε, Philostr. p. 793.
Εὔασμα, τό, ein Jubelgeschrey oder Ton der Bacchanten, Eur. Bacch. Orph.
—*ασμός*, ὁ, (εὐάζω), das Jauchzen und εὐα rufen; 2) bey den Römern die *ovatio*. Plutarch. Marcel. 22. wo erst εὔαν, hernach εὐασμὸν steht; Dionys. Antiq. 5, 47. nennt die *ovatio* θρίαμβον εὐαστήν und sagt, das Lat. sey aus dem Griech. verderbt. εὐασμὸς χρυσέων λογίων werden die mit Jauchzen gefeyerten eleusinischen Mysterien genannt, Hermesianax Athenaei p. 597.
—*άστειρα*, ἡ, Fem. von εὐαστήρ
—*άστερος*, ὁ, ἡ, (ἀστήρ), hellglänzend; eigentl. hellgestirnt; Arati 237. Orph. hymn. 11, 3.
—*αστήρ*, ῆρος, ὁ, Anal. oder εὐαστής, d. i. ὁ εὐάζων. Orphica, ein Bacchant, der mit Jubeltönen das Bacchusfest feyert. S. in εὐασμός; davon
—*αστικός*, ή, όν, bacchantisch. S. εὐασμός nach.
—*άτριος*, dorisch st. εὐήτριος.
—*αυγής*, ὁ, ἡ, (αὐγή), gut sehend; 2) hell, klar, deutlich, rein, τόπος, Eur. Suppl. 674. *locus illustris*, Aeschyli Pers. 466. Plato Leg. 12. und Timaeus. Wird oft mit εὐαγής verwechselt; davon
—*αυγία*, ἡ, Jamblichi Protrept. p. 360. λαμπροτάτη τις εὐαυγία.
—*αυξής*, έος, ὁ, ἡ, (αὐξέω), gut- schnell oder hoch wachsend - zunehmend, Theophr. in dessen c. pl 5, 5. sich auch das Zeitwort εὐαυξῶσι befindet, wo aber die alten Ausg. ἐμμάζωσι haben wofür man aus Aristot. Probl. 20, 13. ἀκμάζωσι lesen muß.
—*αυρος*, ὁ, ἡ, (αὔρα), mit guter Luft versehen; Theophr. h. pl. 8, 10. verbindet es mit εὔπνους.

Εὐαφήγητος, ὁ, ἡ, (ἀφηγέομαι), leicht zu erklären- zu erzählen, Herodot.
—*αφής*, έος, ὁ, ἡ, gut- sanft- weich anfassend oder berührend, oder zu berühren, anzufassen; Theophr. c. pl. verb. es mit ἔνικμος, und Hesych. erklärt es durch εὐμάλακτος; davon εὐάφεια, ἡ, u. εὐαφία, die Weichheit- Sanftheit im Anfühlen, Heraclides Athenaei p. 48. Analecta 2. p. 390. no. 2.
—*άφιον*, τό, (ἁφή, εὖ), bey Galen ein durch Berührung linderndes Medicament oder Salbe.
—*άφορμος*, ὁ, ἡ, Adv. —μως, (ἀφορμή), von oder mit guter Gelegenheit od. Anlage; bequem, gelegen, erwünscht; leicht zu vertheidigen.
—*άφορος*, ὁ, ἡ, (ἀφοράω), leicht daher unten zu erblicken; bey Suidas.
—*άχητος*, ὁ, ἡ, (ἀχέω), ὕμνος, Eur. Ion. 884. schön tönend, helltönend.
—*αχθέω*, im Hesiod. lasen einige st. εὐοχθέω.
Εὐβάστακτος, ὁ, ἡ, (βαστάζω), leicht zu tragen.
—*βατος*, ὁ, ἡ, zugänglich, Polyb.
—*βιος*, ὁ, ἡ, oder εὐβίοτος, gut- bequem- rechtschaffen- glücklich lebend; bey Aristot. von Thieren, die sich wohl zu nähren wissen, gleichsam industriös sind.
—*βλαπτος*, ὁ, ἡ, (βλάπτω), dem man leicht schaden- den man leicht verletzen kann.
—*βλάστεια*, ἡ, das gute Keimen - Aufschießen od. Wachsen.
—*βλαστέω*, ῶ, gut keimen - treiben - aufschießen - wachsen; davon
—*βλαστής*, έος, ὁ, ἡ, gut keimend- treibend- schießend - wachsend.
—*βλαστία*, ἡ, s. v. a. εὐβλάστεια.
—*βλαστος*, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐβλαστής.
—*βλέφαρος*, ὁ, ἡ, mit schönen Augenlidern, Anal. 2. p. 481.
—*βλητος*, ὁ, ἡ, leicht zu treffen, dem Schusse oder Wurfe ausgesetzt, Appian.
—*βοήθητος*, ὁ, ἡ, (βοηθέω), dem leicht zu helfen oder abzuhelfen ist, Hippocr.; χώρα, die man leicht vertheidigen kann, Aristot. Pol. 7, 5.
—*βολέω*, ῶ, ich bin glücklich im Werfen des Spießes - Netzes - der Würfel, Luciani 5. p. 274.; von
—*βολος*, ὁ, ἡ, glücklich im Werfen, z. B. des Netzes, Spießes, der Würfel (βόλος). Heliodori 5. p. 233. εὔβ. καὶ εὔθηρον. ἄγρη, Oppiani Hal. 3, 71.
—*βοοῦνται*, Aristot. h. a. 9, 40. f. L. einiger Ausg. st. εὐθηνοῦνται.
—*βοσία*, ἡ, (βόω, βόσκω), gute Nahrung, vom Boden bey Theophr. fette Weide; aber Anal. 2. p. 290. ist ἐξ ἁλὸς εὐβοσία Nahrung aus dem Meere, Fische.
—*βόστρυχος*, ὁ, ἡ, mit schönen Locken, αἴγλη, glänzendes schönes Haar, Anal.
—*βότανος*, ὁ, ἡ, Periplus Ponti Euxini p. 9. Huds. f. L. st. εὔβοτοι, Bast Epistre p. 21.
—*βοτέω*, (εὔβοτος), Strabo 2. p. 412. S. πεδία εὐβοτούμενα, voll guter Weide.
—*βοτος*, ὁ, ἡ, von guter Weide, gut zur Weide, Odyss. 15, 405. λιπαρὴ καὶ εὔβ., Dionys. Per. 502. εὔβ., εὔλειμον, 241. oder gut zu weiden; gut geweidet, wohl genährt, Theocrit. 5, 24.
—*βότρυος*, ὁ, ἡ, ἄμπελος, traubenreich oder mit schönen Trauben, Anacreon 18. —βοτρυς, υος, ὁ, ἡ, Soph.
—*βουλεύς*, έος, ὁ, Beywort mehrer Götter, vorzügl. des Pluto od. Hades, Nicandri Alex. 14. not. des Bacchus, Orph. des Jupiter, Diodor. Sic. gleichsam der Wohlrathende oder reich an Rath.
—*βουλία*, ἡ, guter Rath, und was dieß voraussetzt, Einsicht, Klugheit, Thucyd.
—*βουλος*, ὁ, ἡ, Adv. εὐβούλως, (βουλή), von gutem Rathe, guten Rath gebend; von guter Einsicht, einsichtsvoll; klug, vorsichtig.
—*βους*, οος, ὁ, ἡ, auch εὔβως, ὁ, ἡ, ω (?) εὔβων, Hymn. in Apoll. 54. reich an Rindern.
—*βρεχής*, ὁ, ἡ, (βρέχω), wohleingeweicht, Nicander.
—*βροχος*, ὁ, ἡ, ἅμμα, Anthol. Knoten oder Schlinge des βρόχος, *laqueus*.

Εὔβυρσοι, ὁ, ἡ. S. βύρσα.
— **βρωτος**, ὁ, ἡ, gut zu essen, eſsbar.
— **βωλοστρόφητος**, ὁ, ἡ, (βῶλος, στροφέω), dessen Schollen sich leicht umwenden oder pflügen lassen, s. v. a. εὔβωλος, Phavor. Lex.: zw.
Εὔβωτ. S. εὔβοτος nach.
Εὐγαθής, εὐγάθητος, ὁ, ἡ, dorisch st. εὐγήθητος, (γαθέω st. γηθέω), erfreulich, angenehm, froh; vom Opfer, Eur. Iph. T. 212. v. Geschrey, Herc. 792.
— **γαιος**, ὁ, ἡ, (γαῖα), s. v. a. εὔγειος, Strabo 12. p. 821.
— **γάλακτες**, οἱ, αἱ, (γάλα), wohlgesäugte, Hesych. εὐγάλακτον αἶγα, Alciphr. 3, 21. Ziege mit vieler oder guter Milch.
— **γάληνος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐγαλήνως, (γαλήνη), sehr heiter oder ruhig und still, Lycophr. 20.
— **γαμία**, ἡ, die glückliche Heirath, Pollux 9, 160. Paulus Alexandr. I. 1.
— **γαμος**, ὁ, ἡ, glücklich verheirathet, Anal.
Εὖγε, Adv. (γε, εὖ), das im Lat. beybehaltene euge, gut so! recht! bravo! auch im Spotte.
— **γειος**, ὁ, ἡ, mit oder von gutem - fruchtbarem Boden.
— **γένεια**, ἡ, gutes oder edles Herkommen, edle Abkunft; die damit verbundene oder davon zu erwartende Edelmüthigkeit, edler Charakter, Trefflichkeit; auch von Thieren und Sachen, die gute Art, der gute Stamm, die Aechtheit.
— **γένειος**, ὁ, ἡ, (γένειον), mit einem starken Barte, bärtig, bey Homer. Beyw. des Löwen mit der Mähne am Halse; 2) s. v. a. εὐγένειος.
— **γενέτειρα**, ἡ, f. L. st. εὐμενέτ., Analecta 3. p. 242.
— **γενέτης**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐγενής, Eur. Ion. 1060.
— **γενής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. εὐγενῶς, (γένος), von gutem edlen Geschlechte - edler Abkunft; übergetragen, edelgesinnt, edeldenkend, wie nobilis, generosus; von Thieren und Sachen, von guter Art, von gutem Stamme, ächt; überh. gut.
— **γενία**, poet. st. — γένεια, Anal.
— **γενίζω**, d. i. εὐγενῆ ποιῶ, Excerpta Grotii p. 917. σὺ δ᾽ εὐγενίζεις τὴν πόλιν πράσσων καλῶς.
— **γένειος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐγενής; auch eine Art Weintraube, Hesych. eugeneum in den Script. R. R. Geopon. 11, 3, 4.
— **γενίς**, ίδος, ἡ, die Edle, Suidas in κακοῦν.
— **γεφύρωτος**, ὁ, ἡ, (γεφυρόω), mit einer guten Brücke versehen; gut oder bequem, eine Brücke da anzulegen, Polyb. 3, 66.
— **γεώργητος**, ὁ, ἡ, (γεωργέω), gut zu bebauen - zu beackern, fruchtbar, Schol. Soph.
— **γεως**, ω, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔγειος.
— **γηθής**, ὁ, ἡ, εὐγήθητος, ὁ, ἡ. S. εὐγαθής u. s. w.
— **γηρία**, ἡ, glückliches Alter, Clemens Al. p. 687.
— **γηρυς**, υος, ὁ, ἡ, (γῆρυς), gut- helltönend, Aristoph. Ran. 214. ἀγών, Oppiani Hal. 5, 617.
— **γήρως**, ω, ὁ, ἡ, (γῆρας), von glücklichem Alter; glücklicher Greis; aber bey Hippocr. p. 825. αὔξιμα καὶ εὔγηρα, was alt werden kann und wird. Den Superl. εὐγηρότατος haben Photius u. Hesych.
— **γλαγής**, ὁ, ἡ, und εὐγλάγετος, ὁ, ἡ, auch εὔγλαξ, ακτος, ὁ, ἡ, voll - reich an Milch (γλάξ, γλάγος); die zweyte Form Luciani Tragop. 110., die erste Nicandri Ther. 617., die dritte im Epigr. des Leonidas: Ἑρμᾶ τρεστήρης καὶ εὔγλαγι τὸν γεμάραρχον τράγον. Die Form εὔγλαγος, ὁ, ἡ, hat Lycophr. 307.
— **γληνος**, ὁ, ἡ, (γλήνη), mit schönem Augapfel, überhaupt mit groſsen - schönen - guten - scharfen Augen; δαμάλας, Oppiani Cyn. 1, 144.
— **γλυπτος**, ὁ, ἡ, (γλύφω), gut oder schön ausgehöhlt - ausgehauen oder in Stein oder Erz gegraben - geschnitten.
— **γλυφής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorherg. gut geschnitten, κάλαμος, Analecta 3. p. 69.
— **γλωσσία**, εὐγλωττία, ἡ, gute, fertige Zunge, Beredtsamkeit, Redseligkeit, Eur. Al. 9.
— **γλωσσος**, εὔγλωττος, ὁ, ἡ, von oder mit einer guten Zunge, γλῶσσα; der gut reden oder singen kann, Aeschyli Sup. Emip. μέλι Νεστόρειον εὔγ., Eur. Athenaei p. 665. a. αἶνος, Anal. 2. p. 259. no. 11.; davon
Εὐγλωττέω u. εὐγλωττίζω, eine gute Zunge haben, gut reden oder singen können. Die zweyte Form hat Philostr. Apoll. 6, 36. wo das danebenstehende τοῖς χαριδρίοις weggestrichen werden muſs, damit man εὐγ. hier nicht für ein Activ. halte.
— **γλωττία**, ἡ, Simplicius ad Epict. p. 446. die Wohlredenheit. Von Singevögeln, Aeliani h. a. 17, 23.
— **γλώχιν**, ὁ, ἡ, τρίαινα, Oppiani 5, 439. mit starken Spitzen.
Εὖγμα, τὸ, s. v. a. εὖχος, von εὔχομαι. In Photii Lexicon steht: εὐγμασθεῖον, εὐχῆς ἄξιον; soll vermuthlich εὐγμαλέον heiſsen.
Εὔγναμπτος, ὁ, ἡ, (γνάμπτω), s. v. a. εὔκαμπτος, gut- stark oder krumm gebogen; ἀγκύρας, Orph. περόνας, Apollon. Rhod. χαλινοί, Oppian. μανδίας, Dionys. Per. 1115. leicht zu biegen, biegsam.
— **γνωμονέω**, ῶ, ich habe die Gesinnungen, Denkungsart eines und handle wie ein εὐγνώμων, ich denke oder handle gut - edel - billig - gütig - milde - klug - einsichtsvoll - vorsichtig u. dergl. εὐγνωμονῆσαι καὶ δίκης τυχεῖν μετρίας, Plut. Luculli 4. zur Besinnung kommen.
— **γνωμοσύνη**, ἡ, Charakter und Denkungsart eines εὐγνώμων; also Gutheit, Güte; gute und ehrliche Denkart, Billigkeit; Einsicht, Klugheit u. dergl., Diod. Sic.; von
— **γνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. εὐγνωμόνως, von guter- edler Gemüthsart- Gesinnung; gut- oder edeldenkend, von gutem - richtigem Verstande und Beurtheilungskraft, verständig, überlegt, klug, vorsichtig; bey Xenoph. Mem. 2, 8, 6. billig, auch gelinde, milde, gütig.
— **γνώριστος**, ὁ, ἡ, (γνωρίζω), leicht zu erkennen - kennbar - kenntlich.
— **γνωστος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐγνώστως, wohl bekannt; leicht zu kennen, Xenoph. Oec. 20, 14.
— **γομφος**, ὁ, ἡ, (γόμφος), εὐγόμφωτος, (γομφόω), Oppiani Hal. 1, 58. gut oder fest zusammengefügt, stark befestigt, πύλη, Eur. Iph. T. 1286.
— **γόνατος**, ὁ, ἡ, (γόνυ), mit guten - schönen - deutlichen Knieen - Absätzen - Knoten.
— **γονία**, ἡ, Fruchtbarkeit; Erzeugung guter Kinder, Xenoph. Lac. 1, 6.; von
— **γονος**, ὁ, ἡ, (γονή), fruchtbar, von glücklicher Zeugung.
— **γραμμία**, ἡ, ἀκρίβεια τῶν ζωδίων, genaue u. schöne Zeichnung der eingewebten Figuren, Athenaei 5. p. 197.; von
— **γραμμος**, ὁ, ἡ, (γραμμή), schön gezeichnet.
— **γραφής**, έος, ὁ, ἡ, schön geschrieben oder gemalt; active, schön schreibend, Analecta 3. p. 88. εὔγραφα δαίδαλα εἴργει, Pauli Sil. Ecphr. 188.
— **γυρος**, ὁ, ἡ, (γυρός), im Kreise herumgeführt, rund, πόλις, Analecta 2. p. 221. no. 33.; zw. Bed. Gehört γυρία, πόλις Hesychii hieher?
— **γώνιος**, ὁ, ἡ, (γωνία), geradwinkelig, winkelrecht, Xen. Oec. 4, 21.
Εὐδαίδαλος, ὁ, ἡ, schön und künstlich gearbeitet, ναῦς, Bacchylides.
— **δαιμονέω**, ῶ, ich bin glücklich - wohlhabend - reich; davon
— **δαιμόνημα**, τὸ, glücklicher Ausgang, Glück, γυνή, Luciani 6 p. 26. Stobaei Ecl. eth. p. 194.
— **δαιμονία**, ἡ, Glück, Glückseligkeit; glücklicher Zustand.
— **δαιμονίζω**, glücklich schätzen und preisen.
— **δαιμονικός**, ή, όν, die Glückseligkeit betreffend, zur Glückseligkeit gehörig, Xen. Mem. 4, 2, 34. εὐδαιμονικῶς πράττεις, Aristoph. Pac. 856. lebt - ist glücklich, s. v. a. εὐδαιμόνως.
— **δαιμόνισμα**, τὸ, das Glücklichgeschätzte, das Glück, Plato Ep. 8. u. Appian.
— **δαιμονισμός**, ὁ, das Glücklichpreisen oder - schätzen; für εὐδαιμονία, Diogenis Epist. 12.
— **δαιμοσύνη**, ἡ, s. v. a. — μονία, ἡ, Archytas Stobaei Floril. p. 13. l. 34. Xen. Eph. 1, 16.; von
— **δαίμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. εὐδαιμόνως, mit einem guten δαίμων oder genius oder Schicksale, glücklich, selig; besonders, wie beatus, beglückt, begütert, reich.
Εὐδάκρυτος, ὁ, ἡ, mit oder von vielen Thränen; mit schönen Thränen, aus Philostr. Aeschyli Choe. 178.

Εὐδάκτυλος, ὁ, ἡ, mit schönen Fingern, Aleiphr. 3. Ep. 67.

Εὐδάνω, Lycophr. 1354. s. v. a. εὕδω.

Εὐδάπανος, ὁ, ἡ, (δαπάνη), viel Aufwand machend, Plutar. Q. S. 2, 2. pass. von mäfsigem Aufwande.

—**δαρκής**, έος, ὁ, ἡ, st. εὐδερκής, Hesych.

—**δείελος**, ὁ, ἡ, Odyss. 2, 167. εὐδείελον Ἰθάκην, nach einigen aus εὔδηλον, v. δέελον st. δῆλον; andre εὖ πρὸς δείλην κείμενον, von der Lage gegen Abend; einige εὐήλιον, von εὔδιον. Pindari Olym. 1, 178. ist εὐδείελος λόφος eben so zweydeutig, wie Pyth. 4, 136. εὐδείελον ἄστυ, Oracul. ap. Steph. Byz. in Θάσος. S. δείελος.

—**δεινός**, ή, όν, st. εὐδεινός. S. εὐδεινός und Strabo 6. pag 436.

—**δειπνία**, ἡ, ἀντειπεῖν εὐδειπνίας, gesegnete Mahlzeit wünschen, Athenaei p. 479.

—**δειπνος**, ὁ, ἡ, (δεῖπνον), der wohl speiset, wohl bewirthet wird; Aesch. Choe. 482. von den Todtenopfern; als Beywort von δαίς, gut, köstlich, froh, Eur. Med. 200.

—**δενδρος**, ὁ, ἡ, (δένδρον), mit guten-schönen oder vielen Bäumen; zur Baumzucht geschickt, Anal.

—**δερκής**, ὁ, ἡ, σεληναίη, Φαέθων, Maximi vers. 151. u. 263. halbscheinend, eigentl. gutsehend.

—**δερματος**, ὁ, ἡ, (δέρμα), mit gutem-starkem Felle, Schol. Apollonii 2, 125.

—**δέψητος**, ὁ, ἡ, gut gegerbt od. mit den Händen erweicht, Hipp.

—**δηλος**, ὁ, ἡ, sehr deutlich und klar.

—**δία**, ἡ, (εὖ, Ζεύς, Διός), gutes-heiteres-stilles-trocknes, auch warmes Wetter; auch vom Meere, die Stille, Windstille, Ruhe, *tranquillitas*, Xen. Cyr. 6, 1, 16.

—**διάβατος**, ὁ, ἡ, wodurch-worüber man leicht gehen kann, Xenoph.

—**διάβλητος**, ὁ, ἡ, od. εὐδιάβολος, ὁ, ἡ, (διαβάλλω), leicht zu verläumden, übel zu deuten oder auszulegen, Plato.

—**διάγνωστος**, ὁ, ἡ, leicht zu unterscheiden, Suidas.

—**διάγωγος**, ὁ, ἡ, (διαγωγή), vergnügt, Dioscor. 4, 61. vergnügend.

—**διάζω** und εὐδιάζομαι, s. v. a. εὐδιάω. βίος ἀσαλεύτῳ ἡσυχίᾳ εὐδιαζόμενος, ein in unerschütterter Stille und Ruhe geführtes Leben, Aeschin. dial. 3, 17. Hesych. hat auch ἐξευδιάζω für εὐδίαν ποιῶ.

—**διάθετος**, ὁ, ἡ, Adv. —θέτως, gut angeordnet; gut disponirt, gut gesinnt; gut-leicht zu verkaufen. S. διατίθημι.

—**διάθρυπτος**, ὁ, ἡ, (διαθρύπτω), leicht zu zerbrechen; zweif.

Εὐδίαιος, ὁ, das Loch unten im Schiffe, das Wasser abzulassen, Pollux 1, 92. Plutarchi Symp. Q. 7, 1. vergleicht damit den After. Festus erklärt *Eudiaeum* von der Oeffnung der Röhre vorn an der Klystirspritze; bey Pollux 4, 181. steht dafür εὔδιον oder εὐδίειον, wo εὐείδιον gedruckt steht.

—**διαίρετος**, ὁ, ἡ, (διαιρέω), wohl getheilt-getrennt-abgesondert, also auch deutlich, Aristot. gut oder leicht zu trennen-theilen-absondern.

—**διαίτερος**, α, ον, ein unregelm. Comp. von εὔδιος, ἄνεμος, ein mit Heiterkeit des Himmels verbundener Wind, Xen. Hell. 1, 6, 39.

—**διαίτητος**, ὁ, ἡ, (διαιτάω), leicht zu beurtheilen, zu entscheiden, Strabo.

—**δίαιτος**, ὁ, ἡ, (δίαιτα), gut oder mäfsig lebend, Xenoph. apol. 19.

—**διάκλαστος**, ὁ, ἡ, (διακλάω), leicht zu zerbrechen, zerbrechlich; zweif.

—**διακόμιστος**, ὁ, ἡ, (διακομίζω), leicht hinüber-hindurch zu tragen-zu bringen.

—**διάκοπος**, ὁ, ἡ, εὐδιάκοπτος, (διακόπτω), leicht zu durchhauen-schneiden-trennen, Polyb.

—**διακόσμητος**, ὁ, ἡ, (διακοσμέω), leicht in Ordnung zu bringen, in den Stand zu setzen, Polyb. 8, 56.

—**διάλεκτος**. S. in συναδιάλεκτος nach.

—**διάλλακτος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐδιαλλάκτως, (διαλλάσσω), leicht zu versöhnen, versöhnlich, Dionys. Hal.

—**διάλογος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐόμιλος, Suid. Photius.

Εὐδιάλυτος, ὁ, ἡ, (διαλύω), leicht aufzulösen-zu trennen oder auseinander zu legen-zu vernichten; leicht beyzulegen-zu schlichten; auch s. v. a. d. vorh.

—**διανέμητος**, ὁ, ἡ, (διανέμω), leicht zu vertheilen.

—**διανός**, (εὐδία), heiter, warm, Pind. Ol. 9, 146. u. Pyth. 5, 12. wo jetzt εὐδίαν ὅς steht. So hat in Plato Legg. 11. p. 133. εὐδιανὴν γαλήνην die Vossische Handschr. für εὐδιεινήν.

—**διάπνευστος**, ὁ, ἡ, s. v. a. das folgd. Athenaei p. 26. S. auch in εὐέκπνευστος nach.

—**διάπνοος**, contr. εὐδιάπνους, ὁ, ἡ, (διαπνοή), leicht zu durchwehen-zu durchlüften; oder durch die Transspiration zu verdampfen.

—**διάρθρωτος**, ὁ, ἡ, (διαρθρόω), gut vergliedert oder mit einander verbunden.

—**διάρπαστος**, ὁ, ἡ, (διαρπάζω), leicht zu plündern-zu rauben.

—**διαῤῥίπιστος**, ὁ, ἡ, (διαῤῥιπίζω), leicht auseinander zu wehen oder zu zerstreuen, Cyrill. Alex.

—**διάσπαστος**, ὁ, ἡ, (διασπάω), leicht zu zerreifsen.

—**διάσταλος**, ὁ, ἡ, (διαστολή), gut getrennt, unterschieden; davon Adv. —λως bey Cyrill. Alex.

—**διάτμητος**, ὁ, ἡ, gut zerschnitten-getrennt-getheilt, Cyrill. Alex.

—**διάφθαρτος**, ὁ, ἡ, (διαφθείρω), und εὐδιάφθορος, ὁ, ἡ, (διαφθορά), leicht zu verderben, leicht verderbend, ὕδωρ —ρον, Plato Legg. 8.

—**διαφερέω**, ῶ, vorzüglich seyn, *excellere*, Geopon. 19, 6, 12.

—**διαφόρητος**, ὁ, ἡ, (διαφορέω), leicht durch den Schweifs oder durch die Transspiration zu verdampfen-auszuführen; gut zu verdauen, *digerere*; 2) active, der leicht schwitzt od. transspirirt.

—**διάφευκτος**, ὁ, ἡ, (διαφεύγω), leicht zu vermeiden, Cyrill. Alex. in Jesaias c. 55.

—**διάχυτος**, ὁ, ἡ, leicht zu schmelzen-zum Fliefsen zu bringen, Plutarch.

—**διαχώρητος**, ὁ, ἡ, (διαχωρέω), leicht zu verdauen u. mit den Excrementen heraus zu führen; auch active, der leicht abführt.

Εὐδιάω, (εὐδία), von der Luft, Wetter, Tage, Meere, still, ruhig, heiter, trocken oder warm seyn. ἄνεμος εὐδιόων, Oppiani Hal. 3. 58. κόλπος, Apollon. 2, 371. πάντη Διὸς εὐδιάοντος, Arati Dio. 167.; bey Apollon. 2, 901. τίνυον πλόον εὐδιόωντες, d. i. bey heiterm, gutem Wetter und Winde; δελφῖνες ὑπὲξ ἁλὸς εὐδιόωντι, 4, 933. εὐδιόωντι ποτὴν ὄρνιθι ἐοικώς, Arati 288. vom ruhenden Herkules, Eur. Herc. 1038. wo vor Musgrave εὖ διαιόντα stand.

—**δίδακτος**, ὁ, ἡ, gut oder leicht zu belehren, gelehrig, Diod. Sic.

—**διεινός**, ή, όν, s. v. a. εὔδιος, Adv. —νῶς; bey Orph. hym. 21, 5. steht εὐδεινοῖς, wo es εὐδιεινοῖς heifsen sollte. Auch Athenaeus Oribasii p. 5. Matthaei hat ἄλμαι εὐδιεινοί.

—**διειον**, τό. S. εὐδίαιος nach.

—**διέξοδος**, ὁ, ἡ, von leichtem Ausgange, leicht herausgehend, Hippocr. p. 298. und 339.

—**διετος**, ὁ, ἡ, (διίημι), leicht zu zerlassen, leicht schmelzend, Dioscor. 1, 18.

—**διήγητος**, ὁ, ἡ, gut oder leicht zu erzählen.

—**διινός**. S. εὐδιεινός.

—**δικία**, ἡ, (δίκη), Gerechtigkeit. εὐδικίας ἀνέχησι, Odyss. 19, 111. Gerechtigkeit handhaben und aufrecht halten; wie Homer δίκας im Plur. braucht; vergl. Apollon. 4, 343.

—**δίνητος**, ὁ, ἡ, (δινέω), leicht oder viel gedreht, Anal.

—**διος**, s. v. a. εὔδιος, aus εὐδιεινός, Hesych. Suid. Orphic. hymn. 21, 5.

—**διοδος**, ὁ, ἡ, wodurch man leicht gehen kann.

—**διοίκητος**, ὁ, ἡ, (διοικέω), gut oder leicht zu verwalten, oder zu behandeln.

—**διοπτος**, ὁ, ἡ, (διόπτομαι), leicht zu durchsehen, durchsichtig.

—**διόρθωτος**, ὁ, ἡ, (διορθόω), leicht zu verbessern, gut verbessert, Hippocr. Epist. p. 1279.

Εὔδιος, ὁ, ἡ, (εὐδία), vom Tage, Luft, Wetter, Meere, heiter, still, ruhig, trocken, warm. σελήνη, Arati Dios. 52. εὔδιοι ποτέονται κίτφοι, 184. τὰ πρὸς πλόον εὔδια πάντα, Theocr. 22, 22. von Menschen, πρηεῖς καὶ εὔδιοι ἱκάνεις, Oppiani Hal. 4, 29. Der Compar. und Superl. εὐδιέστερος und εὐδιέστατος bey Hippocr. aer. loc. 7. werden vom ungebr. εὐδιής gemacht. Bey Xen. findet sich εὐδιαίτερος ἄνεμος, Hellen. 1, 6, 59.

Εὔδμητος, ὁ, ἡ, (δομέω), gut-schön gebaut.

—**δοκέω**, ῶ, m. d. Dat. damit zufrieden seyn, beystimmen, darein willigen, genehmigen; auch mit folgd. Infinit. bey Polyb. häufig; davon

—**δόκησις**, ἡ, die Zufriedenheit, Beystimmung, Genehmigung, Diod. Sic.

—**δόκητος**, ὁ, ἡ, (εὐδοκέω), gefällig, angenehm, Diogenis Aristippus 86.

—**δοκία**, ἡ, s. v. a. εὐδόκησις, Liebe, Zuneigung, Wohlgefallen, N. T.

—**δοκιμέω**, ῶ, od. εὐδοκιμέομαι, (εὐδόκιμος), ich stehe in einem guten Rufe, komme in einen guten Ruf, bin oder werde berühmt; finde Beyfall, verdiene Lob; bin geliebt-angenehm-geschätzt; bin glücklich; τοῖς εὐδοκιμοῦμένοις τὰς χάριτας ἀποδιδοὺς, Diodori 4, 24. die ihn ehrten. Dasselbe Particip. hat auch Plutarchi Galba im Sinne, der Beyfall findet, beliebt ist. Eben so ein Komiker bey Diodor. 12, 14.; davon

—**δοκίμησις**, εως, ἡ, das Erlangen von Beyfall Ehre-Ruhm.

—**δόκιμος**, ὁ, ἡ, (δόκη), gebilliget, gelobt, gerühmt, geehrt, berühmt.

—**δοκουμένως**, Adv. (εὐδοκέω), mit Genehmigung; m. dem Dat. Polyb.

—**δοξέω**, ῶ, (δόξα), ich habe einen guten Namen, stehe in gutem Rufe; habe Ruhm und Ehre; davon

—**δοξία**, ἡ, guter Ruf, Ehre, Ansehen, Ruhm. In Plato Meno 41. ist εὐ. der ἐπιστήμη entgegengesetzt, richtige Meynung, richtiges Urtheil nach Meynung.

—**δοξος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐδόξως, (δόξα, εὖ), in gutem Rufe stehend, berühmt, geehrt, Pind. Plato; bey Herodot. 7, 99. νέας εὐδοξοτάτας παρείχετο, d. i. die besten Schiffe, s. v. a. εὐδοκιμωτάτας, wie Hesych. sonst δόκιμος braucht.

—**δουλος**, ὁ, ἡ, gut mit den Sklaven umgehend, Achaeus Athenaei 6. p. 267.

—**δρακής**, ὁ, ἡ, (δέρκω), scharfsichtig, Sophocl. Phil. 844.

—**δράνεια**, εὐδρανία, ἡ, (εὐδρανής), körperliches Wohlbefinden, Wohlseyn mit Stärke-Kraft. Das Adj. εὐδρανής hat Hesych. und Photius.

—**δρομέω**, ῶ, gut-schnell oder glücklich laufen, ἐπὶ τὸ τέλος, Jamblich. Pyth. §. 51. glücklich bis ans Ende laufen, wo falsch εὐδραμεῖν steht. ὁ ἄθλος εὐδρομήσει τῷ Πέλοπι, Philostr. p. 807.

—**δρομία**, ἡ, guter-glücklicher oder schneller Lauf, Schnelligkeit, Hippocr. Epist. p. 1276.

—**δρομίας**, ου, ὁ, schnell-gut laufend, schneller Läufer, Eratosthenes Plut. de Solert. 32.

—**δρομος**, ὁ, ἡ, schnell oder glücklich laufend, Anal.

—**δροσος**, ὁ, ἡ, wohl bethaut, Aristoph. Av. 245. πηγή, wasserreicher Quell, Eur. Iph. Aul. 1517.

—**δύνατος**, ὁ, ἡ, wohlvermögend, kräftig, mächtig, Orphica.

—**δυσώπητος**, ὁ, ἡ, Adv. —πήτως, leicht zum Erröthen zu bringen, sich leicht schämend, Plutar. leicht zu erbitten. S. δυσωπέω.

Εὕδω, f. εὑδήσω, ich schlafe, bin ruhig; εὑδέτω δὲ πόντος, εὑδέτω ἄμετρον κακόν, Simonides fr. 7. τί δάκρυον εὗδον ἐγείρεις, Callim. fr. 273. εὕδουσι, φερει, Soph. Ciceronis ad Attic. 2, 7. Theocr. 2, 126. von ἄω, αὔω kommt ἰαύω, wie von ἴω, ἰέω, ἵημι, ἰάλλω; von ἕω, εὔω kommt εὕδω.

Εὐδώρητος, ὁ, ἡ, Oppiani Hal. 4, 359. φορβή, die gegebene angenehme Speise; dagegen εὔδωρος, ὁ, ἡ, ἄρουρα, Hal. 2, 89. reichlich gebend.

Εὐέανος, ὁ, ἡ, (ἑανός), gut oder schicklich gekleidet, Moschi 4. 75. Δημήτηρ

—**έγερτος**, ὁ, ἡ, leicht zu erwecken, munter, Hierocles Pyth. p. 70. Lond.

Εὔεδρος, ὁ, ἡ, Adv. εὐέδρως, (ἕδρα), gut-sicher sitzend, festliegend; auf schönem Sitze sitzend, μάκαρ, Aeschyli Sept. 97. pass. worauf man sicher sitzt, sicher, fest, bey ἵππος, Xen. Equ. 1, 12. ὄρνις, Aeliani h. a. 16, 16. von glücklicher Bedeutung, nach dem Sitze, den er hat.

—**έθειρος**, ὁ, ἡ, mit schönem Haare, Anacr. εὐέθειρα χρυσόπεπλε κούρα, Hephaest. p. 19.

—**ειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), von guter Bildung, gut gebildet, schön.

—**εἰκαστος**, ὁ, ἡ, (εἰκάζω), leicht zu errathen, Hesych.

—**εικτος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐείκτως, (εἴκω), nachgiebig, folgsam, willig, Etym. M.

—**ειλος**, ὁ, ἡ, (εἵλη), apricus, der Sonne ausgesetzt, warm, Theophr. h. pl. 6, 7. wo zweymal εὔηλος dafür steht. S. εὔηλος. Hesychius hat auch εὔελος, von ἕλη, εἵλη, wovon εἱληθερής.

—**ειματέω**, ῶ, oder εὐειμονέω, ich habe gute Kleider an, bin gut gekleidet, Sotades Stobaei Grot. pag. 115. Antiphanes Anecd. Bekkeri p. 95.; von

—**είματος**, ὁ, ἡ, und εὐείμων, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), gut oder schön gekleidet, Aeschyl. Pers. 181.

—**ειρος**, ὁ, ἡ, (εἶρος, ἔριον), mit oder von guter Wolle. Im Etym. M. steht auch εὐέριος und εὐερεία dafür. Jene Form hat Sophocl. Trach. 675. Analecta 1. p. 246. εὔερος, Aristoph. Av. 121. ἐν ἐρίῳ Μιλησίῳ μαλθακῷ ὡς εὐειροτάτῳ, Hippocr. p. 679. wofür εὐερωτάτῳ steht p. 666. S. εὐερία.

Εὐεἰσβολος, ὁ, ἡ, (εἰσβολή), s. v. a. εὐέμβολος, von einer Gegend, welche feindlichen Einfallen offen steht.

—**έκβατος**, ὁ, ἡ, (ἐκβαίνω), leicht abgehend, Hippocr.

—**εκκριτικός**, ή, όν, s. v. a. d. folgd.; f. L. Athenaei p. 62.

—**έκκριτος**, ὁ, ἡ, leicht abzusondern, oder aus dem Körper abzuführen.

—**έκνιπτος**, ὁ, ἡ, (ἐκνίπτω), leicht aus-abzuwaschen, Pollux.

—**έκπλυτος**, ὁ, ἡ, (πλύνω), leicht auszuwaschen oder zu reinigen: bey Hippocr. active; eigentl. von den Sachen, die der Walker reiniget.

—**έκπνευστος**, ὁ, ἡ, leicht ausathmend, leicht den Geruch verfliegen lassend, Theophr. de Odor. p. 448. wo die Aldina εὐέκπνευστα hat, welches Turnebus, Furlanus und Heinsius unrecht in εὐέκπνευστα verwandelt haben. εὐδιάπνευστα ebendaselbst bedeut. was durch eindringende Luft den Geruch verliert; die Ausgaben haben aber falsch οὐ διάπνευστα, wie Turnebus erinnert hat. Ebendaselbst p. 449. kommt εὐαπόπνοα u. εὐαφαίρετα vor, wofür es aber dem Sinne und der Analogie nach εὐαπόπνοα oder εὐαπόπνευστα heifsen mufs.

—**εκπύρωτος**, ὁ, ἡ, (ἐκπυρόω), leicht zu erhitzen oder zu verbrennen, Eustath.

—**έκρυπτος**, ὁ, ἡ, (ῥύπτω), s. v. a. εὐέκπλυτος, Pollux.

—**εκτέω**, ῶ, ich bin wohl bey Leibe, bey Gesundheit; ich befinde mich wohl, bin gesund-stark-dick und fett; von

—**έκτης**, ου, ὁ, oder εὐεκτικός, Adv. —τικῶς, d. i. εὖ oder καλῶς ἔχων, der sich wohl befindet (am Körper), gesund, stark oder fett ist, Polyb. ὁ πλούσιος, Etym. M.

—**εκτία**, s. v. a. εὐεξία, Archytas Stobaei ap. Gale p. 675. 676.

—**εκτος**, s. v. a. —έκτης; zw.; d. Adv. εὐέκτως s. v. a. ὑγιῶς, Hesych. und Scholia.

—**έκφορος**, ὁ, ἡ, (ἐκφέρω), hervorzubringen, auszusprechen, oder gut oder leicht hervorbringend oder gebärend, oder die Frucht austragend, Aristot. h. a. 7. 4.

—**έλαιος**, ὁ, ἡ, (ἐλαία), gute Oelbäume tragend, oder gut Oel bringend, oder reich an Oel oder Oelbäumen, Strabo 5. p. 372.

—**έλεγκτος**, ὁ, ἡ, (ἐλέγχω), leicht zu überzeugen-überführen-widerlegen.

—**έλικτος**, ὁ, ἡ, (ἑλίσσω), wohl zusammengewickelt, wohl gedreht; sehr gewunden od. sich windend, Schol. Soph. Tr.

—**ελκής**, έος, ὁ, ἡ, (ἕλκος), dessen Wunden oder Geschwüre leicht zuheilen; Gegentheil von δυσελκής.

—**ελπής**, ὁ, ἡ, Quint. Smyrn. 15, 243. θύρσος εὐέλπιος, soll wohl εὐθαλπέος heifsen.

—**ελπίζω**, Chariton p. 79, 29. wo es aber εὐελπιστῶ heifsen mufs, wie δυσελπιστέω. Schafer ad Apollon. 2. p. 194.

Εὔελπις, ιδος, ὁ, ἡ, von guter Hoffnung, der gute Hoffnung hat oder macht oder giebt.

—**ελπιστί**, Adv. (ἐλπίζω), mit oder unter guter Hoffnung.

—**ελπιστία**, gute Hoffnung. θαυμαστοὶ ταῖς κατὰ τὸν βίον εὐελπιστίαις, Dicaearchus. In Schol. Apollonii 2, 895. hat eine Handschr. dafür εὐπιστία, Vertrauen.

—**έμβατος**, ὁ, ἡ, (ἐμβαίνω), von leichtem-gutem-bequemem Eingange-Zugange; ἀκρόπολις, Chion Ep. 15. leicht hineingehend, Hippocr.

—**έμβλητος**, ὁ, ἡ, leicht hineinzuwerfen oder einzurenken, Hippocr. p. 853.

—**έμβολος**, ὁ, ἡ, (ἐμβολή), dem Einfalle oder Einbruche des Feindes leicht ausgesetzt, von leichtem Eingange; oppos. δυσέμβ.

—**έμετος**, ὁ, ἡ, leicht oder bald Erbrechen erregend, gut zum Erbrechen; der sich leicht erbricht, Hippocr.

—**εμέω**, ῶ, leicht sich erbrechen oder speien; aber s. d. flgd.; von

—**εμής**, ἐος, ὁ, ἡ, sich leicht erbrechend, zum Erbrechen geneigt, Hippocr. p. 645. wo εὐεμὴς ᾖ steht, woraus εὐεμίοι gemacht zu seyn scheint, welches Stephanus aus den alten Wörterb., als v. εὐεμέω gemacht, anführt In den von Matthaei herausgegebenen Aerzten steht immer in der Handschr. εὐημὴς u. δυσημὴς, wofür aber εὐεμὴς u. δυσεμὴς gesetzt worden ist.

Εὐεμπτωσία, ἡ, das leichte Hineinfallen; Clemens Al. u. bey Diogenes 7, 115. mit εὐκαταφορία einerley; von

—**έμπτωτος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐεμπτώτως, leicht hineinfallend, leicht strauchelnd; übergetr. sich leicht vergehend, leicht fehlend.

—**ένδοτος**, ὁ, ἡ, (ἐνδίδωμι), leicht nachgebend.

—**έντευκτος**, ὁ, ἡ, (ἐντυγχάνω), s. v. a. εὐπροσήγορος.

—**εξάγωγος**, ὁ, ἡ, leicht heraus oder fortzuführen-wegzubringen, Strabo.

—**εξάλειπτος**, ὁ, ἡ, (ἐξαλείφω), leicht auszulöschen oder zu verwischen.

—**εξανάλωτος**, ὁ, ἡ, (ἐξαναλόω), leicht zu verzehren-zu verbrauchen-zu verdauen, Hippocr. p. 383.

—**εξαπάτητος**, ὁ, ἡ, (ἐξαπατάω), leicht zu hintergehen-zu betrügen.

—**έξαπτος**, ὁ, ἡ, (ἐξάπτω), leicht anzuzünden, Antonini 9, 9.

—**εξάρτητος**, ὁ, ἡ, leicht einzurichten und zuzubereiten, Mathem. vett. p. 56.

—**εξέλεγκτος**, ὁ, ἡ, das verstärkte εὐέλεγκτος; von ἐξελέγχω.

—**εξέλικτος**, ὁ, ἡ, leicht heraus oder zu entwickeln, aus einander zu wickeln; active leicht die Truppen oder die Armee entwickelnd, Strabo 3. p. 251. S. ἐξελίσσω nach.

—**εξία**, ἡ, körperliches Wohlseyn-Wohlbefinden, der Zustand eines εὐέκτης oder, welches Wort Hesychius hat, εὔεξος; überh. gute Beschaffenheit, moralisch guter Zustand; bey Polyb. εὐ. ἐν τοῖς πολεμικοῖς, der ἀνανδρία oppos.

—**εξίλαστος**, ὁ, ἡ, (ἱλάσκω), leicht zu versöhnen, Schol. Apollonii.

—**έξοδος**, ὁ, ἡ, mit einem guten oder leichten Ausgange; woraus man gut kommen kann, Aeschyli Pers. 685.

Εὐεπάγωγος, ὁ, ἡ, leicht dazu zu führen oder zu bringen, Polyb. 31, 13.

—**επαίσθητος**, ὁ, ἡ, leicht oder fein empfindend oder bemerkend; pass. leicht zu empfinden oder zu bemerken.

—**επανόρθωτος**, ὁ, ἡ, (ἀνορθόω), leicht zu verbessern oder wieder gut zu machen, Hippocr.

—**έπεια**, ἡ, Wohlredenheit, schöne Rede, Beredtsamkeit.

—**επήβολος**, ὁ, ἡ, Adv. —βόλως, der etwas leicht u. wohl erlangt, wie ἐπήβολος, Sext. Emp. bey Suidas wird das Adv. σοφῶς καὶ ὀρθῶς erklärt.

—**επηρέαστος**, ὁ, ἡ, (ἐπηρεάζω), dem man leicht durch Chicane lästig werden und schaden kann; bey Galenus, Chrysostom. u. Arriani Ep. 4, 1, 111. was leicht Schaden nimmt, dem Schaden und Nachtheile ausgesetzt ist; ὑπὸ τῶν ἔξωθεν αἰτίων, Galen.

—**επής**, ἐος, ὁ, ἡ, (ἔπος), ὕδωρ, beredt machend, Analecta 2. p. 109. wohlredend, schön sprechend, beredt. In Herodoti 5, 50. οὐδένα λόγον εὐεπέα λέγεις, eine einnehmende, vernünftige Rede, wo man εὐπετέα gegen die Handschr. gesetzt hat.

Εὐεπία, ἡ, s. v. a. εὐέπεια; auch von Dichtern, Analecta 2. p. 121. no. 57.

—**επίβατος**, ὁ, ἡ, (ἐπιβαίνω), leicht zu ersteigen, von leichtem Zugange, Strabo.

—**επίβλεπτος**, ὁ, ἡ, leicht zu übersehen, Pollux 1, 172. zweif.

—**επίβολος**, s. v. a. εὐεπήβολος; Adv. —βόλως, Artemidori 4. prooem. εὐεπιβόλως ἔχειν πρὸς τὰς κρίσεις, glücklich im Errathen u. Deuten seyn, wie vorher ὅπως ἂν ἔχῃς πρὸς ἕκαστα ἐπιβόλως.

—**επιβούλευτος**, ὁ, ἡ, (ἐπιβουλεύω), leicht zu belauern, dem man leicht überlisten, dem man leicht nachstellen kann.

—**επίγνωστος**, ὁ, ἡ, oder —γνωτος, leicht zu erkennen; active, gut erkennend, Hippocr. Epist. p. 1288.

—**επίθετος**, ὁ, ἡ, (ἐπιτίθεμαι), Adv. —θέτως, leicht anzufallen-anzugreifen; den Nachstellungen ausgesetzt od. dazu bequem, Thucyd. Xenoph.

—**επίληστος**, ὁ, ἡ, leicht vergessend, vergefslich, Theophylacti Ep. 7.

—**επίμικτος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐεπιμίκτως, zur Vermischung im Umgange oder Handel geneigt oder geschickt oder bequem; von Menschen und Ländern; auch von einem Hafen, zum Anlanden bequem, Strabo 11. p. 754.

—**επίστρεπτος**, ὁ, ἡ, (ἐπιστρέφω), leicht umzukehren-umzulenken, Appiani Pun. 8, 50.; im Etym. M. steht εὐεπίστροφος.

—**επίτακτος**, ὁ, ἡ, dem man leicht befehlen kann u. zum Gehorchen bringen, Nicandri Epigr. 4. wo εἰς ἐπιτ. stand.

—**επιτήδευμα**, τό, s. v. a. ἀγαθὸν ἐπιτ., Stobaei Ecl. eth. 192.

Εὐεπιφορία, ἡ, bey Sextus Emp. Hypot. 1, 1. scheint s. v. a. εὐφορία, copia; bey Clemens Str. 2. p. 507. die Geneigtheit, grofse Neigung; von

—**επίφορος**, ὁ, ἡ, was einen leichten Weg-Gang zu etwas hat, abschüfsig ist, abfliefst. Adv. —φόρως; daher geneigt, εἴς τι, wozu, gern etwas thuend-redend, u. s. w. Strabo 1. p. 50.

—**επιχείρητος**, ὁ, ἡ, was leicht anzugreifen oder anzufangen-dem feindlichen Angriff ausgesetzt ist; dem leicht beizukommen ist.

—**έργαστος**, ὁ, ἡ, πρὸς ἀγαθωσύνην, Clemens Paed. 1. p. 109. leicht zu bilden; zw.

—**εργεσία**, ἡ, (εὖ, ἔργον), die Gutthat, Wohlthat; aber Odyss. 22, 374. der κακοεργία entgegenstehend, also gute Handlung, gutes Betragen; was Odyss. 4, 695. 22, 319. εὐεργία sind; 2) der Titel eines Wohlthäters, ψηφίζεσθαι τινι εὐεργεσίαν; 3) ἐπί τε εὐεργεσίας καὶ τὴν σωφροσύνην προτρέπειν, Isocr., d. i. zu guten Handlungen und Sitten.

—**εργετέω**, ῶ, ich thue-handle gut; 2) ich thue Gutes, erzeige Wohlthaten, mit d. Accus.; daher auch im Pass. εὐεργετοῦμαι, ich erhalte Wohlthaten, Xenoph. Mem. 2, 2, 3.

—**εργέτημα**, τό, gute Handlung; 2) Gutthat, Wohlthat.

—**εργέτης**, ου, ὁ, Wohlthäter, wohlthuend.

—**εργετητικός**, ἡ, όν, (εὐεργετέω), gern oder gewöhnlich wohlthuend-wohlthätig.

—**εργετικός**, ἡ, όν, s. v. a. d. vorherg. aber von εὐεργέτης, also eigentl. dem Wohlthäter gehörig oder eigen.

—**εργέτις**, ιδος, ἡ, Wohlthäterinn; Wohlthätige.

—**εργέω**, ῶ, ich bin glücklich, befinde mich wohl; sehr zw.

—**εργής**, ἐος, ὁ, ἡ, (ἔργον, εὖ), act. wohl-recht thuend, wohlthuend, Odyss. 22, 319. S. aber auch εὔεργος; geschickt machend, fertig arbeitend; pass. wohl gethan, geschickt gemacht, gut oder sorgfältig gearbeitet, Il. 24, 396. 273. Odyss. 17, 267.

—**εργία**, ἡ, s. v. a. εὐεργεσία, Joseph. Ant. 6, 11, 2. zw. Antiq. 16, 4. wird es aus Hesych. d. εὐποιΐα erklärt. Für εὐεργία eine f. L. bey Suidas.

—**εργός**, ὁ, ἡ, (ἔργον), gut handelnd und denkend, gutartig, Odyss. 15, 421. 2) leicht zu machen; 3) γῆ, gut bearbeitet-bestellt, Geopon.; das Adv. εὐέργως ist theils von

εὐεργής, theils von εὐεργός, und hat also danach verschiedene Bedeut.

Εὐερέθιστος, ὁ, ἡ, (ἐρεθίζω), leicht zu reizen, reizbar.

—ἔριος. S. in εὔειρος.

—ερία, ἡ, εὔεριος u. εὔειρος, gut mit Wolle versehen, wollicht, βοτὰ εὔειρα, die Schafe; ἱμάτιον εὔειρον, Anecd. Bekkeri p. 39. εὐειρία, ἡ, die Weichheit, Schol. Arist. Av. 121. S. εὔειρος.

—έρκεια, εὐερκία, ἡ, starke Befestigung; die Beschaffenheit eines gut verwahrten Ortes, Plato Leg. 6. p. 504.; von

—ερκής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. εὐερκῶς, (ἕρκος), wohl verzäunt od. eingeschlossen, wohl verwahrt, befestiget, festummauert, Il. 9, 468.

—έρνης, ου, ὁ, s. v. a. d. pros. εὐεργέτης, Analecta 2. p. 116.

—ερμέω, ῶ, ich habe gutes Glück, in Photii Lexic.

—ερμής, ἐος, ὁ, ἡ, dem Hermes, der Gott des Handels, des glücklichen Fundes und des zufälligen Glücks überhaupt günstig ist, der gut Glück hat; glücklich; davon εὐερμέω. S. in εὐερνής.

—ερμία, ἡ, bey Hesych. Pollux 9, 160. u. Aeliani h. a. 5, 39. 8, 28. 17. ep. gut Glück im Fange und der Jagd. εὐθηρία καὶ εὐερμία, 8, 2.

—ερνής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἔρνος), gut wachsend-blühend; frisch oder gerade gewachsen; δάφνη, Eur. Iph. T. 1100. Aeliani h. a. 8, 26. verb. es m. εὐθαλής, μέγιστος u. λίαν τεθηλοῖς τὴν χλόην. Von der Gegend sagt Strabo 16. p. 1085. A. εὔβοτος καὶ εὐερνής, ὥστε καὶ ἀειθαλῆ τρέφειν. Von Menschen für schlank; Strabo 2. p. 274. S. vom gut gedeihenden Viehe 11. p. 424. S. zw. Photius hat davon εὐερνῶ, εὐτυχῶ, angemerkt, wofür εὐερμῶ wahrsch. zu schreiben ist.

—ερος. S. εὐερία u. εὔειρος nach.

—εστία, ἡ, f. L. st. ἑστία, Dionys. Hal. 7, 11.

—έστιος, ὁ, ἡ, (ἑστία), gut oder schön wohnend, oder zu wohnen, Callim. Deli 325. wo Blomf. εὔστειο gesetzt hat.

—εστώ, u. εὐεστώ, ingl. εὐεστώς, ἡ, (εὖ εἶναι, wie ἀεστώ st. οὐσία, u. ἀεστώ), Ewigkeit, ἀπεστώ st. ἀπουσία), Wohlseyn, Glückseligkeit; εὐθυμία. Maximi v. 538. πολλὴν εὐεστὼ φέρμεν καὶ ἐσθλότατον ὄλβον; vergl. Democritus Clement. Al. p. 498. S. εὐεστώ.

—ετηρία, ἡ, (εὖ, ἔτος), Fruchtbarkeit des Jahres, gesegnetes Jahr, Xenoph. Hier. 5, 5.; bey Jambl. Pyth. §. 69. ἐν τοῖς στοιχείοις κοσμικοῖς, guter Zustand überh. m. φορὰ καρπῶν verbunden, Aeliani h. a. 11, 10.

—ετία, βοὸς εὐετίης, Anal. 2. p. 481. s. v. a. εὐετηρίας.

—ετώ, ἡ, S. εὐεστώ. Arati 1090. hat st. εὐετοῦ eine Handschr. εὐεστοῖ richtiger. Theophr. de sign. pluv. p. 419. hat dafür εὐετηρία.

Εὐεύρετος, ὁ, ἡ, (εὑρέω, εὑρίσκω), leicht zu finden, Xenoph. oec. 8, 17.

—έφοδος, ὁ, ἡ, (ἔφοδος), was einen guten-leichten Zugang-Angriff hat, Xenoph. Polyb.

—έψητος, ὁ, ἡ, (ἕψω), was leicht gekocht oder verdaut wird.

—εψος, ὁ, ἡ, ὄσπρια εὔεψα, leicht-gut kochende Hülsenfrüchte.

—ζηλία, ἡ, die gute-glückliche Nacheiferung, u. dadurch erlangte Fertigkeit. τῆς ἐν τοῖς λόγοις εὐζηλίας καὶ καθαριότητος, Plutar. Lyc. 21. ihr Bestreben um einen guten und netten Ausdruck in Prosa; das Gegenth. κακοζηλία. Aber Coray hat dafür εὐτελείας richtiger gesetzt.

—ζηλος, ὁ, ἡ, der gut und glücklich oder in guten Sachen einem andern nacheifert; das Gegentheil κακόζηλος. Adv. εὐζήλως. Nicandri Al. 9. Κόλουσα scheint s. v. a. ζηλωτή zu seyn; μελετᾶν —ζήλως, Anal.

—ζυγος, ὁ, ἡ, (ζυγόν), wohl gejocht, gut verbunden; leicht zu jochen-anzuspannen; v. Schäfer. s. v. a. εὐήρετμος, Odyss. 17, 288. Die Form εὔζυξ, γος, Anal. 1. p. 501.

—ζωά, dor. bey Pind. Pyth. 4, 233. st. εὐζωΐα; zw.

—ζωέω, ich lebe wohl oder glücklich, Antonini 5, 12. Opp. κακοζωέω, Achmet. Oniroer. c. 151.; davon

—ζωΐα, ἡ, glückliches Leben, wie κακοζωΐα, Aristot. Nicom. εὐζωΐαν hat Hesychius, wofür Photius u. Suidas mit derselben Erkl. εὐζωΐαν haben.

—ζωμεύω, gut und zur Brühe kochen und wohlzubereiten, Hippocr. p. 651. εὐζωμευμένον, f. L. st. εὖ ζωμευμένον, mit einer guten Brühe zubereitet.

Εὔζωμον, τό, eruca, wovon ruchetta ital., roquette franz. und Rauke, eine Gemüspflanze, deren Saamen man wie Senf zum Würzen brauchte, Dioscor. 2, 170. brassica eruca Linn.; von

—ζωμος, ὁ, ἡ, mit oder von guter Brühe; gute Brühe machend oder gebend.

—ζωνος, ὁ, ἡ, (ζώνη), wohlgegürtet und zum Kampfe-Arbeit-Laufen gerüstet; daher rüstig, flink, leicht, geschwind, auch von Thieren; 2) bey Homer ist es ein Beywort der Frauen, wie βαθύζωνος u. καλλίζωνος, auch wie βαθύκολπος, obgleich Schol. Aeschyli Pers. 153. βαθύζωνος bloß den persischen Frauen zueignen will, und es von κροσσωταῖς ζώναις erklärt. Pindar eignet βαθύκολπος auch der γῆ u. χθών zu, Pyth. 9, 177. Nem. 7, 49. u. Aeschylus Sept. 870. sagt ἐξ ἱμεροέντων βαθυκόλπων στηθέων ἧσεν ἄλγος, woraus erhellet, daß wenigstens βαθύκολπος bestimmt die Frau durch die volle Brust oder den Busen bezeichnet. Die übrigen Beywörter bezeichnen dasselbe Geschlecht und dieselbe Eigenschaft in Rücksicht der Bekleidung und des Orts, wo der Gürtel um das Kleid gelegt war.

—ζωος, ὁ, ἡ, (ζωή), glücklich oder lange lebend. εὐζωότερα τὰ φυτὰ τῶν ζώων, Theophr. c. pl. 4, 6. vivaciora nach Gaza.

—ζωρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ζωρός, vom reinen ungemischten Weine. Compar. εὐζωρέστερος.

—ηγενής, ὁ, ἡ, st. εὐγενής, Il. 11, 427. aber Il. 23, 81. wird es d. εὐδαίμων erklärt, wo andere εὐηφενής, s. v. a. πλούσιος, (ἄφενος), lesen; Theocr. 27, 42. ἐξ εὐηγενέων.

—ηγεσία, ἡ, Odyss. 19, 114. von ἡγεῖσθαι, also εὐηγεσία, glückliche-gute Regierung; man muß aber ὑπ' εὐη. ἀρετῶσι λαοὶ mit einander nach Tollius Bemerk. verbinden. So weicht man den vielen Varianten der Lesart und Erklärung bey den Alten aus.

—ηγορέω, ῶ, ich spreche gut; lobe, preise; davon εὐαγορηθεὶς, dor. st. εὐηγ., Pind. Isthm. 1, 73.; davon

—ηγορία, ἡ, Wohlredenheit, Beredtsamkeit; Lob, Preis; Callim. Lav. 139.

—ήγορος, ὁ, ἡ, Adv. εὐηγόρως, beredt, lobend, preisend, ἱερεύς, Eubulus Athenaei p. 478. mit guter Stimme, zw. Bed.

—ηδής, ὁ, ἡ, sehr angenehm, Aristides T. 1. p. 558.; zw.

—ήδονος, ὁ, ἡ, (ἡδονή), angenehm; zw.

—ήθεια, ἡ, Gutmüthigkeit, Gutherzigkeit, Treuherzigkeit, Unschuld, Einfalt, in guter und schlimmer Bedeutung; für gute Sitten, guter Charakter, Plato Reip. 3. c. 11.; von

—ήθης, εος, ὁ, ἡ, Adv. εὐήθως, (εὖ, ἦθος), gut oder treuherzig, gutmüthig, unschuldig, einfältig im bösen und guten Sinne; von Krankheiten, Geschwüren, gutartig. τὸ εὔηθες, s. v. a. εὐήθεια, Thucyd. 3, 83.

—ηθία, ἡ, s. v. a. εὐήθεια.

—ηθίζομαι, ich handle oder bin wie ein εὐήθης, bin-handle gutmüthig-einfältig, handle dumm, Plato Reip. 1. p. 165. Philostr. Apoll. 8, 10.

—ηθικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, dem εὐήθης, Treuherzigen-Gutmüthigen-Einfältigen gehörig-eigen-anständig oder ähnlich, Plato, Aristot. gener. 3, 6.

Εὐήκης, εος, ὁ, ἡ, (ἀκή), sehr scharf oder spitzig, Nicander, Apollon.

—ηκοέω, (ἀκοή), mit dem Genit., ich höre wohl-gut; daher ich gehorche, folge; daher

—ηκοΐα, ἡ, das gute Gehör; Gehorsam. Boissonade ad Marinum p. 64.

—ήκοος, ὁ, ἡ, (ἀκοή), der gut hört; εὐηκοωτέρα τῆς ἡμέρας ἡ νύξ, Aristot. Probl. εὐήκοος ὕμνοις, Anal. 1. p. 227. gehorsam, willig, folgsam, εὐηκοώτατα πρὸς μεταβολήν, Theophr. c. pl. 2, 19. Adv. εὐηκόως, erhörend, die Bitte hörend, Analecta 1. p. 247.

—ηλάκατος, ὁ, ἡ, (ἠλακάτη), Beywort weiblicher Personen, mit der schönen Spindel, oder im Spinnen erfahren; bey Theocr. 28, 22. einen schönen Rocken (colus) besitzend; 2) auch männlicher, mit dem schönen Pfeile, oder als Bogenschütze erfahren.

Εὐήλατος, ὁ, ἡ, was leicht mit dem Hammer gezogen (ἐλάω, ἐλαύνω) werden kann, wie Metalle, leicht zu arbeiten, oder gut gearbeitet, von gezogenem Metalle; 2) πεδίον εὐήλατον, eine Ebne, worauf man gut reiten kann, zum Gebrauche der Reiterey bequem, Xenoph. Cyr. 1, 4, 16. ὅπου ἐστὶν εὐήλατα, Aeliani h. a. 2, 39. 3) ἄλφι, Etym. M. p. 18. st. εὖ ἀληλεσμένον.

—ήλιξ, ὁ, ἡ, von guten Jahren, von grosser Statur, ἡλικία, Nicetas Ann. 12, 5.

—ήλιος, ὁ, ἡ, Adv. εὐηλίως, auch εὔηλος, ὁ, ἡ, nach Musgrave zu Phoen. versu 700. das gute Sonne hat, der Sonne ausgesetzt ist, hell und warm; von Geschöpfen, was sich gern sonnt, gern in der Sonne ist. S. εὔειλος nach.

—ημερέω, ῶ, (εὐήμερος), einen oder mehrere glückliche Tage haben; also an einem Tage glücklich seyn, z. B. eine Schlacht gewinnen, siegen; durch Beredtsamkeit siegen, Beyfall und Lob verdienen, τοὺς Ἐπιγόνους, mit Beyfall die Epigonen, ein Trauerspiel, geben oder spielen, Athenaei p. 584. wie εὐδαιμονέω, glücklich leben, glücklich oder in guten Umständen seyn; καὶ ταῖς Θήβαις εἰ τανῦν εὐημερεῖ καλῶς τὰ πρὸς σέ, ob sie gleich jetzt in gutem Vernehmen mit dir steht, Soph. Oed. Col. 616.; davon

—ημέρημα, τό, ein glückliches Unternehmen, als Sieg, Polyb. glücklicher Fortgang, Diod. Sic.

—ημερία, ἡ, (εὐημερέω), guter - schöner - heiterer Tag, s. v. a. hernach εὐδία, Xenoph. Hellen. 2, 4, 2. ein glücklicher Tag, glückliche Schlacht, also Sieg, glückliches Unternehmen an einem Tage; überhaupt Ehre, Ruhm, Beyfall; 2) glückliche Tage, Glückseligkeit. —αμερίων, ὁ, dorisch, kommt als eine heilbringende Gottheit der Sicyonier vor Pausan. 2, 11, 7.

—ήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), mit oder von glücklichen Tagen; der an einem Tage worin, z. B. in einer Schlacht, glücklich ist, der glückliche Tage verlebt, glücklich; φάος εὐ., Licht eines glücklichen Tages, Sophocl. 2) zahm, milde; wie ἥμερος; πρόσωπον εὐ., heiter, Aristoph.

—ημής, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐεμής, Hippocr. p. 1219. S. εὐεμής.

—ημονία, ἡ, (ἥμων), Geschicklichkeit im Werfen, Hesych.

—ηνεμία, ἡ, glücklicher - guter Wind, Luciani Lexiph.; von

—ήνεμος, ὁ, ἡ, mit oder von gutem Winde; λιμήν, sicher vor Winden, Eur. Androm. 750.

—ήνιος, Adv. εὐηνίως, (ἡνία, εὖ), dem δυσήνιος opp. folgsam, ruhig, still, sanft, mild, Plato. δελφίς, Philostr. p. 834. τὸν ἀγῶνα εὐηνίως διέθετο, p. 589.

—ηνορία, ἡ, (εὐήνωρ), Mannheit, Tapferkeit, Pindari Olymp. 5, 46. Eur. Herc. 406.

—ήνυστος, ὁ, ἡ, und —υτος, (ἀνύω), leicht zu vollenden - zu thun.

—ήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, (ἀνήρ), Beyw. des Weins, Odyss. 4, 622. Kupfers und Eisens, Ody. 13, 19. χαλκόν, stärkend, muthig machend, rüstend, bewaffnend; doch erklärten χαλκ. einige d. εὐόρατον, λαμπρόν, στίλβοντα; auch Plutar. Q. S. 5, 10. erwähnt einer ähnlichen Erklärung wie εὐόρατον. Bey Pindar. Beyw. von Ländern und Städten, an guten oder tapfern Menschen reich oder volkreich. θεσμός, Orph.

Εὐηπελής, ὁ, ἡ, nach Hesych. εὐήνιος, πρᾶος; das Gegentheil κακηπελής, der sich übel befindet; davon

—ηπελία, ἡ, Wohlstand, Gesundheit, Glück, Callim. Cer. 136. Das Gegenth. ist κακηπελία; von πέλω, πέλομαι, seyn. Davon κακηπελέω, übel seyn, übel sich befinden; ὀλιγηπελέω, schwach - matt seyn; ὀλιγηπελής, ὁ, ἡ, matt, schwach, krank; ἀναπελέω, sich erholen; Hesych. hat ἀναπελάσας, ἀναρρώσαντας; Hesych. hat auch ἀνηπελία, ἀσθένεια, st. νηπελεια, wie Galen aus Hippocr. νηπελεῖ durch ἀδυνατεῖ erklärt.

—ήρατος, ὁ, ἡ, (ἐράω), vielgeliebt; liebenswürdig, st. εὐέρατος, von ἐραστός, ἐρατός, Pind. Ol. 5, 20. 6, 165. Pyth. 9, 15. Athenaei p. 617.

—ήρεσα, ἡ, (εὐήρης), s. v. a. εὐπείθεια und εὐχέρεια, im Etym. M.

—ήρετμος, ὁ, ἡ, (ἐρετμός), gut berudert, gut rudernd, Soph. σκαλμός, Aeschyli Pers. 375.

Εὐήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἐρέσσω), wohlberudert, gut rudernd, σκάφος; zum Rudern bequem: ἐρετμὸν εὐῆρες, Odyss. 11, 106. welches andere leicht zu heben - regieren erklären; so ἵππος εὐήρης bey Hesych. εὐάγωγος; bey Hippocr. geschickt, bereit, bequem. γυῖα, Nicander Ther. 81. Maximi v. 211. 234. 266. welcher auch εὐήρεα τμήγειν 317. ῥέξειν 404. u. θυμῷ 410. hat. τεύχη εὐήρεα, Pausan. 1. p. 497. Facii.

—ηρις, ἡ, Fem. des vorherg. gut - künstlich Gearbeitete; zw.

—ήροτος, ὁ, ἡ, (ἀρόω), leicht zu beackern; mit gutem Ackerlande; fruchtbar, Hesych. und Suidas.

—ήρυτος, ὁ, ἡ, (ἀρύω), ὕδωρ, Hym. in Cerer. 106. leicht zu schöpfendes Wasser.

—ητηρία, ἡ, f. Les. st. εὐστηρία, Hesych.

—ητόριος, ὁ, ἡ, gut fürs Herz (ἦτορ), herzerfreuend, Philostr. Icon. 2, 32. p. 556.; zw.

—ήτριος, (ἤτριον, der Faden des Aufzugs), von gutem - feinem - dünnem Faden - Gewebe; Plato Politici 48. λεῖον καὶ τὸ λεγόμενον εὐήτριον ὕφασμα, dem Dicken und Lockern entgegen gesetzt. λεπτοὶ καὶ εὐήτριοι χιτῶνες, Philostr. p. 880.

—ηφενής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀφνειός, Hesych. und so lasen einige Il. 23, 81.

—ηχής, εος, ὁ, ἡ, oder εὔηχος, εὐήχητος, (ἦχος), mit einem guten Tone oder Stimme; gut oder hell tönend, wohlklingend. εὐηχὰ κελαδεῖν, Luciani 9. p. 241.

Εὐθάλαμος, ὁ, ἡ, Nonni Dio. 2, 324. Ἀφροδίτη, die Ehe glücklich machend.

—θάλασσος, ὁ, ἡ, (θάλασσα), gut od. bequem am Meere gelegen, Soph. Oed. Col. 711. Alciphr. 2. Ep. 4. der das Fahren zu Schiffe vertragen kann.

—θάλεια, ἡ, Archytas Stobaei Floril. p. 13. τὰν εὐθάλειαν τᾶς εὐδαιμοσύνας, das blühende Glück. S. δυσθάλεια.

—θαλέω, ῶ, s. v. a. εὐθάλλω, wohl blühen - grünen. Hesych. erklärt es durch εὐδαιμονεῖν; εὐθαλέοντ' ἀνὰ κῆπον, Quinti Sm. 4, 422. Democritus Stobaei p. 452. von Kindern, ὀλίγα τὰ εὐθηλέοντα; wo aber Schäfer mit Gesnern εὐθηνέοντα lieset, Meletem. 1. p. 69. Bey Athenaeus 9. p. 375. nennt Aeschylus χοῖρον μάλ' εὐθηλούμενον, ein fettes - wohlgenährtes Schwein; wo aber die Excerpta ὀνθυλούμενον st. ὀνθυλευμένον haben; χώρα εὐθαλής, Geopon. 2, 19.

—θαλής, έος, ὁ, ἡ, (εὖ, θάλλω), gut blühend - grünend oder in gesundem - gutem Zustande; λειμών, χώρα und dergl.; auch ist es dorisch st. εὐθηλής, in derselben Bedeut., wie Analecta 1. p. 198. εὐθαλέα φύλλα, weswegen auch das α lang ist.

—θαλπής, ὁ, ἡ, gut wärmend, Oppiani Hal. 2, 22. nach Handschr. u. Quinti 4. 441.

—θαλπιόων lasen einige Odyss. 19, 319. st. εὖ θ. getrennt.

—θανασία, ἡ, guter - leichter - natürlicher - ehrenvoller - glücklicher Tod; von

—θανατέω, ῶ, ich sterbe einen guten - leichten - natürlichen - ehrlichen - ehrenvollen Tod; von

—θάνατος, ὁ, ἡ, Adv. εὐθανάτως, der einen guten - ehrlichen - rühmlichen - natürlichen oder leichten Tod stirbt; oppos. δυσθάνατος.

—θάρσεια, ἡ, Herzhaftigkeit, Muth, Unerschrockenheit, Appian.

—θαρσέω, ῶ, ich bin dreist - unerschrocken - tapfer, habe guten Muth, Aeschylus; von

—θαρσής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ῶς, (θάρσος), herzhaft, muthig dreist, unerschrocken, Xenoph. In Arriani Anab. 2, 21. hat die Medic. Handschr. εὐθαρσέστατος statt —έστατος.

—θέατος, ὁ, ἡ, gut oder leicht zu sehen - zu beschauen, Pollux 5, 150.

—θένεια, εὐθενία und εὐθενέω. S. εὐθήνεια, εὐθηνέω.

—θεράπευσις, ἡ, Heliodori chirurg. p. 114. soll wohl —θεραπευσία, das leichte Heilen, heissen.

—θεράπευτος, ὁ, ἡ, (θεραπεύω), leicht zu heilen; - abzuhelfen - durch Dienste oder Gefälligkeit zu gewinnen, Cyrop. 2, 2, 10.

—θέριστος, ὁ, ἡ, (θερίζω), leicht zu mähen oder abzuschneiden, Dioscor. 1, 18. Plinius 12. c. 15.

—θέρμαντος, ὁ, ἡ, (θερμαίνω), gut oder leicht zu erwärmen, Theophr. c. pl. 4, 8.

Εὔθερμος, ὁ, ἡ, Hippocr. p. 243. sehr warm oder s. v. a. d. v. rh.; andre lesen ἔνθερ. in sich warm.

—**θερος**, ὁ, ἡ, χωρίον, Pollux 5, 108. wo es sich gut im Sommer (θέρος) leben läfst.

—**θεσία**, ἡ, bey Hippocr. erklärt Galeni Gloss. für das, was sonst εὐεξία heifst, und führt ἐνιαυτὸς εὐθεσίας an, d. i. ὁ εὐφορίας ἀπεργαστικός. Schol. Lycophr. 22.

Εὐθετέω, ῶ, bin gut gesetzt - geordnet - gestellt; ich passe, nütze, εἴς τι, zu etwas; wohl setzen oder stellen, gut ordnen; τὸν νεκρόν, st. εὖ κοσμεῖν, Anecd. Bekkeri p. 40.; neutr. s. v. a. εὐθηνέω, Theophr. h. pl. 1, 2. wie εὐθεσία; zw. dav.

—**θέτησις**, ἡ, Ueberflufs, Wohlhabenheit, Eustath. Odyss. 1. p. 9, 12.

—**θετίζω**, gut stellen - setzen - legen - ordnen, Hesiodi Theog. 541. εὐθετισάμενος, Hippocr. p. 757. Foes. nachdem man es wieder recht gestellt hat, nach Erotianus, wo die Ausg. εὐθετησάμενος haben. ἐστίων κατὰ τρόπον εὐθετισμένων, p. 704. Foes.

—**θετος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐθέτως, gut geordnet, wohl angelegt, σάκος, Aeschyl. geschickt, bequem, passend; wohl- od. festgesetzt, Hippocr.

—**θεώρητος**, ὁ, ἡ, (θεωρέω), leicht zu sehen oder zu erkennen, Polyb.

—**θέως**, Adv. (εὐθύς), sogleich, plötzlich, schnell; nun gleich, d. i. zum Beyspiel, wie αὐτίκα und οἷον.

—**θηγής**, ὁ, ἡ, Anal., εὐθηκτος, ὁ, ἡ, (θήγω), gut geschärft - gewetzt; leicht zu schärfen; gut schärfend. —θήκτῳ σκεπάρνῳ, Lycophr.

—**θηλέω**. S. εὐθαλέω.

—**θηλήμων**, ὁ, ἡ, μόσχος, ein mit Milch wohl genährtes Kalb, Analecta 1. p. 233.

—**θηλής**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐθαλής, w. m. n.

—**θηλος**, ὁ, ἡ, (θηλή), mit gutem - vollem Euter - Brust, Eur.

—**θημονέω**. S. das folgende. Plato Leg. 6. p. 265. sagt: εὐθημονεῖσθαι τὰ κατὰ τὰς οἰκήσεις, im Medio.

—**θημοσύνη**, ἡ, die Ordnung im Handeln, Hesiodi ἔργ. 471. die Liebe zur Ordnung, wenn man alles an seinen gehörigen Platz legt, wenn man es gebraucht hat, Cyrop. 8, 5, 7. von εὐθήμων, der die Ordnung liebt; davon εὐθημονέω, alles in seine gehörige Ordnung stellen u. darin erhalten; von τίθημι, θήσω, und εὖ.

Εὐθήμων, ὁ, ἡ, active, δμωαὶ γυναῖκες δωμάτων εὐθήμονες, Aeschyli Choe. 84. das Haus in Ordnung erhaltend. pass. εὐθήμονι ἀοιδῇ, Apollon. 1, 569.; davon hat Photius εὐθημονεῖσθαι, εὖ τίθεσθαι.

Εὐθηνεία und εὐθηνία, ἡ, auch εὔθενια; von

—**θηνέω**, auch εὐθενέω, u. εὐσθενέω, drückt den muntern - gesunden - blühenden Zustand des Körpers - der Aecker - Länder - Völker und Dinge aus, wie *vigere*, *florere*, also Ueberflufs, Fruchtbarkeit, Wohlseyn, Wohlfahrt, Gesundheit, überh. Glückseligkeit. Man sagt εὐθηνεῖσθαι im Medium, Herodoti 1, 66. Aeliani v. h. 13, 1. ἄμπελοι εὐθηνοῦντο βοτρύων, wie *abundare*; andere verbinden es mit dem Dativ. εὐθηνεῖται ἰχθύσι πολλοῖς, Aeliani h. a. 9, 59. der übrigens nur an einer Stelle 5, 13. ὅταν εὐθηνῇ μελίσσαις τὸ σμῆνος d. activ. braucht, wo aber Jacobs ad Dionys. Hal. p. 276. εὐθηνῆται vorschlägt. Auch bedeutet εὐθηνία, ἡ, das lat. *annona*, Lebensmittel, Zufuhr, Plutar. 7. p. 218. τὴν ἀπὸ σιτίων φερομένην εὐθηνίαν Ῥωμαίοις, Herodiani 7, 3. χρήματα εἰς εὐθηνίας ἢ νομὰς τῶν πολιτῶν ἀθροιζόμενα. Die alten Grammatiker leiten es von θάλλω oder θηλή ab; es scheint aber von σθένος, εὐσθενέω, herzukommen und eigentl. körperliche Stärke und Gedeihen auszudrücken. In den Handschr. wird es auch häufig εὐθενέω u. εὐσθενέω geschrieben, aber für die Schreibart εὐθηνεῖν ist κακοθηνεῖν, Aristot. h. a. 6, 19. 8. Schafer Meletem. Crit. 1. p. 69.

—**θήρατος**, ὁ, ἡ, (θηράω), εὐθήρητος u. —θήρευτος, Opp. Hal. 5, 426. leicht zu fangen.

—**θηρία**, ἡ, gute - glückliche Jagd; von

—**θηρος**, ὁ, ἡ, (θήρα), von oder mit guter Jagd; glücklich in oder auf der Jagd, Anthol. οἴμη, Oppian. Gesang von der Jagd. ὄρος, zur Jagd bequem, oder, von θήρ abgeleitet, reich an Thieren, Strabo 14. p. 943.

Εὐθής, für εὐθύς, wird aus den LXX, auch von Thomas Mag. angeführt.

—**θήσαυρος**, ὁ, ἡ, von oder mit guten - grofsen Schätzen; pass. gut oder leicht zu verwahren; Anal. 1. p. 223. no. 13.

—**θιγγάνω**, leicht oder gut berühren oder erreichen, Apollodorus Mathem. p. 16.; von

—**θικτος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐθίκτως, (θίγω), leicht zu berühren; act. gut berührend, treffend; vorzügl. witzig, spöttisch, *dicax*, *urbanus*; wird mit εὔθηκτος oft verwechselt. Aristot. h. a. 9, 17. sagt von einem Vogel: τὴν διάνοιαν εὔθικτος καὶ εὐθήμων καὶ εὔβιοτος, was er kurz vorher ausdrückte: τὴν διάνοιαν εὐμήχανος πρὸς τὸν βίον; εὔθικτον παίγνιον εὑνεκεν, Leonidae Al. ep. 18. εὐθ. πρὸς τὰς ἀποκρίσεις, Athenaei p. 583. f. εὐθ. καὶ ἀστική, p. 577. d. εὔθικτοι, πικροί, Manetho 5, 289. vergl. Casaub. Athen. 13. c. 6.

—**θιξία**, ἡ, Geschicklichkeit im Treffen des Ziels; im Errathen; Witz, Geschicklichkeit im Spotte - Spafse, Suidas.

—**θλαστος**, ὁ, ἡ, (θλάω), leicht zu zerbrechen oder zu zerquetschen, Geopon.

—**θνήσιμος**, ὁ, ἡ, f. L. st. ἐνθν., Aeschyli Ag. 1304.

—**θοινος**, ὁ, ἡ, (θοίνη), wohl oder stark essend; γέρας, Aeschyli Choe. 254. die Ehre eines guten Opfermahls; als Beyw. des Hercules, Plutar. 7. p. 85.

—**θορύβητος**, ὁ, ἡ, (θορυβέω), leicht aufser Fassung oder in Furcht zu bringen, Plutar. 7. p. 289.

—**θραυστος**, ὁ, ἡ, (θραύω), leicht zu zerschlagen - zu zerbrechen, zerbrechlich. εὐθραυστότερα von εὐθραυής, ὁ, ἡ, haben Photii Excerpta aus Theophrastus περὶ νόσων bey H. Stephanus p. 52.

—**θρεγκος**, ὁ, ἡ, mit einem guten θρεγκός, no. 1. versehen, Eur. Hel. 70. ἕδρας.

—**θριξ**, ιχος, ὁ, ἡ, gut oder stark behaart, schönmähnig, Il. 23, 13. 301. von starken Haaren gemacht, ἀγκοτρον, Anal. εὔτριχι λήνει, Nicandri Al. 452.

—**θρονος**, ὁ, ἡ, auf einem guten oder schönen Sitze oder Throne sitzend, Odyss. 6, 48.

—**θροος**, ὁ, ἡ, gut- schön- helltönend; angenehm klingend; opp. δύσθρ. gut singend oder spielend, Analecta 2. p. 460.

—**θρυπτος**, ὁ, ἡ, (θρύπτω), leicht zu zerreiben - zu zermalmen, als Erde, Fleisch; in eben dem Sinne hat Dioscor. 5, 144 εὐθρυψής.

Εὐθύ, Adv. eigentl. Neutr. von εὐθύς, gerade, geradezu, gerades Weges; mit d. Genit. geradezu auf oder gegen; vom Betragen, geradezu, offen; v. d. Zeit, sogleich.

—**βολέω**, ῶ, (εὐθυβόλος), ich werfe gerade und treffe; davon

—**βολία**, ἡ, das Geradewerfen und Treffen, Plutar. übergetr. wie εὐθιξία, das Errathen.

—**βόλος**, ὁ, ἡ, gerade werfend, treffend; εὐθύβολος, ὁ, ἡ, getroffen, ὄνομα, bey Philo, der rechte Name. Adv. —όλως, gerade aus, Heliodori 5. p. 242.

—**βουλος**, ἐφ' ὃ τι ἂν ἐπιβάλλωνται, Stobaei Phys. p. 205. Heer. soll εὐθυβόλος heifsen.

—**γένειος**, Polemo Physiogn. 2, 13. soll nach Adamantius 2, 42. s. v. a. εὐθύθριξ heifsen, u. ist verderbt.

—**γενής**, ὁ, ἡ, bey Suidas, scheint s. v. a. ἰθυγενής zu seyn.

—**γλωσσος**, εὐθύγλωττος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), mit od. von gerader Zunge oder Rede, alles wahrhaft, die Wahrheit sprechend, Pindar. von einem geraden, offenen Manne, Damascius Suidas.

—**γνώμων**, ὁ, μάρτυς, bey Photius, ein Zeuge, der seine Meinung gerade heraus sagt.

—**γραμμος**, ὁ, ἡ, (γραμμή), geradelinicht, gerade.

Εὐθυδήμονα erklären Hesychius u. Photius aus Eurip. für ἁπλοῦν δημότην; soll also wohl εὐθύδημον heifsen.

—**δικέω**, ῶ, ich richte recht, (εὐθύς, δίκη), oder ich lasse mich gerade auf den Procefs ein.

—**δίκης**, ὁ, ἡ, Aeschyli Eum. 307. s. v. a. —δικος.

—**δικία**, ἡ, das Gerade - Rechtrichten; 2) εὐθυδικίαν ἀγωνίζεσθαι, εἰσιέναι, oder auch εὐθυδικίᾳ εἰσιέναι, wenn der Beklagte, statt durch allerley Exceptionen, παραγραφαί und διαμαρτυρία, die Klage von sich abzuwenden, sich gerade darauf einläfst und sich vertheidigt.

—**δικος**, ὁ, ἡ, (εὐθύς, δίκη), der gerade - recht richtet; überh. gerecht, οἶκος, Aeschyli Ag. 770.

Εὐθυδρομέω, ῶ, (εὐθυδρόμος), gerade laufen.
—**δρόμος**, ὁ, ἡ, gerade laufend, στάδιον, Pind. u. Strabo 1. p. 45.
—**έντερος**, ὁ, ἡ, (ἔντερον), mit geraden - nicht gewundenen Därmen.
—**έπεια**, u. εὐθυεπία, ἡ, die gerade- wahre- aufrichtige Rede, die Wahrheit, Hesych. u. Adamantii Physiogn. 1, 7. wo Polemo 1, 6. εὐθυλογίαν hat.
—**επής**, ὁ, ἡ, gerade oder wahr redend, Adamantii Physiogn. 1, 13.
—**εργής**, ὁ, ἡ, (ἔργον), schnurgerade gearbeitet, Luciani 4. p. 193.
—**θάνατος**, ὁ, ἡ, sogleich-plötzlich tödend, πληγὴ, Plutar. Anton. 76.
—**θριξ**, χος, ὁ, ἡ, ionisch ἰθύθρ. Herodotus, mit geraden oder schlichten Haaren.
—**καυλος**, ὁ, ἡ, mit geradem Stengel.
—**κέλευθος**, ὁ, ἡ, gerade ausgehend, Arati 1031. wo jetzt αὐτὰ κέλευθα steht, aber der Scholiast sagt εὐθυπορεῦσαι und las εὐθυκέλευθος.
—**ληπτος**, ὁ, ἡ, sogleich oder leicht zu bekommen, bey Suidas.
—**λογέω**, ῶ, ich spreche offen oder gerade zu; zw. von
—**λόγος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐθυῤῥήμων, Suidas.
—**λορδος**. S. ἰθύλορδος.
—**μακρος**, ὁ, ἡ, gerade in die Länge; zw.
—**μάχης**, ου, ὁ, Pind. auch εὐθυμάχος, Simonides Athenaei p. 573. in offener Schlacht fechtend; davon εὐθυμαχέω. S. ἰθυμαχία und εὐθυμαχία, offenes Treffen, Plutarch. Sertor. 10.
—**μάχος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐθυμάχης.
—**μετρικός**, κή, κόν, zum Grademessen oder Messen nach der Länge gehörig oder geschickt, Hero.

Εὐθυμέω, ῶ, bey Plutar. 10. p. 3. H. u. sonst, s. v. a. εὔθυμος εἰμὶ, ich bin froh; aber Aeschylus Platonis Reip. 2. p. 259. εὐθυμῶν ἐμὲ, mich erfreuend; gewöhnlicher im Medio εὐθυμέομαι, (εὔθυμος), ich bin froh, freue mich; vergnüge mich; davon
—**θυμία**, ἡ, guter Muth, Frohsinn, Heiterkeit, Fröhlichkeit, Freude.
—**θυμος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐθύμως, guten Muths, heiter, froh; geneigt, wohlwollend, gütig, Odyss. 14, 63.

Εὐθύνη, ἡ, vorz. im Plur. εὐθύναι, das Richten, Prüfen, Untersuchen, Rechenschaft, ἀπαιτεῖν und διδόναι, fordern oder geben von einem Amte oder Auftrage.
—**νος**, ὁ, s. v. a. εὐθυντής, der Prüfer, der Richter, welcher die εὐθύνας fordert und verrichtet.
—**νσις**, ἡ, (εὐθύνω), das Geradenmachen, Richten, Lenken, Bessern, Prüfen.
—**ντήρ**, ῆρος, ὁ, s. v. a. εὔθυνος, Aeschyli Pers. 830. ναὸς, der Steuermann, und οἴαξ εὐθ. das lenkende Ruder, Suppl. 725. ὕβριος κακῆς, Theognis 612. θριγκῶν, Manetho 4, 293.; dav.
—**ντηρία**, ἡ, Eur. Iph. Taur. 1356. der Ort, wo das Steuerruder befestiget ist, Femin. von
—**ντήριος**, α, ον, geradenmachend; richtend, lenkend, steuernd; prüfend, untersuchend, richtend; σκῆπτρον, Aeschyli Pers. τὸ εὐθ. mit γνώμων verbunden, Theolog. Arithm. p. 59.
—**ντής**, ὁ, s. v. a. εὐθυντήρ, Plato; davon
—**ντικός**, ἡ, όν, s. v. a. εὐθυντήριος.
—**ντός**, ή, όν, gerade gemacht, gerichtet, gelenkt, geleitet, von

Εὐθύνω, f. υνῶ, (εὐθὺς), gerade machen- richten; daher gerade führen oder leiten; steuern, lenken, regieren; bessern, verbessern; tadeln, anklagen; untersuchen, prüfen; richten. Pindar Ol. 13, 38. εὔθυνε δαίμονος οὖρον, gib ihm einen geraden u. günstigen Wind zur Schifffahrt, lass ihn glücklich leben; wie ὄλβον, Pyth. 1, 88. glückliches Loos u. Schicksal gewähren. S. δίω nach. δίκας λαοῖς, Pyth. 4, 273. gerades Recht geben oder sprechen, Richter u. Oberherr seyn.

Εὐθυονειρία, ἡ, der Zustand, wenn man gerade, d. i. deutliche, nicht verworrene u. schwer zu deutende Träume von einer Sache, die man gethan hat oder thun will, hat, Aristot. de Insomn. 2.; von

Εὐθυόνειρος, ὁ, ἡ, der gerade Träume hat. S. d. vorherg. τὸ εὐθ. s. v. a. ἡ εὐθυονειρία, Aristot.
—**όνυξ**, υχος, u. εὐθυόνυχος, ὁ, ἡ, (εὐθὺς, ὄνυξ), mit geraden Nägeln - Krallen, Aristot.

Εὐθυπλοέω, ich fahre mit dem Schiffe in gerader Richtung, Strabo 13. p. 890. Arrian. Venat. 25, 8.; davon
—**πλοια**, ἡ, das Schiffen in gerader Richtung, Strabo 6. p. 294.
—**πλοκία**, ἡ, (εὐθυπλοκέω), grades Gewebe oder Geflechte, Plato.
—**πλοος**, contr. ους, ὁ, ἡ, gerade schiffend, Strabo 6. p. 298.
—**πνοος**, contr. εὐθύπνους, ὁ, ἡ, in gerader Richtung wehend oder blasend, ζέφυρος, Pind. Nem. 7, 42. gerade - ungehindert - leicht athmend, Hippocr. p. 1170.
—**πομπής**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐθύπομπος, ὁ, ἡ, gerade führend, Pind. Nem. 2, 10.
—**πορέω**, ῶ, (εὐθύπορος), ich gehe gerade - gerades Weges fort; davon
—**πορία**, ἡ, gerader Weg, das Gehen in gerader Richtung.
—**πορος**, ὁ, ἡ, geraden Weges, geradefortgehend, gerade; mit geraden Poren oder Oeffnungen.

Εὐθυῤῥημονέω, ῶ, (εὐθυῤῥήμων), geradezu ohne Umschweife oder Umschreibung sprechen; offen sprechen, Schol. Aristoph. aus dem Stegreife reden - sagen, Plut. Demetr. 14.
—**ῤῥημοσύνη**, ἡ, Antonini 11, 6. Charakter oder Sprache eines εὐθυῤῥήμων, ὁ, ἡ, (εὐθὺς, ῥῆμα), Adv. —ῤῥημόνως, der geradezu - ohne Umschweife spricht, die Dinge, auch schändliche oder schmutzige Gegenstände mit ihrem gemeinen Namen ohne Umschreibung oder Metapher nennt.
—**ῤῥιζος**, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit gerader Wurzel.
—**ῤῥιν**, ινος, ὁ, ἡ, oder εὐθύῤῥις, ὁ, ἡ, mit gerader Nase.

Εὔθυρσος, ὁ, ἡ, mit einem schönen Thyrsus, Eur. Bacch. 1147. νάρθηξ, der schöne Thyrsus, von νάρθηξ, *ferula*, gemacht. κεδοιμός, Nonnus 13, 328.

Εὐθὺς, εῖα, ὺ, Gen. έος, είας, έος, gerade, dem Krummen entgegengesetzt; metaph. offen, aufrichtig; ἀπὸ τοῦ εὐθέος λέγειν, offen, ohne Umschweife, Valcken. ad Hippol. 491. ἐκ τοῦ εὐθέος, sogleich, Thucyd. 1, 34. εὐθεῖα (πτῶσις), der Nominativus; als Adverb. sogleich, gleich darauf oder danach; augenblicklich, ohne sich zu besinnen; plötzlich; unbesonnenerweise. εὐθὺς ἐπὶ, m. d. Genit. auch ohne ἐπὶ, geradezu, auf, nach, Il. 13, 602. Herodoti 5, 64. auch bedeutet εὐθὺς, wie αὐτίκα, zum Beyspiele, wie wir unser gleich bisweilen brauchen. S. auch εὐθύ.

Εὐθύσανος, ὁ, ἡ, wohl mit Troddeln oder Fransen versehen, ζώνη, Anal.
—**σκοπέω**, ῶ, gerade ansehen, Plutar. Q. S. 9, 1.; zw.
—**στομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), mit geradem Munde, m. g. Schnauze, Pollux 5, 60. τοὺς μὴ εὐθυστόμους μηδὲ τραχῇ κεχρημένους τῇ γλώττῃ, Etym. M.
—**τενής**, ὁ, ἡ, (τείνω), gerade gezogen, gerade, τρίχα, Aeliani h. a. 4, 34.
—**τενίζω**, bey Photius, gerade aus oder geschwind gehn; metaph. ὀρθῶς φρονεῖν, ἀπταίστως ψηφίζεσθαι, τὸ εὐθὺ σκοπεῖν.
—**της**, ἡ, die gerade Richtung, Geradheit; Billigkeit, Ehrlichkeit, Etym. M.
—**τόμος**, ὁ, ἡ, (τέμνω), gerade schneidend; εὐθύτομος, gerade geschnitten; gerade, Pind. Pyth. 5, 120.
—**τονος**, ὁ, ἡ, (τείνω), gerade gespannt - gerichtet - gezogen. τὰ εὐθύτονα, Kriegsmaschine. S. παλίντονος.

Εὔθυτος, ὁ, ἡ, (θύω), gutgeopfert, κωλῆνες εὐθύτου φέρων, Eupolis Athenaei p. 368. d. nach Jacobs, wo jetzt εὐθὺ τοῦ ῥόφου steht.

Εὐθύτρητος, ὁ, ἡ, (τράω, τετραίνω), mit geraden - gerade durchbohrten Löchern. Rich Fragm. p. 254. setzt ihm παράτρητος entgegen, d. i. an der Seite oder krumm gebohrt und durchlöchert.
—**φερής**, έος, ὁ, ἡ, geradegehend od. laufend, wie εὐθυφορέω, Plato Legg. 7. p. 375.
—**φλοιος**, ὁ, ἡ, mit gerader Rinde, Theophr. h. pl. 3, 9. in der Bas. u. Ald. Ausgabe, wo jetzt εὔφλοιος steht; ein anderer Name von φελλόφλοιος, *suber*, Korkeiche.
—**φορέω**, ῶ, gerade tragen; Medium, gerade oder in gerader Linie gehen oder sich bewegen; davon

Εὐθυφορία, ἡ, gerade Bewegung oder in gerader Richtung; oppos. κυκλοφορία.

—φρων, ὁ, ἡ, (φρήν), geraden Sinnes, offen, πομπή, Aeschyli Eum. 1032. und 1038. geneigt, gewogen.

Εὐθυωρέω, ῶ, ich gehe gerade fort, Aristot. Probl. 11, 58. wo die Pariser Handschr. εὐθυπορεῖν hat; act., εὐθυωροῖτο τούτοις τὰ τῆς ἀμύνης, Nicetas Ann. 6, 9. sogleich Beystand leisten.

—ωρία, ἡ, die gerade Richtung, gerader Schritt-Gang-Weg; von

—ωρος, ὁ, ἡ, in gerader Linie oder Richtung gehend, sich bewegend; das Neutr. wie ein Adv. gebraucht, Xen. An. 2, 2, 16. ὁρᾷν εὐθύωρον, Aeliani h. a. 6, 19. 7, 5. 11, 16. Bey Suidas steht es statt auf der Stelle, sogleich, von ὥρα und εὐθὺς abgel.

Εὐθώρηκος, ὁ, ἡ, (θώραξ), gut bepanzert-bewapnet; aus Anthol. Wechel. p. 145. εἰμὶ μὲν εὐθώρηκος Ἐνυαλίου πολεμιστής, wo es d. Genit. von εὐθώρηξ, ὁ, ἡ, in derselben Bedeut. ist.

Εὐϊάζω. S. εὐάζω.

—ϊακός, ή, όν, (εὔϊος), bacchisch, θιάσων, Anal. Die Form εὐϊάδες ἄμπελοι hat Hesych. εὐϊάς, Antipatri Ep. 70.

—ΐατος, ὁ, ἡ, (ἰάομαι), leicht zu heilen.

Εὐΐδρως, ὁ, ἡ, leicht oder viel schwitzend, Theophr. de sudor. p. 458. wo auch εὔιδρον steht. S. δυσίδρος.

—ίερος, ὁ, ἡ, sehr heilig, Orphica u. Philippi Ep. 10.

—ϊλασία, ἡ, Aussöhnung; das Günstigmachen; zw.

—ϊλατεύω, ich bin günstig-geneigt-gnädig, bey den LXX; von

—ΐλατος, ὁ, ἡ, (ἱλάω), gnädig, hold, günstig, bey den LXX.

—ϊματέω, u. εὐίματος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐειματέω u. εὐείματος.

Εὔϊνος, ὁ, ἡ, (ἴς), mit geraden Fasern, dem οὖλος entgegenstehend, Theophr. h. pl. 5, 11. Comp. εὐϊνότερος, Derselbe.

Εὔϊος, ὁ, *Evius*, Zuname des Bacchus; auch adj. Eur. Cycl. 25. bacchisch, Troad. 451. prophetisch; vergl. Epist. Socrat. p. 18. εὔιον αὐταῖς τὸ ἆσθμα, Philostr. p. 790. εὔιον ὑποσκιρτᾶν, p. 786.

—ϊππος, ὁ, ἡ, mit guten Rossen, gute Rosse habend oder ziehend; wohlberitten, guter Reiter, Xen. Cyr. 5, 5, 5. und Hell. 4, 2, 5.

—ΐστιος. S. εὐέστιος.

—ϊστος, ὁ, ἡ, wohlbekannt; wahrscheinlich f. L. aus Plutarch. 6. p. 48.

—ϊσχιος, ὁ, ἡ, mit guten-schönen Hüften, Anal. 2. p. 266.

—ϊχθυς, ὁ, ἡ, voll Fische, fischreich, Athenaei p. 360. d.

Εὐϊώτης, ὁ, u. εὐιῶτις, ἡ, οἴνη, Moschio Stobaei Phys. p. 242. wofür die Canterische Ausg. εὐγώτιδος hat, s. v. a. bacchisch, von εὔϊος abgeleitet.

Εὐκαής, έος, ὁ, ἡ, (καίω), leicht oder gut brennend.

—καθαίρετος, ὁ, ἡ, leicht herunter zu reissen oder zu zerstören.

—κάθεδρος, ἡ, (καθέδρα), als Beywort des Schiffs, s. v. a. εὔεδμος, bey den Grammat.

—κάθεκτος, ὁ, ἡ, (κατέχω), leicht auf-fest-zurückzuhalten; -zu regieren, Xen. Cyr. 7, 5, 69.

—καιρέω, ῶ, ich habe-bekomme gute Zeit oder Gelegenheit; habe Zeit oder Musse, Polyb. 20, 9. welche Bedeutung Phrynichus missbilliget; widme meine Zeit u. Musse, Marc. 6, 31. εὐκαιροῦντες τοῖς βίοις, Polyb. 32, 21. die Reichen; davon εὐκαιρία, bey Polyb. Reichthum. Posidon. Athenaei 6. pag. 275. sagt: οἱ εὐκαιρούμενοι τοῖς βίοις, st. εὐκαιροῦντες; davon

—καίρημα, τὸ, Handlung zur rechten Zeit, Stobaei Ecl. eth. p. 191.; und

—καιρία, ἡ, gute-rechte-schickliche Zeit-Gelegenheit; Musse; Vermögen. S. εὐκαιρέω.

—καιρος, ὁ, ἡ, Adv. εὐκαίρως, (καιρός, εὖ), zu rechter Zeit gethan oder thuend; gelegen, zeitig, müssig, der Zeit wozu hat, seine Zeit einer Sache widmet.

—κάκπνευστος, ὁ, ἡ. S. εὐέκπνευστος nach.

—καλέω, εὐκαλία, εὔκαλος, dor. st. εὐκηλέω, εὐκηλία. S. εὔκηλος.

Εὐκάματος, ὁ, ἡ, (κάματος), Eur. Bacch. 66. leichte Arbeit; überh. von guter-leichter oder glücklicher Arbeit.

—καμψία, ἡ, die Gelenkigkeit, Biegsamkeit, Antyllus Oribasii p. 126. Matthaei.

—καμπής, έος, ὁ, ἡ, (καμπή), biegsam; gebogen, gekrümmt, Odyss. 18, 367. εὔκαμπτος, ὁ, ἡ, (κάμπτω), leicht zu biegen oder zu krümmen, Hippocr. p. 826. nach der Handschr. wo falsch εὔκαμπος gedruckt steht. ἅρπην εὐκαμπῆ, Apollon. 3, 1388. ἄροτρον, Maximi v. 458.; davon

—καμψία, ἡ, Biegsamkeit.

—κάρδιος, ὁ, ἡ, Adv. —ίως, guten oder muthigen Herzens (καρδία), herzhaft, muthig, Sophocl. Phil. u. Aj. 364. Eurip. Hec. 579. 549. gut für den Magen, s. v. a. εὐστόμαχος.

—καρπέω, ῶ, ich trage gute oder viele Feldfrüchte, Strabo 5. p. 345. S. εὐκαρπίζω, u. Meleagri ep. 1, 35.; davon

—καρπία, ἡ, Fruchtbarkeit, oder Tragen guter Feldfrüchte.

—καρπίζω, s. v. a. εὐκαρπέω, f. L. aus Epist. Hippocr. pag. 1274. st. εὐκαρπήσει ῥίζας καὶ βοτάνας ἡ γῆ, v. εὐκαρπέω, reichlich hervorbringen und tragen.

—καρπος, ὁ, ἡ, fruchtbar, reich an Früchten, vorzüglich Feldfrüchten; ἀλωή, Anal.; daher εὐκαρποτάτη καὶ εὐδενδροτάτη, reich an Feld- und Baumfrüchten, Hippocr. de aëre § 74.; so werden auch δένδρα und καρποὶ neben einander gesetzt; act., fruchtbar machend, befruchtend, als ἀήρ, Theophr.

—καρποῦμαι, bey Diod. Sic. T. 2. p. 598. wahrscheinl. statt ἐκκαρπ.

—καταγέλαστος, ὁ, ἡ, leicht zu verlachen; verächtlich; zweif.

—καταγνωστος, ὁ, ἡ, leicht zu tadeln, tadelhaft.

—καταγώνιστος, ὁ, ἡ, leicht im Kampfe zu bezwingen.

—κατάκαυστος, ὁ, ἡ, leicht zu verbrennen.

—κατακόμιστος, ὁ, ἡ, leicht herunter zu tragen oder zu bringen, Strabo 12. p. 822.

—κατακράτητος, ὁ, ἡ, (κατακρατέω), leicht festzuhalten; -zu behaupten, Polyb.

—κατάληπτος, ὁ, ἡ, leicht zu fassen oder zu begreifen.

—κατάλλακτος, ὁ, ἡ, Adv. —λάκτως, leicht zu versöhnen od. auszusöhnen.

—κατάλυτος, ὁ, ἡ, leicht aufzulösen-zu zerstören, Xen. Hellen. 3.

—καταμάθητος, ὁ, ἡ, leicht zu erlernen-zu begreifen, Hippocr. p. 588.

—καταμάχητος, ὁ, ἡ, leicht zu bezwingen-zu besiegen.

—κατανόητος, ὁ, ἡ, wohl oder leicht zu bemerken-verstehen oder begreifen.

Εὐκαταπραΰντος, ὁ, ἡ, (πραΰνω), leicht zu besänftigen.

—κατάπρηστος, ὁ, ἡ, leicht zu entzünden oder zu verbrennen, Soph. Aj. 364. Eurip. Hec. 579. 549.

—καταπτόητος, ὁ, ἡ, (καταπτοέω), leicht zu erschrecken oder zu scheuchen.

—κατάπτωτος, ὁ, ἡ, bald od. leicht herabfallend, Theophr. c. pl. 2, 11. wo Skaliger richtiger εὔπτωτος lieset.

—κατασήμαντος, ὁ, ἡ, leicht zu bezeichnen-besiegeln oder versiegeln; zw.

—κατάσκεπτος, ὁ, ἡ. S. εὐκατάσκηπτος.

—κατασκεύαστος, εὐκατάσκευος, ὁ, ἡ, leicht zu verfertigen-zu erbauen.

—κατάσκηπτος, ὁ, ἡ, gut gestützt oder sich stützend, Hippocr. p. 772. wo aber die Medic. Handschr. richtiger εὐκατάσκεπτον hat, gut zum Besehn.

—κατάστατος, ὁ, ἡ, (καθίστημι), gut geordnet-eingerichtet, feststehend, sicher.

—κατάστροφος, ὁ, ἡ, (καταστροφή), Demetrius 10. nennt den Perioden σύστημα ἐκ κώλων ἢ κομμάτων εὐκατάστροφον, welches hernach durch καμπήν τινα καὶ συστροφὴν ἔχον κατὰ τὸ τέλος erklärt wird, mit einer geschickten und bequemen Umbiegung gegen das Ende zu.

—κατάσχετος, ὁ, ἡ, gut oder leicht-fest oder anzuhalten, Hippocr.

—κατάτρεπτος, ὁ, ἡ, beweglich und s. v. a. —στροφος, Cyrill. Alex.

—κατατρόχαστος, ὁ, ἡ, (κατατροχάζω), den Streifereyen u. Angriffen der Feinde ausgesetzt, Strabo 14. p. 988.; bey eben-

dents. von einem Schriftsteller, der leichtsinnig, ohne Grund und Glaubwürdigkeit schreibt, und daher dem Tadel ausgesetzt ist, oder leicht zu widerlegen oder zu überführen.

Εὐκατάτροχος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκατάφορος, Hesych.

—καταφορία, ἡ, Geneigtheit, oder Neigung, Diog. Laert. S. in εὐσυμπτωσία; von

—κατάφορος, ὁ, ἡ, (καταφορά), abwärts sich neigend, leicht abwärts gleitend; wohin- wozu geneigt; leicht in einen Fehler - in eine Leidenschaft verfallend und dazu geneigt, wie *proclivis* u. *pronus*.

—καταφρόνητος, ὁ, ἡ, leicht oder sehr zu verachten, verächtlich; verachtet.

—καταψεύστος, ὁ, ἡ, (καταψεύδομαι), wovon - wogegen man leicht lügen kann, Strabo 1. p. 47.

—κατέακτος, ὁ, ἡ, Artemidori 1, 66. leicht zu zerbrechen.

—κατέργαστος, ὁ, ἡ, (κατεργάζομαι), leicht zu bearbeiten, Theophr. c. pl. 4. 8. zu verarbeiten - verdauen, Xenoph. Memor. 4, 3, 6. leicht zu vollenden - zu bändigen - aufzureiben - zu besiegen - zu töden.

—κατηγόρητος, ὁ, ἡ, leicht zu beschuldigen - zu tadeln - anzuklagen.

—κάτοπτος, ὁ, ἡ, leicht zu ersehen - zu erkennen oder sichtbar, Cyrill. Alex.

—κατόρθωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔφυκτος, Hesych.

—κάτοχος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκατάσχετος, Cyrill. Alex.

Εὔκαυστος, ὁ, ἡ, εὔκαυτος, ὁ, ἡ, leicht brennend.

—κέανος. S. in ἰθυπτίων.

—κέαστος, ὁ, ἡ, u. εὐκέατος, ὁ, ἡ, (κεάζω), leicht zu spalten, ἐρινεοῦ, Theocr. 25. 248. S. ἰθυπτίων.

—κέλαδος, ὁ, ἡ, gut - stark - laut tönend, Eur.

—κεντρος, ὁ, ἡ, (κέντρον), scharf, spitzig, βέλος, Anal.

—κέραος, ὁ, ἡ, oder εὔκερως, gut oder stark gehornt, (κέρας), ἄγρα, Beute von Hornvieh, Soph. Aj. 64.

—κέραστος, ὁ, ἡ, (κεράω), gut gemischt - vermischt - temperirt, Dionys. Hal.

—κερδής, ὁ, ἡ, gewinnreich, Oppiani Cyn. 1, 87.

—κερματέω, (κέρμα), bey Gelde seyn, Eubulus Photii.

—κερως, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκέραος.

—κέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), mit gutem - schönem oder grofsem Kopfe, gut für den Kopf, wie εὐκάρδιος.

Εὐκηλήτειρα, ἡ, παίδων, Hesiodi ἔργ. 464. d. i. ἡσυχάστρια, die beruhiger.

—κηλία, ἡ, die Ruhe, Gelassenheit; von

Εὔκηλος, ὁ, ἡ, bey Apollon. 2, 935. εὐκήλοις πτερύγεσσι, bey Homer s. v. a. ἕκηλος; ruhig, ungestört, unbesorgt; auch Hesiodi ἔργ. 668 εὔκηλος τότε νῆα — ἑλκέμεν ἐς πόντον, nach Buttmanns Interpunktion, heifst es getrost, mit Zuversicht, wie Hymn. in Merc. 480. Hingegen bey Apollon. 4, 1249. 2, 935. 3, 969. steht es von leblosen, unbeweglichen Gegenständen, als γαλήνη, πτέρυγες, δένδρα; von Personen für schweigend, 2, 891. 3, 219. Bey Theocr. 25, 100. für lassig, müsig. εὐκηλήτειρα παίδων, Hesiodi ἔργ. 462. die weinenden Kinder ruhig und zufrieden stellend. Bey Aratus 100. εὔκηλος φορέοιτο wird es ἥσυχος u. εὐμενής erklärt. Aber Plato epigr. 15. εὔκηλον ἔθετε πόδα vom stillen, geräuschlosen Fufse. Aehnlich φυτὰ εὐκήλως περίκλαζο οἴνεσθαι, Anal. 3. p. 197. no. 132. Hesychius hat auch εὔκηλον, εὐπρεπῆ, und die dorischen Formen εὔκαλον, ὅσιον; ferner εὐκαλεία, ἡσυχία, nach εὐκάλει, ἀτρεμίζει. Die Ableitung von κηλός, κηλέω findet sich nur bey Eustath. über Il. 1, 554. die ältere, welche auch Apollon. de Adv. 558. annimmt, von ἕκηλος, welches Pindar Ol. 9, 87. ἕκαλος μίχθη, wie Homer εὔκηλος, braucht, unterstützt und erklärt Buttmann Lexil. p. 140. indem er es aus Fέκηλος, ἔFκηλος, εὔκηλος mit dem eingesetzten Digamma und ausgestofsenem zweyten ε ableitet.

—κηλος, ὁ, ἡ, (κέω, καίω), εὔκηλον δρυὸς πυθμένα, den trocknen - brennbaren Stamm einer Eiche, Ion Hesychii et Photii.

—κινησία, ἡ, Agilität, Gelenkigkeit, Behendigkeit, Leichtigkeit in der Bewegung, Athenaei p. 637. Diod. Sic. εὐκινησία περὶ τὴν ψυχήν, Witz, Erfindungskraft, wie *moveri* von der Seele; von

—κίνητος, ὁ, ἡ, was sich leicht und geschwind bewegt; behend, gelenkig, flink; von der Seele oder metaph. witzig, erfinderisch, der etwas schnell fafst und einsieht. Adv. εὐκινήτως.

Εὐκίσσος, ὁ, ἡ, epheureich, Anal. 1. p. 499.

—κίων, ὁ, ἡ, mit guten - schönen Säulen; αὐλὴ θεῶν, Eur. Ion. 184.

—κλαδος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐπτόρθος, Suidas.

—κλαστος, ὁ, ἡ, (κλάω), leicht zu brechen oder zu zerbrechen.

—κλεής, ὁ, ἡ, (κλέος), der einen guten Ruf hat, berühmt; im Accus. εὐκλέεα, contr. εὐκλεᾶ, doch sagen die Dichter auch εὐκλέα, als wäre der Nominat. εὐκλής. Adv. εὐκλεῶς.

—κλεῖα od. εὐκλείη und εὔκλεια, ἡ, guter Ruf, κλέος, Ruhm; davon

—κλεΐζω, ich rühme, preise, Pind. Pyth. 9. 161. ehren, πρόφρων ἀμετέραν εὐκλεΐσον γενεάν, Sappho. ἄστυ καὶ πατέρ' εὐκλεΐσας, Tyrtaei 3, 24.

—κλειής, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκλεής; Adv. εὐκλειῶς, poet.

—κλειστος, ὁ, ἡ, (κλείω), wohl verschlossen.

Εὐκληΐς, ἡ, (κλείω, κλῄω), s. v. a. ἡ εὔκλειστος, Il. 24, 318. die wohlverschlossene od. gut zu verschliefsende; andere aber lasen εὖ κλήϊσσ' ἀραρυῖα st. κληϊσὶ in ders. Bedeut.

—κληματέω, ῶ, eigentl. vom Weinstocke, der gute Ranken (κλῆμα) hat, gut wächst.

—κληρέω, ῶ, (κλῆρος), ich habe ein gutes Loos, Glück, κλῆρον, ὃν εὐκλήρησας, Anal.; davon

—κλήρημα, τὸ, u. εὐκληρία, ἡ, das gute Loos - Glück, Antiphanes Koppiers. p. 6. In Anecd. Bekkeri 1. pag. 77. steht —κλήρωμα.

—κληρία, ἡ, glückliches Loos, Glück, Suidas und Photius.

—κληρος, ὁ, ἡ, der ein gutes Loos - Glück hat, glücklich, Hom. Il. 23, 481.

—κλής, ὁ, ἡ. S. εὐκλεής.

—κλωστος, ὁ, ἡ, (κλώθω), schön gesponnen, νῆμα, λίνον, Anal. χιτών; schön gewebt, Hom. hymn. 1, 203.

—κναμπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔγναμπτος.

—κναπτος, ὁ, ἡ, (κνάπτω), leicht zu walken; gut gewalkt oder gereinigt.

—κνημις, ιδος, ὁ, ἡ, mit der κνημίς wohl bewaffnet; εὔκνημος, ὁ, ἡ, (κνήμη), mit guten - schönen Waden, oder Speichen. Nicandri Ther. 648. εὔκνημος ὀρείη, eine Pflanze.

—κνημον, τὸ, bey Nicander eine Pflanze, viell. mit πολύκνημον einerley.

—κνιστος, ὁ, ἡ, (κνίζω), γυνή, Manetho 5, 337. die leicht empfindlich wird.

—κοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία), mit gutem Bauche oder Leibe, mit offnem Leibe; gut für den Leib; offnen Leib machend.

—κοινόμητις, ὁ, ἡ, (μῆτις, εὔκοινος), ἀρχά, Aeschyli Suppl. 714. die durch gemeinschaftliche Berathung sorget

—κοινώνητος, ὁ, ἡ, (κοινωνέω), der sich leicht andern mittheilt, mit sich handeln - reden läfst, Aristot.; davon

—κοινωνησία, ἡ, Charakter, Betragen eines εὐκοινώνητος, Antonini 11, 20.

—κοιτέω, wohl liegen oder schlafen, verwirft Phrynichus Ecl. p. 8.

—κολία, ἡ, Leichtigkeit, πρήξιος, Anal.; Charakter und Betragen eines εὔκολος, Gefälligkeit, Nachgiebigkeit, Humanität. S. εὐεργεσία.

—κόλλητος, ὁ, ἡ, (κολλάω), leicht anzuleimen - anzufügen - anhängig.

—κολλος, ὁ, ἡ, gut leimend, Anal. 2. p. 9.

—κολος, ὁ, ἡ, Adv. εὐκόλως, dem δύσκολος, dem Schweren, Schwerfälligen, Schwierigen, Mürrischen entgegen stehend; also leicht, flink, geschwind; heiter, munter, vergnügt, der nicht leicht böse wird, mit allem zufrieden ist, mit jedermann sich vertragen, alles geniefsen oder vertragen kann, wie *facilis* und *difficilis*. Nach Casaub. ad Suetonii Caes. 53. kommt es von κόλος, cibus, und bedeut. eigentl. indifferens circa cibum, wie δύσκολος morosus circa cibum. So braucht Plutarch. τὴν περὶ τὴν δίαιταν εὐκολίαν; leicht zu befriedigen, Antipatri Sid. ep 28. leichtfertig, φειδώμεθα τῶν ἀνοήτων καὶ εὐκόλων λόγων, Philostr. p. 118.

—κολπος, ὁ, ἡ, mit einem schönen oder grofsen Busen, ἀγκῶνες Φαλήρου, Athenaei p. 285. λίνον, Anal.

Εὐκόλυμβος, ὁ, ἡ, leicht oder geschickt schwimmend, Alciphron.
—**κομάω**, κάρηνα —κομόωντα, Quinti 4, 403. haarreich seyn.
—**κομέω**. S. εὐκομίζω nach.
—**κόμης**, ου, ὁ, (κόμη), mit schönen Haaren, schön behaart, Pollux.
—**κομιδής**, ὁ, ἡ, (κομιδή), wohl besorgt - gehalten, Herodoti 4, 53. νομὰς καλλίστας καὶ εὐκομιδεστάτας, wo vormals εὐκομιδεστάτας stand. Beydes scheint unrichtig.
—**κομίζω**, wahrscheinl. f. L. st. εὖ κομ., wie εὐκομέω vormals Apollonii 2, 1015. für εὖ κομέω stand.
—**κόμιστος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκομιδής, Hesych. u. Photius.
—**κομος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκόμης und ἠΰκομος, Meleagri 110. μῆλα, wollig.
Εὔκομπος, ὁ, ἡ, ποδὸς πληγαί, stark tösend oder lärmend, Eur. Tro. 151.
—**κοπία**, ἡ, leichte Arbeit, Leichtigkeit, Diod. Sic.; von
—**κοπος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐκόπως, leicht und ohne Mühe arbeitend oder gearbeitet; leicht, ohne Mühe, Aristoph.
—**κοπρώδης**, ὁ, ἡ, wie κόπρος, dessen Farbe und Wesen habend, Hippocr. p. 1234.; zw.
—**κόρυθος**, ὁ, ἡ, (κόρυς), schön gehelmt.
—**κόρυφος**, ὁ, ἡ, (κορυφή), περίοδος εὐκ. καὶ εὔγραμμος oder στρογγύλος, Dionys. Hal. 6. p. 1078. und 1093. der ὑπτία und καχυμένη oppon., straff und zugerundet.
—**κοσμέω**, ῶ, (εὔκοσμος), ich bin oder betrage mich ordentlich - ruhig - sittsam - bescheiden.
—**κόσμητος**, ὁ, ἡ, wohl geordnet - besorgt - geschmückt, Eustath.
—**κοσμία**, ἡ, (εὐκοσμέω), das ordentliche - ruhige - stille - gesetzte - sittsame - bescheidene Betragen; Sittsamkeit, Bescheidenheit.
—**κοσμίως**, Adv. mit Anstand, mit Bescheidenheit, Schol. Aristoph. Nub. 969.; zw.
—**κοσμος**, ὁ, ἡ, Adv. —κόσμως, ordentlich, ruhig, sittsam, bescheiden, schön geschmückt, schmuckvoll.
—**κραδίης**, Nicandri Alex. 547. erklärt man καλῆς κράδης; andere Handschr. haben εὐκραδέος; zweif. Bedeut.
—**κραής**, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκέραστος. Bey Homer Variante von ἀκραής, bey andern Dichtern häufig als Beyw. von Winden; mit πρᾶος verbindet es Apollon. 4, 891. ὥραι, ἔαρ, Oppiani Cyn. 1, 118. Hal. 2, 259. ἔρως, Hal. 4, 35.
—**κραιρος**, ὁ, ἡ, (κραῖρα), schön gehörnt, Aeschyli Sup. 313. Hom. hymn. 2, 209. ναῦς, Oppiani Hal. 2, 516. εὐκραιρής, Maximi v. 84.
—**κρας**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκέραστος, wohlgemischt, Eur. Antiopae 103. Theophr. h. pl. 7, 1. ἐν τοῖς εὐήλοις καὶ εὐκράσιν, wo die Heins. Ausgabe εὐκράτοις hat, Stephanus aber citirt εὐκρᾶσι. Eben so αὐτόκρας, νεόκρας, μετάκρας. Asclepiades ep. 5. οὐ πολλοῖς εὔκρας ἔρως.
—**κρασία**, ἡ, (κρᾶσις), gute - gehörige Mischung oder Temperatur.
—**κρατος**, ὁ, ἡ, (κεράω, —άννυμι), gut - gehörig gemischt oder temperirt; gut oder leicht zu mischen; vom Charakter, sanft, mild, Antonin. 1, 15. poet. εὔκρητος.
—**κρατῶς**, Adv. (εὐκρατής), fest, Aristot. Probl.
—**κρεκτος**, ὁ, ἡ, (κρέκω), κιθάρα, wohltönend; φόρμιγξ, Apollon. 4, 1194. εὔκρεκτος μίτος, die mit der Lade wohlgeschlagenen Fäden des Aufzugs, Epigr. Antip. Sid. 22.
—**κρημνος**, ὁ, ἡ, mit steilen Felsen oder Ufern besetzt, Oppiani Cyn. 3, 251. wo ἔστι δ' ἐνὶ κρημνοῖς steht.
—**κρηνος**, ὁ, ἡ, (κρήνη), mit od. von guten - schönen Quellen, πέτρα, Anal.
—**κρητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔκρατος.
—**κριθος**, ὁ, ἡ, (κριθή), von oder mit guter Gerste; an Gerste fruchtbar, Theocr. ἔτος, Anal.
—**κρίνεια**, ἡ, (εὐκρινής), Reinheit, Klarheit, Deutlichkeit.
—**κρινέω**, ῶ, wohl - gehörig - deutlich aussuchen - absondern - unterscheiden; gehörig in Ordnung bringen - anordnen - zurechtmachen; Xenoph. Hell. 4, 2, 6.
—**κρινής**, ὁ, ἡ, Adv. εὐκρινῶς, (εὖ, κρίνω), wohlgeordnet; 2) deutlich; verständlich; 3) rein, klar, αἴθρα, Hesiodi op. 670.; 4) zubereitet. παραρτέεσθαι πάντα καὶ εὐκρινέα ποιέεσθαι, Herodot. zubereiten und in Ordnung bringen, in den Stand setzen; davon διευκρινέω. Bey den Attikern auch ein Genesender, auch der Verstorbene. σωμάτιον οὐκ εὐκρινές, ein kränklicher Körper, Isocr. Epist. p. 874.
Εὐκρίνητος, ὁ, ἡ, (εὐκρινέω), Aretaei 3, 6. f. L. st. εὐκίνητος.
Εὐκρίνω, wovon εὐκρίνας, aussuchen, s. v. a. εὐκρινέω. Man schreibt aber besser getrennt εὖ κρίνας, z. B. Odyss. 14, 108. So auch εὖ πράσσω, εὖ πρήσσω etc.
—**κριτος**, ὁ, ἡ, leicht zu unterscheiden oder zu richten, Aeschyli Sup. 409. deutlich, kenntlich.
—**κρόκαλος**, ὁ, ἡ, (κροκάλη), Beyw. des Ufers und Meers, voll Sand und Kiesel am Ufer.
—**κρόταλος**, ὁ, ἡ, (κρόταλον), schön schallend, lieblich tönend, πλαταγή, Analecta 1 p. 228. χορεία, Claudianus.
—**κρότητος**, ὁ, ἡ, (κροτέω), beklatscht, gerühmt; festgeschlagen; fest; stark; Soph. Ant. 430. χαλκέα πρόχους, von Kupfer mit dem Hammer gearbeitet, st. χαλκήλατος πρόχους. Eben so braucht Eur. El. εὐκ. δορίς von einem kupfernen Schlacht - oder Opfermesser.
—**κροτος**, ὁ, ἡ, κτύπος, Pollux 9, 127. ein heller - lauter Knall. ἀνάπαιστα, Alciphr. 3, 43.
—**κρυπτος**, ὁ, ἡ, wohl verborgen, leicht zu verbergen, Aeschyl. Hippocr.
—**κρυφής**, ἔος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Aristot. h. a. 9, 59.
Εὐκτάζομαι, von εὐκτός, s. v. a. εὔχομαι, ein Frequentativum, wie dico, dictum, dicto, Hesych. u. Photius.
Εὐκταῖος, αία, αῖον, Adv. εὐκταίως, (εὔχομαι), wünschenswerth, erwünscht; Κύπριδος εὐκταίης, Analecta 2. pag. 114. εὐκταῖα (vota) φαίνειν, Soph. Tra. 240. θύματα, Lycophr. 1091. εὐκταῖα χεύειν st. εὐχάς, Aeschyli Suppl. 632.; auch die Götter, zu denen man fleht, und die Bitten erhören, daher θεμις εὐκταία, Eur. Med. 168. Ἐριννύς, Aeschyli Theb. 720. Hesychii οὐρανίη δ' αἴξ. Huschke Anal. pag. 135. Endlich was man wegen eines Gelübdes giebt oder bezahlt, Hesychius. Ueber εὐκτέος und εὐκταῖος s. Bastii Epistola critica p. 217.
—**κτέανος**, ὁ, ἡ, (κτέανον), wohlhabend, reich; poet. S. auch εὐκτέανος.
—**κτηδονος**, ὁ, ἡ, δένδρον. S. κτηδών und ἰθυπτίων. In der Stelle des Theophr. 3, 2. wollte Stephanus εὐκτεανωτέρα in εὐκτηδονωτέρα nach dem Beyspiele des homerischen ἰθυπτίωνα lesen; vergl. Leopardi Emend. 12, 5.
—**κτημοσύνη**, ἡ, Wohlhabenheit, Reichthum, Pollux; von
—**κτήμων**, ονος, ὁ, ἡ, (κτῆμα), wohlhabend, reich, Pind. Nem. 7, 134.
Εὐκτήριος, ὁ, ἡ, (εὐκτήρ, εὐκτης), zum Beten oder Wünschen gehörig.
—**κτητος**, ὁ, ἡ, gut oder leicht erworben, πλοῦτος, Anal.
Εὐκτικός, ή, όν, wünschend, optativus, einen Wunsch ausdrückend; Adv. —κῶς, im Optativo.
—**κτίμενος**, ένη, s. v. a. d. folgd.; poet.
—**κτιστος**, ὁ, ἡ, u. εὔκτιτος, ὁ, ἡ, (κτίζω, κτίω), was Homer auch ἐϋκτίμενος und εὐναιόμενος nennt, schön gebaut, schön liegend, gut bewohnt. εὔκτιτον Λέσβον, Anacreon Athen. p. 599. c.
Εὐκτός, ή, όν, Adv. εὐκτῶς, (εὔχομαι), gewünscht, zu wünschen; wünschenswerth.
Εὐκτυπέοντας ὀδόντας, Quinti 5, 21. sehr klirrend.
—**κυβέω**, (κύβος), ich bin glücklich im Werfen der Würfel.
—**κυκλος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐκύκλως, in den Kreis oder rund herum gehend, als χορεία, ἐπίδεσις und dergleichen; überhaupt rund; oder mit guten Rädern (κύκλος), vom Wagen, Odyss. 6, 58.
—**κύκλωτος**, ὁ, ἡ, (κυκλόω), s. v. a. das vorhergeh. κύλιξ, Athenaei p. 471. d. u. 472.
—**κύλιξ**, ικος, ὁ, ἡ, zum - beym Becher geschickt, λαλιὴ εὐκύλικα, Analecta 1. p. 243. wo jetzt —λικην steht.
—**κύλιστος**, ὁ, ἡ, (κυλίω), leicht zu wälzen; also rund, volubilis; leicht rollend - sich umdrehend, Mathem. vett. p. 245.
—**κύμαντος**, ὁ, ἡ, (κυμαίνω), stark wogend, Eustath. ad Odyss. 1. p. 22, 18. Bryennii Harmonica p. 364. setzen es dem δυσπαλής entgegen.

Εὔκωπος, ὁ, ἡ, (κώπη), s. v. a. εὐήρετμος, Oppiani Hal. 5, 242.

Εὐλάβεια, ἡ, u. εὐλαβία, Theognis 118. Charakter und Betragen eines εὐλαβής, mithin Behutsamkeit, Bedächtigkeit, Vorsichtigkeit; Aengstlichkeit, Furcht; Scheue, Scham; das Zaudern.

—**λαβέομαι**, οῦμαι, ich handle, betrage mich wie, bin ein εὐλαβής, handle fest-vorsichtig-bedächtig; εὐλαβοῦ τὰς ἐν τοῖς πότοις συνουσίας, Isocr. ad Dem. p. 10. L. betrage dich vorsichtig in Gesellschaft beym Trunke; auch ich fürchte, scheue, m. d. Accus. ich bin in Furcht-Angst.

—**λάβημα**, τὸ, eine Vorsicht, Aeliani h. a. 5, 41. hat eine Handschr. für μάθημα.

—**λαβής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. εὐλαβῶς, (εὖ λαμβάνω), wohl-gut fassend-angreifend, also fest anfassend, Aelian. h. a. 3, 13. 6, 55. bedächtig oder vorsichtig anfassend, unternehmend; auch schüchtern, furchtsam, ängstlich.

—**λαγής**, ὁ, ἡ, (λαγὸς), an Hasen reich, Orph. Arg. 165. wo andre εὐγλαγέος, die Handschr. εὐπελάγεος lesen.

Εὐλάζω, v. εὐλή, Würmer haben; 2) jucken, wie d. lat. *verminare*, Hesych.

Εὐλάζω. S. ῥυλάσσω.

—**λάϊξ**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔλιθος, von λᾶας, λάϊγξ, als τράπεζα, Analecta 3. p. 92. σορὸς, 2. p. 505.

Εὐλάκα, ἡ, bey Thucyd. 5, 16. ἀργυρέᾳ εὐλάκᾳ εὐλάξειν, mit silbernem Pflugschaare pflügen, wo Suidas εὐλάχᾳ las, und von λακαίνειν, λαχαίνειν, graben, ableitete, daher auch durch δίκελλα erklärte. Andere, wie Hesych. in αὐλάχα u. ἀργυρέα ὕννις bezeugt, lasen αὐλάχᾳ αὐλάξειν, statt αὖλαξι, Furche, Pflugschaar.

—**λαλος**, ὁ, ἡ, gut redend, beredt; viel redend, geschwätzig, Anal. Ἀργὼ, Orph.

—**λαμπής**, έος, ὁ, ἡ, oder εὔλαμπρος, Pollux 4, 183. (λάμπω), schön leuchtend, glänzend. χρυσὸν εὐλαμπῆ, Maximi v. 532.

—**λάχανος**, ὁ, ἡ, (λάχανον), mit guten-schönen oder vielen Küchenkräutern, Anal.

—**λέαντος**, ὁ, ἡ, oder εὐλέαντος, (λεαίνω), leicht zu zerreiben-zu platten-zu ebnen.

—**λειμος**, ὁ, ἡ, Eur. Bacch. 1073. oder εὐλείμων, ὁ, ἡ, mit schönen-guten oder vielen Auen od. Wiesen; die zw. Form Ody. 4, 607.

—**λεκτρος**, ὁ, ἡ, (λέκτρον), von gutem schönen Bette, Ehebette-Ehe; gute Ehe habend oder gebend, Soph. Ant. 796. Tr. 515. Κύπρις, Anal. 3, 113.

—**λεξις**, εος, ὁ, ἡ, λόγος, eine Rede aus guten Worten zusammengesetzt. Lucian 7. p. 236. tadelt das Wort. Vergl. 5. p. 177.

—**λέπιστος**, ὁ, ἡ, (λεπίζω), leicht von der Haut-Rinde-Schale zu befreyen.

—**λευκος**, ὁ, ἡ, sehr weiſs; zw.

—**λεχής**, ὁ, ἡ, (λέχος), s. v. a. εὔλεκτρος, glücklich im Ehebette, in der Ehe, θάλαμος, Analecta 1. p. 200. Κύπρις, Ibid.

Εὐλή, ἡ, Wurm, Made, vorz. in offenen Wunden und Schäden; αἰόλαι εὐλαί, Il. 22, 509. erklärt man *mobiles*, die in Haufen wimmelnden und sich rührenden Würmer. εὐλή, ἥτις ἔχει τὴν κέρχνον, Hippocr. p. 622. In Anthol. Palat. 2. p. 591. wird gegen die Epilepsie empfohlen κεραστίδος εὐλὴ ἐρπηστὴς πολύπλαγκτος ἐῤῥιμμένη ἀπὸ κόρσης, der Wurm aus dem Kopfe der Ziege oder des Schafes.

—**ληθάργητος**, ὁ, ἡ, (ληθαργέω), leicht in die Schlafsucht fallend; zw.

—**ληκτος**, ὁ, ἡ, (λήγω), bald aufhörend, kurz dauernd, Luciani Tragop. 323.; zw.

—**ληματέω**, ῶ, (λῆμα), ich habe guten Muth, ich bin tapfermuthig, Aeschyl. Hesychii.

—**ληνής**, ὁ, ἡ, (λῆνος, *lana*), s. v. a. εὔειρος, Hesych. und Etymol. M.

—**ληπτος**, ὁ, ἡ, leicht zu nehmen-fassen-bekommen.

Εὔληρα, τὰ, bey Homer Il. 23, 481. Quinti Sm. 4, 508. s. v. a. ἡνία, Zaum, Zügel, wo andre αὔληρα u. ἄβληρα lasen. Epicharmus hatte die dor. Form αὔληρα gebraucht. Eben so αὐλάκα dor., ὠλάκα ionisch.

Εὐλίβανος, ὁ, ἡ, von od. mit vielem Weihrauch, reich daran, Orphica.

—**λιθος**, ὁ, ἡ, von oder mit guten-schönen oder vielen Steinen, Pollux, Orphica.

—**λίμενος**, ὁ, ἡ, ἁλὸς οἶκον εὐλ. Archestr. Athenaei p. 327. d. mit einem guten-schönen oder bequemen Hafen; davon εὐλιμενότης, ἡ, die Güte der Häfen. S. πολυλίμενος.

—**λιπής**, ὁ, ἡ, (λίπος), sehr fett, Oppiani Hal. 3, 365. πεύκη, Anal. σκίλγισμα, Lycophr. 874.

—**λιτάνευτος**, ὁ, ἡ, (λιτανεύω), leicht zu erbitten, Schol. Apollonii 1, 1141.

—**λογέω**, ῶ, (εὖ λέγω), loben, preisen, rühmen; davon

—**λογητός**, ἡ, ὸν, gerühmt, gepriesen; und

—**λογία**, ἡ, Lob, Preis, das Rühmen, der Ruhm, ἀγήραντος, Simonides; bey Cicero Attic. 13, 22. wird es Wahrscheinlichkeit erklärt.

—**λογιστέω**, ῶ, (εὐλόγιστος), ich handle klug-vorsichtig u. mit Ueberlegung, Philo 1. p. 368. P. πρὸς τὰ συντυγχάνοντα, Plut. Otho 13. bey den vorkommenden Unglücksfällen Ueberlegung zeigen und brauchen, ἔν τινι, Arriani Ep. 4, 3.; davon

—**λογιστία**, ἡ, das Handeln und Thun mit Vorsicht-Ueberlegung und Klugheit, s. v. a. εὐβουλία.

—**λόγιστος**, ὁ, ἡ, Adv. —γίστως, (λογίζομαι εὖ), der wohl berechnet, wohl überlegt oder bedenkt; vorsichtig, klug, überlegt, bedachtsam.

—**λογος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐλόγως, (λόγος), mit Vernunft-mit Grunde handelnd oder gethan; vernünftig, gegründet; der Vernunft, dem Grunde gemäſs; daher wahrscheinlich, mit Grund der Wahrheit, überlegt, zweckmäſsig; τὸ εὔλογον, Wahrscheinlichkeit, ein Kunstwort der Akademiker.

—**λογοφάνεια**, ἡ, scheinbarer Vorwand; zw.; von

—**λογοφανής**, ὁ, ἡ, wahrscheinlich, Schol. Soph. Oed. Col. 761.

—**λογχέω**, ich habe ein glückliches Loos; von

—**λογχος**, ὁ, ἡ, der ein glückliches Loos hat, ionisch von λόγχη, *sors*. no. 2. Democritus Plutarchi 7. p. 649. welcher in vita Aemilii von ihm auch εἴδωλα εὔλογχα anführt.

—**λουσία**, ἡ, (λοῦσις), das Reinwaschen, Reinigen; Reinlichkeit; zw.

—**λοφος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐλόφως, (λόφος), mit schönem Federbusche, Soph. Aj. 1303. Kamme oder Kuppe; 2) mit gutem Nacken; folgsam, gehorsam; oppos. δύσλοφος.

—**λοχος**, ὁ, (λόχος), gut beym Kindbette-beym Gebären; Helferinn der Gebärenden, Eur. Hipp. 166.

—**λύγιστος**, ὁ, ἡ, (λυγίζω), leicht zu biegen, biegsam, Eustath.

—**λύρας**, dor. st. εὐλύρης, oder εὔλυρος, mit einer schönen Leyer; schön auf der Leyer spielend, Aristoph. Eur. Alc. εὔλυρος ἀνήρ, Anal.

—**λυσία**, ἡ, die Leichtigkeit im Lösen, Musonius Stobaei p. 98. 11. nach der Paris. Handschr. wo ἀλυπία jetzt steht.

—**λυτος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐλύτως, (λύω), leicht zu lösen; leicht sich lösend; rüstig, bald bereit, hurtig, fertig, Theophr. char. 6, 5.

—**μάθεια**, ἡ, die Leichtigkeit im Lernen-Begreifen; oder die Beschaffenheit einer Sache, die leicht zu lernen-zu begreifen ist.

—**μαθής**, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, der leicht lernt, εὐμαθέστεροι γενήσεσθε πρὸς τὰ λοιπά, Demosth. ihr werdet, wenn ihr dieses gehört habt, das übrige besser verstehen; pass. leicht zu lernen-zu begreifen, Xenoph. Mem. 1, 2, 35. 2) pass. vernehmlich, kenntlich, Soph. Aj. 16.

—**μαθία**, s. v. a. εὐμάθεια, Anal.

—**μάλακτος**, ὁ, ἡ, (μαλάσσω), bald oder leicht zu erweichen, Grammat.

—**μαλλος**, ὁ, ἡ, μίτρα, Pindar. Isthm. 5, 79. eine schöne von Wolle, μαλλὸς, gemachte Binde.

Εὐμάρα, ἡ, Fell, Haut, Schol. Theocr. 5, 10. S. εὐμαρίς.

—**μάραθος**, ὁ, ἡ, reich an μάραθος, Analecta 1. p. 234.

—**μάραντος**, ὁ, ἡ, (μαραίνομαι), leicht welkend; hinfällig.

—**μάρεια**, εὐμαρία, ἡ, Leichtigkeit; Leichtigkeit, womit man etwas thut-erträgt; s. v. a. εὐκολία, Antonin. 4, 3.

das Erleichtern des Unterleibes durch den Stuhlgang, Herodot. Ueberfluss, Soph. Phil. 284. Gelegenheit, Bequemlichkeit, τοῦ πλείον εὐμάρεια ἢ ἐν χώρῳ, Xenoph. Oecon. 5, 9. wo Stobaeus die Glosse εὐχέρεια hat; not. εὐμαρίαν πρὸς τὰς ἐκ Διὸς ὥρας μηχανᾶσθαι, Plato Protag. p. 108. Hülfsmittel, Schutz; ionisch εὐμαρίη; Valcken. ad Herodoti 2, 35.; von

Εὐμαρής, έος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμαρέως u. —ρῶς, leicht, bequem; poet. s. v. a. εὔκολος, Pindar. εὐμαρέως τὰ φαῦλα διώκονται, Luciani 5. p. 230. ἀγορεύεις, Apollon. 2, 633. du hast leicht oder gut reden, πονέεσθαι, 3, 624. Der Scholiast. Venet. zu Il. 15, 37. leitet εὐμαρής von μάρη, s. v. a. χείρ, ab, also s. v. a. εὐχερής.

—μαρία, ἡ. S. εὐμάρεια.

—μαρίζω, f. ίσω, leicht machen, erleichtern. S. ἐξευμαρίζω.

—μαρις, ιδος, ἡ, eine Art Weiberschuh, βαθύπελμος, mit dicker Sohle, Analecta 2. p. 28. wo vorher βαθύπεπλος stand. Man leitet es von εὐμαρής, leicht, bequem, ab; vielleicht kommt es von εὐμάρα, s. v. a. δέρμα.

—μεγας, εὔμεγα κῆτος, s. v. a. d. folgd., Anal. 1. p. 245.

—μεγέθης, εος, ὁ, ἡ, (μέγεθος), sehr gross, von gehöriger Grösse, Xenoph. Eq. 1, 17.

—μέθοδος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμεθόδως, auch εὐμεθοδικῶς, methodisch, wissenschaftlich; auf eine gute Art, Eustath.

—μέθυστος, ὁ, ἡ, (μεθύσκω), bald vom Weine trunken werdend, Geopon. 7, 34.

—μειδής, έος, ὁ, ἡ, (μειδάω), sanftlächelnd; fröhlich, heiter, gütig, freundlich, Apollon. Callim.

—μείλικτος, ὁ, ἡ, oder εὐμείλιχος, u. εὐμειλὴς bey Hesych. (μειλίσσω), leicht zu besänftigen - zu erweichen.

—μέλανος, ὁ, ἡ, (μέλαν), reich an oder mit guter Dinte, Analecta 2. p. 52.

—μέλεια, ἡ, oder εὐμελία, schöner- guter Gesang, oder gute Modulation, Dionys. Hal.; von

—μελής, έος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμελῶς, (μέλος), von oder mit gutem- schönem Gesange oder mit schöner Modulation, Dionys. Hal. εὐμελῶς κεκλητέον, Machon Athenaei p. 577. d. sonst ἐμμ. 2) γέροντα εὐπαγῆ καὶ εὐμελῆ, von guten Gliedern, Suidas 1. p. 167.

Εὐμελίας, poet. ἐϋμμ., ὁ, genit. ἐϋμελίω bey Hom. (μελία), mit einer guten Lanze oder Spiesse von Eschenholze bewaffnet; Lanzenführer.

—μελιττέω, ῶ, von den Bienen bey Theophr. sie tragen gut, εὐμελιττοῦσιν, h. pl. 6, 2. bey Aristot. h. a. 9, 40. εὐμελιττῇ τὰ σμήνη, wo aber die Handschr. εὐμέλιττα haben. Stephanus zog mit Recht εὐμελιττέω vor.

—μένεια, ἡ, Charakter- Betragen eines εὐμενής, Wohlwollen, Zuneigung, Liebe; Güte, Gütigkeit, Freundlichkeit, Freundschaft.

—μενέτης, ου, ὁ, s. v. a. εὐμενής, Freund, Odyss. 6, 185. wovon das Femin. εὐμενέτειρα, ἡ, Freundinn, Beschützerinn, Analecta 3. p. 232.

—μενέω, ῶ, ich bin εὐμενής, hold, freundlich, Pind. Pyth. 4, 225. m. d. Accus. empfange freundlich, heisse willkommen; von

—μενής, έος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμενῶς, (μένος), gutgesinnt, wohlwollend, liebend, gefällig, freundschaftlich; oppon. δυσμενής; vom Wege, leicht, bequem, Xen. An. 4, 6, 12. bey Hippocr. zuträglich, von Arzneymitteln; wird auch fest erklärt; εὐμενεῖ πόρῳ ἄρδει, Aeschyl. Pers. 486. vom Flusse.

—μενίδες, αἱ, (θεαί), die wohlwollenden- gütigen Göttinnen, werden die Erinnyen, Furien genannt.

—μενίζω, (εὐμενής), ich mache geneigt oder gefällig; Med. m. d. Accus. sich einen zum Freunde oder geneigt machen, Cyrop. 3, 3, 22. Aeliani h. a. 7, 44.

—μενικός, ή, όν, einem εὐμενής gehörig oder eigen; also freundlich, günstig, gütig.

—μέριστος, ὁ, ἡ, (μερίζω), leicht zu theilen.

Εὐμεταβλησία, ἡ, Veränderlichkeit, Schol. Thucyd. 3, 37.; von

—μετάβλητος, ὁ, ἡ, oder εὐμετάβολος, ὁ, ἡ, Adv. —βλήτως, (μεταβάλλω), leicht umzuändern, veränderlich; τροφή, Hippocr. p. 383.

Εὐμετάδοτος, ὁ, ἡ, Adv. —δότως, (μεταδίδωμι), gern mittheilend, freygebig; bald mitgetheilt, leicht mitzutheilen, Grammat.

—μετάθετος, ὁ, ἡ, leicht oder bald umgesetzt, anders gesetzt.

—μετακίνητος, ὁ, ἡ, (μετακινέω), leicht weg- davon und anderswohin zu bewegen.

—μετακόμιστος, ὁ, ἡ, (μετακομίζω), leicht weg und anderswohin zu bringen.

—μετάπειστος, ὁ, ἡ, (μεταπείθω), leicht umzustimmen und auf eine andre Meynung zu bringen.

—μεταποίητος, ὁ, ἡ, (μεταποιέω), leicht anders zu machen, oder zu ändern, Hippocr. p. 24.

—μετάπτωτος, ὁ, ἡ, leicht umschlagend- sich ändernd, veränderlich, im Gegens. von ἀμετάπτωτος.

—μετάστατος, ὁ, ἡ, (μεθίσταμαι), was leicht seinen Platz verändert, veränderlich.

—μετάτρεπτος, ὁ, ἡ, (μετατρέπω), leicht umzuwenden od. zu drehen, veränderlich, Grammat.

—μετάφορος, ὁ, ἡ, (μεταφέρω), leicht an eine andere Stelle zu tragen oder zu bringen, Schol. Apollon. 1, 743.

—μεταχειριστία, ἡ, Betragen oder Eigenschaft eines εὐμεταχείριστος, Schol. Aristoph. Thesm. 160.; zw.

—μεταχείριστος, ὁ, ἡ, Adv. —ρίστως, (μεταχειρίζω), gut od. leicht zu handhaben - zu behandeln; bey Xen. Anab. 2, 6, 20. leicht zu fangen - zu bezwingen; vergl. Plutar. Pomp. 29.

—μετρος, ὁ, ἡ, Adv. —έτρως, (μέτρον), von oder mit gutem oder gehörigem Maasse, mässig, Aeschylus, Dionys. Hal.

—μήκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος), sehr lang, oder gehörig lang, Eur. Xenoph.

—μηλος, ὁ, ἡ, (μῆλον), mit guten oder vielen Schafen.

—μηρος, ὁ, ἡ, mit guten - starken oder schönen Hüften od. Lenden, Pollux.

—μήρυτος, ὁ, ἡ, (μηρύω), ἔριον, leicht zu spinnen oder auszuziehen, Luciani Fugit.

—μητις, ιδος, ὁ, ἡ, (μῆτις), klug, verständig, weise, Anthol.

—μηχάνευμα, τό, Etymol. M. in Ῥία; zw.

—μηχανία, ἡ, Geschicklichkeit, Erfindungskraft, Industrie, Luciani Phalaris; s. v. a. εὐποΐα, Pind. Isth. 4, 3; von

—μήχανος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμηχάνως, (μηχανή, τό), leicht und bald Mittel ausfindend, etwas auszuführen oder sich zu helfen, erfindungsreich, industriös, kunstreich. ἄλλων ἔργων, Oppiani Hal. 4, 593.

—μικτος, ὁ, ἡ, (μίγνυμαι), eigentlich, leicht zu mischen, od. sich mischend; gut zum Umgange, Pollux.

—μίμητος, ὁ, ἡ, (μιμέομαι), leicht nachzuahmen, Plato Reip. 10.

—μίσητος, ὁ, ἡ, (μισέω), sehr hassenswerth, Cyrop. 5, 1, 9.

—μιτος, ὁ, ἡ, von oder aus guten- feinen Fäden; πλεκαῖς ὑφαίνειν, Eur. Iph. Taur. 817. von guten - starken Faden weben. σοφία, Aelian. h. a. 6, 57.

—μιτρος, ὁ, ἡ, mit einer schönen μίτρα, Moschus 4, 98. ζωνῶν εὐμ., mit der μίτρα wohl gegürtet. S. ἀμιτροχίτων.

Εὐμμελίας. S. oben in εὐμελίας.

—μνημόνευτος, ὁ, ἡ, (μνημονεύω), leicht im Gedächtnisse zu behalten, oft erwähnt, leicht zu erwähnen.

—μνήμων, ὁ, ἡ, (μνήμη), wovon —μονεστέρως ἔχω, Xenoph. Ages. 11, 1. s. v. a. d. vorh.; zw.

—μνηστος, ὁ, ἡ, (μνάω), dessen man sich oft oder leicht erinnert, wohl sich erinnernd, Soph. Tr. 108.

—μογία, ἡ, (μόγος), ἄκος ὑπ' ἐμῆς εὐρεθὲν εὐμογίης, Aglaius Byzant in Villoison. Anecd. 2. p. 179. die glückliche Bemühung.

—μοιρατέω und εὐμοιρέω, ich bin εὔμοιρος, glücklich, habe ein glückliches Loos - Schicksal. Bey Timaeus Locr. p. 556. Galei τοῖς εὐμοιρατοῦσι; welches εὐμοίρατος, s. v. a. εὔμοιρος, voraussetzt, aber nach Valcken. über Phalaris p. XVI. εὐμοιροῦσι heissen muss; εὐμοιροῦντες φυγῆς τόπον, Heliodori 6. p. 289., davon

—μοιρία, ἡ, gutes- glückliches Loos, Glück, Suides; von

—μοιρος, ὁ, ἡ, (μοῖρα), mit oder von gutem - glücklichem Loose; glücklich; χθών, Aeschyli Eum. 888. κοῦρος, Rhiani ep. 10.

Εὐμολπέω, gut- schön singen, Hom. hymn. 2, 475.; davon
—**μολπία**, ἡ, schöner- reizender Gesang.
—**μολπος**, ὁ, ἡ, (μολπή), schön singend, Anthol.
—**μορφία**, ἡ, (μορφή), schöne Bildung, Schönheit.
—**μορφολογεῖν**, artig- schön sprechen, aus Phavor. Lex.; sehr zw.; von
—**μορφος**, ὁ, ἡ, (μορφή), von schöner Bildung oder Gestalt, schön.
—**μουσία**, ἡ, das Gegenth. von ἀμουσία, also Bildung, Unterricht und Kenntnifs oder Geschicklichkeit in den Künsten der Musen, vorz. in Tonkunst, Dichtkunst, Tanz.
—**μουσος**, ὁ, ἡ, Adv. —σως, das Gegenth. von ἄμουσος, von den Musen oder in den Künsten der Musen gebildet- unterrichtet- gelehrt; artig; vorzügl. von Sängern, Dichtern, Tänzern; μολπά, Eur. Iph. Taur. 145. τιμαί, Aristoph.
—**μοχθος**, ὁ, ἡ, von vieler- guter- ehrenvoller Arbeit oder Mühe, γεμνάς, Anal.
—**μυκος**, ὁ, ἡ, (μύκω), gut- sehr od. laut brüllend, Analecta 2. p. 130. κλισία, ἠϊόνες, Anal.
—**μυλία**, ἡ, Hom. hym. 2, 525. wahrsch. st. αἰμυλίη, oder ein ähnliches Wort, welches ein Freudenfest bedeutet. Hermann schlägt εὐμελίη st. εὐμίλεια, oder ἐμμελίη vor.

Εὐνάζω, f. άσω, (εὐνή), ins Bette- zu Bette bringen, also auch in den Schlaf bringen, einschläfern, also ruhig machen; daher metaph. beruhigen, besänftigen, stillen; Med. zu Bette gehen, um zu schlafen oder Beyschlaf zu halten; daher schlafen, oder m. d. Dat. oder σύν, bey oder mit einem Frauenzimmer schlafen, Beyschlaf pflegen; auch vom Frauenzimmer, das beym Manne schläft.

Εὐναιετάω, Odyss. 2, 400. andre lesen getrennt εὖ ναιετ.
—**ναῖος**, αία, αῖον, (εὐνή), vom oder im Bette, im Lager, als λαγώς, Lagerhase; zum Bette gehörig, Bettgenosse, Eur. Suppl. 1028. εὐναίης ὀλίγον λίθον nennt Apollon. 1, 955. was Homer εὐνάς, statt der Anker, nennt. Hesych. hat εὐναῖαι für ἄγκυραι, u. Eur. Iph. Taur. 432. εὐναίων πηδαλίων. Eur. Ion. 171. hat εὐναίη für εὐνή, Lager.
—**νάσιμος**, ὁ, ἡ, (εὐνάζω), gut od. bequem zum Lager, Xen. Ven. 8, 4. und εὐνατήρ.
—**ναστήρ**, ῆρος, ὁ, εὐναστής, ὁ, εὐνάστωρ, ὁ, εὐνατήρ, ὁ, εὐνάτωρ, ὁ, Fem. εὐνάστειρα, ἡ, und εὐνάτειρα, ἡ, (εὐνάζω), der ins Bette oder zu Bette bringt, Kammerdiener, Kammermädchen; metaph. der zur Ruhe bringt, stillt; τρητὸν λίθον εὐναστῆρα, Oppiani Hal. 5, 573.; (εὐνάζομαι), der- die Schlafende; Beyschläfer, Beyschläferinn; Ehegatte, Lycophr. 144. Ehegattinn. S. auch εὐνητήρ u. s. w.; von εὐναστήρ u. εὐνατήρ kommt
—**ναστήριον**, τὸ, und εὐνατήριον, τὸ, Ort oder Stelle zum Schlafen; Bette, Aeschyli Pers. 160. Soph. T. 918. Eur. Or. 589. Ehegattinn.
—**νάω**, ῶ, s. v. a. εὐνάζω, Odyss. 4, 758. τῆς δ' εὔνησε γόον; von der Form εὐνάω kommt εὐνέτης; med. εὐνᾶσθαι, im Bette liegen, schlafen. θεῷ εὐνηθεῖσα, st. σὺν θεῷ, Hesiodi Theog. 380. wie κοιμηθεῖσα, ibid.
—**νείκεστος**, ὁ, ἡ, (νεῖκος), εὐνείκεστα λόγια, s. v. a. εὐδιάκριτα, Antimach. bey Porphyr. über Iliad. 24, 25. wo es aber εὐνείκητα heifsen mufs, wie das Metrum lehrt.
—**νέτης**, ου, ὁ, Femin. εὐνέτις, ἡ, s. v. a. εὐνατήρ und εὐνάτειρα, ἡ, Beyschläfer, Ehegatte, Beyschläferinn, Ehegattinn; poet.
—**νή**, ἡ, (εὕω, εὕδω), das Lager, wo Menschen und Thiere liegen- ruhen- schlafen; ἐνθεῖσαι πυκινὸν λέχος ἔμβαλε εὐνήν, κῶεα καὶ χλαίνας καὶ ῥήγεα, Ody. 23, 179.; daher 2) Ehe und Beyschlaf; 3) Grab; 4) Bette; 5) εὐναί, bey Homer Steine, die die Stelle der Anker vertreten; auch bey den Fischern, Aeliani h. a. 12, 43. εὐνὴν πετρόεσσαν, Oppiani Hal. 4, 557. den Scheiterhaufen. Quintus Sm. 8, 161. sagt sogar von der Lanze: Ἠλίου αἰματόεν, τοιήν δ' ὅδε λεῖπε καὶ εὐνήν. Bey Thucyd. ἐν ταῖς εὐναῖς erklärt Photius durch ἐν τοῖς ἐπιγείοις. S. εὐναῖος.
—**νήεις**, ήεσσα, ῆεν, (εὐνή), οὐρανὸς εὐ. st. εὐνηθεὶς, Athenaei Aeschylus p. 600.
—**νῆθεν**, Adv. aus oder von dem Bette.

Εὔνημα, ατος, τὸ, (εὐνάομαι), Schlaf, Beyschlaf; s. v. a. εὐνή, Eur. Ion. 304.
—**νητήρ**, ὁ, εὐνητής, ὁ, und εὐνήτωρ, ὁ, Femin. εὐνήτειρα, ἡ, und εὐνήτειρα, ἡ, der ins Bette oder in den Schlaf bringt, νύξ, Apollon.; vom Medio εὐνάζομαι, der Schlafende, Beyschläfer, Ehemann; auch εὐνητὴρ χιτὼν st. εὐνητήριος, zum Schlafen gehörig.

Εὔνητος, εὔνητος, ἐΰννητος, ὁ, ἡ, (νέω), gut gesponnen, schön gewebt, χιτών, bey Homer, wie εὔκλωστος. S. über Orph. Argon. p. 136.

Εὔνια, τὰ, verst. στρώματα, Lager, Bette, bey Suidas.

Εὖνις, ἴδος, ἡ, s. v. a. εὐνέτις, Eur. Iph. Aul. 397.

Εὖνις, ιος, ὁ, ἡ, s. v. a. χῆρος und ὀρφανός, beraubt, βραχίονες εὔνιδες ὤμων, Empedocles Simplicii; verwaiset, verwittwet, auch mit dem Genit., Odyss. 9, 524.

Εὐνοέω, ῶ, (νοέω, εὖ), ich bin geneigt- günstig- gewogen, m. d. Dat.; davon
—**νόημα**, τὸ, das Gegentheil von ἀνόημα, τὸ, Stobaei Ecl. eth. p. 192. kluge- gescheidte Handlung.
—**νόητος**, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, leicht oder bald einzusehen- zu verstehen.
—**νοια**, ἡ, (εὐνοέω), Wohlwollen, Zuneigung, Liebe; εὐνοίαις Ἀρτέμιδος, Aeschyli Theb. 435. εὐνοίας φέρειν τινί, Suppl. 490. κατ' εὔνοιαν φρενός, gutwillig, ibid.; dav.
—**νοϊκός**, ή, όν, Adv. —νοϊκῶς, einem εὔνους, eigen oder zugehörig, von der Art eines wohlwollenden; im Allgemeinen s. v. a. εὔνους.
—**νόμας**, ου, ὁ. S. εὔνομος nach.
—**νομέω**, ῶ, (νόμος), πόλις εὐνομεῖται, hat gute Gesetze, gesetzliche Verfassung, Herodot. 2) gesetzlich- rechtlich, d. i. gut handeln; davon
—**νόμημα**, τὸ, gesetzmäfsige Handlung, Plutar. 7. p. 360. H.
—**νομία**, ἡ, gute Gesetze oder gesetzliche Verfassung u. ihre Beobachtung, Recht und Sitte, Odyss. 17, 487. Denn nach Aristot. pol. 4. besteht sie sowohl in dem καλῶς κεῖσθαι τοὺς νόμους, in der guten Verfassung, als auch in dem πείθεσθαι τοῖς κειμένοις, in der Beobachtung derselben. Ueberhaupt Friede; καὶ σὸν φῶτες τόξων εὐνομίην ἄγομεν, Anal. 2. p. 128. wenn wir Ruhe und Friede vor deinen Pfeilen haben. Eben so εὐνομίης πατέρα, 2. p. 220. 2) die gute Art, das Vieh zu weiden und zu pflegen, Longi 1. p. 8. Sch. Derselbe hat 2. p. 66. εὐνομία μουσική. Für gute Weide braucht es Philostr. p. 812.
—**νομος**, ὁ, ἡ, (νόμος), mit guten Gesetzen, gesetzlicher Verfassung, gesetzmäfsig handelnd; 2) von νομή, mit guter Weide, kräuter- futterreich, Soph. Aj. 604. εὐνομώτατα τῶν χωρίων, Longi 3. p. 110. Sch. S. εὔνωμος nach.
—**νοος**, contr. εὔνους, ὁ, ἡ, Plur. εὖνοι, attisch, wie κακόνοι st. κακόνοοι. S. über Gregor. Cor. p. 480. Das Etymol. M. hat auch εὔνοες aus spätern Philosophen angemerkt. Adv. εὐνόως, auch εὔνως; (νοῦς), von guter Gesinnung, gut- wohlgesinnt, wohlwollend; geneigt, freundlich. Comp. εὐνοΐστερος, Superl. εὐνοΐστατος, auch εὐνοέστατος, Etymol. M.

Εὔνοστος, ὁ, ἡ, der Name einer Figur oder eines Dämons, welchen man in den Mühlen als Schutzgott derselben aufstellte, Hesych. u. Plutar. 7, 180.

Εὐνουχίας, ὁ, dem εὐνοῦχος ähnlich, also unvermögend, des Beyschlafs unfähig, Aristot. Problem. 4, 27. Coray über Hippocr. de aere et locis §. 106.; auch eine Art von Gurke oder Melone hiefs so im Gegensatze von σίκυος σπερματίας.
—**νουχίζω**, zum Verschnittenen machen, entmannen, ἐκτραῖναι, Athenaei p. 515. d. e. neutr. als ein Eunuch leben.
—**νούχιον**, τὸ. S. εὐνοῦχος nach.
—**νουχιστής**, οῦ, ὁ, d. i. εὐνουχίζων, Verschneider; zw.
—**νουχοειδής**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐνουχώδης, Hippocr.

Εὐνοῦχος, ὁ, ein Verschnittener, dergleichen man in Griechenland und Asien zu Bedienten und Aufsehern des weiblichen Geschlechts, auch zu Kammerdienern der Könige und Fürsten brauchte, und die hernach meist die gröfste Gewalt über ihre Herren, auch oft die angesehensten Posten bekamen; daher man es nach dem Zusammenhange bald für einen Sklaven, Bedienten, Kammerdiener, bald für einen Statthalter der Provinz oder sonst einen vornehmen Mann

erklären mufs. Man nennt auch Früchte, die keinen Kern oder Samen haben, εὔνουχοι und εὐνουχίαι, wie σίκυος. Hesychius hat εὐνούχιοι. κάλαμοι, und εὐνοῦχοι, κάλαμοι. Aber Theophr. h. pl. 4, 12. nennt das Rohr ohne ἀνθήλη (Blüthekolben) εὐνουχίας καλάμους, Plinius 16, 36. spadones. Auch eine den Beyschlaf hindernde Art von Lattich nannte man θρίδακα εὐνοῦχον oder ἀστυτίδα, Athenaei 2. p. 69. e. (268. Schw.), wofür in den Lexicis εὐνούχιον, τὸ, angeführt wird. Von εὐνὴ u. ἔχω, weil man Verschnittene vorzüglich zu häuslichen Diensten der Frauen brauchte; 2) Sophocl. nennt εὔνουχα ὄμματα st. εὐναῖα.

Εὐνουχώδης, εος, ὁ, ἡ, einem Verschnittenen ähnlich - gleich, oder von der Art eines Versch., Suidas.

Εὖντα, dorisch st. ἐόντα, s. v. a. ὄντα.

—νωμος, ὁ, ἡ, f. L. Soph. Aj. 604. wo jetzt εὐνόμα steht, welches einige mit dem nächstfolgenden χρόνῳ verbinden, die in mehrere ὥρας wohl vertheilte Zeit; ich möchte es lieber mit dem etwas verworfenen Ἰδαίᾳ λειμωνίᾳ ποίᾳ εὐνόμᾳ μήλων verbinden und von Schafen häufig beweidet erklären. Sonst nimmt man εὐνόμας, ου, ὁ, dorisch für εὔνομος an.

—νωτος, ὁ, ἡ, mit gutem - starkem Rücken.

—ξαντος, ὁ, ἡ, (ξαίνω), wohlgekrempelt, Anal. 2. p. 41.

—ξεινος, ὁ, ἡ, oder εὔξενος, Adv. εὐξείνως, εὐξένως, gut gegen Fremde, wirthbar, gastfreundschaftlich. Auch Beywort von Πόντος, *Pontus Euxinus*, nach Ovid. Trist. 4, 4, 56. ehemals Axenos, der Unwirthbare, wegen der wilden Anwohner, genannt.

—ξεστος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔξοος.

—ξήραντος, ὁ, ἡ, (ξηραίνω), bald oder leicht zu trocknen.

—ξόανος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 569. ἀγαλματοποιός, activ. der gute Bildsäulen macht.

—ξοος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔξεστος, ὁ, ἡ, (ξέω, ξοή), von hölzernen Geräthen und Werkzeugen, welche der Tischler, Zimmermann oder Stellmacher mit dem Hobel oder einem andern schabenden oder kratzenden Werkzeuge geglättet oder glatt gearbeitet hat; sauber oder glatt gearbeitet oder gemacht; auch späterhin von Kunstarbeit, in Holz geschnitzt; leicht oder wohl zu glätten oder zu schnitzen.

—ξυλής, εος, ὁ, ἡ, oder εὔξυλος, (ξύλον), von gutem oder vielem Holze, holzreich: die erstere Form Theophr. c. pl. 1, 24. εὐξυλῆ καὶ εὔτροφα; zw.

—ξυλουργος, Manetho 4, 524. gut Holz bereitend.

—ξύμβολος. S. εὐσύμβ.

—ξύνετος, ὁ, ἡ, (συνίημι), leicht einzusehen; einsichtsvoll, so wie εὐξυνεσία, ἡ, s. v. a. ξύνεσις, Einsicht, Aristot. Nicom. 6, 11.

—ξυστος, ὁ, ἡ, (ξύω), s. v. a. εὔξεστος.

Εὐογκία, ἡ, der Zustand eines εὔογκος. S. das folgd.

—ογκος, ὁ, ἡ, von großer Masse (ὄγκος), starkem Umfange, stark, bey παχύς, Aristot. im Gegens. von μικρός, Theophr. auch s. v. a. *habilis*, was wegen seiner Größe gut zu behandeln ist; wie Democritus Stobaei Serm. 249. εὐογκία der μεγαλογκία entgegen setzt. εὔογκος εἶναι γαστρὶ μὴ πληρουμένη, Eur. fragm. εὔογκον πλήθει σπέρμα, Aristot. gener. anim. 4, 1. τῆς λέξεως τὸ εὔογκον καὶ λιτόν, Plutarch.

—οδέω, ῶ, einen guten Weg haben und darauf gehn, fortgehn, ἀλλὰ ῥεῖ, ὅπου ἂν εὐοδῇ τοῦ σώματος. Aristot. de gener. 1, 18. wo es im Körper einen Weg u. Ausgang findet. Bald hernach steht ὅταν αὐτῶν μὴ εὐοδώσῃ ἡ ἀποκάθαρσις, wo es εὐοδήσῃ heifsen soll. 2, 4. steht εὐοδεῖται μᾶλλον τῷ σπέρματι; soll wohl εὐοδοῦται heifsen; einen guten Fortgang haben, wie εὐοδοῦσθαι, Philo 5. p. 190. P. S. auch in λειποταξέω nach.

—οδής, ὁ, ἡ, εὐοδέα τέχνην, glückliche Kunst, Hippocr. εὐσχημ. c. 2. wo aber andere εὐαδέα und εὐαλδέα lesen.

—οδία, ἡ, der gute Weg, glückliche Reise; Glück bey einer Unternehmung, und glücklicher Ausgang derselben. S. ὁδόω.

—οδιάζω, (εὔοδος), τὸν καθετῆρα, Pauli Aeg. 6, 59. den Katheter zum Eindringen in die Blase geschickt machen, welches ibid. εὐοδιασμός hiefs, obgleich beydemal εὐωδ. gedruckt steht. S. εὐωδιάζω nach.

—οδμία, ἡ, Wohlgeruch; von

—οδμος, ὁ, ἡ, (ὀδμή), wohlriechend.

Εὔοδος, ὁ, ἡ, der einen guten - glücklichen Weg - Reise hat; auch ein Land - Gegend - Ort, wo man leicht und bequem gehen kann; 2) der in seinem Unternehmen guten Fortgang und Erfolg hat. S. ὁδόω. Adv. εὐόδως.

—οδόω, (εὖ, ὁδός), ich richte - leite in einen guten Weg - zu einem glücklichen Fortgange - Ausgange ein. S. ὁδόω. Pass. ich habe glücklichen Fortgang, bin glücklich, 3 Joh. 2. u. Symmach. in der griech. Uebers. Gen. 39, 2. εὐοδωθείσης τῆς συμβουλῆς, Ctesias Photii Pers. c. 51.

Εὐοῖ, ein Ausruf oder Zuruf der Bacchanten, *evoë*.

—οίκητος, ὁ, ἡ, s. v. a. —οικος, τόπος, Philochorus Harpocr. v. οἶον.

—οικονόμητος, ὁ, ἡ, leicht zu vertheilen oder zu verdauen.

—οικονομικός, ὁ, Diphilus Athenaei p. 80. von Speisen, die durch die Verdauung sich wohl in die Masse der Säfte vertheilen lassen.

—οικος, ὁ, ἡ, von - mit od. in einem guten - schönen Hause, gut wohnend; pass. gut oder bequem zu wohnen; κοῖτος, Oppian.; bey Dio Cass. 44, 39. wirthlich; vergl. Athenaei p. 267.

—οινέω, ῶ, (εὔοινος), guten oder vielen Wein haben; zum Weinbau taugen; davon

—οινία, ἡ, Ueberflufs am Weine, guter Ertrag vom Weine, Strabo.

—οίνιστος, ὁ, ἡ, (οἰνίζω), λοιβαὶ εὐ., s. v. a. εὐνόσπονδοι, Orph. Argon. 601; zw. mit gutem Weine verrichtet oder dargebracht.

—οινος, ὁ, ἡ, mit oder von gutem oder vielem Weine, σταφυλή, Anal. weinreich, oder zum Weinbau geschickt.

—οιώνιστος, ὁ, ἡ, (οἰωνίζομαι), von - mit oder unter glücklicher Vorbedeutung; zw. aus Phavor.

—ολβος, ὁ, ἡ, sehr glücklich, reich, Eur. Iph. Taur. 189. Orphica.

—όλισθος, ὁ, ἡ, sehr schlüpfrig, leicht ab - oder ausgleitend; baufällig, Schäfer ad Aesop. p. 148.

—όλκιμος, ὁ, ἡ, ἄλευρον εὐόλ. nennt Hippocr. p. 802. den zähen, klebrigen Teig von Waizenmehl.

—ολπος, ὁ, ἡ, (ὄλπη), κέρκος, Analecta 2. p. 52.; zw. Bed.

—ομβρος, ὁ, ἡ, regnerisch, an Regen reich, Strabo 4. pag. 278.

—όμιλος, ὁ, ἡ, von gutem Umgange, sanftmüthig, gelassen, freundlich. Doch s. εὐπροσόμιλος nach.

—ομολόγητος, ὁ, ἡ, leicht zuzugeben, offenbar, Plato Reip. 7. p. 153.

—όνειρος, ὁ, ἡ, gute Träume habend oder erzeugend.

—όνυξ, χος, ὁ, ἡ, Marcelli Sid. 34. εὐόνυχες, mit starken Krallen oder Nägeln.

Εὐοπλέω, (εὔοπλος), ich bin gut bewaffnet, Heliodori 8. pag. 401.

—οπλία, ἡ, gute Bewaffnung, Xenoph. Hiero 9, 6.; von

—οπλος, ὁ, ἡ, (ὅπλον), mit oder von guten oder schönen Waffen; gut gewaffnet; glücklich in den Waffen, im Kriege.

—οπτος, ὁ, ἡ, (ὄπτω), Longi Pastor., und εὐόρατος, ὁ, ἡ, (ὁράω), gut - leicht oder deutlich zu sehen, sichtbar; die zweyte Form Eustath.

—οργησία, ἡ, Sanftmuth, Gelassenheit, Eurip. Bacch. 641. Hippol. 1050.; von

—όργητος, ὁ, ἡ, Adv. —γήτως, (ὀργίζω), der seine Leidenschaften, besonders den Zorn, mäfsigt, gelassen, ruhig, Eubulus Athenaei p. 260 d. 2) leicht in den Zorn zu bringen, Plutarch. 7. p. 622. [Doch wohl - ὀργιστος. *G. H. S.*]

—οργία, ἡ, s. v. a. εὐπιστία, Hesych. Gutmüthigkeit des leicht zu besänftigenden oder sanften Menschen. S. εὐοργησία.

—οργος, ὁ, ἡ, (ὀργή), s. v. a. εὐόργητος.

—όρεκτος, ὁ, ἡ, (ὀρέγομαι), von oder mit gutem Appetite oder Efslust; act. Appetit machend, Plutar. 8. p. 636.

—όριστος, ὁ, ἡ, (ὁρίζω), leicht zu begränzen - einzuschränken - zu bestimmen; 2) von geringem Zusammenhang. S. über Eclog. Phys. p. 155.

—ορκέω, ῶ, ich halte meinen Eidschwur; drückt aber überhaupt auch das redliche - gute u. fromme Betragen aus; dav.

Εὐορκεία, ἡ, f. L. Eur. Hippol. 1050. st. *εὐορκία*; jedoch wird es aus Alexandri Helena angeführt Anecd. Bekkeri 1. pag. 96.

—*ορκία*, ἡ, Haltung des Eides.

—*ορκος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όρκως*, seinen Eid haltend: τὸ εὔορκον, s. v. a. εὐορκία.

—*όρκωμα*, τὸ, s. v. a. εὐορκία, Aeschyli Choe. 898.

—*όρκωτος*, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔορκος, Pollux 1, 39. zw.

—*όρμητος*, ὁ, ἡ, leicht in Bewegung zu bringen, (ὁρμάω); wovon man leicht aufbrechen und auf den Feind losgehen kann, (ὁρμάομαι), Schol. Apollon. 4, 900. zweif., wo Schäfer —ὅρμιστος lieset.

—*ορμος*, ὁ, ἡ, (ὅρμος), von oder mit guter Landung; λιμὴν, Hesiod. ναῦς, αἰγιαλὸς, Anal. περιωπὴ, Apollon. 4, 903.

—*ορνιθία*, ἡ, gute Vorbedeutung, Sophocl.; von

—*ορνις*, ιθος, ὁ, ἡ, von- mit oder unter glücklicher Vorbedeutung, *vade bonis avibus*, Dionys. Hal. vergl. εὐοιωνιστος. Τάναγρα, Anal. 2. p. 80. reich an Hühnern oder Hähnen.

—*όροφος*, ὁ, ἡ, (ὄρ. εὖ), mit guter oder schöner Decke - Plafond, Analecta 2. p. 113.

—*όρπηξ*, ὁ, ἡ, mit schönen Zweigen, Nonni Dio. 21, 294.

—*οσμέω*, ich habe Wohlgeruch, rieche gut, Theophr. c. pl. 6, 24.

—*οσμος*, ὁ, ἡ, (ὀσμή), wohl- schön riechend.

—*οσμώδης*, ὁ, ἡ, von Natur wohlriechend, Theophr. c. pl. 6, 24.

—*οσφραντικός*, ἡ, ὸν, oder εὐόσφρητος, ὁ, ἡ, bey den Grammaticis in Erklär. von εὔρις κυων, Sophocl. Aj. 8. gut riechend oder spürend.

—*όφθαλμος*, ὁ, ἡ, was schöne- gute Augen (ὀφθ.) hat; 2) dem Auge gefällt, Athenaei p. 545. c.; 3) scheinbar ist, εὐόφθαλμον ἀκοῦσαι, was sich dem Scheine nach wohl hören läfst. Adv. εὐοφθάλμως.

—*όφρυς*, ὁ, ἡ, mit schönen Augenbraunen, Anal.

—*οχέω*, bey Xenoph. Hipparch. 8, 4. ἵπποι εὐοχούμενοι, gut gefütterte Pferde. S. εὐωχέω; 2) gut regieren. Suidas erklärt es d. ἡνιοχέω; von ὀχέω, ὄχος.

—*οχθέω*, ῶ, Hesiod. ἔργ. 477. εὐοχθέων δ' ἵξεαι πολιὸν γέρας, im Wohlstande, Ueberflusse, wo andre εὐοχέων lesen; Rhianus Anal. 1. p. 479.; von

—*οχθος*, ὁ, ἡ, αὐτόματοι δ' ἀγαθῶν δαῖτας εὐόχθους ἐπέρχονται δίκαιοι φῶτες, Bacchylides, d. i. die vollen- reichen- überflussigen Tafeln; von ὀχή. Nahrung; Eur. Ion. 1169. εὔοχθον φαρμάκ γῆ εὖ., fruchtbares Land, Herodoti Vita Hom. 18.

—*οχος*, ὁ, ἡ, (ἔχω εὖ), festhaltend, oder festgehalten, festsitzend, ruhend; σχῆμα, zum Festhalten bequeme Lage, Hippocr. δεσμὸς, fester Band, Derselbe.

—*οψέω*, (ὄψον), viele oder gute Fische haben, Strabo 4. p. 280. Archestratus Athenaei p. 972.

—*οψία*, ἡ, Ueberflufs an Speisen, vorzügl. an Fischen; daher bey Alciphr. 1, 1. guter Fischfang; 2) gutes Aussehen, Alexis Suidas u. Anecd. Bekkeri 1. p. 95.

—*οψος*, ὁ, ἡ, (ὄψον), mit Speisen, und θάλασσα, ἀγορὰ εὖ., mit Fischen reichlich versehen, dergl. erzeugend.

Εὐπαγής, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), Adv. εὐπαγέως, —γῶς, gut zusammengefügt, fest, stark, derb; fest und gut gebaut, ναῦς, σῶμα, Hippocr. Xenoph.

—*πάθεια*, ἡ, (εὐπαθής), Genufs des Glücks, Wohlseyn, Vergnügen, Wohlleben, Vergnügung, Freude; für Wohlthat, die man geniefst, bey Clemens Alex.

—*παθέω*, ῶ, ich bin empfindlich; 2) ich lasse mir wohl seyn, pflege mich, mache mich lustig, vergnüge mich.

—*παθής*, έος, ὁ, ἡ, (πάθη, πάθος), bald leidend, empfindlich; von einem zarten Körper, Galen. οἶνος, Geopon. 5, 45. 6, 6. im moralischen Sinne, empfindlich, bald in Leidenschaft zu setzen oder gerathend, πρὸς ἁρμονίαν, sehr für Eintracht gestimmt und eingenommen - geneigt, Plutar. Solon. So scheint auch εὐπαθεῖν πρὸς bey ihm 9. p. 67. zu stehen.

—*πάθητος*, ὁ, ἡ, (εὖ παθεῖν), dem Leiden ausgesetzt; zw.

—*παθία*, s. v. a. εὐπάθεια; Herodoti 8, 99. sind εὐπαθίαι Wohlleben.

Εὐπαιδευσία, ἡ, (παιδεύω), bey Aretaeus 3, 6. s. v. a. εὐμαθία; Pollux u. Schol. Apollon. 1, 741. Philostr. p. 510. gute Erziehung, Wohlgezogenheit, Kenntnifs; überh. die Eigenschaften eines

—*παίδευτος*, ὁ, ἡ, Adv. εὐπαιδεύτως, wohl erzogen- unterrichtet - gelehrt.

—*παιδία*, ἡ, Besitz von guten Kindern; Glück an oder in guten Kindern; von

—*παις*, αιδος, ὁ, ἡ, mit oder von guten oder schönen Kindern, Niobe in Anal. in oder mit seinen Kindern glücklich; γόνος εὖ., guter Sohn; so erklärt man auch Ἀσκληπιὸς εὔπαις bey Aristoph.

—*παλαίστρος*, schön wie in der *palaestra* (Horat. Carm. 1, 10, 3.); überh. schön, gewandt, geschickt, geübt, Longin. 34, 2.

—*πάλαμνος*, ὁ, ἡ, und —*πάλαμος*, ὁ, ἡ, (παλάμη), kunstreich, geschickt mit der Hand; sinnreich, klug, erfinderisch, Aeschyli Ag. 1542. εὐπάλαμνον μέριμναν. Aeliani h. a. 6, 57. ἀκεστικὴν εὐπάλαμος; bey Schol. Apollon. 1, 1129. δράποντες εὐπάλαμοι.

—*παλής*, ὁ, ἡ, (πάλη), leicht zu bestreiten - zu bekämpfen; überh. leicht, ἄεθλος, Apollon. 2, 618. Adv. εὐπαλέως, εὐπαλῶς, Apollon. 4, 195.

—*παράγωγος*, ὁ, ἡ, (παραγωγή), leicht aus der vorigen Lage wieder wegzuführen, Hippocr. leicht zu täuschen - hintergehen - verführen - verleiten.

—*παράδεκτος*, ὁ, ἡ, leicht anzunehmen, d. i. glaublich; gern angenommen, d. i. willkommen, angenehm, Basilius.

—*παράδοκος*, ὁ, ἡ. S. in εὐπάροδος.

—*παράδοχος*, ὁ, ἡ, (παραδοχή), s. v. a. εὐπαράδεκτος; leicht annehmend, empfänglich, Cyrill. Alex.

—*παραίτητος*, ὁ, ἡ, leicht zu erbitten - zu versöhnen, Plutar.

—*παράκλητος*, ὁ, ἡ, (παρακαλέω), der sich leicht zureden - bewegen läfst, Plato Epist. 7.

—*παρακολούθητος*, ὁ, ἡ, Adv. —θήτως, dem man leicht oder bald folgen kann; erreichbar, verständlich.

—*παρακόμιστος*, ὁ, ἡ, (παρακομίζω), leicht nebenbey oder mitzuführen - herzuführen, χώρα εὖ. πρὸς παραπομπὰς τῶν καρπῶν, Aristot. Polit. 7, 5. τῷ λογισμῷ πρὸς τὸ συμφέρον, Plutar. 8. p. 357. leicht zu überzeugen und dahin zu führen.

—*παραλόγιστος*, ὁ, ἡ, (παραλογίζομαι), leicht zu überlisten, Polyb.

—*παραμύθητος*, ὁ, ἡ, (παραμυθέομαι), leicht zu bereden - zu trösten - zu erbitten.

—*πάρμος*, ὁ, ἡ, dor. st. εὐπάρμος, s. v. a. —πάρειος, Pind. Pyth. 12, 28.

—*παράπειστος*, ὁ, ἡ, (παραπείθω), leicht zu bereden; leicht zu verleiten, Xenoph. Ages. 2, 12.

—*παράπλοος*, ὁ, ἡ, was man gut und ohne Gefahr vorbeyschiffen kann, oder woran- woneben man gut zu Schiffe fahren kann, Strabo 17. p. 1195.

Εὐπαράτρεπτος, ὁ, ἡ, (τρέπω), s. v. a. εὐπαράπειστος, Pollux 8, 12.

—*παρατύπωτος*, ὁ, ἡ, (παρατυπόω), leicht zu verfälschen oder zu verprägen, Antonini 5, 33.

—*παράφορος*, ὁ, ἡ, (παραφορά), der sich leicht mit fortreifsen - verleiten - verführen läfst; der leicht aufser sich geräth, Hesych.

—*πάρεδρος*, ὁ, ἡ, Adv. —*έδρως*, wie *assiduus*, beständig, treu, ämsig, eifrig, N. T.

—*πάρειος*, ὁ, ἡ, (παρειά), mit schönen Wangen. S. —πάρμος nach.

—*παρείσδυτος*, ὁ, ἡ, (παρεισδύω), woneben man leicht hineinkommen kann, Hippocr. p. 797.

—*παρήγορος*, ὁ, ἡ, Adv. —γόρως, (παρηγορέω), s. v. a. εὐπαραμύθητος, leicht zu trösten.

—*πάρθενος*, ὁ, ἡ, gute- glückliche Jungfrau, Eur. Bacch. 513. Ἄρτεμις, Anal. 2. p. 11.

—*πάροδος*, ὁ, ἡ, von leichtem Zugange; bey Strabo 3. pag. 397. S., εὐπαροδωτέρα, wo vorher εὐπαραδοξωτέρα stand. Dasselbe ist εὐπαρόδευτος, ὁ, ἡ, κάλλος, Suidas 1. p. 332.

—*πάροιστος*, ὁ, ἡ, (παροίω), s. v. a. εὐπαράγωγος, Suidas und Hesych.

Εὐκόλυμβος, ὁ, ἡ, leicht oder geschickt schwimmend, Alciphron.
—**κομάω**, κάρηνα —κομόωντα, Quinti 4, 405. haarreich seyn.
—**κομέω**. S. εὐκομίζω nach.
—**κόμης**, ου, ὁ, (κόμη), mit schönen Haaren, schön behaart, Pollux.
—**κομιδής**, ὁ, ἡ, (κομιδή), wohl besorgt - gehalten, Herodoti 4, 53. νομὰς καλλίστας καὶ εὐκομιδεστάτας, wo vormals εὐνομιδεστάτας stand. Beydes scheint unrichtig.
—**κομίζω**, wahrscheinl. f. l., st. εὖ κομ., wie εὐκομέω vormals Apollonii 2, 1015. für εὖ κομέω stand.
—**κομιστος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκομιδής, Hesych. u. Photius.
—**κομος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκόμης und ἠΰκομος, Meleagri 110. μῆλα, wollig.
Εὔκομπος, ὁ, ἡ, ποδὸς πληγαί, stark tösend oder lärmend, Eur. Tro. 151.
—**κοπία**, ἡ, leichte Arbeit, Leichtigkeit, Diod. Sic.; von
—**κοπος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐκόπως, leicht und ohne Mühe arbeitend oder gearbeitet; leicht, ohne Mühe, Aristoph.
—**κοπρώδης**, ὁ, ἡ, wie κόπρος, dessen Farbe und Wesen habend, Hippocr. p. 1234.; zw.
—**κόρυθος**, ὁ, ἡ, (κόρυς), schön gehelmt.
—**κόρυφος**, ὁ, ἡ, (κορυφή), περίοδος εὐκ. καὶ εὔγραμμος oder στρογγύλος, Dionys. Hal. 6. p. 1078. und 1093. der ὑπτία und κεχυμένη oppon., straff und zugerundet.
—**κοσμέω**, ῶ, (εὔκοσμος), ich bin oder betrage mich ordentlich - ruhig - sittsam - bescheiden.
—**κόσμητος**, ὁ, ἡ, wohl geordnet - besorgt - geschmückt, Eustath.
—**κοσμία**, ἡ, (εὐκοσμέω), das ordentliche - ruhige - stille - gesetzte - sittsame - bescheidene Betragen; Sittsamkeit, Bescheidenheit.
—**κοσμίως**, Adv. mit Anstand, mit Bescheidenheit, Schol. Aristoph. Nub. 969.; zw.
—**κοσμος**, ὁ, ἡ, Adv. —κόσμως, ordentlich, ruhig, sittsam, bescheiden, schön geschmückt, schmuckvoll.
—**κραδίης**, Nicandri Alex. 347. erklärt man καλῆς κράδης; andere Handschr. haben εὐκραδίος; zweif. Bedeut.
—**κραής**, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκέραστος. Bey Homer Variante von ἀκραής, bey andern Dichtern häufig als Beyw. von Winden; mit πρᾶος verbindet es Apollon. 4, 891. ὥραι, ἔαρ, Oppiani Cyn. 1, 118. Hal. 2, 252. ἔρως, Hal. 4, 33.
—**κραιρος**, ὁ, ἡ, (κραῖρα), schönt gehörnt, Aeschyli Sup. 313. Hom. hymn. 2, 209. βοῦς, Oppiani Hal. 2, 516. εὐκραιρης, Maximi v. 84.
—**κρας**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐκέραστος, wohlgemischt, Eur. Antiopae 105. Theophr. h. pl. 7, 1. ἐν τοῖς εὐήλοις καὶ εὔκρασιν, wo die Heins. Ausgabe εὐκράτοις hat, Stephanus aber citirt εὐκρᾶσι. Eben so αὐτόκρας, νεόκρας, μετάκερας. Asclepiades ep. 5. οὐ πολλοῖς εὔκρας ἔρως.
—**κρασία**, ἡ, (κρᾶσις), gute - gehörige Mischung oder Temperatur.
—**κρατος**, ὁ, ἡ, (κεράω, —άννυμι), gut - gehörig gemischt oder temperirt; gut oder leicht zu mischen; vom Charakter, sanft, mild, Antonin. 1, 15. poet. εὔκρητος.
—**κρατῶς**, Adv. (εὐκρατής), fest, Aristot. Probl.
—**κρεκτος**, ὁ, ἡ, (κρέκω), κιθάρα, wohltönend; φόρμιγξ, Apollon. 4, 1194. εὔκρεκτοι μίτοι, die mit der Lade wohlgeschlagenen Fäden des Aufzugs, Epigr. Antip. Sid. 22.
—**κρημνος**, ὁ, ἡ, mit steilen Felsen oder Ufern besetzt, Oppiani Cyn. 3, 251. wo ἔστι δ' ἐνὶ κρημνοῖς steht.
—**κρηνος**, ὁ, ἡ, (κρήνη), mit od. von guten - schönen Quellen, πέτρα, Anal.
—**κρητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔκρατος.
—**κριθος**, ὁ, ἡ, (κριθή), von oder mit guter Gerste; an Gerste fruchtbar, Theocr. ἔτος, Anal.
—**κρίνεια**, ἡ, (εὐκρινής), Reinheit, Klarheit, Deutlichkeit.
—**κρινέω**, ῶ, wohl - gehörig - deutlich aussuchen - absondern - unterscheiden; gehörig in Ordnung bringen - anordnen - zurechtmachen; Xenoph. Hell. 4, 2, 6.
—**κρινής**, ὁ, ἡ, Adv. εὐκρινῶς, (εὖ, κρίνω), wohlgeordnet; 2) deutlich; verständlich; 3) rein, klar, αὔρας, Hesiodi op. 670.; 4) zubereitet. παραρτίεσθαι πάντα καὶ εὐκρινέα ποιέεσθαι, Herodot. zubereiten und in Ordnung bringen, in den Stand setzen; davon διευκρινέω. Bey den Attikern auch ein Genesender, auch der Verstorbene. σωμάτιον οὐκ εὐκρινές, ein kränklicher Körper, Isocr. Epist. p. 874.
Εὐκρίνητος, ὁ, ἡ, (εὐκρινέω), Aretaei 3, 6. f. L. st. εὐκίνητος.
Εὐκρίνω, wovon εὔκρινας, aussuchen, s. v. a. εὐκρινέω. Man schreibt aber besser getrennt εὖ κρίνας, z. B. Odyss. 14, 108. So auch εὖ πράσσω, εὖ πρήσσω etc.
—**κριτος**, ὁ, ἡ, leicht zu unterscheiden oder zu richten, Aeschyli Sup. 409. deutlich, kenntlich.
—**κρόκαλος**, ὁ, ἡ, (κροκάλη), Beyw. des Ufers und Meers, voll Sand und Kiesel am Ufer.
—**κρόταλος**, ὁ, ἡ, (κρόταλον), schön schallend, lieblich tönend, πλαταγή, Analecta 1 p. 228. χορεία, Claudianus.
—**κρότητος**, ὁ, ἡ, (κροτέω), beklatscht, gerühmt; festgeschlagen; fest; stark; Soph. Ant. 430. χαλκέα πρόχους, von Kupfer mit dem Hammer gearbeitet, st. χαλκήλατος πρόχους. Eben so braucht Eur. El. εὐκ. ἅρπις von einem kupfernen Schlacht - oder Opfermesser.
—**κροτος**, ὁ, ἡ, κτύπος, Pollux 9, 127. ein heller - lauter Knall. ἀνάπαιστα, Alciphr. 3, 45.
—**κρυπτος**, ὁ, ἡ, wohl verborgen, leicht zu verbergen, Aeschyl. Hippocr.
—**κρυφής**, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Aristot. h. a. 9, 39.
Εὐκτάζομαι, von εὐκτός, s. v. a. εὔχομαι, ein Frequentativum, wie *dico*, *dictum*, *dicto*, Hesych. u. Photius.
Εὐκταῖος, αία, αῖον, Adv. εὐκταίως, (εὔχομαι), wünschenswerth, erwünscht; *Κύπριδος εὐκταίης*, Analecta 2. pag. 114. εὐκταῖα (vota) φαίνειν, Soph. Tra. 240. θύματα, Lycophr. 1091. εὐκταῖα χεύσας st. εὐχάς, Aeschyli Suppl. 632.; auch die Götter, zu denen man fleht, und die Bitten erhören, daher Θέμις εὐκταία, Eur. Med. 168. Ἐρινύς, Aeschyli Theb. 729. Hesychii οὐρανίη δ' αἴξ. Huschke Anal. pag. 135. Endlich was man wegen eines Gelübdes giebt oder bezahlt, Hesychius. Ueber εὐκτέος und εὐκταῖος s. Bastii Epistola critica p. 217.
—**κτέανος**, ὁ, ἡ, (κτέανον), wohlhabend, reich; poet. S. auch εὐκέανος.
—**κτήδονος**, ὁ, ἡ, δένδρον. S. κτηδών und ἰθυπτίων. In der Stelle des Theophr. 3, 2. wollte Stephanus εὐκτεανωτέρα in εὐκτηδονωτέρα nach dem Beyspiele des homerischen ἰθυπτίωνα lesen; vergl. Leopardi Emend. 12, 3.
—**κτημοσύνη**, ἡ, Wohlhabenheit, Reichthum, Pollux; von
—**κτήμων**, ονος, ὁ, ἡ, (κτῆμα), wohlhabend, reich, Pind. Nem. 7, 134.
Εὐκτήριος, ὁ, ἡ, (εὐκτήρ, εὐκτης), zum Beten oder Wünschen gehörig.
—**κτητος**, ὁ, ἡ, gut oder leicht erworben, πλοῦτος, Anal.
Εὐκτικός, ή, όν, wünschend, *optativus*, einen Wunsch ausdrückend; Adv. —κῶς, im Optativo.
—**κτίμενος**, ένη, s. v. a. d. folgd.; poet.
—**κτιστος**, ὁ, ἡ, u. εὔκτιτος, ὁ, ἡ, (κτίζω, κτίω), was Homer auch εὐκτίμενος und εὐναιόμενος nennt, schön gebaut, schön liegend, gut bewohnt. εὐκτίτου *Λέσβου*, Anacreon Athen. p. 599. c.
Εὐκτός, ή, όν, Adv. εὐκτῶς, (εὔχομαι), gewünscht, zu wünschen; wünschenswerth.
Εὐκτυπέοντας ὀδόντας, Quinti 5, 21. sehr klirrend.
—**κυβέω**, (κύβος), ich bin glücklich im Werfen der Würfel.
—**κυκλος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐκύκλως, in den Kreis oder rund herum gehend, als χορεία, ἐπίδεσις und dergleichen; überhaupt rund; oder mit guten Rädern (κύκλος), vom Wagen, Odyss. 6, 58.
—**κύκλωτος**, ὁ, ἡ, (κυκλόω), s. v. a. das vorhergeh. κύλιξ, Athenaei p. 471. d. u. 472.
—**κύλιξ**, ικος, ὁ, ἡ, zum - beym Becher geschickt, λαλιὴν εὐκύλικα, Analecta 1. p. 243. wo jetzt —λικην steht.
—**κύλιστος**, ὁ, ἡ, (κυλίω), leicht zu wälzen; also rund, *volubilis*; leicht rollend - sich umdrehend, Mathem. vett. p. 245.
—**κύμαντος**, ὁ, ἡ, (κυμαίνω), stark wogend, Eustath. ad Odyss. 1. p 22, 18. Bryennii Harmonica p. 364. setzen es dem ἀνεπαλής entgegen.

Εὔκωπος, ὁ, ἡ, (κώπη), s. v. a. εὐήρετμος, Oppiani Hal. 5, 242.

Εὐλάβεια, ἡ, u. εὐλαβία, Theognis 118. Charakter und Betragen eines εὐλαβής, mithin Behutsamkeit, Bedächtigkeit, Vorsichtigkeit; Aengstlichkeit, Furcht; Scheue, Scham; das Zaudern.

—λαβέομαι, οῦμαι, ich handle, betrage mich wie, bin ein εὐλαβής, handle fest-vorsichtig-bedächtig; εὐλαβοῦ τὰς ἐν τοῖς πότοις συνουσίας, Isocr. ad Dem. p. 10. L. betrage dich vorsichtig in Gesellschaft beym Trunke; auch ich fürchte, scheue, m. d. Accus. ich bin in Furcht-Angst.

—λάβημα, τὸ, eine Vorsicht, Aeliani h. a. 5, 41. hat eine Handschr. für μάθημα.

—λαβής, έος, ὁ, ἡ, Adv. εὐλαβῶς, (εὖ λαμβάνω), wohl-gut fassend-angreifend, also fest anfassend, Aelian. h. a. 3, 13. 6, 55. bedächtig oder vorsichtig anfassend, unternehmend; auch schüchtern, furchtsam, ängstlich.

—λαγής, ὁ, ἡ, (λαγὸς), an Hasen reich, Orph. Arg. 165. wo andre εὐγλαγέες, die Handschr. εὐπελάγεες lesen.

Εὐλάζω, v. εὐλή, Würmer haben; 2) jucken, wie d. lat. verminare, Hesych.

Εὐλάζω. S. αὐλάκα.

—λάϊξ, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔλιθος, von λάας, λάϊγξ, als τράπεζα, Analecta 3. p. 92. σορὸς, 2. p. 505.

Εὐλάκα, ἡ, bey Thucyd. 5, 16. ἀργυρέᾳ εὐλάκᾳ εὐλάξειν, mit silbernem Pflugschaare pflügen, wo Suidas εὐλάχᾳ las, und von λαχαίνειν, λαχαίνειν, graben, ableitete, daher auch durch δίκελλα erklärte. Andere, wie Hesych. in αὐλάχα u. ἀργυρέα ὕννις bezeugt, lasen αὐλάχᾳ αὐλάξειν, statt αὔλακι, Furche, Pflugschaar.

—λαλος, ὁ, ἡ, gut redend, beredt; viel redend, geschwätzig, Anal. Ἀργώ, Orph.

—λαμπής, έος, ὁ, ἡ, oder εὔλαμπρος, Pollux 4, 183. (λάμπω), schön leuchtend, glänzend. χρυσὸν εὐλαμπῆ, Maximi v. 532.

—λάχανος, ὁ, ἡ, (λάχανον), mit guten-schönen oder vielen Küchenkräutern, Anal.

—λέαντος, ὁ, ἡ, oder εὐλέαντος, (λεαίνω), leicht zu zerreiben-zu platten-zu ebnen.

—λειμος, ὁ, ἡ, Eur. Bacch. 1073. oder εὐλείμων, ὁ, ἡ, mit schönen-guten oder vielen Auen od. Wiesen; die zw. Form Ody. 4, 607.

—λεκτρος, ὁ, ἡ, (λέκτρον), von gutem schönen Bette, Ehebette-Ehe; gute Ehe habend oder gebend, Soph. Ant. 796. Tr. 515. Κύπρις, Anal. 3, 113.

—λεξις, εος, ὁ, ἡ, λόγος, eine Rede aus guten Worten zusammengesetzt. Lucian 7. p. 236. tadelt das Wort. Vergl. 5. p. 177.

—λέπιστος, ὁ, ἡ, (λεπίζω), leicht von der Haut-Rinde-Schale zu befreyen.

—λευκος, ὁ, ἡ, sehr weiß; zw.

—λεχής, ὁ, ἡ, (λέχος), s. v. a. εὔλεκτρος, glücklich im Ehebette, in der Ehe, θάλαμος, Analecta 1. p. 200. Κύπρις, Ibid.

Εὐλή, ἡ, Wurm, Made, vorz. in offenen Wunden und Schäden; αἰόλαι εὐλαί, Il. 22, 509. erklärt man mobiles, die in Haufen wimmelnden und sich rührenden Würmer. εὐλή, ἥτις ἔχει τὴν κέρκον, Hippocr. p. 622. In Anthol. Palat. 2. p. 591. wird gegen die Epilepsie empfohlen ποιμνήϊος εὐλὴ ἰρηκοτης πολύκλαγκτος ἐϋρρίνου ἀπὸ κόρσης, der Wurm aus dem Kopfe der Ziege oder des Schafes.

—ληθάργητος, ὁ, ἡ, (ληθαργέω), leicht in die Schlafsucht fallend; zw.

—ληκτος, ὁ, ἡ, (λήγω), bald aufhörend, kurz dauernd, Luciani Tragop. 323.; zw.

—ληματέω, ῶ, (λῆμα), ich habe guten Muth, ich bin tapfermuthig, Aeschyl. Hesychii.

—ληνής, ὁ, ἡ, (λῆνος, lana), s. v. a. εὔεριος, Hesych. und Etymol. M.

—ληπτος, ὁ, ἡ, leicht zu nehmen-fassen-bekommen.

Εὔληρα, τὰ, bey Homer Il. 23, 481. Quinti Sm. 4, 508. s. v. a. ἡνία, Zaum, Zügel, wo andre αὔληρα u. ἔλληρα lasen. Epicharmus hatte die dor. Form αὔληρα gebraucht. Eben so αὔλακα dor., εὔλακα ionisch.

Εὐλίβανος, ὁ, ἡ, von od. mit vielem Weihrauch, reich daran, Orphica.

—λιθος, ὁ, ἡ, von oder mit guten-schönen oder vielen Steinen, Pollux, Orphica.

—λίμενος, ὁ, ἡ, ἀλὸς οἶκοις εὐλ. Archestr. Athenaei p. 327. d. mit einem guten-schönen oder bequemen Hafen; davon εὐλιμενότης, ἡ, die Güte der Häfen. S. πολυλίμενος.

—λιπής, ὁ, ἡ, (λίπος), sehr fett, Oppiani Hal. 3, 365. πεύκη, Anal. στίλγισμα, Lycophr. 874.

—λιτάνευτος, ὁ, ἡ, (λιτανεύω), leicht zu erbitten, Schol. Apollonii 1, 1141.

—λογέω, ῶ, (εὖ λέγω), loben, preisen, rühmen; davon

—λογητός, ἡ, όν, gerühmt, gepriesen; und

—λογία, ἡ, Lob, Preis, das Rühmen, der Ruhm, ἀγήραντος, Simonides; bey Cicero Attic. 13, 22. wird es Wahrscheinlichkeit erklärt.

—λογιστέω, ῶ, (εὐλόγιστος), ich handle klug-vorsichtig u. mit Ueberlegung, Philo 2. p. 368. P. πρὸς τὰ συντυγχάνοντα, Plut. Otho 13. bey den vorkommenden Unglücksfällen Ueberlegung zeigen und brauchen, ἔν τινι, Arriani Ep. 4, 3.; davon

—λογιστία, ἡ, das Handeln und Thun mit Vorsicht-Ueberlegung und Klugheit, s. v. a. εὐβουλία.

—λόγιστος, ὁ, ἡ, Adv. —γίστως, (λογίζομαι εὖ), der wohl berechnet, wohl überlegt oder bedenkt; vorsichtig, klug, überlegt, bedachtsam.

—λογος, ὁ, ἡ, Adv. εὐλόγως, (λόγος), mit Vernunft-mit Grunde handelnd oder gethan; vernünftig, gegründet; der Vernunft, dem Grunde gemäß; daher wahrscheinlich, mit Grund der Wahrheit, überlegt, zweckmäßig; τὸ εὔλογον, Wahrscheinlichkeit, ein Kunstwort der Akademiker.

—λογοφάνεια, ἡ, scheinbarer Vorwand; zw.; von

—λογοφανής, ὁ, ἡ, wahrscheinlich, Schol. Soph. Oed. Col. 761.

—λογχέω, ich habe ein glückliches Loos; von

—λογχος, ὁ, ἡ, der ein glückliches Loos hat, ionisch von λόγχη, sors. no. 2. Democritus Plutarchi 7. p. 649. welcher in vita Aemilii von ihm auch εἴδωλα εὔλογχα anführt.

—λουσία, ἡ, (λοῦσις), das Reinwaschen, Reinigen; Reinlichkeit; zw.

—λοφος, ὁ, ἡ, Adv. εὐλόφως, (λόφος), mit schönem Federbusche, Soph. Aj. 1303. Kamme oder Kuppe; 2) mit gutem Nacken; folgsam, gehorsam; oppos. δύσλοφος.

—λοχος, ὁ, (λόχος), gut beym Kindbette-beym Gebären; Helferinn der Gebärenden, Eur. Hipp. 166.

—λύγιστος, ὁ, ἡ, (λυγίζω), leicht zu biegen, biegsam, Eustath.

—λύρας, dor. st. εὐλύρης, oder εὔλυρος, mit einer schönen Leyer; schön auf der Leyer spielend, Aristoph. Eur. Alc. εὔλυρος ἀνήρ, Anal.

—λυσία, ἡ, die Leichtigkeit im Lösen, Musonius Stobaei p. 28, 11. nach der Paris. Handschr. wo ἀλυπία jetzt steht.

—λυτος, ὁ, ἡ, Adv. εὐλύτως, (λύω), leicht zu lösen; leicht sich lösend; rüstig, bald bereit, hurtig, fertig, Theophr. char. 6, 5.

—μάθεια, ἡ, die Leichtigkeit im Lernen-Begreifen; oder die Beschaffenheit einer Sache, die leicht zu lernen-zu begreifen ist.

—μαθής, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, der leicht lernt, εὐμαθέστεροι γενήσεσθε πρὸς τὰ λοιπά, Demosth. ihr werdet, wenn ihr dieses gehört habt, das übrige besser verstehen; pass. leicht zu lernen-zu begreifen, Xenoph. Mem. 1, 2, 35. 2) pass. vernehmlich, kenntlich, Soph. Aj. 16.

—μαθία, s. v. a. εὐμάθεια, Anal.

—μάλακτος, ὁ, ἡ, (μαλάσσω), bald oder leicht zu erweichen, Grammat.

—μαλλος, ὁ, ἡ, μίτρα, Pindar. Isthm. 5, 79. eine schöne von Wolle, μαλλὸς, gemachte Binde.

Εὐμάρα, ἡ, Fell, Haut, Schol. Theocr. 5, 10. S. εὐμαρίς.

—μάραθος, ὁ, ἡ, reich an μάραθος, Analecta 1. p. 234.

—μάραντος, ὁ, ἡ, (μαραίνομαι), leicht welkend; hinfällig.

—μάρεια, εὐμαρία, ἡ, Leichtigkeit; Leichtigkeit, womit man etwas thut-erträgt; s. v. a. εὐκοσμία, Antonin. 4, 8.

das Erleichtern des Unterleibes durch den Stuhlgang, Herodot. Ueberfluſs, Soph. Phil. 284. Gelegenheit, Bequemlichkeit, τοῖ πλείων εὐμάρεια ἢ ἐν χώρῳ, Xenoph. Oecon. 5, 9. wo Stobaeus die Glosse εὐχέρεια hat; not. εὐμαρίαν πρὸς τὰς ἐκ Διὸς ὥρας μηχανᾶσθαι, Plato Protag. p. 108. Hülfsmittel, Schutz; ionisch εὐμαρίη; Valcken. ad Herodoti 2, 35.; von

Εὐμαρής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμαρέως u. —αρῶς, leicht, bequem; poet. s. v. a. εὔκολος, Pindar. εὐμαρέως τὰ φαῦλα λέγονται, Luciani 5. p. 280. ἀγορεύεις, Apollon. 2, 635. du hast leicht oder gut reden, πονέεσθαι, 3, 624. Der Scholiast. Venet. zu Il. 15, 37. leitet εὐμαρής von μάρη, s. v. a. χείρ, ab, also s. v. a. εὐχερής.

—μαρία, ἡ. S. εὐμάρεια.

—μαρίζω, f. ίσω, leicht machen, erleichtern. S. ἐξευμαρίζω.

—μαρίς, ίδος, ἡ, eine Art Weiberschuh, βαθύπελμος, mit dicker Sohle, Analecta 2. p. 28. wo vorher βαθύπεπλος stand. Man leitet es von εὐμαρής, leicht, bequem, ab; vielleicht kommt es von εὐμάρα, s. v. a. δέρμα.

—μέγας, εὔμεγα κῦρος, s. v. a. d. folgd., Anal. 1. p. 245.

—μεγέθης, εος, ὁ, ἡ, (μέγεθος), sehr groſs, von gehöriger Gröſse, Xenoph. Eq. 1, 17.

—μέθοδος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμεθόδως, auch εὐμεθοδικῶς, methodisch, wissenschaftlich; auf eine gute Art, Eustath.

—μέθυστος, ὁ, ἡ, (μεθύσκω), bald vom Weine trunken werdend, Geopon. 7, 34.

—μειδής, ἐος, ὁ, ἡ, (μειδάω), sanftlächelnd; fröhlich, heiter, gütig, freundlich, Apollon. Callim.

—μείλικτος, ὁ, ἡ, oder εὐμείλιχος, u. εὐμειλής bey Hesych. (μειλίσσω), leicht zu besänftigen - zu erweichen.

—μέλανος, ὁ, ἡ, (μέλαν), reich an oder mit guter Dinte, Analecta 2. p. 52.

—μέλεια, ἡ, oder εὐμελία, schöner- guter Gesang, oder gute Modulation, Dionys. Hal.; von

—μελής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμελῶς, (μέλος), von oder mit gutem- schönem Gesange oder mit schöner Modulation, Dionys. Hal. εὐμελῶς καλῆσαι, Machon Athenaei p. 577. d. sonst ἐμμ. 2) γέροντα εὐπαγῆ καὶ εὐμελῆ, von guten Gliedern, Suidas 1. p. 167.

Εὐμελίας, poet. ἐϋμμ., ὁ, genit. ἐϋμελίω bey Hom. (μελία), mit einer guten Lanze oder Spieſse von Eschenholze bewaffnet; Lanzenführer.

—μελιττέω, ῶ, von den Bienen bey Theophr. sie tragen gut, εὐμελιττοῦσιν, h. pl. 6, 2. bey Aristot. h. a. 9, 40. εὐμελιττῇ τὰ σμήνη, wo aber die Handschr. εὐμέλιττα haben. Stephanus zog mit Recht εὐμελιττέω vor.

—μένεια, ἡ, Charakter- Betragen eines εὐμενής, Wohlwollen, Zuneigung, Liebe; Güte, Gütigkeit, Freundlichkeit, Freundschaft.

—μενέτης, ου, ὁ, s. v. a. εὐμενής, Freund, Odyss. 6, 185. wovon das Femin. εὐμενέτειρα, ἡ, Freundinn, Beschützerinn, Analecta 3. p. 242.

—μενέω, ῶ, ich bin εὐμενής, hold, freundlich, Pind. Pyth. 4, 2.5. m. d. Accus. empfange freundlich, heiſse willkommen; von

—μενής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμενῶς, (μένος), gutgesinnt, wohlwollend, liebend, gefällig, freundschaftlich; oppon. δυσμενής; vom Wege, leicht, bequem, Xen. An. 4, 6, 12. bey Hippocr. zuträglich, von Arzneymitteln; wird auch fest erklärt; εὐμενεῖ πόντῳ ἄρδεις, Aeschyl. Pers. 486. vom Flusse.

—μενίδες, αἱ, (θεαί), die wohlwollenden- gütigen Göttinnen, werden die Erinnyen, Furien genannt.

—μενίζω, (εὐμενής), ich mache geneigt oder gefällig; Med. m. d. Accus. sich einen zum Freunde oder geneigt machen, Cyrop. 5, 3, 22. Aeliani h. a. 7, 44.

—μενικός, ἡ, όν, einem εὐμενής gehörig oder eigen; also freundlich, günstig, gütig.

—μέριστος, ὁ, ἡ, (μερίζω), leicht zu theilen.

Εὐμεταβλησία, ἡ, Veränderlichkeit, Schol. Thucyd. 3, 37.; von

—μετάβλητος, ὁ, ἡ, oder εὐμετάβολος, ὁ, ἡ, Adv. —βλήτως, (μεταβάλλω), leicht umzuändern, veränderlich; τροφή, Hippocr. p. 383.

Εὐμετάδοτος, ὁ, ἡ, Adv. —δότως, (μεταδίδωμι), gern mittheilend, freygebig; bald mitgetheilt, leicht mitzutheilen, Grammat.

—μετάθετος, ὁ, ἡ, leicht oder bald umgesetzt, anders gesetzt.

—μετακίνητος, ὁ, ἡ, (μετακινέω), leicht weg- davon und anderswohin zu bewegen.

—μετακόμιστος, ὁ, ἡ, (μετακομίζω), leicht weg und anderswohin zu bringen.

—μετάπειστος, ὁ, ἡ, (μεταπείθω), leicht umzustimmen und auf eine andre Meynung zu bringen.

—μεταποίητος, ὁ, ἡ, (μεταποιέω), leicht anders zu machen, oder zu ändern, Hippocr. p. 24.

—μετάπτωτος, ὁ, ἡ, leicht umschlagend- sich ändernd, veränderlich, im Gegens. von ἀμετάπτωτος.

—μετάστατος, ὁ, ἡ, (μεθίσταμαι), was leicht seinen Platz verändert, veränderlich.

—μετάτρεπτος, ὁ, ἡ, (μετατρέπω), leicht umzuwenden od. zu drehen, veränderlich, Grammat.

—μετάφορος, ὁ, ἡ, (μεταφέρω), leicht an eine andere Stelle zu tragen oder zu bringen, Schol. Apollon. 1, 743.

—μεταχειριστία, ἡ, Betragen oder Eigenschaft eines εὐμεταχείριστος, Schol. Aristoph. Thesm. 160.; zw.

—μεταχείριστος, ὁ, ἡ, Adv. -ρίστως, (μεταχειρίζω), gut od. leicht zu handhaben - zu behandeln; bey Xen. Anab. 2, 6, 20. leicht zu fangen - zu bezwingen; vergl. Plutar. Pomp. 29.

—μετρος, ὁ, ἡ, Adv. —έτρως, (μέτρον), von oder mit gutem oder gehörigem Maaſse, mäſsig, Aeschylus, Dionys. Hal.

—μήκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος), sehr lang, oder gehörig lang, Eur. Xenoph.

—μηλος, ὁ, ἡ, (μῆλον), mit guten oder vielen Schafen.

—μηρος, ὁ, ἡ, mit guten -starken oder schönen Hüften od. Lenden, Pollux.

—μήρυτος, ὁ, ἡ, (μηρύω), ἔριον, leicht zu spinnen oder auszuziehen, Luciani Fugit.

—μητις, ιδος, ὁ, ἡ, (μῆτις), klug, verständig, weise, Anthol.

—μηχάνευμα, τό, Etymol. M. in Ῥία; zw.

—μηχανία, ἡ, Geschicklichkeit, Erfindungskraft, Industrie, Luciani Phalaris; s. v. a. εὐπορία, Pind. Isth. 4, 3; von

—μήχανος, ὁ, ἡ, Adv. εὐμηχάνως, (μηχανή, εὖ), leicht und bald Mittel ausfindend, etwas auszuführen oder sich zu helfen, erfindungsreich, industriös, kunstreich. ἁλίων ἔργων, Oppiani Hal. 4, 593.

—μικτος, ὁ, ἡ, (μίγνυμαι), eigentlich, leicht zu mischen, od. sich mischend; gut zum Umgange, Pollux.

—μίμητος, ὁ, ἡ, (μιμέομαι), leicht nachzuahmen, Plato Reip. 10.

—μίσητος, ὁ, ἡ, (μισέω), sehr hassenswerth, Cyrop. 5, 1, 9.

—μιτος, ὁ, ἡ, von oder aus guten- feinen Fäden; πλοκαῖς ὑφαίνειν, Eur. Iph. Taur. 817. von guten -starken Fäden weben. σοφία, Aelian. h. a. 6, 57.

—μιτρος, ὁ, ἡ, mit einer schönen μίτρα, Moschus 4, 98. χιτὼν εὐμ., mit der μίτρα wohl gegürtet. S. ἀμιτροχίτων.

Εὐμμελίας. S. oben in εὐμελίας.

—μνημόνευτος, ὁ, ἡ, (μνημονεύω), leicht im Gedächtnisse zu behalten, oft erwähnt, leicht zu erwähnen.

—μνήμων, ὁ, ἡ, (μνήμη), wovon —μονεστέρως ἔχη, Xenoph. Ages. 11, 1. s. v. a. d. vorh.; zw.

—μνηστος, ὁ, ἡ, (μνάω), dessen man sich oft oder leicht erinnert, wohl sich erinnernd, Soph. Tr. 108.

—μογία, ἡ, (μόγος), ἄκος ὑπ' ἐμῆς εὑρεθὲν εὐμογίης, Aglaius Byzant in Villoison. Anecd. 2. p. 179. die glückliche Bemühung.

—μοιρατέω und εὐμοιρέω, ich bin εὔμοιρος, glücklich, habe ein glückliches Loos - Schicksal. Bey Timaeus Locr. p. 556. Galei τοῖς εὐμοιρατοῦσι; welches εὐμοίρατος, s. v. a. εὔμοιρος, voraussetzt, aber nach Valcken. über Phalaris p. XVI. εὐμοιροῦσι heiſsen muſs; εὐμοιροῦντες φυγῆς τόπου, Heliodori 6. p. 289., davon

—μοιρία, ἡ, gutes- glückliches Loos, Glück, Suides; von

—μοιρος, ὁ, ἡ, (μοῖρα), mit oder von gutem - glücklichem Loose; glücklich; χθών, Aeschyli Eum. 888. κοῦρος, Rhiani ep. 10.

Εὐμολπέω, gut- schön singen, Hom. hymn. 2, 475.; davon
—**μολπία**, ἡ, schöner- reizender Gesang.
—**μολπος**, ὁ, ἡ, (μολπή), schön singend, Anthol.
—**μορφία**, ἡ, (μορφή), schöne Bildung, Schönheit.
—**μορφολογεῖν**, artig- schön sprechen, aus Phavor. Lex.; sehr zw.; von
—**μορφος**, ὁ, ἡ, (μορφή), von schöner Bildung oder Gestalt, schön.
—**μουσία**, ἡ, das Gegenth. von ἀμουσία, also Bildung, Unterricht und Kenntniſs oder Geschicklichkeit in den Künsten der Musen, vorz. in Tonkunst, Dichtkunst, Tanz.
—**μουσος**, ὁ, ἡ, Adv. —σύσως, das Gegenth. von ἄμουσος, von den Musen oder in den Künsten der Musen gebildet- unterrichtet- gelehrt; artig; vorzügl. von Sängern, Dichtern, Tänzern; μολπά, Eur. Iph. Taur. 145. τιμαὶ, Aristoph.
—**μοχθος**, ὁ, ἡ, von vieler- guter- ehrenvoller Arbeit oder Mühe, γυμνάς, Anal.
—**μυκος**, ὁ, ἡ, (μύκω), gut- sehr od. laut brüllend, Analecta 2. p. 130. κλισία, ἠϊόνες, Anal.
—**μυλλία**, ἡ, Hom. hym. 2, 525. wahrsch. st. αἰμυλίη, oder ein ähnliches Wort, welches ein Freudenfest bedeutet. Hermann schlägt εὐμελίη st. εὐμύλλεια, oder ἐμμελίη vor.
Εὐνάζω, f. άσω, (εὐνή), ins Bette- zu Bette bringen, also auch in den Schlaf bringen, einschläfern, also ruhig machen; daher metaph. beruhigen, besänftigen, stillen; Med. zu Bette gehen, um zu schlafen oder Beyschlaf zu halten; daher schlafen, oder m. d. Dat. oder σὺν, bey oder mit einem Frauenzimmer schlafen, Beyschlaf pflegen; auch vom Frauenzimmer, das beym Manne schläft.
Εὐναιετάω, Odyss. 2, 400. andre lesen getrennt εὖ ναιετ.
—**ναῖος**, αία, αῖον, (εὐνή), vom oder im Bette, im Lager, als λαγώς, Lagerhase; zum Bette gehörig, Bettgenosse, Eur. Suppl. 1028. εὐναίης ὀλίγον λίθον nennt Apollon. 1, 955. was Homer εὐνὰς, statt der Anker, nennt. Hesych. hat εὐναίας für ἀγκύρας, u. Eur. Iph. Taur. 432. εὐναίων πηδαλίων. Eur. Ion. 171. hat εὐναίη für εὐνή, Lager.
—**νάσιμος**, ὁ, ἡ, (εὐνάζω), gut od. bequem zum Lager, Xen. Ven. 8, 4. und εὐνατήρ.
—**ναστήρ**, ῆρος, ὁ, εὐναστής, ὁ, εὐνάστωρ, ὁ, εὐνατήρ, ὁ, εὐνάτωρ, ὁ, Fem. εὐνάστρια, ἡ, und εὐνάτειρα, ἡ, (εὐνάζω), der ins Bette oder zu Bette bringt, Kammerdiener, Kammermädchen; metaph. der zur Ruhe bringt, stillt; τρητὸν λίθον εὐναστῆρα, Oppiani Hal. 3, 373.; (εὐνάζομαι), der- die Schlafende; Beyschläfer, Beyschläferinn; Ehegatte, Lycophr. 144. Ehegattinn. S. auch εὐνητήρ u. s. w.; von εὐναστήρ u. εὐνατήρ kommt
—**ναστήριον**, τὸ, und εὐνατήριον, τὸ, Ort oder Stelle zum Schlafen; Bette, Aeschyli Pers. 160. Soph. T. 918. Eur. Or. 589. Ehegattinn.
—**νάω**, ῶ, s. v. a. εὐνάζω, Odyss. 4, 758. τῆς δ' εὔνησε γόον; von der Form εὐνέω kommt εὐνέτης; med. εὐνᾶσθαι, im Bette liegen, schlafen. θεῷ εὐνηθεῖσα, st. σὺν θεῷ, Hesiodi Theog. 380. wie κοιμηθεῖσα, ibid.
—**νείκετος**, ὁ, ἡ, (νεῖκος), εὐνείκετα λόγια, s. v. a. εὐδιάκριτα, Antimach. bey Porphyr. über Iliad. 24, 23. wo es aber εὐνείκητα heiſsen muſs, wie das Metrum lehrt.
—**νέτης**, ου, ὁ, Femin. εὐνέτις, ἡ, s. v. a. εὐνατήρ und εὐνάτειρα, ἡ, Beyschläfer, Ehegatte, Beyschläferinn, Ehegattinn; poet.
—**νή**, ἡ, (εὕω, εὕδω), das Lager, wo Menschen und Thiere liegen- ruhen- schlafen; ἐνθεῖσαι πυκινὸν λέχος ἔμβαλετ' εὐνήν, κώεα καὶ χλαίνας καὶ ῥήγεα, Ody. 23, 179.; daher 2) Ehe und Beyschlaf; 3) Grab; 4) Bette; 5) εὐναί, bey Homer Steine, die die Stelle der Anker vertreten; auch bey den Fischern, Aeliani h. a. 12, 43. εὐνὴν πυρόεσσαν, Oppiani Hal. 4, 657. den Scheiterhaufen. Quintus Sm. 8, 161. sagt sogar von der Lanze: Πηλίου αἰπεινοῖο, τομὴν ὅθι λεῖπε καὶ εὐνήν. Bey Thucyd. ἐν ταῖς εὐναῖς erklärt Photius durch ἐν τοῖς ἐπιγείοις. S. εὐναῖος.
—**νήεις**, ήεσσα, ῆεν, (εὐνή), οὐρανὸς εὐ. st. εὐνηθεὶς, Athenaei Aeschylus p. 600.
—**νῆθεν**, Adv. aus oder von dem Bette.

Εὔνημα, ατος, τὸ, (εὐνάομαι), Schlaf, Beyschlaf; s. v. a. εὐνή, Eur. Ion. 304.
—**νητήρ**, ὁ, εὐνητήρ, ὁ, und εὐνήτωρ, ὁ, Femin. εὐνήτρια, ἡ, und εὐνήτειρα, ἡ, der ins Bette oder in den Schlaf bringt, νύξ, Apollon.; vom Medio εὐνάζομαι, der Schlafende, Beyschläfer, Ehemann; auch εὐνητὴρ χιτὼν st. εὐνητήριος, zum Schlafen gehörig.
Εὔνητος, ἐΰνητος, ἐΰννητος, ὁ, ἡ, (νέω), gut gesponnen, schön gewebt, χιτὼν, bey Homer, wie εὔκλωστος. S. über Orph. Argon. p. 136.
Εὔνια, τὰ, verst. στρώματα, Lager, Bette, bey Suidas.
Εὖνις, ἴδος, ἡ, s. v. a. εὐνέτις, Eur. Iph. Aul. 397.
Εὖνις, ιος, ὁ, ἡ, s. v. a. χῆρος und ὀρφανός, beraubt, βραχίονες εὔνιδες ὤμων, Empedocles Simplicii; verwaiset, verwittwet, auch mit dem Genit., Odyss. 9, 524.
Εὐνοέω, ῶ, (νοέω, εὖ), ich bin geneigt- günstig- gewogen, m. d. Dat.; davon
—**νόημα**, τὸ, das Gegentheil von ἀνόημα, τὸ, Stobaei Ecl. eth. p. 192. kluge- gescheidte Handlung.
—**νόητος**, ὁ, ἡ, Adv. —ήτως, leicht oder bald einzusehen- zu verstehen.
—**νοια**, ἡ, (εὐνοέω), Wohlwollen, Zuneigung, Liebe; εὐνοίαις Ἀρτέμιδος, Aeschyli Theb. 435. εὐνοίας φέρειν τινὶ, Suppl. 490. κατ' εὔνοιαν φρενὸς, gutwillig, ibid.; dav.
—**νοϊκός**, ή, όν, Adv. —νοϊκῶς, einem εὔνους, eigen oder zugehörig, von der Art eines wohlwollenden; im Allgemeinen s. v. a. εὔνους.
—**νόμας**, ου, ὁ. S. εὔνωμος nach.
—**νομέω**, ῶ, (νόμος), πόλις εὐνομεῖται, hat gute Gesetze, gesetzliche Verfassung, Herodot. 2) gesetzlich- rechtlich, d. i. gut handeln; davon
—**νόμημα**, τὸ, gesetzmäſsige Handlung, Plutar. 7. p. 360. H.
—**νομία**, ἡ, gute Gesetze oder gesetzliche Verfassung u. ihre Beobachtung, Recht und Sitte, Odyss. 17, 487. Denn nach Aristot. pol. 4. besteht sie sowohl in dem καλῶς κεῖσθαι τοὺς νόμους, in der guten Verfassung, als auch in dem πείθεσθαι τοῖς κειμένοις, in der Beobachtung derselben. Ueberhaupt Friede; καὶ σέο φωτὸς τόξων εὐνομίην ἄγομεν, Anal. 2. p. 128. wenn wir Ruhe und Friede vor deinen Pfeilen haben. Eben so εὐνομίης πατέρα, 2. p. 220. 2) die gute Art, das Vieh zu weiden und zu pflegen, Longi 1. p. 8. Sch. Derselbe hat 2. p. 66. εὐνομία ποιοιμή. Für gute Weide braucht es Philostr. p. 812.
—**νομος**, ὁ, ἡ, (νόμος), mit guten Gesetzen, gesetzlicher Verfassung, gesetzmäſsig handelnd; 2) von νομή, mit guter Weide, kräuter- futterreich, Soph. Aj. 604. εὐνομώτατα τῶν χωρίων, Longi 3. p. 110. Sch. S. εὔνωμος nach.
—**νοος**, contr. εὔνους, ὁ, ἡ, Plur. εὖνοι, attisch, wie κακόνοι st. κακόνοοι. S. über Gregor. Cor. p. 480. Das Etymol. M. hat auch εὔνοες aus spätern Philosophen angemerkt. Adv. εὐνόως, auch εὔνως; (νοῦς), von guter Gesinnung, gut- wohlgesinnt, wohlwollend; geneigt, freundlich. Comp. εὐνοΐστερος, Superl. εὐνοΐστατος, auch εὐνοώτατος, Etymol. M.
Εὔνοστος, ὁ, ἡ, der Name einer Figur oder eines Dämons, welchen man in den Mühlen als Schutzgott derselben aufstellte, Hesych. u. Plutar. 7, 180.
Εὐνουχίας, ὁ, dem εὐνοῦχος ähnlich, also unvermögend, des Beyschlafs unfähig, Aristot. Problem. 4, 27. Coray über Hippocr. de aere et locis §. 106.; auch eine Art von Gurke oder Melone hieſs so im Gegensatze von σίκυος σπερματίας.
—**νουχίζω**, zum Verschnittenen machen, entmannen, γεναῖκας, Athenaei p. 515. d. e. neutr. als ein Eunuch leben.
—**νούχιον**, τὸ. S. εὐνοῦχος nach.
—**νουχιστής**, οῦ, ὁ, d. i. εὐνουχίζων, Verschneider; zw.
—**νουχοειδής**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐνουχώδης, Hippocr.
Εὐνοῦχος, ὁ, ein Verschnittener, dergleichen man in Griechenland und Asien zu Bedienten und Aufsehern des weiblichen Geschlechts, auch zu Kammerdienern der Könige und Fürsten brauchte, und die hernach meist die gröſste Gewalt über ihre Herren, auch oft die angesehensten Posten bekamen; daher man es nach dem Zusammenhange bald für einen Sklaven, Bedienten, Kammerdiener, bald für einen Statthalter der Provinz oder sonst einen vornehmen Mann

erklären mufs. Man nennt auch Früchte, die keinen Kern oder Samen haben, εὐνοῦχος und εὐνουχίας, wie σίκυος. Hesychius hat εὐνοῦχοι. κάλαμοι, und εὐνοῦχος, κάλαμος. Aber Theophr. h. pl. 4, 12. nennt das Rohr ohne ἀνθήλη (Blüthekolben) εὐνουχίας καλάμους, Plinius 16, 36. spadones. Auch eine den Beyschlaf hindernde Art von Lattich nannte man θρίδακα εὐνοῦχον oder ἀστυτίδα, Athenaei 2. p. 69. e. (268. Schw.), wofür in den Lexicis εὐνούχιον, τὸ, angeführt wird. Von εὐνή u. ἔχω, weil man Verschnittene vorzüglich zu häuslichen Diensten der Frauen brauchte; 2) Sophocl. nennt εὐνοῦχα ὄμματα st. εὔναια.

Εὐνουχώδης, εος, ὁ, ἡ, einem Verschnittenen ähnlich - gleich, oder von der Art eines Versch., Suidas.

Εὖντα, dorisch st. ἐόντα, s. v. a. ὄντα.

—νωμος, ὁ, ἡ, f. L. Soph. Aj. 604. wo jetzt εὐνόμα steht, welches einige mit dem nächstfolgenden χρόνῳ verbinden, die in mehrere ὥρας wohl vertheilte Zeit; ich möchte es lieber mit dem etwas verworfenen Ἰδαίᾳ λειμωνίᾳ ποίᾳ εὐνόμᾳ μήλων verbinden und von Schafen häufig beweidet erklären. Sonst nimmt man εὐνόμας, ου, ὁ, dorisch für εὔνομος an.

—νωτος, ὁ, ἡ, mit gutem - starkem Rücken.

—ξαντος, ὁ, ἡ, (ξαίνω), wohlgekrempelt, Anal. 2. p. 41.

—ξεινος, ὁ, ἡ, oder εὔξενος, Adv. εὐξείνως, εὐξένως, gut gegen Fremde, wirthbar, gastfreundschaftlich. Auch Beywort von Πόντος, Pontus Euxinus, nach Ovid. Trist. 4, 4, 56. ehemals Axenos, der Unwirthbare, wegen der wilden Anwohner, genannt.

—ξεστος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔξοος.

—ξήραντος, ὁ, ἡ, (ξηραίνω), bald oder leicht zu trocknen.

—ξοανος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 569. ἀγαλματοποιός, activ. der gute Bildsäulen macht.

—ξοος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔξεστος, ὁ, ἡ, (ξέω, ξοή), von hölzernen Geräthen und Werkzeugen, welche der Tischler, Zimmermann oder Stellmacher mit dem Hobel oder einem andern schabenden oder kratzenden Werkzeuge geglättet oder glatt gearbeitet hat; sauber oder glatt gearbeitet oder gemacht; auch späterhin von Kunstarbeit, in Holz geschnitzt; leicht oder wohl zu glätten oder zu schnitzen.

—ξυλής, έος, ὁ, ἡ, oder εὔξυλος, (ξύλον), von gutem oder vielem Holze, holzreich: die erstere Form Theophr. c. pl. 1, 24. εὐξυλῆ καὶ εὔτροφα; zw.

—ξυλουργος, Manetho 4, 524. gut Holz bereitend.

—ξύμβολος. S. εὐσύμβ.

—ξύνετος, ὁ, ἡ, (συνίημι), leicht einzusehen; einsichtsvoll, so wie εὐξυνεσία, ἡ, s. v. a. ξύνεσις, Einsicht, Aristot. Nicom. 6, 11.

—ξυστος, ὁ, ἡ, (ξύω), s. v. a. εὔξεστος.

Εὐογκια, ἡ, der Zustand eines εὔογκος. S. das folgd.

—ογκος, ὁ, ἡ, von großer Masse (ὄγκος), starkem Umfange, stark, bey παχύς, Aristot. im Gegens. von μικρός, Theophr. auch s. v. a. habilis, was wegen seiner Gröfse gut zu behandeln ist; wie Democritus Stobaei Serm. 249. εὐογκία der μεγαλογκία entgegen setzt. εὔογκος εἶναι γαστρὶ μὴ πληρουμένη, Eur. fragm. εὔογκον πλήθει σπέρμα, Aristot. gener. anim. 4, 1. τῆς λέξεως τὸ εὔογκον καὶ λιτόν, Plutarch.

—οδέω, ῶ, einen guten Weg haben und darauf gehn, fortgehn, ἀλλὰ ῥεῖ, ὅπου ἂν εὐοδήσῃ τοῦ σώματος. Aristot. de gener. 1, 18. wo es im Körper einen Weg u. Ausgang findet. Bald hernach steht ὅταν αὐτῶν μὴ εὐοδώσῃ ἡ ἀποκάθαρσις, wo es εὐοδήσῃ heifsen soll. 2, 4. steht εὐοδεῖται μᾶλλον τῷ σπέρματι; soll wohl εὐοδοῦται heifsen; einen guten Fortgang haben, wie εὐοδοῦσθαι, Philo 5. p. 190. P. S. auch in λειποταξίω nach.

—οδής, ὁ, ἡ, εὐοδία τέχνην, glückliche Kunst, Hippocr. εὐσχημ. c. 2. wo aber andere εὐαδέα und εὐαλδέα lesen.

—οδία, ἡ, der gute Weg, glückliche Reise; Glück bey einer Unternehmung, und glücklicher Ausgang derselben. S. ὁδόω.

—οδιάζω, (εὔοδος), τὸν καθετῆρα, Pauli Aeg. 6, 59. den Katheter zum Eindringen in die Blase geschickt machen, welches ibid. εὐοδιασμὸς hiefs, obgleich beydemal εὐωδ. gedruckt steht. S. εὐωδιάζω nach.

—οδμία, ἡ, Wohlgeruch; von

—οδμος, ὁ, ἡ, (ὀδμή), wohlriechend.

Εὔοδος, ὁ, ἡ, der einen guten - glücklichen Weg - Reise hat; auch ein Land - Gegend - Ort, wo man leicht und bequem gehen kann; 2) der in seinem Unternehmen guten Fortgang und Erfolg hat. S. ὁδόω. Adv. εὐόδως.

—οδόω, (εὖ, ὁδός), ich richte - leite in einen guten Weg - zu einem glücklichen Fortgange - Ausgange ein. S. ὁδόω. Pass. ich habe glücklichen Fortgang, bin glücklich, 3 Joh. 2. u. Symmach. in der griech. Uebers. Gen. 39, 2. εὐοδωθείσης τῆς συμβουλῆς, Ctesias Photii Pers. c. 51.

Εὐοῖ, ein Ausruf oder Zuruf der Bacchanten, εὐοῖ.

—οίκητος, ὁ, ἡ, s. v. a. —οικος, τόπος, Philochorus Harpocr. v. οἶον.

—οικονόμητος, ὁ, ἡ, leicht zu vertheilen oder zu verdauen.

—οικονομικός, ὁ, Diphilus Athenaei p. 80. von Speisen, die durch die Verdauung sich wohl in die Masse der Säfte vertheilen lassen.

—οικος, ὁ, ἡ, von - mit od. in einem guten - schönen Hause, gut wohnend; pass. gut oder bequem zu wohnen; κύρτος, Oppian.; bey Dio Cass. 44, 39. wirthlich; vergl. Athenaei p. 267.

—οινέω, ῶ, (εὔοινος), guten oder vielen Wein haben; zum Weinbau taugen; davon

—οινία, ἡ, Ueberflufs am Weine, guter Ertrag vom Weine, Strabo.

—οίνιστος, ὁ, ἡ, (οἰνίζω), λοιβαὶ εὐ., s. v. a. οἰνόσπονδοι, Orph. Argon. 602.; zw. mit gutem Weine verrichtet oder dargebracht.

—οινος, ὁ, ἡ, mit oder von gutem oder vielem Weine, σταφυλή, Anal. weinreich, oder zum Weinbau geschickt.

—οιώνιστος, ὁ, ἡ, (οἰωνίζομαι), von - mit oder unter glücklicher Vorbedeutung; zw. aus Phavor.

—ολβος, ὁ, ἡ, sehr glücklich, reich, Eur. Iph. Taur. 189. Orphica.

—όλισθος, ὁ, ἡ, sehr schlüpfrig, leicht ab - oder ausgleitend; baufällig, Schäfer ad Aesop. p. 148.

—όλκιμος, ὁ, ἡ, ἄλευρον εὐόλ. nennt Hippocr. p. 802. den zähen, klebrigen Teig von Waizenmehl.

—ολπος, ὁ, ἡ, (ὄλπη), κύρτος, Analecta 2. p. 52.; zw. Bed.

—ομβρος, ὁ, ἡ, regnerisch, an Regen reich, Strabo 4. pag. 278.

—όμιλος, ὁ, ἡ, von gutem Umgange, sanftmüthig, gelassen, freundlich. Doch s. εὐπροσόμιλος nach.

—ομολόγητος, ὁ, ἡ, leicht zuzugeben, offenbar, Plato Reip. 7. p. 163.

—όνειρος, ὁ, ἡ, gute Träume habend oder erzeugend.

—όνυξ, χος, ὁ, ἡ, Marcelli Sid. 34. εὐόνυχες, mit starken Krallen oder Nägeln.

Εὐοπλέω, (εὔοπλος), ich bin gut bewaffnet, Heliodori 8. pag. 401.

—οπλία, ἡ, gute Bewaffnung, Xenoph. Hiero 9, 6.; von

—οπλος, ὁ, ἡ, (ὅπλον), mit oder von guten oder schönen Waffen; gut gewaffnet; glücklich in den Waffen, im Kriege.

—οπτος, ὁ, ἡ, (ὄπτω), Longi Pastor., und εὐόρατος, ὁ, ἡ, (ὁράω), gut - leicht oder deutlich zu sehen, sichtbar; die zweyte Form Eustath.

—οργησία, ἡ, Sanftmuth, Gelassenheit, Eurip. Bacch. 641. Hippol. 1050.; von

—όργητος, ὁ, ἡ, Adv. —γήτως, (ὀργίζω), der seine Leidenschaften, besonders den Zorn, mäfsigt, gelassen, ruhig, Eubulus Athenaei p. 260 d. 2) leicht in den Zorn zu bringen, Plutarch. 7. p. 622. [Doch wohl - ὄργιστος. G. H. S.]

—οργία, ἡ, s. v. a. εὐπιστία, Hesych. Gutmüthigkeit des leicht zu besänftigenden oder sanften Menschen. S. εὐοργησία.

—οργος, ὁ, ἡ, (ὀργή), s. v. a. εὐόργητος.

—όρεκτος, ὁ, ἡ, (ὀρέγομαι), von oder mit gutem Appetite oder Efslust; act. Appetit machend, Plutarch. 8. p. 636.

—όριστος, ὁ, ἡ, (ὁρίζω), leicht zu begränzen - einzuschränken - zu bestimmen; 2) von geringem Zusammenhang. S. über Eclog. Phys. p. 153.

—ορκέω, ῶ, ich halte meinen Eidschwur; drückt aber überhaupt auch das redliche - gute u. fromme Betragen aus; dav.

Εὐορκησία, ἡ, f. L. Eur. Hippol. 1050. st. *εὐοργησία*; jedoch wird es aus Alexandri Helena angeführt Anecd. Bekkeri 1. pag. 96.
—*ορκία*, ἡ, Haltung des Eides.
—*ορκος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όρκως*, seinen Eid haltend: τὸ *εὔορκον*, s. v. a. *εὐορκία*.
—*όρκωμα*, τὸ, s. v. a. *εὐορκία*, Aeschyli Choe. 898.
—*ορκωτός*, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὔορκος*, Pollux 1, 39.; zw.
—*όρμητος*, ὁ, ἡ, leicht in Bewegung zu bringen, (*ὁρμάω*); wovon man leicht aufbrechen und auf den Feind losgehen kann, (*ὁρμάομαι*), Schol. Apollon. 4, 900. zweif., wo Schäfer —*όρμιστος* lieset.
—*ορμος*, ὁ, ἡ, (*ὅρμος*), von oder mit guter Landung; *λιμήν*, Hesiod. *ναῦς*, *αἰγιαλός*, Anal. *περιωπή*, Apollon. 4, 903.
—*ορνιθία*, ἡ, gute Vorbedeutung, Sophocl.; von
—*ορνις*, *ιθος*, ὁ, ἡ, von- mit oder unter glücklicher Vorbedeutung, *vade bonis avibus*, Dionys. Hal. vergl. *εὐοιωνιστος*. *Τάναγρα*, Anal. 2. p. 30. reich an Hühnern oder Hähnen.
—*όροφος*, ὁ, ἡ, (*ὄρ. εὖ*), mit guter oder schöner Decke - Plafond, Analecta 2. p. 113.
—*όρπηξ*, ὁ, ἡ, mit schönen Zweigen, Nonni Dio. 21, 294.
—*οσμέω*, ich habe Wohlgeruch, rieche gut, Theophr. c. pl. 6, 24.
—*οσμος*, ὁ, ἡ, (*ὀσμή*), wohl- schön riechend.
—*οσμώδης*, ὁ, ἡ, von Natur wohlriechend, Theophr. c. pl. 6, 24.
—*οσφραντικός*, ἡ, όν, oder *εὐόσφραντος*, ὁ, ἡ, bey den Grammaticis in Erklär. von *εὔρις κύων*, Sophocl. Aj. 8. gut riechend oder spürend.
—*όφθαλμος*, ὁ, ἡ, was schöne- gute Augen (*ὀφθ.*) hat; 2) dem Auge gefällt, Athenaei p. 545. c.; 3) scheinbar ist, *εὐόφθαλμον ἀκοῦσαι*, was sich dem Scheine nach wohl hören läfst. Adv. *εὐοφθάλμως*.
—*οφρυς*, ὁ, ἡ, mit schönen Augenbraunen, Anal.
—*οχέω*, bey Xenoph. Hippar. 8, 4. *ἵπποι εὐοχούμενοι*, gut gefütterte Pferde. S. *εὐωχέω*; 2) gut regieren. Suidas erklärt es d. *ἡνιοχέω*; von *ὀχέω*, *ὄχος*.
—*οχθέω*, ῶ, Hesiod. ἔργ. 477. *εὐοχθέων δ' ἵξεαι πολιὸν γέρας*, im Wohlstande, Ueberflusse, wo andre *εὐοχέων* lasen; Rhianus Anal. 1. p. 479.; von
—*οχθος*, ὁ, ἡ, *αὐτόματοι δ' ἀγαθῶν δαῖτας εὐόχθους ἐπέρχονται δίκαιοι φῶτες*, Bacchylides, d. i. die vollen- reichen- überflüssigen Tafeln; von *ὀχή*, Nahrung; Eur. Ion. 1169. *εὔοχθον φορβάδι γῇ εὐ.*, fruchtbares Land, Herodoti Vita Hom. 18.
—*οχος*, ὁ, ἡ, (*ἔχω εὖ*), festhaltend, oder festgehalten, festsitzend, ruhend; *ὄχημα*, zum Festhalten bequeme Lage, Hippocr. *δεσμός*, fester Band, Derselbe.
—*οψέω*, (*ὄψον*), viele oder gute Fische haben, Strabo 4. p. 280. Archestratus Athenaei p. 972.
—*οψία*, ἡ, Ueberfluſs an Speisen, vorzügl. an Fischen; daher bey Alciphr. 1, 1. guter Fischfang; 2) gutes Aussehen, Alexis Suidas u. Anecd. Bekkeri 1. p. 95.
—*οψος*, ὁ, ἡ, (*ὄψον*), mit Speisen, und *θάλασσα*, *ἀγορὰ εὔ.*, mit Fischen reichlich versehen, dergl. erzeugend.

Εὐπαγής, ὁ, ἡ, (*πήγνυμι*), Adv. *εὐπαγέως*, —*γῶς*, gut zusammengefügt, fest, stark, derb; fest und gut gebaut, *ναῦς*, *σῶμα*, Hippocr. Xenoph.
—*πάθεια*, ἡ, (*εὐπαθής*), Genuſs des Glücks, Wohlseyn, Vergnügen, Wohlleben, Vergnügung, Freude; für Wohlthat, die man genieſst, bey Clemens Alex.
—*παθέω*, ῶ, ich bin empfindlich; 2) ich lasse mir wohl seyn, pflege mich, mache mich lustig, vergnüge mich.
—*παθής*, έος, ὁ, ἡ, (*πάθη*, *πάθος*), bald leidend, empfindlich; von einem zarten Körper, Galen. *οἶνος*, Geopon. 5, 45. 6, 6. im moralischen Sinne, empfindlich, bald in Leidenschaft zu setzen oder gerathend, *πρὸς ἁρμονίαν*, sehr für Eintracht gestimmt und eingenommen - geneigt, Plutar. Solon. So scheint auch *εὐπαθεῖν πρὸς* bey ihm 9. p. 67. zu stehen.
—*πάθητος*, ὁ, ἡ, (*εὐπαθέω*), dem Leiden ausgesetzt; zw.
—*πάθια*, s. v. a. *εὐπάθεια*; Herodoti 8, 99. sind *εὐπαθίαι* Wohlleben.

Εὐπαιδευσία, ἡ, (*παιδεία*), bey Aretaeus 3, 6. s. v. a. *εὐμάθεια*; Pollux u. Schol. Apollon. 1, 741. Philostr. p. 510. gute Erziehung, Wohlgezogenheit, Kenntniſs; überh. die Eigenschaften eines
—*παίδευτος*, ὁ, ἡ, Adv. *εὐπαιδεύτως*, wohl erzogen- unterrichtet - gelehrt.
—*παιδία*, ἡ, Besitz von guten Kindern; Glück an oder in guten Kindern; von
—*παις*, *αιδος*, ὁ, ἡ, mit oder von guten oder schönen Kindern, Niobe in Anal. in oder mit seinen Kindern glücklich; *γόνος εὔ.*, guter Sohn; so erklärt man auch *Ἀσκληπιὸς εὔπαις* bey Aristoph.
—*πάλαιστρος*, schön wie in der *palaestra* (Horat. Carm. 1, 10, 3.); überh. schön, gewandt, geschickt, geübt, Longin. 34, 2.
—*πάλαμνος*, ὁ, ἡ, und —*πάλαμος*, ὁ, ἡ, (*παλάμη*), kunstreich, geschickt mit der Hand; sinnreich, klug, erfinderisch, Aeschyli Ag. 1542. *εὐπάλαμνον μέριμναν*, Aeliani h. a. 6, 57. *ἀκεστικὴν εὐπάλαμος*; bey Schol. Apollon. 1, 1129. *θεράποντες εὐπάλαμοι*.
—*παλής*, ὁ, ἡ, (*πάλη*), leicht zu bestreiten - zu bekämpfen; überh. leicht, *ἄεθλοις*, Apollon. 2, 619. Adv. *εὐπαλέως*, *εὐπαλῶς*, Apollon. 4, 195.
—*παράγωγος*, ὁ, ἡ, (*παραγωγή*), leicht aus der vorigen Lage wieder wegzuführen, Hippocr. leicht zu täuschen - hintergehen - verführen - verleiten.
—*παράδεκτος*, ὁ, ἡ, leicht anzunehmen, d. i. glaublich; gern angenommen, d. i. willkommen, angenehm, Basilius.
—*παράδοξος*, ὁ, ἡ. S. in *εὐπάροδος*.
—*παράδοχος*, ὁ, ἡ, (*παραδοχή*), s. v. a. *εὐπαράδεκτος*; leicht annehmend, empfänglich, Cyrill. Alex.
—*παραίτητος*, ὁ, ἡ, leicht zu erbitten - zu versöhnen, Plutar.
—*παράκλητος*, ὁ, ἡ, (*παρακαλέω*), der sich leicht zureden - bewegen läſst, Plato Epist. 7.
—*παρακολούθητος*, ὁ, ἡ, Adv. —*θήτως*, dem man leicht oder bald folgen kann; erreichbar, verständlich.
—*παρακόμιστος*, ὁ, ἡ, (*παρακομίζω*), leicht nebenbey oder mitzuführen - herzuführen, *χώρα εὐ. πρὸς παραπομπὰς τῶν καρπῶν*, Aristot. Polit. 7, 5. *τῷ λογισμῷ πρὸς τὸ συμφέρον*, Plutar. 8. p. 357. leicht zu überzeugen und dahin zu führen.
—*παραλόγιστος*, ὁ, ἡ, (*παραλογίζομαι*), leicht zu überlisten, Polyb.
—*παραμύθητος*, ὁ, ἡ, (*παραμυθέομαι*), leicht zu bereden - zu trösten - zu erbitten.
—*πάραος*, ὁ, ἡ, dor. st. *εὐπάρῃος*, s. v. a. —*πάρειος*, Pind. Pyth. 12, 28.
—*παράπειστος*, ὁ, ἡ, (*παραπείθω*), leicht zu bereden; leicht zu verleiten, Xenoph. Ages. 2, 12.
—*παράπλους*, ὁ, ἡ, was man gut und ohne Gefahr vorbeyschiffen kann, oder woran - woneben man gut zu Schiffe fahren kann, Strabo 17. p. 1195.

Εὐπαράτρεπτος, ὁ, ἡ, (*τρέπω*), s. v. a. *εὐπαράπειστος*, Pollux 8, 12.
—*παρατύπωτος*, ὁ, ἡ, (*παρατυπόω*), leicht zu verfälschen oder zu verprägen, Antonini 5, 33.
—*παράφορος*, ὁ, ἡ, (*παραφορά*), der sich leicht mit fortreiſsen - verleiten - verführen läſst; der leicht auſser sich geräth, Hesych.
—*πάρεδρος*, ὁ, ἡ, Adv. —*έδρως*, wie *assiduus*, beständig, treu, ämsig, eifrig, N. T.
—*πάρειος*, ὁ, ἡ, (*παρειά*), mit schönen Wangen. S. —*πάραος* nach.
—*παρείσδυτος*, ὁ, ἡ, (*παρεισδύω*), woneben man leicht hineinkommen kann, Hippocr. p. 797.
—*παρήγορος*, ὁ, ἡ, Adv. —*γόρως*, (*παρηγορέω*), s. v. a. *εὐπαραμύθητος*, leicht zu trösten.
—*πάρθενος*, ὁ, ἡ, gute- glückliche Jungfrau, Eur. Bacch. 513. *Ἄρτεμις*, Anal. 2. p. 11.
—*πάροδος*, ὁ, ἡ, von leichtem Zugange; bey Strabo 5. pag. 397. S.; *εὐπαροδωτέρα*, wo vorher *εὐπαραδοξωτέρα* stand. Dasselbe ist *εὐπαρόδευτος*, ὁ, ἡ, *κάλλος*, Suidae 1. p. 332.
—*πάροιστος*, ὁ, ἡ, (*παροιστέω*), s. v. a. *εὐπαράγωγος*, Suidas und Hesych.

Εὐπαρόξυντος, ὁ, ἡ, (παροξύνω), leicht zu reizen oder aufzubringen, Plutar. 5. p. 228.

—παρόρμητος, ὁ, ἡ, (παρορμάω), leicht in Bewegung zu setzen -anzutreiben - zu reizen.

—πάροχος, ὁ, ἡ, (παρέχω), leicht darreichend - gebend; ἵππος, ἡ, den Hengst, Beschäler gern zulassend, Hippiatr.

—παῤῥησίαστος, ὁ, ἡ, (παῤῥησιάζομαι), sehr oder gern frey oder dreist sprechend, Justini M. Apol.

—πάρυφος, ὁ, ἡ, (παρυφή), mit einem angewebten bunten Saume oder Rande, dergleichen Kleider die Vornehmen trugen; daher auch von vornehmen Personen gebraucht, wie *praetexta toga*, davon *praetextati!* dergleichen Kleider waren λευκοπάρυφος, φοινικοπάρυφος, χρυσοπ. Dafs das Tuch dazu sehr dünn und fein war, sieht man aus der Stelle bey Athenaeus 6. p. 230. wo ein dünner silberner Becher λεπτόγυρον τὸ εὐπάρυφον, verst. ἐσθῆτος, heifse; vergl. Alciphr. 3, 42. εὐπάρυφοι λόγοι, *verba praetextata*, Athenaei p. 453. a.

—πάταγος, ὁ, ἡ, stark rasselnd, Oppiani Cyn. 4, 151.

—πατέρεια, ἡ, st. εὐπάτειρα, (εὐπάτηρ), Tochter eines edlen - grofsen Vaters, Il. 6, 292. Odyss. 22, 227. so auch αὐλά, Hof eines edlen Vaters, Eurip. Hipp. 68.

—πάτητος, ὁ, ἡ, (πατέω), leicht zu betreten, sehr getreten, oft betreten.

—πατόριον, τό, *eupatorium*, ein Kraut, Odermennig, *Agrimonia* gewöhnlich.

—πατρίδης, oder εὐπάτωρ, ὁ, ἡ, von einem guten Vater oder von guten Vorfahren abstammend. Zu Athen machten in den ältesten Zeiten εὐπατρίδαι, οἱ, die erste Volksklasse, wie γεωμόροι die zweyte und δημιουργοὶ die dritte aus. Diese Eintheilung ward auch späterhin insofern beybehalten, dafs den εὐπατρίδαις die Priesterschaften und überh. die Besorgung der religiösen Gebräuche u. Handlungen blieb; Plutar. Thes. 24. Xenoph. Oec. 1, 17. Symp. 8, 40. Wesseling ad Diodori 1, 28.

—πατρίς, ιδος, ὁ, ἡ, von einem guten oder edeln Vater, Eur. El. 1036. Iph. Aul. 1077.

—παχής, ὁ, ἡ, (παχύς), sehr oder gehörig dick, Xenoph. Cyneg.

—πεδιάς, άδος, ἡ, (πεδίον), mit guten Ebenen - Flächen - Feldern, Schol. Aristoph. Lys. 88.

—πέδιλος, ὁ, ἡ, (πέδιλον), mit guten oder schönen Fufssohlen oder Schuhen; schnell, Ἶρις, Plutar. 6. p. 51. H.

—πεδος, ὁ, ἡ, γῆ, Libanii or. 1. p. 281. Reisk., wo die Handschrift das richtigere πεδιάς giebt. ἄλσεος εὐπεδίοιο hat Quintus 11, 125. mit gutem Boden.

—πεζος, ὁ, ἡ, (πέζα), schönfüfsig, Pollux.

—πείθεια, ἡ, (εὐπειθής), Folgsamkeit, Gehorsam, Strabo 7. p. 480. Arriani Ep. 4, 1.

—πειθέω, ῶ, ich bin folgsam, gehorsam; gehorche; m. d. Dat.; von

—πειθής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —θῶς, (πείθομαι), folgsam, gehorsam; leicht zu überreden; leicht glaubend, leichtgläubig; 2) active, überredend; Aeschyli Choe. 257. σήματα.

—πειστος, ὁ, ἡ, Adv. —πείστως, s. v. a. d. vorh.; auch εὔπιστος; Xenoph. Cyrop. 1, 2, 12. 2, 1, 24.

—πενθος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔπονος, Hesych.

Εὐπελαγίας Μακαρίας lesen 2 Handschr. in Orph. Arg. 167. wo εὐλαγ. steht; diefs würde eine Insel oder ein Ort, mit einem guten - schönen oder fruchtbaren Meere umgeben, heifsen. Jetzt steht εὐλαγέος nach Toups Verbess. daselbst.

—πελέκητος, ὁ, ἡ, (πελεκάω), leicht zu behauen, mit der Axt zu bearbeiten.

—πελής, ὁ, ἡ, (πέλω), leicht, Oenomaus Euseb. 5. 20.; zw.

—πέμπελος, ὁ, ἡ, gelind, sanft; Aeschyli Eum. 473. μοῖραν οὐκ εὐπέμπελον, d. i. δυσπέμπελον.

—πένθερος, ὁ, ἡ, der einen guten - edlen - berühmten Schwiegervater hat, Theocr. 18, 49.

—πέπαντος, ὁ, ἡ. S. εὐέκπνευστος.

—πεπλος, ὁ, ἡ, mit schönem Oberkleide; Beyw. v. Frauen, Theocr. 7, 52.

—πεπτος, ὁ, ἡ, (πέπτω), leicht zu verdauen; bey Hippocr. vict. amor. 2. c. 6. hat die beste Handschr. für εὐπεπτότεροι richtiger πεπειρότεροι.

Εὐπεριάγωγος, ὁ, ἡ, (περιάγω), leicht herumzuführen - wenden oder treiben; Luciani Musca.

—περιαίρετος, ὁ, ἡ, (περιαιρέω), was man leicht rings herum ab - oder wegnehmen kann.

—περίβλεπτος, ὁ, ἡ, (περιβλέπω), leicht zu übersehen; zweif.

—περίγραφος, ὁ, ἡ, (περιγράφω), leicht oder gut begränzt oder zu begränzen; von kleinem oder gutem Umrisse - Umfange; πούς, niedlicher, wohlgestalteter Fufs, Lucian. ὁπλή, rund und von gehörigem Umfange, Geopon. 16, 1, 9. τὸ λεῖον καὶ εὐ., Aeliani h. a. 16, 13. von Perlen; leicht zu beschreiben und in einer Figur darzustellen; Strabo 2. p. 131. 5. p. 323.

—περίθραυστος, ὁ, ἡ, (περιθραύω), leicht darüber oder herum zerbrechend, Plutar. 7. p. 798.

—περικάλυπτος, ὁ, ἡ, (περικαλύπτω), leicht zu bedecken - zu verhüllen - zu verstecken.

—περίκοπτος, ὁ, ἡ, Polyb. 11, 10. was er sonst λεπτὸς κατὰ τὴν περικοπὴν nennt.

—περίκτητος, ὁ, ἡ. S. δυσπερίκτητος nach.

—περίληπτος, ὁ, ἡ, (περιλαμβάνω), leicht zu umfassen, nicht weit.

—περίοπτος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐπερίβλεπτος; bey Suidas verächtlich.

—περιόριστος, ὁ, ἡ, (περιορίζω), leicht oder bald zu umgränzen oder begränzen, Strabo 2. p. 137.

—περίπατος, ὁ, ἡ, der gut herumgehen kann, Luciani Tragop.

—περίσπαστος, ὁ, ἡ, (περισπάω), leicht oder bald herumzuziehen, wegzuziehen, Xenoph. Ven. 2, 8.

—περίστατος, ὁ, ἡ, sehr umringt, von vielen umgeben; leicht zu umzingeln; act. leicht umzingelnd, bestrickend, Hebr. 12, 1.

—περίστροφος, ὁ, ἡ, (περιστρέφομαι), sich leicht umkehrend, aus Phavor. in ἀγχίστροφος; zw.

—περίτρεπτος, ὁ, ἡ, leicht umzukehren - zu wenden - zu drehen; leicht umzuwerfen, Luciani Jup. trag. Athenaei p. 155.

—περίφωρος, ὁ, ἡ, leicht zu entdecken, Plutar. 6. p. 887.

—περίχυτος, ὁ, ἡ, sich leicht umher ergiefsend - verbreitend, Plutar. 9. p. 757.

—πέταλος, ὁ, ἡ, (πέταλον), schönblätterig, reich an Blättern; Poet. vet. de herbis c. 2. hat ἄκανθαν εὐπετάλειαν.

—πέταστος, ὁ, ἡ, (πετάω), leicht auszubreiten, auszuspannen; bey Hesych. breit und s. v. a. εὐρύπεστος.

—πέτεια, ἡ, Leichtigkeit; Ueberflufs; τροφῆς, Xenoph. Oec. 6. 5. Leichtsinn.

—πετής, έος, ὁ, ἡ, Adv. εὐπετῶς, (εὖ πίπτει), leicht; angenehm, Cyropaed. 4, 5, 15. leichtsinnig. Hesychius hat εὐπετέως d. ἀρτίως erklärt, welches Scaliger de numaria re p. 25. auf folgende Stellen des Herodotus zieht. 4. c. 81. ἑξακοσίους ἀμφορέας εὐπετέως χωρέει τὸ ἐν Σκύθῃσι χαλκήϊον, wo er εὐπετέας liest u. commodas, i. e. justas, erklärt. Derselbe hat τεσσάρων εὐπετέων δακτύλων.

—πετρος, ὁ, ἡ, mit oder von guten - harten Steinen, θῖνα, Analecta 2. p. 258.

—πεψία, ἡ, (πέψις), gute oder leichte Verdauung.

Εὐπηγής, έος, ὁ, ἡ, oder εὔπηκτος, s. v. a. εὐπαγής, (πήγω, πήγνυμι), gut zusammengefügt, fest, derb, stark, als Zelt, Il. 9, 659. Gewebe, Eur. Iph. Taur. 312. zw.; Mensch, Odyss. 21, 334. auch von fest geronnenen oder gefrornen Körpern.

—πήληξ, ηκος, ὁ, ἡ, mit gutem oder schönem Helme, Anthol.

—πήμαντος, ὁ, ἡ, leicht zu beschädigen, Pausaniae 10, 22. f. L. st. ἀπήμαντος.

—πηνος, ὁ, ἡ, (πήνη), von gutem oder schönem Gewebe, schöngewebt, Eur. ἐν. καὶ εὔμετος σοφία, Aeliani h. a. 6, 57.

—πηξία, ἡ, (εὔπηκτος), Festigkeit u. Unbeweglichkeit, mit στάσις verbunden, Adamantii Physiogn. 2, 16.

—πηχυς, εος, ὁ, ἡ, mit schönen Ellbogen oder Aermen, Rhianus.

—πίδαξ, ακος, ὁ, ἡ, (πίδαξ), quellreich, Analecta 2. p. 241. βότρυς, voll Saft, u. Νύμφαι, ebendas.

Εὐπειθέω, Hippocr. p. 650. folgen.

—**πειθής**, ὁ, ἡ, leicht oder wohl überredend, st. *εὐπειθής*, Aeschyli Ag. 991. *θάρσος*, passive, dreist.

—**πέλητος**, ὁ, ἡ, (*πελάω*), s. v. a. *εὐπρόσιτος*, Phavor. Lex.

—**πινής**, έος, ὁ, ἡ, (*πῖνος*), drückt im Allgemeinen die derbe und gedrungene Schönheit eines männlichen, in der Palästra ausgebildeten Körpers, und metaphorisch auch der Rede aus. *Πῖνος* ist der vom Ringeröle entstehende Fettglanz des Körpers; davon *ἐλαιοπινής*, vom Oele glänzend; also ist *εὐπινής* eigentl. s. v. a. *λιπαρὸς ἐκ τῆς παλαίστρας* bey Aristoph. oder *λιπαρὸς καὶ εὐανθὴς ἐν γυμνασίοις διατρίψεις*, Nub. 1000. Diogenes sagt von Lyco, er habe ganz das Ansehen eines Athleten gehabt, *ἀθλητικὸς καὶ εὐπινὴς ὤν*, u. Athenaeus 14. p. 631. sagt von einem Menschen *οὐκ ἀπινής*, d. i. *εὐπινής*, um seine freye Geburt und Erziehung anzudeuten; denn nur Freygeborne durften sich auf der Palästra üben. Daher erklären einige *εὐπινής* u. *πεπινωμένος* durch *nitidus*. Bey Cicero ad Attic. 12, 6. 15, 16. u. 17. 14, 7. Den *πῖνος* von der Rede gebraucht Dionys. Halic. oft, und was er einmal *κάλλος ἀρχαϊκὸν* u. *αὐθαδες*, die alte, einfache, ernste, ungeschmückte u. kräftige Schönheit, nennt, das nennt er anderswo *τὸ εὐπινές*, u. *ὁ πῖνος καὶ χνοῦς ὁ τῆς ἀρχαιότητος ἐπιτρέχει*. Damascius Suidae sagt von Sallustius: *οὐ τοὺς νεωτέρους ἐκμιμούμενος σοφιστάς, ἀλλὰ πρὸς τὸν ἀρχαῖον πῖνον τῆς λογογραφίας ἁμιλλώμενος*. Bey Longinus 30, 1. steht *εὐπίνεια* von dergleichen Rede, u. Photii Lexicon erklärt *εὐπινές* durch *τὸ ἀφελὲς καὶ μὴ λίαν τετηχνημένον, ἀλλὰ μέτριον πῖνον ἔχον*. Man kann also das von Dionys. Hal. gebrauchte *ἀρχαιοπινής* mit dem *nitor obsoletus* ad Herennium 4, 46. vergleichen, und von alter, einfacher, ungeschmückter Schönheit übersetzen. Das Wort *πῖνος* ist ohne Zweifel mit *πίων*, fett, verwandt, wird aber sonst mit seinen Ableitungen *πινόω*, *πιναρός*, *πινώδης*, meist nur zum Tadel gebraucht.

—**πιστία**, ἡ S. *εὐελπιστία*.

—**πιστος**, ὁ, ἡ, Adv. *εὐπίστως*, (*πίστις*), was leicht geglaubt wird, leicht Glauben findet; act. leicht glaubend, leichtgläubig; von gutem Glauben; ergeben, treu; st. *εὐπειστος*, leicht gehorchend, gehorsam, folgsam, Xenoph. Cyrop. 1, 2, 12.

—**πίων**, ὁ, ἡ, sehr fett, Analecta 1. p. 242. no. 82.

—**πλανής**, έος, ὁ, ἡ, (*πλάνη*), gut oder glücklich herumlaufend und die Spur verfolgend; *στιβεύς*, Oppiani Cyn. 4, 365.

—**πλαστος**, ὁ, ἡ, Adv. *εὐπλάστως*, leicht zu bilden, zu formen, Aeliani h. a. 17, 9. gut gebildet; gut nachgebildet, scheinbar.

—**πλατής**, έος, ὁ, ἡ, (*πλάτος*), sehr breit.

Ἐΰπλειος, εία, ειον, ganz voll, Odyss. 17, 467.

Εὐπλεκής, έος, ὁ, ἡ, und *εὔπλεκτος*, ὁ, ἡ, Anal., (*πλέκω*), gut oder schön geflochten- gedreht- gestrickt, v. Sitze, (*δίφρος*), Hesiodi Sc. 370. Stricken, Netzen.

—**πλευρος**, ὁ, ἡ, (*πλευρά*), mit starker- fester Brust, Arist. h. a. das Gegenth. *ἄπλευρος*, von schwacher Brust.

—**πληθής**, Theophr. h. pl. 4, 12., wo *ἀπληθέστερον* steht, haben die Handschr. *εὐπληθέστερον*, welches Gaza pleniorem übersetzte.

—**πλήθω**, f. Les. st. *εὖ πλήθω*.

—**πληκτος**, ὁ, ἡ, (*πλήσσω*), leicht oder bald zu schlagen.

—**πλήρωτος**, ὁ, ἡ, (*πληρόω*), leicht zu füllen, gut gefüllt.

—**πλοέω**, (*εὔπλοος*), ich schiffe gut - glücklich; davon

—**πλοια**, ἡ, gute- glückliche Schifffahrt: poet. *εὐπλοΐα*. 2) Beyw. der Venus, Pausan. 1, 1. welche gute Schifffahrt gewährt.

—**πλοκαμίς**, ίδος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. flgd. Homer; wie *εὐκνημις* u. *πολυκνήμις*, ὁ, ἡ, u. dergl.

—**πλόκαμος**, ὁ, ἡ, schön gelockt, schönhaarig.

—**πλοκος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὐπλεκής*, Pollux. Oppiani Hal. 3, 75.

—**πλοος**, contr. *εὔπλους*, ὁ, ἡ, (*πλόος*), leicht zu beschiffen; act. leicht, glücklich schiffend.

—**πλουτος**, ὁ, ἡ, sehr reich, Hesych.

—**πλυνής**, έος, ὁ, ἡ, (*πλύνω*), gut gewaschen - gespült, und also rein, Odyss. 8, 392.

—**πλωτος**, ὁ, ἡ, (*πλώω*, *εὖ*), glücklich be- oder durchschifft, Analecta 2. p. 113.

Εὐπνευστία, ἡ, leichtes- freyes Athemholen; von

—**πνευστος**, ὁ, ἡ, (*πνέω*), gut- leicht- frey athmend.

Εὔπνοια, ἡ, s. v. a. *εὐπνευστία*, leichtes- freyes Athemholen, Hippocr. p. 58. *ἀνέμων*, gute Winde, Diod. Sic. *εὐήλιοι εὔπνοιαι*, Dioscor. 3, 154. luftige und sonnenreiche Gegenden. *χρωτὸς φυσική*, Wohlgeruch, Strato Ep. 6.

—**πνοος**, contr. *εὔπνους*, ὁ, ἡ, gut oder leicht athmend, gut zum Athmen; als *ἀήρ*, Plutar. *τόπος*, *οἰκία*, *χωρίον*, *λειμών*, wo gute Luft ist oder weht, Plato; oder auch *λειμών*, angenehm riechend, duftend; *ῥόδον*, Anal. *μυκτήρ*, weite und frey athmende Nase, Xeno. *ἵππος*, *αὐλητής*, mit gutem Athem. *δείλης ὀψίας ἤδη πρὸς τὸ εὐπνούστερον ἀναχωρομένης*, Heliodori 8. p. 401. vom abgekühlten schwülen Abende. *σῦκα*, dem Eindringen der Luft u. der Transpiration geöffnet, Theophr.

—**πόδησια**, Schol. Lycophr. 858. f. L. st. *εὐποδία*.

—**ποδία**, ἡ, Güte der Füße, Xenoph. Equ. 1, 4.

—**ποιέω**, ῶ, ich bin wohlthätig, thue wohl, m. d. Accus.; davon

—**ποιητικός**, ή, όν, gern - gewöhnlich wohlthuend; wohlthätig.

—**ποίητος**, ὁ, ἡ, wohlgemacht, schön gearbeitet.

—**ποιΐα**, ἡ, Wohlthätigkeit, Charakter - Thun eines *εὐποιός*, Luciani Scyth. obgleich Pollux das Wort verwirft, *εἰς τὴν πόλιν*, Arriani Anab. 7, 28, 8.

—**ποίκιλος**, ὁ, ἡ, sehr bunt, Analecta 1. p. 228.

—**ποιός**, ὁ, ἡ, wohlthuend.

—**ποκος**, ὁ, ἡ, mit guter oder vieler Wolle, Aeschyli Ag. 1427.

—**πολέμητος**, ὁ, ἡ, (*πολεμέω*), leicht zu bekriegen oder im Kriege zu bezwingen, Pollux.

—**πόλεμος**, ὁ, ἡ, Adv. —*έμως*, gut zum Kriege; muthiger Krieger, Xen. Oec. 4, 5. als Beyw. von *νίκη*, Sieg eines glücklichen Krieges, Hom. hymn. 7, 4.

—**πολιόρκητος**, ὁ, ἡ, (*πολιορκέω*), leicht zu belagern - zu erobern.

—**πολις**, ιδος, ἡ, mit guten - schönen - vielen oder großen Städten, Pollux.

—**πολίτευτος**, ὁ, ἡ, (*πολιτεύομαι*), mit oder von einer guten bürgerlichen Verfassung, Asterii Homil.

—**πολύβουλος**, ὁ, ἡ, f. L. st. *εὔβουλε*, *πολύβ.* Orph. hymn. 29, 6.

—**πομπος**, ὁ, ἡ, (*πομπή*), gut od. glücklich begleitend od. führend, Aeschyli Eum. 93. in Soph. Oed. Tyr. 697. steht jetzt *πομπός* allein.

—**πόρευτος**, ὁ, ἡ, gut od. leicht gehend, Schol. Lycophr. 686.

—**πορέω**, ῶ, (*εὔπορος*), ich habe Mittel od. Vermögen; ich vermag, habe Ueberfluſs; m. d. Genit.; bey den Spätern m. d. Accus. daher bey Galenus *κηρὸς εἰ μὴ Ποντικὸς εὐπορεῖτό σοι*. Med. *οἱ μετρίως εὐπορούμενοι*, Theopompus Athenaei 6. p. 275. mittelmäſsig wohlhabend od. reich. *χρημάτων πλῆθος εὐπορήσας*, Diodori 14, 98. u. *πιθανὰς ἀποδείξεις εὐπορεῖν*, 2, 31. wo es beybringen oder aussinnen bedeutet. Demosth. p. 894. *εὐπορήσειν αὐτῷ δέκα μνᾶς*, soll wohl *συνευπ.* heiſsen. Die Stelle Plutarchi Symp. Q. 7, 1. *τοῦτο Ἐρασίστρατος ὀρθῶς πρὸς αὐτὸν ηὐπόρησε*, welche Wesseling anführte, heiſst jetzt richtiger *ἠπόρησε*, machte den Einwand oder Zweifel.

—**πόρημα**, τό, s. v. a. *μηχάνημα*, Schol. Aristoph. Thesm. 772.; zw.

—**πόρητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὐπόριστος*; wahrsch. f. Lesart bey Hesych. *ὁ καλῶς ἀνυτικῶν*.

—**πόρθητος**, ὁ, ἡ, (*πορθέω*), leicht zu zerstören - zu verwüsten.

—**πορία**, ἡ, s. v. a. *εὔπορος ὁδός*, leichter od. bequemer Weg oder Reise, Xenoph. Anab. 7, 6, 37. wie *δυσπορία τοῦ ποταμοῦ*, 4, 3, 7. die Schwierigkeit des Weges durch den Fluſs; Vermögen - Hülfsmittel - Gelegenheit - Macht - Kraft etwas zu thun; auch Leichtigkeit es zu thun: Besitz, Eigenthum, Reichthum, *ἀφορμαῖς ἄρπαγας εὐπορίης*, Anal. *μιῆς οἶος καὶ βοὸς εὐπορίην*, Antipater Sidon. ep. 95. *σταχύων ἄφθονος εὐπ.*, Agathiae ep. 71. Bey Isocr. *εὐπορίαι*, Hülfsmittel - natürliche Anlagen wozu.

—**πορίζω** findet sich Luciani T. 2. p. 63, 6. Reitz. u. ehemals Aristoph. Eccl. 390., aber Schäfer will dafür *ἐκπορίζω* schreiben

Meletem. 1. p. 6. Lobeck hingegen verwandelt es in εὐπορεῖν ad Phrynich. Eben dies gilt von ἐξευπορίζω u. συνεξευπορίζω.

Εὐπόριστος, ὁ, ἡ, (πορίζω, εὖ), leicht anzuschaffen, leicht oder bald zu haben; εὐπόριστα, verst. φάρμακα, leichte Mittel, die man immer haben kann, und ohne großen Aufwand.

—πορος, ὁ, ἡ, Adv. εὐπόρως, von leichtem Gange, leicht gehend; leicht oder gut zum Gehen, ὁδός, Xen. Anab. 2, 5, 9. von πόρος, Mittel, vorz. des Erwerbs, der bald Mittel erfindet und aus einer Verlegenheit sich zu helfen weiß, wie εὐμήχανος, der bey Mitteln oder reich-wohlhabend ist; πλέκειν εὐπόρους ἐξ ἀπόρων μηχανάς, Aeliani h. a. 3, 30.; häufig, überflüssig.

—ποτμία, ἡ, glückliches Loos, Glück, λῃίων θαυμαστή, Aeliani h. a. 11, 40.; von

—ποτμος, ὁ, ἡ, Adv. εὐπότμως, von glücklichem Loose, glücklich.

—ποτος, ὁ, ἡ, (ποτόν), gut- leicht- angenehm zum Trinken; ἔκπωμα εὐποτώτατον, Aeschyli Pro. 681.

—πους, οδος, ὁ, ἡ, mit schönen oder guten Füßen; gut zu Fuße, schnell; ἁρμονίης μέλος, Anal. derselbe Paul. Sil. Ecphr. 38. hat εὔποδας ὕμνους; ὥρας, Nonnus 7, 206.

Εὐπραγέω, ῶ, s. v. a. εὖ πράττω, ich bin glücklich in meiner Unternehmung, ich lebe glücklich; davon

—πράγημα, τό, eine glückliche Handlung oder Unternehmung, Appian.

—πραγής, έος, ὁ, ἡ, glücklich in seinen Handlungen - Unternehmungen. Suidas hat εὐπραγότερος, als von εὔπραγος; zweif.

—πραγία, ἡ, Glück bey Unternehmungen; Glückseligkeit, Glück.

—πραγος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐπραγής od. εὐτυχής, Suidas.

—πρακτος, ὁ, ἡ, (πράττω), leicht zu thun oder auszuführen; leicht zu bewirken oder zu erlangen, Xenoph. Cyrop. S. εὐπρηκτος.

—πραξία, ἡ, s. v. a. εὐπραγία. Xen. Mem. 3, 9, 8. und 14. braucht es auch für gute Handlung, tugendhaftes Leben; die Form εὔπραξις Aeschyli Ag. 265.

—πράσσω, —άττω, f. ξω, f. Les. st. εὖ πράττω, denn verbunden sagt man bloß εὐπραγέω.

—πρεμνος, ὁ, ἡ, mit gutem- schönem- starkem Stamme, δρῦς, Anal.

—πρέπεια, ἡ, der Anstand, Würde, Schönheit; 2) ein scheinbarer Vorwand, Plut. Pyrrhi 23. τοῦτο ἦν εὐ. μὴ φυγεῖν εἶναι; Beschönigung. Plato Phaed. 41. verbindet μετ' εἰκότος τινὸς καὶ εὐπρεπείας, mit einem Gleichnisse und scheinbarer Aehnlichkeit.

—πρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, anständig, schicklich, geziemend, schön, geschmückt, hervorstechend, scheinbar.

—πρεπτος, ὁ, ἡ, ἐπισκοπία, Aeschyli Sup. 736. s. v. a. εὐπρεπής, deutlich, erkennbar.

—πρηκτος, ionisch st. εὔπρακτος, Oppian., wie εὐπρηξία st. εὐπραξία. Manetho braucht es für εὖ πράσσων, glücklich, sich wohl befindend.

—πρήσσω, gut besorgen, verrichten; wovon ἐϋπρήσσεσκον ionisch st. εὐπρησσον, Odyss. 8, 259. besser εὖ πρήσσω. Eben so εὖ στείλαντα, Odyss. 14, 247. u. εὖ κρίνας, 108.

—πρηστος, ὁ, ἡ, (πρήθω), leicht brennend od. zu verbrennen; ἀϋτμή, Il. 18, 471. gut oder leicht anfachend od. stark blasend.

—πριστος, ὁ, ἡ, (πρίζω), gut- schön od. leicht gespalten- gesägt oder zu sägen od. zu spalten, Hippocr.

—προαίρετος, ὁ, ἡ, leicht oder bald gewählt; von schnellem Vorsatze; bey Clemens Strom. 7. p. 856. Artemidor. 2, 37. von gutem Vorsatze - Willen. Valesius ad Excerpta p. 480.

—προόρατος, ὁ, ἡ, leicht vorherzusehen.

—πρόσδεκτος, ὁ, ἡ, annehmlich, angenehm.

—πρόσεδρος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐπάρεδρος, im N. T.

—προσηγορία, ἡ, Gesprächigkeit, Umgänglichkeit, Freundlichkeit im Grüßen- Anreden, Isocr.; von

—προσήγορος, ὁ, ἡ, Adv. —γόρως, gut anzureden, gesprächig, umgänglich, gefällig, Eur. Dionys. Hal.

Εὐπρόσθετος, ὁ, ἡ, (προστίθημι), leicht an- oder angesetzt od. sich ansetzend, Hippocr. p. 383.

—πρόσιτος, ὁ, ἡ, Adv. —ίτως, zugänglich, Manetho 5, 288. πράγματα, wovor man sich nicht fürchtet, Aesopi 5.

—προσόδευτος, ὁ, ἡ, (προσοδεύω), von guten Einkünften, einbringend, Geopon. 10, 5, 8.

—πρόσοδος, ὁ, ἡ, Adv. —όδως, s. v. a. d. vorherg.

—προσοιστος, ὁ, ἡ, (προσοίω, d. i. προσφέρω), leicht herbeyzubringen, und vom Med. und Pass. dem man sich nähern kann, der mit sich handeln- sprechen läßt, gefällig im Umgange. S. ἀπρόσοιστος; bey Eur. Med. 282. ἄτης ἔκβασις εὐπ. schwerer Ausgang - Ausweg.

—προσόμιλος, ὁ, ἡ, im Umgange u. Gespräche angenehm; εὐόμιλος, ὁ, ἡ, überh. affabilis, der mit jedermann spricht, Phrynichus Bekkeri p. 39.

—προσόρμιστος, ὁ, ἡ, (ὁρμίζω), leicht - gut - bequem zum Landen od. Einlaufen, Diod. Sic.

—πρόσρητος, ὁ, ἡ, (ῥέω), Pollux 5, 138. und εὐπροσφθεγκτος, ὁ, ἡ, (φθέγγομαι), bey Hesych. s. v. a. εὐπροσήγορος, gut anzureden - zu sprechen.

—πρόσφορος, ὁ, ἡ, (προσφέρομαι), ἐν τῇ Ῥωμαίων φωνῇ εὐ. ἐν λόγοις, Herodian. 8, 3, 7. der sich im Sprechen der lateinischen Sprache mit Fertigkeit bediente.

—πρόσφυτος, ὁ, ἡ, (προσφύω), leicht anwachsend, Theophr. c. pl. 1, 6.

—προσωπέω, ῶ, (εὐπρόσωπος), gefallen, Chrysost. sich gefallen, einen Gefallen haben, N. T.

—προσωπία, ἡ, gutes- schönes Gesicht; gutes Ansehen; guter Schein, Dionys. Hal.

—πρόσωπος, ὁ, ἡ, Adv. —ώπως, (πρόσωπον), mit schönem Gesichte, schön; mit freundlichem - fröhlichem Gesichte, Sophocl. Ajac. 1028. mit schöner Larve, scheinbar, z. B. Vorwand, Entschuldigung.

Εὐπροφάσιστος, ὁ, ἡ, Adv. —ίστως, (προφασίζομαι), leicht vorzuschützen, αἰτία εὐ. Thucyd. die mit dem Scheine Rechtens vorgeschützte Ursache.

—πρόφορος, ὁ, ἡ, (προφέρω), leicht vorzubringen- auszusprechen, Dionys. Hal.

—πρυμνής, ὁ, ἡ, Aeschyli Suppl. 1002. φρενὸς χάριν εὐπρυμνῆ, sicher, verwahrt; zw.

—πρυμνος, ὁ, ἡ, (πρύμνα), mit gut gebautem Hintertheile, puppis, Hom. Il. 4, 248.

—πρωρος, ὁ, ἡ, (πρῷρα), mit gut gebautem Vordertheile, prora, πρῷρα; auch s. v. a. εὐπρόσωπος, Hesych. Photius.

—πταιστος, ὁ, ἡ, (εὖ, πταίω), als Act. und Pass. was leicht anstößt od. angestoßen wird, trüglich, schlüpfrig, gefährlich, Hippocr. p. 26.

—πτερος, ὁ, ἡ, (πτερόν), und εὐπτέρυγος, ὁ, ἡ, (πτέρυξ), Oppiani Cyn. 3, 125. wohl geflügelt, also schnell; φαρέτρη εὔπτερον, Bion 1, 82. voll geflügelter Pfeile; metaph. hoch, vornehm, edel, Aristoph. Nub. 802.

—πτησία, ἡ, (πτάομαι, πετάομαι), Leichtigkeit od. Fertigkeit im Fliegen, Artemidori 5, 69.

—πτοίητος, ὁ, ἡ, (πτοία), leicht zu scheuchen, schüchtern, furchtsam, Schol. Aeschyli Theb. 78.

—πτόλεμος, ὁ, ἡ, poet. s. v. a. εὐπόλ.

—πτορθος, ὁ, ἡ, mit vielen od. schönen Zweigen od. Aesten, κέρας, Anthol.

—πυγία, ἡ, gute- volle Hinterbacken, Alexis Athenaei p. 568. b.; von

—πυγος, ὁ, ἡ, (πυγή), mit guten od. schönen Hinterbacken.

—πυργος, ὁ, ἡ, mit schönen Thürmen, vorzügl. mit guten Thürmen auf den Mauern der Stadt zur Befestigung und Vertheidigung versehen, Il. 7, 71.

—πυροφόρος, ὁ, ἡ, an Weizen fruchtbar, Strabo 5. p. 369. dagegen bey Pollux 9, 162. und sonst εὔπυρος in dieser Bed. gefunden wird.

—πύρωτος, ὁ, ἡ, (πυρόω), leicht zu entzünden od. glühend zu machen.

—πώγων, ωνος, ὁ, mit gutem- schönem- starkem Barte, τράγος, Anal.

—πωλος, ὁ, ἡ, mit vielen- schönen Rossen, eigentl. Fohlen, pullus, dergleichen zeugend- besitzend, Il. 5, 551.

Εὐραθάμιγξ, γγος, ὁ, ἡ, viel od. stark tröpfelnd, ὀπώρη, Nonnus.

Εὖραι, αἱ, Pollux 1, 146. der eiserne Belag od. Beschlag der Achse, woran das Rad sich reibt.

Εὑράμην, εὑράμενος, s. v. a. εὑρησάμην u. s. w. von der Form εὕρω gemacht, bey den Alexandr. u. Spätern.

Εὐρὰξ, Adv. (εὖρος), von der Seite, seitwärts, Il. 11, 251. bey Aristoph. Av. 1258. ein komisch gebildetes Wort.

—ραφής, ὁ, ἡ, (ῥάπτω, ῥαφή), gut oder festgenäht - zusammengesetzt - verbunden, Anal.

Ἐϋρεής u. εὐῤῥεής, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐῤῥείτης, der Genit. ἐϋρεῖος, contr. ἐϋῤῥεῖος, Il. 6, 508. 14. 435. Hesiodus Strabonis. εὐῤῥόοις ποταμοῖς, Manetho 1, 141.

Εὐρείτης, ου, ὁ. S. εὐῤῥείτης nach.

Εὕρεμα, ατος, τὸ, s. v. a. εὕρημα, Anal. u. Alexis Athenaei p. 75. a.

Εὑρεσιέπεια, ἡ, s. v. a. εὑρεσιλογία; wie —επέω, s. v. a. εὑρεσιλογέω; von

—επής, ὁ, ἡ, (εὑρίσκω, ἔπος), bey den Dichtern s. v. a. das prosaische εὑρεσιλόγος. S. εὑρησιεπής.

Εὑρεσίκακος, ὁ, ἡ, der Erfinder - Urheber des Uebels, Schol. Eur. Med. 407.

—λογέω, (εὑρεῖν, λόγος), ich ersinne Gedanken und Worte - Gründe - Beweise u. s. w., um etwas zu erklären - beweisen, etwas jemand weiſs zu machen od. zu antworten; ich ersinne - erzähle etwas; davon

—λογία, ἡ, die Geschicklichkeit in Erfindung der Gedanken und Worte, etwas zu beweisen - zu antworten, etwas wahrscheinlich oder weiſs zu machen; bey Strabo 17. p. 569. der Grund selbst, die Ursache; und

—λόγος, ὁ, ἡ, der Gedanken und Worte bald ausfindet, etwas zu beweisen, wahrscheinlich zu machen, zu antworten u. s. w., wie εὑρεσιεπής.

Εὑρέσιος, Ζεὺς, der Vorsteher der Erfindungen, der Finder, Dionys. Halic.; von

Εὕρεσις, ἡ, (εὑρίσκω), das Finden, Erfinden; Erfindung.

—σίτεχνος, ὁ, ἡ, der Künste und Mittel erfindet, Orphica.

Εὑρέτης, ου, ὁ, (εὑρέω, εὑρίσκω), Erfinder; Femin. εὑρέτις, ἡ, Erfinderinn, nach Etymol. M. 676, 31. u. Schäfer ad Apollonii Schol. 219.

—τικός, ἡ, όν, erfinderisch.

—τός, ἡ, όν, erfunden; zu finden, erfinden.

—τρια, ἡ, s. v. a. εὑρέτις, von εὑρέτης, Diod. Sic. 5, 67.

—τρον, τὸ, (εὑρέω), Finderlohn, Belohnung des Finders.

Εὑρέω, von εὕρω, st. dessen im Praes. εὑρίσκω, macht εὑρήσω, εὕρηκα u. s. w.

Εὕρημα, τὸ, s. v. a. εὕρεμα, (εὑρέω), das Erfundene, die Erfindung; guter Fund, unverhoffter Gewinn. εὕρ. ποιεῖσθαί τι, etwas für Gewinn und Glück ansehen, Xenoph. Anab. 2, 3, 18. u. Philostratus Apoll. 1, 13. Heroic. p. 751.

Εὐρημοσύνη, ἡ, Wohlredenheit, Beredtsamkeit, Pollux; v.

—ρήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ῥῆμα), wohlredend, schön sprechend, beredt, Hesych.

Εὔρηνος, εὔῤῥηνος, ὁ, ἡ, u. εὔρην, ηνος, ὁ, ἡ, (ἀρήν, ῥήν), mit guten oder vielen Schafen, Apollon. Rhod. εὐῤῥήνου ἀπὸ κόρσης, Anthol. Palat. 2. p. 591. aus dem Kopfe des Schafes.

Εὑρησιεπής, ἐος, ὁ, ἡ, u. εὑρησιλογέω u. s. w. falsche Les. st. εὑρεσιεπ. u. s. w. Doch hat Brunck in Aristoph. Nub. 447. εὑρησιεπής um des Verses willen aufgenommen, wie bey Pind. Ol. 9, 120.

Εὕρησις, ἡ, s. v. a. εὕρεσις. Schäfer ad Aristoph. Plut. p. 494.

Εὕρητος, ὁ, ἡ, οὐ πάντη τὸ εἶδος εὕρητα, Aeliani h. a. 17, 23. nicht leicht zu sagen - beschreiben.

Εὑρήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὑρέτης, Analecta 2. p. 520.

Εὔριζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit guter - schöner oder starker Wurzel.

—ριζόω, ῶ, zweif. Lesart, Psalm. 47, 2.

Εὔριν, ινος, ὁ, ἡ, Etymol. M. (ῥίν), und εὔρινος, ὁ, ἡ, Anal. mit guter Nase; fein riechend, gut spürend. ἰχνευτὴς καὶ εὔρινος κύων, Aeliani h. a. 6, 59. vergl. 2, 15. 2) von Leder (ῥινός) gut gemacht, φῶσαι, Apollon. 2, 1299.

Εὐριπαῖης Ἀφροδίτης, Pausan. 5, 7. verdorbene Lesart, viell. st. εὐῤῥείτης.

Εὐριπίδης, ὁ, bedeutet einen Würfelwurf (βόλος) von 40. Pollux 9, 101. Diphilus Athenaei 4. p. 247. nach einem Athenienser, der mit den XI. *viris* einmal regierte.

Εὐριπιδικῶς, Adv. nach Art oder in der Sprache des Euripides, Aristoph.

—ρίπιστος, ὁ, ἡ, (ῥιπίζω), leicht zu bewegen, schwankend, leichtsinnig, Cicero Attic. 14, 5.

Εὔριπος, ὁ, eine Meerenge bey der Insel Euboea, wo die Ebbe und Fluth des Meeres öfter und merklicher als in dem übrigen griechischen Meere war; daher wird εὔριπος und εὐριπώδης, ὁ, ἡ, euripusähnlich, ein unbeständiger, veränderlicher Mensch, oder auch ein Ort von starker oder merklicher Ebbe und Fluth genannt. διάνοια εὔριπος, Suidas 1. p. 562. εὔριπος ἢ χαμαιλέων τὸ ἦθος, Eustath. Ody. p. 7. lin. 5.

Εὑρίσκω, (von εὕρω nimmt es εὗρον, εὑρεῖν, εὑρών, auch εὑράμην oder εὑρόμην, von εὑρέω aber εὑρέσω oder εὑρήσω, εὕρηκα), ich finde was ich suche, ich finde aus, erforsche; 2) ich finde von ungefähr; daher 3) entdecke, erfahre; 4) von Sachen, die verkauft werden, Käufer finden, gelten. ὅκως αὐτὴ πολλὸν χρυσίον εὑροῦσα πρηθείη, Herodoti 1, 195. wenn diese für das meiste Gold verkauft worden. Daher bey Xenoph. Memor. 2, 5, 5. ἀποδίδοται τοῦ εὑρόντος, verkauft ihn für jeden Preis, st. εὑρεθέντος, wie ἁλόντες, *capti*. S. ἅλω. M. folgd. Infin. εὗρε τελέσσαι, εὗρε ἐλέγξαι, Agathiae epigr.

Εὐροέω, ῶ, s. v. a. εὖ ῥέω, gut flieſsen; eigentl. von Flüssen und Wasser; εὐροοῦντος τοῦ μαζοῦ, Philostr. p. 814. metaph. von Geschäften und Glücksumständen, leicht und gut von Statten gehen; daher auch von Menschen, die in glücklicher Lage und Umständen sich befinden.

Εὐρόθιος, ὁ, —θίη, ἡ, (ῥόθος). περαινοῖς εὐροθίοις, Orph. Hymn. 19, 7. wo vor Hermann ἐς ῥοθίους stand, die schnell laufenden, wie Schiffe durch die Luft auf den Wellen fahrenden.

—ροια, ἡ, (εὐροεῖν), leichtes - gutes Flieſsen; übergetr. glücklicher Fortgang, Glück, εὐροίας καὶ πλούτου, Athenaei Clearchus p. 524. Bey den Stoikern d. Zustand ihres Weisen; *vita secunda defluens cursu* übersetzt es Seneca. Eben so ward auch εὐροΐα gebraucht. Von der Rede, σὺν εὐροίᾳ ἑρμηνεύειν, σχεδιάζειν, Philostr. p. 484. 491. 595.

—ροίζητος, ὁ, ἡ, (ῥοιζέω), ἰὸς, der im Fluge zischende - sausende Pfeil, Analecta 2. p. 226.

Εὐροκλύδων, ωνος, ὁ, nach andern εὐρακύλων, εὐρακύλων, *Euro-aquilo*, Nordostwind, Lucas Act. Apost. 27. Das Etymol. hat M. εὐρυκλύδων von einem Sturmwinde.

Εὐρόνοτος, ὁ, ἡ, lat. *Phoenix*, der Windstrich, den wir Süd-Süd-Ost nennen, in der Mitte zwischen εὖρος und νότος. Gellius übersetzt es *Vulturnus* 2, 22.

—ροος, contr. εὔρους, ὁ, ἡ, gut - leicht - schnell flieſsend, κάλαμος εἰς σελίδα, Anal.; übergetr. von Reden, wie *flumen orationis, oratio leniter, celeriter fluens*; σῶμα εὔρουν, ein Körper von wohlbeschaffenen Absonderungswerkzeugen, Hippocr.; von Geschäften, die guten Fortgang haben, von glücklichen Menschen, wie εὐροέω.

—ροπος, ὁ, ἡ, (ῥέπω), ἅμμα εὔροπον, Anal. 2. p. 229. von den zusammengeschlungenen Händen, womit man niederdrückt.

Εὖρος, ὁ, *Eurus, Vulturnus*, unser Südostwind; Hesych. hat εὔρας, αὔρας; so daſs αὔρα und εὖρος einerley Ursprung mit αὔρα haben, wie εὔω, αὔω. Von der einen Hauptweltgegend des Homer, ἠώς, ἕως, leitet Buttmann Lexil. S. 120. den Namen εὖρος, wie von der andern, ζόφος, den Namen ζέφυρος.

Εὖρος, τὸ, Breite, Weite; wovon εὐρύς, breit, weit.

Ἐϋῤῥαβδος, ὁ, ἡ, mit schönem Stabe, Nonni Dio. 4, 1.

Ἐϋῤῥαφής, st. εὐραφής.

Ἐϋῤῥεής, s. ἐϋρεής.

—ῤῥείτης, ου, ὁ, ἡ, (ῥείω, ῥέω), reichlich - oder schönflieſsend; mit schönem Flusse oder Wasser, Anal. 2. p. 471. εὐῤῥείων, οντος, wo vorher εὐῤῥέοντος stand. εὐῤῥείτης hat Apollon. 3, 1086. Auch vom Winde hat Etym. M. εὐῤῥείτης ἄνεμος mit mehrern Deutungen.

—ῤῥην, νος, ὁ, ἡ, oder εὔῤῥηνος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔρηνος.

—ῤῥηχος, ὁ, ἡ, (ῥῆχος), Nicandri Ther. 868. sehr stachlicht; wo vorher ἄῤῥηχος stand.

Εὔῤῥιν, ινος, ὁ, ἡ, st. εὔριν.

—*ῤῥοος*, ὁ, ἡ, st. εὔροος. poet.

Εὐρὺ, Adv. eigentl. neutr. von εὐρὺς, breit, weit. Dafs wenigstens als Vorsetz-Partikel in den Compositis, wie εὐρυβόας u. vielen andern, das Wort einerley mit ἶφι u. durch das eingeschobne Digamma, wie εὔκηλος aus ἕκηλος, Fέκηλος, ἘFκηλος, entstanden ist, sucht Buttmann zu beweisen Lexil. S. 247. u. führt als Beyspiele die Namen Ἔρυτος, Εὔρυτος, Ἐρυβώτης, Εὐρυβώτης, Ἐρίβοια an, mit welchem letztern er die Hom. Ἠερίβοια vergleicht.

Εὐρυάγυιος, υία, υιον, (ἀγυιά), Beyw. einer Stadt, grofs, weit, mit breiten Strafsen, wie Homer das Meer εὐρύπορος und die Erde εὐρυόδεια nennt.

—*αίχμας*, ὁ, στρατὸν εὐρ. δεῖπνον, Pindarus Strabonis 12. p. 819. beherrschten die weite Flur, gleichsam das Lager.

—*αλος*, ὁ, ἡ, im Etymol. M. wird es, wie εὐρύαλος, von ἅλς abgeleitet; χῶρος εὐρύαλος, Oppiani Hal. 1, 62. νεφέων, Anal. aber Nonnus braucht γαῖα εὐρύαλος, so wie χώρη εὐρυάλως, für breit, und leitet es von ἅλως ab, wovon auch ἀλοάω, ἀλοιάω; derselbe Nonnus hat εὐρυάλωος ἀρούρης, 4, 137. Δηοῖς, 7, 206.

—*άνασσα*, ἡ, weit herrschende Königinn, Callim.

—*βατεύεσθαι*, nach Art des Eurybates, eines berüchtigten Betrügers, handeln, also s. v. a. πονηρεύεσθαι, Schelmerey-Betrug treiben.

—*βατος*, ὁ, ἡ, (βάω), ὄρος εὐρύβατον, Quinti Smyrn. 2, 282. breiter-weiter Berg.

—*βίης*, εὐρυβίας, ου, ὁ, (βία), weit und breit mächtig, s. v. a. εὐρυσθενής. Die erste Form Anal. 2. p. 518.

—*βόας*, ου, ὁ, (βοή), ein Schreyer, Libanii 4. p. 816.

Εὐρυγάστωρ, ὁ, ἡ, mit breitem Bauche, weit, Apollodori 2, 2, 2.

—*γένειος*, ὁ, ἡ, (γένειον), mit breitem Kinne, Oppiani Cyn. 2, 104. oder starkem Barte; bey Nonnus αἰὼν εὐρ. von γενεά, von vielen Menschenaltern.

—*δίνης*, ου, ὁ, (δίνη), breitfliefsend und wirbelnd, Bacchylides.

Εὐρυέδους χθονὸς (ἕδος, εὐρὺς), s. v. a. εὐρυοδείης bey Homer. Simonides Platonis Protag. p. 159. Plutarch. 8. p. 965. und 10. p. 380. εὐρυέδου steht 7. p. 780.

Εὐρυθέμεθλον πέδον, Pauli Sil. Ecphr. 203. εὐρυθέμεθλον κόσμον, Gregor. Nazianz. 2 p. 167. überh. breit, weit.

Εὐρυθμία, ἡ, Eigenschaft des εὔρυθμος, der beobachtete gute Tact, Harmonie, Wohlklang; anständige oder schickliche Stellung oder Bewegung.

—*ρυθμίζω*, f. L. Athenaei p. 648. Stobaei Serm. 1. p. 15. Sch. In letzterer Stelle haben die alten Ausg. ἀρυθμάσσασθαι, welches Lobeck in ἀρθμάσσασθαι verwandelt.

—*ρυθμος*, ὁ, ἡ, eigentl. von Musik, Gesang und Tanze, der nach dem Tacte und dem Zeitmaafse der Bewegung und des Ganges wohl geordnet-gesetzt-getanzt-gespielt wird; auch von der Dichtkunst und der Rede, wo ein gewisser Tact, Wohlklang und Harmonie in der Zusammenstellung der Worte beobachtet ist; lat. *numerosus*; überh. harmonisch, tactmäfsig, wohlklingend, wohlgesetzt; passend, schicklich; *concinnus*. Adv. -ρύθμως, ἀμπίσχεσθαι, Athenaei p. 21. e. τὸ τρίμμ' εὐρύθμως διεσμένον ὄζει, Eubulus Athen. p. 170. c.

—*ρυκάρηνος*, ὁ, ἡ, (κάρηνον), breitköpfig; αἰγέιη, Oppian.

—*ρύκερως*, ωτος, (κέρας), mit breiten Hörnern; Oppiani Cyn. 2, 293. die Hirschart, welche andre πλατύκερως, *platyceros* nennen, Damhirsch.

Εὐρυκλῆς, ὁ, der Name eines Bauchredners, daher jeder Bauchredner, Aristoph. Vesp. 1014. Plato Sophistae c. 57. ἀλλὰ τὸ λεγόμενον οἴκοθεν τὸν πολέμιον καὶ ἐναντιωσόμενον ἔχοντες ἐντὸς ὑποφθεγγόμενον, ὥσπερ τὸν ἄτοπον Εὐρυκλέα περιφέροντες ἀεὶ πορεύονται, wobey das gelehrte Scholion in Ruhnkens Samml. S. 36. zu vergleichen, welches Suidas in ἐγγαστρίμυθος unvollständig hat, so wie Biblioth. Coislin. p. 609. Nach den Stellen des Hesychius in ἐγγαστρίμαντις, ἐγγαστρίμυθος, ἐνστερνόμαντις, στερνόμαντις u. Εὐρυκλῆς. Pollux 7, 162. dem Schol. Aristoph. u. den in den Noten über Hesych. Suidas u. Plato angeführten Grammatikern und andern Nachrichten, hiefsen dieselben Bauchredner und Wahrsager auch *Πύθωνες*. Diefs sagt Plutarchus def. orac. p. 315. Hutt. Aus den 4 Stellen des Aristoph. Plato, Lucian. u. Plutar. erhellet, dafs die gemeine Vorstellung war, als habe jeder Bauchredner einen *Εὐρυκλῆς* oder *Πύθων* in sich, der aus ihm spreche u. wahrsage. Auch Sophocles hatte eine weibliche ἐνστερνόμαντιν oder στερνόμαντιν erwähnt, wofür auch die Hexe von Endor gehalten ward. Die alten Nachrichten haben gesammlet Brodaeus Miscell. 9, 19 welcher schon die älteste Stelle in Hippocratis Epidem. 5 p. 1157. hat, Leo Allatius im Buche De ἐγγαστριμύθοις c. 7. Montacutius über Photii Epist. 151. p. 207. Van Dale de Divinat. p. 618. In Photii Bibliotheca Cod. 94. erwähnt Jamblichus der Babylonischen Bauchredner unter dem Namen σακχούρας. Dafs sie mit verschlossenem Munde sprachen, sagt Galeni Gloss., wo er das hippocratische ἐγγαστρίμυθος erklärt. Hippocr. sagt: καὶ ἐκ τοῦ στήθεος ἐψόφεε ὥσπερ αἱ ἐγγαστρίμυθοι λεγόμεναι; also kannte er blofs weibliche Bauchredner.

Εὐρυκοίλιος, ὁ, ἡ, mit weitem Bauche, κοιλία, weiter Oeffnung, wie αὐλός; das Gegentheil ist στενοκοίλιος, Aelianus Porphyrii ad Ptolem. Harm. p. 217.

—*κολπος*, ὁ, ἡ, mit weitem oder breitem Busen, χθὼν, wie εὐρύστερνος. Pind. Nem. 7, 48.

—*κόωσα*, νὺξ, Euphorion Etym. M. wovon Hesych. mehrere Ausleg. anführt; mir scheints s. v. a. εὐήκοος νὺξ bey Aristot. Problem. die Nacht, wo man die Stimme weit hören (κοεῖν) kann.

—*κρείων*, οντος, ὁ, (κρείω, εὐρὺς), weitherrschend.

—*λείμων*, ωνος, ὁ, ἡ, mit breiten Wiesen oder Auen; mit weiten Fluren, Λιβύα, Pind. Pyth. 9, 95.

—*λογος*, Schwätzer, Photius u. Suidas.

—*μέδων*, οντος, ὁ, (μέδω), s. v. a. εὐρυκρείων.

—*μενής*, ὁ, ἡ, τεῖχος, Orph. Arg 985. Φᾶσις, 1050. breit, weit; s. v. a. εὐρύμενος, wovon φάρυγγας εὐρυμένας, Apollonii 1, 597. Hesych. und das Contr. εὐρύνεται, s. v. a. εὐρυχωρεῖ. Von demselben Stamme ist der Name einer Stadt Εὐρυμεναί bey Steph. Byz. und Eurymenes, der Sohn des Neleus, bey Apollod. 1.

—*μέτωπος*, ὁ, ἡ, (μέτωπον), mit breiter Stirne, Hom.

Εὐρύνω, (εὐρὺς), breit machen, erweitern, ausdehnen.

—*νωτος*, ὁ, ἡ, mit breitem Rücken.

—*όδειος*, α, ον, oder εὐρυόδειος, ὁ, ἡ, (ὁδὸς), mit breiten-weiten Wegen; Beyw. der Erde, die breite, wie εὐρύπορος θάλασσα.

—*οδίνης*, s. v. a. εὐρυδ. Strabo 1. p. 141. u. 12. p. 21. Siebenk. wo die Epitome ἀργυροδίνης hat.

—*όπα*, εὐρυόπης. S. εὐρύοψ.

—*οχλος*, ὁ, ἡ, von grofsem-breitem Haufen; zahlreich; sw.

—*πέδιλος*, ὁ, ἡ, (πέδιλον), breitgeschuhet; ὁπλή, breiter Huf, Oppiani Cyn. 1, 298.

Εὐρύπεδος, ὁ, ἡ, (πέδον), von oder mit breitem-weitem Felde, γαῖα, Anthol. die weite Erde; ἀλωή, Oppiani Hal. 1, 792.

—*πορος*, ὁ, ἡ, mit weiten oder breiten Wegen; Beyw. des Meers, das weite Meer, Il. 15, 381. πόρος, Marcelli Sid. 45.

—*πρωκτία*, ἡ, Aristoph. Eigenschaft und Leidenschaft eines

—*πρωκτος*, ὁ, ἡ, Weitarsch; unzüchtiger Mensch, Ehebrecher, von der Strafe und Folge dieser Unzucht, Aristoph. Nub. 1085. und Athenaei p. 25.

Εὔρυπτος, ὁ, ἡ, (ῥύπτω), leicht zu reinigen, oder wohl gereiniget, Pollux 1, 44.

—*πυλής*, έος, ὁ, ἡ, Il. 23, 74. und εὐρύπυλος, ὁ, ἡ, (πύλη), mit breiten-grofsen Thoren.

—*ῥέεθρος*, ὁ, ἡ, (ῥέεθρον), mit breitem Bette, breitfliefsend, Hom.

Εὐρυρρώθων, ὁ, ἡ, mit breiten oder weiten Nasenlöchern, Anonym. de physiogn. Boissonad. p. 131.

Εὐρὺς, εῖα, ὺ, Gen. έος, είας, έος, (εὖρος), breit, weit. κλυδῶνα εὐρεῖαν, Simonides fr. 23. weit verbreiteter Ruhm. εὐρεῖαν ἐλπίδα, ἔδεχεαν δαίμονες, Anal. 1. p. 173. no. 22. S. in εὐρὺ nach.

—*σάκης*, εος, ὁ, ἡ, (σάκος), mit breitem-grofsem Schilde.

—*σθενής*, έος, ὁ, ἡ, (σθένος), *late potens*, weitherrschend, von weitverbreiteter Macht; sehr stark oder mächtig.

—*σματώδης*, ὁ, ἡ, zu einer Erweiterung (εὔρυσμα) gehörig.

oder von der Art, Pauli Aeg. 6, 37. Das Compos. *ἀνεύρυσμα* ist gebräuchlicher.

Εὐρύσορος, ὁ, ἡ, (σορός), σῆμα, Anthol. Denkmal eines weiten oder breiten Grabes.

—*στερνος*, ὁ, ἡ, (στέρνον), mit breiter Brust; überh. breit, εὐρυσ., Anal. γῆ, Orph.

—*στήθης*, εος, ὁ, ἡ, (στῆθος), s. v. a. d. vorh., Aristot.

—*στομία*, ἡ, breiter - weiter Mund; volle Aussprache mit vollem oder weitem Maule, Eustath. ad Il. 1. p. 9, 40.

—*στομος*, ὁ, ἡ, (στόμα), mit breitem - weitem Munde - Oeffnung - Mündung; überh. breit, weit, Xenoph. eq. 10, 10.

—*τενής*, έος, ὁ, ἡ, (τείνω), sich weit erstreckend; breit, weit.

Εὐρύτης, ητος, ἡ, (εὐρύς), Breite, Weite.

—*τιμος*, ὁ, ἡ, (τιμή), Pind. Ol. 1, 67. *Ζεύς*, weit oder überall verehrt.

Εὐρυτίων, ὁ, ein Mannsname, und bey Diog. Laert. 6, 59. mit Anspielung auf εὐρύς, der Name eines κιναιδος oder εὐρύπρωκτος.

Εὔρυτος, ὁ, ἡ, (ῥέω), gut oder reichlich fließend, Eur. Iph. Aul. 420.

—*τρητος*, ὁ, ἡ, (τρητός), mit weiten Löchern, Dioscor. 1, 79. Dasselbe ist εὐρύτρυπος, ὁ, ἡ, (τρύπη), Democritus Theophr. de Sensu p. 40.

—*φαρέτρης*, ου, ὁ, (φαρέτρα), mit breitem oder weitem Köcher, Pind. Pyth. 5, 45. und Athenaei p. 22.

—*φυής*, έος, ὁ, ἡ, (φύω), breit wachsend, das Beywort der Gerste; εὐρυφυὲς κρῖ, Odyss. 4, 604. st. κριθή, die breitwachsende, staudende Gerste.

—*φωνία*, ἡ, s. v. a. εὐρυστομία, Eustath. Il. 1. p. 50, 12.; von

—*φωνος*, ὁ, ἡ, (φωνή), s. v. a. εὐρύστομος, Eustath. Odyss. p. 26, 46.

—*χαδής*, έος, ὁ, ἡ, (χαίνω, Perf. κέχανδα), mit weiter Oeffnung, ποτήριον, Luciani Lexiph. p. 188. soll wohl εὐχανδής, wie πολυχανδής, heißen, doch steht εὐρυχαδῆ κύλικα, Analecta 1. p. 224.

—*χαίτας*, dor. st. εὐρυχαίτης, ου, ὁ, (χαίτη), mit breitem oder langem Haare, Beywort des Bacchus, Pind. Isthm. 7, 4.

—*χανής*, ὁ, ἡ, (χαίνω), s. v. a. —χαδής, mit weiter Oeffnung, weit, Oppiani Hal. 5, 344.

—*χορος*, ὁ, ἡ, weitraumig, geräumig, Hom. von weitem Umfange, weit, groß, als Beyw. von Städten u. Ländern.

—*χωρής*, έος, ὁ, ἡ, (χωρέω), viel umfassend, weit, breit, geräumig, Strabo.

—*χωρία*, ἡ, breiter - weiter Platz - Raum - Ebne. εὐρυχωρίαν ποιεῖτε τῷ θεῷ, Athenaei p. 022. c. σχολῆς, Plut. Nic. comp. 2. Muße genug. Bey Plato Leg. 7. p. 351. steht εὐρυχώρια neben γυμνάσια im Neutro.

—*χωρος*, ὁ, ἡ, weit, breit, groß, geräumig, s. v. a. das poet. εὐρύχορος; comp. —ρίστερος, Aristot. p. a. 4. 8.

—*ωψ*, ωπος, oder οπος, ὁ, ἡ, (ὤψ), beständiges Beyw. des Ζεύς, weit sehend; weit - laut tosend, stark donnernd; εὐρύοπα st. εὐρυόπης, Il. 5, 265. κέλαδον bey Plutar. 10. p. 508.

Εὐρω. S. εὐρώεις nach.

Εὐρώγης, εος, ὁ, ἡ, (ῥώξ), voller Beeren, oder von guten Beeren, Analecta 2. p. 166.

Εὐρώδης, ὁ, ἡ, εὐρώδη Τροίαν, Soph. Aiac. 1190. nach den Scholien σκοτεινὰν oder σκοτεινὴν oder εὐρώεντα; zw. für εὐρύς, Philes de Plantis 128.

Εὐρώεις, εντος, (εὐρώς), eigentl. schimmlicht, und daher (weil Schimmel nur an dunkeln Orten entsteht) dunkel, finster; die Bedeut. εὐρύς ist ohne Beyspiel und bloß durch eine falsche Etymologie entstanden, Il. 20, 65. κόλπον εὐρώεντα θαλάσσης, Oppiani 5, 3. τύμβον, Quintus Smyrn.

Εὐρωπός, ἡ, όν, s. v. a. εὐρύς, wie στενωπός gemacht, Eur. Iph. Taur. 626. βέρεθρον, Oppiani Hal. 3, 20. 4, 525.

Εὐρώς, ῶτος, ὁ, Schimmel, Schmutz und Unscheinbarkeit, welche Sachen im Liegen und ungebraucht bekommen, *situs*. Hat wahrscheinlich mit εὖρος einerley Ursprung und mag ursprünglich Feuchtigkeit und davon entstehenden Schimmel bedeutet haben; dahin zielt Callim. Fr. 313. κάδιλα, τὰ μὴ πίνει νήχυτος εὐρώς; davon εὐρώεις.

Εὐρωστέω, ῶ, ich bin bey Kräften, gesund, stark, habe Kräfte; davon

Εὐρωστία, ἡ, das Starkseyn, Stärke, Kraft.

—*ρωστος*, ὁ, ἡ, Adv. —στως, (ῥώννυμι), stark, kräftig, munter, gesund.

Εὐρώτας, ὁ, ein Fluß im lakonischen Gebiete; 2) die weibliche Scham mit Anspielung auf εὐρύς, Analecta 2. pag. 391. no. 6.

Εὐρωτιάω, ῶ, (εὐρώς), schimmlicht seyn oder werden, verschimmeln; im Schmutze durchs Liegen verderben.

Εὖς, ὁ, ionisch ἠΰς, schön, s. v. a. καλός, gut, tapfer, brav; davon der Genit. ἐῆος, Il. 1, 393.; davon ist εὖ in Prosa abgeleitet und eigentl. das Neutr. δωτορ ἐάων, Geber des Guten, leiten einige vom Genit. ἐάων, andere von ἐαί, andere von ἐά, τά, ab. Sonach wäre ἐός s. v. a. die ionische Form ἐΰς, u. ἐά, τά, s. v. a. τὰ ἀγαθά. S. ἐός nach.

Εὐσανίδωτος, ὁ, ἡ, bey den Grammat. als Erkl. u. Synonym. von εὔσελμος.

—*σαρκία*, ἡ, starkes Fleisch, Fleischigkeit, Aristot.; von

—*σαρκος*, ὁ, ἡ, (σάρξ), fleischig; davon

—*σαρκόω*, fleischig machen, Galen.; davon

—*σάρκωσις*, ἡ, s. v. a. εὐσαρκία, Hippocr. p. 401.

—*σέβεια*, ἡ, Frömmigkeit, Gottesfurcht; auch das ehrfurchtsvolle Betragen gegen Eltern, wie *pietas*; poet. εὐσεβίη, Soph.

—*σεβέω*, ῶ, ich bin und handle gottesfürchtig oder fromm; ich habe und bezeuge Ehrfurcht gegen Eltern, Vaterland, Magistrate u. andere ehrwürdige Personen; mit περί, πρός, εἰς.

—*σέβημα*, ατος, τό, (εὐσεβέω), fromme - religiöse Handlung oder That, fromme Verehrung.

—*σεβής*, έος, ὁ, ἡ, Adv. —βῶς, (εὖ, σέβω), die Götter verehrend, gottesfürchtig, fromm, religiös; auch wie *pius*, der Ehrfurcht gegen Eltern - Vaterland u. s. w. hat und bezeigt. εὐσεβῶς ἔχει st. εὐσεβές ἐστι, Soph. Oed. tyr. 1431.

—*σεβία*, ἡ. S. εὐσέβεια nach.

—*σειστος*, ὁ, ἡ, leicht zu schütteln - zu erschüttern, oft oder sehr erschüttert, z. B. von Erdbeben, Strabo 10. p. 686.

—*σελας*, ὁ, ἡ, (σέλας), sehr leuchtend oder glänzend, φάλαν, Paul. Sil.

—*σέληνος*, ὁ, ἡ, (σελήνη), mondhell, Hesych.

—*σελμος*, ὁ, ἡ, (σέλμα), ναῦς, ein Schiff mit guten Ruderbänken und Ruderern versehen.

—*σεμνος*, σέμνη, ἡ, Orph. Hym. 2, 12. wo vor Hermann ἡ σεμνή stand, sehr ehrwürdig, wie εὔσεπτος und dergl.

—*σεπτος*, ὁ, ἡ, (σέβω), ehrwürdig, verehrt, Soph. Oed. tyr. 891.

—*σήκωτος*, ὁ, ἡ, (σηκόω), von gutem oder vollem Gewichte oder Schwere, Mathem. vett. p. 113. gut im Gleichgewichte stehend oder ruhend.

—*σημεία*, ἡ, gutes Zeichen, glückliche Vorbedeutung, Hippocr. von

—*σημος*, ὁ, ἡ, Adv. —μως, (σῆμα), mit einem guten Zeichen od. mit glücklicher Vorbedeutung, Eurip. Iph. Aul. 252. εὔσ. τι ἐν τοῖς ἱεροῖς, Plut. Caes. 43. ausgezeichnet, an gewissen Zeichen leicht zu erkennen, Theophr. deutlich, Strabo. ἔναρθρον καὶ εὔσ. φωνήν, Aeliani h. a. 4, 46.

—*σηπτος*, ὁ, ἡ, (σήπω), leicht faulend; davon

—*σηψία*, ἡ, schnelles Faulen, Theophr.

—*σθένεια*, ἡ, (εὐσθενής), Kraft, Stärke.

—*σθενέω*, ῶ, ich bin bey guten Kräften, stark - munter; von

—*σθενής*, έος, ὁ, ἡ, (σθένος), εὔσθενος, Luciani Philo. pag. 266. zw. bey od. mit guten Kräften, kräftig, stark, munter.

—*σιπυος*, ὁ, ἡ, (σιπύα), mit vollem Getreide - oder Brodbehälter, wohlhabend, reich; das Gegentheil ὀλιγοσίπυος, Anal. 1. p. 222. no. 9. u. p. 223. no. 13.

—*σιτέω*, ῶ, ich esse gern, habe guten Appetit, Hippocr. τὰ σώματα ἔχουσιν εὐσιτοῦντα, Theophr. h. pl. 4, 10. zw. von

—*σιτος*, ὁ, ἡ, gut, mit Appetit essend.

—*σκαλμος*, ὁ, ἡ, ναῦς, Anal. gut mit σκαλμοί versehn.

—*σκανδάλιστος*, ὁ, ἡ, (σκανδαλίζω), leicht sich stoßend oder ärgernd, Theophylactus.

—*σκάνδιξ*, ικος, ὁ, ἡ, kerbelreich, Analecta 1. p. 231.

—*σκαρθμος*, ὁ, ἡ, (σκαίρω), leicht gut od. schnell hüpfend - springend. νῆες, Quinti Sm. 14, 10. wie πολλοὶ λαγωός, Nicander.

Εὐσκελής, ἐος, ὁ, ἡ, (σκέλος), mit guten oder starken Schenkeln oder Füſsen überh.

—**σκέπαστος**, ὁ, ἡ, und εὐσκεπής, ὁ, ἡ, (σκεπάζω, σκέπη), gut bedeckt-verdeckt, leicht oder bald zu bedecken; Thucyd. 5, 71. hat die erste Form; Theophr. h. pl 4, 1. verbindet εὐσκεπεῖς καὶ εὐηλίους τόπους, wo es s. v. a. εὐσκόπους heiſsen soll, wie Gaza edita loca übersetzt. S. d. Anmerk. vergl. c. pl. 1, 15.

—**σκευέω**, wohl gerüstet-zubereitet seyn, Sophocl. Ajac. 824.; von

—**σκευος**, ὁ, ἡ, (σκεῦος), wohl gerüstet oder zubereitet.

—**σκίαστος**, ὁ, ἡ, gut beschattet, Soph. Oed Col. 1707.

—**σκιος**, ὁ, ἡ, (σκιά), von oder mit gutem-vielem oder angenehmen Schatten, Pind. Xenoph.

—**σκοπος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐσκόπως, (σκοπός), gut zielend und treffend, Odyss. 11, 197. gut sehend, spähend; Beywort des Hermes Il. 24, 24. pass. gut zur Uebersicht, von einem Orte, von welchem man sich weit umsehen kann, Xenoph. Cyr. 6, 3, 2. vergl. Herodoti 5, 61. εὐσκόπως εἶχε τῶν ἀποκρίσεων, Philostr. p. 556. antwortete treffend.

—**σκωμμοσύνη**, ἡ, Fertigkeit im Spotten; von

—**σκώμμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (σκῶμμα), witzig, beiſsend im Spotte, gern oder gut spottend, Pollux 5, 161.

—**σμερδής**, ὁ, ἡ, stark, Hesych.

—**σμηκτος**, ὁ, ἡ, (σμήχω), wohl abgeputzt, σίδηρος, Maximi v. 285.

—**σμηνος**, ὁ, ἡ, (σμῆνος), μέλισσα, Nonni 7, 220. fruchtbare oder gedeihliche Biene.

—**σμήριγξ**, ὁ, ἡ, mit dickem Haar, Nonni Dio. 11, 518.

—**σμίλωτος**, ὁ, ἡ, bey Hesych. εὔγλυφος, σμιλάκιστος; von σμίλος, σμίλαξ, eine Farbe zum Färben gebraucht; hingegen εὐσμίλευτος, von σμίλη, s. v. a. εὖ ἐσμιλευμένος.

—**σοια**, ἡ, Soph. Oed. Col. 390. s. v. a. εὐσθένεια; von

—**σοος**, ὁ, ἡ, contr. εὔσους, bey Athenaeus 7. pag. 279. εὔσοος ἅπαντας, wohlbehalten. εὔσοα τέκνα, Theocr. 24, 8.; von σόος.

—**σπειρος**, ὁ, ἡ, κόρυμβος, Anal., u. εὐσπειρής, ὁ, ἡ, δράκων, Anal. mit oder von guten, schönen oder vielen Windungen (σπεῖρα), schön oder oft gewunden-sich umschlingend. εὔσπειροι κόρυμβοι, Anthol.

—**σπλαγχνία**, ἡ, (σπλάγχνον), Muth, Herzhaftigkeit, Eurip. Rhes. 142.

—**σπλαγχνίζομαι**, mitleidig seyn, Chrysost. T. IV. p. 567.; von

—**σπλαγχνος**, ὁ, ἡ, (σπλάγχνον), mit guten-gesunden Eingeweiden; herzhaft, muthig; poet.

—**σπόρητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Aeschyli Ag. 1584. nach Schützens Muthm. wo vorher εὐ σπ. stand.

—**σπορος**, ὁ, ἡ, mit oder von gutem oder vielem Samen σπόρος; gut besäet oder gut zum Säen, γύαι, Saatfelder, Aristoph.

Εὐστάθεια, ἡ, die Festigkeit, Beständigkeit; 2) der gute Zustand-Befinden. Epikur und seine Schüler sprachen immer von εὐστάθεια σαρκός, welche sie auch εὐσταθῆ σαρκὸς καταστήματα nannten, die gute-ruhige Beschaffenheit des Körpers εὐσταθίη λύεται, Strato ep. 41.

—**σταθέω**, ῶ, ich befinde mich wohl am Körper-Gesundheit, bin ruhig und fröhlich; ταῖς διανοίαις, wie consistere mente, Dionys. 6, 50. in seinem Gemüthe ruhig seyn. Rhesi 317. ὅταν πολίταις εὖ σταθῶσι δαίμονες, scheint εὐσταθῶσι heiſsen zu sollen, *cum bene volunt civibus dii*.

—**σταθής**, ἐος, ὁ, ἡ, (εὖ, ἵστημι), Adv. εὐσταθῶς, feststehend, στάλικες, Manetho 4, 338. μέγαρον, Il. 18, 374. beständig; vorz. bey Epicur vom Körper, gesund, ruhig, Cleomedes 2. p. 91. σαρκὸς εὐσταθὲς κατάστημα, Metrodorus Clementis Al. p. 498. S. εὐστάθεια.

—**σταθία**, ἡ, poet. st. εὐστάθεια.

—**στάθμως**, Adv. genau, nach der στάθμη abgemessen; bey Hippocr. p. 588 εὐστάθμως ἴσον, wo aber Galeni Gl. εὐστάθμον lieset, von σταθμός, wohl oder genau gewogen.

—**σταλής**, ὁ, ἡ, Adv. -λῶς, (στέλλω), gut ausgerüstet-zubereitet; gut gekleidet; geputzt; fertig, gerüstet; leicht gerüstet oder gekleidet; überh. leicht; auch gering im Lebensart-Aufwand und dergl. daher Plutar. λιτοῖς καὶ εὐσταλέσι verbindet, und εὐσταλεῖς ταῖς ἱερουργίαις, Solon. 12. Derselbe hat auch davon εὐσταλία mit κουφότης τῆς στρατιᾶς verbunden, Sertor. 12. leichte Rüstung-Bekleidung; überh. Leichtigkeit u. Gewandtheit.

Εὐστάφυλος, ὁ, ἡ, (σταφυλή), mit guten-schönen oder vielen Trauben.

—**σταχυς**, υος, ὁ, ἡ, mit guten-schönen oder vielen starken Aehren. νάρδος, Nicander. ἡλικία, σπόρος, τεκέων ἀνθεσιν, Anal.

—**στεγής**, ὁ, ἡ, (στέγω), gut bedeckt-verdeckt, Schol. Lycophr. 350.

—**στειρος**, ὁ, ἡ, (στεῖρα), mit gutem oder festem Kiele oder Boden, Apollonii 1, 400.

—**στερνος**, ὁ, ἡ, (στέρνον), mit guter-schöner oder starker Brust.

—**στέφανος**, ὁ, ἡ, oder εὐστεφής, schön bekränzt; λειμών, Oppiani Cyn. 1, 462. als Beywort einer Stadt, mit guten Mauern-Zinnen oder Thürmen ringsherum versehen, und also stark befestigt; wo man es auch von στεφάνη ableiten kann. Die Form εὐστέφιος wird aus Anthol. angeführt.

—**στιβής**, ἐος, ὁ, ἡ, Anal. od. εὔστιπτος, (στείβω), sehr-oft oder stark betreten, wie ὁδός; daher auch dicht, fest; eben, gebahnt; φᾶρος εὔστιπτον bey Apoll. Rhod. dichtgewebt, od. gut (mit den Füſsen) gewalkt.

—**στικτος**, ὁ, ἡ, Opp. Cyn. 1, 335. schön gefleckt.

—**στολίζω**, σημείοις εὐστολισμένας νῆας, Eur. Iph. Aul. 255. wohl ausgerüstet; von

—**στολος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐσταλής, wohl gerüstet-geschmückt oder gekleidet.

—**στομα**, Adv. z. B. εὔστομ' ἔχε, Soph. Phil. 201. d. i. εὔστομος ἴσθι, habe guten Mund, *fave linguae*, still! περὶ τούτων εἰδότι μοι εὔστομα κείσθω, Herodoti 2, 171. Diesen Ausdruck soll Hellanicus getadelt haben nach den Scholiis ad Soph. l. c. τάγε παρ' ἐμοῦ ἔστω πρὸς αὐτὸν εὔστομα, Aeliani h. a. 14, 29.

—**στομαχία**, ἡ, ein guter Magen; Tauglichkeit für den Magen; von

—**στόμαχος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐστομάχως, mit einem guten Magen; activ. gut-heilsam-stärkend für den Magen. —χως ἀπορέγχειν, Parmenio epigr. mit guter Verdauung schnarchen.

—**στομέω**, ῶ, (εὔστομος), ich rede oder singe gut mit dem Munde, Soph. Oed. C. 18. Aeliani h. a. 1, 20 auch s. v. a. εὐφημέω; Philostr. p. 589. εὐστομούσης ἀηδόνος; davon

—**στομία**, ἡ, guter Mund; gutes Sprechen; Redseligkeit, Geschwätzigkeit, Beredtsamkeit; bey Dionys. Halic. von Ausdrücken, Annehmlichkeit; auch von Speisen, die den Gaumen kitzeln und angenehm sind; u. s. die übrigen Bedeut. v. εὔστομος abgeleitet.

—**στομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), mit gutem-schönem-groſsem-weitem Munde oder Oeffnung; ἵππος, Pferd, das nicht hartmäulig ist: auch s. v. a. εὐπρόσωπος, mit schönem Gesichte, wie os für *facies*; geschwätzig, redeselig; schön singend, Aeliani h. a. 1, 45. φωνὴν εὔστομον καὶ εὔφημον, 15, 2. Worte v. günstiger Vorbedeutung redend; schweigend. S. εὔστομα; dem Munde angenehm, v. angenehmen Geschmacke. Theophr. c. pl. 6, 15. nennt zu den εὐστόμοις λεγομένοις als Beyspiele ἄνηθον und μάραθρον, bey welchen man den Geruch mit durch den Geschmack empfinde.

—**στόρθυγξ**, υγγος, ὁ, ἡ, (στόρθυγξ), κορύνη, Analecta 1. pag. 229. von einem guten und tüchtigen Stamme gemacht. πρίηπος. Crinagorae epigr. 6. vom männlichen Gliede.

Εὐστοχάζομαι, s. v. a. d. folgd.; sehr zw.

—**στοχέω**, ῶ, (εὔστοχος), ich treffe glücklich das Ziel; πάσης περιστάσεως, τῶν καιρῶν, alle Umstände und Gelegenheit zu nutzen wissen, oder sich darein schicken, Polyb. τὸ θηρίον, das Thier treffen, Apollodori 1, 7, 4. zw.; davon

—**στόχημα**, τὸ, das glücklich Getroffene-Errathene; zw.

—**στοχία**, ἡ, Geschicklichkeit, das Ziel im Werfen oder Schieſsen zu treffen oder zu errathen, oder einen treffenden Spott oder Scherz anzubringen. στωμύλος, χαρίεν καὶ νέος εὐστοχίη, Anal.; von

—**στοχος**, ὁ, ἡ, Adv. —στόχως, (στόχος), glücklich im Werfen oder Schieſsen nach dem Ziele; ἀγκυς, Anal. ὄγχη, Op-

pinni Hal. 5, 281.; glücklich rathend; treffend und witzig spottend oder scherzend; scharfsichtig, scharfsinnig.

Εὔστρα und *εὔστρα*, ἡ, (*εὔω*, *εὕω*, wie *αὔω* und *αὔω*), die Grube, worin man die geschlachteten Schweine absengt; 2) die geröstete Gerste, die man zur Polenta (*ἄλφιτα*) brauchte u. dazu die noch nicht ganz reifen Aehren nahm, Etymol. M.

—*στραφής*, *ἐος*, ὁ, ἡ, (*στρέφω*), leicht sich drehend oder werfend, als Holz, Theophr.

—*στραφής*, *ἐος*, ὁ, ἡ, *εὔστρεπτος* u. *εὐστρεφής*, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὔστροφος*. Von den *εὔστρεπτοι χιτῶνες* s. über Orph. Argon. pag. 136.

—*στρογγυλίζω*, vermuthl. f. L. st. *συστρογγ*.

—*στροφάλιγξ*, *γγος*, ὁ, ἡ, schön gedreht oder gekräuselt, Analecta 2. p. 13. wo es aber auch s. v. a. d. vorh. *ῥομβητοὶ πλόκαμοι* seyn kann.

—*στροφία*, ἡ, Lenksamkeit, Biegsamkeit, Gewandtheit des Körpers und Geistes; *τὸ μετ' εὐστροφίας ἐξ͂ πρὸς τὰς ἀποκρίσεις*, Plutar. 8. pag. 52. die Gewandtheit in schnellen Antworten; Chrysippus Athenaei p. 18. b. *τῇ ἐν τούτοις εὐστροφίᾳ ἐκαλλωπίζοντο*; von

—*στροφος*, ὁ, ἡ, Adv. *εὐστρόφως*, s. v. a. *εὐστρεφής*, gut gebogen, gewunden, geflochten, gedreht, Il. 15. 599. sich leicht drehend-wendend, lenksam, biegsam, behende, schnell; *ναῦς*, Eur. Iph. A. 293. leicht oder gut zu drehen-wenden-flechten; gewandt, geschickt, Plutar.

—*στρωτος*, ὁ, ἡ, schön gedeckt, *bene stratus*, Hom. hymn. 3, 157.

—*στυλος*, ὁ, ἡ, mit schönen oder in schöner-richtiger Ordnung gesetzten Säulen.

—*σύγκρυπτος*, ὁ, ἡ, gut oder leicht zu verbergen; gut oder geschickt verborgen.

—*συκοφάντητος*, ὁ, ἡ, der Chikane ausgesetzt, Plutar. 8. p. 527.

—*σύλητος*, ὁ, ἡ, (*συλάω*), gut oder leicht zu plündern-zu berauben.

—*σύλληπτος*, ὁ, ἡ, leicht zu ergreifen-zu nehmen-zu fassen; act. leicht empfangend, concipirend.

—*συλλόγιστος*, ὁ, ἡ, (*συλλογίζομαι*), leicht zu schliessen-zu errathen oder in einen Schluss zu bringen.

—*συμβίβαστος*, ὁ, ἡ, (*συμβιβάζω*), leicht zusammen zu bringen-zu vereinigen, Eustath. Il. 2. p. 187, 29.

—*σύμβλητος*, ὁ, ἡ, (*συμβάλλω*), leicht zu errathen oder zu deuten, Aeschyli Pr. 781. Herodoti 7, 57.

—*σύμβολος*, ὁ, ἡ, (*συμβολή*, *σύμβολον*), von gutem Umgange, zum Umgange oder Handel geschickt oder gut; *εὐξυμβόλους δίκας διδόναι ξένοις*, Aeschyli Sup. 715. Xenoph. Mem. 2, 6, 5. Opp. *δυξύμβ*. 2) ein gutes Zeichen oder Vorbedeutung gebend; 3) *τέρατα προφανῆ καὶ εὐξύμβολα*, leicht zu deuten (*ξυμβάλλειν*), Aeschyli Choe. 167. Dio Cass.

—*συμπερίφορος*, ὁ, ἡ, (*συμπεριφέρω*), nachgiebig, gefällig, sich leicht und gern nach andern in Gesellschaft-im Umgange, oder nach eines andern Laune richtend; also verträglich, umgänglich, *commodus*.

—*συμπεφυκτος*, ὁ, ἡ, leicht zusammen wachsend, Theophr.

—*σύμφυτος*, ὁ, ἡ, (*συμφύω*), Theophr. c. pl. 3, 10. leicht wieder zusammen-oder verwachsend und zuheilend.

Εὐσυνάγωγος, ὁ, ἡ, (*συναγωγή*), leicht zusammen zu bringen-zu sammlen; *τόπος τοῖς πεπονθόσι*, Aristot. Polit. 7. wohin man leicht alle Einkünfte bringen und sie senden kann.

—*συνάλλακτος*, ὁ, ἡ, Adv. —*άκτως*, gut im oder geschickt zum Umgange, *πρὸς ἀκρόασιν*, Plutar. 6. p. 154.; von *συναλλάσσω*; davon

—*συναλλαξία*, ἡ, von Andronicus de passionib. p. 751. *ἕξις ἐν συναλλαγαῖς φυλάττουσα τὸ δίκαιον* erklärt wird.

—*συνάρμοστος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όστως*, (*συναρμόζω*), leicht zusammen zu fügen oder zu passen.

—*συνάρπαστος*, ὁ, ἡ, Adv. —*άστως*, (*συναρπάζω*), leicht zu ergreifen oder zu rauben, Cyrill. Alex.

—*συνειδησία*, ἡ, gutes Bewusstseyn, gutes-reines Gewissen; von

Εὐσυνείδητος, ὁ, ἡ, Adv. *εὐσυνειδήτως*, der sich nichts Böses bewusst ist, ein Mann mit gutem Gewissen, Antonini 6, 30. *τὸ εὐσ*. Bruti epist. 56. d. gute Gewissen.

—*συνεσία*, ἡ, (*σύνεσις*), gute Einsicht, Scharfsinn; von

—*σύνετος*, ὁ, ἡ, leicht-bald einsehend, schnell begreifend, scharfsichtig, Aristot. Moral. 6, 10. verständlich, Eur. Iph. Taur. 1091.

—*συνθεσία*, ἡ, aus Eustath. Il. 1. p. 46, 25. und 64, 21. der gute Bau oder Zusammensetzung.

—*συνθετέω*, ῶ, ich bin wohl eingerichtet-ordentlich im Stande; führe mich wohl-ordentlich-gesetzt auf; 2) ich halte Treue und Glauben bey dem Bündnisse, halte das Bündniss, *συνθήκη*, Polyb. Plutar. vom folgd.

—*σύνθετος*, ὁ, ἡ, Adv. —*θέτως*, wohl zusammen gesetzt; wohl geordnet; leicht zusammen zu setzen, Manetho 4, 26.

—*σύνοπτος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όπτως*, gut oder leicht zu übersehen; sichtbar; leicht einzusehen, deutlich, hell, Aeliani h. a. 13, 6.

—*σύντακτος*, ὁ, ἡ, Adv. —*άκτως*, (*συντάσσω*), Pollux 9, 161. gut oder schicklich zusammen gesetzt-gestellt-geordnet, passend.

—*σύντριπτος*, ὁ, ἡ, (*συντρίβω*), leicht zu zerbrechen.

—*σφυκτος*, ὁ, ἡ, (*σφύζω*), mit gutem oder leichtem Pulsschlage, Aretaei 3, 9.; davon

—*σφυξία*, ἡ, der gute Puls oder Umlauf des Blutes, Clemens Paed. 3. p. 286.

—*σφυρος*, ὁ, ἡ, (*σφυρόν*), mit schönen Knöcheln; überh. mit schönen Füssen.

—*σχετος*, ὁ, ἡ, (*σχέω*), gut zu halten od. behalten, Hippocr.

—*σχημολογέω*, ῶ, artig sprechen; zw.

—*σχημονέω*, ῶ, (*εὐσχήμων*), ich habe eine gute oder bequeme Gestalt; metaph. ich habe einen Anstand-handle mit Anstand-Würde; beobachte den Anstand, das Aeussere in Handlungen-Reden-Geberden-Stellung-Kleidung; davon

—*σχημόνημα*, τὸ, Stobaei Ecl. eth. p. 194. Handlung eines *εὐσχήμων*.

—*σχημος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὐσχήμων*, Eur. Hec. 569.

—*σχημοσύνη*, ἡ, schickliche Haltung des Körpers, gutes Aeussere, Anstand.

—*σχήμων*, *ονος*, ὁ, ἡ, Adv. —*όνως*, (*σχῆμα*), von guter Gestalt, von gutem Ansehen-Aeussern-Anstand, anständig; von Sachen oder Reden, scheinbar, anständig. Bey den Spätern s. v. a. *πλούσιος*, von *εὖ ἔχειν*, Etym. M. u. Anecd. Bekkeri p. 259.

—*σχιδής*, *ἐος*, ὁ, ἡ, Anal. *κεράων*, Oppian., und *εὔσχιστος*, ὁ, ἡ, (*σχίζω*), leicht oder gut gespaltet oder getrennt; leicht zu spalten-zu trennen.

—*σχολέω*, ῶ, ich habe Musse oder Zeit; *τῆς πείρας*, zu Versuchen. Lucian. 5 p. 294; davon

—*σχολία*, ἡ, Ruhe, Musse; von

—*σχολος*, ὁ, ἡ, (*σχολή*), Ruhe-Musse habend; müssig; ruhig.

—*σωματέω*, ῶ, (*εὐσώματος*), ich bin wohl bey Leibe, bin stark; davon

—*σωματία*, ἡ, das Wohl-bey-Leibe-seyn, od. Stark-von-Körper-seyn, Wohlbeleibtheit.

—*σώματος*, ὁ, ἡ, wohl bey Leibe; stark von Körper.

—*σωμος*, s. v. a. d. vorherg. bey Polyb. 8, 15, 5. f. L. st. *εὔζωνος*.

—*σωτρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὐτρόχαλος* und *εὔτροχος*, Il. 24, 578. wo andre *εὔξοον* haben, und Hesiodi Scut. 273. *ἀπήνη*, mit schnellen oder guten Rädern, auf Rädern schnell fahrend. S. *σῶτρον*.

Εὐτακής, ὁ, ἡ, (*τήκω*), *φακός*, Linsen, die weich kochen, Lucian 4. p. 80.

—*τακτέω*, ῶ, Ordnung-Zucht Disciplin halten oder beobachten; seine Pflicht thun, gehorsam-artig-von guten Sitten oder Betragen seyn; davon

—*τάκτημα*, τὸ, Handlung eines *εὔτακτος*, Stobaei Ecl. eth. p. 192.

—*τακτος*, ὁ, ἡ, Adv. *εὐτάκτως*, wohl geordnet; ordentlich, gehorsam, ruhig; artig, bescheiden; *τὸ εὔτακτον* s. v. a. *εὐταξία*.

Εὐταλαίπωρος, ὁ, ἡ, bey Dionys. Antiq. 4, 30. wo die Handschr. richtiger ταλαίπωρος hat.

—**ταμίευτος**, ὁ, ἡ, (ταμιεύω), wohl verwahrend-eintheilend oder sparend; passive, wohl eingetheilt od. ausgespart, wohl verwaltet; bey Hippocr. leicht zu mindern oder zu vermehren, p. 799. 803. 814.

—**ταξία**, ἡ, (εὐτακτέω), gute Ordnung, Zucht, Disciplin; Züchtigkeit, gute Sitten, Polyb. 32, 11. Ein stoisches Kunstwort, die Kenntniſs und Fertigkeit, alles an seinem rechten Orte u. zu rechter Zeit zu sagen u. zu thun.

—**ταπείνωτος**, ὁ, ἡ, (ταπεινόω), leicht niederzuschlagen oder zu demüthigen, Synesius p. 277.

—**τάρακτος**, ὁ, ἡ, (ταράσσω), leicht zu beunruhigen-zu erschrecken oder in Unordnung zu bringen.

—**ταρσος**, ὁ, ἡ, ἴξ·ς und ἀστράγαλος, Anal. 2. p. 99. u. 107. mit gutem ταρσός. Das Etym. M. erklärt d. Wort auch d. gut beflügelt.

Εὖτε, als Adv. oder Zeitwort, s. v. a. ὅτε, als, wann, m. d. Indic. εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε, Il. 23, 62. εὖτ' ἄν, wie ὅταν, m. d. Conjunct.; nur Apollonii 2, 271. εὖτε γὰρ οὖν ὡς πλεῖστα κάμοι καὶ πλεῖστα μογήσοι; aber es soll κάμῃ — μογήσῃ u. viell. auch εὖτε γὰρ ἂν heiſsen; 2) s. v. a. das ionisch daraus gemachte ἠΰτε, wie εὖτ' ὄρεος κορυφῇσι νότος, Il. 3, 10. Dieſs ist die einzige Stelle im Homer, wo dieser Sprachgebr. sich jetzt noch findet. Aristarch aber schrieb Anfangs auch Il. 10, 386. τῷ δ' εὖτε πτερὰ γίγνετο, wo jetzt ἠΰτε, nach Arist. zweyter Ausgabe αὖτε steht. ἠΰτε πορφυρέην ἶριν τανύσῃ Ζεύς, Il. 17, 547. st. ὡς ὅτε. Bey Quintus Smyrn. sehr häufig; auch Aretaei 4, 8.; überh. ist das Wort dorisch und ionisch, und aus ὅτε im Genit. οὗτε, ungefähr wie quum aus qui, entstanden.

—**τείχης**, εος, ὁ, ἡ, εὐτείχεος, ὁ, ἡ, und εὔτειχος, ὁ, ἡ, und εὐτείχητος, Hom. hymn. 3, 112. (τεῖχος), durch Mauern oder Burgen wohl verwahrt oder befestiget.

—**τείχιστος**, ὁ, ἡ, (τειχίζω), s. v. a. d. vorh. Diod. Sic.

—**τέκμαρτος**, ὁ, ἡ, (τεκμαίρω), leicht zu bezeichnen oder an den Zeichen zu erkennen oder zu errathen.

—**τεκνέω**, ῶ, ich bin in oder mit den Kindern glücklich; bin an Kindern fruchtbar; Anal.; davon

—**τεκνία**, ἡ, Glück mit den Kindern, Fruchtbarkeit an Kindern, Anal.

—**τεκνος**, ὁ, ἡ, (τέκνον), mit-von guten Kindern: mit vielen Kindern fruchtbar, Apollodori 3. 5, 6. δόμος, Callim.

—**τέλεια**, ἡ, eigentl. die Wohlfeilheit, wenn man wenig dafür bezahlt; 2) Frugalität, wenn man wenig verzehrt-aufgehen läſst; daher 3) Sparsamkeit, εἰς εὐτέλειαν συντέμνειν und σωφρονίζειν, bey Thucyd. 8. sparsamer einrichten; Armuth u. niedriger Stand, geringer-niedriger Stand-Ansehn-Anzug; 4) auch von Sachen, die gemein-gering-schlecht-verachtet sind. Bey Aristoph. Ran. 404. ἐπὶ γέλωτι κἀπ' εὐτελείᾳ lieset Suidas εὐτελίᾳ und erklärt es durch εὐδαιμονίᾳ; Av. 805. εἰς εὐτέλειαν χηνὶ συγγεγραμμένῳ, einer schlecht gemalten Gans; vom folgd.

—**τελής**, ὁ, ἡ, der nicht viel kostet, wofür man nicht viel-was man leicht bezahlt, (τελέω), wohlfeil; 2) der seine Lebensmittel-Haushaltung mit wenig Aufwand kauft u. führt, frugal; 3) gering, schlecht, niedrig, arm, von Personen u. Sachen, wie *vilis*.

—**τελίζω**, schlecht machen, gering achten oder schätzen, verachten; davon

—**τελισμός**, ὁ, Geringschätzung, Verachtung; Verkleinerung, Longin. 11, 2.

—**τελῶς**, Adv. von εὐτελής, schlechthin, mit wenigem-geringem Aufwande oder Kosten; wohlfeil.

—**τέρπη**, ἡ, eine Muse, von der Wirkung des Ergötzens.

—**τερπής**, έος, ὁ, ἡ, (τέρπω), ergötzend, erfreulich, angenehm, Pind.

—**τέχνητος**, ὁ, ἡ, (τεχνάομαι), künstlich gearbeitet, Analecta 2. p. 279.

—**τεχνία**, ἡ, Kunsterfahrung, Kenntniſs, Wissenschaft Kunst, Hesych. und Adamantii Physiogn. 2, 26. wo Polemo εὐτυχίαν falsch hat; von

Εὔτεχνος, ὁ, ἡ, Adv. εὐτέχνως, künstlich, kunstreich, kunsterfahren, Anal.

Εὔτηκτος, ὁ, ἡ, (τήκω), leicht schmelzend od. geschmolzen.

—**τηξία**, ἡ, Aristotel. Mirab. c. 51. die Eigenschaft leicht zu schmelzen.

—**τιθάσσευτος**, ὁ, ἡ, leicht zu zähmen, Strabo 15.

—**τμητος**, ὁ, ἡ, (τμήω, τέμνω), gut geschnitten-getheilt-gespalten, Il. 21, 30. leicht zu schneiden-theilen-spalten.

Εὔτοιχος, ὁ, ἡ, (τοῖχος), κανονισμῶν — χων κουρητάς, Manetho 4, 151. von guten Wänden.

—**τοκέω**, ῶ, wohl-leicht oder glücklich gebären; davon

—**τοκία**, ἡ, das leichte-glückliche Gebären; Fruchtbarkeit; πατὴρ τρισσῆς εὐτοκίης, Leonidas Al. ep. 10.; davon

—**τόκιος**, ὁ, ἡ, leichte Geburt machend, dazu gehörig; λίθος, Eustath. hexaem. p. 27. Geopon. 13, 10.

—**τοκος**, ὁ, ἡ, (τέκω, τίκτω), leicht gebärend; fruchtbar; pass. εὔτοκος, gut oder schön geboren.

—**τολμέω**, ich bin dreist-muthig-unerschrocken, Dio Cass. 55, 16.

—**τολμία**, ἡ, Entschlossenheit, Muth, Kühnheit; von

—**τολμος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐτόλμως, (τόλμα), mit od. von gutem Muthe, muthig, kühn, unerschrocken.

—**τομος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. poet. εὔτμητος.

—**τονέω**, ῶ, ich habe gute Kraft, bin stark-kräftig.

—**τονία**, ἡ, Kraft, Stärke, Festigkeit; Anstrengung; von

—**τονος**, ὁ, ἡ, Adv. εὐτόνως, (τόνος), sehr gespannt, steif, Anal. 2. p. 372. stark, kräftig, mächtig, thätig, munter, lebhaft. εὐτόνως ἀσκεῖν, Xen. Hiero 9, 6. mit Anstrengung-Eifer.

—**τοξία**, ἡ, Geschicklichkeit den Bogen zu führen; von

—**τοξος**, ὁ, ἡ, (τόξον), mit schönem oder gutem Bogen oder Pfeilen; geschickt auf dem Bogen, geschickter Bogenschütze.

—**τόρνευτος**, ὁ, ἡ, Anal. 3. p. 165.; und

—**τορνος**, ὁ, ἡ, leicht oder gut gedreht-gedrechselt; leicht zu drechseln. σκάφος, Lycophr. 664.

—**τόρως**, Adv. nett, artig, geschickt; zweif. aus Schol. Aristoph. Thesm. 9.

—**τράπεζος**, ὁ, ἡ, (τράπεζα), mit-von oder bey einem guten Tische. βίος, Eur. von Menschen, die gute Tafel halten und lieben. ἑταῖροι, Eriphus Athenaei 4. p. 38. Schw. διὰ φιλοξενίαν, Plut. C. Grach. 19. Anecd. Bekkeri p. 391

—**τραπελεύομαι**, ich bezeige mich artig-witzig im Sprechen, Diodor. Sic.

—**τραπελία**, ἡ, das Betragen und Sprechen eines artigen-witzigen Mannes; Artigkeit, Scherzhaftigkeit, Witz.

—**τραπελίζω**. s. v. a. εὐτραπελεύομαι.

—**τράπελος**, ὁ, ἡ, (εὖ und τρέπω), eigentl. was sich leicht dreht, gewandt, Thucyd. 2, 41. wo es Phrynichus Bekkeri p. 41. εὔρυθμος, εὐπρεπής erklärt. ὥσπερ πνεῦμα εὐτράπελον, veränderlich wie der Wind, Synes. Ἀθηναίους δεινοὺς εἰς πολιτείας εὐτραπέλους, Aelian. 5, 13. die leicht ihre Verfassung änderten. οὐκ εὐτραπέλῳ τῇ γλώσσῃ οὐδὲ ἐρρωμένῃ ᾖδε παιᾶνας, er sang Päane, aber nicht mit geläufiger und fester Zunge, sondern wie ein Trunkner, Dionysius bey Suidas in παιάνεσ. ἔπος od. λόγος εὐτράπελος, eine wahrscheinliche-überredende Rede-Sprache, Pindar und Aristoph. Vorzügl. bedeutet es einen im Sprechen-Antworten gewandten-artigen Menschen, der Spaſs versteht und erwiedern-witzig-spaſshaft sprechen kann; faſst also das lateinische *urbanus*, *facetus*, *lepidus*, *dicax* in sich, und kann im Allg. durch witzig, spaſshaft, artig übersetzt werden. Zur Nachahmung geschickt, Libanii 3. p. 368. φύσις (πιθήκου) ποικίλον τι καὶ εὐτράπελον, Aeliani h. a. 5, 26. S. Boeckh über Pind. p. 454. Adv. εὐτραπέλως.

Εὐτραπέλας ἀκλαμένους Nicandri fr. 2, 71. hat Schweighäuser in εὐτραφέας verändert; zw. Bedeut.

—**τραφέω**, ῶ, gute Nahrung haben od. bekommen, Theophr. c. pl. 4, 11.; von

—**τραφής**, έος, ὁ, ἡ, (τρέφω), wohlgenährt, feist, fett, Theophr. c. pl. 2, 20. wohlerzogen, Eur. Med. 919. active, wohl nährend, nahrhaft, Aesch. Choe. 895. εὐτραφέστατον, Theb. 893. wo die alten Ausg. εὐτρεφ. haben. εὐτραφὲς ἔχων τοῦ αὐχένος, Philostr. p. 552.

—**τράφηκος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorberg.; zw. im Etym. M. ἐπίκαι, wo es wohl εὐτραφητής heiſsen soll.

Εὐτραφία, ἡ. S. εὐτροφία nach.

—τραπής, έος, ὁ, ἡ, gut gewandt, (τρέπω), πάντων ὀργάνων εὐτρεπέστατον, Plutar. Conviv. 21.; bereit, mit ἕτοιμος bey Demosth.; davon

—τρεπίζω, ich mache bereit, bereite, ordne, ordne an; ich bringe in Ordnung, bringe zurecht; daher bey Hippocr. heilen; 2) verzehren, Analecta 1. p. 227.; davon

—τρεπισμὸς, ὁ, Zubereitung, Anordnung, das Zurechtbringen, Heilen.

—τρεπιστής, οῦ, ὁ, d. i. ὁ εὐτρεπίζων, Schol. Soph. El. 72.

—τρεπτος, ὁ, ἡ, (τρέπω), leicht zu drehen- wenden- umzukehren; veränderlich.

—τρεφής, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐτραφής, Odyss. 9, 425. Athenaei 5. p. 195.

—τρεψία, ἡ, Clemens Strom. 2. p. 460. die Veränderlichkeit, von leicht umschlagen; von εὔτρεπτος.

—τρητος, ὁ, ἡ, (τερέω), gut, fein oder stark durchbohrt od. geöffnet, κάλαμος, μυκτήρ, θυρίς, δόναξ, σπόγγος, Anal. u. Quinti Sm. 9, 429.

—τριαίνης, ὁ, (τρίαινα), mit schönem Dreyzack, Pind. Olymp. 1, 117. wofür Nem. 4, 141. ὀρσοτριαίνας steht; die Aldine hat εὐρυτριαίνας.

—τριβής, έος, ὁ, ἡ, (τρίβω), wohl gerieben, Nicander; geübt, gewandt; die Form εὔτριβι κιῤῥὸν νέκταρ, st. εὐτριβές, Nicandri Al. 44.

—τριπτος, ὁ, ἡ, (τρίβω), wohl gerieben; leicht zu reiben, oder zu zerreiben.

—τριχος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔθριξ, Eur. Her. 934. μήλων, Bacchylides fr. 9.

—τροπία, ἡ, guter Charakter; ἤθους, Democratis Sentent. bey Plutarch. 7. p. 949. Schlauigkeit, *versutia*, wo Reiske εὐστροφία las. In Theophr. c. pl. 2, 24. f. L. st. εὐτροφία.

—τροπις, ιδος, (τρόπις), mit einem guten Boden oder Kiele, Schol. Apollonii 1, 401.

—τροπος, ὁ, ἡ, Adv. εὐτρόπως, (τρόπος), von einem guten- edlen Charakter; gutartig, Hippocr. p. 50.

—τροφέω, ῶ, auch im Medio, ich nähre mich wohl, bin wohl genährt, habe oder bekomme gute Nahrung; εὐτροφοῦν, Theophr. h. pl. 5, 5.; davon

—τροφία, ἡ, gute- viele Nahrung, nahrhafte Speise; hingegen εὐτραφία, der Zustand und die Beschaffenheit eines wohlgenährten Körpers; Wohlgenährtheit und Stärke.

—τροφος, ὁ, ἡ, (τροφή), wohlgenährt, feist, fett; act. εὔτροφος, wohl oder gut nährend, nahrhaft. Wird mit εὐτραφής häufig verwechselt, wie εὐτραφία u. εὐτροφία: scheint mir in erster Bed. richtiger εὐτραφής u. εὐτραφία zu heissen.

—τρόχαλος, ὁ, ἡ, gut oder schnell laufend; von rascher Bewegung, rasch, schnell; Hesiodi op. 599. χεῖρες, Apollon. 2, 46. ποταμός, Oppiani Cyn. 2, 151. βρόχοις εὐτροχ. σφίγγειν δέρην, Manetho 2, 459.; rund, ἀλωή, Il. 20, 496. Hesiodi ἔργ. 599

—τροχος, ὁ, ἡ, (τροχός), ἅμαξα, mit guten Rädern versehen; ἱστίον εὔτροχον εἰς καθαίρεσιν, Synesii Ep. 4. durch Rollen leicht herunter zu lassen. λαίφεα εὔτροχα, Anal.; auch s. v. a. d. vorh.

—τρύγητος, ὁ, ἡ, (τρυγάω), leicht zu ernten- abzulesen- abzupflücken, Theophr. c. pl. 5, 9.

—τυκίζω, ich bereite, mache zurecht; Hesych. Etym. M. von

—τυκος, ὁ, ἡ, πῦρ ὑπὸ σποδῷ, Theocr. 24, 86. wovon das Adv. εὐτύκως, s. v. a. —τυκτος, ὁ, ἡ, λάεσιν εὐτύκτοις, Orph. Arg. 613. zubereitet, zurecht gemacht; leicht zu machen; von τεύχω, wofür man auch τύχω u. τύκω gesagt hat; active, fertig, bereit, Aeschyli Suppl. 987. wofür andere richtiger εὐτύκως lesen, wie 1007. wo εὔτυχος steht; εὔτυκος εἰς χορὸν, Pratinas Athenaei p. 633. a. vergl. Callim. in Pall. v. 8. Herodoti 1, 119.

—τύπωτος, ὁ, ἡ, (τυπόω, εὖ), leicht den Eindruck annehmend, Plutar. Q. S. 4, 1.

—τυχέω, ῶ, (εὐτυχής), glücklich seyn und das Ziel treffen, oder den Wunsch, das Gewünschte erhalten; von Sachen u. Personen, τάδε μὲν εὐτυχεῖν, τοῖσι δὲ δυστυχεῖν, Aeschyli Sept. 483. φιλήμων εὐτυχείτω ταμὰ ἀγαθά, Alciphr. 2, 5. ὅταν εἰς τὴν ἀπόβασιν εὐτυχηθῇ, wenn sie einen glücklichen, mit der Prophezeiung stimmenden Ausgang haben, Herod. 2, 9. εὐτύχεσαν, Anal. 1. p. 180.

Εὐτύχημα, ατος, τὸ, das Glück, der glückliche Zufall; das Gerathen einer Handlung.

—τυχής, έος, ὁ, ἡ, Adv. εὐτυχῶς, einer, dem es glückt oder geglückt hat; der das Ziel getroffen, der seinen Wunsch oder das Gewünschte erreicht- erhalten hat, glücklich; τὸ εὐτυχές, s. v. a. d. folgd.

—τυχία, ἡ, (εὐτυχέω), das glückliche Treffen des Ziels, das Erlangen des Wunsches oder Gewünschten; Glück, glücklicher Zufall; Glückseligkeit.

—τυχος, ὁ, ἡ. S. in εὔτυκος.

—ύαλος, ὁ, ἡ, von gutem oder schönem Glase; aus Anthol. Woch. p. 256. εὐϋάλοις φιάλαις, wofür Analecta 2. p. 412. eine ganz andere Lesart steht.

—υδρέω, Ueberfluss an Wasser haben, Strabo 8. pag. 223. Sieb.

—υδρία, ἡ, Ueberfluss an Wasser, Strabo 5. p. 333.; von

—υδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), mit Wasser wohl versehen; wasserreich; mit oder von gutem oder schönem Wasser.

—υμνία, ἡ, s. v. a. εὐμολπία, Hesych.; von

—υμνος, ὁ, ἡ, viel- laut gerühmt; rühmlich, ruhmwürdig, preiswürdig, Hom. hymn. 1, 19. 207.

Εὐυπέρβατος, ὁ, ἡ, (ὑπερβαίνω), leicht zu übersteigen; bey Hippocr. p. 784. κοτύλη, über welche das Gelenk leicht hinaustritt und ausgerenkt wird.

—υπέρβλητος, ὁ, ἡ, (ὑπερβάλλω), leicht zu überwältigen- zu übertreffen- zu besiegen- zu übertreiben, Aristot. Eth.

—υπνος, ὁ, ἡ, von gutem- sanftem Schlafe; dergleichen machend.

Εὐυπόδητα πέδιλα, Schol. Lycophr. 855. (ὑποδέω), gut zum Anziehn, passende π., wo vorher εὐπόδητα stand.

—υποιστος, ὁ, ἡ, (ὑποίσω), leicht zu ertragen.

—υπόληπτος, ὁ, ἡ, gut oder leicht aufzunehmend, Aristot. de sensu 2. nämlich mit der Vorstellung.

—υποχώρητος, ὁ, ἡ, leicht nachgebend, Stobaei Phys. p. 1086.

—ύφαντος, ὁ, ἡ, oder εὐυφής, Soph. (ὑφαίνω, ὑφή), wohl oder schön gewebt; poet.

—υψής, ὁ, ἡ, (ὕψος), sehr hoch, Nicetas Ann. 6, 5.

Εὐφαής, ὁ, ἡ, sehr leuchtend, Nonni 8, 111.

Εὐφάλαρος, ὁ, ἡ, s. v. a. λαμπρός, Etym. M.

—φαμία, εὔφαμος, dor. st. εὐφημία, u. s. w.

—φανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνω), s. v. a. εὐφαής, Nonnus.

—φαντασίωτος, ὁ, ἡ, (φαντασιόω), Quintil. Inst. 6, 2, 30. *qui sibi res, voces, actus secundum verum optime fingit*, der sich alles sehr deutlich und lebhaft mit der Einbildungskraft vorstellen kann.

—φαρέτρας, dor. st. εὐφαρέτρης, ου, ὁ, (φαρέτρα), mit schönem Köcher, Soph. Tr. 212.

—φάρμακος, ὁ, ἡ, mit oder von guten Heilmitteln- Farbewaaren- Farben, Hesych. und Eustath.

—φεγγής, έος, ὁ, ἡ, (φέγγος), hellleuchtend oder strahlend, Aeschyl. Lucian.; davon

—φεγγία, ἡ, oder —φέγγεια, helles Licht, Glanz, Jamblichi Protr. p. 846.

Εὐφημέω, ῶ, (εὔφημος), ich brauche gute- Glück vorbedeutende Worte, als εὐφήμει, *bene* oder *melius ominare*, *bona verba quaeso*, *male ominatis abstine verbis*, *fave linguâ*, Hom. Il. 9, 171. Xenoph. Cyr. 2, 2, 12. daher auch bey Opfern vorz. schweigen u. aller Worte sich enthalten, um keine übeln zu brauchen, wie *favere*, nach Festi Anmerkung; εὐφημοῦμένη εὔφημον ἔστω τοὔπος, Aeschyli Suppl. 513. ipsa contra bona verba dic, ut tibi ego dixi. 2) als Act. rühmen, preisen, loben, mit Beyfall- Lob- Wohlgefallen empfangen- aufnehmen, Glück wünschen, segnen, Diod. Sic. 5, 49. 3) auch klagen, wie εὐφημία, Soph. Trach. 178.; dav.

Εὐφημία, ἡ, Rede in Worten von guter oder glücklicher Bedeutung; gute Wünsche; Lob, Preis; Beyfall; guter Ruf, Alciphr. 1. ep. 39. Klage. S. das vorherg.

—φημίζω, wovon die Spätern εὐφημισμός gebildet haben kommt zwar in den Ausgaben noch häufig vor, ist aber mit seinen compos. κατευφημίζειν, ἐπευφ., διευφ. eben so fehler

haft, wie εὐφορίζω, ἐξευτ. und andre compos., n. mufs dafür εὐφημεῖν, κατευφημίζειν, διαφημίζω stehn, wie Lobeck ad Phryn. zeigt.

Εὐφημισμός, ὁ, s. v. a. εὐφημία; besonders, wenn man eine unangenehme oder schlimme Sache mit einem sanften- milden Ausdrucke belegt- bezeichnet- benennt, z. B. die Furien Eumeniden nennt.

—φημος, ὁ, ἡ, Adv. —φήμως, von gutem Rufe- Laute; von guter Vorbedeutung- Bedeutung; von Menschen, die in glimpflichen Worten sprechen, Plutar. 10. p. 46. lobend, τὸ εὐφ. περὶ τῶν διδασκάλων, das Loben der Lehrer, Antonini 1, 13. vergl. 1, 9. froh, fröhlich; εὔφημον ἦμαρ, Aeschyli Ag. 633. Plutar. Q. 8. 7. 8.

—φημοσύνη, ἡ, f. L. st. εὐφημοσύνη, Soph. Phil. 1144.

—φθαρτος, ὁ, ἡ, (φθείρω), leicht zu zerstören oder zu verderben; von Speisen, leicht sich auflösend im Magen, Diphilus Athenaei p. 59. u. s. w.

—φθεγγέω, wohltönen, wohlklingen, Schol. Soph. Oed. Col. 18.; von

—φθογγος, ὁ, ἡ, von gutem Tone- Laute, gut oder wohl tönend, wohlklingend; schön singend oder sprechend.

—φιλής, ὁ, ἡ, sehr liebend, Aesch. Ag. 34. Eum. 192. auch pass. vielgeliebt.

—φίλητος, ὁ, ἡ, wohl- oder vielgeliebt, Aeschyli Theb. 108. wo —ήταν Femin. steht.

—φιλόπαις, δος, ὁ, ἡ, liebevoll gegen Kinder, Aeschyli Ag. 730. Kinder sehr liebend, od. von Kindern sehr geliebt.

—φιλοτίμητος, ὁ, ἡ, Aristot. Eth. 4, 5. aus Ehrbegierde gemacht- gethan- verwendet.

—φιμος, ὁ, ἡ, sehr zusammenziehend, Nicand. Al. 275.

—φλαστος, ὁ, ἡ, (φλάω), leicht zu zerbrechen, zerbrechlich, Schol. Lycoph. 26.

—φλεκτος, ὁ, ἡ, (φλέγω), leicht zu entzünden, anzuzünden, brennbar, Xenoph. Cyr. 7, 5, 22.

Εὐφορβία, ἡ, (φορβή), gute Kost- Nahrung, Sophocl.

—φόρβιον, τὸ, eine stachlichte Strauchart in Africa, vom Euphorbius, dem Erfinder, genannt, deren milchartiger Saft in der Medicin gebraucht ward, und noch *Euphorbium* heifst; ist *Euphorbia* des Linné.

—φορβος, ὁ, ἡ, (φορβή), wohl geweidet, oder feist, Anal. 3. p. 5.

—φορέω, ῶ, (εὔφορος), ich trage gut, trage viel Früchte, bin fruchtbar; ὁλκὰς εὐφοροῦσα, ein Schiff mit günstigem Winde segelnd, im N. T.

—φόρητος, ὁ, ἡ, (φορέω), leicht oder wohl zu tragen, Aeschyli Choe. 350.

—φορία, ἡ, das leichte Tragen; Kraft oder Geduld, etwas zu ertragen; das reichliche Tragen od. Fruchtbarkeit, reichlicher Ertrag, Fülle.

—φόρμιγξ, γος, ὁ, ἡ, mit der schönen Cither, ἀοιδά, Analecta 2. p. 451. Oppiani 5, 613. schön auf- oder zu der Leyer gespielt oder gesungen.

Εὔφορος, ὁ, ἡ, Adv. —ρως, (φορά), leicht getragen oder zu tragen; act. leicht tragend; eben so vom Lande, viel tragend, d. i. fruchtbar; πόλις εὔφορος πρὸς ἀνδρῶν ἀρετήν, Dionys. Halic. leicht tragend od. behend, bey σῶμα, Xenoph. symp. 2. 16. behender Körper; leicht gerüstet; leicht tragend, schnell führend, vom Winde, d. i. glücklicher Wind, Xenoph. Hell. 6. 2, 15. εὐφόρως τῆς γλώττης εἶχε καὶ σφοδρῶς καὶ ἑτοίμως, Philostr. p. 536.

—φορτος, ὁ, ἡ, (φόρτος), νηῦς, leicht beladen und daher leicht gehend, schnell, Meleagri Ep. 80. μέλι, Oppiani Cyn. 1, 85.

—φραδεία, ἡ, u. εὐφραδία, (φράζω), Wohlredenheit, Beredtsamkeit, Richtigkeit des Ausdrucks, Simplicius ad Epict. p. 485.

—φραδέως, Adv. von

—φραδής, ὁ, ἡ, (φράζω), beredt, wohlredend; Simplicius ad Epict. p. 486. εὐφραδέστερός τινος; 2) (φράζομαι), deutlich, wohl zu bemerken; Odyss. 19, 352. μάλ' εὐφραδέως πεπνυμένα πάντ' ἀγορεύεις, wo man es überlegt, verständig, klug erklärt.

Εὐφραίνω, (φρήν), froh machen, erfreuen, erheitern; Med. und Pass. sich erfreuen- erheitern, froh- heiter seyn, besonders beym Gastmahle, Odyss. 2, 311.; davon

—φρανέαι, ion. st. εὐφρανῇ, wie εὐφρανέειν st. εὐφρανεῖν.

—φραντικός, ἡ, όν, froh machend, erheiternd, erfreuend; Grammat.

—φραντοποιός, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Schol. Aristoph. Pax 519. sw.

—φρασία, ἡ, (εὐφραίνω), Frohsinn, Heiterheit, Freude, besonders beym Gastmahle; Ueberlegung, Stobaei Serm. 5. p. 155. Sch.

—φραστος, ὁ, ἡ, leicht zu sagen, auszusprechen, zu erklären; s. v. a. εὔγνωστος, Dionys. Perieg. 171. ὀπωπήν.

—φρονέω, ῶ, ich bin bey Sinnen oder Verstande; 2) ich meyne es gut oder wohl, ich bin geneigt- wohlwollend. τὰ σά, Soph. Ajac. 491. ich meyne es gut mit dir und deinen Angelegenheiten. Wird auch getrennt εὖ φρονέω geschrieben. S. φρονέω zuletzt.

—φρόνη, ἡ, die Nacht, poet. und Herodoti 7, 12. wahrsch. weil sie durch Schlaf erquickt, εὐφραίνει; davon εὐφρονίδης, ὁ, Sohn der Nacht, Pocockii Inscript. no. 18. p. 30. 2) s. v. a. εὐφροσύνη, Eur. Helen. 1486. νύχιον εἰς εὐφρόναν, Hesych.

—φρόνως, Adv. von εὔφρων, wohlmeynend; überlegt, klug; froh, Pind. Pyth. 10, 61.

—φροσύνη, ἡ, (εὔφρων), Frohsinn, Heiterkeit, Freude, besonders beym Gastmahle. S. d. flgd.

—φρόσυνος, ὁ, ἡ, (εὔφρων), froh machend, erfreuend, ἀκτή, Anal. pass. erfreut, froh; bey Orph. hymn. 2, 5. heifst die Nacht εὐφροσύνη, mit Anspielung auf εὐφρόνη. εὐφρόσυνον φύλλον, Dioscor. 4, 128. Plinii 25. s. 40. was fröhlich macht. Adv. —σύνως, Theognis 744.

—φρουρος, ὁ, ἡ, (φρουρά), von guter Wache, zur sorgfältigen Bewachung, Eurip. Dan. 23.

Εὔφρων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —όνως, frohen- heiteren Sinnes (φρήν), froh, heiter; act. erfreuend, erheiternd, Il. 5, 246. eigentl. mit oder von gutem Sinne oder Verstande, verständig; mit gutem Sinne oder Herzen; gutmüthig, wohlmeynend, wie εὐφρονέω auch gebraucht wird.

—φυγία, ἡ, f. Les. bey Polyb. S. εὐφυΐα.

—φυής, έος, ὁ, ἡ, Adv. εὐφυῶς, (φυή), leicht- gut- glücklich wachsend, von gutem- schönem Wuchse; γουνοί, Oppiani Hal. 1, 603. μαζοί, Anal. μηροί, Luciani 5. p. 287. von glücklicher Anlage; mithin gut, bequem; von Menschen, von vielen Talenten, glücklicher Anlage, gutem natürlichen Verstande, sinnreich, besonders im Scherzen, Athenaei p. 260. c.

—φυΐα, ἡ, gute- glückliche Geburt- Beschaffenheit- Lage- Anlage, körperliche und geistige, *bona indoles*.

—φύλακτος, ὁ, ἡ, (φυλάσσω), gut bewacht oder verwahret, Aristot. de sensu 2. leicht zu bewachen; vom Medio, leicht zu vermeiden oder zu verhüten.

—φυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), voll Blätter, dichbelaubt, blätterreich, Anal.

—φύσητος, ὁ, ἡ, (φυσάω), leicht wegzublasen, Suidas in δυσαναρρίπητος.

—φυτος, ὁ, ἡ, (φυτὸν), γήλοφος, gut zur Baumzucht oder für Gewächse, Pollux 1, 228.

Εὐφωνία, ἡ, gute- helle- angenehme Stimme- Laut- Sprache- Aussprache; von

—φωνος, ὁ, ἡ, Adv. —νως, (φωνή), mit oder von guter- heller- deutlicher Stimme- Laut- Sprache; stark oder wohltönend. Ἡσιόδεω, Anal.

—φώρατος, ὁ, ἡ, (φωράω), leicht zu ertappen- zu belauern od. zu entdecken. Die Form εὐφωρότατος st. εὐφωρατώτατος u. eben so δυσφωρότατος vertheidiget im Plutar. Wyttenb. Biblioth. Critica II, 2. p. 54.

—χαίτης, ου, ὁ, Diodori 20, 54. haben die Handschr. εὐχαιτίας, ὁ, der schönes oder vieles Haar hat, von Thieren, mit starker Mähne, χαίτη; bey Callim. Γανυμήδης εὐχ. Διόνυσος, Anal. ὑμέναιος, Antimachi fr. 1. κισσός, Anal.

—χαιτος, ὁ, ἡ, τὰ ἑρπετὰ εὐχαίτοις σώμασι καὶ εὐπτερωτάτοις ἐμάλαξεν, Stobaei Phys. p. 1086. eine falsche oder verderbte Lesart.

—χάλινος, ὁ, ἡ, mit schönem od. gutem Zaume, Sextus Emp.

Εὐχαλίνωτος, ὁ, ἡ, gut gezäumt oder zu zäumen, aus Phavor. Lex.

—**χαλκος**, ὁ, ἡ, von schönem Erz oder Kupfer; schön von K. gearbeitet, *ὅπλα*, Aeschylus, *λέβη*, Anthol.

—**χάλκωτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. Analecta 1. p. 224.

—**χανδής**, s. *ἐγχανδής*.

—**χάρεια**, ἡ, Simplicius ad Epict. p. 441. *σταθηρὸν δὲ μετά τινος εὐχαρείας* hat eine einzige Handschr. wo vorher *ἀχαριστίας* stand. Soll viell. *εὐχαριτίας* heißen, mit Annehmlichkeit.

—**χαριεντίζομαι**, Antonini 1, 15. mit Anstande scherzen; zweif.

—**χαρις**, ιτος, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὐχάριστος* und *εὐχάριτος*, artig, scherzhaft, witzig, angenehm; in Gunst oder Ansehen stehend.

—**χαριστέω**, ῶ, (*εὐχάριστος*), ich bin dankbar, danke.

—**χαριστήριος**, ὁ, ἡ, dankend; zum Danke oder Dankbarkeit gehörig; *τὰ εὐχ.*, verst. *ἱερά*, Dankopfer, Dankfest, Polyb.

—**χαριστία**, ἡ, (*εὐχαριστέω*), Dankbarkeit, dankbares Gefühl, Danksagung, Dank; 2) bey den Kirchenvätern das heil. Abendmahl.

—**χάριστος**, ὁ, ἡ, und *εὐχάριτος*, ὁ, ἡ, Adv. —*ίστως*, oder —*ίτως*, (*χαρίζομαι, χάρις*), dem Sinne nach s. v. a. *εὔχαρις*, artig, scherzhaft, witzig, *λόγοι εὐχάριστοι*, Cyrop. 2, 2, 1. wofür 2, 2, 12. *ἀστεῖος καὶ εὔχαρις* steht; eben so steht *ἀχάριστος*, für unangenehm, Oecon. 7, 37. und *πρᾶγμα εὐχάριστον*, Symp. 3, 9. wo Stephanus *ἀχάριτον* und *εὐχάριτον* lesen wollte, weil er *εὐχάριστος* bloß in der Bedeut. von dankbar anerkannte, wie beide Worte Cyrop. 8, 3, 49. und sonst stehen. Für *gratiosus*, in Gunst stehend, angenehm, steht *εὔχαρις* Cyrop. 7, 4, 1. *εὐχαρίστως τὸν βίον τελευτᾶν*, sein Leben glücklich und auf eine erwünschte Art schließen, Herodoti 1, 33. In der ägyptischen Inschrift ist es ein Titel des Königs Ptol. Epiphanes, viell. der Gutthätige.

Εὔχειλος, ὁ, ἡ, (*χεῖλος*), mit schönen oder großen Lippen.

—**χείμερος**, ὁ, ἡ, gut Kälte ertragend; oppos. *δυσχείμερος*; 2) von gutem Winter, wo sich gut überwintern läßt, von gelindem Winter, Aristot. Polit. 7, 10. wo aber Muretus Var. Lect. 14, 14. *εὐδίεροι* lesen will. Pollux 5, 108.

—**χειρ**, ειρος, ὁ, ἡ, mit leichten- fertigen- geübten Händen, Pind. Ol. 9, 163. Soph. Oed. Col. 472. davon

—**χειρία**, ἡ, die Leichtigkeit und Fertigkeit einer geübten Hand, Diodori 15, 60. nota; wird mit *εὐχέρεια* u. *εὐχερία* verwechselt.

—**χειρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὔχειρ*; zw. S. d. flgd.

—**χείρωτος**, ὁ, ἡ, (*χειρόω*), leicht zu überwältigen- zu bändigen, Xenoph. Oec. 8, 4. wo die Handschr. *εὐχειρότατον* haben, welches Wyttenb. mit *εὐφωρότατος*, *δυσφωρότατος*, st. *εὐφωρατότατος* u. s. w. vergleicht.

—**χέρεια**, ἡ, die Leichtigkeit oder Fertigkeit in Behandlung einer Sache; oder passive, die Leichtigkeit, womit eine Sache oder Person sich behandeln läßt; daher also Leichtigkeit, Leichtsinn, Nachlässigkeit; *ἡ πρὸς τὸν δῆμον εὐχ. Κλέωνος*, Plutar. Demetr. 1. wird *licentia ad populum* übersetzt; opp. *τὸ ἀτενὲς τὸ πρὸς τὸν δῆμον*, Dionis 52. Frevel, Aeschyli Eum. 485. Geneigtheit- Geschicklichkeit zu etwas, Plutar. Lyc. 15. *Πραξιτέλους*, Luciani 5. p. 267. von

—**χερής**, έος, ὁ, ἡ, (*εὐχερέω*), der mit Leichtigkeit oder Fertigkeit etwas behandelt, passive, leicht zu behandeln; daher leicht, leichtsinnig, nachlässig, flatterhaft, unbeständig; *οἰκέτας εὐχερεῖς ἐς ἑτέρους δεσπότας*, Appiani Civil. 4, 123. vergl. Macedon. 14. geneigt- geschickt zu etwas; *οἱ εὐχερέστεροι*, Dionys. Antiq. 7, 1. die Reichern. In Hermanni Lexic. p. 343. leicht zu betrügen. Adv. —*ρῶς*. S. *εὐμαρής* und über Xenoph. Oecon. 5. 9.

Εὐχετάω, gewöhnl. Med. *εὐχετάομαι*, s. v. a. *εὔχομαι*; Hesych. hat auch *εὐχετιάζω* in derselben Bedeut.; ohne den gewöhnlich folgd. inf. *εἶναι*, Apollon. 1, 189. *ἴστορε εὐχετόωντο*, u. 2, 359. *τοῦ καί περ ἀφ' αἵματος εὐχετόωντας*.

—**χέτης**, ου, ὁ, d. i. *εὐχόμενος*; zw.

Εὐχή, ἡ, Gelübde; Bitte; Gebet; 2) das Rühmen von sich, Prahlen.

—**χήμων**, ὁ, ἡ, wünschenswerth, Hesych.

Εὔχιλος, ὁ, ἡ, mit vielem Futter, futterreich; bey Hesych. *εὔχορτος, εὔτροφος*; bey Xenoph. *ἱππικ.* 1, 12. ist *ἵππος εὔχ.* ein Pferd, das gut frißt; bey Aristot. h. a. 8, 8. *εὔχορτος*; aber de part. anim. 3, 14. *εὐχιλοτέροις τῶν ζώων*; vergl. Lycophr. 95.

—**χίμαρος**, ὁ, ἡ, reich an Ziegen, Analecta 2. p. 107.

—**χλοος**, contr. *εὔχλους*, ὁ, ἡ, (*χλόα*), gut- schön blühend oder grünend; active, Soph. Oed. Col. 1600. *Δημήτηρ*, die alles grünen macht, bey den Athenern *Χλόη* genannt, Aristoph. Lys. 835.

—**χλωρος**, ὁ, ἡ, schön grünend, schön oder gut grün.

—**χολόγιον**, τὸ, Gebetbuch, Suid.

Εὔχομαι, fut. *εὔξομαι*, ist bloß im Med. gebräuchlich von *εὔχω*, ursprünglich nach Hemsterh. bitten, verlangen; daher im Med. für sich verlangen, bitten von den Göttern, *τοῖς θεοῖς*, auch *πρὸς τοὺς θεούς*, Xenoph. beten zu den Göttern; *τοῖς θεοῖς πολεμαρχίαν*; von den Göttern sich erbitten, Xeno. Memor. 3, 14. 3. Cyrop. 2, 3, 1. Das Psephisma Sigeorum bei Chishull v. 20. hat *εὔχεσθαι (τοῖς θεοῖς) τοῦτο γεγονέναι* —*καὶ τοῦτο γίνεσθαι*, den Göttern für jenes danken — um dieses sie bitten; wünschen; auch rühmen, prahlen, d. i. sich anmaßen, etwas mit Zuversicht behaupten und von sich sagen; *εὔχετο πάντ' ἀποδοῦναι*, Il. 18, 499. das Gegentheil *ἀναίνεσθαι*; auch in Prosa, Polyb. 5, 43. geloben, versprechen bey einem Gelübde. Der Verfasser des Rhesus 703. sagt *ὁποῖον εὔχεται τὸν ὕπατον*, was für einen Gott verehrt er? Wenn man Hemsterh. Beh. annimmt, kann man die Bedeut. rühmen, prahlen, nicht ableiten. Besser also: *εὔχομαι*, von sich aussagen, gegen die Götter, geloben; denn alles Gebet war urspr. ein Anheischigmachen oder Versprechen gegengefällig zu seyn, wenn der *Δαίμων* einem geneigt seyn wolle; oder auch eine Erinnerung und Aufzählung der bereits geleisteten Dienste, um den *Δαίμων* zur Erkenntlichkeit zu bewegen. Hierin liegen die Bed. von geloben, und rühmend v. sich aussagen; (daher gehört die Form *αὐχή, αὐχέω* als Nebenform mit hieher;) dah. auch wünschen, verlangen u. s. w.

Εὐχοποιέομαι, sein Gebet verrichten, *adorare*; bey Strabo 3. p. 368. 8. nach einer zw. Muthmaßung, wo falsch *ψευδοποιεῖσθαι* steht.

—**χορδος**, ὁ, ἡ, (*χορδή*), *λύρα*, schön gestimmt, schön klingend, Pindari Nem. 10, 39.

—**χορτος**, ὁ, ἡ, kräuter- oder futterreich. S. auch *εὔχιλος* nach.

Εὖχος, εος, τὸ, Ruhm, Ehre, ehrenvoller- rühmlicher Sieg, Il. 21, 473. vergl. 472. *Ἰώνων*, Stolz der Ionier, Antipatri Sid. 73. 2) Ruhmredigkeit, Prahlerey; Wunsch, Verlangen, Bitte, Soph. Phil. 1203. Gelübde, etwas Gelobtes, Weihgeschenk, *χαλκῷ μορφώσας εὖχος ἔθηκε*, Anal. 1. p. 170. no. 8. hat vermöge einer Gelübde das Bild von Erz aufgestellt. S. *εὔχομαι*.

—**χρηματέω**, ῶ, ich habe Vermögen; davon

—**χρηματία**, ἡ, Wohlhabenheit; Vermögen; von

—**χρήματος**, ὁ, ἡ, (*χρήματα*), vermögend, begütert, reich.

—**χρημονέω**, ῶ, (*εὐχρήμων*), Pollux 6, 196. s. v. a. *εὐχρηματέω*.

Εὐχρηστέω, ῶ, ich bin *εὔχρηστος*, nützlich, bequem, dienlich, gut; *εὐχρ. ταῖς ἐπιστροφαῖς*, Polyb. 12, 18. *εὐχρηστοῦμαι ὑπό τινος*, ich erhalte, habe Nutzen- Vortheil- Wohlthat von einem.

—**χρήστημα**, ατος, τὸ, erhaltner Vortheil oder Nutzen, commodum, Cic. Fin. 3, 21.

—**χρηστία**, ἡ, leichter, bequemer Gebrauch; Leichtigkeit- Fertigkeit- Bequemlichkeit im Gebrauche; Nutzen, Bequemlichkeit; von

—**χρηστος**, ὁ, ἡ, Adv. —*στως*, gut zu gebrauchen, bequem, geschickt, nützlich, vortheilhaft.

Εὐχρόαστος, ὁ, ἡ, bey Xenoph. Reitk. 1, 17.; zw. soll viell. *εὔχρηστος* heißen, brauchbar oder gesund.

—**χροέω**, (*χρόα*), ich habe gesunde Farbe- Ansehen, befinde mich wohl, bin wohl bey Leibe.

—**χροής**, ὁ, ἡ, s. v. a. *εὔχροος*, schönfarbig, Odyss. 14, 24.

Εὔχροια, ἡ, die gesunde Farbe, gutes Ansehen u. Befinden; v.
—**χροος**, εὔχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), von guter Farbe- Ansehen; gute oder gesunde Farbe machend, Theophr. de sud. p. 460.
—**χρυσος**, ὁ, ἡ, voll Gold, goldreich, Soph.
Εὔχρως, ωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὔχροος, Xenoph. oec. 10, 5.
Εὐχυλία, ἡ, gute Säfte; guter - angenehmer Geschmack, Athenaei p. 87. 306. 308.; von
Εὔχυλος, ὁ, ἡ, Adv. —χύλως, mit oder von guten Säften od. von gutem Geschmacke; saftreich, geschmackvoll.
—**χυμία**, ἡ, und εὔχυμος, ὁ, ἡ, im Allgem. s. v. a. εὐχυλία und εὔχυλος; den Unterschied s. in χυλός. Hippocr. p. 412. gebraucht es von den Säften im menschlichen Körper.
Εὐχωλή, ἡ, (εὔχομαι), das Rühmen; der Ruhm, Il. 2, 160. das Gelübde; der Wunsch, die Bitte, Hom. Il. 9, 495. verbindet Opfer u. Gebet, τοὺς θύεσσι καὶ εὐχωλῇς ἀγανῇσι, aber Apollonius 4, 715. setzt νηφαλίῃσι εὐχωλῇσι gerade zu st. θυσίαις.
—**χωλιμαῖος**, αία, αῖον, (εὐχωλή), s. v. a. εὐκταῖος, *optabilis*, erwünscht. Bey Herodot. 2, 63. sind εὐχωλιμαῖοι, die er vorher εὐχωλὰς ἐπιτελέοντες nennt. Bey Athenaeus 6. p. 249. werden die *soldurii* oder *devoti* der Celten bey Caesar B. G. 3, 22. εὐχωλιμαῖοι übersetzt.
Εὐχώριστος, ὁ, ἡ, (χωρίζω), leicht zu trennen.
—**χωρος**, ὁ, ἡ, (χῶρος), παρὰ τὰ κενὰ καὶ εὐχωρότερα καὶ ὑγρότερα, Ptolemaeus de judic. facult. p. 26. s. v. a. εὐρυχωρότερα, wenn es nicht so heissen soll.
—**χωστος**, ὁ, ἡ, leicht zu verdämmen - auszufüllen; zw.
Εὐψάμαθος, ὁ, ἡ, sandreich, Analecta 2. p 9.
—**ψηλάφητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐαφής, Suidas.
Εὔψηφος, ὁ, ἡ, ιδος, mit schönen Steinen - Kieseln, Nonni Dio. 10, 163.
—**ψυκτος**, ὁ, ἡ, wohl abgekühlt, leicht abzukühlen.
—**ψυχέω**, ῶ, (εὔψυχος), ich bin guten Muthes oder tapfer.
—**ψυχής**, έος, ὁ, ἡ, (ψῦχος), von einer mäſsigen Kühlung, kühl, Herodianus.
—**ψυχία**, ἡ, (εὐψυχέω), guter Muth, Tapferkeit, Standhaftigkeit.
—**ψυχος**, ὁ, ἡ, der guten oder frohen Muth hat; also tapfer, standhaft oder froh, heiter. τὸ ταῦτα διοψᾶν ἐστιν εὐψύχου τέχνης, Damoxenus Athen. 3. p. 399. Schw. Adv. εὐψύχως. S. d. flgd.
—**ψυχρος**, ὁ, ἡ, εὐψυχρότεροι καὶ εὐπαθέστεροι ὁ λεπτὸς ἀήρ, mehr der Kälte fähig, oder kältend, Theophr. c. pl. 5, 20. wenn es nicht etwa εὐψυκτότεροι heissen soll. Aber die alten Ausg. haben εὐψυχότεροι.
Εὔω und εὕω, (wie αὔω und αὕω, welches dasselbe Wort nach attischer Aussprache ist,) ich senge, z. B. todte Schweine. S. εὗστρα; in der Ilias häufig; oder 23, 33. εὐόμενοι τανύοντο διὰ φλογὸς erklärt man für τεινόμενοι ἐφλέγοντο; auch bedeutet es trocknen; daher ἄπευθε; davon ἀπεψημένοι, ἐξηρημέναι εἰσί, bey Suidas und Hesych. Von εὕω wird auch ἕψω, fut. ἑψήσω, ἑψέω, sieden, kochen, (wie von αὔω, αὔξω, αὐξέω), dah. auch ἑφθός, ἑφθαλέος. S. ἑψέω.
Εὐώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄζω), wohlriechend; davon
—**ωδία**, ἡ, Wohlgeruch; davon
—**ωδιάζω**, Diosc. 2, 91. Clemens Strom. 8. p. 933. s. v. a. ἀρωματίζω, ich mache wohlriechend. Sextus Emp. 11, 227. hat —διάζεσθαι ὑπό τινος, einen Wohlgeruch wovon erhalten; bey Strabo 15. p. 1050. steht falsch εὐοδιάζεσθαι.
—**ωδιν**, ινος, ὁ, ἡ, leicht oder oft gebärend, fruchtbar.
—**ώλενος**, ὁ, ἡ, (ὠλένη), mit schönem Arme oder Ellbogen, Pind. Pyth. 9, 31.
—**ώμαλος**, ὁ, ἡ, eben s. v. a. ὁμαλός; zw.
—**ώνητος**, ὁ, ἡ, leicht oder wohlfeil zu kaufen, wohlfeil, Strabo 5. p. 334.
—**ωνία**, ἡ, Wohlfeilheit.
—**ωνίζω**, wohlfeil oder geringschätzig machen. S. ἐπευωνίζω.
—**ωνος**, ὁ, ἡ, Adv. - ώνως, (ὦνος), in gutem Preise, wohlfeil.
—**ώνυμος**, ὁ, ἡ, mit oder von gutem Namen, berühmt, geehrt, Hesiod. und Pindar; 2) von guter Bedeutung, daher links, zur Linken, *sinister*, ἀριστερός, weil man die von der Linken bemerkten Zeichen, *omina* und *auguria*, für glücklich hielt. Bey den Römern sind umgekehrt *dextra* die glücklichen Zeichen. Doch waren auch *auspicia sinistra* die glücklichen. S. Festus. 3) τὸ εὐώνυμον προσαγορευόμενον δένδρον, Theophr. h. pl. 3, 18. Plinii 13. c. 22. hielt Dalecamp für Rhododendrum ferrugineum Lin. Bey Lucian. 5. p. 177. einer der sich schicklicher Worte bedient.
Εὐώπης, ὁ, und Femin. εὐῶπις, η, auch εὐωπός, ή, όν, Dionys. Per. 1075. und εὐωψ, ὁ, ἡ, (ὤψ), mit schönen oder guten Augen oder Gesichte, also schön oder gut sehend. Aeliani h. a. 8, 12. steht εὐῶπις, auch als Mascul. Pausan. 5, 7, 2. εὐωπότεροι ὀφθαλμοί, Aeliani h. a. 5, 47.
—**ωρεῖν**, (ὤρη, Sorge), ohne Sorge - vergnügt - unbekümmert seyn, Photius, Hesych.
—**ωρία**, ἡ, von ὤρη, die Sorglosigkeit Zufriedenheit, Ruhe; τοιαύτης πάντα κατεχούσης εὐωρίας bey Longus 1. B. kann auch die Schönheit - das Angenehme der Jahreszeit (von ὥρα) ausdrücken, wie bey Nicetas Annal. 8, 3.; davon εὐωριάζειν s. v. a. εὐωρεῖν, Photius.
—**ωρος**, ὁ, ἡ, von ὤρη, sorglos, sorgenfrey, unbekümmert; εὔωροι θυέων, Euphorion. 2) von ὥρα, εὔωρος γῆ, ein fruchtbares Land; γάμοι εὔωροι, *maturae nuptiae*, die Hochzeit eines in der Reife der Jahre Stehenden.
Εὐώροφος, ὁ, ἡ, (ὄροφος), mit gutem - schönem - festem Dache oder Decke, Schol. Lycophr. 350.
—**ωχέω**, ῶ, ich sättige - füttere gut; εὐωχοῦσι τὰς ὗς πιαίνοντες, man gibt den Sauen gut - reichlich zu fressen und macht sie fett, Aristot. Von Menschen, ihnen gut zu essen geben, einen Schmaus geben, sie gut bewirthen; εὐωχοῦμαι, ich sättige mich, esse mich satt; ἀλλὰ κρέα γε εὐωχοῦ, iſs doch recht Fleisch, Xenoph. Cyrop. 1, 3, 6. οἱ Μῆδοι καὶ ἔπινον καὶ εὐωχοῦντο, die Meder tranken und lieſsen sichs gut schmecken, 4, 5, 7. Metaph. auch von Bewirthung und Unterhaltung mit Worten - Erzählungen und dergl., δοκῶ μοί σε εὐωχήσειν καινῶν λόγων, Theophr. char. 7, 1. εὐωχοῦ τοῦ λόγου, Plato Reip. 1, 23. wie τῶν λόγων ἡμᾶς εἱστία, Plato Phaedri p. 280.; von ἔχω, ὀχή und εὖ. S. εὐοχέω, und vergl. Xenoph. Mem. 3, 14, 7. Theophr. char. 8, 1.
—**ωχητής**, ὁ, (εὐωχέω), der Gast, Schmauser, Schol. Aeschyli Pr. 1021. Suidas in εἰλαπιναστής.
—**ωχητικός**, ή, όν, was zum Schmausen - guten Leben gehört.
—**ωχία**, ἡ, (εὐωχέω), Gastgebot, Schmaus, Schmauserey; davon
—**ωχιάζω**, s. v. a. εὐωχέω, Libanii 4. p. 1078.
Εὐώψ, ῶπος, ὁ, ἡ, s. v. a. εὐώπης.
Ἐφαάνθην, poet. st. ἐφάνθην, von φαίνω.
Ἐφαβικός, ἔφαβος, dor. st. ἐφηβικός u. s. w.
Ἐφαγιζω, Soph. Ant. 196. (ἁγίζω, ἐπί), auf dem Grabe weihen - opfern; wo andre richtiger ἐφαγνίζω lesen. S. ἁγνίζω nach.
—**αγιστεύω**, Soph. Ant. 247. s. v. a. ἐφαγίζω.
—**αγνίζω**. S. ἐφαγίζω nach.
—**αιρέομαι**, οῦμαι, darauf - danach - dazu wählen.
—**άλιος**, ὁ, ἡ, (ἐπί, ἅλς), an - bey - über dem Meere.
—**άλλομαι**, (ἐπί, ἅλλομαι), anspringen, dazu - hinaufspringen; anfallen, angreifen; davon ἐπάλμενος st. ἐφαλόμενος.
—**αλμος**, ὁ, ἡ, (ἅλμη), in Salz od. Salzlake eingemacht oder eingelegt, Plutarch.
—**αλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐφάλιος, ναῦς, Posidippus Athenaei p. 596.
—**αλόω**, dor. st. ἐφηλόω.
—**αλσις**, εως, ἡ, (ἐφάλλομαι), das Springen dahin - dazu - hinauf; Anfall, Angriff.
Ἐφάμαν, dor. st. ἐφάμην, von φημί, φαμαί.
—**αμαρτάνω**, danach oder wieder fehlen - sündigen, aus Schol. Aristoph. Thesm. 1122.; zw.
—**αμαρτος**, ὁ, ἡ, unter der Sünde, (ἁμαρτή), der Sünde - dem Fehlen unterworfen, sündig, Theophylactus.
—**αμάω**, s. v. a. ἐπαμάω, Heliodori 2, 20.
—**άμιλλος**, ὁ, ἡ, Adv. —ίλλως, (ἐπί, ἅμιλλα), worüber - wobey man streitet oder wetteifert, Gegenstand des Streites oder Wetteifers; 2) was mit andern wetteifert, gleich od. ähnlich, Isocrat. Demosth.
—**αμμα**, τό. S. ἐφαπτίς.
—**αμμος**, ὁ, ἡ, sandig.

Ἔφαν, aeol. st. ἔφασαν, von φημί.
—ανδάνω, s. v. a. ἁνδάνω, gefallen; davon ἐφήνδανε, Il. 7, 45. u. in Orph. Argon. sonst bey Homer ἐπεύαδε.
—άπαξ, Adv. für einmal, einmal, Eupolis.
—απλόω, ῶ, darüber entfalten - ausbreiten, Orph. Arg. 459.
—άπλωμα, τό, darüber ausgebreitete Decke und dergleichen, Suidas.
—απτίς, ίδος, ἡ, (ἐφάπτω), bey Suidas und Strabo 7. p. 451. ein männliches kriegerisches Oberkleid, wie ἐμπερόνημα, wofür Polyb. 2, 28. ἔφαμμα sagt. Athenaei p. 196. f.
—άπτω, f. ψω, (ἅπτω, ἐπί), ich knüpfe an, binde, Soph Ant. 40. ἐφάπτομαι, M. d. mit dem Genit. ich berühre, taste an; ἐπὶ καταδουλισμῷ, Chandleri Inscr. S. ἀνέφαπτος nach. Τρώεσσι δὲ κήδε' ἐφῆπται, Il. 2, 15. imminent, sind über sie verhängt, stehn ihnen bevor. Pindar verbindet ἐφ. m. d. Genit. Olymp. 9, 19. aber auch m. d. Dat. Ol. 1, 138. Pyth. 8, 86. Nem. 8, 60. wie ἅπτεσθαι Isthm. 4, 20. u. θιγεῖν Herodoti 7, 105. εἴδεος ἐπαμμένος, mit Schönheit begabt. 2) ἐφάπτω, ich zünde an, Soph. Tr. 933.
Ἐφάπτωρ, ὁ, ἡ, (ἐφάπτομαι), der berührt, antastet, anfaßt, Aeschyli Suppl. 551. u. Orph. hymn. 50, 7. wo vor Hermann ἐπάγεις stand.
—αρμογή, ἡ, das Anpassen, Draufpassen, Anfügen; Einfügung, Zusammenfügung; von
—αρμόζω, dor. —όσδω, anfügen, einfügen, anpassen; neutr. dazu passen; δοῦλον ζεῦγλαν ἐφηρμόσατο, Anal.; davon
—άρμοσις, εως, ἡ, s. v. a. ἐφαρμογή, Timaeus Loc. apud Platon. p. 8.
—αρμόττω, s. v. a. ἐφαρμόζω.
Ἐφάρξαντο, st. ἐφράξαντο.
—αψίς, ίδος, ἡ, das Band; so erklärt es Budaeus in der St. d. Galenus: ὀνυχὶς σὺν δέρματος ἐφ. κτ. In Procli Paraphr. Ptolem. p. 36. wird ἐν ταῖς ἐφαπτίσι, vom Bogenschützen am Himmel, *in fascia* übersetzt.
Ἐφέβδομος, ὁ, ἡ. S. ἐπίτριτος.
—έδρα, ἡ, (ἐπί, ἕδρα), das Daraufsitzen, *insessio*, Plato Politici p. 288. St. 313. Bek. 2) in der Mechanik ist ἐφέδρα der ἕδρα entgegengesetzt und oben, was ἕδρα unten ist, Hero Spir. Doch scheint es bey Phlegon Trall. Mirab. 5. s. v. a. ἕδρα zu seyn. Bey Herodot. 1, 17. das Dabeyverweilen, die Belagerung, *obsidio*. Bey Plinius 26, 13. u. Hesych. eine Pflanze, sonst ἵππουρις genannt.
—εδράζω, ich setze - lege darauf; m. d. Dat. Heliodori Aethiop.
—έδρανα, τά, das Gesäß, der Hintere, Aristot. h. a. 1, 13. uberh. Sessel, Stuhl, Hesych.
—εδράω, davon ἐφεδρήσουσι, Anal. 2. p. 52. darauf stehn oder sitzen, m. d. Dat.
—εδρεία, ἡ, das Daraufsitzen; 2) die Besatzung eines Orts, ihn zu bewachen, *praesidium*, Polyb. 3) das Beobachten, Aufpassen, Auflauern, wie man einem beykommen könne; von
—εδρεύω, darauf sitzen, darin sitzen; 2) in Besatzung seyn; 3) ein ἔφεδρος seyn; und m. d. Dat., einem aufpassen, auflauern, beobachten, um alle Gelegenheit zu benutzen, wo man ihm beykommen oder schaden kann; überh. wo man etwas ausführen kann. Dahin bezieht Spalding die Stelle Aeneid. 11, 268. *devictam Asiam subsedit adulter*; denn der Römer bezog ἔφεδρος auf den Besiegten, der Grieche auf den Sieger.
—εδρίζω, dor. ἐφεδρίσσω, darauf sitzen; vorz. ist d. Wort in dem Spiele gebräuchlich, wo der Sieger von dem Ueberwundenen auf dem Rücken bis zum Ziele getragen ward; daher der Sieger ἐφεδριστής, das Spiel selbst ἐφεδρισμός hiefs. Die Form ἐφεδριάζω und ἐφεδριασμός bey Hesych. und Photius ist zweif., noch mehr die Form ἐφεδριόω st. ἐφεδρίζω, welche aus Coluthi 15. ἐφεδριόωντα (poet. von ἐφεδριάω gemacht) genommen zu seyn scheint. Daselbst steht auch zweymal ἐφεδρήσσω, wie Antipatri Sid. epigr. 92. ἐπ' ἀκταῖς δειλοῖσιν ἐφεδρήσσουσα πέλειας, m. Jacobs Anmerk.
—εδρος, ὁ, ἡ, darauf - dabey - daneben sitzend; πηδαλίων ἐφ. Plato Politic. §. 16. auch fest sitzend oder fest stehend; dah. ἐφεδρόν τι, bey Hippocr. ein feststehender Sitz oder Stuhl; vorzügl. ein Fechter, der an die Stelle des Ueberwundenen tritt und den Kampf erneuert. Martial 5, 24. nennt ihn *suppositicius*. S. ἐφεδρεύω no. 3. Aeschylus Choe. 856. nennt einen Fechter so, der mit zwey Gegnern ficht; dah. jeder Feind, Aufpasser, Auflaurer, oder Stellvertreter und Nachfolger, Xenoph. An. 2, 5, 10. Soph. Aj. 615. ἐφ. βασιλεύς, Thronfolger, Herodoti 5, 41. Auch s. v. a. ἐπιδίφριος, artem sellulariam exercens, Handwerker, Hesych. u. Anecd. Bekkeri p. 258.
Ἐφέζω, ich stelle - lege - setze - bringe darauf. S. ἕζω nach; Med. ἐφέζομαι.
Ἐφέηκα, κας, κε, ionisch st. ἐφῆκα, κας, κε.
Ἐφείω, poet. st. ἐφέω, ἐφῶ, Conjunct. Aor. 2.
—εκτικός, ή, όν, (ἐπέχω), was einhalten - zurückhalten - bändigen - mäfsigen kann; 2) ein Skeptiker, der keiner Erscheinung Glauben beymifst und mit Gewifsheit davon spricht, sondern die Erscheinung als eine solche relativ annimmt.
—εκτός, (ἐπέχω), ἀδήλων καὶ ἐφεκτῶν, unbekannter Dinge, bey denen man sich eines positiven Ausspruchs enthält, Sext. Emp.
—εκτος, (ἐπί, ἕκτος), τόκος. S. ἐπίτριτος.
—ελίσσω, Nicandri Ther. 220. ἐπελίσσεται οὐρήν, d. i. ἐφέλκεται, schleppt gebogen nach sich.
—ελκίς, ίδος, ἡ, (ἕλκος), Schorf od. Haut auf dem Geschwüre.
—ελκυσμός, ὁ, das Anziehen, Zuziehen, Nachziehen, Eustath.
—ελκυστής, οῦ, ὁ, d. i. ἐφελκύων, der zu - oder nachzieht; nach Suidas auch βοηθός.
—ελκυστικός, ή, όν, anziehend, angezogen, nachgezogen, nachziehend; angehängt; von
—ελκύω, f. ύσω, und ἐφέλκω, f. ξω, ich ziehe hinzu oder nach; daher ich locke an; ich schleppe bey, Eur. Cycl. 151. ich bringe herbey; im Medio, ich ziehe nach mir, ich schleppe nach oder hinter mir her; τὴν θύραν, die Thür hinter sich anziehen und zumachen, Lucian. βρόγχον, Arriani Ep. 3, 12. einen Schluck zu sich nehmen; davon
—έλξις, ἡ, das Nachziehen od. - schleppen, Aristot. incessus anim. 8.
—έννυμι, s. v. a. d. poet. ἐπιέννυμι, w. m. n.
—εξῆς, poet. ἐφεξείης, Adv. wie *deinceps*, in der Reihe, in der Folge, in der Ordnung, hinter einander, auf einander; nachher; darauf, danach.
—εξις, ἡ, (ἐπέχω), das Anhalten, Aufhalten, Zurückhalten; 2) s. v. a. ἐπισχεσίη, Vorwand. So erklärten es die alten Grammat. in Aristoph. Vesp. 337. wo jetzt ἐφέξειν steht, und wo sie ἔφεξιν lesen, und führten aus Eur. Beyspiele an. Schol. Arist. u. Hesych.
—έπω, ἐπιέπω, ich bin hinterher, verfolge, folge, begleite, Pindar. Ol. 2, 18. auch active, ich schicke hinterher, wie das abgeleitete ὀπάζω, Il. 22, 188. Πατρόκλῳ ἔφεπε ἵππους, wie anderswo μέθεπεν ἵππους Τυδείδην. Hernach suchen, ausspüren, wie μεθέπω, Il. 9, 121. κορυφὰς ὀρέων, und 12, 550. ἄγρην ἐφέπεσκον, betrieben die Jagd; τόσης ὑσμίνης ἐφέποι στόμα, Il. 20, 359. einen so grofsen Streit mit vielen Kriegern betreiben - besorgen. So ἐπὶ ἔργον ἕπειν st. ἐφέπειν, Ody. 14, 195. Ferner πότμον ἐφέψεις s. v. a. σπεύδειν, suchen, finden, sich zuziehen. Endlich auch hinzugehen, hinzukommen, ἐφέπεις ὅρος, Pind. Pyth. 1, 57. d. i. bewohnst. συμποσίας, Pyth. 4, 524. begehen, betreiben, besuchen; ἔπειπε πάντα, Aeschyli Pers. 551. administrabat. Med. ἐφέπομαί τινι, nachgehen, folgen, beystimmen.
Ἐφερμηνευτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, weiter erklärend, zur Erklärung beygesetzt, Grammat.; von
—ερμηνεύω, dazu - dabey erklären, weiter erklären, auch s. v. a. ἑρμ. Plato Soph. §. 67. u. 70. wo aber Heindorf richtiger ἀφερμ. gesetzt hat.
—ερπύζω, f. ύσω, und ἐφέρπω, hinzu - herankriechen, herankommen - gehen, Theocr. 5, 83. 22, 15. χεροῖν, Nicander, auf den Händen kriechen.
Ἔφερσα, Aor. 1. aeol. von φέρω, φέρσω.
Ἐφέσιμος, ὁ, ἡ, wovon an einen andern Richter appellirt

werden kann, wobey eine ἔφεσις statt findet, als δίκη, Procefs.

Ἔφεσις, εως, ἡ, (ἐφίημι), das Darnachwerfen, ἡ τοῖς βέλεσιν, Plato Leg. 4. p. 187.; vom medio die Appellation; 2) Verlangen-Lust nach etwas; Antrieb; 3) Erlaubnifs, Macht, διδόναι, λαμβάνειν ἔφεσιν.

—εσπερεία, ἡ. S. das folgd.

—εσπερεύω, f. εύσω, den Abend dabey wachen - wachend zubringen; davon ἐφεσπερεία, ἡ, bey Suidas ohne Erklär. wahrsch. das Wachen den Abend über bey einer Sache.

—έσπερος, ὁ, ἡ, gegen Abend; zu - für - auf den Abend, ἑσπέραιος, Anal.

—έσπομαι, poet. s. v. a. ἐφέπομαι. εὐχωλῇσιν, Orph. Arg. 65. erhören.

—έσσαι νηός, Odyss. 15, 277. von ἐφέζω, s. v. a. ἐπιβίβασον; andre lesen ἔφεσσαι in Imperat. da jenes Infinit. Aor. st. des Imperat. ist.

—έστια, τά. S. das folgd.

—έστιος, ὁ, ἡ, (ἐπί, ἑστία), der auf dem Heerde ist, wie die θεοὶ ἐφέστιοι, *penates*, *lares*, Hausgötzen; daher ein *supplex*, ἱκέτης, der sich auf den Heerd setzt, und um Erbarmen-Schutz fleht; 2) wie ἑστία das Haus bedeutet, so auch ἐφέστιος, *domesticus*, was im Hause ist, zum Hause gehört; der zu Hause ist; einheimisch; ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασιν, Il. 2, 125. so viel ihrer ansässig sind - ein Haus haben. Dionys. Hal. Antiq. 1, 24. 1, 67. 3, 9. und sonst braucht ἐφέστια, τά, st. Familie; auch mit πατρῷα, für Vaterland. 3) dabey - darin wohnend, Apollon. 1, 117. πηγῇσιν, Oppiani Hal. 2, 141. πηλοῖσιν, Apollon. 3, 116. ἀθανάτοισιν, unter den Göttern wohnend.

—εστρίς, ίδος, ἡ, ein Oberrock, Oberkleid im Winter im Hause anzuziehen; jedes Oberkleid, Heliodori 6. p. 231. κροσσωτή, Plut. Luculli 28.; davon ἐφεστρίδιον, τό, Diminut. Luciani 3. p. 260.; von ἐπί, ἕω, ἕννυμι, wovon auch ἐσθής bey Nicetas Annal. der Sattel.

—εστῶς, ἐφεστῶτα, st. ἐφεσταώς, ἐφεστακώς, ἐφεστηκώς u. s. w.

Ἐφέται, οἱ, Athenische Criminalrichter, welche über Mord und Todschlag aufser dem zugeständigen freywilligen erkannten, Plutar. Solon. 19. u. Helladii Chrestom.; bey Aeschyl. Pers. 79. die Anführer.

—ετικός, ἡ, όν, verlangend; nachlassend; von ἐφίημι und ἐφίεμαι.

—ετίνδα, das Ballspiel, sonst φαινίνδα und ἁρπαστόν.

Ἐφετμή, ἡ, Befehl, Rath, Auftrag; Drohung, Il. 14, 249. bey Pindar. Isthm. 6, 26. Gebet. S. ἐφίημι nach.

Ἐφετῶς, Adv. bey Polyb. 2, 8. von zweif. Bedeut. Suidas hat ἐφετὸν δικαστὴν aus Synes. p. 54. wo aber richtiger ἐφέτην steht. τὸ ἐφετὸν καὶ τὸ αἱρετόν, Plutarchi 8. p. 92. H. wornach man verlangt. Simplic. ad Epict. p. 79. 125.

Ἐφευάζω, s. v. a. ἐπευάζω, Plutar. Marc. 22.

—εύρεμα, τό, Theophyl. Simoc. Probl. p. 17. Commel. das Ausge- oder Erfundene.

—ευρετής, οῦ, ὁ, der dazu erfindet, bey Suidas s. v. a. εὑρετής, Anacr. 41.

—ευρίσκω, finden, antreffen, Homer.

—εύω, Nicander Athenaei p. 61. wo aber die Variante ἀφεύω hat. S. εὕω.

—εψιάομαι, ῶμαι, ἑψιάομαι ἐπί, m. d. Dat. wie *illudo*, verspotten, schmähen, Odyss. 19, 331. u. 370.

—έψω, wieder oder noch einmal kochen.

Ἐφέω, ῶ, f. ἔσω, P. εκα, s. v. a. ἐφίημι, Il. 1, 567. 5, 174.

Ἐφεώρα, Imperf. attisch von ἐφοράω.

Ἐφήβαιον, τό, die Scham, s. v. a. ἐπίσιον oder ἐπίεσιον, Heraclides Athenaei p. 647. a. Pollux 2, 70.

Ἐφήβαιος, αία, αῖον, ἡλικία, Anal. 2. p. 32. s. v. a. ἐφηβεία.

—ηβαρχος, ὁ, Aufseher der Epheben zu Korinth, Arriani Ep. 3, 1., davon ἐφηβαρχέω u. ὑπεφηβαρχέω, Inscr. Cumana Caylus Recueil 2. pl. 60.

—ηβάω, ῶ, (ἐπί, ἡβάω), heran wachsen und zum Jüngling werden, Herodoti 9, 83. Aeschyli Theb. 671.

—ηβεία, ἡ, (ἐφηβεύω), das Treten in das Alter des ἔφηβος; das Jünglingsalter, Anal. 2. p. 37.

Ἐφηβεῖον, τό, Ort für die Uebungen der ἔφηβοι bestimmt, Vitruvii 5, 11. Pausan. Lacon. 14. u. 20. wo die Handschr. φοιβαῖον, die Ausg. ἐφηβαῖον haben. Bey Strabo 5. p. 377. werden neben γυμνάσια genannt ἐφηβεῖα, wo aber die medic. Handschr. ἐφηβικά, d. i. ἐφηβεῖα καί, richtiger hat.

—ηβεύω, f. εύσω, ich bin - ich werde - kleide mich od. gehe wie ein ἔφηβος. Auch drückt es die Uebungen der im Gymnasio eingeschriebenen und unterhaltenen Jünglinge aus, in mehrern dergl. alten Inschriften. ἐφηβεύειν μόνοις ἐλευθέροις ἐφίησιν ὁ νόμος, Artemidori Onirocr. 1, 56.

—ηβία, ἡ, s. v. a. ἐφηβεία.

—ηβικά, verst. χωρία. S. ἐφηβεῖον.

—ηβικός, ἡ, όν, zum oder dem ἔφηβος gehörig, τόπος τοῦ θεάτρου, Suidas 1. p. 447. τὸ ἐφ. das Alter des Jünglings; oder s. v. a. οἱ ἔφηβοι.

—ηβος, ὁ, ἡ, (ἐπί, ἥβη), der das Alter erreicht hat, welches man ἥβη, *pubes*, *pubertas*, nennt, welches zu Athen vom 18ten Jahre der Jünglinge, und vom 14ten der Mädchen an gerechnet ward; im 20sten hiefsen sie οἱ ἐπὶ διετὲς ἡβῶντες. S. ἐπιδιετής.

—ηβοσύνη, ἡ, (ἔφηβος), Analecta 2. p. 41. auch

—ηβότης, ἡ, *pubertas*, das reife Jünglingsalter.

—ηγέομαι, οῦμαι, ich führe an wider einen und zeige ihm den Weg; 2) ich zeige den Richtern den Missethäter an, den ich getroffen habe, damit sie ihn fassen können; diese Klage oder Anzeige heifst davon zu Athen ἐφήγησις.

—ήγησις, ἡ, das Anführen - Wegweisen zu oder wider jemand; 2) Anzeige, Klage. S. ἐφηγέομαι.

—ήδομαι, (ἥδομαι, ἐπί), dabey - darüber - dazu sich freuen od. frohlocken.

—ηδύνω, dabey - darüber - dazu erfreuen; angenehm machen, würzen, süfs machen, Plutar. 6. p. 150. 8. p. 46. u. 656.

—ήκω, dazu kommen, hin - od. ankommen; dahin reichen.

Ἐφήλατο, Aor. 1. von ἐφάλλομαι.

—ῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, s. v. a. βούπαις, Schol. Aristoph. Vesp. 1201. νεότης ἐφ., Anal. 2. p. 32.

—ηλίς, ἡ, s. v. a. ἐπηλίς, der Deckel, Sophocl. Eustathii u. Hesychii, wahrscheinlich davon, weil ἐφηλίς bey Hesych. u. Mathem. vett. p. 63. auch ein eisernes Band ist, wodurch also der Deckel an einer Kiste befestiget wird, von ἧλος, ἐπί abgeleitet; 2) schwarze Flecken im Gesichte mit schuppiger Haut, *vitiligo*; auch ἔφηλις, Nicandri Th. 333.; Brandflecke von der Sonne, ἥλιος; 3) Sommersprossen im Gesichte, sonst φακός.

—ηλος, einer der die ἐφηλὶς no. 2. hat; Aeliani h. a. 15, 18. ὀφθαλμοὶ ἔφηλοι. S. d. folgd.; man erklärt es auch angenagelt, fest, von ἧλος; auch *insolatus*, gesonnt, von der Sonne verbrannt, v. ἥλιος.

—ηλότης, ἡ, ὀφθαλμοῦ, ein weifser Fleck im Auge, Sextus Emp. 7, 233.

—ηλόω, (ἧλος, ἐπί), τῶν δ' ἐφήλωται τορῶς γόμφος διαμπάξ. Aeschyl. Suppl. 951. dieses ist durch dreingeschlagene Nägel durchaus befestigt, st. das ist fest beschlossen; davon

—ηλωτός, ἡ, όν, darauf genagelt, Mathem. vett. p. 244.

—ημαι, d. i. ἧμαι ἐπί, ich sitze darauf - darüber - dabey; meist m. d. Dat. aber Aeschylus Eum. 400. hat βρέτας ἐφημένη, wie 437. ἐφεζομένοι βρέτας, neben od. am Bilde sitzen.

—ημερευτής, ὁ, ein Aufseher, der den ganzen Tag über dabey bleibt, Philo 2. p. 481. Mang.; von

—ημερεύω, f. εύσω, ich bin, bleibe den ganzen Tag dabey; m. d. Dat. Diod. Sic.

—ημερία, ἡ, Reihe nach der Tagesordnung; Zeche; die Zunft, bey den LXX.

—ημερινός, ἡ, όν, und ἐφημέριος, ὁ, ἡ, (ἐπί, ἡμέρα), auf den Tag, zu dem Tage gehörig, Hom. Odyss. 4, 223. 21, 85. täglich; den ganzen Tag hindurch, οὐκ ἂν ἐφημέριος βάλοι κατὰ δάκρυ, Odyss. gewöhnlich heifsen die Menschen ἐφημέριοι ἄνθρωποι, von kurzem Leben, die gleichsam nur auf einen Tag leben und mit Gewifsheit darauf rechnen können.

—ημερίς, ίδος, ἡ, Tagebuch, *diarium*; ἐφημερίδες, *acta diurna*, historisches Tagebuch, *Mémoires*, βασίλειοι, Arrian. das Tagebuch des Alexander; 2) *Calendarium*, tägliches Auf-

gabe- u. Einnahmebuch, Plutar. 7. p. 250. H. εἰς τὰς ἐφημερίδας φιλοσοφεῖν, *in usum Calendarii philosophari*, Propert.

Ἐφήμερον, τὸ, das Uferaas, ein Insect, welches nur kurze Zeit lebt, *Ephemerum*, Aristot. h. a. 5, 19. 2) eine giftige Pflanze, oder ein zusammengesetztes Gift, Theophr. h. pl. 9, 16. Nicandri Alex. 249. Dioscor. 4, 84. Die giftige Pflanze ist die Bolle von Colchicum autumnale Linn. Zeitlose. Das zweyte ἐφήμερον Dioscor. 4, 85. ist nach Sprengel Histor. rei herb. p. 169. Ornithogalum stachyoides Linn.; von

—ήμερος, ὁ, ἡ, (ἐπὶ, ἡμέρα), was nur einen Tag lebt-dauert, für den Tag ist, täglich; überh. sterblich, vergänglich, *diurnus, quotidianus, mortalis.* ἐφήμεροι καὶ αὐτοψυχοὶ τοῖς βίοις, Plutar. Galba 16. wie in diem vivere, lustig und in den Tag hinein lebende Menschen.

—ημερονύσιος, οἱς Procli Paraphr. Ptolem. p. 225. *in diem viventes.*

Ἐφημία, ἡ, ἔφημος, ὁ, ἡ, ἐφήμιος, ἐφήμως, st. εὐφημία, εὔφημος, bey Hesych. und Aeschyl. Ag. 1227. wo ἐφήμιος steht; zweif.

—μοσύνη, ἡ, s. v. a. ἐφετμή, Odyss. 12, 226. In Anal. 2. p. 41. no. 5. stand φιλεντεύκτου ἐφημοσύνας, wo man φιλευτάκτου ἐφηβοσύνας vorzieht. Im plur. Apollon. 1, 55. u. 4, 1115. ἐφημοσύνῃσι νόου, Orph. Arg. 240. Eingebung des Verstandes, Klugheit, τοῖσιν ἐφημοσύνῃσι θέμιστας κρίνουσι, 1303. ἀναλλάκτοισιν ἐφ. Fragm. 3, 7. unabänderliche Gesetze.

Ἔφηβα, aeol. st. ἔφης.

—ησυχάζω, f. άσω, darüber-darauf-dabey ruhen-ruhig seyn, Polyb. 2, 64.; zw. bey den Kirchenvätern häufig u. Heliodorus.

Ἐφθάλεος, ία, ιον, gekocht, Suid. und Photius.

Ἑφθία, st. ἑφθά, Nicandri Al. 392.

Ἑφθήμερος, ὁ, ἡ, (ἑπτά, ἡμέρα), von sieben Tagen, siebentägig.

—ημιμερής, ὁ, ἡ, (ἑπτά, ἡμιμερής), von sieben Hälften od. 3½ Fuſs, *pedes*, in der Metrik.

Ἑφθοπωλεῖον, τὸ, auch ἑφθοπώλιον, Ort, wo Gekochtes, ἑφθός, verkauft wird, πωλέω; Garküche, Athenaei 3. p. 94. c. von

—φθοπώλης, ου, ὁ, (ἑφθός, πωλέω), Garkoch.

—φθοπώλιον. S. ἑφθοπωλεῖον.

Ἑφθός, ἡ, όν, (ἕψω), gekocht; dav.

Ἑφθότης, ητος, ἡ, das Gekochtseyn; der Zustand eines gekochten Körpers: Auflösung, Abmattung, Hippocr. p. 392.

Ἑφθόω, ῶ, (ἑφθός), ich mache gekocht, koche, Suidas u. Photius.

Ἐφιάλλω, s. v. a. ἐπιάλλω; daher die zweyte Bedeut. mit verstandenem χεῖρας, s. v. a. ἐπιχειρέω; Hesych. hat ἐφίαλλεν und ἠφίαλε durch ἐπεχείρησε erklärt; bey Aristoph. findet sich φιαλεῖν mit dem Apostroph. S. φιάλλω.

—ιάλτης, ου, ὁ, *incubo*, der Alp; v. ἐφιάλλω; auch ἐπιάλτης.

—ιαλτία, ἡ, *paeonia herba*, weil sie wider den Alp hilft; auch ἐφιάλτιον.

—ιδρόω, ῶ, f. ώσω, darauf-darüber-dabey schwitzen; überh. schwitzen; obgleich man es bey Hippocrates von einem dünnen Schweiſse an dem Obertheile des Körpers besonders erklären will; dav.

—ίδρωσις, εως, ἡ, Schweiſs; dünner abmattender Schweiſs, vorz. am Obertheile. S. ἀφίδρ.

—ιελίς, ίδος, ἡ, Josephi Antiq. 3, 7, 6. s. v. a. κάλυξ; zweif.

Ἐφίερεια, τὰ, Hesych. τὰ ἐπὶ τοῖς ἱερείοις ἀποθυόμενα, was auſser den Opferthieren den Göttern dargebracht wird. Aber in der Inscriptio Elea Musei Crit. Cantabr. 1. p. 536. ἐν τῷ ἐπιάρῳ κεν ἐνέχοιτο scheint es die den Göttern geweihte Strafe für eine Uebertretung des Vertrags zu bed.

—ιζάνω, u. ἐφίζω, darauf sitzen. πρὸς ὄμμ' ἀχλὺς ἀμβλωπὸς ἐφίζει, Critias Athenaei p. 432. e. ὕπνος βλεφάροισιν ἐφίζων, Moschi 2, 4.

—ίημι, fut. ἥσω, (ἐπί, ἵημι), darauf-dahin-dagegen schicken-werfen-los oder gehen lassen; also anreizen, aufhetzen; καί τινα Τρωιάδων στοναχῆσαι ἐφείην, Il. 18, 124. st. ποιήσαιμι, zum Seufzen bringen; zulassen, nachlassen, z. B. den Zügel; daher nachgeben, wie *remitto*, zugeben, zulassen, nachsehen, *indulgeo*; auch mit verstandenem ἑαυτόν, als ἐφιέντες ἡδονῇ, wie διδόντες, sich der Freude überlassend, Valcken. Diatr. p. 233. überlassen zur Entscheidung, oder appelliren, *provoco*; πᾶσαν ἐφεὶς (τῷ ἀνέμῳ) ὀθόνην, Leonides Tar. 57. περὶ παντὸς εἰπεῖν ἐφεὶς τῷ καιρῷ, Philostr. p. 482. u. 529. Med. m. d. Genit. wonach verlangen-streben-zielen; sich worauf einlassen, Isocr. ad Nicocl., wo er es mit ἐπιχειρεῖν vertauscht; also wie ἐφιάλλω; seine Sache überlassen, oder Auftrag geben, *mando, praecipio*, Il. 23, 82. Odyss. 13, 7. ἐφίεσαι, Aeschyli Pers. 227. befiehlst, ἐπιστολὰς ἐφεῖτο, Prom. 4. Einige erklären auch so Odyss. 19, 576. ἄεθλον τοῦτον ἐφήσω, mit Apollonius, in welchem Sinne davon auch ἐφημοσύνη u. ἐφετμή kommen.

Ἐφικνέομαι, f. ἐφίξομαι, v. ἐφίκομαι, m. d. Genit. ich erreiche, das Ziel u. dergl. daher ich treffe; Herodoti 8, 4. τά τε ἄλλα λέγων ἐπίκετο ἄριστα καὶ ἀληθέστατα; m. d. Accus. Odyss. 8, 202. τοῦτον νῦν ἐφίκεσθε, dieses Ziel erreicht nun; wo andre falsch ἀφ. lesen; βακτηρίᾳ τινὸς ἐφ., Plato Hippi. maior. p. 152. Heind. aber Herodoti 7, 35. ἐπικέσθαι μάστιγι πληγὰς τὸν Ἑλλήσποντον. 2) ich erreiche, komme dahin-so weit. 3) ich vermag, οὐδεὶς ἂν ἐφίκοιτο τῷ λόγῳ διελθεῖν, Plut. de Alex. Fort. 2, 5.

—ικτός, ἡ, όν, (ἐφικνέομαι), erreichbar; oder was man erreichen, wozu-wohin man gelangen kann, ὀφθαλμοῖσιν, Empedocles.

Ἐφιμείρω, s. v. a. ἱμείρω, Musaei 80. m. d. Accus. Nicander.

—ίμερος, ὁ, ἡ, (ἵμερος, ἐπί), erwünscht, lieblich, angenehm, liebenswürdig, Apollon.

Ἔφινος, ὁ, ἡ, σάρξ, das Fleisch im Halse-im Nacken, ἴς, ἰνός, ἰνίον, Hesych.

—ιππάζομαι, f. άσομαι, dazu-darauf-dagegen reiten. Im Beyschlafe die Stellung, wo der Mann unten liegt, das Frauenzimmer oben, Artemidori 1, 79. λόγοις, Cratinus Phrynichi Bekkeri p. 39. s. v. a. καθιππ. w. m. n.

—ιππαρχία, ἡ, ein Regiment Reiterey von 1024, oder eine doppelte ἱππαρχία (512), auf die wieder 4 ἶλαι von 128 Mann gingen.

—ίππειος, s. v. a. ἐφίππιος, Xenoph.

—ιππεύω, f. εύσω, m. d. Dat. hinzureiten, zu Pferde oder mit der Reiterey angreifen, Diod. Sic. χίμαροι χιμαίραις ἐφιππεύοντες, Oppiani Cyn. 1, 390.

—ίππιος, ὁ, ἡ, was auf dem Pferde ist, zum Pferde gehört; τὸ ἐφίππιον, *ephippium*, die Pferdedecke unter dem Sitze od. Sattel, Xenoph. Reitk. 12, 8. Schabracke; ἀγών, der Wettkampf zu Pferde, Plato.

—ιππον, τὸ, im Gegens. v. τέθριππον, einspänniger Wagen, Polyb. 31, 3.

—ιππος, ὁ, ἡ, (ἐφ' ἵππῳ ὤν), auf dem Pferde sitzend, zu Pferde, reitend, Reiter, Xenoph. Cyr. 4, 2, 1. ἀνδριὰς ἔφ. statua equestris, Plutar. Poplic. 19.

—ιπποτοξότης, ου, ὁ, berittener Bogenschütze, τοξότης ἔφιππος, Diodor. 19, 30.

—ίπτημι, ἐφίπταμαι, hinzu-hinauf-dagegen fliegen. ἐπιπτάντας hat Strabo 4. p. 304.

Ἐφίσδω, dor. st. ἐφίζω.

Ἐφιστάνω, s. v. a. d. folgd. Arriani Ep. 1, 27, 16.

Ἐφίστημι, (ἐφιστάω), ich setze-stelle etwas darauf-daran-darüber, ἐπιστήσας ταῖς θύραις φύλακας, stellte Wächter an die Thüren; ἐπιστήσας τοῖς γάμοις αἰδῶ καὶ τάξιν, stellte Ordnung und Scham als Wächter zu den Heirathen; ἐφίστημι τέλος, *impono finem*; ἐφίστημι στήλην τάφῳ, ich stelle einen Stein aufs Grab; daher die metaph. Bedeutung, ich stelle einen über etwas, setze ihn über etwas, gebe ihm Aufsicht-Ansehen-Macht darüber; ἐπέστησε τούτῳ παιδαγωγόν; 2) *sisto*, ich halte an; τὴν πορείαν ἐπιστήσας, hielt auf dem Wege still, an; m. d. Genit. ἐπέστησε τοὺς ἱππέας τοῦ πρόσω, hinderte die Reiter weiter zu gehen. Daher die metaph. Bedeut. ἐπιστήσαντες περὶ θεοῦ, *assensum retinentes, cohibentes de deo*, die ihren Entschluſs-Meynung zurückhalten, unentschlüssig-zweifelhaft sind; ἐπιστῆσαι τοὺς ἀκούοντας, aufmerksam machen, Polyb. 2, 61. 3) ich bringe-stelle dar, woron das Gegenth. ἀφίστημι, ich bringe-stelle weg-fort; 4) ἐφίστημι τὴν γνώμην, διάνοιαν, νοῦν, eigentl. m. d. Dat.

der Sache, wobey meist das Subst. ausgelassen wird, wie in προσέχω τὸν νοῦν τινι, auch προσέχω τινί; auch ἐπιστῆσαι κατά τι, περί τινος, den Verstand-Aufmerksamkeit-Betrachtung, Ueberlegung auf etwas richten; σωφρονέστατος καὶ ἐφεστηκώς, bedachtsam, Philostr. p. 524. καθ' ὅ τι ἂν αὐτῶν ἐπιστήσω τὴν γνώμην, ad quodcunque enim eorum animum converto, worauf ich nur meine Aufmerksamkeit-Gedanken richte, Isocr. ἐπιστήσας τοῖς ποιήμασι, widmete seine Aufmerksamkeit der Poesie, animum applicuit ad poemata, Plutarch. δεῖ ἐπιμελέστερον ἐπιστῆσαι περὶ τῶν τοιούτων, dergleichen Dinge erfordern eine sorgfältigere Untersuchung und Nachdenken, Polyb. παντὶ δῆλον τῷ καὶ μικρὸν ἐπιστήσαντι, Basil. jedem, der nur ein wenig nachdenken will. ἐπιστὰς ἐπὶ τὰ Θησέως ἔργα, wenn ich die Thaten des Theseus betrachte-überdenke. Davon kommt ἐπίσταμαι, ionisch st. ἐφίσταμαι, ich bemerke, verstehe, weiss, u. ἐπιστήμη; 5) ἐφίσταμαι, auch m. d. Dat. ich stelle mich daran-darüber-darauf, ich bin daran-dabey-darüber; ich stehe dabey-daneben-darüber; daher 6) ich bin über etwas gesetzt, habe Aufsicht und Macht darüber; 7) ich bin oben auf, schwimme oben; 8) ich bleibe stehen, halte ein, consisto; μικρὸν ἐπιστὰς ἀποθνήσκει, und kurze Zeit darauf starb er, Luciani 6. p. 117. 9) ich komme herbey, erscheine plötzlich; komme hervor, wie existo; auch ich halte ein, consistere facio, Dionys. Ant. 6, 35. ἐπιστάντας ἐπὶ τὸ ἀρχεῖον, treten die Magistratswürde an, Chishull. A. A. p. 132. ἐπιστὰς τὰς θύρας, Dionysii Epitome 2, 17. soll viell. ταῖς θύραις heissen, blieb an der Thüre stehn. Die Tempora werden wie von ἵστημι gemacht.

Ἐφιστορέω, ῶ, dazu od. noch forschen od. fragen, Hesych.

Ἔφλαδον, aor. 2. von φλάζω.

Ἐφόρβηθεν, aeol. st. ἐφορβήθησαν.

Ἐφοδεία, ἡ, oder ἐφοδία, (ἐφοδεύω), das Umgehen, Besehen, Visitiren, vorzüglich der Nachtwachen.

—οδευτής, οῦ, ὁ, s. v. a. ἔφοδος, ὁ.

—οδεύω, ich gehe hinzu, m. d. Dat. Aeschyli Choe. 724. ich umgehe, begehe, visitire, revidire, vorz. die Nachtwachen; daher auch im Medio Nachtwachen ausstellen, Xenoph. Hellen. 2, 4, 24. Bey Ptolemaeus de jud. fac. erklären, demonstriren, u. eben so ἔφοδον ποιεῖσθαι ἐπί τι, wo auch ἔφοδος oft s. v. a. Methode bedeutet.

—οδιάζω, f. άσω, zur Reise mit dem Nöthigen versehen-versorgen-ausrüsten; überh. mit dem Nöthigen zu irgend einer Unternehmung versehen, Gell. 17, 2. τὴν ἀργίαν ἐφ. unterstützen, Clemens Al. p. 321. Med. sich zur Reise mit dem Nöthigen versehen-versorgen lassen; überh. erhalten, bekommen; παρ' ἐκείνων καὶ ἑαυτὸν ἐφοδιάσασθαι ταῦτα, Jamblich. Pythag. §. 12. δι' ἁμαξῶν τὰ βιώσιμα ἐφοδιάζονται, führen auf den Wagen mit sich, Nicetas Annal. 4, 1.

—όδιος, ὁ, ἡ, (ἐφ' ὁδῷ), zur Reise gehörig oder nöthig; τὸ ἐφόδιον, Reisegeld, zur Reise nöthiger Vorrath von Lebensmitteln, Zehrung; metaph. ein Hülfsmittel zur Erlangung einer Sache.

—οδος, ἡ, (ὁδός, ἐπί), Zugang; Weg, der zu etwas führt; daher Mittel-Weg-Gelegenheit wozu; metaph. eine Argumentation, Cleom. 2, 4. 2) der Angriff, μάχην ἐξ ἐφόδου συνάπτειν, Diodor. gleich nach dem Marsche und der Ankunft eine Schlacht liefern; 3) das Umhergehen, Umherreisen, Polyb. 2, 10, 8. 4) ὁ, s. v. a. ἐφοδευτής, der die Nachtwachen umgeht und visitirt, Eur. Ion. 1049. u. Polyb. 5) Adject. ὁ, ἡ, zugänglich, Thucyd.

—οδόω. S. ἐποδόω nach.

Ἐφοίτη, dor. st. ἐφοίτα, von φοιτάω, φοίτημι.

Ἐφόλκαιον, τὸ, Steuerruder, Odyss. 14, 350. nach andern s. v. a. d. folgd., Boot; von ἐφόλκαιος, wovon ἐφολκαίῃ τετάνυσται Nicandri Ther. 225. stand, wo die Handschr. ἐφ' ὁλκαίῃ haben.

—όλκιον, τὸ, Libanii 4. p. 638., und ἐφολκίς, ἡ, (ἐφέλκω), ein Boot, welches dem Schiffe folgt, und in welchem man sich aus demselben aussetzen und in dasselbe überfahren läfst; metaph. Begleiter, Eur. Andr. 199. Geräthschaft, die man mit sich auf die Reise nimmt, ὄλπη μοι καὶ πήρα ἐφόλκια, Analecta 1. p. 255.

Ἐφολκός, ὁ, ἡ, (ἐφέλκω), nach sich ziehend, anziehend, reizend; m. d. Genit. ἰχθύων, Aeliani h. a. 15, 11. εἰς τὴν παῤῥησίαν, v. h. 8, 12. vergl. Thucyd. 4, 108. s. v. a. ἐπαγωγός; Aeschyli Sup. 208. ἐν λόγῳ ἐφ. passive, der in der Rede-Antwort zu lange oder weitläuftig spricht.

—ομαρτέω, ῶ, nachgehen, folgen, verfolgen, Il. 8, 191. 12, 412.

—ομιλέω, ῶ, bey einem in der Gesellschaft seyn, mit ihm umgehen, m. d. Acc. Hermesianax Athenaei p. 597.

—οπλίζω, rüsten-zubereiten-bewaffnen gegen einen; ἐφοπλίζοιο ἐδωδήν, Nicand. ἀπήνην ἐφοπλίζουσιν, Apollon.; dav. ἐφοπλισόμεσθα, dor. st. —όμεθα. Im Medio Oppiani Cyn. 2, 573. u. sonst für angreifen, mit d. Dat.

—ορατικός, ἡ, όν, zur Aufsicht gehörig oder geschickt; von

—οράω, ῶ, übersehen, besehen, ansehen; beobachten, in Obacht oder Aufsicht haben.

—ορεία, ἡ, die Aufsicht; 2) Amt-Würde des Ephorus, Xenoph.

—ορεῖον, τὸ, wo die Ephori sich versammelten.

—ορεύω, f. εύσω, ich bin Ephorus, Xenoph. s. v. a. ἐφορέω, ionisch ἐφορέω, Aeschyli Suppl. 642. 691. Eum. 521.

—ορικός, ή, όν, dem Ephorus gehörig, δίφρος, Xenoph.

—όριος, s. v. a. ἔφορος, auf der Gränze, angränzend; ἐφορίας ἀγορᾶς ἀπέχεσθαι, bey Demosth. p. 632. s. v. a. τῶν ὁρίων τῆς χώρας; weil man an der Gränze Anfangs zusammen kam und handelte.

—ορκίζω, dazu-dabey schwören, beschwören; zw. Im Kretischen Schwure b. Chishull p. 136. ist ἐφορκεῖν pejerare, falsch schwören, ἐπιορκεῖν.

Ἐφορμαθείς, dor. st. ἐφορμηθείς.

—ορμαίνω, d. i. ὁρμάω ἐπί, worauf losgehen-zugehen; angreifen, anfallen; m. d. Acc. Aeschyli Pers. 206.

—ορμάω, ῶ, (ἐπί, ὁρμάω), act. antreiben, anfeuern, anreizen, erregen, Odyss. 7, 272. neutr. auf oder gegen jemand mit Eile-Heftigkeit-hitzig-zornig losgehen-angreifen-anfallen; meist m. d. Dat. πόντμον ἐφωρμήσαντο, Oppiani Hal. 5. 596. Derselbe 2, 94. εἰσορόωντες ἐφορμώουσι λαβέσθαι, wo falsch —μώωσι steht.

—ορμέω, ῶ, ich bin-liege mit dem Schiffe im Hafen-in der Bucht oder Anfuhrt, entweder um mich vor dem Sturme zu sichern, oder dem Feinde aufzupassen oder ihn zu blokiren, ἐφορμούμεναι ὑπὸ Ἀθηναίων, Thucyd. 8, 20. daher metaph. überhaupt aufpassen, im Wege seyn, Demosth. 30, 18.

—ορμή, ἡ, der Angriff, Thucyd. 6, 90. wo gewöhnlich ἐφορμὴ steht. Hesych. erklärt es auch für einerley mit ὁρμητήριον. Bey Apollon. 4, 204. Unternehmung.

—όρμησις, εως, ἡ, s. v. a. das vorherg. von ἐφορμάω; 2) von ἐφορμέω, die Anfuhrt der Schiffe, wenn sie in eine Bucht laufen und vor Anker liegen, Thucyd. 6, 90.

—ορμητικός, ἡ, όν, (ἐφορμάω), zum Antreiben-Reizen oder zum Angriffe gehörig oder geschickt.

—ορμίζω, ich fahre-bringe das Schiff in den ὅρμος, Hafen-Bucht; ἀλλοτρίαις ᾠδῖσιν ἐφώρμισα, Anal. 2. p. 230. no. 65. s. v. a. im Medio —ισάμην; eben so ποταμοῖσιν ἐφώρμισαν, 2. p. 135. st. ἐφώρμησαν; Med. ich laufe in den Hafen ein; davon

—όρμισις, εως, ἡ, das Bringen des Schiffs in den Hafen oder in die Bucht.

—ορμος, ὁ, ἡ, (ἐφ' ὅρμῳ), ναῦς, im Hafen-in der Bucht vor Anker liegend; νῆσος und dergl. mit einem Hafen oder Bucht zum Landen versehen; 2) ὁ, Subst. s. v. a. ἐφόρμησις.

—ορμόω. S. ἐφορμάω nach.

—ουρος, ὁ, ἡ, (ἐφ' οὔρῳ), bey-auf-an der Gränze, angränzend; bey Appian. Civil. 5, 9. haben die Handschr. Ῥωμαίων ἐφόριοι st. ἔφοροι.

Ἔφορος, ὁ, ἡ, (ἐφοράω), Aufseher. In Lacedämon bestand das Collegium der Ephoren aus 5 Gliedern, welche die Gewalt der beiden Könige mäfsigten, und im Gleichgewichte hielten.

Ἐφόσον, Adv., od. ἐφ' ὅσον, so weit, insofern.

'Ἐφυβρίζω, s. v. a. ὑβρίζω, schimpflich - schmählich behandeln, Il. 9, 368. m. d. Dat. und Accus. Bey Soph. Ajac. 955. s. v. a. ἐπιχαίρει, hat übermüthige Schadenfreude; davon
—υβριστήρ, ὁ, oder ἐφυβριστής, der beschimpft - schmäht, Anthol. ἐφύβριστος, Adv. ἐφυβρίστως, beschimpft, geschmäht, schimpflich - schmählich behandelt.

'Ἐφύγοσαν, alexandrinisch st. ἔφυγον, von φεύγω.
—υγραίνω, s. v. a. ὑγραίνω, benetzen, Hippocr. S. ἀφυγ. nach.
—υγρος, ὁ, ἡ, benetzt, bewässert; zw.
—υδάτιος, ὁ, ἡ, (ἐφ' ὕδατι), über - bey - auf dem - am Wasser. Νύμφη —δατίη, Apollon. 1, 1229.
—υδρεύω, bewässern, Theophr. h. pl. 2, 8.; davon
—υδρία, ἡ, Zufluss von Wasser; eigentl. das Bewässern; zweif.
—υδριάς, άδος, ἡ, νύμφη, eine Wassergöttinn, Wassernymphe, Parthenius c. 14. Analecta 2. p. 252. Anal. Huschk. pag. 202. bey Artemidor. 2, 43. ἐφυδρίδες.
—υδρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐφυδάτιος, auf - über - bey dem Wasser; wäfsrig, nass: ζέφυρος ἐφ. Feuchtigkeit bringend, Odyss. 14, 458. ἱππόκαμπος, Philostr. p. 774. νῆτται, p. 776. Bey Theophrastus oft mit ἔφεδρος verwechselt.
—ύδωρ, ὁ, oder vielmehr ὁ ἐφ' ὕδωρ, Pollux 8, 113. der Aufseher über das Wasser in den gerichtlichen Wasseruhren oder κλέψυδραι.
—υλακτέω, m. d. Dat. anbellen, Plut. 8. p. 179. 10. p. 40.
—υμνέω, ῶ, besingen, preisen, Plato bey Sophocl. s. v. a. ἐπᾴδω, ἐποιμώζω und ἐπαράομαι.
—ύμνιον, τὸ, Gesang zu oder nach einem Hymnus; bey Callim. und Apoll. Rhod. 2, 712. Zuruf oder Beyname.
—ύπερθε, ἐφύπερθεν, Adv. oben darüber, m. d. Genit.
—υπερθύριον, τὸ, f. L. Odyss. 7, 91. st. ἐφ' ὑπερθ.
—υπνίδιος, ὁ, ἡ, (ἐφ' ὕπνῳ), zum Schlafe gehörig oder führend, Analecta 1. p. 257. no. 65. wo jetzt ἐφ' ὑπνιδίῳ steht.
—υπνώττω, ich schlafe darauf, Juliani Epist. 14.

'Ἐφύσα, dor. st. ἐφύσα, von φυσάω, φύσημι.
—υστερέω, ῶ, s. v. a. ὑστερέω; zw. davon ἐφυστέρησις, ἡ, Clemens Paed. 2. p. 201. das Nachherkommen.
—υστερίζω, nachher seyn - geschehen - kommen, Thucyd. 3, 82.
—υφαίνω, (ἐπί; ὑφαίνω), ich setze im Weben hinzu, schlage ein. δολίην μῆτιν, Oppiani Cyn. 3, 415.
—υφή, ἡ, (ἐφυφαίνω), s. v. a. κρόκη, der Einschlag, Plato Leg. 5. p. 220. Pollux 7, 30. S. συνυφή nach.
—ύω, (ἐπί, ὕω), beregnen; darauf regnen; wie ἴει, so ἐφύει.
—ώριος, zeitig, Analecta 1. p. 232.

'Ἐχέβιον, τὸ, nach Pollux 1, 252. s. v. a. μεσάβοιον.

Ἐχέγγυος, ὁ, ἡ, (ἔχων ἐγγύην), verbürgend, verbürgt, glaubwürdig, sicher, zuverlässig; treu, ehrlich.
—γλωττία, ἡ, (ἔχω, γλῶττα), Luciani Lexiph. p. 188. dem ἐκεχειρία nachgebildet, Zungenstillstand.
—δερμία, ἡ, (δέρμα, ἔχω), Hippiatr. p. 88. Veget. Mulomed. 5, 53. echedermia, lat. coriago, Hauttrockniss, wenn das Vieh so mager wird, dass das Fell an den Knochen gleichsam angebacken festhängt.
—θυμος, ὁ, ἡ, (ἔχω, θυμὸς), der Verstand hat oder der seine Begierden zurückhält - bezähmt, Odyss. 8, 320.

'Ἐχίδιον, τὸ, Dimin. von ἔχις, eine kleine junge Otter.

'Ἐχίκολλος, ὁ, ἡ, (ἔχω, κόλλα), was sich festleimen läfst; Leim hält, Theophr. h. pl. 5, 7. wo andre falsch ἐχίκαλλος haben.
—κτέανος, ὁ, ἡ, (ἔχω, κτέανον), vermögend, reich, Rhianus.
—μυθέω, ῶ, ich bin verschwiegen, schweige, Lucian; τὰ ἐχεμυθούμενα καὶ ἀπόῤῥητα, Jamblichi Protr. pag. 310.; davon
—μυθία, ἡ, Verschwiegenheit; das Schweigen.
—μυθος, ὁ, ἡ, (ἔχω μῦθον), seine Rede zurückhaltend, verschwiegen, schweigend; Homer sagt häufig ἔχειν μῦθον σιγῇ.
—νηΐς, ίδος, ἡ, (ἔχω νῆα), Schiffehalter, Beywort des Ankers, Anal. 2. p. 514. ἀντίπνοοι ἐχενηΐδες, Aeschyli Ag. 159. die das Schiff auf - oder zurückhalten; γαλήνη, Nonnus 13. p. 558.: 2) echeneis, remora, ein Meerfisch, Arist. hist. anim. 2, 14. Plin. 9, 25. 32, 1.; bey Linné ebenfalls echeneis.

'Ἐχεπευκής, έος, ὁ, ἡ, (ἔχω, πεύκη), s. v. a. πικρὸς, Il. 1, 51. scharf, durchdringend schmerzend. S. πεύκη u. πικρός.
—πικρος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorherg., Eustath.
—πωλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἱπποτρόφος, Hesych.
—ρρήμων, ὁ, ἡ, und ἐχεῤῥημοσύνη, ἡ, s. v. a. ἐχέμυθος und —μυθία, ἡ, Jamblichi Pythag. c. 34.
—σαρκος, ὁ, ἡ, χιτών, dicht oder fest am Fleische - Leibe anliegend. χιτώνιον, Athenaei 13. p. 590. f.

"Ἔχεσκε, ἔχεσκον, ionisch st. ἔχε, εἶχε, εἶχον.
—στονος, ὁ, ἡ, Seufzer bringend - verursachend, Theocr. 25, 213.

'Ἐχέτης, ου, ὁ, (ἔχω), vermögend, reich, aus Pindar. im Etym. M. wo auch ἔχης in demselben Sinne angemerkt ist.

'Ἐχέτλη, ἡ, (ἔχω), Pflugsterze; jede Handhabe, Griff, Stiel; dav. ἐχετλήεις, ήεντος, ὁ, ήεσσα, ἡ, γόμφον ἐχετλήεντα, Analecta 3. p. 44. no. 30. s. v. a. ἐχέτλην, und ἐχετλεύω, s. v. a. ἐχετρεύω, Hesychius.

'Ἐχέτλιον, τὸ, Nicandri Ther. 825. Behälter, (ἔχω), Fischhälter.
—τρωσις, ἡ, bey Hippocr. s. v. a. λευκὴ βρυωνία, nach Galeni Gl.
—φρονέω, ῶ, ich bin verständig - klug - weis, Analecta 3. pag. 46.
—φροσύνη, ἡ, Verstand, Einsicht; Klugheit, Analecta 3. p. 92.; von
—φρων, ονος, ὁ, ἡ, (ἔχων φρένα), der Verstand oder Einsicht hat, verständig, klug, weise, Odyss. 4, 111. vergl. 2, 116.

'Ἐχθαίρω, s. v. a. ἐχθραίνω, hassen, Feind seyn. Das Med. Nicander. ἐχθαρεῖ ἐξ ἐμοῦ, Soph. Antig. 93. Vom Unterschiede zwischen diesem und ἐχθραίνω Coray über Heliodorus 2. p. 292.
—θὲς, ἐχθεσινός, s. v. a. d. ursprüngliche χθὲς, χθεσινός. Die zw. Form Analecta 2. p. 431. Aus Menander führen Anecd. Bekkeri p. 438. ἐξ ἐχθιζινοῦ an.
—θέω, wovon d. Fut. zu ἔχθω genommen wird.
—θημα, τὸ, (ἐχθέω), Hass; eigentl. das Gehasste, Suidas.

'Ἐχθιζινός. S. ἐχθὲς nach.

'Ἐχθίων, ὁ, ἡ, Compar. von ἔχθος gemacht; davon ἐχθιόνως, Adv. und ἔχθιστος, ἐχθιστατος, Luciani Tragop. 245. Superl. verhasster, feindseliger, feindseligster, verhasstester.
—θοδοπέω, ῶ, s. v. a. ἐχθρεύω, m. d. Dat. Il. 1, 518. Feind seyn, sich verfeinden; von
—θοδοπός, ἡ, όν, feindselig, verhasst, verfeindet, Homer. ein poet. Wort, obgleich Plato Lgg. 7. es auch braucht; von ἔχθος und der Endigung δοπός, welche weder von δέπω, δέψω, noch von ὄψ zu seyn scheint, wie in ποδαπός, ἀλλοδαπός. Buttmann Lexil. p. 125. leitet es von ἔχθος, ὄπτω ab, u. nimmt als erste Bed. die aktive, feindselig, wie auch im verbo —δοπέω, feindselig handeln, an, welche Apollon. 4, 1670. hat, ἐχθοδοποῖσιν ὄμμασι Τάλω ἐμέγηρεν ὀπωπάς.
—θος, εος, τὸ, Hass, Groll, Feindschaft. Aus des Hesychii Ἔχθοι, ἔξω, leitet Buttmann ἔχθος als peregrinitas u. die Abneigung gegen Fremde ab, wie die Lateiner hostis, der Fremde, Ausländer, für Feind gebraucht haben. Sonach wäre ἐχθρὸς eigentl. s. v. a. externus.
—θρα, ἡ, Feindschaft, eigentl. Femin. ἐχθρὰ von ἐχθρός; davon
—θραίνω, Feind seyn; befeinden, hassen; verhasst machen. γῆν τὴν ἐχθραίνουσαν αὐτῷ, Aeliani h. a. 5, 2. wo die Handschrift ἐχθαίρουσαν hat st. ἐχθρὰν οὖσαν.
—θρασμα, τὸ, (ἐχθράζω), s. v. a. ἔχθρα, Hesych.
—θρεύω, m. d. Dat. s. v. a. ἐχθραίνω.
—θρικός, κή, κόν, vom Feinde, zum oder dem Feinde gehörig, Astrampsychus Suidae in ἄνθραξ.
—θροδαίμων, ονος, ὁ, ἡ, den Göttern verhasst; s. v. a. κακοδαίμων, unglücklich, Sophocl.
—θρόξενος, ὁ, ἡ, Feind des Gastfreundes, s. v. a. ἄξενος, gegen Fremde oder Gastfreunde unfreundlich, sie nicht gern oder gar nicht oder unsanft aufnehmend, δόμος, θάλασσα,

Eur. Aeschylus. Der letzte Theb. 591. verbindet es mit *θεῶν ἀμήνιμον*.

Ἐχθροποιέω, ῶ, ich mache Feinde – zu Feinden, verfeinde; Schäfer ad Julian. p. VI.; von

—**θροποιός**, ὁ, ἡ, zum Feinde machend, verfeindend.

—**θρός**, ά, όν, Adv. *ἐχθρῶς*, (*ἔχθος*), verhaſst; hassend; verfeindet, feindselig gesinnt, feind.

—**θρώδης**, ὁ, ἡ, Adv. —*δῶς*, feindlich; dem Feinde ähnlich – gleich.

Ἔχθω, (*ἔχθος*), hassen, Feind seyn; *ἔχθεται ἐμοί*, ist mir verhaſst, mein Feind, Callim.

Ἔχιδνα, ἡ, die Otter, Viper, bey den Dichtern, s. v. a. *ἔχις*; sonst aber verschieden. S. *ἔχις*; davon

—**ναῖος**, αία, αῖον, oder *ἐχιδνήεις*, Nicander, von der Otter; zur Otter gehörig. *χόλος*, Anal.

—**νιον**, τό, Dimin. von *ἔχιδνα*; wovon auch

—**νόδηκτος**, ὁ, ἡ, (*δάκνω*), von einer Otter gebissen.

—**νοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), otterartig.

—**νοκέφαλος**, ὁ, ἡ, (*κεφαλή*), otterköpfig, Schol. Eur. Phoen. 1142.

—**νόκομος**, ὁ, ἡ, otternhaarig, Nonni Dio. 1, 175.

—**νοχαρής**, ὁ, ἡ, Orac. Sibyll. v. 576. der Ottern sich freuend.

—**νώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἐχιδνοειδής*.

Ἐχίειον, bey Nicand. st. *ἔχιον*.

Ἐχιεύς, ὁ, davon *ἐχιῆες*, die jungen Ottern, Nicandri Ther. 133. ist ungew., da sonst ein *δ* eingeschoben wird, wie *λαγός*, *λαγιδεύς*.

Ἐχιναῖον κωνυτόν, Nicandri Ther. 230.; zw. Bed.

Ἐχιναλώπηξ, εκος, ἡ, Igelfuchs; zw.

Ἐχῖνες, αἱ, Herodot. 4, 192. eine Art libyscher Mäuse mit stachlichten Haaren; wo jetzt *ἐχινέες* steht. In Arist. mirab. c. 27. steht: *ἐχινώδεις, οὓς καλοῦσιν ἐχίδνας*. In Aelian. h. a. 15, 26. *ἐχινώδεις, οὓς καλοῦσιν ἐχινέας*. Vergl. Aristot. h. a. 6, 37.

—**νίσκος**, ὁ, Dimin. von *ἐχῖνος*.

—**νοκέφαλος**, ὁ, ἡ, igelköpfig, Pollux 2, 43. f. L. st. *σχινοκέφ*.

—**νομήτραι**, αἱ, Igelmutter, eine Art kleiner Meerigel mit groſsen Stacheln, Arist. hist. anim. 4. 5. Plin. 9, 31.

—**νόπους**, οδος, ὁ, ἡ, eigentlich Igelfuſs, eine dornichte Pflanze, Plutarchi Symp. 1, 4. Athenaei 3, 8. nach Sprengel genista lusitanica oder spartium horridum, Histor. rei herbar. 1. p. 134.

Ἐχῖνος, ὁ, *echinus*, ein Igel, Landthier mit Stacheln. Oppiani Cyn. 2, 598. werden zwey Arten angegeben; 2) Meerigel, ebenfalls mit Stacheln; 3) der rauhe Magen der wiederkauenden Thiere; 4) die innere Haut des muskulösen Magens von den Hühnerarten, Enten, Gänsen u. dergl. S. über Aeliani h. a. 14, 7.; 5) eine Art von Kessel oder groſsem Gefäſse. *ἐχῖνος βουδόκος*, Etymol. M. 6) eine Art von kupfernem oder irdenem Behältniſs, worein man beym Schiedsrichter, *διαιτητής*, alle Beweismittel that, und welches am Ende versiegelt dem ordentlichen Richter überliefert ward, wenn die *δίαιτα* vor den Richter von einer Parthey gebracht ward, Theophr. Char. 13, 3. not.; 7) ein rauher Theil am Pferdezaume.

—**νώδης**, εος, ὁ, ἡ, igelartig, stachelicht, Strabo 12. p. 821.

Ἐχιόδηκτος, ὁ, ἡ, von einer Otter (*ἔχις*) gebissen (*δάκνω*). Beym Cebes steht *ἐχιόδηκτος* so, daſs man eher glauben sollte, es müsse *ἐχιοδῆκται*, Schlangenbeschwörer, heiſsen.

Ἔχιον, τό, *echium*, Otternkraut, gut wider den Otternbiſs.

Ἔχις, ιος, εως, ὁ, die Otter, wovon man *ἔχιδνα* als Femin. annahm; aber andere unterschieden beyde als zwey verschiedene Schlangenarten. Aeliani h. a. 10, 9. und die alten Aerzte, als Nicander, Galen und Aetius, beschreiben beyde besonders als ganz verschieden und giftig. Nur allein Oppiani Cyn. 3, 439. steht *φυσιόωσαν ἔχιν φολόεσσαν* st. *ἔχιδναν*.

Ἐχίτης, ου, ὁ, Otternstein, Plinius 37, 11.

Ἔχμα, τό, (*ἔχω*), was anhält, festhält, aufhält, *βολάων*, Apollon. 4, 201. Hymn. in Merc. 37.; daher Hinderniſs, Band, Fessel, Gelenk, Aufhalt, *ἀμάρης ἐξ ἔχματα βάλλων*, Il. 15. u. 21. *ἔχ. γούνων*, Nicander, *γαίης*, Apollon. Rhod. Bände der Glieder, Gelenke; Bande der Erde; davon

Ἐχμάζω, halten, anhalten, aufhalten, festhalten; befestigen, binden, zusammenhalten; zurückhalten, hindern; wird m. *αἰχμάζω* oft verwechselt.

Ἐχόμενος, m. d. Genit. *τὰ τούτων ἐχόμενα*, was damit verbunden ist, daran hängt, daraus – darauf folgt; der Folgende, Nächste; auch ohne Casus. Herodotus braucht es bey Umschreibungen: *τά γε τῶν ὀνειράτων ἐχόμενα, καρπῶν, σιτίων, οἰνέων, οὐδὲν χρυσοῦ ἐχόμενον*, was man sonst auch ohne *ἐχόμενα* sagt, *τὰ τῶν ὀνειράτων, καρπῶν*, was den Traum angeht, oder schlechtweg st. *τὰ ὀνείρατα, οἱ καρποί*; auch Dionys. Ant. 9, 26. *τὰ τροφῆς ἐχόμενα* st. *ἡ τροφή*. Das Adv. *ἐχομένως* heiſst zunächst; darauf, passend.

Ἐχόντως, Adv. vom Part. Praes. *ἔχω*, kommt nur in aufgelösten Compos., wie *ἐχόντως νοῦν* st. *νουνεχόντως*, Plato Philebi 59., vor.

Ἐχυρός, ρά, ρόν, Adv. *ἐχυρῶς*, (*ἔχω*), wie *ὀχυρός*, sicher; zuverlässig; auf dessen Wort man sich verlassen kann, Thucyd. 5, 26. da *ὀχυρός* bloſs von einem haltbaren – sichern, d. i. festen Orte gebraucht wird; davon

—**ρότης**, ητος, ἡ, Festigkeit; Haltbarkeit, Sicherheit, wie *ὀχυρότης*.

—**ρόφρων**, ονος, ὁ, ἡ, festen Sinnes, Hesych. Etymol. M.

—**ρόω**, ῶ, haltbar – fest machen, befestigen; s. v. a. *ὀχυρόω*; davon

—**ρωμα**, τό, der haltbar oder festgemachte Ort; Sicherheit, Theophil. hist. 11. c. 15.

Ἔχω, f. *ἕξω*, auch *σχήσω*, halten; *ἵππους*, Il. 3, 263. lenken, regieren oder treiben die Rosse; haben; also besitzen, inne haben, bewohnen, in seiner Gewalt haben; daher begreifen, fassen, verstehn; auf sich haben, tragen, leiden, dulden, Xeno. Anab. 4, 2, 1.; halten, tragen, Il. 24, 730. beschützen; *ἐν στόμασι*, loben, preisen; *ἐν ὀργῇ ἔχ. τινά*, auf einen böse – zornig seyn; *οἱ τὰς τέχνας ἔχοντες*, die Künstler und Handwerker, Xeno. Memor. 3, 10, 1. *σωφροσύνην*, 1, 2, 15. wie *ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες*, Odyss. 1, 368. Hier kann man es d. treiben, üben, erklären; mit folgd. Infin. wie *habeo dicere*, ich kann sagen, weiſs zu sagen; mit sich bringen, oder führen, und daher verursachen, *αἰτία προσόδοις ἔχουσα*, Xeno; m. d. Adverbiis verbunden, kann man es, dem lat. und deutschen Sprachgebrauche gemäſs, durch *εἰμί* mit dem Adject. auflösen, wie *ἔχω κακῶς*, *male habeo*, ich bin übel – schlecht, ich befinde mich übel – schlecht. *ἔχειν τινὰ τοῦ προσελθεῖν* u. s. w. zurückhalten von; daher die platonische Formel *ἔχε δή*. Siehe am Ende. *ἔχομαι*, Med., ich enthalte mich, halte mich zurück. So erklären einige Il. 14, 128. *ἐχώμεθα* durch *ἀπεχώμεθα*, u. so setzt Apollon. 1, 323. *ἔσχετο διεξερέεσθαι ἕκαστα* u. *ἐχέμεν* *δυνατόν*, Vers 334. Herodot. 6, 85. 7, 237. *ἔχειν εἰς, κατά*, verst. *τὸν πλοῦν*, anfahren, landen. *κατὰ τὸν Χαλκιδικὸν ἔσχεν εἴσπλουν*, Pausan. 1, 23. *ὥσπερ εἶχεν*, so wie er war, mit beyges. *ἑστηκώς*, Cyrop. 7, 1, 1. so wie er stand. *ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος*, so geschwind jeder konnte, Thucyd. *ὡς ποδῶν εἶχον*, Herod. 6, 116. so viel ihre Füſse zu laufen vermochten, wie Aeschyl. Sup. 844. *σοῦσθε ὅπως ποδῶν*, Heliodor. *ὡς εἶχε δεσμῶν*, so wie er gebunden war. Eben so wird es mit andern adverbiis gebraucht, *πῶς, ὅπως, οὕτως, εὖ, καλῶς, κακῶς*, u. dann folgt der genit., als *εὖ ἔχειν ῥώμης, οὕτως ἔχω τῆς γνώμης*. Eur. El. 236. *ὅπου συμφορᾶς ἔχεις*, quibus in calamitatibus verseris. Bey den Attikern *ληρεῖς ἔχων* und dergl. steht *ἔχων* überflüssig; so auch *εἶρξας ἔχει* st. *εἶρξεν*. Als Neutr. braucht es Herodot. häufig, als *πρόνοιαν τὴν ἐς ἡμέας ἔχουσαν*, 8, 144. u. s. w. für betreffen, angehen, 5, 81. *ἔχθρας ἐχούσης ἐς Ἀθηναίους*, Feindschaft gegen die Athener gerichtet. *ἔχομαί τινος*, sich woran halten – festhalten, daran hängen, Odyss. 12, 433. *προσφὺς ἐχόμην*, ich hielt mich fest an. Vergl. oben *ἐχόμενος*: ist dieſs von einer Arbeit, Unternehmung, an einer Arbeit hangen, sich daran hangen, so ist es muthig anfangen, rasch fortsetzen. *ἔχε δή* erklärt Suidas durch *ἄγε δή, ὅρα δή*, i. *πρόσεχε*, aber es heiſst bey Plato s. v. a. halt, halt an, wie Heindorf ad Gorg. p. 44. und Protag. p. 608. zeigt.

Ἐψάλιος, ία, ιον, (*ἑψάω*), gekocht, zum Kochen, poet.

Ἑψάνδρα, ἡ, Dosiadae Ara 2. heiſst Medea, Femin. von *ἕψανδρος*, Männer oder Menschen kochend und durch Kochen umwandelnd.

Ἐψάνη, ἡ, Topf zum Kochen, ἕψανε 2) Bündel von Gemüskräutern, die ganz in den Topf gesteckt werden; *olerum fasciculos in ferventem ollam dejiciunt*, Hieronym.
—ανός, ἡ, όν, was leicht kocht: -sart wird. Diocles bey Athenaeus 2. pag. 68. sagt: ἑψανὰ ἄγρια εἶναι θρίδακα u. s. w. d. i. Küchenkräuter.
—άω, kochen; wovon ἑψάλεος; gewöhnlicher ἑψέω.
Ἐψευσμένως, Adv. falsch, irrig, erlogen, Praet. Pass. von ψεύδομαι.
Ἑψέω, ῶ, Herodoti 1, 48. ἕψεε, kochen, sieden, wie ἕψω; auch im Medio ἑψήσασθαι, vom Kochen u. Färben des Haares, Pollux 2. sect. 35. Von πέω, ἕψω, f. ἕψω, davon ἑψάω, ἑψέω, (wie αὔγω, αὔξω, αὐξάω, —έω) gebildet, und m. Verwandlung des Spiritus in π, πέπω, πέπτω; davon
—ημα, τὸ, das Gekochte, Gesottene; speciell, eingekochter Most, Plin. 14, 9.; davon
—ηματώδης, εος, ὁ, ἡ, dem eingekochten Moste ähnlich.
—ησις, ἡ, das Kochen, die Kocherey, Kochart.
—ητήριον, τὸ, Geschirr zum Kochen, Hesych.; von
—ητήρ, ὁ, u. —ητής, οῦ, ὁ, ὁ ἑψέων, der kocht, siedet; πιογάστωρ ἑψητήρ, Anal. 1. p. 224.; davon
—ητικός, ή, όν, das Kochen betreffend, zum Kochen gehörig.
—ητός, ή, όν, gekocht, gesotten. ἑψητοὶ hiessen überhaupt kleine Fische, etwa wie unsere Bratfische, Athenaei pag. 14. S. über Aristot. h. a. 6, 14, 1.
Ἑψία, ἑψίη, ἕψεια, ἡ, (von ψειά, ψιά, s. v. a. ψῆφος, ein Steinchen, womit Kinder spielen), eigentlich das Spiel mit Steinchen; dann überh. Spiel, Nicandri Th. 880. lustige fröhliche Unterhaltung, Scherz, Spafs, Vergnügung; davon
—ιάομαι, ῶμαι, eigentl. mit Steinen spielen; überhaupt vergnügt-lustig seyn in Gesellschaft, sich angenehm mit andern unterhalten. S. ψιάζω und ψιάζω. Schol. Apollonii 1, 459. erklärt ἑψιάασθαι durch ἀκολουθεῖν, v. ἕπω abgeleitet. Ruhnk. Epist. crit. p. 631.
—ιάσιμος, s. v. a. παιγνιώδης, zum Spielen.
Ἐψιμμυθιωμένως, Adv. von ψιμμυθίζω, ich schminke mit Bleyweifs, Schol. Aristoph. Plut. 1064.
Ἕψω, ich koche. S. ἑψέω.
Ἔω, das Stammwort von εἰμὶ, εἰμὶ, daher ἔοι für εἴη, Il. 14, 333. ἔοις, 9, 284. ἔῃ, Il. 10, 225. ἔον st. ἦν, ich war, 11, 761. 23, 643. ἔα, contr. ἦ und ἦα st. ἦν und ἦ, *eram*, *erat*, ferner das Futur. ἔσομαι, ἐὼν, ἐοῦσα, ἐὸν, wofür in Prosa ὤν, οὖσα, ὂν gebräuchlich, lat. *es*, *est*, *ero*, *ens*, *entis*. S. εἰμὶ nach.
Ἕω, das Stammwort von ἵζω, ἵζω, ich stelle, setze; davon ἕσω, ἕσα, poet. εἵσω, εἷσα; davon εἶμαι, eigentl. Perf. Passiv. attisch ἧμαι, ich bin gestellt, sitze, liege, Fut. εἵσομαι, Athenaei 4. p. 142. S. ἕζω nach.
Ἕω, das Stammwort von ἕνω, ἐνύω, ἕννυμι; davon ἕσα, ἕσσα, ἑσσάμην, u. εἷμα, das Kleid.
Ἕω, ich sättige, auch εἷμι, davon εἶναι u. ἐξεῖναι, Il. 13, 638. ἐξ ἔρον εἶναι, und sonst ἐξ ἔρον ἕντο, auch 19, 402. ἐπεί χ' ἕωμεν πολέμοιο verst. ἔρον. S. auch ἑάω. 24, 227. ἐξ ἔρον εἵην. Andere leiteten es von ἐξίημι ab. S. in ἕντο nach. ἐπὴν σίτοιο ἐξ ἔρον ἧσθε, Hym. in Apoll. 499. Theognis 1030. ἱμερτῶν ἔργων ἐξ ἔρον ἱέμενον. In Hesiodi Scut. 255. αἱ δὲ φρένας οὐκ ἐρέσαντο αἵματος ἀνδρομέου lieset die Trincav. Ausgabe, wie Joh. Diaconus und die Pariser Handschr., οὐκ ἔρ' ἕσαντο, und Joh. Diaconus vergleicht damit das homerische ἕντο ἔρον.
Ἔω, das Stammwort von εἶμι, ich gehe, das lat. *eo*; davon εἶεν, ἐπιειέσατο, Hesych. κατεῖεν, Hesiodi Scut. 254. Eustath. führt aus Aristophanes εἶεν st. ἦλθον an; *euntis*, *eunti*, ἰὼν, ἰόντος. S. εἶμι, εἰμὶ u. ἵημι.
Ἕω, das Stammwort von ἕμι, εἷμι, davon εἶναι, gewöhnlicher ἵημι, *mitto*, ich schicke, werfe, lasse; Futur. ἥσω, eigentl. ἕσω. Il. 17, 515. ἥσω γὰρ καὶ ἐγὼ, welches Hesych. ἀκοντίσω erklärt. So steht ἥμενας st. ἀκοντισταί, Il. 23, 885. u. ἧμα st. ἀκόντισμα, 23, 891. S. ἵημι nach.
Ἕω, ionisch st. ὧ, Coniunct. Aor. 2. von ἵημι.
Ἔω, ionisch st. ὦ, Coniunct. Praes. von εἰμί.
Ἔωγα, Perf. attisch st. ἦγα von εἴγω; eben so ἔωγμαι, ἐωγῖα, st. ἦγμαι, ἠγῖα.
Ἕωθα, ἑωθὼς u. s. w. S. in ἔθω nach.

Ἕωθεν, Adv. (ἕως), vom Morgen an, Xen. Cyr. 1, 6, 36.
Ἑωθινός, was zum Morgen (ἕως) gehört, oder am Morgen geschieht; ἔθνος, Dionys. Per. 697.
Ἑῷος, s. v. a. ἑωθινός, auch zur Morgenseite gehörig, gegen dieselbe gelegen.
Ἑωλίζω, (ἕωλος), *procrastino*, ich lasse alt werden, wie Fleisch, damit es mürber werde; davon
—λισμός, ὁ, Rufs fragm. p. 173. die Handlung heifst.
—λοκρασία, ἡ, (κρᾶσις), eine Mischung von dem übrigen Weine, womit man bey schwelgerischen Gastmählern die begofs, die nicht wachen konnten; daher s. v. a. *crapula*, die Berauschung u. der Taumel vom gestrigen Trunke. Metaph. μέγει τὸ πρὸς ἀλλήλους δυσάρεστον, ὥσπερ ἑωλοκρασία τις ὕβρεως ἢ ὀργῆς ἐν οἴνῳ γενομένης, Plutar. Conviv. Sap. p. 6. Hutt.
—λόνεκρος, eine Leiche, die schon lange steht.
—λος, ὁ, ἡ, (ἕως, der Tag), was vom vorigen Tage übrig ist, als Essen; in dieser Rücksicht heifst es alt, und wird dem neuen-frischen und warmen Essen entgegen gesetzt; hernach von andern Dingen, die durchs Aufbewahren u. die Zeit ihre Kraft verlieren, veraltet, ohne Kraft, halb verdorben oder faul. ἀποκεῖσθαι πάνυ ἕωλον ἔνδον ἀργύριον, Philetaerus Athenaei 7. p. 21. Schw. aufbewahrtes Geld. Κύπρις, Lycophr. 112. wiederhohlter Beyschlaf. ἕωλα καὶ πολλάκις εἰρημένα, Philostr. p. 486. ὡς ἕωλα μελετῴη, p. 579. Der Lat. sagt in dem Sinne auch *hesternus*. ἕωλος ἡμέρα, der Tag nach der Hochzeit, Athenaei 3, 15. Man kann auch annehmen, ἕωλος heifse *procrastinatus*, auf den kommenden Tag aufbewahrt, von ἕως, in diesem Sinne für den morgenden Tag zu nehmen, wie αὔριον v. αὔως gemacht ist; dann erklärt sich ἕωλος ἡμέρα leichter.
Ἕωμεν, Il. 19, 402. πολέμοιο, st. κορεσθῶμεν. S. ἑάω und ἕω, ich sättige.
Ἑώνυχον, τὸ, s. v. a. ἡμερονύκτιον, Tag u. Nacht, Photius.
Ἑῷος, α, ον, (ἕως), gegen-vom-am Morgen, v. Raume.
Ἑώρα, ἡ, eine andre Schreibart für αἰώρα, (wie ἑολλέω st. αἰολέω), Schweben, Hängen; das Erhängen, πλεκταὶ ἑῶραι, was ἀρτάνη, Strick zum Erhängen, Soph. Oed. tyr. 1273 schwebende Bewegung; davon μετέωρος.
Ἑώργειν, Odyss. 4, 693. Plqpert. st. ἐόργειν, von ἔοργα st. ἔεργα, von ἔργω.
—ρέομαι, bey Hesych. s. v. a. μετεωρίζομαι, schweben, hängen; davon
—ρημα, τὸ, das Hängende, Schwebende; Maschine, hängende oder schwebende Personen vorzustellen auf dem Theater, Suidas aus den Schol. Aristoph. Pac. 75.
—ρησις, ἡ, das Aufhängen oder Schwebend-bewegen.
—ρίζω, s. v. a. αἰωρίζω, wovon μετεωρίζω; desgl. ἑωρέω, davon ἑώρησις, s. v. a. κρέμασις, bey Photius, und ἑωροκοπία, s. v. a. ὑψηλοφροσύνη, bey demselben. Eben so hat man in der alten Sprache ἑόλος, ἑόλλω, st. αἰόλος, αἰόλλω gesagt.
Ἕωρτο. S. ἄορτο nach.
Ἕως, ω, ἡ, attische Form für ἠὼς ion., ἀὼς doriscl ; wie λαός, λεώς. In Memnonis c. 54. hat Stephanus εἰς τὰ ἑώτερα, wo die übrigen Ausgaben ἐσώτερα haben. ἅμα ἕῳ, mit dem Morgen, Valcken. ad Herodoti p. 657.
Ἕως, Adv. d. lat. *ut*, *usque*, bis, so lange bis, so lange als; im Gegensatze folgt τέως; gewöhnlich ἕως οὗ, ἕως ἄν, ἕως ὅτε. Mit dem Genit. als ἕως δόγματος, λόγου und dergl. statt ἄχρι braucht Polyb. und die Spätern, so wie auch mit den Adverbiis temporum σήμερον, νῦν, ἄρτι, welches man bey den attischen alten Schr. nicht findet. Poetisch wird auch εἵως gesagt; auch steht ἕως bisweilen st. ὡς, ὥστε, dafs, bey Homer; für ὄφρα, damit, Ody. ζ, 80. ν, 367. ἕως, eine zeitlang, anfangs, Il. μ, 14. ο, 276. Es scheint aus ἐς ὃ zusammengezogen, wie ἐς ὅτε, ἕστε, also ἔσο, ἕσω, ἕως, εἵως, welches letztere man bey Homer oft scandiren mufs, als stände εἷος. ἕως ὅ u. ἕως ἐπί, Ody. ν, 315.
Ἕωσα, attisch st. ὦσα, aor. von ὠθέω.
Ἑωσφόρος, ὁ, ἡ, (ἕως, φέρω), der den Morgen od. Tag bringt, *Lucifer*, Morgenstern.

Z.

Ζ, der sechste Buchstabe, *Ζῆτα*, der als Zahlzeichen ζ sieben, ͵ζ 7000 bedeutet. Wird gewöhnlich wie *ΔΣ* ausgesprochen, da dieser Buchstabe doch nach der einstimmigen Versicherung der alten Grammatiker wie *σδ* ausgesprochen ward, und die Dorer sowohl als Aeoler *σδ* für ζ setzten, wie *μουσίσδω* statt *μουσίζω* u. s. w. Auch versichert Dionysius de Composit. c. 14., daſs von allen Doppelconsonanten das ζ allein einen dem Gehör angenehmen und sanften Laut habe; welches auf unsre gemeine Aussprache des ζ wie *ds* gar nicht paſst. Hermann (de emendanda ratione gr. p. 50.) vergleicht die sanfte Aussprache des ζ bey den Neugriechen, u. will ζ wie *σδ* mit einem Zischen ausgesprochen wissen, so daſs der Ton auf dem Zischen, nicht aber auf dem *δ* verweilt, und daſs das *δ* wenig gehört werde. Thunmann, der von Neugriechen Unterricht erhalten hatte, versichert, daſs diese das ζ wie ein gelindes *s*, hingegen *δ* mit einem Zischen, doch nicht völlig so hart, als das englische *th*, aussprechen. (Unters. über die Gesch. der östl. europ. Völker, S. 180.) Derselbe nimmt S. 250. an, daſs auch die alten Griechen das *Δ* fast wie ein *Σ* ausgesprochen haben. Wenn die Dorer und Aeoler *σδ* für ζ gebrauchten, so ist dieses entweder von der alten von ihnen beybehaltenen Schreibart zu verstehn, oder sie lieſsen im Sprechen das *δ* mehr hören, wie Hermann vermuthet. Aus der Aussprache des ζ wie *σδ* kann man sich den Uebergang des ζ in *δ* in den Derivatis erklären. Es wird nämlich aus *ἀλαπάζω ἀλαπαδνός*, aus *αἰκίζω αἰκιδνός*, aus *παίζω παιδνός*. Daher kommt der Buchstabe in vielen Worten vor, die sonst bloſs mit *Δ* oder *Σ* geschrieben werden, z. B. *Ζαυκός* st. *Σαυκός*, *Ζάκυνθος*, lat. *Saguntum*, *Δεύς* statt *Ζεύς*, Jupiter, u. s. w. Wofür man auch *Σδεύς*, *σδυγὸν* findet. S. Gregorius Corinth. p. 281. In der Prosodie galt er für einen Doppelkonsonant und machte den vorhergehenden Vokal lang, wie in *ἀρίζηλος* u. *ἀίζηλος*, da das Jota in *ἀρίδηλος* u. *ἀίδηλος* kurz ist. Die verschiedenen Dialecte behielten auch *δ*, wo andere ζ setzten; dahin gehört *ἀδαλέον*, *ξηρὸν*, und *ἀδαλὸς*, *ἄσβολος*, st. *ἀζαλέος*, *ἄζαλος*, ingl. *ἀδαμεῖν*, *τὸ ἀδικάστως φονεύειν*, *Κρῆτες*, st. *ἀζημιοῦν*, b. Hesych. S. auch in *ζυγόν*. Aber *Ἀθήναζε* st. *Ἀθήναδε* ist aus *Ἀθήνασδε* entstanden. S. auch in *Ταῦ*. Die Arkadier brauchten ζ für *β*, und sagten *ζέρεθρον*, *ἐπιζαρέω*, *ζέλλω* für *βάλλω* u. s. w. Porson ad Eur. Phoen. 45.

Ζα, Partic. insep. vorgesetzt verstärkt die Bedeut. wie *ἐρι*, *ἀρι*, *ἀγα*, in der poet. ältesten Sprache. Homer hat *ζαής*, *ζάθεος*, *ζάκοτος*, *ζαμενής*, *ζατρεφής*, *ἐπιζάφελος*, *ζαφλεγής*, *ζαχρειής*. In einigen Fällen soll es die Stelle von *διὰ* vertreten, wie *ζαβάλλειν* st. *διαβάλλειν*. Das Etymol. M. führt als aeolisch *κάρζαν* an für *καρδίαν*, womit man in der spätern Latinität die Formen *apophlegmatidiare*, *exorcidiatus* st. *—tizare*, *—cizatus* vergleichen kann. Aber Hesychius hat *κορζία* dafür nach dem Dialekte der Paphier.

—βοτος, ὁ, ἡ, (*βόω*), nach Hesych. *πολύφορβος*, *πολύκτητος*.

—βρὸς, st. *ζάβορος*, gefrässig, s. v. a. *λάβρος*, Hesych. und Suidas.

Ζάγκλη, ἡ, Nicandri Alex. 180., und *ζάγκλον*, *τὸ*, krummes Weinmesser, *falx*, Thucyd. 6, 4. nach Strabo 6. pag. 410. ist *ἄγκλιον* oder *ζάγκλον τὸ σκολιόν*.

Ζάγρα, ἡ, als ein Schimpfwort, aus Timostratus, u. *ζάγριον* für Marter und Schläge führt ausser Photius ein Grammatiker in Bekker's Anecdot. 1. p. 98. an.

Ζαγρεὺς, έως, ὁ, Beyw. des Bacchus, auch nach andern des Pluto, Eur. Porphyrii Abstin. 4, 19.

Ζαὴς, έος, ὁ, ἡ, (*ἄω*), heftig wehend, stürmend; *ζαῆ ἄνεμον*, Odyss. 12, 313. *ζαοῦς νότου*, Anal. 2 p. 214 wo auch die alten Ausg. *ἐκ ζαήτου* st. *ἐξ ἀήτου* hatten. S. in *ζάω*.

Ζάθεος, *έα*, *εον*, göttlich, heilig, vortrefflich. Bey Homer, Hesiod und Pindar ein Beywort von Städten, Plätzen u. Oertern, als Bergen, *κρηνούς*, *ἀγυιά*, *ἄλσος*. Aber Aristoph. Ran. 382. *ζαθέαις μολπαῖς κελαδεῖτε*. S. *ἠγάθεος* nach.

Ζαθερὴς, έος, ὁ, ἡ, sehr warm oder heiſs, *καῦμα*, Anthol. S. *θέρω*.

Ζακαλλὴς, έος, ὁ, ἡ, sehr schön, Hesych.

—κελτίδες, αἱ, Athenaei 9. p. 369. eine Art Rüben oder Kürbisse; bey Hesych. *ζακυνθίδες*.

Ζακορεύω, ich bin *ζάκορος*, Inscr Chandler. p. 55. XXIX.

—κορος, ὁ, ἡ, Priester; überhaupt Diener, Bedienter; einige erklären es für *νεωκόρος*; davon *ὑποζάκορος*, ἡ, Herodoti 6, 134. Unterpriesterin. Man leitet es von *ζα* st. *διὰ* her; also *διάκορος*, wie *νεωκόρος*; Buttmann aber von einerley Stamme mit dem Worte *διάκονος* u. *διάκτορος*, Lexil. S. 220.

—κοτος, ὁ, ἡ, sehr zornig-grimmig, Il. 3, 220. *ἔγχος*, Pindar.

—κυνθίδες, αἱ, Rüben und Kürbisse aus Zacynth.

Ζαλαίνω, s. v. a. *μωραίνω*, Hesych. u. Etym. M.; viell. von *ἀλύω*, *ἀλαίνω*, u. ζα.

Ζαλάω, stürmen. S. *ζάλη*.

Ζάλευκος, ὁ, ἡ, sehr oder ganz weiſs, Zosimi 2, 6.

Ζάλη, ἡ, Sturm, Ungewitter; *ὀμβροκτύπος*, mit Schlagregen, Aeschyl. Ag. derselbe Prom. 371. *πυρπνόου ζάλης*; *πυρὸς ζάλη*, Apollodori 1, 6, 5. *κύματος ζάλη*, stürmende Wellen, Aeschyli Ag. 662. und *θαλάττης*, Libanii 3. pag 317. R. *οἷον ἐν χειμῶνι κονιορτοῦ καὶ ζάλης ὑπὸ πνεύματος φερομένου*, Plato Resp. 6. p. 95. und Timaei p. 330. *ζάλη πνευμάτων ὑπ' ἀέρος φερομένων*. *πνοαῖς ἀνέμων ζάλην ἐλαυνόντων πανταχόθεν*, Plutarch Romuli 27. Davon *ζαλάω*, Nicandri Ther. 252. *ζαλόωσα χειμερίη χάλαζα*, wo der Schol. es durch *χιονίζουσα*, *συστρέφουσα χειμερινὸν* erklärt und die Stelle *ὥσπερ κρύος ζαλόεν περιβέβρυθεν* umschreibt. Auf diese Stelle bezogen sich wahrscheinl. die, welche *ζάλην* durch *χάλαζαν* erklärten im Etym. M. und Suidas. *ζάλος* hat bey Nicand. die Bed. von Schlamm, welchen ein stürmischer wogender Fluſs zusammen führt. Wenn nach Hemsterh. über Luciani 1. pag. 316. Bip. *σάλα* mit *ζάλη* einerley ist, so hat der Sprachgebrauch den Unterschied eingeführt, daſs *σάλος*, salum, von dem wogenden, stürmischen Meere, *ζάλη* hingegen von der stürmischen Luft gebraucht worden ist. *ζάλος ἰλυόεις* scheint diese Vermuthung zu bestätigen.

Ζαλόεις, όεσσα, όεν, stürmisch; bloſs beym Schol. Nicand. S. *ζάλη*.

Ζάλος, ὁ, Nicandri Ther. 568. *ζάλον ἰλυόεντα* oder nach den Handschr. *ἰλυόεσσαν*. Der Scholiast erklärt es durch *ῥύπος*, Hesych. durch *πηλόν*; scheint mit *ζάλη* einerley zu seyn.

Ζᾶλος, *ζαλόω*, *ζαλωτός*, dor. st. *ζῆλος*, *ζηλόω*, u. s. w.

Ζαμενέω, ῶ, Hesiodi theog. 928. zürnen; von

Ζαμενὴς, έος, ὁ, ἡ, bey Homer von groſsem oder starkem Muthe, *μένος*, muthig, heftig, hitzig; zornig, grimmig; feindselig, feindlich. *χόλον ζαμενεῖ*, Oppiani Cyn. 3, 449 welches andre als ein Wort nehmen. S. *ἐπιζαμενής* nach.

Ζαμερίτας nannten die Dorier *τοὺς μακαρίτας*, die seligen, Photius in *μακαρίτας*.

Ζὰν, *Ζανός*, ὁ, dor. st. *Ζὴν*, sonst *Ζεύς*, woraus der lat. *Janus* entstanden ist.

Ζανὼ, όος, gleichsam das Fem. vom vorigen, also s. v. a. *Ἥρη*; zweif.

Ζάπεδον, τὸ, bey Hesych. *μέγα ἔδαφος*; Xenophanes Athenaei 462. *ζάπεδον καθαρὸν*, vom Fuſsboden, wo vorher *δάπεδον* stand.

Ζαπίμελος, ὁ, ἡ, sehr fett, Hesych.

Ζαπληθὴς, έος, ὁ, ἡ, (*πλῆθος*), sehr voll, Anthol.

Ζαπλουτέω, ῶ, ich bin sehr reich, Chrysost.; von

Ζάπλουτος, ὁ, ἡ, sehr reich, Eur. Herodoti 1, 32.

Ζαπότης, ου, ὁ, starker Trinker, Hesych.

Ζάπυρος, ὁ, ἡ, (*πῦρ*), sehr feurig oder brennend, Aeschyli Pr. 1092.

Ζαρέω, st. *βαρέω*, in *ἐπιζαρέω*, w. m. n. und *ζέρεθρον*. Der Schol. Eur. ad Phoen. 45. hat *ζαρὸς* für eine Art von Raubvogel angemerkt.

Ζατεύω, dor. st. ζητεύω, ζητέω, Alcman Athenaei pag. 416. wird auch aus Theocrit. 1, 85. angef., wo die Lesart sehr zw. Hesych. hat ζατεῖ, ζητεῖ; ferner ζατεῦσαι, φωράσαι, φράσαι, ἐπινοῆσαι, ζημιῶσαι; derselbe hat ζαγῶσαι, ὑποπτεῦσαι, δωρικὴ ἡ λέξις, ἀντὶ τοῦ ἐπισχεῖν, κατασχεῖν. Auch Photius, Suid. u. Etym. M. haben ζατῶσαι für ὑποπτεῦσαι od. φράσαι; auch erklärt man ζατείσασθαι, ἔσεσθαι, bey Hesych. für ζατήσασθαι, αἰσθέσθαι, weil er anderswo sagt: ἐζατωσάμην, διενοήθην, u. ἐζατώθη, ᾔσθετο. Dafs die Glossen aus einem dorischen Schriftsteller genommen, und ζαγῶσαι eine Variante von ζατῶσαι sey, ist klar, nicht aber der Ursprung u. d. Bed. des Worts.

Ζατρεῖον, τό. S. in ζήτρειον.

Ζατρεύω. S. in ζήτρειον.

Ζατρεφής, έος, ὁ, ἡ, (τρέφω), gut genährt, feist, stark, Hom.

Ζαυκίτροφος, ὁ, ἡ, zärtlich- vornehm erzogen, st. σαυκίτροφος.

Ζαφεγγής, ὁ, ἡ, sehr hell oder glänzend, Hesych.

—**φελής**, ὁ, ἡ, und ζάφελος; bey Homer. Il. 9, 512. u. 521. kommen blofs die Composita ἐπιζάφελος (χόλος) u. ἐπιζαφελῶς χαλεπαίνειν vor; Apollon. 4, 1672. hat ἐπιζάφελον κοτέουσα. Die Form ἐπιζαφελής kommt nicht vor, wovon doch ἐπιζαφελῶς abgeleitet seyn mufs, sonst müfste es ἐπιζαφέλως heifsen; einige leiten es von ὀφέλλω und ζα, für sehr grofs, ab, andre anders; mit der Praeposit. ἐπὶ vermehrt, und von ζα abgeleitet, giebt es sonst kein ähnliches Wort.

Ζαφλεγής, έος, ὁ, ἡ, (φλέγω), stark brennend- leuchtend, hell; aber Il. 21, 465. sind den ζαφλεγέες τελέθουσι entgegenges. ἀκήριοι φθινύθουσι; daher Hesych. es nicht allein d. μέγα λάμποντες erkl., sondern auch εὐθαλεῖς, μέγα πνέοντες; wobey offenbar eine andere Lesart zum Grunde liegt, beym letzten vermuthlich ζαχρηεῖς. In Nicandri Al. 569. ζαφέλοιο πυρὸς lasen einige ζαφλεγοῖο.

Ζάχολος, ὁ, ἡ, (χολή), s. v. a. ζάκοτος, sehr zornig, Anthol.

Ζαχρειής, έος, ὁ, ἡ, bey Homer von heftigen Winden, leitet man von χράω (ἐπιχράω) und ζα ab; bey Apollon. Rhod. 1, 1159. ζαχρηέσιν αὔραις; anderswo ἀέλλαι ζαχρηεῖς. Im Homer erklärten es andere durch ἐξαπιναῖος, andere d. εὐχρηστος, und leiteten es von χρεία ab; Il. 12, 347. ζαχρηεῖς καθ' ὑσμίνας, tapfer, wie 13, 684. ζαχρηεῖς μάχῃ. Dafs einige ζαχραής u. ζακραής in der Bedeut. von ἀκραής lasen, kann man aus Hesych. muthmafsen. Die Lesart ζαχρηής ist ionisch st. ζαχραής. Bey Theocr. 25, 6. ist ὁδίτης ὁδοῦ ζάχρειος (χρεία) ein eilender Reisender, der den Weg zu wissen begehrt. ζαχρειὲς θλιφθεῖσα, Nicandri Ther. 290. st. πάνυ θλ., wie es scheint.

—**χρειος**, ὁ, ἡ. S. d. vorherg. zu Ende.

—**χρυσος**, ὁ, ἡ, reich an Golde, Eur.

Ζάψ, ἡ, s. v. a. ζάλη, Sturm auf dem Meere, Euphorion Clementis Strom. 5. p. 673.

Ζάω, ζῶ, leben; poet. auch ζώω, Fut. ζήσομαι, Praes. ζῇς, ζῇ, Imperf. ἔζην u. ἔζων, Eur. Alc. 654. infin. ζῆν, Aor. auch ζῆσαι. Anecd. Bekkeri p. 97. führen aus Eur. u. Sophocl. den imperat. ζῆ und aus Plato Reip. 6. d. fut. ζήσεις an. Ist mit ζάω, ζαέω, ζάημι, s. v. a. ἄω, αἴω, ἄημι, blasen, athmen, einerley und daher, wie πνέω, eigentlich athmen und leben; ἀπό τινος, von etwas leben, seinen Unterhalt hernehmen. Hesych. hat ζάει, πνεῖ, Κύπριοι; ferner ζαέντας, πνέοντες; daher das Adj. ζαής, s. v. a. πνέων, blasend, wehend. Von der Form ζόω kommt das poet. ζώω. Von der Form ζῆμι kommt ἔζην, ἔζης, und Imperat. ζῆθι und σύζηθι, wie ζῶθι von ζῶμι beym Etym. M.

Ζε, in Ἀθήναζε, nach Athen, ist aus Ἀθήνασδε entstanden, welches man mit οἰκόνδε, ἀγορήνδε vergleichen kann. σδ gilt dem ζ gleich.

Ζέα, u. ζειά, ἡ, die Getreideart, welche Linné *triticum spelta* nennt, Dinkel, Dünkel, Spelt, Spelz, Vesen, der Römer *far* und *adoreum*. S. auch ὄλυρα; 2) die Runzeln im Gaumen der Pferde, *gradus* bey Vegetius.

Ζείδωρος, ὁ, ἡ, oder richtiger ζήδωρος, ὁ, ἡ, die nährende, sonst βιόδωρος u. φερέσβιος, von ζάω u. δῶρον; da es andere von ζέα od. ζειά ableiteten; bey Homer ein gewöhnl. Beyw. der Erde, ἄρουρα; aber Empedocles nannte auch die Ἀφροδίτη so. Plutarchi Amator. p. 24. H. Artemidor. Oniroer. 2, 44. νόθης ζείδωρος ὀπώρης ἀγρός, Analecta 2. p. 282. die unächte Früchte gebende.

Ζειρά, ἡ, eine Art von weitem Ueberkleide, welches nach Xen. An. 7, 4, 4. die Thracier bis auf die Füfse herab trugen, und nach Herodoti 7, 69. u. 75. die Araber; andere schrieben ζιρά u. σειρά; davon ζειροφόρος, der solch ein weites Oberkleid trägt; andere nehmen es für anliegende Hosen; Böttiger Vasengem. 1, 3. 186.

Ζείω, poet. st. ζέω.

Ζέλλω, bey Hesych. u. Etym. M. s. v. a. βέλλω, βάλλω.

Ζέμα, ατος, τὸ, (ζέω), das Gesottene, Decoct, Absud; s. v. a. ἀπόζεμα.

Ζέμος, s. v. a. θερμός, Etym. M. wo aber Sylburg ζέσιμος von ζέω vermuthete.

Ζέννυμι, ζεννύω, s. v. a. ζέω, wie κεράω, σβέω, κεράννυμι, σβέννυμι; davon ἀποζέννυμι, absieden, abkochen. S. auch σβέννυμι.

Ζεόπυρον, τό, Galen. de aliment. fac. 1., in Bithynien eine Getreideart, zwischen ζέα u. πυρός.

Ζέρεθρον, τὸ, s. v. a. βέρεθρον und βάραθρον. Nach der Mundart der Arkadier, Strabo 8. p. 521. Sieb., welchen Eustath. ad Il. p. 909. auch ἐπιζαρέω zuschreibt.

Ζέσις, εως, ἡ, (ζέω), das Sieden, Kochen, Wallen.

—**σιτολουσία**, ἡ, (λοῦσις), das Waschen od. Baden in- oder mit siedendem Wasser, Galen.; von

—**στός**, ἡ, όν, (ζέω), gesotten, gekocht; siedend heifs; dav.

—**στότης**, ἡ, die Hitze des siedenden Wassers, Pausaniae 10, 11.

Ζευγάριον, τὸ, (Dimin. von ζεῦγος), ein kleines- schlechtes Paar oder Gespann, vorz. von Ochsen.

—**γατήρ**, ῆρος, ὁ, Joseph. Antiq. 12, 4, 16. f. L. st. ζευκτὴρ ἱμάς, Riemen, die Ochsen ans Joch zu spannen.

—**γεῖον**, τὸ, s. v. a. ζεῦγος, Joseph. Ant. 12, 4, 16.; zw.

—**γηλάτης**, ου, ὁ, der ein Gespann Ochsen od. Pferde (ζεῦγος) treibt (ἐλαύνω) oder regiert, damit pflügt oder fährt.

—**γηλατέω**, ῶ, ich regiere ein Gespann Ochsen oder Pferde, daher ich pflüge oder fahre, Xenoph.

—**γηλάτης**, ου, ὁ, s. v. a. ζευγηλάτης, Xenoph.

—**γήσιον**, oder vielm. ζευγίσιον, verst. τέλος, Vermögen und Classe der ζευγῖται zu Athen, Etym. M. Suid. Phot. Schol. Platon. Ruhnk. p. 184.

—**γῆται**, f. L. Callim. in Apoll. 47. st. ζευγῖται.

—**γίππης**, ὁ, Diodori 19, 106. s. v. a. der auf einem zweyspännigen Kriegswagen, ζεῦγος πολεμιστήριον, ficht; zw. Bed.

—**γίτης**, ου, ὁ, angejocht; gepaart, in der Ehe, in der Schlachtordnung; Plutar. Pelop. 23. κάλαμος, zu den *tibiis paribus*, ζεύγη, geschicktes Rohr. ἡμίονοι ζευγῖται, Diodor. 17, 71. Maulthiere, die ziehen. In Plutarch. Pelop. 23. heifsen ζευγῖται die im Gliede neben einander, wie ἐπιστάται die hinter dem vordern Gliede stehenden Soldaten; doch Coray zieht ζυγῖται vor. ἵπποι ζευγίτιδες, Callim. hymn. 2, 47. In der Solonischen Eintheilung der Bürger von Athen hiefsen ζευγῖται oder ζυγῖται diejenigen, welche gepaart zwey Fünftheile von dem Vermögen der ersten Classe der πεντακοσιομέδιμνοι hatten.

Ζεύγλη, ἡ, s. v. a. ζεῦγος, Joch, und ζυγόν; daher δούλης γυναικὸς ζεύγλαν ἐνδεδεγμένοι, Lycophr. 996. ζεύγλῃσιν ὑπ' εὐναίης Ἀφροδίτης, Oppiani Hal. 4, 156.; eigentl. nur ein Theil des Joches. S. κορώνη; 2) bey Eur. Hel. 1552. sind ζεῦγλαι die Riemen, womit die πηδάλια befestiget werden.

—**γλῆθεν**, Adv. s. v. a. ἐκ ζεύγλης, Apollon. Rhod.

—**γληφι**, —γλῆφι, poet. st. ζεύγλης u. ζεύγλῃ, Callim.

—**γλόδεσμον**, τὸ, Riemen oder Band an der ζεύγλη.

—**γμα**, ατος, τὸ, Zusammenjochung, Verbindung; Brücke, Fähre; Strabo 5. p. 184. vergl. Thucyd. 7, 30. das Band, τὰ ζεύγματα λύσας, Polyaeni 5, 22, 2. Auch s. v. a. ζυγὸν und ζύγωμα.

—**γνυμι**, ζευγνύω, f. ζεύξω, jochen, anjochen, zusammenjochen, anspannen, verbinden, vereinigen; ein Fechterterminus, κατακλίνας ζεύγνυε, Anal. 2. p. 370. S. ὑποζεύγνυμι nach; wird auch von der Ehe gebraucht, Eur. Ion. 10. Wasser od. Land durch Brücken; jede Verbindung durch ein Querholz,

ζευγνύειν τὰς ναῦς, die Schiffe mit Tauen umbinden, Thucyd. 1, 29. Hesiodus Schol. Pind. Nem. 3, 21. sagt von den Aegineern: οἳ δή τοι πρῶτον ζεῦξαν νέας ἀμφιελίσσας. S. über Vitruvii 10, 21, 6. S. ὑπόζωμα, u. die Ableit. in ζυγὸν und ζώννυμι. Von der Ehe, ταύτην τίς ἔζευξε, Eur. Iph. Aul. 698. wer hat sie geheirathet oder geschwängert?

Ζευγοποιΐα, ἡ, das Machen- Verfertigen (ποιέω) eines Jochs (ζεῦγος), d. i. eines Paars oder zweyer gleicher Dinge, besonders eines zweyspännigen Wagens, und der *tibiae pares*, Theophr. h. pl. 4, 12.

—γος, εος, τὸ, Joch oder Gespann von Zugvieh oder Ochsen; ein zweyspänniger Pflug oder Wagen; μήτε ἐφ' ἵππον μήτε ἐπὶ ζεῦγος ἀναβῇ, Hippocr. affect. intern. c. 1. ein Paar, Ehepaar; wie *conjugium* von *jugum*; 2) ζεύγη, *tibiae pares*. S. ζευγοποιΐα; daher ζευγίτης κάλαμος, Rohr, welches zu diesen Flöten gebraucht ward, Theophr. h. pl. 4, 12.

—γοτροφεῖν, d. i. ζεῦγος τρέφειν, ein Gespann Rennwagenpferde halten.

—γοτρόφος, ὁ, ἡ, der ein Gespann Pferde hält.

Ζεύγω, das Stammwort von ζεύγνυμι, von ζύγω, ζυγόω, ζεύγω, ζευγνύω, ζευγνύω; das lat. *jugum* von ζυγὸν, wie *jugo*, *jungo*, von ζύγω, ζύγνω gemacht.

—κτήρ, ὁ. S. ζευγατήρ; davon fem. ζεύκτειρα, die verknüpfende, Orph. hymn. 54, 5.

—κτήριος, ια, ιον, zum Binden ans Joch geschickt; überh. zum Binden; daher ζευκτηρία, ἡ, Band, Act. 27, 40. wovon in πηδάλιον. ζευκτήριον, τὸ, das Joch, Aeschyli Ag. 540.

—κτὸς, ἡ, ὸν, (ζεύγω), angejocht, angespannt, gepaart; verbunden, verehelicht. κάλαμοι, στίχος ἡρώῳ ζευκτὸς ποδὶ, Anal.

—ξίλεως, ω, ὁ, (λεὼς st. λαὸς), dem Völker unterjocht sind, Sophocl.

—ξις, εως, ἡ, (ζεύγω), das Anjochen, Anspannen, Verbindung durchs Joch- Ehe und auf andre Art, als Brücke und dergl. Paarung.

Ζεὺς, Gen: Διὸς, ὁ, Jupiter. Aeol. Δεὺς, dah. *deus*. Die casus obliqui Διὸς, Διῒ, Δία, sind vom alten Δὶς. Das latein. *Jupiter* ist wohl nicht geradezu aus Ζεῦ πάτερ entstanden, wie Salmas. bemerkt, sondern nur darnach gebildet; denn auch die casus obliqui, *Jovis*, *Jovi*, *Jovem*, sind von Ζεὺς mit Verwandlung von ζ in j, wie ζυγὸν, *jugum*. Die Dorier sagen Ζὰν st. Ζὴν, Ζανὸς; der Accus. Ζεῦν, Aeschrion Athenaei 8. p. 335. ionisch.

Ζεύω, s. v. a. γεύω, Hesych. Etym. M.

Ζεφυρίη, ἡ, verst. πνοή, Odyss. 7, 119.

—φυρικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. d. folgd.

—φύριος, ὁ, ἡ, u. poet. ζεφυρίτης, ὁ, Femin. —ῖτις, ἡ, vom Zephyr, zum Zephyr gehörig; ὠὸν ζεφύριον, Windey; von

—φυρος, ὁ, Zephyr, Abendwind, bey uns West. Il. 23, 200. u. 208. weht er aus Thracien nach Asien, und heifst δυσαής u. κελαδεινός. Er wird als der erste Wind vorgestellt. In Schol. Venet. ad Il. 2, 147. von ζόφος, δύσις, abgeleitet, wie Buttmann Lexil. S. 120. auch ἔρος von ἠὼς, als Himmelsgegend, ableitet.

Ζέω, f. ζέσω, sieden, kochen; kochend heifs seyn, im Kochen sprudeln; und daher von Quellen aufsprudeln; wimmeln, σκωλήκων, von Würmern, Luciani Alexander 59. χειμερίη πλημμυρὶς ὅταν ζέῃ Ἀμφιτρίτης, Oppiani Hal. 3, 459. κρατερὴ δέ οἱ ἔζεεν ἀλκή, Quinti Sm. 2, 256. ἄλεγε τὸν ἔζεεν εἴσετι δάκρυ, 7, 56. αἷμα διὰ χρωτὸς ζέσσε, und θυμὸν ἐπὶ Τροίῃ πόσον ἔζεσας, Anal.; a. kochen, heifs machen, Apollon. 3, 273. S. ζέννυμι.

Ζήδωρος. S. ζείδωρος.

Ζηλαῖος, αία, αῖον, (ζῆλος), eifersüchtig, neidisch, Analecta 2. p. 517.

—λευτης, οῦ, ὁ, s. v. a. ζηλωτής; zw. von

—λεύω, f. εύσω, s. v. a. ζηλόω, Simplic. ad Epict. p. 212.

—λέω, s. v. a. ζηλοτυπέω, Lexicon Hermanni p. 339.; davon ζηλήμων abgeleitet ist.

—λη, ἡ, die Nebenbuhlerinn, Xenoph. Ephes. u. Aristaen. 1. ep. 25.

—λημοσύνη, ἡ, bey Quint. Smyrn. s. v. a. ζῆλος, ὁ; von

Ζηλήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ζηλέω), beneidend, neidisch, eifersüchtig, Callim.

—λοδοτὴρ, ῆρος, ὁ, der Eifer- Nachahmung- Neid oder Eifersucht giebt- verursacht, Analecta 2. p. 517.

—λομανὴς, ὁ, ἡ, d. i. ζήλῳ μαινόμενος, von Eifer- Zorn- Eifersucht wüthend, Anthol.

Ζῆλος, ὁ, Eifer, Nacheiferung, μιμητής, Anal. Bewunderung; Eifersucht, Hitze; Neid, Hafs. Stammt von ζέω, ζέελος, ζῆλος, und drückt also jeden Eifer, heftige Leidenschaft, Verlangen aus; daher ὁ πρὸς φιλοσοφίαν ζῆλος καὶ πόθος, Plutarch. Alexandr. 8. διὰ τὸν εἰς ταῦτα ζῆλον, Diodor. Sic. bey Plutar. Antonii 2. ist ἀσιανὸς λόγων ζῆλος, *asiaticum dicendi genus*, wie Strabo 14. p. 572. ἀσιανοῦ λεγομένου ζήλου, wo einige Ausg. falsch στύλου haben; passive, der Gegenstand der Bewunderung, ἀνθ' ὅσου ζήλου, Soph. Ajac. 503.

Ζηλοσύνη, ἡ, s. v. a. d. vorh., Hymn. hom. 1, 99.

—τυπέω, ῶ, m. d. Accus. s. v. a. ζηλόω, nacheifern; nachäffen; beneiden, eifersüchtig auf jemand seyn; ζηλοτυπούμενος, Appiani 1. p. 336. eifersüchtig. Aeschines or. braucht ζηλοτυπῶν ἀρετὴν für einen, der die Tugend hafst; davon

—τυπία, ἡ, Nacheiferung; das Beneiden; Neid, Eifersucht.

—τυπος, ὁ, ἡ, Adv. ζηλοτύπως, (τύπτω, ζῆλος), eifersüchtig, neidisch; nacheifernd.

Ζηλόω, ῶ, (ζῆλος), einen glücklich preisen und schätzen, bewundern; daher nacheifern, nachahmen; und daher überh. nach etwas streben, wie ἀρετὴν und dergl., oder beneiden und daher hassen, oder eifersüchtig seyn auf einen, Theocr. 6, 27. Bey Eur. Med. 59. ist es eine Verneinungsformel, wie ἐπαινεῖν, danken für die Einladung und sie nicht annehmen; davon

—λωμα, τὸ, (ζηλόω), Dinge, Sitten und dergl., die man nachahmt, Athenaei 6. p. 273. Eifersucht, Anal.

—λωσις, ἡ, (ζηλόω), das Glücklichpreisen oder -schätzen, das Bewundern; daher Nacheiferung; Neid; Eifersucht.

—λωτὴς, οῦ, ὁ, (ζηλόω), Bewunderer, Nachahmer, Nacheiferer; der beneidet, eifersüchtig ist; davon

—λωτικὸς, ἡ, ὸν, einem ζηλωτὴς (in den verschiedenen Bed.) eigen- ähnlich- gehörig.

—λωτὸς, ἡ, ὸν, (ζηλόω), glücklich geschätzt, bewundert, θεῶν ζαλωτὸς αἰὼν, Simonides fr. 12. nachgeahmt, beneidet; zu bewundern, zu beneiden.

Ζημία, ἡ, Schaden, Verlust; Nachtheil; 2) Geldstrafe, Strafe; ζημίαν ἐργάζεσθαι, Strafe verwirken- verdienen durch eine unrechte Handlung, Isaeus. ποιεῖν, bey Aristoph. Pl. 1125. Schaden verursachen. λαβεῖν, st. ζημιοῦσθαι, Soph. von Personen, Alexis Athenaei p. 104. d. Das Lat. *damnum* ist von ζαμία, cret. δαμία gemacht.

—μιόω, ῶ, Schaden- Verlust zufügen; strafen, bestrafen; τέτταρσι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς θυγατριδοῦς ζημιώσας, um 24 Minen bringen, Schaden von 24 Minen verursachen, Lysias.

—μιώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —ωδῶς, schädlich, nachtheilig, Schaden oder Verlust bringend.

—μίωμα, ατος, τὸ, (ζημιόω), zugefügter Schaden, erlittener Verlust; erhaltene Strafe, Bestrafung.

—μίωσις, εως, ἡ, (ζημιόω), Bestrafung; das Schaden- Nachtheilverursachen.

Ζὴν, Ζηνὸς, ὁ, s. v. a. Ζεὺς.

Ζηνόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν), Beyw. des Apollo, der durchs Orakel Jupiters Sinn und Entschlufs enthüllt, Analecta 2. p. 518. wo daneben Ζηνοδοτὴρ, ῆρος, ὁ, steht in einer zw. Bed., obgleich Ζηνόδοτος, Ζηνόθεμις, Ζηνόβιος auf dieselbe Art gemacht und als Namen gebräuchlich sind; eigentl. Jupitergeber.

Ζηταρετησιάδης, ὁ, Anal. 3. p. 172. ein komisches Wort für Tugendheld.

Ζητεύω, Hesiodi ἔργ. 400. Hymn. hom. 1, 215., und ζητέω, suchen, aufsuchen, aufspüren; suchen, untersuchen, von Richtern und Philosophen; suchen, verlangen oder sich sehnen nach; suchen, verlangen, streben, wollen; als ζητεῖ εἰδέναι, Plato; λαθεῖν, Isocr. ζητεῖς ἀναπεῖσαι τοῦτο ἡμᾶς, Aristoph. Pluti 573. Wenn die Form ζέω st. ζητέω in Hesych. und Etym. M. richtig ist, so kann man damit δίω, δίζω, δι-

ζέω, δίζημαι als eine Veränderung durch einen Dialect verglichen; davon

Ζήτημα, τὸ, das Gesuchte; Frage, Untersuchung; davon

—τημάτιον, τὸ, im Dimin. Libanii 4. p. 639.

—τήσιμα, τὰ, (ζητέω), Xenoph. Cyneg. 6, 6. der Ort, wo die Thiere aufgesucht werden sollen.

—τησις, εως, ἡ, (ζητέω), das Suchen, Fragen, Verlangen, Untersuchung, Frage, Streitfrage.

—τητής, οῦ, ὁ, (ζητέω), der Sucher, Forscher, Frager, Untersucher; bey Hesych. und Photius ζητόρων, τῶν ζητούντων, doch merkt Hesych. an, dafs andere ζητητόρων (von ζητήτωρ) schrieben. Von der Form ζητητήρ kommt ζητητήριος, zum Forscher gehörig; wovon bey Suidas τὰ τῶν ζητητηρίων ὄργανα, welches er d. βασανιστήρια erklärt.

—τητικός, ή, όν, zum Suchen - Forschen gehörig - geschickt - geneigt; forschend, suchend.

Ζητρεῖον, τὸ, oder ζήτρειον, Eupolis u. Theopompus Etym. M. s. v. a. ζάτρειον, ζώντειον, ζώτειον, ein Ort, wo die gefesselten Sklaven arbeiten mufsten, Pollux 3, 78. 7, 19. ζωντεῖον, 3, 78. ζώτρειον, 7, 19. Das Etym. M. hat ζώστειον, ζώτειον (aus Aristophanes), ζητρεῖον, ζήτρειον, ζήτρειον. Dasselbe hat mit Suidas das Verbum ζατρεύω für ἐν τῷ μύλωνι βασανίζω, ich züchtige einen Sklaven in der Mühle mit Mühlenarbeit; wird für ein ionisches Wort ausgegeben. Die Ableit. ist so ungewifs als die Orthographie; doch scheint es mit ζώγρειον einerley Ursprung und Bedeut. zu haben.

Ζιβύνη, ἡ, s. v. a. σιβύνη.

Ζιγγίβερις, εως, ἡ, eine arabische Pflanze, deren Wurzel man in der Medicin brauchte, Dioscor. 2, 190. Plin. 12, 7. hält man für den Ingwer.

Ζιγοῦν oder ζιγγοῦν, für ὑποπίνειν, führen als ein Cilicisches Wort aus dem Dichter Nicostratus an Photius und Anecd. Bekkeri 1. p. 98.

Ζιζάνιον, τὸ, *zizanium*, *lolium*, ein Unkraut im Getreide, Trespe, sonst *αἶρα*.

Ζίζυφον, τὸ, *zizyphum*, eine Baumart, deren Früchte in den Apotheken *jujubae* heifsen, franz. *gigeolier*; *rhamnus jujuba* Linnaei. S. über Palladius p. 142.

Ζογγυλόλιθος, in Chandler. Inscr. p. 28. l. 27. wo Buttmann, wie lin. 22., ζογγύλος λίθος liest, u. für γογγύλος λ. erklärt. Ebendaselbst p. 57. l. 42. findet sich ein architekton. unbekanntes Wort, τὰ Ζόλα.

Ζόη, ἡ, ion. st. ζωή; ζοΐα, Theocr. 29, 5. 2) s. v. a. γραῦς, Haut auf Milch und dergl. Hesych. in ζόη und ζωή, und Eustath. über Il. 12. p. 906. von ζέω.

Ζόλα, τά. S. ζογγυλόλιθος nach.

Ζορκάς, ἡ, und ζόρξ, ζορκός, ἡ, s. v. a. δορκάς u. δόρξ, Nicandri Ther. 142. Herodot. 4, 192. In Plutarchi Romulo 27. steht περὶ τὸ καλούμενον αἰγὸς ἢ ζορκὸς ἕλος; aber 29. εἰς τὸ τῆς αἰγὸς ἕλος zweymal, womit die Gegend: Caprilia appellatur ager, qui vulgo ad Caprae paludes dici solet, nach Festus, bezeichnet wird; wenn nicht ἢ ζορκός ein späterer Zusatz ist. Am Pontus führt Strabo 12. p. 76. Sieb. ζόρκα als ein sonst seltenes Thier an; wird aber dennoch caprea übersetzt.

Ζόφεος, ία, εον, Nicander, oder ζοφερός, auch ζόφιος, Anal. 2. p. 298. (ζόφος), finster, dunkel, auch von der Farbe, Anal.

—φοδορπίδας, ου, ὁ, (ζόφος, δόρπος), der im Finstern, d. i. spät oder im Verborgenen, d. i. eine schlechte Abendmahlzeit geniefst; so nannte Alcaeus den Pittacus, Plutar. Q. S. 8, 6. Diog. Laert. 1, 81. bey Hesych. st. fehlerhaft ζοφοδερκής und ζοπαδαοπίδας, bey Suidas ζοφοδορπίας, und in der Handschr. des Stephan. ζοφοδορπίας.

—φοείκελος, ὁ, ἡ, ζοφοειδής, ὁ, ἡ, und ζοφόεις, εσσα, εν, (ζόφος), finster, dunkel, auch von der Farbe; alle 3 Formen hat Nicander.

—φομηνία, ἡ, s. v. a. σκοτομήνη, verfinsterter Mond, Hesych. Suid. Anecd. Bekkeri p. 261.

Ζόφος, ὁ, Finsternifs, Dunkel; Abend, auch als Himmelsgegend, als οὐκ ἴδμεν, ὅπῃ ζόφος, οὐδ' ὅπῃ ἠώς, Hom., wir wissen nicht, wo Abend, noch wo Morgen liegt; als neutr. μέλαν ζόφος, Apollon. Scheint aus δνόφος gemacht od. damit verwandt.

Ζοφόω, ῶ, f. ώσω, verdunkeln, verfinstern; γῆρα κανθὸν ἐζοφωμένος, Anal.; davon ζόφωμα, τὸ, Nicetas Annal. 19, 9. s. v. a. ζόφος.

—φώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ζοφοειδής, Anal.

—φωσις, εως, ἡ, (ζοφόω), Verdunkelung, Verfinsterung; Dunkel, Finsternifs, Eustath.

Ζόω, s. v. a. ζάω, εἰ δέ κε ζόῃ, τύμπανόν γ' ἐφύσῃ, Theodoridae epigr. 8. wo es γ' ἔζων, — κ' ἐφύσῃ heifsen mufs. Schäfer Melet. 1. p. 50.

Ζυγάδην, Adv. (ζυγόω), jochweise, paarweise, Suidas, Photius.

—γαινα, ἡ, *zygaena*, der Hammerfisch, eine Hayfischart.

—γανός, ἡ, όν, s. v. a. ζυγιανός; zw.

—γάστριον, τὸ, Dimin. von ζύγαστρον, τὸ, Soph. oder ζύγαστρος, ὁ, bey Hesych. ein hölzerner Kasten, Sophocles u. Xenoph. Cyr. 7, 5, 1. von ζυγός, den zusammengefügten Brettern. Bey den Delphiern s. v. a. γραμματοφυλάκιον, Etym. M. u. Photius.

—γαστροφέω, Sophron Apollonii de Pronomine p. 383. ὁ δ' ἐκ σκότεος τοξεύων αἰὲν ἕνα τινὰ ὧν ζυγαστροφεῖ; zw. Bed.

—γέω, ῶ, gleichsam im Joche seyn oder stehen, vom Soldaten, der neben andern in derselben Reihe steht, Polyb. 5, 113. so wie στιχέω, hinter einander in derselben Reihe stehen.

—γηφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ζυγοφόρ., poet.

—γιανός, ή, όν, im Zeichen der Wage (ζυγὸν) geboren. S. κριανός nach.

—γικός, ή, όν, (ζυγόν), τὰ ζυγικά, s. v. a. ζυγικὴ ἐπιστήμη, das Wägen der Körper, die Kunst zu wägen, Nicomach. Geras. Harmon.

—γιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ζύγιος, Polyb. 34, 8. jochbar, fürs Joch gerecht.

—γιον, τὸ, die Wage, Dimin. von ζυγόν.

—γιος, ία, ιον, (ζυγόν), zum Joche gehörig oder geschickt; βοῦς, ἵππος, Jochochse, Jochpferd, Spannochse, Spannpferd, Zugochse, Zugpferd; Ἥρη, wie *Juno jugalis*, die Vorsteherinn der Ehen und Eheleute, Ehepaare. S. auch ζευγίτης.

Ζυγίς, ἡ, Athenaei p. 681. f. s. v. a. ἕρπυλλος.

—γίτης, ου, ὁ, ein Ruderer in der Mitte des Schiffs. S. μεσόνεοι, bey Polyaenus 5, 22. ζυγίαις κώπαις; s. v. a. ζευγίτης. S. ζυγόν.

Ζυγκλίω, bey Hesych. ζυγκλεῖ, μύει, ὀργᾷ, σκυθρωπάζει. Derselbe hat ἐπιζυγκλεῖν, ἐπισκαρδαμύττειν, ἐπιστένειν, ἐπικαταχιᾷν; hernach ἐπιζύγκουσα, ἐπαλείουσα, μύουσα. Verwandt scheint damit ζικνῶσαι, σκυθρωπάσαι, wofür Suid. u. Etym. M. ζιγνῶσαι haben. Die Schreibart mit υ scheint richtiger, wenn man das Wort v. σύζω, στύγω, στυγέω, davon στυγνός, oder σκίζω, σκυζάω, davon σκυθρός, ableitet.

Ζυγνίς, ἡ, Aristot. h. a. 8, 23, 3. s. v. a. χαλκίς, eine Art von Eidechse, wird auch δίγνις und bey Hesych. ζιγνίς gefunden.

Ζυγόδεσμος, ὁ, Il. 24, 270. in plur. poet. —δεσμα. Die Hauptstelle dazu als Erklärung ist Arriani Anab. 2, 3, 11. folgd.

—δέτης, ὁ, (ζυγός, δέω), der lederne Riem, womit das Joch des Zugpferdes oder Ochsens an die Deichsel des Wagens oder Pflugs festgebunden wird, so dafs er an der Deichsel, nicht, wie bey uns, an Strängen zieht. S. μέσαβον.

—ειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), jochartig, jochähnlich.

—κρούστης, ὁ, (κρούω ζυγόν), der mit falscher Wage betrügt, Artemidori 4, 57. S. κρούω nach.

—μαχέω, ῶ, unter einander- mit seinem Paare- Kameraden- Ehegenossen- Hausgenossen zanken- widerstreben- streiten, Demosth.; überh. auch mit Feinden streiten, Ruhnk. ad Timaeum p. 130.; davon ζυγομαχία, ἡ, der Streit, Aristaeneti Epist. 2, 2.

Ζυγόν, τὸ, Il. 13, 706. 16, 470. 24, 268. das lat. *jugum*, Joch, Ruderbank; als ζυγὰ ἐπιτιθέναι τινί, Xenoph. Cyr. 3, 1, 27. in Plur. auch die Wage, wie ζυγίον. Il. 9, 187. ist ζυγὸν *transtillum*, der kleine Querstock oben zwischen den krummen Enden (Hörnern) der λύρα; überhaupt bezeichnet das Wort mit allen seinen Ableitungen einen in die Quere gestellten und andere verbindenden Körper, wie das Joch. Plato Cratyl. 31. leitet es vom alten δύογον, d. i. δύω ἄγον,

her; welche Ableit. die Stelle des Hesych. bestätigt, wo er διοχοῖ d. πωμανίζει, σκεπάζει aus Democritus erklärt, und διοχῶσαι d. πωμάσαι. Es ist diefs für ζυγόω gesetzt. S. in ἀναζυγόω u. ζώννυμι.

Ζυγοπλάστης, ου, ὁ, Wageverfälscher, Codinus de Origg. Constant. p. 22. welcher es selbst durch ἐν πλαστοῖς ζυγοῖς τὴν πρᾶσιν ποιούμενος erklärt.

—**ποιέω**, ῶ, Joche machen; auch s. v. a. ζυγόω.

—**ποιὸς**, ὁ, ἡ, der Joche oder Wagen u. s. w. macht, Pherecrates Athenaei p. 269.

Ζυγὸς, ὁ, Joch; daher alles was bindet, zwey und mehrere Körper verbindet - vereiniget, wie ein Joch zwey Ochsen; also die Riemen an den Sandalen; Querbalken; Wagebalken für die zwey Wageschalen; die Wage selbst; auf dem Schiffe, *transtrum*, σέλμα, wo der Steuermann sitzt, Aeschyl. Ag. 1629. überh. die Ruderbank, daher θοὸν εἰρεσίας ζυγὸν ἑζόμενον, Soph. Ajac. 249. Die Höhe des Schiffes, wo die Ruderbänke angebracht sind, τὴν δὲ πρὸς τὸν ζυγὸν καλώδιον προσλαβεῖν, Polyaeni 1, 47. nach Pollux 1. c. 9. ζυγά, τὰ μέσα τῆς νεώς; davon ζευγίτης ἐρέτης und ζυγία κώπη. S. ζεύγνυμι u. σέλμα. In der Stelle Aristoph. Lys. 417. τοῦ ποδὸς τὸ δακτυλίδιον πιέζει τὸ ζυγὸν — τοῦτ' οὖν χάλασον, ist nach dem Schol. Photius u. Hesych. ζυγὸν ὁ περικείμενος ἱμὰς τοῖς δακτύλοις πλαγίοις ἐπὶ τῶν σανδαλίων.

—**σταθμέω**, s. v. a. ζυγοστατέω, Schol. Lycophr. 275.; von

—**σταθμος**, ὁ, Wage, Plutarch. 9. p. 604.

—**στατέω**, ῶ, (ἐν ζυγῷ ἵστημι), auf die Wage legen, abwägen; bey Polyb. ζυγοστατεῖται ὁ πόλεμος, s. v. a. ἰσοῤῥοπεῖ; von

—**στάτης**, ου, ὁ, abwägend, zuwägend.

—**στροφέω**, Sophron Apollonii Dyscoli Reitzii p. 450. ὁ δ' ἐκ τῶ σκότεος τοξεύων αἰὲν ἕνα τινὰ ὧν (st. αὐτῶν) ζυγαστροφεῖ, soll wahrsch. ζυγοστ. heissen; zw. Bed.

—**τρυτάνη**, ἡ, s. v. a. —στάτης. Photii Lex. und Suidas in ζυγός.

Ζυγουλκὸς, ὁ, ἡ, (ἕλκω, ζυγός), das Joch oder am Joche ziehend, βοῦς, Moschio Stobaei Phys. p. 244. Heer.

Ζυγοφορέω, ich trage das Joch; bey Hesych. und Suidas ich wäge; davon

—**φόρος**, ὁ, ἡ, der ein oder das Joch trägt.

Ζυγόω, ῶ, anjochen, unterjochen; eins mit dem andern verbinden - vereinigen, an einander jochen. S. ἀναζυγόω und ζυγίω.

Ζυγωθρίζω, bey Aristoph. Nub. 747. erklären einige ζυγώθρισον durch κλεῖσον, Pollux 10, 26. von ζύγωθρον, der Riegel, andere abwägen, überlegen, von ζύγωθρον, s. v. a. ζυγός, *jugum librae*, Wagebalken.

—**γωθρον**, τὸ, (ζυγόω), ein Riegel, der beide Thürflügel verbindet. S. ἀναζυγόω.

—**γωμα**, τὸ, s. v. a. das vorherg. als τῶν πυλῶν, Polyb. 7, 16. *jugamentum* bey Cato. S. ἀναζυγόω.

—**γωσις**, ἡ, (ζυγόω), das Jochen, Verbinden - Vereinigen durch ein Joch oder überh. Athenaei p. 204.

—**γωτός**, ἡ, όν, angejocht, angespannt; verbunden, vereiniget durch ein ζυγὸν in den verschied. Bedeut. überh. s. v. a. ζυκτός, Soph.

Ζῦθος, ὁ, im Genit. ου, oder als Neutr. εος, ein Gerstendecoct, Bier, nach Dioscor. 3, 109. Strabo 3. p. 414. Sieb. Diod. Sic. S. κοῦρμι nach.

Ζύμη, ἡ, Sauerteig; von ζέω, ζύω, wie ῥέω, ῥύω, weil er andern Teig in Gährung bringt. S. in ζυμόω.

—**μήεις**, ησσα, ηεν, gesäuert.

—**μίζω**, (ζύμη), ich schmecke oder rieche wie Sauerteig oder sauer, Diosc. 2, 98.

—**μίτης**, ου, ὁ, gesäuert, als ἄρτος, Hippocr. Xeno.

—**μόω**, ῶ, (ζύμη), ich säure, ich setze durch Vermischung mit Sauerteige in Gährung; blähe auf; κοιλίην ἔτι ζέουσαν καὶ ἐζυμωμένην, Hippocr. veter. medic. c. 5. Derselbe nennt eine Lebergeschwulst ἥπατος ζύμωσιν. Plato definirt ζέσις u. ζύμωσις durch τῆς γεώδους οὐσίας ὁμοῦ κίνησις καὶ αἴρωσις. Daher erkl. Plinius aus Theophrastus ζυμοῦν u. ἀναζυμοῦν durch fermentare. Theophr. c. pl. 3, 28. ζυμοῖ καὶ μανοῖ τὴν γῆν. Im Timaeus nennt Plato τὴν τῶν πετρῶν φύσιν ἐξ ὀξέου καὶ σαρκὸς ἔζυμον πρᾶσιν. Das Wort ist also alt, ζύμη, u. mit ζυμὸς verwandt.

Ζυμώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ζυμήεις.

—**μωμα**, τὸ, *fermentum*, was zum Aufgehen des Teiges genommen wird, wie Sauerteig, Hefen; 2) was durch die Wirkung davon entsteht, z. B. ζύμωμα γῆς heifst der Pilz (*fungus*), gleichsam *ex terrae fermentatione natus*, Nicander Al. 521.

—**μωσις**, ἡ, das Säuren, Aufblähen. S. ζυμόω.

—**μωτικὸς**, ἡ, όν, (ζυμόω), gut zum Säuren oder gähren zu machen, aufblähend, τῆς σαρκός, Diocles Athenaei p. 55.

—**μωτός**, ἡ, όν, (ζυμόω), gesäuert.

Ζωαγράφω, st. ζωγραφέω, Herodoti 4. 88. f. L. wo man interpungiren muss ἀπαρχὴν ζῶα, γραψάμενος πᾶσαν mit Schäfer ad Dionysii Compos. p. 289.

—**άγρια**, τὰ, Belohnung für die Rettung oder Erhaltung des Lebens, Herodot. dergleichen Weihgeschenke an den Aeskulapius u. andre Götter, Villoison Prolegg. p. 51. b. Erhaltung der Lebenskraft - der Lebensgeister, Hom. nach Eust. von ζωὴν ἀγείρειν, in jener Bedeutung aber vom Kriege, von ζῶντα ἀγρεύεσθαι. S. ζωγρέω.

Ζωάνας, für vogelfrey erklärte Menschen, hat Macrobius Saturn. 3, 7. extr.

—**άριον**, τὸ, ein Thierchen; Dim. von ζῶον, Schol. Apollon. 1, 1265.

—**αρκής**, έος, ὁ, ἡ, (ἀρκέω, ζωή), das Leben erhaltend; τὰ ζ. Lebensmittel, poet.

—**αρχικός**, ἡ, όν, (ἀρχή, ζωή), zum Lebensprincip gehörig od. dasselbe enthaltend; zw.

—**αρχος**, ὁ, ἡ, (ἄρχων ζώου), der ein Thier, als einen Elephanten, lenkt - führt.

Ζωγραφεῖον, τὸ, Werkstätte - Arbeitszimmer eines Malers, Plutar. 7. p. 845.

—**γραφέω**, ῶ, (ζωγράφος), ich male; Med. ich lasse malen, wie ποιέομαι, Herodoti 4, 88.; davon

—**γράφημα**, τὸ, das Gemalte, Gemälde.

—**γραφητός**, ή, όν, gemalt, Schol. Aristoph. Lys. 1191.

—**γραφία**, ἡ, (ζωγραφέω), das Malen, Malerey, Malerkunst.

—**γραφικὸς**, ἡ, όν, Adv. ζωγραφικῶς, zum Malen geschickt - gehörig. ζωγραφική, ἡ, verst. τέχνη, Malerkunst; von

—**γράφος**, ὁ, (ζῶον γράφω), der Thiere - der Menschen malt; der Maler. S. ζῶον.

—**γρεία**, ἡ, u. ζωγρία, (ζωγρέω), das Gefangennehmen u. Pardongeben; das Fangen eines lebendigen Thieres.

—**γρεῖον**, τὸ, ein Käfig, Ort - Platz, worin man lebendige Thiere aufbewahrt, Plutar. S. über Aeliani h. a. 13, 10.; von

—**γρέω**, ῶ, (v. ζωός, ἀγρέω), ich fange lebendig; überh. ich fange; im Kriege, ζωγρεῖν οὐδένα, keinem Pardon od. Quartier geben, Herodot. Thucyd. 2) von ζωή, ἀγείρω oder ἀγρέω, ich belebe, fache an, s. v. a. ζωπυρέω, Iliad. 5, 698. Aretaei 6, 5. So hat Hesych. ζώγρον, ἐγρήγορον.

—**γρητικός**, ἡ, όν, (ζωγρέω), zum Lebendigfangen - Gefangennehmen gehörig od. geschickt; zw.

—**γρίας**, ὁ, lebendig Gefangener, Ctesiae Excerpta c. 3. et 9.

—**γρον**, τὸ, und ζώγρος, ὁ, Hesych. s. v. a. ζωγρεῖον, Basilii Hexaem. 9. p. 87.

Ζωδάριον, τὸ, s. v. a. ζωάριον, ζῴδιον u. ζωΰφιον, Athenaei p. 210. c.

—**διακός**, ὁ, (ζῴδιον), näml. κύκλος, der Thierkreis mit den Sternbildern, *zodiacus*. Manetho 4, 168. setzt ζωδιακή, verstanden ὁδός, dafür, wie 4, 510. ζωφορίη.

—**διογλύφος**, ὁ, Plutarch. Q. S. 7, 8. der kleine Bilder schnitzt; wahrsch. f. L. st. κωμῳδιογράφων.

—**διον**, τὸ, s. v. a. ζῶον, wovon es eigentl. ein Dim.; vorz. ein Gemälde, auch ein Bild, *sigillum*, vorz. ein Sternbild; wovon ζωδιακός.

—**διοφόρος**, s. v. a. ζωδιακός.

—**διωτός**, ἡ, όν, (ζῴδιον), s. v. a. ζωωτός, Pollux 7, 55. belluata tapetia Plauti.

Ζωή, ἡ, Leben; Lebensunterhalt, Vermögen, wie βίος, Odyss. 16, 429. πολλὴ μενοεικής.

Ζωηδόν, Adv. nach Art der Thiere, Polyb. 6, 5.

—**ηρός**, ρά, ρόν, lebendig; act. Leben gewährend, Suid.

Ζωηφόρος, ὁ, ἡ, Leben bringend-gebend.
Ζωθάλμιος, ὁ, ἡ, Pindar. Ol. 7, 20. nach Hesych. ζώπυρος, ζώσιμος, βιώσιμος, θάλλειν ποιῶν. Bey Nonnus Dionys. 16. steht ζωιθάλπιδες ὧραι, u. —θαλπεῖ λαιμῷ 1. p. 57. v. 1. Hat einerley Ursprung mit φυτάλμιος u. βιοθάλμιος, von θάλπω oder ἄλω, ἄλδω. So hat Orph. hymn. πολυθάλμιος nachgemacht.
—**θήκη**, ἡ, bey Plin. jun. ein Kabinetchen, wie unsere Alkoven, am Tage darin zu ruhen, wie im *dormitorium* des Nachts.
Ζωΐδιος, ὁ, κύκλος, s. v. a. ζωδιοφόρος u. ζωδιακός, Aratus 544.
Ζωϊκός, ἡ, όν, (ζῶον), thierisch, animalisch; von ζωή, zum Leben gehörig.
Ζωΐον, s. v. a. ζῶον, wie ὠΐον st. ὠόν, Simonides Etym. M.
Ζῶμα, τό, (ζώω), ein Unterkleid, Wams, Kamisol, bis an den Gurt reichend; ζώματα καὶ νεβρίδας ἐπὶ στήθεσι βαλόντες, Dionys. Per. 703. auch s. v. a. ζώνη, Gurt, Gürtel, Odyss. 14, 482.
—**μάλμη**, ἡ, θασία, bey Suidas; zw. θασίας ζωμὸς ἅλμης, Schol. Aristoph. Ach. 671.
—**μάρυστρον**, τό, (ζωμός, ἀρύω), Schöpfkelle, Schaumlöffel, Schol. Aristoph. Ach. 244. gewöhnlicher ist ζωμήρυσις.
—**μευμα**, τό, die Brühe; bey Aristoph. Equit. 279. auch s. v. a. ὑποζώματα νεῶς, nach einer komischen Verwechselung. Die Victorianische Glossa erklärt es σχοινία κατὰ μέσον τὴν ναῦν δεσμευόμενα. Vielleicht stand ζωννύματα.
—**μεύω**, mit einer Brühe kochen u. bereiten. S. ζωμός. Die Form ζωμήσασθαι führt aus Aristoph. Nubibus ein Grammatiker an Anecd. Bekk. 1. p. 98. κρέα ἐζωμευμένα, ibid. p. 58. zu Brühe gekocht. Pollux 7, 26.
—**μήρυσις**, ἡ, s. v. a. ζωμάρυστρον, Athenaei 4. p. 169. b.
—**μίδιον**, τό, Dimin. von ζωμός.
—**μοποιέω**, ich mache-bereite Brühen, s. v. a. ζωμεύω; θερμὸν ἰχθῦν, mit warmer Brühe einen Fisch bereiten oder anrichten, Athenaei p. 95.; von
—**μοποιός**, ὁ, ἡ, der Brühen kocht oder bereitet; die Brühe würzend oder schmackhaft machend.
—**μός**, ὁ, Brühe des gesottenen Fleisches; jede andre Brühe, womit man eine Speise bereitet oder anrichtet; von ζέω (wov. ζέσις, ζέμα), ζόω (wov. ζόμη), und ζόω od. ζώω, s. v. a. ζέω, sieden, kochen.
—**μοτάριχος**, ὁ, Athenaei 5. p. 125. ὑποκριτής, ein eingepökelter Schauspieler.
Ζωνάριον, τό, Dimin. des folgd.
Ζώνη, ἡ, (ζώω, ζωννύω), Gürtel, Gurt; Leibgürtel, Leibbinde; was man umgürtet, als χρυσίον, Ränzel, Katze mit Gold; Kleidung zum Gürten; Rüstung; auch der Leib in der Gegend und unter dem Gürtel, ὅν ἔθρεψεν ἐντὸς ζώνης, Aeschyli Eum. 605. im Mutterleibe. In der Baukunst s. v. a. διάζωμα, Pausaniae 5, 10. der Fries. Bey den Spätern bed. ζώνη auch den Kriegsdienst; daher ζώνην τεχεῖν, ἐπὶ τὴν ζώνην ἀγαγεῖν, τὴν ζώνην ἀποθέσθαι, Chrysost. Suidas in Ἰόβιανος, Analecta 2. p. 56.
—**νιον**, τό, Dimin. des vorh.; davon
—**νιοπλόκος**, ὁ, ἡ, (πλέκω), Gürtel flechtend od. strickend.
—**νίτης**, ὁ, Femin. ζωνῖτις, ἡ, vom Gürtel; zum Gürtel gehörig; dem Gürtel ähnlich.
Ζώννυμι, ζωννύω, Fut. ζώσω, gürten, umgürten, angürten, anziehen, anlegen, als Rüstung u. dergl. daher Med. ζώννυμαι, ich rüste mich, mache mich fertig, wie *accingor*. χαλκὸν ζώννυσθαι, Il. 23, 130. was hernach ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον heifst. ζῶσαι, Odyss. 18, 30. ziehe dich aus u. lege das ζῶμα um die Schamtheile, um mit mir als *pugil* zu fechten. τοῖς ποσὶν εἶχεν ἐζωκώς, Pausan. Arc. 40. hatte ihm beide Füfse untergeschlagen und hielt ihn so. Ist mit ζυγόω und ζεύγω, ζευγνύω einerley; der Lateiner hat allein die Form ζυγόν, ζυγόω in *jugum*, *jugare* beybehalten. ζεύγνυ, ζευγνύω kann man mit *jungere* vergleichen. Die Form ζόω, ζώω, ζώνω, ζωννύω ist eben so abgeleitet, wie ζέω, ζόω, ζώω, wovon ζωμός, Fleischbrühe. Also ζεύγω kommt von ζέω ζεύω, oder auch von ζόω, ζώω, wie νέω, νεύω, *nuo*, *nuto*; ζώννυμι aber von ζόω, ζώω, ζώνω; wenn man noch die Form ζίω, ζίγω, ζίγγω annimmt, so kann man mit Vossius d. lat. *cingo* davon ableiten.

Ζωννύεσκετο, ionisch st. ἐζώννυτο.
Ζωνογάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, am Bauche-über den Bauch gegürtet, Hesych. in μεσογάστωρ; sonst hat er auch ζωνογάστρεις.
Ζώντειον, τό. S. in ζύγρειον.
Ζωοβρύτης, ου, ὁ, (ζωή, βρύω), Lebensquell, Philes Wernsdorf. p. 257.
Ζωογενής, ἐος, ὁ, ἡ, (γένος), vom Thiere erzeugt, thierisch, Plato.
—**γλύφος**, ὁ, Meleagri Epigr. 11. Bildschnitzer, Bildhauer.
—**γονέω**, ῶ, (ζῶον, γονή), Thiere oder lebendige Junge gebären; überh. zeugen, hervorbringen, fortpflanzen.
—**γόνησις**, ἡ, Theol. arithm. pag. 46. u. —γονία, ἡ, Erzeugung von Thieren-Würmern, Plato; das Zeugen od. Gebären lebendiger Jungen.
—**γονητικός**, κή, κόν, zum Lebendigzeugen gehörig, ἑπτηδιότης, Theolog. arithm. p. 49.
—**γόνος**, ὁ, ἡ, (ζωός, γένος), Thiere-Würmer od. lebendige Junge gebärend; überh. zeugend, erzeugend, fruchtbar.
Ζωογράφος, ὁ, poet. st. ζωγράφος, Theocriti 15, 81.
Ζωοδότειρα, ἡ, Femin. von
—**δότης**, ου, ὁ, oder ζωοδοτήρ, ὁ, s. v. a. ζωόδωρος, ὁ, ἡ, (δόω, διδόω, δῶρον, ζωή), der Leben od. das Leben gibt-schenkt-gewährt.
Ζωοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), thierähnlich, Geopon.
—**θετέω**, (θέτης, ζῶον), beleben, Archelaus Antigoni Caryst. c. 23.
—**θηρία**, ἡ, Thierjagd, Plato; davon
—**θηρικός**, ἡ, όν, zur Thierjagd gehörig, Plato Soph. 10.
—**θυσία**, ἡ, das Opfern von Thieren; zw.
—**θυτέω**, ῶ, (ζῶον, θύτης), Thiere opfern; zw.
Ζωοκτονία, ἡ, (—κτόνος), das Töden der Thiere, Basilius Seleuc.
Ζωόμορφος, ὁ, ἡ, (ζῶον, μορφή), thiergestaltet, mit oder von thierischer Bildung, Plutar.
Ζῶον, τό, lebendig, ein lebendiges Geschöpf-Thier, wie *animal* st. *animale*; eigentl. das Neutr. von ζωός. Bisweilen bedeutet ζῶον ein Gemälde, wie ζωγράφος, ein Maler. Herodot sagt oft ζῶα γράφειν und γράφεσθαι statt ζωγραφεῖν, malen. τραγικὰ καὶ κωμικὰ καὶ σατυρικὰ ζῶα ἀληθινὸν ἔχοντα ἱματισμόν, d. i. gemalte Personen, Athenaei 5. p. 197. S. auch ζώϊον, weswegen einige ζῷον schreiben wollten, Etym.
Ζωοπλαστέω, ῶ, Thiere bilden, Lycophr. 844.; von
—**πλάστης**, ου, ὁ, Thierbildner, Procli Paraphr. 251.
—**ποιέω**, ῶ, lebendig machen; wieder lebendig machen oder beleben; Thiere oder Würmer machen-erzeugen, Lucian.; davon
—**ποίησις**, ἡ, das Lebendigmachen; Belebung; Erzeugung von Thieren od. Würmern.
—**ποιητικός**, ἡ, όν, (ζωοποιέω), zum Beleben oder Thiere-Würmererzeugen gehörig od. geschickt.
—**ποιός**, ὁ, ἡ, belebend; Thiere oder Würmer erzeugend.
—**πώλης**, ου, ὁ, der Opferthiere feil hat; davon ζωόπωλις, ἡ, verst. ἀγορά, der Marktplatz davon. Hesych.
Ζωός, ἡ, όν, u. contr. ζῶς, von ζόος, lebendig; wie σόος, σῶος, σῶς gebildet; oder ζῶς, wie Il. 5, 887. S. über Gregor. Cor. p. 466.
Ζωόσοφος, ὁ, ἡ, lebensweise, Anthol. Vatic. 1. p. 24. no. 88.
Ζωοστασία, ἡ, Thierstand, Stall. Führt Steph. ohne Beyspiel an; Eustath. ad Il. braucht τὸ ζωοστάσιον.
Ζωοταμῶν, Orphica Argon. 313. (317.), mufs ζῶα ταμών nach Lobeck heifsen.
Ζωότης, ητος, ἡ, (ζωός), thierische Natur, wie θεότης, Plut.
Ζωοτοκέω, ῶ, ich gebäre Thiere oder lebendige Junge; davon
—**τοκία**, ἡ, das Gebären oder Erzeugen v. Thieren od. von lebendigen Jungen.
—**τόκος**, ὁ, ἡ, (τίκτω), Thiere oder lebendige Junge gebärend.
—**τροφεῖον**, τό, Ort, wo man Thiere oder Vieh füttert oder hält.
—**τροφέω**, ῶ, (τροφή), Thiere-Vieh füttern-nähren-mästen-halten; davon

Ζωοτροφία, ἡ, das Füttern - Nähren - Halten - Mästen von Thieren oder Vieh, Plato; davon

—*τροφικὸς*, ἡ, ὸν, zum Viehhalten oder Viehmästen gehörig - geschickt - geneigt, Plato.

—*τρόφος*, ὁ, ἡ, der Vieh füttert - mästet - hält.

Ζωοτύπη, Manetho 4, 343. Thiere oder Bilder formend, von *ζωοτύπος*, Nonni Dio. 5, 527. Pauli Sil. Ecphr. 194.

Ζωοφαγέω, ῶ, Thiere oder Vieh oder Fleisch von Thieren essen - fressen.

—*φάγος*, ὁ, ἡ, Thiere oder Vieh oder Fleisch von Thieren essend - fressend.

—*φθαλμος*, ὁ, ἡ, mit Thieraugen; τὸ ζ. eine Pflanze, sonst *βούφθαλμον*.

—*φθορία*, ἡ, das Verderben - Töden von Thieren; Unzucht mit Thieren; zw. von

—*φθόρος*, ὁ, ἡ, Thiere verderbend - tödend; Unzucht mit Thieren treibend; zw. Anecd. Bekkeri p. 261. *Ζωοφθόρον ἡ σαλαμάνδρα*; dafür hat Hesychius *Ζωοφόρος· καὶ σαλάμανδρα*.

—*φορεῖν*, Geopon. 5, 15. bekleiben, fortkommen, leben.

—*φόρος*, *ζωηφόρος*, ὁ, ἡ, Leben bringend, (*ζωή*), als ἄνεμος, Epigr. Thiere tragend - bringend - zeugend; κύκλος, der Thierkreis, sonst *ζωδιακός*; am Säulengebälke der mittelste Theil, der Fries, die Borten.

—*φυτέω*, ῶ, ich belebe, erzeuge; bringe lebendige Sprößlinge hervor, Athenaei p. 682.; von

—*φυτον*, τὸ, (*ζῶον, φύομαι*), ein lebendiges Geschöpf; 2) ein Pflanzenthier.

Ζωόω, ῶ, lebendig (*ζωὸς*) machen, *χαλκὸν ζώωσε Μύρων*, Anal. 2. p. 497. lebendig erhalten, schützen; 2) *ζωοῦσθαι*, wie *θηριοῦσθαι*, von Würmern leiden, Theophr. 3) ich male od. sticke mit Thieren, davon *ζωωτὸς*, wie *στρουθωτὸς*, mit Vögeln bemalt - bestickt.

Ζώπισσα, ἡ, Dioscor. 1, 99. altes von gebrauchten Schiffen u. also mit Meerwasser vermischtes Pech und Wachs, Plinius 16, 12.

—*πονέω*, (*ζῶον, πονέω*), τέχνᾳ, lebend d. Kunst darstellen, Philippus Analectorum 2. p. 225. no. 49.

—*πυρέω*, ῶ, (*ζώπυρον*), anfachen, wieder anzünden; *ζωπυρουμένη φρὴν*, Aeschyli Agam. 1026. hellbrennend; beleben; ermuntern; neutr. *ζωπυρῇ καὶ ἐκλάμπῃ ἡ θέρμη*, Aretaei 3. 8.; davon

—*πύρημα*, τὸ, das Angefachte; Wiederbelebte; s. v. a. *ζώπυρον*, Schol. Lycophr. 107.

—*πύρησις*, ἡ, (*ζωπυρέω*), das Anfachen des Feuers; das Beleben, Ermuntern, Plutar.

—*πυρὶς*, ἡ, *θέρμη*, belebende Wärme, Juliani Or. 5. p. 172.

—*πυρον*, τὸ, (eigentl. das Neutr. von *ζώπυρος*, πῦρ und *ζάω*, das Feuer belebend - anfachend), Funke, glühende Kohle od. Asche, um damit Feuer anzuzünden; daher metaph. Ueberbleibsel, Rest, Stamm; auch der Blasebalg; Suidas erklärt auch *ζώπυρα* durch *τοῦ ζῆν ποιητικά*, d. i. belebend; auch hat er *ζωπύρια* für *φυσητήρια*; Clemens hat *ζώπυρος θάνατος* u. *ζώπυρα ὑπομνήματα*.

—*πυρόω*, ῶ, s. v. a. *ζωπυρέω*; zw.

Ζωροποτέω, ῶ, ich trinke ungemischten Wein, oder mit starken Zügen, Anal.; davon

—*πότης*, ου, ὁ, der ungemischten Wein oder Wein mit starken Zügen trinkt, Athenaei p. 497. *κύλλιξ*, Analecta 3. p. 82. von *πίνω* und

Ζωρὸς, ὁ, ἡ, ungemischt, rein, lauter, als *οἶνος*, wie *merum* mit und ohne *vinum*; davon im Compar. Adv. *ζωρότερον πίνειν*, näml. *οἶνον* oder *πόμα*, Wein mit weniger Wasser vermischt, also stärker, oder mit stärkern Zügen trinken. Im Homer erklärte schon Empedocles *ζωρὸν* durch *ἄκρατον*, denn er sagte *ζωρά τε πρὶν κέκρητο, διαλλάξαντα κελεύθους*, Athenaei 10 p. 423. Aristot. Poet. 26, 19 not. Hermann.; andere erklärten *ζωρὸς* d. *θερμὸς*, andere d. *εὔκρατος*, wohl gemischt. *ζωροτέρῳ οἰνοχόῳ*, Athenaei p. 423. d. *κέρασον ζωρότερον* u. *ζωρότερον κέραιρε*. In Anal. ἡ παίδων ζωροτάτη μανίη.

Ζωὸς. S. *ζωὸς* nach.

Ζῶσαι. S. *ζώννυμι* nach.

Ζώσιμος, ὁ, ἡ, (*ζάω, ζῶ*), *vitalis*, der leben kann.

Ζῶσις, εως, ἡ, (*ζόω, ζωννύω*), das Gürten, Umgürten.

Ζῶσμα, τὸ, s. v. a. *ζῶμα*.

Ζωστὴρ, ῆρος, ὁ, (*ζωννύω*), der Gürtel; auch der unterste Theil des Brustharnisches, Herodoti 9, 74. am Schiffe eine gewisse Höhe, *ἄχρι καὶ ἐπὶ τρίτον ζωστῆρα*; *Ἐννοῦς ζωστῆρες ἀνέρες*, Callim. 2, 84. heißen Krieger. Viell. dient zur Erkl. die Stelle Apollodori 2, 5. 9. von d. Amazonen: *εἶχε δὲ τὸν Ἄρεως ζωστῆρα, σύμβολον τοῦ πρωτεύειν ἁπασῶν*. In Anal. 2. p. 118. heißet *αἰγαῖον κύματος ζωστὴρ* das umgebende Meer. Von dem Orte in Attika, wo *Λητὼ* den Gürtel lösete, um die Geburt von Apollo u. Diane abzuwarten, hieß *Ἀπόλλων Ζωστὴρ* und *Ζωστήριος*; fem. *Ζώστειρα* und *Ζωστηρία Ἀθηνᾶ* bey den Boeotiern, Hesych. 2) ein Hautausschlag, der rings um den Leib geht; 3) eine Art von Meertang, *fucus*; davon

—*στήριος*, ία, ιον, zum Gürtel gehörig, gürtend.

—*στηροκλέπτης*, ου, ὁ, Gürteldieb, Lycophr. 1329.

—*στης*, ου, ὁ, Umgürter, s. v. a. *ζωστήρ*.

—*στὸς*, ἡ, ὸν, (*ζωννύω*), gegürtet.

—*στρον*, τὸ, s. v. a. *ζῶμα*, Odyss. 6, 38.

Ζώτειον, τό. S. *ζήτρειον*. Als diejenige Mühle, wo der Spelt (*ζέα*) enthülset ward (*κόπτεται*), führen Hesychius das Wort *ζώντειον*, Etym. M. *ζώτειον*, Suidas *ζώντειον*, Gregorius Cor. *ζώτειον* p. 568. Sch. Anecd. Bekkeri pag. 261. *ζωπεῖον* an. Die Leseart ist also ungewiß.

Ζωτικὸς, ἡ, ὸν, (*ζάω, ζῶ*), zum Leben gehörig, Leben gewährend, belebend, Leben erhaltend, als *ἄρτος, δύναμις*; lebendig, voller Leben, von Bildsäulen, Xenoph. Mem. 3, 10, 6. *ζωτικῶς ἔχειν*, Lust oder Kraft zu leben haben, Plutar. Cat. min. 70. von Malern, *ζωτικώτατα γράφειν*, Plutarch. ganz nach dem Leben mahlen.

Ζωΰφιον, τὸ, (*ζῶον*), ein Thierchen, ein kleines Thier.

Ζωφορία, ἡ. S. *ζωδιακὸς* nach.

Ζώφυτος, ὁ, ἡ, (*ζωὴ, φυτὸν*), Pflanzen nährend - hervorbringend, fruchtbar, belebend, Plutar. Romul. 19. *αἷμα θάλλει*, Aeschyli Sup. 870.

Ζώω, poet. s. v. a. *ζάω, ζῶ*, ich lebe; 2) das Stammwort von *ζωννύω*.

Ζωώδης, εος, ὁ, ἡ, thierisch, animalisch; auch dem Todten entgegengesetzt, *ἐς χροιὴν ζωώδεις*, der Farbe nach ganz wie ein gesunder lebender Mensch, Aretaei 2, 11.

Ζωωδία, ἡ, das thierische Wesen, Thierheit, Jamblichi Protr. p. 346.

Ζωωνυμία, ἡ, (*ὄνομα*), Benennung nach Thieren; zw. aus Phavor. Lex.

Ζώωσις, ἡ, (*ζωόω*), Belebung; zw.

Ζωωτὸς, ἡ, ὸν, (*ζωόω*), mit Thieren bemalt od. gestickt, *αὐλαῖαι ζωωταί*, Athenaei p. 538. d. wie *belluata tapetia* Plauti.

H.

H, der siebente Buchstabe des Alphab. ein langes ε, von dem es in ältern Zeiten nicht verschieden war, das man daher st. des η in Inschriften findet. Aussprache und Figur (erst Ξ-E, hernach H) zeigen, daß es eigentlich ein doppeltes ε ist. S. in *δέελος* st. *δῆλος*. Die älteste Bedeutung dieser Figur war eine Aspiration, d. i. eine verstärkte rauhe Expiration, welche einen folgenden Vocal begleitete, wie das lateinische H. Als nachher diese Gestalt als Buchstabe aufgenommen ward, um ein langes ε zu bezeichnen, so ward die Gestalt desselben gewissermaßen getheilt und ⊢ als Zeichen der rauhen, ⊣ als Zeichen der sanften Expiration gebraucht. Aus diesen beiden Zeichen sind die jetzt gewöhnlichen Zei-

chen des Spiritus asper und lenis ' und ' entstanden, Payne Knight Essay p. 9. Diese H Figur bezeichnete ursprünglich auch die Aspiration, welche die Consonanten begleitete, so lange bis eigene Zeichen dafür erfunden waren, also *KH* und *ΠH* statt *X* und *Φ*, welche in dem lateinischen Alphabet in ch und ph übrig geblieben sind.

῎Η, oder, *aut*; auch s. v. a. sonst; denn; wird auch bey den Dichtern ἤπερ, auch ἤτοι gebraucht; 2) nach dem Comparat. als, lat. quam. S. Hermann de pleonasmo p. 185. 3) mit μὲν und δὲ, also ἠμὲν und ἠδὲ, bey den Dichtern, s. v. a. *que — et*, und; 4) ἤτοι fängt auch die Rede bey den Dichtern an, wo man es durch ἄρα, μὲν, δὲ, καὶ δὴ, erklärt; ἤτοι ὅγε, er aber.

῏Η, in der Frage, wie *num* und *an*; ἦ γάρ, nicht wahr? 2) außer der Frage, wahr, gewiß, wahrlich, wie δή, auch mit δή, Il. 18, 12. mit μάλα δή; daher ἦ μὴν in den Formeln des Eidschwurs; mit τε und τοι, in ἦτοι und ἦτε, s. v. a. δῆτα, wahrlich, gewiß. S. ἦτε nach. 3) attisch st. ἦν aus ἔα zusammengezogen; 4) ἦ st. ἔφη, Odyss. 19, 478 S. ἦ δ᾽ ὃς nach. 5) ein Ausruf mit Frage, ποῦ Ξανθίας; ἦ Ξανθίας, Aristoph. Ran. 274. wie *he!* he!

῞Η, der Artikel vor dem Substant. im Femin. ὁ, ἡ, τό; 2) nach und st. des Subst. ἣ δ᾽ ἔφη, wo es den Accent bekommt, da es im erstern Falle ohne Accent ist; 3) st. αὕτη.

ῌ, od. ᾗ, vom Artikel ἡ, der Dativ; 2) von ὃς, ἥ, ὅν, der Dativ. femin. poet. ἑὸς, ἑή, ἑόν, *suus, sua, suum*; 3) wie Adv. *qua*, verst. *ratione*, wie; daher ᾗπερ st. ὥσπερ; auch ᾗ, wie *qua*, st. ὅπου, wo, an welchem Orte; auch 4) st. warum, für διὸ, Thucyd. 1, 25. 2, 1.

Ἠα, st. ᾖα; 2) st. ἦν, ἤμην, Il. 5, 808.

῞Ηατο, ionisch st. ἧντο, von ἧμαι.

Ἠβαιὸς, ά, όν, s. v. a. βαιός, klein, gering, wenig, Hom.; ἠβαιόν, auch wie Adv. οὐδ᾽ ἠβαιὸν ἀτύζομαι, Apollon. 2, 635.

῞Ηβασκω u. ἡβάω, (ἥβη), *pubesco*, mannbar werden, männliche Kraft und Stärke bekommen; aber auch die physischen Zeichen der Mannbarkeit, die Bart- und Schamhaare bekommen. γένυς ἡβᾷ, Phanias epigr. 1. vom Frühjahr, εἰαρινὸν ἔαρ ἡβήσαντα, Oppiani Hal. 2, 252. ταῖς αἰσθήσεσιν ἡβῶν, Philostr. p. 494. γάμοι ἡβώωσι, Oppiani Hal. 1, 474. ὁππόσον ἡβάσκει φλογὸς ἄνθεα, Pauli Sil. ep. 10. noch uneigentlicher, ἄλλυτος ἡμῖν ἡβάσκει γνιοτακὴς πενίη, Macedonii ep. 28. Bey Aeschyli Ag. 595. ἀεὶ τοῖς γέρουσιν ἡβᾷ εὖ μαθεῖν, Alte wollen immer d. Sachegrund wissen; fast wie sonst ἀκμάζει b. dems.; ἡβᾷ δήμοις εἰς ὀργὴν πεσών, Eur. Or. 694. vom Zorne aufbraust, wie Herodot. ἐπιζέσας νεότης sagt. ὡς ἂν ἡβήσαιμι γηραιᾷ φρενί, so daß ich Alter mich in meiner Seele freute, Aeschyl. Sup. 621. ἡβάσκε, φίλε θυμέ, Theognis 857. Hesych. hat ἡβάσκοντες u. Moeris legt ἡβάσκειν den Attikern bey für ἄρχεσθαι ἡβᾶν.

῞Ηβη, ἡ, Mannbarkeit, Schamhaare, *pubes*, und männliches Alter, ἐκ παίδων εἰς ἥβην ὁρμᾶσθαι, Xen. Mem. 2, 1, 21. männliche Kraft, Stärke, wie sie der Mann etwa vom 20—50sten Jahre hat. Bey Pind. Pyth. 4, 525. Freude, gesellschaftliches Vergnügen, wie in ἡβητήριον. So δαιτὸς ἥβης γάνυμαι, Eur. Cycl. 502. Personificirt ist es Hebe, die Göttinn der Jugend, die Tochter des Zeus und der Here, Hercules Gattin, Hesiod. Theog. 950.

῾Ηβηδὸν, Adv. nach Jugend Art, im männlichen oder kriegerischen Alter, z. B. πολίτας ἡβηδὸν ἀπέκτεινε, alle Bürger im kriegerischen Alter, waffenfähige Bürger, Heraclitus Diogenis 9, 2. ἄξιον Ἐφεσίοις ἡβηδὸν ἀπάγξασθαι, welches Suidas richtig ἀθρόον, alle ohne Unterschied, erklärt; vergl. Luciani 1. p. 106. not. 3. p. 97. not.

῾Ηβητὴρ, ῆρος, ὁ, ἡβήτης, Callim., od. ἡβήτωρ, Athenaei p. 136. mannbarer Jüngling, *puber*.

— **τήριον**, τὸ, auch ἡβητήριον, (ἡβητήρ), ein Ort, wo junge Leute sich versammeln, vorzügl. zum Schmausen; überh. jeder Ort, wo man sich belustiget. S. ἥβη.

— **της**, ὁ, s. v. a. ἡβητήρ; davon

— **τικὸς**, ή, όν, zum mannbaren Jünglinge oder Alter gehörig, demselben eigen, jugendlich, wie *juvenilis*.

— **τριον**, τὸ, s. v. a. ἡβητήριον.

— **τωρ**, s. v. a. ἡβητήρ und ἡβήτης, Athenaei p. 136.

῞Ηβολος, ὁ, ἡ, poet. st. ἄβολος, ἡμαρ, καθ᾽ ὃ ἀπαντῶσιν εἰς ταὐτὸν, ἢ εὔκαιρον, ἱερὸν, Hesych. Das Zeitwort ἡβολεῖν für ἀργεῖν hat derselbe mit Suidas.

῾Ηβυλλιάω, ῶ, ein komisches Dimin. von ἡβάω, Aristoph. Ran. 516. — ῶσαι κόραι, Pherecrates Athenaei p. 269. b.

῾Ηβώην st. ἡβάοιμι, auch ἡβώοιμι, ἡβώοντα, ἡβώωσα st. ἡβῶντα, ἡβῶσαν, von der poet. Form ἡβώω st. ἡβάω gemacht.

῾Ηβώτης, ου, ὁ, s. v. a. ἡβήτης und ἡβητήρ; sehr zw.

῞Ηγάασθε, Odyss. 5, 122. soll viell. ἠγάσσασθε heißen, weil V. 119. οἵτε θεαῖς ἀγάασθε vorher geht, von ἀγάομαι, s. v. a. ἀγάζομαι, beneiden.

῾Ηγάθεος, ἠγαθέη, st. ἀγάθεος, von ἄγαν, θεός; doch gebraucht es Homer, Pindar u. Hesiodus, wie ζάθεος, bloß von Ländern, Bergen u. Städten, nicht von Menschen, wie ἀγαθός; also göttlich, heilig. Apollonius 4, 981. u. 1131. braucht es von jeder göttlichen, heiligen Stätte. Späterhin leitete man es von ἄγαμαι ab u. verband damit, wie mit ἀγαθός, den Begriff von gut, edel, fruchtbar u. dergl. Buttm. Lexil. S. 16.

῾Ηγαλέος, α, ον, st. ἀγαλέος, (ἄγνυμι), zerbrochen, zerbrechlich, Hesych. ἠγαλέην κάλπιν ἀειρομένην führt Etym. M. an. Von demselben ἄγος, s. v. a. ῥῆγμα, ist auch ἀγανός in ders. Bedeut.

῞Ηγανον, τὸ, bey den Ioniern s. v. a. τήγανον, Anacreon Athenaei p. 229. b.

῾Ηγεμονεία, ἡ, (ἡγεμονεύω), das Anführen, Heerführerstelle, Oberherrschaft; ἡγεμονία τῆς τέχνης, Athenaei 4. p. 132. die Hauptsache, das Wesentliche in der Kunst; eine Abtheilung der Armee, Regiment, Division u. dergl., Plutarchi Camill. 23. καθ᾽ ἡγεμονίας, catervatim. ἡγεμονία τῶν δικαστηρίων bed. d. Vertheilung der atheniischen Gerichtshöfe unter die Archonten und den Vorsitz in denselben, so wie die Verwaltung der Rechtspflege, Harpocratio. 2) als Femin. θεὸς ἡγ. Orph. Arg. 907. s. v. a. ἡγεμόνη, als Beyw. von Hekate, Diana und mehrern Göttinnen.

— **νευμα**, ατος, τὸ, s. v. a. d. vorh. bey Eur. Phoen. 1501. s. v. a. ἡγεμών.

— **νεὺς**, poet. s. v. a. ἡγεμών.

— **νεύω**, f. εύσω, und ἡγεμονίζω, (ἡγεμών), s. v. a. ἡγέομαι, ὁδὸν ταύταν ἁγεμονεῦσαι ἐπίστανται, Pindari Ol. 6, 42. Theocr. 25, 60.

— **νη**, ἡ, gleichsam Femin. von ἡγεμών, die Führerinn, Anführerinn. Beyw. der Ἄρτεμις, Callim. 3, 227. u. mehrer Göttinnen.

— **νία**, ἡ, s. v. a. ἡγεμονεία.

— **νικὸς**, ή, όν, dem Anführer-Herrscher gehörig-eigen-anständig; im Anführen-Herrschen geübt-erfahren, zum Herrschen geneigt. Adv. —κῶς.

— **νιος**, ία, ιον, zum ἡγεμών gehörig, auch s. v. a. dieses Wort, Beyw. des Hermes, der die Seelen in die Unterwelt bringt u. begleitet, Odyss. 24, 1. Virg. Aen. 4, 242.; ferner Ἑρμῆς ἡγ., der anführt, den Weg weißt, zu Athen besonders verehrt, dem der στρατηγὸς opferte, Schol. Aristoph. Pluti 1159. Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 254.

— **νὶς**, ίδος, ἡ, gleichsam Femin. von ἡγεμών, Herrscherinn; die Herrschende, Philo und Appian.

῾Ηγεμόσυνος, ύνη, υνον, (ἡγεμών) s. v. a. ἡγεμόνιος, Xenoph. Anab. 4, 8, 24. τῷ Διὶ τῷ Σωτῆρι καὶ τῷ Ἡρακλεῖ ἡγεμόσυνα ἀποθῦσαι, verst. ἱερά, diesen Göttern als gütigen Führern od. für die gütige Führung Dankopfer zu bringen.

— **μὼν**, όνος, ὁ, ἡ, (ἡγέω), Führer, z. B. τῆς ὁδοῦ, ein Führer des Weges, ein Wegzeiger; Anführer, Oberhaupt, Regent; daher einer, der zuerst was thut, und mir dadurch Veranlassung gibt, es ihm nachzuthun, *auctor, dux*.

῾Ηγέομαι, οῦμαι, f. ἡγήσομαι, führen, leiten, anführen, vorangehen, τινὶ oder τινός, τῆς ὁδοῦ oder τὴν ὁδόν; ἀλίης ἡγεῖτο κελεύθου αὐτοκασιγνήτῳ, Moschus 2. ein Heer anführen, Regent-Oberhaupt seyn; ἐν τῇ καθ᾽ ἡμᾶς τέχνῃ ἡγεῖται σχεδὸν, principatum fere tenet, Sosipater Athenaei p. 378. f. 2) meynen, glauben, wie *duco*; θεοὺς ἡγέομαι, wie νομίζω, Eur. Hec. 799. Suppl. 731. Bacch. 1327. In Prosa wird meist d. Perf. ἥγημαι gebraucht, wie οἶδα u. *novi*, ich meine, halte dafür; von ἄγω, ion. ἥγω, ἀγέω, ἀγέομαι, ionisch ἡγέομαι.

῾Ηγερέθω, ionisch st. ἀγερέθω, s. v. a. ἀγείρω, Il. 2, 304. die Form ἠγερέω; davon ἠγερέεσθαι, Il. 10, 127. ist wahrscheinl.

f. L. st. ἠγερέθεσθαι. Man vergleiche ἠερέθω st. ἀερέθω und andere ähnliche Formen.

Ἠγέρθεν, aeol. st. ἠγέρθησαν, von ἐγείρω oder ἀγείρω.

Ἡγεσία, ἡ, s. v. a. ἡγεμονία.

Ἡγεσίλαος, st. Ἀγησίλαος, bey Nicander vom Ἅιδης.

Ἡγέτης, ου, ὁ, Führer, Anführer; fem. ἀγέτις οἴκου, Anal.

Ἡγηλάζω, f. άσω, von ἄγω abgeleitet und ihm an Bedeut. gleich, führen, leiten; κακὸς κακὸν ἡγηλάζει, Odyss. 17, 217. κακὸν μόρον ἡγηλάζεις, ibid. s. v. a. ἄγεις, führst ein schlimmes- trauriges Loos oder Leben; βίοτον βαρὺν, Apollon. 1, 272. ὑπὸ καρκίνῳ ἡγηλάζει bey Arat. Dios. 161. d. i. συνίστραπται, συνέσταλται ἢ σπένεται nach dem Schol.; ein anderer aber erklärt es auch d. ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ στρέφεσθαι; vergl. ἀγηλάζω.

Ἥγημα, ατος, τὸ, (ἡγέομαι), Anführung, Anleitung; 2) Meynung, Willensmeynung, Rath.

Ἥγησις, εως, ἡ, s. v. a. ἡγεσία, das Anführen.

Ἡγήτειρα, ἡ, das Femin. von ἡγητὴρ, ὁ, s. v. a. ἡγητὴς, ὁ, und ἡγήτωρ oder ἡγεμὼν, der Anführer, Wegweiser, Regent und dergl.

—τηρία, ἡ, od. —τορία, ἡ, verst. παλάθη, eigentl. Femin. von ἡγητήριος oder —τόριος, die Masse von getrockneten Feigen, welche man am Feste Πλυντήρια zu Athen in Procession trug, zum Andenken der Erfindung dieser Kost, als des ersten Schrittes zur Cultur des Lebens; vergl. Athenaei 3. p. 74.

—τρια, ἡ, das Femin. von ἡγητής.

—τωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ἡγητὴρ und ἡγεμὼν, Anal.

Ἡγμένως, Adv. vom Part. ἠγμένος, (ἄγω), bey Suidas s. v. a. auf eine gelehrte- verständige Art.

Ἡγνευμένως, Adv. vom Part. Perf. Pass. (ἁγνεύω), rein, keusch, züchtig, Pollux.

Ἤγουν, Conj. (ἢ, γὲ, οὖν), oder, das ist, nämlich.

Ἦ δ' ὅς, bey Plato und den Attikern gleich nach dem Anfange einer Rede, wie ἀλλὰ περιμενοῦμεν, ἦ δ' ὃς ὁ Γλαύκων, s. v. a. ἔφη δὲ οὗτος. Eben so ἦν δ' ἐγώ, sprach ich. Ueber die Schreibart und Erlärung stritten die alten Grammatiker, wie man aus Etymol. M. u. Photius sieht. Es scheint, daſs einige ἦ δ' ὃς schreiben wollten. Im Homer kommt ἦ für ἔφη nur am Schlusse der Rede vor.

Ἡδανός, ἡ, όν, s. v. a. ἡδὺς, süſs, angenehm; zw.

Ἠδὲ, eigentl. ἢ δὲ, wenn ἠμὲν vorhergeht, wie vel, vel, poet. und, und, sowohl, als auch: oft aber steht ἠδὲ allein für und.

Ἤδεα, ionisch, st. ᾔδειν; ᾔδεε, contr. ᾔδει, 3 sing. Odyss. 23, 29.

Ἤδειν, εις, ει, Plusquamperf. von εἴδω, Perf. οἶδα st. εἶδα. Bey Apollon. 2, 65. steht ᾔδειν st. ᾔδεσαν, wie ἴσαν st. ἴσασαν.

Ἤδεκα, Perf. attic. von ἴδω.

Ἠδελφισμένως, ὡς ἐν γαστρὶ ἔχουσα, d. i. ὁμοίως ὡς, Hippocrat. S. ἀδελφίζω.

Ἡδέως, Adv. von ἡδὺς, gern, mit Vergnügen. S. ἡδύς.

Ἤδη, Adv. schon; bald; sogar; eben: jetzt, τὴν ἤδη χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου παντὸς περὶ πλείονος ἡγεῖσθαι, Demosth. p. 614. Xenoph. Anab. 7, 7, 23.

Ἤιδην, ης, η, attisch st. ᾔδειν, εις, ει. S. ᾔδειν.

Ἥδομαι, ich freue mich. S. ἥδω.

Ἡδομένως, Adv. (ἡδόμενος), mit Vergnügen, sehr gern.

Ἡδονή, ἡ, (ἧδος, ἥδω), Ergötzung, Vergnügen, Lust, Wollust; ἐν ἡδονῇ, sanft; πρὸς ἡδονὴν λέγειν, jemanden zum Vergnügen, wie ers gern hört, reden. κότερα ἀληθηίῃ χρήσωμαι πρὸς σὲ ἢ ἡδονῇ, Herodot. 7, 101. soll ich der Wahrheit gemäſs oder dir zu Gefallen sprechen? Die Gefälligkeit selbst heiſst bey Soph. so, Oed. Col. 1204. βαρεῖαν ἡδονὴν νικᾶτ' ἐμὲ, ihr beredet mich zu einer Gefälligkeit, die mir schwer fällt, wie χάρις oft von Dichtern für ἡδονὴ gesetzt wird; 2) ἡδονὴ, Essig, wie γλυκὺ, die Galle; vergl. ἧδος. τὰ πετραῖα τῇ ἡδονῇ ἁπλῶς συντακέντα, Mnesitheus Athenaei p. 357. mit Essig bereitet.

—νικός, ἡ, όν, Athenaei p. 165. b. zum Vergnügen gehörig, Vergnügen liebend; ἡδονικοὶ φιλόσοφοι, die Philosophen, welche alles auf das Vergnügen, als den höchsten Zweck des Menschen, zurückführen. Compar. —ώτερον, Athenaei p. 647. c.

Ἡδονοπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω), von Lust- Vergnügen Wollust getroffen- betäubt- trunken, Timon Plut.

Ἧδος, τὸ, od. ἦδος, τὸ, s. v. a. ἡδονὴ, Vergnügen, Freude, Nutzen. οὐδέ τι δαιτὸς ἐσσεται ἦδος, Il. 1. 575. ἡμῖν, Il. 11, 318. τί μοι τῶν ἦδος, auch ἐμοί τί τόδ' ἦδος, was hilft- nützt mir dieses? Apollon. 3, 314. Theocr. 16, 40.

Ἧδος, εος, τὸ, s. v. a. τὸ ὄξος, Scholia Platon. p. 9. vergl. ἡδονή nr. 2.

Ἡδύβιος, ὁ, ἡ, von süſsem Leben; das Leben versüſsend; pass. vergnügt lebend, Procli Paraphr. p. 250. ἡδύβιον, τὸ, eine Art süſser Kuchen, Athenaei 14.

—βόας, dorisch st. ἡδυβόης, (βοὴ, ἡδὺς), von angenehmen Gesange, von angenehmer Stimme, δόναξ, Anal.

—γαιος, ὁ, ἡ, (γῆ), Heraclides Tar. Athenaei p. 74. b. nannte den σικυὸς (die Gurke) ἡδύγαιος; dafür hat Hesych. ἡδυίων; also zw. Lesart und Bedeut.

—γαμος, ὁ, ἡ, eine süſse- angenehme Ehe oder Beyschlaf gebend- habend, Analecta 3. p. 112. no. 1.

—γελως, ὁ, ἡ, süſs oder sanft lächelnd, Anal.

—γλωσσος, ὁ, ἡ, mit oder von süſser Zunge oder Stimme; κῆρυξ, Pind.

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), angenehm von Geiste; dem ἡδυσώματος entgegengesetzt; Xenoph. Symp. 8, 30.

—έπεια, Hesiodi Theog. 965. die alte Form im Femin. vom flgd.

—επής, ιος, ὁ, ἡ, (ἔπος), süſs, angenehm sprechend oder singend.

—θροος, contr. ἡδύθρους, ὁ, ἡ, süſs oder angenehm tönend, Soph.

—καρπος, ὁ, ἡ, mit süſser Frucht.

—κρεως, ὁ, ἡ, von süſsem oder angenehm schmeckendem Fleische, Sophron.

—κωμος, ὁ, ἡ, (κῶμος), eine Art oder ein Beywort von Tanz und Gesang, Pollux, Hesych. Tryphon Athenaei p. 618. c.

—ληπτος, ὁ, ἡ, mit Vergnügen genommen, Anal. 3. p. 96.

—λίζω, s. v. a. ἡδυλογέω, süſse- angenehme Dinge einem vorreden, um ihm zu schmeicheln; welche Handlung und Schmeicheley ἡδυλισμὸς heiſst; Menander Photii et Eustathii ad Hom. p. 1417, 12.

—λογέω, ῶ, ich rede angenehm, zu Gefallen; ich schmeichle, m. d. Dat. Phrynichus Athenaei p. 165. b.; auch von freundschaftlichen Gesprächen, Phrynichus Bekkeri p. 41.; dav.

—λογία, ἡ, angenehme Reden, einnehmende Beredtsamkeit oder Schmeicheley; vergl. ἡδύπνια; Athenaei p. 165.

—λόγος, ὁ, ἡ, angenehm sprechend, schmeichelnd, Eur. Hec. 134. χάρις, γλῶσσα, Anal. σοφία, Cratinus Anecd. Bekkeri p. 335.

—λύρης, ου, ὁ, süſs- angenehm auf der Leyer spielend oder zur Leyer singend, Anal.

Ἡδυμανής, ὁ, ἡ, Nonni 7, 269. voll süſser Liebeswuth.

—μελής, ἐος, ὁ, ἡ, (μέλος), süſse Lieder singend.

—μελίφθογγος, ὁ, ἡ, von honigsüſser Stimme, Analecta 3. p. 200.

Ἡδυμιγής, ὁ, ἡ, Anal. 1. p. 234. mit Süſs gemischt.

Ἥδυμος, η, ον, süſs, angenehm, ἡδυμέστερος u. ἡδυμέστατος, Alcman Etymol. p. 420, 50. S. auch νήδυμος.

Ἡδυντήρ, (ἡδύνω), süſsmachend; würzend, ἡδυντῆρες ἅλες, Eratosthenes; dav.

—τήριος, α, ον, süſsmachend; würzend; erfreulich, ergetzlich; Schol. Eur. Hec. 355.

Ἡδυντικός, ἡ, όν, (ἡδύνω), geschickt oder gut süſs- angenehm oder schmackhaft zu machen oder zu würzen.

—τός, ἡ, όν, gesüſst, angenehm gemacht; gewürzt; von

Ἡδύνω, süſs oder wohlschmeckend machen, würzen, ἡδύνουσιν οἱ ἅλες, Aristot. Meteor. 2, 3.; davon ἡδύσματα, Gewürze, 2) erfreuen, ἡδύνας σαγηνην δράμασιν, Anal.; angenehm seyn, wie ἐγηδύνω; im Medio ἡδύνεσθαι, Timon Athenaei p. 231. sich vergnügen.

—οινία, ἡ, angenehmer Wein, Geopon. 5, 2, 10.

—οινος, ὁ, ἡ, mit oder von süſsem Weine.

—ονειρος, ὁ, ἡ, mit oder von angenehmen Träumen; dergleichen machend, Hermippus Athenaei p. 27. f.

—οσμία, ἡ, süſser oder angenehmer Geruch.

Ἡδύοσμον, τὸ, Garten-Minze. Theophr. h. pl. 6, 7. u. 7, 7 unterfcheidet davon μίνθη, mentha, die wilde Minze; wovon Minze. Dioscor. 3, 41. nimmt ἡδ. ἥμερον u. ἄγριον an. σισύμβριον ist die Wasserminze; eigentlich das Neutr. von
Ἡδύοσμος, ὁ, ἡ, (ὀσμή), süfs oder angenehm riechend.
—όφθαλμος, ὁ, ἡ, mit oder von süfsem od. sanftem Blicke, s. v. a. μελίγληνος, Hesych.
—πάθεια, ἡ, (ἡδυπαθής), Wohlleben, Vergnügungen, Wollust.
—παθέω, ῶ, wohlleben, sich wohl seyn lassen, dem Vergnügen ergeben seyn und nachgehen; davon
—πάθημα, τὸ, ein Vergnügen, eine angenehme Empfindung, σαρκός, Analecta 2. p. 257.
—παθής, ἐος, ὁ, ἡ, (πάσχω, ἡδύς), der sichs wohl seyn läfst, dem Vergnügen ergeben ist und nachgeht, ἡδ. ἁβρὸς ὄχλος, Athenaei p. 526. d.; Wollüstling. Eben so τὸ πάσχειν, wie *bene, suaviter sibi esse pati.*
—πνευστος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Analecta 2. p. 269. wo vorher ἡδύπνοος stand.
—πνοος, contr. ἡδύπνους, ὁ, ἡ, angenehm wehend, (πνοή), riechend; 2) ἡδύπνουν ἀρνίον u. ἡδύχροον, ein säugendes Lamm nach Photii Lexic.; überh. angenehm, Soph. El. 480. ὀνείρατα, Pind. Ol. 13, 31. Isthm. 2, 38. μοῖσα, φωνά u. s. w.
—πολις, ιος, ὁ, ἡ, dem Staate oder den Bürgern angenehm, Soph. Oed. tyr. 510.
—πορφύρα, ἡ, eine Meerschnecke, Athenaei 3. p. 88.
—πότης, ου, ὁ, (πόω, πίνω), ein angenehmer Trinker oder Gast, oder der mit Vergnügen trinkt, Manetho 4, 495. davon das Fem. ἡδυπότις, ἡ, eine Art von Becher, woraus der Trank süfser schmeckte, Athenaei p. 469. vergl. Analecta 2. p. 517. auch die Zwiebeln, die man zum Tranke ifst; hingegen ist ἡδύποτος, ὁ, ἡ, angenehm zu trinken, νέκταρ, Anal.
—πρόσωπος, ὁ, ἡ, heitern- freundlichen Gesichts, Matron Athenaei p. 136. f.
Ἡδύς, εῖα, ὑ, ἁδία, Theocr. 27, 4. Genit. ἡδέος, süfs; freundlich, angenehm, heiter, froh, καὶ ἡδίους ἔσεσθε ἀκούσαντες, Demosth. p. 641. ihr werdet sie mit gröfserm Vergnügen hören. Adv. ἡδέως ἔχειν τινί, liebreich, freundschaftlich gegen jemand gesinnt seyn, Demosth. p. 60. u. 181. ἡδέως ἂν αὐτοῖς εἴη, sie würden es gern sehen, p. 1354. Machon Athenaei 13. p. 581. διὰ τὸ πως τὸν Ἀνδρόνικον ἡδέως αὐτῆς ἔχειν, soll αὐτῇ heifsen, wie p. 577. ἡ σφόδρ' ἡδέως ἔχειν φασὶ κινοθῆναί τε τὸν Δημήτριον. Plutarchi Galba 21. τὸ στρατιωτικὸν ἡδέως εἶχε τὸν Ὄθωνα — ἀναγορευθῆναι, soll viell. τῷ —κῷ heifsen. Hippocr. hat mehrmalen ἡδέως ἔχειν πρὸς σιτίον, aber einmal Epidem. 3. p. 10[illegible]. ἡδέως εἶχον πότων. Plutarchi Fabii 5. ἡδίω τὴν γνώμην πρὸς τὸ μέλλον ἐποίησε, erheiterte die Seele durch frohere Aussichten in die Zukunft. ἡδίους ἐγίνοντο ταῖς ἐλπίσιν ὑπὲρ τῆς Ῥώμης, Camilli 32. ἡδίους πρὸς τὰς διαλύσεις, Sertorii 3. geneigter, williger. βίος ἡδύς, victus placidus vel mitis, der Lebensart der reifsenden Raubthiere entgegengesetzt, Aristot. part. anim. 4, 12. Dagegen ist ἡδέως γίνεσθαι bey den LXX u. Plutar. Alex. 69. lustig und vergnügt seyn. ἡδὺ γελᾶν, spöttisch lachen, Meleagri ep. 72. Attisch auch s. v. a. εὐήθης, gutherzig, gutmüthig, einfältig; eben so brauchen sie γλυκύς u. χρηστός, Ruhnk. ad Timaeum p. 131. Von ἄδω, ἁνδάνω, ionisch ἥδω. Comp. ἡδίων, superl. ἥδιστος, später ἡδύτερος u. ἡδύτατος in der Anthologie.
Ἡδύσαρον, τὸ, eine schotentragende Pflanze, von der Gestalt der Kerne auch πελεκῖνος genannt, Dioscor. 3, 146. Theophr. h. pl. 8, 10. *Coronilla securidaca* Linnaei.
Ἥδυσμα, ατος, τὸ, (ἡδύνω), alles was zum Süfs- und Angenehmmachen einer Speise- eines Trankes dient; daher Gewürz, womit man den Geschmack angenehmer macht; auch womit den Geruch angenehmer macht; daher bey Galen. ἡδύσματα, die wohlriechenden Oele; bey Athenaeus 2. p. 67. der Essig.
Ἡδυσμάτιον, τὸ, Diminut. d. vorig. Teleclides Athenaei p. 267. e.
—σματοθήκη, ἡ, Pollux 10, 93. Gefäfs für die Gewürze.
—σματολήρων ἐνηρίων γ' ἰσχύων, Archestratus Athenaei p. 311. soll wohl ἡδύσμασι λήρων γλίσχρων heifsen.
—σμός, ὁ, s. v. a. ἥδυσμα; eigentl. das Süfsmachen, Würzen.

Ἡδυσώματος, ὁ, ἡ, (σῶμα), von süfsem- angenehmen Körper. S. ἡδυγνώμων.
Ἡδύτης, ητος, ἡ, Süfsigkeit, Annehmlichkeit, Schol. Aristoph. Av. 225.
Ἡδυφαγέω, gern oder mit Vergnügen essen, weil es einem süfs oder angenehm schmeckt; zw.
Ἡδυφαής, ἐος, ὁ, ἡ, angenehm oder schön glänzend, Dionys. Perieg. 317. wo andere —φανής lesen; Analecta 2. p. 52.
—φάρυγξ, γγος, ὁ, ἡ, süfs für die Kehle, wohlschmeckend.
—φιλέω, mit Vergnügen küssen, Meleagri Ep. 19. u. 2. p. 266. Analect.
—φραδής, ὁ, ἡ, (φράζω), εἰδύλλιον, Nicetae Annal. 4, 2. von angenehmen Ausdrucke- Sprache.
—φωνία, ἡ, süfse, angenehme Stimme oder Gesang, Alciphr. 3. 12.; von
—φωνος, ὁ, ἡ, Adv. ἡδυφώνως, (φωνή), mit oder von angenehmer Stimme.
Ἡδυχαρής, ὁ, ἡ, Epigr. Cyzicen. 25. erfreulich oder froh.
Ἡδύχροος, contr. ἡδύχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), von angenehmer Farbe. S. ἡδύπνους.
Ἥδω, (ἄδω, ἁνδάνω, wie λάθω, λανθάνω, λήθω), ich mache süfs; erfreue, vergnüge; ἥδομαι, ich freue mich, vergnüge mich; meist mit folgd. Partic. Parthenii 2. τῷ δὲ καὶ αὐτῷ ἦν ἡ μονὴ ἡδομένῳ, st. ἥδετο αὐτὸς τῇ μονῇ. Plutar. setzt τὸ ἡδόμενον für Freude. τὰ ἥδοντα, s. v. a. ἡδοναί, die Vergnügungen. τὸν νεανίαν ἧσε, Aeliani h. a. 10, 48. freute den Jüngling. οἰνοχύτου πόματος ἥσθη, Soph. Phil. 715. hat sich mit Wein erfreut oder erquickt, wie τέρπω von Homer gebraucht wird; ist mit ἄδω, ich sättige, u. γῆθος, γηθέω, einerley. S. ἄδω, ich sättige, u. γαίω nach.
Ἠέ, s. v. a. ἤ, oder, poet.
Ἦε, poet. st. ἦ, ἦν, von ἔω, εἰμί. Bey Apollon. 2, 198. ἦε θύραζε, st. εἶε, ging.
Ἠέα, von ἠΰς, s. v. a. ἀγαθά, Hesych.
Ἤειν, ionisch st. ᾔειν, von εἶμι.
Ἠείδειν, attisch. Plusquamperf. st. εἴδειν, vom Perf. εἶδα st. οἶδα, von εἴδω. Il. 22, 280. steht ἠείδης st. ἠείδεις, in der attischen Form. Jene Lesart haben andere Ausg. So steht ᾔδη Il. 1, 70. aber ἠείδει Odyss. 1, 205. Apollonius 1, 984. 2, 824. 4, 1700. Anal. 1. p. 202.
Ἠέλιος, ὁ, s. v. a. ἥλιος, Sonne; davon
Ἠελιώτης, ου, ὁ, Femin. —ῶτις, ἡ, s. v. a. ἡλιώτης, αἴγλη —ῶτις, Analecta 1. p. 506. st. ἡλίου, Sonnen- oder Tageslicht.
Ἦεν, poet. st. ἦ, ἦν, von εἰμί.
Ἠέρα, ion. st. ἀέρα, u. s. w.
Ἠερέθομαι, ionisch st. ἀερέθομαι.
Ἠερινός, st. ἐαρινός, f. L. st. θερινός, Anal. 1. p. 166. u. Suidas in ὀρθρινός.
Ἠέριος, ία, ιον, (ἀήρ), s. v. a. ἀέριος, aëreus, in der Luft, durch die Luft. Bey Homer in 4 Stellen, Il. α, 497. u. 557. γ, 7. Od. ι, 52. steht es vom Morgen, und Vofs leitete es auch da von ἀήρ ab u. übersetzte in neblichter Frühe; allein die zweite Stelle schliefst den Nebenbegriff des Neblichten ganz aus. Hingegen nimmt Buttmann Lexil. S. 120. flgd. an, dafs das homerische ἠέριος nicht von ἀήρ, sondern von dem auch homerischen ἦρι, früh, am Morgen, abstamme und dieses ἦρι einerley Ursprung mit ἠώς, αὔως, αὐώς, aurora, αὔριον, εὖρος habe. Apollonius braucht ἠέριος sowohl für früh, als für umnebelt, dunstig; für dunkel, wie ἠερόεις, Aratus 349. Die Bedeutung von λεπτόν, μέγα, μέλαν bey Hesych. u. μέλαν, βαθύ, μέγα, ibid. findet sich nirgend, aufser dafs in Apollonii 4, 1230. ἠερίη ἄμαθος παραπέπταται die Scholien die Erklärung von μεγάλη καὶ δαψιλής anbringen, wo jedoch blofs die weit in die dunkelnde Luft sich erstreckende Fläche bezeichnet werden soll. Buttm. l. c. S. 122. S. auch ἀήρ nach.
Ἠεροδινής, ἐος, ὁ, ἡ, und ἠεροδίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω), in der Luft herumgedreht- sich drehend- wirbelnd, αἰετός, Analecta 2. p. 156.
—ειδής, ἐος, ὁ, ἡ, st. ἀεροειδής, luftartig; neblicht, dunkel,

her; welche Ableit. die Stelle des Hesych. bestätigt, wo er *δυεχοῖ* d. *πωματίζει*, *σκεπάζει* aus Democritus erklärt, und *δυοχῶσαι* d. *πωμάσαι*. Es ist diess für *ζυγόω* gesetzt. S. in *ἀναζυγόω* u. *ζώννυμι*.

Ζυγοπλάστης, ου, ὁ, Wageverfälscher, Codinus de Origg. Constant. p. 22. welcher es selbst durch *ἐν πλαστοῖς ζυγοῖς τὴν πρᾶσιν ποιούμενος* erklärt.

—**ποιέω**, ῶ, Joche machen; auch s. v. a. *ζυγόω*.

—**ποιὸς**, ὁ, ἡ, der Joche oder Wagen u. s. w. macht, Pherecrates Athenaei p. 269.

Ζυγὸς, ὁ, Joch; daher alles was bindet, zwey und mehrere Körper verbindet - vereiniget, wie ein Joch zwey Ochsen; also die Riemen an den Sandalen; Querbalken; Wagebalken für die zwey Wageschalen; die Wage selbst; auf dem Schiffe, *transtrum*, *σέλμα*, wo der Steuermann sitzt, Aeschyl. Ag. 1629. überh. die Ruderbank, daher *θοὸν εἰρεσίας ζυγὸν ἑζόμενον*, Soph. Ajac. 249. Die Höhe des Schiffes, wo die Ruderbänke angebracht sind, *τὴν δὲ πρὸς τὸν ζυγὸν καλωδίοις προσλαβεῖν*, Polyaeni 1, 47. nach Pollux 1. c. 9. *ζυγά*, *τὰ μέσα τῆς νεώς*; davon *ζευγίτης ἐρέτης* und *ζυγία κώπη*. S. *ζευγνύω* u. *σέλμα*. In der Stelle Aristoph. Lys. 417. *τοῦ ποδὸς τὸ δακτυλίδιον πιέζει τὸ ζυγὸν — τοῦτ᾽ οὖν χάλασον*, ist nach dem Schol. Photius u. Hesych. *ζυγὸν ὁ περικείμενος ἱμὰς τοῖς δακτύλοις πλαγίοις ἐπὶ τῶν σανδαλίων*.

—**σταθμέω**, s. v. a. *ζυγοστατέω*, Schol. Lycophr. 275.; von

—**σταθμος**, ὁ, Wage, Plutarch. 9. p. 664.

—**στατέω**, ῶ, (*ἐν ζυγῷ ἵστημι*), auf die Wage legen, abwägen; bey Polyb. *ζυγοστατεῖται ὁ πόλεμος*, s. v. a. *ἰσοῤῥοπεῖ*; von

—**στάτης**, ου, ὁ, abwägend, zuwägend.

—**στροφέω**, Sophron Apollonii Dyscoli Reitzii p. 450. *ὁ δ᾽ ἐκ τῶ σκότεος τοξεύων αἰὲν ἕνα τινὰ ὤν* (st. *αὐτῶν*) *ζυγαστροφεῖ*, soll wahrsch. *ζυγοστ.* heissen; zw. Bed.

—**τρυτάνη**, ἡ, s. v. a. —*στάτης*. Photii Lex. und Suidas in *ζυγός*.

Ζυγουλκὸς, ὁ, ἡ, (*ἕλκω*, *ζυγὸς*), das Joch oder am Joche ziehend, *βοῦς*, Moschio Stobaei Phys. p. 244. Heer.

Ζυγοφορέω, ich trage das Joch; bey Hesych. und Suidas ich wäge; davon

—**φόρος**, ὁ, ἡ, der ein oder das Joch trägt.

Ζυγόω, ῶ, anjochen, unterjochen; eins mit dem andern verbinden - vereinigen, an einander jochen. S. *ἀναζυγόω* und *ζυγίω*.

Ζυγωθρίζω, bey Aristoph. Nub. 747. erklären einige *ζυγώθρισον* durch *κλεῖσον*, Pollux 10, 26. von *ζύγωθρον*, der Riegel, andere abwägen, überlegen, von *ζύγωθρον*, s. v. a. *ζυγός*, *jugum librae*, Wagebalken.

—**γωθρον**, τὸ, (*ζυγόω*), ein Riegel, der beide Thürflügel verbindet. S. *ἀναζυγόω*.

—**γωμα**, τὸ, s. v. a. das vorherg. als *τῶν πυλῶν*, Polyb. 7, 16. *jugamentum* bey Cato. S. *ἀναζυγόω*.

—**γωσις**, ἡ, (*ζυγόω*), das Jochen, Verbinden - Vereinigen durch ein Joch oder überh. Athenaei p. 204.

—**γωτὸς**, ἡ, ὸν, angejocht, angespannt; verbunden, vereiniget durch ein *ζυγὸν* in den verschied. Bedeut. überh. s. v. a. *ζευκτός*, Soph.

Ζῦθος, ὁ, im Genit. ου, oder als Neutr. εος, ein Gerstendecoct, Bier, nach Dioscor. 3, 109. Strabo 3. p. 414. Sieb. Diod. Sic. S. *κοῦρμι* nach.

Ζύμη, ἡ, Sauerteig; von *ζέω*, *ζύω*, wie *ῥέω*, *ῥύω*, weil er andern Teig in Gährung bringt. S. in *ζυμόω*.

—**μήεις**, ησσα, ῆεν, gesäuert.

—**μίζω**, (*ζύμη*), ich schmecke oder rieche wie Sauerteig oder sauer, Diosc. 2, 98.

—**μίτης**, ου, ὁ, gesäuert, als *ἄρτος*, Hippocr. Xeno.

—**μόω**, ῶ, (*ζύμη*), ich säure, ich setze durch Vermischung mit Sauerteige in Gährung; blähe auf; *κοιλίην ἔτι ζέουσαν καὶ ἐζυμωμένην*, Hippocr. veter. medic. c. 5. Derselbe nennt eine Lebergeschwulst *ἥπατος ζύμωσιν*. Plato definirt *ζέσις* u. *ζύμωσις* durch *τῆς γεώδους οὐσίας ὁμοῦ κίνησις καὶ αἴρωσις*. Daher erkl. Plinius aus Theophrastus *ζυμοῦν* u. *ἀναζυμοῦν* durch *fermentare*. Theophr. c. pl. 3, 28. *ζυμοῖ καὶ μανοῖ τὴν γῆν*. Im Timaeus nennt Plato *τὴν τῶν νεύρων φύσιν ἐξ ὀστοῦ καὶ σαρκὸς ἀζύμου κρᾶσιν*. Das Wort ist also alt, *ζύμη*, u. mit *ζυμὸς* verwandt.

Ζυμώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. *ζυμήεις*.

—**μωμα**, τὸ, *fermentum*, was zum Aufgehen des Teiges genommen wird, wie Sauerteig, Hefen; 2) was durch die Wirkung davon entsteht, z. B. *ζύμωμα γῆς* heisst der Pilz (*fungus*), gleichsam *ex terrae fermentatione natus*, Nicander Al. 521.

—**μωσις**, ἡ, das Säuren, Aufblähen. S. *ζυμόω*.

—**μωτικὸς**, ἡ, ὸν, (*ζυμόω*), gut zum Säuren oder gähren zu machen, aufblähend, *τῆς σαρκός*, Diocles Athenaei p. 55.

—**μωτὸς**, ἡ, ὸν, (*ζυμόω*), gesäuert.

Ζωαγράφω, st. *ζωγραφέω*, Herodoti 4. 88. f. L. wo man interpungiren muss *ἀπαρχὴν ζῶα*, *γραψάμενος πᾶσαν* mit Schäfer ad Dionysii Compos. p. 289.

—**άγρια**, τὰ, Belohnung für die Rettung oder Erhaltung des Lebens, Herodot. dergleichen Weihgeschenke an den Aesculapius u. andre Götter, Villoison Prolegg. p. 51. b. Erhaltung der Lebenskraft - der Lebensgeister, Hom. nach Eust. von *ζωὴν ἀγεῖραι*, in jener Bedeutung aber vom Kriege, von *ζῶντα ἀγρεύεσθαι*. S. *ζωγρέω*.

Ζωάνας, für vogelfrey erklärte Menschen, hat Macrobius Saturn. 3, 7. extr.

—**άριον**, τὸ, ein Thierchen; Dim. von *ζῶον*, Schol. Apollon. 1, 1265.

—**αρκὴς**, έος, ὁ, ἡ, (*ἀρκέω*, *ζωή*), das Leben erhaltend; τὰ ζ. Lebensmittel, poet.

—**αρχικὸς**, ἡ, ὸν, (*ἀρχή*, *ζωή*), zum Lebensprincip gehörig od. dasselbe enthaltend; zw.

—**αρχος**, ὁ, ἡ, (*ἄρχων ζώου*), der ein Thier, als einen Elephanten, lenkt - führt.

Ζωγραφεῖον, τὸ, Werkstätte - Arbeitszimmer eines Malers, Plutar. 7. p. 845.

—**γραφέω**, ῶ, (*ζωγράφος*), ich male; Med. ich lasse malen, wie *ποιέομαι*, Herodoti 4, 88.; davon

—**γράφημα**, τὸ, das Gemalte, Gemälde.

—**γραφητὸς**, ἡ, ὸν, gemalt, Schol. Aristoph. Lys. 1191.

—**γραφία**, ἡ, (*ζωγραφέω*), das Malen, Malerey, Malerkunst.

—**γραφικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. *ζωγραφικῶς*, zum Malen geschickt - gehörig. *ζωγραφική*, ἡ, verst. *τέχνη*. Malerkunst; von

—**γράφος**, ὁ, (*ζῶον γράφων*), der Thiere - der Menschen malt; der Maler. S. *ζῶον*.

—**γρεία**, ἡ, u. *ζωγρία*, (*ζωγρέω*), das Gefangennehmen u. Pardongeben; das Fangen eines lebendigen Thieres.

—**γρεῖον**, τὸ, ein Käfig, Ort - Platz, worin man lebendige Thiere aufbewahrt, Plutar. S. über Aeliani h. a. 13, 10.; von

—**γρέω**, ῶ, (v. *ζωὸς*, *ἀγρέω*), ich fange lebendig; überh. ich fange; im Kriege, *ζωγρεῖν οὐδένα*, keinem Pardon od. Quartier geben, Herodot. Thucyd. 2) von *ζωή*, *ἀγείρω* oder *ἄγρω*, ich belebe, fache an, s. v. a. *ζωπυρέω*, Iliad. 5, 698. Aretaei 6, 5. So hat Hesych. *ζώγρει*, *ἐγρήγορον*.

—**γρητικὸς**, ἡ, ὸν, (*ζωγρέω*), zum Lebendigfangen - Gefangennehmen gehörig od. geschickt; zw.

—**γρίας**, ὁ, lebendig Gefangener, Ctesiae Excerpta c. 3. et 9.

—**γρον**, τὸ, und *ζωγρος*, ὁ, Hesych. s. v. a. *ζωγρεῖον*, Basilii Hexaem. 9. p. 87.

Ζωδάριον, τὸ, s. v. a. *ζωάριον*, *ζώδιον* u. *ζωύφιον*, Athenaei p. 210. c.

—**διακὸς**, ὁ, (*ζώδιον*), näml. *κύκλος*, der Thierkreis mit den Sternbildern, *zodiacus*. Manetho 4, 168. setzt *ζωδιακή*, verstanden *ὁδὸς*, dafür, wie 4, 510. *ζωφορίη*.

—**διογλύφος**, ὁ, Plutarch. Q. S. 7, 8. der kleine Bilder schnitzt; wahrsch. f. L. st. *κωμῳδιογράφων*.

—**διον**, τὸ, s. v. a. *ζῶον*, wovon es eigentl. ein Dim.; vorz. ein Gemälde, auch ein Bild, *sigillum*, vorz. ein Sternbild; wovon *ζωδιακός*.

—**διοφόρος**, s. v. a. *ζωδιακός*.

—**διωτὸς**, ἡ, ὸν, (*ζώδιον*), s. v. a. *ζωωτός*, Pollux 7, 55. *belluata tapetia* Plauti.

Ζωή, ἡ, Leben; Lebensunterhalt, Vermögen, wie *βίος*, Odyss. 16, 429. *πολλὴ μενοεικής*.

Ζωηδὸν, Adv. nach Art der Thiere, Polyb. 6, 5.

—**ηρὸς**, ρά, ρὸν, lebendig; act. Leben gewährend, Suid.

Ζωηφόρος, ὁ, ἡ, Leben bringend - gebend.

Ζωθάλμιος, ὁ, ἡ, Pindar. Ol. 7, 20. nach Hesych. ζώπυρος, ζώσιμος, βιώσιμος, θάλλειν ποιῶν. Bey Nonnus Dionys. 16. steht ζωιθαλπέες ὧραι, u. —θαλπεῖ λαιμῷ 1. p. 37. v. 1. Hat einerley Ursprung mit φυτάλμιος u. βιοθάλμιος, von θάλπω oder ἄλω, ἄλθω. So hat Orph. hymn. πολυθάλμιος nachgemacht.

—θήκη, ἡ, bey Plin. jun. ein Kabinetchen, wie unsere Alkoven, am Tage darin zu ruhen, wie im *dormitorium* des Nachts.

Ζωΐδιος, ὁ, κύκλος, s. v. a. ζῳδιοφόρος u. ζῳδιακός, Aratus 544.

Ζωϊκός, ἡ, όν, (ζῶον), thierisch, animalisch; von ζωή, zum Leben gehörig.

Ζωΐον, s. v. a. ζῶον, wie ὠϊον st. ᾠόν, Simonides Etym. M.

Ζῶμα, τό, (ζώω), ein Unterkleid, Wams, Kamisol, bis an den Gurt reichend; ζώματα καὶ νεβρίδας ἐπὶ στήθεσσι βαλόντες, Dionys. Per. 705. auch s. v. a. ζώνη, Gurt, Gürtel, Odyss. 14, 482.

—μάλμη, ἡ, θαοία, bey Suidas; zw. θαοίας ζωμὸς ἅλμης, Schol. Aristoph. Ach. 671.

—μάρυστρον, τό, (ζωμός, ἀρύω), Schöpfkelle, Schaumlöffel, Schol. Aristoph. Ach. 244. gewöhnlicher ist ζωμήρυσις.

—μευμα, τό, die Brühe; bey Aristoph. Equit. 279. auch s. v. a. ὑποζώματα νεώς, nach einer komischen Verwechselung. Die Victorianische Glossa erklärt es σχοινία κατὰ μέσον τὴν ναῦν δεσμευόμενα. Vielleicht stand ζωνεύματα.

—μεύω, mit einer Brühe kochen u. bereiten. S. ζωμός. Die Form ζωμήσασθαι führt aus Aristoph. Nubibus ein Grammatiker an Anecd. Bekk. 1. p. 98. κρέα ἐζωμευμένα, ibid. p. 88. zu Brühe gekocht. Pollux 7, 26.

—μήρυσις, ἡ, s. v. a. ζωμάρυστρον, Athenaei 4. p. 169. b.

—μίδιον, τό, Dimin. von ζωμός.

—μοποιέω, ich mache - bereite Brühen, s. v. a. ζωμεύω; θερμὸν ἰχθὺν, mit warmer Brühe einen Fisch bereiten oder anrichten, Athenaei p. 95; von

—μοποιός, ὁ, ἡ, der Brühen kocht oder bereitet; die Brühe würzend oder schmackhaft machend.

—μός, ὁ, Brühe des gesottenen Fleisches; jede andre Brühe, womit man eine Speise bereitet oder anrichtet; von ζέω (wov. ζέσις, ζέμα), ζόω (wov. ζέμη), und ζόω od. ζώω, s. v. a. ζέω, sieden, kochen.

—μοτάριχος, ὁ, Athenaei 3. p. 125. ὑποκριτής, ein eingepökelter Schauspieler.

Ζωνάριον, τό, Dimin. des folgd.

Ζώνη, ἡ, (ζώω, ζωννύω), Gürtel, Gurt; Leibgürtel, Leibbinde; was man umgürtet, als χρυσίον, Ränzel, Katze mit Gold; Kleidung zum Gürten; Rüstung; auch der Leib in der Gegend und unter dem Gürtel, σ' ἔθρεψαν ἐντὸς ζώνης, Aeschyli Eum. 605. im Mutterleibe. In der Baukunst s. v. a. διάζωμα, Pausaniae 5, 10. der Fries. Bey den Spätern bed. ζώνη auch den Kriegsdienst; daher ζώνης τυχεῖν, ἐπὶ τὴν ζώνην ἀγαγεῖν, τὴν ζώνην ἀποθέσθαι, Chrysost. Suidas in Ἰόβιανος, Analecta 2. p. 56.

—νιον, τό, Dimin. des vorh.; davon

—νιοπλόκος, ὁ, ἡ, (πλέκω), Gürtel flechtend od. strickend.

—νίτης, ὁ, Femin. ζωνῖτις, ἡ, vom Gürtel; zum Gürtel gehörig; dem Gürtel ähnlich.

Ζώννυμι, ζωννύω, Fut. ζώσω, gürten, umgürten, angürten, anziehen, anlegen, als Rüstung u. dergl. daher Med. ζώννυμαι, ich rüste mich, mache mich fertig, wie *accingor*. χαλκὸν ζώννυσθαι, Il. 23, 130. was hernach ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον heifst. ζῶσαι, Odyss. 18, 30. ziehe dich aus u. lege das ζῶμα um die Schamtheile, um mit mir als *pugil* zu fechten. τοῖς ποσὶν εἶχεν ἐζωκώς, Pausan. Arc. 40. hatte ihm beide Füfse untergeschlagen und hielt ihn so. Ist mit ζυγόω und ζεύγνυ, ζευγνύω einerley; der Lateiner hat allein die Form ζυγόν, ζυγόω in *jugum*, *jugare* beybehalten. ζεύγνυω, ζευγνύω kann man mit *jungere* vergleichen. Die Form ζόω, ζώω, ζώνω, ζωννύω ist eben so abgeleitet, wie ζέω, ζόω, ζώω, wovon ζωμός, Fleischbrühe. Also ζεύγω kommt von ζέω, ζεύω, oder auch von ζόω, ζεύω, wie νέω, νεύω, *nuo*, *nuto*; ζώννυμι aber von ζόω, ζώω, ζώνω; wenn man noch die Form ζίω, ζίνω, ζίγγω annimmt, so kann man mit Vossius d. lat. *cingo* davon ableiten.

Ζωννύσκετο, ionisch st. ἐζώννυτο.

Ζωνογάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, am Bauche - über den Bauch gegürtet, Hesych. in μεσογάστωρ; sonst hat er auch ζωνογάστρεις.

Ζώντειον, τό. S. in ζήτρειον.

Ζωοβρύτης, ου, ὁ, (ζωή, βρύω), Lebensquell, Philes Wernsdorf. p. 257.

Ζωογενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), vom Thiere erzeugt, thierisch, Plato.

—γλύφος, ὁ, Meleagri Epigr. 11. Bildschnitzer, Bildhauer.

—γονέω, ῶ, (ζῶον, γονή), Thiere oder lebendige Junge gebären; überh. zeugen, hervorbringen, fortpflanzen.

—γόνησις, ἡ, Theol. arithm. pag. 46. u. —γονία, ἡ, Erzeugung von Thieren - Würmern, Plato; das Zeugen od. Gebären lebendiger Jungen.

—γονητικός, κή, κόν, zum Lebendigzeugen gehörig, ἑπτηδιότης, Theolog. arithm. p. 49.

—γόνος, ὁ, ἡ, (ζωός, γόνος), Thiere - Würmer od. lebendige Junge gebärend; überh. zeugend, erzeugend, fruchtbar.

Ζωογράφος, ὁ, poet. st. ζωγράφος, Theocriti 15, 81.

Ζωοδότειρα, ἡ, Femin. von

—δότης, ου, ὁ, oder ζωοδοτήρ, ὁ, s. v. a. ζωόδωρος, ὁ, ἡ, (δόω, διδόω, δῶρον, ζωή), der Leben od. das Leben gibt - schenkt - gewährt.

Ζωοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), thierähnlich, Geopon.

—θετέω, (θέτης, ζῶον), beleben, Archelaus Antigoni Caryst. c. 23.

—θηρία, ἡ, Thierjagd, Plato; davon

—θηρικός, ἡ, όν, zur Thierjagd gehörig, Plato Soph. 10.

—θυσία, ἡ, das Opfern von Thieren; zw.

—θυτέω, ῶ, (ζῶον, θύτης), Thiere opfern; zw.

Ζωοκτονία, ἡ, (—κτόνος), das Tödten der Thiere, Basilius Seleuc.

Ζωόμορφος, ὁ, ἡ, (ζῶον, μορφή), thiergestaltet, mit oder von thierischer Bildung, Plutar.

Ζῶον, τό, lebendig, ein lebendiges Geschöpf - Thier, wie *animal* st. *animale*; eigentl. das Neutr. von ζωός. Bisweilen bedeutet ζῶον ein Gemälde, wie ζωγράφος, ein Maler. Herodot sagt oft ζῶα γράφειν und γράψασθαι statt ζωγραφεῖν, malen. τραγικὰ καὶ κωμικὰ καὶ σατυρικὰ ζῶα ἀληθινὸν ἔχοντα ἱματισμόν, d. i. gemalte Personen, Athenaei 5. p. 197. S. auch ζωΐον, weswegen einige ζῷον schreiben wollten, Etym.

Ζωοπλαστέω, ῶ, Thiere bilden, Lycophr. 844.; von

—πλάστης, ου, ὁ, Thierbildner, Procli Paraphr. 251.

—ποιέω, ῶ, lebendig machen; wieder lebendig machen oder beleben; Thiere oder Würmer machen - erzeugen, Lucian.; davon

—ποίησις, ἡ, das Lebendigmachen; Belebung; Erzeugung von Thieren od. Würmern.

—ποιητικός, ἡ, όν, (ζωοποιέω), zum Beleben oder Thiere - Würmererzeugen gehörig od. geschickt.

—ποιός, ὁ, ἡ, belebend; Thiere oder Würmer erzeugend.

—πώλης, ου, ὁ, der Opferthiere feil hat; davon ζωόπωλις, ἡ, verst. ἀγορά, der Marktplatz davon. Hesych.

Ζωός, ἡ, όν, u. contr. ζῶς, von ζόος, lebendig; wie σόος, σῶος, σῶς gebildet; oder ζώς, wie Il. 5, 887. S. über Gregor. Cor. p. 466.

Ζωόσοφος, ὁ, ἡ, lebensweise, Anthol. Vatic. 1. p. 24. no. 88.

Ζωοστασία, ἡ, Thierstand, Stall. Führt Steph. ohne Beyspiel an; Eustath. ad Il. braucht τὸ ζωοστάσιον.

Ζωοταμών, Orphica Argon. 313. (317.), muss ζῶα ταμών nach Lobeck heifsen.

Ζωότης, ητος, ἡ, (ζωός), thierische Natur, wie θειότης, Plut.

Ζωοτοκέω, ῶ, ich gebäre Thiere oder lebendige Junge; davon

—τοκία, ἡ, das Gebären oder Erzeugen v. Thieren od. von lebendigen Jungen.

—τόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω), Thiere oder lebendige Junge gebärend.

—τροφεῖον, τό, Ort, wo man Thiere oder Vieh füttert oder hält.

—τροφέω, ῶ, (τροφή), Thiere - Vieh füttern - nähren - mästen - halten; davon

Ζωοτροφία, ἡ, das Füttern - Nähren - Halten - Mästen von Thieren oder Vieh, Plato; davon
—τροφικός, ή, όν, zum Viehhalten oder Viehmästen gehörig - geschickt - geneigt, Plato.
—τρόφος, ὁ, ἡ, der Vieh füttert - mästet - hält.
Ζωοτύπη, Manetho 4, 343. Thiere oder Bilder formend, von ζωοτύπος, Nonni Dio. 5, 527. Pauli Sil. Ecphr. 194.
Ζωοφαγέω, ῶ, Thiere oder Vieh oder Fleisch von Thieren essen - fressen.
—φάγος, ὁ, ἡ, Thiere oder Vieh oder Fleisch von Thieren essend - fressend.
—φθαλμος, ὁ, ἡ, mit Thieraugen; τὸ ζ. eine Pflanze, sonst βοίφθαλμον.
—φθορία, ἡ, das Verderben - Töden von Thieren; Unzucht mit Thieren; zw. von
—φθόρος, ὁ, ἡ, Thiere verderbend - tödend; Unzucht mit Thieren treibend; zw. Anecd. Bekkeri p. 261. Ζωοφθόρον ἡ σαλαμάνδρα; dafür hat Hesychius Ζωοφόρος· καὶ σαλάμανδρα.
—φορεῖν, Geopon. 5, 18. bekleiben, fortkommen, leben.
—φόρος, ζωφόρος, ὁ, ἡ, Leben bringend, (ζωή), als ἄνεμος, Epigr. Thiere tragend - bringend - zeugend; κύκλος, der Thierkreis, sonst ζωδιακός; am Säulengebälke der mittelste Theil, der Fries, die Borten.
—φυτέω, ῶ, ich belebe, erzeuge; bringe lebendige Sprößlinge hervor, Athenaei p. 682.; von
—φυτον, τό, (ζῶον, φύομαι), ein lebendiges Geschöpf; 2) ein Pflanzenthier.
Ζωόω, ῶ, lebendig (ζωός) machen, χαλκὸν ζώωσε Μύρων, Anal. 2. p. 497. lebendig erhalten, schützen; 2) ζωοῦσθαι, wie θηριοῦσθαι, von Würmern leiden, Theophr. 3) ich male od. sticke mit Thieren, davon ζωωτός, wie στρουθωτός, mit Vögeln bemalt - bestickt.
Ζώπισσα, ἡ, Dioscor. 1, 99. altes von gebrauchten Schiffen u. also mit Meerwasser vermischtes Pech und Wachs, Plinius 16, 12.
—πονέω, (ζῶον, πονέω), τέχνῃ, lebend d. Kunst darstellen, Philippus Analectorum 2. p. 225. no. 49.
—πυρέω, ῶ, (ζώπυρον), anfachen, wieder anzünden; ζωπυρουμένη φρήν, Aeschyli Agam. 1026. hellbrennend; beleben; ermuntern; neutr. ζωπυρῇ καὶ ἐκλάμπῃ ἡ θέρμη, Aretaei 3, 8.; davon
—πύρημα, τό, das Angefachte; Wiederbelebte; s. v. a. ζώπυρον, Schol. Lycophr. 107.
—πύρησις, ἡ, (ζωπυρέω), das Anfachen des Feuers; das Beleben, Ermuntern, Plutar.
—πυρίς, ἡ, θέρμη, belebende Wärme, Juliani Or. 5. p. 172.
—πυρον, τό, (eigentl. das Neutr. von ζώπυρος, πῦρ und ζάω, das Feuer belebend - anfachend), Funke, glühende Kohle od. Asche, um damit Feuer anzuzünden; daher metaph. Ueberbleibsel, Rest, Stamm; auch der Blasebalg; Suidas erklärt auch ζώπυρα durch τοῦ ζῆν ποιητικά, d. i. belebend; auch hat er ζωπύρια für φυστήρια; Clemens hat ζώπυρος θάνατος u. ζώπυρα ὑπομνήματα.
—πυρόω, ῶ, s. v. a. ζωπυρέω; zw.
Ζωροποτέω, ῶ, ich trinke ungemischten Wein, oder mit starken Zügen, Anal.; davon
—πότης, ου, ὁ, der ungemischten Wein oder Wein mit starken Zügen trinkt, Athenaei p. 497. κάλλιος, Analecta 3. p. 82. von πίνω und
Ζωρός, ὁ, ἡ, ungemischt, rein, lauter, als οἶνος, wie merum mit und ohne vinum; davon im Compar. Adv. ζωρότερον πίνειν, näml. οἶνον oder πόμα, Wein mit weniger Wasser vermischt, also stärker, oder mit stärkern Zügen trinken. Im Homer erklärte schon Empedocles ζωρόν durch ἄκρατον, denn er sagte ζωρά τε πρὶν κέκρητο, διαλλάξαντα κελεύθους, Athenaei 10. p. 423. Aristot. Poet. 26, 19 not. Hermanni; andere erklärten ζωρός d. θερμός, andere d. εὔκρατος, wohl gemischt. ζωροτέρῳ οἰνοχόῳ, Athenaei p. 423. d. κέρασον ζωρότερον u. ζωρότερον κέραιρε. In Anal. ἡ παίδων ζωροτάτη [illegible].
Ζώς. S. ζωός nach.
Ζῶσαι. S. ζώννυμι nach.
Ζώσιμος, ὁ, ἡ, (ζάω, ζῶ), vitalis, der leben kann.
Ζῶσις, εως, ἡ, (ζώννυμι), das Gürten, Umgürten.
Ζῶσμα, τό, s. v. a. ζῶμα.
Ζωστήρ, ῆρος, ὁ, (ζωννύω), der Gürtel; auch der unterste Theil des Brustharnisches, Herodoti 9, 74. am Schiffe eine gewisse Höhe, ἄχρι καὶ ἐπὶ τρίτον ζωστῆρα; Ἐννοῦς ζωστῆρες ἀνέρες, Callim. 2, 84. heißen Krieger. Viell. dient zur Erkl. die Stelle Apollodori 2, 5. 9. von d. Amazonen: εἶχε δὲ τὸν Ἄρεως ζωστῆρα, σύμβολον τοῦ πρωτεύειν ἁπασῶν. In Anal. 2. p. 118. heißet αἰγαίου κύματος ζωστήρ das umgebende Meer. Von dem Orte in Attika, wo Λητώ den Gürtel lösete, um die Geburt von Apollo u. Diana abzuwarten, hieß Ἀπόλλων Ζωστήρ und Ζωστήριος; fem. Ζώστειρα und Ζωστηρία Ἀθηνᾶ bey den Boeotiern, Hesych. 2) ein Hautausschlag, der rings um den Leib geht; 3) eine Art von Meertang, fucus; davon
—στήριος, ία, ιον, zum Gürtel gehörig, gürtend.
—στηροκλέπτης, ου, ὁ, Gürteldieb, Lycophr. 1329.
—στης, ου, ὁ, Umgürter, s. v. a. ζωστήρ.
—στός, ή, όν, (ζωννύω), gegürtet.
—στρον, τό, s. v. a. ζῶμα, Odyss. 6, 38.
Ζώτειον, τό. S. ζήτρειον. Als diejenige Mühle, wo der Spelt (ζέα) enthülset ward (κόπτεται), führen Hesychius das Wort ζώντιον, Etym. M. ζώτειον, Suidas ζώντειον, Gregorius Cor. ζώπειον p. 568. Sch. Anecd. Bekkeri pag. 261. ζωπεῖον an. Die Leseart ist also ungewiß.
Ζωτικός, ή, όν, (ζάω, ζῶ), zum Leben gehörig, Leben gewährend, belebend, Leben erhaltend, als ἄρτος, δύναμις; lebendig, voller Leben, von Bildsäulen, Xenoph. Mem. 3, 10, 6. ζωτικῶς ἔχειν, Lust oder Kraft zu leben haben, Plutar. Cat. min. 70. von Malern, ζωτικώτατα γράφειν, Plutarch. ganz nach dem Leben mahlen.
Ζωΰφιον, τό, (ζῶον), ein Thierchen, ein kleines Thier.
Ζωφορία, ἡ. S. ζωδιακός nach.
Ζώφυτος, ὁ, ἡ, (ζωή, φυτόν), Pflanzen nährend - hervorbringend, fruchtbar, belebend, Plutar. Romul. 19. αἷμα θάλλει, Aeschyli Sup. 870.
Ζώω, poet. s. v. a. ζάω, ζῶ, ich lebe; 2) das Stammwort von ζωννύω.
Ζωώδης, εος, ὁ, ἡ, thierisch, animalisch; auch dem Todten entgegengesetzt, ἐς χροιὴν ζωώδεις, der Farbe nach ganz wie ein gesunder lebender Mensch, Aretaei 2, 11.
Ζωωδία, ἡ, das thierische Wesen, Thierheit, Jamblichi Protr. p. 346.
Ζωωνυμία, ἡ, (ὄνομα), Benennung nach Thieren; zw. aus Phavor. Lex.
Ζώωσις, ἡ, (ζωόω), Belebung; zw.
Ζωωτός, ή, όν, (ζωόω), mit Thieren bemalt od. gestickt, αὐλαῖαι ζωωταί, Athenaei p. 538. d. wie belluata tapetia Plauti.

H.

Η, der siebente Buchstabe des Alphab. ein langes ε, von dem es in ältern Zeiten nicht verschieden war, das man daher st. des η in Inschriften findet. Aussprache und Figur (erst ꟷE, hernach H) zeigen, daß es eigentlich ein doppeltes ε ist. S. in δέελος st. δῆλος. Die älteste Bedeutung dieser Figur war eine Aspiration, d. i. eine verstärkte rauhe Expiration, welche einen folgenden Vocal begleitete, wie das lateinische H. Als nachher diese Gestalt als Buchstabe aufgenommen ward, um ein langes ε zu bezeichnen, so ward die Gestalt desselben gewissermaßen getheilt und ⊢ als Zeichen der rauhen, ⊣ als Zeichen der sanften Expiration gebraucht. Aus diesen beiden Zeichen sind die jetzt gewöhnlichen Zei-

eben des Spiritus asper und lenis ʽ und ʼ entstanden, Payne Knight Essay p. 9. Diese H Figur bezeichnete ursprünglich auch die Aspiration, welche die Consonanten begleitete, so lange bis eigene Zeichen dafür erfunden waren, also *KH* und *ΠH* statt *X* und *Φ*, welche in dem lateinischen Alphabet in ch und ph übrig geblieben sind.

Ἢ, oder, *aut*; auch s. v. a. sonst; denn; wird auch bey den Dichtern ἤπερ, auch ἤτοι gebraucht; 2) nach dem Comparat. als, lat. quam. S. Hermann de pleonasmo p. 185. 3) mit μὲν und δὲ, also ἠμὲν und ἠδὲ, bey den Dichtern, s. v. a. *que — et*, und; 4) ἤτοι fängt auch die Rede bey den Dichtern an, wo man es durch ἄρα, μὲν, δὲ, καὶ δὴ, erklärt; ἤτοι ὅγε, er aber.

Ἦ, in der Frage, wie *num* und *an*; ἦ γάρ, nicht wahr? 2) ausser der Frage, wahr, gewifs, wahrlich, wie δή, auch mit δή, Il. 18, 12. mit μάλα δή; daher ἦ μὴν in den Formeln des Eidschwurs; mit τε und τοι, in ἤτοι und ἦτε, s. v. a. δῆτα, wahrlich, gewifs. S. ἦτε nach. 3) attisch st. ἦν aus ἔα zusammengezogen; 4) ἦ st. ἔφη, Odyss. 19, 478 S. ἦ δ' ὅς nach. 5) ein Ausruf mit Frage, ποῦ Ξανθίας; ἦ Ξανθίας, Aristoph. Ran. 274. wie *he!* he!

Ἡ, der Artikel vor dem Substant. im Femin. ὁ, ἡ, τό; 2) nach und st. des Subst. ἥ δ' ἔφη, wo es den Accent bekommt, da es im erstern Falle ohne Accent ist; 3) st. αὕτη.

Ἧι, od. ᾗ, vom Artikel ἡ, der Dativ; 2) von ὅς, ἥ, ὅν, der Dativ. femin. poet. ἑὸς, ἑή, ἑόν, *suus, sua, suum*; 3) wie Adv. *qua*, verst. *ratione*, wie; daher ᾗπερ st. ὥσπερ; auch ᾗ, wie *qua*, st. ὅπου, wo, an welchem Orte; auch 4) st. warum, für διὸ, Thucyd. 1, 25. 2, 1.

Ἦα, st. ᾖα; 2) st. ἦν, ἤμην, Il. 5, 808.

Ἥατο, ionisch st. ἧντο, von ἧμαι.

Ἠβαιὸς, ά, όν, s. v. a. βαιός, klein, gering, wenig, Hom.; ἠβαιόν, auch wie Adv. οὐδ' ἠβαιὸν ἀτίζομαι, Apollon. 2, 635.

Ἡβάσκω u. ἡβάω, (ἥβη), *pubesco*, mannbar werden, männliche Kraft und Stärke bekommen; aber auch die physischen Zeichen der Mannbarkeit, die Bart- und Schamhaare bekommen. γένυς ἡβᾷ, Phaniae epigr. 1. vom Frühjahr, ὥραις ἕως ἔαρ ἡβήσειε, Oppiani Hal. 2, 252. ταῖς αἰσθήσεσι ἡβῶν, Philostr. p. 494. γάμοι ἡβώωσι, Oppiani Hal. 1, 474. ὁππόσον ἡβάσκει φλογὸς ἄνθεα, Pauli Sil. ep. 10. noch uneigentlicher, ἄλλυτος ἡμῖν ἡβάσκει γνωτακής πενίη, Macedonii ep. 28. Bey Aeschyli Ag. 593. ἀεὶ τοῖς γέρουσιν ἡβᾷ τὸ μαθεῖν, Alte wollen immer d. Sache genau wissen; fast wie sonst ἀκμάζει b. dems.; ἡβᾷ δῆμος εἰς ὀργὴν πεσών, Eur. Or. 694. vom Zorne aufbraust, wie Herodot. ἐπὶ ζηλοῖ νεότης sagt. ὡς ἂν ἡβήσαιμι γηραιᾷ φρενί, so dafs ich Alter mich in meiner Seele freute, Aeschyli Sup. 621. ἡβάοις, φίλε θυμέ, Theognis 857. Hesych. hat ἡβάσκοντες u. Moeris legt ἡβάσκειν den Attikern bey für ἄρχεσθαι ἡβᾶν.

Ἥβη, ἡ, Mannbarkeit, Schamhaare, *pubes*, und männliches Alter, ἐκ παίδων εἰς ἥβην ὁρμᾶσθαι, Xen. Mem. 2, 1, 21. männliche Kraft, Stärke, wie sie der Mann etwa vom 20 — 50sten Jahre hat. Bey Pind. Pyth. 4, 525. Freude, gesellschaftliches Vergnügen, wie in ἡβητήριον. So δαιτός, ἥβης γένιμας, Eur. Cycl. 502. Personificirt ist es Hebe, die Göttinn der Jugend, die Tochter des Zeus und der Here, Hercules Gattin, Hesiod. Theog. 950.

Ἡβηδὸν, Adv. nach Jugend Art, im männlichen oder kriegerischen Alter, z. B. πολίτας ἡβηδὸν ἀπέκτεινε, alle Bürger im kriegerischen Alter, waffenfähige Bürger, Heraclitus Diogenis 9, 2. ἄξιον Ἐφεσίοις ἡβηδὸν ἀπάγξασθαι, welches Suidas richtig ἀθρόον, alle ohne Unterschied, erklärt; vergl. Luciani 1. p. 106. not. 3. p. 97. not.

Ἡβητήρ, ῆρος, ὁ, ἡβήτης, Callim., od. ἡβήτωρ, Athenaei p. 136. mannbarer Jüngling, *puber*.

— **τήριον**, τὸ, auch ἡβητρεῖον, (ἡβητήρ), ein Ort, wo junge Leute sich versammeln, vorzügl. zum Schmausen; überh. jeder Ort, wo man sich belustiget. S. ἥβη.

— **της**, ὁ, s. v. a. ἡβητήρ; davon

— **τικός**, ή, όν, zum mannbaren Jünglinge oder Alter gehörig, demselben eigen, jugendlich, wie *juvenilis*.

— **τρεῖον**, τὸ, s. v. a. ἡβητήριον.

— **τωρ**, s. v. a. ἡβητήρ und ἡβήτης, Athenaei p. 136.

Ἤβολος, ὁ, ἡ, poet. st. ἄβολος, ἥμαρ, καθ' ὃ ἀπαντῶσιν εἰς ταὐτόν, ἢ ἔχαιρεν, ἱερόν, Hesych. Das Zeitwort ἠβολεῖν für ἀργεῖν hat derselbe mit Suidas.

Ἡβυλλιάω, ῶ, ein komisches Dimin. von ἡβάω, Aristoph. Ran. 516. — ῶσαι κόραι, Pherecrates Athenaei p. 269. b.

Ἡβώῳμι st. ἡβάοιμι, auch ἡβώοιμι, ἡβώοντα, ἡβώωσα st. ἡβῶντα, ἡβῶσαν, von der poet. Form ἡβώω st. ἡβάω gemacht.

Ἡβώτης, ου, ὁ, s. v. a. ἡβήτης und ἡβητήρ; sehr zw.

Ἠγάασθε, Odyss. 5, 122. soll viell. ἠγάσασθε heifsen, weil V. 119. οἵτε θεαῖς ἀγάασθε vorher geht, von ἀγάομαι, s. v. a. ἀγάζομαι, beneiden.

Ἠγάθεος, ηγαθέη, st. ἀγάθεος, von ἄγαν, θεός; doch gebraucht es Homer, Pindar u. Hesiodus, wie ζάθεος, blofs von Ländern, Bergen u. Städten, nicht von Menschen, wie ἀγαθός; also göttlich, heilig. Apollonius 4, 981. u. 1131. braucht es von jeder göttlichen, heiligen Stätte. Späterhin leitete man es von ἄγαμαι ab u. verband damit, wie mit ἀγαθός, den Begriff von gut, edel, fruchtbar u. dergl. Buttm. Lexil. S. 16.

Ἠγαλέος, α, ον, st. ἀγαλέος, (ἄγνυμι), zerbrochen, zerbrechlich, Hesych. ἠγαλέην κάλπιν ἀπερρωγυῖαν führt Etym. M. an. Von demselben ἄγος, s. v. a. ῥῆγμα, ist auch ἀγανός in ders. Bedeut.

Ἤγανον, τό, bey den Ioniern s. v. a. τήγανον, Anacreon Athenaei p. 229. b.

Ἡγεμονεία, ἡ, (ἡγεμονεύω), das Anführen, Heerführerstelle, Oberherrschaft; ἡγεμονία τῆς τέχνης, Athenaei 4. p. 132. die Hauptsache, das Wesentliche in der Kunst; eine Abtheilung der Armee, Regiment, Division u. dergl., Plutarchi Camill. 23. καθ' ἡγεμονίας, catervatim. ἡγεμονία τῶν δικαστηρίων bed. d. Vertheilung der atheniensischen Gerichtshöfe unter die Archonten und den Vorsitz in denselben, so wie die Verwaltung der Rechtspflege, Harpocratio. 2) als Femin. θεός ἡγ. Orph. Arg. 907. s. v. a. ἡγεμόνη, als Beyw. von Hekate, Diana und mehrern Göttinnen.

— **νευμα**, ατος, τό, s. v. a. d. vorh. bey Eur. Phoen. 1501. s. v. a. ἡγεμών.

— **νεύς**, poet. s. v. a. ἡγεμών.

— **νεύω**, f. εύσω, und ἡγεμονέω, (ἡγεμών), s. v. a. ἡγέομαι, ὁδὸν ταύταν ἁγεμονεῦσαι ἐπίστανται, Pindari Ol. 6, 42. Theocr. 25, 60.

— **νη**, ἡ, gleichsam Femin. von ἡγεμών, die Führerinn, Anführerinn. Beyw. der Ἄρτεμις, Callim. 3, 227. u. mehrer Göttinnen.

— **νία**, ἡ, s. v. a. ἡγεμονεία.

— **νικός**, ή, όν, dem Anführer - Herrscher gehörig - eigen - anständig; im Anführen - Herrschen geübt - erfahren, zum Herrschen geneigt. Adv. — κῶς.

— **νιος**, ία, ιον, zum ἡγεμών gehörig, auch s. v. a. dieses Wort, Beyw. des Hermes, der die Seelen in die Unterwelt bringt u. begleitet, Odyss. 24, 1. Virg. Aen. 4, 242.; ferner Ἑρμῆς ἡγ., der anführt, den Weg weiset, zu Athen besonders verehrt, dem der στρατηγὸς opferte, Schol. Aristoph. Pluti 1159. Inscr. Attica bey Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 254.

— **νίς**, ίδος, ἡ, gleichsam Femin. von ἡγεμών, Herrscherinn; die Herrschende, Philo und Appian.

Ἡγεμόσυνος, ύνη, υνον, (ἡγεμών) s. v. a. ἡγεμόνιος, Xenoph. Anab. 4, 8, 24. τῷ Διὶ τῷ Σωτῆρι καὶ τῷ Ἡρακλεῖ ἡγεμόσυνα ἀποθῦσαι, verst. ἱερά, diesen Göttern als gütigen Führern od. für die gütige Führung Dankopfer zu bringen.

— **μών**, όνος, ὁ, ἡ, (ἡγέω), Führer, z. B. τῆς ὁδοῦ, ein Führer des Weges, ein Wegzeiger; Anführer, Oberhaupt, Regent; daher einer, der zuerst was thut, und mir dadurch Veranlassung gibt, es ihm nachzuthun, *auctor, dux*.

Ἡγέομαι, οῦμαι, f. ήσομαι, führen, leiten, anführen, vorangehen, τινὶ oder τινός, τῆς ὁδοῦ oder τὴν ὁδόν; ἄλλης ἡγεῖτο κελεύθου αὐτοκασιγνήτῃ, Moschus 2. ein Heer anführen, Regent - Oberhaupt seyn; ἐν τῇ καθ' ἡμᾶς τέχνῃ ἡγεῖται σχεδόν, principatum fere tenet, Sosipater Athenaei p. 378. f. 2) meynen, glauben, wie *duco*; θεοὺς ἡγέομαι, wie νομίζω, Eur. Hec. 799. Suppl. 731. Bacch. 1327. In Prosa wird meist d. Perf. ἥγημαι gebraucht, wie οἶδα u. *novi*, ich meine, halte dafür; von ἄγω, ion. ἡγῶ, ἀγέω, ἀγέομαι, ionisch ἡγέομαι.

Ἠγερέθω, ionisch st. ἐγερέθω, s. v. a. ἐγείρω, Il. 2, 304. die Form ἠγερέω; davon ἠγερέεσθαι, Il. 10, 127. ist wahrscheinl.

f. L. st. ἠγερέθεσθαι. Man vergleiche ἠερέθω st. ἀερέθω und andere ähnliche Formen.

Ἠγέρθεν, aeol. st. ἠγέρθησαν, von ἐγείρω oder ἀγείρω.

Ἡγεσία, ἡ, s. v. a. ἡγεμονεία.

Ἡγεσίλαος, st. Ἀγησίλαος, bey Nicander vom Ἅιδης.

Ἡγέτης, ου, ὁ, Führer, Anführer; fem. ἀγέτις οἴκου, Anal.

Ἡγηλάζω, f. άσω, von ἄγω abgeleitet und ihm an Bedeut. gleich, führen, leiten; κακὸς κακὸν ἡγηλάζει, Odyss. 17, 217. κακὸν μόρον ἡγηλάζεις, ibid. s. v. a. ἄγεις, führst ein schlimmes - trauriges Loos oder Leben; βίοτον βαρὺν, Apollon. 1, 272. ὑπὸ καρκίνῳ ἡγηλάζει bey Arat. Dios. 161. d. i. συνίστραπται, συνέσταλται ἢ ἀγεται nach dem Schol.; ein anderer aber erklärt es auch d. ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ στρέφεσθαι; vergl. ἀγηλάζω.

Ἥγημα, ατος, τὸ, (ἡγέομαι), Anführung, Anleitung; 2) Meynung, Willensmeynung, Rath.

Ἥγησις, εως, ἡ, s. v. a. ἡγεσία, das Anführen.

Ἡγήτειρα, ἡ, das Femin. von ἡγητὴρ, ὁ, s. v. a. ἡγητὴς, ὁ, und ἡγήτωρ oder ἡγεμὼν, der Anführer, Wegweiser, Regent und dergl.

—**τηρία**, ἡ, od. —**τορία**, ἡ, verst. παλάθη, eigentl. Femin. von ἡγητήριος oder —τόριος, die Masse von getrockneten Feigen, welche man am Feste Πλυντήρια zu Athen in Procession trug, zum Andenken der Erfindung dieser Kost, als des ersten Schrittes zur Cultur des Lebens; vergl. Athenaei 3. p. 74.

—**τρια**, ἡ, das Femin. von ἡγητής.

—**τωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. ἡγητὴρ und ἡγεμὼν, Anal.

Ἡγμένως, Adv. vom Part. ἡγμένος, (ἄγω), bey Suidas s. v. a. auf eine gelehrte - verständige Art.

Ἡγνευμένως, Adv. vom Part. Perf. Pass. (ἁγνεύω), rein, keusch, züchtig, Pollux.

Ἤγουν, Conj. (ἢ, γέ, οὖν), oder, das ist, nämlich.

Ἦ δ᾽ ὅς, bey Plato und den Attikern gleich nach dem Anfange einer Rede, wie ἀλλὰ περιμενοῦμεν, ἦ δ᾽ ὃς ὁ Γλαυκίων, s. v. a. ἔφη δὲ οὗτος. Eben so ἦν δ᾽ ἐγὼ, sprach ich. Ueber die Schreibart und Erlärung stritten die alten Grammatiker, wie man aus Etymol. M. u. Photius sieht. Es scheint, dafs einige ἢ δ᾽ ὃς schreiben wollten. Im Homer kommt ἦ für ἔφη nur am Schlusse der Rede vor.

Ἡδανὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἡδὺς, süfs, angenehm; zw.

Ἠδὲ, eigentl. ἢ δὲ, wenn ἠμὲν vorhergeht, wie vel, vel, poet. und, und, sowohl, als auch: oft aber steht ἠδὲ allein für und.

Ἤδεα, ionisch, st. ᾔδειν; ᾔδεε, contr. ᾔδει, 3 sing. Odyss. 23, 29.

Ἠιδεῖν, εις, ει, Plusquamperf. von εἴδω, Perf. εἶδα st. οἶδα. Bey Apollon. 2, 65. steht ᾔδειν st. ᾔδεσαν, wie ἴσαν st. ἴσασαν.

Ἤδεκα, Perf. attic. von ἔδω.

Ἠδελφισμένως, ὡς ἐν γαστρὶ ἔχουσα, d. i. ὁμοίως ὡς, Hippocrat. S. ἀδελφίζω.

Ἡδέως, Adv. von ἡδὺς, gern, mit Vergnügen. S. ἡδύς.

Ἤδη, Adv. schon; bald; sogar; eben; jetzt, τὴν ἤδη χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου παντὸς περὶ πλείονος ἡγεῖσθαι, Demosth. p. 654. Xenoph. Anab. 7, 7, 23.

Ἤιδην, ης, η, attisch st. ᾔδειν, εις, ει. S. ἠιδεῖν.

Ἥδομαι, ich freue mich. S. ἥδω.

Ἡδομένως, Adv. (ἡδόμενος), mit Vergnügen, sehr gern.

Ἡδονὴ, ἡ, (ἧδος, ἥδω), Ergötzung, Vergnügen, Lust, Wollust; ἐν ἡδονῇ, sanft; πρὸς ἡδονὴν λέγειν, jemanden zum Vergnügen, wie ers gern hört, reden. κότερα ἀληθηίῃ χρῇ ὁμαι πρὸς σὲ ἢ ἡδονῇ, Herodot. 7, 101. soll ich der Wahrheit gemäfs oder dir zu Gefallen sprechen? Die Gefälligkeit selbst heifst bey Soph. so, Oed. Col. 1204. βαρεῖαν ἡδονὴν νικᾶτ᾽ ἐμὲ, ihr beredet mich zu einer Gefälligkeit, die mir schwer fällt, wie χάρις oft von Dichtern für ἡδονὴ gesetzt wird; 2) ἡδονὴ, Essig, wie γλυκὺ, die Galle; vergl. ἧδος. τὰ πετραῖα τῇ ἡδονῇ ἁπλῶς συσκευασθέντα, Mnesitheus Athenaei p. 357. mit Essig bereitet.

—**νικὸς**, ἡ, ὸν, Athenaei p. 165. b. zum Vergnügen gehörig, Vergnügen liebend; ἡδονικοὶ φιλόσοφοι, die Philosophen, welche alles auf das Vergnügen, als den höchsten Zweck des Menschen, zurückführen. Compar. —ικώτερον, Athenaei p. 637. e.

Ἡδονοπλὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω), von Lust- Vergnügen Wollust getroffen - betäubt - trunken, Timon Plut.

Ἧδος, τὸ, od. ἧδος, τὸ, s. v. a. ἡδονὴ, Vergnügen, Freude, Nutzen. οὐδέ τι δαιτὸς ἔσσεται ἦδος, Il. 1, 575. ἡμῖν, Il. 11, 318. τί μοι τῶν ἦδος, auch ἐμοὶ τί τοῦδ᾽ ἦδος, was hilft- nutzt mir dieses? Apollon. 3, 314. Theocr. 16, 40.

Ἡδος, εος, τὸ, s. v. a. τὸ ὄξος, Scholia Platon. p. 9. vergl. ἡδονὴ nr. 2.

Ἡδύβιος, ὁ, ἡ, von süfsem Leben; das Leben versüfsend; pass. vergnügt lebend, Procli Paraphr. p. 230. ἡδύβια, τὰ, eine Art süfser Kuchen, Athenaei 14.

—**βόας**, dorisch st. ἡδυβόης, (βοὴ, ἡδὺς), von angenehmen Gesange, von angenehmer Stimme, δόναξ, Anal.

—**γαιος**, ὁ, ἡ, (γῆ), Heraclides Par. Athenaei p. 74. b. nannte den σικυὸς (die Gurke) ἡδύγαιος; dafür hat Hesych. ἡδυεῖον; also zw. Lesart und Bedeut.

—**γαμος**, ὁ, ἡ, eine süfse - angenehme Ehe oder Beyschlaf gebend - habend, Analecta 3. p. 112. no. 1.

—**γελως**, ὁ, ἡ, süfs oder sanft lächelnd, Anal.

—**γλωσσος**, ὁ, ἡ, mit oder von süfser Zunge oder Stimme; κῆρυξ, Pind.

—**γνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), angenehm von Geiste; dem ἡδυσώματος entgegengesetzt; Xenoph. Symp. 8, 30.

—**έπεια**, Hesiodi Theog. 965. die alte Form im Femin. vom flgd.

—**επὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, (ἔπος), süfs, angenehm sprechend oder singend.

—**θροος**, contr. ἡδύθρους, ὁ, ἡ, süfs oder angenehm tönend, Soph.

—**καρπος**, ὁ, ἡ, mit süfser Frucht.

—**κρεως**, ὁ, ἡ, von süfsem oder angenehm schmeckendem Fleische, Sophron.

—**κωμος**, ὁ, ἡ, (κῶμος), eine Art oder ein Beywort von Tanz und Gesang, Pollux, Hesych. Tryphon Athenaei p. 618. c.

—**ληπτος**, ὁ, ἡ, mit Vergnügen genommen, Anal. 3. p. 96.

—**λίζω**, s. v. a. ἡδυλογέω, süfse - angenehme Dinge einem vorreden, um ihm zu schmeicheln; welche Handlung und Schmeicheley ἡδυλισμὸς heifst; Menander Photii et Eustathii ad Hom. p. 1417, 12.

—**λογέω**, ῶ, ich rede angenehm, zu Gefallen; ich schmeichle, m. d. Dat. Phrynichus Athenaei p. 165. b.; auch von freundschaftlichen Gesprächen, Phrynichus Bekkeri p. 41.; dav.

—**λογία**, ἡ, angenehme Reden, einnehmende Beredtsamkeit oder Schmeicheley; vergl. ἡδύπνεια; Athenaei p. 165.

—**λόγος**, ὁ, ἡ, angenehm sprechend, schmeichelnd, Eur. Hec. 134. χάρις, γλῶσσα, Anal. σοφία, Cratinus Anecd. Bekkeri p. 335.

—**λύρης**, ου, ὁ, süfs - angenehm auf der Leyer spielend oder zur Leyer singend, Anal.

Ἡδυμανὴς, ὁ, ἡ, Nonni 7, 269. voll süfser Liebeswuth.

—**μελὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, (μέλος), süfse Lieder singend.

—**μελίφθογγος**, ὁ, ἡ, von honigsüfser Stimme, Analecta 3. p. 280.

Ἡδυμιγὴς, ὁ, ἡ, Anal. 1. p. 234. mit Süfs gemischt.

Ἥδυμος, η, ον, süfs, angenehm, ἡδυμώτερος u. ἡδυμέστατος, Alcman Etymol. p. 420, 50. S. auch νήδυμος.

Ἡδυντὴρ, (ἡδύνω), süfsmachend; würzend, ἡδυντῆρες ἅλες, Eratosthenes; dav.

—**τήριος**, α, ον, süfsmachend; würzend; erfreulich, ergetzlich, Schol. Eur. Hec. 535.

Ἡδυντικὸς, ἡ, ὸν, (ἡδύνω), geschickt oder gut süfs - angenehm oder schmackhaft zu machen oder zu würzen.

—**τὸς**, ἡ, ὸν, gesüfst, angenehm gemacht; gewürzt; von

Ἡδύνω, süfs oder wohlschmeckend machen, würzen, ἡδύνουσιν οἱ ἅλες, Aristot. Meteor. 2, 3.; davon ἡδύσματα, Gewürze. 2) erfreuen, ἡδύνας σκηνὴν δράμασιν, Anal.; angenehm seyn, wie ἐφηδύνω; im Medio ἡδύνεσθαι, Timon Athenaei p. 231. sich vergnügen.

—**οινία**, ἡ, angenehmer Wein, Geopon. 5, 2, 10.

—**οινος**, ὁ, ἡ, mit oder von süfsem Weine.

—**όνειρος**, ὁ, ἡ, mit oder von angenehmen Träumen; dergleichen machend, Hermippus Athenaei p. 27. f.

—**οσμία**, ἡ, süfser oder angenehmer Geruch.

Ἡδύοσμον, τὸ, Garten-Münze. Theophr. h. pl. 6, 7. u. 7, 7 unterscheidet davon *μίνθη*, *mentha*, die wilde Münze; wovon Münze. Dioscor. 3, 41. nimmt ἡδ. ἥμερον u. ἄγριον an. σισύμβριον ist die Wassermünze; eigentlich das Neutr. von

Ἡδύοσμος, ὁ, ἡ, (ὀσμή), süfs oder angenehm riechend.

—οφθαλμος, ὁ, ἡ, mit oder von süfsem od. sanftem Blicke, s. v. a. *μελίγληνος*, Hesych.

—πάθεια, ἡ, (ἡδυπαθής), Wohlleben, Vergnügungen, Wollust.

—παθέω, ῶ, wohlleben, sich wohl seyn lassen, dem Vergnügen ergeben seyn und nachgehen; davon

—πάθημα, τὸ, ein Vergnügen, eine angenehme Empfindung, σαρκός, Analecta 2. p. 257.

—παθής, ἐος, ὁ, ἡ, (πάσχω, ἡδύς), der sichs wohl seyn läfst, dem Vergnügen ergeben ist und nachgeht, ἡδ. ἁβρὸς ὄχλος, Athenaei p. 526. d.; Wollüstling. Eben so *τὸ πάσχειν*, wie *bene, suaviter sibi esse pati.*

—πνευστος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. folgd. Analecta 2. p. 269. wo vorher ἡδύπνοος stand.

—πνοος, contr. ἡδύπνους, ὁ, ἡ, angenehm wehend, (πνοή), riechend; 2) ἡδύπνουν ἀρνίον u. ἡδύχρουν, ein säugendes Lamm nach Photii Lexic.; überh. angenehm, Soph. El. 480. ὀνείρατα, Pind. Ol. 13, 31. Isthm. 2, 38. μοῖσα, φωνά u. s. w.

—πολις, ιος, ὁ, ἡ, dem Staate oder den Bürgern angenehm, Soph. Oed. tyr. 510.

—πορφύρα, ἡ, eine Meerschnecke, Athenaei 3. p. 88.

—πότης, ου, ὁ, (πόω, πίνω), ein angenehmer Trinker oder Gast, oder der mit Vergnügen trinkt, Manetho 4, 495. davon das Fem. ἡδυπότις, ἡ, eine Art von Becher, woraus der Trank süfser schmeckte, Athenaei p. 469. vergl. Analecta 2. p. 517. auch die Zwiebeln, die man zum Tranke ifst; hingegen ist ἡδύποτος, ὁ, ἡ, angenehm zu trinken, νέκταρ, Anal.

—πρόσωπος, ὁ, ἡ, heitern- freundlichen Gesichts, Matron Athenaei p. 136. f.

Ἡδύς, εῖα, ὑ, ἀδέα, Theocr. 27, 4. Genit. ἡδέος, süfs; freundlich, angenehm, heiter, froh, καὶ ἥδιους ἔσεσθε ἀκούσαντες, Demosth. p. 641. ihr werdet sie mit gröfsern Vergnügen hören. Adv. ἡδέως ἔχειν τινὶ, liebreich, freundschaftlich gegen jemand gesinnt seyn, Demosth. p. 60. u. 181. ἡδέως ἂν αὐτοῖς εἴη, sie würden es gern sehen, p. 1354. Machon Athenaei 13. p. 581. διὰ τὸ πως τὸν Ἀνδρόνικον ἡδέως αὐτῆς ἔχειν, soll αὐτῇ heifsen, wie p. 577. ἡ σφόδρ' ἡδέως ἔχειν φασὶ κτισθῆναί τε τὸν Δημήτριον. Plutarchi Galba 21. τὸ στρατιωτικὸν ἡδέως εἶχε τὸν Ὄθωνα — ἀναγορευθῆναι, soll viell. τῷ —νῷ heifsen. Hippocr. hat mehrmalen ἡδέως ἔχειν πρὸς σιτίον, aber einmal Epidem. 5. p. 1050. ἡδέως εἶχον πότων. Plutarchi Fabii 5. ἡδίω τὴν γνώμην πρὸς τὸ μέλλον ἐποίησε, erheiterte die Seele durch frohere Aussichten in die Zukunft. ἡδίους ἐγένοντο ταῖς ἐλπίσιν ὑπὲρ τῆς Ῥώμης, Camilli 32. ἡδίους πρὸς τὰς διαλύσεις, Sertorii 3. geneigter, williger. βίος ἡδὺς, victus placidus vel mitis, der Lebensart der reifsenden Raubthiere entgegengesetzt, Aristot. part. anim. 4, 12. Dagegen ist ἡδέως γίνεσθαι bey den LXX u. Plutar. Alex. 69. lustig und vergnügt seyn. ἡδὺ γελᾶν, spöttisch lachen, Meleagri ep. 72. Attisch auch s. v. a. εὐήθης, gutherzig, gutmüthig, einfältig; eben so brauchen sie γλυκὺς u. χρηστός, Ruhnk. ad Timaeum p. 131. Von ἅδω, ἁνδάνω, ionisch ἥδω. Comp. ἡδίων, superl. ἥδιστος, später ἡδύτερος u. ἡδύτατος in der Anthologie.

Ἡδύσαρον, τὸ, eine schotentragende Pflanze, von der Gestalt der Kerne auch πελεκῖνος genannt, Dioscor. 3, 146. Theophr. h. pl. 8, 10. *Coronilla securidaca* Linnaei.

Ἥδυσμα, ατος, τὸ, (ἡδύνω), alles was zum Süfs- und Angenehmmachen einer Speise- eines Trankes dient; daher Gewürz, womit man den Geschmack angenehmer macht; auch womit den Geruch angenehmer macht; daher bey Galen. ἡδύσματα, die wohlriechenden Oele; bey Athenaeus 2. p. 67. der Essig.

Ἡδυσμάτιον, τὸ, Diminut. d. vorig. Teleclides Athenaei p. 267. c.

—σματοθήκη, ἡ, Pollux 10, 93. Gefäfs für die Gewürze.

—σματολήρων ὀναρίων γλίσχρων, Archestratus Athenaei p. 311. soll wohl ἡδύσμασι λήρων γλίσχρων heifsen.

—σμός, ὁ, s. v. a. ἥδυσμα; eigentl. das Süfsmachen, Würzen.

Ἡδυσώματος, ὁ, ἡ, (σῶμα), von süfsem- angenehmen Körper. S. ἡδυγνώμων.

Ἡδύτης, ητος, ἡ, Süfsigkeit, Annehmlichkeit, Schol. Aristoph. Av. 225.

Ἡδυφαγέω, gern oder mit Vergnügen essen, weil es einem süfs oder angenehm schmeckt; zw.

Ἡδυφαής, έος, ὁ, ἡ, angenehm oder schön glänzend, Dionys. Perieg. 317. wo andere —φανής lesen; Analecta 2. p. 52.

—φάρυγξ, υγγος, ὁ, ἡ, süfs für die Kehle, wohlschmeckend.

—φιλέω, mit Vergnügen küssen, Meleagri Ep. 19. u. 2. p. 266. Analect.

—φραδής, ὁ, ἡ, (φράζω), εἰδύλλιον, Nicetae Annal. 4, 2. von angenehmen Ausdrucke- Sprache.

—φωνία, ἡ, süfse, angenehme Stimme oder Gesang, Alciphr. 3, 12.; von

—φωνος, ὁ, ἡ, Adv. ἡδυφώνως, (φωνή), mit oder von angenehmer Stimme.

Ἡδυχαρής, ὁ, ἡ, Epigr. Cyzicen. 25. erfreulich oder froh.

Ἡδύχροος, contr. ἡδύχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), von angenehmer Farbe. S. ἡδύπνους.

Ἥδω, (ἅδω, ἁνδάνω, wie λάθω, λανθάνω, λήθω), ich mache süfs; erfreue, vergnüge; ἥδομαι, ich freue mich, vergnüge mich; meist mit folgd. Partic. Parthenii 2. τῷ δὲ καὶ αὐτῷ ἦν ἡ μονὴ ἡδομένῳ, st. ἥδετο αὐτὸς τῇ μονῇ. Plutar. setzt τὸ ἡδόμενον für Freude. τὰ ἥδοντα, s. v. a. ἡδοναί, die Vergnügungen. τὸν νεανίαν ἧσε, Aeliani h. a. 10, 48. freute den Jüngling. οἰνοχύτου πόματος ἥσθη, Soph. Phil. 715. hat sich mit Wein erfreut oder erquickt, wie τέρπω von Homer gebraucht wird; ist mit ἅδω, ich sättige, u. γῆθος, γηθέω, einerley. S. ἅδω, ich sättige, u. γαίω nach.

Ἠέ, s. v. a. ἤ, oder, poet.

Ἧε, poet. st. ᾖ, ἦν, von ἔω, εἰμί. Bey Apollon. 2, 198. ἦε θύραζε, st. εἶε, ging.

Ἠΐα, von ἠΰς, s. v. a. ἀγαθά, Hesych.

Ἤεν, ionisch st. ἦειν, von εἶμι.

Ἠείδειν, attisch. Plusquamperf. st. εἴδειν, vom Perf. εἶδα st. οἶδα, von εἴδω. Il. 22, 280. steht ἠείδης st. ἠείδεις, in der attischen Form. Jene Lesart haben andere Ausg. So steht ᾔδη Il. 1, 70. aber ἠείδη Odyss. 1, 205. Apollonius 1, 984. 2, 824. 4, 1700. Anal. 1. p. 202.

Ἠέλιος, ὁ, s. v. a. ἥλιος, Sonne; davon

Ἠελιώτης, ου, ὁ, Femin. —ῶτις, ἡ, s. v. a. ἡλιώτης, αἴγλη —ῶτις, Analecta 1. p. 506. st. ἡλίου, Sonnen- oder Tageslicht.

Ἦεν, poet. st. ᾖ, ἦν, von εἰμί.

Ἠέρα, ion. st. αἴρα, u. s. w.

Ἠερέθομαι, ionisch st. ἀερέθομαι.

Ἠερινός, st. ἐαρινός, f. L. st. θερινός, Anal. 1. p. 166. u. Suidas in ὀρθρινός.

Ἠέριος, ία, ιον, (ἀήρ), s. v. a. ἀέριος, aëreus, in der Luft, durch die Luft. Bey Homer in 4 Stellen, Il. α, 497. u. 557. γ, 7. Od. ι, 52. steht es vom Morgen, und Voss leitete es auch da von ἀήρ ab u. übersetzte in neblichter Frühe; allein die zweite Stelle schliefst den Nebenbegriff des Neblichten ganz aus. Hingegen nimmt Buttmann Lexil. S. 120. flgd. an, dafs das homerische ἠέριος nicht von ἀήρ, sondern von dem auch homerischen ἦρι, früh, am Morgen, abstamme und dieses ἦρι einerley Ursprung mit ἠώς, ἕως, αὔως, aurora, αὔριον, ἔαρος habe. Apollonius braucht ἠέριος sowohl für früh, als für umnebelt, dunstig; für dunkel, wie ἠερόεις, Aratus 349. Die Bedeutung von λεπτὸν, μέγα, μέλαν bey Hesych. u. μέλαν, βαθύ, μέγα, Ibid. findet sich nirgend, außer dafs in Apollonii 4, 1250. ἠερίη ἄμαθος παρακέκλιται die Scholien die Erklärung von μεγάλη καὶ δαψιλής anbringen, wo jedoch blofs die weit in die dunkelnde Luft sich erstreckende Fläche bezeichnet werden soll. Buttm. l. c. S. 122. S. auch ἀήρ nach.

Ἠεροδινής, έος, ὁ, ἡ, und ἠεροδίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω), in der Luft herumgedreht- sich drehend- wirbelnd; αἰετός, Analecta 2. p. 156.

—ειδής, έος, ὁ, ἡ, st. ἀεροειδής, luftartig; neblicht, dunkel,

finster; ein gewöhnliches Beyw. des Meers bey Homer, Il. 23, 744. u. in der Odyss. Von der Stelle Il. 5, 770. ὅσσον δ' ἠεροειδὲς ἀνὴρ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν — ἐπὶ οἴνοπα πόντον, giebt Diodori 5, 42. die beste Erklärung: ἀπὸ τοῦ πρὸς ἀνατολὰς ἀνήκοντος ἀκρωτηρίου φασὶ θεωρεῖσθαι τὴν Ἰνδικὴν ἀέριον διὰ τὸ μέγεθος τοῦ διαστήματος, wo Rhodomann richtiger übersetzt: Indiam veluti nubeculam in aere conspici, als Wesseling: Indiam in aerem altissime insertam conspici.

Ἠερόεις, όεσσα, όεν, st. ἀερόεις, voll Luft, luftig; od. dunkel, finster, ἠερόεσσαν ἰαονην, Dionys. Per. 724.

Ἠερόθεν, Adv. st. ἀερόθεν, aus der Luft, Anal.

—μήκης, ὁ, ἡ, (μῆκος), himmellang, Orph. Arg. 927. στόπος.

—πλαγκτος, ὁ, ἡ, (πλάζομαι), in der Luft oder am Himmel herumirrend, Orph.

—πομπος, ὁ, ἡ, in der Luft sich zeigend, Hesych.

—πος, ὁ, s. v. a. ἀέροπος oder ἀερόπεις, ionisch, Anton. Liber. 18.

Ἠέρος, ion. st. ἀέρος.

—φανής, ὁ, ἡ, in der Luft scheinend, ἄστρον ἠεροφανές, Theanus Epistola ap. Holstein. ad Porphyr. Pythag. p. 23. wo Orelli p. 62. —φανὶς hat drucken lassen.

—φοῖτις, ἡ, Hom. u. ἠεροφοιτος, ὁ, ἡ, in der Luft gehend oder fliegend; im Finstern herumwandelnd, Il. 19, 87.; vom Seiltänzer, Manetho 5, 146. Die Form ἠεροφοίτοις hat Hermann in Orph. p. 253. v. 33. für ἰδὲ περιφοίτοις gesetzt; sie findet sich auch Pauli Sil. Ecphr. v. 79.

—φωνος, ὁ, ἡ, die Luft durchtönend, hellschreyend, κήρυξ, Homer. γέρανος, Oppiani Hal. 1, 621.

Ἠέροψ, der Vogel μέροψ, Aristot. h. a.

Ἤδεις, st. ᾔδεις, wußte, Moero Athenaei p. 490.

Ἦην, st. ἦν, Odyss. 19, 283.

Ἠθάδιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἠθάς, Oppiani Cyn. 1, 448.

Ἠθαῖος, Pind. Isthm. 2, 69. s. v. a. ἠθεῖος.

—θαλέος, (ἦθος), gewohnt, Oppiani Cyn. 2, 307. zahm, gewöhnt, das. v. 88.

—θάνιον, τὸ, Hesych. erklärt damit das ionische ἠθήνιον, s. v. a. ἠθμός, Hellanicus Athenaei 2. p. 470. d. Im Etym. M. steht falsch ἠθίνιον.

—θάς, άδος, ὁ, ἡ, ionisch s. v. a. ἐθάς, gewohnt, bekannt, zahm; vertraut; μύθων, Soph. τοῖς ἠθάσι, Aristoph. Eccl. 580. κάπρους ἠθάδας, Pausan. 5, 14. τὰ κατὰ ἐκ τῶν ἠθάδων, Eur. Cyc. 250.

—θεῖος, εία, εῖον, bey Homer bezeichnet es Liebe und Vertraulichkeit, wie unser lieb, werth, traut, als Anrede, ἠθεῖε, und ἠθείη κεφαλή; vergl. Odyss. 14, 147. wahrscheinl. von ἔθος, ἔθειος abgeleitet, und ionisch wie ἠθάς. Am besten läßt sich dies Wort in der Anrede mit dem attischen ὦ 'τὰν vergleichen.

Ἤθεος oder ἤθεος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἠΐθεος.

Ἠθέω, ῶ, seihen, seigen, durch einen Seihesack - Seihe - oder Seigetuch schlagen oder gießen; im medio Nicander; davon

Ἤθημα, τὸ, das Durchgeseihete od. Durchgeschlagene, Dieuches Oribasii p. 33. Matthaei.

Ἠθήνιον. S. ἠθάνιον.

—θητήριος, zum Durchschlagen gehörig od. geschickt; daher ἠθητήριον, τὸ, verst. ἀγγεῖον, Strabo 3. p. 394. S. s. v. a. ἠθμός, wo aber die Handschr. ἠθητηρίοις haben, und Casaubonus ἠθητηρίοις od. ἠθιστηρίοις vorschlug; von ἠθητήρ, ὁ, s. v. a. d. flgd. τρητός, Marcelli Sid. 76.

—θητής, οῦ, ὁ, Seiher, der seiht.

—θίζω, s. v. a. ἠθέω.

—θικός, ἡ, όν, Adv. ἠθικῶς, zum Charakter (ἦθος) gehörig, sittlich, moralisch. ἠθικῶς γελᾶν, Plut. Bruti 52. bedeutungsvoll lachen. S. διηθικός nach.

—θισις, εως, ἡ, oder ἠθισμός, ὁ, (ἠθίζω), das Durchseihen, Durchschlagen.

—θιστήριον, τὸ, s. v. a. ἠθητήριον, w. m. n.

Ἠθμάριον, τὸ, Dimin. v. ἠθμός, Hesych.

—μοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, ἠθμός), wie ein Durchschlag oder Seihetuch gestaltet - geartet.

—μός, ἠθμοῦ, ὁ, (ἠθέω), Durchschlag, Seihesack, Seihetuch; σχοίνινος, von Binsen geflochten, Cratinus Schol. Aristoph. Eq. 1147. Im Bretspiele s. v. a. ἀκμός, Anal. 3. pag. 64. s. ἠθέω. Von ἠθμὸς Schol. Apollonii 1, 1294.

Ἠθμώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. ἠθμοειδής.

Ἠθογραφέω, ῶ, ich stelle die Sitten - den Charakter durch Schrift - Gemälde oder Rede dar; von

—γράφος, ὁ, Sittenmaler, der den Charakter durch Gemälde - Schrift oder Reden ausdrückt - darstellt.

Ἠθολογία, ἡ, ἠθολογέω und ἠθολόγος, ὁ, ἡ, (ἦθος, λέγω), bedeuten die Handlung, das Thun und die Person eines Mimus, theatralischen und komischen Dichters, der die Sitten, Gebärden und Handlungen anderer nachmacht, um Lachen zu bewirken. Heißt sonst auch ἀρεταλόγος u. βιολόγος, Diodor. 20, 63. Cicero Orat. 2, 59. γονέων πάθη ἠθολογεῖν, Josephi Maccab. 15. natürlich und rührend beschreiben. Hieher scheint auch die Stelle zu gehören Cic. Orat. 2, 61. quid potest esse tam ridiculum, quam Sannio est? Sed ore, vultu, imitandis moribus, voce, denique ipso corpore ridetur. ἠθολογία bey Seneca epist. 95. s. v. a. χαρακτηρισμός, Schilderung eines Menschen nach seinen Tugenden oder Lastern.

—ποιέω, ῶ, ich bilde die Sitten - den Charakter, Plutar. ich bilde die S. nach, drücke sie aus; davon

—ποιητικός, zum Bilden oder Nachbilden und Ausdrücken der Sitten und des Charakters gehörig oder geschickt.

—ποιΐα, ἡ, (ἠθοποιέω), Bildung - Nachbildung - Darstellung - Ausdruck der Sitten und des Charakters.

—ποιός, ὁ, ἡ, die Sitten und den Charakter bildend, μαθήματα, Plutar. Arati 9. nachbildend, darstellend.

Ἦθος, τὸ, ist das ionische ἔθος, Gewohnheit, Gebrauch, überh. das Gewohnte, vorzüglich der gewohnte Aufenthalt, also Wohnort, Wohnung; auch der Schweine, Koben, Stall, Odyss. 14, 411. der Löwen, Herodot. 7, 125. Sonach stimmt das Deutsche mit dem Griech. sehr genau. Hernach vom Menschen, Sitte, Gewohnheit, Art zu handeln und zu sprechen, Charakter; auch die Miene, wie vultus, insofern sie den Charakter ausdrückt; überh. auch alle Temperamentstugenden und Laster. πλεῖστα ἤθη ποιεῖ πινόμενος ὁ οἶνος, οἷον ὀργίλους, φιλανθρώπους, Aristot. Probl. 29, 1. von Schriften u. von der Declamation, die Darstellung u. Nachahmung des Charakters und der Sitten; daher ἠθικός, charakteristisch s. den Charakter der Personen darstellend.

Ἤθω, das Stammwort von ἠθέω u. ἠθμός; die, welche ἠθμὸς schrieben, leiteten ohne Zweifel ἤθω von ἴω, ἵημι ab, wie πρέω, πλέω, πρήθω und πλήθω.

Ἦϊα, τὰ, Speise, Kost, Nahrung, Odyss. 5, 368. eigentl. von ἴω, s. v. a. ἐφόδια; aber Il. 13, 103. λύκων ἤϊα, die Beute der Wölfe, mit der mittelsten Sylbe lang. ἤϊα κερδώων, Nicandri Alex. 412.; davon hat Hesych. ἠΐσασθαι für ἐπισιτίσασθαι angemerkt. 2) Spreu, Hülsen, Hom. Odyss. 5, 368.

Ἤϊα, ἤϊε, Perf. Med. ἦα contr., ich ging, bin gegangen.

Ἤϊσαν, st. ᾔεσαν, von εἶμι, Plusquamperf.

Ἠΐθεος, ὁ, ἡ, ein junger - unverheiratheter Mensch, garçon, Il. 22, 127. Quinctil. 1, 6, 36. auch von unverheiratheten Mädchen. ἄγαμος πρὸς γυναῖκας erklären es die Alten. S. Ruhnk. ad Tim. ὄλκας γενύων ἠϊθέοις, Anal. 2. p. 133.

Ἤϊκτεν, st. εἴκτην, von εἴκω, Perf. εἶκα.

Ἤϊμεν, st. ᾔειμεν, von εἶμι.

Ἠϊόεις, Il. 5, 36. ἐπ' ἠϊόεντι Σκαμάνδρῳ, leitet man von ἠϊὼν ab, st. ἠϊόεντι, mit hohen Ufern; andere von ἴον; andre erklären es schäumend. Quint. Smyrn. 5, 299. nennt ἠϊόεν πεδίον einen Acker, worauf Gänse und Kraniche weiden. Im Homer kann man es nach der gewöhnlichen Erklärung am besten übersetzen: am Ufer des Skamander, st. ἐπ' ἠϊόνι τοῦ Σκαμάνδρου. S. ἠϊὼν nach.

Ἠΐονες. S. ἠϊόνος nach.

Ἤϊος, ία, ιον, Beyw. des Apollo, Il. 15, 365. sonst ἰήϊος.

Ἠΐσω, (ἤϊα), bey Hesych. ἠΐσασθαι, ἐπισιτίσασθαι, πεπληρῶσθαι.

Ἤϊσαν, aor. 1. sie gingen, Il. 10, 197. S. Photius in Ἤϊα. 2) Das Etym. M. führt ἤϊσαν ἐγὼ st. ἠπιστάμην an, von ἰσημι; Apollon. 1, 1022. hat νηπιερῖς ἐπήϊσαν st. ἐπῄεσαν von ἐπαΐω oder ἐπαίσσω. Eben so 3, 195. ἐπήϊσεν, wenn es nicht von ἐπαΐω ist.

Ἤϊτε, st. ᾔειτε, von εἶμι, Eur. Cycl. 40.

Ἠϊών, όνος, ἡ, das Ufer, Gestade. Man findet auch das dorische *αἰών*, wovon man *αἰονᾶν* mit seinen Compos. ableitet. Ist s. v. a. *ἀκτή* u. *αἰγιαλός*. Die älteste Bedeutung scheint Flufsbette zu seyn. Aristot. Meteor. 1, 14. vom Bosporus: *ὅτε γὰρ ἀπὸ τῆς Ἀσίας ἠϊόνα ποιήσειεν ὁ ῥοῦς, τὸ ὄπισθεν λίμνη ἐγίνετο, σμικρὰ τὸ πρῶτον, εἶτ' ἐξηράνθη· μετὰ δὲ τοῦτο ἄλλη ἀπὸ ταύτης ἠϊὼν καὶ λίμνη ἀπ' αὐτῆς:* wo Gaza übersetzte: quando ab Asia interceptionem faciebat fluxus. Hiermit stimmt Hesychii *ἠϊον — ἡ παρειὰν ἢ γνάθον*. Wofür derselbe richtiger hat: *ἠϊόνες — ὀφθαλμῶν τὰ κάτω, διὰ τὸ δι' αὐτῶν φέρεσθαι τὰ δάκρυα*. Dieselbe Bemerkung hat auch das Etymol. M. Die erstere zeigt, dafs die alten Grammatiker *παρήϊον* und *παρειά* von *ἠϊον* ableiteten, und *ἠϊον* für den Thränenweg nahmen, d. i. die Vertiefung zwischen den Backen und der Nase unter den Augen. Also wäre auch *ἠϊών* eigentl. das Flufsbette, alveus, und die Bed. Ufer, Weg neben dem Flufsbette später. Von dem alten *ἠϊον* scheint das homerische *ἠϊόεντι* zu kommen.

Ἠΐων, ἡ, von *ἀΐω*, das Gerücht; Zenodotus las *ἠϊόνα* st. *ἀγγελίην* Ody. 2, 42.

Ἦκα, Adv. mit dem Begriffe schwach; daher auch leise, langsam, sanft, gelassen. *ἦκ' ἐπ' ἀριστερά, ἦκα παρακλίνας*, Hom. ein wenig links oder auf die Seite biegend. *ἦκα κιόντας*, Od. ρ, 254. *ἦκα ἀγόρευον*, Il. γ, 155. sprachen leise. Vom alten positivus, wovon compar. *ἥσσων*, superl. *ἥκιστος δ' ἦν αὐτὸς ἐλαυνέμεν ἅρμ' ἐν ἀγῶνι*, Il. ψ, 531. wornach Aeliani h. a. *ἥκιστος θηρᾶν, κρυμὸν φέρειν, δάκνειν, νήξασθαι* gebildet hat. Gewöhnlicher ist *ἥκιστα*, welches schon Payne Knight Prolegom. p. 159. von *ἦκα* abgeleitet hat; vollständiger Buttmann Lexil. p. 13. flgd. Ist also von *ἀκά*, *ἀκήν* verschieden.

Ἠκαλόεις, όεσσα, όεν, und *ἤκαλος*, s. v. a. *ἀκαλός* nach Etym. u. *ἔκηλος*, ruhig, still, sanft; v. *ἦκα*. Hesych. hat *ἠκαλέος* und führt aus einem Dichter *ἠκαλέον γελῶσα* an.

Ἤκαχον, ες, ε. S. *ἀχέω* nach.

Ἤκεστος, ίστη, εστον, (st. *ἄκεστος*, vom alten *κέω*, *κέντω*, *κεντέω*, *κέντρον* u. *κεστός*), ungebändigt; ein Rind, das noch nicht gezogen - zum Ziehen gewöhnt ist, Il. 6, 94.; wenn aber, wie es scheint, junge Kühe verstanden werden, so wäre die Erklärung *ἀνοχεύτους* vorzuziehen.

Ἠκή, s. v. a. *ἀκή*, Anal. Valcken. ad Herodoti 4. p. 367.

Ἥκιστος, ίστη, ιστον, superl. von *ἦκα*, comp. *ἥσσων*, der Kleinste, Geringste; davon *ἥκιστα*, Adv. am wenigsten, im geringsten nicht, *οὐχ ἥκιστα*, am meisten; vorzüglich; bey Aeliani h. a. 6, 28. *ἥκιστος ἀμύνεσθαι*, nicht im Stande, sich zu vertheidigen, wie *οἷος*; vergl. Il. 23, 531. S. in *ἦκα* nach.

Ἥκω, ich komme; oft mufs es übersetzt werden, ich bin gekommen. Die andere frühere Form heifst *ἵκω*, *ἵκομαι*; davon *ἱκνέω*, *ἱκάνω*, *ἱκάνομαι* und *ἱκνέομαι*, kommen, ankommen; gehen; angehen einen, um ihn zu bitten oder anzufallen; auch angehen, anbelangen, zukommen, zugehören. Aufser dem Praes. findet man noch das Fut. *ἥξω*, z. B. *ἥξεις*, Aesch. Prom. Diod. Sic. 11. 28. optat. *ἥξοιμι*, das Imperf. *ἧκον*. *εἰς τοῦτο τῆς ἡλικίας ἥκων*, Plut. so alt, wie *εἰς τοῦτο τόλμης ἥκω*, eo audaciae progredior; eben so *εἰς ὅσον ἥκω δυνάμεως*, so viel ich vermag, Pausan. eben so *πόῤῥω ἡλικίας*, *διαφθορᾶς ἥκειν*, weit in Jahren - Alter seyn, tief in Verderbnifs seyn. *πόῤῥω παιδείας*, *σοφίας ἥκειν*, s. v. a. *εὖ παιδείας*, *σοφίας ἥκειν*. Auch schlechtweg mit dem Genitiv. *γένους*, *φύσεως*, *δυνάμεως*, *χρημάτων εὖ ἥκων*, von gutem Geschlechte - Natur - Kräften - Vermögen, s. v. a. *εὖ ἔχων*. Eur. Heracl. 214. *ὧδε γένους ἥκεις τοῖσδε*, Elect. 751. *πῶς ἀγῶνος ἥκομεν*. Herodoti 1, 30. braucht es auch von einer Stadt ohne einen beygesetzten Genitivus: *τῆς πόλιος εὖ ἡκούσης* — *τοῦ βίου εὖ ἥκοντι*, Soph. Ajac. 637. *ὃς ἐκ πατρῴας ἥκων γενεᾶς ἄριστος Ἀχαιῶν*, Pausaniae 1, 37, 4. *ἃ μάλιστα ἐς μέγεθος καὶ κόσμον ἥκει*, die sich durch Gröfse und Schönheit auszeichnen. Aeliani h. a. braucht sehr oft *εὖ ἥκειν* m. d. Genit.; nur einmal aber 4. 34. *ἐς μῆκος εὖ ἥκων* st. *μήκους*. Bey Demosth. *ὅσα τῆς τῶν Φωκέων σωτηρίας ἐπὶ τὴν πρεσβείαν ἧκε*, so viel die Rettung der Phok. auf die Gesandtschaft ankam, darauf beruhte. *τό γε εἰς ἐμὲ ἧκον*, auch mit *μέρος*, was mich anbetrifft, was meinen Antheil betrifft. Bey Polybius 12, 15. 28, 15. *τὰ πρὸς ἔπαινον*, *εἰς φιλανθρωπίαν ἥκοντα*, was zum Lobe gereicht, was Menschlichkeit u. Freundlichkeit anbetrifft. *τῶν εἰς θαῦμα ἡκόντων*, Pausan. 8, 18. was Verwunderung verdient. *νόσοις εἰς ἄκεσιν ἥκειν ἀδυνάτοις*, Aeliani h. a. 9, 33. *τῶν εἰς τὸ θεῖον ἡκόντων*, Pausan. 8, 8. Eben so steht *ἀνήκοντες ἀρετῆς*, *χρημάτων ἐς τὰ μέγιστα*, *ἐς τὰ πρῶτα*, Herodotus. *τῆς ἐν τῷ λέγειν δυνάμεως οὐκ ἐπὶ τοσοῦτον ἀνήκοντες*, in eloquentia non tantos profectus fecerunt, Demosth. *ἐς τὸν θάνατον αἱ πολλαὶ ἀνήκουσι*, Thucyd. 3. erklärt es Suidas *τελευτῶσι*, *λήγουσι*. Bey Polyb. 26, 2. 11. steht *ὃ καὶ νῦν ἥκει γενόμενον*, geschehen ist, usu venit. *ἥκω φράσων*, wie *ἔρχομαι*, ich will oder werde sagen. *εἰς ταὐτὸν ἥκειν*, übereinstimmen. *ἥκει μοι* st. *προσήκει μοι*, kommt mir zu, Soph. Oed. Col. 738. Eben so *ἧκον* st. *προσῆκον*, Eur. Alc. 298.

Ἠλαίνω, (*ἄλη*, *ἀλάω*, *ἀλαίνω*), ich irre - schweife herum, Theocrit. 7, 23. wo *ἠλαίνοντας* steht statt des dorischen *ἠλαίνοντι*; 2) vom Irrsinne, thöricht - wahnsinnig seyn; *ἠλαίνων ἠπείλησε*, drohete in seiner Thorheit, Callim.

Ἠλακάτη, ἡ, Rohr; daher *πολυηλάκατα ποταμῶν χείλη*. Vergl. Theophr. h. pl. 2, 2. wo einzelne Glieder des Rohrstengels *ἠλακάτας πλάγιαι* heifsen. Plato Resp. 10. p. 327. 2) alle Stengel mit Gelenken, Knoten, wie beym Rohr, also auch des Getreides; 3) der Rocken, *colus*, aus Rohr gemacht; *ἄτρακτον καὶ ἠλακάτην*, Polyaeni 8, 53, 2. 4) ein Pfeil aus Rohr gemacht, wie *ἄτρακτος* die Spindel und Pfeil heifst; 5) am Ende des Mastes ist das *καρχήσιον*, darüber das viereckichte *θωράκιον*, aus welchem der Theil *ἠλακάτη* spitzig hervorragt, Athenaei 11. p. 475. Apollonii 1, 565. wo die Segel aufgezogen werden, heifst es vom Maste: *κὰδ δ' αὐτοῦ λῖνα χεῦαν ἐπ' ἠλακάτην ἐρύσαντες*. S. *ἄτρακτος*. Der französ. Uebers. des Athenaeus sagt S. 501. *la partie eminente qu'ils appelloient le fuseau, leur tenoit lieu de grand mât de hune, et ainsi des autres mâts.* Eigentlich eine Maschine, die rings herum sich dreht; daher auch eine Wurfmaschine, bey Du Cange Glossar. graec. in *ἠλακάτη* und *ἀλακάτιον*; Leo Tactic. 5, 7. u. 27. hat *ἀλακάτια* u. *ἠλακάτια*, und erklärt sie durch *μαγγανικά*, *στρεφόμενα κύκλωθεν* oder *ἑκατέρωθεν*; 6) bey Homer sind *ἠλάκατα*, τά, die Fäden, die vom Rocken gezogen und gesponnen werden; 7) beym Schol. des Thucyd. übers 7te Buch eine Art von Winde, womit die Fischer schwere u. volle Netze herausziehen, sonst *ὄνος*, *sucula*. Damit scheint nr. 5. übereinzustimmen.

—**τῆνες**, οἱ, eine Art grofser Meerfische, die eingesalzen wurden, Athenaei p. 301. d. —*κατῖνοι* steht p. 403. b.

—**τον**, τό, der Faden, der gesponnen wird. S. *ἠλακάτη* no. 6 *ἠλάκατα ἑλίσσεσθαι*, Alexander Aetolus Parthenii 14. und Odyss. 6, 53. 306.

—**τώδης**, ὁ, ἡ, dem Rocken ähnlich; von der Art der *ἠλακάτη*.

Ἠλασκάζω u. *ἠλάσκω*, Hom. Il. 13, 104. s. v. a. *ἀλάομαι*, *ἀλάω*, ich irre - streife umher; *ἠλάσκουσι χώρῃ εἰς ἑτέρην*, Dionysii Perieg. 676. 2) mit dem Accus. braucht Hom. *ἐμὸν μένος*, ich fliehe vor einem, meide ihn. Hermann ad Orph. p. 90.

Ἤλεκτρα, ἡ. S. *ἤλεκτρον* nach.

—**τρινος**, ὁ, ἡ, von *ἤλεκτρον* gemacht od. so glänzend, *ὕδωρ*, Callim. Cerer. 29.

Ἤλεκτρον, τό, bey Soph. Antig. 1038. findet sich *τὸν ἐκ Σάρδεων ἤλεκτρον* neben Gold. In Homers Odyss. 4, 73. steht *ἤλεκτρον* zwischen Gold, Silber und Elfenbein; an zwey andern Stellen wird ein goldenes Halsband genennt *ἠλέκτροισιν ἐερμένον*, *ἠέλιον ὥς*, welches bedeuten könnte in *ἤλεκτρον* gefafst, aber die andre Stelle 15, 459. *μετὰ δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο* scheint eine Abwechselung von Gold und Elektrum in dem Halsbande anzudeuten. An diesen beyden Stellen nehmen es auch die alten Ausleger für Bernstein an; in der ersten aber für ein natürlich aus Gold und Silber gemischtes Metall. Hesiodi Scut. 142. ist der Rand des Schildes eingefafst mit *τιτάνου*, *ἐλέφας*, *ἤλεκτρον* und *χρυσός*, wo Bernstein nur in einer sehr poetischen Fiktion Platz haben möchte. Auch hat in der ersten Stelle des Homer Plinius 33. c. 23. das Wort mit den alten Auslegern von dem gemischten Metalle verstanden, welches freilich als solches zuerst von Posidonius bey Strabo 3. p. 215. genennt wird. In Sophocles ist es wegen des ange-

gebenen Geburtsortes od. Handelsplatzes, Sardes, noch zweifelhafter, ob man ἤλεκτρον für das gemischte Metall, od. für den damals seltenen u. Gold gleich geachteten Bernstein nehmen soll. Σάρδεις von Sardinien und der dortigen Bernsteinniederlage der Phönicier zu erklären, ist gegen den bekannten geographischen Sprachgebrauch; aber eben so wenig ist Sardes in Asien als Geburtsort oder Niederlage des Metalls ἤλεκτρον bekannt. Die Glossen in Photius und Etymol. M. ἤλεκτραι, τὰ ἐν τοῖς κλινόποσι τῶν σφιγγῶν ὄμματα, u. ἠλέκτρων, τῶν ἐν ταῖς κλίναις ποικιλλομένων, scheinen auf die Stelle Aristoph. Equit. 532. zu gehn, wo vom alternden Dichter Kratinus gesagt wird: ἐκπιπτουσῶν τῶν ἠλέκτρων καὶ τοῦ τόνου οὐκ ἔτ' ἐνόντος τῶν θ' ἁρμονιῶν διαχασκουσῶν. Der Scholiast erklärt d. W. ebenfalls von den Füfsen der Bettstelle, so wie die übrigen Worte. Ein weit schicklicherer Sinn würde sich ergeben, wenn ἠλεκτρας, so wie die folgenden Worte, sich von Theilen der Lyra und hier bestimmt von den Wirbeln (κόλλοπες) erklären liefsen, wie Riemer gethan hat. Da Ἠλέκτρα in der ältesten Geschichte der Namen mehrerer Frauen und Mädchen, Ἠλέκτραι ein Thor der Stadt Theben hiefs, und Ἠλεκτρύων ein alter Mannsname war, so scheint es, dafs sowohl der Bernstein als das gemischte Metall den Namen von einem Worte erhalten hat, welches im allgemeinen Glanz oder auch goldähnlichen Glanz bedeutete.

Ἠλεκτροφαής, ἐς, ὁ, ἡ, (φάος), wie ἤλεκτρον glänzend, Eur. Hippol.

—τρώδης, ὁ, ἡ, bernsteinartig, dem ἤλεκτρον ähnlich. Bey Hippocr. p. 1135. Foes. steht —τριώδης gedruckt, wie in Erotiani Gloss. in κοιλίης.

Ἠλέκτωρ, ὁ, die Sonne, zweymal in der Ilias, d. zweytemal m. d. Beysatze ὑπερίων. Die Ableitung von α u. λέκτρον ist weit unwahrscheinlicher als die von ἤλεκτρον, goldfarbiger Bernstein. S. ἤλεκτρον nach.

Ἠλέματος, άτη, ατον, Adv. ἠλεμάτως, Euphorion Clementis p. 574. thöricht; eitel; vergeblich; ἠλεμάτοισι μύθοις, Anal. 2. p. 149.; von ἠλός, ἠλεός abgeleitet.

Ἠλεόποινος, ὁ, ἡ, Hesiodi Theog. 217. κῆρας — νηλεοποίνους haben Stobaeus und die Handschr. ἠλιτοποίνους. Ruhnken wollte dafür νηλιτοποίνους lesen, nach Orphic. Argon. 1363. wo er ἠλιτόποινον Ἐριννὺν in νηλιτόποινον verwandelte. Aber nach der Analogie von ἀλητόμηνος oder ἠλιτόμ., ἀλιτήμερος, ἠλιτοεργός, ἀλιτόκαρπος, würde ἠλιτόποινος vielmehr heissen, einer der die Strafe verfehlt-vermieden hat, nicht, der einen Fehlenden straft und Verbrechen rächt, welche Bedeut. allein im Hesiod. und Orph. statt findet. Ich würde also ἠλεόποινος an beyden Stellen vorziehen, vorz. da das homer. νηλίτης in der Bedeut. von Sünder st. ἀλείτης oder ἀλίτης mehr als zw. ist.

Ἠλεός, ά, όν, (ἠλός), bethörend, οἶνος γὰρ ἀνώγει ἠλεός, Odyss. 14, 464. 2) bethört, thöricht, sonst φρένας ἠλὲ, Callim. fragm. 174. ἠλεὰ ῥέζεις. S. ἠλίθιος.

Ἠλήλαντο, ionisch st. ἐλήλαντο, zu ἐλάω, Hesiodi Scut. 143.

Ἠληλίμμην, st. ἠλίμμην oder ἀληλίμμην, von ἀλείφω.

Ἠλιάδης, ου, ὁ, Sohn des Helius, der Sonne; Ἠλιάδες, αἱ, Töchter der Sonne.

—άζω, f. άσω, s. v. a. ἡλιόω, sonnen; 2) im medio, in der Ἡλιαία Richter seyn, Aristoph. Lys. 381.

Ἡλιαία, ἡ, ein öffentlicher Ort, Gallerie, wo man δίαιτας hielt, und wo auch das gröfste Gericht, aus 500, auch 1000 und 1500 Richtern bestehend, seine Sitzung hielt, und über Staatsangelegenheiten und Staatsverbrechen richtete.

Ἡλιακή, ἡ τῶν θεσμοθετῶν, Antiphon p. 774. scheint s. v. a. Ἡλιαία zu seyn. S. Schol. Eur. ad Or. 869.

—ακός, von der Sonne, zur Sonne gehörig; ἐνιαυτὸς, Sonnenjahr, nach dem Sonnenlaufe geordnet.

—ασις, εως, ἡ, (ἡλιάζω), s. v. a. ἡλίωσις; 2) die Sitzung der Richter in der Ἡλιαία, Harpocr.

—αστήριον, τό, (ἡλιαστήριος von ἡλιαστής), Ort zum Sonnen bequem, Strabo 17. p. 1169.

—αστής, οῦ, ὁ, (ἡλιάζω), der Sonnende; 2) ein Richter in der Heliaea; davon

—αστικός, ή, όν, dem Richter ἡλιαστής gehörig-eigen, ihn betreffend.

Ἠλιάω, ῶ, (ἥλιος), der Sonne ähnlich seyn, vorz. an Glanz od Farbe, Philostr. Apollon. 7. 42. u. p. 762. 881. 887. κόμη ἠλιῶσα, wie Anacreon 29, 3. κόμας ἔνδοθεν μελαίνας, τὰ δ' ἐς ἄκρον ἡλιώσας.

Ἠλιβάτας, ταῦρος, Antiphanes Eustathii bey Stephanus; aber Athenaei 9. p. 480. steht richtiger τράγος ἠλιβάτης.

Ἠλίβατος, ὁ, ἡ, hoch, Xeno. Anab. 1, 4, 4. tief, τάρταρος, Stesichorus, wie altus. Die Ableitung ungewifs. Bey Strabo 17. p. 1173. ist πέτρος ἠλίβατος, στρογγύλος, λεῖος, von 12 Fufs im Durchmesser, meist rund; also hat das Wort noch irgend einen andern Nebenbegriff. μελίσσαιν ἠλ. Oppiani Hal. 5, 66. σχεδίη, Quinti Sm. 11, 312. κακόν, Athenaei p. 102. c.

Ἡλιεῖον, τό, (ἥλιος), Ort und Tempel der Sonne.

—λιεύω, an die Sonne bringen, sonnen, Stobaei Serm. 1.

Ἤλιθα, Adv. mit πολὺς bey Homer, s. v. a. ἅλις πολύ, satis, valde multus, sehr viel. ἤλιθα χθὼν αἰὲν ἀμαρύσσετο, Apollon. 4, 177. vergl. 1265. ἤλιθα μυρία, Manetho 2, 3.; 2) s. v. a. ἀθρόως, plötzlich, auf einmal, ἐπέχραον ἠλ. χερσί, Apollon. 2, 283. vergl. 3, 342. τὰ δ' ἤλιθα γαστρὸς ἀφόρδια κενώσεις, Nicandri Al. 140.; 3) vergeblich, umsonst, s. v. a. μάτην, bey Callimach. ὅς αἴσιος, οἵ τε πέτονται ἤλιθα, καὶ ποίων οἷς ἀγαθαὶ πτέρυγες. Von ἀλής, ἅλις, ἀλίζω, ἀλία, in den ersten zwey Bedeut. von ἄλη, ἀλεός, ἄλιος, ἠλὸς, ἠλεός, in der dritten. In den ersten zwey Bedeut. wird es auch ἤλιθα, wie ἅλις, geschrieben.

—θιάζω, ich handle-rede-thue einfältig-dumm-thöricht; von ἠλίθιος.

—θιοεργός, ὁ, ἡ, thöricht handelnd; zw.

—θιος, ία, ιον, dumm, einfältig, thöricht; s. v. a. ἐμβρόντητος, ἐννεός, εὐήθης, ἄνοος, ἄπειρος, nach Plato Alcib. 2. eitel, vergeblich, μάταιος, Theocr. 16, 9. Aeschyli Ag. 374. ὁδός, βέλος; von ἄλη, ἀλεός, (ἀλεόφρων), ἄλιος, ἠλὸς, ἠλεός, ἠλέματος, ἤλιθα, vergeblich; davon

—θιότης, ἡ, Einfalt, Dummheit, Thorheit.

—θιόω, ῶ, bethören, betäuben, wahnsinnig-dumm machen, Aeschyli Pr. 1069. für ἐμβρόντητον ποιεῖν.

—θιώδης, ὁ, ἡ, einem Eiteln-Einfältigen ähnlich, Philostr. p. 558.

Ἡλικία, ἡ, (ἧλιξ), die körperl. Gröfse. μέγαν τινὰ κατὰ τὴν ἡλικίαν ἐπιδεικνύντα ὡς καλόν, Athenaei 13. Eben so für μέγεθος, Luciani 9. p. 113.; auch uneigentl. von andern Dingen, als Säulen, Luciani Syr. 28. 2) das Alter, aetas, besonders das männliche Alter, von etwa 18 bis 50 Jahren; daher ὁ ἐν τῇ ἡλικίᾳ ὤν oder γενόμενος. Der Zusammenhang lehrt, wie man das Wort übersetzen und erklären müsse, welches, wie unser Alter, mancherley Verhältnisse und Bestimmungen zuläfst, z. E. im Allgem. ἡλικίαν ἔχουσαι γάμου, Demosth. nubiles virgines, mannbare Mädchen, ἡλικίαν στρατεύεσθαι ἔχει, er hat das zum Kriegsdienste fähige Alter, Herodotus. ληρεῖν ὑφ' ἡλικίας, vor Alter albern und kindisch sprechen und handeln, Lucianus. ἁλικίαν εὐανθέα ἀπέπνευσε, βάλετο ἐν πόντῳ, Pindar. vom Leben eines jungen Mannes, vergl. Iliad. 22, 419. wo γῆρας folgt. Aber ἡλικίην ἐκέκαστο ἐγχεῖ, 16, 808. steht für τοὺς ἥλικας, aequales. ἡλικίας γενόμενος, ἐν ᾗ, Plutarchi Lycurg. 29, 2. nachdem er das Alter erreicht hatte. Noch haben die Attiker eine Redensart, wo ἡλικία das Alter von Jünglingen in der Blüte ausdrückt, wo sie zur Wollust reizten. Aristot. Politic. 5, 11. τῆς τε εἰς τὰ σώματα κολάσεως καὶ τῆς εἰς τὴν ἡλικίαν — τὰς πρὸς τὴν ἡλικίαν ὁμιλίας δι' ἐρωτικὰς αἰτίας, ἀλλὰ μὴ δι' ἐξουσίαν ποιεῖσθαι, und 5, 70. διὰ τὸ καταχρήσασθαι εἰς τὴν ἡλικίαν αὐτοῦ, wo der Misbrauch des jugendlichen Körpers zur Paederastie angedeutet wird. 3) das Zeitalter, ἕως εἰς τὴν νῦν ζῶσαν ἡλικίαν ὁ χρόνος προήγαγεν ἡμᾶς, bis auf das gegenwärtige Zeitalter, Demosth. wofür Thucyd. 2, 36. ἡ καθεστηκυῖα ἡλ. sagt. 4) wie juventa, die junge Mannschaft, τὴν ὑπὸ τούτων ἡλικίαν ἡμῶν διεφθαρμένην, Thucyd.; das Leben überh., κῶμαι' ἀφ' ἱμερτὴν ἔκλασεν ἡλικίην, Anacreon 82.

Ἡλικιώτης, ου, ὁ, Femin. ἡλικιῶτις, in gleichem Alter, aequalis; auch Zeitgenosse. πράξεις ἡλικιώτιδες, in gleichem Alter verrichtete Thaten, Diodor. 1, 58.

—κος, κη, κον, (ἧλιξ), wie grofs von Körper-Wuchs. ἡλίκοι

καὶ οἷος γέγονε, quantus et qualis exstiterit; εἶναι δὲ μέγεθος ἡλίκον λέοντα, er sey so groſs wie ein Löwe. Auch ἡλίκος πόνος, kurz, wie quantus; auch wie mächtig. θαυμαστὸς ἡλίκος, μέγιστα ἡλίκα, wie θαυμαστὰ ὅσα, wie mirum quantum, Wunder wie groſs. Das Wort bey der Frage gebräuchlich ist πηλίκος, und das Relativum τηλίκος; davon ἡλικιάζω, τὰ σώματα ἡλικιάζεται, die Körper erreichen die verschiedenen Stufen des Alters u. der dazu gehörigen Kräfte, Stobaei Phys. pag. 1098.

Ἧλιξ, ικος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἡλικιώτης, Camerad, Aristoph. Ach. 336. χαίτη, Callim. μορφή, Anal. ἥβη, Musaei 55.

Ἡλιόβλητος, Aeliani h. a. 8, 26., oder ἡλιόβολος, ὁ, ἡ, (βάλλω, ἥλιος), von der Sonne oder den Sonnenstrahlen getroffen-gestochen, verbrannt-entzündet-zerschmolzen u. dergl. Eur. Bacch. 13. ἡλιοβόλοις χωρίοις, Theophr. c. pl. 4, 13. sonnenreiche Aecker.

—ειδής, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (εἶδος), sonnenartig, sonnenförmig, hell, glänzend wie die Sonne.

—θερής, ὁ, ἡ, (θέρω), von der Sonne erwärmt-erhitzt, Etym. M.

—καής, έος, ὁ, ἡ, (καίω), von der Sonne gebrannt-verbrannt, in der Sonne gebrannt. χρίεσθαι τὸ ἡλιοκαές, Luciani 5. p. 177.; davon

—καΐα, ἡ, Diog. Laert. 7, 1. Sonnenbrand od. Hitze; nach Rossi p. 102. in der Sonne getrocknete Feige.

—κάμινος, ὁ, (ἥλιος, κάμινος), ein Zimmer, Stube gegen die Sonne gelegen, wo man im Winter sich aufhielt, Plinii Epist. 2, 17. ἡλιοκάμινος ἡ ἐν τῷ γυμνασίῳ, Marmor. Oxon. pag. 95.

—κάνθαρος, ὁ, Sonnenkäfer, der Dreckkäfer, bey den Aegyptiern der Sonne gewidmet.

—καυστος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἡλιοκαής.

—κεντρίς, ίδος, ἡ, (κέντρον), Sonnenstecherinn, für d. lat. solipuga, ein Insect, das bey der Sonnenhitze sticht, Gloss. Steph.

—μανής, έος, ὁ, ἡ, (μαίνομαι), in die Sonne verliebt, die Sonne liebend, wie τέττιξ, die Cicade, Aristoph. Av. 1096.

—μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), gestaltet wie die Sonne, Athenaei p. 542.

—όπη τανυώπις, v. ἡλίοπος, (ἥλιος, ὤψ), Empedocles Plutar. 7. p. 854. sonnenäugig.

—πους, οδος, ὁ, s. v. a. ἡλιοτρόπιον, aus Dioscor. 4, 193.

Ἥλιος, ὁ, poet. ἠέλιος, die Sonne; πρὸς ἥλιον, im Gegensatze von ἠῶ und ζόφον, gegen Mittag, Odyss. 9, 26.; im Plural. ἥλιοι, wie soles, Sonnenstrahlen; ἥλιος ἐκ νεφελῶν ὀξεῖς, creber ex nube sol übersetzt es Plinius aus Theophrast. Sonnenstiche; poet. ist ἥλιος auch, wie sol, ein Tag. Servius ad Aen. 1, 646. omnes in illis partibus Solem colunt, qui ipsorum lingua El dicitur, unde et ἥλιος. Ergo addita digammo et in fine facta derivatione a Sole regi nomen imposuit.

—σκόπιον, τό, (ἥλιος, σκοπέω), eine Pflanze, wie ἡλιοτρόπιον.

—στερής, έος, ὁ, ἡ, (στέρω), 1) pass. der Sonne beraubt; 2) act. der Sonne beraubend, beschattend, Soph. Oed. Col. 313. wo aber Coray Prodromi p. 298. ἡλιοστεγής lesen will.

—στιβής, έος, ὁ, ἡ, (στείβω), von der Sonne betreten-beschienen, Aeschyli Pr. 797.

—τευκτος, ὁ, ἡ, (τεύχω), von der Sonne gemacht-entstanden-entsprungen; zw.

—τρόπιον, τό, (ἥλιος, τροπή), Heliotropion, herba solaris, solstitialis, eine Pflanze, weil sie ihre Blätter u. Blume nach dem Laufe der Sonne richtet, wie unsere Sonnenblume, Dioscor. 4. 193. Heliotrop. europaeum Linn. auch σκορπίουρος; vergl. Theophr. h. pl. 7, 8. und 9. Plinii 22, 21. Die kleine Art des Dioscor. 4, 194 Heliotropium tricoccum Plinii 22. s. 29. ist nach Clusius und Sprengel Hist. rei herb. 1. pag. 191. Croton tinctorius, franz. tournesol, deutsch Lakmus. 2) eine Sonnenuhr, solarium, gnomon.

—φάνεια, ἡ, Sonnenglanz, Sonnenhelligkeit; von

—φανής, έος, ὁ, ἡ, glänzend, leuchtend, wie die Sonne; 2) pass. Sonnenhelle.

—όω, ῶ, (ἥλιος), sonnen, der Sonne aussetzen; Passiv. von der Sonne beschienen werden; τὰ ἡλιούμενα σκιάζειν, Xenoph. ἡλιούμενος ἀνήρ, ein in der freyen Luft und an der Sonne lebender Mann, entgegenges. dem ἐσκιατροφηκότι, im Zimmer erzogenen, Plato.

Ἡλιόχρυσος, ὁ, bey Plinius 21, 25. s. v. a. ἑλειόχρυσος, w. m. n.

Ἡλίσκος, ὁ, Dimin. v. ἧλος, Aristoph.

Ἡλιτενής, ὁ, ἡ, hoch, Suidas; kann mit ἠλίβατος verglichen werden; wenn es nicht aus εἰλιτενής verderbt ist.

Ἡλιτήμερος, ὁ, ἡ. S. ἡλιτοεργός nach.

Ἡλίτης, ου, ὁ, (ἧλος), von Nägeln; zu Nägeln gehörig oder ihnen ähnlich.

Ἡλιτοεργός, (ἀλίτω, ἔργον), Anal. 2. p. 25. wird von Suidas richtig ὁ ἀποτυχὼν τοῦ ἔργου, der die Handlung oder That verfehlt hat, erklärt, gewöhnlich aber falsch durch Uebelthäter, Frevler, so wie man ἡλιτόποινος und νηλιτόποινος Rächer der Frevler erklärt hat. Aber die Analogie von ἀλιτήμερος, Etymol. M. der den Tag verfehlt, wie ἀλιτόμηνος oder ἠλιτόμηνος, der den Monat verfehlt, ferner ἀλιτόκαρπος, unfruchtbar, bey Hesych., widerlegt diese Erklärung. Bey Hesych. steht falsch ὠλιτήμερος, so wie hernach ὠλιτόφρονας, ἀλιτρούς, ἀνοήτους, statt ἠλιτόφρονας. S. über Orph. Argon.

—τόμηνος, ὁ, ἡ, (ἀλίτω, μήν), unzeitig geboren, Il. 19, 118. eigentlich den Monat verfehlend, ionisch st. ἀλιτόμ., welches ἀτελεσιούργητος erklärt wird in Theolog. arithm. p. 55. S. ἡλιτοεργός nach.

—τόποινος, ὁ, ἡ. S. ἡλιόποινος nach.

—τόφρων. S. ἡλιτοεργός nach.

Ἡλιώδης, εος, ὁ, ἡ, sonnenartig, sonnenähnlich.

—ωσις, ἡ, (ἡλιόω), das Sonnen.

—ώτης, ὁ, Fem. ἡλιῶτις, ἡ, heiſst bey den Ioniern der Mond, Etym. M.; davon der Wind ἀφηλιώτης oder ἀπηλιώτης; eigentl. was von der Sonne kommt, dazu gehört; ἀκτὶς ἡλιῶτις, Soph. Tr. 700. Sonnenstrahl.

Ἡλοειδής, ὁ, ἡ, (ἧλος, εἶδος), nagelförmig, nagelartig.

—κέντρον, τό, (ἧλος), Sporn; zw.

—κόπος, ὁ, (κόπτω), Nagelschläger, Nagelschmidt, Gloss. Steph., wo auch ἡλοκοπῶ, clavo, steht.

—παγής, ὁ, ἡ, (πήγνυμι), mit Nägeln befestiget, Manetho 1, 149.

Ἧλος, ὁ, Nagel; Zwecke; davon auch, wie clavus und clou französ., allerhand Erhabenheiten, wie Hühneraugen und dergleichen.

Ἠλός, ἡ, όν, mit φρένας, s. v. a. ἠλεός, thöricht, Il. 15, 128. von ἄλη. S. ἠλίθιος.

Ἡλοσύνη, ἡ, s. v. a. ἠλιθιότης, Nicander.

Ἡλότυπος, ὁ, ἡ, (τύπτω), mit Nägeln geschlagen-beschlagen; angenagelt, Nonnus.

Ἡλόω, ῶ, (ἧλος), nageln; annageln, festnageln.

Ἡλσάμην und ἠλσάμην, Simon. und Ibycus Etym. M. st. ἠλασάμην, nicht von ἐλάω, sondern vom Stammwort ἔλω, ἔλλω, εἰλῶ, von denen auch ἔλσας, ἔλσαι bey Hom.

Ἠλυγάζω, ich beschatte, verfinstre, verberge, bedecke; desgl.

—λυγαῖος, umbrosus, schattig, dunkel; von

—λύγη, ἡ, der Schatten, Dunkelheit, Finsternifs; einige leiten es von λύγη, λυγαῖος ab; Ernesti von ἀλύκη, d. i. α und λύκη, lux, und davon das lat. alucinari. Compos. ἐπηλυγάζω. S. λύγη u. ἠλυξ.

—λυγίζειν, s. v. a. ἠλυγάζω; davon

—λυγισμός, ὁ, die Beschattung, die Bedeckung. Beyde Formen hat nur Suidas und Hesychius in ἠλυγισμένος, und ἐπηλυγισμός in ἠλύγη.

Ἤλυξ, γος, dunkel, finster, schattig; wie ἐπήλυξ. Hesych. hat ἠλύγων ὀρέων, aber auch ὠλυγίων, σκοτεινῶν. Draco pag. 28.

Ἠλύσιον, verst. πεδίον, elysisches Gefilde; als Wohnort der abgeschiedenen Seelen oder Menschen; von ἤλυσις, wovon ἠλύσια, s. v. a. ὁδός, von ἐλεύθω, wie ἐπηλυσία und κατηλυσία. Auſserdem hieſsen χωρία ἠλύσια und ἐνηλύσια, wo der Blitz oder Donner hineingeschlagen hatte, bidental, welche hernach durch allerhand Ceremonien auſser Gebrauch gesetzt und geweiht wurden.

Ἤλυσις, ἡ, (ἤλυθον), das Kommen, Ankommen; Ankunft; Gang, Weg.

Ἡλωτός, ή, όν, (ἡλόω, ἧλος), gestaltet wie ein Nagel, καντήρ, Pauli Aeg. 6, 66.

Ἧμα, τὸ, (ἵημι), das Werfen, der Wurf, Il. 23, 891.; davon ἡμων, w. m. n., wie auch ἧμα.

Ἡμαθόεις, όεσσα, όεν, (ἄμαθος), sandig, Hom.

Ἧμαι, eigentl. εἷμαι, von ἕω, ἕμι, εἷμαι, das Perf. Passiv. ich bin gelegt-gestellt worden, ich liege, stehe, sitze; vorzügl. drückt es das Sitzen, Sich-aufhalten und figürl. auch das Müssigseyn aus. Von leblosen Dingen, z. B. Tempeln, liegen, stehn, Herodoti 9, 57.

Ἡμαιθος, ὁ, bey Hesych. ἥμαθος, ein halber Obolus, bey den Cyzicenern, Doppelobolus, Phoenix Athenaei p. 359.

Ἦμαρ, ατος, τὸ, poet. s. v. a. ἡμέρα, m. ἐλεύθερον, δούλιον u. ὀρφανικόν, Il. 22, 490. st. ἐλευθερία, δουλεία, ὀρφανία, der Stand des Freygebornen, Sklaven, Mündels.

Ἡμαρτημένως, Adv. verfehlt, unrecht, fälschlich (Partic. Praet. Pass. v. ἁμαρτάνω).

Ἠμάτιος, ία, ιον, (ἦμαρ), poet. s. v. a. ἡμέριος, täglich, am Tage.

Ἤμβροτον, st. ἥμαρτον. Infin. ἀμβροτεῖν; davon ἀβροτάζω gemacht ist.

Ἡμεδαπός, ή, όν, inländisch, einheimisch; oppos. ἀλλοδαπός. Eigentlich unsres Landes, wie *nostras;* daher auch ὑμεδαπός, eures Landes, *vestras.*

Ἡμεκτέω, bey den Ioniern s. v. a. δυσφορέω. S. in αἱμάσσω.

Ἠμελημένως, Adv. nachlässig, sorglos; Partic. Praet. Pass. von ἀμελέω.

Ἧμεν, dor. st. εἶναι, Thucyd. 5, 77. Sonst auch 1. pl. imperf.

Ἠμὲν, Conj. bey den Dichtern mit folgendem ἠδὲ, wird durch und, und, sowohl, als auch, gegeben; wie das lat. *vel, vel;* oft wird ἠδὲ allein ohne ἠμὲν gesetzt; von ἠ u. μέν.

Ἡμέρα, ἡ, Tag; καθ' ἡμέραν, täglich; μεθ' ἡμ., bey Tage; ἅμ' ἡμέρῃ, auch mit διαφαυσκούσῃ, Herodoti 3, 86. mit Tages Anbruche; ἀφ' ἡμέρας πίνειν, *de die potare*, Polyb. 8, 29, 6. noch am hellen Tage zu trinken und zu schmausen anfangen. πρὸς ἡμ., gegen den Tag. Bey den Dichtern der Lebenstag, das Leben, Eur. Med. 651. Phoen. 554. Hipp. 369. auch personificirt für Ἠώς, *aurora.*

—ρεύω, ich bringe den Tag zu, bin, ἐν τῇ ἀγορᾷ, den Tag über auf dem Markte, μακρᾷ κελεύθῳ, Aeschyl. Choeph. 706. ἐν πόνοις, Eur. fragm.

—ρήσιος, ία, ιον, od. ἡμερήσιος, ὁ, ἡ, für jeden Tag, auf den Tag bestimmt; einen Tag dauernd, λόγος, Isocr. de antid. pag. 601. L. τὸ ἡμερήσιον (μίσθωμα), Tagelohn; ἡμ. (βιβλίον), Tagebuch; διάστημα, Entfernung von einer Tagereise, Dionys. Hal. τὰ ἡμερήσια, oppos. νύκτωρ, Hippocr. pag. 595.

—ρία, ἡ, s. v. a. ἡμέρα; zw.

—ρίδης, ου, ὁ, *mitis*, mild, gelinde; bey Plutarch. Ἔσυς Carn. p. 131. der Bacchus, vom Weinstocke, ἡμερίς, genannt; vom Weine selbst m. ἀνθοσμίας verb. Q. S. 4, 1. u. 6, 7.

—ρίδιον, τὸ, Dimin. von ἡμέρα.

—ρινός, ή, όν, Aratus, s. v. a. ἡμερήσιος.

—ριος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorh. täglich; auch s. v. a. ἐφημέριος. ἀπειρεσίων κοίρανος ἡμερίων, Epigr. ap. Villoison. Proleg. pag. LV.

—ρίς, ίδος, ἡ, das Femin. von ἥμερος, zahm, δρῦς, Theophr. h. pl. 3, 9. ἄμπελος, der Weinstock, vorzügl. der hochrankende, *vitis arbustiva*, Odyss. 5, 69. Theophr. h. pl. 3, 6. Analecta 2. p. 165. no. 4. Aeliani h. a. 15, 1. ein Synonym. von ἀνθηδών; zw.

—ρόβιος, ὁ, ἡ, der seinen Unterhalt (βίος) auf einen Tag hat oder sucht, ein Bettler; auch Diogenes bey Hieronym. *in diem vivens.*

Ἡμερογράφος, ὁ, Marinus vita Procli p. 92. nennt —γράφους, Tageschreiber, wo er von astronomischen Beobachtungen von Sonnenfinsternissen spricht, als wenn er astronomische Kalendermacher meinte.

Ἡμεροδανειστής, ὁ, (ἡμέρα), der Geld auf Tage leiht und auf jeden Tag Zinsen rechnet, Diogenis Menippus.

Ἡμεροδρομέω, ῶ, ich bin ein- od. laufe wie ein Eilbote, Strabo 5. p. 385.; von

—ροδρόμος, ὁ, ἡ, den Tag über laufend, als ἥλιος; Tagläufer, Eilbote. S. davon eine gr. ungedr. Beschr. in Stephani Schediasm. VI. p. 280. Herodoti 8, 105. Livii 31, 24. Hemsterh. ad Luciani 2. p. 325.

—ρόδρυς, υος, ἡ, s. v. a. ἡμερὶς δρῦς, Hesych.

—ροθαλής, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω). S. ἡμεροθ. nach.

—ροθηρία, ἡ, Jagd zahmer Thiere; davon

—ρικός, was dazu gehört, Plato Soph. 10. not.

—ροκαλλές, τὸ, Theophr. h. pl. 6, 1. u. 6., und ἡμεροκαλλίς, ἡ, Dioscor. 3, 137. am Tage blühend, eine Lilienart, mit gelber Blume. Erstere hält Sprengel Histor. rei herbar. 1. p. 87. für Pancratium maritimum, letztere für Lilium Martagon Lin. pag. 168. Das erstere kann nicht seyn, weil Theoph. es unter die φρυγανικὰ mit kleinen Blättern u. holziger Wurzel zählt; vergl. Athenaei 15. p. 485. u. 499. Schw.

—ροκλέπτης, ου, ὁ, am Tage stehlend; zw.

—ρόκοιτος, ὁ, ἡ, und —κοίτης, Oppiani Hal. 2, 199. (κοίτη), Tageschläfer; Beyw. der Fledermaus; Dieb; auch ein Fisch, sonst καλλιώνυμος und οὐρανοσκόπος genannt. ἡμερόκοιτοι βλαχαὶ τεκέων, Eur. Cycl. 58. st. —κοίτων τεκ., dorisch.

—ρολεγδόν, Adv. (λέγω), auf den Tag zutreffend, Aeschyli Pers. 63. täglich, nach den Tagen gezählt, Aristot. h. an. Lib. VI.

—ρολεκτέω, ῶ, s. v. a. ἡμερολογέω; zw.

—ρολογεῖον, und ἡμερολόγιον, τὸ, Berechnung der Tage oder Kalender, Plutar. Caes. 59. Dasselbe sind τὰ ἡμερολογικὰ Ptolemaei, φάσεις ἀπλανῶν, in Fabricii Bibl. Gr. Vol. 4. pag. 431.

—ρολογέω, ῶ, τὸν χρόνον, nach Tagen bestimmen oder berechnen, Herodot.

—ρονύκτιον, τὸ, s. v. a. νυχθήμερον, Basilius.

—ροποιέω, ῶ, s. v. a. ἡμερόω.

—ροποιός, s. v. a. zahmmachend; besänftigend; zw.

Ἥμερος, ὁ, ἡ, Adv. —ρως, zahm, gezähmt, zahm gemacht; daher übergetragen, wie *mansuetus*, sanft, gefällig; von Thieren und Früchten, den wilden od. wildwachsenden entgegengesetzt; Plato 8. p. 269. sagt auch ὁδοὶ αἱ ἡμερώταται, Wege-Strassen, die geebnet und von allen wilden Thieren gereiniget sind; 2) s. v. a. ἡμέριος, Sterblicher, Hesych. u. Aeschyli Prom. 945. wo Sch. erste Ausg. ἐφημέρους hatte.

—ροσκοπεῖον, od. ἡμεροσκόπιον, τὸ, der Ort der Tagewache.

—ροσκοπέω, ῶ, Tagewache halten, Aeneas; von

—ροσκόπος, ὁ, der Tagewächter, Schildwache am Tage. S. ἡμεροφύλαξ.

—ρότης, ητος, ἡ, (ἥμερος), Zahmheit, Sanftmuth, Hippocr. Plato.

—ροτροφίς, ἡ, χοῖνιξ, der den Tag über ernährt, Athenaei 3. p. 98.

—ροφανής, ὁ, ἡ, (φάος), Nicetae Annal. 11, 1., und

—ροφαής, ὁ, ἡ, ἄστρον, Aristot. Topic. 6, 4., u. —ρόφαντος, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 87. am Tage sichtbar.

—ρόφοιτος, ὁ, ἡ, (φοιτάω), tagewandelnd, Basilius.

—ροφυλακέω. S. ἡμερωρέω.

—ροφύλαξ, ακος, ὁ, Tagewächter; s. v. a. ἡμεροσκόπος, Xenoph. Hellen.

—ροφώνος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα, φωνέω), Tagerufer, Tageverkündiger, der Hahn, Simonid.

—ρόω, ῶ, (ἥμερος), zahm machen, bezähmen; durch Cultur milde, urbar machen, als Land; οἱ ἡμεροῦντες, Theophr. c. pl. 5, 22. die wildes Land roden und urbar machen; veredeln, verbessern, als Früchte durch Pflege, Pfropfen; von Gegenden oder Ländern, sie von wilden Thieren oder Räubern reinigen; χθόνα ἀνήμερον ἡμεροῦντες, Aeschyli Eum. 14. vom Ebnen der Wege, wie Plato ὁδοὶ ἡμερώταται sagt; davon

—ρωμα, τὸ, das Zahmgemachte; Theophr. c. pl. 5, 7. ἡμερώματα, kultivirte Pflanzen. S. ἡμέρωσις.

—ρωρέω, (ὤρα, ἡμέρα), ich bin Tagewächter, wache und beobachte bey Tage, Hesych. und Suid. s. v. a. ἡμεροφυλακέω nach Pausanias Eustathii ad Odyss. p. 1555. Rom. Photius u. Suidas; auch hat Photius ἡμερῶα, ἡμεροφυλάκια, zw.

Ἡμέρωσις, ἡ, (ἡμερόω), das Zähmen; vom Lande u. v. Pflanzen, die man urbar macht, bauet, versetzt, pflegt od. pfropft u. veredelt, Diod. Sic.; der Zustand von so gezogenen Pflanzen ἡμερότης, Aristot. Probl. 20, 12.

Ἡμες, dor. st. ἦμεν u. εἶναι.

Ἡμέτερος, έρα, ερον, (ἡμεῖς), unser, auch ἡμετέρειος, Anacreon Eustath. Odyss. 22. p. 790, 17. Etym. M.; auch wollte Abresch in Athenaeus 13. p. 570. für τὴν ἡμέτερον lesen τὴν ἡμετέρειον, welches Schweigh. aufgenommen hat. Man kann unser, unserig vergleichen.

Ἦμην, Imperf. zu εἰμί, st. ἦν.

Ἠμί, attisch st. φημί, daher ἦν δ' ἐγώ, ἦ δ' ὅς, sagte ich, sagte er, Aristoph. Ran. 37. παῖ, ἠμί, παῖ, wie wir sagen, Johann, hört er, (ich sage es ihm) Johann. S. auch εἰμί nach.

Ἡμιαμφόριον, τὸ, eine halbe amphora, das ist eine urna.

Ἡμιάνδριον, τὸ, Dimin. von ἡμιάνηρ, Theophyl. ep. 45.

—ανδρος, ὁ, Halbmann, entmannt; von ἀνήρ.

—άνθρωπος, ὁ, ἡ, Halbmensch, Lucian.

—άνηρ, ερος, ὁ, s. v. a. ἡμίανδρος.

—άῤῥην, ενος, ὁ, s. v. a. εὐνοῦχος, Ctesiae Persica 5.

—άρτιον, τὸ, Athenaei p. 110. c. bey Hesych. ἡμίαρτος, eine Art von Brod, halbrund.

—ασσάριον, τὸ, ein halber as, semissis, Polyb.

—αστράγαλος, ὁ, halber ἀστράγαλος, Aristot. h. a. 2, 1.

—βάρβαρος, ὁ, ἡ, halbbarbarisch oder fremd, Strabo.

—βαφής, ὁ, ἡ, halb eingetaucht oder benetzt, Nonni Dio. 1, 358.

—βιος, ὁ, ἡ, halblebend, Manetho 2, 358.

—βραχής, ἡμιβρεχής, ἡμίβροχος, ὁ, ἡ, (βρέχω), halbdurchnässt, halbfeucht, nicht ganz durchweicht. Theophr. c. pl. 3. 28. Anthol. haben die zwey ersten Formen. Aber h. pl. 8. 6. steht ἡμιβρεχέσι, wo die alten Ausg. ἡμιβρόχοις haben. θέρμοισι —βρεχέσι, Anal. 2. p. 588.

—βροτος, ὁ, ἡ, Halbmensch, Oppiani Cyn. 2, 7.

—βρώς, ῶτος, ὁ, ἡ, und ἡμίβρωτος, ὁ, ἡ, (βρώω, βρώσκω), halb verzehrt. ἄμητας ἡμιβρῶτας, Antiphanes Athenaei pag. 262. c.

—γαμος, ὁ, ἡ, γυνή, Philostr. p. 516. ein Halbweib, nach den Gesetzen ungültige Frau.

—γένειος, ὁ, ἡ, (γένειον), halbbärtig, Theocr. 6, 3.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), halb geschaffen, von unvollkommenem Geschlechte, Plato Timae.

—γέρων, halb Greis, Longi 3, 31.

—γυμνος, ὁ, ἡ, halbnackend, Lucian.

—γύναιξ, Simonides, u. ἡμίγυνος, ὁ, ἡ, Synes. Halbweib.

—δαής, έος, ὁ, ἡ, (δαίω), halb verbrannt, Apollon. 4, 598. σκύβαλον ἡμιδαές, Analect. 3. p. 232. no. 386. ein halb verzehrtes Ueberbleibsel; βάρος, das halbe Gewicht, Nicander; von δάω, δαίω, theilen, speisen. Viell. zielt in Suidas darauf die Glosse: ἡμιδαπής, ἡμιτελής. S. ἡμιδαμής.

—δάϊκτος, ὁ, ἡ, (δαΐζω), halb getödet, Oppiani Hal.

—δακτύλιον, τὸ, halber Finger, Polyb.

—δαμής, έος, ὁ, ἡ, (δαμάω), halbgebändigt- bezwungen -getödet, Oppiani Hal. 1, 716. wo andre —δαής u. —θανής haben.

Ἡμεδαπός, ή, όν, nostras, noster, ra, rum, wie ὑμεδαπός, vestras, vester, unser, vorz. Landsmann. Gegen diejenigen, welche die Endung von δάπεδον od. ἔδαφος ableiteten, streitet Apollonius de Pronom. p. 298. folgd.

Ἡμιδαρεικός, ὁ, halber Darikus, Xenoph., welcher τρία —δαρεικὰ braucht, ein u. ein halber Darikus.

—δεής, έος, ὁ, ἡ, (δέω), dem die Hälfte fehlt, halbvoll; βίκους οἴνου ἡμιδεεῖς, Xenoph. An. 1, 9, 25. halbe Fässer von Wein; Analecta 2. p. 48. no. 12. ἡμιδεὲς Χῖον, ein halb volles Fässchen Wein.

—διπλοΐδιον, τὸ, (διπλοΐς), eine Art von weiblichem Unterkleide, Aristoph. Eccl. 318.

—δουλος, ὁ, Halbsklave, Eur.

—δραχμον, τὸ, halbe Drachme, Anecd. Bekkeri p. 263.

—εκτέον, τὸ, od. ἡμίεκτον, ein halber ἑκτεύς, sextarius. Die erste Form nimmt man in Aristoph. Nub. 639. u. 641. an, wo es aber ein Adjectiv. ist, weswegen andre ἡμιεκταῖον lesen. In der Stelle des Komikers Plato Athenaei 10. p. 441. (118. Schw.) ist τρί' ἡμιεκτέα eine Aenderung des Casaub. für τριημίεκτα. S. Harpocratio u. Anecd. Bekkeri p. 262.

Ἡμιέλλην, ὁ, ἡ, Halbgrieche, Lucian.

—εργής, έος, ὁ, ἡ, oder ἡμίεργος, ὁ, ἡ, (ἔργον), halbgethan, halbgemacht, halbfertig.

—ετες, τὸ, (ἔτος), ein halbes Jahr; eigentl. Neutr. von ἡμιετής, ὁ, ἡ, von einem halben Jahre.

—εφθος, ὁ, ἡ, halbgekocht.

—ζώνιον, τὸ, (ζώνη), Halbgurt, oder das semicinctum; zw.

—ζωος, ὁ, ἡ, (ζωή), halblebendig.

—ηλος, ὁ, ἡ, (ἥλιος), halbbesonnet, halbgetrocknet, Theophr. c. pl. 3. c. 28. wo aber Steph. lieber ἡμίυλος von ὕλη lesen wollte.

—θαλής, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω), halbgrünend, Analecta 2. pag. 261.

—θαλπτος, ὁ, ἡ, (θάλπω), in Heliodori Aeth. 2. p. 90. hat Coray statt ἡμίοπτα κρέα, halbgahres, halbgekochtes oder gebratenes Fleisch, ἡμίθαλπτα gesetzt, weil die Vatik. Handschr. ἡμίθαλτα hat.

—θανής, έος, ὁ, ἡ, ἐκθλιτος, Lucillii epig. 66., oder ἡμιθνής, ῆτος, oder ἡμίθνης, ητος, (θανέω, θνήσκω), halbtodt, poet.

Ἡμιθέαινα, ἡ, Halbgöttinn, Oppiani Cyn., ἡμίθεος, ὁ, ἡ, Halbgott, Halbgöttinn; ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν, Il. 12, 23. statt des sonst gewöhnlichen ἡρώων; wie Pind. Pyth. 4, 19. 327. 375. die Begleiter des Jason ἡμιθέους ναύτας statt ἥρωας nennt. S. ἥρως nach.

—θηλυς, ὁ, Halbweib, halbweiblich, Anacreon 13.

—θήρ, ὁ, ἡ, Halbthier, halbthierisch, Philostr. p. 868.

—θνής, ῆτος, oder ἡμίθνης, ητος, ὁ, ἡ, halbtodt, Callim.

—θνητος, ὁ, ἡ, halbsterblich, oder halbunsterblich, Halbgott; oder einen Tag um den andern lebendig und todt, Lycophr. 511.; für —θανής bey den Spätern, wie Epist. mulier. Pythag. p. 62. Orelli.

—θραυστος, ὁ, ἡ, (θραύω), halbzerbrochen, Anal.

—θωράκιον, τὸ, halber θώραξ, Pollux I, 134. VII, 155. X, 142. Polyaen. nämlich die vordre Hälfte des θώραξ; der ganze hiess στάδιος θώραξ. Apollon. Rhod. 3, 1226. ibique Schol. Salmas. ad Tertull. de Pall. p. 61.

—ιουδαῖος, ὁ, Halbjude.

—κάδιον, τὸ, halber Kadus.

—κακος, ὁ, ἡ, halbschlecht, halbböse; Adv. —κάκως, Aristoph.

—καυστος, ὁ, ἡ, oder ἡμίκαυτος, ὁ, ἡ, (καίω), halbverbrannt.

—κενος, ὁ, ἡ, halbleer.

—κέραμον, τὸ, (κέραμος), eine Urne; zw.

—κερκος ἡμίονος, Nicetae Annal. 2, 10. sonst κόλουρος, 15, 2. curtus mulus, Horatii Serm. 1, 6, 104.

—κεφάλαιον, ἡμικεφάλιον, od. ἡμικέφαλον, τὸ, halber Kopf, Phrynich.

—κλάδευτος, ὁ, ἡ, (κλαδεύω), halb beschnitten, halb beblattet; zw.

—κλαστος, ὁ, ἡ, halbzerbrochen; zw.

—κλεις, ὁ, ἡ, s. v. a. ἡμίκλειστος, halbverschlossen; bey Suidas.

—κλήριον, τὸ, (κλῆρος), halbes Loos, halbes Erbtheil, Demosth. Isaeus.

—κοπος, ὁ, ἡ, halb abge- zerschnitten; Hesych. hat —κοπον, ἡμιπλεορον.

—κόριον, τὸ, ein halber κόρος.

—κόσμιον, τὸ, (κόσμος), die Hälfte der Welt, Cleomedes.

—κοτύλη, ἡ, halbe κοτύλη; dasselbe ist ἡμικοτύλιον, τὸ, Anecd. Bekkeri p. 263. wovon ἡμικοτυλιαῖος, von einer halben Kotyle.

—κραιρα, ἡ, halber Kopf, Aristoph. Thesm. 227. der halbe Backen.

—κρανία, ἡ, Schmerz an der Hälfte des Kopfs; wovon das französ. migraine st. hemicraine, Kopfschmerz; davon

—κρανικός, ὁ, der Kopfschmerzen an der einen Seite oder Hälfte des Kopfs hat.

—κράνιον, τὸ, (κρανον), der halbe Schedel; bey Phrynichus u. Suidas ἡμίκρανα, vergl. Pollux 6, 160.

—κρης, ὁ, Halbkreter, Lycophr. 150.

'Ημικύαθος, ὁ, halber Cyathus.

—κύκλιον, τὸ, Halbzirkel; eigentl. das Neutr. von

—κύκλιος, ὁ, ἡ, halbzirklicht; daher τὸ ἡμ., ein Lehnstuhl wie ein Halbzirkel gemacht, Cicero Laelii c. 1. καθίζεσθαι ἐν ἡμικυκλίῳ, Plutarchi Garrulit. c. 2. aber Plutar. Alcibiad. verbindet auch ἐν ταῖς παλαίστραις καὶ τοῖς ἡμικυκλίοις καθίζεσθαι. Niciae 12. verb. er ἐν παλαίστραις, ἐν ἐργαστηρίοις καὶ ἡμικυκλίοις συγκαθίζεσθαι. Es waren also öffentliche Plätze, wo man sich versammelte und redete. S. über Vitruvii 5, 1.

—κυκλιώδης, ὁ, ἡ, dem Halbzirklichten ähnlich, Strabo 13. p. 892.; von

—κυκλος, ὁ, Halbzirkel; 2) adj., ὁ, ἡ, ἑλιγμὸς ἡ., Heliodori 8. p. 398. wo aber Schäfer ad Apollonii Schol. 4, 1614. ἡμικύκλιον lieset. Daselbst findet sich auch die Form —κυκλικός, ἡ, ὀν.

—κυλίνδριον, τὸ, s. v. a. ἡμικύλινδρος, Halbcylinder.

—κυπρον, τὸ, ein halber κύπρος, Hesych.

—κύων, ὁ, Halbhund, Hesiodus Strabonis 1. p. 73.

—λάσταυρος, ὁ, ein halber λάσταυρος.

—λέπιστος, ὁ, ἡ, (λεπίζω), halbgeschuppt; halbgeschält; ἡμίλεπτος, halb ausgeschält aus dem Eye, Anacr. 33. wie ἐκλέπω.

—λευκος, ὁ, ἡ, halbweiſs.

—λιτριαῖος, αία, αῖον, halbpfündig, Strabo 5. p. 216.; von

—λιτρον, τὸ, ein halbes Pfund. —λίτριον, Epicharmus Anecd. Bekkeri p. 98.

'Ημίλουτος, ὁ, ἡ, halbgewaschen.

—λοχία, ἡ, s. v. a. διμοιρία, ein halber λόχος; und

—λοχίτης, ου, ὁ, s. v. a. διμοιρίτης.

—μαθής, ἐος, ὁ, ἡ, Halbgelehrter; der nur halb gelernt hat, Philostr. Soph. 2, 5. 4.

—μανής, ἐος, ὁ, ἡ, halbtoll, halbrasend.

—μάραντος, halbwelk, Lucian.

—μάσητος, halbgekaut.

—μέδιμνον, τὸ, der halbe μέδιμνος, Harpocr. Anecd. Bekkeri p. 262.

—μεθής, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 214. s. v. a.

—μέθυσος, halbtrunken.

—μερής, ἐος, ὁ, ἡ, zur Hälfte; halbtheilig.

—μεστος, ὁ, ἡ, halbvoll.

—μετρον, τὸ, das halbe Maaſs, Halbmaaſs, Demetrii Phal. 1.

—μηνιαῖος, α, ον, (μὴν), halbmonatlich.

—μναῖος, α, ον, von einer halben Mine (μνᾶ); τὸ ἡμ., eine halbe Mine. S. in μνᾶ nach.

—μοιριαῖος, αία, αῖον, von der Gröſse eines halben Grades, μοῖρα, Cleom. bey Ptolemaeus ἡμιμοίριον, τὸ, halber Grad.

—μόριον, τὸ, und ἡμιμοίριον, der halbe Theil, die Hälfte, Hippocr. p. 876.

—μοχθηρος, ὁ, ἡ, halbschlecht, halbschlimm.

'Ημίνα, ἡ, (ἥμισυς), die Hälfte, näml. eines sextarius, hemina, Athenaei p. 479. a. b. βασιλική, s. v. a. ἡμικοτύλιον, Aristides 1. p. 316.

—νηρος, (ἡμινέαρος), κεστρεὺς oder κορακῖνος, in Aegypten ein halbgesalzener, ἡμιτάριχος, Fisch, Athenaei pag. 118. f. 119. a.

—ξεστον, τὸ, ein halber ξέστης, sextarius, Schol. Aristoph. Plut. 436. 1055. wo auch 737. ein Dimin. ἡμιξέστιον vorkommt.

—ξηρος, ὁ, ἡ, halbtrocken.

—ξύρητος, ὁ, ἡ, (ξυρέω), mit halbabgeschornem Haupte od. Barthaaren.

—οβόλιον, τὸ, ein halber ὀβολός. S. ἡμιωβ.

—όδιον, τὸ, das lat. semita im Gloss. Philox.; zw.

—όδιος, ὁ, ἡ, der zur Hälfte die Wege besorgt, die Märsche anordnet, Aristot. Oecon. 2.; zw.

—ολία, ἡ, verst. ναῦς, ein leichtes Fahrzeug, vorzügl. der Seeräuber, auch ἡμιόλιον, τὸ, verst. πλοῖον, scheint anderthalb Reihen von Ruderbänken gehabt zu haben. S. τριηρημιολία.

—ολιασμὸς, ὁ, das Rechnen des Ganzen mit der Hälfte davon, Antiphon Harpocrat.; von

—όλιος, und ἡμιόλως, (ἥμισυς, ὅλος), anderthalb, ὑπισχνεῖται ἡμιόλιον πᾶσι δώσειν οὗ πρότερον ἔφερον, Xenoph. Anab. 1, 3. 21. um die Hälfte mehr, als sie vorher bekamen. Davon ἡμιόλιον, τὸ, s. v. a. ἡμιολία, ἡ, welches siehe. Der Grund des Namens liegt in einem jetzt unbekannten Verhältnisse der Maaſse. Nach Nicomachi Arithm. 1. pag. 95. heiſst ἡμιόλιος ganz speciell die gröſsere von den 2 Zahlen, welche der Name begreift, also von 3 die 2, ὑφημιόλιος aber die kleinere, also die 1; bey den folgenden Zahlen von diesen Verhältnissen, welche ἐπιμόριοι heiſsen, die kleinern Zahlen alle so, wie von ἐπίτριτος (d. i. 4.) der ὑπεπίτριτος ist die 3 mit einem Theile von sich, u. s. w.

'Ημιολίστου bey Harpocratio in 'Ημιολιασμὸς, wahrsch. f. L. st. —λιασμοῦ.

—όνειος, zum Maulesel gehörig. ἡμιονεία, ἡ, verst. κόπρος, Mist vom Maulesel. ζεῦγος ἡμιόνειον, ein mit ein Paar Mauleseln bespannter Wagen, oder mulorum jugum.

—ονηγὸς, ὁ, ἡ, (ἄγω, ἡμίονος), der Maulesel treibt - führt u. s. w., Strabo 14. p. 633. S.

—ονικὸς, ἡ, ὀν, zum Maulesel gehörig; auch s. v. a. ἡμιόνειος.

—όνιον, τὸ, Dioscor. 3, 151. und Theophr. h. pl. 9, 19. ein Kraut, sonst ἄσπληνον od. σκολοπένδριον, vom Maulesel benannt, weil es von Weibern genossen die Unfruchtbarkeit (τὸ ἀγονεῖν) befördern sollte; asplenium hemionitis Linn.

—ονὶς, ίδος, ἡ, Mist vom Maulesel, wie ὀνὶς vom Esel, ὄνος, Hippocr. ἡμιονείη bey Suidas.

—ονίτης, ου, ὁ, Femin. ἡμιονῖτις, ἡ, vom Maulesel; zum M. gehörig; ἵππος ἡμιονῖτις, Stute vom Esel belegt u. einen Maulesel tragend, Strabo 5. p. 325. bey Dioscor. 3, 152. eine andre Art von ἡμιόνιον od. asplenium.

—ονος, ὁ, ἡ, Maulesel, Mauleselinn, βρέφος ἡμίονον, Il. 23. 266. u. 655. wo ἡμ. ταλαεργὸς, ἑξέτης, ἀδμήτη, ἀλγίστη δαμάσασθαι steht. S. ὀρεύς. 2) ἡ Συρία, bey Aristot. u. Theophr. eine Pferdeart, Equus hemionus Pallas., Dschiggetai.

—οπλος, (ὅπλα), halbbewaffnet; zw.

—οποι αὐλοί, wie δίοποι, mit zwey Löchern, so ἡμ., halb mit Löchern, od. Flöten mit wenigen Löchern, als die αὐλοὶ τέλειοι, gleichsam Halbflöten, Athenaeus 4. p. 176. 182. c.

—οπτος, ὁ, ἡ. S. ἡμίθαλπτος nach.

—ούγκιον, τὸ, Epicharmus Anecd. Bekkeri p. 98. S. οὐγκία.

'Ημιπαγὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), halbgeronnen, halbgefroren, halb zusammengefügt; ᾠὰ —παγῆ, halb hartgekochte Eyer, Hippocr. u. Plato.

—παθής, ἐος, ὁ, ἡ, (πάθος), halb leidend; zw.

—παίδευτος, ὁ, ἡ, Halbgelehrter.

—παχής, ἐος, ὁ, ἡ, halbdick. ξύλον, Theophr. c. pl. 3, 5. satis crassum nach Gaza, wo es συνημιοπαχὲς heiſsen sollte.

—πέλεκκον, τὸ, mit doppeltem κ wegen des Verses, (πέλεκυς), halbe Axt, die nur auf einer Seite schneidet; opp. ἀμφιπέλεκκον.

—πέπανος, ὁ, ἡ, halbreif oder - weich, Herodotus Oribasii p. 81. Matthaei.

—πεπτος, ὁ, ἡ, halbgekocht, halbgebacken; halbreif.

—πηχυαῖος, αία, αῖον, oder ἡμίπηχυς, einen halben Ellenbogen oder halbe Elle lang, Athenaei p. 199.

—πλεθρον, τὸ, das halbe πλέθρον.

—πληγία, ἡ, s. v. a. ἡμιπληξία.

—πληκτικὸς, ἡ, ὀν, an der ἡμιπληξία leidend.

—πλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήττω), halbgeschlagen - getroffen - verwundet, Apollon. 4, 1683.

—πληξία, ἡ, Schlag und Lähmung durch den Schlag an der einen Hälfte des Körpers.

—πλήρωτος, ὁ, ἡ, halbgefüllt, halbvoll.

—πλίνθιον, τὸ, ein halber Ziegel oder πλίνθος, Herodoti 1, 50. eine viereckige Masse, welche mit einem andern zusammengesetzt einen ganzen πλίνθος, d. i. Socco, oder Unterlage eines Postements, worauf der goldne Löwe ruhte, bildete; semilaterium Vitruvii 2, 3, 4. not.

—πνικτος, ὁ, ἡ, halberstickt.

—πνοος, contr. ἡμίπνους, ὁ, ἡ, (πνοή), halbathmend, halblebendig.

—πόδιον, τὸ, halber Fuſs.

—πολος, halbe Himmelskugel, Hesych.

Ἡμιπόνηρος, ὁ, ἡ, halbböse.
—πους, οδος, ὁ, der halbe Fuſs.
—πτωτος, ὁ, ἡ, halbeingefallen.
—πύργιον, τὸ, Halbthurm, Philostr. p. 560.
—πυρος, ὁ, ἡ, halbbrennend, halbfeurig.
—πυῤῥος, ὁ, ἡ, halbroth, braunröthlich.
—πύρωτος, ὁ, ἡ, halbverbrannt, Anal.
—ῥόμβιον, τὸ. S. ἡμίτομος.
—ῥῥαγής, ἐος, ὁ, ἡ, (ῥήσσω), halb zerbrochen - zerrissen od. zerborsten.
—ῤῥόπως, Adv. (ῥοπή), nicht stark, mäſsig, dem ἀθρόως oppos. Hippocr. p. 1002.
—ῥυπος, ὁ, ἡ, halbschmutzig, Hippocr. p. 672.; zw.
—σάκιον, τὸ, (σάκος), ein halber Sack, Pollux 10, 156. wo vorher ἡμισάμιον stand.
—σάλευτος, ὁ, ἡ, (σαλεύω), halberschüttert.
—σαπής, έος, ὁ, ἡ, (σήπω), halbverfault, Hippocr.
—σεια, ἡ, verst. μοῖρα, die Hälfte; Femin. von ἥμισυς, halb.
—σιέλπις, ὁ, ἡ, Luciani 8. p. 42. τὴν ἀρχὴν ἀπὸ φθόνου ἡμισειέλπιδος λαμβάνουσα, wo man ἢ μέσους εὐέλπιδος lesen muſs.
—σευμα, τὸ, die Hälfte, das Halbirte, Theolog. arith. p. 59. von
—σεύω, (ἥμισυς), ich vertheile zur Hälfte, bringe oder verringere auf die Hälfte.
—σίκλιον, τὸ, ein halber σίκλος.
—σοφος, ὁ, ἡ, halbweise, Lucian.
—σπαστος, ὁ, ἡ, (σπάω), halb abgerissen, halb gezogen, halb niedergerissen, Strabo 17. p. 668. S. Analecta 2. p. 89.
—στάδιον, τὸ, das halbe Stadium; davon ἡμισταδιαῖος von einem halben Stadium.
—στατήρ, ὁ, halber Stater.
—στίχιον, τὸ, (στίχος), halbe Zeile, halber Vers. Dasselbe ist ἡμίστιχος, ὁ, Dionys. Hal. Compos. c. 26.
—στρατιώτης, ου, ὁ, halber Soldat, Lucian.
—στρόγγυλος, halbrund, Luciani Ocyp.

Ἥμισυς, σεια, συ, Gen. σεος, σείας, σεος, das lat. semis, halb, zur Hälfte. ὁ ἥμ. τοῦ βίου, τοῦ χρόνου, die Hälfte des Lebens. οἱ ἡμίσεις τῶν ἱππέων u. s. w. μυριάδων ἑπτὰ ἡμίσους, Plut. Marii 34. Strabo 8. p. 264. S. τριῶν ἡμισυ σταδίων, Plutarchi Cato jun. 44. δεκαδύο ἥμισυ, wobey Coray die Ableitung von μέσος, medius, dimidius, wahrscheinlich zu machen sucht. ἡμίση st. ἡμίσεα verwirft Phrynichus Bekkeri p. 41.
—σύτριτον oder vielmehr ἡμισυτρίτον, z. B. τάλαντον, anderthalb Talent, eigentl. drey halbe Talente.
—σφαγής, έος, ὁ, ἡ, (σφάττω), halbgeschlachtet.
—σφαίριον, τὸ, (σφαῖρα), Halbkugel.
—σχοινον, τὸ, halber σχοῖνος, Anecd. Bekkeri p. 263.; zw. Bedeut.

Ἡμιτάλαντον, τὸ, halbes Talent.
—τάριχος, ὁ, ἡ, halbgesalzen, halbeingepökelt.
—τέλεια, ἡ, (ἡμιτελής), κακῶν, Lucian. 5. p. 18. nach ἰσοτέλεια gebildet, die Erlassung der Hälfte des Tributs oder der Strafe. Die Form ἡμιτέλειος, α, ον, ist aus Dionys. Hal. de Compos. 14. p. 158. Schaef. genommen, wo statt οὔτε τὰς ἡμιτελείας φωνὰς die Handschr. ἡμιτελεῖς haben; so Bast und Goller.
—τέλεστος, ὁ, Thucyd., oder ἡμιτελής, ὁ, ἡ, (τελέω, τέλος), halb vollendet, halb; δόμος ἡμιτελής, Hom. Il. 2. ein halbes, vom Manne verlassenes, blos von der einen Hälfte, der Frau, bewohntes Haus; abgebrochene Ehe. ἀνὴρ, der verschnittene.
—τετράγωνος, ὁ, ἡ, halb viereckig.
—τμητος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἡμίτομος, getheilt, halb zerschnitten, wofür Pauli Sil. Ecphr. 243. ἡμιτμῆγι ἄντυγι hat.
—τόμης, ἡμιτομίας, ου, ὁ, (τομή), halb verschnitten.
—τόμιον, τὸ, die Hälfte, aus Dioscor. 2.
—τομος, ὁ, ἡ, halb durchschnitten, getheilt, halb; σελήνη, Moschus 2, 88. τὸ ἡμίτομον bey Hippocr. eine Bandage, Verband, auch ἡμιρόμβιον genannt.
—τόνιον, τὸ, (τόνος), ein halber Ton. ἡμίτονον μουσικὸν, Anal. 2. p. 286.

Ἡμίτραυλος, halbstammelnd.
—τριβής, ὁ, ἡ, (τρίβω), halb abgerieben oder abgetragen, Schol. Aristoph. Plut. 729.
—τρίγωνος, ὁ, ἡ, halb dreyeckig.
—τριταῖος πυρετὸς, halb dreytägiges Fieber, halbes od. hitziges Tertianfieber.
—τύβιον, τὸ, auch ἡμιτύμβιον, ein starkes leinenes Hals - od. Handtuch, auch ein Kleid von solcher starker Leinewand; wahrscheinlich ein ägyptisches Wort, Sappho, Aristoph. Plut. u. dabey Hemsterh. p. 249.
—τύμβιον, τὸ, (τύμβος), ein halbes oder kleines Grabmal, Suidas.
—τυμπάνιστος, ὁ, ἡ, (τυμπανίζω), halbtodtgeschlagen, Pollux und Hesych.
Ἡμίϋπνος, ὁ, ἡ, (ὕπνος), halbschlafend.
Ἡμιφαής, od. ἡμιφανής, (φαίνομαι), halb zu sehen, halb sichtbar; die erste Form Analecta 1. p. 257. die zweyte Strabo 17. p. 1161.
—φάλακρος, halbkahl, Anal.
—φάριον, τὸ, (φᾶρος), ein halbes Kleid, Suid. oder vielmehr eine Art Zeug und daraus gemachtes Kleid; ἁλουργὶς ἡμιφ. Aristaeneti Ep. 1, 4. Saumaise leitete davon separium, siparium ab.
Ἡμίφατος, halb; wie δίφατος, τρίφατος, Hesych.
—φαυλος, ὁ, ἡ, halbschlecht, Lucian.
—φαυστος, ὁ, ἡ, (φάω), halberleuchtet, Pollux 6, 160.
—φλεγής, έος, ὁ, ἡ, oder ἡμίφλεκτος, (φλέγω), halbverbrannt.
—φόρμιον, τὸ, (φορμὸς), ein halber Korb, Pollux 10, 169.
—φρακτος, ὁ, ἡ, (φράσσω), halbverwahrt, Pollux 6, 160.
—φυής, ὁ, ἡ, (φύω), halbwüchsig, Pollux 6, 161.
—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), halbtönend, mit halbem Tone; Halblauter.
Ἡμίχλωρος, ὁ, ἡ, halbgrün, halbgelb.
—χοαῖος, αία, αῖον, einen halben χόος od. congius haltend, Theoph. h. pl. 9, 6. wo die Heins. Ausgabe ἡμιχόεα hat.
—χοινίκιον, τὸ, ein halber χοῖνιξ, Hippocr.
—χοίνικος, ὁ, ἡ, einen halben χοῖνιξ haltend; τὸ ἡμ., verst. μέτρον, halber Choenix.
—χολώδης, ὁ, ἡ, halbgallig, etwas gallig, Hippocr.; zw.
—χοος, contr. ἡμίχους, ὁ, ἡ, u. τὸ ἡμίχοον, ein halber χόος, im Pluralis Hippocr. p. 555. 539. 632. ἡμίχοα, wie Aristot. h. a. 9, 40. wie ἡμιδαρεικὰ u. dergl.
—χόριον, τὸ, (χορὸς), ein halber Chor. Die Form ἡμίχορος läugnet Seidler über Eur. Troad. p. 21.
—χρηστος, ὁ, ἡ, halb gut, halb brauchbar.
—χρυσος, ὁ, ἡ, halb golden.
—χωστος, ὁ, ἡ, (χωννύω), halb zugeschüttet od. verschüttet.
Ἡμιψυγής, έος, ὁ, ἡ, oder ἡμίψυκτος, (ψύχω), halb erkaltet, halb abgekühlt, halb getrocknet, Geopon. 2, 27, 9. die zweyte Form Strabo 15. p. 1014.
—ψυχος, ὁ, ἡ, (ψυχή), halblebend; zw.
Ἡμιωβέλιον, τὸ. S. ἡμιωβόλιον.
—ωβολιαῖος, αία, αῖον, einen halben Obolus werth; von
—ωβόλιον, τὸ, ἡμιώβολον, τὸ, und ἡμιώβολος, ὁ, der halbe Obolus. Bey Aristot. Rhet. 1, 14. lesen einige ἡμιωβέλια τρία ἱερὰ falsch; denn es werden anderthalb Oboli von dem Gelde verstanden, welche zum gottesdienstlichen Gebrauche bestimmt waren.
—ώριον, τὸ, (ὥρα), halbe Stunde.
Ἥμορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄμορος, ἄμοιρος. Hesychius hat aus Aeschylus ἡμορίς, κενή, ἐστερημένη; davon ἡμορίζω. Photius: ἡμόριξεν, ἄμοιρον ἐποίησεν. Hesychius hat dafür ἤμορξεν.
Ἧμος, Adv. ionisch, ἆμος, dorisch, s. v. a. ὅτε, als, nachdem; auch damit verbunden, ἦμος ὅτε, Apollon. 4, 1310. dieweil, oppos. τῆμος, z. B. ἦμος ὁ ξεῖνος θροεῖ — τῆμος ἐξῆλθον, dieweil, indeſs der Fremde — so od. unterdeſs, Soph Trach. 531.
Ἡμὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. ἡμέτερος.
Ἡμοσύνη, ἡ, (ἥμων), Geschicklichkeit im Schleudern oder Werfen, Hesych.
Ἡμυόεις, εσσα, όεν, Nicandri Ther. 626 κόρυμβον ἡμυόεντα, wo andre ἡμύοντα lesen und μεμυκότα erklärten; zw.

Ἠμύω, f. ύσω, sich neigen, den Einsturz drohen, fallen, Hom. Il. 2, 149. ἐπί τ' ἠμύει ἀσταχύεσσι τὸ λήϊον, das Feld neigt die Aehren; τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις, sich zum Einsturze neigen; ἤμυσαν λοξοῖσι καρήασιν, Apollon. 2, 584. neigten die Köpfe auf die Seite; vergl. Il. 8, 308. Bey Pausanias 10, 9. wird ἠμύουσι πόλιν destruunt erklärt; aber aus der Lesart der Handschr. συλήσουσι μὲν muſs man ἢ μὶν συλήσουσι lesen. οὔνομα δ' οὐκ ἤμυσε Λεωνίδου, Analecta 1. p. 247. ist nicht in Vergessenheit versunken; ἤμυσαν ἐν πελάγει, κάτθανεν ἠμύσας, Anal. sterben. κάτθανεν ἠμύσας ὁ πρέσβυς, Antipater Sid. 106. σπιλὰς ἠμύσασα καλύψῃ, Oppiani Hal. 2, 307.; von μύω, mit dem α euph. ἀμύω, ion. ἠμύω.

Ἠμωδία, ἠμωδιάω, ionisch u. nach Moeris attisch, st. αἱμωδία, αἱμωδιάω. Suid. Hesych. S. περιημεκτέω. In Photii ἠθμωδεῖν, ἀλγεῖν τοὺς ὀδόντας, scheint d. Form ἠμωδεῖν verderbt zu liegen.

Ἤμων, ονος, ὁ, (ἕω, ἵημι), wov. ἠμοσύνη, s. v. a. ἀκοντιστής, Il. 23, 886. S ἧμα u. ἵημι nach.

Ἦν, s. v. a. ἠνί, en, Aristoph. Equ. 26.

Ἤν, Conj. st. ἐάν, wenn, mit dem Conj.; ungewöhnlich mit εἰεν bey Thucyd. 3, 44. welche Stelle aber Hermann über Vigerus p. 787. richtiger interpungirt, so daſs die gewöhnliche Construction statt findet. Mit dem Indic. ἐστι, Herodoti 3, 69. ἀπίκεσθε, 3, 137.

Ἦν, Imperf. ich war, st. ἔα, wie ᾔδεα, ᾔδην, ἐπεποιήκεα, ἐπεποιήκην, ionisch, Heraclides Eustath. p. 19. 46. 21.

Ἠναγκασμένως, gezwungener Weise, Partic. Perf. Pass. v. ἀναγκάζω.

Ἠνεκής, έος, ὁ, ἡ, Adv. ἠνεκέως st. ἠνεκῶς, (von ἐνέκω, ἐνέγκω, ich führe, bringe, wie *latus* von *fero*), drückt die Ausdehnung der Oberfläche in die Breite, Länge und Weite aus, also breit, lang, weit; auch von der Zeit, lang; διά τ' εὐρυμέδοντος αἰθέρος ἠνεκέως τέταται, διά τ' ἀπλέτου αὐγῆς, *late extensa, diffusa est*, Empedocl. bey Aristot. Rhet. 1. ἠνεκὲς s. v. a. ἠνεκῶς und ἠνεκέως, Adv. Nicander, Aratus; davon διηνεκής.

Ἠνέμιον, τό, s. v. a. ἀνεμώνη, Dioscor. 2, 207.

Ἠνεμόεις, όεσσα, εν, (ἄνεμος), windig, dem Winde ausgesetzt, hoch; bey Hom. häufig als Beyw. von der Burg Ilion.

—μόφοιτος, ὁ, ἡ, mit dem Winde gehend - kommend, Nonni Dio. 2, 24. 37. 85.

Ἠνέῳγα, ηνεῴχθησαν, attisch st. ἀνέῳγα u. s. w. von ἀνοίγω.

Ἦνθε, dor. st. ἦλθε. Eben so ἦνθον.

Ἠνί, Adv. siehe! siehe da! auch ἠνίδε st. ἦν ἴδε, auch ἦν ἰδού, *en ecce!* Eur. Herc. 867. daher *en!* S. ἦν.

Ἡνία, ἡ, die Zügel am Zaume; die Leinen an Wagenpferden; metaph. die Regierung, die Gewalt; ἀφ' ἡνίας, von der Rechten nach der Linken; παρ' ἡνίαν ποιεῖν, Philostr. Icon. 2, 18. ungehorsam - unfolgsam seyn; 2) Rieme, die Schuhe zu binden, Aristoph. Eccles. 532.; davon

Ἡνιάζω, ich zäume auf.

Ἡνίκα, Adv. wann, zu welcher Zeit, als. ἡ. τοῦ χρόνου, Aeliani h. a. 12, 45.

Ἡνίον, τό, s. v. a. ἡνία.

—οποιεῖον, τό, die Werkstatt, wo man Zäume macht, Xeno.

—οποιέω, ich mache Zäume.

—οποιός, ὁ, (ποιέω), der Zäume macht, nach unserer Art ein Sattler od. Riemer.

—οστροφέω, ich lenke den Zaum - die Zügel, regiere. ἅρμα, Eur. Phoen. 176. regiere mit den Zügeln.

—οστρόφος, ὁ, ἡ, (ἡνία, στρέφω), der die Zügel lenkt, od. mit den Z. lenkt - regiert, Aeschyl.

—οχεία, auch ἡνιοχία, ἡ, das Zügelhalten, Lenken, Fahren; 2) die Leitung, Regierung.

—οχεύς, έως, ὁ, s. v. a. ἡνίοχος, Anal.

—οχεύω, f. εύσω, od. ἡνιοχέω, ich halte die Zügel, Xenoph. ἱππικ. 7, 8. ἡνιοχεύειν ἀμφοτέραις ταῖς χερσί, halte die Zügel hoher, lenke die Pferde, fahre; übergetr. regieren, steuern, lenken; davon

—όχησις, εως, ἡ, das Zügelhalten, Lenken, Fahren; metaph. das Regieren.

—οχικός, ή, όν, dem ἡνίοχος oder zum Fahren gehörig - eigen; im Fahren geübt - geschickt.

Ἡνίοχος, ὁ, (ἡνίας ἔχων), die Zügel haltend, die Pferde lenkend, Kutscher; bey Homer überh. der auf dem Wagen sitzt u. fährt, daher auch s. v. a. der Streiter, hinter dem ἡνίοχος stehend, sonst παραβάτης, Il. 8, 89. 18, 225. Wolfs Vorrede zur Ausgabe von 1785. παλαιοπορνης δεξιὸς ἡ., Simonides fr. 67. κιθάρης δεξιὸς ἡ., Anal. ἡνίοχοι καλοῦσι ἀνέμους, οὓς νῦν ἱππόρους λέγουσι, Photius. S. θρῖοι nach.

Ἠνίπαπε. S. ἐνίπτω.

Ἦνις, ιος, ἡ, (ἔνος), jährig, ein Jahr alt, βοῦς, Apollon. 4, 174.

Ἤνοθε. S. ἀνήνοθε nach.

Ἠνορέα, ion. ἠνορέη, ἡ, (ἀνήρ), Mannheit, Muth, Stärke, s. v. a. ἀνδρία, Homer. In den compos. wird ein ε gebraucht, wie ἀγηνορία.

Ἤνοψ, ἤνοπος, ὁ, ἡ, ἤνοπι χαλκῷ bey Homer wird durch λαμπρόν, διαφανῆ, ἔνηχον erklärt, und von ὤψ abgeleitet, was man vor Glanz nicht ansehen kann. Bey Suidas in ἔνθεν steht: τόφρα δὲ ἦν ὕδασι φαάντερος οὐρανὸς ἤνοψ. Sonst nennt Homer oft νώροπα χαλκόν, welches die Grammatiker gerade so erklären und ableiten.

Ἤνυστρον, τό, (ἀνύω), Aristot. h. a. 2, 17. part. anim. 3, 14. der vierte Magen der wiederkäuenden Thiere, wo die Verdauung der Speisen vollendet wird; der Römer *abomasus*.

Ἤνωγα, Ἠνώγεα. S. in ἀνώγω nach.

Ἧξις, ἡ, (ἥκω), das Kommen, die Ankunft, Eur. Anecd. Bekkeri p. 99.

Ἠοίη, ἡ, πᾶσαν δ' ἠοίην, Odyss. 4, 447. verst. ὥραν, den ganzen Vormittag; πρὸς ἠοίην, gegen Morgen, verst. γῆν, Callim.

Ἠοῖος, οία, οῖον, s. v. a. ἑῷος, von ἠώς, gen. ἠόος.

Ἠιόνιος, ία, ιον, (ἠιών), am Ufer gelegen, dazu gehörig, poet.

Ἠπανίω, ἠπανία und ἠπανάω, s. v. a. σπανίω, σπάνις, bey Hesych. und Etym. M. ein dorisches Wort, viell. einerley mit σπάνις, von πανία, Ueberfluſs, Athenaei p. 111. οὐδὲ κιτᾶς φάμας ἔσσεται ἠπανία, Anthol. Brunck ad Anal. p. 283. S. ἠχανία.

Ἧπαρ, ατος, τό, die Leber; auch als Sitz des Zorns u. der Leidenschaften betrachtet, Valcken. ad Hippol. 1070. ἐς ἥπατός σ' ἔσωθεν, Eur. Suppl. 919. wo wir sagen unter meinem Herzen; auch wie οὖθαρ, Fruchtbarkeit des Landes, Diodor. 1, 19. Schol. Apollon. 2, 1255. Hesych.

Ἡπατηρός, ά, όν, s. v. a. ἡπατικός, dagegen sind ἡπατήρια, verst. φάρμακα, bey Alexand. Trall. Mittel wider die Leberkrankheit; zw.

Ἡπατητικός, ή, όν, Schol. Aeschyli Pr. 485. von den Arten der Wahrsagerkunst: περὶ τοῦ ἡπατητικοῦ καὶ τοῦ θυτικοῦ, aus der Leber, st. ἡπατικός; zw.

Ἡπατίας, ου, ὁ, (und ἡπατιαῖος, Hippocr. p. 279. zw.), von oder mit der Leber. λοβὸς ἡπ. Pollux 2, 215. st. ἡπατικοί.

—ίζω, (ἧπαρ), der Leber gleichen oder ähneln.

—ικός, ή, όν, (ἧπαρ), in oder von der Leber, zur Leber gehörig, νόσος ἡπατική, Krankheit an der Leber; auch ἡπ. einer, der an der Leber leidet - krank ist.

—ιον, τό, Dimin. von ἧπαρ, Anal.

—ίτης, ου, ὁ, s. v. a. ἡπατικός, leberartig, leberähnlich; das Femin. ἡπατῖτις, ἡ, νόσος, φλέψ, Leberkrankheit, Leberader, und dergl.

—οειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), leberartig.

—ος, ὁ, Leberfisch unbest. Art. Histor. litt. pisc. p. 175.

—οσκοπέω, ῶ, ich besehe die Leber als Wahrsager, *aruspex;* davon

—οσκοπία, ἡ, *aruspicina*, die Wahrsagerkunst aus den Eingeweiden, *extis*, vorzügl. aus der Leber.

—οσκόπος, ὁ, ἡ, (ἧπαρ σκοπέω), die Leber der Opferthiere betrachtend, um daraus die Zukunft zu entdecken, Wahrsager, *extispex, haruspex*.

—ουργός, ὁ, ἡ, (ἧπαρ, ἔργον), Lycophr. 839. wird *hepatis sector* übers.; zw.

Ἠπάω, gewöhnlicher im Medio ἠπήσασθαι, lindern, heilen, ausbessern, flicken. Scheint mit ἤπιος, ἠπιόνη, ἠπεδανός einerley Ursprung zu haben. Hemsterh. ad Thom p. 26.

Ἠπεδανός, ή, όν, bey Homer nennt der hinkende Vulkan sich so, d. i. gebrechlich und schwach; bey Hippocr. ist

αι s. v. a. schwächlich, schwach, gelinde, ὕπνος, leichter, leiser Schlaf, Ion Hesychii; u. sonach stammt es mit ἤπιος von einerley Ursprungeher, da man es gewöhnlich von ἀπίδανος, nicht feststehend, πέδον und α, ableitet. Oppian hat νηπιδανός; davon

Ἠπεδανόω, ῶ, schwach machen, schwächen.

Ἠπειρογενής, ὁ, ἡ, (γένος), s. v. a. ἠπειρώτης, Aeschyli Pers. 42.

—πειρόθεν, Adv. vom Lande, Arati 1094.

Ἤπειρος, ἡ, das feste Land, dem Meere und den Inseln entgegengesetzt; daher auch eine Insel, Ody. 5, 56. u. das Binnenland, der Küste entgegengesetzt, wie ἠπειρῶτις πόλις. 2) bey Homer nennt Ulysses das Land jenseits Ithaka ἤπειρος. Isocrates und andre Griechen nennen bald Griechenland, bald Asien so, wo der Zusammenhang bald die Bedeut. zeigt. Eigentlich s. v. a. ἄπειρος γῆ, u. ἀπείρων γαῖα, Ody. 1, 98. Hesych. erklärt es auch durch ὁδὸς ἄπειρος. So steht bey Hippocr. δίαιτα, ἤπειρος, ἵππος, sanor. vict. 2. c. 11. wo aber die beste Handschr. δίαιτα καὶ ὑπηρέσιος hat; davon

—πειρόω, ῶ, Anal. zu festem Lande machen, wie θαλαττόω, (das Land) zum Meere machen.

—πειρώτης, ου, ὁ, (ἤπειρος), fem. ἠπειρῶτις, Herodoti 7, 109. s. v. a. ἠπειρογενής, ein Mann vom festen Lande, dem Insulaner entgegengesetzt. πόλις, Herod. urbs mediterranea. 2) aus dem Lande Epirus gebürtig.

—πειρωτικός, ή, όν, zu dem ἠπειρώτης gehörig oder ihm ähnlich; ἔθνος, Volk vom festen Lande. κόλπος, Heliodori 8. p. 398.

Ἠπερόπευμα, ατος, τὸ, (ἠπεροπεύω), Täuschung, Betrug. γυναικῶν nennt Critias Athenaei p. 600. den Anacreon.

—ροπεύς, έος, und Poet. ῆος, ὁ, oder ἠπεροπευτής, Betrüger, Täuscher, ἠπεροπῆας ὀνείρους, Poeta Plutarchi 13. p. 205. H. wie Apollon. 3, 618.

—ρόπευσις, εως, ἡ, das Täuschen, Betrügen; von

—ροπεύω, ich täusche, überliste, betrüge durch verführerische Reden, Zureden; λιτῇσι παρθενικάς, Apollon. 3, 563. ἠπ. τινὶ δόλον τρίβειν, machinari dolum alicui, Orph. Arg. 57. Ernesti leitet es von ἀπάω, ἀπέω ab, wovon ἀπάτη, und so ἄπειρος mit ὄψ, ἀπέροψ, ἀπέροπος, ἀπεροπεύω. Aber ἀπάτη kommt wahrscheinl. von πάτος und α. Die Alten zweifelten selbst an der Etym. und Hesych. hat ὑπεροπεύει, ψεύδεται, so wie ὑπεροπεύς, ψεύστης, ὑπερόπτης. Beym Etymol. M. in ἠπεροπευτής findet man aus dem Anacreon: βούλεται ἀπεροπὸς ἡμῖν εἶναι, welches Hesych. in ἀπεροπὸς durch ἀπάνθρωπος erklärt. S. ἀπέρωπος; davon

—ροπηΐς, τέχνη, die Täuschungskunst, Polyaeni Strateg. praefat. und bey Strabo 1. p. 45. S.

Ἠπήσασθαι, Aor. 1. von ἠπάομαι oder ἠπέομαι, s. v. a. ἀκέομαι, nähen, flicken, stopfen; davon

—τήριον, τὸ, s. v. a. ἠπήτριον, Libanius c. Antioch. p. 384. D.

—τής, οῦ, ὁ, ein Stopfender, ein Flickender, Schneider, Xenoph. Cyrop. 1. Hemsterh. ad Thom. p. 26. davon ἠπήτρια, ἡ, das Femin. s. v. a. ἀκέστρια, die Näherinn, die stopft, flickt; und

—τριον, τὸ, die Nadel zum Stopfen – Flicken – Nähen.

Ἠπιαλέω, ῶ, ich habe das Fieber ἠπίαλος, Aristoph. Ach. 1164.

—πιάλης, ητος, ὁ, s. v. a. ἐφιάλτης, der Alp. ἠπιάλητα πνίγων Ἡρακλῆς, Sophron bey Eustath. ad Il. 5. p. 561. Vergl. Demetr. Phaler. §. 156. Aristoph. Vesp. 103. S. auch ἠπίαλος.

—ίαλος, mit und ohne πυρετός, ein bösartiges Fieber, wo Frost und Hitze vermischt sind, und eine Empfindung mit der andern oft abwechselt, die Hitze aber leicht und unmerklich ist; Galenus 2, 6. de differ. febr. Foesii Oecon. Coray über Hippocr. de aere et locis T. 2. p. 35. οἱ ἠπιαλοῦντες ἅμα τῷ ῥιγοῦν διψῶσι, Aristotel. Probl. 27. 2. doch setzt Lucian 8. p. 154. ἠπίαλος deutlich für den Fieberfrost allein. S. in φρικώδης. ἀηδόνων ἠπίαλος, Phrynichus Athenaei p. 44. d. von einem frostigen (frigido) Dichter. 2) s. v. a. ἠπιάλης. oder ἐφιάλτης. S. Anecdota Bekkeri p. 42.

—παλώδης, εος, ὁ, ἡ, fieberhaft, von der Art ἠπίαλος, Hippocr.

Ἤπιαμα, τὸ, Linderung, Heilmittel, Herodot.; von

—πιάω, ῶ, f. άσω oder ήσω, (ἤπιος), lindern, mildern, besänftigen. S. ἠπιόω.

Ἠπιοδίνητος, ὁ, ἡ, (δινέω), sanft herumgedreht, Anal. 3. p. 72.

—όδωρος, ὁ, ἡ, (ἤπιος, δῶρον), der durch Geschenke-Gaben mildert; μήτηρ, bey Homer, gütige-sanfte Mutter. Κύπρις, Stesichorus. Μοῦσα, Oppiani Hal. 4, 7.

—οδώτης, ου, ὁ, s. v. a. das vorherg. Orphica.

—όθυμος, ὁ, ἡ, sanftmüthig, Orphica.

—όλης, ου, ὁ, s. v. a. ἠπίαλος, Eustath. ad Homer. aber Phrynichi Appar. p. 466. Anecd. Bekk. p. 42. will ἠπιάλης vom incubus allein, aber ἠπίολος od. ἠπιόλης f. ψυχομύρετος gelten lassen.

—ολος, ὁ, nach Arist. hist. an. 8, 27. eine Lichtmotte; daselbst hat die alte lat. Uebers. ipiliotis, also las sie ἠπιολώτης.

—όμοιρος, (μοῖρα), von mildem-gelindem Schicksale, Athenaei p. 542.

—όμυθος, ὁ, ἡ, Maximi v. 67. sanft-mild redend.

Ἠπιόνη, ἡ, die Gattinn des Aeskulapius, Suidas. Analecta 2. p. 144. ist es die Göttinn der Heilkunde; vergl. p. 143. no. 15. Valcken. Diatr. p. 290.

Ἤπιος, ια, ιον, Adv. ἠπίως, mild, gelind, gütig, gleichmüthig, gelassen; Plato Lysis 20. setzt ἠπίως ἔχειν πρός τι dem ἐρωτικῶς ἔχειν entgegen; vom Charakter eines Vaters-Regenten und anderer Menschen im Gegensatze hitziger Leidenschaften, Homer. aber Odyss. 15, 556. ist ἀνάκτεσιν ἤπια εἰδὼς st. ἤπιος vom treuen und wohlgesinnten Schweinhirten; von Arzneymitteln (φάρμακα), Il. 11. und Schicksal, das man erlebt (ἦμαρ, Hesiod.); ἠπιώτεραι θέρμαι, gelindere Fieberhitze, Hippocr. S. in ἠπιάω nach; Parmenides fr. 111. setzt vom Feuer ἤπιον dem ἐμβριθὲς entgegen; davon

—ιότης, ητος, ἡ, Sanftmuth, Milde, Gelindigkeit, Gütigkeit; zweif.

—ιόφρων, ὁ, ἡ, Empedoclis fragm. welches Simplicius anderswo d. μειλίχιος erklärt.

—όχειρ, ρος, ὁ, ἡ, und ἠπιόχειρος, ὁ, ἡ, mit mildernder-heilender Hand; Beyw. des Apollo als Arzt, Analecta 2. p. 516. die zweyte Form haben Orphica hymn. 84, 8. wo aber Hermann mit Porson ἠπιόχειρ' ὑγίειαν gesetzt hat, welche Form daselbst sonst gebraucht wird.

—όω, s. v. a. ἠπιάω, Hippocr. p. 1147. ἠπίωσε τῷ σώματι, sein Körper befand sich etwas gelinder.

Ἦπου, von πού und ἤ, s. v. a. ἤ allein, oder, nach dem Compar. als; 2) ἦπου s. v. a. ἦ, gewiss, wahrlich, wohl. ὁπότε καὶ ἡμεῖς ἀγαλλόμεθα — ἦπου ὑμῖν γε γενναῖα ἂν ταῦτα φανείη, da wir — so werdet ihr gewiss u. s. w. Xenoph. τοῦτο γίνεται καὶ παρὰ τοῖς μηδὲν ἀξίωμα κεκτημένοις, ἦπού γε δὴ παρά γε Θεμιστοκλεῖ, vielmehr also, gewiss also; εἰ γὰρ οἱ — οὐκ ἐγκρατεῖς τοῖς θυμοῖς, ἦπου τοῖς λόγοις προσαχθήσονται, Diodor. 11, 60. πόλις ἂν μοι δοκοῦσιν — οὐκ ἂν διαφθαρῆναι, ἦπού γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ, Thucyd. 6, 37. vielweniger werden sie u. s. w. 3) in der Frage, denn, num, utrum; auch, nicht wahr, nonne; und ἦπου οὐ auch s. v. a. nonne? nicht wahr?

Ἠπύτης, ου, ὁ, und ἠπύτα nach einem Dialecte, Schreyer, Lautrufender, als κῆρυξ, Hom. ἠπύτα σύριγξ, Quinti Smyrn. 6, 170. helltönende Pfeife; Τρίτων, Aeliani h. a. 13, 21. πόντος, Oppiani Cyn. 2, 156.; von

Ἠπύω, f. ύσω, die ionische Form für ἀπύω, rufen, laut rufen, schreyen; ἄνεμος ἠπύει, Il. 14, 399. brauset, heulet; γάμιον μέλος, Moschi 2, 120. ἀοιδὴν ἠπύσω, Orph. Arg. 6.

Ἦρ, ἦρος, τὸ, contr. st. ἔαρ, das frühe Jahr, der frühe Tag; also Frühjahr und Morgen.

Ἦρα, bey Homer kommt in 6 Stellen ἦρα φέρειν oder ἐπ' mit eingeschobenem Dat. der Person ἦρα φέρειν vor, so dass man daraus ἐπίηρα φέρειν u. ἦρα ἐπιφέρειν machen kann, in d. Bed. einem zu Gunsten handeln, sich gefällig erzeigen, thun was dem andern recht oder lieb ist. Nur an der Stelle Od. σ, 56. μή τις ἐπ' Ἴρῳ ἦρα φέρων ἐμὲ χειρὶ παχείῃ πλήξῃ, kann man es auch beystehn verstehn. Das Wort χαρίζεσθαι drückt es ganz aus. ἦρα γὰρ ἀνθρώποις φέρων ἄλλος ἄφθιτον ἕξει im Orakel vom Herkules Schol. Lycophr. 662. u. ἦρα κομίζειν Orph. Lapid. 755. beystehn, helfen, heilen. Man hat ἦρα

im Homer d. χάριν erklärt, und die Spätern haben denn ἦρα, wie χάριν, m. d. Gen. verbunden, ἦρα φιλοξενίης, Callim. fr. 41. ἦρα ἀοιδῶν, Dosiadae Ara sec. Diesen Gebrauch hat man auch dem Soph. Aj. 177. geben wollen, wogegen Buttmann Lexil. S. 150. Bedenken äufsert. Herodian nahm ein Subst. ἦρ an, u. leitete davon ἦρα ab. Gewifs ist die Abl. von einem Subst. u. die von Aristarchus eingeführte Schreibart u. Erklärung ἐπίηρα φέρειν gegen alle Analogie, wie Buttm. l. c. zeigt. Das ὀργὰς ἐπιφέρειν Thucyd. 8, 83., jemanden oder jemandes Partey alle seine Neigungen u. Bestrebungen zuwenden, stimmt nicht ganz überein. Aristarchus, der d. W. als Adject. nahm, las auch Od. τ, 343. οὐδέ τί μοι ποδάνιπτρα ποδῶν ἐπίηρ' ἀνὰ θυμῷ γίγνεται statt ἐπιήρανα. Allerdings ist aber ἐπίηρατος nach ἐπὶ ἦρα φέρειν gebildet, u. Apollonius 4, 375. hat ἐπίηρα φέρωμαι für Lohn bekommen gesagt, wie Phaedimi Epigr. 1. ἐπίηρα δέχθαι. Das Adject. ἐπίηρος hat Lesches Schol. Lycophr. 1263. ἐπίηρον ἀμειβόμενος γέρα ἀνδρί. u. Empedocles Aristot. de Anima 1, 5. ἡ δὲ χθὼν ἐπίηρος ἐν εὐστέρνοις χοάνεσσιν, wo aber Buttmann S. 158. vermuthet, dafs ἐρίηρος gestanden habe.

Ἦρα für ἄρα in der Frage nahm Apollonius de conjunct. p. 499. in den Stellen der ionischen, dorischen u. aeolischen Dichter.

Ἥρα, ἡ, oder Ἥρη, Here, bey den Lat. *Juno*; davon

Ἡραῖος, αία, αῖον, der Here gehörig, als τὸ Ἡραῖον (δῶμα), ihr Tempel, τὰ Ἡραῖα (ἱερά), ihre Opfer, Fest.

Ἡρακλέης, έεος, contr. Ἡρακλῆς, Hercules; davon

—κλείδης, ου, ὁ, Hercules Sohn oder Nachkomme, Heraclid.

—κλειος, εία, ειον, vom Hercules, dem H. gehörig, herculisch; als Ἡράκλειον (δῶμα).

—κλεις, Adv. wie *hercules, hercle, mehercle* u. s. w., bey meiner Treue, meiner Treu; nun so wahr! nun wahrlich! Ein Ausruf und Zeichen der Verwunderung - des Erstaunens - Zornes und Abscheues.

—κλειτίζω, ich halte es mit dem Heraclit, bin dessen Anhänger, wie μηδίζω, ἑλληνίζω; davon

—κλειτιστής, οῦ, ὁ, Anhänger des Heraclitus.

Ἡρανέω, ῶ. S. ἤρανος.

Ἠράνθεμον, τό, (ἔαρ, ἄνθεμον), Frühlingsblume, Diosc. 3, 154. Plin. 22, 21. die ἄνθεμις mit purpurrother Blüthe.

Ἤρανος, ὁ, Wächter, Helfer, Beschützer, Regierer, Apollon. 2, 513. Χαρίτων ἤρανος und ἱστορίης πάσης ἤρανος heifsen die Dichter Musaeus und Hesiodus bey Hermesianax Athenaei p. 597. wo keine der vorig. Bed. pafst; davon ἠρανέω, s. v. a. βοηθεῖν, χαρίσασθαι, Hesych. u. Schol. ad Il. 4, 419. S. ἦρα.

Ἠραρα, ας, ε, st. ἄρηρα, ἦρα, aus ἄρω. Apollon. 4, 99. χεῖρα ἤραρε χειρί, jungebat manum manui.

Ἠραρχικός, ή, όν, (ἦρ, ἄρχομαι), mit dem Frühling anfangend; aus Gaza; zweif.

Ἠρέμα, und vor einem Vocal ἠρέμας, Apollon. 3, 170. ruhig, still, leise; daher biegsam, nach und nach, nur ein wenig. Nach dem Etymol. M. aus ἠτρέμας, ἀτρέμας entstanden; dav.

—μάζω, ich bin still - traurig; aus den LXX.

—μαῖος, Adv. ἠρεμαίως, s. v. a. ἤρεμος, wie ἥσυχος, ἡσυχαῖος. πόλιν ἠρεμαιοτέραν ποιεῖν, Plutarchi Solon. 31. comp. ἠρεμέστερος, Aristot. meteorol. 2, 7. Xeno. Cyrop.

—μέω, ῶ, (ἤρεμος), ruhig - still - gelassen seyn od. bleiben; dav.

—μησις, ἡ, das Ruhig - Still - Gelassenseyn.

—μία, ἡ, (ἤρεμος), Ruhe, Stille, Gelassenheit.

—μίζω, ich bringe in Ruhe, Xenoph. Hippic. 7, 18. wo es andere für ἠρεμέω, wie Lacedaem. resp. 1, 3., nehmen, καθίσταται καὶ ἠρεμίζει, Aristot. Physic. 7, 3. aber 6, 7. steht κινεῖσθαι καὶ ἠρεμίζεσθαι 6, 8. οὐκ ἐνδέχεται ἠρεμίζεσθαι τὸ ἠρεμοῦν.

—μος, ὁ, ἡ, wird im posit. aus keinem Schriftsteller angeführt, sondern nur der compar. ἠρεμέστερος, der vom Adv. ἠρέμα gemacht ist, wie von πλησίον πλησιέστερος. Daher glaubt Buttmann, dafs ἤρεμος nur eine von Grammatikern angenommene Form sey.

—μόω, bey Strabo 6. p. 274. S. νέφος ἠρεμοῦν ist nicht davon, sondern von ἠρεμέω.

Ἠρήρειν, st. ἀρήρειν, ἤρειν, von ἄρω.

Ἠρήρειστο, st. ἐρήρειστο, von ἐρείδω, Plusquamperf. Apollon.

Ἦρι, im Frühling, Dat. von ἦρ st. ἔαρ; am Morgen, Odyss. 20. so dafs also ἔαρ, ἦρ, das frühe Jahr und den frühen Tag oder den Morgen andeutet. Bey Thucyd. 4, 117. ἅμα ἦρι τοῦ θέρους, mit Anfange des Sommers. Das Wort ἔαρ als Synizese kommt Hesiodi op. 460. 490. vor, ἦρος bey Stesichorus Schol. Aristoph. Pac. 797. 800. Der Dat. ἦρι u. ἦρι für früh kommen schon im Homer vor. Buttmann Lexil. S. 121.

Ἠριγένεια, ἡ, Fem. von ἠριγενής, ὁ, (γένος, ἦρ st. ἔαρ, der frühe Tag, der Morgen), vom Morgen erzeugt; oder den Morgen bringend; Beyw. von ἀώς od. ἠώς, der Morgenröthe oder dem Tage; Hesych. bemerkt aus Aeschylus λάμπα ἠριγένεια, ohne Erkl. Apollon. 2, 450. braucht ἠριγενής ἠώς für ἠριγένεια, Morgenröthe, Morgen. S. Buttmann Lexil. S. 121.

—γέρων, οντος, ὁ, *erigeron, senecio*, im Frühlinge greisend, weil das Kraut im Frühlinge eine graue Samenkrone (γῆρας) bekommt; *vere canescens* nach Plin. 25. extr. ein Kraut, Dioscor. 4, 97. Theophr. hist. pl. 7, 7. franz. *Seneçon*, *Senecio vulgaris* Linn.

Ἠριεργής, ὁ, s. v. a. τυμβωρύχος, Hesych. welcher auch ἠριεύς, ὁ, für νεκρός, beide von ἠρίον abgeleitet, hat.

Ἠρικαπαῖος, ὁ, mystischer Beyname eines nicht mit Zuverlässigkeit zu bestimmenden Gottes, wahrscheinlich des Bacchus oder Priapus, in den Orphischen Fragmenten.

Ἤριμος, für νέος u. ὀρθρινός, st. ἠρινός, Hesych.

Ἠρινέος, ὁ, f. Les. st. εἰρίνεος, Herodoti 1, 195.

—νολόγος, ὁ, ἡ, τέττιξ, der im Frühjahre singt, Hesych.

—νός, ἡ, όν, s. v. a. ἐαρινός, von ἔαρ, woraus ἦρ contr.

—νοτόκος, ὁ, ἡ, im Frühjahre gebärend, Hesych. Photius.

Ἠρίον, τό, (ἔρα, Erde, also eigentl. Erdhügel, Proclus ad Hesiod. p. 46.) Il. 23, 126. Grabhügel; τίνος ἠρίον ἔστατ τοῦτο; Callim.; davon κενήριον, leerer Grabhügel, ohne Leichnam.

Ἠριπόλη, ἡ, (ἦρι πολέουσα), s. v. a. ἠριγένεια, Morgen, Tag. Anal.

Ἡρμοσμένως, Adv. vom Partic. Perf. Pass. von ἁρμόζω, passend; schicklich.

Ἠρύγγιον, τό, Dimin. von ἤρυγγος, ἡ, Nicandri Ther. 850. *eryngium*, eine Distelart, von ἐρύγω, daher sie auch ἐρύγγη heifst, Dioscor. 3, 24. eine Art von *eryngium* Linnaei, wovon die deutsche, *campestre*, Mannstreu heifst, vergl. Aristot. h. a 9, 3. und Beckmann über Antigoni c. 15. p. 165.; davon ἠρυγγίδας ῥίζας, Nicandri Al. 577.

Ἡρωεῖον, τό, s. v. a. ἡρῷον.

Ἡρωελεγεῖον, τό, s. v. a. μέλος od. μέτρον, aus heroischen u. elegischen Versarten bestehend, Suid. Eustath. Zonaras.

—ίζω, (ἥρως), ich bin - handle - beweise mich als einen ἥρως; 2) dichte ein heroisches Lied oder im heroischen Sylbenmaafse, Eustath. ad Il.

—ϊκός, ή, όν, Adv. ἡρωϊκῶς, heroisch; einem ἥρως gehörig-ähnlich - eigen.

—ΐνη, ἡρῴνη, ἡ, Halbgöttinn, Heroide; Femin. von ἥρως. Anal.

—ϊος, ΐα, ϊον, s. v. a. ἡρωϊκός, contr. ἡρῷος.

—ΐς, ΐδος, ἡ, ἡρωΐσσα und contr. ἡρῷσσα, ἡ, s. v. a. ἡρωΐνη; aber ᾠδή, s. v. a. ἡρωϊκή.

—ολογέω, ich erzähle oder singe von Heroen, Strabo XI. p. 454. S.; davon

—ολογία, ἡ, Geschichte der Heroen, Anaximander Athenaei 12. p. 498.

Ἡρῷον, τό, näml. δῶμα od. ἕδος, ein Tempel eines Heros, wie Ἡραῖον, Ἡράκλειον; eine zum Familienbegräbnifs bestimmte Kapelle, Chandler p. 11, 52. Pocock 46, 15. 2) verst. ἔπος, ein heroisches Lied; 3) verst. δεῖπνον, oder ἱερόν, ein Fest, ein Schmaus am Feste eines Heros; ἡρῷα δειπνῶν ἐπιταφίου τινός, Plutarchi Mor. 6. p. 169. H. Neutr. von

Ἡρῷος, ἡρῷος, fem. ῴα oder ῷα, neutr. ῷον oder ῷον, s. v. a. ἡρώϊος und ἡρωϊκός; bey Plato Republ. 3. p. 400. b. ποὺς ἡρῷος, der Spondeus.

Ἥρως, ὁ, fem. ἡρωΐς, Pindari Pyth. 11, 13., ἡρωΐνη u. ἡρῷσσα statt ἡρωΐσσα, Apollonii 4, 1308. Anal. 1. p. 416. Bey Homer kommt auch der Dat. ἥρῳ Δημοδόκῳ, Ody. 8, 483. Λαομέδοντι, Il. 7, 453. im Accus. ἥρωα und ἥρω, wie ἱδρῷ und ἱδρῶ, vor, wie ἥρως statt ἥρωας, Aeschyli Ag.

613. welches einige für eine Zusammenziehung halten, andre von ἥρος ableiten. Aus der Ableitung läfst sich der Begriff und Sinn dieses alten Worts nicht bestimmen; denn darüber waren die Alten selbst ungewifs, wie man aus Plato Cratyli §. 33. 34. p. 52. Heind. sieht, womit man Etymol. M. p. 437. vergleiche. Andre mögen ἠρία, Begräbnifsstellen, sich bey dem Worte, von Verstorbenen gebraucht, gedacht haben. Homer nennt fast alle Männer der Vorzeit, von welchen er erzählt, ἥρωας; daher Strabo 11. p. 454. Sieb. Ἡσιόδῳ καὶ Ὁμήρῳ ἡρωολογοῦσι πιστεύσαί τις. Athenaeus 11. p. 498. führt Anaximandri ἡρωολογία an. Homer nennt so alle Könige, Fürsten und Heerführer der Griechen u. Trojaner, selbst die Lapithen, Ody. 21, 299., nebst ihren Söhnen, Begleitern und Gehülfen (θεράποντες Il. 8, 113. 15, 246. 331. 23, 113. auch ὀπάων u. φίλτατος ἑταίρων Il. 8, 263. 13, 249.). Sogar ἡνίοχος θεράπων stehn Il. 15, 386. beysammen; meistens waren die θεράποντες Verwandte. Gewissermafsen lassen sich die römischen contubernales militiae vergleichen. Eteonus Menelai θεράπων Ody. 4, 22. heifst zugleich κρείων. Auch sogar der κῆρυξ heifst Ody. 18, 422. ἥρως; so auch der Sänger Δημόδοκος Ody. 8, 483. So heifst Λίνος, der Lehrer des Herkules, μελεδωνὸς ἀγρυπνος ἥρως Theocriti 24, 104. Auf diese Stellen bezieht sich Aristoteles Problem. 19, 49. οἱ δὲ ἡγεμόνες τῶν ἀρχαίων μόνοι ἦσαν ἥρωες, οἱ δὲ λαοὶ ἄνθρωποι. Eben so der Geschichtschreiber Ἴστρος in Scholiis Venetis über Il. 2, 110. ἡ δὲ ἀναφορὰ πρὸς Ἴστρον λέγοντα, μόνους τοὺς βασιλεῖς ἥρωας λέγεσθαι. Eben so über 19, 34. ἡ διπλῆ, ὅτι πάντες ἥρωες ἐλέγοντο, οὐχ οἱ βασιλεῖς, ὡς Ἴστρος. 2) Es giebt aber mehrere Stellen im Homer, wo die Scholiasten nicht allein das ἥρωες Ἀχαιοί, Δαναοί, ἄνδρες ἥρωες allgemein von allen Griechen, vor Troja versammlet, verstehn, sondern wo es wirklich nicht anders gedeutet werden kann, wenn in die Versammlung alle Griechen berufen oder darin angeredet werden ἥρωες ἄνδρες oder ἥρωες Ἀχαιοί, als Il. 2, 110. 19, 34. 41. 78. vergl. Eur. Iphig. Aul. 173. Il. 5, 747. 8, 591. Ody. 1, 101. αὐτῶν ἡρώων ἀγοράς, Ody. 7, 44. Daher Apollonius sagte: πάντες οἱ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἥρωες ἐκαλοῦντο, alle Menschen der homerischen Vorzeiten wurden ἥρωες genennt. Daher Longinus de Subl. 9, 7. sagt, Ὅμηρον τοὺς ἐπὶ τῶν Ἰλιακῶν ἀνθρώπους θεοὺς πεποιηκέναι. Servius ad Aeneid. 1, 200. heros est vir fortis. Sonach sind im Homer ἥρωες überhaupt Männer der Vorzeit, des rohen Zeitalters, ausgezeichnet durch körperliche Stärke, Muth, ausdauernde Tapferkeit, Verstand, Erfahrung und Klugheit, und von den Nachkommen geschätzt, bewundert und mit diesem allgemeinen Ehrennamen belegt. Nur in der längst verdächtigen Stelle Il. 12, 23. werden sie ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν genannt. Diese Benennung hat erst Hesiodus Oper. 155. dem man auch aus versu 250. den Begriff zuschreibt, wornach die gestorbenen ἥρωες die δαίμονες, unsichtbare Aufseher der Menschen, seyn sollen. Aber genennt sind die ἥρωες nicht in der Stelle. 3) Pindar braucht ἥρως u. ἡμίθεος als Synonyma u. bezeichnet damit die Menschen der Vorwelt als eine Mittelgattung zwischen Göttern und Menschen; u. gedenkt auch schon einer Art von göttlicher Verehrung derselben Pyth. 5, 115. 128. Nem. 7, 65. ἡρώων πομπαί. Er nennt auch ἡρωΐδας Pyth. 11, 13.; vom Herkules heifst es Nem. 3, 38. ἥρως θεὸς ὃς ἔθηκε, wo es st. θεῖος zu stehn scheint. Thucydides 5, 11. u. Xenophon Hellen. 7, 4, 12. kennen schon den Kultus der Heroen, (ἐντέμνειν καὶ τιμὰς δεδόναι) der den Erbauern von Städten (ἀρχηγέταις) u. Wohlthätern der Staaten zugetheilt ward. Ja schon die ἥρωες ἐπώνυμοι zu Athen, denen Pisistratus die Säulen mit den Namen widmete, gehören hieher. Plato Legum 4. p. 187. 10. p. 118. u. Epinom. p. 260. unterscheidet δαίμονας u. ἥρωας, u. setzt diese jenen im Range nach. Der Ort, welchen man der Verehrung eines ἥρως widmete, hiefs ἡρῷον. Hieher gehören ἥρωες ἐπιχώριοι Herodoti 7, 43. 8, 39. 1, 168. Aeschyli Agam. 527. Die spätern Geschichtschreiber der Römer drücken das divus durch ἥρως aus, u. Alciphron Epist. 3, 37. setzt τὸν ἥρω Φαιδρίαν statt μακαρίτην. Der Verfasser von Ody. 11, 303. kannte schon den Heroenkultus; denn er sagt von Kastor u. Pollux, dafs sie nach ihrem Tode τιμὴν λελόγχασ' ἶσα θεοῖσι.

Ἤισαν, ᾖσαν, von εἴδω, sie wufsten, Rhesi 855. Aeschyli Prom. 451.

Ἦσθα, aeolisch st. ἦς, Imperf. von εἰμί.

Ἥσθημα, τό, (ἥδω), die Freude, Eupolis Anecd. Bekk. 1 p. 98.

Ἡσιεπής, ὁ, ἡ, (ἧμι, ἔπος), d. i. εὔστοχος ἐν τῷ λέγειν. Etym. M. in Ἡσιόστρατον.

Ἧσις, εως, ἡ, (ἥδω), die Vergnügung; Erfreuung; Vergnügen.

Ἥισεν, Il. 3, 388. st. ᾔεισε, ᾖσε, von ἀείδω.

Ἤισμεν, ᾖσμεν, Plusquamperf. von εἴδω, wir wufsten, Aeschyli Ag. 1090. Athenaei Aristoph. p. 551. οὓς ᾖσμεν ὄντας.

Ἧσσα, ἧττα, ἡ, Niederlage, Verlust; ἡ τῶν ἡδέων ἧττα, wenn man der Begierde nach Vergnügen unterliegt, Aristot. Eudem. 5, 2.

Ἡσσάω, ἡττάω, ich mache geringer, vorzügl. ich bezwinge, besiege, bey Isaeus u. Diodor. 15, 87. In Isaei p. 281. mufs es nach der Handschr. heifsen τὸν μὲν ἡττᾶσθαι, τὸν δὲ νικᾶν, wo jetzt ἡττᾶν — νικᾶσθαι ist. Gewöhnlich ist das Passiv. ἡσσάομαι, ἡττάομαί τινος, st. ὑπό τινος, ich werde von einem besiegt - übertroffen, stehe ihm nach, unterliege ihm, komme ihm nicht bey; von ἥσσων.

Ἡσσόνως, ἡττόνως, Adv. vom Genit. ἥττων, s. v. a. ἧττον.

Ἥσσων, ἥττων, ονος, ὁ, ἡ, m. d. Genit. als Comparat. geringer, niedriger; an Kräften geringer, also unterliegend, als einem Feinde; daher besiegt, bezwungen, wie minor, Horatii Epist. 1, 10, 35. Man leitet es von ἥμισυς, ἡμισέων, contr. ἥσσων, ionisch ἕσσων, ab; worzu ἥκιστα nicht pafst.

Ἤιστε, ᾖστε, attisch st. ᾔδειτε, ihr wufstet, von εἴδω.

Ἤστην, st. ἤτην, Dualis, von εἰμί, wie ἤστον st. ἦτον.

Ἡστός, ἡ, όν, (ἥδω), vergnügt, erfreut; zu erfreuen - vergnügen.

Ἥσυχα, wie Adv. eigentl. Neutr. Plur. von ἥσυχος, s. v. a. ἡσυχῇ.

—χάζω, (ἥσυχος), ich bin - lebe ruhig - still, Aeschyli Pro. 344. ich bin still, schweige, verschweige, Philo.

—χαίνω, Charito p. 28. s. v. a. d. vorh.

—χαῖος, αία, αῖον, poet. s. v. a. ἥσυχος. ἀπλανὲς ἡσυχαῖόν τε ξυνίστασθαι ἐν μήτρᾳ, Plato Legg. 6. p. 293. wo die Aldina ἡσυχαῖον hat.

—χαίτερος, Compar. zu ἥσυχος, eigentl. von ἡσυχαῖος gemacht und aus ἡσυχαιότερος zusammengezogen.

—χαστήριον, τό, ein Ort - Wohnung eines

—χαστής, οῦ, ὁ, (ἡσυχάζω), Einsiedler, ruhig und still lebender Mönch. Fem. ἡσυχάστρια, Etymol. M.

—χῇ, wie Adv. eigentl. der Dativ. von ἥσυχος, still, ruhig, gemächlich, sanft, allmählig, unvermerkt, nach und nach. ὁ δ' ἡσυχῇ προγνούς, Plutarchi Alcib. 24. erfuhr es unter der Hand. οὐχ ἡσυχῇ διετάραξε, Cato min. 30. machte ihn nicht wenig verlegen. γνωτὸς ἡσυχῇ, Aeliani h. a. 5, 28. ἡσ. λεπταν-δίζειν, 17, 9. Von ἡσυχῇ u. ἡσυχῇ s. Apollon. de Adverb. p. 586.

—χία, ἡ, Ruhe; τῆς πολιορκίης, Herodoti 6, 135. Ruhe von der aufgehobnen Belagerung; Mufse; Stille; Stillschweigen; Einsamkeit oder einsamer - stiller Ort, Xeno. Memor. 2, 1, 21. Lager, Anal. 2. p. 101.

—χιμος, ὁ, ἡ, oder ἡσύχιος, ruhig, stille; s. v. a. ἥσυχος. Pind. Ol. 2, 55. hat die erste Form; die zweite Analecta 2. p. 153. u. Pind. Pyth. 9, 40. ἡσύχιον δ' ἄρα μιν πολέμου ἔπεμπε, Il. 21, 598. sachte u. unbemerkt; davon

—χιότης, ἡ, s. v. a. ἡσυχία, Plato Charm. p. 118.

—χος, ὁ, ἡ, Adv. ἡσύχως, Hesiodi Op. 120. ruhig, müfsig, still, einsam, sanft, stillschweigend; von ἕω, ἧμαι, Fut. ἥσω, sitzen, ruhen.

Ἦτε, s. v. a. ἦ, traun, fürwahr, gewifs, Homer. nur in den flgd. Stellen: Il. 17, 236. νήπιοι, ἦτε πολέσσιν ἐπ' αὐτῷ θυμὸν ἀπηύρα. 18, 13. ἦτ' ἐκέλευον. 19, 585. Ody. 20, 194. u. 24, 310. vergl. Il. 16, 687. findet zwar dieselbe Bedeut. Statt, jedoch mit verstandenen Zwischensätzen, wie sie etwa Il. 16, 687. ausgedrückt stehn.

Ἤτην, Dual. Imperf. von *εἰμί*, sie waren beyde: aber *ἤτην* st. *ᾔτην*, attisch, von *εἶμι*, sie gingen beyde, Plato Euthyd. 51. not.

Ἠτοι. S. *ἤ*. Bey Homer zu Anfange der Rede, wird d. *μὲν*, auch *δὲ* erklärt. Wenn es s. v. a. *δῆτα*, *scilicet*, und *δὴ* oder *ἦτε* ist, wird es besser *ἦτοι* geschrieben, wie im Heynischen Homer. Dafs es bey Pindar nach dem Anfange stehe, wird Anecd. Bekkeri 1. p. 99. bemerkt.

Ἦτορ, *ορος*, *τὸ*, Herz, Muth, Seele; Leben, Verstand. Bey Homer hat es seinen Sitz *ἐν στήθεσι*, *ἐν φρεσί*, ein einzigesmal Il. 20, 169. *ἐνὶ κραδίῃ* (*στένει ἦτορ*). Das schlagende Herz bezeichnet die Stelle Il. 22, 452. *στήθεσι πάλλεται ἦτορ ἀνὰ στόμα*. Als eine Anspielung auf die Ableitung sehen einige an Il. 15, 252. *ἐπεὶ φίλον ἄιον ἦτορ*; wie *θυμὸν ἄισθων*, Il. 16, 468. Als Sitz der Ueberlegung nennt es Homer Il. 1, 188. *ἐν δέ οἱ ἦτορ στήθεσσιν λασίοισι διάνδιχα μερμήριξεν*; wofür Il. 21, 386. steht: *δίχα δὲ σφιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἄητο*, welche Stelle nicht allein zeigt, dafs *ἦτορ* denselben Inbegriff von Ideen ausdrückt, den anderswo bey Homer und späterhin allgemein in Prosa *θυμὸς* bezeichnet; sondern sie scheint auch mit der vorher angeführten auf die Ableitung von *ἄω*, *ἀίω*, *ἄημι*, *ἄημαι*, *ἀίω* zu deuten, welches die unstete Bewegung des Windes und Herzens oder das Athmen bezeichnet. Doch scheint *θυμὸς* bey Homer öfter den Sitz der Begierden und besonders die Lebenskraft zu bezeichnen. Im letztern Sinne verläfst *θυμὸς* die Glieder, *ᾤχετο ἀπὸ μελέων*; *ἐσθλῶν ἐκ θυμὸν ἕληται*; *θυμὸν ἀπὸ μελέων δῦναι δόμον Ἄιδος*; die Knochen, *λίπεν ὀστέα θυμός*; er wird beym Sterben ausgehaucht, *θυμὸν ἀποπνείων*. Er hat seinen Sitz *ἐν φρεσί*, auch im Singularis, *ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη*; oder *ἐν στήθεσι*. Das Wort *κραδίη* ist aber von eingeschränkter Bedeutung; wenigstens schliefst es neben den andern Bedeutungen die von der Lebenskraft nicht in sich, obgleich Homer Il. 13, 442. das schlagende Herz, als Theil des Körpers, kannte und nannte. In allen übrigen Bedeutungen, welche *ἦτορ*, *θυμὸς* u. *κραδίη* gemein haben, werden sie auch oft mit einander verwechselt, oder neben einander genannt.

Ἠτραῖος, zw. *ἠτριαῖος*, *αία*, *αῖον*, (*ἦτρον*), vom Unterleibe; zum U. gehörig. *τὸ ἠτρ.* das Stück vom Unterleibe; auch *ἡ ἠτριαία*, verst. *μερίς*, Athenaei 1. p. 4. e. *δέλφακες*, p. 96. c.

Ἠτρίδιος, *τεμάχη ἠτρίδια*, Pollux 2, 170. wahrsch. f. L. st. *ἠτραῖα* oder *ἠτριαῖα*, wie Casaub. ad Athen. 1, 4. bemerkt.

Ἤτριον, *τὸ*, der Aufzug auf dem Weberstuhle, die aufgezogenen Fäden des Aufzugs; 2) ein Gewebe, ein Zeug, vorzüglich ein feiner, dünner; auch ein Beutel-Zeug zum Durchseihen-Durchschlagen. *ἤτρια βύβλων*, Anal. 2. p. 195. Bogen von Papyr gemacht. Kommt von *ἄττομαι*, davon *ἄσμα* und *διάζομαι*, *διάττομαι*, *δίασμα*. S. *διάζομαι*. Also *ἄτριον*, *ἤτριον*.

Ἦτρον, *τὸ*, Unterleib, Bauch vom Nabel an. Aristoph. nennt *χύτρας ἦτρον*, metaph. den Bauch des Topfs. Nicander Theriac. 595. *νάρθηκος*, st. *ἐντεριώνη*. Suidas hat es auch durch *μήτρας κάλυμμα*, sonst *ἔλυτρον* genannt, erklärt.

Ἧττα. S. *ἧσσα*.

Ἡττάομαι, *ῶμαι*. S. *ἡσσάω*; davon

—**τημα**, *ατος*, *τὸ*, Schaden, Verlust, Niederlage.

—**τον**, *ονος*, *τὸ*, eigentl. Neutr. von *ἥττων*, das Wenigere, Geringere; der Mangel, Verlust; im Gegens. von *πλέον*.

—**τόνως**. S. *ἡσσόνως*.

—**των**. S. *ἥσσων*.

Ἤτω, st. *ἔστω*, von *εἰμί*, Etymol. M. aus Plato Rep. 2, 4. wo Euseb. das bekanntere *ἔστω* hat. Auch Hippocr. p. 655. *καὶ ὁ οἶνος ἤτω πράμνιος*.

Ἠϋγένειος, *ὁ*, *ἡ*, ion. st. *εὐγένειος*. *δελφίν*, Oppiani Hal. 2, 565.

Ἤϋηνα, st. *ηὔανα*, von *αὐαίνω*.

Ἠϋθέμεθλος und *ἠϋθέμηλος*, (*εὖ*, *θέμεθλον*), wohl gegründet, Hymn. Hom. 31, 1. Hesych. hat *ἠϋθέμιλος* st. —*μλος*.

Ἠϋκάρηνος, *ὁ*, *ἡ*, von gutem oder grofsem Kopfe, Marcelli Sid. 24.

Ἠΰκερως, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *εὔκερως*. —*κεσσάγραυλοι*, Marcelli Sid. 51.

Ἠΰκομος, *ὁ*, *ἡ*, ionisch u. poet. st. *εὔκομος*.

Ἠΰς, *ἠος*, *ὁ*, ionisch st. *ἐΰς*, Hom.

Ἠΰτε, Adv. ionisch s. v. a. *εὖτε*, no. 2.; nach Buttmann aus *ἠ εὖτε* entstanden, s. v. a. *ὡς ὅτε*; der Spiritus lenis wie in *ἠμος*.

Ἠΰτοκος, *ἠΰχορος*, *ἠΰχροος*, ion. u. poet. st. *εὔτοκος* u. s. w.

Ἡφαιστεῖον, *τὸ*, Tempel des Hephaestus, Demosth.

Ἡφαίστειος, *εία*, *ειον*, dem Hephaest gehörig, ihn betreffend; vom H.

—**στεια**, *τὰ*, verst. *ἱερά*, *Vulcanalia*, Fest des Hephaestus.

—**στόπονος**, *ὁ*, *ἡ*, oder —*στότευκτος*, *ὁ*, *ἡ*, —*στοτευχής*, *ὁ*, *ἡ*, (*πόνος*, *τεύχω*), vom Hephaestus gemacht-bearbeitet, *ὅπλα*, Eur. Iph. Aul. 1071.; die dritte Form Aeschylus Athenaei p. 469.

Ἥφαιστος, *ὁ*, Hephaestus, Sinnbild des Feuers, oder Erfinder des künstlichen Feuers und der Bearbeitung des Eisens und der Metalle in und mit dem Feuer; daher statt des Feuers, wie *Vulcanus*. Der Name scheint ausländisch zu seyn. Die Dorier nannten denselben *Βλεος*, wie Hesych. anmerkt, wahrsch. von *ἕλα*, Wärme, Hitze, Feuer.

Ἧφθα, dor. st. *ἥφθη*, von *ἅπτω*, Theocriti 14, 23.

Ἠφίεν, *ἠφίεσαν*, st. *ἀφίει* u. s. w. Hemst. ad Thom. p. 438.

Ἠφωρίσθαι, st. *ἀφωρίσθαι*, von *ἀφορίζω*, Suidas.

Ἠχανία, *ἡ*, der Mangel, Armuth, Analect. Br. 3. p. 77. no. 18. wo andere *ἠπανία* statt des gewöhnlichen (*φερβίς*) *ἡ μανίη*. Hesych. hat *ἠχῆνες*, *κενοί*, *πτωχοί*, und *ἀχῆνες*, *πένητες*, *αχηνία*, *ἀπορία*. S. in *ἀχηνία*. Suidas: *ἠχάνω*, *στερῶ*, wovon Abresch das lat. *egeo*, *egenus* ableiten wollte. Hingegen kommt *ἠπανία* für *ἀπορία*, *ἀμηχανία*, *σπάνις* im Hesych. und Etymol. M., so wie das Verbum *ἠπανάω* und *ἠπανίω* st. *ἀπορέω*, *ἀμηχανέω*, *σπανίζω* im Hesych. vor.

Ἠχεῖον, *τὸ*, (*ἠχή*), ein Instrument wie *τύμπανον*, sonst *χαλκεῖον* genannt, eine Art von Pauke, Plutarchi Crassus; wie Theocr. Idyll. 2, 36. *τὸ χαλκεῖον ἠχεῖν* sagt, das eherne Becken schlagen; auf dem Theater eine Maschine, den Donner nachzumachen, Scholiastes Aristoph. Nub. vers. 292. Auch die Resonanz an der Lyra, bey Hesych. in *ἠχεῖον*, in *κάλαμος* u. *κάλλιμος*, Vossius de viribus rhythmi p. 79. aber auch ein Instrument zur Verstärkung des Schalls auf dem Theater, Vitruvius V, 5. u. I, 1. 8. über Eclog. Phys. p. 175.

—**χέτης**, *ου*, *ὁ*, auch *ἠχέτα*, *ὁ*, bey Aristot. h. a. *ἀχέτης*, (*ἠχέω*), tönend, singend, als *τέττιξ*, die männliche singende Cicade, Hesiod. Op. 582.; davon

—**χετικός**, *ἡ*, *όν*, gewöhnlich tönend-rauschend-singend.

—**χέω**, *ῶ*, tönen, rauschen, klingen, singen. *τίς παρ' ὑμῶν ἠχεῖται κτύπος*, Soph. Oed. C. 1500. welches Rufen ertönt von euch? *ἠχεῖ τις κωκυτόν*, Trach. 866.

—**χή**, *ἡ*, s. v. a. *ἦχος*, *ὁ*, Ton, Laut, Schall, Rede, *θεσπιη*, *ἀνδρομέη*, Oppiani Cyn.; Gerede, Gerücht; Gesang; 2) s. v. a. *ἤχησις*.

—**χήεις**, *ήεσσα*, *ῆεν*, (*ἠχή*), schallend, tönend, klingend, tosend, brausend, singend; klirrend, wiedertönend, wiederhallend, wie *δῶμα*, Hom., ein hohes weites Haus oder Zimmer, Wolf ad Hesiodi Theog. 767. u. Athenaei p. 189.

—**χημα**, *τὸ*, *σάλπιγγος* —*ατα*, Theophylact. Simoc. Epist. 44. u. 82. das Tönen, der Ton, s. v. a. *ἦχος*.

—**χητής**, *οῦ*, *ὁ*, und *ἠχητικός*, Grammat. s. v. a. *ἠχέτης* und *ἠχετικός*.

Ἦχι, Adv. wo, dor. *ἆχι*, wie *qua*; *χι* ist ein Anhängsel.

Ἠχικός, *ή*, *όν*, (*ἦχος*), klingend, tönend, *ἠχικὸς αἰολίδεσ*, Poeta de lyricis poetis post vitam Pindari p. 160. soll wohl *ἠχέος* von *ἠχώ*, st. *διαλέκτου*, heifsen.

—**χόπους**, *οδος*, *ὁ*, *ἡ*, wie *sonipes*, mit den Füfsen rasselnd-tönend, Eustath.

Ἦχος, *ὁ*, s. v. a. das poet. *ἠχή*, Ton, Laut, Schall, Geräusch.

—**χώ**, *όος*, contr. *οῦς*, *ἡ*, eigentl. s. v. a. *ἦχος*, u. *ἠχή*, *ἡ*, Ton, Schall; Geschrey, Geheul, Soph. El. 109.; daher besonders das Echo, Wiederschall.

—**χώδης**, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἦχος*), tönend, schallend, rauschend, tösend.

Ἠῶθεν, Adv. (*ἠώς*), von Morgen an oder her.

Ἠῶθι, Adv. Morgens, am Morgen. *ἠῶθι πρό*, Arati 509. Dios. 158. vor Morgen.

Ἠώκοιτος, *ὁ*, *ἡ*, am Morgen schlafend, Hesych. Suid.

Ἠών, όνος, ἡ, s. v. a. ἠῶν, eigentl. also mit dem Jota subscripto. Hermann ad Orph. p. 820.
Ἠῶος, ώα, ῶον, zum Morgen gehörig, am- zum Morgen; gegen Morgen gelegen, orientalisch, östlich; von
Ἠώς, ἠόος, contr. ἠοῦς, ἡ, Dat. ἠοῖ, ἅμ' ἠοῖ, Hom. Morgenröthe, Morgen, auch personificirt, wie aurora; überh. auch der Tag oder die Sonne, Bion 16, 17. Musaei 110. u. 288. auch die Himmelsgegend. Attisch ἕως, dorisch ἀώς, aeol. αὔως. Buttm. Lexil. S. 120.

Θ.

Θ, der achte Buchstabe im Alph. θῆτα, in der Aussprache th, gewöhnlich th, also ein τ mit dem spiritus asper hinterher, bedeutet als Zahlzeichen 9 (die 6 bez. man mit ς; bezeichnet man diese aber mit ζ, so bedeutet alsdann auch das θ in der Reihe die 8 und nicht 9) und mit untergesetztem Striche ͵θ bezeichnet es 9000. Die wahre Aussprache haben allein die Neugriechen, Kopten und Engländer beybehalten oder in ihrer Gewalt, da die übrigen europäischen Nationen diesen Buchstaben als einen stummen Consonant aussprechen, indem sie die Aspiration auf den nächstfolgenden Vokal fallen lassen; dahingegen die ächte Aussprache eine zwischen der Zunge, welche an die Spitze der obern Zähne angelegt wird, herausgepreſste Exspiration erfordert; daher die Dorier, als Lacedämonier u. s. w., wenn ihr Dialect schriftlich ausgedrückt wird, σ für θ setzen, als σιῖος, Ἀσάνα, für θεῖος, Ἀθάνα u. s. w. In einzigen Dialecten ward θ mit φ verwechselt, z. B. φὴρ st. θὴρ, φλάω st. θλάω, φλίβω st. θλίβω.

Θα, eine Anhängesylbe des aeolischen Dialects, ἴσησθα, φίλησθα, Sappho Apollonii Dyscoli Reitzii p. 424. st. ἴσης (ἴημι st. ἴχω) u. φίλης st. φιλεῖς von φίλημι. Das Etym. M. führt εἴπησθα im Conjunct. an, und so steht σχήσησθα Hymn. Hom. 365. welches statt des Futuri steht, da διοπόσεις vorhergeht. Eben so vers. 149. ὑποθήσομαι ἠδ' ὀνομήνω u. 1, 1. μνήσομαι οὐδὲ λάθωμαι.

Θάασσω, poet. distrahirt, und θάζω, s. v. a. θάσσω von θάω, sitzen. Homer hat θάασσε u. θαασσέμεν.

Θάομαι, ionisch θηέομαι, Valcken. ad Herodoti 7, 146. sehen, schauen; dav. θασεῖσθε, Callim. Cer. 3. und

Θάημα, τὸ, s. v. a. θαῦμα, sehenswürdige, bewundernswürdige Sache- Gegenstand.

Θαητός, ἡ, όν, sehenswürdig; s. v. a. θαυμαστός, Pind.

Θαίνω, scheint eine andre Form für θείνω gewesen zu seyn, im Sinne von caedere, schlagen, dann töden, occidere; dav. Fut. θανῶ und Aor. ἔθανον, dav. als neues Verbum (θανίω, θνίω) θνήσκω. Hesych. hat θαίνω für κτείνω und θάνος für θάνατος.

Θαιρός, ὁ, bey Homer die Angel der Thüre, vergl. Quint. Smyrn. 3, 27. bey Agathias 1. οἱ θαιροὶ τῶν οὐδῶν ἐνηρμοσμένοι; 2) am Wagengerüste die Seitenstücke des Aufsatzes und die Eckhölzer, worin die Seitenstücke gefügt sind; die Unterlagen, davon θαίρεια ξύλα, Pollux 1, 144. u. 253. Hesych. hat auch θαιροδέτης für den Ring vorn an der Deichsel beym Joche, wodurch die Leinen ῥυτῆρες gehen. S. über Vitruvii 10, 20.

Θακέω, oder θακίω, (θάκος), ich sitze; θακοῦντι παγκρατεῖς ἕδρας, Aeschyli Pr. 389., der als Herrscher auf dem Throne sitzt; 2) ich sitzte auf dem Abtritte oder Nachtstuhle, Hesych. Proverb. Vatic. 18. vollständig Plut. Lacon. Apophth. θακεῖν ἐν ἀποχωρήσει; davon

Θάκημα, τὸ, das Sitzen, der Sitz, Sophocl. Eur.

Θάκος, ὁ, u. θῶκος, ὁ, (θάω, θάζω), auch θῶκος, ὁ, Sitz, Gesäſs, Platz.

Θαλάμαξ, ακος, ὁ, s. v. a. θαλαμίτης.

Θαλάμευμα, τὸ, Κουρήτων, Eurip. Bacch. 120. st. θαλάμαι Κ. die unterirdischen Wohnungen der Kureten.

—ευτρια, ἡ, nach Pollux s. v. a. νυμφεύτρια, die das Brautbette und den θάλαμος besorgt; von

—εύω, οὐ γάρ τις ἕτερος θαλαμεύσει Χαρίκλειαν, kein anderer soll die Chariklea als Braut und Frau in den θάλαμος führen und als Frau haben, Heliodori 4. p. 170. daher θαλαμεύομαι, ich lebe im Frauenzimmergemache eingezogen, Aristaen. 2. ep. 5. vergl. Philo 5. p. 68. P. von Eidechsen Synes. de Regno p. 16. in der Höle leben.

Θαλάμη, ἡ, Aufenthalt, Lager, Schlupfwinkel, Höhle. S. θάλαμος.

—μηγός, ὁ, ἡ, (θάλαμος, ἄγω), was Sueton Caes. 52. auch beybehalten, Seneca Benef. 7, 20. navis cubiculata übersetzt hat, ein Fahrzeug zur Pracht und Bequemlichkeit mit Zimmern; eine Gondel, ποτάμιον πλοῖον nach Athen. 5. p. 204.; scheint bloſs in Aegypten gebräuchlich gewesen zu seyn. Jablonsky Voces Aegypt. p. 84.

—μηϊάδης, θύννος, Matron Athenaei 4. p. 32. Schw. zw. Bed.

—μήϊος, st. θαλάμειος, zum θάλαμος gehörig, εὐνή, Apollon.

—μηπολέω, ich bin θαλαμηπόλος, ὁ, ἡ, der im Schlafzimmer oder in dem Zimmer der Frau oder der Frauenzimmer den Dienst- die Aufwartung hat, Schol. Lycophr. 132. bey der Cybele hieſs ein Diener derselben, ein Gallus, θαλαμηπόλος, weil er sich in den θαλάμαις der Cybele aufhielt. S. über Nicandri Alex. 8. bey Oppiani Cyn. 1, 395. heiſst —μηπολεῖν die Begattung der Hunde u. Thiere besorgen. Κύπρις —μηπόλος, Anal. ὄρφνη, Musaei 251.

—μία, ἡ, ionisch θαλαμίη, ἡ, κώπη, das Ruder des θαλαμίτης; 2) verstand. ὀπή, das Loch, wodurch dieses Ruder geht, Herodoti 5, 33.

—μιος, ὁ, verst. ἐρέτης, derselbe θαλαμίτης u. θαλάμαξ, der Ruderer am Vordertheile des Schiffes. S. μεσόνεοι. Die Form θαλαμίδιος findet sich im Etymol. M. u. Suidas, aber f. st. θαλαμιαῖος. Schäfer über Lamb. Bos p. 244.

Θάλαμος, ὁ, bey Homer ein im Innern des Hauses liegendes Gemach für die Betten und zum Schlafen, also Schlafgemach, cubiculum; daher späterhin für Ehebette, Brautbette, Ehe; μυχῷ θαλάμοιο νέοιο, Il. 17, 36. von einem jungen Ehepaare; heiſst sonst παστός u. παστάς, w. m. n. 2) Odyss. 2. ist θ. ὑψόροφος ein Gemach, wo der Vorrath und Kostbarkeiten aufbewahrt werden. So sagt Xenoph. Oecon. 9, 3. ὁ γὰρ θάλαμος ἐν ὀχυρῷ ὢν τὰ πλεῖστον ἄξια καὶ στρώματα καὶ σκεύη παρεκάλει, welches Columella 12, 2. excelsissimam conclave übersetzt; ὄλβον θάλαμον διοίγων, Eur. Stobaei tit. 97. 3) das Wohnzimmer der Frau, τῶν ἐν τοῖς θαλάμοις παρθένων, Xenoph. Laced. 3, 4. Herodot. 1, 9. u. 12. Daher das Wort, so wie vorz. θαλάμη, für den verborgenen Wohnort, Schlupfwinkel, Höhle, Loch, auch der Thiere, gebraucht wird; 4) der unterste und innerste Raum des Schiffes, wo die Sitze der untersten Ruderer (θαλαμῖται) angebracht waren. ὑπὸ τοὺς θαλάμους τῆς τριήρους, Athenaei 2. p. 37. In Aegypten hieſsen auch gewisse Kapellen oder sacella θάλαμοι. Aeliani h. a. 11, 10. Solini cap. 32. Ammianus Marc. 22. Lucianus de dea Syria c. 31. Jablonsky Voces Aegypt. p. 85. Etwas verschieden scheint die Bed. in θαλαμηγός zu seyn.

Θάλασσα, θάλαττα, ἡ, Meer, Meerwasser; scheint mit ἅλς, ἁλός, verwandt und das vorgesetzte θ statt eines spiritus asper zu seyn. Aelius Dionysius Eustathii ad Il. κ. p. 813. behauptet, daſs θάλαττα bey den Tragikern, Thucydides und Plato nie vorkomme, welches in der Jen. allg. L. Zeit. 1808. No. 176. p. 182. mit Gründen unterstützt wird.

—σσαῖος, α, ον, s. v. a. θαλάσσιος, Pind.

—σσεύς, έως, ὁ, s. v. a. θαλασσουργός, Hesych. von

—σσεύω, ich halte mich auf dem Meere, auf dem Wasser auf; κατακόρως ἐν ταῖς ἀλληγορίαις θαλασσεύει, Heraclid. Alleg. c.

5. braucht viel Allegorien vom Meere hergenommen; τὰ θαλαττεύοντα τῆς νεὼς μέρη, die im Meere stehenden Theile, Plutar. 5. p. 229. vergl. Thucyd. 7, 12.

Θαλασσίας, ου, ὁ, mit Meerwasser vermischt, als οἶνος.

—είδιος, ὁ, ἡ, poet. s. v. a. θαλάσσιος.

—ίζω, ich schmecke nach dem Meere oder nach oder wie Meerwasser, Athenaei p. 92.

—ιος, ὁ, ἡ, aus- vom Meere, zum Meere gehörig; am Meere liegend; στρώματα θαλάσσια, bey Diodor. mit Meerpurpurfarbe gefärbte Decken.

Θαλασσίτης, ου, ὁ, s. v. a. θαλασσίας.

—σοβαφέω, (θαλασσοβαφής), Philo de 7 Mirac. c. 2. τοῖς διὰ τῶν κογχυλίων θαλασσοβαφουμένοις ἐξομοιοῦντα, statt τοῖς θαλασσοπορφ... post.

—σόβιωτος, ὁ, ἡ, (βιόω), vom oder im Meere lebend; darin seinen Unterhalt suchend; Appian.

—σοβραχής, ὁ, ἡ, (βρέχω), σχοινίον, vom Meerwasser feucht, Antyllus Oribasii p. 185. Matthaei.

—σογενής, ὁ, ἡ, (γένος), aus dem Meere geboren, Athenaei pag. 92.

—σοειδής, ἐος, ὁ, ἡ, (εἶδος), meerartig, meerähnlich, von Meeresfarbe.

—σοκοπέω, ῶ, Aristoph. Equ. 830. unnütze - eitle Dinge schwatzen, von dem Platschern und Schlagen des Wassers mit den Rudern, wie πλατυγίζω; Libanius 4. p. 159. verbindet es mit φλυαρέω. Anecd. Bekkeri p. 42.

—σοκρατέω, ῶ, (θαλάσσης κρατέω), das Meer beherrschen, die Oberherrschaft zur See haben, Polyb.; davon

—σοκρατία, ἡ, die Oberherrschaft zur See, Strabo.

—σοκράτωρ, ορος, ὁ, ἡ, (κρατέω, θάλασσα), der zur See die Oberherrschaft hat.

—σομέδουσα, Ἰνώ, Alcman Hephaestionis pag. 81. Gaisf. Meeresbeherrscherinn. —μέδων, ὁ, Nonni 21, 95.

—σόμελι, ιτος, τὸ, eine Art von Meth aus Honig, mit Meer- u. Regenwasser gemischt - bereitet, Diosc. 5, 20. Plin. 31, 6.

—σόνομος, ὁ, ἡ, (νέμω), im Meere weidend, da seine Nahrung suchend, Empedocles.

—σόπαις, ὁ, ἡ, ein Meereskind, Lycophr. 892.

—σόπλαγκτος, ὁ, ἡ, auf oder in dem Meere herumirrend, Aeschyl. Eur.

—πληκτος, ὁ, ἡ, vom Meere oder von den Wellen geschlagen; νῆσος, Aeschyli. Pers. 307.

—σόπλοος, ὁ, ἡ, auf dem Meere schiffend od. schwimmend, Grammat.

—σοπορέω, ῶ, auf dem- durch das Meer gehen, also schiffen, reisen, Callim.; von

—πόρος, ὁ, ἡ, auf dem Meere gehend - fahrend - reisend, Anal.

—σοπόρφυρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἁλουργός, Suidas.

—σουργέω, ῶ, ich treibe Fischerey oder Schifffahrt u. Handel zur See; davon

—σουργία, ἡ, Fischerey: eigentlich die Beschäftigung und Handthierung eines θαλασσουργός, ὁ, ἡ, der die See bearbeitet, um seinen Unterhalt zu gewinnen, wie der γεωργός die Erde, (ἔργον), also der Seefischer; der Schifffahrt und Handel zur See treibt.

—σουργός, ὁ, ἡ, (ἔργον, θάλασσα), θαλαττουργός, Kaufmann, Seemann, Seesoldat; Fischer, ἄνθρωπος, ἀνὴρ θ.

—σοφυλακεῖν, Nicetae Ann. 5, 7, 61.

—σόω, ῶ, zum Meere machen, durchs Meer überschwemmen, als ἠπείρους; mit Meerwasser abwaschen u. reinigen; Hesych. mit Meerwasser vermischen. Daher ist τεθαλασσωμένος οἶνος s. v. a. θαλασσίας; auch ναῦς θαλασσοῦται, Polyb. 16, 16. wenn das Schiff leck wird; davon

Θαλάττωσις, εως, ἡ, Ueberschwemmung durchs Meer; Abwaschung mit Meerwasser u. dergl.

Θάλεα, τὰ, (θάλος), Il. 22, 504. wo θαλέων ἐμπλησάμενος κῆρ einige durch ἡδέων, andere durch παιγνίων erklären; Suidas hat: τὴν μὲν ἐγὼ θαλέεσσιν ἀνέτρεφον, und erklärt es τρυφαῖς; also s. v. a. θαλίας, lauta coena.

—λέθω, s. v. a. θάλλω; poet. Hom. Il. 23, 32. Theocr. 25, 16.; davon θαλέθοντες, Moschi 2, 67.

—λεια, θάλεια, ἡ, auch θαλία, (θάλλω), Blüthe, blühendes Glück, Feierlichkeit, lebhafte Freude bey dergleichen Feierlichkeiten und Gastmählern; das Gastmahl selbst, wofür Hesiodus Athenaei 1. pag. 41. εἰλαπίνη τεθαλυῖα sagt; ᾠδαῖς τε καὶ θαλίαις καὶ χοροῖς τὴν ψυχὴν συγκαταπαιγνίσαι. Xenoph. Hier. 6, 2. Personificirt ist es die Muse Thalia, die vorzüglich bey solchen Festen präsidirte. Man kann auch θάλεια als Freudenmahl, wie θοίνη, von θάω, nähren, ableiten. S. das folgd. und θαλία nach.

Θάλειος, εια, ειον, s. v. a. θαλερός, davon δαῖτα θάλειαν bey Homer; στίχοις θαλείοις, Anthol. ἑορτὴ θ., Anacreon Athenaei p. 674. überhaupt s. v. a. θαλερός. ἀγώνων μοῖραν θάλειαν διέποντες, Pind. Nem. 10, 99. Bey Nicander Ther. 640. erklären die Schol. θάλεια d. δασεῖα oder lesen so dafür.

—λερόμματος, ὁ, ἡ, (ὄμμα), s. v. a. θαλερῶπος, Orphica.

—ρός, ρά, ρόν, (θάλλω), blühend, grünend, frisch, munter, jung, kräftig. θαλερὸν γένος, von Kindern, Hymn. hom. 5, 104. θαλερῷ μηρῷ, Il. 15, 113. die starken Lenden; θαλερὴ ἔσχετο φωνή, 17, 696. vom Sterbenden, aber auch sonst von andern, Od. 19, 472. μῦθοι, Apollon. 4, 1072. wird verschiedentlich erklärt, am besten wohl als allgemein. Beywort der Stimme, die ein Lebendiges, Mächtiges ist. Scheint auch activ. stärkend zu bedeuten, wie θαλερὸς ὕπνος, Eur. Bacch. 681. ἄκοιτις, sonst κουρίδιος; σῶμα ἔμπνουν καὶ θαλερόν, ein Körper, der Leben und Kraft hat, Plutar. θαλερὴ ἀλοιφή scheint stärkende Salbe zu seyn; θαλερὸν δάκρυ, γόος θαλερός, vielleicht häufige Thränen, laute Klagen, wie χλωρὸν δάκρυον; Moschi 4, 56. θαλερώτερα δάκρυα μήλων scheinen auf die runde Gestalt zu deuten; θαλερωτέρῳ πνεύματι, Aeschyli Sept. 709. ein gelinderer Wind. ποσί, Plato epigr. 14.

—ρῶπις, ιδος, ἡ, (ὤψ), ἠριγένεια, Analecta 3. p. 65. erklärt Suidas d. εὐπρόσωπος, mit schönem - blühendem - reizendem Gesichte - Blicke.

—λέω, ῶ, s. v. a. θάλλω, θαλέθω. Hesych. θαλέει, θάλλει, ἀνθεῖ; θαλέοντες, θάλλοντες.

Θαλία, ἡ, s. θάλεια, oder θαλὸς und θαλλός; davon kommt das lat. talea. S. über Varro R. R. p. 345.

—λιάζω, f. άσω, ich feire fröhliche Gastmähler, von θαλία, Polyaeni 4, 15. Plutar. Q. S. 9, 14. p. 975.

—λίκτρον, τὸ, ein Kraut, Diosc. 4. 98. Plin. 27, 13. Die Schreibart θαλίητρον billigt Bodaeus ad Theophr. h. pl. p. 799. ohne hinlänglichen Grund.

—λιοποιός. S. θαλλός.

Θαλλέω, ῶ, s. v. a. θαλέω oder θάλλω, Plutarch. Consol. ad Apollon. edit. Hutt. 7. p. 339.

—λλία, ἡ, s. v. a. θάλεια und θαλία; zw. Theophr. de caus. plant. V, 1. Athenaei 11. p. 186. Schw.

Θάλλινος, ίνη. S. θαλλὸς nach.

—λλίς, ἡ, S. θαλλὸς no. 2.

—λλός, ὁ, Zweig, Sprössling, besonders der Oelzweig, ὁ τῆς ἐλαίας θαλλός, womit man sich bey Festen bekränzte, u. den die Flehenden (ἱκέται) in der Hand hielten, daher beym Eurip. ἱκτὴρ θαλλός. Davon θαλλὸν προτείνειν τινί, sprüchwörtl. einen locken, wie die Ziege mit dem vorgehaltenen Oelzweige, den sie gern frisst; 2) auch heissen die Blätter der Palmen, woraus man Körbe und andere Geräthe flicht, θαλοί. Geopon. 10, 6. ἵνα δὲ τὰς πλέξω φορμῶν καὶ σπυρίδων λευκοί τε καὶ ἐπιτήδειοι οἱ θαλοὶ ὦσι, χλωροὺς ἔτι ἀπὸ τῶν βαΐων ἐκτίλλωμεν αὐτούς. Davon θάλλινα ἀγγεῖα ποιῶν, Suidas 1. p. 584. θαλλὶς σπυρὶς beym Africanus Cestor. p. 300. wo die eine Handschr. σπυρὶς auslässt. Daher bey Hesych. θάλλινα, πάνυ εἶδος. Ferner: θαλλίς, μάρσιππος μακρός. Noch: θαλιοποιοί, οἱ τὰ σκυτόμενα κιβώτια καὶ τοὺς δερματίνους ῥισκους ἐργαζόμενοι. Endlich: θαλίας — λινᾶς πήρας.

Θαλλοφαγέω, ῶ, die jungen Zweige des Oelbaums und anderer Bäume fressen, wie Ziegen u. s. w. Athenaei pag. 587.

—φορέω, ῶ, ich bin ein θαλλοφόρος, trage den Oelzweig.

—φόρος, ὁ, (θαλλός, φέρω), der einen Zweig, besonders einen Oelzweig trägt, wie die Greise zu Athen am Feste der Minerva, Xenoph. Symp. 4, 17.

—χρυσος, Chandleri Inscr. Pars 2. no. 4. f. L. st. θαλλοῦ χρυσοῦ. Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 318.

Θάλλω, blühen; grünen; 2) auch activ. grünen - wachsen machen, Pind. Ol. 3, 40. θαλλῆσαι μέγαν υἱόν, Alexandri Aetoli fr. 6. αἰείπερον ἀεὶ θάλλουσαν ὀπώρην ἄγραδα, Leonidae

Tar. ep. 44. τεθαλυῖα ἐέρση, Odyss. 13, 245. 3) in seiner völligen Kraft und Stärke seyn, (vergl. θαλερός), als πῆμα θάλλον, Sophocl. Das poet. θαλέθω ist dasselbe; ὕες θαλέθοντες ἀλοιφῇ, Il. 23, 32. sind vorzüglich fette Schweine. So drückt d. W. die Fülle und das Höchste in jeder erwähnten Eigenschaft aus. Aristot. Probl. 20, 14. nennt σικυὸν θάλλοντα, welcher hernach χλωρὸς, grün und frisch, heifst. In Anal. 3 p. 210. von einem Kunstwerke, ὅλη κεμὰς ἥδε τέθηλεν οὐ κέρασιν μούνοις, χρυσέη ἀλλὰ τέχνη, u. Meleagri 128. σοὶ τέθηλε μέλη. Das Stammwort θάλω macht in Perf. τέθαλα von τέθαλα, ionisch τέθηλα von θήλω. Bey Hippocr. de corde findet sich θάλληται, aber fehlerhaft für ἄλληται.

Θαλὸς, ὁ, s. v. a. θαλλός; zw. aber θάλος, εος, τὸ, bey den Dichtern, Sprössling, Zweig, besonders Oelzweig; übergetr. wie *germen*, *stirps*, Sprössling, Sohn, Nachkomme. S. θάλεα nach.

Θαλπείω, s. v. a. θάλπω; zw. im Etym. M.

—πημα, s. v. a. θάλπος, Bacchylides Athenaei 2. p. 40.

—πιάω, ῶ, warm werden, warm seyn; davon εὖ θαλπιόων, Odyss. 19, 319. und Arati Dios. 541.

—πνὸς, ή, όν, (θάλπω), wärmend, hitzend, Pind. Ol. 1, 8.

—πος, τὸ, die Wärme, Hitze; *aestus amoris*, Aeschyli Suppl. 107.

—ποτρεφὴς, έος, ὁ, ἡ, (θάλπος, τρέφω), in oder von der Wärme genährt; zw.

—πτήριος, ὁ, ἡ, (θάλπω, θαλπτήρ), wärmend, erwärmend, lindernd, mildernd, tröstend, Anal.

—πω, f. ψω, wärmen, erwärmen; hitzen, brennen. καῦμα ἔθαλπε, Soph. Ant. 417. ἔθαλψεν ἄτης σπασμὸς, Soph. Tr. 1082. Sorge machen, kümmern, ἐμὲ οὐδὲν θάλπει κέρδος, Aristaen. 1. Ep. 24. λόγοις, Aristoph. Equ. 210. trösten, Hoffnung machen, täuschen. S. θαλπωρή. ἐμὲ οὐδέν τι θάλπει δόξα, Alciphr. 2, 2. mich rührt nicht der Ruhm; hat mit θάλω, θάλλω, θαλύνω einerley Ursprung.

—πωρὴ, ἡ, Erwärmung, Erquickung, Milderung, Linderung; Trost, Freude, Hoffnung, Homer. aber Il. 10, 223. mit θαρσαλεώτερον scheint es Ermunterung zu seyn, wie *fomentum* von *foveo*; von θάλπω, wie ἐλπωρὴ von ἔλπω. Das Adject. θαλπωρός, wärmend, hat Nicetas Annal. 10, 8.

Θαλυκρὸς, ρὰ, ρὸν, warm, hitzig; 2) vom Affect erhitzt, dreist, kühn; κέντρον ἐρωμανίης, Anal.; von

Θαλύνω und θαλύω, θαλύζω, θαλύπτω; davon θαλύψαι bey Hesych. s. v. a. θάλψαι, πυρῶσαι, und ἀκροθαλύοντα, s. v. a. ἀκροκαίοντα, endlich θαλύσσω, ich erwärme, brenne an, von θάλω, θάλπω; davon

—λύσια, τὰ, das Erntefest, wo der Ceres die Erstlinge der Feldfrüchte gebracht und geopfert, (angezündet, verbrannt) werden: daher

Θαλύσιος, ἄρτος, das erste Brod, was an diesem Feste von dem ersten Getreide gebacken und der Ceres gebracht wird. ὁδὸς Θαλυσιάς, Reise zum Erntefeste, Theocr. Nonnus hat θαλύσια κομάων 3, 104, 25. und λύθρον θαλύσια δηϊοτῆτος 5, 140, 1. für primitiae gesetzt. θαλυσιὰς κούρη, 12, 332, 20. wird sacerdos Cereris übersetzt.

Θάλψις, εως, ἡ, (θάλπω), das Wärmen, Erwärmung.

Θάλω. S. θάλλω nach.

Θαμὰ, und davon θαμάκις, Adv. Pind. oft, hinter einander, beständig; jenes eigentl. Neutr. Plur. von θαμὸς, s. v. a. θαμὴς, θαμειὸς, θαμινός. Dafs θαμὰ von Pindar meistens für ἅμα gebraucht werde, sucht Boeckh p. 384 zu beweisen.

Θαμβαίνω, s. v. a. θαμβέω, Hom. hym. 3, 84. nach den Handschr., wo vorher θαύμαινε stand. Aber 2, 407. θαμβαίνω κατόπισθε τὸ σὸν κράτος, wo Stephanus δειμαίνω schrieb, hat Hermann θαμβαίνω gesetzt, welches zu dem Sinne nicht zu passen scheint; doch vergleiche man Ody. τ, 178.

Θαμβάλιος, ία, ιον, erstaunt, erstaunlich; von

—βάω, wovon bey Hesych. ἐθάμβη Imperf. st. ἐθάμβαε, d. i. ἐξεπλάγη, erstaunen, desgl.

—βέω, (θάμβος), bey Homer als Neutr. staunen, erstaunen, erschrecken; bey Ibycus Athenaei pag. 601. und den Spätern auch active, schrecken, u. θαμβοῦμαι, erstaunen, erschrecken, ὑπὸ θείας ὄψεως τεθαμβημένος, Plutar. Caes. 46. d. lat. *attonitus*, niedergeschlagen und betäubt; davon

Θάμβημα, τὸ, Schrecknifs, Manetho 4, 559.

—βησις, ἡ, das Staunen, Erstaunen, Erschrecken.

—βήτειρα, ἡ, Beywort der Furie, schrecklich, Orph. Arg. 970.

—βητὸς, ἡ, ὸν, (θαμβέω), angestaunt, gefürchtet, Lycophr. 552. ἄπιστα καὶ θ. κλύειν.

—βος, εος, τὸ, Staunen, Erstaunen, Verwunderung, Bewunderung, auch Schrecken und Angst, wie Diodor. 2, 58. Dasselbe ist τάφος bey Homer, s. v. a. θάμβος, und ταφών. Das Stammwort ist θάω, mit Staunen sehen, davon θαύω, θαῦμα; ferner θάω, θάπω, Perf. τέταφα; ionisch θήπω, τέθηπα, welches auch in Prosa wie ein Praes. gebraucht wird. Von θάπω kommt θάπη, θάπα bey Hesych. φόβος, wofür er auch das aeolische φάφα hat. Dafs man auch θάβος gesagt habe, zeigt θάμβος. Dahin gehört auch das ionische θῆβος, θαῦμα, bey Hesychius. S. θήπω.

Θαμβὸς, ἡ, όν, staunend, erstaunend, bey Eustath.; zw.

Θαμβόω, Luciani 9. pag. 109. θαμβώσας f. L. st. ἀμβώσας, nach Valcken. ad Herodoti 7, 18.

Θαμειὸς, ά, όν, Nicander, und θαμὴς, ὁ, ἡ, häufig, dicht, von θαμὸς, s. v. a. θαμινός. Die Form θαμὴς zw.; denn der Plur. θαμέες kann von θαμὺς seyn. θαμέως hat Maximus v. 600.

—μίζω, f. ίσω, (θαμὸς), häufig kommen - gehen - seyn, *frequento* von *frequens*, ἐπεὶ οὔτε κομιζόμενός γ' ἐθάμιζε, Odyss. 8, 451. er hatte diese Pflege lange nicht oder nicht oft erhalten und genossen; mit αἰεὶ, Apollon. 2, 451. ἐν θεράπεσσι θαμίζων, Nicandri Al. 591. σοφίας ἐπ' ἄκροισι, Plutarch.

—μινὰ, Adv. s. v. a. θαμά; eigentl. Neutr. Plur. von θαμινός.

—μινάκις, Adv. oft, Hippocr. p. 671.

—μινὸς, ή, ὸν, Adv. θαμινῶς, s. v. a. θαμειὸς und θαμὴς, Nicand.

Θάμνας, ὁ, *lora*, Lauer, Geopon. 6, 13. 2) θαμνὰς, ἡ, s. v. a. ῥίζα, Etym. M.

Θαμνίζω, f. ίσω, Hesych. hat θάμνισον, ἀποσάλευσον, wo man ἐπισ. verbessert. Die Bed. Gesträuche hervorbringen, oder wie ein Strauch, θάμνος, seyn, ist ohne Beyspiel.

—νίον, τὸ, oder θαμνίσκος, ὁ, Dimin. von θάμνος.

—νίτης, ῖτις, ὁ, ἡ, vom Strauche, strauchartig, Nicander.

—νοειδὴς, ὁ, ἡ, (εἶδος), strauchartig.

—νομήκης, ὁ, ἡ, (μῆκος), von der Länge eines Gesträuches, Ion Athenaei 10. p. 155. Schw.

—νος, ὁ, Gesträuch, Busch, frutex; θάμνος, von einem einzelnen Baume bey Homer, dichte Zweige; ὑπὸ θάμνῳ πόας, Appiani Civil. 1, 115. Diod. Sic. 1. p. 161. βαθεῖα θάμνος. Anal. 3 p. 204. θάμνῳ ὑπὸ πλατάνου. Aus θαμινὸς zusammengezogen; daher Hesych. es auch durch πυθμὴν, ῥίζα πολλοὺς κλάδους ἐκπέμπουσα, — συνεχὴς φυτεία erklärt.

—νοφάγος, ὁ, ἡ, (φάγω), Gesträuche fressend, Sextus Emp.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. θαμνοειδής.

—νών, ῶνος, ὁ, ein Busch; zw.

Θαμὺς, έος, s. v. a. θαμὸς, davon θαμυνὸς, s. v. a. θαμινὸς, häufig, dicht; davon θαμύντεραι, πυκνότεραι, Hesych. Dasselbe ist θαμυρὸς, wovon θαμυρὶς, ἡ, bey Hesych. πυκνότης τινῶν, σύνοδος, πανήγυρις, und ὁδοὺς θαμυρὰς, τὰς λεωφόρους; endlich das Wort θαμυρίζω, s. v. a. ἀθροίζω, συνάγω, bey Hesych.

Θανάσιμος, ὁ, ἡ, oder θανάσιμος, ίμη, ιμον, Adv. θανασίμως, tödlich, was töden kann, poet. und prosaisch; act. sterblich, was sterben kann; neutr. θανάσιμα κρέα, Fleisch von gestorbenem Viehe. Bey Soph. Aj. 517. θανασίμους st. θανόντας. Eur. Hec. 1008. ὅ σ' ἐπάξει θανάσιμον Ἅιδου, wo vorher πρὸς Ἅιδαν stand.

Θανατάω, θανατιάω, ῶ, ich will - wünsche zu sterben. ἡ κοιλίη ἀγανακτεῖ καὶ θανατοῖ, (so hat die Wiener Ausg.) Hippocr. de liquor. usu c. 2. wird tödlich.

—τηγὸς, ὁ, ἡ, (ἄγω), s. v. a. —ηφόρος, Timocles Athenaei p. 407.; zw.

—τηρὸς, ρὰ, ρὸν, βοτάνης θανατηρᾶς, Eustath. ad Hom. p. 1356, 20. s. v. a. θανάσιμος.

—τήσιμος, s. v. a. θανάσιμος, Pollux 5, 132.; zw. in Biblioth. Coislin. p. 488. (Anecd. Bekkeri 1. pag. 59.) steht θανατήσιος

dafür, welches Porson ad Med. 852. in θανατηφόρος verändert. θανατήσιος hat Jul. Africanus Cestorum 14, 294.

Θανατηφορία, ἡ, das Bringen des Todes; δάκνει —ρίην, Analecta 2. p. 257. giebt einen Tod bringenden Bifs.

—**τηφόρος**, ὁ, ἡ, (θάνατον φέρων), Tod bringend, tödlich, tödend, Anal.

—**τιάω**. S. θανατάω.

—**τικός**, ή, όν, oder θανατόεις, zum Tode gehörig, ihn betreffend; κρίσις, Criminalprocefs, der das Leben eines Menschen betrifft.

—**τοποιός**, tödend, tödlich, Schol. Soph. Tr. 869.

—**τος**, ὁ, der Tod. θάνατον καταγινώσκειν τινός, gegen einen den Tod, die Todesstrafe als Richter erkennen, ihn zum Tode verurtheilen oder verdammen. Ist von θάνω abgeleitet; woven der Aor. 2. ἔθανον und Fut. 2. θανοῦμαι; von θανέω, θανίσκω kommt das gewöhnl. θνήσκω; davon

—**τοφόρος**, ὁ, ἡ, f. L. st. θανατηφ. Aeschyli Ag. 1187.

—**τόω**, ῶ, töden, Aeschyli Prom. 1055. zum Tode verdammen.

—**τούσια**, τά, Todtenfest, in der Unterwelt, erdichtet von Lucian ver. histor.

—**τώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. θανάσιμος, Hippocr. und Aeliani h. a. 7, 5.

—**τωσις**, ἡ, (θανατόω), das Töden; Todesurtheil.

Θανέειν, poet. st. θανεῖν; und θανέμεν, dor. st. θανεῖν, Aor. zu θνήσκω.

Θάνω nimmt man als Stammwort zu ἔθανον, θανοῦμαι an. Wahrscheinlich hiefs das alte Praesens θαίνω, wovon eine Nebenform in θένω, θείνω (wie κταίνω, κτείνω etc. etc.) mit der Bedeut. caedere existirt, wozu jene veraltete die intrans. Bedeut. occidere geben würde. Hesych. hat auch θαίνω für κτείνω.

Θάομαι. S. θάω.

Θάπος, s. v. a. τάφος, das Staunen, Erstaunen; zw. Hesych. hat θάπαν, φόβον.

Θάπτω, Aor. Pass. ἐτάφην, einen Leichnam besorgen-bestatten-begraben-beerdigen, sey es durch Einscharren od. Verbrennen, ὅτε μιν θάπτωσιν Ἀχαιοί, Il. 21, 323. und in der Odyss. 12, 12. Schon die Form zeigt, dafs das Stammwort θάφω hiefs.

Θάπω, das Stammwort von θάμβος und τέθηπα. S. θήπω.

Θαργήλια, ων, τά, ein Fest dem Apollo und der Artemis zu Ehren im Monat Thargelion gefeiert; von θάργηλος, nach einigen der Topf, worin die geweihten Früchte gekocht dargebracht wurden; auch ἄρτος θάργ. Athenaei 3. pag. 114. das Brod vom neuen jährigen Korne; nach Hesych. hiefs θάργηλος auch s. v. a. ἱκετηρία und nach Etymol. M. s. v. a. θερμός. Apollon. de Adv. p. 553. führt aus Anacreon an: αἱ γάρ φη (st. φησί) ταργήλιος, wo es statt θαργήλιος Ἀπόλλων zu stehn scheint; davon

—**γηλιών**, ῶνος, ὁ, der eilfte Monat der Athenienser ἱσταμένου θέρους, nach Plutarch. Timol. 27. kurz vor dem Solstitio.

Θαῤῥαλέος, έα, έον, Adv. θαῤῥαλέως, (θάῤῥος), dreist, muthig, voll Zuversicht, zuversichtlich, kühn; davon

—**ῤῥαλεότης**, ητος, ἡ, Dreistigkeit, Muth, Zutrauen, Zuversicht, Schol. Aeschyli Pers. 326.

—**ῤῥέω**, ῶ, dreist-muthig seyn und handeln; guten Muth fassen oder haben, τινά, auch τινὶ θ. einem trauen, Demosth. 30, 15. ἐπὶ τὰ μέλλοντα, Plut. Demosth. 22. da die Attiker ohne Praepos. d. accus. brauchen, wie Aeliani h. a. 6, 17. u. 22. das Fut. Med. θαῤῥήσω, Arriani Ep. 3, 22, 96.

—**ῤῥητικός**, ή, όν, (θαῤῥέω), der gewöhnlich guten Muth fafst, dreist ist und handelt.

—**ῤῥος**, τό, s. v. a. θάρσος, τό, Muth, guter Muth, Dreistigkeit, Zutrauen, Zuversicht. Aristot. Nicom. 3. verbindet φόβους καὶ θάῤῥη, wofür de motu animal. 8. θάῤῥος steht.

—**ῤῥούντως**, Adv. vom Genit. Part. Praes. von θαῤῥέω, mit Muth-Dreistigkeit-Zuversicht.

—**ῤῥύνω**, (θάῤῥος), muthig oder dreist machen; Zutrauen-guten Muth-Zuversicht einflöfsen; ermuntern.

Θαρσαλέος, έα, έον, Adv. θαρσαλέως, s. v. a. θαῤῥαλέος.

Θαρσέω, ῶ, s. v. a. θαῤῥέω; davon

—**σήεις**, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. θαρσαλέος.

—**σος**, τό, s. v. a. θάῤῥος.

—**συνος**, ύνη, υνον, s. v. a. θαῤῥέων, οἰωνῷ, Il. 13, 823. 16, 70.

—**σύνω**, s. v. a. θαῤῥύνω, bey Soph. El. 916. s. v. a. θαῤῥέω, w. m. n.

—**σύς**, εῖα, ύ, s. v. a. das gewöhnlichere θρασύς.

Θάσιος, ία, ιον, von der Insel Θάσος, davon θασίαν ἀνακυκᾶν, verst. ἅλμην, Aristoph. Acharn. 671. eine Sauce von Meerfischen gemacht. τὰ θάσια, verst. κάρυα, Mandeln, Athenaei 14. p. 647. f. Plutar. c. Epicur. 16.; davon Θασόγαλον, Nonni Synopsis Iatric. c. 130. Mandelmilch.

Θᾶσσον, Adv. schneller, hurtiger; Neutr. von θάσσων. Plato Alc. 1, 4. ἐὰν θᾶττον εἰς τὸν δῆμον παρέλθῃς, sobald als du nur bey dem Volke auftreten würdest. Xenoph. Anab. 6, 5, 20. ἂν θᾶττον ἐκεῖ γενώμεθα, θᾶττον ἐξεῖναι. Cyrop. 3, 3, 22. ἐπεὶ δὲ τάχιστα διέβη; quam primum, mit folgd. εὐθύς, Anab. 3, 1, 9. Lacedaem. 2, 1. m. folgd. ὡς τάχιστα, Cyrop. 3, 3, 20.

Θάσσω, f. θάξω, sitzen, auch von der im Lager stehenden Armee, Eur. Hec. 36. Suppl. 391. von θάω, auch θάζω; davon θᾶκος, poet.

Θάσσων, θάττων, ὁ, ἡ, st. τάσσων, Compar. v. ταχύς, schneller; wie βραδύς, βραδύτερος, βράσσων.

Θάτερον, st. τὸ ἕτερον, eines von beyden oder der andere, Plur. θάτερα; das Masc. ἅτερος, Femin. ἡτέρα und θητέρα, Genit. θατέρου, Dat. θατέρῳ. Einige sagten auch τὸν θάτερον, wie der Stoiker Chrysippus, und ὁ θάτερος, wie Menander. Vergl. Pierson ad Herodian. p. 432. Graevius ad Luciani 9. p. 476. Valcken. ad Hippol. p. 349. θάτερον πλέον ποιεῖν, übel ärger machen, Plato Euthyd. c. 24. not.; eben so θάτερον πλέον ἐστί, ibid.

Θάττων, ὁ, ἡ, θᾶττον, τό. S. in θάσσων.

Θαῦμα, ατος, τό, (θάω, θαύω), was man mit Bewunderung-Verwunderung-Staunen ansieht; Wunder; wunderbarer Anblick, Schauspiel; Gaukeley, Taschenspielerey, um Staunen zu erwecken; m. d. gen. καί μοι εἰσῆλθεν αὐτοῦ θαῦμα, Aeliani h. a. 15, 9.

—**μάζω**, Fut. θαυμάσομαι, Aeschyli Prom. 476., ich betrachte-sehe mit Bewunderung, bewundere, ehre, verehre, schätze, Thucyd. 1, 38. lobe. τὰ θεῖα, Plutarchi Marc. 4. die Götter und Religion achten; 2) mit folgend. εἰ, ὅπως, ὅτι, ὡς, ich wundere mich, es wundert mich, dafs; 3) θαυμάζειν τινός, sich über jemand wundern; doch auch bisweilen θαυμάζειν τινά in eben dem Sinne; 4) θ. τὴν γλαῦκα, wird von den kleinen Vögeln gebraucht, wenn sie um die Nachteule herumfliegen, so oft sie sich am Tage sehn läfst, Aristot. h. a. 9. 1. not.

—**μαίνω**, dor. u. poet. s. v. a. θαυμάζω. S. θαμβαίνω.

—**μακτρον**, τό, in der unter ἐπιθυσιάζω angeführten Stelle erklärt Casaub. ad Theophr. Char. 6. vom Gelde, das man dem Taschenspieler zahlt.

—**μαλέος**, έα, έον, bewundernswerth, wunderbar; auch ironisch, wie wir s c h ö n brauchen.

—**μασία**, ἡ, Bewunderung, Galeni Theriac. 1, 10.

—**μάσιος**, ία, ιον, Adv. —σίως, s. v. a. d. vorige; davon

—**μασιότης**, ητος, ἡ, wunderbare Beschaffenheit, Bewundernswürdigkeit, Aristot.; aber Topic. 4. 5. ἡ ἔκπληξις ὑπερβολή ἐστι θαυμασιότητος ist es Verwunderung.

—**μασιουργέω**, (θαυμάσιος, ἔργον), Xenoph. Symp. 7, 2. s. v. a. θαυματουργέω.

—**μασμός**, ὁ, (θαυμάζω), Bewunderung.

—**μαστής**, οῦ, ὁ, (θαυμάζω), Bewunderer; davon

—**μαστικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Bewundern-Verwundern gehörig oder geneigt.

—**μαστός**, ή, όν, Adv. —στῶς, (θαυμάζω), bewundernswerth, erstaunlich. ἐμοὶ θαυμαστὴ ἂν εἴη ἡ διατριβὴ αὐτόθι, Plato Apol. 32. für mich würde dieser Aufenthalt und Unterhaltung zum Verwundern angenehm seyn; davon

—**μαστόω**, ῶ, wunderbar machen; ἐθαυμαστώθη bey Plutar. Pericles 28. Photius statt ἐθαυμάσθη.

—**ματίζομαι**, (θαῦμα), ich erstaune, Hesych. Photius.

Θαυματικὸς, κή, κόν, Adv. —κῶς, zum Wunder oder zur Verwunderung gehörig, Schol. Thucyd. 1. p. 50.

—**ματόεις**, εσσα, εν, ἔργα, Manetho 6, 402. s. v. a. θαυμαστά.

—**ματοποιέω**, ῶ, (θαυματοποιός), Gaukeleyen und Taschenspielerkünste machen; davon

—**ματοποιητικὸς**, ή, όν, zum Gaukler-Taschenspieler und seiner Kunst gehörig, in der Kunst geschickt, Plato.

—**ματοποιΐα**, ἡ, Gaukeley, das Zeigen und Machen von Kunststücken; Gewerbe od. Künste eines θαυματοποιός, Plato; davon

—**ματοποιϊκὸς**, ή, όν, gauklermäſsig; einem θαυματοποιὸς eigen oder ähnlich, Plato.

—**ματοποιὸς**, ὁ, ἡ, (θαύματα ποιῶν), ein Wunderthäter; der Wunder-Kunststückchen-Gaukeleyen macht, den staunenden Zuschauern vorspielt; Gaukler, Taschenspieler, Marktschreyer.

—**ματὸς**, ή, όν, poet. st. θαυμαστός, Hymn. hom. 2, 80. u. a. s. O. Hesiodi Scut. 165. Boeckh über Pindar S. 345. S. θωϋτός.

—**ματουργέω**, ῶ, s. v. a. θαυματοποιέω; auch Wunder thun, Plutar. 10. p. 178.; davon

—**ματούργημα**, ατος, τὸ, ein gethanes Wunder; eine Gaukeley, Heliodori Aethiop.

—**ματουργία**, ἡ, s. v. a. θαυματοποιΐα.

—**ματουργὸς**, ὁ, ἡ, s. v. a. θαυματοποιός.

Θαυσίκριον, τὸ, (θαῦσις, ἴκριον), ein Gerüste, worauf man zusieht, Schaugerüst, Hesych.

Θαψία, ἡ, ein Kraut von der Insel Thapsos, (Diosc. 4, 157. Plin. 13, 22.) zum Gelbfärben gebraucht, Theophr. h. pl. 9, 8. *Thapsia villosa* oder *foetida* Linnaei; davon

—**ψινος**, ίνη, ινον, gelb gefärbt; gelb, bleich; χιτών, Athenaei p. 198. f.

—**ψος**, ἡ, s. v. a. θαψία, Theocr. 2, 88. Nicandri Al. 583.

Θάω, davon θήσατο μαζόν, Il. 24, 58. Callim. in Jov. 48. saugen; Hym. hom. Apoll. 123. οὐδ' ἄρ' Ἀπόλλωνα θήσατο μαζόν, für säugen. In der Stelle Odyss. 4, 89. ἐπηετανὸν γάλα θῆσθαι, steht es für melken, ausmelken. Andere aber lasen dafür νᾶσαι und erklärten es durch προβαλεῖν oder ῥεῖν, wie Hesych. anmerkt. Scheint von νάω, νάσσω zu kommen: wovon νάρω, ναίρω, (wie von νύσσω νύρω, νυρίζω), bey Hesych. welcher νάρειν, κνᾶν, κρίπτειν, ζητεῖν, κνίσκεσθαι, ἀμέλγεσθαι, ferner ἀναρεῖν, ἀμέλγεσθαι, κνίσκεσθαι; auch ἀναροῦσα, κνίσσα; desgleichen ἐναρεῖν, κνίσκεσθαι, διαλέγεσθαι; endlich ἐνάρει, μαστεύει hat. Die Begriffe von saugen, säugen und trinken sind unter einander nahe verwandt, so wie auch melken, drücken, ausdrücken, wie schon ἀμέργω und ἀμέλγω zeigen. So nehme ich also νάρω, ναίρω als Ableitung von νάσσω, drücken, schlagen, festdrücken, ausdrücken, also auch melken, an. So βλίω, βλίσσω, βλίττω, drücken, ausdrücken, melken; daher trinken und zeideln. Hesych. hat nämlich καταβλίσθεις, καταπίνεις; vorher καταβλίεις, καταπίνεις; auch βλεῖ, βλίσσει, ἀμέλγει; davon βλίττει, αἱ βδέλλαι, und auch βαίτιξ, βδέλλα, st. βλίττιξ, bey Hesych. Die Form βλίω ist auſser Brauch und dafür βλίττω von βλίω, βλίσσω bekannter. Im Etymol. M. wird βλίζω, βλίσσω, βλίττω durch θλίβω, drücken, erklärt; aber es werden noch βλίσαι, τὸ συνεχῶς βαστάσαι, ferner βλίμη, προπηλακισμός, (Hesych. setzt noch ὕβρις hinzu) und βλιαρὸν, λάβρον angemerkt. Richtig wird auch von βλίζω, βλίσσω, (Perf. Pass. βέβλισμαι,) βλιμάζω, tasten, abgeleitet. Hesych. hat βλιαρὸν, ἀβλαβές, und βλιβρὸν, λαγαρόν; ferner βλίδες, ψακάδες. Er erklärt auch βλιμάζειν durch θλίβειν und βαστάζειν. Hier muſs man βαστάζειν in der Bedeut. nehmen, wo es mit der Hand wägen heiſst; βλίμη nehme ich für βλίμησις, das Betasten der Brust eines Mädchens, und so paſst die Erklärung dazu. Hesych. hat in der allerersten Bedeut. ἐκβλίσαι, ἐκθλίψαι, ἐκπιέσαι, u. ἐκβλιστέος, ἐκθλιπτέος angemerkt. Von der ersten Form βλάω, βλάζω, βλάσσω, findet sich bey Hesych. βλάσκει, λέγει, κακίζει; wovon die letztere Bedeut. hieher paſst. Denn eben so erklärt Hippocr. βλίσαι. Ferner βλαστάζειν, βλιμάζειν, wenn es nicht βαστάζειν heiſsen soll. Von der Form βλίω, βλύζω, βλύσσω, hervorquellen lassen, s. in βλύω und βλύζω. Das Wort θάω, Fut. θήσω, erklären die alten Grammatiker überh. durch τρέφω, nähren, Valcken. ad Callim. fr. p. 129. Davon kommt θηλή, die Brust, Zitze; θαλία, Speise, Mahl; θοίνη, desgl.; ferner τιθή, τιτθή, τιθηνός. τιθηνέω, τιθάω, τιθασὸς, τιθαίβω, τιθαιβώσσω. S. auch θοίνη. Von θάω kommt noch θάζω, θάσσω, wie von θόω, θοίνη, θώζω, θώσσω, in der Bedeut. von nähren und zu trinken geben, welches beydes eigentl. bey der Mutterbrust statt hat. Daher bey Hesych. θάξαι, μεθύσαι, aber auch τεθωγμένοι, μεμεθυσμένοι, von θώσσω, welches mit θόω, θοίω, θοῖμαι ebenfalls mit Speise und Trank sättigen bedeutet. Endlich hat Hesych. θαχθῆναι für ἐθωρηχθῆναι, sich betrinken.

Θάω, θάομαι, davon θαύω, θαῦμα, und θεάω, θεάομαι. Bey Aristoph. Ach. 770. θᾶσθε, dorisch st. θεᾶσθε, Theocr. 5, 12. θᾶσαι st. θέασαι. Daher θατῆρας, st. θεατάς, bey Hesych. ἐς θατὴν, st. εἰς θεωρίαν, lakonisch. θησαίατο, Odyss. 18, 190. Hesych. θάοντα, θεωροῦντα. Die Lacedaem. sagten σάω statt θάω; davon ἴσαμεν, ἐθεωροῦμεν.

Θάω, θάομαι, s. v. a. θάσσω und θάζω, wovon θᾶκος, der Sitz. S. in τουτῳ nach.

Θέα, ἡ, das Anschauen; Anblick, Schauspiel, Schauspielort, Platz im Schauspielhause.

Θεά, ἡ, Göttinn.

Θεαγγελεὺς, έως, ὁ, der die Feyer der Volksfeste ansagt, Hesych.

Θέαγον, τὸ, Schwefel, bey den Salaminiern, Hesych.

Θεαγωγία, ἡ, das magische Citiren der Götter; und

Θεαγωγὸς, ὁ, ἡ, (ἄγω, θεός), der die Götter citirt-sich stellen läſst.

Θεάζω, ich bin ein Gott, bin göttlich, als φύσις θεάζουσα, Democritus Dionis Or. 53. 2) s. v. a. θειάζω.

Θεαιδέστατος st. θεοειδέστατος führen aus Antiphon sowohl Suidas als Etymol. M. u. Eustath. ad Il. 3, 37. an. Nach Buttmanns Vermuthung Lexil. S. 173. f. L. st. θεοιδέστατος.

Θέαινα, ἡ, Göttinn, s. v. a. θεά, Hom.

Θεαίτητος, ὁ, ἡ, (αἰτέω), von Gott erbeten, Josephus.

Θεάκτωρ, ορος, (θεοὺς ἄγων), Götter leitend, Aeschyli Sup. 1042. wo jetzt πράκτορι πειθοῖ steht.

Θέαμα, τό, (θεάομαι), Schauspiel.

Θεάμων, ονος, ὁ, ἡ, (θεάομαι), Zuschauer.

Θεανδρικὸς, ή, όν, gottmenschlich; von

—**ανδρος**, ὁ, (θεός, ἀνήρ), Gottmensch.

—**ανθρωπία**, ἡ, Gottmenschheit; v. θεάνθρωπος, Gottmensch.

Θεάομαι, ῶμαι, sehen, betrachten; Schauspiele sehen; von θάω, θάομαι, w. m. n.

Θεάρεστος, ὁ, ἡ, Adv. —στως, (ἀρέσκω), gottgefällig.

—**ρειον**, τὸ, ein Ort für die θεαροί, oder für den Apollo θεάριος, Schol. Pindari.

Θεαροδόκος, ein Deputirter, der bey einem Opfer die fremden Gesandten und Deputirten aufnimmt, Inscriptio Hermionensis Muratorii p. 607.

—**ρὸς**, ὁ, dorisch, s. v. a. θεωρός, mit den Compos.

Θεαρχία, ἡ, höchste Gottheit, s. v. a. θεοκρατία; davon

—**αρχικὸς**, ή, όν, von der höchsten Gottheit, zu derselben gehörig.

Θεαστὶ od. θειαστὶ od. διαστὶ, in der Götter- od. in Jupiterssprache, von θεάζω, θειάζω oder διάζω, Dio Orat. 2. p. 515. διαστὶ διαλέγεσθαι, wo vorher ἰαστὶ stand.

—**αστικὸς**, ή, όν, (θεάζω), von Gott eingegeben oder getrieben.

Θεατὴς, οῦ, ὁ, (θεάομαι), Zuschauer; davon

—**ατικὸς**, κή, κόν, δύναμις, s. v. a. ὁρατική, Arriani Ep. 1, 6. Sehekraft.

—**ατὸς**, ή, όν, (θεάομαι), zu sehen, sichtlich, sichtbar, sehenswerth.

—**ατρεῖον**, τὸ, s. v. a. θέατρον, Suidas.

—**άτρια**, ἡ, Zuschauerin; Fem. von θεατής, Pollux.

—**ατρίδιον**, τὸ, Dimin. von θέατρον.

—**ατρίζω**, auf dem Theater seyn-spielen; bey Suidas und Etym. M. in σκηνή steht von der Orchestra: ἐφ' οὗ θεατρίζουσιν οἱ μῖμοι: Active, auf dem Theater zeigen oder aufführen-spielen-öffentlich zur Schau stellen; lächerlich machen. S. ἐκθεατρίζω.

—**ατρικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Theater gehörig; fürs Theater passend; s. v. a. ἐπιδεικτικός, Aufsehen machend

pomphaft, prahlend, als λέξις, Plutarch. im Gegensatz von ταπεινός.

Θεατριστής, οῦ, ὁ, (θεατρίζω), s. v. a. μῖμος, Schauspieler, Suidas in ἠθολόγος.

—ατροβάμων, ὁ, ἡ, Theatergänger, Nicetas Annal. 10, 4.

—ατροειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (εἶδος), theaterförmig oder -artig.

—ατροκοπέω, ich buhle um den Beyfall, das Zuklatschen des Theaters oder der Zuschauer, Tatiani or. c. 32.; davon

—ατροκοπία, ἡ, das Buhlen um den Beyfall der Zuhörer, Artemidori 2. 75.

—ατροκόπος, ὁ, der sich mit dem Theater viel abgiebt, oder den Beyfall der Zuschauer daselbst sucht, Procli Paraphr. Ptolem. p. 231.; davon θεατροκοπέω, Tatianus adv. Gent. 32. wie δημοκοπέω gemacht.

—ατροκρατία, ἡ, (κρατέω), die Herrschaft des Theaters; wie ὀχλοκρατία; bey Suidas steht —κοπία. Plato Legg.

—ατρομανέω, ῶ, (μαίνω), für das Theater mit rasender Liebe - Zuneigung eingenommen seyn, Manetho 4, 277.

—ατρόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), s. v. a. θεατροειδής, Lycophr. 600.

—ατρον, τὸ, (θεάομαι), Schauplatz, Schauspielhaus; s. v. a. θέαμα und θεαταί. Gewöhnlich war das Schauspielhaus ein halber Kreis oder Zirkel, und ἀμφιθέατρον macht einen ganzen Zirkel; bey Dio Cass. wird es aber auch für ἀμφιθ. gebraucht; davon

—ατροποιός, ὁ, ἡ, der ein Schauspiel oder Schauspielhaus macht, Athenaei p. 242. f.; zw. Bedeut.

—ατροπώλης, ου, ὁ, (πωλέω), der das Theater verpachtet. S. θεατρώνης.

—ατροσκοπία, ἡ, das Besehen des Theaters; zw. bey Synesius Epist. 54. οὐδὲ θεατροσκοπίαις ἐπεδήμησε; soll wahrsch. θεατροκοπίαις heißen.

—ατροτορύνη, ἡ, d. i. τορύνη θεάτρου, bey Athenaeus 4. p. 157. der Spottname einer Actrice u. Courtisane.

—ατρώνης, ου, ὁ, (ὠνέομαι), der das Theater gepachtet hat; vergl. θεατροπώλης.

Θεάφιον, τὸ, oder θέαφος, s. v. a. θεῖον, Schwefel; neugr.

Θεειδής. S. θεοειδέστατος nach.

Θέειον, τὸ, und θεειόω, s. v. a. θεῖον, θειόω, Odyss. 23, 50.

Θέειος, s. v. a. θεῖος, göttlich, Moschi 2, 50.; daher θεήϊος.

Θεείμενος, ionisch st. θεώμενος, von θεάομαι.

Θεηγενής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. θεογενής.

—ηγορέω, Cyrillus c. Jul., und θεηγόρος, ὁ, ἡ, μῦθος, Orph. Arg. (ἀγορεύω), s. v. a. θεολογέω und θεολόγος.

—ηδόκος, ὁ, ἡ, oder θεηδόχος, s. v. a. θεοδόκος.

Θεήϊος, poet. st. θέειος, θεῖος, Bion 6, 9. θεήϊα ἔργα.

—ηκόλος, ὁ, s. v. a. θεοκόλος, Priester. Bey Pausan. 5, 15. steht θεηκόλοος fehlerhaft; und davon scheint eben daselbst θεηκολεών, Wohnung des θεηκόλος, zu seyn, wofür dort θεηκολεῶν steht. Die Form θεοκόλους haben andre Handschr. in Luciani 2. p. 247. Hemst. wo θεοπρέπους steht.

—ηλασία, ἡ. Schol. Soph. Trach. 1235. verbindet es mit μανίας, also von Gott zugeschickte Plage.

—ηλατοῦμαι, τί ταῦτα θ., Heliodori 6. p. 280. was klage ich? von

—ήλατος, ὁ, ἡ, (ἐλάω), von Gott getrieben - angetrieben; von Gott geschickt - verhängt, als συμφορά, πῦρ, ὀμφή, Apollon. S. θεοήλ. nach.

Θέημα, τὸ, ion. st. θέαμα.

—ημαχία, Ammonius, θεημάχος, s. θεομ.

—ημοσύνη, ἡ, Anschauung, Betrachtung, Analecta 3. p. 57. Beobachtung; im Etymol. M. s. v. a. θεότης; von

—ήμων, ονος, ὁ, ionisch st. θεάμων, Anal.

—ηπολέω, ῶ, ich bin ein θεηπόλος, vorz. ein Priester der Cybele oder μητραγύρτης. Timaeus p. 141. erklärt es θεῶν εἰκόνας ἔχοντα περιπολεῖν ἀργύριον εἰσπρασσόμενον, aus Plato Legg. 10. p. 217. wo θεοπολεῖν μὴ ἐξεῖναι παρὰ νόμον von aller, vorz. abergläubischer, Götterverehrung steht.

—ητής, οῦ, ὁ, ionisch st. θεατής.

—ητόκος, s. v. a. θεοτόκος.

—ητός, ἡ, όν, ionisch st. θεατός.

Θεία, ἡ, Femin. von θεῖος, Tante, Vater- oder Mutter-Schwester.

—άζω, (θεῖος), göttlich machen; θειάσας αὐτὸν πολλὰ καὶ προσκυνήσας, Dio Cass. begeistern; begeistert prophezeyen, Thucyd. 8, 1. ὁ λόγος ἐθειάσθη ἐπὶ τῇ τελευτῇ τῇ Ἀλεξάνδρου, Arriani Anab. 7, 18, 12. daß es ein göttlicher Ausspruch und Prophezeyung von dem Tode d. A. war; davon

—ασμός, ὁ, Begeisterung, Schwärmerey; Prophezeyung; Betheurung bey den Göttern. S. ἐπιθειάζω. Auch Aberglaube, Thucyd. 7, 50.

—αστί. S. θεαστί.

Θείκελος, s. v. a. θεοείκελος, Aristoph. Lys. 1252.

Θεϊκός, ἡ, όν, Adv. θεϊκῶς, s. v. a. θεῖος.

Θειλοπεδεύω, an der Sonne trocknen; von

—πεδον, τὸ, st. εἰλόπεδον, wie θάτερον st. τὸ ἕτερον, von εἵλη, ein Platz, wo man in der Sonne etwas trocknen kann, Trockenplatz; auch eine Horde, worauf man Sachen zum Trocknen legt; Odyss. 7, 123. ist θειλ. ein Theil des Weingartens, wo man die Trauben am Stocke eintrocknen läßt, um daraus *vinum passum* zu machen. εἰλοπέδων steht Schol. Florent. ad Eur. Or. 1431. unten bey θύρσος angeführt.

Θεινός, st. θεῖος. S. ἐνθεινος.

Θείνω, poet. st. θένω, schlagen; s. v. a. πλήσσω, als μάστιγι, ἔγχει, Hom. und ohne Zusatz, Il. 1, 588. χρόα θεῖναι, stechen, von den Bienen, Quintus Sm. 8, 42.; vergl. θαίνω, θάνω.

Θεοδάμη, ἡ, nach Suidas ἡ θεοὺς δαμάζουσα; von Zaubern, steht θεοδάμοις ἀνάγκαις, Eusebii Pr. Ev. 5, 8. c. not. Vigeri.

Θειόδομος, ὁ, ἡ, st. θεόδ. (δέμω), s. v. a. θεόδμητος, Anal.

Θείομεν, Il. 1, 143. st. θέωμεν, θῶμεν, Coniunct. von θέω, τίθημι. S. θείω.

Θεῖον, τὸ, Schwefel; ἄπυρον θ., gediegener Schwefel; πεπυρωμένον θ., mit Feuer durch Kunst zubereitet. S. Dioscor. 5, 124. σιρόν. S. in σίρος.

Θεῖος, εία, εῖον, Adv. θείως, göttlich; daher auch alles Vorzügliche, was die Kräfte oder die gewöhnl. Erscheinungen und Wirkungen der menschlichen Natur zu übersteigen scheint, göttlich groß, göttlich stark, göttlich schön und dergl., wie *divinus*; daher τὸ θεῖον, das göttliche Wesen, die Gottheit, göttliche Vorsehung.

Θεῖος, ὁ, Vater- oder Mutterbruder, Oncle, Oheim, *patruus* u. *avunculus*, so wie die Schwester von Vater od. Mutter *amita* u. *matertera*, Tante, θεία, ἡ. Aelter sind die Worte πατράδελφος u. πάτρως, *patruus*; θεῖος finde ich bey Xenoph. Cyr. zuerst. Simplicius ad Epict. p. 321. sucht eine Ableitung oder Deutung von der Ursache des Namens zu geben.

—οτειχής, ὁ, ἡ, (τεῖχος), Τροία, Certamen Hesiodi p. 16. Steph. von Gott erbaut, mit göttl. Mauern, Anal. 3. p. 256.

—ότης, ητος, ἡ, Göttlichkeit, göttliche Größe - Würde; ἀσκήσεις θειότητος, Isocr. Bus. mancherley Uebungen, um ihnen Begriffe vom göttlichen Wesen überall gegenwärtig zu machen. περὶ θειότητος αὐτῶν καὶ μαντικῆς, Plutar. 7. p. 178. H. s. v. a. *divinatio*, wie es scheint.

—οφαγής, ὁ, ἡ, bey Athenaeus 2. c. 14. θειοφαγὲς μητρῷον μελέτημα; wo aber andere Handschr. θειοφανὲς u. θειοπαγὲς haben; die zweyte Lesart scheint besser st. θεοφανές, von der Göttinn gezeigt - gegeben.

—όχροος, contr. θειόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), schwefelfarbig, Dioscor. 5, 118.

Θειόω, ῶ, (θεῖον), schwefeln, mit Schwefel reinigen; 2) (θεῖος), göttlich machen, weihen, *consecrare*; νεὼν Διὸς ἐθείωσε, Dio Cass.

Θείω, poet. st. θέω, ich laufe.

Θείω, Odyss. 1, 89. st. θέω, θῶ, coniunct. von θέω, τίθημι. S. θείομεν.

Θειώδης, εος, ὁ, ἡ, schwefelicht, schwefelartig.

Θελγεσίμυθος, ὁ, ἡ, (θέλγων μύθοις), mit Worten bezaubernd - einnehmend, Analecta 2. p. 518.

—γητρον, τὸ, oder θέλγμα, τὸ, (θέλγω), Ergötzung, Besänftigung, Bezauberung, Täuschung; πόθων, Athenaei p. 220. f. Zaubermittel, Orph. Lap. 10, 8. 15, 25.

—γῖνες. S. Τελχῖνες.

Θέλγω, f. ξω, hat ganz die Bedeut. des lat. *mulcere*, von Vergnügung und Reiz; ingleichen der durch Zauberlieder hervorgebrachten Wirkung als Täuschung, daher es σκοτόω erklärt wird, Einschläferung, Entkräftung. In den Homerischen Büchern kommt d. W. verschieden vor. Il. 24, 343. von Merkurs Zauberstabe, τῇ ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει, d. i. zum ewigen Schlafe schliefst. Von der Γαλήνη heifst es Addaei Epigr. 6. μαστοῖς θέλγω ἀνηνεμίῃ. Von der bezaubernden Circe, Odyss. 10, 291. 318. 326. vom Gesange der Sirenen, 12, 40. daher im Allgem. von Ueberredung, m. flgd. Infin. Soph. Tr. 355. Ueberlistung, Täuschung, ψεύδεσι, 14, 387. Il. 21, 276. δόλῳ, Il. 22, 640. μαλακοῖσι καὶ αἱμυλίοισι λόγοισι, Odyss. 1, 57. ἐπέεσσιν, 3, 264. ἐμὸν θυμὸν ἔθελχθεν, 18, 211. Pindar sagt v. der Leyer θέλγειν φρένας, Pyth. 1, 22. vom Gesange θέλξαι πόνον, Nem. 4, 5. *aerumnas lenit, exhilarat.* Eben so sind θελκτήρια, Il. 14, 215. Odyss. 1, 337. die Reize der Liebe und des Gesanges; aber Odyss. 16, 195. δαίμων με τις θέλγει, blendet mich. Daher blenden und verwirren, Odyss. 16, 298. vom Staunen über eine wunderbare Erzählung, 17, 514. u. 521.; daher θελκτήριον, Odyss. 8, 509. eine wunderbare Gestalt zum Anstaunen. Aber θ. νόον u. θυμὸν, Il. 12, 255. 15, 322. heifst niederschlagen und feige machen. Aber 13, 435. θέλξας ὄσσε, die Augen verdunkelnd durch Schwindel; Apollon. 1, 777. ὄμματα θέλγει, erfreut ihre Augen; davon τελχῖνες den Namen haben, welche als Zauberer und neidische Menschen (βάσκανοι) beschrieben werden. Bey Apollodor. wird Apis von τελχὶν und θελξίων umgebracht. Hesych. hat ἐπέθελγεν, κατεδαπάνων.

Θέλεμος, ὁ, ἡ, Aeschyli Suppl. 1034. πῶμα θέλεμον, vom Nilflusse. Hesych. erklärt es οἰκτρὸς, ἥσυχος; aber diefs pafst nicht, daher soll es wohl θέλεμον heifsen; bey Suidas θέλεμος, εὔκαρπος καὶ γονιμωτάτη, daher bey Hesych. ἀθέλεμος u. ἀθέλεμνος, κακὸς, ἄκοσμος, nährend, befruchtend. Toup Emend. 2. p. 189. will in Suidas θελεμὸς, s. v. a. θελημὸς, lesen, und im Aeschylus leitet er die Bedeut. von θέλω, von selbst tragend, fruchtbar, ab; wie γῆ ἐθέλουσα διδάσκει, Xenoph. Oec. 5. 12. *volentia rura tulere*, Virgilii Georg. 2, 500. welches alles nicht pafst. Θέλεμος in der Bedeut. von γόνιμος leite ich von θάω ab, wovon auch θηλὴ, τήθη, τιτθὴ u. s. w. nährend, fruchtbar. Es wäre also die alte Form st. θήλεμος gesetzt.

Θέλεος, ὁ, ἡ. S. ἀθέλεος.

Θελήσω, davon —σείμεν, Orph. Lap. 13, 4. s. v. a. θέλω.

Θέλημα, τὸ, Wille, Lust; davon θεληματαίνω, wollen, Nicetae Annal. 18, 4.

—μος, ὁ, oder θελήμων, willig, freywillig. Schol. Apollon. 2, 559. und Hesych. erklären es auch d. ἀκατατεταμένος, ἥσυχος u. οἰκτρός.

—σις, ἡ, das Wollen, der Wille.

—τὴς, οῦ, ὁ, (θελέω), der Woller, der will; νόμου, ἐλέου bey den LXX.

—τὸς, ἡ, ὸν, gewollt, gewünscht; angenehm; bey den LXX.

Θέλιμνον, οὐκ ἄφαρ, ἀλλὰ θέλιμνα, Empedocles Simplicii ad Arist. Phys. pag. 76. u. 34. a. soll ἀλλ᾽ ἐθέλημα, allmählig, paulatum, heifsen.

Θέλιμος. S. θέλεμος.

Θέλκαρ, τὸ, s. v. a. θέλγητρον, Hesych.

Θελκτὴρ, ῆρος, ὁ, d. i. ὁ θέλγων, Hom. Hym. 15, 4. S. θέλκτρειος; davon

—κτήριος, ὁ, ἡ, oder θελκτικὸς, (θέλγω), lindernd, besänftigend, verführend, bezaubernd: τὸ θελκτήριον, s. v. a. τὸ θέλκτρον. ἄτης θελκτήριον, Nicander. S. θέλγω nach.

—κτις, ἡ, Fem. v. θέλκτης, ὁ, d. i. θέλγουσα, ἀοιδὰ, Apollonii 1, 515. wo jetzt θελκτὶς ἀοιδῆς steht.

—κτρειος, ὁ, ἡ, θέλκτρειον ᾠδὴν, Theophyl. Epist. 21. soll wohl θέλκτρειον heifsen.

—κτρον, τὸ, bey Synes. u. Luciani 2. pag. 12.; sw. s. v. a. θέλγητρον.

—κτὺς, ἡ, s. v. a. ἡδονὴ, Apollon. 1, 515. S. θέλκτις.

—κτὼ, (θέλγω), ἡ κολακευτικὴ, Suid. Photius.

Θελξίβροτος, ὁ, ἡ, (θέλγω, βροτὸς), die Menschen ergötzend- bezaubernd- täuschend, Orphica.

Θελξίνοος, contr. θελξίνους, ὁ, ἡ, (θέλγω, νόος), die Seele od. das Herz ergötzend, bezaubernd, täuschend; ἔαρ, πειθὼ, Anal.

—ξιπικροις κνησμονὰς, Anal. 3. p. 245. heifst ein Ausschlag der Haut, der durch die Schärfe der Säfte kitzelt.

—ξίφρων, ονος, ὁ, ἡ, (θέλγω, φρὴν), s. v. a. d. vorh., Eur.

Θελοκακέω. S. ἐθελοκακέω.

Θέλυμνον, τὸ, Grund, Grundlage, Basis; wovon προθέλυμνος u. τετραθέλ. Hesych. hat θέλεμνον, ὅλον ἐκ ῥιζῶν. Im Homerischen τετραθέλυμνος erklärt er θέλυμνα durch θέσεις, πτυχὰς, Lagen. Die homerischen Scholien über Il. 9, 15. sagen: θέλυμνα κυρίως οἱ θεμέλιοι; u. so setzt es Tryphiodorus versu 395. εἴχεται ἔργον ἀθανάτων, προθέλυμνα θεμείλια Λαομέδοντος. Die verschiedenen Deutungen von προθέλυμνος s. m a. ε. θ. nach. Suidas hat auch ἐθέλυμνοι, πυκνοί. Im fragm. Empedoclis 72. ἐκ δ᾽ αἴης προφέουσι θέλυμνά τε καὶ στερέωμα, wo sonst θέλιμνα stand, hat Aristoteles den Sinn d. βαρὺ καὶ σκληρὸν gegeben de generat. et corrupt. 1, 1. Der versus 139. in der Sturzischen Sammlung, οὐκ ἄφαρ, ἀλλὰ θέλυμνα συνίσταται ἄλλοθεν ἄλλο, scheint der Auslegung, wo man προθ. durch ἐπάλληλος erklärt, günstig zu seyn. Man findet auch θέλημνον geschrieben. Das Wort scheint mit θεμέλιος verwandt und durch Versetzung aus θέμεθλος, θέμηλος entstanden zu seyn.

Θέλω, f. θελήσω, wollen, wünschen; 2) so wie φιλέω, pflegen, *soleo*; oder nach dem Zusammenhange können; ἡ γῆ θέλουσα διδάσκει, Xenoph. Oecon. 5, 12. lehrt willig und gern, oder von selbst, Cyrop. 1, 1, 3. Eben so wollen, st. bedeuten, es will sagen, Eur. Hipp. 865. Herodot. 2, 13.; überh. bed. das Partic. θέλων, θέλουσα, das freywillige Handeln - Thun, und kann oft begierig übersetzt werden, Aeschyli Choe. 791. Eum. 5. Herodoti 9, 14. Vom Stammwort ἕλω, mit dem θ als spiritus asper; mit dem Digamma aeolicum oder β geschrieben, heifst es βέλω, davon βόλομαι, st. βούλομαι, wovon das lat. *volo*, *velim*, *velle*.

Θέμα, τὸ, (τίθημι), das Gestellte, Aufgestellte, Gesetzte, Niedergesetzte; Stellung, Satz, d. i. ausgestellte Meinung oder Sentenz; Einsatz, eingesetztes, beym Wechsler niedergelegtes Geld, Cebes; auch der ausgestellte Preis für die Athleten, Pearson ad Ignatii Epist. p. 25. τὰ θέματα τοῖς ἀγωνισταῖς αὐξήσαντα, Pocock. Inscriptio p. 34. no. 1.; davon

Θεματίζω, ich stelle, setze; lege einen Satz - Thema vor; stelle die Nativität; bey Hesych. auch s. v. a. ἀποτίθεμαι und κρβεγνάω.

—τικὸς, ἡ, ὸν, zum θέμα gehörig; positiv. ῥῆμα, *primitivum verbum*, Stammwort bey den Grammatikern; 2) von od. m. einer angesetzten Prämie oder Belohnung in baarem Gelde (θέμα), als ἀγὼν, opp. φυλλίτης, στεφανίτης, Pollux 3, 153.

—τισμὸς, ὁ, (θεματίζω), die Verfertigung eines θέμα; das Stellen, die Stellung; Vitruvius 1, 2. übersetzt es *statio*, u. Sextus c. Grammaticos c. 7. s. v. a. θέσις, *positio*. Vitruv setzt es der φύσις entgegen, wie wir natürlich und positiv unterscheiden, not.

Θέμεθλον, τὸ, (θέμα), gelegter Grund.

Θεμείλιον, τὸ, st. θεμέλιον, bey den Dichtern, so wie θεμείλοις st. θεμελίοις, Anthol. θεμείλια προβάλοντο ἀμφὶ πυρὴν, Il. 23, 255. S. θέμηλον nach.

Θεμελιακὸς, ἡ, όν, zum Grunde gehörig: fundamental, Schol. Lycophr. 615.

—λιόθεν, von Grund aus.

—λιον, τὸ, (θέμα), Grund.

—λιος, ὁ, ἡ, zum Grunde gehörig; ὁ θ., verst. λίθος, Grundstein, Grund; τοῦτο δ᾽ ἐστὶ τῆς τέχνης θεμέλιος ἡμῖν, Machon Athenaei p. 345. f.

—λιοῦχος, ὁ, ἡ, Heracl. c. 48. ἔχων, ἔχουσα τὰ θεμέλια.

—λιόω, ῶ, den Grund legen; davon

—λίωσις, ἡ, Grundlegung, Gründung.

—λιωτὴς, οῦ, ὁ, (θεμελιόω), Grundleger, Gründer.

Θέμεν, dor. st. θεῖναι, von θῆμι, τίθημι.

Θεμερὸς, θεμερόφρων, ὁ, ἡ, s. v. a. σεμνὸς, ernsthaft, gesetzt, gravitätisch, ehrwürdig; davon θεμερύνομαι, s. v. a. σεμνύνομαι; Analecta Brunck. 2. p. 189. τῷ πᾶσιν καιροῖς θεμερῶπι φρονοῦντι; Hesych. u. Pollux 6, 185.

Θεμερῶπις, ἡ. αἰδὼς, Aeschyli Pro. 134. s. v. a. σεμνὴ, die ein gesetztes - sittsames - ernstes - ehrwürdiges Auge macht oder hat. Ernesti leitet θεμερὸς von θέω, τίθημι, θέμα, θεμός, θεμόω ab, gleichsam gesetzt.

Θέμηλον, τὸ, s. v. a. θέμεθλον, bey Hesych., welcher davon auch ἀθέμηλος, ohne Grund, hat; Anal 3. p. 119. ἀπὸ πρώτοιο θεμείλου; aber die Vatik. Handschr. hat θεμείλου, und ein anderes Epigr. bey Huschke Anal. p. 294. πάλαι τρηθέντι θεμείλῳ.

—μίζω, s. v. a. θεμιστεύω u. δικαιόω, strafen, nach Hesych. Bey Pind. Pyth. 4, 250. θεμισσαμένοις ὀργαῖς, d. i. δικαίοις οὔσαις ταῖς ὀργαῖς. Noch hat Hesych. θέμησις, δικαιοσύνη, παρὰ Πινδάρῳ, wahrsch. st. θέμισις.

Θεμίπλεκτος, ὁ, ἡ, rechtlich geflochten und erworben, Pind. Nem. 9, 125.

Θέμις, ἡ, ιδος, ιτος, ιστος, Genit. ist vermöge der Ableitung von θέω, τιθέω, θέμα, s. v. a. θεσμὸς, das Festsetzen, Einrichten, die Einrichtung, das Gesetzte; Διὸς θέμιστες, Odyss. 16, 403. der Beschluſs des Zeus, wo es andere vom Orakelspruche, wie Pindari Pyth. 4, 96., erklären. Von den ältesten und göttlichen Gesetzen wird es meist mit δίκαι verbunden; daher δικασπόλοι, οἵτε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται, vergl. Il. 1, 238. und ᾧ ἔδωκε Ζεὺς σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας, vergl. 9, 99. Pindar Nem. 11, 9. nennt Διὸς ξενίοιο θέμιν das Gesetz, welches Zeus für Gastfreunde bestimmt hat, das Recht der Gastfreundschaft. Im Homer steht θέμις nie von einer Göttinn der Gerechtigkeit, Θέμις, welche bey Pindar vorkommt, sondern heiſst meist Gebrauch, Sitte, und was dem Gebrauche u. der Sitte gemäſs ist; auch braucht er die Form ἣ θέμις ἐστὶ vom naturgemäſsen (Il. 9, 134.), pflichtmäſsigen, schuldigen, gebührenden, 11, 778. erlaubten und schicklichen, 23, 44. u. 581. Nur zweymal Il. 15, 87. u. 20, 4. kommt die Göttinn Θέμις vor, aber in ganz andern Geschäften; θέμιστες aber von den Dingen, welche nach den Sitten und Gebräuchen streitig sind, und vom Könige entschieden werden, (daher οἵ βίῃ εἰν ἀγορῇ σκολιὰς κρίνωσι θέμιστας, Il. 16, 387. und τοῖσιν οὔτ' ἀγοραὶ βουληφόροι οὔτε θέμιστες, Odyss. 9, 112. οὔτε δίκας εἰδότα οὔτε θέμιστας, Odyss. 9, 215.); aber λιπαρὰς τελέουσι θέμιστας, Il. 9, 298. erklären andere für Tribut, Gebühren, τὰ δίκαια. ἵνα σφιν ἀγορή τε θέμις τε ἦν, Il. 11, 806. der Richtplatz, *judicium*. Die Homerische Redensart, ἣ θέμις ἐστὶ ξείνων u. ἣ θέμις ἐστὶν, gilt der andern ebenfalls Homerischen, ἡ δίκη ἐστὶ, gleich, wie es die Sitte ist, der Brauch oder das Recht fordert oder zuläſst; Hesiodi Theog. 85. διακρίνοντα θέμιστας ἰθείῃσι δίκῃσι, wo man θέμ. Rechtsstreitigkeiten und δίκαι Spruch übersetzen kann. Der dorische Genit. θέμιστος ist fast in allen Ableitungen angenommen worden, auch in den attischen Namen Θεμιστοκλῆς, Θεμιστώ.

—σκόπος, ὁ, ἡ, gerechter Aufseher, Pind. Nem. 7, 69.

Θεμισκρέων, ὁ, (θεμιστῶς κρέων), recht - gesetzmäſsig herrschend, Pind. Pyth. 5, 38. wo andre falsch θεμισκρεόντων lesen.

Θέμιστα, Accus. von θέμις.

—στεῖος, εία, εῖον, s. v. a. νόμιμος, Pind. Ol. 1, 18.

—στευμα, τὸ, Nicetae Annal. 17, 7. s. v. a. θέμις.

—στευτὸς, (θεμιστεύω), durch Gesetze - Sitten od. Gebrauch fortgesetzt, Hesych.

—στεύω, (θέμις), ich gebe Gesetze, spreche Recht, richte, regiere; θ. παίδων ἠδ' ἀλόχων, Odyss. 9, 114. Aristot. Nicom. 10, 10. ertheile Orakel, Hym. in Apoll. 292. Plutar. Alex. 14. οὔ σε θεμιστεύσω, im Orakel b. Aelian. v. h. 3, 43. u. 44. st. σοι θ., ich werde dir nicht antworten. θεμιστεύοντά σοι, Eur. Ion. 371. νημερτέα βουλὴν πᾶσι θεμιστεύουσι χρείων, Hymn. hom. 1, 253. Jambl. Porphyr. 1, 27. ὡς οὐ θεμιστεύοι τοῖς ἀνδραποκτόνοις. Hesych. hat auch von θεμιστέω die Glosse θεμιστήσασα, πρακτικὴ, ἀγγείων, ἀποτελεσίμη, so wie auch ἀθεμιστέω, παρανομέω, ἀδικέω.

—στίων, Genit. pl. von θέμις, Hesiodi Theog. 235.

—στιος, ὁ, ἡ, Ζεὺς, Plutar. 10. p. 397. der Beschützer der Gerechtigkeit.

—στισία, ἡ, s. v. a. ὁσία, Hesych.

Θεμιστοπόλος, ὁ, ἡ, der Gerechtigkeit (θέμις) übt, (πολέω), Richter, König; vergl. δικασπόλος.

—στὸς, ἡ, όν, (θεμίζω), gesetzmäſsig, gerecht, Hesych. s. v. a. θεμιτὸς. οὐ θεμιστὸς. Aeschyli Choe 640. hat Schütz in der zw. Ausg. für ἀθεμίστως gesetzt. σοφῶν θεμιστῶν, Agathiae Ep. 83.

—στοσύνη, ἡ, (θεμιστὸς), s. v. a. θέμις, Orph. hymn. 78, 6.

—στοῦχος, ὁ, ἡ, (θέμιστα ἔχων), s. v. a. θεμιστοπόλος, βουλευτὴς, Apollon. 4, 347.

—στωρ, ορος, ὁ, bey Hesych. s. v. a. συνετός.

Θεμιτὸς, ἡ, όν, Adv. θεμιτῶς, s. v. a. θεμιστὸς, gesetzmäſsig, rechtmäſsig, gerecht, nach göttlichen oder natürlichen Gesetzen erlaubt; λέγω, Anal. οὐ θεμιτὸν θνήσκειν τοῖς ἀγαθοῖς, Anal.

Θεμὸς, ὁ, s. v. a. θεσμὸς, bey Hesych. παραίνεσις, διάθεσις; davon

—μόω, davon Odyss. 9, 486. θέμωσε ἱκάνειν st. ἔθηκεν, ἠνάγκασεν, ἐποίησεν ἱκάνειν.

Θεν, am Ende der Substant. angehängt, bezeichnet die Bewegung v. einem Orte weg, als ὀλυμπόθεν, οὐρανόθεν, θεμελιόθεν, vom Olymp, vom Himmel, von Grunde aus, wie *tus* in *coelitus*, *funditus*.

Θέναρ, αρος, τὸ, die flache Hand, womit man schlägt, θείω, θείνω, Hom. Il. 5, 339. auch die Fuſssohle, Arati 718.; daher auch die Basis, βωμὸν θέναρ, Pind. Pyth. 4, 367. und ἁλὸς, der Grund des Meeres, Isthm. 4, 97. θέναρσι, Galenus; davon

Θεναρίζω, ich schlage mit der flachen Hand; davon ἐνθεναρίζω, s. v. a. ἐγχειρίζω.

Θείνω, davon θείνω, ich schlage, stoſse, Theocr. 22, 66.

Θέο, st. θέσο, θοῦ, Imperat. Aor. Medii von θέω, τίθημι, Odyss. 10, 333.

Θεοβλάβεια, —βία, ἡ, Eigenschaft und Betragen eines θεοβλαβής; Thorheit, Wahnsinn, von Gott als Strafe zugeschickt, Aeschines or.

—βλαβέω, ῶ, ich bin ein θεοβλαβής, thöricht, wahnsinnig, Aeschyli Pr. 828.

—βλαβὴς, έος, ὁ, ἡ, Adv. θεοβλαβῶς, (βλάπτω), von Gott mit Blindheit geschlagen und am Verstande verletzt; dummwahnsinnig handelnd.

—γάμια, τὰ, Vermählungsfeyer der Proserpina, Pollux 1, 37. Hingegen θεογαμία, ἡ, Götterheyrath, Zosimus und Suidas 3. p. 107.

—γενεία, ἡ, göttliche Geburt, Wiedergeburt, Taufe, Dionys. Areop.

—γενὴς, und θεογέννητος, ὁ, ἡ, von oder aus Gott geboren - erzeugt - entstanden.

—γληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη), mit göttlichen - schönen Augen.

—γλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), mit göttlicher Zunge, göttlich sprechend, Analecta 2. p. 114.

—γνια, τὰ, f. L. bey Demosth. st. θεοίνια.

—γνωσία, ἡ, (γνῶσις), Kenntniſs, Erkenntniſs von Gott.

—γνωστος, ὁ, ἡ, Gott bekannt, Anthol.

—γονία, ἡ, (γόνος), Zeugung - Geburt - Abstammung der Götter.

—γονος, ὁ, ἡ, von Gott geboren oder gezeugt.

—γραφος, ὁ, ἡ, (γράφω), von Gott geschrieben.

—δαίσιος, ὁ, s. v. a. Διόνυσος, bey den Kretern nach Hesych. daher Θεοδαίσια, τὰ, s. v. a. Διονύσια, Foedus Cretense Chishull. p. 134.

—δέγμων, ονος, ὁ, ἡ, Athenaei p. 590. u. θεοδέκτωρ, ὁ, ἡ, s. v. a. θεοδόκος, Anal.

—δήλητος, ὁ, ἡ, (δηλέω), von Gott beschädigt - verletzt; von Sachen, von der rächenden - verletzenden Gottheit zugefügt, Anal. 3. p. 250.

—δίδακτος, ὁ, ἡ, von Gott gelehrt.

—δινὴς, έος, ὁ, ἡ, (δινέω), von Gott herumgetrieben, als ῥιπὴ, Nonn. von Gott herausgetrieben, als ὁρμὴ, Nonn.

—δρομὴς, ὁ, ἡ, Gott suchend, forschend, Synesii hymn. 4, 262.

—δμητος, ὁ, ἡ, von Gott erbaut.

—δόκος, ὁ, ἡ, (θεὸν δεχόμενος), Gott aufnehmend, Eur.

Θεοδοσία, ἡ, was man den Göttern giebt; Strabo 17. p. 580. S. verbindet ἱερείων θυσίας τε καὶ θεοδοσίας.
—**δόσιος**, ὁ, ἡ, oder θεόδοτος, von Gott gegeben.
—**δόχος**, ὁ, ἡ, s. v. a. θεοδόκος.
—**δρομέω**, bey Suidas u. Photius κατὰ θεὸν πορεύομαι; von
—**δρομος**, ὁ, ἡ, nach Gott wandelnd, fromm lebend, Ignatii Epist. ad Philad. 2. Polyc. 7.
—**δώρητος**, ὁ, ἡ, von Gott geschenkt.
—**είδεια**, ἡ, Aehnlichkeit mit Gott, als Gerechtigkeit und andere göttliche Tugenden. S. θεοειδεια; von
—**ειδής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. – δῶς, gottähnlich, der Gottheit gleich: göttlich; Homer. S. θεουδής.
—**είκελος**, ὁ, ἡ, den Göttern gleich oder ähnlich, Anal.
—**επής**, ὁ, ἡ. s. v. a. θεοπέσιος, v. Gott gesprochen, Hesych.
—**εχθία**, ἡ, oder θεοεχθρία, (ἔχθος, ἐχθρός), Zustand eines den Göttern verhafsten Menschen. Die erste Form Luciani Lexiph. p. 190., die zweyte Schol. Aristoph. Ran. 557.
—**εχθρος**, ὁ, ἡ, Gottesfeind, oder den Göttern verhafst, Suidas 1. p. 125. 2. p. 755.
—**ήλατος**, ὁ, ἡ, (ἐλάω), von Gott getrieben oder geschickt, Philo 3. p. 202., wo θεήλατος steht.
—**θεν**, von Gott.
—**θυτος**, ὁ, ἡ, (θύω), Gott geopfert, s. v. a. ἱερόθυτος, Cratinus bey Phrynichus Bekkeri p. 42. und Pollux 1, 29.

Θεοίνια, τά, von Θέοινος, ὁ, der Weingott, (οἶνος), Bacchus, davon θεοίνιον, τό, Tempel und Fest des Bacchus. Bey Demosth. p. 1371. schwören die Priesterinnen desselben: τὰ θεοίνια καὶ ἰοβάκχεια γεραίρω τῷ Διονύσῳ κατὰ τὰ πάτρια, wo die Rede vom Feste λήναια ist. Nach Photius τὰ κατὰ δήμους Διονύσια, ἐν οἷς οἱ γεννῆται ἔθυον.

Θεοκάπηλος, ὁ, ἡ, die mit Gott und Gotteswort oder der Religion kaupeln, oder Handel treiben, Gregorius u. Nicetae Annal. 9, 15. andre erklären es von den Haeretikern, welche die ächte Lehre verfälschen, wie κάπηλος den Wein.
—**κατασκεύαστος**, ὁ, ἡ, von Gott bereitet, göttlich, Schol. Pind. Ol. 3, 11.
—**κῆρυξ**, υκος, ὁ, Herold-Diener der Götter oder des Gottes, Hesych.
—**κίνητος**, ὁ, ἡ, (κινέω), von Gott oder Göttern bewegt-erweckt-angegeben, Eustath.
—**κλητος**, ὁ, ἡ, (καλέω), von Gott gerufen; z. B. νηός, ein Tempel, worin Gott angerufen wird, Nonnus.
—**κλυτέω**, ῶ, ich rufe im Unglücke klagend und jammernd die Götter als Zeugen des Unrechts an und bitte, dafs sie meine Wünsche - Flüche hören, κλύειν, erhören sollen; 2) anrufen m. d. Accus. Eurip. Med. 210. θεοκλυτεῖ δ' ἄδικα παθοῦσα Θέμιν; 3) die Bedeut. von Gott hören, wie ein Wahrsager, ist von den Grammatikern blofs aus einer falschen Ableitung erdichtet, Plutarch. Alex. 19.
—**κλύτησις**, ἡ, das Anrufen der Götter bey Klagen über Unrecht, Polyb.
—**κλυτος**, ὁ, ἡ, s. v. a. θεότιμος, Suidas.
—**κμητος**, ὁ, ἡ, (κάμνω), von Gott gemacht; göttlich.
—**κόλλητος**, ὁ, ἡ, (κολλάω), fest an Gott hängend.
—**κολέω**, ich bin Priester; θεοκολήσασαν Ἀρτίμεις Ὀπίταιδι, Inscript. bey Chandler. p. 86. S. θυηκόλος; von
—**κόλος**, ὁ, ἡ, ein Priester.
—**κόρος**, ὁ, ἡ, ein Priester, Priesterinn.
—**κραντος**, ὁ, ἡ, (κραίνω), von Gott vollendet-erfüllt, Aeschyli Ag. 1499. ἀρεταί, Analecta 2. p. 459. göttlich.
—**κρασία**, ἡ, (κεράω), Vermischung mit Gott, Jamblich. Pythag. §. 240. μυστική, Suidae Anonymus in διαγνώμων u. Ἡραΐσκος.
—**κρατία**, ἡ, (κράτος), Gottesregierung.
—**κρίτης**, ὁ, der Richter der Göttinnen, heifst Paris, Dosiadae Ara 2. wo θεοκρίτοιο steht, von θεόκριτος.
—**κριτος**, ὁ, ἡ (κρίνω), von Gott gewählt.
—**κτιστος**, ὁ, ἡ, oder –κτιτος, (κτίζω), von Gott geschaffen-erbaut, Pind. Pyth. 4, 365. die zweyte Form Anal. 2. p. 240.
—**κτονία**, ἡ, das Töden von Gott. Θεοκτόνος, ὁ, ἡ, Gott tödend.
—**κυνέω** und θεοκυνής. S. in θεοσκυνέω.

Θεολαμπής, ὁ, ἡ, (λάμπω), göttlich glänzend, Synesii hymn. 1, 515.
—**ληπτική**, ἡ, verst. μαντεία; von
—**ληπτικός**, zum Begeisterten gehörig, s. v. a. –ληψία, Sextus Emp. von
—**ληπτος**, ὁ, ἡ, (λαμβάνω), von Gott begeistert. Die Form θεόλημπτος hat Manetho 4, 80. 548. u. 6, 578.; davon
—**ληψία**, ἡ, göttliche Begeisterung; Plutar. 6. p. 207. wird es Aberglaube übersetzt, wie Hesych. θεόπληκτος, δεισιδαίμονες.
—**λογεῖον**, τό, Ort auf dem griechischen Theater, wo die Götter erschienen, Pollux 4, 130.
—**λογέω**, ῶ, (θεολόγος), von Gott und göttlichen Dingen reden; sie andern erklären, oder davon erzählen. τὰ θεολογούμενα, Untersuchungen über Gott und göttliche Dinge.
—**λογία**, ἡ, das Reden - Erzählen und die Lehre oder Unterricht von den Göttern und göttlichen Dingen; bey den Griechen vorzügl. die historische Kenntnifs vom Ursprunge des göttlichen Cultus; davon
—**λογικός**, ή, όν, zur θεολογία oder zum θεολόγος gehörig, ihm eigen; in der θεολογία geübt.
—**λόγος**, ὁ, der von Göttern und göttlichen Dingen redet-schreibt-unterrichtet. S. θεολογία; Gottesgelehrter, Theolog. Anfangs scheint man solche Leute θ. genannt zu haben, die die Prophetengabe zu haben sich rühmten und in genauer Verbindung mit den Göttern seyn wollten, daher die Zukunft voraussagten, Opfer zur Versöhnung der Götter, zu Reinigungen u. dergleichen vorschrieben. So nennt Apollonius Dyscol. histor. mirab. c. 4. den Abaris und Hermotimus θεολόγους.
—**λώβητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. θεοβλαβής, Manetho 4, 234. wo θεολοιβήτας steht.
—**μανέω**, ich bin ein θεομανής, Pollux. S. θεομαντέω.
—**μανής**, ἐος, ὁ, ἡ, von den Göttern rasend gemacht, als Orestes, Eur. Or. 846. Aeschyli Theb. 655. davon θεομανία, ἡ, göttliche Wuth, Philo 4. p. 298. P.
—**μαντεία**, ἡ, Weissagung, Dio Cass. von
—**μαντέω**, ῶ, ich weissage, Pollux 1, 19.; von
—**μαντις**, εως, ὁ, ἡ. Begeisterter, Prophet.
—**μαχέω**, ῶ, ich streite gegen Gott oder die Götter, Eur.; davon
—**μαχία**, ἡ, das Streiten gegen Gott oder die Götter; 2) der Streit der Götter, Plato; von
—**μάχος**, ὁ, ἡ, d. i. θεοῖς oder θεῷ μαχόμενος, der gegen die Götter - den Gott oder mit den Göttern streitet.

Θέομεν, st. θῶμεν, Coniunct. von θέω, τίθημι.
—**μηνία**, ἡ, d. i. θεῶν μῆνις, göttlicher Zorn.
—**μήστωρ**, ορος, ὁ, (μήδομαι), von göttlicher Weisheit, Aeschyli Pers. 653.
—**μητιέω**, bey Hesych. θεῖα φρονέω, θεοσοφέομαι; von θεόμητις, ὁ, ἡ, (μῆτις), s. v. a. θεόφρων, θεόβουλος, bey Suidas und Nonnus.
—**μήτωρ**, ἡ, Gottmutter, Mutter Gottes. κόσμοι, Manetho 4. 7.
—**μιμησία**, ἡ, Nachahmung Gottes; von
—**μίμητος**, ὁ, ἡ. Adv. θεομιμήτως, (μιμέομαι), Gott nachgeahmt - nachgemacht, Dionys. Areo. act. Gott nachahmend.
—**μιμος**, ὁ, ἡ, Gott nachahmend, göttlich, πρᾶγμα bey Stobae. Serm. 147.
—**μισής**, έος, ὁ, ἡ, von Gott oder von den Göttern gehafst und dadurch unglücklich. Bey den Grammat. findet man dafür häufig θεομίσητος, ὁ, ἡ. θεομισής, Gott hassend.
—**μοιρος**, ὁ, ἡ, (μοῖρα), durch göttliches Loos erhalten oder bestimmt; göttlich, ἐμπνοίησις θεομοίρη, Ecphantus Stob. Serm. 147. bey Pindar. Pyth. 5, 6. θεόμορος, vergl. Isthm. 8, 84. nach Hesych. σώφρων.
—**μορφος**, ὁ, ἡ, von göttlicher Gestalt, Strato Epigr. 38.
—**μυσής**, έος, ὁ, ἡ, (μύσος), von Gott verabscheuet, Aeschyli Eum. 40. wo andere θεομισής lesen; eigentl. der sich durch ein Vergehen gegen die Götter verunreiniget hat.
—**ξένια**, τά, ein Fest des Ἑρμῆς, und des Apollo θεοξένιος, Schol. Pindar. Olymp. 9, 146. Pausanias 7, 27.

Digitized by Google

Θεόπαις, *αιδος, ὁ, ἡ*, Gotteskind; von Gott gezeugt; der göttliche Knabe, Meleagri Ep. 11. *Βαβυλὼν*, Athenaei 6. p. 222.

—**παράδοτος**, *ὁ, ἡ*, von Gott übergeben, überliefert, Boissonade ad Marin. p. 120.

—**πάρακτος**, *ὁ, ἡ*, (*παράγω*), von Gott eingeführt.

—**πάτωρ**, *ὁ*, der Gott - Vater.

—**πείθεια**, *ἡ*, Gehorsam gegen Gott; von

—**πειθής**, *ἐος, ὁ, ἡ*, (*θεὸς, πείθομαι*), gehorsam gegen Gott.

—**πεμπτος**, *ὁ, ἡ*, von Gott gesandt.

—**πλανησία**, *ἡ*, (*πλανάω*), Irrthum od. irrige Einsichten von Gott.

—**πλαστέω**, *ῶ*, ich bilde oder dichte Götter; bilde als Gott ab, *τὸν Νεῖλον*, Heliodori Aeth. p. 425. vergleiche Philo 4. p. 228. P.

—**πλάστης**, *ου, ὁ*, der Götter bildet oder dichtet, Aristoph. Pollucis 1, 12. Manetho 4, 569.

—**πλαστία**, *ἡ*, das Bilden oder Dichten von Göttern.

—**πληκτος**, *ὁ, ἡ*, (*πλήσσω*), von Gott geschlagen - getroffen; bey Hesych. s. v. a. *δεισιδαίμων*; dafür *θεοπληγής*, Synesii Provid. p. 119.; davon

—**πληξία**, *ἡ*, Oenomaus Eusebii 5, 36. kann man für Aberglauben oder Thorheit, wie *θεοβλάβεια*, erklären.

—**πλοκος**, *ὁ, ἡ*, (*πλέκω*), göttlich, Nicetae Annal. 4, 2.

—**πνευστος**, *ὁ, ἡ*, von Gott eingehaucht - eingegeben.

—**ποιέω**, *ῶ*, ich mache oder bilde Götter, ich vergöttere.

—**ποιητική**, *ἡ*, verst. *τέχνη*, die Kunst Götter zu machen - bilden oder zu vergöttern; von *θεοποιητικὸς*, zum Göttermachen gehörig.

—**ποίητος**, *ὁ, ἡ*, bey den Schol. s. v. a. *θεότευκτος*.

—**ποιΐα**, *ἡ*, die Bildung - Abbildung der Götter; das Göttermachen; Pollux 1, 13. Vergötterung.

—**ποιός**, *ὁ, ἡ*, der Götter macht - bildet; Pollux 1, 12. der vergöttert, *τέχνη*, ..Schol.

—**πολέω**, *ῶ*. S. *θεηπολέω*.

—**πομπέω**, s. v. a. *ἐνθουσιάω*, bey Hesych. von

—**πομπος**, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *θεόπεμπτος*, von Gott gesendet, Pind.

—**πόνητος**, *ὁ, ἡ*, (*πονέω*), s. v. a. *θεόκμητος*, *λέχη*, Eur. Tro. 955. Hel. 590.

—**πραγία**, *ἡ*, göttliche Handlung; zw.

—**πρέπεια**, *ἡ*, göttliches Ansehen - Würde - Pracht, Diod. Sic. von

—**πρεπής**, *ἐος, ὁ, ἡ*, Adv. —*επῶς*, Göttern oder einem Gotte anständig, dessen würdig: *τὸ θεοπρεπὲς* Subst., göttliche Pracht, göttliche Würde.

Θεοπροπέω, *ῶ*, (*θεοπρόπος*), ich wahrsage, Pind. Pyth. 4, 339.; davon

—**προπία**, *ἡ*, das Prophezeien; *θεοπρόπιον, τὸ*, Weissagung, Ausspruch der Götter - des Orakels; doch ist *θεοπρόπιον, τὸ*, besonders der Ort, wo Orakel gegeben werden; *θεοπροπίοις θώκοις*, Phlegon Tr. c. 4.

—**πρόπος**, *ὁ, ἡ*, göttliche oder von Gott geoffenbarte Dinge voraussagend, Seher, Prophet; auch der, welcher das Orakel fragt, als *πέμπω τινὰ θεοπρόπον*, Herodoti; *θεοπρόπον ἦτορ*, prophetischer Geist, Quint. Smyrn. 12, 525. wo *θεοπρέπον* steht. *θεοπρόπα πολλὰ χρήσει*, Callim. Die gewöhnl. Abl. von *προέπω, θεός*, verwirft Buttmann Lexil. S. 19. flgd. mit Recht u. leitet es von *πρέπω* ab, so dafs d. Wort eigentl. bedeute einen der die von Gott gegebnen Zeichen deutet. S. *πρέπω* nach.

—**πρόσπολος**, *ὁ, ἡ*. Ptolemaeus Tetrab. 2. nennt die Aegyptier —*πρόσπολος*, wo Scaliger ad Manil. p. 13. *θεοπροσπλόκους* schreibt, wie Proclus Paraphr. p. 102. hat und erklärt *προσπλεκόμενοι πρὸς θεούς*, so wie Proclus p. 252. *ἱεροπροσπλόκους* hat, und p. 224 *θεοπροσπλόκους* steht.

—**πτεία**, *ἡ*, s. v. a. *θεοφάνεια*, Eusebii Demonstr. p. 509.; von

—**όπτης**, *ὁ*, (*θεὸς, ὕπτω*), der Gott schauet; 2) der Götter citirt; davon

—**οπτία**, *ἡ*, Anschauen Gottes; 2) das Citiren der Götter, und das Anschauen derselben; davon *θεοπτικὸς*, was einem *θεόπτης* oder zur *θεοπτία* gehört. S. *θεοπτεία* nach.

Θέοπτος, *ὁ, ἐκ θεόπτου*, Polyb. 24, 8, 7. zw. Les. wofür jetzt *θεοπέμπτου* steht.

Θεόπτυστος, *ὁ, ἡ*, (*πτύω*), von Gott verabscheuet, Aeschyli Theb. 606.

—**όπυρος**, *ὁ, ἡ*, (*πῦρ*), von Gott angezündet; *φλὸξ*, göttliches Feuer, Eur. El. 732.

Θεόργητος, *ὁ, ἡ*, s. v. a. *θεομανής*, Schol. Aeschyli.

—**οργόν**, *οῦ, τὸ*, (*ἔργον, θεός*), von Gott geschehen - gewirkt; zweif.

Θεοῤῥημοσύνη, *ἡ*, göttlicher Unterricht, Suidas, Photius; von

—**ῤῥήμων**, *ονος, ὁ, ἡ*, göttliche Dinge redend, in der Religion unterrichtend; zw.

—**ῤῥητος**, *ὁ, ἡ*, von Gott gesprochen, Analecta 2. p. 521.

—**ῤῥυτος**, *ὁ, ἡ*, von Gott fliefsend - herfliefsend - kommend, Oppiani 5, 9.

Θεόρτος, *ὁ, ἡ*, (*ὄρω*), von Gott entstanden - entsprungen - gegeben - gemacht, wie *ortus a, ex deo.*

Θέος, *τὸ*, s. v. a. *θέαμα*, Analecta 2. p. 116. wo vorher *θέος* stand.

Θεός, *ὁ*, Gott, sanfter bey den Lat. ausgesprochen *deus.* Auch *ἡ θεός*, sonst *θεά, θέαινα*; comp. *θεώτερος*, Oppiani Hal.; davon *θεόσδοτος, ὁ, ἡ*, u. *θεόσδωρος*, s. v. a. *θεόδοτος* u. *θεοδώρητος*, poet.

Θεοσέβεια, *ἡ*, Gottesverehrung, Gottesfurcht.

—**σεβέω**, *ῶ*, ich bin oder handle gottesfürchtig oder fromm; von

—**σεβής**, *ἐος, ὁ, ἡ*, Adv. *θεοσεβῶς*, (*σέβω*), Gottesverehrer, gottesfürchtig, fromm.

—**σεπτος**, *ὁ, ἡ*, (*σέβω*), wie Gott zu verehren.

—**σέπτωρ**, *ορος, ὁ*, s. v. a. *θεοσεβής*, Eur. Hipp. 1364.

Θεοσεχθρία, *ἡ*, Hafs gegen Gott, Gottlosigkeit, Aristoph. Vesp. 418. u. Archippus.

—**σημεία**, *ἡ*, (*θεοῦ σημεῖον*), ein göttliches Zeichen, Vorbedeutung, Orakel.

—**σκυνέω**, bey Hesych. *θεοὺς τιμῶ*; derselbe hat *θεοσκυνῆ, δόξαν θείαν ἔχουσαν*; also heifst *θεοσκυνέω* auch göttlich verehren, und *θεοσκυνής*, göttlich verehrt.

—**σοφία**, *ἡ*, Weisheit und Gelehrsamkeit in göttlichen Dingen, in der göttlichen Wissenschaft; göttl. Weisheit.

—**σοφος**, *ὁ, ἡ*, göttlich weise, in göttlichen Dingen weise, in göttlicher Wissenschaft erfahren.

—**σπορος**, *ὁ, ἡ*, (*σπείρω*), von Gott gesäet oder gezeugt, Eustath.

—**σσυτος**, *θεόσυτος, ὁ, ἡ*, (*σύω, σεύω*), s. v. a. *θέορτος*, Aeschyli Prom. 116. 598. 644.

Θεοστεφής, *ὁ, ἡ*, von Gott gekrönt, bey den neuern Griechen.

—**στήρικτος**, *ὁ, ἡ*, auf Gott gestützt, *σκῆπτρα*, bey den neuern Gr.

—**στιβής**, *ἐος, ὁ, ἡ*, (*στείβω*), von Gott betreten.

—**στοργος**, *ὁ, ἡ*, (*στέργω*), Gott liebend, gottesfürchtig, Nonnus.

—**στυγής**, *ἐος, ὁ, ἡ*, oder *θεοστύγητος*, von Gott gehafst; act. Gott hassend; die erste Form Eur. Tro. 1213, die zweyte Aeschyli Choe. 631.; davon

—**στυγία**, *ἡ*, Hafs gegen Gott, Gottlosigkeit.

—**σύλης**, *ου, ὁ*, (*συλάω*), Gott od. die Tempel beraubend, Aeliani v. h. 5, 16. mit Corays Anm. st. *θεόσυλος*, wie *ἱερόσυλος*.

—**συλία**, *ἡ*, Beraubung eines Gottes oder Tempels, Aeliani v. h. 6, 8. h. a. 10, 28.

—**σύνακτος**, *ὁ, ἡ*, (*συνάγω*), mit Gott verbindend oder verbunden.

—**σύστατος**, *ὁ, ἡ*, (*συνίστημι*), Gott empfehlend, von Gott empfohlen.

—**συτος**, *ὁ, ἡ*. S. *θεόσσυτος* nach.

—**ταυρος**, Beyw. des Jupiters, Gottstier, Moschi 2, 151.

—**τειχής**, *ὁ, ἡ*, (*τεῖχος*), *Τροία*, Certamen Hesiodi cum Homero p. 16. Steph. von Gott erbaut u. mit Mauern versehn, oder befestiget.

—**τέρατος**, *ὁ, ἡ*, bey Demetri Phaler. 91. *πλάνας θεοτεράτους*, wo aber die Handschr. *θεοτεράτους* haben; zw.

—**τερπής**, *ἐος, ὁ, ἡ*, Gott vergnügend, Gott gefällig, Nonnus.

—**τευκτος**, *ὁ, ἡ*, (*τεύχω*), von Gott gemacht.

Θεότης, ητος, ἡ, (θεός), Gottheit; göttliches Wesen und Würde, Lucian.

—**τίμητος**, ὁ, ἡ, oder θεότιμος, (τιμάω, τιμή), von Gott geehrt od. zu ehren. Die erste Form Aeschyli Ag. 1348. u. Tyrtaeus; die zweyte Orphic.

—**τόκος**, ἡ, (τίκτω), Gott gebärend; dagegen

—**τοκος**, ὁ, ἡ, von Gott geboren.

—**τρεπτος**, ὁ, ἡ, (τρέπω), von Gott gekehrt od. verwandelt, Aeschyli Pers. 899. (τρέφω), von Gott ernährt-erzogen, Aeschyli Pers. 901. wo aber die Ausg. des Robort. θεόπεμπτα. d. i. θεόπεμπτα hat. θεοτρέπτους διώκους, Zosimi 2, 6. wo Sylb. —στέπτους liest.

—**τρεφής**, ὁ, ἡ, die Götter nährend, ἀμβροσία, Analecta 2. p. 66. wo jetzt —τροφίης steht.

—**τυπία**, ἡ, (θεός, τύπος), Aehnlichkeit mit Gott.

Θεούδεια, ἡ, u. θεουδής, ὁ, ἡ, scheinen von θεοειδής ganz verschieden zu seyn. Jenes kommt nur Apollonii 3, 586. u. dieses nur in der Odyssee, meist mit νόος oder θυμός verbunden, vor, und bedeutet fromm; viell. aus θεοδεής entstanden, wie Buttmann meint Lexil. S. 172. Nur die Spätern, wie Quintus Smyrn., brauchen θεουδής für göttlich, von Gott gegeben; auch Eratosthenes Anal. 1. p. 478. πυκλαμὶς θεουδής Orph. Arg. 915. vertheidigt Buttmann l. c. wofür Hermann πυκλ. τ' ἰοειδής gesetzt hat.

Θεουδόχος, ὁ, ἡ, s. θεοδόχος, Nonnus; zw.

Θεουργία, ἡ, (θεουργέω), Gottesthat; göttliche Handlung; 2) die Handlung und Kunst eines θεουργός, Zauberers.

—**γικός**, ή, όν, göttlich machend, selig machend; heiligend; 2) zum θεουργός, als Wunderthäter, Zauberer, gehörig, ihm eigen-anständig; zur θεουργία, Zauberey, gehörig, darin erfahren, dazu geneigt.

—**γός**, ὁ, ἡ, der göttliche Dinge oder Handlungen thut; 2) einer der mit Hülfe der Götter übernatürliche Dinge oder Wunder thut, Zauberer, Hexenmeister, Magier.

Θεοφάνεια, ἡ, Gottes Erscheinung, besonders bey den Kirchenvätern die Erscheinung Christi in der Welt.

—**φάνεια**, τά, u. θεοφανίαι, αἱ, oder vielmehr θεοφάνια, verst. ἱερά, das Fest zum Andenken der Erscheinung Gottes oder Christi.

—**φανής**, ὁ, ἡ, poet. θεοφ. s. v. a. d. flgd. Alexis Athenaei 1. p. 210. Schw. S. θεοφαγής.

—**φαντος**, ὁ, ἡ, (φαίνω), von Gott gezeigt-geoffenbart.

—**φάντωρ**, ορος, ὁ, (φαίνω, θεός), nach Hesych. s. v. a. θεολόγος.

—**φατος**, ὁ, ἡ, u. θεοφατίζω, s. v. a. θέσφατος, θεσφατίζω.

—**φημος**, ὁ, ἡ, ἀστρολόγος, Manetho 4, 128. der Gottes Bestimmung verkündigende.

—**φθεγκτος**, ὁ, ἡ, (φθέγγομαι), s. v. a. d. vorh. u. θέσφατος, Eustath.

—**φιλής**, ἐος, ὁ, ἡ, Adv. θεοφιλῶς, pass. von Gott geliebt, u. daher sehr glücklich; wofür θεοφίλητος, ὁ, ἡ, Stobaei Serm. p. 444. act. Gott liebend; fromm; davon

—**φιλία**, ἡ, die Freundschaft-die Gunst der Götter od. von Gott, Schol. Soph. Oed. tyr. 38.

—**φιλος**, ὁ, ἡ, s. v. a. θεοφιλής.

Θεόφιν, Adv. poet. st. θεοῦ, θεῷ, θεοῖς.

—**φοβος**, ὁ, ἡ, Gott fürchtend.

—**φορέομαι**, οῦμαι, von Gott begeistert seyn-werden; bey Sextus Emp. bedeutet das Activum vergöttern u. wie einen Gott verehren; davon

—**φόρησις**, ἡ, Begeisterung, Dionys. Hal.; und

—**φόρητος**, ὁ, ἡ, Adv. θεοφορήτως, von Gott begeistert; act den Gott-die Göttinn tragend, Lucian. 6. p. 176.

—**φορία**, ἡ, s. v. a. θεοφόρησις Strabo 12. p. 835. verb. es mit ἱεροφορία, vergl. p. 1104.; von

—**φόρος**, ὁ, ἡ, Gott tragend, θεὸν φέρων, einen Gott im Busen tragend; oder begeistert, besessen; vergl. Virgil. Aen. 7. 77. 80.

—**φραδής**, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. θεοφράδμων u. θέσφατος, Anal.; davon

—**φραδία**, ἡ, göttlicher Ausspruch, Orakel.

—**φράδμων**, ονος, ὁ, ἡ, (φράζω), göttlich redend, weise sagend.

Θεοφρονής, ὁ, ἡ, gottselig gesinnt, πελεύθους θεοφρονίας, Hymnus Orphicus Wakefield. Silv. P. 4. p. 251.

—**φροσύνη**, ἡ, göttlicher Sinn, gottselige Gesinnung; Begeisterung.

—**φρούρητος**, ὁ, ἡ, (φρουρέω), von Gott bewacht; bey Dio Or. 61. p. 328. steht jetzt richtiger θεοφόρητος.

—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, göttlichen Sinnes; göttlichweise, Pind. Ol. 6, 70. Poeta Athenaei p. 465. begeistert; Prophet.

—**φύλακτος**, ὁ, ἡ, (φυλάττω), von Gott bewacht-beschützt.

—**φυτος**, ὁ, ἡ, von Gott gepflanzt.

—**φωνέω**, ich weissage, τοὺς ἐπελθόντας, Heliodori p. 77.

Θεοχάρακτος, ὁ, ἡ, (χαράσσω), von Gott eingegraben.

—**χολωσία**, ἡ, der Charakter oder Zustand eines θεοχόλωτος, dirae, im Glossar. Philox. u. Laurentii Lydi βροντοσκοπ. p. 258. wofür Schol. Luciani T. 2. p. 336. Reitz. θεοχολωσύνη hat.

—**χόλωτος**, ὁ, ἡ, (χολόω), von Gott gehafst, diis invisus, Arriani Epist. 2, 8.

—**χρηστος**, ὁ, ἡ, von Gott gesprochen, λόγια θ., Philo 2. p. 577. Mang.

—**χριστος**, ὁ, ἡ, von Gott gesalbt.

Θεόω, ῶ, zum Gott (θεός) machen, vergöttern. γυῖα θεωθείς, Callim. 5, 159. 2) st. θειόω, mit Schwefel beräuchern u. reinigen, aus Aratus Anecd. Bekkeri 1. p. 99.

Θεράπαινα, ἡ, wozu θεραπαινίδιον, τό, von θεραπαινίς, ἡ, Dimin. sind, Dienerinn, Magd. S. θεράπων.

—**πεία**, ἡ, Dienst, Bedienung, Dienerschaft; Bebauung, Anbau (der Erde); Besorgung, Versorgung; Hochachtung, Schätzung, Verehrung; Versorgung, Pflege eines Kranken, Heilung desselben; das Besorgen-Abwarten einer jeden Sache. S. θεραπεύω.

—**πευμα**, ατος, τό, erwiesener Dienst, Zeichen der Hochachtung, Plut. c. Colot. p. 169. H. Bedienung, Pflege, Dienstleistung, Heilung, Heilmittel. S. θεραπεύω.

—**πευσία**, ἡ, bey Hesych. s. v. a. θεραπεία und ἱκεσία; bey Pollux 3, 75. die Dienerschaft θεραπεία, obgleich θεραπευσία gedruckt steht.

—**πεύσιμος**, ὁ, ἡ, (θεραπεύω), heilbar.

—**πευτήρ**, ῆρος, ὁ, u. θεραπευτής, ὁ, Xeno., (θεραπεύω), Bedienter, Diener; Warter; Pfleger; Arzt. Bey den Kirchen-Scribenten s. v. a. ἀσκητής, μοναχός, religieux, dav. d. Fem. θεραπευτίς, ἡ, bey Philo, religieuse. Bey Theophr. p. 455. ed. Heinsii scheinen θεραπευταί zu seyn, die ἕξιν θεραπευτικήν haben.

—**πευτικός**, ή, όν, Adv. θεραπευτικῶς, bedienend, pflegend, wartend, heilend, zum θεραπευτής gehörig; oder im Heilen-Warten-Pflegen-Bedienen geübt; pass. ἕξις θερ., eine durch medicinische Pflege verzärtelte Beschaffenheit des Körpers, Aristot. Polit. 7, 16. S. θεραπευτής zuletzt.

—**πευτός**, ὁ, ἡ, geheilt oder zu heilen.

—**πεύτρια**, ἡ, oder θεραπευτρίς, Femin. von θεραπευτήρ.

—**πεύω**, pflegen, warten, besorgen, versorgen, bedienen, οἱ θεραπεύοντας, d. i. θεράποντες ἐόντας, Hymn. Hom. 1, 390. als die Erde besorgen, θερ. τὴν γῆν, d. i. bebauen, wie *colo terram*; ἡδονήν, Xen. Cyr. 5, 15, 41. sein Vergnügen bedienen, ihm fröhnen, ihm nachgehen; einen Menschen besorgen, ihn versorgen, d. i. entweder ihn bedienen (daher die Wörter θεράπων, θεράπαινα) als Diener, παιδία θεραπεύοντα, Laert. bedienende Sklaven; und so als Unterthan und Bürger die Vorgesetzten, Xen. Cyr. 7. 5, 36. Mem. 2, 1, 12. eben so θερ. τὰς θύρας τινός, Cyr. 8, 1, 6. jemandes Thür bedienen, als Diener vor seiner Thüre erscheinen, ihm seine Aufwartung machen; oder als Wärter-Krankenwärter, also pflegen, verpflegen, aufwarten, Cyr. 5, 4, 17.; oder, vom Arzte gebraucht, ihn heilen, Cyr. 3, 2, 12. daher lindern, mäfsigen, τὸ σκληρὸν τοῦ λόγου, Schol. Pind. Ol. 2, 162.; oder ihn verehren, hochachten, schätzen, wie *colo* und *observo*, als Freund, als Lehrer, als Gattinn u. dergl. θεοὺς θ. die Götter ehren, ihnen opfern, *colo deos*, Xen. Mem. 2, 1, 28. und umgekehrt; die Götter versorgen die Menschen, sorgen für sie, Mem. 1, 4, 10. 4, 3, 9. mit dem Infin. wie *operam dare, ut*, einrichten die Sache, dafs, Thucyd. 7, 70. mit ὅπως, libr. 1. mit dem Infinitiv.

Eben so Lucian. 6. p. 117. ἐνεθεραπεύσατο δὲ ἄλλον ἵνα σφίσιν ἠπία ἔπεσθαι; auch Plutar. Coriol. Comparat. Das Stammwort ist θέρω, (θεράω, θεράπω), in der Bed. *fovere.*

Θεραπήϊος, ηΐα, ήϊον, ion. s. v. a. θεράπειος, d. i. θεραπευτικός; dav. θεραπήϊα νούσων, d. i. θεραπεύματα, Anal. 3. p. 273.

Θεραπὶς, ἡ, s. v. a. θεραπεύουσα, Hesych.

Θεράπνη, ἡ, contr. aus θεράπαινα, Eur. Hec. 482. Bey Eur. Bacch. 1032. Hom. hym. 1, 157. Nicand. Ther. 486. sind θεράπναι s. v. a. σταθμοὶ, Wohnung, Herberge.

—πνίδιον, τὸ, Dimin. vom vorberg. auch θεραποντὶς als Adject. Aeschyli Suppl. 992. von θεράπων.

—πνὶς, st. θεραπαινὶς, Διονύσοιο θεραπνίδες, Anal. 3. Lect. p. 155.

—πων, οντος, ὁ, s. v. a. θεραπευτής; von θεράπω, s. v. a. θεραπεύω, Diener, Bedienter; Diener einer Gottheit, als des Mars, Hom. Krieger; der Musen, Dichter, Sänger. Ueber den homerischen Begriff s. ἥρως nach. ἁλιῆων θεράποντες, Oppiani Hal. 1, 41. die Fischer.

Θέραψ, απος, ὁ, s. v. a. θεράπων, Ion Chius.

Θερεία, ἡ, verst. ὥρα, s. v. a. θέρος, Sommer, Herodot.

Θερειβοτος, ὁ, ἡ, (βόσκω), πεδίον, Land, im Sommer zur Weide dienend, Etymol. M.

—γενὴς, ὁ, ἡ, Nicand. 601. wo gewöhnlich ἀθερειγενὴς falsch steht, im Sommer, θέρος, erzeugt-wachsend; hitzig. θερειγενέος δρόμος ὥρης, Nonnus 12, 344, 7. In Pauli Sil. Ecphr. 183. steht θερηγενὲς ἔργον ἀμάλλης.

—λεχὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (θέρος, λέχος), zum Sommerlager bequem, umschattend, πλάτανος, Nicandri Ther. 584.

—νομος, ὁ, ἡ, πόα, Dionys. Antiq. 2, 2. im Sommer weidend-nährend, Sommergras.

Θέρειος, εία, ειον, oder θέριος, θερινὸς, vom Sommer, im Sommer, zum Sommer gehörig; sommerheiſs, überh. heiſs, warm. ὥρᾳ θερείῳ, Aeliani h. a. 2, 25. ὥραν θερείαν, 5, 21. θέρειον, 5, 52. 6, 51. 9, 56.

Θερείποτος, ὁ, ἡ, (ποτὸν), im Sommer gewässert, bewässert od. getränkt, Lycophr 847.

Θερείτατος, η, ον, Superl. von θέρειος, st. θερειότατος, sehr heiſs, Nicander.

Θερείω, s. v. a. θέρω, ich wärme, Nicander; aber Alex. 580. ist θερειόμενος s. v. a. θερόεις versu 583. von zw. Bed.

Θέρετρον, τὸ, Ort, den Sommer daselbst zuzubringen, Galeni Gloss.

Θερέω, Odyss. 17, 23. st. θερῶ, Conj. Aor. 2. Passiv. von θέρω.

Θερήγανον, τὸ, Etym. M., und θέρηγνον, τὸ, (θέρος ἄγω), das Gerüste oder der Korb auf dem Wagen, worein das abgemähte Getreide oder die Aehren gelegt u. eingefahren werden, Hesych. welcher dafür auch θρήτανον hat.

Θερηγενής. S. θερειγενής.

Θερίζω, contr. θρίζω, fut. θρίσω, wie ἀποθρίζω, ἀπέθρισε, (θέρος), den Sommer zubringen, wie χειμάζω, den Winter zubringen; 2) die Sommersaat mähen und ernten; daher überh. ernten; abschneiden, abnehmen; töden, poet.

Θερινὸς, ἡ, ὸν, zw. s. v. a. θερινὸς, νὴ, νὸν, (θέρος), pros. s. v. a. das poet. θέρειος.

Θέριος, s. v. a. θέρειος, Aeschyli Suppl. 75. θερίας ἀπὸ γᾶς, wo vorher ἀερίας stand.

Θέρισις, ἡ, und θερισμὸς, ὁ, Herodotus, (θερίζω), das Mähen, Ernten.

—στὴρ, ῆρος, ὁ, Mäher, Schnitter, Ernter, Lycophr. 840.; davon

—στήριος, ὁ, ἡ, s. v. a. θεριστικὸς, und τὸ θ., verst. ὄργανον oder dergl., Sense, Sichel.

—στὴς, οῦ, ὁ, s. v. a. θεριστήρ.

—στικὸς, ἡ, ὸν, zum Mähen-Ernten gehörig. δύο θεριστικοὺς καρποῦνται, Strabo 17. p. 664, zwey Ernten, wenn die Lesart richtig ist.

—στὸς, ἡ, ὸν, gemäht, abgeschnitten; geerntet.

—στρια, ἡ, Fem. von θεριστήρ.

—στριον, θέριστρον, τὸ, Anal. Sommerkleid, Theocr. 15, 69. Synes. Epist. 52. Alciphr. Fragm. IV. Aristaen. Ep. 1, 22. wie χείμαστρον und χείμετριον. 2) s. v. a. δρέπανον aus 1. Samuel. 13, 20. wo es aber vielmehr ein Werkzeug zum Ernten ist.

Θέρμα, τὸ, Aristoph. Ruhnk. ad Timae. p. 139. s. v. a. θέρμη.

—μάζω, θερμάω, θερμαίνω, ich wärme, erwärme, erhitze, trockne; ἄνῖρα θερμάσσατο, Nicandri Alexiph. 600 θερμαίνομαι, ich werde heiſs-warm; auch ich habe Fieberhitze; metaph. ἐλπίσι, wie *spe calere*, κότῳ σπλάγχνα θερ., hitzig-zornig werden. πολλὰ θερμαίνει φρενὶ, Aeschyl. Choeph. 1001. st. πολλὰ πράττει θερμῇ φρενὶ, verwegne-gottlose Handlungen begehen. S. θερμός; davon

—μανσις, ἡ, Erwärmung; und

—μαντὴρ, ῆρος, ὁ, der Wärmer; ein Gefäſs, Kessel, das Wasser oder andere Flüssigkeiten zu wärmen; und

—μαντήριος, Hippocr. s. v. a. θερμαντικὸς, κὴ, κὸν, erwärmend, geschickt zum Wärmen; bey Galenus compos. medicam. sec. genera l. 4. θερμαντηρίοις ἀγγείοις, wofür bey Paulus Aegin. 7, 16. θερμοφορίοις ἀγγείοις steht, nach Cornarii Bem. über Pauli 3, 67. p. 35.; τὸ θερμαντήριον, verst. ἄγγος, Gefäſs zum Wärmen-Heiſsmachen, Kessel; und

—μαντὸς, ἡ, ὸν, erwärmt; zu erwärmen.

—μασία, ἡ, (θερμάζω), Erwärmung; Wärme.

—μασμα, τὸ, (θερμάζω), Erwärmung, warmer Umschlag, Hippocr.

—μαστίον, τὸ, θέρμαστρα, ἡ, θερμαστρὶς, ἡ, θέρμαυστρα, θερμαυστρίζω, θερμαυστρὶς, ἡ; alle diese Worte kommen von θερμάω, θερμάζω und θερμαίνω her, ich wärme, erhitze. Also θερμαστὶς, ein Kessel, Gefäſs, darin Wasser warm zu machen. θέρμαστρα u. θέρμαυστρα, der Ofen, Schmiedeofen. θερμαύστραι τε βρίμουσιν ὑφ' Ἡφαίστοιο τεθρήγης, Callim. daher θερμάστρηθεν, aus dem Schmiedeofen. θερμαστρὶς u. θερμαυστρὶς, eine Zange der Schmiede u. Goldschmiede, damit heiſse Metalle anzugreifen. An der Zahnzange (ὀδοντάγρα) nennt Aristot. Q. Mechan. 21. die Zusammenfügung der beiden Schenkel der Zange τὴν σύναψιν τῆς θερμαστρίδος. Von dieser Kreuzung und Zusammenfügung der Schenkel heiſset θερμαυστρὶς, ἡ, u. θερμαυστρίζειν, Luciani 5. p. 144. ein heftiger Tanz, wo man, wie in der Polonoise, aufspringt, und die Füſse schnell kreuzt, ehe man sie wieder niedersetzt. Noch bedeutet θερμαστρὶς eine Art von Klammer, Mathem. vett. p. 10. θερμαστίον bey Aeneas Tact. 18.

—μερὸς, θερμερῶπις. S. θεμερὸς, θεμερῶπις.

Θέρμη, ἡ, θέρω, (θερμὸς), Hitze, Wärme; Plur. warme Bäder, *thermae.*

—μηγορέω, ῶ, (θερμὸς, ἀγορεύω), hitzig-zornig sprechen, Luciani Peregr. p. 294

—μημερίαι, αἱ, d. i. θερμαὶ ἡμέραι, heiſse Tage, Sommertage, Aristot.

—μια, τὰ, Dimin. von θέρμος.

—μινος, η, ον, (θέρμος), von Feigbohnen, Lucian.

—μοβαφὴς, ὁ, ἡ, (βαφὴ, θερμὸς), warm eingetaucht-gefärbt-geloscht u. s. w. oppos. ψυχροβαφὴς, Theophr. de odor. p. 445.

—μόβλυστος, ὁ, ἡ, ῥεῖθρον, warm hervorquellend, Pauli Sil. Epigr. 71, 55.

—μόβουλος, ὁ, ἡ, hitzigen Entschlusses (βουλή), hitzigen Sinnes, Aristoph.

—μοδοσία, ἡ, Herodotus Oribasii p. 177. Matthaei, das Verordnen u. Geben von warmen Wasser oder Getränke.

—μοδότης, ου, ὁ, Fem. θερμοδότις, warmes Wasser gebend oder schenkend, als Wirth, Anal. 2. p. 425.

—μοκοίλιος, ὁ, ἡ, (κοιλία), von einem hitzigen Magen.

—μοκύαμος, ὁ, Athenaei 2. p. 55. eine unbest. Hülsenfrucht, von θέρμος u. κύαμος zusammengesetzt; nach Eustath. s. v. a. θέρμος.

—μολουσία, ἡ, (λούω), warmes Baden, Warmbad, Hippocr.

—μολουτέω, ῶ, d. i. θερμοῖς λούομαι, ich bade mich in warmen Bädern-Wasser, Alexis; davon

—μολούτης, ὁ, der warme Bäder braucht, Antyllus Oribasii p. 286. Matthaei.

—μολουτία, ἡ, s. v. a. θερμολουσία, Hippocr. de insomn.

—μολουτρέω, ῶ, s. v. a. θερμολουτέω. v. λουτρόν.

—μομιγὴς, ὁ, ἡ, mit Hitze gemischt, Plutar. 9. p. 526.

Θερμόνους, ὁ, ἡ, (νοῦς), hitzigen Sinnes, Aeschyli Ag. 1183.: zweif.

—μόπλα, ἡ, (ὁπλή), eine Krankheit der Pferde, wenn sie sich erhitzt haben, und am Hufe sich davon die Zeichen finden; davon θερμοπλᾶν und θερμόπληνοι.

—μοπότης, ου, ὁ, warmes Wasser oder Wein trinkend.

—μοπότις, ιδος, ἡ, ein Becher, aus dem man warme Getränke trinkt, Athenaei 11. p. 475. eigentl. Fem. von -ότης; vergl. Schol. Aristoph. Acharn. 671.

—μόπυλαι, αἱ, enge Thore, enge Pässe zwischen Gebirgen, wo warme Bäder waren.

—μοπώλης, ου, ὁ, warmes Wasser, caldam, oder warme Speisen verkaufend; davon

—μοπώλιον, τὸ, ein Ort, wo warmes Wasser, calda, oder warme Speisen verkauft werden; bey Plautus bed. d. Wort einen Ort, wo man Wein, mit warmen Wasser gemischt, trank, Plauti Pseudoli 2, 4, 52. Lipsii Electa 1, 4 Die Griechen kannten diese Sitte zum Theil; denn Athenaei 8. p. 352. steht: τοὺς Ῥοδίους Στρατόνικος σπαταλῶντας θερμῶν καὶ θερμοπότας.

—μοῤῥόη, ἡ, (ῥέω), Röhre oder Gefäfs mit warmen Wasser, Nicetae Annal. 5, 7.

Θερμὸς, ἡ, ὸν, Adv. θερμῶς, heifs, hitzig; ἴχνη, Anal. 3. p. 239. frische Spur; πόδα θ. ἀνίπταος λέυσης, Anal. 1. p. 482. auch uneigentl., als hitziger Sinn, hitziger Muth; θερμὰ κακά, Soph. Tr. 1046. ναύτῃσι θερμοῖς, Aeschyli Theb. 588. s. v. a. θερμουργοῖς. θερμὸς κλέπτης, Anal. 3. p. 193. hingegen Plato Reip. 3. 2. μὴ θερμότεροι καὶ μαλακώτεροι τοῦ δέοντος γίγνωνται. τὰ θερμὰ, verst. λουτρά, warme Bäder; von θέρω, Fut. θέρσω, Perf. Pass. τέθερμαι.

—μος, ὁ, Feigbohne, Lupine, vorz. die weifse, Lupinus albus, bitter von Geschmack, daher tristis lupinus Virgilii; doch werden sie, eingeweicht bis zum Keimen, süfser und geniefsbarer; dies sind lupini madidi Columellae, κατισθέντες, Athenaei 2. p. 214. Schw. Dergl. ist man noch in Aegypten (Lup. termes Lin.), um darnach trinken zu können, Columella 10, 116. Silvestre de Sacy Chrestom. Arabe 2. p. 454.

—μοσποδιά, ἡ, heifse oder glühende Asche.

—μότης, ητος, ἡ, Wärme, Hitze; auch uneigentl. Hitze des Affects.

—μοτραγέω, ῶ, Lupinen essen, Luciani 5. p. 184.

—μουργία, ἡ, hitzige - kühne - verwegene That; von θερμουργέω, Appian. Adamantii Physiogn. 1, 13.; von

—μουργὸς, ὁ, ἡ, (θερμὸς, ἔργον), hitzig - dreist - keck. kühn-verwegen handelnd.

—μόω, Aristoph. Lys. 1081. τεθερμῶσθαί γε χεῖρον φαίνεται, wo aber der Scholiast gelesen hat τετάσθαι Ἑρμοῦ φαίνεται, und θέρμω, θέρμετο δ' ὕδωρ, Il. 18, 348. Das activ. θέρμετε imperat. Odyss. 8, 426. warm machen, wärmen. ἐνὶ χροῒ θέρμετ' αὐτμή, Oppiani Hal. 3, 522. Vom letztern ist θερμάω, θερμάζω. θερμαίνω gemacht.

—μύδρον, τὸ, und —δρα, τὰ, ein Hafen zu Rhodus, aber Apollodorus p. 421. eigentl. ein Ort mit warmen Wasser.

Θέρμω. S. θερμόω.

—μώδης, ὁ, ἡ, ψωμοὶ θερμώδεες. laulicht, Aretaei 6, 5.

—μωλή, ἡ, (θερμόω), Hitze; Fieberhitze.

Θερόεις, s. θερείω nach.

Θέρος, τὸ, Sommer, Sommerfrüchte; Ernte, ἡ θέρος μισθοῦντο ἐκθερίζειν, Demosth. p. 1253. das Eingeerntete: θέρος ἀμητοῖο. Oppiani Cyn. 1, 527. ὀμήρεος γλυκερὸν θέρος, παρθένων πρῶτον θ., Anal. ἰούλων τὸ πρῶτον θ., Callim. Hitze, so wie χειμών, Kälte.

Θέρσος, τὸ, bey Hesych. s. v. a. θέρος.

Θέρσω, von und s. v. a. θέρω, von dessen aeol. Fut. θέρσω es gemacht ist; wie τέρσω, τερσαίνω; davon θερσίχθων bey Hesych. und θερσήρια, τὰ, ein Fest.

Θέρω, wärmen, erwärmen, erhitzen, trocknen; Pass. und Med. erhitzt werden, heifs werden, sich erhitzen oder erwärmen; verbrennen, mit πυρὸς, Il. 11, 666. Odyss. 17, 23. s. v. a. θερμαίνω, Nicander Ther. 687. θέρων ἕλκος, das lat. fovens, Odyss. 19, 507. θερόμενος, um sich zu wärmen-trocknen, Fut. Med. Homer hat auch Aor. 1. ἐθέρην, coniunct. θερέω. Von θέρω, θέρσω kommt τέρσω, τερσαίνω in eben der Bedeutung. Von θέρω ferner θερέω ungebräuchlich, θεράω, wovon θεράπω, θέραψ, θεράπων und θεραπεύω; endlich auch θερίω, θερίζω, Sommerfrüchte abschneiden und ernten; u. τέρπω. Von θέρω, θέρσω, τέθερμαι kommt θερμὸς, θέρμη; von θερμὸς das Verbum θερμόω; davon θερμωλή. Das dorische θιβρὸς, θιμβρὸς scheint ganz verschieden zu seyn. Von θέρω scheint mit Veränderung der Aussprache ferbo, fervo, ferveo u. formus statt θερμὸς zu kommen. Von ferbo auch febris statt ferbis. Der Aeolier setzte nämlich φ statt θ, θὴρ, φὴρ, also θερμὸς, φερμὸς, θερέω, φερέω, φερσόω, fervo, ferveo.

Θέσις, ἡ, (θέω, τίθημι), das Stellen, Setzen; ἐπέων θέσιν sagt Pind. Ol. 3, 14. st. ποίησιν, Poesie; αἱ θέσεις, Aristoph. Nub. 1191. erklären die Scholia δικαστήρια, Gerichtssession, andere καταβολαὶ πρυτανείων; s. v. a. θέμα, Satz, Proposition, Thema; ὁ κατὰ θέσιν πατὴρ, adoptivus, der an Kindesstatt annehmende, angenommene Vater, wie θετὸς υἱὸς, angenommene Sohn; Stellung, Lage; das beym Wechsler deponirte Geld, Demosth. c. Apatur.; das Verpfänden, Versetzen gegen geborgtes Geld. Bey den Grammat. sind θέσεις, lat. positurae, die Zeichen der Interpunktion, ὑποστιγμὴ, μέση u. τελεία στιγμή; die Stellung des Punkts. S. in ὑποστιγμή.

Θέσκελος, ὁ, ἡ, s. v. a. θεοείκελος, aber aus θε—ἴσκελος zusammengezogen; aber das vollständige θεοείκελος braucht Homer allein von trefflichen Helden; dieses bedeutet wunderbar, θέσκελα ἔργα, u. Il. 23, 107. ἔικτο δὲ θέσκελον αὐτῷ, glich ihm wunderbar, sehr.

Θέσμιος, ἴα, ιον, dorisch τέθμιος, ὁ, ἡ, (θεσμὸς), gesatzmäfsig; τὸ θέσμιον, Subst., Gesetz; Gebühr, Sitte, Gebrauch. οὐ θέσμιόν ἐστι st. θεμιτὸν, m. flgd. infin. Apollon. 2, 12.

—μοδοκέω, ῶ, d. i. θεσμὸν δέχομαι, ein Gesetz annehmen, sich demselben unterwerfen.

—μοδότειρα, ἡ, Gesetzgeberinn; Femin. von θεσμοδοτήρ, Orphica.

—μόθετον. S. θεσμοθετεῖον.

—μοθεσία, ἡ, Gesetzgebung; gegebenes Gesetz.

—μοθέσιον, τὸ, Ort, wo Gesetze gegeben - beschlossen werden; zw.

—μοθετεῖον, τὸ, basilica thesmothetarum, wo sich die Thesmothetae versammeln, Plutar. Q. S. 1, 1.

—μοθετέω, ῶ, ich gebe Gesetze, Aeschinis Epist. ich bin

—μοθέτης, ου, ὁ, Gesetzgeber; θεσμοθέται, zu Athen sechs Blut- oder Criminalrichter, welche nach geführtem jährlichen Amte in den Areopagitischen Senat kamen, und denen die jährliche Verbesserung der Gesetzgebung anvertraut war. S. θεσμὸς nach.

—μολογέω, Constantin. Porphyrog. Themat. 1. verb. es mit διατάσσεσθαι, regieren, verwalten.

—μοποιέω, s. v. a. νομοθετέω, Eur. Phoen. 1659.

—μοπόλος, ὁ, ἡ, μεληδὼν, Anal. mit den Gesetzen sich beschäftigend.

Θεσμὸς, ὁ, (θέω, τιθέω, τίθημι), dorisch τεθμὸς, bey den Dichtern im plur. θεσμὰ. eigentlich das Stellen, Setzen, wie Hesych. θεσμοὺς τὰς συνθέσεις τῶν ξύλων erklärt. Odyss. 23, 296. kommt es allein vor: παλαιοῦ λέκτροιο θεσμὸν ἵκοντο, vom ehelichen Beyschlafe. Uebertr. bedeutet es, wie lex, einen Satz, etwas Festgesetztes, also bald eine Formel, Formular, bald Gesetz, Sitte, Gebrauch. So nennt Pindar die vom Hercules eingerichteten Olympischen Wettkämpfe ἕκατον Ἡρακλέος τεθμὸν, Nem. 10, 61. wie ἑορτὴν Ἡρακλέος τέθμιον, Nem. 11, 4. und τεθμὸν μέγιστον ἀέθλων, Ol. 6, 117. die isthmischen ἀμφιάλοις Ποσειδᾶνος τεθμοὺς, Ol. 13, 57. daher στεφάνων ἐγκώμιον τεθμὸν, Ol. 13, 39. den gebräuchlichen, solennen Lobgesang; wie Ol. 7, 162. ὕμνου τεθμὸν Ὀλυμπιονίκαν, vergl. 3, 4. Aber er nennt auch τεθμὸς allein, Nem. 4, 54. u. τέθμιον, τὸ, Isthm. 6, 29. das Gesetz - den Zweck des Gedichts; ἀθανάτων, 8, 33. den Beschlufs - die Fügung der Götter; Αἰγιμιοῦ τεθμοὺς, Pyth. 1, 124. die Sitten und Gebräuche der Dorier. θεσμὸν nennt Aeschylus Eum 481. u. 612. einen angeordneten Gerichtshof. θεῶν θεσμοὺς gebraucht Xenoph. Cyrop Vorzüglich nennten die Athenienser die Gesetze des Drakon θεσμοὺς, weil sie mit dem Worte θεσμὸς anfingen, u. davon die Criminalrichter θεσμοθέτας; die Ge-

setze des Solon aber *νόμους*, Aeliani v. h. 8. 10. not. Bey Anacreon s. v. a. *θησαυρός*, Apollonii Lexic. *τὰ θεσμά*, Soph. Fragm.

Θεσμοσύνη, ἡ, Gesetzmäſsigkeit, Gesetz, Analecta 3. p. 66. s. v. a. *δικαιοσύνη*, Gerechtigkeit.

—μοφόρια, τά, die Thesmophorien, das Fest der Ceres oder *Δημήτηρ θεσμοφόρος*; davon

—μοφοριάζω, ich feire die Thesmophorien.

—μοφόριον, τό, Tempel der *Θεσμοφόρος*, Aristoph. 278.

—μοφόρος, ὁ, ἡ, (*θεσμός*, *φέρω*), gesetzgebend; vorzüglich hieſs so zu Athen u. sonst in Griechenland die Ceres, *Δημήτηρ*, als Erfinderinn der Feldfrüchte, durch deren Bau die Vereinigung der Menschen zu einer bürgerlichen Gesellschaft erleichtert und veranlaſst ward, so wie auch die erste Gesetzgebung.

—μοφύλακες, s. v. a. *νομοφύλακες*, Diod. Sic.

—μῳδέω, ῶ, (*ᾠδή*), Gesetze oder von Gesetzen singen.

Θεσπέσιος, ία, ιον, Adv. —ίως, eigentl. s. v. a. *θέσπις*, *θεσπίκελος* u. *θέσφατος*; aber die Bed. von *εἰπεῖν* ist nur noch dunkel in *θεσπεσίῃ ἀοιδῇ*, Il. β, 600. u. von den Sirenen Od. μ, 158. also überh. göttlich, *βηλὸς θ.*, die Götterwohnung, Il. α, 591. *ἄντρον*, Od. ν, 363. Il. 2, 367. *θεσπεσίῃ*, verst. *βουλῇ*, *θεῶν βουλῇ*; überh. von groſsen, herrlichen, vortreflichen Dingen. *ἠχή*, *ὀδμή*, Od. ι, 211. *χαλκός*, herrlich blinkendes Erz, Il. β, 457. *φύζα*, Il. ι, 2. *φόβος*, Il. ρ, 118. *πλοῦτος*, β, 670. wie *ἀθέσφατος*.

—πιδαής, έος, ὁ, ἡ, (*θέσπις*, *δαίω*), von den Göttern angezündet; *πῦρ*, Hom. göttliches Feuer.

—πιέπεια, ἡ, göttliche Rede, Weissagung; als Adject. und Fem. von *θεσπιεπής*, weissagend; *Δελφὶς πέτρα*, Sophocles.

—πίζω, (*θέσπις*), weissagen, ein Orakel, einen Befehl ertheilen.

—πιος, ὁ, ἡ, s. v. a. *θεσπέσιος*, Aristoph. Av. 977.; von

—πις, ιος, ὁ, ἡ, (*θεός*, *ἔσπω*), göttlich redend, von Gott begeistert redend, als *ἀοιδή*, *ἀοιδός*, Hom. überh. s. v. a. *θεσπέσιος*, *θεῖος*. *βάλλα θέσπις*, Hymn. Vener. 208.

—πισμα, τό, (*θεσπίζω*), Weissagung, ertheiltes Orakel, ertheilter Befehl, poet. u. Herodot.; davon

—πιστής, ὁ, Manetho 6, 378. Wahrsager, Prophet.

—πιῳδέω, ῶ, ich bin ein Prophet, prophezeie, Aeschyli Ag. 1153.; davon

—πιῴδημα, τό, s. v. a. *θέσπισμα*, Nicetae Annal. 18, 3.

—πιῳδός, Aeschyli Ag. 1126. u. poet. *θεσπιαοιδός*, ὁ, ἡ, (*θέσπις ἀοιδός*), göttlicher - von Gott begeisterter Sänger, Prophet; Wahrsager.

Θεσσαλότμητος, ὁ, ἡ, (*τέμνω*), *κρέας θεσ.* *σαρκὸς ὑείας*, groſses Stück Schweinefleisch, wie für einen Thessalier geschnitten, Athenaei p. 418.

Θέσσομαι, erklärt Hesych. d. *αἰτέω*, *ἱκετεύω*; ferner *θεσσάμενος* d. *δεόμενος*, *ζητούμενος*, *ἱκετεύων*; hernach *θέσσαντο*, *ἐζήτησαν*, *ἱκέτευσαν*. Noch hat er *θησάμενος*, *αἰτησάμενος*, *Κρῆτες*, u. *θησάμενος*, *αἰτούμενοι*. So gebraucht d. Wort u. Tempus *θεσσάμενος* Apollon. 1, 824. wobey der Schol. die Stellen des Hesiodus u. Archilochus anführt und das Stammwort *θέσθαι* annimmt, (wo aber Schäfer *θέσσασθαι* vermuthet). Hesych. hat auch *θήσω*, *ἥσω*, *αἰτήσω*, *Βοιωτοί*. Also nimmt man billiger *θέω*, *θῆμι*, *τίθημι*, vorr. im Medio, als das dorische u. aeolische Stammwort in der Bedeut. von *ἱκετεύειν*, als ein Supplex sitzen, (vergl. *ἕδρα*, *ἱδρύτης* und *θοάζω*), hernach flehen, bitten, suchen, verlangen, an. So hat Pind. Nem. 5, 18. *θέσσαντο*; davon *ἀπόθεστος* bey Homer, und *πολύθεστος*, s. v. a. *πολυάρητος*, viel und sehr gesucht und gewünscht.

Θεσφατηλόγος, ὁ, ἡ, Aeschyli Ag. 1452. Weissager; von

—φατος, ὁ, ἡ, s. v. a. *θεόφατος*, (*φάω*, *φημί*), von Gott gesprochen, geweissagt; daher *τὰ θέσφατα*, göttliche Reden - Aussprüche - Orakel: *θ. ἀήρ*, Od. η, 143. der von der Göttin um Ulysses gegoſsne Nebel. Hesych. hat davon *θεσφατίζω* st. *θεσφατίζω*, s. v. a. *μαντεύομαι*, *περιττολογέω*.

Θέτης, ου, ὁ, (*θέω*, *τίθημι*), der etwas setzt, festsetzt; versetzt, verpfändet; der fremde Kinder als seine annimmt, adoptirt.

Θετικός, ή, όν, Adv. —κῶς, (*θέσις*), setzend, festsetzend, bestimmend, positiv; zum Satze gehörig; mit oder voll Thesen oder Propositionen.

—τός, ή, όν, gesetzt, bestimmt, festgesetzt; angenommen; an Kindesstatt angenommen, so wie *θέσθαι*, an Kindesstatt annehmen; überh. zugebracht, fremd, Pindari Ol. 9, 95.

Θεῦ, dor. st. *θέο*, *θοῦ*, *θέσο*, von *τίθημι*.

Θευδόσιος, *θεύδοτος*, *θευμορία*, *θεύμορος*, *θευμόριος*, *θεύξενος*, *θευξένια*, *θεύφορος*, *θευφορία*, poet. st. *θεοδόσιος*, *θεόδοτος*, *θεομορία*, *θεόμορος*, *θεόξενος* u. s. w.

Θευμορᾷ bey Pind. Nem. 7, 122. falsch st. *θευμόρῳ* od. *θευμόροις* bey Hesych. kommt *θεομορία*, ἡ, vor, der Theil des Opferthiers, welcher dem Priester zukommt. Callim. Epigr. *χαλεπὴ θευμ.* trauriges Verhängniſs der Götter, oder Loos Analecta 2. p. 125. no. 61. adject. *νοῦσος θευμορίη*, Apollon. Rhod. 3, 676. u. 974. von Gott zugeschickt, *fatalis morbus*; davon hat Hesych. *θευμοριάζω*, *θεῷ γέρας ἀναφέρω*. *θεύμορος ἀοιδαί*, Pind. Ol. 3, 17.

Θεῦς, contr. st. *θεός*, Callim.

Θεύσομαι, Fut. von *θέω*, ich laufe.

Θευφορία, poet. st. *θεοφ.* Anal.

Θέω, laufen, auch vom Fahren zur See, Plutarchi Dio 25. *ὀδόντων λευκὰ θεόντων*, Scut. Herc. 146. womit man vergleicht Herodis Inscr. 24. *ποιὴν χλωρὰ θέουσαν*. Faſst eben so Scut. Herc. 224. *ἀμφὶ δέ μιν κίβισις θέε*. Fut. *θεύσω*, *θεύσομαι*, wie *πλέω*, *πλεύσω*. *τὸν περὶ ψυχῆς*, *περὶ σωτηρίας θέειν*. S. *τρέχω*.

Θέω, f. *θήσω*, davon (*θῆμι*) *τίθημι*, und das Fut. *θέσω*, *θήσω*; desgl. *θέσις*, *θέμα*. S. *τίθημι* u. *θέσσομαι*.

Θεῶ, sieh, schau, st. *θεάου*, Imper. von *θεάομαι*.

Θέωμεν, ionisch st. *θῶμεν*, Conjunct. von *θέω*, *τίθημι*.

Θεωνυμίαι, αἱ, göttliche Namen, Dionys. Areop.

Θεωρεῖον, τό, Platz auf dem Theater; zw. bey Suidas s. v. *ὀρχηστρα*... *ματροπεῖον*, wo vormals *πρωτεῖον* stand; zweif.

Θεώρετρα, τά, s. v. a. *θεώρητρα*; zw.

Θεωρέω, ῶ, (*θεωρός* no. 1.) ich schaue an, betrachte, sehe zu, untersuche; 2) ich gehe als *θεωρός* no. 2., Gesandter oder Deputirter der Stadt oder des Staats, zu irgend einem Opfer - Feste oder Feierlichkeit auswärts; daher *θεωρία* solch ein Fest und Deputation; überh. *θεωρεῖν εἰς*, an einen Ort zu irgend einem Feste reisen, auch zu einem Orakel reisen; davon

—ρημα, τό, das Angesehene, Angeschaute, Betrachtete, Untersuchte; das Schauspiel; s. v. a. *θέαμα*. Aristoxenus Athenaei p. 545. (527. Schw.) verbindet es mit *ἀκροάματα*, Demosthenes p. 247. mit *λόγοις*. 2) ein durch Betrachtung und Untersuchung erfundener und festgesetzter Satz, Grundsatz, Regel einer Kunst oder Wissenschaft; daher *τὰ θεωρήματα*, Polyb. 10, 47. Künste und Wissenschaft selbst; überh. Lehrsatz, Proposition.

—ρηματικός, ή, όν, das oder die Theoreme betreffend, dazu gehörig, in Theoremen abgefaſst oder vorgetragen. *ὄνειροι*, *οἱ τῇ ἑαυτῶν θέᾳ προσεοικότες*, Suidas 1. p. 109.

—ρησις, ἡ, Betrachtung, Beschauung.

—ρητήριον, τό, Platz, wo man dem Schauspiele zusieht, Plutarchi C. Grach. 12.

—ρητικός, ή, όν, beschauend, betrachtend; theoretisch; *βίος*, dem praktischen oppos., also speculativ.

—ρητός, ή, όν, (*θεωρέω*), Adv. —τῶς, zu sehen, sichtbar; mit dem Verstande oder durch Betrachtung zu erkennen oder zu finden.

—ρητρα, τά, (*θεωρέω*), s. v. a. *ὀπτήρια*, Pausanias Eustathii ad Il. λ. p. 881.

—ρία, ἡ. Fest und Feier eines Festes durch Absendung von Deputirten oder Gesandten (*θεωροί*) an einen Ort, um da ein Opfer zu verrichten oder einem Feste im Namen der Stadt oder des Staats beyzuwohnen; auch die Deputation selbst, Plato 1. p. 131. Herodoti 6, 87. 2) das Beschauen, Betrachten, Untersuchen; die Theorie, der Praxis, dem Handeln u. d. praktischen Ausübung der untersuchten Regeln entgegen gesetzt; die Speculation; davon

Θεωρικός, ή, όν, zur θεωρία (in der doppelten Bedeut.) gehörig; also zu heiligen Deputationen oder zum Zuschauen auf dem Theater gehörig oder bestimmt.

—**ριον**, τό, Schauspiel; sehr zw.

—**ριος**, ό, ή, Beywort des Apollo; s. v. a. θεάριος.

—**ρίς**, ίδος, ή, ναῦς, das Schiff, oder ὁδός, der Weg, worauf die θεωροί fahren oder gehen.

—**ροδόκος**, ό, ή, dorisch θεαροδόκος, Inscript. Donian. pag. 136. der die θεωρούς aufnimmt.

—**ρός**, ό, s. v. a. θεατής oder θεωρητής, Zuschauer; gewöhnlicher aber von θεός und ὤρη, ein öffentlicher Gesandter, der abgeschickt wird, um an einem Orte ein Opfer im Namen der Stadt zu bringen, das Orakel zu befragen, Thucyd. 5, 16. od. irgend einer andern Feier u. gottesdienstlichen Handlung beyzuwohnen.

—**ροσύνη**, ή, Manetho 4, 460. Ansicht.

Θέωσις, ή, (θεόω), s. v. a. ἀποθέωσις.

—**τερος**, ρα, ρον, comp. von θεός, wie βασιλεύτερος, mehr Gott, göttlicher, Odyss. 13, 111. Callim. Apoll. 93.

Θηβαγενής, έος, ό, ή, (γένος), zu Theben geboren, aus Theben stammend, Eur. Die Form Θηβαιγενής ist falsch. S. über Herodoti 7, 140.

—**βαΐς**, ίδος, ή, Thebaide, oder Gesang, Heldengedicht von Theben und den Thebischen Kriegern.

—**βάνας**, ό, bey Aristot. de ventor. posit. ein Wind von dem πεδίῳ Θήβης kommend.

Θήβη, ή. S. Θίβη.

Θηγαλέος, έα, έον, geschärft, scharf; schärfend, Analecta 2. p. 496. no. 11. von der ungewöhnl. Form θηγάω; wovon auch θηγανεύς, άνη, ανον, schärfend; wovon θηγάνη, ή, s. v. a. ἀκόνη, Schleifstein, Wetzstein; auch θήγανον, τό, bey Hesych. welcher auch θηγάνω, s. v. a. θήγω, und die zweyte Form θηγάνεος, st. θηγαλέος, hat.

Θήγη, ή, s. v. a. θέσις, θίγη, davon διαθηγή, s. v. a. διάθεσις, Hesychius. S. διαθηγή nach.

Θηγελίς, ή, Beywort der Ἀθηνᾶ, bey Draco p. 75.

Θήγω, f. θήξω, schärfen; übergetr. muthig machen, anfeuern. Scheint von ἀκή und also s. v. a. ἀκονάω zu seyn.

Θέομαι, ion. st. θαύμαι u. θεάομαι, sehen, schauen, ansehen, anstaunen; davon θηέοντο st. ἐθηεῖτο, Imperf. θηεύμενος st. θηούμενος.

Θηητήρ, ῆρος, ό, ion. st. θεατής; τόξων, Odyss. 21, 397. Beschauer u. Kenner.

—**τός**, ή, όν, ion. st. θεατός, angestaunt; bewundernswürdig, erstaunlich.

Θηήτωρ, ορος, ό, s. v. a. θηητήρ.

Θήϊος, ion. st. θεῖος; τὸ θήϊον, st. θεῖον, Schwefel, Odyss. 22, 493.

Θηκαῖος, αία, αῖον, von der θήκη oder wie eine θήκη, Herodoti 2, 86.

Θήκη, ή, (τίθημι, τέθηκα), Behältniß etwas hineinzusetzen -legen-stellen; für den Degen, oder Scheide; für den Leichnam, Sarg oder Grab; für das Geld, oder Beutel; davon

Θηκίον, τό, Dimin.

Θηκτός, ή, όν, (θήγω), geschärft, scharf.

Θηλάζω, (θηλή), säugen, von der Amme; θηλάζεται τὸ παιδίον, das Kind saugt an der Brust, Med. aber die gemeinen Griechen sagen auch im Activ. θηλάζειν für saugen, θηρίον, an einem Thiere, davon gesäugt werden. Artemidori 5, 45. τὸ ἱππεῖον βρέφος τεθηλάσθαι, säugen, ist Rhoers Vermuthung für die alte Lesart τεθοινῆσθαι, welche Schäfer richtig in τεθηνῆσθαι verwandelt, Meletem. 1. p. 82. λεαίνας μαζὸν ἐθήλαζε, Theocr. 3, 15.

—**λαμενός**, bey Hesych. s. v. a. νεογνός, Säugling, von θηλάζω, Perf. Pass. τεθήλαμμαι.

—**λαμών**, ή, Lycophr. 31. s. v. a. θηλάστρια, Amme. In Athenae. 7. p. 288. steht θελίνην θηλαμόνι, wo Soping θηλαμινῷ verbessert. θηλαμόνων ννκτῶν, Thespis Clementis Strom. 5. p. 675.

—**λασμός**, ό, (θηλάζω), das Säugen (der Mutter); das Saugen (des Kindes), Plutar. Romuli 4.

—**λάστρια**, ή, Femin. von θηλαστήρ u. θηλαστής, ό, s. v. a. ή θηλάζουσα, die Amme, Cratinus Photii.

Θηλέω. S. θηλάζω.

—**λεια**, ή, Fem. von θῆλυς. Aratus 1068. hat auch θήλεια μῆλα.

Θήλεος, θήλεον γάλα, Lyricus Plutarchi 3. p. 296. H. von θηλή, zw. oder st. θήλειον.

—**λέω**, ionisch st. θάλλω, s. v. a. θάλλω; davon θηλήσαντα φυτά, Meleagri 117. δένδρα τεθηλημένα, grünende und belaubte Bäume, Hippocr. Insomn. 5.

—**λή**, ή, Mutterbrust, Zitze, Brust, Saugewarze. μαστοῦ εὐθηνίου, Anal. S. θάω; eigentlich das Femin. von θηλός st. θῆλυς.

—**λοειδής**, έος, ό, ή, (εἶδος), zitzenförmig.

Θηλυγενής, έος, ό, ή, Adv. —γενῶς, (γένος), vom Weibe entsprossen; weiblichen Geschlechts, weiblich, στολή, Eur.

—**γλωσσος**, ό, ή, (γλῶσσα), Nossis, Analecta 2. p. 114. Nossis, die Frau mit der beredten Zunge.

—**γονία**, ή, das Zeugen von weiblichen Kindern od. Jungen; weibliche Zeugung; weiblicher Saamen, Hippocr. de semine. Ἀδριανοῦ ἔγγονος κατὰ θηλυγονίαν, Herodian. von mütterlicher Seite; von

—**γόνος**, ό, ή, (γόνος), Kinder oder Junge weiblichen Geschlechts zeugend.

—**δριάω**, weibisch werden, Glossar. Steph. zw.; von

—**δρίας**, ου, ό, (θῆλυς), ein weibischer-weichlicher Mensch, effeminatus, Luciani Demon. 18. Eurip. Phoen. 706. mit καταπύγων bey Alciphr. 3, 45.; davon

—**δριώδης**, εος, ό, ή, einem weibischen Menschen ähnlich, oder von der Art desselben; μέλος, weibisch, weichlich, Aristoph. Thesm. 131.

—**δρωπις**, ιδος, ή, Fem. d. vorh. ἄνασσα, Anonymus Suidae in Ἀνδροβούργιος.

—**κέομαι**, ich betrage mich weibisch-furchtsam, Clemens Strom. 4. p. 570.; von

—**κός**, ή, όν, Adv. θηλυκῶς, (θῆλυς), weiblich, den Weibern oder d. weiblichen Geschlechts eigen; weibisch, weichlich.

—**κρανεία**, θηλυκρανία, ή, Theophr. h. pl. 3, 6. und 12. der weibliche Baum von der Art κρανεία, also Hartriegel, Härtern, cornus sanguinea Lin.

—**κρατής**, ό, ή, (κρατέω), Weiber beherrschend, Aeschyli Choe. 599.

—**κτονος**, ό, ή, (κτείνω), von Weibern ermordet. —κτόνος, Ἄρης, Mord von Weibern verübt, Aeschyli Pr.

—**λάλος**, ό, ή, von weibischer Sprache, Manetho 4, 522.

—**μανέω**, Manetho 4, 164. ich bin ein

—**μανής**, έος, ό, ή, (μαίνομαι), von rasender Zuneigung u. Leidenschaft gegen das weibliche Geschlecht. πόθος, Meleager.

—**μελής**, έος, ό, ή, (μέλος), mit oder von weiblichem-zartem-sanftem Gesange, Analecta 3. p. 260. ἀηδόνες, weichlichzärtliche Gesänge; wo die Aldina —μανεῖς hat.

—**μίτρης**, ου, ό, so nennt Lucian. 2. p. 51. den Ganymedes.

—**μιτρος**, ό, ή, (μίτρα), ἄρχων θηλ. Luciani Bacch. 3. weibisch gekleidet, mit einer μίτρα; Beyw. des Bacchus; bey Suidas steht falsch θηλύμητρις, ό πόρνος.

—**μορφος**, ό, ή, (μορφή), von oder mit weiblicher Bildung, Aristot. Physiogn.

—**νοος**, contr. θηλύνους, ό, ή, s. v. a. θηλύφρων, Aeschyli Pr. 1003.

Θηλύνω, weibisch-weichlich machen, αἱ φωναὶ τεθρυμμέναι, ή ἐσθὴς τεθηλυμμένη, Clemes Al. pag. 266. verzärteln; erweichen; δακρύοις, Nicetas Annal. 10, 8. den Muth nehmen, Soph. Aj. 651. Eur. Erechth. 91. im Medio, θηλύνεσθαι πολὺ τᾷ μορφᾷ, Theocr. 20, 14. s. v. a. θρύπτεσθαι, sich mit Verachtung gegen einen in seiner Schönheit gefallen und brüsten. καὶ γὰρ ἴσον τήνοις (παρθένοις) θηλύνετο, Bion 15, 18. von weiblicher Kleidung und Lebensart; überh. schwächen, θηλύνει καὶ ἀνατρέπει τὸν στόμαχον, Antyllus Oribasii pag. 280. Matthaei.

—**παις**, ή, die eine Tochter geboren hat, Lycophr. 851.

—**πους**, οδος, ό, ή, βάσις, Eur. Iph. Aul. 421. Tritt-Gang eines weiblichen Fußes.

Θηλυπρεπής, ἐος, ὁ, ἡ, (πρέπω), dem Weibe oder weiblichen Geschlechte anständig; von weibischem Ansehen, Cyrill. Alex. Strato Epig. 17.

—πτερίς, ίδος, ἡ, Dioscor. 4, 187. Theophr. h. pl. 9, 20. das weibliche Farnkraut; auch θηλυπτέριον, Alexand. Trall. Epist. de lumbr. §. 7.

Θῆλυς, εος, ὁ, ἡ, auch θῆλυς, θήλεια, θῆλυ, weiblichen Geschlechts, weiblich; weil diess Geschlecht vom männlichen durch Zärtlichkeit, Weichlichkeit u. Fruchtbarkeit unterschieden ist, so heisst das W. auch 2) zärtlich, schwächlich, weichlich; θηλυτέραν καὶ ἐκλυομένην τὴν ὀσμήν, Theophr. c. pl. 6, 23. διαίτας θηλυτέρας ἢ κατ' ἄνδρα, Plutar. Mar. 34.; davon θηλύνω, ich schwäche, verzärtele. Daher werden viele Pflanzen weiblich genannt, die durch Fruchtbarkeit od. schwächeres Ansehen und Wuchs sich von andern ihrer Art unterscheiden; 3) fruchtbar, befruchtend, θῆλυς ἐέρση, der erquickende und fruchtbare Thau, Hesiodi Scut. 395. wornach θῆλυς φύσις, χάρις, Anthol. Vatic. 2. pag. 712. und 713. gemacht sind. θηλύτατον πεδίον, Callimachi fr. 266. 4) in der Baukunst heissen diejenigen Theile weiblich, die einen andern, männlichen aufnehmen, wie z. B einen Zapfen und dergl. Hesych. in ἄῤῥενα und θήλεα. Ueberhaupt τὸ θῆλυ, das weibliche Geschlecht. Von θάλλω und θηλέω, wie aus no. 3. erhellet.

Θηλύς, ἡ, s. v. a. θηλή; zw.

—σπορος, ὁ, ἡ, (σπείρω), vom Weibe gezeugt-geboren, Aeschyli Pr. 861.

—στολέω, ῶ, ich trage weibliche Kleider, Strabo 10. p. 715. u. 11. p. 798.; von

—στολος, ὁ, ἡ, (στολή), in weiblicher Kleidung, Eustath.

—τερος, θηλυτέρα, eigentlich der Compar. von θῆλυς, wird aber oft st. θῆλυς, und θηλύτεραι für θήλειαι, die Weiber, das weibliche Geschlecht, gebraucht.

—της, ητος, ἡ, die Weibheit (wie Mannheit), weibliche Natur und Wesen; Weichlichkeit, Feigheit. ἡ περὶ τὸν ἀέρα ἄνεσις καὶ θηλύτης, Plutarchus ad Arati Dios. v. 315.

—τοκέω, ῶ, ich gebäre weibliche Kinder oder Junge, Hippocr. und Aristot.; davon

—τοκία, ἡ, Geburt eines Mädchens od. weiblicher Jungen; v.

—τόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω), Mädchen oder weibliche Junge gebärend, Aristot.

—φανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), einem Weibe ähnlich; von weiblichem oder weibischem Ansehen, θηλυφανεῖς ὀφθῆναι καὶ νεαρούς, Plutar. Thes. 23.

—φόνος, ὁ, ἡ, Weiber mordend. Auch Beyname einer Pflanze, Nicandri Al. 41. nota.

—φρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), weibisch denkend oder gesinnt, Aristoph.

—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit weiblicher oder feiner-angenehmer Stimme, Eustath.

—χίτων, ὁ, ἡ, (χιτών), im weiblichen Unterkleide, Anal. 2. pag. 13.

Θηλώ, ἡ, bey Hesych. die Amme, von θηλή; u. bey Hesych. θηλῶν st. θηλώ; so Plutar. Q. Rom. p. 175. θηλόνας ἀπὸ τῆς θηλῆς καλοῦμεν. οὕτως ἡ Ῥουμίνα θηλὼ τις οὖσα καὶ τιθήνη. Valckenaer ad Phoen. p. 168.

Θῆμα, τὸ, s. v. a. θήκη, Hesych.

Θῆμι, davon τίθημι, w. m. n.

Θημολογέω, in Haufen sondern, δόρπον ψαμμίτην, Antiphili Epigr. 44.; zw.

Θημονοθετεῖν, Schol. Theocr. ad Idyll. 10, 46. auf einen Haufen bringen oder legen.

Θημών, ῶνος, ὁ, (θέω, τίθημι, θήσω), s. v. a. θωμός, Haufe; davon θημωνία, ἡ, oder von θημών, όνος, die Form θημονιά, ἡ, s. v. a. θημών.

Θήν, θηνός, ὁ. S. θίν.

Θήν, Partic. bey den Dichtern, s. v. a. δή; doch scheint es Odyss. 3, 352. οὐ θὴν δὴ τοῦδ' ἀνδρός, davon verschieden zu seyn; wenn δὴ hier nicht st. des sonst gewöhnlichen γε oder des τοι bey Apoll. Rhod. dabey steht. ἡ θὴν σ' ἐξανύω, Il. 11. 365. 20, 452.

Θῆξις, εως, ἡ, (θήγω), das Schärfen; bey Hesych. s. v. a. ῥοπή, στιγμή, τάχος.

Θηοῖο, Il. 24, 418. st. θήοιο von θηέομαι; andere lesen θηεῖο falsch.

Θήπω, ionisch st. θάπω, davon τέθηπα und ταφών, wie in θάμβος gezeigt ist. Von θάω, θαύω, (θαῦμα); dah. so viel als staunen, bewundern, mit ἄγαμαι und δείδια, Odys. 6, 168. Auch staunen, stutzen, scheu, schüchtern seyn, in τεθηπότες ἦυτε νεβροί, bey Homer oft. ἐτεθήπεα, Palladae Epigr. 59. Hesych. hat θήπω, ἐπιθυμῶ, θαυμάζω, bewundern, mit Bewunderung ansehen und verlangen. Crobylus Athenaei 6. p. 258. ἡ τοῦ βίου ὑγρότης με τοῦ σοῦ τέθηπε, wo vorher τέθαιφα stand, active, mich nimmt sie Wunder. Daher θηπόν, καταθύμιον, θαυμαστόν, bey Hesych. bewundert, angenehm. Ferner θηπῶν, ἐξαπατῶν, κολακεύων, θαυμάζων; von demselben sind auch θηπητής, ἀπατεών, u. θηπαλός, βωμολόχος, auch θήπεσ, ψεῦδεσι, angemerkt. Diese Form ist nicht im gemeinen oder attischen Sprachgebrauche geblieben, sondern eine andre ganz verwandte, nämlich θώπω, θώπτω; bey Hesych. θώπτει, σκώπτει, θεραπεύει; wovon θώψ; bey Hesych. θῶπες, κόλακες, εἴρωνες. Auf die rechte Ableitung führt Hesych. θώψ, κόλαξ, ὁ μετὰ θαυμασμοῦ ἐγκωμιαστής; u. Suidas θῶπες, οἱ μετὰ ψεύδους καὶ θαυμασμοῦ προσιόντες ἐπὶ κολακείᾳ, wie auch Etym. M. θώψεις, das Fut. von θώπω, hat Hesych. aus Aeschyl. für das gemeinere θωπεύσεις angemerkt. Also hat man statt θάπω auch θώπω, θώπτω, Futur. θώψω, gesagt, wovon θώψ, θωπεύω, eigentlich anstaunen, bewundern, loben, also ist θώψ eigentlich ein Anstauner, Bewunderer, der alles lobt, aber um seines Vortheils willen, selbst wenn er lügen und wider Ueberzeugung sprechen soll; daher θωπεύειν, lobpreisen, schmeicheln; täuschen; ironisch loben, verspotten.

Θήρ, θηρός, ὁ, ein Wild, wildes Thier. Geht ein Subst. femin. gen. vorher, so sagt man auch ἡ θήρ; 2) st. φήρ, ein Centaur, Soph. Trach. 935.; davon

Θήρα, ἡ, das Jagen eines Wildes, Jagd; und übergetr. mühsames und eifriges Suchen, z. B. der Wahrheit; 2) der auf der Jagd gemachte Fang-Beute.

Θηράγρα, ἡ, bey Pollux 5, 10. eine f. L. st. θήρα, ἄγρα; daselbst steht auch θηραγρία, ἡ, st. θήρα, aber in den Handschr. fehlt das Wort.

Θηραγρέτης, ου, ὁ, ein Jäger, Eur. Bacch. 1008. Anal. 2. p. 452.

Θήραγρος, ὁ, ἡ, zur Jagd bequem oder dienlich, Ion Athenaei 10. p. 155. Schw.

Θήραιον, τὸ, u. θηραϊκόν, ein buntes Kleid, was man an den Bacchischen Festen zu Athen trug, von der Insel Thera benannt, Theophrastus Athenaei 10. p. 425. κατεδέοντο ἱμάτια τῶν θηραϊκῶν, wo Valckenaer de Aristobulo pag. 115. die Stellen des Hesychius, Pollux 4, 118. und 7, 47. 48. 77. verglichen hat.

Θήραμα, τὸ, (θηράω), das Erjagte, Fang, Beute, Anal.

Θηραρχία, ἡ, Herrschaft-Aufsicht über wilde Thiere, als Elephanten; von

—αρχος, ὁ, (θήρ, ἄρχω), Aufseher über Wild, als Elephanten.

Θηράσιμος, ὁ, ἡ, (θηράσις), zu jagen oder zu fangen, Aeschylus.

Θηρατήριος, ια, ιον, s. v. a. θηρατικός, ἴυγγα θηρατηρίαν ἔρωτος, Soph. Fragm. Oenom. 2.

Θηρατής, οῦ, ὁ, (θηράω), Jäger; davon

—τικός, ἡ, όν, zur Jagd gehörig oder geschickt; daher τὰ θηρατικὰ τῶν φίλων, Künste, Mittel, wie man Jagd auf Freunde macht, sie gewinnt, Xen. Mem. 2, 6, 33.

—τός, ἡ, όν, (θηράω), gefangen, zu jagen oder zu fangen, Dionys. Hal.

—τρον, τὸ, (θηράω), Werkzeug zum Fange, als Garn, Xeno. Memor. θ. τῆς ἄγρας, Aeliani h. a. 14, 5., Netz und dergl. Aeliani h. a. 12, 46. mit δίκτυον verbunden.

Θηράτωρ, ὁ, s. v. a. θηρατής, Nicol. Damasc. p. 47. Orell. λεξειδίων θηράτορες, Clemens Al. p. 528.

Θηράω, θηράομαι, ῶμαι, (θήρ), Thiere jagen-erjagen-fangen; metaph. nach etwas streben; auch erjagen, fangen, erlangen, erreichen.

Θήρειος, ὁ, ἡ, (θήρ), vom Wilde, *ferinus*, als κρέας, Wildpret; zu wilden Thieren gehörig, εἰκὼν θηρείη, Anal. θήρειος αὐτμὴ, εὐνὴ, Oppiani Cyn. 1, 467. 1, 194. Ἰξευτ. 1, 38.

—ρευμα, τὸ, (θηρεύω), s. v. a. θήραμα.

—ρεύσιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηράσιμος.

—ρευσις, ἡ, (θηρεύω), das Jagen, die Jagd; das Fangen, Erjagen.

—ρευτὴρ, ῆρος, ὁ, oder θηρευτὴς, Herodot. s. v. a. θηρατής; davon

—ρευτικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. θηρατικός.

—ρευτὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. θηρατός.

—ρεύω, und θηρέω, s. v. a. θηράω; blofs ist dieses mehr dorische, θηρεύω attische u. ionische Form.

—ρημα, τὸ, ionisch s. v. a. θήραμα.

—ρητὴρ, ῆρος, ὁ, und θηρήτωρ, ion. s. v. a. θηρατής; davon Femin. θηρήτειρα, ἡ, Callim.

—ριακὸς, ἡ, ὸν, (θήρ), von wilden Thieren gemacht oder handelnd; als ἀντίδοτος, Theriak, gegen den Gift von giftigen Thieren oder Schlangen bereitet; βίβλος θηριακὴ, Schrift von wilden, gewöhnlich von giftigen Thieren.

—ριάλωτος, ὁ, ἡ, von wilden Thieren gefangen-ergriffen.

—ρίβορος, ὁ, ἡ, (βορά), von wilden Thieren angefressen-gefressen.

—ρίδιον, τὸ, Dim. v. θήρ.

Θηρίκλεια, τὰ, verst. ποτήρια, oder θηρίκλειαι, verst. κύλικες, Trinkgeschirre aus Thon schwarz gebrannt, auch von schwarzem Holze, mit breitem Boden; Theophr. h. pl. 5, 4. von einem korinthischen Töpfer, Therikles, zuerst gemacht.

—ριμάχος, (μάχη), mit wilden Thieren kämpfend, Anthol.

Θηριόβρωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηρίβορος, Strabonis 5. Excerpta p. 1235.

—όδηγμα, τὸ, Bifs eines wilden oder giftigen Thieres, Dioscor. 2, 97.

—όδηκτος, ὁ, ἡ, (δάκνω), von wilden Thieren oder von einem w. Th., auch von einer Schlange gebissen.

—οκτόνος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηροκτόνος, Eustath.

—ομαχέω, ῶ, ich kämpfe mit wilden Thieren, Diod. Sic. davon

—ομάχης, ου, ὁ, *bestiarius*, der im Schauspiel mit wilden Thieren kämpft, Diod. Sic.; ferner

—ομαχία, ἡ, Thiergefecht, Thierhetze.

—ομάχος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηριμάχος.

—ομιγὴς, ὁ, ἡ, (μίγω), thiergemischt, mit Thieren od. thierischer Gestalt vermischt, Schol. Lycophr. 45.

—όμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), thiergestaltet, von thierischer Gestalt.

—ον, τὸ, Dimin. von θήρ und eben so viel; bey den Aerzten s. v. a. θηρίωμα, bösartiges Geschwür; auch θηρία, die Würmer im menschlichen Leibe.

—οπρεπὴς, ὁ, ἡ, thiermäſsig, einem wilden Thiere zukommend.

—ος, α, ον, s. v. a. θήρειος; davon

—ότης, ητος, ἡ, Wildheit, thierisches Wesen, Theages Stobaei.

—οτροφεῖον, τὸ, (τροφή), ein Ort, wo wilde Thiere ernährt, gefüttert werden, Menagerie, Park, Thierhälter.

—οτροφέω, ich ernähre-ziehe ein Thier oder wie ein Thier auf, Alciphr. Fragm. V.

—οτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), wilde Thiere oder überh. Thiere nährend; θηριότροφος, ὁ, ἡ, von wilden Thieren ernährt.

—οφόνος, ὁ, ἡ, (φένω), Thiere tödend.

—όω, ῶ, zum Wilde machen, wild machen, verwildern lassen; wild-grausam-wüthend-zornig machen; 2) bey Theophr. τὰ σπέρματα θηριοῦται und ζωοῦται, werden von Thieren und Würmern angefressen, werden wurmstichig, bekommen Würmer. 3) auch von Wunden, die bösartig werden, Theophr. Char. 12.

Θηρίτας, ου, ὁ, lacedämonisch, s. v. a. ἐνυάλιος, Hesych. θηρείτας, Pausaniae 3, 19.

Θηριώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, voll wilder Thiere, thierisch, wild; bey Hippocr. auch von bösartigen Krankheiten, Geschwüren u. dergl.; davon

—ωδία, θηριωδεία, ἡ, s. v. a. θηριότης, Aristot. Eudem. 6, 1.

—ωμα, τὸ, altes bösartiges Geschwür, Schaden, Cels. 5, 28.

—ωσις, ἡ, (θηριόω), das Wildmachen, Verwildern, Bösartigmachen; die Verwandlung in ein wildes Thier, Lucian.

Θηρόβατος, ὁ, ἡ, von wilden Thieren betreten-bewohnt, Diogenis Epist. u. Analecta 2. p. 282.

Θηροβολέω, ῶ, wilde Thiere werfen-schiefsen oder treffen-erlegen, Soph.

—βόλος, ὁ, ἡ, wilde Thiere werfend-schiefsend-treffend-erlegend.

Θηρόβολος θάνατος, Manetho 4, 614. passivisch, den Thieren vorgeworfen.

—βορος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηρίβορος, Phocyl. 156.

—βοτος, ὁ, ἡ, (βόσκω), von wilden Thieren abgeweidet-abgefressen, Anal. In Phalaris Epist. 15. ist ἡ θηρ. ein Behältniſs oder Grube mit wilden Thieren.

—βρωτος, ὁ, ἡ, (βρώσκω), von wilden Thieren gefressen-verzehrt.

Θηροδιδασκαλία, ἡ, das Zähmen und Abrichten der Thiere, Manetho 4, 246.

—ειδὴς, έος, ὁ, ἡ, thierähnlich, thierartig, thierisch. ἐφαπτὶς, mit Thierfiguren, Hesych.

—θήρης, ου, ὁ, Thierfänger, Jäger, Hesych.

—θυμος, ὁ, ἡ, von thierischen-wilden Begierden od. Zorn, Analecta 2. p. 221.

—κόμος, ὁ, ἡ, (κομέω), wilde Thiere pflegend; Wildaufseher, Suidas.

—κτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Wildtöder.

—λεκτέω, Worte jagen oder klauben; zweif. von θηράω, λέξις; wovon auch

—λέξης, ὁ, Wortjäger, Hesych., viell. —λεξις, wie λεξιθήρας.

—λετέω, ich töde Thiere; zw. von

—λέτης, ου, ὁ, (θῆρας ὀλέων), Wildtöder, Anal. 2) θηρόλετος, ὁ, ἡ, von wilden Thieren getödet, Greg. Naz. Epigr. 210.

Θηρομαχία, ἡ, Thiergefecht, Inscr. Muratorii p. 613.

—μιγὴς, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 2, 6. oder θηρόμικτος, Lycophr. mit Thieren oder Thiergestalt gemischt.

—μορφία, ἡ, (μορφή), Thiergestalt; zw.

—νόμος, ὁ, ἡ, (νέμω), Wild weidend; θηρόνομος, vom Wilde beweidet, Anal.

—πεπλος, ὁ, ἡ, (πέπλον), in Thierhaut gekleidet, Athenaei 4. p. 164.; zw.

—πλαστέω, ῶ, ich bilde Thiere; von

—πλαστος, ὁ, ἡ, (θῆρας πλάσσων), wie Thiere gebildet, Lycophr. 673. δράκαινα.

—σκόπος, ὁ, ἡ, (σκέπτομαι), auf das Wild lauernd, Analecta 2. p. 224.

—σύνη, ἡ, Jagd, s. v. a. κυνηγία, Hesych. und Analecta 3. pag. 63.

—τόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω), Wild gebärend oder zeugend, Anthol.

—τροφέω, s. v. a. θηριοτρ. Aristaeneti 2. ep. 20.

—τροφος, ὁ, ἡ, von Thieren ernährt oder sich nährend.

—τρόφος, ὁ, ἡ, wilde Thiere nährend-erziehend-haltend-habend, Λιβύη u. s. w. poet.

—τυπος, ὁ, ἡ, (τύπος), mit Thiergestalt, Orphica.

—φόνος, ὁ, ἡ, (φένω, φόνος), s. v. a. θηροκτόνος. Das Fem. —φόνη, Theognis 11. Oppiani Cyn. 4, 24. Die Form θηροφονεὺς, Oppiani Cyn. 1, 537.

—χλαινος, ὁ, ἡ, (χλαῖνα), mit einer Thierhaut gekleidet, Lycophr. 871.

Θὴς, θητὸς, ὁ, Femin. θῆσσα, ein Lohnarbeiter zu Athen in der letzten Volksklasse, ein zwar freyer Bürger, aber von allen öffentlichen Aemtern und Ehrenstellen ausgeschlossen und gleich Sklaven bey andern arbeitend. Das Wort θῆσαι wird in Tabula Heracleens. p. 226. durch weiden oder zum Sklaven machen erklart.

Θησαίατο, Odyss. 18, 190. st. θήσαιντο, s. v. a. θαυμάσειαν, von θάομαι, s. v. a. θεάομαι, ionisch θήομαι, θηέομαι, ich staune und bewundere.

Θήσατο und θῆσθαι st. saugen und melken. S. θάω.

Θησαυρίζω, (θησαυρός), einsammeln, aufbewahren; davon

—ρισμα, τὸ, das Eingesammelte, Aufbewahrte, Vorrath, Soph. Eur.

—ρισμός, ὁ, (θησαυρίζω), das Einsammeln, Aufbewahren.

—ριστής, οῦ, ὁ, (θησαυρίζω), der aufbewahrt-einsammlet; davon

—ριστικός, ή, όν, zum Einsammeln-Aufbewahren gehörig oder geschickt-geneigt, Aristot.

—ροποιός, ὁ, ἡ, d. i. θησαυροὺς ποιῶν, Plato Reip. 8, 7. das Verbum θησαυροποιέω s. v. a. θησαυρίζω, hat Pollux 3, 116.

—ρός, ὁ, (θέω, τίθημι, θέσω, und αὖρον, aurum), thesaurus, der Ort oder Platz zum Sammeln oder Aufbewahren; τριπόδων ἄδυτος, Pind. Pyth. 11, 8. Schatzkammer; aber μαντοσύνας, Ol. 6, 111. ist Schatz, Geschenk; θησαυρὸς ὕμνων τετείχισται, Pyth. 6, 8. mit Beziehung auf die θησαυροὶ des Tempels zu Delphi, worin die Weihstücke der verschiedenen Städte und Völker aufbewahrt wurden. Bey Plutarch. Philopoem. 19. und Livii 39, 50. ein unterirdisches Behältniss die aufbewahrte oder gesammelte Sache; der Schatz; Vorrath.

—ροφυλακέω, ich bin Schatzbewahrer, Diod. Sic. ich bewahre auf, Philo 3. p. 506. P.

—ροφυλάκιον, τὸ, Ort-Platz, wo man den Schatz bewahrt oder bewacht, Suidas; von

—ροφύλαξ, ακος, ὁ, Schatzbewahrer, sonst γαζοφύλ., Diod. Sic.

Θησεῖον, τὸ, ein Ort oder Tempel dem Theseus geweihet, eine Zuflucht der gemisshandelten und entlaufenen Sklaven; Plutarchi Thes. 35. wo die Lage desselben angegeben wird; davon θησειότριψ bey Aristoph. einer der sich immer daselbst aufhält, wie οἰκότριψ, u. θησειομίζειν, s. v. a. λέγειν ἐν τῷ θησείῳ, Etymol. M.

Θησείω, und dafür θησέω, aus Pherecrates, Anecd. Bekkeri 1. p. 99. ich will setzen.

Θησεύμεσθα, dor. st. θησούμεθα, θησόμεθα, von θέω, τίθημι.

Θῆσθαι, melken. S. θάω.

Θῆσσα, ἡ, Femin. von θής; τράπεζα, Eur. s. v. a. θητική.

Θῆτα, der Buchstabe Θ, θ; davon gen. θήτατος. S. in θίγμα nach.

Θητεία, ἡ, (θητεύω), Lohndienst. Ξενός, Orph. Arg. 21.

Θητέρᾳ, contr. st. τῇ ἑτέρᾳ, wie θάτερα st. τὰ ἕτερα, Athenaei p. 496.

Θητεύς, έως, ὁ, s. v. a. θής, bey Suid.; zw.

Θητεύω, ich diene um Lohn; bin daher arm, wie ein θής.

Θητικός, ή, όν, zum θής, Miethling, gehörig, ihm eigen, anständig; τὸ θητικὸν, s. v. a. οἱ θῆτες.

Θῆττα, ἡ, s. v. a. θῆσσα.

Θητώνιον, τὸ, (ὠνέω), Tagelohn, Lohn des θής, Suidas.

Θιάζω, s. v. a. θειάζω, bey Hesych. χορεύω.

Θιασάρχης, ου, ὁ, Vorsteher, Anführer des θίασος.

Θιασεία, ἡ, s. v. a. θίασος, Proclus Anal. 2. p. 442.

Θιασεύω, ich bin bey einem θίασος oder feyerlichen Aufzuge-Tanze-Opfer u. dergl. ὀργιάζω, Strabonis 12. p. 845. θιασεύεται ψυχάν, Eur. Bacch. 75. von θιασεύω, ich weihe in die orgia, θιάσους, des Bacchus ein, Ion. v. 552. χοροῖς θιασεύειν, neutr. Bacch. 374. mit festlichen Reihen sich in Gesellschaft erfreuen.

—σίτης, ου, ὁ, s. v. a. θιασώτης, Pollux 6, 8.

—σος, ὁ, (θεός, θεῖος, θειάζω, θιάζω), heisst jede Gesellschaft, die sich versammlet, und zu Ehren einer Gottheit Opfer-Chöre-Musik-Gesänge-Processionen bringt und dabey schmauset, Aristot. Ethic. 8, 11. eigentl. scheinen θίασοι Versammlungen der Verwandten und Familien zu bedeuten, daher auch solche Festfeyer: τῷ Ποσειδῶνι θυσίαν ἄγουσι τοὺς καλουμένους θιάσους, ἐν ᾗ καθ' αὑτοὺς ἑστιῶνται, δοῦλοι δ' οἱ πάρεισιν, Plutar. 7. p. 204 daher das Wort bald für die Gesellschaft, bald für den Chor die Musik-den Schmaus-die Procession, und endlich für jede Versammlung gebraucht wird; so θίασος Διονύσου für artifices scenici, Theatertruppe, Κιθαιρῶν, Eur. Iph. Aul. 1059. Das Wort scheint spätern Ursprungs, und dem ionischen Stamme in Griechenland eigen zu seyn; davon

Θιασόω, Eur. Bacch. 550. πόθι Νύσης θυρσοφόρους θιασοῖς, d. i. in heilige Wuth bringst, dass sie dich in Chören feyern; wo vorher θυρσοφορεῖς θιάσους stand, nach Musgraves Vermuth. In Athenaei 10. p. 432. lieset auch Schweighäuser ... θιασοῦν st. κυκλοῦν θιάσους, aber der Sinn stimmt nicht damit.

—σώδης, εος, ὁ, ἡ, ὥρα, bey Nonnus, festliche Zeit, Zeit des Festes; s. v. a. θιασωτικός. Derselbe hat θ. ἐρ πταί und αὐλοί.

—σών, ῶνος, ὁ, ein Versammlungsort des θίασος, Hesych.

—σώτης, ὁ, Mitglied eines θίασος; ἔρωτος θιασώτης, bey Xenoph. ein Anbeter-Verehrer des Amor; Fem. θιασῶτις, Oppiani Cyn. 4, 298. Bey den Spätern ein Schüler, Zuhörer des Lehrers; davon

—σωτικός, ή, όν, zum θιασώτης gehörig; τὸ θιασ., s. v. a. οἱ θιασῶται.

Θίβη, ἡ, ein geflochtener Korb; bey den LXX Exod. 2. Joseph. antiq. 2, 9, 4. not.; andere lasen θίβη, welches auch Hesychius hat. Athenaei 4. p. 129. hat die Venetische und Baseler Ausgabe θίβη ἀργυρᾶ, die besten Handschr. θήκη. Ist übrigens ein hebräisches Wort.

Θιβρός, ά, όν, dorisch s. v. a. θερμός, warm, heiss, erwärmt, Nicander; auch θιμβρός, davon der Lakon. Θίμβρων.

Θιγγάνω, f. θίξω, ομαι, Aor. ἔθιγον, von und s. v. a. θίγω; wie μανθάνω, λαμβάνω, von μάθω, λάβω; das lat. tingo, tango, contingo.

Θίγμα, τὸ, das Berührte; bey Hesych. μίασμα, contagium. Bey Aeschylus Prom. 849. muss statt der Glosse γεννημάτων ganz deutlich θιγημάτων gelesen werden, wie der Vers vor und nachher lehrt. Es ist alte Deuteley vom Namen des Ἔπαφος, den Jupiter, die Ino ἐπαφῶν und θίγων, nach diesem seinen θίγημα (Berührung) benennen liess. Von

Θίγω, rühren, berühren, anrühren. Als Präsens scheint es nicht vorzukommen, dafür θιγγάνω. Davon ist aber das Fut. θίξω, ομαι, und ἔθιγον, theils als Aorist, theils auch als Imperf., z. B. Apollon. Rhod. 4, 1012. 13. πολλὰ μελίσσετο, πολλὰ θίγεν; und das Partic. θίγων, mit einem andern als Präs. verbunden, ἐπαφῶν καὶ θίγων, Aeschyl. Prom. 849. Wenn es der Aorist ist, muss man θιγών, θιγεῖν accentuiren.

Θιμβρός. S. θιβρός.

Θίν, θινός, ὁ u. ἡ, auch θίς, θινός, ὁ, ἡ, bey Homer mit ἁλός, das Meerufer, wie καθύπερθε ῥοχθεῖ θινός, Callim. nur allein Odyss. 12, 45. ὀστεόφιν θὶς ist es ein Haufen, und so nennt Aeschylus Pers. 815. θῖνες νεκρῶν, wo die Aldina θῆνες hat, welche Schreibart nebst θεῖς auch Hesych. anmerkt. θῖνες τῆς ψάμμου, Herodoti, θῖνας ἄμμου u. γῆς θῖνα πολλήν, Plutar. Bey Aristoph. Vesp. 696. ὥς μου τὸν θῖνα ταράττεις erklären die Scholia ἐκ βάθους με κινεῖς, und so erklärt Hesych. θὶς durch τὸ κάτω βάθος τῆς θαλάσσης, den Grund des Meeres. Aristot. h. a. 8, 13. καὶ ὁ θὶς ὁ μέλας φύεται πρὸς τῇ γῇ, wo die Medic. Handschr. θεῖς ὁ μέγας hat, u. Camus l'algue noire übersetzt. Aber 9, 38. τὸ δὲ πηλῶδες θινὸς ὄζει steht gewöhnlich θῖνες, welches schon Con. Gesner verbessert u. limum übersetzt hat, wie Camus la bourbe. Und so scheint Strabo p. 633. das Wort θινώδης zu gebrauchen: θινώδης δ' ὢν ὁ τόπος ἐξ εἴκοσι σταδίων ἀπέχει ὄχθην παρίχει καὶ τοὺς ἰχθύας ἀφύωτους ποιεῖ, wo Tyrwhitt θινώδης lesen wollte. Apollonius 1, 967. gebraucht θῖνα ohne Zusatz für das Meerufer, aber 4, 1384. Λιβύης θῖνας ἐρήμους für die Sandwüsten Libyens, wie οἱ θῖνες, Sandbänke, Polybii 4, 41. wovon er auch θινόω u. ἀποθινόω für versanden braucht. Plutarchi Thes. 1. hat aus einem Dichter θῖνες ἄνυδροι καὶ θηριώδεις von den libyschen Sandwüsten. Das Etymol. M. p. 631. giebt den Unterschied von αἰγιαλός, ἀκτή, ῥηγμίν u. θὶν so an, dass θὶν ein windstilles Ufer sey. ἐπὶ θινοῖς, an sandigen Stellen, Poeta vetus de Herbis cap. 1. Mir scheint θίς, ὁ, der Haufen, verschieden zu seyn und von θέω, θῆμι zu kommen, wie θημός, θημών u. θησαυρός, aber θὶν, das Ufer, von θείνω, θείνω, wie schon einige Grammatiker angemerkt haben. Hingegen vergleicht Buttmann das altceltische Dun, Hügel, welches in den niederländischen Dünen die Sandhügel am Ufer bedeutet. In

den Nothis Dioscoridis p. 476. steht φύεται ἐπὶ θινοῖς oder, wie die Aldina hat, θιναῖς st. θισί.

Θινός, st. θεῖος. S. ἔνθινος.

Θινόω. S. θὶν zu Ende.

Θινώδης, ὁ, ἡ, (θὶν), einem sandigen Ufer gleich; sandig; Plutar. Eum. 16. θινώδης αἰγιαλός, Plutar. virt. mor. pag. 752. 404. H. sandiger Meeresgrund.

Θίξις, ἡ, (θίγω), Berührung.

Θίς. S. θὶν.

Θλαδίας, ὁ, oder θλασίας, (wie ὀσμή, ὀδμή), von θλάζω, oder θλάω, dem die Hoden eingedrückt sind; daher s. v. a. εὐνοῦχος.

Θλάσις, ἡ, (θλάω), das Quetschen, Drücken, Zerdrücken, Eindrücken.

—**σπίδιον**, τὸ, Dimin. des folgd.

—**σπις**, ἡ, ein Kraut, Diosc. 2, 186. Plin. 27, 13. nach Hesych. auch σαύριον genennt; Galenus de Antid. lobt vorzügl. die Art vom Berge Σαῦρος in Kappadocien; eine Art von Kresse oder Senf, wovon der Same wie Senf gebraucht ward.

—**στης**, ὁ, s. v. a. ἐμβρυοθλάστης, Galen. 2. de caus. morb.

—**στικός**, ἡ, όν, (θλάω), zum Quetschen-Zerquetschen gehörig oder geschickt.

—**στός**, ἡ, όν, (θλάω), zerstoßen, zerquetscht, gequetscht; ἐλαῖαι, Athenaei p. 56. b.

Θλάω, ῶ, quetschen, stoßen, zerquetschen, zerdrücken, zerstoßen, zermalmen. σάκος — οὔτ' ἔῤῥηξε βαλὼν οὔτ' ἔθλασε, Hesiodi Sc. 140. σκληροῖσι τεθλασμένος οὔατα πυγμαῖς, Theocr. 22, 45. wo die Vatik. Handschr. —θλαγμένος hat.

Θλιβερός, (θλίβω), drückend, Pauli Aeg. 6, 106.

Θλιβίας, ὁ, s. v. a. θλαδίας; von

Θλίβω, drücken, ausdrücken, zusammendrücken; daher Arriani Epict. 1, 25. θλ. καὶ στενοχωρεῖν verbindet; zerdrücken; niederdrücken; auch metaph. drücken, kränken, belästigen; μικρὴ σοὶ ζωὴ τεθλιμμένη, Leonidae Tar. ep. 70. ὑπ' οὐδεμιῆς θλιβομένη κύλικος, Dioscor. ep. 37.; davon

Θλίμμα, τὸ, das Gedrückte, Ausgedrückte, Zerdrückte.

Θλιμμός, ὁ, und θλίψις, ἡ, (θλίβω), das Drücken, der Druck, Drückung, Bedrückung; Qual, Angst.

Θνησείδιος, ὁ, ἡ, und θνησιμαῖος, αία, αῖον, (θνήσκω), *morticinus*, gestorben, verreckt, z. B. ἐσθήματα ἐκ θνησειδίων, Philostr. Kleider von verrecktem Viehe; Aeliani h. a. 6, 2. verbindet νεκριμαῖόν τι καὶ θνησείδιον. θνησιμαίων ἀπέχεσθαι, verst. κρεῶν, Hierocles.

Θνήσκω, ich sterbe. Vom Stammworte θάνω, od. θανέω, sind ἔθανον als Aor. u. Fut. θανοῦμαι. Perf. τέθνηκα, dor. τέθνακα, boeot. τέθνεικα, alt poet. τέθναα, Part. τεθνηκώς, τεθνεώς, τεθναώς, τεθνειώς, τεθνεώς. Der Plur. u. die andern Modi werden gemacht, als wenn das Verb. θνῆμι hieße, welches manche daher auch annehmen, aber unnöthig. Denn der Uebergang aus einer Conjugation in die andre ist sehr gewöhnlich: also τεθνᾶσι, ἐτέθνασαν, Arati 129. τεθναίην, τέθναθι, τεθνάναι oder τεθνάναι, poet. τεθνάμεν, τεθνάμεναι. Vom Perf. τέθνηκα entsteht, wie so oft, ein neues Verbum τεθνήκω, ich bin todt, davon Fut. τεθνήξω, gew. τεθνήξομαι, Fut. exact. τεθνήξομαι. Daß auch θανάω existirt, lehrt das substantivascirte Verbale θάνατος, eigentl. das Sterben, dann der Tod. Von θανέω ist θανέσκω contr. θνήσκω, das übliche Präsens geblieben. Bey Soph. Oed. tyr. 118 steht sogar θνήσκουσι st. τεθνᾶσι, sie starben, od. sie sind todt; auch Philoct. 1071.

Θνητογαμία, ἡ, Vermählung (einer Göttinn) mit einem Sterblichen, Schol. Hom. Il. 1, 5.

—**γενής**, έος, ὁ, ἡ, (γένος), von Sterblichen erzeugt, poet.

—**ειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), nach Art der Sterblichen, sterblich.

Θνητός, ἡ, όν, (θνήσκω), sterblich; menschlich.

Θοάζω, (θοός), s. v. a. θέω n. 3. von heftiger-ungestümer Bewegung; wüthen, toben, stürmen, schnell gehen, springen, eilen; θοάζει δεῦρο Κασάνδρα δρόμῳ, Eur. Troad. 307. Or. 1565 θοάζων αἰθέρος ἄνω καπνός, in die Höhe springend oder steigend; active, πτέρυγας, schnell bewegen, Eur. Iph. Taur. 1142. Or. 337. u. κάθαιμα σῖτα γένυσι θόαζον, Herc. Fur. 382. erklärt Brunck über die Bacchas Eur. 215. vom schnellen Verzehren; auch rasen, wie ein Rasender gehen und wüthen, Eur. Phoen. 801. Für sitzen wird es erklärt Soph. Oed. Tyr. 2. u. Aeschyli Suppl. 610.; aber Erfurdt über Soph. l. c. bezweifelt diese Bed. Die alten Grammatici leiten die so ganz verschiedenen Bedeutungen von allerhand Verwechselungen, z. B. mit θάσσειν, θαάσσειν, für sitzen, und mit θειάζειν ab. Der Ursprung ist mir dunkel. S. auch ἐκθοάζω. S. in θέω. Von θοάζω, s. v. a. ταράσσω, bey Hesych. ist θοηρός, τεταραγμένος, Hesych. u. Photius; davon

Θόασμα, τὸ, Orph. hym. 48, 6. heißt der Berg Tmolus καλὸν Λυδοῖσι θόασμα, worauf die Lydier die Orgia der Cybele feyern; wie Eur. Bacch. 215. ἐν δασκίοις ὄρεσι θοάζειν τὸν Διόνυσον τιμῶσας χοροῖς.

Θοιμάτιδιον, τὸ, Dimin. von

Θοιμάτιον, τὸ, und θοιμάτια, contr. aus τὸ ἱμάτιον.

Θοίμην, Optat. st. θείμην, von τίθημι, Med.

Θοινάζω, eine andere Form von θοινάω, Suidae Anonym. in εὐφημία; davon

—**ναμα**, τὸ, gegebenes Mahl-Schmaus, Eur.

—**νατήρ**, ῆρος, ὁ, u. θοινάτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ὁ θοινάζων, der einen Schmaus giebt, Aeschyli Ag. 1495.

—**νατήριος**, ὁ, ἡ, zum Schmause oder Schmauser gehörig; ζῶντα γυψὶ θοινατήριον στήσω, Eur. Rhes. 1072. zu schmausen-zu fressen geben.

—**νατικός**, ἡ, όν, s. v. a. θοινητικός, Xenoph.

—**νάω**, ῶ, vorzügl. im Medio essen, schmausen; verzehren; ἐθοινᾶτο ταῖς ἐπιθυμίαις τὴν τῶν ἀθροισθέντων ὥραν, Clearchus Athenaei p. 522. f.; von

Θοίνη, ἡ, Schmaus, Gastmahl; überh. Speise, vorzügl. angenehme: ἐν θοίνῃ ποιεῖσθαι τοὺς πλησίους, Damascius bey Suidas, eigentl. zu Gaste bitten; überh. achten; daher Plato Legg. 1. p. 54. τοὺς γὰρ γόητας οὐκ ἐν θοίνῃ λέγω, die Gaukler rechne-zähle ich nicht mit. Das Stammwort ist θόω, s. v. a. θάω, τιθάω, davon θήσασθαι u. τιθή, τιθήνη, also nähren, wovon das Etymol. M. richtig θοίνη ableitet. Hesych. hat θωμένους, θοινωμένους, εὐωχουμένους; ferner θῶντας, θοινῶντας, εὐωχοῦντας, εὐθηνοῦντας; auch θωθῆναι, φαγεῖν, γεύσασθαι, u. θώσασθαι, εὐωχηθῆναι, μεθυσθῆναι; noch θῶσθαι, θοινᾶσθαι, εὐωχεῖσθαι. Nach dem Etym. M. ist dieses Wort und Bedeutung dorisch. Hesych. hat auch θώτας, εὐθηνεῖτας, θοινάτας; endlich θωστήρια, εὐωχητήρια. Also θόω, θόομαι, θῶμαι, θόοντας, θῶντας. Von θόω kommt θωάω und θωάσσω, wovon bey Hesych. θωχθείς, θωρηχθείς, μεθυσθείς, aus Sophocles. Ferner θῶξαι, μεθύσαι, πληρῶσαι, worin die Bedeut. von Essen und Trinken liegt. Von θόω kommt θοάω, davon θοωθεὶς bey Hesych. πληρωθείς, ἑστιαθείς, εὐωχηθείς. Davon kommt auch θώραξ, wie das Etymol. M. bemerkt: παρὰ τὸ θῶ τὸ εὐωχοῦμαι ἤτοι ἐν εὐωχίᾳ εἰμί· ἀφ' οὗ οἱ Δωριεῖς θωρεῖσθαι λέγουσι τὸ εὐωχεῖσθαι. τοῦτον ὁ μέλλων θώσω; davon θῶρος, θώραξ; nach ihm also ist θῶρος ἡ τροφὴ καὶ μέθη; und θώραξ ὁ δεκτικὸς τῆς τροφῆς τόπος. Wenn die Worte θωρὸς und θωρεῖν für sich irgend eine andere Autorität hätten, so würde diese Etymologie von θώραξ ganz richtig scheinen. Unterdessen ist die Verwandtschaft zwischen θωχθῆναι, θωχθῆναι und θωρηχθῆναι sichtbar, wenn man auf die Bedeutung sieht.

Θοίνημα, τὸ, θοινητήρ, ὁ. S. im dorisch. θοίναμα u. s. w. nach.

—**νητήριος**, ὁ, ἡ, s. v. a. θοινατήριος.

—**νητικός**, ἡ, όν, zum Schmause gehörig od. geneigt.

—**νητός**, ἡ, όν, geschmauset, zu schmausen-essen.

—**νήτωρ**, ορος, ὁ, s. v. a. θοινατήρ, Eur.

Θοῖτο, Optat. st. θεῖτο.

Θολερίω, ῶ, s. v. a. ταραχίζομαι, Hesych.; von

—**ρός**, ρά, ρόν, Adv. —ρῶς, (θολός), kothig, schlammig, trübe, unrein, dunkel; vorz. vom Wasser; νεφέλαι, Anal. 2. p. 178. προσώπου χροιὰ θολερόν, Aeliani h. a. 14, 9. In dem Sprüchworte θολερὰν πλίνθον πλύνειν, *laterem lavare*, Theocr. 16, 62., zw. Bed. θολερῶς προσβαίνειν vom schwankenden Gange hat Etymol. M. u. Photius angemerkt. θολεροὶ λόγοι, Aeschyli Prom. 885. die Sprache einer von Leidenschaften bestürmten und getrübten Seele. Plutarch. sagt vom Schweine: δύσμορφον ἡ δὲ καὶ θολερόν: und τὸ θολερὸν περὶ τὴν δίαι-

τῶν, 8. p. 661. u. 667., daher überh. trübe, unrein. κνώδοντι, Nicandri Ther. 150. dente impuro nach Gorraeus.

Θολερώδης, ὁ, ἡ, mit ὁμιχλώδης verbunden bey Theophr. de igne, immer trübe, von Natur trübe u. unrein.

Θολία, ἡ, nach Pollux πλεκτόν τι θολοειδὲς, ᾧ ἀντὶ σκιαδίου ἐχρῶντο αἱ γυναῖκες, nach dem Schol. des Theocr. Idyl. 15, 39. σκιάδιον und πίλασος.

Θολοειδὴς, ἐος, ὁ, ἡ, nach Art oder in der Gestalt eines θόλος, Gewölbes oder Rotonda. Suidas in Δαμιανὸς hat θολικὴν στοὰν in demselben Sinne.

Θολόεις, εσσα, εν, (θολὸς), s. v. a. θολερὸς, Oppiani Hal. 5, 164. wo aber andre δι' αἰθαλόεντος lesen.

Θολομιγὴς, ὁ, ἡ, (θολὸς, μίγω), verunreiniget, Onatas Stobaei Phys. p. 98. wo falsch —μογὴς steht.

Θολὸς, ὁ, Schmutz, Koth des trüben Wassers, αἴτινα ὑπὸ τοῦ θολοῦ τοὺς πόρους ἐπιπωματίζονται, Athenaeus 7. vom trüben- dicken Wasser werden ihnen die Kiemöffnungen verstopft; von der monatlichen Reinigung, Orphei Lapid. vers. 484.; daher θολερὸν ὕδωρ, kothiges - diches - trübes- unreines- undurchsichtiges- dunkles Wasser; 2) der dunkle Saft, den die Blackfische oder Dintenfische, *sepiae*, in der Furcht ergiefsen, und damit das Wasser trüben. Als Adjectivum steht θολώτερος Athenaei pag. 420., aber die eine Handschr. hat θολερώτερος. Die Attiker sagten ὁλὸς u. ὁλερὸς dafür.

Θόλος, ἡ, Kuppeldach, und daher überh. ein rundes Gebäude, ein runder Tempel, besonders das Haus, worin die Prytanen zu Athen unterhalten wurden; daher προσκυνεῖν τὴν θόλον, Demosth. 442, 19. Pausan. Att. 53. weil es diese Bauart hatte; ein rundes Zimmer, Odyss. 22, 442. mit Säulen umgeben, zwischen dem Wohnzimmer und dem Hofraume, V, 466. wo man nach Hesych. u. Eustath. Tischgeräthe aufbewahrte. Viell. kann man *testudo cavaedii* bey Varro de L. L. 4. p. 45. Bip. damit vergleichen. Voſs übersetzt es das Küchengewölbe u. bildet es bey K in der Zeichnung ab. Daſs einige auch ὁ θόλος sagten, bemerkt Sextus adv. Grammat. 1, 7. und eben so ein dergleichen Zimmer in den Badehäusern, das sogenannte *Laconicum*, Schwitzbad. Alciphr. 1. Ep. 23. εἰς τοὺς θόλους ἢ τὰς καμίνους τῶν βαλανείων, wo aber die Handschr. richtiger τὰς θ. haben. S. über Vitruv. θόλον ξηρὸν nennt Alexander Aprod. Probl. 1, 4. das Schwitzzimmer. θόλον κοῖλον ἔρεισμα, Anal.

Θολόω, ῶ, (θολὸς), kothig- trübe- dunkel- unrein machen; trüben, betrüben, beunruhigen.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, wie schmutzig, trübe.

—λωσις, ἡ, (θολόω), das Kothig- Trübe- Dunkelmachen.

Θοὸς, ὴ, ὸν, Adv. θοῶς, schnell, geschwind; spitzig, zugespitzt, als γόμφοι, Apollon. Rhod., und übergetr. νῆσοι bey Hom. wegen ihrer Vorgebirge, oder ihrer ins Meer gehenden Spitzen; μάχαι θοαὶ, Pind. heftige Kämpfe oder Schlachten; ἡ σφι θοώτερον ἀντιόωντο, Apollon. 3, 1406. wird acrius adversaretur übers., vergl. 4, 314.; davon

Θοόω, ῶ, spitzig- scharf- schnell machen, s. v. a. παροξύνω, Odyss. 9, 327. ἐν πυρὶ φωτὴν τεθοωμένον κιτὸς, Hermesian. Eleg. Nicandri Ther. 227. λύσσῃ τεθοωμένοι, Oppiani Hal. 2, 525. wo es *incitati* bedeutet.

Θοραῖος, αία, αῖον, (θορὸς), zum Samen gehörig, als πόρος, Arist. der Samengang. πηρῖνα θοραίην, Nicander.

—ρέω, bey Spätern, s. v. a. θόρω.

—ρὴ, ἡ, s. v. a. θορὸς, Same. Auch bey Rufus Ephes.

—ριβωλαξ führt Draco Straton. p. 55. ohne Bed. an, wofür bey Hermann θορκμίλαξ steht. In der Leipz. Ausg. pag. 19. θοριβύλαξ.

—ρικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. θοραῖος, zum Samen gehörig, ihn enthaltend.

—ρίσκω, und zusammengezogen θρώσκω, ich befruchte, belege, bespringe; s. v. a. d. folgd.

Θόρνυμι, θορνύω, (θόρω, θύρνω), springen, hüpfen; vorz. bespringen; im Med. sich begehen, begatten, Nicander. ὁ γόνος τῷ ἄῤῥενι θόρνυται εἰς τὴν γυναικείαν μήτραν, Theolog. arithm. p. 45.

Θορόεις, Oppiani Cyn. 3, 528. βρέφος θορόεν, weich, ungebildet, wie der Same; von

Θορὸς, ὁ, Same, vorz. von Fischen, Aristot. [illegible] θορόν, Lycophr. 597. Hesych. hat θόρος, ὁ, für *admissarius*, von θόρω, Bespringer, was sonst θούρης heiſst, vergl. θοῦρος.

Θορυβέω, ῶ, lärmen, Geräusch machen, vorzügl. in den Volksversammlungen, als Zeichen des Beyfalls oder der Misbilligung; οἱ μετρίως ἐθορυβήθη, Plut. Niciae 18.; daher auch überh. sein Misfallen oder seinen Beyfall durch lärmendes Geräusch oder Geschrey zu erkennen geben; act. τὰς ἐκκλησίας, die Versammlungen durch Lärmen und Geschrey stören, Themist. 401, 21. überh. in Unordnung oder auſser Fassung bringen, verlegen machen.

—βὴ, ἡ, s. v. a. θόρυβος, Soph. Ajac. 164.

—βητικὸς, ἡ, ὸν, Lärm- Unruhe machend - erweckend, dazu gehörig oder geneigt.

—βοποιέω, ῶ, ich mache Lärm, Diod. Sic.; von

—βοποιὸς, ὁ, ἡ, (ποιέω), Lärmmacher, Unruhestifter; von

—βος, ὁ, s. v. a. θρόος, Lärm, Geräusch, Aufruhr; vorzügl. ein lautes Zeichen des Beyfalls, Pind. Olymp. 10, 88. Gefahr, εἰς θ. ἦλθον λευσθῆναι, Eur. Iph. Aul. 1349. Die Ableit. s. in τύρβη; davon

—βόω, s. v. a. θορυβέω, Pollux 8, 152.; zw.

—βώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, lärmend, geräuschvoll, stürmisch.

Θόρω, springen, hüpfen, bespringen, heraufspringen; dav. ἔθορον als Aor. und θοροῦμαι als Fut. bey Homer, als Präsens aber θρώσκω üblich.

Θουραῖος, αία, αῖον, (θοῦρος), springend, muthig, hitzig; zum Springen oder Bespringen gehörig.

—ρὰς, άδος, ἡ, bey Nicand. Ther. 131. s. v. a. θορὰ oder θοραία, nach Hesych. ὀρμητικῶς ἔχουσα, καταφερής. Lycophr. 612. θρασεῖα θουρὰς κιών.

—ρήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. θοραῖος, bey Hesych. λάγνος.

—ρήθρα, ἡ, oder θούρητρα, τὰ, bey Hesychius ὀχεία, oder vielm. ὀχεῖα, die männlichen Zuchtthiere.

—ρης, ὁ, s. v. a. θόρος, der Springer, männliches Zuchtthier.

—ρικὸς, ἡ, ὸν, s. v. a. θούριος; zw.

—ριόμαντις, ὁ, bey Aristoph. ein Wahrsager, mit einer dunkeln Anspielung auf eine Geschichte, Aristoph. Nub. 332.

—ριος, ία, ιον, s. v. a. θοῦρος. S. in θρώ.

—ρις, ιδος, ἡ, s. v. a. θουρὰς, gleichsam das Femin. von θοῦρος, mit ἀλκὴ, ἀσπὶς, Homer. heftig, hitzig, ungestüm, muthig, kriegerisch; bey αἰγὶς und ἀσπὶς aber muſs man eine andre Bedeut. annehmen, etwa groſs oder fürchterlich; κρέουσα, Analecta 1. p. 248.

—ρος, ὁ, s. v. a. d. abgeleitete θούριος, heftig, hitzig, Ἄρης, Iliad. ungestüm, muthig, kriegerisch. Eigentl. ion. Form für θόρος. S. in θρώ; davon

—ρόω oder θουράω, bey Lycophr. 85. θουρώσας ἐπὶ λέκτρα, st. ὁρμώσας.

Θόωκος, ὁ, das auseinandergezogene θῶκος und θᾶκος, Sitz, Sitzung, Versammlung, Ody. 2, 26.

Θόωσα, ἡ, die Schnelle, Schnelligkeit, Empedocles Plutarchi 7. p. 854.

Θραγμὸς, ὁ, (θράσσω), das Krachen, aus Sexti Emp. Pyrrh. 1, 58. ἐρεικομένων κυάμων θρ., von θράζω, s. v. a. θραύω, abgeleitet.

Θρᾳκιστὶ, (θρᾳκίζω), Adv. in oder nach Thracier Art oder Sprache.

—κοφοίτης, ου, ὁ, Thraciengänger, Athenaei p. 590. wie Λιδοφοίτης, ebendaselbst.

Θρανεύω, θρανόω, θρανύσσω, wovon das letzte bey Lycophr. 664. συνθρανόω, Eurip. Bacch. 623. vorkommt für zerbrechen, zerschlagen, zerschmettern; 2) bey Aristoph. Eq. 369. ἡ βύρσα σου θρανεύσεται, von θράνος, dein Fell soll mir vom Gerber über die Gerberbank ausgespannt werden. Bey Hippocr. p. 812. Foes. hat die Medic. Handschr. zweimal ἐκθράνντες statt des gemein. ἐνθράσσει. Die erste Bedeutung kommt von θράω, θραύω, θράνω, θρανεύω; davon ἀθράνευτος, s. v. a. ἄθραυστος.

—νίας, ὁ. S. θρανίς.

—νίδιον, τὸ, Etym. M., oder θράνιον, Aeliani h. a. 16, 35. Dimin. von θράνος.

Θρανίς, ὁ, bey Xenocr. cap. 8. θρανὶς ἢ ξιφίας, Plinius 32, 5, 52. *thranis, quem alii xiphiam vocant*, der Schwertfisch, von θράνος. Bey Marcellus Sid. 29. ξιφίας θρανίας τε. Hesych. hat θραμίς, κριὸς, u. θρυμίς, ἰχθύς ποιός.

—νίτης, ου, ὁ, (θράνος), ein Ruderer am Hintertheile des Schiffes. S. μεσόνεοι und θράνος; vergl. Polyb. 16, 3. κατὰ μέσον τὸ κύτος ὑπὸ τὸν θρανίτην σκαλμόν; davon

—νῖτις, ιδος, ἡ, das Femin. κώπη, das Ruder eines θρανίτης.

—νιτικός, ή, όν, einem θρανίτης gehörig.

—νος, ὁ, (θράω), Sitz, Bank, besonders Ruderbank, und nach Galen der Abtritt. S. auch θρόνος; ionisch θρῆνυς; auch der vorstehende Balkenkopf, davon θρανογράφοι; endlich der Theil des Schiffs, worauf die θρανῖται. Hesych. sagt: θρῆνυς, ἡ ἐν τῷ μέσῳ πλοίου σανίς. Iliad. 15, 729. von θράνιστρον, Dimin., kommt das lat. *transtrum*. S. θρῆνυς.

Θρανόω und θρανίσσω. S. θραυσόω.

Θρασαύχην, ὁ, ἡ, Nicetas Annal. 19, 2. dreist, wild.

—σομάχος, Pindari Nem. 4, 102. st. θρασύμ. zw.

—σέω, s. v. a. θρασύνομαι, Diphilus Athenaei 2. p. 55. d. wie Grotius statt θρασεῖν lieset; zw.

—σέως, Adv. von θρασύς.

Θρασκίας, ου, ὁ, der aus Thracien oder Norden wehende Wind, bey uns Nord-Nord-West.

Θράσος, τὸ, s. v. a. θάρσος; meist aber Keckheit, Verwegenheit; übertriebener Muth; oder vorgegebene Tapferkeit.

Θράσσω, θράττω, f. ξω, attisch zusammengezogen u. s. v. a. ταράσσω, beunruhigen; davon θρᾶξαι φρένας, Aeschyli Prom. 628. bey Plato häufig. τί θράσσῃ, Rhesi 725. lieset Musgrave für δρᾷς δή. S. τέτρηχα nach u. Buttmann Lexil. p. 211.

Θρασυγλωττία, ἡ, freche Zunge, keckes Reden, Pollux.

—γλωττος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), von frecher- kecker Zunge; frech im Reden. θρασυγλωσσής, Manetho 4, 184.

—γυιος, ὁ, ἡ, (γυῖον), muthig, stark an Gliedern oder von Körper, Pind. Pyth. 8, 52.

—δειλος, ὁ, ἡ, Poltron, der mit seinem Muthe prahlt, Aristot. Nicom. 3, 10. Adamantii Physiogn. 2, 16.

—θυμος, ὁ, ἡ, dreist, verwegen, —θυμα μεμηνότες, Manetho 4, 579.

—κάρδιος, ὁ, ἡ, (καρδία), muthig, herzhaft, Hom.

—μάχανος, ὁ, ἡ, dorisch st. —μήχανος, (μηχανή), kühn in seinen Planen und Unternehmungen; s. v. a. θρασυμήδης, Pindar.

—μάχας, ου, ὁ, dor. st. θρασυμάχης od. θρασύμαχος, (μάχη), muthig im Kampfe oder Kriege, Pind.

—μέμνων, ονος, ὁ, ἡ, (μέμνω, θρασύς), kühnen Sinnes, kühn, dreist, standhaft, Hom.

—μήδης, u. θρασύμηδις, ιδος, ὁ, ἡ, oder θρασυμήτης, ου, ὁ, (μῆδος, μῆτις), von Entschliessung oder Denkungsart dreist, kühn oder frech, Pindar. Pyth. 4, 254. Nem. 9, 50. die zweite Form Analecta 2. p. 194. no. 19.

—μήχανος, ὁ, ἡ. S. θρασυμάχανος.

—μυθος, ὁ, ἡ, (μῦθος), s. v. a. θρασύγλωττος.

Θρασύνω, (θρασύς), kühn- muthig machen; pass. kühnmuthig seyn, sich muthig beweisen. πλήθει τὴν ἀμαθίαν θρασύνοντες, Thucyd. 1, 142. indem sie ihre Unwissenheit durch die Menge dreist machen; überh. im Medio dreistkühn handeln oder sprechen; m. d. Dat. sich worauf verlassen, πρὶν ὁρμῷ ναῶν θρασυνθῆναι, Aeschyli Supp. 772.

Θρασυξενία, ἡ, (ξένος), Frechheit eines Fremden, Plato Legg. 9. p. 58.

—πόλεμος, poet. —πτόλεμος, ὁ, ἡ, muthig im Kampfe, Anal. 3. p. 309.

—πονος, ὁ, ἡ, d. i. θρασὺς ἐν πόνοις, stark, muthig, Pind. Ol. 1, 156.

Θρασύς, εῖα, ύ, Gen. έος, είας, (θράσος), dreist, keck, kühn; frech; muthig, tapfer, Soph. Phil. 106. οὐκ ἄρ' ἐκείνῳ προσμῖξαι θρασύ, ist nicht sicher. θρασεῖα γυνή, Philemon Anecd. Bekkeri p. 99.

—σπλαγχνος, ὁ, ἡ, Adv. —σπλάγχνως, dreist, unerschrokken, muthig, Aeschyl. Eur.

—στομέω, ῶ, ich rede- spreche dreist oder frey, poet. von

Θρασύστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), der dreist- frey oder frech redet -spricht, poet.; davon —στομία, ἡ, Meleagri Epigr. 31.

Θρασύτης, ητος, ἡ, (θρασύς), Dreistigkeit, Kühnheit; Frechheit.

—φρων, ὁ, ἡ, muthig, Oppiani Hal. 1, 112.

Θρασυφωνία, ἡ, das dreiste- freye od. freche Reden; von θρασυφωνέω; von

—φωνος, ὁ, ἡ, (θρασύς, φωνή), s. v. a. θρασύστομος.

Θρασυχάρμης, ὁ, Quinti 4, 502. s. v. a. —πόλεμος.

—χειρ, ρος, ὁ, ἡ, mit tapfrer- muthiger Faust, Anthol.

—χειρία, ἡ, Muth im Angriffe; von θρασυχειρέω.

Θρασώ, Beyw. der Minerva, Lycophr. 936.

Θράττα, ἡ, davon θραττίδιον, τὸ, ein bunter Meerfisch, auch θάττα, Aristotel. h. a. 5, 6. Athenaei p. 329.

Θράττω. S. θράσσω.

Θραυλός, u. θραυρός, (θραύω), zerbrechlich, weich, mürmlicht; zerbrochen; πῦρ ἐνίεντες ταῖς πέτραις ὄξος ἐπέχεον, θραυλοτέρας ἐκ τούτου ποιοῦντες, beym Suidas, d. i. machten sie mürber. Eben so macht es Apollodorus Mathem. vett. p. 21. bey Belagerungen. S. τραυλός.

Θραῦμα, τὸ, s. v. a. θραῦσμα, Aeschyli Ag. 1158. θραύματ' ἐμοὶ κλύειν, soll wohl θαύματα heifsen.

Θραύπαλος, ein Baum bey Theoph. h. pl. 3, 7. 4, 1.

Θραυπίς, ἡ, ein kleiner, auf Dornsträuchen lebender Vogel bey Aristotel. h. a. 8, 5. wo die Handschr. θλυπὶς u. θλαπὶς haben, Hesych. aber und Ugutio γραῦπις. Gaza übersetzt es *carduelis*.

Θραυρός, Hesych. S. θραυλός.

Θραυσάντυξ, υγος, ὁ, ἡ, (θραύων ἄντυγα), die Räder zerbrechend, Aristoph. Nub. 1264.

Θραῦσις, εως, ἡ, (θραύω), das Zerbrechen.

Θραῦσμα, τὸ, (θραύω), das Zerbrochene, Stück, Bruchstück.

Θραυστός, ή, όν, zerbrochen, zerbrechlich; von

Θραύω, (s. θρυλλίσσω u. θρύπτω), zerbrechen, zermalmen, zerreiben; daher, wie *frango*, schwächen; τὴν δύναμιν, Plut. ἐλπίδα, Herodian. 3, 2. Von der Form θράζω ist θραγμός, ὁ, w. m. n.

Θράω, wovon Aor. 1. Med. beym Athen. 5. p. 192. aus Philetas θρήσασθαι vorkommt, sitzen; wovon θράνος, θρῆνυς, θρόνος.

Θρεῖσσα, dor. st. Θρῇσσα, Theocriti Ep. 18.

Θρεκτικός, ή, όν, (τρέχω), zum Laufen gehörig oder geschickt.

Θρέμμα, τὸ, (τρέφω), alles was man füttert- nährt und aufzieht; Zögling, Pocock. Inscr. p. 24. no. 20. Zuchtvieh; davon

—μάτιον, τὸ, Dimin. Chandleri Inscr. 73. p. 50. Tochter, Pflegetochter od. Sklavinn.

—ματοτροφέω, Zuchtvieh halten, Strabo, Diod. Sic.

Θρέξασκον, ες, ε, Imperf. ionicum zu τρέχω, Fut. θρέξω, ἔθρεξα, Il. 18, 599. Von θρέω, τρέω.

Θρεοκάρδιος, ὁ, ἡ, (θρέω), unruhig od. betrübt, Anacreon 61.

Θρέπτα, τά, st. θρέπτρα las Zenodotus Il. 4, 478. u. 17, 310. Eben so steht Quinti Sm. 11, 89.

Θρέπτειρα, ἡ, Ernährerinn, Erzieherinn, Opp. Hal. s. Femin. v. —τήρ, ῆρος, ὁ, (τρέφω), Ernährer, Erzieher, Opp. Cyn. 5.; d.

—τήριος, ὁ, ἡ, was man nährt, als πλόκαμος, Aeschyl. Haupthaar, welches man wachsen läfst; zum Nähren- Ernähren- Erziehen gehörig oder geschickt; τὰ θρεπτήρια, verst. γέρα, Erzieherlohn, Kostgeld, Unterhalt, den ein Kind seinen alten Eltern gewährt für ehemals von ihnen erhaltenen Unterhalt und Erziehung; bey Soph. Oed. Col. 1263. νηδύος θρεπτήρια st. τροφή, Nahrung, wie τροφεῖα, ibid.

—τικός, ή, όν, (τρέφω), gut nährend; zum Nähren gehörig oder geschickt.

—τός, ή, όν, genährt, gefüttert; zu nähren.

—τρια, ἡ, s. v. a. θρέπτειρα.

—τρον, τό, s. v. a. θρεπτήριον. S. θρέπτα.

Θρεσκεία, ἡ. S. θρῆσκος nach.

Θρεττάνελο, bey Aristophan. eine Nachahmung vom Tone der Zither, wie unser Tralara. Philoxenus ap. Schol. Aristoph. ad Plutum.

Θηλυπρεπής, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω), dem Weibe oder weiblichen Geschlechte anständig; von weibischem Ansehen, Cyrill. Alex. Strato Epig. 17.

—πτερίς, ίδος, ἡ, Dioscor. 4, 187. Theophr. h. pl. 9, 20. das weibliche Farnkraut; auch θηλυπτέριον, Alexand. Trall. Epist. de lumbr. §. 7.

Θῆλυς, εος, ὁ, ἡ, auch θῆλυς, θήλεια, θῆλυ, weiblichen Geschlechts, weiblich; weil diess Geschlecht vom männlichen durch Zärtlichkeit, Weichlichkeit u. Fruchtbarkeit unterschieden ist, so heisst das W. auch 2) zärtlich, schwächlich, weichlich; θηλυτέραν καὶ ἐκλυομένην τὴν ὀσμὴν, Theophr. c. pl. 6, 23. διαίτας θηλυτέρας ἢ κατ' ἄνδρα, Plutar. Mar. 34.; davon θηλύνω, ich schwäche, verzärtele. Daher werden viele Pflanzen weiblich genannt, die durch Fruchtbarkeit od. schwächeres Ansehen und Wuchs sich von andern ihrer Art unterscheiden; 3) fruchtbar, befruchtend, θῆλυς ἐέρση, der erquickende und fruchtbare Thau, Hesiodi Scut. 395. wornach θῆλυς φύσις, χάρις, Anthol. Vatic. 2. pag. 712. und 713. gemacht sind. θηλύτατον πεδίον, Callimachi fr. 266. 4) in der Baukunst heissen diejenigen Theile weiblich, die einen andern, männlichen aufnehmen, wie z. B. einen Zapfen und dergl. Hesych. in ἄῤῥενα und θήλεα. Ueberhaupt τὸ θῆλυ, das weibliche Geschlecht. Von θάλλω und θηλέω, wie aus no. 3. erhellet.

Θηλύς, ἡ, s. v. a. θηλή; zw.

—σπορος, ὁ, ἡ, (σπείρω), vom Weibe gezeugt-geboren, Aeschyli Pr. 861.

—στολέω, ῶ, ich trage weibliche Kleider, Strabo 10. p. 715. u. 11. p. 798.; von

—στολος, ὁ, ἡ, (στολή), in weiblicher Kleidung, Eustath.

—τερος, θηλυτέρα, eigentlich der Compar. von θῆλυς, wird aber oft st. θῆλυς, und θηλύτεραι für θήλειαι, die Weiber, das weibliche Geschlecht, gebraucht.

—της, ητος, ἡ, die Weibheit (wie Mannheit), weibliche Natur und Wesen; Weichlichkeit, Feigheit. ἡ περὶ τὸν ἀέρα ἄνεσις καὶ θηλύτης, Plutarchus ad Arati Dios. v. 315.

—τοκέω, ῶ, ich gebäre weibliche Kinder oder Junge, Hippocr. und Aristot.; davon

—τοκία, ἡ, Geburt eines Mädchens od. weiblicher Jungen; v.

—τόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω), Mädchen oder weibliche Junge gebärend, Aristot.

—φανής, έος, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), einem Weibe ähnlich; von weiblichem oder weibischem Ansehen, θηλυφανεῖς ὀφθῆναι καὶ νεαρούς, Plutar. Thes. 23.

—φόνος, ὁ, ἡ, Weiber mordend. Auch Beyname einer Pflanze, Nicandri Al. 41. nota.

—φρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρὴν), weibisch denkend oder gesinnt, Aristoph.

—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit weiblicher oder feiner-angenehmer Stimme, Eustath.

—χίτων, ὁ, ἡ, (χιτὼν), im weiblichen Unterkleide, Anal. 2. pag. 13.

Θηλώ, ἡ, bey Hesych. die Amme, von θηλή; u. bey Hesych. θηλὼν st. θηλώ; so Plutar. Q. Rom. p. 175. θηλόνας ἀπὸ τῆς θηλῆς καλοῦμεν. οὕτως ἡ Ῥουμίνα θηλώ τις οὖσα καὶ τιθήνη. Valckenaer ad Phoen. p. 168.

Θῆμα, τὸ, s. v. a. θήκη, Hesych.

Θῆμι, davon τίθημι, w. m. n.

Θημολογέω, in Haufen sondern, δόρπον ψαμμίτην, Antiphili Epigr. 44.; zw.

Θημονοθετεῖν, Schol. Theocr. ad Idyll. 10, 46. auf einen Haufen bringen oder legen.

Θημὼν, ῶνος, ὁ, (θέω, τίθημι, θήσω), s. v. a. θωμὸς, Haufe; davon θημωνία, ἡ, oder von θημὼν, όνος, die Form θημονιά, ἡ, s. v. a. θημών.

Θὴν, θηνὸς, ὁ. S. θίν.

Θὴν, Partic. bey den Dichtern, s. v. a. δή; doch scheint es Odyss. 3. 352. οὔ θὴν δὴ τοῦδ' ἀνδρὸς, davon verschieden zu seyn; wenn δὴ hier nicht st. des sonst gewöhnlichen γε oder des τοι bey Apoll. Rhod. dabey steht. ἦ θήν σ' ἐξανύω, Il. 11. 365. 20, 452.

Θῆξις, εως, ἡ, (θήγω), das Schärfen; bey Hesych. s. v. a. ῥοπή, στιγμή, τάχος.

Θηοῖο, Il. 24, 418. st. θηέοιο von θηέομαι; andere lesen θεεῖο falsch.

Θήπω, ionisch st. θάπω, davon τέθηπα und ταφών, wie in θάμβος gezeigt ist. Von θάω, θαίω, (θαῦμα); dah. so viel als staunen, bewundern, mit ἄγαμαι und δείδια, Odyss. 6, 168. Auch staunen, stutzen, scheu, schüchtern seyn, in τεθηπότες ἠΰτε νεβροί, bey Homer oft. ἐτεθήπεα, Palladae Epigr. 59. Hesych. hat θήπω, ἐπιθυμῶ, θαυμάζω, bewundern, mit Bewunderung ansehen und verlangen. Crobylus Athenaei 6. p. 258. ἡ τοῦ βίου ὑγρότης με τοῦ σοῦ τέθηφε, wo vorher τέθαιφε stand, active, mich nimmt sie Wunder. Daher θηπὸν, καταθύμιον, θαυμαστὸν, bey Hesych. bewundert, angenehm. Ferner θηπῶν, ἐξαπατῶν, κολακεύων, θαυμάζων; von demselben sind auch θηπητής, ἀπατεών, u. θήπαλλος, βωμολόχος, auch θήπει, ψεύδεται, angemerkt. Diese Form ist nicht im gemeinen oder attischen Sprachgebrauche geblieben, sondern eine andre ganz verwandte, nämlich θώπω, θώπτω; bey Hesych. θώπτει, σκώπτει, θεραπεύει; wovon θώψ; bey Hesych. θῶπες, κόλακες, εἴρωνες. Auf die rechte Ableitung führt Hesych. θώψ, κόλαξ, ὁ μετὰ θαυμασμοῦ ἐγκωμιαστής; u. Suidas θῶπες, οἱ μετὰ ψεύδους καὶ θαυμασμοῦ προσιόντες ἐπὶ κολακείᾳ, wie auch Etym. M. θώψεις, das Fut. von θώπω, hat Hesych. aus Aeschyl. für das gemeinere θωπεύσεις angemerkt. Also hat man statt θάπω auch θώπω, θώπτω, Futur. θώψω, gesagt, wovon θώψ, θωπεύω, eigentlich anstaunen, bewundern, loben, also ist θώψ eigentlich ein Anstauner, Bewunderer, der alles lobt, aber um seines Vortheils willen, selbst wenn er lügen und wider Ueberzeugung sprechen soll; daher θωπεύειν, lobpreisen, schmeicheln; täuschen; ironisch loben, verspotten.

Θὴρ, θηρὸς, ὁ, ein Wild, wildes Thier. Geht ein Subst. femin. gen. vorher, so sagt man auch ἡ θήρ; 2) st. φήρ, ein Centaur, Soph. Trach. 935.; davon

Θήρα, ἡ, das Jagen eines Wildes, Jagd; und übergetr. mühsames und eifriges Suchen, z. B. der Wahrheit; 2) der auf der Jagd gemachte Fang-Beute.

Θηράγρα, ἡ, bey Pollux 5, 12. eine f. L. st. θήρα, ἄγρα; daselbst steht auch θηραγρία, ἡ, st. θήρα, aber in den Handschr. fehlt das Wort.

Θηραγρέτης, ου, ὁ, ein Jäger, Eur. Bacch. 1008. Anal. 2. p. 452.

Θήραγρος, ὁ, ἡ, zur Jagd bequem oder dienlich, Ion Athenaei 10. p. 155. Schw.

Θήραιον, τὸ, u. Θηραϊκὸν, ein buntes Kleid, was man an den Bacchischen Festen zu Athen trug, von der Insel Thera benannt, Theophrastus Athenaei 10. p. 425. κατεδύοντο ἱμάτια τῶν Θηραϊκῶν, wo Valckenaer de Aristobulo pag. 115. die Stellen des Hesychius, Pollux 4, 118. und 7, 47. 48. 77. verglichen hat.

Θήραμα, τὸ, (θηράω), das Erjagte, Fang, Beute, Anal.

Θηραρχία, ἡ, Herrschaft-Aufsicht über wilde Thiere, als Elephanten; von

—αρχος, ὁ, (θὴρ, ἄρχω), Aufseher über Wild, als Elephanten.

Θηράσιμος, ὁ, ἡ, (θήρασις), zu jagen oder zu fangen, Aeschylus.

Θηρατήριος, ία, ιον, s. v. a. θηρατικὸς, ἴϋγγα θηρατηρίαν ἔρωτος, Soph. Fragm. Oenom. 2.

Θηρατής, οῦ, ὁ, (θηράω), Jäger; davon

—τικὸς, ή, ὸν, zur Jagd gehörig oder geschickt; daher τὰ θηρατικὰ τῶν φίλων, Künste, Mittel, wie man Jagd auf Freunde macht, sie gewinnt, Xen. Mem. 2, 6, 33.

—τὸς, ή, ὸν, (θηράω), gefangen, zu jagen oder zu fangen, Dionys. Hal.

—τρον, τὸ, (θηράω), Werkzeug zum Fange, als Garn, Xeno. Memor. θ. τῆς ἄγρας, Aeliani h. a. 14, 5., Netz und dergl. Aeliani h. a. 12, 46. mit δίκτυον verbunden.

Θηράτωρ, ὁ, s. v. a. θηρατής, Nicol. Damasc. p. 47. Orell. λεξιδίων θηράτορες, Clemens Al. p. 528.

Θηράω, θηράομαι, ῶμαι, (θὴρ), Thiere jagen-erjagen-fangen; metaph. nach etwas streben; auch erjagen, fangen, erlangen, erreichen.

Θήρειος, ὁ, ἡ, (θήρ), vom Wilde, *ferinus*, als κρέας, Wildpret; zu wilden Thieren gehörig, *ἰχὼν θηρείη*, Anal. θήρειος εὐνή, εὐνὼ, Oppiani Cyn. 1, 467. 1, 194. ἔχθεα, 1, 38.

—ρευμα, τὸ, (θηρεύω), s. v. a. θήραμα.

—ρεύσιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηράσιμος.

—ρευσις, ἡ, (θηρεύω), das Jagen, die Jagd; das Fangen, Erjagen.

—ρευτήρ, ῆρος, ὁ, oder θηρευτής, Herodot. s. v. a. θηρατής; davon

—ρευτικός, ή, όν, s. v. a. θηρατικός.

—ρευτὸς, ή, όν, s. v. a. θηρατός.

—ρεύω, und θηρέω, s. v. a. θηράω; bloſs ist dieses mehr dorische, θηρεύω attische u. ionische Form.

—ρημα, τὸ, ionisch s. v. a. θήραμα.

—ρητήρ, ῆρος, ὁ, und θηρήτωρ, ion. s. v. a. θηρατής; davon Femin. θηρήτειρα, ἡ, Callim.

—ριακὸς, ή, όν, (θήρ), von wilden Thieren gemacht oder handelnd; als ἀντίδοτος, Theriak, gegen den Gift von giftigen Thieren oder Schlangen bereitet; βίβλος θηριακή, Schrift von wilden, gewöhnlich von giftigen Thieren.

—ριάλωτος, ὁ, ἡ, von wilden Thieren gefangen-ergriffen.

—ρίβορος, ὁ, ἡ, (βορά), von wilden Thieren angefressen-gefressen.

—ρίδιον, τὸ, Dim. v. θήρ.

Θηρίκλεια, τὰ, verst. ποτήρια, oder θηρίκλειαι, verst. κύλικες, Trinkgeschirre aus Thon schwarz gebrannt, auch von schwarzem Holze, mit breitem Boden; Theophr. h. pl. 5, 4. von einem korinthischen Töpfer, Therikles, zuerst gemacht.

—ριμάχος, (μάχη), mit wilden Thieren kämpfend, Anthol.

Θηριόβρωτος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηρίβορος, Strabonis 5. Excerpta p. 1255.

—όδηγμα, τὸ, Biſs eines wilden oder giftigen Thieres, Dioscor. 2, 97.

—όδηκτος, ὁ, ἡ, (δάκνω), von wilden Thieren oder von einem w. Th., auch von einer Schlange gebissen.

—οκτόνος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηροκτόνος, Eustath.

—ομαχέω, ῶ, ich kämpfe mit wilden Thieren, Diod. Sic. davon

—ομάχης, ου, ὁ, *bestiarius*, der im Schauspiel mit wilden Thieren kämpft, Diod. Sic.; ferner

—ομαχία, ἡ, Thiergefecht, Thierhetze.

—ομάχος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηριμάχος.

—ομιγὴς, ὁ, ἡ, (μίγω), thiergemischt, mit Thieren od. thierischer Gestalt vermischt, Schol. Lycophr. 45.

—όμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), thiergestaltet, von thierischer Gestalt.

—ον, τὸ, Dimin. von θήρ und eben so viel; bey den Aerzten s. v. a. θηρίωμα, bösartiges Geschwür; auch θηρία, die Würmer im menschlichen Leibe.

—οπρεπὴς, ὁ, ἡ, thiermäſsig, einem wilden Thiere zukommend.

—ος, α, ον, s. v. a. θήρειος; davon

—ότης, ητος, ἡ, Wildheit, thierisches Wesen, Theages Stobaei.

—οτροφεῖον, τὸ, (τροφή), ein Ort, wo wilde Thiere ernährt, gefüttert werden, Menagerie, Park, Thierhälter.

—οτροφέω, ich ernähre-ziehe ein Thier oder wie ein Thier auf, Alciphr. Fragm. V.

—οτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), wilde Thiere oder überh. Thiere nährend; θηριότροφος, ὁ, ἡ, von wilden Thieren ernährt.

—οφόνος, ὁ, ἡ, (φένω), Thiere tödend.

—όω, ῶ, zum Wilde machen, wild machen, verwildern lassen; wild-grausam-wüthend-zornig machen; 2) bey Theophr. τὰ σπέρματα θηριοῦται und ζωοῦται, werden von Thieren und Würmern angefressen, werden wurmstichig, bekommen Würmer. 3) auch von Wunden, die bösartig werden, Theophr. Char. 12.

Θηρίτας, ου, ὁ, lacedämonisch, s. v. a. ἐνυάλιος, Hesych. Θηρείτας, Pausaniae 3, 19.

Θηριώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, voll wilder Thiere, thierisch, wild; bey Hippocr. auch von bösartigen Krankheiten, Geschwüren u. dergl.; davon

—ωδία, θηριωδεία, ἡ, s. v. a. θηριότης, Aristot. Eudem. 6, 1.

—ωμα, τὸ, altes bösartiges Geschwür, Schaden, Cels. 5, 28.

—ωσις, ἡ, (θηριόω), das Wildmachen, Verwildern, Bösartigmachen; die Verwandlung in ein wildes Thier, Lucian.

Θηρόβατος, ὁ, ἡ, von wilden Thieren betreten-bewohnt, Diogenis Epist. u. Analecta 2. p. 282.

Θηροβολέω, ῶ, wilde Thiere werfen-schieſsen oder treffen-erlegen, Soph.

—βόλος, ὁ, ἡ, wilde Thiere werfend-schieſsend-treffend-erlegend.

Θηρόβολος θάνατος, Manetho 4, 614. passivisch, den Thieren vorgeworfen.

—βορος, ὁ, ἡ, s. v. a. θηρίβορος, Phocyl. 136.

—βοτος, ὁ, ἡ, (βόσκω), von wilden Thieren abgeweidet-abgefressen, Anal. In Phalaris Epist. 15. ist ἡ θηρ. ein Behältniſs oder Grube mit wilden Thieren.

—βρωτος, ὁ, ἡ, (βρώσκω), von wilden Thieren gefressen-verzehrt.

Θηροδιδασκαλία, ἡ, das Zähmen und Abrichten der Thiere, Manetho 4, 246.

—ειδὴς, έος, ὁ, ἡ, thierähnlich, thierartig, thierisch. σφραγίς, mit Thierfiguren, Hesych.

—θήρης, ου, ὁ, Thierfänger, Jäger, Hesych.

—θυμος, ὁ, ἡ, von thierischen-wilden Begierden od. Zorn, Analecta 2. p. 221.

—κόμος, ὁ, ἡ, (κομέω), wilde Thiere pflegend; Wildaufseher, Suidas.

—κτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Wildtöder.

—λεκτέω, Worte jagen oder klauben; zweif. von θηράω, λέξις; wovon auch

—λέξης, ὁ, Wortjäger, Hesych., viell. —λεξις, wie λεξιθήρας.

—λετέω, ich töde Thiere; zw. von

—λέτης, ου, ὁ, (θῆρας ὀλέων), Wildtöder, Anal. 2) θηρόλετος, ὁ, ἡ, von wilden Thieren getödet, Greg. Naz. Epigr. 210.

Θηρομαχία, ἡ, Thiergefecht, Inscr. Muratorii p. 643.

—μιγὴς, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 2, 6. oder θηρόμικτος, Lycophr. mit Thieren oder Thiergestalt gemischt.

—μορφία, ἡ, (μορφή), Thiergestalt; zw.

—νόμος, ὁ, ἡ, (νέμω), Wild weidend; θηρόνομος, vom Wilde beweidet, Anal.

—πεπλος, ὁ, ἡ, (πέπλος), in Thierhaut gekleidet, Athenaei 4. p. 164.; zw.

—πλαστέω, ῶ, ich bilde Thiere; von

—πλαστος, ὁ, ἡ, (θῆρας πλάσσων), wie Thiere gebildet, Lycophr. 675. δράκαινα.

—σκόπος, ὁ, ἡ, (σκέπτομαι), auf das Wild lauernd, Analecta 2. p. 224.

—σύνη, ἡ, Jagd, s. v. a. κυνηγία, Hesych. und Analecta 3. pag. 63.

—τοκος, ὁ, ἡ, (τίκτω), Wild gebärend oder zeugend, Anthol.

—τροφέω, s. v. a. θηριοτρ. Aristaeneti 2. ep. 20.

—τροφος, ὁ, ἡ, von Thieren ernährt oder sich nährend.

—τρόφος, ὁ, ἡ, wilde Thiere nährend-erziehend-haltend-habend, Λιβύη u. s. w. poet.

—τυπος, ὁ, ἡ, (τύπος), mit Thiergestalt, Orphica.

—φόνος, ὁ, ἡ, (φένω, φόνος), s. v. a. θηροκτόνος. Das Fem. —φόνη, Theognis 11. Oppiani Cyn. 4, 24. Die Form θηροφονεύς, Oppiani Cyn. 1, 537.

—χλαινος, ὁ, ἡ, (χλαῖνα), mit einer Thierhaut gekleidet, Lycophr. 871.

Θὴς, θητὸς, ὁ, Femin. θῆσσα, ein Lohnarbeiter zu Athen in der letzten Volksklasse, ein zwar freyer Bürger, aber von allen öffentlichen Aemtern und Ehrenstellen ausgeschlossen und gleich Sklaven bey andern arbeitend. Das Wort θῆσαι wird in Tabula Heracleens. p. 226. durch weiden oder zum Sklaven machen erklärt.

Θησαίατο, Odyss. 18, 190. st. θήσαιντο, s. v. a. θαυμάσειαν, von θάομαι, s. v. a. θεάομαι, ionisch θήομαι, θηέομαι, ich staune und bewundere.

Θήσατο und θῆσθαι st. saugen und melken. S. θάω.

Θησαυρίζω, (θησαυρός), einsammeln, aufbewahren; davon
—ρισμα, τὸ, das Eingesammelte, Aufbewahrte, Vorrath, Soph. Eur.
—ρισμός, ὁ, (θησαυρίζω), das Einsammeln, Aufbewahren.
—ριστής, οῦ, ὁ, (θησαυρίζω), der aufbewahrt-einsammlet; davon
—ριστικός, ή, όν, zum Einsammeln-Aufbewahren gehörig oder geschickt-geneigt, Aristot.
—ροποιός, ὁ, ἡ, d. i. θησαυροὺς ποιῶν, Plato Reip. 8, 7. das Verbum θησαυροποιέω s. v. a. θησαυρίζω, hat Pollux 5, 116.
—ρός, ὁ, (θέω, τίθημι, θήσω, und αὖρον, aurum), thesaurus, der Ort oder Platz zum Sammeln oder Aufbewahren; τριπόδων ἄδυτος, Pind. Pyth. 11, 8. Schatzkammer; aber μαντοσύνας, Ol. 6, 111. ist Schatz, Geschenk; θησαυρὸς ὕμνων τετείχισται, Pyth. 6, 8. mit Beziehung auf die θησαυροὶ des Tempels zu Delphi, worin die Weihstücke der verschiedenen Städte und Völker aufbewahrt wurden. Bey Plutarch. Philopoem. 19. und Livii 39, 50. ein unterirdisches Behältnifs die aufbewahrte oder gesammelte Sache; der Schatz; Vorrath.
—ροφυλακέω, ich bin Schatzbewahrer, Diod. Sic. ich bewahre auf, Philo 3. p. 506. P.
—ροφυλάκιον, τὸ, Ort-Platz, wo man den Schatz bewahrt oder bewacht, Suidas; von
—ροφύλαξ, ακος, ὁ, Schatzbewahrer, sonst γαζοφύλ., Diod. Sic.

Θησεῖον, τὸ, ein Ort oder Tempel dem Theseus geweihet, eine Zuflucht der gemishandelten und entlaufenen Sklaven; Plutarchi Thes. 35. wo die Lage desselben angegeben wird; davon θησειότριψ bey Aristoph. einer der sich immer daselbst aufhält, wie οἰκότριψ, u. θησειομίζειν, s. v. a. λέγειν ἐν τῷ θησείῳ, Etymol. M.

Θησείω, und dafür θησέω, aus Pherecrates, Anecd. Bekkeri 1. p. 99. ich will setzen.

Θησεύμεσθα, dor. st. θησοίμεθα, θησόμεθα, von θέω, τίθημι.

Θῆσθαι, melken. S. θάω.

Θῆσσα, ἡ, Femin. von θής; τράπεζα, Eur. s. v. a. θητική.

Θῆτα, der Buchstabe Θ, θ; davon gen. θήτατος. S. in σίγμα nach.

Θητεία, ἡ, (θητεύω), Lohndienst. Ξενός, Orph. Arg. 21.

Θητέρῃ, contr. st. τῇ ἑτέρῃ, wie θάτερα st. τὰ ἕτερα, Athenaei p. 496.

Θητεύς, έως, ὁ, s. v. a. θής, bey Suid.; zw.

Θητεύω, ich diene um Lohn; bin daher arm, wie ein θής.

Θητικός, ή, όν, zum θής, Miethling, gehörig, ihm eigenthümlich; τὸ θητικὸν, s. v. a. οἱ θῆτες.

Θῆττα, ἡ, s. v. a. θῆσσα.

Θητώνιον, τὸ, (ὦνος), Tagelohn, Lohn des θής, Suidas.

Θιάζω, s. v. a. θειάζω, bey Hesych. χορεύω.

Θιασάρχης, ου, ὁ, Vorsteher, Anführer des θίασος.

Θιασεία, ἡ, s. v. a. θίασος, Proclus Anal. 2. p. 442.

Θιασεύω, ich bin bey einem θίασος oder feyerlichen Aufzuge-Tanze-Opfer u. dergl. ὀργιάζω, Strabonis 12. p. 845. θιασεύεται ψυχάν, Eur. Bacch. 75. von θιασεύω, ich weihe in die orgia, θιάσοις, des Bacchus ein, Ion. v. 552. χοροῖς θιασεύειν, neutr. Bacch. 374. mit festlichen Reihen sich in Gesellschaft erfreuen.
—σίτης, ου, ὁ, s. v. a. θιασώτης, Pollux 6, 8.
—σος, ὁ, (θεός, θεῖος, θειάζω, θιάζω), heifst jede Gesellschaft, die sich versammlet, und zu Ehren einer Gottheit Opfer-Chöre-Musik-Gesänge-Processionen bringt und dabey schmauset, Aristot. Ethic. 8, 11. eigentl. scheinen θίασοι Versammlungen der Verwandten und Familien zu bedeuten, daher auch solche Festfeyer: τῷ Ποσειδῶνι θυσίαν ἄγουσι τοὺς καλουμένους θιάσους, ἐν ᾗ καθ᾽ αὐτοὺς ἑστιῶντας, δοῦλοι δ᾽ οὐ πάρεισιν, Plutar. 7. p. 204 daher das Wort bald für die Gesellschaft, bald für den Chor die Musik-den Schmaus-die Procession, und endlich für jede Versammlung gebraucht wird; so θίασος Διονύσου für artifices scenici, Theatertruppe, Λιτταίρων, Eur. Iph. Aul. 1059. Das Wort scheint spätern Ursprungs, und dem ionischen Stamme in Griechenland eigen zu seyn; davon

Θιασόω, Eur. Bacch. 550. πόθι Νύσας ἄρα τᾶς θηροτρόφου θυρσοφορεῖς θιάσους, d. i. in heilige Wuth bringst, dafs sie dich in Chören feyern; wo vorher θυρσοφορεῖς θιάσους stand, nach Musgraves Vermuth. In Athenaei 10. p. 432. lieset auch Schweighäuser κύκλῳ θιασοῦν st. κυκλοῦν θιάσον, aber der Sinn stimmt nicht damit.
—σώδης, εος, ὁ, ἡ, ὥρα, bey Nonnus, festliche Zeit, Zeit des Festes; s. v. a. θιασωτικός. Derselbe hat θ. ἐρ πται und αὐλοί.
—σών, ῶνος, ὁ, ein Versammlungsort des θίασος, Hesych.
—σώτης, ὁ, Mitglied eines θίασος; ἔρωτος θιασώτης, bey Xenoph. ein Anbeter-Verehrer des Amor; Fem. θιασῶτις, Oppiani Cyn. 4, 298. Bey den Spätern ein Schüler, Zuhörer des Lehrers; davon
—σωτικός, ή, όν, zum θιασώτης gehörig; τὸ θιασ., s. v. a. οἱ θιασῶται.

Θίβη, ἡ, ein geflochtener Korb; bey den LXX Exod. 2. Joseph. antiq. 2, 9, 4. not.; andere lasen θίβη, welches auch Hesychius hat. Athenaei 4. p. 129. hat die Venetische und Baseler Ausgabe θίβη ἀργυρᾶ, die besten Handschr. θήκη. Ist übrigens ein hebräisches Wort.

Θιβρός, ά, όν, dorisch s. v. a. θερμός, warm, heifs, erwärmt, Nicander; auch θιμβρός, davon der Lakon. Θίμβρων.

Θιγγάνω, f. θίξω, ομαι, Aor. ἔθιγον, von und s. v. a. θίγω; wie μανθάνω, λαμβάνω, von μάθω, λάβω; das lat. tingo, tango, contingo.

Θίγμα, τὸ, das Berührte; bey Hesych. μίασμα, contagium. Bey Aeschylus Prom. 849. mufs statt der Glosse γεννημάτων ganz deutlich θιγημάτων gelesen werden, wie der Vers vor und nachher lehrt. Es ist alte Deuteley vom Namen des Ἔπαφος, den Jupiter, die Ino ἐπαφῶν und θίγων, nach diesem seinen θίγημα (Berührung) benennen liefs. Von

Θίγω, rühren, berühren, anrühren. Als Präsens scheint es nicht vorzukommen, dafür θιγγάνω. Davon ist aber das Fut. θίξω, ομαι, und ἔθιγον, theils als Aorist, theils auch als Imperf., z. B. Apollon. Rhod. 4, 1012. 13. πολλὰ μελίσσετο, πολλὰ θίγεν; und das Partic. θίγων, mit einem andern als Präs. verbunden, ἐπαφῶν καὶ θίγων, Aeschyl. Prom. 849. Wenn es der Aorist ist, mufs man θιγών, θιγεῖν accentuiren.

Θιμβρός. S. θιβρός.

Θίν, θινός, ὁ u. ἡ, auch θίς, θινός, ὁ, ἡ, bey Homer mit ἁλός, das Meerufer, wie καθύπερθε φορεῖς θινός, Callim. nur allein Odyss. 12, 45. ὀστεόφιν θὶς ist es ein Haufen, und so nennt Aeschylus Pers. 815. θῖνες νεκρῶν, wo die Aldina θῆνες hat, welche Schreibart nebst θεῖς auch Hesych. anmerkt. θῖνες τῆς ψάμμου, Herodoti, θῖνας ἄμμου u. γῆς θῖνα πολλὴν, Plutar. Bey Aristoph. Vesp. 696. ὥς μου τὸν θῖνα ταράττεις erklären die Scholia ἐκ βάθους με κινεῖς, und so erklärt Hesych. θὶς durch τὸ κάτω βάθος τῆς θαλάσσης, den Grund des Meeres. Aristot. h. a. 8, 13. καὶ ὁ θὶς ὁ μέλας φύεται πρὸς τῇ γῇ, wo die Medic. Handschr. θεὶς ὁ μέγας hat, u. Camus l'algue noire übersetzt. Aber 9, 38. τὸ δὲ πηγαῖον θινὸς ὄζει steht gewöhnlich θίνης, welches schon Con. Gesner verbessert u. linum übersetzt hat, wie Camus la bourbe. Und so scheint Strabo p. 555. das Wort θινώδης zu gebrauchen: θινώδης δ᾽ ὢν ὁ τόπος ἐξ εἴκοσι σταδίων βαθεῖαν ὄχθην παρέχει καὶ τοὺς ἰχθύας ἀργώτους ποιεῖ, wo Tyrwhitt ἰλυώδης lesen wollte. Apollonius 1, 967. gebraucht θῖνα ohne Zusatz für das Meerufer, aber 4, 1384. Λιβύης θῖνας ἐρήμους für die Sandwüsten Libyens, wie οἱ θῖνες, Sandbänke, Polybii 4, 41. wovon er auch θινόω u. ἀποθινόω für versanden braucht. Plutarchi Thes. 1. hat aus einem Dichter θῖνες ἄνυδροι καὶ θηριώδεις von den libyschen Sandwüsten. Das Etymol. M. p. 631. giebt den Unterschied von αἰγιαλός, ἀκτή, ῥηγμίν u. θὶν so an, dafs θὶν ein windstilles Ufer sey. ἐπὶ θινοῖς, an sandigen Stellen, Poeta vetus de Herbis cap. 1. Mir scheint θίς, ὁ, der Haufen, verschieden zu seyn und von θέω, θῆμι zu kommen, wie θημός, θημών u. θησαυρός, aber θίν, das Ufer, von θίνω, θείνω, wie schon einige Grammatiker angemerkt haben. Hingegen vergleicht Buttmann das altceltische Dun, Hügel, welches in den niederländischen Dünen die Sandhügel am Ufer bedeutet. In

den Nothis Dioscoridis p. 476. steht φύεται ἐπὶ θινοῖς oder, wie die Aldina hat, θινοῖς st. θισί.

Θινός, st. θεῖος. S. ἔνθεινος.

Θινόω. S. θίν zu Ende.

Θινώδης, ὁ, ἡ, (θίν), einem sandigen Ufer gleich; sandig; Plutar. Eum. 16. θινώδης σάλος, Plutar. virt. mor. pag. 752. 404. H. sandiger Meeresgrund.

Θίξις, ἡ, (θίγω), Berührung.

Θίς. S. θίν.

Θλαδίας, ὁ, oder θλασίας, (wie ὀσμή, ὀδμή), von θλάζω, oder θλάω, dem die Hoden eingedrückt sind; daher s. v. a. εὐνοῦχος.

Θλάσις, ἡ, (θλάω), das Quetschen, Drücken, Zerdrücken, Eindrücken.

—**σπίδιον, τὸ**, Dimin. des folgd.

—**σπις, ἡ**, ein Kraut, Diosc. 2, 186. Plin. 27, 13. nach Hesych. auch σαύριον genannt; Galenus de Antid. lobt vorzügl. die Art vom Berge Σαῦρος in Kappadocien; eine Art von Kresse oder Senf, wovon der Same wie Senf gebraucht ward.

—**στης, ὁ**, s. v. a. ἐμβρυοθλάστης, Galen. 2. de caus. morb.

—**στικός, ἡ, όν, (θλάω)**, zum Quetschen - Zerquetschen gehörig oder geschickt.

—**στός, ἡ, όν, (θλάω)**, zerstoßen, zerquetscht, gequetscht; ἐλαῖαι, Athenaei p. 56. b.

Θλάω, ῶ, quetschen, stoßen, zerquetschen, zerdrücken, zerstoßen, zermalmen. σάκος — οὔτ' ἔῤῥηξε βαλὼν οὔτ' ἔθλασε, Hesiodi Sc. 140. σκληροῖσι τεθλασμένος οὔατα πυγμαῖς, Theocr. 22, 45. wo die Vatik. Handschr. —θλαγμένος hat.

Θλιβερός, (θλίβω), drückend, Pauli Aeg. 6, 106.

Θλιβίας, ὁ, s. v. a. θλαδίας; von

Θλίβω, drücken, ausdrücken, zusammendrücken; daher Arriani Epict. 1, 25. θλ. καὶ στενοχωρεῖν verbindet; zerdrücken; niederdrücken; auch metaph. drücken, kränken, belästigen; μικρῇ σοι ζωὴ τεθλιμμένη, Leonidae Tar. ep. 70. ὑπ' οὐδεμιῆς θλιβομένη κύλικος, Dioscor. ep. 37.; davon

Θλίμμα, τὸ, das Gedrückte, Ausgedrückte, Zerdrückte.

Θλιμμός, ὁ, und θλίψις, ἡ, (θλίβω), das Drücken, der Druck, Drückung, Bedrückung; Qual, Angst.

Θνησείδιος, ὁ, ἡ, und θνησιμαῖος, αία, αῖον, (θνῆσις), *morticinus*, gestorben, verreckt, z. B. ἐσθήματα ἐκ θνησειδίων, Philostr. Kleider von verrecktem Viehe; Aeliani h. a. 6, 2. verbindet νεκριμαῖόν τι καὶ θνησείδιον. θνησιμαίων ἀπέχεσθαι. verst. χρεῶν, Hierocles.

Θνήσκω, ich sterbe. Vom Stammworte θάνω, od. θαίνω, sind ἔθανον als Aor. u. Fut. θανοῦμαι. Perf. τέθνηκα, dor. τέθνακα, boeot. τέθνεικα, alt poet. τέθναα, Part. τεθνηκώς, τεθνηώς, τεθναώς, τεθνεώς, τεθνειώς. Der Plur. u. die andern Modi werden gemacht, als wenn das Verb. θνῆμι hieſse, welches manche daher auch annehmen, aber unnöthig. Denn der Uebergang aus einer Conjugation in die andre ist sehr gewöhnlich: also τεθνᾶσι, ἐτέθνασαν, Arati 129. τεθνάτην, τέθναθι, τεθνάναι oder τεθνάναι, poet. τεθνάμεν, τεθνάμεναι. Vom Perf. τέθνηκα entsteht, wie so oft, ein neues Verbum τεθνήκω, ich bin todt, davon Fut. τεθνήξω, gew. τεθνήξομαι, Fut. exact. τεθνήξομαι. Daſs auch θανάω existirt, lehrt das substantivascirte Verbale θάνατος, eigentl. das Sterben, dann der Tod. Von θανέω ist θανίσκω, contr. θνήσκω, das übliche Präsens geblieben. Bey Soph. Oed. tyr. 118 steht sogar θνήσκοντες st. τεθνᾶσι, sie starben, od. sie sind todt; auch Philoct. 1071.

Θνητογαμία, ἡ, Vermählung (einer Göttinn) mit einem Sterblichen, Schol. Hom. Il. 1, 5.

—**γενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος)**, von Sterblichen erzeugt, poet.

—**ειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος)**, nach Art der Sterblichen, sterblich.

Θνητός, ἡ, όν, (θνήσκω), sterblich; menschlich.

Θοάζω, (θοός), s. v. a. θέω n. 3. von heftiger- ungestümer Bewegung; wüthen, toben, stürmen, schnell gehen, springen, eilen; θοάζει δεῦρο Κασάνδρα δρόμῳ, Eur. Troad. 307. Or. 1565 θοάζων αἰθέρος ἄνω κάπνος, in die Höhe springend oder steigend; active, πτέρυγας, schnell bewegen, Eur. Iph. Taur. 1142. Or. 337. u. καθάπερ εἶτα γίνεται ἐθόαζον, Herc. Fur. 382. erklärt Brunck über die Bacchas Eur. 215. vom schnellen Verzehren; auch rasen, wie ein Rasender gehen und wüthen, Eur. Phoen. 801. Für sitzen wird es erklärt Soph. Oed. Tyr. 2. u. Aeschyli Suppl. 610.; aber Erfurdt über Soph. l. c. bezweifelt diese Bed. Die alten Grammatici leiten die so ganz verschiedenen Bedeutungen von allerhand Verwechselungen, z. B. mit θάσσειν, θαάσσειν, für sitzen, und mit θειάζειν ab. Der Ursprung ist mir dunkel. S. auch ἀποθοάζω. S. in θέω. Von θοάζω, s. v. a. ταράσσω, bey Hesych. ist θοηρός, τεταραγμένος, Hesych. u. Photius; davon

Θόασμα, τὸ, Orph. hym. 48. 6. heiſst der Berg Tmolus καλὸν Λυδοῖσι θόασμα, worauf die Lydier die Orgia der Cybele feyern; wie Eur. Bacch. 215. ἐν δασκίοισι ὄρεσι θοάζειν τὸν Διόνυσον τιμώσας χοροῖς.

Θοιματίδιον, τὸ, Dimin. von

Θοιμάτιον, τὸ, und θοιμάτια, contr. aus τὸ ἱμάτιον.

Θοίμην, Optat. st. θείμην, von τίθημι, Med.

Θοινάζω, eine andere Form von θοινάω, Suidae Anonym. in εὐφημία; davon

—**ναμα, τὸ**, gegebenes Mahl - Schmaus, Eur.

—** νατήρ, ῆρος, ὁ**, u. θοινάτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. ὁ θοινάζων, der einen Schmaus giebt, Aeschyli Ag. 1495.

—**νατήριος, ὁ, ἡ**, zum Schmause oder Schmauser gehörig; ζῶντα γυψὶ θοινατήριον στήσω, Eur. Rhes. 1072. zu schmausen - zu fressen geben.

—**νατικός, ἡ, όν**, s. v. a. θοινητικός, Xenoph.

—**νάω, ῶ**, vorzügl. im Medio essen, schmausen; verzehren; ἐθοινᾶτο ταῖς ἐπιθυμίαις τὴν τῶν ἀθροισθέντων ὥραν, Clearchus Athenaei p. 522. f.; von

Θοίνη, ἡ, Schmaus, Gastmahl; überh. Speise, vorzügl. angenehme: ἐν θοίνῃ ποιεῖσθαι τοὺς πλουσίους, Damascius bey Suidas, eigentl. zu Gaste bitten; überh. achten; daher Plato Legg. 1. p. 54. τοὺς γὰρ γόητας οὐκ ἐν θοίνῃ λέγω, die Gaukler rechne - zähle ich nicht mit. Das Stammwort ist θόω, s. v. a. θάω, τιθάω, davon θήσασθαι u. τιθή, τιθήνη, also nähren, wovon das Etymol. M. richtig θοίνη ableitet. Hesych. hat θωμένους, θοινωμένους, εὐωχουμένους; ferner θῶντας, θοινῶντας, εὐωχοῦντας, εὐθηνοῦντας; auch θωθῆναι, φαγεῖν, γεύσασθαι, u. θώσασθαι, εὐωχηθῆναι, μεθυσθῆναι; noch θῶσθαι, θοινᾶσθαι, εὐωχεῖσθαι. Nach dem Etym. M. ist dieses Wort und Bedeutung dorisch. Hesych. hat auch θῶσαι, εὐθηνεῖται, θοινᾶται; endlich θωστήρια, εὐωχητήρια. Also θόω, θόομαι, θῶμαι, θόοντας, θῶντας. Von θόω kommt θώω und θώσσω, wovon bey Hesych. θωχθείς, θωρηχθείς, μεθυσθείς, aus Sophocles. Ferner θῶξαι, μεθύσαι, πληρῶσαι, worin die Bedeut. von Essen und Trinken liegt. Von θόω kommt θοάω, davon θοαθείς bey Hesych. πλησθείς, ἱστιαθείς, εὐωχηθείς. Davon kommt auch θώραξ, wie das Etymol. M. bemerkt: παρὰ τὸ θῶ τὸ εὐωχοῦμαι ἤτοι ἐν εὐωχίᾳ εἰμί· ἀφ' οὗ οἱ Δωριεῖς θωρεῖσθαι λέγουσι τὸ εὐωχεῖσθαι. τοῦτον ὁ μέλλων θώσω; davon θῶρος, θώραξ; nach ihm also ist θῶρος ἡ τροφὴ καὶ μέθη; und θώραξ ὁ δεκτικὸς τῆς τροφῆς τόπος. Wenn die Worte θωρός und θωρεῖν für sich irgend eine andere Autorität hätten, so würde diese Etymologie von θώραξ ganz richtig scheinen. Unterdessen ist die Verwandtschaft zwischen θωχθῆναι, θωρηθῆναι und θωρηχθῆναι sichtbar, wenn man auf die Bedeutung sieht.

Θοίνημα, τὸ, θοινητήρ, ὁ. S. im dorisch. θοίναμα u. s. w. nach.

—**νητήριος, ὁ, ἡ**, s. v. a. θοινατήριος.

—**νητικός, ἡ, όν**, zum Schmause gehörig od. geneigt.

—**νητός, ἡ, όν**, geschmauset, zu schmausen - essen.

—**νήτωρ, ορος, ὁ**, s. v. a. θοινατήρ, Eur.

Θοῖτο, Optat. st. θεῖτο.

Θολερέω, ῶ, s. v. a. ταράσσομαι, Hesych.; von

—**ρός, ρά, ρόν**, Adv. —ρῶς, (θολός), kothig, schlammig, trübe, unrein, dunkel; vorz. vom Wasser; νεφέλας, Anal. 2. p. 178. προσώπου χρῶτα θολερόν, Aeliani h. a. 14, 9. In dem Sprüchworte θολερὰν πλίνθον πλύνειν, *laterem lavare*, Theocr. 16, 62., zw. Bed. θολερῶς προβαίνειν vom schwankenden Gange hat Etymol. M. u. Photius angemerkt. θολεροὶ λόγοι, Aeschyli Prom. 885. die Sprache einer von Leidenschaften bestürmten und getrübten Seele. Plutarch. sagt vom Schweine: δύσμορφον ἡ ὗς καὶ θολερόν: und τὸ θολερὸν περὶ τὴν δίαι-

καν, 8. p. 661. u. 667., daher überh. trübe, unrein. κυνόδους, Nicandri Ther. 130. dente impuro nach Gorraeus.

Θολερώδης, ὁ, ἡ, mit ὁμιχλώδης verbunden bey Theophr. de igne, immer trübe, von Natur trübe u. unrein.

Θολία, ἡ, nach Pollux πλεκτόν τι θολοειδές, ᾧ ἀντὶ σκιαδίου ἐχρῶντο αἱ γυναῖκες, nach dem Schol. des Theocr. Idyl. 15, 39. σκιάδιον und πίλος.

Θολοειδής, έος, ὁ, ἡ, nach Art oder in der Gestalt eines θόλος, Gewölbes oder Rotonda. Suidas in Δαμιανός hat θολικὴν στοὰν in demselben Sinne.

Θολόεις, εσσα, εν, (θολός), s. v. a. θολερός, Oppiani Hal. 3, 164. wo aber andre δ' αἰθαλόεντες lesen.

Θολομιγής, ὁ, ἡ, (θολός, μίγω), verunreiniget, Onatas Stobaei Phys. p. 98. wo falsch —μογής steht.

Θολός, ὁ, Schmutz, Koth des trüben Wassers, αὐτίκα ὑπὸ τοῦ θολοῦ τοὺς πόρους ἐπιπωματίζονται, Athenaeus 7. vom trüben- dicken Wasser werden ihnen die Kiemöffnungen verstopft; von der monatlichen Reinigung, Orphei Lapid. vers. 484.; daher θολερὸν ὕδωρ, kothiges - diches - trübes - unreines - undurchsichtiges - dunkles Wasser; 2) der dunkle Saft, den die Blackfische oder Dintenfische, sepiae, in der Furcht ergiessen, und damit das Wasser trüben. Als Adjectivum steht θολώτερος Athenaei pag. 420., aber die eine Handschr. hat θολερώτερος. Die Attiker sagten ὀλός u. ὀλερός dafür.

Θόλος, ἡ, Kuppeldach, und daher überh. ein rundes Gebäude, ein runder Tempel, besonders das Haus, worin die Prytanen zu Athen unterhalten wurden; daher προσκυνεῖν τὴν θόλον, Demosth. 442, 19. Pausan. Att. 53. weil es diese Bauart hatte; ein rundes Zimmer, Odyss. 22, 442. mit Säulen umgeben, zwischen dem Wohnzimmer und dem Hofraume, V, 466. wo man nach Hesych. u. Eustath. Tischgeräthe aufbewahrte. Viell. kann man testudo cavaedii bey Varro de L. L. 4. p. 45. Bip. damit vergleichen. Voss übersetzt es das Küchengewölbe u. bildet es bey K in der Zeichnung ab. Dass einige auch ὁ θόλος sagten, bemerkt Sextus adv. Grammat. 1, 7. und eben so ein dergleichen Zimmer in den Badehäusern, das sogenannte Laconicum, Schwitzbad. Alciphr. 1. Ep. 23. εἰς τοὺς θόλους ἢ τὰς καμίνους τῶν βαλανείων, wo aber die Handschr. richtiger τὰς θ. haben. S. über Vitruv. θόλον ξηρὸν nennt Alexander Aprod. Probl. 1, 4. das Schwitzzimmer. θόλου κοῖλον ἔρυσμα, Anal.

Θολόω, ῶ, (θολός), kothig- trübe- dunkel- unrein machen; trüben, betrüben, beunruhigen.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, wie schmutzig, trübe.

—λωσις, ἡ, (θολόω), das Kothig- Trübe- Dunkelmachen.

Θοός, ή, όν, Adv. θοῶς, schnell, geschwind; spitzig, zugespitzt, als γόμφος, Apollon. Rhod., und übergetr. νῆσοι bey Hom. wegen ihrer Vorgebirge, oder ihrer ins Meer gehenden Spitzen; μάχαι θοαί, Pind. heftige Kämpfe oder Schlachten; ἡ σφι θοώτερον ἀντιόωντο, Apollon. 3, 1406. wird acrius adversaretur übers., vergl. 4. 314.; davon

Θοόω, ῶ, spitzig - scharf - schnell machen, s. v. a. παροξύνω, Odyss. 9, 327. ἐν πυρὶ φωνὴν τεθοωμένον κινός, Hermesian. Eleg. Nicandri Ther. 227. λύσσῃ τεθοωμένος, Oppiani Hal. 2, 525. wo es incitati bedeutet.

Θοραῖος, αία, αῖον, (θορός), zum Samen gehörig, als πόρος, Arist. der Samengang. πηγῖνα θοραίην, Nicander.

—ρέω, bey Spätern, s. v. a. θόρω.

—ρή, ἡ, s. v. a. θορός, Same. Auch bey Rufus Ephes.

—ριβώλαξ führt Draco Straton. p. 55. ohne Bed. an, wofür bey Hermann θορυμίλαξ steht. In der Leipz. Ausg. pag. 19. θορυβύλαξ.

—ρικός, ή, όν, s. v. a. θοραῖος, zum Samen gehörig, ihn enthaltend.

—ρίσκω, und zusammengezogen θρώσκω, ich befruchte, belege, bespringe; s. v. a. d. folgd.

Θόρνυμι, θορνύω, (θόρω, θόρνω), springen, hüpfen; vorz. bespringen; im Med. sich begehen, begatten, Nicander. ὁ γόνος τῷ ἄῤῥενι θόρνυται εἰς τὴν γυναικείαν μήτραν, Theolog. arithm. p. 45.

Θορόεις, Oppiani Cyn. 3, 522. βρέφεα θορόεντα, weich, ungebildet, wie der Same; von

Θορός, ὁ, Same, vorz. von Fischen, Aristot. ἰχθύων θορούς, Lycophr. 597. Hesych. hat θόρος, ὁ, für admissarius, von θόρω, Bespringer, was sonst θούρης heisst, vergl. θοῦρος.

Θορυβέω, ῶ, lärmen, Geräusch machen, vorzügl. in den Volksversammlungen, als Zeichen des Beyfalls oder der Misbilligung; οἱ μετρίως ἐθορυβήθη, Plut. Niciae 18.; daher auch überh. sein Misfallen oder seinen Beyfall durch lärmendes Geräusch oder Geschrey zu erkennen geben; act. τὰς ἐκκλησίας, die Versammlungen durch Lärmen und Geschrey stören, Themist. 401, 21. überh. in Unordnung oder ausser Fassung bringen, verlegen machen.

—βή, ἡ, s. v. a. θόρυβος, Soph. Ajac. 164.

—βητικός, ή, όν, Lärm - Unruhe machend - erweckend, dazu gehörig oder geneigt.

—βοποιέω, ῶ, ich mache Lärm, Diod. Sic.; von

—βοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), Lärmmacher, Unruhestifter; von

—βος, ὁ, s. v. a. θρόος, Lärm, Geräusch, Aufruhr; vorzügl. ein lautes Zeichen des Beyfalls, Pind. Olymp. 10, 88. Gefahr, εἰς θ. ἦλθον λευσθῆναι, Eur. Iph. Aul. 1349. Die Ableit. s. in τύρβη; davon

—βόω, s. v. a. θορυβέω, Pollux 8, 152.; zw.

—βώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, lärmend, geräuschvoll, stürmisch.

Θόρω, springen, hüpfen, bespringen, heraufspringen; dav. ἔθορον als Aor. und θοροῦμαι als Fut. bey Homer, als Präsens aber θρώσκω üblich.

Θουραῖος, αία, αῖον, (θοῦρος), springend, muthig, hitzig; zum Springen oder Bespringen gehörig.

—ράς, άδος, ἡ, bey Nicand. Ther. 131. s. v. a. θορή oder θουρία, nach Hesych. ὁρμητικῶς ἔχουσα, καταφερής. Lycophr. 612. θρασεῖα θουρὰς κύων.

—ρήεις, ήεσσα, ῆεν, s. v. a. θουραῖος, bey Hesych. λάγνος.

—ρήθρα, ἡ, oder θούρητρα, τα, bey Hesychius ὀχεία, oder vielm. ὀχεῖα, die männlichen Zuchtthiere.

—ρης, ὁ, s. v. a. θόρος, der Springer, männliches Zuchtthier.

—ρικός, ή, όν, s. v. a. θούριος; zw.

—ριόμαντις, ὁ, bey Aristoph. ein Wahrsager, mit einer dunkeln Anspielung auf eine Geschichte, Aristoph. Nub. 332.

—ριος, ία, ιον, s. v. a. θοῦρος. S. in θρώ.

—ρις, ιδος, ἡ, s. v. a. θουράς, gleichsam das Femin. von θοῦρος, mit ἀλκή, ἀσπίς, Homer. heftig, hitzig, ungestüm, muthig, kriegerisch; bey αἰγίς und ἀσπίς aber muss man eine andre Bedeut. annehmen, etwa gross oder fürchterlich; κρήνεια, Analecta 1. p. 248.

—ρος, ὁ, s. v. a. d. abgeleitete θούριος, heftig, hitzig, Ἄρης, Iliad. ungestüm, muthig, kriegerisch. Eigentl. ion. Form für θόρος. S. in θόω; davon

—ρόω oder θουράω, bey Lycophr. 85. θουρώσας ἐπὶ λέκτρα, st. ὁρμώσας.

Θόωκος, ὁ, das auseinandergezogene θῶκος und θᾶκος, Sitz, Sitzung, Versammlung, Ody. 2, 26.

Θόωσα, ἡ, die Schnelle, Schnelligkeit, Empedocles Plutarchi 7. p. 854.

Θραγμός, ὁ, (θράσσω), das Krachen, aus Sexti Emp. Pyrrh. 1, 58. ἐρεικομένων κυάμων θρ., von θράζω, s. v. a. θραύω, abgeleitet.

Θρᾳκιστί, (θρᾳκίζω), Adv. in oder nach Thracier Art oder Sprache.

—κοφοίτης, ου, ὁ, Thraciengänger, Athenaei p. 550. wie Λεσβοφοίτης, ebendaselbst.

Θρανεύω, θρανόω, θρανίσσω, wovon das letzte bey Lycophr. 664. συνθρανόω, Eurip. Bacch. 623. vorkommt für zerbrechen, zerschlagen, zerschmettern; 2) bey Aristoph. Eq. 369. ἡ βύρσα σου θρανεύσεται, von θρᾶνος, dein Fell soll mir vom Gerber über die Gerberbank ausgespannt werden. Bey Hippocr. p. 812. Foes. hat die Medic. Handschr. zweimal ἐνθράνυσι statt des gemein. ἐνθραύσει. Die erste Bedeutung kommt von θράω, θραύω, θράνω, θρανεύω; davon ἀθράνευτος, s. v. a. ἀθραυστος.

—νίας, ὁ. S. θρανίς.

—νίδιον, τό, Etym. M., oder θράνιον, Aeliani h. a. 16, 38. Dimin. von θρᾶνος.

Θρανίς, ὁ, bey Xenocr. cap. 8. θρανὶς ἢ ξιφίας, Plinius 32, 5, 52. *thranis, quem alii xiphiam vocant*, der Schwertfisch, von θράνος. Bey Marcellus Sid. 29. ξιφίας θρανίας τε. Hesych. hat θραμὶς, κριός, u. θρυμὶς, ἰχθὺς ποιός.

—**νίτης**, ου, ὁ, (θράνος), ein Ruderer am Hintertheile des Schiffes. S. μεσόνεοι und θράνος; vergl. Polyb. 16, 3. κατὰ μέσον τὸ κύτος ὑπὸ τὸν θρανίτην σκαλμόν; davon

—**νῖτις**, ιδος, ἡ, das Femin. κώπη, das Ruder eines θρανίτης.

—**νιτικός**, ἡ, όν, einem θρανίτης gehörig.

—**νος**, ὁ, (θράω), Sitz, Bank, besonders Ruderbank, und nach Galen der Abtritt. S. auch θρόνος; ionisch θρῆνυς; auch der vorstehende Balkenkopf, davon θρανογράφος; endlich der Theil des Schiffs, worauf die θρανῖται. Hesych. sagt: θρῆνυς, ἡ ἐν τῷ μέσῳ πλοίου σανίς. Iliad. 15, 729. von θράνιστρον, Dimin., kommt das lat. *transtrum*. S. θρῆνυς.

Θρανόω und θρανίσσω. S. θρανεύω.

Θρασαίχην, ὁ, ἡ, Nicetas Annal. 19, 2. dreist, wild.

—**σομάχος**, Pindari Nem. 4, 102. st. θρασύμ. zw.

—**σέω**, s. v. a. θρασύνομαι, Diphilus Athenaei 2. p. 55. d. wie Grotius statt θρασεῖν lieset; zw.

—**σέως**, Adv. von θρασύς.

Θρασκίας, ου, ὁ, der aus Thracien oder Norden wehende Wind, bey uns Nord-Nord-West.

Θράσος, τὸ, s. v. a. θάρσος; meist aber Keckheit, Verwegenheit; übertriebener Muth; oder vorgegebene Tapferkeit.

Θράσσω, θράττω, f. ξω, attisch zusammengezogen u. s. v. a. ταράσσω, beunruhigen; davon θρᾶξαι φρένας, Aeschyli Prom. 628. bey Plato häufig. τί θράσσῃ, Rhesi 725. lieset Musgrave für δρᾷς δή. S. τέτρηχα nach u. Buttmann Lexil. p. 211.

Θρασυγλωττία, ἡ, freche Zunge, keckes Reden, Pollux.

—**γλωττος**, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), von frecher- kecker Zunge; frech im Reden. θρασυγλωσσίη, Manetho 4, 184.

—**γυιος**, ὁ, ἡ, (γυῖον), muthig, stark an Gliedern oder von Körper, Pind. Pyth. 8, 52.

—**δειλος**, ὁ, ἡ, Poltron, der mit seinem Muthe prahlt, Aristot. Nicom. 3, 10. Adamantii Physiogn. 2, 16.

—**θυμος**, ὁ, ἡ, dreist, verwegen, —θυμα μεμηνότες, Manetho 4, 579.

—**κάρδιος**, ὁ, ἡ, (καρδία), muthig, herzhaft, Hom.

—**μάχανος**, ὁ, ἡ, dorisch st. —μήχανος, (μηχανή), kühn in seinen Planen und Unternehmungen; s. v. a. θρασυμήδης, Pindar.

—**μάχας**, ου, ὁ, dor. st. θρασυμάχης od. θρασύμαχος, (μάχη), muthig im Kampfe oder Kriege, Pind.

—**μέμνων**, ονος, ὁ, ἡ, (μέμνω, θρασύς), kühnen Sinnes, kühn, dreist, standhaft, Hom.

—**μήδης**, u. θρασύμητις, ιδος, ὁ, ἡ, oder θρασυμήτης, ου, ὁ, (μῆδος, μῆτις), von Entschliessung oder Denkungsart dreist, kühn oder frech, Pindar. Pyth. 4, 254. Nem. 9, 30. die zweite Form Analecta 2. p. 194. no. 19.

—**μήχανος**, ὁ, ἡ. S. θρασυμάχανος.

—**μυθος**, ὁ, ἡ, (μῦθος), s. v. a. θρασύγλωττος.

Θρασύνω, (θρασύς), kühn- muthig machen; pass. kühnmuthig seyn, sich muthig beweisen. πλήθει τὴν ἀμαθίαν θρασύνοντες, Thucyd. 1, 142. indem sie ihre Unwissenheit durch die Menge dreist machen; überh. im Medio dreistkühn handeln oder sprechen; m. d. Dat. sich worauf verlassen, πρὶν ὅρμῳ ναῦν θρασυνθῆναι, Aeschyli Supp. 772.

Θρασυξενία, ἡ, (ξένος), Frechheit eines Fremden, Plato Legg. 9. p. 58.

—**πόλεμος**, poet. —πτόλεμος, ὁ, ἡ, muthig im Kampfe, Anal. 3. p. 309.

—**πονος**, ὁ, ἡ, d. i. θρασὺς ἐν πόνοις, stark, muthig, Pind. Ol. 1, 156.

Θρασύς, εῖα, ὑ, Gen. ἑος, εἴας, (θράσος), dreist, keck, kühn; frech; muthig, tapfer, Soph. Phil. 106. οὐκ ἄρ' ἐκείνῳ προσμῖξαι θρασύ, ist nicht sicher. θρασεῖα γυνή, Philemon Anecd. Bekkeri p. 99.

—**σπλαγχνος**, ὁ, ἡ, Adv. —σπλάγχνως, dreist, unerschrokken, muthig, Aeschyl. Eur.

—**στομέω**, ῶ, ich rede- spreche dreist oder frey, poet. von

Θρασύστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), der dreist- frey oder frech redet -spricht, poet.; davon —στομία, ἡ, Meleagri Epigr. 34.

Θρασύτης, ητος, ἡ, (θρασύς), Dreistigkeit, Kühnheit; Frechheit.

—**φρων**, ὁ, ἡ, muthig, Oppiani Hal. 1, 112.

Θρασυφωνία, ἡ, das dreiste- freye od. freche Reden; von θρασυφωνέω; von

—**φωνος**, ὁ, ἡ, (θρασύς, φωνή), s. v. a. θρασύστομος.

Θρασυχάρμης, ὁ, Quinti 4, 502. s. v. a. —πόλεμος.

—**χειρ**, ρος, ὁ, ἡ, mit tapfrer- muthiger Faust, Anthol.

—**χειρία**, ἡ, Muth im Angriffe; von θρασυχειρέω.

Θρασώ, Beyw. der Minerva, Lycophr. 936.

Θράττα, ἡ, davon θραττίδιον, τὸ, ein bunter Meerfisch, auch θάττα, Aristotel. h. a. 5, 6. Athenaei p. 329.

Θράττω. S. θράσσω.

Θραυλός, u. θραυρὸς, (θραύω), zerbrechlich, weich, mürmlicht; zerbrochen; πῦρ ἐνιέντες ταῖς πέτραις ὄξος ἐπέχεον, θραυλοτέρας ἐκ τούτου ποιήσαντες, beym Suidas, d. i. machten sie mürber. Eben so macht es Apollodorus Mathem. vett. p. 21. bey Belagerungen. S. τραυλός.

Θραῦμα, τὸ, s. v. a. θραῦσμα, Aeschyli Ag. 1158. θραύμαθ' ἐμοὶ κλύειν, soll wohl θαύματα heissen.

Θραύπαλος, ein Baum bey Theoph. h. pl. 3, 7. 4, 1.

Θραυπίς, ἡ, ein kleiner, auf Dornsträuchen lebender Vogel bey Aristotel. h. a. 8, 3. wo die Handschr. θλυπὶς u. θλιπὶς haben, Hesych. aber und Ugutio γράπις. Gaza übersetzt es *carduelis*.

Θραυρός, Hesych. S. θραυλός.

Θραυσάντυξ, υγος, ὁ, ἡ, (θραύω ἄντυγα), die Räder zerbrechend, Aristoph. Nub. 1264.

Θραῦσις, εως, ἡ, (θραύω), das Zerbrechen.

Θραῦσμα, τὸ, (θραύω), das Zerbrochene, Stück, Bruchstück.

Θραυστός, ἡ, όν, zerbrochen, zerbrechlich; von

Θραύω, (s. θρυλλίσσω u. θρύπτω), zerbrechen, zermalmen, zerreiben; daher, wie *frango*, schwächen; τὴν δύναμιν, Plut. ἐλπίδα, Herodian. 3, 2. Von der Form θράζω ist θραγμός, ὁ, w. m. n.

Θράω, wovon Aor. 1. Med. beym Athen. 5. p. 192. aus Philetas θρήσασθαι vorkommt, sitzen; wovon θράνος, θρῆνυς, θρόνος.

Θρεῖσσα, dor. st. Θρῇσσα, Theocriti Ep. 18.

Θρεκτικός, ἡ, όν, (τρέχω), zum Laufen gehörig oder geschickt.

Θρέμμα, τὸ, (τρέφω), alles was man füttert- nährt und aufzieht; Zögling, Pocock. Inscr. p. 24. no. 20. Zuchtvieh; davon

—**μάτιον**, τὸ, Dimin. Chandleri Inscr. 73. p. 50. Tochter, Pflegetochter od. Sklavinn.

—**ματοτροφέω**, Zuchtvieh halten, Strabo, Diod. Sic.

Θρέξασκον, ες, ε, Imperf. ionicum zu τρέχω, Fut. θρέξω, ἔθρεξα, Il. 18, 599. Von θρέω, τρέω.

Θρεοκάρδιος, ὁ, ἡ, (θρέω), unruhig od. betrübt, Anacreon 61.

Θρέπτα, τά, st. θρέπτρα las Zenodotus Il. 4, 478. u. 17, 310. Eben so steht Quinti Sm. 11, 89.

Θρέπτειρα, ἡ, Ernährerinn, Erzieherinn, Opp. Hal. 2. Femin. v. —τήρ, ῆρος, ὁ, (τρέφω), Ernährer, Erzieher, Opp. Cyn. 5.; d.

—**τήριος**, ὁ, ἡ, was man nährt, als πλόκαμος, Aeschyl. Haupthaar, welches man wachsen läfst; zum Nähren- Ernähren- Erziehen gehörig oder geschickt; τὰ θρεπτήρια, verst. γέρα, Erzieherlohn, Kostgeld, Unterhalt, den ein Kind seinen alten Eltern gewährt für ehemals von ihnen erhaltenen Unterhalt und Erziehung; bey Soph. Oed. Col. 1263. ηδέος θρεπτήρια st. τροφή, Nahrung, wie τροφεῖα, ibid.

—**τικός**, ἡ, όν, (τρέφω), gut nährend; zum Nähren gehörig oder geschickt.

—**τός**, ἡ, όν, genährt, gefüttert; zu nähren.

—**τρα**, ἡ, s. v. a. θρέπτειρα.

—**τρον**, τὸ, s. v. a. θρεπτήριον. S. θρέπτα.

Θρεσκεία, ἡ. S. θρῆσκος nach.

Θρεττάνελο, bey Aristophan. eine Nachahmung vom Tone der Zither, wie unser Tralara. Philoxenus ap. Schol. Aristoph. ad Plutum.

Θρέττε, οὐκ ἔτι μοι τὸ θρέττε, Aristoph. Equit. 17. nach dem Schol. u. Suidas s. v. a. θαῤῥαλέον, θρασὺ, ἀνδρεῖον. Hesychius hat θρεττὸν, τὸ ἀνδρεῖον ἢ θρασὺ, auch θριττὸν, ἀνδρεῖον, θρασύ. ἔστι δὲ ἀμετάφραστον.

Θρεψίππας, ου, ὁ, s. v. a. ἱπποτρόφος, in dem Namen bey Apollodorus p. 161.

Θρέψις, ἡ, (τρέφω), das Nähren, Nahrung, Ernährung.

Θρέω, Med. θρέομαι, ich mache einen Lärmen- Geschrey, vorzügl. Klagegeschrey, s. v. a. ὀλοφύρομαι, θρηνέω, Eurip. Med. 51. Aeschyl. Theb. 78. davon θρόος, θροῦς, θροέω und θρῆνος. Die andre Form θράω, —αύω, heifst brechen; also verwandt ungefähr wie brechen und sprechen, φωνὴν ῥήσσειν.

Θρηνέρως, ωτος, ὁ, ἡ, u. μισηνέρως, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσέρως, Pollux 6, 189.

Θρηνέω, ῶ, (θρῆνος), klagen, winseln; beklagen, beweinen; davon

—**νημα**, τὸ, das Geklagte; die Klage; Klagelied, Eur.

—**νητήρ**, ῆρος, ὁ, u. θρηνητής, ὁ, bey Manetho 4, 190. θρηνήτωρ, (θρηνέω), Kläger, Weiner; davon

—**νητικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Klagen gehörig oder geneigt.

—**νήτρια**, ἡ, Femin. von θρηνητήρ, Klageweib, Theophyl. epist. 22.

Θρῆνος, ὁ, lautes Klagen- Winseln- Weinen, von θρέω, θρέομαι, ionisch θρήνω.

Θρῆνυς, υος, ὁ, s. v. a. θράνος, von θράω, ionisch, s. v. a. ὑποπόδιον, Ody. 17, 410. aber Il. 15, 729. ist θρ. ἑπταπόδης der Sitz 7 Fuss lang für fünf Ruderer, nach Isa. Vossius de fabr. trirem. Eigentl. war θράνος und θρῆνυς der Querbalken im Schiffe, worauf auch die Rudersitze ruhten, hernach die oberste Reihe von Rudersitzen.

Θρηνῳδέω, ῶ, (θρηνῳδός), ich singe Klagelieder; davon

—**δημα**, τὸ, Klagelied, Klagegesang, Schol. Oxon. Soph. El. 92.

—**ῳδης**, εος, ὁ, ἡ, (θρῆνος, εἶδος), kläglich; klagend.

—**ῳδία**, ἡ, (θρηνῳδέω) das Singen von Klageliedern.

—**ῳδός**, ὁ, ἡ, (ᾠδή, θρῆνος), der Klagelieder singt, Alciph. 1, 36.

Θρησκεία, ἡ, (θρησκεύω), Gottesverehrung, Gottesdienst, religiöse Ceremonie, Aberglauben.

Θρήσκευμα, τὸ, ein Gottesdienst, bey den spätern Kirchenschr.

Θρησκεύσιμος, τόπος, Eusebii hist. eccl. ein zum Gottesdienst geweihter Ort.

—**κευτήριον**, τὸ, (θρησκεύω), ein Ort zur Verehrung der Gottheit, Schol. Pind. Ol. 7, 33.

—**κευτής**, οῦ, ὁ, gottesfürchtiger Verehrer.

—**κεύω**, ich verehre, bete an, habe religiöse Ehrfurcht; halte heilig, beobachte heilig. Herodoti 2, 64. 65. gebraucht es für gottesdienstliche Gebräuche einführen u. beobachten, in welchem Sinne θρησκεύοντας im med. steht Theolog. arith. p. 49.

—**κος**, ὁ, ἡ, gottesfürchtig, religiös, abergläubisch, bigott. Plutar. Alexand. 2. leitet es von Θρᾷξ ab, weil die Thracischen Weiber in den Gegenden, wo sie in den Orphischen und Bacchischen Mysterien eingeweiht waren, ihre gottesdienstlichen Uebungen in Schwärmerey ausarten liesen. Daher nach ihm in θρησκεύω überhaupt αἱ κατάκοροι καὶ περίεργοι ἱερουργίαι liegen. Andre schrieben θρέσκος, θρεσκεύω; sonach wäre θρῆσκος, θρησκεύω ionisch. Anecd. Bekkeri p. 99. führen θρεσκεία aus Herodotus an. Vielleicht leitet man es richtiger von θρέω st. τρέω ab, wovon man θρεσκάρδιος, Anacr. 61., ableitet. Hemsterhuis leitet es von θρέω, wovon θρόος, murmur, rumor, herkommt, von dem ceremoniösen Gemurmel. Eine Spur liegt in der Glosse des Hesych. θρίξατο, εἰφλόξατο, ἐσεβάσθη.

Θριάζω, bey Hesych. die Blätter (θρῖον) der Feigen ablesen; davon bey Pollux 7, 140. θριαστής, ὁ, s. v. a. συκωρός, zu seyn scheint; 2) s. v. a. ἐνθουσιάω, in prophetischer Wuth seyn, prophezeien; auch θριᾶσθαι, Etym. M. u. Anecd. Bekkeri p. 265.

Θριαί, αἱ, die Steinchen, die man beym Loosen in die Urne warf, und woraus man wahrsagte; daher, wie sortes, Prophezeiung, Orakel, Callim. Gewisse Nymphen, Θριαί, sollen diese Art der Prophezeihung erfunden u. getrieben haben, Hymn. hom. 2, 552. wo vorher Μοῖραι stand, Zenobii Prov. 5, 75. Etymol. M. Hesychius, Schol. ad Callimachi hym. in Apoll. 45. Apollodori 3, 10, 2. Anecd. Bekkeri p. 265. Hermann ad Hymn. hom. p. 85.

Θριαμβευτής, οῦ, ὁ, der den Triumph hält; von

—**βεύω**, triumphiren; act. einen im Triumphe aufführen.

—**βικός**, ἡ, όν, zum Triumphe gehörig, den Triumph betreffend.

—**βίς**, ίδος, ἡ, στολή, s. v. a. θριαμβική.

—**βος**, ὁ, bey den Griechen eine Hymne auf den Bacchus, die bey der Procession gesungen ward. ὅτε σὺ τοὺς καλοὺς θριάμβους ἀναρρίπτουσα ἀπηχθάνου, Cratinus bey Suidas in ἀναρρίπτειν; daher überh. die Procession bey dem Bacchusfeste; 2) bey den Römern der Triumph, ein feierlicher Einzug und Aufzug der Sieger mit Gesängen begleitet, triumphus. Auch diese Bedeut. leitet Arriani Anab. 6, 28. aus dem Gr. her. ἐκ λόγων θρ. Conc. 31. Verspottung oder Bekanntmachung.

Θριγκίον, τὸ, Dimin. von θριγκός, ὁ, od. θριγγός, θριγγίς, der Kranz, vorstehender Rand, Zinne, Sims oben an den Mauern, um sie wider den Regen zu schützen, Eur. Troad. 489. θριγκὸς κυάνοιο, Odyss. 7, 87. Dieser Sims ist das höchste Ende von der Mauer und darauf kommt das Dach des Hauses; daher Aristot. Phys. 7, 3. εἰ ὁ θριγκὸς καὶ ὁ κέραμος ἀλλοιοῦται, ἢ εἰ θριγκουμένη καὶ κεραμουμένη ἡ οἰκία ἀλλοιοῦται, ἀλλὰ μὴ τελειοῦται; daher das höchste Ende, die Vollendung einer Sache; u. θριγκόω, ich endige, vollende. S. γεῖσον nach. Die Dichter geben den θριγκός als das Zeichen eines vornehmen Hauses an. S. εὐθριγκος, περιθριγκής u. γλυφίς; 2) bey den Spätern jeder Einschluss von Steinen od. Holz, Zaun, Befriedigung; ἄλσος θριγκῷ περιεχόμενον, Pausaniae 8, 31, 2. welcher 1, 42, 8. θριγκὸς λίθων hat, θριγγοὶ καὶ περίβολοι, Artemidori 2, 24. Die Schreibart θριγκὸς zog auch Stephanus vor: in den Handschr. finden sich auch die 2 andern Formen; davon

—**κόω**, ῶ, ich schliesse ein, zäume ein; eigentl. wohl ich führe ein Haus auf und bringe die Mauern bis an den Sims; daher vollbringen, endigen; metaph. bey Aeschyl. Ag. 1291. ἄτας θριγκοῦν, endigen, Eur. Herc. 1280. δῶμα θριγκῶσαι κακοῖς, das Maass des häuslichen Unglücks voll machen.

—**κωμα**, τὸ, (θριγκόω), s. v. a. θριγκός, Eur. Iph. Taur. 73. wo τριγχώματα steht, u. Plutarch.

—**κωσις**, ἡ, das Umgeben oder Einfassen mit einem θριγκός.

Θριδακίνη, ἡ, attisch s. v. a. θρίδαξ, Theophr. h. pl. 1. 16. 7, 4. lactuca sativa, Gartenlattich. Sprengel Hist. herb. rei p. 99. θριδακίνας μηκωνίτιδας, Herodotus Actii 5. p. 91. b.; davon

—**κινίς**, ίδος, ἡ, das Dimin. von dem vorh. Nicandri Ther. 838. braucht θριδακινίδα als Adject., wo in den Handschr. θριδακηΐδα steht.

—**κινος**, η, ον, von Lattich, Lucian.

—**κίσκη**, ἡ, Dimin. von θρίδαξ; eine Art Brod, Athenaei p. 114. f.

—**κώδης**, εος, ὁ, ἡ, lattichartig; von

Θρίδαξ, ακος, ἡ, lactuca, Lattich; θρ. ἀγρία, Dioscor. 2, 116. Lactuca virosa Linn. nach Sprengel.

Θρίζω, contr. st. θερίζω, davon ἔθρισας, Anal.

Θρινακρία, ἡ, und Θρινακίς, ἡ, Trinacria, Justinus 4, 2. näml. γῆ oder νῆσος, das Land- die Insel mit drey Vorgebirgen, (τρεῖς, ἄκρα), Sicilien.

—**ναξ**, ακος, ἡ, Dreyzack, eine Gabel, das Getreide damit zu sondern und zu worfeln; wird auch τρίναξ geschrieben. S. in παλιντρόφορος nach.

Θρίξ, τριχός, ἡ, Haupthaar, Barthaar; auch Borsten, von Schweinen, Hesiod., und Wolle.

Θριοβόλος, ὁ, ἡ, (θριὰς βάλλων), Steine oder Loose in die Urne werfend, loosend, wahrsagend. S. θριάζω.

Θρῖον, θρῖον, τὸ, Feigenblatt, Feigenlaub; die Attiker scheinen dieses Wort vorz. gebraucht zu haben, welches man bey Aristophanes, nicht aber bey Theophrastus h. pl. findet. Man leitet es gemeiniglich von den 3 Ausschnitten her, also von τρία; Plutarch aber Q. S. 5, 9. von der Rauhigkeit;

Hesychius in θρίον vom Geruche; doch diese beyden Etym. haben keinen physischen oder grammatischen Grund. Nicander nennt aber θρία auch die Blätter von andern Pflanzen; auch ein Gericht, welches in Feigenblätter eingewickelt aufgesetzt ward, θρ. τὸ λευκόν, Athenaei 9. p. 379. not.

Θρῖοι, οἱ, θρίους παρίει, Aristoph. Equ. 440. ein Seil am Segelwerke, sonst ἴσφοροι, das man nach einem Sturme, wenn der Wind nachläfst, zuerst an der *prora* nachläfst. S. τερθρίος u. ἡνίοχος.

Θριοφόρος, ὁ, ἡ, πολλοὶ θριοφόροι, παῦροι δέ τε μάντιες ἄνδρες, bey Stephanus Byz. in Θρία, Sprichwort.

Θριπήδεστος, ὁ, ἡ, (θρίψ, ἔδω), wurmfräfsig, wurmstichig, σφραγίδια, Aristoph. Thesmoph. 427. zum Siegeln aus dem wurmstichichten Splinte von Bäumen gemacht. Vergl. Theophr. h. pl. 5, 1. Lycophr. 508. Aelian. h. a. 16, 14.

Θριπόβρωτος, ὁ, ἡ, (βρώσκω), s. v. a. das vorige, Lycoph. 508.

—κοπέω, (θρίψ, κόπτω), θριποκοπηθέντα ξύλα, vom Wurme angefressenes Holz, Theophr. c. pl. 5, 5. wo die alten Ausg. πιττοκοπ. haben.

—φάγος, ὁ, ἡ, der Holzwürmer oder Maden (*cossus*, θρίψ) frist.

—ώδης, εος, ὁ, ἡ, dem Wurmfrafse unterworfen, oder dem Holzwurme ähnlich; aus Theophr. h. pl. 5, 9. wo die Basler Ausg. richtiger θριπηδέστατος hat.

Θρίσσα, ἡ, ein Fisch, s. v. a. τριχίας. Analecta 2. p. 54. steht θρίσσος dafür.

Θρίψ, θριπός, ὁ, (τρίβω), Wurm, Holzwurm, Holzkäfermade, *cossus*, Theophr. h. pl. 5, 5. Aber Menander Stobaei Serm. 38. ἡ δὲ θρὶψ ξύλον, zw. In Themistii Or. p. 261. B. θριπῶν ὀλίγαις καθάπερ ἰχθῦς δελεασθέντας nach der Münchner Handsch. wo θριξὶν gedruckt steht; für γλίσχρος, φειδωλός, Hesych.

Θριῶζε aus Thucyd. 1, 114. st. Θριᾶζε, εἰς Θριάσιον πεδίον, haben Hesych. Stephan. Byz. u. Synes. epist. 135. angemerkt.

Θροέω, ῶ, (θρόος, θρέω), lärmen, rauschen, tönen, ἀδύ τι πνεῦμα θροεῖ ἐν πετάλοις, Anal. 1. p. 198. schreyen, laut sprechen; überh. sagen, erzählen, Aeschyli Pr. 612. Eur. Ion 734. schrecken, s. v. a. σοβέω, und διαθροέω s. v. a. διασοβέω, bey Nicetas Annal. häufig.

Θρομβήϊος, ion. st. θρόμβειος, geronnen; Nicandri Alex. 245. ὠὰ νέον θρομβήϊα, frisch geronnene oder gebildete Eyer.

—βίον, τό, Dimin. von θρόμβος.

—βοειδής, έος, ὁ, ἡ, einem θρόμβος ähnlich; wie geronnen; Hippocr. p. 595.

—βος, ὁ, ein Stück, Haufen von geronnenem Blute, wie *grumus*: αἵματος, Anal. u. Nicandri Al. 373. αἰγῶν ἀπόβροτον θρόμβον nennt ein Koch des Antiphanes Athenaei 10. p. 146. Schw. den Ziegenkäse; auch ein kleines Stückchen, z. B. Salz u. dergl.; von τρέφω, τέθραμμαι, gerinnen machen, wie γάλα.

—βόω, ῶ, ich mache gerinnen, Nicandri Al. 315.

—βώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. θρομβοειδής, ἀφρός, Soph. Tr. 705.

—βωσις, ἡ, (θρομβόω), das Gerinnenmachen.

Θρονίζω, (θρόνος), auf den Stuhl, Sessel, Thron stellen oder setzen; davon

—νισμός, ὁ, s. θρόνωσις.

—νιστής, οῦ, ὁ, der auf den Stuhl oder Thron stellt - setzt.

Θρόνον, τό, Blume, Blumenwerk im Gewebe, Il. 22, 440. Kräuter, Nicand. Ther. 413. Theocr. 2, 59. auch s. v. a. φάρμακον, Lycophr. 674. Nicandri Ther. 936.

—νοποιός, ὁ, ἡ, der Sitze oder Sessel macht, Stuhlmacher.

—νος, ὁ, Sitz, Sessel; besonders ein erhabner Sitz mit einem Fufstritte, als der der Könige (Thron), Richter und Obrigkeit; späterhin Lehrstuhl, Lehramt; Petiti Miscell. 4, 1. hat mit θρόνος einerley Ursprung von θρόω, θράω.

Θρόνωσις, ἡ, (θρονόω, θρόνος), das Setzen auf den Stuhl, s. v. a. θρονισμός, ὁ, Dio Chrys. Or. 12. p. 388. Reisk., bey der Weihe der Korybanten. Plato Euthyd. p. 277. d.

Θρόος, contr. θροῦς, ὁ, (θρέω), Lärmen, Geräusch, lautes Schreyen, lautes Reden, lauter Zuruf; Gerede, Gerücht.

Θρυαλλίδιον, τό, Dimin. von

Θρυαλλίς, ίδος, ἡ, der Docht; und eine Pflanze, welche dazu gebraucht wird, wie bey uns die abgezogenen Binsen, welche wahrsch. θρύον heifsen. ἰσοϑήεις θρ., Nicandri Ther. 899.

Θρυγανάω, oder θρυγανόω, θρύπω, ich klopfe sacht an die Thür, Aristoph. Eccl. 34. Andere lesen τρυγονάω.

Θρύϊνος, ίνη, ἴνον, (θρύον), von Binsen.

Θρυλιγμός, ὁ, Dionys. Hal. 5. p. 56. ein Fehler im Flötenblasen. S. θρυλλίζω.

Θρυλλέω, ῶ, u. θρυλέω, (Anecd. Bekkeri p. 263. erklären dieses d. ἐνοχλεῖν, θορυβεῖν), (θρύλος, θρύλλος), s. v. a. θροέω, einen Ton von sich geben, Geräusch- Lärmen machen; häufig reden oder sprechen von einer Sache, verbreiten, bekannt machen; μὴ μακρὰ φίλα, θρυλλεῖμες, Σελάνα, Theocr. 2, 142.; davon

—λλημα, τό, d. lat. *fabula*, was allgemein gesprochen- geredet wird; allgemeine Rede oder Gerücht, allgemeines Gespräch.

—λλιγμα, τό, (θρυλλίσσω), das Zerbrochene, Lycophr. 880.

—λλίζω, s. v. a. θρυλλέω, vom Tone der χέλυς, wenn sie schlecht gespielt wird, Hymnus in Mercur. 486. S. θρυλιγμός.

—λλίσσω, f. ξω, zerbrechen, zerschmettern, Il. 23, 396. Lycophr. 487. von θρύω, θρίω, θρύζω, θρυλός, s. v. a. θραυλός, zerbrochen, zermalmt; davon θρυλίσσω od. θρυλίζω; v. θρύζω ist θρυγή, θρυγανός und θρυγανάω; von θρύω θρύπω, θρύπτω.

—λος, ὁ, Geflüster, Gemurmel, Gerede; s. v. a. θρόος und θόρυβος; aus Theophyl. Simoc. bey Suidas. In der Batrachom. 134. haben andre Handschr. ὅμιλος. Bryennii Harmonica p. 362. Ἑρμῆς, οὗ θρύλλος ἦν πάλαι πολὺς ἐν τοῖς Ἕλλησι; von θρύω, so θρόος, θροέω und θρύω, θρύλος, θρυλέω und θρυλίζω, auch mit doppeltem λ.

Θρύμμα, τό, (θρύπτω), das Abgebrochene, Stück; Aeliani h. a. 9, 47.; davon

Θρυμματίς, ίδος, ἡ, eine Art Kuchen oder Gericht, beym Lucian 5. p. 183. und Athenaei p. 132. u. 133. s. v. a. ἐνθρυμματίς.

Θρυόεις, όεσσα, όεν, reich od. bewachsen mit θρύον, Nicander.

Θρύον, τό, *juncus*, Binsen; in Anal. 3. p. 193. wird λωτὸς καὶ θρύον als Kuhfutter genennt: 2) s. v. a. στρύχνον μανικόν, Tollkraut, Dioscor. 4, 74. Orphica Argon. 914.

Θρύορος, ὁ, f. L. aus Theophr. h. pl. 9, 12. wo man richtiger aus Dioscor. θρύον lieset, das Tollkraut, στρύχνον μανικόν.

Θρυπτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Zerbrechen, Zermalmen gehörig oder geschickt; metaph. weichlich, zärtlich, weibisch, wollüstig, spröde; von

Θρύπτω, f. ψω, zerbrechen, zermalmen, zerreiben; metaphor., wie *frango*, schwächen, entkräften; Medium θρύπτομαι, ich lebe weichlich- zärtlich- wollüstig; ich bin oder thue spröde, *delicias ago*, Xenoph. Symp. 8, 4. ich brüste mich, χρυσῷ καὶ ἁλουργίδι θρυπτομένην, Antipater Sid. 83.; für schwelgen Soph. Clementis Al. p. 716. ὅλην ἐκείνην σώφρονην ἐθρύπτετο; ich verstelle mich, Dorville ad Charit. p. 472. θρύπτεται ἐρῶν ὡς οὐκ ἐρῶν, Aeliani h. a. 15, 19. θρύπτεται καὶ συντόνως ἀκκίζεται, Alciphr. 3, 8. ὡραϊζομένη καὶ θρυπτομένη, Eupolis Anecd. Bekkeri p. 43. Von θρύω s. v. a. θράω, θραύω. S. θρυλλίσσω.

Θρύψις, εως, ἡ, das Zerbrechen, Zermalmen, Zerreiben weichliche Lebensart, Schwelgerey, Weichlichkeit, Luxus, Xenoph. Cyr. 8, 8, 16. Schwächlichkeit, mit ἀσθένεια, Plutar. Demosth. 4. mit ἀκαιροφαγία, Lycurgi 14. mit χλιδή, Aeliani h. a. 5, 11. τρυφὴν καὶ τὴν τοῦ βίου θρύψιν, 6, 19. S. τρυφερός.

Θρυώδης, ὁ, ἡ, (θρύον), voll Binsen, binsenartig, Strabo 8. p. 537.

Θρῶαις, ein Strick, Seil, vorz. das untere Seil am Netze, Hesych.

Θρώσκω, st. θορίσκω, ich springe, bespringe, befruchte, Aeschyli Eum. 637.

Θρωσμός, ὁ, (θρώσκω), ein über einem andern erhabener Ort; über dem Ufer erhabene Ebene, πεδίου θρωσμός, Hom. Apollon. 2, 193. andere nahmen θρωσμός für den Namen

einer hohen Gegend, wie *Καλλικολώνη*. Bey Apollon. 2, 825. *ποταμοῖο θρωσμοί.*

Θρώσσω hat Oppiani Cyn. 4, 177. Belin drucken lassen, welches er *θρoίων* erklärt, aber für *μέγα θρώσσων* od. *θρώων* der Handschr. ist es besser mit andern *μεγαθύμων* zu lesen.

Θύα, ἡ, s. *θυῖα*.

Θυάζω, s. v. a. *θύω*, opfern; rasen; das Fest des Bacchus feiern; daher *θυάς*.

Θυανεία, *θυανία*, ἡ, Epicharmus Athenaei 2. p. 56. *ἐκ κώμου θυανεία, ἐκ θυανείας δίκη;* Hesych. hat *συανία, λοιδορία, ἡ διὰ χειρὸς μάχη*, also schimpfen und sich prügeln; von *θυάω* st. *συάω*, *subo*. S. auch *συηνία*.

Θύαρος, ὁ, s. v. a. ἡ *αἶρα*, Dioscor. 2, 122.

Θυάς, άδος, ἡ, (*θύω, θυάω, θυάζω*), eine Rasende, Bacchantinn; als Beywort von *ἑορτή*, bey Nonnus, feierlich.

Θυάω, ῶ, ranzen, von Schweinen in der Brunst, *subo;* Arist. hist. anim. 6, 18. vergl. Plin. 8, 51. u. *θυανεία*.

Θυγάτηρ, *τέρος*, per Syncop. *—τρός*, ἡ, Tochter; Mädchen, Brunck ad Oed. tyr. 1102.; davon

—γατριδῆ, ἡ, Tochtertochter. Enkelin; u.

—γατριδοῦς, ὁ, Tochtersohn, Enkel.

—γατρίζω, ich nenne Tochter, wie *ἀδελφίζω*, Photius, Aratos Anecd. Bekkeri 1. p. 99. wo *θυγατριδεῖν* steht.

—γάτριον, τὸ, Dim. von *θυγάτηρ*.

—γατρόγαμος, ὁ, mit der Tochter, verheirathet, Nonni Dio. 12, 75.

—γόνος, ὁ, ἡ, Tochter zeugend - gebärend, Nonni Dio. 12, 47.

—γατροθετέω, ῶ, (*θυγατέρα θέσθαι*), als Tochter annehmen, Schol. Lycophr. 183.

Θυεία, ἡ, s. v. a. *θυῖα*, Mörser; davon

Θυείδιον, τὸ, Dimin.

Θύελλα, ἡ, (*θύω*), Sturm, Sturmwind; mit *ἀνέμοιο*, bey Hom. u. Apollon. 1, 107.; davon

—λήεις, *ήεσσα, ῆεν*, und *θυελλώδης*, ὁ, ἡ, auch *θυέλλειος, λεία*, bey Suidas in *Ἰουλιανός*, stürmisch, tobend. Nonnus hat *θυελλήεντι ἅλματι, πεδίλῳ*, u. *—λήεσσα κονίη*.

—λόπους, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀελλόπους*, Nonni 37, 441.

—λοφορέω, ῶ, in oder mit Sturm führen - tragen - bringen, Diodori 16, 80.

Θυέστης, ὁ, s. v. a. *δοίδυξ*, Dionysius Helladii Chrestom. p. 14.

Θύεστος, ὁ, ein aus Gewürz bereiteter Trank, führt Hesych. aus Herodot. an; zw.

Θυήεις, *ήεσσα, ῆεν*, (*θύος*), opferreich, *βωμός*, Il. 8, 48. 23, 148. Odyss. 8, 363.

Θυηκόος, ὁ, s. v. a. *θυοσκόος*.

Θυηλέομαι. S. *θυηλή*.

Θυηλή, ἡ, von *θύω*, *θυηλός*, wovon das Femin. *θυηλή*; eigentl. und ursprünglich Räucherwerk; hernach Opferkuchen, od. Theil des Opferthiers, der verbrannt wird, Iliad. 9, 220. auch Räucherwerk, daher das Opfer selbst; *χεὶρ στάζει θυηλῆς Ἄρεως*, Soph. El. 1419. vom Blute des Erschlagenen - Gemordeten. Hesych. erklärt es auch durch Wahrsagung aus dem Opfer. Apollon. 2, 1193. 3. 191. dav. *θυηλήσασθαι*, Pollux 1, 27. die *θυηλάς* auf den Altar oder ins Feuer legen, wo die Handschr. *θυλήσασθαι* haben; Hesych. hat auch *θυαλοῦν* st. *θυμιάσαι*; Theophrastus Porphyrii Abstin. 2, 6. sagt *καὶ νῦν πρὸς τῷ τέλει τῶν θυηλῶν τοῖς ψαισθεῖσι θυλήμασι χρώμεθα*, u. c. 17. *ἐκ τῆς περικειμένης πήρας τῶν ἀλφίτων ὀλίγας δράξας ἐθυλήσατο.*

Θυήλημα, τὸ, (*θυηλέω*), auch contr. *θύλημα*, s. v. a. *θυηλή*.

Θύημα, τὸ, (*θύω*), s. v. a. *θυηλή*.

Θυηπολέω, ῶ, ich bin ein *θυηπόλος*, auch ich rede wie ein Priester, Wahrsager, Plato Resp. 2. p. 220. *μακάρεσσι*, s. v. a. *θύω*, Manetho 1, 196.; davon

—πολία, ἡ, das Opfern, Anal. das Wahrsagen; bey Orph. Argon. 470. die *ὄργια* der Kabiren.

—πόλιον, τὸ, das Opfer, Analect. 2. p. 63. wo es vielmehr Altar ist, wie Athenaei p. 413.; von

—πόλος, ὁ, ἡ, oder *—πόλης, ου*, ὁ, (*θύος, πολέω*), der sich mit Opfern beschäftiget, opfernd; Priester; Wahrsager, Pollux 1, 14.

Θυητής, οῦ, ὁ, (*θυάω, —έω*), Opferer, Gottesverehrer, Phoenix Athenaei p. 530.

Θυητός, ή, όν, (*θυάω, —έω*), geräuchert, wohlriechend.

Θυηφάγος, ὁ, ἡ, (*φάγω, θύος*), Opfer verzehrend, Aeschyli Ag. 608.

Θυῖα, ἡ, ein Baum, Plin. 13, 16. Theophr. hist. pl. 5, 5. wovon *θυΐνη τράπεζα* bey Plutar. *φιλοπλουτ.* p. 93. der Lat. *citrea mensa;* also heifst *θυῖα* auch *θύον*, lat. *citrus*. Dafs man dieses Holz oder schlechteres, um jenes nachzumachen, färbte, erhellt aus Dioscor. 1, 25. *οἱ ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τὴν θυΐαν βάπτοντες*, und doch war es schon von Natur bunt, Strabo 4. p. 74. 8. Nach Beckmanns Waarenkunde 1. S. 570. war dieses Holz von einer Art von Ceder genommen. Aber nach Sprengel Hist. rei herbariae 1. p. 105. ist *θύα* oder *θυῖα* Linné's Thuja articulata, die afrikanische Art des Lebensbaums; folglich ist auch citrus der alten Römer derselbe Baum. Die neuern Römer, wie Palladius, nennen den Citronenbaum citrus, und die Früchte citrea mala. Dagegen ist *θυῖα* Theophr. h. pl. 1, 15. 3, 6. u. 4, 1. ein wilder immergrünender Baum auf den Bergen, der vom vorigen ganz verschieden ist, den Anguillara für den Sadebaum (Sabina) hielt. 2) *θυῖα*, s. v. a. *θυεία*, ἡ, Mörser; auch Bekken zum Cottabus, Athen. 15.

Θυῖα, τά, ein Bacchusfest bey den Eleern, Pausan. 6, 26. wie *θυιάς*, die Bacchantinn, sonst *θυάς*, von *θύω;* Strabo 10. p. 717. hat auch *θυῖαι*, αἱ, st. *θυιάδες*.

Θυϊάς, άδος, ἡ, s. v. a. *θυάς*, Analecta. *ληναῖ* u. *ὕλαι*, Nonnus.

Θυΐδιον, τὸ, Dimin. von *θυΐς*, s. v. a. *θυῖα*, nr. 2.

Θύϊνος, ίνη, ινον, aus oder von dem Baume *θυῖα* gemacht - genommen. S. *θυῖα* nach.

Θυῖον, τὸ, s. v. a. *θύον*, Athenaeus 5.

Θύϊος, α, ον, aus Theophr. h. pl. 5, 5. wo *τὸ ξύϊον* steht von einer Eigenschaft des Bauholzes; zw.

Θυΐς, ίδος, ἡ, s. v. a. *θυῖα*, nr. 2. Damocrates Galeni Antidot. 2.

Θυΐσκη, ἡ, auch *θύσκη*, ἡ, Etym. M. (*θύος*), Räuchergefäfs, die Form *θυΐσκος* aus Joseph. zw. Viell. ist *θύκος* im Etym. M. dasselbe.

Θυΐτης, sc. *λίθος*, ein aethiopisches Fossil, Dioscor. 5, 154.

Θυίω, s. v. a. *θύω*, *ruo;* von Begeisterung der Wahrsager, Hymn. in Mercur. 560.

Θυλακίζειν. Hesych. sagt, die Tarentiner gebrauchten diefs Wort st. *ἀπαιτεῖν τι ἑπόμενον μετὰ θυλάκου*.

Θυλάκιον, τὸ, *θυλακίσκος*, ὁ, *θυλακίσκη*, ἡ, und *θυλακίσκιον*, τὸ, alles Dimin. von *θύλακος*.

Θυλακίς, ἡ, *μήκων*, ein Mohnkopf von Gestalt eines *θυλάκος*, Sackes, sonst *θυλακῖτις*, Nicandri Ther. 852. 2) als Dimin. von *θύλαξ*, Aeliani h. a. 6, 43. *τὰς τὸν πυρὸν στεγούσας τε καὶ περιαμπεχούσας θυλακίδας*, die glumae, welche statt des Kelchs das Korn umgeben.

—λακίτης, ου, ὁ, Fem. *θυλακῖτις*, ιδος, s. v. a. das folgende, als *μήκων*, *νάρδος*, Dioscor. 4, 65. 1, 8.

—λακοειδής, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), u. *θυλακόεις*, όεσσα, Nicander, sackförmig, beutelförmig.

—λακος, ὁ, Sack, Beutel, Schlauch, von Leder meistentheils; bey Eur. Cycl. 181. und Aristoph. auch die weiten Unterkleider der Asiaten und Perser; auch der Ballon, follis, Antyllus Oribasii p. 124. Matthaei.

—λακοτρώξ, *—τρώγος*, ὁ, ἡ, Säcke zernagend, (*τρώγω*), Hesych.

—λακοφορέω, einen Sack oder Schlauch tragen; von *θυλακοφόρος*, einen Sack oder Schlauch tragend.

—κώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *θυλακοειδής*.

Θύλαξ, ακος, ὁ, *θυλάς*, ἡ, *θύλλις* u. *θύλλιξ*, ἡ, s. v. a. *θύλακος*, lederner Sack, Beutel, Schnappsack, Ränzel; Theopompus Athenaei 2. p. 67. hat *θύλακας*, wo vorher *θύλακοι* stand. Antipatri Sid. Epigr. 82. *θυλὰς σκίπωνι σύνεμπορος*, wo vorher *οὐδας* stand, so wie bey Hesych. *οὐλάδες*, *πῆραι*, *θύλακοι*, st. *θυλάδες*.

Θυλήματα, τά, s. v. a. *θυηλήματα*. S. *θυηλή*.

Θῦμα, τὸ, (*θύω*), urspr. das Geräucherte; Räucherwerk; das Geopferte, Opfer, Anal.

—μάγροικος, ὁ, ἡ, ein hitziger - grober Mensch, Aristophanes Pollucis 6, 125. wo. *θυμ.* gedruckt steht.

—μαίνω, (*θυμός*), ich werde böse, zornig. *ῥίψαι πολλὰ μάτην κεράεσσιν ἐς ἠέρα θυμήναντα*, bey Cicero ad Attic. 8, 5.

bey Apollon. 3, 1326. θυμαίνεσκον; m. d. Dat. Orph. Arg. 1331. θήρεσιν ἔνω θυμαίνων, Oppiani Cyn. 1, 194.

Θυμαλγής, έος, ὁ, ἡ, (ἀλγέω), herzkränkend, schmerzlich, poet.

—μαλίς, ἡ, Nicandri Ther. 617. θυμαλίδας, wo aber die Handschr. τιθυμάλλους haben.

—μάλωψ, ωπος, ὁ, halbverbranntes Holzstück, ein Brand, oder geschweelte Kohlen; von τύφω, sollte eigentl. θυμμάλωψ heissen. S. μώλωψ.

Θυμαρέω, ῶ, ich habe Gefallen, Theocr. 26, 9.; von

—αρής, έος, ὁ, ἡ, u. θυμάρμενος, ὁ, ἡ, Nicander, s. v. a. θυμηρης, (ἄρω, ἄρμενος, θυμός), das Herz vergnügend, angenehm.

Θυμάτιον, τὸ, Dimin. von θῦμα.

Θύμβρα, ἡ, *cunila* u. *satureia*, ein bitteres gewürzhaftes Küchenkraut, Dioscor. 3, 45. Plinius 19, 8. heisst noch jetzt bey den Italiänern *coniella* u. *savoreggia*, Saturey, *Satureia hortensis* Linn.

—βρεπίδειπνος, ὁ, ἡ, der Saturey zur Mahlzeit geniesst; Beyw. eines dürftigen armen Landmannes oder Bürgers.

—βρίτης, ου, ὁ, οἶνος, über *thymbra* abgezogener Wein.

—βρον, τὸ, s. v. a. θύμβρα; wahrsch. f. L. Theophr. h. pl. 7, 1.

—βροφάγος, ὁ, ἡ, dem Sinne nach s. v. a. θυμβρεπίδειπνος; davon der komische Ausdruck θυμβροφάγον βλέπειν, st. δριμύ, Anecd. Bekkeri p. 43.

Θυμελαία, ἡ, Dioscor. 4, 173. der Strauch, wovon die Beeren, κόκκος Κνίδιος, *coccus Cnidius*, stark purgiren; *Daphne gnidium* Linnaei.

Θυμέλη, ἡ, (θύω), Altar, s. v. a. βωμός, Eur. Suppl. 72. s. v. a. θύλημα; Pherecrates bey Phrynichus Bekkeri p. 42. bey Eur. Ion 114. der Tempel; Aeschyli Suppl. 683. das Rathhaus, nach andern die Altäre. Κυκλώπων θυμέλας st. τείχη, Eur. Iphig. Aul. 152. θυμέλας οἴκων, Rhesi 235. *focos, lares domus*; auf dem Theater der Griechen ein viereckigter Platz vorn in dem Raume der ὀρχήστρα zwischen dem ὑποσκήνιον Links und Rechts, wo die Chöre spielten. Auf dem römischen Theater fehlte dieser Theil; daher θυμέλας überh. das Theater, Anal. Für Schauspiel setzt Alciphr. epist. 2, 3. ἐτησίας θυμέλας; für ein Bretergerüst u. Bühne Plutar. Alex. 67.; davon

—μελικός, ἡ, όν, zum Chore gehörig, Sänger, Tänzer, Musiker. —κικὸν εἶ ἔριν, Hephaestio p. 43.

Θυμέομαι, οῦμαι, böse-zornig werden; von θυμός etc. S. Valcken. Diatr. p. 231. A. und richtiger θυμόομαι, θυμοῦμαι.

Θυμηγερέω, ῶ, (θυμός, ἀγείρω), ich sammle Herz-Muth, erhole mich, Odyss. 7, 283.

Θυμηδέω, ῶ, im Medio, fröhlich seyn, sich vergnügen; ὑπὸ σαλπίγγων καὶ αὐλῶν θυμηδούμενοι, bey Suidas; τὰ γιγνόμενα θυμηδοῦντες, Heliodori 10. p. 458. wie Simonides fr. 11, 105. ἀνὴρ ὅταν μάλιστα θυμηδεῖν δοκῇ; von

—ηδής, έος, ὁ, ἡ, (ἄδω, θυμός), s. v. a. θυμάρης und θυμήρης, die Lust stillend; angenehm, Homeri Ody.; davon

—ηδία, ἡ, Lust, Freude, Annehmlichkeit, Ergötzung, Eupolis Athenaei.

Θυμήρης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. θυμάρης, poet.

Θυμιάζω, s. v. a. θυμιάω; davon θυμίακτρον, Sophron im Etym. M. φέρε τὸ θυμίακτρον κἀπιθυσῶμες, wo jetzt θαύμακτρον steht, d. i. das Räucherfass; doch s. θαύμακτρον nach.

—αμα, τὸ, (θυμιάω), das Geräucherte; Räucherwerk.

—ασις, ἡ, das Räuchern; das Dampfen, Rauchen.

—ατήρ, ὁ, s. v. a. das folgende davon abgeleitete.

—ατήριον, τὸ, eigentl. Neutr., verst. ἀγγεῖον, von θυμιατήριος, ein Gefäss, womit man räuchert, Rauchfass.

—ατίζω, s. v. a. θυμιάω, Geopon. 6, 12. u. 13.

—ατικός, ἡ, όν, gut zum Räuchern; stark rauchend, dampfend, Plato.

—ατός, ἡ, όν, geräuchert; εὐώδεα θυμιητά, Aretaeus, Räucherwerk, wohlriechendes; rauchend.

—άω, ῶ, räuchern, in Rauch aufgehen lassen. Bey Theophr. de Igne ἄνθρακες θυμιῶντες, dampfende Kohlen; neutral. von τύφω, θύμμα, oder θύω, θῦμα.

Θυμίδιον, τὸ, Dimin. von θυμός.

—μίζω, davon θυμιχθείς, πικρανθείς, bey Hesychius, wenn es nicht von θύμον gemacht ist.

—μικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, hitzig, heftig, muthig; zornig.

Θύμινος, ίνη, ινον, von oder mit Thymian (θύμος) gemacht. S. ὀξύθυμα.

Θύμιον, τὸ, bey Aetius 13. c. 64. s. v. a. σμίλαξ, bey Dioscor. θύμαλον; 2) bey Theophr. c. pl. 3, 1. wird es *cunila* übersetzt; 3) ein *tuber*, wie θύμος no. 3.

Θυμίτης, ου, ὁ, οἶνος, Wein m. Thymian angemacht; θυμίτας ἅλας, Aristoph. Ach. 1099. ἅλας θυμίτας οἶος, παῖ, καὶ κρόμμυα. Vers. 772. stand vor Brunck περὶ θυμιτιδᾶν ἁλῶν, st. θυμιτᾶν, Salz mit Thymus abgerieben. Plinius 21. sect. 89. *et in fastidio tritum cum sale thymum*. Derselbe hat 31. s. 41. *sal marinus conditur etiam odoribus additis et pulmentarii vicem implet, excitans aviditatem, invitansque in omnibus cibis, ita ut sit peculiaris ex eo intellectus inter innumera condimenta.*

Θυμοβαρής, έος, ὁ, ἡ, (βαρύς), herzdrückend, Anal.; das Fem. θυμοβάρεια hat Etym. M.

—βορέω, ῶ, das Herz sich nagen, abfressen, Hesiodi ἔργ. 799. wovon ζωὴν καταθυμοβορεῖν, Carm. Pythagor. das Leben mit herzfressenden Sorgen hinbringen. Vita Homeri ap. Gal. p. 366.

—βόρος, ὁ, ἡ, (βορά), herznagend, poet.

—δακής, έος, ὁ, ἡ, (δήκω, δάκνω), herzbeissend, Hom.

—ειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, s. v. a. das contr. θυμώδης.

—εις, (θύμον), Αἰγαλέω θυμόεντος, ein Dichter bey Suidas in Μάσσον, der quendelreiche Berg Aegialeus; doch wollen einige θυόεντος, andere νιφόεντος lesen.

Θυμολέαινα, ἡ, (θυμός), Analecta 3. p. 82. Femin. von θυμολέων, οντος, ὁ, Löwenherz, mit Löwenmuthe, Anal. 1. p. 180.

—λιπής, ὁ, ἡ, Nonni 37, 540. s. v. a. λειπόθυμος.

—μαντις, εως, ὁ, ἡ, der einen prophetischen Geist hat, nach Ueberlegung etwas voraussieht u. sagt, Aeschyli Pers. 224. wie θυμόσοφος. Das Gegenth. θεόμαντις. Vergl. ψυχόμαντις.

—μαχέω, ῶ, mit Erbitterung und äusserster Anstrengung fechten oder Krieg führen, Polyb.; davon

—μαχία, ἡ, das Streiten und Kriegführen mit der äussersten Erbitterung und Anstrengung, Polyaeni 2, 1, 19.

Θύμον, τὸ. S. θύμος, ὁ. ἐν Μούσαις δριμὺ θύμον, Dioscor. epigr. 30.

Θυμοξάλμη, ἡ, ein Trank aus Thymian (θύμος), Essig (ὄξος) und Salzwasser (ἅλμη).

—πληθής, ὁ, ἡ, (πλῆθος), voll Zorns, Aeschyli Theb. 688.

—ραϊστής, οῦ, ὁ, (θυμός, ῥαίω), tödend, das Leben zerstörend, Il. 13, 545. mit θάνατος, aber 16, 591. mit δήϊοι.

Θυμός, ὁ, (θύω), die Seele, insofern sie heftige Begierden und Leidenschaften hat; dah. überh. Lust; Begierde; Zorn; Rachsucht; Muth, Hitze, Heftigkeit. S. auch in ἦτορ; Il. 20, 472. θυμοῦ δευόμενον st. ψυχῆς, des Lebens entbehrend-beraubt; δόκησε δ' ἄρα σφίσι θυμὸς ὣς ἔμεν, Odyss. 10, 415. es war ihnen so zu Muthe; ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν, Odyss. 9, 302. was sonst νόος, Ueberlegung, Gedanke heisst. οὐκ ἐς θυμὸν φέρω, Soph. El. 1343. ich besinne mich nicht auf ihn, kenne ihn nicht wieder. ἐκ θυμοῦ κλαῦσαι, von Herzen weinen, Philetae fr. 6. θυμὸν ἐν οἴδμασιν αἰὲν ἔχουσιν piscatores, Oppiani Hal. 1, 42. ἀπὸ θυμοῦ εἶναί τινι, missfallen, wie ἀπὸ φρενὸς εἶναι.

Θύμος, ὁ, auch θύμον, τὸ, *thymus*, wird für Thymian gehalten. Nach Philochorus Scholiorum Sophoclis ad Oedip. Colon. 100. bekam die Pflanze davon den Namen, weil man das Reisig davon zuerst zum Verbrennen d. Opfer gebrauchte. Theophr. h. pl. 6, 2. nennt θύμον, τὸ, μέλαν καὶ λευκόν, wo es Sprengel Hist. herb. rei 1. p. 95. für Satureia capitata Lin. erklärt; Dioscor. 3, 44. schreibt ihm ἐπ' ἄκρων κεφάλια ἄνθους πορφυρίζοντα zu, wo es Sprengel p. 180. für Thymus vulgaris Linn. erklärt. Nicander Alex. 371. nennt βρυόεντα στάχυν θύμου, spicam floribundam thymi, welches Bodaeus schon über Theophr. p. 567. nicht mit Diosc. κεφάλια stimmend fand. Daher nahm er Nic. θύμος für den zweyten, welchen Dioscor. 4, 179. beiläufig erwähnt u. τὸν σκληρότερον καὶ

θυμβροειδοικότα nennt. Die θύμβρα hat aber nach Dioscor. 3, 45. eine Aehre. 2) als Speise- Kost der armen Leute im attischen Gebiete wird es von den Scholiasten d. βολβὸς und ἀγριοκρόμμυον erklärt. Aristoph. Pl. 283. πολλῶν θύμων ῥίζας διεκπερῶντες. ἐπὶ θύμοις καὶ ἀλφίτοις διαβόσκειν τὴν γαστέρα, Alciphr. 3, 7. Alexis nennt θύμου δέσμαι πολλαί; auch Hesych. erklärt θύμον d. σκόροδον. Aber es scheint blofs von dem ersten θύμος als Speise zu verstehen zu seyn, den man mit Honig und Essig häufig afs. S. über Theophr. Char. 4. 3) ein fleischichtes Gewächs, eine kleine Feigwarze, von der Aehnlichkeit mit dem Blumenknöpfchen des Thymians; wenn es klein ist, θυμίον; gröfser heifst es σῦκον; 4) die Brustdrüse, bey ungebornen und neugebornen Thieren und Menschen sehr grofs; die vom Kalbe ifst man unter dem Namen Kälbermilch. Rufus Ephes.

Θυμοσοφέω, Nic. Annal. 14, 4. seine Geschichlichkeit beweisen; von —σοφος.

—**σοφικὸς**, ή, όν, einem θυμόσοφος gehörig - eigen - anständig, Aristoph. Vesp. 1271.

—**σοφος**, ὁ, ἡ, durch sich selbst weise, von Natur geschickt-klug; von Thieren und Menschen, Aristoph. Nub. 875. θυμοσοφώτερον, Aeliani h. a. 16, 8. ζῶα, Aeliani h. a. 16, 15.

—**φθορέω**, ῶ, ich fresse mein Herz mit Sorgen ab, ängstige mich, Soph. Tr. 142.; von

—**φθόρος**, ὁ, ἡ, (θυμὸς, φθείρω), mit κάματος, ἄχος, πενία, Muth tödend, niederschlagend; mit φάρμακα, den Verstand verderbend, des Verstandes beraubend, oder tödliche, Odyss. 2. aber Odyss. 19, 322. ὅς κεν ἐκείνων τοῦτον ἀνιάζῃ θυμοφθόρος, ist es entweder kränkend, oder passive schlecht denkend.

Θυμόω, ῶ, (θυμὸς), zornig machen; med. zornig werden, zürnen. τὸ θυμούμενον, der Zorn, Eur. Hec. 299. m. d. Dat. Hel. 1359. vom zornigen Stiere, θυμοῦσθαι εἰς κέρας, Eur. Bacch. 742. irasci in cornua, Virgilii Georg. 3, 231. Aeliani h. a. 2, 20. m. d. Anmerk. ὑβρίζειν εἰς κέρας, Aeliani h. a. 4, 48.

—**μώδης**, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (θυμὸς), hitzig, muthig, zornig; (θύμος), thymianartig.

—**μωμα**, τὸ, das Zürnen, Zorn, Aeschyli Eum. 858.

—**μωσις**, ἡ, s. v. a. θυμὸς, Cicero Tuscul. 4, 9. zw. Valck. Diatr. p. 251.

Θυνέω, s. v. a. θύνω und θύω no. 3. Hesiod.

Θυννάζω, ich steche, wie den Thunfisch mit dem Dreyzacke; θυννάζοντες ἐς τοὺς θυλάκους, Aristoph. Vesp. 1087. welches hernach durch κεντεῖν erklärt wird. θυννίζω hat eine ähnl. Bedeut. und Suidas erklärt diefs und ἀποθυννίζω durch ἀποπέμπομαι, παραλογίζομαι. Luciani Jup. Trag. εἰ ταμὰ οὕτως ὑμῖν ἀποτεθύννισται; von zweif. Bedeut.

Θυνναῖος, αία, αῖον, vom Thunfische, s. v. a. θύννειος.

Θύνναξ, ακος, ὁ, Dimin. v. θύννος, Eriphus Athenaei p. 302.

—**ννὰς**, άδος, ἡ, s. v. a. θυννὶς, Dimin. von θύννη, Athenaei p. 303.

—**ννεῖος**, s. v. a. θυνναῖος.

—**ννευτικὸς**, ή, όν, (θυννεύω), zum Fange des Thunfisches gehörig oder geschickt, Lucian.

—**ννη**, ἡ, fem. zu θύννος, Oppiani Hal. 1, 756. u. Archestratus Athenaei 7. p. 303. E.

—**ννίζω**. S. θυννάζω.

—**ννίον**, τὸ, Dimin. von θύννος, aus Athenaeus, vielleicht st. θύννειον.

—**ννὶς**, ίδος, ἡ, s. v. a. θυννὰς, Athenaei p. 303. 321. 328.

—**ννοθηραῖος**, αία, αῖον, zum Thunfischfange gehörig; zw. aus Athenaei 7. p. 306.

—**ννοθήρας**, ου, ὁ, (θηράω), Thunfischfänger.

—**ννος**, ὁ, *thunnus*, Thunfisch; hat im Spanisch. Ital. und Französ. denselben Namen behalten; bey Linné *Scomber thynnus;* enthält aber mehrere Arten, dergleichen auch θύννη bezeichnet, die aber schwer zu bestimmen sind. Das Etym. M. bemerkt θύννος, ἡ, als femin. u. sagt, der gemeine Name sey θύννα.

—**ννοσκοπέω**, ῶ. S. in θυννοσκόπος.

—**ννοσκοπεῖον**, τό. S. ebendaselbst.

—**ννοσκοπία**, ἡ. S. ebendaselbst.

—**ννοσκόπος**, ὁ, ἡ, der die Zahl und Richtung der ankommenden Thunfische auf einem Gerüste beobachtet und den Fischern ankündiget, damit sie die Netze aufstellen; diese Handlung heifst θυννοσκοπεῖν und θυννοσκοπία, ἡ; der Ort, wo sie geschicht, θυννοσκοπεῖον; Strabo 5. p. 341. u. 345. vergl. 17. p. 1191. aber —σκόπος heifst auch überhaupt ein Thunfischfänger, Aristot. h. a.

Θυννώδης, ὁ, ἡ, thunfischartig. ἐνθύμημα, Luciani 6. p. 255.

Θύνω, s. v. a. θύω, no. 3. s. v. a. ὁρμάω, wie δύω, δύνω, Simonid.

Θυοδόκος, ὁ, ἡ, (θύος δεχόμενος), Räucherwerk aufnehmend, enthaltend; ἀνάκτορα, Eur.

Θυόεις, όεσσα, όεν, (θύον), s. v. a. θυώδης, wohlriechend, Hom.

Θύον, τὸ, Opferkuchen, Räucherwerk; κηώεσσα θύεσι, Dionys. Per. 936. ἢ θύον ἢ σμύρνης, 937. auch s. v. a. θυΐα, der Baum. Aber Ody. 5, 60. κέδρου τ' εὐκεάτοιο θύου τ' ἀνὰ νῆσον ὀδώδει kann man weder mit Plinius Citronenholz noch mit andern das Holz vom Lebensbaum (Thuja occidentalis oder Libyca) verstehn; sondern der Baum bleibt uns unbekannt.

Θύος, εος, τὸ, Räucherwerk, θυμίαμα, Il 6. Die Lat. zogen diefs *thuos* oder *thuus* in *thus* zusammen; 2) das Opfer, Opferthier, τὰ θυόμενα, ἡ θυσία, Odyss. 15. in Verbindung mit dem Verb. θύω; Aeschylus sagt ἀκροθίνια θύη. Athenaei 5. p. 475. scheint θύη πέττειν Opferkuchen zu bedeuten. 3) Wuth, Raserey, wie θύω, Aeschyli Ag. 1420.

—**σκινέω**, Aeschyli Agam. 87. περίπεμπτα θυοσκινεῖς, schickst überall herum und lässest opfern; wo einige vorschlugen θυοσκεῖς, weil Hesych. hat: ἱεροῖς παρέχεσθαι ἢ θεοῖς. Diese Glosse aber mufs entweder in θυοσκοεῖν oder θυοσκινεῖν verändert werden.

—**σκόος**, ου, ὁ, nach Schol. Venet. ad Il. 1, 462. von θύος κέω oder καίω, einer der für sich oder andre opfert, ohne gerade Priester zu seyn. ἱερὰ θ., Anal. 2. p. 302.

—**σκόπος**, ὁ, s. v. a. ἱεροσκόπος, Wahrsager aus den Opferthieren oder aus dem brennenden Weihrauche.

Θυόω, ῶ, (θύος), räuchern, wohlriechend machen; ἔλαιον τεθυωμένον, wohlriechendes Oel, Il. 14, 172. 2) θυοῦμαι, s. v. a. μαίνομαι. S. in θύω.

Θύπτης, ὁ, s. v. a. τυρὸς, Hesych. statt χθύπτης, Clemens Alex. Strom. 5. p. 675. not.

Θύπτω, (θύω), ich senge, brenne an. S. in τύφω nach.

Θύρα, ἡ, Thür, Pforte; davon das lat. *obturare*, *returare*, die Thür zumachen, öffnen; auch bedeutet θύρα jedes Bret oder von Bretern zusammengesetztes *tabulatum*, länger als breit, gleich einer Thüre. Daher Livius des Polybius θύρας *fores*, und Plutarch des Diodorus θύρας καταπεπυκνωμένας durch σανίδας κεντρωτὰς, Valerius Max. 3. *tabulas plumbatas habentes clavorum cavamina* gibt. Daher θυρεὸς, ein langer Schild. Eben so verbindet Thucyd. 6, 101. θύρας καὶ πλατέα ξύλα. Aristot. nennt die Schalen der Muscheln θύρας und θυρίδας, und die einschaligen Muscheln μονόθυρα, die zweyschaligen δίθυρα, φοιτᾶν ἐπὶ τὰς θύρας u. φοίτησις ἐ. τ. θ. brauchen Xeno. u. andre gr. Geschichtschreiber, wenn sie vom Perser Könige sprechen, s. v. a. die Cour machen, bey Hofe erscheinen; denselben Ausdruck brauchte man später von den Schülern berühmter Lehrer, Philostr. p. 557. mit Olearii Anm. von Liebhabern, Alciphr. 1, 35.

Θύραζε, Adv. hinaus vor die Thür, *foras*. ἁλὸς θύραζε, Ody. 5, 410. Hesych. hat θύρδα, ἔξω, als den Arkadiern eigen, angemerkt, welches st. θύραδε gesagt ist.

—**ράζω**, s. v. a. d. lat. *elimino*, zur Thüre hinausführen; daher θυράγματα, ἀφοδεύματα, bey Hesych., welcher θυράξαι, ἔξω τῆς θύρας διατρίβειν, hat.

—**ραθεν**, Adv. von aufsen her; draufsen, *foris*.

—**ραῖος**, αία, αῖον, zur Thüre gehörig, sie betreffend; draufsen seyend, von draufsen her, abwesend, fremd, Eur. Ion. 202. Alc. 814. τὰ θυραῖα, *res externae*, Eur. Med. 220. θυραῖός ἐστι, Sophocl. Aj. 804 er ist draufsen.

Θυραμάχος, ὁ, ἡ, Athenaei 14. p. 617. πυγμαχία, wo die Ausg. θυρομάχοις haben, mit den Thüren streitend, statt θυρομάχος.

Θυραυλέω, ῶ, ich bin- bleibe- verweile aufser dem Hause, (αὐλή, θύρα), bin- lebe im Freyen, unter freyem Himmel, im Kriege, im Felde; 2) ich bin immer vor jemandes Thüre

im Vorhofe-Vorzimmer eines Vornehmen, um ihm aufzuwarten, Themistius; besonders von Liebhabern, die ihren Geliebten auf der Strafse Serenaden bringen; metaph. οἱ λόγοι θυραυλοῦσι περὶ τὰ ὦτα, Synesius de regno p. 32. de Insomn. p. 150. vergl. Ruhnk. ad Timae. p. 144.

Θυραυλία, ἡ, das Leben aufser dem Hause-im Freyen-im Felde-unter freyem Himmel-im Kriege; davon

—**αυλικός**, ἡ, όν, zum θύραυλος oder zur θυραυλία gehörig.

—**αυλος**, ὁ, ἡ, (αὐλή, θύρα), der aufser dem Hause-im Freyen-im Felde-im Kriege lebt.

Θυρίασπις, ιδος, ἡ, eine Art von Schild, aus θυρεός und ἀσπὶς gemischt, Analecta 1. p. 226.

—**εαφόρος**, s. v. a. θυρεοφ., Plutarchi Anton. 45. Aemil. 19. Polyaeni 4, 6, 17. Arriani Tact. p. 15.

—**εοειδής**, ἐος, ὁ, ἡ, (εἶδος), schildartig; von

—**εός**, ὁ, Stein vor die Thür zu setzen, Hom. Odyss. 9, 240. langer Schild wegen der Aehnlichkeit. S. θύρα.

—**εοφόρος**, ὁ, ἡ, (θυρεὸν φέρων), Schildträger.

—**επανοίκτης**, ου, ὁ, (θύραν ἐπανοίγων), Thüröffner; so hiefs auch der Philosoph Crates, dem jedes Haus offen stand, der überall willkommen war, Diog. Laërt. 6, 86.

—**ετρον**, τό, poet. s. v. a. θύρα, Hom. u. Xenoph.

Θυρηβόλιον, τό, nach dem Etym. M. s. v. a. ἔπαυλις, nach Hesych. ἡ ἐπάνω οἴκησις. Suidas hat θυρηβόλος, ὁ, τέκτων.

—**ηθι**, s. v. a. θύρησι, d. i. ἔξω, Odyss. 14, 352. wo sonst θύρησι stand.

—**ησι**, Adv. draufsen, vor der Thüre; eigentl. der Dat. θύραις mit angehängtem ι. S. d. vorherg.

—**ίδιον**, θύριον, τό, und θυρίς, ἡ, Dim. von θύρα, Thür- oder Fensteröffnung. S. θύρα nach. τῆς πινακίδος θυρίς, s. v. a. πτυχίς, Anecdota Bekkeri p. 100.

Θυριδόω, davon ἀθυρίδωτος, w. m. n.

—**οειδής**, ἐος, ὁ, ἡ, einer Thüre-einem Fenster ähnlich.

—**οιγός**, ὁ, (θύραν οἴγων), s. v. a. θυρωρός, Hesych.

Θυροκοπέω, ῶ, ich klopfe an die Thür, vorz. der Geliebten, Aelian. h. a. 1, 50. metaphor. Synesius p. 138. τὰ αἰσθητήρια; ὁ λιμὸς τὴν γαστέρα, Alciphr. 3, 70.; davon θυροκοπία, ἡ, das Klopfen an die Thür, Libanius in Antioch. p. 335.

—**κοπήτης**, ου, ὁ, (θυροκοπέω), Thüranklopfer; f. L. bey Suidas, wo jetzt θυροκοπεῖται steht.

—**κοπικός**, ἡ, όν, zum Schlagen-Klopfen an die Thür gehörig, thürklopfend, μέλος, Athenaei p. 618.; von

—**κόπος**, ὁ, (θύρα, κόπτω), an die Thür klopfend, Aeschyli Ag. 1206. u. bettelnd. Bekkeri Anecd. p. 42.

—**κρουστέω**, ῶ, (κρούω), s. v. a. θυροκοπέω.

—**πηγία**, ἡ, (πήγνυμι), das Zusammenfügen oder Verfertigen der Thüren, Theophr. h. pl. 5, 8.

—**ποιός**, ὁ, (θύραν ποιῶν), der Thüren macht, Hesych. Suidas.

Θυρόω, ῶ, mit Thüren versehen, θύραις χρυσαῖς θυρῶσαι, Aristoph. Av. 614. ἐξόδοις πολλαῖς τεθυρωμένον, Lucian. Hipp. 8. mit vielen Ausgängen durch Thüren versehen.

Θυρσάδδω, θυρσαδδωάν, lacon., st. θυρσάζω, θυρσαζοντῶν, Aristoph. Lys. 1313. mit dem Thyrsus das Bacchusfest feiern.

—**σάριον**, τό, Dimin. von θύρσος, Plutarch. Q. S. 1, 1.

—**σαχθής**, ὁ, ἡ, (ἄχθος), mit dem Thyrsus beschwert, den Th. tragend, Orphica.

—**σοειδής**, ἐος, ὁ, ἡ, (εἶδος), thyrsusartig, wie ein Thyrsus gestaltet.

—**σόλογχος**, ὁ, d. i. λόγχη τεθυρσωμένη, eine Lanze wie ein Thyrsusstab, Athenaei p. 200. Strabo 1. p. 37. und Procli Sphaera.

—**σομανής**, ἐος, ὁ, ἡ, Eur. s. v. a. θυρσοπλήξ, ὁ, ἡ, (μανία, πλήττω), vom Thyrsus geschlagen und in Wuth-Enthusiasmus gesetzt, wie Lucrez 1, 923. *percussit thyrso laudis spes magna meum cor.*

—**σος**, ὁ, Thyrsus, ein mit Epheu und Weinlaub umwundener leichter Stab, wie ihn die Bacchanten tragen; der Vers des Epigramms beschreibt ihn genau durch θύρσον χλοερὸν κισσοφόρον πάλαμα. Eur. Bacch. 710 nennt κισσίνους θύρσους, 25 κίσσινον βέλος, wie Ovid pampineam hastam. Describ. Metam. 11, 9. hastam, quae fronte virenti notam sine vulnere fecit. Auch Virgil Aeneid. 7, 396. hastam pampineam. Seneca Herc. fur. tectam virenti cuspidem thyrso gerens. Justinus Martyr: ὥσπερ αἱ Βάκχαι διὰ σχήματος εἰρηνικοῦ τὰς λόγχας ἐν τοῖς θύρσοις περιφέρουσι. Catulli Nupt. Pelei 256. horum pars tecta quatiebat cuspide thyrsos. Lucian 7. p. 303. nennt allein in der Rüstung der Bacchanten δόρατά τινα μικρὰ ἀσίδηρα, κιττοποίητα. Dagegen sagt Diodorus Sic. 3, 64., die eiserne Spitze sey vom Epheu bedeckt gewesen. Musgrave über Eur. Bacch. 704. will νάρθηξ u. θύρσος so unterscheiden, dafs jener blofs als Stab, dieser aber als Waffe gedient habe. Zwar ist νάρθηξ als Stab genannt in der a. Stelle des Lucian u. Ovidii Metam. 4, 26. quique senex ferula titubantes ebrius artus sustinet; aber selbst die von M. angeführte Stelle Plutarchi S. Q. 7, 10. ὁ θεὸς τὸν νάρθηκα τοῖς μεθύουσιν ἐνεχείρισε κουφότατον βέλος καὶ μαλακώτατον ἀμυντήριον, ὅπως, ἐπεὶ τάχιστα παίουσιν, ἥκιστα βλάπτωσι, widerspricht ihm. Auch pafst auf blofse Stöcke zum Stützen nicht das Beywort ναρθηκας ὁρσεταῖς, Eur. Bacch. 113. In diesem ganzen Stücke wechselt Eur. mit θύρσος u. νάρθηξ für denselben Gegenstand ab. Damit stimmt auch die erste Bed. des Worts, welches bey Homer u. Pindar nicht vorkommt, und den ersten Stengelschofs der Pflanzen bedeutet, auch den Stengel überhaupt, vorzüglich von Schirm- oder Doldentragenden Pflanzen, wozu νάρθηξ, ferula, gehört. Columella 10, 369. Suetonii Aug. 88. Plinius nennt thyrsos lactucae, colocasiae, cynosbati, u. so von mehrern Pflanzen, so wie er selbst ferula von dem hohlen Stengel mehrerer Schirmpflanzen braucht. Dasselbe Wort ist turio, ebenfalls von dem ersten Triebe, Schosse gebraucht, turio asparagi, der efsbare Spargelschofs. Von τύρω, turo, turgo, turgeo, turgesco, schwellen, aufschossen; ramus turgescit, virgulta turgescunt. Von τύρω, τύρσω ist θύρσος u. τύρσις, τύρσος, turris, jedes sich erhebende Gebäude, Thurm, Stadtmauer, u. dergl. Das Etym. M., so wie Eustath. ad Il. ε. p. 435. unterscheiden θυρσοὺς u. erklären es στέμματα τῶν γάμων, verm. aus einer misverstandenen Stelle, wie Virgilii Aen. 7, 390. Man findet auch θύρσα st. θύρσους in spätern Dichtern. Ferner θύρσον ἀνατινάσσειν, θύρσῳ κροτεῖν γῆν, θύρσους ἀνάπτειν, Eur. Bacch. 176. θύρσοισι καὶ νεβρῶν δοραῖς καθαπτός, Hypsipylae fragm. 1. κροτεῖν θύρσοις, Bacch. 230.; dafür braucht Aristophanes θυρσάδδειν. Als Kennzeichen eines Bacchanten nennt auch der dem Orpheus beigelegte Vers im Sprüchwort von Plato im Phaedo gebraucht den νάρθηξ: πολλοὶ μὲν ναρθηκοφόροι, παῦροι δέ τε Βάκχοι. Ueberdem aber erklärt Hesychius das Wort θύρσος durch λαμπὰς u. λύχνος, u. Suidas d. λαμπάς. Hesych. sagt in ναρθηκοπλήρωτον, die ferula sey dem Bacchus geweihet διά τε τὰς ἐν ταῖς θοίναις τῶν δένδρων (δαΐδων wahrsch.) ἀφάς, καὶ διότι θερμὸς ὁ οἶνος. Darauf scheint eine Stelle Eur. Bacch. 147. anzuspielen: ὁ Βακχεὺς ἔχων πυρσώδη φλόγα πεύκας ἐκ νάρθηκος αἴσσει (d. i. s. v. a. αἰθύσσει), wo es aber schwer zu erklären ist, wie die Fackel mit dem Thyrsus verbunden war. Einige nehmen an, dafs sie in den hohlen Stengel der ferula eingesteckt war. Das neulich bekannt gemachte Florentinische Scholion über Eur. Or. 1481. erklärt θύρσος u. νάρθηξ für dasselbe: σημείωσαι καὶ τὸ θύρσος πῶς ἐκλήθη νάρθηξ. θύρσος μὲν γὰρ τῷ φυτῷ τῷ ἁπαλῷ ὄνομα, παρόσον αὐτῷ ἐχρῶντο οἱ γεωργοὶ ἐν ταῖς αἱμασιαῖς τῶν λειμώνων καὶ τῶν κήπων καὶ τῶν ἐλαιοπέδων καὶ ἀμπελώνων· ὕστερον δὲ ἐκλήθησαν νάρθηκες, ὅτι ἐχρῶντο αὐτοῖς οἱ τῶν παίδων ἀλεῖπται καὶ παιδοδιδάσκαλοι πρὸς τὸ πλήττειν τοὺς νέους. νάρθηξ γοῦν ἐτυμολογεῖται ἀπὸ τοῦ νεαροὺς θήγειν, ἤτοι τοὺς νεαροὺς παῖδας ἀκονᾶν καὶ ὁρμᾶν πρὸς τὰ μαθήματα. Dionys. Per. 948. πλεκτοὺς ἀνεστείσατο θύρσους. Dav.

Θυρσοτινάκτης, ου, ὁ, (τινάσσων), Thyrsusschwinger, Orphica.

—**σοφορέω**, ῶ, ich trage d. Thyrsus od. Bacchantenstab; θιάσους —φορεῖς, Eur. Bacch 549. wo jetzt θιασοις —φόρους steht; dav.

—**σοφορία**, ἡ, das Tragen des Thyrsus od. Bacchantenstabs.

—**σοφόρος**, ὁ, ἡ, (θύρσον φέρων), Thyrsusträger; das Fest des Bacchus feiernd.

—**σοχαρής**, ὁ, ἡ, s. v. a. θυρσοφόρος, Anal. 2. p. 517.

—**σόω**, ῶ, zum oder wie einen Thyrsus machen. Diod. Sic.

Θύρωμα, τό, (θυρόω), die Thür, θυρώματα διξά, Doppelthür, Herodoti 2, 169. wofür er selbst 3, 16. τὰς θύρας

nennt. Eben so Lysias u. Demosthenes, wie auch Vitruvius 4, 6. Die Bed. für Thürpfosten oder ein Zimmer mit Thüren lassen sich nicht erweisen.

Θυρών, ῶνος, ὁ, s. v. a. πυλών, (θύρα), Vorhof, Platz vor der Thüre, Soph. Elect. Plutar. 7. p. 166.

—ρωρεῖον, τὸ, Aufenthaltsort des θυρωρὸς, Thürhüterzelle, Vitruvii 6, 7, 1. not.

—ρωρέω, ῶ, ich bin Thürhüter; von

—ρωρός, ὁ, ἡ, (ὤρη, θύρα), Thürhüter, Anal.

Θύσαι, Bacchae, Lycophr. 106.

Θυσανηδὸν, Adv. troddelnartig, Aeliani h. a. 16, 11.

Θυσανόεις, όεσσα, όεν, mit Franzen oder Troddeln besetzt; von

—νος, ὁ, (s. in θύω), eine Troddel, Franze, Bommel, ein herabhängender und im Gehen sich bewegender Theil an der αἰγὶς und ζώνη, bey Homer. Pindari Pyth. 4, 411. die lange Wolle des Schafpelzes, κώας θυσάνῳ χρυσέῳ. Hesych. hat θυσάνουρος von einem Thiere mit zottigem Schwanze; Theophr. h. pl. 1, 9. nennt zottige Wurzeln θυσανώδεις. Oppiani Hal. 5, 178. sind θύσανοι die langen Fänger der Dintenfische. Diodori 18, 26. kommt θύσανος δικτυωτὸς ἔχων εὐμεγέθεις κώδωνας vor. στρεπτοῖς ζωσάμεναι θυσάνοις, Nicaeneti epigr. 1.

—νουρος, ὁ, ἡ, (θύσανος, οὐρά), mit zottigem Schwanze, wie der Fuchs, Hesych. Vergl. Aeliani h. a. 16, 11.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, und θυσανωτὸς, (θυσανόω), s. v. a. θυσανόεις.

Θύσθλα, τὰ, Il. 6, 134. (θύω), s. v. a. θύρσος oder was sonst die τιθῆναι in Händen hatten, um dem Bacchus zu opfern. νύκτερα θύσθλα, die nächtlichen Feste des Bacchus, Oppiani Cyn. 1, 26. Orph. Argon. 902. 1073. wo θ. καθαρμῶν u. ἀμείδια θ. φέρουσι st. ἱερὰ stehn; wie θύσθλοις βοῶν, Lycophr. 929. 1180. θύσθλον βεβακχευμένον Διονύσῳ, Plutarchi 7. pag. 954.

Θυσία, ἡ, (θύω), das Opfern, die Handlung des Opferns; das Opfer, Opferthier, Opferzeit, Opferfest; θυσίας ἄγομεν, Plato Alc. 2, 19.; davon

—σιάζω, (θυσία), s. v. a. θύω, βοῦν, ich opfere, schlachte; 2) Diodor. 4, 3. τὰς γυναῖκας θυσιάζειν τῷ θεῷ καὶ βακχεύειν, d. i. als θυσιάδες dem Bacchus dienen und feiern. Derselbe sagt auch 2. p. 602. τοὺς τῷ Διῒ καθιδρυμένους βωμοὺς θυσιάσαντες, auf allen Altären opfern.

—σιὰς, άδος, ἡ, s. v. a. θυστάς, Hesychius; zw.

—σίασμα, τὸ, s. v. a. θυσία, von θυσιάζω, bey den gr. Uebers. des A. T.

—σιαστήριον, τὸ, (θυσιαστὴρ, θυσιαστήριος), Opfertisch, Altar.

—σιμος, ὁ, ἡ, zum Opfern geschickt oder üblich. Plutarch. Q. S. 8, 8. verbindet es mit ἱερεύσιμος.

Θύσις, ἡ, θ. καὶ ζέσις τοῦ θυμοῦ, von θύω, toben, Plato Cratyli p. 419. e.

—σκάριον, τὸ, Dimin. von —σκη, ἡ, nach dem Etym. ἡ σκάφη ἡ δεχομένη τὰ θύματα; bey Suidas θύισκη.

—σκοος. S. oben θυοσκόος.

Θύσσανος, θυσσανόεις, θυσσανωτὸς, poet. s. v. a. θύσανος u. so weiter.

Θυστὰς, άδος, ἡ, d. i. θύουσα, also entweder eine Opfernde, Priesterinn, oder eine schwärmende Bacchantinn, oder adj. βοή, Aeschyli Theb. 275. Bacchantengeschrey, Opfergesang.

Θυτὴρ, ῆρος, ὁ, (θύω), Opfernder, Soph. Tr. 614. Oppiani H. l. 5, 417. Opferpriester. Schol. Veneta ad Il. 1, 63. merken an, dass in ältern Zeiten ἱερεὺς hiess, was nun θύτης heisse.

—τήριον, τὸ, s. v. a. θυσιαστήριον, Eur. Iph. Taur. 243 wo es s. v. a. θῦμα, Opfer, ist; für θυμιατήριον, Räucherfass, bey Aratus und Eratosthenes Catast. 39.; eigentl. Neutrum von

—τήριος, ὁ, ἡ, s. v. a. θυτικός.

—της, ου, ὁ, s. v. a. θυτὴρ und μάντις, Diodori 17, 17.; dav.

—τικός, ἡ, όν, zum Opfer oder Opferer oder Opferpriester gehörig: ἡ θυτική, (τέχνη), Opferkunde, Wissenschaft eines Haruspex.

Θύψαι, aor., und Θύψις, ἡ, das Brennen, Sengen. S. τύφω nach.

Θύω, die erste und älteste Bed. ist räuchern, fire, suffire lat. 2) opfern, Opfer darbringen, sie schlachten, sie verbrennen; Opfermahlzeit halten, mit einem Opfermahle etwas feiern, als γάμους; Med. von einem haruspex, das Opfer und dessen Innres besehen, Xen. An. 5, 6, 18. vergl. 1, 7, 18. von andern, opfern lassen, Xen. Cyr. ἐπὶ τῇ ὁρμῇ, ἐξόδῳ θύεσθαι, zum Aufbruche opfern, Cyrop. θύεσθαι περί τινος, Plut. Alex. 73. ein Opferthier schlachten und in den Eingeweiden Zeichen von der Zukunft oder über den Ausgang einer Sache od. über den Zustand und das Schicksal einer Person suchen. 3) ein von diesem ursprünglich verschiedenes Verbum θύω drückt eine heftige und ungestüme Bewegung aus, als des stürmenden Windes, der tobenden Wogen; πόντος οἴδμασι θύων, Hesiod. Theog. 109. 131. vom Flusse Il. 21. von der Welle, κῦμα; daher überhaupt toben, wüthen, rasen, Il. 1, 342.; daher δάπεδον αἵματι θῦεν, Odyss. 11, 419. d. i. wüthete, tobte von Mord; andere erklärten es ἐπλήθυνεν, war voll Blutes. Davon θύνω (wie δίω, δίνω) und θυνέω, welches Hesiod. in derselben Bedeutung gebraucht, θυίω, wovon θυελὸς, θυέλη, θυέλη u. θυέλλη, welches Homer mit ἀνέμου verbindet, aber auch allein gebraucht, um den ungestümen Gang und Bewegung der Luft und des Windes zu bezeichnen. πυρὸς θύελλα, Odyss. 1. bezeichnet ein schnell um sich greifendes-ungestümes-wüthendes Feuer. (Eben so wird aus ἄω, ἀέω, ἀείω, das Wort ἄελλα gebildet.) Ferner θύσσω bey Hesych. σείω, κινάσσω; dafür ἀθύσσει, μιγνύει, ῥιπίζει bey Hesych. und ἤθυσσεν, ἐῤῥίπιζεν, ἐκίνησεν; wofür αἰθύσσω s. v. a. ἀνασείω, ῥιπίζω, ἀνακαίω bekannter ist, wie ἀολλέω, ἀόλω, ἀόλλω, αἰολέω, αἰόλλω, αἰόλος. Eben daher leite ich ἀθύρω, ἄθυρμα, ἀθυρεύω; nämlich von ἀθύω, ἀθυρός, welches eigentlich hüpfen, springen und das Spielen der Kinder, also παίζειν u. σκιρτᾶν nach Hesych. bedeutet. Eben so kommt von θύω das Adject. θοὸς, spitzig, scharf, schnell, hitzig; davon θοόω, s. v. als ὀξύνω; ferner θόρος, gewöhnlicher das ionische θοῦρος, schnell, heftig, hitzig, ungestüm; Ἄρης, ἀνὴρ, δόρυ; wovon das poet. Femin. θουρὶς und θοῦρις, als ἀλκή, ἀσπίς; dafür hat man auch θούριος gesagt; als Ἄρης, λοχαγέτης, Eur. Phoen. 247. Aeschyl. Theb. 42. λῆμα, Aristoph. Equ. 754. Von θόρος, θοῦρος, aeolisch φοῦρος, leitete Saumaise furor, furia u. furere ab, Epistol. ad Menag. p. 73. Von θόω kommt θοάω, θοάζω, welches in allen den Bedeutungen von θύω, θύνω vorkommt, Eur. Phoen. 801. Troad. 307. Herc. fur. 583. Orest. 333. Bacch. 65. wo es die Schol. durch μεθ' ὁρμῆς φέρεσθαι und ἐκμαίνεσθαι erklären, Apoll. Rhod. 1, 745. Für θάσσω, sitzen, führt es Plutarch. schon aus Sophocl. Oed. tyr. 2. an, und so Aeschyl. Suppl. 603. ob mir gleich scheint, dass vielleicht das Wort in dieser Bed. durch einen Schreibefehler aus θαάζω, θαάσσω entstanden seyn könne. Hesych. verbindet alle diese Bedeut. in θοάζει, τρέχει, μαίνεται, σπουδάζει, σπεύδει, ταράττει, κάθηται, χορεύει, ἀνύει, ἥδεται, τελεῖ, πλάττει, φοβεῖται, πλανᾶται, θεοφορεῖται. Endlich θόρω, θορέω, θορνυω, θορνύω, θόρνυμι, θρώσκω, welche alle eine heftige und schnelle Bewegung ausdrücken. Die Form θυάω für κaπράω, in der Brunst seyn, hat Hesych. und sie kommt in ἀναθυάω vor; θυάζω für ὀργιάζω ist ohne Beyspiel angeführt; aber davon kommt θυὰς, ἡ, die Bacchantinn. Man hat das Verbum auch mit eingeschobenem Jota θυίω geschrieben, und Hesych. hat θυιάω, davon θυιάδες bey ihm s. v. a. μανείς, ὁρμήσας. Von θύω ist θυμὸς, der thierische Theil der Seele oder der Sitz der Begierden, Lüste und Leidenschaften, abgeleitet; ferner von θύσσω, so viel als σείω, das Wort θύσανος, Zottel, Bommel, ein herabhängender u. sich leicht bey jeder Bewegung regender Theil, Schol. Pind. Pyth. 4, 407. Von θύρω, ἀθύρω scheint θύρσος zu seyn, der grünbelaubte leichte Stab, den die ungestümen Bacchantinnen (θυάδες) bey der Feier des Bacchusfestes trugen und schwangen. Endlich hat man auch ἰθύω u. ἰθύνω in demselben Sinne v. heftiger-ungestümer Bewegung gebraucht, welches man v. ἰθύνω für εὐθύνω unterscheiden muss; Homer sagt sogar von der Schlacht selbst: ἴθυσε μάχη ἔνθα καὶ ἔνθα πεδίοιο. Hernach wird es auch vom Gelüsten, Begehren, Verlangen (wie θυμὸς von θύω) gebraucht, ὁπὸς ἴθυσεν ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι, Odyss., und ἴθυσεν ῥ' ὀλολύξαι, wollte in ein Geschrey aus-

brechen, ibid. ὁ κεν ᾗσι μετὰ φρεσὶν ἰθύσειε, Apollon. Rhod. 2. was er in seinem Herzen begehrt; auch Herodotus hat das Verbum in dieser Bedeut. gebraucht. Daher ἰθὺς zweymal in der Odyss. für ὁρμὴ, Verlangen, Begehren, Vorhaben, Unternehmung.

Θυώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. θυόεις, wohlriechend, Hom.

—ώεις, Hedyli Epigr. 3. s. v. a. d. vorherg.

—ωμα, ατος, τὸ, (θυόω), s. v. a. θυμίαμα, Räucherwerk; Gewürze, Herodoti 2, 40. u. 86. 3, 113.

—ωρίς, ίδος, ἡ, verst. τράπεζα, Opfertisch; auch θωρίς, Pollux 4. 123. Athenaei 5. p. 195.; davon

—ωρίτης, ου, ὁ, Diener beym Opfertische; s. v. a. τραπεζίτης, ein Geldwechsler und -prüfer, Lycophr. 93. S. in θυωρός.

—ωρός, ὁ, ἡ, verst. τράπεζα, eigentlich der Opfertisch; hernach φιλική τράπεζα; dav. θυωρεῖσθαι, εὐωχεῖσθαι, Hesych.; dann mensa argentaria, Wechslertisch oder Comtoir; daher θυωρίτης, ἀργυρογνώμων, vergl. Hemsterh. ad Lucian. 2. p. 303. überhaupt jeder Tisch. Callimach. 3, 134. in Nicandri Ther. 103. s. v. a. μυρεψός.

Θωή, ἡ, Verlust, zugefügter Verlust, Bestrafung; θωὴν ἐπιθήσομαι —τίνων, Odyss. 2. 192.; aber θωὴν ἀλέεινεν Ἀχαιῶν, Il. 13, 669. erklärt man richtiger μέμψιν, Tadel, Schaden, Maximus vers. 576.; davon ἄθωος. θωὴ (ὡς ἄν σε) λάβοι, Archilochus Etym. M.

Θωκέω, ῶ, und θῶκος, ὁ, s. v. a. θακέω, θᾶκος. Odyss. 15, 467. ἐς θῶκον, Sitz im Rathe oder in der Volksversammlung.

Θωμεύω, (θωμὸς), bey Hesych. συμπλέκω, συντυγέω; bey Hephaestion de metris pag. 33. καὶ κνίσση τινὰ θωμήσας, scheint s. v. a. angeln, fangen zu seyn; von θώμιγξ.

—μιγξ, γος, ὁ, θώμιξ, u. θῶμις, ὁ, Seil, Band, Saite, Sehne am Bogen, Aeschyli Eum. 177. Faden, Bindfaden; auch Peitsche; Schlinge, θ. ἀλίνδρομος ὤχμασε κίχλας, Anal. λινόστροφον, Oppiani Hal. 3, 76.; davon das lateinische thomex, tomex. S. über Vitruv.

—μίζω, θωμίσσω, binden, fesseln; mit einem Seile-Stricke oder Peitsche geiseln; Anacr. Athenaei 12. pag. 534. μάστιγι θωμιχθῆς. S. auch θωμεύω.

—μός, ὁ, Haufe, s. v. a. σωρὸς u. θημὼν, und von einerley Urspr. m. θημὼν, Aeschyli Ag. 303. Theophr. c. pl. 4, 15. wo die alten Ausgaben zweymal θωμοὺς haben.

Θῶος, ὁ, (θωή), schuldig, straffällig; davon ἄθωος.

Θωπεία, ἡ, (θωπεύω), das Schmeicheln, die Schmeicheley.

—πευμα, τὸ, und Dimin. —άτιον, τὸ, eine Schmeicheley, Aristoph.

—πευτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, schmeichlerisch, schmeichelhaft.

—πεύω, ich bin ein θώψ, schmeichle, täusche, betrüge: auch s. v. a. θεραπεύω. θωπεύεις δεσποτικὴν ὀδύνην, Anal. κωρὸν, Phocylides 87.

—πικός, ἡ, όν, Adv. θωπικῶς, (θώψ), s. v. a. θωπευτικός, Aristoph. Lys. 1037.

Θώπτω, u. θώπω, s. v. a. θωπεύω, Futur. θώψω, Aeschyl. S. δήπω u. ἰνδωπεύω.

Θωραδεῖον, τὸ. S. θωράκιον.

—κίζω, mit dem θώραξ versehen; panzern, bepanzern, bewaffnen; ὄγκῳ χλανίδος εὖ τεθωρακισμένος, Ephippus Athenaei p. 509. d.

—κιον, τὸ, (θώραξ), ein kleiner Panzer; wegen des ähnlichen Nutzens, Brustwehr auf den Stadmauern oder Thürmen, Aeschyli Sept. 32. Schutzwehr, Vordach, στέγασμα, προβολή, wie lorica; vorzüglich heifst das Gerüste auf dem Rücken des Elephanten so, worin im Kriege einige Soldaten stehen und fechten, Aeliani h. a. 13. am Mastbaume, Athenaei 5, 12. p. 208., übersetzt es der Franzose Lefebvre de Villebrune S. 501. la voile tendue au dessus de la hune; denselben Theil nennt das Epigramm p. 209. τριελίκτοις θώρηκας, wegen der Winde u. der dabey angebrachten Seile; vergl. Schol. Apollonii 1, 565. λέγει θωράκιον s. v. a. κορμός, caudex, Athenaei 15. p. 672. wo es falsch gedeutet wird. δένδρον ἐκ τοῦ θωρακίου κατεαγός, Hesychius in λειπομορίου, Coray über Heliodorus p. 305. Die Inscr. sepulcralis in Marm. Oxon. p. 296. nennt τὸ θωράκιον καὶ τὸ μνημεῖον καὶ τῶν ἐν αὐτῷ σορῶν τε καὶ ἐνσορίων. In Mead's Vorrede zu Chishull's Travels p. VII. steht τὸ θωράκιον καὶ τὰ ἐνσόρια καὶ τὴν σορὸν τὴν ἐπὶ τῷ θωρακίῳ. Viell. die Umgebung zum Schutze. Anecd. Bekkeri pag. 43.

Θωρακισμός, ὁ, (θωρακίζω), Bepanzerung, Bedeckung, Bewaffnung mit einem Panzer.

—κίτης, ου, ὁ, ein bepanzerter Krieger, Cürassier.

—κομάχος, ὁ, ἡ, in einem Panzer oder bepanzert streitend, ἐν θώρακι μαχόμενος.

—κοποιός, ὁ, ἡ, d. i. θώρακας ποιῶν, Panzermacher.

—κοφόρος, ὁ, ἡ, d. i. θώρακα φέρων, einen Panzer tragend, bepanzert.

Θώραξ, ὁ, ion. θώρηξ, θώρηκας ἐρχντοὺς, Leon. Tar. ep. 23. (S. in θοίνη), bey den ältesten Schriftstellern ist es der ganze Rumpf vom Halse bis an die Scham, Aristot. h. a. 1, 7. nor. daher auch θώραξ die ganze Rüstung u. Bedeckung des Rumpfes, der Harnisch; bey den spätern Aerzten und Schriftstellern bedeutet es das, was wir jetzt Brust nennen, welche Herz, Lunge und Leber enthält, mit Ribben verwahrt und durchs Zwerchfell geschieden ist; bey Aristoph. eine Art v. Becher; auch späterhin ein Brustbild. Von den Theilen und der Gestalt des Harnisches ist die Hauptstelle Xenoph. Eq. 12. Bey Dio Cass. 74, 10. τειχῶν θώραξ, lorica moeniorum, was Vitruv. ὀρθοστάτας nennt, der äufserste feste Theil der breiten, aber hohlen und gefüllten Mauer. S. auch θωράκιον nach.

Θωρηκτής, οῦ, ὁ, bepanzert, gerüstet; Panzerträger, mit πύκα, Il. 12, 317.

—ρηξις, ἡ, Bepanzerung; das Weintrinken, nämlich ungemischten, und daher sich betrinken, μεθύειν, Hippocr. pag. 468. und 479.

—ρήσσω, f. ξω, bepanzern, bewaffnen; Pass. und Med. sich bepanzern, sich bewaffnen; δὸς δέ μοι ὤμοιϊν τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι, Il. 16, 40. aber Il. 20, 329. ἔνθα δὲ Καύκωνες πόλεμον μέτα θωρήσσοντο, ist es mit den Waffen fechten; ἵππους θωρήσσοιο ἐπὶ θήρας, Oppiani Cyn. 1, 202.; auch s. v. a. μεθύσκεσθαι u. μεθύειν, sich in ungemischtem Weine, merum, betrinken, ionisch. Aber bey Rufus Fragm. pag. 208. steht ἐδηδοκότα καὶ τεθωρηκότα, und Nicander Alex. 225. τὸν μὲν —νέκταρι θωρήξαιο. Theognis 405. πίνων οὐχ οὕτω θωρήξομαι, 462. θωρηχθέντ' οἴνῳ, 820. οἶνος θωρήξας. Oppiani Hal. 2, 511. χαλεπὴν ἐπὶ λύσσαν ὀρίνει θωρήξας ὀδύνῃσιν.

Θώς, θωός, ὁ, ἡ, eine Thierart, Il. 11, 474. δαφοινοὶ θῶες, fulvi, Aristot. hist. anim. 9, 44. Plin. 8, 34. wird mit dem Chakal verglichen. Von zweyerley Art, bunte gröfsere, und kleinere einfarbige, Arriani Indic. pag. 329. Jene heifsen in Griechenland auch Tieger; vergleiche Belin ad Oppiani Cyn. 3, 338.

Θώσσω, davon θωχθεὶς bey Sophocl. s. v. a. θωρηχθεὶς, μεθυσθεὶς; von θῶμαι kommt noch θώσασθαι und θῶσθαι st. εὐωχεῖσθαι beym Aeschyl. vor. S. θοίνη und θόω.

Θωϋκτήρ, ῆρος, ὁ. S. θωΰσσω.

Θῶϋμα, τὸ, und θωϋμάζω, ion. st. θαῦμα, θαυμάζω.

Θωΰσσω, f. ξω, rufen, schreyen. S. ἐπιθωΰσσω; zurufen; bey Suidas auch vom Hunde, bellen, und davon θωϋκτὴρ κύων χάοις, Analecta 3. pag. 209. no. 282. bey Eur. καὶ θωΰσσειν, s. v. a. ἐπιθωΰσσειν; Soph. Oed. C. 1624. φθέγμα τινὸς θώϋξεν αὐτόν, rufte ihn; vergl. Eur. Or. 168. Aeschyli Prom. 393. von der summenden Mücke, Aeschyli Agam. 887.

Θωϋτός, ἡ, όν, Hesiodi Scut. 165. θωϋτὰ ἔργα, wo die Handschr. richtiger θαυματὰ haben.

Θώψ, θωπός, ὁ, Schmeichler, und durch Schmeicheley täuschend. θῶπας λόγους ἡδύνας, Plato Theaet. §. 84. Heind. S. δήπω.

I.

Ι, ἰῶτα, der neunte Buchst. des griech. Alph. ein Selbstlauter; gilt als Zahl 10, auch 9 (s. oben bey *ϑ*), mit einem untergesetzten Striche, *ι*, 10,000. Die Attiker hängen diesen Vocal an, oder verwandeln darein die letzte Sylbe des Worts, und setzen den Accent dann auf die letzte Sylbe; als *οὑτοσί* st. *οὗτος*, *νυνμενὶ*, *νυνγαρὶ*, st. *νῦν μὲν*, *νῦν γάρ*. Der zweyte Fall findet in *ταυταγὶ*, *τουτογὶ* statt, welche für *ταῦτάγε*, *ταυτάγε* stehen, im Lat. *hicce*, *haecce* und dergl. wo aber auch e in i verwandelt wird in *siccine* für *siccene*. In manchen Worten wird es vorgesetzt, wie *αὔω*, *ἰαύω*, ich schlafe; in einigen bekommt das Jota ein *λ* vorgesetzt, *εἴβω*, *λείβω*, *ἴγδη*, *λίγδη*. S. auch Ἰῶτα. Das Jota subscriptum nannten die gr. Grammatiker *τὸ προςγεγραμμένον*, *adscriptum*, weil es darneben geschrieben ward, wie noch in der grofsen Schrift der Handschriften und auf Steinen.

Ἵ, s. v. a. *αὐτῇ*, woraus auch das lat. *is*, *ea*, *id*. S. Apollonius de pronom. p. 329. flgd.

Ἰά, ἡ, ion. *ἰή*, s. v. a. *βοή*, Stimme, Geräusch, *sonus*, *vox*, Klang, Eurip. Rhes. 553. Aeschyli Prom. 940.

Ἴα, gen. *ἰᾶς* oder *ἰῆς*, s. v. a. *μία*, von *εἷς*, *ἴς*, *ἴος*, eine; eine u. dieselbe.

Ἰάζω, ich mache, spreche den Ioniern nach; handle, rede wie die Ionier; wie *ἑλληνίζω*.

Ἰαιβοῖ, Adv. st. *αἰβοῖ*, aus Aristoph.; zw.

Ἰαίνω, warm machen, als *ὕδωρ*, Hom. *περὶ χαλκόν*, Ody. 4, 426.; daher erweichen; *θυμόν*, Il. 24, 119. zum Mitleiden bewegen; schmelzen, auflösen, als *κηρός*, Hom. flüssig machen; u. hiervon, wie *διαλύω*, *διαχέω*, von lösender, schmelzend. Freude, als *θυμὸς εὐφροσύνῃσιν ἰαίνεται* u. *πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη*, mit vorhergeh. *γήθησαν*, Hom. wo die Metapher von Regen oder Thau hergenommen ist, der die Pflanze erfrischt, Hom. Il. 23, 598. Plutar. 6. p. 732 hat alle die Bedeut. richtig abgeleitet und erklärt. Man hat auch *ἰάζω* gesagt, davon *ἰαρός*. S. auch *ἰάομαι*. Quintus Sm. 4, 402. hat *ἰαίνονται* für werden geheilt, und 10, 327. *εἰσόκε σ' ἰήνειεν ἀνιηρῶν ὀδυνάων*.

Ἰακός, ή, όν, ionisch.

Ἰάκχα, ἡ, zu Sicyon eine Art von Kranz, davon *στέφανος ἰακχαῖος*, Athenaei p. 678.

Ἰακχαγωγός, ὁ, (*ἄγω*, *ἴακχος*), der bey der bacchischen Procession das Bild des Bacchus trägt- führt.

—*κχάζω*, s. v. a. *ἰαχέω*, ich schreye, mache ein Freudengeschrey, vorzüglich bey dem Bacchusfeste. *ἄφραστον ἰακχάζοντες ἀοιδὴν οἰωνοί* in den Orphicis vom lauten Geschreye der Vögel.

—*κχαῖος*, α, ον, bacchisch. S. auch *ἰάκχα*; von —*κχος*.

—*κχεῖον*, τό, Tempel des Iacchus, Plutar. Aristid. 27.

—*κχος*, ὁ, v. dem lauten Jubelgeschrey u. Jubelliede am Bacchusfeste, Aristoph. Ran. 401. Valcken. ad Herodoti 8. 65. als adject. *ἰακχὰν ἀοιδάν*, Eur. Electrae 143. *ἴακχον ᾠδάν*, Cycl. 69. *τυμπάνων ἰάκχοις*, Eur. Palamedes. 2) der Bacchus selbst. S. *ἰαχέω*.

—*κχω*, s. v. a. *ἰάχω* u. *ἰαχέω*, welches siehe.

Ἰαλεμίζω. S. *ἰηλεμίζω*.

Ἰάλεμος, ὁ, Klage- Trauerlied, Eur. Suppl. 281. not. Troad. 600. S. *ἰήλεμος*. Wird im Sprichworte *ἰαλέμου ψυχρότερος* gebraucht; daher *ἰαλεμώδης*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ψυχρός*, *οὐδενὸς ἄξιος*, bey Suidas, Luciani 8. p. 79. not.; Galenus sagt *ἰατρὸς ἰάλεμος*, kläglicher, elender Arzt.

Ἰάλλω, aor. *ἴηλα*, von *ἴω*, *ἰάω*, wie von *εἴω ἵημι*, lateinisch *icio* u. *jacio*, ich werfe, schiefse, schleudere, schicke, *πέμπω*, *mitto*; *χεῖρας*, Hand ausstrecken, *ὀϊστόν*, Pfeil schiefsen; *ὑλακήν*, wie *latratus mitto*, bellen; *ἴχνος ἴηλας*, *vestigium figere*, Fufs setzen, Nicandri Alex. 242. bey Homer *ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν*, Odyss. 13, 141. mit Schmach belegen; besser drückt es das lat. *petere ignominia*, *afficere* aus. *Φθίῃ ἐλεύθερον ἦμαρ ἰάλλων*, Theodoridas epigr. 13. Hesiodi Theog. 269. *μεταχθονίαι ἴαλλον* erklärt man es laufen oder fliegen. Eigentlich sollte *ἰάλλω* wie *ἵημι* geschrieben werden: und so heifst das davon abgeleitete *ἐφιάλλω*, aber man findet auch *ἀπιάλλω*, d. i. *ἀποπέμπω*, so wie *εἰσιάλλω*, s. v. a. *εἰσπέμπω*; davon *ἰαλτός*, geschickt, Aeschyli Choe. 20.

Ἴαμα, τό, (*ἰάομαι*), Heilung; Heilmittel.

Ἰαμβειογράφος, ὁ, (*γράφω*), der Jamben oder Schmähgedichte schreibt; von

—*βεῖον*, τό, (nämlich *ἔπος* oder *μέλος*), ein jambischer Vers oder Lied; von

—*βειος*, ὁ, ἡ, jambisch.

—*βειοφάγος*. S. *ἰαμβοφάγος*.

—*βηλος*, ὁ, s. v. a. *λοιδορητικός*, Hesych. bey Eustath. über Il. 11, 884. s. v. a. *ἴαμβος*.

—*βίζω*, Analecta 2. p. 235. no. 85. und *ἰαμβίζω*, (*ἴαμβος*), in Jamben reden od. schreiben; schmähen. *ὡς καλῶς οἶδε Ἱλάρων ἰαμβίζειν*, Athenaei p. 505. d.

—*βικός*, ή, όν, jambisch.

—*βιστής*, οῦ, ὁ, (*ἰαμβίζειν*), der in Jamben spricht oder schreibt; der schmäht.

—*βογράφος*, ὁ, Etym. M. und Eudocia pag. 248. wo aber die Handschr. *ἰαμβειογρ.* st. *ἰαμβειογρ.* hat. Bastii Ep. Crit. Append. p. 53. u. Index.

—*βοποιεῖν*, jambische Verse machen, Aristot. Poet.; davon

—*βοποιός*, ὁ, der jambische Dichter, Athenaeus Tom. 3. pag. 236.

—*βος*, ὁ, ein Jambe, in der Metrik ein Sylbenmaafs [⏑ —] und eine daraus zusammengesetzte Art von Gedicht, in welcher Archilochus (Hor. a. p. 79.) und andere Schmähdichter geschrieben haben, daher ein Schmäh- Spottgedicht. 2) eine Art von Drama, welches ehemals *αὐτοκάβδαλοι* aufführten; hernach hiefsen, sie so wie die Drame selbst, *ἴαμβοι*. Semus Athenaei 14. p. 622. Daher verbindet Plato *κωμῳδίαν* und *ἰάμβους*, Legum 11. p. 168. wie Aristoteles 7, 15.

—*βοφάγος*, ὁ, ein Jambenfresser, bey Demosth. Spottname eines tragischen Schauspielers, der viele jambische Verse auswendig lernen und hersagen mufs. Die Form *ἰαμβειοφ.* hat auch Hermogenes de form. orat. 2. pag. 284. ed. Sturm. und Demosth. Reiskii p. 274.

—*βύκη*, ἡ, ein musikalisches Instrument, auf welchem man die Jamben gespielt haben soll, von *σαμβύκη* verschieden, Hesych. Suid. Photius.

Ἰαμεναί, αἱ, sonst *εἰαμεναί*, und *ἰαμνοί*, οἱ, wässerichte, mit Gras bewachsene Gegenden, *λασίων ἰάμνων*, Nicand. Nonnus 12, 346. 1. *σιμφερτοῖς περιοικέες ἔργοις ἰάμνοις*.

Ἰάν, fem. *Ἴαννα*, Ionier, Grieche, Steph. Byz. in *Ἰάων* und Hesych. in *Ἴαννα*.

Ἰάνθινος, ινη, ινον, veilchenfarbig, violet; Plinius 21, 6. leitet es von *ἴον* ab; Hesych. aber hat *ἴανθον*, *ἄνθος καὶ χρῶμά τι πορφυροειδές*. Er hat auch mit Suidas *ἰανοκρήδεμνος*, *στέμμα ἐξ ἴων φορῶν*. So wäre *ἰανός* von *ἴον*; aber man kann *ἰανοκρ.* auch anders erklären. S. in *ἰανός*.

Ἰάομαι, ῶμαι, heilen; davon *ἰατρός*, Arzt. Hemsterhuis leitet es von *ἰάω*, wovon auch *ἰαίνω*, ab, d. i. erwärmen, daher durch einen warmen Umschlag eine Wunde verbinden und den Schmerz stillen, in der ältesten Arzneykunde. S. ihn auch über Luciani 2. p. 40., über Thomas p. 26. Eben so bedeuten *θάλπω*, *θεράπω*, *θεραπεύω* und *ἀλδω* wärmen, warme Umschläge geben und heilen. Wirklich steht *ἰαίνοντας* st. *θεραπεύοντας* bey Quint. Smyrn. 4, 402. Sonst hat Hesych. *ἆος* u. *ἀῷ* für *ἴαμα* u. *ὑγιεία*.

Ἰάονες, Ionier; auch die Athenienser, Aeschyli Pers. 176., wo ein Perser spricht. Nach dem Schol. Aristoph. Acharn. 106. u. Hesychius nannten die Perser überhaupt alle Griechen *Ἴωνας* nach den ihnen bekanntern in Kleinasien. Aber in

Ilias 13, 685., wie Hymnus in Apollin. 147., steht Ἰάονες ἑλκεχίτωνες von den Bewohnern von Attica und dem damals darzu gehörigen Gebiet von Megara, obgleich an andern Stellen Ἀθηναῖοι bestimmter genennt werden. Plutarch. Thes. c. 25. Strabo 9. p. 339. Sieb. führt die Inschrift an: Τάδ' ἐστὶ Πελοπόννησος, οὐκ Ἰωνία, Τάδ' οὐχὶ Πελοπόννησος, ἀλλ' Ἰωνία, wofür die Scholia über Homers Stelle aus Androtion Ἰάονες haben für Ἰωνία. Nach Plutarchi Solon 10. nannte die Pythia in einem Orakelspruche vor Solon die Insel Salamin Ἰαονίαν.

Ἰάπτω, s. v. a. ἰάλλω, z. B. in der Bedeut. von *mitto*; das Compos. προϊάπτω, Hom. Il. 1, 3. ἰάπτοντες χερμάδα ἐπὶ πολίταις, Aeschyli Sept. 301. τόξοις ἰάπτων βέλη ἐς ἡμᾶς, Ag. 507. ὀρχήματα, Sophocl. Aj. 710. s. v. a. ὀρχεῖσθαι; 2) in der Bedeut. von σπαράσσω, αἰκίζομαι, βλάπτω, wie Hesych. es erklärt, scheint es von ἅπτω zu kommen, wie αὔω, ἰαύω; berühren, treffen, verwunden; οὔτις ἰάψει ναυτιλίην, Apollon. 2, 875. ἰάπτομαι ἄλγεσιν ἦτορ, Moschi 4, 39. ὥς μοι περὶ θυμὸς ἰάφθη, Theocr. 2, 82. ὅς με καταισμύχων καὶ ἐς ὀστίον ἄχρις ἰάπτει, 3, 17. τοῦ δ' οὐ χρόα καλὸν ἴαψεν, Quint. Sm. 6, 536. ἴαψε γῆρας ἐν πένθεσι, 3, 454. με θυμὸς (oder πένθος) ἰάπτει, 3, 480. S. περιϊάπτω u. κατιάπτω. λόγοις τινά, Sophocl. Ajac. 501., wie *tangere verbis*; 3) neutr. gehen, Aeschyli Sup. 563. ; sw.

Ἰάπυξ, υγος, ὁ, ein Wind, der Nordwest oder genauer Westnordwest, Apollon. Arg. 4, 819-21. 765-69.

Ἰάς, ἄδος, ἡ, d. i. ἰάζουσα, mit γυνή, eine Ionierinn, mit διάλεκτος, ionische Mundart.

Ἴασι, tert. plur. von εἶμι, Il. 16, 160. 2) st. εἰσὶ, Nicandri fr. 11, 2.

Ἱᾶσι, tert. plur. von ἵημι, contr. aus dem ionischen ἱέασι st. ἱεῖσι.

Ἰάσιμον, τὸ, Nicandri Ther. 894. f. L. st. τερύσιμον.

Ἰάσιμος, ὁ, ἡ, (ἰάομαι), heilbar.

Ἴασις, ἡ, die Heilung.

—σιώνη, ἡ, Theophr. h. pl. 1, 21., oder ἰασίνη, Theophr. c. pl. 2, 25., nach Salmas. Homonym. p. 54. *iasione*, eine Pflanze mit weißer Blume, die große Zaunwinde, *convolvulus sepium*; bey Dioscor. λεία σμίλαξ.

Ἰάσμη, ἡ, auch ἰασμέλαιον, τὸ, ein wohlriechendes Oel bey den Persern, Aetius 1. und Dioscoridis Notha nach 1, 76. viell. Jasminöl.

Ἰασπίζειν, jaspisartig seyn, Jaspisfarbe haben.

Ἴασπις, ιδος, ἡ, Jaspis, Art von Edelstein; χλωρὸς ἴασπις, als Weiberputz genannt, der blasse Jaspis.

Ἰαστὶ, Adv. (ἰάς), ionisch.

Ἰάστιος, (ἰαστὶ), ionisch, Maximus Tyr. 1. pag. 101. Lips. τόνῳ ἰαστίῳ u. ὑπεριαστίῳ, Porphyrius ad Ptolemaei Harmonica pag. 332.

Ἰασώ, όος, contr. οῦς, ἡ, (ἰάω), *Iaso*, die Göttinn der Heilkraft, der Gesundheit.

—τήρ, ῆρος, ὁ, poet. s. v. a. ἰατρός; davon

—τήριος, ια, ιον, oder ἰατικός, Plato, heilend, heilsam; dav. ἰατηρία, ἡ, verst. τέχνη, Arzneykunst.

—τορία, ἡ, verst. τέχνη, von ἰάτωρ st. ἰατὴρ, Heilkunst, Soph. Trach. 1002.

—τός, ἡ, όν, geheilt.

—τραινα, ἡ. S. ἰατρίνη.

—τραλείπτης, ὁ, Arzt, der durch Leibesübungen, Frictionen und Salbungen Kranke heilt; dessen Kunst —λειπτική, verst. τέχνη, heißt; vergl. Plinius 29. c. 1. Celsus 1. c. 1.

—τρεία, ἡ, (ἰατρεύω), das Heilen, die Heilung, die Cur.

—τρεῖον, τὸ, u. ἰάτριον, τὸ, die Wohnung, Werkstätte eines Arztes oder Wundarztes; 2) der Arztlohn.

—τρευσις, ἡ, s. v. a. ἰατρεία; von

—τρεύω, (ἰατρός), ich bin ein Arzt, treibe des Arztes Geschäfte, heile.

—τρια, ἡ, Fem. von ἰατήρ.

—τρικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (ἰατρός), zum Arzte gehörig; in der Arzneykunst erfahren; ἰατρική, verst. τέχνη, Arzneykunst.

—τρίνη, ἡ, s. v. a. ἰάτρια, bey den spätern Gr. und in den Pandekten die Hebamme, *quae utique medicinam exhibere videtur*, sagt Ulpian. D. 1. de extraord. cognit. Meurs. ad Palladii Lausiaca p. 207. In den Basilicis steht ἰάτραινα.

Ἰατρολογέω, ῶ, ich spreche von der Arzneykunst, Diogen. Laert.

Ἰατρομαθηματικοὶ, οἱ, die Aerzte, welche Astrologie mit der Medicin in der Ausübung verbanden, vorz. in Aegypten, Procli Paraphr. Ptol. p. 24.

—τρόμαια, ἡ, das lat. *Iatromea* findet sich in Gruteri Inscr. für Hebamme. Reinesii Ep. ad Nesteros p. 24.

—τρόμαντις, ὁ, Arzt und Wahrsager, Aeschyli Suppl. 266. Ἀκεῖς ἰατ. φρενῶν, Ag. 1614. Arzt der Seele. Der Ausdruck stammt aus den ältesten Zeiten, wo Priester allein im Besitz der Weissagung und Medicin waren.

—τρον, τὸ, Arztlohn, s. v. a. ἰατρεῖον no. 2.

—τρονίκης, ου, ὁ, Sieger aller Aerzte, Plinius 29. c. 1.

—τρός, ὁ, (ἰάω), Arzt, Wundarzt.

—τροσοφιστής, οῦ, ὁ, ein späterer Name für einen gelehrten Arzt; wie Cassius, dessen Problemata übrig sind.

—τροτέχνης, ου, ὁ, (τέχνη), Arzt, Wundarzt, Aristoph. Nub. 332.

Ἰατταταὶ, Interject., oder ἰατταταιάξ, weh! weh! Aristoph. Equ. 5.

Ἰαῦ, Interject., ein Ausruf in Freude, wie ἰώ, ἰό! auch in Traurigkeit, wie ἰοῦ; auch wenn man dem Rufenden antwortet, he! ho! hier! eben so ist ἰαυοῖ ein Ausruf der Freude.

Ἰαυθμός, ὁ, der Schlaf, der Ort wo man schläft, sich aufhält; vorz. der Schlupfwinkel, Wohnung der Thiere, Lycophr. 606.; von ἄω, αὔω, ἰαύω. S. εὕδω.

Ἰαυοῖ. S. ἰαῦ.

Ἰαύω, ich schlafe, Il. 9, 325. 18, 259. ich bringe die Nacht zu. Heyne ad Il. 9, 466. 2) ich halte mich wo auf, Nicander; 3) Eur. Phoen. 1554. πόδα δεμνίοις ἰαύων, erklärt der Schol. d. ἐγκρίπτων; sw.; m. d. Genit. für παύω, Lycophr. 101.

Ἰαφέτης, ου, ὁ, (ἀφίημι, ἰὸς), s. v. a. ἰοβόλος, Anal. 2. pag. 518.

Ἰαχαῖος, αία, αῖον, (ἰαχή), στόματα, Soph. Oed. tyr. 1219. hat Brunck aus Handschr., wo andre ἰαχέων haben, und Erfurdt ἰακχίων, von ἴακχος, gesetzt hat.

Ἰαχέω, ῶ, von ἰάχω, ich schreye, rufe laut, vorzügl. vom Jubelgeschrey; auch von leblosen Dingen, die ein Getöse machen; von ἰά, Stimme, Klang, wird ἰάζω, ἰάχω, ἰαχέω, ἰακχάω, ἰακχάζω gemacht, die alle einerley bedeuten; davon ἰακή, ἰαχή, ἰάχημα, ἴακος, ἴαχος, ἴακχος, das Geschrey, Getöse, Jubelgeschrey.

—χή, ἡ, ἰάχημα, τὸ, ῥόπτρον, Phalaeci Ep. 5., das Geschrey, Getöse; ἴαχος, ὁ, Orph. hymn. V, 3.

—χρός, (ἰάζω, s. v. a. ἰαίνω), geschmolzen, erweicht; erfreuet; in Fäulniß gehend; daher s. v. a. θαλπνός, εὐδιεινός, σαπρός.

Ἰαχυῖα, Il. 2, 316. Perf. Med. von ἰάχω.

Ἰάχω, s. v. a. ἰαχέω, ich schreye, mache Getöse; μῦθον, Musaei 267.

Ἰάω. S. ἰάομαι nach.

Ἰάων, ὁ, s. v. a. Ἴων, ein Ionier.

Ἰαωνίζω, s. v. a. ἰωνίζω.

Ἰαωνιστὶ, s. v. a. ἰαστὶ.

Ἰβάνη, ἡ, ein Brunneneimer; ἴβανος dasselbe; davon ἰβανεῖ, ἀντλεῖ, u. ἰβανατρὶς, das Brunnenseil, so wie ἰδηνεῖ bey Hesych. σορός, θήκη; auch ἴβη, σορός; davon ταβηνός, welches siehe; scheinen mit ἱμᾶν einerley Ursprung zu haben.

Ἴβδη, ἡ, ein Zapfen im Boden des Schiffs, das Wasser auszulassen.

Ἴβηρ, ηρος, ὁ, *Iberus*, davon das Land Ἰβηρία, *Iberia*, und Ἰβηρικός, *Ibericus*; begriff Spanien und Portugal.

—ρίς, ἡ, ein Kraut, sonst λεπίδιον, Diosc. 1, 188. u. 2, 205. und Plin. 25, 8. eine Art von Kresse.

Ἶβις, ιδος, ἡ, ein ägyptischer Vogel von zweyerley Art, Herodoti 2, 75. u. 76. Cicero nat. deor. 1, 36. Die weiße Art hat Cuvier in den davon aufgefundenen Mumien und alten ägyptischen Gemälden für eine Art von Brachläufer (Courlis) wieder erkannt, abgebildet, beschrieben, und Numenius ibis

genannt, Annales du Museum d'histoire naturelle Tom. IV. p. 716. flgd; da man sonst mit Perrault den viel gröſsern Tantalus ibis Lin. falsch dafür hielt. Die schwarze Art hat Savigny in dem äthiopischen Numenius mit nacktem Kopfe und Halse erkannt und abgebildet, Paris 1805. Beydes sind Sumpfvögel und nähren sich von Wasserthieren, Fischen, Schnecken, Muscheln, und kommen mit der Ueberschwemmung nach Aegypten und gehn mit derselben zurück. Falsch ist es, daſs sie Schlangen oder anderes Ungeziefer fressen; und ihre Verehrung im alten Aegypten beruht auf andern Gründen.

Ἰβίσκος, ὁ, *hibiscus*, Dioscor. 3, 163. Plin. 19, 5. Eibisch; eine Art wilder Malve, sonst ἀλθαία genannt.

Ἰβύζω, ἰβυκτήρ, ἰβυκινέω, u. andere Composita. S. in ἰύζω; davon ἰβυκτητῶν aus Polyb. 2, 29. vom Suidas citirt wird, wo jetzt βυκανητῶν steht.

Ἴγδη, ἡ, ein Reibestein oder Mörser, Solon Pollucis 10, 103. S. ἴγδα nach; davon

—δίζω, ich reibe etwas im Mörser.

—διον, τό, und ἴγδις, ἡ, Anal. Dimin. von ἴγδη. ἐν ἴγδει, Athenaei 9. p. 503. Schw., wo aber die Epitome ἴγδῃ hat.

—δισμα, τό, das Reiben im Mörser; 2) ein Tanz, wobey die Hüften sich wie eine Mörserkeule bewegen, Etym. M. Suidas.

—δοκόπανον, τό, (κόπτω), s. v. a. ἴγδη.

Ἴγμαι, ἰγμένος, Praeter. von ἵκομαι, gebräuchlicher in den Compos. ἀφῖγμαι, ἀφιγμένος u. s. w.

Ἴγνητες, οἱ, bey den Rhodiern s. v. a. αὐθιγενεῖς, Hesych. u. Apollon. Dysc. de Pronom. p. 330.

Ἰγνύα, ἡ, ion. ἰγνύη, desgl. ἰγνύς, ἡ, die Kniekehle, *poples*; πέπλως ἐκ ζωστῆρος ἐπ' ἰγνύ' ἀνασύρασαι, Theocr. 26, 17. ἀπ' ἰγνύης λῶπος ἀνελκόμενος, Strato epigr. 18.; von γόνυ, γνύ, wovon γνύξ, und πρόχνυ st. πρόγονυ, wozu das Jota kommt. ἰγνύων σφαίρισις, ein Kunststück der πάλη, wie es Homer Il. 23, 726. beschreibt; wo es die Scholia bey Heyne p. 502. bemerken.

Ἴγνυμι und ἰγνύω. S. in καθίγνυμι u. καθίννυμι.

Ἰγνύς, ἡ, s. v. a. ἰγνύα. Den Accus. ἰγνύα st. ἰγνύν hat Theocr. 26, 17.

Ἴδ', st. ἰδέ, und Ἴδ', st. ἴδε, sieh.

Ἴδα, ἡ, der Berg Ida in Phrygien und Kreta; 2) jeder waldige Berg; vorzügl. gebraucht es Herodot. für Waldung, Bäume; λόφος δασὺς ἴδῃσι, 4, 175. ἴδῃσι συνηρεφής, 7, 111. ἴδη ναυπηγήσιμος, 5, 23. Schiffsbauholz, Baumaterialien.

Ἰδαία, ἡ, eine Staude, sonst *laurus Alexandrina*, Dioscor. 4, 147.

Ἰδαῖος, αία, αῖον, von Ida, idaeisch; vorzügl. ein Beywort der auf dem Berge Ida verehrten Cybele. Δάκτυλοι Ἰδαῖοι in der kretischen Fabel waren 10. S. Apollon. 1, 1125. m. d. Schol. Davon ein Sprichwort von schwerer u. undankbarer Arbeit, αἴρειν τοὺς Ἰδαίους Δακτύλους, welches Dio Orat. T. 2. p. 225. aus Aristot. anführt. Plutar. Mor. 1. p. 266. führt den Aberglauben an, wo man die Namen der Ἰ. Δ. sachte hersagte, als Hülfsmittel gegen Furcht u. Schrecken.

Ἰδάλιμος, ὁ, ἡ, (ἴδος, τό), καύματος ἰδαλίμου, Hitze, die Schweiſs auspreſst, Hesiod. 2) st. εἰδάλιμος.

Ἰδάλλομαι, u. εἰδάλλομαι, s. v. a. ἰνδάλλομαι, Hesych.

Ἰδανικός, ἡ, όν, (ἰδεῖν, ἰδέα), idealisch, bloſs im Verstande, oder in der Vorstellung existirend, intellectuell, Timaeus Locr.

Ἰδανός, s. v. a. εὐειδής, εὐπρεπής, Callim.

Ἰδέ, st. ἠδέ, und.

Ἰδέα, ἡ, (ἰδεῖν), Gestalt, Anblick, Bild, Ansehen; die Art, die Weise; δοκιμάζειν τὰς ἀρετὰς ἐν ταῖς αὐταῖς ἰδέαις, Isocr. Nicocl. p. 46. L. unter denselben Zeitumständen; im philosoph. Sinne, Urbild, Form, Modell, Ideal; auch allgemeiner oder abstracter Begriff, ὁ φιλόσοφος περὶ τὰς ἰδέας σπουδάζει, ὁ δὲ ῥήτωρ περὶ τοὺς μετέχοντας — τί ἐστιν ἀδικία, ὁ δὲ, ὡς ἄδικος ὁ δεῖνα, Aristot. Problem. 30, 9.

Ἰδέρως, ὁ, ἡ, der beym Anblicke sich sogleich verliebt, Hesych. Photius.

Ἴδεσκον, ες, ε, Imperf. ionic. zu ἴδω, εἴδω, Il. 3, 217.

Ἰδέω, davon ἴδημι und das lat. *video* kommen, auch ἴδηλος, wovon ἀΐδηλος; 2) ἐγὼ δέ κέ τοι ἰδέω χάριν, Il. 14, 235. u. εἰδείην, *gratias tibi habuero*. S. ἰδηρόω.

Ἴδη, ἡ. S. Ἴδα.

Ἴδηαι, 2. Coniunct., ionisch st. ἴδῃ, ἴδῃ, von ἴδομαι.

Ἰδηρόω, dor. st. ἰδηρόω, von ἰδέω, Theocriti 3, 37.

Ἰδίᾳ, Adv. (ἴδιος), für sich, allein; dem δημοσίᾳ entgegengesetzt; auf eigene Kosten oder Gefahr; ἰδίᾳ φρενὸς st. ἄνευ, Aristoph. Ran. 102.

—άζω, (ἴδιος), ich bin allein, Herodiani 4, 12. 7, 6. bin abgesondert, bin eigenthümlich; 2) ἰδιάζομαι, mache mir es zu eigen, eigne mir es zu, maſse mir an. Auch heiſst ἰδιάζειν τινὶ, mit einem allein seyn, Hesych. u. Heliodori Aethiop. auch s. v. a. σχολάζειν, Aeliani h. a. 6, 19. Phrynichus Bekkeri p. 43. ταῖς μιμήσεσιν ἰδιάζειν, eigne Gaben zur Nachahmung haben.

—αζόντως, Adv. besonders, allein.

—αίτατα, wie Adverb., eigentl. Neutr. Plur. von —αίτατος, άτη, ατον, der Superlat. von ἴδιος, wovon ἰδιαίτερος, der unregelm. Compar., wovon das Neutr. Sing. ebenfalls wie Adv. gebraucht wird.

—ασμός, ὁ, eigne Weise zu handeln-seyn, Eigenheit, Sonderbarkeit, Jambl. Pyth. §. 255.

—αστής, οῦ, ὁ, (ἰδιάζω), abgesondert-für sich lebend, Diog. Laert.

Ἰδικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, s. v. a. εἰδικός, speciell. ἡ λέξις ἰδικὴ Θουκυδίδου, Suidas 1. p. 550. ἰδικὴν φάσιν, Manetho 5, 122.

Ἰδιοβουλεύω u. ἰδιοβουλέω, ich berathe mich allein, handle nach eignen Entschlüssen, ohne andre zu fragen, Herodot. 7, 4.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, (γένος), v. eignem-besonderem Geschlechte oder Gattung. S. auch κοινογενής.

—γλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), von eigner-besondrer Sprache.

—γνωμονέω, ῶ, nach eignem Sinne sprechen und handeln; von

—γνώμων, ὁ, ἡ, (γνώμη, ἴδιος), eigensinnig, der nach eignem Sinne handelt.

—γονία, ἡ, (ἴδιος, γονή), Erzeugung des Thieres aus seinem eignen (nicht fremden) Geschlechte, opp. κοινογονία, Plato.

—γραφος, (γράφω), selbst geschrieben; eigenhändig, Gellii 9, 14.

—θανέω, ich sterbe eine eigne Todesart, Procli Paraphr. Ptolem. p. 277.

—θηρευτικός, ἡ, όν, für sich-sich zum besten jagend; v.

—θηρία, ἡ, Jagd für sich, nicht für andere, Plato Soph.

—θρονέω, ich sitze auf einem eignen Throne, Sitze, oder allein, Paulus Alexandr. Q. 4.

Ἰδιόκοτος, ὁ, ἡ. S. in ἀλλόκοτος nach.

—κριτος, ὁ, ἡ, nach eigner Wahl und Gutdünken lebend.

—κτητος, ὁ, ἡ, (κτάω), eigenthümlich, Strabo u. Hippocr. p. 1291.

—λογέομαι, οῦμαι, allein-abgesondert m. einem od. mit einander sprechen, Plato Theag. p. 5. Bey Chariton 6, 7. ist ἰδιολογεῖσθαι f. L. st. —γήσασθαι.

—λογία, ἡ, eine besondere Unterhaltung oder ein Gespräch mit einem allein, Chariton 4, 6. eigene oder besondere Untersuchung, Epicurus Diogenis 86.

—λογος, ὁ, Strabo 17. p. 517. Sieb. steht ἴδιος λόγος, eine Art von Fiskal.

—μήκης, ὁ, ἡ, von eigner Länge, Nicom. Arithm. 2. p. 132.

—μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von eigner-besonderer Gestalt od. Bildung.

Ἴδιον, τό, (ἴδιος), das Eigene, Eigenthum, *peculium*.

—ξενία, ἡ, Gastfreundschaft mit einem Privatmanne oder zwischen Privatleuten errichtet; von

—ξενος, ὁ, ἡ, von einem Privatmanne Gastfreund; da πρόξενος der Gastfreund u. zugleich Agent einer ganzen Stadt od. eines Staats ist. Wesseling ad Diodori 13, 5.

—πάθεια, ἡ, besondere-eigene Gemüthsstimmung od. Verhalten gegen gewisse Eindrücke; auch der συμπάθεια entgegenstehend.

'Ιδιοπαθέω, bey Galen, für sich leiden, oder eigene Leiden oder Empfindung haben.

—παθής, έος, ὁ, ἡ, (πάσχω, ἴδιος), von besonderer - eigener Leidenschaft, oder von eigener Gemüthsstimmung.

—ποιέω, s. v. a. ἰδιόω, eigen machen, zu eigen geben; im Med., wie ἰδιόομαι, sich zueignen; davon

—ποίημα, τὸ, das Eigengemachte, Angemafste.

—ποίησις, ἡ, Zueignung, Anmafsung; das Annehmen.

—πραγέω, ῶ, ich betreibe meine Geschäfte - Angelegenheiten, sorge für mich, ohne mich um andere zu bekümmern; daher s. v. a. ἡσυχάζω; 2) ich handle für mich ohne Befehl zu haben, Diodor. und Polyb.

—πραγία, ἡ, das Betreiben seiner eigenen Geschäfte; das Handeln für sich ohne Befehl dazu; das Gegentheil von κοινοπραγία.

—πραγμονέω, s. v. a. ἰδιοπραγέω; von

—πράγμων, ονος, ὁ, ἡ, seine eignen, nicht fremde Geschäfte betreibend; für sich lebend und um andre sich nicht bekümmernd.

—πραξία, ἡ, s. v. a. ἰδιοπραγία.

—προσωπέω, ich habe ein eignes Gesicht oder Gestalt, ein astrol. Ausdruck, Procli Paraphr. Ptolem. p. 74.

'Ιδιοῤῥυθμία, ἡ, eigene Art u. Lebensweise, Marc. Erem.; von

—ῤῥυθμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰδιόκριτος, von eigener Art u. Lebensweise, Marcus Eremita; bey Hesych. s. v. a. ἰδιότακτος.

'Ιδιος, ία, ιον, eigen, eigenthümlich; 2) eigen oder besonders, was einen von andern unterscheidet; 3) oppos. von δημόσιος, was den Privatmann - Privatangelegenheiten betrifft - angeht - dazu gehört; vgl. Valcken. ad Herodoti 6, 9. S. ἰδιαίτατα nach.

—στολος, ναῦς, eigenes, auf eigene Kosten ausgerüstetes Schiff; ἰδιόστολος ἔπλευσε, er fuhr allein, Plutar.

—συγκρισία, ἡ, (ἰδία σύγκρισις), eigene und besondere Zusammensetzung und Constitution des Körpers und seiner Säfte, Dioscor. 6.; von

—σύγκριτος, ὁ, ἡ, von eigner Zusammensetzung, Stobaei Phys. p. 938.

—σύστατος, ὁ, ἡ, Adv. —τάτως, (συνίσταμαι), für sich bestehend.

—τακτος, ὁ, ἡ, Hesych. erklärt damit ἰδιόῤῥυθμος, als Synonym.

'Ιδιότης, ητος, ἡ, (ἴδιος), Eigenheit, Eigenthümlichkeit; eigene Art und Weise.

—τροπία, ἡ, die eigene Art, Ptolemaeus de judic. fac. p. 8.

—τροπος, ὁ, ἡ, Adv. —τρόπως, von eigener Art oder Weise; von eigenen Sitten oder Charakter; eigensinnig; besonders, eigen.

—τροφος, ὁ, ἡ, besonders, einzeln oder abgesondert nährend, haltend; Plato Polit. 5. sich mit besondern - eigenen Speisen nährend; Aristot.

—τυπος, ὁ, ἡ, von eigener Form, Stobaei Phys. p. 958.

—φεγγής, ὁ, ἡ, mit eignem Licht versehen oder leuchtend, Stobaei Ecl. Phys. p. 556.

—φυής, ὁ, ἡ, (φυή), von eigener - besonderer Gestalt oder Natur.

—χειρος, ὁ, ἡ, Adv. —ίρως, mit eigener Hand, (χείρ, ἴδιος), von od. mit eigener Hand; τὸ ἰδ., Originalhandschrift.

—χρωμος, ὁ, ἡ, (χρῶμα), ἱμάτια, von einfacher Farbe, den ἀνθηροῖς, bunten, entgegengesetzt, wo vorher ἰδιόχροα und —χρωα stand.

'Ιδιόω, (ἴδιος), eigen machen, zueignen; Med. sich zueignen, anmafsen; ἰδιοῦνται τὰς τοῦ θεοῦ προσηγορίας, Ephorus Macrobii 5, 18. sich ganz eigen - geneigt oder verbindlich machen.

'Ιδισις, ἡ, das Schwitzen, der Schweifs; von

'Ιδίω, ich schwitze, s. v. a. ἱδρόω, ἴδιον, ὡς ἐνόησα, Odyss. 20, 204. worauf die Bedeut. bey Hesych. pafst: ἀγωνιᾷν, δεδοικέναι.

'Ιδίωμα, τὸ, (ἰδιόω), Eigenheit, eigene Natur - Beschaffenheit, Eigenthümlichkeit; eigenth. Produkt, Athenaei p. 27.

—ωματικός, ἡ, όν, was zur Eigenheit, ἰδίωμα, gehört.

'Ιδίωσις, ἡ, (ἰδιόω), das Zueignen, Vindiciren sein's Eigenthums, Plato Reip. 4.

—ωτεία, ἡ, bey Xenoph. und Plato dem ἄρχειν entgegengesetzt; das Leben eines Privatmanns, ohne öffentliches Amt und Ansehen; von

—ωτεύω, ich bin und lebe wie - als ein ἰδιώτης, d. i. Privatmann, im Gegensatze von Magistraten - Regenten; 2) ich bin unerfahren, m. d. Genit. Plato Protag. pag. 120. 3) ich treibe keine Leibesübungen. S. ἰδιώτης no. 4.

—ώτης, ου, ὁ, ein Privatmann, im Gegensatze des öffentlichen Beamten oder Magistrats; der gemeine Soldat, Polyb. 1, 69. 2) ein *plebejus*, aus der niedrigsten Volksklasse, die zu der Magistratur in Republiken nicht gelangen konnte; 3) ein unerfahrner - unwissender Mensch; im Gegensatz dessen, der eine Kunst - Wissenschaft treibt, ein Laie. μὴ ἰδιώτης ἴσῃ τούτου τοῦ ἔργου, damit du in diesem Geschäfte nicht unerfahren seyest, Xenoph. Oecon. 3, 9. 4) dem ἀσκητής entgegengesetzt, der keine Leibesübung treibt, und dadurch seine Gesundheit vernachlässiget, Memor. 3, 7, 7. Hipparch. 8, 1. Cyrop. 1, 5, 11.; daher ἰδιωτικῶς τὸ σῶμα ἔχειν, Memor. 3, 12, 7. So setzt Plato Resp. 9. ἰδιωτεύειν dem ἀγωνιζόμενος, und Aristot. Nicom. 3, 11. ἀθληταὶ den ἰδιώταις entgegen, weil der geringe Bürger keine Leibesübungen treiben konnte; davon

—ωτίζω, ich verwandle in die gemeine Art oder Sprache, Eustath.

—ωτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, dem ἰδιώτης gehörig - eigen - anständig, insofern ἰδ. den Privatmann, den gemeinen Mann, und den Unwissenden bedeutet; privat.

—ῶτις, ιδος, ἡ, Femin. v. ἰδιώτης.

—ωτισμός, ὁ, (ἰδιωτίζω), die dem Privatmanne oder dem gemeinen Manne eigene Art zu handeln, vorzügl. zu sprechen; Diog. Laert. 7. Longini c. 31. Hermogenes περὶ ἰδ. 1. p. 30. Seneca Controv. 3. praefat. Bey Julius Rufinianus de figuris p. 203. ist Idiotismus eine vertrauliche Anrede u. Berathung mit den Richtern.

—ωφελής, ὁ, ἡ, dem κοινωφελής opp., eigennützig, Stobaei Serm. 141.

'Ιδμεν, dor. st. ἴσμεν, οἴδαμεν, wir wissen.

'Ιδμεναι, poet. st. ἰδέμεναι, ἰδεῖν, sehen.

'Ιδμη, ἡ, bey Hesych. s. v. a. ἴσμη, d. i. φρόνησις, u. das flgd.

'Ιδμοσύνη, ἡ, Kenntnifs, Kunde, τέχνης, Anal.; im Plur. Hesiodi Theog. 377.; von

'Ιδμων, ονος, ὁ, (εἰδέναι), kundig, erfahren; m. d. Genit. st. ἴσμων, κιθάρης, Alexander Aetol.

'Ιδνόω, ῶ, krümmen, biegen, Homer. u. Hippocr.

'Ιδοίατο, ion. st. ἴδοιντο.

'Ιδος, εος, τὸ, die Hitze; ἴδει ἐν αἰνοτάτῳ, ὁπότε χρόα σείριος ἄζει, Hesiodi Scut. 397., daher Hesych. und Suidas es durch πνῖγος u. θέρος, stickende Hitze und Sommer, erklären; ἴδει θαλπομένοισι, Dionys. Per. 966. 2) der durch die Hitze ausgeprefste Schweifs; dav. ἰδίω und ἰδάλιμος. Bey Africanus Cestor. p. 290. steht: βλεπέτω δὲ τὸ ἄγγος ἰδριμώτατος ἥλιος für ἰδριμώτατος oder ἰδιμώτατος, s. v. a. ἰδάλιμος.

'Ιδοσαν, st. ἴδον, alexandrinisch, wie ἤλθοσαν st. ἦλθον, bey den LXX.

'Ιδού, Adv. siehe! siehe da!

'Ιδρεία, ἡ, und ἰδρία, ion. ἰδρίη, (ἴσημι), die Kenntnifs, Geschicklichkeit.

'Ιδρις, εως, ὁ, ἡ, erfahren, klug; auch m. d. Genit. ἴδρις μουσικῆς, der die Musik versteht; Hesiod. ἔργ. 778. nennt ἴδρις die Ameise. Die Casus ἴδριδα und ἴδριδες führt Etym. M. aus Soph. und Phrynichus an.

'Ιδρίτης, ου, ὁ, s. v. a. ἴδρις, auch ἰδρῖτα, Analecta 1. p. 418. wo vorher ἰδρῶτα stand.

'Ιδρός, ὁ, s. v. a. ἱδρώς, ῶτος, wie ἔρος, ἔρως, Il. 17, 385. ἱδρῷ.

'Ιδρόω, ῶ, (ἴδος, ἱδρώς u. ἱδρός), ich schwitze. Die Form ἱδρῶσα, Il. δ, 27. ἱδροῖη, Hippocr. de aere et locis 17. ἱδρῶσι, Theophr. de sudor. §. 24. not. Vergl. ῥιγόω und Buttmann Grammat. S. 241.

'Ιδρυμα, τὸ, (ἱδρύω, ἵδρυμαι), was nieder - oder festgesetzt - festgestellt - gebauet - gegründet ist; ἱερὸν 'Ιάνοντος ἵδρυμα,

Tempel vom Jason errichtet; auch s. v. a. Sitz, Tempel, wie ἕδος. Die Bürger heissen bey Eurip. ἵδρυμα πόλεως, die in der Stadt ihren Sitz haben.

Ἱδρυμι, und ἱδρύνω, s. v. a. ἱδρύω; wovon

—υσις, ἡ, das Feststellen, Niederstellen, Aufrichten, Errichten, Gründen, Weihen; Plutar. Solon. 12. verbindet ἱλασμοὺς, καθαρμοὺς u. ἱδρύσεις. S. ἱδρύειν χύτρας.

—υτός, ἡ, όν, (ἱδρύω), fest- oder aufgestellt, errichtet, erbauet, gegründet, gestellt, geweihet.

—ύω, (von ἵζω, wie von ἵζω, ἕδρα), ich stelle, setze; richte auf; befestige; ἱδρύειν χύτρας, ἱερεῖα, s. in χύτρα; davon ἱδρυμένοι, gestellt, sitzend, liegend; οὐχ ἱδρυτέον, bey Sophocl. Ajac. 809., was hernach heisst: οὐχ ἕδρας ἀκμή, man muss nicht müssig sitzen-seyn.

Ἱδρῶα, ἱδρῶα, τά, (ἱδρώς), Hitzblasen, Hitzblattern, sudamina, bey Plinius aestates. Triller Opusc. 2. p. 334.

Ἱδρώδης, ὁ, ἡ, schwitzig, ἦν δὲ καὶ ὑγιαίνων ἱδρώδης, Hippocr. Epid. 5. p. 1157. schweissig; mit Schweiss verbunden.

Ἱδρώς, ῶτος, ὁ, (ἰδίω, ἱδρός), der Schweiss; der Dat. ἱδρῷ kommt vom alten ἱδρός, der Schweiss; davon ἰδίω u. ἱδρόω. S. ἴδος. Auch ist der Accus. ἱδρῶ st. ἱδρῶτα bey Homer gebr. 2) das mit Schweiss sauer Erworbene, wie wir sagen meinen sauren Schweiss, Aristoph. Eccl. 750. ἱδρὼς πρόκειται ζωγράφοις εἰκάσαι τὸ ἴδιον τῆς φύσεως, Aeliani h. a. 5, 21.

Ἱδρωσις, ἡ, (ἱδρόω), das Schwitzen; Schweiss.

Ἱδρωτήριος u. ἱδρωτικός, Adv. —κῶς, (ἱδρωτήρ, ἱδρωτής), Schweiss machend oder treibend.

—τιον, τό, Dimin. von ἱδρώς.

—τοποιέω, ῶ, Schweiss machen oder treiben; im Medio Aristot. Probl. 2, 42.; davon

—τοποιΐα, ἡ, das Treiben des Schweisses, Aristoteles l. c.

—τοποιός, ὁ, ἡ, Schweiss machend oder treibend.

Ἱδρώω, s. v. a. ἱδρόω, Anal.

Ἰδυῖα, poet. st. εἰδυῖα, von εἰδώς, Femin. ἰδυίῃσι πραπίδεσσι, Il. st. εἰδυίῃσι, s. v. a. εἰδήμοσι oder συνεταῖς.

Ἴδυιοι oder ἴδυοι, auch εἴδυοι, s. v. a. μάρτυρ, συνίστωρ, brauchte Draco und Solo in den Gesetzen, wie Pausanias u. Aelius Dionysius Eustathii ad Il. 18. p. 1154. u. 1158. Photius u. Cyrillus versichern; Hesych. hat ἰδύους, aber vorher ἰδυίας, μάρτυρες, ἢ οἱ τὰς φονικὰς δίκας κρίνοντες.

Ἰείη, Il. 19, 209. soll st. ἴοι stehen; es muss aber ἔγωγε κέλοιμι ἐσθέμεναι οὐ πόσιν οὐδὲ βρῶσιν heissen, von ἵημι, mitto; vergl. 24, 642.

Ἵεμαι, poet. s. v. a. εἶμι, ich gehe; auch von der Bewegung eines jeden Körpers; kommt von εἷμι, wovon εἵσομαι und εἵσατο, also versetzt auch ἵεμαι, ἱέσατο, εἵσατο, obgleich ἵεμαι nur in wenigen Tempor. gebräuchlich ist.

Ἵεμαι, Med. von ἵημι; gebräuchlicher in ἐφίεμαι, s. v. a. ὀρέγομαι.

Ἴμεν, poet. st. ἰέναι, gehen.

Ἴμεναι, u. ἴμεν, poet. st. ἰέναι, Il. 22, 205. wo andere ἵμεναι lesen.

Ἷεν, äol. st. ἵεσαν, von ἵημι.

Ἱεράγγελος, ὁ, ἡ, d. i. ἱερὰ ἀγγέλλων, der ein Fest- eine Feyerlichkeit ankündigt.

—αγωγός, ὁ, ἡ, (ἱερὰ ἄγω), Opfer- Opfergeräthe führend, μύσται, Anal.

Ἱερακιδεύς, ὁ, (ἱέραξ), ein junger Habicht oder Falke.

—κίζω, ἐάν τε κόρακες ἐάν τε κολοιοὶ ἄνω πέτωνται καὶ ἱερακίζωσιν, Theophr. p. 418., welches Aeliani h. a. 7, 7. wiederholt, und Aratus Dios. v. 232. d. ἰρήκεσσιν ὅμοιον φθεγξάμενοι giebt, wie Raubvögel, Habichte oder Falken schreyen.

—κιον, τό, (ἱέραξ, ἱεράκιος), Habichtkraut, Dioscor. 3, 72. 73. Plin. 20, 7. 34, 7. hieracium Linn.

—κίσκος, ὁ, Dimin. von ἱέραξ.

—κίτης, ου, ὁ, (ἱέραξ), Habicht- od. Falkenstein, Plin. 37, 10. u. 11.

—κόβοσκος, ὁ, Aeliani h. a. 7, 9. der die Falken füttert.

—κόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), von oder mit Habichtsgestalt.

—κώδης, ὁ, ἡ, falkenartig, Photii Codex 169.

Ἱέραξ, ακος, Habicht; Falke; eigentlich der heilige Vogel, ἱερός, wegen der Bedeut. seines Fluges, wie κίρκος, Odyss. 15, 525. daher Virg. Aen. 2, 721. quam facile accipiter saxo sacer ales ab alto; 2) ein fliegender Meerfisch, milvus bey Plin. S. Histor. litter. pisc. p. 118.

Ἱεραοιδός, göttlicher Sänger, Hesych.

Ἱεράομαι, ῶμαι, (ἱερός, ἱερά), ich bin Priester oder Priesterinn; m. d. Genit. des Gottes; auch mit d. Dat. Ruhnk. ad Tim. p. 147.

Ἱεραπόλος, ὁ, in einigen Staaten die oberste priesterliche Würde, bey Taylor ad Demosth. p. 229. Reisk., Chandler Inscr. ad No. 80. not. XI.

Ἱεραρχέω, ῶ, ich bin das Oberhaupt der Priester- der Geistlichkeit oder in allem, was den Gottesdienst betrifft.

—άρχης, ου, ὁ, Oberhaupt der Priester; geistliches Oberhaupt.

—αρχία, ἡ, Amt oder Würde des ἱεράρχης; geistliche Herrschaft.

—αρχικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, dem geistlichen Oberhaupte oder der geistlichen Herrschaft gehörig- eigen oder dieselben betreffend.

Ἱερατεία, ἡ, (ἱερατεύω), Priesterthum, Plato, Aristot.

—τεῖον, τό, Ort, Aufenthalt des Priesters, Sakristey.

—τευμα, τό, s. v. a. ἱερατεία; auch Priesterschaft bey den LXX.

—τευματικός, ἡ, όν, ἀγῶνες, Inscr. Muratorii pag. 632. wahrsch. s. v. a. ἱεροὶ sonst.

—τεύω, ἱερατεύομαι, ich bin Priester oder Priesterinn; m. d. Genit. des Gottes, Inscr. Pocock. p. 14. u. 15. S. auch ἱερητεύω. Chandler no. 70.

—τικός, ἡ, όν, dem Priester gehörig, ihn oder sein Amt betreffend; priesterlich. θυσίαι, Aristot. Polit. 2. welche der Priester verrichtet.

Ἱεραφορία, ἡ, das Tragen der zum Opfer gehörigen Sachen, ἄνδρας ἱεραγωγοὺς καὶ ἱεραφ. τετιμημένους, Dionysii Epitome 16, 7.

Ἱέρεια, ἡ, Fem. v. ἱερεύς, Priesterinn; dor. ἱέρεα, Pind. Pyth. 4, 9.

Ἱερεία, ἡ, (ἱερεύω), Priesterthum, Priesterwürde.

—ρεῖον, τό, Opferthier; überh. Schlachtvieh, Xenoph. Cyr. 1, 4, 11. 2, 2, 2.

—ρείτης, ου, ὁ, Priester, aus Plato 2. Resp.; fem. ἱερεῖτις, s. v. a. ἱέρεια, aus Aeschylus bey Hesych.

—ρεύς, έως, ὁ, (ἱερός), Priester; 2) s. v. a. ἀρητήρ, Il. 1, 62. wo es mit μάντις verbunden steht.

—ρεύσιμος, zum Heiligen- Opfern geschickt. S. in θύσιμος.

—ρεύω, (ἱερός), heilig machen, weihen; vorz. Opfer weihen und schlachten, Il. 24, 125. opfern; ein Opferpriester seyn, und dergleichen Geschäfte verrichten.

Ἱέρη, ἡ, Priesterinn. daher μελλιέρη, die Priesterinn werden sollte, παριέρη, die Priesterinn gewesen war, zu Ephesus, Plutar. 9. p. 176.

—ρήϊον, ion. st. ἱερεῖον.

—ρητεύω, s. v. a. ἱερατεύω, steht zweymal in Marmore Lebadeensi bey Cyriacus p. 55. no 218. (Corsini Notae Diss. p. LXXXI.)

—ρίζω, (ἱερός), heiligen, reinigen; davon

—ριστής, ὁ, Reiniger; Hesych in ἀγύρτης, welcher auch ἀγειρόμενα, περιμακτρα... hat.

—ρίς, ίδος, ἡ, Priesterinn; aus Plutar. def. orac.

—ριστής. S. ἱερίζω nach.

Ἱεροβοτάνη, ἡ, das heilige Kraut, bey Reinigungen u. als Amulet gebräuchlich, auch περιστερεὼν genannt. Dioscor. 4, 61. Eisenkraut, verbena Linn.

—γλύπτης, ου, ὁ, (ἱερόν, γλύφω), der Hieroglyphen macht- eingräbt, in Hieroglyphen spricht; zw. davon

—γλυφικά, τά, verst. γράμματα, Hieroglyphen, Bilderschrift bey den Aegyptiern, welche die Priester auf die öffentlichen Denkmäler einhauen und eingraben, auch malen liessen. S. Tychsen in Biblioth. d. alten Litteratur u. Kunst 6tes Stück.

—γλύφος, ὁ, s. v. a. ἱερογλύπτης, Procli Paraphr. p. 251.

—γλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), mit heiliger- göttlicher- prophetischer Zunge, Pausan. Eliac.

—γραμματεύς, έως, ὁ, eine Art von Unterpriester in Aegypten, welche Lucian durch ἐξηγητής erklärt, weil sie die

heiligen Gebräuche oder Ceremonien erklärten, und beym Gottesdienste beobachten liessen, auch die heiligen Schriftzüge gebrauchten, oder die heiligen Schriften deuteten; daher Tychsen in Biblioth. d. alten Litter. VI. St. sie Zeichenschriftgelehrte nennt.

Ἱερόγραφα, τὰ, u. ἱερογραφούμενα, σύμβολα, auch ἱερόπλαστα u. ἱερότυπα, Abbildungen, bildliche Vorstellungen heiliger Dinge; diese Vorstellung ἱερογραφία, ἡ, von ἱερογραφέω, od. ἱεροπλαστία, Dionys. Areop.

—δακρυς, υ, Beywort des Weihrauchs, *thus*, gleichsam die heilige Thräne, das heilige Harz, Athenaei p. 651.

—διδάσκαλος, ὁ, ἡ, der den Gottesdienst lehrt; *Pontifex*, bey Dionys. Hal.

—δόκος, ὁ, ἡ, das Opfer oder Opfergeräthe annehmend-aufnehmend-enthaltend; θεῶν λήμματα ἱεροδόκα, Aeschyli Suppl. 364. die von den Göttern in den Tempeln empfangenen Opfer.

—δουλος, ὁ, ἡ, Gottessklave; Gottesdiener; zu Korinth u. sonst hiessen die einer Gottheit geschenkten männlichen und weiblichen Sklaven so.

—θαλλής, ὁ, ἡ, Orph. hymn. 41, 17. stand —θαλλεῖς, wo Hermann ἱεροθηλεῖς gesetzt, aber nicht erklärt hat.

—θετέω, ῶ, ich ordne- bestimme den Gottesdienst, Dionys. Areop.

—θέτης, ου, ὁ, der den Gottesdienst einführt-ordnet-bestimmt, Dionys. Areop.

—θήκη, ἡ, Heiligthum, Behältniss heiliger Dinge; *sacrarium*, Gloss. Philox.

—θηλής, ὁ, ἡ. S. ἱεροθαλλής nach.

—θυτέω, ich opfere- weihe den Göttern; zw.

—θύτης, ου, ὁ, (ἱερὰ θύων), Opferpriester, Priester; oberste Würde in gewissen Republiken, Inscr. bey Taylor ad Demosth. p. 227. 228. Reisk.

—θυτος, ὁ, ἡ, Gott geweiht, geopfert; τὰ ἱερόθυτα, verst. ζῶα, Aristot. Oecon. 2, 20. Opfer; θάνατος, der Tod fürs Vaterland, Plutar. 7. p. 576.

—καυτέω, (ἱερὰ, καίω), das oder als Opfer verbrennen: ἄνδρας, Diodori 20, 65.

—κήρυξ, υκος, ὁ, Diener, vorz. Herold beym Opfer oder Gottesdienste, Athenaei 4. p. 150.

—κόμος, ὁ, ἡ, (ἱερὰ κομέων), Tempeldiener, Hesych.

—ληπτος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 227. s. v. a. θεόληπτος.

—λογέω, ῶ, ich rede von heiligen Dingen oder heilige Worte; ἐπὶ πρήγματι, Luciani D. Syria 26. über eine Sache theologisiren; davon

—λογία, ἡ, Gespräch- Rede von heiligen oder göttlichen Dingen.

—λόγος, ὁ, der von göttlichen oder heiligen Dingen- Gegenständen oder an heiliger Stelle redet.

—μανία, ἡ, die heilige Wuth, wüthendes Fest, Clemens Al. pag. 11.

—μαντεία, ἡ, (ἱερὰ), sonst auch ἱεροσκοπία, Wahrsagung aus den Opfern.

—μηνία, ἡ, auch ἱερομήνια, τὰ, eigentl. ein heiliger Monat, oder der Tag eines heiligen Monats; überh. ein Festtag. So nennt Demosth. p. 525. die *Διονύσια*. Schol. Pind. Nem. 3, 4. führt aus Philochorus an, dass der ganze Monat *Δημητριων* zu Athen ἱερομηνία geheissen habe. Pindar selbst scheint a. d. a. Stelle d. Wort wie νουμηνία für den Neumond u. den Tag des Siegesfestes zu brauchen. Daher der Scholiast d. Pindar d. W. durch ἱερονουμηνία erklärt. Vergl. Nem. 4, 57. auch Thucyd. 5, 56.

—μνημονέω, ῶ, Aristoph. ich bin

—μνήμων, ὁ, ἡ, (ἱερὸν, μνήμων), eigentlich der bey den Opfern ein Amt verrichtet; in manchen griech. Städten, wie Byzanz, die oberste Magistratsperson, welche zugleich die Opfer und den öffentlichen Gottesdienst besorgte, wie *Pontifex maximus*; bey den Atheniensern und übrigen Griechen, die Theil an dem Bunde und den Versammlungen der Amphiktyonen hatten, der erste von den Gesandten (πυλαγόρας), welche zu den Versammlungen geschickt wurden, Aeschines c. Ctes. p. 506. Dionys. Antiq. 8, 55. nennt die *Pontifices* der Römer ἱερομν. c. 56. ἱεροφάντας u. ἐξηγητὰς τῶν ἱερῶν. Aleiphr. 2. Ep. 4. ὅρκον ἱερομνήμονι, s. v. a. μνήμονι. S. μνήμων nach. Eine ähnliche Compos. ist σιτομνημονεῖν, den Sklaven ihre Kost zumessen und aufschreiben, Hesych. Aus Demosth. u. Polybius sieht man, dass zu Byzanz der oberste Magistrat so hiess, daher ἐπὶ Κώθωνος ἱερομνημονοῦντος ἐν Βυζαντίῳ. In der Chalcedonischen Inschrift (Caylus Recueil II. Pl. 55.) werden hinter einander βασιλεῖς, ἱερομνάμων, προφήτας, νομοφύλακες genannt.

Ἱερόμυρτος, ἡ, s. v. a. ὀξυμυρσίνη, Dioscor. 4, 146.

—μύστης, ου, ὁ, der in den Gottesdienst- in die Religion einweiht, auch ἱεροτελεστής; bey Dionys. Hal. s. v. a. ἱεροδιδάσκαλος.

Ἱερὸν, τὸ, (Neutr. v. ἱερός), das Heilige oder Geweihte; Opfer, Opferthier; Tempel, Gottesdienst, oder Fest eines Gottes; τὰ ἱερὰ, die Eingeweide der Opferthiere, ihre Deutung durch die Opferpriester, und Bedeutung; daher ἱερὰ ἀγαθὰ, καλὰ; τὰ ἱερὰ γίνεται, verst. εὖ, die Eingeweide versprechen guten Ausgang; das Gegentheil τὰ ἱερὰ οὐ γίγνεται, sie geben schlechte- üble Zeichen; ἐν τοῖς ἱεροῖς φαίνεται τις δόλος, in den Eingeweiden der Opferthiere befindet sich ein Zeichen von bevorstehender Nachstellung, Xenoph. Anab. 5, 6, 29.

—νίκης, ου, ὁ, Sieger in den 4 oder einem von den 4 heiligen (göttlichen, zur Ehre einer Gottheit gefeyerten) Spielen, als Olympischen, Isthmischen, u. s. w.

—νόμος, ὁ, s. v. a. ἱεροδιδάσκαλος, Dionys. Hal.

—νουμηνία, ἡ, s. v. a. ἱερομηνία, Schol. Pind. Nem. 3, 4. eigentl. der heilige Neumond, oder das Fest des Neumonds.

—πλαγκτος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 509.

—πλαστα, τὰ, u. ἱεροπλαστία. S. in ἱερόγραφα.

—ποιέω, ῶ, (ἱεροποιός), ich besorge das Opfer oder den Gottesdienst; εἰσιτήρια ὑπὲρ τῆς βουλῆς ἱεροποιῆσαι καὶ θῦσαι καὶ κατάρξασθαι τῶν ἱερῶν ὑπὲρ ὑμῶν, Demosth. Midianae c. 31. p. 61. Spald. als ἱεροποιός das Opferthier besorgen, das Opfer verrichten (θῦσαι); davon

—ποιΐα, ἡ, die Besorgung des Opfers oder Gottesdienstes.

—ποιός, ὁ, der das Opfer- den Gottesdienst besorgt- anordnet oder verrichtet; zu Athen ein Amt, um zu sehen, dass alle Opferthiere bey öffentlichen Opfern ohne Tadel seyn möchten; Ulpian. ad Midianam p. 667. heissen auch μωμοσκόποι. Junius ad Clement. Epist. 1, 41. Harpocratio.

—πολις, ἡ, heilige Stadt.

—πομπος, ὁ, (πομπός, ἱερός), bey Philo ein Gesandter, der den heiligen Tribut (*aurum Judaicum*) einsendet, auch ἀπόστολος genannt.

—πρεπής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, dem heiligen Orte- der heiligen Handlung oder Person geziemend- anständig- gebührend, heilig, ehrwürdig.

—πρόσπλοκος, ὁ. S. θεοπρόσπλοκος nach.

Ἱερόπτης, ου, ὁ, (ὄπτω), Wahrsager aus den Opferthieren, Dio Cass. Phrynichus Bekkeri p. 44.

Ἱερὸς, ά, όν, göttlich, gottgeweiht, den Göttern gehörig, irgend in einer Beziehung mit ihnen stehend, als ἱερὸν γένος ἀθανάτων, Hesiod. theog. 21. der Unsterblichen göttliches Geschlecht; ἱερὸν λέχος, v. 57. was Jupiter besteigt; ἱερὴ δόσις, v. 93. Geschenk, was die Musen als Göttinnen geben; daher heilig, dem gewöhnl. Gebrauche entzogen; τὸν ἀφ' ἱερᾶς, verst. γραμμῆς, λίθον od. πεττὸν κινεῖν, sein Letztes, Aeusserstes wagen, Pollux 9, 7. Suidas ἀφ' ἱερᾶς. Dafür sagt Theocr. 6. τὸν ἀπὸ γραμμᾶς κινεῖν. Plato Legg. 5. p. 228. ἡ μετὰ τοῦτο φορὰ καθάπερ πεττῶν ἀφ' ἱεροῦ — ἀήθης οὖσα. Bey Homer ist der Begriff viel weiter, und drückt alles Ehrwürdige, Geachtete aus: ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο, ἱερὴ ἴς Τηλεμάχοιο; auch den Begriff von gross, ἱερὸν ἰχθὺν u. ἱερὰς ἀλωάς, Il. 5. 499. ἱερὸν κῦμα, Eur. Hippol. 1206. Die Neuern sagten μῆλον Ἀφροδίτης ἐστὶν ἱερὸν, st. Ἀφροδίτῃ, Herodiani 6, 6. Athenaei 10. p. 518. Schol. Aristoph. Nub. 995. Doch auch Plato Phaedri p. 274. c. dabey Heindorf. p. 340. Der erste Begriff ist von geweihten Thieren, die man frey gehen läfst, ἱω, ἴλω, ἱερὸς, dergleichen eben so ἄνετοι heissen von ἀνίημι, nach Hemsterhuis.

—σαλπιγκτής, οῦ, ὁ, der Opfertrompeter, der Tromp. beym Gottesdienste, Chandleri Inscr. 54.

Ἱεροσκοπέω, ῶ, ich beschaue und deute die Eingeweide der Opferthiere. davon
—*σκοπία*, ἡ, das Amt-Geschäft eines *ἱεροσκόπος*, s. v. a. *ἱεροπτης*, der die Eingeweide der Opferthiere betrachtet, u. für den Opfernden auslegt oder deutet, *aruspex*. *Θέμις ἱερ. ἀλέων*, Orph. hy. 1, 23. die Prophetinn.
—*στάτης*, ου, ὁ, d. latein. *antistes sacrorum*, Vorsteher der Opfer-des Gottesdienstes; sw.
—*στικτος*, ὁ, ἡ, (*στίζω*), *κλάδος*, Aeschyli Suppl. 20. wo jetzt richtiger *ἐριόστεπτος* steht.
—*στολιστής*, οῦ, ὁ, (*στολίζω*), Porphyr. Abstin. 4, 8. eine Art ägyptischer Priester, die wahrsch. die heilige Kleidung der Götzen besorgten.
—*συλέω*, ῶ, ich beraube-plündere die Tempel; davon
—*σύλημα*, τὸ, begangener Tempelraub oder das aus dem Tempel Geraubte.
—*σύλησις*, ἡ, oder *ἱεροσυλία*, das Plündern oder Berauben d. Tempel; Tempelraub.
—*συλος*, ὁ, ἡ, (*ἱερὸν συλάων*), Tempeldieb, *sacrilegus*.
—*τελεστής*, οῦ, ὁ, (*τελέω*), s. v. a. *ἱερομύστης*; davon
—*τελεστία*, ἡ, das Einweihen in den Gottesdienst-in die Religion, Suidas in *ἀγιστεία*.
—*τροχος*, ὁ, ἡ, (*τροχός*), *ἅρμα*, heiliger Wagen, eigentlich mit heiligen Rädern, Orphic. hymn.
—*τυπος*, ὁ, ἡ, *εἰκὼν*, heiliges-göttliches Bild, Dionys. Areop.

Ἱερουργέω, ῶ, ich opfere, oder verrichte den Gottesdienst; davon
—*ουργία*, ἡ, das Amt-Geschäft eines Opferpriesters; das Opfern, Opfer; Gottesdienst überhaupt, *ἄῤῥητοι*, geheimer, Herodoti 5, 83. wo *ἱροργίας* f. st. *ἱοργγ* steht.
—*ουργός*, ὁ, ἡ, (*ἱερὰ ἐργαζόμενος*), opfernd, Opferpriester.

Ἱεροφαντέω, ῶ, ich bin-sehe-kenne-weiss als *ἱεροφάντης*; Heracl. Alleg. 64. *εἰ μή τις τὰς Ὁμήρου τελετὰς ἱεροφαντήσειε*, wenn man nicht in Homers Geheimnisse eingedrungen ist und sie kennt.
—*φάντης*, ου, ὁ, Fem. *ἱεροφάντις*, ἡ, (*ἱερὰ φαίνων*), der den Gottesdienst, vorzügl. Opfergebräuche lehrt, wie z. B. der Vorsteher der Eleusinien zu Athen hiess, und überhaupt alle Oberpriester bey Gottesdiensten. S. *ἱερομνήμων*.
—*φαντία*, ἡ, (*ἱεροφαντέω*), das Amt oder Geschäft eines Hierophanten.
—*φαντικός*, ἡ, ὸν, Adv. —*κῶς*, zum Hierophanten gehörig, ihn betreffend, ihm geziemend.
—*φόρος*, ὁ, ἡ, (*ἱερὰ φέρων*), Opfer oder Opfergeräthe tragend.
—*φυλάκιον*, τὸ, Ort, wo die Heiligthümer oder Opfergeräthe verwahrt werden; von
—*φύλαξ*, ακος, ὁ, Bewahrer der Heiligthümer oder Religion, Dionys. Halic.
—*φωνος*, ὁ, ἡ, (*φωνή*), mit heiliger oder grosser Stimme, nach Suid. Alcman Antigoni c. 27. gebraucht es von dem im Chor singenden Mädchen.

Ἱερόχθων, ὁ, ἡ, Analect. 2. p. 501. *ἱερόχθων βῶλος*, st. *β. τῆς ἱερᾶς χθονός*.
—*χηστος*, ὁ, ἡ, s. *χειρόχηστος*.
—*ψάλτης*, ου, ὁ, der heilige Spieler oder Sänger.
—*ψυχος*, ὁ, ἡ, (*ψυχή*), mit heiliger oder frommer Seele.

Ἱερόω, ῶ, (*ἱερός*), heilig machen, heiligen, weihen, Thucyd. widmen, einweihen; davon
—*ωμα*, τὸ, das Geweihete, Geopferte, 2 Maccab. 12, 40.
—*ώνυμος*, ὁ, ἡ, (*ὄνομα*), mit heiligen-frommen-göttlichen-geweiheten Namen.
—*ρωστὶ*, Adv. wie *μεγαλωστὶ* und *νεωστὶ*, auf eine heilige Art, Grammaticus Hermanni 448. welcher auch *δημωστὶ*, auf eine öffentliche Art, anführt. *ἱρωστὶ*, ionisch, Anacreon Apollonii b. Bast ad Gregor. p. 544. (de Adverb. p. 572.)
—*ρώσυνα*, τὰ, was dem Opferpriester, *ἱερεύς*, besonders als Belohnung gegeben wird, Hesych. Phot. Etym. So steht es Athenaei 9. p. 368. e. *δίδοται μάλιστ' ἱερώσυνα κωλῆ, τὸ πλευρὸν, ἡμίκραιρ' ἀριστερά*; dasselbe hiess nach Hesychius auch *θυηπορία* u. *ἱερῶν δάνος*. Aber nach Phrynichus Bekkeri pag. 44. sind es die den Göttern geweihten Theile, die Homer *θυηλὰς* nennt.

Ἱερωσύνη, ἡ, Priesterthum; Amt und Würde eines Priesters, *ἱερεύς*.

Ἰεῦ, wie *hail* ein spottender Ausruf, aus Aristoph.

Ἵεω, davon *ἵημι*, ich werfe. Von *ἵω*, *ἴεω*, *ἰάλλω*, wie *icio*, *jacio*.

Ἱζάνω, (*ἵζω*), setzen oder stellen; neutr. sitzen; sich setzen oder niederlassen; sinken, einsinken.

Ἱζέω, ich sitze, s. v. a. *ἵζω* und *ἕζω*; davon

Ἵζημα, τὸ, der Sitz; das Setzen, das sich Senken; *τῆς γῆς λαμβανούσης ἱζήματα καὶ σύγχυσιν ἐν βάθει*. Plutarchi orac. def. p. 709. wie *subsidere*. *ὕψη ἱζήματα μηδαμοῦ λαμβάνοντα*, Longini 9, 13.

Ἵζω, s. v. a. *ἱζέω* und *ἱζάνω*, dorisch und aeolisch *ἵσδω*, dav. *sisto*, wie auch *ἵσω*, *ἱστάω*, *ἵστημι*, wovon *sto*, *stare*.

Ἰή, io! *ἰὴ παιάν*, *io paean*, ein Ausruf der Freude. S. auch *ἰήϊος*.

Ἰή, ἡ, ionisch st. *ἰά*, Stimme, Klang, poet.

Ἴη, ionisch st. *ἴα*, s. v. a. *μία*, eine, *una*.

Ἰηδών, ἡ, (*ἰαίνω*), die Freude, Hesych.

Ἰήϊος, ὁ, Beywort des Apollo, von zweifelhafter Ableitung und Bedeutung. Einige schrieben *ἱήϊος*, der Bogenschütze, und leiteten es von *ἵημι* ab; andere *ἰήϊος*, der Heilende, von *ἰάω*, wie *ἰηκόπος*; 2) klagend, jämmerlich, von dem Klagetone *ἰή*. Sophocl. Oed. Col. 174. nennt die Geburtsschmerzen *ἰηΐους καμάτους*; und Eur. Phoen. 1046. *ἰάλεμοι ἐστέναζον ἰήϊον βοὰν, ἰήϊον μέλος*.

Ἰηκοπος, ὁ, ἡ, (*ἰάω*, *κόπος*), Schmerz oder Müdigkeit lindernd-heilend, Aristoph. Ran.

Ἴηλα, Aor. 1. von *ἰάλλω*) *ἰάλλω*.

Ἰήλεμος, ionisch st. *ἰάλεμος*, davon *ἰηλεμίζειν*, beklagen, Callimach., und *ἰηλεμίστρια*, ἡ, eine Klagefrau, Klagende, Hesych.

Ἴημα, τὸ, ion. st. *ἴαμα*.

Ἴημι, s. v. a. *εἶμι*, wovon Il. 19, 209. *ἰείη*, und Herodoti 7, 16. *ἴημι κατυπνῶσαι*; sw.

Ἵημι, von *ἵω*, *ἰέω*, *icio*, *jacio*, ich setze einen Körper (todt oder lebendig) in Bewegung, *mitto*, also ich werfe, *λᾶαν ἵησι*, Il. 5, 12. *οἰστὸν ἵει*, 13, 650. aber 2, 774. *δίσκοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέῃσιν ἱέντες*. *δίσκους ἵεν*, Pind. Isth. 1, 34. auch m. d. acc. der getroffenen Person, Xeno. Anab. 1, 12. S. *ἧμα* u. *ἥμων*; mit *γλῶσσαν*, *γῆρυν*, Apollon. 4, 751. 874. *δακρυόεσσαν ἱεῖσα* verst. *φωνήν*, Eur. Phoen. 333. schleudre, schmeisse, schiche, lasse, entlasse; *ὅς κάλλιστος ποταμῶν ἐπὶ γαῖαν ἵησι*, Odys. 11, 238. verst. *ὕδωρ*; andere lesen *ἴησι* st. *εἶσι*, geht; Med. *ἵεμαι*, wie *ἐφίεμαι*, auch m. d. Genit., ich strebe oder gehe-verlange nach etwas; auch ohne Casus, streben, verlangen, wünschen; von *ἵω* ist fut. *ἥσω*, Perf. *ἧκα* u. *ἧκα*, tertia Praes. Plur. *ἱεῖσι* und *ἱᾶσι*, Infinit. *ἱέμεν*, Aor. 2. *ἕμεν*. S. *ἵω* nach.

Ἰηπαιήων, ονος, ὁ, Beywort des Apollo, von dem Zuruf *ἰὴ παιάν*, Hymn. Apoll. 272.

Ἰηπαιωνίσαι, bey Aristoph. Equ. 408. wo sonst *καὶ παιῶνα δὴ* stand, *ἰὴ παιὰν* rufen, dem Apollo zu Ehren jauchzen.

Ἰήσασθαι, *ἰήσιμος*, *ἴησις*, *ἰητήρ*, *ἰητρεῖον*, *ἰητρός*, ionisch st. *ἰάσασθαι*, *ἰάσιμος*, *ἴασις* u. s. w.

Ἴῃσι, poet. st. *ἴῃ*, Conjunct. von *ἴον*, von *εἶμι*.

Ἰητήρ, ὁ, Manetho 4, 158. fem. *ἰήτειρα*, Marcelli Sid. 1.; u. davon
—*τήρια*, τὰ, *νόσων*, Quinti Sm. 7, 62.; s. v. a. *ἰατρός*, ὁ, ἡ, u. *ἰατήριος*.
—*τορίη*, ἡ, Arzneykunst, Gregor. Naz. Epigr. 91, 92. Eusebii Praep. 3, 14. von *ἰήτωρ* s. v. a. *ἰητήρ*, *ἰατρός*.

Ἰθαγενής, έος, ὁ, ἡ, gradebürtig, d. i. in rechtmässiger Ehe erzeugt; edel, Aeschyli Pers. 304. *ἰθαιγενέων πατέρων*, Alexander Parthenii 14. Herodotus 2, 17. setzt es den *ὀρυκτοῖς* entgegen, d. i. selbst entstanden, von Natur, nicht von der Kunst gemacht. Auch s. v. a. *αὐτόχθων*. Die Form *ἰθαιγενής*, nach *ὁδοιδόκος*, *χοροιτύπος* gebildet, kommt in den Hand-

sehr. bey Herodotus 2, 17. und Ody. 14, 205. vor, wo Wolf sie aufgenommen hat. *διακρίνειν τὸ νόθον ἀπὸ τοῦ ἰθαγενοῦς γνησίου*, Clemens Al. p. 342.

Ἰθαίνω, s. v. a. *ἰαίνω*; davon d. folgd.

Ἰθαρός, *ἀπὸ κρανᾶν ἰθαρᾶν νᾶμα κόμιζε*, Simmiae Securis, wo der Scholiast es *καθαρῶν* erklärt, Hesych. aber ausserdem durch *γαληνόν, ἱλαρούς, καλαῖς, κοῦφαις, λευκαῖς*; scheint von *ἰθάω*, *ἰθαίνω*, s. v. a. *ἰαίνω*, zu seyn, und das lat. *liquidas undas, liquidos fontes*, klarer-reiner Bach, auszudrücken. Hesych. hat ausser *ἰθαίνω* auch *ἴθη, εὐφροσύνη*.

Ἰθέα, ion. st. *ἰθεῖα*; auch Nicandri Ther. 478.

Ἰθεῖαν, verst. *ὁδὸν*, wie *recta*, verst. *via*, geraden Weges.

Ἰθέως, Adv. s. v. a. *εὐθέως*.

Ἴθι, Adv. Imperat. von *ἴμι* st. *εἶμι*, gehe; fort! wohlan! *age, allons.*

Ἴθμα, *τὸ*, (*ἴω, ἴμι, εἶμι*), s. v. a. *ἴχνος*, Schritt, Tritt, Gang, Callim.

Ἴθρις, *ὁ*, bey Hesych. und Suidas in *ἄῤῥεν*, der Verschnittene, *eunuchus*, Antipater Sidon. Epigr. 27. *ἴθρις ἀνὴρ*, wo alle Ausgaben *ἴδρις* und Brunck *ἡμιάνηρ* haben, nach Huschke Anal. p. 112.

Ἰθὺ u. *ἰθὺς*, Adv. gerade aus, gerade zu, gerade darauf los, s. v. a. *εὐθὺ* u. *εὐθαρ*.

Ἰθύβολος, *ὁ, ἡ*, (*ἰθὺς, βάλλω*), gerade geworfen oder gehend; richtig.

—*βόλος*, Act. gerade werfend, treffend.

—*δίκης*, *ου, ὁ, ἡ*, (*δίκη*), gerade oder recht richtend, Hesiodi *ἔργ*. 230. wo andre —*δίκοισι* lesen. *κρατὴς ἤπιος ἰθυδίκοις*, Anal. *ἔργοις ἰθυδίκοισι*, Maximi v. 13.

—*δρομος*, *ὁ, ἡ*, gerade laufend, im geraden Laufe, *πρίων*, Anal.

—*θριξ*, *ιχος, ὁ, ἡ*, ionisch, s. v. a. *εὐθύθριξ*.

—*κίανος*. S. in *ἰθυπτίων*.

—*κέλευθος*, *ὁ, ἡ*, gerade gehend, auf geradem Wege.

—*κρήδεμνος*, *ὁ, ἡ*, (*κρήδεμνον, ἰθὺς*), *ναῦς*, Pausan. 7, 21.; von zw. Bed.

—*κτίων*, *ὁ, ἡ*. S. *ἰθυπτίων* nach.

—*κυφὴς* und *ἰθύκυφος*, *η, ον*, gerade und auswärts gekrümmt und bucklicht, Hippocr.

—*λορδος*, *η, ον*, gerade und einwärts gekrümmt, Hippocr.

—*μαχίη*, *ἡ*, gerade Schlacht, Treffen im offenen Felde; von *ἰθυμαχέω* (*ἰθὺς, μάχη*) *τινί*, bey Nicetas Annal. 19, 3.; von *ἰθυμάχος*, *ὁ, ἡ*, Anal. 1. p. 132.

Ἴθυμβος, *ὁ*, bacchischer Gesang und Tanz, Pollux 4, 101. und 104.

Ἰθυνίη, *ἡ*, Hippocr. p. 816. Foes. f. L. st. *ἰθυωρίη* nach den Handschr.

Ἰθύνοος, *ὁ, ἡ*, *πλάστιγξ*, Pauli Sil. Ecphr. 601. geradsinnig.

Ἴθυνσις, *ἡ*, s. v. a. *εὔθυνσις*.

Ἰθύντατα, Adv. Superl. von *ἰθὺς*, Il. σ, 508. Arati 44. *ἰθύντατον ἴχνος*, Dionys. Per. 651.

—*τειρα*, *ἡ*, Femin. von *ἰθυντήρ*, *ῆρος, ὁ*, der richtet, regiert, lenkt; s. v. a. *εὐθυντήρ, εὐθύντειρα*; davon

—*τήριος*, *ὁ, ἡ*, zum Lenken oder Richten gehörig oder geschickt.

—*τής*, *οῦ, ὁ*, und *ἰθύντωρ*, *ορος, ὁ*, s. v. a. *ἰθυντήρ*.

Ἰθύνω, s. v. a. *εὐθύνω*, lenken, richten; wieder gerade machen, *τοὶ δ' ἰθυνθήτην*, Il. 16, 475. sie standen wieder gerade neben einander; bey Apollon. 4, 1107. richten, den Ausspruch thun; *ἰθύνετε μύθους*, Hesiodi op. 263. st. *δικασ θείας δικάζετε*; verbessern. S. auch *ἰθύω*; richten, bestrafen, *ἰθύνεσθαι θανάτῳ*, Herodoti 2, 177. *ἀλλήλων ἰθυνομένων δοῦρα*, Il. 6, 3. st. *κατ' εὐθὺ προϊεμένων κατ' ἀλλήλων*, wie man *ἰθὺς πόλιος* u. s. w. sagt. Apollon. 3, 1059. *αὐτὸς ἐπείγετο δηϊοτῆτος ἰθῦσαι*, occurrere pugnae. *ὀρθὸν ἄτ' ἐκ στάθμης ἰθυμμένον*, Dionys. Per. 341.

Ἰθυπεταῖν, gerade gehen; *πέτω* s. v. a. *πίπτω*; bey Hesych.

—*πορέω*, *ῶ*, f. *ήσω*, ich gehe gerade oder gerade aus; davon

—*πόρος*, *ὁ, ἡ*, gerade gehend; *ἰθύπορος*, mit geraden Oeffnungen; mit geradem Durchgange, wodurch man geradezu geht. *λειμοῖσι καὶ ἰθυπόροισιν ἀήταις*, Oppiani Hal. 5, 677.

—*πτίων*, *ωνος, ὁ, ἡ*. Homer nennt *μελίην ἰθυπτίωνα*, Il. 21, 169. wo man es gerade gehend erklärt, und von *πέτω* ableitet; Zenodotus las *ἰθυκτίωνα*, und erklärte es von den geraden Holzfasern, welche sonst *κτείς* und *κτηδὼν* heissen; davon bey Theophr. h. pl. 5, 2. *εὐκτήδονα καὶ ἀστραβῆ δένδρα* Bäume mit gerade laufenden Fasern des Holzes heissen; aber 3, 10. steht dafür *εὐσχιστότερα*, wo man *εὐκτηδονώτερα* verbessern will. Auch bey Plutar. Marc. 8. steht *εὔσχιστος*, wo man *εὔκλαστος* und *εὔκτιστος* vorschlägt. Euseb. Praep. Ev. 3. p. 99. hat aus der Stelle des Plutarch *εὔκτιανον* und überdem *ὄχνην εὔκτιανον* angeführt. Aber der Wirkung nach (im Spalten des Holzes) bedeutet *εὐκτήδονος* mit geraden Holzfasern, einerley mit *εὔκλαστος* oder *εὔσχιστος*, von *σχίζω* und *κεάζω*, wohl oder leicht zu spalten, eben wegen der geraden Holzfasern; aus Hesych. in *ἰθυκτίανον*, *τὸ ἰθὺ πεφυκὸς καὶ ὀρθὸν δένδρον*, scheint zu erhellen, dass man im Homer ehemals auch *ἰθυκίανον* oder *ἰθυκίανον* gelesen habe. Die Form *εὐκίανος* bestätiget *ὀξίανος*, w. m. n. S. *εὐκτήδονος*.

Ἰθύῤῥοπος, *ὁ, ἡ*, (*ῥοπή, ἰθὺς*), in gerader Linie sich senkend oder fallend, Hippocr. p. 809. Foes.

Ἰθὺς, *εῖα, ὺ*, Gen. *έος*, s. v. a. *εὐθὺς*, Superl. *ἰθύντατος*, *δίκην ἰθύντατα εἴπῃ*, Il. 18, 508. der seine Sache am geradesten, d. i. der Wahrheit gemäss geführt und verfochten hat. *διακρινώμεθα νεῖκος ἰθείῃσι δίκαις*, Hesiodi op. 351. *ἰθύτατον ὄρος*, Appian. sehr hoher oder steiler Berg.

Ἰθὺς, Adv. s. v. a. *εὐθὺς* u. *ἰθὺ*, gerade zu oder gegen; *ἰθὺς φρονέων*, Il. 12, 124. 13, 135. wie *ἀντικρὺ μέμαα*, V. 137. mit verst. *ἱέναι*, ich strebe nach vorn und gerade aus ins Gefecht. *ἰθὺς μεμαῶτε διὰ στήθεσφιν ἔλασσεν*, Il. 22, 284.

Ἰθὺς, *ύος, ἡ*, s. v. a. *ὁρμή*, Verlangen, Begehren, Vorhaben, Unternehmung. S. in *θέω*. Il. 21, 303. und Odyss. 8, 377. ist *ἀν' ἰθὺν* nach Hesych. s. v. a. *ἀνὰ τὸ ὀρθὸν*, gerade aufwärts. *κατ' ἐμὴν ἰθύν τε μάλιστα*, Hymn. in Apoll. 539. erklärt Hermann meorum consiliorum caussa. *πᾶσαν ἐπ' ἰθὺν*, Odyss. 4, 434. zu jedem Vorhaben.

—*σκολιος*, *ὁ, ἡ*, in gerader Richtung gekrümmt, entweder nach vorn oder nach hinten, Hippocr.

—*τένεια*, *ἡ*, gerade Richtung; von

—*τενής*, *έος, ὁ, ἡ*, Adv. —*νῶς*, (*ἰθὺς, τείνω*), gerade gestreckt, gerade. S. auch *ἰθύτονος*. *στάθμη, κανών, στάλιξ*, Anal.

—*τής*, *οῦ, ὁ*, st. *ἰθυντής*; zw.

—*της*, *ητος, ἡ*, Geradheit, gerade Richtung.

—*τομος*, *ὁ, ἡ*, (*τομή, τέμνω*), gerade geschnitten od. getheilt; gerade. Nonnus hat dafür *ἰθυτμῆτες ἀγυιαί* und *ἀπήλογγες* gesagt.

—*τονος*, *ὁ, ἡ*, s. v. a. —*τενής*, Anal. 2. p. 128. *σταλίκων* nach den Handschr., wo Brunck —*τενῶν* gesetzt hat.

—*τριχες*, Plur. von *ἰθύθριξ*.

Ἰθυφαλλικός, *ἡ, όν*, u. *ἰθυφάλλειος*, vom Ithyphallus, zum Ith. gehörig; von

—*φαλλος*, *ὁ*, (*φαλλός, ἰθὺς*), eigentl. ein aufgerichtetes männliches Glied, dergleichen man beym uralten Dienste und Feste des Bacchus vortrug, auch an den Leib sich band, und dazu allerhand Lieder, in einem eignen Metro gemacht, absang; daher auch das bacchische Lied selbst, und bey Demosth. ein Wüstling, Liederlicher, pag. 1281. S. auch *φαλλός*.

—*φάνεια*, *ἡ*, (*φαίνω, ἰθὺς*), *κατ' ἰθυφάνειαν ὁρᾶται*, Heliod. Optic. wird durch gerade von der Sache selbst einfallende Strahlen gesehen.

Ἰθύω, s. v. a. *θύω*, no. 3. von schneller-heftiger-ungestümer Bewegung, also toben, wüthen, stürmen; auch schnell thun, eilen, Apollon. 1, 523. Alexander Parthenii 15. 2) begehren, verlangen; darauf ausgehn, sich anschicken, Herodoti 7, 82. *αὐτὸς ἐπείγετο δηϊοτῆτος ἰθῦσαι*, Apollonii 3, 1039. occurrere pugnae; vergl. 3, 629. 652. S. *ἰθὺς, ἡ*, und in *θύω*, auch *ἰθύνω*.

Ἰθυωρία, *ἡ*, s. v. a. *εὐθυωρία*, gerade Richtung.

Ἰΐζω, (*ἰὸς*), dem Roste ähnlich sehen od. seyn, aus Diosc. 5.

Ἱκανοδοσία, *ἡ*, (*ἱκανὸς, δόσις*), Genugthuung, Caution, Theophili Inst.

—*νοδότης*, *ου, ὁ*, Genugthuer; Cavent, Philox. Gloss.

—*νός*, *ἡ, όν*, Adv. —*νῶς*, (*ἵκω, ἱκέω, ἱκάνω*), s. v. a. *ἱκνούμενος*, zukommend, gebührend; schicklich; hinreichend,

πόῤῥω τοῦ ἱκανοῦ ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἄριστον, Arriani Anab. 4, 11, 9. tauglich, ἐπεὶ ἱκανὴ ἦν ἡ ὀρῦς, Dio Orat. 72. pag. 387. als sie ausgewachsen war; fähig, geschickt, mit nachfolgd. Infinit. ἱκανοί εἰσι ζημιοῦν, st. κύριοι, sie haben die Macht, Xenoph. Laced. 8, 4. überh. auch groſs; ἐφ' ἱκανόν, verst. χρόνον; so ἐξ ἱκανοῦ, verst. χρόνου, auf lange-seit langer Zeit; τὸ ἱκανὸν ποιεῖν, bey Polyb. 32, 7. d. lat. *satisfacere*, genugthun; hingegen ἱκανὸν ποιεῖσθαι, Arriani Anab. 5, 26, 11. s. v. a. ἀρκεῖσθαι, ἱκανοῦσθαι, wie 4. 8. 9. ἱκανὸν τίθεμαι, ich halte es für hinreichend oder genug; auch hinlänglich, hinreichend, genug; davon

Ἱκανότης, ητος, ἡ, die Tauglichkeit, Fähigkeit, Geschicklichkeit, Hinlänglichkeit, Lysias Anecd. Bekker p. 100.

—νόω, ῶ, tüchtig-geschickt machen; ἱκανοῦσθαι, Pass. m. d. Dat. s. v. a. ἀρκέομαι, zufrieden seyn, Teles Stobaei Ser. 95. p. 523. Dionys. Ant. 2, 74. τῆς χρείας ἱκανούσης, Nicetas Annal. 7, 8., zw. st. ἡκούσης.

Ἱκάνω, eine andere Form v. ἵκω und ἥκω, woron ἱκέω, ἱκάω, ἱκάνω, contr. ἵκνω, ἱκνέομαι, gehen, kommen, gelangen, erreichen, berühren, εἴπερ τί σε κῆδος ἱκάνει, *si te cura, affinitas tangit*, wenn du einige Fürsorge für mich hast; wenn unsere Verwandtschaft dir nicht gleichgültig ist, Il. 13, 464. Mit dem Worte treffen wird man auslangen bey ἄχος ἱκάνει κραδίην καὶ θυμόν, desgl. πένθος ξαῖαν ἱκ., ἄλγος, μόρος, κάματος, χρειώ, τάφος u. s. w. Ueberh. verbindet es Homer (auch im Medio) m. d. Accus. ohne Praeposition.

Ἴκελος, ἴκη, ἴκον, Adv. ἰκέλως, st. εἴκελος, gleich; von ἴκω, (εἴκω), ἴοικα, ἔοικα; davon

—λόω, ῶ, gleich machen, Philippi Epigr. 72.

Ἱκεσία, ἡ, das Flehen eines ἱκέτης, fuſsfälliges Bitten; davon ἱκεσιάζω. S. ἱκετηριάζω; und

—σιος, ία, ιον, zum ἱκέτης gehörig, ihn betreffend; Ζεὺς ἱκ. der Schutzgott der Flehenden, Poll. 8, 12. ἱρεῖον ἱκεσίην, Apollon. 4, 1042.

Ἱκεταδόκος, ὁ, ἡ, (ἱκέτας δεχόμενος), Flehende auf-annehmend-zulassend, Aeschyl.

—τεία, ἡ, die ältere Form, s. v. a. ἱκεσία; die Form ἱκέτευσις hat Suidas; bey Polyaen. 8, 46. st. ἱκέτις; zw.

—τευμα, τὸ, das Flehen; die Art des Flehens, Plutar. Them. 24.

—τευτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum ἱκετευτής gehörig, ihm eigen, ihn betreffend; flehend, flehentlich.

—τεύω, ich komme als ἱκέτης, bitte-flehe um Hülfe; oder bitte, mich von meinem Verbrechen zu reinigen.

—τηρία, ἡ. S. d. folgd.; davon ἱκετηριάζω, Nicetas Annal. 12, 8. und ἱκεσιάζω, 12, 10. s. v. a. ἱκετεύω.

—τήριος, ία, ιον, (ἱκετήρ, ἱκέτης), was einem *supplex* gehört, s. v. a. ἱκετευτικός; vorz. ἱκετηρία, verst. ἐλαίας κλάδος oder ῥάβδος, ein Oelzweig, den der ἱκέτης, oder jeder, dem Unrecht geschehen ist, und der um Hülfe bey dem Rechte eines ἱκέτης fleht, in der Hand hält, welches man λαμβάνειν, (Herodoti 7, 41.) τιθέναι ἱκετηρίαν nennt; οὐχ ἱκετηρίαν ἔθηκε τριήραρχος οὐδεὶς πώποθ' ὡς ἀδικούμενος παρ' ὑμῖν, Demosth. p. 262. ἱκετηρίαν ὑμῖν προκεῖσθαι νομίζετε τὸν παῖδα τοῦτον, 1078. seht diesen Knaben für den Oelzweig an, den ich euch als ein ἱκέτης vorzeige; daher auch überh. ἱκετηρ. ὑπέρ τινος τιθέναι, für jemand bitten-flehen. Wesseling ad Petit. pag. 107.

—τηρίς, ίδος, ἡ, φωνή, s. v. a. ἱκετευτική, Orph. hymn.

—της, ου, ὁ, (ἵκω), *supplex*, der zu einem andern geht, und um Hülfe fleht; oder sonst ein Unglücklicher, der um Vergebung-Reinigung von Mordschuld, und Hülfe beym heiligen Rechte der ἱκετῶν, und beym Jupiter ἱκέσιος fleht, indem er auf einem Altare oder auf dem Heerde sitzt, oder die ἱκετηρία in der Hand hält; Odyss. 16, 422. ist es der, welcher den ἱκέτης aufnimmt.

—τήσιος, ία, ιον, (ἱκέτης), s. v. a. ἱκέσιος.

—τικός, ἡ, όν, s. v. a. ἱκετευτικός und ἱκετήριος.

—τις, ιδος, ἡ, das Femin. von ἱκέτης.

—τοδόκος, ἱκετοδόχος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἱκεταδόκος.

—τώσυνος, s. v. a. ἱκετήριος, τὰ ἱκετώσυνα, verst. ἱερά, das Opfer, womit man einen Mörder als ἱκέτης reiniget.

Ἴκηαι, poet. st. ἵκαι, ἵκῃ, Coniunct. Il. 6, 143. wie ἴδηαι.

Ἰκμάζω, oder ἰκμαίνω, feuchten, befeuchten, nässen; daher auflösen, erweichen; wie ἰαίνω und andere. Doch s. ἰκμάς nach.

—μαῖος, Ζεύς, Apollon. Rh. 2, 524. der Benässende, Benetzende, Regnende. Bey Clemens Strom. 6. pag. 757. steht Ἴσθμιος dafür; vergl. Probus ad Georgica 1, 14. S. ἰκμη nach. Scheint mit ἰχώρ und *liquor* von *lix, licis*, wovon *licidus* u. *liquidus*, einerley zu seyn.

—μαλέος, ία, ίον, feucht, naſs.

—μάς, άδος, ἡ, oder ἰκμασία, ἡ; Hesych. hat auch ἴκμαρ, τό; ist nicht jede Feuchtigkeit od. Nässe, sondern bloſs die durch Pressen oder Hitze ausdampfende, ausschwitzende Feuchtigkeit, wie von der ausgespannten Ochsenhaut, Il. 17, 392. ἄφαρ δέ τε ἰκμὰς ἔβη, δύνει δέ τ' ἀλοιφή. So braucht das Wort Aristoph. Nub. 234. Aristoteles, Theophr. und Plato. Daher ἐξικμάζειν bey Aristot., Theophr. und Plato von ausdampfenden, ausschwitzenden und dadurch austrocknenden u. hart werdenden Körpern; doch sagen sie auch im passive τροφή, περίττωμα, ἐξικμασμένη καὶ ξηρά. Für aussaugen findet sich die einzige Stelle Aristot. h. a. 8, 4. wo aber die Handschr. ἐκχυμίζω haben. Eben so werden διϊκμάζειν u. συνικμάζειν, aber auch im pass. bey Theophr. von durchdampfender und anfeuchtender Nässe gebraucht. Am deutlichsten ist die Stelle Aristot. Probl. 22, 9. S. in ἐξικμάζω. Daher mag es kommen, daſs Hesychius ἰκμάζειν durch κατασκελετεύειν erklärt, austrocknen und verhärten. Späterhin brauchte man ἰκμάς und ἰκμαίνω für Feuchtigkeit überhaupt u. für befeuchten. κελαινὴν ἰκμάδα φηγοῦ, Apollon. Rhod. 3, 858. aber ἰκμάδος εἰρυμένη 4, 680. ist nicht humores nacta, sondern vielmehr humoribus transpirantibus privata. Eben so 3, 847. τῷ εἴ κε ἐὸν δέμας ἰκμαίνοιτο, wenn er damit seinen Körper benetzte und salbte. Eben so 4, 1066. ὡς τῆς ἰκμαίνοντο παρειάδες. Nicandri Alex. 112. ὅτ' ἰκμήρη δέμας ἱδρώς. Aber versu 97. τὸ δὲ ὄμμα νεοπλεκὲς καλάθοιο κόλποις ἰκμήνειας erklärt man es richtiger διελίσσειν, wie ἰκμάω für λικμάω gebraucht wird. Hieraus erhellet die Verwandtschaft mit λικμάω.

Ἰκμάω, s. v. a. λικμάω, Hesych., welcher auch ἀνικμώμενον, ἀνακαθαιρόμενον, ferner ἀπικμῶντο, ἀπεψῶντο, u. ἀφικμῶντο, ἀπεσείοντο, ἀπηλοῶντο hat. In Platonis Timaeo p. 350., wo σειόμενα καὶ ἀναλικμώμενα steht, hat Grammaticus Sangerm. bey Ruhnken üb. Hesych., wie die Tübinger Handschr., ἀνικμώμενον richtiger. In Theophr. c. pl. 4, 14. ἐὰν δὲ λικμῶνται πάλιν haben die alten Ausgaben ἐὰν δ' ἰκμῶνται πάλιν, und 4, 17. εἰς τὴν ἅλω φέροντας ἀπολικμῆσαι haben sie ἀπικμῆσαι. S. auch ἰκμάς nach.

—μενος, Odyss. 2, 420. οὖρος erklären einige ἄνεμος ὑγρὸν ἀείς, von ἰκμάς, Feuchtigkeit; schreibt man es aber ἵκμενος, so ist es von ἵκομαι, der folgende, günstige Wind, *ventus secundus*.

Ἰκμη, ἡ, eine Pflanze an feuchten Oertern, Theophr. h. pl. 4, 11. Man hat also ἰκμός, ἰκμή, ἰκμάς, ἰκμαλέος, ἴκμαρ gesagt. ἴκμιος hat Nonnus, ἀήρ, p. 70, 15.

—μοβόλος, ὁ, ἡ, befeuchtend; zw.

—μόβωλον, τό, (βῶλος), Dioscor. 2, 128. Scholle od. Kugel v. feuchter Erde oder Thon.

Ἱκνέομαι, οῦμαι, u. ἵκομαι, s. v. a. ἥκω u. ἱκάνω, kommen, ankommen; gehen, hineingehen; angehen; bitten, flehen, als ἱκέτης, anflehen, μή μιν ἐγὼ μὲν ἵκωμαι ἰών, Il. 21, 123. verehren, Theocr. Epigr. 7, 3. ὃς μὲν ἀεὶ θνάσσειν ἱκνεῖται; feindlich einen angehen-anfallen; angehen, anbelangen; sich schicken; ἡμέας ἱκνέεται, Herodoti 9, 26. es kommt uns zu; Hippocr. p. 828. ἀτὰρ καὶ γαγγραινοῦσθαι ἱκνέεται κνήμην καὶ τὸν πόδα, st. συμβαίνει. — ἐν χρόνῳ ἱκνευμένῳ, Herodoti 6, 86. nach einer gewissen Zeit. Von der bestimmten, gehörigen Zeit braucht es Hippocrates. Die Tempora giebt bloſs die zweyte Form, ἵξομαι, ἱκόμην, ἷκτο, ἵκτο; davon

—νουμένως, Adv. auf die zukommende-gebührliche-schickliche Art, Hippocr. Herodot. Adv. part. ionisch ἱκνευμένως.

Ἴκριον, τὸ, des Homer ἴκρια νηός. S. in σταμίν u. ἐπηγκενίς nach; so heiſst auch ein *tabulatum*, Gerüst, worauf Zu-

schauer stehen oder sitzen können, um etwas anzusehen; bey den alten Römern *falae in circo;* 2) jeder aufgerichtete Balken - Pfahl - Kreuz; vergleiche Marcelius in vita Thucyd. Tom. I. p. XV. Bip. bey Aristoph. Thesm. 395. heifst ἀπὸ τῶν ἰκρίων, was V. 495. ἀπὸ τοῦ τείχους, näml. das ὑπερῷον, wo die Frauen wohnten; bey Strabo 12. p. 88. S. s. v. a. πύργος. Dimin. ἰκρίδιον.

Ἰκριοπηγὸς, ὁ, ἡ, (ἴκριον πηγνύω), der Gerüste zusammenfügt und aufstellt.

Ἰκριόω, (ἴκριον), mit Brettern oder von Holz errichten; erbauen: θέατρον, ein Schauspielhaus, Dio Cass. S. Etym. M. und Suidas in ἰδωλεῖον.

Ἰκταῖος, s. v. a. ἱκταῖος u. —τήριος, Aeschyli Sup. 397.

Ἴκταρ, Adv. (ἵκω, ἵξω, ἰκτὸς, wovon ἐφίκνω, ἐφικνέομαι), Hesiodi Th. 690. nahend, nahe; καὶ ταῦτα πάντα πρὸς τὴν παροῦσαν παραβαλλόμενα οὐδ' ἴκταρ βάλλει, kommt ihm gar nicht bey, Aeschyli Eum. 996. Ag. 116. Eigentl. vom Schiefsen - Werfen nach dem Ziele, wenn der Pfeil nicht einmal bis ans Ziel kommt. Bey Hesiod. Theog. 691. sogleich.

Ἰκτεράω, ἰκτεριάω, ῶ, ich leide am ἴκτερος, der Gelbsucht.

—**ρίας**, ου, ὁ, λίθος, Plin. 37, 10. eine gelbe Steinart nach dem Vogel ἴκτερος genannt.

—**ρικός**, ή, όν, gelbsüchtig.

—**ριώδης**, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorherg.

Ἰκτερόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. ἰκτερώδης, Nicandri Al. 475.

—**ρόομαι**, οῦμαι, die Gelbsucht bekommen; von

Ἴκτερος, ὁ, Gelbsucht; eine Art Vögel, Plin. 30, 11. gelb von Farbe, nach welchen (Coelii Aureliani 3. c. 5.) die Krankheit benannt worden seyn soll, vorz. weil sie durch den Anblick des Vogels gehoben werden sollte. Dasselbe fabelten die ältern Griechen vom Vogel χαραδριός. Plinius vergleicht ihn zweifelhaft mit dem lat. *galgulus*. Anonym. Rhedingerianus MS. Ἴκτερος ζῶον λέγεται ἀπὸ τῆς χροιᾶς, ὃν εἰ τῷ πάθει τούτῳ τὶς ἐνεχόμενος ἴδοι, φεύξεται εὐθὺς τὴν νόσον.

—**ρώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰκτεριώδης u. ἰκτερικός.

Ἰκτὴρ, ῆρος, ὁ, u. ἴκτης, Lycophr. 763.; davon ἰκτήριος, contr. s. v. a. ἱκετὴρ oder ἱκέτης u. ἱκετήριος, Eur. Supp. 10. θαλλὸς ἰκτήρ.

Ἰκτίδεος, ία, εον, vom Wiesel, ἴκτις, das Fem. ἰκτιδέα, contr. ἰκτιδῆ, wie παρδαλῆ, Wieselfell; Homer nennt κτυνέην κτιδέαν, d. i. vom Felle der ἴκτις gemachten Helm oder Kriegshut.

—**τῖν**, ῖνος, ὁ, oder ἰκτῖνος, ὁ, oder ἴκτινος, *milvus*, Weihe, Oppiani Ixeut. 1, 5. Nach einer Fabel Juliani Misopog. p. 366. hat er in der Stimme etwas vom Wiehern des Pferdes; 2) bey Oppian eine Wolfsart. Das Etym. M. führt aus Plato u. Aristoph. ἴκτινα an, und erklärt es für einen metaplasmus st. ἴκτινον; aber ἰκτῖνες findet sich Aeliani h. a. 2, 47.

—**τίς**, ίδος, ἡ, eine Art von Wiesel (*mustela*), wird aber leichter zahm und geht dem Honig nach, Aristot. h. a. 9, 6. in Sardinien *Boccamele*, von Cetti beschrieben, Naturgesch. 1. p. 211. folgd. Aristoph. Acharn. 880. nennt ἰκτίδας unter den Thieren, welche der Böotier zu Markte bringt. S. ἰκτίδεος.

Ἰκτορεύω, von ἴκτωρ, s. v. a. ἱκετεύω, ἰκτήρ, Hesych.

Ἴκω, kommen, gehen, gelangen, ἶκε, Il. 18, 292.; davon ἷξον, Odyss. 4, 1. als Imperf. Hiervon ist ἱκάνω, ἵκνω, ἱκνέομαι, u. s. w. abgeleitet. Ist mit ἥκω einerley.

Ἴλα, ἡ, s. ἴλη nach; davon

Ἰλαδὸν, Adv. *turmatim*, haufenweise, in Menge; s. v. a. εἰλαδόν; Hesiodi Op. 287. κακότητα καὶ ἰλ. ἔστιν ἑλέσθαι.

Ἰλάειρα, ἡ, bey Empedocles Beywort des Mondes, Plutar. 9. p. 642. u. Simplicius ad Aristot. Physica.

Ἴλαθι, Imper. von ἵλημι, ionisch ἵληθι, Theocr.

Ἴλαξ, ὁ, führt Draco Straton. p. 55. ohne Bed. an.

Ἰλάομαι. S. ἰλάω. Im Praes. gewöhnlicher ἱλάσκομαι.

Ἵλαος, ὁ, ἡ, heiter, mild, sanft, gütig, gnädig; einerley mit ἱλαρός, auch in der Bedeutung; τὸ ἵλεων καὶ εὐμενὲς πρᾶόν τε τιμῶσα, Plato Legg. 7. p. 330. bey Homer auch besänftiget, versöhnt, von den Göttern.

Ἰλαρία, ἡ, s. v. a. γαλῆ, Artemidori 3, 28. u. Suidas in γαλῆ, wofür aber Küster αἴλουρος vermuthete. Bey Lucian 5. p. 276. s. v. a. ἱλαρότης. Herodotus Oribasii p. 70. ψυχῆς ἱλαρία.

Ἱλάρια, τὰ, *hilaria*, Freudenfest, im Frühjahre am Tage der Tagegleiche von den Römern gefeiert, Macrob. Saturn. 1, 21.

—**ρός**, ά, όν, (ἱλάω, ἱλάσκω), *hilaris*, heiter, munter, ἦν ἱλαρὸν βλέψῃς, Meleagri ep. 44; davon

—**ρότης**, ητος, ἡ, *hilaritas*, Heiterkeit, Frohsinn.

—**ροτραγῳδία**, ἡ, von Rhinton erfunden, travestirte Schauspiele. Cuper Observ. 1, 10.

—**ρόω**, ῶ, u. ἱλαρύνω, *exhilaro*, heiter - munter machen, ermuntern, erfreuen.

Ἰλάρχης, ου, ὁ, (ἴλη, ἄρχω), Anführer von einer Rotte oder Schwadrone Reiter, *alae equitum praefectus;* davon

—**χία**, ἡ, Amt - Würde eines ἰλάρχης.

Ἰλαρῳδεῖν, ein ἱλαρῳδὸς seyn; davon

—**ρῳδία**, ἡ, Lied - Gesang eines

—**ρῳδὸς**, ὁ, eine Art von Sängern oder Dichtern von frohen Liedern, Athenaeus 14. p. 620. u. 697.

Ἱλάσιμος, ὁ, ἡ, besänftigend, versöhnend, aussöhnend; demüthig; bey Nicetas Annal. sehr häufig.

Ἱλάσκω. S. ἱλάω; davon

Ἵλασμα, τὸ, (ἱλάζω), Verehrung, Opfer, Zosimi 2, 6.

Ἱλασμὸς, ὁ, Besänftigung, Aussöhnung, Versöhnung, θεῶν, Plut. u. Orph. Argon. 39. ἱεροί, Argon. 552. Hesychius erklärt e. auch πραότης, εὐμένεια.

—**στήριος**, ία, ιον, (ἱλαστήρ), u. ἱλαστικὸς, (ἱλάζω), s. v. a. das vorherg.

Ἱλάω, ἱλάσκω, ἱλεόω, ich mache einen günstig - gewogen, besänftige ihn für einen andern; Med. ἱλάομαι, ἱλάσκομαι, ἱλεόομαι, u. ἵλαμαι, Aeschyli Sup. 125. ἱλεῖσθαι, Orph. Arg. 947. zw.; ich mache mir günstig - gewogen, besänftige für mich durch Opfer - Geschenke - Bitten; δολοπτασίαις ἱλάσθαι, Apollon. 4, 479. in Plutar. Poplic. 21. ἱλασάμενος τῷ Ἅιδῃ st. τὸν Ἅιδην, zw. ἱλεούμενος st. ἱλασκόμενος, Plato Legg. 7. Anecd. Bekkeri p. 44. von ἵλαος, ἵλεος, ἵλεως. Man hat auch von ἱλάω ἱλήκω abgeleitet. Hesych. hat ἱλάντες, ἐξευμενιζόμενοι, und ἱλαότι st. ἱλαρῷ, vom Neutro ἵλημι, ich bin gnädig - günstig - gewogen.

Ἰλεὸς, ὁ, *ileus, volvulus*, eine Krankheit der aufgeblähten und verwickelten Därme, s. v. a. εἰλεός; 2) Schlupfwinkel, *latebra*, s. v. a. εἰλεός, εἰλυός.

Ἵλεος, ὁ, st. ἵλαος.

Ἱλεόω, ῶ, ἱλεόομαι, οῦμαι, ἵλεομαι, οῦμαι. S. ἱλάω.

Ἵλεως, ω, ὁ, ἡ, Attisch st. ἵλαος.

Ἱλέως, Adv. von ἵλεος, günstig, gewogen, besänftiget.

Ἴλη, ἡ, s. v. a. εἴλη, dor. ἴλα, Callim. Lav. 33. ein Haufen, Rotte, Menge, *turma, agmen*, vorz. von Reiterey, wie das lat. *ala equitum*; das lat. *ala* ist von ἴλη, εἴλη gemacht. ἔδοξε τᾷ ἁλίᾳ, καθὰ καὶ ταῖς ἴλαις, Inscr. Sicula Muratorii p. 642. wird senatui et plebi übersetzt. Bey Callim. ein Chor der Jungfern, Lavacr. 33. Hemsterh. leitet es von ἴλω, εἴλω, εἰλέω, *volvo*, ab, also eigentl. *globus*; davon εἰλαπίνη. Pind. Nem. 5. 70. setzt ἴλαι εὔφρονες für die versammleten Gäste an einem Festschmause.

Ἰληδὸν, Adv. s. v. a. ἰλαδόν, Quinti 2, 397.

Ἵληθι, ion. st. ἵλαθι, von ἵλημι.

Ἱλήκω und ἵλημι, ich bin günstig - gewogen, ἵλαος, davon ἱλήκοις, ἵληθι und ἵλαθι, sey mir günstig - gewogen - gnädig, nimm mich - meine Bitte und Opfer mit Wohlwollen auf - an.

Ἰλιακὸς, ή, όν, aus Ilion oder Troja.

Ἰλιὰς, άδος, ἡ, verst. ποίησις, die Iliade; Gesang, Geschichte von Ilion; auch Femin. verst. γυνή, eine Frau - Mädchen aus Ilion. κακῶν Ἰλιὰς, Demosth. 387. eine Menge Unglück.

Ἰλιγγιάω, ῶ, (ἴλιγγος), das Drehen - den Schwindel haben, schwindelig werden oder seyn.

Ἴλιγγος, ὁ, das Drehen; der Schwindel, wo alles sich mit dem Menschen umzudrehen scheint, *vertigo;* der Wirbel, Windung der Schlange, εἴλιγγες, Apollon. 4, 142.; von

Ἴλιγξ, γος, ἡ, Kreis, Wirbel, Strudel. ἀπὸ τῆς ἔξωθεν ἴλιγγος τῶν ὑδάτων, Alex. Aphrod. Probl. 2, 71. Diodori 17, 97. S. ἴλλω nach.

Ἰλιόθεν, Adv. von Ilion.

Ἴλιον, τὸ, Ilion, die von Ilus erbauete Stadt Troja; gewöhnlicher als Fem. Ἴλιος, ἡ.

Ἰλιοραΐστης, ου, ὁ, (ῥαίω), Ilions Zerstörer, Dosiadas Ara 2.

Ἰλλαίνω, (ἰλλὸς), ich sehe von der Seite- schiel an; verdrehe die Augen: verdrehe; ὀφθαλμοὺς ἰλλαίνων, Hippocr. Coac. c. 11. verdrehtes Auge. δεξιῷ ἴλλαινε, Epidem. 3. p. 1066.

—λὰς, άδος, ἡ, Band, Strick, Schleife, sonst ἰλλὰς, εἰλλὰς u. ἰλλεδανὸς, w. m. n. Il. 13, 572. 2) eine Drossel, Krammetsvogelart, auch ἰλιὰς u. κιχλὰς, Athenaei p. 65. a.

—λίζω, (ἰλλὸς), ich sehe schiel an; 2) ich blinzle - nicke mit den Augen, um genauer zu sehen, oder aus Buhlerey. S. ἐπιλλίζω u. ἰλλώπτω.

—λὶς, ίδος, ἡ, eine die schielt, Hesych.

—λος, ὁ, das Auge; davon ἐνδίλλειν. Pollux gibt es für ein ionisches Wort aus; es findet sich auch in dem Fragm. Empedoclis bey Simplicius ad Aristot. de Coelo fol. 128. b. wo ἧλοτε Ἀφροδίτης Buttmann richtig in ἴλλους verwandelt, Comment. Societ. philol. Lips. IV. p. 57.

—λὸς, ὁ, s. v. a. στραβὸς, *strabo*, einer, der die Augen verdreht, schielt; ἰλλὸς γεγένημαι προσδοκῶν, περιορῶν, ich habe mich schiel gesehen, indem ich deiner wartete, Aristoph. und Luciani 5. p. 180. S. Hemsterh. über Hesychii ἰλλώπτειν.

Ἴλλω, von ἰλλὸς, ich sehe von der Seite, blinzle, nicke mit den Augen; ist nur in den Comp. gebräuchlich; 2) von ἕλω, εἵλω, εἵλλω, εἰλέω, ἔλλω, ἴλλω, *volvo*, *circumvolvo*, ich wälze - drehe herum oder zusammen; wende - bringe - treibe zusammen; versammle - winde herum; binde, umgebe, befestige; ἀτραπὸν σκολιὴν ἴλλων, Nicandri Ther. 478. *iter tortuosum volvens*; ἰλλόμενοι ἀλυκτοπέδῃσι, mit Banden umgeben, gefesselt; ὁμίλῳ ἰλλόμενος, umgeben und gedrängt, Apollon. 2, 27. γῆ ἰλλομένη, die sich drehende oder befestigte Erde, Plato. Von diesen Formen kommen ἰλλὰς, ἰλλεδανὸς, εἰλὰς, ἰλλὰς, das Band, ἕλιξ, ἶλιγξ, ἡ, ἴλιγγος, ὁ, ὦλιγξ, der Kreis, Kreisel. Von ἕλω, Perf. ὦλα, kommt ὦλος, ὠλὴν, ὁ, der Bug, Ellenbogen, ὠλένος, ὠλένη, ὠλενὶς, s. v. a. ἰλλεδανὸς, Band. Hieher gehören noch οὖλος, ὁ, die Garbe, davon Οὐλὼ, Beyname von Δημήτηρ, u. οὐλοδέτης, οὐλόδετον, οὐλοφόρος, w. m. n. Von ἕλω, ὄλα oder ὦλα ist ὀλὸς, ionisch οὐλὸς, zusammengedreht, rund, kraus; daher Demokritus den cylindrischen Körper ὀλοοίτροχος u. Homer λίθον ὀλοοίτροχον nennen; daher das krause Haar οὖλαι τρίχες. Hieher gehört auch βολβὸς und das lat. *volva*, *vulva*, *volvox*, *volvulus*. Was Hesychius ὀλοοίτροχα oder —τροχα πλάσματα nennt, heifst in Orphei Argon. οὖλα πλάσματα. Das sich zusammen kugelnde Insect ἴουλος hat daher den Namen; eben so heifsen ἴουλοι die krausen Milchhaare u. die Garben, sonst οὖλοι. Davon ist οὐλαμὸς, *globus equitum*. Die Bedeut. rund, zusammengedreht und gedrängt liegt Il. 17, 756. in ψαρῶν νέφος οὖλον κεκλήγοντες zum Grunde, und die Stelle heifst: *sturnorum multitudo globatim volans et vociferans.* Die Staare machen im Fluge immer einen *globus*. S. Plinii h. n. 10. sect. 54. *catervatim volare et pilae orbe quodam circumagi.*

Ἰλλώδης, ὁ, ἡ, schielend, blinzelnd, θράσος ὀμμάτων ἰλλωδέων, Hippocr. p. 607. wild verdrehte Augen.

Ἰλλωπέω, ῶ, ἰλλωπίζω u. ἰλλώπτω, von ἴλλειν, ὤψ, ich verdrehe die Augen, und blinzle, wie Leute, die etwas genauer betrachten wollen, oder wie liebäugelnde- geile Menschen, oder wie Leute, die andere verspotten, höhnen. Hemsterh. ad Hesychii T. 2. p. 42.

—λωσις, ἡ, (ἰλλόω), Verdrehung, ὀφθαλμοῦ, des Auges, Hippocr. Coac. c. 11.

Ἰλία, ἡ, s. v. a. ἰλυὸς, Hesych. zw.

Ἴλυθμα, τὸ, (ἰλέω, εἰλέω), das Blatt, Hesych.

Ἰλυόεις, όεσσα, όεν, (ἰλὺς), voll Schlamm - Bodensatz - Hefen - Unreinigkeit; schlammig, kothig, unrein, Nicander.

Ἰλυὸς, ὁ, s. v. a. εἰλυὸς oder ἰλεὸς, Schlupfwinkel, Höhle, Callim.

Ἰλὺς, ύος, ἡ, Schlamm, Moder, Bodensatz, Hefen; überh. Schmutz, Unreinigkeit; dagegen ist πηλὸς vorz. Lehm, Thon; daher πηλὸς ἰλυώδης, Arriani Indic. p. 557. lehmichter Morast. 2) s. v. a. τρὺξ, w. m. n.

Ἰλυσπάομαι, ἰλύσπωμα, ἰλύσπασις. S. in εἰλυσπ.

Ἰλύω, (ἰλὺς), beschmutzen; mit Schlamm bedecken, Hesych. 2) s. v. a. εἰλύω.

Ἰλυώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰλυόεις.

Ἱμα, τὸ, s. v. a. εἷμα.

Ἵμα, ἡ, s. v. a. ἱμονιά. S. ἱμάω.

Ἱμαῖος, αία, αῖον, (ἱμάω), zum Wasserziehen aus dem Brunnen gehörig: μέλος ἱμ. ein Lied, dabey zu singen, Callim.

Ἱμαλιὰ, ἡ, die Nahrung.

—λιος, ία, ιον, reichlich, überflüssig, Hesych. Bey den Kretern Name eines Monats, Chishull p. 129.

—λὶς, ἡ, bey den Doriern s. v. a. νόστος u. τὰ ἐπίμετρα τῶν ἀλετῶν, Athenaei 14. p. 618. S. die Anmerk. zu Theophr. h. pl. 8, 8.

Ἱμαντάριον, τὸ, u. ἱμαντίδιον, τὸ, Dimin. von ἱμάς.

—τελικτεὺς, έος, ὁ, (ἱμὰς, ἑλίσσω), der Seile windet, Seiler; metaph. der Sophismen dreht, Democritus bey Plutar. Q. S. 1, 3. verbunden mit ἐριδαντεὺς, (ἐριδαίνω), bey Clemens Strom. p. 828. Bey Pollux 9, 118. wird das Spiel ἱμαντελιγμὸς erklärt.

—τινος, ίνη, ινον, von ledernen Riemen gemacht. δεσμὸς, Hippocr. p. 837.

—τιον, τὸ, Dimin. von ἱμάς.

—τόδεσμος, ὁ, das Band von Riemen; o als Adject. aus Riemen gebunden, Hesych. in ζεύγλαι.

—τοπέδη, ἡ, (πέδη), Band von Riemen - Leder, Analecta 2. p. 473.

—τόπους, ein am Wasser lebender Vogel, Oppiani Ixeut. 2, 9. eigentl. Riemenbein, von den langen Füfsen.

—τώδης, εος, ὁ, ἡ, nach Art eines Riemens.

—τωμα, τὸ, s. d. folgd. no. 2.

—τωσις, ἡ, das Binden - Zubinden mit Riemen; 2) das Verbinden der Mauer durch Querholz, Ecclesiast. 22. wo Hieronymus es durch *loramentum* erklärt; davon ἱμαντώματα ἐκ πηλίνων πλίνθων u. προσεπίκτισμα καὶ ἱμ. τοῦ παλαιοῦ περιβόλου, Nicetas Annal. 21, 7. u. 10, 4. Procopii Comm. in Libr. Reg. p. 197. hat ἐνδόμους τὰς ἱμαντρίδας ἐκάλεσαν — διὰ τριῶν δόμων ἱμάντωμα δικτυωτὸν κέδρινον. 3) Krankheit des Zapfens, wenn er verlängert über die Zunge hängt.

Ἱμαοιδὸς, ὁ, einer der beym Wasserziehen (ἱμᾷν) singt.

Ἱμὰς, άντος, ὁ, der lederne Riemen, oder das Seil - Tau von Leder; Peitsche aus einem ledernen Riemen; Schuhriemen; der lederne *caestus* der *pugilum*, gleichsam ein Handschuh, Il. 23, 684. ἱμάντας ἐϋτμήτους βοὸς ἀγραύλοιο. Apollon. 2, 67. Pausan. Arcad. 40. sagt: τοῖς πυκτεύουσιν οὐκ ἦν πω τηνικαῦτα ἱμὰς ὀξὺς ἐπὶ τῷ καρπῷ τῆς χειρὸς ἑκατέρας, ἀλλὰ ταῖς μειλίχαις ἔτι ἐπύκτευον ὑπὸ τὸ κοῖλον δέοντες τῆς χειρὸς, ἵνα οἱ δάκτυλοί σφισιν ἀπολείπωνται γυμνοί. αἱ δὲ ἐκ βοείας ὠμῆς ἱμάντες λεπτοὶ τρόπον τινὰ ἀρχαῖον πεπλεγμένοι δι' ἀλλήλων ἦσαν αἱ μειλίχαι. Nachher bekam also der *caestus* durch eingenähte Nägel mehr Schwere und Schädlichkeit; 2) παρὰ κληῖδος ἱμάντα, Odyss. 4, 802. wofür V. 838. σταθμοῖο παρὰ κληῖδα steht, als wenn der ἱμὰς u. die κλεὶς am Pfosten festgesessen hätten. θύρας κληῗσαι κληῗδι, θοαῖς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἴηλαι, 21, 241. scheint δεσμὸς einerley mit ἱμὰς zu seyn, wie 1, 442. der ausgehende θύρην ἐπέρυσσε κορώνη, die Thür anzieht, und hernach ἐπὶ δὲ κληῗδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι, den Riegel mit dem Riemen vorzieht. S. κλεὶς nach; 3) der Fehler des Zapfens. S. ἱμάντωσις. Das Stammwort ist ἕω, ἵω, ἵημι, ich werfe; davon Futur. ἴσω, ἱμὸς, ἱμὼν, (davon ἱμονιὰ) u. ἱμὰς, ὁ, der Riemen, vorz. das in den Brunnen bey Wasserschöpfen gelassene Seil; daher καθιμάω s. v. a. καθιέναι.

Ἱμάσθλη, ἡ, die Peitsche von Leder (ἱμὰς), auch μάσθλης; für jeden Riemen, ἱμὰς, Oppiani Cyn. 4, 217. νηὸς, Anal., das Ruder.

Ἱμάσσω, von ἱμάω, ἱμὰς, ich peitsche. Infinit. Aor. ἱμάξαι, zw. oder von ἱμάω, ἱμάσαι, ἵμασεν.

Ἱματανωπερίβαλλος, Athenaei 4. p. 162. der einen Mantel darüber trägt.

—τευόμενοι, οἱ, in der Inscriptio übersetzt Peyssonel Observations histor. p. 296. marchands d'etoffes.

Ἱματηγὸς, ὁ, ἡ, ναῦς, Theophr. de Lapid. Kleidungsstücke führend.

Ἱματιδάριον, τὸ, Aristoph. u. ἱματίδιον, τὸ, Kleidchen.

Ἱματίζω, (εἷμα, ἵμα), bekleiden.

—τιοθήκη, ἡ, Kleiderbehältnifs; Kleiderschrank.

—τιοκάπηλος, ὁ, Kleiderhändler oder Trödler.

—τιοκλέπτης, ου, ὁ, Kleiderdieb.

—τιομίσθης, ου, ὁ, oder ἱματιομισθωτής, ὁ, (μισθὸς, μισθόω), Kleiderverleiher, Pollux 7, 78. Anecd. Bekk. 1. p. 100.

—τιον, τὸ, st. εἱμάτιον, Dimin. v. εἷμα, (ἕω, ἕνω, ἕννυμι), Kleid, Kleidungsstück; Tischdecke; auch Pferdedecke. S. in κάλυμμα. Dafs vorz. oder allein wollenes Zeug u. Decken verstanden werden, erhellet aus Athenaei p. 539. κατεσκεύαστο ὁ οἶκος ἱματίοις καὶ ὀθονίοις πολυτελέσι, wo ὀθ. die leinenen Decken zu seyn scheinen. Herodoti 4, 23. sind ἱμάτια Seihetücher. S. χιτὼν nach; davon

—τιοπώλης, ου, ὁ, Kleiderhändler; davon

—τιόπωλις, ιδος, ἡ, das Femin. auch als Adject., ἀγορὰ, Kleidermarkt, Kleidertrödel.

—τιοφορὶς, ἰδος, ἡ, (ἱμάτιον φορέω), s. v. a. φάσκωλος, Ammonius p. 141.

—τιοφυλακέω, ich bewahre, verwahre die Kleider, Lucian.; davon

—τιοφυλάκιον, τὸ, ein Ort, oder Behältnifs, die Kleider zu verwahren.

—τιοφύλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Kleiderwächter; Kleiderhüter.

—τισμὸς, ὁ, (ἱματίζω), Kleidungsstücke, Garderobe, Plutar. Alex. 39. Matratzen, Decken, Theophr. char. 23.

—τοποιΐα, ἡ, oder ἱματιοποιΐα, das Kleidermachen, Glossar.

—τουργικὸς, ἡ, ὸν, zum Kleidermachen gehörig oder darin geschickt; ἱματουργικὴ, verst. τέχνη, Schneiderhandwerk; von

—τουργὸς, ὁ, ἡ, d. i. ἱμάτια (εἵματα) ἐργαζόμενος, Kleidermacher, Schneider.

Ἱμάω, ῶ, inf. ἱμῆν, attisch, Photius, ich ziehe in die Höhe, vorz. Wasser aus dem Brunnen; ich schöpfe; auch s. v. a. βδάλλω. S. über Xeno. Equit. 7, 1.; davon kommen bey Hesychius ἴβαι, ἴβηνοι, Wassereimer, Aschenkrüge, st. ἷμαι, ἵμηνοι, ferner ἴβανος und ἰβάνη st. ἵμανος, ἱμάνη, der Wassereimer; endlich ἰβανατρὶς st. ἱμητήριον, der Strick zum Wassereimer, um ihn damit zu ziehen. S. ἀνιμάω; 2) s. v. a. ἱμάσσω.

Ἱμείρω, ἱμείρομαι, (ἵμερος), m. d. Genit. ich verlange; auch m. flgd. Infin. Ist in prosa nicht gebräuchlich, doch hat Herodotus ἱμέρθη ἰδεῖν. Homer braucht beide Formen, aber d. Med. von der physischen Liebe und dem Verlangen nach Beischlafe, Il. 14, 163. εἴ πως ἱμείραιτο παραδραθέειν φιλότητι, u. 269. stand vormals ἧς αἰὲν ἱμείρεαι st. ἐέλδεαι. In diesem Sinne braucht es Hippocrates oft, wie p. 592. ἱμειρομένης τε καὶ συντυχούσης ἀνδρί. Derselbe hat auch ἱμερωθῆναι χρὴ τοῦ ἀνδρὸς, p. 596. u. 599. μάλιστα ἐν γαστρὶ λαμβάνουσιν ἱμερωθεῖσαι, wo Galeni Gloss. es erklärt τῆς ἐπιθυμίας τυχούσης καὶ ἀνδρὶ μιγείσης; wenn es nicht ἱμείρεσθαι u. ἱμερθεῖσαι heifsen soll.

Ἴμεν, poet. st. ἰέναι, von εἶμι, gehen, Il. 1, 170.

Ἱμερόεις, όεσσα, όεν, was Verlangen nach sich erweckt, liebenswürdig; zur Liebe und Beischlaf reizend, Hom.

—ροθαλὴς, ὁ, ἡ, ἔαρ, Analecta 1. p. 249. no. 7. wo jetzt ἡμερ. steht, reizend oder angenehm keimend oder blühend; S. p. 227. steht ἡμεροθαλλέος δάφνας. Die Sylbe θα ist dorisch st. θη u. lang. S. εὐθαλής. Doch liefse sich ἡμεροθαλὴς bey einem Spätern vertheidigen, weil ἥμερα θάλλειν Cyllenius hat, Anal. 2. p. 282. von einem gepfropften Wildlinge.

—ρόνους, ὁ, ἡ, liebenswürdig von Seele, Orph. hymn.

—ρος, ὁ, Verlangen, vorz. der Liebenden nach dem Beyschlafe, Il. ξ. 328. ἔραμαί σου καί με γλυκὺς ἵμερος αἱρεῖ, wie Il. γ. 446. daher verbindet Homer φιλότης καὶ ἵμερος öfters. Pindar. Ol. 1, 65. ἱμέρῳ δαμεὶς st. ἔρωτι, Liebe; der Gott der Liebe. Hemsterhuis leitet es von ἕω, ἵω, ἵημι, Perf. Pass. εἷμαι ab, in dem Sinne, wie ἐφίεμαι steht, d. i. sich nach etwas ausstrecken-sehnen-verlangen, wie ὀρέγομαι. S. ἱμείρω.

—ρόφωνος, ὁ, ἡ, von angenehmer Stimme, Theocr. 28, 7.

Ἱμερόω, s. ἱμείρω nach.

Ἱμερτὸς, ἡ, ὸν, wonach man verlangt, λέχος, Pind. (ἱμείρομαι), liebenswürdig, schön, angenehm, erwünscht, s. v. a. ἱμερόεις. στέφανος, Hesiod.

Ἱμίω, bey Suidas s. v. a. ἱμάω, zweif. Hemsterh. ad Plut. p. 209.

Ἱμητήριον, τὸ, (ἱμάω), das Seil, damit Wasser aus dem Brunnen zu ziehen.

—ητὸς, ἡ, ὸν, (ἱμάω), heraufgezogen, vom Wasser aus dem Brunnen.

Ἶμι. S. ἴω nach.

Ἴμμεναι, poet. st. ἴμεναι aus ἴμεν, d. i. ἰέναι, Il. 20, 365.

Ἱμονιὰ, ἡ, (ἱμὰς, ἱμάω), das Seil, damit den Wassereimer-Brunneneimer zu ziehen, Athenaei 4. p. 160. Schw. wo unattisch ἱμονία steht. S. ἱμάς; davon

—νιοστρόφος, ὁ, ἡ, (στρέφω), der den Brunneneimerstrick umdreht.

Ἴμπτω, u. ἴμψιος. S. in ἴπτω.

Ἶν, nach einem Dialecte s. v. a. ἐν, wovon das lat. in, wie endo st. ἔνδον, u. intus st. ἐντός; 2) als Subst. ὁ, s. v. a. ἴς, vis.

Ἵν, Dat. st. οἷ, sibi, ἵν δ' αὐτῷ θανάτου ταμίης, Hesiodus Apollonii de pronom. p. 356. nach τὶν st. σοὶ gemacht, wie ἵν bey Corinna u. Antimachus nach τεΐν. S. Hermann über Orphica S. 150. Boeckh über Pindar S. 461. Buttmann Lexil. S. 140.

Ἵνα, Conj. dafs, damit, m. d. Conjunct. Optat. u. d. Imperf. ἵν', εἰ μὴ παρεδίδουν, μηδὲν ἂν δίκαιον λέγειν ἐδόκουν, Demosth. p. 849. auch m. d. Futur. Indic. ἵνα μὴ, ut ne, damit nicht, ἵνα τί, wozu? warum? Plato. ἵνα μὴ wird bey Homer Il. 7, 353. auch für εἰ μὴ, aufser, erklärt; 2) ἵνα, wo, zu welcher Zeit; wohin; also ubi, quo und quando; Odyss. 6, 27. aber Aristoph. Nub. 1235. zw. st. ἐκεῖ, daselbst, Il. 10, 127. st. ὅποι, Odyss. 4, 821. auch m. folgd. Genit. Soph. Aj. 385. Herodoti 1, 98. wie ubi terrarum.

Ἰναία, ἡ, (ἴς), die Kraft, Hesych.

Ἰνάω, ῶ, s. v. a. ἰνέω.

Ἰνδάλλομαι, s. v. a. εἴδομαι, εἰδάλλομαι u. ἰδάλλομαι, scheinen, das Ansehen haben, gleichen; Il. 17, 213. ἰνδάλλετο δέ σφισι πᾶσι Πηλείωνι, Odyss. 19, 224. ὥς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ, wie es mir vorkommt, wie ich mich noch erinnere; von εἴδω, ἴδω, ἴνδω, ἴνδαλος, ἰνδάλλω; davon

—δαλμα, τὸ, Gestalt, Bild, s. v. a. εἶδος, εἴδωλον, Anal. auch Aeliani h. a. ἰνδάλματα τῶν ἰχνῶν, 9, 30. χρυσοειδῆ ἰνδ. ἐπ' αὐτῶν κατέστικται, 10, 13. δέα καὶ ἰνδ. καὶ φάσματα ὄψεται, 13, 27.; davon

—δαλματίζω, gestalten, bilden, ὡς αὐλῷ κάλλει τὸ πρόσωπον ἰνδαλματίσεται, Libanii 4. p. 1069.

Ἰνδαλμὸς, ὁ, s. v. a. εἴδωλον, Hippocr. Epist. p. 1286.

Ἰνδικὸν, τὸ, bey Dioscor. 5, 107. Plinius 35, 6. u. 33, 3. Vitruv. 7, 10. eine Farbe, erstlich, welche sich an das indianische Rohr setzen soll; eine zweyte wird aus der Waidküpe bereitet. Galen nennt ἰνδικὸν μέλαν die erste Art; cum teritur, nigrum, sagt Plinius. S. Beckmann's Geschichte der Erfind. 4, 4.

Ἰνδολέτης, ου, ὁ, (Ἰνδῶν ὀλέτης), Sieger u. Töder der Indier, Anal.

Ἰνέω, ῶ, ionisch, ich leere aus, räume, reinige, auch ἰνάω, ἰνᾶσθαι, welches Hesychius ἐκκενοῦσθαι καὶ προΐεσθαι, wie ἰνώμενος d. ἐξελὼν, προϊέμενος, Photius ἰνᾶσθαι d. καθαίρεσθαι erklärt. Aber er hat auch ἰνῆσαι, καταχέαι, καταπλῆσαι, καταβαλεῖν. Ferner ἰνάσατο, κατέχεεν, ἐκάθαρεν, ἐκαθάρθη. Endlich ἰνώσατο, ἔπιεν, ἐδέξατο, κατέπιε, κατεκαύθη.

Ἰνηθμὸς, ὁ, die Reinigung, Ausleerung, Hippocr.; davon ὑπέρινος.

Ἴνησις, ἡ, s. v. a. ἰνηθμὸς, Erotiani Gloss.

Ἰνίον, τὸ, die Muskeln am Hinterkopfe bis an den Hals; das Genicke, Homer. S. ἴς.

Ἶνις, ὁ, der Sohn, ἡ, die Tochter, Aeschylus u. Eur. Androm. 800. Iph. A. 119. scheint von ἴς zu kommen.

Ἶννος. S. γίννος, und über Varro S. 467.

Ἴννυμι u. ἰννέω. S. καθίννυμι.

Ἰνοειδής, έος, ὁ, ἡ, contr. ἰνώδης, (ἴς, εἶδος), nervicht, faserig.

Ἴξ, ἰκός, ein Wurm oder Käfer, der den Weinstock beschädiget; andere schrieben ἶξ, wie φίξ, Grammat. Hermanni p. 434. bey Alcman, aeol. wahrsch. s. v. a. ἴψ.

Ἰξάλη, ἡ, (oder vielmehr ἰξαλῆ, wie ἀλωπεκῆ, aus ἰξαλέη contr.), Ziegenfell; ἰξάλην αἰγός, Hippocr. de fract. p. 506. Hesych. hat ἰσάλη, ἰσθλὴ, αἰγεία μηλωτή; ferner ισθίλα, διφθέρα; dergl. ισαλία, διφθέρα; von

Ἴξαλος, ὁ, ἡ, Il. 4, 105. ἰξάλου αἰγὸς ἀγρίου, ein Beywort des Steinbocks, dessen lange u. gebogne Hörner den Chinesen und Türken noch jetzt zu ihren Kriegsbogen dienen; s. v. a. πηδητικός, springend, schnell. In der Farnesischen Apotheosis Herculis steht das Wort neben dem Faunus geschrieben. Andere erklären es auf mancherley Art. Nach Apollonius haben es die neuern Dichter für εὔοχος gebraucht.

Ἴξευμα, τό, (ἰξεύω), das Gefangene, der Fang; zw.

Ἰξευτήρ, oder ἰξευτής, οῦ, ὁ, (ἰξεύω), Vogelsteller mit Leimruthen; δόναξ, Anal.; davon

—τηρία, ἡ, f. L. st. ἰξεύτρια, Plutar. 7. p. 156.

—τήριος, ὁ, ἡ, zum Vogelsteller gehörig, ihn betreffend.

—τικός, ή, όν, s. v. a. ἰξευτήριος.

—τρια, ἡ, Femin. v. ἰξευτήρ.

Ἰξεύω, (ἰξός), mit Vogelleim oder Leimruthen Vögel fangen.

Ἰξία, ἡ, *viscum*, Mistel, eine Pflanze, nur an andern Pflanzen wachsend, Theophr. c. pl. 1, 21. u. 2, 23. 2) die Pflanze *Chamaeleon albus*, deren Saft giftig. S. über Nicander Alex. v. 279. χαμαιλέων λευκός, Dioscor. 3, 10. Aber Theophr. h. pl. 9, 19. unterscheidet vom schwarzen und weissen χαμ. die ἰξίνη, welche man für *atractylis gummifera* Lin. (jetzt *Acarnagi*) hält; der weisse χ. ist *Carlina acaulis* Lin. Tournefort Reise 1. S. 37. 3) s. v. a. κιρσός, *varix*.

Ἰξίας, ὁ, eine Pflanze, wie *Chamaeleo*, deren klebriger Saft giftig. S. über Nicandri Alex. v. 279.

Ἰξιβόρος, s. ἰξοβόρος.

Ἰξίνη, ἡ, eine niedrige, stachlichte, distelförmige Pflanze, v. welcher man eine Art von Mastix sammlete, Theophr. h. pl. 6, 4. u. 9, 19. S. in ἰξία no. 2.

Ἰξιόεις, όεσσα, όεν, von ἰξία oder ἰξίας gemacht; ποτὸν ἰξιόεν st. ἰξίον, Nicander Alex. 279.

Ἶξις, ἡ, (ἵκω), die Ankunft, das Kommen, der Gang; bey Hippocr. u. Aretaeus κατ᾽ ἴξιν, in der geraden Richtung, Gegend, Lage. Schäfer ad Gregor. p. 554.

Ἰξιφάγος, ὁ, ἡ. S. ἰξοφάγος.

Ἰξοβολέω, Anal. 2. p. 154. ich bin ἰξοβόλος, Manetho 4, 245. ein Vogelsteller, ἰδίην μελίτην ἰξοβολῶν.

Ἰξοβόρος, ὁ, ἡ, (βορά), κίχλη, der Mistler, eine grosse Drosselart, die Mistelbeeren frisst.

Ἰξοεργός, ὁ, (ἔργον, ἰξός), Vogelsteller, der Leimruthen braucht, Analecta 2. p. 138.

Ἶξον, st. ἵκον, Odyss. 4, 1.

Ἰξός, ὁ, d. lat. *viscum*, Mistel, die Pflanze; 2) die Beere derselben; 3) der davon bereitete Vogelleim. Dieser heisst δρυὸς ἱδρώς, Anal. 2. p. 9. u. δρυὸς ἱδρώς, Ion Athenaei 10. p. 155. Schw. Die Bereitung lehrt Plinius 16, 44. daher metaph. ein geitziger Mensch. S. in ὀπισθόνδυλος. 4) die Krankheit, sonst κιρσός, ramex, Plutar. Marii 6.

Ἰξοφάγος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰξοβόρος.

Ἰξοφορεύς, έως, ὁ, δόναξ, Anal. 3. p. 235. u. —φόρος, ὁ, ἡ, der Leim oder Mistelpflanzen trägt, wie Eichen und andere Bäume; der Vogelsteller mit Leimruthen.

Ἰξόθεν, von der ἰξός an, Anal.

Ἰξύς, ἡ, die Lende, die Gegend über den Hüften, wo man sich gürtet, περὶ δὲ ζώνην βάλετ᾽ ἰξυῖ, Odyss. 5, 231. wobey Eustathius anmerkt, dass die 2 mittelsten Wirbelbeine den eigentlichen Rücken (νῶτον) bilden, welchen der Dichter ἰξὺν, u. bey den Thieren ἀσφύν nenne. πολυκαμπὴς ἰξύς, Phanias epigr. 4. Darunter liegen zur Seite und mehr hinterwärts ὀσφύες, Hüften mit den Hinterbacken; überh. die Gegend zwischen den Ribben und Lenden.

Ἰξώδης, εος, ὁ, ἡ, kleberich, zäh wie Vogelleim, ἰξός; metaph. geizig, genau.

Ἰοβάκχεια, τά, Fest des Bacchus, ἰόβακχος genannt, von ἰὼ, ἰω, u. βάκχος. S. θοίνια.

Ἰοβάπτης, ου, ὁ, (ἴον, βάπτω), der violet färbt, *violarius*, Glossar.

—βαφής, ὁ, ἡ, veilchenfarbig, ἰοβαφῆ καὶ πορφυρᾶ, Athenaei p. 525. c. schwarz, Athenaei p. 42.

—βλέφαρος, ὁ, ἡ, (ἴον, βλέφαρον), mit schwarzen Augen, eigentl. Augenlidern.

—βολέω, ῶ, ich werfe - schiesse mit Pfeilen; ich vergifte; von

—βόλος, ὁ, ἡ, (ἰὸν βάλλων), Pfeile werfend, mit Pfeilen schiessend; 2) Gift auslassend, vergiftend, γένυς, Anal.

—βόρος, ὁ, ἡ, (βορά), giftfressend, giftig, πέδιλον, Nicander.

—βόστρυχος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰοπλόκαμος.

—γληνος, ὁ, ἡ, (γλήνη), mit schwarzem Augensterne oder überh. Auge.

—δετος, ὁ, ἡ, (δέω), von Veilchen gebunden oder geflochten, Pind.

—δνεφής, έος, ὁ, ἡ, (ἴον, δνέφος), veilchenfarbig; schwarz, Odyss. 4, 135. Hesych. hat ἁλιδνεφῆ, ἁλουργῆ, von der Farbe des Meerpurpurs.

—δόκη, ἡ, Pfeilbehälter, d. i. Köcher; das Femin. von ἰοδόκος, (ἰὸς, δέχομαι), Pfeile haltend, aufnehmend; 2) Gift haltend, aufnehmend.

—ειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), veilchenartig, veilchenfarbig; schwarz; dunkel; Beywort des Meeres, Odyss. 5, 56. Hesiodi th. 844. κρήνη, Hesiod. Theog. 3. S. ἰώδης.

—εις, όεσσα, όεν. Homer nennt ein einzigesmal Il. 23. 850. ἰόεντα σίδηρον, wo es im Allgemeinen s. v. a. ἰοειδής, d. i. von schwarzer Farbe, schwarz ist. Man erklärt es noch auf mancherley Art. ἰόεντα θάλασσαν, Nicandri Al. 171. wie ἰοειδής.

—ζωνος, ὁ, ἡ, (ἴον, ζώνη), mit einem veilchenfarbenen oder schwarzen Gürtel.

—θαλής, έος, ὁ, ἡ, (θάλλω), στέφανος, von Veilchen gemacht oder blühend, Philoxenus Athenaei p. 409. e.

—κολπος, ὁ, ἡ, ἄεισον ἄμμι τὰν ἰόκολπον, Alcaeus Apollonii Dyscoli Reizii p. 450. mit dem schönen Busen, oder s. v. a. ἰόζωνος.

Ἰολόχευτος, ὁ, ἡ, (λοχεύω), Proclus Anal. 2. p. 442. vom oder aus dem Gifte erzeugt.

Ἴομεν, 1 Plur. Imperf. von ἴω, s. v. a. εἶμι, wir gingen.

—μιγής, έος, ὁ, ἡ, (μίγνυμι), mit Gift gemischt, vergiftet, Anal.

—μωρος, ὁ, ἡ, im Homer heissen die Argiver ἰόμωροι, wo die gewöhnliche Erkl. von ἰός, der Pfeil, und μῶρος für Krieger, nach Voss pfeilkühn, wie ἐγχεσίμωρος, nicht statt findet. Andere leiteten es von ἰέναι εἰς μόρον, in sein Verderben gehen, her. Von ἰός kann es nicht kommen, weil dieses die erste Sylbe lang hat: also muss man etwa von ἴα, die Stimme, oder von einem mit ἰήϊος κάματος, βοή, ἰήϊον ἄελος verwandten Ausdrucke die Bed. ableiten, etwa s. v. a. Schreyer, Lärmer; μῶρος bedeutet nicht mehr als in ὑλακόμωρος.

Ἴον, τό, Veilchen; ἴον μέλαν, das gemeine schwarzblaue Veilchen; λευκόν, unsere Leukoie; κρόκεον, *viola flava*, gelber Lack. Sprengel Antiq. Botan. p. 7. S. auch εἶον nach.

Ἰονθάς, άδος, ἡ, zottig, haarig, Odyss. 14, 50.; von

—θος, ὁ, die Haarwurzel, davon ἐξιονθίζω τρίχα, überh. Haar; 2) eine Art von Ausschlag, Prüsteln τὰ φρονιαοις ὅντα ἐξανθήματα, Aristot. Probl. 34, 4. 36, 3.) im Gesichte, *varus*, dergl. im mannbaren Alter ausbrechen, Pollux 4, 194. daher sie auch ἀκμαί heissen, Cassius Problem. 153. Aetius 8. c. 13.

Ἰοπλόκαμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰοβόστρυχος.

—πλόκος, ὁ, ἡ, (ἴον, πλέκω), bey Hephaestio p. 47. aus Alcaeus, und Anthol. s. v. a. das vorherg. eigentl. Veilchen flechtend, um sich damit zu bekränzen.

Ἴορκος, ὁ, bisweilen s. v. a. δόρξ; Oppiani Cyn. 2, 296. aber von δόρκος verschieden; viell. der bengalische Hirsch, *axis* des Plinius.

Ἰός, ὁ, (ἴω, ἵημι), das Geworfene, Geschoss, Pfeil; auch ἰὸ

st. ἰοὶ, Il. 20, 68. 2) Gift; 3) Rost, vorz. Kupferrost oder Grünspan, *aerugo*, Theophr. de lapid. p. 399.

Ἰος, ἰα, ἰον einer, einzig, allein, derselbe. πάντες ἰῳ κίον ἤματι, Il. 6, 422. ἰαν βόσιν, Theocr. 25, 8.

—στέφανος, ὁ, ἡ, mit einem Veilchenkranze, Hom. hymn. 5, 18.

Ἰότης, ητος, ἡ, Wille, Geheifs. Ist meist nur im Dat., wie θεῶν ἰότητι, gebräuchlich u. m. ἕκητι ganz gleichbedeutend, w. m. n. Hesych. erschöpft die Bed. von ἰότητι ziemlich, indem er es d. βουλήσει, αἰτίᾳ, ὀργῇ, χάριτι erklärt; man kann noch ἕνεκα, durch, hinzufügen. αἰεί τοι ῥίγιστα θεοὶ τετλήοτες εἰμὲν ἀλλήλων ἰότητι, Il. 5. 874. s. v. a. ἕνεκα oder ὀργῇ ἀλλ. Odyss. 16, 232. θεῶν ἰότητι s. v. a. χάριτι, durch die Gunst der Götter, μὴ δ' ἐμὴν ἰότητα, Il. 15, 41. nicht auf mein Geheifs oder Anstiften. Selten ist ἀναιδήτῳ ἰότητι, Apollon. 4, 360. wird impudente animo übersetzt. Den Genit. ἰότητος hat Hesych. allein angeführt. S. ἕκητι nach.

—τόκος, ὁ, ἡ, (τίκτω) Gift gebärend, giftig, Oppian.

—τυπής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἰὸς, τύπτω), vom Pfeile oder Gifte getroffen, Anal.

Ἰοὺ, Ausruf des Schmerzes, au! au! auch der Freude, wie ἰώ, Plato Resp. 4.

Ἰουδαΐζω, jüdisch seyn, in Gesinnungen-Sitten; davon

—ϊσμός, ὁ, jüdische Sitten und Religion.

Ἰουλίζω, (ἴουλος), Milchhaare bekommen, Tryphiod. Hesych.

—λίς, ίδος, ἡ, ein rother Meerfisch, *Labrus Iulis* Linn.

—λόπεζος, (πέζα), mit vielen Füfsen, wie der ἴουλος, Lycophr. 25.

—λος, ὁ, das Milchhaar, erste Spur des Bartes; daher auch die Bedeut. bey Theophr. h. pl. 3, 18. u. sonst, wo ἴουλος die männliche Blüte bedeutet bey Pflanzen mit getrennten Geschlechtern, wie ἀμέλαξ u. dergl. 2) Garbe, auch οὖλος nach Hesych. daher Οὐλὼ Beyw. der Ceres, und ἴουλος, ein Lied zu Ehren derselben; καλὰς ᾖειδεν ἰούλους, Eratosth. ap. Tzetz. ad Lycophr. 23. Artemidorus 2, 24. οὖλοι καὶ δράγματα καὶ θημῶνες ἀσταχύων; 3) ein Insect ohne Flügel, welches Aristot. h. a. 4, 1. neben σκολόπενδρα nennt; de part. 4, 5. nennt er ἰουλώδη μακρά, eine Gattung von langen Insecten, wie ἴουλος. Bey Athenaeus 7. p. 304. nennt Numenius die Regenwürmer ἰούλους; aber uneigentlich. Von ὄνος πολύπους oder ὀνίσκος, Kellerassel oder Kelleresel, *oniscus* Linnaei, unterscheidet ihn Aristot. h. a. 5, 32. Es ist also der Vielfufs, *Iulus* Linnaei; vergl. Arati Dios. 225. m. d. Schol. u. Dio Chrys. Orat. X. p. 298.

—λοφυέω, ῶ, s. v. a. ἰουλίζω, aus Gaza.

—λώ, όος, contr. οῦς, ἡ, Beyw. der Ceres. S. ἴουλος.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, dem ἴουλος (dem Insecte) ähnlich.

Ἰόφ, Ausruf der Verabscheuung, wie pfui! Aeschyl. Sup. 834.

Ἰοφόρος, ὁ, ἡ, Gift tragend oder habend, Oppian.

Ἰοχέαιρα, ἡ, die Pfeile führt; Beyw. der Diana als Jagdgöttinn, u. des Köchers, φαρέτρα, Mnasalcae Epigr. 6. Nicander hatte die Schlange ἀσπὶς genannt ἰοχέαιρα, von ἰὸς, der Gift.

Ἰόω, (ἰὸς), mit Rost überziehen, zum Rosten bringen; pass. verrosten, rosten.

Ἰπνεύω, rösten, Hemsterh. ad Plutum p. 280.

Ἴπνη, auch ἴππα, der Baumhacker, Baumkletterer, ein Vogel, Antonin. Liber. 21. S. πιπὼ u. über Eclog. Phys. p. 42. 43.

Ἴπνιος, ἰα, ιον, was zum Ofen- Backofen; 2) zum Stalle-Abtritte gehört. λύματα, Callim. fr. 216.

—νίτης, ου, ὁ, ἄρτος, Brod im Backofen gebacken, Timocles Athenaei 3. p. 109. c. φθόϊς, Anal.

—νοκαής, ὁ, ἡ, (καίω), im Ofen gebrannt- geröstet- gebacken, οἶς, Luciani 5. p. 185.

—νοκήϊον, τὸ, bey Hesych. s. v. a. φρύγιον; andre erklärten es ὑπόκαυσις τοῦ ἰπνοῦ, *praefurnium*, das Loch zum Heizen des Ofens.

—νολέβης, ὁ, davon Dimin. ἰπνολεβήτιον, τὸ, Pollux, ein Kessel im Ofen eingesetzt, um Wasser darin zu kochen, d. lat. *miliarium*. Athenaei p. 98. c. Luciani 5. p. 187. S. ἰπνὸς u. αὐθέψης. Vossius ad Catullum p. 318.

Ἰπνοπλάθος, ὁ, Plato Theaeteti p. 147. a. πηλὸς ὁ τῶν χυτρέων καὶ —τῶν κοροπλάθων, wo die 2te Basler Ausgabe ἰπνοπλαστῶν, Cornarii Handschr. ἰπνοπλάθων hat, wie Timaei Gloss., der es durch φουρνοπλάστης erklärt, der aus Thon Ofen macht. Auch Pollux 7, 163. u. Harpocration haben das Wort.

Ἰπνοποιός, ὁ, s. v. a. d. vorhergeh.

Ἰπνὸς, ὁ, *furnus*, Ofen, von Thon gemacht. Luciani 1. p. 20. καὶ αὐτοὶ δὲ Ἀθηναῖοι τοὺς χυτρέας καὶ ἰπνοποιοὺς καὶ πάντας, ὅσοι πηλουργοὶ, Προμηθέας καλοῦσι. Dafs es der Ofen zum Heizen der Badestube oder vielmehr des Wasserkessels in der Badestube sey, beweiset Aristoph. Vesp. 141. wo τὸ κοῖλον τρῆμα die Röhre, den Gang aus dem Ofen (ἰπνὸς) unter den Kessel bedeutet. Av. 436. εἰς τὸν ἰπνὸν πλησίον τοῦ ἐπιστάτου, wo ἐπιστάτης auch nach den Schol. der ἰπνολέβης, Wasserkessel, ist. Diesen Wasserkessel nannten die Griechen χαλκεῖον, Casaub. über Theophr. Char. c. 9. p. 119. folgd., die Lateiner *miliarium*, *scutras* u. *cucumas*, wovon κουκούμιον in Arriani Dissert. Epict. Einige Neugriechen brauchten dafür ἰπνολέβης, Athenaei 3. p. 98. Luciani 5. p. 187. 2) Laterne, Aristoph. Pac. 841. Aeliani h. a. 2, 8. 3) Küche, μαγειρεῖον. Dafür führt man Aristoph. Vesp. 837. an, ὁ κύων παρᾴξας εἰς τὸν ἰπνὸν ἁρπάσας τροφαλίδα τυροῦ κατεδήδοκε; Harpocration führt den Komiker Pherecrates an: Der Römer culina. S. Index Script. R. R. 4) s. v. a. κοπρών, Aristophanes Pollucis 5, 91. u. so erklärt man ἴπνια λύματα aus Callimachus. Die Stelle Aristoph. Pac. 536. ist dunkel.

Ἰπνόω, ῶ, Aeschyli Prom. 365. falsch st. ἰπόω.

Ἰποκτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Beyw. des Hercules, der den ἶψ tödet.

Ἶπος, ὁ, das Stellholz in der Mausefalle; oder die Falle selbst, Aristoph. Plut. 815. 2) die Presse, vorz. für Kleider. Pindari Olymp. 4, 11. heifst der Berg Aetna ἑκατογκεφάλα ἶπος, hohe Last, Bürde, näml. für den drunterliegenden Giganten; davon

Ἰπόω, ῶ, drücken, pressen, Aristoph. Equ. 924. Brunck ad Lys. 291.

Ἴππα. S. ἴπνη.

Ἱππαγρέται, ῶν, οἱ, (ἀγείρω, ἄγρω, ἵππος), drey Anführer der 300 Gardisten der Lacedämonischen Könige, die ἱππεῖς heifsen, Xenoph. Rep. Laced. 4, 3. Hist. Gr. 3, 3, 9.

—αγρος, ὁ, s. v. a. ἵππος ἄγριος, wildes Pferd.

—αγωγός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἱππηγός.

Ἱππάστος, ὁ, Rofsadler; zw., aus γυπάετος u. ὑπάετος entstanden.

Ἱππάζω, vorz. im Medio, reiten; vom Pferde, geritten werden; Xenoph. b. Homer Il. 23, 426. heifst es Pferde regieren und zu Wagen fahren.

—αιχμία, ἡ, (ἱππαιχμέω), Streit zu Pferde, Schol. Pind. Nem. 1, 24.

—αιχμος, ὁ, ἡ, (αἰχμή), Pind. Nem. 1, 5. Streiter zu Pferde.

Ἱππάκη, ἡ, (ἱππάκης, ου, ὁ, bey Eustath.) der Pferdekäse, Hippocr. Nach Dioscor. 2, 80. auch das Lab (*coagulum*) von Pferden; bey Theophr. h. pl. 9, 13. hat Plinius 9. ἱππάκη oder ἱππική für eine Pflanze genommen. Wirklich kommt in den Mathem. veter. p. 86. unter andern Hülsenfrüchten auch ἱππάκη vor.

Ἱππακοντισταὶ, οἱ, die mit Lanzen zu Pferde fechten.

—αλεκτρυών, ὁ, Rofshahn, fabelhaftes od. abentheuerliches Thier auf d. persisch. Tapeten abgebildet, Aristoph. Ran. 937.

Ἱππαλίος, bey Oppian. Cyn. 1, 169. und sonst st. ἱππειος.

Ἱππαλίδας, ου, ὁ, Theocr. 24, 127. wird gewöhnlich falsch für ἱππηλάτης gegen alle Analogie erklärt, da Κάστωρ Ἱππ. heist des Hippalus Sohn, Lehrer des Herkules, verschieden von Kastor Sohn des Tyndarus, wie Clavier über Apollod. p. 251. erinnert hat.

—άνθρωπος, ὁ, Rofsmensch, Centaur, Eustath.

Ἱππαπαὶ, hat Aristoph. nach dem ῥυππαπαὶ, einem Ausrufe der Ruderer, gemacht.

Ἱππάρδιον, τὸ, bey Aristot. h. a. 2, 1. nach Pallas der Cameloparuel.

Ἱππάριον, τὸ, Dimin. v. ἵππος, Pferdchen, Fohlen.

—αρμοστής, οῦ, ὁ, laconisch, s. v. a. ἵππαρχος, Xenoph. Hellen.

—αρχέω, ῶ, (ἵππαρχος), ich commandire die Reiterey.

—άρχης, ου, ὁ, s. v. a. ἵππαρχος.

Ἱππαρχία, ἡ, Amt-Würde eines ἵππαρχος; auch *ala equitum*, Arriani Tactica p. 51.

—αρχικός, ἡ, όν, was zum ἵππαρχος oder seinem Amte, ἱππαρχία, gehört, dazu dient, geschickt oder darin geübt ist, Xenoph. Mag. Equ. 5.

—αρχος, ὁ, Anführer der Reiterey.

Ἱππάς, άδος, ἡ, verst. τάξις, Classe oder Stand der Ritter, ἱππεῖς; daher ἱππάδα τελεῖν, zum Ritterstande gehören, Harpocr. und Plutar. Solon. c. 18. Isaeus p. 185. erklärt die Redensart gewissermaſsen: ἀπεγράψατο μὲν τίμημα μικρὸν, ὡς ἱππάδα δὲ τελῶν, ἄρχειν ἠξίου τὰς ἀρχάς; daher Hesych. ἱππάς durch τὰ τῶν ἱππέων τιμήματα erklärt. Dio Cass. sagt aber dafür εἰς ἱππάδα τελεῖν, zum Ritterstande gehören; als Adject. bey Herodot. 1, 80. στολή, statt ἱππική. Oppiani Cyn. 1, 162. st. ἡ ἵππος.

—ασία, ἡ, das Reiten; Uebung im Reiten; die Reiterey.

—άσιμος, ὁ, ἡ, (ἱππάζω), τόπος, ein Platz-Gegend, worauf man reiten-Cavallerie brauchen kann; metaph. τοῖς κόλαξιν ἑαυτὸν ἀνεικῶς ἱππάσιμον, Plutar. Alex. 23. er gab sich den Schmeichlern Preis. S. καθιππάζομαι.

Ἵππασμα, τὸ, Achilles Tatius 1, 13. der Ritt.

—αστήρ, ὁ, s. v. a. —αστής, οῦ, ὁ, (ἱππάζω) Reiter; als Beyw. des Sporns, Asclepiades Epigr. 30.

—αστὶ, Adv. nach Art der Reiter, mit aus einander gebreiteten Füſsen, rittlings.

—άστριαι κάμηλοι, Plutarch. Eum. 14. die bey Diodor. 19, 57. δρομάδες heiſsen; weil man sie ritt; einige wollen Βάκτριαι dafür lesen.

—άφεσις, ἡ, (ἀφίημι, ἵππος), lat. *carceres*, der Ort auf der Rennbahn oder Reitbahn, von wo aus die Pferde und Wagen ausliefen und den Wettlauf antraten, Anal. 5. p. 193.

—εία, ἡ, (ἱππεύω), das Reiten; Geschicklichkeit im Reiten; die Reiterey; Xenoph. Anab. 5,6, 8. 2) die Pferdezucht, wie πωλεία, Strabo 5. p. 330.

—ειος, εία, ειον, vom Pferde, zum Pferde gehörig.

—ελάτειρα, ἡ, das Femin. von ἱππελατήρ u. —ελάτης, Oppiani Cyn. 1, 95., s. v. a. ἱππηλάτης, Orph. hymn.

—έλαφος, ὁ, Roſshirsch, Aristot. h. a. 2, 2, 5. unbestimmte Thiergattung aus Arachosien, welche Cuvier für capra aegagrus des Pallas hält, u. für einerley mit Plinii tragelaphus.

—εραστής, οῦ, ὁ, Aeliani h. a. 2, 28. Pferdeliebhaber.

—ερος, ὁ, d. i. ἱππικὴ νόσος, Roſssucht, komisch nach ὕδερος, ἴκτερος gebildet, Aristoph.

—ευμα, τὸ, ein Ritt, Marsch zu Pferde, Aristoph. von ἱππεύω; wovon auch

Ἱππεύς, έως, ὁ, Reiter, Ritter; bey Homer die zu Wagen fechtenden Krieger, Il. 15, 258. u. ἱππεῖς ποδώκεις heiſsen Il. 23, 262. die auf Wagen Wettkämpfenden; 2) eine geschwindlaufende Krebsart, Aristot. h. a. 4, 5, *cancer messor* Forskål no. 35. *depressus* Fabricii. S. Cavolini von Erzeugung der Fische S. 117.

—ευσις, ἡ, das Reiten.

—ευτήρ, ῆρος, ὁ, oder ἱππευτής, s. v. a. ἱππεύς, πῶλον πεδίων ἱππευτῆρα, Bianor epigr. 2.

—εύω, ich reite, bin ein Reiter, diene als Reiter; ich bin ein Ritter, ἱππεύς; metaph. Eur. Phoe. 220. Suppl. 993.

Ἱππηγέτης, ου, ὁ, (ἀγέτης), Beyw. des Neptuns, Pferdeleiter.

—ηγός, ὁ, ἡ, (ἄγω, ἵππος), Pferde führend oder fahrend.

—ηδὸν, Adv. nach Art der Pferde, Aeschyli S. 410. Theb. 513. oder der Reiter, Aristoph. Pac. 81.

Ἱππηλασία, ἡ, (ἵππος, ἐλασία), das Antreiben der Rosse; das Reiten; das Fahren; davon

—ηλάσιον, τὸ, das Fahren oder Reiten, wie κυνηγέσιον, Nicetae Annal. 9, 1.

—ηλάσιος, Il. 7, 340. ein Weg so breit, daſs man darauf fahren kann.

—ηλατέω, ῶ, ich fahre oder reite; von

—ηλάτης, ου, ὁ, (ἵππον ἐλάτης), der mit Pferden fährt, bey Homer; der reitet, Reiter.

—ήλατος, ὁ, ἡ, zum Fahren oder Reiten geschickt-bequem-gelegen; worin-worauf man fahren oder reiten kann.

Ἱππημολγοί, Roſsmelker; Pferdemilch trinkend, wie fast alle Völker des scythischen od. tatarischen Stammes; v. ἀμέλγω. In Scymnus steht ἱππημολγίαις gedruckt, wo die Handschr. ἱππημ. hat. Bastii Epistola Critica p. 16.

Ἱππιάναξ, κτος, ὁ, d. i. ἵππων ἄναξ, Führer der Reiterey, Aeschyli Pers. 986.

—ιατρία, εία, ἡ, Roſsarzeneykunst.

—ιατρος, ὁ, Roſsarzt.

Ἱππίδιον, τὸ, Dimin. von ἵππος, Pferdchen, Phrynich. Bekkeri 45. 2) eine Art Fisch, Epicharmus Athenaei p. 304. e.

Ἱππικός, ἡ, όν, zum Reiten oder Reiter gehörig; im Reiten geübt; ἱππική, verst. τέχνη, Reitkunst; τὸ ἱππικὸν, s. v. a. οἱ ἱππεῖς, die Reiterey, Cavallerie; 2) ein Raum 4 Stadien lang, Plutar. Solon. 23. ἵππειος δρόμος bey Hesychius.

Ἵππιος, zum Pferde-zum Reiter-zum Reiten gehörig; also s. v. a. ἵππειος und ἱππικός; ἄεθλα, Anal.

—οχαίτης, ου, ὁ, λόφος, Il. 6, 469. (χαίτη), mit einem Busche von Pferdehaaren.

—οχάρμης, ου, ὁ, (χάρμη), auf dem Streitwagen fechtend, Il. 24, 257. späterhin ein Streiter zu Pferde, ein Reiter.

Ἱππίσκος, ὁ, s. v. a. ἱππίδιον.

Ἱπποβάμων, ονος, ὁ, ἡ, zu Pferde gehend; στρατός, Soph. Tr. 1095. auf Pferdefüſsen gehend; Aeschyli Sup. 209. schnell wie ein Pferd; ῥήματα ἱπποβάμονα, Aristoph. hochtrabende Worte, wie *equestris oratio*.

—βάτης, ου, ὁ, oder ἱπποβήτης, Reiter; Ritter; ὄνος ἱπποβ. Esel, die Stuten zu belegen, Strabo 8. p. 517. Sieb.

—βινος, (βινέω), eine satyrische Verdrehung des Namens von Ἱππόνικος, mit Anspielung auf seine Ausschweifungen in der männlichen Liebe, Aristoph. Ran. 429.

—βοσκός, ὁ, s. v. a. ἱπποφορβός, Suidas.

—βότης, ου, ὁ, s. v. a. ἱπποτρόφος. So hieſsen in Chalcis auf Euböa die Aristokraten, Herodoti 5, 11. not.

—βοτος, ὁ, ἡ, von Pferden beweidet; geschickt zur Roſsweide, Odyss. 4, 562.; in Il. 2, 287. Eurip. Suppl. 365. heiſst Argos so, wie Horat. Carm. 1, 7, 9. *aptum equis*.

—βουκόλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἱπποφορβός, Eurip. Phoen. 28.

—βροτος, ὁ, ἡ, pferdmenschlich, ὠδῖνες, Lycophr. 842.

—βρωτος, (βρόω), von Pferden gefressen.

Ἱππογέρανοι, Kranichritter, Lucian. ver. hist.

—γλωσσος, ὁ, ἡ, mit einer Pferdezunge; neutr. als Kraut, f. Les. st. ὑπόγλωσσον.

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, Roſskenner; der die Art u. Natur der Pferde kennt; 2) für μεγαλογνώμων, Schol. Soph. Aj. 143.

—γυποι, Geierritter, Lucian. ver. hist.

—δαμαστής, οῦ, ὁ, oder ἱππόδαμος, (δαμάω, δαμάζω), Roſsbändiger, Reiter, Ritter.

—δασυς, δάσεια, δασυ, mit Pferdehaaren dicht besetzt, Il. 13, 714.

—δεσμα, τὰ, Pferdebänder, Zügel, Eur.

—δέτης, ου, ὁ, (δέω), ῥυτήρ, Soph. Riemen, daran-damit ein Pferd zu binden-zu halten, Pausan. Boeotic. c. 26.

—διώκτης, ου, ὁ, (διώκω), s. v. a. ἱππηλάτης, der reitet oder fährt; Reiter, Ritter.

—δρομή, ἡ, Aristaen. 1. Ep. 8. das Amt oder die Kenntniſs eines ἱπποδρόμος; zw. Bast ad Gregor. p. 31.

—δρομία, ἡ, (ἱπποδρομέω), Pferderennen; Wettrennen zu Pferde.

Ἱπποδρόμιον, τὸ, s. v. a. ἱππόδρομος. Schäfer ad Gregor. p. 31.

—δρόμιος, ὁ, ἡ, zum Pferderennen gehörig oder bestimmt; als μήν, der Monat, worin es gehalten ward; ἱπποδρόμια, τὰ, das Pferderennen; von

—δρόμος, ὁ, der Pferderenner, cursor equestris, Herodoti 7, 158. Schäfer ad Gregor. p. 31. u. 870. ἱππόδρομος, ὁ, das Pferderennen; der Lauf der Pferde; Rennbahn, Platz, wo das Pferderennen gehalten wurde, Odyss. 23, 330. zu Anfange bloſs mit angespannten Pferden; den Olympischen Hippodromus beschreibt Pausan. 6, 20. ἱππόδρομος οὗτός ἐστι σοι μαγειρικής, Posidippus Athenaei p. 577. b.

Ἱπποζώνη. S. ἱπποθήλης.
Ἱππόθεν, Adv. vom Pferde her-an-herab, Anal.
—θήλης, ὁ, (ἵππος, θηλάζω), bey Aristot. h. a. 6, 23. der Esel zum Bespringen der Stuten, der von einer Stute gesäugt worden ist; so nennt Hesych. ἱπποζώνη, ἡ τοὺς ἵππους θηλάσασα, verst. ὄνος, die Eselinn, die den Hengst gesäugt hat.
—θοος, ὁ, ἡ, schnell zu Pferde, Reiter, Hesych.
—θόρος, ὁ, Bespringer, Bescheler; vorz. vom Esel, der Stuten belegt, Anacreon Schol. Victor. ad Il. 24, 277. p. 653. adject. bey νόμος, Plut. eine Melodie beym Belegen der Stuten durch den Esel gespielt, Plutar. 6. p. 522. Clemens Paedag. 2. 4. p. 71.
—θυτέω, ῶ, (θύτης), Pferde opfern.
Ἱπποιϊν, poet. st. ἵπποιν, Dual.
Ἱπποκάμπη, ἡ, oder ἱππόκαμπος, ein fabelhaftes Seethier, mit einem gebogenen Fischschwanze, auf welchem die Maler die Meergötter fahren liefsen: bey Strabo 8. p. 590. hält Neptun in der Hand einen Hippokampus, welcher τοῖς δικτυεῦσι κίνδυνον φέρων heifst; als eine Art von Fischen nennt ihn Aelian. h. a. 14, 20. viell. *Syngnathus hippoc.* Linn.; davon
—κάμπιον, τὸ, Dimin. d. vorh. Pollux 5, 97. auch eine Art von Ohrgehenke.
—κάνθαρος, ὁ, Rofskäfer, Aristoph.
—κέλευθος, ὁ, ἡ, (κέλευθος), den Weg zu Pferde oder mit den Pf. auf dem Wagen machend, s. v. a. ἱππεύς, allein dreymal Il. 16, 126. 584. 839. wo andere ἱπποκέλευθα lasen, welches Hesych. durch ἵπποις κελεύων erklärt. γένος Οὔννων, Anal.
—κένταυρος, ὁ, (ἵππος, κένταυρος); nach Thessalien setzte die Fabel Hippocentauren, welche halb Pferde, halb Menschen seyn sollten; vermuthlich beschrieb man so abentheuerlich die ersten Reiter, welche man sah.
—κομέω, ῶ, ich pflege-halte Pferde; bey Aristoph. s. v. a. ἱπποτροφέω.
—κόμος, ὁ, ἡ, (κομέω), Pferdewärter, Pferdeknecht.
—κομος, ὁ, ἡ, (κόμη), s. v. a. ἱππόδασυς, Il. 13, 132.
—κορυστής, οῦ, ὁ, Il. 2, 1. ἱπποκορυσταὶ ἀνέρες, im Allgemeinen Krieger; ἵππους ὁπλίζοντες, Pferde zum Kriege rüstend; andere lasen ἱπποκόρυστοι, und erklärten es von κόρυς, Helm, die Krieger mit dem Helme von Pferdehaaren umschattet.
—κόων. S. id κοάω.
—κρατέω, die Stärke oder Uebermacht im Kriege in der Reiterey haben, daran dem Feinde überlegen seyn, dadurch siegen-besiegen, Thucyd. 6, 71.
—κρατία, ἡ, die Uebermacht an Reiterey, oder der Sieg durch die Reiterey, Xen. Cyr. 1, 4, 24.
—κρημνος, ὁ, ἡ, sehr steil; ῥῆμα, kühnes Wort, Aristoph. Ran. 929.
—κροτέω, ῶ, bey Synesius Ep. 130. ἅπαντα ἱπποκροτεῖται, alles ertönt von Pferden und Reitern; wo Budaeus richtiger ἱπποκρατεῖται lieset.
—κροτος, ὁ, ἡ, von Rossen tönend-bestampft, Eur. Hippol. 229. Ξηρία, Analecta 2. p. 46.
Ἱππολάπαθον, ein Kraut, Rofsampfer, Plin. 20, 21.
—λειχην, Nicandri Ther. 945. ἵππειος λειχὴν, nennt Eutecnius eine Art von Flechte-Moosart.
—λεχής, ὁ, ἡ, (λέχος, ἵππος), Pausan. Arc. 42. Δηώ, die bey einem Pferde geschlafen oder ein Pferd geboren hat.
Ἱππολοφία, ἡ, die Pferdemähne, Hadriani Declam. 4.
Ἱππόλοφος, ὁ, ἡ, κόρυς, Helm mit einem Busch von Pferdehaaren, Anal. 3. p. 190.
Ἱππόλυτος. —της χάρμης, Anal. 3. p. 226. die Pferde vom Wagen lösend und zum Streite brauchend.
Ἱππομανές, έος, τὸ. ein Gewächs oder Haut, was das Füllen mit auf die Welt bringt, aber von der Mutter verschluckt wird. ἡ ἵππος ἀπεσθίει τῶν πώλων τὸ ἱππομανές, Theophr. nach welchem es Aelian 3, 17. σαρκίον ἐπὶ τῷ μετώπῳ, ein Stück Fleisch auf der Stirne, nennt, wie auch der Schol. Theocr. 2, 48. Andre geben einen andern Ort und Ursprung an. Aeliani h. a. 14, 18. Die Hexen und Zauberer suchten dieses Product auf, und misbrauchten es zu Liebestränken und andern abergläubischen Mitteln, die auf Liebe und Zuneigung Bezug haben. Das Wort bedeutet eine rasende Liebe der Pferde.
Ἱππομανέω, ῶ, (μαίνομαι), eigentlich von rossigten Stuten; 2) von geilen Menschen-Frauen; und 3) ich habe eine rasende Pferdeliebe, bin ein Pferdeliebhaber.
—μανής, έος, ὁ, ἡ, (μαίνομαι), rossigt; geil, wollüstig; 2) ein Pferdenarr, Pferdeliebhaber; λειμών, Soph. Aj. 144. die von Pferden gern besuchte Weide oder Aue, vergl. Toup. ad Suid. 2, 58.
—μανία, ἡ, die Raserey in der Pferdeliebhaberey, und die Neigung für Reiterey und Wettrennen zu Pferde und zu Wagen.
—μάραθρον, τὸ, wilder Fenchel; eigentl. der grofse Fenchel.
—μαχέω, ῶ, ich streite-kämpfe zu Pferde.
—μαχία, ἡ, Treffen zu Pferde od. der Reiterey; von
—μαχος, ὁ, ἡ, (μάχη), vom oder zu Pferde streitend, Cavallerist.
—μητις, ὁ, ἡ, (μῆτις, ἵππος), s. v. a. ἱππικός, pferdekundig, guter Reiter, Pindar. Isthm. 7, 12.
—μιγής, έος, ὁ, ἡ, (ἵππος, μίγνυμι), mit Pferd oder Pferdegestalt gemischt.
—μολγία, ἡ, das Melken der Pferdestuten u. Leben von der Milch, Scymni fragm. vers. 116.; von
—μολγός, ὁ, ἡ, s. ἱππημολγός; zw.
—μορφος, ὁ, ἡ, (μορφή), pferdegestaltet.
—μύρμηκες, οἱ, Ameisenritter, Lucian. ver. hist. Bey Aristot. h. a. 8, 28. übersetzt es Plinius 11. c. 30. *formicae pinnatae.*
Ἱππονομεύς, έως, ὁ, (νέμω), Pferdehirt.
—νόμος, ὁ, (νέμω), Pferde weidend; ἱππόνομος, ὁ, ἡ, von Pferden beweidet.
—νώμας, ου, ὁ, (νωμάω), Rosse regierend, Eurip. Hipp. 1399. Aristoph. Nub. 567.
Ἱππόομαι, οῦμαι, zum Pferde gemacht oder darin verwandelt werden.
Ἱπποπέδη, ἡ, bey Proclus über Euclides p. 31. u. 38. eine krumme Linie, wird mit κισσοειδής verbunden; von πέδη ἱππασία bey Xen. Equ. 7, 13. 14.
—πείρης, ου, ὁ, (πεῖρα), ἱππηλάτης, Anacreon 59. erfahrner Reiter, wo die Aldina ἱπποσείρην hat.
—πήρας, bey Seneca, von πήρα, ἵππος, Ränzel, Mantelsack des Reiters.
—πόλος, ὁ, ἡ, (πολέω), poet. s. v. a. ἱππικός, geschickt im Fahren mit Pferden od. im Reiten, Il. 13, 4. 14, 227.
—πορνος, ὁ, ἡ, wie ἱππόβινος, ein grofser Hurer, sehr liederlicher Mensch, Alciphr. 1, 38. 3, 33. u. 50.
—ποσειδῶν, ῶνος, ὁ, s. v. a. ἵππιος Ποσειδῶν; zw.
—πόταμος, ὁ, Flufs- oder Nilpferd.
—πώλης, ου, ὁ, (πωλέω), Pferdehändler.
Ἵππος, ὁ, das Pferd; ἡ, die Stute; 2) ἡ ἵππος, die Reiterey, *equitatus.* ἡ διακοσία ἵππος, Thucyd. 1, 62. 200 Pferde; οἱ ἵπποι, die Reiter; 3) ein geiles Weib; 4) das Schamglied; 5) ein Meerfisch; 6) ein Fehler der Augen, wo sie sich stets bewegen; 7) in den Compos. vermehrt es oft, wie βοῦς, die Bedeut., ἱππόπορνος u. s. w.
—σέλινον, τὸ, eine Art Sellery, σέλινον.
—σόας, ὁ, und ἱπποσόος, όα, ἡ, Pindar. Olymp. 3, 46. (σόω, σεύω), s. v. a. ἱππηλάτης, Pindar.
—στασία, ἡ, ἱπποστάσιον, τὸ, und ἱππόστασις, ἡ, (ἵππος, στάσις), der Pferdestand-stall. Eur. Alc. 596. nennt den Abend ἀελίου κνεφαίαν ἱππόστασιν. Hingegen in fragm. 1. Phaeth. heifst der Morgen ἡλίου ἱππόστασις.
—στράτηγος, ὁ, General der Cavallerie.
—σύνη, ἡ, Reitkunst; bey Homer Kunst, die Pferde u. Wagen zu regieren und darauf zu streiten, Il. 11, 503. Bey Eurip. Or. 1397. heifst Δαρδανία, Γανυμήδεος ἱπποσύνα, d. i. wo er sich im Reiten übte, wie Brunck erklärt; andere zogen es zu Γαν. als Genit. von ἱπποσύνης, s. v. a. ἱππότης. Im Orakel Herodoti 7, 141. ist es die Reiterey. ἱπποσύναις γεγηθότες, Anal.; von

Ἱππόσυνος, ὁ, s. v. a. ἱππικος. S. ἱπποσύνη.
Ἱπποτέκτων, ονος, ὁ, der Pferdezimmerer, Lycophr. 930.
—της, ου, ὁ, Reiter, Ritter, der Pferde zu Wagen oder als Reiter regieren kann; poet. auch ἱππότα, fem. ἱππότις ζώνη, Anal. u. Nonnus.
Ἱππότιγρις, eine Art von großen Tigern, Dio Cass. Nach dem Anonymus Augustanus MS. c. 10. gleicht er den wilden Eseln und ist sehr schnell, aschfarbig, gefleckt. In Rom soll ein Paar auf dem Schauplatze angespannt gezeigt worden seyn.
—τιλος, ὁ, eine Krankheit des Pferdes, wenn es dünnenflüssigen Mist läset.
—τοξότης, ου, ὁ, Bogenschütz zu Pferde.
—τραγέλαφος, ὁ, Ross-Bock-Hirsch, ein fabelhaftes Thier, Athenaeus.
—τροφεῖον, τὸ, oder —όφιον, τὸ, Ort, wo Pferde ernährt oder gezogen werden; Stuterey.
—τροφέω, ῶ, Pferde füttern-ziehen-halten; bey Dioscor. 4, 15. πόαν, für die Pferde als Futter brauchen; davon
—τροφία, ἡ, das Pferdefüttern; Pferdezucht; das Pferdehalten, besonders bey den Athenern, wenn Reichere auf ihre Kosten dem Staate für die Cavallerie Pferde halten u. liefern musten, Xen. Oecon. 2, 6. auch wenn Reichere zum Wettrennen Pferde hielten.
—τροφικός, ή, όν, zum ἱπποτρόφος oder zur ἱπποτροφία gehörig, oder sie betreffend.
—τρόφος, ὁ, ἡ, (ἵππους τρέφων), Pferde haltend-nährend. S. ἱπποτροφία.
—τυφία, ἡ, (τῦφος), Pferdestolz; übertriebene Aufgeblasenheit, Diog. Laert. u. Lucian.
Ἱπποκρήνη, ἡ, Rossquell, den Pegasus auf dem Helikon mit dem Hufschlage geöffnet haben sollte.
—ούραιον, τὸ, Arati 438. ἱππούραια st. τὰ οὐραῖα ἵππου, Pferdeschwanz.
—ουρεύς, ὁ, Hippurus, ein Meerfisch; von
—ουρις, ιδος, ἡ, (ἵππος, οὐρά), der Pferdeschweif, Aeliani h. a. 16, 21. daher der Busch auf dem Helme von Pferdehaaren aus dem Schweife; 2) eine Wasserpflanze, mit pferdehaarähnlichen Blättern, Geop. 2, 6. 3) eine Krankheit des Schamgliedes.
—ουρος, ὁ, ἡ, mit einem Pferdeschweife; ein Meerfisch, Aristot.; das Eichhörnchen (σκίουρος); eine Fliege oder Insect, wie das Uferaas, mit Schwanzborsten, Aeliani h. a. 15, 1. not.
Ἱππόφαες, τὸ, ἱππόφαιστον, ἱππόφεως, εω, ὁ, ἱππόφυὲς und ἱππόφυον, alles Namen (zum Theil verderbte) derselben Pflanze oder 2 ähnlicher; bey Theophr. h. pl. 6, 1. und 5. haben φλεως, ὁ, und ἱππόφεως neben den Blättern Stacheln, und φλεως heifst auch στοιβή. Im Hippocr. lies auch Galeni Glossarium ἱππόφεως. Den Ursprung des Namens siehe in φλεως nach. Die Pflanze ἱππόφεως des Hippocr. erklärt Sprengel Histor. herbar. rei p. 48. für Hippophae rhamnoides Lin. Dioscor. 4, 162. beschreibt ἱππόφαες, so wie Plinius 22. c. 12., als eine Pflanze, deren sich die Tuchscheerer zum Aufkratzen der Tücher bedienten, und deren Wurzel einen medicinischen Purgirsaft enthält. ἱππόφαιστον nennt Dioscor. 4, 163. eine niedrige Pflanze mit stachlichten Blättern, von demselben doppelten Gebrauche. Diese letztere ist nach Fabius Columna Phytob. p. 85. *Centaurea calcitrapa* Linn., die erstere *Hippophae rhamnoides* Linn. Hingegen hält Sprengel 1. p. 186. die letzte für *Cnicus stellatus* Lin.; in der ersten stimmt er den andern bey, so dafs sie, wie bey Hippocr. und Theophrastus, *Hippophae rhamnoides* Linn. sey. Gegen beyde Meynungen hat Bodaeus p. 631. viel zu erinnern. Honorius Bellus nahm *rhamnus oleoides* für ἱππόφεως des Theophrastus. Sprengel l. c. T. 2. praef. VII. will eine *Euphorbia* daraus machen.
Ἱπποφοβάς, άδος, ἡ, die Pferdeschreckende, ein fabelhaftes Kraut, Plin. 24, 17.
—φορβεύς, έως, ὁ, s. v. a. ἱπποφορβός.
—φορβία, ἡ, s. v. a. ἱπποτροφία.
—φόρβιον, τὸ, Ort, wo Pferde genährt-gezogen-gehalten werden; Stuterey; Marstall, Eur. El. 623.

Ἱπποφορβός, ὁ, (φέρβω), s. v. a. ἱπποτρόφος, Pferde fütternd od. weidend.
—φορεύς, έως, ὁ, equus gradarius; sehr zw.
—φυὲς, έος, τὸ, oder ἱππόφυον. S. in ἱππόφαες.
Ἱπποχάρμης, ου, ὁ, s. v. a. ἱπποχάρμης. S. in χάρμη nach.
Ἱππόω, (ἵππος), ἄνθρωπον εἶναι καὶ ἵππον καὶ τοῖχον οὐ λέγουσιν, αὐτοὺς δὲ τοιχοῦσθαι καὶ ἱπποῦσθαι καὶ ἀνθρωποῦσθαι, Plutar. 10. p. 607. von den Akademikern: sie machten sich blofs die Vorstellung von Wand, Pferd u. Mensch, da wirklich dergleichen außer ihnen nicht sey.
Ἱππώδης, εος, ὁ, ἡ, pferdeartig.
Ἱππών, ῶνος, ὁ, Pferdestall, Athenaei p. 207. f. Pferde- od. Poststation, Xen. Cyr. 8, 6, 17.
—ωνεία, s. v. a. ἱππωνία.
—ωνέω, ῶ, ich kaufe Pferde.
—ώνης, ου, ὁ, (ὠνέομαι), Pferdekäufer, Rosskäufer.
—ωνία, ίας, ἡ, (ἱππωνέω), Pferdekauf.
Ἵπταμαι, f. πτήσομαι, s. v. a. πετάομαι und πέταμαι, (woraus es entstanden), fliegen. Ἵπταμαι und Ἵπτημι sind die sanfter ausgesprochenen Formen von πτάω, davon πτήσω, Med. πτήσομαι, Praet. πέπτηκα, Pass. πέπτημαι, Aor. 2. Med. ἐπτάμην. πτάω macht auch πτῆμι, wie βῆμι von βάω; davon ἔπτην, Infin. πτῆναι, Part. πτάς. Am gewöhnlichsten ist der Aor. ἐπτάμην; das Praes. Ἵπταμαι ist nach Porson ad Eur. Med. 1. nicht im Gebrauche gewesen.
Ἵπτω, ἵπτομαι, davon ἴψαο, Il. 1, 454. 2, 193. und 16, 237. wird durch βλάπτω, schaden, beschädigen, verletzen erklärt, Strabo 8. p. 569. im Homer scheint es drücken, hart fallen, Unglück zuschicken zu bedeuten; dann könnte man es von ἴπω, ἰπόω ableiten. S. ἐνίπτω. Theocriti 30, 19. οὐ τόνδε μυρὸν ἴψῃ; Hesych. giebt ἴψαντο durch ἐμίσησαν; ferner ἴψαι durch ὠδύνησεν; auch ἴψεται durch κακώσει und ἐνοχλήσει. Das ἰψόμενον, φθίνοντα, bey demselben ist von ἴψω. Dahin scheint auch ἶπος, δεσμωτήριον, zu gehören. Die Thessalier gebrauchten ἴμψαι für ζεῦξαι, wie Hesych. bemerkt, welcher Ἴμψιος Ποσειδῶν für Ζύγιος hat.
Ἴπωσις, (ἰπόω), das Drücken, Pressen.
Ἰραὶ, ἶραι, ἰρῶν, ἰράων, Versammlung, Versammlungsplatz, wo man spricht; εἴρω. S. εἰρέα. Il. 18, 531.
Ἱρὰ, τὰ, ion. st. ἱερὰ, Opfer- oder Festtag; so wie ἱρεύς, ἱρηΐη, ἡ, ἴρηξ, st. ἱερεύς, ἱέρεια, ἡ, ἱέραξ u. s. w.
Ἱράομαι, ion. st. ἱεράομαι.
Ἱραφιώτης, Anal. 2. p. 517. s. v. a. εἰραφ. w. m. n.
Ἴρερος. S. εἴρερος nach.
Ἱρεύω st. ἱερεύω, ἱρήϊον, Odyss. 14, 94.
Ἱρην, ἴρενος, Herodot. 9, 85. S. εἴρην nach.
Ἴρηξ, ὁ, ion. st. ἱέραξ, Hesiodi op. 203. Schäfer ad Greger. p. 475.
Ἰρινόμικτος, mit Irissalbe (ἴρινον) gemischt.
Ἴρινος, η, ον, von der Iris gemacht oder bereitet; vorzügl. ἴρινον, τὸ, verst. μύρον, Irissalbe.
Ἰριοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), irisartig, Aristot. Meteor. 3, 5.
Ἶρις, ιδος, ἡ, bey Homer die Botschafterinn der Götter; nur Il. 23, 198. überbringt sie Achilles Wünsche; leitet man von εἴρω, ἔρω, ich spreche, verkündige, ab. S. ἶρος; 2) der farbenspielende od. vielfarbige Bogen am Himmel vor od. nach dem Regen, Regenbogen, *arcus coelestis*, *iris*; auch dergl. farbiger Zirkel an andern Körpern, z. B. ἶρις περὶ λύχνον ἢ διὰ λύχνου διαφαινομένη, Theophr. p. 418.; ferner der farbige Zirkel im Auge, die Iris; 3) die Pflanze *iris*, mit wohlriechender Wurzel; nach Eustath. ad Il. 3. p. 296, 54. ἶρις.
Ἱρμός, ὁ, s. v. a. εἱρμός, Hesych.
Ἱροδρόμος, ὁ, st. ἱεροδ. Analecta 2. p. 58. der Wettläufer in den geweihten Wettkämpfen.
Ἱροργία, ἡ, Herodoti 5, 83. f. L. st. ἱρουργία, ionisch statt ἱερ. w. m. n.
Ἱρός, ρά, ρόν, ion. st. ἱερός. So auch in den poetischen u. ionischen Compos. wie ἱροδρόμος, der heilige Läufer, der in heiligen Wettkämpfen läuft; Analect.
Ἶρος, ὁ, ein durch Homer (Odyss. 18.) verewigter Bettler; daher bey spätern Schriftstellern auch st. eines jeden, besonders armen Menschen; eigentlich nach Homers Erklärung

V. 7. ein Bottschafter, Bote, wie Ἶρις; von εἴρω, ἴρω, ich spreche.

Ἰροφάντης, ὁ, ion. st. ἱεροφ.

Ἰρόχθων. S. ἱεροχ. nach.

Ἴρω, s. v. a. εἴρω.

Ἰρωστί. S. ἱερωστὶ nach.

Ἴς, ἰνός, ἡ, die Sehne, der Nerve. ἶνα τάμη διὰ πᾶσαν, Il. 17, 522. von den Sehnen am Halse; daher ἰνίον das Genick; im Plur. οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἶνες ἔχουσι, Odyss. 11, 218. sind ebenfalls Sehnen, τὰ νεῦρα. Il. 23, 191. μὴ πρὶν μένος ἠελίοιο σκήλῃ ἀμφὶ περὶ χρόα ἴνεσιν ἠδὲ μέλεσσιν, wo man es v. Muskelfleische verstehen kann. ἶνας αὐχενίοις γνάμπτων, Anal. ἶνές τε καὶ ὀστέα μοῦνον ἐλείφθεν, Callimach. Cer. 94. Im Allgemeinen gebraucht es Homer öfter für Kraft überh. ἶς ἐν μέλεσιν, auch allein mit ἰσθλή, κρατερή, ἀπέλεθρος; daher ἶς κρατερὴ Ὀδυσῆος, ἶς ἱερὰ Τηλεμάχου, und Hesiodi theog. 332. ἶς βίης Ἡρακλείης, wie vis, virtus Herculis, der starke Ulysses u. s. w.; auch von leblosen Dingen, wie ἶς ἀνέμοιο, ποταμοῦ, ἠελίου, Arati 286. 427. Ueberhaupt steht ἶς bey Homer in dem Sinne, wie die Spätern öfter νεῦρα gebrauchten; denn in Homer kommt νεῦρον u. νευρὰ nur einmal von Sehnen am Körper vor. Pindar setzt Isthm. 8, 113. ἶνα Τρωίας ἐκταμών offenbar st. νεῦρα, die ganze Kraft; ἶνας ἄρθρων, Aristoph. Pac. 86. 2) bey Hippocr. und Aristot. ἶνες, die thierischen Fleischfasern in den Muskeln u. im Blute, *fibrae*; auch die Pflanzen- und Holzfasern bey Theophr.

Ἶσα, wie Adv. S. ἴσος nach.

Ἰσάγγελος, ὁ, ἡ, engelgleich.

—άδελφος, ὁ, brudergleich.

—άζω, gleichen, gleich machen, abwägen, Il. 12, 435. Med. gleich seyn, Nicandri Ther. 286. Polyb. 6, 20.

—αῖος, αία, αῖον, s. v. a. ἴσος, Nicander. ἐπ' ἰσαίῃ ἔσσεαι πηλαθῆναι, Callim. in Jov. 63. τῆς ἰσαίας ἐπιμελούμενος, Philostr. p. 867.

—αίω, s. v. a. ἰσάζω, Nicander und Aratus.

—άκις, Adv. (ἴσος), gleich vielmal, gleich.

Ἰσάλη, ἡ, s. v. a. ἰξάλη, Hesych.

—αμι, dor. st. ἴσημι, ich weiss.

—άμιλλος, ὁ, ἡ, (ἅμιλλα), s. v. a. ἰσόπαλος, im Wettstreite gleich; überh. gewachsen, gleich. ἐλάφοις ἰσάμιλλα δραμοῦσα, Anal.

Ἴσαν, sie gingen; 2) sie wussten. S. ἴσημι.

Ἰσανάφορος, ὁ, ἡ, (ἀναφορά, ἴσος), ἄστρα, zu gleicher Zeit aufgehend, Paulus Alexandr. Apotelesm. D. 4.

—ανδρος, ὁ, ἡ, manngleich, Eustath.

—άνεμος, ὁ, ἡ, (ἴσος), windgleich, windschnell, Eurip. Iph. A. 207.

—άξιος, α, ον, (ἀξία), gleichgeltend; gleich am Werthe, Porphyr. abst.

—απόστολος, ὁ, ἡ, gleich den Aposteln.

—άργυρος, ὁ, ἡ, dem Silber gleich, Aesch. Ag. 968.

—άριθμος, ὁ, ἡ, an der Zahl gleich; gleich viel, Callim.

—άρτητος, ὁ, ἡ, (ἀρτάω), gleich gehängt, gleichhängend, Philo 3 p. 488. P.

—άσκετο, s. v. a. ἰσάζετο, Il. 24, 607. stellte sich gleich.

—άστερος, ὁ, ἡ, (ἀστήρ), gleich den Sternen, hell, glänzend, schön, Joseph. Macc. 17.

Ἰσάτις, ιδος, ἡ, eine Art von Färberpflanze, Waid, *Isatis tinctoria* Linn., zum Blaufärben; Democrit. ap. Theophr. de sensu p. 41. gebraucht es für eine Farbe, die man durch *cossius* giebt, Dioscor. 2, 215. 216. Plin. 20, 7.

—ατώδης, εος, ὁ, ἡ, (ἰσάτις), von der Farbe des Waids, Aretaeus.

Ἰσαύδης, ὁ, ἡ, (αὐδή), gleich sprechend, ἀηδία, Theocr. Fistula.

Ἰσαχῶς, Adv. (ἴσος), auf eben so vielerley Art; in eben so vielfachem Sinne, Aristot.

Ἴσειον, τὸ, Tempel der Isis; Ἴσεια, τά, verst. ἱερά, Fest der Isis.

Ἰσεννύω, v. ἴσος u. ἶνες, bey Hippocr. αἱ δὲ φλέβες — ἰσεννύουσαι, nach Galeni Gl. ἰσοπλεῖς οὖσαι, wo jetzt ἶνας νῦν ἐοῦσαι steht, also eigentl. s. v. a. ἰσόπλεκτοι οὖσαι.

Ἰσηγορέω, ἰσηγορέομαι, (ἀγορεύω), gleich einem andern sprechen; gleiche Freyheit und Recht zu sprechen haben; davon

—ηγορία, ἡ, Gleichheit oder gleiches Recht und Freyheit zu reden, Cyrop. 1, 5, 10. -sprechen-votiren; überh. s. v. a. ἰσονομία.

—ήλικος, ικη, ικον, entspricht dem πηλίκος, wie ἰσῆλιξ dem ἧλιξ, gleich an Grösse; ἰσήλικον τάφρον κατὰ βάθος, Mathem. vet. p. 91.

—ῆλιξ, ικος, ὁ, ἡ, am Alter gleich, von gleichem Alter und Statur, Xenoph. Symp. 8, 1. Nach Phrynichus Bekkeri pag. 42. ist d. W. neuer als ἡλικιώτης.

—ημερία, ἡ, (ἴσος, ἡμέρα), Tagesgleiche, *aequinoctium*; vorz. die im Frühjahre; davon

—ημερινός, ινή, ινόν, von der Tagesgleiche; zur Tagesgleiche gehörig; aequinoctialisch; 2) verst. κύκλος, Aequator.

—ήμερος, ὁ, ἡ, an Tagen gleich; s. v. a. d. vorh. Theophr. c. pl. 4, 12. πυρός, der in der Frühlingstagegleiche gesäet wird.

Ἴσημι, s. v. a. εἴδω, ἴδω; von dessen Fut. ἴσω kommt ἰσέω, ἴσημι, dorisch ἴσαμι, wissen, kennen; ἴσαμεν, contr. ἴσμεν, ἴδμεν, wir kennen, wissen; doch ist ἴδμεν auch s. v. a. ἴδμεναι, der Infin.; Imp. ἴσαθι, ἰσάτω, contr. ἴσθι, ἴστω. ἴσθι hat gewöhnlich das Particip. nach sich; auch ἴσαν st. ἴσασαν, sie wussten, Odyss. 4, 772. und Il. 18, 405. wo vorher ἴσαν stand, aber Apollonius hat recht ἴσαν erklärt. Sonst steht ἴσαν auch für sie gingen. Das Partic. ἰσάς hat Apollon. de adv. p. 587. angemerkt. ἴσημι scheint das lat. *scio* gebildet zu haben.

—ημοιρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰσόμοιρος; εω.

—ήρετμος, ὁ, ἡ, (ἐρετμός), mit gleichen-gleich vielen Rudern, Eur. Iphig. Aul. 242. wo aber Boeckh ἰσήριθμος verbessert.

—ήρης, εος, ὁ, ἡ, (ἴσος, ἄρω), s. v. a. ἴσος, Nicander.

Ἰσήριθμος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰσάριθμος, Anal.

Ἴσθι, Imper. 1) von εἰμί; 2) von ἴσημι, contr. aus ἴσαθι, wisse. Als Adverbium in der Formel εὖ ἴσθι ὅτι, ohne weiteres Verbum zu ὅτι, für gewiss, wahrlich.

Ἰσθλή, ἰσθλη, ἰσθίλα. S. ἰξάλη nach.

Ἰσθμιάζω, (ἴσθμιον), s. v. a. καταπίνω, Photius. 2) ich feiere die isthmischen Spiele und bin dabey Zuschauer.

Ἰσθμιακός, ή, όν, s. v. a. ἰσθμικός.

—μιάς, άδος, ἡ, s. v. a. d. Femin. von

—μιαστής, οῦ, ὁ, (ἰσθμιάζω), der Zuschauer bey den isthmischen Spielen, oder der sie mit feiert.

—μικός, ή, όν, vom Isthmus, zum Isthmus gehörig; isthmisch.

—μιον, τό, was zum Isthmus oder zum Halse-zur Kehle gehört; ἴσθμια καὶ φάρυγος στεινὴν οἶμον, Nicandri Al. 191. τὰ Ἴσθμια (ἀγωνίσματα), die beym Isthmus gefeierten Spiele. τὸ ἰσθ. Halsband, Ody. 18, 299. ἀμφιφορῆος ἰσθ..., Hals des Weinfasses bey Suidas; auch eine Brunneneinfassung; vergl. Athenaei p. 677.

—μιονίκης, ου, ὁ, Sieger in den isthmischen Spielen oder Wettkämpfen.

—μιος, ία, ιον, s. v. a. ἰσθμιακός u. ἰσθμικός, vom Isthmus; zum Isthmus gehörig; Ἴσθμια, τά, die Spiele und Wettkämpfe auf dem Isthmus bey Korinth gehalten; 2) zum Halse gehörig; daher ἴσθμιον, τό, Halsband, Athenaei pag. 677. c. S. vorh.

—μοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), s. v. a. d. contr. ἰσθμώδης.

—μόθι, Adv. zu Isthmus, Anthol.

—μός, ὁ, Erdzunge, Erdenge, besonders die bey Korinth; der Schlund, Hals, Nicander. Hesych. giebt die Ableitung in εἰσθμός, εἴσοδος ὕδατος στενή; also ἰσθμός, wie εἴσιθμη, Eingang, ἰσθμός, von ἴω, ἴω, εἶμι, gehen, Schol. Apoll. 1, 938. Wirklich ist auch ἰσθμὸς εἰς τὴν Ἐρυθρὰν bey Strabo 17. p. 815. der Eingang, Weg, Strasse nach. ἡ Ἰσθ. Pindari Olymp. 8, 64. So ὄσω, ὀσμή, ὀσθμή, ὀσθμή.

—μώδης, εος, ὁ, ἡ, einem ἰσθμὸς ähnlich od. gleich.

Ἰσιακός, ὁ, ἡ, isisch; ein Priester-Diener der Isis.

Ἰσίκιον, τό, und ἴσικος, ὁ, bey Athenaeus pag. 376. c. Alexander Aphrod. Probl. 1, 22. Alexander Trallianus u. Macrob. Saturn. 7, 8. aus dem lat. *insicium* gemacht, eine Art von Fa-

eittem Gerichte aus klein gehacktem Fleische gemacht. Apicius beschreibt davon viele Arten, woraus man die Bereitungsart abnehmen kann.

*Ἶσις, ιδος, ἡ, Isis, eine Göttinn der Aegyptier, auch zu Rom vorz. von den Weibern verehrt.

*Ἰσιστάσιος, f. L. st. ἰσοστάσιος.

*Ἴσκαι, αἱ, bey Paul. Aeg. 6, 49. Baumschwämme zum Sengen gebraucht. Reinesii V. L. p. 511.

*Ἴσκε, sprachs. S. ἴσκω.

*Ἴσκλος, s. v. a. ὕσκλος.

*Ἴσκω, davon ἴσκεν, Odyss. 4, 279. gleichmachen, nachahmen, von ἴσος, s. v. a. ἰσόω oder ἐΐσκω; 2) Odyss. 19, 203. u. 22, 31. s. v. a. sprachs; eben so Apollon. Rhod. 1, 834. 3) ich glaube, meyne, Simonides Anal. 1. p. 138. vergl. Lycophr. 574.

*Ἴσμα, τὸ, (ἵζω), s. v. a. ἵδρυσμα, was man errichtet-aufrichtet-aufstellt, Lycophr. 731.

*Ἴσμεν, st. ἴσαμεν, von ἴσημι, wir wissen.

*Ἰσοβαθής, έος, ὁ, ἡ, (βάθος), gleich tief.

—βαλλίων, ein (liederlicher-ausschweifender) Kerl, wie Ballio (ein leno in den Komödien), Athen. p. 166. Cic. Phil. 2, 6. Rosc. com. 7.

—βαρής, ὁ, ἡ, (βάρος), gleichschwer; davon ἰσοβαρέω, Schol. Venet. ad Il. ρ, 742.

—βασιλεὺς, έως, ὁ, ἡ, gleich dem oder einem Könige, Plutar. Alex.

—βιος, ὁ, ἡ, von gleichem Leben oder Alter, Anal. 1. pag. 251.; zweif.

—βοειον, τὸ, (βοῦς), dem Ochsen am Werthe gleich; bey Hesych. ist τὸ ἰσόβ. eine Blume, dem Mohne gleich.

—βολος, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. ἰσοστάσιος u. διπλοῦς.

—γαιος, ὁ, ἡ, (γαῖα), dem oder am Lande gleich.

—γενής, ὁ, ἡ, (γένος), an Geburt-an Geschlecht gleich.

—γεως, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰσόγαιος, attisch, τέμνειν ἰσόγεων, dicht über der Erde abschneiden, Theophr. c. pl. 3, 9.

—γνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), gleichen Sinnes, gleicher Meynung; zw.

—γονία, ἡ, gleiche Geburt.

—γράφος, ὁ, ἡ, τέττιξιν ἰσ. Timo Phliás. no. 14. d. i. ὥσπερ τέττιγες λιγυρὸν γράφων.

—γώνιος, ὁ, ἡ, (γωνία), gleichwinkelig.

—δαίμων, ονος, ὁ, ἡ, an Schicksale gleich, Pind. Nem. 4, 136. den Göttern gleich, Aesch. Pers. 635. Plutar. 7. p. 767.

—δαίτης, ου, ὁ, (δαίω, ἴσος), der gleiche Portionen macht, gleich theilt, Beyw. des Bacchus, Plutarchi 3. p. 228. H. u. Luciani 9. p. 38. wo aber die Ausg. und Handschr. ἰσοδαίτης, ἰσοδιαιτητής u. ἰσοδίαιτος haben. Suidas, Hesych. u. Photius legen das Beywort auch dem Pluto oder einem andern δαίμων bey.

—δενδρος, ὁ, ἡ, dem Baume gleich.

—δίαιτα, ἡ, gleiche Lebensart; sehr zw.

—διαίτης, ου, ὁ. S. in ἰσοδαίτης.

—δίαιτος, ὁ, ἡ, (δίαιτα), von gleicher Lebensart oder Kost.

—δομος, ὁ, ἡ, (δέμω), gleich gebaut; in der Baukunst heifst ἰσόδομος eine Wand, die aus gleich langen und breiten Steinen-Ziegeln gebaut ist, ψευδισόδομος aber, wenn die Wand mit ungleichen Steinen aufgeführt wird, Vitruvii 2, 8. nach Rode Mauerwerk, worin alle Steinlagen von gleicher Höhe sind; not.

—δοξος, ὁ, ἡ, (δόξα), an Ruhme gleich, Suidas.

—δρομέω, ῶ, ich laufe gleich, Nicander; von

—δρόμος, ὁ, ἡ, gleichlaufend, νᾶσσαι, Anal.; überh. gleich.

—δυναμέω, ῶ, ich bin von gleichem Vermögen-Macht-Bedeutung; davon

—δυναμία, ἡ, gleiche Kraft-Macht oder Bedeutung.

—δύναμος, ὁ, ἡ, Adv. —νάμως, gleich stark, gleich mächtig; v. gleicher Bedeutung.

—ελκής, έος, ὁ, ἡ, (ἕλκω), gleichziehend, oder wiegend, gleichschwer, Nicander Ther. 41.

—επής, ὁ, ἡ, (ἔπος), gleichsprechend; zw.

—έτηρος, ὁ, ἡ, an Jahren gleich, Nonni Dio. 21, 173.

—ευρης, ὁ, ἡ, αὐλὸς, gleich weit, Photius.

—ζυγέω, (ζυγὸν), Nicandri Ther. 908. gleich abwägen.

*Ἰσοζυγής, έος, ὁ, ἡ, Anal., oder ἰσόζυγος, ἰσόζυξ, γος, ὁ, ἡ, (ζυγὸν), gleich gepaart; gleichwiegend; überh. gleich.

—θεία, ἡ, Gleichheit mit Gott, Göttlichkeit; zw. von

—θεος, ὁ, ἡ, gottgleich, gottähnlich, göttlich; davon

—θεόω, Ἡρακλῆς ἰσοθεωθεὶς, Aesopus Schneider. 110. vergöttert.

*Ἰσοικος, ὁ, ἡ, νύμφαι, Eur. Stobaei Ser. 66. pag. 420. Bräute aus gleichen Häusern oder Familien, wo εἰς οἴκους gedruckt steht.

*Ἰσοκατάληκτος, ὁ, ἡ, (καταλήγω), sich gleich endigend, mit gleicher Endigung.

—κέφαλος, ὁ, ἡ, (κεφαλή), an Kopfe oder Köpfen gleich, Ibycus Athenaei p. 58. a.

—κίνδυνος, ὁ, ἡ, mit-von-in gleicher Gefahr; bey Thucyd. 6, 34. s. v. a. ἰσοπαλής, gewachsen, an Kräften zum Kampfe gleich.

—κιννάμωμος, bey Plinius 12. c. 20. eine Art casia, dem Zimmet gleich kommend.

—κλεής, έος, ὁ, ἡ, (κλέος), gleich an Ruhme.

—κληρος, ὁ, ἡ, mit od. von gleichem Loose-Antheile-Erbgute-Vermögen.

—κλινής, έος, ὁ, ἡ, (κλίνω), von gleicher Neigung.

—κοιλος, ὁ, ἡ, von gleicher Höhlung.

—κόρυφος, ὁ, ἡ, (κορυφή), von gleichem Gipfel-Höhle; metaph. πόλεις, gleich grofse Städte, Dionys. Antiq. 3, 9.

*Ἰσοκρατής, ὁ, ἡ, (κεράω, ἴσος), gleich gemischt. S. ἰσοκρατής.

—κράτεια, ἰσοκρατία, ἡ, gleiche Stärke; bey Herodot. 5, 92. st. ἰσονομία, Demokratie.

—κρατής, έος, ὁ, ἡ, (κράτος, ἴσος), von gleicher Stärke.

—κρατης, ὁ, ἡ, bey Hippocr. οἴνῳ ἰσοκρατεῖ st. ἰσοκραεῖ; zw. st. gleich, zu gleichen Theilen gemischt.

—κριθος, ὁ, ἡ, der Gerste (κριθή) gleich an Gröfse und Werth u. s. w.

—κτιτος, ὁ, ἡ, (κτίζω), gleich gemacht, von gleicher Beschaffenheit, Hesych. Phot.

—κωλία, ἡ, Gleichheit der Glieder, Theile; von

—κωλος, ὁ, ἡ, (κῶλον), von gleichen Gliedern od. Theilen; τὰ ἰσόκωλα, gleiche Glieder, Cola der Rede durch Kunst eines dem andern entsprechend und ähnlich gebildet. χορδαί, s. κῶλον no. 5.

—λογία, ἡ, s. v. a. ἰσηγορία, Polyb.

—λυρος, ὁ, ἡ, gleich der Leyer oder auf der Leyer, Schol. Soph. Tr. 655.

—μαλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγχώμαλος, Xenoph. Ages. 219.

—μαχος, ὁ, ἡ, (μάχη), in der Schlacht-im Treffen gleich.

—μεγέθης, εος, ὁ, ἡ, (μέγεθος), gleich grofs.

—μερής, έος, ὁ, ἡ, (μέρος), von gleichen Theilen; auch s. v. a. ἰσόμοιρος, Athenaei 4.

—μέτρητος, ὁ, ἡ, (μετρέω), am Maafse gleich.

—μετρος, s. v. a. d. vorh.

—μέτωπος, ὁ, ἡ, (μέτωπον), mit gleicher Stirne-Vorderseite-Fronte.

—μήκης, εος, ὁ, ἡ, (μῆκος), an Länge gleich.

—μήτωρ, ὁ, ἡ, der Mutter gleich, Theocr. 8, 14.

—μιλήσιος, ὁ, ἡ, gleich den Milesiern; gleich dem oder der milesischen, z. B. ἔριον, Wolle, Diodori 12, 21. ἱμάτιον, und daselbst Wesseling.

—μοιρέω, ῶ, (ἰσόμοιρος), ich habe gleichen Theil; τινὶ κακῶν, ich habe mit einem gleichen Theil am Unglücke, Dionys. Antiq. 6, 66. πρὸς οὐδένα τῆς ξυμφορᾶς, Thucyd. 6, 16.; davon

—μοιρία, ἡ, gleicher Theil-Antheil; gleiches Recht.

—μοιρος, ὁ, ἡ, und ἰσόμορος, ὁ, ἡ, (μοῖρα), Il. 15, 209. Nicandri Ther. 105. der gleichen Theil hat, also auch gleich, ἴσος; der gleichen Antheil hat, also an Freyheit-Macht-Recht gleich ist.

—μυθέω, ῶ, Hesych., f. L. st. ἰσχνομυθέω.

*Ἰσόνειρος, ὁ, ἡ, gleich einem Traume, nichtig.

—νεκυς, υος, ὁ, ἡ, gleich einem (andern) Gestorbenen; eben so gestorben, Eurip. Or. 200.

—νομέω, ich theile gleich, auch νέμω ἴσον; ἰσονομέομαι wird von den griechischen Republiken gebraucht, wo alle Bürger

gleiche Rechte und Freyheiten hatten; also in einer Demokratie, in völliger Gleichheit der Rechte leben; davon

Ἰσονομία, ἡ, die Gleichheit der bürgerlichen Rechte u. Freyheiten in Demokratien; daher Herodoti 5, 37. die Demokratie selbst.

—νομικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, was zum Stande der ἰσονομία gehört; ἀνήρ, ein Bürger der ἰσονομία, der Demokratie, Plato.

—νομος, ὁ, ἡ, (νέμω), gleich ausgetheilt - vertheilt; von νόμος, der mit andern in gleicher bürgerl. Freyheit und Rechten, vorzüglich in einer Demokratie, lebt; Ἀθῆναι, Anal.; s. v. a. ἴσος, ζῶον ἰσόνομον θεῷ, Antonini 8, 2.

—παις, αιδος, ὁ, ἡ, einem Knaben - Kinde gleich.

—πάλαιστος, ὁ, ἡ, einer παλαιστή, palmus od. Querhand, von 4 Fingerbreiten, gleich, Anal.

—παλέω, an Kräften im Kampfe gleich seyn, Anonym. hinter Andronicus de passion. p. 760. In Parmenides fragm. V. 98. μέσσοθεν ἰσοπαλὲς πάντη liest Buttmann ἰσοπαλεῖ; von

—παλής, ἑος, ὁ, ἡ, oder ἰσόπαλος, ὁ, ἡ, Adv. —λῶς, (πάλη), eigentl. im Faustkampfe und überh. im Kampfe an Kräften gleich gewachsen; νὺξ ἤμασι, Anal. 2. pag. 519. statt ἰση. Theocr. 1, 30. Orph. Arg. 1017.

—παχής, ἑος, ὁ, ἡ, (πάχος), gleichdick, Aristot.

—πεδον, τό, gleicher Boden - Ebene, Il. 13, 142. Neutr. von

—πεδος, ὁ, ἡ, (πέδον), von gleichem Boden; gleich, eben; dem Boden gleich.

—πέλεθρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰσομήκης, gleich grofs, Hesych.

—πενθής, ὁ, ἡ, (πένθος), bey Schol. Aeschyli Eum. 785. s. v. a. ἀντιπαθής.

—περιμέτρητος, ὁ, ἡ, (περιμετρέω), von gleichem Umfange. Im Leben des Plato Biblioth. d. alt. Litter. 5. St. steht ἰσοπεριμέτρων richtiger nach Corays Verb. über Plut. Nic. p. 415.

—πετρος, ὁ, ἡ, felsen- steinhart, Soph.

—πηχυς, εος, ὁ, ἡ, einer Elle gleich, einen π. lang.

—πλατής, ἑος, ὁ, ἡ, (πλάτος), gleich breit, Athenaei p. 209. Steph. führt aus Athenaeus 4. p. 128. auch die Form ἰσόπλατος an, wo jetzt —ετος steht.

—πλάτων, ὁ, dem Plato gleich, Anthol.

—πλευρος, ὁ, ἡ, (πλευρά), gleichseitig.

—πληθής, ἑος, ὁ, ἡ, (πλῆθος), gleich viel, gleich voll.

—πολίτης, ὁ, Bürger von gleichem Rechte, Bürger in einer Demokratie, Dionys. Hal., oder ein Bürger aus einem municipio; daher πόλις ἰσοπολῖτις, bey Appianus, ein römisches municipium, Stadt mit römischem Bürgerrechte.

—πολιτεία, ἡ, Plutarchi Quaest. Gr. 39. Λεβαδεῦσιν ἰσοπ. πρὸς Ἀρκάδας; wenn 2 Städte sich gegenseitig das Bürgerrecht für ihre Bürger gewähren, so heifst diefs ἰσοπ. S. auch κακοτεχνέω nach.

—πρεσβυς, ὁ, gleich alt, dem Alter nach gleich, Aeschyl. Ag. 76.

—πυρον, τό, eine Pflanze, Dioscor. 4, 121. Plin. 27, 11. viell. Isopyrum aquilegia Linn.

Ἰσοῤῥεπής, ὁ, ἡ, gleichwiegend, Nicander.

—ῥοπέω, ich bin am Gewichte gleich; davon

—ῥοπία, ἡ, Gleichgewicht; von

—ῥοπος, ὁ, ἡ, Adv. —ῥόπως, (ῥοπή), am Gewichte gleich; im Gleichgewichte stehend; überh. gleich an Stärke u. s. w. οὐκ ἄλλῳ τόδ' ἄχθος ἰσόῤῥοπον, Anal. ἰσόῤῥοπον τῇ πράξει τὴν τιμωρίαν ἐκτίσουσι, Alciphr. 3, 32.

Ἶσος, oder ἴσος, η, ον, gleich an Zahl - Stärke u. dergl., bisweilen auch st. ὅμοιος, ähnlich; τὸ ἴσον, die Gleichheit, das gleiche Recht, Billigkeit; ἴσον und ἴσα, wie Adv. st. ἴσως. καὶ πανταχῆ πάντων ἴσον οἱ θεοὶ κρατοῦσι, Xenoph. Anab. 2, 5, 7. Davon ἴσα καί, gleichwie; ἴσα καὶ θεὸν εὐφημοῦντες, Heliodor. ἴσα καὶ ὀδυρόμενος, d. i. ὅμοιος ὀδυρομένῳ, Pausan. 7, 26. ἐν ἴσῳ καὶ ῥᾳδίως προσήεσαν, Xenoph. Anab. 1, 8, 11. verst. βήμασι, mit gleichen Schritten. εἰς τὸ ἴσον καταβαίνειν, in die Ebene, auf gleiches Terrain, Anab. 4, 6, 18. vergl. Cyrop. 1, 6, 28. ἐν τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις πολιτεία, Hellen. 7, 1, 45. heifst die republikanische Verfassung von Athen, wo alle Bürger einander an Rechten gleich u. ähnlich sind; ἴσαι, verst. ψῆφοι, gleiche Stimmen; der attische Compar. ἰσαίτερος. ἰσαίτερ γίγνεσθαι πρὸς τὰς παρ' αὐτῆς δόσεις, καὶ μήτε χαίρειν — μήτε ἀθυμεῖν, Cebetis Tab. ist das lat. aequo animo ferre. S. auch ἶσος nach.

Ἰσοσθένεια, ἰσοσθενία, ἡ, gleiche Stärke, gleiche Kraft oder Macht.

—σθενέω, ῶ, ich bin an Stärke - Kraft - Macht gleich; von

—σθενής, ἑος, ὁ, ἡ, (σθένος), von gleicher Stärke, gleich stark; m. d. Genit., Oppiani Hal. 2, 466.

—σκελής, ἑος, ὁ, ἡ, (σκέλος), gleichschenkelig.

—σκελία, ἡ, das Gleichseyn der Schenkel, Procli Paraphr. Ptolem. 178.

—σπριος, ὁ, ἡ, (ὄσπριον), ὡς τις ὄνος ἰσόσπριος, wie eine Kellerassel, Kellerwurm, der sich wie eine Bohne zusammenrollt und rund macht, Sophocl.

—στάσιν, Adv. gleichstehend; mit gleicher Kraft od. Macht; Suidas in ἀνταγωνιστής.

—σταθμέω, ich bin am Gewichte gleich, Suidas; davon

—σταθμία, ἡ, gleiches Gewicht; zw.

—σταθμος, ὁ, ἡ, von gleichem Gewichte, gleich schwer.

—στάσιος, ὁ, ἡ, (στάσις), gleichstehend, gleichwiegend; gleich schwer; im Allg. gleich; auch von Würde und Ansehen, m. d. Genit., Memnon 53.

—στατέω, s. v. a. ἰσοσταθμέω.

—στοιχος, ὁ, ἡ, bey Schol. Eur. Andr. 745. s. v. a. ἀντίστοιχος.

—στροφος, ὁ, ἡ, (στροφή), gleich gedreht, χορδή, Nicomachi Musica u. Jambl. Pyth. §. 116. an Strophen gleich; im Etymol. M. s. v. a. ἰσόπαλος.

—συλλαβέω, von gleich viel Sylben seyn, gleich viel Sylben haben.

—σύλλαβος, ὁ, ἡ, gleichsylbig, an Sylben gleich.

Ἰσοτάλαντος, ὁ, ἡ, (τάλαντον), von gleichem Gewichte, gleich schwer; gleich.

—ταχέω, ich bin - laufe gleich schnell, Heliodori 8. p. 406.

—ταχής, ὁ, ἡ, Adv. —χῶς, (τάχος), gleich schnell.

—τέλεια, ἡ, der Stand - Würde u. Recht eines ἰσοτελής no. 2.

—τέλεστος, ὁ, ἡ, (τελέω), Soph. Oed. Col. 1221. ἄιδος ἰσ. μοῖρα, s. v. a. ἰσοτελής od. ἴση θανάτῳ, dem Tode gleich zu schätzendes Loos.

—τελής, ἑος, ὁ, ἡ, (τέλος), gleichen Aufwand machend; 2) gleiche Lasten tragend mit dem Bürger; zu Athen ein μέτοικος, der im bürgerlichen Range nächst dem vollen Bürger kam.

—της, ητος, ἡ, (ἴσος), Gleichheit; Billigkeit; wie aequitas.

—τιμία, ἡ, gleiche Ehre; im Allgem. gleicher Stand, gleiche Schätzung, gleiche Rechte und Ansprüche auf Ehre und Ehrenstellen; von

—τιμος, ὁ, ἡ, (τιμή), gleich geehrt; im Allgem. gleichen Standes, gleicher Schätzung, von gleichen Rechten und Ansprüchen auf Ehre und Ehrenstellen; von Sachen, von gleichem Werthe; gleich kostbar; μάχη, s. v. a. ἰσοπαλής, Aeliani h. a. 10, 1. ἰσότιμον κέντρον τὸ τοῦ πόθου ἐνεδείκνυτο, Suidas in ἀντέρως.

—τοιχος, ὁ, ἡ, mit gleichen Wänden, Schol. Homer. Il. 1, 306.

—τονος, ὁ, ἡ, Adv. —τόνως, von oder mit gleichem Tone oder Accente; mit oder von gleicher Spannung. καρχησίων ἰσοτόνων, Paulus Aeg. 6, 102.

—τράπεζος, ὁ, ἡ, (τράπεζα), dem Tische gleich; von oder an Tische oder Essen gleich.

—τριβής, ὁ, ἡ, (τρίβω, ιβος), Aeschyli Ag. 1451. σελμάτων, active, mit andern zugleich auf den Ruderbänken schlafend; wo vorher ἰσοτριβής stand.

—τροπέω, ῶ, ich bin von gleicher Art oder Sitten; zw. von

—τροπος, ὁ, ἡ, von gleicher Art, gleichem Charakter, gleichen Sitten; zweif.

—τυπος, ὁ, ἡ, von gleicher Form.

—τύραννος, ὁ, ἡ, gleich einem Tyrannen od. unumschränkten Herrscher; ἀρχή, Dionys. eine fast unumschränkte Herrschaft.

Ἰσούλος, ὁ, ἡ, von gleichem Stoffe, χορδή, Jambl. Pyth.

Ἰσουργέω, ich thue ein Gleiches; von

—ουργός, ὁ, ἡ, (ἔργον), ein Gleiches thuend; gleichthuend.

Ἰσοϋψής, ἑος, ὁ, ἡ, (ὕψος), von gleicher Höhe.

Ἰσοφανὴς, ὁ, ἡ, gleichscheinend, Nonni Dionys.

—φαρίζω, dorisch, st. ἰσοφερίζω, d. i. ἴσος φέρομαι, ich bin gleich, stelle mich gleich; vergleiche mich mit, τινὶ, jemanden, und streite mit ihm um den Vorzug, Homer; wofür Il. 1, 187. ἶσον ἐμοὶ φάσθαι steht; wie ἀντιφερίζω, st. ἀντίος φέρομαι, oder ἀντιφέρομαι, ich stelle mich entgegen, Orph. Arg. 412. S. ἀντιφερίζω; active, gleich machen, Nicandri Ther. 572.

—φόρος, ὁ, ἡ, gleichtragend; οἶνος, der eben so viel Wasser beygemischt verträgt, also starker Wein; βόες ἰσοφόροι, Odyss. 18, 372. an Stärke im Ziehen gleich.

—φυὴς, ἐος, ὁ, ἡ, (φυή), von gleicher Natur; gleichem Wesen, Nonnus.

—χειλὴς, ἐος, ὁ, ἡ, und ἰσόχειλος, ὁ, ἡ, der die Lippen (χεῖλη), Rand gleich (ἴσος) hat mit dem eingegossenen Wein-Wasser, z. B. ein Becher; —χειλέα κεράσας, Anal. ἰσοχείλοις τῇ γῇ, mit dem Rande der Erde gleich, bis an den Rand in der Erde.

—χειρ, ὁ, ἡ, an Händen oder Kraft- Macht gleich; zw.

—χνοος, ὁ, ἡ, gleich wollig, m. d. Dat., Anal.

—χορδος, ὁ, ἡ, (χορδή), mit oder von gleich vielen Saiten.

—χρονέω, ῶ, ich bin an Zeit- Zeitmaafs- Leben gleich.

—χρόνιος, ὁ, ἡ, oder ἰσόχρονος, an Zeit- Zeitmaafs- Lebenszeit gleich.

—χροος, contr. ἰσόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), von gleicher Farbe.

—χρυσος, ὁ, ἡ, von gleichem Golde; dem Golde gleich am Werthe, Athenaei p. 305. e.

—ψηφία, ἡ, Gleichheit der Stimmen oder des Stimmrechts; von

—ψηφος, ὁ, ἡ, gleich an od. in den Stimmen od. im Stimmrechte. ἰσόψηφα, Artemidori 3, 34. 4, 26. *verba vel carmina, quorum literae ratione valoris numeralis unum efficiunt eundemque numerum.* Gellius 14, 6. Mureti V. L. 24, 13.

—ψυχος, ὁ, ἡ, Adv. —ψύχως, (ψυχή), von gleicher Seele- gleichem Sinne- gleicher Gesinnung; eines Sinnes; an Seele oder Muth gleich.

Ἰσόω, ῶ, (ἴσος), gleichen, ausgleichen; gleich machen, Scut. Herc. 263. ἐν δ' ὄνυχας χεῖράς τε θρασείας ἰσώσαντο, von fechtenden Parzen.

Ἴσπω, s. v. a. ἔπω, wovon ἐνίσπω. S. auch ἴσκω no. 2.

Ἰσσάσθαι, oder vielmehr ἰσσᾶσθαι, (ἴσος, ἴσα), sagten die Lesbier für κληροῦσθαι, loosen, *aequatis sortibus sortiri*, nach Hesych., woraus man die Stadt Ἴσσα auf Lesbos erklärte. Suidas in ἴσσα sagt, diefs sey bey Menander der Ausruf eines Menschen, der beym Loosen ζ oder die Zahl 6 zieht, und überhaupt dem es überglücklich geht. Anecd. Bekkeri p. 100.

Ἰστάω, ῶ, davon ἵστημι; bey Aristoph. findet sich auch ἱστάνειν, so wie μεθιστάνειν bey Diodor. 5. S. ἵζω nach.

Ἴστε, st. ἴσατε, von ἴσημι, ihr wifst.

Ἰστέον, von ἴσημι, das Gerund.; 2) von ἴδω, *videndum*, Plato Theaet. §. 141. u. Sympos.

Ἰστιών, ὁ. S. ἱστών.

Ἵστημι, f. στήσω, ομαι, (ἱστάω), ich stelle, setze, stelle auf; πηκτίδα ἱστάν, δίκτυα, Falle- Netze stellen; auf die Wagschale- Wage stellen, wägen. In diesem Sinne steht aor. 1. med. Il. ν, 745. auch etwas feststellen- unbeweglich machen; καὶ ὃς τὰ ὄμματα ἔστησεν, und ihm waren die Augen erstarrt, Plato Phaed. στῆσε δ' ἐν Ἀμνισῷ, Odyss. 19, 188., verst. νῆα, er hielt mit dem Schiffe an und lief ein in den Flufs Am. ἐν Αἰγύπτῳ νῆας ἔστασαν, Odyss. 3, 182. βοὴν ἵστησι γεγωνὸν, Antiphanes Athenaei p. 450. f. ἔστην, σταίην, στῆναι u. ἕστηκα haben die Bedeut. des Med. ἵσταμαι, ich stelle mich, ich trete; πᾶ στῶ, Eur. Hec. 1032. στῆθ' αἱ μὲν ὑμῶν τήνδε τρίβον, stellt euch in den Weg, Orest. 1251. ich stehe; ich bleibe stehen; Xeno. Anab. 1, 10, 1. ich ruhe; ich werde fest- dicht; ποταμοὶ ἵστανται, die Flüsse stehen von Frost; ἵστασθαι πόλεμον, bey Herodot. sich in den Krieg stellen, Krieg anfangen; bey Polyb. κατὰ τὸν πόλεμον ἵστασθαι ἀγεννῶς καὶ ἀδίκως, 17, 3. ἐν ταῖς περιπετείαις εὐλαβῶς καὶ νουνεχῶς, 18, 16. εἰσελθὼν μετρίως ἔστη καὶ βέλτιον. 31, 7. ὀρθῶς ἵσταντο φάσκοντες, 33, 12. wo es durch handeln, sich betragen, kann übersetzt werden: *in senatu pulcherrime stare*, Cicero ad Div. 1, 4. παντὶ τῷ χρείας ἱσταμένῳ st. ἐχομένῳ, was zur Nothdurft gehört, Soph. Phil. 175. ὁ δ' ἕβδομος ἑστήκει μείς, Il. 19. 117. es war der siebente Monat; so nennen die Attiker μῆνα ἱστάμενον den laufenden Monat, jedoch mehr den anfangenden, im Gegensatz von μεσοῦντος u. φθίνοντος. Eben so Odyss. 14, 162. τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἱσταμένοιο, vergl. 19, 519.

Ἱστιάτωρ, ὁ, (ἱστία), Pausan. Arc. 13. bey den Ephesiern, *rex sacrorum*, *epulo*, *epulonis*. S. ἱστιητήριον.

Ἱστίη, ἱστίη, ἡ, ion. st. ἑστία.

Ἱστιητήριον, τὸ, ion. st. ἑστιατήριον. Photius hat ἱστιατόρια, Anecd. Bekkeri p. 267. ἱστιατόρια in demselben Sinne, ἱστιητόριον Herodoti 4. 35.

Ἱστιοδρομέω, ῶ, (ἱστίον, δρόμος), mit vollen Segeln fahren.

—κώπη, ἡ, mit Segeln und Rudern, Pollux 1, 103.

Ἱστίον, τὸ, Dimin. von ἱστός, Gewebe, Decke; besonders Segel.

—ποιέω, ῶ, Segel machen; ναῦν, mit Segeln versehen, Strabo 15. p. 1012.

—ῤῥάφος, ὁ, ἡ, (ἱστίον, ῥάπτω), Aristoph. Thesm. 935. für einen ägyptischen Leinweb d. i. einen Betrüger.

Ἱστοβοεὺς, έος, ὁ, ἱστοβόη, ἡ, (ἱστός, βοεύς), am Pfluge die Deichsel, Pflugbaum, Grendel. S. κορώνη.

—δόκη, ἡ, d. i. ἱστὸν δεχομένη, das Lager, der Ständer für den Mastbaum, Il. 1, 434. oder worein er gelegt wird.

—κεραία, ἡ, Segelstange, Artemidori 2, 12. Orph. Arg. 692.

—πέδη, ἡ, Odyss. 12, 51. ein Holz, woran der Mastbaum befestiget wird.

—πόνος, ὁ, ἡ, Weber, Weberinn, μείρακες i., Poeta Hephaestionis, κερκίς, φροντίς, Anal.

—πους, οδος, ὁ, ἱστόποδες s. v. a. κελλοντες.

Ἱστορέω, ῶ, (ἵστωρ), bedeutet alle Kenntnisse, die man durch die äufsern und innern Sinne erlangt; vorzügl. aber sehen, besehen, untersuchen, erforschen, erfragen; dann auch, etwas andern erzählen, mündlich oder schriftlich; Geschichte treiben oder erzählen, μυθολογεῖν μᾶλλον ἢ ἱστορεῖν, Strabo X. p. 206. S. 2) als Kenner u. als einer, der es weifs (ἵστωρ), etwas bezeugen; daher ἱστορεῖ ἀλλήλοις, ὅτι οὕτως ἔχει, diese Dinge geben einander gegenseitig das Zeugnifs u. den Beweis, dafs sie sich so verhalten. Daher ἱστόριον, das Zeugnifs, der Beweis, w. m. n.

—ρημα, τὸ, was gesehen- untersucht- erfragt- erzählt wird; Thatsache, Factum; s. v. a. ἱστορία, Geschichte, Erzählung; Dionys. Hal.

—ρία, ἡ, das Beschauen, die Untersuchung, die Erkenntnifs, die Erzählung von einer Sache; οὐκ ἀκοὴν λέγειν, ἀλλὰ ἱστορίαν, Aeliani h. a. 5, 55. u. 16, 42. was er selbst gesehen habe; daher übersetzte Verrius Flaccus Gellii 5, 18. ἱστορία d. *rerum cognitio praesentium.* Hingegen in Apollonid. epigr. 14. ὁ πρὶν Κερκαφίδαις αἰετὸς ἱστορίῃ, von dem sie sonst nur gehört hatten. Seltsam sagt Bianor ep. 15. vom Blitze, der in Euripides Grab einschlug, ἤγνισε τὰν θνατὰν σήματος ἱστορίαν. Von ἱστορισγράφος s. ἱστοριογρ. nach.

—ρίζω, Hippocr. Praecept. c 4. φιλοπονίην μετὰ πόνου ἱστορισμένην, von zweif. Les. u. Bedeut.

—ρικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zur Geschichte gehörig; in der Geschichte erfahren; Geschichtschreiber.

—ριογράφος, ὁ, (γράφω), Geschichtschreiber.

—ριον, τὸ, (ἵστωρ), ein Factum, das zum Beweise oder zur Erläuterung dient, Hippocr. wie ἱστορεῖν, beweisen, bestätigen, de natura pueri c. 5.

—ριοσυγγραφεὺς, ὁ, s. v. a. ἱστοριογράφος, Luciani Macrob.

—ρὶς, ίδος, ἡ, s. v. a. ἱστορία, Eustath. Odyss. 1. p. 7.

Ἱστὸς, ὁ, (ἵστημι), der Mastbaum; 2) der Baum, woran die Kette zum Weben senkrecht aufgezogen gleichsam steht, statt dafs sie bey uns horizontal über den Brustbaum und Kettenbaum aufgespannt liegt. Diefs ist ἱστὸς ὄρθιος, Artemidori 2, 36. Eben so werden noch die türkischen Tapeten, die sogenannten Hautelisse- (*altorum liciorum*) Tapeten gewebt; späterhin kannten und gebrauchten die Griechen auch den horizontalen Weberstuhl; 3) die Kette, der Aufzug selbst, an dem gewebt wird. So nennen die Lateiner *tela* den Weberstuhl selbst, und den Aufzug oder die Kette. Auf

die alte senkrechte Weberey, welche noch jetzt in Indien gebräuchlich ist, beziehen sich die Stellen im Homer: ἱστὸν ἐποιχομένην, und Hesiodus: ἱστὸν στήσαιτο γυνὴ προβάλοιτό τε ἔργον; ferner στήμων, der Aufzug, die Kette: στῆσαι τὸν στήμονα, anketten; daher ἀράχνια δ' εἰς ὅπλ' ἀράχναι λεπτὰ διαστήσαιντο, Theocr. 16, 97., d. i. διϋφήναιεν nach dem Scholiasten. Von den einzelnen Theilen s. μίτος, καῖρος, κανὼν, ἀντίον, ἀγνῦθες; 4) das Stück, so viel ein Weberstuhl bereitet; ὀθονίων ἱστοὺς τρισχιλίους, Polyb. 5, 89.; daher ἱστὸς ἀρχόμενος ἢ πρὸς τῷ ἐκτέμνεσθαι ὤν, Artemidori 2, 26. ebend. ἱστὸς πρὸς ἐκτομὴν ὤν. Sonst sagt man auch ἱστὸν καθελεῖν, das fertige Stück vom Stuhle nehmen, Theocr.; von den Knochen der Füße, ὀρθοτενεῖς κώλων ἱστοί, Oppiani Cyn. 1, 408.

Ἱστοτέλεια, ἡ, als Femin. von ἱστοτελής, d. Gewebe vollendend, hat Nonnus Dio. 37, 312.

Ἱστότονος, ὁ, ἡ, Aristoph. Ran. 1315. πηνίσματα, über den Weberstuhl gespannt.

Ἱστοτρίβης, ὁ. S. ἱσοτριβής.

Ἱστουργεῖον, τὸ, Weberstube; von

—ουργέω, ῶ, ich bin Weber, ich treibe die Weberey, ich webe; davon

—ουργία, ἡ, das Weben, die Weberey.

—ουργικός, ἡ, όν, was zum Weben gehört; als ἱστουργικὴ (τέχνη), Weberkunst.

—ουργός, ὁ, ἡ, (ἱστὸν ἐργαζόμενος), Weber.

Ἴστω, 3 Imperat. st. ἰσάτω, er wisse; ἴστων, statt ἴστωσαν, Plur.

Ἱστών, ὁ, der Ort, wo der Weberstuhl steht, und gewebt wird; auch ἱστεών, welches Pollux 7, 28. vorzieht, 1, 79. Anal.

Ἵστωρ, ορος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἴδρις und cognitor, der weiß-kennt, Soph. El. 845. ein Zeuge, Hippocr. jusjur. oder Schiedsrichter, Il. 18, 501. 23, 486. Augenzeuge, Scymni vers. 131. S. auch ἴσωρ.

Ἰσχάδιον, τὸ, Dimin. von ἰσχάς.

—δοκάρυα, τὰ, Arriani Ep. 3, 9. Rosinen mit Nüssen vermischt.

—δοπώλης, ὁ, Femin. ἰσχαδόπωλις, ιδος, ἡ, Feigenhändlerinn.

—δώνης, ου, ὁ, (ὠνέομαι), Feigenkäufer, Pollux 7, 198.

Ἰσχαιμος, ὁ, ἡ, (ἴσχω), Blut hemmend- stillend; ἡ ἰ., eine Pflanze, Theophr. h. pl. 9, 15. Plinii 25, 8. welche Sprengel für Andropogon Ischaemon Lin. erklärt. Die Scholien über Il. λ, 845. nennen auch ἀριστολόχειαν ἴσχαιμον.

Ἰσχαίνω, Eur. Or. 298. anhalten, wo andre Handschr. ἰσχανε u. ἴσχναινε haben. Für die Bedeut. trocken oder mager machen, möchte wohl überall ἰσχναίνω zu schreiben seyn; doch in Theophr. c. pl. 4, 15. haben die Handschr. ἰσχάνει, wo ἰσχαίνει steht. Vergl. Hippocr. de diaeta 2, 11. p. 364. Foes.

Ἰσχαλέος, έα, έον, trocken, getrocknet, Odyss. 19, 233. andere schrieben ἰσχναλέος. Bey Manetho 6, 434. ἰσχαλέαις πτερύγεσσι; zw.

Ἰσχανάω, ῶ, eine andere Form v. ἴσχω, halten, anhalten, zurückhalten, Il. 15, 723. Odyss. 15, 345. 2) verlangen, m. d. Genit., Odyss. 8, 288. Dieses scheint ein ganz verschiedenes Wort von eignem Ursprunge zu seyn, welches im Homer einige ἰχανάω ohne σ schrieben; auch hat Hesych. das Wort in der Reihe als ἰχανάω aufgeführt, aber auch die Variante ἰκανάω u. ἀχανάω angemerkt. Bey der letzten Glosse hat Küster richtig darin das Homerische ἰσχανάω u. ἰχανάω erkannt. Es kommt von ἀχήν, ἠχήν, wovon Suidas ἠχάνω für πτωχεύω hat. Davon ἠχανάω, ἀχανάω, und nach einer, wie es scheint, verdorbenen Aussprache ἰχανάω, bedeutet, ich bedarf, verlange, wie χρήζω. Von ἰσχάνω, zurück- anu. aufhalten, läßt sich die Bedeutung von ἰσχανάω mit d. Genit. mit Heyne über Hom. 8. p. 415. nicht bequem ableiten, wiewohl ἴσχομαι ja auch zurückhalten, und woran halten oder hängen, danach verlangen, bedeutet.

Ἰσχάνω, s. v. a. ἴσχω, ἴσχω, ἰσχάω, haben, Apollon. 1, 902. halten, anhalten, zurückhalten, Apollon. Rhod. S. ἰσχαίνω.

Ἰσχάς, άδος, ἡ, die getrocknete Feige; 2) eine Art von Wolfsmilch. S. ἄπιος und ἰσχνός. 3) eine Art von Feigwarzen am Hintern, Folge der unnatürlichen Wollust, δὸς ἰσχάδα τὴν ὄπισω, Philippi epigr. 56. ἰσχάδα δώσεις, Argentarii 22. wie Martialis 6, 49. nascetur — inserta tibi ficus cupresso; 4) der Anker, Schiffhalter, Sophocles Athenaei p. 91. d. ἰσχάδας σιδηρᾶς, Luciani 5. p. 193.

Ἰσχιαδικός, ἡ, όν, oder ἰσχιακός, an Hüftschmerzen oder Lendenweh leidend, Dioscor. 1, 351. ischiadicus, Plin. 30, 6. von der Arzeney, gut oder heilsam dagegen, Dioscor. 2, 205.

—χιάζω, ich habe die ἰσχιάς; zw. Suidas, Photius und Hesych. haben es für ἐν τῷ βαδίζειν ἢ ἐν τῷ ἱστάναι ἐπιπολὺ ἑκατέρως ἑαυτὸν μεταφέρειν, und so ungefähr von einer geilen Stellung gebraucht es Procopius Anecd. 9. ἰσχιάζουσα βωμολόχως.

—χιάς, άδος, ἡ, zu den Hüften gehörig, die Hüften betreffend; verst. νόσος, Lendengicht, Lendenweh, Hüftschmerzen; von

Ἰσχίον, τὸ, Hüfte, vorzüglich der obere Theil; daher ἰσχία τε γλουτούς τε, Il. 8, 340.; aber 5, 305. ἔνθα μηρὸς ἰσχίῳ ἐνστρέφεται, κοτύλην δέ μιν καλέουσι, ist es das Hüftgelenk, d. i. die Höhlung im Hüftknochen (osse ilium), oder die Hüftpfanne, worin der Kopf des Oberschenkelknochens (μηρός, femur) sich dreht.

—ιοῤῥωγικὸς στίχος, eine Versart, wie der χωλίαμβος, aber statt am Ende, wie der χ., hat dieser an der fünften Stelle einen spondeus; gleichs. lendenlahm, ἰσχίον, ῥώξ: vgl. Tyrwhitt de Babrio p. 28.

Ἰσχναίνω, mager, trocken machen; ζῶντα ἰσχνάνασα, Aeschyli Eum. 259. wo andre falsch ἰσχάνασα haben. σφριγῶντα θυμὸν ἰσχναίνῃ βίᾳ, Prom. 380. S. ἰσχαίνω nach.

—ναλέος, έα, έον, s. v. a. ἰσχαλέος, trocken, getrocknet, mager.

—νανσις, ἡ, (ἰσχναίνω), das Trocken- Mager- oder Dünnmachen.

—ναντικός, ἡ, όν, zum Mager- Hager- oder Dünnmachen geschickt.

—νασία, ἡ, Hagerkeit, Magerkeit.

—νέγχυλος, ὁ, ἡ. S. ἔγχυλος nach.

—νοεπέω, oder ἰσχνολογέω, ich rede- spreche fein oder spitzfindig.

—νόκωλος, ὁ, ἡ, von magern Gliedern, Antyllus Oribasii p. 142. Matthaei, wo ἰσχνοκόλων steht.

—νολέσχης, ὁ, ein subtiler Schwätzer, Pisides Suidas in ἐπιστάτης.

—νολογία, ἡ, (dünne-) feine- spitzfindige Reden; von

—νολόγος, ὁ, (dünn-) spitzfindig redend- sprechend- disputirend.

—νομυθέω und ἰσχνομυθία, ἡ, s. v. a. ἰσχνολογέω u. ἰσχνολογία. S. in ἰσχνός.

—νοπίδη, ἡ, f. L. st. ἰχνοπίδη, Analecta 2. p. 9. no. 17.

—νόπορος, ὁ, ἡ, mit dünnen- engen Gängen, Oeffnungen, Plutarch. Q. natur. 7. f. L. st. ἰσχνοτέρους.

Ἰσχνός, ἡ, όν, dünn, hager, fein, im eigentlichen und uneigentlichen Sinne; ἀπ' ἰσχνοτάτης εἰς τάσιν ἐγκοτάτην, Strato epigr. 29. ἰσχνῶς εἰπεῖν, Polyb. 1, 2. um nicht mehr zu sagen, zum wenigsten, ne quid amplius dicam. Wyttenb. ad Eclog. histor. p. 418. erklärt es: um genau zu sprechen, und führt aus Cyrillus Alex. c. Julianum ἰσχνός, ἰσχνῶς, für genau, sorgfältig an; derselbe gebraucht auch ἰσχνομυθία 4. p. 157. u. 173. für Genauigkeit im Sprechen. Eigentlich ist ἰσχνὸς trocken, dürr, hager; von ἰσχάω, ἰσχάνω, trocknen; davon ἰσχάς, trockne Feige; ἰσχαλέος, bey Homer und Galen. s. v. a. ἰσχνός; auch hat Hesych. ἰσχανόν, ῥικνόν; es ist also das zusammengezogene ἰσχανός, ἰσχνός. Im Etym. M. steht auch ἰσχνόν, θηλπειὸν ἢ σαπρόν; von ἰσχάω, ἰσχαίνω, trocknen, oder vielmehr vom einfachen ἰχάω, (ohne σ, welches wie in ἴσχω, ἔσχον, ἴσχω, ἔπω, ἕσπω eingeschoben), scheint das lat. siccare zu kommen; von ἰσχανός, ἰσχνὸς kommt ἰσχναίνω, κατισχναίνω. Viell. gehört hieher das Verbum ἰχανῶ für ἰσχαίνω, bey Draco Stratonic. p. 50.

—νοσκελής, έος, ὁ, ἡ, (σκέλος), mit hagern- dünnen Schenkeln oder Füßen.

Ἰσχνότης, ητος, ἡ, Trockenheit, Magerkeit, Hagerkeit, Schmächtigkeit; in der Aussprache dem πλατειασμῷ entgegenstehend, Quinctil. 1, 5, 32. wenn mit zu engem Munde einige Töne oder Buchstaben verbissen werden.

—νουργής, ὁ, ἡ, dünn oder fein gearbeitet, Schol. Soph.

—νοφωνία, ἡ, die schwache Stimme im Sprechen; 2) das Stockern- Stottern im Sprechen; von

—νόφωνος, ὁ, ἡ, der eine schwache Stimme, *exilis vox*, hat; 2) stockert, stottert, stammelt, wie zornige, trunkene, und alte Leute; Aristot. Probl. 11, 30. u. De Audibil. Solche Leute stocken in der Rede, und wiederholen dasselbe Wort oft. Doch muſs es in dem Sinne richtiger ἰσχόφωνος u. ἰσχοφωνία heiſsen; Herodoti 4, 155. ἰσχόφωνος καὶ τραυλός, wo die Handschr. ἰσχνόφωνος haben. Anecd. Bekkeri p. 100. Dieſs nennen die Franzosen *bégayer*, u. τραυλίζειν *grasseyer*. Dieſs kommt von ἰσχνός, jenes von ἴσχω. Plutar. Q. S. 8, 3. verb. ἰσχόφωνα καὶ δυσηχῆ, d. i. den Ton anhaltend- aufhaltend.

—νόω, ῶ, dünn- mager- hager machen.

Ἰσχόμενος, η, ον, davon Adv. —ένως, Plato Cratyli p. 415. c. aufgehalten.

Ἰσχουρία, ἡ, (ἴσχω), der verhaltene Harn, Harnzwang.

Ἰσχοφωνία, ἰσχόφωνος. S. ἰσχνόφωνος no. 2.

Ἰσχυρείζω, bey Hippocr. de arte, wo auch διϊσχυρείζω steht, erklärt es Galen wie ῥωννύω durch ἰσχυριστικῶς ἔχω, ich kann oder will es behaupten- versichern.

—ρίζομαι, eigentlich sich stark machen, sich stark zeigen, seine Kräfte anstrengen; geschieht dieſs durch Worte, so ists steif und fest behaupten, ἰσχ. πρὸς τὸ ἔγκλημα τῷ, Plut. Cicero 29 er vertheidigte sich gegen die Anklage damit, daſs er bewieſs; oder in der Vorstellung, sein festes Vertrauen setzen; für streiten, kämpfen mit ὑπέρ, Aelian. h. a. 15, 15.

—ρικός, einem ἰσχυρός ähnlich, oder s. v. a. ἰσχυρός, Anecd. Bekkeri 1. p. 100., wo auch das Dimin. ἰσχυρίσκος von ἰσχυρός aus Alexis angeführt wird.

—ροβελής, ὁ, ἡ, (βέλος), Alcaeus Athenaei p. 627. f. L. st. ἰσχυρῷ βέλεος. Valckenaer wollte nach der Analogie ἰσχυροβέλης lesen.

—ρογνωμοσύνη, ἡ, harter- fester Sinn.

—ρογνώμων, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), harten- festen Sinnes, Aristot. Nicom. 7, 10.

—ρόδετος, ὁ, ἡ, festgebunden, Schol. Aeschyli.

—ροπαθέω, s. v. a. δεινοπαθέω, Schol. Arati Ph. 71.

—ροποιέω, ῶ, s. v. a. ἰσχυρόω.

—ροπότης, ου, ὁ, ein starker Trinker, Hesych. in ζαπότην.

—ροπράγμων, ονος, ὁ, ἡ, (πρᾶγμα), starke- muthige Thaten verrichtend, Schol. Hom. Il. 5, 405. u. Paulus Alexandr. Apotelesm. M. 3.

—ρόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), mit starker- fester Wurzel.

—ρός, ά, όν, (ἰσχύω), stark, kräftig, mächtig, vermögend; heftig, fest, dauerhaft, hart; das Adv. —ρῶς, sehr stark; λίχνος, μέλας, ὀδυνᾶσθαι, φυλάττειν, Aelian. h. a.; davon

—ρόω, ῶ, stark- kräftig- mächtig- festmachen, stärken, befestigen.

Ἰσχύς, ύος, ἡ, Stärke, Kraft, Vermögen, Macht.

Ἰσχυτήριος, α, ον, (ἰσχυτήρ), stärkend, Hippocr. loc. in hom.

Ἰσχύω, stark- fest- mächtig seyn; ἰσχυον αὐτὸς ἐμαυτοῦ, Aristoph. Vesp. 376., d. i. ἰσχυρότερος ἦν, vermögen, können.

Ἴσχω, eine andre Form von ἔχω, hat alle Bedeut. desselben. ἴσχοντο δ' ἀϋτμῆς πρηστῆρες, Apollon. 4, 776. die Blasebälge hielten an zu blasen, wo falsch ἴσχοντο steht.

Ἰσωνία, ἡ, (ἴσος, ὠνή), gleicher Preis im Verkaufe, Arist. Pac. 1227. gleiches Recht zu kaufen, Pollux 7, 15.; vergl. Demosth. p. 1309. u. ἰσώνιον.

—ώνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνομα), von gleichem Namen, am Namen gleich, Pindar.

Ἰσωπὸς, ὁ, ἡ, Arati 79. f. Les. st. εἰσωπός.

Ἴσως, Adv. gleich, der Gleichheit, vorzügl. unter Bürgern in Demokratien, der Billigkeit gemäſs auf gleiche Art, 2) viel leicht; wahrscheinlicherweise, gewiſs, zuverlässig, Plato Gorg. 7, 89. 52. 3) ἴσως ἑκατόν, etwa hundert, Plutar. Agis 5.

Ἴσωσις, ἡ, (ἰσόω), das Gleichen, die Gleichung.

Ἰταλός, ὁ, *vitulus*, Kalb, wovon *Italia* den Namen haben sollte, Varro R. R. 2, 1. 2. 5. Gellii 11, 1.

Ἰταμεύομαι, ich betrage mich wie ein ἰταμός, kecker- frecher Mensch, Juliani or. 7. p. 210.

—μία, ἡ, s. v. a. ἰταμότης, bey den LXX.

—μός, ἡ, όν, Adv. —μῶς, von u. s. v. a. ἴτης, dreist, unerschrocken, meistens aber verwegen, unverschämt. Aristot. Probl. 29, 1. unterscheidet θαῤῥαλέους und ἰταμοὺς πρὸς τὸ πράττειν im guten Sinne bey Plutar. Lysandri 25. ἰταμωτέρας βοηθείας δεόμενον; conjug. praec. verbindet er es mit ἰταμικόν; Lucian in Lucius asinus mit χαρίτων von reizender Unverschämtheit, Protervität; βλέπειν ἰταμόν, Aeliani h. a. 17, 12.; davon

—μότης, ητος, ἡ, Dreistigkeit, Unerschrockenheit, z. B. τῆς ψυχῆς, Plutar. Public. Keckheit; meist Verwegenheit, Unverschämtheit.

Ἰτέα, ἡ, ionisch ἰτέη, ἡ, die Weide; auch der von Weiden geflochtene Schild, mit Gyps überzogen, (Xenoph. Hellen. 2, 4, 25.), oder mit Ochsenhaut, Eur. Suppl. 695 κατάχαλκος, Heracl. 376. χαλκόνωτος, Troad. 1193. mit Kupferblech überzogen.

Ἰτέϊνος, ίνη, ϊνον, von Weiden, ἰτέα, gemacht; σάκος, Theocrit. 16, 79.

Ἰτέον, auch ἰτητέον, (εἶμι), man muſs gehen, Suidas.

Ἰτεών, ῶνος, ὁ, ein Ort mit Weiden (ἰτέα) bewachsen oder bepflanzt.

Ἴτης, ου, ὁ, (εἶμι, ἴεναι), der dreist- unerschrocken zu einem Geschäfte- in Gefahr geht; auch kühn, unverschämt. Davon ἰτας u. ἰταμός. Plato Protag. p. 167. giebt die Ableitung an: ἴτας γε, ἐφ' ἃ οἱ πολλοὶ φοβοῦνται ἰέναι; davon

Ἰτητέον, s. v. a. ἰτέον, attisch.

Ἰτητικός, ἡ, όν, Aristot. Nicom. 3, 11. s. v. a. ἴτης u. ἰταμός.

Ἰτθίλη, ἡ, s. v. a. διφθέρα, ionisch, bey Hesych., wofür ἰττέαται bey Pollux 2, 210. S. in ἰζάλη.

Ἴτρια, τά, eine Art von Opferkuchen; auch andere Kuchen, Athenaei pag. 646. d. ἴτριον λεπτοῦ ἀπολαύς, Hephaestio p. 54 S. λάγανον nach; davon

Ἰτρίνεος, Anal. 2. p. 141. πεπάδες ἰτρίνεαι πυραμί, s. v. a. ἴτρια καὶ πόπανα.

Ἰτριοπώλης, ου, ὁ, der Kuchen verkauft.

Ἴτρον, τό, f. L. st. ἦτρον.

Ἴττω Ζεύς, boeotisch, Plato 1. p. 140. st. ἴστω, beym Jupiter.

Ἴτυς, υος, ἡ, die Peripherie, der Rand, der Kreis vom Rade- runden Schilde; auch Il. 4, 466. s. v. a. ἄντυξ; Theodoretus IV. p. 538. vergleicht ἴτυν ἁρματος, worauf der ἡνίοχος, mit der πρύμνα, worauf der Steuermann; überhaupt jeder runde Körper vom Angelhaken, Oppiani Hal. 5, 138.

Ἴτω, Imperat. von ἴω, εἴω, ἴμι, εἶμι, er- es gehe; τὸ μοι δεομένοι ὑπὸ σφῶν ἴτω, Plato Legg. 8. p. 416. gut, es sey, ich nehme an, was Sie mir zugeben. u. ἔρπω, und Hemsterh. über Callim. Del. 128. ἴτω εὔφημία Δαναΐδαις, Eur. Iph. Aul. 1470. es sey Alles stille unter den D.

Ἰυγή, ἡ, ἰυγμός, ὁ, Il. 18, 572. und ἰυγμός, s. v. a. ἰαχή, ἰαχός, Geschrey, Lärmen, Getöse, Schreyer, Stimme. S. ἰυγή.

Ἴυγξ, γος, ἡ, (ἰύζω), *iynx*, der Drehehals, Wendehals, von seinem Geschrey, dem eines Sperbers gleichend, genannt, den die alten Hexen und Zauberer vorzügl. als ein Mittel gebrauchten, jemand verliebt zu machen, als ein φίλτρον; die Art lehrt Theocrits Idylle Φαρμακεύτρια; daher die Bedeut. 2) Zauberreiz Liebesreiz; heftige- unwiderstehliche Begierde- Verlangen nach etwas; in Aeliani h. a. häufig; vorzügl. ein Zauberrad, woran man den Vogel band, u. es umdrehte, um den Liebhaber herbey zu holen oder zur Liebe zu bewegen, dessen schon Pindar Pyth. 4, 381. cum Schol. erwähnt. Vergl. Theocrits Id. 2. Beschrieben ist dergl. Analecta 3. p. 172. no. 115.; vergl. Tiedemann de origine artium magicarum p. 69.

Ἰύζω, s. v. a. ἰάχω, ἰαχέω und ἰαχχάζω, ich schreye, mache ein Getöse, Freudengeschrey, von ἰά, ἰή, ἡ, die Stimme, das Geschrey; βοᾶν, ἰύζειν, Soph. Fr. 79. ἔσω σίμβλοιο μίγ' ἰύζουσι μέλισσαι, Quinti Sm. 1, 440.; dav. ἰυκτής, der Schreyer, Rufer; ferner ἰυγή, ἡ, ἰυγμός, ἰυγμός, s. v. a. ἰαχή, ἰαχός

auch ἰυγγοδρομεῖν, s. v. a. βοηδρομεῖν; dann ἰυγγίης, Beyw. des Bacchus, wie ἴακχος; noch hat Hesych. ἰυγμὸς u. ἰυγμωσῖται. Andere haben mit eingeschobenem β gesagt ἰβίζω; davon bey Hesych. ἰβύει, βοᾷ; dann ἰβυκή, εὐφημία; dann ἰβὺς, εὐφημία; ἰβῶν, εὐφημῶν; ἰβυκτήρ, s. v. a. ἰυκτής, der Trompeter; ἰβίβνος, παιανισμός; ἰβιδίγας, τοὺς εὐφημοῦντας; ἰβυκρινῆσαι, ἐπιταχμῆσαι, βοῆσαι; ἰβύκα, σεμνότης, wie ἴακχος, ἰάκχη. Von ἰβικινῆσαι hat Suidas aus Polyb. 2, 29. ἰβυκινητῶν angeführt, wo jetzt βυκινητῶν steht. Man kann ἰύζω und ἰυγή auch von ἄω, αὔω, ich rufe - schreye, ableiten; davon αὐτή, αὐτέω, αὐδή; also αὔω, αὔζω, ἰαύζω, ἰύζω, wie ἄω, ich schlafe, αὔω, ἰαύω.

Ἰυκτήρ, ἰυκτής, ὁ, (ἰύζω), Schreyer, Sänger, Trompeter; der Getöse macht.

Ἴφθιμος, ὁ, ἡ, (ἶφι), stark, mächtig, tapfer, χαλεπόν σε καὶ ἴφθιμόν περ ἐόντα; auch βοῶν ἴφθιμα κάρηνα; für tapfer, πολλὰς δ' ἰφθίμους ψυχὰς, Il. 1, 3. Die Lesart ἰφθιμένοιο, Quint. Sm. 13, 334. ist wahrsch. verderbt. ἰφθίμη φιλότης, Dionys. Perieg. 655. der Beyschlaf einer tapfern Frau.

Ἶφι, wie ein Adv., mächtig, mit Macht; vom alten ἴφις, wovon ἴφιος und ἴφθιμος; bey Homer Τενέδοιό τε ἶφι ἀνάσσεις, s. v. a. κράτει ἀνάσσεις. So ἶφι βιαζομένη. Das Wort kommt in vielen Compos. vor, wie ἰφιγένητος, und in vielen Namen; von Weibern wird es wohl schön bedeuten. Scheint mit ἴς, ἰνός, vis, verwandt zu seyn; und Scholia Veneta Il. α, 151. leitet es von ἰνόφι ab.

Ἰφιγένητος, ὁ, ἡ, von Kraft oder Stärke erzeugt, πῦρ, Orphic. frag. p. 360.

—κρατίδες, ων, αἱ, eine Art Schuhe, vom Feldherrn Iphikrates benannt.

Ἴφιος, Il 5. 556. ἴφια μῆλα, u. anderswo κρίας, erklärt man durch ἰσχυρὰ, μεγάλα, λιπαρά; und Hesych. hat ἶφιν, καλήν; ἶφις, ταχύς.

Ἴφυον, τὸ, Theophr. h. pl. 6, 6. eine Blume mit holziger Wurzel; bey Aristoph. Thesm. 910. Athenaei 2. pag. 240 S. und Epicharmus Athenaei 2. p. 273. S. eine Gemüspflanze. Hesych. erklärt ἴφυα durch λυχνίς; nach andern durch λάχανον, ὃ ἡμεῖς λαβαντίδα καλοῦμεν· οἱ δὲ ἄνθη ἄγρια τῶν σπειρομένων; woraus man die Ungewißheit der alten Grammatiker ersieht. Man hat λαβ. von der Lavendel erklärt. Plinius hat auch hier tiphyon gesetzt; aber τίφυον ist wahrscheinlich ganz verschieden.

Ἰχανῶ. S. in ἰσχνός am Ende nach.

Ἰχθύα, ἰχθύη, ἡ, (ἰχθὺς), getrocknete - rauhe Fischhaut, zum Raspeln, von ῥίνη, squatina, squalus, genommen.

—άριον, τὸ, Dimin. von ἰχθὺς, Diphil. Athenaei 6. p. 228. wo ἰχθυηρὸν steht, nach Grotii Verb.

—άω, ῶ, u. ion. Imperf. ἰχθυάασκον, fischen, angeln, Hom. Die Form ἰχθυάζω Anal. 2. p. 138.

—βολεύς, έως, ὁ, Hesiod., s. v. a. ἰχθυβόλος.

—βολέω, ῶ, ich werfe oder steche Fische, Anal.; von

—βόλος, ὁ, ἡ, (βάλλω), Fische werfend - mit dem Dreyzacke stechend. αἴθυιαι, Anal.

—βόρος, ὁ, ἡ, (βορά), Fische essend - fressend.

—βοτος, ὁ, ἡ, νομαί, Fischweiden, Stellen, wo sie sich nähren, Oppiani Hal. 2, 1.

—διον, τὸ, Fischchen.

—δόκος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), Fische haltend - aufnehmend - aufbehaltend, σπυρίς, Anal.

—ήματα, τὰ, (ἰχθύη), τοῦ λωτοῦ, Hippocr. p. 877. erklärt Erotianus d πρίσματα, ῥινίσματα, Raspelspäne, Galeni Gloss. aber d. λεπίσματα φλοιῶν. Späne von der Rinde.

—ηρός, ά, όν, (ἰχθὺς), von Fischen; zu den Fischen gehörig, die Fische betreffend.

Ἰχθυΐα, ἡ, Fischfang, ἐπ' ἰχθυΐαν καταβάντες, Proclus de Homero p. 9.

—ικός, ἡ, όν, als πύλη, Fischthor, 2. Paralip. 15.

—κεντρον, τὸ, Dreyzack, Fischstecher, Eustath. ad Il. κ. p. 734.; aber Photius hat ἰχθυόκ.

—μίδων, ὁ, σκάρος, Marcelli Sid. 34. Fischkönig.

Ἰχθυοβολεὺς, ἰχθυοβολέω und ἰχθυοβόλος, s. v. a. ἰχθυβολεὺς u. s. w.

—βρωτος, ὁ, ἡ, (βρώσκω), von Fischen gefressen.

Ἰχθυοειδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰχθυώδης.

—εις, εσσα, εν, fischreich, u. s. v. a. d. vorh., Nicander; s. v. a. ἰχθυηρός, Sophocles Herodiani Pierson. p. 437.

—θήρας, ου, ὁ, (θηράω), Fischfänger, Fischer.

—θηρευτής, ὁ, s. v. a. d. vorherg., Manetho 4, 243.; dav. —θηρευτικός, ἡ, όν, u. —τική, verst. τέχνη, Fischerkunst.

—θηρητήρ, ῆρος, ὁ, oder —ρητής, οῦ, ὁ, Fischfänger, Anal.

—θηρικός, ἡ, όν, s. v. a. —θηρευτικός.

—θηρον, ἰχθυόθηρος, s. v. a. κυκλάμινος, Diosc. 2, 194. weil man damit Fische töden u. fangen kann.

—κένταυρος, ὁ, ἡ, als Beyw. des Triton, aus Schol. Lycoph. 34., aus Mensch und Fisch, wie der Centaur aus Pferd und Mensch, zusammengesetzt.

Ἰχθυόκεντρον, s. v. a. τρίαινα, Photius, Hesych. Suidas.

—κόλλα, ἡ, Fischleim; Fischblase, Hausenblase.

—ληϊστήρ, ὁ. S. ἰχθυολῃϊστήρ nach.

Ἰχθυολκός, ὁ, (ἕλκω), Fischzieher, Fischer, Angler.

—λογέω, ῶ, ich spreche - handle von Fischen, Athenaei p. 308. d.; von

—λόγος, ὁ, von Fischen redend - handelnd.

—λύμης, ὁ, (λύμη), Fischpest, Fischfresser, Aristoph. Pax 814. wie pernicies macelli, Horat. Ep. 1, 15, 31.

—μάντις, εως, ὁ, der aus Fischen weissagt, Athenaei p. 333. d. die Kunst oder Wissenschaft eines solchen, ἰχθυομαντεία.

—νόμος, ὁ, ἡ, (νέμω), überh. Fische beherrschend.

Ἰχθυοπτος, ὁ, ἡ, ἐσχάρα, zum Fischebraten gehörig. Photius. ἐσχάρας ἰχθυοπτρίδας hat Pollux 10, 95. ἰχθυπίτης ἐσχάρα bey Hesych.

—πώλαινα, ἡ, Femin. von —πώλης, Pherecrates Athenaei 14. p. 612., wo auch μαγείραινα, die Köchinn, steht.

—πωλεῖον, ἰχθυοπώλιον, τὸ, Fischmarkt.

—πώλης, ου, ὁ, Fischhändler.

—πωλία, ἡ, Fischhandel; bey Athenaeus p. 276. muss es τὰ ἰχθυοπώλια heissen.

—ῥόος, ους, ὁ, mit Fischen fliessend, voll von Fischen, Athenaei Timocles 8. p. 342.

—τροφεῖον, τὸ, Fischbehälter, Fischteich, Athenaei p. 208. a.

—τροφικός, ἡ, όν, zum Fischehalten gehörig - geneigt oder geschickt; von

—τρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), Fische nährend - haltend.

Ἰχθυουλκός, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰχθυολκός, Photius.

—οφαγέω, ῶ, ich esse Fische, lebe von Fischen; davon

—οφαγία, ἡ, das Essen der Fische, Nahrung von Fischen.

—οφάγος, ὁ, ἡ, Fische essend, davon lebend.

Ἰχθυπαγής, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 514., den Fisch stechend.

Ἰχθύπρωρος, ὁ, ἡ. S. in ὑπόπρωρος.

Ἰχθὺς, ύος, ὁ, Fisch; im Plur. auch Fischmarkt, Aristoph. Vesp. 785. Den Accus. ἰχθύα st. ἰχθὺν hat Bianor Epigr. 2.

Ἰχθυσιληϊστήρ, Leonidae Tar. ep. 91. f. L. st. ἰχθυολῃϊστήρ, Fischer.

Ἰχθυφάγος, ὁ, ἡ, s. v. a. —νοφάγος, Anal. 2. p. 252.

—φόνος, ὁ, ἡ, fischtödend, Oppiani Cyn. 2, 444.

Ἰχθυώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, fischartig, im Gestalt und Geschmack; fischreich.

Ἴχμα, τὸ, s. v. a. ἴχνος und ἴθμα, Hesych.

Ἰχναία Θέμις und Νέμεσις, Hymn. in Apollon. 94. Lycophr. 129. παρθένος ἰχναία, Diodori Epigr. 5. die den Verbrechern auf der Spur folgende.

Ἰχνάομαι, s. v. a. ἰχνεύω, Hesych.

—νεία, ἡ, (ἰχνεύω), das Aufspüren, Aufsuchen.

—νελάτης, ου, ὁ, (ἴχνη ἐλαύνων), s. v. a. ἰχνευτής, Anal. 2. pag. 452.

—νευμα, τὸ, (ἰχνεύω), das Aufgespürte.

—νεύμων, ονος, ὁ, eine Wieselart, die die Eyer des Krokodils, 2) ein Vogel, der Würmer, 3) eine Wespenart, die Spinnen aufsucht.

—νευσις, ἡ, das Ausspüren, Aufsuchen.

—νευτήρ, ὁ, und —νευτής, οῦ, ὁ, der Spürer, κύων, Oppiani Cyn.; auch s. v. a. ἰχνεύμων.

—νεύω, (ἴχνος), spüren, aufspüren, nachspüren. Bey Maximus καταρχῶν 36. u. 354. s. v. a. οἰχνέω, gehn; sw.

Ἰχνηλασία, ἰχνηλατία, ἡ, (ἐλασία), das Spüren, Aufspüren, Verfolgen der Spur.
—ηλατέω, ῶ, s. v. a. ἰχνεύω; von
—ηλάτης, ου, ὁ, s. v. a. ἰχνελάτης.
Ἴχνιον, τὸ, Dimin. von ἴχνος.
Ἰχνοβάτης, ου, ὁ, (βαίνω), die Spur betretend und sie verfolgend.
—βλαβής, ὁ, ἡ, am untern Fuſse beschädigt, Manetho 4, 500.
—γραφία, ἡ, (ἴχνος, γράφω), Grundriſs, Vitruv. 1, 2.
—πέδη, ἡ, Fuſsfessel, Schlinge, Anal.
—νος, τὸ, von ἴκω, wie ἴθμα von εἶμι, ἴμι, eigentl. der Tritt, Gang, Schritt; Spur; Fuſs, Hermann ad Hecub. 1034. Fuſssohle; auch die Ferse, und ἴχνη ὑποδημάτων, Arrian. Indic. p. 330. die Absätze-Hacken an den Schuhen.
Ἰχνοσκοπέω, ῶ, aufspüren, nachspüren; davon
—σκοπία, ἡ, das Aufspüren.
Ἰχνευτής, οῦ, ὁ, st. ἰχνευτής; zw.
Ἰχώρ, ῶρος, ὁ, heiſst das Blutwasser, serum, Blut, Eur. Ion. 1016. aber auch Eiter, oder anderes unreines Wasser und verdorbene Säfte des Körpers, πεδουμένους ἰχῶρας, Quinti Sm. 2, 566. Il. 5, 416. steht ἰχῶ st. ἰχῶρα, von ἰχώς, wie ἱδρῶ, κυκεῶ. S. ἱμάς nach, u. Wolf Proleg. p. 83. ἰχῶρες βαρὺ πνίοντας, Memnon 2.; zw.
—ρίζω, eitern; zw. In den Chirurg. vett. p. 114. ἰχωροῦν τὸ ἕλκος, soll wohl ἰχωῤῥοοῦν heiſsen.
—ροειδής, ὁ, ἡ, oder ἰχωρώδης, ὁ, ἡ, (ἰχώρ, εἶδος), eiterartig.
—ῤῥοέω, ῶ, (ῥοή), von Eiter flieſsen, eitern, Dioscor. 5, 26. wo Plinius 27. c. 7. cum manat sanies übersetzt. S. ἰχωρίζω nach.
Ἰχώς. S. ἰχώρ.
Ἴψ, ἰπός, ὁ, ἶπες, οἱ, (ἴπτω), ein Insect, das Horn u. den Weinstock anfriſst und beschädigt, Hom. S. auch ἴξ nach; davon ἰψοφαγία, Wurmfraſs, Lexic. de Spir. p. 250.
Ἴψαο. S. ἴπτω.
Ἴψος, od. ἰψός, nach Plinius suber, Korkbaum, nach Hesych. hedera, Epheu, Theophr. h. pl. 3, 6. Sprengel hält es für prunus cretica Linn.
Ἴω, das Stammwort von ἴμι, εἶμι, u. eo, wovon ἴοι st. εἴοι, ἄμαρ ἴοι πόδες, Theognis 716. und ἴον, ἴες, ἴε, ἴμεν, ἴτε, ἴσαν, ἰοῖμι, Inf. ἴναι, poet. ἴμεν, ἴμεναι, Imper. ἴθι etc. Part. ἰών, ἰοῦσα, ion. ἰοῖσα, ἰόν; gewöhnlicher ist ἴεμαι, selbst in Prosa, und εἶσομαι bey den Dichtern. S. εἶμι nach.
Ἰώ, wie auch im lat. io! triumphe u. s. w., u. Juch, Heisa! Ausruf der Freude, aber auch der Betrübniſs, ach! oh! Statt ὦ, Meleagri epigr. 124. Dioscorides 34. Antipater Thess. 47. Asclepiades 37. Graef. ad Meleagr. p. 126.
Ἴω, eine andre Form st. ἴω, wovon ἴε in ἦμε im N. T.; ferner ἰέω, wovon ἴουν, ἴεις, ἴει, Imperf. ferner ἰάω, wovon ἰάλλω st. ἰάλλω; endlich, wie von ἴω. ἴζω wird, so von ἴω ἴζω; wie von ὄω ὄνυμι, so von ἴω ἴννυμι oder ἴννυμι.
Ἰωγή, ἡ, Schirm, Schutz, Odyss. 14, 533. βορέω ὑπ' ἰωγῇ, wo aber die Lesart ungewiſs ist; die gemeine rührt von Aristarchus her; andre lasen ὑπιωγῇ, wie Ody. 5, 404., wo ὑπωγαί steht. Aber ὑπ' ἰωγῇ βορέω konnte auch heiſsen geschützt gegen den Nordwind.
Ἰώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἰοειδής, also veilchenartig oder -farbig. S. über Nicandri Th. 243. 2) rostig; 3) giftartig.
Ἰωή, ἡ, das Rufen, Schreyen, Il. 10, 139. vom Winde, Getöse, Il. 4, 276. 11, 308. Stimme, Apollon. 3, 708.
Ἰωκή, ἡ, s. v. a. ἰωχμός, Schlachtgetümmel, Il. 5, 740. Angriff oder Verfolgung im Treffen; einmal steht auch ἰῶκα st. ἰωκήν, wie κρόκα st. κρόκην. Man leitet es mit ἰωχμός, ἰωξις, von ἰώκω, st. διώκω, ab, wovon auch προΐωξις, παλίωξις, das Vordringen u. Zurückgehen und Zurücktreiben der Streiter.
Ἰών, ἰώνγα, aeol. st. ἐγώ, ἔγωγε. S. βάνα; boeot. ἰών. Apollonius de Pronom. p. 324.
Ἰών, Interject. he da! hör du! zw.
Ἰωνιά, ἡ, od. ἰωνία, Veilchenbeet; auch s. v. a. ἴον μέλαν u. λευκόν. S. über Theophr.
—νία, ἡ, Ionien; davon —νίζω, ionisch reden oder leben; und —νικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, ionisch. διάλεκτος —κή, die ionische Mundart, deren vier verschiedene Stufen nach den Völkerschaften Herodotus 1, 142. anführt.
—νίς, ίδος, ἡ, eine Ionierinn; mit γῆ, s. v. a. Ἰωνία.
—νίσκος, ὁ, der Fisch χρύσοφρυς, Archestratus Athenaei 7. p. 325. c. Hesych. hat dafür ἴωνος.
—νιστί, (ἰωνίζω), s. v. a. das abgekürzte ἰαστί.
Ἰωνόχνοος führt Photius aus Cratinus an, für Weichling u. Wollüstling, wie χνοολάκων gemacht.
Ἴωξις, εως, ἡ, s. v. a. ἰωχμός.
Ἴωρος, ὁ, nach Hesych. τὸ ὀρεινὸν χωρίον, ὅρος, οἶκος, οὖρος φύλαξ. Suidas hat das Sprüchwort οὐδ' ἐντὸς ἰωροῦ, und bemerkt, daſs das athenische Gesetz die Mörder ἐντὸς ἰωροῦ verwies. Apollon. de Pronom. p. 330. erklärt ἰωροί durch οἱ αὐτῆς πόλεως φύλακες, u. leitet es von ἴς, ἰς, ab u. ὤρα, ὦρος.
Ἰῶτα, Name des Buchstaben; davon ἰωτακίζειν, und davon ἰωτακισμός, ὁ, der Fehler in der Aussprache, wenn man das Jota zu stark ausdrückt, wie Troiia, Maiia. S. über Quinctil. 1, 5, 32. Diomedes Gramm. u. ἰωτογραφέω, mit dem Jota schreiben. Ueber die Verwechselung von ι und γ bey den Abschreibern durch die Aussprache entstanden, siehe die Interpp. zu Hesych. voc. λίγεσθαι.
Ἰωχμός, ὁ, einerley mit ἰωκή, ἴωξις; davon προΐωξις, παλίωξις, Schlachtgetümmel, Il. 8, 89. 158. ἄσχετος, Hesiodi theog. 602. ταμεσίχρως, Theocr. 25, 279. Oppiani Hal. 5, 247. S. ἰωκή.
Ἴωψ, ἴωπος, ὁ, ein unbest. Fisch, Nicander Athenaei pag. 329. a.

K.

K, Kappa, der zehnte Buchstabe im griechischen Alphabet, bedeutet als Zahlzeichen, als ordinale, der zehnte, als cardinale, 20, und mit untergesetztem Strichelchen ͵κ, 20,000. Ist von γ, Gamma, bloſs durch die härtere und mehr gewaltsame Aussprache, d. i. durch das Abprallen der Zunge vom Gaumen, verschieden, und nach Payne von späterer Erfindung als jener Buchstabe, weil seine älteste Gestalt auf den Denkmälern ein zusammengesetztes Gamma zu seyn scheint, nämlich in der ersten geraden und in der zweyten gebognen Form |(. Auf den alten Münzen von Kroton, Korinth und Syrakus findet man die Gestalt Ϙ, woraus das römische Q entstanden ist. Beyde sind nach Payne aus der Verbindung des doppelten gebogenen Gamma, also aus ϘϘ entstanden.
Κα, dorisch st. des ionischen κε, s. v. a. das attische ἄν.
Κάβασσος und κάβασος, ὁ, ἡ, Pollux 6, 43. s. v. a. ἄκληρος, von κάβος.
Καβάλλης, ου, ὁ, Gaul, Mähre, Hesych. Analecta 2. p. 6. und Plutar. wie caballus, Horat. ep. 1, 14, 43.
Καββαίνων, st. καταβαίνων, Hephaestio p. 44. wie κάββαλε, für κάτβαλε, von κατέβαλε.
Καββαλικός, ἡ, όν, st. καταβαλικός, (καταβάλλειν), lacedaemonisch, ein guter Fechter, luctator, pugil, Plutar. 8. p. 246. H. und die Kunst καββαλική, st. γυμναστική, Galen. u. Antonini 7, 52. Im Etym. M. steht κάββαλε, ὁ καταβάλλων, ἢ καββάλης.
Καββάς, ᾶσα, st. καβάς, von καταβάς.
Καβειριάζομαι, die Gebräuche oder ὄργια der Kabiren mitmachen oder feiern, Steph. Byz.
—ρικός, ἡ, όν, nach Art der Kabiren, kabirisch; von
—ρος, οἱ, wurden als Söhne des Vulkanus von den Pelasgern in Lemnus und Samothracien verehrt, und mit groſsen Ze-

gegliedern u. in Zwerggestalt abgebildet; ihnen schrieb man auch gewisse Mysterien zu, Herodot. 2, 51. 3, 37.

Κάβηξ, ηκος, ὁ, κάβαξ, f. L. st. καίηξ, Suidas und Draco pag. 51.

Καβιόθυρα, τά, Mathem. vett. p. 47. von cavea und θύρα zusammengesetzt, Fallthür, Zugthür, Zugbret. S. Index Script. R. R. p. 152.

Κάβος, ὁ, wahrscheinlich das hebräische Kab, Getreidemaafs, welches die Griechen mit ihrem χοίνιξ verglichen, Geopon. 7, 20. not.

Καγκαίνω, καγγαίνω. S. κάγκω.

—**καλίοι**. S. κάγκανος.

—**καμον**, τό, ein orientalisches Harz oder Gummi zum Räuchern und in der Medicin gebräuchlich.

—**κανίης ὕλης πελεκήτορες**, Manetho 4, 324. s. v. a. καγκάνου oder καγκαλίης.

—**κανον**, τό, bey Galen, Paulus und Aetius die Pflanze, welche Dioscor. κοκαλία nennt; die Bedeut. ist der Etymol. nach dieselbe; denn Hesych. hat κακάλεα, κατακεκαυμένα; so auch καγκάλιος u. κάγκανος. S. βάκανον nach.

—**κανος**, ὁ, ἡ, bey Homer ξύλα κάγκανα, trocknes Holz, wo einige ἄγανα scheinen gelesen zu haben. Suidas sagt: ἄγανον, τὸ καπυρὸς ξύλον ἢ τὸ φρυγανῶδες καὶ ἕτοιμον πρὸς τὸ κατεαγῆναι· οἱ δὲ τὸ ἀπελέκητον. Eben so δανὰ ξύλα, von δάω, δαίω. wie κάγκανα von κάω, καίω, κάνω, κακάνω, καγκάνω. στάχυς a., Lycophr. 1430. S. κάγκω.

Κάγκω, bey Hesych. καγκομένης, ξηρᾶς τῷ φόβῳ, wie sonst αὖος τῷ φόβῳ; metaph. ich trockne aus, mache dürr; davon πολυκαγκής δίψα bey Homer; davon καγκαίνω bey Hesych. θάλπω, ξηραίνω; davon κάγκανος und καγκάλιος, verdorrt, verbrannt; davon die Pflanzen κάγκανον und καγκαλία. S. in κάγκανος.

Καγχάζω, f. άσω, das lat. cachinnor, laut lachen; daher fröhlich seyn; frohlocken, ἐπὶ νίκαις, Agathiae epigr. 27. auslachen, spotten. S. γαγγαλίζω.

Καγχαλάω, ῶ, bey Homer lachen oder vielmehr fröhlich u. stolz seyn; sich freuen oder stolz seyn über, ἀγρεύμασι, Lycophr. 109. S. γαγγαλίζω.

—**χασμός**, ὁ, (καγχάζω), lautes-ausgelassenes Lachen.

—**χαστής**, οῦ, ὁ, (καγχάζω), der laut lacht; Lacher, Spötter, Phrynichus Bekkeri p. 45.

—**χαστικός**, (καγχάζω), zum Lachen oder Spotten geneigt oder gehörig.

—**χλάζω**, hat Hesych. für ἀθρόως γελῶ, also st. καγχάζω. Stephanus führt aus Athenaei 10. p. 438. καγχλάζων an, aber jetzt steht daselbst καγχάζων. Wenn die Form richtig ist, so ist es von καγχαλάω gemacht.

—**χρυδίας**, ου, ὁ, von gerösteter Gerste gemacht. ἄρτος, Brod; 2) auch eine Weizenart, Theophr. c. pl. 3, 26.; von κάγχρυς.

—**χρύλιον**, τό, Theophr. c. pl. 5, 6. Aristot. Probl. 20, 8. steht καχρύλια, wofür Geoponica 12, 23. ἄχυρα haben. Schon Stephanus bemerkte, dafs es καχρύδια heifsen müsse, welches wahrscheinl. die ἄχυρα von κάχρυς bedeutet.

—**χρυόεις**. S. καχρυόεις.

Κάγχρυς, ἡ, die geröstete Gerste, woraus hernach polenta und ptisana gemacht ward; φρύγεσθαι καθάπερ ἐν ἰπνῷ τὰς κάχρυς, Strabo 15. p. 1063. in der Epitome, wo der gedruckte Text falsch κάγχρυς hat; 2) der Ansatz zu den Blüthenkätzchen (amenta) im Herbste an den Nufsbäumen u. andern Bäumen, Theophr. h. pl. 3, 6. vorz. an den Bäumen mit getrennten Geschlechtern, wo sie oft eigne Namen hatten; denn an der Haselnufs hiefs es ἴουλος, an der πίτυς κύτταρος, an dem Lorbeerbaum βρύον oder βότρυον. Aber auch die im Herbst keimende Blumentraube des Spierbaums ὄη nennt Theoph. h. pl. καγχρυώδη κορύνην, u. 3, 17. sagt er von einer andern Pflanze κορυνώδη κάγχρυν. Bodaeus ad Theophr. pag. 140. S. Harbkesche Baumzucht II. B. S. 135. 2te Aufl. und S. 121. auch S. 18. 3) die Frucht oder Blumenähre am Rosmarin u. a. Pflanzen (s. καχρυόεις), der davon

—**χρυφόρος**, ὁ, ἡ, heifst.

—**χρυώδης**, ὁ, ἡ, einer κάγχρυς ähnlich. S. in κάγχρυς.

Κάδας καὶ κεκαρμένον, Heliodori 10. p. 494. soll wohl καείας heifsen, wie auch Coray hat drucken lassen.

Κάδδ', st. καδδέ, für κὰδ δέ, κατὰ δέ, poet. Eben so καδδέπεσε st. κατὰ δ' ἔπεσε.

Καδδίζω, von κάδδος, lacod. s. v. a. κάδος, das Gefäfs zum Sammlen der Stimmen; davon κεκαδδίσθαι, Plutar. Lyc. 12. oder κεκαδδίσθαι, κεκαδδίχθαι, durchs Stimmen gewählt oder verworfen werden.

Κάδδιχος, ὁ, ein Maafs 4 χοίνικας haltend.

Κάδδος, s. v. a. κάδος.

Καδδραθέτην, für καταδραθέτην, poet.

Καδδύναμιν, poet. für κατὰ δύν., wie καδδῦσα st. καταδῦσα.

Κάδιον, τό, oder καδίσκος, ὁ, ein kleiner κάδος.

Καδίσκος, ὁ, Dimin. v. κάδος.

Καδμεία, ἡ, die Burg von Theben.

—**μεία**, auch καδμία, ἡ, cadmia, Galmey.

—**μεῖος**, εία, εῖον, und Καδμείων, ὁ, ein Thebaner, als Abkömmling des Kadmus.

—**μηΐς**, ΐδος, ἡ, s. v. a. Καδμεία, die Burg von Theben.

Κάδμος, ὁ, ein Sohn Agenors, Königs von Phönicien, ein Bruder der Europa, Erbauer von Theben in Böotien, ungefähr im J. d. Welt 2400, oder 300 vor Trojens Zerstörung, dem man die Einführung der Buchstaben in Griechenland zuschrieb; nehmlich der 16 alten, zu welchen hernach die sogenannten ionischen, η, ω, φ, χ, ψ, ξ, θ, ζ, hinzukamen, daher jene Καδμήϊα γράμματα heifsen. Herodoti 5, 58. 59. Wolf Prolegom. p. 52. flgd.

Καδοποιός, ὁ, der Eimer oder Gefäfse macht, nämlich von Thon.

Κάδος, ὁ, cadus, ein Fafs-Gefäfs zum Wasser, Eimer, oder zum Weine, κάδων κοίλων ἄφελκε πώματα, Archilochus, od. zum Stimmensammeln, situla; vergl. καδδίζω. πλεκτοὶ κάδοι, geflochtene, Mathem. vett. p. 37. Wird auch κάδδος geschrieben; κάδδοι εἰς ἀλλήλους ἁρμόττοντες, Plato reip. 10. p. 375. Scheint ein ionisches Wort von χάω, χάζω abgeleitet zu seyn.

Κάδουλοι. S. κάδωλος.

Κάδυτας, eine Schmarotzerpflanze, die sich um andere Gewächse windet. S. κασύτας nach.

Κάδωλοι, οἱ, oder κάδουλοι, οἱ, Knaben bey dem Gottesdienste der Κάβειροι gebräuchlich, welche Dionys. Antiq. 2, 22. mit dem römischen Camilli vergleicht.

Κάζω, ich versehe, rüste aus, mache zurechte, schmücke, apparo, excolo; παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένος u. δόλοισι; φρεναῖς κέκασται, Eur. El. 616. a) Il. 2, 530. ἐγχείῃ ἐκέκαστο Πανέλληνας, d. i. übertraf. Apollon. 2, 867. ἐκέκαστο ἰθύνειν, konnte regieren; davon κάστος in den alten Namen Μηδεσικάστη u. Ἰοκάστη. Eine andere Form ist καίνυμαι, w. m. n.

Καήμεναι, Il. 23, 198. und 210. erklärt man für καῆναι, von κάω, καίω; es kann aber auch das Praesens von κάημι, κάημαι seyn, wie ἀήμεναι versu 214. von ἄημι.

Καθά, Adv. d. i. καθ' ἅ, nach dem, gleichwie, so wie, s. v. a. καθώς; gewöhnlicher mit περ, καθάπερ.

Καθαγίζω, (κατά, ἅγιος), ich widme, heilige, vorz. durch Verbrennen des Opfers; daher verbrennen, vom Opfer. ὅτ' οὖν καθαγίζοιεν τοῦ ταύρου τὰ μέλη, wenn sie alle Glieder u. Theile des Stiers verbrannt haben, Plato; τοῦ δέρματος ὀλίγον καθήγιζεν ἐπὶ πυρός, Aeliani h. a. 13, 21.; daher auch die Leiche verbrennen, oder überhaupt zur Erde bestatten. Bedeutet auch das Reinigen eines verunheiligten Orts, und das Büfsen oder Bufsopfer für eine Missethat. Die Form καθαγιάζω aus Plut. Bruti 20. hat Coray in die bey Plut. gewöhnliche verändert.

—**αγισμός**, ὁ, die Weihung, Heiligung; 2) das Verbrennen; 3) die Bestattung zur Erde. S. καθαγίζω.

—**αγνίζω**, rein (ἁγνός) machen; reinigen; von Verbrechen reinigen; aussühnen.

—**αιμακτός**, ὁ, ἡ, mit Blut besudelt od. befleckt; von

—**αιμάσσω**, und καθαιματόω, (αἷμα, κατά), blutig machen, mit Blut besudeln-beflecken.

—**αιμος**, ὁ, ἡ, (κατά, αἷμα), blutig, voll Blut.

—**αίρεσις**, ἡ, (καθαιρέω), das Herunternehmen. So nannte man die Sonnenfinsternisse aus Aberglauben καθαιρέσεις, Schol. Apollonii 3, 533. das Ein- oder Niederreifsen, Niederwerfen; Zerstören, Vernichten; Ermordung, Mord.

Καθαιρέτης, ου, ὁ, (καθαιρέω), der niederreifst, einreifst, zerstört, besiegt, niederwirft; davon

—αιρετικός, ή, όν, zum Herunter- oder Niederreifsen gehörig oder geschickt; zerstörerisch, mörderisch.

—αιρέω, ῶ, (κατά, αἱρέω), herunternehmen, herunterreifsen oder werfen; niederreifsen, einreifsen, als eine Mauer, Xenoph. Cyr. 6, 1, 20. niederwerfen, niedermachen, niederhauen, erlegen, erschiefsen, Cyr. 4, 3, 16.; überh. bezwingen, überwinden, besiegen; auch πάντας ἀγῶνας καθελόντος, Plut. Pomp. 2. μεγάλα πρήγματα μεγάλοισι κινδύνοισι ἐθέλει καταιρέεσθαι, Herodoti 7, 50. werden unternommen u. ausgeführt; und im mildern Sinne, erniedrigen, verringern; auch verurtheilen, Musgrave ad Soph. Ant. 275.

Καθαίρω, f. αρῶ, P. αρκα, Aor. 1. ἐκάθηρα, reinigen, rein machen, putzen, fegen; daher für die Gottheit, von Verbrechen reinigen, d. i. aussöhnen; bey Theocr. 5, 119. mit Ruthen schlagen, wie unser komisches fegen, abstäuben; καθαίρομαι γῆρας, ich reinige mich vom Alter, wie von Schlacken, Aeschyl. Die alte Ableitung von καθαρός vertheidiget Buttmann Lexil. S. 275. und verwirft die andere v. αἴρω u. κατά.

—άλλομαι, f. καθαλοῦμαι, herabspringen; m. d. Genit. wider-gegen einen springen.

—αλμής, έος, ὁ, ἡ, (ἅλμη), sehr salzig, Nicandri Alex. 514.

—αλος, ὁ, ἡ, (ἅλς), sehr salzig, versalzen; κάθαλα ποιῆσαι πάντ' ὀξορραδιούμενα, Diphilus Athenaei pag. 132. c. und von einem Koche sagt Posidippus Ath. 14. p. 662. κάθαλος, κάτοξος, er versalzt alles, er verdirbt alles durch zu vielen Essig, wie Grotius st. καθ' ἁλὸς, κατ' ὄξους liest.

—αμαξεύω, (κατά, ἅμαξα), befahren, ausfahren, wie eine Strafse, ὁδὸς καθημαξευμένη, via trita; σκώμματα καθημαξευμένα, convicia de plaustro. S. πομπεύω. Beym Aelian γέγονεν καθημαξευμένον ὑπὸ παντὸς τοῦ τυχόντος, die von jedem zur Wollust sich brauchen liefs; κοινὸν καθημαξευμένον, wie tritum, Artemidori 1, 31. Dionys. Antiq. 10, 41. verb. es mit ὄχλος. Eunapii Legat. κατεστόρεσεν εἰς τοσόνδε καὶ καθημάξευσε ταῖς συμφοραῖς, herunterbringen, in Verfall bringen.

—αμμα, τό, (καθάπτω), das Geknüpfte, Angeknüpfte; das Band, der Knoten, Eur. Hippol. 676.

—αμμίζω, versanden, mit Sand (ἄμμος) überschütten.

Καθανύω, attisch st. κατανύω, Phrynichus Bekkeri p. 14.

Καθάπαν, st. καθ' ἅπαν, Adv. im Ganzen, überhaupt, in universum.

—άπαξ, Adv. s. v. a. ἅπαξ, und überhaupt, ganz und gar; Odyss. 21, 349. αἴκ' ἐθέλοιμι καὶ καθάπαξ ξείνῳ δόμεναι τάδε τόξα φέρεσθαι, wo man es συλλήβδην und παντελῶς erklärt. ἄτιμος ἔσται καθάπαξ, Demosth. mit οὐ, prorsus non, οὐδὲ καθάπαξ, ne quidem omnino, nicht einmal, Polyb.

Καθάπερ, Adv. s. v. a. καθά, mit angehängtem περ, gleichwie, wie; καθαπερεὶ u. καθαπερανεὶ mit εἰ u. ἄν τι, gleichsam, als, als wenn.

—απλόω, ῶ, (ἁπλοῦς), ausbreiten, entfalten, entwickeln, Aristaeneti 2. ep. 4. Schäfer Meletem. 1. p. 88.

Καθαπτικός, ή, όν, (καθάπτομαι), anfassend, angreifend; beifsend.

—άπτομαι, (ἅπτομαι, κατά), m. d. Genit. ich berühre einen, μάστιγι, mit der Peitsche, und schlage ihn; mit Worten; daher tadeln, anklagen, Vorwürfe machen, κακότητος, Arati 121.; ich greife feindselig - gewaltthätig an; 2) berühren, streicheln, besänftigen, wie mulceo. ἐπέεσσι μαλακοῖσι, Il. 1, 582. bey Herodot. 8, 65. Δημαρήτου τε καὶ ἄλλων μαρτύρων καταπτόμενος, berief sich. θεῶν τῶν τε ἄλλων καταπτόμενος ἱκετεύω καὶ τοῦ Ἑλληνίου Διὸς τοιάδε, 6, 68. man vergleicht das lat. antestari. Das Act. καθάπτω, anknüpfen; davon σῶμ' ἐμὸν καθάπτομαι σκευῇ πρεπόντως, Rhesi 202. zieren, bekleiden. τοῦ τραχήλου καθάπτων, Arriani Ep. 3, 20.; zw.

—απτός, ή, όν, (καθάπτω), angeknüpft, angepafst, angezogen; Aristoph. Ran. 1212. wo andere κάθαπτος schrieben; von

—άπτω, anknüpfen, anbinden, anpassen. S. καθάπτομαι.

Καθάρειος, ὁ, ἡ, δίαιτα, Pythag. carm. 35., und —ρειότης, ἡ, s. v. a. καθάριος, und —ριότης. Adv. —ρείως, Xenoph. Cyr. 1, 3, 8.

—αρεύω, καθαρισύω, (καθαρός), ich bin rein; m. d. Genit. von etwas; καθαρισύω, (καθάριος), ich bin reinlich. Doch in der einzigen Stelle Plato Phaedo. p. 7. Heind. haben die Handschr. richtiger καθαρεύειν.

—αρίζω, s. v. a. καθαίρω, reinigen, rein machen, Gregor. Naz. u. Geopon.

—άριος, ὁ, ἡ, Adv. —ρίως, reinlich; sich oder andere oder seine Sachen rein haltend; Reinigkeit liebend, nett, elegant; davon

—αριότης, ητος, ἡ, Reinlichkeit, Nettigkeit, Eleganz.

—αρισμός, ὁ, (καθαρίζω), die Reinigung, das Reinigen; Reinigungsopfer, Luciani 6. p. 157. s. v. a. κάθαρμα.

—αριστήριον, τό, Ort zum Reinigen, Harpocration in συχνεῖν.

Κάθαρμα, τό, (καθαίρω), das Gereinigte, oder beym Reinigen Aus-oder Weggeworfene, purgamentum, Kehrig, Auswurf; daher beym Reinigungs- u. Sühnopfer das Opferthier oder die Materialien des Sühnopfers, welche nach dem Gebrauche als unrein weggeworfen werden. Daher metaph. ein schändlicher Mensch, Abschaum, Auswurf der menschlichen Gesellschaft.

—αρμόζω, anpassen, anfügen, zusammenpassen oder fügen; eigentlich darunter fügen, wie ἐγὼ νιν ὑπὸ μίτρᾳ καθήρμοσα, Eur. Bacch. 917. καθήρμοσε στέφανον, Meleagri 2.

—αρμός, ὁ, (καθαίρω), Reinigung; Aussöhnung; Xenoph. An. 5, 7, 35.

—αρπονεύω, ῶ, s. v. a. καθαίρω.

Καθαρός, ρά, ρόν, Adv. —ρῶς, (s. καθαίρω), rein, klar, hell, ἠριγένεια, Theocr. 24, 39. lauter, unvermischt, unbefleckt; καθαρὸς Τίμων, der reine-ächte-pure-helle Timon, Aristoph. Av. 1549. ἐν καθαρῷ, verst. τόπῳ, Aristoph. Eccl. 320. einem bewachsenen oder mit Menschen angefüllten Orte entgegengesetzt. γνῶναι καθαρῶς, Aristoph., und εἰδέναι s. Diodor. Sic. st σαφῶς, ἀκριβῶς nach Hesych. καθαραὶ ψῆφοι, Demosth. 303, 22. Rechnung, da alles aufgeht. σὺν τῷ καθαρῷ τοῦ στρατοῦ, Herodoti 4, 135. mit dem gesunden Theile der Armee. καθαρὰ βλέπειν, heiter aufblicken, Phrynichus Bekkeri p. 48.

—αρότης, ητος, ἡ, Reinigkeit, Reinheit.

—αρουργικὴ γῦρις, rein oder fein gemahlenes Mehl, pollen, Geopon. 20, 35. von καθαρουργός, rein machend, rein arbeitend.

—αρπάζω, herunterreifsen.

Καθάρσιος, ὁ, ἡ, s. v. a. καθαρτήριος, reinigend, Aeschyli Eum. 575. aussühnend; was versöhnt-gereinigt werden kann, αἷμα, Aeschyli S. 682. τό, verst. ἱερὸν oder ἱερεῖον, Reinigungsopfer, oder das Opferthier dazu, Herodoti 1, 35. Zeit, Apollon. 4, 708.; von

—αρσις, ἡ, (καθαίρω), Reinigung, Aussöhnung.

—αρτήρ, ῆρος, ὁ, s. v. a. καθαρτής, Manetho; davon

—αρτήριος, ὁ, ἡ, s. v. a. καθαρτικός, Pollux 1, 32.

—αρτής, οῦ, ὁ, (καθαίρω), der reinigt; auch durch Reinigungsopfer von Krankheit und andern Uebeln befreyt. Hippocr. epileps. 1. Plutar. 8. p. 213. H.; davon

—αρτικός, ή, όν, zum Reinigen gehörig oder geschickt.

—αρύλλος, ὁ, ἡ, Dimin. v. καθαρός, Alexis Athenaei 3. pag. 110. Eupolis p. 396. —ύλλως, Cratinus p. 396. b.

—αυαίνω, ganz trocknen oder trocken machen, Luciani 5. p. 259. S. αὔω.

—αυτόν, d. i. καθ' αὑτόν, für sich, allein, besonders; für sich (z. B. thun), d. i. freywillig, ungeheifsen, nach Willkühr; für sich, ohne eines andern Hülfe.

—αύω. S. κατανστής.

—έδρα, ἡ, Sitz, Stuhl, Sessel; Abtritt, Nachtstuhl; das Sitzen, die Lage, Stellung des Sitzenden; das Stillesitzen, Verweilen; τοῦ λαγῶ, das Lager des Hasens, Xenoph. Cyneg. Dimin. καθίδριον, τό, Paulus Aeg. 6. Derselbe braucht aber auch in demselben Buche mehrmals d. Adj. καθέδριος für sitzend auf einem Stuhle, wie z. B. 6, 91. καθέδριον τοίνυν ἢ ἀνακλιμένον σχηματίσαντες τὸν κάμνοντα.

Καθίηκα, ion. u. poet. st. *καθῆκα* von *καθίημι*.

—**ίζω**, (*κατά*, *ἵζω*), setzen, stellen; Med. sich setzen, sitzen; wohnen; verweilen, sich aufhalten; zögern.

—**ειμαρμένος**, durchs Schicksal, *εἱμαρμένη*, wider jemand bestimmt, Plutar. Alex. 52 *καθειμάρθαι ὅλον τὸν βίον*, Lucian. Philop. 14. durchs Schicksal bestimmt und geordnet.

—**ειμένως**, Adv. nachgelassen, nicht angestrengt, sanft, demüthig; Part. Praet. Pass. v. *καθίημι*.

—**ειργνυμι**, *καθειργνύω*, und *καθείργω*, (*εἴργω* und *εἵργω*), einschliefsen, einsperren; einfassen; verschliefsen; davon

—**ειρξις**, ἡ, das Einschliefsen, Einsperren, Verschliefsen; Einfassen, Aeliani h. a. 15, 27.

Καθεῖς, oder *καθ' εἷς*, allein oder mit vorhergehendem *εἷς*, im N. T. einer nach dem andern; wie im Fr. Eur. *ἡμῶν δ' ὅσα καὶ τὰ σώματα ἐστὶ τὸν ἀριθμὸν, καθενὸς τοσούτους ἐστὶ καὶ τρόπους ἰδεῖν;* andere schreiben die Verse dem Philemon zu.

—**εκάστην**, d. i. *καθ' ἑκ.*, verst. *ἡμέραν*, jeden Tag, täglich.

—**εκούσιος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἑκούσιος*, freywillig, Numeror. c. 15.

—**έκτης**, ὁ, (*κατέχω*), die Fallthür am Taubenschlage, Geopon. 14, 6. S. Index S. R. R. p. 152.

—**εκτικός**, ἡ, όν, (*κατέχω*), anhaltend, fest- oder zurückhaltend.

—**εκτός**, ἡ, όν, Adv. —*τῶς*, (*κατέχω*), an-auf-zurückgehalten. *οὐ συγχωροῦσι τοῖς θεαταῖς ἐν τῷ καθεκτῷ εἶναι*, se continere, Philostr. p. 818.

—**ελίσσω**, (*ἑλίσσω*), ich bewickle, umwickle, Herodot. 7, 76. *τὰς κνήμας ῥάκεσι κατειλίχατο*, ionisch statt *καθειλιγμένοι ἦσαν*.

—**ελκυσμὸς**, ὁ, das Herunterziehen; von

—**ελκύω**, oder *καθέλκω*, (*ἕλκω*, *κατά*), herunter oder herabziehen. *τὰς ναῦς*, die Schiffe aus dem Winterbehältnisse ins Meer lassen, aus dem Stapel oder Staffel ins Meer bringen, *deducere navem*.

—**εμα**, τὸ, (*καθίημι*), das Herunterhängende; was man herunterhängen läfst, Halsketten, und dergl. Eben so *καθετήρ*, Clemens Paed. 2. p. 244.

—**έννυμι**. S. *καταέννυμι*.

—**εξῆς**, Adv. s. v. a. d. gewöhnlichere *ἐφεξῆς*.

—**εξις**, ἡ, (*κατέχω*), das Anhalten, Einhalten, Festhalten, Zurückhalten.

Κάθερμα, τὸ, Ohrgehäng, *χρύσεα φορέων καθ.*, Anacreon Athenaei 12. p. 483. Schw.; zw.

—**ερπύζω**, und *καθέρπω*, herab- herunter kriechen oder schleichen.

—**εσις**, ἡ, (*καθίημι*), das Herablassen, Hinunter- u. Hineinstecken: 2) (*καθέζω*), das Setzen oder Sitzen; der Sitz.

—**εσμὸς**, ὁ, falsche Lesart aus Aristoph. Vesp. 1107. statt *καθ' ἑσμούς*.

—**εστηκότως**, Adv. von *καθεστηκώς*, (*καθίστημι*), festgesetzt, feststehend; eingeführt, gebräuchlich; fest; gesetzt; ruhig; gelassen; ordentlich. S. auch *καθεστῶτα*.

—**εστήκω**, wovon das Fut. *καθεστήξω*, bestehen, feststehen.

—**εστῶτα**, ων, τὰ, st. *καθεστηκότα*, der gegenwärtige Zustand; die gegenwärtigen-bestehenden Sitten-Gewohnheiten-Einrichtung-Verfassung.

—**ετὴρ**, ῆρος, ὁ, (*καθέω*, *καθίημι*), ein Körper, den man hinabläfst, hineinsteckt, um damit in der Tiefe etwas zu untersuchen, wie die Sonde, Sucher, oder ein von Leinwand-Wolle-Charpie zusammengedrehter Körper, um ihn in eine tiefe Wunde mit der Arzney oder sonst zu stecken. So sagt Hippocr. *μηλοῦν ὠμολίνῳ καθετῆρι*. Bey Galen ist *καθετὴρ* auch eine gerade, enge oder feine Spritze, um Injectionen in die Harnblase zu machen. Cornarius ad Galen. Comp. Med. s. l. p. 540. S. auch *κάθετος*, ἡ.

—**ετηρισμὸς**, ὁ, das Hineinstecken des *καθετήρ*, u. Untersuchung damit.

—**έτης**, ου, ὁ, s. v. a. *καθετήρ*, auch eine Art von Grundangel, *καθετήρ*, Artemidori Oniroer. 2, 14. Oppiani Hal. 3, 77. 138.

—**ετος**, ὁ, ἡ, (*καθέω*, *καθίημι*), herabgesenkt, heruntergelassen, *ἄρνος*, *βοῦς*, als Opfer ins Meer gesenktes Schaf oder Ochse; *θύραι κάθετοι*, Zugthüren, Schol. Eur. ad Phoen. 115. welche späterhin *πτερὰ* hiefsen. S. *καταράκτης*: nach. *μόλιβδος*, Senkbley; *ἡ κάθ.*, verst. *γραμμή*, der Perpendikel, die senkrechte Linie; auch die Grundangel. *τριχίνης καθέτου*, Epigr. 96. Antipatri Sid., wo jedoch die Handschr. *καθέτης* haben. Aus dem poet. *καθέτῃσι* möchte ich die Form *καθέτη* nicht gern vertheidigen.

Καθεύδω, (*εὕδω*, *κατά*), einschlafen, schlafen; ruhig, sorgenfrey oder sorglos oder träge seyn.

—**εύρεμα**, τὸ, s. v. a. *εὕρεμα*; zw.

—**ευρίσκω**, s. v. a. *εὑρίσκω*, Lucian. Ocyp. 68.

—**εφθος**, ὁ, ἡ, sehr oder gut gekocht; *χρυσὸς*, ausgekochtes-gereinigtes Gold.

—**εψέω**, ῶ, s. v. a. *καθέψω*; davon

—**εψής**, ὁ, ἡ, s. v. a. *κάθεφθος*, Nicander.

—**έψησις**, ἡ, das starke Kochen, Ver- oder Zerkochen; das Verdauen.

—**εψιάομαι**, (*ἑψιάομαι*, *κατά*), s. v. a. *illudo*, verspotten; m. d. Genit. Odyss. 19, 372.

—**έψω**, sehr oder stark kochen; zerkochen, abkochen; verdauen, Aristoph. Vesp. 795.

Κάθῃ, attisch st. *κάθησαι*, 2. pers.

—**ηβάω**, ῶ, sein Jugendalter durchleben, oder s. v. a. *ἡβάω*; zweif.

—**ηγεμονικός**, ἡ, όν, s. v. a. *ἡγεμονικός*; von

—**ηγεμών**, όνος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἡγεμών*, Anführer.

—**ηγέομαι**, οῦμαι, s. v. a. *ἡγέομαι*, u. m. ders. Wortfügung, anführen, vorangehen.

—**ηγήτειρα**, ἡ, Femin. von *καθηγητήρ*, Manetho, od. —*ηγητής*, οῦ, ὁ, s. v. a. *ἡγεμών*, Anführer, Anleiter, Plut. Alex.

—**ηδύνω**, (*ἡδύνω*, *κατά*), sehr süfs oder zu süfs machen.

—**ηδυπαθέω**, ῶ, (*ἡδυπαθέω*), verschwelgen, verprassen, mit allerhand Vergnügungen verbringen, Xenoph. An. 1, 5, 3. m. d. Genit. *βίου*, bey Suidas. S. Hemsterhuis ad Lucian. 2. p. 478.

Καθῆκον, οντος, τὸ, (*καθήκω*), was sich schickt, Pflicht, Schuldigkeit.

—**ηκόντως**, Adv. v. *καθήκων*, nach Schicklichkeit-Pflicht-Schuldigkeit.

—**ήκω**, (*κατά*, *ἥκω*), d. lat. *pertineo*, ich komme hin, reiche hin. *καθήκει ὁ ἰσθμὸς ἐς τὴν θάλασσαν*, reicht-erstreckt sich bis an das Meer. *καθήκει ἐς ἡμᾶς ὁ λόγος*, die Reihe zu sprechen kommt nun an mich. *ἑορτῆς εἰς τὰς ἡμέρας ἐκείνας καθηκούσης*, da ein Fest auf die Tage fiel. *ἀκάμπτῳ μένει καθήκειν*, Aeschyli Choe. 452. wird *aggredi* erklärt. S. *καθίκομαι* nach. *καθήκων χρόνος*, die rechte-bestimmte Zeit. *καθήκουσαι ἡμέραι*, die festgesetzte oder die gewöhnliche Zeit. *καθήκει μοι*, es kommt mir zu, ist meine Pflicht; daher *τὸ καθῆκον*, die Pflicht. *τὰ κατήκοντα*, ionisch st. *καθήκοντα*, meine gegenwärtigen Umstände- Lage, Herodoti 5, 49. 1, 97. 8, 19.

—**ηλιάζω**, (*κατά*, *ἡλιάζω*), ich bringe in die Sonne zu trocknen-zu bleichen, mit der Sonne erleuchten od. hell machen *νύκτα*, Analecta 2. p. 510.

—**ηλόω**, ῶ, (*κατά*, *ἡλόω*), ich verbinde-befestige mit Nägeln, vernagele; davon

—**ήλωσις**, ἡ, das Benageln, Vernageln, Verbinden, Befestigen mit Nägeln.

—**ηλωτής**, οῦ, ὁ, (*καθηλόω*), der mit Nägeln verbindet- befestiget.

—**ηλωτὸς**, (*καθηλόω*), mit Nägeln befestiget.

Κάθημα, τὸ, s. v. a. *κάθεμα*, Pollux 5. 98.; zw.

—**ημαι**, (*κατά*, *ἧμαι*), ich setze oder lasse mich nieder, ich sitze; daher, ich bin ruhig, still oder unthätig oder träge; ich zaudere, verweile, halte mich auf; auch von niedrig liegenden Gegenden und Ländern, Callim. in Delum 168 Aeliani h. an. 16, 12. m. d. Anm. wo andere *καθειμένοι* lesen. *κάθῃ* st. *κάθησαι*, u. *κάθου*, setze dich, attisch, Anecd. Bekkeri pag. 100. Vom optat. *καθοίμην* s. Brunck ad Aristoph. Lys. 149.

—**ημαξευμένως**, Adv. ausgefahren, abgenutzt, ganz gewöhnlich, wie unser abgedroschen, von Part. Perf. Pass. von *καθαμαξεύω*.

Καθημέραν, Adv. st. κατὰ ἡμέραν, täglich. τὸ καθημέραν, das tägliche Geschäft.

—**ημερεία**, ἡ, Polyb. 6, 33. das Zubringen des ganzen Tages, oder das tägliche Geschäft, von καθημερεύω, ich bringe den ganzen Tag zu

—**ημερινός**, ἡ, όν, u. καθημέριος, täglich.

—**ημερόβιος**, ὁ, ἡ, (βίος), *qui in diem vivit*, der für jeden Tag allein lebt, unbekümmert um den folgenden.

—**ησυχάζω**, das verstärkte ἡσυχάζω, Polyb. 9, 32.

Καθίγνυμι. S. καθίννυμι.

—**ιδρόω**, ῶ, (ἱδρὸς, ἱδρώς), ich benetze mit Schweiſse; 2) ich schwitze.

—**ίδρυμα**, τὸ, s. v. a. ἵδρυμα.

—**ιδρύνω**, s. v. a. καθιδρύω.

—**ίδρυσις**, ἡ, s. v. a. ἵδρυσις.

—**ιδρύω**, u. καθιδρύνω, auch καθίδρυμι, s. v. a. ἱδρύω.

—**ίδρως**, ὁ, ἡ, auch κάθιδρος, ὁ, (ἱδρὸς, ἱδρώς), voll Schweiſs, schwitzend; ermüdend.

Καθίεμαι. S. καθίημι.

—**ιερεύω**, (ἱερεύω, κατὰ), heilig machen, weihen, widmen, opfern, Aristot. Nicom.

—**ιερουργέω**, s. v. a. d. vorh.; zw.

—**ιερόω**, ῶ, heiligen, weihen, widmen; davon

—**ιέρωσις**, ἡ, das Weihen, Widmen; die Einweihung.

—**ιζάνω**, s. v. a. καθίζω u. καθιζω, wovon καθιζάω u. καθιζέω gemacht ist; von καθιζάω oder καθιζέω kommt fut. καθιζησόμεθα, Plato.

—**ίζησις**, ἡ, das Sitzen oder Stellen, Setzen.

Καθίζω, (ἕω, ἵζω, ἵζω, κατὰ), ich setze nieder, ich stelle nieder-auf. καθίζω δικαστήν τινὰ oder δικαστήριον, ich bestelle einen zum Richter, setze ein Gericht ein oder nieder; βουλήν, Dionys. halte Rathsversammlung: οὓς καθίσσατο ναιέμεν αἶαν, Apollon. 4, 278. βωμοὶ, τοὺς Μήδεια καθίσσατο, 4, 1219.; daher allgemein, machen, mit einem Adj. oder Partic. als κλαίοντα, Xenoph. Mem. 2, 1, 12. neutr. wie das Med. καθίζομαι, sitzen, sich setzen. καθίσω für καθεδοῦμαι merken Anecd. Bekkeri p. 101. an.

Καθίημι, herunter oder herablassen, niederlassen; οἶνον λαυκανίης καθέηκα, Il. 24, 642. ὀξὺ καὶ μακρὸν καθεικὼς τὸ γένειον, Alciphr. 3, 55. τῷ ὤμω καθεῖτο τοὺς πλοκάμους, Derselbe; anstellen gegen jemand; abschicken gegen jemand. καθιέναι δρᾶμα, ἵππους, ἅρματα. Thucydid. 6, 16. εἰς ἀσκαλίαν, Plut. Cim. 8. zum Wettkampfe stellen, ad certamen demittere. Casaub. ad Athen. p. 52. πεῖραν, Aelian. v. h. 2, 13. not. einen Versuch machen; die Metapher ist von der Sonde oder dem Senkbley der Schiffer hergenommen. σπονδὰς δι' ἐμπύρων, Eur. Iph. Aul. 60. οὐ καθεῖτο τείχη, Thucyd. 4, 103. 5, 52. die Mauern waren nicht aufgeführt in der ganzen Strecke. καθειμένοι τόποι, s. κάθημαι nach.

Καθικετεύω, das verstärkte ἱκετεύω, sehr flehen, bitten.

Καθικμαίνω, s. v. a. κατικμαίνω, Nonni 11, 508.

—**ικνέομαι**, οῦμαι, f. ίξομαι, hingelangen, erreichen, berühren; von Worten, wie καθάπτομαι, anreden, oder in bösem Sinne, anfahren, schelten; mit der Ruthe, Peitsche, μάστιγι, ῥάβδῳ τινὸς καθ. schlagen; τῷ ξίφει, Parthenii 8. mit dem Schwerte hauen; seltener ἐς ὅλμους καθικνουμένας ὑπέροις, die mit Keulen auf Mörser zuschlagen, Pausan. 5, 18.

—**ίκομαι**, s. v. a. d. vorh.; davon das Fut. u. Aor. 2. καθικόμην, nebst den davon abgeleit. Temp. gebräuchlich. καθίκεο θυμὸν ἐνιπῇ, Il. 14, 104. wie sonst ἅπτομαι; nur ist in Prosa der Genit. gebräuchlich, πικρότατα καθικόμενος αὐτοῦ, Aeliani v. h. 14, 3. den schimpflichsten u. empfindlichsten Vorwurf machen; daher Hesych. es durch ὑβρίσας erklärt. Derselbe hat das Activ. καθίκοντες, καθάψαντες. In Aeschyli Choe. 452. scheint καθήκειν in dem Sinne von *aggredi* zu stehen, wenn es nicht καθίκειν heiſsen soll.

—**ιλαρύνω**, erheitern, aufheitern, Suidas.

—**ιμάω**, ῶ, (ἱμάω, κατὰ), an einem Seile oder Stricke hinunter-hinablassen; davon

—**ίμησις**, ἡ, das Hinab- oder Hinunterlassen an einem Seile oder Stricke; das Herab-Herunterlassen; Plutar. 7. p. 74.

Καθιμονεύω, (ἱμὼν, s. v. a. ἱμὰς oder ἱμονιά), s. v. a. καθιμάω, Hesych.

Καθίννυμι, Med. καθίννυμαι, s. v. a. καθίζω u. καθίζομαι; Hippocr. περὶ γυναικ. wo zweymal auch καθίγνυσθαι u. ἐγκαθίγνυσθαι steht; Aretaeus hat ἀνακαθίννυσθαι und Hesych. ἵννυσιν, ἐκαθίζετο, u. ἐνίεσθαι, κοσμεῖν, ἱδρύεσθαι.

—**ιππάζομαι**, ich reite gegen jemand; καθιππάσατο χώρην τὴν Μεγαρίδα, Herodoti 9, 14. die Reiterey verwüstete das Land der Megarenser; 2) ich reite in Parade; daher καθίππαξις, πομπῆς ὄνομα, bey den Lacedämoniern, Hesych. die Cavalcade; metaph. καθιππάσασθαι τῆς φιλοσοφίας, bey Diog. Laert. wie *invehi in philosophiam*, losziehen, schmähen; bey Aeschyl. Eum. 782. νόμους, 734. πρεσβύτην νέος, s. v. a. κατατρέχειν, überwältigen; bey Athen. pag. 581. καθιππάσαι ἐπὶ ἑταίρας, den Beyschlaf von hinten treiben. S. ἵππος.

—**ίππευσις**, εως, ἡ, das Reiten gegen jemand, der Einfall, Angriff zu Pferde; die Procession-Parade zu Pferde; von

—**ιππεύω**, s. v. a. καθιππάζομαι, κῦμα, Oppiani Hal. 2, 515. Herodiani 6, 7. οἱ ποταμοὶ καθιππεύονται, man reitet auf den Flüssen, bereitet sie.

—**ιπποκρατέω**, ῶ, u. καθιππομαχέω, durch Reiterey besiegen, Pollux.

—**ιπποτροφέω**, ῶ, durch Pferdehalten verthun, Isaeus.

—**ίπταμαι**, καθίπτημι, herunter-herabfliegen.

—**ισις**, ἡ, (καθίζω), das Setzen oder Sitzen; der Sitz.

—**ισμα**, τὸ, (καθίζω), der Sitz, Sessel; aus Dioscor. 3. ἐν καθίσματι, f. L. st. ἐγκαθίσματι.

Καθιστάνω, u. καθιστάω, ῶ, s. v. a. d. folgd.

—**ίστημι**, (ἵστημι, κατὰ), in Praesenti und den davon abgeleiteten Temp., dem Fut. Aor. 1., niedersetzen, niederstellen, hinstellen, anstellen, anordnen, machen, zurecht machen, einführen; feststellen; ruhig machen, in Ruhe oder Ordnung bringen; καταστῆσαι Πύλονδε, Odyss. 13, 274. zu Schiffe nach Pylus bringen; καταστήσασθαι λόγον, seine Rede einrichten und halten, Plato Hipp. maior. p. 183. m. Heind. Note. τὴν ζόην κατεστήσατο ἀπὸ ἔργων ἀνοσιωτάτων, Herodoti 8, 105. trieb ein Gewerbe und nährte sich von. Aor. 2. und Praet. neutr. stehen, feststehen, bestehen, dastehen; üblich-gebräuchlich seyn; ruhig stehen oder seyn, sich setzen und ruhig seyn. κατέστη τῆς παρακοπῆς, Aristot. Mirab. c. 30. kam vom Wahnsinne wieder zu sich und zur Besinnung. Das passiv. καθιστάμενος, Diodori 12, 59.

—**ιστήριον**, τὸ, (καθιστὴρ, καθίζω), der Sitz, Schol. Aristoph. Eccl. 729.

—**ιστορέω**, s. v. a. ἱστορέω, ersehen, erkennen, Geopon. 15, 2, 31.

Καθό, d. i. καθ' ὅ, so wie, insoweit, insofern; vergleiche καθά.

—**οδηγέω**, ῶ, καθοδηγία, ἡ, u. καθοδηγός, ὁ, Apollodori 3, 4, 1. s. v. a. ὁδηγέω, ὁδηγία und ὁδηγός, den Weg weisen, anführen; das Anführen, der Anführer.

—**οδος**, ἡ, das Hinabgehen oder-steigen; der Weg-Gang hinab; Rückkehr, Zurückkunft, vorzüglich eines Vertriebenen.

—**ολικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (κατὰ, ὅλος), allgemein, generell, was das Ganze betrifft; καθολικώτερος, Compar. Polyb.

—**ολκή**, ἡ, (καθέλκω), das Herunterziehen, τῶν νεῶν, der Schiffe ins Wasser, Mathem. vett. p. 254. ἀνολκὴν καὶ καθολκήν, in demselben Sinne, Aeneas p. 1655.

—**ολος**, ganz, alle zusammen; καθόλων δὲ τῶν οἴκων σὺν ὅλαις ταῖς συγγενείαις ἁρπαζομένων, Diodor. 17, 13.; daher καθόλου, wie Adv., im Ganzen, im Allgemeinen, überhaupt; welches wahrscheinlich st. καθ' ὅλου steht. καθόλου γράφειν τὰς πράξεις und ἡ τῶν καθόλου πραγμάτων σύνταξις gebraucht Polyb. von der Universalgeschichte. τοὺς καθόλου τῶν πραγμάτων λέγοντας, Isocr. ad Nicocl. p. 51. L. vergl. p. 19. 1, 10.

—**ομα**, ζῶοντες, bey Suidas in ἑταιρείη, d. i. ὁμοίως. S. ὁμός. In Geopon. 10, 2, 5. steht καθομάδα in derselben Bedeutung.

—**ομαλίζω**, (ὁμαλίζω, κατὰ), ebnen, glätten, ἤθη, mildern, mild machen, Plutar. Caes. 15.

—**ομηρίζω**, s. v. a. ὁμηρίζω, Aristaen. Epist. 1, 3. τινὰ, mit homerischen Versen, in homerischer Weise beschreiben.

besingen. Hesych. hat καθυμηρεύω, in derselben Bedeutung.

Καθομιλέω, ῶ, (κατά, ὁμιλέω), m. d. Accus. jemand durch den Umgang - durchs Betragen und Reden im Umgange einnehmen - gewinnen - zu gewinnen suchen. τοὺς μὲν γνωρίμους καθομιλεῖν, τοὺς δὲ πολλοὺς δημαγωγεῖν, die Vornehmen durch seinen Umgang, das Volk durch seine Reden gewinnen, Aristot. Politic. 5, 11. bey Diod. 14, 70. m. d. Dativ. in diesem Sinne; zw. 2) καθωμιλημένος, was gemein - gebräuchlich in Reden geworden, gleichsam zum Sprichworte, δόξα καθωμιλημένη, Polyb. 10, 5. die durchs Gerücht allgemein verbreitete Meynung.

—ομολογέω, ῶ, (ὁμολογέω, κατά), zugestehen oder bekennen; zusagen, versprechen, angeloben, verloben.

—οπλίζω, (ὁπλίζω, κατά), bewaffnen, ausrüsten; mit den Waffen bezwingen, besiegen; Soph. El. 1087. aber Erfurdt hat πάγκλαυτον geschrieben; davon

—όπλισις, ἡ, und καθοπλισμός, ὁ, Bewaffnung, Ausrüstung.

—ορατικός, ή, όν, zum Herab - oder Durchsehen gehörig oder geschickt; einsichtsvoll, scharfsinnig; von

—οράω, ῶ, herabsehen; heruntersehen, Xenoph. Cyr. 3, 2, 10. Τροίαν κατὰ πᾶσαν ὁρᾶται, Il. 24, 291. übersehaut; besehen, ansehen, einsehen, bemerken, Mem. 4, 7, 7.

—ορίζω, begrenzen, bestimmen; davon

—οριστικός, ή, όν, begrenzend, bestimmend, festsetzend, gewiss, bestimmt.

—ορμάω, δραμεῖν, Anal. 3. p. 127. s. v. a. ὁρμάω.

—ορμίζω, einlaufen lassen (in den Hafen), Aeschyl. Prom. 973. Epict. 7, 1. καθώρμισται ἡ κύστις ἐκ τῶν νεφρῶν, Arist. part. an. 3, 9. vesica e renibus dependet. S. ὁρμίζω nach.

—όρμιον, τό, bey den LXX, s. v. a. ἐνόρμιον, Halsband.

—οσιόω, ῶ, wie καθιερεύω, heiligen, reinigen, weihen, widmen, opfern. καθοσιούμενος Μαξιμίνῳ, Herodiani 7, 96. wie devotus, ganz ergeben; davon

—οσίωσις, ἡ, wie καθιέρωσις, Weihung, Einweihung, Widmung, Opfern.

—όσον, d. i. καθ᾽ ὅσον, so weit, so fern.

—ότι, d. i. καθ᾽ ὅ, τι, wie, auf was Art und Weise, wofern.

—υβρίζω, übermüthig - frech behandeln, muthwillig beleidigen, beschimpfen. S. ὑβρίζω. Mit d. Dativ. bey Soph. Aj. 153. sonst m. d. Gen. u. Accus.

—υγίασις, ἡ, (καθυγιάζω), die Heilung, τῶν ὄψεων, des Gesichts, Antigoni Carystii c. 187. not.

—υγραίνω, benetzen, benässen, nass machen.

—υγρος, ὁ, ἡ, und κάθυδρος, ὁ, ἡ, (ὕδωρ), sehr nass, sehr feucht; sehr wässrig oder wasserreich. κρατήρ, Becher mit Wasser, Soph. Oed. C. 158.

—υλακτέω, ῶ, bebellen, anbellen.

—υλίζω, (ὕλη), durchseihen, durchschlagen.

—υλομανέω, ῶ, (ὑλομανέω, κατά), zu viel in Holz und Laub wachsen oder treiben.

—υμνέω, ῶ, besingen, häufig singen, Cleanthis Hymn.

—υπάρχω, s. v. a. ὑπάρχω, Plutar. Cic. 23.

—υπενδίδωμι, Nicetas Annal. 6, 2. nachlassen, nachgeben.

—υπερακοντίζω, s. v. a. ὑπεραx.

—υπερέχω, s. v. a. ὑπερέχω, m. d. Gen. Stobaei Serm. 1. p. 18. Sch. auch m. d. Accus. ibid. 147. In den Ecl. phys. p. 422. wird ὑπερέχον u. καθυπερεχόμενον entgegengesetzt. ἐξουσίαν τοῦ ἀνδρὸς καλοκἀγαθίῃ, Epistola Theanus 2.

—υπερηφανέω, gegen einen sich übermüthig oder hoffärtig bezeigen, Eustath. ad Il.

—ύπερθε, καθύπερθεν, Adv. eigentlich von oben herab, wie οὐρανόθεν, s. v. a. ὕπερθεν, über, darüber; oben; super, superne.

—υπερτερέω, ῶ, ich bin überlegen, übertreffe; von

—υπέρτερος, έρα, ερον, Compar. von κάθυπερ, καθύπερθε, super, superior; der Superlat. καθυπέρτατος, supremus; höher, überlegen.

—υπισχνέομαι, οῦμαι, s. v. a. ὑπισχνέομαι, versprechen, geloben.

Καθυπνής, έος, ὁ, ἡ, Nicander, und κάθυπνος, ὁ, ἡ, Athenaei p. 221. b. festschlafend; schläfrig; davon

—ύπνιος, ὁ, ἡ. S. in παράπταισμα.

Καθυπνόω, ῶ, tief od. fest schlafen, einschlafen, Xen. Mem. 2, 1. Joseph. Antiq. 20, 2.; davon

—ύπνωσις, ἡ, das Einschlafen, Aristot. Probl. 11, 17.

—υποβάλλω, das verstärkte ὑποβάλλω, unterwerfen, unterliegen.

—υπογράφω, s. v. a. ὑπογρ., Eustath. ad Il.

—υποδείκνυμι, vorzeigen, hinzeigen, s. v. a. ὑποδ. Eustath. ad Il.

—υπόκειμαι, s. v. a. ὑπόκειμαι; zw.

—υποκρίνομαι, bey Demosth. einen durch Action, Stimme und Declamation einnehmen und täuschen, wie κατορχέομαι und καταιλέω τινά; Oenomaus Euseb. 5, 26. καθ. τὰ μαντεῖα, bey den Orakeln die Rolle der Götter spielen; mit διαφθείρω, Dionys. Hal. 6. p. 1117. καθυποκρίνεται Ἐνιπεὺς ἀντὶ Ποσειδῶνος εἶναι, stellt sich, als sey er, Lucian. 2. p. 119.

—υποπτεύω, Aristot. Rhetor. Alex. c. 5. ἀδικημάτων καθυποπτευθέντων, die man von einem bloss argwohnt.

—ύποπτος, ὁ, ἡ, f. L. Pollux 2, 57. st. καχύποπτος.

—υποστιβίζω. S. in καταξυράω.

—υποτάσσω, καθυποτάττω, unterordnen, unterwerfen.

—υποτοπέομαι. S. καχυποτοπέομαι.

—υπουργέω, s. v. a. ὑπουργ.

—υστερέω, ῶ, und καθυστερίζω, s. v. a. ὑστερέω und ὑστερίζω, zu spät kommen, nachstehen, zurückbleiben; mit dem Genit.

—υφαίνω, herab - herunter oder fertig weben, verweben; zweif.

—ύφεσις, ἡ, Fahrlässigkeit - Verrätherey des Sachwalters, Collusion mit dem Gegner; von

—υφίημι, (ὑφίημι), ich gebe einem nach, lasse in der Sache nach, und verfahre dabey so nachlässig, dass ich dem Gegner den Vortheil einräume; das latein. praevaricari drückt es fast ganz aus. πολλῶν πραγμάτων καιρὸν ἐάν τις ἑκὼν καθυφῇ τοῖς ἐναντίοις καὶ προδῷ, Demosth. εἰ καθυφείμεθά τι τῶν πραγμάτων, wenn wir vernachlässigen - verabsäumen und dem Gegner überlassen, ders. καθυφεῖκε τὸ πρᾶγμα, γραφάς, τὰ τῆς πόλεως, bey Dinarch. Theocr. fahren lassen u. dafür Geld nehmen; die im Treffen feigen Soldaten nennt Polyaen. 8, 24, 1. καθυφειμένους ἐν ταῖς μάχαισι. Hemsterh. ad Luciani 1. p. 300.

—υφίστημι, s. v. a. ὑφίστημι, Julian. Or. 5. p. 163.

—υψηλός, ή, όν, bey Dionys. Antiq. 2, 43. haben die Handschriften richtiger das einfache ὑψηλός.

Καθύω, beregnen; zw.

Καθωραΐζομαι, das verstärkte ὡραΐζομαι, Hesych. Suid. Photius.

Καθώς, Adv. s. v. a. καθά, καθὸ und καθάπερ, (ὡς, κατά), gleichwie, so wie, je nachdem. Die Attiker brauchen es nicht.

Καί, Conjunct. und mit ἄν contr. κἄν. S. in κἄν, und so die übrigen Verbindungen und Zusammensetzungen in der Reihe der Buchstaben, καὶ ταῦτα u. s. w.

Καιάδας, ου, ὁ, bey den Laced. ein Erdschlund, worein Verbrecher gestürzt, und ihre Leichname geworfen wurden, Pausan. Messen. 18. Strabo 5. pag. 16. S. und 8. p. 564. wird auch κιάδας, καιάτας, καιέτας geschrieben gefunden. Herodoti 7, 133. steht dafür φρέαρ. S. auch Κῶς nach.

Καίαρ, ατος, τό, der Erdschlund, Höhlung in der Erde; 2) Vertiefung in der Schleuder, worin der Stein liegt, Aristot. Mechan. soll wohl κέαρ heissen.

Καὶ γάρ, denn; eigentl. aus καί γε ἄρα zusammengezogen; καί γε, mit seinen Gefährten, s. hiernächst; καὶ γάρ δή, denn wirklich, denn ja; καὶ δή allein bedeutet schon, jetzt, eben, νῦν ἤδη. Ferner sind καὶ γάρ οὖν, καὶ γάρ τοι, und das poet. καὶ γάρ ῥα in der allgemeinen Bedeutung s. v. a. d. vorh. καὶ γάρ δή, wenigstens lässt sich der Unterschied oder die Bedeutung der einzelnen Partikeln weder im Latein. noch im Deutschen nachahmen oder deutlich machen.

Καί γε, et quidem, und sogar; Eur. Phoen. 1695. καὶ ξυνθανοῦμαί γε; eben so bekräftiget es Odyss. 1, 46. καὶ λίαν κεῖνός γε ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ, ja nur zu sehr verdient er den Tod, den er starb; καὶ μάλα γε ἀστείας ἑορτῆς, u. zwar, und das; 2) schränkt es die Behauptung ein; ἑλληνικόν γε τὸν ὁμόθεν τιμᾶν ἀεί, sagt Menelaus bey Eur. Or. 487. worauf die Antwort: καὶ τῶν νόμων γε μὴ πρότερον εἶναι θέλειν, ja, aber auch, sich nicht über die Gesetze zu erheben.

Καὶ δή, schon jetzt, eben, nun; wird häufig mit ἤδη verwechselt; aber καὶ δή heifst auch gesetzt, καὶ δὴ παρεῖκεν· εἶτα πῶς u. s. w., Eur. Hel. 1065. *fac, eum concedere*, gesetzt, er gestattet es, Aeschyli Supp. 883. καὶ δὴ δίδεγμαι· τίς δέ μοι τιμὴ μένει; Eur. Med. 388. Valcken. ad Herodot. p. 591. Hermann ad Vig. p. 793. Xenoph. Anab. 5, 7, 9. καὶ δὴ καί, auch sogar, endlich auch, also auch. Dasselbe ist καὶ δὴ οὖν der Bedeutung nach.

Καὶ εἰ, wie *etsi*, obgleich, wenn auch.

Καιετάεις, καιετάεσσαν Λακεδαίμονα, Odyss. 4, 1. las Zenodotus; daher Callim. καιετάεντος ἀπ᾽ Εὐρώταο sagte, fr. 224. d. i. καλόν, Strabo 8 p. 201. Sieb.

Καικίας, ου, ὁ, ein Wind, Nord-Ost, Gell. 2, 22. Plin. 2, 47.

Καὶ μάλα, auch καὶ μάλα γε, und zwar sehr.

Καὶ μὲν δή, und καὶ μὲν δὴ καί, aber auch, überdem.

Καὶ μήν, et sane, gewifs auch, auch noch; gewöhnlicher, wenn man den Beweis vom Gegentheile führt, *atqui*, aber, nun aber, jedoch; καὶ μὴν καί, ja was noch mehr, ja sogar.

Καινίζω, (καινός), ich neuere, Sophocl. Trach. 867. καί τι καινίζει στέγη, es geht etwas ungewöhnliches im Hause vor; 2) bey Callimach. πρῶτος τὸν ταῦρον ἐκαίνισεν, *imbuit, auspicatus est*, hat ihn eingeweihet. So καίνισον ζυγόν, Aeschyli Ag. 1079. S. καινόω.

—*νίς, ίδος*, ἡ, f. Les. Luciani 6. p. 178. st. κοπίς, Schlachtmesser.

—*νισμα*, τό, Manetho 4, 191. κεδροχαρεῖς σοροεργὰ τέχνης καινίσματ᾽ ἔχοντες, die aus Cedernholze neue Särge machen; wo aber Spitzner καινονίσματα vorschlägt.

—*νισμός*, ὁ, (καινίζω), die Neuerung.

—*νιστής*, οῦ, ὁ, (καινίζων), Erneuerer, Glossar.

—*νογραφής*, ὁ, ἡ, σύνθεσις, Philicus Hephaestionis p. 53. Gaisf. neue Composition.

—*νοδοξέω*, bey Joseph. Antiq. 16, 11. τὸ μῖσος ἐκαινοδόξει τὴν ἐξουσίαν haben andere Handschr. richtiger ἐκαινοτόμει, erneuerte und gab eine neue Richtung.

—*νοδοξία*, ἡ, Neuerungssucht; zw.

—*νολογία*, ἡ, neue ungewöhnliche Sprache od. Redensart, Dionys. Hal.

—*νοπαθέω*, bey Plutar. 10. p. 550. mit ὀδύρομαι verb., s. v. a. ξενοπαθέω u. δεινοπαθέω. Andere lesen δεινοπ. u. κακοπ.

—*νοπαθής*, ὁ, ἡ, πήματα καινοπαθῆ, neues Unglück, neue Leiden, Soph. Tr. 1277. wo andre καινοπαγῆ lesen.

—*νοπηγής*, ὁ, ἡ, (πηγνύω), neu zusammengefügt oder gemacht, Aeschyli Theb. 648.

—*νοπήμων*, ὁ, ἡ, (πῆμα), ὠμοῖς, Aeschyli Theb. 369. ἄρτι διεσχισμένοις nach d. Schol.

—*νοποιέω*, ῶ, ich mache neu, erneure, erfinde; τί καινοποιηθὲν λέγεις; was erzählst du neues? Soph. Tr. 873; dav.

—*νοποιητής*, οῦ, ὁ, der erneuert, der neu erfindet, Xen. Cyrop.

—*νοποιΐα*, ἡ, Erneuerung, neue Erfindung.

—*νοποιός*, ὁ, ἡ, neu machend; erneuernd; neu erfindend.

—*νοπραγέω*, ῶ, ich mache- thue neue, ungewöhnliche Dinge; ich mache od. suche Neuerungen. Wird mit κοινοπρ. oft verwechselt; davon

—*νοπραγία*, ἡ, das Thun von neuen, ungewöhnlichen Dingen; Neuerung, Neuerungssucht. Wird mit κοινοπρ. oft verwechselt, wie Diodori 15, 8.

—*νοπρέπεια*, ἡ, das Ansehen vom Neuen; Neuheit; das Betragen eines neuen- fremden- unbekannten Menschen; von

—*νοπρεπής*, έος, ὁ, ἡ, Adv. —πῶς, (πρέπω), was das Ansehen vom Neuen hat; neu, ungewöhnlich; von Personen, der sich wie ein Neuling- Fremdling- ein mit der Sache Unbekannter beträgt, Plut. 7. p. 320.

Καινός, ἡ, όν, neu; fremd; ungewohnt, unbekannt, ungewöhnlich; ἐκ καινῆς (ἀρχῆς), von neuem, *denuo*, d. i. *de novo*.

—*νόσπουδος*, (καινός, σπουδή), neuerungssüchtig; τὸ κ., Neuerungssucht, Longin. subl. 5.

—*νοσχημάτιστος*, ὁ, ἡ, (σχηματίζω), und —σχήμων, ὁ, ἡ, (σχῆμα), neu oder ungewöhnlich gebildet- gestaltet- gestellt, Eustath. ad Il.

Καινόταφος, ὁ, ἡ, σχῆμα, Analecta 2. p. 420. no. 64. statt σχῆμα καινὸν τάφου; doch s. Jacobs T. III, 3. p. 234.

—*νότης*, ητος, ἡ, (καινός), Neuheit, Ungewohntheit, Unbekanntschaft.

—*νοτομέω*, ῶ, ich schneide eine Sache an; bey Xenoph. Vect. 4, 27. ich baue ein neues Gestein im Bergwerke an; ich schürfe; dann überh. ich fange etwas Neues an; ich neuere; davon was neu angefangen od. geneuert wird.

—*νοτόμημα*, τό, heifst, so wie καινοτομία, ἡ, das Neuanfangen, Neuern; und der dergleichen thut, heifst

—*νοτόμος*, ὁ, ἡ, Adv. —όμως, (καινός, τομή), dagegen καινότομος, was neu angefangen- geneuert worden ist; neu, ungewöhnlich.

—*νότροπος*, ὁ, ἡ, von neuer, ungewöhnlicher Art- Sitte, Appian.

—*νουργέω*, ῶ, (καινός, ἔργον), ich fange neue Sache- Neurungen an; ich neuere, ändere; mache neu, τὴν σαγήνην, das Netz, Alciphr. 3. Ep. 5.; davon

—*νούργημα*, τό, und —νούργησις, ἡ, auch —νουργία, ἡ, die Neuerung, Aenderung.

—*νουργίζω*, s. v. a. —νουργέω; davon

—*νουργισμός*, ὁ, die Neuerung, Erneuerung, Aenderung.

—*νουργός*, ὁ, ἡ, der Neuerungen macht- vor hat.

—*νοφανής*, ὁ, ἡ, (φαίνομαι), was den Schein- Ansehen von Neuheit hat.

—*νόφιλος*, ὁ, ἡ, einer der das Neue- Neuerungen liebt; 2) der oft seine Freunde wechselt, Photius.

—*νοφωνέω*, ῶ, (φωνή), ich brauche neue Worte.

—*νοφωνία*, ἡ, die Neuheit- das Fremde der Worte.

—*νόω*, ῶ, ich neuere, ändere ab; bey Herodot. 2, 100. s. v. a. einweihen, καινίζω. Bey Thucyd. 3, 82. καινοῦσθαι τὰς διανοίας, dafs die Gemüther zu Neuerungen geneigt wurden.

Καίνυμαι, drückt d. lat. *praestare* aus; ἐκαίνυτο φῦλα ἀνθρώπων νῆα κυβερνῆσαι, Ody. 3, 282. übertraf alle im Steuern; von κάδω, καζω; davon ἀποκαίνυμαι, Moschi 2, 92. Hesych. hat auch καινία, νίκη.

Καίνω, ich tödte, Eur. κανῶ, ἔκανον, κανεῖν. S. κάω und κτείνω.

—*νῶς*, (καινός), Adv. neu, ungewöhnlich.

—*νωσις*, ἡ, (καινόω), die Neuerung.

Καίπερ, Conjunct., obwohl, obgleich, obschon, mit dem Participio, καὶ μάλα περ θυμῷ κεχολωμένον bey Homer, wo καίπερ durch μάλα getrennt steht, wie im lat. *quo te cunque*, st. *quocunque te*. Ist auch in Prosa gewöhnlich, wird aber da nicht getrennt; von καί und περ zusammengesetzt, und s. v. a. εἰ καί. Bey Apollon. Rhod. 2, 359. s. v. a. καὶ allein. S. περ nach.

Καιρικός, ἡ, όν, (καιρός), zur Zeit gehörig, die Zeit betreffend- bezeichnend.

Καίριμος, ίμη, ιμον, s. v. a. καίριος, καιρίμην πληγήν, verm. πλήγην, Machon Athenaei 13. p. 581. s. v. a. καιρίαν, wo die Handschr. κιρίμην haben.

Καίριος, ία, ιον, oder καίριος, ὁ, ἡ, Adv. —ρίως, zeitig, zur rechten Zeit schicklich- passend- treffend; οἴνῳ καίρια ὀγγελάσας, Callim. γλυκευνδοῖ, Meleagri ep. 25.; daher von einem Schlage- Wunde u. s. w. treffend, tödlich, Xenoph. Cyr. 5, 4, 5. von einem Theile des Körpers, dessen Wunde tödlich wird, Xenoph. de re eq. 12, 2. u. 8. dafür Eur. Andr. 1116. εἰς καιρὸν τυπείς sagt st. καιρίαν. Philostr. Icon. 3, 10. τὸ εἰς καιρὸν τοῦ τραύματος. Diodori epigr. 15. ἐάγη καίριον ἀστράγαλον. S. auch καιρός no. 4.

—*ρομανέω*, Analecta 2. p. 155. no. 4. σὺ δ᾽ εἰς τέχνην ὄργια καιρομανεῖς, wo aber die Lesart ἐκαιρονόμεις, von καιρονομέω, richtiger ist, du führtest ihn durch einen zur Gelegenheit passenden Einfall auf die Kunst.

Καιροπτία, ἡ, Joseph. c. Ap. 2, 11. verderbte Lesart.

Καιρὸς, ὁ, bedeutet überhaupt das rechte Maafs - Verhältnifs (*modus*) einer Sache zur andern in Ansehung der Zeit, die rechte - bequeme - gelegene Zeit, *opportunitas*, Gelegenheit; *ἄνευ καιροῦ*, unzeitig, *alieno tempore*. Daher *καιρὸς*, die von den Umständen herbeygeführte rechte Zeit zu handeln - sprechen; *ἐπὶ καιροῦ λέγειν*, Plutar. Demosth. 8., (daher *ἡ πρὸς καιρὸν ἀτολμία*, ibid.) bey jeder vorkommenden Gelegenheit, d. i. aus dem Stegreife reden; *ὑμεῖς τοσοῦτο, ὄντες μέγιστον ἔχετε καιρὸν*, Xenoph. Anab. 3, 1, 36. ihr habt den gröfsten Einflufs und Wirkung; 2) eine bestimmte - abgeredete - festgesetzte Zeit; 3) d s Maafs in Ansehung der Sachen, der Begierde - Leidenschaft des Handelnden; *ἐμπίπλασθαι ὑπὲρ καιρὸν*, sich übersättigen; *ὑπὲρ καιρὸν σῖτα*, übermäfsiges Essen; *μείζων τοῦ καιροῦ γαστὴρ*, übergrofser Bauch; *προσωτέρω τοῦ καιροῦ*, *iusto longius*; *καιροῦ πλέονες*, *iusto plures*; 4) *καιροὶ*, wie lat. *tempora*, die Umstände der Zeit, die Lage eines Menschen bey den Zeitumständen. *αἴρειν καιροὶ*, Strabo 5, 1, 12. *πόλιν συνηγμένην ὑπὸ λιμοῦ εἰς τὸν ἔσχατον καιρὸν*, Plut. Sullae 12. in die äufserste Gefahr. Von der Bedeutung No. 1. hängt ab *καιρὸς χρόνου*, das rechte Zeitmaafs, *opportunitas*; *ἐν καιρῷ εἶναί τινι*, jemanden zur rechten Zeit beystehen - helfen - nützlich werden, Xenoph. Hellen. daher *τὸ καίριον ποιεῖν ξένῳ*, Soph. Phil. 525. eben so viel ist. Man kann *κ.* auch Nutzen übersetzen, Eur. Andr. 131. *τὰ ἔνδικα οὐ ποικίλων δεῖ ἑρμηνευμάτων, ἔχει γὰρ αὐτὰ καιρὸν*, Phoen. 481. die gerechte Sache spricht für sich selbst; *ἐκ καιροῦ*, *ex tempore*; 5) *καιροὶ σωμάτων*, die Beschaffenheit des Körpers, in Ansehung der weichlichen od. harten Lebensart, Aristot. Polit. 7, 16. Auch überh. Nutzen, *τίς σοι καιρὸς*, Eur. Andr. 130. was nützt dir es? daher *ἐν καιρῷ τινὶ γίγνεσθαι*, jemanden nützlich werden - dienen, Xenoph. Hellen. S. auch *καίριος*; dafür sagt Philostr. Apoll. 6, 18. *ὑμῖν ἂν ἐν κέρδει γενοίμην*.

Καῖρος, τὸ, *licium*, Tibull. 1, 6, 79. *firmaque conductis annectit licia telis*, die Schnüre, welche, durch die Kreuzung der Gelese gezogen, die sich durchkreuzenden Fäden der Kette oder des Aufzugs parallel neben einander befestigen. Dieses Befestigen der Gelese heifst *καιρῶσαι*, davon *καίρωμα*, τὸ, das Befestigte, die Handlung *καίρωσις*, ἡ, davon die Weberinn *καιρωστὶς* oder *καιρωστρὶς* bey Callimachus heifst; derselbe sagte *ὑδάτινον καίρωμα ὑφαίνουσιν ὅμοιον*. Die Hauptstelle ist Eustath. über Odyss. p. 1571. Rom. *καιροσπάθητον ὕφασμα* hat Suidas aus Hermippus comicus in *ἀνθλεῖν* angeführt, wo *κιροσπ.* gedruckt steht; davon

Καιροσέων ὀθονέων ἀπολείβεται ἔλαιον, Odyss. 7, 107. von einem so dichten leinenen Gewebe, dafs das Oel davon abläuft; welches man für *καιροεσσῶν* von *καιρόεις* erklärt, also *εὖ κεκαιρωμένων* od. *μεμιτωμένων*. Andere scheinen *κηροεσσῶν* geschrieben zu haben. S. Index Script. R. R. pag. 373. Hieher scheint auch die Stelle des Hesych. *κηροεσσέων, παλαιῶν*, zu gehören.

Καιροσκοπέω, ich passe die Zeit - Gelegenheit ab, Palladius in vita Chrysost.

—**ροτηρέω**, s. v. a. d. vorh. *τὰς μεταβολὰς*, Diodori 19, 16.

—**ροφυλακέω**, ich passe die gelegene Zeit ab, *τὴν πόλιν*, *tempora urbis observare*, Demosth. *τὴν χρῆσιν*, die bequeme Zeit des Gebrauchs, Aristot. Polit. 8, 3. wo die Basler Ausg. —*φυλακτεῖν* hat, wie Luciani 5. p. 19. *καιροφυλακτοῦντα*, ohne Casus, wie Appian. Punic. 8, 88. u. Mithrid. 60. ohne *ε* geschrieben; davon

—**ροφυλακία**, ἡ, das Abpassen der Gelegenheit, Photii Lex.

—**ρόω**, ῶ, davon *καίρωμα*, τὸ, *καίρωσις*, ἡ, ferner *καιρωστὶς* oder *καιρωστρὶς*, ἡ. S. *καῖρος*, τὸ.

Καισαρεύω, ich handle wie ein *Καῖσαρ*, Dio Cass.

Καὶ ταῦτα, und das, und zwar, vorzüglich, insonderheit, *imprimis*, obgleich.

Καὶ τοι, fast s. v. a. *καὶ μὴν*, aber, wohl aber, nun aber, doch, und doch, ob zwar, wiewohl. Meist wird noch *γε* angehängt, *καί τοί γε*, vorz. in den letztern Bedeutungen.

Καίω, attisch *κάω*, besser ohne jota subscript., v. *κάω*, *καύω*, wovon Fut. *καύσω* nebst den abgeleiteten Temporibus, brennen, anzünden, sengen; *καίεσθαί τινος*, verst. *ἔρωτι*, *ardeo* (*in*) *aliqua*, von Liebe gegen jemand brennen. Von *καίω* ist das Imperf. *ἔκαιον*, ion. *ἔκηον* (von *κήω*; einige schreiben *ἔκηον*, aber unrichtig), Aor. *ἔκηα*, poet. *ἔκεα*, *ἔκεια*, auch *ἔκεισα* (wie von *κέω*), Aor. Pass. *ἐκάην* u. s. w.

Κὰκ, d. i. *κὰτ*, das abgekürzte *κατὰ* (wie *πὰρ* st. *παρὰ*) mit Verwandlung des *τ* in *κ* vor einem Worte, das sich mit *κ* anfängt, als *κὰκ κεφαλὴν*, welches man gewöhnlich, aber fehlerhaft, in ein Wort schreibt; eben so *κὰγ γόνυ* st. *κὰτ γόνυ*, d. i. *κατὰ γόνυ*. S. Wolfs Vorrede zur zweyten Ausgabe der Odyssee.

Κὰκ, st. *καὶ ἐκ*.

Κακάβη, ἡ, und *κάκαβος*. S. *κακκάβη*.

Κακαγγελέω, Demosthenes p. 315. Schäfer ad Plutum pag. 511. ich bringe eine schlimme Nachricht, wie *εὐαγγελεῖν*.

—**αγγελία**, ἡ, die schlimme Nachricht, Antigonus c. 12. 2) Verläumdung, Hippocr. wo andere richtiger *καταγγελίη* haben.

—**άγγελος**, ὁ, ἡ, schlimme - schlechte Nachricht bringend; Unglücksbote, Meleagri 72. Plutar. 8. p. 259. H., wo vorher *καταγ.* stand.

—**άγγελτος**, ὁ, ἡ, (*ἀγγέλλω*), ἄχος, durch eine schlimme Nachricht verursachte Traurigkeit, Sophocl.

Κάκαλα, τὰ, s. v. a. *τεῖχος*, Aeschyl. Hesychii u. Photii.

Κακαλία, ἡ, ein Kraut, Dioscor. 4, 123. Plin. 25, 11. vielleicht eine Art Huflattig, *tussilago* od. *cacalia* Linn. S. *κάγκανον*.

Κακανδρία, ἡ, Feigheit, Zaghaftigkeit, Eur. und Sophocl. Bey Hesych. *δύναμις ἐπὶ κακά*.

Κακανόω, ῶ, aus Plutar. 6. p. 877. *ψυχὴν*, stärken, anfeuern; sehr zw. Eine Handschr. hat *κακκονεῖν* st. *κατακονᾶν*; an einer dritten Stelle 7. p. 135. Hutt. steht *καλλύνειν*; in der zweyten Cleomenis 2. *αἰκάλλειν*.

Κακανθήεις, ήεσσα, böse blühend, von schädlicher Blüthe, Nicand.

Κάκανον. S. *βάκανον* nach.

Κακάω, ῶ, *caco*, kacken, seine Nothdurft verrichten.

Κακελπιστέω, (*κακελπιστής*), schlimme Hoffnung haben, Schlimmes befürchten, Arriani Ep. 4, 5.

—**έμφατος**, Adv. —*φάτως*, (*ἔμφατος*, *κακὸς*), von übelm Rufe, Hesych. von übler Bedeutung oder Nebenbedeutung.

Κακεντρέχεια, ἡ, Arglist; von

—**εντρεχής**, έος, ὁ, ἡ, arglistig. *κακῶς ἐντρεχής*, Polyb. 4, 87. Epicharmus Anecd. Bekkeri 105.

Κακεργασία, ἡ, Theophr. fragm. p. 456. Heinsii, mala elaboratio, schlechte Verarbeitung oder Verdauung.

Κακεργάτης, ὁ, u. *κακεργάτις*, ἡ, s. v. a. d. folgd.; zw.

—**εργέτης**, ου, ὁ, Uebelthäter, Femin. *κακεργέτις*, ἡ, Uebelthäterinn.

Κακεστώ, ἡ, das Gegentheil von *εὐεστώ*, Hesych.

Κακέσχατος, ὁ, ἡ, *ὕπνος δὲ πεῖναν τὴν κακέσχατον δαμᾷ*, Gnomae *μονόστιχοι* Brunck. 498. den äufsersten bösen Hunger.

Κάκη, ἡ, das Schlechte, Fehlerhafte, Plato; der schlechte Charakter, das schlechte Betragen, besonders eines Kriegers, oder Feigheit, Furchtsamkeit; schlechter Zustand, Unglück, Eur. Med. 1057.

Κακηγορέω, ῶ, ich schelte, schmähe, verläumde; davon

—**ηγορία**, ἡ, das Schelten, Schmähen; Verläumdung.

—**ηγορίου δίκη**, s. v. a. —*ρίας*, Injurienklage, Klage wegen Schmähung.

—**ήγορος**, ὁ, ἡ, Adv. —*όρως*, (*κακὸς*, *ἀγορεύω*), Uebels oder schlecht redend, scheltend, schmähend, verläumdend; der Compar. u. Superl. *κακηγορίστερος* und *κακηγορίστατος*, Pollux 2, 127.

Κακήθης, ὁ, ἡ, s. v. a. *κακοήθης*, Nicander.

Κακηπελέω, und *κακηπελία*. S. *εὐηπελία*.

Κάκης, ὁ, ein ägyptisches Brod, Strabo 17. p. 632. Sieb.

Κακία, ἡ, wie *κακὸς*, feig, so *κακία* u. *κακότης*, Feigheit, Muthlosigkeit, Zaghaftigkeit; überh. Untauglichkeit, Ungeschicklichkeit, Unbrauchbarkeit; Fehlerhaftigkeit; 2) Unglück, Unglückseligkeit; oppos. *εὐδαιμονία*, Xen. Mem. 2, 1, 26. u. 29. So setzt Thucyd. 2, 59. der *ἡδονῇ* die *κακία* entgegen, d. i. Unlust, Verdrufs; 3) Fehlerhaftigkeit; Laster, Untugend, Bosheit; 4) Schande, Schimpf.

Κακιζότεχνος, ὁ, ἡ, (κακίζω, τέχνη), immer etwas an einer Kunstarbeit tadelnd; nie damit zufrieden. So hieſs der zu genaue und sorgfältige Künstler Callimachus bey Pausan. 1, 26. Plinius 34. c. 8., wofür Vitruvius 40. c. 8. das gelindere κατάτεχνος, d. i. der Gekünstelte, gebraucht.

Κακίζω, (κακός), act. ich schelte- beschuldige- tadle jemand; κακίζομαι, ich bezeige mich- handle als ein Feiger, feigherzig, Il. 24, 214. μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πέσῃς, Eur. El. 977.

Κακίμηνος, s. v. a. ἀτυχής, Hesych.; zw.

Κακιότερα, τά, comp. Strato Epigr. 6, 6. hat die Vatic. Handschr. st. χερειότερα.

Κακισμός, ὁ, (κακίζω), der Tadel, Vorwurf, Beschimpfung, das Schelten, Strabo 9. p. 646.

Κακκάβα, u. —άβη, ἡ, das Rebhuhn, von seiner Stimme; 2) cacabus, dreybeiniger Tiegel, nach Photius; κακκάβα ζέουσα, siedender Topf, Athenaei p. 358.; auch κάκαβος, κακκαβος, welches die Atticisten verwerfen; davon

—**βίζω**, drückt das Geschrey der Rebhühner aus, *caccabare*. S. auch κικκαβίζω.

—**βιον**, τό, und κακκαβίς, ἡ, Dimin. von κακκάβη, die Rebhenne, und der Topf, Eubulus Athenaei p. 169. f.

—**βος**, ὁ, *cacabus*. S. κακκάβα.

Κακκάζω, drückt das Geschrey (Gackern) der eyerlegenden Hühner, nach Hesych. u. Photius, der Perlhühner, nach Pollux, aus.

Κακκάω, s. v. a. κακάω.

Κακκείω, st. κατακείω, d. i. κατακεισόμενος, um sich niederzulegen, Il. 1, 606.

Κακκεφαλῆς, st. κατὰ κεφαλῆς, sind zwey Worte und müssen κὰκ κεφαλῆς geschrieben werden. S. vorh. in κάκ.

Κάκκη, ἡ, die Kacke, Menschenkoth.

Κακκῆαι, st. κατακῆαι, s. v. a. κατακαῦσαι.

Κακκονέω. S. κακονέω.

Κακκόρυθα, st. κατὰ κόρυθα, schreib κὰκ κόρυθα.

Κακκορυφήν, st. κατὰ κορυφήν, schreib κὰκ κορυφήν.

Κακκρύπτω, st. κατακρύπτω.

Κακοανάστροφος, ὁ, ἡ. S. εὐανάστ. nach.

Κακοβάκχευτος, ὁ, ἡ, s. v. a. κακῶς βακχεύων, Schol. Eur.

—**βιος**, ὁ, ἡ, schlecht- gering- kümmerlich lebend, Anecd. Bekkeri 104.

—**βλαστέω**, ῶ, ich keime schlecht od. schwer; von

—**βλαστής**, ίος, ὁ, ἡ, od. κακόβλαστος, ὁ, ἡ, schwer oder schlecht keimend oder treibend; κακοβλαστότερα, Theophr. h. pl. 4, 10.

—**βλητος**, ὁ, ἡ, schlecht oder umsonst geworfen, Suidas.

—**βουλεύω**, ich handle wie ein κακόβουλος, unkluger, thörichter- übelberathener Mensch; im Passivo Eur. Ion. 877.

—**βουλία**, ἡ, Charakter od. Zustand eines κακόβουλος, übelberathenen od. sich übel rathenden Menschen, also Unbesonnenheit, Thorheit.

—**βουλος**, ὁ, ἡ, übel rathend; übelberathen; sich od. andern schlecht rathend; thöricht, unbesonnen, unklug.

—**βουλοσύνη**, ἡ, s. v. a. —βουλία, Orac. Sibyll. pag. 23. Gallaei.

—**γαμβρος**, ὁ, ἡ, unglücklich durch od. in seinem Schwiegersohne, Eur. Rhes. 260.

—**γαμίου δίκη**, s. v. a. κακογαμίας, d. i. κακοῦ γάμου, Anklage wegen schlechter oder gesetzwidriger Heirath.

—**γαμος**, ὁ, ἡ, unglücklich verheirathet; γάμος κ., unglückliche Heirath.

—**γείτων**, ονος, ὁ, ἡ, schlechter Nachbar, Soph. Phil. 692. wo es aber von andern durch κακοῦ γείτων erklärt wird, am Unglücke Theil nehmend; oder besser mit dem Schol. στόνον κακογείτονα, das den Nachbar belästigende Seufzen und Klagen.

—**γένειος**, ὁ, ἡ, (γένειον), mit einem schlechten od. dünnen Barte, Suidas in εἰστροιζῆναι δ. β.

—**γενής**, ὁ, ἡ, (γένος), von schlechtem- d. i. niedrigem- unbekanntem Geschlechte od. Herkommen; oppos. εὐγενής; zweif.

—**γλωσσία**, ἡ, die böse Zunge oder Rede; Schmähsucht, Schol. Pind. Pyth. 4, 504.; von

Κακόγλωσσος, ὁ, ἡ, (γλῶσσα), von oder mit böser Zunge oder Sprache; Νιόβη, Callim. Unglück bedeutend, Eur. Hec. 657.

—**γνωμονέω**, περί, übel gesinnt seyn gegen einen, Nicetas Annal. 10, 8.

—**γνωμοσύνη**, ἡ, böse Gesinnung, böser Rath, Aesopi Fab. 286.; von

—**γνώμων**, ονος, ὁ, ἡ, (γνώμη), von schlechter Einsicht; übel gesinnt.

—**γονος**, ὁ, ἡ, zum Unglücke geboren, Schol. Soph. Oed. tyr. 27.

—**γύναιος**, ὁ, der mit Weibern unglücklich ist, Procli Paraphr. p. 228.

—**δαιμονάω**, ῶ, von einem bösen Dämon geplagt werden, rasen, toll und wie besessen seyn und handeln; wie δαιμονάω, Memorab. 2, 1, 5. unbesonnen in sein Unglück rennen, Plut. Luculli 4.

—**δαιμονέω**, ῶ, unglücklich seyn, Unglück haben od. leiden; Demosth. 93. verbindet es mit ὑπερβάλλειν ἀνοίᾳ; von κακοδαίμων; davon

—**δαιμονία**, ἡ, das Unglücklichseyn; Unglück; Leiden; 2) von κακοδαιμονάω, Raserey, Xen. Mem. 2, 3, 18.

—**δαιμονίζω**, (κακοδαίμων), unglücklich schätzen- halten; oppos. εὐδαιμ.

—**δαιμονιστής**, ὁ, Athenaei p. 551. f. S. νουμηνιαστής.

—**δαιμοσύνη**, ἡ, s. v. a. κακοδαιμονία, Hippodamus Stob. Serm. 141. Ἄρεος, Manetho 4, 462. active, Unglückbringendes Gestirn. Bey Suidas in Ἀπίκιος Schlechtigkeit; von

—**δαίμων**, ονος, ὁ, ἡ, der einen schlechten- unglücklichen Dämon hat, unglücklich; 2) ein böser Geist, Arriani Ep. 4, 4. Adv. —μόνως, διακείμενος, Lucian.

—**δάκρυτος**, ὁ, ἡ, übel oder sehr weinend oder beweint, Hesych.

—**δεκτέω**, übel oder schlecht aufnehmen, Hesych.

—**διδασκαλέω**, ῶ, τοὺς νέους, ich unterrichte schlecht oder im Bösen, Sextus Emp.

—**δικία**, ἡ, schlecht verwaltetes Richteramt, schlecht gesprochenes Urtheil des Richters.

Κάκοδμος, ὁ, ἡ, s. v. a. κάκοσμος, übelriechend.

Κακοδόκιμος, ὁ, ἡ, schlecht bewährt, verworfen, Epicharmus Athenaei p. 85.

—**δοξέω**, ῶ, ich bin oder stehe in schlechtem Rufe; 2) habe eine schlechte oder verkehrte Meynung; davon

—**δοξία**, ἡ, schlechter Ruf; schlechte- verkehrte Meynung oder Lehre.

—**δοξος**, ὁ, ἡ, (δόξα), von schlechtem Rufe, Xenoph. Ages. in schlechtem Rufe stehend; unberühmt od. berüchtigt.

—**δουλος**, ὁ, böser- schlechter Sklave, Lucian. Philop. und Cratinus Anecd. Bekkeri p. 104.

—**δρομία**, ἡ. S. πτεροδρομία nach.

—**δωρος**, ὁ, ἡ, (δῶρον), zum Unglücke geschenkt od. schenkend, Suidas.

—**ειδής**, ὁ, ἡ, (εἶδος), von schlechtem Ansehen, häſslich.

—**ειμονία**, ἡ, schlechte Kleidung, Schol. Apollon. 1, 308.; von

—**είμων**, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), schlecht gekleidet.

—**ελκής**, ὁ, ἡ, ὄχθους κακοελκέας, Manetho 1, 54. *tubera ulcerosa*, eiternde Geschwülste.

—**έπεια**, ἡ, (κακοεπής), schlechte- fehlerhafte Rede; Schmähung; Schmähsucht. Photius hat —επία.

—**εργέω**, ῶ, ich handle böse, thue böses; davon

—**εργής**, ὁ, ἡ, Manetho 1, 315. 4, 234. s. v. a. —εργός.

—**εργία**, ἡ, böse- schlechte Handlung oder That, Odyss. 22, 374.

—**εργός**, ὁ, ἡ, böse- übel- schlecht handelnd; γαστήρ, Odyss. 18, 54. *fames improba*, der böse Hunger.

—**ζηλία**, ἡ, unglückliche- ungeschickte Nacheiferung oder Nachahmung von schlechten Dingen, in unrühmlichen Eigenschaften- Worten u. dergl. das Gegentheil εὐζηλία; vgl. Quintil. Orat. 8, 3. u. Demetr. Phal. 186. not.

—**ζηλος**, ὁ, ἡ, Adv. —ζήλως, das Gegentheil von εὔζηλος, der unglücklich- schlecht nacheifert, oder in schlechten- unrühmlichen Dingen einem nachahmt.

Κακοζοΐα, ἡ, Sappho, und κακοζωΐα, ἡ, unglückliches - mühseliges Leben, von κακοζωέω. S. in εὐζωέω.
—**ζωος**, ὁ, ἡ, (κακὸς, ζωή), der ein unglückliches - mühseliges Leben führt.
—**ήθεια**, ἡ, schlechte - böse Sitten - Gewohnheiten; 2) Bosheit, List; κακοήθειαι λεγόμεναι bey Aeschines s. v. a. was er anderswo ἀντίθετα ἐπιβεβουλευμένα καὶ κακοήθεια nennt, Kniffe, Kunstgriffe, listige Reden, von κακοήθης.
—**ήθευμα**, τὸ, boshafte Handlung - Rede, Plutar. Pomp. 37.; von
—**ηθεύομαι**, ich bin oder handle schlecht - boshaft oder tückisch, Schol. Aristoph. In Stobaei Ecl. ethic. p. 40. steht κακοηθιζομένους τὴν φιλοσοφίαν. Arriani Ep. 3, 16. verbindet es mit σκώπτειν u. γελοιάζειν, und 4, 6, 31. κακοηθισάμενος ἄλλον; von
—**ήθης**, εος, ὁ, ἡ, Adv. —ήθως, (ἦθος, κακὸ), von schlechtem Charakter; schlecht gesinnt, schlecht denkend; boshaft, hämisch, tückisch, hinterlistig.
—**ηθίζομαι**. S. κακοηθεύομαι nach.
—**ηχής**, έος, ὁ, ἡ, oder κακόηχος, (ἦχος), schlecht - übel - mistönend, Grammat.
—**θαλπής**, ὁ, ἡ, (θάλπω), schlecht wärmend, Grammat.
—**θανασία**, ἡ, schlimmer Tod, Paulus Alexandr. L. 3.
—**θάνατος**, ὁ, ἡ, schlecht oder unglücklich sterbend; einen bösen oder schlechten Tod bringend, Plutar. 9. p. 78.
—**θελής**, έος, ὁ, ἡ, (θέλω), wie *malevolus*, schlecht gesinnt, abgeneigt, Theophili Inst. Adamantii Physiogn. p. 207. Sylb.; davon
—**θελία**, κακοθέλεια, ἡ, Abneigung, Feindschaft; zw.
—**θεος**, ὁ, ἡ, Theophr. Porphyrii Abstin. 2, 7. der schlechte Götter hat od. sie für schlecht wie Menschen hält; bey Schol. Soph. s. v. a. δύσθεος u. κακοδαίμων.
—**θεραπεία**, ἡ, schlechte Heilung, Hippocr.
—**θημοσύνη**, ἡ, Hesiodi ἔργ. 472., d. Gegentheil v. εὐθημοσύνη, Sorglosigkeit und Unordnung.
—**θήμων**, ὁ, ἡ, das Gegentheil von εὐθήμων, sorglos, unordentlich.
—**θηνεῖν**, oppos. εὐθηνέω, in schlechten Umständen seyn, schwach - mager seyn; nicht gedeihen, unfruchtbar seyn, Aristot. h. a. 6, 19. S. εὐθηνέω.
—**θροος**, contr. κακόθρους, ὁ, ἡ, schlecht redend; von unglücklicher Vorbedeutung, Soph. Ajac. 137.
—**θυμία**, ἡ, (κακοθυμέω, v. κακόθυμος), üble - schlechte Gesinnung, Abneigung, Feindschaft, Mismuth; oppos. εὐθυμία; mit μῖσος verbunden, Plut. 7. p. 901.
—**θυμος**, ὁ, ἡ, (θυμὸς), übelgesinnt; abgeneigt; mismüthig; oppos. εὔθυμος.
—**θυτος**, ὁ, ἡ, der schlechte Opfer bringt, Porphyrii Abstin. 2, 7.
Κακοΐλιον, τὸ, das böse oder unglückliche Ilion, Odyss. 19, 260.
Κακοκαρπία, ἡ, schlechte Beschaffenheit der Früchte; Unfruchtbarkeit; von
—**καρπος**, ὁ, ἡ, mit od. von schlechter Frucht; unfruchtbar.
—**κέλαδος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσκέλ., Schol. Hesiodi ἔργ. 194.
—**κέρδεια**, ἡ, schlechter oder schändlicher Gewinn, häfsliche Gewinnsucht, Theogn. 225.; von κακοκερδής, ὁ, ἡ, der bösen Gewinn oder im Bösen oder durch Böses sucht, Gregor. Naz. Epigr. 207.
—**κλεής**, έος, ὁ, ἡ, (κλέος), von schlechtem Rufe, berüchtigt, Tryphiod. 125.
—**κνημος**, ὁ, ἡ, (κνήμη), Πὰν, Theocr. 4, 63. mit schlechten Schenkeln, wo es Hesych. κακόφθαρτος und κακόσιτος, mager, erklärt.
—**κοίμητος**, ὁ, ἡ, (κοιμάομαι), schlecht schlafend, Grammat.
—**κρισία**, ἡ, (κρίσις), schlechtes Urtheil; schlechte Beurtheilung, Polyb. Analecta.
—**κτερής**, ὁ, ἡ, bey Hesych. s. v. a. κακοκτέριστος, ὁ, ἡ, (κτερίζω, κτερείζω), bey Schol. Soph. schlecht zur Erde bestattet; unbegraben.
—**λέκτρος**, ὁ, ἡ, Oppiani Cyn. 1, 261. der einen bösen od. widernatürlichen Beyschlaf gehabt.

Κακολίμενος, ὁ, ἡ, (λιμὴν), mit einem schlechten Hafen.
—**λογέω**, ῶ, ich schmähe, schimpfe, verläumde; davon
—**λογία**, ἡ, das Schmähen, Schimpfen, Verläumden; von
—**λογικός**, ἡ, όν, schmähsüchtig, verläumderisch; von
—**λόγος**, ὁ, ἡ, schmähend, schimpfend, scheltend, verläumdend; schmähsüchtiger od. verläumderischer Mensch.
—**μαθής**, έος, ὁ, ἡ, (μαθέω), schlecht - schwer - langsam od. wenig lernend od. begreifend, Anaxandrides Anecd. Bekkeri p. 104.
—**μανέω**, Philo T. II. p. 501. Mang. κἂν αἱ ἀνθρώπων σοφίαι κακομανῶσι, scheint mir sehr zw.
—**μαντις**, εως, ὁ, ἡ, schlechter Prophet, Unglücksprophet, Aeschyl.
—**μαχέω**, ῶ, (μάχη), schlecht, d. i. entweder feige od. hinterlistig im Kampfe sich bezeigen.
—**μέλετον ἰὰν**, (μέλος, κακὸς), Aeschyl. Pers. 952. von Unglück singend.
—**μετρέω**, ῶ, ich messe schlecht oder falsch, Lucian. 4. p. 78.; davon
—**μέτρητος**, ὁ, ἡ, schlecht oder unrichtig gemessen - abgemessen, Eustath.
—**μετρος**, ὁ, ἡ, (μέτρον), schlecht od. unrichtig messend od. gemessen - abgemessen, auch vom Verse.
—**μηδής**, έος, ὁ, ἡ, (μῆδος), arglistig, tückisch; betrügerisch, Hom. hymn. 2, 389.
—**μήτηρ**, ερος, ἡ, unglückliche Mutter, Glossar.
—**μήτης**, ου, ὁ, oder κακόμητις, ὁ, ἡ, s. v. a. κακομηδής und κακόβουλος, Eur. Or. 1403.
—**μητίη**, ἡ, Manetho 2, 308. Arglist.
—**μητος**, ὁ, ἡ, s. v. a. —μήτης, Orph. fragm. p. 376.; zw.
—**μήτωρ**, ορος, ὁ, ἡ, der eine schlechte oder unglückliche Mutter hat; s. v. a. ἀμήτωρ, Grammat.
—**μηχανάομαι**, ῶμαι, (κακομηχανέω, Polybii 13, 1.), ich handle arglistig - tückisch; ich stelle nach; τὴν ἄλλην βλακείαν κακομηχανώμεναι, Clemens Paed. 3. p. 253. die andern elenden Künste der Weichlichkeit übend. Schäfer ad Plutum pag. 517. hält diese Form der Analogie zuwider und zieht —χανέω vor.
—**μηχανία**, ἡ, arglistige - tückische Handlung od. Betragen; Bosheit im Erfinden, erfinderische Bosheit, Lucian. 5. p. 52.
—**μήχανος**, ὁ, ἡ, (κακὸς, μηχανή), arglistig, heimtückisch, nachstellend; Il. ζ. von der Helena, unheilstiftend.
Κακομιλία, ἡ, (ὁμιλία), Umgang mit schlechten Menschen, Diodori 12, 12.; sollte eigentl. κακομ. heifsen.
—**μίμητος**, Adv. —μήτως, Aristot. Poet. 26, 10. schlecht nachahmend.
—**μισθος**, ὁ, ἡ, schlecht belohnt oder lohnend, Schol. Aeschyli.
—**μοιρία**, ἡ, unglückliches Geschick, Schol. Soph. Tr. 662.
—**μοίριος**, ὁ, ἡ, (Schol. Eurip. Phoen. 158.), κακόμοιρος, ὁ, ἡ, u. κακόμορος, ὁ, ἡ, (μοῖρα, μόρος), von übelm - unglücklichem Loose - Schicksale; unglücklich; ὠδῖνες —μοιροι, Antiphili ep. 40.
—**μορφία**, ἡ, häfsliche Bildung, Häfslichkeit; von
—**μορφος**, ὁ, ἡ, (μορφή), häfslich gebildet, häfslich, Anal.
—**μουσος**, ὁ, ἡ, fast s. v. a. ἄμουσος, schlecht von Gesange, - von Musik; bey Plutarch. 8. p. 814. κακομουσία, ἡ, schlechte oder verderbte Musik.
—**μοχθος**, ὁ, ἡ, von schlechter - unglücklicher od. vergeblicher Arbeit.
—**νοέω**, ῶ, ich bin übel gesinnt; oppos. εὐνοέω.
—**νοια**, ἡ, üble Gesinnung; Abneigung; Feindschaft; oppos. εὔνοια.
—**νομέω**, πολιτείας εὐνομουμένης τε καὶ κακονομουμένης, Ocelli 4. bey einer gut od. schlecht verwalteten Regierung, wo andre καλοκακονομουμένης haben.
—**νομία**, ἡ, schlechte Gesetzgebung od. gesetzliche Verfassung, Xenoph.; von
—**νομος**, ὁ, ἡ, mit od. von schlechtem Gesetze, von schlechter gesetzlicher Verfassung u. Sitten, Herodot.
—**νοος**, contr. κακόνους, ὁ, ἡ, übel gesinnt; abgeneigt; feindlich gesinnt; oppos. εὔνους, gewogen; Plur. κακόνοι, attisch; Superl. κακονούστατος, Demosth. 625.

Κακονύμφευτος, ὁ, ἡ, oder *κακόνυμφος*, ὁ, ἡ, (*νυμφεύω*, *νύμφη*), unglücklich verheirathet; *κακονύμφιος*, Nonnus 5. p. 102.

—*νως*, Adv. von *κακόνοος*.

—*ξεινία*, ἡ, u. *κακόξεινος*, ὁ, ἡ, poet. st. *κακόξεν*.

—*ξενία*, ἡ, Unwirthbarkeit- Unfreundlichkeit gegen Fremde; von

—*ξενος*, ὁ, ἡ, und —*ξεινος*, unwirthbar- unfreundlich gegen Fremde od. Gastfreunde; unglücklich mit seinen G., Odyss. 20, 376.

—*ξύνετος*, ὁ, ἡ, im Bösen- zum Bösen klug, arglistig, Thucyd.

—*οινία*, ἡ, Geopon. 5, 45. schlechte Beschaffenheit des Weins.

—*πάθεια*, ἡ, (—*παθής*), Leiden, Kummer, Unglück, Mühseligkeit.

—*παθέω*, ῶ, ich leide- dulde Unglück; bin unglücklich; habe Schaden. *ὑπὸ τοῦ καπνοῦ*, Antigonus Caryst. c. 57. wofür Aristot. h. a. 9, 40. *πονεῖν* sagt.

—*παθής*, έος, ὁ, ἡ, oder *κακόπαθος*, Posidonius Athenaei p. 233. e. Dion. Hal. u. Philo mechan. p. 56. Adv. —*θῶς*, (*παθέω*), Unglück leidend, unglücklich, elend, mühselig. Musonius nennt *γυναῖκα αὐτουργικὴν καὶ κακόπαθον*, Philomathiae I. p. 166.

—*παρθενεύτως*, Adv. s. v. a. *ἀπαρθ.* Schol. Eur.

—*πάρθενος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀπάρθενος*, *παρθ.* Eur. unglückliche Jungfrau. Analect. 1. p. 36. *Μοῖρα κακοπ.*, feindselige Jungfrau.

—*πατρις*, ιδος, ὁ, ἡ, von schlechtem- unedlem od. unglücklichem Vater oder Vaterlande, Theogn. 195.

—*πετής*, (*πέτομαι*), schlecht fliegend, Aristot. h. a. 9, 15. wo jedoch Aelian. h. a. 4, 47. *κακοπαθής* gelesen zu haben scheint.

—*πηρος*, ὁ, ἡ, (*πήρα*), mit schlechtem Ränzel, Etym. M.

—*πινής*, ὁ, ἡ, (*πῖνος*), schmutzig; niederträchtig, bey Soph. Aj. 381. Athenaei p. 565. e.

—*πιστία*, ἡ, Treulosigkeit; sw.

—*πιστος*, ὁ, ἡ, (*πίστις*), treulos; sw.

—*πλαστος*, ὁ, ἡ, Adv. —*στως*, schlecht gebildet oder fingirt- angenommen- ausgedacht; Schol. Lycophr. für sehr herumirrend aus Hermogenes.

—*πλοέω*, *κακοπλώω*, schlecht oder unglücklich schiffen- zu Schiffe fahren.

—*πνους*, ὁ, ἡ, (*πνοή*), schlecht oder schwer athmend, Pollux 1, 197.

—*ποιέω*, ῶ, m. d. Accus. ich schade, beschädige, verderbe; bey Xenoph. Oecon. 3, 11. schlecht handeln. S. über Anab. 2, 5, 5.

—*ποιητικός*, ή, όν, zum Schaden- Beschädigen- Verderben gehörig oder geneigt.

—*ποιΐα*, ἡ, (*κακοποιέω*), das Schaden, Beschädigen, Verderben.

—*ποιός*, ὁ, ἡ, schadend, schädlich, beschädigend, verderbend.

—*πολιτεία*, ἡ, schlechte Staatsverwaltung od. schlechter Zustand des Staats, Polyb. 15, 21. u. Philo 1. p. 118. P.

—*πονητικός*, *ἕξις σώματος*, die Beschaffenheit eines an schwere Arbeiten gewöhnten Körpers, Aristot. Polit. 7, 16.

—*ποτμος*, ὁ, ἡ, (*πότμος*), unglücklich; eigentl. von bösem Geschicke; auch von schlimmer Bedeutung, inauspicatus, Aristot. h. a. 9, 17.

—*πους*, οδος, ὁ, ἡ, mit- von schlechten- häſslichen Füſsen.

—*πραγέω*, ῶ, s. v. a. *κακῶς πράττω*; ich bin unglücklich in meinen Unternehmungen; überh. ich bin unglücklich, befinde mich in elender- schlechter- unglücklicher Lage; von

—*πραγής*, ὁ, ἡ, s. v. a. *κακοτυχής*, Hesych. u. *κακοπράγημα*, τό, Nicetas Annal. 4, 4. Unglück.

—*πραγία*, ἡ, unglückliche- misrathene Unternehmung; überh. Unglück, unglückliche Lage.

—*πραγμονέω*, ῶ, ich handle listig- tückisch, Polyb. und Plutar. Dio 49.

—*πραγμοσύνη*, ἡ, List, Tücke, Ränke, Bosheit, Polyb.; von

Κακοπράγμων, ονος, ὁ, ἡ, d. i. *κακῶς πράττων*, schlecht handelnd, listig, tückisch, voll Ränke und Betrug, Xen. Hell. 5, 2, 36. Heraclid. Pont. p. 209. verbindet d. *πολύδικος* u. Isocrates *συκοφάντης*.

—*πρόσωπος*, ὁ, ἡ, (*πρόσωπον*), von schlechtem Angesichte, schlecht gebildet, häſslich, Posidippus Anecdot. Bekkeri 1. p. 104.

—*πτερος*, ὁ, ἡ, (*πτερόν*), schlecht befiedert, schlecht fliegend, Anal.

Κακοῤῥαφία, ἡ, Arglist, Nachstellung, Il. o, 16.; von

—*ῥάφος*, ὁ, ἡ, und *κακοῤῥαφής*, b. Hesych. (*κακὰ ῥάπτω*), arglistig, boshaftig, nachstellend, der andern Unglück bereitet.

—*ῥέκτης*, ου, ὁ, (*ῥέζω*), s. v. a. *κακοῦργος*, Apollon. Rhod. 3, 595. Wo in Orac. Sibyll. p. 474. *καρπῶν κακοῤῥέκτειρα χάλαζα* steht, soll es wohl —*ῥέκτειρα* heiſsen.

—*ῥημοσύνη*, ἡ, Schmähung, Schmähsucht; von

—*ῥήμων*, ονος, ὁ, ἡ, (*ῥῆμα*), schlecht sprechend od. redend, schmähend oder verläumdend; Unglück verkündigend, Aeschyli Ag. 1166.

—*ῥοθέω*, ῶ, (*ῥόθος*), s. v. a. *κακολογέω*, Aristoph. Thesm. 896. Ach. 577.; davon

—*ῥόθησις*, ἡ, s. v. a. *κακολογία*.

—*ῥυγχος*, ὁ, ἡ, *παιδίον*, Kind mit häſslicher Fratze oder Schnauze, Arriani Ep. 3, 22, 77.

—*ῥύπαρος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *κακόπινος*, Schol. Soph.

Κακός, ή, όν, schlimm, schlecht, böse; drückt überh. den Zustand von lebendigen und leblosen Dingen aus, wo sie das nicht sind, was sie seyn sollten, um vollkommen zu seyn, wie lat. *malus* u. *vitiosus*; also von Soldaten, feigherzig; von *ominibus* u. *auguriis*, was von böser- schlimmer Vorbedeutung ist, *infaustus*, *obscoenus*; dem Adeligen oder Reichen entgegengesetzt, von geringer Herkunft oder arm. Ueberh. im physischen Sinne schlecht, im moralischen böse. *τὸ κακόν*, das Unglück, der Schaden, Verlust, das Uebel. Compar. *κακίων*, u. *κακώτερος*, Apollonii 3, 421. Theocr. 27, 21. Alciphr. 3. Epist. 62. Sup. *κάκιστος*. Adv. *κακῶς* u. *κάκιστα*. Phrynichus Bekkeri p. 48. bemerkt *κάκιστος φαγεῖν*, der wenig essen kann. In den Compositis drückt es, wie das lat. *male*, einen Fehler aus im Mangel oder Ueberflusse einer Eigenschaft, z. B. *male sanus*, *calceus male laxus*, *i. e. nimis laxus*. So auch *κάκοσμος*, übelriechend, *κακόψογος*, der zu gern tadelt.

—*σινος*, ὁ, ἡ, sehr schädlich, Hippocr.

—*σιτία*, ἡ, Mangel an Eſslust; von

—*σιτος*, ὁ, ἡ, schlecht essend, schlechten Appetit habend; *ὕπνος αὐτὸν κακόσιτον ὄντα τρέφει*. Eubulus Athenaei p. 218. c.; daher ekel, fastidiosus, Aeliani h. a. 3. 45.; der schlechte Speisen iſst, Arriani ven. 8, 2.

—*σκελής*, έος, ὁ, ἡ, (*σκέλος*), mit schlechten- schlimmen oder schwachen Schenkeln oder Beinen.

—*σκηνής*, ὁ, ἡ, (*σκῆνος*), *ἀνήρ*, Analecta 2. p. 150. ein Mann von schlechtem- elendem- bösem Körper.

Κακοσμία, ἡ, übler- häſslicher Geruch, Gestank; von

—*οσμος*, ὁ, ἡ, (*ὀσμή*), übelriechend, *στράτη*, Aeschyl.

Κακόσπερμος, ὁ, ἡ, (*σπέρμα*), mit oder von schlechtem Samen, schlechten Samen tragend oder habend.

—*σπλαγχνος*, ὁ, ἡ, furchtsam. S. *σπλάγχνον*.

—*σπορία*, ἡ, schlechte oder ungeschickte Saat, Analecta 3. p. 236.

Κακοσσόμενος lasen einige Il. 1, 105. statt *κάκ' ὀσσ.* d. i. *κακῶς ὀσσ.*, grimmig ansehend.

—*σταθέω*, ῶ, (*κακοσταθής*, wie *εὐσταθής*), schlecht stehen, Nicandri Ther. 431. auch vom Winde 269. unbeständig seyn.

—*στένακτος*, ὁ, ἡ, (*στενάζω*), sehr seufzend, Schol. Aeschyl.

—*στομαχέω*, einen schlechten oder verdorbenen Magen haben und daran leiden, Sextus Emp.; von

—*στόμαχος*, ὁ, ἡ, mit einem schlechten- schwachen Magen; act. den Magen schwächend oder verderbend; von schwerer Verdauung.

Κακοστομέω, ῶ, ich beschimpfe, rede übels; auch mit dem Accus. Sophocl. El. 528. davon

—**στομία**, ἡ, Verläumdung; Beschimpfung; schlechte Aussprache.

—**στομος**, ὁ, ἡ, (στόμα), schlecht aussprechend, schlecht redend; schmähend, verläumdend; schmähsüchtig.

—**στρωτος**, ὁ, ἡ, (στρόω, στρωννύω), schlecht gedeckt - gestreuet - gelagert - gebettet - gepflastert; zw. Aeschyli Ag. 565.

—**σύμβουλος**, ὁ, ἡ, schlecht oder böses rathend; zw.

—**σύνετος**, ὁ, ἡ, s. —ξύνετος.

—**συνθεσία**, ἡ, s. v. a. κακοῤῥαφία, Grammat.

—**σύνθετος**, ὁ, ἡ, schlecht componirt, Lucian.

—**σύστατος**, ὁ, ἡ, schlecht zusammen oder mit einander bestehend; zw.

—**σφυξία**, ἡ, (σφύξις), schlechter Puls; zw.

—**σχήμων**, ονος, ὁ, ἡ, Adv. —μόνως, (σχῆμα), von schlechtem Anstande, unanständig, unschicklich, Plato Leg. 5.

—**σχολεύομαι**, oder κακοσχολέω, von seiner Musse einen schlechten Gebrauch machen; vor langer Weile dummes Zeug machen; τὰ παιδάρια τοῦ κακ. ἀνεἰργουσιν, Plutar. 10. p. 303. Cyrillus c. Iulianum 4. p. 125. verbindet es m. τωθάζειν.

—**σχολία**, ἡ, der schlechte Gebrauch der Musse mit seinen Folgen.

—**σχολος**, ὁ, ἡ, Adv. —όλως, (σχολή), der seine Musse schlecht anwendet, aus langer Weile dummes Zeug macht; πνοαὶ s. Aeschyl. Ag. 201. der einen schlimmen Aufenthalt verursacht, verzögernd, Analecta 2. p. 266. Bey den Spätern s. v. a. obscoenus.

—**τακτος**, ὁ, ἡ, schlecht geordnet; zw.

—**τεκνία**, ἡ, das Gegentheil von εὐτεκνία, Unglück mit bösen oder unglücklichen Kindern, Phrynichus Bekkeri p. 46.

—**τελεύτητος**, ὁ, ἡ, schlecht geendigt oder sich endigend, Schol. Aeschyl.

—**τέρμων**, ὁ, ἡ, ψυχρός, Poeta vetus de herbis 94. scheint schwer aufhörend zu bedeuten.

—**τεχνέω**, ῶ, ich brauche böse Künste, ἁρμονίας περὶ τὰς καμπὰς τῶν φθόγγων —τεχνοῦσαι, Clemens Al. p. 195. vergl. p. 781. u. 871.; arglistig oder boshaft handeln, also betrügen; verfälschen. οὐ κακοτεχνήσω οὐδὲν τῶν ἐν τᾷδε τᾷ ἰσοπολιτείᾳ γεγραμμένων οὔτε λόγῳ οὔτε ἔργῳ, Inscriptio Cretica Gruteri p. 505. Chishull p. 133. 136. 137. S. auch κακοτεχνία; davon

—**τεχνία**, ἡ, Arglist, Bosheit; Betrug, Verfälschung; 2) schlechte Kunst, κακοτεχνίας σημεῖον τὸ παρὰ τοῖς ὄχλοις εὐδοκιμεῖν, Athenaeus; 3) die Künsteley, Demetr. Phal. 27 wie §. 28. κακοτεχνεῖν, künsteln; eben so —τεχνεῖται pass. Porphyr.

—**τεχνίζω**, s. v. a. —χνέω, Alcaeus Anecd. Bekkeri 1. p. 103.

—**τέχνιον**, τὸ, s. v. a. —τεχνία, als gerichtlicher Ausdruck; κακοτεχνιῶν δίκη, auch κακοτεχνιῶν, und ἑλεῖν τινὰ κακ., einem ein Falsum zeihen oder Schuld geben und überführen, vorzügl. für falsches Zeugniss.

—**τεχνος**, ὁ, ἡ, (τέχνη), arglistig, boshaft; Ἑρμῆς, Manetho 8. 93. δόλος κακ. Arglist; überh. betrügerisch; verfälschend und dergl. κακότεχνοι ᾠδαὶ καὶ κακόζηλοι, Plutar. 8. p. 8. von schlechter Kunst oder gekünstelt; wie κίνημα —νόνατον, sehr künstliche Bewegung, Analecta 2. p. 88. σχῆμα. p. 207. μουσικῆ, Clemens Al. p. 193. Compar. attisch —χνέστερος, Lucian.

—**της**, ητος, ἡ, (κακός), Untauglichkeit einer Sache oder Person zu dem Gebrauche, den man davon machen will oder hoffte; also vom Krieger Feigheit u. s. w. auch das Uebel, Unglück, Leiden, im moralischen Sinne Untugend, Laster, Bosheit, Frevel. κακότητα φέροντες, Il. 12, 332. fast wie 11, 382. sonst überall Unglück, Leiden.

Κακοτροπεύομαι, πρός τινα, Polyb., oder κακοτροπέω, Hippocr. p. 656. ich handle schlecht od. betrügerisch - tückisch; davon

—**τροπία**, ἡ, das schlechte - betrügerische - tückische Betragen. φθονερά, Analecta 2. p. 214. neidische - schlechte Denkart.

Κακότροπος, ὁ, ἡ, Adv. —όπως, von schlechten Sitten, falsch, betrügerisch, tückisch.

—**τροφέω**, ῶ, ich habe oder bekomme schlechte Nahrung; act. ich nähre schlecht; δένδρα κακοτροφηθέντα, Theophr. h. pl. 5, 3. ebendaselbst folgt gleich ὅταν δὲ κακοτροφήσαντα ἀναλάβῃ πάλιν in neutr. Bed., wie εὐτροφέω ebendas.; dav.

—**τροφία**, ἡ, schlechte Nahrung oder Kost, Theoph. h. pl. 5, 3.

—**τροφος**, ὁ, ἡ, (τροφή, κακός), schlecht genährt; schlecht nährend.

Κακοττεία, ἡ, (ὄσσα, ὄττα), hat Photius d. κακοφημία, βλασφημία erklärt.

—**τυχέω**, ῶ, ich bin unglücklich; von

—**τυχής**, έος, ὁ, ἡ, (κακός, τύχη), unglücklich.

—**τυχία**, ἡ, (κακοτυχέω), Misgeschick, Eustath. ad Odyss.

Κακοϋπονόητος, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσόπαστος, Grammat.

Κακουργέω, ῶ, ich thue Böses, handle schlecht, handle boshaft - betrügerisch; betrüge, schade, z. B. vom Pferde, welches einen abwirft, hinten ausschlägt, Xenoph. Oec. 3, 11. vom Feinde, der ein Land verwüstet, Xenoph. Hell. 5. 4. 42. 4. 8. 7.; davon

—**ούργημα**, τὸ, die schlechte Handlung, Schandthat, Bosheit, Betrug, zugefügter Schaden.

—**ουργία**, ἡ, Betragen oder Charakter eines κακοῦργος, Bosheit, Uebelthat, Frevel; Schaden, Nachtheil, Beschädigung.

—**οῦργος**, ὁ, ἡ, Adv. —ούργως, (κακός, ἔργον), der Uebels, Böses thut; schlecht handelnder - boshafter Mensch, Bösewicht, Uebelthäter, Frevler, betrügerischer - hinterlistiger - schädlicher Mensch.

Κακουχέω, ῶ, (κακός, ἔχω), schlecht behandeln, martern, quälen, beschädigen, beleidigen, verfolgen; davon

—**ουχία**, ἡ, schlechte Behandlung, z. B. χθονός, Aesch. Th. 670. Plato Reip. 10. p. 371. üble Beh. von Menschen; Landesverwüstung; der dadurch bewirkte schlechte Zustand, Lage, Elend, z. B. des Körpers, sowohl äussere (in Kleidung), als innere, die Mattigkeit, Krankheit.

Κακόφατις, ιδος, ἡ, (φάτις), übeltönend, oder von übler Bedeutung, Aeschyli Pers. 939.

—**φατον**, τὸ, Uebelklang; auch s. v. a. κακέμφατον, ein Wort von übler Nebenbedeutung, von übler oder obscöner Bedeutung.

—**φημία**, ἡ, schlechter Ruf; schlechte Rede von einem, Verläumdung; zw.; von

—**φημος**, ὁ, ἡ, (φήμη), von schlechtem Rufe, berüchtigt; von schlechter Vorbedeutung, Xenoph. Mem. 1, 1, 3. Odyss. 9, 35. berüchtigt machend, in übeln Ruf bringend. Adv. Manetho 5, 323.

—**φθαρτος**, ὁ, ἡ, äusserst verderbt.

—**φθορεύς**, έως, ὁ, oder —φθορίς, wovon —φθορίες, Nicandri Alex. 465. s. v. a. d. flgd.

—**φθόρος**, ὁ, ἡ, sehr od. ganz verderbend; verderblich, tödlich, Nicandri Ther. 795. Al. 168.

—**φλοιος**, ὁ, ἡ, mit schlechter Rinde, Nicandri Alex. 531. κόνυζα, die stark riechende oder stinkdude; not.

—**φραδής**, έος, ὁ, ἡ, (φράζομαι), schlecht denkend, Schlechtes vorhabend, auch unbesonnen, thöricht, Il. 23, 483. wo es andere κακολόγος erklären, Apollon. 3, 936. davon

—**φραδία**, ἡ, Nicandri Ther. 348. Unbesonnenheit, Bosheit. κακοφραδίῃσι τιθήνης, Hymn. hom. 4, 227.

—**φραδμοσύνη**, ἡ, —μοσύνῃσι νόοιο, Orpheus de motu terrae 41. s. v. a. —φροσύνη.

—**φράδμων**, ὁ, ἡ, s. v. a. κακοφραδής; zw.

—**φρονέω**, ῶ, ich bin übelgesinnt, boshaft oder thöricht, Aeschyli Ag. 1183. Oppos. εὐφρονέω.

—**φροσύνη**, ἡ, üble Gesinnung, Bosheit; Thorheit; von

—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), schlecht - übel oder boshaft gesinnt oder denkend; thöricht.

—**φυής**, έος, ὁ, ἡ, (φυή), von schlechter Anlage - Natur - Gestalt oder Wuchse; davon

—**φυΐα**, ἡ, schlechte Anlage - Natur - Wuchs - Naturell.

—**φωνία**, ἡ, schlechte Stimme oder Aussprache; schlechter - unangenehmer - harter Ton, Uebelklang, von

Κακόφωνος, ὁ, ἡ, Adv. —ώνως, (φωνή, κακός), mit oder von schlechter- schlimmer Stimme-Aussprache; mit oder von einem harten-unangenehmen Tone; übelklingend.

—**χαρτος**, ὁ, ἡ, schadenfroh; object. worüber sich böse freuen. ἔρις, ζῆλος, Hesiod. ἡδονή, Clemens Al. p. 298. böse Freude.

—**χράσμων**, ονος, ὁ, ἡ, st. κακοχρήμων, v. χρῆμα, Theocr. 4, 22. arm.

—**χροέω**, ῶ, (κακόχροος), ich habe eine schlechte-schlimme Farbe.

—**χροια**, ἡ, schlechte- häfsliche Farbe; von

—**χροος**, contr. κακόχρους, ὁ, ἡ, (χρόα), mit- von schlechter- häfslicher Farbe; entfärbt, blafs, häfslich.

—**χυλος**, ὁ, ἡ, von schlechtem Nahrungssafte, schlechten Nahrungssaft gebend.

—**χυμία**, ἡ, schlechte Säfte; von

—**χυμος**, ὁ, ἡ, mit- von schlechten Säften; schlechte Säfte erzeugend.

—**ψογος**, ὁ, ἡ, der gern tadelt und Böses von den Leuten redet.

—**ψυχία**, ἡ, Kleinmuth, Feigheit, Furchtsamkeit; oppos. εὐψυχία; von

—**ψυχος**, ὁ, ἡ, (ψυχή), kleinmüthig, feig, furchtsam; oppos. εὔψυχος.

Κακόω, ῶ, (κακός), schlecht machen, übel zurichten, z. B. ein Pferd, Xenoph. Anab. 4, 5, 35. einen unglücklich machen, ihm Übels zufügen, Odyss. 4, 754. 16, 212. überh. schaden, beschädigen; verwüsten, verderben, übel oder schlecht behandeln. ὅσοι παθόντες εὖ κακοῦσί μ' ἐκδίκως, Aeschyli Prom. 976.

Κακτάμεναι, contr. aus κατακτάμεναι, st. κατακτᾶναι.

Κάκτανε, contr. aus κατέκτανε oder κατάκτανε, wie κάκτεινε st. κατέκτεινε.

Κάκτος, ὁ, eine stachlichte Pflanze, Theocr. 10, 4. nach einigen die Kardone oder Artischocke, Plin. 21, 16. Theophr. hist. pl. 6, 4. S. über Theophr. d. Anmerk.

Κακύνω, s. v. a. κακόω und κακίζω, Eur. Hecub. 251.

Κακχάζω, s. v. a. καχάζω, Valchen. ad Hippol. p. 295.

Κακχεύας, oder κακχεῖας, contr. aus καταχεύας.

Κακώδης, εος, ὁ, ἡ, (ὄζω), übel riechend; davon

—**ωδία**, ἡ, übler Geruch, Gestank.

—**ώλεθρος**, ὁ, ἡ, (ὄλεθρος), äufserst verderblich, Schol. Soph. El. 496.

—**ώνυμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. δυσώνυμος, Grammat.

Κάκωσις, ἡ, (κακόω), üble Behandlung, Mishandlung, Lysias; Entstellung, Beschädigung, Verwüstung, Niederlage u. dergl.

Κακωτικός, ή, όν, geschickt Schaden zuzufügen, schädlich, nachtheilig; —κόν τι παθεῖν, Libanii 4. p. 782.

Καλαβίς, oder καλλαβίς, ἡ, ein Tanz, Athenaei 14. p. 283. Schw.; dav. καλαβίδια, das Fest der Artemis Dereatis zu Lacedämon, und καλαβοῦσθαι, den Tanz verrichten, Hesych.

—**λαβρίζω**, davon καλαβρισμός, ὁ. S. καλαβρεύομαι.

Καλαβώτης, ὁ, s. v. a. ἀσκαλαβώτης.

Καλαθηφόρος, ὁ, ἡ, Korbträger, Apollon. Dysc.

Καλάθιον, τό, desgl. καλαθίς, ἡ, u. καλαθίσκος, ὁ, Dimin. von κάλαθος, kleiner Korb.

—**λαθισμός**, ὁ, Athenaei 14. p. 629. ein Tanz, oder Art von Gesticulation; soll καλαθίσκος heifsen, wie 11. p. 467. Pollux 4, 105. und Hesych.

—**λαθοειδής**, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (εἶδος), von der Gestalt eines geflochtenen Korbes; von κάλαθος.

—**λαθοποιός**, ὁ, Korbmacher, Apollon. Dysc.

Κάλαθος, ὁ, ein geflochtener Handkorb, calathus; 2) s. v. a. ψυκτήρ, Hesych. auch ein Werkzeug zum Schmelzen und Giefsen des Eisens, Hesych. Ein Theil der Säule, Athenaei 5. p. 206.

Καλάϊνος, νη, νον, od. καλλάϊνος. Das Etymol. M. in κάλλη leitet dav. dieses Wort ab, u. erklärt es d. χρῶμα ἀνθηρὸν ἢ τὸ βένετον χρῶμα οὕτω λεγομένον. Eben so Laurentius Lydus de mensibus roman. p. 73. Βενέτους δὲ ὡς ἐπ χωρίοις καλοῦσι σιδηροβάφεις· τὸ γὰρ παρ' ἡμῖν λεγόμενον καλλάϊνον χρῶμα Ῥωμαῖοι βένετον προσαγορεύουσιν. Saumaise de Homonymia H. I. p. 177. Bochart Hierozoici II. p. 730. u. Dorville Vannus Crit. p. 142. erklären es von der himmelblauen Farbe, wie Arethas über die Apocalypsis c. 67. vom Saphir. Vielleicht leiteten diese die Erklärung vom Edelsteine Callais ab, der nach Plinius 37, 10. dem Saphir ähnlich, nur lichter ist, candidior et littoroso mari similis, u. c. 8. Callais viride pallens, wofür Solinus sagt: viret pallidum. Dioscorides 5, 160. hat eine Jaspisart τερεβινθίζων καλλαΐνῳ χρώματι προσόμοιος. Hesychius in κάλλαιον scheint eine eigene Farbe unter χρῶμα καλλαϊνὸν aus Aegypten herzuleiten. Die älteste Stelle ist in Phaniae Epigr. 3., wo der Dichter unter den Werkzeugen des Schreibens nennt ἀδυφαῆ πλιντίδα καλλαΐναν, wo das Wort mehr das Material des unbestimmten Werkzeugs und ἀδυφαῆ die Farbe anzudeuten scheint. Hingegen in Meleagers Epigr. 125. wird vom Hahne καλλαΐνᾳ πτέρυγι gebraucht mehr auf die Farbe gehn. Doch ist diese Leseart unsicher; denn die Handschrift hat ἔσται λαίνᾳ πτ. welches Saumaise geändert hat. Wenn des Laurentius Erklärung σιδηρόβαφος richtig ist, so würde καλλάϊνος und venetus die stahlblaue Farbe bezeichnen. Ob ὄργανον καλλάϊνον des Arztes Apollonius bei Galenus Comp. Med. s. locos 5, 9., welches er zerrieben als Zahnpulver gegen schwarze Zähne empfiehlt, von der Farbe den Namen habe, zweifle ich noch. Nach Cornarii Vermuthung werden dieselben Gefäfse l. c. 5. τὰ καλλαϊνὰ καλούμενα σκεύη τὰ ἀλεξανδρειωτικὰ genannt, und zerstofsen, um die Haare zu verdünnen, empfohlen. Die gedruckte Leseart hat zwar τὰ μέλανα. aber die alte Uebersetzung hat dafür Calaina gesetzt. Diefs mag wohl der κέραμος καλλάϊνος seyn, den Etymol. M. u. Suidas blofs nennen. Ueber das Material dieser Gefäfse habe ich über Eclogas Physicas p. 91. eine Vermuthung gewagt. Bei Martialis kommen callainae im Gegensatze von albae vor. Eustathius über Il. 22. p. 1278. führt χιτὼν καλλάϊνος an, ohne ihn zu erklären.

Κάλλαϊς, ὁ, oder κάλλαϊς, Callais, eine Steinart, meer- oder blafsgrün, Salmasii Exercit. p. 167.

Καλαμάγρωστις, ἡ, Rohr oder Schilfgras, Dioscor. 4, 31.

Καλαμαδίας, ου, ὁ, ἡ, (κάλαμος), voller Rohr oder Schilf, Dio Cass.

—**μαῖος**, αία, αῖον, zum Halme- zur Aehre gehörig; in den Aehren lebend; καλαμαία, ἡ, eine Art von Heuschrecke, sonst μάντις genannt, Theocr. 10, 18. wie das wandelnde Blatt, mantis oratoria oder religiosa Linn.

Καλαμαιών, ὁ, der 8te Monat im Jahre der Cyzikener, den 24. April anfangend, Caylus Recueil II. p. 239.

Καλαμάομαι, (καλάμη), Halmen oder Garben lesen, Nachlese halten, stoppeln; überh. nach der ordentlichen Ernte von jeder Art Nachlese- Nachernte halten.

—**μάριον**, τό, Rohrbehältnifs, Pennal, Federbüchse, Federhalter.

—**μαύλης**, ου, ὁ, oder —μαυλητής, (αὐλέω), Rohrbläser, der auf dem Halme oder Rohre bläst, Athenaei p. 176.

—**μεύς**, ὁ, der Angler, Pancrates Athenaei p. 305.

—**μευτής**, οῦ, ὁ, Schnitter, Mäher, Theocr. 5, 111. der Angler, Fischer, Anthol.; von

—**μεύω**, (καλάμη), Halme vom Getreide schneiden- mähen oder lesen; mit der Angelruthe, κάλαμος, Fische fangen, angeln.

Καλάμη, ἡ, calamus, stipula, der Halm des Getreides; davon metaphor. der Rest von einer Sache, Ueberbleibsel, weil man die Halme bey der Ernte stehen liefs und blofs die Aehren abschnitt; so konnte man aus der Stoppel von der Ernte urtheilen; Odyss. 14. ἀλλ' ἔμπης καλάμην γέ σ' ὀΐομαι εἰσορόωντα γιγνώσκειν, wo der alternde Körper mit der Stoppel verglichen wird; vergl. Aristot. rhetor. 3, 10. Das alte Orakel Polyaeni 6. 53. nennt Ῥήσου καλάμην, was hernach σῶμα Ῥ. der Leichnam, heifst; ἐπὶ καλάμῃ ἀροῦν, das Land aussaugen, wenn man immer Getreide sät, welches am Ende blofs Halme ohne Korn bringt, Lysias; für λινοκαλάμη, Flachs, Callim. Schol. Pind. Pyth. 4. 376. wo auch λινουργήσουσι τὴν καλάμην steht. ποταμία κ., Heliodori 8. p.

329. Cor. scheint für κάλαμος, Rohr, zu stehn. S. λινοκαλάμη u. κάλαμος no. 2.

Καλαμηδὸν, Adv. eine Art von Knochenbruch heifst s. u. εἰς ὄνυχα, nach Paulus Aeg. 6, 89. wo ein Theil des Knochens gerade, am Ende aber halbmondförmig ist.

—**μητομία**, ἡ, das Abschneiden der Halme; das Getreidemähen, die Ernte, Analecta 2. p. 217. von

—**μητόμος**, ὁ, ἡ, (τέμνω), die Halme abschneidend, ἅρπη, Apollon.

—**μήτρια**, ἡ, oder —μητρὶς, ἡ, (καλαμάω), Halme- Aehren lesend, Plutar. 9. p. 134.

Καλαμηφάγος, ὁ, ἡ, Halme fressend- verzehrend; Rohr fressend oder zuschneidend, Analecta 3 p. 87.

—**μηφορεῖν**, Str. Halme tragen; bey Themist. 23. die Getreidemarke (*tesseram*) tragen- bringen. S. κάλαμος.

—**μηφόρος**, ὁ, ἡ, Halme tragend.

—**μίζω**, auf einem Rohre pfeifen- singen, Athenaei p. 697.

—**μίνθη**, ἡ, und καλάμινθος, ἡ, (καλὸς, μίνθα, *mentha*), bey Nicand. Münze, ein Kraut von mehrern Arten; bey Dioscor. 8. 438. Plinius 19, 10 wozu auch die Krausemünze gehört; die Art, welche *nepeta* bey den Lat. hiefs, nennt man in Etrurien noch *nipotella*; davon

—**μινθώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art der Münze oder voll Münze.

—**μινος**, ίνη, ινον, (καλάμη), von Halmen, von einem Halme gemacht; 2) (κάλαμος), aus oder von Rohre gemacht.

—**μιον**, τὸ, Dimin. von κάλαμος oder καλάμη, so wie καλαμίς.

Καλαμὶς, ἡ, die Angelruthe von Rohr, *arundo piscatoria*; auch die Rohrstange mit Leimruthen, Anal. 3. p. 184. und das Schreiberohr, Theophyl. epist. 50. 2) das Brenneisen zum Kräuseln der Haare, weil es die Gestalt eines Rohres hatte und hohl war, lat. *calamistrum*. Hesych. hat dafür auch καμαλίς, καμαρίς u. κάλεξ. Bey Synes. Calv. p. 65. u. 66. ist κάλαμος ein Werkzeug zum Putze der Haare: κάλαμόν τινα ἔχουσιν ἀεὶ ἐν αὐτῇ τῇ κόμῃ, ᾧ ξαίνουσιν αὐτὴν, ὅταν ἡ σχολὴ, und ὁ τῷ καλάμῳ καλλύνων τὴν κόμην; 3) *calamarium*, Behaltnifs für das Schreibrohr; 4) Rohrbruch, *arundinetum*; 5) καλαμίδας ἀπὸ πτερῶν χηνείων nennt Paul. Aeg. 6, 91. die Pose von einer Gänsefeder. 6) Zahnstocher, *dentifricium*, Dioscor. 1, 89. wo einige Handschrift. ἐπικαλαμὶς haben. 7) καλαμίδες, das Rohr zur Unterlage der Gypsdecken. Anecd. Bekkeri 1. p. 269.

—**μίσκος**, ὁ, s. v. a. καλάμιον.

—**μίτης**, ου, ὁ, s. v. a. καλαμαῖος; davon καλαμῖτις, ἡ, s. v. a. καλαμαία, Epigr. Leonidae Tar. 65. eine Heuschreckenart. 2) zu Athen ein gewisser ἥρως, Demosth. 270.

—**μοβόας**, ου, ὁ, auf der Schalmey- dem Halme schreyend oder spielend; ein Spottname bey Plutar. 8. p. 45. des Antipater von Sidon, der nur schriftlich mit dem Carneades zu disputiren wagte.

—**μογλυφέω**, ῶ, ich schneide Halme oder Rohre; von

—**μογλύφος**, ὁ, ἡ, (καλάμους γλύφων), der Strohhalme oder Rohr zum Schreiben schneidet oder schnitzet.

—**μογραφίη**, ἡ, Manetho 4, 72. die Schreiberey.

—**μοδύτης**, ὁ, ein Vogel, Aeliani h. a. 6, 46. gleichsam der Rohrkriecher.

—**μοειδὴς**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), halmartig, rohrartig.

—**μόεις**, όεσσα, όεν, von Rohr, voll Rohr, Eur. Iph. Aul. 1038.

—**μοκόπον**, τὸ, soll —κόπιον, wie χορτοκόπιον, heifsen, (κόπτω), Röhricht zum Schneiden, Geopon. 2, 6, 31.

Κάλαμος, ὁ, *calamus*, das Rohr, zu Pfeifen, u. als Feder zum Schreiben, desgleichen zu Flöten und Pfeifen gebraucht; daher steht es auch für Pfeil, Feder, Flöte, Pfeife; 2) das lat. *culmus*, Halm, der hohle Stengel des Getreides, sonst καλάμη, dem Rohre ähnlich; das Stroh, welches davon kommt. Auch ward das Rohr zu Mefsruthen, Leim- und Angelruthen gebraucht, wie zum Decken der Dächer; ναστὸς κάλαμος und μεστοκάλαμος heifst die Art, welche inwendig fast ganz voll und nicht hohl ist, zu Pfeilen gebräuchlich, daher auch τοξικὸς und βελίτης genannt, der Κρητικὸς, Theophr. h. pl. 4, 12. *calamus Gnossius*, Horatii Od. 1, 13. *Cenchrus frutescens* Linn. vergl. Tourneforts Reise 1. S. 115. auch καλαμίς. Als Maafs legt Hero geometra dem καλ. 6⅔ πήχεις bey. In Hedyli epig. 2. χρύσεος ληρῶν κάλαμος zw. Bedeutung. Im 4ten Jahrhunderte hiefs κάλαμος s. v. a. *tessera*, Marke, worauf man Getreide oder Brod bekam; davon καλαμηφορέω, eine solche Marke bekommen oder vorzeigen. Harduin über Themistii Orat. p. 521. Salmas. ad Vopisci Aurel. c. 35.

Καλαμοστεφής, ὁ, ἡ, mit Rohr bekränzt, βάτραχοι, Batrachom. 126.

—**μότυπος**, ὁ, (τύπτω), der Vogelsteller, der mit der Leimruthe die Vögel berührt, Hesych.

—**μοφθέγγης**, ὁ, (φθέγγομαι), der auf dem Rohre- Halme singt- bläst- spielt; dagegen

—**μόφθογγος**, ὁ, ἡ, auf dem Rohre- Halme gesungen oder gespielt, Aristoph. Ran. 232.

—**μοφόρος**, ὁ, ἡ, der das Rohr oder Halme trägt.

—**μόφυλλος**, ὁ, mit Rohrblättern.

—**μόω**, (κάλαμος), mit Rohr einen Beinbruch schienen, Galeni Parabil. 3. wie ναρθηκίζω. —μοῦσθαι, einen Halm treiben, Theophr. h. pl. S. über Eclog. Phys. p. 77.

—**μυρίζω**, bey Athenaeus, s. καλαβρεύομαι.

—**μώδης**, ὁ, ἡ, rohrartig, oder mit Rohr bewachsen, λίμνη, Anal.

—**μών**, ὁ, das Röhricht, Ort, wo Rohr wächst.

—**μωτή**, ἡ, (καλαμόω), nach Eust. eine Einfassung der Schiffe mit Rohr.

Κάλανδρα, ἡ, oder κάλανδρος, ὁ, Oppiani Ixeut. 3, 15. eine Lerchenart. Not. über Eclog. Phys. p. 41.

Καλαπόδιον, und καλάπους, s. v. a. καλοπ.

Καλάσιρις, ἡ, bey den Aegyptiern ein langes leinenes Kleid, unten mit Troddeln oder Franzen, Herodoti 2, 81. für persisch gibt es Democritus Athenaei p. 525. aus.

Καλαυρῖτις λιθάργυρος, eine Art Silberglätte, Dioscor. 5, 102. vermuthlich von Kalaurien.

Καλαῦροψ, οπος, ἡ, krummer Hirtenstab, Il. 23, 845. Apollon. 4, 974. den die Ochsenhirten trugen und ihn bisweilen unter die Ochsen und Kühe warfen, um sie zur Heerde zu bringen. συντοέσσας καλ. nennt Antimachus bey Schol. Venet. Hom. l. c.

Καλέεσκον, ες, ε, das ion. Imperf. zu καλέω.

Κάλεσις, ἡ, Dionys. Antiq. 4, 18. S. in κλῆσις.

—**σίχορος**, ὁ, ἡ, und καλεσίχ., (καλέω), den Tanz herbeyrufend, zum Tanze ermunternd, Orph. hymn.

Καλέω, ῶ, f. έσω, poet. έσσω, att. καλῶ, Med. καλοῦμαι, Aor. ἐκάλεσα, poet. κάλεσσα, ἀμην, Perf. κέκληκα, Pass. κέκλημαι, Aor. ἐκλήθην, Fut. κληθήσομαι, exact. κεκλήσομαι, ion. Imperf. καλέεσκον, das alte lat. *calo*, *calare*, rufen; nennen; namentlich rufen; vor Gericht rufen, verklagen, belangen; zu Tische bitten oder einladen; fordern, vorladen. Bey den Dichtern im Passiv. für seyn, Hesiod. ἔργ. 141. vergl. 122. u. 715. theog. 410. Callim. hym. Jov. 20. Del. 131.

Κάλη, ἡ, καλήτης, s. κήλη.

Καλήμεναι, poet. st. καλῆναι, wie von κάλημι, Il. 10, 125. wovon καλήμενος st. καλούμενος.

Καλήμερος, ὁ, ἡ, (ἡμέρα), mit oder von schönen Tagen; der schöne- glückliche Tage hat, Anthol.

Καλήτης, ὁ, s. κηλήτης.

Καλήτωρ, ορος, ὁ (καλέω), Rufer, d. lat. *calator*, Il. 24, 577. der 701. ἀστυβοώτης heifst.

Καλιά, ἡ, (κᾶλον), hölzerne Wohnung, überh. Wohnung, Hesiodi Ἔργ. 503. oder Scheune, 301. 307. Artemidorus 2, 24. nennt als Getreidebehälter σιροί, [illegible] καὶ καλιαί; von Göttern, Grotte, Capelle; von Vögeln, Nest; [illegible], λέοντος, Callim. Oppian.; davon

—**λιὰς**, άδος, ἡ, s. v. a. d. vorh. bey Dionys. Antiq. 2, 57. *sacellum*, Capelle. ἡ περὶ τὴν ἅλω ἱδρυμένη καλιὰς δι' ἐννέα ἐτῶν, Plutarch. Def. orac. p. 323. Hutt.

—**λίδιον**, τὸ, Dimin. von καλιά.

Κάλικιοι, οἱ, bey Polyb. 30, 16. das lat. *calcei*, Schuhe, Halbstiefeln. S. κάλτιος.

Καλινδέω, ῶ, s. v. a. ἀλινδέω und das gewöhnlichere κυλινδέω, Xenoph. Cyr. 1, 4, 5.; davon καλίνδησις, Alciphr. 3. ep. 42.

Κάλινος, (κᾶλον), hölzern, Lycophr. 1418. Hesych. hat auch καλινοὶ, δοκίδες. Ehemals auch οἰκία κάλινα Apollonii 2, 382.

Καλιός, ὁ, oder κάλιος, ὁ, s. v. a. κίφων und δεσμωτήριον, Hesych. und Schol. Aristoph. Plut. 476. Hesych. hat auch κάλιον, βακτηρίδιον, und davon καλιῶσαι, πατάξαι.

Καλιστρέω, das verstärkte καλέω, Demosth. Harpocrationis in ἐκαλίστρουν u. Vales. ad Maussac. p. 275. Callim. in Dian. 67. Cerer. 98.

Κάλλαια, τὰ, der Bart des Hahnes, *palea;* man findet auch κάλλεα, von κάλλος, bey Aelian., welcher auch einmal 5, 5. h. a. κάλλη hat, und 11, 26. κάλλεα, wie 15, 2., aber 15, 1. steht καλλίοις. Bedeutet auch den Kamm und die krummen Schwanzfedern. S. Index Eclog. Phys.

—**λλάϊνος**. S. καλάϊνος.

—**λλαρίας**, ὁ, Oppian. Hal. 1, 105. wo vorher κλαρίας stand, s. v. a. γαλλαρίας, eine Art von Kabeljau. Athenaei p. 326. a.

—**λλείβομαι**, contr. st. καταλείβομαι.

Καλλιαρχέω, Inscr. Cyzicena b. Caylus Recueil 2. pl. 67. ist die Würde eines Rathsherrn, wonach die πρυτάνεις kommen.

Καλλίας, ὁ, (κάλλος), der Affe, πίθηκος, bey den Atheniensern, οἱ τοὺς καλλίας ἐν τοῖς οἴκοις τρέφοντες, Dinarchus. Bey den Lacedämoniern καλλίαρ. Darauf spielt Pindari Pyth. 2, 132. xx.

Καλλιβλέφαρος, ὁ, ἡ, mit schönen Augenlidern; τὸ, verst. φάρμακον, schöne Augenlider machend, oder die Haare der Augen färbend.

—**βόας**, ου, ὁ, schön rufend oder tönend, αὐλὸς, Aristoph. Av. 682.

—**βοτρυς**, υος, ὁ, ἡ, mit schönen Trauben; νάρκισσος, Soph.

—**βωλος**, ὁ, ἡ, mit schönem- fruchtbarem Boden, Eur. Or. 1382.

—**γάληνος**, ὁ, ἡ, (γαλήνη), schön, heiter, reizend und still. πρόσωπον, Eur. Tr. 837.

—**γαμος**, ὁ, ἡ, λέκτροις, von glücklicher Ehe, Anal. 3. p. 92.

—**γένεια**, ἡ, das Femin. von καλλιγενής, von schönem- gutem Geschlechte, von schöner Geburt; die Ceres, Plut. 7. p. 193. nach andern die Erde, Hesych. Photius. Vergl. Aristoph. Thesm. 306.

—**γένεθλος**, ὁ, ἡ, von schöner Geburt (γενέθλη), oder schöne Kinder habend, Corinna bey Heyne ad Il. 2. p. 294.

—**γέφυρος**, ὁ, ἡ, (γέφυρα), mit schöner Brücke, Eur. Rhes. 548.

—**γλουτος**, ὁ, ἡ, mit schönen Hinterbacken, Nicander Clem. Al. p. 33.

—**γονος**, von schönem Geschlechte oder Geburt.

—**γραφέω**, ῶ, ich male oder schreibe schön; 2) ich schminke; davon

—**γραφία**, ἡ, das Schönschreiben, schöne Schrift; von

—**γράφος**, ὁ, ἡ, Schönschreiber, schön malend- zeichnend; vorz. einer der Bücher abschreibt.

—**γύναικα**, mit schönen Weibern oder Mädchen, nennen die Dichter ein Land oder eine Stadt.

—**δενδρος**, ὁ, ἡ, (δένδρον), mit schönen Bäumen.

—**δίνης**, ου, ὁ, (δίνη), schön wirbelnd, schön fliefsend, Eur. Herc. 368.

—**διφρος**, ὁ, ἡ, (δίφρος), mit schönem Wagen oder Sitze; auf dergl. fahrend od. sitzend, Eur. Hec. 467.

—**δόναξ**, κος, mit schönem Rohre oder Schilfe; schön beschilft, Eurip. Hel. 499.

—**έθειρα**, ἡ, mit schönem Haare.

—**έλαιος**, ὁ, ἡ, verst. ἐλαία, fruchtbarer Oelbaum, dem ἀγριέλαιος oppos. 2) als Adject., mit oder von schönem Oel.

—**έπεια**, ἡ, das Schönsprechen - schreiben - singen; v. καλλιεπής, ὁ, ἡ, schön singend - redend - schreibend, Aristoph. Thesm. 49. u. 60.

—**επέω**, ῶ, (ἔπος), ich spreche in schönen Worten, spreche schön; κεκαλλιεπημένοι λόγοι, gezierte Reden, Plato. Wo jetzt Thucyd. 6, 83. καὶ οὐκ ἄλλῳ ἐπόμεθα steht, hat eine einzige Handschr. die richtigere Lesart καὶ οὐ καλλιεπούμεθα, das Med. st. des Activi.

Καλλιεργέω, ῶ, schön oder geschickt arbeiten; von

—**εργος**, ὁ, ἡ, (ἔργον), schön gearbeitet oder arbeitend.

Καλλιερέω, ῶ, (καλὸν ἱερὸν), das lat. *lito*, *perlito*, von einem Opfer, was nach den in den Opferthieren gefundenen Zeichen den Göttern angenehm ist, oder anzeigt, dafs man die Handlung mit ihrer Beystimmung anfangen könne; mit nachfolgendem Infinit., οὐ γὰρ ἐκαλλιέρεε διαβαίνειν, Herodot 6, 76. vergl. Hemsterh. ad Plutum p. 462. Auch im Medio gebr. S. über Xenoph. Anabas. 5, 4, 22. καλλιερησάντων τῶν ἱερῶν, Herodoti 9, 19. τοῖσι Σπαρτιήτῃσι καλλιερῆσαι θυομένοις οὐκ ἐδύνατο, verst. τὰ ἱερὰ; davon

—**ίρημα**, τὸ, s. v. a. καλὰ ἱερὰ, glückliches Opfer, od. Opfer von guter Bedeutung, Suidas, Etymol. M.

Καλλιζυγής, ὁ, ἡ, (ζυγὸν), schön- gut bespannt, Eur. Andr. 277.

—**ζωνος**, (ζώνη), schön gegürtet, mit schönem Gürtel.

—**θέμεθλος**, ὁ, ἡ, (θέμεθλον), schön gegründet, νηὸς, Musaeus.

—**θριξ**, χος, ὁ, ἡ, mit schönem Haare; von Schafen, Odyss. 9, 336. von Pferden, Il. 23, 525.

—**θυτέω**, schön opfern, ein schönes Opfer bringen, κάπρον, von einem Eber, Anal. 2. p. 224.

—**θυτος**, ὁ, ἡ, schön- gut oder glücklich geopfert; βωμὸς, Eurip., worauf schöne Opfer gebracht werden.

—**καρπέω**, ῶ, ich bringe schöne od. gute Frucht, Theophr.

—**καρπία**, ἡ, das Bringen oder Tragen guter- schöner Früchte; die Schönheit oder Güte der Früchte.

—**καρπος**, ὁ, ἡ, mit schönen oder guten Früchten, dergleichen tragend.

—**κέλαδος**, ὁ, ἡ, schöntönend oder schönlautend.

—**κερως**, ωτος, ὁ, ἡ, (κέρας), schöngehörnt, Anal.

—**κοίτη**, ἡ, Aristaen. 1. Ep. 12. wird als Subst. *connuba* übers. von καλλίκοιτος; zw.

—**κοκκος**, ὁ, ἡ, mit schönen Körnern oder Kernen.

—**κολώνη**, ἡ, Schönhügel, ein Ort, Iliad. 20, 53.

—**κομος**, ὁ, ἡ, (κόμη), mit schönem Haare, Anal. ὄρεα, Oppiani Cyn. 1, 317. mit vielen und schönen Bäumen.

—**κοτταβέω**, ῶ, (καλῶς κοτταβίζω), schön den Kottabus schleudern und darin siegen, Soph. Athenaei p. 487.

—**κρέας**, ατος, τὸ, schönes- angenehmes- schmackhaftes Fleisch; zweif. für das Gekröse, μεσεντέριον, braucht es Theophil. Protosp.

—**κρήδεμνος**, ὁ, ἡ, mit schönem Stirnbande oder Haube, κρήδεμνον, Odyss. 4, 623.

—**κρηνος**, ὁ, ἡ, Τιλφῶσσα, Pind. Athenaei pag. 41. mit schöner Quelle.

—**κρουνος**, Δίρκη, Nicetas Annal. 3, 1. mit dem schönen Quell.

—**κτυπος**, ὁ, ἡ, schön rauschend, schön tönend, Eur. Bacch. 129.

—**λαμπέτης** ἥλιος, schön leuchtend, Anacreon Prisciani 7. p. 730.

—**λεκτέω**, (—λεκτος) schön reden, Sextus Emp.

—**λεξία**, ἡ, bey Hesych. Simplicius ad Epict. p. 486. und Schol. Aristoph. Thesm. 52. s. v. a. καλλιέπεια.

—**λογέω**, ῶ, (καλλιλόγος, ich drücke schön aus, sage schön; im Medio, ich rede schön und schicklich; bey Dionys. Antiq. 8, 32. mit εἰρωνεύεσθαι verb. mit schönen Worten bösen- schlimmen Sinn verbergen.

—**λογία**, ἡ, das Schönreden, Schönsprechen; schöner Ausdruck, schöne Rede; Beredtsamkeit.

Καλλιμαίων, bey den Smyrniern ein Monat vor dem Panemos. Corsini Dissert. 6. post Not. Graec. p. CXXVII. und CXXIX.

Καλλίμηρος, ὁ, ἡ, mit schönen Hüften.

—**μορφος**, ὁ, ἡ, (μορφή), schön gestaltet od. gebildet, schön, Eur. Herc. fur. 925.

Κάλλιμος, ὁ, (κάλλος), poet. s. v. a. καλὸς, als οὖρος, Odyss. 11, 638 δῶρα, 4, 130.

—**ναος**, ὁ, ἡ, (νάω), schönfliefsend, mit schönem Wasser, Eur. Alc. 589. Med. 835. Apoll. Rh. 1, 1228.

Καλλίνικος, ὁ, ἡ, mit schönem Siege; der einen schönen Sieg erhalten; Sieger; τὸ καλλ. der Sieg, Eur. Bacch. 1150. Med. 45 ᾠδὰν ἐπάειδε χορῷ, El. 865. στέφανος καλ. Siegeskrone od. -kranz.
—οινία, ἡ, Schönheit oder Güte des Weins, Geopon.
Κάλλιον, Neutr. von καλλίων, schöner; auch wie Adv. s. v. a. das davon gemachte καλλιόνως; Compar. von καλός.
Κάλλιον, τό, λιπρὸς ναὸς ἐξ αὐτοσχεδίου γενόμενος, hat ein Lexicon MS. bey Bast Epitre p. 120.; daher Μητίχου κάλλιον, Pollux 8. 10 p. 941. ein gewisser Gerichtshof zu Athen, auch τέμενος Μητίχου u. Μητίχειον, vom Erbauer genennt. Vergl. Anecdota Bekkeri p. 269.
—όπη, ἡ, mit schöner Stimme, (ὄψ), Calliope, eine von den neun Musen.
—ουλος, ὁ, auch ἴουλος, ein Lobgesang auf die Ceres, Athenaei p. 618.
Καλλιόω, ῶ, schöner (καλλίων) machen, verschönern oder schön machen; zw.
Καλλιπαιδία, ἡ, Besitz von schönen Kindern; Schönheit der Kinder.
—παις, αιδος, ὁ, ἡ, schöne Kinder habend, Aeschyl. Ag. 2) schönes Kind.
—πάρῃος, ion. st. καλλιπάρειος, (παρειά), mit schönen Wangen.
—πάρθενος, ὁ, ἡ, mit schönen Jungfrauen oder Mädchen; jungfräulich rein, jungfräulich schön, als Beywort von δέρη und ῥοαί, Eur. Iph. A. 1574. Hel. 1.
Κάλλιπε, contr. aus κατέλιπε, wie κάλλιπον, —πες.
—πέδιλος, ὁ, ἡ, (πέδιλον), mit schönen Socken oder Schuhen, Hymn. Merc. 57.
—πεπλος, ὁ, ἡ, Beywort der Frauen, mit schönem Oberkleide; schön gekleidet, Pind.
—πέτηλος, ὁ, ἡ, (πέταλον), schönblätterig, Anal. λήϊον, Ibid.
—πηχυς, εως, ὁ, ἡ, mit schönen Ellbogen oder Armen.
—πλόκαμος, ὁ, ἡ, mit schönem Haare; schön gelockt.
—πλουτος, ὁ, ἡ, mit schönem Reichthume, mit Reichth. geschmückt, Pind. Ol. 13, 159.
—πνοος, contr. καλλίπνους, ὁ, ἡ, (πνοή), schön athmend -riechend -tönend; αὐλός, Athenaei p. 617.
—πολις, εως, ἡ, schöne Stadt, ehemals bey Plato Reipubl. 7. p. 153., wo jetzt καλλίστη πόλις steht; aber auch Themistii Or. steht es dreymal aus Plato; als Adject., mit schönen Städten.
Κάλλιπον, contr. aus κατέλιπον.
Καλλίπονος, ὁ, ἡ, von schöner Arbeit, Pauli Sil. Ephr. 138.
—πόταμος, ὁ, ἡ, ὕδατος ναοῖς Δίρκας, mit schönen Flüssen, od. vom sch. Flusse, Eur. Phoen. 648.
—πρόβατος, ὁ, ἡ, (πρόβατον), mit schönen Schafen, Gramm.
—πρόσωπος, ὁ, ἡ, mit schönem Angesichte -Antlitze; schön von Ansehen.
—πρωρος, ὁ, ἡ, (πρῶρα), mit schönem Vordertheile, vom Schiffe; von Menschen, mit schönem Gesichte.
—πτόλεμος, ὁ, ἡ, muthiger Krieger; zw. Ehemals stand καλλιπτ. Analect. 2. p. 147. no. 25. wo jetzt κάλει πτολ. steht.
—πυγος, ὁ, ἡ, mit schönem Hintern -Hinterbacken.
—πυλος, ὁ, ἡ, mit schönen Thoren, Anal. 2. p. 490.
—πυργος, ὁ, ἡ, oder καλλιπύργωτος, ὁ, ἡ, (πυργόω), schön bethürmt; überh. befestiget od. hoch, Eur. Bacch. 19. σοφία καλλίπυργος, Aristoph. hohe Weisheit.
—πωλος, ὁ, ἡ, mit schönen Füllen od. Pferden, Pind. Ol. 14, 2.
—ρέεθρος, ὁ, ἡ, (ῥέεθρον st. ῥεῖθρον), und καλλίρροος, contr. —ρους, ὁ, ἡ, auch καλλιρρόη, ἡ, schön fliessend, schönes Wasser gebend; s. v. a. καλλίναος.
—ῥῃημονέω, ich rede schön.
—ῥῃημοσύνη, ἡ, Schönredenheit, schöne Sprache; Prahlerey, Lucian. 2. p. 75. 6. p. 256.; von
—ῥῥήμων, ονος, ὁ, ἡ, (ῥῆμα), schön redend.
—ῥροος. S. καλλιρέεθρος.
—σθενής, ἐος, ὁ, ἡ, (σθένος), mit Kraft geschmückt.
—στάδιος, (κάλλος, στάδιον), mit schöner Rennbahn, Beyw. von δρόμος, Eur. Iph. 437.
—στεῖον, τό, (καλλιστεύω), der Preis der Schönheit, Hedyli Epig. 2., des Schönsten (moralischen), der Tugend -Rechtschaffenheit; καλλιστεῖα, τά, auch ein Wettkampf der Schönheit.

Καλλίστευμα, τό, der Preis- Vorzug der Schönheit; τὰ δευτερεῖα καλλιστευμάτων λαβών, Lycophr. 1011.; st. des Concreti κάλλιστος, στη, στον, Eur. Phoen. 223.
—στεύω, s. v. a. κάλλιστος, καλλίστη εἰμί, ich bin der Schönste, auch m. d. Genit. bey Herodot. ὅπου καλλιστευομένα Πιερία, μούσειος ἕδρα, ein schöner der Muse geweihter Sitz, Eur. Bacch. 403. δῶρα, ἃ καλλιστεύεται τῶν νῦν, Med. 946. welche für die schönsten gehalten werden.
—στέφανος, ὁ, ἡ, (στέφανος, στεφάνη), mit schönem Kranze, mit schönen Mauern od. Vesten; 2) active hiess so der wilde Oelbaum zu Olympia, von dem die Kränze genommen wurden, Aristot. Mirabil. c. 52. not.
—στρούθια σῦκα, gewisse Feigenart, wie στρούθια, στρουθία, eine Art Quitten.
—σφυρος, ὁ, ἡ, (σφυρόν), mit schönen Knöcheln -Füssen, Hesiodi Theog. 526.
Καλλιτεκνία, ἡ, das Gebären- der Besitz von schönen- guten Kindern; von
—τεκνος, ὁ, ἡ, (τέκνον, καλός), der- die schöne- gute Kinder gebiert -besitzt.
—τεχνέω, ῶ, ich arbeite schön.
—τεχνής, ὁ, ἡ, s. v. a. καλλίτεχνος, Anacr. 18.
—τεχνία, ἡ, Geschicklichkeit in- oder Schönheit der Kunstarbeit, Athenaei p. 190. b.
—τεχνος, ὁ, ἡ, (τέχνη), der schöne Kunstarbeit macht, schön arbeitet, Strabo.
—τόκος, ὁ, ἡ, schön gebärend; mit schönen Jungen oder Kindern. καλλιτόκεια, ἡ, hat Oppiani Cyn. 1, 6.
—τοξος, ὁ, ἡ, (τόξον), mit schönem Bogen, Eur. Phoen. 1168.
—τράπεζος, ὁ, ἡ, (τράπεζα), mit schöner- prächtiger- gut besetzter Tafel, Ameipsias Athenaei 6. p. 537 u. 12. p. 419. Schw. Phryn. Bekkeri p. 49.
—τριχος, ὁ, ἡ, s. v. a. καλλίθριξ, schöne Haare tragend od. machend, Dioscor. 1, 179. Oppiani Cyn. 1, 321.
—φαρος, ὁ, ἡ, schön gekleidet; zw.
—φεγγής, ἐος, ὁ, ἡ, (φέγγος), mit schönem Lichte, schön leuchtend, Eur. ἄνθος, Athenaei 15. p. 680.
—φθογγος, ὁ, ἡ, schön tönend.
—φλοξ, γος, ὁ, ἡ, schön flammend, schön brennend oder leuchtend, Eur. Ion. 706. πέλανον καλλίφλογα ἐπὶ πυρὶ καθαγνίσας st. des prosaischen καλλιφεγγῆ.
—φυλλον, τό, Schönblatt, sonst καλλίτριχον od. ἀδίαντον, Neutr. von
—φυλλος, ὁ, ἡ, (φύλλον), schönblätterig, Anacreon.
—φύτευτος, ὁ, ἡ, schön bepflanzt, Nicetas Annal. 21, 9.
—φυτος, ὁ, ἡ, ὥρας καλλιφύτοιο, Fragm. Orphic., scheint active schönes zeugend zu bedeuten.
—φωνία, ἡ, schöne Stimme -Sprache; von
—φωνος, ὁ, ἡ, (φωνή), mit schöner Stimme; schön tönend -sprechend.
—χειρ, ειρος, ὁ, ἡ, mit schönen Händen; ὠλένας καλλίχειρας, Chaeremon Athenaei p. 608. Arme mit schönen Händen.
—χέλωνος, ὀβολὸς bey Hesych. der Obolus mit einer darauf geprägten Schildkröte, χελώνη, eigentl. mit schöner Schildkröte.
Κάλλιχθυς, υος, ὁ, ein Meerfisch, gleichsam Schönfisch, sonst ἀνθίας, Aristot.
Καλλίχοιρος, ὁ, ἡ, schöne oder gute Ferkel habend oder gebärend, Aristot. h. a. 6, 18.
—χορος, ὁ, ἡ, mit oder von schönen Tänzen; παιάν, Eur. Herc 690.; wie εὐρύχορος, von Gegenden und Städten, welche anmuthig sind oder schön, Odyss. 11, 580. Hymn. 14, 2. καλλίχωρος bey Hesych. ist eine falsche Lesart.
Καλλίων, ὁ, ἡ, der Compar. zu καλός.
—ώνυμος, ὁ, ἡ, mit einem schönen Namen (ὄνομα); ein Meerfisch, sonst οὐρανοσκόπος.
Καλλονή, ἡ, Schönheit; von Blumen, bey Theophr.
Κάλλος, τό, Schönheit; von Menschen, Thieren u. Sachen. Odyss. 18, 191. ist κάλλος eine wohlriechende Salbe; anderswo sind κάλλεα oder κάλλη schöne- schöngefärbte Körper, Kleider, ποικίλα z. Aeschyli Ag. 932. bunte Teppiche; auch der rothe Hahnenbart. S. κάλλαιον. ἐργάζονται μέλισσαι νεόφυτα κάλλεα κηροῦ, schöne Honigwaben, Meleagri Ep. 110.

S. *καλάϊνος* nach. Auch wie wir sagen Schönheiten für Schöne, (Weiber). Luciani Imag. §. 2. S. *κάλλεια*.

Καλλοσύνη, ἡ, s. v. a. *κάλλος*, Eur. Hel. 389.; von

—*λόουνος*, η, ον, schön, Eur. Or. 1387.

—*λόφυλλος*, ὁ, ἡ, st. *καλλίφυλλος*; sehr zw.

—*λυντήρ*, ὁ, oder *καλλυντής*, ὁ, (*καλλύνω*), der schmückt, putzt, reinigt.

—*λυντήριος*, ὁ, ἡ, zum Schmücken-Putzen-Reinigen gehörig od. geschickt; τὸ *καλλυντ*. Schmuck; τὰ *καλλ*. ein Fest zu Athen am 19ten des Monats Thargelion; von

—*λυντρον*, τὸ, ein jedes Werkzeug zum Schönmachen-Schmücken-Putzen-Reinigen-Fegen, also auch Besen; s. v. a. *καλλυντήριον*. Bey Aristot. h. a. 5, 21. eine Pflanze, viell. mit *κήρινθος* einerley. ὅσα ἄσπορα ἀνεθρέψατο λειμὼν κάλλεα, Nicander, st. ἄνθεα, Blumen; von

—*λύνω*, schön-rein machen, reinigen, putzen, ausfegen, Lycophr. Pass. und Med. sich schön machen, sich brüsten od. rühmen.

—*λωπίζω*, (*καλλωπὸς*), das Gesicht schön machen; schmücken-zieren-putzen; ein gutes od. schönes Ansehen geben; Med. schön thun, prahlen, sich brüsten od. rühmen; sich etwas zur Ehre rechnen; Plut. Alex. 11. λόγῳ παραιτεῖσθαι καλλωπιζόμενος, Caesar. 28. *verbis simulare;* davon

—*λώπισμα*, τὸ, Schmuck, Zierrath, Putz; und

—*λωπισμός*, ὁ, das Schmücken, Zieren, Putzen; auch s. v. a. das vorherg.

—*πιστής*, οῦ, ὁ, (*καλλωπίζω*), der andere oder sich selbst putzt-schmückt-schminkt; Fem. *καλλωπίστρια*, ἡ, von *καλλωπιστήρ* gemacht, die andere od. sich selbst putzt-schmückt-schminkt; davon

—*λωπιστικός*, ἡ, όν, zum Putzen-Zieren gehörig oder geschickt.

—*λωπίστρια*, ἡ. S. *καλλωπιστής*.

Καλόβαθρον, τὸ. S. das folgd.

—*βάμων*, ὁ, ἡ, und *καλοβάτης*, ὁ, Manetho 6, 146. (*κᾶλον*, *βαίνω*), *grallator*, der auf Stelzen geht, Manetho 4, 287. Eben dahin gehört *κωλόβαθρον*, die Stelze, Artemidor. 3, 15.; davon *κωλοβαθρίζω*, auf Stelzen gehen; davon *κωλοβαθριστής*, Stelzenläufer; bey Nonius *grallatores, colobathrarii.*

Καλόβιος, ὁ, ἡ, der ein schönes Leben hat oder führt, Paulus Alexandr. Apotelesm. M. 2.

—*γνώμων*, ὁ, ἡ, von schönen-edeln Gesinnungen, Procli Paraphr. Ptolem. p. 223.

—*διδάσκαλος*, ὁ, guter Lehrer oder Lehrer des Guten; zw.

—*εργός*, ὁ, Manetho 4, 291. 1, 156. 354. schön oder gut machend.

—*ήθης*, ὁ, ἡ, (ἦθος), von schönen-guten-gefälligen Sitten; gutartig; das Gegenth. von *κακοήθης*, Antonini 1, 1.

—*θριξ*, τριχος, s. v. a. *καλλίθριξ*, Grammat.

Καλοιώνιστος, ὁ, ἡ, (*οἰωνίζομαι*), von guter Vorbedeutung, aus Schol. Aristoph.; zw.

Καλοκἀγαθία, ἡ, die Eigenschaft und Tugend eines *καλοκἀγαθὸς*, Biederkeit, Rechtschaffenheit.

—*κἀγαθικός*, ἡ, όν, eigentl. was einem *καλοκἀγαθὸς* gehört-geziemt-zukömmt; προαίρεσις, Polyb. 7, 12. aber Plutarch und andere gebrauchen es auch für d. flgd.

—*κἀγαθός*, ὁ, ἡ, d. i. *καλὸς καὶ ἀγαθός*, schön u. gut, drückt im Allgemeinen unser wacker, ehrlich, rechtschaffen, brav aus; manchmal auch besonders den tapfern Mann, wie *ἀνδραγαθία;* und vorzüglich sind *καλοκἀγαθοὶ* zu Athen und in andern Staaten die *optimates* der Lateiner, die Männer von guten Familien, von besserer Erziehung und Lebensart, aus den höhern Ständen, oder die Patricier. Xenoph. gebraucht auch *καλὰ κἀγαθὰ ἔργα*, gute und schöne Handlungen, Cyrop. 1, 5, 11. Plato Gorg. 45. verbindet es mit φρόνιμον ἄνδρα περὶ γῆν καὶ καλὸν καὶ ἀγαθόν, s. v. a. *γεωργικόν*, ein geschickter-guter Landwirth.

—*κοπέω*, (*κᾶλον*, *κόπτω*), Holz hauen, Hesych.

—*λογία*, ἡ. S. *καλλιλογία*.

—*μάσχαλος*, ὁ, ἡ, (*μασχάλη*), Theophr. h. pl. 3, 9. wo Plinius *alis ramorum crebro cavatis*, also *κοιλομάσχαλος* übersetzt hat.

—*μορφος*, ὁ, ἡ. S. *καλλίμορφος*.

Κᾶλον, τὸ, Holz; καὶ τὰ κᾶλα καὶ τοὺς ἄνθρακας, Ion Athenaei p. 412. wo vorher *ξύλα* stand; davon *κάλινος*, hölzern.

Καλόπαρις, bey Alcaeus lyr., wie *Δύσπαρις* gemacht, der schöne Paris.

Καλοπέδιλα, τὰ, bey Theocr. 25, 103. falsch st. *καλὰ πέδιλα*.

—*πόδιον*, τὸ, Dimin. von *καλόπους*, der Leisten.

—*ποιέω*, ῶ, schön machen; schön handeln, Gutes thun; zw.

—*πους*, οδος, ὁ, ἡ, (*καλὸς*), mit schönen Füßen; 2) (*κᾶλον*), der hölzerne Fuß, der Leisten des Schusters, auch *καλάπους*.

—*πρόσωπος*, ὁ, ἡ, s. *καλλιπρόσωπος*; zw.

Καλοῤῥημοσύνη, ἡ. S. *καλλιῤῥημοσύνη*. Schol. Hom.

Καλός, ἡ, όν, Compar. *καλλίων*, auch *καλλιώτερος*, Superl. *κάλλιστος*, davon *κάλλιστα* wie das Adv. *καλῶς* gebraucht, schön; daher gut, brauchbar; 2) moralisch schön; daher gut, edel; τὸ *καλόν*, die Tugend, *honestum; τὰ καλά*, alle schöne-edle gute-rühmliche Thaten; entgegen dem *αἰσχρὸν* od. *αἰσχρά*, Laster, schändliche, lasterhafte Handlungen. *καλὸς καὶ ἀγαθὸς* oder *καλοκἀγαθός*, ein guter-braver Mann; aber οἱ *καλοκἀγαθοὶ* heißen oft so viel als *optimates*, die Vornehmern und besser Gesinnten; ἀγαθῶν Περσικῶν ἄπειρος und *καλῶν μεγάλων ἀπαθέες*, Herodoti 1, 207. scheinen *καλὰ καὶ ἀγαθὰ* überhaupt den Genuß des Lebens und der Glücksgüter zu bedeuten, als wenn *καλὰ πάσχειν* s. v. a. *εὖ πάσχειν* wäre. Vergl. Xen. Cyrop. 7, 2, 13. not. *ἐν καλῷ*, verst. *τόπῳ*, an einem guten-bequemen Platze, mit dem folgd. Genit. der Sache, wozu der Ort bequem ist; also *ἐν καλῷ τοῦ πολέμου*, sehr gelegen zum Kriege. ᾤετο οἰκήσειν ἐν καλῷ εἶναι, Aeliani h. a. 7, 25. ἐν καλῷ τῆς μνήμης ἀφίκετο, 7, 40. So sagt Thucyd. auch mit *καλῶς* und *χρησίμως*. 3, 92. *καλῶς τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς Ἀθηναίους ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι*, und ebend. τῆς ἐπὶ Θρᾴκης παρόδου χρησίμως ἕξειν, st. *ἐν καλῷ*, *χρησίμῳ*, *accommodatus ad*, auch Pausan. 7, 18. *καλῶς τοῦ παράπλου κομίζων κεῖσθαι*. Eben so *εἰς καλὸν εἶναι*, Soph. Oed. Tyr. 79. εἰς κ. με ὑπέμνησας, Plato Hippias, wofür Longus Pastor. 4. *καλῶς με ταῦτα ἀνέμνησας* hat, s. v. a. *ἐν δέοντι*, es ist gut, daß du mich erinnerst. Bey Aristoph. Ran. 512. 537. 888. *ἀμέλει καλῶς*, stimmt s mit unserm s c h o n g u t überein, wenn man höflich etwas abschlagen will, wie *κάλλιστα*, Ran. 508. Beyde Formeln haben Photius in *καλῶς* und Phrynichus Bekkeri p. 49. angemerkt. *καλῶς διηγησάμενος*, Plutar. Pomp. 56. reichlich beschenken, dabey Corays Anm. 3) auch wird ὁ *καλὸς* von den *παιδικοῖς* gebraucht, Plut. *ἐρωτ*. Ael. v. h. 3, 10. Suid. voce *Μέλητος* und D'Orville zu Charit. 212. edit. Lips.

Κάλος, ὁ, gewöhnlicher *κάλως*, Seil, Tau.

Καλοσύμβουλος, ὁ, ἡ, Procli Paraphr. p. 229. der guten Rath gibt.

Καλότης, ἡ, s. v. a. *κάλλος*, Plutar. 7. p. 735.

—*τίθηνος*, ὁ, ἡ, gut pflegend; pass. gut gepflegt, Hesych.

—*τύπος*, ὁ, s. v. a. *δρυοκολάπτης*, Hesych.

Καλοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ξυλοφόρος*, Athenaei p. 143. b.

Καλόφρων, ονος, ὁ, ἡ, Synonymum von *εὔφρων*, Hesych.

Καλπάζω, vom Pferde, welches trabt, den Trab-Trott gehet, lat. *trepidare*; von jenem ist das franz. *galoper*. S. *κάλπη*, ἡ, und *παρακαλπάζω*.

Κάλπασον. S. *κάρπασον*.

Κάλπη, ἡ, ἀγὼν κάλπης, zu Olympia ein Wettkampf, wo der Reiter gegen das Ziel hin von der Stute sprang und nebenher im Trabe lief, Pausan. Eliac. 5, 9. davon die Stute *κάλπη* und *κάλπις* heißt.

Κάλπη, *κάλπις*. *κάλπιον*, τὸ, und *κάλπος*, ὁ, ein Gefäß-Geschirr zum Wasserschöpfen, auch ein Trinkgeschirr, Becher, Urne zum Loosen, Aschenkrug, Plutar. Marcello extr. Das Wort ist mit *καλύβη* verwandt im Ausdruck des Hohlen, Räumlichen.

Κάλτιος, ὁ, wovon *calceus*, der römische Schuh, welchen die übrigen Griechen (denn *κάλτιος* ist sicilisch) *ὑπόδημα κοῖλον* nannten, Salmas. ad Tert. p 336. Pollux 7, 90. Man findet dafür auch *κάλτικιος* und *κάλικιος*.

Καλύβη, ἡ, (*καλύπτω*), Hütte, Zelt, Laube; s. v. a. *πλεκτὸς* oder *θάλαμος*. Apollonii 1, 775.

—*βιον*, τὸ, Dimin. des vorherg. Alciph. 1, 4.

—*βίτης*, ου, ὁ, (*καλύβη*), von der Hütte, zur Hütte gehörig; in Hütten wohnend, Strabo 7. p. 490.

Καλυβοποιέω, καλυβοποιοῦμαι, Hütten-Lauben-Zelte machen.
Κάλυβος, ὁ, s. v. a. καλύβη, Hesych.
Καλύκιον, τὸ, Dimin. von κάλυξ.
—**κοστέφανος**, ὁ, ἡ, mit einem Kranze von Rosenknospen od. Rosen, Anthol.
—**κώδης**, εος, ὁ, ἡ, nach Art eines κάλυξ, Knospe od. Blumenhülle.
—**κῶπις**, ιδος, ἡ, (ὤψ), mit einem Rosengesichte, Hom. hymn. in Cerer. 8. Vener. 285. u. Orph. hymn. Hesych. hat καλύκοιτος, εὐόφθαλμος.
Κάλυμμα, τὸ, (καλύπτω), die Bedeckung, Decke; 2) ein Frauenzimmerputz um den Kopf, Kappe. Aristoph. Lys. 530. u Iliad. 24. κάλυμμ' ἕλε, von der traurigen Thetis. Dicaearchus Hudsoni p. 16. merkt von den Thebanerinnen an: τὸ τῶν ἱματίων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς κάλυμμα τοιοῦτόν ἐστιν, ὥστε προσωπιδίῳ δοκεῖν πᾶν τὸ πρόσωπον κατειλῆφθαι· οἱ γὰρ ὀφθαλμοὶ διαφαίνονται μόνοι, τὰ δὲ λοιπὰ μέρη τοῦ προσώπου πάντα κατέχεται τοῖς ἱματίοις. φοροῦσι δ' αὐτὰ πᾶσαι λευκά. Also war κάλυμμα die Kappe, ein Theil des Kleides, und bedeckte, wie ein Visir, das Gesicht ausser die Augen. 2) eine Art Fischernetz, Oppiani Hal. 3, 82. Schädel, Nicandri Ther. 906. als Decke des Hirns. Ebendas. von der Schale der Früchte; und in Anal. das Grabmal.
—**μάτιον**, τὸ, Dimin. des vorh., welches bey Pollux 10, 154 u. 172. eine Art von Bedachung bedeutet.
Κάλυξ, υκος, ἡ, (καλύπτω), ursprünglich jede Hülse, Schale, Keim, Knospe, worin etwas- die Blüthe- die Frucht eingeschlossen liegt. κάλυκος ἐν λοχεύμασιν, Aeschyli Ag. 1384. keimende Saat. γῆς ἐχούσης πολὺν καὶ καλὸν ἐν κάλυκι στάχυν, Plutarchi Eumen. 6. πάντ' ἐν γαίᾳ ἐκ κάλυκος αὐξανόμενα, Aristoph. Av. 1065. κάλυξιν ἔγκαρποις χθονός, Soph. Oed. tyr. 25. vorz. die Knospe oder der die Blume einschliessende Kelch; Oppiani Cyn. 1, 123. unterscheidet κάλυκες u. ἄνθεα; ἐν κάλυκι ἀνθεῖν, Aristot. h. a. 5, 22. S. Index Eclog. Phys. Was Theophr. h. pl. 7, 7. vom τραγοπώγων im foemin. κάλυκα μεγάλην nennt, ist bey Dioscor. 2, 173. κάλυξ μέγας im mascul. Derselbe h. pl. 8, 2. πρὶν ἐν τῇ κάλυκι γένηται ὁ στάχυς, wo Gaza in folliculo übersetzt. Bey Homer ein Stück des Weiberputzes. ὑπὸ κάλυκα erklärt Hesych. d. ὑπὸ τὴν κλεῖδα.
Καλύπτειρα, ἡ. S. καλύπτρα.
Καλυπτήρ, ῆρος, ὁ, (καλύπτω), Decke, Deckel, Diodori 18, 26. Dachziegel, Dionys. 6, 92. S. καπτήρ nach.
—**τήριον**, τὸ, Decke, Deckel, Dach; Neutr. von καλυπτήριος, von καλυπτήρ abgeleitet.
—**τὸς**, ἡ, ὸν, bedeckt; 2) bedeckend, Soph. Ant. 1021.
—**τρα**, ἡ, (καλύπτω), Decke; ἐκ δνοφερᾶς καλύπτρας, Aeschyli Choeph. 807. aus der umhüllenden Finsterniss; besonders eine weibliche Kopfdecke, wie ein Schleier, Il. 22, 406. in der Trauer schwarz, und bedeckte das Gesicht, Polyaeni 3, 7, 5. καλύπτραν ἔχων μέλαιναν. νυμφίδιον σπείροισι παρακλίνασα καλύπτρην, Euphorion Schol. Eurip. ad Phoen. 688., woraus zu erhellen scheint, dass es ein Theil des Oberkleides war: καλύπτειραν προσώπου, Anal. 2. p. 11. Plutarchi Quaest. gr. 49. Apollon. 1, 760. br. καλύπτρης ἰνύειν für παρειῶν. S. καπτήρ.
Καλύπτω, bedecken, verhüllen; umgeben, Il. 16, 735. πέτρον περὶ χεὶρ ἐκάλυψεν, umfasste ganz die Hand; καλύπτω (πτύγμα), Il. 5. 315. ich halte vor; scheint auch κα[illegible] u. καλύπτω gemacht zu haben, wovon κέλυφος, κελύφανον, u. κόλυθος, ἔπαυλις, Hesych. ingleichen κολύμφατος, φωλεός, λεπίδιον, endlich κολύφανον, s. v. a. κελύφανον, bey demselben beykommen.
Καλχαίνω, ich bin in tiefen Gedanken, ich sinne nach, Sophocl. Antig. 20. Eurip. Heracl. 40. vergl. Musgrave über Eur. Suppl. 92. wie πορφύρω, von κάλχη, s. v. a. πορφύρα, die Purpurschnecke. Nicandri Ther. 641. καλχαίνεται, wo vorher die Glosse πορφύρεται stand. Bey Lycophr. 1457. m. d. Infin. s. v. a. verlangen.
—**χη**, ἡ, die Purpurschnecke; der Purpursaft, Nicander Alexiph. 391. wo andere χάλκη haben, welches Hesych. ebenfalls durch πορφύρα erklärt. Vergl. Schol. Sophoc. Antig. 20. S. in χρυσάνθεμον nach; vergl. Strabo 12. p. 802. 2) an der ionischen Säule die Volute, τὰς κάλχας τὰς ἐπὶ τοῖς δακτυλίοις ἐξεργάσασθαι, Chandler. Insc. Attic. p. 38. 3) eine Blume, deren Alcman Athenaei 15. p. 486. Schw. gedenkt, ὅρμον χρύσειον ἔχων ῥαδινᾶν πετάλοισι κάλχαν. Man hält sie für die lat. caltha. S. über Columella.
Καλχὶς, ἡ, Parthenii c. 13 f. L. st. χαλκίς.
Καλώδιον, τὸ, Dimin. von κάλως, kleines Tau od. Seil.
—**λωπὸς**, ἡ, ὸν, (ὤψ), von schönem Gesichte.
—**λως**, ωος, oder ω, ὁ, Schiffsseil oder Tau; jedes Seil, jeder Strick, ἀπὸ κάλω πλεῖν, Thucyd. 4, 25. s. v. a. ῥυμουλκέω; πάντα κάλων κινεῖν, ἐντεῖναι, alle Kräfte anstrengen, alle Mittel in Bewegung setzen; Μουσῶν πάντας ἔσεισε κάλως, Callim. davon
—**λωστρόφος**, ὁ, ἡ, (στρέφω), der Seile oder Taue dreht, Seiler, Plutar. Pericles 12.
Καμακίας, ου, ὁ, (κάμαξ), σῖτος, eine Getreideart, die man geschröpft hat, und die einen grossen Stengel und kleine Frucht treibt, Theophr. h. pl. 8, 7.
—**κινος**, ὁ, ἡ, aus einer Stange, κάμαξ, gemacht. S. d. folg.
Κάμαξ, ακος, ἡ, eine Stange, langes Stück Holz, als Weinpfahl, Wurfspiess, und zu anderm Gebrauche, von καμάω, καμάσσω, ich schleudere; wovon Hesych. auch καμάσσομαι, πτερύσσομαι hat. Das Etym. M. will ἡ κ. für Weinpfahl, was es bey Homer u. Hesiodus bedeutet, ὁ κ. aber für eine Pallisade, vallus, gesetzt wissen. Scheint eine bestimmte Art von Holz anzudeuten, etwa eine starke Rohrart, wie wirklich auch Hesych. κάμακας durch καλάμους ὀξεῖς erklärt. Xenoph. Equ. 12. unterscheidet δόρυ καμάκινον als zerbrechlich von κρανέϊνα παλτά.
Καμάρα, ἡ, das lat. camara, ein Gewölbe, gewölbtes Zimmer und jeder Ort mit einem gewölbten Dache, z. B. ein bedeckter Wagen, Herodoti 1, 199. Hemsterh. ad Plutum p. 369. und ein unten flaches Fahrzeug, welches oben bedeckt werden kann, Strabo 11. p. 388. S. Tacitus Hist. 3, 47. Bey Arrianus Anab. 7, 25, 5. s. v. a. κοιτὼν, Schlafgemach, oder Himmelbett. Nach dem Scholio in Nicetae Chirurg. p. 106. hatte Apollonius in seinen Cariois bemerkt, dass die Karer τὸ ἀσφαλὴ mit dem Worte κάμαρα bezeichnen; davon
—**ριον**, τὸ, ein Dimin.
—**ροειδὴς**, ὁ, ἡ, (καμάρα, εἶδος), gewölbartig.
—**ρος**. S. κάμμαρος.
—**ρόω**, (καμάρα), ich wölbe; Hesych. hat auch καμαρεύω, συρεύω, συνάγω, ich trage in ein Gewölbe zusammen.
Κάμαρψις, ἡ, s. v. a. ἡμιμέδιμνος bey den Aeolern, Hesych. welcher dafür auch καμάστης u. καμαστὶς hat.
—**ρωμα**, τὸ, (καμαρόω), das Gewölbte, Gewölbe, Bogen.
—**ρωσις**, ἡ, das Wölben. Bey den Chirurg. veter. p. 98. ist es die Gestalt der Knochen der verletzten Hirnschale, wenn sie wie gewölbt in die Höhe stehen.
—**ρωτὸς**, ἡ, ὸν, (καμαρόω), gewölbt, mit Bogen gebauet oder gemacht. ξύλινα κ. ἄρμενα, Athenaei p. 139. f.
Καμασῖνες oder καμασῆνες, ων, οἱ, Fische, Empedocles u. Anal.
Καμάσσω, καμασσείω, s. v. a. σείω und δονέω, schwenken; erschüttern; davon κάμαξ, wie von δονέω δόναξ. Hesych. hat καμάσαι, σεῖσαι, von καμάω od. καμάζω, ingl. καμάσσονται, πτερύσσονται, endl. κάμμασος, βέρεθρος.
Καματηδὸν, Adv., ἀλύταις, Manetho 4, 622. mühselig, mit Mühe.
Καματηρὸς, Adv. —ρῶς, (κάματος), arbeitsam, mühsam; stark, bey Herodot. 4, 135. dem ἀσθενὴς entgegengesetzt; 2) mühsam, beschwerlich, ermüdend; 3) καματηρὸν ἀϋτμένα φυσιόωντες, bey Apollon. von der Ermüdung und dem damit verknüpften tiefen Athem, so wie bey Arrian steht καματηροὶ καὶ πνευστιῶντες. Auch mühselig, unglücklich, od. kränklich, νοσώδης. Memnon 40. nennt die Kranken im Lager so. S. κάματος.
—**τος**, ὁ, (κάμω, κάμνω), Arbeit, Mühe, Mühseligkeit, Leiden, Krankheit, Ermüdung, Ermattung, Erschlaffung, wie labor; erarbeitetes Vermögen; davon
—**τόω**, ῶ, s. v. a. κάμνω; Hesych. hat καματῶν, κοπιῶν.
—**τώδης**, εος, ὁ, ἡ, Mühe- Arbeit- Krankheit verursachend; mühsam, ermattend, ermüdend; kränklich, siech.
Καμβαίνω, für καταβαίνω, Bion Id. 4, 9. wo man βαμβαίνει verbessert hat.
—**βαλον** st. κάββαλον, κατέβαλον; zw.

Καμβατηθεῖς, s. v. a. κατατανηθεὶς, Hesych.; zw.
—**βεῖς**, s. v. a. παύεται, Hesych., welcher auch κάμμει, καθίζει hat.
—**βολία**, s. v. a. καταβολία, κακολογία, λοιδορία, Hesych.
—**βρίζω**, für καταβρίζω, s. v. a. ἀμελῶ, Hesych.
Καμέω, st. dessen im Praes. κάμνω, macht καμήσω, κέκμηκα u. s. w.
Καμήλειος, εία, ειον, vom Kameele.
—**έμπορος**, ὁ, eigentlich Kameelhändler; bey Strabo 17. p. 1170. der auf Kameelen in Karavanen seine Waaren verführt.
Καμηληλασία, ἡ, (ἔλασις), das Kameeltreiben oder -reiten.
—**ληλάτης**, ου, ὁ, (ἐλάτης), Kameeltreiber oder -reiter.
—**λίζω**, dem Kameel gleichen, Heliodori 10. p. 495.
—**λίτης**, ου, ὁ, oder καμηλοκόμος, Kameeltreiber, Kameelwärter; Heliodori 10. p. 461. ein Reiter auf einem Kameele; bey Strabo im 1. B. s. v. a. —ἔμπορος.
—**λοπάρδαλις**, ἡ, Kameelparder, mit dem arabischen Namen Giraffe, ein vierfüſsiges Thier.
—**λος**, ὁ, Kameel; ἡ, das weibliche Kameel.
—**λοτροφέω**, (καμήλους τρέφω), Kameele nähren- füttern- halten.
—**λωτή**, (δορά), Kameelhaut; wie μηλωτή, Schafhaut.
Κάμιλος, ὁ, Tau, Kabel, Ankertau, Matth. 19, 24.
Καμινεία, ἡ, die Schmelzofenarbeit, oder das Feuer der Schmelzöfen, Theophr. h. pl. 5, 10.
—**νεύς**, καμινευτὴς u. καμινευτήρ, ὁ, αὐλὸς, Löthrohr, Anal. Femin. καμινεύτρια, ἡ, Feuerarbeiter, der im Ofen- beym Feuer röstet- schmelzet- bäckt- brennt. αὐλὸς καμινευτήρ, Philippi Ep. 16. Schmelzrohr. So heiſst Agathokles κεραμεὺς u. καμινεὺς, Diodor. 20, 63.; von
—**νεύω**, im Ofen backen-brennen-rösten-schmelzen.
—**ναῖος**, oder καμιναῖος, Exodi c. 9. vom Ofen, zum Ofen gehörig.
—**νία**, ἡ, s. v. a. καμινεία.
—**νίτης**, ου, ὁ, ἄρτος, Ofenbrod, im Ofen gebackenes Brod.
—**νιον**, τὸ, Dimin. von κάμινος.
—**νόθεν**, Adv. aus dem Ofen, Nicander.
—**νοκαύστης**, ου, ὁ, Ofenheizer, Glossar.
Κάμινος, ἡ, Ofen zum Backen -Brennen der Töpferwaare -Schmelzen der Metalle u. dergl. Denn Stubenöfen kannten und brauchten die Griechen und Römer nicht. Die Redensart von Trunkenen, κάμινον ἔχειν ἐν τῷ πνεύμονι, bemerkt Phrynichus Bekkeri p. 49.; wir sagen, er hat eine hitzige Leber.
—**νώ**, οῦς, ἡ, Odyss. 18, 27. von einem alten Weibe, wird verschiedentlich erklärt, bald für καμινεύτρια, bald für καμινεία, bald für schmutzig, ruſsig, schwarz.
—**νώδης**, εος, ὁ, ἡ, st. καμινοειδής, einem Ofen oder Kamin ähnlich; zw.
Κάμμα, τὸ, eine Art Gebacknes, mit Lorbeerblättern, die davon καμματίδες hieſsen, Athenaei 4. p. 140.
—**μαρος**, *cammarus*, *gammarus*, bey Epicharmus u. Sophron Athenaei 6. p. 306. wo aber die Handschr., so wie Eustathius, κάμμορος haben, eine Krebsart, nach Varro R. R. 3, 11, 3. Columella 8, 15, 6. u. 8, 17, 4. die Fluſsgarneele, *Cancer pulex* Linn. oder eine ihr ähnliche Art. Hesychius erklärt καμάρους durch ἐρυθρὰς καρίδας. Derselbe hat auch κόμμαραι und κομάραι für καρίδες, und legt das Wort den Macedoniern bey.
Καμμάρψαι, contr. aus καταμάρψαι, Hesych.
Καμμέν, contr. aus κατὰ μέν.
Καμμένειν, contr. aus καταμένειν, Hesych.
Κάμμες, st. καὶ ἄμμες, dor. st. ἡμεῖς.
Καμμονίη, ἡ, (für καταμονή, wie καββαλεῖν st. καταβαλεῖν), die Beharrlichkeit im Streite und der dadurch erlangte Sieg, Il. 22, 257. 23, 661. Analecta 2. p. 515.
—**μορος**, st. κατάμορος, d. i. κακόμορος, elend, unglücklich, Odyss. 5, 160.; davon hat Hesychius auch das Verbum καμμορέω, κακοπαθῶ, u. κομμαρεῖν, μοχθῶν; 2) κάμμορον, Nicandri Alex. 40. u. Dioscor. 4, 77. s. v. a. ἀκόνιτον; 3) bey Hippocr. ist κάμμορον ein kühlendes Mittel, wahrscheinlich κώνειον, Schierlingssaft. S. auch κάμμαρος nach.
—**μύω**, st. καταμύω, verwirft Phrynichus; vermuthlich nur, wenn in Prosa diese Form für καταμύειν, und ohne τοὺς ὀφθαλμοὺς gebraucht wird. S. Schäfer über L. Bos Ellips. p. 308.
Κάμνω, f. καμῶ, med. καμοῦμαι, Plato Leg. 11. p. 139., Perf. κέκμηκα (st. κεκάμηκα), Aeschyl. Eum. 870. arbeiten; act. erarbeiten, verfertigen, bauen, Apollonii 1, 111. 1322. durch Arbeit erwerben; daher Il. σ, 341. τὰς καμόμεσθα von gefangenen Weibern; mühsam arbeiten, mühsam machen, mühsam durch- oder zubringen; 2) ermüden, erschlaffen, ermatten, Xenoph. An. 3, 4, 47. erkranken, krank werden, krank seyn, Cyrop. 1, 6, 16. in Gefahr seyn, leiden, Aeschyli Sept. 212. οἱ καμόντες, κεκμηκότες, κεκμηῶτες, heiſsen vorz. die Gestorbenen, Todten, bey den Dichtern u. Thucyd. 3, 59. Vom Stammw. κάμω ist Aor. 2. ἔκαμον, wie auch κάματος u. καμάω.
Καμπαλέος, α, ον, (καμπή), s. v. a. καμπτός.
—**πεσίγουνος**, ὁ, ἡ, (κάμπτω, γόνυ), Ἐριννὺς, die demüthigende. S. γόνυ u. καμψίπους.
—**πεσίγυιος**, ὁ, ἡ, (κάμπτω, γυῖον), der die Glieder biegt; παίγνια, Gliedermänner, Puppen, Orph.
—**πέστρια**, τὰ, in Mathem. vett. bey Hero, eiserne gebogene Platten, v. καμπή, wo falsch καμβίστρια steht.
—**πη**, ἡ, (κάμπτω), die Raupe, weil sie im Gehen sich krümmt; eigentl. ein sogenannter Spannenmesser, Aristot. de incessu anim. 9. 2) die Form κάμπος, τὸ, wovon καμπέων πολυστοίχους γνάθους, Lycophr. 414., eine Art von Meerthier, Hayfisch; davon *hippocampus*.
—**πή**, ἡ, Krümmung, Biegung, Bug; in der Laufbahn s. v. a. καμπτήρ, Eur. El. 659.
—**πιμος**, ίμη, ιμον, u. κάμπιος oder κάμπειος, Hesych. Suid. gebogen, biegsam; umgebogen; δρόμοι κάμπιμοι, bey Eur. Iph. Taur. 81. Schol. Aristoph. ad Pac 904. s. v. a. δίαυλοι.
—**πος**, τὸ, s. κάμπη no. 2.
—**πτήρ**, ῆρος, ὁ, Biegung, Krümmung; Bug, Winkel, Cyrop. 7, 1, 6. die Biegung der Laufbahn, *flexus curriculi*, Aristot. rhetor. 3, 9.; daher πύματος, Meleagri 129., βίου κ., Stobaei Serm. 203.; in Strabo 14 p. 612. S. steht es für καμπή.
—**πτὸς**, ἡ, ὸν, (κάμπτω), biegsam, gebogen.
—**πτρα**, ἡ, s. v. a. κάμψα. Ernesti leitet es vom alten κάπω, *capio*, her, eigentl. κάπτρα.
Κάμπτω, f. κάμψω, biegen, γόνυ, κῶλα, die Kniee beugen und sich setzen, um auszuruhen, Il. 7, 118. Aeschyli Prom. 32. Soph. Oed. Col. 19. ohne γόνυ, Soph. Oed. Col. 84 daher πᾶ κάμψω, Eur. Hec. 1056. *quo in loco consistam?* einbiegen, umbiegen, krümmen, einlenken, umlenken; neutr. krumm seyn; übergetr., wie *flecto*, *inflecto*, bewegen, von einer Meynung abbringen; ἀκρωτήριον κάμπτειν, wie *flectere*, um ein Vorgebirge herum fahren. Eur. Bacch. 1214. εἰς οἴκους, umkehren, zurückkehren; βίον, Hippol. met-ph. mit Rücksicht auf den καμπτὴρ der Laufbahn, u. καμπτὴρ βίου, sich dem Ende des Lebens nähern. Das Med., ἐγγὺς τῶν ἐμῶν κάμπτῃ φρενῶν, Eur. Iph. Taur. 815. du naherst dich meinem Herzen. Das Stammwort ist κάμπω, einerley mit γάμπω, wovon γαμψὸς gebräuchlicher ist als καμψὸς, welches Hesych. allein hat. So werden in γνάπτω u. κνάπτω u. s. w. κ und γ verwechselt.
—**πυλαύχην**, ενος, ὁ, ἡ, krummhalsig.
—**πυλέω**, bey Hippocr. u. Aretaeus s. v. a. κάμπτω; viell. καμπύλλω. Wirklich hat im Hippocr. p. 812. F. die Mediceische Handschr. καμπύλλεσθαι für καμπυλέεσθαι. p. 886. steht aber dafür καμπυλίεσθαι gedruckt, wo Erotianus καμπυλίεσθαι gelesen hat. Vergl. ὀγκύλλω.
—**πύλη**, ἡ, verst. βακτηρία, krummer Stab, Krummstab, *lituus*, Philox. Gloss. u. Plutarch. 9. p. 157.
—**πυλίζω**, s. v. a. κάμπτω, Suidas, Photius.
—**πύλλω**, s. καμπυλέω.
—**πυλόγραμμος**, ὁ, ἡ, mit krummen Linien, aus krummen Linien gemacht oder bestehend.
—**πυλοειδής**, ὁ, ἡ, (εἶδος), krummartig, Plutar. 10. p. 610.
—**πυλόεις**, όεσσα, όεν, poet. s. v. a. καμπύλος.
—**πυλόπρυμνος**, ὁ, ἡ, (πρύμνα), mit krummen Hintertheile, Grammat.
—**πυλόῤῥιν**, ινος, ὁ, ἡ, oder καμπυλόῤῥινος, ὁ, ἡ, krummnasig.
—**πύλος**, η, ον, gebogen, gekrümmt, krumm.

Καμπτλοσαλπιστaί, die auf dem Horne-Waldhorne trompeten, Philox. Gloss.
—*πυλύτης, ή, (καμπύλος)*, die Krümmung.
—*πυλόχρως, ωτος, ό, ή, κερκίσι καμπυλόχροωσι*, bey Clemens Strom. 5. p. 675. s. v. a. *ἀρότροις*. Hesych. hat *καμπυλόχοις, ἀρότροις*.
—*πω*. S. *κάμπτω*.
Καμῦς, καμῦ, führt Draco Straton. p. 72. als ein Diminut. an, wie *κλαυοῦς, κλαυοῦ*, u. *Διονῦ, Διονῦ*. Dafür steht Anecd. Bekkeri p. 857. *καμμύς, κλαυοῦς, διονῦς*.
Κάμψα, ή, wird für einen Korb oder geflochtenes Gefäſs, aber auch für eine hölzerne Kiste gebraucht; ist das lat. *capsa*; davon das Dimin. *καμψίον*. Man leitet es von *κάμπτω* ab, eigentl. von *κάπω, (χάβω, χαύω)*, das lat. *cavo*, höhlen und krümmen, *capo*, fassen; (dann hohl seyn und infolslich, fassen können, sind im Griech. immer sich supponirende Begriffe). Das *μ* ist eingeschoben, wie gern vor *β* und *π*. So auch in *κύμβη, cymba*, zu *κύβη, κύβος, κύφος* gehörig.
—*ψάκης, ό*, im Buche Judith 10, 5. *καμψάκην ἐλαίου*, ein Oelgefäſs, von *κάμψα*. Nach Oribasius hielt ein Sextarius 24 Unzen Wasser, und war 2 Heminen gleich; der *καμψάκης* hielt 4 Sextarios.
—*ψίδιαυλος, ό, ή, (δίαυλος, κάμπτω)*, der das vorgeschriebene Maaſs im Wettlaufe zweymal läuft und dabey umbiegt; metaph. *χείρ*, Telestes Athenaei 4. p. 637.
Καμψικίζω, s. v. a. *βαρβαρίζω*, Rade (statt Rede) brechen, Hesych.
Καμψίον, τό. S. *κάμψα*.
—*ψίουρος, ό, ή, (κάμπτω, οὐρά)*, s. v. a. *σκίουρος*, das Eichhörnchen, von dem rauchen ungebogenen Schwanze.
—*ψίπους, οδος, ό, ή, Ἐρινύς*, Aeschyl. Sept. 793. s. v. a. *καμψίγονυς*.
—*ψις, εως, ή, (κάμπτω)*, das Biegen, die Biegung, die Krümmung.
—*ψόδυνος, ό, ή, (κάμψις, ὀδύνη)*, *δάκτυλος*, Anthol. ein mit Schmerz sich krümmender Finger.
—*ψός, ή, όν*, s. v. a. *γαμψός*, krumm. S. in *κάμπτω*.
Κάμων, st. *σκάμων*, scammonium, Nicander.
Κἄν, s. v. a. *καὶ ἄν*, wenn auch, wenn gleich, obgleich; sogar; auch; *κἄν — κἄν*, *sive, sive*, es sey — oder. Wenn *ἄν* das Conditionale ist, mit dem Conjunct., sonst mit andern Modis. wie *ἄν*. Wenn *κἄν* für *καὶ ἐάν* steht, mit d. Conjunct., in seiner gewöhnlichen Bed. als Bedingung m. dem Optat. Nur bey den Spätern findet man in der ersten Bed. Beyspiele mit dem Indicativ, wie bey Galenus, Agathias und Bianor Epigr. 16. Vergl. Schäfer in Appendix ad Bastii Epistol. p. 26. Bey den Attikern steht *κἄν* elliptisch, wie *εἴπερ*, so daſs aus dem Vordersatze etwas wiederholt werden muſs, und da folgt gewöhnlich *εἰ*, aber *κἄν εἰ* gehört da nicht zusammen, sondern muſs getrennt werden. Plato rep. 5. p. 60. Bip. 477. Steph. *ἱκανῶς οὖν τοῦτ' ἔχομεν, κἄν* (verst. *ἔχοιμεν*), *εἰ πλεοναχῇ σκοποῖμεν, ὅτι τὸ μὴ ὂν παντελῶς ὂν παντελῶς γνωστόν*. Legg. 1. p. 48. Bip. 646. b. Steph. *πῶς δ' οὐκ ἀκουσόμεθα; κἄν* (*ἀκούσαιμεν* verstanden), *εἰ μηδενὸς ἄλλου χάριν, ἀλλὰ τοῦ θαυμαστοῦ*. Die Stelle im Sophistes p. 386. mit Heindorfs Anmerk. Die Stelle Menonis §. 4. ist verwickelter. Seguier de l'Emploi des Conjonctions p. 109. 2) *κἄν*, s. v. a. *καὶ ἐν*, und in, auch in. Xen. Anab. 6, 4, 5. sw.
Κανάβευμα, τό, das Modell, der Entwurf. S. *κάναβος*.
Κανάβινος. S. das folgende.
Κάναβος, ό, das Holz, um welches die Künstler mit Wachs, Thon oder Gyps eine Figur modelliren od. entwerfen; 2) gewisse anatomische Entwürfe des menschlichen Körpers, wo hauptsächlich die Hauptadern angedeutet waren; 3) magere Menschen, an deren Körper man alle Adern bemerken kann; 4) Quellen in viele Bäche zertheilt. Diese Bedeutung ist aus Misdeutung von Aristot. Thierg. 3, 5. u. Gener. anim. 2, 6. entstanden. Das franz. *canevas* drückt ebenfalls einen Entwurf aus; daher *κηρὸς κανάβινος*, Modellirwachs; *σῶμα κανάβινον*, ein magerer Körper, gleichsam im Umrisse. Bey Suidas *ἀπ' ἀκροφυσίων* steht in einer Stelle des Aristoph. *κιναβευμάτων*, wobey Suidas sagt, *κίναβος* sey das Modell, *εἴδωλον*, *proplasma* Plinii, welches Bildner und Maler vor sich stellten, um danach zu arbeiten; also ein Modell von Thon, Wachs u. dergl., oder ein Umriſs mit Linien, ein Entwurf der Maler. Barker in Wolfs Litter. Analecten 1. S. 388. will *ἀνδρείκελον* als Bild von diesem *κιν.* verstanden wissen, und meint, dieses Bild sey mit natürlichen Farben ausgemalt gewesen. Von *κάναβος* sprechen Pollux 7, 164. Hesych. und Photius.
Καναζω, scheint das Stammwort von *καναχή, καναχέω, καναχίζω* zu seyn, ein Geräusch-Getöse machen, Ton-Klang geben. Hesych. hat *κανάξαι, ταράξαι*, d. i. durch Lärmen-Geräusch in Unordnung bringen; daher *ἐκκανάζειν. ἐκκενώσειν, ἀπὸ τοῦ κανοῦ, θορυβήσειν*, Hesych. den Becher mit einem gewissen Geräusche der Gurgel schnell austrinken; *ἐγκανάξαι*, mit einem Geräusche eingieſsen; *ἐγκανάξαι*, dazu eingieſsen; *διεκάναξε τὸν λάρυγγα*, ist mit Geräusch durch die Gurgel gegangen, Eur. Cycl. 157. Aristoph. Eq. 105. Alciphr. 3. Ep. 36. Aelian. Ep. 4.
Κάναθρον, τό, (κάννα, canna), eigentlich ein Wagenkorb; auch der Wagen mit solchem Korbe; *plaustrum, in quo scirpea matta*, Ovidius; Xenoph. Ages. 8, 7. Plutar. Ages 19. wird auch *κάνναθρον* geschrieben. Hesych. hat auch *γαναθρός, ό*, dafür.
Κάναστρον, τό, s. v. a. *κανοῦν (κάνη)*, eigentl. ein geflochtener Korb, wovon *canistrum*; 2) auch eine irdene Schüssel oder Gefäſs, *τρυβλίον*, Homer. Epigr. 15, 3; davon *καναστραῖα, κοῖλα ἀγγεῖα*, bey Suid. Pollux 10, 86. hat auch *κάννιστρον*.
Κανάσταυες, Aeliani h. a. 17, 17. falsch st. *καννάκαι*.
Καναχίς, Adv. mit Geräusch; eigentlich neutr. von —*χής, ό, ή, (καναχή)*, wahrscheinlich aus Aeschyli Choe. 150. wo *δάκρυον καναχές* ein mit Schluchzen und Klagen begleitetes Weinen ist; also *καναχὲς* u. *καναχός*, bey Nicander *βάτραχος καναχοί*, klingend, tönend, schreyend, lärmend.
—*χέω*, ein Geräusch machen, tönen, wie Erz; knirschen, von Zähnen; ertönen lassen, Apollon. 4, 907. *μέλος ἀοιδῆς* von
—*χή, ή*, ein Geräusch, Ton, *αὐλοῦ*, Soph. Klang; davon *καναχηδά*, Hesiodi Theog. 367. *καναχηδόν*, Dionys. Per. 145., Adv., mit Geräusch-Klang.
—*χήπους, (ποῦς)*, *sonipes*, vom Pferde, das mit dem Tritte des Hufes einen Klang giebt, Oppiani Cyn. 2, 431.
—*χής, ό, ή*. S. in *καναχές*.
—*χίζω*, s. v. a. *καναχέω*. Das Stammwort scheint *κανάζω, κανάξαι*, zu seyn.
—*χός, ή, όν*. S. in *καναχές*.
Κάνδαυλος, ό, auch *κάνδυλος*, u. *κανδύλη*, ein lydisches Gedicht von dreyerley Bereitung, Athenaei 12. p. 516. Plutarch. Q. S. 4, 1.
—*δύκη, ή, (κάνδυς)*, ein persisches Oberkleid.
—*δύλη, ή*, u. *κάνδυλος*. S. *κάνδαυλος*.
—*δυς, υος, ό*, ein medisches u. persisches Oberkleid mit Aermeln, Cyrop. 1, 3, 2.
—*δύταλις, ή*, auch *κανδυτάλη, κανδυτάνις, κανδυτάνη, ή*, ein Kleiderschrank; von zw. Schreibart; Hesych. Phot. Pollux 7, 79. 10, 137. nach letzterm ist das Wort persisch.
Κάνεον, τό, s. v. a. *κάνεον, τό*, Schüssel, Korb, Odyss. 10, 355. Bey Hippocr. p. 648. der Deckel eines Gefäſses.
Κάνεον, κανοῦν, τό, (κάνη), ein von Rohr geflochtener Korb, *canistrum*; auch ein irdenes Gefäſs und von andrer Materie, Schüssel u. dergl. Homer sagt auch *κάνειον*. Die Phrasis *ἐνῆρκται τὰ κανᾶ* s. in *ἐνάρχεσθαι*. In dem *κανέῳ* waren die *ὀλαὶ* oder *οὐλοχύται* nebst dem Opfermesser u. die *στέμματα*, welche beym Opfer gebraucht wurden, Odyss. 3, 441. Aristoph. Pac. 948. Eur. Iphig. Aul. 1567.
Κάνη, ή. S. *κάννα*.
Κάνης, ητος, ή, eine Decke-Matte von Rohr, *κάνη, cannae*, auch *κάννης*; dergleichen führten die attischen Frauen mit sich, wenn sie ausgingen, und Solons Gesetz bestimmte ihre Gröſse auf einen *πῆχυς*, Plutar. Solon. 21.; davon
Κανήτιον, τό, ein Dimin.
Κανηφορεῖν, davon *κανηφορία, ή*, und *κανηφόρος, ό, ή*. Zu Athen war es eine groſse Ehre, wenn eine Jungfrau vom 10ten Jahre an gewählt ward, am Feste der Ceres, des Bac-

chus (Thucyd. 6, 56. not.) oder d. Minerva den Korb mit den Heiligthümern der Göttinn in Procession zu tragen, κανηφορεῖν; solche Jungfer hiess κανηφόρος, ἡ, die Handlung κανηφορία. Sie ging gepudert (Aristoph. Eccles. 732.) und trug eine Schnur getrockneter Feigen in der Hand. Lysistr. vers. 647. Hinter ihr trug man einen Sonnenschirm. Aves 1551. Die Künstler bildeten dergleichen weibliche Gestalten, mit beyden Händen einen Korb auf dem Kopfe tragend, ab; daher *Canephora* Polycleti u. Scopae bey Plinius u. Cicero.

Κανθάρεος ἄμπελος, Theophr. c. pl. 2, 20. Hesych. hat dafür κανθάριος; davon *vinum cantharites*, Plinii 14. c. 7.

Κανθαρίζειν, zittern. S. in κανθαρίζω.

—θάριον, τὸ, Dimin. von κάνθαρος no. 2.

—θάριος, oder κανθάρεος, Beyname einer Rebenart. S. κανθάρεος.

—θαρίς, ἡ, die Käferart, welche wir spanische Fliegen nennen, *cantharis*; 2) eine Art, die dem Getreide schadet, nebst andern.

—θαρίτης, οἶνος, *vinum cantharites*, Wein von der Rebe κανθάριος.

—θαρος, ὁ, eine Käferart, *cantharus*, in Aegypten vorzüglich verehrt; 2) ein Trinkgeschirr, *cantharus*; 3) ein Meerfisch, *cantharus*; 4) eine Art von Boot oder Schiff, ναξιουργής, Aristoph. Pac. 142. 5) ein Zeichen auf der Zunge des von den Aegyptiern verehrten Ochsen Apis; 6) eine Art von Mehl aus Hülsenfrüchten, Phrynichus Bekkeri p. 50.

—θαρώλεθρος, ὁ, Käfertod, hiess ein Ort, wo die Käfer umkamen, Strabo 7. p. 486. S.

—θήλια, τὰ, im Neutro bey Hesych. die clitellae des Saum- oder Packesels, τὰ σάγματα τῶν ὄνων, καὶ τὰ τούτοις ἐπιτιθέμενα λέγεται πλέγματα· καὶ τῆς Βιθυνίας ὄρη; also eine Art von Saumsattel und dann die daran auf beyden Seiten befestigten Behälter von Flechtwerk, um darein Lasten zu packen. Daher die grossen Körbe, Weintrauben u. dergl. darin zu tragen (μείζοσι κοφίνοις τοῖς λεγομένοις κανθηλίοις, Geoponica 6, 11.). Daher sagt Strabo 14. p. 639. Sieb., die Stadt Alabanda liege unter u. zwischen 2 Hügeln, welche ihr die Gestalt eines umgekehrten bepackten Saumesels geben (κανθηλίου κατεστραμμένου). Eben so werden die Bithynischen Berge von dieser Aehnlichkeit den Namen bekommen haben. Doch hat im Strabo die Variante κατεστρωμένου, d. i. eines bepackten Esels, wo man die Packkörbe an beyden Seiten emporstehend denken muss. Eben so hiessen κανθήλια, nach Hesych., auf dem Hintertheile des Schiffes die krummen Hölzer als Unterlage eines darauf zu stellenden Gerüstes (σκηνοποιΐα). Artemidorus 4, 6. nennt die grossen Körbe κανθίας.

—θήλιος, ὁ, *cantherius*, ein grosser Lastesel; 2) dummer Mensch. S. d. vorherg.

—θίς, ἡ, eine kleine Eselinn; Dimin. von

—θος, ὁ, der Esel.

—θός, ὁ, der Augenwinkel, *canthus*, βαντήρ, Nicandri Ther. 673. der vordere oder Thränenwinkel; das Auge selbst, Callim. u. Orph. Argon. 931. 2) der eiserne Reifen um das Wagenrad.

—θώδης, ὁ, ἡ, (κανθός), gekrümmt, Callim. fragm. 204. nach Hemsterh. Verbess.

—θων, ὁ, der Esel, Schol. Platon. p. 52. u. epigr. Aeliani h. a. 10, 40. 2) der Käfer, κάνθαρος, Aristophanes.

Κανίας, κάλαθος, bey Hesych. der von Rohr (κάνη, *canna*) geflochtene Korb.

—νίσκιον, τὸ, Babrius, und κάνιστρον, τὸ, (κάνη oder κάννα), das lat. *canistrum*, kleines Körbchen oder Schüssel.

—νιστρον, τὸ, *canistrum*, s. v. a. κανίσκιον, Hesych.

Κάννα, auch κάννη, ἡ, *cannea storea*, eine Decke von Rohr oder Binsen geflochten; eigentl. das Rohr, *canna*. κάνναις καὶ καλάμοις χρῶνται οἱ Νομάδες εἰς τὴν σκηνοποιΐαν bey Suidas. Sollte eigentl. κάνα geschrieben werden, wie die davon abgeleiteten κάνεον, κάναθρον und andere Worte zeigen; 2) ein von Rohr geflochtener oder von Matten gemachter Einschluss, wie ein Zaun, um eine Bildsäule, um Buden und Zelte, auch auf dem Schiffe, wie περιφράγματα und δέῤῥεις, Aristoph. Vesp. 394. Pollux 10, 184.; heissen sonst auch γέῤῥα.

Καννάβινος, ἴνη, ινον, von Hanf, *cannabinus*; κράμβη, σῶμα, Anal.; von

—ναβις, ἡ, *cannabis*, der Hanf; auch κάνναβος, und das daraus bereitete Werg, *stuppa*; ein hanfenes Kleid, Herodoti 4. 74. S. κάναβος.

—ναθρον. S. κάναθρον.

—νη, ἡ, s. v. a. κάννα.

—νηοποιός, ὁ, (ποιέω), der solche Decken- Matten flicht-macht, Pollux 10, 184. soll κανναποιός oder καννητοποιός heissen. S. κάνης.

—νωτός, oder κανωτός, (κάννη), von Binsen oder Schilf gemacht.

—νομον, contr. aus κατὰ νόμον oder κανόν.

Κανονάρχης, ὁ, (ἄρχω), der die Mönche zum Absingen der *canonum* weckt, Vorsteher derselben.

Κανονίας, ὁ, (κανών), ἄνθρωπος, ein langer- gerader- schlanker Mensch, Hippocr.

—νίζω, (κανών), nach der Richtschnur oder Regel etwas machen - abzeichnen - bezeichnen - beurtheilen oder richten; als Richtschnur oder Regel festsetzen.

—νικός, ἡ, όν, nach dem κανών, Regel - Richtschnur gemacht, regelmässig; 2) κανονικὴ τέχνη, nach Proclus über Euclides p. 12. ἡ τὰς τῶν κανόνων κατατομὰς ἀνευρίσκουσα, welche die Töne auf der Tonleiter oder Skala nach den verschiedenen ἁρμονίαις abmisst; also die theoretische Musik, Theorie der Musik; κανονικοὶ, die theoretischen Musiker. Vergl. Gellii Noctes 16, 18.

—νιον, τὸ, Dimin. von κανών, s. v. a. σταμίν, Pollux 1, 92. bey Suidas auch ein Werk, Buch, Tafel, Tabelle, Ptolem.

—νίς, ίδος, ἡ, ὑπάτη, Epigr. Philippi 27. s. v. a. κανών, Analecta 2. p. 496. Lineal.

—νισμα, τὸ, (κανονίζω), s. v. a. κανών, Analecta 2. pag. 52. S. καίνισμα.

—νισμός, ὁ, bey Manetho 1, 299. 4, 151. u. 292. scheint es einen Theil des Hauses zu bedeuten, und wird mit θριγκοῖ verbunden; überhaupt das Festsetzen - Bauen nach der Richtschnur.

—νοποιΐα, ἡ, Entwerfung einer Tafel, Theon ad Ptolemaeum p. 39.

Κανοῦν, τό. S. κανίον.

Κανυσινός, ὁ, verst. φαινόλης, *paenula canusina*, davon *canusinatus* bey Seneca 5. Benef. 25.

Κάνω. S. καίνω nach.

Κάνωβος, ὁ, auch Κάνωπος, *Canopus*, eine Stadt in Unterägypten, durch die Schwelgerey ihrer Bewohner berüchtiget; daher diese Lebensart —βίζω, —βισμός, ὁ, bey Strabo.

Κανών, ὁ, wie *regula*, ein gerades Holz, etwas gerade oder fest zu halten; daher Eur. Suppl. 650. λαμπρὰ ἀκτὶς ἡλίου κανὼν σαφὴς die geraden Stralen der Mittagssonne nennt; an der Wage der Wagbalken, sonst πῆχυς, Aristoph. Ran. 799. das Richtholz, Winkelmaass der Zimmerleute; daher metaph. Richtschnur, Muster; κανὼν μουσικὸς hiess das Monochord; 2) das Querholz am Schilde, womit er festgehalten ward, statt des ὄχανον, Iliad. 8, 193. 3) alles was das Maass- die Art und Weise bestimmt, oder was nach einem gewissen Maasse und Regel bestimmt ist; 4) Iliad. 23. ὡς ὅτε τίς τε γυναικὸς ἐϋζώνοιο στήθεός ἐστι κανών, ὅν τ' εὖ μάλα χερσὶ τανύσσῃ πηνίον ἐξέλκουσα παρὲκ μίτον, ἀγχόθι δ' ἴσχει στήθεος; vergl. Nonnus Dionys. 47. p. 956. Man erklärt es durch κάλαμος μίτων, um den die Weber die Fäden winden; Eustathius durch die Spuhle, worauf das Garn gewunden ist. So setzt Aristoph. Θεσμοφ. 822. ἀντίον und κανὼν als Weberinstrumente zusammen, wie Pollux 7, 36. Es scheint also der Garnbaum, Weberbaum zu seyn. Doch davon s. im Index script. rei rusticae unter *tela*. In Plutarch. 6. p. 592. 2. p. 29. H. findet sich noch die merkwürdige Stelle: κανόνων διαθέσεις καὶ ἀνέγερσις ἀγνώθων, woraus man schliessen kann, dass mehrere κανόνες an einem Weberstuhle waren. 5) Bey den Kirchenvätern Sammlung der Bücher, die die Kirche als Richtschnur angenommen hat, die kirchliches Ansehen haben.

Κάνωπον, τὸ, die Blüthe des Holunders, *sambucus*, Pauli Aegin. 7.
Κανωτὸς, (κάνης, κάνη, κανόω), ἀγγεῖον, s. v. a. πλεκτὸν, Schol. Arist. Vesp. 810.
Καπάναξ. S. καπάνη.
Καπάνη, ἡ, ein Thessalischer Wagen, s. v. a. ἀπήνη; daher Aristoph. Athenaei 10. p. 418. καὶ τὰ Θετταλικῶν μὲν πολὺ καπανικώτερα δεῖπνα, prächtigere, grössere Schmausereyen mit Anspielung auf die grössern thessalischen Wagen; 2) bey Pollux 1, 142. sind καπάνακες, οἱ, die beyden Seitenhölzer am Sitze des Kutschers, und das hintere Querholz heisst καπάνη; der ganze Sitz ist mit Leder bedeckt, und unten auf dem Wagengestelle mit ledernen Riemen angebunden; daher Pollux ἡ μὲν ἱμᾶσιν ἐπιτεταμένη τοῦ δίφρου τόνος καλεῖται sagt. Hieraus erkläre ich καπάνια, ἁρπεδόνες, bey Hesych. und καπαλισταὶ, ὀνηλάται, wie καπαλίζει, ζευγηλατεῖ, st. καπανευταὶ u καπανίζει.
—**νικός.** S. καπάνη.
Καπέτις, ἡ. S. καπίθη.
Κάπετος, ἡ, (σκάπτω, st. σκάπετος)) Grube, Graben, Grab, Il. 24, 797. Ausschnitt, ἐντέμνειν, Hippocr.
Κάπη, ἡ, (κάπτω), die Krippe mit dem Futter fürs Vieh; κάπηθεν, von der Krippe weg, Lycophr. 95.
Καπήδαλος. S. ἐγκαψικίδαλος.
Καπηλεία, ἡ, (καπηλεύω), der Handel- Höherey mit allerhand Waaren, vorz. das Weinschenken.
—**λεῖον**, τὸ, und καπήλιον, τὸ, ein Laden eines κάπηλος, Krämers, Händlers, καπηλεῖον μεταβολικὸν, Heraclides Pont. vorz. eine Weinschenke, *caupona*.
—**λευτής**, ὁ, s. v. a. κάπηλος; von
—**λεύω**, ich bin ein κάπηλος, Händler, Krämer, vorz. Weinschenker; 2) metaph. ich habe feil, verhandle, verkaufe. πάντα τὰ πράγματα, bey Herodot. τὰ μαθήματα, τὴν σοφίαν, τὰς δίκας, εἰρήνην χρυσίου; τὸν ἔρπιν ὁ σκότος καπηλεύει, Hipponax; τὴν μάχην, Aeschyli Sept. 547. betrügerischer Weise dem Treffen ausweichen, welches Ennius *cauponantes bellum* übersetzte, Cicero Offic. 1, 12. Ueberh. verfälschen; daher ἀκαπήλευτος γνώμη.
—**λικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, was zum Höker - Händler - Weinschenker gehört, oder im Handeln geschieht ist; listig, betrügerisch.
—**λιον**, τό. S. καπηλεῖον.
—**λις**, das Femin. von κάπηλος, *copa*.
—**λοδύτης**, ὁ, (δύομαι), der immer beym Weinschenker liegt - ist.
Κάπηλος, ὁ, (κάπτω, κάπη), eigentl. einer d. m. Lebensmitteln handelt, von ἔμπορος, *mercator*, verschieden, weil dieser im Grofsen die Waaren holt, kauft und verkauft, vorz. ein Weinschenker, oder vielmehr ὁ οἶνον παρασκευάζων, nach Plato Gorgiae §. 156.; aber auch jeder Händler, Höker, *propola*, Herodoti 7, 164. als σιτοκάπηλος, βιβλιοκάπηλος, ἱματιοκάπηλος, das lat. *caupo*. Weil diese Leute ihre Waare gern verfälschen, und damit betrügen, so bedeutet das Wort auch 2) verfälscht, betrügerisch, κάπηλα τεχνήματα, Aeschyl. φρόνημα, Phrynichus Bekkeri p. 49. Demosth. p. 784. εἰ δὲ κάπηλός ἐστι πονηρίας καὶ παλιγκάπηλος καὶ μεταβολεύς. S. καπηλεύω.
Καπήρια, τὰ, sonst καπύρια, eine Art Kuchen.
Καπητὸν, τὸ, (κάπη), das Viehfutter, wie das spätere lat. *capitum*.
Κάπια, τὰ, die Zwiebeln; wovon das lat. *caepa*; Hesych.
Καπίθη, ἡ, ein Maafs 2 χοίνικας haltend, wie *capis* von κάπη. Hierher gehört καπέτις, χοῖνιξ, bey Hesych. Xenoph. Anab. 1, 5, 6. nach Polyaeni 4, 3, 32. ist καπέτις, ἡ, s. v. a. ein attischer χοῖνιξ.
Καπναυγής, ὁ, s. v. a. καπνόμαντις, der aus dem Rauche wahrsagt, Inscriptio graec. no. 3. Morisani.
Καπνείω, st. καπνίζω, ich räuchere, Nicandri Ther. 36.
—**νέλαιον**, τὸ, Rauchöl, d. i. Harz, welches von selbst ausfliesst, in Cilicien so genannt, Galenus.
—**νη**, ἡ, s. v. a. καπνοδόχη, ὀπταναῖον, Athen. p. 386. Aristoph. Vesp. 143. S. ὀπή nach.

Καπνηλὸς, ὁ, ἡ, ὀδμήν, Nicandri Ther. 54. Geruch des Dampfs und Rauchs.
—**νίας**, ὁ, rauchig, voll Rauch; οἶνος, Athenaei p. 31. c. 181. f. eine Art Wein, nach Rauch schmeckend, weil er in dem Rauche alt werden mufste, wie die italienischen Weine chemals, oder überhaupt alter Wein; der Scholiast d. Aristoph. Vesp. 151. nennt eine Art Rebe καπνία, welche den Wein καπνίας bringe, den einige nach Beneventum in Italien versetzen. Von der Rebenart κάπνιος mit spielender Farbe d. Beeren s. Theophr. h. pl. 2, 4. Aristot. gener. anim. 4, 4.
—**νιάω**, ῶ, ich räuchere, σμῆνος, einen Bienenstock; neutr. rauchen, dampfen, Plutar. 7. p. 784.
—**νίζω**, ich räuchere, mache Rauch; daher auch, ich mache Feuer an; ich räuchere Fleisch; ich mache Rauch mit Räucherwerk; καπνίζειν αὐτοὺς ὀψοποιουμένους, Demosth. pag. 1257. κάπνισσάν τε κατὰ κλισίας καὶ δεῖπνον ἕλοντο, Il. 2, 399. Im Passiv. οἱ ἐξώφθαλμοι καπνίζονται μᾶλλον, leiden mehr vom Rauche, Aristot. Probl. 31, 6. καπνιζομένη τυραννὶς ἡ μαγειρική ἐστι, Demetr. Athenaei p. 205. e.
—**νίον**, τὸ, kleiner Rauch.
—**νιος**, ὁ, ἡ. S. καπνίας.
—**νισις**, ἡ, das Räuchern, von καπνίζω, wovon auch
—**νισμα**, τὸ, der Rauch, das Räucherwerk, das Räuchern, Anal.
—**νιστὸς**, ἡ, ὸν, (καπνίζω), geräuchert, κρέα, Athenaei pag. 153. c. ἔλαιον καπνιστόν, ein mit angezündetem Gewürze wohlriechend gemachtes Oel.
—**νοβάτης**, ὁ, Strabo 7. p. 454. wo man καπνοπάται, Rauchzehrer, wie σαρκοπατίδες, verbessert.
—**νοδόκη**, ἡ, und καπνοδοχεῖον, τὸ, und καπνοδόχη, ἡ, (καπνός, δέχομαι), Rauchfang, ein Loch in der Decke der Küche, Zimmer, wodurch die Sonne auf den Boden schien, Herodoti 8, 137. S. ὀπή nach.
—**νοδόχος**, ὁ, ἡ, der den Rauch aufnimmt, auffängt.
—**νοποιὸς**, ὁ, ἡ, Rauch machend - räuchernd.
—**νὸς**, ὁ, der Rauch, Dampf, von κάπος, κάπω, wovon bey Homer καπυὸν κεκαφηότα θυμὸν, die schwer athmende Seele. Hesychius hat auch καπύσσων, ἐκπνέων; ferner κάπτωντα, πνέοντα; davon καπυρὸς, trocken. Im Etymol. M. in Καφησὸς wird κεκαφηότα νίκη st. πνευστιῶντα angeführt. Nicand. Alex. 444. κεκαφηότα für ὀλιγοψυχοῦντα. Oppiani Hal. 3, 114. γυῖα κεκαφηότα, ermüdeten - matten Glieder - Leib. Quintus Sm. 6, 523. ψυχὴν οὔτι κάπυσσεν, *efflavit animam*, und ἀπεκάπυσσε ψυχὴν, Hom.
—**νοσφράντης**, ου, od. —τής, ὁ, Rauchriecher; sprüchwörtl. ein karger Mensch, Filz, bey Eustath.
—**νοῦχος**, ὁ, (ἔχω), Rauchhälter, s. v. a. καπνοδόχη; zw.
—**νόω**, ῶ, ich räuchere; pass. rauchen, dampfen, Eurip. od. in Rauch aufgehen.
—**νώδης**, εος, ὁ, ἡ, rauchig, räucherig; übergetr. überhaupt dunkel.
Κάπος, ὁ, für Hauch, Athem, findet sich nur bey den Grammat. Schol. rec. Pindari Ol. 3, 42., denn die Stelle Eurip. Phoen. 862. gehört nicht hieher. Dort lasen einige κάπος ὁδοῦ st. ἄπος. Hesychius hat auch κάπυς, πνεῦμα, wovon καπεώ. Der Eigenname Κάπυς, u. Εὐρύκαπυς, Apollodori 2, 7, 8. S. καπνός. Davon leiten die Grammatiker κῆπος, d. i. ein freyer luftiger Platz, ab. Am Palmbaume ist κάπος ὁ φλοιός, ἐν ᾧ κέκρυπται ὁ καρπὸς καὶ ἡ πρώτη ἔκφυσις, an der Spitze des Baums die sogenannte σπάθη, nach Hesych.
Καππάριον, τὸ, Dimin. von κάππαρις, ἡ, der Kapernstrauch und Frucht, die Kaper, *capparis*. πρὸς καππάριον ζῆς, δυνάμενος πρὸς ἄνθιαν, von geringer Kost, bey Plutarch.
Καππαύω, contr. aus καταπαύω.
Κάππεσον, ες, ε, contr. aus κατέπεσον, ες, ε.
Καππαφόρος, ὁ, ἡ, Kappatragend, mit einem Kappa.
Καππυρίσσοισα, Theocriti 2, 24. wo Valckenaer κάππυρος ἴσσα st. κατάπυρος οὖσα liesst.
Καππώτας, ου, ὁ. S. in λείς.
Κάπραινα, ἡ, die wilde Sau; metaph. geiles- wollüstiges Weib.
—**πράω**, ῶ, wie *subo*, wird eigentl. von läufischen wilden Schweinen, metaph. auch von geilen- brünstigen Weibern

S. καλαΐνος nach. Auch wie wir sagen Schönheiten für Schöne, (Weiber). Luciani Imag. §. 2. S. κάλλαια.

Καλλοσύνη, ἡ, s. v. a. κάλλος, Eur. Hel. 389.; von

—*λόσυνος*, η, ον, schön, Eur. Or. 1387.

—*λόφυλλος*, ὁ, ἡ, st. καλλίφυλλος; sehr zw.

—*λυντήρ*, ὁ, oder καλλυντής, ὁ, (καλλύνω), der schmückt, putzt, reinigt.

—*λυντήριος*, ὁ, ἡ, zum Schmücken- Putzen- Reinigen gehörig od. geschickt; τὸ καλλυντ. Schmuck; τὰ καλλ. ein Fest zu Athen am 19ten des Monats Thargelion; von

—*λυντρον*, τὸ, ein jedes Werkzeug zum Schönmachen -Schmücken -Putzen -Reinigen -Fegen, also auch Besen; s. v. a. καλλυντήριον. Bey Aristot. h. a. 5, 21. eine Pflanze, viell. mit κήριθος einerley. ὅσσ' ἄσπορα ἀνεθρέψατο λειμὼν κάλλεα, Nicander, st. ἄνθεα, Blumen; von

—*λύνω*, schön- rein machen, reinigen, putzen, ausfegen, Lycophr. Pass. und Med. sich schön machen, sich brüsten od. rühmen.

—*λωπίζω*, (καλλωπός), das Gesicht schön machen; schmükken -zieren -putzen; ein gutes od. schönes Ansehen geben; Med. schön thun, prahlen, sich brüsten od. rühmen; sich etwas zur Ehre rechnen; Plut. Alex. 11. λόγῳ παραιτεῖσθαι καλλωπιζόμενος, Caesar. 28. *verbis simulare*; davon

—*λώπισμα*, τὸ, Schmuck, Zierrath, Putz; und

—*λωπισμός*, ὁ, das Schmücken, Zieren, Putzen; auch s. v. a. das vorherg.

—*πιστής*, οῦ, ὁ, (καλλωπίζω), der andere oder sich selbst putzt -schmückt -schminkt; Fem. καλλωπίστρια, ἡ, von καλλωπιστήρ gemacht, die andere od. sich selbst putzt -schmückt -schminkt; davon

—*λωπιστικός*, ἡ, όν, zum Putzen- Zieren gehörig oder geschickt.

—*λωπίστρια*, ἡ. S. καλλωπιστής.

Καλόβαθρον, τό. S. das folgd.

—*βάμων*, ὁ, ἡ, und καλοβάτης, ὁ, Manetho 6, 146. (κᾶλον, βαίνω), *grallator*, der auf Stelzen geht, Manetho 4, 287. Eben dahin gehört καλόβαθρον, die Stelze, Artemidor. 5, 15.; davon καλοβαθρίζω, auf Stelzen gehen; davon καλοβαθριστής, Stelzenläufer; bey Nonius *grallatores, colobathrarii.*

Καλόβιος, ὁ, ἡ, der ein schönes Leben hat oder führt, Paulus Alexandr. Apotelesm. M. 2.

—*γνώμων*, ὁ, ἡ, von schönen- edeln Gesinnungen, Procli Paraphr. Ptolem. p. 223.

—*διδάσκαλος*, ὁ, guter Lehrer oder Lehrer des Guten; zw.

—*εργός*, ὁ, Manetho 4, 291. 1, 156. 554. schön oder gut machend.

—*ήθης*, ὁ, ἡ, (ἦθος), von schönen- guten- gefälligen Sitten; gutartig; das Gegenth. von κακοήθης, Antonini 1, 1.

—*θριξ*, τριχος, s. v. a. καλλίθριξ, Grammat.

Καλοιώνιστος, ὁ, ἡ, (οἰωνίζομαι), von guter Vorbedeutung, aus Schol. Aristoph.; zw.

Καλοκἀγαθία, ἡ, die Eigenschaft und Tugend eines καλοκἀγαθός, Biederkeit, Rechtschaffenheit.

—*κἀγαθικός*, ἡ, όν, eigentl. was einem καλοκἀγαθός gehört -geziemt -zukömmt; προαιρέσεις, Polyb. 7, 12. aber Plutarch und andere gebrauchen es auch für d. flgd.

—*κἀγαθός*, ὁ, ἡ, d. i. καλὸς καὶ ἀγαθός, schön u. gut, drückt im Allgemeinen unser wacker, ehrlich, rechtschaffen, brav aus; manchmal auch besonders den tapfern Mann, wie ἀνδραγαθία; und vorzüglich sind καλοκἀγαθοί zu Athen und in andern Staaten die *optimates* der Lateiner, die Männer von guten Familien, von besserer Erziehung und Lebensart, aus den höhern Ständen, oder die Patricier. Xenoph. gebraucht auch καλὰ κἀγαθὰ ἔργα, gute und schöne Handlungen, Cyrop. 1, 5, 11. Plato Gorg. 45. verbindet es mit φρόνιμον ἄνδρα περὶ γῆν καὶ καλὸν καὶ ἀγαθόν, s. v. a. γεωργικόν, ein geschickter- guter Landwirth.

—*κοπέω*, (κᾶλον, κόπτω), Holz hauen, Hesych.

—*λογία*, ἡ. S. καλλιλογία.

—*μάσχαλος*, ὁ, ἡ, (μασχάλη), Theophr. h. pl. 3, 9. wo Plinius *alis ramorum crebro cavatis*, also κοιλομάσχαλος übersetzt hat.

—*μορφος*, ὁ, ἡ. S. καλλίμορφος.

Κᾶλον, τό, Holz; καὶ τὰ κᾶλα καὶ τοὺς ἄνθρακας, Ion Athenaei p. 412. wo vorher κῶλα stand; davon κάλινος, hölzern.

Καλόπαρις, bey Alcaeus lyr., wie Δύσπαρις gemacht, der schöne Paris.

Καλοπέδιλα, τά, bey Theocr. 25, 103. falsch st. καλὰ πέδιλα.

—*πόδιον*, τό, Dimin. von καλόπους, der Leisten.

—*ποιέω*, ῶ, schön machen; schön handeln, Gutes thun; zw.

—*πους*, οδος, ὁ, ἡ, (καλός), mit schönen Füßen; 2) (κᾶλον), der hölzerne Fuß, der Leisten des Schusters, auch καλάπους.

—*πρόσωπος*, ὁ, ἡ, s. καλλιπρόσωπος; zw.

Καλοῤῥημοσύνη, ἡ. S. καλλιῤῥημ. Schol. Hom.

Καλός, ή, όν, Compar. καλλίων, auch καλλιώτερος, Superl. κάλλιστος, davon κάλλιστα wie das Adv. καλῶς gebraucht, schön; daher gut, brauchbar; 2) moralisch schön; daher gut, edel; τὸ καλόν, die Tugend, *honestum*; τὰ καλά, alle schöne- edle- gute- rühmliche Thaten; entgegen dem αἰσχρὸν od. αἰσχρά, Laster, schändliche, lasterhafte Handlungen. καλὸς καὶ ἀγαθός oder καλοκἀγαθός, ein guter- braver Mann; aber οἱ καλοκἀγαθοί heißen oft so viel als *optimates*, die Vornehmern und besser Gesinnten; ἀγαθῶν Περσικῶν ἄπειροι und καλῶν μεγάλων ἀπαθέες, Herodoti 1, 207. scheinen καλὰ καὶ ἀγαθά überhaupt den Genuß des Lebens und der Glücksgüter zu bedeuten, als wenn καλὰ πάσχειν s. v. a. εὖ πάσχειν wäre. Vergl. Xen. Cyrop. 7, 2, 13. not. ἐν καλῷ, verst. τόπῳ, an einem guten- bequemen Platze, mit dem folgd. Genit. der Sache, wozu der Ort bequem ist; also ἐν καλῷ τοῦ πολέμου, sehr gelegen zum Kriege. ᾤετο σκέπης ἐν καλῷ εἶναι, Aeliani h. a. 7, 25. ἐν καλῷ τῆς μνήμης ἀφίκετο, 7, 40. So sagt Thucyd. auch mit καλῶς und χρησίμως. 5, 92. καλῶς τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς Ἀθηναίους ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι, und ebend. τῆς ἐπὶ Θρᾴκης παρόδου χρησίμως ἕξειν, st. ἐν καλῷ, χρησίμῳ, *accommodatus ad*, auch Pausan. 7, 18. καλῶς τοῦ παράπλου νομίζων κεῖσθαι. Eben so εἰς καλὸν εὖ εἶναι, Soph. Oed. Tyr. 79. εἰς κ. με ἐπίμνησας, Plato Hippias, wofür Longus Pastor. 4. καλῶς με ταῦτα ἀνέμνησας hat, s. v. a. ἐν δέοντι, es ist gut, daß du mich erinnerst. Bey Aristoph. Ran. 512. 537. 888. ἀλλὰ καλῶς, stimmt s mit unserm schon gut überein, wenn man höflich etwas abschlagen will, wie κάλλιστα, Ran. 508. Beyde Formeln haben Photius in καλῶς und Phrynichus Bekkeri p. 49. angemerkt. καλῶς δωρησάμενος, Plutar. Pomp. 56. reichlich beschenken, dabey Corays Anm. 3) auch wird ὁ καλὸς von den παιδικοῖς gebraucht, Plut. ἐρωτ. Ael. v. h. 3, 10. Suid. voce Μέλητος und D'Orville zu Charit. 212. edit. Lips.

Κάλος, ὁ, gewöhnlicher κάλως, Seil, Tau.

Καλοσύμβουλος, ὁ, ἡ, Procli Paraphr. p. 229. der guten Rath gibt.

Καλότης, ἡ, s. v. a. κάλλος, Plutar. 7. p. 735.

—*τιθηνος*, ὁ, ἡ, gut pflegend; pass. gut gepflegt, Hesych.

—*τύπος*, ὁ, s. v. a. δρυοκολάπτης, Hesych.

Καλοφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. ξυλοφόρος, Athenaei p. 143. b.

Καλόφρων, ονος, ὁ, ἡ, Synonymum von εὔφρων, Hesych.

Καλπάζω, vom Pferde, welches trabt, den Trab- Trott gehet, lat. *trepidare*; von jenem ist das franz. *galoper*. S. κάλπη, ἡ, und παρακαλπάζω.

Κάλπασον. S. κάρπασον.

Κάλπη, ἡ, ἀγὼν κάλπης, zu Olympia ein Wettkampf, wo der Reiter gegen das Ziel hin von der Stute sprang und nebenher im Trabe lief, Pausan. Eliac. 5, 9. davon die Stute κάλπη und κάλπις heißt.

Κάλπη, κάλπις, κάλπιον, τό, und κάλπος, ὁ, ein Gefäß- Geschirr zum Wasserschöpfen, auch ein Trinkgeschirr, Becher, Urne zum Loosen, Aschenkrug, Plutar. Marcello extr. Das Wort ist mit καλύβη verwandt im Ausdruck des Hohlen, Räumlichen.

Κάλτιος, ὁ, wovon *calceus*, der römische Schuh, welchen die übrigen Griechen (denn κάλτιος ist sicilisch) ὑπόδημα κοῖλον nannten, Salmas. ad Tert. p. 386. Pollux 7, 90. Man findet dafür auch καλτίκιος und κάλικιος.

Καλύβη, ἡ, (καλύπτω), Hütte, Zelt, Laube; s. v. a. παστός oder θάλαμος. Apollonii 1, 775.

—*βιον*, τό, Dimin. des vorherg. Alciph. 1, 4.

—*βίτης*, ου, ὁ, (καλύβη), von der Hütte, zur Hütte gehörig; in Hütten wohnend, Strabo 7. p. 490.

Καλυβοποιέω, καλυβοποιοῦμαι, Hütten-Lauben-Zelte machen.
Κάλυβος, ὁ, s. v. a. καλύβη, Hesych.
Καλύκιον, τὸ, Dimin. von κάλυξ.
—**κοστέφανος**, ὁ, ἡ, mit einem Kranze von Rosenknospen od. Rosen, Anthol.
—**κώδης**, εος, ὁ, ἡ, nach Art eines κάλυξ, Knospe od. Blumenhülle.
—**κῶπις**, ιδος, ἡ (ὤψ), mit einem Rosengesichte, Hom. hymn. in Cerer. 8. Vener. 285. u. Orph. hymn. Hesych. hat καλύκωπος, εὐόφθαλμος.
Κάλυμμα, τὸ, (καλύπτω), die Bedeckung, Decke; 2) ein Frauenzimmerputz um den Kopf, Kappe. Aristoph. Lys. 530. u Iliad. 24. κάλυμμ' ἕλε, von der traurigen Thetis. Dicaearchus Hudsoni p. 16. merkt von den Thebanerinnen an: τὸ τῶν ἱματίων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς κάλυμμα τοιοῦτόν ἐστιν, ὥστε προςωπιδίῳ δοκεῖν πᾶν τὸ πρόσωπον κατειλῆφθαι· οἱ γὰρ ὀφθαλμοὶ διαφαίνονται μόνοι, τὰ δὲ λοιπὰ μέρη τοῦ προσώπου πάντα κατέχεται τοῖς ἱματίοις. φοροῦσι δ' αὐτὰ πᾶσαι λευκά. Also war κάλυμμα die Kappe, ein Theil des Kleides, und bedeckte, wie ein Visir, das Gesicht außer die Augen. 2) eine Art Fischernetz, Oppiani Hal. 3, 82. Schädel, Nicandri Ther. 906. als Decke des Hirns. Ebenders. von der Schale der Früchte; und in Anal. das Grabmal.
—**μάτιον**, τὸ, Dimin. des vorh., welches bey Pollux 10, 154 u. 172. eine Art von Bedachung bedeutet.
Κάλυξ, υκος, ἡ, (καλύπτω), ursprünglich jede Hülse, Schale, Keim, Knospe, worin etwas- die Blüthe- die Frucht eingeschlossen liegt. κάλυκος ἐν λοχεύμασιν, Aeschyli Ag. 1384. keimende Saat. γῆς ἐχούσης πολὺν καὶ καλὸν ἐν κάλυξι στάχυν, Plutarchi Eumen. 6. πάντ' ἐν γαίᾳ ἐκ κάλυκος αὐξανόμενα, Aristoph. Av. 1065. κάλυκες ἔγκαρποι χθονός, Soph. Oed. tyr. 25. vorz. die Knospe oder der die Blume einschließende Kelch; Oppiani Cyn. 1, 123. unterscheidet κάλυκες u. ἄνθεα; ἐν κάλυξι ἀνθεῖν, Aristot. h. a. 5, 22. S. Index Eclog. Phys. Was Theophr. h. pl. 7, 7. vom τραγοπώγων im foemin. κάλυκα μεγάλην nennt, ist bey Dioscor. 2, 173. κάλυξ μέγας im mascul. Derselbe h. pl. 8, 2. πρὶν ἐν τῇ κάλυκι γένηται ὁ στάχυς, wo Gaza in folliculo übersetzt. Bey Homer ein Stück des Weiberputzes. ὑπὸ κάλυκα erklärt Hesych. d. ὑπὸ τὴν κλεῖδα.
Καλύπτειρα, ἡ. S. καλύπτρα.
Καλυπτήρ, ῆρος, ὁ, (καλύπτω), Decke, Deckel, Diodori 18, 26. Dachziegel, Dionys. 6, 92. S. καπτήρ nach.
—**τήριον**, τὸ, Decke, Deckel, Dach; Neutr. von καλυπτήριος, von καλυπτήρ abgeleitet.
—**τός**, ἡ, ὁν, bedeckt; 2) bedeckend, Soph. Ant. 1011.
—**τρα**, ἡ, (καλύπτω), Decke; ἐκ δνοφερᾶς καλύπτρας, Aeschyli Choeph. 807. aus der umhüllenden Finsterniß; besonders eine weibliche Kopfdecke, wie ein Schleier, Il. 22, 406. in der Trauer schwarz, und bedeckte das Gesicht, Polyaeni 3, 7, 5. καλύπτραν ἔχων μέλαιναν. νυμφιδίου σπείροιο παρακλίνασα καλύπτρην, Euphorion Schol. Eurip. ad Phoen. 688. woraus zu erhellen scheint, daß es ein Theil des Oberkleides war: καλύπτειραν προσώπου, Anal. 2. p. 11. Plutarchi Quaest. gr. 49. Apollon. 1, 760. br. καλύπτρης ἰξύσιν für πτερῶν. S. καπτήρ.
Καλύπτω, bedecken, verhüllen; umgeben, Il. 16, 735. πέτρον περὶ χεὶρ ἐκάλυψεν, umfaßte ganz die Hand; καλύπτω (πρᾶγμα), Il. 5. 315. ich halte vor; scheint auch κεύθειν u. καλύπτω gemacht zu haben, wovon κλέφος, κελύφανον, u. κόλυφος, ἔναυλος, Hesych. ingleichen κολύμματος, φλοιός, λεπίδιον, endlich κολύφανον, s. v. a. κελύφανον, bey demselben herkommen.
Καλχαίνω, ich bin in tiefen Gedanken, ich sinne nach, Sophocl. Antig. 20. Eurip. Heracl. 40. vergl. Musgrave über Eur. Suppl. 92. wie πορφύρω, von κάλχη, s. v. a. πορφύρα, die Purpurschnecke. Nicandri Ther. 641. καλχαίνεται, wo vorher die Glosse πορφύρεται stand. Bey Lycophr. 1457. m. d. Infin. s. v. a. verlangen.
—**χη**, ἡ, die Purpurschnecke; der Purpursaft, Nicander Alexiph. 391. wo andere χάλκη haben, welches Hesych. ebenfalls durch πορφύρα erklärt. Vergl. Schol. Sophoc. Antig. 20. 8. in χρυσάνθεμον nach; vergl. Strabo 12. p. 802. 2) an der ionischen Säule die Volute, τὰς κάλχας τὰς ἐπὶ τοῖς ἐπιστυλίοις ἐξεργάσασθαι, Chandler. Insc. Attic. p. 58. 3) eine Blume, deren Alcman Athenaei 15. p. 486. Schw. gedenkt. ὅρμον χρύσειον ἔχων ῥαδινᾶν πετάλοισι καλχᾶν. Man hält sie für die lat. caltha. S. über Columella.
Καλχίς, ἡ, Parthenii c. 13 f. I. st. χαλκίς.
Καλώδιον, τὸ, Dimin. von κάλως, kleines Tau od. Seil.
—**λωπός**, ἡ, όν, (ὤψ), von schönem Gesichte.
—**λως**, ωος, oder ω, ὁ, Schiffsseil oder Tau; jedes Seil, jeder Strich, ἀπὸ κάλω πλεῖν, Thucyd. 4, 25. s. v. a. ῥυμουλκεῖν; πάντα κάλων κινεῖν, ἐντείνας, alle Kräfte anstrengen, alle Mittel in Bewegung setzen; Μουσῶν πάντας ἔσεισε κάλως, Callim. davon
—**λωστρόφος**, ὁ, ἡ, (στρέφω), der Seile oder Taue dreht, Seiler, Plutar. Pericles 12.
Καμακίας, ου, ὁ, (κάμαξ), σῖτος, eine Getreideart, die man geschröpft hat, und die einen großen Stengel und kleine Frucht treibt, Theophr. h. pl. 8, 7.
—**κινος**, ὁ, ἡ, aus einer Stange, κάμαξ, gemacht. S. d. folg.
Κάμαξ, ακος, ἡ, eine Stange, langes Stück Holz, als Weinpfahl, Wurfspieß, und zu anderm Gebrauche, von καμάω, καμάσσω, ich schleudere; wovon Hesych. auch καμάσσομαι, πτερύσσομαι hat. Das Etym. M. will ἡ κ. für Weinpfahl, was es bey Homer u. Hesiodus bedeutet, ὁ κ. aber für eine Pallisade, vallus, gesetzt wissen. Scheint eine bestimmte Art von Holz anzudeuten, etwa eine starke Rohrart, wie wirklich auch Hesych. κάμακας durch καλάμους ὀξεῖς erklärt. Xenoph. Equ. 12. unterscheidet δόρυ καμάκινον als zerbrechlich von κρανεῖνα παλτά.
Καμάρα, ἡ, das lat. camara, ein Gewölbe, gewölbtes Zimmer und jeder Ort mit einem gewölbten Dache, z. B. ein bedeckter Wagen, Herodoti 1, 199. Hemsterh. ad Plutum p. 369. und ein unten flaches Fahrzeug, welches oben bedeckt werden kann, Strabo 11. p. 388. S. Tacitus Hist. 3, 47. Bey Arrianus Anab. 7, 25, 5. s. v. a. κοιτών, Schlafgemach, oder Himmelbett. Nach dem Scholio in Nicetae Chirurg. p. 106. hatte Apollonius in seinen Caricis bemerkt, daß die Karer τὸ ἀσφαλῆ mit dem Worte κάμαρα bezeichnen; davon
—**ριον**, τὸ, ein Dimin.
—**ροειδής**, ὁ, ἡ, (καμάρα, εἶδος), gewölbartig.
—**ρος**. S. κάμμαρος.
—**ρόω**, (καμάρα), ich wölbe; Hesych. hat auch καμαρεύω, συρεύω, συνάγω, ich trage in ein Gewölbe zusammen.
Κάμαρψις, ἡ, s. v. a. ἡμιμέδιμνος bey den Aeolern, Hesych. welcher dafür auch καμάστης u. καμαστὶς hat.
—**ρωμα**, τὸ, (καμαρόω), das Gewölbte, Gewölbe, Bogen.
—**ρωσις**, ἡ, das Wölben. Bey den Chirurg. veter. p. 98. ist es die Gestalt der Knochen der verletzten Hirnschale, wenn sie wie gewölbt in die Höhe stehen.
—**ρωτός**, ἡ, όν, (καμαρόω), gewölbt, mit Bogen gebauet oder gemacht. ξύλινα κ. ἅρματα, Athenaei p. 139. f.
Καμασῆνες oder καμασῆνες, ων, οἱ, Fische, Empedocles u. Anal.
Καμάσσω, καμασσίω, s. v. a. σείω und δονέω, schwenken; erschüttern; davon κάμαξ, wie von δονέω δόναξ. Hesych. hat καμάσαι, σεῖσαι, von καμάω od. κανάζω, ingl. καμάσσοντας, πτερύσσεσθαι, endl. κάμακος, βάραθρον.
Καματηδὸν, Adv., ἀλύτως, Manetho 4, 622. mühselig, mit Mühe.
Καματηρός, Adv. —ρῶς, (κάματος), arbeitsam, mühsam; stark, bey Herodot. 4, 135. dem ἀσθενὴς entgegengesetzt; 2) mühsam, beschwerlich, ermüdend; 3) καματηρὸν ἀϋτμένα φυσιόωντες, bey Apollon. von der Ermüdung und dem damit verknüpften tiefen Athem, so wie bey Arrian steht καματηροὶ καὶ πνευστιῶντες. Auch mühselig, unglücklich, od. kränklich, νοσώδης. Memnon 40. nennt die Kranken im Lager so. S. κάματος.
—**τος**, ὁ, (κάμω, κάμνω), Arbeit, Mühe, Mühseligkeit, Leiden, Krankheit, Ermüdung, Ermattung, Erschlaffung, wie labor; erarbeitetes Vermögen; davon
—**τόω**, ῶ, s. v. a. κάμνω; Hesych. hat καματῶν, κοπιῶν.
—**τώδης**, εος, ὁ, ἡ, Mühe- Arbeit- Krankheit verursachend; mühsam, ermattend, ermüdend; kränklich, siech.
Καμβαίνω, für καταβαίνω, Bion Id. 4, 9. wo man βαμβαίνω verbessert hat.
—**βαλον** st. κάββαλον, κατέβαλον; aw.

Καμβατηθεὶς, s. v. a. καταπηδήσας, Hesych.; zw.
—βεῖ, s. v. a. παύεται, Hesych., welcher auch κάμμει, καθίζει hat.
—βολία, s. v. a. καταβολία, κακολογία, λοιδορία, Hesych.
—βρίζω, für καταβρίζω, s. v. a. ἀμελῶ, Hesych.
Καμέω, st. dessen im Praes. κάμνω, macht καμήσω, κέκμηκα u. s. w.
Καμήλειος, εία, ειον, vom Kameele.
—ἔμπορος, ὁ, eigentlich Kameelhändler; bey Strabo 17. p. 1170. der auf Kameelen in Karavanen seine Waaren verführt.
Καμηληλασία, ἡ, (ἔλασις), das Kameeltreiben oder -reiten.
—ληλάτης, ου, ὁ, (ἐλάτης), Kameeltreiber oder -reiter.
—ίζω, dem Kameel gleichen, Heliodori 10. p. 496.
—ίτης, ου, ὁ, oder καμηλοκόμος, Kameeltreiber, Kameelwärter; Heliodori 10. p. 461. ein Reiter auf einem Kameele; bey Strabo im 1. B. s. v. a. —ἔμπορος.
—λοπάρδαλις, ἡ, Kameelparder, mit dem arabischen Namen Giraffe, ein vierfüßiges Thier.
—λος, ὁ, Kameel; ἡ, das weibliche Kameel.
—λοτροφέω, (καμήλους τρέφω), Kameele nähren - füttern - halten.
—λωτή, (δορά), Kameelhaut; wie μηλωτή, Schafhaut.
Κάμιλος, ὁ, Tau, Kabel, Ankertau, Matth. 19, 24.
Καμινεία, ἡ, die Schmelzofenarbeit, oder das Feuer der Schmelzöfen, Theophr. h. pl. 5, 10.
—νεύς, καμινευτής u. καμινευτήρ, ὁ, αὐλός, Löthrohr, Anal. Femin. καμινεύτρια, ἡ, Feuerarbeiter, der im Ofen- beym Feuer röstet - schmelzet - bäckt - brennt. αὐλὸς καμινευτήρ, Philippi Ep. 16. Schmelzrohr. So heißt Agathokles κεραμεὺς u. καμινεύς, Diodor. 20, 63.; von
—νεύω, im Ofen backen - brennen - rösten - schmelzen.
—ναῖος, oder καμιναῖος, Exodi c. 9. vom Ofen, zum Ofen gehörig.
—νία, ἡ, s. v. a. καμινεία.
—νίτης, ου, ὁ, ἄρτος, Ofenbrod, im Ofen gebackenes Brod.
—νιον, τό, Dimin. von κάμινος.
—νόθεν, Adv. aus dem Ofen, Nicander.
—νοκαύστης, ου, ὁ, Ofenheizer, Glossar.
Κάμινος, ἡ, Ofen zum Backen - Brennen der Töpferwaare - Schmelzen der Metalle u. dergl. Denn Stubenöfen kannten und brauchten die Griechen und Römer nicht. Die Redensart von Trunkenen, κάμινον ἔχων ἐν τῷ πνεύμονι, bemerkt Phrynichus Bekkeri p. 49.; wir sagen, er hat eine hitzige Leber.
—νώ, οῦς, ἡ, Odyss. 18, 27. von einem alten Weibe, wird verschiedentlich erklärt, bald für καμινεύτρια, bald für καμηνοῖα, bald für schmutzig, rußig, schwarz.
—νώδης, εος, ὁ, ἡ, st. καμινοειδής, einem Ofen oder Kamin ähnlich; zw.
Κάμμα, τό, eine Art Gebacknes, mit Lorbeerblättern, die davon καμματίδες hießen, Athenaei 4. p. 140.
—μαρος, *cammarus, gammarus*, bey Epicharmus u. Sophron Athenaei 6. p. 306. wo aber die Handschr., so wie Eustathius, κάμμορος haben, eine Krebsart, nach Varro R. R. 3, 11, 3. Columella 8, 15, 6. u. 8, 17, 4. die Flußgarneele, *Cancer pulex* Linn. oder eine ihr ähnliche Art. Hesychius erklärt καμμάρους durch ἐρυθρὰς καρίδας. Derselbe hat auch κόμμαρας und κομάρας für καρίδες, und legt das Wort den Macedoniern bey.
Καμμάρψαι, contr. aus καταμάρψαι, Hesych.
Καμμὲν, contr. aus κατὰ μέν.
Καμμένειν, contr. aus καταμένειν, Hesych.
Κάμμες, st. καὶ ἄμμες, dor. st. ἡμεῖς.
Καμμονίη, ἡ, (für καταμονή, wie καββαλεῖν st. καταβαλεῖν), die Beharrlichkeit im Streite und der dadurch erlangte Sieg, Il. 22, 257. 23, 661. Analecta 2. p. 515.
—μορος, st. κατάμορος, d. i. κακόμορος, elend, unglücklich, Odyss. 5, 160.; davon hat Hesychius auch das Verbum καμμορέω, κακοπαθῶ, u. κομμαρεῖν, μοχθεῖν; 2) κάμμορον, Nicandri Alex. 40. u. Dioscor. 4, 77. s. v. a. ἀκόνιτον; 3) bey Hippocr. ist κάμμορον ein kühlendes Mittel, wahrscheinlich κώνειον, Schierlingssaft. S. auch κάμμαρος nach.
—μύω, st. καταμύω, verwirft Phrynichus; vermuthlich nur, wenn in Prosa diese Form für καταμύειν, und ohne τοὺς ὀφθαλμοὺς gebraucht wird. S. Schäfer über L. Bos Ellips. p. 308.
Κάμνω, f. καμῶ, med. καμοῦμαι, Plato Leg. 11. p. 139., Perf. κέκμηκα (st. κεκάμηκα), Aeschyl. Eum. 870. arbeiten; act. erarbeiten, verfertigen, bauen, Apollonii 1, 111. 1322. durch Arbeit erwerben; daher Il. c, 341. τὰς κεκμήμεσθα von gefangenen Weibern; mühsam arbeiten, mühsam machen, mühsam durch- oder zubringen; 2) ermüden, erschlaffen, ermatten, Xenoph. An. 5, 4, 47. erkranken, krank werden, krank seyn, Cyrop. 1, 6, 16. in Gefahr seyn, leiden, Aeschyli Sept. 212. οἱ καμόντες, κεκμηκότες, κεκμηῶτες, heißen vorz. die Gestorbenen, Todten, bey den Dichtern u. Thucyd. 3, 59. Vom Stammw. κάμω ist Aor. 2. ἔκαμον, wie auch κάματος u. καμάς.
Καμπαλέος, α, ον, (καμπή), s. v. a. καμπτός.
—πεσίγονυος, ὁ, ἡ, (κάμπτω, γόνυ), Ἐριννὺς, die demüthigende. S. γόνυ u. καμψίπους.
—πεσίγυιος, ὁ, ἡ, (κάμπτω, γυῖον), der die Glieder biegt; παίγνια, Gliedermänner, Puppen, Orph.
—πέστρια, τά, in Mathem. vett. bey Hero, eiserne gebogene Platten, v. καμπή, wo falsch καμψέστρια steht.
—πη, ἡ, (κάμπτω), die Raupe, weil sie im Gehen sich krümmt; eigentl. ein sogenannter Spannenmesser, Aristot. de incessu anim. 9. 2) die Form κάμπος, τό, wovon καμπίων ποικιλοστοίχοις γνάθοις, Lycophr. 414., eine Art von Meerthier, Hesych.; davon *hippocampus*.
—πή, ἡ, Krümmung, Biegung, Bug; in der Laufbahn s. v. a. καμπτήρ, Eur. El. 659.
—πιμος, ίμη, ιμον, u. κάμπιος oder κάμπειος, Hesych. Suid. gebogen, biegsam; umgebogen; δρόμος κάμπιμος, bey Eur. Iph. Taur. 81. Schol. Aristoph. ad Pac 904. s. v. a. δίαυλος.
—πος, τό, s. κάμπη no. 2.
—πτήρ, ῆρος, ὁ, Biegung, Krümmung; Bug, Winkel, Cyrop. 7, 1, 6. die Biegung der Laufbahn, *flexus curriculi*, Aristot. rhetor. 3, 9.; daher πύματος, Meleagri 129., βίου κ, Stobaei Serm. 203.; in Strabo 14. p. 612. S. steht es für καμπή.
—πτός, ή, όν, (κάμπτω), biegsam, gebogen.
—πτρα, ἡ, s. v. a. κάμψα. Ernesti leitet es vom alten κάπω, *capio*, her, eigentl. κάπτρα.
Κάμπτω, f. κάμψω, biegen, γόνυ, κῶλα, die Kniee beugen und sich setzen, um auszuruhen, Il. 7, 118. Aeschyli Prom. 32. Soph. Oed. Col. 19. ohne γόνυ, Soph. Oed. Col. 84. daher πᾶ κάμψω, Eur. Hec. 1056. *quo in loco consistam?* einbiegen, umbiegen, krümmen, einlenken, umlenken; neutr. krumm seyn; übergetr., wie *flecto*, *inflecto*, bewegen, von einer Meynung abbringen; ἀκρωτήριον κάμπτειν, wie *flectere*, um ein Vorgebirge herum fahren. Eur. Bacch. 1214. εἰς ὄρος, umkehren, zurückkehren; βίον, Hippol. metaph mit Rücksicht auf den καμπτήρ der Laufbahn, u. καμπτὴρ βίου, sich dem Ende des Lebens nähern. Das Med., ἐγγὺς τῶν ἐμῶν κάμπτῃ φρενῶν, Eur. Iph. Taur. 815. du näherst dich meinem Herzen. Das Stammwort ist κάμπω, einerley mit γάμπω, wovon γαμψὸς gebräuchlicher ist als καμψός, welches Hesych. allein hat. So werden in γνάπτω u. κνάπτω u. s. w. κ und γ verwechselt.
—πυλαύχην, ενος, ὁ, ἡ, krummhalsig.
—πυλέω, bey Hippocr. u. Aretaeus s. v. a. κάμπτω; viell. καμπύλλω. Wirklich hat im Hippocr. p. 812. F. die Mediceische Handschr. καμπύλλεσθαι für καμπυλέεσθαι. p. 826. steht aber dafür καμπυλέεσθαι gedruckt, wo Erotianus καμπυλεῖσθαι gelesen hat. Vergl. σιμίλλω.
—πύλη, ἡ, verst. βακτηρία, krummer Stab, Krummstab, *lituus*, Philox. Gloss. u. Plutarch. 9. p. 157.
—πυλίζω, s. v. a. κάμπτω, Suidas, Photius.
—πύλλω, s. καμπυλέω.
—πυλόγραμμος, ὁ, ἡ, mit krummen Linien, aus krummen Linien gemacht oder bestehend.
—πυλοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), krummartig, Plutar. 10. p. 610.
—πυλόεις, όεσσα, όεν, poet. s. v. a. καμπύλος.
—πυλόπρυμνος, ὁ, ἡ, (πρύμνα), mit krummen Hintertheile, Grammat.
—πυλόῤῥιν, ινος, ὁ, ἡ, oder καμπυλόῤῥινος, ὁ, ἡ, krummnasig.
—πύλος, η, ον, gebogen, gekrümmt, krumm.

Καμπυλοσαλπισταί, die auf dem Horne-Waldhorne trompeten, Philox. Gloss.
—**πυλότης**, ἡ, (καμπύλος), die Krümmung.
—**πυλόχρως**, ωτος, ὁ, ἡ, κεραίαι καμπυλόχρωσι, bey Clemens Strom. 5. p. 675. s. v. a. ἀρότροις. Hesych. hat καμπυλόχοις, ἀρότροις.
—**πω**. S. κάμπτω.
Καμῦς, καμῦ, führt Draco Straton. p. 78. als ein Diminut. an, wie κλαυοῦς, κλαυοῦ, u. Διονῦ, Διονῦ. Dafür steht Anecd. Bekkeri p. 857. καμμῦς, κλαυοῦς, διονῦς.
Κάμψα, ἡ, wird für einen Korb oder geflochtenes Gefäfs, aber auch für eine hölzerne Kiste gebraucht; ist das lat. *capsa*; davon das Dimin. καμψίον. Man leitet es von κάμπτω ab, eigentl. von κάπω, (κάφω, κανω), das lat. *cavo*, höhlen und krümmen, *capo*, fassen; (dann hohl seyn und infafslich, fassen können, sind im Griech. immer sich supponirende Begriffe). Das μ ist eingeschoben, wie gern vor β und π. So auch in κύμβη, *cymba*, zu κύβη, κύβος, κύφος gehörig.
—**ψάκης**, ὁ, im Buche Judith 10, 5. καμψάκην ἐλαίου, ein Oelgefäfs, von κάμψα. Nach Oribasius hielt ein Sextarius 24 Unzen Wasser, und war 2 Heminen gleich; der καμψάκης hielt 4 Sextarios.
—**ψιδίαυλος**, ὁ, ἡ, (δίαυλος, κάμπτω), der das vorgeschriebene Maafs im Wettlaufe zweymal läuft und dabey umbiegt; metaph. χείρ, Telestes Athenaei 4. p. 637.
Καμψικίζω, s. v. a. βαρβαρίζω, Rade (statt Rede) brechen, Hesych.
Καμψίον, τό. S. κάμψα.
—**ψίουρος**, ὁ, ἡ, (κάμπτω, οὐρά), s. v. a. σκίουρος, das Eichhörnchen, von dem rauchen ungebogenen Schwanze.
—**ψίπους**, οδος, ὁ, ἡ, Ἐριννὺς, Aeschyl. Sept. 795. s. v. a. καμψίγονυος.
—**ψις**, εως, ἡ, (κάμπτω), das Biegen, die Biegung, die Krümmung.
—**ψόδυνος**, ὁ, ἡ, (κάμψις, ὀδύνη), δάκτυλος, Anthol. ein mit Schmerz sich krümmender Finger.
—**ψὸς**, ἡ, ὸν, s. v. a. γαμψὸς, krumm. S. in κάμπτω.
Κάμων, st. σκάμων, scammonium, Nicander.
Κἂν, s. v. a. καὶ ἄν, wenn auch, wenn gleich, obgleich; sogar; auch; κἂν — κἂν, *sive*, *sive*, es sey — oder. Wenn ἂν das Conditionale ist, mit dem Conjunct., sonst mit andern Modis. wie ἄν. Wenn κἂν für καὶ ἐὰν steht, mit d. Conjunct., in seiner gewöhnlichen Bed. als Bedingung m. dem Optat. Nur bey den Spätern findet man in der ersten Bed. Beyspiele mit dem Indicativ, wie bey Galenus, Agathias und Bianor Epigr. 16. Vergl. Schäfer in Appendix ad Basil Epistol. p. 26. Bey den Attikern steht κἂν elliptisch, wie εἴπερ, so dafs aus dem Vordersatze etwas wiederholt werden mufs, und da folgt gewöhnlich εἰ, aber κἂν εἰ gehört da nicht zusammen, sondern mufs getrennt werden. Plato rep. 5. p. 60. Bip. 477. Steph. ἱκανῶς οὖν τοῦτ' ἔχομεν, κἂν (verst. ἔχοιμεν), εἰ πλεοναχῇ σκοποῖμεν, ὅτι τὸ μὴ ὂν παντελῶς ὂν παντελῶς γνωστόν. Legg. 1. p. 48. Bip. 646. b. Steph. πῶς δ' οὐκ ἀκουσόμεθα; κἂν (ἀκούσαιμεν verstanden), εἰ μηδενὸς ἄλλου χάριν, ἀλλὰ τοῦ θαυμαστοῦ. Die Stelle im Sophistes p. 386. mit Heindorfs Anmerk. Die Stelle Menonis §. 4. ist verwickelter. Seguier de l'Emploi des Conjonctions p. 109. 2) κἀν, s. v. a. καὶ ἐν, und in, auch in. Xen. Anab. 6, 4, 5. zw.
Κανάβευμα, τὸ, das Modell, der Entwurf. S. κάναβος.
Κανάβινος. S. das folgende.
Κάναβος, ὁ, das Holz, um welches die Künstler mit Wachs, Thon oder Gyps eine Figur modelliren od. entwerfen; 2) gewisse anatomische Entwürfe des menschlichen Körpers, wo hauptsächlich die Hauptadern angedeutet waren; 3) magere Menschen, an deren Körper man alle Adern bemerken kann; 4) Quellen in viele Bäche zertheilt. Diese Bedeutung ist aus Misdeutung von Aristot. Thierg. 3, 5. u. Gener. anim. 2, 6. entstanden. Das franz. *canevas* drückt ebenfalls einen Entwurf aus; daher κηρὸς καναβινος, Modellirwachs; σῶμα καναβινον, ein magerer Körper, gleichsam im Umrisse. Bey Suidas ἀπ' ἀκροφιαλίων steht in einer Stelle des Aristoph. καναβευμάτων, wobey Suidas sagt, κάναβος sey das Modell, εἴδωλον, *proplasma* Plinii, welches Bildner und Maler vor

sich stellten, um danach zu arbeiten; also ein Modell von Thon, Wachs u. dergl., oder ein Umrifs mit Linien, ein Entwurf der Maler. Barker in Wolfs Litter. Analecten 1. S. 388. will ἀνδρείκελον als Bild von diesem κάνν. verstanden wissen, und meint, dieses Bild sey mit natürlichen Farben ausgemalt gewesen. Von κάναβος sprechen Pollux 7, 164. Hesych. und Photius.
Κανάζω, scheint das Stammwort von καναχή, καναχέω, καναχίζω zu seyn, ein Geräusch- Getöse machen, Ton- Klang geben. Hesych. hat κανάξαι, ταράξαι, d. i. durch Lärmen-Geräusch in Unordnung bringen; daher ἐκκανάζειν, ἐκκανάσσειν, ἀπὸ τοῦ κανοῦ, θορυβήσειν, Hesych. den Becher mit einem gewissen Geräusche der Gurgel schnell austrinken; ἐγκανάξαι, mit einem Geräusche eingiefsen; ἐπεγκανάξαι, dazu eingiefsen; διεκάναξε τὸν λάρυγγα, ist mit Geräusch durch die Gurgel gegangen, Eur. Cycl. 157. Aristoph. Eq. 105. Alciphr. 3. Ep. 36. Aelian. Ep. 4.
Κάναθρον, τὸ, (κάννα, *canna*), eigentlich ein Wagenkorb; auch der Wagen mit solchem Korbe; *plaustrum, in quo scirpea matta*, Ovidius; Xenoph. Ages. 8, 7. Plutar. Ages. 19. wird auch κάνναθρον geschrieben. Hesych. hat auch χανητὸς, ὁ, dafür.
Κάναστρον, τὸ, s. v. a. κανοῦν (κάνη), eigentl. ein geflochtener Korb, wovon *canistrum*; 2) auch eine irdene Schüssel oder Gefäfs, τρύβλιον, Homer. Epigr. 15, 3; davon καναστραῖα, κοῖλα ἀγγεῖα, bey Suid. Pollux 10, 86. hat auch κάννυστρον.
Καναύτανες, Aeliani h. a. 17, 17. falsch st. καννάκαι.
Καναχὶς, Adv. mit Geräusch; eigentlich neutr. von —χὴς, ὁ, ἡ, (καναχή), wahrscheinlich aus Aeschyli Choe. 150. wo δάκρυον καναχὲς ein mit Schluchzen und Klagen begleitetes Weinen ist; also καναχὶς u. καναχὸς, bey Nicander βάτραχοι καναχοί, klingend, tönend, schreyend, lärmend.
—**χέω**, ein Geräusch machen, tönen, wie Erz; knirschen, von Zähnen; ertönen lassen, Apollon. 4, 907. μέλος ἀοιδῆς; von
—**χὴ**, ἡ, ein Geräusch, Ton, αὐλοῦ, Soph. Klang; davon καναχηδὰ, Hesiodi Theog. 367. καναχηδὸν, Dionys. Per. 145., Adv., mit Geräusch- Klang.
—**χήπους**, (πούς), *sonipes*, vom Pferde, das mit dem Tritte des Hufes einen Klang giebt, Oppiani Cyn. 2, 431.
—**χὴς**, ὁ, ἡ. S. in καναχὶς.
—**χίζω**, s. v. a. καναχέω. Das Stammwort scheint κανάζω, κανάξαι, zu seyn.
—**χὸς**, ἡ, όν. S. in καναχὶς.
Κάνδαυλος, ὁ, auch κάνδυλος, u. κανδύλη, ein lydisches Gedicht von dreyerley Bereitung, Athenaei 12. p. 516. Plutarch. Q. S. 4, 1.
—**δύκη**, ἡ, (κάνδυς), ein persisches Oberkleid.
—**δύλη**, ἡ, u. κάνδυλος. S. κάνδαυλος.
—**δυς**, υος, ὁ, ein medisches u. persisches Oberkleid mit Aermeln, Cyrop. 1, 3, 2.
—**δύταλις**, ἡ, auch κανδυτάλη, κανδυτάνις, κανδυτάνη, ἡ, ein Kleiderschrank; von zw. Schreibart; Hesych. Phot. Pollux 7, 79. 10, 137. nach letzterm ist das Wort persisch.
Κάνειον, τὸ, s. v. a. κάνεον, τὸ, Schüssel, Korb, Odyss. 10, 355. Bey Hippocr. p. 648. der Deckel eines Gefäfses.
Κάνεον, κανοῦν, τὸ, (κάνη), ein von Rohr geflochtener Korb, *canistrum*; auch ein irdenes Gefäfs und von andrer Materie, Schüssel u. dergl. Homer sagt auch κάνειον. Die Phrasis ἐνῆρκται τὰ κανᾶ s. in ἐνάρχεσθαι. In dem κανέῳ waren die ὀλαὶ oder οὐλοχύται nebst dem Opfermesser u. die στέμματα, welche beym Opfer gebraucht wurden, Odyss. 3, 441. Aristoph. Pac. 948. Eur. Iphig. Aul. 1567.
Κάνη, ἡ. S. κάννα.
Κάνης, ητος, ἡ, eine Decke- Matte von Rohr, κάνη, *cannae*, auch κάννης; dergleichen führten die attischen Frauen mit sich, wenn sie ausgingen, und Solons Gesetz bestimmte ihre Gröfse auf einen πῆχυς, Plutar. Solon. 21.; davon
Κανήτιον, τὸ, ein Dimin.
Κανηφορεῖν, davon κανηφορία, ἡ, und κανηφόρος, ὁ, ἡ. Zu Athen war es eine grofse Ehre, wenn eine Jungfrau vom 10ten Jahre an gewählt ward, am Feste der Ceres, des Bac-

chus (Thucyd. 6, 56. not.) oder d. Minerva den Korb mit den Heiligthümern der Göttinn in Procession zu tragen, κανηφορεῖν; solche Jungfer hiefs κανηφόρος, ἡ, die Handlung κανηφορία. Sie ging gepudert (Aristoph. Eccles. 732.) und trug eine Schnur getrockneter Feigen in der Hand. Lysistr. vers. 647. Hinter ihr trug man einen Sonnenschirm. Aves 1551. Die Künstler bildeten dergleichen weibliche Gestalten, mit beyden Händen einen Korb auf dem Kopfe tragend, ab; daher *Canephora* Polycleti u. Scopae bey Plinius u. Cicero.

Κανθάρεος ἄμπελος, Theophr. c. pl. 2, 20. Hesych. hat dafür κανθάριος; davon *vinum cantharites*, Plinii 14. c. 7.

Κανθαρίζειν, zittern. S. in τανθαρίζω.

—θάριον, τὸ, Dimin. von κάνθαρος no. 2.

—θάριος, oder κανθάρεος, Beyname einer Rebenart. S. κανθάρεος.

—θαρίς, ἡ, die Käferart, welche wir spanische Fliegen nennen, *cantharis;* 2) eine Art, die dem Getreide schadet, nebst andern.

—θαρίτης, οἶνος, *vinum cantharites*, Wein von der Rebe κανθάριος.

—θαρος, ὁ, eine Käferart, *cantharus*, in Aegypten vorzüglich verehrt; 2) ein Trinkgeschirr, *cantharus;* 3) ein Meerfisch, *cantharus;* 4) eine Art von Boot oder Schiff, ναξιουργής, Aristoph. Pac. 142. 5) ein Zeichen auf der Zunge des von den Aegyptiern verehrten Ochsen Apis; 6) eine Art von Mehl aus Hülsenfrüchten, Phrynichus Bekkeri p. 50.

—θαρώλεθρος, ὁ, Käfertod, hiefs ein Ort, wo die Käfer umkamen, Strabo 7. p. 486. S.

—θήλια, τὰ, im Neutro bey Hesych. die clitellae des Saum- oder Packesels, τὰ σάγματα τῶν ὄνων, καὶ τὰ τούτοις ἐπιτιθέμενα ἀγγεῖα πλέγματα· καὶ τῆς Βιθυνίας ὄρη; also eine Art von Saumsattel und dann die daran auf beyden Seiten befestigten Behälter von Flechtwerk, um darein Lasten zu packen. Daher die grofsen Körbe, Weintrauben u. dergl. darin zu tragen (μείζοσι κοφίνοις τοῖς λεγομένοις κανθηλίοις, Geoponica 6, 11.). Daher sagt Strabo 14. p. 659. Sieb., die Stadt Alabanda liege unter u. zwischen 2 Hügeln, welche ihr die Gestalt eines umgekehrten bepackten Saumesels geben (κανθηλίου κατεστραμμένου). Eben so werden die Bithynischen Berge von dieser Aehnlichkeit den Namen bekommen haben. Doch hat im Strabo die Variante κατεστρωμένου, d. i. eines bepackten Esels, wo man die Packkörbe an beyden Seiten emporstehend denken mufs. Eben so hiefsen κανθήλια, nach Hesych., auf dem Hintertheile des Schiffes die krummen Hölzer als Unterlage eines darauf zu stellenden Gerüstes (σκηνοποιΐα). Artemidorus 4, 6. nennt die grofsen Körbe κανθίας.

—θήλιος, ὁ, *cantherius*, ein grofser Lastesel; 2) dummer Mensch. S. d. vorherg.

—θίς, ἡ, eine kleine Eselinn; Dimin. von

—θος, ὁ, der Esel.

—θός, ὁ, der Augenwinkel, *canthus*, ῥαντήρ, Nicandri Ther. 673. der vordere oder Thränenwinkel; das Auge selbst, (Callim. u. Orph. Argon. 931. 2) der eiserne Reifen um das Wagenrad.

—θώδης, ὁ, ἡ, (κανθός), gekrümmt, Callim. fragm. 204. nach Hemsterh. Verbess.

—θων, ὁ, der Esel, Schol. Platon. p. 52. u. epigr. Aeliani h. a. 10, 40. 2) der Käfer, κάνθαρος, Aristophanes.

Κανίας, κάλαθος, bey Hesych. der von Rohr (κάνη, *canna*) geflochtene Korb.

—νίσκιον, τὸ, Babrius, und κάνιστρον, τὸ, (κάνη oder κάννα), das lat. *canistrum*, kleines Körbchen oder Schüssel.

—νιστρον, τὸ, *canistrum*, s. v. a. κανίσκιον, Hesych.

Κάννα, auch κάννη, ἡ, *cannea storea*, eine Decke von Rohr oder Binsen geflochten; eigentl. das Rohr, *canna*. κάνναις καὶ καλάμοις χρῶνται οἱ Νομάδες εἰς τὴν σκηνοποιΐαν bey Suidas. Sollte es eigentl. κάνα geschrieben werden, wie die davon abgeleiteten κάνεον, κάναθρον und andere Worte zeigen; 2) ein von Rohr geflochtener oder von Matten gemachter Einschlufs, wie ein Zaun, um eine Bildsäule, um Buden und Zelte, auch auf dem Schiffe, wie περιφράγματα und δέῤῥεις, Aristoph. Vesp. 394. Pollux 10, 184.; heifsen sonst auch γέῤῥα.

Καννάβινος, ινη, ινον, von Hanf, *cannabinus;* κράμβη, σῶμα, Anal.; von

—ναβις, ἡ, *cannabis*, der Hanf; auch κάνναβος, und das daraus bereitete Werg, *stuppa;* ein hanfenes Kleid, Herodoti 4, 74. S. κάναβος.

—ναθρον. S. κάναθρον.

—νη, ἡ, s. v. a. κάννα.

—νηνοποιός, ὁ, (ποιέω), der solche Decken- Matten flicht, macht, Pollux 10, 184. soll κανναχοποιὸς oder καννητοποιὸς heifsen. S. κάνης.

—νωτός, oder κανωτός, (κάννη), von Binsen oder Schilf gemacht.

—νομον, contr. aus κατὰ νόμον oder νομόν.

Κανονάρχης, ὁ, (ἄρχω), der die Mönche zum Absingen der *canonum* weckt, Vorsteher derselben.

Κανονίας, ὁ, (κανών), ἄνθρωπος, ein langer- gerader- schlanker Mensch, Hippocr.

—νίζω, (κανών), nach der Richtschnur oder Regel etwas machen – abzeichnen – bezeichnen – beurtheilen oder richten; als Richtschnur oder Regel festsetzen.

—νικός, ή, όν, nach dem κανών, Regel – Richtschnur gemacht, regelmäfsig; 2) κανονικὴ τέχνη, nach Proclus über Euclides p. 12. ἡ τὰς τῶν κανόνων κατατομὰς ἀνερευνῶσα, welche die Töne auf der Tonleiter oder Skala nach den verschiedenen ἁρμονίαις abmifst; also die theoretische Musik, Theorie der Musik; κανονικοί, die theoretischen Musiker. Vergl. Gellii Noctes 16, 18.

—νιον, τὸ, Dimin. von κανών, s. v. a. σταθμὸν, Pollux 1, 92. bey Suidas auch ein Werk, Buch, Tafel, Tabelle, Ptolem.

—νίς, ίδος, ἡ, σπάθη, Epigr. Philippi 17. s. v. a. κανών, Analecta 2. p. 496. Lineal.

—νισμα, τὸ, (κανονίζω), s. v. a. κανών, Analecta 2. pag. 52. S. καίνισμα.

—νισμός, ὁ, bey Manetho 1, 299. 4, 151. u. 292. scheint es einen Theil des Hauses zu bedeuten, und wird mit θριγκοῖ verbunden; überhaupt das Festsetzen- Bauen nach der Richtschnur.

—νοποιΐα, ἡ, Entwerfung einer Tafel, Theon ad Ptolemaeum p. 39.

Κανοῦν, τὸ. S. κανέον.

Κανυσινὸς, ὁ, verst. φαινόλης, *paenula canusina*, davon *canusinatus* bey Seneca 5. Beat. 25.

Κάνω. S. καίνω nach.

Κάνωβος, ὁ, auch Κάνωπος, *Canopus*, eine Stadt in Unterägypten, durch die Schwelgerey ihrer Bewohner berüchtiget; daher diese Lebensart —βίζω, —βισμός, ὁ, bey Strabo.

Κανὼν, ὁ, wie *regula*, ein gerades Holz, etwas gerade oder fest zu halten; daher Eur. Suppl. 650. λαμπρὰ ἀκτὶς ἡλίου κανὼν σαφὴς die geraden Stralen der Mittagssonne nennt; so der Wage der Wagbalken, sonst πῆχυς, Aristoph. Ran. 799. das Richtholz, Winkelmaafs der Zimmerleute; daher metaph. Richtschnur, Muster; κανὼν μουσικὸς hiefs das Monochord; 2) das Querholz am Schilde, womit er festgehalten ward, statt des ὄχανον, Iliad. 8, 193. 3) alles was das Maafs- die Art und Weise bestimmt, oder was nach einem gewissen Maafse und Regel bestimmt ist; 4) Iliad. 23. ὡς ὅτε τίς τε γυναικὸς ἐϋζώνοιο στήθεός ἐστι κανών, ὅντ' εὖ μάλα χερσὶ τανύσσῃ πηνίον ἐξέλκουσα παρὲκ μίτον, ἀγχόθι δ' ἴσχει στήθεος; vergl. Nonnus Dionys. 47. p. 956. Man erklärt es durch κάλαμος μίτων, um den die Weber die Fäden winden; Eustathius durch die Spuhle, worauf das Garn gewunden ist. So setzt Aristoph. Θεσμοφ. 822. ἀντίον und κανὼν als Weberinstrumente zusammen, wie Pollux 7, 36. Es scheint also der Garnbaum, Weberbaum zu seyn. Doch davon s. im Index script. rei rusticae unter *tela*. In Plutarch. 6. p. 592. 2. p. 29. H. findet sich noch die merkwürdige Stelle: κανόνων διαθέσει καὶ ἀνέγερσις ἀγνύθων, woraus man schliefsen kann, dafs mehrere κανόνες an einem Weberstuhle waren. 5) Bey den Kirchenvätern Sammlung der Bücher, die die Kirche als Richtschnur angenommen hat, die kirchliches Ansehen haben.

Κάνωπον, τὸ, die Blüthe des Holunders, *sambucus*, Pauli Aegin. 7.

Κανωτὸς, (κάνης, κάνη, κανόω), ἀγγεῖον, s. v. a. πλεκτὸν, Schol. Arist. Vesp. 810.

Καπάναξ. S. καπάνη.

Καπάνη, ἡ, ein Thessalischer Wagen, s. v. a. ἀπήνη; daher Aristoph. Athenaei 10. p. 418. καὶ τὰ Θετταλικῶν μὲν πολὺ καπανικώτερα δεῖπνα, prächtigere, gröfsere Schmausereyen mit Anspielung auf die gröfsern thessalischen Wagen; 2) bey Pollux 1, 142. sind καπάνακες, οἱ, die beyden Seitenhölzer am Sitze des Kutschers, und das hintere Querholz heifst καπάνης; der ganze Sitz ist mit Leder bedeckt, und unten auf dem Wagengestelle mit ledernen Riemen angebunden; daher Pollux ἡ μὲν ἱμάντωσις τοῦ δίφρου τόνος καλεῖται sagt. Hieraus erkläre ich καπάνια, ἀρπαλέες, bey Hesych. und καπαλευτὰς, ὀνηλάτας, wie καπαλίζει, ζευγηλατεῖ, st. καπανευτὰς u. καπανίζει.

—**νικός**. S. καπάνη.

Καπέτις, ἡ. S. καπίθη.

Κάπετος, ἡ, (σκάπτω, st. σκάπετος) Grube, Graben, Grab, Il. 24, 797. Ausschnitt, ἐντέμνειν, Hippocr.

Κάπη, ἡ, (κάπτω), die Krippe mit dem Futter fürs Vieh; κάπηθεν, von der Krippe weg, Lycophr. 95.

Καπήδαλος. S. ἐγκαπνίδαλος.

Καπηλεία, ἡ, (καπηλεύω), der Handel- Hökerey mit allerhand Waaren, vorz. das Weinschenken.

—**λεῖον**, τὸ, und καπήλιον, τὸ, ein Laden eines κάπηλος, Krämers, Händlers, καπηλεῖον μεταβολικὸν, Heraclides Pont. vorz. eine Weinschenke, *caupona*.

—**λευτὴς**, ὁ, s. v. a. κάπηλος; von

—**λεύω**, ich bin ein κάπηλος, Händler, Krämer, vorz. Weinschenker; 2) metaph. ich habe feil, verhandle, verkaufe. πάντα τὰ πράγματα, bey Herodot. τὰ μαθήματα, τὴν σοφίαν, τὰς δίκας, σιγήνην χρυσίου; τὸν ἔρπιν ὁ σκότος καπηλεύει, Hipponax; τὴν μάχην, Aeschyli Sept. 547. betrügerischer Weise dem Treffen ausweichen, welches Ennius *cauponantes bellum* übersetzte, Cicero Offic. 1, 12. Ueberh. verfälschen; daher ἀκαπήλευτος γνώμη.

—**λικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, was zum Höker- Händler- Weinschenker gehört, oder im Handeln geschickt ist; listig, betrügerisch.

—**λιον**, τὸ. S. καπηλεῖον.

—**λις**, das Femin. von κάπηλος, *copa*.

—**λοδύτης**, ὁ, (δύομαι), der immer beym Weinschenker liegt- ist.

Κάπηλος, ὁ, (κάπτω, κάπη), eigentl. einer d. m. Lebensmitteln handelt, von ἔμπορος, *mercator*, verschieden, weil dieser im Grofsen die Waaren holt, kauft und verkauft, vorz. ein Weinschenker, oder vielmehr ὁ οἶνον παρασκευάζων, nach Plato Gorgiae §. 156.; aber auch jeder Händler, Höker, *propola*, Herodoti 7, 164. als σιτοκάπηλος, βιβλιοκάπηλος, ἱματιοκάπηλος, das lat. *caupo*. Weil diese Leute ihre Waare gern verfälschen, und damit betrügen, so bedeutet das Wort auch 2) verfälscht, betrügerisch, κάπηλα τεχνήματα, Aeschyl. φρόνημα, Phrynichus Bekkeri p. 49. Demosth. p. 784. εἰ δὲ κάπηλός ἐστι πονηρίας καὶ παλιγκάπηλος καὶ μεταβολεύς. S. καπηλεύω.

Καπήρια, τὰ, sonst καπύρια, eine Art Kuchen.

Καπητὸν, τὸ, (κάπη), das Viehfutter, wie das spätere lat. *capitum*.

Κάπια, τὰ, die Zwiebeln; wovon das lat. *caepa*: Hesych.

Καπίθη, ἡ, ein Maafs 2 χοίνικας haltend, wie *capis* von κάπη. Hieher gehört καπέτις, χοῖνιξ, bey Hesych. Xenoph. Anab. 1, 5, 6. nach Polyaeni 4, 3, 32. ist καπέτις, ἡ, s. v. a. ein attischer χοῖνιξ.

Καπναυγὴς, ὁ, s. v. a. καπνόμαντις, der aus dem Rauche wahrsagt, Inscriptio graec. no. 3. Morisani.

Καπνείω, st. καπνίω, ich räuchere, Nicandri Ther. 36.

—**νέλαιον**, τὸ, Rauchöl, d. i. Harz, welches von selbst ausfliefst, in Cilicien so genannt, Galenus.

—**νη**, ἡ, s. v. a. καπνοδόχη, ὀπταναῖον, Athen. p. 386. Aristoph. Vesp. 143. S. ὀπὴ nach.

Καπνηλὸς, ὁ, ἡ, ὀδμὴν, Nicandri Ther. 54. Geruch des Dampfs und Rauchs.

—**νίας**, ὁ, rauchig, voll Rauch; οἶνος, Athenaei p. 31. c. 181. f. eine Art Wein, nach Rauch schmeckend, weil er in dem Rauche alt werden mufste, wie die italienischen Weine ehemals, oder überhaupt alter Wein; der Scholiast d. Aristoph. Vesp. 151. nennt eine Art Rebe καπνία, welche den Wein καπνίας bringe, den einige nach Beneventum in Italien versetzen. Von der Rebenart κάπνιος mit spielender Farbe d. Beeren s. Theophr. h. pl. 2, 4. Aristot. gener. anim. 4, 4.

—**νιάω**, ῶ, ich räuchere, σμῆνος, einen Bienenstock; neutr. rauchen, dampfen, Plutar. 7. p. 784.

—**νίζω**, ich räuchere, mache Rauch; daher auch, ich mache Feuer an; ich räuchere Fleisch; ich mache Rauch mit Räucherwerk; καπνίζειν αὐτοὺς ἀφοσιουμένους, Demosth. pag. 1257. κάπνισσάν τε κατὰ κλισίας καὶ δεῖπνον ἕλοντο, Il. 2, 399. Im Passiv. οἱ ἐξώφθαλμοι καπνίζονται μᾶλλον, leiden mehr vom Rauche, Aristot. Probl. 31, 6. καπνιζομένη τυραννὶς ἡ μαγειρική ἐστι, Demetr. Athenaei p. 205. c.

—**νίον**, τὸ, kleiner Rauch.

—**νιος**, ὁ, ἡ. S. καπνίας.

—**νισις**, ἡ, das Räuchern, von καπνίζω, wovon auch

—**νισμα**, τὸ, der Rauch, das Räucherwerk, das Räuchern, Anal.

—**νιστὸς**, ἡ, ὸν, (καπνίζω), geräuchert, κρέα, Athenaei pag. 155. c. ἔλαιον καπνιστὸν, ein mit angezündetem Gewürze wohlriechend gemachtes Oel.

—**νοβάτης**, ὁ, Strabo 7. p. 454. wo man καπνοπάτας, Rauchzehrer, wie σαυροπάτιδες, verbessert.

—**νοδόκη**, ἡ, und καπνοδοχεῖον, τὸ, und καπνοδόχη, ἡ, (καπνὸς, δέχομαι), Rauchfang, ein Loch in der Decke der Küche, Zimmer, wodurch die Sonne auf den Boden schien, Herodoti 8, 137. S. ὀπὴ nach.

—**νοδόχος**, ὁ, ἡ, der den Rauch aufnimmt, auffängt.

—**νοποιὸς**, ὁ, ἡ, Rauch machend- räuchernd.

—**νὸς**, ὁ, der Rauch, Dampf, von κάπος, κάπω, wovon bey Homer κεκαφηότα θυμὸν, die schwer athmende Seele. Hesychius hat auch καπύσσων, ἐκπνέων; ferner κάπυστα, πνέοντα; davon καπυρὸς, trocken. Im Etymol. M. in Καφησός wird κεκαφηότα νίκη st. πνευστιῶντα angeführt. Nicand. Alex. 444. κεκαφηότα für ὀλιγοψυχοῦντα. Oppiani Hal. 3, 114. γυῖα κεκαφηότα, ermüdeten- matten Glieder- Leib. Quintus Sm. 6, 523. ψυχὴν οὔτι κάπυσσεν, *efflavit animam*, und ἀπεκάπυσσε ψυχὴν, Hom.

—**νοσφράντης**, ου, od. —τὴς, ὁ, Rauchriecher; sprüchwörtl. ein karger Mensch, Fils, bey Eustath.

—**νοῦχος**, ὁ, (ἔχω), Rauchhälter, s. v. a. καπνοδόχη; κw.

—**νόω**, ῶ, ich räuchere; pass. rauchen, dampfen, Eurip. od. in Rauch aufgehen.

—**νώδης**, εος, ὁ, ἡ, rauchig, räucherig; übergetr. überhaupt dunkel.

Κάπος, ὁ, für Hauch, Athem, findet sich nur bey den Grammat. Schol. rec. Pindari Ol. 3, 42., denn die Stelle Eurip. Phoen. 862. gehört nicht hieher. Dort lasen einige κᾶπος ὁδοῦ st. ἄπος. Hesychius hat auch κάπις, πνεῦμα, wovon καπύω. Der Eigenname Κάπυς, u. Εὐρύκαπυς, Apollodori 2, 7, 8. S. καπνός. Davon leiten die Grammatiker κῆπος, d. i. ein freyer luftiger Platz, ab. Am Palmbaume ist κᾶπος ὁ φλοιὸς, ἐν ᾧ κέκρυπται ὁ καρπὸς καὶ ἡ πρώτη ἔκφυσις, an der Spitze des Baums die sogenannte σπάθη, nach Hesych.

Καππάριον, τὸ, Dimin. von κάππαρις, ἡ, der Kapernstrauch und Frucht, die Kaper, *capparis*. πρὸς καππάριον ζῆς, δυνάμενος πρὸς ἄρδιαν, von geringer Kost, bey Plutarch.

Καππαύω, contr. aus καταπαύω.

Κάππεσον, ες, ε, contr. aus κατέπεσον, ες, ε.

Καππαφόρος, ὁ, ἡ, Kappatragend, mit einem Kappa.

Καππυρίουσα, Theocriti 2, 24. wo Valckenaer κάππυρος ἰοῖσα st. κατάπυρος οὖσα liefst.

Καππώτας, ου, ὁ. S. in λείε.

Κάπραινα, ἡ, die wilde Sau; metaph. geiles- wollüstiges Weib.

—**πράω**, ῶ, wie *subo*, wird eigentl. von läufischen wilden Schweinen, metaph. auch von geilen- brünstigen Weibern

gesagt. Aristot. h. a. 6, 18. wo die besten Handschr. καπριῶν haben, aber Aristoph. Plut. 1027. hat γραὸς καπρώσης. Eben so τεγράω, wofür in Aristot. die Handschr. ταυριάω geben. Menander Artemidori 2, 12. καπρῶς, κακοδαιμον.

Κ α π ρ ί α, ἡ, u. καπριά, ἡ, bey Suidas καπρίαι, bey Aristot. h. a. 9, 50. καπρίαι, die Eyerstöcke bey Sauen und Kameelstuten, die ihnen ausgeschnitten werden, damit sie nicht mehr brünstig werden; davon

—π ρ ι ά ω, ῶ, und καπρίζω, s. v. a. καπράω, w. m. n.

—π ρ ι ο ς, ὁ, s. v. a. κάπρος, Eber, Apollon. Rhod. 2) adj., s. v. a. κάπρειος, vom Eber. πρώρας καπρίους, eberähnliche Vordertheile, Herodoti 3, 59.

—π ρ ί σ κ ο ς, ὁ, Dimin. von κάπρος, Name eines Fisches, der grunzet.

—π ρ ο ς, ὁ, *aper*, Eber, wildes Schwein; 2) männliches Glied.

—π ρ ο φ ό ν ο ς, ὁ, ἡ, Ebertöder, Anthol.

—π ρ ω ζ ω, s. v. a. καπράω, nach Eustath. ἀσχέδωροι νεμόμενοι καπρώζεται, bey Athenaeus p. 402.

Κ α π τ ή ρ, ὁ, Theophr. c. pl. 5, 6. wird *tubus fictilis* übersetzt, eine irdene Röhre; viell. st. καλυπτήρ, imbrex. Wirklich hat Aristot. Probl. 20, 9. dafür νάρθηκας κοίλους ἢ καλύπτρας, wo es *tegulas* übersetzt wird.

Κ ά π τ ω, geschwind oder gierig essen oder verschlucken; davon κάπη und φοινικάπη, Krippe. Aristoteles braucht es vom Trinken der Vögel, κάπτειν τὸ ὕδωρ, und h. a. 8, 6. sagt er, einige Thiere trinken λάψει, leckend, andre σπάσει, schlürfend, andre κάψει, happend. Timocles Athenaei p. 431. a. braucht es für trinken überh. μὰ τὸν Διόνυσον, σὺ κάπτεις ἴσον ἴσῳ. Das Stammwort muſs κάπω seyn. S. auch ἀνακ. und ἐγκάπτω.

Κ α π ι ρ ι α, καπυρίδια, τά, ein Ingrediens zu Kuchen, Eustath. und Athenaeus 3. p. 113. d. lat. *tracta*.

—ρ ί ζ ω, bey Strabo 17. p. 1152. scheint die Bedeutung zu haben, frische Luft schöpfen; oder vielmehr, wie ἀκκάζειν, schwelgen; davon L. 14. p. 640. Sieb. τρυφητῶν καὶ καπυριστῶν verbunden werden. S. καπνός. Theocriti 2, 24. καππυρίσασα, lesen andere richtiger κάππυρος (d. i. κατάπυρος) ἐοῖσα, d. i. οὖσα, erwärmt. S. καπυρός.

—ρ ι σ τ ή ς, ὁ, Schwelger. S. καπυρίζω.

—ρ ό ς, ρά, ρόν, an der Luft getrocknet, trocken. χοιρίων σκέλη, Antiph. Athenaei p. 96. b. Aristot. Probl. 21, 3. gebraucht es vom Mehl, ἄλευρον u. ἄλφιτον. Eben so Dieuches Oribasii p. 40. Matth. καπυρὸν γελᾶν, wie κραμβαλέος γέλως, eine trockne Lache. S. καπνός. Bey Theocr. 2, 85. καπυρὰ νόσος, brennende Krankheit-Liebe; καπυραὶ χαῖται, 6, 16. trockne Blüthen. Bey Hippocr. p. 911. Foes. hat die Medic. Handschr. καπυρὸν δὲ γίνεται καὶ εὔξηρον, wo gedruckt steht εὔπριστον δὲ γ. κ. εὔξ. Μοισᾶν καπυρὸν στόμα, 7, 37. wie bey Aristoph. Equit. 536. χαριέστατον στόμα, s. v. a. *facetus*. Dafür Moschi 3, 94. ὅσσοις καπυρὸν γελάθει στόμα ἐκ Μοισᾶν. τυρός, trockner Käse, Inscript. Gruter. p. 218. καπυρὸν πάνυ στρίζω, Luciani 2. p. 77. ich singe sehr artig oder schön. Athenaeus p. 697. setzt ᾠδὰς καπυρωτέρας den σπουδαίαις entgegen. Einige leiten es von κατάπυρος falsch ab; davon

—ρ ό ω, trocken machen; τοῦ μὴ κατὰ τὰς νεωλκίας καπυροῦσθαι τὴν ὕλην μὴ νοτιζομένην, Strabo 4. p. 298. damit das Holz nicht eintrockne und leck werde.

—ρ ο τ ρ ώ γ ο ν α κάρφα, Epicharm. Athenaei 2. c. 12.; zw. Bed. und Lesart.

Κ α π ύ ω. S. καπνός u. κάπος.

Κ α π φ ά λ α ρ α, Il. 16, 106. muſs getrennt heiſsen κὰπ φ. statt κατὰ φ.; aber andere lesen mit Aristarchus καὶ φάλαρα, aber falsch; denn so steht auch Il. 11, 351. κὰκ κόρυθα, näml. βάλεν, wie hier βάλλετο.

Κ ά π ω, wovon κεκαφώς u. καπύω. S. καπνός u. κάπος.

Κ ά π ω ν, ωνος, ὁ, das lat. *capo*, Kapaun.

Κ ά ρ, ἐπὶ κάρ, Il. 16, 392. besser ἐπικάρ, wie ἀνάκαρ, s. v. a. κατώκαρα.

Κ ά ρ, Καρός, ὁ, ein Karier. Il. 9, 378. τίω δέ μιν ἐν καρὸς αἴσῃ; nach einigen ist es von Κάρ, der Karier, der als Söldner-Lohnsoldat verachtet war, obgleich Καρός die erste Sylbe lang hat. Daher Hesych. Καρικοὺς τοὺς ἐν μηδεμιᾷ μοίρᾳ ἢ μισθοφόρους erklärt, wie im Sprüchworte ἐν Καρὶ ὁ κίνδυνος, Schol. Platon. p. 93. 94.

Κ ά ρ α, τό, bey Hom. κάρη, τό, Kopf, Haupt, indecl. S. κάρη.

Κ α ρ ά β ι ο ν, τό, ein kleiner *carabus*, Meerkrebs, Krabbe, Käfer, und Schiff.

—β ί ς, ἡ, s. v. a. κάραβος, *locusta*, Alexander Trall.

—β ο ε ι δ ή ς, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, κάραβος), dem *carabus*, der Krabbe ähnlich.

—β ο π ρ ό σ ω π ο ς, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), mit dem Gesichte oder Ansehen eines κάραβος, Krabbe od. Käfers, Lucian.

—β ο ς, ὁ, eine Käferart, eigentlich ein Holzkäfer, Aristot. h. a. 4, 7. S. κεράμβυξ. 2) eine Art von Meerkrebsen, mit stachlichem Körper, der Lateiner *carabus* u. *locusta*, ital. u. franz. *langouste*, nach Cüvier und Cavolini von Erzeugung der Fische S. 146. Linnés *Cancer homarus*. Daraus ist das Wort Krabbe gemacht in anderer Bed. S. καράμβιος u. κεράμβυξ; 3) eine Art von Schiff.

—β ώ δ η ς, εος, ὁ, ἡ, (εἶδος), von der Art oder dem Ansehen eines κάραβος, Meerkrabbe oder Käfers.

Κ α ρ α δ ο κ έ ω, ῶ, sich nach jemand umsehen, auf ihn warten, erwarten, Herodoti 7, 163. verlangen, sich sehnen, harren, hoffen; von κάρα, δοκέω, δοκεύω, eigentl. mit aufgerichtetem Haupte passen-lauern-aufmerken; davon

—δ ο κ ί α, ἡ, das Warten, Erwartung; Aufmerksamkeit; das Hoffen.

Κ α ρ α ι β α ρ ά ω, έω, ῶ, s. v. a. καρηβαρέω, führt Aelius Dionysius Eustathii ad Odyss. 3, 139. p. 139. Basil. aus Pherecrates an. καραιβαρεῖν stand vormals auch in Luciani Lexiph. p. 192. wo jetzt καρηβαρεῖν steht. S. καρηβαρέω.

Κ α ρ α κ ά λ λ ι ο ν, τό, u. Anthol. Vat. II. p. 425. —καλλον, eine Kappe, *cuculla*, Glossar.

Κ α ρ ά μ β ι ο ς, s. v. a. κάραβος, Holzkäfer, Aristot. h. a. 5, 19.

Κ α ρ α ν ι σ τ ή ς, οῦ, ὁ, u. καρανιστήρ, ῆρος, ὁ, (καρανίζω, κάρανον), den Kopf treffend, das Leben kostend, als μόρος, δίκη, Eur. Rhes. 817. und Aeschyli Eum. 186.

Κ ά ρ α ν ο ς, ὁ, Oberhaupt, Aeschyli Choe. Xenoph. Hell. 1, 4, 3. Scheint ein asiatisch-griech. Wort zu seyn, und verhält sich zu κάρα, wie κάρηνον zu κάρη. Vom Kopfe steht κάρανον Aeschyli Choe. 393.

—ν ό ω, ῶ, (κάρηνον), Aeschyli Choe. 526. statt κεφαλαιοῦται, vollenden, ausrichten, Choe. 701.

Κ α ρ α τ ο μ έ ω, ῶ, ich schneide den Kopf ab, köpfe, Eur.; davon

—τ ο μ ί α, ἡ, das Köpfen, Kopfabschneiden, Schol. Lycophr.

—τ ό μ ο ς, ὁ, ἡ, (κάρα τέμνων), den Kopf abschneidend; καράτομος, pass. enthauptet.

Κ α ρ β α ν ί ζ ε ι ν, καρβάζειν, und καρβαΐζειν, s. v. a. βαρβαρίζειν; von

—β α ν ο ς, ὁ, s. v. a. βάρβαρος. Aeschyli Sup. 124. καρβᾶνα αὐδάν, die ausländische Sprache.

Κ ά ρ β α σ α, τά, Anal. 2. p. 169. das latein. *carbasa*, leinene Seegel.

—β α τ ί ν η, ἡ, bey Catull. 99. *crepidae carbatinae*, Bauerschuhe von rohem Leder, Xenoph. Anab. 4, 5, 14. wird auch καρπατίνη geschrieben. καρβατίνας οἰκίας kommen in Mathem. vett. p. 101. vor.

—β α τ ι ώ ν, ὁ, βάλλειν ἐκ τῶν καρβατιώνων λίθους ὡς μεγίστους, Philo Mathem. vett. p. 92. wofür die Handschr. καρβατιώνων, καρβατιώνων u. καβαρτιώνων haben; aber aus der Stelle p. 101. καρβατίναις δὲ σοι οἰκίαι καὶ ἐκ τῶν καρβατινῶν βάλλοντες muſs man καρβατινῶν lesen.

Κ α ρ δ α μ ά λ η, ἡ, eine Art von Brod, Athenaei 3. pag. 115. Eben so Hesych., welcher es durch μᾶζα erklärt. Photius sagt, es sey ein persisches Brod, aus κάρδαμον gemacht, merkt aber die Schreibart παρδαμάλη zugleich an.

Κ α ρ δ α μ ί ζ ω, der Kresse ähnlich seyn; bitter oder sauer aussehen; sonst κάρδαμον βλέπειν, bey Aristoph. Thesm. 624. τί καρδαμίζεις; ey! was redest du da viel von κάρδαμα, Kresse.

—δ α μ ί ν η, ἡ, kressenartiges Kraut, sonst ἴβηρις u. λεπίδιον genannt.

Καρδαμίς, ίδος, ἡ, s. v. a. das vorherg. Andere erklärten sie für σισύμβριον, einige für ἰβηρίς, von der Aehnlichkeit mit der Kresse, κάρδαμον, genannt.

—**δαμογλύφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. κυμινοπρίστης, Knicker, Filz, Aristoph. Vesp. 1357.

—**δαμον**, τὸ, wird für eine Art von Kresse, *nasturtium*, gehalten; vorz. afsen es die Perser, Perizon. ad Aelian. v. h. 3, 39.; auch leitet Wesseling Obs. 2, 22. den Namen aus dem pers. *chartûm* ab; dafs sie es gestofsen und gesiebt genossen, zeigt die Stelle Polyaeni 4, 3, 32. καρδάμου κεκομμένου σεσησμένου λεπτοῦ, welches jedoch wohl nur vom Samen zu verstehen ist.

—**δάμωμον**, τὸ, *cardamomum*, Dioscor. 1, 5. Theophr. hist. pl. 9, 7. Plin. 12, 13. *Kardamum*, ein Gewürz.

—**δαξ**, κος, ὁ, κάρδακες, οἱ, bey den Persern eine Art von Söldnern, *barbari milites, quos illi Cardacas appellant*, Corn. Nepos Datam. 8.

—**δία**, ἡ, poet. κραδία, das Herz, als Sitz und Princip des Umlaufs des Blutes und des Pulsschlages; übergetr., wie *cor* (s. Cic. Tusc. 1, 9.) und unser Herz, Trieb, Begierde, Muth; im Allg. Seele. S. in ἦτορ; 2) der obere Magenmund; 3) der Kern im Holze, auch ἐγκάρδιον, τὸ, Theophr. h. pl. 3, 17. 5, 7. 3, 12. S. μήτρα.

—**διακός**, ή, όν, zum Herze gehörig; 2) s. v. a. καρδιαλγής.

—**διαλγεῖν**, eigentlich Herzschmerzen- gewöhnlicher aber Magenschmerzen haben; von

—**διαλγής**, έος, ὁ, ἡ, der von der καρδιαλγία leidet, der Magenschmerzen hat.

—**διαλγία**, ἡ, Schmerzen des obern Magenmundes von bösen fressenden Feuchtigkeiten des Magens, Magendrücken, Herzgespann; von καρδία no. 2.; dasselbe ist καρδιωγμός; davon

—**διαλγικός**, ή, όν, zum Magendrücken gehörig, damit verbunden, dergleichen verursachend; der gewöhnlich Magenschmerzen hat.

—**διᾶτις**, ἡ, die Herzzahl hiefs bey den Pythagoreern die πεντάς, Theolog. arithm. p. 32. wofür bey Photius Cod. 187. κρδεάτης u. κραδιάτης steht.

—**διάω**, ῶ, s. v. a. καρδιαλγέω u. καρδιώσσω, Magenschmerzen oder Magendrücken haben; davon καρδιόωντα, Nicand. Alex.

—**δίνημα**, τὸ, f. Les. st. κορδίνημα od. σκορδίνημα.

—**διοβόλος**, ὁ, ἡ, (βάλλω), das Herz treffend; davon hat Hesych. καρδιοβολεῖσθαι für λυπεῖσθαι, Herzensangst- Kummer haben. Auch heifsen einige Arzneymittel, wie Skammonia, καρδιοβόλα, vielleicht vom Magenmunde.

—**διογνώστης**, ου, ὁ, Herzenskenner, Apost. Actor. 1, 24.

—**διόδηκτος**, ὁ, ἡ, herzfressend, Aeschyli Ag. 1482. wo καρδίᾳ δηκτός steht.

—**διοπονέω**, ῶ, am Herzen leiden; Herzensangst haben; zw.

—**διουλκέω**, ῶ, ich ziehe (ἕλκω) das Herz (καρδία) des Opferthieres heraus, um es mit Fett bedeckt zu verbrennen, Luciani 3. p. 77. vergl. Suidas in καρδιωσάμενοι u. Orph. Argon. 316. m. d. Anmerk., davon

—**διουλκία**, ἡ, die Handlung heifst, wenn man das Herz herauszieht, Clemens p. 15.

—**διουργέω**. S. καρδιόω nach.

—**διοφύλαξ**, ακος, ὁ, Brustschild, der das Herz bewahrt, Polyb. 6, 23.

—**διόω**, ῶ, καρδιοῦμαι, s. v. a. καρδιουλκέω, wovon Etym. M. Anecd. Bekkeri p. 275. u. Suidas καρδιωσάμενος in dieser Bed. anführen, so wie Hesychius, der es durch καρδιουργεῖν erklärt, welches mit καρδιουλκεῖν einerley ist, wenn die Lesart richtig ist.

—**διωγμός**, ὁ, s. v. a. καρδιαλγία, Magenschmerz; von

—**διώσσω**, ττω, s. v. a. καρδιάω, u. καρδιαλγέω, Magenschmerz haben, Aeliani h. a. 9, 11.

—**δοπεῖον**, τὸ, s. v. a. πυνοιπάτη. Pollux 10, 112. nach Hesych. u. Photius der Deckel des κάρδοπος, Backtroges, statt πυνοιπάτη gebraucht.

—**δοπογλύφος**, ὁ, ἡ, (γλύφω), der Backtröge und andere hölzerne Gefäfse aushöhlt; von

Κάρδοπος, ἡ, Backtrog; Molde; jedes ausgehöhlte hölzerne Gefäfs.

Κάρειον, τὸ, s. v. a. κάρη, Nicander Athenaei 15. p. 684. καρείοις; zw.

Κάρη, τὸ, Kopf, (wird nicht declinirt), Il. 22, 74. Callim. hatte σήν τε κάρην gesagt, Valcken. ad fragm. p. 130., wie Moschus 4, 74. κάρης u. Lycophr. 436. κάραν. S. κάρητι.

Κάρηαρ, genit. καρήατος, τὸ, s. v. a. d. vorh. Il. 11, 309.

Καρηβαρέω, ῶ, (βαρύς, κάρη), schweren Kopf haben, drükkende Kopfschmerzen leiden; die Form καρηβαρᾶν Theophr. de Odor. p. 450. zw. S. καραιβαρέω; von

Καρηβαρής, ὁ, ἡ, mit schwerem Kopfe, Synes. de Prov.

Καρηβάρησις, ἡ, s. v. a. —βαρία, Polemo Macrobii 5, 9.

—**βαρία**, καρηβάρεια, ἡ, Kopfschwere, Kopfschmerzen; ὀζαλέη βάκτρου καρ., der schwere Kopf des knotigen Knittels-Stocks, Anal. 2. p. 239. wie ἄτρακτος —βαρέων, Antipatri Sid. 26.; davon

—**βαριάω**, s. v. a. καρηβαρέω, Aristoph. Pollucis 2, 41. S. καρηβαρέω.

—**βαρικός**, ή, όν, mit schwerem Kopfe oder Kopfdrücken; Kopfschmerzen verursachend, Hippocr. Athenaei p. 45. f.

—**βαρίτης**, ου, ὁ, οἶνος, ein Wein, der Kopfschmerzen macht, Suidas und Schol. Aristoph. ad Ranas versu 1150.

—**βοάω**, ῶ, vom Schreyen und Lärmen drehend werden, Hesych. Phot.

Καρηκομάω, ῶ, dav. καρηκομόωντες, die den Kopf voll Haare haben, und sie nicht vorn (wie die Abantes, welche ὄπιθεν κομόωντες heifsen) abschneiden.

Κάρηνον, τὸ, (κάρη), der Kopf; auch die Bergspitze, Homer.

Κάρητι, Il. 15, 75. Dat. scheint von κάρη abgeleitet od. aus καρήατι contrahirt. κάρητος, Genit., Odyss. 6, 230.

Καρίδιον, τὸ, und καριδάριον, Athenaei p. 105. f. Dimin. von καρίς.

—**δόω**, Athenaei 3. p. 106. a. καριδοῖ τὸ σῶμα, s. v. a. er macht sich krumm, wie die Krabbe, καρίς, welche κυφή, κυρτή und καμπύλη heifst.

Καρίζω, ich handle wie ein Karier.

—**ρικοεργής**, έος, ὁ, ἡ, von karischer Arbeit.

—**ρικός**, ή, όν, aus Karien; τὸ καρικὸν heifst eine Art Salbe; ein Oel; καρικὴ μοῦσα, das Klagelied bey Begräbnissen. S. d. folg.

—**ρίνη**, ἡ, *praefica*, Klageweib, ursprünglich aus Karien, (daher καρικὴ μοῦσα, Klagelied) dergleichen bey Leichenbegängnissen gemiethet wurden, um durch Weinen und Klagen dem Todten die letzte Ehre zu erzeigen; Hesych. und Menanders Komödie *Καρίνη* bey Athenaeus 4. p. 175.

Καρίς, ίδος, ἡ, *squilla*, eine Gattung von langen, aber kleinen Seekrebsen, welche mehrere Arten enthält, als καρὶς κυφή, welches *Cancer squilla* Lin., der Squillenkrebs bey Herbst, *crevette* französ. ist, Aristot. h. a. 4, 2.

Καριστί, Adv. (καρίζω), nach karischer Art; in karischer Sprache, Strabo 14. p. 978.

Καρίων, ὁ, Schol. Platon. p. 93. τοὺς μικροὺς στρατιώτας Καρίωνας προσαγορεύουσί τινες. Der Name Cario ist häufig in den alten lat. Komödien.

Καρκαίρω, Il. 20, 157. drückt das Dröhnen (*tremere*) und den Klang der erschütterten Erde aus, ertönen, wiedertönen

—**καρον**, τὸ, bey Sophron das Gefängnifs, bey Rhinthon s. v. a. μάνδρα, davon d. Lat. *carcer*. Diodori Sic. T. 2. p. 516. Wess. ἐνέβαλεν αὐτὸν εἰς τὸν ἐν Ἄλβαις κάρκαρον μετὰ τῶν τέκνων.

—**καρος**. S. κάρχαρος.

—**κινάς**, άδος, ἡ, u. καρκίνιον, τὸ, Dimin. von καρκίνος, kleiner Krebs.

—**κινευτής**, ὁ, Artemidori 2, 14. einer der καρκίνους fängt, wie πορφυρευτής.

—**κινοβάτης**, ὁ, Aristonymus Athenaei 7. p. 287. wie ein Krebs gehend, wofür Etym. M. —βάτης hat.

—**κίνος**, καρκῖνος, ὁ, der Meerkrebs, *cancer*; eigentlich der Taschenkrebs, *cancer* Lin., mit 5 Paar Füfsen u. untergeschlagenem Schwanze, welche man auch Krabben nennt; auch das Gestirn am Himmel mit diesem Namen; und das Geschwür, der Krebs; 2) eine Art von Zange, Feuerzange der Goldschmiede, Anthol. auch womit man Steine fafste,

um sie zu heben, *forfices*, Vitruvii 10, 2; 2. französ. *louve*, Aeneae cap. 32. auch hob man mit dem καρκίνος den βάλανος in die Höhe und zog ihn aus dem Schlosse der Thore heraus, Aeneas cap. 20. Eur. Cycl. 605 3) eine Art von Cirkel, Instrument, sonst auch κίρκινος, *circinus*. διὰ τοῦ διαβήτου τοῦ λεγομένου καρκίνου sagt Leontius. καρκῖνα, Anal.

Καρκινόω, ῶ, ich mache dem Krebs ähnlich; 2) ich verursache den Krebs, das Geschwür; 3) die Wurzeln καρκινοῦνται, *cancellant et irretiunt terram*, wenn sie sich in einander schlingen und verwickeln. S. über Theophr. 4) krummen, τοὺς δακτύλους αὐλητικῶς, Antiph. Athenaei p. 667. a.

—**κινώδης**, εος, ὁ, ἡ, krebsartig. S. καρκῖνος.

—**κίνωμα**, τὸ, *carcinoma*, ein unheilbares Krebsgeschwür, Krebsschaden.

Καρναβάδιον, τὸ, s. v. a. κάρος, Kümmel.

Κάρνεια, Κάρνεα, τὰ, ein Fest, dem Apollo Κάρνειος zu Ehren von den dorischen Völkern im Peloponnesus, vorzüglich aber zu Lacedaemon gefeiert; der Monat, worin es gefeiert ward, hieſs Καρνεῖος μήν, und entspricht dem attischen Μεταγειτνιών, Plut. Niciae 18.; fiel also in die Zeit der Olympischen Spiele, Herodoti 7, 206 Die Sieger in den dabey angestellten Wettstreiten hieſsen Καρνεονῖκαι. Von der Ableitung Schol. Theocr. 5, 83.

Κάρνον, τὸ, und κάρνυξ, ὁ, die gallische Trompete, Diodori 5, 30.

Κάροινον, τὸ, auch καρῦινον u. κάρυνον, τὸ, ein süſser eingekochter Wein, *caroenum* oder *carenum* Palladii. S. Index Script. R. R. in Carenum.

Κάροιον, τὸ, s. in κροίαξ nach.

Κάρος, ὁ, tiefer Schlaf, Todtenschlaf, fast einerley mit καταφορά; bey Apollon. 2, 203. κ. πορφύρεος, der Schwindel.

Κάρος, κάρον, Dioscor. 3, 66. italienisch *caro*, französ. *carvi*, Kümmel, *Carum Carvi* Linn. bey Columella 12, 51, 2. *Careum*.

Καρόω, ῶ, (κάρος), in einen schweren Schlaf versenken; Schwere des Kopfs und Trägheit des Körpers verursachen; benebeln: μετ' ἀκράτου κεμβία ἐκάρωσεν ὑμᾶς, Anaxil. Athenaei p. 481. f. ὀδμὴ καροῦσα, p. 675. c.

Κάρπαι, αἱ, f. L. Theophr. c. pl. 3. c. 22. st. κάμπαι.

—**παία**, ἡ, eine Art mimischen Tanzes der Thessalier, worin ein Bauer auftritt, der sich mit einem Ochsendiebe herumschlägt, Xen. Anab. 6, 1, 7. Hesych. hat καρπέα für einen macedonischen Tanz angemerkt.

—**πάλιμος**, Adv. —λίμως, poet. reiſsend, schnell, statt ἁρπάλιμος, von ἁρπάω, ἁρπάζω.

—**πάσινος**, η, ον, *carbasinus*. S. κάρπασος, ἡ.

—**πασος**, auch κάλπασος, ein Gewächs, dessen giftiger Saft ὀποκάρπασος oder καρπάσου ὀπὸς, bey Plinius *succus carpathi* heiſst. S. ὀποκάρπασον.

—**πασος**, ἡ, das lat. *carbasus*, eine Art von feinem Flachs aus Spanien; κάρπασα λεπτὰ, Anal.; davon καρπάσινος, das lat. *carbasinus*; Suidas in ἀμοργίς, Dionys. Antiq. 2, 68. Strabo 7. p. 451. ἐφαπτὶς καρπασίνη.

Καρπεία, ἡ, (καρπεύω), Benutzung, Genuſs.

Καρπεῖον, τὸ, s. v. a. καρπὸς, Nicander.

—**πευμα**, τὸ, s. v. a. καρπὸς, Sosibii fragm.; von

—**πεύω**, vorz. im Med. nutzen, benutzen; im Activo hat es Hyperides Pollucis 7, 149.

—**πήσιον**, τὸ, und καρπησία, ἡ, ein ausländisches gewürzhaftes Holz, welches Galen zuerst nennt und statt des ἄσαρον u. φοῦ gebraucht, Cornarius ad Galen. κατὰ τόπ. p. 331.

—**πίζω**, ich nehme die Frucht ab; überh. ich ernte, sammle, Dioscor. 3, 57. 2) —ζομαι, ich genieſse die Frucht, ich nutze, benutze; 3) καρπίζεσθαι γῆν, die Erde aussaugen, v. Früchten, Theophr. h. pl. 8. 9. dagegen καρπίζειν, befruchten, Eur. Bacch. 402. Hel. 1344. οὐ καρπίζουσα ἀρότοις; 4) st. καρφίζω, *in libertatem vindico*, ich spreche mit aufgelegter Ruthe frey.

—**πιμος**, ίμη, ιμον, früchtetragend, nutzbar; ἀκροδρύον παντός, Analecta 2. p. 146. κάρπιμα, Aristoph. Vesp. 264. die Feldfrüchte.

—**πίον**, τὸ, bey Ctesias Indic. 28. viell. s. v. a. καρπόβαλσαμον, welches griechisch μυρόρυδα heiſsen soll.

Καρπὶς, ίδος, ἡ, st. καρφίς, die *vindicta*, womit der Praetor einen Menschen für frey erklärt.

—**πισμὸς**, ὁ, das Einsammeln der Früchte; 2) die Benutzung; 3) st. καρφισμός, die Erklärung eines Menschen für frey. S. καρπιστής.

—**πιστεία**, ἡ, st. καρφιστεία, s. v. a. καρπισμὸς no. 3. Charisius hat *vindiciae*, καρπιστία.

—**πιστὴς**, οῦ, ὁ, st. καρφιστής, *vindex*, der einen für frey erklärt, Arriani Epict. 3, 24. und 28. Tertullianus c. Valentin. verbindet *Lytroten et Carpisten*. Epiphanius ὁροθέτης χαριστήριος, μεταγωγεὺς, καρπιστής. Charisius erklärt καρπιστία *vindiciae*. Bey Clemens Strom. 5. p. 679. ist καρπισμὸς die *mancipatio*. S. κάρφος u. Leopardi Emend. 6, 6.

—**ποβάλσαμον**, τὸ, Balsamfrucht.

—**ποβριθὴς**, ὁ, ἡ, Nicetae Annal. 21, 9. mit Früchten belastet.

—**πόβρωτος**, ὁ, ἡ, mit eſsbarer oder zerfressener Frucht, Deut. 20. in den LXX zw.

Καρπογένεθλος, ὁ, ἡ, (γενέθλη), s. v. a. καρπογόνος, Anal. 2. p. 518.

—**πογονέω**, ῶ, ich zeuge- bringe Frucht; Theophr. c. pl. 1, 12. verbindet es mit καρποφορεῖν, wo es aber βλαστοφορεῖν heiſsen muſs; davon

—**πογονία**, ἡ, Fruchterzeugung; das Fruchttragen, Fruchtbarkeit, Theophr.

—**πογόνος**, ὁ, ἡ, (γόνος, γένω), fruchterzeugend- bringend- tragend.

—**πόδεσμα**, ων, τὰ, (καρπὸς, δεσμός), Armfessel, Luciani 5. p. 189.; davon

—**ποδέσμιος**, mit einem Armbande oder Armfessel, nach dem Glossar. Steph., wo das vorige Wort durch *lemniscus*, *articularia fascicula*, und das gegenwärtige *lemniscatus* erklärt wird. So steht es wirklich bey Horapollo Hierogl. 2, 78. vom Stiere.

—**ποδότειρα**, ἡ, Femin. von καρποδοτήρ, ὁ, oder καρποδότης, ὁ, Fruchtgeber; das Verbum καρποδοτέω, Frucht geben, hat Nicetas Annal. 5, 7.

—**πολογέω**, ῶ, ich lese oder sammle Früchte, ich nehme Früchte ab; s. καρφολογέω nach; davon

—**πολογία**, ἡ, das Ablesen- Abnehmen- Sammeln der Früchte, Geopon. 10, 78.

—**πολόγος**, ὁ, der- die Früchte sammelt, Polyaeni 5, 10, 9.

—**πομανὴς**, έος, ὁ, ἡ, (μανία, μαίνομαι), fruchtschwelgend, zu viel Frucht treibend oder tragend, wie ὑλομανής, Soph.

—**ποποιὸς**, ὁ, ἡ, (καρπὸν ποιέων), fruchtmachend, Früchte erzeugend oder gebend, Δημήτηρ, Rhesi 963.

—**πὸς**, ὁ, die Frucht; von Bäumen und von der Erde; καρποὶ aber vorz. von Feldfrüchten; daher γῆν πλήρη δένδρων καὶ καρπῶν, Xenoph. Oecon. 4, 8. S. σύγκαρπος nach; metaph. εἰ καρπὸς ἔσται θεσφάτοισι Λοξίου, Aeschyli Theb. 603. wenn die Prophezeiung eintrifft. ἐπέων καρπὸς οὐ καταφθίνει, Pindari Isth. 8, 101. Derselbe nennt φρενῶν καρπὸν die Klugheit; 2) der Kern, der Samen; 3) Nutzen, Gebrauch, Vortheil; 4) die Vorhand, der Theil vor den Fingern oberwärts, *carpus*. ἀπὸ τοῦ καρποῦ τῆς χειρὸς ἥδιστα τὰ μύρα φαίνεται, Theophr. *experimentum unguentorum capitur inversa manu, ne carnosae partis calor vitiet*, übersetzte es Plinius 13. c. 2. Was Homer οἰὸς ἄωτον nennt, sagt Oppianus Hal. 2, 22. καρπὸν μήλων εὐανθέα, d. i. Wolle. S. κάρφος.

Καρποσπόρος, ὁ, ἡ, fruchtsäend, Manetho 4, 256.

Καρποτελέω, Frucht zollen- bringen- tragen, Aeschyli Suppl. 688. wo aber Sch. 2te Ausgabe καρποτελῆ γᾶν, fruchtbringend u. reifend, hat.

Καρποτόκεια γαῖα, Nonni Dio. 21, 26. s. v. a. —τόκος.

—**ποτοκέω**, ῶ, ich erzeuge- trage Frucht; davon

—**ποτοκία**, ἡ, das Erzeugen oder Tragen von Früchten.

—**ποτόκος**, ὁ, ἡ, (καρπὸν τίκτων), Frucht erzeugend- hervorbringend- tragend.

—**πότροφος**, ὁ, ἡ, (τρέφω), mit Früchten genährt- gefüttert; καρποτρόφος, act. mit Früchten oder Früchte nährend, fruchtbringend.

—**ποφάγος**, ὁ, ἡ, (καρπὸν φάγων), Früchte essend, davon lebend.

Καρποφθόρος, ὁ, ἡ, Frucht zerstörend, Anal. 2. p. 206.
—ποφορέω, ῶ, ich trage Frucht; davon
—ποφορία, ἡ, das Fruchttragen, die Fruchtbarkeit.
—ποφόρος, ὁ, ἡ, (καρπὸν φέρων), fruchtbringend, fruchttragend, fruchtbar.
—ποφυέω, ῶ, (φύω), Frucht bringen. S. καρπογονέω.
—ποφύλαξ, ακος, ὁ, Fruchtwächter, Anthol.
—πόω, ῶ, ich mache Frucht; ὕβρις ἐκάρπωσε στάχυν ἄτης, Aeschyli Pr. 818. τὰ βεβόροτα καρπωθέντα καὶ τελεωθέντα, Ocellus p. 573. Gal., d. i. zur Frucht gediehen; ich bringe sie dar; τοῖς θεοῖς τὰ νενομισμένα ἱερὰ καρπώσει, dor. Inscript. Mus. Veron. p. 15. Gruteri Inscr. p. 218. und die LXX Levit. 2, 11. καρποῦμαι, ich habe- geniefse die Frucht, ich nutze, habe den Nutzen, auch den Schaden von einer Sache, wie ἀπολαύειν, im guten und bösen Sinne. καρποῦσθαι τὴν χώραν, vom Feinde, der die Früchte des Landes wegnimmt. βι τὴν εὐδαίμονα καρπώσασθαι, Manetho 4, 576.
Κάρπω. S. καρφύνω. Wird von κάρω, s. v. a. κείρω, wie θέρω, θέρπω, τέρπω, θάλω, θάλλω, θάλπω, abgeleitet.
—παίδης, εος, ὁ, ἡ, fruchtbar, nützlich.
—πωμα, τὸ, Frucht; στάζοντα κ. Aeschyli Sup. 1014. zum Abfallen reife Früchte; Nutzen; 2) Darbringung, Weihung, Opfer.
—πώσιμος, ὁ, ἡ, wovon man Frucht- Nutzen haben kann. τὰ κ. ἐπὶ γῆς, die Früchte der Erde, Athenaeus p. 478.
—πωσις, ἡ, s. v. a. κάρπωμα, die Nutzung.
—πωτὸς χιτὼν, ein Unterkleid, dessen Ermel bis an die Vorderhand (καρπὸς) gehen, Regum 2, 13. wo aber eine andere Leseart ἀστραγαλωτὸς hat, welches tunicam talarem bedeutet. S. χειριδωτός.
Καῤῥίζω, st. καταρίζω, abgekürzt κατρίζω, des Wohlklanges wegen καῤῥ.
Κάῤῥον, τὸ, Karre, Wagen, bey den LXX.
Κάῤῥων, ονος, ὁ, ἡ, stärker, besser; ein dorisches Wort, v. κάρτος unregelmäfsig gemacht; regelmäfsig ist κάρτιστος oder κράτιστος der Superlat. auch im attischen Dialekte gewöhnlich. Καῤῥόθεν, von einem bessern Orte her, hat Damascius Suidae in κάῤῥων.
Καρσία, ἡ, die schiefe Richtung; sehr zw.; von
—σιος, ια, ιον, Adv. —σίως, gewöhnlicher u. s. v. a. ἐγκάρσιος u. ἐπικάρσιος, Hesych.
—σις, ἡ, (κείρω), das Scheeren, Abschneiden, Beschneiden.
Κάρτα, Adv. sehr; auch bejahet es, wie unser gar sehr, allerdings, vorzügl. bey den Ioniern. Von κάρτος abgeleitet, wie κάῤῥων, und κάρτιστος, oder κράτιστος.
—τάζομαι, bey Hesych. s. v. a. καρτύνομαι, διϊσχυρίζομαι, διαμάχομαι; derselbe hat auch καρταίνω, s. v. a. κρατέω.
—τάζωνον, τὸ, Aeliani h. a. 16, 20. ein indianisches vierfüfsiges Thier, wofür Bochart καρκάζ. lesen wollte.
—ταίπους, οδος, ὁ, s. v. a. κραταίποις, verst. ταῦρος, Pind. Olymp. 13, 114.
—ταλάμιον, τὸ, Dimin. von
—ταλλος, κάρταλος, ὁ, ein Korb, bey Sirach; nach Suidas unten spitzig.
—ταμον ἐραστὴν, Nicetas Annal. 9, 5. zw.
—τεραίχμης, ου, ὁ, (αἰχμή), stark oder muthig mit der Lanze oder im Kriege; muthiger Krieger.
—τεραύχην, ενος, ὁ, ἡ, starkhalsig.
—τερέω, ῶ, (καρτερός), ich bin stark- muthig; ich daure- halte aus, dulde, ertrage muthig; m. d. Accus. aber Aeliani h. a. 13, 13. sagt καρτ. ἀπὸ τοῦ ὕπνου, sich des Schlafs enthalten; davon
—τέρημα, τὸ, eine Handlung der καρτερία, Plato Meno p. 88. c.
—τέρησις, ἡ, u. —τερία, ἡ, das Dulden, Erdulden, Duldsamkeit, Ausharren, Beharrlichkeit, Standhaftigkeit; vorz. Enthaltsamkeit; davon
—τεριάζω, lakonisch καρτεριάδδομαι, s. v. a. φρόνιμός εἰμι, bey Hesych. in οὐ καρτερ.
—τερικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, (καρτερία), zum Dulden- Ausharren- zur Enthaltsamkeit gehörig- geneigt oder darin geübt.
—τεροβρόντης, ου, ὁ, (βροντή), gewaltig donnernd, Pind.
—τερόθυμος, ὁ, ἡ, bey Homer heifst Hercules καρτ. der Standhafte und Duldsame; bey Hesiodus ἔρις, die hartmüthige, hartnäckige; überhaupt s. v. a. ταλασίφρων.

Καρτεροπλὴξ, ῆγος, ὁ, ἡ, (πλήσσω), stark schlagend, Diodori 5, 53.
—τερὸς, ρὰ, ρὸν, Adv. —ρῶς, (κάρτος), kräftig, mächtig, stark, gewaltig, muthig; mit dem Genit. mächtig, d. i. inne habend, oder besitzend; auch Sieger; daher metaph. seiner, oder seiner Leidenschaften mächtig; also duldend, geduldig, gelassen, enthaltsam. ἕλκος κ. Il. 16, 517. starke oder schwere Wunde. Compar. καρτερώτερος Τεφῶ μάχῃ, Aeschyli Theb. 502.
—τερούντως, Adv. vom Genit. Partic. Praes., von καρτερέω, muthig, stark, mit Geduld.
—τερόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), s. v. a. —θυμος.
—τερόχειρ, ρος, ὁ, ἡ, stark von Hand, muthig, angreifend, Hom. hym. 7, 3.
—τεροψυχία, ἡ, (καρτερὰ ψυχή), Starkmuth; zweif.
—τερόω, (καρτερός), s. v. a. κρατύνω, ὁπλαῖς, Stobaei Phys. p. 1086.
—τερώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, oder καρτερώνυχος, (ὄνυξ), mit starken Nägeln- Klauen- Krallen.
Κάρτον, τὸ, Athenaei 9. c. 3. eine Art von Pasternak, Karotte; wahrsch. f. Les. st. καρωτόν; Bodaeus über Theophr. p. 1120. *carotte* französ. In Geopon. 2, 6, 32. ist κάρτον *porrum sectivum*, Schnittlauch; πρόμμυον καρτὸν, Galeni Method. lib. 12.
—τὸς, ἡ, ὸν, (κείρω), geschoren, geschnitten; zu scheeren oder zu schneiden. S. d. vorherg.
—τος, τὸ, s. v. a. κράτος, Stärke, Kräfte, Muth; davon
—τύνω, stärken, verstärken; stark- muthig machen, s. v. a. ἰσχυρίζω; daher im Medio s. v. a. ἰσχυρίζεσθαι. ἠλ. καρτύνασαι, Anal. 1. p. 414., befestigen. εὖ καρτύναντες ἐαῖς ἐνὶ χερσὶν ἐρετμὰ τέμνεθ᾽ ἁλὸς στεινωπὸν, Apollon. 2, 332., führt mit starken Händen kräftig die Ruder; aber 1, 510. οἱ δὲ μιν οὔπω ἐκαρτύναντο κεραυνῷ, hatten ihn noch nicht mit dem Donner bewaffnet; 2, 1088. ἐκαρτύναντο μέλαθρα, sie hatten ihre Häuser wohl befestiget und verwahrt. σπείρασιν ἐκαρτύναντο βοείαις χεῖρας, Theocr. 22, 80.
Καρύα, ἡ, Nufsbaum; die Frucht κάρυον, τὸ, die Nufs.
—άριον, τὸ, Dimin. des vorherg.
—ατίζειν, eine Art von Tanz tanzen, dergleichen die Lacedämonier zu Caryae alle Jahre an einem Feste thaten; von diesem Orte heifsen auch Καρυάτιδες, αἱ, die Jungfern von Caryae; in der Baukunst gewisse Figuren (weibliche), die als Träger unter das Gebälke und andere Lasten gestellt werden; 2) mit Nüssen (κάρυον) spielen, Philo 1. p. 30. P.
Καρύδιον, τὸ, Dimin. v. καρύα oder κάρυον, kleiner Nufsbaum, kleine Nufs.
Καρυηδὸν, nach Art einer Nufs, wie eine Nufs; so heifst ein gewisser Bruch eines Knochens, wenn das Bein in mehrere kleine Theile zersplittert, sonst auch ἀλφιτηδὸν, Paulus Aeg. 6, 89.
—ηρὸς, ρὰ, ρὸν, (κάρυον), von der Nufs; zur Nufs gehörig; nufsartig, Theophr.
Καρυΐνη, ἡ. S. Index Script. R. R. in carenaria. Philagrius Oribasii p. 57. Matthaei nennt Geschirre φιλαδελφινὰ καὶ καρυηνὰ καὶ ὀμφακηρὰ κεράμια.
—ϊνον, τό. S. κάροινον.
—ϊνος, η, ον, s. v. a. καρυηρός. Theophr. de sensu p. 41. τὸ καρύϊνον χρῶμα ἐκ χλωροῦ καὶ κυανοειδοῦς.
—ΐσκος, ὁ, nufsförmiger Becher, Exod. c. 25. u. 36.; zw.
Καρυκάζω, s. v. a. καρυκεύω, Hesych.
—κεία, ἡ, (καρυκεύω), das Bereiten eines Essens mit ausgesuchter Brühe oder Sauce; überh. die künstliche oder leckerhafte Zubereitung der Speisen; ποικιλωτάτῃ —κείᾳ κατασκευάζειν, Aeliani h. a. 4, 40.
—κευμα, τὸ, künstlich oder leckerhaft zubereitetes Gericht, Etymol. M.; von
—κεύω, mit einer künstlichen oder leckerhaften Brühe oder Sauce zubereiten; von
—κη, ἡ, eine von den Lydiern erfundene Brühe oder Sauce mit Blut bereitet; daher dunkel von Farbe; wird für jede ausgesuchte Brühe und damit zubereitetes Essen gebraucht; davon

Καρύκινος, η, ον, und καρυκοειδής, ὁ, ἡ, blutroth, dunkelroth, Hippocr.; bey Xenoph. Cyr. 8, 3, 3. wird die Farbe καρύκινον von πορφυρίς, φοινικίς und ὀρφνινος unterschieden.

—**κιον**, τὸ, s. v. a. καρύκευμα; eigentl. Dimin. von καρύκη; zweif.

—**κοειδής**, ὁ, ἡ, s. v. a. καρύκινος.

—**κόν**, τὸ, f. Les. st. καρικὸν, bey Hippocr.

—**κοποιέω**, s. v. a. καρυκεύω; von

—**κοποιός**, ὁ, ἡ, der Speisen mit künstlichen- kostbaren- leckerhaften Brühen oder Saucen zubereiter, also ein Koch.

Καρυμνός. S. καρυοβαφής.

Κάρυνον, τό. S. κάρυινον.

Καρυοβαφής, ὁ, ἡ, mit Nufsschalen (κάρυον) d. i. schwarz gefärbt, im Etym. M., wo damit καρύκιον oder καρύκινον erklärt wird. Im Hesych. steht καρυοχροῦς, καρυοβαροῦς, soll καρυοβαφοῦς heifsen, von χρόα u. κάρυον. Derselbe hat auch καριμνὸν, μέλαν, und das Etymol. M. führt κάρυον ῥόος für μέλας an. S. καρύϊνος nach.

—**οκατάκτης**, ου, ὁ, (κάρυον, καταγνύω), Nufsknacker; der Vogel, Kernbeifser, Athenaei p. 53. b.

—**οκοκκόμηλα**, Nufspflaumen, *nuciprunum*, Plin. 15, 13.

Κάρυον, τὸ, jede Nufsart; vorz. Wallnufs; κ. πλατὺ, Hippocr. u. Xenoph. Anab. κ. εὐβοϊκὸν, Theophr. h. pl. die Kastanie; 2) der Stein der Steinfrüchte; 3) der Kern der Fichtenzapfen, Theophr. c. pl. 1, 23. 4) in der Mechanik ein Körper, wie ein Globen, worüber ein Seil gewunden in einer Nufs geht, Mathem. vett. p. 44.

—**όπος**, ὁ, bey Plinius zu Ende des 12. B. wo jetzt *Camacus* steht.

—**όφυλλον**, τὸ, Nufsblatt, ein indisches Gewächs, Gewürznelken, Nelkenblüthe, *caryophyllum*, Paullus Aegin. 7.

—**όχροος**, ὁ, ἡ, s. in καρυοβαφής.

Καρύς, ἡ, im Etym. M. aus Callim. f. L. nach Valcken. ad Callim. frag. p. 150.

Καρύστιον κάρυον, Kastanie, Eubulus Athenaei 2. p. 200. Schw.

Καρυτίζομαι, s. v. a. εὐφραίνομαι, bey Hesych. bey Nicetas Annal. 9, 4. scheint es ein Spiel zu seyn, viell. mit Nüssen spielen. S. καρυατίζω nach.

—**τώδης**, εος, ὁ, ἡ, nufsartig, nufsähnlich.

—**ωτὴ φιάλη**, Inscr. Milesia bey Chisbull p. 69., wird als Zierrath erklärt und von der Dattel, *caryota*, abgeleitet. In derselben Inschrift wird ein ψυκτὴρ angeführt, welcher sieben κάρυα ἀποπεπτωκότα hat.

—**ωτικός**, ή, όν, s. v. a. καρυωτὸς, Strabo 17. p. 1151.

—**ωτίς**, ιδος, ἡ, *caryotis*, Plin. 15, 18. eine Art Datteln, wie Nüsse gestaltet, auch καρυωτὸς φοῖνιξ, *palmula caryota*, von κάρυον, καρυόω, die Gestalt einer Nufs geben. Diese Art von Datteln ward allein aufbewahrt, war ohne Kern, und von dreyerley Art, *nicolai*, *adelphides*, u. *pateti*, πατητοί.

Καρφαλέος, έα, έον, (κάρφω), trocken, dürre; poet. auch metaph. wie αὖος, durstig, dürftig, arm; Stobaeus p. 327. Schow.; active, πῦρ, Nicandri Ther. 691.

—**φαμάτιον**, τὸ, (ἀμάω, κάρφος), ein Werkzeug, die trocknen Aehren damit abzumähen, Hesych. etwa wie das lat. *merga*. S. Index Script. R. R. Man kann es mit dem Holsteinischen Mathaken vergleichen. S. über Varro R. R. 1, 50. p. 360. u. Beckmanns Litteratur der ältesten Reisebeschr. 1. S. 212.

—**φεῖον**, τὸ, Dimin. des folgd. bey Nicand. Alex. 118. s. v. a. καρπός.

—**φη**, ἡ, s. v. a. κάρφος.

—**φηρός**, ά, όν. S. καρφυρός.

—**φίον**, τὸ, Dimin. von κάρφος, wie καρφεῖον.

—**φις**, oder καρφίς, ἡ, s. v. a. κάρφη; zweif.

—**φίτης**, ου, ὁ, aus Halmen gemacht, θάλαμος κ. vom Schwalbenneste, Anthol.

—**φοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), dünn - fein oder leicht wie ein κάρφος, Halm, Stückchen Holz.

—**φολογέω**, ῶ, (κάρφος, λέγω), ich lese Halme - Stoppeln - Flocken - Fahnen auf oder ab, von Kleidern und sonst; bey Theophr. c. pl. 1, 17. die trocknen Aeste abnehmen, wo falsch καρπολογουμένων steht; davon

Καρφολογία, ἡ, das Ab- oder Auflesen der Stoppeln - Flokchen - Fasern, dergleichen unruhige Kranke in hitzigen Fiebern thun.

Κάρφος, τὸ, bedeutet jeden trocknen Körper, vorzüglich aber ein trocknes Reis, Stroh, Halme u. dergl. wie das lat. *palea*, *festuca*, *stipula*; daher es Hesych. durch ἄχυρον, χόρτος, und ξύλα λεπτὰ καὶ ξηρὰ, kleines, trocknes Holz oder Späne, Heu und Spreu erklärt. Auch durch φορυτὸς, allerhand Gemülle, was der Wind fort- und zusammenwehet Lucian im Hermot. setzt φρύγανα als Synonym. von dem vorhergeh. κάρφη Mit dergl. Halmen, Heu und kleinem Reisig bauen die Schwalben und andere Vögel ihre Nester, welche davon καρφίτης θάλαμος, εὐναῖαι καρφηραὶ heifsen, und bey Aristoph. Av. 641. sagt der eine Vogel: εἰσέλθετ' εἰς νεοττιάν γε τὴν ἐμὴν καὶ τἀμὰ κάρφη καὶ τὰ παρόντα φρύγανα. Polyb. 6, 36. nennt ein Täfelchen m. der Parole κάρφος. Auch heifst so die Ruthe, *vindicta* und *festuca*, womit der Praetor den Sklaven berührte, indem er ihn für frey erklärte. S. καρπιστής. Nicander braucht κάρφος u. κάρπιον für καρπὸς, als Alex. 230. μηλείης ἄγρια κάρφη u. Ther. 893. κάρφεα ἑρπύλλου. Schon diese beyden Bedeut. beweisen die Richtigkeit der alten Bemerk., dafs καρπὸς und κάρφος einerley Ursprung haben. Dioscorides 3, 27. 29. u. 40., ferner 4, 80. nennt λεπτόκαρφα Pflanzen, die dünne, schwache Zweige oder Steugel treiben. Daher hat Hesych. κάρπη d. κλωνία, und καρποῖς d. βλαστήμασι erklärt.

Καρφόω, Anal. 2. p. 233., καρφύνω, und κάρφω, bey Hesychius ξηραίνω und διαφθείρω, womit er vermuthlich auf die Stelle Odyss. 13, 398. zielte, κάρψω μὲν χρόα καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσι, wo es Eustath. d. συσπάσαι erklärt, andre d. καταρρυπαίνω. Die erste Bedeut. mag erhitzen, brennen, trocknen seyn; dann mager, runzlicht machen, einschrumpfen lassen; daher überh. unscheinbar machen, entstellen. Hesiodus op. 7. ἀγήνορα κάρφει, wo man es d. εὐτελῆ καὶ ταπεινὸν ποιεῖ, demüthigen, erklärt. Davon καρφαλέος δίψη, ἄσταχυς, ἤϊα, trocken, dürr. Nicander Ther. 691. nennt das Feuer καρ., also das trocknende, brennende. Il. 14, 409. καρφαλέον δέ οἱ ἀσπὶς ἄϋσεν, wo es Eustathius vom Klange eines trocknen und geschlagenen Körpers erklärt. Nicander Ther. 328. hat αὐαλέη περὶ χροῒ καρφομένη θρὶξ, wo es mehr als vertrocknen seyn mufs. τειρόμενος καμάτοις κάρφουσι, Alexiph. 383. drückt die Trockenheit und den Durst aus. Eben so steht v. 80. ὑποκάρφεται von der Trockenheit. Hesych. erklärt κατακάρφω durch ξηραίνω, ἀφανίζω und καταφλέγω. Viell. ist es besser κάρφω für das aspirirte *carpo* anzusehen, welches von κάρω (s. v. a. κείρω) abgeleitet, wie κάρφω, im Allgem. abnehmen, wegnehmen, vermindern, einschrumpfen durch Hitze u. s. w. bedeutet; daher καρπὸς u. κάρφος, alles was abgenommen wird, wie reife- trockne Erd-, Feld- und Baumfrüchte. κάρπω wird von κάρω, wie θέρπω, τέρπω von θέρω, u. θάλπω von θάλω, θάλλω, abgeleitet.

Καρφυρός, Hesych. hat κάρφυραι, νεοσσιαί, θάμνοι; ferner κάρφυροι, νεοσσοί; noch καρφυλαί, αἱ ἐκ τῶν ξηρῶν ξύλων γινόμεναι κοῖται, und citirt Eur. Ion. 172., wo jetzt εὐναίας καρφηρὰς θήσων τέκνοις vom Schwalbenneste steht, wie καρφίτης θάλαμος in der Antholog. Auch hat Hesych. καρφίραι, ξύλων ξηρῶν κοῖται. Wenn anders die Lesart richtig ist, so kommen καρφυρὸς und καρφυλὸς von καρφίς, hingegen καρφηρὸς von κάρφη, und beyde bedeuten m. καρφίτης dasselbe.

Κάρφω. S. καρφύνω.

—**φώδης**, εος, ὁ, ἡ, was wie κάρφος, trockner Halm - Stroh - Reisig ist.

Καρχαλέος, έα, έον, Il. 21, 541. δίψη καρχαλέοι, Apollon. 4. 1442., wo aber andere richtiger καρφαλέοι schon ehemals lesen; doch kann man siti asper anguis Virgilii Georg. 3, 434 vergleichen; denn κάρχαλος, καρχαλέος und καρχώδης bey Hesych. ist s. v. a. τραχύς. Im Apollon. 3, 1058. καρχαλέοι κύνες, wo das Etym. M. καρχαρέοι hat. Nonnus 9. p. 260. v. 25. hat vom Bäre κύσε καρχαλέοισι φιλήμασι δάκτυλα Βάκχου.

—**χαρέος.** S. καρχαλέος.

—**χαρίας**, ὁ, eine Hayfischart, *canis carcharias*. Athenaei 1. p. 19. Schw. wird er als efsbarer Fisch genennt.

Καρχαρόδους, οντος, ὁ, ἡ, u. —όδων, λύκος, Theocr. 24, 85. (κάρχαρος, ὀδούς), was spitzige- scharfe Zähne hat, wie Hunde u. dergl. Thiere, nicht breite oder platte dichtstehende, wie Menschen. ἅρπη, Hesiod. scharfe Hippe.

—**χαρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. τραχύς, scharf, spitzig; κύων, Lycophr. 34. mit spitzigen scharfen Zähnen; δῆγμα κ. μᾶλλον ἢ πικρὸν ἰῶδες. Aeliani h. a. 16, 8.; heftig, böse, wie ein Hund. lat. *asper*. Bey Hesych. findet man auch κάρκαρος, τραχύς u. καρκαρίς, δεινή. Dasselbe scheint auch καρχνὸς zu seyn, weil Hesych. κάρνα τὰ οὖλα ὀδόντων καὶ τὰ ποικίλα τῇ ὄψει hat, und καρχαλέον, σκληρόν, κάρχανα ἢ καρχάνια ὀστέα καὶ ῥίζαι ὀδόντων, und καρχνεῖ, τραχύνει. Wenigstens hat κάρχαρος einerley Ursprung mit χάρω, χαράσσω, ich schärfe, spitze; wovon χάραξ, der spitzige Pfahl. So wie καρχαρίας der Seehund heifst, eben so hat Hesych. καρχώ, λάμια.

Καρχηδονιάζω, wie βοιωτιάζω, ich halte die Partey der Karthager.

Καρχηδόνιος, ὁ, von Karthago, Καρχηδών; 2) ein Edelstein, *carbunculus*.

—**χήσιον**, τὸ, ein Becher, nach Macrobius 5, 21. in der Mitte schmäler, als oben und unten, bey Sappho, Cratinus, Sophocles. 2) an dem Mastbaum der obere Theil, wo die Segelstangen befestiget werden; andere erklären es für eine Rolle am Maste, über welche Taue fahren; einige für das Maafs, welches noch jetzt auf Galeeren wie ein Becher gestaltet ist, ital. *calcese*, franz. *calcet*, oder der Mastkorb, Schol. Apollonii 1, 565. Asclepiades Macrobii 5, 21. Dahin kann man die Stelle des Lucian rechnen: τῷ καρχησίῳ ἐπικαθίσας, und καρχησίῳ τὸ κέρας προστέλλειν, Amores p. 263. Gewisse Taue und Stricke heifsen davon καρχήσιοι; auch Bandagen der Wundärzte. Hesychius erklärt es auch für ein dreyeckichtes Werkzeug der Zimmerleute oder Maurer. Hero in Mathem. vett. p. 129. erklärt es durch πῆγμα ἐκ τεσσάρων τοίχων συμπεπηγός, ὧν οἱ μὲν πλάγιοι τρήματα ἔχουσι etc., wo falsch χαλκήσιον gedruckt steht. Philo ibid. p. 74. καρχήσιον σύμπηκτ ἐν ᾧ ἡ σῦριγξ ἐπολεύετο. Schol. Pind. Nem. 5, 94. καρχήσιον, ἐν ᾧ τὸν ἱμάντα ἐνείρουσι. — τὸ ἀνώτατον τῆς κεραίας τούτῳ τὸ ἱστίον προσανατείνουσιν, ὅταν θέλωσιν δαψιλεῖ τῷ ἀνέμῳ χρῆσθαι οὐριοδρομοῦντες. S. über Eclog. Phys. p. 307., vorz. über Vitruvii 10, 5, 10.

Κάρω, fut. κάρσω, s. v. a. κείρω, dem es Tempora leihet. S. καρφω.

Κάρωσις, ἡ, (καρόω), die Betäubung des Kopfs mit Schlaf -Schwindel oder Kopfschmerz verbunden.

—**τίδες**, κορωτικαὶ ἀρτηρίαι, (κάρωσις), die Schlaf - Blut - oder Schlagadern.

—**τικός**, ή, όν, (καρόω), betäubend und in tiefen Schlaf bringend.

Καρωτὸν, τὸ, Athenaei 9. p. 371. die Karotte, Pasternakwurzel, wo vorher κάρτον stand.

Κασαλβάζω, (κασάλβη), Aristoph. Equ. 355. κασαλβάσω τοὺς ἐν Πύλῳ στρατηγούς, ist eine Grofssprecherey des Kleon, wie im Franz. *je m'en vais les foutre*. In einem andern Sinne b. Hermippus Schol. Aristoph. Vesp. 1164. wie eine Hure weichlich einherziehen.

—**βάς**, άδος, ἡ, κασάλβη, ἡ, die Hure, Aristoph. Eccles. 1106.; davon —βιον, τὸ, Hurenhaus; hat einerley Ursprung mit κάσαυρα, κασαυρὰς, und κασωρὶς, und ist vielleicht dav. nur durch Aussprache oder Schreibart verschieden. Bey Lycophr. findet man κάσσης πελειάδος, st. πόρνης.

Κάσαμον, τὸ, s. v. a. κιχάμινος.

Κάσας, ου, ὁ, oder κασῆς, κασᾶς, bey Xenoph. Cyr. 8, 3, 6. eine kostbare Pferdedecke oder Fell, um darauf zu sitzen, κάσας ἐφιππείους. Hesych hat auch κάσσον für ein dickes, rauches Kleid; wahrsch. von κὰς, κῶς, κῶας, das Fell, wovon κάττυμα, κάσσυμα und καττύς.

Κασαύρα, ἡ, und κασαυρὰς, ἡ, auch κασωρὶς, die Hure. S. κασάλβιον.

—**ρεῖον**, τὸ, und κασαύριον, τὸ, Hurenhaus, Aristoph. Equ. 1285. Bey Artemid. 1, 80. ἑταίραις ταῖς ἐπὶ καστηρίοις ἑστώσαις, soll κασαυρίοις heifsen.

—**ρίς**, ίδος, ἡ, s. v. a. κασαύρα. In der Stelle des Aristoph. Equ. 1285. κασαυρίοις hat Suidas auch die Lesart κασαλβίοις. S. κασαλβάς.

Κασία, ἡ. S. κασσία.

Κασιγνήτη, ἡ, leibliche Schwester; von κασίγνητος.

—**γνητικός**, ή, όν, brüderlich, schwesterlich, von

—**γνητος**, ὁ, s. v. a. γνήσιος κάσις, der leibliche Bruder, Hom. 2) Bruders- Schwesterkind; 3) Blutsverwandter; auch wie ἀδελφὸς, als ein Adject. κάρα, Soph.

Κασιόπνους, ὁ, ἡ, (πνέω), nach Kasia riechend, Athenaei p. 449.

Κάσις, ιος, ὁ, Bruder, ἡ, Schwester, Aeschyli S. 496. Eur. Hecub. 361. 943. Alcest. 410. Lycophr. 399. Nach Hesych. auch s. v. a. ἡλικιώτης, und ἀνεψιὸς, Bruders- oder Schwesterkinder; auch bey den Lacedaem. ein Knabe von der nämlichen ἀγέλη oder βοΐα.

Κάσσα, ἡ. S. κασαλβάς. Daher κατάκασσα, καταφαγής, geil, verhurt, Callimachi fr. 184.

Κασσία, ἡ, *cassia*, Dioscor. 1, 12. Plin. 12, 19. eine gewürzhafte Rinde wie Zimmet, wovon man doppelt so viel nahm, wenn man keinen Zimmet, κιννάμωμον, hatte. κ. σύριγξ, *cassia fistula*, hiefs die Art wahrscheinlich, weil die abgezogene und trockne Rinde Röhren bildete. S. κιννάμωμον.

—**σίζω**, wie *cassia* aussehen oder schmecken, Dioscor. 1, 13.

Κασσιτέρινος, ίνη, ινον, von Zinn gemacht, zinnern; von —σίτερος.

—**σιτεροποιὸς**, ὁ, Zinngiefser, Procli Paraphr. p. 251.

Κασσίτερος, ὁ, Zinn, *plumbum album* lat., wird auch καττίτ. geschrieben mit seinen Ableit. Hom. Il. 18, 474. wird wie Kupfer, Gold und Silber im Feuer erweicht und auf dem Ambofs mit dem Hammer verarbeitet, (s. in χοάνη nach,) und zwar waren die Beinschienen (κνημῖδες) von κασσίτερος, welcher ἑανὸς heifst versu 613. Eben so Il. 21, 592. hält die Schiene κνημὶς νεοτεύκτου κασσιτέροιο die eherne Lanze ab, ertönt aber von dem Schlage, σμερδαλέον κονάβησε. In der ersten Stelle 18, 565. ist auf dem Schilde der Weingarten mit einem Zaun von κασσ. umgeben, περὶ δ' ἕρκος ἔλασσε κασσιτέρου. Die darauf abgebildeten Ochsen und Kühe waren von Gold und κασσ. gemacht, τετεύχατο 574. Am Brustharnische des Agamemnon Il. 11, 24. sind mehrere οἶμοι, Wege, Streife, 10. von κύανος, 12. von Gold, 20. von κασσ.; um den langen grofsen Schild gingen 10 Ringe von Kupfer, χάλκεοι κύκλοι; es standen 20 Nabel oder Buckel (*umbones*, ὀμφαλοὶ) von κασσ. weifs darauf, in deren Mitte einer von κύανος. Il. 23, 561. verspricht Achilles einen kupfernen Schild, ᾧ περὶ χεῦμα φαεινοῦ κασσιτέροιο ἀμφιδεδίνηται, um welchen ein Rand von glänzendem κασσ. ging. Das Wort ἀμφιδ. pafst auf keine Weise zu der Auslegung, welche χεῦμα κασσ. von der Ueberzinnung des kupfernen Schildes versteht. Il. 20, 270. besteht der Schild des Aeneas aus 5 Lagen (πτύχες), 2 von Kupfer, 2 von κασσ. und einer von Gold; da es heifst τὰς δύο χαλκείας, δύο δ' ἔνδοθι κασσιτέροιο, τὴν δὲ μίαν χρυσέην, u. δύω μὲν ἔλασσε διὰ πτύχας, αἱ δ' ἄρ ἔτι τρεῖς ἦσαν — χρυσὸς γὰρ ἐρύκακε, so kann man diefs alles nicht anders verstehen, als dafs die 2 Lagen von κασσίτερος, welche i n w e n d i g waren, auf den unmittelbar vorher genannten kupfernen Grundlagen sich befanden; die eine Lage von Gold, welche den Speer aufhielt, nachdem er schon 2 Lagen durchdrungen hatte, befand sich wahrscheinlich unter den 2 Lagen von κασσίτερος. Noch finden sich Il. 23, 503. ἅρματα χρυσῷ πεπυκασμένα κασσιτέρῳ τε. Aus dem Beyw. ἑανὸς läfst sich nichts mit Zuverlässigkeit folgern; aber aus allen übrigen Stellen erhelle., dafs man den κασσίτερος im Feuer erweicht und mit dem Hammer zu Platten gearbeitet verbrauchte; dafs davon Beinschienen gemacht wurden, welche, wenn sie von dem weichen Zinne waren, schlechte Dienste wider den Stofs der Lanze thun konnten. Daher ist es sehr zweifelhaft, ob Homer unter κασσίτερος Zinn verstanden habe, oder vielmehr das römische *stannum*, unser W e r k, wie auch Beckmann Geschichte der Erfind. 4r Bd. 3s St. vermuthet hat. Die Belegung der gläsernen Spiegel hat Alex. Aphrod. Probl. 1, 132. τὰ ὑάλινα κάτοπτρα ἔνδοθεν χρίουσι κασσιτέρῳ.

—**σιτερουργὸς**, ὁ, (ἔργον), Zinnarbeiter; zw.

Κασσιτερόω, ῶ, (κασσίτερος), überzinnen, verzinnen, Dioscor. 1, 53. und 38. S. γανόω nach.

—συμα, att. κάττυμα, τό, (κασσύω), Schuhsohlenleder, und lederne Schuhe oder Sohlen; eigentlich was von Leder zusammengeflickt ist: μέσον τῶν ὑποδημάτων τοῦ ἐμβλήματος καὶ κασσύματος, Mathem. vett. p. 102. S. ἔμβλημα nach; 2) metaph. *machinatio, sutela dolorum,* Intrigue, Anzetteley. 3) καττύματα sind bey Plutarch. de Musica p. 227. H. eine Art von musikalischen modis der Zitherspieler.

Κασσύρροος, contr. st. καταῤῥ., Timaeus Locr. p. 22. Bip.

Κασσύω, attisch καττύω, entweder von κάς, καὶς, κῶας, die Haut, das Leder, δέρμα, wovon κάσας, ὁ, oder von κατά u. σύω, das lat. *suo,* eigentlich ich flicke Leder-Häute zusammen, wie der Schuster; κασσύεται πέδιλα, Nicander. Daher 2) metaph. wie lat. *suo dolos,* ich spinne etwas durch Intriguen an διαβολάς, Alciphr. 3, 58.

Κασωρεῖον, τό, und κασωρεῖον, das Hurenhaus.

Κάστανα, ἡ, eine Stadt in Thessalien, und im Pontus, Herodoti 7, 183.; davon **—ναϊκός,** ἡ, όν, κάρυον καστανεϊκόν, Diodori 2, 50. eine Kastaniennufs, wofür 3, 19. κασταϊνῷ καρύῳ steht. καστήνου καρύοιο, Nicand.

—νών, ὁ, Kastaniengarten, Geopon. 3, 15, 7.

—νόν, τό, die Kastanie.

Καστόρειος, ὁ, ἡ, vom Kastor kommend oder erfunden; zu Ehren des Kastor gemacht, als μέλος, Pind. Pyth. 2. 126. Schol. Plutarchi Lyc. 22., eine Art von Melodie auf der Flöte zu spielen, welche Pindar auch ἵππιον νόμον, andere ἐνόπλιον νόμον zu nennen scheinen. Nach Cicero Tuscul. 2. 16. herrschten in den dazu gesungenen Liedern bey den Spartanern Anapästen. 2) vom Kastor oder Biber.

—ρίδες, Καστορίδες κύνες, eine Art von Jagdhunden, im Lacedämonischen zuerst vom Kastor gezogen, Xenoph. Cyneg. c. 3. In Oppiani Hal. 1, 396. Aeliani h. a. 9, 50. Tzetzes Chil. 6, 47. u. 341., ingleichen Philoponus in Cap. 1. Geneseos p. 188. sind καστορίδες Meerthiere, viell. Robbenarten, *phocae.*

—ρίζω, dem Bibergeil an Geruch oder Geschmack ähnlich seyn; von

Καστόριον, τό, Bibergeil, *castoreum,* ein starkriechendes Medicament, welches man ehemals für die Hoden des Bibers hielt, da es eine Materie ist, welche in Behältnissen neben den Zeugetheilen erzeugt und aufbewahrt wird.

Καστόρινος, ία, ιον, vom Kastor oder Biber kommend, ἱμάτια, Anonymus August. cap. 54. Ambrosius de Dignit. sacerdotali c. 4. *Castorinas quaerimus et sericas vestes.* Isidori Orig. 19, 22. *fibrina, tramam de fibri lana habens caprina.* Claudiani Epigr. 92. nennt *birrhum castoreum.*

Καστόρνυμι, st. καταστόρν. wie καῤῥίζω, Odyss. 17, 32.

Κάστωρ, ορος, ὁ, Kastor, der bekannte Sohn des Tyndarus und der Leda, Bruder des Pollux und der Helena; 2) der Biber, ein vierfüfsiges Wasserthier.

Κασύτας, bey Hesych. eine Syrische Pflanze: bey Theophr. c. plant. 2, 23. steht κασύτας, wie Plinii 16. sect. 92., wo andere cassytas haben; davon Linnés *cuscuta* gebildet ist.

Κάσχεθε, Il. 11, 702. contr. aus κατέσχεθε. Hesych. hat auch κάσχετο für κατέσχετο od. κατείχετο.

Κασωρεύω, Lycophr. 772. huren; von

—ρίς, ίδος, ἡ, Lycophr. 1385. κόρη κασωρίς, Hure: davon

—ρῖτις, ἡ, die Hure; bey Hipponax. S. κάσαυρα.

Κατά, Praep. mit dem Genit. und Accus. a) m. d. Genit wider, gegen; auch in den Compos. κατηγορεῖν τινός, καταλέγειν, καταχέειν, καταυκεδάζειν τινός, wider-gegen einen sprechen, ins Gesicht, gegen giefsen-werfen; der Lateiner drückt dieses d. *ob* aus, wie καταδάω, *occino* u. s. w. 2) ferner, in Absicht, was anbetrifft, *de;* 3) ὀμόσαι καθ' ἱερῶν τελείων, mit u. bey einem solennen Opfer schwören. κατὰ βοός, καθ' ἑκατόμβης εὔχεσθαι u. s. w. ein Gelübde auf einen zu opfernden Ochsen u. s. w. thun; vergl. Aristoph. Equ. 660. καθ' ἱερῶν τελείων ἑστιᾶν sagt Lucian 2. p. 77., wofür 7. p. 272 ἐφ' oder ἀφ' ἱερῶν s. steht, einen grofsen vollständigen Schmaus mit Opfer geben; b) m. d. Accus. im Allgem. *adversus,* d. i. im guten Sinne, gegen, bey, nahe; im schlimmen, gegen, wider; nach, in welcher Bedeutung es oft wegbleibt, (καθ') ὃν τρόπον, δεινὸς (κατὰ) λόγον, grofs im Reden, grofser Redner u. dergl. καθ' Ἡρόδοτον kann heifsen, nach dem Zeugnisse, nach der Erzählung des Herodotus, oder, mit dem Herodotus zu reden, in der Sprache des Herod., endlich auch zur Zeit- im Zeitalter des Herodotus. Auch drückt es herunter, wie ἀνά hinauf, aus, auch in den Compos. ἀνὰ μὲν τὸν ποταμὸν οὐ δύναται πλέειν, κατὰ ῥόον δὲ κομίζεται, Herodoti 2, 96., den Flufs hinauf kann es nicht fahren, aber mit dem Strome- den Strom herunter geht es. So sind auch ἀναπλεῖν und καταπλεῖν verschieden. λευκὸς κατὰ χιόνα, weifs wie Schnee; θρασύτερος ἢ κατ' ἐμαυτόν, kühner als ich bin, Hemsterh. ad Plutum p. 331. gegenüber, Thucyd. 2, 30. 4. 57. Strabo I. 1. p. 276. S. αὐτοὶ καθ' αὑτούς, allein, für sich, Plato 6. p. 111. wegen, Herodoti 8, 30. Pausan. 1, 37. 4. c) In der Zusammensetzung läfst es sich, wenn die Bedeutung des Simpl. bleibt, durch zer- ver- be- in sehr vielen Fällen ausdrücken, als zerlegen, verbrauchen, beschlagen, belegen, beweinen, welches letzte Wort zugleich ein Beyspiel ist, wie es aus einem Neutr. ein Activ. machen kann, z. B. in καταβοάω, καταθρηνέω.

Κᾆτα, contr. aus καὶ εἶτα; wird zu Anfange einer Frage mit Heftigkeit und Leidenschaft gebraucht.

Κατάβα, st. κατάβηθι.

—βάδην, Adv., herabsteigend oder unten; opp. ἀναβάδην, Aristoph. Ach. 411.

—βαθμός, ὁ, (καταβαίνω), das Herabsteigen; steil herabgehender Ort: *catabathmus,* zwischen Africa und Aegypten. S. καταβασμός.

—βαίνω, καταβάω, κατάβημι, dav. Imperat. κατάβα u. κατάβηθι, steig- komm herab: Futur. καταβήσω u. καταβήσομαι, eigentlich herabsteigen, herabgehen, ἐπεὶ αὖ πόλιος κατέβαν, Il. 24, 329., nachdem sie von der Stadt oder Burg herabgekommen waren; vorz. vom Wege aus dem Mittellande ans Meer. S. ἀναβαίνω; herabkommen; metaph. sich herablassen, *demittere se.* δεῖ τὴν ἀρχὴν τῆς αὐξήσεως κατὰ τὴν ἡλικίαν εἰς τοὺς χρόνους τούτους καταβαίνειν, Aristoteles, mufs mit dieser Zeit zusammentreffen; ἵππος ταχὺ καταβαίνεται. Xenoph. Equ. 11, 7., man steigt schnell vom Pferde. Bey Herodot. 1, 90. λέγων δὲ ταῦτα κατέβαινε αὖτις παραιτεόμενος, schlofs er damit, dafs er wieder bat; vergl. 1, 116. und 118. 9, 94. ἐς ὃ κατέβαινον συλλυπεύμενοι τῷ πάθει, bis sie in ihrer Rede dahin- darauf kamen, dafs sie den Fall beklagten.

—βακχεύομαι, in bacchische Wuth setzen oder begeistern, bey Suidas in βακχεῖον Eur. Bacch. 109. καταβακχιοῦσθε δρυὸς ἐν κλάδοισι, st. ζεύσασθε, nehmt in der bacchischen Wuth Äste von Eichen in die Hand.

Καταβάλλω, herabwerfen, herunterwerfen, hineinwerfen; herunter- oder hineinlegen; nieder- oder zu Boden werfen oder schmeifsen; besiegen, erlegen, erschiefsen; zerstören; niederlegen; erlegen, bezahlen; herunter- hineinfallen lassen; im Medio, niederlegen, gründen, stiften, anfangen, besonders vom Anfange des Gesangs, Schol. Pind. Nem. 2, 1. μετὰ πάσης σπουδῆς καὶ προσοχῆς δεῖ καταβάλλεσθαι, Ocelli 5. mufs der Grund bey Zeugung der Kinder gelegt werden. τὴν Κυρηναϊκὴν ἠρξάλετο φιλοσοφίαν, Strabo 17. p. 1194. μαθήματα καταβεβλημένα, Aristot. Polit. 8., die gewöhnlichen Wissenschaften, die die Kinder lernen; aber Isocr Panath. 5. μὴ τῶν καταβεβλημένων εἷς εἶναι, einer von den gemeinen Menschen.

—βαπτίζω, untertauchen; ersäufen; τὸ ζῆν μοι καταβαπτισθήσεται, Alciphr. 2. Ep. 3. τὸ ἐξαίφνης ἐκπλήττει τὴν ψυχὴν καὶ —βαπτίζει, Achilles Tat. 1 p. 11.; davon

—βαπτιστήριον, τό, Ort zum Untertauchen oder Taufen; zweif. von

—βαπτιστής, οῦ, ὁ, der untertaucht oder ersäuft.

—βάπτω, s. v. a. καταβαπτίζω, eintauchen; färben, Lucian. Imag.

—βαρέω, ῶ, (βάρος), durch die Last niederdrücken, belästigen.

Καταβαρής, ὁ, ἡ, (βάρος), sehr schwer, Dio Cass. 59, 42., wo καταβαρῆ steht; kann aber auch von κατάβαρυς seyn, wovon καταβαρείας νῆες, Pollucis 1, 103

—**βάρησις**, ἡ, (καταβαρέω), das Niederdrücken, Unterdrükken; Belästigen.

—**βαρύνω**, s. v. a. καταβαρέω.

—**βασανίζω**, das verstärkte βασανίζω, Hippocr. Praedict.

—**βάσιον**, τὸ, s. v. a. κατάβασις, ἡ, Suidas in πορθμεῖον. Der Eingang zu einer unterirdischen Höhle, Damascius Photii p. 1054. Das Gehen aus dem Mittellande nach der See zu; wie ἀνάβασις das Gegentheil; der Weg- Gang hinab; der Abhang, abschüssiger Ort, Demetr. Phal. 248.

—**βάσιος**, ὁ, ἡ, Ζεὺς, s. v. a. καταιβάτης; zweif.

—**βασκαίνω**, bezaubern, behexen. τῇ δίᾳ καταβασκήνας, Heliodori 4. p. 167.

—**βασμὸς**, ὁ, s. v. a. —θμὸς, Aeschyli Prom. 810.

—**βατεύω**, Schol. Soph. Oed. Col. 480. erklärt damit καταστείβω, betreten.

—**βάτης**, ου, ὁ, ein Streiter zu Wagen, der auch absteigt und zu Fuſse streitet, Platonis Critias. S. auch καταιβάτης.

—**βατὸς**, ἡ, ὀν, ὁδὸς κ., Schol. Apollonii 2, 353. erklärt damit καταιβάτις, der herunterführende Weg.

Καταβαύζω, ὁ καὶ τοκέων καταβαΐξας, der auch seine Eltern anbellte, Analecta 1. p. 246. S. βαΐζω.

—**βαυκαλᾶν**, (καταβαυκαλεῖν), einsingen, durch Singen einschläfern, Aeliani h. a. 14. 20.; davon

—**βαυκάλησις**, ἡ, das Einsingen; das Einschläfern, Athenaei 14. p. 618.

—**βαυκαλίζω**, s. v. a. καταβαυκαλάω, Suidas, Photius. Sopater Athenaei fragm. XI. p. 784. braucht es für hinunterschlucken; von βαυκαλις, Trinkgefäſs, abgeleitet.

—**βδελύσσομαι**, das verstärkte βδελ., verabscheuen.

—**βεβαιόω**, das verst. βεβαιόω, bestärken, befestigen; in medio versichern, *affirmare*, Plut. Caes. 47.; davon

—**βεβαίωσις**, ἡ, Bestärkung, Befestigung.

—**βεβλακευμένως**, Adv. vom Part. Perf. Pass. von καταβλακεύω, nachlässig, träge, Aristoph. Pluti 325.

—**βελὴς**, ὁ, ἡ, (βέλος), voll von Pfeilen, Dionys. Antiq. 2, 42.

—**βημι**. S. καταβαίνω.

—**βησόμην**, s. v. a. κατεβησάμην; davon καταβήσετο, Imperat. Homer. als praes. καταβήσεται, Hesiodi Theog. 750.

—**βιάζομαι**, erzwingen, zwingen, bezwingen; wird auch als Passiv. gefunden.

—**βιβάζω**, herunterführen; herunterbringen; heruntergehen lassen; machen, daſs einer herabkommt, herablassen, herabwerfen; davon

—**βιβασμὸς**, ὁ, das Herunterbringen -lassen; Herabführen, Herabwerfen.

—**βιβρώσκω**. S. καταβρώσκω.

—**βιόω**, ῶ, verleben, durchleben; das Leben hinbringen od. endigen; davon

—**βίωσις**, ἡ, das Vollbringen des Lebens, Oppian.

—**βλακεύω**, (βλὰξ, βλακὸς), m. d. Accus. ich vernachlässige etwas, versehe etwas aus Nachlässigkeit. S. καταδειλιάζω. Med. καταβλακεύομαι, ich werde- bin nach- fahrlässig, träg, faul, handle so.

—**βλάπτω**, (s. in βλάζω,) verletzen, beschädigen.

—**βλέπω**, herunter- herabsehen; ansehen und untersuchen, Plutar. 7. p. 855.

—**βλημα**, τὸ, (καταβάλλω), alles, was man nieder- od. herunterlegt- wirft, als Grundlage; was man darauf wirft oder legt; was man heruntergehen oder hängen läſst, als Vorhänge, Pollux 4, 127. u. 131.

Καταβλὴς, ῆτος, s. v. a. μάνδαλος. Riegel, Hesych. welcher auch κάβλη, μάνδαλος τῶν θυρῶν, Πάφιοι, hat, wahrscheinl. st. κάβλης.

—**βλητικὸς**, ἡ, ὀν, (καταβάλλω), zum Niederwerfen -Erlegen gehörig oder geschickt.

—**βληχάομαι**, beblöken, sehr blöken, Theocr. 5, 42.

—**βλώσκω**, s. v. a. κατέρχομαι. S. βλώσκω. Odyss. 16, 466.

—**βοάω**, ῶ, m. dem Genit. anschreyen; schelten; anklagen, Vorwürfe machen; schimpfen; m. d. Accus. überschreyen. S. κατακράζω. κατεβοᾶτο ὁσημέραι ὑπ' αὐτοῦ, ὅπως τιμωρήσεται τὸν Νάναρον, Nicolaus Damasc. p. 238. Coray, ward täglich von ihm erinnert und gemahnt: davon

Καταβοὴ, ἡ, u. καταβόησις, ἡ, (καταβοάω), das Schreyen wider einen, Anklage, Vorwurf.

—**βολὰς**, ἡ, s. v. a. κλάδος, Hesych.

—**βολεὺς**, έως, ὁ, der Bezahler, Glossar. ἀγῶνος, der Stifter, Schol. Pind. Ol. 3, 1.; von

—**βολὴ**, ἡ, (καταβάλλω), die Grundlage, Grund, der Anfang; αἰτίας καὶ καταβολῆς συγγενικῆς τινος συνεπιθεμένης, aus einer Familienursache und einem Grundfehler der Geburt, Plutar. Timol. ἐκ καταβολῆς, von Grund aus, Polyb. 1, 36. ναυπηγεῖσθαι, neue Schiffe bauen, Diodori 12, 32. καταβολὴν ποιοῦμαι, ich lege den Grund, fange an; das Ablegen, Erlegen, Bezahlen; das Niederwerfen; der Anfall, Anfang, πυρετοῦ, vom Fieber, Plato, Hippocr. S. καταβολέω.

—**βολικὸς**, ὁ, zum Niederwerfen - Erlegen gehörig oder geschickt; zw.

—**βόλος**, ὁ, (καταβάλλω), der niederwirft- erlegt, tödet; zw.; nach Schol. Thucyd. 1, 30. ist es eine Rhede.

—**βομβέω** σάλπιγγι, Agathiae histor. 2. mit der Trompete umtönen.

—**βορβόρωσις**, ἡ, (καταβορβορόω, βόρβορος), das Beschmutzen- Besudeln mit Koth, Plutarch.

—**βοῤῥος**, ὁ, ἡ, (βορέας, κατὰ), s. v. a. καταβόρειος, wie παράβοῤῥος u. πρόσβοῤῥος, bey Aristot. Oecon. 1, 6. hinter dem Nordwinde gelegen, und dem Mittage zugekehrt; denn πρόσβ. bedeutet gegen Norden gelegen; wie κατὰ ποταμὸν, *secundo flumine*, Strom ab. In Theophr. c. pl. 2, 12. steht jetzt καταβορείοις, wo die alten Ausg. καταβόρροις haben. Aber auch h. pl. 2, 9. steht καταβορείοις.

—**βοσκέω**, καταβόσκω, abhüten; Med. καταβόσκομαι, abweiden, abfressen; verzehren, Callim. Dian. 125. wie *depasci*.

—**βόστρυχος**, ὁ, ἡ, schön od. voll gelockt, mit vielen Locken, Aristaen. 2. ep. 19.

—**βουκολέω**, ῶ, verleiten, täuschen, anführen, hintergehen; zw.

—**βραβεύω**, verurtheilen, verdammen, Demosth. Midian. c. 25. Schol. Veneta ad Il. 1, 399.

—**βραχὺ**, d. i. κατὰ βραχὺ, nach und nach, allmählig. In Thucyd. 7, 2. las der Scholiast πλὴν καταβραχύ τι τὸ πρὸς τὴν θάλασσαν, und erklärt es τὸ πετρῶδες. Plato Timaei pag. 297. πηλοῦ καταβραχίος, s. v. a. sonst βραχώδης ist, *vadosus*. Aber die 2te Basler Ausg. hat κάρτα βραχέος. S. βράχος.

—**βρέμω**, umrauschen, Anacr. 6, 5.

—**βρενθύομαι**, Theophyl. hist. 1, 5. prahlen, stolziren.

—**βρέχω**, stark benetzen oder anfeuchten oder einweichen.

—**βρίζω**, ich schlafe ein, verschlafe, vernachlässige, Hesych. welcher auch das verkürzte καμβρίζω anmerkt.

—**βρίθω**, s. v. a. καταβαρύνω, durch die Last oder durch das Gewicht auf der Wage niederdrücken, überwiegen, ὄλβῳ μὲν πάντας κε καταβρίθοι βασιλῆας, Theocr. 17, 95. wo andre falsch καταβεβρίθει haben; passive, μαλλοῖς καταβεβρίθασι, Hesiodi op. 234.

—**βρογχίζω**, s. v. a. καταβροχθίζω; zw. Hippocr. Coac.

—**βροντάω**, ῶ, bedonnern, durch den Donner schrecken od. betäuben. S. καταστράπτω.

—**βροτόω**, ῶ, (βρότος), mit Blut besudeln; zw.

—**βροχὴ**, ἡ, (καταβρέχω), das Benetzen od. Einweichen.

—**βροχθίζω**, (βρόνθος), verschlucken, verschlingen; davon

—**βροχθισμὸς**, ὁ, das Verschlucken, Verschlingen.

—**βρόχω**, verschlucken, verschlingen; davon καταβρόξειεν, Odyss. 4, 222. καταβροχθείς, Lycophr. 55. vergl. 742.

—**βρύκω**, zerbeiſsen, zerfressen, aufzehren, Anal.

—**βρύχω**, das verst. βρύχω, brüllen, oder mit den Zähnen knirschen.

—**βρωμα**, τὸ, Zehrung, Speise; zw.

—**βρωσις**, ἡ, das Verzehren, Aufzehren, Verschlucken; von

—**βρώσκω**, καταβιβρώσκω, (βρόω), aufzehren, verzehren, verschlucken; davon κατέβρως, Hymn. in Apoll. 127. καταβρώξειε, Dionys. Per. 604.

—**βυθίζω**, untertauchen, ersäufen, versenken; davon

—**βυθισμὸς**, ὁ, das Untertauchen, Versenken, Ersäufen.

Καταβυρσόω, ῶ, (βύρσα), mit Leder oder Fell bedecken, Plutar. Cleom. 38. S. Casaub. ad Suetonii Caes. c. 74. Die Leseart in Plut. ist fehlerhaft.

Κατάγαιος, ὁ, ἡ, (γαῖα). S. κατάγειος.

—**γανόω**, das verstärkte γανόω, glänzend oder heiter machen, Clemens Al.

Καταγγελεύς, έως, ὁ, d. i. ὁ καταγγέλλων.

—**αγγελία**, ἡ, die An- oder Verkündigung; 2) die Anklage, Beschuldigung. S. κατηγγελία.

—**αγγέλλω**, f. ελῶ, ankündigen, verkündigen, offenbaren; πόλεμον, den Krieg dem Feinde ansagen; angeben, verklagen, Herodian. 5, 2.

—**άγγελος**, ὁ, ἡ, Ankündiger, Bote; Angeber, Ankläger.

—**αγγελτικός**, ή, ὸν, verkündigend, Heliodori 3. p. 128.

—**άγγελτος**, angekündigt; angezeigt; verrathen; angeklagt, Thucyd. 7, 48.

—**αγγίζω**, in ein Gefäfs thun oder giefsen.

Κατάγειος, ὁ, ἡ, auch κατάγαιος. Xeno. Anab. 4, 5, 25. sind οἰκίαι κατάγειοι Häuser in die Erde gebaut mit dem Eingange von oben. ἐν τόπῳ καταγείῳ Geopon. 9, 22. hält sich Oel besser. Hingegen ist ὑπόγειος unter der Erde und mit der Erde bedeckt, wie ein Grab und dergleichen. Die Form κατάγαιος verwirft Phrynichus Bekkeri p. 47.

Καταγελάσιμος, ὁ, ἡ, s. γελάσιμος nach.

—**γέλασμα**, τὸ, das Verlachen, der Spott.

—**γελαστικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Verlachen- Verspotten geneigt- gehörig oder geschickt.

—**γέλαστος**, ὁ, ἡ, Adv. —άστως, verlacht, verspottet; zu verlachen, lächerlich.

—**γελάω**, ῶ, (γελάω), m. d. Genit., ich verlache, verspotte; Herodot. verbindet auch oft den Dativ. damit.

—**γέλως**, ωτος, ὁ, das Verlachen, Verlachung, Verspottung; ὁ κατ. τῆς πράξεως, Plato Crito 5. das Lächerlichste bey der Sache.

—**γέμω**, voll- beladen seyn, Luciani Somn. 8.

—**γεύω**, bey Suidas und Photius καταγευσθεὶς, τῇ γεύσει νικηθεὶς, überschmeckt. καταγεύσασθαι τοῦ βάθους, Heliodorus chirurg. vet. p. 94., erforschen.

—**γεωργέω**, ῶ, beackern, bearbeiten, besäen, bestellen; zum Feldbaue anwenden, Strabo 9. p. 500. Sieb.

—**γεωτής**, ὁ, oder καταγεωτής, Todtengräber, Hesych.

—**γηραιός**, bey Dionys. Antiq. 2, 46. καὶ καταγήραια σώματα, falsch st. καὶ τὰ γηραιά.

—**γηράσκω** od. καταγηράω, veralten, alt werden; sein Alter hinbringen; der Infin. καταγηράναι ist von —ηραίνω gemacht.

—**γήρως**, ὁ, ἡ, veraltet; sehr alt.

—**γιγαρτίζω**, (γίγαρτον), bey Aristoph. Ach. 275. im obscoenen Sinne, ein Mädchen schänden.

—**γινέω**, ion. s. v. a. κατάγω, von ἀγινέω st. ἄγω, Odyss. 10, 104. herabführen- tragen- bringen.

—**γίνομαι**, sich aufhalten, seyn, *versari*, Demosth. herabgehen oder kommen, εἰς βυθὸν, Plutar. 9. p. 719.

Καταγινώσκω u. καταγιγνώσκω, s. v. a. γιγνώσκω, doch mit dem Unterschiede, dafs κατ. etwas Schlimmes, Böses bemerken- abmerken bedeutet. καταγνοὺς τοῦ γέροντος τοὺς τρόπους, wie er dem Alten seine Schwäche und Charakter abgemerkt hatte, Aristoph. Equ. 46. Xenoph. Cyrop. 1, 3, 10. 8, 4, 9. Doch hat Aeliani h. a. 16, 39. καταγνῶναι τὸ μέγεθος, für entdecken, ausfindig machen; 2) m. d. Genit. καταγινώσκω τινὸς ἀδικίαν, ich beschuldige einen des Unrechts; καταγνωσθεὶς πρὸς αὐτέων νεώτερα πρήσσειν, Herodoti 8, 2. da sie ihn im Verdacht hatten, dafs; 3) καταγ. δίκην, einen Procefs aburteln, und zwar wider einen und ihn verurtheilen, Aristoph. Eq. 1360. Doch ist bey Aeschylus Eum. 560. ὅπως ἂν εὖ καταγνωσθῇ δίκη blofs der allgemeine Begriff von Entscheidung, Aburtheilung, sichtbar. θάνατος αὐτοῦ κατεγνώσθη, es ist ihm der Tod zuerkannt worden. Bey Diodor. findet man auch καταγινώσκειν θάνατον τινά, nach dem lat. *damnare aliquem mortis*.

—**αγκυλόω**, ῶ, krümmen, krumm machen; zw.

—**αγλαΐζω**, das verstärkte ἀγλαΐζω, sehr zieren, bestralen, Anal.

Καταγλισχραίνω, sehr schlüpfrig- klebrig machen.

Καταγλυκαίνω, sehr süfs machen; τὴν ἀκοὴν, durch eine angenehme Empfindung kitzeln oder schmeicheln. ἐν χορδαῖς καταγλυκαίνεσθαι, Athenaeus 14. p. 638. angenehm spielen.

—**γλυφή**, ἡ, Einschnitt, Aushöhlung, Hippocr.

—**γλωττίζω**, jemand schnäbelnd küssen mit Berührung der Zunge; 2) ψευδῆ κατεγλώττιζέ μου, Aristoph. redete falsche Sachen von mir; 3) καταγ. τινὰ, jemand zum Schweigen bringen, niederreden, Aristoph.; im Medio Numenius Eusebii Praep. 14, 6. 4) ποιήματα κατεγλωττισμένα, Gedichte voll gesuchter- seltner Worte. S. γλῶττα.

—**γλώττισμα**, τὸ, und καταγλωττισμὸς, ὁ, das Schnäbeln; 2) der Gebrauch von ausgesuchten- seltnen Worten.

—**γλωττος**, ποιήματα κατάγλωττα, mit seltnen- gesuchten Worten gefüllte Gedichte, Anthol. u. Dionys. Hal. 6. p. 944. bey Gellius 1, 15. ein Plauderer, Schwätzer, s. v. a. λάλος.

Κάταγμα, τὸ, (κατάγνυμι), der Bruch; 2) (κατάγω), s. v. a. *tractum laneum*, sonst μήρυμα, die gekrempelte u. zum Spinnen fertig gemachte Wolle, Plato Politic. c. 25. auch der Faden, *filum*, Soph. Tr. 698.

Καταγνάπτω, Eurip. Troad. 1252. ἐλπίδας βίου ἐπὶ σοὶ κατέγναψε, soll heifsen κατέγναμψε von γνάμπτω, umbiegen und festbinden, an dein Leben war die Hoffnung ihres Lebens festgebunden. Die Form καταγνάφω führt Valckenaer aus einer Handschrift an zu Herodoti 3, 108.

—**γνυμι**, καταγνύω, Fut. —άξω, s. v. a. κατάσσω, zerbrechen; κατεαγὼς τὰ ὦτα. S. in ὠτοκάταξις.

—**γνυπόω**. S. γνυπετὸς u. καταγρυπόω.

—**γνωμι**, s. v. s. καταγιγνώσκω oder —γινώσκω, w. m. n.

—**γνωσις**, ἡ, (καταγινώσκω), Misbilligung, Tadel; Verdammung, Xen. Mem. 4, 8, 1.

—**γνωστός**, verurtheilt; getadelt; zu verurtheilen od. tadeln.

—**γογγύζω**, gegen einen murren, wie *obmurmuro*.

—**γοητεύω**, behexen, bezaubern; betrügen, überlisten, Xen. An. 5, 7, 9. κρέας καρυκείᾳ ποικιλωτάτῃ κατ., Aeliani h. a. 4, 40. durch ausgesuchte mancherley Brühen u. Zubereitungen unkenntlich machen oder schmackhafter.

—**γομος**, (γόμος), voll geladen oder überladen, Diodori 5, 35. 11, 24.

—**γομφόω**, ῶ, (γόμφος), benageln, vernageln, annageln; befestigen.

Καταγοράζω, φορτία, Demosth. p. 908. für das geliehene Geld Waaren kaufen; davon

—**αγορασμός**, ὁ, der Kauf von dem geliehenen Gelde; s. v. a. ἀγορ., das Kaufen, der Einkauf überhaupt, Diodor. Sic.

—**αγόρευσις**, ἡ, s. v. s. κατηγορία, Plutarch. 7. p. 688.; von

—**αγορεύω**, angeben, anzeigen, ausplaudern; da hingegen κατηγορέω anklagen bedeutet.

Καταγραπτος, ὁ, ἡ, bezeichnet, bemalt. S. κατάγραφος; bey Hesych. bunt, Geopon. 10, 14. u. 47. u. 60.

—**γραφή**, ἡ, Bezeichnung, Beschreibung; Einschreibung oder das Eintragen in Rechnungsbücher, Musterrollen; das gerichtliche Zuschreiben u. Versichern einer verkauften Sache, *mancipatio*, Chariton Aphr. daher καταγράφειν, *mancipare*, in den Gloss. 2) vorz. heifst die Malerey im Profil, d. i. mit halbem Gesichte von der Seite so: ὥσπερ οἱ ἐν ταῖς στήλαις καταγραφῇ ἐκτετυπωμένοι, διαπεπρισμένοι κατὰ τὰς ῥῖνας γεγονότες, Plato Symp. 11.

—**γραφος**, ὁ, ἡ, s. v. a. κατάγραπτος, vorz. im Profil gemalt. S. καταγραφή.

—**γράφω**, bezeichnen, beschreiben; einschreiben, niederschreiben, eintragen, enrolliren; verschreiben, zuschreiben lassen, Plut. 7. p. 882. Aeliani h. a. 7, 11. κατέγραφεν ἕξειν δεῖπνον, rechnete darauf, eine Mahlzeit zu haben. Bey Suidas sagt er: καταγράφων ἑαυτῷ λύτρα πλεῖστα, er hoffte, versprach sich. τοῖς ὄνυξι τὰς μήτρας καταγράφουσι, v. h. 10, 5. zerkratzen die Gebärmutter.

—**γρέω**, s. v. a. καθαιρέω u. καταλαμβάνω, Hesych. ὅτα πάντοχος ἃ σφι καταγρεῖ, Sappho Apollonii Dyscoli Reitzii pag. 431.

—**γρυπόω**, Plutar. 9. p. 19. verbindet κάστροφον καὶ καταγρυπωμένον. Hesych. erklärt γρυπὸν u. γρυπτὸν d. στυγνὸς, κατηφὴς u. ἐγνυπωμένον, ταλαίπωρον, κατηφές. S. in γνυπετός.

—**γυιόω**, ῶ, sehr entkräften od. schwächen, Hippocr. p. 663.

Καταγυμνάζω, sehr üben; durch Uebung gewöhnen; durch Uebungen verthun, auf Uebungen verwenden. Hesych. *καταγυμνάσατο, ἐπὶ γυμνασίαν ἀνάλωσεν.*

—γύναιξ, *αικος, ὁ, καταγύναικος* und *καταγύνης*, weibisch, den Weibern sehr ergeben; die mittelste Form in Philox. Gloss. In Aristot. Mirab. Ausc. c. 90. haben die ältern Ausgaben *καταγύναικας*, die neuern *καταγύνους*.

Κατάγχω, erwürgen; zurückhalten, verhindern, bey Hesych. *λιμῷ τὴν πολυφαγίαν*, Palladius de Bragm. p. 50.

Κατάγω, st. dessen in Praes. *καταγνύω, καταγνυμι*, und *κατάσσω*, macht *κατέαξα, κατέαγα, κατεαγμένος*, brechen, zerbrechen.

Κατάγω, f. ξω, *deduco*, ich führe herab, ich leite herab, z. B. den Faden mit Spinnen vom Rocken; daher spinnen; davon *κάταγμα*, der Faden, wie *deducere filum*; 2) ich führe zurück, *φυγάδα*, einen Exulanten, einen verjagten König zurückbringen, in sein Vaterland- Reich wieder einsetzen; 3) *κατάγω τὴν ναῦν, subduco navem in portum*, ich führe das Schiff nach geendigter Fahrt in den Hafen; daher *κατάγεσθαι*, in den Hafen einlaufen. Auch *κατάγομαι ὡς αὐτὸν, εἰς τὴν οἰκίαν*, ich kehre bey ihm in das Haus ein. Von den Schiffern heifst es auch *κατάγειν τὰ χρήματα εἰς Χίον*, ihre Ladung nach Chios bringen; daher *τὰ καταγόμενα*, Waaren, die zu Schiffe eingeführt werden; 4) *κατάγειν τὰ πλοῖα*, bey Xenoph. Hellen. 4, 8, 34. und Demosth. bedeutet auch, die Schiffe zwingen, in einen gewissen Hafen einzulaufen, u. ihre Waaren daselbst zu verkaufen; daher auch ein Schiff wegnehmen, wie Seeräuber; *ἐλῄζοντο καὶ κατῆγον τοὺς ἐμπόρους*, Polyb. 5. Plutar. Cam. 8. *navem avertere*, bey Hyginus, Wessel. ad Diodori 20, 82.; davon

—αγωγή, *ἡ*, (*κατάγω*), das Herabführen; Herabkommen; Ankunft, Einlaufen in den Hafen; der Ort zum Anlanden oder zum Einkehren unterwegens; das Zurückfahren; Zurückbringen, z. B. *φυγάδων*, der Verwiesenen; davon

—αγώγιον, *τὸ*, Ort zum Einkehren, Herberge; *τὰ κατ.*, Fest der Rückkehr. S. *ἀναγώγια*.

—αγωγίς, *ἡ*, Philo Mathem. p. 74. Zugseil zum Herunterziehen.

—αγωγός, *ὁ, ἡ, μέλος Σειρήνων*, bezaubernd, Anthol. Vatic. II. p. 600.

—αγωνίζομαι, im Kampfe besiegen; überwältigen, übertreffen; davon

—αγώνισις, *ἡ*, u. *—νισμός, ὁ*, Besiegung, Ueberwindung.

Καταδάζομαι, vertheilen, zerreifsen oder aufzehren, Il. 22, 354. *κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατὰ πάντα δάσονται;* zutheilen, Tabula Heracl. p. 265. *καταδασσώμεθα*.

—δαίνυμαι und *—δαίομαι*, verzehren, aufzehren, Theocr. 4, 34. Hesych. hat auch *καταδίδασται, καταβέβρωται, v. —δάομαι*. Herodoti 7, 215. hat die Aldina *καταδίδαετο*, war bekannt, wo jetzt *κατεδέδεκτο* steht, von *δαίω, δάω*, lehren od. wissen.

—δάκνω, zerbeifsen; beifsen; zw.

—δακρύω, beweinen; weinen machen, zu Thränen bringen.

—δακτυλικός, Aristoph. Equ. 1381. geschickt zum *καταδακτυλίζειν*, welches Hesych. Photius, Phrynichus Bekkeri p. 48. und Suidas als Synonym von *σιφνιάζω* und *σκιμαλίζω* gebrauchen, um die Knabenschänderey zu bezeichnen, und worauf Arist. zugleich anspielt. Sonst braucht es Schol. Aristot. Pac. 548. für *σκιμαλίζω*.

—δαμάζω, oder *καταδάμναμαι*, ganz bändigen, besiegen, bezwingen.

—δάνειος, *ὁ, ἡ*, verschuldet, Diodori 17, 109.

—δάομαι, s. v. a. *καταδαίομαι*.

—δαπανάω, *ῶ*, verwenden, verbrauchen, verthun.

—δαπάνη, *ἡ*, Aufwand, Verwendung; aus Alexander Aphrod. Probl.

—δάπτω oder *καταδαρδάπτω*, zerreifsen, auffressen, verzehren, Il. 22, 389.

—δαρθάνω, auch *καταδαρθέω, καταδάρθω*, Xenoph. Ages. 9, 5. Odyss. 15, 493., einschlafen; schlafen gehen. Die Form *καταδαρθέω* Charito pag. 84. Im Aor. 2. *καταδαρθεῖν* hat Aristoph. mehrmals, aber bey Nub. 38. bemerken die Scholia, dafs die Attiker *καταδάρθειν* sprachen; das Partic. *καταδαρθόντι* hat Suidas aus Aelianus; die Form *καταδαρθέντα* hat Aristoph. Pluti 300. u. Apollon. 2, 1229. *κατέδαρθεν* st. *—θησαν*.

Καταδειδίττομαι, s. v. a. *καταφοβέομαι*, ich fürchte, Hesych.

—δεής, *ἐος, ὁ, ἡ*, (*καταδέω*), mangelhaft, unvollkommen; einem andern nachstehend an Zahl - Gröfse u. s. w. geringer; schwächer, kleiner u. s. w.

—δεῖ, es fehlt.

—δείδω, fürchten, befürchten, Aristoph. Pac. 759. *οὐ κατέδεισα;* act. erschrecken, Platonis Epist. 84.

—δείκνυμι, *καταδεικνύω*, zeigen, anzeigen; bekannt machen, Herodoti 7, 215. lehren; einführen, einsetzen, Dio Cass.

—δειλιάζω und *καταδειλιάω*, m. dem Accus. *οὔτε κατεβλακεύσαμεν τὰ τούτου οὔτε μὴν κατεδειλιάσαμεν οὐδέν, ἐφ' ὅ τι ἡμᾶς παρεκάλεσε*, Xenoph. Anab. 7, 6, 22. wir haben nichts aus Nachlässigkeit versehen oder durch Feigheit verderbt.

Καταδειπνέω, verzehren; verspeisen, Plutar. 7. p. 480.

Κατάδειπνον, *τὸ, οἰωνῶν*, Manetho 4, 200. s. v. a. *δεῖπνον*, Frafs.

—δενδρος, *ὁ, ἡ*, mit Bäumen bepflanzt.

—δέομαι, sehr bitten; s. v. a. *deprecor*, Plato Apol. 22.

—δέρκομαι, poet. s. v. a. *καθοράω*, herabsehen, besehen. Activ. *κατὰ δ' ἔδρακον*, Oppiani Hal. 1, 10.

—δεσις, *ἡ*, (*καταδέω*), das Anbinden, Zubinden, Verbinden.

—δεσμεύω, od. *καταδεσμέω*, an - festbinden; verbinden.

—δεσμος, *ὁ*, ein Band, Verband; 2) das Bezaubern, Behexen durch Knüpfung eines Knotens, wie das Nestelknüpfen. Artemidorus 1, 77. verbindet *φαρμακείας καὶ —δέσμους*.

—δέτης, *ὁ, κάμακας δι' ἀλλήλων καταδέτῃ ἐζευγμένους*, Apollodorus Mathem. p. 15. ein Band, wo aber die Handschr. *καταδέτους* haben, d. i. gebunden, verbunden.

—δεύω, ich befeuchte, durchnässe, Hesiodi *ἔργ.* 556.

—δέχομαι, ich nehme an oder billige; ich nehme auf; ich nehme auf mich, unternehme etwas; ich nehme wieder auf, Demosth. p. 1317. od. den Zurückkehrenden, Isocr. p. 608. L.

—δέω, ich binde zusammen und fest; ich verbinde, vereinige; ich lege einen Verband an; 2) ich bezaubere - behexe einen durch magische Knoten, wie durchs Nestelknüpfen; 3) ich hindere, halte ein; *θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν*, Odyss. 14, 61. *κελεύθους*, 7, 272. 4) ich verurtheile; *ἢν μὲν καὶ οὗτοι καταδήσεως ἐπιορκῆσαι*, Herodoti 4, 68. *ὅσοι μὲν ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι — ὅσοι δέ μιν κατέδησαν φῶρα εἶναι*. So setzt Antiphon dem *ἀπολῦσαι*, lossprechen, *καταλαβεῖν*, festhalten, verdammen, entgegen. *καταδέω*, s. v. a. *ἐνδέω, ἐπιδέω*, ermangeln, Mangel haben, bedürfen; *καταδέουσας μιῆς χιλιάδος ἕνδεκα μυριάδες*, weniger ein tausend, Herodot.; überhaupt s. v. a. *καταδεής εἰμι*, ich stehe einem nach, gebe ihm nach, bin hinter ihm; *ἀνδρὸς ἰδιώτου καταδέουσιν ἐς εὐδαιμονίαν*, Pausan. 8, 33. stehen einem Privatmanne in Ansehung des Wohlstandes nach.

—δεῶς, Adverb. von *καταδεής*.

—δηϊόω, verheeren, verwüsten.

—δηλέομαι, Inscr. Elea Musei Critici Cantabr. p. 536. *τοὶ καδαλεμένοι* und *αἱ δέ τιρ τὰ γραφέντα καδαλλοιτο*, verletzen, übertreten.

—δηλος, *ὁ, ἡ*, sehr deutlich, ganz offenbar.

—δημα, *τὸ*, Aristot. Problem. 25, 2. wird Zwischenraum übersetzt; zw.

—δημαγωγέω, *ῶ*, das Volk durch alle Künste eines Demagogen nach seinem Willen leiten - verleiten - verwöhnen, durch demagogische Künste besiegen, Plutar. Thes. 35.

—δημοβορέω, *ῶ*, Volks- oder öffentliche Güter verthun, verzehren, Il. 18, 301. vom Volke selbst.

—δημοκοπέω, *ῶ*, durch Volksschmeicheley gewinnen und verderben, fast s. v. a. *ἐκδημ.* bey Chion Epist. vergl. Appiani Mithrid. 19.

—δημομερίζω, unter das Volk vertheilen, Hesych.

—δηόω, *ῶ*, s. v. a. *καταδηϊόω*.

—δηριάομαι, streiten, hadern, Il. 16, 96.

—δησμέω, *ῶ*, feindselig oder wie Beute theilen, Polyb. 2, 45. vertheilen.

Καταδιαιτάω, ῶ, als διαιτητής, Schiedsrichter, gegen jemand erkennen; *δίαιταν — διαιτησάμενος αὐτοῦ*, Lysias.

—διαλλάσσω, ττω, wieder aussöhnen, versöhnen, Aristoph. Vesp. 1284.

—διασπεκλόω, ῶ, s. v. a. *σπεκλόω* und *διασκλεκόω*, Schol. Aristoph. Plut. 1082.

—διδάσκω, verlehren, d. i. Irrlehren beybringen; bey den LXX.

—διδόω, s. v. a. *—δίδωμι*, w. m. n.

—διδράσκω, entlaufen, entgehen; bey den LXX.

—δίδωμι, vergeben, vertheilen; austheilen; neutr. sich ergiefsen, von Flüssen, Herodoti 4, 85.

—διΐστημι, absondern, zertrennen, abtheilen, Hesych.

—δικάζω, eigentlich wider jemand den Ausspruch thun, ihn verurtheilen, verdammen, für schuldig erkennen, *καταδ. σου ζημίαν, θάνατον*, ich verurtheile dich zur Strafe - zum Tode; doch sagt man auch *καταδικάζω σε θανάτῳ*. Bey Pausan. 6, 3. *ὡς χρημάτων καταδικάσαιτο ὁ Ἀλεῖον ἑκατέρου τῶν Ἑλλανοδικῶν*, dafs er beyde Richter überführt u. zu einer Geldbuſse habe verurtheilen lassen; davon

—δικαστής, ὁ, Jamblich. Pyth. §. 113. der einen verdammt oder den Procefs wider einen gewinnt.

—δίκη, ἡ, Verurtheilung, Verdammung, Bestrafung; davon

—δικος, ὁ, ἡ, verurtheilt, verdammt, *φυγῆς, θανάτου*, bey Diodor. 13, 65. für schuldig erklärt; davon

—δικόω, ῶ, s. v. a. *καταδικάζω*; zw.

—διφθερόω, ῶ, befellen, d. i. mit Fellen bedecken; wie *καταβυρσόω*.

—διψάω, ῶ, sehr dursten; aus Xenoph. zw.

—διώκω, verfolgen.

—δοκέω, ῶ, s. v. a. *καταδοξάζω*, von einem etwas glauben-denken, was nicht gut ist, Herodoti 6, 16. daher *καταδοκοῦμαι*, man denkt von mir, argwöhnt; *αὐτὸς καταδοκηθεὶς φονεὺς εἶναι*, Antiphon p. 630. Bey Herodot. 9, 99. s. v. a. *δοκέω* schlechtweg, so wie *καταφρονέω* st. *φρονέω*.

Καταδολεσχέω, ῶ, mit d. Genit. einem vorplaudern, einem durch sein Geschwätz lästig werden. S. *ἀδολεσχέω*.

—δοξάζω, s. v. a. *καταδοκέω*, wider einen meynen- Verdacht haben- urtheilen, Jambl. Pyth. §. 124. von einem etwas glauben- vermuthen, was nicht gut ist, Xenoph. Anab. 7, 7, 30. überh. von einem glauben, Dionys. Antiq. 6, 10. 2) berühmt machen.

—δουλισμός, ὁ, (*καταδουλίζω*, s. v. a. *καταδουλόω*), s. v. a. *καταδούλωσις*, Chandleri Inscriptio 150. u. flgd. *ἐφάπτεσθαί τινος ἐπὶ καταδουλισμῷ*, einen losgekauften Sklaven als den seinigen vindiciren.

—δουλόω, ῶ, *καταδουλόομαι, οῦμαι*, (*δοῦλος*), ich mache zu Sklaven, unterjoche, bezwinge, überwinde; 2) sklavisch gesinnt machen, feige- muthlos machen, Xen. Cyr. 8, 1, 23.; davon

—δούλωσις, ἡ, das Unterjochen und zum Sklaven machen.

—δουπέω, ῶ, rauschend- krachend herabfallen; davon *κατέδουπε*. Hesych. erklärt *κατέδουπον* d. niederstürzen und sterben, wie *cadere in proelio;* für vertösen, betäuben hat es Nicetas Annal. 2, 7. *τυπεὶς κατέδουπε κεραυνῷ*, Antipatri Sid. ep 90.

—δουπος, ὁ, oder vielmehr *κατάδουποι, οἱ*, die Völker in Aethiopien; oder *κατάδουπα, τά*, der Ort daselbst, wo der Nil sich über die Felsen herab mit einem grofsen Getöse stürzt.

—δοχή, ἡ, Wiederaufnahme, Zurückberufung aus der Verweisung, aus Plato Legg.

—δραθέω. S. *καταδαρθάνω*.

Καταδράμω, wovon *κατέδραμον* zu *κατατρέχω*.

—δρέπω, abstreifen, abpflücken.

—δρομέω, ῶ, s. v. a. *κατατρέχω*; zw.

—δρομή, ἡ, das Anrennen; Angriff; Streiferey; *ποιεῖσθαί τινος κατ.*, *invehi in aliquem*, Polyb. 12, 23. *δόμοι*, Aeliani h. a. 2, 9. Haus, wo man sich hinrettet, Schlupfwinkel.

—δρομος, ὁ, Rennbahn, Sueton. Nero 11. So erklärt es daselbst Budaeus, aber falsch; denn es ist ein Seil von oben herab gehend, wie *ἐπίδρομος;* 2) Adject. belaufen, *περὶ μέλαθρα*, verbrannt, Eur. Troad. 1300.

Κατάδρομος, ὁ, ἡ, durchlaufen, belaufen, herabgelaufen; 2) ein Seil von oben her gezogen, wie *περίδρομος*, umher gezogen, per catadromum decucurrit, Suetonii Nero 11.

—δρυμμα, τό, (*καταδρύπτω*), Eur. Suppl. 51. *χειρῶν*, das Zerkratzen, Zerfleischen, wo *—δρύματα* stand; doch hat von *δρύμα* Hesych. *δρυμάσσω* in der Bedeutung von *δρύπτω* angemerkt.

—δρυμος, ὁ, ἡ, waldig.

—δρύπτω, zerreifsen, zerkratzen, zerfleischen, *παρειάς*, Hesiod.

—δρυφάσσω, verzäunen, befestigen, Lycophr. 259. wo andere *κατεδρύφραξε* lesen. S. *δρυφάσσω*.

—δυναστεία, ἡ, Ausübung oder Gebrauch seiner Gewalt oder Herrschaft wider einen; Unterdrückung; zw. von

—δυναστεύω, seine Gewalt- Macht- Herrschaft gegen einen ausüben- gebrauchen, u. ihn bezwingen, m. d. Accus. Xenoph. Symp. in seiner Gewalt haben oder unterdrücken, m. d. Genit.

Καταδύνω, καταδύνω, u. *καταδύω*, activ. ich tauche unter, versenke; *καταδύουσι μίαν ναῦν*. Eigentl. bed. *καταδ. ναῦν* nur durch beygebrachte Stofse u. Löcher es dahin bringen, dafs es nicht mehr See halten kann, tief im Wasser geht, und schwer bugsirt werden kann, wie die Stelle Thucyd. 1, 50. zeigt, u. d. Scholiast dab. bemerkt. Eben dies erhellt aus Xen. Hellen. 1, 6, 36. *ἠλίου ἐν λέσχῃ κατεδύσαμεν*, Callim. u. Aeliani h. a. 6, 58. bis zum Untergange der Sonne mit einander schwatzen, wie *ἥλιος καταδυόμενος*, die untergehende- ins Meer tauchende Sonne; 2) neutr. vorz. die Form *—νμι*, ich tauche unter, gehe unter, versinke, *κατέδυ ἡ ναῦς*; dav. *κατέδυ ἥλιος* u. *καταδύντα ἥλιον* von der untergehenden Sonne; 3) von tief versteckten Sachen oder Personen, *ξύλον κατὰ τέφρας πολλῆς καταδεδυκός*, und *καταδῦσα αἰχμῆς εἰς βάθος*, Plutar. 4) *καταδύνω, καταδύομαι*, ich gehe heimlich wohin, verstecke mich, *μνηστήρων καταδῦναι ὅμιλον*, Odyss. 15, 327. sich heimlich unter den Haufen der Freier mischen; *μάχην καταδύμεναι ἀνδρῶν*, Iliad. heifst wohl nur, sich mitten in das Gefecht begeben; *καταδύντες εἰς φάραγγας*, verkriechen sich in Klüften, Xenoph. Cyneg. *ἐν μυχῷ τοῦ συμποσίου ὑπ' αἰδοῦς καταδεδυκώς*, Lucian.; davon die metaph. Bedeut. 5) *ἐμὲ δὲ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι καταδύουσι τῷ ἄχει*, Xenoph. Cyr. 6, 1, 37. u. 35. *καταδύεσθαι δὲ ὑπὸ τῆς αἰσχύνης*. Anab. 7, 7, 8. *κατὰ τῆς γῆς καταδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης ἀκούων ταῦτα*. Demosth. p. 578. *οὐκ ἂν ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατέδυ καὶ μέτριον παρεῖχεν ἑαυτόν*, p. 616. *παρακάθηται καὶ οὐ καταδύεται τοῖς πεπραγμένοις*; daher *καταδύομαι ἀκούσας* u. s. w. statt *αἰσχύνομαι*. Vergl. Zosim. 5, 40. Daher Accius: *si meus mertaret dolor;* ferner: *quod his non mertet metus*, und: *praesentem dictis praesens mertare institit*, st. *mergere, mersare*, bey Nonius; davon

—δυσις, ἡ, das Untertauchen; 2) Schlupfwinkel, Höhle.

—δυσόμην, davon *καταδύσεο*, Imper. s. v. a. *καταδυσάμην*, Homer.

—δυσωπέω, ῶ, ich mache schamroth und bringe auf andere Gedanken. S. *δυσωπέω*.

Καταδύω. S. *καταδύνμι*.

Κατᾴδω, m. d. Gen. *ἄκων καὶ κατᾴδων καὶ καταγελῶν*, Lucian. 2. p. 134. was hernach *ἐπᾴδω* heifst, vorsingen, *occinens;* ich singe einem vor, Aelian. h. a. 1, 20. und werde ihm so lästig; 2) m. d. Accus. besänftige, heile durch eine *ἐπῳδή*, Gesang, Heil- oder Zauberformel, Eurip. Iph. 1337. bey Herodot. 7, 191. m. d. Dat. wie *καταγελάω*. Aelian. h. a. 7, 2. *τὸ δεῖπνον κ.*, die Mahlzeit durch Gesang aufheitern.

—δωροδοκέω, ῶ, ich besteche mit Geschenken. S. *δωροδοκέω*.

Καταείδω, poet. s. v. a. *κατᾴδω*, w. m. n.

Καταειμένος, ένη, ένον, Partic. Perf. Pass. angezogen, bekleidet, bedeckt; bey Apollon. 1, 939. erklärt es d. Schol. durch *καταῤῥεόμενος, καταπνεόμενος* u. *κεκαλυμμένος*. Richtiger scheint es dort für *καταεισμένος* nach Hesych. zu stehen, wenn es nicht für *καθειμένος* steht, wie 3, 830. *ἔθειραι καταειμέναι*, demissi crines. In Pauli Sil. Ecphr. 12. *ἀκηρασίοισι καταειμένον ὕμνοις* wird es wohl von *καταείδω*, besungen, heifsen; aber 389. *πάντα μὲν ἀγλαΐῃ καταειμένα* v. *καταέννυμι*.

καταείομαι, s. v. a. καταφέρομαι oder κατέρχομαι. S. εἶμι nach.

Καταείσατο. S. καταείομαι nach.

—έννυμι, καταεννύω, bekleiden, ankleiden; davon καταείνυον, Il. 23, 135. wo andere καταείλυον lesen. νηοὺς καπνῷ καταείνυον, Oppiani Hal. 2, 673. καταειμένος, Apollon. 1, 939. ὄρος λασίῃσιν ὕλῃ κατ. ὕλῃ, Quinti Sm. 13, 488. ; von ἕω, ἕζω, ἵνω, ἐνέω, ἕννυμι, ἕννυμι; wovon εἷμα, ἱμάτιον, Kleid.

Καταζαίνω, das verst. ἀζάνω oder ἀζαίνω, ganz trocken machen, austrocknen; davon καταζήνασκε, Od. 11, 587.

—ζάω, ῶ, s. v. a. καταβιόω, verleben, sein Leben zubringen oder beschliefsen.

—ζεύγνυμι, καταζευγνύω, f. ζεύξω, zusammen oder anspannen; einkehren, ausruhen; mithin von einer ganzen Armee, sich lagern, ein Lager aufschlagen; und von einer Colonie, sich niederlassen.

—ζευγοτροφέω, ῶ, mit oder durch das Halten von Spannpferden oder Mauleseln zum Ziehen verthun oder zusetzen, Isaeus.

—ζευξις, ἡ, (καταζευγνύω), das Zusammenspannen, Anspannen, Plutar. 9. p. 7. das Einkehren, Ausruhen, Sichlagern.

—ζηνάσκω, Hom. Odyss. 11, 586. eine andere Form von καταζαίνω.

—ζωμεύω, τὸ γάλα, bey Hesych. s. v. a. τυρεύω, oder ὥσπερ ζωμὸν ἐκροφέω.

—ζώννυμι, καταζωννύω, f. ζώσω, begürten, umgürten; dav. bey Hesych. καταζώστης, ὁ, Gurt, Riemen, etwas fest zu gürten oder zu schnallen.

Καταθαλαττόω, ganz mit dem Meere überschwemmen, oder zu Meere machen; bey Schol. Lycophr. 712. ins Meer werfen.

—θάλπω, fut. ψω, das verstärkte θάλπω, wärmen, erwärmen; zw.

—θαμβέω, ῶ, bey Plutar. Num. 15. χειροήθης καὶ κατατεθαμβημένη τὴν δύναμιν, bewundernd und fürchtend seine Macht, v. Med. καταθαμβέομαι, κατατεθαμβημένοι καὶ μακαρίζοντες, Plutar. 7. p. 849. derselbe Fab. 20. κατατεθαμβημένος τὸν Ἀντίβαν, scheuen, fürchten.

—θάπτω, f. ψω, begraben, beerdigen.

—θαῤῥέω, καταθαρσέω, ῶ, m. d. Genit. muthig- frech- dreist gegen einen seyn; m. d. Accus. dreist anfangen, nicht achten, nicht fürchten; m. d. Dat. worauf sich verlassen.

—θαρσύνω, muthig machen, anfeuern gegen jemand.

—θεάομαι, eigentl. herabsehen; betrachten, beschauen.

—θέλγω, f. ξω, s. v. a. κατακηλέω, bezaubern, besänftigen, bezähmen; Odyss. 10, 2. 3.; davon

—θελξις, ἡ, Bezauberung, Besänftigung.

—θεματίζω haben einige Handschriften Matth. 26, 74. st. καταναθεματίζω; so wie Stephanus aus Justinus Martyr κατάθεμα und καταθεματισμοί st. κατανάθεμα u. s. w. anführt.

Καταθεξῆς, st. κατὰ τὸ ἑξῆς, Inscr. Pocock. p. 53, 49. vergl. Chandler p. xxx.

—θεος, ὁ, ἡ, fromm, gottesfürchtig, Pollux 1, 20.

—θεραπεύω, das verst. θεραπεύω; zw.

—θέρω, das verst. θέρω, Schol. Sophocl. Tr. 191.

—θέσιον, τό, (κατατίθημι), Niederlage, Behältnifs, Ort zum Niederlegen oder Hinstellen; zw.

—θεσις, ἡ, das Darauf- Hin- Niederlegen, Darlegen, Erlegen, Bezahlen; und so die übrigen Bedeut. von κατατίθημι in das Substantivum verwandelt.

—θέω, s. v. a. κατατρέχω, berennen, durch Streifzüge plündern; bey Plato Theaet. §. 73. im Disputiren jemand widerlegen und zu Schanden machen, m. d. Accus.

—θεωρέω, ich sehe herunter und betrachte, Pollux 4, 8. u. Philo de 7 Mirac. c. 2.

Καταθῆναι, Conjunct. st. καταθέῃ, καταθῇ, von κατατίθημι.

—θήγω, fut. ξω, schärfen; antreiben, ermuntern, ὀδόντα, Anal.

—θήκη, ἡ, (κατατίθημι), das Niedergestellte oder -gelegte; s. v. a. παρακαταθήκη, aus Isocr. zw.

Καταθηλύνω, verzärteln, weibisch oder weichlich machen; κατατεθηλυσμένος πρὸς αὐτοῦ, durch Weichlichkeit ganz verderbt, Lucian. 3. p. 149.

Καταθήπω, bewundern, anstaunen; vorz. im Perf. κατατέθηπα gebräuchlich.

—θλάω, ῶ, zerquetschen, zerbrechen.

Καταθλέω, ῶ, im Kampfe überwinden, besiegen; sich sehr im Kampfe üben, Plutarch. τῶν κατηθλημένων ἐν τοῖς πολέμοις στρατιωτῶν, Dionysii Epitome 11, 19.

—θλίβω, fut. ψω, τὰς δᾶδας ἢ τοὺς ἄνθρακας, Theophr. de Igne, niederdrücken u. ausdrücken; zerdrücken, bedrücken, unterdrücken; davon

—θλιψις, ἡ, das Zerdrücken; Bedrückung, Unterdrückung.

—θνήσκω, s. v. a. θνήσκω, sterben.

—θνητός, ἡ, όν, s. v. a. θνητός, sterblich, Il. 6, 123. Hymn. 3, 110.

—θοινάω, ῶ, verschmausen, aufzehren.

—θολόω, ῶ, ganz oder sehr trübe oder dunkel machen.

—θορέω, ῶ, herabspringen; dagegen springen; s. v. a. καταθρώσκω.

—θορυβέω, ῶ, wider jemand lärmen; τὴν ἀπὸ ἁμάξης πομπείαν πᾶσαν κατεθορύβει, Numenius Eusebii Praep. 14, 6. alle Schimpfreden (*convicia ex plaustro*) brachte er im Zanke wider sie vor; bey Pollux 8, 154. einen Sprecher durch Lärmen zum Stillschweigen bringen.

—θρασύνω, s. v. a. καταθαρσύνω, τὸ θῆλυ γένος τῆς ἀρρένων ὅλῳ προσώπῳ —θρασυνόμενον ὄψεως, Procopius Anecd. Bekkeri p. 153.

—θραύω, zermalmen, in kleine Stücke zerbrechen.

Καταθρέω, ῶ, s. v. a. καθοράω, herab- heruntersehen.

—θρηνέω, beklagen, betrauern, beweinen; m. d. Accus. Appian.

—θροέω, u. καταθρυλλέω, bey Pollux 8, 154. als Synonym v. καταθορυβέω.

Κατάθρυπτος, ὁ, ἡ, παρθενικαί, Athenaei 12. p. 555. Schw. zarte oder vornehm gekleidete Jungfrauen.

—θρύπτω, das verst. θρύπτω, zerdrücken, zermalmen, ganz weich machen, wie durch Kochen, Nicandri Al. 61. auch in den metaph. Bedeut. des Simplex.

—θρώσκω, herunter- herab oder darüber springen; τὴν αἱμασιάν, Herodot.

—θυμέω, ῶ, das verst. ἀθυμέω, den Muth sinken lassen, muthlos werden, traurig- niedergeschlagen seyn.

—θύμιος, ὁ, ἡ, oder ια, ιον, Adv. -μίως, im Sinne, im Herzen; μηδέ τί τοι θάνατος καταθύμιος ἔστω, Il. 10, 383. denke nicht an den Tod; vergl. 17, 201. 2) nach dem Sinne, erwünscht, angenehm, Hom.

—θυμοβορέω, ῶ. S. θυμοβορέω.

—θύω, opfern, schlachten, verzehren; 2) καταθύεσθαί τινα, durch ein Zauberopfer jemand zwingen, Theocrit. 2, 10. u. 159.

—θωρακίζω, bepanzern.

Καταιβασία, ἡ, Plutar. 8. p. 195. sind καταιβασίαι Blitze u. Donner, wie Ζεὺς καταιβάτης, der blitzende und donnernde Jupiter.

—βάσιος, ὁ, ἡ, πῦρ, Feuer vom Blitze, Nicetas Annal. 19, 5.

—βασις, ἡ, d. i. κατάβασις, Anal.

—βάτης, ου, ὁ, d. i. καταβάτης, der herabsteigende; der im Donner und Blitze herabsteigende Zeus, Donnerer. Daher σκηπτὸς κ., Lycophr. 382. πληγεὶς καταιβάτῃ, d. i. κεραυνῷ, Nicetas Annal. 12, 2. Ἀχέρων Eur. Bacch. 1349. zu dem man herabsteigt. Ἀπόλλων κατ., Schol. Eur. Phoen. 1416. den man um die Rückkehr ins Vaterland bittet.

—βάτις, Adj. bey κέλευθος und οἶμος, bey Apollon. Rhod. u. Nonn. abschüssiger Weg, oder der Weg hinab; act. die herabführende, die den Mond bezaubernde, Θεσσαλὶς κόρη σελήνης αἰθέρος καταιβάτις, Sosiphanes Schol. Apollonii 3, 360. τρίβος κ., Lycophr. 91, welcher aber 497. als Subst. d. W. braucht: ζῶσ' ἐς ᾅδην ἵξεται καταιβάτις. Vergl. καταιβασία.

—βατός, ἡ, όν, st. καταβατός, worauf man herabgehen od. steigen kann, als θύρα, Odyss. 13, 110.

Καταΐγδην, Adv. (*καταΐσσω*), mit Ungestüm darauf- dagegen rennend, Apollon. 1, 64. *ἵκτο θύελλα. δούρεσι ἐλόωντες*, Oppiani Hal.

—*αιγιδώδης*, (*καταιγίς*), einem Windstoſse- Sturme ähnlich; stürmisch.

—*αιγίζω*, davon *καταιγίς*, ἡ, drückt den Windstoſs, oder einen starken Wind, der plötzlich von oben herab stöſst- einbricht, aus; wie *ἐπαιγίζειν* u. *αἰγίς*. Hippocrates Epidem. 7. p. 1218. ὁ *πόνος καταιγίζων ἐς ἥβην καὶ κοιλίην*. In Anal. *διςσοὶ καταιγίζοντες ἔρωτες*. S. *ἐπαιγίζω*; überh. Sturm; daher *καταιγὶς πραγμάτων*, Nicetas Annal. 5, 7.; dav.

—*αίγιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *καταιγιδώδης*, Pollux 1, 110.; zw.

—*αιγισμός*, ὁ, (*καταιγίζω*). Epikur nannte die körperlichen Reize zur Wollust *καταιγισμοῖς*, Athenaei p. 546. Plutar. 8. p. 485. verb. es mit *χειμῶνες*, also S urm.

—*αιδέω*, ῶ, ich beschäme, *κατῃδεσαν αὐτὸν* bey Suidas u. Hesych. *τῶν καταιδέσαι δυναμένων*, Heliodori 4. p. 194. was ihn durch Scham zurückhalten kann; *καταιδέομαι*, m. d. Accus., ich schäme- scheue mich vor jemand; ich bereue etwas; ich habe Ehrfurcht- Achtung vor einem.

Καταιθαλόω, ῶ, (*αἰθάλη*), Lycophr. 1376. zu Ruſs oder Asche verbrennen; mit Ruſs beschmutzen und schwarz machen.

—*αιθύσσω*, das verst. *αἰθύσσω*; wovon Hesych. *καταίθυξ δυρβος* aus einem Tragiker hat; *πλόκαμοι νῶτον καταίθυσσον*, Pindar. Pyth. 4, 147. umwallten den Rücken. *εὔδιανὸς τεὰν καταιθύσσει ἑστίαν*, heiter umstrahlt er deine Familie, dein Haus, Pyth. 5, 15.

—*αίθω*, verbrennen, *ἐπὶ τήνῳ πᾶσα κατ.*, Theocr. 2, 40.

—*αικίζω*, ich mishandle und entstelle durch Mishandlung, Odyss. 16, 290. unscheinbar machen, von beräucherten Waffen. S. *αἰκίζω*.

—*αίνεσις*, ἡ, Zustimmung, Beyfall; Zusage, Versprechen; Verlobung, Plutar.; von

—*αινέω*, ῶ, zustimmen, Beyfall geben; zusagen, darein willigen, versprechen; *καταινέσαντος τοῦ παιδὸς ἐπὶ τούτοις*, Herodoti 3. 53. 5, 88. *ταγὸν*, zum Anführer erklären, Anal.

—*αΐξ*, *ικος*, ἡ, s. v. a. *καταιγίς*, Sturm; *θοῇ βορέαο κ.* bey Callim. *ἀνέμοιο*, Apollon. 1, 1203. 3, 376. Anal. 2. p. 244.

—*αιονάω*, u. *έω*, ῶ, darauf- darüber gieſsen, begieſsen, Aeliani h. a. 11, 31.; dav.

—*αιόνημα*, τὸ, darauf gegossenes Wasser oder Heilmittel, Aeliani h. a. 8, 22.

—*αιόνησις*, ἡ, das Darauf- Darübergieſsen; das Begieſsen.

—*αίρω*, eigentl. herunter tragen, und s. v. a. *κατάγω*; gewöhnlicher als neutr. herunter kommen, ankommen; anlanden, einlaufen; einkehren; ankommen und sich lagern oder ausruhen. Hemsterh. ad Luciani 1. p. 296.

—*αισθάνομαι*, s. v. a. *αἰσθάνομαι*, Sophocl.

—*αίσιμος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *αἴσιμος*, Hesych.

—*αισιμόω*, ῶ, wie *ἀναισιμόω*, *πῶμα*, Athenaei 10. p. 452. verbrauchen, austrinken, Eubulus Athenaei p. 622. e.

—*αίσιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *αἴσιος*; *ἔργον οὐ κ.* Aeschyli Ag. 1596.

—*αΐσσω*, mit Ungestüm herab- oder entgegen rennen- sich stürzen; oppos. *ἀναΐσσω*, Empedocles Ammonii *φρὴν φροντίσι κόσμον ἅπαντα καταΐσσουσα θοῇσι*. Porson ad Eur. Phoen. p. 271.

—*αισχυμμός*, ὁ, (*καταισχύνομαι*), Beschimpfung, Beschämung, Clemens Alex.

—*αισχυντήρ*, ῆρος, ὁ, *δόμων*, Aeschylus, u. *καταισχυντής*, οῦ, ὁ, der schändet oder beschämt; von

—*αισχύνω*, beschämen, beschimpfen, entehren, schänden; Med. sich schämen, m. d. Accus. vor einem.

Καταΐσχω, Odyss. 9, 122. s. v. a. *κατέχω*, so wie das Simplex *ἴσχω* st. *ἔχω*.

Καταιτιάομαι, beschuldigen, anklagen; Schuld geben, Vorwürfe machen.

Καταῖτυξ, *υγος*, ἡ, Sturmhaube, niedriger Helm ohne φάλος u. λόφος, Il. 10, 258.; man leitet es von *κάτω* und *τεύχω* her, gleichsam *κάτω τετυκτή*, Servius ad Aen. 9, 807. u. das Etym. M. setzt ihm *ἄντυξ* entgegen.

Καταιωρέομαι, herabhängen, in der Luft- darüber schweben, Hesiodi Scut. 225.

Καταχαγχάζω, verlachen, laut auslachen; m. d. Genit. Anthol.

—*καιάθω*, s. v. a. *κατακαίω*, Orph. Argon. 569.; zw.

—*καίνω*, ermorden, töden; s. v. a. *κατακτείνω*, Xenoph. Anab. 3, 1, 2. *λίθους*, Diodor. 1, 98. Steine brechen oder zuhauen.

—*καίριος*, ὁ, ἡ, tödlich, wie *καίριος*; Il. 11, 439. ὅ *οἱ οὔτι βέλος κατ. ἦλθεν*; wo man besser *κατὰ καίριον ἦλθεν*, st. *κατῆλθεν*, lieset. In Anal 2. p. 154. s. v. a. *κατὰ καιρόν*

—*καίω*, f. *αύσω*, s. v. a. *κατακάω*, verbrennen. *πῦρ κατεκάη*, Il. 9, 212. das Feuer war herunter- niedergebrannt.

—*καλέω*, ῶ, herunter- heraus- herbeyrufen; zurückrufen.

—*καλλύνω*, d. verstärkte *καλλύνω*, schön machen, putzen.

—*κάλυμμα*, τὸ, Bedeckung, Decke; von

—*καλύπτω*, f. *ψω*, bedecken, verdecken, beschönigen; davon

—*κάλυψις*, ἡ, das Bedecken, Verdecken, Verbergen.

—*καμαρόω*, (*καμάρα*), bey Hesych. *κατεναβρύνω*; eigentl. mit einem Gewölbe- gewölbter Decke versehen.

—*κάμπτω*, f. *ψω*, niederbiegen, umbiegen, einkrümmen; Strabo nennt *ὑπονόμους συννόμῳ λίθῳ κατακαμφθέντας* 5. p. 360. und anderswo *ψαλίδας κατακ.* von gebogenem Mauerwerke oder Schwibbögen.

—*καμψις*, ἡ, das Nieder- oder Herunterbiegen.

—*καπηλεύω*, verhökern, verfälschen.

—*κάρδιος*, ὁ, ἡ, (*καρδία*), gegen das Herz; in das Herz gehend; *πληγή*, Herodian. nach dem Herzen, nach Wunsche.

—*κάρπιον*, τὸ, Fruchtgehäuse, Theophr. h. pl. 4, 11.

—*καρπος*, ὁ, ἡ, Adv. —*κάρπως*, fruchtreich, fruchtbar; reich.

—*καρπόω*, ῶ, das Opfer verbrennen, bey den LXX, wie *ὁλοκαρπόω* für *ὁλοκαυτόω*.

—*κάρπωσις*, ἡ, das Verbrennen, das Verbrannte, vom Opfer, bey den LXX, wie *ὁλοκάρπωσις*, u. *ὁλοκάρπωμα* für *ὁλοκαύτωμα*.

—*κάρφω*, Aeschyl. Agam. 80. vertrocknen, verzehren. S. in *κάρφω*.

—*κᾶσα*, ἡ, S. *κάσσα*.

—*καυμα*, τὸ, (*κατακαίω*), das Angebrannte; das Verbrannte; Brandblase, Brand, Lucian.

—*καυσις*, ἡ, (*κατακαίω*), das Verbrennen.

—*καύτης*, ου, ὁ, (*κατακαίω*), der verbrennet; Verbrenner.

—*καυχάομαι*, ῶμαι, m. d. Genit. sich gegen einen rühmen oder brüsten; einen verächtlich behandeln.

—*κεάζω* u. *κατακεαίνω*. S. *κεάζω*.

—*κειέμεν*, ion. st. *κατακαίειν*, verbrennen, Il. 7, 408.

Κατάκειμαι, danieder liegen, sich niederlegen, v. Kranken und Essenden; da liegen, bereit liegen, bereit seyn; da liegen u. nichts thun, sich um nichts bekümmern, Xenoph. Anab. 5, 1, 14.

—*κείρω*, f. *κερῶ*, ich schneide ab, beschneide; 2) verzehre, plündere. S. *κείρω* no. 4.

—*κείω*, s. v. a. *κατακαίω*. S. *κείω*; 2) s. v. a. *κατάκειμαι*. S. *κακκείω*.

—*κελευσμός*, ὁ, das Befehlen, Zurufen, Aufmuntern; v.

—*κελεύω*, befehlen, gebieten; vom *κελευστής*, der den Tact und das Zeichen den Ruderern angiebt, Aristoph. Ran. 208.

—*κενόω*, ῶ, das verstärkte *κενόω*; zw.

—*κεντάννυμι*, od. *κατακεντάω* u. *κατακεντέω*, durchstechen, durchbohren, durchschieſsen, niederschieſsen; die erste Form bey Lucian. Philop. 4.

—*κέντημα*, τὸ, das Durchstechen; 2) das Durchstochene, das Loch, Plato Tim. p. 401.

—*κεντρόω*, (*κέντρον*), bestacheln; mit Stacheln- Spitzen besetzen- versehen, Diodor. Sic.

—*κέομαι*, s. v. a. *κατάκειμαι*.

—*κεράννυμι*, vermischen, temperiren; davon

—*κέρασις*, ἡ, Vermischung; Mischung, Temperatur.

—*κεραστικός*, ή, όν, sonst *ἐπικεραστικός*, zum Mischen od. Temperiren gehörig oder geschickt.

Κατακεραυνόω, ῶ, niederdonnern, mit dem Donner erschlagen.

Κατακερδαίνω, aus Gewinnsucht vernachlässigen- versehen oder drücken, Xenoph. Oecon. 4, 7.

—**κερματίζω**, in kleine Theile oder Stücke zerlegen, zerhauen, oder zertheilen; zerstückeln; grofses hartes Geld in kleinere Münzen verwandeln, auswechseln, umtauschen. S. κέρμα.

—**κερτομέω**, ῶ, d. verst. κερτομέω, verspotten, schelten; m. d. Genit. Polyaen. 1, 34, 2.

—**κέφαλα**, Adv. st. κατὰ κεφαλῆς, umgekehrt, Geopon. 10, 30.

Κατακεχύαται, ionisch st. καταχέχυνται.

Κατακηέμεν, f. L. st. κατακειέμεν, Il. 7, 408.

—**κηλέω**, ῶ, bezaubern, einnehmen, besänftigen; davon

—**κηλητικὸς**, ή, όν, zum Bezaubern- Einnehmen- Besänftigen gehörig oder geschickt.

—**κηρόω**, ῶ, (κηρὸς), mit Wachs überziehen.

—**κηρύσσω**, κατακηρύττω, durch den Herold verkündigen oder befehlen, gebieten; εἰς ἕνα τῶν φίλων, Plutar. Sull. compar. einem Freunde zuschlagen lassen.

—**κινέω**, ῶ, u. κατακίνησις, ή, s. v. a. κινέω, κίνησις; zw.

—**κιρνάω**, ῶ, s. v. a. κατακεράννυμι, vermischen.

—**κισσηρίζω**, (κίσσηρις), mit Bimsstein glätten, abreiben, Athenaei p. 529.

—**κισσος**, ὁ, ἡ, mit Epheu umwunden; voll Epheu, Anacr. 6.

Κατακκίζομαι, spröde thun u. sich verstellen, Hesych. S. ἀκκίζ.

Κατακλάζω, ich zerbreche; zum Mitleiden bewegen, οὐδὲ κατεκλάσθης τε καὶ ᾤκτισας, Callim. Del. 107. 2) dorisch st. κατακλείω, verschliefsen, einschliefsen, Theocr. 7, 84.

—**κλαίω**, beweinen; bey Plato Phaedo 66. ὄντινα οὐ κατέκλαυσε, den er nicht gerührt hätte, und zu Thränen gebracht; wo aber Stephanus richtiger κατέκλασε lieset. μέλλεις ἡμῶν κατακλαίειν, wirst uns vorweinen, Arriani Epict. 3, 24. u. 1, 23.

—**κλασις**, ή, (κατακλάω), das Zerbrechen, der Bruch; das Verdrehen bey Hippocr. von ἀνάκλασις verschieden, nach Aristot. Probl. 11, 23., weil jenes eine Zurückbrechung und Zurückprallen, dieses ein Anprallen gegen einen Körper u. das Zerbrechen und Zerstreuen bedeutet.

—**κλαυσις**, ή, (κατακλαίω), das Beweinen.

—**κλάω**, ῶ, zerbrechen; rühren, zum Mitleide bewegen; ἐμοὶ κατεκλάσθη ἦτορ, Odyss. 4, 538. mein Herz brach mir; wie *frango*; vergl. Callim. in Del. 102. κατακλᾶν τὸν ὀφθαλμὸν erklärt Phrynichus Bekkeri p. 45. von Verliebten, οἷον ἐνθρύπτεσθαι διὰ τὸν ὀφθαλμὸν, vielleicht s. v. a. κατιλλώπτειν.

—**κλεὶς**, εῖδος, ή, ein Theil an der Thüre, eine Art von Schlofs oder Schlüsselloch, Aristoph. Vesp. 154. nach Pollux 2, 133. die Verbindung der Schlüsselbeine mit der Brust; Herodiani 4, 13. gebraucht es st. σφαγή, Kehle; Cicero Attic. 9, 18. u. 2, 3. Schlufs.

—**κλεισις**, ή, (κατακλείω), das Verschliefsen; Einsperren.

—**κλειστος**, ὁ, ἡ, (κατακλείω), verschlossen, eingeschlossen; zum Verschliefsen, werth verschlossen u. aufbewahrt zu werden.

Κατακλείω, verschliefsen; einschliefsen (in eine Festung) oder belagern; beschliefsen od. beendigen; metaph. bestimmen, Demosth. p. 49, 16.

—**κληΐζω**, ionisch st. κατακλείω u. κατακλεΐζω, verschliefsen, und berühmt machen, besingen.

—**κληῖς**, ῖδος, ή, ion. st. κατακλείς. βελέμνων κοίλην κ., Callim. 3, 82. st. φαρέτραν.

—**κληροδοτέω**, verloosen, durchs Loos vertheilen; s. v. a. κατακληρουχέω.

—**κληρονομέω**, ῶ, ererben, durch Erbschaft bekommen, als Erbschaft besitzen; zum Erbe machen; als Erbschaft geben, vererben; verloosen, vertheilen; bey den LXX.

—**κληρουχέω**, ῶ, (κλῆρος, ἔχω, κληροῦχος), wird vorzüglich vom Vertheilen des eroberten Landes unter die Colonisten gebraucht; wofür Diodor. 13, 2. auch κατακληρόω gebraucht. Derselbe braucht das W. in doppelter Art, von den Kolonisten, κατεκληρούχησαν τὴν κρατίστην, und von dem, welcher sie ausführt und das Land ihnen anweist, χώραν πολλὴν κατεκληρούχησε, 1, 67. die erste Fügung ist die ältere.

Κατακληρόω, ῶ, ich verloose- vertheile durchs Loos; Med. κατακληροῦμαι, ich wähle mir oder bekomme durchs Loos. Diodori 13. st. κατακληρουχέω; zw.

—**κλησία**, ή, u. κατάκλησις, ή, (κατακαλέω), das Zusammenberufen der Bürger von dem Lande aufser der Stadt; eben das ist κατάκλητος ἁλία, Tabula Heracleens. eine Volksversammlung.

—**κλιμα**, τὸ, bey Joseph. Antiq. 15, 9, 3. f. L. st. περιάλειμμα, Anstrich.

—**κλινὴς**, έος, ὁ, ἡ, (κατακλίνω), bey Tische oder auf dem Krankenbette liegend; 2) geneigt, abschüssig, ὁδὸς, Anal.

—**κλινοβατὴς**, ὁ, ἡ, Luciani Tragop. 197., die Krankheit, die um die Betten geht.

—**κλίνω**, ich neige, biege nieder; ich lege nieder auf das Lager am Tische oder aufs Krankenbette; κατακλίνομαι, ich lege mich nieder am Tische (*discumbo*, *accumbo*) oder aufs Krankenlager. κατακλίνας ζεύγνυε, Strato epig. 48., zw. Ausdruck der Palaestra.

—**κλισις**, ή, (κατακλίνω), das Niederlegen zu Bette, aufs Krankenlager oder bey Tische. τοῦ γάμου, Herodoti 7, 129. das Beylager, wodurch die Heyrath vollzogen wird. κατακλίσεις ἐν τῇ συνουσίᾳ, schemata coitus, Suidas in Ἀστυάνασσα.

—**κλιτον**, τὸ, (κατακλίνω), ein Lager, Bette, Stuhl, darauf sich zu lehnen- legen.

—**κλύζω**, ich überschwemme, setze unter Wasser; ersäufe, Eur. Or. 344. 2) ich bespüle, spüle ab, οἱ ἱεροὶ κατακλύζουσι τὰ ἴχνη, Xenoph. Ven. 5, 1. τὴν πύελον κατάκλυζε, bey Aristoph. Pac. 843, spüle oder fülle die Wanne; metaph. ich überschütte, überströme, überhäufe, πάνυ μικρὰ πορίσαντες κατακλύσειαν ἂν ἀφθονίᾳ τὴν ἐμὴν δαπάνην, Xenoph. Oecon. 2, 8. würden mir zu meinem Aufwande einen grofsen Ueberflufs verschaffen; τὴν Φρυγῶν πόλιν χρυσῷ ῥέουσαν ἤλπισας κατακλύσειν δαπάναισιν, Eur. Tro. 994. νῦν μέντοι τὸ βασιλικὸν χρυσίον ἐπικέκλυκε τὴν δαπάνην αὐτοῦ, Aeschin. Ctes. jetzt hat das Gold des Königs seinem Aufwande neuen Vorrath verschafft. ταῖς πολυτελείαις περὶ τὰ θέατρα τὰς πρὸ ἑαυτοῦ κατέκλυσε φιλοτιμίας, Plutar. Caes. 5. übertraf er. S. ἐπικλύζω; davon

—**κλυσις**, ή, das Ueberschwemmen, Ueberhäufen.

—**κλυσμα**, τὸ, (κατακλύζω), s. v. a. κλυστὴρ, Klystier, Hippocr.

—**κλυσμὸς**, ὁ, Ueberschwemmung, Ueberhäufung; Bähung.

—**κλυστρον**, τὸ, *compluvium*, Gloss. Philox. Regenhof.

—**κλῶθες**, αἱ, ἅσσα οἱ αἶσα κατακλῶθές τε βαρεῖαι γεινομένῳ νήσαντο λίνῳ, Odyss. 7, 197., wo aber andere lasen αἶσα κατακλώθησι βαρεῖα, in dem Sinne, wie Homer sonst ἐπικλώθω von der αἶσα gebraucht; denn diese allein und die μοῖρα kennt Homer, nicht aber drey Μοῖραι oder Parzen, welche hier κατακλῶθες, von κατακλώθω, die Spinnerinnen, heifsen würden, wenn die Lesart richtig wäre. Suidas hat aus dieser Stelle wahrscheinlich κατακλώθη für εἱμαρμένη genommen; Lycophr. 145. gebraucht so κατεκλώσαντο statt ἐπεκλ.

Κατακνάω, ῶ, κατακναίω u. κατακνήθω, zerschaben, zerreiben, zerkratzen, Dioscor. 2, 149. ἀλωπεκίας κατακνησθείσας; zertheilen, zerschneiden, zusammenschneiden, wie *concidere*, Luciani Ocyp. 91. s. v. a. κατατέμνειν, schröpfen; κατακναίοντα ἑαυτὸν, Themistii orat. 32. p. 362., sich quälen, plagen. Die letzte Form Nicandri Ther. 944.

—**κνιδεύω**, jucken, brennen, wie Brennnessel; zweif. und ohne Beysp.

—**κνίζω**, zerhacken, τὰ ἐκ τῶν σαρκῶν εἰς λεπτὰ κατακνιζόμενα, Athenaei p. 376. d.; zerritzen, zerschneiden, zertheilen; κατακνισθεὶς τὸ σκέλος, am Fusse geschröpft, Apollonius Oribasii; 2) Kitzeln- Jucken- Brennen verursachen; 3) metaph. necken, reizen, eifersüchtig machen; auch anstechen, sticheln auf einen. S. κνάω u. κνίζω; davon

—**κνισμὸς**, ὁ, s. v. a. κνισμός, Schol. Aristoph. Plut. 975.

—**κνώσσω**, schlafen, verschlafen. Im Apollon. 3. 690. hat Brunck τοῖα κατακνώσσουσα —λεῦσσον ὀνείρατα als ein Aor. 1. geschrieben, wo die Ausg. κατακνώσσουσα haben; noch unrichtiger ist Becks Leseart: κατακνώσσασα λεύσσω. S. κνώσσω.

Κατακοιμάω, ῶ, einschläfern; besänftigen, lindern; Med. einschlafen; davon
—*κοιμητής, οῦ, ὁ*, s. v. a. *κατακοιμιστής*; zw.
—*κοιμητικός, ή, όν*, zum Einschläfern gehörig oder geschickt.
—*κοιμίζω*, ich bringe in Schlaf - zu Bette, schläfre ein, besänftige; *φυλακὴν κατακοιμίζω*, ich schlafe auf der Wache ein, Aristoph. Vesp. 2. sonst *καταλύω*; bey Xenoph. Memor. 2, 1, 30. verschlafen. *τὸν λύχνον*, auslöschen, Phrynich. Bekkeri p. 46.
—*κοιμιστής, οῦ, ὁ*, der in Schlaf- zu Bette bringt; Kammerdiener.
—*κοινόω*, Aeschines p. 455. *κατακοινώσαντες τὰ τῆς πόλεως ἱερά*, d. i. verschwendeten durch gemeinschaftlichen Betrug und Vortheil; wo andere Ausgaben —*κοινωνήσαντες* haben.
—*κοιρανέω, ῶ*, ich ordne als Befehlshaber, beherrsche - regiere als Herr und Gebieter. S. *κοιρανέω* nach.
—*κοιτος, ὁ, ἡ*, (*κοίτη*), im Bette - im Lager schlafend, Ibycus Athenaei p. 601.
—*κολλάω, ῶ*, verleimen, anleimen, festleimen.
—*κολλος, ὁ, ἡ*, (*κόλλα*), *μέλαν*, *atramentum* (*tectorium*) *glutine admixtum*, Plinii 35, 6., bey Aeneas Tact. c. 32.

Κατακολλυβίζω, Anecd. Bekkeri p. 104. erklären damit *κερματίζειν*, gegen kleines Geld einwechseln.

Κατακολουθέω, ῶ, folgen, befolgen, gehorchen, mit dem Dativ.
—*κολούω*, d. verstärkte *κολούω*.
—*κολπίζω*, in einen Busen- Meerbusen einlaufen, Thucyd. 8. 92.; davon *κατακόλπισις*, das Einlaufen in einen Hafen, mit *ἐπιβάθρα* bey Suidas verbunden, vergl. Polyb. 34, 12.; bey Nicetas Annal. 21, 10. heifst *κατακολπίζοντα νήσοις* landen.
—*κολυμβάω, ῶ*, untertauchen; davon
—*κολυμβητής, οῦ, ὁ*, Taucher.
—*κομάω, τὸν μύστακα κατακομᾷν ἔθελον*, sehr an Haaren wachsen und lang werden, Procop. Anecd. c. 7.
—*κομιδή, ἡ*, Herab- oder Herunterbringung, Thucyd. 1, 120.
—*κομίζω*, herunter- herabbringen; 2) zurückbringen; Med. sich zurückbringen, zurückkehren; auch zurückbringen, zurück erhalten.
—*κομος, ὁ, ἡ*, mit zerstreuten- herabhängenden Haaren, Eur. Bacch. 1185. Theophyl. epist. 62.
—*κομψεύεσθαι*, artig oder zierlich reden von oder wider, aus Basilius.
—*κονᾶ, ᾶς*, Dor. Eur. Hipp. 821. nach dem Scholiast. *διαφθορά*, Verderben, Tod, von *κατακαίνω*, —*καίνω*; andere aber lesen *κατακονᾷ*, vom folgenden, und erklären es durch *κατακαίνει*.
—*κονάω, ῶ*, schärfen, anschärfen; daher zerreiben, aufreiben. S. d. vorh.
—*κονδυλίζω*, mit Fäusten oder Ohrfeigen zerschlagen, Aeschin. or.

Κατακοντίζω, mit dem Spiefse treffen und erlegen.
—*κοπή, ἡ*, das Zerhauen, Zerschneiden, Zertheilen; das Behauen oder Beschneiden; *τῶν δένδρων*, Theophr. c. pl. 2, 18.
—*κοπος, ὁ, ἡ*, zerhauen, zerschnitten, zertheilt; zerschlagen; ermüdet, abgemattet; *κατ. καὶ τετρυμένος ἐκ πορείας*, Plutarchi Eum. 15. von *κόπος* oder d. folgd.
—*κόπτω*, f. *ψω*, zerschneiden, zerhauen, zertheilen; zerfressen, von Motten, Aristoph. Lys. 731. niederhauen, zusammenhauen, niedermachen, Xenoph. Hipparch. 4, 5. ermüden; zerschlagen, zerprügeln; Medium *κατακόπτομαι*, m. d. Accusat. wie *plango*, betrauren, beklagen, indem man sich auf die Brust oder die Lenden schlägt.
—*κορέννυμι, κατακορεννύω*, f. *έσω*, sättigen.
—*κορέως*, Adv. von
—*κορής, έος, ὁ, ἡ*, u. *κατάκορος, ὁ, ἡ*, (*κόρος*), sehr sättigend; 2) pass., gesättiget, voll, überdrüssig; von der Farbe, dunkel, wie *saturatus*, ungemischt; von Menschen, die irgend eine Sache übertreiben, und von Handlungen; *κατακόροις καὶ περιέργοις ἱερουργίαις*, Plutar. Alex. 2. Vergl. Phryn. Bekkeri 49.

Κατακορμάζω und *κατακορμίζω*, ich schneide- haue in Klötze - Stücke - Scheite, *κορμός*; die erste Form Hesych., die zw. Eustath. u. Phot.
—*κορος, ὁ, ἡ*, Adv. —*κόρως*, s. v. a. *κατακορής*.
—*κοῤῥος*, f. Les. bey Aristot. oec. st. *καταβοῤῥος*.
—*κοσμέω, ῶ*, ordnen, in Ordnung stellen oder bringen; rüsten, bereiten, anordnen, bewaffnen, Polyb. 3, 114. ruhig- stille machen, Plutar. Lyc. Num. 14.; eben so verbindet es *κατέχειν τὴν διάνοιαν καὶ κατ.*, Brut. 13.; davon
—*κόσμησις, ἡ*, das Stellen oder Bringen in Ordnung; Anordnen, Ausrüsten, Zubereiten.
—*κοτταβίζω τινός*, Aristoph. Pollucis 6, 111., einem Schönen zu Ehren beym Schmause den *κότταβος* spielen und ihn dabey nennen. S. *κότταβος*.

Κατάκουσις, ἡ, das Hören, Vernehmen, Arriani Anab. 5, 7.
—*ακουστής, οῦ, ὁ*, Horcher, Hörer, Zuhörer, Glossar.; von
—*ακούω*, eigentlich, vermöge des *κατά*, behorchen, belauschen, um zu verrathen; so sagt Thucyd. 3, 22. *οὐ κατακουσάντων*, sie hatten des Feindes Ankunft im Uebersteigen nicht bemerkt, um ihn bey Zeiten abzuhalten; 2) überh. s. v. a. *ἀκούω*, mit dem Genitiv, hören, verstehen, gehorchen, erhören.

Κατακραδάω, f. Les. aus Polyb. 18, 1, 16. st. *κατακρατεῖν*.
—*κράζω*, niederschreyen, im Schreyen übertreffen; im Medio Aristoph. Equ. 287. wie *καταβοήσομαι*, Vers 86. und Acharn. 711.

Κατάκρας, Adv. ion. *κατάκρης*, (*ἄκρα*), von oben herab; Odyss. 5, 313. *ὣς ἄρα μιν εἰπόντ' ἔλασεν μέγα κῦμα κατ' ἄκρης*; hernach gebraucht Homer von der Eroberung u. Zerstörung von Troja *αἱρεῖν, πέρθειν, περὶ σύγχειν κατ' ἄκρης*, wie Herodot. 6, 18., weil die grofsen Städte eine hochgelegene Burg, *ἄκρα*, hatten, welche ihnen statt einer Festung diente, so dafs, wenn diese mit Sturm erobert war, die Stadt als ganz erobert anzusehen war, und meist zerstört wurde. Vergl. Thucyd. 4, 112. *πυρὶ πρῆσαι κατ' ἄκρας*, Soph. Antig. 200.
—*κρασις, ἡ*, s. v. a. oben *κατακέρασις*.
—*κρατέω, ῶ*, m. d. Genit. festhalten, anhalten; in seiner Gewalt haben; besiegen, überwältigen, beherrschen; in seiner Gewalt oder inne haben; festhalten oder behalten; davon
—*κράτησις, ἡ*, das Festhalten; Anhalten; Ueberwältigung, Unterjochung.
—*κρατητικός, ή, όν*, anhaltend, hemmend, stillend; dagegen ist *κατακρατικός* s. v. a. *κατακρατοστικός*. S. in *ἐπικρατικός*.
—*κράτος*, Adv. d. i. *κατὰ κράτος*, mit Gewalt, mit Sturm, mit aller Macht, aus allen Kräften.
—*κραυγάζω*, m. d. Genit. s. v. a. *κατακράζω*, Suidas.
—*κρεμάννυμι* und *κατακρεμαννύω*, aufhängen, anhängen; pass. darauf- daran hängen - schweben; davon
—*κρέμαστος, ὁ, ἡ*, aufgehängt; herabhängend, Theophr. h. pl.
—*κρεμάω, ῶ*, s. v. a. *κατακρεμαννύω*, Nicander.
—*κρεουργέω, ῶ*, ich zerhaue, zerhacke, wie der Koch das Fleisch, Herodoti 7. 181.
—*κρῆθεν* oder *κατάκρηθεν*, Adv. d. i. *κατ' ἄκρηθεν* oder *κατὰ κεφαλῆς*, von oben herab, Odyss. 11, 587. Il. 16, 548. *κατάκρηθεν λάβε πένθος*, bedeutet eine grofse- mächtige Trauer, welche die Tr. ergriff; s. v. a. *κατὰ κράτος* oder *κατ' ἄκρης*. S. *κρῆθεν*.
—*κρημνάω, ῶ*, *κατακρήμνημι*, s. v. a. *κατακρεμάω* u. *κατακρεμαννύω*, anhängen, aufhängen; herabhängen lassen, herabsenken, Aristoph. Nub. 376.
—*κρημνίζω*, (*κρημνός*), von einer steilen Anhöhe herunter werfen - herabstürzen; davon
—*κρημνιστής, οῦ, ὁ*, der herabwirft- herabstürzt.
—*κρημνος, ὁ, ἡ*, abschüssig, steil, Batrach. 153.

Κατακρης, Adv. S. *κατάκρας*.

Κατακριβόω, ῶ, d. verstärkte *ἀκριβόω*.
—*κριδόω*. S. in *κριδόω*.
—*κριμα, τό*, Verdammung; Verdammungs- od. Todesurtheil, Dionys. Hal. zuerkannte Geldstrafe, Ejusd. Epit. 15, 5.; von

Κατακρίνω, verdammen, verurtheilen; davon
—**κρίσιμος**, ὁ, ἡ, s. v. a. κατάκριτος, verdammt, verurtheilt, Arriani Peripl. Eryth.
—**κρισις**, ἡ, das Verurtheilen; Verdammung.
Κατακροάομαι, s. v. a. ἀκρ. d. Simplex; zw.
—**κροταλίζω**, beklappern, umlärmen, sehr klappern oder klatschen; πόδεσσιν οὔ.α, Callim. Del. 247.
—**κροτέω**, ῶ, beklatschen; sehr loben, billigen, Hesych. Phot.
—**κροτος**, ὁ, ἡ, ἠχή, Heliodori 1. p. 55., nach Coray s. v. a. θορυβώδης, wo einige Ausg. κατάκρατος haben.
—**κρουνίζω**, (κρουνός), herabquellen, herabfliessen; Archestratus Athenaei p. 320. b. darauf träufeln.
—**κρουσις**, ἡ, das Herabstossen oder -schlagen, Aristoteles Probl. 3, 24.
—**κρουστικός**, ἡ, όν, zum Herab- oder Herunterstossen -schlagen -treiben gehörig od. geschickt; οἶνος κατ. Aristot. Probl. 3, 18. oppos. ἐπιπολαστικός, der die aufsteigende und benebelnde Hitze u. Geruch niederschlägt; davon steht κατάκρουσις τοῦ ἐπιπολῆς θερμοῦ, Probl. 3, 24., wofür 5, 12. falsch παράκρουσις steht.
—**κρούω**, ich schlage herunter oder hinein; ἐκτορίῳ, Geopon. 10, 23. und 61. und treibe so herunter; 2) ich zerschlage durch ein Messer oder Lanzette, z. B. die Haut, also öffne oder schröpfe, Hippocr. p. 881. 3) bey Plato Legg. 8. p. 428. κατακρούων σίμβλους, von weggefangenen Bienen, wo einige es durch betrügend, παρακρούων, andere besser *aera pulsans delectione apes ad se trahit*, durchs Klingeln mit kupfernem Geräthe, erklären.
Κατακρύπτω, f. ψω, verbergen, verhehlen; davon
—**κρυφή**, ἡ, s. v. a. κατάκρυψις, verborgener Ort, Zufluchtsort; Ausflucht, Soph. Oed. Col. 217.
—**κρύφω**, Quinti Smyrn. 2, 477. s. v. a. κατακρύπτω.
—**κρυψις**, ἡ, das Verbergen, Verhehlen, Verheimlichen; das Verstellen.
—**κρώζω**, anschreyen; von Raben und Dolen, Aristoph. Equ. 1020., wo vorher κατακράζω stand.
—**κτάομαι**, ῶμαι, sich erwerben, Erworbenes besitzen, einnehmen, z. B. den Zuhörer, Aelian. v. h. 3, 8., wie ἀνακτάομαι.
—**κτεατίζω**, d. verstärkte κτεατίζω; im Medio besitzen, erwerben, Apollon. 3, 136.
—**κτείνω**, ermorden, erlegen, töden.
—**κτενίζω**, d. verstärkte κτενίζω, sehr kämmen und putzen; davon
—**κτενισμός**, ὁ, das häufige Kämmen, Herodotus Oribasii p. 305. Matthaei.
—**κτενος**, ὁ, ἡ, κόμη, schön gekämmtes und geputztes Haar, Hesych.
Κατάκτης, ου, ὁ, (κατάγω), der herunter- oder zurückführt; 2) (κατάγω oder κατάγνυμι), der zerbricht.
—**κτησις**, ἡ, (κατακτάω), Erwerbung, Erlangung, Polyb. 6, 48. Behauptung.
Κατακτός, ἡ, όν, (κατάγω, —γνυμι), was sich herunter führen -bringen -ziehen lässt, κότταβος, Athenaei p. 666. c.; was sich zerbrechen lässt, zerbrechlich.
—**κτρια**, ἡ, d. Femin. von κατάκτης oder κατακτήρ, bey Hesych. s. v. a. ἐριουργός, die Spinnerinn.
—**κτυπέω**, ῶ, zerschlagen, vertösen; κατεκτύπουν ἡμῶν οἱ ἄνεμοι, Alciphr. 1. Ep. 23., die Winde tobten und töseten gegen uns zu.
—**κυβεύω**, verspielen, im Würfelspiele verlieren.
—**κυβιστάω**, Aelian. h. a. 5, 54. verb. es mit κατορχέομαι, aus Freude und jemandem zum Spotte tanzen und Burzelbäume machen.
—**κυδρόω**, ehren, Nicetas Annal. 2, 3.
—**κυκάω**, (κυκάω), zerlassen und vermischen, Hippocr.
—**κυκλόω**, ῶ, s. v. a. κυκλόω; zw.
—**κυλίνδω**, κατακυλινδέω u. κατακυλίω, herunter oder herabwälzen oder werfen.
—**κυμβαλίζω**, durch das Geräusch der Cymbeln vergnügen oder betäuben, wie καταυλέω, Justin. Martyr Coh. p. 39.

Κατακύπτω, f. ψω, den Kopf hervor- und herunterstrecken, mit vorgestrecktem Kopfe und gebognem Körper wohin sehen oder hinabgeben; ἐπεὶ δὲ κατέκυψεν εἴσω τοῦ χάσματος, Lucian. 2. p. 208. sobald er nur mit dem Kopfe innerhalb der Oeffnung war. κατακύψας ἐς τὸ ἄστυ προσκήρυττε, 3. p. 158. stecke den Kopf hinunter und rufe herbey, oder geh hinunter auf die Burg; oppos. ἀνακ.
—**κυριεύω**, beherrschen; überwältigen, besiegen, Psalm. 9, 53.
—**κυρόω**, ῶ, bestätigen; zuschlagen (in einer Auction), Joseph.; bey Hesych. wird es auch d. κατακρίνω erklärt.
Κατάκυρτος, Theophr. p. 465. Heinsii καὶ κατάκυρτα, f. L. st. καὶ τὰ κυρτά.
—**κωκύω**, s. v. a. καταθρηνέω, beklagen, beweinen, Hesych. Phot.
—**κωλύω**, verhindern, aufhalten, zurückhalten.
—**κωμάζω**, m. d. Dat. Eur. Phoen. 363. vom Unglücke, das einbricht -kommt.
—**κωχή**, ἡ, s. v. a. κατοχή, (κατέχω), das Aufhalten, Zurückhalten, Behalten; das Befallen, Besetzen, Besitzen, Einnehmen; von göttlicher Inspiration bey Plato. S. παρακωχή.
—**κώχιμος**, der sich anhalten -einnehmen lässt; ποιῆσαι κατ. ἐκ τῆς ἀρετῆς, geneigt machen zur Tugend, Aristot. Nicom. 10. πρὸς τὴν ὁμιλίαν τῶν γυναικῶν, Polit. 2, 2. s. v. a. κατοχεύς.
Καταλαβεύς, ὁ, s. v. a. πάσσαλος, Hesych. Photius; von
Καταλαβέω, wovon καταλελάβηκε, s. v. a. καταλαμβάνω.
—**λαγνεύω**, davon bey Hesych. καταλαγνευθεὶς, vergeilt, in Wollust ersoffen.
Καταλαζονεύομαι, ich prahle gegen jemand oder von einer Sache; ich erzähle prahlend, Plutar. Luculli 22.
—**λαθιστής**, ὁ, (ἀλαθίζω), s. v. a. ἐξηγητής, Hesych. Ruhnken ad Tim. p. 112. 113.
Καταλακτίζω, gegen einen hinten ausschlagen, Glosser.
—**λαλέω**, ῶ, m. d. Genit. ich behellige einen mit Reden, falle ihm beschwerlich; 2) m. d. Accus. ich rede ihm nach, beschuldige- berede ihn, Polyb.; davon
—**λαλιά**, ἡ, Nachrede, Beschuldigung, Clemens Al. p. 660.
—**λαλος**, ὁ, ἡ, der andern nachredet, böses von ihnen spricht.
—**λαμβάνω**, ich hole ein; 2) fasse- halte fest; 3) halte an, halte zurück; καταλαβεῖν αὐξανομένην τὴν δύναμιν, Herodot. 1, 46. 4) einnehmen, besetzen, *occupare*; 5) fassen, begreifen, verstehen; erfahren, finden, ausfinden; ertappen; befinden; neutr. καταλαμβάνει (ἡ τύχη), es trifft sich, Herodot. 4, 105. 7, 38. ἐπεὶ κατέλαβον αἱ ἡμέραι, als die Tage eintrafen -ankamen, Herodian. 1, 15.
—**λάμπω**, f. ψω, beleuchten, erhellen; ὧν ὁ ἥλιος καταλάμπει, Plato Resp. 6. p. 110., gegen welche die Sonne scheint und sie beleuchtet; neutr. leuchten, helle seyn.
—**λαμψις**, ἡ, (λάμπω), ἀντίῤῥοπος, Gegenbeleuchtung u. Darstellung eines Bildes dadurch, Jambl. Pyth. §. 67., wo vorher κατάληψιν stand.
—**λανθάνω**, Charito, D'Orville p. 504.
Καταλγέω, starken Schmerz empfinden, Polyb. 3, 80.
—**αλγύνω**, einen schmerzen, kränken, Schmerzen verursachen.
Καταλεαίνω, f. ανῶ, d. verstärkte λεαίνω, ganz glatt machen; ganz zerreiben, abreiben, glätten.
—**λέγω**, f. ξω, auslesen, wählen, aufschreiben und eintragen in eine Liste, vorzüglich die zum Kriegsdienste bestimmten Bürger; daher rekrutiren, werben, eine Armee zusammenbringen; daher κατάλογος, die Rolle der Kriegsdienste thuenden Bürger; daher ἱπποτροφεῖν κατέλεξε τοὺς πλουσιωτάτους, Xen. Ages. 1, 24. Hist. gr. 3, 4, 16. 2) dahin- dazu- darunter rechnen oder zählen; εὐεργεσίαν κατέλεγεν, er rechnete es als eine Wohlthat an, Xenoph. Anab. 2, 6, 27. Bey Homer zu Bette bringen; im Medio, zu Bette gehen. Sonst auch hersagen, hernennen, hererzählen, aufzählen, aufführen. Bey Herodot 6, 53. s. v. a. γενεηλογέω, in der Abstammungslinie hernennen und ableiten.
—**λείβω**, f. ψω, herunter- herab- oder darauf giessen oder träufeln; 2) zerschmelzen und verzehren; δέμας ὑγρὸν καταλείβων, Eurip. Andr. 130., wie κατατήκω.

Κατάλειμμα, τὸ, (καταλείπω), Ueberbleibsel, Rest, Rückstand.

—**λειπτος**, ὁ, ἡ, (καταλείπω), übrig gelassen; (καταλείψω), besalb, Aristoph.

—**λείπω**, f. ψω, zurücklassen, verlassen; hinter sich lassen; unterlassen; im Stiche lassen, verlassen; hinterlassen.

—**λειτουργέω**, ῶ, im öffentlichen Dienste bey Verwaltung öffentlicher Aemter verwenden - verbrauchen - zusetzen. S. λειτουργέω.

—**λείφω**, f. ψω, darauf- daran schmieren oder streichen; bestreichen, Hippocr. und Aristot. h. a. 5, 19.

—**λειψις**, ἡ (καταλείπω), das Zurücklassen, Verlassen.

—**λεπτολογέω**, ῶ, Feinheit und Spitzfindigkeit der Rede worzu anwenden, Aristoph. Ran. 828. Phryn. Bekkeri p. 48.

—**λεπτύνω**, f. υνῶ, sehr dünn- mager- dünn machen, Schol. Apollon. 2, 197.

—**λευκαίνω**, f. ανῶ, überweissen, ganz weiss machen; zw. καταλευκῶσαι πινάκιον, Aeneae cap. 31. mit Gyps oder sonst einer weissen Materie überziehen.

—**λεύσιμος**, ὁ, ἡ, werth, gesteinigt zu werden; von

—**λεύω**, steinigen; mit Steinen zu Tode werfen; Hesych. erklärt es auch durch εἰς τὰ μέταλλα βάλλειν, zur Bergwerksarbeit verurtheilen.

Καταλέω, ῶ, zermahlen, auf der Mühle zerreiben und mahlen, Athenaei p. 418. 447; davon κατήλεσαν, p. 541.

—**λήγω**, f. ξω, aufhören, sich endigen.

Καταλήθομαι, s. v. a. ἐπιλ., Il. 22, 329.

—**ληΐζομαι**, verheeren, ausplündern, berauben.

—**ληκτικὸν μέτρον**, ein Versmaass oder Vers mit einer überzähligen Sylbe am Ende; von καταλήγω. ληκτικός, sich endigend; Antonini 9, 42. μὴ —τικῶς δέδωκας, hast es ihm nicht absolut und ohne weitere Absicht gegeben. καταληκτικῶς ἔχειν περὶ ταῦτα, Arriani Ep. 2, 23. sich allein damit als mit einem Zwecke beschäftigen; wo man falsch ἀκαταλ. gesetzt hat ohne Beystimmung der Handschr. So sagt Arrianus 4, 4, 14 αὐτοῦ καταλήγομεν, μαθεῖν, τί λέγεται, dabey bleiben wir stehen und suchen weiter nichts.

—**ληξις**, ἡ, das Aufhören, der Schluss; das Ende.

—**ληπτικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, (καταλαμβάνω), zum Fassen- Greifen- Begreifen- Einsehen gehörig oder geschickt.

—**ληπτός**, ή, όν, (καταλαμβάνω), zu fassen- greifen- begreifen, einzuholen, zu erlangen, einzusehen, zu begreifen; πένθος θεόθεν κατάληπτον, Eur. Hippol. 1357. scheint active zu stehen, das uns durch göttliches Schicksal betrifft.

—**ληρέω**, ῶ, (λῆρος), mit dem Genit., einem vorschwatzen, Julian. Epist. 509. 2) κατελήρησα τὴν ἐξωμίδα, mit den Narrenspossen habe ich meine ἐξ. verloren, Eubulus Athenaei 13. p. 567. c.

—**λήψιμος**, ὁ, ἡ, der ergriffen- begriffen- gefasst- verdammt werden kann, Antiphon von

—**λῆψις**, ἡ, (καταλαμβάνω), das Fassen, Greifen, Ergreifen, Erlangen; das Besitzen, Einnehmen; Begreifen, Einsehen, Verstehen; das Ergreifen, der Anfall einer Krankheit; das Festhalten, Gefangennehmen; auch ein musikalischer Ausdruck von dem Aushalten in einem Tone, Schol. Aristoph. Nub. 317.

—**λιθάζω**, steinigen.

—**λιθοβολέω**, ῶ, mit Steinen bewerfen, steinigen.

—**λιθος**, ὁ, ἡ, voll Steine, voll Edelsteine.

—**λιθόω**, ῶ, steinigen, Demosth. μήλοις, Philostr. p. 772.

—**λιμπάνω**, eine andere Form von καταλείπω.

—**λιπαίνω**, f. ανῶ, sehr fett- feist machen; mästen, düngen.

—**λιπαρέω**, ῶ, d. verstärkte λιπαρέω, sehr flehen u. bitten.

Καταλίσκω, Herodoti 2, 174 πολλὰ μὲν δὴ κατηλίσκετο, wo aber Reiz mit Valckenaer καὶ ἠλίσκετο geschrieben hat, in der selben Bedeutung.

Καταλιχμάζω, im Medio Oppiani Cyn. 2, 589. belecken.

—**λιχνεύω**, in oder mit Leckerbissen verthun - verschlemmen; zw.

Καταλλάγδην, Adv. (καταλλάττω), umgekehrt, wechselsweise.

Καταλλαγή, ἡ, (καταλλάττω), Verwechselung, Auswechselung; Gewinn des Geldwechslers, Diphilus Athenaei 6 p. 225.; Vertauschung; Aussöhnung, Versöhnung.

—**αλλάκτης**, ου, ὁ, (καταλλάσσω), Aussöhner, Versöhner, Friedensstifter; bey den Neugriechen Geldwechsler, Hemsterh ad Thom p. 109.; davon

—**αλλακτικός**, ή, όν, zum Aussöhnen- Versöhnen gehörig oder geschickt; leicht zu versöhnen.

—**αλλάσσω**, άττω, ich verwechsele, vertausche; καταλλάττομαι νόμισμα, ich wechsele- tausche mir Geld ein, 2) ich versöhne, mache, dass sie die Gesinnungen und Freundschaft wechseln. καταλλάσσετο τὴν ἔχθρην τοῖσι στασιώτῃσι, Herodoti 1, 61. wechselte die Feindschaft mit seiner Partey aus oder um oder in Freundschaft, d. i. versöhnte sich. θεοῖσιν ὡς καταλλαχθῇ χόλου, Soph. Ajac. 744.

—**άλληλος**, ὁ, ἡ, Adv. —ήλως, gegen einander überstehend, σημεῖα, Aristot. probl. 16, 13. πόροι u. dergl.; daher auf einander- in einander passend, wie Löcher u. dergl.; überhaupt dem παράλληλος, neben einander stehenden oder liegenden, entgegengesetzt; passend, schicklich, entsprechend; davon

—**αλληλότης**, ητος, ἡ, das Passen, Stimmen, Uebereinkommen; passender Zusammenhang, schickliches Verhältniss.

Καταλοάω, f. ήσω, oder άσω, zermalmen, zerschlagen, zerprügeln, zerreiben, zerdreschen. S. ἀλοάω.

—**λογάδην**, Adv. in Prose, von καταλογή, bey Plato Lys. 5. im Gespräche.

—**λογεύς**, έως, ὁ, der die Bürger wählt und aufschreibt, in eine Rolle bringt, als Soldaten oder als Contribuenten.

Καταλογέω, ῶ, (ὀλιγωρέω), vernachlässigen, nicht achten; m. d. Genit. Stobaei Serm. 133., m. d. Accus. Herodoti 1, 144. 3, 225.

—**λογή**, ἡ, (καταλέγω), das Auslesen und Vertheilen in Classen oder Aufschreiben; bey Hesych. auch τὸ τὰ ᾄσματα μὴ ὑπὸ μέλει λέγειν, also ein Lied lesen, nicht singen.

λογία, ἡ, s. v. a. καταλόχεσα.

—**λογίζομαι**, zurechnen, zusammenrechnen, anrechnen, berechnen; εὐεργεσίαν καταλογιῇ πρὸς ἡμᾶς ἐπὶ τῇ τοσαύτῃ ὕβρει, Lucian. 3. p. 122. wirst uns wohl noch eine Wohlthat nach aller dieser Schmach in Rechnung bringen; darunter- dazu zählen oder rechnen, wie annumero Xenoph. Memor. 2, 2, 1. in der Reihe und nach der Ordnung erzählen, Appian. überlegen, bedenken; davon

—**λογισμός**, ὁ, das Zurechnen, Anrechnen, Zusammenrechnen.

—**λόγος**, ὁ, (καταλέγω), das Verzeichniss von Personen, die wozu auserlesen sind, vorz. zu den λειτουργίαις zu Athen, und zum Kriegsdienste; daher das Aufschreiben und Ausheben zum Kriegsdienste, καταλόγους ποιεῖσθαι, Thucyd. 6, 26. die Zeit desselben, und der Kriegsdienst selbst; davon οἱ ὑπὲρ τὸν κατάλογον, die über das zum Kriegsdienste fähige und pflichtige Alter sind.

—**λοιάω**, s. v. a. καταλοάω.

—**λοιπος**, ὁ, ἡ, übrig gelassen.

Καταλοκίζω, zerfurchen, zerreissen, ὀνύξι, s. v. a. δρύπτω, Eurip. Arch. in Athenaei 14. p. 622. lese ich κατηλόκισται nach der Handschr. für κατηλόγισται.

—**λούω**, ich verwasche, verspüle; καταλούεις τὸν βίον, Aristophan. Nub 840 verbadest- verschwendest mein Vermögen, wo auf das vorhergehende λουσόμενος angespielt wird.

—**λογάδην**, Adv. s. v. a. κατὰ λόφον, auf dem Nacken, Odyss. 10, 169.

λόχεια, ἡ, s. v. a. λόχος, Paralip. c. 15. wo andere καταλογία lesen.

—**λοχίζω**, in λόχους vertheilen und sammlen; bey Pollux 1, 173. steht καταλ. χώραν st. [illegible]; zw.; davon

—**λοχισμός**, ὁ, Vertheilung in λόχους; bey Plutar. Cic. 15. Werbung, im Marmor Ox n. p. [illegible] von den λόχοι. λοχος, ὁ, s. v. a. λόχος; zu Thucyd [illegible] zw.

Καταλοφος, ὁ, ἡ, (λόφος), mit Helmen versehen, Strabo 5. p. 334.

—**λυγίζω**, drehen, beugen, binden, Hesych.

Καταλυκουργίζω τινός, gegen einen Lykurgs Gesetze anführen, Alciphr. 2, 1.
—**λυμα, τὸ**, (καταλύω), Zimmer, Wohnung; Wirthshaus, Marc. 14, 14. Luc. 2, 7. Zosimi 4, 48.
—**λυμαίνομαι**, beschädigen, verwüsten, verheeren.
—**λυμακόω**, Tabul. Heracl. 1. vers. 9. verwildern- verwachsen lassen.
—**λύμανσις, ἡ**, Verheerung, Verwüstung.
—**λύσιμος, ὁ, ἡ**, auflösbar, zerstörbar.
—**λυσις, ἡ**, (καταλύω), Auflösung, Zerstörung, Vernichtung, Beendigung, Ende, Tod; das Einkehren; das Wirthshaus, Herberge; Karavanserey; μισθωσίμη, Machon Athenaei pag. 337. c.
—**λυσσάω**, καταλυττάω, wider einen wüthen oder in Wuth seyn; zweif.
—**λυτήριον, τὸ**, s. v. a. κατάλυμα.
—**λυτής, ὁ**, d. i. καταλύων.
—**λύτης**, oder κατάλυτος, einer der ins Wirthshaus einkehrt; Fremder, Polyb. 2, 15. Plut. Sull. 25.
—**λύω**, auflösen; aufheben, z. B. φυλακήν, die Wache auflösen oder sie verlassen, πότον, ein Trinkgelag, oder davon her- zurückkommen; ἐν τόπῳ τινὶ, wo einkehren, verstanden πορείαν, ὁδόν; überh. anhalten, Halt machen u. ausruhen, Xenoph. Anab. 1, 10, 19. auflösen, zernichten, vernichten, tödten; eine Sache aufgeben, Athenaei 13. p. 581. Stobaeus pag. 172. Schow. τὴν θεωρίαν, Isocr. pag. 616 das Schauspiel oder den Schauplatz verlassen; πένης ὢν κατέλυσε, verst. τὴν τέχνην, Lucillii Epigr. 10. u. 43. κατέλυσε τὴν ἄρουσιν, Aeliani h. a. 13, 1. mindern, οὔποτε κατέλυσε τὴν ἑαυτοῦ δόξαν, Phil. etc. p. 495. Med. sich od. s. Sache beendigen, s. Streitigkeiten beylegen, sich aussöhnen, (wie es auch im Act. steht, πρός τινα κ., Xenoph. An. 1, 1, 10.); τινός, sich von etwas losmachen, ein Amt niederlegen, so wie καταλύειν τινὰ τῆς ἀρχῆς, Xen. Cyr. 1, 6, 9. einen des Reichs entsetzen.

Καταλωβάω, ich verstümmele, Polyb. 15, 33.
—**λωφάω**, u. -φέω, aufhören lassen, hemmen; endigen; beruhigen; Apollon. 3, 616 Neutr. wie λωφάω, aufhören.
—**μάγειον, τὸ**, (καταμάσσω), Tuch zum Abreiben od. Abtrocknen, Artemidori 1, 64.
—**μαγεύω**, bezaubern.
—**μάθησις, ἡ**, (καταμαθέω), das Lernen, Begreifen, Wissen, Hermogenes.
—**μαθητικός, ἡ, όν**, (καταμανθάνω), zum Erlernen- Begreifen gehörig oder geschickt, Pollux 9, 152.
—**μαίνομαι**, dawider- dagegen rasen.
—**μάκτης, ου, ὁ**, (καταμάσσω), der abreibt, abwischt, Glossar.
—**μαλακίζω**, und —μαλθακίζω, verweichlichen; Med. ein Weichling- schlaff- träge- feige seyn, Xenoph. Oec. 11, 12. Aristot. magn. moral. 2, 6.
—**μαλάσσω**, καταμαλάττω, u. —μαλθάσσω, erweichen, rühren; besänftigen.

Καταμαλδύνω, d. verst. ἀμαλδύνω, Quint. Smyrn. 14, 73.
—**μανθάνω**, erlernen, begreifen, wissen, überlegen; betrachten, besehen.
—**μαντεύομαι**, d. verst. μαντεύομαι, auch gegen- wider einen oder von einem wahrsagen; m. d. Genit. Athenaei p. 686. m. d. Dat. Appiani Punic. 8, 77.
—**μαραίνω**, f. ανῶ, ganz welk- trocken- schwach- kraftlos machen, Theophr. de igne p. 435.
—**μαργάω**, ionisch —γέω, vom Neide rasend seyn, Herodoti 8, 125. wo vorher —μαρπτέω stand.
—**μάρπτω**, f. ψω, ergreifen, erhaschen, Il. 6, 364.
—**μαρτυρέω, ῶ**, gegen einen zeugen, überführen; eigentl. m. d. Genit., aber Diodor. setzt es auch m. d. Accus. statt verdammen, verwerfen.
—**μασάομαι**, καταμασσάομαι, zerkauen, aufzehren; ἴταμῶς ἅπαντα κατεμασήσατο, Alexis Athenaei p. 265. d.
—**μάσσω**, abwischen, Palaeph. 52, 2. was bey Nonnus ἀπομάσσω ist.
—**ματεύω**, aufsuchen, aufspüren, Synes.

Καταματτεύομαι, καταματτεύομαι, u. καταμάττομαι, b. Hippocr. mit beygefügtem Dat., als πτερῷ u. dgl., einen Körper wohinein oder hinunter lassen od. stecken, um einen andern damit zu berühren, zu kitzeln, abzuwischen u. dergl. Nicander Alex. 536. sagt: χεῖρα κατεμματέων, stecke die Hand hinein und fahre damit hinab. S. auch in μάσσω.
—**μάχομαι**, bezwingen, besiegen.

Καταμάω, ῶ, anhäufen, darauf- darüber- dazu sammlen, Il. 24, 165.

Καταμβλακεύω. S. ἀμβλακίη.
—**αμβλόω, ῶ**, zw., u. —βλύνω, abstumpfen, stumpf machen; bey Athenaeus 4. p. 134. steht κατημβλωμένον st. κατημβλυμμένον, von βλύνω abgeleitet.

Καταμεγαλαυχάω, rühmen gegen jemand, Hesych.
—**μεγαλοφρονέω, ῶ**, grofsmüthig verachten, Clemens Alex. p. 853. u. 880. m. d. Gen.
—**μεθύω**, oder vielmehr —μεθύσκω, mit lauterm Weine berauschen- trunken machen, Polyb. 5, 39, 2.
—**μείβομαι**, s. v. a. ἀμείβομαι, ich antworte, Diodori 15, 6.
—**μειδιάω, ῶ**, verlachen, auslachen, θανάτου, Josephus b. j. 3, 7, 33.
—**μειλίσσομαι**, λίττομαι, f. ξομαι, d. verst. μειλίσσομαι, besänftigen, versöhnen.
—**μελεϊστί**, Adv. (καταμελίζω), zergliedert, theilweise, Arati 624.
—**μελετάω, ῶ**, üben, ausüben, durch Uebung erlernen, in Uebung erhalten.
—**μελέω, ῶ**, vernachlässigen, verwahrlosen.
—**μελιτόω, ῶ**, (μέλι), mit Honig bestreichen od. süfs machen; τὴν λόχμην, den Busch mit honigsüfsem Gesange anfüllen, Aristoph. Av. 224.
—**μέλλω**, f. ήσω, verzögern, verschieben; bey Polyb. häufig von furchtsamen Kriegern, welche die Gefahr oder das Treffen scheuen, und den Feind nicht angreifen wollen. Wird mit καταμελέω oft verwechselt.
—**μεμπτος, ὁ, ἡ**, verachtet, getadelt; zu tadeln, Soph.; von
—**μέμφομαι**, tadeln, schelten, anklagen, beschuldigen, mit dem Dativ. u. Accus.
—**μεμψις, ἡ**, Tadel, Vorwurf, Unwillen, Thucyd.
—**μένω**, verbleiben, verweilen.
—**μέργω**, pflücken, Pollux 1, 225.
—**μερίζω**, zertheilen, zerstückeln; vertheilen.
—**μερίς, ίδος, ἡ**, Theil, Stück; sehr zweifelh.
—**μέρος**, Adv. eigentl. κατὰ μέρος, theilweise, stückweise.
—**μέστιος, ὁ, ἡ**, voll, s. v. a. μεστός, Nicander.
—**μετρέω, ῶ**, vermessen, ausmessen; davon
—**μέτρησις, ἡ**, Vermessung, Ausmessung.
—**μήκης, εος, ὁ, ἡ**, sehr lang; falsche Lesart aus Herodot. 4, 72. wo κατὰ τὰ μήκεα ξύλα jetzt steht.

Καταμηλόω, ῶ, ich stecke eine Sonde (μήλη) hinein, um zu sondiren, oder ich stecke den Finger wie eine Sonde in den Hals, um zu brechen. ἀναγκάζω πάλιν ἐξεμεῖν, ἅττ' ἂν κεκλόφωσί μου, κημὸν καταμηλῶν, Aristoph. Equ. 1150. wo statt des Fingers der κημός genannt wird, worein die Richter ihre Stimmen warfen; also ich werde ihn verurtheilen lassen, und so zwingen, auszuspeyen, was er gestohlen hat.
—**μήνιος, ὁ, ἡ**, (μήν), monatlich; τὰ κατ., Monatsflufs, monatliche Reinigung der Weiber; davon
—**μηνιώδης, εος, ὁ, ἡ**, der monatlichen Reinigung (καταμήνια) ähnlich- gleich. Aber ἵππος οὐ κατ., Aristot. gener. anim. 1, 8. die Stute hat keine starken καταμήνια.
—**μήνυσις, ἡ**, Anzeige, Angabe oder Anklage
—**μηνύω**, anzeigen, angeben, Xenoph. Anab. 2, 2, 20. m. d. Genit., Hellen. 3, 3, 2. μάλα σοῦ ψευδομένου κατεμήνυσεν, hat dich einer Lüge geziehen.
—**μιαίνω**, f. ανῶ, beflecken, besudeln; verunreinigen.
—**μίγνυμι**, καταμιγνύω, fut. ίξω, vermischen.
—**μικρόν**, Adv. eigentl. κατὰ μικρόν, nach u. nach; theilweise, stückweise; allmählig.
—**μιμέομαι τὰς σπουδαίας κινήσεις**, durch satyrische Nachahmung ernsthafte Stellungen und Bewegungen verderben und lächerlich machen, Dionys. Antiq. 7, 72.
—**μιμνήσκομαι**, s. v. a. μιμν., ich erinnere mich; zw.

Κατάμιξις, ἡ, (*καταμίγνυμι*), Vermischung.
—*μίσγω, καταμίσγομαι,* s. v. a. *καταμίγνυμι*, Nicander.
—*μισθοδοτέω, ῶ,* auf Lohn oder Sold verwenden und so verthun, Dionys. Hal.
—*μισθοφορέω, ῶ,* durch Sold verthun; *μὴ καταμισθοφοροῦσα συνεξαναλωθῇ τοῖς χρήμασι*, Dionys. 4, 23. damit sie nicht durch übermäſsigen Aufwand auf den Sold fremder Soldaten sich sammt ihrem Vermögen aufzehre.
—*μνημονεύω,* in das Andenken - Gedächtniſs fassen; *εἶτα γραψάμενος καταμνημονεύσας*, Plutar 9. p. 1.
—*μολίσκω,* s. v. a. *καταβλώσκω*, Schol. Apoll. Rhod. 1, 322.
—*μομφος, ὁ, ἡ,* s. v. a. *κατάμεμπτος*, active, tadelnd, Aeschyl. Ag. 149.
—*μόνας,* Adv. eigentl. *κατὰ μόνας;* einzeln, besonders für sich, Thucyd. Aristot.
—*μονή, ἡ,* (*καταμένω*), das Verbleiben, Verweilen, Polyb. 5, 70.
—*μονομαχέω, ῶ,* im Zweykampfe besiegen.
—*μονος, ὁ, ἡ,* (*καταμένω*), bleibend, fortdauernd, beständig, Polyb.
—*μόσχευσις, ἡ,* Fortpflanzung durch Ableger, Glossar. wo auch *καταμοσχεύω*, *propagino*, angemerkt ist.
—*μουσόω, ῶ,* verschönern, durch Gelehrsamkeit oder Poesie auszieren, Julian. Epist. 30.
Κατάμπελος, ὁ, ἡ, mit Weinstöcken besetzt; weinreich.
—*αμπίσχω,* oder *καταμπίσχω*, umthun, anthun; *τὰ κράνη*, Plutar. bedecken; Eur. Hel. 859.
—*μυθολογέω, τινά,* mit Mährchen - Mythologien einen vergnügen, Philostr. heroic. 1.
—*μυκτηρίζω,* verlachen, verspotten, Photius.
—*μύνομαι,* Aelian. h. a. 5, 11. ohne Casus, sich rächen.
—*μυρίζω,* besalben, Cyrill. c. Jul.
—*μυσις, ἡ,* das Zumachen der Augen im Schlafe oder Tode.
—*μύσσω, καταμύττω,* f. *ξω*, ritzen, aufritzen, zerritzen; ritzend verwunden; *ἀμυχὰς μεγάλας καταμύξαντες*, Athenaei 4. p. 165. wo vorher —*νύξαντες* stand; *καταμυχθεὶς τὴν κνήμην ὑπὸ κυνοσβάτου*, Athenaei p. 70. b.; davon *καταμεμυγμένα, τὰ τὰς ἀμυχὰς ἔχοντα*, Photius.
—*μυττόω,* f. L. st. *καταμυττωτεύω*, aus Aristoph. Pac. 247. *ἐπιτρίψεσθε καταμεμυττωτευμένα*, ihr werdet ganz zu einem *μυττωτὸς* gerieben u. aufgerieben werden.
—*μύω, τοὺς ὀφθαλμούς, τὰ βλέφαρα*, Xeno. Venat., die Augen zumachen, schlafen, sterben. S. *καμμύω*.
Καταμφιέννυμι, f. *έσω*, bekleiden; bedecken, umgeben.
Καταμωκάομαι, ῶμαι, verlachen, verspotten; *τινός*, Plutarchi Demetr. 13. bey Achilles Tat. 2. p. 77. *καταμωκᾶς μου καὶ τοὔνομα* soll —*μωκᾷ* heiſsen. Von *καταμωκεύω* s. Schäfer ad Apollon. 2. p. 247.; davon
—*μώκησις, ἡ,* das Verlachen, die Verspottung.
—*μωλύνω,* lindern, mindern, Hippocr. S. *μωλύνω*.
—*μωλωπίζω,* (*μώλωψ*), ich bedecke mit Schwielen, Suid.
—*μωμέομαι,* das verstärkte *μωμέομαι*, tadeln, Cyrill. c. Jul.
—*μωραίνω,* ich verbringe, durch Thorheit und Leidenschaft, Chaeremon Stobaei Serm. 118. p. 591.
Καταναγκάζω, das verstärkte *ἀναγκάζω*, bezwingen; zwängen, *δεσμοῖς*, Eur. Bacch. 643. b. Hippocr., so wie *διαναγκ.*, ausgerenkte Glieder oder Knochen hineinzwängen mit Gewalt u. durch Gegendruck einrenken; bey Thucyd. erzwingen; peinigen, plagen, *τὸ σῶμα*, mit *πονεῖν* und *μοχθεῖν* verbunden, Luciani 3. p. 6.; davon
—*ανάγκασις, ἡ,* Hippocr. p. 815. Foes. das Einrenken durch eine Maschine.
—*ανάγκη, ἡ,* Zwang, Zwangsmittel; *ἐρωτικαὶ κ.*, Liebestränke od. *φίλτρα*, Synesius; daher auch eine dazu gebrauchte Pflanze, Dioscor. 4, 134. Plinius 27, 8. Diosc. beschreibt 2 Arten, wovon die erste Ornithopus compressus, die andere Astragalus pugniformis Linn. seyn soll nach Sprengel Hist. rei herb. p. 133. 184.
—*ανάθεμα, τό,* Verwünschung; davon
—*αναθεματίζω,* verwünschen.
—*αναιδεύομαι, τινός,* unverschämt einen behandeln, bey Eustath.; davon od. vielm. von —*δίζομαι* kommt
—*αναιδευτής, ὁ,* Manetho 4, 235. unverschämter Mensch.

Καταναισιμόω, ῶ, verbrauchen, verzehren, Hippocr. S. *ἀναισιμόω*.
—*αναισχυντέω,* s. v. a. *καταναιδεύομαι;* zw.
—*αναλείχω,* auflecken, ablecken; zw.
—*αναλίσκω,* oder *καταναλόω*, oder
—*αναλόω,* wovon Fut. *ώσω*, verwenden, verbrauchen, verthun, verzehren, aufzehren.
—*ανάρκάω,* Paulus im N. T. gebraucht es mit dem Genit.; nach dem griech. Sprachgebrauche würde es heiſsen, aus Trägheit vernachlässigen, träge, nachlässig gegen einen handeln. *καταναρκῶντας τὸ σῶμα*, Hippocr. p. 816. Foes. corporis stupore afficientur.
—*ανασείλλω,* beunruhigen, belästigen, Aesopi Fab. 293.
Καταναύσσω, festtreten - klopfen - schlagen oder stampfen; *καταναξάντες τὴν γῆν*, Herodoti 7, 36.
—*ναυμαχέω, ῶ,* in einem Seetreffen überwinden - schlagen - besiegen.
—*νάω,* (*νάω*), in Prosa *κατοικίζω*, hinsetzen, versetzen, hinbringen, um daselbst zu wohnen, eine Wohnung geben, *κατένασσε ἐς πείρατα γαίης*, Hesiodi op. 168.; im Medio, wohnen, hinziehen, Apollon. 2, 520. aber Aeschyli Eum. 918 *δαίμονας αὐτοῦ καταναστασαμένη* st. *κατοικίσασα*.
Κατανδραφάσσω, s. v. a. *κατακτείνω*, Hesych. welcher auch *ἀνδραφάσσειν, κατ' ἄνδρα ἐφάπτεσθαι*, hat, und *ἀνδραφονεῖν, φεύγειν ἢ ἐπὶ φόνῳ διώκειν*.
Κατανδρίζομαι, m. d. Genit. übermannen, besiegen, Hesych. Suid. Phot.
—*ανδρολογία, ἡ,* d. i. *ἡ κατ' ἄνδρα συλλογή*, 2. Macc. 12. Sammlung, Werbung Mann für Mann.
Κατανεανιεύομαι, s. v. a. *κατακαυχάομαι* u. *κατισχύω*, Hesych. Suid. Photius.
—*νείσσομαι, κατανίσσομαι,* herabkommen, herabgehen; wiederkommen.
—*νεμέσησις, ἡ,* (*νεμεσάω*), Unwille, Clemens Paed. 1. p. 145.
—*νέμω,* vertheilen, austheilen; *βοσκήμασι γῆν*, Demosth. mit dem Viehe betreiben, um dieses weiden zu lassen; Med. unter sich theilen, besitzen, haben; 2) abweiden, abfressen, verzehren, auch vom Feuer.
—*νέομαι, κατανεῦμαι,* s. v. a. *κατανείσσομαι*.
—*νεύσιμος, ὁ, ἡ,* zu bewilligen, was man bewilligen kann; von
—*νευσις, ἡ,* das Zunicken; Bewilligung; von
—*νεύω,* zunicken, zuwinken, zugestehen, bewilligen; *ὑποσχεσίην κατανεύειν*, Versprechen geben, Quint. Smyrn. 2, 148. 2) sich hinabneigen oder senken, Geopon. 2, 4, 2. act. *τὴν κεφαλήν*, den Kopf herunterhängen lassen oder senken, Pollux 1, 205.
—*νεφόω, ῶ,* (*νέφος*), bewölken, verfinstern.
Κατάνη, ἡ, nach Plutar. Dionis 58. s. v. a. *τυρόκνηστις*, sicilisch.
—*νῆσαι,* (*νέω*), anhäufen, aufhäufen; aus Herodot.
—*νήχομαι,* herunter - herabschwimmen.
Κατανθίζω χρώμασιν, Diodor. Sic. mit Blumen od. bunten Farben zieren.
Κατανθρακόω, ῶ, und *κατανθρακίζω*, Anthol. verkohlen, zu Kohlen brennen, Eur. Iph. A. 1602. verbrennen, ausbrennen, ein Auge, Eur. Cycl. 659.
Κατανίζω, begieſsen, besprengen; anfeuchten, s. v. a. *κατανίπτω*, Hippocr.
—*νικάω,* d. verst. *νικάω*, Sophocl. fragm.
—*νιμμα, τό,* (*κατανίπτω*), das darüber gegossene Wasser zum Abspülen - Auswaschen - Abwaschen, Athenaei pag. 18. woraus Eustath. —*νισμα* citirt.
—*νιπτης, ου, ὁ,* (*κατανίπτων*), der benetzt, auswäscht, abwäscht, Etymol. M., Anecd. Bekkeri p. 269.
—*νίπτω,* f. *ψω*, s. v. a. *κατανίζω*.
—*νίσσομαι,* s. v. a. *κατανείσσομαι*.
Κατανίσταμαι, m. d. Genit. gegen einen - dagegen aufstehen; sich wider einen auflehnen, widersetzen, rebelliren, widerstehen.
—*νίφω,* f. *ψω*, beschneyen, verschneyen, Luciani 5. p. 193. *ἡ χιὼν κατενίφθη*, Dionysii Epitome 12, 8.

Κατανοέω, ῶ, bemerken, betrachten; einsehen, kennen lernen. Bey Hippocr. neutr. bey sich- bey Sinne- bey Verstande seyn; wie καταφρονέω; davon
—νόημα, das Bemerkte; Bemerkung, Beobachtung, Wahrnehmung, Plato Epinom.
—νόησις, ἡ, das Bemerken, Beobachten, Wahrnehmen.
—νοητικός, ή, όν, gut oder genau bemerkend- beobachtend; scharfsichtig.
—νομιστεύω, zu Münze machen, in Münze- Geld, νόμισμα, verwandeln, Joseph. b. j. 1.
—νομοθετέω, ῶ, dagegen ein Gesetz geben, Plato Leg. 9, 19.
Κατάνομος, ὁ, ἡ, gültig, gesetzlich bestätigt, Decret. Aetolorum bey Chishull p. 105.
Κάτανος, wovon das lat. *catinus*, Tiegel.
—νοστέω, ich kehre zurück, Polyb. 4, 17.
—νοσφίζομαι, entwenden, sich zueignen, stehlen, Dionys. Hal.
—νοτίζω, benetzen, Eur. Iph. T. 832.
—νουθετέω, ῶ, durch Warnung leiten und lehren, Syness.
Κάταντα, Adv. Il. 23, 116. πολλὰ δ' ἄναντα, κάταντα, πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον, d. i. sie gingen einen weiten Weg, bergauf, bergunter, schief und in die Quere. S. in ἄναντα nach.
—αντάω, ῶ, ankommen, anlangen; sich endigen; sich womit beschliessen, wie *evenire*; begegnen, sich zutragen; zurückkehren; alle diese Bedeut. bey Polyb.; davon
—άντημα, τὸ, das Ereigniſs; Ausgang; Ende; Justin. Martyr dial. p. 276. Schol. Arist. Ran. 1026.
—άντης, ες, ὁ, ἡ, herabgehend, abschüssig, γεώλοφον, Theocr. geneigt, Plut. Sulla 2.
—άντηστιν, Adv. gegenüber, Odyss. 20, 387. andere lesen κατ' ἄντηστιν, auch ἄντησιν u. ἀντήσειν bey Hesych.
—αντία, ἡ, die abschüssige Lage, Hippocr.
—αντιβολέω, ῶ, das verstärkte ἀντιβ. Pollux 2, 69. und Joseph.
—αντικρὺ, Adv. καταντίον, καταντιπέρας, καταντιπέρην, Manetho 2, 22. gegenüber, dagegen; eigentl. κατὰ ἀντικρὺ u. s. w.
—άντιος, ία, ιον, s. v. a. ἐναντίος, Adv. —αντία, s. v. a. κάταντα, Oppiani Hal. 2, 555. u. Anal.
—αντλέω, ῶ, (ἀντλέω), m. d. Genit. darauf- darüber gieſsen; auch m. d. Accus., begieſsen, übergieſsen, überschütten, δοκεῖτέ μοι σφοδροῖς κατηντλῆσθαι λόγοις, Athenaei p. 221. a.; mit Wasser bähen; γέλωτα τινὸς κατ., dem Spotte aussetzen, verspotten; die Form καταντλάζω, ζωμὸν βρομέοντα κατάντλασον, hat Nicander Athenaei 3. p. 126., welches Athen. καταμίγνυε erklärt; davon
—άντλημα, τὸ, das darauf gegossene Wasser b. der Bähung.
—άντλησις, ἡ, das Daraufgieſsen des Wassers und das Bähen.
—αντλος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπίραντλος, Pollux 1, 113.
—αντυγώδης, ὁ, ἡ, nach Art einer ἄντυξ, also rund, Nicetas Annal. 17, 2.
Καταννυκτικὸς, ή, όν, zerstechend; nagend, fressend, beiſsend; Suidas in γοερόν.
—νυξις, ἡ, (κατανύσσω), das Zerstechen; das Verursachen eines heftigen und innigen Schmerzes oder Betrübniſs.
—νύσσω, κατανύττω, f. ξω, (νύσσω), durchstechen; zerstechen, *compungo*; reizen, kränken, betrüben. S. καταμύσσω nach; umbringen, wie conficere, Anal. 3. p. 2.
—νυστάζω, (νύω, νυστάζω), einnicken, einschlummern; active, einschläfern, τὴν φυλακὴν, Aeliani h. a. 13, 22. 14, 20.
Κατανύω, κατανύτω, vollenden, endigen; mit verstandenem ὁδὸν, den Weg vollenden, ankommen, gelangen, hinkommen; vollständig bey Xenoph. Cyr. 8, 6, 17. φίλης γὰρ προξένου κατήνυσαν, verst. εἰς φ. πρ. οἶκον, sie sind eingekehrt bey, Soph. El. 1447. τὸ τέρας κατηνύσθη εἰς τελευτὰ, die Bedeutung des *ostenti* endigte sich auf, Damascius Photii; umbringen, οὐ κτείνει με κατήνυσαν, Anal.
—άνω, s. v. a. d. vorh. τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται, Odyss. 2, 58. wird verzehrt, geht darauf. κατανομένων ἐνιαυτῶν, Arati 464.
Κατανωτιαῖος, αία, αῖον, auf oder hinter dem Rücken.
—νωτίζομαι, auf dem Rücken tragen, Plutar. fac. lun. p. 655. Nicetas Annal. 5, 4.; davon κατανωτισταὶ παντὸς δικαίου, Dicaearchus Hudsoni p. 15. die alles Recht verachten. Simplicius ad Epict. p. 39. τὴν σύλληψιν καὶ κόλασιν κατανωτίζεται, p. 157.
—νωτιστὴς, ὁ. S. d. vorh.
Καταξαίνω, zerkratzen, zerritzen, zerhauen; πέτρα κατεξασμένη, Diodor. 17. 71. ausgehauener Felsen; τὰ ὅπλα κατεξάναντας, 17, 94. sind abgenutzt; πληγαῖς κατ. τὸ σῶμα, einen zerpeitschen, zerschlagen; Aristoph. Acharn. 320. sagt κατ. εἰς φοινικίδα, einen blutroth peitschen, mit Anspielung auf das Krempeln und Spinnen der Wolle zu einem Purpurkleide; πολλοὺς ἀριστεῖς αἱ σαὶ καταξανοῦσι χεῖρες, Lycophr. 300. κεραύνιοι βολαὶ ταύρους καταξανοῦσι, 560. πόνοις κατ., *atterere*, durch Arbeit drücken- plagen- entkräften, Eur. Tro. 755. vom Schmachten und Verzehrung der Liebe, des Grams, Parthen. Erot. 17. δακρύοις καταξανθεῖσα, Eur. Tro. 508. δάκρυσι παρειὰς ξαίνειν, Antipatri Epigr. τῇ βαρύτητι τῶν ἔργων καταξαίνειν τὴν ταλαιπωρίαν, Diodor. Excerpt. 34. p. 599. wo es bloſs, ihr Elend- Mühseligkeit vermehren, bedeutet. μύρμηκες ἐν μεταλλείαις καταξαίνονται, Aeliani h. a. 16, 15. S. ξαίνω.
Καταξενόω, ῶ, davon κατεξενωμένος, der als ξένος eingekehrt und aufgenommen wird, Aeschyli Choeph. 702.
—ξέω, f. έσω, zerkratzen, zerschaben; καταξεῖτε δάκρυσιν ὦπας, Theocriti Epigr. 6. verunstalten; abkratzen, abschaben; künstlich schnitzen, oder mit Schnitzarbeit zieren, Aristot. Mirabil. c. 104.
—ξηραίνω, vertrocknen, austrocknen; von
—ξηρος, ὁ, ἡ, sehr trocken, dürre; οὔτε κατ., οὔτε κατάσαρκος, Alciphr.
Καταξιοπιστεύομαι, (κατὰ, ἀξιόπιστος), bey Polyb. 12, 17. m. d. Genit. an jemandes Glaubwürdigkeit zweifeln.
—άξιος, ὁ, ἡ, s. v. a. ἄξιος, Adv. καταξίως, nach Würden, Soph. El. 800.; davon
—αξιόω, ῶ, würdigen, werth halten; ehren; schätzen; ohne Casus, ὃν Δίκη προσεῖδε καὶ κατηξιώσατο, st. προσιδεῖν κατ., Aeschyli. S. 669. Polyb. bitten, verlangen, wie ἀξιόω, Soph. Phil. 1095.
—αξις, ἡ, das Zerbrechen, Anal. 3, 97.
—αξίωσις, ἡ, (καταξιόω), Würdigung, Werthschätzung, Hochachtung; Würde, Polyb.
Καταξυράω, bescheeren, abscheeren, Athenaei p. 529. Nicolaus Damasc. Excerpt. p. 426. κατεξυρημένος τε καὶ καθυπεστιβισμένος, der sich durchaus beschoren und mit Stibium bemalt und als Mann entstellt hatte.
—ξυσμὸς, ὁ, das Zerritzen, Zerschnitzen, Beschnitzen; Schnitzeley oder Bildhauerarbeit; zw.
—ξύω, zerritzen, zerkratzen, zerschaben; beschnitzen, mit Schnitzwerk zieren; fast einerley mit καταξέω. In Rufi fragm. p. 6. ἰδίαν σώματος τὴν κατεξυσμένην, habitum corporis gracilem et tenuem.
Κατάορος, ὁ, ἡ, s. v. a. κατήορος, δάκρυσι κατάορα, Eur. Troad. 1097. wo die Ausg. κατάωρα haben, zw. Bed., wenn es nicht καταῤῥυτα heiſsen soll.
Καταπάγιος, Adv. —γίως, πόλιν οὐδεμίαν καταπ. οἰκῆσαι, Isocr. ἀντιδ. p. 83. Orelli, sich in keiner Stadt einen festen Wohnsitz wählte.
—παιδεραστέω, ich verbringe durch Paederastie, Isaeus.
—παίζω, darüber- dabey spaſsen oder scherzen; verspotten; mit dem Genit. Aristoph. Etym. M. u. Harpocr. in βωμολοχεύεσθαι.
—παίω, darauf schlagen; zuschlagen, zerschlagen; bey Hesych. μαστίζω, τιμωρέομαι.
—πακτὸς, ή, όν, καταπακτὴ θύρα, Herodoti 5, 16. s. v. a. καταπηκτή, eine Zug- oder Fallthüre.
—παλαίω, im Faustkampfe (πάλη) bezwingen- besiegen; überh. überwinden.
—πάλμενον ἐκ πέτρης ὕδωρ, Leonidas Tar. 58. soll wohl καταπάλ. heiſsen, wenn es nicht für καταφαλόμενον steht.

Καταπαννυχίζομαι, durchnachten; in nächtlicher Feier (παννυχὶς) zubringen, Theophr. hist. pl. 5, 1. im Activo Alciphr. 1. Ep. 39.

—πανουργεύω, m. d. Genit. gegen jemand schelmisch handeln; aber Suidas führt es m. d. Accus. an, und dann heifst es, an Schelmerey übertreffen, überlisten.

—παρσις, ἡ, (καταπείρω), das Durchbohren, Anbohren; das Hineinstecken oder-stechen, Pauli Aeg. 6, 64.

—πασμα, τὸ, ein Mittel oder Arzney, darauf zu streuen, Streupulver; von

—πάσσω, ττω, f. άσω, bestreuen; m. d. Genit. darauf streuen, Aristoph. Eq. 99. überstreuen, voll streuen.

—παστος, ὁ, ἡ, bestreut; gesprenkelt; bunt gewebt oder gestickt.

—πατέω, ῶ, zertreten, fest oder zusammentreten; mit den Füfsen treten, nicht achten, verachten; m. d. Genit. τιμῶν καὶ χρημάτων καταπατήσας, Suidas 1. p. 110; davon

—πάτημα, τὸ, das Zertretene oder Festgetretene.

—πάτησις, ἡ, das Zertreten oder Festtreten.

—παυμα, τὸ, Ruhe, Ende.

—παύσιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. —στικὸς, Gregor. Naz.

—παυσις, ἡ, das Bewirken der Ruhe, Ruhigmachen; das Stillen, die Stillung; das Absetzen.

—παυστικὸς, ἡ, ὸν, zur oder in Ruhe bringend, stillend; was macht, dafs etwas aufhört; von

—παύω, aufhören lassen, abbrechen, beendigen; zur Ruhe bringen, Ruhe verschaffen, ausruhen lassen, stillen, lindern, besänftigen; hemmen, hindern, verhindern; absetzen. καταπαύσας, Eur. Hecub. 898. Herm. ruhend.

—πειθὴς, έος, ὁ, ἡ, folgsam, gehorsam; von

—πείθω, überreden, überzeugen, bewegen; Med. sich überzeugen lassen, oder glauben; sich bewegen- überreden lassen, oder folgen, gehorchen.

Καταπειλέω, ῶ, dagegen drohen; bedrohen, Soph. Oed. Col. 690.

—πεινος, ὁ, ἡ, verhungert; aus einer f. Les. bey Aristot. Polit. 8, 1.

—πειρα, ἡ, Versuch; Probe.

—πειράζω, ich versuche, probire, mit der Nebenbedeut. ob ich jemand betrügen- bestechen u. dergl. kann; τὴν ὑμετέραν ψῆφον καταπειράσοντες, Lysias; τῆς ἐλπίδος, Anonymus Suidae in προσαναπειρασάμενος, die Hoffnung versuchen; davon

—πειρασμὸς, ὁ, Versuch, Prüfung, Probe.

—πειρητὴρ, ῆρος, ὁ, bey Herodot. 2, 5. u. Hesych. καταπειρητηρίη, ἡ, ionisch st. καταπειρατὴρ, ὁ, u. —ρατηρία, das Senkbley, womit die Schiffer den Grund und die Tiefe erforschen; sonst βολὶς; v. καταπειράω. Isidorus Orig. 19, 4. *catapirates linea cum massa plumbea, qua maris altitudo tentatur.*

—πείρω, durchbohren, durchstechen, anspiefsen, aufspiefsen. καταπαρθεῖσαι oder καταπαρεῖσαι τῇ φάρυγγι ἄκανθαι, Pauli Aegin. 6, 31. Gräten, die im Halse stecken geblieben.

—πελματόω, ῶ, (πέλμα). σανδάλια καταπεπελματωμένα, Josuae c. 10. versohlt, geflickt.

—πελτάζω, bey Aristoph. Ach. 160. καταπελτάσονται τὴν Βοιωτίαν ὅλην, werden ganz Boeotien als πελτασταὶ stürmen und erobern.

—πελταφέτης, ου, ὁ, der das Geschofs aus dem καταπέλτης abschiefst.

—πέλτης, ου, ὁ, (πάλλω), eine Wurfmaschine mit Thiersehnen gespannt, zum Abschiefsen von Pfeilen, Lanzen, u. dergl. 2) ein Instrument zur Tortur- Marter, Hesych. und Chariton 3, 4.; davon

—πελτικὸς, ἡ, ὸν, zum καταπέλτης gehörig, oder von der Art des κατ. bey Polyb. τὰ κατ., verst. ὄργανα, s. v. a. οἱ καταπέλται.

—πελτόω, f. Les. st. καταπελματόω.

—πέμπω, f. ψω, herabschicken, herablassen; verschicken; hineinlassen, τὸ πνεῦμα εἰς τὸν αὐλὸν, Pollux.

—πεναίνω, d. verstärkte πεναίνω, Glossar.

—πενθέω, ῶ, betrauern, beweinen, beklagen, Anal.

—πέπτω, zerkochen; verdauen.

Καταπεπυκασμένως, Adv. klug, listig; vom Partic. Perf. Pass. v. καταπυκάζω; zw.

Καταπεραιόω, ῶ, übersetzen, Eustath.; davon

—περαίωσις, ἡ, das Uebersetzen; der Uebergang, Eustath.

—πέρδω, τινὸς, ich farze einem entgegen- ins Gesicht, τῆς πενίας, u. s. w. wie *oppedere*; ein pöbelhafter Ausdruck st. verachten und verächtlich begegnen; Perf. καταπέπορδα, Aor. 2. κατέπαρδον, καταπαρδεῖν. Epicrates Athenaei 2. p. 59. Schw. κατέπαρδ' αὐτῶν ὡς ληρούντων, wo vorher κατεπέρδετο stand.

—περίειμι, s. v. a. περίειμι, m. d. Genit. überwinden, überlegen seyn, Polyb. 15, 67.

—περίξυσις, ἡ, s. v. a. κατάξυσις od. περίξυσις, Schol. Hom.

—περονάω, ῶ, mit einer περόνη befestigen, Polyb. 6, 23.

—περπερεύομαι, nach Suidas u. Photius χαριεντίζομαι.

—πετάζω, —πεταννύω, —πετάννυμι, bedecken; davon ἵπποι καταπεπταμένοι φοινικίσι, ἱματίοις, Xen. Cyr. 8, 3. 12. und 16. eigentl. darüber ausbreiten; ὅσον ἂν τόπον ἐπίσχῃ καταπετασθὲν τὸ τῆς νεὼς ἱστίον, Plutar. Thes. 25.

—πετάομαι, καταπέτομαι, herunter- herabfliegen.

—πέτασμα, τὸ, (πετάζω), Bedeckung, Decke, Matratze, Vorhang.

—πετροκοπέω, ῶ, mit dem Steinhauen oder Steinbrechen zerbrechen oder verderben; bey Diodor. Sic. 16, 60. an dem Felsen zerschlagen.

—πετρόω, ῶ, (πέτρα), steinigen, Xen. Anab. 1, 3, 2.

—πέττω, s. v. a. —πέπτω u. —πέσσω.

—πέφνω, ermorden.

—πεφρονηκότως, Adv. verächtlich; vom Partic. Perf. Act. von —νέω.

—πήγνυμι, u. καταπηγνύω, ich schlage etwas oder pflanze es in die Erde; 2) ich mache etwas gerinnen oder frieren.

—πηδάω, ῶ, ich springe herab.

—πημαίνω, ich schade, m. d. Accus. beschädigen.

—πὴξ, ῆγος, ὁ, ein Pfahl oder Balken, Holz, in die Erde geschlagen, Suidas u. Mathem. vett. p. 41. 2) s. v. a. ἐπίπηξ, ein Pfropfreis, Geopon. 10, 65. bey Joseph. b. j. 6, 5. 3. ein Theil der Thüre, wird Riegel übersetzt; viell. s. v. a. ἐπιβλής.

Κατάπηρος, ὁ, ἡ, *mutilus*, verstümmelt, lahm, gebrechlich.

—πήσσω, s. v. a. καταπήγνυμι.

—πιαίνω, ich mache fett.

—πιέζω, ich drücke herunter oder nieder oder zusammen; ich unterdrücke; davon καταπίεσις, das Herunter- Zusammen- oder Unterdrücken.

—πιθανεύω, (πιθανὸς), durch Wahrscheinlichkeit bewegen - überreden u. vermögen, Sextus Emp.

—πικρος, ὁ, ἡ, sehr bitter-herbe.

—πιλέω, Alciphr. 2. ep. 2. πόκοις ἀντὶ πίλων, einhüllen und bedecken wegen Frost.

—πίμελος, ὁ, ἡ, sehr fett-feist.

—πιμπλάω, καταπίμπλημι, καταπιπλάω, καταπίπλημι, Fut. —πλήσω, von καταπλέω, καταπλάω, ich erfülle.

—πιμπράω u. καταπίμπρημι, ich brenne an, verbrenne.

—πίνω, ich verschlucke, esse oder trinke hinunter; ich verfresse, vertrinke; von überschwemmten Gegenden, Theophr. u. Strabo 9 p. 421. Sieb. Fut. καταπίομαι und καταπιοῦμαι, und Passiv. καταποθήσομαι, Aor. 2. κατέπιον, von καταπίω u. καταπόω, wovon πόμα.

—πίπλημι. S. καταπιμπλάω.

—πιπράσκω, ich verkaufe.

—πίπρημι, s. v. a. καταπίμπρημι.

—πίπτω, ich falle herab- nieder; τῷ θυμῷ, *concido animo*, lasse den Muth sinken; Perf. καταπέπτωκα, Fut. καταπεσοῦμαι, Aor. 2. κατέπεσον.

—πισσόω, u. καταπιττόω, ich verpiche.

—πιστεύω, ich vertraue, vertraue an.

—πιστόω, ῶ, s. v. a. πιστόω, ich verbürge; Med. —πιστοῦμαι, ich verbürge mich, ὑπέρ τινος πρός τινα, Plutarchi Cleom. 21.; davon

—πίστωσις, ἡ, Versicherung; Verbürgung, Plutar. Pelop. 18.

Καταπίττωμα, τὸ, Nicetas Annal. 19, 9. das Verpichte; das Pech; von καταπιττόω, wovon auch
—πίττωσις, ἡ, das Verpichen.
—πιτόω oder —πιτόω. S. —πιτίσσω nach.
—πίω, s. v. a. καταπίνω, eigentl. active tränken, wie πίω.
—πλαγής, ίος, ὁ, ἡ, s. v. a. καταπλήξ, erschrocken, furchtsam; davon καταπλαγία, ἡ, Furchtsamkeit, Pollux 3, 137.
—πλασμα, τὸ, (καταπλάσσω), Pflaster- Arzney- Salbe- Schminke aufzulegen - aufzuschmieren - anzustreichen; —ασις, ἡ, das An- Aufstreichen, Beschmieren, Hippocr. hum. p. 49. von
Καταπλάσσω, άττω, beschmieren, besalben, mit einem Pflaster oder Schönpflästerchen belegen, ψιμύθῳ πρόσωπον, Anal. durch Salbe heilen; verstreichen, zustreichen; verschmieren, verstopfen. τὰ ὦτα κηρῷ, Plutar. davon
—πλαστός, ἡ, όν, darauf- darüber gestrichen od. geschmiert; darauf zu streichen; 2) erdichtet, verstellt, geheuchelt, Menander Suidas in ἀπαμφιέσαντες.
—πλαστίς, ίος, ἡ, s. v. a. κατάπλασμα, Herodot. 4, 75. wo vorher καταπλαστή stand.
—πλέκω, ich knüpfe, flechte; eigentl. aber ich verflechte. οὐκ εὖ τὴν ζόην κατέπλεξε, Herodoti 4. 205. hat ihr Leben nicht gut geendiget; wie man sagt διαπλέκειν τὸν βίον, st. διάγειν. καταπλέξας τὴν ῥῆσιν, beschloss seine Rede, 8. 83. S. καταπλήσσω nach.
—πλεονεκτέω, ich übertreffe im Ueberlisten, bevortheile-übervortheile einen; Vortheil od. Vorzüge haben, Hippocr. εὐσχημ.
—πλεος, att. κατάπλεως, ὁ, ἡ, angefüllt, voll.
—πλέω, f. εύσω, herab- herüber od. zurückschwimmen od. schiffen; die letzte Bed. Plutar. Luculli compar.
—πληγμός, ὁ, s. v. a. κατάπληξις, Ecclesiast. c. 21.
—πλήθω, f. ήσω, (πλέω, πλήθω), anfüllen, vollfüllen.
—πληκτικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Niederschlagen-Schrecken- Schüchternmachen gehörig od. geschickt.
—πλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, erstaunt, erschrocken, schüchtern aus Schamhaftigkeit, Arist. Magn. Mor. 1, 30. Nicom. 11, 7. verdutzt, dumm. ἡ Εἰληθυῖα ὑπὸ τῶν γυναικῶν οὖσα κατ. τὴν τέχνην, Theopompus Photii.
—πληξις, εως, ἡ, das Erschrecken od. das Schüchtern-Furchtsam- Erstaunenmachen; Erschrockenheit; Schüchternheit; Niedergeschlagenheit.
—πλήσσω, ήττω, eigentl. ich schlage nieder, metaph. ich setze in Erstaunen- Verwunderung- Schrecken. καταπλήσσομαί τινα, Med. ich erstaune- erschrecke vor- über jemand. πάνυ τοῦτο ἐπαινῶ καὶ καταπλήττομαι, Eupolis Athenaei p. 236. f. καταπληξάμενοι τοὺς ἔνδον παρέλαβε τὴν πόλιν, Diodori 20, 107. durch das Schrecken der Einwohner bekam er die Stadt in seine Gewalt. προδοσίῃ τινὰ —ήσσειν, Herodoti 8, 128. einem Verrätherey Schuld geben und mit Strafe drohen; aber die gute Handschr. hat καταπλέξας dafür, verwickeln in die Beschuldigung der Verrätherey.
—πλιγμίω, (πλίγμα), de gradu dejicere, den Fechter aus seinem Stande mit geschränkten Füssen bringen und zu Boden werfen, Hesych. S. auch πλίσσω.
—πλοκή, ἡ, (καταπλέκω), das Verflechten, Verbinden; in der Musik bey Ptolemaeus harmon. 2, 12. das Verbinden-Verschlingen- Verflechten mehrerer Töne mit und hinter einander herabwärts steigend, so wie ἀναπλοκή ebendas. s. v. a. aufwärts steigend.
—πλοος, contr. κατάπλους, ὁ, das Herab- und Herunter- oder Heranschwimmen od. -schiffen; die Anfahrt; Ort zum Heranfahren; die Ankunft oder Rückkunft der Flotte- des Schiffes.
—πλουτέω, ῶ, sehr reich seyn; auch m. d. Accus. st. κατά, woran reich seyn.
—πλουτίζω, d. verstärkte πλουτίζω, bereichern.
—πλουτομαχέω, ῶ, durch Reichthum bekämpfen- besiegen, Diodori 5, 38.
—πλύνω, f. υνῶ, ich begiesse mit Wasser und spüle oder wasche ab oder aus; metaph. νῦν δ' ἤδη καταπέπλυται τὸ πρᾶγμα, jetzt aber ist die Sache- Ehre schon alt, gering geschätzt, gleichsam wie ein farbiges Kleid ausgewaschen-verschossen- abgetragen; davon
Κατάπλυσις, ἡ, das Bespülen, Ausspülen, Auswaschen, Abwaschen, Xenoph.
—πλώω, s. v. a. καταπλέω.
—πνευμα, τὸ, das Angehauchte, Angeblasene; λωτοῦ, bey Eur. Phoen. die geblasene Flöte von Lotusholze.
Καταπνέω, f. εύσω, darauf- darein blasen, anblasen, anwehen, durchwehen. χώραν μετρίοις ἀνέμων ἡδυπνόοις αὔραις, Eur. Med. 837. dem Lande sanfte und angenehme Winde und Lüfte mittheilen. τῆς θεοῦ τὴν ὁμόνοιαν καταπνεούσης, Aeliani h. a. 12, 2. u. 7. μήτοι Νέμεσις καταπνεύσῃ θεῶν ἀπ' ἀθανάτων, Archestratus Athenaei p. 305. e.
—πνίγω, f. ίξω, d. verstärkte πνίγω, ersticken, erdrosseln; davon
—πνιξις, ἡ, das Ersticken, Erdrosseln.
—πνοή, ἡ, das Anblasen; Anwehen, Pind. Pyth. 6, 151.
—πνοος, ους, ὁ, ἡ, beweht, umweht, Pollux 1, 240.
—πόδα, καταπόδας, Adv. eigentl. κατὰ πόδα, πόδας, auf dem Fusse, spornstreichs, sogleich. S. πούς.
—πόθρα, ἡ, (καταπίνω), ein Theil des Schlundes, Paulus Aeg. und
—ποικίλλω, das verstärkte ποικίλλω, oder mannichfaltig machen oder zubereiten; von Malern, bemalen, Plato 1. p. 13.
—πολαύω, verniessen; zuviel oder unrecht geniessen, Hippiatr.
—πολεμέω, ῶ, im Kriege bezwingen; durch Krieg entkräften oder überwinden; davon
—πολέμησις, ἡ, das Ueberwinden im Kriege; das Entkräften oder Bezwingen durch Krieg.
—πολιτεύομαι, durch Politik- Massregeln und das Benehmen bey Führung oder Leitung der Staatsgeschäfte bezwingen- überwinden, in seine Gewalt bringen; τὸν δῆμον, Pollux 4, 36. τὴν πλεονεξίαν, Plutar. Lyc. 9. durch politische Einrichtungen die Habsucht bezwingen, κατα—ται ὑμᾶς ἔνιοι, verleiten euch durch falsche Politik oder zur f. P. Demosth. Philipp. p. 102. Bekk.
—πολύ, Adv. eigentl. κατὰ πολύ, in vielem, um vieles; sehr, viel.
—πομπεύω, im feierlichen Aufzuge einherführen; gegen einen prahlen; m. d. Genit. Lucian. 5, 299.
—πονέω, ῶ, durch Arbeit ermüden, abmatten, belästigen; entkräften; Plut. Alex. 40. besiegen.
—πόνησις, ἡ, Ermüdung, Ermattung; Entkräftung.
—πονος, ὁ, ἡ, ermüdet, entkräftet, Plutar. Sullae 29. Marii 45. mühsam. ἐκβεβιασμένοις καὶ καταπόνοις ἔοικε τὰ ζωγραφήματα, Plutar. Timol. 36.
—ποντίζω, ins Meer versenken; überh. hinabsenken, Josephi Archaeol. 8, 7, 5. εἰς βόρβορον καταπ. im Meere ersäufen; davon
—ποντισμός, ὁ, Versenkung ins Meer; Ersäufung im Meere.
—ποντιστής, οῦ, ὁ, der ins Meer versenkt, im Meere ersäuft; vorzügl. Seeräuber.
—ποντόω, ῶ, s. v. a. καταποντίζω, Xenarchus Athenaei p. 693. c.
—ποπέδω, oppedo, m. d. Genit. entgegenfarzen.
—πορεύομαι, ich reise oder komme herab; bey Polyb. s. v. a. κατέρχομαι, ich komme zurück aus dem Exilium.
—πορέω, (ἀπορέω), bey Hippocr. de artic. ἢν καταπορηθῇ ἢ ἀμεληθῇ, wenn aus Unwissenheit- Unvermögen oder Nachlässigkeit die Einrenkung versehen oder unterlassen worden ist.
—πορθέω, ῶ, d. verstärkte πορθέω, verwüsten, verheeren.
—πόρνευσις, ἡ, das Verhuren oder Schänden durch Hurerey; von
—πορνεύω, verhuren; durch Hurerey schänden und entehren, zur Hurerey anführen oder bestimmen.
—πορνοκοπέω, ῶ, (πορνοκόπος), mit und bey den Huren verthun, Pollux 5, 117.
—πορσύνω, f. υνῶ, bey Xenoph. Cyrop. 1, 6, 17. falsch st. πορσύνω.

Κατάποσις, ἡ, (καταπίνω), das Verschlingen, Verschlukken von Speise und Trank; die Kehle, der Schlund.

—**πότης**, ὁ, der Schlucker, Schlemmer, Fresser.

—**πότιον**, τὸ, u. κατάποτον, τὸ, (καταπίνω), was verschluckt- verschlungen wird. Eine Pille, ein Trank; eigentl. Neutr. von κατάποτος, zum Trinken oder Verschlucken.

—**πότρα**, ἡ, Pauli Aeg. 6, 32. πρὸς αὐτὴν τὴν καταπότραν, ein Theil im Schlunde unten, worin Gräten können stecken bleiben; viell. aus καταποτιότραν contr.

—**πόω**. S. καταπίνω.

—**πραγματεύομαι**, τοῦ λιμοῦ, Gregor. Naz. wider die Hungersnoth Mittel ausfindig machen und anwenden; aber τῆς ἐνδείας —τεύοντας καὶ γεωργοῦσι τὰς συμφορὰς Procopius Anecd. Bekkeri p. 152. bedeutet es Vortheil vom fremden Mangel ziehen.

—**πρακτικὸς**, κὴ, κὸν, Adv. —κῶς, der etwas ins Werk zu setzen- auszurichten geschickt ist.

—**πρανὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. καταπρηνής.

—**πραξις**, ἡ, τῶν ἐντολῶν, Vollendung, Vollziehung, Bewirkung, Erfüllung, Clemens Alex.

—**πράσσω**, ττω, vollenden, vollführen, verrichten, ausrichten, bewirken, durchsetzen, erlangen; im Medio erwerben, Xen. Cyr. 7, 5, 76.

—**πράϋνσις**, ἡ, Besänftigung; von

—**πραΰνω**, poet. —πρηΰνω, besänftigen.

—**πρεμνος**, ὁ, ἡ, (πρέμνον), nach Hesych. s. v. a. κατάκλαδος, eigentl. mit vielen Stämmen.

—**πρεσβεύω**, τινὸς, Polyb. 23, 11. gegen einen eine Gesandtschaft annehmen und führen.

—**πρήθω**, f. πρήσω, s. v. a. καταπίμπρημι u. —ίπρημι, anbrennen, verbrennen, Anal.

—**πρηνὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, abschüssig, abhängig, herabgehend, herabhängend. καταπρηνεῖ χειρὶ, Il. 16, 792. Odyss. 13, 164. *manu supina*, mit flacher Hand.

—**πρηνίζω**, von einem steilen- abschüssigen Orte herabwerfen- herabstürzen.

—**πρηνόω**, ῶ, s. v. a. d. vorh. Analecta 1. p. 240.

—**πρηΰνω**, poet. st. —πραΰνω.

—**πρίω**, zersägen, zerschneiden, zerbeissen (ὀδοῦσι), zertheilen, Nicander γλῶσσαν κυνόδοντι κ.

—**προδίδωμι**, verrathen; im Stiche lassen.

—**προΐημι**, feindlich oder zornig gegen einen, τινὸς, oder wegwerfen; daher im Medio verwerfen, verachten. καταπροΐεσθαι ἀλλήλων, einander verlassen, Procop. Anecd. 2.

Καταπροΐκομαι, oder vielmehr καταπροΐσσομαι, davon Futur. καταπροΐξομαι, m. d. Genit. ἐμεῦ δ' ἐκεῖνος οὐ καταπροΐξεται, Archilochus, οὐ καταπροΐξει ἐμοῦ, oder mit folgd. Partic. οὐ καταπροΐξει ποιήσας, du sollst mirs nicht umsonst gethan haben, ich will dirs schon gedenken, οὐ κατὰ προῖκα ποιήσας ἔσῃ, Herodot. Aristoph.

—**προλείπω**, f. ψω, verlassen, zurücklassen; im Stiche lassen, Apoll. Rh. 3, 1163.

—**προνομεύω**, durch Streifereyen und Fouragirungen verwüsten oder aufzehren; zw.

—**προτερέω**, ῶ, m. d. Genit. einem zuvorkommen- übertreffen, Diodori 17, 33. Polyb.

—**προχέω**, f. εύσω, p. κέχευκα, vergiessen; ausgiessen, mit d. Genit., παρειῶν δάκρυα, Apollon. 3, 1118.

—**πρωκτίζω**, s. v. a. καταπυγίζω, Schol. Aristoph. Thesm. 1135.

—**πρωκτος**, ὁ, ἡ, f. L. Aristoph. Eccl. 364. wo jetzt κατὰ πρωκτὸν steht.

—**πτακὼν** oder —κώς. S. καταπτήω nach.

—**πτάω**, ῶ, gewöhnl. κατάπτημι, Med. κατάπταμαι, Fut. ήσομαι, herab- herunterfliegen.

—**πτερος**, ὁ, ἡ, (πτερὸν), beflügelt, Aeschyli Pr. 797.

—**πτερόω**, ich beflügele, Apollodori 1, 6, 4.

—**πτέω**, καταπτήσσω, auch καταπτώσσω; vom ersten ist καταπτήτην bey Homer, active erschrecken; im Medio erschrokken- bestürzt werden, m. d. Accus. vor einem; aber auch das Activum wird neutr. oder in der Bedeutung des Medii gebraucht; λιμῷ καταπεπτηυῖα, Hesiodi Scut. 265. überh. schüchtern- furchtsam- erschrocken seyn- handeln- sprechen. S. πτώσσω; bey Aeschyl. Eum. 247. καταπτακὼν, einer der sich versteckt hat; andere aber lesen καταπτακών. Heliodori 9. p. 413. καταπεπτηχέναι τὴν ἐπίκλησιν, fürchten.

Καταπτίσσω, (πτίσσω), zerstossen, Plutar. 7. p. 766.

—**πτοέω**, ῶ, Geopon. 2, 2, 5. erschrecken.

—**πτυστος**, ὁ, ἡ, bespuckt; zum Bespucken; verabscheuungswürdig, Eur. Tr. 1024. Anacreon hatte im Femin. καταπτύστην gesagt, Pollux 2, 103.

—**πτυχὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, (πτυχὴ), Theocr. 15, 35. mit vielen Falten, also weit.

—**πτύω**, m. d. Genit. gegen einen spucken, anspucken; mit d. Acc. bespucken, auch aus Abscheu, daher verabscheuen.

—**πτωμα**, τὸ, das Herabgefallene; der Ruin, Einsturz; von καταπίπτω; wovon auch κατάπτωσις, ἡ, das Herunter- Herabfallen; der Fall.

—**πτώσσω**, s. v. a. καταπτήσσω.

—**πτωτος**, (καταπίπτω), herabgefallen, herabfallend, Glossar. St.

—**πτωχεύω**, (πτωχὸς), bettelarm machen; τύχαι καταπτωχευμέναι, bettelhafte Glücksumstände, Dionys. antiq. 9, 51. τῶν μὲν ἐν δόξῃ καταπεπτωχευμένων εἰς θέατρα καὶ δεῖπνα καὶ φιλαρχίας, sie hatten ihr Vermögen verschwendet und sich arm gemacht, Plutar. Cicer. 10. derselbe Cato min. 25. gebraucht καταπτωχεύειν active, zum Armen machen.

Καταπυγέω. S. καταπύγων nach.

—**πυγὴς**, ἐος, ὁ. S. καταπύγων nach.

—**πυγίζω**, d. verstärkte πυγίζω, Schol. Aristoph.; aber nach Photius den Hintern im Gehen hin- und herbewegen.

—**πυγος**, ὁ, ἡ, s. v. a. καταπύγων. καταπυγοτέραν ἀλφιτεῦν, Sophron Athenaei 7. p. 26. Schw.

—**πυγοσύνη**, ἡ, Geilheit; vorz. widernatürliche Hurerey, Aristoph. von

—**πυγόνινος**, welches Cratinus Plutarchi Periclis 24. auch vom weiblichen Geschlechte zu gebrauchen scheint, καὶ καταπυγοσύνην παλλακὴν κυνώπιδα. Cratinus Aeliani h. a. 12, 10. hat —γοσύνην μυὸς, Geilheit der Mäuse.

—**πύγων**, ωνος, ὁ, (πυγὴ), ein geiler Mensch; vorz. der widernatürliche Wollust oder Hurerey treibt, auch εὐρύπρωκτος von der Wirkung genannt; Compar. καταπυγωνέστερος, Aristoph. Lysistr. 776. Im gedruckten Photius steht καταπυγὼν, welcher auch dasselbe Wort für den Mittelfinger erklärt, wofür Hesych. καταπυγὴς hat. Den Genit. macht Etymol. M. in κηρυξίων mit dem ο, καταπύγονος, —ύγονα, aber Alciphr. 3, 45. steht καταπύγωνα καὶ θηλιδρίαν, wie Luciani 5. p. 191. Suidas hat καταπυγῶν, κατασελγαίνων, gleichsam von καταπυγέω, s. v. a. —πυγίζω, gemacht, aber im Photius steht dafür καταπυγὼν gedruckt.

—**πύθω**, f. ύσω, faul machen, verfaulen lassen, Hymn. in Apoll. 371. pass. faul werden, verfaulen, Il. 23, 328.

—**πυκάζω**, d. verstärkte πυκάζω, dicht machen, dicht anfüllen oder bedecken.

—**πυκνος**, ὁ, ἡ, das verstärkte πυκνὸς, sehr dicht oder hart, κοιλίη, Hippocr.

—**πυκνόω**, ῶ, ganz dicht oder voll machen, τὴν ἡδονὴν, Demoxenus Athenaei p. 103. b.; davon

—**πύκνωσις**, ἡ, τοῦ ἡδομένου, Alciphr. 3, 55. die Vermehrung oder Vergrösserung der Freude.

—**πυκτεύω**, im Faustkampfe besiegen, Schol. Apollonii 2, 106.

—**πυρίζω**, anzünden; verbrennen, zw. S. καταπυρίσσω.

—**πυρος**, ὁ, ἡ, (πῦρ), angezündet, brennend, feurig; sehr heiss, glühend.

—**πυρπολέω**, ῶ, durch Feuer zerstören oder verwüsten.

—**πυῤῥος**, ὁ, ἡ, sehr roth.

—**πυτίσσω**, durch das Spritzen verbrauchen, verspritzen, Hero Spirit. p. 206.

—**πώγων**, ὁ, ἡ, bärtig, mit langem Barte, Diodor. 3, 63.

—**πωλέω**, verkaufen; zw.

Κατάρα, ἡ, Fluch, Verfluchung, Verwünschung. S. ἀρά.

—**ραθυμέω**, s. v. a. καταῤῥαθ.

—**ραίζομαι**, d. verstärkte ῥαίζομαι; zw.

—**ρακόω**, καταῤῥακόω, (ῥάκος), zerlumpen, zerreissen; zerfetzen, Soph. Tr. 1103.

Καταράκτης, ου, ὁ, *cataracta*, Wasserfall, Arriani Alex. 7, 7. wo es aber wahrscheinlicher Schleusen sind, *catarractis aquae cursum temperare*, Plinii Epist. X, 69. τὸ στόμιον ἔφραττον καταῤῥάκτας τε ἐκ σανίδων συνηρμοσμένων καθιέντες, italienisch caterrata, franz. vanne, vergl. Procopii Aedif. 2, 2. Ammianus 24, 1. *catarractae ad defundendas reprimendasque aquas rigare suetas opere saxeo structae*; Wasserstrudel, Diodori 17, 97. wo es Curtius 9, 4. *vortex rapidissimus* übersetzte; 2) eine Zug- oder Fallthür oder Thor, Herodoti 5, 16. κλείθροις καὶ μοχλοῖς καρτεροὺς ὄντας καταῤῥάκτας, Plutar. Anton. 77. Im Arat. 26. steht θύρα καταῤῥάκτη von καταῤῥακτὸς, wofür in Oper. Moral. p. 1399. ἐπιῤῥάκτη steht; aber Q. S. 7, 5. p. 307. H. πύλας βαλανάγραις καὶ μοχλοῖς καὶ καταῤῥάκταις ὀχυράς, scheint er die sogenannten καθέτους oder πτερὰ Schol. Eur. Phoen. 114. zu verstehen; 3) ein Wasservogel in Oppiani Ixeut., der schnell sich herabstürzt, nach Oedmann *Pelecanus bassanus* Linn.

Καταράομαι, ῶμαι, (ἀρὰ), m. d. Dat. verfluchen, verwünschen; μὴ καταράσῃ τὴν Ἶσιν τούτῳ, Anthol. wünsche ihm nicht den Zorn der Isis; eigentl. Böses anwünschen; davon

—αράσιμος, ὁ, ἡ, verwünschenswerth; zum Verfluchen; von

—άρασις, ἡ, Verfluchung, Verwünschung.

Καταράσσω, καταράττω, herunterschmeiſsen.

—άρατος, ὁ, ἡ, (καταράω), verflucht, verwünscht; zu verfluchen.

Καταραψῳδέω, s. v. a. φλυαρέω, Hesych.

Κατάρβυλος, ὁ, ἡ, (ἀρβύλη), χλαῖνα, s. v. a. ποδήρης, bis auf die Schuhe gehend, Soph.

—αργέω, ῶ, verabsäumen, vernachlässigen; κατηργηκέναι καὶ καταπροΐεσθαι τοὺς καιροὺς, bey Suid. in κατηργ. bey Eur. Phoen. 765. μὴ καταργῶμεν χέρας, damit wir unsre Hände nicht müssig lassen. καταργητέον τῆς ἀλογίας τὰ πάθη, Jambl. Protr. 6. unthätig machen. S. ἀπαρτίζω nach.

—αργμα, τὸ, (κατάρχω), im Plur. die als Opfer dargebrachten Erstlinge, Plutar. Thes. 21. Beym Opfer s. v. a. πρόθυμα, was vor dem Opfer dargebracht wird, oder womit das Opferthier eingeweiht wird, die *mola salsa*, Eur. Iph. Taur. 40. u. 244. S. κατάρχομαι.

—άργυρος, ὁ, ἡ, versilbert; silbern; davon

—αργυρόω, ῶ, versilbern; besilbern, mit Silber oder Gold bestreichen, Soph. Ant. 1077.

—αρδεύω, benetzen, befeuchten; tränken; davon

—άρδευτος, ὁ, ἡ, benetzt; angefeuchtet, getränkt.

—άρδω, s. v. a. καταρδεύω, metaph. s. v. a. εὐφραίνω, Hesych. aus Aristoph. Achar. 658. vergl. Pind. Isth. 6, 94.

Καταρέζω, s. v. a. καταῤῥ.

—αρέσκω, davon καταρέσαντος, st. καταινέσαντος, in einer Handschr. Herodoti 5, 53.

Κατάρης ἄνεμος für einen von oben herausbrechenden Sturmwind führt Eustath. aus Alcaeus und Sappho an; wo andere κατάρτης von καταίρω vorschlagen.

Καταρθρόω, ῶ, vergliedern; zw.

—αριγηλὸς, ἡ, ὸν, das verstärkte ῥιγηλὸς, schrecklich; verhaſst, Odyss. 14, 226.

Καταριθμέω, ῶ, vorrechnen, herzählen, darunter- dazu zählen; davon

Καταρίθμησις, ἡ, Herzählung; das Her- od. Vorrechnen.

Καταριπτάζω u. —ίπτω, herunter- hinab- hineinwerfen oder schmeiſsen.

—αριστάω, ῶ, mit dem ἄριστον, Mittagsmahle, verthun, Athenaeus 10. p. 423. a. Phrynichus Bekkeri p. 48.

—αριστεύω, sich brav gegen jemand beweisen, Pollux 1, 176.

Καταρνέω, ῶ, s. v. a. ἀρνέω, Herodot. Eur.

—αρκής, ὁ, ἡ, s. v. a. τέλειος, ἀσφαλής, Hesych. wo falsch καταρχής steht.

Καταρκτικός, (κατάρχω), zum Anfange gehörig oder geschickt; αἴτιον κατ. Plutar. 10. p. 362.

Καταρνέομαι, läugnen, Soph. Ant. 442.

Καταρόω, ῶ, bepflügen, mit Furchen überziehen; bestellen, Aristoph. Av. 582. metaph. säen, zeugen.

Καταῤῥαγή, ἡ, (καταῤῥήγνυμι), das Zerreiſsen; eigentl. s. v. a. κατάῤῥηξις; bey Lycophr. 256. πέπλων.

Καταῤῥᾳθυμέω, ῶ, durch Trägheit od. Nachlässigkeit verabsäumen - versehen; καταῤῥᾳθυμήσαντες ὑστερίζουσι, durch ihre eigene Sorglosigkeit und Trägheit bleiben sie zurück, Xen. Mem. 3, 5, 13.

—ῤῥαίνω, f. ανῶ, beträufeln, besprengen, benetzen.

—ῤῥακόω. S. καταρακόω nach.

—ῤῥάκτης, ου, ὁ, oder καταῤῥακτὴρ, κέρκος, Lycophr. 169. u. 539. s. v. a. καταράκτης.

Καταῤῥαντίζω, s. v. a. καταῤῥαίνω, Aetii 9, 4. Hebenstreit.

—ῤῥάπτω, f. ψω, zusammennähen, annähen; nähen, Plutar. 5. p. 240. Πενθεῖ μόρον —ράψας, Aeschyli Eum. 26.

—ῤῥάσσω, καταῤῥάττω, f. ξω, s. v. a. καταῤῥήγνυμι u. καταῤῥήσσω, mit Gewalt und Ungestüm herunter- herabwerfen. S. in καταῤῥήγνυμι; herabstürzen, Clearchus Athenaei p. 393. b.

—ῤῥαφὴ, ἡ, (καταῤῥάπτω), bey Paul. Aegin. 6. heiſst die Operation am untern Augenliede so, am obern ἀναῤῥαφὴ, wenn die Wunde zugemacht wird nach oben od. unten.

—ῤῥαφος, ὁ, ἡ, (ῥαφὴ), durch Nähte verbunden; zusammengenäht; zusammengeflickt; geflickt, lumpicht; Luciani 9. p. 33.

—ῤῥαψῳδέω, ῶ. S. καταραψ.

—ῤῥέζω, heruntermachen, herunterstreichen und so niederlegen, ἀκάνθας, die aufgerichteten Stacheln, Oppiani Hal. 4, 611. daher überhaupt streicheln, besänftigen, zahm- sanft machen, wie *mulcere*, Il. 1, 361. Odyss. 4, 610., χειρί καταῤῥέξασα, Apollon. 4, 687., καῤῥέζ. Il. 5, 424.

—ῤῥεμβεύω, irrend herumführen, bey den LXX.

—ῤῥεπής, έος, ὁ, ἡ, herabgeneigt; abhängig; auf eine Seite sich neigend.

—ῤῥέπω, f. ψω, sich heruntersenken- auf eine Seite herabneigen; sich neigen.

—ῤῥέω, f. εύσω, herunter- oder herabflieſsen; nach und nach herabfallen; zusammenfallen; ἐς τὸ καταῤῥεῖ ἁ χίμαρος, Theocr. 1, 6., vergl. Bion 1, 55.

—ῤῥήγνυμι, καταῤῥηγνύω, fut. ήξω, herunterbrechen - stürzen - schmeiſsen, niederwerfen; auch neutr. herunterstürzen oder fallen; ἡ γαστὴρ κατεῤῥάγη, Aeliani h. a. 5, 18. von einem gewaltsamen Durchfalle. So sagen die Aerzte τὴν γαστέρα καταῤῥῆξαι, den verstopften Leib durch ein Purgirmittel öffnen; überh. zum Durchbruche- Ausbruche bringen; daher πόλεμος κατεῤῥάγη, der Krieg brach aus; κατεῤῥάγη μοι δάκρυον, Soph. Hesych. in ἀῤῥαγὲς ὄμμα, u. πολλοὺς κατέῤῥηξε ἡμῶν γέλωτας, Athenaei p. 130. γέλωτος πολλοῦ καταῤῥαγέντος, 5. p. 211.; davon

—ῤῥηκτικός, ή, όν, zum Herunterwerfen oder Heruntertreiben gehörig oder geschickt; den Durchbruch befördernd.

—ῤῥηξις, ἡ, (καταῤῥήγνυμι), κοιλίης, Hippocr. die gewaltsame- künstliche oder heftige Eröffnung des Unterleibes, heftiger Durchfall; activ. das heftige- gewaltsame Herunterreiſsen oder Stürzen.

—ῤῥησις, ἡ, Anklage, Verdammung, Suidas.

Καταῤῥήσσω, καταῤῥήττω, s. v. a. καταῤῥήγνυμι.

—ῤῥητορεύω, gegen einen reden; einen niederreden, durch Reden betäuben - ermüden - besiegen; überreden.

—ῤῥιγέω, das verstärkte ῥιγέω, Apoll. Rh. 3, 1131.

—ῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα), bewurzelt; eingewurzelt; mit vielen Wurzeln; zw.

—ῤῥιζόω, ῶ, einwurzeln, bewurzeln, Hippocr. Plut. 9. p. 214., λᾶα, Anal.

—ῤῥικνόω, (ῥικνὸς), davon bey Suidas κατεῤῥικνωμένος, vertrocknet, runzlicht, gekrümmt, krumm.

—ῤῥινάω, ῶ, oder —ρινέω, zerfeilen, abfeilen; metaph. fein und subtil machen, Aristoph. Ran. 901., wo einige Ausgaben καταῤῥινίζω haben; vergl. Aeschyl. Suppl. 761. καταῤῥινόω aber von ῥινὸς ist s. v. a. καταδερματόω, mit Leder überziehen, bey Hesych.

—ῤῥιπτάζω, —ριπτέω, —ῤίπτω, herab- herunterwerfen, zerwerfen; zerstreuen.

—ῤῥοιζέω, ῶ, (ῥοιζέω), zerschmettern, Nonni 1, 217.

—ῤῥοΐζομαι, (κατάῤῥοος), den Katarrh od. Schnupfen haben

—ῤῥοϊκός, ἡ, όν, (κατάῤῥοος), auch καταῤῥοϊτικός, (καταῤῥοΐ-

ϕμαι) und zw. καταῤῥοητικός, vom Katarrh kommend, dazu gehörig, katarrhalisch.

Κατάῤῥοος, contr. κατάῤῥους, ὁ, (καταῤῥέω), Katarrh, Fluss, eigentlich wenn der Fluss in den Mund herabsteigt; κόρυζα, wenn er in die Nase kommt, Schnupfen; βράγχος, wenn er in die Kehle kommt und der Kranke davon heiser redet schnarrt; σταφυλή, wenn der Zapfen fällt; ἀντιάδες, wenn die Mandeln anlaufen.

Καταῤῥοπία, ἡ, die Neigung herab; die abschüssige Richtung; von

—**ῤῥοπος**, ὁ, ἡ, s. v. a. καταῤῥεπής; bey Hippocr. abnehmend.

—**ῤῥος**, ὁ, f. Les. st. —ῥοος, aus Hippocr. morb. sacr. p. 306.

—**ῤῥοφέω**, ῶ, herunterschlürfen, ausschlürfen, verschlucken.

—**ῤῥοώδης**, ὁ, ἡ, von der Art (εἶδος) des Katarrhs; am Katarrhe leidend.

Καταῤῥύης, ὁ, ἡ, herabfliessend - sinkend - fallend, Soph. Antig. 1010.

—**ῤῥυθμίζω**, (ῥυθμὸς), in eine Form, in die Form, in das Ebenmaass, in den Tact bringen, τὰ κατεῤῥυθμισμένα τῶν λεγομένων, Longini 40, 2. nach dem Numerus und Wohlklange gestellt und gebildet. Daselbst steht auch in demselben Sinne πάντα τὰ κατάῤῥυθμα, von ῥυθμὸς abgeleitet; vergl. Zenobii centur. 4. prov. 28.

—**ῤῥυπαίνω**, f. ανῶ, u. καταῤῥυπόω, (ῥύπος), beschmutzen.

—**ῤῥυτος**, ὁ, ἡ, was von oben her begossen wird, zufliessendes Wasser hat; metaph. überflüssig. S. auch κεραμωτός; von

Καταῤῥύω, s. v. a. —ῥέω, —ῥείω u. —ῥέημι, herunter- herabfliessen.

—**ῤῥωδέω**, ῶ, auch κατοῤῥωδέω, fürchten, befürchten; sich fürchten vor jemanden; m. d. Accus.

—**ῤῥώξ**, γος, ὁ, ἡ, πέτρα, eine von den stürmenden Wellen abgebrochene und zerrissene Klippe oder Felsen. Die Form καταρωγία hat Hesych. angemerkt.

Κάταρσις, ἡ, (καταίρω), Ankunft; 2) Anfahrt, Anfuhrt, Ort, wo man landen oder anfahren kann; κατάρσεις ἐπιφόρους, Plut. Pomp. 66. unter dem Winde liegend, Conv. Sap. p. 46. Hutt. Aeliani v. h. 9, 16. verbindet κατάρσεις mit ὅρμοις und καταγωγαῖς.

Καταρτάω, ῶ, darauf- darüber- daran hängen; wird häufig mit καταρτίζω verwechselt, wie auch mit καταρτύω. Bey Hippocr. Epidem. 1. p. 984. πρωῒ κατήρτητο καὶ κατενόει πάντα, nach Galen καθιστήκει, ἐσωφρόνει, kam wieder zur Besinnung und hatte seinen völligen Verstand. Eben so de ratione victus in acut. morb. p. 399. οὐδὲν λέγοντες κατηρτημένον, sie sprechen nichts gesetztes, ordentliches oder verständiges. Herodot. 3, 80. πῶς ἂν εἴη χρῆμα κατηρτημένον μουναρχίη; In eben dem Sinne führt man noch folgende Stelle desselben an: ἵνα καταρτήσω ἐς τοῦτο κεῖνα πάντα; davon

—**άρτησις**, ἡ, das Auf- oder Anhängen; wird mit κατάρτισις häufig verwechselt.

—**αρτίζω**, (ἄρω, ἀρτίζω), ich richte ein, bringe ein verrenktes Glied wieder an seine Stelle; bringe eine Sache wieder in Ordnung - zurechte; mache zurechte; erneuere, stelle wieder her; söhne aus u. dergl. S. καταρτάω nach; in medio καταρτίζοιο κύκλους, Nicandri Ther. 954. bereite Kugeln oder Pillen daraus.

—**άρτιος**, ἡ, Artemidori 2, 12. 5, 34. Mastbaum; 2, 58. steht ἡ καταρτία; aber auch im Etym. M. unter ἱστὸς steht ἡ κατάρτιος; bey Clemens Al. τὸ κατάρτιον.

—**άρτισις**, ἡ, (καταρτίζω), das Einrichten, Zurechtebringen oder - machen; Erneuerung, Wiederherstellung, Aussöhnung u. dergl.

—**αρτισμός**, ὁ, s. v. a. κατάρτισις.

—**αρτιστήρ**, ὁ, u. καταρτιστής, ὁ, (καταρτίζω), der einrichtet, wiederherstellt, Themistius or. 1. p. 61. in Ordnung bringt, aussöhnt; Schiedsrichter, Herodot. 5, 161. 5, 28. u. 106.

—**άρτυσις**, ἡ, Bereitung, Zubereitung, Einrichtung, Anordnung; Erziehung; Plutar. Them. 2. verbindet es mit παιδεία. S. παιδαρτάω.

—**αρτύω**, ich bereite, bereite zu, mache fertig, vollende; οἱ κατηρτυμένοι τῶν ζωμῶν, Luciani 4. p. 206. eine Brühe, worein man zu vieles Gewürz gethan hat. 2) Pferde und Esel heissen κατηρτυκότες ἵπποι, Philostr. Apoll. 7, 23. wenn sie geschichtet und alle Milchzähne gewechselt haben, also ausgewachsen sind; daher bey Aeschyl. Eum. 470. κατηρτυκὼς vom Orestes metaph. durch τέλειος ἡλικίαν, erwachsen, erklärt wird. Anecd. Bekkeri p. 105. τῆς ἡλικίας καὶ τοῦ κατηρτυκέναι, Philostr. Apoll. 5, 33. ἵππον χαλινῷ καταρτύειν, durch den Zaum bändigen, Soph. Ant. 478. ordnen, in Ordnung bringen, mit Ordnung verrichten, Plato Menon 24. περὶ πάντα καταρτύεται νόος ἀνδρός, οὐδ᾽ ἔχεσιν ἔτ᾽ ὅμως ἔργ᾽ ἀτάλαντα θέλει, der Sinn des Mannes wird überall gesetzter und gemässigter, Solon. Metaph. Eur. fragm. 167. τὸν δ᾽ ἀμβλὺς εἰμι καὶ κατηρτυκὼς κακοῖς, st. gewöhnt an Unglück.

Καταρύημι u. καταρύω, s. v. a. καταῤῥέω.

Καταρχαιρεσιάζω. S. ἀρχαιρεσιάζω.

—**αρχάς**, Adv. eigentl. κατ᾽ ἀρχάς, anfänglich, zu Anfange.

—**αρχή**, ἡ, Anfang, Beginnen; Plur. die Erstlinge, Opfer, das man davon darbringt; auspicia actionum, davon Maximus περὶ καταρχῶν handelt.

—**άρχω**, ich fange an, hebe an; ὁδοῦ κάταρχε, geh voran und zeige mir den Weg, Sophoc. Oedip. C. 1019. 2) ich beherrsche, mit dem Genit. ἡ φιλοτιμία κατῆρχε τὴν ἡλικίαν, bezwang das Alter, Diodor. 14, 74.; zw.; aber auch Eur. Hecub. 685. steht κατάρχομαι νόμον βακχεῖον, wo jedoch andere Ausgaben νόμων haben. 3) κατάρχομαι, von den Opfern, bezeichnet die Gebräuche, womit man beym Opfer den Anfang machte; daher auch opfern, und mehrere Handlungen, die beym Opfer vorfallen, m. d. Genit. Homer setzt auch den Accus. χέρνιβά τ᾽ οὐλοχύτας τε κατήρχετο. Odyss. 3, 445. fing die Opferhandlung damit an, dass er sich die Hände wusch und die οὐλοχύτας auf den Kopf des Opferthieres streute; vergl. Schol. Eur. Iphig. Taur. 40. κατάρχομαι μὲν, σφάγια δ᾽ ἄλλοισιν μέλει. Derselbe sagt V. 244. χέρνιβας καὶ κατάργματα, womit das Opferthier eingeweiht ward, und V. 621. wird das Besprengen mit Wasser als Einweihung angegeben. Luciani 6. p. 63. καὶ ἡ Ἰφιγένεια ἤδη κατάρχεται αὐτῶν. Diese Handlung hiess eigentlich immolare hostiam, Servius über Aeneis X, 541. S. auch ἐνάρχομαι nach. Hesychius erklärt κατάρξασθαι von dem Abschneiden der Haare am Kopfe des Opferthiers, welche ins Opferfeuer geworfen wurden, wie Il. 3, 372. Aber Aristoph. Av. 959. μὴ κατάρξῃ τοῦ τράγου, und Eur. Alc. 75. gebrauchen das Wort schlechtweg für schlagen, schlachten des Opferthiers. Weil κατάρχεσθαι τῶν ἱερῶν auch das Opferthier schlagen oder stechen heisst, so gebraucht es Lucian metaph. σκυτάλην λαβὼν οὐ πρᾴως μου κατήρξατο, schlug mich damit und weihte mich damit gleichsam ein. Vom Anfange der Einweihung: ὥσπερ ἐν τελετῇ κατηργμένης αὐτοῦ φιλοσοφίας, Plutarch. Audit.

Κατάσαρκος, ὁ, ἡ, sehr fleischig, feist, fett, dick, wohlbeleibt; davon

—**σαρκόω**, ῶ, fleischig, dick, feist machen.

—**σάττω**, f. ξω, darauf- darüber festdrücken - stopfen oder treten.

Κατασβέννυμι, κατασβεννύω, f. σβέσω, auslöschen; τὴν θάλασσαν, Aeschyli Ag. 952. austrocknen, erschöpfen; wie ἄσβεστος πόρος ὠκεανοῦ, Prom. 532. stillen; davon

—**σβεσις**, ἡ, das Auslöschen; Stillen.

—**σβέω**, wovon —σβέννυω u. —σβέννυμι im Praes. gebräuchlicher sind, w. m. n.

—**σεισις**, ἡ, das Herunterschütteln beym Einrenken, Durchschütteln, Hippocr. Erschüttern, Händeschütteln; davon

—**σείω**, (κατὰ, σείω), durchschütteln, herunterwerfen, herunterschütteln; 2) erschüttern, κατασείσαι δεινὸς ἀγροαιοῦ ὦτα, Philostr. p. 621.; κατασεσεῖκαι für καταβεβλήκαι hat Photius; schütteln; 3) erschrecken; 4) κατασείειν τινὶ τὴν χεῖρα, jemanden die Hand bewegen - schütteln, ihm mit der bewegten Hand ein Zeichen geben, z. B. zum Schweigen; auch schlechtweg κατασείειν τινὶ, einem mit der Hand ein Zeichen geben, Cyrop. 5, 4, 4. κατ. ὀθόναις, Heliodori 9. p. 417. τῇ χειρὶ, 10. p. 464. zu Boden fallen im Trinken, od. herunterstürzen, Athenaei p. 431. c. Die zweyte Bedeut. ist wohl die richtigere, denn in der Stelle des Athen. hat Photius h. v

statt τῶν ἐν τοῖς πότοις ὑποπιττόντων richtiger gelesen προπινόντων, vom Zutrinken und Niedertrinken. ἡ Ῥόδη κυλίον ἀκράτου κατασέσεις' ὑμῖν ἄνω, Philemon Athen. p. 481. e.

Κατασείω, oder κατασήθω, durchsieben, zersieben, Geoponica 12, 17.

—σημαίνω, f. ανῶ, bezeichnen, besiegeln; im Medio versiegeln, Xenoph. Cyrop. 8, 2, 16., um aufzubewahren, ἐφυλάττομεν κατασημηνάμενοι, Plato Menonis 89. b.

—σημαντικός, gut- deutlich bezeichnend, Longin. subl. 32, 5.

—σήπω, morsch- faul machen, verfaulen lassen; τοῦ κακοῦ κατασήψαντος τὰ ὅπλα, Aeliani h. a. 9, 62. Passiv. verfaulen. Jenes steht in der letzten Bedeut. Xenoph. Cyr. 8, 2, 21.

Κατασθενέω, schwächen, Anal. 3. p. 245.

Κατασθμαίνων χαλινῶν ἵππος, Aeschyli S. 395. ein Pferd, das den Zaum beschnaubet.

—σιγάζω, stillschweigen heissen, zum Stillschweigen bringen; κατασιγάω, s. v. a. das vorherg. auch verschweigen; Plato Phaedo. τὰ Πινδάρου ἤδη κατασεσιγημένα ὑπὸ τῆς τῶν πολλῶν ἀφιλοκαλίας, Eupolis Athenaei 1. p. 9. Schw., die nicht mehr gelesen oder gesungen werden.

—σιδηρόω, ῶ, (σίδηρος), vereisen, mit Eisen beschlagen od. belegen, Diodor. Sic

—σικελίζω, mit τυρὸν, Aristoph. Vesp. 946. st. σικελικὸν τυρὸν καταφαγεῖν.

—σιλλαίνω, verspotten, durchziehen, belachen.

—σιμος, s. v. a. σιμός, resimus, Glossar. St.

—σινάζω, Theocr. Epigr. 30, 32. zw. s. v. a. κατασίνομαι, s. v. a. καταβλάπτω, verletzen, beschädigen.

—σιτέομαι, οῦμαι, verzehren, aufzehren.

—σιωπάω, ῶ, ich schweige, verschweige; 2) κατασιωπάω u. κατασιωπάομαι, Polyb. 18, 29. s. v. a. κατασιγάζω, ich bringe zum Stillschweigen, gebiete Stillschweigen; Dio Or. 32. p. 702. durch Schweigen besiegen oder beschämen; πρός τι, wozu schweigen, Demosth.

Κατασκάζω, s. v. a. σκάζω, hinken; zw.

—σκαίρω, darauf- darüber- herunter- herabspringen oder hüpfen, Oppiani hal. 4, 322.

—σκάπτω, vergraben, niederreissen und zerstören.

—σκαριφάω, zerritzen, behacken, von der Krähe, Athenaei p. 507. rostro tundere.

—σκαφή, ή, (κατασκάπτω), das Vergraben, Niederreissen und Zerstören, Φρυγῶν, Eur. Iph. Aul. 92. bey Sophocl. Ant. 920. θανόντων κατασκαφαί, die Gräber der Todten; vergl. Aeschyli Sept. 1010. 1039.

—σκαφής, ἐος, ὁ, ἡ, vergraben, niedergerissen, zerstört; οἴκησις, Soph. Ant. 891. s. v. a. κατασκαφή.

—σκεδάζω, —δάννυμι, —δαννύω und —δάω, (σκεδάζω), ich werfe- giesse gegen- wider- über jemand; ὕδωρ τινὸς κατασκ. jemand mit Wasser begiessen, offundere; daher metaph. ὕβριν τινὸς κατασκ., Schmähung- Muthwillen über jemand ausgiessen; τὸ μειράκιον κατεσκέδασε τοῦ λόγου πλατὺν τε καὶ ἀσελγῆ γλῶττα, Philostr. p. 157. 2) zerstreuen, aus einander jagen, dissipare, verbreiten; 3) zerstreuen, vernichten, ein Gerücht, einen Gegenbeweis widerlegen.

—σκελετεύω, ganz zum σκελετὸς machen, also trocken- dürr- mager machen, austrocknen. In Aristot. h. a. 10, 3. steht τὸ δὲ (ὑγρὸν) κατασκελετεύεται; auszehren; κ. ἑαυτὸν ἐν παιδεύμασιν, sich mit anhaltendem Fleisse womit beschäftigen, Plutar. Die Form κατασκελετούμενα hat Photius und Schol. Aeschyli ad Pro. 480.

—σκελής, ὁ, ἡ, zusammengetrocknet, vertrocknet, ausgetrocknet, dürr, mager; auch metaph. vom Ausdrucke, Dionys. Isocr. 2.; von

—σκέλλω, ganz trocken- dürr machen, austrocknen, auszehren, Aeschyl. Prom. 480.

—σκεπάζω, und κατασκέπω, Nonni 2, 110., bedecken.

—σκέπτομαι, besehen, ansehen, betrachten, untersuchen.

Κατασκευάζω, bereiten, zurechte machen, anordnen, bestellen, ausrüsten, ausschmücken; zurichten; auch von Menschen, anlehren, εὖ πεφυκὼς ἢ κατεσκευασμένος ὑπὸ τοῦ Περικλέους πρὸς αἰσχρολογίαν, Plutar. Pericles 16. etwas festsetzen, bestimmen, beweisen; κατασκευάζομαι Med. bey Thucyd. 2. 17. 4. 75. 8. 24. sich eine Wohnung bereiten, wohnhaft sich niederlassen; vergl. Lysias p. 751. u. frag. 4. τέχνην μυρεψικὴν —ζομαι, ich richte mich als Salbenbereiter ein, Athenaei Lysias p. 611. S. über Xenoph. Anab. 3, 2, 24. Davon κατασκευασείω, gern einrichten wollen, Xenoph. Hellen. 2, 3, 35.; zw.

Κατασκεύασμα, τὸ, (—σκευάζω), das Eingerichtete, Zubereitete: Gebäude, Zimmer, Maschine; bey Polyb. im Plur. für Geräthe, Geräthschaft; Mittel, Hülfsmittel, Erfindung. Dionysii Hal. Epitome 18, 18. verbindet πλούτου βασιλικοῦ ἀνάθημα καὶ κατασκ. λαμπρότατον.

—σκευασμός, ὁ, s. v. a. das vorherg. Mittel, Erfindung, Demosth.

—σκευαστής, οῦ, ὁ, d. i. κατασκευάζων, der einrichtet, zubereitet, erfindet, erbauet u. dergl.; davon

—σκευαστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Einrichten- Bereiten- Ausführen- Beweisen gehörig oder geschickt.

—σκευαστός, ή, όν, (κατασκευάζω), durch Kunst gemacht- bereitet- gebaut u. s. w.

—σκευή, ή, alle künstliche Ausrüstung, Bereitung, Zubereitung; daher Fabricate, Strabo 5. p. 166. S. Anordnung, Ausschmückung, Einrichtung; daher ἁπλοῦν καὶ ἄνευ κατασκευῆς, Aeliani h. a. 5, 38. einfach und ohne alle Kunst; daher auch die Werkzeuge dazu, Geräthe, Hausrath, Meubeln, Vorrath; auch s. v. a. —ύασμα, Thucyd. 1, 10.

—σκεψις, ή, (κατασκέπτομαι), das Betrachten; Untersuchung.

Κατασκέω, ῶ, sehr üben; sehr genau oder sorgfältig etwas machen; δίαιτα ἀκριβὴς καὶ κατησκημένη, Plutar. Agesil. 33. eine genaue und sorgfältige Lebensart.

Κατασκηνάω, —σκηνόω, ῶ, (σκηνή), sich lagern; sein Zelt od. Lager aufschlagen, ins Zelt- Lager oder Quartier gehen; sich niederlassen, um auszuruhen oder zu wohnen; die Form κατασκηνᾶσθαι εἰς τὸν λειμῶνα ἀπιούσας, Plato Republ. 10, 12., wo aber die Handschrift —νῶσθαι hat. Derselbe hat auch πόῤῥω ἐσκήνωνται, 10, 10.; davon

—σκήνωμα, τὸ, Aeschyl. Choeph. 998. Vorhang, Decke; Eum. 631. steht von derselben φᾶρος παρεσκήνησεν, wo es pallium praebuit übersetzt wird; zw. Bed.

—σκήνωσις, ή, das Einkehren, Beziehen des Zeltes- Lagers- Quartiers, Polyb. 11, 26.

—σκήπτω, fut. ψω, fast s. v. a. ἀποσκήπτω, losbrechen, vorzügl. vom ausbrechenden Donner- Ungewitter- Kriege- Zorne und andern Leidenschaften und Krankheiten; daher überh. einen Ausgang- Ende nehmen; ὁ πόλεμος εἰς τοῦτο τὸ τέλος κατέσκηψε, Dionys. Ant. 3, 54. κατέσκηψε εἰς ὠμότητα, Parthenii 18. ἱκνοῦμαι καὶ κατασκήπτω λιταῖς, Soph. Oed. Col. 1011. flehen und bitten; wie ἐπισκήπτω no. 4. πρὶν κατασκῆψαί τινα ἔς τινα, Eur. Med. 93. ἔγνωσαν αὐτοῦ που κατασκήψαντες πταῖσαι μὲν αὐτοί, sich daselbst niederzulassen oder zu lagern, Heliodori 8. p. 398.; davon

—σκηψις, ή, das Herunter- Herabfallen; der Ausbruch; Ausgang, Ende. S. das vorherg.

Κατασκιάζω, u. κατασκιάω, ich beschatte, umhülle, bedecke. κατασκιάσαν βελέεσσι Τιτῆνας, Hesiodi Theog. 715. κατεσκίασεν ἄνωθεν σαρκὶ τὰ ὀστᾶ, bedeckte die Knochen mit Fleisch, Plato.

—σκίδναμαι, s. v. a. κατασκεδάζω.

—σκιος, ὁ, ἡ, beschattet, schattig.

—σκληρόω, u. —σκληρύνω, sehr hart machen, verhärten.

—σκιρτάω, τινὸς, Polyaeni 8, 23, 7. verachten, verspotten, wie κατορχέομαι u. insulto. Plutar. 9 p. 158. sagt νέον ὄντα κατ. τοῦ βήματος, leichtsinnig hinaufspringen.

—σκλημι, davon das Perf. κατέσκληκα, trocken- hart- fest- rauh- mager- ausgezehrt seyn; ῥέγεα ξηρὰ καὶ κατεσκληκότα, Plutar. λιμῷ κατασκλῆναι, Alciphr. 3, 3. ὑπὸ τῶν πόνων καὶ τῆς διαίτης κατέσκληκα, 3, 19. Bey Suidas findet sich κατεσκληκευμένος für ἐξίτηλος, τεταλαιπωρημένος; zweif. Von σκέλω, σκέλλω, σκελέω, σκλῆμι, σκλῆμι.

—σκόπευσις, ή, das Untersuchen; Besehen; Auskundschaften; von

—σκοπεύω, oder κατασκοπέω, beschauen, betrachten, untersuchen, erforschen; davon

Κατασκοπὴ, ἡ, oder *κατασκόπησις*, ἡ, das Beschauen, Untersuchen, Erforschen.
—**σκοπικὸς**, ἡ, ὸν, zum Erforschen- Auskundschaften gehörig oder geschickt.
—**σκόπιον**, τὸ, Kundschafter- oder Warteschiff; aus Cic. ad Attic. 5. sehr zweif.
—**σκοπος**, ὁ, ἡ, Prüfer, Untersucher; Kundschafter, Spion.
—**σκορπίζω**, zerstreuen, zerstören und aus einander werfen, Diodori Eclog.
—**σκυθρωπάζω**, bey Suidas *κατασκυθρωπῶν*, mit dem Genit. sich gegen jemand mürrisch betragen- bezeigen; das verstärkte *σκυθρ*. Joseph. Ant. 11, 5, 6.
—**σκύλλω**, zerreissen, zerzausen, Clemens Paed. 3. p. 290.
Κατασκώπτω, verspotten.
—**σμικρίζω**, s. v. a. *—κρύνω*, Aristot. Nicom. 8, 13., wo andere Ausgaben *—κρύνω* richtiger haben.
—**σμικρολογέω**, ῶ, *μὴ —λόγει πλουσίην τὴν φύσιν ἐοῦσαν*, klage die Natur, die so reich ist, nicht als karg an, Epist. Hippocr. p. 1281.
—**σμικρύνω**, f. *υνῶ*, (*σμικρὸς*), verkleinern; klein oder kleiner- geringer machen; herabsetzen, Athenaei p. 359. a.
—**σμυρνος**, ὁ, ἡ, (*σμύρνα*), Dioscor. 1, 26., nach Myrrhen riechend.
—**σμύχω**, (*σμύχω*), ich verbrenne, eigentlich durch ein schmauchendes Feuer; Theocr. 3, 17. *σεσηρός τι καὶ κατεσμυγμένον ὑποβλέψασα*, Heliodori 7. p. 342. mit einem tükkischen und bittern Hohngelächter, wenn die Lesart richtig ist. Hemsterh. ad Luciani 2. p. 429. *μή μάστιξ κατασμίξῃ ἐμέ*, Anal.
—**σμώχω**, (*σμάω*, *σμήχω*), zerreiben, Nicandri Alex. 332., und *κατασμώξαιο*, Ther. 860.
—**σοβαρεύομαι**, (*σοβαρὸς*), m. d. Genit. ich bezeige mich als ein stolzer- übermüthiger Mensch.
—**σοβέω**, verscheuchen, verjagen; Hesych. *εἰς φρέαρ*, Parthenii 14. hinein- hinabscheuchen.
—**σοφίζω**, *κατασοφίζομαι*, durch List- Ränke- Trugschlüsse oder Sophisterey überwinden- täuschen- betrügen- zu entgehen suchen- überlisten.
—**σοφιστεύω**, m. d. Genit. wider jemand durch List- Sophisterey streiten; m. d. Accus. durch Soph. besiegen.
—**σπάζομαι**, umarmen, herzlich oder freundschaftlich aufnehmen oder behandeln. *φιλήμασιν*, Heliodori 5. pag. 220., *θρήνοις*, p. 511.
—**σπαθάω**, ῶ, verschwenden, verprassen.
—**σπαράσσω**, άττω, fut. ξω, das verst. *σπαρ.*, zerreissen, zerfleischen, zerzausen.
—**σπασις**, ἡ, (*κατασπάω*), das Herab- oder Herunterziehen oder -reissen.
—**σπασμα**, τὸ, (*κατασπάω*), das Herab- oder Heruntergezogene oder -gerissene.
—**σπασμὸς**, ὁ, s. v. a. *κατάσπασις*.
—**σπαστικὸς**, ἡ, ὸν, (*κατασπάω*), zum Herab- Herunterziehen oder -reissen gehörig oder geschickt.
Κατασπαταλάω, ῶ, (*σπάταλος*), Analecta 2. p. 309. sein Leben und Vermögen in Schwelgerey zubringen und verschwenden.
—**σπάω**, ῶ, herab- oder herunterziehen oder -reissen; niederziehen oder -reissen; *γάλα*, machen, dass Milch in die Brüste tritt oder kommt; auch verschlingen, hinabschlukken. *τὰς σύριγγας*. S. Index Scr. R. R. p. 592. Porphyrius ad Ptolemaei Harmonica p. 195. setzt dem sehr langsam sprechenden entgegen *τοὺς λίαν κατεσπασμένους καὶ τροχαλῶς παραφέροντας*.
—**σπείρω**, besäen, säen, und metaph. zeugen, Eur. Herc. 496. vergl. Plutar. Dio 25. *—ρουσί με λευκαί ἔθειραι*, Anal. *ἐναλλὰξ τῶν χρωμάτων κατεσπαρμένων*, Aeliani h. a. 11, 21.
—**σπεισις**, ἡ, das Begiessen, Besprengen mit der Libation oder dem Weihwasser; 2) weihen, opfern. Plutar. Sert. 14. nennt so den Dienst derer, welche sich einem Feldherrn weihen, *devovent se*, wie *soldurii* bey den Galliern, Caesar b. g.; von
—**σπένδω**, *τὸν οἶνον*, den Wein durch die Libation (*σπένδω*, *σπονδή*) verbringen. *πρόβατα κατεσπεισμένα*, Plutarch. Alex. 50. Schafe, die schon durch die über sie ausgegossene Libation zum Opfer geweiht waren, vergl. Q. S. 8, 8.; daher def. orac. p. 375. Hutt. *αἱ τῶν ἱερείων κατασπείσεις τί βούλονται καὶ τὸ μὴ θεμιστεύειν, εἰ μὴ τὸ ἱερεῖον ὅλον ἐξ ἄκρων σφυρῶν ὑπότρομον γένηται καὶ κραδανθῇ κατασπενδόμενον*. u. p. 383. *λέγεται τὰς πρώτας κατασπείσεις ἀκίνητον ὑπομεῖναι καὶ ἀτρεμὲς τὸ ἱερεῖον — μόλις ὑπομβρον γενόμενον καὶ κατακλυσθὲν ἐνδοῦναι*. Bey Polyb. 5, 11. für das simplex *σπένδειν*. Daher *κατασπένδειν ἑαυτὸν*, Plutar. Sert. wie *κατάσπεισις* no. 2. *Ἔρωτι, ὦ παῖδες, κατέσπεισθε*, Longi 1. p. 30. Sch. devoti estis. *Μούσαις κατεσπείσθη πᾶς ὁ τεὸς βίοτος*, Antipatri Sid. 73.; in Eur. Or. 1239. *δακρύοις κατασπένδω σε*, inferias tibi facio lacrimis, wie 1187 *χοὰς κατασπένδουσα*; daher Analecta 2. p. 401 *οἵ με κατασπείσαντες*, die mich mit Thränen zur Erde bestattet haben.
Κατασπέρχω, antreiben, betreiben, beschleunigen, Thucyd. 4, 126.; *νῆα ἐλάτῃσι*, Oppiani Hal. 4, 90.
—**σπεύδω**, das verst *σπεύδω*, activ. u. neutr. s. v. a. *κατεπείγω* u. *κατασπέρχω*, betreiben, antreiben, drängen; neutr. eilen. Bey Artemid. 5, 78 gegen einen partheyisch seyn, wie *σπεύδω*, faveo.
—**σπευσις**, ἡ, Eile, Eilfertigkeit; zw.
—**σπιλάζω**, (*σπιλὰς*), ich beflecke; 2) ich bedecke, Etymol. M. 3) bey den spätern Griechen bedeutet es plötzlich kommen, *irruere*; *ὁ δὲ ἀπροσδοκήτως τοῖς βαρβάροις κατεσπίλασε*, Theophylact. Simoc. 7, 3. u. 4, 5. *πνεύματος λάβρου κατασπιλάζοντος*, Euseb. u. Cyrillus c. Julian. p. 185.
—**σπλεκόω**, s. v. a. *κατελαύνω*, Hesych. S *σπλεκόω*.
—**σποδέω**, und bey Suidas *κατασποδόω*, Aristoph. Thesm. 560. *τὸν ἄνδρα πελέκει κατεσπόδησεν*, hat ihn mit der Axt niedergehauen. Hesych. erklärts *κατελᾶν*. S. *σποδέω*. Von im Streite gefallenen Kriegern gebraucht man auch *κατασποδεῖσθαι*, Aeschyl. Th. 811.
—**σπορά**, ἡ, (*κατασπείρω*), das Besäen.
—**σπουδάζω**, s. v. a. *σπουδάζω*, aber m. d. Genit. *κατεσπουδάσαμεν τοῦ υἱοῦ*, *filii sategimus*, ich habe mir wegen des Sohns Mühe gegeben. Bey Herodot. 2, 173. *κατεσπουδάσθαι αἰεὶ*, stets ernsthaft und geschäftig seyn; davon *δραστήριοι καὶ κατεσπουδασμένος λίαν* bey Procop. unternehmend und zu hitzig. *δῆμος κατεσπουδασμένος* heisst bey ihm der Geliebte, Begünstigte, Anecd. c. 76.
Κατάσσυτος, ὁ, ἡ, losdringend, Nonni 21, 327.
Κατάσσω, Celsus Origenis 7. p. 368. u. Hesych. in *ἐνῆλαι*, s. v. a. *κατάγω*, *κατάγνυμι*, u. *καταγνύω*, wofür man auch *κατάξω* gesagt hat. Artemidorus gebraucht *κατάσσω* häufig. In dem Aesopus August. f. 3. 55. u. 215. findet sich die Form *κατεάσσω*.
Καταστagμὸς, ὁ, das Träufeln darauf oder darüber. In Anecd. Bekkeri p. 270. s. v. a. *κατάῤῥους*, Schnupfen; von
—**στάζω**, f. *άξω*, darauf- darüber oder herabträufeln oder giessen, neutr. herabfliessen oder tröpfeln. Eur. Hel. 991. Iph. T. 72. vergl. Hec. 241. Suppl. 587.
—**σταθμεύω**, einquartieren; vom Vieh, in den Stall bringen; durch Einquartierung drücken, Strabo 16. p. 1079.
—**σταθμίζω**, zuwägen, nach dem Gewichte abtheilen; davon
—**σταθμισμὸς**, ὁ, das Zuwägen oder Abtheilen nach dem Gewichte, Dioscor. 1, 72., wo es aber wahrscheinlich *καταστamνισμὸν* heissen soll, das Einfüllen und Aufbewahren in Gefässen von *κατασταμνίζω*.
Κατασταλάω, herunter- herabträufeln oder fliessen lassen, Nonni 38. ultimo.
—**σταλτικὸς**, ἡ, ὸν, *κατάσταλσις*, ἡ, (*στέλλω*), zum Zurücktreiben- Halten- zum Aufhalten- Stillen- Unterdrücken gehörig oder geschickt.
—**σταμνίζω**, vom Weine, auf einen *στάμνος* ihn abziehen. *ὁ κατεσταμνισμένος οἶνος θᾶττον ἕλκει τὰς τῶν παρακειμένων ὀσμὰς διὰ τὴν ὀλιγότητα καὶ τὸ γυμνὸν*, der auf kleine Gefässe gezogene Wein nimmt den Geruch von nahen Körpern eher an, wegen seiner geringen Masse, und weil er nicht bedeckt ist, Theophr. c. pl. 2, 25 Pollux 8, 262.; bey Athenaeus 11. p 499. (353. Schw.) kommen *κατεσταμνισμένοι λάγυνοι*, Flaschen von abgezogenem Weine, vor.

Κατασταυνισμός, ὁ. S. *κατασταθμισμός* nach.

—**στασιάζω**, durch Aufruhr, vorzügl. d. eine Gegenpartbey und überh. durch Cabale unterdrücken oder seinen Gegner oder die andere Partey besiegen.

—**στασιαστικός**, ή, όν, Heliodori 7, 19. zum Aufstand gegen einen führend- gehörig.

—**στασις**, ἡ, (*καθίστημι*), das Hinstellen, Feststellen, Festsetzen; daher auch Anordnung, Ansetzung, Einsetzung, Bestallung, die Wahl eines Bürgers zum Reiterdienste, und das ihm aus der Kasse zur Equipage gegebene Geld. *τὴν δὲ ἀπόστασιν λαμβάνων, πρὶν καὶ μαθεῖν τὴν ἱππικήν*, du lässest dich zum Reiter anwerben, ehe du reiten gelernt hast, Eupolis; auch das Stillen, Besänftigen, Hemmen; vom Med. oder Passiv. der Zustand, Beschaffenheit, Einrichtung; Ruhe, Stand, Lage; bey Herodot. 8, 141. u. 9, 9. die Einführung der Gesandten in die Volksversammlung zur Audienz. *νυκτὸς ἐν καταστάσει*, Rhesi 111. zur Nachtzeit, wie *καταστήματι τῷ θερινῷ*, Plutarch. de fluv.

—**στάτης**, ου, ὁ, (*καθίστημι*), Anordner; auch Wiederhersteller, Sophocl. El. 72.

—**στατικός**, ή, όν, von oder in einem gewissen Zustande; 2) zum Feststellen- Stillen- Besänftigen- Beruhigen gehörig oder geschickt.

—**στεγάζω**, bedecken, bedachen; bey Diodor. 2, 8. die Brüche belegen, *consternere*; davon

—**στέγασμα**, τό, das Bedeckte; die Bedeckung, Decke, Deckel, Herodoti 2, 155.

—**στεγνόω**, (*στεγνός*), dicht bedecken, verdecken; Geopon. 13, 14, 7. *κῆποι διὰ κεραμίδων μολυβδαινῶν κατεστεγνωμένοι*, Athenaei 5. p. 207. S. *ἀποστ.* nach.

—**στεγος**, ὁ, ἡ, (*στέγη*), bedeckt, bedacht oder mit einem Dache versehen. Dafür steht *κατάστεγνος οἴκησις*, Epistola Myiae.

—**στείβω**, f. ψω, betreten; *πέδον*, Soph. Aeliani h. a. 9, 56.

—**στείχω**, f. ξω, s. v. a. *κατέρχομαι* in Prosa; davon aor. -*στιχον*.

—**στέλλω**, f. *στελῶ*, nieder oder herunter legen oder stecken, *τὸν πλόκαμον ἐξεστηκότα καταστελοῦμεν*, Eur. Bacch. 921. zurück- oder aufhalten; stillen, besänftigen; *τὸν θόρυβον τῇ χειρὶ* bey Suidas. *τὸ φρόνημα αὐτῷ κατέσταλται καὶ μεμείωται*, Aeliani h. a. 4. 29. S. *καταστολή* nach; auch *ἀναστ.*; 2) bekleiden, ausrüsten.

—**στενάζω**, und *καταστένω*, beseufzen, Anal.; m. d. Genit. Nicetae Annal 14, 2. über jemand seufzen. *δυστυχεῖς καὶ κατεστεναγμένας χάριτας*, Alciphr. 3, 56.

Καταστερίζω, besternen, versternen, mit Sternen ausschmücken; unter die Sterne versetzen.

—**άστερος**, ὁ, ἡ, (*ἀστήρ*), bestirnt, glänzend wie ein Stern.

—**αστερόω**, ῶ, s. v. a. *καταστερίζω*; davon

—**αστέρωσις**, ἡ, u. gewöhnlicher *καταστερισμός*, ὁ, das Versternen, Versetzen unter die Gestirne. Ein Buch des Eratosthenes unter dem Namen *καταστερισμοί* erklärt den Ursprung von den Namen der Gestirne und der astronomischen Fabeln.

Καταστεφανόω, ῶ, (*στέφανος*), bekränzen, kränzen.

—**στεφής**, ὁ, ἡ, bekränzt, Soph. *ἡμερὶς πετάλοισι*, Apollon. 3, 220.; von

—**στέφω**, f. ψω, bekränzen.

—**στηλιτεύω**, (*στήλη*), eigentl. besäulen; durch ein öffentl. Decret, auf einer Säule eingehauen und öffentlich ausgesetzt, brandmarken und gleichsam an den Pranger stellen; überh. schmähen, schänden, prostituiren.

Καταστηλόω, ῶ, besäulen, mit Säulen, Grabsteinen oder Meilenzeigern bezeichnen oder besetzen- verzieren, Polyb. 34, 12.

—**στημα**, τό, (*καθίστημι*), Stellung, Stand; Zustand, Verfassung, Beschaffenheit, s. v. a. *κατάστασις*. Veget. Mulom. 2, 17. hat d. griech. Wort *catastema* behalten; Polyaen. 5, 12, 3. gebraucht es st. *χειμών*. S. *κατάστασις* nach; davon

—**στηματικός**, ή, όν, gesetzt, ruhig, Plutar. Gracch. 2. Epikur nannte *καταστ. ἡδονήν* das ruhige Vergnügen, im Gegensatz des reizenden.

—**στημος**, ὁ, ἡ, s. v. a. *πολύστημος*, Hesych.

Καταστηρίζω, s. v. a. *κατασκήπτω*, Hippocr.; davon *καταστηριγμοί* bey Suidas in Ἵππαρχος und Ἐρατοσθένης falsch st. *καταστερισμοί*.

—**στιγής**, ὁ, ἡ, s. v. a. *κατάστικτος*, Philostorgii h. e. 3, 11.

—**στιγμα**, τό, das Bestochene oder Geflochte; der Fleck, die Flecken; zw. von

—**στίζω**, *compungo*, mit Stichen- Flecken oder Puncten bedecken oder bezeichnen; ganz bunt machen; *χρυσοειδῆ ἰνδάλματα ἐπ' αὐτῶν κατέστικται*, Aeliani h. a. 10, 13.; davon

—**στικτος**, ὁ, ἡ, ganz mit Stichen, Puncten oder kleinen Puncten bedeckt- bezeichnet; ganz bunt von Stickerey, gestickt; *κυανίῃσι κατ. φολίδεσσι*, Dionys. Per. 183. Aeliani h. a. 12, 24.

—**στίλβω**, darauf- dagegen leuchten- glänzen- schimmern. Active, *πρηῢ καταστίλβων σέλας ὑψόθεν*, Hymn. Hom. in Martem 10. wo vorher *καταστίλβων* stand.

—**στοιχίζω** καὶ *στοιχειόω τοὺς εἰσαγομένους*, in den ersten Elementen unterrichten, Plutarch. 10. p. 286. und Plutarchi Chrysippus 7. p. 345. II.; zw.

—**στολή**, ἡ, (*καταστέλλω*), das Hemmen, Aufhalten, Zurückhalten; das Herablassen, z. B. *περιβολῆς*, des Kleides, Plutar. Pericl. 5., daher Hippocr. es von *περιστολή* unterscheidet. *καταστολὴ πρὸς οὐδὲν ἐκταραττομένη πάθος ἐν τῷ λέγειν*, Plutar. Pericl. 5. das ruhige Benehmen im Sprechen. Arrianus Epict. 2, 10. verbindet *αἰδῶ, καταστολὴν καὶ ἡμερότητα*, aber 2, 21. *ἔρχῃ μοι καταστολὰς ποιήσας ὡς σοφός*, nimmt das Ansehen und Würde eines Philosophen an. *κατέσταλται*, 3, 23, 16. ist er bescheidner geworden? Im N. T. für Bekleidung, Kleidung überhaupt.

—**στολίζω**, bekleiden, ankleiden, Plutar.

—**στομίζω**, s. v. a. *ἐπιστομίζω*; Plutar. Aristid. 4.; zw.

—**στομίς**, ἡ, ein Theil der Flöte, viell. am Mundstücke, Hesych.

—**στοναχέω**, ῶ, Anal. oder *καταστοναχίζω*, beseufzen, bejammern, beklagen, poet.

—**στοργος**, ὁ, ἡ, *γόμφοις ἀσκήσασα καταστόργοις Ἀφροδίτη*, Empedocles Simplicii, vom Baue der Augen, scheint von *στοργή* zu seyn, s. v. a. *φίλιος*.

Καταστορέννυμι, *καταστορεννύω*, das Fut. *ρέσω* von der Form —*ρέω*, herab- auf die Erde oder niederwerfen; erlegen, tödten, auf die Erde oder zu Boden strecken, Herodoti 8, 53. 9, 75. Xenoph. Cyrop. 3, 3, 64. Eur. Herc. 1000. Davon *κῶεα καστορνῦσα*, Odyss. 21, 32. Häute auflegend, darauf deckend, st. *καταστ.* metaph. *τὴν θάλατταν*, das tobende vom Sturme unebene Meer ebnen, besänftigen, beruhigen, *sternere mare*, Anal. *τὸν θυμόν*, Suidas 1. p. 393.

—**στοχάζομαι**, m. d. Genit. erzielen, errathen; davon

—**στοχασμός**, ὁ, das Erzielen, Errathen, die Muthmaßung; und

—**στοχαστής**, ου, ὁ, der erräth, bey Suidas in *προφητεία*, wo st. *καταστοχασταὶ* Küster falsch —*στοχάσας* geschrieben hat.

—**στοχαστικός**, ή, όν, zum Erzielen- Errathen gehörig od. geschickt.

—**στραγγίζω**, ausdrücken, auspressen; zw.

—**στράπτω**, f. ψω, beblitzen, durch den Blitz beleuchten -blenden -abschrecken, bey Themist. Or. 27., welcher auch *καταβροντᾶν*, durch Donner abschrecken, gebraucht.

—**στρατεύομαι**, ich ziehe gegen jemand zu Felde, bekriege ihn; m. d. Genit. Clemens Alex. *κατεστρατευμένος ἐκ πολλοῦ τὸν Πόντον*, der durch den ganzen Pontus als Soldat gereiset ist, Chio Epist. 2.

—**στρατηγέω**, ῶ, durch eine Kriegslist hintergehen oder überwinden, überlisten.

—**στρατοπεδεία**, ἡ, aufgeschlagenes Lager, Cantonirungsquartier, Aeliani v. h. 9, 3.; von

—**στρατοπεδεύω**, sich lagern lassen od. einquartieren, cantoniren lassen, Cyrop. 7, 1, 8. Mod. sich lagern, in Cantonirungsquartiere gehen.

—**στράπτειν**, beblitzen, beleuchten, Damascius Photii pag. 1030.

—**στρεβλόω**, ῶ, sehr foltern- martern, Plutar. 5. p. 482.

Καταστρέφω, f. ψω, umkehren, umdrehen, umwenden; den Acker, wie *vertere aratro*, Xen. Oecon. 17, 20. endigen, beschliefsen, *τὸν βίον*, das Leben; auch ohne *βίον*, Plut. Demosth. 30. im Medio unterjochen, sich unterwerfen, erobern, in seine Gewalt bringen; *ἀκούειν σου κατέστραμμαι τάδε*, Aeschyli Ag. 965. du hast mich überredet, dir hierin zu folgen; auch zurück- oder wiederkehren. *κατεστραμμένη λέξις*, umgewandten Ausdruck oder den periodischen, setzt Aristot. rhet. 3, 9. dem gestreckten- geraden, *εἰρομένη*, entgegen. *κατεστραμμέναι χορδαί*, stark gedrehte Saiten, Aristot. S. über Eclog. Phys. p. 177.

—**στρηνιάω**. S. *στρηνιάω*.

—**στροφή**, ἡ, das Umwenden, Umkehren; die Wendung. *νῦν καταστροφαὶ νέων θεσμίων*, nun werden die Gesetze umgekehrt und es entsteht eine neue Gesetzgebung, Aeschyli Eum. 481. der Ausgang, das Ende, *τοῦ βίου*, des Lebens.

—**στροφικῶς**, Adv. nach Art einer Katastrophe, d. i. der Wendung- des Ausgangs vorzügl. in Tragödien.

—**στρωμα**, τὸ, das Verdeck eines Schiffs; Decke, Lager, Theophr. char. 22, 2.; von

—**στρώννυμι**, καταστρωννύω, f. στρώσω, s. v. a. καταστορέννυμι; davon

—**στρωσις**, ἡ, das Darauf- oder Niederwerfen, Bedecken.

—**στυγέω**, ῶ. S. *καταστυγνάζω*.

—**στυγνάζω**, ich bin traurig, Schol. Apoll. 4, 8.; von

—**στυγνος**, ὁ, ἡ, traurig, niedergeschlagen, Athenaei p. 585.

—**στύζω**, wovon Aor. 2. *κατέστυγον αὐτήν*, Il. 10, 115. *κατέστυγε*, Il. 17, 694. in der Bedeutung von erstaunen, nicht aber hassen, wie Nicandri Al. 476. Die Bedeut. *σκλῆξαι*, *καταστῦραι* bey Hesych. finden sich nirgends.

—**στύφελος** oder *κατάστυφλος*, ὁ, ἡ, das verst. *στυφελός*, Hesiodi Theog. 806. wo *τὸ δ' ἵησι καταστυφέλου διὰ χώρου* besser *κατίησι στυφελοῦ δ. χ.* verbunden wird. Eben so Eur. Iph. Taur. 1429.; vergl. Hymn. in Mercur. 124.

—**στύφω**, sauer machen, *τὸ αὐστηρὸν καὶ κατεστυμμένον*, Plutarch. Cat. min. 46. das saure und herbe Wesen.

—**στωμύλλω**, meist *καταστωμύλλομαι*, mit und ohne d. Genit. von *στωμύλος*, geschwätzig, s. v. a. mit leichter Zunge viel sprechen. *οἷα κατεστωμύλατο οὐκ ἄκαιρα*, Aristoph. Thesm. 461. mit welcher Fertigkeit und Beredtsamkeit hat sie gesprochen, uns vorgeredet! *ὦ κατεστωμυλμένε*, Ran. 1160. du Schwätzer.

Κατασυβωτέω τὴν ψυχήν, Plutar. 10. p. 511. wie eine Sau mästen; das Simpl. kommt blofs bey Hesych. als Erklär. von *ἐσπολέω* vor.

—**συλλογίζομαι**, Aristot. Anal. pr. 2, 19. eine Schlufsfolgerung gegen einen machen.

—**σύομαι**, hervorstürzen, darauf losstürmen.

—**συρίττω**, f. ξω, m. d. Genit. entgegenzischen od. pfeifen; auszischen, auspfeifen: nach Hemsterh. ad Plutum pag. 229. ohne Beyspiel, also zw.

—**σύρω**, ich ziehe- reifse herab oder herunter; 2) Herodoti 5, 81. *κατὰ μὲν ἔσυρον Φάληρον*, sie plünderten. Eben so Diodori 12, 43. Polyb. verbindet es mit *ἐπιτρέχειν*; im Medio herabfallen, von Flüssen herabfliefsen, *κατ. ὕδατα Ῥήνου*, Dionys. Per. 295. 919.

—**σφαγή**, ἡ, das Abschlachten, Töden; zw. von

—**σφάζω**, oder *άττω*, f. ξω, abschlachten, töden, morden; davon

—**σφακτικός**, ή, όν, zum Abschlachten- Töden- Morden gehörig- geschickt- geneigt.

—**σφαλίζω**, fest oder sicher machen, befestigen, binden, *τοῖς πόδας πέδαις*.

—**σφενδονάω**, ῶ, m. d. Genit. einen mit der Schleuder werfen; mit d. Accus. niederschleudern, mit der Schleuder herunterwerfen oder erlegen.

—**σφηκόω**, ῶ, annageln, festnageln, befestigen; *καθηλόω*, Hesych. und Tryphiodor. 87. Pauli Sil. Ecphr. 65.

—**σφηνόω**, ῶ, (*σφήν*), verkeilen; fest verbinden oder fugen, Hippocr.

—**σφίγγω**, zusammenschnüren -drücken -binden; zw. Joseph. ant. 3.

—**σφραγίζω**, versiegeln. besiegeln; *—ηγίσατο σιγῇ*, Nonnus.

Κατασχάζω, zerritzen, aufritzen; m. dem Aderlafseisen öffnen; *κατασχάζουσι τὰ στελέχη*, Theophr. h. pl. 2, 8. wo aber die alten Ausg. *κατασχοῦσι*, vielleicht st. *κατασχῶσι*, haben. *κατασχάσαι ἀμυχαῖς ἐπιπολαίοις*, Heliodori chirurg. p. 126.; davon

—**σχασμα**, τὸ, gemachter Ritz, Einschnitt; Wunde.

—**σχασμός**, ὁ, das Ritzen, Verwunden; vorz. mit d. Werkzeugen zum Aderlassen.

—**σχάω**, nachlassen, herunterlassen. S. auch *κατασχάζω* nach.

—**σχεδιάζω**, mit dem Genit. Joseph. b. j. 3, 8, 9. s. v. a. *καταφλυαρέω*, *καταψεύδομαι*.

—**σχέθω**, eine andere Form von u. s. v. a. *κατέχω*, Aeschyli Sup. 1072. *χερί*, anhaltend.

—**σχεσις**, ἡ, (*κατέχω*), das Aufhalten, Anhalten, Zurückhalten, Behalten, Hemmen; die Besitznehmung; das Zurückbehalten.

—**σχετλιάζω**, mit d. Genit. unwillig gegen einen seyn oder werden; zw.

—**σχετος**, ὁ, ἡ, (*κατέχω*), s. v. a. *κάτοχος* in Prosa, eingenommen, besessen, aufgehalten, *ἀνὴρ ἐκ Νυμφῶν κατάσχετος*, von den Nymphen begeistert, wie *κάτοχος*, Pausan. *μή τι κατάσχετον καλύπτει καρδίᾳ*, Soph. Ant. 1253. st. *μανιῶδες*.

—**σχηματίζω**, bilden, formen, gestalten.

Κατασχημονέω, ῶ, (*ἀσχημονέω*), mit d. Genit. unanständig- ungebührlich behandeln; gegen jemand sich unanständig betragen.

—**σχίζω**, (*σχίζω*), ich zerspalte- zerhaue- zerbreche- zerreifse in Stücken, Holz, Kleider u. dergl. *τὰς θύρας*, die Thüren einbrechen, Demosth. *τὰς πύλας*, *τὸν μοχλόν*, Arrian. zerbrechen; davon

—**σχισις**, ἡ, das Zerspalten, Zerhauen, Zerbrechen, Zerreifsen; und

—**σχισμα**, τὸ, ein durch Zerspalten- Zerhauen- Zerreifsen entstandenes Stück.

—**σχολάζω**, *χρόνον*, Soph. Phil. 127. ich verbringe die Zeit müssig- unthätig. *τινός*, ich beschwatze- überrede jemand, Athenaei p. 581.

—**σχολέω**, ῶ, beschäftigen, zu thun machen, Basilius.

—**σωρεύω**, anhäufen, vollhäufen, überhäufen; zw.

Κατασωτεύω, vorz. im Medio, (*ἀσωτεύω*), ich verlüdere, verbringe durch ein lüderliches Leben, Joseph. b. j. 4, 4, 3.

—**σώχω**, (*σώχω*), ich zerreibe, zermalme, Herodotus.

—**τάμνω**, dorisch u. ionisch, s. v. a. *κατατέμνω*.

—**τανύω**, eine andere Form u. s. v. a. *κατατείνω*.

—**ταξις**, ἡ, (*κατατάσσω*), das Hinstellen- Einstellen- Eintreten- Eintragen an seinen Ort oder Stelle oder nach der Ordnung.

—**ταράσσω**, άττω, das verst. *ταράσσω*, ganz in Unordnung bringen, verwirren, beunruhigen.

—**ταρταρόω**, in den Tartarus hinabwerfen od. stürzen, Apollodor. u. Sext. Empir.

—**τασις**, εως, ἡ, (*κατατείνω*), Anspannung, Ausdehnung; das Ausstrecken, das Einlenken- Einrenken- Einrichten durch Ausdehnung.

—**τάσσω** oder *—τάττω*, ich ordne; stelle; stelle- rangire ein; trage ein, schreibe nieder; *καταταξάσθαι τοῖς φίλοις ὑπὲρ τοῦ ὀφλήματος*, Dinarch., wie *constituere pecuniam*, Nachweisung und Sicherheit geben.

—**ταχέω**, ῶ, ich übertreffe an Geschwindigkeit; hole ein; übereile, mit d. Acc. ich komme oder thue zuvor, auch mit n. Infin. Polyb. 2, 18. 3, 16.

Καταταχύνω, s. v. a. *καταταχέω*.

—**τέγγω**, ich netze durch oder benetze; mache weich, erweiche. S. *τέγγω*.

—**τεθαῤῥηκότως**, Adv. dreist, zuversichtlich, kühn; Part. Perf. von *καταθαῤῥέω*.

—**τείνω**, anspannen, ausstrecken, anstrengen, ausdehnen, foltern; *σπουδαὶ λόγων κατατεινομένων ἴσαι*, Eur. Hecub. 123. Reden, die mit Anstrengung und Eifer gesprochen werden; auch einrenken- einrichten durch Ausdehnen, wie ein verrenktes Glied; zurückbiegen, zurückhalten, hemmen, zügeln, von wilden Wagenpferden, Plutar. Popl. 13. Pericles 15. *κατατείνων καὶ προσβιβάζων*; niederspannen, niederdrücken, niederwerfen; neutr. sich ausspannen, d. i. theils weiter ge-

hen, theils sich anstrengen, eilends gehen, *contendere iter*, sich stemmen, theils sich wohin erstrecken, wohin reichen. διὸ κατατείνας (τὸν λόγον) ἐρῶ aus Plato reip. 2. erklärt Photius μακρὸν λόγον διελεύσομαι.

Κατατειχίζω, f. Les. aus Xenoph. Ages. 2, 19. wo andre ἀνατειχίζειν lesen und jetzt ἀνετετείχιστο steht.

—τειχογραφέω, mit d. Genit. stand sonst Strabo 14. p. 706. S. gegen einen Pasquille auf die Wand schreiben, wo jetzt κατατειχ. steht.

—τελής, ἐος, ὁ, ἡ, davon hat man κατατελέα aus Herodot. u. Arrian. angeführt, u. d. ἀναλώματα, τὰ συνέδρια τῶν ἐν ἀρχαῖς, u. Ueberbleibsel, erklärt. Aber im Herodot. 1, 103. 7, 211. 9, 20. u. 22. ingleichen bey Arrianus Anab. ist κατὰ τέλεα, *turmatim*, nach Compagnien.

—τεμαχίζω, in Stücken zerlegen - zerstücken, Nicetas Annal. 21, 3.

—τέμνω, (τέμνω), ich zerschneide - ich zerlege und theile in Stücken; daher auch metaph. ich trenne, zertheile; ferner ich zerhaue, bringe um, haue nieder. τὰ κατατετμημένα, bey Xenoph. Vect. 4, 27. den ἀτμήτοις entgegengesetzt, die Stellen in Bergwerken, wo man schon gegraben und gearbeitet hat; davon καινοτομεῖν, schurfen; und ἐπικατατέμνειν, bey Aristid. 1. p. 305. s. v. a. κατακρούω, schröpfen. κατατέμνετο, als activ., Nicander.

—τέρπω, ergötzen; zw.

—τεύχω, s. v. a. κατατυγχάνω; zw.

—τεφρόω, ῶ, mit Asche bedecken, Strabo 6. p. 413.

—τεχνολογέω, ῶ, kunstmäſsig behandeln - abhandeln - bestimmen - beschreiben, Gregor. Naz.

—τεχνος, ὁ, ἡ, kunstvoll; gekünstelt; das Adv. κατατεχνέως, Plutar. Pericl. c. 5., hat schon Steph. verworfen, und κατατέχνως vorgezogen. κατατεχνοτάτου κινήματος, Philodemi ep. 21. wo Brunck κακοτ. hat. S. κακιζότεχνος.

—τήκω, f. ξω, zusammenschmelzen, zerschmelzen; ὤπας δάκρυσι, Theocr. Epigr. verschmelzen, durchschmelzen, verzehren; überh. entkräften, verringern. τὰς τέχνας εἰς ταῦτα κατ., die Kunst auf eine mühselige Art verwenden, Dionys. 6. p. 1114. ἐν ψήφοις κατατήκεται, Luciani ep. 36. Das perf. medii, wie ein passiv., ἔρωτι κατατετηκώς, Eubulus Athenaei p. 679. b.

—τίθημι, ich setze - stelle - lege nieder; 2) ich erlege - bezahle baar; 3) κατατίθεμαι, ich lege von mir ab; 4) ich lege für mich nieder, als einen Schatz, oder als ein Depositum; daher metaph. δοκέοντες μεγάλην χάριτα καταθήσεσθαι, Herodot. 6, 41. glaubten sich dadurch einen groſsen Dank zu verdienen. τῇ πόλει χάριν καταθέσθαι, Antiphon, sich bey dem Staate Dank verdienen. ἔχθραν φανερὰν πρὸς ἐκείνους, Lysias pag. 84. sich von jenen Feindschaft dadurch zuziehen.

—τιλάω, ῶ, mit dem Genit. behacken, bescheiſsen; κατὰ τῆς κεφαλῆς —τιληθῆναι, Artemidori 2, 26.

—τίλλω, zerzupfen, zerzausen, zerrupfen.

—τιτραίνω, und κατατιτράω, durchbohren, durchstoſsen, —τιτρᾶται καὶ ὀρύττεται, Clemens Al. p. 489.

—τιτρώσκω, f. κατατρώσω, mit Wunden überhäufen.

Κατατοιχογραφέω. S. κατατειχογρ.

—τοκίζω, (τόκος), ἅπαντας Αἰγινήτας κατατοκίζων ἀναστάτους ἐποίησε, Marcellinus vita Thucyd. p. 39. Bipont. durch Zinsen von geliehenen Capitalien brachte er die Aeg. an den Bettelstab; davon κατατοκιζόμενος, Aristot. Polit. die durch Zinsen von geborgtem Gelde verarmen u. in Schulden versinken.

—τολμάω, ῶ, m. d. Genit. τῆς θαλάττης, ich wage mich ins - aufs Meer.

—τομή, ἡ, (κατατέμνω), das Zerhauen, Zerschneiden; Einhauen, Einschneiden; der Einschnitt; ἐπέγραψεν ἐπὶ τὴν κατατομὴν τῆς πέτρας, Philochorus Harpocrationis. Pollux 4, 123. nennt κατατομὴν einen Theil des griech. Theaters; vermuthlich meinte er dieselbe Stelle u. Platz, wo das Theater an den Felsen der Acropolis in einen Einschnitt desselben gelehnt war. λεῖα ἐπεποιημένα ἄνευ κατατομῆς, Inscriptio Chandleri P. II. no. 1. lin. 120.; auch s. v. a. καταγραφή.

—τονος, ὁ, ἡ, (τείνω, τόνος), herunter gespannt oder gezogen, Vitruv. 10, 15. weniger hoch, als seyn sollte.

Κατατοξεύω, mit dem Pfeile zerschieſsen - niederschieſsen = erschieſsen. τῷ λοιμῷ τοὺς Ἀχαιοὺς, mit den abgeschossenen Pfeilen die Pest unter die Achiver bringen, Lucian. 3. p. 69.

—τράγω, bloſs im Aor. 2. gebr. μῆλον κυδώνιον —τραγοῦσα Plutar. S. —τρώγω.

—τραγῳδέω, Achilles Tat. 6, 4. pathetisch beschreiben.

—τραυματίζω, ganz oder über und über verwunden; auch von beschädigten Schiffen, Thucyd. 7, 41. 8, 9.

—τράω, ῶ, s. v. a. κατατετράω, durchbohren.

—τρέπω, vorz. im Medio, in die Flucht schlagen, eigentl. ganz umkehren, wie *convertere in fugam*.

—τρέχω, belaufen, berennen, bestreiten, durch Streifereyen verheeren; auch von Feinden, vor Gerichte oder in Schriften jemand angreifen - durchziehen - tadeln; durchlaufen, durchgehen, besehen, betrachten.

—τρησις, ἡ, (κατατράω), das Durchbohren.

—τριακοντουτίζω, eine komische Zusammens. von τριακοντούτης gemacht, mit einer obscönen Anspielung, Aristoph. Equ. 1391.

—τριβή, ἡ, s. v. a. ἐντριβή, das Schminken, Clemens Alex.; von

—τρίβω, f. ψω, zerreiben; ἀμφὶ πλευρῇσι δορὰς αἰγῶν κατέτριβον, Theognis 55.; daher verringern, vermindern, verbringen, als Zeit, Vermögen, wie *tero*, *contero*, Xen. Oecon. 1, 22. u. 15, 10. κατατρίψασθαι, Nicander, als activ.

—τρίζω, d. verstärkte τρίζω, von dem feinen - scharfen Tone und Geschrey der Mäuse, Batrachomyom. 87.

—τριχος, ὁ, ἡ, haarfein, Hesych.

—τριψις, ἡ, (κατατρίβω), das Zerreiben.

—τροπος, ὁ, ἡ, s. v. a. κατάντης, wie πρόστροπος, ἀνάντης, Hesych. welcher auch κάτροπος dafür hat; wahrscheinlich für κατάροπος. Κατατροπόομαι, in die Flucht schlagen, besiegen, Aesop. 145, 1. S. τροπόω.

—τροχάζω, s. v. a. κατατρέχω; davon

—τρόχαστος, ὁ, ἡ, worüber ein Wagen fahren kann; zw.

—τροχίζω, Schol. Apollonii 1, 752.; zw. Bed.

—τρύζω, mit d. Genit., Analecta 2. p. 223. no. 45. mit dem Geplärre oder Reden belästigen.

—τρυπάω, ῶ, durchbohren; zw.

—τρυφάω, ῶ, τοῦ λόγου, διηγήματος, Gregor. Naz. in einer Erzählung schwelgen, etwas weitläuftig und mit besonderm Wohlgefallen an der Sache erzählen; auch s. v. a. ἐντρυφάω, Gregor. Naz.

—τρύχω, s. v. a. κατατρύω, zerreiben, aufreiben; ermüden, entkräften, verzehren, λαοὺς δώροις καὶ ἐδωδῇ, Il. 17, 225. falle dem Volke lästig durch die geforderten Geschenke und Speisung, Odyss. 15, 300. Xen. Cyrop. 5, 4, 6. Theocr. 1, 78. κατατρύσαιο γυῖα, Nicander. S. τρύχω u. τρύω.

—τρώγω, zernagen, zerkauen, verzehren, Aor. 2. κατέτραγον.

—τυγχάνω, wie τυγχάνω, mit d. Genit. erzielen, erreichen, erhalten; glücklich seyn worin. τῆς στρατείας, Diodori 13, 3.

—τυραννέω, ῶ, mit d. Genit. beherrschen; durch tyrannische Uebermacht bezwingen oder unterdrücken, Strabo.

—τυρος, ὁ, ἡ, —τυρα καὶ κατέλαια λίαν, Archestratus Athenaei p. 399. e. mit zu vielem Käse u. Oel.

—τυφλόω, hat Budaeus aus Lucian, wo es aber nicht steht. Hemsterh. ad Luc. 2. p. 352.

—τωθάζω, mit d. Genit. s. v. a. τωθάζω, Heliodori Aethiop. 5. p. 265.

Καταυαίνω, f. ανῶ, austrocknen, ausdörren, Archilochus.

—αυγάζω, darauf scheinen oder leuchten; bescheinen, beleuchten, erhellen, erleuchten; Χαρίκλειαν στολῇ χρυσοϋφεῖ καταυγάζουσαν, die in einem goldgestickten Kleide glänzte, Heliodori 5. p. 255.; davon

—αυγασμός, ὁ, Erleuchtung, Beleuchtung.

—αυγάστειρα, ἡ, Fem. von καταυγαστήρ, der - die Beleuchtende.

—αυδάω, s. v. a. κατεῖπω, ich gebe an, Soph. Ant. 86.; dav.

—αύδησις, ἡ, lautes Reden, Schreyen, Hippocr.

—αυθαδίζομαι, gegen einen eigensinnig - halsstarrig - hoffärtig seyn - thun - sprechen, Suidas in ἐπεντρυφήσαντος.

Καταῦθι, Adv. dort, s. v. a. καταυτόθι, Odyss. 10, 567.

—αυλακίζω, befurchen; s. v. a. καταλοκίζω.

Καταυλέω, ῶ, ich vergnüge, bezaubere, nehme ein, besiege einen durch das Flötenspiel, daher *καταυλούμενον διάγειν*, sein Leben damit zubringen, daſs man sein einziges Vergnügen am Flötenspiele findet. *πάννυχος καταυλούμενος*, Alciphr. 3, 17. *ψάλλεται καὶ καταυλεῖται*, 3, 24. u. 65. Athenaei p. 210. f. *νῆσος κατηυλεῖτο καὶ κατεψάλλετο*, ertönte ganz vom Schalle der Flöten und Cithern, Plutar. Anton. 56. So *κατορχέομαι* und *καθυποκρίνομαι*, Eur. Herc. 871. *καταυλήσω φόβῳ σε* neben *χορεύσω σε*, von der heftigen Bewegung eines Wüthenden.

Καταύλησις, ἡ, (*καταυλέω*), das Beblasen mit der Flöte, das Umblasen, Umspielen.

—**λίζομαι**, sich lagern, niederlassen; einkehren.

—**λος**, ὁ, ἡ, nach Hesych. *κατεκλημένος* u. *καταπεπταμένος*.

Κατάυστηρος, ὁ, ἡ, sehr- zu sehr sauer, ernsthaft, zu strenge, Arriani Epict. 1, 25.

—**αυστής**, ὁ, Hesych. s. v. a. *καταδυστής*, auch *καταῦσαι*, *καταυλίσαι*, *καταδῦσαι*. S. in *ἰξαύω* nach. Ferner hat Hesych. *καθαῦσαι*, *ἀφανίσαι*, u. Eustath. Odyss. 5. p. 1547. führt aus Alcman an: *τὰν μοῦσαν καταύσεις*, d. i. *ἀφανίσεις*.

—**αυτίκα**, Adv. s. v. a. *αὐτίκα*, aus Theocr. 3, 21. wo aber *κατ' αὐτίκα τίλας* zusammengehört.

Κατ' αὐτό, Polyb. Herodiani 1, 12, 7. eben, gerade. Hermann de pronom. *αὐτός* p. 72.

—**αυτόθι**, Adv. s. v. a. *αὐτόθι*, Il. 21, 201.

Καταυχάομαι, s. v. a. *κατακαυχάομαι*, aus Epist. Jacob. 2.; zw. *πλήθει καταυχήσας νεῶν*, Aeschyli Pers. 351. d. verst. *αὐχάω*.

—**αυχένιος**, *ια*, *ιον*, oder —*ιος*, ὁ, ἡ, auf dem Halse, über den Hals, Analecta 2. p. 592.

—**αυχμος**, ὁ, ἡ, sehr trocken; *τὸ κατ. τῆς ὑδρεύσεως*, Theophyl. Simoc. histor. 5, 4. der Mangel an Wasser wegen des trocknen Bodens; derselbe Epist. 8.

—**αύω**, (*αὔω*), ich versenge, verbrenne. S. *καταυστής*.

Καταφαγάς, *άδος*, ὁ, ἡ, ein Fresser, Schlemmer, Menander Anecd. Bekkeri 105. Pollux 6, 40. S. *κατωφαγάς*.

—**φαγεῖν**, Aor. 2. (im Praes. ungebräuchlich, *καταφάγω*), aufessen, auffressen, verzehren.

—**φαίνω**, u. —*φαίνομαι*, s. v. a. *φαίνω*, *φαίνομαι*, zeigen; erscheinen.

—**φάνεια**, ἡ, Sichtbarkeit, Helle, Deutlichkeit; zw. von

—**φανής**, *ἐος*, ὁ, ἡ, sichtbar, helle, deutlich; freyliegend.

—**φαντάζω**, darstellen, vorstellen; aus Basilius.

—**φαντός**, ή, όν, (*κατάφημι*), zu bejahen, wie *ἀπόφαντος*, zu verneinen, Diog. Laert. 7, 65. zu sehen, sichtbar; zw.

—**φανῶς**, Adv. von *καταφανής*, sichtbarlich.

—**φαρμακεύω**, mit einem Arzeney- oder Zaubermittel bestreichen oder bezaubern- behexen- bezwingen- einnehmen; vergiften; beschädigen, verletzen.

—**φαρμάσσω**, *καταφαρμάττω*, f. *ξω*, s. v. a. d. vorh.

—**φασις**, ἡ, (*κατάφημι*), Bejahung.

—**φάσκω**, s. v. a. *κατάφημι*.

—**φατίζω**, betheuern und versichern, geloben, Plutar. Solon. 25.

—**φατικός**, ή, όν, Adv. —*κῶς*, (*κατάφασις*), bejahend.

—**φαυλίζω**, geringschätzen, verkleinern, schlechtmachen.

—**φέγγω**, beleuchten; blenden, überglänzen, Longini 34, 5. wo die Handschr. *καταφλέγειν* haben.

—**φέρεια**, ἡ, das Abschüssige; von

—**φερής**, *ἐος*, ὁ, ἡ, (*καταφέρομαι*), auch *κατωφερής*, herabgehend, abgängig, abschüssig; *ἥλιος*, die sich neigende oder untergehende Sonne, Herodoti 1, 63. einen Hang wozu- wohin habend; geneigt, leicht worein verfallend; *τοῖς ἀκρατεῖς καὶ καταφερεῖς*, Athenaei 7. p. 26. Schw. von der Wollust u. Geilheit.

Καταφέρω, herab- herunter- hineintragen oder bringen; *τὴν πληγήν*, den Schlag herunter- darauf führen oder thun; im Passiv. ich komme- gehe- falle herunter oder herab; ich verfalle; ich gleite oder sinke herab; ich komme an oder lande; vorz. *εἰς κάρον* oder *ὕπνον κατ.*, ich verfalle in einen tiefen, vorz. betäubenden Schlaf; wie *καταφορά*, mit dem Genit. *τινὸς πολλὰ κατ.*, einem viel vorwerfen. *καταφέρομαι* wird von Körpern gesagt, die sich senken oder fallen. *ὁ λύχνος καταφέρεται*, die Lampe brennt herunter, Plutar.

Καταφεύγω, herab- herunter- hinein- hinunter fliehen; seine Zuflucht wohin nehmen; auch zur Entschuldigung, *ἄλλως ἀπῆλθεν εἰς οἶνον καταφεύγων ἢ θυμὸν ἢ προφάσεων ἢ λήθην*, Libanii 4. p. 405.; davon

—**φευξις**, ἡ, Zuflucht, Zufluchtsort, s. v. a. —*φυγή*, Thucyd.

—**φημι**, bejahen, ja sagen; zusagen; der Infin. *καταφάναι* für *κατανεύειν* bey Hesych., u. *καταφαντικός*, bejahend, sind von *καταφαίνω* gemacht; oppos. *ἀπόφημι*.

—**φημίζω**, (*φήμη*), ein Gerücht von oder wider einen verbreiten, Plutar. Cicer. 41. Polyb. 16, 12. *κατεφάμιξέ μιν καλεῖσθαι*, Pind. Ol. 6, 94. gab ihm den Namen und verbreitete ihn.

—**φημος**, (*φήμη*), berüchtigt, in üblem Rufe, Glossar. St.

—**φθανοῦμαι**, bey Aeschyl. Eum. 395. *καταφθανουμένη*, st. *καταφθάνουσα*, *καταλαμβάνουσα*, einnehmend, nach Hesych.

—**φθάνω**, zuvorkommen, überraschen; überfallen; zw.

—**φθατοῦμαι**, s. v. a. *καταφθάνω*, Aeschyli Eum. 285.

—**φθείρω**, verderben, vernichten.

—**φθινέω**, ferner *καταφθινύθω*, *καταφθίνω* u. *καταφθίω*, auszehren, verzehren, durch Verzehrung verderben- zernichten; neutr. verzehrt- vernichtet werden; vergehen, verschmachten u. dergl. Die erstere Form ist von *καταφθινω* gemacht. Von *κατάφθισε*, *κατάφθιμαι*, vergehen, sich verzehren, sterben, sind *εἰ κατέφθιτο* u. *καταφθίμενος* gemacht. *τὴν κόμην κατεφθινηκώς*, Arriani Epict. 4, 11, 25. *sordidis capillis*, mit vernachlässigtem Haar.

—**φθορά**, ἡ, (*καταφθείρω*), das Verderben, die Verderbung, das Vernichten, die Zerstörung, Verwüstung; Tod; Niederlage; Schändung, Entstellung, Entehrung.

—**φίημι**, *τὸ δόρυ διὰ χειρός*, Plato Laches, den Spieſs durch die Hand herabgleitend loslassen.

—**φιλέω**, ῶ, beherzen, beküssen, abküssen.

—**φιλοσοφέω**, ῶ, mit d. Genit. gegen einen philosophiren -räsonniren, Basilius; ohne Casus Arriani Ep. 4, 1. 167. *καταφιλοσοφοῦσι τῶν Ἰνδῶν*, Aeliani h. a. 6, 56. von Elephanten, die die Indianer durch Nachdenken übertreffen- überlisten.

—**φλάω**, s. v. a. *κατακόπτω*, Hesych.

—**φλέγω**, verbrennen; davon

—**φλεκτος**, ὁ, ἡ, verbrannt.

—**φλεξίπολις**, ὁ, ἡ, Städteverbrenner, Anthol.

—**φλεξις**, ἡ, Verbrennung.

—**φλογοειδής**, ὁ, ἡ, f. Les. st. *φλογ.*, Plutarchi 7. pag. 69. Hutten.

—**φλυαρέω**, ῶ, mit d. Genit. einem mit Schwatzen lästig fallen, vorschwatzen, Strabo 12. p. 827.

Καταφοβέω, ῶ, in Furcht und Schrecken setzen; Med. erschrecken, in Furcht gerathen; fürchten.

—**φοβος**, ὁ, ἡ, erschreckt, voller Furcht und Schrecken; z. *ὢν τοὺς Κελτοὺς* st. *καταφοβούμενος*, Polyb.

—**φοινίσσω**, sehr oder ganz roth machen, roth färben.

—**φοιτάω**, ionisch *καταφοιτέω*, ich gehe herunter, oder auf einen zu, Herodoti 7, 125.

—**φονεύω**, ermorden, Dio Cass.

—**φορά**, ἡ, (*καταφέρω*), das Niederfallen, Herunterfallen, z. B. *ὄμβρων*, das Niederfallen des Schwertes, *τραῦμα ἐξ ἐπιπολῆς μᾶλλον ἢ καταφορᾶς*, Plutar. Dionis 41. eine tiefe Wunde; das Treffen; activ, das Herunterwerfen, der Schlag, das Hauen, der Hieb. S. *διάληψις ἡλίου*, Untergang der Sonne, Dionys. Antiq. 2, 43. fast s. v. a. *κάρος*, der tiefe Todtenschlaf, wie *καταφέρεσθαι*, in einen tiefen- betäubenden Schlaf verfallen.

—**φορέω**, ῶ, s. v. a. *καταφέρω*.

—**φορικός**, ή, όν, Adv. —*κῶς*, was mit *καταφορά* geschieht, also heftig- stürmisch herabkommend- zufahrend; überh. heftig, hitzig; 2) mit Schlafsucht verbunden, in tiefen Schlaf verfallend.

—**φορος**, ὁ, ἡ, s. v. a. das gewöhnlichere —*φερής* u. *κατώφορος*; bey Aristot. Probl. 23, 41, *τὸ κατάφορον*, dem *γαλήνιζον* entgegengesetzt, also unruhig, bewegt, wo die Paris. Handschr. *καταφόρον* hat. Wird mit *κατάφωρος* oft verwechselt.

—**φορτίζω**, belasten; zw.

Καταφορτικός, ή, όν, bey Hesych. s. v. a. σφοδρός, viell. st. —φορικός.

—φορτος, ό, ή, belastet; mit d. Genit., Josephi vita 26.

—φραγμα, τό, Bedeckung; Schutzwehre; zw.

Καταφράζομαι, betrachten, bemerken, überlegen, Hesiodi op. 248. σάφα τήνδε —φράσσαιο κέλευθον, Dionys. Per. 884.

—φράκτης, ου, ό, (καταφράσσω), Panzer; zw.

—φρακτος, ό, ή, bepanzert, bedeckt, ναῦς, ἵππος; von

—φράσσω, άττω, bedecken, bepanzern, durch eine Bedeckung verwahren oder befestigen.

—φρονέστερον, Adv. Isaeus p. 195. verbindet es mit ἀναιδέστερον, mit mehr Verachtung eurer Würde u. eurer Einsicht. Der Positivus —φρονῶς findet sich nicht.

—φρονέω, ῶ, mit d. Genit. ich verachte - verschmähe einen; behandle ihn verächtlich; 2) achte nicht, wie *contemnere ventos*; ὅς τοῦ κινδύνου καταφρονήσας παρὰ τὸ αἰσχρόν τι ὑπομεῖναι, Plato Apol. 16. der so wenig von der Gefahr sich verleiten liefs, etwas schändliches zu begehn; 3) bey Hippocr., bey Besinnung oder bey Verstande seyn, zu Verstande kommen, wie κατανοέω; oppos. παραφρονέω; Plutar. Superst. 3. ἐξαναστάντες οὐ κατεφρόνησαν, kamen nicht zur Besinnung; davon

—φρόνημα, τό, Verachtung; die daraus entstehende Dreistigkeit.

—φρόνησις, ή, das Verachten, Verschmähen.

—φρονητής, οῦ, ό, (καταφρονέω), Verächter.

—φρονητικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Verachten oder Nichtachten gehörig - geschickt - geneigt; verächtlich, verachtend. Appiani Civil. 2, 45. steht falsch καταφρονικῶς καὶ ἀφρόνως.

—φρονις, ή, s. v. a. καταφρόνησις. S. φρόνις.

—φροντίζω, verstudiren, Aristoph. Nub. 859. komischer Ausdruck; bey Polyb. besorgen.

—φρύαγμα, τό, Stolz, Uebermuth; zw. von

—φρυάττομαι, eigentl. vom muthigen Rosse, welches wider Zaum und Gebifs sich sträubt und daran nagt; überh. sich gegen Personen oder Sachen übermüthig - stolz - hoffärtig betragen; sich brüsten. Schol. Aeschyli 399. Antonini 7, 3. 9, 41.

Καταφρύγω, oder —ύσσω, od. —ύττω, zerrösten, zerbraten; Aristoph. Nub. 396.

—φυγγάνω, s. v. a. καταφεύγω.

—φυγή, ή, und davon das Dimin. —ύγιον, τό, Zuflucht; Ort der Zuflucht.

—φυλαδόν, Adv. s. v. a. κατὰ φυλάς, nach Tribus od. Stämmen, Il. 2, 668. Oppiani Hal. 3, 644.

—φυλάσσω, καταφυλάττω, bewahren, bewachen, behüten, Aristoph. Eccl. 482.

—φυλλοροέω, ῶ, das verst. φυλλοροέω, die Blätter fallen lassen oder verlieren; verwelken, Pind. Ol. 12, 22.

Κατάφυλλος, ό, ή, voll Blätter, κῆπος, voll Küchenkraut, Strattis Athenaei p. 69. d.

—φύξιμος, ό, ή, zu dem man fliehen oder Zuflucht nehmen kann; aus Plutar.

Καταφύομαι, Photius hat κατεφύοντο für κατέτρεχον; ders. u. Hesychius καταφύν, γεννηθέν, u. κατέφυ, ἐγεννήθη.

—φυσάω, ῶ, m. d. Genit. darauf blasen; m. d. Accus. beblasen.

—φύτευσις, ή, das Bepflanzen; von

—φυτεύω, bepflanzen; für verpflanzen aus Theophr. h. pl. 6, 6. f. L. st. μεταφ.

—φυτος, ό, ή, bepflanzt, mit Bäumen besetzt.

—φωνεῖν, durchtönen, mit seiner Stimme erfüllen; τὸ ἄλσος, Gregor. Naz. bey Hesych. s. v. a. ταράσσω; davon

—φώνησις, ή, das Erfüllen mit der Stimme.

—φωράω, (φώρ), einen auf dem Diebstahle ertappen; überh. überführen, Thucyd. 1, 82. 8, 87. daher auch verurtheilen, Philo vita Joseph. überhaupt entdecken, schliefsen, bemerken, Cyrop. 8, 7, 17. wo Cicero es durch *intelligere* giebt.

—φωρος, ό, ή, ertappt, überführt; offenbar, deutlich. τῆς γνώμης γενόμενος, Plut. Cato min. 54.

—φωτίζω, beleuchten, erleuchten, erhellen, Anal.

Καταχαίνω, (χαίνω), m. d. Genit. ich verspotte, verlache einen mit offenem Munde oder mit hellem Gelächter; davon καταχήνη.

—χαίρω, ich freue mich wider jemand, d. i. über sein Unglück, Herodot. 7, 239.

—χαλαζάω, wider jemand hageln; wie mit Hagel einen überschütten mit Steinen u. dergl. m. d. Genit. λίθοις, Luciani 6. p. 323.

—χαλάω, ῶ, herablassen, Josuee c. 2.

Καταχαλκεύω, σίδηρον, verarbeiten zu Werkzeugen, Plutar. Lys. c. 17. einschmelzen und verarbeiten, Plutar. 8. p. 215. τὸν τόπον κατεχάλκευσαν θυρίσι, Heraclides Athenaei p. 521. verwahrten den Ort mit kupfernen Thüren.

—χαλκος, ό, ή, mit Kupfer belegt, verkupfert; kupferreich; mit kupfernen Waffen bedeckt, bepanzert. πεδίον, δράκων, Eurip.

—χαλκόω, ich verkupfere, bedecke oder überziehe mit Kupfer, Herodoti 6, 50.

—χαρίζομαι, m. d. Accus. ich thue etwas aus Gunst, Gefälligkeit; τὰ δίκαια, das Recht nach Gunst sprechen, Plato. τἀληθὲς τοῖς πολίταις, Aeliani v. h. 14, 5. die Wahrheit verbergen aus Gefälligkeit gegen seine Mitbürger.

—χαριστικός, ό, (καταχαρίζομαι), der gern giebt, verschenkt, zu Gefallen thut; zw.

—χαρμα, τό, (καταχαίρω), Schadenfreude, bitterer Spott, ἐχθροῖς κατ. Theognis 1063.

—χάσκω, das Maul gegen eine Sache gierig aufsperren, danach verlangen, *inhiare*, Nicetas Annal. 4, 6. 9, 11. mit dem Genit.

—χασμα, τό, s. v. a. χάσμα, Plutar. Q. S. 4, 5.; zweif.

—χασμάω, άομαι, (χασμάω), s. v. a. καταχαίνω; 2) sich öffnen, aufplatzen, von Hülsenfrüchten, Theophr. c. pl. 4, 14.; davon

—χάσμησις, ή, s. v. a. καταχήνη.

—χέζω, f. έσω, *concaco*, bekacken, ankacken.

—χειρίζομαι, ἀγῶνα, Aeschines c. Ctesi. 61, 8. einen Rechtshandel aus Rücksichten fahren lassen.

—χείριος, ἐρετμός, Apollon. 1, 1198. der in die Hand pafst, nach der Hand ist.

—χειροτονέω, ῶ, m. d. Genit. gegen- wider jemand stimmen und ihn verdammen; θάνατόν τινος, gegen jemand den Tod erkennen, ihn zum Tode verurtheilen; ist allemal vom ganzen Volke zu verstehen; davon

—χειροτονία, ή, Verdammung durch die Volksstimmen.

Καταχέω, fut. —χεύσω, Aor. 1. —έχευα, m. d. Genit. dagegen- entgegen- darüber- darauf- hinein- hinuntergiefsen; κατεχεύατο χαίτην, Callim. Cer. 5. das Haar herabhängend tragen. Αὐλαὶ κατακεχυμέναι τὰς τρίχας, Athenaei p. 198. e. begiefsen; ausgiefsen, vergiefsen; ἀχλύν, einen Nebel über einen ausgiefsen und verbreiten, Odyss. 7, 42. metaph. ἐλεγχείην σφῶϊν καταχεύῃ, Il. 23, 408. mit Schande sie überhäufen; κατὰ δ' οὐλοὸν αἶσχος ἔχευε θηλυτέραις, Apollon. 4, 567. χρυσόν, einschmelzen, Herodoti 1, 50.

—χή, ή, f. L. st. καταχήνη, aus Hesych.

—χήνη, ή, Spott, Hohn. S. καταχαίνω.

—χηρεύω, τὸν βίον, das Leben als Wittwe (χήρη) zubringen, Demosth.

Καταχής, ό, ή, dor. st. κατηχής, (ἦχος), stark tönend, tösend, Theocr. 1, 7.

Καταχθέω, belästigen, Joseph.

—αχθής, ό, ή, (ἄχθος), belastet, καρποῖο, mit Frucht, Arati 1044. In Nicandri Al. 322. wird d. W. d. κατάγων erklärt.

—άχθομαι, das verst. ἄχθομαι, belästiget werden, sich belästiget fühlen und klagen, sich beschweren.

Καταχθόνιος, ό, ή, unterirdisch; Anal. irdisch.

—χλαινόω, ῶ, bekleiden, eigentl. mit einer χλαῖνα, einem warmen Oberkleide.

—χλευάζω, verlachen, verhöhnen, verspotten.

—χλιδάω, (χλιδή), m. d. Genit. Athenaei 5. p. 212. gegen jemand mit seiner Pracht und Ueppigkeit prahlen- sich zeigen.

—χλοος, ό, ή, (χλόη), sehr grün, Erotiani Gloss. aus Hippocr., wo jetzt κατάχολος, gallengelb, steht.

Κατάχλυσις, ἡ, (ἀχλύς), **Verfinsterung durch Nebel, Umnebelung.**
—**χολος.** S. κατάχλοος.
—**χορδεύω,** und καταχορδέω, ich hacke- zerhacke- zerfleische- zerschneide, wie der Wurstmacher die Därme (χορδαί), ἑαυτὸν μαχαίρᾳ καταχόρδησε, stiefs sich das Schwert in die Därme, bey Suidas. Vergl. Herodot. 6, 75. ἐκχορδεύειν bey Nicetas Annal. 5, 6. κατ. ἐν ταῖς βασάνοις, Themist. or. 21. p. 261. martern, zerzerren. S. χορδεύω.
—**χόρευσις, ἡ,** bey Pollux 4, 84. der Tanz aus Freude über den erlangten Sieg; von καταχορεύω; bey Suidas: ὁ δὲ κατεχόρευε τῶν Ῥωμαϊκῶν συμφορῶν, er war so froh u. spottete des Unglücks der Römer; wie κατορχέομαι. Aeliani h. a. 1, 30. τῆς φάρυγγος, springen gegen die Kehle.
—**χορηγέω, ῶ,** als χορηγὸς oder durch χορηγία in Chören und Schauspielen verwenden, verthun, Plutar. 7. p. 375. im Allgemeinen viel verthun, freygebig hergeben; Plutarch. Eum. 13. Lys. 9.
—**χόω,** giebt die Tempora zu καταχώννυμι.
—**χράω,** καταχράομαι, καταχρῶμαι, das Activ. kommt blofs bey Herodot. vor, καταχρῇ, καταχρήσει, für ἀποχρᾷ, ἀποχρήσει, es ist genug, wird genug seyn; auch —χράω, ich diene, ἀντὶ λόγου ἡ λογιὴ κατέχρα, Herodot. 7, 70. 2) καταχρῶμαι, m. d. Dativ. ich brauche, gebrauche zu etwas eine Sache; 3) ich verbrauche m. d. Accus. 4) ich mache einen übeln- übermäfsigen Gebrauch von einer Sache. φαίη ἄν τις καταχρήμενος, verst. τῷ ὀνόματι, d. i. καταχρηστικῶς, im uneigentl. Sinne, Strabo 5. p. 323. 5) καταχρήσασθέ μοι, εἰ δοκῶ τοιοῦτος εἶναι, macht mit mir was ihr wollt, wenn ich es zu verdienen scheine, Aeschines. 6) κατεχρήσατο λέοντα, erlegte den Löwen, Herodot.
—**χρέμπτομαι,** mit dem Genit. anspucken, bespucken, Aristoph.
—**χρεος,** att. κατάχρεως, ὁ, ἡ, verschuldet; verpfändet.
—**χρησις, ἡ,** Gebrauch; unrechter Gebrauch, Misbrauch, auch eines Wortes im uneigentlichen Sinne. S. καταχράομαι no. 4.
—**χρηστικὸς, ἡ, ὸν,** Adv. —κῶς, misbrauchend, unrecht gebrauchend, im unrechten Sinne gebrauchend, uneigentlich, Strabo 7. p. 475.
—**χρισις, ἡ,** das Einsalben, Einreiben, Einsalbung.
—**χρισμα, τὸ,** das Eingeriebene, Angestrichene; die Salbe.
—**χριστος, ὁ, ἡ,** besalbt, eingesalbt.
—**χρίω,** besalben, beschmieren, einsalben, einschmieren; anstreichen, bestreichen.
—**χρόω,** s. v. a. καταχρώζω.
—**χρυσος, ὁ, ἡ,** vergoldet; goldreich, γῆ, Pollux 7, 97.; ὁ κ. Ἑρμιονίδης, Diphilus Athenaei 10. p. 43. Schw. Man findet πρόσωπον ὑπάργυρον κατάχρυσον, ὑπόξυλον κατάχρυσον, κοίτη ὑπόξυλος κατάχρυσος, ἀσπὶς ἐπίχρυσος ὑπόξυλος, ἀκινάκης ἐπίχρ. Den Unterschied von ἐπίχρ. und ὑπόχρ. sieht man bald ein; etwas undeutlich ist nur der von κατάχρυσος und —χρυσόω. Man giebt ihn so an: ἐπίχρ. mit Gold belegt oder plattirt; κατάχρυσος mit Goldschaum überzogen oder leicht vergoldet; περίχρυσος in Gold gefafst oder ringsum mit Gold belegt oder beschlagen. Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 288. So steht in der attischen Inscr. S. 308. Εἰρήνη ἐλεφαντίνη κατάχρυσος — διόπων ζεύγει ὑπόξυλα καταχρυσωμένα; davon
—**χρυσόω, ῶ,** vergolden.
—**χρώζω,** u. καταχρώννυμι oder —ωννύω, f. ώσω, färben; daher beschmutzen, entstellen, Eur. Hec. 912.

Καταχύδην, Adv. πίνειν, Anacreon Athenaei p. 447. a.
—**χυμα, τὸ,** (καταχέω), das darauf- darübergegossene Wasser u. dergl.
—**χυσις, ἡ,** (καταχέω), das Darauf- Darübergiefsen, das Begiefsen; auch das Gefäfs, damit zu begiefsen.
—**χυσμα, τὸ,** (κατά, χέω), was über etwas ausgegossen wird; so hiefsen vorzüglich καταχύσματα Nüsse, Feigen und andere Näschereyen, welche bey Einführung eines neuen Sklaven oder der Braut ausgeschüttet wurden, zum Willkommen und als omen des künftigen Ueberflusses und Segens im Hause; bey den Römern streute der Bräutigam Nüsse vor die Braut; daher *sparge, marite, nuces;* davon

Καταχυσμάτιον, τὸ, Dimin. d. vorh., eine Brühe - Würze über ein Essen zu giefsen, Pherecr. Athenaei p. 268. f.
—**χυτλον, τὸ,** (καταχέω), σκεῦος βαλανευτικὸν, Hesych.; aber καταχύτλοις λεκάναισι, Pherecr. Athenaei 6. p. 530. Schw., zw. Bed., als Adject.
—**χυτρίζω,** nach d. Scholiast. Aristoph. Vesp. 288. und Etym. M. s. v. a. κατηβλάπτω.
—**χύω,** s. v. a. καταχέω.
—**χωλεύω,** lähmen, lahm machen; neutr. s. v. a. χωλεύω, Gregor. Naz.
—**χωλος, ὁ, ἡ,** der lahme, Alcaeus Anecd. Bekkeri 1. p. 108.
—**χωνεύω,** einschmelzen. τοῦ στόματος καταχωνευσας χρεῖαν, Appianus Anecd. Bekkeri p. 154. edit. 1. p. 671.
—**χώννυμι,** καταχωννύω, f. καταχώσω, s. v. a. καταχόω, verschütten; überschütten, καταχῶσαι λόγοις, ἐπαίνοις, ὕμνοις, Phrynichus Bekkeri p. 45.; vergraben; zuschütten.
—**χωρίζω,** (χώρα), eintragen, einstellen, an Ort und Stelle bringen oder setzen; niederschreiben, eintragen, einschreiben; niederlegen; davon
—**χωρισμὸς, ὁ,** das Einstellen, Eintragen, Niederlegen.
—**χωσις, ἡ,** (καταχώννυμι), das Verschütten, Vergraben, Geopon. 4, 3, 2.

Καταψαίρω, bey Suidas, Photius u. Hesych. κινέομαι.
—**ψάλλω,** durch Spielen der Cither ergötzen. Plut. Q. S. 7, 8. verb. es mit καταυλεῖν. S. καταυλέω.
—**ψάω,** (ψάω), das lat. *permulcere,* mit der Hand streicheln, das Pferd, Kinder, denen man schmeichelt oder die man ruhig machen will, ἵππους, κόμας, Pollux. S. ψάω nach.
—**ψεκάζω,** betröpfeln, beträufeln, benetzen.
—**ψελλίζω,** (ψελλὸς), τὴν φωνὴν καταψελλιζόμενος, mit stammelnder Sprache, Philostr. Icon. 1, 25. p. 800.
—**ψεύδομαι,** fut. ψεύσομαι, m. d. Genit. belügen, vorlügen, erlügen, erdichten.
—**ψευδομαρτυρέω, ῶ,** m. d. Genit. gegen einen falsches Zeugnifs ablegen.
—**ψευσις, ἡ,** oder καταψευσμὸς, (—ψεύδομαι), das Belügen, die wider jemand od. v. einem vorgebrachte Lüge, Strabo 1. p. 103.
—**ψευσμα, τὸ,** eine unwahre Erzählung oder Rede, Arriani Epict. 2, 20.
—**ψέφω,** bey Hesych. s. v. a. κατασκοτίζω und φροντίζω.
—**ψηφίζομαι,** m. d. Genit. gegen einen stimmen; verurtheilen, verdammen; davon
—**ψηφισματίον,** Democritus Stobaei Serm. 44. p. 310. mufs, wenn es richtig ist, von —ψισμάζω oder —μάω kommen, verurtheilen.
—**ψηφισμὸς, ὁ,** oder καταψήφισις, ἡ, Verurtheilung, Verdammung.
—**ψήχω,** (ψήχω), durchreiben, streichen, streicheln, γενείου ἄκρα, Anal.; zahm machen, besänftigen, *permulcere, demulcere,* wie καταψᾶν; 2) durchreiben- sägen- schneiden, klein machen, zerreiben; Soph. Trach. 698. κατέψηκται χθονί; zersägen; im Medio Nicander.
—**ψιθυρίζω πρός τινα,** m. d. Genit. τινὸς, einem vorflüstern, beizuischeln wider jemand, einen verläumden bey jemand, Plutarch. 7. p. 886.
—**ψιλόω, ῶ,** ganz nackend oder kahl machen.
—**ψοφέω,** *persono,* τὰς ἐκκλησίας φιλήμασι, lassen die Kirche von Küssen erschallen, Clemens Alex.
—**ψυκτικὸς, ἡ, ὸν,** zum Abkühlen oder Erhalten gehörig oder geschickt.
—**ψυκτος, ὁ, ἡ,** (καταψύχω), abgekühlt; abzukühlen; erkältet.
—**ψυξις, ἡ,** Abkühlung, Kühlung; Erkältung, Verkältung, *perfrictio.*
—**ψυχρος, ὁ, ἡ,** sehr kalt.
—**ψύχω,** f. ξω, abkühlen, kalt machen; erfrischen, θερμὰ καταψύχων γυῖα, Nonnus p. 72. v. 51.; 2) erkalten, verkälten. Es bedeutet aber auch dörren, trocken machen, trocknen, Nicander Ther. 329.; πράγματα ξηρὰ καὶ κατεψυγμένα, Plutar. 6. p. 180.

Κατάωρος, ὁ, ἡ. S. κατῶρος.

Κατέαγα, u. **κατέαξα**, das attische Perfectum u. Aor. v. κατάγω, κατάγνυμι oder κατάσσω, ich bin zerbrochen. Eben so wird κατεάγην, κατεαγῆναι u. κατέαξα, ich habe zerbrochen, gebildet.

Κατεάσσω. S. κατάσσω nach.

Κατέαται, ionisch st. καθῆνται.

Κατεβλακευμένως, Adv. vom Partic. Perf. Pass. von καταβλακεύω, Aristoph träge, saumselig.

—**εγγυάω, ῶ**, verbürgen; verloben. κατεγγυήσας αὐτὸν πρὸς εἴκοσι τάλαντα, er zwang ihn für 20 Talente Bürgschaft zu leisten, Polyb. 5, 15. αὐτὸν πρός τινα δίκην, Plutarchi Timol. 37. vadimonium imponere. Med. sich verbürgen, verloben, als Braut versprechen lassen; metaph. τὴν ὑπόθεσιν, sich einen historischen Gegenstand aussuchen, Polyb. 3, 5. wie *despondere* für bestimmen.

—**εγγύη, ἡ**, Verbürgung; Verlobung, Demosth.

—**εγγυητικά**, *sponsalia*, Verlöbnifs, Glossar. St.

—**εγκαλέω, ῶ**, s. v. a. ἐγκαλέω, anklagen, Dionys. Areop. verklagen.

—**έγκειμαι**, eindringen, zusetzen; bey Hippocr. morb. mul. p. 654. s. v. a. κατάκ.; zw.

—**έγκλημα, τό**, s. v. a. ἐπίκλημα, Anklage, Beschuldigung, Eustath.

—**εγκονέω, ῶ**, eilen, Hesych.

—**εγχαίνω**, f. ανῶ, mit dem Dat. verspotten, verlachen, Aristoph.

—**εγχέω**, eingiefsen, Athenaei p. 473.

—**εγχλιδάω, ῶ**, m. d. Dat. spröde oder übermüthig begegnen, s. v. a. ἐντρυφάω, Athenaei 13. p. 577. m. d. Dat.

—**εδαφίζω**, auf den Boden werfen, der Erde gleich machen und zerstören.

—**έδω**, verzehren, aufessen; Fut. κατεδοῦμαι u. κατέδομαι, b. Aristoph. Perf. κατεδήδοκα. In Anal. αἰῶνος τίφρη κατεδήδοκεν.

—**εηγώς**, ionisch. st. κατεαγώς.

—**εθίζω**, gewöhnen; τινά τινι, woran, Polyb. 4, 21.

Κάτει, 2 Sing. Praes. von κάτειμι.

—**ειάδιον, τό**, Aretaeus 7, 2. scheint s. v. a. καθετήρ, Katheter, von κατίημι, ionisch st. καθίημι, zu seyn; doch s. κατιάς.

—**είβω**, mit καταλείβω einerley, Apollon. 3, 290. u. 1131.

—**είδω**, herabblicken, erblicken, übersehen, bemerken; Plato Soph. 16. κατειδότα, gewifs wissend. οὐ κατειδώς, unwissend, ohne es zu wissen, Eur. Med. 993.

—**είδωλος, ὁ, ἡ**, mit Götzen- Götzenbildern angefüllt, Act. 17, 16. wie κατάμπελος.

Κατεῖεν, s. εἶμι, ich gehe nach.

—**εικάζω**, (εἰκάζω), Herodot. 6, 112. ταῦτα μὲν νυν οἱ βάρβαροι κατείκαζον, dieses vermutheten, ahndeten sie von den Atheniensern und zu deren Nachtheile; vergl. 9, 109.

—**εικής, έος, ὁ, ἡ**, s. v. a. ἐπιεικής, Hesych.

—**ειλέω, ῶ**, bewickeln; einwickeln; μίτραις κατειλημένον, Athenaei p. 197. f zusammenwickeln; zusammendrängen und einsperren, κατειληθέντες ἐς τὸ ἄστυ, Herodoti 1, 116. vergl. 90. Hesych. erklärt es auch κατέχειν, καταβαλεῖν, συνέχειν, συστέλλειν. S. κατίλλω.

—**είλημμαι**, att. Perf. Pass. von καταλάβω, —ήβω, —λαμβάνω.

—**είλησις, ἡ**, das Einwickeln, Zusammenwickeln.

—**ειλίσσω**, ion. st. καθελίσσω.

—**ειλέχατο**, ionisch st. κατειλεγμένοι oder —μένα ἦσαν.

—**είλλω**, s. v. a. καθείργω u. κατακλείω, Hippocr.

—**ειλυσπάομαι, ῶμαι**, sich herunterwinden, Aristoph. Lysistr. 722.

—**ειλύω**, eine andere Form v κατειλέω, umwickeln, einwickeln, bedecken. S. καταίνυμι nach.

—**ειλωτίζω**, zum εἵλως oder Sklaven machen, unterjochen, Suidas.

—**ειμι**, herabkommen; wiederkommen. S. εἶμι nach.

—**είνυμι.** S. καταίνυμι nach.

—**είργω**, (ἔργω, εἴργω), ich treibe ein, schliefse- sperre ein; ἐς τὰς νέας κατέρξε, trieb sie in die Schiffe zurück, Herodoti 5, 63. ich zwinge, dränge, nöthige.

Κατειρωνεύομαι, m. d. Genit. ich gebrauche gegen jemand Ironie, um ihn zu verspotten oder ihn zu täuschen, m. d. Accus ἰδιώτου προσώπῳ καὶ φαιλότητι χλαμυδίου καὶ διαίτης εὐτελείᾳ κατειρωνευόμενος τὴν ἐξουσίαν, der seine Macht und Freyheit verstellte und verbarg, Plutar. Phoc. 29. u Agesil. 16. πράγματα σπουδῆς γέλωτι καὶ παιδιᾷ, Comp. Demosth. 1.

Κατεισάγω, μωρίαν, Palladas epigr. 71. beweist Thorheit.

—**εκλύω**, auflösen, schwächen, entkräften, Polyb.

—**εκπλύνω**, s. v. a. καταπλύνω, Pollux 6, 49. f. L. nach Meineke Cur. Crit. p. 71.

—**εκφεύγω**, entfliehen, entkommen, Eurip. Cycl. 438.

Κατέλαιος, ὁ, ἡ. S. in κατάγειος nach.

Κατέλασμα, τό, τῇ ῥύμῃ τοῦ κατ. Aeliani Tact. 44., wo κατάγματος gedruckt steht, das Herunterreiten.

—**ελαύνω**, ich treibe hinein, stofse hinein; 2) m. d. Genit., wie *invehi in aliquem*, auf- gegen einen reiten- fahren- losziehen; κατελάσας τῆς Ὀπώρας, Aristoph. Pac. 711. obscön, wie reiten; eben so Theocr. 5, 116. m. d. Accus.

—**ελέγχω**, f. ξω, das verstärkte ἐλέγχω, Anal. 2. p. 16.

—**ελεέω, ῶ**, sich erbarmen, Diod. Sic.

—**έλευσις, ἡ**, das Herabkommen; Rückkehr; zw.

—**ελπίζω**, Herodoti 8, 136. s. v. a. ἐλπίζω; auch bey Polyb. doch mit dem Nebenbegriffe von Verachtung des Feindes.

—**ελπισμός, ὁ**, s. v. a. ἐλπίς, bey Polyb. 3, 72., wo jedoch die eine Handschrift κατεπελπισμός hat, d. i. Reiz, Lockung, welches vorzuziehen wäre.

—**εμβλέπω**, ansehen; zw.

—**εμεν**, Odyss. 9, 72. Imperf. von κατίω, ionisch st. καθίω, καθίημι, herunterlassen; wo andere κάθεμεν lesen, und d. κατεθήκαμεν erklären.

—**εμέω**, m. d. Genit. bespeien, anspeien, Aristoph.

—**εμματέω.** S. κατεματεύομαι.

Κατεμπάζω, Nicandri Ther. 695. nach dem Schol. καταλαμβάνω, κατεπείγω oder κατεπάζω.

—**εμπεδόω ὅρκοις**, Nicetas Annal. 5, 4. τινά, einen schwören lassen, um sich seiner Treue zu versichern.

—**εμπρήθω**, f. πρήσω, anbrennen, verbrennen, anzünden; Eur. Herc. 1151.

—**εναίρω**, ermorden, im Medio, Nicander; davon κατήναρες, Callim. in Apoll. 201.

—**έναντι**, Adv. s. v. a. κατεναντίον, und —τία; eigentlich Neutra von —τίος, gegenüber, vor; entgegen. κατέναντα φύσεως hat Manetho 3, 397. 6, 76. 107. 173.

—**εναρίζω**, s. v. a. κατεναίρω, Sophocl.

—**ενδεής, έος, ὁ, ἡ**, bedürftig, s. v. a. ἐνδεής; zw.

Κατενδύω, Gregor. Naz. T. II. p. 171. a.

—**ενέγκω** u. κατένεξις, ἡ, s. v. a. καταφέρω u. καταφορά.

—**ενεχυράζω**, verpfänden; davon κατενεχυρασμός, ὁ, die Verpfändung, Pollux 8. 148.

—**ενθεῖν**, dor. st. κατελθεῖν.

—**ενήνοθε**, πολλὴ κόνις κ. ὤμους, Hesiodi Scut. 269. s. v. a. ἐπενήνοθε, w. m. n. Auch im plur. ξανθαὶ δὲ κόμαι κατενήνοθεν ὤμους, Hym. in Cer. 279. bedeckten die Schultern.

—**ενιαύσιος, ὁ**, eine Würde zu Gela, bey Taylor ad Demosth. p. 229. ed. Reisk.

—**εννύω.** S. καταίνυμι.

—**εντείνομαι**, s. v. a. κατατ. bey Anton. philos.

—**εντευκτής, οῦ, ὁ**, (κατεντυγχάνω), Ankläger, Jobi c. 7.

—**εντρυφάω**, s. v. a. κατεγχλιδάω, Gloss. Philox.

—**εντυγχάνω**, τινὶ (κατά) τινός, sich bey einem über jemand beschweren oder beklagen; ihn verklagen, Basilius u. Euseb.; davon κατεντευχθέντα, s. v. a. κατεντυχηθέντα, Photius.

Κατεντύνω, dagegen bereiten, Oppiani hal. 3, 531.

—**ενῶπα, κατένωπα**, Adv. Il. 15, 320. m. d. Genit. s. v. a. κατεναντίον, entgegen, gegen. Orph. Lap. 21, 120. ὄφεων κατένωπα δύνασθαι, u. 19, 8. wider.

—**ενώπιον**, s. v. a. d. vorherg. u. κατέναντι.

—**εξανάστασις, εως, ἡ**, (κατεξανίσταμαι), das Aufstehen gegen einen, Empörung, Widersetzung, Jambl. Pythagor. §. 158.; davon

—**εξαναστατικός, ή, όν**, zum Aufstande- Widersetzung- Widerstande gehörig- führend oder geschickt, m. d. Genit. δικαιοσύνης, Antonini 8, 39.

Κατεξανίσταμαι, (κατά, ἐξαν.), m. d. Genit. ich erhebe mich gegen jemand, rüste mich- streite wider ihn- mit ihm, Plutar. Phoc. 10. παντὸς δεινοῦ, κινδύνου, Wessel. ad Diodori 2. p. 175.

—*εξεράω*, m. d. Genit. τινὸς τὸ φλέγμα, Arriani Ep. 3, 13. u. 21. Clemens Coh. p. 46. (sich ausleeren) bekacken, bepissen. S. ἐξεράω.

—*εξετάζω*, d. verst. ἐξετάζω, Pandect.

—*εξουσιάζω*, gegen einen seine Macht oder Gewalt gebrauchen oder üben, Matth. 20, 25.; davon

—*εξουσιαστικός*, ή, όν, ῥάβδος ἀρχικὴ καὶ κατεξ., womit die Regierung und Ausübung der Gewalt angedeutet wird, Clemens Paed. 1. p. 134.

—*εξούσιος*, ὁ, ἡ, s. v. a. αὐτεξούσιος, sehr zweif.

—*επαγγελία*, ἡ, das Zusagen, Versagen; von

—*επαγγέλλομαι*, zusagen; zum Gebrauche versprechen; τῇ φιλίᾳ τὴν πολιτείαν, Plutar. 9. p. 219.

—*επάγω*, πᾶσι τὴν τιμωρίαν κατ., Plutar. 8. p. 179 s. v. a. *injungere poenam*, auflegen.

—*επάδω*, m. d. Genit. vorsingen; κατεπᾴδουσα συνεχῶς τοῦ βασιλέως τὴν τοῦ Καίσαρος ἐς αὐτὸν εὔνοιαν, bey Suidas m. d. Accus. bezaubern, einschläfern, durch Zaubermittel bezwingen- in seine Gewalt bringen- zähmen.

—*επαίρομαι*, m. d. Genit. sich gegen einen erheben oder brüsten.

—*επακολούθημα*, τὸ, f. L. st. κατ' ἐπακ. Clem. Al. p. 429.

—*επάλληλος*, ὁ, ἡ, abwechselnd, Schol. Apollon.

Κατεπάλμενος, ένη, ενον, st. κατεφαλλόμενος, darauf zu- oder herabspringend, Il. 11, 94. κῦμα —πάλμενον, Apollon. 2, 583. S. καταπάλμενος.

—*επείγω*, drängen, drücken, treiben, antreiben, eilig machen; bedrängen, drängen, dringen, betreiben, beschleunigen; τὰ κατεπείγοντα, das Dringendste, Nothigste; die Noth, Bedürfnifs. Polybius sagt κατεπείγεσθαι τινός, eine Sache nöthig haben und danach verlangen, 5, 37. 30, 5. κατεπείγει als impersonale, ὧν κατήπειγε τὴν πόλιν μάλιστα περιγενέσθαι, Isocr. Panath. 44.

—*επεισόδιος*, s. v. a. ἐπεισόδιος, Athenaeus 10. p. 459. zweif.

Κατεπευφημίζω, θρόνον Ἀλεξάνδρῳ, κατεπευφημισμένον, Plutar. Eum. 13. f. L. st. κατεπιφημ. S. κατεπιφημίζω nach.

—*επιγάστριος*, ὁ, ἡ, s. v. a. ἐπιγάστριος, Theophilus Protosp. fabr. corp. hum. 2, 9.

—*επιδείκνυμαι*, sich gegen einen zeigen, sich brüsten, Antonini 11, 13.

—*επίθυμος*, ὁ, ἡ, begierig, verlangend; zw. Glossar. St. hat κατεπιθύμιος, *desiderabilis*, wünschenswerth.

—*επιλαμβάνω*, ergreifen, angreifen; bey den LXX.

—*επιορκέω*, ῶ, durch Meineid betreiben- durchsetzen oder überwinden, Demosth. p. 1269.

—*επιτηδεύω*, bey Dionys. Hal. vom Ausdrucke, der mit vieler Sorgfalt ausgearbeitet, mit Kunst oder Schmuck überladen ist, 6. pag. 921.; davon κατεπιτήδευμα, τὸ, was häufig gebraucht und gesucht wird, oder zu viel angewendet wird, Dionys. censura veter. p. 70., nach Ruhnken über Longin. 30, 1., wo er ebenfalls statt κατ' ἄκρον ἐπιτ. lesen wollte ἄκρον κατεπιτήδευμα.

—*επιφεύγω*, f. ξω, s. v. a. καταφεύγω, Dio Cass.

—*επιφημίζω*, ich weihe und benenne, wie *dedicare* und *nuncupare*, wofür Plutarchi Eum. 13. κατεπευφ. und sonst κατεπεφημισμένος steht, wie auch Polyb. 5, 10.

—*επιχειρέω*, ῶ, Hand an einen legen, angreifen; anfallen; m. d. Genit. Eustath.

—*είπω*, κατειπεῖν τινός, wider jemand sprechen, anklagen; auch mit dem Accus. angeben, anzeigen und verklagen; gestehen oder gerade heraussagen; εἰ μὲν οὖν μοι συνοίσει κατειπόντι τὴν ἀλήθειαν, Isocr.

—*εράω*, heraus- herunter- hineingiefsen.

—*εργάζομαι*, bewirken, vollenden, zu Stande bringen; besiegen, überwinden, bezwingen, töden, wie *conficio*, Xenoph. Cyr. 4, 6, 4. Im guten Sinne, einen wohin bringen, gewinnen, wozu bewegen, Xenoph. Mem. 2, 3, 11. u. 16. τί, sich etwas erwerben, als τὸ εἰδέναι, Xenoph. Mem. 3, 6, 18 die Kenntnifs; v. Dingen, bearbeiten, verarbeiten.

Κατεργάθω, bey Aeschyl. Eum. 563. κατεργάθομαι, st. κατείργω.

—*εργασία*, ἡ, (κατεργάζομαι), das Bereiten, Verfertigen Erwerben, Verdienen, Verarbeiten, Verdauen u. s. w.

—*εργαστικός*, ή, όν, zum Bewirken- Vollenden gehörig oder geschickt.

—*έργαστος*, ὁ, ἡ, ausgearbeitet, mühsam- sorgfältig bearbeitet; zw.

—*εργός*, ὁ, ἡ, (κατά, ἔργον), bearbeitet, urbar, γῆ, Theophr. c. pl. 5, 20.; auch durch Arbeit entkräftet.

—*έργω*, Herodoti 6, 102. ist κατέργοντες verderbt; die Handschr. haben κατεργάζοντες.

—*ερεθίζω*, d. verstärkte ἐρεθίζω; zweif.

—*ερείδω*, dagegen stellen- stützen; neutr. κατερείσαντος ἀνέμου, indem der Wind dagegen- darauf losbrach, wie κατασκήπτω, Dio Orat. 74. p. 396.

—*έρεικτος*, zerrissen, zerspaltet, gebrochen, geschroten; von

—*ερείκω*, (ἐρείκω, κατά), ich zerreifse. κατηρείκοντο τὰ ἐσθῆτος ἐχόμενα, Herodoti 3, 66. sie zerrissen ihre Kleider. χερσὶ κελίπτρας κατερεικόμενας, Aeschyl. Pers. 537. ich zerbreche, schrote auf der Mühle, mache ἔρεγμα, Aristoph. Vesp. 649. τὸν ἐμὸν θυμὸν κατερεῖξαι, um meinen Zorn zu brechen.

—*ερείπω*, einreifsen, niederreifsen. κατηρείφθην Θήβη, Anal. 2. p. 290. S. κατερήριπε; bey Photius findet man auch aus Diodor. Sic. κατηρειπώθη, von κατερειπόω. κατηρειπωμένην πόλιν, Porphyrii vita Plotini c. 12. S. κατερειπόω.

—*ερεύγω*, m. d. Genit. anrülpsen, anspeyen, entgegen rülpsen oder speyen.

—*ερεφής*, ὁ, ἡ, s. v. a. d. gewöhnlichere κατηρεφής, bedeckt; zweif.

—*ερέφω*, f. ψω, bedecken, bedachen, Apoll. Rhod. 2, 1075.

—*ερέω*, (ἐρέω, κατά), ich zeige an, klage an, mit dem Genit. u. Accus. αὐτὸς ἐγὼ σφέας κατερέω πρὸς τὸν μάγον, so will ich euch selbst bey dem Magus angeben, Herodot. 3, 71.

—*ερήριπε*, Il. 14. 55. st. κατήριπε, von κατερείπω Perf.

—*ερητύω*, aufhalten, zurückhalten.

—*εριθεύομαι*, durch Kabale jemand besiegen -unterdrükken. S. ἐριθεύομαι.

—*έρικτος*, s. v. a. κατέρεικτος.

—*ερειπόω*, s. v. a. κατερείπω, Suidas. κατηρειπωμένον, Heliodori 9, 5. Bast Epitre p. 44. lat. p. 58.; davon

—*ερίπωσις*, ἡ, das Einreifsen, Niederreifsen, Suid.

Κατέρνης, ὁ, ἡ, κάτερνες, τό, reich an Zweigen, Orph. Argon. 916.

—*ερυθραίνω*, roth machen oder färben, Hesych.

—*ερυθριάω*, das verstärkte ἐρυθριάω, Heliodori Aeth. 10. p. 486.

—*έρυθρος*, sehr roth, Theophyl. epist. 15.

—*ερυκάνω*, oder κατερυκάνω, κατερύκω, aufhalten, zurückhalten.

—*ερύω*, herunter- nieder- herabziehen; τόξα κατείρυσε, spannen, Meleagri 54.

—*έρχομαι*, herab- herunter- hernieder- zurück kommen; wiederkommen.

—*ερῶτα*, Adv. st. καὶ ἄλλοτε, auch sonst aeolisch, Sappho bey Dionys. Compos. c. 23. von ἑτερῶτα st. ἑτερῶθε; Hesych. hat κατέροτα, καὶ ἄλλοτε, wo aber Koen ad Gregor. pag. 274. das aeolische κατέρωτα vorzog.

—*εσθίω*, u. κατέσθω, Anal., aufessen, verzehren.

—*εσπευσμένως*, Adv. (κατασπεύδω), in Eile, eilfertig, eilig.

Κατεσπουδασμένος, Adv. —μένως, (κατασπουδάζω), sorgfältig, eifrig; δέησις, *preces enixae*, Dionys. Ant. p. 2305.

—*έσταθεν*, aeol. st. κατεστάθησαν.

—*εστεώς*, ionisch st. καθεστεώς, καθεστηκώς, wie κατεστήκει st. καθεστήκει.

—*εστραμμένως*, Adv. vom Perf. Passiv. von καταστρέφω, umgekehrt.

—*εστράφατο*, ionisch st. κατεστραμμένοι oder —μένα ἦσαν.

—*εσχαρόω*, (ἐσχάρα), verschorfen, mit einem Schorfe die Wunde überziehen, Hesych.

Κάτευγμα, τὸ, (κατεύχομαι), Gelübde, Wunsch, κατεύγματα, Aeschyli Choe. 216. und s. v. a. κατάρα, Aeschyli Theb. 694. Votivgeschenk, Soph. Oed. tyr. 920. wie προσεύγματα, w. m. n.

—ευδαιμονίζω, sehr glücklich preisen, Josephi b. j. 1, 33. 8.

—ευδοκέω, mit dem Dat. billigen, loben, zufrieden seyn, Polyb.

—ευημερέω, u. κατευδοκιμέω, Diodor. Sic. mit dem Genit. mehr Glück und Beyfall als ein anderer haben, einen an Glück und Beyfall übertreffen.

Κατευθικτέω, (εὔθικτος), recht berühren - treffen, 2 Maccab. 14. 43.

—ευθὺ, Adv. gerade zu, gerade aus, Xen. Symp. 5, 2. gerade gegenüber.

—ευθυντὴρ, ῆρος, ὁ, od. κατευθυντὴς, ὁ, d. i. κατευθύνων; davon

—ευθυντηρία, ἡ, dadurch erklärt der Schol. Hom. Il. 15, 410. u. Etym. M. das Wort στάθμη, Richtschnur, verst. κάθετος, ἡ, von —ήριος, richtend.

—ευθύνω, ich richte gerade, ich richte ein, regiere, lenke, leite; 2) κατευθύνειν αὐτοῦ τὸν εὔθυνον, Plato Legg. 12. p. 183. s. v. a. καταδικάζειν; 3) neutr. κατευθύνειν, verst. βίον, glücklich leben - seyn, bey den LXX. τῇ πτήσει ὄρθιος ἐπὶ τοὺς πολεμίους κατ., Plutar. Alex. 33. gerade gegen die Feinde zufliegen.

—ευκαιρέω, Polyb. 12, 4. κατευκαιρήσας ἀπάγει, bey guter Gelegenheit führt er sie fort.

—ευκηλέω, (εὔκηλος), besänftigen, stillen; ruhig machen, Apoll. 4, 1059.

—ευκτικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, wünschend, verwünschend.

—ευκτος, ὁ, ἡ, gewünscht, gelobet, Hesych.

—ευλογέω, das verstärkte εὐλογέω, loben, preisen.

—ευμαρίζω, nach Hesych. Suid. u. Phot. s. v. a. κατευμαρίζω erleichtern, ebnen; auch hat Hesych. κατεξευμαρίζοντος, κατευπετίζοντος, leicht machen, erleichtern.

—ευμεγεθεῖν, mit dem Genit. nach Hesych. Photius und Suid s. v. a. καταδυναστεύω; Nicetas Annal. 21, 9. gebraucht es wie Cyrillus c. Jul. p. 4. u. 197.

—ευνάζω, (εὐνή), zu Bette oder in den Schlaf, überhaupt zur Ruhe bringen; besänftigen, beruhigen, mildern, stillen; μόχθων κατ. s. v. a. und wie καταπαύω, Analecta 2. p. 101. davon

—ευνασμὸς, ὁ, das zu Bette- in den Schlaf oder zur Ruhe Bringen; die Beruhigung, Plutarch.

—ευναστήριος, ὁ, ἡ, (κατευναστὴρ st. κατευναστής), s. v. a. κατευναστικός.

—ευναστὴς, οῦ, ὁ, (κατευνάζω), der zu Bette- in den Schlaf oder überh. zur Ruhe bringt; überh. der da stillt, lindert; auch s. v. a. κατακοιμιστής.

—ευναστικὸς, ή, όν, (κατευνάζω), zum Einschläfern - Beruhigen - Stillen bequem oder darin geübt - geschickt.

—ευνάω, ῶ, s. v. a. κατευνάζω, Anal. κῦμα —ευνήσαντες Εὔνοος.

—ευντὴς, ῆρος, ὁ, davon fem. —νήτειρα χεὶρ ἀνάγκης, Pauli Sil. Ecphr. 577. der in Ruhe bringt, beruhiget, besänftiget.

Κατευοδόω, ῶ, das verstärkte εὐοδόω, als Act. oder Neutr. Judicum c. 8. sec. Geopon. Prooem. 11. einen glücklichen Weg oder Fortgang gewähren, gedeihen lassen.

—ευόδωσις, εως, ἡ, glücklicher Fortgang, Glossar. Steph.

—ευορκέω, ῶ, wahr und feierlich schwören bey einem Gotte; Gorgias bey Aristot. Rhet. 3, 3. hat auch κατευορκίζω gesagt.

—ευόροφος, ὁ, ἡ, f. L. st. κατ' εὐόρ. Antipatri Epigr. 19.

—ευπαθέω, ich verschwelge, Phrynich. Bekkeri p. 47.

—ευπορέω, s. v. a. εὐπορέω, mit der Nebenbedeutung wider jemand, Diodori 17. 45.

—ευρύνω, erweitern, Xenoph.

—ευστοχέω, ῶ, s. v. a. κατευτυχέω, erzielen, glücklich treffen oder seyn, Diod. Sic.

—ευτελίζω, das verstärkte εὐτελίζω, Plutar. 10. p. 514.

—ευτονέω, Hippocr. Epist. p. 1282. die Kraft oder Macht haben, Mathem. vett. p. 71.

Κατευτρεπίζω, zurechtmachen, wieder in Ordnung bringen, Cyrop. 8, 6, 16. Aristoph. Eccles. 510.

—ευτυχέω, ῶ, mit dem Genit. glücklich seyn gegen einen in einer Sache.

—ευφημέω, Lob - Beyfall - Glückwünsche zurufen; auch mit dem Accus. Plutar.

—ευφραίνω, erfreuen, ergötzen, Luciani 5. p. 256.

—ευχειρίζω, s. v. a. κατευμαρίζω, Suidas.

—ευχὴ, ἡ, Wunsch, Gebet, μετὰ τὰς σπονδὰς καὶ τὰς γενομεμένας κατευχάς, Plutar. Dion. 24. Gelübde.

—εύχομαι, mit dem Genit. verwünschen, verfluchen; s. v. a. καταράομαι; auch geloben bey; wünschen, bitten, mit dem Dativ. Aeschyli Choe. Theocr. 1, 97. sich berühmen, prahlen.

Κατευωχέω, (εὐωχή), sich satt - voll essen bey einem Schmause; Aristot. Eudem. 3, 1. verb. μεθύων mit κατευωχηκώς; gewöhnl. im Medio, Plutar. 7. p. 431. bey Clemens Alex. im Activo bewirthen.

—εφάλλομαι, davon κατεπάλμενος, w. m. n.

—εφθος, ὁ, ἡ, s. v. a. κάθεφθος, Athenaei 2, 18.

—εφίστημι, gegen einen aufstehen.

—εχθραίνω, befeinden, anfeinden, hassen, Juliani or. 5.

—εχμάζω, s. v. a. κατίχω, Hesych. welcher auch κατίχμασον für καταφόνευσον, wahrsch. st. καταίχ. hat. S. auch κατοχμάζω.

—έχω, f. καθέξω, oder κατασχήσω, festhalten, anhalten, zurückhalten, aufhalten; in Besitz nehmen, besitzen, in welcher Bedeut. Polybius, Diodor. Sicul. u. Appianus es m. d. Genit. verbinden; von der Gottheit, besitzen, begeistern; behalten; mit dem Partic. κατέχοντες διώκοντες, Herodoti 6, 41. lassen nicht ab, ihn zu verfolgen; halten mit dem Verfolgen an; κατέχων τοὺς ἄλλους, Herodoti 6, 129. scheint übertreffend zu bedeuten; neutr. anlanden, anfahren, verst. τὴν ναῦν, das Schiff wohin führen und anhalten; daher einkehren, sich aufhalten, Herodoti 8, 117. Theognis 256. κατάγεσθαι; ἐν τῷ πραξέων κατίσχεις, Eur. Ion. 551. κατασχομένη, Il. 3, 419. sich bedeckend, verbergend, wie Odyss. 6, 141. ἄντα σχομένη, verst. τὴν χεῖρα. εὖ κατασχήσει, st. ἕξει, Soph. El. 503. wird glücklich ab- oder von Statten gehen.

—έψησις, und κατέψω, s. v. a. καθέψησις u. καθέψω, Diodor. Sicul.

Κατίω, s. v. a. κάτειμι, s. ἴω, ich gehe, nach.

Κατηπιολέω, einen Fieberanfall haben; in Ohnmacht fallen; Nicander; von

—ηπιολὴ, ἡ, Fieberanfall; Ohnmacht; in Galeni Gloss. steht auch κατηβολὶς dafür.

—ηγορέω, gegen einen reden, von einem oder wider einen reden, ihn tadeln - schelten; ist diess im Gericht, angeben, anklagen, verklagen; daher verrathen oder zu erkennen geben, Xen. Cyr. 1, 4, 3. in der Logik, von einer Person oder Sache sagen, behaupten, eine Behauptung - einen Satz aufstellen; davon

—ηγόρημα, τὸ, (κατηγορέω), ein Punct der Klage, Verbrechen, weswegen man angeklagt wird, Beschuldigung, Dionys. 11, 12. τρόπου, was man an dem Charakter eines Menschen zu tadeln hat, Demosth. 2) das Prädicat, Cicero Tuscul. 4, 9. Plut. Quaest. Platon. 10, 1.

—ηγορία, ἡ, (κατηγορέω), Anklage, Beschuldigung; Angabe, Prädicat, Eigenschaft, welche man einer Sache oder Person beylegt oder von ihr nennt oder anführt; davon

—ηγορικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, zur Anklage - zum Beschuldigen gehörig oder geneigt; zur Kategorie - zum Prädicate gehörig, dergleichen betreffend oder von der Art einer Kategorie.

—ήγορος, ὁ, (κατηγορέων), Ankläger.

Κατήκοος, ὁ, ἡ, (κατὰ, ἀκοή), einer der hört - erhört, εὐχωλῇσι, Anal. 2) der gehorcht; Unterthan; 3) der Horcher, Spion, Herodot. u. Dio Cass.

—ήκω, ionisch st. καθήκω.

Κατῆλιψ, φος, ἡ, bey Aristoph. Ran. 574 erklären einige durch Dach, andre durch Leiter und ἰκρίωμα, wahrsch. der Oberstock des Hauses, ἐπὶ τὴν κατήλιφα ἀναῤῥιχησάμενος, Luciani 5. p. 187. Bey Theocr. 4, 56. heisst ἀναλίπος, ἀνη-

λιπος, ἀνάλιπος, ohne Schuh, von ἧλιψ, der Schuh. Hesych. hat auch κατάλιψ. S. ἤλιπος.

Κατηλογέω, und κατηλοκίζω, falsche Lesarten st. καταλογέω u. καταλοκίζω.

—ηλυς, υδος, ὁ, ἡ, herabgehend, abschüssig, πλοκαμῖδες, Nonni 15. p. 375, 13.

—ηλυσία, ἡ, und κατήλυσις, ἡ, das Hinab- oder Hinuntergehen oder -kommen, der Gang oder Weg hinunter, Arati 536 Ζεφύροιο, Apollon. 4. 886. χειμερίη νιφετοῖο, Simonides, νιφετοῖο, Oppiani Hal. 4. 116.

—ῆμαρ, Adv. d. i. κατ' ἦμαρ, täglich.

Κατημελημένως, Adv. vernachlässigt, nachlässig, Part. Praet. Pass. S. καταμελέω.

—ημύω, senken, sinken lassen; κατήμυσαν θυμὸν ἀχέεσι, Apollon. 2, 862. S. ἠμύω.

—ηναγκασμένως, Adv. gezwungen, zwangsweise; vom Partic. Praet. Pass. S. καταναγκάζω.

—ήνεμος, ὁ, ἡ, (ἄνεμος), gegen den Wind liegend, dem Winde ausgesetzt, Theophr. p. 409.

—ῆξις, εως, ἡ, ionisch st. κάταξις, das Zerbrechen; 2) statt κάθηξις, Rückkunft; zw.

—ήορος, ὁ, ἡ, herabgelassen, herabhängend, schwebend, wie ἐπήορος. S. κατάορος.

—ηπειγμένως, in Eile, Heliodori 8, 1.

—ηπιάω, ῶ, (ἤπιος), lindern, mildern, stillen, besänftigen, Quinti Sm. 4, 404.

—ηρεμέω, ῶ, oder κατηρεμίζω, beruhigen, besänftigen, Xenoph. Anab. 7, 1, 22. Die zweyte Form haben einige Handschr. ibid. 7, 1, 24. κατηρεμισθῆσαν st. —μήθησαν u. Plutar. 7. p. 508.

—ηρεφής, έος, ὁ, ἡ, (ἐρέφω), gut bedeckt oder umschattet; von Baumen, dicht belaubt, schattig, κατηρεφέϊ τοῖς σκεπάσμασι, ganz mit Kleidern verdeckt, Strabo XI. p. 564. S. σμήνεσσι κατηρεφέεσσι, Hesiodi theog. 593. ὀρθὸν πόδα ἢ κατηρεφῆ, Aeschyli Eum. 289. gebogen im Sitzen; wenn es nicht κατηρεπῆ heifsen soll; metaph. τράπεζα, besetzt mit Speisen, Athenaei 1. p. 12. vergl. Aristoph. Acharn. 874.

—ήρης, ὁ, ἡ, (ἄρω, κατά), ausgerüstet, fertig; ἀεὶ φύλλοισι κ. Nicander. κατήρη χλανιδίοις, Eurip. Supp. 122. vergl. Elect. 498., wo κατήρης ὀσμῇ s. v. a. ἀνθοσμίας, wohlriechend, heifst, Iphig. 1346. πλοῖον, mit Rudern versehen, Herodoti 8, 21., wie τριήρης, von ἔρω, ἐρέω, ἐρέσσω. S. συνήρης. Die Bed. κατήρη, κρεμαμένην, hat Hesychius allein.

Κατήφεια, ἡ, Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, Scham. S. κατηφής. Maximi 38. —φείην ἔχοιο, viell. —είη συνέχοιο.

—ηφέω, ich bin niedergeschlagen- traurig- beschämt, Callim.; von

—ηφής, ὁ, ἡ, niedergeschlagen, traurig, beschämt. Von der Farbe, λίθος κατ. καὶ μέλας, Philostr. p. 556. vgl. Pauli Sil. epigr. 65. Man leitet es von κάτω, φάη, φάος ab, der die Augen niederschlägt, daher Plutarch. die κατήφεια beschreibt: λύπην κάτω βλέπειν ποιοῦσαν. Ist also einerley mit κατωπός, κατωπιάω.

—ηφίη, ἡ, ionisch κατηφίη, s. v. a. κατήφεια; davon

—ηφιάω, davon Partic. κατηφιόων, s. v. a. κατηφέω, Apollon. κατηφιόωντα, Heliodori 10. p. 503.

—ηφών, ὁ, Priamus nennt Il. 24, 253. seine Söhne κακὰ τέκνα, κατηφόνες, die den Eltern Schande oder Traurigkeit verursachen, dedecus, probrum. Andre nehmen es als Adject. st. ἀισχρυντος, und Crates las κατηφέες. Aristarchus aber nahm κατηφόνες für ein Femin. im Sinne von κατήφειαι.

—ηχέω, ῶ, entgegentönen; beschallen, umschallen, umtönen. μέτροις κατάδουσι καὶ μύθοις κατηχοῦσι τοὺς ἀκούοντας, bezaubern und ergötzen durch das Versmaafs und wohlklingende Mythen, Luciani 6. p. 271. gewöhnlicher unterrichten, belehren, benachrichtigen; loci κατηχοῦντες, Vitruvii 5, 8. mittönig, opp. συνηχοῦντες, mittönend; davon

—ήχημα, τὸ, Schall; zw.

—ηχής, έος, ὁ, ἡ. S. καταχής.

—ήχησις, ἡ, die Bezauberung- Betäubung durch Töne; 2) das Unterrichten, Hippocr. der Unterricht, Dionys. Halic. die Kenntnifs.

—ηχητής, ὁ, (κατηχέω), ein Unterrichter, Lehrer.

Κατηχητός, der unterrichtet wird- worden ist.

—ηχίζω, s. v. a. κατηχέω; davon

—ηχισμός, ὁ, die Unterrichtung, die Lehre, worin man unterrichtet.

—ηχιστής, ὁ, s. v. a. κατηχητής; davon

—ηχιστικός, ἡ, όν, zum Unterrichte gehörig od. geschickt.

—ηχουμένια, κατηχουμενεῖα, τὰ, Stellen-Plätze für die Katechumenen.

Κάτθανε, contr. aus κατέθανε, wie κατθέμεν, st. καταθεῖναι, u. κάτθεο statt κατάθεσο.

Κάτθεμεν. S. κάτεμεν nach.

Κατιάπτω, f. ψω, verletzen, verderben, Odyss. 2, 376. θυμὸν, Moschus 4, 1. S. ἰάπτω.

Κατιάς, άδος, ionisch st. καθιάς, bey Aetius 8. p. 162. Paul. Aeg. 6, 73. und 74. ein chirurgisches Instrument zum Zerschneiden oder Zertheilen. S. κατειάδιον.

Κατίασι, ionisch st. κάτεισι.

—ίζω, ionisch st. καθίζω.

—ιθύ, Adv. s. v. a. κατευθύ, geradeüber, gegenüber. κατιθὺς m. d. Genit. Quinti 7, 138.

—ιθύνω, s. v. a. κατευθύνω.

Κατικμάζω, Nicander, und —ικμαίνω, befeuchten, benetzen und so erweichen, Lycophr. 1053.

—ιλλαίνω, (ἰλλαίνω), ich verspotte, indem ich von der Seite blinzle- nicke. S. κατιλλώπτω; davon

—ιλλαντής, ὁ, einer der mit blinzelnden Augen von der Seite sieht, Aristot. Physiogn. p. 154. οἱ κατιλλανταὶ ὑβρισταί, nach Hemsterh. Verbess., wo κατιλλαντιωπλανταὶ steht.

—ίλλω, Pausanias erklärte κατειλάδα νύκτα durch κατίλλουσαν, und dieses durch καθείργουσαν. In Hippocr. Epidem. 3. p. 1083. erklärt Erotian. φωναὶ κατείλλουσαι durch κατεχόμεναι, Dioscorides aber das κατίλλειν durch κατείργειν, κατακλείειν, und las κατίλλουσαι, Galen durch κατακλειόμεναι, ἐνειλούμεναι, δεδεμέναι. S. auch κατειλέω und ἐξίλλω.

—ιλλώπτω, (κατά, ἰλλώπτω), ich sehe mit blinzelnden Augen nach etwas, um es genauer zu betrachten oder um zu liebäugeln od. zu verspotten. S. ἰλλώπτω. Daher 1) genau zusehen - betrachten; εὖ κατιλλώψας ἄθρει, Aeschylus Pollucis 10, 20. 2) verliebt zublinzeln - zunicken. τῇ θεραπαίνῃ, adnictare ancillae lascivis oculis, Philemon Clementis Alex. θῆλυ κατιλλώπτων Πρίαπος, Anthol. Priap mit geilen Blicken. Hesych. hat κατιλλάνθη, κατεμυκτηρίσθη. S. ἐγκατιλλ. u. ἐπιλλίζω.

—ιλύω, (ἰλύς), ich überschütte mit Schlamm- Moder- Koth; ich verschlamme, Xen. Oecon. 17, 13.

—ιόω, (ἰός), ich überziehe mit Rost, mache verrosten; mache fleckig.

—ιππάζομαι, ionisch st. καθιππ.

—ιρόω, ionisch st. καθιερόω.

—ίστασθαι, κατιστέατο, ionisch st. καθίστασθαι, καθίσταντο.

—ισχναίνω, ich mache ganz mager, Aeschyli Eum, 134. Pro. 269. ἔρωτα, mindern, Callim. κατισχνημένον ἐπιφθέγγεσθαι, Luciani 9. p. 238.

—ισχνος, ὁ, ἡ, sehr mager; davon

—ισχνόω, s. v. a. κατισχναίνω, Josephi Antiq. 2, 5, 5. bey Photius hat eine andere Abschrift κατισχοῖν.

—ισχύω, bezwingen, überwältigen, mit dem Genit. Aelian. h. a. 5, 19. bey Dionys. Antiq. mit dem Accus. einem Gewalt anthun, durch Gewaltthätigkeit beleidigen; derselbe 6, 65. gebraucht es auch für bestärken; bey Polyb. überhand nehmen und die Oberhand haben od. behalten.

—ίσχω, eine andere Form von κατέχω, so wie das Simplex ἴσχω statt ἔχω; davon κατίσχεν, Aor. u. κάτισχε Imperat. Eur. Herc. fur. 1211. wie πάρασχε, Hecub. 823. not. bey Herodot. 3, 28. κατίσχει σέλας ἐξ οὐρανοῦ, neutr. es kommt herab.

—ιτήριος, (κάτειμι), zum Herabgehen oder zur Rückkunft gehörig, dieselbe betreffend; κατιτήρια, verst. ἱερά, Opfer für die glückliche Rückkehr, Hesych. vergl. Moeris p. 222.

Κατοδυνάω, ῶ, sehr schmerzen oder grofsen Schmerz machen, bey den LXX.

—οδύρομαι, beklagen, beweinen, Anal.

Κατόζω, κατόζων σεαυτοῦ, Arriani Ep. 4, 11, 16. stänkere dich selbst ein.
—οιάδες αἶγες, (ὄϊς), Pausaniae 9, 13. die die Schafe in den Heerden aufführenden Ziegen.
—οίησις, ἡ, (κατοίομαι), Einbildung von sich. Plutar. 10. p. 602. verb. es mit μεγαλαυχία.
—οικάς, άδος, ἡ, s. v. a. κατοικίδιος, Nicander Alex. 60. und 555. welcher Theriac. 557. dafür κατοικίς sagt.
—οικεσία, ἡ, s. v. a. κατοίκησις, Eustath. ad Il. 1, 298.
—οικέσια, τά, verst. ἱερά, von κατοικέσιος, ein jährliches Fest zum Andenken der Ankunft oder Niederlassung an einem Orte, Gregor. Naz.
—οικέω, ῶ, bewohnen; τοὺς κατοικημένους παρὰ θάλασσαν, Herodoti 2, 102.; davon
—οίκησις, ἡ, das Bewohnen; Wohnung, Aufenthalt; bewohnte Gegend, Athenaei p. 523.
—οικητήριον, τό, Wohnung; im N. T. eigentl. Neutr. von —ήριος, verst. χωρίον, von —ητήρ, der Bewohner.
—οικία, ἡ, Wohnung, Behausung; Colonie oder Flecken, Strabo 5. 2, 10. 5, 5, 1. u. 9. 6, 1, 6. 6, 2, 5. Landhaus, Meyerey; aber τὸ χωρίον ἔχει κατοικίαν ἀξιόλογον, 10. p. 22. S. wird Bevölkerung, Einwohner übersetzt. κατοικίας πόλεων, Plutar. Pomp. 47. s. v. a. κατοικισμοί.
—οικίδιος, ὁ, ἡ, auch —δία, ἡ, (οἰκία, κατά), zum Hause gehörig; im Hause befindlich; häuslich; ὄρνις, Haushuhn.
—οικίζω, in eine Wohnung bringen - versetzen, Aristoph. Pac. 205. εἰς φῶς ἡλίου, Eur. Hipp. 617. in das Tageslicht bringen. πόλιν, γῆν, bebauen, anbauen, mit Einwohnern - Anbauern - Colonisten besetzen, bevölkern, Aristoph. Av. 196. Eur. Phoen. 645. auch wieder aufbauen und besetzen oder bevölkern, Aeschyli Eum. 753. wieder in die Wohnung zurückführen oder bringen, wie κατέρχομαι zurückkehren.
—οικίς, ίδος, ἡ. S. κατοικάς.
—οίκισις, ἡ, und κατοικισμός, ὁ, (κατοικίζω), das Anbauen und Besetzen mit Einwohnern - Colonisten.
—οικιστής, οῦ, ὁ, (κατοικίζων), der einen Ort anbaut durch Colonisten, Stifter einer Stadt oder Colonie.
—οικοδομέω, τι τῶν δημοσίων, ich baue - bebaue - verbaue; 2) ich setze - sperre in ein Haus ein, Isaeus p. 224. S. ἐγκατοικοδομέω.
—οικονομέω, ῶ, wirthlich oder sparsam einrichten - eintheilen, ménager, Plutar. 5. p. 407. τὴν περὶ ταῦτα χρείαν, Bruti 56.
—οικος, ὁ, ἡ, Bewohner, Einwohner.
—οικοφθορέω, ῶ, (s. οἰκοφθορέω), einen ganz ums Vermögen bringen. κατοικοφθόρησε τὴν πόλιν, brachte die Stadt ums Vermögen, Plutar. Alcib.
—οικτείρω, und κατοικτίζω, vorz. im Medio κατοικτίζομαι, Herodoti 3, 156. mit dem Acc. ich beklage, ich habe Mitleiden, bezeige jemanden mein Mitleiden; das Activ. κατοικτίσαντα, Soph. Oed. C. 1280. zum Mitleide bewegen, rühren, wie ἐποικτίζειν, ὕποι θεοὶ τοὺς σοὺς πόνους κατοικτιοῦσι, 381. wohin das Mitleiden der Götter dein Leiden endigen wird; davon
—οίκτισις, ἡ, und κατοικτισμός, das Beklagen oder Bezeigen des Mitleides.
—οιμώζω, bejammern, beklagen, Hesych.
—οινος, ὁ, ἡ, von Weine trunken; davon
—οινόω, mit Weine trunken machen.
—οίομαι, Einbildung von sich oder Eigendünkel haben, bey den LXX. Habac. 2.; davon κατοίησις.
—οιστρέω, Eur. Iph. Aul. 77. καὐ Ἑλλάδ' οἰστρήσας, in Aufruhr und Bewegung setzen.
Κατοίχομαι, hinuntergehen; sterben; das Praes. wird meist als Perf. gebraucht, οἱ κατοιχόμενοι, die Gestorbenen.
—οιωνίζομαι, aus Phalar. Ep. eine Vorbedeutung bekommen - haben oder abnehmen.
—οκλάζομαι, s. v. a. ὀκλάζω, Strabo 5. p. 436. S.; das Activ. Oppiani Cyn. 3, 473.
—οκνέω, ῶ, aus Trägheit oder Furcht etwas unterlassen - verabsäumen; τῶν μηδὲν κατόκνησο, Arati Dios. 410. auch s. v. a. das verstärkte ὀκνέω. S. auch κατόνημι.
Κατοκωχή, ἡ, s. v. a. κατοχή, ἀπὸ Μουσῶν, Begeisterung durch die Musen, Plato Phaedri 49.
—όλεθρος, s. v. a. κατώλ. zw.
—ολιγωρέω, ῶ, vernachlässigen, verabsäumen.
—ολισθαίνω, κατολισθέω, ῶ, herunter - herab - hineingleiten - glitschen - fallen - verfallen - versinken; herabkommen.
—ολολύζω, (ὀλολύζω), Aeschyli Agam. 1126. γένει κ. was hernach ἐπορθιάζω δόμοισι heisst, mit Jammergeschrey anwünschen oder verwünschen.
—ολοφύρομαι, bejammern, beklagen.
—ομβρέω, beregnen, benetzen; ὄμματα γόοισιν κατομβρηθέντα, Apollonides Epigr. 13. τὸ κατομβρῆσαν ὕδωρ, das Regenwasser, Theophylacti Epist. davon
—ομβρία, ἡ, das Beregnen; Ueberschwemmung, Glossar.
—ομβρίζω, beregnen, Geopon. 2, 8, 4.
—ομβρος, ὁ, ἡ, sehr beregnet oder dem Regen ausgesetzt.
—όμνυμι, Medium κατόμνυμαι und κατομνύω, (κατά, ὀμόω, ὀμνύω), ich beschwöre - bekräftige durch einen Eid; τῆς κεφαλῆς, τῶν θεῶν, beym Kopfe - bey den Göttern schwören; auch θεοὺς κατομόσαι. Mit dem Genit. wider jemand schwören und ihn anklagen, Herodot. 6, 65. κατόμνυται Δημαρήτου.
—ομφάλιος, ὁ, ἡ, (ὀμφαλός), τετάνυσται οὐρά, Nicandri Ther. 290. vom Nabel oder After an, wie κατωμάδιος.
—ονειδίζω, beschimpfen; tadeln; zw. davon
—ονειδιστήρ, ὁ, Spötter, Manetho 4, 235.
—ονεύομαι, (ὀνεύω), durch das Umdrehen der Winde ausspannen - ausstrecken, Galeni Glossar.
—ονέω, κατόνημι. S. in κατονόω.
—ονομάζω, benennen; zusagen, verloben, Polyb. 5, 43. bestimmen, widmen, weihen.
—όνομαι. S. κατονόω.
—ονομασία, ἡ, (—άζω), Benennung; Einweihung, Bestimmung.
—ονόω, gewöhnlicher κατόνομαι, von ὄνομαι, verachten, tadeln; Arati 1142. τῶν μηδὲν κατόνησο hat der Schol. μηδὲν καταμεμψάμενος erklärt, also κατόνησο gelesen, wie auch eine Handschr. hat, die andere aber κατόνοσο; die erstere Form κατόνησο wäre von κατονέω, κατόνημι, wie Aratus von πονέω hat πεπόνησο; es ist aber besser mit Buttmann κατόνοσσο zu lesen. Herodoti 2, 56. μή με κατονοσθῇς, wo καταμέμφεσθαι die Erklärung ist.
—οξος, ὁ, ἡ. S. in κάθαλος.
—οξύνω, sehr spitzig oder schnell machen, beschleunigen, Athenaei p. 637.
—οξύς, εῖα, ύ, das verstärkte ὀξύς, sehr spitzig - scharf - hell; oder scharf oder spitzig zugehend. βοή, Aristoph.
—οπάζω, (ὀπάζω) Herodoti oper. 524. verfolgen, vertreiben, oder bezwingen, überwinden.
—όπιν, κατόπισθε und vor einem Vocale κατόπισθεν, ohne Casus und mit dem Genit. hinter; von der Zeit, nach, κατόπιν ἑορτῆς; davon ὁ κατόπιν χρόνος, die folgende oder künftige Zeit. οἱ κατόπιν παῖδες, die hinter den Speisenden stehenden Bedienten, auch ohne παῖδες, Athenaei p. 125. d. u. Anal. Dieses κατόπιν, ἀνόπιν, μετόπιν, ist von ὄπις, dieses von ἕπω, ich folge, also eigentl. die Folge, daher κατ' ὄπιν, in der Folge, nach, wie secundum, s. v. a. pone, post, von sequi. Von ἕπω kommt ὀπάζω, κατοπάζω.
—οπτάω, ῶ, sehr oder stark braten oder rösten. τὰ κέρατα, Horn in der Hitze härten, Aristot.
Κατόπτευσις, ἡ, das Ausspähen; Belauschen; und
—οπτευτήριος, ὁ, ἡ, (κατοπτευτήρ, von κατοπτεύω), zum Ausspähen - Belauschen geschickt - gehörig. τὸ κατ. s. v. a. σκοπιά, Schol. Eur. Phoen. 239. wofür bey Strabo 9. p. 531. S. κατοπτήριος steht.
—οπτεύω, (ὄπτω), ich forsche aus und verrathe; ὑπὸ λωτροί κατωπτεύθησαν, Xen. Oec. 10, 8. ἐκπέμπουσι ἐς τὰ χωρία τὰ ὕποπτα τοὺς κατοπτεύσοντας, Arriani Ven. 15. u. 20. ἐς τὰ φιλεόντων ἔργα —εύειν οὐ φθόνος ἀθανάτης, Philodemi ep. 7. wenn es nicht ὡς τὰ heissen soll.

Κατοπτήρ, ῆρος, ὁ, belauernd, wie *κατάσκοπος*, Hym. hom. 2, 372. davon

—*οπτήριος*, ὁ, ἡ, s. v. a. *κατοπτευτήριος*, Strabo 9. p. 551. S. *κατοπτευτήριος*.

—*όπτης*, ου, ὁ, s. v. a. *κατοπτήρ* u. *κατάσκοπος*. In den Orchomenischen Inschriften sind *κατόπται* kontrollirende Menschen bey öffentlichen Geldgeschäften gegenwärtig.

—*οπτία*, ἡ, s. v. a. *κατόπτευσις*; zw.

—*οπτίλλεται ἐμοί*, s. v. a. *δοκεῖ*, Dius Stobaei Serm. 64. p. 408. von *ὀπτίλος*; wovon auch *ποτοπτίλλουσιν* st. *προσοπτ.*, den Ansehenden, welches in demselben Fragmente Ruhnken statt *ποτοπίλλοντι* setzte. Koen ad Gregor. p. 114.

—*όπτομαι*, besehen, beschauen; ausspähen, erforschen, entdecken, *ῥᾷον κατοψόμεθα τὸ ἀληθές*, Aristot.

—*οπτος*, ὁ, ἡ, (*κατόπτω*), zu sehen, sichtbar; in dem Glossar. auch s. v. a. *κατόπτητος*, sehr gebraten; wird auch aus Dioscor. angeführt.

—*οπτρίζω*, (*κάτοπτρον*), ich zeige im Spiegel- wie im Spiegel; Medium, sich spiegeln, sich im Spiegel sehen od. besehen.

—*οπτρικός*, ἡ, όν, Adv. —*κῶς*, (*κάτοπτρον*), den Spiegel betreffend, zu dem Spiegel gehörig; ἡ *κατ.*, verst. *τέχνη* od. *ἐπιστήμη*, die Lehre von den vom Spiegel zurückgeworfenen Strahlen, Katoptrik.

Κάτοπτρις, ἡ, Callim. Lav. 17. u. —*οπτρον*, τὸ, Spiegel; Aeschyli Agam. 817. haben einige Ausg. *κάτοπτρον* st. *κάτοπτον*; Hesych. hat *κατόπτρον* für *ἀόρατον* angemerkt.

—*οργανίζω*, (*ὄργανον*, Orgel), *τὰς ἐρημίας* [?], die Einsamkeit durch sein Spiel oder Gesang ergetzen, Analecta 2. p. 138.

—*οργάς*, ἡ, *Ἰνδώης ἐπίβηθι* [?] *κατοργάδος*, Agathiae Prooem. Anthol. 80. scheint s. v. a. *ὀργάς*, *ἄρουρα*.

—*οργάω*, s. v. a. *ὑπερακμάζω*, Hesych. u. Phot.

—*οργιάζω*, zu den Orgien oder Mysterien einweihen, *οἱ τελεταῖς μεγάλαις κατοργιαζόμενοι*, Plutar. 8. p. 270. Hutt. zu deren Feier vorbereiten, darin unterrichten, einen begeistern zur Feier derselben, Plutar. 9. p. 69. Solon. 12.

—*ορθόω*, ῶ, (*ὀρθός*), aufrichten, gerade machen; aufrecht erhalten, ordnen, anordnen; recht oder gut machen; glücklich vollführen; *κατώρθωσας φρενί*, Aeschyli Choe. 510. hast muthig beschlossen; hingegen ist *κατορθοῦντος φρένα*, Soph. Oed. C. 1487. s. v. a. *ὀρθὴν φρένα ἔχοντος*, bey gutem Verstande; davon

—*όρθωμα*, τὸ, das Recht- oder Gutgemachte; also gute-rechte Handlung; glücklich ausgeführte oder tapfere Handlung; bey den Stoikern heißen ganz vollkommene Pflichten —*ώματα*, Cicero Offic. 1, 3, 4. Fin. 3. 14. *recte factum*.

—*όρθωσις*, ἡ, das Gerade- oder Rechtmachen; Verbesserung; glückliche Ausführung; im stoischen Sinne giebt es Cicero Fin. 3, 14. *recta effectio*.

—*ορθωτής*, οῦ, ὁ, (*κατορθόω*), der verbessert- gerade- gut macht, glücklich ausführt; davon

—*ορθωτικός*, ἡ, όν, zum Verbessern oder glücklich Ausführen gehörig oder geschickt.

—*ορρωδέω*, ῶ, m. d. Accus. fürchten, scheuen; ohne Casus, aus Furcht zaudern, nicht daran wollen.

—*ορυκτός*, ἡ, όν, vergraben, begraben.

—*όρυξις*, ἡ, das Vergraben, Begraben; von

—*ορύσσω*, *κατορύττω*, vergraben, begraben.

—*ορυχή*, ἡ, s. v. a. *κατόρυξις*; auch das Grab.

—*ορφνάω*, (*ὄρφνη*), finster machen, Hesych.

—*ορχέομαι*, *τινά*, ich nehme einen durch Tanz oder Pantomime ein, bezaubere ihn, auch ich bezwinge, beherrsche ihn dadurch; bey Strabo 17. p. 1153. sehr tanzen; 2) *τινός*, ich begegne einem verächtlich und schmählich, wie *insulto*. S. auch *καταχορευτάω*.

Κατουχίτης, *οἶνος*, Wein aus getrockneten Feigen in Cypern gemacht, Dioscor.

—*όσσομαι*, beschauen, besehen, Analecta 2. p. 1.

—*ουδαῖος*, (*οὖδας*), s. v. a. *καταχθόνιος*, auf oder unter der Erde; irdisch, unterirdisch, *γίγας*, Callim. *φόβος*, Athenaei p. 98. b.

—*ουλάς νύξ*, s. v. a. *ὀλοὴ νύξ*, finstre Nacht, Apollon. Argon. 4, 1695. und Sophocl. im Nauplius bey Photius. Andere schrieben *κατειλάς*; und Hesych. hat *κατειλάδα*, *ἡμέραν χειμερινήν*, ἡ *εἰλάς*, *σκοτεινή*, auch *εἰλύ*, *μέλαν*, ferner *Εἰλεστα*, *ἄμπελος μέλαινα*, *ἑλίβοτρυς*, *ἄμπελός τις μέλαινα*.

Κατουλόω, ῶ, vernarben, Analecta 2. p. 221. davon

—*ουλωτικός*, ἡ, όν, zum Vernarben gehörig oder geschickt.

—*ουρανόθεν*, Adv. f. L. aus Orph. Lap. Corall. 92. u. *κατὰ οὐρανόθεν πταμένη*.

—*ουρέω*, *τινός*, (*οὐρέω*), ich bepisse einen: behandle ihn schimpflich, schmählich, um ihm meine Verachtung zu beweisen.

—*ουρίζω*, s. v. a. *ἐπουρίζω*, Soph. Trach. 840.

—*ουρόω*, (*οὖρος*), *ἐπαράμενοι τοὺς ἱστοὺς καὶ κατουροῦσαν*, Polyb. 1, 61. und hatte günstigen Wind, oder mit dem Winde.

—*ουτάω*, verwunden, Quinti 14, 318.

—*οφείλω*, s. v. a. *ὀφείλω*, aus Demosth.

—*οφρυάω* u. *κατοφρυόω*, (*ὀφρύς*), im Pass. *κατωφρύωνται μᾶλλον*, Philostr. Apoll. 3, 8. haben stärkere Augenbraunen; Med. bedeutet es die Augenbraunen stolz erheben, also stolz- hoffärtig seyn; auch m. d. Genit. gegen einen sich stolz betragen- bezeigen.

Κάτοχα, τὰ, der Griff am Bohrer, wofür Hesych. auch *κάτοχος* u. *κατωχάτης* hat.

—*οχεύς*, έως, ὁ, der Halter, der zurück- oder festhält, *κλάων*, Riegel, Callim.

—*οχεύω*, belegen, bespringen lassen, Levit. 19, 19.

—*οχή*, ἡ, (*κατέχω*), das Festhalten, *τὴν κατοχὴν καὶ μνήμην τῶν διαδοθέντων*, Ptolemaeus de judic. facult. p. 5. Inhalten, Besitz, Besitznehmung, *ἀντιλήξεις καὶ κατοχαί*, Plutar. 8. p. 311. das Einhalten, Unterdrücken, Hinderniß; 2) der Zustand eines Besessenen, Inspirirten (*κατεχόμενος*), Wuth, Enthusiasmus, daher Plutar. Alex. 2. *κατοχὰς καὶ ἐνθουσιασμοὺς* verbindet. S. *κατοκωχή*; 3) auch eine Krankheit, sonst *κάτοχος* u. *κατάληψις* genannt, die Schlafsucht bey offnen Augen.

—*όχιμος*, s. v. a. *κάτοχος*, Besessener und besessen, begeistert, eingenommen; vom Besitze Levit. 25, 46. wie Isaeus de Meneclis heredit. *ἵνα κατόχιμον γένηται τὸ χωρίον καὶ ἀναγκασθῇ τῷ ὀρφανῷ ἀποστῆναι*. Luciani 6. p. 259. *κατόχιμα πάντα καὶ φρικώδη*.

—*όχιον*, τὸ, ein Mittel zum Festhalten- Anhalten, Dioscor. 5, 161.

—*οχμάζω*, binden, befestigen, Oppiani Hal. 5, 226. S. *κατοχμάζω*.

—*οχος*, ὁ, ἡ, Adv. *κατόχως*, (*κατέχω*), behaltend, festhaltend, anhaltend; passive, festgehalten, angehalten, besessen, eingenommen; begeistert; *Ἄρει*, Eur. Hec. 1075. dem Mars ergeben; *τοῖς περὶ τὸν Διόνυσον ὀργιασμοῖς*, Plutar. Crassi 8. auch ein von der Krankheit *κατοχή* oder *κάτοχος* (sonst *κατάληψις*), der Schlafsucht mit offnen Augen, befallener Mensch; unterdrückt, bezwungen, Aeschyli Pers. 222. als Fechterausdruck merken es an Anecd. Bekkeri 1. p. 105. wo *κατόχως* für *μνημονικῶς* aus Hermippus steht. Beyde Worte verbindet Plutar. Cato min. 1. S. auch *κάτοχα* nach.

—*όψιος*, ὁ, ἡ, (*ὄψις*), sichtbar, vor Augen liegend, *κέλευθος*, Apollon. 2, 543. m. d. Genit. gegenüber liegend oder stehend, Eur. Hippol.

—*οψοφαγέω*, ῶ, verschwelgen, Athenaei p. 185. e. S. *ὀψοφ.* davon

—*οψοφαγία*, ἡ, das Verschwelgen.

Κατρεύς, ὁ, Aeliani h. a. 17, 23. eine indianische Pfauenart.

Κάττα. S. *αἴλουρος*.

Καττάδε, st. *κατὰ τάδε*, Thucyd. 5, 77. dorisch.

Καττάνυσαν, poet. st. *κατετάνυσαν*, Hom. hymn. 7, 34.

Καττίτερος, u. *καττιτέρινος*. S. *κασσίτερος*, Zinn.

Κάττυμα, τὸ. S. *κάσσυμα*. *ἥλων ἐμπιμπλάντες τὰ —τα*, Athenaei p. 565. e.

—*τύπτεσθαι*, contr. aus *κατατύπτεσθαι*.

—*τύς*, ἡ, s. v. a. *κασσύς*, ein Stück Leder, um es um den Axtstiel zu legen, damit er passe; Hesych. Photius, Pollux 10, 166. davon *καττύω*. S. *κασσύω*.

Κατύπερθε, ionisch st. *καθύπερθε*, wie *κατυπνῶσαι* st. *καθυπνῶσαι*.

Κάτω, Adv. unten, unterhalb; *μὴ πάντα κάτω βλέπε*, Anal. 3. p. 534. Aeliani h. a. 5, 1. auch m. d. Genit. unter; *οἱ κάτω*

die untern; vorzügl. die am Meere wohnen, οἱ ἄνω, die mitten im festen Lande wohnen; οἱ κάτω τοῦ χρόνου γεγενημένοι. Aeliani h. a. 10, 22. die nachher gebornen, auch ohne χρόνου, 11. c. 10. wie οἱ ἄνω τοῦ χρ., die Vorfahren, 10, 50. Ἔπαφον ἄνω καὶ κάτω γενέσθαι, Athenaei h. a. 11, 10. ὁ κάτω νόμος bey Demosth. erklärt Ernesti: die nächstfolgende Stelle des Gesetzes. Compar. κατώτερος, Superl. κατώτατος, ω, m. n. dav. Adv. —τέρω u. —τάτω. Aus κατὰ gemacht, wie ἄνω aus ἀνὰ, u. εἴσω aus εἰς, ἔξω aus ἐξ.

Κατωβλέπων, οντος, ὁ, verst. ταῦρος, Aeliani h. a. 7, 5. Athenaei 5. p. 221. κατώβλεπον, verst. θηρίον, Archelaus Athenaei 9. p. 409. κατώβλεψ, Plinii 8. c. 21. *catoblepas*, d. i. der niederschauende Stier, eine afrikanische unbekannte Thierart, mit grossem niederhängenden Kopfe.

—γειος, ὁ, ἡ, u. κατώγεως, ὁ, ἡ, s. v. a. κατάγειος, w. m. n.

Κατωδυνάω, st. κατοδυνάω; zw.

Κατώδυνος, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), grossen Schmerz habend.

Κάτωθε, κάτωθεν, Adv. von unten herauf; unten; mit dem Genit. unter, unterhalb.

—ωθέω, ῶ, herunter- herabstofsen oder werfen.

Κατωκάρα, Adv. eigentl. κάρα κάτω, mit dem Kopfe unten; über Kopf.

Κατώλεθρος, ὁ, ἡ, verderblich; zw.

Κατωμάδιος, ία, (κατὰ, ὦμος), auf den Schultern getragen oder befindlich, Il. 23, 431. δίσκος, den man mit über die Schulter zurückgebogener Hand wirft.

—ωμαδὸν, Adv. (ὦμος), auf den Schultern, Il. 15, 352. 23, 500.

—ωμίζω, ich lege die Schulter einem unter und halte oder hebe ihn, Hippocr.

—ωμίς, ἡ, S. in κατωρίς.

—ωμισμός, ὁ, eine Art der Einrenkung, wo einer mit seiner Schulter den verrenkten Arm in die Höhe hält, Hippocr.

—ωμιστής, ἵππος, Pferd, das den Reiter über die Schultern herunterwirft, Hesych.

—ωμος, ὁ, ἡ, (κάτω, ὦμος), mit niedrigen Schultern- Vorderrisse.

—ωμοσία, ἡ, und κατώμοσις, ἡ, (κατόμνυμι), Eidschwur, Schwur, das Schwören bey einer Gottheit oder wider einen, eidliches Zeugnifs wider jemand; Herodoti 6, 65.

—ωμοτικὸς, ἡ, όν, von κατώμοτος, ὁ, ἡ, (κατομνύω), gemacht, ὅρκος κατώμοτος, Schwur, wo man bey einem Gotte schwört, ihn zum Zeugen anruft, welches mit νὴ oder νὴ μὰ τὸν Δία u. s. w. geschah; daher heifst νὴ u. dergl. eine Partikel κατωμοτικὸς, welche beym Schwure κατώμοτος gebräuchlich ist, oder auch beym bejahenden Schwure νὴ gebräuchlich, wie ἀπωμοτικὸς, beym verneinenden μά; Adv. —κῶς, bey- mit bejahendem Schwure.

Κατωνάκη, ἡ, Aristoph. Eccl. 724. ein männliches und weibliches Sklavenkleid, welches unten (κάτω) einen Vorstofs von Schaffell (νάκος, τὸ), hatte; davon κατωνακοφόρος, der dergleichen Kleid trägt, Athenaeus 6. p. 271. wo falsch κατωναφ. steht. Ruhnk. ad Tim. p. 214.

Κατωπιάω, u. κατωπὸς, (κάτω, ὤψ), s. v. a. κατηφιάω u. κατηφής, Aristotel. h. a. 8, 24. Quinti 3, 135.

Κάτωρ, Hymn. hom. 7, 55. verderbtes Wort. Ernesti leitet es von κάζω ab, und erklärt es für κάστωρ, Regent, Regierer.

—ωραΐζομαι, ionisch st. καθωραΐζομαι, s. v. a. σευνόνομαι, Hesych.

—ωρὴς, ίος, ὁ, ἡ, bey Hesych. κατωρίς, κάτω ῥέπον. In Chandleri Inscript. Part. 2. no. 4, 1. kommen unter andern Schmucke auch κατωρίδες δύο vor als Schmuck der goldenen Nike, welche Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 293. für goldene Bänder (λημνίσκοι) hält, die an beyden Seiten des Kranzes herabhängen.

—ωρυξ, υχος, bey Strabo κατώρυγος, ὁ, ἡ, u. κατώρυχος, ὁ, ἡ, (κατ ὀρύσσω), vergraben, in den Grund gelegt; Aeschyli Pr. 452. sind κατώρυχες ἔναιον, die in Gruben- Höhlen wohnenden, οἱ βίον ἐν πέτραις κατ ὀρύσσειν ἐποιοῦντο. Dionys. Per. 964 χρυσοῦ παλαιοῦ κατώρυχες, Eur. Hec. 992. erklärt Vers 1133. κεκρυμμένας θήκας χρυσοῦ. Arati 510. steht κατώρυχα, Adverb., unter der Erde; 2) ἡ, s. v. a. ein Senker, Senkreis, *mergus*, Strabo 15. p. 1017.; davon der Dativ. κατωρυχέσσι st. κατωρυχίαις, poet.

Κατωρύομαι, beheulen oder sehr heulen, von Hunden, Apollodori 3. 4, 4.

Κατωτερικὸς, ἡ, ὀν, herunterführend, abführend, von Arzeney; Hippocr.

—τερος, unterer; Superl. κατώτατος, unterster; Adv. davon κατωτέρω, κατωτάτω; u. κατωτέρωθεν, mehr aus der Tiefe, Theophr. c. pl. 3, 25. αἵτινες ἑξήκοντα κατώτεραι, um 6 Jahre jünger, Callim. Cer. 131.

Κατωτὶς, ἡ, bey Hesych. eine Kappe am Rocke, über die Ohren (οὖς) gehend, *cucullus*; soll wahrsch. κατωμὶς heifsen.

Κατωφαγᾶς, ὁ, der mit niederhängendem Kopfe immer ifst, gefräfsig; Aristoph. Av. 288. mit Anspielung auf σκατοφάγος.

—φελής, έος, ὁ, ἡ, sehr nützlich; zw. viell. aus Theophr. c. pl. 4, 12. wo die Heinsiusa μὴ κατωτελῆ u. Gazae Uebers. incommoditatem hat.

—φέρεια, ἡ, die abschüssige Lage, Neigung, Hang; von

—φερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, d. i. κάτω φερόμενος, sich herabneigend, abschüssig, abhängig; geneigt, mit einem grofsen Hange, vergl. καταφερής; γυναῖκες, geile, wollüstige, Artemidori 2, 12.

—φορος, ὁ, ἡ, (φορά), sich herunter oder herabwärts bewegend.

Κατωχάρης, ὁ. S. κάτοχα nach.

—χράω, ῶ, gewöhnlicher κατωχριάω, erblassen, blafs werden; Anal. κατωχρήσασα παρειάς. Luciani Philop. 23. hat das Passiv. κατωχριωμένους.

Καύαξ, ακος, ὁ, καύης, καύηξ, ηκος, ὁ, u. κάβηξ, s. v. a. das homerische κήξ, *ceyx*, und das davon abgeleitete lat. *gavia*, ein gefräfsiger Meervogel; Hipponax Schol. Lycophr. 424. δέπτας, Callim. κηρυλοι, Euphorion Etym. M. Hemsterh. ad Plutum p. 312.

Καυάξαις, Hesiodi ἔργ. 666. st. κατάξαις, v. κατάγω, κατάγνυμι oder κατάσσω, zerbrechen. Buttmann hat richtig bemerkt, dafs das Zeitwort ἄγω ehemals mit dem Digamma Fάγω geschrieben ward, welches nachher in ein υ überging, in welches das vorhergehende τ (in κατFάξας) ebenfalls verwandelt ward. Eben so ging das Digamma in υ über in der Form αὐάδεν u. andern. Hesychius hat auch καυάζοντα, ἀποσχάζοντα, d. i. st. κατάσσοντα, angemerkt.

Καυθμὸς, ὁ, der Brenner, eine Krankheit oder Fehler der Bäume von der Hitze; Theophr. h. pl. 4, 17. c. pl. 5, 16. eigentl. das Brennen, der Brand.

Καυκαλὶς, ἡ, *caucalis*, eine doldentragende Gartenpflanze; Nicandri Ther. 843 Dioscor. 2, 169. heifst auch καῦκος, wovon καυκαλὶς abgeleitet ist, welches Hesych. auch angemerkt hat, so wie καυκαλίας bey Hesych. eine Art Vogel. Nach Sprengel caucalis orientalis Linn.

—καλέω, Aretaeus 2, 11. st. βαυκαλάω; zw.

—κίζεσθαι, Athenaei 4. p. 134. f. L. st. βαυκίζομαι.

—κὶς, ἡ, s. v. a. βαυκίς.

—κὸν, τὸ, bey Hesych. καυλίον καὶ ἄγριον λάχανον; bey Plinius 26. c. 7. stand ehemals *caucon*, *quae et ephedra*; wo die Handschr. die zwey ersten Worte auslassen.

Καυλέον, τὸ, ἔνισγνα καυλία, soll aber wohl καυλία heifsen, wenn es nicht eine Eigenthümlichkeit der Nicandr. Sprache od. Zeit ist, denn so steht κορσέα bey ihm u. ῥιζέα 588. vorher auch 145., wo ich ῥιζία geschrieben, wie Theriac. 940. Sonst hat er καυλεῖον dafür, Ther. 75.

Καυλέω, *caulesco*, ich treibe einen Stengel, Theoph. c. pl. 4, 5. f. L. st. ἐκκαυλεῖν.

—ληδὸν, nach Art des Kohls; die Aerzte nennen einen Bruch des Knochens in die Quere καυληδὸν κάταγμα, ἄγνυται καυληδὸν, Oppiani Cyn. 2, 511. welches Plinius 12, 22 *raphani modo frangi* übersetzt; dasselbe heifst auch ῥαφανιδὸν und σικυηδὸν, wenn nämlich ein Knochen oder Holz ohne Splintern und Fasern bricht und auf dem Bruche glatt ist. Auch die Franzosen sagen, wie eine Rübe brechen, *comme un navet*.

Καυλίας, ου, ὁ, aus dem Stengel gezogen- gemacht, wie ῥιζίας, ὀπὸς, Theophr.

—λικὸς, ή, όν, zum Stengel gehörig oder ihm ähnlich, Theophrast.

—λινος, ίνη, ινον, δόρατα, vom καυλὸς gemacht, Luciani 4. p. 231.

—λίον, τὸ, u. καυλίσκος, ὁ, Dimin. von καυλός; ein gewisses Meerkraut bey Aristot. h. a. 8, 2. S. καυλίον.

—λοκινάρα, ἡ, Geopon. 20, 31. Artischockenstengel; zweifelhaft.

—λομύκητες, οἱ, bey Lucian. vera hist. die Stengelpilze.

—λοπώλης, ὁ, Kohlhändler.

—λὸς, ὁ, Stiel, Schaft; καυλὸν ἐπ' ἀγκίστρῳ, Oppiani Hal. 3, 148.; daher auch Stengel; männliches Glied, Nicand.; die Lateiner haben *caulis* auch vom Stengelkohl gebraucht, und das deutsche Kohl ist daraus gemacht. καυλοὺς κράμβης, Anal.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, stengelartig oder auch kohlartig.

—λωτὸς, ή, όν, (καυλόω), nach Art eines Stengels od. Schaftes, mit einem Stengel oder Schafte gearbeitet. τεύτλιον καυλωτὸν, Stengelmangold, Athenaei p. 371.

Καῦμα, τὸ, (κάω, καίω), Brand, Hitze; vom Froste, Luciani 5. p. 179. ἀρσενικὸν, männliche Liebe, Anal. 3. p. 152. hitziges Fieber; eingebranntes Zeichen, Inscr. Orchomenis.

—μασία, f. Les. st. καυσία.

—ματηρὸς, ά, όν, heiſs, hitzig, brennend.

—ματίας, bey Diog. Laert. Zen. 154. falsch st. κλιματίας.

—ματίζω, ausdorren, durch Hitze quälen oder auszehren; im Medio von groſser Hitze (der Sonne, des Fiebers, u. s. w.) leiden, wie *aestuare*.

—ματόομαι, οῦμαι, s. v. a. —τίζομαι, Glossar. St.

—ματώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. —τηρός.

—μὸς, ὁ, s. v. a. καυθμός.

Καυνάκη, ἡ, oder καυνάκης, ὁ, Aristoph. Vesp. 1137. 1149. ein babylonischer oder persischer Pelz, von dem Felle gewisser Mäuse oder Wiesel, Aeliani h. a. 17, 17. falsch γαυνάκης genannt. καυνάκας πορφυροῖς ὑποστρώματα, Arriani Anab. 6, 29.

—νιάζω, ich ziehe ein Loos, loose; von

—νος, ὁ, s. v. a. κλῆρος, das Loos, Crates Etymol. M.

—ρος. S. in αὖρος.

Καυσαλὶς, ἡ, (καίω), Brandblase, Hesych. welcher auch dafür καυχαλὶς hat.

Καύσησις, ἡ, ὄζει καύσησιν, Theophr. pag. 445. riecht angebrannt, branzig.

Καυσθμὸς, ὁ, s. v. a. καυθμός; zw.

Καυσία, ἡ, *causia*, ein macedonischer Hut mit breiten Krempen; die Könige trugen darum eine oder 2 Binden, διαδηματοφόρον u. δίμιτρον καυσίαν. Valcken. ad Adoniaz. p. 315.

—σιμος, ὁ, ἡ, (καίω), brennbar, verbrennlich.

—σις, ἡ, (κάω, καίω), das Brennen, Verbrennen; der Brand; brennende Hitze; auch das Glätten mit warmen Wachse, Vitruv. 7, 9.

—σόομαι, οῦμαι, ich leide von brennender Hitze oder von der Hitze des Brennfiebers; von

—σος, ὁ, s. v. a. καῦμα; eine Schlangenart, sonst διψάς; Brennfieber mit kühler Haut; 2) ein verbrannter Boden, aschenartiges Land, περὶ ἐν τοῖς καύσοις λεγομένοις ἐπισπειρόμενοι, Athenaeus Oribasii Coll. 1. c. 2. p. 3. ed. Matthaei. In Procli Paraphr. Ptolem. ist τὸ καῦσος, die brennende Hitze, häufig.

—στειρὸς, ά, όν, s. v. a. καυστηρὸς, brennend, hitzig; μάχη, Homer. s. v. a. δηϊοτής. Daſs diese Schreibart falsch sey, u. es καυστείρης μάχης im Homer heiſsen sollte, zeigt καυστείρης χαμίνου Nicandri Ther. 924., wo καυστηρῆς gedruckt steht, die Handschr. aber καυστειρῆς haben. Auch die Analogie erfodert von καυστὴρ und καυτὴρ die Form καυτήριος, nicht καυτηρός. Nach der falschen Ableitung hat Oppian καυτηροῖο κυνὸς gesagt. Nicetas Chon. p. 14. hat ἐκ τῆς καυστηρᾶς μάχης wiederholt.

—στηριάζω, und καυστήριον, τὸ, s. v. a. καυτηριάζω und καυτήριον.

—στηρὸς, ά, όν, s. v. a. καυστειρός. Oppiani Hal. 2, 509. καυτηροῖο κυνός. S. καυστειρός nach.

Καύστης, ου, ὁ, (καίω), der brennt oder verbrennt. Procli Paraphrasis Ptolemaei 4. c. 4. p. 250. verbindet χωνευτὰς, καύστας, χαλκέας, μεταλλευτάς; davon

—στικὸς, ή, όν, Adv. —κῶς, brennend, glühend heiſs; sengend, ätzend.

—στὸς, ή, όν, (καίω), verbrannt, zu brennen, brennbar.

—στρα, ἡ, lat. *bustum*, *ustrina*, der Ort, wo man Leichen oder andere Körper verbrennt, Strabo 5. p. 361.

—σώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. καυματώδης. φῶς ἡλίου, Anal. στόμαχον καυσώδη καὶ ἀτονώτερον ποιοῦντα, Athenaei p. 79. f.

—σωμα, τὸ, (καυσόω), u. καύσων, ὁ, s. v. a. καῦσος u. καῦμα, Brand, brennende Hitze; καύσων ist auch der Name eines sengenden Windes, Athenaeus Oribasii p. 5. Matthaei

—τὴρ, ῆρος, ὁ, der Brenner; ὁ ταύρῳ καυτὴρ, der im glühenden Stiere verbrennt, Pindar. Brenneisen, s. v. a. καυτήριον; davon

—τηριάζω, mit glühendem Eisen brennen od. brandmarken.

—τήριον, τὸ, Neutr. von καυτήριος, verst. σιδήριον, Eisen zum Brennen oder Brandmarken, das Brandmahl. S. auch κασαίρειον.

—της, ου, ὁ, s. v. a. καυτὴρ, τρισσοτέροιο καύτας, der den Herkules verbrannt hat, Philoktetes, Dosiadae Ara 2.

—τικὸς, und καυτὸς, s. v. a. καυστικὸς und καυστός.

Καυχάομαι, s. v. a. d. poet. εὔχομαι, εὐχετάομαι, von sich sagen oder rühmen, prahlen, sich berühmen.

—χὰς, άδος, ἡ, Prahlerinn; die Prahlende.

—χη, ἡ, s. v. a. καύχησις.

—χημα, τὸ, (καυχάομαι), eine Prahlerey; ein Gegenstand der Prahlerey; davon

—χηματίας, ου, ὁ, ein prahlhafter Mensch, Schol. Aristoph. Ran. 40. Etym. M.

—χησις, εως, ἡ, (καυχάομαι), das Prahlen, Prahlerey.

—χητὴς, οῦ, ὁ, (καυχάομαι), Prahler.

Καύω, st. dessen in Praes. καίω, macht καύσω, u. s. w. καῦσις, καύσιμος u. s. w.

Καφέω, ῶ, davon κεκαφηότα θυμόν. S. καπνός.

Καφουρά, der arab. Name des Kamphers, bey Aetius und Simeon Sethi.

Καφώρη, ἡ, auch σκαφώρη, der Fuchs, Aeliani h. a. 7, 47.

Καχάζω, s. v. a. καγχάζω, Anacr. Theocr.

Καχεκτέω, ῶ, sich in übeln- schlechten Leibes- oder Gesundheitsumständen befinden; auch im moralischen Sinne, sich in übler- schlechter Beschaffenheit der Seele befinden, böse Gesinnungen haben, übel gesinnt seyn; davon

—έκτημα, τὸ, schlechte Beschaffenheit, schlechte Umstände, Nicetas Annal. 1, 10.

—έκτης, ου, ὁ, von schlechter- übler Beschaffenheit des Leibes, der Gesundheit u. der Seele, übel gesinnt, schlecht denkend; Polyb. verb. es mit στασιώδης und καχυποπτικός, wo man es aber besser durch arm übersetzt, wie 23, 2. wo καχέκται den εὐπόροις entgegenstehn.

—εκτος, ὁ, ἡ, s. v. a. das vorh.; zw.

—ελκὴς, ὁ, ἡ, (ἕλκος, κακὸς), mit schwer zu heilenden Geschwüren, Hippocr.

—εξία, ἡ, schlechte Beschaffenheit des Körpers, der Gesundheit und der Seele oder Denkungsart und Gesinnung, üble- schlechte Gesinnung oder Sitten; s. v. a. κακὴ ἕξις.

—εταιρεία, ἡ, (κακὸς, ἑταῖρος), böse Gesellschaften- Kameraden, Theognis 1125.

—ήμερος, ὁ, ἡ, (κακὸς, ἡμέρα), der böse Tage- Leben hat, Anthol.

Καχλάζω, (χλάζω). S. in χλάζω. Drückt die Fülle und das Rauschen des Wassers aus. Daher Dionys. Hal. 6. p. 1041. νᾶμα πλούσιον καὶ τὰς μεγάλας κατασκευὰς καχλάζον, durch den prächtigen- erhabenen Ton der Rede, einherrauschenden Fluſs der Rede; vom Regen, Lycophr. 80.

—χλαίνω, (χλάω, χλάζω), mit Geräusch bewegen.

—χλασμα, τὸ, das Getöse von anschlagenden Wellen- kochendem Wasser.

—χλασμὸς, ὁ, s. v. a. κάχλασμα; auch ein hervorsprudelnder Quell.

Κάχληξ, ὁ, u. κάχλεξ, ein kleiner Stein, wie er in den Flüssen gefunden wird, *calculus*; Thucyd. 4, 26. gebraucht es

vom Meeresufer, Strabo aber 4. p. 182. vom Flufsufer, ψῆφος aber vom Meeresufer; scheint für χάλιξ, ὁ, *calx*, *calculus*, zu stehen. S. auch κόχλαξ.

Κακορμισία, ἡ, (ὅρμισις κακή), schlimmes oder unglückliches Einlaufen in den Hafen, Analecta 2. p. 121.

Καχρυδίας, ου, ὁ, von gerösteter Gerste, κάχρυς, gemacht. S. κάγχρ.

—**διον**, τὸ, Dimin. von κάχρυς.

Καχρυόεις, der κάχρυς oder κάγχρυς ähnlich. S. κάγχρ. Nicandri Ther. 40. καχρυόεσσαν ῥίζαν, st. κάχρυος ῥίζαν, welche Galeni Gloss. im Hippocrates ῥ. τῆς λιβανωτίδος erklärt. Eben so sagt Nicander Ther. 850. καγχρυφόρῳ λιβανωτίδι. Dafs aber der Saame eigentl. κάχρυς heifse, sagt Dioscor. 3, 79. u. 88. Plinius 24. sect. 59. Als neutrum steht Dioscor. 2, 174. κεφάλαιον ὡς κάγχρυ ἐντετμημένον, und 3, 87. u. 88. steht deutlicher τὸ κάγχρυ.

Κάχρυς, υος, ἡ. S. κάγχρυς.

Καχρυφόρος, oder καγχρυφόρος, ὁ, ἡ, d. i. κάχρυν φέρων, φέρουσα. S. καχρυόεις.

Καχρυώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. καχρυόεις.

Καχυπονόητος, ὁ, ἡ, bey Pollux 2, 57. aus Plato zw. s. v. a. d. folgd.

—**ύποπτος**, ὁ, ἡ, (κακὸς, ὑπόπτης), schlimmes argwöhnend; pass. verdächtig. In Adamantii Physiogn. 2, 16. καχύποπτος, wofür Polemo 1, 16. καὶ ὑπότοπος hat. Eben so hat Suidas καχυπότοπος, καχύποπτος, τοπάσαι γὰρ τὸ ὑπονοῆσαι. Derselbe: καχυποτοπεῖσθαι, τὸ τέλειον κακῶς ὑπονοεῖσθαι παρ' Ἀριστοφάνει. In Aristoph. Ran. 958. haben andere Handschr. u. Etym. M. καθυποτοπ., d. i. ἐπὶ τὸ χεῖρον τοπάζω. In Plato Phaedri 88. φυλακὰς καχυπόπτοις φυλαττομένῳ hat die 2te Basler καχυποτόποις. Die Form καχύποπτος hat Plato Reipubl. 3. p. 409. C. u. Aristot. rhetor. 2, 13. (wo einige falsch ταχύποπτοι lesen), und aus Aristoph. führt sie Pollux 2, 57. an.

Κάψα, ἡ, καψάκης, ὁ, u. Dimin. καψάκιον, τὸ, Kapsel, Kiste, Behältnifs. καψάκης, ὁ, kommt blofs bey den LXX Reg. 3. c. 17. vor; καψάκιον hat Hesych.; bey Theophr. c. pl. 1, 7. steht jetzt καψακίοις, wo vorher ἀγαρίκοις, welches Casaub. über Athen. 3, 4. in ὀψίζοις verwandelte.

Καψιδρώτιον, τὸ, (κάπτω, ἱδρώς), Schweifstuch, *sudarium*, Pollux 7, 71. nach Hesych. eine Art von Unterkleid, χιτωνίσκος.

—**ικνίδαλος**, bey Hesych. S. ἐγκαψικίδαλος.

Κάψις, εως, ἡ, das Verschlucken, Essen. κάψει πίνειν, Aristot. S. κάπτω.

Κάω, st. καίω, κέομαι, Fut. 2. κανήσομαι, Aor. 2. ἐκάην.

Κάω, das Stammwort von καίνω und κτάω, ich tode.

Κε vor einem Consonanten, κεν vor einem Vocal, dorisch κα, s. v. a. in Prosa ἄν. Ist wahrsch. aus γε, dorisch γα, entstanden, und hat die Bedeut. etwas verändert.

Κεάζω, (κέω, κείω), ich spalte, spelle, trenne, οὐρανὸν κεκεασμένον ἀργῷ κύκλῳ, Arati 475. werfe aus einander mit dem Schwerte- Spiefse- Blitze; 2) ich reibe etwas klein, Nicander. Die Form κεαίνω hat Aeliani h. a. 14, 8. m. d. Comp. κατακεῆναί τε καὶ ἐκκαῦσαι, wo καταχῆναι gedruckt steht; davon κέασμα bey Hesych. s. v. a. κλάσμα, ein abgehauenes- abgeschnittenes Stück; und κέαρνον, τὸ, s. v. a. das abgeleitete σκέπαρνον, τὸ, Holz- oder Zimmeraxt, mit eingesetztem π. Hesych. hat auch κέρα, ἀξίνη.

Κεάνωθος, ὁ, eine Distelart, Theophr. hist. pl. 4, 11., nach Sprengel *carduus arvensis*.

Κέαρ, ατος, τὸ, contr. κῆρ, Herz; daher Gesinnung, lat. *cor*. κορζία sagten die Paphier nach Hesych. Bey Homer ist es der Sitz der Freude- Traurigkeit- des Zorns- Muths und mehrer Leidenschaften; daher auch θαλίων ἐμπλησάμενος κῆρ, Il. 22, 504. u. 19. 319 ἐμὸν κῆρ ἄκμηνον πόσιος καὶ ἐδητύος, mein trauerndes Herz verachtet Speise und Trank. Als Sitz der Gesinnungen- Entschliefsungen- Ueberlegung und des Verstandes überhaupt, λάσιον κῆρ, Il. 2, 851. 16, 554. πολλὰ δέ οἱ κῆρ ὥρμαινε, Odyss. 7, 82. 18, 345.; daher κατ' ἐμὸν καὶ σὸν κῆρ, Il. 15, 52. nach meinem und deinem Sinne.

Κέαρνον, τὸ, und κέασμα. S. κεάζω.

Κέβλη, oder κεβλή, st. κεφαλή, κεφαλή, der Kopf, Alexandrinisch- macedonisch. Valcken. ad Callim. Eleg. p. 59.

Κεβληγόνος, ὁ, ἡ, (κέβλη, γόνος), μήκων, der Mohn, der den Saamen im Kopfe trägt, Nicand.

Κεβλήπυρις, ein unbekannter Vogel, Aristoph. Av. 303.

Κεβριόνης, ὁ, Name eines Riesen und Vogels.

Κεγχραλέτης, ὁ, (ἀλέω), der den κέγχρος mahlt, zermalmt.

—**χραμιδώδης**, ὁ, ἡ, τὰ κεγχραμιδώδη, s. v. a. κεγχραμίδες.

—**χραμίς**, ἡ, (κέγχρος), die kleinen Saamenkörner in den Feigen, lat. *frumenta fici*.

—**χρείοισιν**, Arati 986. st. κέγχροις.

—**χρεών**, ῶνος, ὁ, oder nach den Handschr. —ρεών, ein Ort in der Werkstätte, wo Metall gekörnt oder gekörntes Metall getrocknet wird. S. in χαλκεύς nach.

—**χριαῖος**, αία, αῖον, von der Gröfse eines Hirsekorns, κέγχρος, wovon auch

—**χρίας**, ου, ὁ, ἕρπης, ein Ausschlag auf der Haut, wie Hirsekörner; 2) eine Schlangenart, sonst κεγχρίνης.

—**χριδίας**, ὁ, eine Schlangenart, wie κεγχρίς, κεγχρίας und κεγχρίτης, ὁ; letzteres bey Nicander.

—**χρινος**, ίνη, ινον, von Hirse gemacht; davon κεγχρίνη, ἡ, auch κερχνίνη, ein Brey aus Hirse gekocht, Hesych. welcher davon κεγχρινοπώλης (falsch κεγχρανοπώλης) hat u. d. τραγηματοπώλης erklärt.

—**χρίς**, ίδος, ἡ, eine kleine Falkenart; 2) ein kleiner Vogel, der Hirse liebt; 3) eine Schlangenart. S. κερχνίς u. κέρχνη.

—**χρίτης**, ου, ὁ, —ῖτις, λίθος κεγχρίτης, *miliaris lapis*, κεγχρῖτις ἰσχάς, die trockne Feige mit den Körnern, κεγχραμίς sonst genannt, Anal. 2. p. 214.

—**χροβόλος**, ὁ, ἡ, der Hirse wirft- streuet.

—**χροειδής**, ὁ, ἡ, hirseartig oder -förmig.

—**χρος**, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 8, 3., nach Sprengel *panicum italicum* Lin. italienischer Schwaden oder Hirse; 2) das Korn in der Feige. Man findet auch κέρχνος geschrieben, Pollux 6, 61. Dieuches Oribasii p. 41. Matthaei sagt immer ἡ κέγχρος u. ἡ μελίνη.

—**χροφόρος**, ὁ, ἡ, Hirse tragend.

—**χρώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. κεγχροειδής.

—**χρώματα**, τὰ, der Rand (ἴτυς) vom Schilde, weil er Erhabenheiten oder kleine Löcher hatte, Eur. Phoen. 1401. S. κεγχρ. nach.

—**χρων**, ονος, ὁ, Hippocr. aer. et loc. 8. ein in Phasis einheimischer Wind.

Κεδάζω, s. v. a. σκεδάζω, trennen, zerstücken, spalten, zerstreuen, zerreifsen. Homer gebraucht beyde Formen in ders. Bedeut. ἐκχονταύτης κεδόωνται, Apollon. 4, 500. Das Stammwort ist κέω, κείω, κεάζω, ich spalte, trenne. Die Form κεδαίω hat Apollon. 2, 626. Aratus 159. 410. Nicander Ther. 425. Al. 515. doch lesen andere bey Aratus κεραίω, s. v. a. κεραΐζω, in der Bed. von φθείρω.

Κέδματα, τὰ, Flüsse und daraus entstandene langwierige Schmerzen, vorz. in den Hüftgelenken oder in der Schamgegend, Hippocr. Aretaeus gebraucht das Wort für ein ἀνεύρυσμα oder Aderbruch. S. Coray über Hippocr. de aere et locis §. 108. p. 340. flgd.

—**ματώδης**, ὁ, ἡ, den Zufällen κέδματα ähnlich, von der Art derselben.

Κεδνός, ή, όν, (κέδω, κήδω, καίνω, κεδανός, κεδνός), act. sorgsam, sorgfältig, vorsichtig, klug, οἰκονομικός, Aeschyli Sept. 62. treu; pass. der Sorge- Vorsorge- Achtung werth, ehrwürdig, achtbar; Homer gebraucht es blofs von Personen, und κεδνὰ εἰδυῖα, aber Pindar. Olymp. 8, 105. sagt auch κεδνὰν χάριν, hochgeschätzter Ruhm u. Ehre. θάλασσα ἄγει τι κεδνὸν φαρμάκων, Eur. Iph. Aul. 371. st. κακὸν μέγα, zw. Er sagt auch κεδναῖς λόγοις, Alc. 39. u. κεδνόν τι πράσσειν, Troad. 678. für glücklich seyn. Rhesi 272. fröhliche- gute Nachricht. Eben so setzt Aeschylus häufig κεδνὰ dem κακά entgegen. τοκῆες κεδνότατοι bey Homer, die sonst κήδιστοι heifsen.

Κεδρέλαιον, τὸ, (κέδρος), Cedernöl oder das flüssige Pech.

—**δρελάτη**, ἡ, Cederntanne, die grofse Ceder, Plinius 24, 5.

Κεδρία, ἡ, Cedernholz, Cedernpech, *cedria*.

—**δρίνεος**, ία, εον, und κέδρινος, von Cedernholze gemacht, κέδρινος, Nicander.

Κέδριον, τὸ, Cedernöl, sonst κεδρέλαιον.
—**δρὶς**, ἡ, die Frucht des κέδρος, Wachholderbeeren, Theophrast.
—**δρίτης**, ου, ὁ, οἶνος, Wein mit der Frucht von κέδρος angemacht.
Κεδρόμηλον, τὸ, Dioscor. Praefat. 1. Theriac. soll κετρόμηλον heissen.
—**δροπα**. S. χέδροψ.
Κέδρος, ἡ, der Cedernbaum, *Pinus cedrus* Linnaei; 2) eine Art von Wachholder, dessen wohlriechendes Holz als Räucherwerk diente, Theophr. h. pl. 8, 12. Dioscor. 1, 105. *juniperus oxycedrus* Linn. Alles was von dem Holze dieses doppelten Baums gemacht ist, heisst κέδρος, wie λάρναξ, Theocriti 7, 80. daher κέδρος, Eur. Alc. 366. Särge. κέδρινοι δόμοι, 158. hölzerne Kasten. Kommt von κέω, s. v. a. καίω, ich brenne.
—**δροχαρής**, ὁ, ἡ S. καίνισμα.
—**δρόω**, ῶ, ich salbe- balsamire- schmiere mit Oel von Kedrus ein, Diod. Sic.
—**δρών**, ῶνος, ὁ, Cedernhain oder -wald.
—**δρωσσις**, ἡ, s. v. a. λευκάμπελος, Diosc. 4, 184.
—**δρωτὸς**, ἡ, ὸν, mit Cedernöl gesalbt- eingelegt, oder aus Cedernholz gemacht, Eur. Or. 1511.
Κείαντες, Aor. 1. s. v. a. καύσαντες, von κείω, s. v. a. καίω.
Κείαται, poet. st. κέαται.
Κεῖθεν st. ἐκεῖθεν, ionisch.
Κεῖθι st. ἐκεῖθι, ionisch. Bey den Dichtern oft s. v. a. κεῖσε, dahin.
Κεῖμαι, f. κείσομαι, vom Stammworte κέω, κέομαι, κεῖμι, κεῖμαι, κείω, κείομαι, ich liege, ruhe. bin gestellt- gelegt, entweder zum Aufbewahren oder zum Zeigen- Aufstellen, oder zum Ruhen; auch von weggeworfenen- todten- geheiligten Körpern und Dingen. Ἑλλήνων κείσομαι ἐν στόμασιν, Eveni epigr. 14. σοὶ δ' ἔτι τῆμος ἀνηλεὶς ἦτορ ἔκειτο, Callim. Del. 106. κύματος κειμένου καὶ λείας οὔσης τῆς θαλάσσης, Aeliani h. a. 15, 5.
Κειμηλιάρχης, ου, ὁ, und —ίαρχος, (ἄρχω), Aufseher über Kostbarkeiten und Seltenheiten; davon
—**λιάρχειον**, τὸ, Sammlung oder Kabinet von seltenen und kostbaren Dingen; von
—**λιον**, τὸ, seltener- geehrter- kostbarer Körper od. Geschenk, welches man sorgfältig aufbewahrt, Hom. Der Verf. des Rhesus sagt 654. von der Venus μέγιστον ἐν βίῳ κειμήλιον κρίνας σε in einer ungewöhnl. Bed.; eigentl. neutr. von
—**λιος**, ὁ, (κεῖμαι), was liegt und als eine kostbare Sache aufbewahrt und geschätzt wird, Plato Legg. 11. p. 159. πατέρες ἐν οἰκίᾳ κεῖνται κειμήλιοι; davon κειμηλιόω, als Kostbarkeit oder Seltenheit aufbewahren, Nicetas Annal. 10, 8.; davon κειμηλίωσις, ἡ, das Aufbewahren der Kostbarkeiten, aus Phavorini Lex. angeführt wird.
Κείνῃ, st. ἐκείνῃ, (ὁδῷ), auf jene Art, auf jenem Wege.
Κεῖνος, poet. st. ἐκεῖνος; 2) der Geliebte, bey den Kretern.
Κεινὸς, und κεινόω, st. κενὸς, κενόω, poet.
Κεῖπος, ὁ, eine Affenart. S. κῆπος.
Κειρία, ἡ, eine Binde, Verband; Binde, womit man kleine Kinder wickelt; 2) ein Strick, den Boden der Betten damit zu überziehen, *institia*. S. κηρία. Andere sagten und schrieben καιρία u. leiteten es von καῖρος, ὁ, her. Chirurg. vett. Cochii p. 157.
Κεῖρις, ἡ, *ciris*, eine Art von Raubvogel, oder auch ein Meervogel.
Κειρύλος, komisch, s. v. a. κηρύλος, Aristoph. Av. 310.
Κείρω, f. κερῶ, κερέειν st. κερεῖν, ἐκάρην, auch von κέρω fut. κέρσω, ich nehme weg; daher σοί τε κόμην κερέειν, das Haar abschneiden; κείροντό τε χαίτας, sie schnitten sich die Haare ab, welches man in Unglück und Traurigkeit that; daher metaph. ἡμετέραις βουλαῖς Σπάρτη μὲν ἐκείρατο δόξαν, *consiliis nostris laus est attonsa Laconum* nach Cicero: 2) schneiden, zerschneiden, abschneiden; δοῦρ' ἐλάτης κέρσαντες; metaph. μάχης ἐπὶ μήδεα κείρει, wie *praecidere*; 3) mit den Zähnen abschneiden- wegnehmen- fressen, Iliad. 11, 559 κείροντες βαθὺ λήϊον; daher Odyss. 11, 577. γῦπε δέ μιν παρημένω ἧπαρ ἔκειρον, zerfleischten ihm- zerfrassen ihm die Leber. Seneca hat es *tondere jecur* übersetzt. S. ἀποκείρω; 4) ich raube, plündere, οὐδ' ἄρα τὴν Ἑλλάδα Ἕλληνες ἔτι κεροῦσι, Plato. τὴν τροφόν τε καὶ μητέρα κείρειν, derselbe. κτήματα κείρειν, Homer. Eben so κατακείρετε οἶκον, Herodoti 8, 32. πάντα ἐπέφλεγον καὶ ἔκειρον, wo Xenophon sagt κόπτειν καὶ καίειν. S. in κάρφω.
Κεῖσε, st. ἐκεῖσε, dorthin. Bey Apollon. 1, 1224. 2, 718. statt ἐκεῖ, daselbst.
Κείω, s. v. a. κέω u. κεῖμαι, ich liege, vorz. zu Bette; davon κακκείων; das Praes. hat im Homer die Bedeutung des Fut., wie in εἶμι; dagegen Arati 1000. ἠχί τε κείουσιν, wo sie schlafen.
Κείω und κατακείω für καίω, κατακαίω.
Κείω, ich spalte, s. v. a. κεάζω. S. in κέω.
Κεκαδήσομαι, Il. 8, 352. Δαναῶν, s. v. a. κήδομαι, im Futuro, von κήδω, κέκαδα, κεκαδέω gemacht; andre leiteten es von κάδω, κάδομαι, st. χάζω, χάζομαι, ab, und erklärten es ἀποστήσομαι.
Κεκαδμένος, dor. st. κεκασμ. S. κάζω.
Κέκαδον, κεκάδοντο, κεκαδών. S. in χάζομαι nach.
Κεκάσθαι, κεκασμένος. S. κάζω.
Κεκαφηότα. S. καπνὸς u. κάπος.
Κεκεύθω, s. v. a. κεύθω, Anal. 1. p. 145. S. κεύθω.
Κεκινδυνευμένως, Adv. gewagt, gefährlich; vom Partic. Praet. Pass. von κινδυνεύω.
Κέκλαμμαι, für κέκλεμμαι, von κλέπτω, Etym. M.
Κεκλασμένως, Adv. zerbrochen, gebrochen, v. Part. Praet. Pass. von κλάω.
Κεκλήγω, von κέκληγα. S. κλάζω, *clango*.
Κέκλυθι, s. v. a. κλῦθι, von κλῦμι st. κλύω, wie κέκλυτε statt κλῦτε.
Κέκλω, gewöhnlich κέκλομαι, hat bey Homer eine doppelte Bed.; mit dem Dat. s. v. a. κελεύω, zurufen, ermuntern, κεκλόμενοι ἀλλήλοισιν u. s. w.; aber mit dem Accus. s. v. a. καλέω, rufen, nennen; κέκλετο Ἥφαιστον, Il. 18, 391. daher ἐπεκέκλετο Ἐρινῦς, 9, 454. anrufen; ἐπικεκλομένα Δῖον πόρτιν, Aeschyli Suppl. 41. κέκλετο αὐτὸν ἐπώνυμον ὄρνιχος, Pindari Isth. 6, 77. nannte ihn nach dem Vogel. In der ersten Bed. ist das Wort von κέλω, κέλομαι durch Verdoppelung gemacht, κεκέλομαι, κέκλομαι, wie φένω, πεφένω, πέφνω. In der zweyten von καλέω, καλῶ, κεκαλῶ, κέκλω, wo man sonst καλέω, κικλήσκω gemacht hat. Hesychius hat κεκλεῖ, καλεῖ, κελεύει.
Κεκμηκότως, Adv. mit Mühe, vom Part. Praet. Act. von κάμνω, καμέω.
Κεκολασμένως, Adv. bezähmt, gemäfsigt, vom Part. Praet. Pass. von κολάζω; mit σωφρόνως, Aeliani h. a. 6, 2.
Κέκονα, κέκονε, Perf. von κένω, s. v. a. κτένω, κτείνω, Etymol. M.
Κέκραγμα, τὸ, Aristoph. Pac. 637. (κράζω), oder κεκραγμὸς, ὁ, Eur. Iph. Aul. 1357. Geschrey, Lärmen.
Κεκράγω, (κράζω, κέκραγα), ich schreye.
Κεκράκτης, ου, ὁ, (κράζω), Schreyer, Plutar. u. Luciani 6. p. 204.
Κεκραμένως, Adv. gemischt, temperirt, gemäfsigt; vom Partic. Praet. Pass. von κράω st. κεράω.
Κέκραξ, ὁ, Schreyer, Draco p. 51.
Κεκραξιδάμας, ου, ὁ, (κράζω, δαμάω), eine komische Compos. wie τοξοδάμας, der Schreyer, Aristoph. Vesp. 596.
Κέκραχθι, s. v. a. κρᾶξον, schreye, attisch, Aristoph.
Κέκρηγα, davon κεκρηγότα, st. κεκραγότα, ionisch, Hesych.
Κεκριμένως, Adv. geurtheilt, mit Unterscheidung- Ueberlegung- Urtheil, vom Part. Praet. Pass. von κρίνω.
Κεκροτημένως, Adv. (κροτέω), wohltönend, von der Rede; zweif.
Κεκρυμμένως, Adv. heimlich; vom Part. Praet. Pass. von κρύπτω.
Κεκρυφαλοπλόκος, ὁ, ἡ, der das Kopfnetz, κεκρύφαλος, stricht- knüttet, Pollux 7, 169. u. 10, 192.
—**φαλος**, ὁ, *reticulum*, ein gestricktes- geknüttetes Netz, worin die Weiber ihre Haare und Kopf verbargen, Art von Kopfzeug; Homer Il. 22, 469. nennt ihn mit ἄμπυξ, ἀναδέσμη und κρήδεμνον, als gewöhnlichen Kopfputz an Haare.

στρεπτῶν ἅμματα κεκρυφάλων, Analecta 2. pag. 13. κόμας σφιγκτήρ, Anal. 2. p. 11. Böttigers Sabina S. 124. 2) der zweyte Magen der wiederkäuenden Thiere, die Haube, *le bonnet*, weil er netzförmige Falten hat; 3) ein Theil am Pferdezaume, Xen. Eq. 6, 7. Kehlriemen, der um die Stirne unter den Ohren geht; 4) der Sack- Bauch vom Jagd-Stellnetze, Ders. Cyn. 6, 7. νεύρινος κεκρ. οἷς πρὸς τὰς ἐπιστροφὰς τῶν σχοινίων ἐχρῶντο, Plutar. Alex. 25. an den Wurfmaschinen.

Κεκύθω, s. v. a. κεύθω, (κύθω), Odyss. 6, 303.

Κελαδεινὸς und κελαδεννός, rauschend, Geräusche machend, lärmend; Κελαδεινή schlechtweg heifst Il. 21, 511. Ἄρτεμις, vergl. 16, 183. 20, 70. von dem Geräusche und Lärm der Jagd; von

—*δέω, ῶ*, rauschen, wie ein Flufs oder fliefsendes Wasser; lärmen, Geräusch machen; schreyen, laut- rufen, ausrufen, ertönen lassen, besingen, wie κηρύττω, anrufen, Eur. Hec. 616. von der geschwätzigen Schwalbe, Aristoph. Ran. 683.; davon

—*δημα, τὸ*, das Rauschen, Geräusch, Lärmen, Geschrey, Anal.

—*δήτης, ὁ, —ῆτις, ἡ*, γλῶσσα, Pind. Nem. 4, 140. helltönende Stimme, s. v. a. κελαδεινός.

—*δόδρομος, ὁ, ἡ*, (κέλαδος, δρόμος), Beywort der Diana, die mit dem Jagdgeschrey einhereilt, Orph. Arg. 905.

—*δος, ὁ*, (κέλω, κελάω, κελαρύς, κελαρύζω), das Rauschen des Wassers, das Brausen der Wellen, Geräusch, Lärmen, Geschrey im Kriege und bey der Jagd.

Κελάδω, davon κελαδέω, und κελάδοντα ποταμόν, πόντον bey Homer, κελάδοντος ἀήτεω, Oppiani Cyn. 1, 106. rauschend, brausend. Ζεφύρῳ κελάδοντι, Quinti Sm. 3, 751.

Κελαινεγχής, έος, ὁ, ἡ, (ἔγχος, κελαινός), mit schwarzer- blutiger Lanze, Pindar.

—*νεφής, έος, ὁ, ἡ*, schwarz; αἷμα, κ. πεδίον, Hom. Pindar. wie ἰοδνεφής, veilchenfarbig, ohne alle Rücksicht auf νέφος; 2) als Beyw. von Ζεύς erklärt man es durch μελαίνων τὰ νέφη, Wolkenschwärzer. Aber es scheint natürlicher, das Wort von κέλω, κέλλω, in Bewegung setzen, und νέφος abzuleiten, in dem Sinne von νεφεληγερέτης u. ὀρσινεφής, der die Wolken entstehen läfst und in Bewegung setzt, wie auch schon der Ernestische Hederich vorschlägt.

—*νιάω, ῶ*, (κελαινός), schwarz seyn; davon κελαινιόων st. —ιάων.

—*νόβρωτος, ὁ, ἡ*, (βρώσκω, βρόω), schwarz und angefressen, Aeschyli Fr. 1053.

—*νόρινος, ὁ, ἡ*, mit schwarzer Haut, Oppiani 5, 18.; dafür steht in Fragm. Sophoclis κελαινόῤῥινες im plur., Photius in ἐσχημωμένον.

Κελαινός, ἡ, ὀν, schwarz, dunkel; daher, wie *ater*, alles aus der Unterwelt und was vom Lichte der Sonne nicht beschienen wird. Scheint von dem auch in Prosa gewöhnlichen μέλας, μέλαινα blofs durch einen Dialect verschieden zu seyn, wo man κμέλας, κμέλανος sagt, wo dann der eine Buchstabe weggelassen wurde, wie die Pamphylier κμέλεθρον für μέλεθρον, μέλαθρον sagten. Diefs ist Buttmanns Erklärung, Gr. Grammatik S. 28. dritte Aufl.; davon

—*νότης, ητος, ἡ*, die Schwärze, schwarze Farbe.

—*νοφαής*, κελαινοφαεής, ὁ, ἡ, (φάος), schwarz scheinend, schwarz; ὄρφνα, Aristoph. Ran. 1366.

—*νόφρων, ὁ, ἡ*, (φρήν), von schwarzer Seele[od. Gesinnung; tückisch, Aeschyl. Eum. 462.

—*νοχρώς, ῶτος, ὁ, ἡ*, (χρώς), mit- von schwarzem Körper -Haut oder Farbe; schwarz; αἴγλη, Eveni epigr. 16.; —χροος, Manetho 4, 261.

—*νώπας, ὁ*, s. v. a. κελαίνωψ, (κελαινός, ὤψ), schwarz von Ansehen; fürchterlich; dunkel; κελαινώπαν θυμόν, Soph. Ajax 973. schwarze- tückische Seele; dasselbe ist κελαινώπης, ὁ, —ῶπις, ἡ, Pindari Pyth. 1, 13.

Κελάριζα, ης, ἡ. S. λακέριζα.

—*ρύζω*, s. v. a. κελαδέω, und von derselben Wurzel; Hesych. hat auch κελαρύζεται im Medio; Suidas ὡς φάραγξ ἐκελάρυζε; rauschen, Geräusch- Lärmen machen; auch von der rauschenden- lärmenden Stimme der Thiere, und von rauschend und häufig fliefsender Milch, κελαρύζειν γάλα, Lyricus Plutarchi 3. p. 296. H. Die falsche Schreibart κελαρίζω hatte sonst auch Oppian. Cyneg. 2, 145. S. κελαρύω nach; davon

Κελάρυξις, ἡ, κελάρυσμα, τὸ, und κελαρυσμός, ὁ, das Rauschen, Geräusch, Lärmen, Getöse; Oppiani Cyn. 4, 326. gebraucht κελαρύσματα für rauschendes Wasser.

Κελέβη, ἡ, Trinkbecher, Wassereimer, Opferschale, Athen. 11. p. 475. Theocriti 2, 2. Euphorion Schol. Theocr. nennt κελέβην Ἀλυβηΐδα für ἀργυρῆν.

—*βειον* und κελεβήϊον, s. v. a. das vorherg.; bey Antimachus Athenaei auch ein Geschirr mit Honig.

Κελένδρυον, τὸ, bey Hesychius δρύϊνον καὶ τὸ μακρόν. Photii Lexic. κελενδρύσια, κιχήσιππον, ἀπὸ τοῦ κέλλοντος καὶ τῆς δρυός, ὡς μακρὸν καὶ δασύ. S. κελεὼν nach. Vielleicht gehört hierher noch ἀκέλευμνον, οὐ βεβηκὸς ἀσφαλῶς· οἱ δὲ τὸν σκληρὸν σίδηρον; wo es vielleicht ἀκέλευμνον heifsen sollte.

Κελέοντες, οἱ, s. v. a. ἱστόποδες. Theocrit. 18. sagt: οὔτ' ἐνὶ δαιδαλέῳ πυκινώτερον ἄτριον ἱστῷ κερκίδι συμπλέξασα μακρῶν ἔταμ' ἐκ κελεόντων, woraus man sieht, dafs es ein langes Stück Holz war, woran das Gewebe geknüpft war, der Fufs des stehenden Weberstuhls, Anton. Lib. 10. cap.; im Etym. M. heifsen sie auch βρίκελλοι. S. Index Script. R. R. in tela, und ἀμφικέλευμνος.

Κελεὸς, ὁ, ein Waldvogel bey Aristot. h. a. 8, 3., wo falsch κολιὸς steht, vielleicht der Grünspecht; Not. ad Eclog. Phys. pag. 42. 43.

Κελεύθειος, εία, s. v. a. ἐνόδιος, Hesych. von κελεύθω; wovon auch

—*θείω*, bey Hesych. s. v. a. ὁδεύω; davon

—*θήτης, ου, ὁ*, s. v. a. ὁδίτης, Wanderer, Analecta 2. p. 236.

—*θιάω, ῶ*. S. κελευστιάω.

—*θοποιὸς, ὁ, ἡ*, s. v. a. ὁδοποιός, Aeschyl. Eum. 12.

—*θοπόρος, ὁ*, s. v. a. ὁδοιπόρος, Anal. 3. p. 292.

—*θος, ἡ*, Plur. τὰ κέλευθα poet. der Gang- Weg zu Wasser oder zu Lande; Ankunft, Apollon. 4, 1007. Wandel, Leben, Aeschyli Choe. 346. u. Pindar. Nem. 8, 60. von κέλλω, κελῶ, κελέω, κελεύω, wie ἐλεύθω von ἔλλω, ἐλῶ, ἐλέω, ἐλεύω; Hesych hat auch κέλευθρα für κέλευσις angemerkt. Dient zur Umschreibung, wie κέλευθα ἀνέμων, πόντου u. s. w.

Κελεύθω, wovon Hesych. das zusammengezogene κλεύσομαι u. κλευσόμεσθα hat, s. v. a. πορεύομαι. Il. 23, 244. εἰσόκεν αὐτὸς Ἄϊδι κεύθωμαι lasen viele κλεύθωμαι st. κελεύθωμαι.

Κέλευμα, τὸ, s. v. a. κέλευσμα, Sophron Etym. M.

Κέλευσις, ἡ, das Befehlen, Gebieten.

Κέλευσμα, τὸ, (κελεύω), der Zuruf, vorzüglich des κελευστής auf dem Schiffe -des Feldherrn -des Kutschers, um die Ruderer- Soldaten- Pferde anzutreiben; der Befehl, das Gebot.

—*σμός, ὁ*, davon κελευσμοσύνη, ἡ, (κελεύω), der Befehl, das Gebot, Herodoti 1, 157.

—*στάνωρ, ὁ*, der Männern- Menschen befiehlt, über sie herrscht, Apollodor. p. 162., welcher auch p. 58. κελεύτωρ als Name für κελευστής hat; von ἄνωρ, s. v. a. ἀνήρ, u. κελεύω abgeleitet.

—*στής, οῦ, ὁ*, (κελεύω), Befehler, der antreibt -regiert; auf dem Schiffe, der den Ruderern den Tact zum Rudern angiebt und zuruft, Xen. Oec. 21, 3. Gronovii Observ. 4, 25. Phrynichus Bekkeri p. 47. will in der ersten Bed. nur κελεύστωρ gelten lassen.

—*στικὸς, ἡ, ὀν*, zum κελευστής gehörig, befehlerisch, befehlend.

—*στὸς, ἡ, ὀν*, (κελεύω), befohlen, geheifsen.

—*στωρ, ὁ*. S. κελευστής nach.

—*στιάω*, st. κελευστιάω, von κελευστής, hat die Bedeutung eines Frequent. κελευστικῶς ἔχω, immer im Befehlen- Ermuntern begriffen seyn, wie πνευστιάω, häufig Athem holen, Il. 15, 125. vergl. 12, 265.; andere lesen κελευστιόων, noch andere κελευθιάω von κέλευθος, ich gehe, Hom.

Κελεύω, s. v. a. κέλλω, κελῶ, κελέω, *impello*, *incito*, ich treibe an, setze in Bewegung, ermuntere, ermahne, befehle, heifse. Mit dem Dativ. allein bedeutet es einem zurufen, und ihn ermuntern zur Arbeit; mit folgd. Accus. cum Infin.

Κατοπτήρ, ῆρος, ὁ, belauernd, wie κατόπτης, Hym. hom. 2, 372. davon

—οπτήριος, ὁ, ἡ, s. v. a. κατοπτευτήριος, Strabo 9. p. 531. 8. S. κατοπτευτήριος.

—όπτης, ου, ὁ, s. v. a. κατοπτὴρ u. κατάσκοπος. In den Orchomenischen Inschriften sind κατόπται kontrollirende Menschen bey öffentlichen Geldgeschäften gegenwärtig.

—οπτία, ἡ, s. v. a. κατόπτευσις; zw.

—οπτίλλεται ἐμοὶ, s. v. a. δοκεῖ, Dius Stobaei Serm. 64. p. 408. von ὀπτίλος; wovon auch κατοπτίλλουσιν st. προσοπτ., den Ansehenden, welches in demselben Fragmente Ruhnken statt κατοπίλλοντι setzte. Koen ad Gregor. p. 114.

—όπτομαι, besehen, beschauen; ausspähen, erforschen, entdecken, ῥᾷον κατοψόμεθα τὸ ἀληθὲς, Aristot.

—οπτος, ὁ, ἡ, (κατόπτω), zu sehen, sichtbar; in dem Glossar. auch s. v. a. κατόπτητος, sehr gebraten; wird auch aus Dioscor. angeführt.

—οπτρίζω, (κάτοπτρον), ich zeige im Spiegel - wie im Spiegel; Medium, sich spiegeln, sich im Spiegel sehen od. besehen.

—οπτρικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, (κάτοπτρον), den Spiegel betreffend, zu dem Spiegel gehörig; ἡ κατ., verst. τέχνη od. ἐπιστήμη, die Lehre von den vom Spiegel zurückgeworfenen Strahlen, Katoptrik.

Κάτοπτρις, ἡ, Callim. Lav. 17. u. —οπτρον, τὸ, Spiegel; Aeschyli Agam. 317. haben einige Ausg. κάτοπτρον st. κάτοπτον; Hesych. hat κατόπτρον für ἀόρατον angemerkt.

—οργανίζω, (ὄργανον, Orgel), τῆς ἐρημίας, die Einsamkeit durch sein Spiel oder Gesang ergetzen, Analecta 2. p. 138.

—οργὰς, ἡ, Ἰνδώης ἐπίβηθι κατοργάδος, Agathiae Prooem. Anthol. 80. scheint s. v. a. ὀργὰς, ἄρουρα.

—οργάω, s. v. a. ὑπεραικμάζω, Hesych. u. Phot.

—οργιάζω, zu den Orgien oder Mysterien einweihen, οἱ τελεταῖς μεγάλαις κατοργιαζόμενοι, Plutar. 8. p. 270. Hutt. zu deren Feier vorbereiten, darin unterrichten, einen begeistern zur Feier derselben, Plutar. 9. p. 69. Solon. 12.

—ορθόω, ῶ, (ὀρθὸς), aufrichten, gerade machen; aufrecht erhalten, ordnen, anordnen; recht oder gut machen; glücklich vollführen; κατώρθωσαι φρενὶ, Aeschyli Choo. 510. hast muthig beschlossen; hingegen ist κατορθοῦντος φρένα, Soph. Oed. C. 1487. s. v. a. ὀρθὴν φρένα ἔχοντος, bey gutem Verstande; davon

—όρθωμα, τὸ, das Recht- oder Gutgemachte; also gute-rechte Handlung; glücklich ausgeführte oder tapfere Handlung; bey den Stoikern heissen ganz vollkommene Pflichten —ώματα, Cicero Offic. 1, 3, 4. Fin. 3. 14. recte factum.

—όρθωσις, ἡ, das Gerade- oder Rechtmachen; Verbesserung; glückliche Ausführung; im stoischen Sinne giebt es Cicero Fin. 3, 14. recta effectio.

—ορθωτὴς, οῦ, ὁ, (κατορθόω), der verbessert- gerade- gut macht, glücklich ausführt; davon

—ορθωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Verbessern oder glücklich Ausführen gehörig oder geschickt.

—ορρωδέω, ῶ, m. d. Accus. fürchten, scheuen; ohne Casus, aus Furcht zaudern, nicht daran wollen.

—ορυκτὸς, ἡ, ὸν, vergraben, begraben.

—όρυξις, ἡ, das Vergraben, Begraben; von

—ορύσσω, κατορύττω, vergraben, begraben.

—ορυχὴ, ἡ, s. v. a. κατόρυξις; auch das Grab.

—ορφνάω, (ὄρφνη), finster machen, Hesych.

—ορχέομαι, τινα, ich nehme einen durch Tanz oder Pantomime ein, bezaubere ihn, auch ich bezwinge, beherrsche ihn dadurch; bey Strabo 17. p. 1153. sehr tanzen; 2) τινὸς, ich begegne einem verächtlich und schmählich, wie insulto. S. auch καταχ..ιστάω.

Κατουχίτης, οἶνος, Wein aus getrockneten Feigen in Cypern gemacht, Dioscor.

—όσσομαι, beschauen, besehen, Analecta 2. p. 1.

—ουδαῖος, (οὖδας), s. v. a. καταχθόνιος, auf oder unter der Erde; irdisch, unterirdisch, γίγας, Callim. φόβος, Athenaei p. 98. b.

—ουλὰς νὺξ, s. v. a. ὀλοὴ νὺξ, finstre Nacht, Apollon. Argon. 4. 1695. und Sophocl. im Nauplius bey Photius. Andere schrieben κατειλάς; und Hesych. hat κατειλάδα, ἡμέραν χειμεριτήν, ἡ εἰλὰς σκοτεινή, auch εἰλὺ, μέλαν, ferner Κνεσία, ἄμπελος μέλαινα, ἑλίβοτρυς, ἄμπελός τις μέλαινα.

Κατουλόω, ῶ, vernarben, Analecta 2. p. 221. davon

—ουλωτικὸς, ἡ, ὸν, zum Vernarben gehörig oder geschickt.

—ουρανόθεν, Adv. f. L. aus Orph. Lap. Corall. 92. st. κατὰ οὐρανόθεν πταμένη.

—ουρέω, τινὸς, (οὐρέω), ich bepisse einen; behandle ihn schimpflich, schmählich, um ihm meine Verachtung zu beweisen.

—ουρίζω, s. v. a. ἐπουρίζω, Soph. Trach. 840.

—ουρόω, (οὖρος), ἐπαράμενον τοὺς ἱστοὺς καὶ κατουροῦσαν, Polyb. 1, 61. und hatte günstigen Wind, oder mit dem Winde.

—ουτάω, verwunden, Quinti 14, 318.

—οφείλω, s. v. a. ὀφείλω, aus Demosth.

—οφρυάω u. κατοφρυόω, (ὀφρὺς), im Pass. κατωφρυωμένοι μᾶλλον, Philostr. Apoll. 3, 8. haben stärkere Augenbraunen; Med. bedeutet es die Augenbraunen stolz erheben, also stolz- hoffärtig seyn; auch m. d. Genit. gegen einen sich stolz betragen- bezeigen.

Κάτοχα, τὰ, der Griff am Bohrer, wofür Hesych. auch κάτοχος u. κατωχάνης hat.

—οχεὺς, έως, ὁ, der Halter, der zurück- oder festhält, πυλῶν, Riegel, Callim.

—οχεύω, belegen, bespringen lassen, Levit. 19, 19.

—οχὴ, ἡ, (κατέχω), das Festhalten, τὴν κατοχὴν καὶ μνήμην τῶν διαδοθέντων, Ptolemaeus de judic. facult. p. 5. Inhalten, Besitz, Besitznehmung, ἀνείρξεις καὶ κατοχαὶ, Plutar. 8. p. 311. das Einhalten, Unterdrücken, Hinderniss; 2) der Zustand eines Besessenen, Inspirirten (κατεχόμενος), Wuth, Enthusiasmus, daher Plutar. Alex. 2. κατοχὰς καὶ ἐνθουσιασμοὺς verbindet. S. κατοκωχή; 3) auch eine Krankheit, sonst κάτοχος u. κατάληψις genannt, die Schlafsucht bey offnen Augen.

—όχιμος, s. v. a. κάτοχος, Besessener und besessen, begeistert, eingenommen; vom Besitze Levit. 25, 46. wie Isaeus de Meneclis heredit. ἵνα κατόχιμον γένηται τὸ χωρίον καὶ ἀναγκασθῇ τῷ ὀρφανῷ ἀποστῆναι. Luciani 6. p. 259. κατόχιμα πάντα καὶ φρικώδη.

—όχιον, τὸ, ein Mittel zum Festhalten- Anhalten, Dioscor. 5, 161.

—οχμάζω, binden, befestigen, Oppiani Hal. 5, 226. S. κατοχμάζω.

—οχος, ὁ, ἡ, Adv. κατόχως, (κατέχω), behaltend, festhaltend, anhaltend; passive, festgehalten, angehalten, besessen, eingenommen; begeistert; Ἄρει, Eur. Hec. 1075. dem Mars ergeben; τοῖς περὶ τὸν Διόνυσον ὀργιασμοῖς, Plutar. Crassi 8. auch ein von der Krankheit κατοχὴ oder κάτοχος (sonst κατάληψις), der Schlafsucht mit offnen Augen, befallener Mensch; unterdrückt, bezwungen, Aeschyli Pers. 222. als Fechterausdruck machen es an Anecd. Bekkeri 1. p. 105. wo κατόχως für μνημονικῶς aus Hermippus steht. Beyde Worte verbindet Plutar. Cato min. 1. S. auch κάτοχα nach.

—όψιος, ὁ, ἡ, (ὄψις), sichtbar, vor Augen liegend, κέλευθος, Apollon. 2, 543. m. d. Genit. gegenüber liegend oder stehend, Eur. Hippol.

—οψοφαγέω, ῶ, verschwelgen, Athenaei p. 186. c. S. ὀψοφ. davon

—οψοφαγία, ἡ, das Verschwelgen.

Κατρεὺς, ὁ, Aeliani h. a. 17, 23. eine indianische Pfauenart.

Κάττα. S. αἴλουρος.

Καττάδε, st. κατὰ τάδε, Thucyd. 5. 77 dorisch.

Κάττανυσαν, poet. st. κατετάνυσαν, Hom. hymn. 7, 34.

Καττίτερος, u. καττιτέρινος. S. κασσίτερος, Zinn.

Κάττυμα, τὸ. S. κάσσυμα. ἥλων ἐμπιμπλάντες τὰ —τα, Athenaei p. 665. e.

—τύπτεσθαι, contr. aus κατατύπτεσθαι.

—τὺς, ἡ, s. v. a. κασσὺς, ein Stück Leder, um es um den Axtstiel zu legen, damit er passe; Hesych. Photius, Pollux 10, 166. davon καττύω. S. κασσύω.

Κατύπερθε, ionisch st. καθύπερθε, wie κατυπνώσαι st. καθυπνώσαι.

Κάτω, Adv. unten, unterhalb; μὴ πάντα κάτω βλέπε, Anal. 3. p. 334. Aeliani h. a. 3, 1. auch m. d. Genit. unter; οἱ κάτω

die untern; vorzügl. die am Meere wohnen, οἱ ἄνω, die mitten im festen Lande wohnen; οἱ κάτω τοῦ χρόνου γεγενημένοι Aeliani h. a. 10, 22. die nachher geborenen, auch ohne χρόνου, 11. c. 10. wie οἱ ἄνω τοῦ χρ., die Vorfahren, 10, 50. Ἔπαφον ἄνω καὶ κάτω γενέσθαι, Athenaei h. a. 11, 10. ὁ κάτω νόμος bey Demosth. erklärt Ernesti: die nachfolgende Stelle des Gesetzes. Compar. κατώτερος, Superl. κατώτατος, w. m. n. dav. Adv. —τέρω u. —τάτω. Aus κατὰ gemacht, wie ἄνω aus ἀνὰ, u. εἴσω aus εἰς, ἔξω aus ἐξ.

Κατωβλέπων, οντος, ὁ, verst. ταῦρος, Aeliani h. a. 7, 5. Athenaei 5. p. 221. κατώβλεπον, verst. θηρίον, Archelaus Athenaei 9. p. 409. κατώβλεψ, Plinii 8. c. 21. *catoblepas*, d. i. der niederschauende Stier, eine afrikanische unbekannte Thierart, mit großem niederhängenden Kopfe.

—γεως, ὁ, ἡ, u. κατώγεως, ὁ, ἡ, s. v. a. κατάγειος, w. m. n.

Κατωδυνάω, st. κατοδυνάω; zw.

Κατώδυνος, ὁ, ἡ, (ὀδύνη), großen Schmerz habend.

Κάτωθε, κάτωθεν, Adv. von unten herauf; unten; mit dem Genit. unter, unterhalb.

—ωθέω, ῶ, herunter- herabstoßen oder werfen.

Κατωκάρα, Adv. eigentl. κάρα κάτω, mit dem Kopfe unten; über Kopf.

Κατώλεθρος, ὁ, ἡ, verderblich; zw.

Κατωμάδιος, ία, (κατὰ, ὦμος), auf den Schultern getragen oder befindlich, Il. 23, 431. δίσκος, den man mit über die Schulter zurückgebogener Hand wirft.

—ωμαδὸν, Adv. (ὦμος), auf den Schultern, Il. 15, 352. 23, 500.

—ωμίζω, ich lege die Schulter einem unter und halte oder hebe ihn, Hippocr.

—ωμίς, ἡ. S. in κατωτίς.

—ωμισμός, ὁ, eine Art der Einrenkung, wo einer mit seiner Schulter den verrenkten Arm in die Höhe hält, Hippocr.

—ωμιστής, ἵππος, Pferd, das den Reiter über die Schultern herunterwirft, Hesych.

—ωμος, ὁ, ἡ, (κάτω, ὦμος), mit niedrigen Schultern- Vorderrisse.

—ωμοσία, ἡ, und κατώμοσις, ἡ, (κατόμνυμι), Eidschwur, Schwur, das Schwören bey einer Gottheit oder wider einen, eidliches Zeugniß wider jemand; Herodoti 6, 65.

—ωμοτικός, ἡ, όν, von κατώμοτος, ὁ, ἡ, (κατομνύω), gemacht, ὅρκος κατώμοτος, Schwur, wo man bey einem Gotte schwört, ihn zum Zeugen anruft, welches mit νὴ oder νὴ μὰ τὸν Δία u. s. w. geschah; daher heißt νὴ u. dergl. eine Partikel κατωμοτικός, welche beym Schwure κατώμοτος gebräuchlich ist, oder auch beym bejahenden Schwure νὴ gebräuchlich, wie ἀπωμοτικὸς, beym verneinenden μά; Adv. —κῶς, bey- mit bejahendem Schwure.

Κατωνάκη, ἡ, Aristoph. Eccl. 724. ein männliches und weibliches Sklavenkleid, welches unten (κάτω) einen Vorstoß von Schaffell (νάκος, τὸ), hatte; davon κατωνακοφόρος, der dergleichen Kleid trägt, Athenaeus 6. p. 271. wo falsch κατωναφ. steht. Ruhnk. ad Tim. p. 214.

Κατωπιάω, u. κατωπός, (κάτω, ὤψ), s. v. a. κατηφιάω u. κατηφής, Aristotel. h. a. 8, 24. Quinti 3, 133.

Κάτωρ, Hymn. hom. 7, 55. verderbtes Wort. Ernesti leitet es von κάζω ab, und erklärt es für κάστωρ, Regent, Regierer.

—ωραΐζομαι, ionisch st. καθωραΐζομαι, s. v. a. σεμνύνομαι, Hesych.

—ωρής, έος, ὁ, ἡ, bey Hesych. κατωρὶς, κάτω βλέπων. In Chandleri Inscript. Part. 2. no. 4, 1. kommen unter anderm Schmucke auch κατωρίδες δύο vor als Schmuck der goldenen Nike, welche Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 293. für goldene Bänder (λημνίσκοι) hält, die an beyden Seiten des Kranzes herabhängen.

—ωρυξ, υχος, bey Strabo κατάρυγος, ὁ, ἡ. u. κατώρυχος, ὁ, ἡ, (κατ ὀρύσσω), vergraben, in den Grund gelegt; Aeschyli Pr. 452. sind κατώρυχες ἔναον, die in Gruben-Höhlen wohnenden, οἱ βίον ἐν πέτραις καὶ ὀρύγμασιν ἔζησαν, Dionys. Per. 964 χρυσοῦ παλαιοῦ κατώρυχες, Eur. Hec. 992. erklärt Vers 1133. κεκρυμμένας θήκας χρυσοῦ. Arati 510. steht κατώρυχα, Adverb., unter der Erde; 2) ἡ, s. v. a. ein Senker, Senkreis, *mergus*, Strabo 15. p. 1017.; davon der Dativ. κατωρυχέεσσι st. κατωρυχέσι, poet.

Κατωρύομαι, beheulen oder sehr heulen, von Hunden, Apollodori 3. 4, 4.

Κατωτερικός, ἡ, όν, herunterführend, abführend, von Arzeney, Hippocr.

—τερος, unterer; Superl. κατώτατος, unterster; Adv. davon κατωτέρω, κατωτάτω; u. κατωτέρωθεν, mehr aus der Tiefe, Theophr. c. pl. 3, 25. αἵτινες ἑξήκοντα κατώτεραι, um 6 Jahre jünger, Callim. Cer. 131.

Κατωτίς, ἡ, bey Hesych. eine Kappe am Rocke, über die Ohren (οὖς) gehend, *cucullus*; soll wahrsch. κατωμὶς heißen.

Κατωφαγᾶς, ὁ, der mit niederhängendem Kopfe immer ißt, gefräßig; Aristoph. Av. 288. mit Anspielung auf σκατοφάγος.

—φελής, έος, ὁ, ἡ, sehr nützlich; zw. viell. aus Theophr. c. pl. 4. 12. wo die Heinsiana μὴ κατωφελῆ u. Gazae Uebers. incommoditatem hat.

—φέρεια, ἡ, die abschüssige Lage, Neigung, Hang: von

—φερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, d. i. κάτω φερόμενος, sich herabneigend, abschüssig, abhängig; geneigt, mit einem großen Hange, vergl. καταφερής; γυναῖκες, geile, wollüstige, Artemidori 2, 12.

—φορος, ὁ, ἡ, (φορά), sich herunter oder herabwärts bewegend.

Κατωχάνης, ὁ. S. κάτοχα nach.

—χράω, ῶ, gewöhnlicher κατωχριάω, erblassen, blaß werden; Anal. κατωχρήσασα παρειάς. Luciani Philop. 25. hat das Passiv. κατωχριωμένους.

Καύαξ, ακος, ὁ, καύης, καύηξ, ηκος, ὁ, u. κάβηξ, s. v. a. das homerische κήξ, *ceyx*, und das davon abgeleitete lat. *gavia*, ein gefräßiger Meervogel; Hipponax Schol. Lycophr. 424. δέπτας, Callim. κρεαροί, Euphorion Etym. M. Hemsterh. ad Plutum p. 312.

Καυάξαις, Hesiodi ἔργ. 666. st. κατάξαις, v. κατάγω, κατάγνυμι oder κατάσσω, zerbrechen. Buttmann hat richtig bemerkt, daß das Zeitwort ἄγω ehemals mit dem Digamma Ϝάγω geschrieben ward, welches nachher in ein υ überging, in welches das vorhergehende τ (in κατ Ϝάξας) ebenfalls verwandelt ward. Eben so ging das Digamma in υ über in der Form αὐάδειν u. andern. Hesychius hat auch καυάξοντα, ἀπουχάζοντα, d. i. st. κατάσσοντα, angemerkt.

Καυθμός, ὁ, der Brenner, eine Krankheit oder Fehler der Bäume von der Hitze; Theophr. h. pl. 4, 17. c. pl. 5, 16. eigentl. das Brennen, der Brand.

Καυκαλίς, ἡ, *caucalis*, eine doldentragende Gartenpflanze; Nicandri Ther. 843. Dioscor. 2, 169. heißt auch καῦκος, wovon καυκαλὶς abgeleitet ist, welches Hesych. auch angemerkt hat, so wie καυκαλίας bey Hesych. eine Art Vogel. Nach Sprengel caucalis orientalis Linn.

—καλόω, Aretaeus 2, 11. st. βαυκαλόω; zw.

—κίζεσθαι, Athenaei 4. p. 134. f. L. st. βαυκίζομαι.

—κίς, ἡ, s. v. a. βαυκίς.

—κὸν, τὸ, bey Hesych. καυλίον καὶ ἄγριον λάχανον; bey Plinius 26. c. 7. stand ehemals *caucon*, *quae et ephedra*; wo die Handschr. die zwey ersten Worte auslassen.

Καυλίον, τὸ, ἴσχνα καυλία, soll aber wohl καυλία heißen, wenn es nicht eine Eigenthümlichkeit der Nicandr. Sprache od. Zeit ist, denn so steht κορσία bey ihm u. ῥιζία 588. vorher auch 145., wo ich ῥίζια geschrieben, wie Theriac. 940. Sonst hat er καυλεῖον dafür, Ther. 75.

Καυλέω, *caulesco*, ich treibe einen Stengel, Theoph. c. pl. 4. 5. f. L. st. ἐκκαυλεῖν.

—ληδὸν, nach Art des Kohls; die Aerzte nennen einen Bruch des Knochens in die Quere καυληδὸν κάταγμα, ἄγνυται καυληδὸν, Oppiani Cyn. 2, 511. welches Plinius 12, 22 *raphani modo frangi* übersetzt; dasselbe heißt auch ῥαφανηδὸν und σικυηδὸν, wenn nämlich ein Knochen oder Holz ohne Splintern und Fasern bricht und auf dem Bruche glatt ist. Auch die Franzosen sagen, wie eine Rübe brechen, *comme un navet*.

Καυλίας, ου, ὁ, aus dem Stengel gezogen-gemacht, wie *ῥιζίας*, ὀπὸς, Theophr.

—*λικὸς*, ή, όν, zum Stengel gehörig oder ihm ähnlich, Theophrast.

—*λινος*, ίνη, ινον, *δόρατα*, vom *καυλὸς* gemacht, Luciani 4. p. 234.

—*λίον*, τὸ, u. *καυλίσκος*, ὁ, Dimin. von *καυλός*; ein gewisses Meerkraut bey Aristot. h. a. 8, 2. S. *καυλίον*.

—*λοκινάρα*, ή, Geopon. 20, 31. Artischockenstengel; zweifelhaft.

—*λομύκητες*, οἱ, bey Lucian. vera hist. die Stengelpilze.

—*λοπώλης*, ὁ, Kohlhändler.

—*λὸς*, ὁ, Stiel, Schaft; *καυλὸν ἐπ' ἀγκίστρῳ*, Oppiani Hal. 3, 148.; daher auch Stengel; männliches Glied, Nicand.; die Lateiner haben *caulis* auch vom Stengelkohl gebraucht, und das deutsche Kohl ist daraus gemacht. *καυλοῖς κράμβης*, Anal.

—*λώδης*, εος, ὁ, ή, stengelartig oder auch kohlartig.

—*λωτὸς*, ή, όν, (*καυλόω*), nach Art eines Stengels od. Schaftes, mit einem Stengel oder Schafte gearbeitet. *τευτλίον καυλωτὸν*, Stengelmangold, Athenaei p. 371.

Καῦμα, τὸ, (*κάω*, *καίω*), Brand, Hitze; vom Froste, Luciani 5. p. 179. *ἀρσενικὸν*, männliche Liebe, Anal. 3. p. 152. hitziges Fieber; eingebranntes Zeichen, Inscr. Orchomenis.

—*μαλία*, f. Les. st. *καυσία*.

—*ματηρὸς*, ά, όν, heiſs, hitzig, brennend.

—*ματίας*, bey Diog. Laert. Zen. 154. falsch st. *κλιματίας*.

—*ματίζω*, ausdorren, durch Hitze qualen oder auszehren; in Medio von groſser Hitze (der Sonne, des Fiebers, u. s. w.) leiden, wie *aestuare*.

—*ματόομαι*, οῦμαι, s. v. a. —*τίζομαι*, Glossar. 82.

—*ματώδης*, εος, ὁ, ή, s. v. a. —*τηρός*.

—*μὸς*, ὁ, s. v. a. *καυθμός*.

Καυνάκη, ή, oder *καυνάκης*, ὁ, Aristoph. Vesp. 1137. 1149. ein babylonischer oder persischer Pelz, von dem Felle gewisser Mäuse oder Wiesel, Aeliani h. a. 17, 17. falsch *καυνάκες* genannt. *καυνάκαι πορφυροῖς ὑποστρώματα*, Arriani Anab. 6, 29.

—*νάζω*, ich ziehe ein Loos, loose; von

—*νος*, ὁ, s. v. a. *κλῆρος*, das Loos, Crates Etymol. M.

—*ρος*. S. in *αὖρος*.

Καυσαλὶς, ή, (*καίω*), Brandblase, Hesych. welcher auch dafür *καυχαλὶς* hat.

Καύσηρις, ή, ὄζει *καύσηριν*, Theophr. pag. 445. riecht angebrannt, branzig.

Καυσθμὸς, ὁ, s. v. a. *καυθμός*; zw.

Καυσία, ή, *causia*, ein macedonischer Hut mit breiten Krempen; die Könige trugen darum eine oder 2 Binden, *διαδηματοφόρον* u. *δίμιτρον καυσίαν*. Valcken. ad Adoniaz. p. 315.

—*σιμος*, ὁ, ή, (*καίω*), brennbar, verbrennlich.

—*σις*, ή, (*κάω*, *καίω*), das Brennen, Verbrennen; der Brand; brennende Hitze; auch das Glätten mit warmen Wachse, Vitruv. 7, 9.

—*σόομαι*, οῦμαι, ich leide von brennender Hitze oder von der Hitze des Brennfiebers; von

—*σος*, ὁ, s. v. a. *καῦμα*; eine Schlangenart, sonst *διψάς*; Brennfieber mit kühler Haut; 2) ein verbrannter Boden, aschenartiges Land, *περὶ ἐν τοῖς καύσοις λεγομένοις ἐπιπεπρημένοις*, Athenaeus Oribasii Coll. 1. c. 2. p. 3. ed. Matthaei. In Procli Paraphr. Ptolem. ist *τὸ καῦσος*, die brennende Hitze, häufig.

—*στειρὸς*, ά, όν, s. v. a. *καυστηρὸς*, brennend, hitzig; *μάχη*, Homer. s. v. a. *δηιοτής*. Daſs diese Schreibart falsch sey, u. es *καυστείρης μάχης* im Homer heiſsen sollte, zeigt *καυστείρης χαμεύνου* Nicandri Ther. 924., wo *καυστηρῆς* gedruckt steht, die Handschr. aber *καυστειρῆς* haben. Auch die Analogie erfordert von *καυστήρ* und *καυτήρ* die Form *καυτήριος*, nicht *καυτηρός*. Nach der falschen Ableitung hat Oppian *καυστηροῖο κυνὸς* gesagt. Nicetas Chon. p. 14. hat *ἐκ τῆς καυστηρᾶς μάχης* wiederholt.

—*στηριάζω*, und *καυστήριον*, τὸ, s. v. a. *καυτηριάζω* und *καυτήριον*.

—*στηρὸς*, ά, όν, s. v. a. *καυστειρός*. Oppiani Hal. 2, 509. *καυστηροῖο κυνός*. S. *καυστειρὸς* nach.

Καύστης, ου, ὁ, (*καίω*), der brennt oder verbrennt. Procli Paraphrasis Ptolemaei 4. c. 4. p. 250. verbindet *χυτευτάς*, *καύστας*, *χαλκέας*, *μεταλλευτάς*; davon

—*στικὸς*, ή, όν, Adv. —*κῶς*, brennend, glühend heiſs; sengend, ätzend.

—*στὸς*, ή, όν, (*καίω*), verbrannt, zu brennen, brennbar.

—*στρα*, ή, lat. *bustum*, *ustrina*, der Ort, wo man Leichen oder andere Körper verbrennt, Strabo 5. p. 361.

—*σώδης*, εος, ὁ, ή, s. v. a. *καυματώδης*. *φῶς ἡλίου*, Anal. *στόμαχον καυσώδη καὶ ἀτονώτερον πεσοῦντα*, Athenaei p. 79. f.

—*σωμα*, τὸ, (*καυσόω*), u. *καύσων*, ὁ, s. v. a. *καῦσος* u. *καῦμα*, Brand, brennende Hitze; *καύσων* ist auch der Name eines sengenden Windes, Athenaeus Oribasii p. 5. Matthaei.

—*τήρ*, ῆρος, ὁ, der Brenner; *ὁ ταύρῳ καυτήρ*, der im glühenden Stiere verbrennt, Pindar. Brenneisen, s. v. a. *καυτήριον*; davon

—*τηριάζω*, mit glühendem Eisen brennen od. brandmarken.

—*τήριον*, τὸ, Neutr. von *καυτήριος*, verst. *σιδήριον*, Eisen zum Brennen oder Brandmarken, das Brandmahl. S. auch *καυστήριον*.

—*της*, ου, ὁ, s. v. a. *καυτήρ*, *τριεσπέροιο καύτας*, der den Herkules verbrannt hat, Philoktetes, Dosiadae Ara 2.

—*τικὸς*, und *καυτὸς*, s. v. a. *καυστικὸς* und *καυστός*.

Καυχάομαι, s. v. a. d. poet. *εὔχομαι*, *εὐχετάομαι*, von sich sagen oder rühmen, prahlen, sich berühmen.

—*χὰς*, άδος, ή, Prahlerinn; die Prahlende.

—*χη*, ή, s. v. a. *καύχησις*.

—*χημα*, τὸ, (*καυχάομαι*), eine Prahlerey; ein Gegenstand der Prahlerey; davon

—*χηματίας*, ου, ὁ, ein prahlhafter Mensch, Schol. Aristoph. Ran. 40. Etym. M.

—*χησις*, εως, ή, (*καυχάομαι*), das Prahlen, Prahlerey.

—*χητής*, οῦ, ὁ, (*καυχάομαι*), Prahler.

Καύω, st. dessen in Praes. *καίω*, macht *καύσω*, u. s. w. *καῦσις*, *καύσιμος* u. s. w.

Καφέω, ῶ, davon *κεκαφηότα θυμόν*. S. *καπύω*.

Καφουρὰ, der arab. Name des Kamphers, bey Aetius und Simeon Sethi.

Καφώρη, ή, auch *σκαφώρη*, der Fuchs, Aeliani h. a. 7, 47.

Καχάζω, s. v. a. *καγχάζω*, Anacr. Theocr.

Καχεκτέω, ῶ, sich in übeln-schlechten Leibes- oder Gesundheitsumständen befinden; auch im moralischen Sinne, sich in übler-schlechter Beschaffenheit der Seele befinden, böse Gesinnungen haben, übel gesinnt seyn; davon

—*έκτημα*, τὸ, schlechte Beschaffenheit, schlechte Umstände, Nicetas Annal. 1, 10.

—*έκτης*, ου, ὁ, von schlechter-übler Beschaffenheit des Leibes, der Gesundheit u. der Seele, übel gesinnt, schlecht denkend; Polyb. verb. es mit *στασιώδης* und *κινητικός*, wo man es aber besser durch arm übersetzt, wie 23, 2. wo *καχέκτας* den *εὐπόροις* entgegenstehn.

—*εκτος*, ὁ, ή, s. v. a. das vorh.; zw.

—*ελκὴς*, ὁ, ή, (*ἕλκος*, *κακός*), mit schwer zu heilenden Geschwüren, Hippocr.

—*εξία*, ή, schlechte Beschaffenheit des Körpers, der Gesundheit und der Seele oder Denkungsart und Gesinnung, üble-schlechte Gesinnung oder Sitten; s. v. a. *κακὴ ἕξις*.

—*εταιρεία*, ή, (*κακός*, *ἑταῖρος*), böse Gesellschaften-Kameraden, Theognis 1123.

—*ήμερος*, ὁ, ή, (*κακός*, *ἡμέρα*), der böse Tage-Leben hat, Anthol.

Καχλάζω, (*χλάζω*). S. in *χλάζω*. Drückt die Fülle und das Rauschen des Wassers aus. Daher Dionys. Hal. 6. p. 1041. *νᾶμα πλούσιον καὶ τὰς μεγάλας κατασκευὰς καχλάζον*, durch den prächtigen-erhabenen Ton der Rede, einherrauschender Fluſs der Rede; vom Regen, Lycophr. 80.

—*χλαίνω*, (*χλάω*, *χλάζω*), mit Geräusch bewegen.

—*χλασμα*, τὸ, das Getöse von anschlagenden Wellen-kochendem Wasser.

—*χλασμὸς*, ὁ, s. v. a. *κάχλασμα*; auch ein hervorsprudelnder Quell.

Κάχληξ, ὁ, u. *κάχλιξ*, ein kleiner Stein, wie er in den Flüssen gefunden wird, *calculus*; Thucyd. 4, 26. gebraucht es

vom Meeresufer, Strabo aber 4. p. 182. vom Flussufer, *ῥῆχος* aber vom Meeresufer; scheint für *χάλιξ*, ὁ, *calx*, *calculus*, zu stehen. S. auch *κόχλαξ*.

Καχορμισία, ἡ, (*ὅρμισις κακή*), schlimmes oder unglückliches Einlaufen in den Hafen, Analecta 2. p. 122.

Καχρυδίας, ου, ὁ, von gerösteter Gerste, *κάχρυς*, gemacht. S. *κάγχρ.*

—**διον**, τὸ, Dimin. von *κάχρυς*.

Καχρυόεις, der *κάχρυς* oder *κάγχρυς* ähnlich. S. *κάγχρ.* Nicandri Ther. 40. *καχρυόεσσαν ῥίζαν*, st. *κάχρυος ῥίζαν*, welche Galeni Gloss. im Hippocrates ῥ. τῆς λιβανωτίδος erklärt. Eben so sagt Nicander Ther. 850. *καγχρυφόρῳ λιβανωτίδι*. Daſs aber der Saame eigentl. *κάχρυς* heiſse, sagt Dioscor. 3, 79. u. 88. Plinius 24. sect. 59. Als neutrum steht Dioscor. 2, 174. *κεφάλιον ὡς κάγχρυ ἐντετμημένον*, und 3, 87. u. 88. steht deutlicher τὸ *κάγχρυ*.

Κάχρυς, υος, ἡ. S. *κάγχρυς*.

Καχρυφόρος, oder *καγχρυφόρος*, ὁ, ἡ, d. i. *κάχρυν φέρων*, *φέρουσα*. S. *καχρυόεις*.

Καχρυώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. *καχρυόεις*.

Καχυπονόητος, ὁ, ἡ, bey Pollux 2, 57. aus Plato zw. s. v. a. d. folgd.

—**ὑποπτος**, ὁ, ἡ, (*κακός*, *ὑπόπτης*), schlimmes argwöhnend; pass. verdächtig. In Adamantii Physiogn. 2, 16. *καχύποπτος*, wofür Polemo 1, 16. *καὶ ὑπότοπος* hat. Eben so hat Suidas *καχυπότοπος*, *καχύποπτος*, *τοπάσαι γὰρ τὸ ὑπονοῆσαι*. Derselbe: *καχυποτοπεῖσθαι*, *τὸ τέλειον κακῶς ὑπονοεῖσθαι παρ' Ἀριστοφάνει*. In Aristoph. Ran. 958. haben andere Handschr. u. Etym. M. *καθυποτοπ.*, d. i. *ἐπὶ τὸ χεῖρον τοπάζω*. In Plato Phaedri 58. *φυλακὰς καχυπόπτους φυλαττομένῳ* hat die 2te Basler *καχυποτόπους*. Die Form *καχύποπτος* hat Plato Reipubl. 3. p. 409. C. u. Aristot. rhetor. 2, 13. (wo einige falsch *ταχύποπτος* lesen), und aus Aristoph. führt sie Pollux 2, 57. an.

Κάψα, ἡ, *καψάκης*, ὁ, u. Dimin. *καψάκιον*, τὸ, Kapsel, Kiste, Behältniſs. *καψάκης*, ὁ, kommt bloſs bey den LXX Reg. 3. c. 17. vor; *καψάκιον* hat Hesych.; bey Theophr. c. pl. 1, 7. steht jetzt *καψακίοις*, wo vorher *ἀβαρίζοις*, welches Casaub. über Athen. 3, 4. in *ἀρρίχοις* verwandelte.

Καψιδρώτιον, τὸ, (*κάπτω*, *ἱδρώς*), Schweiſstuch, *sudarium*, Pollux 7, 71. nach Hesych. eine Art von Unterkleid, *χιτωνίσκος*.

—**πήδαλος**, bey Hesych. S. *ἐγκαψικίδαλος*.

Κάψις, εως, ἡ, das Verschlucken, Essen. *κάψει πίνειν*, Aristot. S. *κάπτω*.

Κάω, st. *καίω*, *κάομαι*, Fut. 2. *καήσομαι*, Aor. 2. *ἐκάην*.

Κάω, das Stammwort von *καίνω* und *κτάω*, ich tode.

Κε vor einem Consonanten, *κεν* vor einem Vocal, dorisch *κα*, s. v. a. in Prosa *ἄν*. Ist wahrsch. aus *γε*, dorisch *γα*, entstanden, und hat die Bedeut. etwas verändert.

Κεάζω, (*κέω*, *κείω*), ich spalte, spelle, trenne, *οὐρανὸν κεκεασμένον εἰρίῳ κύκλῳ*, Arati 475. werfe aus einander mit dem Schwerte- Spieſse- Blitze; 2) ich reibe etwas klein, Nicander. Die Form *κεαίνω* hat Aeliani h. a. 14, 8. m. d. Comp. *κατεκέαινέ τε καὶ ἐκκαίεται*, wo *κατακῆναι* gedruckt steht; davon *κέασμα* bey Hesych. s. v. a. *κλάσμα*, ein abgehauenes- abgeschnittenes Stück; und *κέαρνον*, τὸ, s. v. a. das abgeleitete *σκέπαρνον*, τὸ, Holz- oder Zimmeraxt, mit eingesetztem σ. Hesych. hat auch *κέρνα*, ἀξίνη.

Κεάνωθος, ὁ, eine Distelart, Theophr. hist. pl. 4, 11., nach Sprengel carduus arvensis.

Κέαρ, ατος, τὸ, contr. *κῆρ*, Herz; daher Gesinnung, lat. *cor*. *κορζία* sagten die Paphier nach Hesych. Bey Homer ist es der Sitz der Freude- Traurigkeit- des Zorns- Muths und mehrer Leidenschaften; daher auch *θαλέων ἐμπλησάμενος κῆρ*, Il. 22, 504. u. 19. 319 *ἐμὸν κῆρ ἄκμηνον πόσιος καὶ ἐδητύος*, mein trauerndes Herz verachtet Speise und Trank. Als Sitz der Gesinnungen- Entschlieſsungen- Ueberlegung und des Verstandes überhaupt, *λάσιον κῆρ*, Il. 2, 851. 16, 554. *πολλὰ δέ οἱ κῆρ ὥρμαινε*. Odyss. 7, 82. 18, 345.; daher *κατ' ἐμὸν καὶ σὸν κῆρ*, Il. 15, 52. nach meinem und deinem Sinne.

Κέαρνον, τὸ, und *κέασμα*. S. *κεάζω*.

Κέβλη, oder *κεβλή*, st. *κέφαλη*, *κεφαλή*, der Kopf, Alexandrinisch- macedonisch. Valcken. ad Callim. Eleg. p. 39.

Κεβληγόνος, ὁ, ἡ, (*κέβλη*, *γόνος*), *μήκων*, der Mohn, der den Saamen im Kopfe trägt, Nicand.

Κεβλήπυρις, ein unbekannter Vogel, Aristoph. Av. 303.

Κεβριόνης, ὁ, Name eines Riesen und Vogels.

Κεγχραλέτης, ὁ, (*ἀλέω*), der den *κέγχρος* mahlt, zermalmt.

—**χραμιδώδης**, ὁ, ἡ, *τὰ κεγχραμιδώδη*, s. v. a. *κεγχραμίδες*.

—**χραμίς**, ἡ, (*κέγχρος*), die kleinen Saamenkörner in den Feigen, lat. *frumenta fici*.

—**χρείοισιν**, Arati 986. st. *κέγχροις*.

—**χρεών**, ῶνος, ὁ, oder nach den Handschr. —*ρών*, ein Ort in der Werkstätte, wo Metall gekörnt oder gekörntes Metall getrocknet wird. S. in *χαλκεύω* nach.

—**χριαῖος**, αία, αῖον, von der Gröſse eines Hirsekorns, *κέγχρος*, wovon auch

—**χρίας**, ου, ὁ, *ἕρπης*, ein Ausschlag auf der Haut, wie Hirsekörner; 2) eine Schlangenart, sonst *κεγχρίνης*.

—**χριδίας**, ὁ, eine Schlangenart, wie *κεγχρίς*, *κεγχρίας* und *κεγχρίτης*, ὁ; letzteres bey Nicander.

—**χρινος**, ίνη, ινον, von Hirse gemacht; davon *κεγχρίνη*, ἡ, auch *κερχνίτη*, ein Brey aus Hirse gekocht, Hesych. welcher davon *κεγχρινοπώλης* (falsch *κεγχρανοπώλης*) hat u. d. *τραγηματοπώλης* erklärt.

—**χρὶς**, ίδος, ἡ, eine kleine Falkenart; 2) ein kleiner Vogel, der Hirse liebt; 3) eine Schlangenart. S. *κερχνὶς* u. *κέρχνη*.

—**χρίτης**, ου, ὁ, —*ῖτις*, *λίθος κεγχρίτης*, *miliaris lapis*, *κεγχρῖτις ἰσχὰς*, die trockne Feige mit den Körnern, *κεγχραμὶς* sonst genannt, Anal. 2. p. 214.

—**χροβόλος**, ὁ, ἡ, der Hirse wirft- streuet.

—**χροειδής**, ὁ, ἡ, hirseartig oder -förmig.

—**χρος**, ὁ, ἡ, Theophr. h. pl. 8, 3., nach Sprengel *panicum italicum* Lin. italienischer Schwaden oder Hirse; 2) das Korn in der Feige. Man findet auch *κέρχνος* geschrieben, Pollux 6, 61. Dieuches Oribasii p. 41. Matthaei sagt immer *ἡ κέγχρος* u. *ἡ μελίνη*.

—**χροφόρος**, ὁ, ἡ, Hirse tragend.

—**χρώδης**, ὁ, ἡ, s. v. a. *κεγχροειδής*.

—**χρώματα**, τὰ, der Rand (*ἴτυς*) vom Schilde, weil er Erhabenheiten oder kleine Löcher hatte, Eur. Phoen. 1401. S. *κερχν.* nach.

—**χρων**, ονος, ὁ, Hippocr. aer. et loc. 8. ein in Phasis einheimischer Wind.

Κεδάζω, s. v. a. *σκεδάζω*, trennen, zerstücken, spalten, zerstreuen, zerreiſsen. Homer gebraucht beyde Formen in ders. Bedeut. *διχοστασίῃς κεδόωνται*, Apollon. 4, 500. Das Stammwort ist *κέω*, *κείω*, *κεάζω*, ich spalte, trenne. Die Form *κεδαίω* hat Apollon. 2, 626 Aratus 159. 410. Nicander Ther. 425. Al. 545. doch lasen andere bey Aratus *κεραίω*, s. v. a. *κεραΐζω*, in der Bed. von *φθείρω*.

Κέδματα, τὰ. Flüsse und daraus entstandene langwierige Schmerzen, vorz. in den Hüftgelenken oder in der Schamgegend, Hippocr. Aretaeus gebraucht das Wort für ein *ἀνεύρυσμα* oder Aderbruch. S. Coray über Hippocr. de aere et locis §. 108. p. 310. flgd.

—**ματώδης**, ὁ, ἡ, den Zufällen *κέδματα* ähnlich, von der Art derselben.

Κεδνὸς, ἡ, ὸν, (*κέδω*, *κήδω*, *κεάω*, *κεδανός*, *κεδνός*), act. sorgsam, sorgfältig, vorsichtig, klug, *σαοφροσύνῃ*, Aeschyli Sept. 62. treu; pass. der Sorge- Vorsorge- Achtung werth, ehrwürdig, achtbar; Homer gebraucht es bloſs von Personen, und *κεδνὰ εἰδυῖα*, aber Pindar. Olymp. 8, 105. sagt auch *κεδνὰν χάριν*, hochgeschätzter Ruhm u. Ehre. *θέλουσα δεῖξαι τε κεδνὸν ἀμφότερα*, Eur. Iph. Aul. 371. st. *κακὸν μέγα*, zw. Er sagt auch *κεδνοῖς λόγοις*, Alc. 29. u. *κεδνὸν τε πρᾶξαι*, Troad. 678. für glücklich seyn. Rhes. 270. frohliche- gute Nachricht. Eben so setzt Aeschylus häufig *κεδνὰ* dem *κακὰ* entgegen. *τοκῆες κεδνότατοι* bey Homer, die sonst *κήδιστοι* heiſsen.

Κεδρέλαιον, τὸ, (*κέδρος*), Cedernöl oder das flüssige Pech.

—**δρελάτη**, ἡ, Cederntanne, die groſse Ceder, Plinius 24, 5.

Κεδρία, ἡ, Cedernholz, Cedernpech, *cedria*.

—**δρίνεος**, ία, εον, und *κέδρινος*, von Cedernholze gemacht; *κίσσα*, Nicander.

Κέδριον, τὸ, Cedernöl, sonst κεδρέλαιον.

—**δρὶς**, ἡ, die Frucht des κέδρος, Wachholderbeeren, Theophrast.

—**δρίτης**, ου, ὁ, οἶνος, Wein mit der Frucht von κέδρος angemacht.

Κεδρόμηλον, τὸ, Dioscor. Praefat. 1. Theriac. soll κιτρόμηλον heißen.

—**δροπα**. S. χέδροψ.

Κέδρος, ἡ, der Cedernbaum, *Pinus cedrus* Linnaei; 2) eine Art von Wachholder, dessen wohlriechendes Holz als Räucherwerk diente, Theophr. h. pl. 3, 12. Dioscor. 1, 105. *juniperus oxycedrus* Linn. Alles was von dem Holze dieses doppelten Baums gemacht ist, heißt κέδρος, wie λάρναξ, Theocrit. 7, 80. daher κέδρος, Eur. Alc. 366. Särge. κέδρινοι δόμοι, 158. hölzerne Kasten. Kommt von κέω, s. v. a. καίω, ich brenne.

—**δροχαρής**, ὁ, ἡ S. καίνισμα.

—**δρόω**, ῶ, ich salbe - balsamire - schmiere mit Oel von Kedrus ein, Diod. Sic.

—**δρὼν**, ῶνος, ὁ, Cedernhain oder - wald.

—**δρωσσις**, ἡ, s. v. a. λευκάμπελος, Diosc. 4, 184.

—**δρωτός**, ἡ, ὸν, mit Cedernöl gesalbt - eingelegt, oder aus Cedernholz gemacht, Eur. Or. 1511.

Κείαντες, Aor. 1. s. v. a. καύσαντες, von κείω, s. v. a. καίω.

Κείατα, poet. st. κέαται.

Κεῖθεν st. ἐκεῖθεν, ionisch.

Κεῖθι st. ἐκεῖθι, ionisch. Bey den Dichtern oft s. v. a. κεῖσε, dahin.

Κεῖμαι, f. κείσομαι, vom Stammworte κέω, κέομαι, κεῖμι, κεῖμαι, κείω, κείομαι, ich liege, ruhe, bin gestellt - gelegt, entweder zum Aufbewahren oder zum Zeigen - Aufstellen, oder zum Ruhen; auch von weggeworfenen - todten - geheiligten Körpern und Dingen. Ἑλλήνων κείσομαι ἐν στόμασιν, Eveni epigr. 14. σοὶ δ᾽ ἔτι τῆμος ἀνήλεις ἔτορ ἔκειτο, Callim. Del. 106. κύματος κειμένου καὶ λείας οὔσης τῆς θαλάσσης, Aeliani h. a. 15, 5.

Κειμηλιάρχης, ου, ὁ, und —ίαρχος, (ἄρχω), Aufseher über Kostbarkeiten und Seltenheiten; davon

—**λιάρχιον**, τὸ, Sammlung oder Kabinet von seltenen und kostbaren Dingen; von

—**λιον**, τὸ, seltener - geehrter - kostbarer Körper od. Geschenk, welches man sorgfältig aufbewahrt, Hom. Der Verf. des Rhesus sagt 654. von der Venus μέγιστον ἐν βίῳ κειμήλιον κεῖνται in einer ungewöhnl. Bed.; eigentl. neutr. von

—**λιος**, ὁ, (κεῖμαι), was liegt und als eine kostbare Sache aufbewahrt und geschätzt wird, Plato Legg. 11. p. 159. πατέρες ἐν οἰκίᾳ κεῖνται κειμήλιοι; davon κειμηλιόω, als Kostbarkeit oder Seltenheit aufbewahren, Nicetas Annal. 10, 8.; davon κειμηλίωσις, ἡ, das Aufbewahren der Kostbarkeiten, aus Hieronymi Lex. angeführt wird.

Κείνῃ, st. ἐκείνῃ, (ὁδῷ), auf jene Art, auf jenem Wege.

Κεῖνος, poet. st. ἐκεῖνος; 2) der Geliebte, bey den Kretern.

Κεινός, und κεινόω, st. κενός, κενόω, poet.

Κεῖπος, ὁ, eine Affenart. S. κῆπος.

Κειρία, ἡ, eine Binde, Verband; Binde, womit man kleine Kinder wickelt; 2) ein Strick, den Boden der Betten damit zu überziehen, *institu*. S. κηρία. Andere sagten und schrieben κηρία u. leiteten es von καῖρος, ὁ, her. Chirurg. vett. Cochii p. 157.

Κεῖρις, ἡ, *ciris*, eine Art von Raubvogel, oder auch ein Meervogel.

Κειρύλος, komisch, s. v. a. κηρύλος, Aristoph. Av. 310.

Κείρω, f. κερῶ, κερέειν st. κερεῖν, ἔκαρσα, auch von κέρω fut. κέρσω, ich nehme weg; daher σοί τε κόμην κερέειν, das Haar abschneiden; κείροντό τε χαίτας, sie schnitten sich die Haare ab, welches man in Unglück und Traurigkeit that; daher metaph. ἡμετέροις βουλαῖς Σπάρτη μὲν ἐκείρατο δόξαν, *consiliis nostris tonsa est gloria Laconum* nach Cicero: 2) schneiden, zerschneiden, abschneiden, δοῦρ᾽ ἐλάτης κείροντες; metaph. πάσῃς ἐπὶ φόλον κείρει, wie *praecidere*, 3) mit den Zähnen abschneiden - wegnehmen - fressen, Iliad. 11, 559. κείροντες βαθὺ λήϊον, daher Odyss. 11, 577. γῦπε δέ μιν ἑκάτερθε παρημένω ἧπαρ ἔκειρον, zerfleischten ihm - zerfraßen ihm die Leber. Seneca hat es *tondere jecur* übersetzt. S. ἐπικείρω; 4) ich raube, plündere, οὐδ᾽ ἄρα τὴν Ἑλλάδα Ἕλληνες ὄντες κείροντες, Plato. τὴν τροφόν τε καὶ μητέρα κείρειν, derselbe. κτήματα κείρειν, Homer. Eben so κατακείρετε οἶκον, Herodoti 8. 32. πάντα ἐπέφλεγον καὶ ἔκειρον, wo Xenophon sagt κόπτειν καὶ καίειν. S. in κάρφω.

Κεῖσε, st. ἐκεῖσε, dorthin. Bey Apollon. 1, 1224. 2, 718. statt ἐκεῖ, daselbst.

Κείω, s. v. a. κέω u. κεῖμαι, ich liege, vorz. zu Bette, davon κακκείων; das Praes. hat im Homer die Bedeutung des Fut., wie in εἶμι; dagegen Arati 1000. ἤχι τε κείουσιν, wo sie schlafen.

Κείω und κατακείω für καίω, κατακαίω.

Κείω, ich spalte, s. v. a. κεάζω. S. in κέω.

Κεκαδήσομαι, Il 8. 352. Δαναῶν, s. v. a. κήδομαι, im Futuro, von κήδω, κέκαδα, κεκαδέω gemacht; andre leiteten es von κάδω, κάδομαι, st. χάζω, χάζομαι, ab, und erklärten es ἀποστήσομαι.

Κεκαδμένος, dor. st. κεκασμ. S. κάζω.

Κέκαδον, κεκάδοντο, κεκαδών. S. in χάζομαι nach.

Κεκάσθαι, κεκασμένος. S. κάζω.

Κεκαφηότα. S. καπνὸς u. κάπος.

Κεκεύθω, s. v. a. κεύθω, Anal. 1. p. 145. S. κεκύθω.

Κεκινδυνευμένως, Adv. gewagt, gefährlich; vom Partic. Praet. Pass. von κινδυνεύω.

Κέκλαμμαι, für κέκλεμμαι, von κλέπτω, Etym. M.

Κεκλασμένως, Adv. zerbrochen, gebrochen, v. Part. Praet. Pass. von κλάω.

Κεκλήγω, von κέκληγα. S. κλάζω, *clango*.

Κέκλυθι, s. v. a. κλῦθι, von κλῦμι st. κλύω, wie κέκλυτε statt κλῦτε.

Κέκλω, gewöhnlich κέκλομαι, hat bey Homer eine doppelte Bed.; mit dem Dat. s. v. a. κελεύω, zurufen, ermuntern, κεκλόμενος ἀλλήλοισιν u. s. w.; aber mit dem Accus. s. v. a. καλέω, rufen, nennen; κέκλετο Ἥφαιστον. Il. 18, 391. daher ἐπεκέκλετο Ἐρινῦς, 9, 454. anrufen; ἐπικεκλομένα θ᾽ ὃν πόρτιν, Aeschyli Suppl. 41. κέκλετο αὐτὸν ἐπώνυμον ὄρνιχος, Pindari Isth. 6, 77. nannte ihn nach dem Vogel. In der ersten Bed. ist das Wort von κέλω, κέλομαι durch Verdoppelung gemacht, κεκέλομαι, κέκλομαι, wie φέρω, πεφέρω, πέρθω. In der zweyten von καλέω, καλῶ, κεκαλῶ, κέκλω, wo man sonst καλέω, κικλήσκω gemacht hat. Hesychius hat κεκλεῖ, καλεῖ, κελεύει.

Κεκμηκότως, Adv. mit Mühe, vom Part. Praet. Act. von κάμνω, καμέω.

Κεκολασμένως, Adv. bezähmt, gemäßigt, vom Part. Praet. Pass. von κολάζω; mit σωφρόνως, Aeliani h. a. 6, 1.

Κέκονα, κέκονε, Perf. von κένω, s. v. a. κτένω, κτείνω, Etymol. M.

Κέκραγμα, τὸ, Aristoph. Pac. 637. (κράζω), oder κεκραγμὸς, ὁ, Eur. Iph. Aul. 1357. Geschrey, Lärmen.

Κεκράγω, (κράζω, κέκραγα), ich schreye.

Κεκράκτης, ου, ὁ, (κράζω), Schreyer, Plutar. u. Luciani 6. p. 264.

Κεκραμένως, Adv. gemischt, temperirt, gemäßigt; vom Partic. Praet. Pass. von κράω u. κεράω.

Κέκραξ, ὁ, Schreyer, Draco p. 51.

Κεκραξιδάμας, αυ, ὁ, (κράζω, δαμάω), eine komische Composition wie τοξοδάμας, der Schreyer, Aristoph. Vesp. 596.

Κέκραχθι, s. v. a. κρᾶξον, schreye, attisch, Aristoph.

Κέκρηγα, davon κεκρηγότα, st. κεκραγότα, ionisch, Hesych.

Κεκριμένως, Adv. geurtheilt, mit Unterscheidung - Ueberlegung - Urtheil, vom Part. Praet. Pass. von κρίνω.

Κεκροτημένως, Adv. (κροτέω), wohltönend, von der Rede; zweif.

Κεκρυμμένως, Adv. heimlich; vom Part. Praet. Pass. von κρύπτω.

Κεκρυφαλοπλόκος, ὁ, ἡ, der das Kopfnetz, κεκρύφαλος, strickt - knüttet, Pollux 7, 169. u. 10, 192.

—**φαλος**, ὁ, *reticulum*, ein gestricktes - geknüttetes Netz, worin die Weiber ihre Haare und Kopf verbargen, Art von Kopfzeug. Homer Il. 22, 469 nennt ihn mit ἄμπυξ, ἀναδέσμη und κρήδεμνον, als gewöhnlichen Kopfputz im Hause.

στρεπτῶν ἅμματα κεκρυφάλων, Analecta 2. pag. 13. κόμας σαγηνήρ, Anal. 2. p. 11. Böttigers Sabina S. 124. 2) der zweyte Magen der wiederkäuenden Thiere, die Haube, *le bonnet*, weil er netzförmige Falten hat; 3) ein Theil am Pferdezaume, Xen. Eq. 6, 7. Kehlriemen, der um die Stirne unter den Ohren geht; 4) der Sack- Bauch vom Jagd-Stellnetze, Ders. Cyn. 6, 7. νυκρινοι κεκρ. εἰς πρὸς τὰς ἐπιστροφὰς τῶν σχοινίων ἔχωντε, Plutar. Alex. 25. an den Wurfmaschinen.

Κεκύθω, s. v. a. κεύθω, (κύθω). Odyss. 6, 303.

Κελαδεινὸς und κελαδεννός, rauschend, Geräusche machend, lärmend; *Κελαδεινή* schlechtweg heiſst Il. 21, 511. Ἄρτεμις, vergl. 16, 183. 20, 70. von dem Geräusche und Lärm der Jagd; von

—*δέω*, ῶ, rauschen, wie ein Fluſs oder flieſsendes Wasser; lärmen, Geräusch machen; schreyen, laut rufen, ausrufen, ertönen lassen, besingen, wie κηρύττω, anrufen, Eur. Hec. 616. von der geschwätzigen Schwalbe, Aristoph. Ran. 683.; davon

—*δημα*, τὸ, das Rauschen, Geräusch, Lärmen, Geschrey, Anal.

—*δήτης*, ὁ, —ῆτις, ἡ, γλῶσσα, Pind. Nem. 4, 140. helltönende Stimme, s. v. a. κελαδεινός.

—*δόδρομος*, ὁ, ἡ, (κέλαδος, δρόμος), Beywort der Diana, die mit dem Jagdgeschrey einhereilt, Orph. Arg. 905.

—*δος*, ὁ, (κέλω, κελάω, κελαρύω, κελαρύζω), das Rauschen des Wassers, das Brausen der Wellen, Geräusch, Lärmen, Geschrey im Kriege und bey der Jagd.

Κελάδω, davon κελαδέω, und κελάδοντα ποταμόν, πόντον bey Homer, κελάδοντες ἀῆται, Oppiani Cyn. 1, 106. rauschend, brausend. Ζεφύρῳ κελάδοντι, Quinti Sm. 3, 751.

Κελαινεγχής, έος, ὁ, ἡ, (ἔγχος, κελαινός), mit schwarzer-blutiger Lanze, Pindar.

—*νεφής*, έος, ὁ, ἡ, schwarz; αἷμα, κ. πεδίον, Hom. Pindar. wie ἰοδνεφής, veilchenfarbig, ohne alle Rücksicht auf νέφος; 2) als Beyw. von Zeus erklärt man es durch μελαίνων τὰ νέφη, Wolkenschwärzer. Aber es scheint natürlicher, das Wort von κέλω, κέλλω, in Bewegung setzen, und νέφος abzuleiten, in dem Sinne von νεφεληγερέτης u. ὀρσινεφής, der die Wolken entstehen läſst und in Bewegung setzt, wie auch schon der Ernestische Hederich vorschlägt.

—*νιάω*, ῶ, (κελαινός), schwarz seyn; davon κελαινιόων st. —ῶν.

—*νόβρωτος*, ὁ, ἡ, (βρώσκω, βρόω), schwarz und angefressen, Aeschyli Fr. 1033.

—*νόρινος*, ὁ, ἡ, mit schwarzer Haut, Oppiani 5, 18.; dafür steht in Fragm. Sophoclis κελαινόρρινος im plur., Photius in ἐσχημωνέον.

Κελαινός, ή, όν, schwarz, dunkel; daher, wie *ater*, alles aus der Unterwelt und was vom Lichte der Sonne nicht beschienen wird. Scheint von dem auch in Prosa gewöhnlichen μέλας, μέλαινα bloſs durch einen Dialect verschieden zu seyn, wo man κμέλας, κμέλανος sagt, wo dann der eine Buchstabe weggelassen wurde, wie die Pamphylier κμέλεθρον für μέλεθρον, μέλαθρον sagten. Dieſs ist Buttmanns Erklärung, Gr. Grammatik S. 28. dritte Aufl.; davon

—*νότης*, ητος, ἡ, die Schwärze, schwarze Farbe.

—*νοφαής*, κελαινοφαγής, ὁ, ἡ, (φάος), schwarz scheinend, schwarz; ὄρφνη, Aristoph. Ran. 1366.

—*νόφρων*, ὁ, ἡ, (φρήν), von schwarzer Seele, od. Gesinnung; tückisch, Aeschyl. Eum. 462.

—*νοχρώς*, ῶτος, ὁ, ἡ, (χρώς), mit- von schwarzem Körper -Haut oder Farbe; schwarz; εἴλη, Eveni epigr. 16.; —χροος, Manetho 4, 261.

—*νώπας*, ὁ, s. v. a. κελαίνωψ, (κελαινός, ὤψ), schwarz von Ansehen; fürchterlich; dunkel; κελαινώπαν θυμόν, Soph. Ajax 973. schwarze- tückische Seele; dasselbe ist κελαινώπης, ὁ, —ῶπις, ἡ, Pindari Pyth. 1, 13.

Κελάργζα, ης, ἡ. S. λαιέργζα.

—*ρύζω*, s. v. a. κελαδέω, und von derselben Wurzel; Hesych. hat auch κελαρύζεται im Medio; Suidas ὡς φάρυγξ ἐκελάρυζε; rauschen, Geräusch- Lärmen machen; auch von der rauschenden- lärmenden Stimme der Thiere, und von rauschend und häufig flieſsender Milch, κελάρυζεν γάλα, Lyricus Plutarchi 3. p. 296. H. Die falsche Schreibart κελαρίζω hatte sonst auch Oppian. Cyneg. 2, 145. S. κελαρύω nach; davon

Κελάρυξις, ἡ, κελάρυσμα, τὸ, und κελαρυσμός, ὁ, das Rauschen, Geräusch, Lärmen, Getöse; Oppiani Cyn. 4, 326. gebraucht κελαρύσματα für rauschendes Wasser.

Κελέβη, ἡ, Trinkbecher, Wassereimer, Opferschale, Athen. 11. p. 475. Theocriti 2, 2. Euphorion Schol. Theocr. nennt κελέβην Ἀλυβηΐδα für ἀργυρῆν.

—*βειον* und κελεβήϊον, s. v. a. das vorherg.; bey Antimachus Athenaei auch ein Geschirr mit Honig.

Κελένδρυον, τὸ, bey Hesychius δρύινον καὶ τὸ μακρόν. Photii Lexic. κελενδρύεια, κιχήσιππον, ἀπὸ τοῦ κελέοντος καὶ τῆς δρυός, ὡς μακρὸν καὶ δασύ. S. κελεόν nach. Vielleicht gehört hierher noch ἀκέλευνον, οὐ βεβηκὸς ἀσφαλῶς· οἱ δὲ τὸν σκληρὸν σίδηρον; wo es vielleicht ἀκέλεμνον heiſsen sollte.

Κελέοντες, οἱ, s. v. a. ἱστόποδες. Theocrit. 18. sagt: οὔτ' ἐνὶ δαιδαλέῳ πυκινώτερον ἤτριον ἱστῷ κερκίδι συμπλέξασα μακρῶν ἔταμ' ἐκ κελεόντων, woraus man sieht, daſs es ein langes Stück Holz war, woran das Gewebe geknüpft war, der Fuſs des stehenden Weberstuhls, Anton. Lib. 10. cap.; im Etym. M. heiſsen sie auch βρίκελλοι. S. Index Script. R. R. in tela, und ἀμφικέλεμνος.

Κελεός, ὁ, ein Waldvogel bey Aristot. h. a. 8, 3., wo falsch κολιός steht, vielleicht der Grünspecht; Not. ad Eclog. Phys. pag. 42. 43.

Κελεύθειος, εία, s. v. a. ἐνόδιος, Hesych. von κελεύθω; wovon auch

—*θείω*, bey Hesych. s. v. a. ὁδεύω; davon

—*θήτης*, ου, ὁ, s. v. a. ὁδίτης, Wanderer, Analecta 2. p. 236.

—*θιάω*, ῶ. S. κελευτιάω.

—*θοποιός*, ὁ, ἡ, s. v. a. ὁδοποιός, Aeschyl. Eum. 12.

—*θοπόρος*, ὁ, s. v. a. ὁδοιπόρος, Anal. 3. p. 292.

—*θος*, ἡ, Plur. τὰ κέλευθα poet. der Gang- Weg zu Wasser oder zu Lande; Aukunft, Apollon. 4, 1007. Wandel, Leben, Aeschyli Choe. 346. u. Pindar. Nem. 8, 60. von κέλλω, κελῶ, κελέω, κελεύω, wie ἐλεύθω von ἔλλω, ἐλῶ, ἐλέω, ἐλεύω; Hesych hat auch κέλευθα für κέλευσις angemerkt. Dient zur Umschreibung, wie κέλευθα ἀνέμων, πόντου u. s. w.

Κελεύθω, wovon Hesych. das zusammengezogene κλεύσομαι u. κλευσόμεθα hat, s. v. a. πορεύομαι. Il. 23, 244. εἰσόκεν αὐτὸς Ἄϊδι κεύθωμαι lasen viele κλεύθωμαι st. κεύθωμαι.

Κέλευμα, τὸ, s. v. a. κέλευσμα, Sophron Etym. M.

Κέλευσις, ἡ, das Befehlen, Gebieten.

Κέλευσμα, τὸ, (κελεύω), der Zuruf, vorzüglich des κελευστής auf dem Schiffe -des Feldherrn -des Kutschers, um die Ruderer- Soldaten- Pferde anzutreiben; der Befehl, das Gebot.

—*σμός*, ὁ, davon κελευσμοσύνη, ἡ, (κελεύω), der Befehl, das Gebot, Herodoti 1, 157.

—*σάνωρ*, ὁ, der Männern- Menschen befiehlt, über sie herrscht, Apollodor. p. 162., welcher auch p. 38. κελεύτωρ als Name für κελευστής hat; von ἄνωρ, s. v. a. ἀνήρ, u. κελεύω abgeleitet.

—*στής*, οῦ, ὁ, (κελεύω), Befehler, der antreibt -regiert; auf dem Schiffe, der den Ruderern den Tact zum Rudern angiebt und zuruft, Xen. Oec. 21, 3. Gronovii Observ. 4, 25. Phrynichus Bekkeri p. 47. will in der ersten Bed. nur κελεύστωρ gelten lassen.

—*στικός*, ή, όν, zum κελευστής gehörig, befehlerisch, befehlend.

—*στός*, ή, όν, (κελεύω), befohlen, geheiſsen.

—*στωρ*, ὁ. S. κελευστής nach.

—*τιάω*, st. κελευστιάω, von κελευστής, hat die Bedeutung eines Frequent. κελευστικῶς ἔχω, immer im Befehlen- Ermuntern begriffen seyn, wie πνευστιάω, häufig Athem holen, Il. 13, 125. vergl. 12, 265.; andere lesen κελευστιάω, noch andere κελευθιάω von κέλευθος, ich gehe, Hom.

Κελεύω, s. v. a. κέλλω, κελῶ, κελέω, *impello*, *incito*, ich treibe an, setze in Bewegung, ermuntere, ermahne, befehle, heiſse. Mit dem Dativ. allein bedeutet es einem zurufen, und ihn ermuntern zur Arbeit; mit folgd. Accus. cum Infin.

heissen, befehlen, wie *jubeo* im Lat. Doch hat der Macedonische und Alexandrinische Dialect das Wort auch in der letzten Bedeut. mit dem Dat. verbunden.

Κελεών, ὁ. S. κελέοντες. Ist von demselben Stammworte, wovon κέλευον, κελένδρυον; daher bey Hesych. ἀμφικέλευον, d. i. ἀμφίξυλον; daher auch κηλώνειον.

Κέλης, ητος, ὁ, (κέλω), ein Reitpferd zum Wettrennen; ἵππος κέλης, Odyss. 5, 371. Vom aeolischen κέλης nannte Romulus seine Reiter *Celeres*; und das lat. *celsus* statt *eques* leitet selbst Festus von κέλης ab. Koen ad Gregor. p. 160. 2) ein Jagdschiff mit einer Ruderbank, *celes*, Aristoph. Lys. 60. Meleagri ep. 77. *celox*. S. d. folgd.; davon

Κελητίζω, ein einzelnes Pferd reiten, überh. reiten, Il. 15, 679. Hesych. hat auch κελητιάω dafür. Auch ist κέλης ein Schema ἀφροδισιαστικόν, bey Horaz Serm. 2, 7. agitavit equum lasciva supinum, welches üben κελητίζειν von der ἑταίρα heisst. S. über Aristoph. Lysistr. 60. Athenaei 13. p. 577.

—*τιον*, τό, Dimin. von κέλης.

Κελλός, und κελλόω, bey Hesych. s. v. a. στρεβλός, πλάγιος, πλαγιάζω. S. in κυλλός.

Κέλλω, f. κέλσω, s. v. a. κίλλω, ich bewege, das lat. *cello*, *percello*. In dieser Bedeut. und für laufen bemerken es die Grammatiker, und steht so mit πόδα, Eurip. Electr. 139. jedoch zeigt sie sich in dem abgeleiteten ὀκέλλω. Gewöhnlich heisst κέλλειν als Neutr. s. v. a. sich wohin bewegen, gehen, vorz. wenn das Schiff ans Land- in den Hafen geht, κέλλει ἡ ναῦς. Davon leitet man νωχελής, langsam, gleichsam νωκελής, und von κέλω, κελέω, κελεύω, ἡ κέλευθος, der Weg, ab. Ὀκέλλω ist s. v. a. κέλλω, wie ὀκιμβάζω s. v. a. κιμβάζω, und Nicand. sagt Theriac. 295. πλόον ὤκελλε, d. i. *iter fluctuosum impellit*, *movet*. ὀκέλλειν τὴν ναῦν, das Schiff ans Land- in den Hafen führen, ἐπικέλλειν νήσῳ, ἠπείρῳ ναῦν, mit dem Schiffe an einer Insel- am Ufer landen. ἐποκέλλειν, auf einen Felsen das Schiff führen. S. ἐξοκέλλω, ἀποκέλλω, ἐγκέλλω, welche als Act. und Neutr. gebraucht werden. τὸ κακὸν ὤκελλε ἐς ἀνήκεστον, neutr., Aretaeus. Davon kommt κελεύω, wie αἰπολεύς, s. v. a. αἰπολέστατος.

Κέλσαι, Inf. Aor. 1. von κέλλω.

Κελτιστί, nach der Art der Celten, auf celtisch, in der Sprache der Celten.

Κελύφανον, τό, κελύφη, ἡ, und κέλυφος, τό, (γλύπτω, γλύφω, γλίπτω, κελύφω), die Hülse, Schale; davon κελυφανώδης, ὁ, ἡ, einer Hülse ähnlich, Schol. Arati 923. κέλυφος heisst Anal. 2. p. 180. ein kleiner alter Kahn. Die Form κελύφη hat Steph. aus Theophr. h. pl. 3, 9., wo die spätern Ausg. τῷ κελύφει haben; in Aristot. h. a. 8, 17. hat κελυφῇ πάντων Camus aus einer Handschr. für καὶ λεπῷ gesetzt. Die Form κελυφώδης hat Theophr. c. pl. 1, 7., wo aber die Basil. κελυφανώδης hat. Uebrigens nennt er c. pl. 1, 21. die dünne Bedeckung der Weinbeeren und Feigen κελύφη, wobey Scaliger das Wort von καλύπτω ableitet. In Apollonii Dyscoli Hist. c. 46. hat die Handschr. τὰ κέλυφα, wo κελύφη steht; wie Hippocr. de intern. affect. c. 1. Das Diminut. κελύφιον, Aristot. h. a. 9, 37.

Κέλω, davon κέλομαι, ich treibe an, ermuntere, befehle. S. κέλλω.

Κέλωρ, ὁ, Sohn, Eur. Andr. 1033. Lycophr. 495. Pollux 13, 191; davon κελώριον, παιδίον, bey Hesych.

—*ρύω*, hat Hesych. u. Photius für schreyen, und leitet es von κέλωρ, die Stimme, ab; vielleicht statt κελαρύζω. Das Etym. M. leitet κέλωρ von κέλω, κελεύω ab.

Κεμαδόσσοος, ὁ, ἡ, (κεμάς, σέω, σόω, σεύω), der- die Hirsche oder Rehe aufjagt - jagt, Nonni Dionys.

Κεμάς, ἡ, eine noch unbestimmte Hirsch- oder Antilopenart; auch das Reh; ξυνθὴς δειλότερον κεμάδος, Analect. Brunck. 2 p. 65. und p. 119. no. 58. ist es mit ἔλαφος einerley, wie Eur. Iph. Taur. 170. Aeliani h. a. 14, 14. ist es *Antilope pygarga* Linn. Vergl. Schol. Apollonii 4, 12.

Κέμμα, τό, (κέω, κεῖμαι), das Lager. κέμματα θηρῶν μελέων μυστήρων ἑρπετῶν, Empedocles Plutarchi 11. p. 20. H., wofür 10. p. 142. τέμματα steht, in den Handschr. κλέμματα, κείματα und σκέμματα.

Κεμμάς, statt κεμάς, Quinti 1, 587. 6, 140.

Κέμφος, statt κέπφος. Hemsterh. ad Aristoph. Plut. p. 311.

Κεν. S. κε.

Κεναγγής, ὁ, ἡ, Aeschyli Agam. 196. die Gefässe leerend.

Κεναγγία, ἡ. S. κεναγγεῖν.

Κενανδρία, ἡ, (κενός, ἀνήρ), Leere- Mangel an Menschen, Aeschyli Persae 729.

Κένανδρος, ὁ, ἡ, menschenleer, πόλις, χώρα, Phrynichus Bekkeri p. 46.

Κενατής, ὁ, ἡ, Plutar. Consol. p. 521. H. s. v. a. κενταγής.

Κένδυλα, ἡ. S. σχένδυλα.

Κενεαγγεῖν, leere Gefässe haben durch Ausleerungen oder Hunger; daher vorz. fasten oder hungern; davon

—*αγγείη*, ion. st. κεναγγία, Leere der Gefässe; vorz. das Fasten oder Hungern, Plato Com. Anecd. Bekkeri pag. 104.; davon

—*αγγικός*, ἡ, όν, zur Leere der Gefässe gehörig, mit dem Zustande der Leere der Gefässe- dem Fasten oder Hungern verbunden.

—*αγορία*, ἡ, (ἀγορέω), eitle- leere Reden, Prahlerey, Windbeuteley, ἀφρόνων κενεαγορίαις, Platonis poeta reip. 10. p. 560.

—*αυχής*, έος, ὁ, ἡ, (κενός, αὐχή), der mit leeren- eiteln- falschen Dingen prahlet, Anal. τὸ κεναυχὲς κάλλος.

Κενέβρειος, ὁ, ἡ, auch κενέβρεως, (wovon κενέβρεια, der Markt, wo κ. verkauft werden, Moeris p. 552.) s. v. a. νεκριμαῖος und θνησείδιος, als κρέας, Fleisch von verstorbenem- verrecktem Viehe, Aeliani h. a. 6, 2. Pollux 6, 55.

Κενεγκράνιος, ὁ, ἡ, hirnlos, Schol. Juvenalis XV, 23.

Κενεμβατέω, ῶ, f. ήσω, und davon κενεμβάτησις, ἡ, (κενός, ἐμβατής), ich trete falsch, thue einen Fehltritt, Galen. Plut. Luciani 6. p. 331.; auch von einem Instrumente, welches in einen verborgenen Ort gesteckt wird, um damit etwas zu zerschneiden; wenn es in einen hohlen und leeren Ort kommt, so fühlt es der Operateur und sagt, das Instrument κενεμβατεῖ; er drückt und stösst also μέχρις κενεμβατήσεως, bis er fühlt, dass er ins Leere- Hohle- Weiche stösst, Pauli Aegin. 6., der cap. 59. sagt: ἕως τὴν αἴσθησιν κενεμβατήσῃ.

Κενεός, ά, όν, κενεότης, ἡ, und κενεόφρων, ὁ, ἡ, s. v. a. κενός, κενότης, κενόφρων.

Κενεόφρων, ὁ, ἡ, s. v. a. κενόφρων, βουλή, Clemens Al. p. 60.

Κενεών, ὁ, (κενός), der leere Raum, vorzügl. der in den Weichen oder zwischen den Ribben und den Hüften, also die Seiten des Unterleibes, sonst λαγόνες genannt, die Flanken; 2) Gefäss, γλαφυρῷ κενεῶνι, Nonnus Dionys. 12. pag. 346. οὐράνιος κ., Anal. 3. p. 272. der Himmel. βερέθρων, Orph. Arg. 970. γῆς, Oppiani Hal. 2, 31. Nonnus hat νηός, θαλάσσης, u. χθόνιοι κενεῶνα.

—*ωπρισις*, ἡ, führt Steph. als den Namen einer Pferdekrankheit an, aber in Hippiatr. p. 150. flgd. steht immer κενώπρισις; die rechte Leseart ist κενεωνπρησις, *inflatio laterum*, von πρήθω, κενεών, Aufblähung der Seiten.

Κενήριον, τό, (κενὸν ἠρίον), s. v. a. κενοτάφιον, Lycoph. 370.

Κενοβουλία, ἡ, leerer- eitler Rath; κτλ.

Κενοδοντίς, ἡ, gleichsam Femin. von κενόδους, οντος, mit leeren oder ausgebrochenen Zähnen, Epigr. Phaniae 4.

—*δοξέω*, ich habe eine leere Meynung ohne Grund, Procli Paraphr. Ptol. p. 11.

—*δοξία*, ἡ, leerer- nichtiger Ruhm, Ruhmsucht; von

—*δοξος*, ὁ, ἡ, voll Eigendünkels, ruhmsüchtig.

—*δρομέω*, leer oder ohne Begleitung laufen, Procli Paraphr. 163. Manetho 2, 486.

—*κοπέω*, Chrysippus Plutarchi verbindet es mit φυλλολογεῖν, leeres Gewächse vorbringen, 7. p. 348. H.

—*λογέω*, ῶ, ich rede eitle- leere Dinge oder Reden; davon

—*λογία*, ἡ, eitle Rede, eitles Geschwätz; von

—*λόγος*, ὁ, (κενὰ λέγων), eitler- leerer Schwätzer.

—*παθέω*, ῶ, (κενός, πάθος), ich habe eine leere- trügliche Empfindung, Basilius. Bey Sextus Emp. kommt das Wort oft vor, so wie das abgeleitete —πάθημα, τό, eine dergleichen Empfindung, und —πάθεια, ἡ, αἰσθήσεως, ein leeres- leidendes Verhältniss der Sinne.

—*πρησις*, ἡ. S. κενεώπρισις.

Κενοῤῥημοσύνη, ἡ, Philemon Lex. p. 143. leeres- eitles Reden.

Κενὸς, ἡ, ὸν, leer, eitel, nichtig; *εἰς κενὸν*, umsonst, vergebens. *διὰ κενῆς*, Eubulus Athenaei p. 170. c. 442. a. *τῷ κενῷ χώραν δίδου* st. *ἀλαζονείᾳ*, Posidippus Athenaei p. 377. a.
—**σοφία**, ἡ, leere- eitle- eingebildete Weisheit; von
—**σοφος**, ὁ, ἡ, mit- von leerer- eitler- eingebildeter Weisheit.
—**σπουδέω**, ich treibe leere- eitle Dinge mit Ernst, suche- begehre nichtige Dinge, Joseph. Antonini 4, 32. steht *κενὰ σπωμένους* statt *κενοσπουδέοντας*; davon
—**σπουδία**, ἡ, die Beschäftigung- das Treiben- Begehren- Suchen von eitlen- nichtigen Dingen. Bey Dionys. antiq. 6, 70. Eitelkeit.
—**σπουδος**, ὁ, ἡ, (*σπουδὴ*, *κενὸς*), der nichtige- eitle- leere Dinge begehrt -treibt -schätzt; bey Artemidor. 4, 84. ist *κενοσπούδως*, zu voreilig.
—**ταφέω**, ῶ, einem in der Fremde Gestorbenen ein Ehrenbegräbniſs errichten, mit d. Accus. Eur. Hel. 1562. 1066. *τὸν βίον*, Plutar. 10. p. 645. sich gleichsam lebendig begraben.
—**τάφιον**, τὸ, leerer Grabhügel, *cenotaphium*, vergl. Virg. Aen. 3, 304. Schol. Eur. Hec. 522. Thucyd. vita auctore Marcellino p. XV. ed. Bipont.
—**ταφος**, mit einem *κενοτάφιον* beehrt; zw.
—**της**, ητος, ἡ, (*κενὸς*), die Leere, Nichtigkeit.
—**τομία**, ἡ, Beschäftigung mit leeren- nichtigen Dingen; zw. und ohne Beyspiel. Bey Plut. Caes. c. 6. soll *κενοτομεῖν* wahrsch. *καινοτομεῖν* heiſsen.
—**φροσύνη**, ἡ, eitler- leerer Sinn, Eitelkeit; *δοξιῶν κ.*, Timon no. 3. eitle- leere Meinungen; von
—**φρων**, ονος, ὁ, ἡ, eitlen- leeren Sinnes, Anal.
—**φωνέω**, eitel oder vergeblich reden, Suidas und Nicetae Annal. 1, 9.; davon
—**φωνία**, ἡ, eitle- vergebliche Rede, Hesych. *τῆς αἰτίας*, leeres Geschwätz über die Ursachen und Gründe, Diosc. praef.
—**φωνος**, ὁ, ἡ, (*φωνὴ*), mit leerer Stimme; eitel- leer redend -tönend.
Κενόω, ῶ, (*κενὸς*), leer machen; leeren, ausleeren, entblöſsen, berauben, erschöpfen; *αἷμα*, Nicandri Ther. 922.
Κένσαι, Infinit. Aor. 1. von *κένω* s. v. a. *κεντέω*.
Κένταος, dor. statt *κέντησε*, *ἐκέντησε* von *κεντέω*.
Κενταύρειος, εια, ειον, von Centauren; Centauren gehörig oder anständig.
—**ρίδης**, ου, ὁ, von Centauren entsprossen; *ἵππος κενταυρίδης ἡ κοππατίας*, Luciani 8. p. 7. thessalisches Pferd.
—**ρικὸς**, ἡ, ὸν, Adv. —*κῶς*, centaurenmäſsig, centaurisch, auch s. v. a. —*ρειος*.
—**ριον**, *κενταύρειον*, τὸ, auch *κενταυρὶς*, ἡ, Theophr. h. pl. 9, 9. und 9, 14. Plinius 25. c. 6. und *κενταυρίη*, ἡ, Hippocr. 2. de morb. p. 154. eine Pflanze, wovon Dioscorides 3, 8. und 9. zwey Arten beschreibt: *centaurium majus* c. 8. auch Theophrast. h. pl. 1, 9. 14. 3, 5. Plinius 25. c. 4. und 6. *centaurea centaurium* Linnaei. Die kleinere Art Diosc. 3, 9. Theophrast. h. pl. 9. c. 4., wo sie *πάναξ λεπτόφυλλον* heiſst, Plinius 25. c. 6. *gentiana centaureum* Linnaei.
—**ρίσκος**, ὁ, ein kleiner Centaur.
—**ροκτόνος**, ὁ, Centaurentödter oder -mörder.
—**ρομαχία**, ἡ, (*μάχη*), Centaurenschlacht.
—**ροπληθὴς**, έος, ὁ, ἡ, voll von Centauren, Eur. Herc. 1273.
Κένταυρος, ὁ, Centaur, nach der Fabel oben Mensch, unten Pferd, in Thessalien, wahrsch. aus dem ersten Anblicke eines Reiters erdichtet; auch s. v. a. *παιδεραστὴς*, Hesych.; nach Photius bedeutet es bey den Komikern auch das männliche und weibliche Glied; davon *κενταυρικῶς*, auf eine wilde, bäuerische Art, Aristoph.
Κεντάω, oder *κεντέω*, stechen, stoſsen, anspornen; *κεντούμενος τῷ λιμῷ*, Alciphr. 3, 4.; *εἰ καὶ μυρίοι μ' ἐκέντουν ἔρωτες*, Libanii 4. pag. 834. ausstechen, das Auge, Eur. Hec. 1157. durchstechen, durchbohren, niederstechen, ermorden, 1148. 867. Soph. Ajac. 1245. von *κέω*, fut. *κέσω*, davon *κέντωρ*, ὁ, und *κεντέω*, so wie auch *κτέω*, *κτείνω*. Von *κέω*, *κέσω* ist auch *κεστὸς*, mit der Nadel gearbeitet, gestickt; wonach *κέω* so wie auch *κεντέω*. mit der Nadel bunt arbeiten oder sticken heiſst. Die Form *κεντᾷν* finde ich bloſs Aristot. h. a. 8, 28., wo *κεντᾶται* steht, da er sonst überall *κεντεῖν* braucht.
Κέντημα, ατος, τὸ, Spitze, Stachel.
—**τηρία**, ἡ, f. Les. statt *κενταύριον*, Theoph. h. pl. 9, 1.
—**τησις**, εως, ἡ, (*κεντέω*), das Stechen- Stoſsen mit der Spitze.
—**τητήριος**, ὁ, ἡ, (*κεντητὴρ*), zum Stechen gemacht oder geschickt; τὸ *κεντ.* Stachel, Pfrieme.
—**τητικὸς**, ἡ, ὸν, (*κεντητὴς*), s. v. a. das vorh.
—**τητὸς**, ἡ, ὸν, (*κεντέω*), gestochen, gestickt, Epict. 39.
—**τίζω**, s. v. a. *κεντάω*.
—**τρήεις**, ήεσσα, ῆεν, (*κέντρον*), spitzig, gestachelt, Nicander.
—**τρηνεκὴς**, έος, ὁ, ἡ, gespornt oder vielmehr mit dem Stachel, *stimulus*, angetrieben, *ἵπποι*, Il. 5, 752. von *κέντρον* und *ἐνέκω*, *ἐνέγκω*, wovon auch *διηνεκὴς*, *δουρηνεκὴς* und *ποδηνεκής*.
Κεντριάδαι, in den Mysterien, Porphyrii de Abstin. 2, 30. p. 75.
Κεντρίζω, (*κέντρον*), s. v. a. *κεντάω*, stechen, stacheln, Anal.
—**τρίνης**, ου, ὁ, eine Art von Hayfisch, Athen. 7. eine Art von Käfer oder Wespen, Theophr. h. pl. 2. c. ult. Plin. 17, 27.
—**τριον** und *κεντρὶς*, Stachel; Ort, wo das Pferd gespornt wird, Hippiatr.
—**τριόω**, stechen, Hippocr. affect. intern. c. 43.
Κεντρὶς, ἡ, s. v. a. *δειρὰς*, Aeliani h. a. 6, 51.
—**τρίσκος**, ὁ, eine Fischart, die wie der Aal sich fortpflanzen soll, im Flusse Lykus, Theophr. p. 469. wahrscheinl. st. *κεστρῖνος* oder *κεστρινίσκος*.
Κεντρίτης, ὁ, Athenaei h. a. 1, 55. s. v. a. *κεντρίνης*.
—**τροβαρὴς**, ὁ, ἡ, (*κέντρον*, *βάρος*), nach dem Mittelpunkte die Schwere habend; daher *κεντροβαρικά*, τά, ein Buch des Archimedes, wo er lehrt den Schwerpunkt eines Körpers suchen und finden.
—**τροδήλητος**, ὁ, ἡ, oder —*δάλητος*, (*δηλέω*), durch den Stachel schadend -stechend, Aeschyli Suppl. 579.
—**τρομυρσίνη**, ἡ, die stachlichte *μυρσίνη*, sonst *ὀξυμ.* Theophr. h. pl. 3, 17.
—**τρον**, τὸ, (*κεντέω*), der Stachel, *stimulus*, womit die Ochsen angetrieben wurden; Herodotus 3, 130. verbindet *μάστιγάς τε καὶ κέντρα* bey Züchtigungen der Menschen. 2) der Sporn; 3) jede Spitze, Stachel, Dorn; bey Pausan. 10, 16. Niete, Nagel, womit Eisen zusammengefügt wird; 4) *centrum*, der Mittelpunkt, *κάτοπτρον ἀκριβὲς (κατὰ) τὸ κέντρον*, Luciani hist. conscr. 86. gerade geschliffener Spiegel; 5) im Holz und Stein ein harter Kern oder hartes Korn -Stelle, Plinii 16. c. 39. 37, 2. Beckmanns Gesch. der Erf. IV, 3. S. 186.; daher die ganz reinen Bergkrystalle *ἀκέντητος κρύσταλλος*, Plinii 37. s. 10. 6) metaph. der Reiz, Antrieb, *Ἀπόλλωνος κέντρῳ ἐλαυνόμενος*, Orph. Arg. 10. *κέντρον ἔρωτος*, *Ἀργεῖος πολέμοιο κέντρα*, *σοφίης θεουδέα κ. νομέων*, Analecta; davon
—**τροπαγὴς**, ὁ, ἡ, (*κέντρον πήγνυμι*), stechend, Anal. 3. p. 115. *ἀγκιστρον*.
—**τροτυπὴς**, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 229. gespornt, wo *δενδροτυπεῖς* steht.
—**τροτύπος**, ὁ, ἡ, (*τύπτω*), mit dem Stachel treffend -stoſsend -stechend; *κεντρότυπος* s. v. a. *μαστιγίας*, Hesych. Phot. Suid.
—**τροφόρος**, ὁ, ἡ, Stacheltragend, bestachelt, Oppiani Hal. 4, 244. s. v. a. *κεντρίνης*.
—**τρόω**, ῶ, (*κέντρον*), spitzig- stachlicht machen; mit Spitzen oder Stacheln versehen -bewaffnen -beschlagen. Bey Proclus Paraphr. Ptolem. und Manetho ich stelle ins Centrum.
—**τρώδης**, ὁ, ἡ, spitzig, stachlicht, eigentlich *κεντροειδὴς*, stachelartig.
—**τρων**, ὁ, das lat. *cento*, (*κεντόω*), aus Stücken zusammengeflickter Rock; davon *ὁμηρόκεντρα* und *ὁμηροκέντρωνες* Gedichte heiſsen, die aus einzelnen homerischen ganzen oder halben Versen zusammengesetzt sind, dergleichen man *Virgiliocentones* und des Ausonius *Cento nuptialis* hat. Eustath. ad Il. α. p. 6, 8. 2) bey Aristoph. Nub. 450. ist es der Beyname eines schelmischen Menschen, wo es der Scholiast auch

für σάγμα erklärt. μαστιγίας, κέντρωνες, Sophocles Athenaei p. 164. a.

Κέντρωσις, εως, ἡ, (κεντρόω), das Bestacheln; das Stechen mit dem Stachel; das Stellen oder Stehen im Centro, Procli Paraphr. Ptolem.

—**τρωτός**, ἡ, όν, (κεντρόω), bestachelt, gestochen; κημοί, Aeliani h. a. 13, 9

—**τυρίων**, ωνος, ὁ, das lat. *centurio*.

—**τωρ**, ορος, ὁ, der sticht - spornt - antreibt; ἵππων, Il. 5, 102.; von

Κένω, fut. κένσω, Aor. 1. Infin. κένσαι, Il., davon κέντωρ, stechen, spornen. Von κέω kommt κεάω, κεάζω, spalten; ferner κέω, κένω, κέντω, κεντέω. Von der Form κάω kommt κάνω, καίνω, stechen, erstechen, töden. Von der Form κέζω ist κεστός, πολύκεστος ἱμάς, s. v. a. ποικιλέντητος, gestickt, bunt, ferner κέστρα, κέστρος, κέστρον, Werkzeug zum Stechen. S. auch κτείνω.

Κένωμα, τὸ, (κενόω), das Ausgeleerte; Unrath. Batrachom. 62. φράγδην ἀμφοτέροισι κενώμασι χεῖρας ἔθηκε, wo jetzt ἐν ὤμοις steht, die leeren Schaalenstücke.

—**νωσις**, εως, ἡ, die Ausleerung, das Ausleeren.

—**νωτικός**, ἡ, όν, zum Ausleeren - Abführen gehörig oder geschickt.

Κέομαι, s. v. a. κεῖμαι, von κέω, κείω, κεῖμι, κεῖμαι.

Κεπφαττελαβώδης, ὁ, ἡ, Archestratus Athenaei p. 763. d. nach Bentleys Muthmaſsung, wo κοίφην τελεβώδη oder γε λεβώδη die Ausg. und Handschr. haben, s. v. a. das folgende ἀπόπληκτος, aus κεπφώδης und ἀττελαβώδης zusammengesetzt; sehr zw.

Κεπφόομαι, οῦμαι, ich lasse mich leichtsinnigerweise lokken - anführen - betrügen, wie der Vogel κέπφος.

—**φος**, ὁ, ein leichter Seevogel aus der Gattung *Procellaria* Linn., der mit Meerschaum sich locken und fangen läſst; daher für einen leichtsinnigen thörichten Menschen.

Κέρα, ἡ, f. L. Theophr. h. pl. 9, 15. statt κέρας, wie auch aus Hesych. in σταφυλῖνος erhellet, der Name der wilden Pasternakwurzel.

Κεραβάτης, ου, ὁ, s. v. a. κεροβάτης.

—**ελκής**, ἐος, ὁ, ἡ, (ἕλκω), mit den Hörnern ziehend, ein Ochse vor dem Pfluge. S. κεραλκής; bey Nonnus μορφῆ, ὀπωπῆ, st. *cornuta*. 2) bey den Hörnern herunterziehend; s. v. a. ταυρελάτης, Hesych.

Κεραία, ἡ, (κέρας), die Hervorragung, (wie beym Horne,) das Fühlhorn der Krebse, Aristot. h. a.; die Spitze der Schenkel vom Zirkel, Sextus Emp. 10, 53. die Segelstange; der Accent über einem Worte, wie *apex*, περὶ συλλαβῶν καὶ κεραιῶν, Plutar. 10. p. 524.; aber von Abkürzungen der Geschwindschreiber sagt er 7. p. 284. H. γραμμάτων σπαραγμοῖς καὶ κεραίαις οἱ σπεύδοντες γράφουσι; auch s. v. a. κέρας, das Horn, ἐλάφοιο κεραίην, Nicandri Ther. 37. σελήνης ὀρθαί, Arati Dios. 58.; vom Bogen, γυρῆς κεραίας, Pauli Sil. ep. 45. ὑπὸ τοσαύτῃ κεραίᾳ γυρώσας τὸν αὐχένα, Philostr. p. 868. ἐκ κεραίας διαδραμεῖν, segeln, wenn man den Wind von der Seite, nicht von hinten hat. S. πούς no. 5. τὸ διὰ πάσης κεραίας διῆκον πικρὸν καὶ τορὸν, Dionys. Dinarch. 7. sprüchwörtlich, sich durchaus verbreitend - erstreckend, gleichsam durch jede Sylbe, durch jedes Wort.

Κεραΐζω, von κείρω, κερῶ, κεράω, ich raube, beraube, plündere, verwüste, Il. 5, 557. 2) auch morden, töden, ἐγὼ δ' ὄπιθεν κεραΐζων und Τρῶας κεράϊζε καὶ ἄλλους. In der ersten Bedeutung hat es Herodot. 2, 115. οἰκία τοῦ ξείνου κεραΐσας und 2, 121. τοὺς γὰρ κλέπτας οὐκ ἀνεῖναι κεραΐζοντας, denn die Diebe hörten nicht auf, den Schatz zu plündern. Eben so werden κείρειν und κατακείρειν gebraucht. S. κείρω no. 4. Für würgen, töden, Herodoti 7, 125.

Κεραίνω, Il. 9, 203. lasen einige κέραιρε statt κέραιρε.

Κεραιοῦχος, (κεραία, ἔχω), κάλως, ein Seil oder Strick, womit die Segelstange gehalten oder regiert wird, auch κερουλκὸς genannt; daher metaph. δικαιοδότης bey Hesych.

Κεραίρω, eine andere Form von κεράω, κεράννυμι, wie γεράω, γεραίω, γεραίρω, Il. 9. 203., wo Wolf jetzt κεραίω gesetzt hat.

Κεραΐς, ίδος, ἡ, d. i. κεραΐζουσα; ferner ein Wurm, dem Horne schädlich, Odyss. 21., wo statt κέρα ἶπες ἔδοιεν einige lesen κεραΐδες ἔδοιεν; 2) ein Schaf von einem gewissen Alter, *bidens*, Lycophr. 1317.

—**ϊστής**, οῦ, ὁ, (κεραΐζω), Plünderer, Dieb, Verwüster, Hymn. in Merc. 336.

—**ΐτις**, ἡ, nach Dioscor. 2, 124. sonst βούκερας und τῆλις, *foenum graecum*.

Κεραίω, st. κεράω, wie κεδαίω, Nicander. S. κεραίρω nach.

Κεραλκής, (κέρας, ἀλκή), βοῦς, der Ochse, der in den Hörnern Kraft hat, wenn er an denselben vor den Pflug gespannt ist.

Κεράμβηλος und κεράμβυξ, ὁ, *cerambyx*, der sogenannte Feuerschröter, ein Käfer mit langen Hörnern, Anton. Liber. 22. S. über Eclog. phys. p. 52. 2) κεράμβηλον, τὸ, ein Popanz in den Gärten, die Vögel zu scheuchen.

Κεραμαῖος, αία, αῖον, s. v. a. κεράμεος und κεράμειος, Polyb. 10, 44.; zw.

—**μεία**, ἡ, (κεραμεύω), Töpferkunst, Töpferwaare, Athenaei p. 482.

—**μεικός**, ὁ, zu Athen ein doppelter Platz, in und auſser Athen; im letztern begrub man die im Kriege Getödeten; 2) als Adj. s. v. a. κεράμειος, irden, τροχὸς τῶν κεραμεικῶν, Xenoph. Symp. 7, 2.

—**μεῖον**, τὸ, (κεραμεύω), Töpferwerkstätte, Athenaei p. 481. und Plutar. 8. p. 151. Aeschines or. verbindet es mit αὔλιον.

—**μεος**, εία, εον, und κεράμειος, contr. κεραμοῦς, (κέραμος), poet. κεραμήιος, Nicandri Ther. 80. irden, vom Töpfer gemacht. S. κεράμεος.

—**μεύς**, ὁ, (κεραμεύω), der Töpfer.

—**μευτικός**, ἡ, όν, zum Töpfer gehörig, κεραμευτική, verst. τέχνη, Töpferkunst; von

—**μεύω**, (κέραμος), τὰ τρύβλια κακῶς κερ., τὴν δὲ πόλιν εὖ καὶ καλῶς, sagt Aristophanes vom Kephalus, einem Töpfersohne; eigentl. Töpferwaare bereiten - machen.

—**μηΐς**, ίδος, ἡ, χύτρα, Marcelli Sid. 60. s. v. a. κεραμίς. Bey Nicander κεραμήιον τεῦχος st. κεράμειον.

—**μιδόω**, ῶ, (κεραμίς), ich versehe - decke mit Ziegeln. Im Kriege bedeutet κεραμιδῶσαι (Apollonii Lex. in ...) die Schilder über den Kopf halten, und so ein Dach bilden.

—**μικός**, ἡ, όν, (κέραμος), irden, vom Töpfer gemacht.

—**μινος**, ίνη, ινον, s. v. a. κεράμεος, Herodoti 4, 70.

—**μιον**, τὸ, das irdene Gefäſs - Geschirr - Faſs, wie *testa*.

—**μιος**, ία, ιον, s. v. a. κεράμεος und κεραμικός. γῆ, Theophr. c. pl. 5, 15. χύτρα, γάστρα, Dioscor. Stephanus zog aus Plutarchus die Form κεράμειος vor. Von der Farbe Schol. Apollon. 4. 1348.

Κεραμίς, ἡ, (κέραμος), γῆ, Thon, Töpfererde, Theophr. c. pl. 2, 5. 2) Dachziegel, das Dach, Pollux 4, 19. 3) Gefäſs, Geschirr von Thon, Töpfergeschirr. S. auch ἀποστεγνόω nach u. κέραμος.

—**μίτης**, ὁ, —ῖτις, ἡ, wie γῆ, Töpfererde, eigentl. zum κέραμος gehörig. Was Plato 8. Legg. p. 429. vom Graben des Brunnens μέχρι τῆς κεραμίτιδος nennt, hat Clemens Strom. 1. p. 321. παρθένιον γῆν genannt.

—**μον**, τὸ, κέραμα nannte man alles Tischgeschirr, auch silbernes und goldenes, ἀργυρᾶ καὶ χρυσᾶ, Athenaei 6. p. 229.

—**μοποιός**, ὁ, Töpfer, der irdene Waare macht, Hainer.

—**μοπώλειον**, τὸ, Markt für irdene Waaren.

—**μοπωλέω**, ῶ, ich verkaufe irdene Waaren, handle mit irdener Waare.

—**μοπώλης**, ου, ὁ, der irdene Waaren verkauft oder damit handelt.

—**μος**, ὁ, die Töpfererde, Töpferthon, Thon; 2) alles daraus gebrannte irdene Gefäſs und Körper, als Weingefäſs, Topf, Schüssel, Dachziegel und dergl. S. κέραμον nach. 2) Gefängniſs bey den Cypriern, wofür es einige auch Il. 5, 387. erklärten. S. Heyne über Apollodor. p. 143 zw. Ausg. So steht Athenaei 14. p. 621. in der Stelle des Hegesander: λαβὼν αὐτὸν, καὶ εἰς μολυβῆν κεραμίδα ἐμβαλὼν καὶ ἀπαγαγὼν εἰς τὸ πέλαγος κατεπόντωσε, vom Dichter Sotades.

—**μουργός**, ὁ, der irdenes Geschirr macht, Manetho 4, 291.

Κεραμωτὸς, ή, όν, von irdener Waare. von Ziegeln gemacht. κεραμωτὸν (τὸ) καταῤῥυτον, ein abhängiges Ziegeldach, Polyb. στέγη κερ. Ziegeldach, Strabo; von κεραμόω, mit Ziegeln bedachen oder bedecken, Mathem. vett. p. 87.; οἰκία ὀρειγνουμένη καὶ κεραμουμένη, Aristot. Phys. 7, 3.

Κεράννυμι, κεραννύω und κεράω, f. κερῶ und κεράσω; von der letzten Form werden die übrigen Tempora der zwey erstern gemacht; mischen, vermischen; vorzügl. den Wein mit Wasser zum Tischtrunke mischen; daher ὅτε οἶνον ἐνὶ κρητῆρσι κέρωνται, Il. 4, 260. wenn sie sich den Wein in den grofsen Gefäfsen mit Wasser mischen; es bedeutet aber auch überhaupt Wein (ungemischten) einschenken, wie auch die Composita ἐπικρῆσαι u. s. w. bey Homer. Davon κρῆσαι, κρήσασθαι, κατακρῆσαι, ἐπικρῆσαι, st. κεράσαι. Photius erklärt κρῆσαι auch durch καταχέαι, und ἐπικρησαμένη durch καταχεαμένη. Das homerische κέρωνται Il. 4, 260. scheint von κέραμαι zu kommen. S. auch κιρνάω nach. Das Stammwort ist κέρω, κεράω, davon auch κίρνημι, wie πέλω, πίλνω.

Κέραξ, ακος, ὁ, s. v. a. κέρας, Hesych.

Κεραοξόος, ὁ, ἡ, (ξέω, κέρας), Hornarbeiter, der Horn polirt - schnitzt und zu Bogen und andern Werkzeugen verarbeitet, Hom. Dafür hat Nonnus 3. p. 88, 19. κερατοξόος τέχνη.

Κεραός, gehörnt, hörnern.

—οῦχος, s. v. a. κεροῦχος, Anal.

Κέρας, ατος, τὸ, contr. κέρως, Dat. κέρατι, κέραϊ, contr. κέρᾳ, Thucyd. 2, 90. Den Plur. κεράατα, wie τεράατα, hat Aratus wahrscheinlich dem homerischen κράατα falsch nachgebildet. Buttmann Lexil. S. 229. das Horn, woraus unter andern Trinkgeschirre, Bogen und musikalische Instrumente gemacht wurden; daher steht es auch 2) für Bogen; 3) Becher, Plutar. Aemil. 32. 4) für das lat. *cornu*, d. i. die phrygische Flöte mit einem unten angesetzten Horne, damit sie einen rauhern u. gröbern Ton gab; αὐλῶν, οὓς μέσσον λοξὸν ἔκαμψε κέρας, Analecta 3. p. 184.; daher heifst sie auch κερασφόρος αὐλὸς, davon κεραύλης. Die Zubereitung durch Rösten des Horns lehrt Aristot. de Audib. 5) der Flügel einer Armee, wie *cornu dextrum, sinistrum;* 6) eine Hervorragung, Erhabenheit, wie *cornu montis.* 7) antenna, die Segelstange, das Raa. S. ὑπέρα nach. Ὠκεανοῖο κέρας, Hesiodi theog. 789. ein Arm oder Zweig vom Oceanus. So nennt Pindar einen Arm oder Kanal des Nils Νείλου κέρας ἔσχατον, Frag. 84. ἐπὶ κέρας τὰς νέας ἀνάγειν, Herodoti 6, 12. 14. was Thucyd. und Xenoph. ἐπὶ κέρως nennen, in einer Linie hinter einander einzeln folgend, Valcken. ad Herodot. p. 443. κατὰ κέρας, Xenoph. 6, 5, 16. Hellen., auf den Flügeln- an den Seiten der Armee. Vom Fischer, κέρας ψάμμῳ ἐριδῶν, Anal. 2. p. 237. no. 5. mentula, Meleagri ep. 5.

Κεράς, άδος, ἡ, gehörnt; auch s. v. a. κεραΐς no. 5.

Κεράς, Adv. ἐν δ' ἔχεν κελέβην, μετὰ δ' αὖ κεράς ἤφυσ' ἄλλο, bey Suidas, st. ἀπὸ τοῦ κεράσματος ἄλλο ἤντλησε; es scheint aber vielmehr zu heifsen: ἠφύσατο δ' αὖ ἄλλο μετάκερας, laues Wasser.

Κερασβόλος, ὁ, ἡ, (κέρας, βάλλω), ὄσπρια κερασβόλα, Hülsenfrüchte, die nicht weich werden im Kochen, weil sie nach der Fabel der Landleute im Säen den Ochsen auf die Hörner gefallen waren, Theophr. c. pl. 4, 14. κεραβόλα, contr. κράσβολα, hiefsen nach Hesych. an der ältern Lyra die κόλλαβοι; 2) metaph. ein harter und unbiegsamer Mensch, Plato.

Κερασία, ἡ, s. v. a. κέρασος, Kirschbaum, Geopon., wo auch κερασέα vorkommt.

Κεράσιον, τὸ, Kirsche; Frucht vom κέρασος oder κερασία, des Kirschbaums, Theophr. h. pl. 3, 13.

Κέρασμα, τὸ, (κεράω), Gemischtes, gemischter Trank.

Κέρασος, ὁ, Kirschbaum, Theophr. h. pl. 3, 13. Plinius 15, 25. Zu der Stelle des Plinius bemerkt Buttmann, dafs κέρασος im lat. *cornus* ist, wie κέρας *cornu;* daher man den von Lucullus mitgebrachten cerasus mit dem einheimischen wilden cornus in Italien verglich.

Κεράστης, ου, ὁ, κεράστις, ἡ, Aeschyli Prom. 674. (κέρας), überh. gehörnt; ein Käfer, den Feigen schädlich, Theophr. h. pl. 5, 5. *cerastes*, Hornschlange, Plin. 8, 23. 11, 37. 2) κεραστής, ὁ, (κεράω), der Mischer, Gregor. Naz. 2. p. 165. C. Carm. 4, 14. κεραστις κύπρος, Nonni 5. p. 176, 18.

Κεραστός, ή, όν, (κεράω), gemischt, Analecta 3. p. 213.

Κερασφόρος, ὁ, ἡ, (φέρω), Hörner tragend, gehörnt.

Κεραταρχης, nach Aelian. tact. 22. ein Aufseher über 32 Elephanten, und dessen Amt κερατεαρχία.

—ταύλης, ου, ὁ, (αὐλέω), Hornbläser, Hornist. S. κέρας no. 4.

—τέα, ἡ, der Baum, der das Johannisbrod trägt, Plin. 19, 12. 20, 17. richtiger κερατία, Geopon. 11, 1. κερατία, Strabo 17. p. 624. Sieb. κεράτιον, τὸ, die wie ein Horn gebogene Frucht desselben.

—τίας, ου, ὁ, (κέρας), gehörnt, Hörnerträger; bey Plinius 2, 25. ein Meteor.

—τίζω, mit den Hörnern stofsen; sw.

—τίνη, ἡ, die Schlufsfolge, der Trugschlufs von den Hörnern, Quinctil. 1, 10, 6. Diog. Laert. 2, 108. Seneca Epist. 45, 7.

—τινος, ίνη, ινον, (κέρας), hörnern; von Horn gemacht.

—τιον, τὸ, Dimin. von κέρας, ein kleines Horn; Johannisbrod, oder die Frucht von κερατία, ἡ; auch s. v. a. τῆλις, *foenum graecum*, Columella 5, 10, 20. und de arbor. 25, 1.

—τιστής, οῦ, ὁ, (κερατίζω), der mit den Hörnern stöfst.

—τίτης, ου, ὁ, Femin. —τῖτις, ἡ, gehörnt; hornförmig.

—τογλύφος, ὁ, ἡ, (γλύφω), s. v. a. —οξόος; sw.

—τοειδής, έος, ὁ, ἡ, s. v. a. κερατώδης, hornartig, hörnern.

—τοξόος, ὁ, ἡ. S. κεραοξόος nach.

—τοποιός, ὁ, (ποιέω), bey Hesych. als Erklär. von κεραοξόος.

—τόπους, οδος, ὁ, mit Hornfüfsen, Glossar. St.

—τουργός, ὁ, ἡ, (ἔργον), s. v. a. κεραοξόος.

—τοφορέω, ich trage Hörner; von

—τοφόρος, ὁ, ἡ, Hörner tragend, s. v. a. κερασφόρος.

—τοφυέω, ich zeuge oder bekomme Hörner; von

—τοφυής, ὁ, ἡ, (κερατόφυος, ὁ, ἡ, sw.), Hörner zeugend oder tragend, Telestes Athenaei p. 476.

—τόφωνος, ὁ, ἡ, mit oder aus dem Horne sprechend oder tönend, μαγαδις, Telestes Athenaei 14. p. 310. Schw.

—τόω, zu Horn machen, verhärten, Aeliani h. a. 12, 18.

—τώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. κερατοειδής. ὄρος, Callim. Apollin. 91.

—τών, ῶνος, ὁ, βωμός, Plutar. Thes. 20. der von Hörnern (κέρας) erbaute Altar, wo Stephanus lieber κερατοῦς st. κεράτινος lesen wollte.

—τωνία, ἡ, s. v. a. κερωνία.

—τῶπις, μήνη, Manetho 4, 91. s. v. a. κερατοειδής.

Κεραύλης, ου, ὁ, s. v. a. κεραταύλης. S. κέρας no. 4.

Κεραύνειος, ὁ, ἡ, vom Donner, zum Donner gehörig, Ζεύς, Anal.

—νίας, ου, ὁ, vom Donner getroffen, Hesych. λίθος, Donnerstein.

—νιον, τὸ, eine Art Trüffel, ὕδνον, *tuber*, die nach dem Donner wachsen soll; von

—νιος, α, ον, s. v. a. κεραύνειος. Σμίλλας ὠδῖνα κεραύνιον, Alcaei epigr. 5.

—νοβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, oder κεραυνόβλητος, ὁ, ἡ, (βλέω, βάλλω), vom Donner getroffen.

—νοβολέω, ῶ, den Donner werfen, mit dem Donner werfen oder treffen, μακρά, Meleagri ep. 23.; davon

—νοβολία, ἡ, das Werfen des Donners, das Treffen mit dem Donner; das Donnern; davon

—νοβόλιον, τὸ, in Glossar. Steph. wird es durch *bidental* und *fulgur* erklärt. d. i. ein vom Donner getroffener Ort und der Donner selbst.

—νοβόλος, ὁ, ἡ, (κεραυνός, βάλλω), den Donner werfend, donnernd, mit dem Donner werfend oder treffend; κεραυνόβολος, ὁ, ἡ, vom Donner getroffen; πῦρ τὸ κ., Meleagri ep. 13.

—νοβρόντης, ου, ὁ, Blitzdonnerer, Aristoph. Pac. 376.

—νομάχης, ου, ὁ, mit dem Donner streitend, Meleagri ep. 58.

—νοπλήξ, ὁ, ἡ, vom Donner erschlagen oder getroffen, Alcaeus Anecd. Bekkeri 1. p. 102.

Κεραυνός, ὁ, Donnerschlag, *fulmen*, der Blitz, ἀστραπή od. στεροπή, der Donner, βροντή, Hesiod. Theog. 690. ὁ παμφάγων κεραυνὸς, Anal. 2. p. 126. wie *fulmina belli*. Die Cyklopen schmieden nach der Fabel dem Jupiter κεραυνούς, gleichsam Donnerkeile nach unserer Vorstellung.

—νοσκοπεῖον, τὸ, nach Pollux 4, 127. und 130. Maschine auf dem Theater, den Donnerschlag nachzuahmen; eigentl. ein Ort, wo man den Donner beobachtet.

—νοσκοπία, ἡ, (κεραυνοσκοπέω), Beobachtung und Deutung des Donners.

—νοῦχος, ὁ, Ζεύς, Philo de 7 Mirac. c. 5. der Donner und Blitz zu Gebote hat.

—νοφαής, έος, ὁ, ἡ, (φάος), vom Donner od. wie der Blitz leuchtend, Eur. Tro. 1103.

—νοφόρος, ὁ, ἡ, Donner tragend, Donnerträger. Am Hofe der Könige von Syrien, oder eine geistliche Würde, Inscr. Pocock. p. 4. no. 18.

—νόω, ῶ, mit dem Donner treffen - erschlagen; τοὺς καταδικασθέντας ἐν τῇ συνηθείᾳ κεραυνοῦσθαι φαμὲν, Artemidori 2, 9. wie *ambustus in judicio*, Cicero Milon. 5. Harusp. Resp. 3.; davon

—νωσις, ἡ, das Treffen mit dem Donner, Erschlagen durch den Donner.

Κεράω, s. v. a. κεράννυμι. ἄλλοτε ἀλλοῖαι μορφαὶ κερόωσι σελήνην, Arati Dios. 48.

Κεράω, (κέρας), Polyb. 18, 7. sich auf die Flanke stellen, daher ὑπερκεράω und περικεράω.

Κεράων, in Lacedaemon ein von den Köchen verehrter Heros, Athenaei 2. p. 149. Schw., wo sonst Κέρδωνα stand.

Κερωπα (κέρας, ὤψ) σελήνην, Maximus vers. 557. s. v. a. κεροειδῆ.

Κέρβερος, ὁ, der Hund, welcher den Eingang der Unterwelt bewacht. S. auch λάλαξ.

Κερβολέω, ῶ, s. v. a. σκερβολέω und κερτομέω.

Κερδαίνω, Fut. ανῶ, Aor. 1. κερδῆσαι, von κερδάω gemacht, κερδανέομεν, ionisch st. κερδανοῦμεν, Fut., gewinnen, überh. davon haben, wie ὄνειδος, Schande zum Lohn haben. Auch überh. wuchern, auf Gewinnst bedacht seyn, Eur. Heracl. 959. καὶ κερδανεῖς ἅπαντα, damit wirst du für alles bezahlt worden. μὴ κακὰ κερδαίνειν, Hesiod., verst. κέρδεα. S. ἐμπολέω.

—δαλέη, έης, contr. λῆ, ῆς, der Fuchs, Archilochus Dionis Orat. 64. bey Gregor. Naz. der Fuchspelz, wie λεοντῆ; das Femin. von

—δαλέος, έα, έον, Adv. —λέως, (κέρδος), gewinnsüchtig, schlau, listig, klug, verständig; davon

—δαλεότης, ητος, ἡ, Klugheit, List, Verschlagenheit, Schlauigkeit.

—δαλεόφρων, ονος, ὁ, ἡ, (φρήν), poet. s. v. a. κερδαλέος.

—δανεχής, ὁ, der Vortheil sucht, Orac. Sibyll. 7. p. 672.

—δαντός, ή, όν, τὰ κερδαντὰ κερδαίνειν, Periander Diogenis 1, 97. erlaubten Vortheil suchen und nehmen.

—δάριον, τὸ, Dimin. von κέρδος, Glossar. St.

Κερδάω, davon κερδῆσαι, s. v. a. κερδαίνω.

—δέμπορος, ὁ, im Handel den Vortheil gebend; Beyw. des Mercurius, Orph.

—δέω, ῶ, s. v. a. κερδάω, κερδαίνω, welches statt jenes im Praes. gebraucht wird; davon

—δητικός, *lucrosus*, gewinnsüchtig, Glossar. St.

—δία, ἡ, s. v. a. φιλοκερδία, Photius. κερδία, πανουργία, und κερδείαν, ἀλωπεκίαν, bey Hesych.

—διστος, ίστη, ον, Superlat., und κερδίων, ὁ, ἡ, κέρδιον, τὸ, Compar. von κέρδος gemacht, nützlicher, listiger, schlauer, klüger; und so im Superlat., der Nützlichste, Schlaueste, u. s. w. Beyde Modi bedeuten auch im Allgemeinen besser, das Beste; wie der positivus γένοιτ' ἂν κέρδος, Eur. Suppl. 621., diess wäre besser gethan.

—δογαμέω, ῶ, des Gewinnstes wegen heirathen; zw.

—δον, τὸ, sonst στρούθιον, Dioscor. 2, 193. viell. mit dem lat. *gerdius* verwandt.

Κέρδωνα. S. κέρδων nach.

—δος, τὸ, Gewinn, Gewinnst, Vortheil, Nutzen; ὅπως κέρδος ἔῃ, Il. 10, 225. Gewinnsucht, Schlauigkeit, Verschlagenheit, Klugheit, List; doch in der letztern Bedeut. meist im Pluralis κέρδεα. S. auch κέρδιστος nach.

Κερδοσυλλέκτης, ὁ, Nicet. Annal. 16, 2. ein Mann, der überall zu verdienen sucht.

—δοσύνη, ἡ, s. v. a. κερδαλεότης.

—δύφιον, τὸ, f. L. st. κερδόφιον, τὸ, Glossar. St. Dim. von κέρδος, kleiner Gewinnst.

—δώ, όος, contr. οῦς, ἡ, (κέρδος), Fuchs, gleichsam der Verschlagene, wie κερδαλέη; 2) s. v. a. γαλῆ, Wiesel, Artemid. 3, 28.

Κέρδων, kommt als Sklavenname bey Demosth. und Libanii 4. p. 832. vor; davon *cerdo* einen Handwerksmann bedeutet, von κέρδος, Gewinnst. S. κεράων nach.

—δῷος, (κερδώ, κερδοῖος), Gewinn bringend oder gebend; Beywort des Hermes; 2) vom Fuchse, κερδώ, fuchsähnlich, Gregor. Naz.

Κέρεα, τὰ, ion. st. κέρατα, κέρα.

Κερεαλκής, poet. st. κεραλκής, (ἀλκή, κέρας), an Hörnern stark, Apollon. 4, 469. Oppiani Cyn. 2, 103. Bey Callim. 3, 179. steht falsch κεραελκέες.

Κερητίζω, Plutarchi 9. p. 337. viell. st. κελητίζω.

Κέρθιος, ὁ, *certhia*, eine Art von Baumläufer, Arist. hist. anim. 9, 17.

Κερκέτης, ου, ὁ, der kleine Anker, nach Hesych. und Photius; bey Eustath. über Il. 21. p. 1221. erklärt es Pausanias für eine Art von δελφὶς und Anker; μηχάνημα σιδηροῦν, ὃ ἐξαρτῶσι τῆς νεώς, ὅταν ᾖ ἄνεμος, πρὸς τὸ ἀντέχειν. In diesem Sinne erklärt Schol. Aristoph. Equ. 759. τοὺς δελφῖνας durch ἐξάρτημα τῶν νεῶν, ἀγκυρώματα.

—κίδιον, τὸ, Dimin. von κερκίς.

—κιδοποιϊκή, κερκιδοποιητική, ἡ, τέχνη, die Kunst des

—κιδοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), der die κερκὶς macht - arbeitet, vorz. das Werkzeug der Weber.

—κίζω, weben, eigentl. mit der κερκὶς, d. i. mit der Weberlade das Gewebe festschlagen.

—κίς, ἡ, *radius*, *pecten textorius*, die Weberlade. S. im Index script. rei rust. S. 370. folgd. Homer. Odyss. 5, 14. ἱστὸν ἐποιχομένη χρυσείῃ κερκίδ' ὕφαινε, welches Virgil durch *pectine* übersetzt haben soll; Il. 22, 448. χαμαὶ δέ οἱ ἔκπεσε κερκὶς will man daher auch vom Weberschiffe verstehen; aber weil zu Homers Zeiten die Weberlade am aufrechten Weberstuhle schwerlich Statt fand, so verstehe ich lieber unter κερκὶς die damals übliche σπάθη, womit man das Gewebe schlug. Dazu diente eine goldne κερκὶς besser, als zum Weberschiffe, *navette*; 2) das Gewebe oder die Weberey selbst; 3) ein hölzerner spitziger Pflock, *paxillus*; der Stachel der Krampfroche, Oppiani Hal. 2, 63. 4) ein langes Holz zum Umrühren, *tudicula*; 5) der grosse lange Knochen des Schienbeins, *radius*; ὁ μέσσην κερκίδα καὶ μυῶνα σάρκα δαμῶν, Apollon. 4, 1520. 6) eine Art von Pappeln, die Espe, Aristot. h. a. 7, 5. Theophr. h. pl. 3, 14., auch 1, 18. haben für κερκὶς einige Ausg. κερκίς; vergl. Etymol. M. in κερκίς. φυτὸν αἰγείρῳ ὅμοιον, Photius; τῷ μοι ἀναδραμέτην ἅτε κερκίδες, Poeta Etymol. M. 7) *plectrum*, zum Schlagen der Saiten; 8) *radius mathematicus*; 9) ein Theil des Theaters, wird im Gloss. Steph. *cuneus* erklärt: περὶ τὴν κερκίδα καθίζοιεν θεωρεῖν, Pollux 9, 44., welche Stelle Casaub. über Theophr. Ch. 5. falsch erklärt. ἀνάλημμα καὶ τὴν ἐκ' αὐτῷ κερκίδα καὶ τὸ βῆμα, Inscriptio Chandleri 56. S. über Vitruvii 5, 6, 2. Addenda. 10) Haarkamm, oder Haarnadel, Apollon. 3, 46. Scheint von κρέκειν zu kommen, d. i. von dem Geräusche, welches die Weberlade und die Zitterespe machen; vergl. κέρκω.

—κισις, ἡ, (κερκίζω), das Weben, eigentl. Schlagen mit der Weberlade, Aristot. Physic. lib. 7, 3.

—κιστική, (τέχνη), Weberkunst, Weberey.

—κίων, ἡ, Aeliani h. a. 16, 3. ein fremder Vogel, welcher 15, 14. wahrsch. κερκορώνη heisst.

—κοπίθηκος, ὁ, (πίθηκος), geschwänzter Affe, Schwanzaffe.

—κορώνη. S. κερκίων.

—κος, ἡ, Schwanz von einem Thiere, λαγώ, Aristoph. Aves, Anal. 2) bey Hesych. ein Insect, das die Weinstöcke beschädiget; 3) bey Alcman war ἡ κέρκος s. v. a. γαλῆ θῆρα

oder σκεῦός τι ὥσπερ τρίποτε, Etymol. M. Vergl. Anecd. Bekkeri p. 103. u. 271.

Κέρκουρος, κερκούρος, ὁ, lat. *cercurus*, eine Art von leichtem Schiffe, den Cypriern eigen, Plinius 7, 56. 2) ein Seefisch, Oppian. Hal. 1, 141.

—*κοφόρος*, ὁ, ἡ, Schwanzträger, geschwänzt.

Κέρκω, s. v. a. κρέκω.

—*κώπειος*, ὁ, ἡ, einem κέρκωψ eigen oder ähnlich; daher listig, verschlagen, Synes.

—*κώπη*, ἡ, Alexis Athenaei p. 133. c., auch κέρκωψ, ὁ, Aeliani h. a. 10. 44. Libanii 4. p. 143. eine Art von Cicade, vom Legestachel (κέρκος), der hinten ausgeht.

—*κωπίζω*, (κέρκωψ), ich mache den Affen, also ich äffe, bin hinterlistig- muthwillig - geil.

—*κωσις*, ἡ, (κέρκος, κερκόω), ein Auswuchs am Muttermunde, Paul. Aeg. 6, 70.

—*κωψ*, ωπος, ὁ, (κέρκος), eine wahrscheinl. geschwänzte Affenart, beschrieben von Ovid Metamor. 14, 90.; daher ein schlauer - heimtückischer - muthwilliger - geiler Mensch; auch ward es von Schmeichlern gebraucht, und man findet es den Freygebornen entgegengesetzt. Diogenes Laert. 9, 114. Synesii Epistol. 100. 2) s. v. a. κερκώπη.

Κέρμα, τὸ, (κείρω), ein Stück Geld, Münze; überh. jeder in kleinere Stücke zerlegte oder getheilte Körper; κέρματα, Waaren, Anal. 2. p. 294.

—*ματίζω*, (κέρμα), ich zerstücke, zerschneide, trenne, theile; 2) ich schlage zu einem Stücke Geld - Münze; χαλκείην δαίμονα κερμ., Anal.

—*μάτιον*, τὸ, Dimin. von κέρμα, Anal.

—*ματιστής*, οῦ, ὁ, (κερματίζω), und κερμαδότης, ὁ, (κέρμα, δίδωμι), in Nonni Paraphr. s. v. a. κερματιστής oder κολλυβιστής, Geldwechsler; für Wucherer bey Nicetae Annal. 8, 2.

Κέρνος, ου, ὁ, oder εος, τὸ, oder κέρνον, nach Athen. 11. p. 476. u. 478. eine irdene große Schüssel, mit kleinern daran befestigten Gefäßen, worin allerhand Früchte als Opfer dargebracht wurden; der Priester trug die Opferschüssel, daher hieß er κερνοφόρος, Nicandri Alex. 217. und das Tragen dieser Schüssel in der Procession κερνοφορεῖν. Bey Pollux 2, 180. heißen κέρναι, αἱ, zwey Hervorragungen von den Knochenfortsätzen der Rückenwirbel am Rücken; doch haben die ältern Ausg. κέρνα.

Κεροβάτης, ου, ὁ, Πάν, Aristoph. Ran. 230., der auf hörnernen oder Bocksfüßen oder auf Felsenspitzen geht.

—*βόας*, ὁ, λωτός, Flöte vom Tone (βοή) des Horns oder mit Horn besetzt, wie κέρας no. 4. Analecta 2. p. 212.

Κερόδετος, (δέω), mit oder an Horn gebunden; τόξον, Rhesi 33.

Κεροειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), hornartig.

Κερόεις, όεσσα, όεν, gehörnt; ὄχος, Callim. Dian. 113. ein von gehörnten Thieren gezogener Wagen; hornartig; λωτός, Anal. 2. p. 277.

Κεροίαξ, ακος, ὁ, (οἴαξ), bey Lucian. navig. 4. ἀνιόντα διὰ τῶν κάλων, εἶτα ἐπὶ τῆς κεραίας ἄνω ἀσφαλῶς διαθέοντα, τῶν κεροιάκων ἐπειλημμένον, wird gewöhnlich durch *extrema* oder *cornua antennarum* erklärt. Aber Gesner hat richtig bemerkt, daß die Taue, womit die Segelstangen (κεραίαι) von beyden Seiten befestiget, und an den Mastbaum gebunden waren und regiert wurden, verstanden werden. Der Scholiast bemerkt, daß zu seiner Zeit diese Stricke und Taue κέροια hießen, bey den Aeltern auch κρίκοι. Vielleicht meinte er die κρίκους ἱστίων, Herodoti 2, 36. Suidas: κεροίαξ, τὸ κοινῶς κάρυσον, τὸ ποιοῦν τὴν κεραίαν κομίζεσθαι. Bast ad Gregor. p. 361. Die Lateiner nannten es *ceruchus*. Hesych. hat dafür auch κεροῦλκος. Bey Nicet. Annal. 13, 4. ἐπὶ τῶν κερ. καθίζεσθαι.

Κεροπλάστης, ὁ, (κέρας, πλάσσω), nach Hesych. u. Pollux 2, 32. der das Haar putzt, Archilochus Plutar. 7. p. 182. H. Schol. Victor. ad Il. 24, 81.

Κερόστρωτος, ὁ, ἡ, (κέρας, στρωννύω), bey Plin. 11, 37., wo aber Harduin *cestrota*, d. i. mit dem *cestrum* gemalt, (vergl. 35. c. 17.), wie mich dünkt, sehr unrecht geschrieben hat. Dasselbe Wort hat Jocundus im Vitruvius 4, 6, 6. *forium ornamenta cerostrota* gesetzt, wo Salmasius ebenfalls *cestrota* lesen wollte. Aber die Handschr. haben *celostrata*; wahrsch. soll es *clathrata* heißen.

Κεροτυπέω, ich stoße mit dem Horne, überh. stoße, schlage, Aeschyli Ag. 652., wo die ältern Ausg. κερωτυπ. haben.

Κερουλκίς, ίδος, ἡ, nach dem Schol. des Theocr. ἡ ἀπὸ τῶν κεράτων ἑλκομένη.

—*ουλκός*, ἡ, όν, (ἕλκω, κέρας), an den Hörnern ziehend; κάλως, Tau zum Ziehen der Segelstange, κέρας, κεραία; als Beywort des Apollo, der einen hörnernen Bogen zieht oder spannt, und daher als Beyw. des Bogens selbst; Eur. Or. 268. ἐκ κεράτων σκευαζόμενος, nach dem Schol. Sophocl. Plutarch. Q. S. 2, 5. nennt die κερουλκοί wahrsch. Bogenschützen.

Κερουτίας, ου, ὁ, übermüthig, stolz; von

Κερουτιάω, ῶ, (κέρας), eigentl. von Thieren, die sich auf die Stärke ihrer Hörner verlassen, oder die muthig sie mit Kopf und Hals emportragen; daher von Menschen, denen, wie wir sagen, der Kamm wächst, und die ihre Kräfte, Verdienste, Ansehen fühlen. Der Lat. sagt eben so *cornua tollere*, *sumere*, den Kopf höher tragen. S. κερυπτιάω und κεραυνιάω.

Κερουχίς, ίδος, ἡ, Theocr. 5, 145. Femin. von

Κερούχος, ὁ, ἡ, (κέρατα ἔχω), gehörnt; s. v. a. κερασφόρος.

Κεροφόρος, Eur. Bacch. 690. s. v. a. κερατοφόρος, hörnertragend, gehörnt.

Κερόχρυσος, ὁ, ἡ, mit goldnen Hörnern, Orac. Sib. p. 618.

Κερόω, κερόωσι σελήνην, Arati Dios. 48., d. i. κερασφορεῖν, σχηματίζουσιν εἰς κεραίας, wo andere es d. κεραννύουσι von κεράω erklären.

Κέρσας, Aor. 1. st. κείρας, und κέρσε st. ἔκειρε, von κείρω, κέρω.

Κέρσιμος, η, ον, (κέρω, κείρω), τὸ κέρσιμον, verglichen u. nannten einige, was Il. 24, 81. an der Angelschnur κέρας βοός heißt, Schol. Victor. p. 609. Heynii. Es steht: οἱ δὲ τὸ κέρσιμον ἢ (viell. ὃ) πρὸς τοῖς ἄκροις τῶν καλάμων βάλλουσι πρὸς τὸ καταμίγνυσθαι τῷ βάρει τῶν ἰχθύων. Ich finde eben im Hesych. γέρσιμον, ἄκρον ἁλιευτικοῦ καλάμου, wodurch wenigstens das Wort κέρσιμον oder κέρσυμον, gelinder gesprochen γέρσιμον, gerettet, die Sache selbst aber nicht aufgeklärt wird. Viell. soll es in obiger Stelle πρὸς τὸ μὴ κατάγνυσθαι oder κατάγνυσθαι heißen.

Κερτομέω, ῶ, (κέρτομος), reizen, necken, kränken, Il. 16, 261. spotten, verspotten, Aeschyli Prom. 986. lästern, schmähen, mit d. Accus. scherzen, Ody. ν, 326. Hymn. Merc. 56.; davon

—*μησις*, ἡ, u. κερτομία, Homer gebraucht κερτομίαι, wie κερτόμια, für Hohn, Verspottung, Kränkung, Schimpf; davon

—*μίας*, ου, ὁ, Spötter, Hesych., wenn es nicht der Accus. von κερτομία ist.

—*μιος*, ὁ, und κερτόμιος, die Verlängerung von und s. v. a. κέρτομος; bey Homer sind κερτόμια ἔπη, u. ohne ἔπη, Hohn, Schimpf, Kränkung mit Reden. Die Form κερτόμεος hat d. Etym. M. u. vergleicht sie mit ἀνδρόμεος.

Κέρτομος, ὁ, ἡ, (κέαρ, τέμω, τέμνω), s. v. a. d. abgeleitete homerische κερτόμιος, kränkend durch spöttische od. schimpfliche Reden, daher spöttisch, neckend, reizend, verläumdend, Uebels redend. κέρτομος χαρά, täuschende Freude, Eur. Alc. 1124. ἁρμονία, Anal. 2. p. 90. vom nachäffenden Echo. Hesiodus ἔργ. gebraucht κέρτομα βάζειν, wie Homer κερτόμια. In einer gelinden Bedeut. gebraucht Aelianus Suidae μετὰ χαρίτος γαμηλίου τε καὶ κερτόμου; listig, schlau, Hymn. Hom. 2, 338.

Κερχαλέος, έα, έον, und κερχναλέος, trocken, rauh und heiser. S. κέρχω.

—*χάω*, ῶ, und κερχνάω, s. v. a. κέρχω. S. κέρχνος nach.

Κερχναλέος, s. v. a. κερχαλέος.

—*νασμός*, ὁ, (κερχνάω), die Trockenheit, Rauhigkeit und Heiserkeit des Halses. S. κέρχνος nach.

—*νάω*, ῶ, s. v. a. κερχάω. S. κέρχω.

—*νη*, ἡ, und κερχνῆϊς, ἡ, bey Aristoph., der Thurmfalke, *tinnunculus*, sonst auch κεγχρὶς und κεγχρηΐς.

—*νος*, ὁ, wenn es Hesych. für eine Hülsenfrucht erklärt, steht es für κέγχρος; wenn Pollux für Silbererzkörner, steht es ebenfalls für κέγχρος. S. κεγχρεών. Für Rauhigkeit führt Ero-

tian die Stelle des Sophocles an: ἰχθὺς τραχὺς, ᾧ χελώνης κέρχνος ἐξανίσταται. S. κέγχρος. Erotiani Gloss. αἱμόκερχνα, τὰ μετὰ τοῦ δίασμα εἶναι καὶ κατάξηρα. κέρχνον γὰρ ἔλεγον οἱ Ἀττικοὶ τὸ ξηρόν. Galeni Gloss. ἐπὶ αἵματος ἔχχυσει κέρχνον ἐμποιοῦντα. τοῦτο δὲ ἐστι δῆξις τις ὑπότραχυς ἐρεθίζουσα κατὰ τὴν τραχεῖαν ἀρτηρίαν. Im Hippocr. findet sich dieses Wort jetzt nicht mehr. Die übrigen abgeleiteten erklärt Galeni Gloss. also: κερχναλέον, κέρχνου ποιητικόν· οὗτος δὲ ἤ τε τραχύτης ὀνομάζεται τῆς φάρυγγος καὶ ὁ ἐν τῷ πνεύματι ψόφος. καὶ τὸ κέρχνον δὲ καὶ τὸ κέρχνεται καὶ οἱ κερχνασμοὶ τὸ ἀνάλογον δηλοῦσι. Also ist κέρχνος (ὁ oder τὸ) der rauhe heisere Ton der trocknen oder rauhen Luftröhre, den man im Athmen und Sprechen hört. Epidem. 7. p. 1223. steht τὸ κέρχον, wofür vorher τὸ ῥεγχῶδες ἐν τῇ φάρυγγι stand. p. 544. καὶ ἡ φάρυγξ δοκέει κέρχνειν. p. 553. καὶ ἐν τῇ φάρυγγι δοκέει ἐνέχεσθαι καὶ κέρχνει αὐτόν. p. 479. κέρχνεται ἡ φάρυγξ οἷον ἀπὸ λιπαροῦ. p. 593. τὰ ἐγκέρχνοντα πτίαλα. Aretaei Acut. 1, 10. braucht eben so vom Kranken ἄκερχνος. Hippocr. p. 1184. ἐκέρχα κατὰ σπλῆνα, soll wohl ἐκέρχνα heifsen; sonach würde κερχναλέος der Form κερχαλέος vorzuziehen seyn, wie auch κερχνώδης der andern κερχώδης. Die Form κερχνεῖ hat Hesychius d. τραχύνει erklärt. Derselbe hat die Form κατακερχνοῦται, τραχύνεται διὰ τὴν οὐλότητα. ἔνθεν καὶ κερχνῶσαι τὸ καταστίξαι καὶ οἷον τραχῦναι. καὶ πίνακες κερχνωτοί. Photii Lex. hat κερχνίνει, τραχύνει. Von der Form κερχνόω ist κέρχνωμα gemacht. Sonach ist die Leseart Hippocr. p. 1217. οἱ κερχμοὶ verderbt, und es muſs κέρχνοι oder κερχνασμοὶ heifsen, wie Foesius schon bemerkt hat. Alexander Trall. 5. p. 243. sagt: οὔτε ψόφον τινὰ οὔτε κέρχνον ὑπομένουσιν.

Κερχνέω, ῶ, und κέρχνω, s. v. a. κέρχω. S. κέρχνος.

Κερχνόω, κερχίνω. S. κέρχνος nach.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, trocken, rauh, heiser; auch active, Hippocrat.

—νωμα, τὸ, die Trockenheit, Rauhigkeit, Heiserkeit. Hesych. erklärt κερχνώμασι durch τραχώμασι, κυκλώμασι, σιαλισμοῖς. καλοῦσι δὲ καὶ τὸν περὶ τὰς ἴτυς τῶν ἀσπίδων κόσμον, καὶ ποτηρίων ἐπιχείλων. Er bemerkt ferner, daſs πινακίδες κερχνωταὶ τετορευμέναι heifsen ἀπὸ τοῦ χείλους τῶν ποτηρίων, ὥσπερ κερχνοειδῆ, ποικίλα, τραχέα, πολύπαστα. Es sind also κερχνώματα ein vorstehender künstlich gearbeiteter Rand, u. so gearbeitete und geformte Gefäſse heifsen κερχνωταί. S. σιγάλωμα nach. Die Leseart κερχνώμασι ist aus Eur. Phoen. 1401. genommen, wo andre κιγχρώμασι lesen, w. m. n.

Κερχνωτός, ἡ, όν, trocken, rauh, heiser gemacht. S. das vorherg.

Κέρχω, wovon κερχάω, κερχίω, κέρχνω, κερχνάω, κερχνέω, drückt bey Hippocr. und Theophil. Protosp. 3, 14. vorzügl. das Trocken- Rauh- und Heisermachen, oder den heisern Ton der Luftröhre aus; daher κερχαλέον ὑποσυρίζειν von einer solchen heisern Stimme, wenn die Luftröhre trocken, rauh oder im Katarrh voll Schleim ist. Das Wort scheint von κρέκω, *tinnio*, *strido*, herzukommen, wovon κερκίς, das Weberblatt, das im Hin- und Hergehen einen *sonum stridulum* von sich giebt. Diesen pfeifenden und schringenden Ton bemerkt man an der Sprache eines heisern Menschen. Daher scheint auch der heisere Thurmfalke (κερχνή und κερχνηίς) seinen Namen, im lat. *tinnunculus*, zu haben. Wird mit καρχαλέος und καρφαλέος verwechselt. S. auch κάγχαρος.

—χώδης, εος, ὁ, ἡ, trocken, rauh, heiser, s. v. a. κερχαλέος; Hesych. hat auch καρχώδης für rauh, τραχύς. S. κέρχω.

Κέρω, κέρσω. S. κείρω.

Κέρω. S. κεράννυμι.

Κερωδός, ὁ, *cornicen*, der auf dem Horne bläſst, Glossar. St.

Κερωνία, ἡ, hiefs b. den Ioniern der Baum, welcher das Johannisbrod, Bockshorn trug, Theophr. h. pl. 4, 2. Plinii 13, 8.

Κέρωνται. S. κεράννυμι nach.

Κερῶνυξ, υχος, ὁ, ἡ, mit hornernen Nägeln oder Hufen, Dionys. Perieg. 995.

Κέρως, s. v. a. κεραός, Orph. Hymn. 52, 10. wo vorher ἔρως stand.

Κερωτικέω. S. κερας.

Κέσκετο, Odyss. 21, 41. ionisches Imperf. von κεῖμαι, κέομαι, liegen.

Κεσκίον, τὸ, Werg, Abgang des Flachses, Hesych., und so sagt Herodes Stobaei Serm. 77. p. 453. ἢ παῖσι μηλολόνθας ἅμματ' ἐξάπτων τοῦ κεσκίου μοι τὸν γέροντα λωβῆται, er knüpft Faden von Werg an die Maikäfer und verdirbt mir so den Rocken.

Κεστός, gestickt, schön gestickt; Il. 14, 214. ἱμάς, der Brustgürtel der Venus, welchen jedoch andere für eine Art von Unterkleid deuteten, welches ἱμάς nicht zuläſst. Anderswo ἱμὰς πολύκεστος, die Binde, womit der Helm unter dem Halse gebunden ist. Von κέντω, κέσω, stechen, mit der Nadel arbeiten oder sticken.

Κέστρα, ἡ, (κέντω, Fut. κέσω, stechen), nach Hesych. und Pollux 10, 160. u. 183. 6, 50. eine Art von Hammer, Waffe und Fisch. Zum Beweise der ersten Bedeut. führen sie die Stelle des Sophocles an: κέστρα σιδηρᾷ πλευρὰ καὶ κατὰ ῥάχιν ἀλοήσας; ferner daſs der Fisch σφύραινα auch κέστρα heiſse. Pollux vergleicht diesen Hammer mit κεραφίς, welcher nach Hesych. ein spitziges und ein kolbigtes Ende hatte, also ein Spitzhammer; 2) als Waffe ist es s. v. a. κέστρος; 3) als Fisch unterscheiden es einige von σφύραινα, wie Scholiastes Aristophan. Nub. 338. anmerkt, wo κεστρᾶν τεμάχη μεγάλων ἀγαθῶν unter die Leckerbissen gezählt werden. Der Scholiast hat daselbst die Leseart αἱ κεστρῖαι und sagt, zu seiner Zeit nenne man κεστρεῖς die κεφάλους. Bey Athenaeus 7. p. 323. wird κέστρα (den die Attiker so nannten, die andern σφύραινα) mit dem Kongeraale, mit der βελόνη und σαυρὶς verglichen. Aristot. h. a. 9, 2. nennt die σφύραινα nur einmal. Man hält ihn für *Esox Sphyraena* Linn., eine Hechtart; 4) eine Pfrieme, Mathem. vett. p. 140.

—στραῖος, ὁ, s. v. a. κεστρεύς, Hippocr. Photius zweifelt, ob κεστρῖνος u. κεστραῖος verschieden sind.

—στρία, ἡ, s. v. a. κέστρα.

—στρεύς, ὁ, ein Meerfisch, von der Gestalt (κέστρα) so genannt, (s. Hist. litter. pisc. p. 172.), *mugil* bey Plinius, den man immer mit leerem Magen wollte gefunden haben, und daher νῆστιν, den Faster, nannte, und so spottweise auch einen Hungerleider hiefs. Einige Arten hiefsen κέφαλος, σεργεῖς, δακτυλεῖς, χελῶνες, μύξινοι. S. Athen. 7. p. 306.

—στρεύω, ich bin wie ein κεστρεὺς hungrig, nüchtern.

—στρῖνος, ὁ, s. v. a. κεστρεύς, Athenaei p. 307. f. s. νῆστις; davon κεστρινίσκος, ὁ, ein Dim. Aber Photius, Etym. und Anecd. Bekkeri p. 271. erklären κεστρῖνοι d. τόμοι καὶ τεμάχη τῶν ἰχθύων.

—στρίτης, ὁ, οἶνος, Wein, der zubereitet ist mit

—στρον, τὸ, *betonica*, Dioscor. 4, 1. die Pflanze *betonica officinalis* Linn. 2) *cestrum*, ein Griffel, Grabstichel, spitziges Eisen.

—στρος, ὁ, nach Hesych. das Hervorbrechen der Saamenkörner an den Pflanzen; 2) eine Rauhigkeit, Schärfe auf der Zunge; 3) s. v. a. κεστροσφενδόνη.

—στροσφενδόνη, ἡ, eine im Kriege mit dem Perseus erfundene Maschine, bey Polyb. u. Livius 42, 65. womit man wie mit einer Schleuder Steine warf.

—στρόω, (κέστρον), ich gravire- steche mit einem spitzigen Eisen, oder mache spitzig; davon

—στρωσις, εως, ἡ, Plinii 35, 40. u. 41. das Graviren mit einem spitzigen glühenden Eisen, *cestrum* bey Plinius 11, 37. andere erklären es anders; und

—στρωτὸν ξύλον, ein zugespitztes Holz und an der Spitze gebrannt, wie Pfähle, die man in die Erde setzt.

Κευθάνω, s. v. a. κεύθω.

Κεῦθμα, ατος, τὸ, Theognis 237. s. v. a. —θμός, ὁ, u. κευθμών, ὁ, (κεύθω), poet. Schlupfwinkel, sich zu verbergen; 2) Höhle, Tiefe, versteckter- abgelegener Ort. κευθμῶσι, Odyss. 10, 283. πυκινοί, die dichten Schweineställe; davon κευθμωνοχαρής, ὁ, ἡ, Höhlen liebend, Synesii hymn. 4. 46.

Κεῦθος, τὸ, s. v. a. κευθμός, Pindar. Hesiod.

Κεύθω, f. κεύσω, ich verberge, verstecke, verhehle, berge, οἶνέτι κεύθετε θυμῷ βρωτὺν οὐδὲ ποτῆτα, Odyss. 18. 406. auch macht das Uebermaaſs von Essen und Trinken überma-

τῆς; v. a. κύθω v. κύω. S. κύθω. Scheint v. χάω, χάζω, χανδάνω, χωρέω, blofs durch die Aspiration unterschieden zu seyn. 2) ich bin verborgen; Sophocl. Ant. 911. μητρὸς δ' ἐν Ἅιδου καὶ πατρὸς κεκευθότοιν. Oed. Tyr. 977. θανὼν κεύθει κάτω δὴ γῆς. S. auch σκευάζω. Von κυθω, κευθω, κεύθω, κεκεύθω.

Κευτηρία, ἡ, Theophr. h. pl. 9, 1. wahrsch. st. κεντητήριον, τό.

Κεφαλαία, ἡ ein eingewurzelter, alter Kopfschmerz.

Κεφάλαιον, τό, vom Adject. —λαῖος, davon ῥῆμα κεφ., Aristoph. Ran. 854. *capitale verbum*, ein grofses Wort; τὸ κεφ. τῆς ῥαφανίδος, das Kopfende des Rettigs, idem Nub. 987. daher, wie *caput* und *capitulum*, ἐπιτιθέναι ὥσπερεὶ κεφάλαιον τοῖς ἔργοις, Demosth. λόγῳ, Plutar. s. v. a. κολοφῶνα, *fastigium imponere*, gleichsam die Krone aufsetzen od. den Kranz. Daher die Hauptsache, der Inhalt des Gesagten oder das Resultat, Thucyd. 4, 49. πολλῶν ἄλλων γεγραμμένων κεφάλαιον ἦν οὐ γιγνώσκειν, ὅτι βούλονται; vergl. 6, 6. daher πολλὰ παρεὶς τὰ μέγιστα κεφαλαιώσω, 6, 91. will ich die Hauptsache nur anführen. κεφαλαιοῦντες ἐκ πολλῶν, 8, 53. *in summam multa colligentes*. Daher 1, 36. βραχυτάτῳ δ' ἂν κεφαλαίῳ τῷδ' ἂν μάθοιτε, um kurz den Hauptgrund anzuführen, woraus ihr einsehen könnt. τὰ τοῦ δικαίου κεφάλαια, 1, 46. wird *argumenta juris* übersetzt; die Hauptsache, Hauptsumme, das Capital, Summa; Summarium, kurzer Inbegriff; τὰ καλούμενα κεφάλαια, Isocr. de Antid. p. 595. L. einzelne kurze Sätze, Sentenzen. S. über Xenoph. Ages. 11, 1. Quinctiliani 3, 11, 27. ἐν κεφαλαίῳ oder ἐπὶ κεφαλαίων εἰπεῖν, summarisch oder den Hauptsachen nach erzählen. Daher ἐν κεφαλαίῳ αἰσθάνεσθαι u. ἀκριβῶς εἰδέναι τὸ πᾶν einander entgegenstehen, Luciani 1. p. 28. wo p. 144. τὸ κ. τῆς ὀργῆς der Hauptgrund des Grolls ist. Aber 3. p. 150. sind αὐτὰ τὰ κεφάλαια τῶν μαθημάτων *principes philosophiae*. Wird auch adverbialiter gebraucht für überhaupt, Plato Gorg. 49. wo auch κεφαλαιότατον steht.

—λαιόω, ῶ, in Hauptabschnitte bringen, summarisch berühren; zusammenrechnen, summiren.

—λαιώδης, εος, ὁ, ἡ, Adv. —ωδῶς, summarisch.

—λαίωμα, τό, (κεφαλαιόω), die zusammengezogene Summe, Herodoti 3, 159.

—λαλγέω, ῶ, (κεφαλή), ich habe Kopfschmerz; davon

—λαλγής, έος, ὁ, ἡ, einer der Kopfschmerz hat, oder davon leidet; active, Kopfschmerz verursachend, Xenoph. Anab. 4, 3, 15.

—λαλγία, ἡ, Kopfschmerz.

—λαλγικός, ή, όν, von κεφαλαλγός (s. v. a. κεφαλαλγής), oder dazu gehörig oder zum Kopfschmerz geneigt.

—λαργής, u. —αργία, spätere Aussprache für —αλγής, und —αλγία, Gregorii Dial. p. 158. S. u. vergl. γλώσσαργος.

—λή, ἡ, der Kopf; 2) φίλη κεφαλή in der Anrede, für den ganzen Menschen, lieber Mann, lieber Freund; 3) das äufserste Ende eines Körpers, wie das deutsche Kopf von Knochen, Nagel u. s. w. 4) die Summe, der Schlufs, die Hauptsache, die Hauptperson; κατὰ κεφαλῆς, über den Kopf; verkehrt; κατὰ κεφαλῆς φυτεύειν, verkehrt einen Schnittling pflanzen. S. κατακέφαλα. Demosth. p. 1042. μὴ εὐθὺς ἐπὶ κεφαλὴν εἰς τὸ δικαστήριον βαδίζειν, wie wir sagen: über Hals über Kopf. ἔρριψε (das Buch) ἐπὶ κεφαλὴν εἰς ὕδωρ, Lucianus de conser. historia.

—ληγερέτης, ου, ὁ, Spottname des Pericles, nach dem homerischen νεφεληγερέτης gebildet, s. v. a. Grofskopf, Cratinus Plutar. Pericl. 3.

—ληδόν, Adv. kopfartig, Oppiani Cyn. 3, 437. zw.

—λήτης, ου, ὁ, λίθος, Eckstein, Hesych.

—λικός, ή, όν, den Kopf betreffend, φάρμακα, ἔμπλαστρα, Mittel-Pflaster für Kopfwunden, *cephalica*; wie *capitalis*, κολάζειν κεφαλικῶς, am Leben strafen, Herodiani 2, 13.

—λίνη, ἡ, nach Pollux 2, 107. der unterste Theil der Zunge nach dem Schlunde zu, auch γεῦσις, als der Sitz des Geschmackes, genannt.

—λῖνος, ὁ, ein Meerfisch, sonst βλεψίας, Athen. 7. p. 306.

—λιον, τό, bey Hesych. —ῆιον geschrieben, Dimin. von κεφαλή.

Κεφαλίς, ἡ, *capitulum*, das Köpfchen; 2) der Obertheil einer Sache; 3) ein Theil am Schuhe, Aristot. Rhetor. σκορόδου κεφαλίς, wie *capitulum allii* b. Palladius; bey Polyaenus 3, 9, 38. κεφαλίδας ἐξῆπτον ἑκάστης νεὼς καὶ οὕτως ἀντιλάκωνν τετραφωνίας sind κεφ. nach Leo Tactic. 20. sect. 190. s. v. a. σχοινία, Taue, Seile.

Κεφαλισμός, ὁ, bey Aristot. Topic. 8, 12. sind κεφαλισμοί nach Alexander Aphrodis. Erklär. die Multiplication der einzelnen Zahlen bis 10, also unser Einmaleins; von κεφαλίζω, wie συγκεφαλαιόω u. συγκορυφόω gebraucht.

—λίτης, ου, ὁ. S. —ήτης.

—λιῶται, οἱ, Hauptmänner, Anführer, die Vornehmsten, Olympiodorus Photii.

—λοβαρής, έος, ὁ, ἡ, mit schwerem Kopfe, Aristot.

—λοδέσμιον, τό, Dimin. von —λόδεσμος, Kopfbinde, Kopfband.

—λοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), kopfartig, wie ein Kopf geformt.

—λόθλαστος, ὁ, ἡ, (θλάω), mit gequetschtem - gedrücktem Kopfe; τὰ κεφ. Theophr. h. pl. 9, 22. Quetschung am Kopfe.

—λοκρούστης, ου, ὁ, (κρούω) den Kopf schlagend oder stechend; eine Art von *phalangium*, sonst κρανοκολάπτης genannt, Dioscor.

—λόμακτρον, τό, (μάσσω), Schweifstuch zum Abtrocknen des Kopfs; zw.

—λόῤῥιζος, ὁ, ἡ, (ῥίζα, κεφαλή), mit kopfartigen, d. i. knolligen- bollenartigen, Wurzeln, Theophr.

—λος, ὁ, *cephalus*, *capito*, ein Meerfisch, vom grofsen Kopfe benannt, Aristot. h. a. 5, 11. 8, 2.

—λοτομέω, ῶ, ich schneide den Kopf ab; von

—λοτόμος, ὁ, ἡ, (τέμνω), Kopfabschneider.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. κεφαλοειδής.

—λωτός, ή, όν, (κεφαλόω), mit einem Kopfe, gleichsam bekopft, köpfig; τὸ κεφ. πράσον, oder auch allein κεφ., *porrum capitatum*, Kopflauch, Porrébollen, sonst γηθυλλίς, Athenaei 9. Artemid. 1, 67. andere nannten auch so den θύμος, Dioscor.

Κέχαδα, Perf. Med., κεχάδοντο, Aor. 2. Med., κεχανδότα, Odyss. 4, 96. S. χάζω.

Κέχαρα, Perf. Med., κεχάρηκα, κεχαρηώς, κεχαροίμην st. κεχαρήσειν, κεχάρητο, κεχαροίατο, st. κεχάροιντο, sind von χάρω, χαίρω, χαιρέω abgeleitet.

Κεχαρισμένος, ένη, ένον, annehmlich, angenehm, reizend, Part. Praet. Pass. von χαρίζομαι, wovon man auch κεχαρισμενωτέραν, Aeliani h. a. 12, 7. u. κεχαρισμενώτατος, Alciphr. 3, 65. als Comparat. u. Superl. findet.

Κεχαριτωμένως, Adv. (χαριτόω), s. v. a. κεχαρισμένως, angenehm, Schol. Aristoph.

Κεχηναῖοι, οἱ, heifsen bey Aristoph. Equ. 1263. die gaffenden- neugierigen- saumseligen Athenienser, gleichsam Gaffenbürger, von κέχηνα, χαίνω, ich sperre das Maul auf.

Κεχηνότως, Adv., gähnend oder mit offnem Munde, vom Part. Perf. χαίνω, κέχηνα, ich gähne.

Κεχλαδάω, und κεχλοιδιάω. S. κεχλιδάω und χαχλοιδιάω.

Κεχλαδώς, und κεχλαδών, Pindari Pyth. 4. S. χλίζω.

Κεχυμένως, οὕτω κεχ. χρῆται τῷ βαλανείῳ, Alciphr. 3, 65. freygebig, verschwenderisch, *effuse*.

Κέω, das Stammwort von κεῖω, κεῖομαι, κεῖμαι, ich liege: ὄρσο κίων, Odyss. 7, 342. geh, um dich zu Bette zu legen: davon κίοντε, Odyss. φ, 41. κίοντας, Arati 457.

Κέω, κείω, ich spalte; davon κείων Odyss. 14, 425. κεάζω u. κένω, Fut. κένσω, Aor. 1. κένσας, κένταψ u. κεντέω.

Κέω, καίω, s. v. a. κάω, καίω, ich brenne, zünde an, verbrenne, ἔκηα, κείαντες, st. ἔκαυσα u. καύσαντες. S. κατακαίω u. συγκέω. Von der Form κέω ist κένω gemacht, davon Perf. κέκονα, davon κόνις u. κονία kommen, wie *cinis*, also eigentlich Staubasche. Von den Formen κάω und κέω haben andere Mundarten κάνω, κάνδω, u. κένω, κένδω gemacht, von welchen die Lateiner *cando*, *candeo*, *cendo*, *accendo*, *succendo* angenommen haben.

Κῆ, ionisch statt πῆ oder ποῖ; hingegen κη encliticum st. πῃ.

Κῆβος, ὁ, eine Art geschwänzter Affen; der bunte ist *simia Diana* Linn., der braunrothe aber *simia mora* oder *rubra* Linn.

Κῆγχος, ionisch, nach Apollonius de Adverb. p. 596. aus κῆ, für πῆ, u. ἄγχος zusammengezogen, welches Hesychius auch κῆχος schreibt und ποῖ κῆχος durch ποῖ γῆς erklärt; er hat auch ποῦ κῆχος, das Etymol. M. ποῖ κῆχος, und führt folgende Beyspiele an, ποῖ κῆχος; εἰς τὸν οὐρανόν; aus Aristoph. ποῖ κ. εὐθὺ Σικελίας; aus Pherecrates ποῖ κ. ebenfalls; alle erklären es durch ποῖ γῆς.

Κἠγώ, contr. aus καὶ ἐγώ.

Κηδαίνω, s. v. a. κήδω u. κηδέω; bey Hesych. μεριμνάω.

—**δεία**, ἡ, Besorgung, besonders eines Todten, d. i. Begräbniss, Leichenbegängniss; Verwandtschaft, Schwägerschaft.

—**δειος**, ὁ, (κῆδος), wie κεδνός, unserer Sorge- Vorsorge- Achtung würdig; lieb, angenehm, theuer, schätzbar; κασίγνητος, Il. 19. 294. θρὶξ κήδειος, verwandtes, brüderliche Haar, Aeschyli Choe. 223. κήδειοι τροφαὶ παίδων, Eur. Ion. 487. sorgsame Pflege.

—**δεμονεύς**, ὁ, s. v. a. κηδεμών, Apollon. Schol. 1, 271.

—**δεμονία**, ἡ, (κηδεμών), Besorgung, Vorsorge, Pflege.

—**δεμονικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, einem κηδεμών eigen oder anständig; also sorgfältig, versorgend, pflegend, besorgt, sorgsam.

—**δεμών**, όνος, ὁ, (κηδέω), Besorger, Pfleger, Beschützer, Vormund; s. v. a. κηδεστής, Schwiegersohn, Eur. Med. 992. Apoll. Rhod. 1, 271 Schol. Xenoph. Anab. 3, 1, 17.

—**δεος**, Il. 23, 160. οἷσι μάλιστα κήδεός ἐστι νέκυς, s. v. a. κήδειος u. κηδόσυνος; andere lesen κηδεός; einige verstanden διὰ κήδεος von κῆδος.

—**δεστής**, οῦ, ὁ, (κηδέω), ein durch Heirath Verwandter, besonders Schwiegervater, Schwiegersohn; Erinnae Ep. 2. der den Leichnam besorgt- zur Erde bestattet- verbrennt, dav.

—**δεστία**, ἡ, Verwandtschaft, Verschwägerung, Schwägerschaft; davon

—**δεστικός**, ή, όν, die Verwandtschaft durch Heirath betreffend, dazu gehörig.

—**δέστρια**, ἡ, Fem. von κηδεστήρ, s. v. a. κηδεστής, Schwiegermutter, Schwägerinn.

—**δέστωρ**, ὁ, πάτρης, der für das Vaterland sorgt, Manetho 4, 514.

—**δευμα**, τό, s. v. a. κῆδος, Sorge; 2) Anverwandtschaft, Verwandte durch Heirath; die Heirath selbst, νομίμοις κηδεύμασι συνειργνύναι, Plutar. 7. p. 915. 3) das Leichenbegängniss.

—**δευτής**, οῦ, ὁ, s. v. a. κηδεμών, Aristot. Probl. 19, 48. von

—**δεύω**, (κῆδος), besorgen, speciell eine Leiche besorgen, zur Erde bestatten; κηδεύσασα κατὰ νόμον τὴν παῖδα, verheirathe die Tochter, Epist. Phalar. bey Eur. Med. 887. νύμφην κ., die Braut oder junge Frau putzen- pflegen- verehren, s. v. a. θεραπεύω. Neutr. τινί, sich mit einem verschwägern, verwandt werden, Plut. Lys. 30. κήδευσον λέχος τοῦτο, Soph. Tr. 1227. verwandt seyn. κηδεῦσαι καθ' ἑαυτόν, Aeschyli Prom. 890. aus seinem Stande Schwiegerältern wählen. S. κῆδος.

—**δέω**, ῶ, s. v. a. d. vorh. 2) s. v. a. κήδω, betrüben, w. m. n. Von κηδέομαι, s. v. a. κήδομαι, ist der Imper. Aor. 1. κήδεσαι, Aeschyli Theb. 127.

—**δίστατος**, in Nicandri Ther. 3. liest Ruhnken nach des Schol. Erklärung προσφιλέστατε st. κυδίστατε im Texte κηδέστατε.

—**διστος**, Superl. u. κηδίων, Compar. von κῆδος gebildet, der Bedeutung nach von κήδειος, also theuerster, werthester; wird mit κύδιστος oft verwechselt. Il. 9, 638.

—**δομαι**, als Passiv. von κήδω, ich habe Sorge, Kummer, Betrübniss; als Medium m. d. Genit. sorgen, pflegen, versorgen, besorgen.

—**δος**, τό, Sorge, Bekümmerniss, Kummer; τῶν ἄλλων οὔ κῆδος, Odyss. 22, 254. vor den andern darf uns nicht bange seyn; besonders Trauer, Pind. Pyth. 4, 190. Leiche, Leichenbegängniss; 2) Verwandtschaft durch Heirath, also Schwägerschaft, Verschwägerung

Κηδοσύνη, ἡ, s. v. a. κῆδος; Apollon. 1, 277. 3, 462. braucht κηδοσύνῃσι für aus Betrübniss; aber 4, 1473. νόστου κηδοσύνῃσι ist bekümmert wegen der Rückreise. Die Form κηδόσυνοι (πόδες) haben einige Handschr. in Apollon. 3, 651. wo τηΰσιοι steht.

Κήδω, (κῆδος), besorgt, bekümmert machen; betrüben, ängstigen, Il. 11, 458. 24, 542. wofür 24, 240. κηδέω steht; schaden; Schaden- Nachtheil- Unheil verursachen- zufügen, χειμὼν μῆλα κήδει, Il. 17, 550. ἄστεα κήδειν, Callim. 3, 231. aber bey Tyrtaeus πᾶσα κέκηδε πόλις πόθῳ, ist in trauriges Verlangen und Sehnen versetzt.

Κἤδων st. καὶ ἴδων.

—**δωλός**, ή, όν, ὁ τῶν ὅλων κηδόμενος, Suid. zw.

Κηθάριον, τό, u. κήθιον, τό, Aristoph. Vesp. 674. ein Gefäss, worein die Loose beym Wählen der Richter geworfen wurden; 2) s. v. a. φιμός, eine Art von Becher, worin man die Würfel schüttelte, ehe man sie ausgoss; Athenae. 11. p. 474 leitet er richtig v. χάω, d. i. χωρέω, ab; Hesych. hat auch κύθιον; andere schrieben χείτιον (von χέω, davon χειά) u. κήτιον; Hesych. hat auch κῆθα, τάφος. Uebrigens ist es in der ersten Bedeut. völlig mit κημός einerley, und dieses hat einerley Ursprung mit κηθάριον.

Κηθεύω u. κηθέω hat Hesych. für βοηθέω, συμπορεύομαι, συντρέχω, wie κηθοί, βοηθοί, auch κίαθος, wovon es viell. contr. ist und von κιάθω stammt.

Κηθίδιον, τό, u. κηθίς, ἡ, Pollux 7, 205. 10, 150. s. v. a. κηθάριον.

Κἠκ, st. καὶ ἐκ, wie κῆκα dor. st. καὶ αἶκα.

Κηκαδέω, ῶ, bey Hesych. zw. s. v. a. κηκάζω, Lycophr. 1386. schmähen, schimpfen, schelten; überh. s. v. a. κακόω. S. d. folgd.

Κηκάς, ἡ, ionisch, s. v. a. κακή oder vielmehr κακοεπής, u. κακολόγος, Nicandri Alex. 185. beschädigend; schmähend, scheltend, κηκάδι γλώσσῃ, Callim.; davon

—**κασμός**, ὁ, Schimpf, Schmähung, Lycophron 545.

Κηκίβαλος, ὁ, eine Art von Meerschnecke, Athenaei 3. p. 85. zw. Hesych. hat κικοβαυλίτιδες, κογχυλίου τι γένος μικρ.

Κηκίδιον, τό, kleiner Gallapfel; und

—**κιδοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), Galläpfel tragend; von

Κηκίς, ἡ, die hervordringende Feuchtigkeit, Wasser, Dampf, Rauch; davon κηκίω, vom hervordringenden Wasser einer Quelle- Schweisse (κακιῶσαι, ἱδροῦν ἀρχόμεναι, Hesych. st. κηκίουσαι) - Dampfe- Rauche. πισσήρης φλογός, Aeschyli Choe. 265. φόνου κ. 1009. μυδῶσα κηκὶς μηρίων ἐτήκετο, die aus dem Hüftenfleische dringende Feuchtigkeit u. Fett schmolz, Soph. Antig. 1007. πορφύρας κηκίδα nennt Aeschyl. Agam. 968. den Purpursaft; daher 2) der Gallapfel, ein Auswuchs, der aus dem hervorquellenden Safte der von Insecten angestochenen Zweige und Aeste der Eichen entsteht. κυπαρισσίνην κηκῖδα, Luciani Tragop. 158. wird *pila cupressi* übersetzt. S. κίκυς.

Κηκίω, ich quelle, dringe heraus- hervor, vom Quellwasser, Schweisse, Dampfe, Rauch. S. κηκίς. Apollon. 1, 542. ἀφρῷ ἐκήκιεν ἅλμη; 4, 1288. ἀπὸ τηλόθι κήκιε λιγνὺς θείων; aber activo, θερμὴν ἐξ ἔκηκιε πόντος ἀϋτμήν, 4, 929. Hesych. hat das lakonische κάκιωσαι von κακιάω st. κηκίω.

Κηλαίνω, (κηλέω), ich mache zahm- kirre- sanft, besänftige, vergnüge.

Κηλάς, αἱ κηλάδες νεφέλαι θέρους ἄνεμον σημαίνουσι, Theophr. p. 471. wofür an einer andern Stelle falsch κοιλάδες steht. Hesych. κηλάς, νεφέλη ἄνυδρος, καὶ ἡμέρα χειμερινή, καὶ αἲξ ἐν τῷ μετώπῳ ἔχουσα σημεῖον λευκοειδές. Also heisst κ. νεφέλη eine trockne Wolke, ἡμέρα κ. ein stürmischer Tag, αἲξ κ. eine Ziege mit einem Flecke- Blässe auf der Stirne; doch zw. Ruhnk. Epist. p. 134. S. κηκίς. 2) κήλας, ὁ, der Kröpfer, Kropfvogel, Aeliani h. a. 16, 4.

Κήλαστρα, ἡ, bey Hesych. κήλαστρος, ἡ, —στρον, τό, bey Theophr. ein immer grünender Baum, *celastrus*. S. Bodaeus ad Theophr. p. 537. Hesychius hat ab. auch κηλάστραι, σκαφίδες, ἀγγεῖα ποιμενικά, als wenn diese aus dem Holze des Baums gemacht worden wären.

Κήλειος, ὁ, u. κήλιος, Il. 8, 217. u. 15, 744. κηλέῳ πυρί, Hesiodi Th. 865. wo die Pariser Handschr. κηλίῳ hat, s. v. a. καυ-

στικὸς, θερμὸς, λαμπρὸς, von κάω, καίω, ich brenne; davon κηλεὸς, bey Hesych. ξηρὸς, und σύγκηλος, ferner κηλούμενος, φλεγόμενος, u. περίκηλος.

Κηλεος, ὁ, ἡ, τῆλε γὰρ ἀξυλίῃ κατεκήδετο κήλεα νηῶν, Heliodus Schol. Venet. ad Il. 12. 155., wo Heyne ξύλα oder στηρίγματα im folgenden Verse voraussetzt, wenn nicht κήλεα v. für κῆλα, d. i. ξύλα, stand.

Κηλίστης, ου, ὁ, (κηλέω), der besänftiget, bezaubert, entzückt.

Κηλέω, ῶ, v. ἕκηλος, (wie μακρόω, κωχεύω, v. ἀμακρόω, ἀνοχή), ruhig, gelassen, scheint die erste Bedeutung zu seyn, beruhigen, ruhig- stille- gelassen machen, besänftigen; 2) jemand durch Worte- Gesang reizen - vergnügen - entzücken - bezaubern, und so einen wilden Menschen- Thier zahm oder ruhig machen, das lat. *permulcere*, *delinire*, und wie Livius sagt: *paulatim mulcendo tractandoque mansuefacere*; daher auch κακὰ κηλεῖν, ein Unglück mildern oder abwenden; 3) durch glatte Worte einen betrügen und ihm schaden; daher Suidas κηλῶ, βλάπτω, ἀπατῶ, und κηλίστης, ἀπατεών, ferner κηληθμὸς, ἀπάτη, wo er die Etymologie von χαλάω beybringt.

Κήλη, ἡ, attisch κάλη, u. καλήτης, ὁ, st. κηλήτης, Geschwulst, Kropf, Bruch; davon κηλήτης. Phrynich. Bekkeri p. 47. u. Aelius Dionysius Eustathii ad Hom. p. 1481, 51. Kann von χαλάω, καλάω kommen.

Κηληδὼν, ἡ, bey Pindar ein mythisches Wesen, wie die Sirenen im Homer, vom reizenden Gesange, κηλέω, abgeleitet.

Κηληθμὸς, ὁ, (κηλέω), Vergnügung, Bezauberung, Täuschung, Etym. M.

Κήληθρον, τὸ, das bezaubernde, überredende, Phrynich. Bekkeri p. 46.

Κηλήκτας, ὁ, dor. st. κηλητὴς, s. v. a. κηλήτωρ, Plutar. 6. p. 826. 2. p. 206. Op. Hutt. wofür Apostolius Prov. 12, 55. καλίστης hat, wo aber in den Handschr. auch κηλητὰς steht; zw. viell. κηλίκτας.

Κήλημα, τὸ, (κηλέω), das Bezauberte, Getäuschte; Täuschung, Betrug, Suidas.

Κήλησις, ἡ, (κηλέω), das Vergnügen, Bezaubern, Täuschen.

Κηλήτειρα, ἡ, Fem. von κηλητὴρ, s. v. a. κηλήτωρ u. κηλητὴς, ὁ, Timon Sillogr.

—**τήριον**, τὸ, Mittel zum Bezaubern oder Besänftigen, eigentl. das Neutr. von

—**τήριος**, ία, ιον, (κηλητὴρ), s. v. a. κηλητικὸς, besänftigend, aussöhnend, Eur. Hec. 535.

—**της**, ου, ὁ, (κήλη), attisch καλήτης, der eine Geschwulst, vorz. Kropf oder Bruch hat. 2) κηλητὴς, (κηλέω), der bezaubert, Timon Phlias. Silli 25. S. κηλήκτας.

—**τικὸς**, ἡ, όν, (κηλέω), zum Bezaubern- Vergnügen- Täuschen gehörig oder geschickt.

—**τωρ**, ορος, ὁ, (κηλέω), s. v. a. κηλητὴρ, ὁ, der bezaubert, vergnügt, täuscht.

Κηλιδόω, ῶ, (κηλὶς), beflecken, beschmutzen; Antyllus Oribasii p. 325. Matthaei hat κηλιδιῶντα πρόσωπα, fleckigtes Gesicht, von κηλιδιάω; davon

—**δωτὸς**, ἡ, όν, beschmutzt.

Κηλὶς, ῖδος, ἡ, Fleck, Schmutz; übergetr. Schimpf, Schmach, Schandfleck, Xenoph. Hell. 3, 1, 9. mit τιμωρία verbunden, ein Verweis, *nota*, Herodian. 6, 9. Hesych. erklärt es auch die Wunde und scheint damit βροτοφθόρους κηλῖδας, Aeschyli Eum. 790. gemeint zu haben.

Κῆλον, τὸ, ein Stück trocknes Holz; 2) Pfeil von Holz, od. ein Spiefs; χρύσεα κῆλα der Sonne, Anal. 2. p. 486. S. über Orph. Arg. 9. u. Index; 3) s. v. a. κήλημα, Pind. Pyth. 1, 21.

Κηλόνειον, κηλόνιον, τὸ, statt κηλώνειον schrieben die, welche es von κῆλον ableiteten.

Κηλὸς, ἡ, όν. S. κήλεος.

Κηλοτομία, ἡ, das Schneiden und Operiren des Bruchs, κήλη, Pauli Aeg. 6, 63.

Κηλοτόμος, ὁ, der den Bruch schneidet und operirt, Paulus Aeg. 6, 61.

Κηλόω, ῶ, (κηλὸς), ich brenne. S. κήλεος; 2) s. v. a. κηλέω, ich reize, vergnüge, locke, verführe. Im Lexico Hermanni p. 339. wird κηλῶσαι durch ἀμβλῶσαι, ἐπὶ τῶν ἐμβρύων, erklärt.

Κήλων, ὁ, der Bescheeler, Hengst; eigentl. von Eseln; metaph. geiler Mensch. κήλων Πὰν, Cratinus Etym. M. in βεβαιστης, und Hephaestio p. 57. Gaisf. 2) s. v. a. κηλώνειον, *tolleno*, Brunnenschwengel.

Κηλώνειον, τὸ, κηλώνιον, ionisch κηλωνήϊον. S. κήλων no. 2.

Κηλωνεύω, ich richte und stelle wie einen κήλων no. 2. Hero Spirit. p. 174.

Κηλωστὰ, κηλωτὰ, τὰ, (κηλόω), Lycophr. 1387. νυμφεῖα, Hutereγ, Lexicon Hermanni p. 339.

Κήμαυτον, wie κἠμὲ, contr., st. καὶ ἐμαυτὸν, καὶ ἐμέ.

Κῆμος, ὁ, eine magische Pflanze, Orph. Arg. 923. Plinii 27, 8. Einige Handschr. des Dioscorides 4, 131. legen diesen Namen dem λεοντοπόδιον bey.

Κημὸς, ὁ, (s. κηθάριον), der Maulkorb, der dem Pferde angelegt wird, wenn es ohne Zaum geführt wird, damit es nicht beifsen kann, Xenoph. Equ. 5, 3. not. κημοὶ κεντρωτοὶ, mit Stacheln, Aeliani 13, 9. und Arriani Indic. c. 16. heifst auch φιμὸς u. πνιγεὺς, vergl. Strabo 15. p. 142. S.; auch eine Art von Fischerreusse, und ein geflochtenes Gefäfs, die Stimmen oder Stimmsteine darein zu werfen, einerley mit κήθιον, κηθάριον, Schol. Aristoph. Equ. 1147. u. Vesp. 99. davon

—**μόω**, ῶ, ἵππον, ich lege dem Pferde den Maulkorb an, Xenoph. In Photius steht falsch κημοῦν, φιμοῦν, χαλινοῦν; davon

—**μωσις**, ἡ, das Anlegen des Maulkorbs.

Κἦν, κἤν, dor. contr. st. καὶ ἐν oder καὶ ἄν.

Κῆνος, aeolisch statt κεῖνος, ἐκεῖνος, Sappho.

Κῆνσος, ὁ, das lat. *census*, Schätzung, bey der Schätzung angegebenes Vermögen.

Κήνυγμα, κηνύσσω. S. κίνυγμα.

Κὴξ, κηκὸς, ἡ, s. v. a. κήϋξ ein Meervogel.

—**παία**, ἡ, Dioscor. 3, 168. eine Salatpflanze, wie Tripmadame, *Sedum Cepaea* Linnaei; 2) verst. θύρα, Gartenthür, Hinterthür, Hermippus Athenaei p. 488. 668. e. Pollux 9, 5. ἡ εἰς τὸν κῆπον φέρουσα. Demosth.

—**παῖος**, αία, αῖον, (κῆπος), aus dem Garten, im Garten gezogen. Clearchus Athenaei p. 515. 2. von Menschen.

Κἦτα, contr. st. καὶ εἶτα, wie κἠπεὶ statt καὶ ἐπεὶ, κἤπειτα st. καὶ ἔπειτα.

Κηπεία, ἡ, (κηπεύω), das Ziehen und Pflegen einer Pflanze im Garten. κηπείην als Adj. stand Nicandri Ther. 88.

—**πευμα**, τὸ, das im Garten gezogene und gepflegte Gewächs.

—**πεὺς**, ὁ, und κηπευτὴς, ὁ, (κηπεύω), Gärtner; die erstere Form bey Leonidas Tar. in Analectis Huschk. p. 208.

—**πεύσιμος**, ὁ, ἡ, oder κηπευσίμη, was im Garten gebauet wird oder werden kann. Bastii Epist. cr. p. 193. u. 281.

—**πευτὸς**, ἡ, όν, im Garten gebauet.

—**πεύω**, (κῆπος), im Garten bauen und pflegen- erziehen, Eur. Hipp. 78. βόστρυχον, Troad. 1175.

—**πίδιον**, τὸ, Dimin. von κῆπος; wie auch

—**πίον**, κήπιον, τὸ, auch s. v. a. κῆπος no. 2. Luciani 5. p. 184.

Κηποκόμος, ὁ, der die Haare nach der Art κῆπος genannt geschoren hat, Eustath.

—**κόμος**, ὁ, (κῆπος, κομέω), Gärtner, Hesych.

—**λόγος**, ὁ, ἡ, Ἐπίκουρος, Analecta 2. p. 53. der im Garten lehrende Epikur.

—**ποιΐα**, ἡ, der Gartenbau, Geopon. 12, 2.

Κῆπος, ὁ, der Garten; eigentl. ein eingeschlossener Raum, auch ohne Bäume, wie Pind. Ol. 3, 43. den kahlen Kampfplatz zu Olympia κᾶπος nennt; vergl. 9, 40. Pyth. 5, 32. 9, 91. Eben so ist Odyss. 4, 737. κῆπος πολυδένδρεος ein Stück eingezäuntes Land mit Bäumen bepflanzt; vergl. 7, 129. 24, 246. u. 337. S. κᾶπος nach. οἱ ἀπὸ τῶν κήπων heifsen die Philosophen aus der Schule des Epikurus, der in einem Garten lehrte; 2) eine Art sich die Haare zu scheeren. S. μάχαιρα; 3) eine Affenart; 4) die weibliche Scham, Diog. Laert. 11, 12. daher μανιόκηπος.

Κηποτάφιον, τὸ, Grabmal im Garten. Van Goens Dissert. de Cepotaphiis 1763.

Κηπουργία, ἡ, und κηπουργικὸς, s. v. a. κηπουρία, ἡ, (Gärtnerey), und κηπουρικὸς, Pollux 7, 101. u. 141.

Κηπουρέω, ῶ, (κηπουρὸς), ich treibe den Gartenbau.

Κηπουρικός, ή, όν, zum Gärtner oder Gartenbau gehörig, denselben betreibend: von

—ρός, ὁ, (κῆπος, οὖρος), Gartenhüter; Euphorion Helladii p. 14. nannte den Wächter der Hesperidischen Aepfel *κηπουρόν;* Gartenaufseher, Gärtner, Plato Minos p. 151.

Κηπωρία, ἡ, (Pollux 7, 141.), *κηπωρέω, κηπωρικὸς* und *κηπωρός*, s. v. a. *κηπουρία, κηπουρέω* u. s. w. von *ὤρη, κῆπος* abgeleitet. Doch Theophr. h. pl. 7, 2. haben die Handschr. *κηπουρῶν.* Anal. 3. p. 186. *κηπωροῖς καὶ γεωργοῖς,* Artemidori 1, 67.

Κῆρ, statt *κέαρ,* Herz.

Κήρ, κηρός, ἡ, Schicksal, Geschick, Göttinn des Geschicks; *κῆρες,* Schicksalsgöttinnen, *Parcae* und *Furiae;* Aeschyli Theb. 1054. *Κῆρες Ἐριννύες* verbunden; daher, wie *fatum,* hartes Geschick, Unglück, Leiden, vorz. der Tod; Schaden, Nachtheil, Gebrechen, Mangel; Dionys. Antiq. 8, 61. setzt *κῆρας τε καὶ ἄτας* den *ἀρεταῖς* entgegen, also Untugend, Fehler, Mangel, Gebrechen, Schwachheit; *ἐλευθέρῳ ψευδεῖ καλεῖσθαι κὴρ πρόσεστιν οὐ καλή,* Soph. Tr. 454. ist ein häſslicher Schandfleck und Untugend.

Κηραγγίας bey Manetho 4, 342.; zw. Bed.

Κηραίνω, (κήρ), nach Hesych. s. v. a. *βλάπτω, φθείρω,* beschädigen, verderben, verletzen, Aeschyli Sup. 1012., und neutr. *μεριμνάω, φροντίζω, δυσθανατέω.* Für besorgt seyn und Angst haben, Philo vita Mosis *περὶ ἃς κηραίνουσι καὶ δυσθανατοῦσιν οἱ θεατρομανοῦντες.* Dieser gebraucht es T. 1. p. 280. für zürnen. Eur. Hippol. 223. *τί τάδε κηραίνεις,* und Herc. 518. wie *προσκηραίνω,* Soph. Trach. mit dem Genit. für etwas sorgen, besorgt seyn. Die Bedeut. eines Activi findet man in *ἐκκηραίνω* bey Aeschylus. *ἐπικηραίνειν* erklärt Hesych. d. *ἐπιδυσμενεύεσθαι.* Bey Plutar. plac. ph. 2. c. 4. *ἐν ᾧ τὰ περίγεια κηραίνεται,* d. i. dem Verderben, der Zerstörung unterworfen sind.

Κηραμύντης, ου, ὁ, d. i. *κῆρα ἀμύνων,* Lycophr. 663. s. v. a. *ἀλεξίμορος.*

Κηράνθεμον, τό, bey Diosc. 5, 17. s. v. a. *κήρινθος* und *ἐριθάκη,* eine Art von Wachs.

Κηραφὶς, ἡ, Nicandri Alexiph. 392. bey Hesych. *κηρ. κάραβος,* sonst auch *καραβὶς,* die Meerkrabbe, *locusta,* sonst auch *γραῦς, γραῖα.* S. *κάραβος.*

Κηραχάτης, ου, ὁ, wachsgelber Achat, Plin. 37, 10.

Κηρεία. S. *κηρία.*

Κηρέλαιον, τό, Wachsöl, eine Salbe aus Oel und Wachs, Oribasius.

Κηρέσιος, s. v. a. *ὀλέθριος, νοσητήριος,* Hesych.

Κηρεσιφόρος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ὀλέθριος,* Nicetas Annal. 21, 5.

Κηρεσσιφόρητος, ὁ, ἡ, (κῆρες, φορέω), erklärt der folgende Vers Il. 8, 527. durch die vom Schicksal-Unglück Herbeygebrachten-Herbeygeführten.

Κηρία, ἡ, s. v. a. *κειρία,* Binde, Todenbinde u. dergl. Aristoph. Eccl. 1036. *ἣν πειρᾷς γέ που τῶν κηριῶν,* wo falsch *κηρίων* von *κηρίον* steht, welches Brunck in *κηρίνων,* d. i. Wachskerzen, verwandeln wollte. Hesych. hat *κηρίαις ἐπιθανάτια ἐντετυλιγμένα.* Aber Av. 876. gebraucht Aristoph. *κειρίαν.* S. *κειρία.*

Κηριάζω, (κηρίον), bey Aristot. h. a. 5, 15. und 9, 38. von der Brut und dem Eyerneste der Meerschnecken, welches einer Honigwabe mit vielen Zellen ähnlich sieht; gleichsam raaſsen.

Κήρινθον, τό, bey Theophr. h. pl. 6, 7. eine Sommerblume; hingegen ist bey Aristot. h. a. 9, 40. *κήρινθος, ὁ,* das sogenannte Bienenbrod, sonst *ἐριθάκη* genannt. Die Handschr. haben *κήρινθος;* das lat. *cerinthe* scheint mit Theophr. *κήρινθον* verwandt.

Κήρινος, ίνη, ινον, wächsern; *γυναῖκας κηρίνας* heiſsen Weiber, die sich wie die Wachspuppen schminken, Philostr. Apoll. 11, 22. Epist. 40. *κηρίναν ὀπώραν* nennt Alcman Athenaei p. 648. b. den Honig. *στέφανος,* Artemidori 1, 77. S. *κηρίων.*

Κηριοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), wachsartig, wie eine Wachsscheibe.

—κλέπτης, Honigscheibendieb, Theocr. idyll. 19. in der Ueberschr.

Κηρίον, τό, (κηρός), Wachskuchen der Bienen, Raaſs, Roſs, *favus;* auch ähnliche Eyerstöcke einiger Meerschnecken, Aristot. h. a. Auch die Honigwabe, daher *κηρίῳ βύσαι τὸ παιδίον,* dem Säuglinge in den Mund ein Stückchen davon stecken, Aristoph. Thesm. 513. 2) eine Krankheit. S. *ἀχώρ;* davon

—ποιός, ὁ, ἡ, Wachszellen oder Honigzellen machend, Aristot.

Κηριόω. S. in *κηρόω* nach.

Κηρὶς, ἡ. S. *κιρρίς.*

Κηρίτης, ου, (λίθος), *cerites,* Wachsstein, Plin. 37, 10.

—τρεφής, ὁ, ἡ, (τρέφω), zum Unglück oder Tode geboren; sterblich, Hesiodi op. 418. aber *κηριτρεφέες Πελάγοντες,* im Orakel bey Schol. Eur. ad Phoen. 641. hat eine andre Bed.

Κηρίφατος, ὁ, ἡ, (κήρ, φάζω), vom Schicksal oder von Krankheit getödet, Hesych.

Κηριώδης, ὁ, ἡ, (κηρίον), der Honigwabe ähnlich, dem Raaſse gleich; *ἄνθος κηριῶδες,* ein Blüthenkopf aus mehrern kleinen Blüthen zusammengesetzt, Theophr. und Athenaei 2, 11. not.

Κηρίων, ὁ, damit drückt Plutar. 7. p. 71. das lat. *cereus,* Wachslicht oder Wachsfackel, aus; bey Photius und Hesych. eine Peitsche, sonst *κηρίνη.*

Κηρογονία, ἡ, Erzeugung, Bildung des Wachses oder der Honigzellen, Joseph. antiq.

—γραφέω, ῶ, ich male mit Wachs; *χρώμασι παντοίοις κεκηρωμένα,* Athenaei 5. p. 200. von der enkaustischen Malerey; davon

—γραφία, ἡ, das Malen mit Wachse, Wachsmalerey, Athenaei 5.

—γράφος, ὁ, ἡ, der mit Wachse schreibt oder malt; *κηρόγραφος,* mit Wachse geschrieben oder gemalt.

—δετος, ὁ, ἡ, (δέω), mit Wachse gebunden oder befestiget; *πνεύματι κηρ. μελπόμενος,* st. *σύριγγι,* Theocriti Epigr. 5. *μέλι κηρόδετον,* Anal. 2. p. 19., wenn es nicht *κηρόθετον* heiſsen soll; die Form *κηροδέτας κάλαμος,* Eur. Iph. Taur. 1125. fehlerhaft.

—δομέω, ῶ, mit Wachs bauen, Phocylides, Schol. Nicand. Alex. 449.

—ειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), wachsartig, wachsähnlich, wächsern.

Κηρόθεν, vom Herzen; *κηρόθι,* im Herzen, *τίον,* Hesiodi Sc. 85. beyde von *κῆρ* st. *κέαρ* abgeleitet.

Κηρόθετος. S. *κηρόδετος* nach.

Κηροπαγής, έος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), von oder mit Wachse zusammengefügt; *θαλάμαι,* Anal. Wachszellen.

—πήγιον, τό, Leuchter, worauf man Wachslichter steckt oder setzt; zw.

—πισσος, ἡ, Wachspech, eine Salbe aus Wachs und Pech, Hippocr. S. auch *πισσόκηρος.*

—πλαστέω, ῶ, ich bilde aus Wachs oder wie Wachs, Hippocr. p. 828. Athenaei 13. p. 29. Schw.; bey Dioscor. 17, 75. Wachszellen machen, wie Bienen.

—πλάστης, ου, ὁ, Wachsbildner, Wachsbossirer; davon

—πλαστικός, was zum *—πλάστης* gehört; als *—στική, ἡ,* verst. *τέχνη,* seine Kunst, Ocellus 2.

—πλαστος, ὁ, ἡ, aus Wachs gebildet-gemacht; wächsern.

—ποιέω, ῶ, Wachs machen, wächserne Zellen bauen.

—πώλης, ου, ὁ, Wachshändler.

Κηρὸς, ὁ, Wachs, *cera.* *κηροὶ,* Heliodori 9. p. 426. Wachskerzen.

Κηρεσπάθητος, ὁ, ἡ. S. in *καῖρος* nach.

—τέχνης, ου, ὁ, (τέχνη), s. v. a. *—πλάστης,* Anacr. 10, 9.

—τρεφής, ὁ, ἡ. S. *κηριτρεφής.*

—τρόφος, ὁ, ἡ, (κήρ), Tod nährend, Tod bringend, tödlich, Nicander; *κηρότροφος,* (κηρός), von oder in Wachs erzeugt, *δῶρα μελίσσης,* Anal.

Κηρουλκός, ὁ, ἡ, (κήρ, ἕλκω), in das Verderben ziehend, *πάγη,* Lycophr. 407.

Κηροφορέω, ῶ, Wachs eintragen-tragen-bringen.

—χίτων, ὁ, ἡ, (χιτών), *λαμπάς,* Fackel mit Wachs (κηρός) überzogen, Anthol.

Κηρόχρως, ὁ, ἡ, κόμαι —χρωτες, Chaeremon Athenaei p. 608. d. wachsfarbig.

—χυτέω, ich schmelze Wachs; bilde aus wie Wachs, Aristoph. Thesm. 55. πλάσσει καὶ κηροχυτεῖ τὰν ψυχάν, bey Stob. Serm. 141.; von

—χυτος, ὁ, ἡ, (κηρὸς, χέω), aus geschmolzenem Wachse gemacht- gebildet. μείλιγμα κ., Athenaei 10. p. 455. statt μ. τῆς σύριγγος τῆς κηροδέτου. πλάσμα, Anal.

Κηρόω, ῶ, (κηρὸς), ich überziehe mit Wachs; mache aus Wachs, κηρώσασθε ἄγγεα, Anal. 2) von κὴρ, ich verletze, beschädige. Das Etymol. M. hat ἐκηρώθην, ἐσκοτίσθην, ἢ παρὰ τὸ δέος κήρινος ἐγενόμην. Dafür hat Suidas ἐκηριώθην, u. Hesych. κηριωθῆναι, ὑπὸ σκοτοδίνου ληφθῆναι, wobey schon Guyet an das ionische κῆρος für κάρος, καρόω, gedacht hat. Hesych. hat κηριοῦσθαι, ἐκπλήττεσθαι; ferner ἐκηριώθη, ἐπτοήθη, ἐθανατώθη; noch ἐξεκηρίωσας, ἐξέστησας, u. ἐκκεκηριωμένη, ἐκπεπληγμένη, ἔξω τῆς ψυχῆς γεγονυῖα; wo er auf die Ableitung von κὴρ zu deuten scheint.

Κηρύβια, besser κηρύβια.

Κήρυγμα, τὸ, (κηρύσσω), das Ausgerufene, Ausruf, bekannt gemachter Befehl - Belohnung, κηρυγμάτων μεγάλων γιγνομένων τοῖς πρώτοις ἀναβᾶσι, Xenoph. Hell. 5, 4, 11.

Κηρυγμὸς, ὁ, davon ἐκκηρυγμὸς, s. v. a. κήρυξις und ἐκκήρυξις, Schol. Venet. Il. 21, 575.

Κηρύκαιναι, αἱ, Femin. von κῆρυξ, Weiber in Alexandrien, welche in den Häusern die φύλακια no. 3. abholten und ins Meer trugen. Bey Aristoph. Eccles. 713. κηρύκαινα, die Ausruferinn, Heroldinn. Bey Phot. steht κηρυκίνη; bey Hesych. κηρυκίνη, ἡ καταρωμένη.

—κεία, ἡ, (κηρυκεύω), Amt des Ausrufers, Heroldes, Opferdieners.

—κειον, τὸ, Ausruferlohn, Pandectae 1, 8, 8. *sicut legati Graecorum ferunt ea quae vocantur cerycia; caduceus*, Heroldsstab, dergl. Mercurius trägt, mit zwey darum sich windenden Schlangen. 2) der Lohn des κῆρυξ, Schol. Demosth. p. 115. Reisk.

—κειος, εία, ειον, den Herold betreffend, dem Herolde gehörig oder eigen; γράμμα, Soph. Etymol. M.

—κευμα, τὸ, s. v. a. κήρυγμα, Botschaft, Aeschyl. Theb. 655.

—κευσις, ἡ, s. v. a. κηρυκεία; davon

—κευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Ausrufen oder zum Amte eines Ausrufers gehörig.

—κεύω, ich bin ein κῆρυξ, verrichte das Amte eines Ausrufers - Heroldes - Opferdieners; ἐλευθέροις νῦν ἐσθλὰ κηρυκευέτω, Aeschyli Sup. 236. vom Mercurius, als κῆρυξ der Götter, er verkündige uns Glück und sey uns hold.

—κικὸς, ἡ, ὸν, dem - zum Herolde gehörig, ihn betreffend, für ihn schicklich.

—κινος, s. v. a. κηρυκικὸς, ῥάβδος κηρυκίνη bey Suidas s. v. a. κηρύκειον, Heroldsstab.

—κιον, τὸ, s. v. a. κηρύκειον; 2) eine gewisse Maschine, Eclog. Phys. p. 468. not.

—κοφόρος, ὁ, (φέρω), den Heroldsstab tragend.

—κτὴς, οῦ, ὁ, (κηρύσσω), s. v. a. κῆρυξ.

Κηρύλος, ὁ, ein Meervogel, den einige für das Männchen vom Halcyon ausgaben, Antig. Caryst. 27. Schol. Aristoph. Av. 299. attisch κειρύλος.

Κῆρυξ, υκος, ὁ, (γηρύω, γῆρυς), die neuern schreiben κήρυξ gegen der alten Grammatiker Bemerkung von φοῖνιξ u. κῆρυξ, (Schäfer ad Gnomic. poet. p. 215.), ein öffentlicher Diener; bey der Armee ein Herold oder Gesandter, *caduceator, legatus;* beym Opfer und der Opfermahlzeit, der Opferpriester und Opferdiener; auch andere Diener beym Gottesdienste; im Staate der Ausrufer, *praeco; οἱ κήρυκες*, s. v. a. κηρύκων ἀγὼν, Wettkampf der Herolde, Philostr. v. A. 4, 24. Hemsterh. ad Luciani 1. p. 427. 2) eine Meerschneckenart, *ceryx*, deren gewundene Schale die Tritonen, Herolde und Ausrufer gebrauchten, wie sonst die Hörner, um darauf zu blasen und das Volk zu versammlen, sonst *murex* genannt, mit stachlichter Schale, Athenaei p. 349., deswegen Analecta 2. p. 237. κῆρυξ φρουρητὸς αὐτοφυεῖ σκόλοπι heifst; metaph. auch der Haushahn, weil er wie der Herold ruft und weckt; das Femin. s. κηρύκαινα.

Κήρυξις, ἡ, *praeconium*, das Ausrufen, Verkündigen.

Κηρύσσω, κηρύττω, f. ξω, (κῆρυξ), ich bin ein Herold oder Ausrufer; ich rufe aus; mache laut bekannt u. verkündige; κήρυσσέ μ' εἰς ἅπαντας, Soph. El. 606., sage es überall und laut von mir zu allen; daher auch, ich lasse durch den Ausrufer etwas feil bieten und verkaufen; auch bey Eur. Hec. 144. θεοὺς, laut anrufen, so wie bey Hom. durch Herolde zusammenrufen; loben, rühmen. Ist mit γηρύω, γαρύω, *garrio*, einerley; γ und κ werden oft, wie c und g im Lat., verwechselt. Hesych. hat auch ohne γ, welches man für die Aspiration ansehen kann, ἀρύει, ἀντιλέγει, βοᾷ, u. ἀρύουσαι, λέγουσαι, καλοῦσαι; ferner ἀρύσασθαι, ἐπικαλέσασθαι. Das Etym. M. in ἀρὰ führt ἀρύω für καλέω als Syracusanisch aus Sophron an.

Κηρώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. κηροειδὴς, wachsartig, wächsern.

—ρωμα, τὸ, (κηρόω), das von Wachs Gemachte, mit Wachs Ueberzogene, also gewichste Schreibtafel; s. v. a. κηρωτὸς Wachspflaster; vorz. aber eine später aufgekommene Salbe der Ringer; daher auch der Ringeplatz selbst. Plutar. 9. pag. 159. (Hutt. p. 119.) verbindet παλαίστρας καὶ κηρώματα, wie Seneca brevit. vit. 12. Plinius 35. 2. vergl. 35, 15.

—ρωματικὸς, ἡ, ὸν, mit Wachssalbe beschmiert, *ceromaticum collum*, Juvenal. 3, 68.

—ρωματιστὴς, οῦ, ὁ, (κηρωματίζω), der mit der Salbe beschmiert, wie ἀλείπτης, Schol. Aristoph. Equ. 490.

—ρὼν, ῶνος, ὁ, (κηρὸς), ein Bienenstock, worein Wachs u. Honig gesammlet wird, Schol. Aristoph. Eccl. 737.

—ρωσις, ἡ, (κηρόω), das Ueberziehen mit Wachs. S. in κόρησις, welches Aristot. h. a. 9, 40. (vergl. 5, 22.) dafür gebraucht.

—ρωτὴ, ἡ, s. v. a. κηρωτὸν, τό.

—ρωτὸς, ἡ, ὸν, mit Wachs überzogen oder gemischt; daher κηρωτὸν, τὸ, *ceratum*, ein Wachs - oder Klebepflaster, wo man Oel oder Gummi oder Pflanzensäfte, mit Wachs vermischt, aufstreicht; auch κηρωτὴ, ἡ, eine Art von Pomade von mittler Festigkeit zwischen Pflaster und Salbe.

Κἠς, für καὶ εἰς, Koen ad Gregor. p. 88.

Κητεία, ἡ, auch κητία, Aeliani h. a. 13, 16. (κητεύω, κῆτος), der Fang von grofsen Meerfischen, als Thunfischen.

—τειος, εία, ειον, *cetaceus*, was grofsen Meerfischen, *cetis*, ähnlich - gehörig ist.

—τημα, τὸ, eingesalzenes Fleisch von *cetis*, sonst ὠμοτάριχος, Athenaei 3. p. 121.

—τόδορπος, ὁ, ἡ, was den *cetis* Nahrung giebt, Lycophr. 954. συμφοραὶ κ.

—τοθηρία, ἡ, Aeliani h. a. 13, 16., eigentl. der Fang der grofsen Meerfische; aber auch das Magazin der dazu gehörigen Geräthe.

Κῆτος, εος, ους, τὸ, bedeutet einen grofsen Meerfisch, wie Thunfisch, Hayfisch u. dergl.; auch die sogenannten Wallfische, *cete, cetacei pisces;* die Meerkälber, *phocae*, Odyss. 4, 443. 446. 2) das Gestirn im Thierkreise, *pistrix;* 3) in den Composit. bedeutet es Höhlung, Vertiefung, wie βαθυκήτης, μεγακήτης. Hemsterh. nahm die Grundbedeutung von Grofse an.

Κητοφάγος, ὁ, ἡ, Oraculum ap. Pausan. 10, 12. die oder den grofsen Meerfisch fressend.

Κητοφόνος, Töder der grofsen Meerfische, τρίαινα, Anal.

Κητόω, davon κητούμενοι, Aeliani h. a. 14, 23. zu einem κῆτος erwachsend.

Κητώδης, ὁ, ἡ, nach Art und Gröfse der *cete*, grofsen Meerfische.

Κητώεις, ώεσσα, ῶεν, Il. 2, 581. Λακεδαίμονα κητώεσσαν, bedeutet nach einigen grofs, wahrsch. tief- hohl liegend. S. in [illegible]. ἵππος κητώεις, Quint. Sm. 12, 310. was er sonst πολυχανδὴς nennt, sehr grofs oder weit. βένθεα κ., Marcelli Sid. 5.

Κητῷος, ῴα, ῷον, s. v. a. κήτειος.

Κηὖ, contr. st. καὶ εὖ.

Κηΰξ, s. v. a. καύηξ und κήξ. In Ody. o, 478. ist κηῢξ einsylbig vermuthlich die richtige Leseart. Vergl. Schol. Pindar. Pyth. 8, 10.

Κῆφ', κῆφα, statt καὶ ἶφα, Theocr.

Κηφὴν, ῆνος, ὁ, *fucus*, die Throne, Drone, im Bienenstocke, die nicht arbeitet und doch mitzehrt; ὄρνις, Eur. Bacch. 1353. alt, entkräftet; doch s. in κόθουρος. Derselbe Troad. 191. δουλεύων γραῦς ὡς κηφήν.

—**νιον**, τὸ, die kleine Throne, Brut davon; auch die Zelle der Thronen, Aristot. h. a. 9, 46.

—**νώδης**, ὁ, ἡ, thronenartig.

Κἤφθα, dorisch st. καὶ ἤφθη, Theocr.

Κῆχος. S. κήϋχος.

Κηώδης, ὁ, ἡ, Dionys. Per. 941., und κηώεις, ώεσσα, ῶεν, μύρον, Anal.; wahrsch. von κάω, καίω, dampfend, duftend, wohlriechend.

Κιάθω, s. κίω, ich gehe.

Κιβδηλεία, ἡ, (κιβδηλεύω), Verfälschung, Betrug, Falschheit.

—**δήλευμα**, τὸ, s. v. a. κιβδηλεία.

—**δηλεύω**, (κίβδηλος), ich verfälsche Gold-Geld-Waaren, und betrüge damit andere; οὐ τάδ' ἐκιβδήλευσας, Eur. Bacch. 467. listig-verschlagen-schlau machen und reden.

—**δηλία**, ἡ, s. v. a. Verfälschung des Goldes-des Geldes-der Waare; Betrug, Falschheit; Hippocr. p. 837. ὅστις μὴ ἐπιθυμίῃσι δημοσιδίοις κιβδηλίης, hat Foes. *popularis aura* übersetzt.

—**δηλιάω**, ῶ, ich sehe gelb-blaſs aus, habe die Gelbsucht; von der Farbe des unächten Goldes, Aristot. Problem. 1, 5.

—**δηλος**, ὁ, ἡ, verfälscht, unächt, vorz. vom Golde, hernach von andern Waaren, womit man Betrug spielt; metaph. von Menschen, besonders von der Abkunft, ἀδόκιμον καὶ κιβδ., Aelian. h. a. 9, 3., mit νόθον, 11, 11. βίον κ. εὑρίσκων, Anacreon Athenaei p. 534. a. κιβδ. ἐπίκλοπον ἦθος, Theognis 943., und Sachen, betrügerisch, hinterlistig, vorz. im Handel und Wandel; auch täuschend, χρησμοῦ κιβδήλου, Herodot. 1, 75. täuschendes-zweydeutiges Orakel; ἐν κιβδήλῳ τάδε, Eur. El. 550., dieſs ist zweydeutig und ungewiſs. χρυσοῦ κιβδήλου καὶ ἀργύρου ἀνασχετὸς ἄτη — καὶ ἐξευρεῖν ῥᾴδιον ἀνδρὶ σοφῷ, Theognis versu 121. Chandleri Inscript. P. II. no. 4, 2. hat στατῆρες κίβδηλοι. κίβδηλοι ἀκοαί, betrügerische Reden; κίβδηλον κακὸν οἱ δοῦλοι, Sklaven sind eine immer falsche und böse Race. Das Stammwort scheint κίβδος u. κίβδη, ἡ, gewesen zu seyn, welches entweder die Metallschlacken des Goldes oder sonst eine Unreinigkeit andeutet, welche, mit dem Golde vermischt, es unächt und unscheinbar macht. κιβδηλὶς ἡ ἐν τοῖς μετάλλοις σκωρία, Anecd. Bekkeri p. 275. Bey Hesych. findet man κίβδης, κακοῦργος, χειροτέχνης. Bey Pollux 7, 99 κιβδωλοί oder, wie die Handschr. und Photius haben, κιβδῶνες, οἱ μεταλλεῖς, die Bergleute, die Metall graben. Auch Moeris hat κιβδῶνες für μεταλλεῖς, als attisch. Auch leiten die Grammatiker von κιβδηλὶς st. κίβδος das Verbum κιβδηλιάω ab.

Κίβισις, Hesiodi Scut. 224., κίβισις, ἡ, auch κίβησις, κυβησία und κίβεσις, s. v. a. πήρα, Tasche, Schnappsack, auch κίββα. S. κιβωτὸς und σπήρη.

Κιβώριον, τὸ, *ciborium*, Theophr. h. pl. 4, 10. Dioscor. 2, 128. Nicander Athenaei 3. p. 72. Strabo 17. p. 1151. Claudius Julius Stephani Byz. in Ἄκη, das Fruchtgehäuse, welches in einzelnen Fächern den Samen, κύαμος αἰγυπτιακός genannt, enthält, welcher gegessen ward, so wie auch die Wurzel, κολοκασία genannt. Ist *nymphaea nelumbo*, unsern gemeinen Wasserrosen, *nymphaea alba* u. *lutea*, ähnlich, Annales d. Museum d'histoire naturelle T. I. p. 376. Die Blätter wurden zu Bechern verarbeitet, daher es auch einen Becher bedeutet, Athenaei p. 72. b.

Κιβώτιον, τὸ, und κιβωτάριον, Geopon. 18, 21. Dimin. von κιβωτός; davon

—**τοποιός**, ὁ, ἡ, (ποιέω), der Kisten oder Kasten macht.

—**τός**, ἡ, hölzerner Kasten-Kiste-Schrank. Wäre die Ableitung der κίβισις von κέω (κεῖμαι) u. βόσις richtig, welche sich auch in Apollodori 2, 4, 2. eingeschlichen hat, so würde sie auf κιβωτός noch besser passen. Aber dieses Wort ist von späterm Gebrauche, und findet sich zuerst bey Aristophanes. Homer braucht λάρναξ und χηλός.

Κιγκλίζω, ich bewege oft und schnell, wie der κίγκλος den Schwanz; überh. ich bewege, Theocr. 5, 117. οὐ χρὴ κιγκλίζειν ἀγαθὸν βίον, ἀλλ' ἀτρεμίζειν, τὸν δὲ κακὸν κινεῖν, d. i. bey einem glücklichen und guten Leben muſs man ruhig beharren und nicht stets ändern, Theognis 297. S. κίγκλος.

—**κλίς**, ἡ, das lat. *cancelli*, eine Doppelthür, ein Verschlag mit solcher Thüre, zu Athen der Einschluſs um die Rathsversammlung, s. v. a. δρύφακτα. In Juliani Caes. 25. sind κιγκλίδες διαλεκτικαί, dialektische Spitzfindigkeiten.

—**κλισις**, ἡ, und κιγκλισμός, ὁ, (κιγκλίζω), eine schnelle-häufige Bewegung; überh. Bewegung.

—**κλος**, ὁ, ein Wasservogel, der häufig den Schwanz bewegt, wie die Bachstelze und Elster, *pica*. Er soll kein eignes Nest bauen; daher πτωχότερος κίγκλου; davon heiſst κιγκλίζω, ich bewege stark und häufig, vorzügl. den Hintern; so steht bey Theocr. 5, 117. κιγκλίζειν von der geilen Bewegung der Hintertheile im Beyschlafe. Bey Suides findet man κίγκλος und κίγκαλος geschrieben. Hierher scheint auch die Stelle des Plutarch. zu gehören: στραφεὶς σπαστὸν κίγκλου βίον ζῆν διὰ τὴν μικρολογίαν, wo es viell. κίγκλου heiſsen soll. S. Aelian. h. a. 12, 9., wo κιγκλοβάτης ὄρθρος aus Aristoph. angeführt wird, viell. κιγκλός.

Κίδαλον, τό. S. ἐγκεφαλίδαλος.

Κίδαρις, ἡ, eine Art von persischem Turban, Pollux 7, 58. Curtius 3, 3, 19. wird auch κίταρις geschrieben, von τιάρα verschieden, Strabo 11. p. 797. τὴν κίδαριν ὥσπερ οἱ βασιλεῖς ἐπαράμενος, Plutarch. Them. 29. die Kidaris wie die Könige aufsetzend und gerade tragend. τιάραν καὶ κίταριν ὀρθὴν ἔχων, Plutarchus Antonii 55. scheint ein Theil der τιάρα, viell. der obere spitzige, zu seyn; 2) ein Tanz der Arkadier, Athenaei p. 631. d.

Κιδαφεύω. S. κίδαφος.

Κιδάφη, ἡ, und κιδάφειος. S. κίδαφος.

—**φος**, listig, schlau, vorz. κιδάφη, der Fuchs, ἀλώπηξ, davon κιδαφεύειν, listig-schlau seyn oder handeln; auch κιδάφειος, s. v. a. κίδαφος; dafür hat Hesych. auch κινάδη, κινάφεις, κιναφεύειν, κιναβεύματα; daſs man auch σκίνδαφος sagte, sieht man aus dem verdorbenen σκίνδαψος bey Aeliani h. a. 7, 47.

Κίδναμαι, von κίδνημι, s. v. a. σκεδάω, σκεδάννυμι, ich zerstreue, verbreite; κίδναμαι, ich werde zerstreuet-verbreitet; Med. ich verbreite mich; von κεδάω, κεδαίω, κεδαννύω, κεδάννυμι, auch mit dem Sigma σκεδάω, σκεδάννυμι, davon κιδάω, κίδνω, κιδνάω und σκιδνάω.

Κιδνός, ἡ, όν. S. ἄκιδνος, s. v. a. schwach.

Κιθάρα, ἡ, *cithara*, Cither; στομάτων, Philippi epigr. 32. 2) s. v. a. κίθαρος, Brust; 3) Ribbe. Hesych. sagt κίθαρος, στῆθος, πλευρά, und so steht in Hippiatr. p. 135. αἵ τε κιθάραι παρ' ἑκάτερα τοῦ νώτου, wofür ein anderer daselbst sagt τά τε ὀστᾶ τῶν πλευρῶν.

—**ραοιδός**, ὁ, s. v. a. das contr. κιθαρῳδός, wovon Aristoph. Vesp. 1278. einen Superl. —αοιδότατος gebildet hat.

—**ρίζω**, Cither spielen; passiv., ich lasse mir die Cither spielen.

—**ριον**, τὸ, Dimin. von κιθάρα.

—**ρις**, ἡ, s. v. a. κιθάρα; auch die Kunst, die Cither zu spielen. Homer braucht nur κίθαρις, und für die Kunst selbst, Il. 13, 731. Pindari Pyth. 5, 87. Nach Aristoxenus hieſs die λύρα auch κίθαρις. S. in κιθαριστής.

—**ρισις**, ἡ, und κιθαρισμός, ὁ, Append. Marm. Oxon. III. p. 10., (κιθαρίζω), das Spielen der Cither-auf der Cither.

—**ρισμα**, τὸ, (κιθαρίζω), ein Lied oder Gesang auf der Cither gespielt. εἰς τὰ κιθαρίσματα ἐντείνοντες τὰ ποιήματα, Plato Protag. p. 118 Lieder für die Cither in Noten setzen.

—**ριστήριος**, ία, ιον, (κιθαριστήρ), s. v. a. —ριστικός, Athenaei p. 634. e.

—**ριστής**, οῦ, ὁ, (κιθαρίζω), der die Cither spielt. Nach Aristoxenus bey Ammonius ist κίθαρις die λύρα, u. κιθαριστής, der die λύρα spielt und dazu singt, welcher späterhin λυρῳδός hieſs, κιθαρῳδὸς aber, der die Cithara spielt und dazu singt. Andere unterschieden die beyden Wörter so, daſs κιθαριστής bloſs spiele, κιθαρῳδὸς aber auch dazu singe. Diesen Unterschied hielt Reiz über Aristot. Polit. p. 95. für einen fremden und falschen Zusatz; davon

Digitized by Google

Κιθαριστικός, ή, όν, zum Citherspieler und Citherspielen gehörig - geneigt - geschickt, dasselbe betreffend.

—ρίστρια, ή, und **—ριστρὶς**, ίδος, ή, Femin. von κιθαριστήρ, s. v. a. κιθαριστής.

—ριστὺς, ή, das Spielen der Cither, die Kunst die Cither zu spielen, Il. 2, 600.

—ρος, ό, s. v. a. θώραξ, die Brust, wie χίλος, und 2) ein Fisch aus der Gattung der Schollen. S. κιθάρα.

—ρῳδέω, ῶ, ich spiele die Cither und singe dazu; davon

—ρῴδησις, ή, und κιθαρῳδία, ή, das Spielen der Cither und Singen dazu; davon

—ρῳδικός, ή, όν, zum Spielen der Cither, mit Gesang begleitet, gehörig - geneigt - geschickt, dasselbe betreffend.

—ρῳδός, ό, (ἀοιδός, κιθάρα), der die Cither spielt und dazu singt. S. κιθαριστής.

Κιθών, ό, ionisch st. χιτών; bey Hesych. der Deckel eines Fasses; vielleicht st. χύθιον.

Κίκαμα, τά, eine Art von Gemüse, Nicandri Ther. 841. Hesych. hat κικάμια und sagt, es sey der καύκαλις ähnlich. Eutecnii Paraphrasis hat κίχομος dafür.

Κίκι, εως, τό, sonst κρότων, ricinus communis Linnaei, Wunderbaum, aus dessen Frucht ein purgirendes Oel gepreſst wird, Dioscor. 4, 164. Plinius 15, 7. 23, 4.; davon

Κίκινος, ίνη, ινον, vom Wunderbaume oder dessen Frucht gemacht.

—κινος und κίκιννος, ό, das lat. *cincinnus*, Locke, gekräuseltes Haar, Meleagri 60. und 66.

Κικίς, ή. S. κηκίς.

Κικκαβαῦ, bey Aristoph. drückt das Geschrey der Nachteulen aus.

—κάβη, ή, die Nachteule.

—καβίζω, Aristoph. Lysistr. 761. ὑπὸ τῶν γλαυκῶν κικκαβιζουσῶν ἀεί, wo jetzt κακκαβιζουσῶν falsch steht nach Photius. Die Lat. sagen *tutubare*. Von κικκάβη, auch κικύβη und κικυμίς, kömmt bey Hesych. κικυβεῖν, nicht gut sehen, δυσωπεῖν, und κικυμινά, γλαυκά.

Κίκκος, ό, das lat. *ciccus* im Sprüchwort *ciccum non interduim*, eigentl. die Fruchthülse, Schale oder der Kriebs im Obste; bey Hesych. falsch κικαῖος.

Κικλήσκω, ionisch s. v. a. καλέω, καλίσκω, contr. κλίσκω, ionisch κλήσκω, verdoppelt κικλήσκω.

Κικλισμός, ό, falsch st. κιχλισμός.

Κικοβαυλίτιδες. S. κηκίβαλος nach.

Κικράω, u. κίκρημι, s. v. a. κεράω, durch Redupl. gemacht, wie χράω, κιχράω.

Κικυμίς, ή, κίκυμος, ό, und κίκυβος, die Nachteule; sonst κικκάβη, Callim. fr. 318.; davon

—μώττω, ich sehe nicht gut, wie die Nachteulen. Auch Festus hat *cicuma*, *noctua*. Dahin scheint κυβήνασι γλαυξ) bey Hesych. zu gehören, κύβα, κύμα, κίκυμα, von κύβα, viell. auch κύμβα u. κυμβεύεται, welche Worte Hesych. durch ὄρνιθας, ὀρνιθεύεται erklärt; sind viell. Nachteulen und die mit Nachteulen Vögel fangen. S. κικκαβίζω.

Κίκυς, ή, Odyss. 11, 392. vom todten Agamemnon: οὐ γάρ οἱ ἔτ' ἦν ἲς ἔμπεδος οὐδέ τι κίκυς, οἵη περ πάρος ἔσκεν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσι; man erklärt es δύναμις, κατὰ δυνάμεως κ νησις, Kraft, und leitet es von κίω ab; andere aber schrieben κηκὶς oder κηκὶς und erklärten es durch ἰκμάς, Feuchtigkeit, Blut. Dieser Erklärung folgte Aeschylus im Sisyphus, der von Todten sagte: οἷς οὐκ ἔνεστι κίκυς (l. κηκὶς) οὐδ' αἱμόῤῥυτοι φλέβες. Suidas hat auch κίκυς, ό, stark, und κίκυι für ἰσχύι, ταχύτι. Davon kömmt ἄκικυς, ό, ή, schwach, ohnmächtig, ohne Kraft, welches bey Hippocr. in den Handschriften auch ἄκηκυς geschrieben wird. S. κηκίς.

Κίκω. S. κίχω u. ἵκω.

Κιλικίζω. S. in ἐγκιλικίζω.

Κιλίκιον, τό, lat. *cilicium (vestimentum)*, grobes Tuch und Decke von Ziegenhaaren.

—κισμός, ό, (κιλικίζω), Handlungsart der Cicilier, speciell nach Suidas bey Theopompus dem Histor. das Morden im Trunke; auch führt man κίλικιους τιμωρίας an.

Κιλλακτήρ, ό, (κίλλος, ἄγω), der Eseltreiber.

Κιλλαμαρύζω, (κίλλω, ἀμαρύζω), s. v. a. κατιλλώπτω, Hesych. welcher auch ἀμαρύττει, ὀφθαλμούς, aus dem Aeol. hat.

—λίβας, αντος, ό, (κιλλός, βαίνω), bey Aristoph. Achar. 1122. sind κιλλίβαντες ein Gestell, worauf das Schild weggelegt wird; für ein Tischgestelle hat es Hesych. angemerkt; bey Bito in Mathem. veter. bedeutet es das Gestelle- Gerüste für eine Wurfmaschine; einen Theil vom Wagengestelle bey Pollux 1, 144., wo die Handschr. κιλλύβαντες und κιλλήβαντες haben.

—λιξ, ό, auch κίλιξ, ein Ochse mit krummen Hörnern, Hesych. S. in κιλλός.

—λιος, ία, ιον, (κίλλος), zum Esel gehörig, χρῶμα, Eselsfarbe.

—λος, ό, dorisch der Esel; Hesych. hat auch κίλλας von κίλλης.

—λός, s. v. a. κίλλιος; κίλλαι, *tali*, Knöchelwürfel aus Eselsknochen, Hesych.

—λουρος, (κίλλω, *cillo*, *cello*, οὐρά), s. v. a. σεισοπυγίς, der Vogel, Bachstelze.

Κίλλω, ein altes Wort, davon das lat. *cillo*, *cello*, *percello*, wie κέλλω, κίλλω; davon κίλλουρος, κιλλαμαρύζειν, und Κιλλικύριοι zu Syrakus. Valcken. ad Herodoti 7, 155.

Κιμβάζω, auch σκιμβάζω u. σκιμβάζω, s. v. a. ὀκλάζω, ich hucke, kaure nieder, zaudere, säume, *desideo*.

—βεία, ή, und κιμβία, s. v. a. κιμβικεία. Hemsterh. ad Plut. p. 191.

—βερικόν, u. κιμβέριον, verst. ἱμάτιον, ein Frauenkleid, Aristoph. Lysistr. 45.

—βιξ, ικος, ό, ein Filz, Geizhals; auch s. v. a. μικρολόγος, Athenaei 7. p. 303., wo κίμμιξ steht.

—βικεία, ή, oder **—κία**, Palladii Lausiaca p. 5. schmutziger Geiz; von

—βικεύομαι, Nicetae Annal. 12, 3. 7, 9. filzig seyn und handeln.

Κιμωλία, ή, verst. γῆ, eine weiſse Thon- oder Bolus-Art von der Insel Cimolus. Nach dem Schol. über Aristoph. Ran. 725. ist diese Erdart natrumhaltig oder natrumartig, das heiſst aber nur s. v. a. sie ist eine natürliche Seife, wie die Beschreibung von Sonnini Voyage en Grèce 2. p. 87. folgd. zeigt. Vergl. Klaproths Beyträge 1. p. 291. flgd.

Κινάβρα, ή, der Gestank des Bocks; τράγον πολλὴν τῆς κινάβρας ἀπόζοντα, Lucian. bis accus. 10.; der Gestank unter den Achseln, *hircus alarum*; jeder Gestank; davon

—βράω, ῶ, ich habe einen Bocksgeruch- Gestank an mir, αἰγῶν κιναβρώντων, Aristoph. Plut. 294.; davon κιναβρεύματα bey Hesych. ἀποκαθάρματα ὄζοντα.

Κίναδος, τό, Soph. Aj. 103. Aristoph. Nub. 447. Av. 429. wird meist im Schimpf von Menschen gebraucht, wo man es Fuchs, verschlagen übersetzt, weil die Sicilianer den Fuchs κίναδος nannten. Cicero Or. 8. giebt es im Demosth. durch *bellua*, Unthier. Es scheint auch, wie κνώπαλον, jedes Thier, vorz. giftige Thiere, und Schlange zu bedeuten; denn Democritus in Stobaei Serm. 42. sagt περὶ κιναδίων τε καὶ ἑρπετῶν. Bey Theocr. 5, 25. steht zwar καὶ πῶς, ὦ κίναδ', ἐς τάγ' ἔσσεται oder κίναδε. τάδε γ' ἴσ., aber die Stelle ist verdächtig. Auch haben nur Harpocr. und Suidas das Dimin. κινάδιον angemerkt. S. κνώπαλον.

Κιναθίζω, davon κινάθισμα, τό, κλύω πέλας ὀρνίθων, Aeschyl. Prom. 124. d. i. Bewegung, Geräusch von Vögeln, wo andere es durch θησαυρισμόν, so wie κίναθος, erklären, wovon Hesych. κιναθίας, κρυπτός, hat. Derselbe giebt κιναθίζειν durch κινεῖν. ἀποθησαυρίζειν u. μικρυρίζειν. Von κινέω ist κινάθω u. κιναθίζω. S. κινέω.

Κιναιδεία, κιναιδία, ή, das unzüchtige Leben und Handlung eines κίναιδος. Bey Demetr. Phal. 97. κιναιδείας, die Geräthe des κίναιδος, als τύμπανα und dergl. Artemidori 2, 12. heiſst die λίαινα κιναιδιαία, zw. Bed.

—δίζομαι, (κίναιδος), unzüchtig handeln oder sprechen; davon

—δισμα, τό, unzüchtige Handlung oder Rede.

—δολογέω, ich rede unzüchtig; von

Κῆβος, ὁ, eine Art geschwänzter Affen; der bunte ist *simia Diana* Linn., der braunrothe aber *simia mora* oder *rubra* Linn.

Κῆγχος, ionisch, nach Apollonius de Adverb. p. 596. aus κῆ, für πῆ, u. ἄγχος zusammengezogen, welches Hesychius auch κῆχος schreibt und ποῖ κῆχος durch ποῖ γῆς erklärt; er hat auch ποῦ κῆχος, das Etymol. M. ποῖ κῆχος, und führt folgende Beyspiele an, ποῖ κῆχος; εἰς τὸν οὐρανόν; aus Aristoph. ποῖ κ. γῆς Σικελίας; aus Pherecrates ποῖ κ. ebenfalls; alle erklären es durch ποῖ γῆς.

Κἠγώ, contr. aus καὶ ἐγώ.

Κηδαίνω, s. v. a. κήδω u. κηδέω; bey Hesych. μεριμνάω.

—**δεία**, ἡ, Besorgung, besonders eines Todten, d. i. Begräbniſs, Leichenbegängniſs; Verwandtschaft, Schwägerschaft.

—**δειος**, ὁ, (κῆδος), wie κεδνός, unserer Sorge- Vorsorge- Achtung würdig; lieb, angenehm, theuer, schätzbar; κασίγνητος, Il. 19, 294. θρὶξ κήδειος, verwandtes, brüderliches Haar, Aeschyli Choe. 223. κήδειοι τροφαὶ παίδων, Eur. Ion. 487. sorgsame Pflege.

—**δεμονεύς**, ὁ, s. v. a. κηδεμών, Apollon. Schol. 1, 271.

—**δεμονία**, ἡ, (κηδεμών). Besorgung, Vorsorge, Pflege.

—**δεμονικός**, ή, όν, Adv. —κῶς, einem κηδεμών eigen oder anständig; also sorgfältig, versorgend, pflegend, besorgt, sorgsam.

—**δεμών**, όνος, ὁ, (κηδέω), Besorger, Pfleger, Beschützer, Vormund; s. v. a. κηδεστής, Schwiegersohn, Eur. Med. 992. Apoll. Rhod. 1, 271. Schol. Xenoph. Anab. 3, 1, 17.

—**δεος**, Il. 23, 160. οἷσι μάλιστα κήδεός ἐστι νέκυς, s. v. a. κήδειος u. κηδέσιμος; andere lesen κηδεός; einige verstanden διὰ κήδεος von κῆδος.

—**δεστής**, οῦ, ὁ, (κηδέω), ein durch Heirath Verwandter, besonders Schwiegervater, Schwiegersohn; Erinnae Ep. 2. der den Leichnam besorgt- zur Erde bestattet- verbrennt, dav.

—**δεστία**, ἡ, Verwandtschaft, Verschwägerung, Schwägerschaft; davon

—**δεστικός**, ή, όν, die Verwandtschaft durch Heirath betreffend, dazu gehörig.

—**δέστρια**, ἡ, Fem. von κηδεστήρ, s. v. a. κηδεστής, Schwiegermutter, Schwägerinn.

—**δέστωρ**, ὁ, πάτρης, der für das Vaterland sorgt, Manetho 4, 514.

—**δευμα**, τὸ, s. v. a. κῆδος, Sorge; 2) Anverwandtschaft, Verwandte durch Heirath; die Heirath selbst, νομίμοις κηδεύμασι συνειργνύναι, Plutar. 7. p. 915. 3) das Leichenbegängniſs.

—**δευτής**, οῦ, ὁ, s. v. a. κηδεμών, Aristot. Probl. 19, 48. von

—**δεύω**, (κῆδος), besorgen, speciell eine Leiche besorgen, zur Erde bestatten; κηδεύσασα κατὰ νόμον τὴν παῖδα, verheirathe die Tochter, Epist. Phalar. bey Eur. Med. 887. νύμφην κ., die Braut oder junge Frau putzen- pflegen- verehren, s. v. a. θεραπεύω. Neutr. τινί, sich mit einem verschwägern, verwandt werden, Plut. Lys. 30. κήδευσον λέχος τοῦτο, Soph. Tr. 1227. verwandt seyn. κηδεῦσαι καθ' ἑαυτὸν, Aeschyli Prom. 890. aus seinem Stande Schwiegerältern wählen. S. κῆδος.

—**δέω**, ῶ, s. v. a. d. vorh. 2) s. v. a. κήδω, betrüben, w. m. n. Von κηδέομαι, s. v. a. κήδομαι, ist der Imper. Aor. 1. κήδεσαι, Aeschyli Theb. 127.

—**δίστατος**, in Nicandri Ther. 3. lieset Ruhnken nach des Schol. Erklärung προσφιλέστατε st. κυδίστατε im Texte κηδέστατε.

—**διστος**, Superl. u. κηδίων, Compar. von κῆδος gebildet, der Bedeutung nach von κήδειος, also theuerster, werthester; wird mit κύδιστος oft verwechselt. Il. 9, 638.

—**δομαι**, als Passiv. von κήδω, ich habe Sorge, Kummer, Betrübniſs; als Medium m. d. Genit. sorgen, pflegen, versorgen, besorgen.

—**δος**, τὸ, Sorge, Bekümmerniſs, Kummer; τῶν ἄλλων οὔ κῆδος, Odyss. 22, 254. vor den andern darf uns nicht bange seyn; besonders Trauer, Pind. Pyth. 4, 190. Leiche, Leichenbegängniſs; 2) Verwandtschaft durch Heirath, also Schwägerschaft, Verschwägerung

Κηδοσύνη, ἡ, s. v. a. κῆδος; Apollon. 1, 277. 3, 462. braucht κηδοσύνῃσι für aus Betrübniſs; aber 4, 1473. νόστου κηδοσύνῃσι ist bekümmert wegen der Rückreise. Die Form κηδόσυνοι (πόδες) haben einige Handschr. in Apollon. 3, 651. wo τηΰσιοι steht.

Κήδω, (κῆδος), besorgt, bekümmert machen; betrüben, ängstigen, Il. 11, 458. 24, 542. wofür 24, 240. κηδέω steht; schaden; Schaden- Nachtheil- Unheil verursachen- zufügen, χειμὼν μῆλα κήδει, Il. 17, 550. ἄρτεα κήδειν, Callim. 3, 231. aber bey Tyrtaeus μᾶσα κέκηδε πόλις πόθῳ, ist in trauriges Verlangen und Sehnen versetzt.

Κἤδων st. καὶ ἴδων.

—**δωλός**, ή, όν, ὁ τῶν ὅλων κηδόμενος, Suid. zw.

Κηθάριον, τὸ, u. κήθιον, τὸ, Aristoph. Vesp. 674. ein Gefäſs, worein die Loose beym Wählen der Richter geworfen wurden; 2) s. v. a. φιμός, eine Art von Becher, worin man die Würfel schüttelte, ehe man sie ausgoſs; Athenae. 11. p. 474 leitet er richtig v. χέω, d. i. χωρέω ab; Hesych. hat auch κύττειον; andere schrieben χείτειον (von χέω, davon χειά) u. κήτειον; Hesych. hat auch κῆθα, τάφος. Uebrigens ist es in der ersten Bedeut. völlig mit κημός einerley, und dieses hat einerley Ursprung mit κηθάριον.

Κηθεύω u. κηθέω hat Hesych. für βοηθέω, συμπορεύομαι, συντρέχω, wie κηθοί, βοηθοί, auch κέαθος, wovon es viell. contr. ist und von κεάθω stammt.

Κηθίδιον, τὸ, u. κηθίς, ἡ, Pollux 7, 205. 10, 150. s. v. a. κηθάριον.

Κἤκ, st. καὶ ἐκ, wie κῆκα dor. st. καὶ αἶκα.

Κηκαδέω, ῶ, bey Hesych. zw. s. v. a. κηκάζω, Lycophr. 1386. schmähen, schimpfen, schelten; überh. s. v. a. κακίζω. S. d. folgd.

Κηκάς, ἡ, ionisch, s. v. a. κακή oder vielmehr κακωτική, u. κακολόγος, Nicandri Alex. 185. beschädigend; schmähend, scheltend, κηκάδι γλώσσῃ, Callim.; davon

—**κασμός**, ὁ, Schimpf. Schmähung, Lycophron 545.

Κηκίβαλος, ὁ, eine Art von Meerschnecke, Athenaei 3. p. 85. zw. Hesych. hat κικοβαλλίτιδες, κογχυλίου τι γένος μέλαν.

Κηκίδιον, τὸ, kleiner Gallapfel; und

—**κιδοφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), Galläpfel tragend; von

Κηκίς, ἡ, die hervordringende Feuchtigkeit, Wasser, Dampf, Rauch; davon κηκίω, vom hervordringenden Wasser einer Quelle- Schweiſse (κακιῶσαι, ἱδροῦν ἀρχόμεναι, Hesych. st. κηκίουσαι) - Dampfe- Rauche. πισσήρης φλογός, Aeschyli Choe. 265. φόνου κ. 1009. μυδῶσα κηκὶς μηρίων ἐτήκετο, die aus dem Hüftenfleische dringende Feuchtigkeit u. Fett schmolz, Soph. Antig. 1007. πορφύρας κηκίδα nennt Aeschyl. Agam. 968. den Purpursaft; daher 2) der Gallapfel, ein Auswuchs, der aus dem hervorquellenden Safte der von Insecten angestochenen Zweige und Aeste der Eichen entsteht. κυπαρισσίνην κηκῖδα, Luciani Tragop. 158. wird *pila cupressi* übersetzt. S. κίκυς.

Κηκίω, ich quelle, dringe heraus- hervor, vom Quellwasser, Schweiſse, Dampfe, Rauch. S. κηκίς. Apollon. 1, 542. ἀφρῷ ἐκήκιεν ἅλμη; 4, 1188. ἀπὸ τηλόθι κήκιε λιγνὺς θείων; aber activ, θερμὴν ἔτι κήκιε πόντος ἀϋτμήν, 4, 929. Hesych. hat das lakonische κακιῶσαι von κακιάω st. κηκίω.

Κηλαίνω, (κηλέω), ich mache zahm- kirre- sanft, besänftige, vergnüge.

Κηλάς, αἱ κηλάδες νεφέλαι θέρους ἄνεμον σημαίνουσι, Theophr. p. 471. wofür an einer andern Stelle falsch κοιλάδες steht. Hesych. κηλάς, νεφέλη ἄνυδρος, καὶ ἡμέρα χειμερινή, καὶ αἶξ ἐν τῷ μετώπῳ ἔχουσα σημεῖον τελοειδές. Also heiſst κ. νεφέλη eine trockne Wolke, ἡμέρα κ. ein stürmischer Tag, αἶξ κ. eine Ziege mit einem Flecke- Blässe auf der Stirne; doch zw. Ruhnk. Epist. p. 134. S. κνηκίς. 2) κήλας, ὁ, der Kröpfer, Kropfvogel, Aeliani h. a. 16, 4.

Κήλαστρα, ἡ, bey Hesych. κήλαστρος, ἡ, —στρον, τὸ, bey Theophr. ein immer grünender Baum, *celastrus*. S. Bodaeus ad Theophr. p. 537. Hesychius hat ab. auch κηλάστραι, σκαφίδες, ἀγγεῖα ποιμενικά, als wenn diese aus dem Holze des Baums gemacht worden wären.

Κήλειος, ὁ, u. κήλεος, Il. 8, 217. u. 15, 744. κηλέῳ πυρὶ, Hesiodi Th. 865. wo die Pariser Handschr. κηλίῳ hat, s. v. a. καυ-

στικός, θερμός, λαμπρός, von κίω, καίω, ich brenne; davon κηλεός, bey Hesych. ξηρός, und σύγκλος, ferner κηλούμενος, φλεγόμενος, u. περίκηλος.

Κήλεος, ὁ, ἡ, τῆλε γὰρ ἀξυλίῃ κατεπύθετο κήλεα νηῶν, Hesiodus Schol. Venet. ad Il. 12, 155. wo Heyne ξύλα oder στηρίγματα im folgenden Verse voraussetzt, wenn nicht κήλεα v. für κῆλα, d. i. ξύλα, stand.

Κηλήτης, ου, ὁ, (κηλέω), der besänftiget, bezaubert, entzückt.

Κηλέω, ῶ, v. ἴκηλος, (wie μακρόω, καχεύω, v. ἀμακρόω, ἀκαχή), ruhig, gelassen, scheint die erste Bedeutung zu seyn, beruhigen, ruhig-stille-gelassen machen, besänftigen; 2) jemand durch Worte-Gesang reizen-vergnügen-entzücken-bezaubern, und so einen wilden Menschen-Thier zahm oder ruhig machen, das lat. *permulcere*, *delinire*, und wie Livius sagt: *paulatim mulcendo tractandoque mansuefacere*; daher auch κακὰ κηλεῖν, ein Unglück mildern oder abwenden; 3) durch glatte Worte einen betrügen und ihm schaden; daher Suidas κηλῶ, βλάπτω, ἀπατῶ, und κηλήτης, ἀπατεών, ferner κηληθμός, ἀπάτη, wo er die Etymologie von χαλάω beybringt.

Κήλη, ἡ, attisch κάλη, u. καλήτης, ὁ, st. κηλήτης, Geschwulst, Kropf, Bruch; davon κηλήτης. Phrynich. Bekkeri p. 47. u. Aelius Dionysius Eustathii ad Hom. p. 1481, 51. Kann von χαλάω, καλάω kommen.

Κηληδών, ἡ, bey Pindar ein mythisches Wesen, wie die Sirenen im Homer, vom reizenden Gesange, κηλέω, abgeleitet.

Κηληθμός, ὁ, (κηλέω), Vergnügung, Bezauberung, Täuschung, Etym. M.

Κήληθρον, τὸ, das bezaubernde, überredende, Phrynich. Bekkeri p. 46.

Κηλήτας, ὁ, dor. st. κηλητής, s. v. a. κηλήτωρ, Plutar. 6. p. 826. 2. p. 206. Op. Hutt. wofür Apostolius Prov. 12, 55. κηλίστης hat, wo aber in den Handschr. auch κηληταί steht; aw. viell. κηλίκτας.

Κήλημα, τὸ, (κηλέω), das Bezauberte, Getäuschte; Täuschung, Betrug, Suidas.

Κήλησις, ἡ, (κηλέω), das Vergnügen, Bezaubern, Täuschen.

Κηλήτειρα, ἡ, Fem. von κηλητήρ, s. v. a. κηλήτωρ u. κηλητής, ὁ, Timon Sillogr.

—*τήριον*, τὸ, Mittel zum Bezaubern oder Besänftigen, eigentl. das Neutr. von

—*τήριος*, ία, ιον, (κηλητήρ), s. v. a. κηλητικός, besänftigend, aussöhnend, Eur. Hec. 535.

—*της*, ου, ὁ, (κήλη), attisch καλήτης, der eine Geschwulst, vorz. Kropf oder Bruch hat. 2) κηλητής, (κηλέω), der bezaubert, Timon Phlias. Silli 25. S. κηλήτας.

—*τικός*, ή, όν, (κηλέω), zum Bezaubern-Vergnügen-Täuschen gehörig oder geschickt.

—*τωρ*, ορος, ὁ, (κηλέω), s. v. a. κηλητήρ, ὁ, der bezaubert, vergnügt, täuscht.

Κηλιδόω, ῶ, (κηλίς), beflecken, beschmutzen; Antyllus Oribasii p. 325. Matthaei hat κηλιδιῶντα πρόσωπα, fleckigtes Gesicht, von κηλιδιάω; davon

—*δωτός*, ή, όν, beschmutzt.

Κηλίς, ῖδος, ἡ, Fleck, Schmutz; übergetr. Schimpf, Schmach, Schandfleck, Xenoph. Hell. 5, 1, 9. mit τιμωρία verbunden, ein Verweis, *nota*, Herodian. 6, 9. Hesych. erklärt es auch die Wunde und scheint damit βροτοφθόρους κηλῖδας, Aeschyli Eum. 790. gemeint zu haben.

Κῆλον, τὸ, ein Stück trocknes Holz; 2) Pfeil von Holz, od. ein Spieß; χρύσεα κῆλα der Sonne, Anal. 2. p. 486. S. über Orph. Arg. 9. u. Index; 3) s. v. a. κήλημα, Pind. Pyth. 1, 21.

Κηλόνειον, κηλώνιον, τὸ, statt κηλώνειον schrieben die, welche es von κῆλον ableiteten.

Κηλός, ή, όν. S. κήλεος.

Κηλοτομία, ἡ, das Schneiden und Operiren des Bruchs, κήλη, Pauli Aeg. 6, 63.

Κηλοτόμος, ὁ, der den Bruch schneidet und operirt, Paulus Aeg. 6, 61.

Κηλόω, ῶ, (κηλός), ich brenne. S. κήλεος; 2) s. v. a. κηλέω, ich reize, vergnüge, locke, verführe. Im Lexico Hermanni p. 339. wird κηλῶσαι durch ἀμβλῶσαι, ἐπὶ τῶν ἐμβρύων, erklärt.

Κήλων, ὁ, der Beschäler, Hengst; eigentl. von Eseln; metaph. geiler Mensch. κήλων Πάν, Cratinus Etym. M. in βαβάκτης, und Hephaestio p. 57. Gaisf. 2) s. v. a. κηλώνειον, *tolleno*, Brunnenschwengel.

Κηλώνειον, τὸ, κηλώνιον, ionisch κηλωνήϊον. S. κήλων no. 2.

Κηλωνεύω, ich richte und stelle wie einen κήλων no. 2. Hero Spirit. p. 174.

Κηλωστά, κηλωτά, τὰ, (κηλόω), Lycophr. 1387. νυμφεῖα, Hutzrey, Lexicon Hermanni p. 339.

Κήμαυτόν, wie κἠμέ, contr., st. καὶ ἐμαυτόν, καὶ ἐμέ.

Κῆμος, ἡ, eine magische Pflanze, Orph. Arg. 923. Plinii 27, 8. Einige Handschr. des Dioscorides 4, 131. legen diesen Namen dem λεοντοπόδιον bey.

Κημός, ὁ, (s. κηθάριον), der Maulkorb, der dem Pferde angelegt wird, wenn es ohne Zaum geführt wird, damit es nicht beißen kann, Xenoph. Equ. 5, 3. not. κημοὶ κεντρωτοί, mit Stacheln, Aeliani 13, 9. und Arriani Indic. c. 16. heißt auch φιμός u. πνιγεύς, vergl. Strabo 15. p. 142. S.; auch eine Art von Fischerreuse, und ein geflochtenes Gefäß, die Stimmen oder Stimmsteine darein zu werfen, ein-ley mit κήθιον, κηθάριον, Schol. Aristoph. Equ. 1147. u. Vesp. 99. davon

—*μόω*, ῶ, ἵππον, ich lege dem Pferde den Maulkorb an, Xenoph. In Photius steht falsch κημῶν, φιμοῦν, χαλινοῦν; davon

—*μωσις*, ἡ, das Anlegen des Maulkorbs.

Κήν, κἤν, dor. contr. st. καὶ ἐν oder καὶ ἄν.

Κῆνος, aeolisch statt κεῖνος, ἐκεῖνος, Sappho.

Κῆνσος, ὁ, das lat. *census*, Schätzung, bey der Schätzung angegebenes Vermögen.

Κήνυγμα, κηνύσσω. S. κίνυγμα.

Κήξ, κηκός, ἡ, s. v. a. κήϋξ ein Meervogel.

—*παία*, ἡ, Dioscor. 3, 168. eine Salatpflanze, wie Tripmadame, *Sedum Cepaea* Linnaei; 2) verst. θύρα, Gartenthür, Hinterthür, Hermippus Athenaei p. 488. 668. s. Pollux 9, 5. ἡ εἰς τὸν κῆπον φέρουσα. Demosth.

—*παῖος*, αία, αῖον, (κῆπος), aus dem Garten, im Garten gezogen. Clearchus Athenaei p. 515. 2. von Menschen.

Κῆπα, contr. st. καὶ εἶπα, wie κἤπει statt καὶ ἐπεί, κἤπειτα st. καὶ ἔπειτα.

Κηπεία, ἡ, (κηπεύω), das Ziehen und Pflegen einer Pflanze im Garten. κηπείην als Adj. stand Nicandri Ther. 88.

—*πευμα*, τὸ, das im Garten gezogene und gepflegte Gewächs.

—*πεύς*, ὁ, und κηπευτής, ὁ, (κηπεύω), Gärtner; die erstere Form bey Leonidas Tar. in Analectis Huschk. p. 202.

—*πεύσιμος*, ὁ, ἡ, oder κηπευσίμη, was im Garten gebauet wird oder werden kann. Bastii Epist. cr. p. 193. u. 281.

—*πευτός*, ή, όν, im Garten gebauet.

—*πεύω*, (κῆπος), im Garten bauen und pflegen-erziehen, Eur. Hipp. 78. βοστρυχον, Troad. 1175.

—*πίδιον*, τὸ, Dimin. von κῆπος; wie auch

—*πίον*, κήπιον, τὸ, auch s. v. a. κῆπος no. 2. Luciani 5. p. 184.

Κηποκόμος, ὁ, der die Haare nach der Art κῆπος genannt geschoren hat, Eustath.

—*κόμος*, ὁ, (κῆπος, κομέω), Gärtner, Hesych.

—*λόγος*, ὁ, ἡ, Ἐπίκουρος, Analecta 2. p. 53. der im Garten lehrende Epikur.

—*ποιΐα*, ἡ, der Gartenbau, Geopon. 12, 2.

Κῆπος, ὁ, der Garten; eigentl. ein eingeschlossener Raum, auch ohne Bäume, wie Pind. Ol. 5, 43. den kahlen Kampfplatz zu Olympia κᾶπος nennt; vergl. 9, 40. Pyth. 5, 32. 9, 91. Eben so ist Odyss. 4, 737. κῆπος πολυδένδρεος ein Stück eingezäuntes Land mit Bäumen bepflanzt; vergl. 7, 129. 24, 246. u. 337. S. κᾶπος nach. οἱ ἀπὸ τῶν κήπων heißen die Philosophen aus der Schule des Epikurus, der in einem Garten lehrte; 2) eine Art sich die Haare zu scheeren. S. μάχαιρα; 3) eine Affenart; 4) die weibliche Scham, Diog. Laert. 11, 12. daher μανιόκηπος.

Κηποτάφιον, τὸ, Grabmal im Garten. Van Goens Dissert. de Cepotaphiis 1763.

Κηπουργία, ἡ, und κηπουργικός, s. v. a. κηπουρία, ἡ, (Gärtnerey), und κηπουρικός, Pollux 7, 101. u. 141.

Κηπουρέω, ῶ, (κηπουρός), ich treibe den Gartenbau.

Κηπουρικός, ή, όν, zum Gärtner oder Gartenbau gehörig, denselben betreibend; von

—ρός, ό, (*κῆπος, οὖρος*), Gartenhüter; Euphorion Helladii p. 14. nannte den Wächter der Hesperidischen Aepfel *κηπουρόν*; Gartenaufseher, Gärtner, Plato Minos p. 131.

Κηπωρία, ἡ, (Pollux 7, 141.), *κηπωρέω*, *κηπωρικός* und *κηπωρός*, s. v. a. *κηπουρία*, *κηπουρέω* u. s. w. von *ὤρη*, *κηπος* abgeleitet. Doch Theophr. h. pl. 7, 2. haben die Handschr. *κηπουρῶν*. Anal. 3. p. 186. *κηπωροῖς καὶ γεωργοῖς*, Artemidori 1, 27.

Κῆρ, statt *κέαρ*, Herz.

Κήρ, κηρός, ἡ, Schicksal, Geschick, Göttinn des Geschicks; *κῆρες*, Schicksalsgöttinnen, *Parcae* und *Furiae*; Aeschyli Theb. 1054. *Κῆρες Ἐρινύες* verbunden; daher, wie *fatum*, hartes Geschick, Unglück, Leiden, vorz. der Tod; Schaden, Nachtheil, Gebrechen, Mangel; Dionys. Antiq. 8, 61. setzt *κῆράς τε καὶ ἄτας* den *ἀρεταῖς* entgegen, also Untugend, Fehler, Mangel, Gebrechen, Schwachheit; *ἐλευθέρῳ ψευδεῖ καλεῖσθαι κὴρ πρόσεστι οὐ καλή*, Soph. Tr. 454. ist ein häſslicher Schandfleck und Untugend.

Κηραγγίας bey Manetho 4, 542.; zw. Bed.

Κηραίνω, (*κήρ*), nach Hesych. s. v. a. *βλάπτω, φθείρω*, beschädigen, verderben, verletzen, Aeschyli Sup. 1012., und neutr. *μεριμνάω, φροντίζω, δυσθανατέω*. Für besorgt seyn und Angst haben, Philo vita Mosis *περὶ ὧν κηραίνουσι καὶ δυσθανατοῦσιν οἱ θεατρομανοῦντες*. Dieser gebraucht es T. 1. p. 280. für zürnen. Eur. Hippol. 223. *τί τάδε κηραίνεις*, und Herc. 518. wie *προκηραίνω*, Soph. Trach. mit dem Genit. für etwas sorgen, besorgt seyn. Die Bedeut. eines Activi findet man in *ἐκκηραίνω* bey Aeschylus. *ἐπεκηραίνειν* erklärt Hesych. d. *ἐπιδυσμενεύεσθαι*. Bey Plutar. plac. ph. 2. c. 4. *ἐν ᾧ τὰ περίγεια κηραίνεται*, d. i. dem Verderben, der Zerstörung unterworfen sind.

Κηραμύντης, ου, ό, d. i. *κῆρα ἀμύνων*, Lycophr. 663. s. v. a. *ἀλεξίμορος*.

Κηράνθεμον, τό, bey Diosc. 5, 17. s. v. a. *κήρινθος* und *ἐριθάκη*, eine Art von Wachs.

Κηραφίς, ἡ, Nicandri Alexiph. 392. bey Hesych. *κηρ. κάραβος*, sonst auch *καραβίς*, die Meerkrabbe, *locusta*, sonst auch *γραῦς, γραῖα*. S. *κάραβος*.

Κηραχάτης, ου, ό, wachsgelber Achat, Plin. 37, 10.

Κηρεία. S. *κηρία*.

Κηρέλαιον, τό, Wachsöl, eine Salbe aus Oel und Wachs, Oribasius.

Κηρέσιοι, s. v. a. *ὀλέθριοι, νοσητήριοι*, Hesych.

Κηρεσσιφόρος, ό, ἡ, s. v. a. *ὀλέθριος*, Nicetas Annal. 21, 5.

Κηρεσσιφόρητος, ό, ἡ, (*κῆρες, φορέω*), erklärt der folgende Vers Il. 8, 527. durch die vom Schicksal-Unglück Herbeygebrachten-Herbeygeführten.

Κηρία, ἡ, s. v. a. *κειρία*, Binde, Todenbinde u. dergl. Aristoph. Eccl. 1036. *ἦν περιῆς γέ που τῶν κηριῶν*, wo falsch *κηρίων* von *κηρίον* steht, welches Brunck in *κηρίνων*, d. i. Wachskerzen, verwandeln wollte. Hesych. hat *κηρίαις ἐνθανάτια ἐντετυλιγμένα*. Aber Av. 876. gebraucht Aristoph. *κειρίαν*. S. *κειρία*.

Κηριάζω, (*κηρίον*), bey Aristot. h. a. 5, 15. und 9, 38. von der Brut und dem Eyerneste der Meerschnecken, welches einer Honigwabe mit vielen Zellen ähnlich sieht; gleichsam waben.

Κήρινθον, τό, bey Theophr. h. pl. 6, 7. eine Sommerblume; hingegen ist bey Aristot. h. a. 9, 40. *κήρινθος, ὁ*, das sogenannte Bienenbrod, sonst *ἐριθάκη* genannt. Die Handschr. haben *κήρινθος*; das lat. *cerinthe* scheint mit Theophr. *κήρινθον* verwandt.

Κήρινος, ίνη, ινον, wächsern; *γυναῖκες κήριναι* heiſsen Weiber, die sich wie die Wachspuppen schminken, Philostr. Apoll. 11, 22. Epist. 40. *κηρίνας ὀπώρας* nennt Alcman Athenaei p. 648. b. den Honig. *στέφανος*, Artemidori 1, 77. S. *κηρίων*.

Κηριοειδής, έος, ό, ἡ, (*εἶδος*), wachsartig, wie eine Wachsscheibe.

—οκλέπτης, Honigscheibendieb, Theocr. idyll. 19. in der Ueberschr.

Κηρίον, τό, (*κηρός*), Wachskuchen der Bienen, Raaſs, Roſs, *favus*; auch ähnliche Eyerstöcke einiger Meerschnecken, Aristot. h. a. Auch die Honigwabe, daher *κηρίῳ βύσας τὸ παιδίον*, dem Säuglinge in den Mund ein Stückchen davon stecken, Aristoph. Thesm. 515. 2) eine Krankheit. S. *ἀχώρ*; davon

—οποιός, ό, ἡ, Wachszellen oder Honigzellen machend, Aristot.

Κηριόω. S. in *κηρόω* nach.

Κηρίς, ἡ. S. *κιρρίς*.

Κηρίτης, ου, (*λίθος*), *cerites*, Wachsstein, Plin. 37, 10.

—τρεφής, ό, ἡ, (*τρέφω*), zum Unglück oder Tode geboren; sterblich, Hesiodi op. 418. aber *κηριτρεφέος Πελάγοντος*, im Orakel bey Schol. Eur. ad Phoen. 641. hat eine andre Bed.

Κηριφατος, ό, ἡ, (*κήρ, φάζω*), vom Schicksal oder von Krankheit getödet, Hesych.

Κηριώδης, ό, ἡ, (*κηρίον*), der Honigwabe ähnlich, dem Raaſse gleich; *ἄνθος κηριῶδες*, ein Blüthenkopf aus mehrern kleinen Blüthen zusammengesetzt, Theophr. und Athenaei 2, 11. not.

Κηρίων, ό, damit drückt Plutar. 7. p. 71. das lat. *cereus*, Wachslicht oder Wachsfackel, aus; bey Photius und Hesych. eine Peitsche, sonst *κηρίνη*.

Κηρογονία, ἡ, Erzeugung, Bildung des Wachses oder der Honigzellen, Joseph. antiq.

—γραφέω, ῶ, ich male mit Wachs; *χρώμασι παντοίοις κηρώσει*, Athenaei 5. p. 200. von der enkaustischen Malerey; davon

—γραφία, ἡ, das Malen mit Wachse, Wachsmalerey, Athenaei 5.

—γράφος, ό, ἡ, der mit Wachse schreibt oder malt; *κηρόγραφος*, mit Wachse geschrieben oder gemalt.

—δετος, ό, ἡ, (*δέω*), mit Wachse gebunden oder befestiget; *πνεύματι κηρ. μελπόμενος*, st. *σύριγγι*, Theocriti Epigr. 5. *αὐλὸς κηρόδετον*, Anal. 2. p. 19., wenn es nicht *κηρόδετον* heiſsen soll; die Form *κηροδέτας κάλαμος*, Eur. Iph. Taur. 1125. fehlerhaft.

—δομέω, ῶ, mit Wachs bauen, Phocylides, Schol. Nicand. Alex. 449.

—ειδής, έος, ό, ἡ, (*εἶδος*), wachsartig, wachsähnlich, wächsern.

Κηρόθεν, vom Herzen; *κηρόθι*, im Herzen, *εἶον*, Hesiodi Sc. 85. beyde von *κῆρ* st. *κέαρ* abgeleitet.

Κηρόδετος. S. *κηρόδετος* nach.

Κηροπαγής, έος, ό, ἡ, (*πηγνύω*), von oder mit Wachse zusammengefügt; *θαλάμαι*, Anal. Wachszellen.

—πήγιον, τό, Leuchter, worauf man Wachslichter steckt oder setzt; zw.

—πισσος, ἡ, Wachspech, eine Salbe aus Wachs und Pech, Hippocr. S. auch *πισσόκηρος*.

—πλαστέω, ῶ, ich bilde aus Wachs oder wie Wachs, Hippocr. p. 818. Athenaei 13. p. 29. Schw.; bey Dioscor. 17, 75. Wachszellen machen, wie Bienen.

—πλάστης, ου, ό, Wachsbildner, Wachsbossirer; davon

—πλαστικός, was zum *—πλάστης* gehört; als *—στική*, ἡ, verst. *τέχνη*, seine Kunst, Ocellus 2.

—πλαστος, ό, ἡ, aus Wachs gebildet-gemacht; wächsern.

—ποιέω, ῶ, Wachs machen, wächserne Zellen bauen.

—πώλης, ου, ό, Wachshändler.

Κηρός, ό, Wachs, *cera*. *κηροί*, Heliodori 9. p. 426. Wachskerzen.

Κηροσπάδητος, ό, ἡ. S. in *καῖρος* nach.

—τέχνης, ου, ό, (*τέχνη*), s. v. a. *—πλάστης*, Anacr. 10, 9.

—τρεφής, ό, ἡ. S. *κηριτρεφής*.

—τρόφος, ό, ἡ, (*κήρ*), Tod nährend, Tod bringend, tödlich, Nicander; *κηροτροφος*, (*κηρός*), von oder in Wachs erzeugt, *δῶρα μελίσσης*, Anal.

Κηρουλκός, ό, ἡ, (*κήρ, ἕλκω*), in das Verderben ziehend, *πάγη*, Lycophr. 407.

Κηροφορέω, ῶ, Wachs eintragen-tragen-bringen.

—χίτων, ό, ἡ, (*χιτών*), *λαμπάς*, Fackel mit Wachs (*κηρός*) überzogen, Anthol.

Κηρόχρως, ὁ, ἡ, κόμαι —χρωτες, Chaeremon Athenaei p. 608. d. wachsfarbig.

—χυτέω, ich schmelze Wachs; bilde aus wie Wachs, Aristoph. Thesm. 55. πλάσσει καὶ κηροχυτεῖ τὰν ψυχάν, bey Stob. Serm. 141.; von

—χυτος, ὁ, ἡ, (κηρός, χέω), aus geschmolzenem Wachse gemacht - gebildet. μείλιγμα κ., Athenaei 10. p. 455. statt μ. τῆς σύριγγος τῆς κηροδέτου. πλάσμα, Anal.

Κηρόω, ῶ, (κηρός), ich überziehe mit Wachs; mache aus Wachs, κηρώσασθε ἄγγεα, Anal. 2) von κήρ, ich verletze, beschädige. Das Etymol. M. hat ἐκηρώθην, ἐσκοτίσθην, ἢ, παρὰ τὸ δῖος κήρινος ἐγενόμην. Dafür hat Suidas ἐκηριώθην, u. Hesych. κηριωθῆναι, ὑπὸ σκοτοδίνου ληφθῆναι, wobey schon Guyet an das ionische κῆρος für κάρος, καρόω, gedacht hat. Hesych. hat κηριοῦσθαι, ἐκπλήττεσθαι; ferner ἐκηριώθη, ἐπτοήθη, ἐθανατώθη; noch ἐξεκηρίωσας, ἐξέστησας, u. ἐκκεκηριωμένη, ἐκπεπληγμένη, ἔξω τῆς ψυχῆς γεγονυῖα; wo er auf die Ableitung von κήρ zu deuten scheint.

Κηρύβια, besser κηρύβια.

Κήρυγμα, τὸ, (κηρύσσω), das Ausgerufene, Ausruf, bekannt gemachter Befehl - Belohnung, κηρυγμάτων μεγάλων γιγνομένων τοῖς πρώτοις ἀναβᾶσι, Xenoph. Hell. 5, 4, 11.

Κηρυγμὸς, ὁ, davon ἐκκηρυγμός, s. v. a. κήρυξις und ἐκκήρυξις, Schol. Venet. Il. 21, 575.

Κηρύκαιναι, αἱ, Femin. von κήρυξ, Weiber in Alexandrien, welche in den Häusern die φυλάκια no. 3. abholten und ins Meer trugen. Bey Aristoph. Eccles. 713. κηρύκαινα, die Ausruferinn, Heroldinn. Bey Phot. steht κηρυκίνη; bey Hesych. κηρυκίνη, ἡ καταρωμένη.

—κεία, ἡ, (κηρυκεύω), Amt des Ausrufers, Heroldes, Opferdieners.

—κειον, τὸ, Ausruferlohn, Pandectae 1, 8, 8. *sicut legati Graecorum ferunt ea quae vocantur cerycia; caduceus*, Heroldsstab, dergl. Mercurius trägt, mit zwey darum sich windenden Schlangen. 2) der Lohn des κήρυξ, Schol. Demosth. p. 113. Reisk.

—κειος, εία, ειον, den Herold betreffend, dem Herolde gehörig oder eigen; γράμμα, Soph. Etymol. M.

—κευμα, τὸ, s. v. a. κήρυγμα, Botschaft, Aeschyl. Theb. 653.

—κευσις, ἡ, s. v. a. κηρυκεία; davon

—κευτικὸς, ἡ, ὸν, zum Ausrufen oder zum Amte eines Ausrufers gehörig.

—κεύω, ich bin ein κήρυξ, verrichte das Amte eines Ausrufers - Herolds - Opferdieners; ἐλευθέροις νῦν ἐσθλὰ κηρυκευέτω, Aeschyli Sup. 236. vom Mercurius, als κήρυξ der Götter, er verkündige uns Glück und sey uns hold.

—κικὸς, ἡ, ὸν, dem - zum Herolde gehörig, ihn betreffend, für ihn schicklich.

—κινος, s. v. a. κηρυκικός, ῥάβδος κηρυκίνη bey Suidas s. v. a. κηρύκειον, Heroldsstab.

—κιον, τὸ, s. v. a. κηρύκειον; 2) eine gewisse Maschine, Eclog. Phys. p. 468. not.

—κοφόρος, ὁ, (φέρω), den Heroldsstab tragend.

—κτὴς, οῦ, ὁ, (κηρύσσω), s. v. a. κήρυξ.

Κηρύλος, ὁ, ein Meervogel, den einige für das Männchen vom Halcyon ausgaben, Antig. Caryst. 27. Schol. Aristoph. Av. 299. attisch κειρύλος.

Κῆρυξ, υκος, ὁ, (γηρύω, γῆρυς), die neuern schreiben κήρυξ gegen der alten Grammatiker Bemerkung von φοῖνιξ u. κῆρυξ, (Schäfer ad Gnomic. poes. p. 215.), ein öffentlicher Diener; bey der Armee ein Herold oder Gesandter, *caduceator, legatus*; beym Opfer und der Opfermahlzeit, der Opferpriester und Opferdiener; auch andere Diener beym Gottesdienste; im Staate der Ausrufer, *praeco*; οἱ κήρυκες, s. v. a. κηρύκων ἀγὼν, Wettkampf der Herolde, Philostr. v. A. 4, 24. Hemsterh. ad Luciani 1. p. 427. 2) eine Meerschneckenart, *ceryx*, deren gewundene Schale die Tritonen, Herolde und Ausrufer gebrauchten, wie sonst die Hörner, um darauf zu blasen und das Volk zu versammlen, sonst *murex* genannt, mit stachlichter Schale, Athenaei p. 549., deswegen Analecta 2. p. 237. κῆρυξ φρουρητὸς αὐτοφυεῖ σκόλοπι heisst; metaph. auch der Haushahn, weil er wie der Herold ruft und weckt; das Femin. s. κηρύκαινα.

Κήρυξις, ἡ, *praeconium*, das Ausrufen, Verkündigen.

Κηρύσσω, κηρύττω, f. ξω, (κῆρυξ), ich bin ein Herold oder Ausrufer; ich rufe aus; mache laut bekannt u. verkündige; κήρυσσέ μ' εἰς ἅπαντας, Soph. El. 606., sage es überall und laut von mir zu allen; daher auch, ich lasse durch den Ausrufer etwas feil bieten und verkaufen; auch bey Eur. Hec. 144. θεοὺς, laut anrufen, so wie bey Hom. durch Herolde zusammenrufen; loben, rühmen. Ist mit γηρύω, γαρύω, *garrio*, einerley; γ und κ werden oft, wie c und g im Lat., verwechselt. Hesych. hat auch ohne γ, welches man für die Aspiration ansehen kann, ἀρύει, ἀντιλέγει, βοᾷ, u. ἀρύουσι, λέγουσαι, κελεύουσαι; ferner ἀρύσασθαι, ἐπικαλέσασθαι. Das Etym. M. in ἀρὰ führt ἀρύω für καλέω als Syracusanisch aus Sophron an.

Κηρώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. κηροειδής, wachsartig, wächsern.

—ρωμα, τὸ, (κηρόω), das von Wachs Gemachte, mit Wachs Ueberzogene, also gewichste Schreibtafel; s. v. a. κηρωτὸν, Wachspflaster; vorz. aber eine später aufgekommene Salbe der Ringer; daher auch der Ringeplatz selbst. Plutar. 9. pag. 159. (Hutt. p. 119.) verbindet παλαίστρας καὶ κηρώματα, wie Seneca brevit. vit. 12. Plinius 35. 2. vergl. 35, 15.

—ρωματικὸς, ἡ, ὸν, mit Wachssalbe beschmiert, *ceromaticum collum*, Juvenal. 3, 68.

—ρωματιστὴς, οῦ, ὁ, (κηρωματίζω), der mit der Salbe beschmiert, wie ἀλείπτης, Schol. Aristoph. Equ. 490.

—ρὼν, ῶνος, ὁ, (κηρὸς), ein Bienenstock, worein Wachs u. Honig gesammlet wird, Schol. Aristoph. Eccl. 737.

—ρωσις, ἡ, (κηρόω), das Ueberziehen mit Wachs. S. in κώρησις, welches Aristot. h. a. 9, 40. (vergl. 5, 22.) dafür gebraucht.

—ρωτὴ, ἡ, s. v. a. κηρωτὸν, τό.

—ρωτὸς, ἡ, ὸν, mit Wachs überzogen oder gemischt; daher κηρωτὸν, τὸ, *ceratum*, ein Wachs - oder Klebepflaster, wo man Oel oder Gummi oder Pflanzensäfte, mit Wachs vermischt, aufstreicht; auch κηρωτὴ, ἡ, eine Art von Pomade von mittler Festigkeit zwischen Pflaster und Salbe.

Κῆς, für καὶ εἰς, Koen ad Gregor. p. 88.

Κητεία, ἡ, auch κητία, Aeliani h. a. 13, 16. (κητεύω, κῆτος), der Fang von grofsen Meerfischen, als Thunfischen.

—τειος, εία, ειον, *cetaceus*, was grofsen Meerfischen, *cetis*, ähnlich - gehörig ist.

—τημα, τὸ, eingesalzenes Fleisch von *cetis*, sonst ὠμοτάριχος, Athenaei 3. p. 121.

—τόδορπος, ὁ, ἡ, was den *cetis* Nahrung giebt, Lycophr. 954. συμφοραὶ κ.

—τοθηρία, ἡ, Aeliani h. a. 13, 16., eigentl. der Fang der grofsen Meerfische; aber auch das Magazin der dazu gehörigen Geräthe.

Κῆτος, εος, ους, τὸ, bedeutet einen grofsen Meerfisch, wie Thunfisch, Hayfisch u. dergl.; auch die sogenannten Wallfische, *cete, cetacei pisces*; die Meerkälber, *phocae*, Odyss. 4, 443. 446. 2) das Gestirn im Thierkreise, *pistrix*; 3) in den Composit. bedeutet es Hohlung, Vertiefung, wie βαθυκήτης, μεγακήτης. Hemsterh. nahm die Grundbedeutung von Gröfse an.

Κητοφάγος, ὁ, ἡ, Oraculum ap. Pausan. 10, 12. die oder den grofsen Meerfisch fressend.

Κητοφόνος, Tödter der grofsen Meerfische, τρίαινα, Anal.

Κητόω, davon κητούμενος, Aeliani h. a. 14, 23. zu einem κῆτος erwachsend.

Κητώδης, ὁ, ἡ, nach Art und Gröfse der *cete*, grofsen Meerfische.

Κητώεις, ώεσσα, ῶεν, Il. 2, 581. Λακεδαίμονα κητώεσσαν, bedeutet nach einigen grofs, wahrsch. tief- hohl liegend. S. in καιετάεις. ἵππος κητώεις, Quint. Sm. 12, 310. was er sonst πολυχανδὴς nennt, sehr grofs oder weit. βένθεα κ., Marcelli Sid. 5.

Κητῷος, ῴα, ῷον, s. v. a. κήτειος.

Κηὖ, contr. st. καὶ εὖ.

Κηΰξ, s. v. a. καύηξ und κήξ. In Ody. o, 478. ist κηῢξ einsylbig vermuthlich die richtige Leseart. Vergl. Schol. Pindar. Pyth. 8, 10.

Κῆφ', κῆφα, statt καὶ ἶφα, Theocr.

Κηφὴν, ῆνος, ὁ, *fucus*, die Throne, Drone, im Bienenstocke, die nicht arbeitet und doch mitzehrt; ὄρνις, Eur. Bacch. 1353. alt, entkräftet; doch s. in κόθουρος. Derselbe Troad. 191. δουλείαν γραῦς ὡς κηφήν.

—νιον, τὸ, die kleine Throne, Brut davon; auch die Zelle der Thronen, Aristot. h. a. 9, 46.

—νώδης, ὁ, ἡ, thronenartig.

Κῆφθα, dorisch st. καὶ ἤφθη, Theocr.

Κῆχος. S. κύχος.

Κηώδης, ὁ, ἡ, Dionys. Per. 941., und κηώεις, ώεσσα, ῶεν, μύρον, Anal.; wahrsch. von κάω, καίω, dampfend, duftend, wohlriechend.

Κιάθω, s. κίω, ich gehe.

Κιβδηλεία, ἡ, (κιβδηλεύω), Verfälschung, Betrug, Falschheit.

—δήλευμα, τὸ, s. v. a. κιβδηλεία.

—δηλεύω, (κίβδηλος), ich verfälsche Gold - Geld - Waaren, und betrüge damit andere; σὺ τάδ' ἐκιβδήλευσας, Eur. Bacch. 467. listig - verschlagen - schlau machen und reden.

—δηλία, ἡ, s. v. a. Verfälschung des Goldes - des Geldes - der Waare; Betrug, Falschheit; Hippocr. p. 837. ὅστις μὴ ἐπιθυμέει δημοσιδίος κιβδηλίης, hat Foes. *popularis aura* übersetzt.

—δηλιάω, ῶ, ich sehe gelb - blafs aus, habe die Gelbsucht; von der Farbe des unächten Goldes, Aristot. Problem. 1, 5.

—δηλος, ὁ, ἡ, verfälscht, unächt, vorz. vom Golde, hernach von andern Waaren, womit man Betrug spielt; metaph. von Menschen, besonders von der Abkunft, ἀδόκιμον καὶ κίβδ., Aelian. h. a. 9, 3., mit νόθον, 11, 11. βίον κ. εὑρίσκων, Anacreon Athenaei p. 534. a. κίβδ. ἐπίκλοπον ἦθος, Theognis 943., und Sachen, betrügerisch, hinterlistig, vorz. im Handel und Wandel; auch täuschend, χρησμοῦ κιβδήλου, Herodot. 1, 75. täuschendes - zweydeutiges Orakel; ἐν κιβδήλῳ τάδε, Eur. El. 550., diefs ist zweydeutig und ungewifs. χρυσοῦ κιβδήλου καὶ ἀργύρου ἀνεκτὸς ἄτη — καὶ ἐξευρεῖν ῥᾴδιον ἀνδρὶ σοφῷ, Theognis versu 121. Chandleri Inscript. P. II. no. 4, 2. hat στατῆρες κίβδηλοι. κίβδηλος ἀκοαὶ, betrügerische Reden; κίβδηλον κακὸν οἱ δοῦλοι, Sklaven sind eine immer falsche und böse Race. Das Stammwort scheint κίβδος u. κίβδη, ἡ, gewesen zu seyn, welches entweder die Metallschlacken des Goldes oder sonst eine Unreinigkeit andeutet, welche, mit dem Golde vermischt, es unächt und unscheinbar macht. κιβδηλὶς ἡ ἐν τοῖς μετάλλοις σκωρία, Anecd. Bekkeri p. 275. Bey Hesych. findet man κίβδης, κακοῦργος, χειροτέχνης. Bey Pollux 7, 99 κιβδωλοὶ oder, wie die Handschr. und Photius haben, κιβδῶνες, οἱ μεταλλεῖς, die Bergleute, die Metall graben. Auch Moeris hat κιβδῶνες für μεταλλεῖς, als attisch. Auch leiten die Grammatiker von κιβδηλὶς st. κίβδος das Verbum κιβδηλιάω ab.

Κίβεσις, Hesiodi Scut. 224., κίβισις, ἡ, auch κύβισις, κυβησία und κίβησις, s. v. a. πήρη, Tasche, Schnappsack, auch κίββα. S. κιβωτὸς und σπίη.

Κιβώριον, τὸ, *ciborium*, Theophr. h. pl. 4, 10. Dioscor. 2, 128. Nicander Athenaei 3. p. 72. Strabo 17. p. 1151. Claudius Julius Stephani Byz. in Ἀκη, das Fruchtgehäuse, welches in einzelnen Fächern den Samen, κύαμος αἰγυπτιακὸς genannt, enthält, welcher gegessen ward, so wie auch die Wurzel, κολοκασία genannt. Ist *nymphaea nelumbo*, unsern gemeinen Wasserrosen, *nymphaea alba u. lutea*, ähnlich, Annales d. Museum d'histoire naturelle T. I. p. 376. Die Blätter wurden zu Bechern verarbeitet, daher es auch einen Becher bedeutet, Athenaei p. 72. b.

Κιβώτιον, τὸ, und κιβωτάριον, Geopon. 18, 21. Dimin. von κιβωτός; davon

—τοποιός, ὁ, ἡ, (ποιέω), der Kisten oder Kasten macht.

—τός, ἡ, hölzerner Kasten - Kiste - Schrank. Wäre die Ableitung der κίβισις von κίω (κεῖμαι) u. βόσις richtig, welche sich auch in Apollodori 2, 4, 2. eingeschlichen hat, so würde sie auf κιβωτὸς noch besser passen. Aber dieses Wort ist von späterm Gebrauche, und findet sich zuerst bey Aristophanes. Homer braucht λάρναξ und χηλός.

Κιγκλίζω, ich bewege oft und schnell, wie der κίγκλος den Schwanz; überh. ich bewege, Theocr. 5, 117. οὐ χρὴ κιγκλίζειν ἀγαθὸν βίον, ἀλλ' ἀτρεμίζειν, τὸν δὲ κακὸν κινεῖν, d. i. bey einem glücklichen und guten Leben mufs man ruhig beharren und nicht stets ändern, Theognis 297. S. κίγκλος.

—κλίς, ἡ, das lat. *cancelli*, eine Doppelthür, ein Verschlag mit solcher Thüre, zu Athen der Einschlufs um die Rathsversammlung, s. v. a. δρύφακτα. In Juliani Caes. 25. sind κιγκλίδες διαλεκτικαὶ, dialektische Spitzfindigkeiten.

—κλισις, ἡ, und κιγκλισμός, ὁ, (κιγκλίζω), eine schnelle - häufige Bewegung; überh. Bewegung.

—κλος, ὁ, ein Wasservogel, der häufig den Schwanz bewegt, wie die Bachstelze und Elster, *pica*. Er soll kein eignes Nest bauen; daher πτωχότερος κίγκλου; davon heifst κιγκλίζω, ich bewege stark und häufig, vorzügl. den Hintern; so steht bey Theocr. 5, 117. κιγκλίζειν von der geilen Bewegung der Hintertheile im Beyschlafe. Bey Suidas findet man κίγκλος und κίγκαλος geschrieben. Hierher scheint auch die Stelle des Plutarch. zu gehören: στρεβλοῖς σεαυτὸν κιγκλου βίον ζῶν διὰ τὴν μικρολογίαν, wo es viell. κίγκλου heifsen soll. S. Aelian. h. a. 12, 9., wo κιγκλοβάτης ῥυθμὸς aus Aristoph. angeführt wird, viell. κιγκλοβ.

Κίδαλον, τό. S. ἐγκοψικίδαλος.

Κίδαρις, ἡ, eine Art von persischem Turban, Pollux 7, 58. Curtius 3, 3, 19. wird auch κίταρις geschrieben, von τιάρα verschieden, Strabo 11. p. 797. τὴν κίδαριν ὥσπερ οἱ βασιλεῖς ἐπαράμενος, Plutarch. Them. 29. die Kidaris wie die Könige aufsetzend und gerade tragend. τιάραν καὶ κίταριν ὀρθὴν ἔχειν, Plutarchus Antonii 55. scheint ein Theil der τιάρα, viell. der obere spitzige, zu seyn; 2) ein Tanz der Arkadier, Athenaei p. 631. d.

Κιδαφεύω. S. κίδαφος.

Κιδάφη, ἡ, und κιδάφιον. S. κίδαφος.

—φος, listig, schlau, vorz. κιδάφη, der Fuchs, ἀλώπηξ, davon κιδαφεύειν, listig - schlau seyn oder handeln; auch κιδάφιος, s. v. a. κίδαφος: dafür hat Hesych. auch κινδάφη, κινδάφιος, κινοφεύειν, κιναβεύματα; dafs man auch σκίνδαφος sagte, sieht man aus dem verdorbenen σκίνδακος bey Aeliani h. a. 7, 47.

Κίδναμαι, von κίδνημι, s. v. a. σκεδάω, σκεδάννυμι, ich zerstreue, verbreite; κίδναμαι, ich werde zerstreuet - verbreitet; Med. ich verbreite mich; von κεδάω, κεδαίνω, κεδαννύω, κεδάννυμι, auch mit dem Sigma σκεδάω, σκεδάννυμι, davon κιδάω, κίδνω, κιδνάω und σκιδνάω.

Κιλνὸς, ἡ, όν. S. ἄκιδνος, s. v. a. schwach.

Κιθάρα, ἡ, *cithara*, Cither; στομάτων, Philippi epigr. 32. 2) s. v. a. κίθαρος, Brust; 3) Ribbe. Hesych. sagt κίθαρος, στῆθος, πλευρά, und so steht in Hippiatr. p. 135. αἵ τε κιθάραι τοῦ ὀπίσω τὰ ἐντὸς τοῦ νώτου, wofür ein anderer daselbst sagt: τά τε οστᾶ τῶν πλευρῶν.

—ραοιδος, ὁ, s. v. a. das contr. κιθαρῳδός, wovon Aristoph. Vesp. 1278. einen Superl. —αοιδότατος gebildet hat.

—ρίζω, Cither spielen; passiv., ich lasse mir die Cither spielen.

—ριον, τὸ, Dimin. von κιθάρα.

—ρις, ἡ, s. v. a. κιθάρα; auch die Kunst, die Cither zu spielen. Homer braucht nur κίθαρις, und für die Kunst selbst, Il. 13, 731. Pindari Pyth. 5, 87. Nach Aristoxenus hiefs die λύρα auch κίθαρις. S. in κιθαριστής.

—ρισις, ἡ, und κιθαρισμός, ὁ, Append. Marm. Oxon. III. p. 10., (κιθαρίζω), das Spielen der Cither - auf der Cither.

—ρισμα, τὸ, (κιθαρίζω), ein Lied oder Gesang auf der Cither gespielt. εἰς τὰ κιθαρίσματα ἐντείνοντες τὰ ποιήματα, Plato Protag. p. 118 Lieder für die Cither in Noten setzen.

—ριστήριος, ία, ιον, (κιθαριστής), s. v. a. —ριστικός, Athenaei p. 634. e.

—ριστής, οῦ, ὁ, (κιθαρίζω), der die Cither spielt. Nach Aristoxenus bey Ammonius ist κίθαρις die λύρα, u. κιθαριστής, der die λύρα spielt und dazu singt, welcher späterhin λυρῳδὸς hiefs κιθαρῳδὸς aber, der die Cithara spielt und dazu singt. Andere unterschieden die beyden Wörter so, dafs κιθαριστής blofs spiele, κιθαρῳδὸς aber auch dazu singe. Diesen Unterschied hielt Reiz über Aristot. Polit. p. 95. für einen fremden und falschen Zusatz; davon

Digitized by Google

Κιθαριστικός, ή, όν, zum Citherspieler und Citherspielen gehörig - geneigt - geschickt, dasselbe betreffend.

—*ρίστρια*, ή, und —*ριστρίς*, ίδος, ή, Femin. von *κιθαριστήρ*, s. v. a. *κιθαριστής*.

—*ριστύς*, ή, das Spielen der Cither, die Kunst die Cither zu spielen, Il. 2, 600.

—*ρος*, ὁ, 1. s. v. a. *θώραξ*, die Brust, wie *χέλυς*, und 2) ein Fisch aus der Gattung der Schollen. S. *κιθάρα*.

—*ρῳδέω*, ῶ, ich spiele die Cither und singe dazu; davon

—*ρῴδησις*, ή, und *κιθαρῳδία*, ή, das Spielen der Cither und Singen dazu; davon

—*ρῳδικός*, ή, όν, zum Spielen der Cither, mit Gesang begleitet, gehörig - geneigt - geschickt, dasselbe betreffend.

—*ρῳδός*, ὁ, (*ἀοιδός*, *κιθάρα*), der die Cither spielt und dazu singt. S. *κιθαριστής*.

Κιθών, ὁ, ionisch st. *χιτών*; bey Hesych. der Deckel eines Fasses; vielleicht st. *χήθιον*.

Κίκαμα, τά, eine Art von Gemüse, Nicandri Ther. 841. Hesych. hat *κικάμια* und sagt, es sey der *καύκαλις* ähnlich. Eutecnii Paraphrasis hat *κίχομος* dafür.

Κίκι, εως, τό, sonst *κρότων*, *ricinus communis* Linnaei, Wunderbaum, aus dessen Frucht ein purgirendes Oel geprefst wird, Dioscor. 4, 164. Plinius 15, 7. 23, 4.; davon

Κίκινος, ίνη, ινον, vom Wunderbaume oder dessen Frucht gemacht.

—*κινος* und *κίκιννος*, ὁ, das lat. *cincinnus*, Locke, gekräuseltes Haar, Meleagri 60. und 66.

Κικίς, ή. S. *κηκίς*.

Κικκαβαῦ, bey Aristoph. drückt das Geschrey der Nachteulen aus.

—*κάβη*, ή, die Nachteule.

—*καβίζω*, Aristoph. Lysistr. 761. *ὑπὸ τῶν γλαυκῶν κικκαβιζουσῶν ἀεί*, wo jetzt *κακκαβιζουσῶν* falsch steht nach Photius. Die Lat. sagen *tutubare*. Von *κικκάβη*, auch *κικύβη* und *κικυμίς*, kömmt bey Hesych. *κικρβεῖν*, nicht gut sehen, *δυσωπεῖν*, und *κικυμινα*, *γλαυκά*.

Κίκκος, ὁ, das lat. *ciccus* im Sprüchwort *ciccum non interduim*, eigentl. die Fruchthülse, Schale oder der Kriebs im Obste; bey Hesych. falsch *κικαῖος*.

Κικλήσκω, ionisch s. v. a. *καλέω*, *καλέσκω*, contr. *κλέσκω*, ionisch *κλήσκω*, verdoppelt *κικλήσκω*.

Κικλισμός, ὁ, falsch st. *κιχλισμός*.

Κικυβαυλίτιδες. S. *κηκίβαλος* nach.

Κικράω, u. *κίκρημι*, s. v. a. *κεράω*, durch Redupl. gemacht, wie *χράω*, *κιχράω*.

Κικυμίς, ή, *κίκυμος*, ὁ, und *κίκυβος*, die Nachteule; sonst *κικκάβη*, Callim. fr. 318.; davon

—*μώττω*, ich sehe nicht gut, wie die Nachteulen. Auch Festus hat *cicuma*, *noctua*. Dahin scheint *κυβήναις γλαυξί* bey Hesych. zu gehören, *κύβα*, *κύμα*, *κίκυμα*, von *κίβα*, viell. auch *κύμβα* u. *κυμβεῦται*, welche Worte Hesych. durch *ὄρνιθας*, *ὀρνιθεύται* erklärt; sind viell. Nachteulen und die mit Nachteulen Vögel fangen. S. *κικκαβίζω*.

Κίκυς, ή, Odyss. 11, 392. vom todten Agamemnon: *οὐ γάρ οἱ ἔτ' ἦν ἲς ἔμπεδος οὐδέ τι κίκυς, οἵη περ πάρος ἔσκεν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσι*; man erklärt es *δύναμις*, *κατὰ δυνάμεως κίνησις*, Kraft, und leitet es von *κίω* ab; andere aber schrieben *κηκὶς* oder *κηκὺς* und erklärten es durch *ἰκμάς*, Feuchtigkeit, Blut. Dieser Erklärung folgte Aeschylus im Sisyphus, der von Todten sagte: *οἷς οὐκ ἔνεστι κίκυς* (l. *κηκὶς*) *οὐδ' αἱμόῤῥυτοι φλέβες*. Suidas hat auch *κίκυς*, ὁ, stark, und *κικυς* für *ἰσχύς*, *ταχύς*. Davon kömmt *ἄκικυς*, ὁ, ή, schwach, ohnmächtig, ohne Kraft, welches bey Hippocr. in den Handschriften auch *ἄκηκυς* geschrieben wird. S. *κηκίς*.

Κίκω. S. *κίχω* u. *δίκω*.

Κιλικίζω. S. in *ἐγκιλικίζω*.

Κιλίκιον, τό, lat. *cilicium (vestimentum)*, grobes Tuch und Decke von Ziegenhaaren.

—*κισμός*, ὁ, (*κιλικίζω*), Handlungsart der Cicilier, speciell nach Suidas bey Theopompus dem Histor. das Morden im Trunke; auch führt man *κιλίκιους τιμωρίας* an.

Κιλλακτήρ, ὁ, (*κίλλος*, *ἄγω*), der Eseltreiber.

Κιλλαμαρύζω, (*κίλλω*, *ἀμαρύζω*), s. v. a. *κατιλλώπτω*, Hesych. welcher auch *ἀμαρύντας*, *ὀφθαλμούς*, aus dem Aeol. hat.

—*λίβας*, αντος, ὁ, (*κιλλός*, *βαίνω*), bey Aristoph. Achar. 1122. sind *κιλλίβαντες* ein Gestell, worauf das Schild weggelegt wird; für ein Tischgestelle hat es Hesych. angemerkt; bey Bito in Mathem. veter. bedeutet es das Gestelle- Gerüste für eine Wurfmaschine; einen Theil vom Wagengestelle bey Pollux 1, 144., wo die Handschr. *κιλλίβαντες* und *κιλλήβαντες* haben.

—*λιξ*, ὁ, auch *κίλιξ*, ein Ochse mit krummen Hörnern, Hesych. S. in *κιλλός*.

—*λιος*, ια, ιον, (*κίλλος*), zum Esel gehörig, *χρῶμα*, Eselsfarbe.

—*λος*, ὁ, dorisch der Esel; Hesych. hat auch *κίλλας* von *κίλλης*.

—*λός*, s. v. a. *κίλλιος*; *κίλλαι*, *tali*, Knöchelwürfel aus Eselsknochen, Hesych.

—*λουρος*, (*κίλλω*, *cillo*, *cello*, *οὐρά*), s. v. a. *σεισοπυγίς*, der Vogel, Bachstelze.

Κίλλω, ein altes Wort, davon das lat. *cillo*, *cello*, *percello*, wie *κέλλω*, *κίλλω*; davon *κίλλουρος*, *κιλλαμαρύζειν*, und *Κιλλικύριοι* zu Syrakus. Valcken. ad Herodoti 7, 155.

Κιμβάζω, auch *ὀκιμβάζω* u. *σκιμβάζω*, s. v. a. *ὀκλάζω*, ich hucke, kaure nieder, zaudere, säume, *desideo*.

—*βεία*, ή, und *κιμβία*, s. v. a. *κιμβικεία*. Hemsterh. ad Plut. p. 191.

—*βερικόν*, u. *κιμβέριον*, verst. *ἱμάτιον*, ein Frauenkleid, Aristoph. Lysistr. 45.

—*βιξ*, ικος, ὁ, ein Filz, Geizhals; auch s. v. a. *μικρολόγος*, Athenaei 7. p. 303., wo *κίμμιξ* steht.

—*βικεία*, ή, oder —*κία*, Palladii Lausiaca p. 5. schmutziger Geiz; von

—*βικεύομαι*, Nicetae Annal. 12, 3. 7, 9. filzig seyn und handeln.

Κιμωλία, ή, verst. *γῆ*, eine weisse Thon- oder Bolus-Art von der Insel Cimolus. Nach dem Schol. über Aristoph. Ran. 725. ist diese Erdart natrumhaltig oder natrumartig, das heisst aber nur s. v. a. sie ist eine natürliche Seife, wie die Beschreibung von Sonnini Voyage en Grèce 2. p. 87. folgd. zeigt. Vergl. Klaproths Beyträge 1. p. 291. ffgd.

Κινάβρα, ή, der Gestank des Bocks; *τράγου πολλῆς τῆς κινάβρας ἀπόζοντα*, Lucian. bis accus. 10.; der Gestank unter den Achseln, *hircus alarum*; jeder Gestank; davon

—*βράω*, ῶ, ich habe einen Bocksgeruch- Gestank an mir, *αἰγῶν κιναβρώντων*, Aristoph. Plut. 294.; davon *κιναβρεύματα* bey Hesych. *ἀποκαθάρματα ὄζοντα*.

Κίναδος, τό, Soph. Aj. 103. Aristoph. Nub. 447. Av. 429. wird meist im Schimpf von Menschen gebraucht, wo man es Fuchs, verschlagen übersetzt, weil die Sicilianer den Fuchs *κίναδος* nannten. Cicero Or. 8. giebt es im Demosth. durch *bellua*, Unthier. Es scheint auch, wie *κνώπετον*, jedes Thier, vorz. giftige Thiere, und Schlange zu bedeuten; denn Democritus in Stobaei Serm. 42. sagt *περὶ κιναδέων τε καὶ ἑρπετέων*. Bey Theocr. 5, 25. steht zwar *καὶ πῶς, ὦ κίναδ', ἐς τάγ' ἔσσεται* oder *κίναδε*. *τάδε γ' ἐσ*., aber die Stelle ist verdächtig. Auch haben nur Harpocr. und Suidas das Dimin. *κινάδιον* angemerkt. S. *κνώπετον*.

Κιναθίζω, davon *κινάθισμα*, τό, *κλόνῳ πίλας ὀρνίθων*, Aeschyl. Prom. 124. d. i. Bewegung, Geräusch von Vögeln, wo andere es durch *θησαυρισμόν*, so wie *κίναθος*, erklären, wovon Hesych. *κιναθίας*, *κρυπτός*, hat. Derselbe giebt *κιναθίζειν* durch *κινεῖν*, *ἀποθησαυρίζειν* u. *μακαρίζειν*. Von *κινέω* ist *κινάθω* u. *κιναθίζω*. S. *κινέω*.

Κιναιδεία, *κιναιδία*, ή, das unzüchtige Leben und Handlung eines *κίναιδος*. Bey Demetr. Phal. 97. *κιναιδείας*, die Geräthe des *κίναιδος*, als *τύμπανα* und dergl. Artemidori 2, 12. heisst die *λίκνα κιναιδικά*, zw. Bed.

—*δίζομαι*, (*κίναιδος*), unzüchtig handeln oder sprechen; davon

—*δισμα*, τό, unzüchtige Handlung oder Rede.

—*δολογέω*, ich rede unzüchtig; von

Κιναιδολόγος, ὁ, ἡ, der unzüchtig redet oder unzüchtige Erzählungen schreibt, Athenaei p. 620. f.

Κίναιδος, ὁ, (*κινῶν τὴν αἰδῶ*), s. v. a. *καταπύγων*, der männliche Hurerey treibt oder mit sich treiben läſst, *cinaedus, pathicus*; überh. unzüchtiger Mensch.

—*δώδης*, ὁ, ἡ, einem *κίναιδος* ähnlich oder unzüchtig.

Κινάκη, s. v. a. *ἀκινάκης*, Soph. Etym. M.

Κίναμον, τὸ, u. —*μωμον*, τὸ, s. v. a. *κίνναμον* u. *κιννάμωμον*. S. in *κιννάμωμον*.

Κινάρα, ἡ, *cinara*, Athenaei p. 70. a., eine Art Artischocke. S. über Theophr. Davon —*ρηφάγος*, ὁ, ἡ, Athenaei 8. pag. 266. S.

Κίναρχος, (*κίνω*, *ὀρχὸς*), s. v. a. *ἄψυχος*, Hesych., der vor Furcht den Durchfall bekommt.

Κιναχύρα, ἡ, (*κινέω*, *ἄχυρον*), eine Art von Beutel an der Mühle oder ein Sieb, damit die Kleie vom Mehle zu trennen, Aristoph. Eccles. 730.

Κινδαλισμὸς, ὁ, *κίνδαλος*. S. *σκινδαλ*.

Κίνδαξ, ὁ, ἡ. S. *σκίναξ*.

Κίνδαψος. S. *σκίνδαψος*.

Κινδύνευμα, τὸ, (*κινδυνεύω*), ein Wagestück, *τὰ κινδ. αἰνεῖν*, Eur. Stobaei tit. 46. eine Probe, gewagtes- kühnes Wort, Philostr. Soph. praef.

—*δυνευτὴς*, οῦ, ὁ, (*κινδυνεύω*), Wagehals; davon

—*δυνευτικὸς*, ἡ, ὸν, zum Wagen gehörig oder geneigt.

—*δυνεύω*, ich begebe mich in Gefahr, wage mich, ich bin in Gefahr, im Kriege und vor Gerichte; daher *περὶ τῆς ἑαυτοῦ βασιλείας κινδυνεύσαντα πρὸς Κλέαρχον*, Demosth. p. 197. *in summum de regno suo periculum adductus a Clearcho*, den Clearchus in die Gefahr setzte, sein Reich zu verlieren; *τὴν ψευδομαρτυρίαν κινδυνεύειν*, p. 1033. sich in die Gefahr begeben, des falschen Zeugnisses wegen angeklagt zu werden. *διὰ τῶν πολιτευομένων τὰ μέγιστα κινδυνεύεται τῇ πόλει*, p. 432. durch die Volksredner und Staatsmänner wird der Staat in die gröſste Gefahr gesetzt; daher, ich wage es, *κινδυνεύσομεν αὐτῷ βοηθεῖν*, Plato Theaet. §. 57., wie periclitari. 2) ich scheine, eigentlich ich laufe Gefahr, daſs man glaubt; *τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδεῖξαι σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος εἶναι*, Memor. 2, 3, 17. was ists alsdann weiter, als daſs du riskirst zu zeigen, daſs du ein gutherziger Mann und Bruderfreund bist? *ἐνθυμοῦ οὖν, ὅτι κινδυνεύεις δεσποτικώτερος εἶναι τῶν τε οἰκετῶν καὶ τῶν ἀρρωστούντων*, 3, 13, 5. überlege wohl, daſs du zu befürchten hast, für eigensinniger angesehen zu werden als Sklaven und Kranke. Oft aber muſs man es schlechtweg durch **scheinen** übersetzen; *κινδυνεύει ἀναμφιλογώτατον ἀγαθὸν εἶναι τὸ εὐδαιμονεῖν*, die Glückseligkeit scheint das unbezweifeltste Gut zu seyn. Pass. *κινδυνεύομαι*, ich komme in Gefahr; *κινδυνεύεσθαι εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι*, Thucyd. 2, 35. sie kommen in Gefahr, dem guten oder schlechten Redner geglaubt oder bezweifelt zu werden. Epist. Aeschinis: *μὴ ἐν ἐμοὶ κινδυνευθῆναι τὴν ἐκείνου ἀρετὴν κακῶς εἰπόντι*. *τὰ κεκινδυνευμένα*, die Gefahren, die mit Gefahr unternommenen Thaten.

—*δυνος*, ὁ, Versuch, Wagniſs oder Wagestück, *ὅσα εἰς ἀνάγκην ἀφῖκται — κινδύνου τοῦ ταχίστου προσδεῖται*, Thucyd. 4, 10. *ἡ πόλις τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων αἰτία ἐγένετο*, Isocr. Paneg. 5.; daher *κινδύνους ποιεῖσθαι*, Id. ibid. 45. Gefahr, Treffen, Schlacht und so jede Art von Gefahr oder gewagter Handlung. Photii Lex. hat auch *κίνδαξ*, *κίνδυνος*.

—*δυνώδης*, εος, ὁ, ἡ, gefährlich.

Κινέω, ῶ, in Bewegung setzen, anregen, antreiben, erwekken, forttreiben, erschüttern; etwas feststehendes schwankend machen oder abändern, verändern; anheben, anfangen; *κινεῖν τὴν ῥητορικὴν*, movere rhetoricam, d. i. inchoare, moliri, Spalding ad Quinctil. 8, 1, 8. *τὴν τραγῳδίαν κινεῖν*, Plutarchi Solon 29. veranlassen, die Ursache geben oder seyn; in Leidenschaft setzen, bewegen, rühren, reizen; unruhig oder aufrührerisch machen. Bey Plutar. Numae 8. untersuchen, prüfen; in Anal. s. v. a. *βινέω*. Das Stammwort ist *κίω*, *κίνω*, davon *κινέω*, *κινύω*, *κίνυμι* und *κινύσσω*. S. *κίω*. Von der alten Form ist *κινάθω*, *κιναθίζω* gemacht. S. auch *σκίναξ*.

—*νηθμὸς*, ὁ, Bewegung, s. v. a. *κίνησις*; poet.

Κίνηθρον, τὸ, s. v. a. *κίνητρον*, Pollux.

—*νημα*, τὸ, (*κινέω*), eine Bewegung, Unruhe, Verwirrung; davon

—*νησις*, ἡ, die Bewegung; Veränderung; der Antrieb, der Anfang, der Entschluſs. *κίνησις λείη σαρκὸς* war der cyrenäischen Secte höchstes Gut, nur im Ausdrucke der Bewegung von der Epikurischen ruhigen *voluptas* verschieden.

—*νησιφόρος*, ὁ, ἡ, (*φέρω*), Bewegung bringend, bewegend, Orph. hymn. in natur. 21.

—*νησίχθων*, ὁ, ἡ, (*κίνησις*, *χθὼν*), Erderschütterer, Schol. Soph.

—*νητὴρ*, ῆρος, ὁ, oder *κινητὴς*, ὁ, (*κινέω*), der bewegt, in Bewegung setzt, erschüttert, aufrührt; davon

—*νητήριος*, ία, ιον, zum Bewegen geschickt oder gehörig, *βοηλάτην μέσπα*, *κινητήριον*, Aeschyli Suppl. 308. u. sonst.

—*νητιάω*, Plato comicus Athenaei 10, p. 442. s. v. a. *βινητιάω*.

—*νητικὸς*, ἡ, ὸν, zum Bewegen gehörig- geschickt- geneigt, bewegend, rührend, erregend, erweckend; Diodori 19, 14. unruhig.

—*νητὸς*, ἡ, ὸν, bewegt, beweglich.

—*νητρον*, τὸ, (*κινητήριος* contr.), ein Werkzeug zum Bewegen oder Umrühren, Pollux 7, 169.

Κίννα, ἡ, eine Grasart, in der Mundart der Cilicier nach Dioscor. 4, 32.

Κιννάβαρι, εως, τὸ, als masc. Anaxandrides Anecd. Bekkeri p. 104. Zinnoberfarbe oder Zinnobererz, woraus Quecksilber bereitet wird; 2) eine vegetabilische rothe Farbe von dem Harze eines Baums bereitet, sonst Drachenblut genannt, *αἷμα δράκοντος*, Dioscor. 5, 109. auch *κιννάβαρι ἰνδικὸν*, lat. *indicum* allein. S. *τιγγάβαρι*.

—*βαρίζω*, die Farbe des Kinnabari, Zinnobers oder Drachenbluts haben.

—*βάρινος*, ίνη, ινον, u. —*βάριος*, von Zinnober gemacht, zinnoberroth.

—*βεινα*, τὸ, u. *κίνναβος*. S. *κάναβος*.

Κινναμολόγος, ὁ, (*λέγω*, *κίνναμον*), ein indianischer Vogel, der sein Nest mit Zimmetreisern bauen soll, Plinius 10, 33., welcher bey Aristot. h. a. 9, 13. Aelian. h. a. 2, 34. und 17, 21. *κινναμώμος* heiſst. Vergl. Heeren Ideen u. s. w. 1. B. 734. S. u. Herodot. 3, 111.

—*μον*, τὸ, u. *κιννάμωμον*, τὸ, die zweyte Form scheint aus der ersten und *ἄμωμον* zusammengesetzt zu seyn; gleichwohl kennt Herodot. 3, 111. bloſs den zweyten Namen, und sagt, daſs die Griechen ihn von den Phoeniziern erhalten hätten; das was er bedeutet, und man gewöhnlich Zimmet übersetzt, nennt er *κάρφη*, dünne und dürre Reiser. Nicander Ther. 947. hat *κίναμον* für *κίνναμον* gebraucht; wie Dionysius Periegetes *ἀκηράσιον κιναμώμων* sagt. Aus Theophr. h. pl. 9. c. 5. sieht man, daſs *κιννάμωμον* aus viel dünnern Reisern bestand, als *κασσία* oder *κασία*, welche in Röhren, also vom Holze der Zweige abgeschält, verkauft wird. Die Fabel sagte, die Reiser würden ganz in einen ledernen Beutel oder Sack gethan, darin aber von einem Wurme ausgefressen. Diesen meynte wahrsch. Hesych. *κασιοβόρος*, *ἐν κασίᾳ γενόμενος σκώληξ*. Die hohle Rinde nannte man *κασία σῦριγξ*, *συρίγγιον*, daher *cannella cassia*, das deutsche und franz. Kanelle, welche Namen alle eine Röhre bedeuten. Die jungen Zweige mit der Rinde mag man *κιννάμωμον* oder *ξυλοκασία* genannt haben. Vergl. Watson in Philosoph. Transactions vol. 47. p. 301. und Beckmann ad Antigoni cap. 49 p. 84. folgd.; davon *κινναμώμινος* oder *κιναμ.*, von oder mit Zimmet gemacht oder bereitet; und

—*μωμίζω*, ich gleiche dem *κιννάμωμον*, Dioscor. 5, 159.

—*μωμοφόρος*, ὁ, ἡ, Zimmet tragend.

Κίνυγμα, τὸ, das Bewegte; ein bewegter- beweglicher- schwebender Körper. *αἰθέριον κίν.* Aeschyl. Prom. 157., wo einige Handschr. mit Hesych. *κήνυγμα* haben. S. *κινύσσω*.

Κίνυμι, Passiv. *κίνυμαι*, s. v. a. *κινέω*, *κινέομαι*.

Κινύρα, ἡ, ein asiatisches Instrument mit 10 Saiten bezogen, die mit dem Plectrum geschlagen wurden, von einem traurigen Tone; davon leitet man ab

Κινύρομαι, ich winsele, klage, beklage. χαλινοὶ κινύροντες φόνον, Aeschyli Sept. 123. die hellklirrenden Zäume verkünden Mord.
—**ρὸς, ρὰ, ρὸν**, winselnd, klagend, traurend. —ρῇ φθέγματι, Thränen, Nonni 4. p. 122. —ρὴν νύμφην, 9. p. 266.
Κινύσσω, Aeschyl. Choeph. 193., wo andre κηνύσσω mit Hesych. haben, wovon κίνυγμα, s. v. a. κινέω und κινέω. Hesych. erklärt κηνυσσόμην d. εἴδωλον ἐγενόμην, der Scholiast ἐφανταζόμην.
Κινώπετον, τὸ, und κινωπηστής, ὁ, Nicandri Ther. 14., wo falsch κινωπιστής steht; denn eben so wird ἑρπετὸν, ἑρπηστής gemacht, ein wildes Thier; bey Nicand. vorz. Schlangen und kriechende Thiere. Ist mit κνώψ einerley und die Ableitung von κινέω und πέδον wahrscheinlich falsch, wie die von κνώδαλον aus κινέω, ἅλς; so daſs jenes eigentl. Landthier, dieses Seethier anzeigte. Alle drey sind wahrsch. von κινέω, κινύω, allein abgeleitet, u. s. v. a. ἑρπετὸν oder πρόβατον, ein sich bewegendes Thier, lebendiges Geschöpf. Auch scheint κίναδος, bey Hesych. θηρίον, ὄφις, einerley Ursprung zu haben.
Κιξαλλεία, ἡ, die Straſsenräuberey. S. κισσαλ.
—**λεύω**, (κιξάλλης), ich treibe Straſsenräuberey.
—**λης, ου, ὁ**, der Straſsenräuber, Vagabund, ionisch. Hesychius hat κιξάλης, φώρ, κλέπτης, ἀλαζών, u. κιξαλλία, πᾶσα κακοτεχνία. Democritus Stobaei Serm. 42. κιξάλλην καὶ ληστήν. In der Tejischen Inscript. Chishull. Antiq. Asiat. p. 99. ὃς ἂν κιξαλλεύοι ἢ κιξάλλας ὑποδέχοιτο. Photii Lexic. hat κίξας, τοὺς ἐν ὁδῷ λῃστάς. Hesychius hat auch ἰκνὸς und κικνὸς für κλέπτης. Joannes Grammat. de dial. ionica hat κιττάλης, κλέπτης, welches aus κισσάλης entstanden, woraus ionisch κιξάλης.
Κιόκρανον, τὸ. S. κρίοκρανον u. κιονόκρανον nach.
Κιονιδὸν, Adv., nach Art einer Säule, κίων.
Κιονικὸς, ή, όν, von der Säule, zur Säule gehörig.
—**ιον, τὸ, κονὶς, ἡ**, u. κιονίσκος, ὁ, Dimin. von κίων; bey Diosc. 2, 6. ist κιόνιον die Spindel in dem Gewinde der Schnecken, der Pfeiler, um welchen das Gewinde sich dreht; κονὶς, ἡ, besonders ανα, *columella*, der Zapfen im Schlunde.
—**νοειδὴς, ὁ, ἡ**, (εἶδος), säulenartig.
—**νόκρανον, τὸ**, Säulenkopf, Xenoph. Hell. 4, 4, 5. Plato com. Anecd. Bekk. p. 106. Inscriptio Chandleri P. II. no. 1. lin. 29. steht κιόκρανον, wie Pollux 7, 121. hat. S. κρίοκρανον u. ἐπικρανῖτις.
—**νοφορέω**, Säulen tragen.
Κιρκαία, ἡ, *circaea*, eine Pflanze, Diosc. 3, 134. Plinius 27. s. 38., nach Sprengel Asclepias nigra Linn. Apollodorus 3, 1, 5. erwähnt κιρκαία ῥίζα, als ein Zaubermittel.
—**κη, ἡ**, Aeliani h. a. 4, 5. u. 58. ein unbestimmter Vogel.
—**κήλατος, ὁ, ἡ**, (ἐλαύνω), vom Habicht (κίρκος) verfolgt, Aeschyli Suppl. 61.
Κιρκήσια, τὰ, verst. ἀγωνίσματα, die lat. *ludi Circenses*.
—**κινος, ὁ**, *circinus*, der Zirkel, auch καρκίνος, Sextus Emp. 10, 53.
Κίρκος, ὁ, eine Falken- oder Habichtart, die im Schweben Zirkel macht; Oppiani Cyn. 3, 301. eine Art Wolf; 2) der Zirkel, Ring, sonst κρίκος, Anal. 2. p. 52. no. 2. Bogen, wovon das lat. *circinus, circulus*; 3) der römische *Circus*.
—**κόω, ῶ**, s. v. a. d. lat. *circino*, ich umgebe, binde in die Runde- in einem Ringe -Bande, s. v. a. κρικόω, Aeschyli Prom.
Κιῤῥὰν, st. κιῤῥὰ, Nicander.
Κιῤῥὶς, ἡ, sonst κηρὶς, ein Meerfisch, Oppiani Hal. 1, 129. 3, 187. not.
Κιῤῥὸς, ρὰ, ρὸν, gelb, οἶνος, gelber, bey uns weiſser Wein.
Κίρσιον, τὸ, eine Distelart, *Carduus* Linnaei, welche wider die κιρσοὺς helfen sollte, Dioscor. 4, 119.
—**σοειδὴς, ὁ, ἡ**, nach Art eines κιρσός.
—**σοκήλη, ἡ**, Erweiterung der Blutgefäſse an dem männlichen Schamgliede und Hodensacke, Geschwulst der Samenadern, Aderbruch, Celsi 7, 18. Pauli Aeg. 6, 64.
—**σὸς, ὁ**, *varix*, ein erweitertes Blutgefäſs, vorzüglich an den Hüften, Schenkeln und überh. an den Untertheilen des Leibes; attisch κρισσός, dorisch κριξός; heiſst auch ἰξία, ἡ. S. über Xenoph. de re equestri 1, 5.
Κιρσώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. κιρσοειδής.
Κὶς, κιὸς, ὁ, ein Kornwurm, *curculio*.
Κίσηρις, ἡ, u. κίσσηρις, der Bimstein. Findet sich bey Theophr. h. pl. 3, 8. λιθάριον κισηροειδὲς, u. Anal. 2. pag. 52. λεάντειραν τε κίσηριν.
Κίσθαρος, ὁ, u. κίσθος, ὁ, s. v. a. κίστος, w. m. n.
Κίσσα, κίττα, ἡ, *pica glandaria* Plinii, der Heher, Eichelhabicht, *geai*, Holzscheere, wie Cetti Naturg. von Sardinien II. p. 77. erinnert hat, nicht die gemeine Elster, *pica varia*. Ist geschwätzig und ahmt fast alle Stimmen nach. Bey schwangeren Frauen der Ekel an gewöhnlichen Speisen, und die Lust nach ganz ungewöhnlichen und oft widersinnigen; davon
—**σαβίζω**, κιτταβ. wie die κίσσα schreyen, Pollux 5, 90.
Κισσάλης. S. κιξάλλης.
Κισσάμπελος, ἡ, und κισσάνθεμον, τὸ, nach Dioscor. 4, 159. das Kraut, sonst ἐλξίνη genannt; auch heiſst die zweyte Art von κυκλάμινος ebenfalls κισσάνθεμον u. κισσόφυλλον, 2, 195.
—**σαρος, ὁ**, s. v. a. κίστος; andere sagten dafür κίσθαρος, Dioscor. 1, 126.
—**σάω, ῶ**, (κίσσα), den heftigen und oft widernatürlichen Appetit der Schwangern haben; lüstern wonach seyn, verlangen; Aristoph. Pac. 497. mit d. Genit. vergl. Vesp. 349. τὴν Λητῶ κιττῆσαι γηθυλλίδος, Athenaei p. 372. b.
Κισσεὺς, ὁ, Beyw. des Bacchus. Lobeck ad Sophocl. Ajac. p. 352.
Κισσήεις, εντος, Nicandri Ther. 510. φύλλα, s. v. a. κίσσινος.
—**σηρεφής**. S. κισσηρεφής.
—**σήρης, ὁ, ἡ**, Soph. Ant. 1132. mit Ephen bewachsen.
—**σηρίζω**, ich glätte mit Bimstein, Nicol. Dam. pag. 449.; von
—**σηρις; εως, ἡ**, der Bimstein, *pumex*; auch κίσηρις. Die Form ψηφῖδας καὶ κισσήρας Geopon. 2, 5, 2. zweif. Nach Lucian. Iudic. Voc. 4. sprach man gewöhnlich κίσηλις. Das Dimin. κισήριον im Etymol. M.
—**σηρώδης, ὁ, ἡ**, bimsteinähnlich.
—**σητὸς**, Eustath. ad Il. p. 65. κισσητὸς γὰρ ὁ οἶνος; zw. Bed.
—**σηφερὴς**, bey Suidas, soll wohl κισσηρεφὴς, mit Ephen bedeckt, heiſsen.
—**σινοβαφὴς, έος, ὁ, ἡ**, f. Les. st. ὑσγινοβαφὴς, wie bey Xenoph. Cyr. 8, 3, 13. die Ausg. und Handschr. κυσσινοβ. und κισσινοβ. für ὑσγινοβ. haben.
—**σινος, ίνη, ινον**, von Ephen gemacht.
—**σίον, τὸ**, Dimin. von κισσός; τὸ ἐν τοῖς βιβλίοις τιθέμενον σημεῖον, Anecd. Bekkeri p. 794.
—**σόβρυος, ὁ, ἡ**, (βρύω), voll Ephen, mit Ephen bekränzt, Orph. hymn. in Bacch. 4.
—**σοδέτας**, (δέω), Beyw. des Bacchus, mit Ephen bindend oder gebunden, Pind. Dionys. Hal., wo andere κισσοδότας lesen; viell. soll es κισσόδετος heiſsen.
—**σοειδὴς, έος, ὁ, ἡ**, Adv. —δῶς, (εἶδος), epheuartig.
—**σοκόμης, ου, ὁ**, (κομάω), das Haar mit Ephen bekränzt, Anal. 3. p. 118.
—**σόπληκτος, ὁ, ἡ**, von Ephen oder dem mit Ephen umwundenen Thyrsus des Bacchus geschlagen, d. i. in Wuth gesetzt, μέλεα κισσ. Dithyramben; Antiphanes Athenaei 14. p. 643.
—**σοποίητος**, von Ephen gemacht, Luciani 7. p. 343.
Κισσὸς, κιττὸς, ὁ, Ephen, *hedera*. Die Hauptstelle ist Theophrast. h. pl. 3, 18. u. Plinii 16. c. 34., nach welchen κισσὸς μέλας u. λευκὸς allein sich aufrichten und einen Stamm machen, Früchte tragen und runde Blätter haben, da die dritte Art, ἕλιξ, nur niedrig bleibt und rankt, eckige Blätter hat und keine Frucht trägt. Die Früchte wachsen in Form einer Traube, welche κόρυμβος hieſs.
—**σοστέφανος, ὁ, ἡ**, Anal., u. —στεφὴς, mit Ephen bekränzt Anal.
—**σοφάγος, ὁ, ἡ**, die Beeren vom Ephen fressend, Longi 3, 5.

Κισσοφορέω, κιττοφορέω, ῶ, Epheu tragen, sich damit bekränzen, wie die Bacchantinnen und alle, die das Fest des Bacchus feiern, thun.

—**σοφόρος**, ὁ, ἡ, Epheu tragend, mit Epheu bekränzt, wie Bacchanten und Bacchantinnen, διθύραμβοι, Simonides.

—**σόφυλλον**, τὸ, eine Art von κυκλάμινος, Weinlaub, von der Aehnlichkeit der Blätter; Dioscor. 2, 195. auch ein mechanischer Ausdruck, Mathem. vett. p. 70.

—**σοχαίτης**, ὁ, die Haare mit Epheu bekränzt, —χαῖτ' ἄναξ, Hephaestio p. 56.

—**σοχαρὴς**, ὁ, ἡ, (χαίρω), an Epheu seine Freude habend, des Epheus sich freuend, Orphic.

—**σοχίτων**, ωνος, ὁ, ἡ, mit Epheu angezogen, bekränzt; Orphei Lapid.

—**σόω**, κιττόω, ῶ, (κισσὸς), mit Epheu bekränzen, umwinden, Eur. Bacch. 205. Davon κισσωτὸς, mit Epheu bekränzt.

—**σύβιον**, τὸ, ein Becher aus Epheuholz; jeder Trinkbecher, aber nur der Landleute, Ody. 9, 346. 14, 82. 16, 52., wie σκύφος, Macrobii 5, 21.; bey Theophyl. Epistol. Milcheimer, Milchgefäfs.

—**σώδης**, εος, ὁ, ἡ, epheuartig; an der κίσσα leidend, κισσάουσα, Dioscor. 5, 12.

Κισσωτὸς, τὴ, τὸν, wie κισσὸς gestaltet, oder mit Epheu bekränzt, umgeben, Agathiae Epigr. 31.

Κίστη, ἡ, *cista*, Kiste, Kasten.

—**τηφόρος**, ὁ, ἡ, s. v. a. κιστοφόρος.

—**τὶς**, ἴδος, κίστις, ιδος, ἡ, Dim. von κίστη.

—**τος**, ὁ, ein strauchartiges Gewächs m. rosenfarbner u. weifser Blüthe, *cistus* Linnaei; den mit der rothen Blüthe nannte man ἄῤῥην, den mit der weifsen θῆλυς, Dioscor. 1, 126.; wo die Handschr. κίσθος haben, wovon κίσθαρος gemacht, so wie κίσταρος von κίστος, welche beyde Diosc. als synonyma anführt. Beyde Arten beschreibt Theophr. h. pl. 6, 2., wo falsch κισσὸς steht. Vom rothblühenden Theocriti 5, 131. wo falsch ῥοδόκισσος steht. Eben so wird von κισσὸς gemacht κίσθος u. κίσθαρος.

—**τοφόρος**, ὁ, ἡ, Kistenträger; bey Demosth. pro Corona c. 79. lesen einige so für κιττοφόρος; eine Münze mit einer Kiste, (Ernesti Clavis Ciceron.) 4 Drachmen, etwa 1 Gulden werth.

Κίταρις, εως, ἡ, s. v. a. κίδαρις, Ctesiae Pers. c. 47. καὶ ἐπίθεντο αὐτῷ τὴν κίταριν.

Κιτρία, ἡ, f. Lesart Geopon. 10, 7, 11., wo jetzt richtiger κιτρέα, wie an andern Stellen, steht, Citronenbaum, der auch κίτριον heifst, Athenaei p. 83. so wie auch die Frucht, welche die ältesten Schriftsteller μῆλον Μηδικὸν nannten. κίτρον, Herodianus Piersoni p. 475. Die Frucht heifst auch κιτρόμηλον, Geopon. 10, 76, 6. S. κεδρόμηλον; der Baum κιτρόφυτον, 10, 8, 2. das Blatt κιτρόφυλλον, 9. 8. 2) Artemidori 1, 67. sind κίτρια, τὰ, unter den Gemüfsearten (λαχάνοις) ein stachlichtes unbekanntes Gewächs.

Κιτταβίζω, und κιττάω. S. κισσαβίζω, κισσάω.

—**τάριον**, τὸ, bey Dioscor. 5, 19. wird κιτταρίοις *alveolis* übersetzt, ist also s. v. a. κύτταρος und κυττάριον. Hesych. hat auch κίττολα, τὰ κελύφη τῶν κ. ρπῶν, angemerkt.

Κιττὸς, mit seinen Compos. S. in κισσός.

Κιτὼν, ὁ, ionisch st. χιτών.

Κιχάνω, κιχάω, κιχέω, κίχημι, ich hole ein, erlange, finde, erfinde, was ich suche; davon ἐκίχεις, Odyss. 24, 283. κιχεὶς, Il. 16, 342. κιχήσω, κιχήσομαι, κιχήμεναι, statt κιχῆναι. S. κίχω. Bion 1, 43. κιχείω st. κιχέω oder κίχω conjunct.

Κιχήλη, ἡ, s. v. a. κίχλη, dorisch, Aristoph. Nub. 339.

Κίχημι. S. κιχάνω.

Κίχησις, ἡ, (κιχάνω), das Einholen, Erlangen.

Κίχητος, τὸ, Weihrauchfafs bey den Cypriern, Hesychius; wahrscheinl. statt χῆτος, κῆθος, κηθάριον.

Κίχλη, ἡ, *turdus*, Drossel, Krammetsvogel; 2) ein Meerfisch von der Farbe.

Κιχλιδιάω, oder nach den Handschr. κιχλοιδιάω, führt Pollux 6, 185. als ein komisches Wort und Synonym. von χλιδᾶν an; Hesych. hat κεχλαδᾶν, χάσκειν, κεχλαδοῦσι, χάσκουσι, κέχλοιδεν, διέλκετο, und κεχλοιδασμένους, διελκομένους. Derselbe hat χλοιδῶσι, θρύπτονται, und χλοιδέουσαι, γαστρίζουσαι; χλοιδᾶν, διέλκεσθαι καὶ τρυφᾶν, χλοιάζεσθαι, γαστρίζεσθαι. Endlich noch ἀχλυδιᾶν, θρύπτεσθαι. Woraus so viel erhellet, dafs bey Pollux es κιχλιδᾶν heifsen müsse.

Κιχλίζω, und κιχλίσκω, bey Hesych. (κίχλη), drückt das Kichern, leichtfertige Lachen der Mädchen- Verliebten und Fröhlichen aus; 2) Krammetsvögel essen, schmausen, schwelgen, herrlich leben, Schol. Aristoph. Nub. 981. ἄλλα τε τοιαῦτ' ἕτερα μυρία ἐκιχλίζετο, Aristoph. Athenaei 5. p. 454. Schw.

Κιχλίον, τὸ, Dimin. von κίχλη. S. κίγκλος.

—**λισμὸς**, ὁ, das Kichern, leichtfertige Lachen; 2) das Essen der Krammetsvögel, Schmauserey, Schwelgen. S. κίχλη.

Κιχλοιδιάω. S. κιχλιδιάω.

Κίχορα, Nicander, κιχόρια, κιχόρεια, τὰ, Cichorien.

Κιχράω, κίχρημι, (χράω, χρῆμι), ich borge, leihe, κίχραμαι, ich entlehne etwas von einem andern. Libanius 4. p. 307. hat diese Form auch von Orakeln gebraucht: οἷς νῦν μὲν κιχρᾷ καὶ φθέγγεται (τὰ μαντεῖα); derselbe p. 831. κιχρῶν τὴν χεῖρα πανταχοῦ, meine Hände leihend und darzu bietend. S. χράω.

Κιχώρη, ἡ, und κιχώριον, τὸ, *cichorium*, Cichorienkraut.

—**ριώδης**, ὁ, ἡ, cichorienähnlich oder -artig.

Κίχω, davon das dorische ἀπέκιξαν, Aristoph. Acharn. 869. s. v. a. ἀπέβαλον, und Dosiadae Ovum: τὸ μὲν θεῶν ἐριβόας Ἑρμᾶς ἔκιξε κᾶρυξ φίλ' ἐς βροτῶν, statt ἤνεγκεν, hat gebracht. Hesych. hat κίξαντες, ἐλθόντες, πορευθέντες, und κίξατε, εὕρον, ἔλαβεν, ἤνεγκεν. So auch κιχεῖν, ἐνεγκεῖν, εὑρεῖν. Es kommt also von κίω her, κίκω, κίχω; davon κιχέω, κιχάω, κίχημι. Eben so kommt von κίω auch κίνω, κίνυμι, κινέω.

Κίω, ein poet. Wort, ich gehe; davon κίε statt ἴεσο, und κιὼν, gehend, wie ἰών; davon κιάθω, μετακιάθω. Plato Cratyl. 37. nennt es ein fremdes Wort und leitet davon richtig κίνω, κινέω ab. S. auch κίχω und κιχάνω. Von κίω (κίνω) ist das lat. *cio, cieo*.

Κίων, ονος, ὁ, ἡ, Säule. Bey Homer in beyden Geschlechtern; die Attiker sagten ὁ κίων allein. τὰ θερμὰ λουτρὰ ἆξω ἐπὶ κιόνων, Athenaei 6. p. 268. Crates, von Wasserleitungen durch Säulen unterstützt; 2) der geschwollene Zapfen im Schlunde; 3) die Scheidewand der Nase, Pollux 2, 79. 80. metaph. auch ein hoher Berg; 4) der Leichenstein, Grabstein, τὶς Παφίην ὑπὸ κίονα κεῖσαι, Anal. 1. p. 239. In Homer wird der Säulen bey der innern Einrichtung der Zimmer so oft gedacht, dafs hier eine Anmerkung darüber nöthig scheint. Auf beyden Seiten der Zimmer standen Säulen, welche die Enden der Querbalken trugen. An diesen Seiten waren die Sitze des Hausherrn und der Frau angebracht, neben welchen im Winter die ἐσχάρη, das Kohlbecken mit dem Feuer zum Erwärmen des Zimmers stand. Vorn nach der Thüre zu war der Sitz des Herrn, hinter ihm der Frau. Die Sitze und Stühle stehen zum Theil an den Säulen oder Pfeilern, welche ausgehöhlt waren, um darein Waffen, wie die Spiefse und dergl., zu stellen. Die hierher gehörigen Stellen stehen meist in der Odyssee. Arete sitzt 6, 306. ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν πυρὸς αὐγῇ — κίονι κεκλιμένη; vor ihr steht des Vaters Stuhl, den Ulysses vorbeygeht, um zur Arete zu kommen. 7, 153. setzt Ulysses sich neben Arete auf die Erde neben dem Kohlenbecken, ἐν κονίῃσι ἐπ' ἐσχάρῃ πὰρ πυρί. 23, 89. setzt Penelope sich dem Ulysses gegenüber ἐν πυρὸς αὐγῇ τοίχου τοῦ ἑτέρου; Ulysses aber, ὁ δ' ἄρα πρὸς κίονα μακρὴν, scheint auf der andern Seite mit den Säulen oder Pfeilern zu sitzen. In Ilias 9, 219., wo Achilles die Griechen im Zelte bewirthet, ist dieselbe Einrichtung; Achilles sitzt gegen Ulysses τοίχου τοῦ ἑτέρου, und 24, 596. abermals ἕζετο ἐν κλισμῷ τοίχου τοῦ ἑτέρου, und Priamus wahrscheinlich πρὸς κίονα μακρὴν. Odyssee 19, 36. giebt eine Beschr. des Zimmers: τοῖχοι μεγάρων καλαί τε μεσόδμαι εἰλάτιναί τε δοκοὶ καὶ κίονες ὕψος ἔχοντες, wo die Scholien μεσόδμαι für den Zwischenraum der Säulen erklären, welche die Enden der Querbalken tragen. Dem Sänger Demodokus wird sein Sessel mitten unter die Gäste gesetzt, μέσσῳ δαιτυμόνων πρὸς κίονα μακρὸν, und daselbst an einem Pflocke (πασσαλόφιν) der Säule die Zither aufgehängt. Der Hausherr stellt beym Eintritte seine Lanze πρὸς κίονα μακρὴν, Odyss. 1, 127. u. 17, 29. in eine Vertiefung des Wandpfeilers, wie die Scholien bemerken. Eben so bey Virgil

Aeneidos 12, 92. von der Lanze: quae in mediis ingenti adnixa columnae aedibus adstabat — hastam. Im Hymnus in Apoll. 8. hängt Latona den Bogen ihres Sohnes beym Eintritte in Jupiters Wohnung πρὸς κίονα πατρὸς ἑοῖο πασσάλου ἐκ χρυσέου. Plutarch im Romulus 28. erwähnt κίονα τὸν ὑπερείδοντα τὴν ὀροφὴν als hölzern, weil er mit den Händen zerbrochen wird; und Pausanias 5, 20, 3. nennt im Hause des Oenomaus κίονα ξύλινον. Daher στῦλοι δόμων πατρῴων Eur. Iph. Taur. 50. Vermuthlich standen diese Säulen frey neben der Mauer, daher πρὸς κίονα δήσαντα μαστιγοῦν, Aeschines c. Timarch. p. 83. u. Lysiae fragm. 121. p. 30.

Κλαγγάζω, (κλαγγή), *clangere*, klappern, s. v. a. κλάγγω, von Kranichen.

—γγαίνω, κλαγγάνω, κλαγγέω, Theocriti epigr. 6. s. v. a. κλάγγω und κλάζω, von Hunden auf der Jagd, die anschlagen, auch vom Geschrey der Vögel.

—γγή, ἡ, (κλάζω), die unartikulirte Stimme der Vögel, Hunde und anderer Thiere, das Geschrey - Getöse der rauschenden Flügel - der Trompete - der lärmenden und tobenden Streiter, das Geräusch eines abgeschossenen Pfeils; davon

—γγηδὸν, Adv. mit Geräusch - Getöse - Lärm, Arati Dios. 289.

—γγός, ή, όν, ὁ δ᾽ ἐκ πετεύρου κλαγγὸν εἶπε φωνῆσας, Babrii fab. vom Hahne, s. v. a. κλαγγηδόν.

—γγώδης, ὁ, ἡ, beym Hippocr. eine Stimme, die durch eine Krankheit verändert und dem rauhen Tone der Kraniche oder anderer Vögel ähnlich geworden ist.

—γγω, (κλάω, κλάζω), lat. *clangere*, schreyen, lärmen, ein Geräusch - Getöse machen, eine Stimme von sich geben, von Thieren, als Hunden und Vögeln. Ζεὺς ἔκλαγξε βροντάν, Pind. Pyth. 4. liefs den Donner ertönen. ἔκλαγεν, Hom. hymn. 19, 14. er sang; θέσκελον ὀμφὴν κλάγξας ἐκ χέλυος, Orph. Arg. 1005. S. κλάζω.

Κλαγερός, (κλάζω), κλαγερῶν γεράνων, der hellschreyenden Kraniche, Anal. 2. p. 9.

Κλαγκτός, ή, όν, (κλάζω), φωνὴ κλαγκτή, s. v. a. κλαγγή, Athenaei p. 15.

Κλάδα χρυσεόκαρπον, statt κλάδον, hat Hesych., Aelianus Eustathii ad Odyss. p. 1400. l. 8. u. Draco Straton. p. 71. κλάδας Nicander, so wie κλαδέεσσι.

Κλαδαρόμματος, ὁ, ἡ. S. κλαδαρός.

—ρόρυγχος, ὁ, (κλαδάω), Aeliani h. a. 12, 15. eine Art von Vogel, τροχίλος, der mit dem Schnabel klappert.

Κλαδαρός, ρά, ρόν, (κλάζω), zerbrochen, zerbrechlich, χάρακες κλαδαραί, Analecta 1. p. 234. no. 47. bey Polyb. 6, 25. λεπτὰ καὶ κλαδαρά. Daher bey Clemens Paedag. 3. pag. 293. und 294. κλαδαρὸν περιβλέπειν, und κλαδαραὶ ὄψεις, wie κλαδαρόμματος bey Hesych. von einem weichlichen - verliebten - wollüstigen Blicke, lat. *oculus mobilis*, ein schwimmendes Auge. Andere leiten diese Bedeut. von κλαδάω, s. v. a. σείω, ab.

Κλᾶδας, dor. statt κλεῖδας.

Κλαδάσσω, ich bewege, schwinge, Empedocl. s. v. a. κλαδάω.

—δάω, Zweige abnehmen - abbrechen, s. v. a. κλαδεύω. S. Hemsterh. ad Thom. p. 535. 2) s. v. a. κλαδάσσω, ich erschüttere, schwinge.

—δεία, ἡ, und κλάδευσις, ἡ, (κλαδεύω), das Beschneiden, Blatten und Verhauen des Weinstocks; die erstere Form in Geopon.

—δευτήρ, ῆρος, ὁ, (κλαδεύω), der Zweige - Laub abbricht - beschneidet; davon

—δευτήριον, τό, das Messer zum Beschneiden der Bäume; von

—δεύω, (κλάζω, κλάδω, κλαδάω, κλαδέω), ich breche oder schneide die jungen Triebe - Schöfslinge von Bäumen, insonderheit vom Weinstocke ab.

—δεών, ὁ, s. v. a. κλάδος, davon κλαδεῶσι, Orph. Arg. 923.

Κλαδί, statt κλάδῳ, ἐν μύρτου κλαδὶ im attischen Skolium. Aelian h. a. 4, 38., wo τῇ κλαδὶ steht, und 11, 14. Κλαδὶ aber ist statt κλειδί, dor.

Κλαδίον, u. — δίσκος, ὁ. Dimin. von

Κλάδος, ὁ, (κλάω), der junge jährliche Trieb - Reis - Schofs an den Aesten der Bäume, welche man abbricht, um sie auf andre zu pfropfen; 2) metaph. wie unser Sprofs und Zweig, ein Sohn oder Abkömmling. Man sagt auch κλάδη, κλάδα, νέους κλάδας Nicander, bey Aristoph. Av. 239. κλάδεσι, und κλάδεσσι Nicander, statt κλάδῳ κλάδον, κλάδοις.

Κλαδοῦχος, dorisch statt κληδοῦχος.

Κλαδώδης, ὁ, ἡ, was viele Schosse - junge Zweige an den Aesten hat.

—δών, όνος, ὁ, s. v. a. κλάδος, Hesych. Orph. 923.

Κλάζω, s. v. a. κλάγγω, drückt die unarticulirte Stimme der Thiere aus, als Adler, Geier, Schweine; das Geräusch des fliegenden Pfeils, das Getöse des Windes, das wilde thierische Geschrey und Getöse der Streiter. ὀξὺ ἔκλαγε, Oppiani Cyn. 3, 121. Derselbe Hal. 4. 308. hat χῶρος ἀγαλλομένῃσιν ἰωαῖς κέκληγε. Vom ionischen κλήζω das Partic. κεκληγὼς und das Verbum κεκλήγω. Dorisch sagte man χλάζω, κέχλαδα. S. χλάζω. Von κλάω, κλάζω, auch κλάγω, κλάγγω, κλαγγέω, κλαγγάω, κλαγγή, wie κλάζω, πλήζω, πλήττω, *plangere*, πάγω, πήγω, *pangere*.

Κλάζω, ich zerbreche. S. κλάω.

Κλαιέω, statt dessen im Praes. κλαίω, macht κλαιήσω.

Κλαῖς, dor. statt κλείς, *clavis*.

Κλαῖστρον, τό, dorisch s. v. a. κλεῖθρον.

Κλαίω, attisch κλάω, wie καίω, κάω, f. κλαύσω und κλαιήσω oder κλαήσω, ich weine, beweine; κλαίειν λέγω σε, *plorare te jubeo*, ich wünsche dir Unglück und Herzeleid, der Gegensatz von χαίρειν λέγω σε, *salvere te jubeo*, ich wünsche dir Freude. Auch überh. κλαίειν, weinen, seinen Fehler bereuen und dafür bestraft werden.

Κλαιωμιλία, ἡ, Anal. 2. p. 389. Umgang im Weinen.

Κλαμβός, ή, όν, verstümmelt, aus Hippiatr.

Κλαμυστέω, s. v. a. βοάω, καλέω, Hesych., welcher auch κλαμμύειν, κηρύσσειν, hat. Scheint von κλάζω abgeleitet und das lat. *clamo* zu seyn.

Κλάνιον, τό, Armband, sonst ψέλιον.

Κλάξ, ακός, ἡ, dorisch statt κλείς, Schlüssel.

Κλαξῶ, dor. statt κλείσω, ich werde schliefsen.

Κλάπαι, αἱ, bey Suidas in καλόβαθρον, s. v. a. *gralla*, und bey Dio Cass. 77, 4. Holzschuhe; aus dem lat. *clava* gemacht.

Κλαπείς, κλαπῆναι, Aor. 2. Pass. zu κλέπτω.

Κλαρίας, ὁ. S. καλλαρίας.

—ριον, τό. S. κλήριον.

—ριος, ὁ, ἡ, (κλῆρος), Ζεύς, Aeschyli Suppl. 361. wird *distributor* übersetzt, der Vertheiler durchs Loos.

—ρονομέω, κλάρος, κλαρόω, dor. statt κληρον. u. s. w.

Κλαρῶται, Sklaven oder leibeigene Bauern der Kretenser. Ruhnk. ad Timaeum p. 213 folgd.

Κλασαυχενίζομαι, νεύομαι, (κλάω, αὐχήν), ein Dichter bey Plutar. Alcib. 1. den Hals wie ein Weichling gebogen tragen.

—σιβῶλαξ, ακος, ὁ, ἡ, Erdschollen zerbrechend, Analecta 3. p. 44.; von

—σις, ἡ, (κλάω), das Zerbrechen, der Bruch; ἀμπέλων, Theophr. das Abbrechen der Blätter und Reiser des Weinstocks, das Blatten, Verhauen.

—σμα, τό, das Abgebrochene, das Stück, der Splitter, ψαφαρόν, Phanocles 5.

—σμός, ὁ, s. v. a. κλάσις.

—στάζω und κλαστάω, s. v. a. κλάζω, ich breche, vorz. ich verbreche den Wein (*pampino*); metaph. demüthigen, Aristoph. Equ. 166.

—στήρ, ὁ, oder κλάστης, ὁ, (κλάω), bey Hesych. der Winzer, der den Wein beschneidet.

—στήριον, τό, verst. δρέπανον, Weinmesser zum Beschneiden, Hesych. und Schol. Aristoph. Equ. 166. Neutr. von κλαστήριος, von κλαστήρ.

—στός, ή, όν, zerbrochen, Anal. 3. p. 84.

Κλαυθμονή, ἡ, s. v. a. das folgd. Pollux 2, 64. S. κλαυμονή.

— θμός, ὁ, (κλαίω), das Weinen, Anal. πεφυρμένος ὄμματα — θμῷ.

Κλαυθμυρίζω, *ίζομαι*, weinen, winseln, vorz. von kleinen Kindern. Photius und Hesych. haben auch die Form *κλαυμυρίζομαι* angemerkt. S. *κολαβρεύομαι*; davon

—*θμυρισμὸς*, *ὁ*, das Weinen, Winseln; Oppiant Cyn. 4, 248. haben die Handschr. *κλαυθμυρίδων*, andere *κλαυθμυρισμῶν*.

—*θμώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, (*εἶδος*), dem Weinen ähnlich, weinerlich, Hippocr.

—*θμὼν*, *ῶνος*, *ὁ*, ein Ort des Weinens, Jud. 2, 1. das Weinens; Herodianus Bast. ad Gregor. p. 224.

Κλαῦμα, *τὸ*, das Geweinte oder Weinen: *πολλῶν αὐτῷ κλαυμάτων ἄξια εἰργασται*, Andocides, hat viele Schläge verdient.

—*μονὴ*, *ἡ*, Plato Legg. 7. p. 528. statt *κλαυθμονή*.

—*μυρίζομαι*. S. *κλαυθμυρ*.

Κλαύσασκε, ionisch Imperf. von *κλάω*, *κλαίω*.

—*σειάω*, *ῶ*, (*κλαῦσι*), weinerlich thun, weinen- winseln wollen; knarren, von der Thüre, Aristoph. Plut. 1099.

—*σίγελως*, *ὁ*, (*κλαίω*), das mit Weinen vermischte Lachen, Xenoph. Hell. 7, 2, 9. vergl. Il. 6, 484.

—*σίθυρος*, *ὁ*, *ἡ*, Benw. eines Liedes, welches der Liebhaber weinend vor der Thüre (*θύρα*) seiner Geliebten singt.

—*σίμαχος*, *ὁ*, im oder wegen des Treffens weinend, oder weinen machend, d. i. kriegerisch, Aristoph. Pac. 1292.

—*σιμος*, weinerlich, Glossar. St.

—*στὴρ*, *ὁ*, *ἀποφθιμένων* —*τῆρες*, Manetho 4, 192.

—*στικός*, *ή*, *όν*, zum Weinen gehörig oder geneigt.

Κλαυσοῦς. S. *καμπῆς*.

Κλαυτός, *ή*, *όν*, (*κλαίω*), beweint, zu beweinen, weinerlich.

Κλάω, statt *κλαίω*, attisch, wie *κάω* statt *καίω*.

Κλάω, f. *άσω*, brechen, abbrechen, zerbrechen; auch vom Blatten oder Abbrechen der Blätter und jungen Zweige, wie *κλαδάω*. Hemsterh. ad Thom. p. 535. Von der Form *κλάζω* kommt *κέκλασμαι* mit seinen Ableitungen. Mit der Reduplicat. *κατεκέκλασκε*, *κατέκλα*, hat Photius angemerkt. *κλᾶσθαι καὶ κάμπτεσθαι*, Liban. 3. p. 370. von den Mimen.

Κλέβδην, dor. *κλέβδαν*, *clam*, heimlich, verstohlnerweise, Apollonius de adv. p. 611.

Κλεεινὸς, *ή*, *όν*, und *κλεεννός*, (*κλέω*, *κλείω*), s. v. a. *κλεινός*, bekannt, kundbar, berühmt. Hesych. hat auch *κλεαινὸς* dafür; poet.

Κλεηδὼν, *όνος*, *ἡ*, s. v. a. *κληδών*, Odyss.

Κλειδίον, *τὸ*, (*κλεὶς*), kleines Schloss, auch ein Ventil; 2) Schlüsselbein, *clavicula*.

—*δοποιὸς*, *ὁ*, Schlüsselmacher, Schlosser, clostrarius, Gloss. Cyrilli, und Paulus Alexandr. Apotelesm. N. 5.

—*δοῦχος*, *ὁ*, *ἡ*, (*ἔχω*, *κλεὶς*), Schlüssel habend - tragend - führend, in Anal. *κλ. Αΐανὸς* u. —*οῦχοι νεκύων*.

—*δοφύλαξ*, *ὁ*, *ἡ*, Schlüsselbewahrer, Schliesser, Luciani Amor.

—*δόω*, *ῶ*, (*κλεὶς*), verschliessen, Schol. Aristoph. ad Vesp. Aves. In Rhesi versu 937. wollte Musgrave *κληδοῦν* für *πληροῦν* lesen; davon

—*δωμα*, *τὸ*, s. v. a. *κλεῖθρον*, Suidas.

—*δωσις*, *ἡ*, das Verschliessen; Suidas in *γομφίος* und *βαλανάγρα*.

Κλείζω, (*κλέος*), rühmen, rühmend erzählen, Pind. Olymp. 1, 226.

Κλειθρία, *ἡ*, Schlüsselloch, Luciani Necyom.; andere erklären es durch Ritze oder Gitterfenster. Euagrius h. eccl. 1, 14. erklärt das abgeleitete *κλειθρίδια* durch *θυρίδας*, Hemst. ad Lucian. 3. p. 568.; davon

—*θριώδης*, *εος*, *ὁ*, *ἡ*, einem Schlüsselloche oder Ritze ähnlich, oder mit dergl. versehen, Glossar. Steph.

—*θρον*, *τὸ*, (*κλείω*), Schloss - Riegel zum Verschliessen der Thür; auch die zu verschliessende Thür selbst; *οὐκ ἂν φθάνοιτε κλῇθρα συμπεραίνοντες μοχλοῖς*, Eur. Or. 1577. *μοχλοῖς ἄρ(ασ)σε κλεῖθρα*, 1597. vergl. Iph. Aul. 345.

—*θροποιὸς*, *ὁ*, s. v. a. *κλειδοποιός*, Glossar. St.

Κλεινιάω, f. l. aus Plutar. 7. p. 116. st. *ἐλινύω*.

Κλεινὸς, *ή*, *όν*, (*κλέω*, *κλείω*), bekannt, berühmt; bey den Kretensern der geliebte Knabe, Strabo 10. pag. 302. S. und Hesych.

Κλεῖος, *τὸ*, s. v. a. *κλέος*, davon *κλεῖα* statt *κλέα*.

Κλεὶς, *ειδὸς*, *ἡ*, Accusat. *κλεῖν*, nicht *κλεῖδα*, Phryn. Bekkeri p. 48. Schäfer ad Greg. p. 584. (*κλεῖδα σεων*, Anal. 2. p. 258. ist eine verderbte Leseart), Schlüssel, Schloss. Bey Homer oder den verschiedenen Verfassern der Iliade herrschen verschiedene Vorstellungen und Bedeutungen. Il. 24, 455. ist *ἐπιβλὴς εἰλάτινος*, der Riegel, den man vorschiebt, *ἐπιῤῥήσσει*, einerley mit *μεγάλη κληῒς θυράων*, den man zurückzieht, *ἀνοίγει*. Vielleicht ist *κληῖδος παρὰ ἱμάντα*, Odyss. 4, 802., einerley mit *παρὰ σταθμοῖο κληῖδα*, V. 838., von der Seite des Pfostens zu verstehen, wo am Ende des zurückgezogenen Riegels der Riemen herunter hing. S. *ἱμὰς* nach. Vielleicht gehört auch Il. 14, 168. hieher: *θύρας σταθμοῖσιν ἐπῆρσε κληῖδι κρυπτῇ, τὴν δ' οὐ θεὸς ἄλλος ἀνῷγεν*. Davon kommt die Bedeut. die Ruderbank, *κληῖσιν ἐφήμενος*, und das Schlüsselbein, bey Homer; 2) eine Art von Schlüssel, wie ein Haken, Odyss. 21, 6. 7. den man in eine Öffnung steckte (*ἐν δὲ κληῖδ' ἧκε*), und nachdem man vorher den Riemen vom Klopfer abgelöset hatte, (*ἱμάντα ἀπέλυσε κορώνης*, V. 46.), den Riegel zurückschob, (*θυρέων δ' ἀνέκοπτεν ὀχῆας*, V. 47.). Daher *θύρετρα πληγεῖσα κληῖδι*, V. 50. *οἶξασα θύρας κληῖδι*, Il. 6, 89. *μία κληῒς ἐπαρήρει δύο ὀχῆας*, Il. 12, 456. daher die gebognen Enden der Spangen, Odyss. 18, 293. S. *ἱμὰς* und *βαλανάγρα*; 3) *αἱ κλεῖδες*, Schlüsselbeine, zwischen welchen der Hals und die Gurgel, das *jugulum*.

Κλεισίαι, *αἱ*, und *κλεισιάδες*, *αἱ*, (*κλίνω*), Thür, Thorweg, *valvae*, zum Aufschlagen, auch *κλισίαι* und *κλισιάδες* gewöhnlicher; Dionys. Antiq. 2, 66. nennt auch die Schleusen *κλεισιάδες*. S. in *κλισίαι* nach.

Κλεισίον, *τό*, S. in *κλισία* nach.

Κλεισμὸς, *ὁ*, gewöhnlicher *κλισμός*; Hesych. und Pollux 10, 47. haben *κλεισμόθρονος*.

Κλείσουρα. S. *κλεισώρεια*.

Κλειστὸς, *ή*, *όν*, verschlossen, zum Verschliessen.

Κλεῖστρον, *τὸ*, (*κλείω*), *claustrum*, Schloss - Riegel zum Zuschliessen, Lucian.

—*σώρεια*, *ἡ*, bey Suidas aus Theophylactus Simoc. hist. 7, 14. und Eustath. *κλείσουρα*, das lat. *clausura*, Pass.

Κλειτόπωλος, *ὁ*, *ἡ*, s. v. a. *κλυτόπωλος*; sw.

—*τοριάζω*, und *κλειτορίζω*, ich berühre die *κλειτορὶς*, *ἡ*, und erwecke durch diesen Kitzel die Lust zum Beyschlafe, Diog. Laert. 5, 77. bey Suidas in *Μύρτον* steht *κλειτορίζειν*.

—*τορὶς*, *ίδος*, *ἡ*, ein hervorragender fleischichter Theil innerhalb der weiblichen Scham, der Kitzler, dem männlichen Gliede entsprechend, dessen Berührung u. Kitzeln den Reiz u. Trieb zum Beysch. erweckt; sonst *νύμφη*, *ἡ*, u. *μύρτον* genannt.

Κλειτὸς, *ή*, *όν*, (*κλείω*, *κλέω*), bekannt, berühmt; daher vortrefflich.

Κλεῖτος, *τὸ*, s. v. a. *κλιτὺς*, Alcman Schol. Venet. ad Il. ρ, 68. *ἐν Θεσσαλίῳ κλείτει*.

Κλειτύς. S. *κλιτύς*.

Κλείω, f. *είσω*, davon *κεκλεισμένος* Perf. Pass., ich schliesse, verschliesse. Nach dem Etymol. M. sagte man *κέκλειμαι*, *κέκλειται*, für *κέκλεισμαι*. In Demosthenes Philipp. p. 22. hat Bekker *κεκλῃμένων τῶν ἐμπορίων* geschrieben. S. auch *κλῄω* nach. Davon *κλῃΐω*, *κληΐζω* post. *ὅρκοις κεκλῄμεσθα*, Eur. Hel. 983 *conclusi*, *obstricti sumus juramento*. *κεκλεισμένος* st. *κεκλεισμένος*, Aeschyli Suppl. 957.

Κλείω, von *κλέω* und eben so viel, Ody. 1, 338. wie *κλείετ* aus *κλέος*. S. *κλέω*; davon

Κλειώ, *οῦς*, *ἡ*, Clio, eine von den Musen.

Κλέμμα, *τὸ*, (*κλέπτω*), der Diebstahl; das heimlich Genommene; daher überh. heimliche - versteckte - listige Handlung; List, Betrug; auch furtum amoris; davon

—*μάδιος*, s. v. a. *κλοπαῖος* und *κλοπιμαῖος*, gestohlen. *ἐάν τις κλεμμάδιον ὁτιοῦν ὑποδέχηται*, Plato Legg. 12. p. 205. Aus dieser Stelle hat man falsch *κλεμμαδὸν* als Adv., verstohlnerweise, angenommen; andere haben *κλεμμάδιον* daraus als Dimin. von *κλέμμα* angeführt. Auch stand ehemals bey Hesych. falsch *κλέμμαδον*, *κλοπαῖον*.

—*ματικός*, *ή*, *όν*, (*κλέμμα*), diebisch; betrügerisch; listig.

—*ματιστὴς*, *ὁ*, (*κλεμματίζω*), Dieb; diebisch, Nicetas Annal. 8, 2.

—*μύς*, *ἡ*, die Schildkröte, Anton. Liber. 32.

Digitized by Google

Κλέος, τὸ, (κλέω, κλέω); der Ruf, die Sage, das Gerücht; κλέος ἐσθλὸν, εὐρὺ, μέγα, Ruf, Ruhm, Ehre. ἄειδε κλέα ἀνδρῶν, singe die durch den Ruf bekannten Thaten der Männer-Vorfahren; 2) nach Hom. bedeutete es auch ohne Zusatz, Ruhm, Ehre, *gloria*.

Κλέπος, τὸ, s. v. a. κλέμμα; Solon Pollucis 8, 34. und Schol. Aeschyli Prom. V. 400.

Κλεπτάριον, τὸ, *furunculus*, Gloss. St. zw.

—**τέλεγχος**, ὁ, den Dieb entdeckend, oder überführend, Dioscor. 5, 161.

—**τήρ**, ὁ, (Manetho 1, 311.) und κλέπτης, ὁ, der Dieb; der heimlich etwas thut; davon bey Eupolis u. Aristoph. ein Superlat. κλεπτίστατος.

—**τίδης**, ὁ, s. v. a. κλέπτης, komische Form, Pherecrates Pollucis 8, 34. von κλέπτης der attische Superl. κλεπτίστατος, wie πότης, ποτίστατος, Etym. M.

—**τικός**, ή, όν, zum Stehlen gehörig - geschickt - geneigt; davon κλεπτική, verst. τέχνη, Kunst zu stehlen.

—**τις**, ή, femin. von κλέπτης, Alciphr. 3, 22.

—**τος**, statt κλεπτικός, diebisch, verstohlen, Aristoph. Vesp. 935. und 933.

—**τοσύνη**, ή, Dieberey, Betrügerey; Kunst zu stehlen; überhaupt List, Verschlagenheit.

—**τρια**, ή, eine Diebin, Femin. von κλέπτης, Anecd. Bekkeri p. 102.

Κλέπτω, f. ψω, Perf. κέκλοφα, davon κλοπή; Perf. Pass. κέκλεμμαι, davon κλέμμα; Perf. κέκλαμμαι, Aristoph. Vesp. 57. u. Athenaei 9. p. 515. Schw. βλεψοίμενος Fut. hat Photius; Aor. 2. Pass. ἐκλάπην, κλαπείς, stehlen, entwenden; heimlich etwas thun; τὸν οὐ βροτὸς, οὐ θεὸς κλέπτει ἔργοις, Pind. Pyth. 3, 54. verbergen, Idem Ol. 6, 60. Pyth. 4, 171. verleiten, verführen, κλέπτεται αἰδὼς κέρδει, Nem. 9, 79. κλέπτει σοφία παράγοισα μύθοις, 7, 34. betrügen, täuschen, Soph. Ant. 1218. κλέπτων, mit nachf. Verbo, heimlich. τὸ πρόσω αἰεὶ κλεπτόμενος προβαίνῃς, Herodoti 7, 49. immer weiter dich verleiten läst zu gehn. γάμον ἐκλέψατε δώροις, Theocr. 22, 151. habt durch Geschenke die Heirath erschlichen. κλέπτειν ἑαυτὸν ὀφθαλμῶν τε καὶ ὤτων, Philostr. p. 488. Das Stammwort ist κλέπω, das lat. *clepo*.

Κλέτας, τὸ, nach Eustath. ὀρεινὴ τραχεῖα ἐξοχή, Lycophr. 703. ὑψηλὸν κλ. wo es durch ἀκρώρεια, κλειτὺς erklärt wird, wo Hesych. κλέτας und κλέτος gelesen zu haben scheint, welche beide Worte er d. νοτερὸν, δασὺ, ὑψηλὸν, πηλῶδες erklärt.

Κλεύθω. S. κελεύθω nach.

Κλεψίαμβος, ὁ, wird als ein musikalisches Instrument und als eine Melodie angeführt, Athenaei 4. p. 182. 14. p. 636. Pollux 4, 59. Hesych.

—**ψίγαμος**, ὁ, ή, Nonni Dio. 8, 60. heimlichen Beyschlaf übend, buhlend; davon κλεψιγαμεῖν in Tzetzes Homer. 152.

—**ψιμαῖος**, αία, αῖον, s. v. a. κλοπαῖος, κλεπτιμαῖος u. κλεψιμίδιος, gestohlen, κλεψιμαῖοι ἢ ἐμπορικοί, Palladii Lausiaca pag. 18.

Κλεψίνοος, contr. κλεψίνους, ὁ, ή, verstohlen, heimlich, hinterlistigen Sinnes; der anders spricht als er denkt; Nonni Dion. 8, 47. 127.

—**νυμφος**, ή, (νύμφη), heimlich heirathend, Lycophr. 1116. Ehebrecherinn; vergl. γαμοκλοπέω.

—**ποτέω**, heimlich oder verstohlen trinken, im oder beym Trinken betrügen, Pollux und Suidas; davon

—**πότης**, ὁ, der heimlich trinkt oder beym Trinken betrügt; zweif.

—**ῤῥυτος**, ὁ, ή, ὕδωρ, führt Hesych. an, für ὕδωρ τῆς κλεψύδρας. So hiess nämlich eine Quelle zu Athen, deren Wasser unter der Erde verborgen fortging und an einem andern Orte wieder zum Vorschein kam. Scholiast. Aristoph. Lys. 912. Vesp. 853.

—**τόκος**, ὁ, ή, (κλέπτω, τόκος), die Geburt verbergend, Oppiani Cyn. 3, 11.

—**φρων**, ονος, ὁ, ή, s. v. a. κλεψίνοος; Hymn. in Merc. 413.

—**χωλος**, ὁ, ή, das Hinken verbergend, Luciani Ocyp. 33. wo andere falsch —χολος lesen.

Κλεψύδρα, ή, (κλέψις, ὕδωρ), Wasseruhr; vergl. Galenus de animi erratis cap. 5. Eclog. Phys. p. 203. Petavius ad Synesii Dionem p. 21. 2) ein Gefäfs mit engem Halse und breitem durchlöcherten Boden, wie eine Giefskanne. Der runde Bauch scheint bey Aristot. Probl. 16, 8. καρδία zu heifsen, wo Gaza alvus übersetzt, die Pariser Handschr. aber κώδη hat. 3) eine Quelle zu Athen u. Messene, Pausaniae 4. 31. weil das Wasser zu Zeiten ausblieb. Schol. ad Aristoph. Aves 1192. 8. auch κλεψίῤῥυτος.

Κλέω, statt dessen im Praes. καλέω, macht κλήσω, ἔκλησα, κέκλημαι, κέκλημαι.

Κλείω, (κλέος), wovon κλέομαι, Odys. 13, 299. dafür sagt Homer öfter κλείω und κλείομαι, ich mache bekannt - berühmt - verkündige - besinge; κλέομαι, κλείομαι, ich werde - bin bekannt - berühmt; davon ἔκλεο, Il. 24, 202. statt κλέος εἶχες; bey Callim. ἔκλεο Δῆλος st. ἐκάλεο. 2) ich sage. Hesych. κλεῖν, λέγειν, und κλείοντε, εἰπατε. Eben derselbe hat κλεοσόμεθα, ἀκούσομεν, φιλτιζόμεθα, statt κλεισσόμεθα. Dafs κλέω, κλείω und κλέω einerley Wort sey, zeigt κλειτός, s. v. a. κλυτός.

Κλῄδας, attisch statt κλεῖδας.

Κλήδην, Adv. von καλέω, namentlich.

Κληδονίζω, (κληδών), ein *omen* geben - machen; daher κληδονίζεσθαι, *omen, auspicium capere*. S. κληδὼν no. 2. In Eur. Herc. fur. 1288. ist κληδονοῦμαι eine Muthmafsung von Scaliger für κληρουχοῦμαι. Hermann schlägt κηλιδοῦμαι vor.

—**δόνισμα**, τὸ, (κληδονίζομαι), das *omen*, s. v. a. κληδὼν no. 2.

—**δονισμός**, ὁ, *ominatio*, die Handlung, wenn man auf ein *omen*, Vorbedeutung eines Lauts - Tons - Stimme bey einer That achtet.

Κληδός, ὁ, bey Hesych. der Haufen, und 2) κλῆδεα, (von κλῆδος, τὸ), bey demselben, φραγμοὶ, *macerias*. Steph. leitet es von κληΐζω ab und schreibt κλῆδος, aber es steht für χλῆδος.

Κληδουχέω, ich habe - führe die Schlüssel als Aufseher-Priester u. s. w. τῆς θεᾶς, Eur. Iph. Taur. 1463. von

—**δοῦχος**, ὁ, ή, s. v. a. κλειδοῦχος; Ἥρας, Aeschyli Sup. 294. Aristoph. Thesm. 442.

—**δών**, ή, von κλέος, κλεηδὼν und κληηδὼν, όνος, das Gerücht, die Rede, der Ruf, der Ruhm; 2) s. v. a. φήμη und das lat. *omen*, irgend ein Laut - Ton - Stimme als Vorbedeutung; 3) s. v. a. κλῆσις, das Nennen, Rufen, Aeschyli Ag. 236. Eur. Andr. 561.

Κλῄζω, (κλείω), ich verschliefse; 2) von κλέος, κλέω, ich verkündige - rühme - preise - nenne - benenne, Aristoph.

Κληηδών, όνος, ή, s. v. a. κληδών, Apollon. 3, 392.

Κλῆθρα, ionisch κλήθρη und κλῆθρος, *alnus*, die Erle, Else. Die Ableit. von κληΐζω erläutert Plinius 16, 37. *alni sepibus muniunt contraque erumpentium amnium impetus riparum muro in tutela ruris excubant.*

Κλῇθρον, τὸ, (κλῄζω), *claustrum*, das Schlofs oder der Riegel zum Verschliefsen. S. κλεῖθρον; davon *clatura* gemacht ist.

Κλῆθρος, ή. S. κλῆθρα.

Κληΐζω, s. v. a. κλῄζω.

Κληΐθρον st. κλεῖθρον, Hym. in Mercur. 146.

—**ΐς**, ίδος, ή, ionisch, s. v. a. κλείς.

—**ϊστός**, ή, όν, verschlossen; 2) berühmt: von κληΐζω.

Κληΐω oder κλῄω, poet. statt κλείω, ich schliefse.

Κλῆμα, τὸ, s. v. a. κλάδος und κλών, von κλάω, Zweig, Schofs; vorzügl. aber der Schofs, Zweig der Weinrebe, *palmes*; eine Weinranke, dergleichen trugen als Stock die Röm. Centurionen, deren *insigne* es war; überh. auch, wie *vitis, viticula*, eine Ranke, wie vom Kürbis und dergl. Gewächsen, biegsam, aber leicht abzubrechen; davon

—**ματικός**, ή, όν, zur Weinranke - zur Ranke oder Rebe gehörig.

—**μάτινος**, ίνη, ινον, von Weinranken - Weinreben gemacht, als φλὸξ, πῦρ, Theognis 1360.

—**μάτιον**, τὸ, Dimin. von κλῆμα.

—**ματίς**, ίδος, ή, Dimin. von κλῆμα; überh. auch Reisig, dünnes Holz; bey Dioscor. 4, 7. Plin. 24, 15. eine Pflanze, deren Zweige oder Schosse den Weinranken ähnlich, *vinca minor* Linnaei, Sinngrün, Wintergrün; davon κληματίτης, ὁ, Femin. —ῖτις, ή, mit Ranken oder Ranken ähnlich, bey Dioscor. 4, 182. Plin. 24, 10. eine Pflanze, die an den Bau

men rankct, *clematis vitalba* Linnaei, bey Theophr. h. pl. 5. 10. ἀτραγύνη.

Κληματόεις, τίφρα κληματόεσσα, Nicander Alex. 530. s. v. a. κληματίνη.

—ματόω, (κλῆμα), κεκλημάτωται χῶρος, der Ort treibt Weinranken, Soph. Bey Theophr. c. pl. 2, 14. κληματοῦσθαι, in die Ranken treiben.

—ματώδης, εος, ὁ, ἡ, wie Weinranken; Ranken ähnlich.

Κληρικός, ή, όν, ein Kleriker, zum Clerus- zur Geistlichkeit gehörig.

—ρίον, τὸ, Dimin. von κλῆρος; bey Plut. Agis 13. sind κλαρία (dorisch) Schuldbücher, Schuldscheine.

—ροδοσία, ἡ, Vertheilung durchs Loos, Verloosung; Vermächtnifs; Erbschaft; von

—ροδοτέω, ῶ, (κλῆρος, δίδωμι), ich gebe- vertheile durchs Loos; vermache; davon

—ροδότης, ου, ὁ, durchs Loos vertheilend, verloosend; vermachend, Erblasser, Isaeus.

—ροθεσμοθετέω, f. Les. statt κλήρῳ θεσμοθετέω, Plut. 7. pag. 342.

—ρονομέω, (κλῆρος, νέμω), bekommen durch das Loos oder mein Loos- Antheil; τῆς ἐπιγραφῆς τῶν ἐκβαινόντων πλεῖστον κληρονομήσειν, Polyb. 2, 21. vorzügl. vom Erbgute; daher ich bin Erbe (mit dem Genit.) von einem; ich erbe, ererbe, activ Proverb. 13, 22. τινά, zum Erben hinterlassen; davon

—ρονόμημα, τὸ, das Loos, das Zugetheilte, das Erbtheil, Lucian.

—ρονομία, ἡ, (κληρονομέω), das Erben, das Erbe, die Erbschaft.

—ρονομικός, ή, όν, erbschaftlich, zur Erbschaft gehörig, sie betreffend.

—ρονόμος, ὁ, ἡ, (κλῆρος, νέμω), der durchs Loos etwas bekommt; Plato Leg. 9. p. 55. der vom Erbgute seinen Antheil erhält; also Erbe.

—ροπαλής, έος, ὁ, ἡ, durchs Loos vertheilt, zu vertheilen, Hom. hymn. 2, 129. S. πάλλω.

Κλῆρος, ὁ, das Loos, Loosungszeichen, Il. 7, 175. Eur. Phoen. 855. die Loosung, das Loosen, das Loos; das durch das Loos zu habende - zugetheilte Land - Erbe, vorz. aber Land. S. κληροῦχος. Hesiod. oper. 341. Ein den Bienenstöcken schädlicher Wurm, sonst πυραύστης, Aristot. hist. anim. 8, 27. μαντεύεσθαι κλήροις, *divinare per sortes*, Pind. Pyth. 4, 338. Hesych. in φρυκτὸς δελφίς. Man leitet es von κλάω ab, weil man in den ältesten Zeiten Stücke von Erde, Erdklumpen, Steinchen oder Reiser beym Loosen gebrauchte.

—ρουχέω, ῶ, (κληροῦχος), durchs Loos bekommen und besitzen; vorzügl. ein zugetheiltes Stück Land als Kolonist einnehmen, in Besitz nehmen und haben; active, anweisen, Dionys. Ant. 9, 57.; davon

—ρουχία, ἡ, das Bekommen durchs Loos; das Einnehmen und Besitzen des durch das Loos oder sonst zugetheilten Landes also die Besitznehmung durch eine Colonie; die Colonisten selbst; davon

—ρουχικός, ή, όν, die Vertheilung oder Einnehmung des Landes an Colonisten, kurz, die κληρουχία betreffend oder dazu gehörig.

—ροῦχος, ὁ, ἡ, (κλῆρος, ἔχω), der das durch das Loos oder sonst ihm Zugetheilte bekommt - hat - besitzt - in Besitz nimmt; vorzügl. der ein ihm zugetheiltes Stück vom feindlichen eroberten Lande in Besitz nimmt als Colonist. Cicero N. D. 1, 26. übersetzt es d. agripeta. Herodoti 5, 77. Dionys. Antiq. 8, 75. γῆ κληροῦχος st. κληρούχων. Metaph. πολλῶν ἐτῶν κληροῦχον μητέρα, Soph. Ajac. 508.

—ρόω, ῶ, loosen, durchs Loos wählen; οὓς ἐκλήρωσε πάλος, Eur. Ion. 416. hingegen ὅτ' ὀμφὰν κληροῖς, *voce sortes edis*, Eur. Ion. 908. Med. κληροῦμαι, m. d. Acc. ich bekomme durchs Loos; überh. ich erhalte oder besitze; ὦ δαῖμον, ὅτ με κεκλήρωσαι καὶ εἴληχας, Alciphr. 3, 49. aber Dionysii Perieg. 1173. ἐκληρώσαντο ἑκάστῳ μοῖραν ἔχειν πόντοιο, st. ἐκλήρωσαν; dav.

Κλήρωσις, ἡ, das Loosen- Verloosen- Wählen durchs Loos.

—ρωτήριον, (χωρίον), (κληρωτής), Ort, wo die Wahlen durchs Loos gehalten werden, wo die gewählten Magistrate und Richter auf dem Theater safsen; u. s. v. a. κληρωτίς, Aristoph. Eccles. 681. wo der Schol. es durch κληρωτὴ ἀγγὶ erklärt. Pollux 10, 61. Plut. 9. p. 169 2) Liste. ἐπεκληρώσαντο σαν εἰς τὰς φυλὰς τὰ ἀνευρεθέντα ὀνόματα καὶ ἀναγραψάτωσαν εἰς τὰ κληρωτήρια, Oxon. Marmor. p. 10.

Κληρωτής, οῦ, ὁ, (κληρόω), loosend- verloosend- durchs Loos wählend.

—ρωτί, Adv. durchs Loos.

—ρωτικός, ή, όν, zum Loosen- Verloosen- Wählen durchs Loos gehörig oder geschicht.

—ρωτίς, ίδος, ἡ, (κληρόω), Gefäfs, die Loose hinein zu werfen; *urna, situla*; vorzügl. bey den Wahlen der Richter zu Athen, Scholiast. Aristoph. Vesp. 672. u. 750.

—ρωτός, ή, όν, Adv. —τῶς, (κληρόω), verloost - alloosirt - durchs Loos gewählt - bestimmt - vergeben.

—ρωτρίς, ίδος, ἡ, s. v. a. κληρωτίς, Philox. Glossar.

Κλῆσις, εως, ἡ, (καλέω, κλέω, κλήζω), Ruf, Einladung; Vorforderung, Xenoph. Hell. 1, 7, 8. angestellte Klage, Forderung ins Gericht; abgelegtes Zeugnifs. Φιλησία τὴν κλῆσιν, Anal. vom Namen. Dionys. Antiq. 4, 20. nennt κλήσεις und καλέσεις die Classen und leitet das lat. *classis* richtig davon her. 2) κλῇσις, ἡ, (κληΐζω), das Schliefsen, Schlofs, Thucyd. 7, 70.

Κλῇσον, st. κλήϊσον, (κληΐζω), Aristoph. aber ohne jota subscr. von κλείω.

Κλητεύω, (καλέω, κλητός), ich fordere vor Gericht. κλητεῦσαι τὴν δίκην, Aristot. Probl. 29, 13. 2) ich bin κλητήρ; Aristoph. Nub. 1220. 3) ich fordere einen, der sich weigert Zeuge zu seyn, vor Gericht, und zwinge ihn, die Strafe zu bezahlen, ἀναγκάσω αὐτὸν ἢ μαρτυρεῖν ἢ ἐξόμνυσθαι, ἢ κλητεύσω αὐτόν, Demosth. lat. *denunciare testimonium*.

—τήρ, ὁ, (καλέω), der ruft, herbeyruft; s. v. a. κῆρυξ, Aeschyli Suppl. 622. 2) der Zeuge, den man dazu ruft, *antestamur*, oder dessen Namen man auf der geschriebenen Klage angibt, zum Beweise, dafs wir den dritten vor Gericht gefordert haben; im letztern Falle heifst er lat. *subscriptor*; κλητῆρα ἐπιγράφεσθαι; eine Klage ohne solche Zeugen heifst ἀπρόσκλητος δίκη; 3) Lastesel, Aristoph. Vesp. 189. u. 1350. wovon *clitellae*.

—τικός, ή, όν, heifst der Vocativ, der Rufende, Nennende.

—τός, ή, όν, (καλέω), gerufen, aufgerufen; eingeladen, ὥσπερ ἐπὶ δαῖτα ἥκων κλητός, Aeliani h. a. 11, 12.

—τωρ, ὁ, s. v. a. κλητήρ, (καλέω), der ruft, herbeyruft; Gerichtsdiener; auch der Zeuge, wie κλητήρ.

Κλῄω, st. κλῄζω, s. v. a. κλείω.

Κλιβάδιον, τὸ, st. κλιβάδιον, sonst ἐλξίνη.

Κλιβανεύς, ὁ, Manetho 1, 81. *clibanarius*, Ofenheitzer.

—νίτης, ου, ὁ, ἄρτος, ein Brod im κλίβανος gebacken. S. κριβ. nach.

—νοειδής, ὁ, ἡ, von der Gestalt eines κλίβανος.

—νος, ὁ, ist nicht *fornax*, der Ofen oder Heerd, sondern *testum*, auch *clibanus* lat., ein irdenes oder eisernes Geschirr, unten weiter als oben, (Columella 5, 10, 4. *scrobis clibano similis sit*) worin man im Feuer oder mit herumgelegten Kohlen Brod buk, welches besser ausgebacken ward, als im Backofen, weil das Brod im Gefäfs eingeschlossen war und überall gleich von der Hitze gebacken ward. sl. κολιβοῦς, Strabo 16. p. (1094.) 522 flg.

—νωτόν, das *opus testaceum*, Gloss. Vulc. Estrich mit zerriebenen Scherben gemacht. S. κριβανωτός nach.

Κλιδόν, Adv. (κλίνω), Oppiani Cyn. 1. s. v. a. ἐγκλιδόν, w. m. n.

Κλίμα, τὸ, (κλίνω), die Neigung, auch moralisch, der Hang, Arriani Epict. 2, 15. die abschüssige Lage, Lehne eines Hügels oder Berges, wie *clivus*; vorzügl. *inclinatio coeli*, die Neigung der Erde gegen den Pol zu von dem *Aequator* an, und die nach dem Grade dieser Neigung sich richtende Wärme und Witterung; überh. eine gewisse Gegend, Erdstrich, Land, in Rücksicht auf die Lage und Neigung derselben gegen die Pole zu. γαίης ἀμφοτέρης κλίματα, Alphei epigr. 5.

Κλιμάζω. S. κλιμακίζω.

Κλιμακηδὸν, wie δοκακηδὸν, nach Art einer Leiter oder Treppe, κλίμαξ, stufenweise.

—**κίζω**, drückt eine Kunst-Vortheil der Fechter (πύκτης) aus, die κλίμαξ no. 3. heifst; davon κλιμακισμὸς, ὁ, u. διακλιμακίζω. Man hat auch κλιμάζω dafür gesagt. Hesych. erklärt es σκελίζειν, ἀπατᾶν, ein Bein unterschlagen, betrügen. Es scheint also der Vortheil darin bestanden zu haben, dafs die Fechter einander die Beine zu verdrehen und unterzuschlagen suchten. Daher metaphorisch ὅταν οὖν κλιμακίζῃ καὶ παράγῃ τοὺς νόμους, Dinarch. wo andre κλιμάζῃ schrieben; andere deuteten es auf das Folterinstrument, κλίμαξ no. 2. Das Etym. M. hat ἐκκλιμακίζει, παράγει, διαστρέφει.

—**κιον**, τὸ, Dim. von κλίμαξ, ὁ, eine kleine Treppe oder Leiter; auch die Staffel darin, bey Hippocr. wo man auch —κειον schrieb.

—**κὶς**, ἡ, eine kleine Leiter; eine Frau, die sich zur Leiter macht, indem sie einen andern auf sich in den Wagen steigen läfst, sonst κολακὶς, Plutar.

—**κίσκος**, ὁ, kleine Leiter, κλίμαξ.

—**κισμὸς**, ὁ, ein Fechterstreich-List. S. κλιμακίζω.

—**κόεις**, εσσα, εν, (κλίμαξ), was eine Treppe, Leiter-Stufen hat.

—**κοφόρος**, ὁ, der eine Leiter trägt; bey Hesych. κλιμακηφόρος, der einen Todten auf der Baare (s. κλίμαξ no. 4.) trägt.

Κλιμακτὴρ, ῆρος, ὁ, Stufe, Staffel einer Treppe-Leiter, Hippocr. Eur. Hel. 1586. Simplicius ad Epict. p. 228. verbindet κινδύνους καὶ κλιμακτῆρας, p. 391. κλιμακτῆρες πολλοῖς περιπίπτουσι, wo es pericula übersetzt wird. Suidas erklärt es δυσχερείας und führt an: χωρὶς γὰρ ἐγκοπῶν καὶ κλιμακτήρων οὐχ οἷόν τε ἦν ἐπιβαίνειν τῆς πέτρας. Die Stelle steht in κλιμακτὴρ u. ἐγκοπὴ, Küster aber bemerkt, dafs das Wort hier *gradus* oder *scalas* bedeute. Die Hauptstelle ist bey Gellius 3, 10. 15, 7. *M. Varro pericula quoque vitae fortunarumque hominum, quae* κλιμακτῆρας *Chaldaei appellant, gravissima quaeque fieri affirmat septenariis etc.* Daher hiefs das 63ste Lebensjahr vorzüglich κλιμακτηρικὸς *annus*; davon

—**κτηρικὸς**, ἡ, ὸν, zur Stufe oder Staffel gehörig; ἐνιαυτὸς, Stufenjahr.

—**κώδης**, εος, ὁ, ἡ, einer Leiter oder Treppe ähnlich.

—**κωτὸς**, ἡ, ὸν, (κλιμακόω), wie eine Treppe oder Leiter gemacht oder zugehend, Polyb. 5, 59.

Κλίμαξ, ακος, ἡ, (κλίνω, κλίμα, weil sie angelehnt wird), Treppe, ἑλικτὴ, Wendeltreppe, Athenaei 5. p. 206. auch die Leiter, *scala*; 2) ein derselben ähnliches Instrument zum Foltern, worauf der Mensch gebunden ward, ἐν κλίμακι δήσας, Aristoph. Ran. 618. 3) bey Sophocl. Trachin. 520. ἀμφίπλεκτοι κλίμακες, eine Art von Fechterkünsten. S. κλιμακίζειν; 4) ein Theil am Wagengestelle; bey Arrianus Anab. 5, 7. ein Geländer; 5) eine rhetorische Figur, die Gradation im Ausdrucke. Es kommen κλίμακες στύππιναι u. σχοίνιναι in Mathem. veter. p. 102 vor, Leitern von Werg und Leder. Was ist ὀρυεῖν ἐπὶ κλίμακος, Strabo 17. p. 497. Sieb.?

Κλιματίας, ὁ, (κλίμα), σεισμὸς, eine Erderschütterung, wie ἐπικλίντης, Heracl. Allegor. 38.

Κλινάριον, ου, τὸ, Dimin. von κλίνη, kleines Bett, Aristoph.

Κλινεγέρτου ἐνύπνια, Nicetas Annal. 18, 5. viell. κλινήρους, *aegri somnia*.

Κλίνειος, α, ον, (κλίνη), zum Bette gehörig, vom Bette.

Κλίνη, ἡ, (κλίνω), das Lager, eigentlich worauf man bey Tische lag, überh. jedes Lager-Bette-Sänfte; aber auch das lat. *pulvinar* und *lectisternium* drückt κλίνη, vorz. m. d. Zusatze ἱερὰ, aus. Casaub. ad Suetonii Caes. 76.

—**νήρης**, εος, ὁ, ἡ, (ἄρω, κλίνη), bettlägerig, krank.

—**νηφόρος**, ὁ, ἡ, (φέρω), das Bett oder Tischlager oder Sänfte tragend.

—**νίδιον**, τὸ, Dimin. von κλίνη.

—**νικὸς**, ἡ, ὸν, bettlägerig; 2) Arzt, der seine bettlägerigen Kranken besucht; dessen Kunst u. Methode, κλινικὴ, verst. τέχνη.

—**νὶς**, ίδος, ἡ, s. v. a. κλινίδιον, Photius in ζεῦγος.

—**νοκαθέδριον**, τὸ, Lehnstuhl, Anal. Bekk. p. 274.

Κλινοκοσμέω, ῶ, die Betten-Tischlager ordnen-schmücken, Polyb.

—**νόκωμος**, Epigr. Pauli Silent. 3. p. 72. ἐν κλινοκώμῳ f. L. st. ἐγκλιδὸν ὤμῳ.

—**νοπάλη**, ἡ, (κλίνη, πάλη), die Bettfechterey, Beyschlaf, Suetonii Domit. 22.

—**νοπετὴς**, έος, ὁ, ἡ, (πίπτω), s. v. a. κλινήρης, bettlägerig, Maximi v. 180 u. 222.

—**νοπηγία**, ἡ, (πηγνύω), das Zusammenfügen oder Verfertigen von Betten; davon

—**νοπήγιον**, τὸ, Ort oder Werkstätte, wo Betten od. Sänften gemacht werden.

—**νοπόδιον**, τὸ, (κλινόπους), ein Kraut mit quirlförmig sitzenden Blüthen; bey Dioscor. 3, 109. *clinopodium* Linnaei; von der Aehnlichkeit der runden Blumenhaufen mit den Füfsen von Bettstellen.

—**νοποιϊκὸς**, ἡ, ὸν, zum Machen-Verfertigen der Betten oder Sänften gehörig oder geschickt.

—**νοποιὸς**, ὁ, ἡ, (κλίνας ποιῶν), der Betten oder Sänften macht.

—**νόπους**, οδος, ὁ, Fufs des Bettes oder der Sänfte; τοῖχον κλ. Hesych. u. Etym. M. in θριγκός.

—**νοστρόφιον**, τὸ, bey Agathias hist. 4. ein Marterwerkzeug, wofür Casaubonus über Apulejus χειλοστ. lesen wollte.

—**νότροχον**, τὸ, bey Theophr. h. pl. 3, 4. die dritte Art von Maser (*acer*) nach der Mundart der Stagiriten, wofür andere ζυγότροχον lesen wollen. Vielleicht gehört im Hesych. κλινόστριχνον, τὴν ψαλλίδα, hieher.

—**νουργὸς**, ὁ, s. v. a. κλινοποιός.

—**νοφόρος**, ὁ, s. v. a. κλινηφόρος.

—**νοχαρὴς**, έος, ὁ, ἡ, (κλίνη, χαρὰ), Bettfreund, der gern im Bette liegt, Luciani Tragop. 181.

Κλιντὴρ, ὁ, (κλίνω), ein Ruhestuhl, oder Ruhebette, Theocr. 2, 86. 113. 24, 43. Photius u. Anecd. Bekkeri p. 272. Lager bey Tische; davon

—**τήριον**, τὸ, Dimin. s. v. a. κλιντὴρ, wovon κλιντήρειος, zum κλιντὴρ gehörig, oder neigend.

Κλίνω, ich neige, senke; bewege nach einem Orte hin, lege nieder; φάλαγγας, *inclinare in fugam*, zum Weichen bringen, und in die Flucht schlagen, Homer. ὁ ἥλιος κλίνει, ἡ ἡμέρα κλ., die Sonne, der Tag neigt sich, Herodoti 3, 104. Davon scheint das homerische κεκλίατο u. κεκλιμένος zu seyn, aber die Bedeutung scheint eher auf κλείω hinzudeuten, u. überhaupt scheint das Wort im Passivo oder Medio das Anlehnen, Sich-stützen auf etwas, und Sich-schützen und bergen zu bedeuten. Also Il. 22, 3. fliehen die Trojaner in die Stadt und bergen sich hinter den Mauern, κεκλιμένοι ἐπάλξεσιν. Il. 16, 18. οἱ δὲ ῥηγμῖνι θαλάσσης κεκλίαται, χώρης ὀλίγην ἔτι μοῖραν ἔχοντες, sind auf einen engen Raum des Ufers zusammengedrängt und bergen sich da hinter den Schiffen. Il. 15, 740. ἐν Τρώων πεδίῳ, πόντῳ κεκλιμένοι, ἑκὰς ἥμεθα πατρίδος αἴης, s. v. a. περικλειόμενοι, eingeschlossen. Odyss. 13, 235. ἦ πού τις νήσων — ἠέ τις ἀκτὴ κεῖθ᾽ ἁλὶ κεκλιμένη ἐριβώλακος ἠπείροιο. Eben so erklärt man Il. 5, 708. ὅς ἐν ὕλῃ ναῖεσκε — λίμνῃ κεκλιμένος Κηφισσίδι. U. so sagt Apollonius Rhod. 1, 595. Ὁμόλην πόντῳ κεκλιμένην παραμείβετον, u. 4, 1626. μυχάτην τε θάλασσαν κεκλιμένην ἀγκῶνας ὑπὲρ προὔχοντας. Il. 5, 856. ὑψοῦ δ᾽ ἔγχος ἐκέκλετο καὶ ταχέ᾽ ἵππω, wo man es durch bedeckt seyn erklärt. Il. 12, 121. οὐδὲ πύλησιν εὗρ᾽ ἐπικεκλιμένας σανίδας καὶ μακρὸν ὀχῆα, wo es für ἐπικεκλεισμένας steht. In der eigentlichen Bedeutung von κλίνω steht Il. 3, 135. ἀσπίσι κεκλιμένοι, gelehnt oder sich stützend auf ihre Schilder. κεκλιμένην δουρὶ πατρίδα, Hermesianax Eleg. 54. erobert. ἔγχεσι κεκλιμένα, Tullii Epigr. 5. οὐ νούσῳ — οὐδ᾽ ὑπὸ δυσμενέων δούρατι κεκλίμεθα, Antipater Sid. Ep. 84. st. *occubuimus*. ἐρημάζω ἥσυχα κεκλιμένος, ruhig im Grabe liegend. κλινὸς ἐπ᾽ ἀκροτάτου κεκλιμένος, Argentarii ep. 28. sitzend. ὑπὸ δυσμενέων δούρατι κεκλίμεθα, Antipatri Thess. 84. sind geblieben, cecidimus. κλίνατο εἰς εὐνὴν Ἀΐδωνέος, Oppiani Hal. 5, 488. ging zu Bette mit d. A. Das lat. *clino*, in den Compos. *inclino*, *declino*, *acclino*, *reclino* gebräuchlicher. Das Stammwort ist κλίω, wovon die meisten Tempora gebildet werden.

Κλισία, ἡ. (*κλίνω*), ein Ort, wo man sich niederlegen oder worauf man sitzen und sich anlehnen und ausruhen kann; daher ein Zelt, ein Lehnstuhl, Ruhebette; auch eine ländliche Wohnung, Hütte; Laube, *σκιερή*, Anal. 3 p. 227. Zimmer, *cella*. Vom Lehnstuhle, sonst *κλισμός*, steht es Ody. 4, 123. 19, 55. In der Ilias kommt *κλισίη* u. auch *κλισίαι* häufig vom Zelte der Belagerer vor, dessen Einrichtung man aus der Beschreibung 24. 450 flgd. ersehn kann. Die der Anführer ähnelten einer gewöhnlichen Hauswohnung. Nur Il. 18. 589. steht: *σταθμούς τε κλισίας τε κατηρεφέας ἰδὲ σηκούς* von den Wohnungen der Hirten. Diese Bed. kommt in der Odyssee häufig vor, als ξ, 48. 194. 408. π, 159. ο, 300. 305. 397. im singularis, aber π, 1. im pluralis. Pindar Pyth. 4, 237. *ἀπὸ κλισιᾶν* sind *κλισίαι* die Sessel oder Lager bey Tische, obgleich der Scholiast es d. *σκηνῶν* erklärt. Euripides braucht d. W. nicht allein von Soldatenzelten, sondern auch vom Ehebette, *ἐρείξω κλισίας ἀνάκτων*, Alc. 997. Und so brauchte nach Erotiani Bemerkung Hippocrates d. Wort. In Luciens Amores p. 269. stehn *ἱλαραὶ κλισίαι ὑπὸ ταῖς ἄγαν παλισκίοις ὕλαις* für Lauben zum Aufenthalte und Essen bequem. Vom niedrigen Tischlager Athenaeus 11. p. 474. *κλισίας ἐλατίνας χαμαὶ ποικίλοις στρώμασι κεκοσμημένας*. Aber 12. p. 514. ist *ἄδοξος κλισία* s. v. a. d. nachfolgende *κατάκλισις*, in welchem Sinne *κλισίην ἄτιμον*, Stephanus aus Plutarchus anführt, d. i. der Platz auf dem Lager bey Tische. Vom Liegen selbst oder der Stellung im Liegen Plutarchi Sertor. 26. *τὸ σχῆμα τῆς κλισίας μετέβαλεν, ὕπτιον ἀνεὶς ἑαυτόν*. Das Dimin. *κλισίδιον* soll nach Dorotheus bey Porphyrius ad Il. 9, 90. bedeuten *τὸ ἔχ... κλίσας πολλὰς καὶ θρόνους*, also ein Speise- oder Schlafzimmer. Davon scheint *κλίσιον* ein Dimin. zu seyn, Ody. 24, 207. *ἔνθα οἱ οἶκος ἔην, περὶ δὲ κλίσιον θέε πάντῃ, ἐν τῷ σιτέσκοντο καὶ ἵζανον ἠδὲ ἴαυον δμῶες ἀναγκαῖοι*. Sonach war es die Wohnung für das Gesinde, wie *κλισίη* für die Hirten an andern Stellen. Aber über diese Stelle und die Bedeutung des Worts waren die alten Ausleger sehr uneinig, wie man aus Eustathii Sammlung sieht. Auch hatte Dorotheus von Ascalon ein eignes Buch über das homerische *κλίσιον* geschrieben, wie Porphyrius über Il. 9, 90. p. 215. Villois. anmerkt. Die Schwierigkeit lag für die Grammatiker, wie es scheint, nicht in der homerischen Stelle, sondern in dem ihnen bekanntern u. verschiedenen Sprachgebrauche der Attiker, welche nach dem Etymol. M. h. v. *κλισίον* mit veränderter Prosodie und Accente sagten, Suidas hat *κλίσια, τὰ βουκόλια*, und *κλισίον, τόπος, ἐν ᾧ ἵστανται οἱ βόες*. Hesychius hat *κλίσιον, παραστάς, προπύλαιον καὶ βοῶν στάσις, καὶ εἴσοδος. ... τὰς τοῦ πυλῶνος θύρας πλατείας, εἰς ἃς δύναται ζεῦγος βοῶν εἰσελθεῖν*. Die letzte Erklärung scheint auf *κλεισιάδες* zu gehn. Die ersten Worte lauten in der Handschr. *κλίσιον πρὸς τὰς πρὸς στοῶν καὶ βοῶν στάσις*, woraus Schow machte *πρὸ τὰς προστώων*; ich aber lese *πρόστωον*. Der Beweis kommt hernach. Aber auch *κλισίον, ὄνομα τόπου*, hat Suidas. In der Rede nämlich für den Kranz wirft Demosthenes dem Gegner Aeschines vor p. 270. R., daſs seine Mutter öffentliche Unzucht getrieben habe, *τοῖς μεθημερινοῖς γάμοις ἐν τῷ κλισίῳ τῷ πρὸς τῷ Καλαμίτῃ ἥρῳ χρωμένη*, wozu Küster über Suidas v. *Καλαμίτης* die Erklärung des Apollonius anführt: *ἦν φασιν — ... ἐν σχήματι πρὸς τῷ τοῦ Καλαμίτου Ἥρω*, u. erklärt *κλίσιον* u. *οἴκημα* für ein Bordell. Ulpian erklärt bey Demosthenes das Wort durch *πρόστωον*. Nach dem Scholio über Il. 9, 90. hatte Aristarchus das homerische *κλίσιον* anders erklärt: *ὡς κύκλῳ τοῦ οἴκου στοὰς ... πρὸς αἷς οἱ θρόνοι ἔκειντο, ὥστε ἐπ' αὐτῶν κοιμᾶσθαι ... ἐπὶ δὲ τῶν ... κοιμᾶσθαι*. Er wollte also das *κλ.* für kein besonderes Gebäude annehmen, sondern meinte, die Wohnungen der Sklaven seien rings um das Wohnhaus des Laertes angebaut gewesen. Er vergleich es daher mit der *παστάς, περίδρομος, ἐξέδρα*. Diesem war Heliodorus gefolgt, aber Apion erklärte *κλ.* durch *οἶκος, ἐν ᾧ ... ὁ ...*, wie Apollonii Lexikon anführt, welche Deutung Hesychius auch angeführt hat, welcher hinzusetzt *Διονύσιος δὲ Ποσειδώνιος οἶκον*, welches man jetzt nicht mehr verstehn kann wegen des Zusatzes *Ποσειδώνιος*. Bey den Attikern, sagt Eustathius, bedeute *κλίσιον* *ἁμαξῶν καὶ ζευγῶν δεκτικόν*, ein Stall und Wagenremise. Aber Amerias erklärte es durch *πρόστωον*, andre durch *ἐξέδρα σχηματοειδής, ἐν ᾗ ἔκειντο οἱ κλισμοί*, welche Deutung sich der Aristarchischen nähert oder dieselbe ist. Am bestimmtesten spricht von der attischen Bedeutung Pollux 4. s. 125. wo er die Einrichtung des Theaters in der Komödie beschreibt: *τὸ δὲ κλίσιον ἐν κωμῳδίᾳ παράκειται παρὰ τὴν οἰκίαν παραπετάσματι δηλούμενον· καὶ ἔστι μὲν σταθμὸς ὑποζυγίων, καὶ αἱ θύραι αὐτοῦ μείζους δοκοῦσι καλούμεναι κλισιάδες, πρὸς τὸ καὶ τὰς ἁμάξας εἰσελαύνειν καὶ σκευοφόρα*. Dann führt er aus dem komischen Dichter Antiphanes eine Stelle vom *κλίσιον* an, wo es heiſst: *ὃ πρότερον ποτ' ἦν τοῖς ἐξ ἀγροῦ βουσὶ σταθμὸς καὶ τοῖς ὄνοις, πεποίηκ' ἐργαστήριον*. An der zweiten Stelle s. 50. redet er beiläufig vom *κλισίον*, leitet es von *κεκλεῖσθαι* ab, und nennt die darzu gehörige Thüre *θύρας κλισιάδας*. Auſserdem finde ich d. W. noch in der Rede des Lysias p. 395. R. wo es eine elende Hütte im Gegensatze von ordentlichen Wohnhäusern zu bedeuten scheint: *κλίσιον μισθωσάμενοι προὔθεντο αὐτὸν (νεκρόν)*. In der Stelle, wo Plutarchus (Poplic. c. 20) den Unterschied der römischen und griechischen Hofthüren beim Oeffnen erklärt, sagt er: *τῶν ἄλλων τότε θυρῶν εἴσω τῆς οἰκίας εἰς τὸ κλισίον ἀνοιγομένων, ἐκείνης μόνης τῆς οἰκίας ἐποίησαν ἐκτὸς ἀπάγεσθαι τὴν αὔλειον*, und dann setzt er von den griechischen Thüren hinzu: *ὅτι αἱ θύραι ... ἔξω γίνοιτο τοῖς προσερχομένοις ἢ προσεστῶσι, καὶ μὴ καταλαμβάνοιντο προϊούσαις ταῖς κλισιάσιν εἰς τὸν στενωπόν*. Hier sind *θύραι αὔλειοι* u. *κλισιάδες* einerley, das ist die Hofthüren, welche sich auf die Straſse nach auſsen öffnen; durch dieselbe kam man in den Hofraum vor der Wohnung, welcher bey Homer *αὐλή*, bey den Attikern, wie es scheint, *κλισίον* hieſs. Hieraus und aus den vorher beigebrachten Bemerkungen wird man sich erklären können, wie folgende Deutungen bey Hesychius entstanden sind: *κλισίον — καὶ πρόθυρον, Νίκανδρος*. Ferner: *κλισίαι, οἱ αὔλειοι πυλῶνες*. Noch: *κλισίον, πανδοχεῖον*. Die verdorbene Stelle, *κλεισίων πυλῶν, ὅπου ζεύγεσιν ἦν τόπος εἰς στάσιν*, mag nun auf *κλισιῶν* oder *κλεισιάδων* gehn, so zeigt sie, daſs im *κλισίῳ* oder neben den *κλισίαις πύλαις* die Pferde- und Viehställe angebracht waren. Eustathius über die Stelle der Odyssee führt aus Pausaniae Lexicon rhetoricum an: *κλισίον, θυρωνὸς ἐν ᾧ καὶ ζεύγη ἵστανται*. Ferner: *κλεισιαί, αὔλειοι πυλῶνες, πλατεῖαι θύραι, δι' ὧν καὶ ζεύγη εἰσέρχονται*. Wornach *κλεισιαί, κλεισταί, κλεισιάδες* u. *κλισιάδες* breite Thorwegflügel waren, durch deren Oeffnung ein bespannter Wagen fahren kann. Daſs *κλεισιάδες* einen Thorweg bedeute, sieht man aus Plutarchi Alcib. 10. *μεγάλας αὐτῷ κλεισιάδας ἐπὶ τὴν πολιτείαν ἀνοίγοντος τοῦ γένους*. Für Hofthüre braucht es Philo de Abrah. p. 352. D. *συγκλεισάμενοι οἴκοι τὰ πολλὰ καταμένει μόλις τὰς κλισιάδας ὑπερβαίνων*. und im Fragmente bey Eusebius Pr. Evang. 8, 13. (p. 645. Philo Mangey) *τοῖς εἰρηνικοῖς ἔξεστιν οὐ μόνον τειχῶν ἐντός, ἀλλὰ καὶ κλεισιάδων θαλαμευομένοις ἀποζῆν*. Wenn Hesychius, Suidas u. Moeris *κλισιάδες* durch *δίθυροι πύλαι*, zweyflüglichte Thüren, erklären, erschöpft dieses nicht den ganzen Begriff; noch weniger richtig scheint das zu seyn, was Moeris zusetzt: *κλισίαι δέ, ὅπου τὰ ζεύγη ἵσταται*, wenn es nicht *κλίσιον* heiſsen soll oder *κλισία* oder *κλεισία*.

Κλισιὰς, άδος, ἡ. S. *κλισίον*.

Κλισίδιον, τό. S. in *κλισία*.

Κλισίηθεν, Adv. aus dem Lager- Bette.

—*οίηνδε*, Adv. ins Lager, zu Bette.

—*ίον*, τό, (*κλισία*), eine Wohnung für Sklaven- Gesinde rings um das Herrnhaus, *cella*, Odyss. 24, 207. Häuschen, Hütte, auch Schuppen und Viehstall. S. in *κλισία* nach.

Κλίσις, ἡ, (*κλίνω*), Biegung, Neigung, *δύνοντος ἐπὶ κλίσιν ἠελίοιο*, Dionys. Per. 1095. Bewegung nach einem Orte hin, Schwenkung; *μαλακή*, Lager, Oppiani Hal. 1, 25.

Κλισμός, ὁ, (*κλίνω*), s. v. a. *κλισία*, Odyss. 4, 136. vergl. 123. *δίφροιο κλισμόν*, Arati 251.

Κλίτος, τό, bey den LXX, s. v. a. *κλιτύς*. *στεφάνε κλ.*, Lycophr. 737. *γείλοφον*, 600. 2) s. v. a. *κλίμα*, Himmelsgegend, *βόρειος ἐς κλ.*, Anal. 3. p. 234.

Κλιτός, ή, όν, nach Hesych. geneigt, *κατωφερής*.

Κλιτύς, ύος, ἡ, Neigung, Abhang, Abschüssigkeit; Hügel,

Nicander; von κλίω; κλίνω, wovon auch d. gleichbedeutende *clivus* abstammt.

Κλοιὸς, ὁ, attisch κλωὸς, Halsband für Hunde; für Menschen Halseisen, sonst κύφων; von κλείω, κέκλοιπα. Der Plur. wird auch κλοιὰ gemacht; κυνούχους κλ., Anal.

Κλοιόω, ins Halseisen, κλοιὸς, bringen; davon bey Hesych. κλοιωτὸς, ans Halseisen gebunden, s. v. a. κλοιώτης, ὁ, wie δεσμώτης, bey demselben.

Κλοῖστρον, τὸ, und κλῷστρον, bey Hesych. s. v. a. κλεῖστρον.

Κλονέω, ῶ, f. ήσω, bey Homer bedeutet es überall den Gegner oder Feind in Unordnung bringen, in die Flucht schlagen und vor sich hertreiben; die deutlichsten Stellen sind Il. 22, 188. Ἕκτορα δ' ἀσπερχὲς κλονέων ἔφεπ' ὠκὺς Ἀχιλλεὺς, u. 14, 14. τοὺς μὲν ὀρινομένους, τοὺς δὲ κλονέοντας ὄπισθεν, vergl. 59. Il. 21, 528. αὐτὰρ ὑπ' αὐτοῦ Τρῶες ἄφαρ κλονέοντο πεφυζότες. Il. 5, 96. πρὸ ἕθεν κλονέοντα φάλαγγας. Eben so Pind. Isth. 8, 141. ἐνίκησεν ἄνδρας ἀφύκτῳ χειρὶ κλονέων. Homer aber gebraucht es vom Winde, der Wolken vor sich hertreibt, Il. 23, 213. νέφεα κλονέοντε πάροιθεν, vergl. 20, 492. So sagt Pind. Pyth. 9, 85. ψάμαθοι κλονέονται κύμασι. Das Compos. νηυσὶν ἐπικλονέονται, Il. 18, 7. heifst, werden nach den Schiffen zurückgedrängt. Eben so συγκλονέω und ὑποκλονέω bey Homer. Hesiodi Scut. 317. πὰρ δ' ἰχθύες ἐκλονέοντο, die Fische sprangen daneben im Schwimmen. Apollon. 2, 153. ἀελλέες ὥ ἐνὶ σίμβλῳ βομβηδὸν κλονέοντος, sind in Unruhe und Unordnung. Fur schrecken, in Unruhe setzen, 4, 487. κλονέοντες 4, 908. wird vom starken Spielen der Cither gebraucht. ὅς κλονέει Δηοῦς βάθρον, für erschüttern, Orph. hymn. 22, 5. κλονέει κραδίην, Λιθικ. 334. Hesych. erklärt es auch d. φθείρω, wie Soph. Trach. 149. Bey Aristoph. Equ. 361. ist κλονήσεις *turbas dabis.* ἀνέμων κλονεόντων θ' ἱσταμένων τε, Dionys. Per. 464. ἀῆται κλονέουσι γαῖαν, 678.

—ησις, ἡ, Bewegung, Erschütterung, s. v. a. κλόνος, Quinti Sm. 8, 44.

—νις, ἡ, Antimachus Pollucis 2, 178. sagt κλόνιός τε θοραίης σφονδυλίων ἐξ, woraus erhellet, dafs eigentl. das Heiligen-Bein, *os lumbare*, verstanden wird, also das lat. *clunis*, Steifs; Schol. Aeschyl. Prom. 496. und Hesych. erklären es d. γαστὴρ, ἰσχίον, ὀσφὺς, ῥάχις.

—νόεις, όεσσα, όεν, voller Unruhe, unruhig; scheint eine f. L. aus Etymol. M. st. κλονέοντα zu seyn.

—νοκάρδιος, ὁ, ἡ, Orph. hymn. 18, 8. herzerschütternd, wo vorher χρονοκάρδιος stand, nach Stephani Verm.

Κλόνος, ὁ, (κλόνω), bey Homer die Unordnung und das dadurch verursachte Gedränge der unterliegenden Krieger. Die deutlichste Stelle ist Il. 16, 729. ἐν δὲ κλόνον Ἀργείοισιν ἧκε κακόν. Pindars κλόνος ὑφ' ἀνάγκην fragm. 36. scheint blofs eine heftige Bewegung und Werfen zu bedeuten. Schon Aeschylus sagt ἱππιοχάρμας κλόνους, Pers. 105. und ἀστίστορας λογχίμους τε κλόνους, in enger Bedeut. vom Schlachtengetümmel. Hesych. erklärt es auch d. σεισμὸς, Erderschütterung. κλόνος ἐννοσίγαιος, Anthol. ἄγριος κλόνος, Anal. 2. p. 405. no. 1. ist das Toben der Wellen; bey Synesius s. v. a. ταραχὴ, Unordnung, Unruhe. κλόνος τὴν γαστέρα διακορκορυγήσεν, Aristoph. Nub. 386. ist es στρόφος καὶ ἴλιγξ nach dem Scholiasten. ἀνὰ μάχην καὶ κλόνον ἐγχειάων, Il. 20, 319.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. κλονόεις.

Κλοπαῖος, αία, αῖον, gestohlen.

—πεία, ἡ, (κλοπεύω), Dieberey, das Stehlen. S. κλὼψ nach.

—πεῖον, τὸ, das Gestohlne, Maximus vers. 600.

—πεὺς, έως, ὁ, Dieb, Soph. Ant. 493. ἡρῆσθαι κλοπεὺς, st. φωραθῆναι, verrathen, entdeckt werden.

—πεύω, u. κλοπέω, s. v. a. κλέπτω, Xenoph. Anab. 6, 1.; wo aber Suidas ἐκλώπευον hat.

—πὴ, ἡ, (κλέπτω, κέκλοπα), oder κλοπία, s. v. a. κλοπεία, Diebstahl; heimliches Thun. Von der lacedämonischen κλοπία Isocr. Panath. p. 277. Cor. u. in κρυπτεία.

—πιμαῖος, αία, αῖον, Adv. —αίως, u. κλόπιμος, ίμη, s. v. a. κλοπαῖος, κλοπίμη χεὶρ, diebische Hand, Analecta 2. p. 259., wo vorher κλοπιὴ stand, u. p. 287. κλοπίμους χεῖρας.

Κλόπιος, ὁ, ἡ, diebisch, verstohlen; listig, μύθων, Odyss. 13, 295., wo andre κλοπίμων u. πλοκίων lesen. κλοπίην ὁδὸν, Anal.

—πὸς, ὁ, (κλέπτω, κέκλοπα), s. v. a. κλοπεὺς, Hymn. hom. 2, 276. Sollte wohl κλόπος geschrieben werden, wie ἐρίφων κλόπος, Oppiani Cyn. 1, 517.

—ποφορέω, ῶ, (κλοπὴ, φέρω), bestehlen, Genes. 3. u. Nicetas Annal. oft.

Κλοτοπεύω, Il. 19, 149. οὐ γὰρ χρὴ κλοτοπεύειν ἐνθάδ' ἐόντας οὐδὲ διατρίβειν, erklärt man durch zaudern, unter allerhand Vorwand und List etwas verschieben; davon Hesych. κλοτοπευτὴς, der Prahler, hat. Man nimmt an, dafs es für κλοπεπεύειν stehe, und s. v. a. κλωπεύω, κλοπεύω heifse, mit List etwas thun. Andere lasen κλυτεπεύειν, schöne Worte gebrauchen, zum Vorwand gebrauchen.

Κλύβατις, ἡ, s. v. a. ἑλξίνη, eine Pflanze, Nicandri Ther. 537. nota.

Κλυδάζομαι, s. v. a. κλυδωνίζομαι. S. auch κλύζω; davon

—δασμὸς, ὁ, das Wogen, Rauschen, Wellenschlagen, Strabo 6. p. 416.

—διος. S. κλύω.

—δων, ωνος, ὁ, (κλύζω), die Woge, das Wogen des Meeres; den Unterschied von κῦμα zeigt die Stelle Strabo 1. p. 142. τῷ δὲ κλύδωνι καὶ κῦμα ἐπιτρέχει. Diese Bewegung der Oberfläche des Meeres nennt Aristoteles ταλάντωσιν; davon

—δωνίζομαι, von Wogen beunruhiget werden; Wogen-Wellen schlagen; rauschen, wogen.

—δώνιον, τὸ, Dimin. von κλύδων, Eur. Hecub. 48., wo es das flache Ufer zu seyn scheint.

Κλύζω, f. ύσω, ich besprenge, benetze, spüle ab- aus, reinige, wasche; daher κλύζειν τινὰ, durch ein Klystier reinigen, und κλυστὴρ, das Klystier; κύματ' ἐπ' ἠϊόνος κλύζεσκον, Iliad. 23, 61. s. v. a. anderswo, ἔνθα λαΐγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε θάλασσα, wo die anschlagenden Wellen anspielten und das Ufer abspülten; ἐκλύσθη δὲ θάλασσα, das Meer ward stürmisch, von Wellen bewegt; ὁ ποταμὸς ὑπὸ τῶν διαβαινόντων ἐκλύσθη, Plutar. d. i. der Flufs trat aus, flofs über die Ufer; eben so bey Hippocr. intern. affect. 24. κλύζεσθαι, wo die Handschr. κλυδάζεσθαι hat. S. χρυσόκλυστος.

Κλύμενον, τὸ, Orph. Argon. 915. κλύμενος, vergl. Plinii 25, 7. *clymenon*, eine gewisse Pflanze, welche Fabius Columna für *calendula officinalis* Linn. hält; Diosc. 4, 12. κλύμενος, Beywort des Ἅιδης, wird auch allein für ihn als Regent der Unterwelt gesetzt; bey Theocr. 14, 26. ἔρως κλ., die berüchtigte, bekannte Liebe; von

Κλῦμι, ich höre, davon κλῦθι, κλῦτε, κέκλυτε. S. κλύω. Für ἔκλυε lesen einige ἔκλυ.

Κλὺς, κλυδὸς, davon κλύδα, Nicand. Alex. 170. s. v. a. κλυδών; davon κλύδιον πέλαγος bey Hesych. und συγκλύδες.

Κλύσις, ἡ, (κλύζω), das Ab- Auswaschen oder Spülen mit Infusionen oder Klystiren.

Κλύσμα, τὸ, womit gewaschen oder abgewaschen- abgespült wird; 2) die Feuchtigkeit und medicinische Composition, womit ein Glied- eine Wunde ausgewaschen- abgewaschen wird; 3) *aestuarium*, ein Ort, wohin die Fluth spielt; παρὰ τὴν ἠϊόνα ἐπ' αὐτῷ τῷ κλύσματι, Luciani Dipsad. 6. Plutar. Caes. 52.; davon

—μάτιον, τὸ, ein Dimin.

—μὸς, Aristot. de Coelo, das Wellenschlagen.

Κλυστὴρ, ὁ, das Klystier, *clyster*; sonst auch ἔνεμα; 2) Klystierspritze; davon

—στήριον, τὸ, ein Dimin.

Κλυτεπεύω. S. κλοτοπεύω nach.

Κλυτόβουλος, ὁ, ἡ, durch Klugheit berühmt, Oppiani Hal. 3, 26.

—τόδενδρος, ὁ, ἡ, mit schönen Bäumen, Analecta 2. p. 211.

—τοεργὸς, ὁ, ἡ, s. v. a. κλυτοτέχνης; Odyss. 8, 345. τύχη, Agathiae ep. 65.

—τόκαρπος, ὁ, ἡ, στέφανος, dessen Frucht Ehre ist, Pindar.

—τόμαντις, ὁ, berühmter Prophet; zw.

—τομήτης, ου, ὁ, und —τόμητις, ὁ, ἡ, berühmt durch Kenntnifs, Einsichten; Homer. hymn. 19, 1. Philostr. Icon. 3, 15.

Κλυτόμοχθος, ὁ, ἡ, durch Arbeiten berühmt gemacht oder machend, Anthol.

—τόπαις, αιδος, ὁ, ἡ, berühmt durch Kinder, Anal. 2. p. 130.

—τόπωλος, ὁ, ἡ, berühmt durch Pferde oder die Reitkunst. Pindari fr. Villois. Anecd. II. p. 95. φὰν δ' ἔμμεναι Ζηνὸς υἱὸς καὶ κλυτοπώλου Ποσειδάωνος. Für Ἅιδι κλυτοπώλῳ Il. 5, 654. scheinen einige κλυτοπώρῳ gelesen zu haben, welches sie d. ἀνοίων τοῖς θρήνοις καὶ οἰμωγαῖς erklärten.

—τός, ἡ, όν, oder —τός, ὁ, ἡ, (κλύω), hörbar, berüchtiget, berühmt, glorreich; 2) κλυτὸν λιμένα bey Homer erklären einige rauschend, κλυτὰ μῆλα, Odyss. 9, 308. u. bey Soph. Aj. 375. αἰπόλια von der Stimme der Schafe und Ziegen, schreyende Heerden von Schafen und Ziegen. κλυτὸς ὄρνις, der Hahn bey Hesych. Eben so erklären einige κλυτὸς Ἀμφιτρίτη, und bey Ibycus κλυτὸς von der Dämmerung. τᾶμος ἄϋπνος κλυτὸς ὄρθρος ἐγείρησιν ἀηδόνας, Villois. Anecd. 2. p. 96. κλυτὰ εἵματα, Odyss. 6, 58.

—τοτέρμων, ὁ, ἡ, ὥρα, Manetho 4, 28. s. v. a. βιοτέρμων, w. m. n.

—τοτέχνης, ου, ὁ, (τέχνη), berühmter Künstler, Il. 1, 511. 18, 143.

—τότοξος, ὁ, ἡ, berühmt durch den Bogen und die Kunst ihn zu regieren, berühmter Schütze.

—τοφεγγής, ὁ, ἡ, s. v. a. ἀγλαοφεγγής, Manetho 2, 148.

—τόφημος, ὁ, ἡ, (φήμη), durch den Ruf bekannt, Orpheus Arg. 214.

Κλύω, ist nur in der Form verschieden von κλέω, welches heifst ein Gerücht-Ruf verbreiten, verkündigen; hingegen κλύω, ich erfahre durchs Gerücht, ich höre, ich vernehme; κλύω τινὸς u. ἔκ τινος, einen anhören, von jemand hören; κλύεται γάλα, Athenaei Nicander 9. p. 371., wo vorher καλεῖται stand. Sonst ist κλύω, wie ἀκούω, s. v. a. dicor, ich heifse, werde genannt, Soph. Trach. 419. 2) wie ἀκούειν, s. v. a. folgen, gehorchen, mit d. Genit. u. Dativ. 3) erhören, m. d. Gen., doch sagt Theognis 4. σὺ δέ μοι κλῦθι, u. 13. εὐχομένῳ μοι κλῦθι. S. Bekkers Anm. S. 59. κακῶς κλύειν πρός τινος, male audire ab aliquo, von jemanden geschmähet-gelästert werden. S. κλῦμι, κλυτός.

Κλωβός, ὁ, ein Käfig, Vogelbauer; vorz. der Vogelsteller Schlagbauer, Oppiani Ixeut. 4, 14. mit Fallthüren; ἀμφιθύρωτος, Anal. weil er auf beyden Seiten sich öffnet. Scheint von κλοιός, κλῳός zu kommen.

Κλωγμός, ὁ, (κλώζω, glocio), drückt die Stimme der Dolen und gluckenden Hühner aus; 2) der Ton oder Zungenschlag, womit man Pferde zum Laufen ermuntert; 3) der Ton, womit man Schauspieler und andere (nach unsrer Art) auszischt.

Κλώδωνες, αἱ, Bacchae, die Bacchantinnen in Macedonien, wo sie auch μιμαλλόνες hiefsen; von der Etymologie s. Polyaeni Strateg. 4, 1.

Κλώζω, ein den Stimmen der Dolen und gluckenden Hühner nachgebildetes Wort, welches ungefähr den Ton Gluck ausdrückt; von der gluckenden Henne gebrauchen die Lateiner auch glocire, gluchsen; 2) bedeutet es den Ton, womit man den Pferden Muth, Aufmerksamkeit macht, indem man mit der an den Gaumen schnell anschlagenden Zunge einen dem vorigen ähnlichen Ton hervorbringt; 3) mit demselben Tone gab man auf dem Theater den Schauspielern sein Misfallen zu erkennen, daher bedeutet es s. v. a. unser auszischen. Denselben Ton drückt Bryennius histor. 4, 30. durch die Worte aus: τὸ συνήθως τοῖς ἐκτομίαις ἐπαγόμενον κλοῦ κλοῦ πρὸς τοῦτον ἔλεγον. Die Form κλώσσω hat Suidas in φωλάς.

Κλῶθες, αἱ, Odyss. 7, 197. ὅσσα οἱ αἶσα κατακλῶθές τε βαρεῖαι γεινομένῳ νήσαντο λίνῳ, Hesych. las mit andern κατὰ κλῶθες, u. erklärte es μοῖραι, also st. κλωθῶες. S. κατακλώθω.

Κλώθω, f. ώσω, ich spinne; τὰ κεκλωσμένα, was dem Menschen von den Parzen, κλῶθες, zugesponnen ist. ἐκλώσαοθε παντάριστον ἦμαρ ἀοιδῷ, Anal. 2. p. 25. Scheint auch zwirnen zu bedeuten. S. im Index Script. rei rusticae S. 360. flgd. κρόκη κλωστή, Plutar. Sol. 14. Eur. Troad. 537. 2) ῥάδικα κλώθοντα ὀρθῆς, Nicandri Al. 528. wird χλωρὸν erklärt, und ἐρίνεα κλώθοντος ἐν ἀγκάλαισιν, Ther. 617. wo andere χλοάοντος lesen. Hesychius erklärt κλώθειν auch d. βλαστάνειν, καλῶς αὔξεσθαι. Hingegen κλώθοντι γελῷ Alex. 98. vom zähen, in Fäden sich ziehenden Safte der Althäenwurzel.

Κλωθώ, οῦς, ἡ, Clotho, eine von den Parzen, die den Faden des Lebens spinnt, κλώθει. S. κλῶθες. Anal. 2. p. 302. ἅρπακτας κλωθῶας, die räuberischen Parzen.

Κλωμακόεις, όεσσα, όεν, von

Κλῶμαξ, ὁ, s. v. a. κρῶμαξ, ein Steinhaufen, oder steiler felsiger Ort; daher κλωμακόεσσα, Il. 2, 729. steinicht, steil, bergicht, rauh. κλώμακας ἀηδόνων, Sirenum scopuli, Lycophr. 653. S. κρωμακόεις.

Κλών, ὁ, κλώναξ, ὁ, —νάριον, und —νίον, τὸ, Dimin. von κλών, der äufserste Zweig, Schofs, Trieb an Bäumen; ein Reifs, surculus, v. κλάω, wov. auch κλάδος dasselbe bedeutet.

—νίζω, (κλών), s. v. a. κλαδεύω, ich breche- schneide die jungen Schosse ab.

—νίον, τὸ, s. v. a. —νάριον, kleiner junger Sprofs, Zweig, Schöfsling.

—νοκοπέω, Epiphanii Physiol. 3. die Zweige oder Äste zerbrechen.

Κλωοκάστιξ, ὁ, am Halseisen geschlagen, Phrynich. Bekkeri p. 49.

Κλῳός, ὁ, attisch st. κλοιός.

Κλωπάομαι, (κλώψ), s. v. a. κλέπτω, ich stehle; thue etwas heimlich, versteckt, unbemerkt, Hesych.

—πεία, ἡ, s. v. a. κλοπεία. S. κρυπτεία.

—πεύω, s. v. a. κλοπεύω.

—πήϊος, α, ον, s. v. a. κλοπαῖος, Apollon. Rhod.

—πικός, ἡ, όν, (κλώψ), diebisch; κλ. ἕδραι, Eur. Rhes. 512. Diebessitze, heimlicher versteckter Ort, Hinterhalt. Die Form κλώπιμος st. κλεπτικὸς Rhesi 205. haben Florentin. Handschr.

—ποπάτωρ, ορος, ὁ, ἡ, von einem diebischen oder unbekannten Vater, Theocr. Fistula.

Κλῶσις, ἡ, (κλώθω), das Spinnen, Lycophr. 716.

Κλώσκω, s. v. a. κλώθω, Hesych.

Κλῶσμα, τὸ, (κλώθω), das Gespinnst, der Faden, Pausanias 6, 26. Nicander Athenaei p. 372.; davon κλωσμάτιον, τὸ, Dimin. βεβαμμένον, Bast ad Gregor. p. 874.

Κλωσμός, ὁ, s. v. a. κλωγμός; bey Quinctil. Instit. 11, 3. 51. soll wohl κρωγμὸς heifsen.

Κλώσσω, s. κλώζω nach.

Κλωστήρ, ῆρος, ὁ, und κλωστής, ὁ, (κλώθω), der Spinner; auch s. v. a. κλῶσμα, das Gespinnst, der gesponnene Faden; Knaul; κλωστῆρα λίνου, Aeschyl. Choe. 505. bey Apollon. 3, 255. scheint es die Spindel zu seyn.

—στόμαλλος, ὁ, ἡ, s. v. a. στρεψίμαλλος, Eustath. ad Odyss. 1. p. 358.

—στός, ἡ, όν, gesponnen, gezwirnt. S. κλώθω. Bey Eur. Troad. 537. κλωστοῦ ἀμφίβολα λίνα; zw. st. κλωστῆρος.

Κλώταξ. S. κρώδαξ.

Κλώψ, ὁ, Xeno. Dieb, Spitzbube, aus κλόπος zusammengezogen; nach andern ein selbständiges Simplex, wovon κλώπιμος, κλωπεύειν, κλωπεία, κλωπήϊος abgeleitet sind, welche andre Handschr. mit dem ο schreiben.

Κμέλεθρον, τὸ, s. v. a. μέλεθρον oder μέλαθρον, Balken; pamphylisch, Etym. M. S. κελυσνός nach.

Κμητός, ἡ, όν, (καμέω, κάμνω), gearbeitet, gemacht, in den Comp. πολύκμητος u. s. w. gebräuchlicher.

Κναδάλλω, s. v. a. κνάω, κνήθω, Hesych. wie ψάω, ψαδάλλω, davon ἀνακναδάλλω, ich reize durch Kitzeln, und mache, dafs der Vogel sich in die Höhe bewegt, Pollux 7, 136. 9, 108. u. Hesych.

Κναίω, s. v. a. κνάω, gebräuchlicher sind die Comp. ἀποκναίω und διακναίω, wovon ἀποκναίω das durchs allmählige Schaben-Kratzen-Abnehmen verursachte Vermindern-Erschöpfen, und metaph. ermüden, ängstigen, muthlos machen, betrüben bedeutet.

Κνακός, ὁ, κνακίας, ὁ, κνάκων, ὁ, dorisch st. κνηκός, κνηκίας, κνήκων, Beywort von mehrern Thieren. S. κνηκός.

Κναμός, dorisch st. κνημός.

Κνάπτω, κνάπτω, κναφαῖον, τὸ, κναφεῖον, τὸ, κναφεύς, κναφεύω, κναφήϊον, τὸ, κναφικός, κνάφος, ὁ, siehe alle im Buchstaben γ, also γνάπτω u. s. w. nach.

Κνᾶσαι, dorisch st. κνῆσαι, von κνάω oder κνήθω.

Κνάφος, ein Marterinstrument mit Stacheln, ähnlich dem γναφικὸς κτείς, Herodoti 1, 92. ἐπὶ κνάφου ἕλκων, Timaei Gloss. p. 160. mit Ruhnk. Anmerk. Etwas anders ist es bey Chishull p. 175.

Κνάω, κνίω, κνῆμι, f. ήσω, ich schabe, kratze; schabe- kratze ab; 2) kratzen, κνᾶσθαι, sich kratzen, κεφαλὴν, den Kopf, *scalpere caput.* Doch braucht Plato κνῆσθαι, u. κνῆ bey Homer leitet Buttmann über Plato p. 521. Vol. II. Heind. von κνάω ab, und vergleicht προσκνῆσθαι Xeno. Memor. 1, 2, 30. 3) kitzeln, krabbeln; 4) Hesych. erklärt κνῆσαι auch d. ὀλέσαι, λυπῆσαι, κνηστὴρ d. φονεὺς, ὀλετὴρ, ferner κνημίαι d. φθοραὶ, und dahin gehören auch die in κνημόω angeführten Stellen. Auch ἀποκναίει, λυπεῖ, φονεύει, hernach ἀπόκναισις, ἡ κατὰ βραχὺ ἀναιροῦσα λύπη. So hat Eur. Alcest. 108. τῶν ἀγαθῶν διακναιομένων st. φθειρομένων. Hippocr. γυναικ. 2, 15. ἐπὴν διακναίσῃ τι τοῦ ἐμβρύου ἢ ἐκτρώσῃ ἐν τόκῳ; daher de mul. natura §. 16. ἐπὴν ἡ γυνὴ διακναίσῃ τοὺς τόκους Coray st. διαβαίνῃ lieset, und κνησιτόκος, wo jetzt μνησιτόκος steht. Hieher gehört noch von κνάω bey Hesych. κεκνῶσθαι und κέκνωται, τέτρωται, wofür κέγν. gedruckt steht. Coray über Plutar. 3. p. 4.

Κνεφάζω, (κνέφας), ich verfinstere, verdunkele, Aeschyli Ag. 135.

—**φαῖος**, αία, αῖον, Adv. —αίως, finster, dunkel; 2) κνεφαῖος ἦλθε, er kam in der Abenddämmerung: aber wo Theophr. de signis pluv. p. 418. sagt ὄρθριον φθεγγόμενος, hat Aelian. h. a. 7, 7. κνεφαῖος gesetzt. S. κνέφας.

—**φαλον**, τὸ, statt γνάφαλον, Suid. Pollux u. in ἀμφικνέφαλος, w. m. n.

—**φαος**, s. v. a. κνεφαῖος, Arati 872. μᾶλλον κνέφαοι, wo jetzt κνέφαος steht.

—**φας**, τὸ, auch κνέφος, τό; davon κνέφει, Analecta 2. p. 151. und das lat. *crepus, crepusculum;* Schatten, Dunkelheit, Finsternifs; 2) die Abend- und Morgendämmerung, *crepusculum, diluculum.* S. ἀκροκνέφαιος u. κνεφαῖος. ἅμα κνέφᾳ, in der Dämmerung. Beyde Formen kommen von νέφος, wie auch γνόφος und δνόφος. S. σκνίφος, σκνιφόω.

Κνέωρος, ὁ, die Pflanze Θυμελαία, vorz. die Blätter derselben, Diosc. 4, 173. Theophr. 1, 16. u. 6, 2. unterscheidet zwey Arten, welche in das Geschlecht *Daphne* oder *Cneorum* Linnaei gehören.

Κνῆ, statt ἔκνη, von κνῆμι.

Κνηθιάω, ῶ, s. v. a. κνηστιάω u. κνησιάω, Etymol. M.

Κνηθμὸς, ὁ, das Jucken, Brennen, Nicander; von

Κνήθω, s. v. a. κνάω, ich reibe, kratze, schabe; κνήθομαι, ich kratze mich; 2) ich kitzele, verursache Jucken, Brennen; κνήθοντες καὶ γαργαλίζοντες τὰς ἀκοάς, Clemens Al. pag. 328. 3) ich reize zum Groll- Hafs- Zorn- Liebe.

—**κέλαιον**, τὸ, Safloröl, Dioscor. 1, 44. S. κνήκινος.

—**κίας**, ὁ, dor. κνακίας. S. κνῆκος.

—**κινος**, von κνῆκος, Saflor; ἔλαιον κνήκινον, sonst κνηκέλαιον, aus dem Samen des Saflors geprefstes Oel.

Κνηκὶς, ἡ, οὐδέ ποθι κνηκὶς ὑπεφαίνετο (Hesych. hat ἐπενήνοθε), πέπτατο δ' αἰθὴρ bey Suidas, d. i. kein trübes Wölkchen war am Himmel; scheint s. v. a. κηλὰς zu seyn u. κνιζὸς ἀήρ. Wird auch vom Felle auf dem Auge, einem Fehler des Auges, gebraucht. Bey Cleomedes 2. p. 72. steht αἱ περὶ τὸν ἥλιον φαινόμεναι πολλάκις οἱονεὶ κνηκίδες νεφώδεις. Bey Plutarch. 8 p. 300. διαδρομὴ κνηκίδος ἀραιᾶς, wofür 7. p. 861. διαδρομὴ σπιλάδος steht, wie κηλάς. Derselbe 9. pag. 745. setzt nach νέφη und ὀμίχλας noch κνηκίδε..

Κνηκοειδὴς, u. κνηκώδης, ὁ, ἡ, dem κνῆκος, Saflor, ähnlich.

Κνηκόπυρος, ὁ, ἡ, ἡδοναὶ τραγημάτων, Sopater Athenaei 14. p. 359. Schw. scheint die gelbe Farbe des Waizens anzudeuten.

Κνῆκος, ἡ, *cnecus*, Saflor, eine distelartige Pflanze, deren Blumen man beym Käsemachen als Lab zum Gerinnen der Milch gebrauchte. Von der gelben Blume derselben od. dem weifsen Samen erklärt man κνηκὸς, dorisch κνακὸς, τράγος, bey Theocr. auch κνάκων, ὁ, ferner ἵππος, durch πυῤῥὸς, gelbbraun, λευκὸς, weifs, und ψαρὸς, scheckig. Bey Lycophr. heifst der Adler κνήκειος, *fulva aquila;* bey Babrius κνηκίας, der Wolf, gewöhnlich *canus lupus.* Pausan. Lacon. 24. heifst eine Quelle zu Lacedämon Κνακαὶ, διὰ τὴν χρόαν τοῦ ὕδατος; es soll aber Κνακοὶ heifsen, davon der Berg Κνακάδιον daselbst. Plutar. Lycurgi 6. und Pelop. 17. hat einen Flufs Κνακίων, und in Lycophr. 550. erklären die Scholia Κνηκίου πόρος für einen lakonischen Flufs; es ist der Flufs Κνακίων. Auch hat Pausanias 6. c. 10. den Namen eines Pferdes Κνακίας.

Κνηκὸς, ή, όν, dor. κνακός. S. κνῆκος.

—**κώδης**, ὁ, ἡ. S. κνηκοειδής.

Κνῆμα, τὸ, und κνῆσμα, τὸ, (κνάω), s. v. a. κνίσμα.

—**μαῖος**, αία, αῖον, was zum Schenkel an die Wade, κνήμη, gehört.

—**μαργος**, ὁ, (ἀργὸς, κνήμη), mit weifsen Schenkeln, Theocr. 25, 127.; nach Hesych. ταχύκνημος.

Κνήμη, ἡ, der Schenkel, das Schenkelbein, Wadenbein; die Wade; die Speiche im Rade, Pindar. Bey Hesych. heifsen κνῆμαι u. κνημίαι auch die Seitenhölzer am Stuhle, sich anzulehnen, die Aerme, und am Wagen der Korb oder der Aufsatz, ὑπερτερία oder so etwas, und Pollux führt κνημίαν ἁμάξης aus Lysias an. Bey Theophr. h. pl. 9, 14. hat das Kraut πεντάφυλλον im Stengel κνήμας πυκνάς, nach Gaza *crebra internodia,* vermuthl. weil an solchen Knoten od. Gliedern der Stengel dicker ist; davon die Pflanze πολύκνημον s. v. a. πολυγόνατον bedeutet.

Κνῆμι, s. v. a. κνάω, davon ἔκνη, κνῆ, Hom. Doch s. κνάω.

—**μία**, ἡ, die Radespeiche; auch die Hölzer, welche das Gestell des Stuhles stützen, die Füfse.

—**μιδοφόρος**, ὁ, ἡ, (κνημὶς, φέρω), der Beinharnische trägt.

—**μιδωτὸς**, ή, όν, (κνημιδόω), s. v. a. d. vorh., Glossar. St.

—**μὶς**, ἡ, (κνήμη), eine Bedeckung um die Schenkel; aus Polyb. 10, 9. erhellet, dafs sie von ὑποδήματα u. κρηπῖδες verschieden waren und zugleich getragen wurden. Heliodori 9. p. 432. ἡ κνημὶς ἀπ' ἄκρων ταρσῶν εἰς γόνυ διήκει, συνάπτουσα πρὸς τὸν θώρακα. 2) Schiene um das Rad, Diodor. 18, 27.

—**μοπαχὴς**, ἐος, ὁ, ἡ, (πάχος), dick wie die Wade oder der Schenkel, Theophr. h. pl. 9, 4.

—**μὸς**, ὁ, eine waldichte Gegend eines Berges. λοχήσας ὑπὸ κναμοῖσι, Anal. 1. p. 228 κατὰ κνημοὺς λασίους τε χαράδρας, 2. p. 29.; für Berg im Singul. Orph. Argon. 602. u 637. Καυκασίοισι κνημοῖς, Apollon. 3, 852. So wie man πούς und πρόποδες von untern Theilen des Berges gebraucht, so auch κνήμη, die Wade, in κνημός; daher Etym. M. es durch προβάσεις, ἐξοχὰς und καθύγρους τῶν ὀρῶν erklärt.

—**μόω**, bey Hesych. s. v. a. φθείρω, zweymal; in der dritten Stelle sagt er: κνημῶσαι, περιχέσαι, φράξαι, φθεῖραι, κλεῖσαι, ἐλθεῖν. Er hat auch ἐξεκνημώθη, ἐξεφθάρη; ferner διεκνημώσατο und ἐκνημοῦντο in derselben Bedeut., wie auch κνηστὴρ, φονεὺς, ὀλετήρ. Hermesian. Athenaei 13. p. 597. hat κνημωθεὶς in einer dunkeln Stelle.

Κνησείω, (κνήθω, fut. κνήσω), oder κνησιάω und κνηστιάω, Jucken empfinden u. Lust haben sich zu reiben, Plato Gorg. §. 108., wo die Handschriften st. κνησιοῖ (optat.), κνησιᾷ haben, wie Aeliani h. a. 7. 35. Aristoph. Eccl. 913. Die Formen κνησείω u. κνηστιάω hat Suidas.

—**σίρα**, falsch st. κνησίχρα.

—**σις**, ἡ, (κνάω), das Reiben. Abreiben, Schaben, Abschaben.

—**σιτόκος**, ὁ, ἡ. S. μνησιτόκος.

—**σίχρυσος**, ὁ, ἡ, ῥίνη, goldnagend, Anal. 2 p. 216.

—**σμα**, τὸ, s. v. a. κνῆμα, das Geriebene, Abgeriebene, Abgekratzte. Wird auch mit κνίσμα verwechselt. κνῆσμα ψήκτρης, die kratzende Striegel, Analecta 2. p. 238.

—**σμονὴ**, ἡ, Anal., u. κνησμὸς, ὁ, (κνάω), das Jucken, Aeliani h. a. 7, 35.

—**σμώδης**, εος, ὁ, ἡ, (κνησμὸς, εἶδος), mit Jucken behaftet.

—**στὴρ**, ὁ. Nicandri Alex. 308. κνηστῆρι χαρακτῷ, Ther. 85., und κνηστήριον, τὸ, s. v. a. κνῆστις.

—**στιάω**, ῶ, s. v. a. κνησιάω, Clemens Strom. 5. p. 677. Julian Or. 7. αἱ τιτθαὶ περὶ τὰς ὀδοντοφυΐας κνηστιῶσι σκύτινα ἄττα προσαρτῶσι ταῖν χεροῖν, ἵνα παραμυθοῖντο τὸ πάθος, welche beym Zahnen Jucken haben.

—**στις**, ἡ, (κνάω), ein Messer zum Schaben, z. B. des Käses, κνήστι χαλκείῃ κνῆ τυρὸν, Homer, statt κνήστιδι; τυροῦ κνή-

στεως, Porphyr. Pyth. 34. soll wohl κνηστοῦ heiſsen; 2) das Jucken, Brennen, wie κνησμὸς, Oppiani Hal. 2, 427. 3) bey Plutar. Anton. 87. scheint es eine Frisirnadel (*calamistrum*) zu bedeuten, κνῆστις κοίλη. Dio 51, 14. setzt dafür βελόνη.

Κνηστός, ἡ, όν, (κνάω), geschabt, gekratzt, geschnitten, zerschnitten; ἄρτος, Athenaei p. 111. d.

—στρον, τὸ, s. v. a. κνῆστις; 2) die Pflanze κνέωρον bey Hippocr. nach Galen; Hesych. hat κνηστόν, Dioscor. 4, 173. deutet κνέωρον auf die Blätter der Pflanze θυμέλαια.

Κνήφη, ἡ, s. v. a. κνησμὸς, Jucken, Krätze, λοιμώδης κ. bey Suidas, auch unter Ἀφροδίτη aus Scholiis Venetis ad Homeri Il. 2, 820. Hesych. in κνίδαι hat das Wort σκνῆφαι.

Κνίδα, statt κνίδην. Oppiani Hal. 2, 429., wie κρόκα statt κρόκην.

Κνιδάω, mit Nesseln peitschen; ein Brennen oder Jucken verursachen, Hesych.

—δειος, κόκκος. S. θυμελαία.

—δέλαιον, τὸ, Dioscor. 1, 43. Oel aus dem Samen von κόκκος κνίδιος gepreſst.

—δη, ἡ, (κνίζω), Brennnessel, Nessel, *urtica*; 2) ein Meergeschöpf, dessen Berühren Jucken verursacht, das aber gegessen ward; auch ἀκαλήφη, *urtica marina*, Meernessel, Aristot. h. a. 5, 16. Aeliani h. a. 7, 35. Xenocr. alim. aquat. 16. gehört in das Geschlecht *Actinia* und *Medusa* Linn.

—διος, κόκκος. S. θυμελαία.

—δωσις, ἡ, (κνιδόω), das Jucken, Brennen, Hippocr.

Κνίζα, ἡ, ion. κνίζη τίς ἤδη καὶ πέπειρα γίνομαι, Anacr. bey Eustath., wo Stephan. es erklärt *scalptura mihi opus est et maturesco*. Viell. statt κνίδη.

Κνίζω, (κνάω, κνήθω), ich kneipe, schabe, kratze, ritze; ich kneipe- schabe- ritze- schneide ab; 2) ich mache durch Berührung der Haut eine unangenehme Empfindung, bringe ein Brennen- Jucken hervor; 3) metaph. von der Liebe und ihrem Reize: ἔρως ἔκνιζεν αὐτὸν τῆς παιδός, er brannte vor Liebe nach dem Mädchen. So auch κνίζεσθαι ἔρωτι τινός, auch mit dem Genit. allein, vor Liebe gegen jemand brennen; τᾶς ποκ' ἐκνίσθη, Theocr. 4, 59. 4) durch Neckereyen jemand betrüben, erzürnen, zur Eifersucht reizen, vorzügl. von Liebenden, überh. reizen, betrüben, erzürnen, wie *pungere*, *vellicare* Boeckh ad Pind. p. 503.

Κνικίς, ἡ. S. κνῆκις.

Κνιπαία, ἡ, Geiz, Mangel. S. in κνιπός.

—πίρα, ἡ, oder κνιποτήρα. S. κίπερις

—πολόγος, ὁ, eine Art Baumläufer oder Specht, der an den Bäumen läuft und Insecten (κνίψ) sucht, Aristot. h. a.

Κνιπὸς, geizig, filzig, Anal. 2. p. 338. Ist mit γνῖφος einerley, davon γνίφων, *Gniphe*, ein Geizhals, unter welchem Namen in den Komödien geizige Greise aufgeführt werden. Aspasius über Aristot. Nicom. Eth. 4. fol. 51. a. verbindet μικρὸς, κυμινοπρίστης, γνίφων und σκνιπός. S. in γνίφων. Daraus hat man auch σκνιπός, und mit der Aspiration σκνιφὸς gemacht. Im Schol. Aristoph. Plut. 590. haben für σκνιφοὺς die ältern Ausg. σκιφούς. Um der leichtern Aussprache willen scheint man σκιπὸς und σκιφὸς gemacht zu haben. Hesych. hat σκιπός, σκιφός, μικρολόγος. und Suidas sagt σκιφός, ὁ γαρ παρὰ [illegible] σκνιπός. Daraus erklärt Hemsterh. ad Plut. [illegible] pag. 191. σκίφης μεστοὶ στίχοι bey Diogenes Laert. [illegible] davon σκιφία, bey Hesych. in κιμβία, und Suidas im [illegible], nach Hemsterh. Verbesserung, wo jetzt [illegible] und [illegible] steht. In Theophanes Chronogr. pag. [illegible] steht [illegible] für Mangel, *cupiditatis species* in der Historia miscella 17. p. 529., wo andre Handschr. [illegible] und [illegible] haben. In Procli Paraphr. Ptolem. pag. [illegible] steht [illegible].

—[illegible], ὁ, ἐπεὶ δ' ἐς τοὺς ὀφθαλμοὺς κατὰ σμικρὸν ῥέῃ [illegible] Hippocr., wo man es durch Jucken, [illegible] und [illegible] erklärt. Dahin gehört Hesych. [illegible] S. σκνιπός.

—[illegible]. S. [illegible].

Κνίσα, ἡ, mit Kurzem ι, s. v. a. κνίσσα.

—[illegible], τό, [illegible], Suidas; zw.

Κνίσμα, τὸ, (κνίζω), das Kneipen, Abkneipen, Abschaben; das Abgekniffene, ein Stückchen. κνίσματα καὶ περιτμήματα τῶν λόγων, Brocken und Schnitze von Gedanken und Reden, Plato; πυρὸς κνίσμα θρηνῆσαι, Meleager 79. 2) das Kneipen und Zwicken der Verliebten, *morsiunculae et vellicasiones*, μή που κνίσμα τ' ὄνυξιν ἔχῃ, Anal., und τὰ ποθεινῶν κνίσματα, ibid. 3) davon die durch dergleichen Neckereyen entstandene- erweckte- genährte Liebe, oder auch 4) die Reize, Veranlassungen zu Groll und Feindschaft durch Neckereyen. S. auch κνῆσμα, womit es oft verwechselt wird, als Xenoph. Symp. 4, 28.

Κνισμός, ὁ, (κνίζω), das Brennen und Jucken; 2) das verliebte Jucken, Trieb zur Wollust; 3) Neckereyen, und daraus entstandener Groll, Schmollen, Eifersucht, Feindschaft, vorzügl. zwischen Liebenden. Wird oft mit κνησμὸς verwechselt.

—σμώδης, ὁ, ἡ, juckend, brennend. S. κνησμώδης.

Κνισοκόλαξ, Athenaei p. 126. b. S. κνισσοκ.

Κνισολοιχός. S. κνισσολοιχός.

Κνίσσα, ἡ, *nidor*, der Dampf und Geruch von fettem gebratenen oder im Feuer angezündeten Fleische, vorzügl. von Opferthieren und Braten; 2) das fette Netz, worein das Opferfleisch gehüllt und angezündet wird, sonst δημὸς und ἐπίπλοος, in κατά τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν; auch überh. Fett, κνίσσης τε καὶ αἵματος ἐμπλήσαντες, Odyss. 18, 45.

—σάλεος, έα, εον, mit κνίσσα erfüllt oder von sich κ. gebend, Hesych.

—σᾶντι, dor. st. κνισσάεντι, κνισσήεντι.

—σάριον, τὸ, Dimin. von κνίσσα.

—σάω, und κνισσόω, (κνίσσα), ich bringe einen Duft- Geruch (*nidor*) von verbranntem fetten Opferfleische- Braten und andern ähnlichen Dingen hervor; daher κνισσᾶν περιβωμούς, bey den Altären opfern; κ. βωμοὺς βουθύτοισι προστροπαῖς, Eur. Alc. 1150. κνισσᾶν ἀγυιάς, die Straſsen mit Opferdüft erfüllen; κνισσοῦται ὁ ἰχθύς, verwandelt sich in Dampf. κεκνισσωμένον δέλεαρ, ein duftender Köder von gerösteter Lockspeise.

—σήεις, ήεσσα, ῆεν, (κνίσσα), βωμός, Dionys. Per. 611., desgl. κνισσηρός, duftend, dampfend, wie angezündetes fettes Opferfleisch, Athenaei p. 368.

—σοδιώκτης, ὁ, (κνίσσα, διώκω), Bratenriecher, der dem Bratengeruche nachgeht, Hom. Batr. 231.

—σοκόλαξ, ὁ, (κνίσσα, κόλαξ), s. v. a. das vorige, Phryn. Bekkeri p. 47.

—σολοιχία, ἡ, die Leckerey, Sophilus Athenaei p. 125. e.; von κνισσολοιχός, ὁ, ἡ, (λείχω, κνίσσα), Fettlecker, Bratenlecker, Leckermaul, Athenaei 9. p. 386.

—σος, τὸ, Fett, Comic. Schol. Venet. ad Il. 2, 423.

—σὸς, s. v. a. κνισσηρὸς. fettig, Athenaei 3. p. 448. S. διὰ τὸ κνισσόν; 2) s. v. a. λίχνος, ibid. und p. 549. (539. Schw.) κνισσότερος.

—σοτηρητής, ὁ, s. v. a. —διώκτης, Phryn. Bekkeri p. 49.

—σόω, κνισσόω, s. v. a. κνισσάω. Bey Lucian Saturn. Ep. 23. τὸν βωμὸν κνισσῶσαι, anbrennen lassen und verderben.

—σώδης, εος, ὁ, ἡ, oder κνισσωτός, mit Fett angefüllt, fett; dampfend wie gebratenes Fett oder Fleisch. τὸ μνημονευόμενον αὐτῆς ἀμαυρὸν ἐστι καὶ κνισσῶδες ὥσπερ ἑώλων, Plutar. 10. p. 479. ἀνάμνησιν ἐξίτηλον ὥσπερ ὀσμὴν ἕωλον ἡ κνίσσαν ἐναπολειπομένην, Q. Symp. 6. praef. vgl. Aeschyli Choe. 482.

Κνιστός, ἡ, όν, (κνίζω), klein geschnitten- geschabt- gehackt.

Κνίψ, ὁ, auch σκνίψ, ὁ, im Genit. κνιπὸς und κνιφὸς nach dem Etymol., obgleich κνῖπες sich jetzt allein im Aristot. findet; eine kleine Ameisenart, die dem Honig nachgeht, Aristot. h. a. 4, 8. wo Gaza *culices muliones* übersetzt, 2 gute Handschr. aber αἱ κνῖπες haben. Hingegen de sensu c. 5., wo dieselbe Bemerkung steht: τὸ τῶν μικρῶν μυρμήκων γένος, οὓς καλοῦσί τινες σκνῖπας. Eben so steht σκνιπῶν καὶ σκωλήκων h. a. 9, 9. Hierauf scheint eine Stelle Kyranidum 2. p. 87. zu gehn: aliae formicae sunt tenues et graciles et rubrae, quae dicuntur zinyphes. In Aristot. de part. anim. 2, 17. hat die alte lat. Uebers. das Wort μύωπες durch *cynifes* übersetzt. Auch mehrere geflügelte und ungeflügelte Insecten, die auf den Bäumen und im Holze leben, Theophr. h. pl. 4, 17., wo Plinius *culex* übersetzt 9. s. 37. no. 7.

Κνοή, ἡ, ion. st. χνόη, χνοίη.

Κνόος, κνοῦς, ὁ, (κνάω, κνόω, κνύω), das Knarren der Wagenachse, davon κνόη am Rade; das Geräusch der Füfse im Gehen; sonst χνόος, w. m. n.

Κνόω. S. κνάω nach.

Κνῦ, οὐδὲ κνῦ, auch nicht das Mindeste, Hesych.

Κνύζα, ἡ, (κνάω, κνύω), das Jucken, die Krätze; 2) s. v. a. κόνυζα, Theocr. 4, 25.

Κνυζάω, davon κνυζάομαι u. κνυζέομαι, Lycophr. 608., Med. bey Theocr. 6, 30. das Knurren und schmeichelnde Winseln der Hunde bezeichnet. Daher auch die fröhlichen Töne eines Säuglings; auch die schmeichelnde Stimme eines zahmen Löwen. Das Activ. κνυζάω und κνυζέω hat Eustath. aus Athenaeus angemerkt; κνυζεῖ hat Oppiani Cyn. 1, 507. Die Formen κνύζω und κνύζομαι Med. hat Suidas nebst Beyspiel; das lat. *gannire* und *gannitus* drückt dasselbe aus und führt auf den Ursprung, γάνος, γανάω, γάνυμαι, γανύζω, γρύζω, γρυζάω, κνυζάω. Dafs κ und γ sehr nahe in der Aussprache verwandt sind, zeigt schon γνάπτω und κνάπτω.

—ζηθμός, ὁ, und κνύζημα, τὸ, (κνυζάω), das freundliche und schmeichelnde Knurren und Winseln der Hunde und anderer Thiere, Apollon. 3, 884. S. κνυζάω.

—ζισμός, ὁ, Athenaei 9. p. 376. f. L. st. κνυζηθμὸς τοῦ βρέφους.

—ζός, bey Hesych. ἀὴρ, trübe- finstre Luft; ὀφθαλμοί, trübe Augen; scheint für σκνιφὸς zu stehen; davon

Κνυζόω, ῶ, Odyss. 13, 401. κνυζώσω δέ τοι ὄσσε πάρος περικαλλέ' ἐόντε, werde dein Auge trüben- finster machen.

Κνύζω, s. v. a. κνύω und ξέω. S. auch κνυζάω.

Κνῦμα, τὸ, (κνύω), das Schaben, Kratzen; sanfte Berühren, Klopfen an der Thüre.

Κνύος, τὸ, *scabies, porrigo*, die Krätze; auch s. v. a. *vitiligo*, wenn der Kopf schabig wird und die Haare ausgehen, Hesiod.; von

Κνύω, f. ύσω, ich schabe, kratze; berühre sanft.

Κνωδάκιον, τὸ, Dimin. von κνώδαξ, Hero Spirit., wovon ibid. p. 198. κνωδακίζω, mit κνώδαξι befestigen oder darin aufhängen.

—δαλον, τὸ, jedes wilde oder schädliche Thier; also vom Löwen bis auf die Schlangen, Odyss. 17, 317. Aeschyli Prom. 462. Nicandri Ther. 143. Axiochi sect. 3. Die κώνωπες heifsen Meleagri epigr. 93. νυκτὸς κνώδαλα, ὀπτέρυγες. Die Grammat. leiten es von κινεῖν u. ἅλς her, und sagen, es bedeute eigentl. ein Meerthier. Im Hymn. in Merc. 188. γέροντα κνώδαλον als Adject.; zw. S. in κινώπετον.

—δαξ, ὁ, bey Hesych. κέντρον ἄξονος, γνώμων, ὄργανον χρυσοχοϊκὸν καὶ χαλινόν. Derselbe hat κνώδακες, οἱ ἐν τοῖς φρενητήρσιν ἄσσοι. Bey Hero kommt das Wort oft vor für Zapfen, Spirit. 1. p. 197. ἀγγεῖον ἐν κνώδαξι στρεφόμενον. Auch Vitruv. 10, 6. gebraucht es in diesem Sinne; wo es Prof. Huth nicht durch Bolzen und *armillae* durch Ringe, wie Rode übersetzt, sondern durch Pinnen, wie die jetzt bey den Drechslern gewöhnlichen spitz zulaufenden, am Ende ein wenig abgerundeten Zapfen, Kegelzapfen heifsen, und *armillae* sind die dazu dienlichen Zapfenlager, Pinnenlöcher, d. i. trichterförmige Pfannen der Drechsler; davon τὸ ἐκνωδισμένον ἀγγεῖον, das im Zapfen sich bewegende Gefäfs, bey Hero a. a. Orte. In Cosmae Indopl p. 120. ἀναγκαιότατον (τὸν κόσμον) ὑπὸ κιονάκιον, ὡς τόρνος - βαστάζεσθαι; hernach folgt: οἱ κλῶτακες. Die Uebers. hat fulcra, p. 190. ὡς ὁ τόρνος ὑπὸ κλώτακος στρέφεσθαι, wo *longurius* falsch übersetzt wird. Scheint von ὀδοὺς zu kommen.

—δων, ὁ, am Hirschfänger zwey vorstehende Zähne am Eisen, (ὀδόντες), Xenoph. Cyneg. 10, 3. Sophocl. Aj. 1025. gebraucht es für ein Schwert.

Κνωπόμορφος, ὁ, ἡ, (μορφή, κνώψ), mit Thiergestalt, Lycophr. 675.

Κνώσσω, ich schlafe, Odyss. 4.; das Stammwort mufs κνάω, κνῶ gewesen seyn.

Κνώψ, ὁ, ἡ, bey Nicand. Ther. 751. s. v. a. κινώπετον; 2) bey Suidas s. v. a. τυφλός.

Κοάλεμος, ein dummer- thörichter Mensch, Athenaei pag. 220. b., von κοάω und ἀλεὸς, wovon ἠλεῖος, ἠλίματος. So hiefs des Feldherrn Cimon Grofsvater zu Athen, Plutarch. Cim. 4. bey Aristoph. Equit. 198. δράκων κοάλεμος in einer ungew. Bedeut.

Κοάω, ῶ, davon scheinen die Beywörter, ehemals als Namen von Personen gebräuchlich, zu kommen, εὐρυκόωσα, ἱπποκόων, λαοκόων, λαοκόωσα, δηϊκόων, δημοκόων; Hesych. hat εὐρυκοάς, μεγαλόνους, μέγα ἰσχύων, die erste Bedeut. von κοάω, wovon auch bey ihm κοῶ, εἰδὼς, und κοῖν, εἰδώς, zu kommen scheinen. ἀμνοκῶν hat sich bey Aristoph. in der gemeinen Sprache erhalten. S. κοέω.

Κοβαλεία, ἡ, s. v. a. βωμολοχία, Schmarotzerey, Possenreifserey, *scurrilitas*; von

—λεύω, (κόβαλος), ich mache den Schmarotzer- Possenreifser, durch List- Betrug- Spafs.

—λία, ἡ, s. v. a. κοβαλεία.

—λίκευμα, τὸ, (κοβαλικεύω), die Schmarotzerey, Possen, Gaunerey.

—λικεύω, s. v. a. κοβαλεύω.

Κόβαλος, ὁ, ein vielbedeutendes Wort von unbekanntem Ursprunge, wenn man es nicht mit dem Etym. M. von κόπτω in der Bedeutung von κόπις, ὁ, ableiten will, welches s. v. a. βωμολόχος, μόθων und πανοῦργος bedeutet und mit diesen Worten oft verbunden wird; das lat. *parasitus* und *scurra* erschöpfen es fast ganz. Im Aristot. h. a. 8, 12. hat es Plin. 10, 23. durch *parasita* übersetzt. Es soll auch gewisse Gesellschafter des Bacchus bezeichnen, ungefähr wie die *Satyri* und *Fauni*, die ihn durch ihre Possen belustigten. Ernest. vergleicht das deutsche Kobold, lachen wie ein Kobold, damit das franz. *gobelin* übereinkommt. Kurz, es drückt einen Schmeichler- Possenreifser- verschlagenen Menschen aus, der durch Possen- Betrug und Schmeicheley sich nährt; daher die Nebenbegriffe von schlau, listig, lustig, scherzhaft und dergleich. Weil die mittelste Sylbe lang ist, so findet man auch κόβαλλος und bey Hesych. ἀνδροκόβαλλος, πανοῦργος, geschrieben. Auch findet man κόβαλος. Aus der Glosse des Hesych. κομπαλικεύεις, προσαλαζονεύεις. und κομβακεύεται, κόμπους λέγει, sollte man fast einerley Ursprung mit κόμπος und κομψὸς vermuthen. ἔπη κόβαλα, s. v. a. πανοῦργα, Aristoph. Ran. 104.

Κόβειρος, bey Hesych. s. v. a. κόβαλος.

Κογχάριον, τὸ, Dimin. von

Κόγχη, ἡ, auch κόγχος, ὁ, *concha*, eine zweyschalige Muschel; ist einerley mit χήμη und bey den Attikern gebräuchlicher; 2) ihre Schale, womit man schöpfte und abmafs; daher 3) jedes Gefäfs wie eine Muschelschale gestaltet; 4) ein Maafs; 5) die Hirnschale oben; 6) der *umbo*, gewölbte Theil am Schilde; 7) Augenhöhle; 8) Kniescheibe; 9) Ohrhöhle; 10) die Kapsel auf dem angehängten Siegel; daher das Siegel eröffnen und erbrechen, wenn man die Kapsel abnimmt, ἀνακογχυλιάζειν: Aristoph. Vesp. 585. τῇ κόγχῃ πάνυ σεμνῶς τοῖς σημείοισιν ἐποίει. Von einer leichten Sache sagte man κόγχην διελεῖν, eine Muschel öffnen, Athenaei Teleclides 3. p. 87. Hesychius aber erklärt auch κόγχον διεῖλε durch ἴσον ἐποίησας. Suidas hat auch κόγχης ἄξιον von nichtswürdigen Sachen, und κόγχη von den kleinsten Theilen, τὸ ἐλάχιστον. S. auch κόγχος.

—χίον, τὸ, Dimin. von κόγχη; wovon auch

—χίτης, ὁ, λίθος, Muschelmarmor.

—χοειδής, ὁ, ἡ, muschelartig.

—χοθήρας, ὁ, Muschelfänger, Epicharmus Athenaei p. 85. d.

—χος, ὁ, auch ἡ, s. v. a. κόγχη, λεπτῇ καὶ συσταλῇ ἐπὶ κόγχῳ, Timon no. 38. Athenaei 3. p. 87. auch die *conchis* der Römer, Linsen gekocht und nicht durchgeschlagen, Athenaei 4. p. 160. u. ibid. κόγχον καὶ κύαμον συνάγαγε, φησὶν ὁ Κράτης; in Stobaei Serm. 1. gebraucht Musonius es von den Speisen der Armen, κόγχον καὶ κύαμον, p. 40. Sch. Vergl. Anecd. Bekkeri p. 105. λοπὰς κεραμᾶ κόγχον σιδηροῦν ἔχουσα, Dioscor. 5, 110. ist ein eiserner Einsatz des irdenen Gefäfses zum Rösten des Quecksilbererzes.

—χυλεύω, nach Hesych. τὸ κογχύλιον ἁλιεύειν.

—χύλη, ἡ, s. v. a. κόγχης vorzügl aber die Purpurschnecke; davon κογχύλιον. Ich vermuthe, dafs κόγχος, κόγχυλος einer-

ley mit γόγγος, γόγγυλος, rund, sey; denn eigentlich bezeichnete κόγχος, κόγχη und κογχύλη eine runde zweyschalige Muschel.

Κογχυλιάζω, s. v. a. ἀνακογχυλιάζω, ἐν ἡλίῳ κογχυλίαζε, Paulus Aegineta 3, 5.; zw.

—χυλίας, ὁ, und κογχυλιάτης, ὁ, λίθος, der Marmor mit eingeschlossenen und versteinerten Konchylien, wie κογχίτης, Xenoph. An. 3, 4, 10.

—χυλιευτής, ὁ, (κογχυλεύω), der Konchylien, vorzüglich Purpurschnecken fängt.

—χύλιον, τὸ, (κογχύλη), die Muschel und Muschelschale; 2) vorzügl. Purpurschnecke; 3) die davon bereitete Purpurfarbe; 4) die damit gefärbte Wolle.

—χυλιώδης, ὁ, ἡ, (εἶδος, κογχύλιον), konchylienartig.

—χυλιωτός, ἡ, όν, conchyliatus, mit Purpur gefärbt.

Κοδαλεύομαι, s. v. a. οἰκουρέω, Hesych.

Κοδομεῖον, τὸ, das Gefäfs, worin die Gerste geröstet ward. Suidas hat das ionische κοδομήϊον durch χαμινευτικὸν erklärt.

—μεύς, ὁ, der die Gerste röstet.

—μεύτρια, ἡ, die die Gerste röstet, Femin. von —μευτήρ, ὁ; von

—μεύω, ich röste die Gerste; überh. ich röste.

Κοδομή, ἡ, Name der Magd, die Gerste röstet.

Κοδράντης, ὁ, aus dem lat. *quadrans*, der vierte Theil des *as*.

Κοδύμαλον, τὸ, Athenaei 3. p. 81. wird es verschiedentlich, auch für eine Quitte gedeutet; nach Belon. Observ. 1, 17. heifst jetzt *Mespilus Amelanchier* Linnaei, auf Kreta κοδύμαλο.

Κοέω, ῶ, s. v. a. νοέω, auch κοάω; davon κονέω und κοννέω, Aeschyli Supp. 171. τὰ μὲν πρῶτ' οὐ κοῶ, Epicharmus Athenaei p. 236 b. Hesych. hat auch κοθεῖν, ferner ἐκοάθη, ἐκόαμεν und ἔκομεν, davon εὐρυνόας, μεγαλόνους, bey Hesych., ferner ἀμυκοῶν bey Aristoph. κοάλεμος, μακοᾶν, Λαοκόων. Hieher gehört εὐρυκόωσα etc. Dieses ist das Stammwort von ἀκούω. Denn erst hiefs es ἀκόω, wie κόω, κόων, zusammengezogen κῶν, wie in ἀμυκῶν; nachher ἀκούω; davon ist ἀκοή, ἀκοάζω, wofür Homer ionisch ἀκουή und ἀκουάζω sagt. Hesych. hat ἀκοάζη und ἀκοαστῆρες. Es bedeutet also ἀκόω, ἀκούω s. v. a. συννοέω; wie κόω, κοέω, κοάω s. v. a. νοέω, ich höre, merke, ist. Von ἀκοάζω kommt bey Hesych. ἀκροάζεσθαι, ἀκροᾶσθαι, und das gemeine ἀκροάομαι, ἀκροάζομαι kommt davon her. Dagegen nach Valckenaer kommen beyde von ἀκή, ἀκέω, ἄκρος, ἀκρόω, ἀκροάω her, und bedeuten eigentlich die Ohren spitzen, um zu hören. S. auch Valck. über Herodoti 4, 129.

Κοθαρός, κοθαρίζω, dorisch statt καθαρ. Tabula Heracl. p. 279.

Κόθορνος, ὁ, *cothurnus*, ein hoher Schuh, den ganzen Fufs bedeckend, mit mehrern Sohlen übereinander; vorz. der tragischen Schauspieler, der für beyde Geschlechter und auf beyde Füfse pafste; daher κόθ. auch ein falscher Mensch, Achselträger hiefs. Böttigers Abh. übers. mit Anmerk. im Magazin encyclop. Année 7. no. 3. pag. 501. u. 504. In Aristoph. Eccles. 346. scheint es blofs weibliche Tracht und mit περσικὴ einerley; vergl. vers. 319.

Κόθουρος, ὁ, ἡ, bey Hesiod. ἔργ. 304. κηφήνεσσι κοθούροις εἴκελος, den faulen Thronen gleich. Die es ὁ κρύπτων τὴν οὐρὰν erklärten, lasen κύθουρος, von κύθω, κεύθω; die es durch ἄκεντρος, κολόβουρος erklärten, lasen κόλουρος, von κόλος; andere erklärten κόθουρος durch ἀργός, ἀχρεῖος, κακοῦργος, von κοθώ, βλάβη. So hat Hesych. κοθοῦριν, ἀλώπεκα; aber bey Plutar. Them. 21. sagt Timoleon οὐκ ἐγὼ μόνα κολουρὶς ἐντὶ καὶ ἄλλαι ἀλώπεκες. Derselbe Flamin. 21. ὥσπερ ὄρνιν ὑπὸ γήρως ἀπτῆνα καὶ κόλουρον, den Eurip. κηφῆνα nennt. S. in κηφήν.

Κοΐ, drückt das Quicken oder Grunzen der Schweine aus, so wie das davon gemachte Wort κοΐζω.

Κοΐκινος, von den Blättern der Palme κοΐξ geflochten - gemacht. πλέγματα, Strabo 17. pag. 682., wo falsch κόκκινα steht.

Κοικυλίων, der Name eines Gähnaffens oder Dummkopfs bey Aelian. v. h. 13, 15.; von

Κοικύλλω, Aristoph. Thesmoph. 852. τί κοικύλλεις, was siehst du dich um und zauderst? von κύλα, κύλλειν, κοικύλλειν wie μύλλειν, μοιμύλλειν, also Gähnaffen feil haben.

Κοιλαίνω, fut. ανῶ, (κοῖλος), ich höhle aus, mache hohl. χῶμα δέ μοι κοίλανον, Theocr. 23, 43. hohle mir ein Grab aus. θυμὸς ὄμματα κοιλήνας, Anal. 3. p. 215. Zorn, der hohle Augen macht. Vergl. Oppiani Hal. 4, 19. κοιλᾶνας λίθον ἐς θεοῦ μορφήν, Pollux 1, 13.

—λαινώδης, ὁ, ἡ, Hippocr. loc. in hom. c. 3. s. v. a. κοιλώδης; zweif.

—λανσις, ἡ, (κοιλαίνω), das Aushöhlen.

—λάς, ἡ, die Höhlung, Höhle; hohles Thal; Anal. die Tiefe, eigentlich s. v. a. κοίλη, von κοῖλος, δρυὸς κατὰ κοιλάδος, Phocylides 161.

Κοίλασμα, τὸ, (κοιλάζω), Höhlung, Mathem. vett. p. 37.

—λέμβολον, τὸ, (ἔμβολον, κοῖλος), der Hohlkeil; eine gewisse Schlachtordnung und Stellung der Armee, Suid.

Κοίλη, ἡ, (κοῖλος), Höhle, Quinti Smyrn. 9, 477., wie sonst κοιλάς.

Κοιλία, ἡ, (κοῖλος), die ganze Bauchhöhlung, *venter*; 2) der Magen; ἡ κάτω κοιλία, wie *alvus superior* und *inferior*, heifst der Theil der Därme vom Magen bis ans Kolon; das übrige bis an den After ἔντερα; daher Herodot. 2, 40. κοιλίην πᾶσαν den Magen sammt den Därmen des Opferstiers nennt. Vergl. 2, 86. auch der Stuhlgang, κοιλίας σπυραδώδεας, Hippocr. Coac. c. 20. wie *alvus viridis* bey Columella. Am Finger das innere Fleisch, *pulpa digiti carnosa*, Aretaei 3, 8. Ueberhaupt jede Höhlung, Schlund mit Wasser u. s. w.

—λιακός, ἡ, όν, am Magen, an der Verdauung leidend, *coeliacus* und *alvinus*, bey Plinius; κοιλιακὴ διάθεσις und πάθος κοιλιακὸν heifst jede Beschwerung, die von schlimmer Verdauung entsteht, Cels. 4, 12. auch ist es eine Art von Durchfall oder rother Ruhr.

—λίδιον, τὸ, Dimin. von κοιλία.

—λιοδαίμων, ὁ, ἡ, (κοιλία), ein Schlemmer, Fresser; wie σοραδαίμων gemacht, Athenaei p. 97. c. 100. b.

—λιόδεσμος, Bauchgurt, Bauchbinde, *ventralis*, Glossar. St.

—λιόδουλος, ὁ, ἡ, Sklave seines Bauchs oder Magens.

—λιολυσία, ἡ, Oeffnung des Leibes; Durchfall, Cicer. Attic. 10, 13. Anecd. Bekkeri p. 323. in ἀβυρτάκη.

—λιολυτικός, κή, κόν, Geopon. 10, 51. den Durchfall verursachend.

—λιοπώλης, ὁ, (κοιλία, πωλέω), der Magen- Magenwurst verkauft, Aristoph.

—λιοῦχιον, τὸ, (κοιλία, ἔχω), bey Theophr. char. 18, 2. Geldschatulle, Geldkasten; zw.

—λιοφορέω, *uterum fero*, trächtig- schwanger seyn, Epiphan.

—λίσκος, ὁ, (κοῖλος), ein chirurgisches Messer vorn hohl, ausgehöhlt, sonst ἐκκοπεὺς κοῖλος oder κοιλισκωτός, wofür falsch κυκλίσκος und κυκλισκωτὸς bey Paul. Aegin. steht. Chirurg. Vet. Cochii p. 109. Dasselbe Messer, wenn es vorn spitzig ist, heifst κοιλισκωτὸς ἐκκοπεύς, zum Ausschneiden der Schädelknochen, wofür falsch μηλωτὸς bey Paul. steht. Chirurg. Vet. p. 94. Bey Celsus 5, 17. *scalper excisorius*, κοιλίσκος φακωτός, das Lenticularmesser. S. Weigels italien. Bibliothek 3. B. 1. St. 98. Seite.

—λιώδης, εος, ὁ, ἡ, (κοιλία, εἶδος), bauchig, hohl.

—λίωσις, ἡ, (κοιλιόω), αὐλῶν, bey Nicomach. Music. die Höhlung, der Bauch der Flöte.

—λογάστωρ, ορος, ὁ, ἡ, hohlbauchig, κενὸς, Aeschyli Theb. 481. hungrig, λιμὸς, Theb. 1037.

—λοκρόταφος, ὁ, ἡ, mit hohlen Schläfen, Aretaeus.

—λομάσχαλος. S. in καλομάσχαλος.

—λονεύρος, Hippocr. loc. in hom. c. 3., welches Wort aber die Handschriften auslassen, von zw. Bedeut.

—λόπεδος, ὁ, ἡ, νάπος, Pind. Pyth. 5, 50. in einer hohlentiefen Gegend liegend.

Κοῖλος, η, ον, hohl, ausgehöhlt, vertieft, concav, dem κυρτός, Erhobnen, Gewölbten, entgegengesetzt. κοίλη ναῦς, die Höhlung des Schiffs, der Bauch; bey Homer sind κοῖλαι νῆες überhaupt hohle, ausgehöhlte Schiffe. φλέψ, die Hohlader; κοῖλος ἄργυρος, zu Gefäfsen verarbeitetes Silber; χρυσὸς κοῖλος

ἰμφαγεῖν, Lucian. navig. 20. Geschirr von Gold zum Essen; τόποι κοῖλοι, tiefe Gründe, wie eingeschlossene Thäler; κοῖλος ποταμὸς, der angeschwollene, hoch gehende Fluſs, Thucyd. 7, 84. Polybii 22, 4. Plutarch. Luculli 24., wie κοίλη θάλασσα, ἅλς, mare tumidum, κοίλης καὶ τραχείας θαλάττης, Polyb. 1, 60. Polyaeni 3, 11, 14. Apollon. 2, 595. Leonidas Tar. epig. 76. Vom Vielfraſse sagt Philostr. p. 615. κοίλῃ γαστρὶ χρῆσθαι. Strato epig. 54. τὴν χεῖρα μοι κοίλην προσενήνοχας, von einem, der etwas zu bekommen wünscht. τὸ κοῖλον, cavum, die Hohlung, die Höhle, vertiefter Theil. τὸ κοῖλον τοῦ ποδὸς δεῖξαι, die hohle Fuſssohle zeigen, d. i. ausreiſsen. S. auch κύλον. Von der Stimme, βαρὺ φθίγγεται καὶ κοῖλον, ὥσπερ οἱ ἄνδρες, Philostr. p. 128. κοῖλον μυκάσατο, Theocr. 22, 75.

Κοιλόσταθμος, ὁ, davon —λοσταθμέω bey den LXX, erklären einige für ein gewölbtes Zimmer - Platz; andere für einen Platz, worein man auf einer Treppe hinunter geht. Hesych. hat dafür κολόσταθμος.

—λοστομία, ἡ, hohle Stimme oder Aussprache, dergleichen die Schweizer und Juden im Hebräischen haben, Quinctil. Inst. 1, 5, 32.; von

—λόστομος, ὁ, ἡ, (στόμα), hohlmäulig; der eine hohle Stimme oder Aussprache hat.

—λοσώματος, ὁ, ἡ, hohlleibig, κύτει, Antiphanes Athenaei p. 449.

—λότης, ητος, ἡ, (κοῖλος), Höhlung.

Κοιλοφθαλμία, ἡ, tiefe - hohle Augen; von

—οφθαλμιάω, ῶ, hohle - tief liegende Augen haben, Cratinus Pollucis 4, 184.; von

—όφθαλμος, ὁ, ἡ, hohläugig, mit tief liegenden Augen.

—οφυής, ὁ, ἡ, (φυή), hohl gemacht od. geschaffen, Oppiani Hal. 3, 655.

—όφυλλος, ὁ, ἡ, mit hohlen Blättern.

—οχείλης, ὁ, ἡ, κύμβαλα κοιλοχείλεα, mit hohlem Rande, Analecta 2. p. 212.

Κοιλόω, ῶ, hohlen, aushöhlen; davon

—λωμα, τὸ, eine Höhlung, Höhle, Vertiefung; ausgehöhlter Körper.

—λώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, κοιλωνύχων ἵππων πρύτανιν nannte Stesichorus den Poseidon, der hohlhufigen Rosse Herr und Gebieter, Schol. Victor. ad Iliad. 6, 507. p. 719. Heyn.

—λῶπις, ἡ, im Masc. κοιλώπης, s. v. a. κοιλωπός, mit hohlen Augen, von hohler Ansicht; überh. hohl, Eur. Iph. Taur. 263. κοιλῶπιν ὀρειάδα πέτρην, Analecta 2. p. 13. κοιλώπεες αὐγαὶ hat Nicander.

Κοιμάω, ῶ, zu Bette - zur Ruhe - in den Schlaf bringen; beruhigen, stillen, lindern, s. v. a. παύω; im Med. zu Bette gehen, schlafen, ruhen. οὔ τινι κοιμηθεῖσα st. συγκοιμ., Hesiodi Theog. 212. wie θεῷ εὐνηθεῖσα V. 380. Eigentl. s. v. a. κεῖμαι, daher Odyss. 20, 5. κοιμηθέντι, s. v. a. κατακλιθέντι, im Bette liegend. Eben so Aeschyli Agam. 2. Von κοίμη, s. v. a. κοίτη, abgeleitet. Hesych. hat auch κομαίομαι st. κοιμηθήσομαι; davon

—μημα, τὸ, ein Schlaf; αὐτογέννητα κοιμήματα, Sophocl. Antig. Beyschlaf des Vaters mit der leiblichen Tochter.

—μησις, ἡ, das Schlafen, der Schlaf.

—μητήριον, τὸ, Ort zum Schlafen, Zimmer, Kammer, Athenaei 4. p. 143. bey den christl. Schriftstellern der Kirchhof.

—μίζω, einschläfern; überh. in den Schlaf - zur Ruhe bringen, besänftigen, stillen, lindern; λάρνακα ὀστέα κοιμίζουσαν, Bianor epig. 5. ἰὸν ἤπατι κοίμισεν, ep. 10.; davon

—μιστής, οῦ, ὁ, der in den Schlaf oder zur Ruhe bringt, λύχνος, Anal.

Κοινάω, s. v. a. κοινόω, Pindari Pyth. 4, 204. νυκτὶ κ. ὁδὸν, den Weg in der Nacht machen; vergl. V. 236.

—νεῖον, Schol. Venet. Il. 1, 124., —νίον, τὸ, gemeinschaftlicher Ort, Versammlungsort, Inscr. Gruter. p. 216. bey den Grammat. wird es auch durch Wirthshaus, Hurenhaus erklärt.

Κοινεών, ὁ. S. κοινών nach.

Κοινῇ, Adverb. (eigentl. κοινῇ ὁδῷ oder dergl., wie δημοσίᾳ), gemeinschaftlich, auf gemeinschaftliche Kosten; 2) s. v. a. σύν, Eur. Ion. 1228. τὸ σῶμα κοινῇ τοῖς τέκνοις ἀπώλεσεν, Hel. 835. κοινῇ γ' ἐκείνῃ st. σὺν ἐκείνῃ.

Κοινηλογέομαι, οῦμαι, m. d. Dat. mit einem sprechen, sich verabreden oder berathschlagen. S. κοινολ.

Κοινισμός, ὁ, (κοινίζω), Quinctil. instit. 8, 3, 59. eine Vermischung der verschiedenen Dialecte im Reden oder Schreiben.

Κοινοβιακός, ἡ, όν, zum gemeinschaftlichen oder Klosterleben gehörig.

—βιάρχης, ὁ, Vorsteher des κοινόβιον, Klosters.

—βιον, τὸ, coenobium, gemeinschaftliches Leben oder der Ort zum gem. Leben, Kloster; von —βιος, ὁ, ἡ, mit andern in Gemeinschaft lebend, Jambl. Pyth. §. 29.; davon

—βιότης, ητος, ἡ, das Leben in Gemeinschaft mit andern.

—βλαβής, ὁ, ἡ, gemeinschädlich; opp. κοινωφελής, Nicetas Annal. 16, 1.

—βουλευτικός, zur gemeinschaftlichen Berathschlagung gehörig, Hippodam. Stob. Serm. 41.

—βουλέω, ῶ, gemeinschaftlich berathschlagen; davon

—βούλης, ὁ, der Rathsherr, Rath, Hesych. und Livius 45, 32.

—βουλία, ἡ, gemeinschaftliche Ueberlegung, Berathschlagung.

—βούλιον, τὸ, commune concilium, gemeinschaftliche Versammlung und Rath.

—βωμία, ἡ, ἀνάκτων, (κοινός, βωμός), Aeschyl. Suppl. 230. die gemeinschaftlichen Altar und Verehrung habenden Götter. S. ἀγώνιοι θεοί.

—γάμια, τὰ, gemeinschaftliche Heirath, Athenaei 13. p. 555. d. Opp. ἰδιογάμια.

—γενής, έος, ὁ, ἡ, gemeinschaftlich oder mit andern zeugend; opp. ἰδιογενής, oder aus der Gemeinschaft von zwey verschiedenen Gattungen entsprungen, Plato Politic. 9.

—γονία, ἡ, gemeinschaftliche Zeugung zweyer verschiedenen Gattungen, als des Pferdes und Esels; oppos. ἰδιογονία, Plato Polit. 9.

Κοινοδημεί, Adv. s. v. a. κοινῇ oder δημοσίᾳ, Suidas; κοινοδημόσιον, τὸ, s. v. a. δημόσιον oder δικαστήριον, Hesych.

—δίκαιον, τὸ, gemeinschaftliches oder allgemeines Gericht, Polyb. 23, 15. zw., obgleich Spanheim τὸ κοινοδίκιον aus Marmora Oxon. p. 120. anführt; Chishull p. 131. schreibt κοινοδίκιον, und übersetzt commune jus.

—δρομέω, ῶ. S. κυνοδρομέω.

—εργός, ὁ, ἡ, μόρια, Simplicius ad Epict. pag. 136. heiſsen Herz, Lunge, Magen, Hirn, die für den ganzen Körper thätig sind und wirken.

Κοινοθυλακέω, Aristoph. Phrynichi Bekk. p. 47. auf der Reise gemeinschaftliche Wirthschaft führen.

—λαΐτης, ὁ, einer vom gemeinen Volke.

—λεκτέω, die Sprache des gemeinen Lebens reden, Eustath.

—λεκτρος, ὁ, ἡ, (λέκτρον), der ein gemeinschaftliches Bette hat; von Eheleuten, Aeschyli Pr. 561.

—λέκτως, Adv. in der gemeinen Sprache, Schol. Theocr.

—λεχής, ὁ, ἡ, (λέχος), s. v. a. κοινόλεκτρος; s. v. a. μοιχός, Ehebrecher, Sophocl. Elect. 96.

—λογέομαι, οῦμαι, m. d. Dativ. mit einem sich besprechen, oder berathschlagen, Polyaeni 7, 33, 2.; davon

—λόγημα, τὸ, eine Unterredung; Berathschlagung, und

—λογία, ἡ, das Berathschlagen oder Besprechen unter einander.

—λογίζομαι, bey den LXX s. v. a. κοινολογέομαι.

—νοημοσύνη, gemeine - bürgerliche - sich zu jedem herablassende Gesinnung, communitas, civilitas; Sorge fürs Wohl des Staats, Anton. phil. 1, 16.; von κοινονοήμων, ὁ, ἡ, von νόημα, κοινός.

—παθής, ὁ, ἡ, (πάσχω, κοινός), βίον ἤδη φιλάνθρωπα καὶ κοινοπαθῆ, Dionys. Antiq. 2, 41. gesellig, mit andern in Gemeinschaft leidend, nach ihnen sich bequemend; das Gegentheil ἰδιοπαθής.

—πλοος, contr. —πλους, ὁ, ἡ, Schiffsgefährte; ὁμιλία κ. Soph. Ajac. 871. st. ὅμιλος ὁμοῦ πλέων.

—ποιέω, gemein machen, s. v. a. κοινόω, Clemens Alex.

Κοινόπους, ὁ, ἡ, παρουσία bey Sophocl. El. 1104., der mit zugleich kommt und gegenwärtig ist.

—*πραγέω, ῶ, (πράττω)*, gemeinschaftlich mit einem handeln, Theil an der Handlung nehmen; m. d. Dativ. *τῶν τούτοις κοινοπραγούντων*, Diodor. 19, 6.; davon

—*πραγία, ἡ*, gemeinschaftliches Handeln, Theilnahme an der Handlung, Diodor. Sic. und Plut. Pericles 17. *τῆς ἀποστάσεως*, Polyaeni 4, 6, 6.

Κοινός, ἡ, όν, gemein, gemeinschaftlich; allgemein, niedrig, gering; von Charakter, wie *communis*, gegen jeden herabbelassend, sich mit jedem gemein machend, jeden gleich behandelnd; billig, gerecht; *τὸ κοινόν*, die Gemeine, Commune, der Staat, *gentis commune Pelasgae* Ovid. *Siciliae, Milyadum commune*, Cicero Verrin. 1, 38. 11, 46. 63. *ἄνευ τοῦ πάντων κοινοῦ περαινόμενον*, Thucyd. 4, 78. ohne Vorwissen und Bewilligung des ganzen Volks. *τὸ τῆς πόλεως ξύμπασι κοινὸν αὔξετε*, 6, 40. ist *bonum publicum*, Gemeinbeste. Sophocles Antig. 1. *ὦ κοινὸν αὐτάδελφον Ἰσμήνης κάρα*, wobey der Schol. anmerkt, dafs Soph. das Wort mehrmals von Brüdern und Schwestern gebraucht, und in den Ὑδροφόροις die Amphitrite *πολύκοινος* st. *πολυάδελφος* nennt. *γυνή*, Plutar. Alex. 77. gemeine, liederliche Dirne.

Κοινόστομον, τό. S. *λιχάς* nach.

Κοινότης, ητος, ἡ, (κοινός), Gemeinheit; Gemeinschaft, Gemeinschaftlichkeit; Gefälligkeit, gefälliges- freundliches- herablassendes Betragen.

—*τοκος, ὁ, ἡ*, von gemeinschaftlicher Geburt oder Aeltern, Soph. El. 853.

—*τροφικός, ἡ, όν*, zur gemeinschaftlichen Ernährung gehörig, Plato Polit. 5. v. *κοινοτροφία, ἡ*, die gem. Ernährung; oppos. *μονοτροφία*.

—*φαγία, ἡ*, gemeines, d. i. unreines Essen, Verunreinigung durchs Essen verbotener Speisen, Joseph. Antiq. 11, 8. vergl. Marc. 7, 2.

—*φιλής, ὁ, ἡ*, Aeschyli Eum. 972. *κοινοφιλεῖ διανοίᾳ* hat Hermann gesetzt für das gemeine *κοινωφελεῖ*, gemeinschaftlich oder dasselbe liebend.

—*φρων, ὁ, ἡ*, gleiches Sinnes, gleichgesinnt, einträchtig, Eurip. Iph. Taur. 1008. Ion. 577.

—*χρησία, ἡ*, oder *κοινοχρηστία, ἡ*, Gemeinnutzen.

Κοινόω, ῶ, m. d. Accus. gemein machen, d. i. 1) eine Sache mittheilen; 2) eine Rede mittheilen, bekannt machen, Thucyd. 8, 48. mit einem gemeinschaftlich überlegen; Med. Theil nehmen, *τῆς φυγῆς*, Eur. Phoen. 1724. Eurip. verbindet es aber auch m. d. Accus., wie Xeno. Vectig. 4, 30. 32. *κοινωσάμενος τὴν τύχην*. Eben so *κοινοῦσθαί τινί τι, λόγους* u. s. w. einem etwas mittheilen und ihn um Rath fragen, auch vom Orakel u. dergl. Xenoph. An. 6, 2, 15. 7, 1, 27.

—*νωμα, τό, (κοινόω)*, die Gemeinschaft. *Φοίβου κοινώμασι βλαστών*, aus dem Beyschlafe des Ph. entsprossen, Plutar. 7. p. 334.; davon *κοινωμάτιον, τό*, Dimin. Math. vett. p. 64. ein eisernes Band, wie *ἱμάς*, bedeutet. S. *προσκοινοῦν* und *σιγκοινοῦν*. S. über Eclog. phys. p. 119. 120.

—*νών, ῶνος, ὁ*, Gesellschafter, Gefährte, Theilnehmer, Rath, Xenoph. Cyrop. Pind. Pyth. 5, 50. *παιδὸς κοινὼν* st. *κοινῶν* liesst Scaliger in Eur. Herc. fur. 340., wo *τοὶ νεῶν* steht.

—*νωνέω, ῶ, (κοινωνός)*, ich habe etwas gemeinschaftlich, ich habe Antheil woran, ich nehme Antheil, *τινός*, woran; wird anders als *κοινόω* construirt, nämlich *κοινωνῶ τινὶ τινός* st. *κοινωνός τινός εἰμι τινί*; hingegen heisst es *κοινόω τινί τι*.

—*νώνημα, τό*, das Mitgetheilte; Gemeinschaft, Umgang; Handel und Wandel heissen *κοινωνήματα*, Themist. or. 21.

—*νώνησις, ἡ*, das Mittheilen, Theilnehmen oder Theilnehmen-lassen.

—*νωνητικός, ἡ, όν*, zum Mittheilen- zur Gemeinschaft gehörig-geschickt.

—*νωνία, ἡ, (κοινωνέω)*, Theilnahme, Gemeinschaft, Gesellschaft, Zusammenkunft; Mittheilung; Verwandtschaft; Umgang; *ἄνδρα περὶ κοινωνίαν γαμετῆς γυναικὸς ἄδικον*, Dionysii Hal. Epitome 20, 3. Beyschlaf; davon

—*νωνικός, ἡ, όν*, Adv. —*κῶς*, zur Theilnahme- Gemeinschaft- Gesellschaft gehörig-geschickt-geneigt; gesellschaftlich, gesellig, mittheilend; mit *φιλέταιρος*, Alciphr. 3, 19.

Κοινωνοποιέω, ῶ, s. v. a. —*νέω*, Glossar. St.

—*νωνός, ὁ, ἡ*, Gesellschafter, Gefährte, Gehülfe, Theilnehmer, s. v. a. *κοινών, ὁ, ἡ*.

Κοινωφέλεια, ἡ, s. v. a. *κοινωφελία*; von

—*ωφελής, ὁ, ἡ*, gemeinnützig.

—*ωφελία, ἡ*, Gemeinnützigkeit.

—*ωφέλιμος, ὁ, ἡ*, s. v. a. —*φελής*.

Κόϊξ, ὁ, coix, eine Palmenart in Aegypten, aus deren Blättern mancherley geflochten ward; daher auch solches Flechtwerk, Körbe und dergl. eben so heissen. Die Attiker sagten so; die übrigen Griechen *κόϊς*. S. *κοῖνοες*.

Κοιογένεια, ἡ, Köus Tochter, Leto oder Latona.

Κοῖος, κοίη, κοῖον, ionisch, st. *ποῖος, ποία, ποῖον*.

Κοῖος, ὁ, macedonisch, s. v. a. *ἀριθμός*, Athenaei pag. 455. Brunck. ad Aenigma 1.

Κοιοφόρος, ἡ, s. v. a. *ἔγκυος*, schwanger, Hesych., welches auch *κοίημα* und *ἔγκοιος* für *κύημα* und *ἔγκυος* hat.

Κοιράνειος, εία, ειον, (κοίρανος), dem Herrn gehörig, *ἀρέτα κοιράνειον*, dorisch, st. *κοιρανία*, Analecta 1. p. 59. no. 4.

Κοιρανέω, ῶ, (κοίρανος), ich bin Befehlshaber oder Anführer; ordne als Befehlshaber. So steht es bey Homer mit *ἐπικελεύεσθαι* bisweilen verbunden, wie *διακοιρ.* u. *κατακοιρ.*, welche Worte andere trennen. Von den bürgerlichen Handlungen eines Regenten, Il. 12, 318. Odyss. 1, 247. *Ἀνδρῶν*, Ἰθάκην *κατακοιρανέουσι*, von den Freiern, die im Hause des Ulysses als Herrn schalteten, *μέγαρον κατακοιρ.* Odyss. 15, 377. und of *ἔνθάδε κοιρανέουσι*, 20, 234. Pindar. Ol. 14, 12. sagt *κοιρανέοντι χοροὺς καὶ δαῖτας* st. *διακοσμοῦσι*, ordnen an. *Ηερίῃ κοιρανέοντα*, Apollon. 1, 34. und mehrmals m. d. Dat. statt herrschen. Bey Oppian. m. d. Genit. beherrschen, der Oberste seyn.

—*νίη, ἡ*, ionisch st. —*ία*, Macht, Gewalt, Anführung, Befehlshaberwürde, Herrschaft.

—*νίδης, ου, ὁ*, s. v. a. *κοίρανος*, Soph. Ant. 940.

—*νικός, ἡ, όν*, einem Anführer- Gebieter- Herrscher gehörend-gebührend oder ihn betreffend.

Κοίρανος, ὁ, Anführer, Befehlshaber, Herrscher, Beherrscher; bey Homer mit *ἡγεμών* und *βασιλεύς* verbunden; Eigenthümer; *κοίρανος Μουσᾶν*, Orphic. Fragm. Homer. heisst *κ. ὕμνων*, Archiae epigr. 29.; von *κῦρος*; dann *οι* und *υ* werden auch in *κοινός* und *ξυνός* verwechselt.

Κόϊς. S. *κόϊξ*.

Κοισύρα, ἡ, Alkmäons Gattin, Megakles und Lamachus Mutter, aus Eretria, reich und vornehm; daher *κοισυροῦσθαι* nach Schol. Aristoph. Nub. 47. s. v. a. *μέγα φρονεῖν*. S. *ἐγκεκοισυρωμένη*. S. auch über V. 49. u. 65.

Κοιτάζω, (κοίτη), ins Lager- Bette bringen oder legen; Med. sich lagern oder zu Bette gehen und schlafen.

—*ταῖος, αία, αῖον, (κοίτη)*, der im Bette liegt oder schläft, *ἐν τῇ χώρᾳ κοιταῖον γίγνεσθαι*, auf dem Lande schlafen, Demosth. *κοιταίοις ἐν τῇ πόλει γίγνεσθαι*, Polyb. 5, 17. wo man es bleiben, übernachten erklärt; aber Suidas hat eine Stelle: *παρήγγειλε ἔρχεσθαι κοιταίους*, wo er es erklärt, zur Schlafzeit kommen. So Polyb. 3, 61. 5, 17. wie *κνεφαῖος*. Bey Plutar. Gracch. 9. u. 7. p. 170. H. *τὸ κοιταῖον* st. *κοίτη*. *τὰ κοιταῖα ἐπισπένδειν*, Heliodori 3. p. 136. den Schlaftrunk nehmen und dabey die Libation verrichten.

—*τασία, ἡ, (κοιτάζω)*, der Beyschlaf; zweif.

Κοίτη, ἡ, Bette- Schlaf- Ruhestelle; Lager, auch eines Thiers; Schlaf, Beyschlaf; metaph. Bette des Flusses; Kistchen, Lade, Eupolis Pollucis 2, 10. 92.; von *κέω, κείω, κεῖω, κέκοιμαι*, davon auch *κοιμάομαι*; davon

—*τίς, ίδος, ἡ*, Dimin. von *κοίτη*, Kästchen, worein man etwas legt. Man findet auch *κοῖτις* bey Suidas und Etym. M. geschrieben. Luciani 9. p. 26. *ἐν ταῖς κοιτίσι καὶ κίσταις*. S. Coray über Heliodorus S. 155.

—*τονήτης, ὁ*, wahrscheinl. f. L. st. *κοιτωνίτης*.

—*τοπετῶν θηρίων*, Artemidori 2, 69., wo die Handschr. *κοιτοπετῶν* st. *κιναπετῶν* haben.

—*τος, ὁ*, s. v. a. *κοίτη*, das Lager, das Bette; daher der Schlafen, der Schlaf; Hesiodi op. 574. stabulum, Arati Dios. 384.

Κοιτοφθορέω, (κοῖτος, φθείρω), Plutarch. Erzieh. 7. sagt μοιχεύοντες καὶ κοιτοφθοροῦντες zusammen; das Ehebette eines andern verderben, beflecken.

Κοιτών, ῶνος, ὁ, (κοίτη), Schlafzimmer, Schlafgemach; dav. κοιτώνιον, τὸ, und κοιτωνίσκος, ὁ, Dimin. sind.

Κοιτωνίτης, ὁ, Kammerdiener, zu Galens Zeiten, sonst κατακοιμιστής, Arriani Epict. 1, 19.

—**νοφύλαξ**, ὁ, Hüter, Wächter des Schlafzimmers.

Κοφί. S. κοῦφι.

Κοκκάζω, f. L. st. κοκκύζω. S. ἐπικοκκύστρια.

Κοκκαλία, τά. S. κυκάλια.

—**καλος**, ὁ, der Kern von στρόβιλος, nux pinea.

—**κίζω**, (κόκκος), auskernen, entkernen, Pollux 6, 80.

—**κινοβαφής**, ἐος, ὁ, ἡ, s. v. a. κοκκοβαφής, (βάπτω), carmosinroth gefärbt, Athenaei 5. p. 196. 6. von

—**κινος**, ίνη, ινον, (κόκκος), coccineus, carmosinroth, ἐν κοκκίνοις περιπατῶν, Arriani Ep. 5, 22.

—**κίον**, τὸ, Dimin. von κόκκος.

—**κοβαφής**, ὁ, ἡ, Clemens Al. p. 235. s. v. a. κοκκινοβαφής.

—**κοβόας** ὄρνις, s. v. a. ἀλεκτρυών, führt Eustath. aus Sophocles an.

—**κοθραύστης**, ὁ, ein Vogel bey Hesych. unserm Kernbeißer ähnlich.

—**κος**, ὁ, der Kern bey Baumfrüchten, als Aepfeln u. dergl. die Beere; wegen der Aehnlichkeit eine Pille; speciell, die Scharlachbeere, womit scharlachroth gefärbt wird, coccus tinctorius, wovon coccineus; der Baum, woran die Scharlachbeeren sitzen, Scharlacheiche, ἡ κόκκος, Dioscor. 4, 43. Strabo 3. p. 384. u. 13. p. 487. 8. Theophr. h. pl. 3, 8. u. 16. nennt den Strauch oder Baum πρῖνος, quercus coccifera Linnaei. S. ὕσγη. In Strato Epigr. 64. sind κόκκοι testiculi. In Hippocr. τῆς αἰγείρου κόκκοι, die harzigen Knospen der Pappel, welche man auch μίσχους nannte. S. μίσχος nach. Paulus Aegin 7, 20. nennt sie σπέρμα u. κόκκους, Dioscor. 1, 109. σφαιρία λεῖα. Von κόκκος κνίδιος s. κνίδιος.

—**κυ**, ein Auf- oder Zuruf, κόκκυ μεθεῖτε, κόκκυ ψιλοὶ πεδίονδε, Aristoph. Ran. 1384. Av. 507. s. v. a. He! halt ein! He, ins Feld! Im Etymologicum wird κόκυ für ταχὺ als attisch angeführt. οὐδὲ κόκκυ, st. βραχύ, Anecd. Bekkeri p. 105.

—**κυγέα**, ἡ, ein Baum, dessen Frucht mit Wolle umgeben, Theophr. h. pl. 3, 16. wo κοκκυμηλέα steht; aber Plin. 13. c. 22. hat coccygia; davon hat Hesych. κικοκκυγωμένον und χρῶμα κοκκύγινον, d. i. purpurroth, ἀπὸ κοκκυγίας δένδρου. Also diente der Baum auch zum Färben; wahrscheinl. eine Art von Sumach, Rhus cotinus Linn. Salmasii Homonym. p. 95. Sprengel Histor. r. herb. p. 91.

—**κύζω**, ich schreye, rufe wie der Kukuk; 2) wie der Hahn, krähe, Theocrit 7, 48. S. κοκκυσμός.

Κοκκυμηλέα, ἡ, Araros Athenaei p. 50. b. Theophr. der Pflaumenbaum; davon

—**κύμηλον**, τὸ, die Pflaume; eigentl. Kukuksapfel; einige nannten ihn βράβυλον, Anecd. Bekkeri p. 103.

—**κύμηλος**, ἡ, der Pflaumenbaum, Pollux 1, 232.

—**κυμηλών**, ὁ, Pflaumenbaumgarten.

—**κυξ**, ὁ, der Kukuk, von seinem Geschrey, welches die Griechen durch κόκκυ, die Lateiner cucu (davon cuculus) ausdrücken; κόκκυγα κομπάζοντα, Lycophr. 395. 2) ein Meerfisch, der einen Ton wie der Kukuk von sich geben soll, Knorrhahn; 3) eine frühzeitige Feige, die im Frühjahr reif wird, wo der Kukuk schreyt, sonst ὄλυνθος genannt, grossus; Nicandri Ther. 854. nota. 4) os coccygis, Kukuksbein oder Steißbein. S. κοχώνη; 5) auch ist es ein Schimpfwort, wie das altdeutsche Gauch, von einem liederlichen oder geilen Menschen, weil der Kukuk als ein Ehebrecher angesehen wird, weil er seine Eyer in fremde Nester legt und daselbst ausbrüten läßt. ὁ Μελέαγρος κόκκυξ ἠλίθιος περιέρχεται, d. i. der einfältige Gauch. So steht bey Aristoph. Acharn. 598. κόκκυγές γε τρεῖς, ja, drey Gauche haben dich gewählt. Vielleicht aber gehört hierher die Glosse des Hesych.: Κόκκυγες ἐπὶ ὑπονοηθέντων πλεόνων εἶναι καὶ ὀλίγων ὄντων; weil der Kukuk schnell von einem Baume zum andern fliegt und ruft, so daß man glaubt, es seyen mehrere da, die rufen.

Κοκκύσδω, dor. st. κοκκύζω.

Κοκκυσμός, ὁ, (κοκκύζω), das Krähen, das Ueberspannte in der feinen Stimme, Nicomach. Music. 20.; dagegen das Ueberspannte in der groben Stimme βηχία oder βηχίας, verst. φθόγγος, heißt, weil dergl. beym Schnupfen und Husten (βήξ) geschieht.

—**κυστής**, ὁ, (κοκκύζω), der Krther, Schreyer, Timon Phlias. no. 26.

—**κων**, ωνος, ὁ, bey Hippocr. der Kern des Granatapfels; κόκκος κνίδιος; 3) nach Hesych. auch Mistelbeere.

—**κωρα**, τὰ καλούμενα, Athenaei 14. p. 1645. zw. Bed.

—**κωτή**, -ή, Stratonis Epigr. 3. pueruli penis, nach Salmasii Verbesserung.

—**κωτόν**, in Philox. Glossar. granatum, viell. Granatapfel, granatum malum.

Κοκύαι, αἱ, die Vorfahren, Hesych. und Analecta 2. p. 81. nach dem Etym. M. ein ionisches Wort. Suidas hat den Vers ἀπ' ὑμέων κοκύης παρημένη ἀρχαίης, wofür Toup ἀφήμενα lieset. In derselben Bedeut. hat Hesych. κούκα, πάππον, u. κυκοίας, προγόνους.

Κολαβεῖν. S. ἐγκολυβάζω.

—**βος**, ὁ, st. κόλλαβος.

—**βρεύομαι**, κολαβρίζω, davon —βρισμός, ὁ, drücken eine Art von Waffentanz aus. Bey Suidas wird κολαβρίζειν aus den LXX Job. 5, 4. durch verachten, verspotten erklärt, von κόλαβρος, das Ferkel; dafür haben andere καλαβρίζειν. Bey Athenaeus 8. p. 364. καλαμυρίζουσι τοὺς οἰκέτας, lieset Toup κολαβρίζουσι, Casaub. aber κλαυθμυρίζουσι, d. i. sie schlagen, und die Epitome setzt πλήττουσι dafür.

—**βρος**, ὁ, eine Art von Gesang, den die κολαβρίζοντες zum Tanze sangen; 2) ein Ferkel; zw.

Κολάζω, (κολάω), in Prosa s. v. a. d. poetische κολούω, von κόλος, κολόω und κολάω, also eigentl. abschneiden, beschneiden, verkürzen, verstümmeln, wegnehmen; daher heißt es von Bäumen, sie beschneiden, das überflüssige Holz wegnehmen; kurz, wie im Lat. castigare, im eigentl. und metaphor. Sinne; mäßigen; warnen, einen Verweis geben, strafen, züchtigen, bändigen, zurückhalten. ὅτι κολασθήσεται ἀλγοῦντα, Aeliani h. a. 3, 24. daß sie dadurch leiden werden, wie δίκην διδόναι bey Xenophon. Bey Aristoph. Equit. 456. ὅπως κολᾷ τὸν ἄνδρα, st. κολάσῃ, wie man sagt ἐλῶ st. ἐλάσω. Eben so Vesp. 244. ἐπ' αὐτὸν ὡς κολωμένους, wo κολουμένους steht. Hesych. κολωμένους, κολώσοντας. Der Scholiast sagt richtiger κολάσοντας. Kommt von κολάω, Fut. κολάσω, att. κολῶ, κολᾷ, im Medio κολῶμαι st. κολάσομαι.

Κολακεία, ἡ, das Schmeicheln; die Schmeicheley, Betragen, Charakter eines Schmeichlers; τῇ κατὰ γαστέρα κ λακείᾳ ἁλίσκεται, Aeliani h. a. 4, 44; von κολακεύω, wovon auch

—**κευμα**, τὸ, eine Schmeicheley, Wort oder Handlung, um zu schmeicheln; und

—**κευτής**, οῦ, ὁ, s. v. a. κόλαξ; davon

—**κευτικός**, ή, όν, Adv. -κῶς, zum Schmeichler oder Schmeicheln gehörig od. geschickt; schmeichelnd, schmeichlerisch.

—**κεύω**, (κόλαξ), ich schmeichle; ich nehme ein - täusche - verführe durch Schmeicheley; davon

—**κία**, ἡ, s. v. a. κολακεία; davon

—**κικός**, ή, όν, Adv. -κῶς, s. v. a. κολακευτικός.

—**κίς**, ἡ, die Schmeichlerinn. S. κλιμακίς; Femin. von

Κόλαξ, ὁ, Schmeichler, Schmarotzer.

Κολαπτήρ, ὁ, Meißel, Werkzeug zum Einhauen in Stein, Athenaei p. 488. Luciani 1. p. 13. Plutar. 7. p. 382. verb. es mit ξυστήρ, einem Werkzeuge zum Schaben - Abkratzen oder Poliren; von

—**λάπτω**, schlagen auf etwas und durchs Schlagen aushöhlen - ausgraben; mit dem Schnabel worauf picken - hacken. γράμμα λαοτύποις σμίλαις κεκολαμμένον, Alcaei ep. 21. εἰς αἴγειρον κατὰ φλοιοῦ γράμμ' ἐκόλαψε, Glauci ep. 2. πέτρον οὐκ ἐκόλαψε σίδηρος, Philippi ep. 78.

—**λαρις**, ὁ, ein Vogel, Aristot. h. a. 9, 1. wo die alte lat. Uebers. kalaris, die Handschr. κάλαρις haben.

—**λαρος**, ὁ, Athenaei 4. p. 164. wofür Casaub. κάλαβρος liest.

—**λασία**, ἡ, s. v. a. d. folgd. Ecphantas Stobaei p. 331.

Κόλασις, ἡ, (κολάζω), die Beschneidung, Einschränkung, Hemmung, Züchtigung, Bestrafung mit Worten und Handlungen.
—λασμα, τὸ, (κολάζω), eine Strafe, Züchtigung, Xen. Cyrop. 5, 1, 23.
—λασμός, ὁ, s. v. a. κόλασις.
—λάστειρα, ἡ, Anal. Femin. von —λαστήρ, ὁ, s. v. a. —στής, ὁ, Soph. Oed. Col. 439. fem. κολάστρια, Eusebii Praepar. 9.
Κολαστήριον, τὸ, Züchtigungsort, Richt-Folterplatz, Gefängniſs; Züchtigungs-Folterinstrument; Züchtigungsmittel, Mittel, einen wovon zurückzubringen, Xenoph. Mem. 2, 4, 1. eigentl. das Neutrum von
—στήριος, ὁ, ἡ, s. v. a. κολαστικός, von κολαστήρ, oder
—στής, οῦ, ὁ, (κολάζω), der straft, züchtiget, rächt, foltert, unterdrückt, mindert u. s. w.
—στικός, ἡ, όν, zum Strafen-Züchtigen-Unterdrücken-Mäſsigen gehörig oder geschickt.
Κολαφίζω, f. ίσω, (κόλαφος), ich ohrfeige, gebe eine Ohrfeige, beschimpfe; Suidas erklärt ἐκολάφισαν auch durch ἐῤῥάπισαν, ἢ τοῖς ὀφθαλμοῖς πανίον ἐπέθηκαν, womit er das Spiel κολλαβίζειν zu meynen scheint; davon
—φισμα, τὸ, das Ohrfeigen, die Ohrfeige.
—φος, ὁ, (scheint von κολάπτω zu kommen) bey den Doriern, was bey den Attikern κόνδυλος, *colaphus*, die Ohrfeige oder vielmehr der Faustschlag.
Κολάω. S. κολάζω.
Κολεάζω, b. Hesych. wird κολεάζοντες d. ὠθοῦντες, u. d. abgeleitete κολεασμός d. τὸ σφαίνεσθαι erklärt; von κολεός, Scheide, einscheiden; eben so hat Hesych. und Suidas ἐγκολεάζω, und davon ἐγκολεάσατο durch ἐς τὸν κολεὸν καθῆκε erklärt.
Κολέκανος, auch κολοκάνος bey Strattis, ein langer, magerer Mensch.
Κολεκτρύων lasen einige in Aristoph. Ran. 932. st. ἱππαλεκτρυών, wie Suidas bezeuget; Hesych. hat κολεκτρύων, ein fabelhafter oder fingirter Vogel.
Κολεόπτερος, ὁ, ἡ, ein Insect, das seine weichen Flügel (πτερὸν) mit einer harten Flügeldecke wie mit einer Scheide (κολεὸς) bedeckt hat, wie die Käfer, *scarabaei*.
Κολεός, ὁ, auch κουλεός, die Scheide, das lat. *culeus*; bey Hesych. auch s. v. a. λάρναξ und ὑδρία.
Κολεροί, (κόλος, ἔριον), οἶες κολεραί, kurzhaarige Schafe.
Κολετράω, ῶ, Aristoph. Nub. 552. mit Füſsen treten-stoſsen. Scheint, wie κολάζω, einen Fechterstreich (πάλαισμα) zu bedeuten, wie die übrigen Worte, λαβή und ἐρείδειν, anzeigen.
Κοληβάζω. S. ἐγκοληβάζω.
Κολίανδρον, neugr. st. κορίανδρον, Koriander.
Κολίας, ὁ, ein Meerfisch, lat. *Colias lacertorum minimus* bey Plin., von der Art der Thunfische.
Κόλιξ. S. κόλλιξ.
Κολιός, ὁ, Grünspecht, Aristot. h. a. S. κελεός.
Κόλλα, ἡ, der Leim, *gluten*.
Κολλαβίζω, f. ίσω, bey Pollux 9, 129. ein Spiel, wo einer dem andern die Augen zuhält, und ein dritter ihm eine Ohrfeige gibt und dabey fragt, mit welcher Hand er ihn geschlagen habe. Scheint für κολαφίζειν zu stehen; davon
—λαβισμός, ὁ, das Spiel. S. κολαφίζειν.
—λαβος, ὁ, der Wirbel, s. v. a. κόλλοψ no. 2.; auch eine Art von Weizenbrod oder Kuchen, von den Sicyoniern λάσταυρος genannt, Athenaei p. 110. f. In so fern stimmt die Bedeutung einigermaſsen mit κόλλοψ no. 3.
Κολλάμφακον, Luciani Tragop. 157. verderb. Lesart. S. κολύμφατος nach.
—λάω, ῶ, (κόλλα), leimen, zusammenleimen; dah. überh. fest zusammenfügen, ankleben, befestigen, verbinden. ἐκόλλασαν γούνατα ἀνίαι, Callim. Lav. 83.
—λεψός, ὁ, Pollux 7, 183. der Leim kocht.
—λήεις, ήεσσα, ῆεν, zusammengeleimt, zusammengefügt, Il. 15, 389.
—λημα, τὸ, (κολλάω), das Zusammengefügte oder -geleimte; zweif.
—λησις, ἡ, (κολλάω), das Leimen, An-|Zusammenleimen od. -fügen; das Festbinden, Fest-verbinden, Fest-anfügen, σιδήρου, das Löthen, Pausaniae 10, 16.
Κολλητήρ, ὁ, oder κολλητής, ὁ, (κολλάω), der leimt, verbindet, befestiget, zusammenfügt.
—λητήριος, s. v. a. κολλητικός, Gloss. St. v.
—λητικός, ἡ, όν, zum Leimen-Zusammenfügen-Befestigen-Verbinden gehörig oder geschickt.
—λητός, ἡ, όν, (κολλάω), zusammen-angeleimt; verbunden, zusammengefügt, κάρφεσι κ. θάλαμος, Anal. Schwalbennest.
—λίζω, s. v. a. κολλάω, Geopon.
—λίκιος, α, ον, ἄρτος, ein Brod von der Art oder Gestalt wie κόλλιξ.
—λικοφάγος, der die Brode, κόλλικας, iſst. Bey Aristoph. Achar. ein Beyw. der Boeotier, Athenaei p. 113. f.
Κόλλιξ, ὁ, ein Brod von runder langer Gestalt, wie aus ἐλεφαντοκόλλιξ erhellet; κρίθινον κόλλικα, δούλιον χόρτον, Athenaei 7, 304. also ein grobes Brod, etwa wie das westphälische; s. v. a. ἄρτος χονδρίτης, Athen. 3. p. 311. Bey Hippocr. wird es als Form eines Mittels d. pastillus übersetzt.
—λομελέω, (κόλλα, μέλος), ich kleistere Verse zusammen, setze Lieder zusammen, Aristoph. Thesm. 54.
—λοπεύω, ich bin ein κόλλοψ no. 3. Plato comicus Stobaei Ecl. ethic. p. 26. κεκολλόπευκας; τραχηροῦν ῥήτωρ ἔση, Porson ad Eur. Med. p. 368.
—λοπίζω, f. ίσω, ich spanne mit Wirbeln (κόλλοψ) auf und ab.
—λοποδιώκτης, ὁ, Paederast, Suidas, wo falsch καλοποδ. steht. Schol. Aristoph. Nub. 348.
—λοπόω, ich leime zusammen, weil der Leim aus κόλλοψ no. 1. gekocht wird, Etymol. M.
—λοπώλης, ὁ, Leimhändler, Pollux 7, 183.
—λούριον, τὸ, s. v. a. κολλύριον.
—λυρος, ὁ, bey Marcell. Sidet. v. 22. ein unbekannter Fisch.
Κόλλοψ, ὁ, die dicke Haut oben am Halse der Ochsen-Schweine-Pferde, *callosum*, am Schweine d. lat. *glandium*, Geopon. 19, 6. Columella 7, 9, 11. not. Pherecrates Athenaei 3. p. 96. c. καπρίδιον νέον κόλλοπά τινα; 2) der Wirbel, woran die Saiten an der Lyra gespannt werden. Daher Aristoph. κόλλοπα ὀργῆς ἀνεῖναι, gleichsam die Wirbel vom Zorne nachlassen, abspannen; 3) metaph. ein Jüngling, der seine Schönheit verloren hat und durch Wollust alt geworden ist. μαστροποὶ κόλλοπες, Diphilus Athenaei 7. p. 292. wird *duri* übersetzt. δαπάνῃ κόλλοπι, Anal. 1. p. 493. *cinaedus*, Jacobs p. 368. 4) am Rade ein Holz, Hebel, womit man es herumdreht, wie mit dem Wirbel die Saite, Aristot. Mechan. 14.
—λυβάτεια, ἡ, Nicandri Ther. 572. 589. u. 851. die Pflanze, welche er sonst κλέβατις nennt, die εἰξίνη. Vorher stand dafür κουλυβάτεια, aber auch Hesych. hat κουλυβάτεια, σιδηρῖτις.
—λυβιστής, ὁ, (κόλλυβος), ein Geldwechsler, Mäkler.
—λυβιστικός, ἡ, όν, was zum Geldwechslergeschäfte-zum Wechsler gehört.
—λυβος, ὁ, bey Aristoph. Pac. 1200. ein kleines Stück Geld, οὐδὲ κολλύβου; bey Theophr. de Lapid. p. 397. wird das kleinste und feinste Goldgewicht in folgender Ordnung angegeben, κριθή, κόλλυβος, τεταρτημόριον, ἡμιωβέλιον. Aber Schwarze Comment. Theophr. 6 hält die Stelle für unächt. Priscianus de ponderibus versu 9. rechnet 3 Linsen oder Speltkörner, *speltas*, auf einen Skrupel, *scriplum*, also 4 auf einen Obolus oder halben Skrupel. Paulus zu Matthaei 21, 12. leitet es aus dem phönicischen *cholef*, Verwechselung, Aufgeld, ab; vorzüglich bedeutet es ein Stück Geld, welches beym Verwechseln von fremden Geldsorten mit einheimischen beym Wechsler (*collybistes*) das Agio ausmacht; daher auch das ganze Geschäft des Geldwechslers; 2) κόλλυβα bedeutet auch eine Art von Naschwerk, τραγήματα, Schol. Aristoph. Plut. 768. ohne Zweifel, was die spätern Griechen so auch κόλιβα u. κόλυμβα nannten, Suidas u. Georg. Pachymeres σῖτος ἑφθός nennen. S. Possinus über Pachymeres p. 394. röm. Ausg.

Κολλύρα, ἡ, s. v. a. κόλλιξ, Athenaei p. 111. a. eine Art von Brod od. Kuchen, von langer und runder Gestalt; vergl. Plaut. Pers. 1, 2, 12., der auch ein *jus collyricum* nennt. Daher Sidonius Apoll. 11, 1. porticus magis rotundatis fulta collyriis quam columnis invidiosa monubilibus, wobey Savaro anführt: coeperunt artifices quadratarii incidere lapidem ad collyrium columnae. Davon

—λυρίζω, ich backe solche Kuchen oder Brode.

—λύριον, τὸ, Dimin. von κολλύρα, bedeutet eine Masse, die der κολλύρα an Gestalt ähnlich ist, vorzügl. eine Augensalbe; bey Lucian. Pseudoalex. eine gewisse Materie, worin man Siegel abdrucken und nachmachen kann; wahrscheinl. Thonerde, wie aus Dioscor. 5, 172. erhellet; vergl. Plin. 35. c. 16. S. κολλυρόω.

—λυρίς, ἡ, Dim. und s. v. a. κολλύρα.

—λυρίων, ὁ, *collurio*, ein Raubvogel, auch κορυλλίων, Aristot. h. a. 9, 23.

—λυρόω, ich streiche weiss an, von κολλύρα, einer runden langen Masse von weisser Farbe, Hesych.

—λώδης, εος, ὁ, ἡ, (κόλλα), leimartig, klebrig, βρῶμα, Athenaei p. 120. c.

Κολόβιον, κολοβίων, (κολοβός), ein Unterkleid ohne Aermel, Kamisol.

—βοανθεῖν, eine schmetterlingsförmige Blüthe haben, Theophr. von

—βοανθής, ἐος, ὁ, ἡ, (ἄνθος, κολοβός), verstümmelte Blüthe tragend; bey Theophr. h. pl. 6, 5. eine Pflanze mit Schmetterlingsblumen, wie Schoten, Bohnen und dergl.

—βοδιέξοδος, ἡ, Ptolemaeus Φάσεις ἀπλανῶν in Fabricii Bibl. Gr. T. 4. p. 427. wenn ein Stern zwischen Abend u. Morgen einen zweifelhaften Aufgang und Untergang hat; wörtl. verstümmelter Durchgang. Dieselbe Ungewissheit zwischen Morgen u. Abend nennt er p. 429. νυκτιδιέξοδος.

—βοκέρατος, ὁ, ἡ, (κέρας), mit verstümmeltem Horne, Schol. Il. π, 117.

—βόκερκος, ὁ, ἡ, mit verstümmeltem Schwanze, gestutzt.

—βομάχη, ἡ, hiess bey den alten Grammatikern das 8te Buch der Ilias, d. i. die unterbrochene Schlacht; gemeiniglich steht κόλος μάχη. Schol. Veneta 8.

—βόπους, ὁ, ἡ, mit verstümmelten Füssen.

—βόρριν, κολοβόρριs, ινος, ὁ, ἡ, mit verstümmelter Nase.

—βός, ὁ, ἡ, (κόλος, κολόω, κολούω), verstümmelt, beschnitten, verkürzt, κεράμια, Theopompus Athenaei p. 230. f. m. d. Gen. χειρῶν, Anal. 2. p. 59.

—βόσταχυς, υος, ὁ, ἡ, mit verstümmelter od. kurzer Aehre; aus Dioscor.

—βότης, ητος, ἡ, (κολοβός), das Verstümmelt- oder Kurzseyn; d. Verstümmelung, Kürze; πνεύματος, Plut. Demosth. 6. kurzer Athem.

—βοτράχηλος, ὁ, ἡ, kurzhalsig, Adamantii Physiog. 2, 16.

—βόω, ῶ, (κολοβός), verstümmeln, beschneiden, abkürzen, zu kurz machen; davon

—βώδης, εος, ὁ, ἡ, wie verstümmelt; zw.

—βωμα, τὸ, das Verstümmelte; ein verstümmelter Theil; Verstümmelung; von κολοβόω; wovon auch

—βωσις, ἡ, das Verstümmeln, die Verstümmelung; und

—βωτής, οῦ, ὁ, der verstümmelt oder verkürzt.

Κολοιάρχης, ὁ, der Vorsteher, Anführer der Dohlen, Aristoph.

Κολοιάω, s. κολοιός.

Κολοιός, ὁ, die Dohle, *graculus*; dieser Vogel fliegt immer in Haufen und macht ein grosses Geschrey und Lärmen dabey, welches nach Pollux 6, 13. κολοιᾶν heisst. S. κολῳάω nach.

Κολοιτία, ἡ, bey Theophr. h. pl. 1, 18. und 3, 14. u. 17. bey Hesych. κολοιτία und κοιλωτία, ein Baum, der Schoten trägt, Salmasii Homon. p. 101. aber 1, 18. steht κολοιτία gedruckt, und von der zweyten Art κολυτέα, wie 1, 14. auch v. d. erstern. Den Namen führen 2 selbst nach Th. ganz verschiedene Sträuche; der eine bey Sicilien ist nach Sprengel Colutea cruenta Linn., der andere aber auf dem Berge Ida ist Pirus Cretica L. Histor. rei herbar. 1. p. 92. 98. Da

nach 1, 14. das Blatt dem Weidenblatte ähnlich ist, so ist wahrsch. der Name von ἰτέα hergenommen.

Κολοιώδης, ὁ, ἡ, dohlenartig.

Κολοκασία, ἡ, auch κολοκάσιον, τὸ. S. in κιβώριον; doch scheint man auch in der Folge eine Art von *Arum* so genannt zu haben.

—κορδόκολα, τὰ, Philodemi Epigr. 29. scheint eine Art von Schauspiel zu seyn.

—κυμα, τὸ, aeol. σκώληξ, eine still und langsam sich bewegende und ans Ufer spielende Welle, *namque movetur aqua et tantillo momine flutat*, Lucret. scheint aber bey Aristoph. Equ. 692. von den Wellen zu verstehen zu seyn, die vor einem Sturme hergehen, ihn verkündigen.

Κολόκυνθα, κολοκύνθη, κολοκύντη, ἡ, Athenaei p. 58. a. der runde Kürbis, *cucurbita*; der lange hiess σικύα. Suid. in κρίνον sagt: die κολόκυνθα heisse ebenfalls κρίνον, (wahrscheinl. wegen der Aehnlichkeit der Blume) und κολόκυνθα sey ein medisches Wort; davon

—κυνθιάς, άδος, ἡ, βρωσις, Essen von Kürbiss, Anal. 2. p. 412.

—κυνθίς, ἡ, die Koloquinthenpflanze und Frucht, bitter von Geschmack, Dioscor. 4, 178. *Cucumis colocynthis* Linn.

—κύντη, ἡ, att. s. v. a. κολοκύνθη; davon ein Dimin. κολοκύντιον, Phrynichus Athenaei p. 59. c.

Κόλον, τὸ, Speise, Essen, Futter; wovon Eustath. mit Athenaeus ἄκολος und κόλαξ ableitet. 2) st. κῶλον, Nicandri Al. 23.

Κόλος, ὁ, ἡ, s. v. a. κολοβός, verstümmelt; vorzügl. ohne Hörner.

Κολοσσαῖος, f. L. st. κολοσσιαῖος, Luciani 6. p. 21., aus Luciani Hermot. s. v. a. κολοσσικός, einem Kolossus gleich, kolossalisch, wie κίγχρος, κεγχριαῖος.

—σηνός, ἡ, ὀν, bed. eine unbestimmte Farbe der Schafwolle bey Strabo 12. p. 257. Sieh. u. Plinius 21. c. 9. sagt flos cyclamini colossinus, von der Stadt *Κολοσσαί*, wegen ihrer Färberei berühmt.

—σικός, ἡ, όν, zum Koloss gehörig, kolossalisch.

—σοβάμων, ὁ, ἡ, Lycophr. 615. (βάω, βῆμα), in einer Bildsäule dastehend, abgebildet.

—σοποιός, ὁ, der kolossalische Bilder oder Bildsäulen macht, Heliodori Optica. κολοσσοπόνος dafür bey Manetho 4, 570.

—σός, ὁ, eine grosse Bildsäule, gewöhnlich über Lebensgrösse gearbeitet; jede Bildsäule, Aeschyli Agam. 427. Herodoti 2, 130. vorzügl. jene berühmte riesenmässige, eherne, 70 Ellen hohe Statue des Apollo in Rhodus, Plin. 34, 7. Von dergl. sagt Strabo 1. p. 565. ἐν τοῖς κολοσσικοῖς ἔργοις οὐ τὸ καθ᾽ ἕκαστον ἀκριβὲς ζητοῦμεν, ἀλλὰ τοῖς καθόλου προσέχομεν μᾶλλον.

—σουργία, ἡ, Verfertigung eines Kolosses; bey Strabo, kolossalische Arbeit.

Κολοσυρτός, ὁ, Geräusch, Lärmen, Il. 12, 147. 13, 472. lärmender Haufe, Aristoph. Vesp. 660. Plut. 536. πιμπλᾶσαι κόνιός τε καὶ ἀργαλέου κολοσυρτοῦ, Hesiodi Theog. 880. wo es nach Hesych. s. v. a. κονιορτός u. ἀταραχή bed. Hesych. hat das Verbum κολοσυρτέω, s. v. a. θορυβέω, ταράσσω. Die Form κολοσύρτης hat Suidas allein; die Ableitung zw.

Κολουραῖος, α, ον, πέτρη ὑπὸ κολουραίῃ, Callimachus Schol. Lycophr. 494. legten einige d. κοίλη, κεκαμμένη, στρογγύλη aus bey Suidas, andere d. νεωτάτη, κολοβῇ bey Hesych. dessen Glosse κολουρία, τῇ ἀποτομίᾳ, hieher gehört.

—ρις. S. κοθοῦρις.

—ρος, ὁ, ἡ, Stutzschwanz, mit abgekürztem Schwanze. ἀλώπηξ, Timocreon Plutarchi Themist. ὄρνιν ὑπὸ γήρως ἀπτῆνα καὶ κόλουρον, Plut. Flam. 21. πυραμὶς κ., abgestumpfte Pyramide, δικόλουρος, τρικόλουρος u. s. w., zweimal, dreimal u. s. w. abgest. Pyr. nach gewissen Zahlverhältnissen, Nicomachi Arithm. 2. p. 126. Ast. S. auch ἡμίκωνος; 2) κόλουροι, αἱ, verst. γραμμαί, zwey Zirkel an der Himmelskugel durch die Aequinoctial- und Solstitialpunkte gezogen und in den Polen sich durchkreuzend. Procli Sphaera p. 43. διὰ τὸ μέρη τινὰ ἀθεώρητα αὐτῶν γίνεσθαι. ὁ διὰ τῶν πόλων, ὃν τινες μεσημβρινὸν, οἱ δὲ κόλουρόν φασι, Theolog. arithm. p. 55.

S. über die Ableit. der Bedeut. Schaubach Gesch. der gr. Astronomie p. 354. Davon κολούρωσις, ἡ, (κολουρόω), s. v. a. κόλουσις, Verstümmelung, Jamblichi Protr. p. 364.

Κόλουσις, ἡ, (κολούω), das Verstümmeln, Verschneiden, Beschneiden.

Κόλουσμα, τὸ, s. v. a. κλάσμα, Hesych.

Κολουτέα, ἡ, S. κολουτέα.

Κολούω, (κόλος, κολάω), verstümmeln, verschneiden, verkürzen, nicht ganz lassen; daher μῦθον κολ., nicht erfüllen, vollenden, in der Mitte abschneiden, Il. 20, 370. μήπως τὰ ἕκαστα κολούσας, Apollon. 3, 1059. st. ἀτελῆ καὶ ἄπρακτα ποιήσας; unterdrücken, verhindern, wie das verwandte κολάζω; überh. verringern, verkleinern, Odyss. 8, 211. 11, 339. τῶν δ' ἀπὸ πάμπαν αὐτὸς ἄσην ἐκόλουσας, Callim. in Jov. 59. S. auch κολάω nach. Plato Protag. 82. braucht es auch vom Bezwingen, Widerlegen; m. d. Gen. κόλουσεν οἰρῆς, Oppiani Hal. 4, 434.

Κολόφοιρα, τὰ, f. L. statt λόφοιρα, Theophr. hist. pl. 3, 10.

—**φών**, ὁ, Gipfel, Spitze; daher das Höchste, Letzte, Ende, τὸν κολ. ἐπιτιθέναι, Diog. Laert. 10, 138. ἐπάγειν, Aeliani h. a. 13, 12. Bey Plutar. curios. p. 88. ein Werkzeug zu Leibesübungen, wie der Ball.

Κολοφώνιος, von Kolophon in Ionien, daher κολοφωνία, verst. ῥητίνη, Kolophonium oder Geigenharz; τὰ κολοφώνια, verstand. ὑποδήματα, eine Art Schuhe.

Κόλπιος, ου, ὁ, (κόλπος), mit einem Busen, πέπλον κ. ἐρυκε, Aeschyli Pers. 1037.

—**πίζω**, (κόλπος), ich mache einen Busen, bilde in - zu einem Busen.

—**πίτης**, zum Busen gehörig, Philostr. Apoll. 3, 35.

—**ποειδής**, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, einem Busen ähnlich.

—**πος**, ὁ, Busen, Schoofs wie ein Busen; der Bausch des Kleides, wenn es ungegürtet herunter hängt, κόλπον ἐπ' ἰξύας εἰλίξασα, sinum colligens et constringens usque ad ilia, Apollon. 4, 949. Dafs der lose Theil unter dem Gürtel so hiefs, sieht man aus der Stelle Moschi 2, 143. πορφυρέας κόλπου πτύχας εἶρυε, und 145. κολπωθη εὔρεσιε πέπλος βαθύς. Woraus sich βαθύκολπος erklärt. Vom Mutterleibe, μητέρος ἐκ κόλπων ἐς φάος ἐρχόμενον, Archiae epigr. 51. Meerbusen, wie sinus; jede Höhlung, vorzügl. Fistelschaden, wenn unter der Haut ein um sich fressender Schaden mit Eiter entsteht.

—**ποφανή**, ἡ, Wortspiel mit βολβοφ. von κόλπος abgeleitet, Athenaei p. 584.

—**πόω**, ῶ, in einen Busen zusammenziehen - krümmen - beugen, wie sinuo. κολποῦται ἐς ὀδόνας ζέφυρος, Anal. st. ὀθόνας ζεφύρῳ —οῦνται. S. ἐγκολπίζω.

—**πώδης**, εος, ὁ, ἡ, busenartig, voll Krümmungen - Vertiefungen.

—**πωμα**, τὸ, (κολπόω), gemachter Busen, Krümmung.

—**πωσις**, εως, ἡ, das Bilden eines Busens oder Bausches, sinus; metaph. ἱστίων, πτερῶν, das Aufblähen, Anspannen der Segel oder Flügel durch den Wind, Herodian. 1, 15.

—**πωτός**, ἡ, όν, als χιτών, Plut. ein Busen oder Falten schlagendes Kleid.

Κολύβδαινα, ἡ, Epicharmus Athenaei 2. p. 105. b. eine Art von Krebsen.

Κόλυθρον, τὸ, die reife Feige; bey Athenaeus κόλυτρον.

Κολυμβάς, άδος, ἡ, die schwimmende - tauchende, ἐλαία, die eingemachte in Salzwasser schwimmende Olive; bey Galenus de Antid. 1. p. 426. Basil. eine Staude, welche andere στυφὴ nannten.

Κολίμβατος. S. κολύμβατος.

—**βάω**, ῶ, tauchen, schwimmen, Thucyd.; davon

—**βήθρα**, ἡ, Ort oder Platz zum Schwimmen - Tauchen - Baden, Pausaniae 4, 35.

—**βησις**, ἡ, das Schwimmen, Tauchen.

—**βητής**, ῆρος, ὁ, oder —βητὴς, Schwimmer, Taucher; dav.

—**βητικός**, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Schwimmen oder Tauchen gehörig oder geschickt.

—**βίς**, ἡ, s. v. a. κολυμβάς, Athenaei p. 395. d. auch als Vogel, Taucher, eine Entenart. κολυμβίδων αἰθυίων, Arati 296.

—**βος**, ὁ, s. v. a. —βητής, der Taucher, Pausan. 2, 35. das Tauchen, Schwimmen, κολύμβησις, Analect. Brunck. 2. p. 122. Antyllus Oribasii p. 118. Matthaei; der Taucher, ein Wasservogel. κολύμβοις ἁμιλλᾶται, Plutarchi 2. p. 48. Mor.

Κολύμβατος, Geopon. 2, 4. eine Pflanze, die feuchten Grund anzeigt; andere Handschr. haben κολύμβαρος, viell. dieselbe mit κολλάμψακον Luciani, w. m. n.

Κολυτέα, ἡ, bey Theophr. h. pl. 3, 17. wird für den Berberitzenstrauch, berberis Linn., gehalten. Soll nach Salmas. homonym. p. 101. κοιλωτέα heifsen. Ein Baum, verschieden von κολουτία.

Κόλυτραν, τὸ, πέπον σῦκον, Athenaei p. 76. f.

Κολχικὸν, τὸ, sonst ἐφήμερον, Colchicum, Zeitlose, eine Pflanze mit giftiger bollenartiger Wurzel, Dioscor. 4, 84. Colchicum autumnale Linnaei.

Κολῳάω, ῶ, bedeutet, wie κολῳός, in d. 2 Stellen Il. 1, 575. und 2, 212. ein kreischendes Schwatzen mit Zanken und Schelten verbunden. Antimachi fr. 27. hat auch die Form κολοιᾶν, u. Hesychius κολοιή, φωνή. Man schrieb es mit u. ohne Jota subscript.; ersteres wahrsch. weil man es von κολοιός, Dohle, ableitete, wie Gellius 1, 15. die Stelle Il. 2. übersetzt strepentium sine modo graculorum instar loqui. Gegen diese Etymologie spricht Buttmann Lexil. S. 139. u. nimmt ein gemeinschaftliches Stammwort von κολοιός und κολῳός an, mit καλέω, κέλω, κέλομαι verwandt, woraus auch κολοσυρτὸς komme. Hesychius hat auch κολοιᾶν u. κολοιμβᾶν für θορυβεῖν angemerkt.

Κολώνη, ἡ, und κολωνός, ὁ, Hügel, Il. 2, 812. Grabhügel. κολώνην ἄκραν τάφου, Sophocl. daher κολώνη bey den Eleern τάφος, das Grab. Eustath. ad Homer. p. 880, 50. Κλίμοα νιφόεσσα κολώνη schrieben andere in Nicandri Ther. am Ende st. πολίχνη. Arati 120. ὁπόσ' ἀνθρώπων μεγάλας πλήσαιτο κολώνας, s. v. a. ἀγοραὶ, die gewohnl. Versammlungsplätze des Volks, wie zu Athen die πνύξ; daher hat Germanicus richtig übersetzt cum trepidum vulgus coetusque vocavit. ἐσπίπτε προΐχοντα κολωνὸν, Orph. Arg. 379.

—**νοειδής**, ὁ, ἡ, von der Art oder Gestalt eines Hügels.

Κολῳός, ὁ, oder κολωιός, Il. 1, 575. ἐν δὲ θεοῖσι, κολῳὸν ἐλαύνετον, von dem Hadern und keifenden Geschrey des Zeus und der Here. S. κολῳάω.

Κόμαιθος, ὁ, ἡ, (αἴθω), mit brennendem d. i. rothem Haar, Lycophr. 924. wo χομαιθὼ steht.

Κόμαρον, τὸ, die Frucht von

—**ρος**, ὁ, ἡ, bey Theophr. h. pl. 3, 16. der Erdbeerbaum, welcher die efsbare Frucht μιμαίκυλον trägt, arbutus unedo Linn.; hingegen die wilde und kleinere Art mit schlechtern Früchten heifst ἀνδράχνη, portulaca, arbutus andrachne Linn. ἀνάδιον, Anal; davon

—**ροφάγος**, ὁ, ἡ, (κόμαρος, φάγω), die Früchte des Erdbeerbaums essend, Aristoph. Av. 240.

Κομάω, ῶ, ich lasse meine Haare lang wachsen, habe langes Haar; auch metaph. von Bäumen, Laub haben - bekommen, wie coma, comare. γῆ χρυσοῦ σίτου καὶ ἀγρίων κομώντος, Aeliani h. a. 5, 45. λειμῶνες κομῶντες, 9, 57. φυτὰ νέοις ἔκγονοις πετήλοις, Meleager ep. 110. 2) weil man im Unglück und Traurigkeit sich das ganze Haupthaar abschnitt, im Glücke aber lang wachsen liefs (S. Herod. 1, 82.); so kommt daher, dafs κομᾶν als ein Zeichen der Freude, des Stolzes gebraucht wird. Zu Athen trugen auch die jungen Leute (ἔφηβοι) langes Haar bis ins achtzehnte Jahr, wo sie ins Bürgerbuch und unter die curiales, δημόται, eingeschrieben wurden, wo sie dann das Haar etwas abgeschoren trugen. Daher wird κομᾶν oft von galanten - stolzen jungen Menschen gebraucht; auch überh. als ein Zeichen des Stolzes reicher Leute, weil nach einigen den ἱππεῦσι allein langes Haar zu tragen erlaubt war: daher κ. ἐπί τινι, stolz seyn, Antiphanes epigr. 5. aber ἐπὶ τυραννίδα ἐκόμησε, Herodoti 5, 71. strebte nach der Oberherrschaft; zweifelh. b. Callimach. 3, 41. κεκομημένον ὕλῃ, behaart, bewachsen. Zu Sparta trugen die Bürger alle langes Haar, dagegen zu Athen, nach dem Jünglingsalter, geschornes. daher zu Athen κομᾶν auch ein Zeichen der Trauer war, Aristotel. Rhet. 3, 11. κομῶντα καὶ ἀχυρμὸν ἔτι, wie zu Rom Plut. Cicero 31. ἀστέρες κομόωντες, Arati Dios. 359. s. v. a. κομῆται, Cometen.

Κομβολύτης, ὁ, (κόμβος, λύω), ein Beutelschneider.

Κόμβος, ὁ, ein angesetzter Streif von Zeug oder eine Schleife, um damit etwas zu befestigen-zu knüpfen-zu gürten. Diess erhellet aus der Erklär. von ἐγκομβώθητε bey Hesych. durch δέθητε. Ferner sind ἐπικόμβια unter den Byzantinischen Kaisern gewisse *missilia*, welche Kantacuzenus erklärt ἀποδέσμους τινὰς ἐν ὀθονίων τμήμασι δεδεμένας, ἔνδον ἔχοντας νομίσματα χρυσᾶ καὶ ἐξ ἀργύρου καὶ ὀβολοὺς, d. i. Streifen von Zeug oder Schleifen mit darin befestigten Münzen, die unter das Volk geworfen wurden. S. Muretus über Curopalatam S. 814. Davon ἐγκομβώσασθαι und ἐγκόμβωμα, z. B. τὴν ἐπωμίδα πτύξασα διπλῆν ἄνωθεν ἐνεκομβωσάμην, ich habe die Epomis doppelt gelegt und oben aufgebunden. ἐγκόμβωμα erklärt Pollux 4, 119. für einen weissen Ueberzug, der über die ἐξωμίς der Sklaven gezogen wird, vermuthl. um das Unterkleid rein zu halten; bey Longus Pastor. 2. p. 59. läuft Tityrus τὸ ἐγκόμβωμα ῥίψας, γυμνός; da ist es also das Unterkleid selbst. σχοινίον κόμβους ἔχον ἑκατέρωθεν, Mathem. vett. p. 487. Doch s. κοσύμβη nach.

Κομέω, ῶ, —ίσω, sorgen, besorgen, versorgen, pflegen, warten, aufziehen, schmücken; ἡμίονοι κομέουσιν ἀπήνην, Automedon epigr. 9. st. κομίζουσι, ziehn meinen Wagen; davon κομέοντε. ionisch st. ἐκόμεε, ἐκόμει. Das Stammw. ist κόμω, das lat. *como*, *comere*, putzen; dav. κομέω, κομίζω, κόμπτω; dav. κομψός, *comtus*.

Κόμη, ἡ, *coma*, das Haupt-Kopfhaar; auch von Bäumen das Laub, von der Erde das Gras, wie *coma*, *comare*, besonders der Blumenstengel bey Hyacinthen und dergl. Dioscor. 4, 65. u. 70. wie Virgil narcissum sera comantem, d. i. spät den Blumenstengel treibend und blühend; er nennt auch das Wurzelblatt von einigen Doldenträgern und vom πράσον, Lauch, 10, 2, 179. 4, 57. daher den τραγοπώγων einige κόμην wegen der langen lauchartigen Wurzelblätter nennten, Theophr. h. pl. 7, 7. Dioscor. 2, 173. vorzüglich brauchen Theophr., Plinius u. Dioscor. κόμη von den doldentragenden Pflanzen. ὁ φοίνιξ ἐπὶ κόμης ἐβλάστησε μόνης, Libanii 4. p. 1076. wenn es nicht κορυφῆς heissen soll. Vom Cometen bed. κόμη den Lichtschweif, Aristot. Meteorol.

Κομήτης, ὁ, einer, der lange Haare hat, und wie κόμη übergetragen, belaubt, θυρσὸς κισσοῦ κομήτης, Eur. Bacch. 1053. begraset, mit Gras bewachsen, λειμών, Hipp. 210. κομήτης τὰ σκέλη, mit haarigen Schenkeln, Luciani Bacch. 2. ἰός, befiederter Pfeil, Soph. Tr. 567. 2) verst. ἀστήρ, *stella comata*, Schwanzstern, Komet.

Κομιδή, ἡ, (κομίζω, κομίζομαι), das Tragen, Bringen; Zufuhr, Strabo 5. p. 150. 8. 2) das Fahren, Gehen, Apollon. 3, 1140. 4, 1275. Ankunft; 3) die Wiedererhaltung einer Sache, von κομίζεσθαι; 4) die Pflege, ἐρημαίη χρόα κ. ποικίλλουσα, Naumachii v. 71 Wartung, Sorge, Vorsorge; daher 5) κομιδῇ, wie ein Adverb., sorgfältig, genau; sehr, gar sehr, gänzlich.

—δῇ, wie ein Adv. s. κομιδή no. 5. mit Sorgfalt; gar sehr; auch in der Antwort s. v. a. gar sehr, allerdings, ja wohl.

Κομίζω, s. v. a. κομέω, sorgen, besorgen, pflegen, warten, Il. 24, 531. Od. 24, 250. wo es mit dem lat. *comere* übereinkommt und von κόμω, κόμπτω kommt, wovon κομψός; 2) bringen, tragen, fortbringen, forttragen; Med. davon- oder wegtragen, erhalten, bekommen; κόμισαι χροΐ ἄκοντα, Il. 14, 456. und 463. in den Leib bekommen, ὡς ἔγχος πᾶν ἐν χροΐ κομίσαιτο, 22, 286. wieder erhalten oder zurückbekommen; für zurückgehen oder kehren wird es auch gesetzt, aber nur dann, wenn von einem Wege zur See und zu Schiffe die Rede ist, wo also die eigentl. Bed. zurückgetragen werden, zurückfahren, Statt findet. Bey Hesiodus ἔργ. 393. ἔργα Δημήτερος κομίζεσθαι ὥρια, besorgen d. Feldarbeit; bey Pind. Nem. 6, 52. s. v. a. βαστάζειν sonst bey ihm bedeutet, erheben, preisen.

Κόμιον, τὸ, s. v. a. προκόμιον, Fragm. Pythag. p. 715. *mantile*. Wesseling ad Herodoti p. 510, 4.

Κομιστή, ἡ, s. v. a. τροφή, Hesych.

—στήρ, ὁ, oder κομιστής, (κομίζω), der trägt, bringt; 2) pflegt, wartet, besorgt; νεκρῶν, Eur. Suppl. 25. der die Todten besorgt, sie begräbt.

—στός, ή, όν, (κομίζω), getragen; gewartet, gepflegt.

Κομίστρια, ἡ, Femin. von κομιστήρ, Pflegerinn, Wärterinn, Hesych.

—στρον, τὸ, Traglohn, Eur. Herc. fur. 1387. auch von κομίζεσθαι, s. v. a. σῶστρον, Aeschyli Ag. 975.

Κόμμα, τὸ, (κόπτω), das Geschlagene, Gehauene, Geschnittene, Eingeschnittene; Einschnitt, Abschnitt, s. v. a. κῶλον, ein Glied einer Periode, *comma*; 2) Gepräge, Schlag, *moneta*; 3) der Anfang der komischen παράβασις im Chor, Pollux 4, 112. 4) κόμματα καὶ πιτύρια, ein gewisser Abgang (Spreu, *palea*) des Getreides beym Dreschen, Harpocr. Anecd. Bekkeri p. 272.

—ματίας, ὁ, der viel Kommata in der Rede macht, Philostr. Soph. 2. 29. p. 621.

—ματικός, ή, όν, Adv. —κῶς, kommatisch, aus Kommata d. i. einzelnen Sätzen oder Colis bestehend, dazu gehörig: 2) von κομμός, w. m. vergleiche.

—μάτιον, τὸ, Dimin. von κόμμα, kleiner Abschnitt, Stück; ὀλίγα ξυλλεξάμενοι κ., Alciphr. 1, 1.

Κόμμι, τὸ, *commis* u. *gummi*, Gummi; in Herodoti 2, 86. las man ehemals τῇ κόμμιδι, wo jetzt τῷ κόμμι steht, wie Strabo 12. p. 198. S. τῇ κόμμει. Anecd. Bekkeri p. 104.

—μιδώδης, εος, ὁ, ἡ, voll Gummi; gummiartig, Theophr. c. pl. 5, 15.

—μίζειν, wie Gummi aussehen, Dioscor.

—μις, ἡ. S. κόμμι.

—μιώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. —μιδώδης, Aristot. h. a. 9, 28, 7.

—μός, ὁ, (κόπτω), s. v. a. κοπετός, *planctus*, das Klagen, Jammern, ἄρχεο κομμῶν, Bion 1, 97., wo vorher κόμμων stand; besonders ein einzelnes Klagelied, welches abwechselnd ein Schauspieler und dann der ganze Chor in der Tragödie oder Komödie singt, Aristot. Poetic. 12. mit Hermanns Anmerk.; davon κομματικά (μέλη), solche Lieder, welche zu den κομμοῖς des Chorgesanges gehören, Scholiastes Aristot. bey Hermann S. 140. über die Stelle der Poetik.

—μός, ὁ, die Sorge, welche man auf die Zierde u. den Putz des Körpers verwendet; der Putz, das Putzen des Körpers selbst; von κόμω, *comere*, κομέω, κομίζω, κόμπτω, κομψός, κομμός. S. κομμώτρια nach; davon

—μόω, ῶ, putzen, zieren, schminken, Aeliani h. a. 5, 39.: davon

Κομμώ, ἡ, ἡ κοσμοῦσα τὸ ἕδος τῆς Ἀθηνᾶς ἱέρεια, Anecd. Bekkeri p. 273.

—μωμα, τὸ, das Geputzte, Geschminkte; der künstliche Putz, Schminke.

—μωσις, ἡ, das Putzen oder Schminken, Athenaei p. 568. a. 2) s. v. a. κόσμησις und πισσόκηρος.

—μωτής, οῦ, ὁ, (κομμόω), der putzt, schminkt, durch Kunst ziert und schmückt; davon

—μωτίζω, s. v. a. —μόω, Synesius p. 83. und bey Suidas ἐπιμελοῦμαι.

—μωτικός, ή, όν, Adv. —κῶς, zum Putzen-Schminken-Zieren gehörig-geschickt-geneigt.

—μώτρια, ἡ, Fem. von —μωτήρ u. —τής, Putzmädchen für die Toilette der Hausfrau, Aristoph. Die Ableitung von κόμμι, Schol. Platon. p. 151., ist grundfalsch, obgleich man *gummi* beym Putz gebraucht haben mag, wie auch aus einer Stelle im Petronius erhellet, wobey Beckmann (Kleine Anmerk. 2. St.) eine Anmerkung über den Gebrauch gemacht hat.

—μωτρίδιον, τὸ, ein Instrument oder eine Salbe zum Putzen, oder ein Theil des weiblichen Putzes, Pollux 7, 96.

Κομοτροφέω, ῶ, das Haar nähren oder wachsen lassen, Diodor. Sic.

Κομπάζω, eigentl. s. v. a. κομπέω, aber meist metaph. grosssprechen, prahlen, aufschneiden; davon

—πασμα, τὸ, die prahlende Rede, und —πασμός, ὁ, die Grosssprecherey, Prahlerey, und

—παστής, οῦ, ὁ, der Grosssprecher, Prahler; davon

—παστικός, ή, όν, Adv. —κῶς, grosssprecherisch, prahlend.

—πέω, ῶ, (κόμπος), das lat. *crepare* in allen Bedeutungen, näml. tönen, klingen, von irdenen und metallenen Körpern, die an einander stossen; ὡς μὲν κόμπει χαλκός, Iliad. 2) κομ-

πεῖν μῦθον, auch allein κομπεῖν, κομπεῖσθαι, wie *crepare*, *jactare*, in hochtönenden Worten- in stolzer Sprache sprechen, prahlen, grofssprechen; davon

Κομπηρός, ά, όν, prahlend, grofssprecherisch.

—πισμός, ὁ, heifst das Trillermachen auf einem Instrumente, μελισμὸς im Singen, beyde verbunden heissen τερετισμός, Bryennii Harmonica p. 480.

—πολακέω, (κόμπος, λακέω), ich spreche in hochtönenden-klingenden, aber wenig Sinn habenden Worten, Aristoph. Ran. 961. prahlen, Philostr. Icon. 1, 27. Wyttenb. ad Plutar. S. N. V. p. 6.

—πολακύθης, ὁ, unter diesem Namen, gleichsam als von einem Vogel, versteht Aristoph. den Prahler Lamachus, Acharn. 589. u. 1182. Im Etym. M. steht —ακύθης, wo es richtig von κομπολακέω abgeleitet wird.

—ποῤῥήμων, ὁ, ἡ, (κόμπος, ῥῆμα), grofssprechend, grofse-hochtönende Worte gebrauchend; xw.

—πος, ὁ, (κόπτω, κομμός, κόμπος, s. v. a. πάταγος), bey Homer das Geräusch, das der die Hauzähne fegende Eber, ferner Odyss. 8, 380. der Tanzende mit dem Fufse macht; Sophocl. nennt auch κωδωνοφόρους κόμπους das Geräusch der Klingel; daher κόμπος λόγου, metaph. von hochtönenden-prahlerischen Reden; hernach von Sachen und Personen, Prahlerey, Grofssprecherey, Stolz, Hoffarth, Pracht. οὐκ ἔστιν ἄλλως κόμπος τὸ εἰρημένον, Aeliani h. a. 7, 1. es ist keine eitle Prahlerey. Bey Pindar. s. v. a. Lob, sonst auch αὔχος, καῦχος.

—πὸς, ὁ, s. v. a. κομπαστής, prahlend, prahlerisch, Eur. Phoen. 609.

—ποφακελοῤῥήμων, ὁ, heifst bey Aristoph. der Dichter Aeschylus, weil er hochtönende Worte (ῥῆμα) gleichsam in Bündel (φάκελος) d. i. in Compositis zusammensetzte.

—πώδης, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, prahlend, prahlerisch; τὸ κομπῶδες, s. v. a. ὁ κόμπος.

Κομψεία, ἡ, (κομψεύω), artiges- feines- kluges- witziges- verschlagenes Betragen oder Reden.

—ψευμα, τὸ, (κομψεύω), artige- feine Rede- Handlung- Erfindung.

—ψευριπιδικῶς, artig u. in der Manier des Euripides, Aristoph. Equ. 18., wo Brunck —ευριπικῶς lieset.

—ψευτὸς, ἡ, όν, s. v. a. κομψὸς, aus Dionys. Halic.

—ψεύω, (κομψὸς), ich mache zierlich- artig, ziere; ὁ λόγος ὑπὸ τοιούτων σχημάτων αὐτῷ κεκόμψευται, Dionys. Hal.; daher im Medio κομψεύομαι, ich mache mich- betrage mich- handle od. spreche zierlich- artig- fein- witzig- scherzhaft- spafshaft- schlau- verschlagen; κόμψευε νῦν τὴν δόξαν, Soph. Ant. 324. rede u. schwatze du, was du willst, von dem Anscheine.

—ψοεπὴς, έος, ὁ, ἡ, (ἔπος), fein- artig- zierlich- witzig in seinen Reden; zweif.

—ψολόγος, der prahlet, gut schwatzen kann; ἰατρὸς, Aesopi fab. 192.

—ψοπρεπὴς, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω), artig und anständig, Aristoph. Nub. 1030.

—ψὸς, ἡ, όν, Adv. —ῶς, von κόμω, κόμπω, κόμπτω, das lat. *como*, *comere*, davon *comtus*, ganz das κομψὸς, geputzt, gepflegt, hauptf. vom Putz und Pflege des Körpers; davon auch κομμὸς, der Putz, die Zierde. Also zierlich, geputzt; galant; metaph. fein, artig, manierlich in Handlung und Worten; daher witzig, höflich; klug, schlau, verschlagen, listig; dem Natürlichen und Ungeschminkten entgegengesetzt. Daher Eur. φαῦλος, ἄκομψος, im moral. Sinne verbindet. πενήτων οἱ κομψοὶ, Plutarchi Cimon 10. heifsen die Gutdenkenden- Honetten unter den armen Bürgern. Anecd. Bekkeri p. 102.

—ψότης, ητος, ἡ, (κομψὸς), s. v. a. κομψεία, Plato Ep. 10.

Κοναβέω, ῶ, (κόναβος), oder κοναβίζω, tönen, wiedertönen, schallen, Homer.; davon

—ηδὸν, Adv. mit Geräusche, Getöse, Anal.

—βίζω, s. v. a. κοναβέω.

—βος, ὁ, Geräusch, Getöse, Schall, Lärmen, Hesiodi theog. 709 wo jetzt ὄτοβος steht. Nach Buttmann Lexil. S. 289. eine Verlängerung von κόμπος.

Κόναρος. S. κόνναρος.

Κόνδαξ, ὁ, —δακα παίζειν, Rufini epigr. 7. S. κόνταξ.

Κονδῖτος, ὁ, verst. οἶνος, *vinum conditum*, Anal. 2. p. 412.

Κονδύλη, ἡ, eine Brausche- Geschwulst von einem Schlage-Falle, wird aus Schol Aristoph. ad Acharn. angeführt; viell. st. κονδύλη oder κορδύλη.

—δυλίζω, mit der Faust schlagen; m. d. Accus. ich gebe einem eine Maulschelle, lat. *pugnum impingo alicui*; ἑαυτὴν εἰς ἀνάμνησιν κονδυλίζει, Libanii 4. p. 240. wie man sich vor die Stirn schlägt, wenn man sich woran erinnern will.

—δύλιον, τὸ, —λίων καὶ τρυβλίων πληγὰς, Axionicus Athenaei p. 259. f., Dimin. von κόνδυλος.

—δυλισμὸς, ὁ, (κονδυλίζω), das Maulschellengeben, die Schmach, Mishandlung, Artemidori 2, 15.; von

—δυλος, ὁ, Knochengelenke, Gelenkkopf der Knochen des Arms- Ellbogens, und vorzügl. der mittlere Gelenkknochen der Finger nach Rufus Eph. p. 30., dessen Länge man zur Zeit des jüngern Heron für 2 Fingerbreiten (δακτύλους) nahm. 2) die gebogene Hand, so dafs die Fingergelenke vorstehen und ein damit gegebener Schlag, da hingegen ein Schlag mit der flachen Hand oder eine Maulschelle ἐπὶ κόῤῥης πατάξαι heifst; κονδύλοις ἐνέτριψε ἢ καὶ κατὰ κόῤῥης ἐπάταξε, Luciani 1. p. 146. Plutar. Cato min. 1. sagt von einem sanften Aufseher, τὸν λόγον τοῦ κονδύλου προχειρότερον ἔχων; 3) jede Hervorragung, Geschwulst, *tuber*, vorzügl. eine harte, wie die von den vorstehenden Gelenkköpfen der Knochen, wie κονδύλωμα, und das zweif. κονδύλη. Dagegen hat Hesych. κοντῆλαι, αἱ ἀνοιδήσεις, ferner κονδυλούμεναι, ἀνοιδοῦσαι, u. κανθῆλαι, τὰς ἀνοιδήσεις, aus Aeschylus. So viel ist gewifs, dafs κόνδυλος eine Ableitung in Form eines Dimin. ist; wozu man als Stammwort annehmen kann κόνδος, bey Hesych. κεφαλὴ, ἀστράγαλος. Davon ist auch κόνδαξ, welches Etym. M. ohne Erklär. hat. Die Lateiner haben *condalus* und *condalium* für einen Ring gebraucht.

—δυλόομαι, οῦμαι, (κόνδυλος), schwellen, aufiaufen, Hesych.

—δυλώδης, εος, ὁ, ἡ, (κόνδυλος, εἶδος), einem Knochengelenke oder einer harten Geschwulst ähnlich.

—δύλωμα, τὸ, (κονδυλόω), s. v. a. κόνδυλος, ein geschwollener Theil, eine Geschwulst, vorz. eine harte Geschwulst, *tuberculum*, Celsus 6, 18.

—δυ, υος, τὸ, ein persisches Wort für das griech. σκύφος, Trinkbecher; Athenaei 11. p. 477. im Fragm. p. 784. steht κόνδυα ἀργυρᾶ; auch gebraucht es Nicetas Annal. 19, 5. und Eustath. Ism. amor. 4. p. 145.

Κονίω, auch κοννέω. S. κοέω.

Κονέω, ῶ, (κόνις), ich laufe schnell und mache dabey Staub; überh. ich eile, εἴ τι καὶ κονεῖ, Asclepiadis epigr. 37. bin thätig, beschäftigt; davon ἐγκονέω u. διακονέω gebräuchlicher sind; davon hat Hesych. κονήτης, θεράπων, der Diener.

Κονὴ, ἡ, (κίνω, καίνω), s. v. a. φόνος, Mord.

Κονία, ἡ, (s. κόνις), der Staub, auch κονίαι, αἱ, bey Homer; 2) der Ringestaub, womit die Fechter sich bewarfen, damit sie einander an dem gesalbten Körper fassen konnten; daher ἄνευ κονίας s. v. a. ἀκονιτὶ, *sine pulveris jactu*, *sine pulvere*, d. i. mit leichter Mühe, ohne einen Streich zu thun; 3) Flufssand, Il. 21, 271. 4) Asche; 5) Kalkstaub; kleingeschlagener Kalk; überh. gebrannter Kalk, daher ἀρτίκαυστος, frisch gebrannter, Theophr. de Igne; Kalk; daher κονία auch der mit Wasser angemachte gelöschte Kalk, womit man die Wände tüncht; dieser Anstrich, Ueberzug selbst, *tectorium*; daher κονιᾶν, mit Kalk anstreichen; 6) Lauge, wenn Wasser über Kalkstaub oder Asche gegossen und abgezogen wird. κονία ἀορίστου, Kalklauge, κονία τέφρας, *cinis lixivius*, στακτὴ, Tropflauge, σαπωναρικὴ, Seifenlauge, πιλοποιητικὴ, Hutmacherlauge, βαλανευτικὴ, Badelauge. λοῦσαι ἄνευ κονίας, ohne Lauche waschen, Aristoph. Lysist. 470. wo v. 377. ῥύμμα s. κονία steht.

—αμα, τὸ, (κονιάω), *opus albarium*, *tectorium*, der Anstrich mit Kalktünche, Phrynichus Bekkeri p. 47. καταπεσὼν ἔν τισι κονιάμασι, Hegesander Athenaei 13. p. 113. Schw. bedeutet einen ausgelegten Fufsboden, pavimentum lithostroton; bey Demosth. p. 175. sind κονιάματα überh. geringe Reparaturen.

—ασις, ἡ, (κονιάω), das Anstreichen mit Kalktünche od. Pech.

Κονιατής, ὁ, der mit Kalktünche od. Pech anstreicht- überzieht.

—**ατός**, ή, όν, was mit Kalktünche angestrichen ist, wie eine Mauer; 2) mit Pech angestrichen, ausgepicht; wo es eigentl. κωνιατὸς von κωνιάω heissen sollte.

—**άω**, ῶ, ich bestaube, beschmutze mit Staub; κονιᾶσθαι, *pulverare se*, sich im Staube wälzen, baden, wie die Hühnerarten; 2) ich überstreiche mit Kalk, weisse ab, eine Mauer u. s. w. daher κονιατός; 3) ich überziehe mit Pech, eigentl. κωνιάω; metaph. auch κονιᾶν τὸ πρόσωπον, das Gesicht übertünchen mit Schminke. S. κονία u. κονίζω.

Κονιβατία, ή, Hippocr. vict. sanor. 4, 2. das Gehen im Staube; andere Handschr. lesen κοινωβατία oder κονιοβατία, auch σχοινοβατία.

Κονίζω, ich erfülle mit Staub, mache staubig; οὖδας, Aeschyli Pers. 162. wie durch schnelle Flucht, εὐρὺ κονίσσουσι πεδίον; daher κεκονιμένοι ἐκ πεδίοιο φεῦγον, sie flohen bestaubt, in grossem Staube, d. i. eiligst. κονίσας λαβὼν λέκυθον, Aristoph. Eccl. 1225. nimm eilig. S. κόνιω. Für bestauben, besudeln, ὣς τοῦ μὲν κεκόνιτο κάρη ἅπαν. So steht καρπαλίμως ἐπέτοντο κονίοντες πεδίοιο, sie flogen stäubend, d. i. schnell, durch das Feld, Hom. das eigentl. εὐρὺ κονίσουσι πεδίον, Il. 14, 145. werden durch das weite Feld eilen, fliehen und stauben. Vom Gewebe gebraucht, s. Index Script. R. R. p. 364. 2) κονίομαι, ich bestaube mich, wälze mich im Staube, wie die Hühnerarten; 3) von den Fechtern, die sich mit dem feinen Fechtersande am eingeschmierten Körper bestrichen und so zum Kampfe rüsteten, oder auch in diesem Staube auf der Erde mit einander fochten. S. πύγμαχος; daher also ich rüste mich zum Kampfe, u. ich fechte, Analecta 2. p. 221. no. 33.

Κόνικλος u. κόνιλος, ὁ, *cuniculus*, Kaninchen, Polyb. Aeliani h. a. S. über Eclog. Phys. p. 33. flgd.

Κονίλη, ή, *cunila*, ein Kraut von der Gattung *origanum*.

Κόνιλος, ὁ. S. κόνικλος.

Κόνιον, τό, als Dimin. von κόνις, Suidas; zw.

—**νιον**, τό, s. v. a. κώνειον, Schierling, *cicuta*; bey Diog. Laert. 2, 46. lesen die Handschr. u. Suidas πρὸς γὰρ Ἀθηναίων κόνιον μὲν ἁπλῶς οὐ δέξω, wo jetzt κώνειον ἁπλῶς μὲν δὴ steht.

Κονιόπους, ὁ, ή, auch κονίπους, οδος, ὁ, Staubfuss; in der Epidaurischen Republik hiessen die Rathsherren ἄρτυνοι, das Volk aber, weil es meist auf dem Lande sich aufhielt, κονίποδες, Plutar. 7. p. 171. daher κονιορτόποδες, ἀγροῖκοι, ἐργάται bey Hesych. Man kann die *Pede pulverosi*, *Pied-poudreux*, englisch *Dustie-foote* vergleichen, welchen Namen im Mittelalter die Fremden und Ausländer, vorzüglich fremden Kaufleute führten, Cangii Gloss. 2) eine schmale Schuhsohle unter dem Fusse, die nicht die ganze Sohle bedeckt, Aristoph. welches Hesych. ὑποδήματα μοιχικὰ erklärt, Clemens Paedag. 2, 2.

—**ορτός**, ὁ, (κονία, ὄρω), aufgerührter fliegender Staub. ὕλης κεκαυμένης, Thucyd. 4, 34. Holzasche; 2) ein schmutziger oder geiziger Mensch. Εὐκτήμων, ὁ κονιορτός, Demosth. p. 547. Athenaei p. 120. 122.

—**ορτόω**, ῶ, active, ich besprenge mit Staub, bestaube, Theophr.

—**ορτώδης**, εος, ὁ, ή, bestaubt, staubig.

Κόνιος, (κόνις), staubig, Ζεὺς κόνιος, der Staub macht. κονίᾳ χέρσῳ, Pind. Nem. 9, 102.

Κονιόω, und κονίπτω, s. v. a. κονίζω, ich mache Staub, bestaube.

Κονίπους, ὁ, ή. S. κονιόπους.

Κόνις, ή, der Staub; Στρόφεντος τρηχεῖα μυρίανθος κονίη, Anal. 3. pag. 120. wie pulvis Puteolanus. 2) Asche, πυρὸς κ., Theocr. 24, 91. 3) die Lauge, *cinis lixivius*; das lat. *cinis* ist davon gemacht; vergl. κονία und καίω, ich brenne.

Κόνις, ή, κόνιδος, die Eyer der Läuse- Wanzen und Flöhe, Nisse, Aristot. h. a. 5, 31. dav. κονιδῖτις, ή, das Läusekraut, bey den Sicilianern, sonst ψύλλιον, Dioscor. 4, 70. Append.

—**σαλέος**, κονισαλέος, staubig, bestaubt; κονισαλέῃσιν ἐθείραις, Euphorion Stephani Byz. in Ἄσβυστος; δίφρος, Antimachus; von

Κονίσαλος, und κονίσσαλος, ὁ, ή, s. v. a. κόνις, der Staub; 2) s. v. a. γλοιός, *strigmentum*; 3) eine Art von Dämon zu Athen, wie Priapus und Orthanes, Aristoph. und Synesii Epist. 32.

—**στήριον**, τό, s. v. a. κονίστρα.

—**στικός**, ή, όν, ὄρνις, ein Vogel, der gern sich im Sande- Staube wälzt- badet.

—**στρα**, ή, ein Ort mit Staube- feinem Sande gefüllt, wo die Hühner und andere Vögel sich wälzen- baden können; bey Aristot. auch der kahle Ort auf der Erde, wo die Wachtel nistet; 2) wo die Fechter sich üben- mit einander im Sande fechten; πάλης —ρας, Lycophr. 866. S. κονίω u. παρασκήνια nach. Bey Suidas in κονία stand ehemals κόνιτρον, ῥύπος, wo jetzt νίτρον, ῥύπος steht.

Κονίω, s. v. a. κονίζω, davon κεκόνιτο, κεκονιμένοι, da von jener Form κεκόνιστο, κεκονισμένος kommt. S. κονίζω. ἵπποι κονίοντες πεδίοιο, verst. διά, Pferde, die stäubend durch das Feld laufen; χωρεῖ, κονίει, Aeschyl. Th. 60. S. κονίζω nach.

Κόνναρος, ὁ, *Conarus*, ein Baum dem *Paliurus* ähnlich, Athenaeus 14. p. 649. den man für παλίουρος des Theophr. hält.

Κοννέω, (κόω, κοέω, κοννέω), ich weiss, kenne. S. κοέω.

Κόννος, ὁ, Polyb. 10, 18. eine Art von Ohrschmuck; 2) der Bart, Kinnbart; Luciani 5. p. 184. οὐ πρὸ πολλοῦ τὸν κόννον καὶ τὴν κορυφαίαν ἀποκεκομηκώς. Hesych. κόννος, πώγων, ὑπήνη, u. κοννοφόρων, σκολλυφόρων. Derselbe hat es auch in ἱεροβάτον κόνον Λάκωνες (ἵδρυμα, τὸν κ. Λ.) durch σκόλλυς, ein Haarzopf auf dem Wirbel, erklärt. Man leitet es von κῶνος, Kegel, ab; und Toup ad Hesych. wollte im Polyb. κώνους lesen. Apollon. hat auch κόννος, χάρις, und ἀκοννος, ἄχαρις.

Κόνταξ, ὁ, κόντακα παίζειν, Epigr. Rufini 7. vom Knabenspiele, welches in κυνδαλισμὸς erklärt ist; übergetr. auf den Beyschlaf; andere lesen κόνδακα, viell. κύνδακα, von κύνδαξ, wovon κύνδαλος; jene Lesart ist von κοντός. Jacobs Anim. pag. 157.

—**τοβολέω**,* (βάλλω), ich werfe mit dem κοντός, Stange, Spiesse, Strabo 10. p. 688.

Κόντος, ὁ, *contus*, eine Stange- Stecken- Stiel am Wurfspiesse, Ruderstange u. dergl., Anal. 2. p. 164.

—**τοφόρος**, ὁ, ή, eine Stange- Spiess tragend.

—**τωσις**, ή, (κοντόω, κοντός), auch διακόντωσις, ή, Aeliani h. a. 12, 43. das Fischen mit dem κοντός, Ruderstange.

—**τωτά**, πλοῖα, (κοντόω, κοντός), Schiffe mit Ruderstangen versehen und fortbewegt, Diodori 19, 12.

Κόνυζα, ή, eine starkriechende Pflanze aus der Klasse der Syngenesisten, welche nach Sprengel Histor. rei herb. im Hippocr. de morb. mul. 2. inula viscosa L., im Theophr. h. pl. 6, 2. ist κόνυζα ἄῤῥην inula viscosa, κ. ἡ θήλεια inula pulicaria, im Dioscor. 3, 136. ist die grosse κ. baccharis Dioscoridis Lin., die kleine inula pulicaria, die dritte mittlere inula spiraeifolia L. Vergl. Plinii 21, 9. u. 10. Theocr. 4, 25. 7, 68. wo κνύζα contr. steht; davon

Κονυζήεις, ῆεν, φυτόν, Nicandri Ther. 615.

—**ζίτης**, οἶνος, Geopon. 8, 10. Wein mit κόνυζα bereitet.

Κοπάζω, (κόπος), ich ermüde, lasse nach, höre auf, ἄνεμος ἐκόπασε, Herodoti 7, 191. S. κοπιάζω.

Κόπαιον, s. κόπιον.

Κοπανίζω, (κόπανον), stossen, zerstossen, schlagen; davon κοπανιστήρ; s. τρισκοπάνιστος; wovon

—**πανιστήριον**, τό, Instrument zum Stossen- Schlagen- Bläuen- Zerstossen.

—**πανον**, τό, (κόπτω), s. v. a. d. vorh. bey Aeschyl. Choe. 860. s. v. a. κόπις, Schwert, Messer.

—**πάριον**, τό, ὑδροκηλικόν κ., Pauli Aeg. 6, 62., ein Werkzeug zum Schneiden u. Operiren, τετρημένον, c. 78.

—**πάς**, ή, (κόπτω), Theophr. h. pl. 1, 5. συκῆ, ἐλαία, die beschnitten- gestutzt wird, ἐπικεκομμένον δένδρον nach Hesych.

—**πεῖν**, Aor. 2. von κόπτω.

—**πειον**, κόπαιον, und κόπιον, τό; (κόπτω), das Stück, Gloss. St.; zw. In Alciphr. 3. Ep. 7. steht κόπαιον; zw. Bed.

Κοπετὸς, ὁ, (κόπτομαι); *planctus*, das Klagen mit Schlagen an die Brust verbunden, wie κομμὸς, Anal.

—πεὺς, έως, ὁ, (κόπτω), Meissel, Luciani Somn. 13. Dioscor. 1, 85. S. ἐγκοπεύς.

—πὴ, ἡ, (κόπτω), das Schneiden, Hauen, Stoſsen; auch s. v. a. κόμμα; man führt auch aus Strabo die Bedeutung eines steilen Ortes an, aber daselbst 10. p. 694. steht richtiger σκοπή, s. v. a. σκοπιή.

—πηθρον, τὸ, (κόπτω), ein wildes Gemüſskraut, Hesych.

—πητὸς, ὁ, Theophr. h. pl. 5, 1. f. L. st. λοπητός.

Κοπία, ἡ, s. v. a. ἡσυχία, Hesych. welcher auch κόπασον d. ἡσύχασον erklärt.

Κοπιάζω, s. v. a. κοπιάω, Longini de Subl. 42, 2.

Κοπιαρὸς, ά, όν, (κοπιάω), ermüdend, Aristot. probl. 5. und Theophr. fragm. pag. 465.; dafür hat Nicet. Annal. 3, 7. κοπηρός.

—άτης, ὁ, für Todtengräber, *vespillo*; zweif.

—άω, ῶ, (κόπος), ich ermüde, bin müde- überdrüssig- entkräftet; höre auf; κοπιῶ ζῶν, Asclepiadis Epigr. 8.

Κοπίζω, ich feyere und schmause in der κοπὶς no. 2. Athenaei p. 138. f.; von κόπις, ὁ, windbeuteln, lügen.

Κοπὶς, ἡ, (κόπτω), Dolch, Schwerd, Messer zum Schlachten - des Kochs. κοπὶς μάχαιρα, Eur. Cycl. 240. das Opfermesser, Electra 837. κέντροιο κ., Nicandri Ther. 780. vom Stachel des Scorpion; 2) bey den Lacedäm. war κοπὶς eine besondere Mahlzeit, welche man den Fremden vorsetzte und an gewissen Festen gab; davon κοπίζειν, solche Mahlzeit halten und solches Fest feyern, Athenaei 4. p. 138. u. 139.

Κόπις, ὁ, (κόπτω, wovon δημοκόπος), Eurip. Hec. 130. und Lycophr. ein Sprecher, Schwätzer, listiger Redner; wovon viell. κοπίζω, ψεύδομαι; Hesych. hat auch κόπις für ὀρνίθιον (eine Art von kleinen Vögeln) angemerkt.

Κοπιώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. κοπώδης, Hippocr.

Κόπος, ὁ, (κόπτω), s. v. a. κοπετὸς, das Schlagen, vorz. an die Brust in Traurigkeit, Aeschyli Choe. 21. So lasen auch einige Il. 24, 584. st. χόλον oder κότον u. γόον. Ermüdung, Mattigkeit; Bion 16, 15. vom spinnenden Achilles, χερὶ λευκᾷ παρθενικὸν κόπον εἶχεν, wo andre κόρον lesen; davon

Κοπόω, ῶ, durch Arbeit abmatten- ermüden, Dio Or. 11. p. 344. 18. p. 476. Plutar. 7. p. 242. Artemid. 1, 76. Batrachom. 188.

Κόππα, τὸ, s. v. a. κάππα, der Buchstabe κ; auch ein Zahlzeichen von 90; dem lateinischen Q ähnlich. Quinctil. Inst. 1, 4, 9. *Q, cuius similis effectu specieque, nisi quod paulum a nostris obliquatur, Koppa apud Graecos nunc tantum in numero manet, ut nostrarum ultima X, qua tamen carere potuimus, si non quaesissemus.* Schol. Aristoph. Nub. 23. dav. κοππατίας, ὁ, (ἵππος), Aristoph. Nub. 23. und κοππαφόρος bey Lucian, ein Pferd, welches den Buchstaben κ oder Coppa zum Zeichen eingebrannt hat; wie σαμφόρος das Sigma hat. Von der Gestalt des Koppa auf Münzen handelt Mazochi ad Tabul. Heracl. p. 122. S. auch unter κ zu Anfange.

Κοπραγωγέω, ῶ, Mist fahren, Aristoph. Lys. 1174.; von

—αγωγὸς, ὁ, Mist führend oder fahrend.

Κόπρανον, τὸ, *excrementum*, der Stuhlgang, Hippocr. und Aretaeus.

Κοπρέαι. S. κοπρίας.

Κόπρειος. S. κόπριος.

Κοπρέω, ῶ, Odyss. 17, 299. τέμενος κοπρήσοντες, s. v. a. κοπρεύω u. κοπρίζω, ich dünge mit Mist, wo Wolf κοπρίσσοντες geschrieben hat.

—πρία, ἡ, der Misthaufen; der Mist, bey den LXX. Aber κόπρια, τὰ, s. v. a. κόπρος. Plutarch führt aus Heraclitus an νέκυες κοπρίων ἐκβλητότεροι, und er selbst Pompeji 48. hat κοπρίων κόφινον. Doch steht in Simonidis fr. 2, 6. ἐν κοπρίῃσιν ἡμένην.

—πρίας, οἱ, (κόπρος), bey den Spätern niedrige Possenreiſser. Dio verbindet κοπρίας τινὰς καὶ γελωτοποιούς. Bey Sueton. Tiber. 61. Claud. 8. steht *copreae*. Isidors Glosse hat *Scurrula, qui incopriat.*

—πρίζω, ich miste, Theophr.

—πρικὸς, ἡ, όν, und **—νος,** mistig, dreckig, zum Mist-Dünger gehörig.

Κόπριος, ία, ιον, mistig, dreckig; 2) gering, verächtet, niedrig. τὸ κόπριον, s. v. a. κόπρος. Bey Aristoph. Eq. 899 hat Brunck —πρειος ἀνὴρ st. —πριος geschrieben, Scheiſskerl. Beide Formen hat Theophr. c. pl.

—πρισις, ἡ, (—πρίζω), u. —πρισμὸς, ὁ, das Misten.

—πριώδης, ὁ, ἡ, (—πρία), dreckig, mistig.

—πριών, ὁ, der Dreckkäfer; doch nennt Hippocr. ἀνάλκιμας κοπρίωνας gewisse Würmer de superfoet. c. 10., welche er als Aetzmittel mit der Wolfsmilchraupe gebraucht.

Κοπροβολεῖον, τὸ, (βάλλω), s. v. a.

—δοχεῖον, τὸ, (δέχομαι), Misthaufen, Kloake, und

—θέσιον, τὸ, (τίθημι), Miststätte, Geopon.

—λογέω, (λέγω), ich sammle Mist-Dung.

—λόγος, ὁ, ἡ, der Mist sammlet; 2) dreckiger- geiziger Mensch; niedriger Mensch, Aristoph. Vesp. 1184. 5) s. v. a. κοπρίας. Harpocr. in ἀστυνόμοι verbindet αὐλητρίδων καὶ ψαλτριῶν καὶ κοπρολόγων. Casaub. ad Suet. Tiber. 61.

Κόπρος, ἡ, Koth, Dreck, Mist, Auswurf v. Menschen und Vieh; zur Wirthschaft gebraucht, Dung, Dünger; 2) der Ochsenstall, Il. 18, 575. Odyss. 10, 411. wo σηκοὶ der Verschlag der Kälber ist; andere schrieben zum Unterschiede —πρός; 3) s. v. a. κόνις, Staub und Schmutz, Il. 22, 414.

—προσυρμὴ, ἡ, das Misten, περισάρωσις, Hesych.

—προφαγέω, Mist- Koth fressen, Suidas 2. p. 449.

—προφορέω, ῶ, ich trage Mist, m. d. Accus. Aristoph. Eq. 295. mit Drecke werfen.

—πρφόρος, ὁ, ἡ, misttragend, κόφινος, Korb zum Misttragen.

—πρόω, ῶ, s. v. a. —πρίζω, misten, Eustath.

—πρώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. —πριώδης, mistartig, mistig.

—πρὼν, ὁ, der Misthaufen, Miststätte, Abtritt.

—πρώνης, ου, ὁ, (ὠνέομαι), der den Mist gekauft- gepachtet hat.

—πρώνυμος, ὁ, ἡ, (ὄνομα), der vom Dreck den Namen hat.

—πρωσις, ἡ, (—πρόω), das Misten, Theophr. h. pl. 2, 8; aber κόπρωσις c. pl. 3, 24. verwandelte schon Steph. in κόπρισις.

Κοπτάριον, τὸ, Dimin. v. —τή.

—τη, ἡ, (—τω), bey Hesych. und Athenaei 14. pag. 648. Schnittlauch, porrum sectile.

—τὴ, ἡ, und **—τον, τὸ,** eine Art von Kuchen, aus gestoſsenen Materialien gemacht; κοπτῆς πλάκες, Strato Ep. 54. Athenaei p. 649. a.; daher auch gewisse Arzeneyen in Form von Kuchen aus gewissen gestoſsenen Dingen bereitet, wie σησαμίδες u. πυραμοὶ κοπταὶ, aus Sesam und Weizen bereitet, wie Marzipan, Morsellen, Brustkuchen u. dergl. *copta Rhodia* bey Martialis; von κοπτός.

Κοπτοπλακοῦς, οῦντος, ὁ, Athenaei p. 647. f., eine Art Kuchen.

Κοπτὸς, ἡ, όν, geschlagen, gestoſsen; zerschlagen, zerstoſsen; von

Κόπτω, ich schneide, spalte, zerschneide, schneide ab, schneide ein, γράμμα κεκόφθαι, Meleager; verwunde, schlachte, Xenoph. Anab. 2, 1, 6; schlage, stoſse, ermüde durchs Stoſsen. Odyss. 8, 274. κόπτε δεσμοὺς, st. ἤλαυνε, schmiedete Bände- Fesseln. κόπτειν ῥήμασι, wie *proscindere contumeliis*, schmähen. κόπτειν δένδρα, Bäume umhauen; der Adler bey Homer hackt den Drachen, κόψε γὰρ αὐτόν. So werden die Schiffe durch d. ἔμβολον, *rostrum*, verwundet, angebohrt, κόπτονται; für schlagen, ὅστις σ' ἀμφὶ κάρη κεκοπώς. Ferner τόξῳ κόπτειν, sonst ἐπιπλήσσειν. Ders. ποτὶ γαίῃ κόπτειν, an die Erde schlagen- werfen; überh. versehren, verstümmeln, φρενῶν κεκομμένος, Aeschyli Ag. 476. —τειν τὴν θύραν, *percutere fores*, an die Thüre klopfen. —τειν νόμισμα, Geld- Münze schlagen, *percutere nummos*; davon κόμμα, der Schlag. κόπτε δὲ δεσμοὺς, er schmiedete Fesseln. κόπτειν, *tundere*, weich- klein schlagen; daher metaph. —τειν ἐρωτήμασιν, *obtundere interrogationibus*, mit Fragen plagen und ermüden; ἵππος τὸν ἀναβάτην κόπτει, das Pferd stöſst den Reiter und ermüdet ihn; daher κόπος, die Müdigkeit, Ermattung. σῖτος κόπτεται, κεκομμένα ὄσπρια, das Getraide verdirbt, wird wurmfräſsig; in Medio, κόπτομαι, das latein. *plango*, ich schlage mich vor Betrübniſs an die Brust; daher ich betraure, m. d. Accus. wie *plangere aliquem*. Daher κο-

ητός. Im obscönen Sinne *κόπτεσθαι*, Aristoph. Ran. 425. wie lat. *praecidi.*

Κοπώδης, εος, ὁ, ἡ, (*κόπος*), ermüdend, mühselig; *βαρὺ καὶ κ.*, Alexis Athenaei p. 122. f.

Κόπωσις, ἡ, (*κοπόω*), Ermüdung, Ermattung.

Κοράκειος, εια, ειον, vom Raben, rabenähnlich.

— κεύομαι, bey Hesych. als Erklärung von *κοράττω*.

— κεῖς, ίως, ὁ, eine Fischart, Hesych. viell. derselbe mit *κορακῖνος*.

— κίας, ου, ὁ, rabenartig; *κολοιός*, Rabendohle, Aristot. h. a. 9, 24. mit rothem Schnabel.

— κινίδιον, τὸ, Dimin. von *κορακῖνος*, Athenaei pag. 309. a. 329. e.

— κινος, ίνη, ινον, (*κόραξ*), vom Raben; rabenähnlich, rabenschwarz. Anecd. Bekkeri p. 104.

— κῖνος, ὁ, eine Art von Meer- auch Flussfisch, wahrsch. von der schwarzen Farbe des Raben (*κόραξ*) genannt. *κορακίνου Ποντικοῦ σάρξ*, Zopyrus Oribasii p. 353. Matthaei, der eingesalzene *κ.* aus dem schwarzen Meere. Aristoph. Lys. 560.

— κιον, τὸ, und *κορακίσκος, ὁ*, Dim. von *κόραξ*; 2) *κοράκιον*, eine Pflanze, Rabenkraut, wie *ἱεράκιον*, Aristot. Mirab. c. 87.

— κοειδής, έος, ὁ, ἡ, contr. *κορακώδης*, (*εἶδος*), rabenartig.

Κοραλλίζω, roth wie Korallen seyn; von

Κοράλλιον, κουράλιον, τὸ, Korallen, vorzügl. die rothe Koralle. Hesych. hat die Sicilische Form *κωράλιον*, und *κοραλλεῖς, οἱ*, diejenigen, welche die Korallen fischten u. sammleten. Die Alten gaben es für eine Meerpflanze aus, welche in der Luft erharte, Ovidii Metam. 4, 749. 15, 416. Plinii 32, 4. Ist eigentl. der pflanzenähnliche und steinartige oder hornartige Sammelplatz von den Wohnungen mehrerer Arten von Meerpolypen, eine sogenannte Thierpflanze.

— λιοπλάστης, ου, ὁ, der aus Korallen Bilder macht, Inschrift in Dorvillii Sicula p. 569.

Κόραξ, ακος, ὁ, Rabe: 2) eine Art von Fischen; übesh. ein Haken, dergl. bey Belagerungen, Vitruv. 10, 19. und Mathem. vett. p. 45. Polyb. 1, 22. auch die krumme Spitze am Schnabel des Haushahns, Hesych. der Thürklopfer, *τοῖς πυλῶσι κ.*, Anal. Luciani 3. p. 14. *κόρακα δεκάλαντον ἐπικείμενος*, eine Art von Halseisen, wie *κύφων*; doch bezweifelt Hemsterh. die Lesart. *ἄπαγε εἰς κόρακας*, geh zum Henker oder an den Galgen, dass dich die Raben fressen. *πάντα τάδ' ἐν κοράκεσσι καὶ ἐν φθόρῳ*, Theognis 833. Das lat. *corvus* hat einerley Ursprung von *κόρος*, *κόραξ*: so wie *cornix* mit *κορώνη*, von *κοράω*, *κορωνός*, gekrümmt, von dem krummen Schnabel. S. in *κορός*.

Κοραξός, ὁ, eine unbestimmte Art von Fischen, Xenocrat. c. 12. not. 2) *κοραξός, ἡ, όν*, rabenartig, rabenfarbig; bey Strabo 12. p. 256. Sieb. *εἰς τὴν κοραξὴν χρόαν*, nach Salmasii Muthmassung, für das verderbte *κοραξίν*. Dass es schwarz bedeuten soll, sieht man aus Vitruvii coracino colore 8, 3. 14.

Κοράσιον, τὸ, Anal. das Mädchen, die Puppe, Dimin. von *κόρη*; davon

— σιώδης, εος, ὁ, ἡ, was dazu gehört - ihm - ihr gleicht, kindisch, Plut.

Κοράττω, (*κόραξ*), ich bitte unaufhörlich - ungestüm, lasse mich nicht abweisen, Suidas und Hesych., welcher auch *κοράττειν* durch *κορακεύεσθαι* erklärt.

Κορδακίζω, den Tanz *κόρδαξ* tanzen.

— κικός, ἡ, όν, für den *κόρδαξ* passend, dazu gehörig; *ῥυθμὸς* heisst der *τροχαῖος*, Aristot. rhetor. 3.

— κισμός, ὁ, (*κορδακίζω*), das Tanzen eines *κόρδαξ*, ein unanständiger Tanz, Demosth. Olynth. Hesychius hat auch *κορδακισματα* in *καλλαβίδες* angemerkt.

Κόρδαξ, ακος, ὁ, ein plumper und unanständiger Tanz, den nur trunkene und ungesittete Leute tanzten, Theophr. Char. 6, 1. eigentl. ein komischer Tanz, Aristoph. Nub. 540. cum Schol. Athenaei 14. p. 239. Schw.

— δίνημα, τὸ. S. *σκορδίνημα*.

— δυβαλλῶδες πέδον, Luciani Tragop. 229. wird für *κορδυβαλλ.* d. i. *paritum solum, pavimentum*, Estrich, angenommen; von *βάλλω* und *κορδύλη*, *fistuca*; zw.

— δύλη, ἡ, die Keule, Prügel; 2) Brausche, Beule, *tuber, tumor*, Simonides Anecd. Bekkeri p. 105. 3) eine Bedeckung des Kopfs oder Binde, bey den Cypriern, Creon Suidae in *κιδάριον* und *φακιόλιον*; 4) ein junger Thunfisch oder eine eigene kleine Art, Aristot. h. a. u. Strabo 12. p. 90. Sieb., welcher *κ.* u. *θύννη* zusammen nennt.

Κορδύλος, ὁ, auch *σκορδύλος*, eine Wassereidechse, Aristot. h. a. u. Athenaei 7. p. 120 Schw., wo auch *κορδυλίς* aus Numenius von einem unbestimmten Wasserthiere angeführt wird; doch steht im Verse selbst *κορδύλιν*, wo vorher *— δυλιν* stand.

Κορέει, statt *κορεῖ*, *κορέσει*, von *κορέω*, *κορέννυμι*, ion.

Κορεία, ἡ, (*κορέω*), das Kehren, Putzen, Reinmachen; 2) von *κορέω*, ich sättige, die Sättigung; 3) von *κόρη*, *κορεύω*, der Zustand des Mädchens, Jungferschaft, Anton. Liber. 29. Analecta 3. p. 76. no. 16.

Κόρειος, was d. Mädchen - d. Jungfer gehörig ist - zukommt; *τὰ Κόρεια*, das Fest der Proserpina, die *Κόρη* hiess.

Κορέννυμι, *κορεννύω* und *κορέσκω*, Nicander, s. v. a. *κορέω*, sättigen; davon

Κορεστός, ἡ, όν, gesättiget: zu sättigen, sättlich.

Κόρευμα, τὸ, Jungferschaft, Jungferstand, Eur. Alc. 313. *παρθένια κορεύματα λιπεῖν ἐκ τοῦ ἀνδρός.*

Κορεύομαι, (*κόρη*), ich bin - lebe als Jungfer, Eur. Alc. 314. wo *κορευθῇ* steht.

Κορέω, *κορέννυμι*, *ἔσω*, *ήσω*, (*κόρος*), s. v. a. die abgeleiteten *κορεννύω* und *κορέσκω*, sättigen; pass. gesättiget seyn, *κεκορηότε ποίης*, Odyss. 18, 371. Von der ersten Form hat Nicander *κορέοι* und *κορέοιτο*; aber Alex. 360. 566. 578. *κορέσκοις*; m. d. dat. *μολπῇ θεὸν κορέσωμεν*, Apollon. 3, 897.

Κορέω, putzen, reinigen, fegen, kehren; putzen, schmücken. S. *κόρη* nach.

Κόρη, ἡ, das Mädchen, die Jungfrau; 2) vorzügl. Proserpina; 3) eine Puppe von Wachs, Thon u. dergl. 4) die Pupille, Sehe im Auge, wie *pupa, pupula, pupilla*; 5) langer Aermel, Xeno. Hellen. 2, 1, 6.

Κόρηθρον, τὸ, der Besen; von *κορέω*, wovon auch *κόρημα, τὸ*, das Kehricht, der Auswurf.

Κόρης, ητος, ὁ, s. v. a. *Κούρης*, in der Kretensischen Inscriptio Gruteri p. 505. *ὀμνύω τὸς Κόρητας καὶ Νύμφας καὶ τὸς Κορύβαντας*, st. *Κούρητας*.

Κορθύλος, ὁ, (*κόρθυς*), der Vogel, *βασιλίσκος* sonst genannt, Hesych.

— θύνω, und *κορθύω*, (*κορέω*, *κορύθω*, wie von *φορέω*, *φύρω*), sammlen, häufen, bey Homer und Hesiod. erheben, wie *κορύσσω*. Nicandri Ther. 426. *οἶδος κορθύεται*. Hesiodi theog. 852. *Ζεὺς κόρθυνεν ἑὸν μένος*. Apollon. 2, 322. *ἁλὸς κορθύεται ὕδωρ*.

— θυς, υος, ἡ, s. v. a. *κόρυς*, und bedeutet einen Haufen und eine Erhebung; davon bey Theocr. 10, 47. *κόρθυος ἁ τομά*, die abgeschnittenen und auf einer Reihe nach der Seite des Schnitts zu liegenden Bündel von Aehren, *τὰ κατ' ὀλίγον δράγματα* nach Hesych., welcher auch die Form *κορθύλη* hat.

Κορίαννον, und *κορίανον, τὸ*, *coriandrum*, Korianderkraut und - samen, *coriandrum sativum* Linnaei.

Κορίδιον, τὸ, Dimin. von *κόρη*.

Κορίζομαι, s. v. a. *ὑποκορίζομαι*, Phrynichus Bekkeri p. 47. welcher auch *κόρισμα*, s. v. a. *ὑποκόρισμα*, anmerkt; die andern Bedeutungen s. *κορυζάω*.

Κορίκιος, α, οι, zweif. bey Pollux, statt

Κορικός, ἡ, όν, Adv. *— κῶς*, dem Mädchen gehörig; wie ein Mädchen zart, sättlich. *αἰσχύνεσθαι — κῶς*, Alciphr. 3, 1.

Κορινθιουργής, ὁ, ἡ, (*ἔργον*), von korinthischer Arbeit oder Erz, wie *Ἀττικουργής* u. s. w., Athenaei p. 205. c. 526. d.

Κόριον, τὸ, Dimin. von *κόρη*; 2) Koriander; 3) *τὰ Κόρια*, verst. *ἱερά*, das Fest der Proserpina, Strabo 1. p. 261. S.

Κόρις, ὁ, die Wanze; 2) eine Art von Johanniskraut, Diosc. 3, 174. Plinius 26. c. 54. nach Sprengel Hist. rei herb. p. 161. Coris Monspeliensis Linnaei. Für *κόρις, ἡ*, führt man Aristot. h. a. 5, 31. an, aber die Handschr. haben *οἱ κόρεις*, wie bey Aristophanes. Nur Geopon. 13, 14. haben *τὰς κόρεις*.

Κορίσκη, ἡ, und *κορίσκιον, τὸ*, Dimin. von *κόρη*.

Κορίσκω, ion. statt κορίσκω, wie αἰδέω, αἰδίσκω, u. dergl.; zw.

Κορῳώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. κοριοειδής, dem Mädchen- der Puppe- dem Koriander ähnlich.

Κόρκορος, ὁ, s. v. a. κόρχορος, Nicandri Ther. 864.; davon d. Sprüchwort καὶ κόρκ. ἐν λαχάνοις, Hephaestio p. 26.

Κορκορυγέω, ῶ, —κορυγή, und —γμός, stehen statt des gewöhnlichen βορβορυγέω, —γή, und —γμός, das hohle Getöse im Bauche und in den Därmen von Menschen und Vieh. S. βορβορύζω. κορκορυγαὶ ἀν' ἄστυ, Aeschyli Theb. 347. Getöse, Lärm. πόσος —γμὸς καὶ κλόνος τὴν γαστέρα σου συνταράσσει, Luciani 9. p. 140.

Κόρμα, s. κορμός.

—μάζω, s. v. a. κατακορμάζω, Hesych., in Klötze oder Scheite zerhauen und zertheilen, ὕλη κορμασθεῖσα κατὰ μέρη, Dionysii Hal. Epitome 20, 6.

—μηδὸν, Adv. (κορμός), wie ein Klotz, Heliodori Aethiop. p. 373.

—μός, ὁ, (κείρω), ein Stück vom Stamm, ein Klotz, oder ein Stück aus dem Stamme geschnitten, Scheit, Eur. Hec. 579. Geopon. 9. 11, 8. συγκόψαντες αὐτὰ τὰ πρέμνα εἰς κορμοὺς μείζονας; Ernesti mit andern will aus der aeolischen Form κορπός das lat. *corpus* (*truncus corporis*) ableiten.

Κορνοπίων, Beyw. des Herkules; von

—νωψ, οπος, ὁ, gewöhnlicher πάρνοψ, eine Heuschreckenart.

Κόροιφος, ὁ, ἡ. S. σιφάω.

Κοροκόσμιον, τὸ, (κόρη, κόσμος), Mädchenputz oder Spielwerk; ein späteres Wort, wovon Ruhnken ad Timaeum p. 166. Hesychius in σίλλυβα u. Anecd. Bekk. 1. p. 102.

—κόρας, ὁ, statt κροκότας, Dio Cass.

—πλαθος, ὁ, ἡ, (πλάσσω), sonst κοροπλάστης, s. in ἱπνοπλάθος, der Puppen aus Thon oder Wachs bildet; ὥσπερ ἂν εἴ τις Φειδίαν τολμῴη καλεῖν κοροπλάθον, Isocr. Juliani Caes. 27. not.

Κόρος, ὁ, *satietas*, die Sättigung, das Sattseyn, und der darauf folgende Ekel - Uebermuth - Muthwillen - Stolz. ἐς ἡδονὴν καὶ κόρον, Hippocr. vet. medic. 26. für ὕβρις, Pindari Ol. 2, 173. In Chandleri Inscr. Attic. p. 58. l. 80. κόρος, ein architektonisches Wort von zw. Bed.

Κόρος, ὁ, der Knabe, das Kind, der Sohn; ionisch κοῦρος; bey Homer Il. 9, 86. sind κοῦροι auch gemeine Soldaten, Bursche; vergl. 12, 196.; zu Lacedaemon κόροι die ἱππεῖς. Ruhnk. ad Tim. pag. 150. 151. 2) ein junger Trieb - Zweig - Schössling am Baume oder Pflanze, κόροις πλεκτοῖς ἀκραιφνεῖς μυρρίνης, Strattis Etym. M. in κορυθάλη. S. auch μόσχος; 3) der Besen; 4) ein Maass von 41 medimnis.

Κόρρη und κόρση, dorisch κόῤῥα, ἡ, eigentlich der Schlaf; ἐπὶ κόῤῥης παίειν, πὺξ ἐλαύνειν, hinter die Ohren schlagen, wo man es auch gewöhnlich durch den Backen erklärt. S. κόνδυλος no. 2.; 2) Haar; 3) der ganze Kopf; von κείρω, wozu die Bedeutung 2. passt; Nicander Alex. 414. hat auch κόρσεα, κόρσεια, τὰ, st. κόρσαι, die Köpfe. Bey Vitruvius 4, 6. ist *corsa* an dem Gesimse über den Thüren der Tempel ein Theil, der die Stelle der Binde, *taenia*, vertritt, S. not.

Κόρσειον, τὸ, u. κορσεῖον, τὸ, s. v. a. κόρση, Nicandri Alexiph. 414. 135. Soll wohl κορσεῖον heissen. S. καυλίον nach.

Κόρσης, ου, ὁ, der sich die Haare abschneidet, Athenaeus 15. p. 565.

—σιον, τὸ, (κόρση), bey Theophr. h. pl. 4, 10. Diodor. 1, 10. die Wurzel der Wasserpflanze Lotus, bey Hesych. κορσίνιον und κορσεῖον, bey Diodor. κόρσιον.

—σόω, ῶ, ich scheere; davon κορσωτεὺς und κορσωτὴρ, ὁ, der Scheerer, Barbier, und κορσωτήριον, τὸ, die Barbierstube, Charon Athenaei p. 520. ion.

—σωτὸς, ἡ, ὀν, πτέρυξ, Lycophr. 201. f. Les. st. κροσσωτή.

Κορυβάντειος, s. v. a. κορυβαντικός.

—βαντιασμός, ὁ, die Feier- das Fest der Korybanten. S. Κορύβας.

—βαντιάω, ῶ. S. Κορύβας. Nach Plinius 11, 37. sect. 54. s. v. a. mit offenen Augen schlafen.

—βαντίζω, ich weihe in den Gottesdienst der Korybanten ein, *lustro more Corybantum*, Aristoph. Vesp. 119. Bei Plato Legg. 7. p. 325. wird eine Art den Korybantismus zu heilen beschrieben.

Κορυβαντικός, ἡ, όν, korybantisch.

—βάντιον, τὸ, Tempel der Korybanten.

—βαντισμός, ὁ, die Einweihung, die *lustratio* nach Art der Korybanten.

—βαντιώδης, ὁ, ἡ, s. v. a. κορυβαντικός.

—βας, αντος, ὁ, ein Priester der Rhea oder Cybele in Phrygien, die den Gottesdienst mit lärmender Musik und bewaffneten Tänzen in einer wüthenden Begeisterung und heftigen Bewegung verrichteten; daher κορυβαντιάω, diese Geberden - Bewegungen - und Begeisterung nachmachen; begeistert, ausser sich seyn; τὸν τῆς ποιητικῆς κορύβαντα, statt ἐνθουσιασμὸν, Lucian. conscr. histor. 82. Eur. Bacch. 125. nennt sie τρικόρυθες, mit Rücksicht auf die Etymologie. S. Strabo p. 716. libro 10.

Κορυδαλλίς, ίδος, ἡ, κορυδαλὸς, ὁ, die Schopflerche, die Lerche mit dem Kamme, *alauda cristata*. S. über Eclog. phys. p 52. Valcken. ad Ammon. p. 128.; von κόρυδος.

Κορύδηλις und κορύδελις. S. in κορύδ. λος nach.

Κόρυδος, ὁ, s. v. a. —δαλλίς; von κόρυς, der Helm.

Κόρυζα, ἡ, *pituita*, eine Erkältung, Schnupfen, Katarrh, dessen Folgen sich am Kopfe vorz. durch den fliessenden Rotz zeigen, und eine Abstumpfung des Geruchs und Geschmacks, auch meist der innern Sinne und des Verstandes zur Begleitung haben; daher 2) metaph. auch Dummheit, Einfalt, Mangel an Einsicht durch κόρυζα und κορυζάω bezeichnet wird; von κόρυς, der Kopf.

Κορυζάω, ῶ, κορύζω, ich habe den Schnupfen; 2) ich bin einfältig - dumm. S. κόρυζα; daher einen klug machen, ἀπομύττειν, schnäuzen, *emungere*, heisst; Polyb. 38. 4. gebraucht es sogar von ganzen Städten: πᾶσαι μὲν ἐκόρυζον αἱ πόλεις. Aber die Form κορύζω kommt sonst nirgends vor.

Κορύζω, s. v. a. ξαίνω, Hesych., welcher davon das Sprichwort ἐς πῦρ κορύζειν, s. v. a. ἐς πῦρ ξαίνειν, hat.

Κορυθάϊξ, κος, ὁ, und κορυθαίολος, ὁ, bedeuten bey Homer einen Krieger mit einem Helme bewaffnet, worauf der Federbusch sich bewegt im Gehen oder Streiten, von κόρυς u. ἀΐσσειν, und αἰόλλειν, αἰόλος, sich schnell bewegen, *nutare*; jenes Il. 22, 132. 2, 816.; einige schrieben —αιόλος. Heyne T. VII. p. 430.

Κορύθιον, τὸ, Dimin. von κόρυς.

—θος, ὁ, eine Art τροχίλος Schneekönig, von der Kuppe, κόρυς, ἡ, genannt, Hesych. wie κορυδαλός.

Κορυκοβολία, ἡ, und —μαχία, ἡ, κώρυκος, ὁ. S. in κωρυκοβ. u. s. w.

Κορυλλίων, ὁ, s. v. a. κολλυρίων.

Κορυμβάς, ἡ, (κόρυς), die Schnur am Rande des Netzes, und d., womit man es wie einen Beutel zusammenzieht. S. κορυφή.

—ρυμβη, ἡ, s. v. a. κόρυμβος, w. m. n.

—ρυμβήθρα, ἡ, Dioscor. 2, 210. s. v. a. κισσός, vorzügl. die Art, welche κορυμβίας, ὁ, heisst, weil sie die Früchte in einem Büschel (κόρυμβος) zusammenträgt.

—ρυμβηλὸς, ὁ, s. v. a. κορυμβίας, Nicander Athenaei p. 683. S. im flgd.

Κόρυμβος, ὁ, (κόρυς, κορυφή), drückt die Spitze, das Aeusserste von einem Körper aus; daher κόρ. ὄχθου, ὄρεος, wie *vertex*, Spitze, Aesch. Pers. 660. Herod. 7, 218., wie das verwandte κορυφή. Eben so δικόρυμβος, w. m. n. 2) κόρυμβα, τὰ, von Schiffen, Il. 9, 241. der gebogene Hintertheil, Eur. Iph. Aul. 258. Aeschyli Pers. 410., wo es *aplustria* übersetzt wird; von Haarflechten, κορύμβους ἀναδούμενοι τριχῶν, Heraclides Ponticus Athenaei 12. p. 403. Schw., welches der Dichter Asius p. 452. Schw. erklärt: χαῖται δ' ἠωρεῦντ' ἀνέμῳ χρυσέοις ἐνὶ δεσμοῖς, χρύσεαι δὲ κορύμβαι ἐπ' αὐτῶν τέττιγες ὥς. Es ist also κόρυμβος hier s. v. a. κρωβύλος, und die τέττιγες χρυσοῖ des Thucyd. werden daraus erklärt. Die Frucht des Epheu, ὅμοιαι πυκνὴ καὶ περιάζοντα ὅμοιος, Plutarchi Q. Symp. 3, 2. Theophr. h. pl. 3, 18. S. κισσός nach. Die Stelle im Theophr. τῶν λευκοκάρπων κιττῶν ὁ μὲν ἁδρὸν καὶ πυκνὸν καὶ συνεστῶτα τὸν καρπὸν ἔχει καθάπερ εἰς σφαῖραν, ὃν δὴ καλοῦσί τινες κορυμβίαν, wo Plinius κόρυμβον scheint gelesen zu haben; aber Nicander

hat dafür κορυμβηλὸς gesagt: πολλάκι δὲ στῖφος αὐτὸ κορυμβηλοῖο φυτεύσαις. Also die kugeldichte Traube von Beeren heifst eigentlich κόρυμβος κισσοῦ. Columella 10. 237. sagt von einer Art Artischocke: purpureo surgit glomerata corymbo; aber croceos corymbos 10, 301. nennt er die Blume einer andern Pflanze, nicht des Epheus, welcher nur goldgelbe Beeren an einer Art hat. Plinius 19. s. 56. hat einen νάρθηξ κορυμβίας, dessen kugelförmige Saamenköpfe eingemacht wurden: caules et racemi condiuntur: corymbiam hanc vocant, corymbosque quos condiunt. Columella 12, 7. nennt die geschlossenen Blüthen dieser Schirmpflanze silentem florem. Moschus 3, 4. ἄνθεα νῦν στυγνοῖσιν ἀποπνείοιτε κορύμβοις braucht es von den Blumenblättern; davon

Κορυμβοφόρος, ὁ, ἡ, κιττὸς, Longi 2, 26. Frucht tragender Epheu. Nonnus braucht es für mit Epheu bekränzt.

—**ρυμβόω**, κόμην χρυσῷ στρόφῳ κεκορυμβωμένη, Nicol. Damasc. p. 450. in einen Wirbel gebunden, und mit einem goldnen Bande geflochten. ἀσκητὰς ἐνσπείροισι κορύμβοις, Analecta 2. p. 13., wo es als Weiberputz angegeben ist.

Κορυνάω, ῶ. S. das folgd.

—**ρύνη**, ἡ, (κόρυς, der Scheitel), Keule, Kolbe; vorz. ein Stekken oder Holz mit einem dicken Ende; Streitkolbe, Il. 7, 141. bey Pflanzen, Theophr. h. pl. 5, 6., was Plin. nennt geniculatum incrementum, cacuminum articulatio, oder vielmehr germinis mamma, der kolbige Trieb, Spross der Pflanzen, vorz. die Blüthenknospe, und der Blüthenstengel oder Schoss; an einer Stelle nennt er βλαστοῦ κορύνην, anderswo κορυνώδη μάχρειν u. καχρυώδη κορύνην. Bodaeus ad Theoph. pag. 140. Daher κορυνᾶν, solche Blüthenknospen oder Sprosse treiben, Theophr. h. pl. 4, 13. u. davon κορύνησις, ἡ, das Treiben von Blüthenknospen, Phanias Athenaei 2. p. 61. S. κορυνιόεις nach.

—**ρύνησις**, ἡ. S. κορύνη.

—**ρυνήτης**, ου, ὁ, oder κορυνίτης, Fem. κορυνῖτις, ἡ, keulen- oder kolbenartig; mit einer Keule oder Kolbe; auch ein Keulen- oder Kolbenträger im Kriege, der einen Streitkolben trägt, Iliad. 7, 9. 138., wie clavatores Plauti Rudentis 3, 5, 25.

—**ρυνηφόρος**, ὁ, (κορύνην φέρων), Keulen- oder Kolben tragend; οἱ κορ. hiefsen auch die Leibtrabanten des Pisistratus, Plutar. Solon. 30. Herodoti 1, 59. 2) die Sklaven oder Bauern der Sicyonier, auch κατωνακοφόροι genannt. Ruhnk. ad Timaeum p. 213.

—**ρυνιόεις**, όεσσα, όεν, und κορυνώδης, ὁ, ἡ, (κορύνη), kolbicht, keulenartig; Hesych. erklärt κορυνῶδες durch ὀζῶδες; bey Hesiod. Scut. 289. erklärt der Schol. κορωνιόωντα πέτηλα durch ἐπικαμπεῖς στάχυας; aber andere lasen κορυνιόεντα πέτηλα, welches sie erklärten ῥαβδώδη καὶ δι' εὐσαρκίαν ὀγκώδη. Was eine Juntina hat, κορυνιόωντα, scheint die richtige Lesart zu seyn.

—**ρυνίτης**, ὁ, —ῖτις, ἡ, von der Keule, zur Keule gehörig, mit der Keule; Beyw. der Nymphen, Orph. hymn. 50, 9., wo andere richtiger κρουνῖτις lesen.

Κορυπτιάω, bey Aristoph. Equ. 1341. lasen einige ἐκορυπτία für ἐκρουτία, s. v. a. κρουτιάω.

—**ρυπτίλος**, ὁ, der mit d. Hörnern stöfst, stöfsig, Theocr. 5, 147., wo andere κορύπτιλος lesen; von

—**ρύπτω**, und κορύσσω, s. v. a. κυρίσσω, mit den Hörnern stofsen; von κόρυς, ἡ, der Scheitel, oder von κόρος, s. v. a. cornu, wovon κόραξ u. κορώνη kommen; wird mit κυρίσσω häufig verwechselt, Theocr. 3, 5. Hephaestio p. 44. Vannus Crit. Dorvill. p. 457. S. κορύσσω, womit es einerley ist; davon κορυγή, und bey Hesych. κορυγγεῖν, κερατίζειν.

Κόρυς, υθος, ἡ, Acc. κόρυθα und κόρυν, Helm; bey Homer von Kupfer mit einem Busche von Pferdehaaren versehen, auch mit φάλοις; daher heifst er χαλκῆ, χαλκήρης, χαλκοπάρῃος, ἱπποδάσεια, ἱππόκομος, ἵππουρις, τετράφαλος, u. s. w. verschieden von κυνέη, w. m. n.; der Lat. cassis. Bey Eur. Bacch. 1175. scheint κόρυς ἀπαλόθριξ der Schädel zu seyn; 2) s. v. a. das abgeleitete κόρυδος und κορύδαλος.

Κορύσσω, s. v. a. κορύπτω und κορθύω, erheben; ἐκόρυσσε κῦμα ῥόοιο, Il. 21, 306. vergl. 4, 424. u. 442. erregen, erwekken, πόλεμον, κλόνον; bey Pindar ἔργον ἐν πεδίῳ κ.; derselbe hat βίον κ. ὀρθοβούλοισι μαχαναῖς, vitam instruere et regere consiliis, Pyth. 8, 104. im Medio, sich zum Kriege- Streite erheben- rüsten -gehen; überh. streiten; Il. 4, 424. 442. ταῦρος ἐκορύξατο, Hippocr. Epist. p. 1284. τί κορύσσεαι, Il. 10, 37. davon das lat. corusco, corusso, s. v. a. vibro; dieselben Lateiner haben coruscare für stofsen mit den Hörnern gebraucht, (Lucretius 2, 320. Cicero Quinctil. 8, 5, 21.) so dafs also auch κορύπτω dasselbe Wort ist. δουρὶ κεκορυθμένα χαλκῷ, Il. 3, 18. gewaffnet, verstärkt. So auch ἔγχος κ. χ.

Κορυστής, οῦ, ὁ, und χαλκοκορυστής, Streiter; mit Erz- ehernem Harnisch oder Helm bewaffneter Streiter, Ilias.

Κορυτός, ἡ, όν, (κορύω, κορύσσω), aufgehäuft, vom Maafse, in der attischen Aufschrift bey Boeckh Staatshaushalt. II. S. 345. σιτηρὰ ἡμιχοινίκια κορυτά, χοίνιξ κορυτή. In Hesych. steht κοτόν, τὸ ἐπίμεστον. Glossar. κορυτὸς μόδιος, cumulatus. Dagegen ψηκτὸς μόδιος, rasus, abgestrichen.

Κορύτιλος. S. —ρυπτίλος nach.

Κορυφαγενής, ὁ, ἡ, aus dem Wirbel oder Kopfe gezeugt -entstanden, Plutar. 7. p. 500.

—**φαία**, ἡ, am Zaume der Theil, der oben über den Kopf geht, Xenoph. Equ. 5, 2. 5, 1.

Κορύφαινα, ἡ, der Meerfisch, sonst ἵππουρις, Epaenetus Athenaei p. 304. d.

—**φαῖον**, τὸ, der obere Rand des Stellnetzes, Xenoph. ven. 10, 2.

—**φαῖος**, αία, αῖον, der an der Spitze (κορυφῇ) steht, oben an; der Vorsänger- Vortänzer im Chor; überh. der Anführer, der Hauptmann. κορυφαία φύσις, die oberste Natur, Stobaei Phys. p. 968. πῖλος, Plutar. Marc. 5. der apex der römischen Flamines.

—**φὰς**, άδος, ἡ, der Rand des Nabels, wo er sich gleichsam wie mit einer Schnur ein Beutel zusammenzieht, Hippocr. S. κορυμβάς.

—**φή**, ἡ, (κόρυς), der Wirbel vom Kopf; der Kopf; die Spitze- das Höchste- Oberste vom Menschen und Dingen; die Summe; auch s. v. a. κορυφιστήρ. ὁ λόγος τὴν κορυφὴν ἐπέθηκεν ἑαυτῷ, Plutar. 7. p. 178. s. v. a. κολοφῶνα, w. m. n.

—**φιστήρ**, ῆρος, ὁ, und —φιστής, ὁ, am Kopfzeuge der Frauen, und am Zaume der Pferde, s. v. a. κεκρύφαλος; der Rand am Kopfzeuge, womit man es zusammenzieht; eine Stirnbinde, wie ein Diadem.

—**φος**, ὁ, eine kleine Vogelart; davon μελαγκόρυφος; bey Hesych. falsch κόραφος.

—**φόω**, ῶ, f. ώσω, (κορυφή), ich bringe etwas auf eine Spitze -Hügel -Erhabenheit zusammen; ich erhebe; ich mache spitzig od. erhaben. S. ὀπή nach; ὅσοις κατὰ τοὺς κυνόδοντας κορυφοῦται τὰ χείλη, Adamantii Physiogn. p. 209. ich sammle, häufe an; κορ. τὴν γῆν, aggerare terram; daher auch ich summire, rechne- ziehe in eine Summe -in eine Formel -kurzen Inbegriff zusammen; κορυφούμενος εἰς ἓν ἀριθμός, Alcaei epigr. 21.; davon

—**φωσις**, ἡ, τῆς πυραμίδος, Zuspitzung der Pyramide, Nicomachi Arithm. 2. p. 126. Ast.

Κόρχορος, ὁ, auch κόρκορος, eine schlechte Gemüseart.

Κόρω, ein Stammwort, wovon κορέω gebräuchlich, dessen Sinn das lat. curo ausdrückt, in αἰγικορεύς und σηκοκόρος gebräuchlich; wie κόλω das lat. colo ist.

Κορωνεκάβη, eine alte Frau, wie Ἑκάβη, Hekuba, u. κορώνη, die lange lebende Krähe, Anal.

—**νεως**, ω, συκῆ, eine Feige von schwarzer- oder Rabenfarbe; von

Κορώνη, ἡ, cornix, die Krähe. S. κορωνός; 2) der Klopfer an der Hausthüre, auch der Ring, woran man die Hausthüre zuzieht; 3) das gekrümmte Ende am Bogen, worin die Sehne befestiget wird; 4) am hintern Schiffstheile, puppis, πρύμνα, auch das gebogene Hintertheil selbst, Arati 345.; davon νῆες κορωνίδες, bey Homer; überh. das Aeufserste- die Spitze von etwas; 5) die Krone, corona, der Kranz; 6) am Pfluge ein Theil; das Aeufserste von der Pflugdeichsel, nach Pollux 1, 252. Apollon. 3, 1317. αὐτὰρ ὅγ' εὖ ἐπέδησε λόφοισι (τὰ ζυγά), μεσσηγὺ δ' ἀείρας χάλκεον ἱστοβοῆα θοῇ συνάρασσε κορώνῃ ζεύγληθεν, das Joch ward also mit dem Jochriemen, ζεύγλη, an das Ende der Pflugdeichsel befe-

stigt; Aesopi Fab. 38. Augustana; daher das Orakel *ἰσοβοῆ γέροντι νέαν ποτιβάλλε κορώνην*, du Alter, heirathe ein junges Mädchen, Valcken. Diatr. p. 275.; *ἄχρις ἄκρας τῆς κορώνης τοῦ αἰδοίου*, Artemidori 5, 65. 7) ein Wasservogel, Odyss. 5, 418. u. 12, 418. *εἰναλίη κορ.*, den Arriani Peripl. Eux. p. 22. von *λάρος* u. *αἴθυια* unterscheidet. Aber Aelianus h. a. 15, 23. nennt *ἐναλίας κορώνας*, wo Pancrates Athenaei 7. p. 283. *αἰθυίας* setzt. Aristotel. h. a. 8, 5, 7. S. in *κόραξ*. Oppiani Cyn. 1, 155. *μελιβοαηγγεῖς κ.* unter dem Jagdgeräthe, wo andere *κορῶνας* lesen.

Κορωνιάω, ῶ, (*κορώνη*), Hesiodus *κορωνιόωντα πέτηλα*, gebogene Blätter; s. *κορωνιόεις*; von Stieren bedeutet es den Hals- Kopf und Hörner hoch tragen, als ein Zeichen des Muths und Wohlseyns; daher erklären es die Grammatiker durch *γαυριᾶν*, übermüthig- stolz thun. In dieser Bedeutung kommt es von *κορώνη*, das Horn, her, und eben so werden *κοριπτιᾶν* und *κεραστιᾶν* gebraucht. *πῶλος κορωνιῶν ἔστηκε*, Philippi Epigr. 56.

—νιδεύς, έως, ὁ, (*κορώνη*), junge Krähe, Cratinus.

—νίζω, d. i. *τῇ κορώνῃ ἀγείρω*, für eine Krähe sammlen, od. mit einer Krähe in der Hand betteln, welches einige thaten, mit Absingung von Liedern, welche *κορωνίσματα* hiefsen, so wie die Sänger *κορωνισταί*, Athenaeus 8. p. 360.

—νιος, ὁ, ἡ, *βοῦς*, mit gebogenen Hörnern, Hesych., welcher *κορωνὸς* auch für gerade Hörner angibt.

—νίς, ίδος, ἡ, bey Homer *ναῦς κορωνίδες*, von dem gekrümmten Ende des Hintertheils, *κορώνη* no. 4. auch an den Hörnern; überh. s. v. a. *κορώνη*; besonders heifst auch im Lat. *coronis* das Zeichen, welches Schriftsteller und Grammatiker am Schlusse eines Buchs oder eines Theils desselben, einer Scene, eines Actus, Schol. Aristoph. Nub. 506., setzten; daher auch überh. der Schlufs- das Ende einer Sache. Meleager Epigr. 129. beschreibt es *οὖλα καμφθεῖσα δρακοντείοισιν ἴσοις*, also bestand es aus kraus in einander gezogenen Schlangenlinien oder Zügen. S. in *κόραξ*. Analecta 2. p. 86. *si nimius videor seraque coronide liber longus*, Martialis 10, 1. Ueberdem war es ein Zeichen, womit die Grammatiker die Crasis, wie *τοὔλαιον*, bezeichneten, Lexicon de spiritibus p. 242. Etym. M. in *τὄρρα*. Heliodori 3. p. 139. *τὴν κορωνίδα τῆς πομπῆς*, von einer Jungfrau; s. *τῶν ἀγαθῶν καὶ ὥσπερ λαμπάδιον τοῦ δράματος*, 10. p. 517. 2) corona, Kranz, *ἴων —ίδας οὔλας*, Stesichorus Athenaei p. 81. d.

—νισμα, τὸ, und *κορωνιστής*. S. in *κορωνίζω*; bey Plutar. 7. p. 63. heifsen *κορωνισταὶ* s. v. a. *οἱ κομῶντες*, im Dialekte der Kumäer.

—νοβόλος, ὁ, ἡ, (*βάλλω, κορώνη*), Krähen werfend -schiefsend -treffend, Anthol.

—νοποειδής, έος, ὁ, ἡ, (*εἶδος*), dem *κορωνόπους* ähnlich, od. von der Art desselben. In Theophr. h. pl. 1, 16. *καὶ τὰ τῆς συκῆς φύλλα ὥσπερ ἂν εἴποι τις σκολοπώδη* lieset man *κορωνοποειδῆ*; aber das Feigenblatt soll nur beim Ausbruche die Gestalt haben, dafs es einem Krähenfufse ähnlich sieht. Hippocr. Epidem. 6. p. 1195. *τοῖς φθίνουσι τὸ φθινόπωρον κακὸν· κακὸν δὲ καὶ τὸ ἔαρ, ὅταν τὰ τῆς συκῆς φύλλα κορώνης ποσὶν ἴκελα ᾖ.* Hesiodus bestimmt den Anfang der Schiffahrt so: *ἦμος δὴ τὸ πρῶτον, ὅσον τ' ἐπιβᾶσα κορώνη ἴχνος ἐποίησεν, τόσσον πέταλ' ἀνδρὶ φανείῃ ἐν κράδῃ ἀκροτάτῃ.* Hier wird nur die Länge des ausbrechenden Feigenblatts nach der Länge des Schrittes der Krähe bestimmt. Plutarchi Defect. Orac. p. 301. Hutt. *ἰατρικὴν λοιμώδεις θέρος ἀραχνίων πλῆθος προδηλοῦν καὶ θρίοις ἐαρινοῖς, ὅταν κορώνης ποδὶ εἴκελα γίνηται.*

—νόπους, οδος, ὁ, Dimin. *κορωνοπόδιον*, Krähenfufs, ein Kraut, Theophr. h. pl. 7, 9. Plin. 21, 36. 22, 19. Diosc. 2, 158. *Plantago coronopus* Linn.

Κορωνός, *βοῦς*, Archiloch. erklären einige durch *γαῦρος, ὑψαύχην*, andere durch *ὀρθόκερως*, auch *μηνοειδῆ ἔχων κέρατα*. In dem abgeleiteten *κορωνιόωντα πέτηλα* bey Hesiod. erklärt man es *ἐπικαμπῆ*. Bey Theocr. 25, 151. *ἐπὶ βουσὶ κορωνίσι βουκόλοι ἦσαν*. Im Ganzen bedeutet es einen muthigen Ochsen und Kuh. S. *κορωνιᾶν*. Die eigentliche Bedeut. ist krumm gebogen; *ὀστέον τὸ κορωνόν*, sonst *κορώνη*, bey Hippocr. der krumm gebogene Theil des Knochens, Luciani Tragop. 122. *ἀγαζίουσι, κορωνά, καρφοῖς*; daher *νῆες κορωνίδες*, krummgebogene Schiffe; *κορώνη* als Vogel hat den Namen vom krummen Schnabelende. S. in *κόραξ* u. *χορός*.

Κοσκινεύω, sieben.

—νηδόν, Adv., nach Art des Siebens, wie beym Sieben.

—νίζω, s. v. a. *κοσκινεύω*, Geopon.

—νιον, τὸ, Dimin. von *κόσκινον*.

—νόγυρος, ὁ, (*γῦρος*), s. v. a. *τηλία*, Schol. Arist. Plut. 1038.

—νόμαντις, εως, ὁ, ἡ, Siebprophet, der aus einem Siebe weissagt, Theocr. 3, 31. seine Kunst oder Wissenschaft *κοσκινομαντεία*, oder *—ντική*.

—νον, τὸ, Sieb; *Ἐρατοσθένους*, eine gewisse Figur aus Zahlen von gewissen Eigenschaften zusammengesetzt, Nicomachi Arithm. p. 84.

—νοποιός, ὁ, ἡ, (*ποιέω*), Siebmacher.

—νοπώλης, ου, ὁ, Siebhändler, Nicophon Athenaei p. 126. f.

—νόρινος, ὁ, ἡ, (*ῥινός*), mit einer Haut durchlöchert wie ein Sieb (von Leder).

Κοσκυλμάτια, τὰ, Schnitzel von Leder, der Abgang, bey Aristoph. Equ. 49. vom Cleo dem Gerber, statt Schmeicheley, glatte Worte gebraucht. Lennep leitet es von *σκύλλω* ab; und von *κόσκυλμα* haben schon andere d. lat. *cusculium*, *quisquilium* u. *quisquiliae* abgeleitet.

Κοσμάριον, τὸ, Dimin. von *κόσμος*, kleiner Schmuck, Athenaei p. 474. e.

—μέω, ῶ, ich ordne- stelle- richte ein; *δόρπον ἐκόσμει*, Odyss. 7, 13. für beruhigen, Rhesi 138.; *σοὶ δ' ἔργα φίλ' ἔστω μέτρια κοσμεῖν*, Hesiodi ἔργ. 306. obire negotia, verrichten. 2) zieren, schmücken; ehren; 3) bin *κόσμος* no. 5. regiere, beherrsche, Soph. Aj. 1113.

—μηθεν, aeol. st. *κοσμήθησαν*, Il. 3, 1.; von *κοσμέω*.

—μημα, τὸ, das Geschmückte; der Schmuck, Putz, Xenoph.

—μησις, ἡ, das Ordnen; Schmücken, Zieren.

—μήτειρα, ἡ, Inscr. Muratorii p. 164. no. 4. weibliche Magistratur zu Ephesus, Pococke p. 37. no. 34., Femin. von *κοσμητήρ*, oder

—μητής, ὁ, (*κοσμέω*), der ordnet -stellt, Il. 1, 16. 375. 3. 8. der schmückt -ziert; Inscriptio Chandleri P. II. no. 58. und flgd. nennen *κοσμήτης* eine Magistratur zu Athen, davon *κοσμητεύοντος Στατίου*, Inscriptio 60. Dieser hat unter sich mehrere *σωφρονιστάς, ὑποσωφρονιστάς, γυμνασιάρχους, παιδοτρίβας* u. s. w.; unter ihm standen *οἱ ἐφηβεύσαντες*; davon

—μητικός, ή, όν, zum Ordnen- Stellen- Schmücken gehörig oder geschickt.

—μητός, ή, όν, (*κοσμέω*), geordnet, gestellt; geschmückt.

—μήτρια, ἡ, Femin. von *κοσμητής* oder *—ητήρ*.

—μητρον, τὸ, Werkzeug zum Putzen -Fegen, Schol. Aristoph. Pac. 59.

—μήτωρ, ορος, ὁ, s. v. a. *κοσμήτης* und *κοσμητήρ*, der anordnet, stellt und anführt.

—μιαῖος, αία, αῖον, (*κόσμος*), von der Gröfse der Welt, Democritus Stobaei Phys. p. 348.

—μικός, ή, όν, (*κόσμος*), weltlich, die Welt betreffend, durch die Welt verbreitet.

—μιον, τὸ, Dimin. von *—μος*, wie *—μάριον*, Diodori Eclog. u. Agathiae Epigr.

Κόσμιος, ία, ιον, oder *—μιος, ὁ, ἡ*, Adv. *—μίως*, wohl geordnet, ordentlich, gesetzt, ruhig, gelassen, still, sittsam, bescheiden, mäfsig, artig; bey Plutar. 4. p. 370. H. s. v. a. *κοσμικός* oder *κοσμοπολίτης*, Weltbürger. Eben so Arriani Ep. 1, 9. Plutar. 7. p. 247. H. nennt *πρόβατον κ.* das ruhige, sanftmüthige Schaf; davon

—μιότης, ητος, ἡ, Beschaffenheit; gesetztes- mäfsiges- bescheidenes- gesittetes Betragen, Anstand.

—μιώδης, εος, ὁ, ἡ, einem *κόσμιος* ähnlich oder anständig; zweif.

—μογένεια, —μογενία, ἡ, Entstehung der Welt; zw.

—μογονία, ἡ, (*γόνος*), Erschaffung- Hervorbringung der Welt.

—μογραφία, ἡ, (*—μογραφέω*), Weltbeschreibung; zw.

—μογράφος, ὁ, ἡ, Weltbeschreiber; zw.

—μοδιοικητικός, κή, κόν, die Welt regierend -verwaltend und dazu geschickt, Stobaei Ecl. eth. p. 66.

Κοσμοκόμης, ου, ὁ, (—μέω, κόμη), das Haar ordnend, κτήν, Anthol.

—*μοκράτωρ*, ορος, ὁ, (κρατέω), Weltbeherrscher; Regierer der Welt, Orph.

—*μολέτης*, ὁ, ὄμβρος, Gregor. Naz. Carm. XIII, 88. weltzerstörend.

—*μολογία*, ἡ, Unterricht und Lehre von der Welt; davon

—*μολογικός*, ἡ, όν, die Lehre von der Welt betreffend, dazu gehörig.

—*μοπατήρ*, ὁ, Vater der Welt, Orph. hymn. 5, 8., wo jetzt κόσμε πατήρ falsch steht.

—*μοπλάστης*, ου, ὁ, (πλάσσω), s. v. a. -μοποιός, Philo.

—*μοπλόκος*, ὁ, ἡ, (πλέκω), die Welt zierend - schmückend; Beyw. des Apollo, Analect. 2. p. 518. Inscr. Muratorii p. 64. no. 6. Amt eines Freygelassenen.

—*μοποιέω*, ῶ, (—μος), die Welt machen oder schaffen; dav.

—*μοποιΐα*, ἡ, Welterschaffung.

—*μοποιός*, ὁ, (ποιέω), Weltschöpfer; τὸ κοσ., Stobaei Ecl. eth. p. 66. als Adject.

—*μόπολις*, ὁ, wie κόσμος, eine Magistratsperson bey den Lokrensern, Polyb. 12, 16.

—*μοπολίτης*, ου, ὁ, Weltbürger, Kosmopolit.

—*μοπρεπής*, ὁ, ἡ, der Welt- dem Weltall anständig oder gemäss, Stobaei Serm. 249.

Κόσμος, ὁ, Ordnung, Anordnung; 2) Einrichtung, Disciplin; 3) Zierrath, Schmuck; eigentl. und metaph. Lob, Ehre; 4) das ganze Weltall, von der wunderbaren Anordnung der Theile der Welt, Xeno. Memor. 1, 1, 11. not., wie das lat. *mundus*, also auch der Himmel mit den Sternen, die Erde und die Menschen auf der Erde. πάντα τὸν ὑπ' ἐμοὶ κόσμον, im Adulitanischen Denkmale von Ptolemaeus, Orph. hymn. 11, 20. mundus Propertii 4, 3, 37. 5) ein Magistrat der Kretenser, wie die lacedaemonischen Ephori; bey Chishull p. 109. 115. steht auch κόσμιος dafür; von κόμω, κόμπτω, *como*, wovon κομίζω und κομψός.

—*μοσάνδαλον*, τὸ, dorisch, die Blume, sonst Hyacinthus genannt nach Pausan. 2, 35., wo falsch κομοσάνδαλον steht. Vergl. Athenaei 15. p. 681. u. 685. Pollux 6, 106.

—*μοσωτήριος*, ὁ, ἡ, weltheilsam; zweif.

—*μοτρόφος*, ὁ, ἡ, weltnährend, Manetho 1, 2.

—*μουργέω*, ich schaffe die Welt, Heraclitus ap. Proclum ad Platon. Timaeum; davon

—*μουργία*, ἡ, Weltschöpfung.

—*μουργός*, ὁ, (ἔργον, κόσμος), Weltschöpfer.

—*μοφθόρος*, ὁ, ἡ, weltverderbend oder zerstörend.

Κοσμώ, ἡ, eine Priesterinn der Minerva zu Athen, Harpocratio in τραπεζοφόρος.

Κόσος, ionisch st. πόσος, wie κότε, κῶς, κοῦ, κω, st. πότε, πῶς, ποῦ, πω, ferner ὁκόσος, ὅκως, ὁκότερος, ὁκότε, κοῖος, st. ποῖος, welche Verwechselung auch in der aeolischen Mundart statt fand. Koen ad Gregor. p. 272. Daher nahm also die lateinische Sprache ihr *cot*, *cotus*, oder adspirirt *quot*, *quotus*, aus κόσος, κότος; daher *coties*, *quoties*, s. v. a. κοσάκις. Von diesem κόσος scheint die zählende Endsylbe κόσιοι in διακόσιοι, τριακόσιοι zu kommen; und davon διακοσιοστός, τριακοσιοστός, wie von πόσος, πόστος. Vielleicht ist auch die Endsylbe von τριήκοντα und andern ähnlichen Zahlwörtern aus κότος, κόσος, im Neutro κότα, mit eingeschobenem ν geschrieben κόντα, also τριάκοντα, *triginta*, u. s. w. entstanden; so dass die in διακόσιοι vorgetragene Meynung falsch wäre. Wenn man ferner κῶς, κοῦ, κω, st. πῶς, ποῦ, πω, auch im aeolischen Dialekt annimmt, so sieht man den Ursprung von *co*, *comodo*, st. *quo*; *quomodo*, deutlicher.

Κόσσος, ὁ, alapa, Maulschelle, davon Κοσσοτράπεζος u. Ἑτοιμόκοσσος, Namen von Parasiten bey Alciphron 3. ep. 69. u. 3. ep. 7. Bast Epistre p. 144. u. κοσσίζω, ohrfeigen, Palladius Lausiac. p. 120.

Κοσσυφίζω, wie eine Drossel pfeifen oder singen, Hero Spirit. p. 227.; von

Κόσσυφος, oder κόττυφος, attisch κόψιχος, ὁ, die Amsel, *merula*; 2) auch ein Meerfisch, von der Farbe; 3) bey den Boeotiern eine Art von Hähnen, Pausaniae 9, 22. und 8, 17. viell. κοτίλαι, ἀλεκτρυών, Hesychii, und κόσσικοι, οἱ κατοικίδιοι ὄρνιθες; ferner κόττυλοι, οἱ κατοικίδιοι ὄρνιθες, bey Hesych.

Κοσταί, oder κόσται, sonst ἀκοσταί, Gerste.

—*στάριον*, τὸ, wo Costus wächst; zw. von

—*στος*, ὁ, *costus*, eine aromatische Wurzel, wie der Pfeffer, Dioscor. 1, 15. Theophr. de odor. p. 446.

Κοσύμβη, oder κοσσύμβη, ἡ, auch κόσυμβος, ὁ, kommt von κόρυμβος, und bedeutet das Aeusserste an einem Körper oben oder unten; daher 1) den Zopf oben auf dem Scheitel, den die Attiker κρώβυλος nennen, Pollux 2, 30. wo auch die Handschr. κορύμβην st. κοσύμβην haben; und Hesych. erklärt κρώβυλος d. κόρυμβος. 2) Im Etymol. M. wird κοσύμβη als gleichbed. mit ἐγκόμβωμα u. dem attischen ὄχθοιβος u. durch ὁ δεσμὸς τῶν χειρίδων erklärt u. aus Apollodorus die Stelle angeführt: τὴν ἐπωμίδα πτύξας διπλῶς ἄνωθεν ἐνεκομβωσάμην. In ἐξωμίς heisst es: χιτὼν ἅμα καὶ ἱμάτιον· ἦν γὰρ ἑτερομάσχαλος, καὶ ἀναβολὴν εἶχεν, ἣν ἀνεδοῦντο κοσύμβην. Hesych. hat: κοσύμβη, δεσμός, ἀνάδεσμα, ἐγκόμβωμα, καὶ ὅπερ αἱ Κρῆσσαι φοροῦσιν, ὅμοιον ἀσπιδίσκῳ, καὶ περίζωμα Αἰγύπτιον, καὶ τὸ ἐγκομβοῦσθαι. Bey Dio Chrysost. Or. 72. p. 382. τινὰ ποιμένος ἐξωμίδα ἢ διφθέραν ἐνημμένον ἢ κοσσύμβην ὑποδεδεκότα, wo vorher ὑποδεδεκότα stand, u. Arcerius über Hesych. -δεδεκότα vorschlug. Aber man muss ὑποδεδηκότα lesen, und κοσύμβη ist die Verbindung, wodurch der aufgeschürzte Untertheil der ἐξωμίς gehalten wird. Bey den LXX sind κόσυμβοι Troddeln am Saume des Kleides; davon χιτὼν κοσυμβωτός.

—*βόω*, davon —βωτὸς χιτών, s. d. vorh.

Κοταίνω, und κοτέω, (κότος), ich grolle, hasse, zürne, Aeschyli S. 487. beneide; m. d. Dat. auch im Med. κοτέομαι, κοτεσσάμενος, und im Perf. act. κεκοτηώς st. κεκοτηκώς, bey Homer; Hesychius hat auch κοτεῖται, ζηλοῦται, ἐπιθυμεῖται, als Passiv. u. κοτέω erklärt er auch d. ὀπιπεύω. Die Form κοτίζω hat er nicht allein in κοτεῖ, φθονεῖ, ζηλοῖ, sondern auch in μὴ κοτίσῃς.

Κοταινός, ἡ, όν, (κοτέω), s. v. a. κοτήεις. Pindari Nem. 7, 89. hat Boeckh κ. φθόνος gesetzt, wo vorher σκοτεινός stand.

Κοτήεις, ήεσσα, ῆεν, (κοτέω), gehässig, zornig, neidisch, Il. 5, 191.

Κοτινάς, άδος, ἡ, ἐλαία, ein auf einen wilden Stamm (κότινος) gepfropfter Oelbaum; 2) die Beere-Frucht des wilden Oelbaums.

—*νηφόρος*, ὁ, ἡ, wilde Oelbäume tragend, Moschi 7, 2.

—*νος*, ὁ, ἡ, *oleaster*, der wilde Oelbaum, aus dessen Zweigen und Blättern Kränze für die Olympischen Sieger gemacht wurden.

—*νοτράγος*, ὁ, ἡ, die Frucht vom wilden Oelbaum fressend, Aristoph. Av. 240.

Κοτίς, ίδος, ἡ. S. κόττα.

Κότος, ὁ, Groll, Hass, Zorn, Neid; s. v. a. χόλος, und von einerley Ursprunge von χόω, χώω, χώομαι. S. ζάκοτος. Davon sind ἔγκοτος u. παλίγκοτος. Andre leiten auch ἀλλόκοτος davon ab, w. m. n.

Κόττα, ἡ, κόττη, κόττος, ὁ, Pollux 2, 29. sagt, die Dorier nannten den Kopf κόττα, und davon heisse προκόττα eine Art, das Haar zu scheeren, wenn vorn über der Stirn die Haare stehen bleiben, am Hinterkopfe aber geschoren werden, τὰ πρὸ τῆς κοττίδος, wo die Handschr. κοτίδος haben, wie bey Hippocrates meist gedruckt steht. Hesych. in προκόττα setzt hinzu: καὶ οἱ ἀλεκτρυόνες κοττοὶ διὰ τὸν ἐπὶ τῇ κεφαλῇ λόφον. Der Flussfisch κόττος kommt bey Aristot. h. a. 4, 8. vor, wo ehemals βόττος stand. Diess ist *cottus gobio* Linn. Kaulkopf, Rotzkolbe, wörtlich Grosskopf. Hesych. hat κόττος, ὄρνις, ohne nähere Bestimmung der Art, ohne Zweifel verstanden den Haushahn. Davon κοτίλαι, ἀλέκτωρ, und κοττυλοσοί, κατοικίδιοι ὄρνεις; ferner κοττάναθρον, ἔνθα οἱ ὄρνιθες κοιμῶνται; noch κοττοβολεῖν, τὸ παρατηρεῖν τινὰ ὄρνιν; auch κόσσικος, οἱ κατοικίδιοι ὄρνιθες, und ψηλαγκόττασος ψήλικας, τῶν ἀλεκτρυόνων οἱ νοθογενεῖς. Zwar sind die meisten dieser Wörter verderbt, aber die Hauptdeutung ist überall ersichtlich. Der lat. Zuname *Cotta* der *gens Aurelia*, so wie *coturnix*, die Wachtel, ist von κόττα und ὄρνιξ st. ὄρνις gemacht.

Κοτταβεῖον, τὸ, und *κοττάβιον*, τὸ, das Becken zum und der Preis beym Spielen des *κότταβος*, Athenaei p. 479. a.; wovon

—ταβίζω, Kottabus spielen, welches in dem künstlichen Herabwerfen einzelner Weintropfen in ein Becken bestand, so dafs sie klatschten.

—ταβικὸς, ή, όν, den Kottabus betreffend.

—ταβὶς, ίδος, ἡ, eine Art Becher, Athenaei 4. p. 149. auch s. v. a. *—ταβική*.

—ταβισμὸς, ὁ, oder *—τάβισις*, ἡ, (*—ταβίζω*), das Kottabus-Spiel. Bey Plutar. Q. 8. 3, 6, 4. vom Ringer, zw. Les.

Κότταβος, ὁ, und das davon abgeleitete *κοτταβίζω* zeigen ein aus Sicilien nach Griechenland und vorzüglich nach Athen übergetragenes gesellschaftliches Spiel an, wo beym Freudenmahle die jungen Leute den reinen ungemischten Wein tropfenweise aus dem Becher in ein anderes Geschirr fallen lassen; aus dem Klatschen und Klange, den die Tropfen machten, schlossen die Liebhaber auf die Zuneigung des geliebten Gegenstandes, den sie meist dabey nannten. Auf diese einfache Art bezieht sich die Stelle in Xen. Hellen. 2. c. 3. wo der verurtheilte Theramenes den Giftbecher austrinkt, und die Neige an die Erde klatscht mit den Worten: *Κριτίᾳ τοῦτ' ἔστω τῷ καλῷ*, diefs sey dem schönen Kritias gebracht, welches Xen. *ἀποκοτταβίζειν*, Cicero Tuscul. 1, 40. *e poculo reliquum sic ejicere, ut id resonet*, nennt. Die Neige, welche aus dem Becher so herunter in eine kupferne Schüssel oder Becken geklatscht wird, heifst *λάταξ* und *λαταγή*, das Becken *λεκάνη*, *σκάφη* und *χάλκειον*; aber für *λάταξ* wird auch *κότταβος* und für *λεκάνη* auch *λαταγεῖον* und *κοτταβεῖον* oder *κοττάβιον* gesetzt. Diefs letzte Wort wird auch für den Becher, woraus man giefst, und für die Prämie des Gewinners in diesem Spiele gebraucht. Das Spiel selbst ward nämlich nach und nach immer künstlicher und mannichfaltiger; auch wurden dem Sieger gewisse Preise bestimmt und gegeben. Pollux 6, 109 — 111. hat fast nur die verschiedenen dabey gebrauchten Wörter, nicht aber die Ordnung und Arten des Spiels angegeben. Bestimmter spricht Athenaeus 15. p. 667. folgd. Die einfachere Art nämlich war diese: man füllte das Becken mit Wasser, auf welchem mehrere kleine Becherchen leer schwammen; diese suchte man durch die herabfallenden Tropfen Wein umzustürzen, so dafs sie Wasser schöpften und zu Grunde gingen. Eine zweyte Art beschreibt Scholiastes Aristoph. Pac. 342. und aus ihm Suidas. Ein langer Stab war in der Erde befestiget, mit einem Stabe oben in die Quere, wie einem Wagebalken, an dessen beiden Seiten zwey Schalen hingen, und darunter zwey mit Wasser gefüllte Becher. Unter dem Wasser stand eine kleine kupferne Bildsäule, welche *γέρων* und *Μάνης* hiefs. Man nahm also einen vollen Becher Wein und liefs ihn tropfenweise in die leeren Wagschalen fallen, so dafs diese oder eine davon endlich gefüllt wurde, sich senkte, und indem der darunter hängende und mit Wasser gefüllte Becher auf den Kopf des darunter stehenden *Μάνης* mit einem Geklirre stiefs, wohl etwas von dem Weine ausgofs; in welchem Falle der Spieler siegte. Die dritte Art ist *κότταβος κατακτὸς*, welchen Aristoph. Pac. 1243. nennt und zum Theil beschreibt. Ein tiefes hohles rundes Becken hatte in der Mitte eine lange Ruthe befestiget, über welche in die Quere ein andrer Stab wie ein Wagebalken gelegt war, an welchem zu beiden Seiten *ἐλλύχνια* und hohle Becher hingen. So sagt der Scholiast über die a. St. von Arist.: *ἐξ ἑκατέρων μερῶν ἐξῆπτον ἐλλύχνια καὶ κυμβεῖα κοῖλα*. Hernach aber sagt er bestimmter, dafs die Becher unter den *ἐλλύχνια* lagen (*ὑπέκειτο*). Ferner stellte man ein Gefäfs mit Wasser auf: *καί τι ἀγγεῖον ἐτίθεσαν*: wohin, sagt der Schol. nicht. Hernach beschwerte man den einen Theil der Wage, und machte, dafs er sich neigte und so (wahrscheinlich aus dem mit Wasser gefüllten Gefäfse) die *ἐλλύχνια* sich füllten. Hierauf beschwerte man die andere Seite der Wage, und machte so, dafs diese sich mit den gefüllten *ἐλλύχνια* wieder erhob, und ihr Wasser daraus in die darunter gestellten oder hängenden Becher ergofs. Wer die meisten Becher (*κύμβεια*) auf diese Art berührte oder machte, dafs sie im Wanken von den *ἐλλύχνια* berührt wurden, bekam den Preis. Diese Art hatte vom Herunterziehen, *κατάγειν*, den Namen *κατακτὸς κότταβος* bekommen. Nach Pollux hing die ganze Maschine schwebend von der Decke herab: *καὶ τὸ μὲν κοτταβεῖον ἐκρέματο ἀπὸ τοῦ ὀρόφου ὕπτιόν τε καὶ λεῖον χαλκοῦ τε πεποιημένον, ὥσπερ λυχνίον τὸ ἐπίθεμα, ὃ τὸν λύχνον ἐπ' αὐτοῦ φέρει*. Von der Decke also herab hing eine Art von Leuchterstock mit einer langen Ruthe oder Stabe in der Mitte, welcher *ῥάβδος κοτταβική* hiefs. Auch Pollux erwähnt eines runden hohlen Beckens, welches auch *σκάφη* und *χάλκειον* hiefs und mit Wasser gefüllt war, sagt aber nicht, wo es stand. Nur setzt er hinzu, dafs man in die von der Decke herabhängende Maschine (*κοτταβεῖον*) die Tropfen Weins aus dem Becher mufste mit einem gewissen Geklirre herabfallen lassen (*ἐπικοτταβίσαντα ποιῆσαί τινα ψόφον*). Noch setzt er hinzu, auf dem Becken hätten eine Kugel, eine *πλάστιγξ* und ein *Μάνης* geschwommen: *ἐπεπόλαζε δ' αὐτῷ σφαῖρα καὶ πλάστιγξ καὶ Μάνης, καὶ τρεῖς μυρίναι, καὶ τρία ὀξύβαφα*; welche Worte nicht allein dunkel sind, sondern auch die mehrern Arten des Spieles zu verwechseln scheinen. Ueberhaupt bleibt in dieser letzten Art des Spieles manches Dunkel übrig: wie z. B. was die *ἐλλύχνια* über den Bechern sind, und mehrere Dinge. Uebrigens heifst das ganze Spiel *κόσσαβος* und *κότταβος*, wie es scheint, von *κόσσω*, *κόττω*, dorisch st. *κόπτω*, schlagen, stofsen: und *λάταξ*, der mit einem gewissen plätschernden Tone herabfallende Tropfen, so wie das davon gemachte Geräusch *λαταγεῖν*, v. *λατάω*, welches einerley ist mit *λατέω*, *λατάσσω*, s. v. a. rauschend schlagen. Im gedruckten Etym. M. p. 615, 57. steht: *παρὰ τὸν ὄτταβον, ὃ σημαίνει τὸν πάταγον· οὕτω δὲ λέγουσιν Ἴωνες*. Aber die Leidner Handschr. bey Koen ad Gregor. p. 436. hat: *παρὰ τὸν ὄτταβον· οὕτως γὰρ λέγουσιν οἱ Ἴωνες ὄτταβος καὶ οἱ κότταβος*. Sonach wäre der Name vom Geräusche hergenommen. S. d. Abhandl. über den Kottabos in Groddecks Antiquarischen Versuchen, Lemberg 1800. 1. Samml. no. 3. Die einfache Behandlung des durch lange Uebung künstlich gewordenen Gesellschaftspiels bestand darin, dafs man aus einer ausgetrunkenen Schale das Wenige beym Trinken übrig gebliebene aus einer bestimmten Entfernung nach der einfachsten Art auf den Boden in ein kupfernes Becken mit umgewandter Hand, und in einem durch die Luft beschriebenen Bogen so zu schleudern wufste, dafs kein Tropfen zur Erde fiel und der ins Becken geschleuderte Wein einen lauten Schall verursachte. Mit der Zeit wurden mehrere Künsteleyen dabey angebracht, welche Gr. erläutert und 9 Arten des Spiels S. 195. unterschieden hat. Ein Auszug steht in Comment. Societ. philol. Lips. 1. p. 100 — 103. *Cottabi bubuli* Plautus Trin. 4, 3, 4. Horatii Od. 2, 14. Juvenalis 3, 108. Plinii 14, 22.

Κοττάνη, ἡ, unter den Fischerwerkzeugen, Aeliani h. a. 12, 43.

—τανον, τὸ, *cottanum*, Martialis 4, 89. eine Art kleiner Feigen. S. über Palladius S. 97. Athenaei p. 119. b. p. 385. a.

Κόττυφος, ὁ. S. *κόσσυφος*.

Κοτυλαῖος, kotylenweise, im Kleinen. *κοτύλαια*, *μικρά*, Hesych. S. *κοτυλίζω*.

—λη, ἡ, (*κότυλος*), jede Höhlung oder Höhle, also die hohle Hand, hohler Fufs, hohles Fafs, Becher, kleines Trinkgeschirr, *πυτθὸν κοτύλην*, st. *πυτθήν*, Il. 22, 494. speciell, *cotyla*, ein Maafs der Flüssigkeiten, s. v. a. *τρύβλιον* und *ἡμίξεστον*, und fast s. v. a. *hemina*, 7½ Unze des Gewichts; vorzügl. auch die Höhlung des Knochens, worein der Kopf des Huftknochens gefügt ist, die Pfanne. *χαλκόδετος κοτύλας*, bey Aeschylus s. v. a. *κύμβαλα*. S. Athenaei p. 479.

—ληδὼν, όνος, ἡ, die Knochenhöhle, Pfanne, worin der Kopf des Huftknochens geht; 2) die Höhle oder hohles Knöpfchen, wie kleine Schröpfköpfe, an den Fängern der Blackfische oder Dintenfische, *πολύποις*. Oppian. Hal. 2. gebraucht *κοτυλ.* nicht allein für die Saugwarzen, sondern für die Fänger selbst; 3) ähnliche Knöpfchen in der Mutter trächtiger wiederkauender Thiere. *κνάθον κοτυληδόνα*, Nicandr. Al. 547. von der Höhlung des Bechers. 4) eine Pflanze, am-

bilicus Veneris lat. *cotyledon umbilicus* und *tuberosa* Linnaei, Dioscor. 4, 92. und 93.

Κοτυλήρυτος, ὁ, ἡ, (von ἀρύω), daher falsch κοτυλήῤῥυτος geschrieben wird, so stark fließend, daß man mit der κοτύλη das Fließende schöpfen kann, Il. 23, 34. Nicander Ther. 539. scheint es von dem bestimmten Maaße κοτύλη zu verstehen, wenn er ὄξος κοτυλήρυτον nennt.

—**λιαῖος**, αία, αῖον, eine —τύλη haltend.

—**λίζω**, ich verkaufe die Waare im Detail nach Kotylen; überh. ich gebe kleine Portionen, Pollux 7, 195. und Steph. Byz. in Ἰσσίον. Phrynichus Bekkeri p. 46.

—**λὶς**, ἡ, —λίσκη, ἡ, —λίσκιον, τὸ, und —λίσκος, ὁ, Dimin. von —λη, und —λος abgeleitet.

—**λιστὴς**, οῦ, ὁ, bey Julian. Misop. p. 360. eine unbekannte Art von Spielern.

—**λος**, ὁ, s. v. a. —λη, welches eigentl. das Femin. davon ist, wahrscheinl. mit κοῖλος verwandt.

—**λώδης**, εος, ὁ, ἡ, von der Art oder Gestalt einer —λη.

—**λων**, ὁ, (—λη), schimpflicher Zuname eines Säufers, Plut. Anton. 18. Varius Cotyla bey Cicero. Φιλωνίδης κοτύλη, Dionys. Hal. 12. p. 2340.

Κουβαρὶς, ἡ, Dioscor. 2, 37. neugriechischer Name für ὄνισκος, *millepeda*, Kellerassel.

Κοὐκὶθ', st. καὶ οὐκέτι.

Κοῦκι, τὸ, in Theophr. h. pl. 4, 2. wo τὸ κουκιοφόρον steht, las Plinius 13, 9. bloß *cuci*, u. darnach verbessert Salmasius Exercit. p. 817. τὸ κοῦκι διάφορον. Davon κούκινα πλέγματα Strabo 17. Flechtwerk aus den Blättern des Baumes, welcher einer Palme gleicht, nach Sprengel Hyphene coriacea Gaertn. von Pocock Reise 1. p. 425. beschrieben u. abgebildet.

—**κιοφόρος**, ὁ, ἡ, δένδρον —κιοφόρον. S. d. vorh.

—**κούλιον**, τὸ, der Kokkon der Seidenraupe.

Κουκκούμιον, τὸ, Arriani Ep. 3, 22. 71. *cucuma*.

Κουκούφα, ἡ, Horapoll. 2, 55. ein Vogel, den man für den Storch hält.

Κουλεόν, τὸ, oder —λεὸς, s. v. a. κολεός; davon

—**όπτερος**, ὁ, ἡ, s. v. a. κολεόπτερος.

Κουλεβάτεια. S. κολλυβάτεια.

Κουρὰ, ἡ, (κείρω), das Abschneiden, Beschneiden; das Scheeren, oder Abschneiden der Haare - Wolle - des Barts; Tonsur. δρυοτομικὴ καὶ κουρὰ ξύμπασα τέμνουσα παρέχει τεκτονικῇ, Plato Politici p. 288. St. 314. Bekk. μικραῖς τοῦ ξύλου κουραῖς συνέχεται, Mathem. vett. p. 57. wird von kleinen und wenigen Holzfasern oder Lagen zusammen- und festgehalten. τοῦ σφηνὸς, p. 67. der Schnitt des Keils.

Κουράλιον, τὸ, s. v. a. κοράλλιον, Dionys. Per. 1103. Luciani 3. p. 269.

Κουρειακὸς, (—ρεῖς), λαλιά, Polyb. barbier- oder badermäßige Schwatzhaftigkeit oder Geschwätz.

Κουρεῖον, τὸ, (—ρά), die Barbierstube, wo man sich das Haar und Bart verschneiden oder scheeren ließ, und wo die Schwätzer gern zusammenkamen und plauderten, wie bey uns im Bier - Wein - und Caffeehause; 2) das Opferthier, Schaf, was man am Tage —ρεῶτις den φράτορες gab, wenn man den Sohn bey ihnen einschreiben ließ, auch μεῖον genannt. Isaeus p. 58. wofür falsch bald darauf χωρίον steht. Etym. M. Anecd. Bekkeri p. 273.

Κουρείω, f. L. st. κουριάω, aus Alciphr. 3, 55. κουρείων τὸ γένειον.

Κουρεὺς, έως, ὁ, oder —ρευτής, Fem. —ρεύτρια, (κείρω, κουρά), Scheerer, Scheererinn; der das Haupt - und Barthaar abschneidet oder verkürzt; im letztern Sinne der Barbier, *tonsor*. Die Werkzeuge desselben beschreibt ein Epigramm Analect. 2. p. 53. no. 6. mit Jacobs Anmerk. Bey Hesych. ist —ρεὺς auch ein Vogel, dessen Stimme dem Schalle von dem Messer der Tuchscheerer (γναφικοῦ μαχαιρίου) gleicht.

Κουρεύω, (—ρά), s. v. a. κείρω, aus Schol. Aristoph.

Κουρεώτης, ὁ, κουρεῶτις, ἡ, ἡμέρα, ἑορτή, der erste Tag des Festes Ἀπατούρια, wo man die Söhne bey den φράτορες einschreiben ließ, und das Opferthier, κουρεῖον, auch μεῖον, brachte; also von κόρος, κοῦρος; da es andere von κουρά ableiteten, weil man zugleich dem Knaben die Haare beschnitten haben soll.

Κουρῆιον, ἡ, ionisch st. κόρη.

Κουρήϊος, poet. st. κουρεῖος oder κόρειος.

Κουρήσιμος, ὁ, ἡ, s. v. a. —ριμος, Schol. Soph. Electr. 52.

Κουρῆτες, οἱ, Il. 19, 193. —ρῆτας ἀριστῆας, nach Hesych. u. Strabo 10. p. 716. s. v. a. νεανίαι, Jünglinge; da das Volk —ρῆτες in Creta oder Pleuron anders geschrieben wird; davon —ρητίζω und —ρητισμὸς, ὁ, der Gottesdienst der Kureten, welchen Dionys. Antiq. 2, 71. mit dem der Salii vergleicht. Heynens Abh. *Religionum et sacrorum cum furore peractorum origines*. S. Gött. Anzeigen 1786. p. 833. folgd. und hernach in den Nov. Comment. Societ. Goett. Das Fem. κουρῆτις, Theolog. Arithm. p. 58.

Κουρίας, ου, ὁ, gewöhnlich geschoren, mit abgeschornem Haare.

—**ριάω**, ich verlange nach der —ρά, habe sie nöthig; also ich habe lange Haare, ὑπεράγαν κουριῶν, mit übermäßig langen Haaren, Aeliani h. a. 7, 48. τρίχες κουριῶσαι, Artemidor. 1, 20.

Κουρίδιος, ία, ιον, (κόρος, κοῦρος), Beyw. einer Ehefrau und des Ehemanns, Odyss. 15, 22. —ριδίοιο φίλοιο; gerade zu Ehemann. Vermuthlich weil κούρη auch die Braut heißt, Ody. σ, 278. Im Herodotus auch noch bloß ehelich, der παλλακῇ entgegengesetzt. κουριδίοις θαλάμοις λύσασα χιτῶνας, Anal. s. v. a. bräutlich. Ihr Haus heißt eben so, δῶμα κουρίδιον, Odyss. 19, 580. φιλότης κ., Apollon. 4, 1120. Die gewöhnliche Ableit. von κοῦρος u. κούρη, wodurch ein junger Ehemann u. eine junge Frau bezeichnet werden soll, verwirft Buttmann Lexil. S. 32. flgd. denn sie widerspricht den vielen homerischen Stellen, besonders Il. τ, 298.

Κουρίζω, (κοῦρος st. κόρος), als Neutr. ich bin ein Knabe; Oppiani Hal. 1, 664. von erwachsenen Fischen ὅτε κουρίζωσι νέον σθένος, wo es viell. im partic. κουρίζοντες heißen soll. κουρίζων καὶ ἄχνοος, Anal.; als Activ., den Knaben erziehen, Hesiodi Theog. 347. überh. pflegen; —ρίζομαι, s. v. a. κορίζομαι. S. ὑποκουρίζομαι.

Κουρίζω, (κουρά, κείρω), ich schneide immer ab, κυπάρισσος κουριζομένη, *caedua cyparissus*, die immer oben abgestutzt wird, wie die Weide bey uns, Theophr.

Κουρικὸς, ἡ, ὸν, (—ρά), zum Scheeren des Haares gehörig.

Κούριμος, ίμη, ιμον, s. v. a. —ρικὸς, zum Barbieren - Haarabschneiden gehörig; 2) beschnitten, abgeschnitten, beschoren, Eur. Tr. 279. El. 521. γενύων ἄνθος κούριμον, Anal. 3. p. 289. 3) —ριμος, ἡ, verst. παρθένος, eine tragische Larve einer Jungfrau, wahrscheinl. mit abgeschnittenen Haaren, Pollux, und Anal. 1. p. 500.

Κουρὶξ, Adv. (—ρά), an - bey den Haaren, Odyss. 22, 188. nach Schol. Apollonii 4, 18. s. v. a. κατὰ κόρρης.

Κουρίον, τὸ, s. v. a. κουρεῖον, τὸ, no. 2. bey Isaeus p. 58. ed. Stephani.

Κούριος, κούριος ἥβη, Orac. Pausan. Phoc. p. 44. ἄνθος παρθενίης, s. v. a. κόρειος, Orph. Argon. 1336.

Κουρὶς, ίδος, ἡ, (—ρά), Scheermesser; Hesych. hat dafür das dor. κωρὶς, ψαλίς; um Schaafe zu scheeren, Phryn. Bekkeri p. 47. 2) s. v. a. κομμώτρια, ἡ, Menander Helladii ap. Photium Cod. 279. 3) s. v. a. κωρὶς. Doch s. κωρὶς nach.

Κοῦρμι, τὸ, eine Art Bier von Gerste nach Diosc. 2, 110. oder Weizen nach Posidonius Athenaei 4. p. 152. bisweilen auch noch mit Honig bereitet; heißt bey Athen. κόρμα l. c. Dioscor. sagt, daß beide Arten von Getränke auch aus Weizen bereitet würden, wie bey den Iberern u. Britannen. Das κοῦρμι giebt er für weinartig aus, u. ζύθος soll auch Elfenbein erweichen, welches auch Plutarch. sagt. Nach Posidonius Athenaei l. c. ward κόρμα bey den Spaniern aus Weizen, u. für die Vornehmen mit Honig bereitet. Die Araber haben aus Dioscor. ζύθος durch fokka u. κοῦρμι durch mazar übersetzt. Die Bereitung dieser in Aegypten lange noch gebräuchlichen Getränke hat Silvestre de Sacy aus den arab. Schriftstellern beschrieben Chrestomathie Arabe T. 2. p. 439. flgd. aus welchen erhellet, daß mazar mehr weinartig, fokka aus gekeimter u. mit mehrern Kräutern gegohrner Gerste bereitet war; eine Art von berauschendem Getränke bereitete man auch aus einer Art von Hirse.

Κουροβόρος, ὁ, ἡ, (βορά), knabenfressend, Aeschyl. Ag. 1505.
—*γονία*, ἡ, (γονέω), das Erzeugen von Knaben, Hippocr.
—*θάλεια*, das Femin. von —*θαλής*, wofür bey Suidas falsch *κορυθαλής* steht, wie Stephanus schon bemerkt hat; wird verschiedentlich erklärt; von *κοῦρος*, Knabe, und *θάλλω*, wachsen, blühen. Vielleicht ist es s. v. a. *κούριμος δάφνη*, *laurus caedua*, von *κείρω*, die oben abgeschnitten von neuem ausschlägt und wächst.
Κοῦρος, ionisch, s. v. a. *κόρος*, wie *κούρη*, Mädchen, st. *κόρη*.
—*σόος*, ὁ, ἡ, Kinder schützend, Anal. 2. p. 4. wo *κωροσόα* steht.
—*σύνη*, ἡ, das Knabenalter, Jugend, Analecta 1. p. 229. und 2. p. 155. Theocr. 24, 57. eigentl. das Femin. von
—*συνος*, ὁ, ἡ, (*κοῦρος*), zum - dem Knaben gehörig; *τρίχα κουρόσυνον*, Anal. 2. p. 42. —*φόσυνον*, τὸ, verst. *ἱερὸν*, das Fest am Tage —*ρεῶτις*, wenn der Knabe unter die *φράτορες* eingeschrieben wird.
Κουρότερος, Comp. von —*ρος*, jünger; oder auch überh. jung; —*ροτέρα ψυχὴ*, jugendliche Seele bey Athenaeus.
—*τοκέω*, Knaben gebären, Hippocr.; von
—*τόκος*, ὁ, ἡ, Knaben oder Kinder gebärend.
—*τροφέω*, ῶ, ich ernähre - erziehe Knaben - männliche Jugend; von
—*τρόφος*, ὁ, ἡ, (—*ρος*, *τρέφω*), Knaben oder männliche Jugend nährend - ernährend - erziehend; überh. Ernährer, Pfleger, *ἀγαθὴ κ.* Odyss. 9, 27. *ἐλπὶς κ.* Pindar. Beyw. der *Δημήτηρ*, die an dem Feste Apaturia auf den Dreywegen verehrt ward, Herodoti Vita Hom. 30.
—*φιλος*, ὁ, ἡ, Kinder od. Knaben liebend, Theodorid. epigr. 3.
Κουραγωγὸς, aus Xenoph. f. L. st. *κεραγωγός*.
—*φίζω*, (—*φος*), leicht machen, erleichtern, *χθόνα πλήθους βροτῶν*, Eur. Hel. 40. in die Höhe heben, erheben; 2) neutr. leicht seyn, *νειὸν ἄρουραν κουφίζουσαν*, Hesiodi *ἔργ.* 463. metaph. *μὴ κουφίζετο τύχης ῥοίζῳ*, Anal.; davon
—*φισις*, ἡ, Erleichterung, Erhebung.
—*φισμα*, τὸ, das Erhobene oder Erleichterte; die Erleichterung.
—*φισμὸς*, ὁ, s. v. a. *κούφισις*. Bey Aretaeus Acut. 1, 1. neutr. das Nachlassen der Krankheit.
—*φιστὴρ*, ὁ, (—*φίζω*), Chirurg. vet. p. 102. der Erleichterer; der in die Höhe hält.
—*φιστικὸς*, ἡ, ὸν, erleichternd, erhebend.
Κουφοδοξία, ἡ, leerer Wahn, nichtige Meynung, Palladii Lausiaca p. 8.
Κουφόλιθος, bey Alexander Aphrod. über Aristot. Meteor. 4. eine weisse Steinart, aus welcher mit Purpur gemischt eine Zinnoberröthe, Malerfarbe bereitet ward. Salmasii Homonym. p. 219. und Exercit. p. 773.
—*λογέω*, ῶ, ich rede leichtsinnig oder unbedachtsam, Appian.; davon
—*λογία*, ἡ, leichtsinnige oder unbedachtsame Rede; thörichtes Geschwätz, Hesych. Philostr. p. 582. Nemesius p. 73. und Appian.
—*λόγος*, ὁ, ἡ, (*κοῦφος*, *λέγω*), leichtsinnig - unbedachtsam - thöricht sprechend; Schwätzer.
—*νοια*, ἡ, Leichtsinn, Unbeständigkeit.
—*νοος*, contr. *κουφόνους*, ὁ, ἡ, Adv. —*όνως*, leichtsinnig; τὸ —*φόνουν*, Leichtsinn.
—*νωτος*, ὁ, ἡ, von oder mit leichtem Rücken. S. *κυρτόνωτος*.
—*πτερος*, (*πτερὸν*), leicht fliegend, mit leichten Flügeln, Orph.
Κοῦφος, η, ον, Adv. —*φως*, leicht, nicht schwer; geschwind, flüchtig, geringfügig; metaph. leichtsinnig, unbeständig, windig, dem gesetzten oppos.; davon
—*φόσκευος*, ὁ, ἡ, leicht angezogen oder bewaffnet, Hesych.
—*φότης*, ητος, ἡ, (—*φος*), Leichtigkeit, Leichtsinn, Unbeständigkeit.
—*φοφορέω*, (—*φοφόρος*), im Medio, ich gehe und bewege wie ein leichter Körper, Sextus Emp.
—*φόω*, ῶ, f. Les. bey Hippocr. st. *κωφόω*.
Κοφινοποιὸς, ὁ, Korbmacher; von
Κόφινος, ὁ, Korb; nach Pollux 4, 168. u. Hesych. ein boeotisches Maafs von drey *χόες*; davon

Κοφινόω, mit dem Korbe bedecken, einem den Korb aufsetzen, eine boeotische Bestrafung, Nicol. Damasc. Stobaei Serm. 145.
—*νώδης*, ὁ, ἡ, korbartig.
Κοχλάζω, f. L. st. *καχλάζω*.
—*λακώδης*, εος, ὁ, ἡ, *siliceus*, bey Theophr. h. pl. 9, 10. zweif. wofür man jetzt *χλοώδης* gesetzt hat; von
—*λαξ*, ακος, ὁ, s. v. a. *κάχληξ*, Dioscor. 2, 75. 5, 151. 5, 133. Galen. 8. *κατὰ τόπους*. In Manetho 5, 24. steht *κοχλαδίοισιν ἁλός*.
—*λαι*, αἱ, aus Aristot. h. a. 14. f. L. st. *κοχλίαι* od. *κόχλοι*.
—*λασμα*, τὸ, f. L. st. *κάχλασμα*.
—*λιάξων*, ὁ, (*κοχλίον*, *ἄξων*, ὁ,), Heliodorus Oribasii de Machinamentis c. 24. secundum tympanum cochleae speciem lentis referens recta collocatur: hace composito vocabulo graece *κ.* dicitur.
—*λιάριον*, τὸ, *cochleare*, Löffel.
—*λίας*, ου, ὁ, *cochlea* u. *concha*, Schnecke mit gewundener Schale; davon eine Wassermaschine mit einer Schraube; überh. eine Schraube, deren Zwischenräume nach einander eine Linie ausmachen, welche *ἕλιξ*, Schneckenlinie, heifst. Für Wendeltreppe Strabo 17. p. 509. Sieb. *διὰ κοχλίου τὴν ἀνάβασιν ἔχον*.
—*λίδιον*, τὸ, kleine Schnecke.
—*λιοειδής*, ὁ, ἡ, s. v. a. *κοχλιώδης*.
—*λίον*, τὸ, von *κόχλος*, kleine Schnecke; 2) was schneckenförmig gewunden ist, wie z. B. eine Wendeltreppe, Strabo 17. p. 1145. die Schraube in der Presse, an der Wassermaschine, u. s. w.
—*λίς*, ίδος, ἡ, kleine Schnecke.
—*λιώδης*, εος, ὁ, ἡ, auch *κοχλιοειδής*, (*εἶδος*, *κοχλίας*), schneckenartig, schneckenförmig; wie ein Schneckenhaus gewunden, im Schneckengange gedreht. Adv. —*ιοειδῶς*, Philo Byz.
—*λιώρυχον*, τὸ, s. v. a. *κοχλιάριον*, Pollux 6, 87. 10, 89.
—*λος*, ὁ, *concha*, *cochlea*, Schnecke, eigentl. mit gewundenem Gehäuse. Man übersetzt es auch von zweyschalichten, wie die Austern. Bey den Spätern auch *ἡ κ.*, Apollon. Rhod. 8. 859. *Κασπίῃ ἐνὶ κόχλῳ*. Pausan. 3, 21. von der *πορφύρα* verstanden, *εἰναλίης αἵματι κόχλου*, Naumachii 62.
Κόχυ, (*χέω*), st. *χύδην*, in Menge, häufig, Hesych.; davon
Κοχύω, und *κοχυδέω*, (*χέω*, *κοχύω*), in Menge fliefsen, mit Geräusch fliefsen. Theocr. 2, 107. wo einige *κοχύεσκεν*, andre *κοχύδεσκεν* lesen; die zw. Form Athenaei 6. p. 269.
Κοχώνη, ἡ, die Stelle zwischen den Hüftbeinen bis hinten am After; Aristoph. Equit. 521. *ἀποκρυπτόμενος εἰς τὰς κοχώνας*, versteckte das Fleisch zwischen den Beinen. Suidas erklärt es durch *μεσόσκελον*. Im Aristoph. haben einige Ausg. falsch *κόχωνα*, als wenn *κόχωνον*, τὸ, gebräuchlich wäre. Wirklich hat Hesych. *τὰ κόχωνα*, *τὰ ἰσχία*. Hippocrates gebraucht d. Wort oft. *κόκκυξ* u. *κοχώνη*, und das lat. *coxa*, *coxendix*, haben einerley Ursprung für Heiligenbein oder Steifsbein. Bey Pollux 2, 18. nennt Theopompus comicus ein altes trunkenes Weib *κοχώνη*; Aeliani v. h. 2, 41. heifst Diotimus der Trunkenbold *χώνη*, der Trichter, wenn es nicht etwa *οὗτός τοι κοχώνη ἐπεκαλεῖτο* st. *καὶ χώνη* heifsen soll.
Κόψιμος, ἡ, bey Theophr. h. pl. 3, 15. ein Baum, wofür Athenaeus p. 50. richtiger *κόττινος* hat.
Κόψιχος, ὁ, attisch st. *κόσσυφος*.
Κράας, ατος, τὸ, s. v. a. *κρᾶς*, der Kopf.
Κράβατος, oder *κράββατος*, ὁ, *grabatus*, ein Ruhebette; die Attiker nannten es *σκίμπους*; davon
—*τιον*, τὸ, Dimin.
Κράγγη, ἡ, und
—*γὼν*, ἡ, bey Aristot. h. a. 4, 2. wo zuerst *κραγγὼν* und dann zweymal *κράγγη* genannt wird, aber die bessern Handschr. haben an beyden letztern Stellen *κραγγών*, Hesych. *κραγών*, und erklärt es für eine Art von *καρίς*, dagegen *κραγών* durch *κίσσα*. Dabey führen die Ausleger aus Jamblichi Protrept. p. 147. ed. Arcer. *κράγγαις* an, welches in *κράγγαις* verändert wird. Nach Cuvier ist es der Gespenstkrebs, *Cancer mantis* Linnaei.

Κραγέτης, ου, ὁ, (*κράζω*), der Schreyer, Pind. Nem. 3, 45. Philostr. p. 870.; sonst *κράκτης*.

—*γὸν*, Adv. *κραγὸν κεκράξεται*, Aristoph. Eq. 487. s. v. a. *κραυγαστικῶς*.

Κραδαίνω, (*κραδάω*), schwingen, schwenken, schütteln, erschüttern; Pass. geschüttelt, geschwenkt werden; zittern, wanken.

—*δαιον*, τὸ, f. L. st. *κράδη*, Pollux 6, 40.

—*δαλος*, ὁ, Feigenzweig, Hesych.

—*δαλὸς*, ή, όν, (*κραδάω*), s. v. a. *ῥαδαλὸς*, d. i. *εὐσειστος*.

Κράδασις, ή, das Schütteln, Erschüttern, Epicurus Diogenis 105. —*δασμὸς*, ὁ, Schwingung, Nicomachus Ger.; von

—*δάω*, ῶ, s. v. a. *κραδαίνω*, Il. 7, 213. am *κράδος* leiden, Theoph. h. pl. 4, 16.

—*δεύω*, s. v. a. d. vorh., Hesych.

Κράδη, ή, die Spitzen von den Aesten der Feigenbäume, der Art des Feigenbaums, Theophr. h. pl. 1, 13. c. pl. 5, 1. *ἐν κράδῃ ἀκροτάτῃ*, Hesiodi *ἔργ.* Plinius 24. sect. 112. caulem habet virgae ficulneae modo geniculatum. In Dioscor. Parab. 1, 118. werden *συκῆς κράδαι* durch *ἀκρέμονες ἁπαλοὶ* erklärt; 2) der Feigenbaum selbst; 3) eine Theatermaschine, nach Pollux, oder nach Plutarchi Proverb. 116. *κράδης ῥαγείσης*, s. v. a. *αἰώρα*, ein Theil dieser Maschine, die Akteurs schwebend zu erhalten; 4) eine Krankheit oder Eigenheit der Bäume *πτελέα*, *πλάτανος*, *δρῦς*, Theophr. h. pl. 1, 8. 5. not. S. *κράδος*.

—*δηφορία*, ή, das Tragen der Feigenbaumäste, wie *θαλλοφορία*, zu Ehren des Bacchus, Plut. Q. 8. 4. 5.

—*διαῖος*, αία, αῖον, (*κραδία*), *κύκλος*, Proclus Anal. 2. p. 441. der mittelste Zirkel; eigentl. zum Herzen gehörig.

—*δίας*, ὁ, ion. *κραδίης*, ὁ, *τυρὸς*, Käse mit dem Saft von der Feige (*κράδη*) bereitet; *νόμος*, eine Melodie, die den als Reinigungsopfer fortgeführten und mit Ruthen von Feigen gepeitschten Menschen auf der Flöte gespielt ward, Hesych. u. Plutar. 10. p. 658.

—*δίη*, ή, ion. st. *καρδία*.

—*δοπώλης*, ου, ὁ, der Zweige oder Blätter von Feigenbäumen verkauft.

—*δος*, ὁ, eine Krankheit an den Aesten der Feigenbäume, wenn sie dürr und schwarz werden, Theophr. h. pl. 4, 16. wo bemerkt wird, daſs einige die Zweige selbst *κράδους* nannten, wie Dioscor. 1, 184. einige Handschr. u. Ausgaben haben.

—*δοφάγος*, ὁ, ή, der Zweige und Blätter vom Feigenbaume isst; überh. Landmann.

Κράζω, vom Raben, scheint seiner Stimme nachgebildet zu seyn, worin man Kra hört; 2) bedeutet es jedes rauhes Schreyen mit harter Stimme; mit dem Accus. *κράζειν τι*, mit Geschrey etwas verlangen, fordern; Fut. *κράξω*, *κεκράξομαι*. Von *κράω*, der ersten Form, wird auch *κραιώ*, *κραίζω* gemacht; davon *κραιγή*, *κραιγάνω*; ferner *κράζω*, *κράξω*, *κραγή*; davon *κράγγω*, *κραγγάνω*, wovon *ἐγκραγγάνω* und *ἐκκραγγάνω* angemerkt werden.

Κραίνω, f. *ανῶ*, s. v. a. *κρίω*, wovon *κρίων*, *κρίουσα*, vom alten *κράω*, wovon *κάρα*, *κάρας*, *κάρη*, *κάρηνον*, *κράας*, *κρᾶς*, der Kopf, das Ende, Höchste; daher *κραίνω*, ich endige, vollende; bewirke, erfülle. S. *κρίνω* nach. 2) ich beherrsche, regiere; mit d. Genit., auch mit d. Dat. Orph. Arg. S. Hermanni Orph. Addenda p. XIX. 3) ich endige mich, *τελευτάω*. *κραινόντων ἐς ὀστέα*, die sich in die Knochen verlieren und endigen, Hippocr. u. Aretaeus. *ποῖ δῆτα κρανεῖ*, *ποῖ καταλήξει*, Aeschyli Choe. 1065. wofür 562. *ποῖ τελευτᾷ καὶ καρανοῦται λόγος* steht. Davon ist abgeleitet *κραιαίνω* durch Verdoppelung des Vocals, wovon Il. 8, 508. *ἐκραίαινεν*, wie *κρήηνον*, *ἐκραάνθη*, *κεκράανται*, *κεκράαντο*, *χρυσῷ ἐπὶ χείλεα κεκράαντο*, Odyss. 4, 131. st. *ἐτετελείωτο*. Die Bedeut. *τιμᾶν*, welche Hesych. hat, paſst auf Hymn. hom. 2, 427. *κραίνων ἀθανάτους* u. s. w.

Κραιπαλάω, ῶ, einen Rausch haben, vom Rausche Kopfschmerzen oder einen schweren Kopf haben; überhaupt vom Weine und dessen Genusse trunken seyn, u. vom Rausche taumeln. Alciphr. 1. Ep. 39. *μετὰ τῶν ἐραστῶν κραιπαλήσομεν*, wollen uns einen Rausch trinken; woselbst es auch im Rausche reden und handeln bedeutet.

Κραιπάλη, ή, (*κρὰς*, *πάλλειν*), *crapula*, der Rausch, den man sich trinkt, nebst den Folgen von Kopfschmerz u. Taumel; überhaupt Kopfschmerz von Völlerey; davon

—*παλίζω*, s. v. a. *κραιπαλάω*; zw.

—*παλόβοσκος*, ὁ, ή, *δίψη*, Sopater Athenaei T. IV. pag. 224. Schw. sich von *κραιπάλη* nährend.

—*παλόκωμος*, ὁ, ή, (*κραιπάλη*, *κωμάζων*), Aristoph. Ran. 217. im Rausche bey Nacht einherziehend.

—*παλώδης*, εος, ὁ, ή, sich oder andere berauschend.

Κραιπνὸς, ή, όν, und *κραιπνόσσυτος*, (*σύομαι*, *κρ.*), leicht, behend, schnell, geschwind; Hom. *κραιπνὰ* statt *κραιπνῶς*, Adverb.

—*πνόφορος*, ὁ, ή, (*κραιπνὸς*, *φορά*), sich schnell bewegend, schnell, Aeschyli Pr. 132.

Κραῖρα, ή, die Spitze, das Ende, Aeuſserste, der Kopf; daher *δίκραιρος*, *ὀρθόκραιρος*, *τανύκρ.*, *εὔκρ.* Hesych. hat auch *κράρα*; viell. von *κέρας*.

Κράκτης, ου, ὁ, (*κράζω*), Schreyer; f. L. st. *κεκράκτης* aus Plutar. Polit. praecept. p. 152. Hutt.; davon

—*τικὸς*, ή, όν, zum Schreyen gehörig - geschickt - geneigt, Lucian.

Κρᾶμα, τὸ, (*κεράω*), das Gemischte, die Mischung, Temperatur, Mixtur.

Κραμβαλέος, α, ον, (*κράμβος*), gebraten, Athenaei 9. pag. 376. c. 381. b. trocken. *γέλως*, s. v. a. *καπυρὸς*, ein trocknes Gelächter; davon *κραμβαλίζω*, s. v. a. *καπυρίζω*, laut lachen, Hesych. soll viell. *κραμβαλιάζω* heiſsen, wovon er *κραμβαλιαστὺς*, ή, spaſshaftes Lachen, hat, aber in *χαραμβ.* Doch wenn *ἀποκραμβαλισμὸς*, *ἀπανθρακισμὸς*, bey Hesych. für *ἀποκρεπαλισμὸς* zu lesen ist, so wäre *κραμβαλίζω* rösten, braten.

—*βεῖον*, τὸ, s. v. a. *κραμβίον*.

—*βη*, ή, Kohl; davon *κραμβίδιον*, τὸ, ein Dimin. *κρ. θαλασσία*, Dioscor. 2, 148. *θαλασσοκράμβη*, Geopon. 12, 1. ist Convolvulus Imperati Lin. *ἀγρία κ.*, Diosc. 2, 147. Brassica oleracea silvestris nach Sprengel Histor. herbar. rei 1. p. 182.

—*βήεις*, ήεσσα, ῆεν, *σπέραδος κραμβῆεν* st. *κράμβης*, Nicandri Alex. 330.

—*βίον*, τὸ, bey Hippocr. das Decoct vom Kohl, nach andern der Schierling.

—*βὶς*, ή, Aeliani h. a. 9, 39. Kohlraupe u. Schmetterling.

—*βος*, η, ον, getrocknet, trocken, dürr; 2) ein Fehler der Früchte, bey den Weintrauben, wenn sie vertrocknen, der Brand, ὁ *κράμβος*, Theophr. c. pl. 5, 13. not. Aristoph. Equ. 539. 3) *γέλως κραμβὸς*, wie *καπυρὸς*, wird *suavis risus* übersetzt; wir sagen, ein trocknes Lachen, Lächeln.

—*βοφάγος*, ὁ, ή, (*κράμβην φάγω*), Kohlesser, Kohlfresser, Batrach. 216.

Κραναήπεδος, ὁ, ή, (*πέδον*), mit- von hartem - felsichtem Boden, Hymn. hom. 1, 72.

—*ναΐνος*, ίνη, ϊνον, s. v. a. *κράνειος*, Strabo 12. p. 856.

—*ναὸς*, ή, όν, hart, rauh, unfruchtbar, vom Lande, Aristoph. Lys. 480.

—*νεία*, *καρπὸν κρανείης* nennt Odyss. 10, 242. als Schweinefutter, *κρανία*, und *κρανέα*, ή, Geopon. 10, 87. s. v. a. *κράνον*, τὸ, no. 2. *cornus*, Hartriegel, und der davon gemachte Lanzenstiel, Lanze, —*νεία βροτοκτόνος*, Analecta 1. pag. 197. S. *πίτταξις* nach.

—*νεΐνος*, ίνη, ϊνον, (*κράνον*), vom Hartriegel gemacht.

—*νειον*, und *Κράνιον*, ein Hayn und Ringplatz vor Korinth, wo sich Diogenes von Sinope gewöhnlich aufhielt. *κράνεια* erklärt Hesych. auch d. *λεπτοκάρυα*, Haselnüsse.

—*νειος*, von *κράνον*, *cornus*, gemacht; die Form *κράνινος* f. L. aus Schol. Lycophr. 553.; doch findet sie sich auch Pausaniae 1, 21, 8.

Κράνη, ή, Luciani Tragop. 173.; zw. 2) dor. st. *κρήνη*.

Κράνινος. S. *κράνειος*.

Κρανιόλειος, ὁ, ή, kahl auf dem Schädel, Phryn. Bekkeri pag. 49.

—*νίον*, τὸ, (*κράνος*), Hirnschädel, Schädel.

Κρανοκολάπτης, ου, ὁ, (κράνον, κολάπτω), auch κεφαλοκρούστης genannt, von derselben Bedeut., eine Art von giftigem Phalangium.

—**νον**, τὸ, s. v. a. κάρα, κάρηνον, Kopf, Schädel; zw. obgleich im Verse des Archestratus Athenaei 7. p. 326. Casaub. so las, welches Schw. aufgenommen hat; 2) *cornus*, *cornu*, Hartriegel, *cornus* Linn.

—**νοποιέω**, κρανοποιός, ὁ, ἡ, (κράνος, ποιέω), ich mache Helme; Helmmacher.

—**νος**, εος, τὸ, Helm, von κράνον, Schädel, Kopf; dagegen κράνος, ἡ, s. v. a. κρανέα oder κρανία, Geopon. 7, 55.

—**νουργία**, ἡ, Helmfabrik; von

—**νουργός**, ὁ, (κράνος, ἔργον), Helmfabrikant.

Κράντειρα, ἡ, Fem. v. d. folgd. τόνον, Anal. die Muse der diatonischen Musik.

Κραντήρ, ῆρος, ὁ, oder κράντης, κράντωρ, (κραίνω), Vollender; Beherrscher, Herrscher; 2) κραντήρ, der hinterste u. zuletzt hervorbrechende Backenzahn, bey uns der Weisheitszahn, *genuinus*, Aristot. h. a. 2, 4. für jeden Zahn, Nicandri Ther. 447. u. Lycophr. der Hauzahn bey Theocr.

—**τήριος**, ὁ, ἡ, (κραντήρ), vollendend, wirksam.

—**της**, Lycophr. u. κράντωρ, Anal. s. v. a. κραντήρ.

Κραπάταλλος, ὁ, eine Art von Kuchen; davon eine Komödie des Pherecrates die Ueberschrift Κραπάταλλοι hatte, Athenaei p. 646. Hemsterh. über Pollux 9, 83.

Κράς, ατός, τὸ, Haupt, Kopf, wovon Soph. Ant. 764. Phil. 1001. den Accus. κρᾶτα, τὸ, gemacht hat; sonst bey Attikern ὁ κρᾶς, κύνεος κρᾶς, Simmias Stephani Byz. in Ἡλίκυνες. τὸν κρᾶτα, Valck. Callim. p. 130. κρᾶτας, Eur. Herc. fur. 526. In Athenaei 1. pag. 19. (71. S.) stand sonst κρατὸς σφηλέρης, wie nach Eustath. ad Il. ν, 5. die gemeine spätere Sprache ἡ κρὰς sagte. κρᾶς, dor. κρῆς, st. κρέας, Fleisch.

Κράσβολος. S. κεραοβ.

Κρᾶσις, ἡ, (κεράω), Mischung, Vermischung; Temperatur; in der Grammatik das Zusammenziehen der Vocale und Diphthonge.

Κρασπεδίτης, ου, ὁ, der letzte in einem Chore. S. in συνήκοος; von

—**πεδον**, τὸ, der Saum, Rand, das Aeufserste, z. B. eines Flusses, d. i. Ufer, eines Berges u. dgl.; ἀπὸ χλαίνας, Theocr. 2, 53. ἐφόρει ἁλουργίδα καὶ κρ. χρυσᾶ, Athenaei pag. 374. a. vergl. pag. 159. d. Wahrscheinlicher ist die Ableitung von ἄκρος, πέδον, wenn nicht etwa κροσσὸς und κρόσσαι zum Grunde liegt.

—**πεδόω**, am Rande oder mit einem Rande einfassen; umsäumen, umgeben, Eur. Ion. 1423.

Κράσσων. S. κρέσσων nach.

Κραστήριον, τὸ, Krippe; von κραστίζω, s. v. a. γραστίζω, von κράστις, s. v. a. γράστις, grünes Pferdefutter; b. Hesych. findet sich κρατηρίαι, für κραστήρια bey Pollux 7, 142. u. 10, 166. κραστήρια κλίνης, σκίμποδος sagte der Attiker nach Phrynichus, wo man zu seiner Zeit ἐνήλατα brauchte.

Κράστις, ἡ, erklären Anecd. Bekkeri p. 273. wie Etym. M. von halbtrocknem Futter, wovon κραστίζεσθαι, von den Thieren, welche es fressen.

Κραταβόλος, ὁ, ἡ, (κρὰς, βάλλω), den Kopf treffend oder verwundend, Eur. Bacch. 1086. wofür jetzt κραταίβολος, mit Macht geworfen, steht.

—**ταιγος**, κραταιγὸς, ὁ, ein Baum, Theophr. h. pl. 3, 15. Plinius 27, 8. den andre κραταιγόνα nannten, wenn es nicht etwa κραταίογον heifsen soll. Damit hat nur den Namen gemein eine Pflanze, welche Theophr. 9, 19. unter dem Namen τῆς κραταίου erwähnt. Dieselbe nennt Dioscor. 3, 139. κραταιόγονον, und bemerkt, dafs andere sie κραταίονον hiefsen; diese hatte von γόνος und κρατέω, als eine Fruchtbarkeit erzeugende Pflanze, den Namen, und scheint, wenigstens den angeführten Wirkungen nach, fabelhaft zu seyn. Hesych. hat κραταίγονον, βοτάνη, μεθ' ἧς πλέκουσι, und κραταιγὸς, δένδρον, angemerkt. Von Athenaeus 2. p. 50. e. wird die Stelle angeführt, aber ganz falsch von dem Kirschbaum erklärt. Galeni Gloss. erklärt des Hippocrates πολύκαρπον durch τὸ κραταιόγονον ὀνομαζόμενον. Dieses hält Sprengel Histor. rei herbariae für Polygonum persicaria Lin., den κραταιγὸς aber für Crataegus azarolus Lin.

Κραταιγύαλος, ὁ, ἡ, (κραταιός, γύαλος), Il. 19, 361. θώρηξ, mit festen γυάλοις, überh. fest.

—**ταιγών**, όνος, ὁ. S. in κράταιγος.

—**ταιΐς**, Odyss. 11, 596. erklären einige d. ἰσχυρὰ δύναμις, u. schreiben auch κραταὶ ἴς, andere nehmen es als nom. propr. für die Mutter der Σκύλλα; andere für ein Adv. s. v. a. κραταιῶς.

—**ταίλεως**, ω, (κραταιός, λᾶς, λᾶς), hartsteinig, felsig, Aeschyli Ag. 677. Eur. Electr. 534.

—**ταίνω**, s. v. a. κρατύνω, Glossar.; zw.

—**ταιόγονος**. S. κράταιγος nach.

—**ταιός**, ά, όν, Adv. κραταιῶς, stark, χεὶρ κραταιοτέρα, Anal. mächtig, heftig, gewaltsam; überhaupt s. v. a. κρατερός; beyde von κράτος, κρατέω abgeleitet; davon

—**ταιότης**, ητος, ἡ, Stärke, Kraft, Macht; zw.

—**ταιόω**, ῶ, (κραταιός), s. v. a. κρατύνω, im N. T.

—**ταίπεδος**, mit festem Boden oder Erde, Odyss. 23, 46.

—**ταίπους**, οδος, ὁ, ἡ, starkfüfsig, ἡμίονος, Hom. Ires. 8. S. κρατερόπους.

—**ταίρινος**, ὁ, ἡ, χελώνη, Herodot. 1, 8. Euseb. Praep. 5, 21. sonst λιθόδερμος, mit fester- starker Haut- Schale.

—**ταίωμα**, τὸ, (κραταιόω), das Befestigte, Verstärkte; Feste, Festigkeit.

—**ταίωσις**, ἡ, s. v. a. d. vorherg. bey den LXX.

—**τάνιον**, τὸ, eine Art Becher, Athen. 11, 10.

—**τεραίχμης**, ὁ, (αἰχμή, κρατερός), mächtig- tapfer im Kriege mit der Lanze fechtend, Pind. Isthm. 6, 55.

—**τεραύχην**, ενος, ὁ, ἡ, s. v. a. καρτ.

—**τερός**, ά, όν, Adv. —ρῶς, (κρατέω), s. v. a. κραταιὸς und κρατύς, stark, kräftig, mächtig; fest, hart; χῶρον ἀνὰ κρατερόν, Hymn. in Merc. 354. μῦθος, Il. 1. harte Rede oder Drohung; aber Il. 21, 566. heifst Achilles λίην καρ. st. κρατερόφρων, hartherzig, grausam; heftig; tapfer.

—**τερόφρων**, ονος, ὁ, ἡ, mit starkem- festem- hartem Sinne, also tapfer, unerschrocken; Homer gebraucht es vom Herkules und vom Löwen; oder hart, trotzig, grausam; duldsam, standhaft.

—**τερόχροος**, ὁ, ἡ, von starker Haut, Oppiani Cyn. 3, 337.

—**τερόω**, ῶ, s. v. a. κραταιόω u. κρατύνω; zw.

—**τερώδους**, ὁ, ἡ, mit starken Zähnen; zw.

—**τέρωμα**, τὸ, bey Hesych. eine Mischung von Kupfer und Zinn, wodurch der Alten schneidende Werkzeuge gehärtet wurden. S. χαλκὸς nach.

—**τερῶνυξ**, υχος, ὁ, ἡ, oder κρατερώνυχος, ὁ, ἡ, (ὄνυξ), mit starken Klauen- Krallen- Hufen, Odyss. 10, 218.

—**τευταί**, ῶν, οἱ, und κρατευτήρια, τὰ, jenes Il. 9, 214. dieses bey Pollux 10, 97. u. 6, 89. wird von einigen für den Bratspiefs selbst, von andern für die Basis, den Stein, worauf er ruht, gehalten; wahrscheinlich der Griff des Bratspiefses, λαβαὶ ὀβελίσκων, von κρατέω, —τεύω. Auch späterhin legte man den oder die Bratspiefse über solche Unterlagen, und machte mit mehrern eine Art von Rost; z. B. Dioscor. 2, 83. sagt: διατιθέντες ὀβελίσκους ἐπὶ πλατυστόμου κεραμεοῦ ἀγγείου διεστῶτας ἀπ' ἀλλήλων. Auch leitet Festus *cratibulum* u. *crates* von κρατέω ab.

Κρατέω, ῶ, (κράτος), mit d. Genit. ich habe Macht, über meine Macht- Gewalt- Kraft über etwas; daher ich habe in meiner Macht- Gewalt; beherrsche, besitze es; erlange, erhalte es, Odyss. 16, 265. κρατέουσι ἀνδράσι, verst. ἐν. 2) ich habe die Oberhand, besiege, bezwinge; daher ὁ μὴ πειθόμενος κρατεῖ, wer's nicht glaubt, hat Recht, Plato Phaedri p. 272. a. 3) ich übertreffe; 4) ich halte etwas fest, fasse es; daher behalte, gedenke etwas. Als Neutr. κρατεῖ, behält die Oberhand, ist besser, Aeschyl. Ag. 1356. wird beybehalten, wird üblich; vom Baume, der versetzt oder gepfropft wird, κρατεῖ, er bekleibet, lat. *comprehendit*, *tenet*; davon

—**τημα**, τὸ, das Festhalten; πρὸς κράτημα καλὸν ἐν καταρτισμοῖς, Chirurg. vet. p. 172.

—**τήρ**, ῆρος, ὁ, (κεράω), ein Gefäfs, worin man den Wein mit Wasser vermischt, Il. 23. 219. auf einem Dreyfufse ste-

hend; τρίπους κρατῆρα χαλκοῦν ἔχων οἶνον μεστὸν καὶ φιάλας ἀργυρᾶς, Plutar. Cleom. 13. Oeffnung eines feuerspeyenden Berges, *crater*, Plin. 5, 8. oder vielmehr der Ort des Zusammenflusses von den Materien, welche sich daselbst entzünden, wie aus Plato Phaedonis §. 258. Heind. erhellet. n

Κρατηρία, ἡ, Dioscor. 4, 155. s. v. a. κρατὴρ, u d was bald a. d. Stelle folgt, κρατήριον, τό.

—**τηρίζω**, nach Eustath. σπένδω. Sophron Athenaei p. 504. ἐκρατηρίχθημεν, wofür Hesych. ἐκρατηρίσθημεν, ἐμεθύσθημεν, hat; wie unser pokuliren für zechen. Bey Demosth. p. 518. v. zw. Bed. Im Etym. M. u. Anecd. Bekkeri p. 274. wird es durch κερνᾶν u. σπένδειν τὸν οἶνον erklärt.

—**τήριον**, τὸ, Dimin. von κρατήρ.

—**τησίμαχος**, ὁ, ἡ, (κρατέω, μάχη), in der Schlacht siegend.

—**τησίπους**, οδος, ὁ, ἡ, (κρατέω), mit den Füſsen oder im Lauf siegend, Pindar. Pyth. 10, 25.

—**τησιππος**, ὁ, ἡ, (κρατέω, ἵππος), ἅρμα κρ., Pindar. 9, 8. mit den Pferden im Wettrennen siegend.

—**τησις**, ἡ, (κρατέω), das Halten, Festhalten; die Beherrschung.

—**τητικὸς**, ή, όν, zum Halten gehörig - geschickt - geneigt.

Κρατὶς, ἡ, s. v. a. κράστις, Aristot. h. a. 8, 8. wo andere Ausgaben κράσις haben.

—**τιστεύω**, (κράτιστος), ich bin oder zeige mich als den Bessern oder Besten; τινὸς (κατά) τι, ich übertreffe einen worin, Xenoph. Cyr. 1, 5, 1. vergl. An. 1, 9, 2.

—**τιστίνδην**, Adv. mit Auswahl der Besten.

—**τιστος**, ίστη, ιστον, ein von κράτος gebildeter Superl. der Stärkste, Tapferste, Muthigste; Festeste, überh. der Beste, Treflichste.

Κρατοβρὼς, ῶτος, ὁ, (κρὰς, βρώσκω), Kopf- oder Hirnfresser, Lycophr. 1066.

—**τογενὴς**, ὁ, ἡ, (κρὰς), aus dem Kopfe gezeugt, Porphyrius de antro p. 270.

—**τόδετος**, ὁ, ἡ, (κρὰς, δέω), am Kopfe- mit dem Kopfe- mit oder am Ende gebunden, σφενδόνη, bey Hesych.

—**τοπαγὴς**, ὁ, ἡ, bey Manetho 4, 284. sind κρατοπαγεῖς von minis zw. Bed.; eigentl. von festem Knochenbau des Kopfes.

Κράτος, εος, τὸ, Stärke, Macht, Kraft; Macht über einen, Gewalt, Herrschaft, Regierung, Befehl; Uebermacht, Sieg. τὰ κράτεα χαλᾶται, Hippocr. p. 662. wird vires exsolvuntur übersetzt.

Κρατυντὴρ, ῆρος, ὁ, (κρατύνω), s. v. a. κατισχύων, Hesych.; davon

—**τήριος**, zum Festhalten oder Befestigen gehörig oder geschickt, Hippocr.

—**τικὸς**, ή, όν, s. v. a. das vorh.; von

Κρατύνω, (κρατὺς), stark - festmachen; befestigen, verstärken, sichern, versichern; m. d. Accus, Brunck ad Eur. Phoen. 600. 2) s. v. a. κρατέω, Eur. Bacch. 649., m. d. Accus., Aeschyli Pers. 886.

Κρατὺς, ὁ, (κράτος), s. v. a. κρατερὸς, Hom.

—**τυσμὸς**, ὁ, (κρατύνω), Festigkeit, Stärke, Hippocr.

Κραυγάζω, oder κραυγάνω, Herodoti 1, 111. s. v. a. κράζω, schreyen.

—**γασμὸς**, ὁ, (κραυγάζω), das Geschrey, Schreyen, Photius u. Phrynichus.

—**γασος**, ὁ, Schreyer, Hesych. in βαβάκτης u. βάβαλον.

—**γαστὴς**, ὁ, davon Fem. κραυγάστρια, ἡ, Hesych. in μηκάδες, Schreyer.

—**γαστικὸς**, ή, όν, Adv. —κῶς, schreyend, schreyerisch.

—**γὴ**, ἡ, das Geschrey, das Schreyen. S. κράζω.

—**γίας**, ὁ, ἵππος, ein vom Geschrey scheu werdendes Pferd, Hesych.

—**γὸς**, ὁ, u. κραυγών, der Schreyer, der Specht, Hesych.

Κραῦρα, ἡ, u. κραυρᾶν, bedeutet eine Krankheit der Ochsen b. Aristot h. a. 8, 23., die dem Fieber in Ansehung der Hitze gleicht, v. κραῦρος; Hesych. hat aber dafür κρόρα; 2) eine Krankheit der Schweine, das. 8, 21. 3) der Bienen, Hesych.

—**ρος**, α, ον, trocken, hart, sprode u. brüchig. Die eigentl. Bed. erhellet aus Aristot. de Gener. 2, 2. welcher dem γλίσχρον das κραῦρον entgegensetzt. Plato nennt die Natur der Knochen κραυροτέραν καὶ ἀκαμπτοτέραν; davon

—**ρότης**, ητος, ἡ, die Trockenheit, Härte, Sprödigkeit; und

Κραυρόω, trocken machen, Nicander Athenaei p. 133. καὶ τὰς μὲν κραύρωσον ἀπαρύνας βορέῃσι nach Valcken. Verbess. bey Koen ad Greg. p. 227., wo jetzt καύκασον ἀποθλίψας steht.

Κρεάγρα, ἡ, (κρέας, ἀγρέω), ein Instrument, das Fleisch aus dem Topfe - Kessel zu nehmen. Dann überh. ein Haken, *harpago*, womit man etwas faſst, hebt oder zieht, Aristoph. Eccl. 1002. Vesp. 1155.

—**γραπτος**, ὁ, ἡ, (κρέας, γράφω), das Fleisch oder die Haut ritzend - verwundend, Lycophr. 759., wo Tzetzes es durch κρεαγραπτούσας erklärt.

—**γρὶς**, ίδος, ἡ, s. v. a. κρεάγρα, Anthol.

Κρεάδιον, τὸ, Dimin. von κρέας, Stückchen Fleisch, Athenaei p. 119. d.

Κρεαδοτέω. S. κρεωδοτέω.

Κρεανομέω, ῶ, ich theile (νέμω) das Fleisch (κρέας) vom Opferthiere unter die Gäste aus; πολλάκις ἐληλυθότι αὐτῷ οὐδεπώποτε κεκρεανομήκασι, haben ihm nie vom Opferfleische mitgetheilt. In Theocr. 26, 24. τὰ περισσὰ κρεανομέοντο γυναῖκες steht jetzt κρέα νομέοντο gedruckt, wo es zertheilen, zerfleischen bedeutet; davon

—**νομία**, ἡ, lat. *visceratio*, das Austheilen des Fleisches vom Opferthiere unter die Gäste.

—**νόμος**, ὁ, ἡ, der die κρεανομία hält - macht, Lycophr. 203.

Κρέας, έως, τὸ, Fleisch; Stück Fleisch. Daraus durch Versetzung *caro*, wie κρίνω, *cerno*.

Κρεγμὸς, ὁ, (κρέκω), das Schlagen, Spielen, s. v. a. κροῦσις; auch eine gewisse kreischende Stimme. Epicharm. Athenaei p. 183. c.

Κρεηδόκος, ὁ, ἡ, oder κρεοδόκος, (δέχομαι), Fleisch aufnehmend - fassend. Beyde Formen in Analectis.

Κρεηφαγέειν, ion., u. κρεηφαγίη, ἡ, st. κρεωφαγεῖν, u. s. w.

Κρειοδόκος, s. v. a. κρεηδόκος, Anal.

Κρεῖον, τὸ, (κρέας), Fleischkessel, Fleischtopf, Il. 9, 206.

Κρεοφάγος, Nicandri Ther. 50. fleischessend.

Κρεισσότεκνος, ὁ, ἡ, (κρείσσων, τέκνον), Aeschyli Th. 786. ὄμματα, Augen, höher geachtet, als die Kinder.

—**σσων**, κρείττων, ονος, ὁ, ἡ, Adv. κρεισσόνως, κρειττόνως, wird als Compar. von ἀγαθὸς gebraucht; stärker, auch im schlimmen Sinne, *major*, *gravior*, Eur. Hec. 608. Troad. 204. Thomas M. p. 605. mächtiger, tapferer, besser; auch der Sieger; γαστρὸς, χρημάτων, der sich von seinem Bauche, oder von dem Gelde oder Geize nicht bezwingen läſst; λόγου, alle Worte, alle Beschreibung übertreffend, über alle Worte gut, schön u. s. w. ὁ κρ., besonders οἱ κρείττονες, die Bessern, die Götter. S. κρείων nach. Der Superl. ist κράτιστος. Der dorische Compar. κάῤῥων, von κάῤῥος, κάρτος; eben so κρατὺς, κρατίων, κράσσων, ionisch κρέσσων, attisch κρείττων.

Κρειττόω, u. davon κρείττωσις, ἡ, bey Theophr. h. pl. 4, 16. c. pl. 5, 13. ὅταν κρειττωθῇ, wo andere Ausgaben an der zweyten Stelle κρατωθῇ lesen, andere χρυσωθῇ und τυλωθῇ, weil Plinius 17. c. 24. von dieser Krankheit des Weinstocks sagt: *acini, priusquam crescant, decoquuntur in callum*. Die Lesart χρυσωθῇ hat schon Steph. verworfen.

Κρείων, οντος, Fem. κρείουσα, ἡ, Herrscher, Gebieter, Herr, Anführer. Von κρέω, κρείω, s. v. a. κράω, κραίω, κραίνω, also s. v. a. κραντὴρ, κράντωρ, und κράντειρα. Homer gebraucht κρείων und κρείουσα meist von Heerführern, Königen und angesehenen Personen; aber Odyss. 4, 22. ist κρείων Ἐτεωνεὺς zugleich ὀτρηρὸς θεράπων, welches in dem unter ἥρως erklärten Sinne zu verstehn ist; wie die Sklavinn und Kebsfrau des Priamus κρείουσα γυναικῶν, Il. 22, 48., welches man καλλιστεύουσα gibt; μέγα κρείουσα, Callim. In den alten Namen Κρέων, Κρέουσα scheint die Bed. gut, wacker, brav allein zum Grunde zu liegen. Der Compar. κρείσσων scheint davon gemacht zu seyn.

Κρεῖων, poet. st. κρεῶν, κρεάτων.

Κρέκα, ἡ, Eustath. ad Hom. p. 1528. führt aus Pausaniae Lexico rhetor. an: κρέκαν καὶ κορυφαίαν τὸ αὐτὸ καὶ σκόλλυν, μάλιστα δὲ Ἀττικοὶ πλοκαμίδα. Hesych. hat κρὲξ, κορυφαία, Suidas πορφυρέην ἥμησε κρέκα st. τρίχα angemerkt.

Κρεκάδια αὐλῆς, Aristoph. Vesp. 1215. nach Brunck s. v. a. παραπετάσματα, *aulaea*, Decken unter der Decke; wahrsch. eine verderbte Lesart, obgleich Athenaeus 5. p. 215. sie auch hat.

Κρεκτός, ή, όν, (κρέκω), Aeschyli Choe. 818. gesungen; sonst auch gespielt.

Κρέκω, schlagen, klopfen; das Gewebe, *ἱστὸν κρ.*, d. i. weben, Sappho; dav. *κερκίς*; dah. *κιθάραν κρ.*, die Cither schlagen, *βοὴν πτεροῖσι κρέκειν*, mit den Flügeln schlagend eine Stimme hervorbringen, Aristoph. welcher sogar *κρέκειν αὐλὸν* Av. 682. gebraucht. Kommt mit *κροαίνω* u. *κρούω* von einem Stamme.

Κρεμάθρα, ή, (κρεμάω), Hängematte, Hängekorb; auch ein Fruchtstiel, Theophr. h. pl. 5, 16.

Κρέμαμαι, ich bin aufgehängt, hänge; von *κρεμάω*, *κρίμημι*, Passiv. *κρέμαμαι*; davon *κρέμοισθε*, optat. Aristoph. Vesp. 298., wofür aber an andern Stellen *κρέμαιτο* steht, welches Buttmann als nicht attisch verwirft. Bey Aratus 65. s. v. a. *ὀκλάζω*. Von *κρεμάω* würde d. Passiv. *κρεμῶμαι* heissen.

Κρεμάννυμι, s. v. a. *κρεμάω*.

Κρεμασμός, ό, das Aufhängen; neutr. Hängen, Hippocr. pag. 816.

—*μαστήρ*, ῆρος, ό, (κρεμάω), der aufhängt; der Muskel- die Sehne- das Band- der Stiel, woran etwas hängt; auch s. v. a. *κρεμάστρα* u. *κρεμάθρα*; davon

—*μαστήριος*, ό, ή, s. v. a. *κρεμαστός*.

—*μαστής*, οῦ, ό, s. v. a. *κρεμαστήρ*.

—*μαστός*, ή, όν, aufgehängt, schwebend, hängend; *σκεύη κρεμαστά*, Hängewerk, Xen. Oec. 8, 12. *κρεμαστὰ ἱστία καὶ βύβλους*, Athenaei 1. p. 27. zum Aufhängen geschickt oder tauglich.

—*μάστρα*, ή, s. v. a. *κρεμάθρα*, Theophrast. h. pl. 5, 16. wahrsch. f. L.

Κρεμάω, *κρεμάννυμι*, *κρεμαννύω*, hängen, aufhängen; schwebend halten oder befestigen; übergetr. wie *suspensum teneo*, in Hoffnung oder Aufmerksamkeit setzen, in Erwartung erhalten. Das attische Fut. *κρεμῶ*, st. *κρεμάω*, verwandelt Il. 7, 83. in *κρεμόω*. Hesych. hat auch *κρέμων* st. *ἐκρέμων*. Die Form *κρεμασθέντος* hat Polyb. 5, 4, 7.

Κρεμβαλιάζω oder *κρεμβαλίζω*, Athenaei p. 636. d. mit der Klapper spielen, klappern, klimpern. S. *κρέμβαλον*.

—*βαλιαστής*, οῦ, ό, (κρεμβαλιάζω), der mit dem *κρέμβαλον* spielt; stand ehemals Hymn. Hom. 1, 162., wo jetzt *κρεμβαλιαστύς*, ή, steht, neben *φωνή*, Lied, Gesang, Melodie.

—*βαλον*, τό, (κρέκω), eine Klapper, Werkzeug, einen klappernden- klirrenden Ton hervorzubringen, wozu man in alten Zeiten tanzte, Athenaei 14. p. 636.; diess heisst *κρεμβαλιάζειν*; man klimperte aber auch mit Scherben, Muscheln und andern klirrenden und klingenden Körpern, Schol. Aristoph. Ran. 1340.

Κρημνάω, ῶ, und *κρήμνημι*, s. v. a. *κρεμάω*, obgleich die Analogie *κριμνάω* zu fordern scheint, wie *κιρνάω*, *κιρνάω*, *κίρνημι*. Die Form *κρημνᾷν* hat Xen. Eph. 2, 13.; zw.

Κρεμόω. S. *κρεμάω* nach.

Κρέμυς, υος, ή, st. *χρέμυς*, ein Fisch.

Κρέξ, κός, ή, *crex*, ein Vogel mit einem spitzigen und sägeförmig eingeschnittenen Schnabel, Schol. Aristoph. Av. 1138. Aristot. hist. an. 9, 1. u. 17. nach Tzetzes über Lycophr. 513. ein Meervogel der Ibis ähnlich. Nach Aristot. part. anim. 4, 12. ein Wasservogel mit langen Füssen und den hintern Zehen kürzer. So weit passt darauf *Rallus crex* Linn., aber nicht der sägeförmige Schnabel. S. *κρέκω*. Herodoti 2, 76. Aeliani h. a. 4, 5. S. auch *κρέκω* nach.

Κρεόβρωτος, ό, ή, (βρόω, βρώσκω), fleischfressend, Aeschyli Suppl. 302., wo jetzt *κρεοβόρος* steht.

—*κακκαβος*, ό, Fleischtopf; bey Athenaeus 9. p. 384. ein aus Fleisch, Blut und Fett zubereitetes Gericht.

—*νομία*, ή, s. v. a. *κρεωνομία*; zw.

—*πώλης*, ό, st. *κρεωπ.*, Fleischhändler, Anal.

—*σήπομαι*, f. L. bey Plutar. 7. p. 237. H. wahrsch. statt *κατασήπ.*

—*σκευασία*, ή, Zubereitung des Fleisches und das Kochen, Athenaei 12. p. 550. wo aber die neue Ausgabe *κρέως σκευασίας* hat.

Κρεουργέω, ῶ, ich zerhaue Fleisch oder wie Fleisch; *τὰ ἄλλα κρεουργέει τε καὶ σύγχέεται*, Luciani 9. p. 129. *τὸν πατέρα*, Diog. Laert. s. *κατακρ.*; ich bin Fleischhauer.

Κρεουργηδόν, Adv. (κρεουργέω), *διασπάσαντες τοὺς ἄνδρας*, Herodot. in Stücken zerreissen, nach Art des Fleischhauers.

—*ουργία*, ή, das Zerhauen des Fleisches oder wie Fleisch. S. *κρεουργός* nach; davon

—*ουργικός*, ή, όν, den Fleischhauer oder das Zerhauen des Fleisches betreffend- dazu gehörig.

—*ουργός*, ό, ή, (ἔργον), Fleischhauer, Fleischer; 2) s. v. a. *κρεωδαίτης*, nach Pollux, welcher das Fleisch des Opferthiers zerlegt, welches die Gäste verzehren; daher *κρεουργὸν ἦμαρ εὐθύμως ἄγειν*, Aeschyli Ag. 1584. *diem viscerationis lacte celebrare*. Daher nennt Gregor. Naz. *τὴν Πέλοπος κρεουργίαν*, wo Tantalus das Fleisch des geschlachteten Sohnes den Göttern bey der Mahlzeit vorsetzte.

—*οφαγία*, ή, und *κρεοφάγος*. S. *κρεωφ.*

Κρέσσων, ό, ή, s. v. a. *κρείσσων*.

Κρεΐλλιον, τό, Dimin. von *κρέας*, Stückchen Fleisch.

Κρέω, wovon *κρέων*, *κρέουσα*, s. v. a. *κραίνω*, ich bin der Oberste- Beherrscher- König. S. *κρείων*.

Κρεωβορέω, ich esse Fleisch, Theon ad Arati Ph. 132.; dav.

—*βορία*, ή, das Fleischessen.

—*βόρος*, ό, ή, fleischessend, Nicetas Annal. 5, 6.

—*βριθής*, ό, ή, Nicetas Annal. 17, 6. mit Fleisch beschwert, dick beleibt.

—*δαισία*, ή, (δαίω), Fleischvertheilung.

—*δαίτης*, ό, Fleischvertheiler, Plutar. Symp. 2, 10. das Femin. *κρεωδαῖτις ἀρχὴ* bey Pollux.

—*δειρα*, ή, (δείρω), Pollux 7, 25. Werkzeug, das geschlachtete Vieh abzustreifen.

—*δης*, εος, ό, ή, fleischartig, fleischig.

—*δοσία*, ή, (δόσις), f. L. st. *κρεωδαισία*, Plutar. Demetrii 11. obgleich auch Suidas *κρεωδότης* neben *κρεωδαίτης* angeführt hat.

—*δοτέω*, ῶ, s. v. a. *κρεωνομέω*; zw. Chandleri Inscr. 40. hat *κρεαδοτήσειν τοὺς ἀλειψαμένους ἅπαντας*, wo Ch. *κρεοδοτ.* lieset; von

—*δότης*, ου, ό, Fleischvertheiler, vorz. vom Opferthiere. S. *κρεωδοσία* nach.

—*δόχος*, ό, ή, s. v. a. *κρεηδόχος*.

—*θήκη*, ή, Fleischkammer, Fleischbehältniss, Glossar. St.

—*κοπέω*, ῶ, ich haue- zerhaue das Fleisch; von

—*κόπος*, ό, ή, (κόπτω), Fleisch hauend- zerhauend; zw.

—*λογέω*, ῶ, (λέγω), Fleisch sammlen; zw.

Κρέων, *κρέουσα*. S. *κρείων* nach.

—*νομέω*, ῶ, (νέμω, κρέας), das Fleisch vertheilen; vorz. vom Opferthiere; davon

—*νομία*, ή, Vertheilung des Fleisches; vorzügl. vom Opferthiere.

—*πωλεῖον*, τό, s. v. a. *κρεωπώλιον*, von *κρεωπωλέω*, Pollux 7, 25. ich verkaufe- handle mit Fleisch.

—*πώλης*, ό, Fleischhändler, Fleischer.

—*πώλιον*, τό, Fleischbank, der Fleischmarkt; bey Artemid. 5. p. 253. Verkauf des Fleisches.

—*στάθμη*, ή, Fleischwage.

—*φαγέω*, ῶ, ich esse Fleisch; davon

—*φαγία*, ή, das Fleischessen, der Genuss des Fleisches; von

—*φάγος*, ό, ή, Fleisch essend, davon lebend.

Κρήγυος, ό, bey Hom. Il. 1, 106. u. Hippocr. gut; auch Asclepiadis ep. 38. aber bey Theocr. 20, 19. wahr. *κρήγυος διδάσκαλος*, Plato Alcib. 1. S. Buttm. Lexil. p. 125.

Κρήδεμνον, τό, (κράς, δέω, δέμα), Kopfbinde; überh. ein Kopfputz, Bedeckung des Kopfs, wie eine Kappe, oder mit Flügeln oder Backenstücken, vorstehenden Seitentheilen, womit man auch das Gesicht bedecken konnte; *ἄντα παρειάων σχομένη κρήδεμνα*, Odyss. wo Ino dem Ulysses 5, 346. ihr *κρ.* gibt, um es um den Leib zu binden. Ueberh. trugen es nur verheyrathete Frauenzimmer, Il. 22, 470. doch auch Antigone bey Eur. Phoen. 1499. *τὸ κράσπεδον ἀπὸ μετώπου ἐπὶ θάτερα κατὰ θατέρου τοῖν ὀφθαλμοῖν ἐπισορβοῦσα*, Heliodori 6. pag. 285. Homer nennt auch die Mauern oder Zinnen der Mauern von Troja, ingleichen den Deckel eines irdenen Gefässes - Fasses *κρ.* Eur. Troad. 508. *πέτρινα κρ.* neben *χαμαιπετής στιβάς*.

Κρῆθεν, Adv. (κράς), vom Kopfe oder von oben her, in κατακρῆθεν, in Hesiodi Scut. 7. ἀπὸ κρῆθεν.

Κρῆθμον, τὸ, Meerfenchel, ein Küchenkraut, *Crithmum maritimum* Linn., wird auch κρίθμον bey Dioscor. 2, 157. (vgl. Plinius 25, 13. u. 26. 10.) geschrieben. Nicandri Th. 909. Die Neugriechen nennen auch *Salicornia europaea* Linn. χρίθμον, u. essen sie, Forskål Flor. Aegypt. p. 18. bey Lycophr. 238. s. v. a. ὄστρεον.

Κρημνάω, κρημνίω und κρήμνημι, s. v. a. κρεμάω, ich lasse herabhängen, werfe herab, Eur. Ion. 1613. κρήμναμαι, ich hänge-schwebe an etwas; νεφέλαν κρημναμέναν ὑπερθ' ὀμμάτων, Aeschyli Sept. 231. Appiani Mithr. 97. τοῖσδε μὲν ἐκρήμνη, Civil. 1, 71. ἐκρήμναντο αἱ κεφαλαί. S. auch ἀνακρήμνημι.

Κρῆμνη, Imper. st. κρήμνηθι, hat Etymol. M.

—νηγορέω, ῶ, hochtrabend sprechen, s. v. a. κρημνοκομπέω; zweif.

—νημι. S. κρημνάω nach.

—νίζω, s. v. a. κρημνάω, oder ich werfe über einen κρημνὸς, Absturz; davon

—νισις, ἡ, das Herabstürzen, Schol. Thucyd.

—νοβατέω, ῶ, ich steige-gehe-klettre auf steile Berge-Gegenden, Polyaeni 4. 5, 29.; von

—νοβάτης, ου, ὁ, (βαίνω), der auf steilen Gegenden od. Bergen geht, dahin steigt oder klettert, *Πάν*, Anal. Polyaeni 4, 5, 29. Hesych. erklärt es auch durch νευροβάτης, Seiltänzer; eben so Cyrilli Lexic. κρημνοβάτης ἵππων ἀντικορυσσομένων, Gregor. Naz. 10, 80. T. II. p. 81. a.

—νόθεν, Adv. von der Höhe herab.

—νοκομπέω, ῶ, steile-grosse-hochtrabende Worte gebrauchen, prahlen, Suidas, Photius.

—νοποιὸς, ὁ, Aristoph. Nub. 1367. steile-hochtrabende Worte und Metaphern gebrauchend.

—νὸς, ὁ, (κρεμάω), wovon κρημνάω, der abhängige Rand eines Berges-Felsens-Grabens-Ufers vom Meere und von Flüssen, Herodoti 7, 25. Il. 12, 54., vorz. aber ein steiler Abgrund. Bey Apollon. 4, 945. sind κρημνοὶ steile Berge; 2) vom Rande der Wunden-Geschwüre gebraucht es Hippocr.; davon

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, abschüssig, steil; einem κρημνὸς ähnlich, Clemens Al. p. 876.

—νώρεια, ἡ, (κρημνὸς, ὄρος), steiler Berg, oder eine steile Stelle des Berges; zw.

Κρηναῖος, αία, αῖον, aus oder von dem Quelle, zum Quelle gehörig; bey Apollon. 1, 1208. κρηναίη st. κρήνης; zw.; von

—νη, ἡ, Quell, Brunnen; Wasserhälter; εἰς δὲ πενιὰς καὶ μεγάλας ἐξαιρούμεναι κρῆναι αἱ τῶν ὑδάτων ἀγωγαί, Philo de 7 mirac. p. 5. Man leitet es von κράω, aus κεράω, weil man mit Quellwasser den Wein mischte, und gemischt trank.

—νηθεν, Adv. πιὼν, Dosiadae Ara 1. aus der Quelle.

—νιὰς, ἡ, s. v. a. κρηναία, vorz. νύμφη, Quellnymphe, Anal.

—νὶς, ίδος, ἡ, Dimin. von κρήνη; auch νύμφη κρ., wie κρηνιάς, Moschus.

—νοῦχος, ὁ, ἡ, Beyw. des Neptuns, Cornuti c. 22 Quellgeber.

—νοφυλάκιον, τὸ, bey Pollux 8, 117. κρηνοφυλάκιον ἀρχὴ, soll wahrsch. κρηνοφυλάκων heissen, der die Aufsicht über die Brunnen und die Vertheilung des Röhrwassers hat, κρηνοφύλαξ, ὁ, ἡ, (κρήνη), bey Aristot. Polit. 6, 8. ἐπιμελητὴς κρηνῶν. Hesych. hat auch κρηνάγγη, ἀρχὴ ἐπὶ τῆς ἐπιμελείας ὕδατος; soll wahrsch. κρηναρχη heissen. Plutar. Them. 31. τῶν Ἀθήνησιν ὑδάτων ἐπιστάτης ὢν, εὑρὼν τοὺς ὑφῃρημένους τὸ ὕδωρ καὶ παροχετεύσαντας.

Κρηπιδοποιὸς, ὁ, ἡ, (κρηπὶς, ποιέω), Schuster, der Halbstiefeln macht.

—δοπώλης, ου, ὁ, der Halbstiefeln verkauft.

—δόω, ῶ, gründen, stützen; davon ὀρθὸς ἐπὶ θατέρου σκέλους κρηπιδούμενος, bey Plutar. apophth. lacon. stützte sich auf das eine Bein; in demselben Sinne scheint es bey Suidas zu stehen: ἥρετο Λεωνίδην τὸν ποιητὴν μεταξὺ κρηπιδούμενος, wo man es übersetzt, sich die κρηπὶς, Stiefeln, anziehend.

Κρηπίδωμα, τὸ, Grundlegung, Grund, Basis, s. v. a. κρηπὶς, Diodor.

Κρηπὶς, ίδος, ἡ, das lat. *crepida*, eine Art von Schuh, davon mehrere Arten, als ἀττικὴ und γυναικεία, welche auch σχιστὴ und λεπτοσχιδὴς hiess, von den vielen Streifen, woraus sie geschnitten waren; 2) die Basis, das Gestelle, franz. *le soc*; auch der Altar, Eur. Tro. 16. 3) lat. *crepido*, der Rand, das Ufer eines Flusses.

Κρῆς, statt κρέας; nach einigen auch st. κράς, Schol. Venet. ad Il. 1, 150.

Κρῆσαι, st. κεράσαι. S. κεράννυμι.

Κρησέρα, ἡ, das Beuteltuch zum Reinigen des Mehls, Aristoph. Eccl. 991. bey Hippocr. p. 642. διασήσας δι' ἄκρης αἰρῆς, wo Galeni Gloss. διὰ κρησέρης, Erotianus κρησέρης las und d. ῥάκος χονδρὸν καὶ ἀραιὸν, δι' οὗ διηθοῦσι τινὰ, ὡς δι' ἠθμοῦ, erklärt. Die Handschr. hat διὰ κρησαίης, woraus Mercurialis die rechte Lesesrt errieth. p. 580. steht διὰ κρίτρης ὡς λεπτοτάτης καὶ καθαρωτάτης διείς. Photius merkt an, dass einige dieses Beuteltuch auch von Wolle machten, und dass die Fischer auch ein feines Netz so nannten, womit sie die ἀφύας fingen; vergl. Aeliani h. a. 2, 22. Im Etym. M. wird eine ganz fremde Erklärung gegeben. Dimin. κρησέριον, Pollux; bey Hesych. findet sich auch das verwandte κρασσία, ἀλευρότησις, st. κρασία; davon κρησερίτης ἄρτος, Athenaei 3. p. 455. von durchgesiebtem Mehle gebackenes Brod.

Κρησφύγετον, τὸ, (φεύγω), Zuflucht, Zufluchtsort, Herodotus.

Κρηταγενὴς, ὁ, ἡ, (Κρήτη, γένος), *Cretensis*, ein Beyname des Jupiter, in Kreta geboren.

Κρητὴρ, ὁ, ion. u. poet. st. κρατήρ; davon

—τήριον, τὸ, (κρητήρ), s. v. a. ἐπίχυσις, Hesych. Photius.

—τίζω, wie die Kreter handeln oder reden, d. i. lügen und trügen.

—τικὸς, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, kretisch, von der Insel Kreta.

—τισμὸς, ὁ, (κρητίζω), Handlungsart der Kreter.

Κρηφαγεῖν, (κρῆς statt κρέας), statt κρεηφαγεῖν.

Κρῖ, τὸ, Gerste, Il. 5, 196. abgekürzt von κριθή.

Κριάδδω. S. κρίζω.

Κριανὸς, ἡ, ὸν, (κριὸς), im Widder geboren, wie ζυγιανὸς, σκορπιανὸς u. ταυριανὸς, Basilii Opp. T. I. p. 55.

Κριβάνη, eine Art Brod oder Kuchen, Athenaei p. 646. a.

—νίτης, ου, ὁ, im Ofen in einem bedeckten Scherben gebacken, Athenaei p. 109. f.

—νον, τὸ, s. v. a. κρίβανος, Pherecrates Schol. Aristophanis Acharn. 86. τουτὶ τί ἐστιν; ὡς ἀνεκὰς τὸ κρίβανον.

—νος, ὁ, Ofen, wie κλίβανος; 2) eine vom Meer ausgenagte Klippe, Aeliani h. a. 2, 22.

—νωτὸς, Aristoph. Plut. 765. κριβανωτῶν ὁρμαθῷ ἀναδήσας, wo es κριβανιτῶν heissen soll, von κριβανίτης, denn jenes bedeutet einen Körper in Form eines κρίβανος gemacht.

Κριγὴ, ἡ, u. κριγμὸς, ὁ, (κρίζω), das Knarren-Knirschen mit den Zähnen; auch s. v. a. τριγμός. Hipponax Etymol. M. sagt: κριγὴ νεκρῶν ἄγγελός τε καὶ κῆρυξ. S. in κρίζω.

Κριδδω, boeotisch st. κρίζω, laut lachen, Strattis Athenaei 14. p. 622. wo ἐκριδδόμεν steht. Hesych. κριαδόμεν, γελᾶν; derselbe hat καταπριάδωσι, καταγελάσει.

Κριδὸν, Adv. (κρίνω), mit Auswahl oder Beurtheilung.

Κρίζω, Perf. κέκριγα, davon auch κρίγε, Il. 16, 470. wo gewöhnlich aber unrichtig κρίκε steht; *stridere*, kreischen, knarren, einen scharfen Ton von sich geben, wie ein zerbrechender Körper knaxen, wie eine Fledermaus u. dergl., also s. v. a. τρίζω. Wo Hom. Odyss. 24, 7. u. 9. τετριγυίας von dem Laute der Schatten in der Unterwelt spricht (vergl. Il. 23, 101.), lesen andere κεκριγυίας, daher Hipponax Etym. M. p. 538. sagte: κριγὴ δὲ νεκρῶν ἄγγελός τε καὶ κῆρυξ, Schol. Aristoph. Av. 1520. Hemsterh. Lucian. 3. p. 349. Aeliani h. a. hat γαλῆν κρίζουσαν u. ὑποκρίζοντα πάρνοπα.

Κρηδὸν, Adv. (κριὸς), nach Art des Widders, Aristoph. Lys. 3 9.

Κριθάμινος, s. v. a. κρίθινος. S. πυράμινος.

—θανίας, ου, ὁ, πυρὸς, eine Weizenart, die Nebenschosse treibt, Theophr. 8.

Κριθάριον, τὸ, kleines Gerstenkorn.

Κριθάω. S. κριθιάω.

Κρίθεν, aeol. st. κρίθησαν, ἐκρ.

Κριθή, ἡ, Gerste; 2) Gerstenkorn, kleines Geschwür am Augenlide; davon *κριθηΐς, ἡ, ἀκτή*, s. v. a. *κριθίνη*, Gerstenmehl, Analecta 2. p. 53. wo falsch *κρηταΐς* steht; 3) ein Gran, das kleinste Gewicht. S. *κόλλυβος* nach.

Κριθίασις, ἡ, eine Pferdekrankheit, die man davon ableitete, wenn das Pferd von der Gerste, womit es ehemals, wie bey uns mit Hafer, gefüttert ward, zu viel und zur unrechten Zeit gefressen hat, und sie nicht verdauen kann, Xen. Hipp. 4, 2. Aristot. 8, 24. *hordeatio* bey Vegetius Mulomedic. französ. *la fourbure*, die Rehe, Rehkrankheit. Chabert über die Viehkrankheiten, Leipzig 1792.

Κριθιάω, Gerste fressen; zu viel davon fressen, und zu muthig seyn, wie bey uns, es sticht ihn der Hafer; oder krank seyn, wenn das Pferd erhitzt zu bald und zu früh davon gefressen hat, Aristot. h. a. In Aeschyli Ag. 1633. steht *κριθῶντα*. S. das vorh.

Κριθίδιον, τὸ, Dimin. von *κριθή*.

—*θίζω*, mit Gerste füttern, Babrii fab. 27.

—*θινος, ίνη, ινον*, von Gerste gemacht - bereitet.

—*θίον, τὸ*, Dimin. von *κριθή*, Longi p. 93. Villois. u. Alciphr. 2. p. 218. Wagn.

Κριθολόγος, ὁ, ἡ, (*λέγω*), Gerste sammlend - lesend; bey den Opuntiern ein Magistrat, wie *ἱεροποιός* bey den Atheniensern, Plut. 7. p. 173.

—*μαντις, εως, ὁ, ἡ*, Gerstenprophet; seine Kunst *κριθομαντεία*.

—*πώλης, ὁ*, der Gerste verkauft, Hippiatr. p. 4.

—*τράγος, ὁ, ἡ*, Aristoph. Av. 231. Gerste fressend.

—*φαγία, ἡ*, das Essen oder die Nahrung von Gerste od. Gerstenbrod, Polyb. 6, 38.

—*φάγος, ὁ, ἡ*, Gerste essend, sich davon nährend.

—*φόρος, ὁ, ἡ*, (*φέρω*) Gerste bringend - tragend.

—*φυλακία, ἡ*, das Amt eines *κριθοφύλαξ*, zur Aufsicht über die Ausfuhr, Hesych. wahrsch. dem *σιτοφύλαξ* ähnlich. S. über Demosth. Leptin. p. 254.

Κριθώδης, εος, ὁ, ἡ, gerstenartig; *ἄρτος*, Nonn. Gerstenbrod.

Κριθώλεθρος, ἵππος, das umsonst den Hafer fressende Pferd, Phryn. Bekkeri p. 46.

Κρίκε. S. *κρίζω*.

—*κηλασία, ἡ*, (*κρίκος, ἐλάτης*), das Spiel der Knaben mit dem *τροχός*, Oribas. Die gr. Beschr. giebt aus der Handschr. Mercurialis Gymnast. p. 162. Das Werkzeug, womit man den *τροχός* trieb, hiess *ἐλατήρ*. S. *τροχός*.

Κρικίον, τὸ, Dimin. auch *κρικέλλιον, τό*; von

Κρίκος, ὁ, s. v. a. *κίρκος*, der Ring, Zirkel; *τοῦ δακτυλίου*, der Kreis des Fingerrings, Heliodorus Chirurg.; eine Agraffe od. *fibula*; eine *sphaera armillaris*, Ringkugel; ein Armband, Plutar. Demosth. 30. S. auch *κρικηλασία*. S. auch *κερκίαξ* nach.

—*κόω, ῶ*, ich mache zum Ringe, schliesse in Ringe - Zirkel ein; davon *κεκρίκωται τὸ χεῖλος χαλκῷ*, hat durch die Lippen einen kupfernen Ring, Strabo 17. p. 1177.

Κρίκω, s. v. a. *κρίζω*.

—*κωτός, ἡ, όν*, *σφαῖρα κρικωτή*, nach Ideler eine Verbindung von Kreisen oder Ringen, die als Astrolabium gebraucht und auch so benannt werden, Ptolem. p. 5. vergl. Lib. 5. init. *κρ. φιλόταπις*, Athenaei p. 548. e.

Κρίμα, τὸ, oder *κρῖμα*, (*κρίνω*), Urtheil, Beschluss, Entscheidung; Strafe, Verurtheilung; *εὔκριτον κρῖμα*, Streitfrage, Aeschyli Suppl. 398.

Κριμνατίας, und *κριμνίτης, ὁ, ἄρτος*, Athenaei 3. p. 112. d. sonst *χονδρίτης* genannt, von *κρίμνον* gemacht, wo jetzt *κριμματίας* steht.

—*νον, τὸ*, bedeutet Gerste, Dünkel und Weizen, der nur grob geschroten, nicht fein gemahlen ist. Bey Plutar. Q. S. 6, 7. s. v. a. *σεμίδαλον*, Kleie. *λευκοὶ ὥσπερ κρίμνα*, Aristot. h. a. 2, 5. *κρίμνον κυνήδιος*, Callim. fr. 205.

—*νώδης, εος, ὁ, ἡ*, (*κρίμνον, εἶδος*), grobem Mehle ähnlich; *οὔρησις*, Urin, worin Theile wie grobes Mehl schwimmen, Hippocr. *κατανίφει κριμνώδη*, Aristoph. Nub. 965. es schneiet so, als wenn es grobes Mehl regnete, d. i. kleine Flocken, aber dicht.

Κρινάνθεμον, τὸ, s. v. a. *sedum*, Hauslaub, Hippocr. p. 570. *τὸ ἐπὶ τῶν οἰκιῶν φυόμενον*.

—*νινος, ίνη, ινον*, von Lilien gemacht als *ἔλαιον, μύρον*, Polyb. 31, 4.

—*νον, τὸ*, auch *κρῖνος, τὸ*, Aristoph. Nub. 911. *βασιλικὸν κρ.* sonst *λείριον*, die weisse Lilie, Dioscor. 3, 116. S. auch *κολοκύντα*.

—*νόχροος, ὁ, ἡ*, (*χρόα*), mit Lilienhaut oder -farbe, weiss; zweif.

Κρίνω, f. *κρινῶ*, woraus cerno, scheiden, trennen, sondern, absondern; unterscheiden, auswählen, auslesen; von unterscheiden kommen die Bedeutungen urtheilen, beurtheilen, richten, entscheiden; bey Soph. El. 1445. fragen. *κρίνων νείκεα πολλὰ δικαζομένων αἰζηῶν*, Odyss. 12, 440. schlichtend und entscheidend; aber 5, 120. *νοῆσαί τε κρῖναί τε* muss es *κρῖναί τε* von *κραίνω* heissen; *κρίνω*, billigen, Xeno. Hellen. 1, 7, 11. *ἐκρίνετο* st. *προεκρ.*, Herodoti 6, 128. und gleich darauf *κρίνω* für wählen. *κεκριμένος*, entschieden, zweifelsfrei, Pindar. Ol. 2, 56.; im Passiv. *κρίνομαι*, von Personen, die einen Streit haben, und mit einander kämpfen, durch den Kampf ihren Streit ausmachen und entscheiden; *Τιτῆνες κρίναντο*, Hesiodi th. 882. stritten mit den Titanen; auch einen Rechtsstreit - Wortwechsel - Unterredung mit einander haben. S. in *ὑποκρίνομαι*; verklagen, anklagen, Wolf ad Leptin. p. 306. von Sachen, die entschieden werden, und einen Ausgang haben, Ende nehmen; von Krankheiten, die sich berechnen und beurtheilen lassen, ob sie ein gutes oder schlimmes Ende nehmen werden. *μετὰ τὸν κιθαρῳδὸν ὁ παράσιτος κρίνεται*, *censetur*, Diphilus Athenaei 6. p. 247. Von *κίρω*, *κείρω*, *κέρνω*, *κέρνω*, wovon auch das lat. *cerno* ist.

Κρινών, ὁ, Lilienbeet, davon *κρινωνιά, ἡ*, wie *ῥοδωνιά*, s. v. a. das vorherg. und die im Lilienbeete wachsende junge Brut oder Pflanzen, Theophr. h. pl. 2, 2.

Κριξός, s. v. a. *κριωδός* u. *κιρσός*, dorisch.

Κριοβόλος τελετή, Anal. 3. p. 189. das criobolium und taurobolium.

Κριοδόχη, κριοδόκη, ἡ, (*δέχομαι*), das Gestelle, worauf der Widder oder Mauerbrecher liegt oder ruht.

—*ειδής, έος, ὁ, ἡ*, (*εἶδος*), widderartig, widderförmig.

—*κέφαλος, ὁ, ἡ*, mit einem Bockskopfe, Athanasius.

—*κοπέω, ῶ*, ich stosse (*κόπτω*) mit dem Mauerbrecher, *κριός*, *aries*, in die Mauern.

—*κρουέω*, s. v. a. das vorherg.; sehr zw., denn nach der Analogie sollte es *κριοκρουστέω* heissen.

—*μαχία, ἡ*, (*μάχη*), Widderkampf; von

—*μαχῶ*, (*μάχη*), wie ein - oder mit dem Widder kämpfen. In Mathem. vett. p. 38. mit dem Mauerbrecher streiten.

—*μορφος, ὁ, ἡ*, von Bocksgestalt, Schol. Apollonii 1, 253., wo andere Handschr. *κριόπρῳρος* haben, mit einer prora von Bocksgestalt.

—*μυξος ἀνήρ*, (*μύξα, κριός*), der Dichter Cercidas bey Galen Method. 6. sagt es von dummen Menschen, die *pituitam hirci* haben. *κριομύξην* hat Theodori Prodromi Amarantus p. 114.

—*πρόσωπος, ὁ, ἡ*, (*πρόσωπον*), mit dem Gesichte - Ansehen - Vordertheile eines Widders, Schol. Apollon. 2, 168.

Κριός, ὁ, Widder, Stär, Schafbock; 2) wie *aries*, Mauerbrecher, Belagerungsmaschine; 3) *ὀροβιαῖος*, Theophr. h. pl. 8, 5. Dioscor. 2, 126. eine Art von Kichererbsen, *ἐρέβινθος*, *cicer arietinum*; 4) s. v. a. *κόγχη τραχεῖα*, Athenaeus 3. p. 8. 5) ein Theil der korinthischen Säule, Hesych.; nach Stephanus die Volute; wegen der Aehnlichkeit mit gewundenen Widderhörnern, wie *capreolus vitium*. Schon das Etym. M. erwähnt die richtige Ableitung von *κέρας*, *κεραός*, *κερεός*, *κεριός*, *κριός*, gehörnt.

Κριόστασις, ἡ, die Stelle oder das Gerüste zum Mauerbrecher, *aries*, wie *βελόστασις*, Mathem. vett. p. 92.

—*φάγος, ὁ, ἡ*, Widderfresser, dem Widder geopfert werden.

—*φόρος, ὁ, ἡ*, (*φέρω*), Widderträger; nach Eustath. Beiwort des Mercurius, wegen des ihm bei gewissen Lustrationen geopferten Bocks.

—*χηλος, ὁ, ἡ*. S. *κριοχείριος*.

Κρίσιμος, ὁ, ἡ, Adv. —*μως*, (*κρίσις*), s. v. a. *κριτικός*, entscheidend, den Ausschlag gebend; was beurtheilt oder ge-

richtet werden kann; auch vom Kranken selbst, κρισιμωτέρη ἔσται, Hippocr. p. 662.

Κρίσις, ἡ, (κρίνω), Trennung, Scheidung, Unterscheidung; Entscheidung, Ausschlag, Ausgang, (des Krieges, der Krankheit), Urtheil, Urtheilsspruch, Beurtheilung: οὐδεμία τῶν γνωμῶν κρίσιν ἔσχεν, Memnon 53. kam zur Ausführung.

Κρίσκρανα, τά, in den Excerpten des Ctesias steht: καὶ κρυφθῆναι ἐν τοῖς κρισκράνοις τῶν βασιλείων οἰκημάτων, wo andere Handschr. κριοκράνοις haben; Jungerm. über Pollux 7, 121. verbesserte richtig κιοκράνοις st. κιονοκράνοις, welche erstere Form auch Pollux hat.

Κρισσός, ὁ, attisch s. v. a. κιρσός, wie —σώδης, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. κιρσώδης.

Κριτήριον, τό, (κριτήρ, s. v. a. κριτής), Werkzeug zum Richten -Prüfen -Beurtheilen; Richtschnur, Richtscheit, Prüfstein; Merkmal, Kennzeichen; 2) Ort des Gerichts, Richterstuhl; κρ. καθίζειν, ein Gericht oder Richter niedersetzen -verordnen, Polyb. 9, 33.

—**τής**, οῦ, ὁ, Richter, Urtheiler, Beurtheiler, Entscheider; davon

—**τικός**, ἡ, όν, zum Richten oder Richter- zum Beurtheilen oder Entscheiden gehörig -geschickt -geneigt; der Kritiker, Sprachforscher und Beurtheiler der Schriften; dessen Wissenschaft ἡ κριτική, verst. τέχνη.

—**τίς**, ίδος, ἡ, Richterin, Alexand. Aphrod.

—**τός**, ἡ, όν, aus- oder abgesondert, unterschieden; gewählt, ausgewählt, mithin der Beste; beurtheilt. S. κρίνω.

Κριτόχειρος, ὁ, ἡ, Empedocles Plutarchi 13. pag. 185. H. εἰλίποδα, κριτόχειρα, wo vorher κριτόχειλα stand, distinctis manibus vel digitis, discretis; Wyttenb. aber will κριόχειρα, andere κριόχηλα lesen, gegen die Prosodie.

Κροαίνω, s. v. a. κροέω, von κρόω, davon κροάω und κρότος, ich schlage. Vom wild springenden Pferde sagt Homer πεδίοιο κροαίνων, pulsans campum pedibus, wo andere es durch ἐπιθυμῶν falsch erklärten. Oppiani Cyn. 1, 279. hat daraus κροαίνοντες πεδίοισι. Philostratus hat dieselbe Phrasis oft nachgeahmt, unter andern Soph. 1, 25, 7. κροαίνειν ἐν τοῖς τῶν ὑποθέσεων χωρίοις statt *exspatiari tanquam in campo.* Anacr. sagt μέλος κροαίνω, wie *lyram pulsare*, ein Lied spielen.

Κρόκα, st. κρόκην. S. κρόξ.

—**κάλη**, ἡ, s. v. a. κρόκη no. 2. u. 3., wovon es als Adject., κροκαλός, abgeleitet ist, ἠϊόνα κροκαλήν, st. εὐκρόκαλον, Analecta 2. p. 102. aber ἠϊόνος κροκάλη, 3. p. 236.; das Neutrum κρόκαλα st. κροκάλας hat Etym. M. u. κροκάλοισι st. κροκάλῃσι die Handschr. in Orph. Argon. 187. 1106. 1239. κροκάλας, Anal. 2. p. 45. abgerundete Kieselsteine; sonst das Meeresufer, wie κρόκαι.

—**κεος**, ὁ, ἡ, πέπλος, Eurip. Hec. 467. safrangelb, Pind. Pyth. 4, 412., wo andere es durch ὑφαντός, von κρόκη, erklären. κρόκεοι παστοί, Philodemi Ep. 24., wofür Antipater Sid. 98. κροκόεις θαλάμων παστός sagt.

Κρόκες, αἱ. S. κρόξ nach.

—**κη**, ἡ, (κρέκω), der lockre Faden zum Einschlag. ἀπὸ λεπτῆς κρόκης ὁ πᾶς πλοῦτος ἀπήρτηται, Lucian. navig. 26. Daher der Einschlag beym Gewebe, *subtemen*. S. κροκίς; κρόκην τρίβειν, Suidas in ἀρδάνιον: ἐχρῶντο δὲ καὶ αἱ γυναῖκες τῷ ἀρδανίῳ αἱ τὴν κρόκην τρίβουσαι ἐπ' αὐτοῦ. S. über Orphica v. 509. p. 137. τὰ χειμέρια ἐχέτω περιττῶς τῆς κρόκης, Alciphr. 3, 41. 2) der runde Stein am Meeresufer, Lycophr. 874. 3) das Meeresufer, Lycophr. 107. 193.

—**κίας**, ου, ὁ, von Safranfarbe, als λίθος, Plutar. ἀλεκτρυών.

—**κίδιζω**, und —δισμός, f. Les. st. —κυδίζω u. s. w.

—**κίζω**, (κρόκος), dem Safran gleichen; 2) κρόκη, weben; zw.

—**κινος**, ίνη, ινον, von Safran; μύρα, Salbe mit Safran bereitet, Philodemi Ep. 22.; —κιος, s. v. a. —κεος, safranfarbig, Artemid. 1, 77., welcher ἴα κρόκια den gelben Lack nennt.

—**κίς**, ίδος, ἡ, (κρόκη), auch —κύς, ἡ, bedeutet die wolligen Flocken am Tuche und Kleidern; ὁπόσον περιττὸν τοῖς ἱματίοις τῶν κροκίδων ἐπανθεῖ; 2) daher auch ein Stück vom Kleide, *lacinia*; 3) s. v. a. *flocci, tomentum*, Knaul Wolle. Was Galen κροκίδα κογχυλίου nennt, drückt Aetius durch πτύγμα πορφύρας ἐρίου, Plinius durch *lanam conchylio infectam* aus. Der Faden des Einschlags gab eigentlich den Tüchern das weiche und flockichte Ansehen; denn er ward nicht so derb gedreht (im Spinnen) und hernach vom *fullo* aufgekratzt. Plato Polit. 23. ὅσα δέ γε αὖ τὴν μὲν συστροφὴν χαύνην λαμβάνει, τῇ δὲ τοῦ στήμονος ἐμπλέξει πρὸς τὴν τῆς γνάψεως ὁλκὴν ἐμμέτρως τὴν μαλακότητα ἴσχει, ταῦτα ἄρα κρόκην μὲν τὰ νηθέντα φῶμεν.

Κροκισμός, ὁ, (—κίζω), das Gewebe, Schol. Soph.

—**κόβαπτος**, ὁ, ἡ, und —κοβαφής, ὁ, ἡ, (βάπτω), mit Safran oder gelb gefärbt.

Κροκοδειλέα, ἡ, der Koth von der Eidechse κροκόδειλος χερσαῖος genannt, den man in Augensalben und als Schminke gebrauchte, Plinius 28. c. 8. Galeni Simplic. 10. c. 29. Horatii Epod. 12. *color stercore fucatus crocodili.*

—**κοδείλινος**, η, ον, vom Krokodil, λόγος, der Krokodilschluss, Clemens Alex. κροκοδειλίνη, Quinctil. 1, 10, 5. wie κερατίνη, Ebendas. u. Diog. Laert. 2, 208. κροκοδειλίτης beym gr. Ausleger des Aphthonius.

—**κοδείλιον**, τό; ein Kraut, Diosc. 3, 12. Plin. 27, 8. 28, 8. wahrsch. von der rauhen Oberfläche der Stengel mit *crocodilus terrestris*, d. i. *lacerta stellio* Linn., verglichen; vielleicht *centaurea crocodilium* Linn.; bey Galenus auch κροκοδειλιάς, Comp. medic. sec. loc. 2.

—**κοδειλίτης**, ου, ὁ. S. —δείλινος nach.

—**κόδειλος**, ὁ, die gröſste und gefährlichste Eidechse im Nil, Krokodil; 2) κροκ. χερσαῖος, Landkrokodil, heiſst die stachlichte Landeidechse, *lacerta stellio* Linn. 3) eine spitzfindige verfängliche Schluſsform oder Sophisterey, deren Gegenstand der Krokodil war.

—**κοδίλη**, ἡ, der Faden, den man spinnt, von κρόκη u. εἴλω; eben so erklärt Hesych. κροκόδειλος durch τίλη oder γνάφαλον, Flocken. Jedoch lesen bey Pollux 7, 29. die Handschr. ganz anders.

—**κοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), safranartig, safranfarbig.

—**κοείμων**, ονος, ὁ, ἡ, (εἷμα), in safrangelber Kleidung.

—**κόεις**, όεσσα, όεν, s. v. a. —κεος, safranfarbig.

—**κόμαγμα**, τό, das holzichte Ueberbleibsel der Gewürze nach der Bereitung des Safranöls, Dioscor. 1, 26. Plinius 21, 20.

—**κον**, τό, st. —κος, ᾠοῦ, Eygelb; zw.

—**κονητική**, ἡ, verst. τέχνη, (κρόκη, νήθω), die Kunst, den Faden des Einschlags zu spinnen. S. στημονητικός.

—**κόπεπλος**, ὁ, ἡ, mit einem gelben Oberkleide, ἠώς, Il. 23, 227. Μοῦσαι, Alcman Hephaestionis p. 89.

Κρόκος, ὁ, *crocus*, Safran, Theophr. h. pl. 6, 6. Bey Strabo 14. p. 686. S. steht zweymal ἡ ἀρίστη κρόκος. ᾠοῦ κρόκος, das Gelbe vom Ey; 2) f. L. st. βρόμος bey Theophr. h. pl. 8, 4.

—**κόττα**, —κόττας, —κοίτας, ὁ, *crocuta, crocotta*, ein indianisches Thier, wahrscheinl. eine Art von Hyäne. S. in ὕαινα. Als Femin. kommt das Wort nirgends vor; der Genit. κροκόττα, Aeliani h. a. 7, 22.

—**κόω**, ῶ, (—κος), ich bestreue, bekränze, färbe mit Safran; 2) von κρόκη, Dionysius Bassaricon 3. ap. Steph. Byz. in Δαρσανία: πέπλα γυναῖκες αὐτῆμαρ κροκόωσιν ἐφ' ἱστοπόδων ξανύουσαι, bedeutet es weben, d. i. den Einschlag in den Aufzug bringen. 3) In dem mystischen Ausdrucke bedeutet es mit κρόκη umwinden oder binden, Photius und Anecd. Bekkeri p. 275.

—**κυδίζω**, (—κύς), ich lese oder suche das Rauhe von der Wolle (Philyllius Pollucis 7, 29.) oder die Flocken am Kleide ab oder auf, wie Schmeichler an andern, und Wahnsinnige oder Leute im hitzigen Fieber thun; davon κροκυδισμός, ὁ, das Aufsuchen und Ablesen der Flocken, welches Hesych. κροκυλεγμός, ὁ, (λέγω), nennt.

—**κύς**, ύδος, ἡ, Flocke, *floccus*; eigentl. die vom Einschlage (κρόκη) des Tuchs und tuchenen Kleides sich ablösende Wolle. Daher überh. weiches wollenes Zeug, χλαίνης θερμὴ κρ., Anal. πορφυρέων ἐπὶ κροκύδων, Antipatri Thess. Ep. 52.

—**κύφαντος**, ὁ, s. v. a. κεκρύφαλος, Chirurg. vet. p. 113.; bey Antonin. 2, 2. ist κροκύφαντον s. v. a. πλεγμάτιον, Gewebe.

—**κώδης**, εος, ὁ, ἡ, (—κος), *croceus*, safranartig oder -farbig;

2) (κρόκη), κροκῶδες διάσμα, Plato Politic. §. 46. ein Faden von der Art des Einschlags.

Κροκωτίδιον, τὸ, und —κώτιον, τὸ, Di min. von —κωτός.

—κώτινος, ίνη, ινον, μαλλοῖς —τίνοις, Eusebii Praep. 9. s. v. a. κροκωτοῖς.

—κωτός, ὁ, (—κόω), verst. χιτὼν oder πέπλος, ein festliches oder Staatskleid von Safranfarbe.

—κωτοφορέω, ῶ, von —κωτοφόρος, ὁ, ἡ, (—κωτὸς, φέρω), ich trage ein safranfarbiges Staatskleid; der dergleichen trägt.

Κρομμυογήτειον, τὸ, Zwiebellauch, Theophr. h. pl. 4, 7., wo jetzt κρομμυογηθίοις steht.

—μυον, oder eigentl. κρόμυον, τὸ, Zwiebel. Man leitet es von μύω, κόρη, ab, weil sie weinen macht, und die Augen reizt. Die Griechen und Römer unterschieden die Zwiebeln vom Knoblauch und Lauch durch die einfache, knollige, aus mehrern concentrischen Häuten bestehende Wurzel und hohlen Blätter, da der Lauch γήθυον, γήτειον platte Blätter hat. S. σκόροδον.

—μυοξυρεγμία, ἡ, Knoblauchrülps, Aristoph. Pac. 529. S. ὀξύς.

—μυοπώλης, ου, ὁ, Zwiebelhändler.

Κρομυόεσσα, zwiebelreich; davon κρομυοῦσσα (st. κρομυόεσσα), Plinius 5, 31. die Zwiebelinsel; so wie κρομυών, ὁ, Zwiebelgarten; ein Flecken bey Korinth.

Κρόνια, ων, τὰ, das Fest dem Κρόνος zu Ehren zu Athen am 12. des Monats Hekatombaeon gefeiert; Schol. Aristoph. Nub. 397. vergleicht die römischen Saturnalien oder auch die Apaturien damit; 2) die Saturnalia der Römer.

—νιάς, ἡ, ἡμέραι κρονιάδες, die Saturnalia.

—νίδης, ου, ὁ, der Sohn des Κρόνος, Saturns, vorzügl. Jupiter; κρονίδας, lakonisch, s. v. a. πολιτής, Hesych.

—νικός, ἡ, όν, oder -νιος, dem Kronos oder Saturnus gehörig, kronisch, saturnisch; ihm eigen; ἀστήρ, Anal. alt, altfränkisch, albern, dumm; Heindorf ad Platon. Lys. in §. 5. μὴν κρ der nachherige ἑκατομβαιὼν, Plut. Thes. 12.

—νιππος, von Κρόνος und ἵππος, (welches sonst vorsteht, wie ἱππόπορνος und dergl.) sehr alt, alter Narr, vor Alter dumm, Aristoph. Nub. 1070. S. Κρόνος.

—νίων, ωνος, ὁ, s. v. a. Κρονίδης.

—νοδαίμων, ὁ, s. v. a. κρονόληρος, Phrynichus Bekkeri p. 46.

—νοθήκη, alter einfältiger Mann, Phrynichus Bekkeri p. 46.

—νόληρος, ὁ, ein alter Dummkopf, s. v. a. —νιππος, Plutar.

—νος, ὁ, Saturn, Vater des Ζεύς; ein alter mürrischer- dummer- schwachsinniger Mann; Plato Euthyd. c. 38. οὕτως εἶ Κρόνος, wofür bald darauf steht: ἀρχαιότερος εἶ τοῦ δέοντος, p. 54. Daher auch Κρονίων ὄζειν, Aristoph. Nub. 398. von altfränkischen Dingen.

—νότεκνος, ὁ, Kronos Vater oder Uranus, Orph. hymn.

Κρόξ, κός, ἡ, s. v. a. κρόκη; davon κρόκα und κρόκες, Hesiodi op. 538 und Anal. 2. p. 111.

Κρόσσαι, αἱ, bey Homer sind an den Brustwehren (ἐπάλξεις) der Mauern die στεφάναι, pinnae murorum, vorragende Zinnen; die deutlichste Stelle ist Il. 12, 258. κρόσσας μὲν πύργων ἔρυον καὶ ἔρειπον ἐπάλξεις. Andere erklären es von Sturmleitern. Herodotus 2, 125. nennt die Stufen einer Treppe an den Pyramiden κρόσσας oder κρώσσας, welche andere ἀναβαθμοὺς, auch βωμίδας nennen. Ist vermuthlich einerley mit

Κροσσός, ὁ, s. v. a. θύσανος; οἱ κροσσοὶ οἱ ἐκλεκτοὶ οἱ χρυσοῖ, Clemens Al. pag. 236. Cuperi Observ. 1. p. 19. Hesych. hat auch ἢ κροσσὸν d λοξὸν erklärt; davon

—σόω, ῶ, τὴν ἐσθῆτα, ich besetze das Kleid mit einem κροσσὸς unten; davon

—σωτός, ὁ, χιτὼν, s. v. a. θυσανωτός, ein Kleid unten mit Franzen, Troddeln (villis) gesäumt - besetzt. χρυσοῖς κ. περιβεβλημένη, Clemens Al. 236. —τοὺς ῥαφάς, Lycophr. 42.

Κρόσφος, ὁ, s. v. a. γρόσφος.

Κροταίνω, s. v. a. κροτέω, Oppiani Cyn. 4, 247.

Κροτάλια, τὰ, (κρόταλον), Name von drey oder mehrern im Ohre hängenden und klappernden Perlen, Plinius 9, 35.

—λίζω, f. ίσω, (κρόταλον), bey Homer κεὶν' ὄχεα κροτάλιζον, auch κροτέοντες. S. in ἀνακυμβαλιάζω und κροτητός. Gewöhnlich heifst es applaudiren, τινὶ, einem applaudiren. ὑπὸ πάντων κροταλισθεὶς, von allen applaudirt; Athenaei p. 505. f. ἂν κροταλίζῃ τὸ θέατρον, Alciphr. 2, 4.; davon

Κροτάλισμα, τὸ, Schlag, Nicetas Annal. 12, 3.

—λισμός, ὁ, das Klappern- Klingeln mit dem κρόταλον; 2) der Applausus, Beyfall mit Händeklatschen.

—λον, τὸ, (κρότος, κροτέω, κροτά), Klapper; Klingel, Schelle; im komischen Sinne Schwätzer, Zungen- Drescher, Eurip. Cycl. 104. Aristoph. Nub. 260. 448., woraus man falsch das Adject. κρόταλος genommen und angeführt hat. Suidas erklärt κρόταλον auch d. κάλαμος ἐσχισμένος in der Mayländischen Ausgabe, ein gespaltenes Rohr zum Klappern.

Κροταφίς, ἡ, der Spitzhammer. S. κέστρα.

—φίτης, ου, ὁ, (κρόταφος), μῦς, der Schlafmuskel.

—φος, ὁ, (κροτέω), der Schlaf am Kopfe; 2) der Kolben am Hammer, u. dgl. σχῆμα κατὰ κρόταφον, eine Figur auf beiden Seiten, entgegengesetzt dem κατὰ πλάτος, oben und unten, Philo mech.

Κροτέω, ῶ, schlagen, gewöhnl. ein Instrument; auch m. d. Instrument das Gewebe dicht schlagen, Strabo 15. p. 1044. κροτέων ὑπὲρ ἄκμονος, Anal. χρυσῷ κρητῆρα κεκροτημένον, Lycophr. 858.; πέδον κροτέειν πεδίλῳ, Apollon. 4, 1195.; vom Menschen, Plutar. ed ic 14. klatschen, beklatschen; τὼ χεῖρε, Xen. Cyr. 8, 4, 12. die Hände zusammen schlagen, und im Pass. beklatscht werden, Aeschin. phil. 3, 12. klappern, vom Storche: plappern, von Menschen; laut reden, crepare bey Horat.; tönen, ertönen, ἀράβοι κροτοῦντος, Aeliani h. a. 2, 11. κροτέω steht auch für συγκροτέω, Hemsterh ad Plutum p. 55. εὐθὺς τὸ πρᾶγμα κροτείσθω, Epigr. Huschk. p. 260. betreibe sogleich das Geschäft. κεκροταμένος ἐξ ἀπάτας, Theocr. 15, 49. ganz aus Betrug zusammengesetzt. κἂν πιθανωτέρους τούτων λόγους κροτήσῃς, Aeschinis dial. 3, 15. wo es Steph. d. crepare erklärt, hören lassen; viell. kann man es in der Bedeutung von συγκροτεῖν, zusammensetzen, aussinnen, nehmen, wie Aristot. Poet. 9. δεῖ δὲ ἄμφω ἀεὶ κροτ...δαι, wo es viell. εὖ heifsen sollte; κεκρότηται συμπόσια, Athenaei p. 182. a.; davon

—τημα, τὸ, s. v. a. κρότος; 2) πάνσοφον κρ. nennt Sophocl. den Ulysses, s. v. a. παιπάλημα.

—τησις, ἡ, (κροτέω), das Schlagen; 2) der Hände, d. i. Klatschen, applaudiren.

—τησμός, ὁ. S. κροτισμός.

—τητός, ἡ, όν, (κροτέω), zusammengeschlagen, befestiget; ἅρματα, Soph. El. 714. klirrende- rasselnde Wagen, wie Homer κεὶν' ὄχεα κροτέειν und κροταλίζειν; vergl. Hymn. hom. in Apollinem 234. κροτητὰ πηκτίδων μέλη, Soph. Athenaei p. 175. f. 2) beklatscht.

—τισμός, ὁ, das Schlagen, Klatschen; Aeschyli S. 563. lesen andere κροτησμὸς richtiger.

—τοθόρυβος, ὁ, der Lärm vom Schlagen - Händeklatschen; ein Wort des Epikur, Plutar. audit. p. 166.

—τος, ὁ, (κρόω, κροτέω, κροαίνω), das Geräusch - der Ton, den zusammengeschlagene Hände - Töpfe - Gefäfse - der stampfende Fufs - die ins Wasser schlagenden Ruder u. dgl. machen. S. κροτέω; ὑφ' ἑνὶ κρότῳ τῶν ὀστράκων ἑαυτὰς πτύξασαι, Aeliani h. a. 15, 12. mit einem Schlage der Schalen schliefsen sie sich; κατὰ κρότον ῥυθμοῦ, Alcaei epigr. 12., τῆς γλώττης, Philostr. p. 612.; daher das Händeklatschen, Applaudiren, Beyfall; auch vom leeren Lärm - Getöse der Worte.

Κρότων, ωνος, ὁ, nach Steph. Byz. in Βοιωτία soll es κροτὼν, ῶνος, ὁ, heifsen, ricinus, Hundelaus, Tecken; 2) der Wunderbaum, aus dessen Frucht, der Hundelaus ähnlich, ein Oel, κίκι, bereitet wird. S. κίκι.

—τώνη, ἡ, Theophr. h. pl. 1, 13. ein Knorren- Astknoten am Oelbaume und andern Bäumen, sonst γόγγρος.

—τωνοειδής, ἐος, ὁ, ἡ, (εἶδος), dem κρότων ähnlich.

Κροῦμα, τὸ, (κρούω), das Geschlagene; der Schall; das auf dem Instrumente gespielte Stück; ein Lied; ein Stück Musik auf einem Instrument zu spielen, eigentlich einem solchen, das geschlagen wird, überh. auch auf jedem Instrumente, κιθαριστὴς ἐπὶ κρουμάτων τῶν ἀγώνων, Pausaniae 10, 7. von sw. Bedeut., wenn es nicht ψιλοκιθαριστὴς seyn soll. Von

der Flöte, Pollux 4, 83. κροῦμα διὰ δονάκων, Anal. 1. pag. 488. eben so κροῦσις, Jacobs ad Anthol. l. c. p. 353.; davon

Κρουματικός, ή, όν, zum Schlagen od. Spielen d. Instrumente gehörig oder geschickt: μουσικὴ —κή, Instrumentalmusik; διάλεκτος, Plutar. der Ausdruck im Spielen eines Instruments. S. κροῦμα. λέξις, ein leerer, bloſs tönender Ausdruck, Polyb. 5, 36.

—μάτιον, τὸ, Dimin. von κροῦμα.

—ματογραφία, ή, Bryennii harmonica p. 480., der ᾠδῇ entgegengesetzt, also das Spielen auf einem Instrumente.

—ματοποιός, ὁ, (ποιέω), komischer Ausdruck für Spieler oder Flötenbläser, Athenaei 8. p. 337. f.

Κρουναῖος, αία, αῖον, (κρουνός), ὕδωρ, Springwasser.

—νεῖον, τὸ, oder —νία, ein Trinkgeschirr, von der Aehnlichkeit mit κρουνός, Athenaei p. 480. c.

—νηδὸν, Adv. (κρουνός), nach Art eines Springquells.

—νίζω, f. ίσω, (κρουνός), ich ergieſse, wie der Spring das Wasser; Diphilus Comic. Athenaei 11. κρουνιζόμενον; davon

—νισμα, τὸ, das wie aus einem Springe ergossene- strömende Wasser - Wein; Strom. μελισταγές, Anal.; davon κρουνισμάτιον, τὸ, bey Hero, ein Wasserröhrchen.

—νίτης, ὁ, κρουνῖτις, ή, s. v. a. κρουναῖος. S. in κορυνῖτις.

—νὸς, ὁ, der Weg- Gang oder das Bette eines Flusses oder Stroms, wie die Stelle: κρουνῶν ἐκ μεγάλων κοίλης ἔντοσθε χαράδρης, Iliad., zeigt. So scheint es auch Il. 22, 147. in κρουνὼ καλλιῤῥόω zwey Schluchten zu bedeuten, aus welchen Wasser kam, welches zwey Quellen an den Fluſs Skamander abgab. Einige leiteten es von κρούω ab, andere von einerley Ursprunge mit κρήνη. Auch Pindar gebraucht κρουνοὺς vom Felsenspringe; κρήνη aber ist bey Homer ein Brunnen. Bey Strabo 5. p. 560. Kanal; auch der Hahn an einem Gefäſse; davon κρουνίσκος Dimin.; κρουνοὶ Ἡφαίστοιο, Ströme von Feuer, Pind.; αἵματος, Eur. Hec. 568.

—νοχυτρολήραιον, τὸ, bey Aristoph. Equ. 89. von einem unverständigen Schwätzer, mit dem Nebenbegriffe eines Wassertrinkers.

Κρούνωμα, τὸ, (κρουνόω, κρουνός), Quell, Empedocles Sexti Emp. 9. p. 620. Stobaei Phys. p. 286.

Κρούπαλα, ων, τά, hohe hölzerne Schuhe: bey Sophocl. ἀμφίλινα κρούπαλα; doch hat Hesych. auch κρούπανα und κρούπετα in eben dem Sinne. Wie aus κρούπεζα scrupeda, Plaut., so ist aus κρούπανα sculponea gemacht.

—πέζα, ή, s. v. a. d. vorh. hohe hölzerne Schuhe, welche man vorzügl. in Boeotien trug, Cratinus Pollucis 7, 87. Man trat darin die Oelbeeren aus; auf dem Theater erschienen damit die Flötenspieler und geben damit den Tact an, Pollux 10, 155. Nach Photius aber erklärten es in der letzten Beziehung andere durch κρόταλον und βάταλον; davon das Dimin.

—πέζιον, τὸ, und **—πεζοφόρος**, ὁ, ή, der hölzerne Schuhe trägt, Pollux 7, 87.

—πεζόω, davon —πεζούμενος, sculponeatus, in hölzernen Schuhen.

Κρουσιδημέω, ῶ, bey Aristoph. Equ. 859. ein komisches Wort, nach κρουσιμετρέω gemacht, das Volk täuschen - betrügen.

—σίθυρος, ὁ, ή, (θύρα, κροῦσις), an die Thüre klopfend, s. v. a. θυροκοπικός, von einem Flötenstücke gebraucht bey Athenaeus p. 618.

—σιμετρέω, ῶ, (κροῦσις), ich betrüge beym Messen, vorzügl. des Getreides, indem ich an das Maaſs schlage und rüttele, damit das darauf liegende wieder abfalle. Im Theophr. Char. 11. wird diese Handlung beschrieben: φειδωνίῳ μέτρῳ τὸν πύνδακα ἐγκεκρουσμένῳ μετρεῖν; wofür in dem neu entdeckten Charakter περὶ αἰσχροκερδείας steht φειδομένῳ — κεκρουμένῳ. Im Etym. wird das ganz ähnliche παρακρούεσθαι (eigentl. mit falschem Maaſse und überh. betrügen) vom Messen mit der Wage erklärt, wo man an den Wagebalken schlägt auf der Seite, wo die Schale sinken soll. Darauf deutet das Gesetz im Codex Theodosianus de ponderatoribus et auri illatione, wo es heiſst: ut duobus digitis summitas lini (σπαρτίου) teneretur, tres reliqui liberi ad susceptorem eminerent, nec pondera deprimerent, nullo examinis libramento servato. Darauf zielt auch der Vers vom Pseudophocylides 13. σταθμὸν μὴ κρούειν ἑτερόζυγον, ἀλλ' ἴσον ἕλκειν; so wie in Orph. hymn. 62, 7. ὅσσοι μὴ τὸ σὸν ἦλθον ὑπὸ ζυγὸν, ἀλλ' ὑπὲρ αὐτοῦ πλάστιγξι βριαραῖσι παρεγκλίναντες ἀπλήστως. Harpocration in παρακρ. führt den Vers an: ὡς μήτε κρούσῃς μήθ' ὑπὸ χεῖρα βάλῃς. Luciani Timon. 57. bezieht παρακρ. ganz deutlich auf das Getreidemaaſs: μῶν παρακέκρουσμαί σε; καὶ μὴν ἐπεμβαλῶ χοίνικας ὑπὲρ τὸ μέτρον.

Κρουσιμέτρης, ου, ὁ, oder κρουσίμετρος, falsch messend, im Messen betrügend.

Κροῦσις, ή, (κρούω), das Schlagen, Klopfen; das Prüfen der irdenen Geschirre durchs Klopfen; bey Aristoph. Nub. 318. wird es d. παραλογισμός, ἀπάτη und δοκιμασία erklärt. S. in συνακτικός; das Spielen der musikal. Instrumente, welche geschlagen werden; aber auch der Flöte, wie κροῦμα, w. m. vergl.; besonders aber wird κροῦσις noch gebraucht. So soll Archilochus den Trimeter, den Uebergang in einen fremden Tact (ῥυθμός) und die παρακαταλογὴν καὶ τὴν περὶ ταῦτα κροῦσιν erfunden haben, Plutar. 10. p. 681.; ferner τὸ τῶν ἰαμβείων τὰ μὲν λέγεσθαι παρὰ τὴν κροῦσιν, τὰ δὲ ᾄδεσθαι; annoch τὴν κροῦσιν τὴν ὑπὸ τὴν ᾠδὴν, da die Alten vorher πρόσχορδα κρούειν pflegten. In Aristot. Probl. 19, 40. kommt vor: καθάπερ τοῖς ὑπὸ τὴν ᾠδὴν κρούουσι· καὶ γὰρ οὗτοι τὰ ἄλλα οὐ προσαυλοῦντες, ἐὰν εἰς ταυτὸν καταστρέφωσιν, εὐφραίνουσι μᾶλλον τῷ τέλει ἢ λυποῦσι ταῖς πρὸ τοῦ τέλους διαφοραῖς. Scheint also das Begleiten der Singestimme durch ein Instrument beym Ende des Tacts in der Octave zu bedeuten. Burette in Mémoires de l'acad. Tom. 13. p. 199. erklärt in der Stelle des Plutar. ὑπὸ τ. ᾠδ. nach dem Gesange. Aber Plutarch sagt noch p. 243. H. τῆς περὶ τὴν κροῦσιν τε καὶ λέξιν θεωρίας. Dionys. Halic. de composit. ἐπὶ τῶν ῥυθμῶν, ὅτε τις ἢ κροῦσιν ἢ κίνησιν ἢ μορφὴν ἐν ἀσυμμέτροις χρόνοις ποιήσαιτο καὶ τοὺς ῥυθμοὺς ἀφανίσειεν.

Κροῦσμα, τὸ, und κρουσματικός, s. v. a. κροῦμα, κρουματικός.

—σμός, ὁ, (κρούω), s. v. a. κροῦσις, Schol. Aeschyli Th. 567.

—σολύρης, ου, ὁ, od. κρουσιλύρης, ὁ, Orph. d. Cither schlagend.

—στικός, ή, όν, zum Schlagen - Treffen gehörig oder geschickt. S. in συνακτικός.

—στός, ή, όν, (κρούω), geschlagen, gestrichen; γράμματα, die nicht ausgesprochen, sondern verstanden werden, Photius.

Κρούω, schlagen, anschlagen, zusammenschlagen; κρούεσθαι und ἀνακρούεσθαι πρύμναν wird gesagt, wenn man mit dem Schiffe langsam zurückgeht; daher κρούεσθαι τὸ πτερὸν, zurückfliegen, Aeliani h. a. 3, 13. τὴν ναῦν, κρούσαντες ἐπὶ πρύμναν, ἀντισπᾶν, Appiani Civil. 5, 119. τὴν θύραν, von auſsen an die Thüre klopfen, Graev. ad Luciani 9. p. 893.; κέραμον, ein irdenes Geschirr durch Klopfen untersuchen, ob es Risse hat oder ganz ist, daher metaph. untersuchen, prüfen; von κρόω, wie κολόω, κολούω, also mit κρέκω, κροτέω und κρούω einerley, wie das dorische προκρόω bey Aristoph. zeigt; διπλῆ κρούειν, sprüchw. s. v. a. ἐπαμφοτερίζειν, bey Aristides. S. in Morelli Leptinea p. 163. Vom Beyschlafe brauchte man es späterhin. Anecd. Bekkeri 1. p. 101. οὐ κνίσσα κρούει τὴν ῥῖνα, Ephippus Athenaei p. 370. d. non tangit nares. S. auch in κροῦσις und κρουσιμετρέω nach.

Κρυβάζω, s. v. a. κρύπτω, Hesych.

Κρύβδα, κρύβδην, Adv. (κρύπτω), verborgen, heimlich.

Κρύβηλος, verborgen, Hesych. κρυβησία, ή, s. v. a. νεκυσία, von κρύψ, κρύβες, οἱ, s. v. a. νεκροί, Hesych. κρυβήτης, ὁ, s. v. a. νεκρός, der Gestorbene und in der Erde Verborgene, Hesych. von κρύπτω abgeleitet.

Κρυερός, ρά, ρόν, (κρύος), kalt, kältend; ὕδατος, Quinti Sm. 3, 527. schauderlich, schrecklich, furchtbar.

Κρυμαλέος, έα, έον, (κρυμός), eiskalt, Eratosthenes Anal. 1. p. 477., wo Scholia Veneta p. 429. βριμαλέας haben.

Κρυμνὸς st. κρυμός, zw. Brunck ad Bionis 6, 14.

Κρυμοπαγής, ὁ, ή, (πήγνυμι), vom Froste geronnen - gefroren, oder frieren machend, Orph. hymn.

—μὸς, ὁ, Eiskälte; Frost, Nicandri Ther. 681. ἀνὰ κρυμὸν, im Winter. δυσαής, Callim. 3, 115. Eis, κρυμῷ πεπεδημένον ὕδωρ, u. κρυμῷ αὐχένας ἀμφεκάρη, Anal. 2. p. 231. τοὺς ἐν ταῖς ὁδοῖς (Marcellus lieset περιόδοις, Fieberanfälle) κρυμούς, Dioscor. 5, 60.; von κρύος, κρύω. S. κρύος.

Κρυμοχαρής, ὁ, ἡ, (χαίρω), des Frostes - der Kälte sich freuend; s. δρυμοχαρής nach.

—μώδης, ους, ὁ, ἡ, kalt wie Eis; reich an Eis, Ἄλπεις, Anal.

Κρυόεις, όεσσα, όεν, (κρύος), s. v. a. κρυμώδης, πάγος, Anal.

—όομαι, οῦμαι, gefrieren, zufrieren, Glossar. Philox. von

Κρύος, τὸ, Frost, Eis, poet. S. κρύω.

Κρυπτάδιος, ια, ιον, versteckt, verborgen; davon κρυπταδίῃ, verst. ὁδῷ, u. κρυπτάδια, wie ein Adv., Il. 6, 161, 1, 542.

Κρυπτάζω, und κρυπτάσκω, ich verstecke, verberge.

—τεία, ἡ, bey den Lacedämoniern eine Uebung der Jugend im Stehlen und Hintergehen der Heloten, wie aus Plato Leg. 1. p. 22. erhellt, vergl. Plutar. Lycurg. 28. Isocrates Panath. p. 540. nennt es κλωπίαν oder κλωπείαν, wie Plato Leg. 7. p. 393. κλωπεῦσι δὲ ἐν χώρᾳ καὶ πόλει μηδὲ εἰς τὸν ἔσχατον ἐπιδεῖ τοῦν ἄγασθαι.

—τεύω, κρυπτεύομαι, ich verstecke mich, stelle mich in einen Hinterhalt, Plato Rep. und Xeno. Cyrop. 4, 5, 2. not. bey Eurip. Helen. 548. κρυπτεύομαι, man stellt mir nach, Bacch. 876.

—τη, ἡ, crypta, cryptoporticus, von κρύπτω, κρυπτὴ, verst. στοὰ, ein verdeckter Gang, Corridor, Athenaei 5. p. 205. Suetonii Calig. 58. ein unterirdisches Behältnifs, Gewölbe, Vitruvii 6, 8. bey Juvenalis 5, 106. scheint crypta s. v. a. cloaca.

—τήριος, ια, ιον, bequem zum Verbergen, κρ. ἄντρον, Orac. Pausaniae T. 2. p. 482. Fac.

—τία, ἡ. S. κρυπτεία.

—τικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, was verbergen - verstecken kann.

—τός, ἡ, όν, versteckt, verborgen; zum Verstecken - Verbergen.

—τω, f. ψω, Aor. 2. Pass. κρυβείς, ich verberge, verstecke. μή τοί με κρύψῃς τοῦθ᾽, ὅπερ μέλλω παθεῖν, Aeschyli Pr. 630. ne me cela, verhehle mir nicht, μὴ κρύπτε σὸν δοῦλον, Eur. Med. 64. S. über Xen. Memor. p. 294. Im Medio κρύπτομαί τινα, ich verstecke mich vor jemanden, ich verhehle ihm. Aber κρύπτων Ἥρην st. κρυπτόμενος, Hymn. hom. 5, 7. Das Stammwort κρύπω, mit der Aspiration κρύφω; vom Perf. κέκρυμμαι ist crumena, und viell. auch γρυμέα oder γρυμαία, s. v. a. πήρα, Pollux 10, 160. Hesych. und Suidas.

Κρυσταίνω, (κρύος), ich mache durch Kälte gerinnen oder frieren, glacio, Nicandri Alex. 314. —αίνεται εἰαρ.

—σταλλίζω, ich glänze wie Krystall.

—στάλλινος, ίνη, ινον, rein und durchsichtig wie Krystall.

—σταλλοειδής, ὁ, ἡ, (εἶδος), Adv. —δῶς, dem Krystall ähnlich.

—σταλλόπηκτος, ὁ, ἡ, (πηγνύω), zu Krystall oder Eis geronnen - gefroren, Eur.

—σταλλοπήξ, ῆγος, ὁ, ἡ, s. v. a. d. vorige, Aeschyl.

—σταλλος, ὁ, ἡ, richtiger κρύσταλος, (κρύος, κρυστάω, κρυσταίνω), alles, was geronnen - gefroren und dabey durchsichtig ist, also Eis, Glas und der Krystall, crystallum, überh. alle durchsichtige, auch gefärbte Edelsteine, Diodor. 2, 52. Aeliani h. a. 15, 8. Strabo 15. p. 1045. In Oppiani Hal. 3, 155. ὁ κρ. s. v. a. νάρκη, das Erstarren, weil es eine Art von Gerinnung des Blutes voraussetzt. S. κρύω.

—σταλλοφανής, έος, ὁ, ἡ, von dem Schein - Ansehen des Krystalls, Strabo.

—σταλλόω, s. v. a. κρυσταίνω.

Κρύφα, Adv. (κρύπτω), heimlich; davon

—φαῖος, αία, αῖον, Adv. κρυφαίως, verborgen, heimlich.

—φανδόν, Adv. (κρυφαίω), κρυφῇ, Xenoph., und κρυφηδόν, Quint. Sm. 14, 60., heimlich.

—φιαῖος, αία, αῖον, von κρύφιος, und eben so viel.

—φιμαῖος, αία, αῖον, Adv. —αίως, von κρύφιμος und eben so viel, d. i. verborgen, heimlich. Κρύφιμος hat Marinus Fabricii p. 33. aber die Handschr. haben κρυφίως daselbst; auch Hesychius in λόχμη u. Manetho 1, 159. 3, 294.

—φιομύστως, Adv. (μύω), verborgen, zw.

—φιος, ια, ιον, auch ὁ, ἡ, Adv. —φίως, (κρύπτω), verborgen, heimlich; davon

—φιότης, ητος, ἡ, Verborgenheit, Dunkelheit, Suidas in ἀδηλία.

—φίνους, ὁ, ἡ, s. v. a. κρυψίνους, Etym. M.

Κρυφος, ὁ, s. v. a. κρυφιότης, der Schlupfwinkel; s. v. a. κρύψις, θεῖναι κρ., Pindari Ol. 2, 177. etwas verdunkeln. Valcken. ad Theocr. p. 351.

—φω, s. v. a. κρύπτω, ἔκρυφα, Quinti Sm. 12, 445. welcher auch ἐπέκρυφε u. ἀπέκρυφε öfters braucht. Anal. 2. p. 187.

Κρυψίγονος, ὁ, ἡ, von heimlicher Geburt, Orph. hymn.

—δρομος, ὁ, ἡ, im Verborgenen laufend, Orph. hymn. 50, 5. wo andere κρυψίδομος, im Verborgenen wohnend, lesen.

—μέτωπος, ὁ, ἡ, der die Stirn verbirgt, Luciani Lexiph. 7.

—νοος, κρυψίνους, ὁ, ἡ, Adv. —νως, (κρύπτω, νοῦς), heimlicher - arglistiger Mensch, der seine Gedanken verbirgt.

Κρύψις, ἡ, (κρύπτω), das Verbergen; die Kunst zu verbergen.

—ψίχολος, ὁ, ἡ, der seinen Zorn - Galle (χολή) verbirgt, Eustath.

—ψορχις, (κρύπτω, ὄρχις), ein Mann mit verborgenen, im Unterleibe eingeschlossenen Hoden, Galeni defin.

Κρύω, das Stammwort von κρύος, Eiskälte, (Polyaeni 3. 9. 31. wo die Variante ψύχος hat,) welche das Wasser gerinnen macht; Homer Odyss. 14, 477. gebraucht von dem sich anlegenden Eise dasselbe Wort, κρύσταλλος περιτρέφεται, welches er anderswo vom Gerinnen der Milch und dem daraus bereiteten Käse gebraucht, τρέφω, τροφαλίς. Von κρύω ist κρυμός, wie κρυερὸς von κρύος. Von κρύω, κρυστός, κρυστάω, ist κρυσταίνω, gerinnen machen, und κρύσταλλος für νάρκη bey Oppianus. Das lat. cruor ist eigentl. geronnenes Blut. Aus κρυμός ist d. lat. grumus von kleinen, in ein Häufchen oder Klümpchen sich vereinigenden Theilen. Hesych. hat auch κροῦμαι, μύξαι, st. κρῦμαι, ionisch und lakonisch. Nächst κρύσταλλος zeigt das lat. crusta die Bedeut. am deutlichsten.

—ώδης, εος, ὁ, ἡ, eiskalt, kalt wie κρύος, νιφάς, Anal.

Κρυωτήριον, τὸ, s. v. a. ψυκτήρ, bey den Spätern. Ruhnk. ad Tim. p. 279.

Κρωβύλος, ὁ, s. v. a. κόρυμβος, eine Art von Haarflechte mitten auf dem Scheitel emporstehend, welche zu Athen Alte (Thucyd. 1, 6.) und Kinder von Stande trugen; daher auch ein Feder- oder Haarbüschel auf dem Helme, Xenoph. Anab. 5, 4, 13. Servius ad Aen. 4, 138. sagt: reticulum, quod colligit comas, quae graece κρωβύλη dicitur. Virgil sagt: crines nodantur in aurum, und diefs ist κρωβύλος; davon

Κρωβυλώδης, ὁ, ἡ, dem κρωβύλος ähnlich, κρ. τὴν πλοκὴν πλακοῦς, Luciani 5. p. 192.

Κρωγμός, ὁ, crocitatio, das Schreyen der Krähe, κολοιῶν, Anal.; von

Κρώζω, crocitare, schreyen wie eine Krähe, da man vom Raben κράζειν sagt: Hesiodi op. 747. παχία κρώζουσα, Arati Dios. 221. 2) metaph. das ähnliche Schreyen und Sprechen von Menschen, wie unser Krähen. Vergl. κλάζω und κλώζω.

Κρωμακίσκος, ὁ, γαλαθηνός, Athenaei Antiphanes 9. p. 396. scheint mit γρωνάς und γρομφάς Hesychii, scropha, verwandt zu seyn.

Κρωμακόεις, όεσσα, όεν, desgl. κρωμακωτός, (von κρῶμαξ, ὁ, der Steinhaufen bey Hesych. u. Draco Straton. p. 55.), s. v. a. κλωμακόεις, felsicht, steil, rauh. Eustath. ad Il. 2, 729. sagt, dafs noch zu seiner Zeit die Paphlagonier κρωμακωτοὺς τόπους felsichte u. schwer zu besteigende Gegenden nennten.

Κρώπιον, τὸ, Dimin. von κρῶπος, Sichel, Sense; auch ein Doppelbeil.

Κρῶσσα, ἡ. S. κρόσσα.

Κρωσσίον, τὸ, Dimin. von κρωσσός, ὁ, Wassereimer, Fafs, hydria, Anal. Sophocles gebrauchte es nach Eustath. für κρατήρ. Bey Erinna Ep. 2. πένθιμος κρωσσός, der Aschenkrug, u. Moschi 4, 34.

Κτάομαι, ῶμαι, f. κτήσομαι, Perf. κέκτημαι und ἔκτημαι, von κτάω, welches heifst, ich erwerbe - verschaffe etwas einem andern; κτάομαι, ich erwerbe mir selbst etwas, verschaffe mir etwas; daher ich kaufe; im Perf. κεκτῆσθαι, so viel als haben, besitzen; κτᾶσθαί τινι, verschaffen, Xeno. Oecon. 15, 1. Pind. Nem. 9, 124. im Pass. ἀρετὴ σὺν πόνῳ κτᾶται, Synesius p. 125.

Κτάω, ich tödte. S. κτείνω.

Κτεανισμός, ὁ, δεσποσύνοις —ισμῶν ἀλλοτρίων, Manetho 4,

41. Erwerb, Vermögen; wenn es nicht κτεατισμῶν heifsen soll.

Κτέανον, τὸ, s. v. a. κτῆμα; bey Theocr. 25, 109. ist κτεάνων κομιδὴ die Wartung des Viehes, *pecorum*, also s. v. a. κτηνῶν.

Κτέαρ, ατος, τὸ, s. v. a. κτέανον, Besitz, Vermögen, Eigenthum, Il. 5, 151. 9. 478.

Κτεάτειρα, ἡ, von κτεάτηρ, ὁ, die Besitzerinn, Frau, Aeschyl. Ag. 366. κόσμων, die erwirbt, gibt.

—**τίζω**, f. ίσω, (κτέαρ, κτέατος), s. v. a. κτάω, ich erwerbe. In Fragm. Eumeli Schol. Pindari Ol. 13, 75. ἣν Ἐφύρη κτεάτισσεν scheint es besitzen zu bedeuten.

—**τισμὸς**, ὁ. S. κτεανισμός nach.

—**τιστὸς**, ἡ, ὸν, ἄργυρος, erworbenes Geld, Chandleri Inscr. p. 80.

Κτείνω, f. ενῶ, ich töde; vom alten κάω, καίνω, καίνυμι, καίνυμαι, was überwinden, und den Ueberwundenen töden heifst; davon ist κτάω, κτῆμι, κταίνω, κτάνω gemacht, wie von der andern Form, κέω, κείνω, κτείνω, mit eingeschobenem τ, wie πόλις, πόλεμος, πτόλις, πτόλεμος. Davon κέκονα, Sophocles Etym. M. st. κέκτονα. Bey Hesych. findet man daher κτᾶν, κτάνειν, für töden; davon κτάσθαι, getödet seyn, κτάτο, er war getödet worden. Von dieser ersten Form kommen Odyss. 22, 216. κτέωμεν st. κτῶμεν od. κτείνωμεν, ferner κτάμενος st. κτεινόμενος vor; welches letztere man jedoch besser von κτῆμι, κτάμαι, ableitet; noch ἀπέκτατο, für er starb, blieb; und κατάκτας st. κατακτείνας. Endlich kommen auch in den Compositis ἀποκτείνω u. s. w. einige Tempora davon vor, wie z. B. ἀπέκτανα, ἀπεκτακώς. Von κτάω kommen bey Homer ἔκτα, er tödete, und ἔκταν st. ἔκτασαν, sie tödeten, vor, Aor. 2. ἔκτανον. S. κένω.

Κτεὶς, ενὸς, ὁ, Kamm, κτένα πύξινον, Anal. 2) das Blatt, Riethblatt an der Lade der Weber, eine Art von Kamm, aber nur am horizontalen Weberstuhle; denn am senkrechten verrichtete das Amt die σπάθη. S. Index Script. rei rusticae p. 371. lat. pecten u. radius. 3) die Hand mit den getheilten Fingern nennt Aeschylus Agam. 1603. χειρῶν ἄκρους κτένας. 4) κτένες σιδηρεοι, Mathem. vet. p. 100. der Harke, Rechen; κτένες ἐλκυστῆρες, Phanize epigr. 4. die Egge, occa. 5) Hesychius hat auch τὰς νωτιαίας πλευρὰς angemerkt, u. so sagt Oppiani Cyneg. 1, 295. πλευρῇσι γὰρ ἀμφὶς ἔχουσι τῶν ἄλλων πλείονα σπαδίην κτένα· τοὔνεκεν εἰσι πάσσονες εἰσιδέειν. 6) die Schamhaare u. d. Theil, wo sie wachsen, pecten. οἴσιν ἐπὶ κτενὸς ἤλθον ἔθειραι, Callim. fr. 308. Jedoch nur am weiblichen Korper, wie Pollux 2, 174. zeigt. 7) Einen Theil der Lyra nennt Eratosthenes Catastet. 24. κτένες ἑκάτεροι λύρας, welchen Hesychius κτένια, und erklärt ihn τῶν κιθαρῶν οἱ ὑπερέχοντες ἀγκῶνες, nach Meibom: quorum incisuris fides huiuntur. Noch hat Hesychius: κτένας, τοὺς τῶν χειρῶν καρποὺς καὶ τῶν ποδῶν, καὶ τὰ στήθη, welches man auf die angeführte Stelle des Aeschylus beziehn könnte, wenn nicht dabey καὶ τὰ στήθη stände, womit der Ballen an den Händen und unter den Füfsen angedeutet wird. So verstand in der Stelle des Aristot. h. a. 1, 8. 2. die Stelle vom vordern Augenwinkel, ἂν δ' οἷον οἱ κτένες κρεώδες ἔχωσι τὸ πρὸς τῷ μυκτῆρι, der alte Uebersetzer und sagte: si autem velut orepetem carnositatem habeant, und dabey die Glosse: Dicuntur maiores carnositates, quae sunt circa principium volae manus et circa calcaneum pedis. Eben so Pollux 2, 144. der denselben Theil ἐπιθέναρ u. κτένας nennt; ferner die 4 Schneidezähne heifsen κτένες, Pollux 2, 91. Das verwandte κτηδὼν führt näher zum Ursprunge. Die alten Ausleger über Ilias 21, 169. haben die Form κτεδὼν, ἀκτεδὼν, und κτιδὼν dafür (Heyne T. 8. p. 144.). Das Stammwort ist κέω, καάω, κεάζω, ich spalte; davon κέαρνον, σκέπαρνον, κέγνα. Von der Form κτέω, κτεάω, κτεάζω ist das Adject. εὔκτεανος, gut spaltend, abgeleitet, welches man in ἰθυκτέων nachsehe; ferner κτεὶς, κτηδὼν und κτιδὼν oder κτεδὼν und ἀκτεδὼν, von den gespaltenen Zähnen des Kamms, Dreyzacks u. s. w. Davon machte Homer ἰθυκτέων, gerade spaltend. S. ἰθυκτέων nach; davon

Κτενίζω, f. ίσω, kämmen, striegeln, χαίτην ἐκτενισμένην, Simonid.

Κτένιον, τὸ, Dimin. v. κτείς.

Κτενισμὸς, ὁ, das Kämmen, Eur. El. 524.

Κτενιστής, οῦ, ὁ, (κτενίζω), der kämmt, die Haare putzt.

—**νοειδής**, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, contr. κτενώδης, ὁ, ἡ, (κτείς), kammartig, einem Kamme, einer Kammmuschel ähnlich.

—**νοπώλης**, ου, ὁ, Kammhändler.

Κτέννω, κτέννυμι, κτεννύω, andere Formen von u. s. v. a. κτείνω.

Κτενώδης, εος, ὁ, ἡ. S. κτενοειδής.

Κτενωτὸς, ἡ, ὸν, gekämmt, gewebt. S. κτεὶς no. 2. κτενωτὴν τρίχα, d. i. ἐμπερίδα, hat Hesych.

Κτέρας, ατος, τὸ, s. v. a. κτέαρ, κτέανον u. κτῆμα, Il. 10, 216. 24, 235. bey Apollon. 4, 1550. Geschenk, Gabe. S. κτέρος.

—**ρεΐζω**, f. σω, oder κτερίζω, s. v. a. κτεατίζω, vorzüglich aber einen Todten mit allen Ehrenzeichen zur Erde bestatten, *justa, exequias facere*. κτερεΐξαι με Il. 11, 455. κτερίσω δῖμας, Anal. 2. p. 189. S. κτέρος; davon

—**ρισμα**, τὸ, s. v. a. κτέρος oder κτέρεα, oder was bey der Bestattung zur Erde dem Todten mitgegeben wird.

—**ριστής**, οῦ, ὁ, (κτερίζων), *libitinarius* nach Ulpian in den Pandekten, der das Leichenbegängnifs besorgt.

—**ρος**, τὸ, s. v. a. κτέαρ u. κτέρας; vorz. aber sind κτέρεα die Sachen, welche man beym Begräbnisse dem Todten gleichsam als Eigenthum mitgibt, oder auf den Scheiterhaufen wirft, meist Kostbarkeiten oder geliebte Gegenstände; daher drückt das Wort, so wie κτέρεα κτερεΐζειν bey Homer, *parentalia parentare*, oder κτερεΐζειν νεκρὸν, die ganze vollständige Bestattung zur Erde, *exequiae*, mit allen Ehrenzeichen aus, Leichenbegängnifs. Bey Apollon. 1, 254. ἐνὶ κτερέεσσιν ἐλυσθεὶς scheint eine andre Bed. zu seyn oder die Leseart ist falsch; fasciis feralibus involutus sagt die Uebers.

Κτέω, s. v. a. κτείνω. S. κτείνω nach.

Κτηδὼν, όνος, ἡ, von κτεὶς, der Kamm; Hesych. erklärt es auch durch Dreyzack. Im Holze erklärt es Plinius im Theophrast bald durch *pectinem*, bald d. *venarum cursum*; Plin. 16. c. 38.; scheint die Fasern oder Lagen des Holzes auszudrücken, und eine gewisse Richtung derselben. Wirklich erklären es einige τὰς κατ' εὐθεῖαν oder γραμματοειδεῖς διαφύσεις τῶν ξύλων. Suid. αἱ ἐπ' εὐθείας τῶν ξύλων ἐκφύσεις; daher sagt Theophr. h. pl. 5, 2., Bäume, deren Holz gut spaltet, εὐκτηδόνες, sind die, welche die Holzlagen-Fasern den Span nicht gedreht-gewunden haben; dahin gehört beym Mechanicus Hero p. 134. τὰς κτηδόνας τοῦ ξύλου εἰς τὸ ὕψος τῆς χοινικίδος δεῖ ποιεῖν; sind, wie es scheint, die Holzlagen, die vom Kern aus, wie aus dem Centro, nach der Peripherie durch die Holzringe gehn. Dioscor. 5, 145. nennt die Lagen der Schiefersteine κτηδόνας. S. κτεὶς u. in ἰθυκτέων.

Κτῆμα, τὸ, (κτάομαι), der Besitz, das Eigenthum; 2) das, was man besitzt, an Sklaven, Vieh, Grundstücken od. baarem Gelde; Vermögen; vorz. im Plural. κτήματα; s. über Aristot. Polit. 1, 2, 4; davon

—**ματικός**, ἡ, ὸν, einer, der Eigenthum-Vermögen hat.

—**μάτιον**, τὸ, Dimin. von κτῆμα, wovon

—**ματίτης**, ου, ὁ, einer, der Eigenthum-Ländereyen-Vermögen hat, Lycurgus Suidae, πλούτου κτ., Epist. Socr. 27.

—**ματολογία**, ἡ, Angabe von dem Eigenthume, im grammat. Sinne, aus Theod. Gaza; zw.

Κτῆμι, (κτάω), ich töde; davon ἔκτην, κτάς, κτάμενος. S. κτείνω.

Κτηνηδὸν, Adv. (κτῆνος), nach Art des Viehes.

—**νίατρος**, ὁ, Vieharzt.

—**νίτης**, ου, ὁ, was zum Viehe gehört.

—**νοβάτας**, der mit Hausthieren sich begeht, Schol. Aristoph. Ran. 432.

—**νόομαι**, οῦμαι, (κτῆνος), zum Thiere-Viehe werden, Gregor. Naz.

—**νοπρεπής**, έος, ὁ, ἡ, (πρέπω), viehmäfsig.

—**νος**, εος, τὸ, s. v. a. κτέανον u. κτῆμα, Besitz-Eigenthum-Vermögen an Vieh-Geld u. dergl.; daher Hesych. κτήνη durch χρήματα u. βοσκήματα erklärt; Aeschyl. Ag. 132. vorz. heifst es in Prosa das Vieh, Zuchtvieh, Zugvieh. πελώριον, der ungeheuer grofse Ochse, Anal. 2. p. 63. Sophocl. Trach. 690. nennt die Wolle κτήνειον βοτοῦ λάχνην, für κτήνους. Also heifst es auch ein Schaf; überh. Hausthiere, Xen. Cyr. 8. 2, 14. Oecon. 7, 19.

Κτηνοστάσιον, τὸ, (κτῆνος, στάσις), Viehstall.
—*νοτροφεῖον*, τὸ, Viehstall, Viehstand, Geopon. 15, 8. u.
—*νοτροφέω*, ῶ, (κτῆνος, τροφή), ich nähre, halte Vieh; dav.
—*νοτροφία*, ἡ, das Halten des Viehes, Viehzucht; und
—*νοτρόφος*, ὁ, ἡ, der Vieh nährt- hält- zieht.
—*νώδης*, εος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, wie ein Vieh (κτῆνος) geartet; dumm, stupid, brutal; davon
—*νωδία*, ἡ, viehische Dummheit, Stupidität.
Κτησίβιος, ὁ, ἡ, Vermögen besitzend, Paulus Alexandr. K. 2.
—*σίδιον*, τὸ, Dimin. v. κτῆσις, kleines Eigenthum.
—*σιος*, ὁ, ἡ, u. κτησία, ἡ, zum Eigenthume gehörig; χρήματα, s. v. a. κτῆσις; Aeschyli Ag. 1017. κτησίου φοτοῦ λάχνην, s. κτῆνος; der Eigenthum- Vermögen gibt, Ζεύς, Ἑρμῆς u. s. w. bey Dionys. Antiq. 8, 41. sind κτήσιοι θεοὶ mit ἑστία πατρώᾳ verbunden, s. v. a. *penates*. Ζεὺς κτ. nach Harpocratio, dessen Bild man im Magazin oder in der Vorrathskammer als Beschützer aufstellt. Die Ceremonien, mit welchen diefs geschah, lehrt Anticlides Athenaei p. 473. Ζεὺς κτήσιος u. Ἀθηναίη κτησία nennt Hippocr. Insomn. 4. σταθεῖσαν κτησίου βωμοῦ πέλας, Aeschyli Ag. 1030. von der neuen Sklavinn κτησία Κύπρις, Anal. 1. p. 221. die Vorsteherinn der Buhlerinnen.
—*σιππος*, ὁ, ἡ, (κτῆσις, ἵππος), Pferdebesitzer.
Κτῆσις, ἡ, (κτάω, κτάομαι). der Erwerb, κτῆσιν τῶν χρημάτων ἐς μᾶλλον ἐποιοῦντο, Thucyd. 2) das erworbene Eigenthum, Vermögen; 3) der Besitz.
—*τικός*, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zum Erwerben oder zum Besitze oder Eigenthume gehörig od. geschickt; κτητικὴ τέχνη, Kunst, sich etwas zu erwerben; auch bey den Grammat. *possessivus*; von
—*τός*, ἡ, όν, (κτάω), erworben, erkauft; zu erwerben, erkaufen. Hesiodi ἔργ. 406. κτητήν, οὐ γαμετὴν γυναῖκα.
Κτήτωρ, ορος, ὁ, Besitzer, Eigenthümer, Herr, Anal.
Κτίδεος, u. κτιδέη, st. ἰκτίδεος, u. s. w. v. ἰκτίς, Wiesel, Marder, Il. 10, 335. 458.
Κτίζω, f. ίσω, erbauen, errichten, hervorbringen, schaffen, erschaffen, bebauen, anbauen, τέχνην, *condere artem*, stiften, erfinden, Phalaris Epist. bey den Dichtern thun, machen; καὶ ταῦτ' ἔτλη τις χεὶρ γυναικεία κτίσαι, Soph. Tr. 898. Aeschyli Pers. 287. S. κτίσις nach. Ist mit κτάω einerley, und so wie dieses κτῆμι, κτῆμαι, so macht κτίω, κτῖμι, κτῖμαι, davon κτίμενος, κτιμένη, mit εὖ, wohl gebauet, angebauet, gut gelegen; dav. auch κτίων, περικτίων. S. in κτίλος.
Κτιλεύω, ich mache zahm, Pindarus Schol. Pyth. 2, 31.; v.
Κτίλος, ὁ, bey Homer der Bock, Schafbock, Il. 13, 492. 2) Adject. κτίλος, ὁ, ἡ, zahm, mild, sanft; ἦσαν γὰρ κτίλα πάντα (θηρία) καὶ ἀνθρώποισι προσηνῆ sagt Empedocles, und Hesiodus χρὴ δέ σε πατρὶ κτίλον ἔμμεναι; Pindar. Pyth. 2, 31. nennt den Priester der Venus ἱερέα κτίλον Ἀφροδίτας, s. v. a. εὐτροφον. Bey Nicand. Ther. 471. μῆλα κτίλα, 452. ὤεα, wo die Bedeut. nicht so deutlich ist; denn ἥμερα der Scholien paſst auf bebrütete Eyer nicht. Die ursprüngliche Bed. ist von κτίω, κτίζω, (eigentl. s. v. a. κτάω), einerley mit κτήσιος, zahm, und zum Eigenthume gemacht, wie die Hausthiere, κτῆνη, κτέαρα.
Κτιλόω, ῶ, zahm- kirre machen, zähmen; vertraut oder bekannt machen, Herodoti 4, 113. im Medio. S. κτίλος.
Κτῖμι, davon κτῖμαι, Partic. κτίμενος. S. κτίζω.
Κτίννυμι, κτιννύω, eine andere Form von u. s. v. a. κτείνω. Phrynichus Bekkeri p. 29. will ἀποκτινύναι allein gelten lassen, nicht mit zwei ν geschrieben.
Κτίς, ἡ, st. ἰκτίς, davon κτιδέα.
Κτίσις, ἡ, (κτίζω), Erschaffung, Erbauung, Bebauung, Anbauung; s. v. a. κτίσμα. Das Thun, Machen, κατ' ἔργον κτίσιν, Soph. Tr. 230. wo falsch κτῆσιν steht.
—*σμα*, τὸ, das Erschaffene, Geschöpf; das Erbauete, Gebäude; erbaute Stadt u. s. w.; davon
—*σματολατρεία*, ἡ, Verehrung geschaffener Dinge; von
—*σματολατρέω*, Suidas 1. pag. 11. geschaffene Dinge verehren.
—*σματολάτρης*, ου, ὁ, Verehrer geschaffener Dinge.
—*στήρ*, ὁ, u. κτίστης, ὁ, (κτίζω), Schöpfer; Erbauer, Anbauer, Bebauer; Bewohner.

Κτιστός, ἡ, όν, erschaffen, erbaut, angebaut, bearbeitet, als Stein, der behauen ist, Hom. hymn. 1, 299.
—*στύς*, ύος, ἡ, s. v. a. κτίσις.
—*στωρ*, ορος, ὁ, κτίτης, u. κτίτωρ, ὁ, (κτίζω u. κτίω), *conditor*, Erbauer, Stifter, u. s. v. a. κτίστης.
Κτίω, das Stammwort von κτίζω.
Κτονέω, ῶ, s. v. a. κτείνω; von
Κτόνος, ὁ, (κτείνω), Ermordung. Mord.
Κτυπέω, ῶ, (κτύπος), durch Schlagen - Stoſsen - Stampfen Geräusch oder Lärmen machen; κτυπεῖται ἐμβάς προσήμασι, Aristoph. Pluti 759. κτυπεῖσθαι τὰ ὦτα ὑπὸ ἐννοίας ἵππων, Philostr. Apoll. 8, 15. *auribus percussis sonitum percipere et sentire equos*; Aor. 2. ἔκτυπον, Hymn. Hom. 2, 149. οὐ γὰρ κτύπε; von κτύπος; davon
—*πημα*, τὸ, u. κτυπία, ἡ, bey Hesych. das Durchschlagen- Stoſsen - Klopfen - Klatschen verursacht; Geräusch, Lärm, Getöse, Krachen.
—*πία*, τὰ, eine Art von Klingel am Brautgemache, Hesych.
—*πος*, ὁ, durch Schlagen - Stoſsen - Klopfen - Klatschen entstehender Lärm - Getöse - Geräusch; v. τύπτω, τύπος, κτύπος.
Κυάθειον, τὸ, u. κυάθιον, τὸ, kleiner κύαθος, Becher; für κύαθος, Nicander.
—*θίζω*, ich pokulire, zeche; 2) Polyb. 8, 8. ταῖς ναυσὶν αὐτοῦ κυαθίζειν ἐκ θαλάττης Ἀρχιμήδη, schöpfen und trinken aus dem Meere; bey Plaut. Menaechm. 2, 2, 29. *cyathissare*.
—*θιον*, τὸ, καθίς, ἡ, kleiner (κύαθος) Becher.
—*θίς*, ἡ, kleiner Becher, Athenaei p. 430. b.
—*θίσκος*, ὁ, kleiner Becher; μήλης κυαθ., der hohle Theil an der chirurgischen Spatel, *specillum*. Reinesii Var. Lect. p. 674. wo auch κυαθισκομήλη vorkommt.
—*θος*, ὁ, ein Becher; 2) ein Maſs von flüssigen und trocknen Dingen, 2 κόγχας und 4 μύστρα, *cochlearia*, haltend; 3) man setzte die ehernen Becher auch als Schröpfköpfe auf Bräuschen od. Beulen (ὑπώπια), Aristoph. Lysistr. 444. Pac. 541. Bey Nicolaus Smyrn. vom Fingerzählen heiſst κύαθος auch d. hohle Hand. κύος u. κύαρ, die Höhle, ist das Stammw.
—*θότης*, ἡ, von Plato bey Diogen. Laert. aus κύαθος gemacht, Becherheit, wie aus Mensch Menschheit.
—*θώδης*, εος, ὁ, ἡ, becherartig.
Κυαίνω, s. v. a. κυέω, Hesych.
Κυάμειος, λίθος, Bohnenstein, Plin. 37, 11.
—*μευτής*, οῦ, ὁ, der mit Bohnen stimmt.
—*μευτός*, ἡ, όν, der mit Bohnenstimmen gewählt worden ist; ψηφοφορία, das Stimmen mit Bohnen, Plutar.; von
—*μεύω*, ich wähle jemand durch meine Stimme mit Bohnen.
—*μιαῖος*, αία, αῖον, von der Gröſse einer Bohne.
—*μίζω*, von den Mädchen, mannbar seyn. S. κύαμος no. 4.
—*μινος*, ίνη, ινον, von Bohnen.
—*μιον*, τὸ, kleine Bohne.
—*μιστός*, ἄρχων, Plutar. 8. p. 257. s. v. a. κυαμευτός; zweif.
—*μοβόλος*, ὁ, der seine Bohne (im Stimmen) wirft.
—*μος*, ὁ, Bohne, Pflanze und Frucht, wahrsch. unsere Saubohne oder Pferdebohne; κύαμοι μελανόχροες, Il. 13, 589. Empedocles hatte κ. für Hode gebraucht, Gellii 4, 11. 2) Stimme, welche mit Bohnen gegeben wird; 3) ein Maaſs, das so viel als eine Bohne beträgt; 4) die erste Milch, die sich in der Brust eines Mädchens zu Anfange der Mannbarheit erzeuget, und die Brustwarzen hart macht; davon κυαμίζειν, mannbar werden, Pollux 2, 165. u. 2. 18.
—*μοτρώξ*, ῶγος, ὁ, (τρώγω), Bohnenesser, Aristoph. Eq. 41. mit Anspielung auf den Gebrauch der Bohnen beym Votiren des versammelten Volks.
—*μοφαγία*, ἡ, das Bohnenessen, Luciani 4. p. 284.
—*μών*, ῶνος, ὁ, Bohnenfeld; Ort, wo Bohnen wachsen, Theophr. h. pl. 4, 10. wo falsch κυάμονας steht.
Κυαναιγίς, ίδος, ἡ, mit schwarzer oder schreckender Aegide, Pind. Olymp. 13, 100.
Κυανάμπυξ, υκος, ὁ, ἡ, mit dunkelblauem oder schwarzem ἄμπυξ, Pindarus Luciani. μίτρα, Nonni 6. p. 184.
—*ναυγέτις*, ἡ, s. v. a. d. folgd. Orph. hymn.
—*ναυγής*, έος, ὁ, ἡ, (αὐγή), glänzend blau od. schwarz; ὀφρύς, Eurip. Alc. 261. θάλαττα, ποταμός, ὕδωρ, Phrynichus Bekkeri p. 44.

Κυανάυλαξ, ὁ, ἡ, von schwarzem Boden, Heliodori 2. p. 107.
—**νεαι**, αἱ, nämlich πέτραι, die dunkelblauen- schwarzen- oder Kyanischen Felsen im Pontus Euxinus, Euripid. Med. 1.
—**νέμβολος**, ὁ, ἡ, Eur. Electr. 436. Aristoph. Equ. 554. Ran. 1318. τριήρης und πρῶρα, von ἔμβολος oder ἔμβολον, die Spitze od. d. Schnabel des Schiffs, also s. v. a. κυανόπρωρος.
—**νεος**, έα, ἐη, εον, u. κυάνειος, α, ον, (κύανος), das lat. *coeruleus*, schwarzblau, dunkelblau; daher oft für schwärzlich, schwarz oder dunkelfarbig; κ. θανάτοιο νέφος, Simonides. κ. νὺξ, Bion.
—**νίω**, Dionysii Perieg. 1111. ὑπὸ χρόα κυανίουσι, haben schwarze Haut; s. v. a. κυανίζω, Phrynich. Bekk. p. 46., wie μελανίω.
—**νήτης**, ὁ, —ῆτις, ἡ, dem κύανος ähnlich, bläulicht od. schwarzblau.
—**νίζω**, blau- bläulicht aussehen.
—**νοβενθής**, ὁ, ἡ, mit schwarzer oder dunkler Tiefe oder Boden, Aristoph. Athenaei p. 485. wo andre f. —κευθής lesen.
—**νοβλέφαρος**, ὁ, ἡ, Anal. 2. p. 391. schwarzäugig.
—**νοειδής**, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), s. v. a. d. vorherg. schwarzblau, schwärzlich.
—**νόθριξ**, χος, ὁ, ἡ, schwarzhaarig, χαίτη, Anal.
—**νοκευθής**. S. —βενθής.
—**νοκρήδεμνος**, ὁ, ἡ mit schwarzem κρήδεμνον, Quinti 4, 115.
—**νόπεζα**, ἡ, schwarzfüssig; mit stahlblauem Gestelle oder Füssen, Il. 11, 628.
—**νόπεπλος**, ὁ, ἡ, mit dunkelblauem oder schwärzlichem Oberkleide.
—**νοπλόκαμος**, ὁ, ἡ, schwarzhaarig, Quinti 5, 345.
—**νοπρώρειος**, ὁ, ἡ, Odys. 3, 299. oder κυανόπρωρος, ὁ, ἡ, mit schwarzblauem oder schwarz gefärbtem Vordertheile, πρῶρα; andre lasen statt des erstern κυανοπρωΐρους, u. —ωϊρος, von πρώϊρα st. πρῶρα. S. Etym. M. u. κυανέμβολος.
—**νόπτερος**, ὁ, ἡ, (πτερὸν), dunkelblau oder schwarz gefiedert, τέττιξ, Hesiodi Scut. 393.
—**νος**, κυανός, ὁ, Kupferoker, theils gegrabener, theils gemachter, von blauer Farbe; bey Hippocr. de corde wird dieser κύανος, wie der Mennig, μίλτος, mit Wasser aufgelöst zum Färben; späterhin hiess auch der Lazurstein so. Crinagorae Epigr. 5. βαπτῇ πορφύρεον κυάνῳ, von einer purpurfarbenen Federpose; 2) die blaue Kornblume; 3) die blaue Amsel, Aristot. h. a. 9, 21. Aeliani 4. 59. 4) κυανὸς als Adject. s. v. a. κυάνεος, wovon κυανώτεραι, Anacreon 29. κυανώτατος bey Suidas; bey Homer und Pausan. 5, 11. bedeutet es eine gewisse Farbe, womit man lackirte oder anstrich, die sich aber nicht bestimmen läfst.
—**νόστολος**, ὁ, ἡ, (στολή), schwarz gekleidet, Bionis 1, 4.
—**νόφρυς**, υος, ὁ, ἡ, (ὀφρύς), mit schwarzen Augenbraunen, Theocr.
—**νοχαίτης**, ου, ὁ, (χαίτη), mit schwarzen Mähnen od. Haaren.
—**νοχετάων πηγάων**, Orph. Lap. 2, 21. v. ὀχετός, κυανός; zw.
—**νόχροος**, κυανόχρως, ωτος, ὁ, ἡ, (χρόα, χρώς), mit dunkelblauer od. schwarzer oder dunkler Oberfläche - Haut - Farbe - Körper; die Form —χρωτος, Orph. hymn.
—**νῶπις**, ιδος, ἡ, (κυανός, ὤψ), mascul. κυανώπης, Oppiani Cyn. 1, 307. u. κυανώπης, ὁ, mit dunkelblauen od. schwärzlichen Augen. νᾶες κυανώπιδας st. μελαίνας, Aeschyli Suppl. 743.
—**νωσις**, ἡ, (κυανόω), die blaue Farbe, Plutar. Plac. Philos. 1, 6.
Κύαξ, Draco p. 51. ohne Bed.
Κύαρ, κύατος, τὸ, Höhle- Loch in der Nadel u. s. w. v. κύω, wovon κύτος.
Κυβάζω, s. v. a. κυβηστίζω, ich stelle auf den Kopf, kehre um.
Κυβάλης, s. v. a. κίναιδος, von κύπτειν, bey Eustathius; dafür Hesych. κυπάται, κίναιδοι, μαλακοί.
Κύβας, ὁ, der Sarg.
Κύββα, ἡ, s. v. a. κύμβα, Hesych. zw.
Κύβδα, Adv. (κύπτω), mit vorwärts geneigtem- überhängendem Kopfe; überh. vorwärts geneigt; 2) auch von der Stellung im männlichen Beyschlafe, Aristoph. Thesm. 498. Equ. 365. Machon Athenaei p. 580. davon κύβδασος, ὁ, ein erdichteter Dämon, wie κοάλεμος, Plato Athenaei 10. p. 442. wofür Toup κύβδαλος Schweighäuser κύβδασοι las, und im Hesych. κύπτας (statt κυπάται), κίναιδοι. S. κυπτάζω.

Κύβεθρον, τὸ, s. v. a. κυψέλη, Hesych. Phot. u. Suidas.
Κυβεία, ἡ, (κυβεύω), das Würfelspiel.
Κυβείας, ὁ, der Fisch, wovon das κύβιον.
Κυβεῖον, τὸ, der Ort, wo man Würfel spielt.
Κυβέλειον, τὸ, ein Tempel der Cybele, Synes.; von
Κυβέλη, ἡ, Cybele, die Phrygische Göttinn, der die Galli dienten.
Κυβερνάω, ῶ, f. ήσω, das lat. *guberno*, lenken, steuern; übergetr. regieren.
—**νήσια**, τὰ, zu Athen ein Fest zum Andenken der Steuermänner des Theseus, Plutar. c. 16.
—**νησις**, ἡ, (κυβερνάω), das Steuern, Lenken, Regieren.
—**νήτειρα**, ἡ, Femin. von κυβερνητήρ, ὁ, der steuert, lenkt, regiert; davon
—**νητήριος**, s. v. a. κυβερνητικός.
—**νήτης**, ου, ὁ, Il. 19, 43. s. v. a. κυβερνητήρ, *gubernator*.
—**νητικός**, ἡ, όν, zum Steuern- Lenken- Regieren gehörig oder geschickt; ἡ —κή, die Kunst des Steuermanns; γράμμα —τικόν, Buch von der Kunst des Steuermanns.
—**νισμός**, ὁ, (κυβερνίζω), s. v. a. κυβέρνησις, bey den LXX.
—**νος**, ὁ, s. v. a. —νήτης, aus Gregor. Naz.
Κυβευτήριον, τὸ, Ort zum Würfelspielen; Neutr. v. —ήριος, s. v. a. —τικός, von κυβευτής, ὁ, oder
—**τής**, οῦ, ὁ, der Würfelspieler; davon
—**τικός**, ἡ, όν, zum Würfelspielen gehörig - geschickt oder geneigt.
Κυβεύω, (κύβος), würfeln, Würfel spielen; daher wagen, es aufs Glück ankommen lassen. μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς τε καὶ κινδυνεύῃς, Plato Protag. p. 94. οὐ δεῖ παραβάλλεσθαι καὶ κυβεύειν τῷ βίῳ, Suidas 1. p. 195. τολμὸν πνεῦμ' ἐκύβευσεν Ἔρως, Meleagri ep. 73.
Κυβή, ἡ, der Kopf. S. κύμβαχος.
—**βεῖν**, od. κυβηβᾶν, zw., über den Kopf werfen, umwerfen. S. κύμβαχος. Etym. M. hat κυβηβεῖν, ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ῥίπτειν.
Κυβήβη, ἡ, Cybele, die phrygische Göttinn.
Κύβηβος, ὁ, ἡ, der sich mit dem Kopfe neigt, oder ein Diener der Cybele, ein Begeisterter, Wahnsinniger, wie die Diener der Cybele.
Κυβηλίζω, ich schlage mit der Axt.
—**βηλις**, ιος, ἡ, die Axt; bey Athenaeus 4. p. 109. steht unter der Geräthschaft des Kochs auch τὴν κύβηλιν, wo aber die Handschr. κυβίλην haben. σκῦλαν, Lycophr. 1170. m. d. Scholio.
—**βηλιστής**, ὁ, ein Diener der Cybele, dergleichen herum betteln gingen; ἀγύρτην καὶ κυβηλιστὴν nennt Cratinus den Lampon. Hesych. in ἀγερσικύβηλις. S. μητραγύρτης.
Κυβήνη. S. κικινάττω.
Κυβήριον, falsch st. κυρήβιον.
Κύβησις, u. κύβισις, ἡ. S. κύβισις.
Κυβίζω, ich mache zum Kubus, Plutar. 7. p. 190. H. berechne nach dem Kubus, in Kubikzahlen; wie τετραγωνίζω; zur Bestätigung der Bed., wo es s. v. a. κυβιστάω seyn soll, führt Toup ad Hesych. aus Synesii Ep. 73. αἱ πονηραὶ φύσεις ἐνεκυβίσθησαν an. S. ἐγκυβιστάω nach.
Κυβικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (κύβος), kubisch, würflicht; od. mit Kubikzahlen berechnet.
Κύβιον, τὸ, der Fisch die Pelamys von einem gewissen Alter, (bey Oppian. κυβείας); 2) das davon eingesalzene viereckige Stück (κύβος) Fleisch, *cybium salsamentum;* davon
—**οσάκτης**, ὁ, (σάττω) s. v. a. ταριχέμπορος, der mit eingesalzenen Fischen handelt; Schimpfname des Nachfolgers von Ptolemaeus Auletes, Strabo 17. p. 1146. Sueton. Vespas. 19.
Κυβιστάω, ῶ, f. ήσω, ich werfe- stelle mich auf den Kopf (κύβη), tauche unter mit dem Kopf voran; stürze mich hinein, Xen. Memor. 1, 3, 9. Symp. 2, 11.; davon
—**στημα**, τὸ, ein Burzelbaum; s. v. a. d. folgd.
—**στησις**, ἡ, das Stürzen od. Stellen auf den Kopf der Gaukler; das Burzelbaummachen oder Sichüberschlagen.
—**στητήρ**, ῆρος, ὁ, einer, der sich auf den Kopf stellt- über den Kopf wirft und taucht, oder ein Gaukler, Springer, Tänzer, Odys. 4, 18. Il. 18, 604. u. 16, 750. der auf den Kopf fällt, Lycophr. 206.
—**στίνδα παίζειν**, das Burzelbaummachen spielen, von κυβιστάω abgeleitet.

Κύβιτον, τὸ, woraus *cubitus*, der Ellbogen, Hippocr.

Κυβοειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, κύβος), nach Art eines Kubus; kubisch, viereckig.

Κύβος, ὁ, *cubus*, bedeutet überh. einen viereckigen Körper, also einen Würfel u. dergl., vorz. die Eins auf dem Würfel, wie im Sprichworte ἢ τρὶς ἓξ ἢ τρεῖς κύβοι, Pollux 9, 95. daher auch κύβος die Hohlung vor der Hüfte am Vieh, Athenaei p. 399. Die Redensart ἀναῤῥίπτειν τὸν κύβον, den Würfel werfen, wird sprichwörtlich gebraucht für es wagen; eben so ἐῤῥίφθω κύβος, — es sey gewagt! 2) eine kubische Zahl, ἡ ὀγδοὰς κύβος ἀπ᾽ ἀρτίου πρῶτος οὖσα καὶ τοῦ πρώτου τετραγώνου διπλασία, Plutar. Thes. 35. vergl. 7 p. 159., die Zahl 8 ist der erste Kubus von der geraden Zahl 2, und die doppelte Zahl von der ersten Quadratzahl 4. Nämlich 2 mal 2 gibt die erste Quadratzahl 4, diese mit sich multiplicirt, gibt die Quadratzahl 16, diese mit der *radix* gibt die Kubikzahl 64.

Κύβωλον, τὸ, bey Pollux 2, 142. s. v. a. κύβιτον, *cubitus*, der Ellbogen. Hesych. hat κύβωλα durch κῶλα, ὀσφῦς und ὠλέκρανα erklärt.

Κυγχρὶς, ίδος, ἡ, falsch st. κεγχρὶς in Galeni Glossar.

—**χραμος**, ὁ, bey Aristot. h. a. 8, 12. ein Vogel, der mit den Wachteln wegzieht, wo die Handschr. κίχραμος, κίχραμις, u. κίχρανος haben; Hesych. κύγχρανος, εἶδος ὀρνέου, auch κιγκράμας, ὄρνεον; bey Plinius 10, 23. *cychramus*; wahrsch. hiefs er κέγχραμος, und so erklären es Belon und Buffon von der *miliaria avis*, einer Art von Ortolan.

Κυδάζω, f. άσω, auch κυδάσσω und κυδάττω, ich schmähe, schimpfe, beschimpfe, Sophocl. Aj. 722. Apollon. 1, 1337. μάλα δή με κακῷ ἐκυδάσσαο μύθῳ; von κῦδος, welches das lat. *fama*, im guten und bösen Sinne, ausdrückt, also Ehre und Schmach. Doch ist die Form κυδαίνω von dem guten Sinne üblich. Hesych. hat κυδάττειν, ἐπιφωνεῖν Epicharmus Athenaei p. 236. a. τήνῳ κυδάζομαί τε καὶ πατίχθομαι.

—**δαίνω**, f. ανῶ, (κῦδος, κυδάω), ich ehre, rühme, lobe, mache berühmt. S. κυδάζω. Il 5, 448. ἀκέοντό τε κύδαινόν τε, besorgten seine Wunden und gaben ihm seine vorige schöne Gestalt wieder; bey Lycophr. häufig für *colere*, *venerari*; aber Il. 20, 42. μέγ᾽ ἐκύδανον st. ἐκυδίων, neutr. des Gegentheils von κακῶσαι; Odyss. 16, 212. κύδαινε θυμὸν ἄνακτος, 14, 438. erfreute durch die Ehre und den Vorzug.

—**δάλιμος**, ὁ, ἡ, (κῦδος), geehrt, gerühmt, berühmt, gelobt, Hom. nur Il. 10, 16. mit κῆρ, das edle Herz.

—**δαλος**, ὁ, oder κύδαρος, ὁ, eine Art von Schiff, Pollux 1, 82. und Hesych.

—**δάνω**, s. v. a. κυδαίνω, Il. 14, 73. S. κυδαίνω nach.

—**δαρος**, ὁ, eine Art kleinen Fahrzeuges oder Schiffes, führen die alten Gramm. aus Antiphanes an, cydarum Gellii 10, 25.

—**δάσσω**, und κυδάττω. S. κυδάζω.

—**δάω**, ῶ, für κυδιάω und κυδαίνω; zw.

—**δέστερος**, bey Polyb. 5, 96. gleichsam von κυδής, sonst ἐπικυδής.

—**δήεις**, ήεσσα, ῆεν, (κῦδος), berühmt, rühmlich, gepriesen, stolz, poet.

Κυδιάνειρος, ὁ, (κῦδος, ἀνήρ), κυδιάνειρα, ἡ, μάχη, ἀγορά, den Mann ehrend, Ruhm bringend, Homer. Plato Georg. 40. ἀγοράς, ἐν αἷς ἔφη ὁ ποιητὴς τοὺς ἄνδρας ἀριπρεπεῖς γίγνεσθαι. Σπάρτα κυδ., passive, durch seine tapfern Männer berühmt, Anal.

Κυδιάω, ῶ, (κῦδος), Homer. ich rühme mich, brüste mich, bin stolz, muthig, lebhaft u. munter, Hymn. Cerer. 170. auch mit dem Dat.; davon κυδιόων st. κυδιάων, λαοῖσι, Hesiodi Sc. 27. Quinti Sm. 13, 418. κυδιάασκον ἀνὰ φρένας, frohlockten. ὕβρει. ξανθαῖς ἐθείραις, Anac.

Κύδιμος, ὁ, ἡ, (κῦδος), geehrt, berühmt; s. v. a. κυδάλιμος; κύδιμος ἔσσο, betrage dich rühmlich, Quint. Smyrn. 14, 200.

Κύδιστος, ὁ, und κυδίων, Superl. u. Compar. von κῦδος, berühmtester, geehrtester; berühmter, geehrter; auch hat das Etym. M. κυδότερος und κυδότατος angemerkt; τί κύδιόν μοι ζῆν, Eur. Alc. 960. was nützt es mir zu leben? κυδίστατε, Nicandri Ther. 3. lesen andere κυδίστατε; nota.

Κυδνὸς, ἡ, ὀν, (κῦδος κυδινὸς), s. v. a. κυδρὸς, nach Graevius ad Hesiodi 257. falsche L.

Κυδοιδοπάω, ῶ. S. κυκοιδοπάω.

Κυδοιμέω, ῶ, (κυδοιμὸς), ich mache Lärm-Tumult und verursache Verwirrung u. Schrecken, Il. 11, 324. m. d. Accus. Il. 15, 136 in Verwirrung und Schrecken setzen.

—**μὸς**, ὁ, der Tumult, Lärm, Getümmel, vorz. der Schlacht; daher 2) Gefecht, ὀρνίθων κυδοιμοί, Theocr. 22. Hahnengefechte; s. v. a. τάραχος, Unruhe, Furcht, Verwirrung, ἐν ἄσπετον ὦρσε κυδοιμόν, Il. 18, 218.

Κῦδος, εος, τὸ, Ehre, Ruhm, Lob: 2) ὁ κύδος, Schmach, Schande, nach dem Etymol. M. in ἐκυδάσσατο bey den Syrakusanern; vergl. Schol. Soph. Ajac. 722. Aber κῦδος scheint, wie *fama*, gute und böse Nachrede, Lob und Schmach zu bedeuten, u. gener. masc. u. neutrius gewesen zu seyn.

Κυδοσκόπος, ὁ, ἡ, Manetho 4, 55. ὥρα.

Κυδρὸς, ρά, ρὸν, s. v. a. κυδνὸς, von κῦδος, (so wie ἐχθρὸς von ἔχθος), berühmt, ehrwürdig, Διὸς παράκοιτις, Il. 18, 184. ἀστοῖσιν εἴη κυδρότερος, Xenophanes Athenaei p. 414. a. ὅστις δ᾽ εὐειδὴς μίμνει πάροινος, κεῖνος τῶν ἄλλων κυδρότερον πίεται, Ion Athenaei p. 465. c. wird froher, heiterer trinken; davon

—**δρόω**, ῶ, ich ehre, mache berühmt; κυδροῦμαι, s. v. a. κυδιάω, γαυριόω, ich bin stolz, bilde mir etwas ein, *glorior*, Polyaeni 4, 3, 5. ἐκυδροῦτο, wo andre Handschr. ἐκυδριοῦτο haben; vom Pferde, ἐκυδροῦτο, Aeliani h. a. 12, 31.

Κύδων, ωνος, ἡ, eine Stadt auf der Insel Kreta, wovon κυδώνιον μῆλον, die Quitte, und κυδωνιάς, ἡ, s. v. a. κυδωνία, Beywort der Diana, kommen.

—**ναῖα σῦκα**, Athenaeus 3. p. 81. nach Hesych. κυδώνεα, Winterfeigen.

—**νέα**, ἡ, u. κυδωνία, ἡ, Quittenbaum, Geoponica.

—**νιάω**, ῶ, μαζὸς κυδωνιᾷ, Leonidae Tar. ep. 41. *mamma sororiat*, die Brust strotzt und schwillt auf, wie ein Quittenapfel; von

—**νιον μῆλον**, Quittenapfel; davon

—**νίτης**, (οἶνος), Quittenwein.

Κυεὶς, κυηθεὶς, Aor. 2. Pass. von κύω; zw.

Κυέω, ῶ, (κύω), empfangen, schwanger werden-gehen oder -seyn. S. κύω nach.

Κυζικηνὸς, (στατήρ), Kyzikenische Münze, 28 attische Drachmen, ungefähr 5 Rthlr., Xen. Anab.

Κύημα, τὸ, (κυέω), das Empfangene, die Frucht im Mutterleibe.

—**ησις**, ἡ, das Schwangerseyn, die Schwangerschaft.

—**ητήριος**, ία, ιον, προσθετὸν κυητήριον, Hippocr. p. 586. zum Gebären behülflich.

—**ητικὸς**, ή, όν, (κυέω), zum Empfangen oder Gebären gehörig geschickt, oder geschickt machend.

Κυθέρεια, ἡ, oder Κυθηρειάς, ἡ, auch Κύθειρα, Oppiani Cyn. 1, 39. u. 238. Beyname der Ἀφροδίτη, von der Stadt Cythera in Kreta, oder von der Insel Κύθηρα; andere leiteten es von ἔρος, κύθω (s. v. a. κεύθω) ab.

Κύθος, s. v. a. κεῦθος. 2) s. v. a. σπέρμα, Hesych. und Etymol. M.

Κύθρα, und κύθρινος, ὁ, ionisch st. χύτρα u. χύτρινος.

Κυθρόγαυλος, ein Gefäfs, bey Joseph. Antiq. 8, 3. bey den LXX Reg. 3, 7. χυτρόγαυλος, von χύτρα, γαυλός.

Κύθρος, κύθρινος. S. χύτρος, χύτρινος.

Κύθω, davon κύθε Ody. 3, 16. κεκύθωσι, 6, 303., ὃ μὲν κύθε φώριον ἄγρην, Eratosth. Schol. Apollon. 3, 802. s. v. a. das gewöhnlichere κεύθω, von κύω, so wie von jenem κυθάνω, κυθώνυμος, Hesych. Zenobii 4. 72., κυθηγενής u. s. w.

Κύϊξ, κος, ἡ, ein Bollengewächs, Theophr. h. pl. 7, 13. wo andere κόϊξ lesen; zw.

Κυΐσκω, ich mache schwanger, κυΐσκομαι, Med. ich werde schwanger, Aristot. h. a. 6, 18. κυΐσκονται οὐκ ἐκ μιᾶς ὀχείας, ἀλλὰ πολλάκις ἐπιβιβάσκουσι, (wo die Ausgaben ἐπιβάλλουσι ohne Sinn haben) sie werden von einem Sprunge nicht trächtig, sondern man belegt sie öfters. c. 19. steht τὰ δὲ πρόβατα κυΐσκεται (die Ausg. haben κυΐσκουσι) μὲν ἐν τρισὶν ἢ τέτταρσιν ὀχείαις, ἂν δ᾽ ὕδωρ ἐπιγένηται μετὰ τὴν ὀχείαν, ἀνακυΐσκει; wo Gaza abortum infert übersetzt. Eben so ist ἀποκυΐσκω eigentl. gebären machen, ἀποκυΐσκεσθαι, gebären oder s. v. a. ἀποκυέω.

Κυκανάω eine andere Form von κυκάω, Aristoph. Thesm. 852.

Κύκας bey Theophr. h. pl. 2, 8. ist Accus. Plur. st. κόϊκας von κόϊξ; vergl. Plinius 13, 4.

Κυκάω, ῶ, rühren, mischen, vermischen; übergetr. wie *misceo* u. *turbo*, verwirren, in Unordnung bringen, im Treffen, Il. 11, 129. 18, 229. 20 489. Κλέων ἐκύκα τὴν Ἑλλάδα, Aristoph. Pac. 271. κῦμα κυκωμένων πολέμοιο, Orac Pausaniae 1. p. 363 Fac. λαῖλαψ καὶ πολὺ κῦμα —ταῦθ᾽ ἅμα πάντ᾽ ἐκύκησεν ἐμὴν νέα. Heraclides epigr. 2. ἐν τῷ σῷ κύκηθ γυνῇ, Il. 11, 638. st. κυκεῶνα ἐποίησε, u. κυκῶμαι, Aristoph. Pacis 1169. st. κυκεῶνα ποιῶ καὶ πίνω. S. über Theophr. char 4. ἐν δέ σφιν τυρόν τε καὶ ἄλφιτα καὶ μέλι χλωρὸν οἴνῳ πραμνείῳ ἐκύκα, Odyss. 10, 235.; davon

Κυκεία, ἡ, Vermischung, Verwirrung; zw.

—κεῶ, st. κυκεῶνα.

—κεών, ῶνος, ὁ, Accus., auch κυκεῶ, (κυκάω), ein Trank oder Gemisch, dessen Grundlage Gerstenmehl (ἄλφιτα) war, entweder mit Wasser oder Wein oder Milch eingerührt, wozu man noch bald Honig, bald Käse, (s. κυκάω), bald Salz, bald Kräuter und Blumen that, wodurch es bald dick, bald dünn wie ein Trank, und bald zum Stärken - Erfrischen - Nähren, bald zum Purgiren gebraucht ward; daher die Beywörter παχύς, λεπτός, ἄναλτος, ἀνθινός. Die gemeinste und geringste Art meynt Plutar. 8. p. 33. wo Heraklitus die Vortheile der geringen Kost empfehlen will: λαβὼν ψυχροῦ κύλικα καὶ τῶν ἀλφίτων ἐπιπάσας καὶ τῷ γλήχωνι κινήσας ἐκπιὼν ἀπῆλθεν. S. über Theophr. char. 4. Nachdem er mit Wasser, Wein, Honig u. s. w. bereitet ward, hiefs er ἐφ᾽ ὕδατι, ἐπ᾽ οἴνῳ, ἐπὶ μέλιτι.

Κυκήθρα, ἡ, s. v. a. ταραχή, Hesych.

—κηθρον, τό, Rührkelle, Aristoph. Pac. 654. metaph. ein Aufwiegler, Joseph. antiq. 17, 5, 8. μεγάλων πραγμάτων, der grofse Unruhen macht; woraus man falsch das Wort κύκηθρος gemacht und aufgeführt hat. Phrynichus Bekkeri p. 48.

—κημα, τό, s. v. a. ταραχος, Hesych.

—κησις, ἡ, (κυκάω), das Rühren, Mischen; s. v. a. ταραχή.

—κησίτεφρος, ὁ, ἡ, Aristoph. Ran. 711. mit Asche gerührt - gemischt.

—κητής, οῦ, ὁ, (κυκάω), der mischt - rührt, in Bewegung od. Unordnung bringt.

Κυκλάζω, ich gehe rund herum, umgebe, schliefse ein.

—κλαίνω, ich runde, mache rund.

—κλάμινος, ἡ, Theocr. 5, 123, κυκλάμινον, τό, und κυκλαμίς, ἡ, Orph. Argon. 915. eine Pflanze mit einer runden Knollenwurzel, deren Blume zu den Kränzen genommen ward, Saubrod, *cyclamen* Linnaei.

—κλάς, άδος, ἡ, rund; αὖραι, μίτρα, Nonnus. Κυκλάδες heifsen gewisse Inseln des aegeischen Meeres, weil sie im Zirkel liegen, Athenaei p. 209. 2) verst. ἐσθής, ein Staatskleid der Frauenzimmer, wie *robe ronde*; Juvenalis 6, 258. ὥρα, st. κυκλουμένη, Eurip. Alc. 450. die im Kreise umkehrende Jahreszeit.

—κλεύω, und κυκλέω, (κύκλος), in einen Kreis drehen, im Kreise bewegen; umdrehen, umwenden; 2) auf einer sich kreisförmig wendenden oder drehenden, oder mit Kreisen (also auch mit Rädern) sich bewegenden Maschine drehen und bewegen, also fahren, führen, fortfahren, fortführen, Il. 7, 332 neutr. fahren, Strabo 6. p. 433. sich im Kreise bewegen, νύκτας ἡμέρας τε κυκλοῦσι, Soph. El. 1361. Plut. Cato min. 67.

Κυκληδόν, Adv. rings herum, wie im Kreise, Athenaei p. 212. f.

—κλησις, ἡ, (κυκλέω), das Herumdrehen, die Umwälzung; die kreisförmige Bewegung.

—κλιάς, s. v. a. κύκλος, τυροῦ κυκλιάς, s. w. a. τροφαλίς, Analecta 2. p. 53. wo Suidas κυκλάδων hat.

—κλικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zirkelartig, zirkelrund; 2) κυκλικοί hiefsen die Dichter, welche die Gegenstände aus dem Zirkel der Homerischen Fabeln weitläuftiger behandelten und besangen, Horatii Art. 132. 136. Anal. 2. p. 439. Callim. Epigr. 30.

—κλιοδιδάσκαλος, ὁ, ein Dichter von kyklischen Gedichten, vorz. Dithyramben, Aristoph. Av. 1403.

—κλιος, ία, ιον, (κύκλος, χοροὶ κύκλιοι hiefsen d. Chöre, welche an den Festen der Götter um den Altar tanzten u. d sangen, hernach vorzüglich die bacchischen Chöre, welche Dithyramben sangen. S. διθύραμβος nach und über Xenoph. Oecon. 8. 20. vergl. Aeschines Dial. 3,20. Orat. c. Ctesiph p. 625. nämlich die Lieder διθύραμβοι, entweder von der Form des Tanzes im Zirkel, oder von der Form des Gesanges, Rundgesanges, mit Musik begleitet; daher ἐχορήγησεν κύκλιον, s. v. a. κυκλίῳ χορῷ, Anal. 1. p. 141. Perizon. ad Aeliani 10, 6. κύκλιοι ποιηταί, Polliani epigr. 1., hiefsen gewisse epische Dichter, welche die Homerischen Gegenstände und Geschichten weiter ausführten, und seine Sprache nachahmten. Die Zahl und den Inhalt dieser Gedichte hat Procli Chrestomathia angegeben. Sie hiefsen auch κυκλογράφοι, Schol. Eur. Or. 998.

Κυκλίσκος, ὁ, Dim. von κύκλος. S. auch κοιλίσκος.

—κλισκωτός. S. κοιλισκωτός.

—κλόεις, όεσσα, όεν, s. v. a. das prosaische κυκλικός.

Κυκλοβορέω, ῶ, bey Aristoph. Ach. 380. s. v. a. κυκλοβόρου φωνὴν ἔχω, von dem reifsenden Winterstrome in Attika Κυκλόβορος, der brausend einherströmte.

—γραφέω, ῶ, im Kreise oder zirkelförmig schreiben, in Perioden schreiben; bey Dionys. Hal. 6. p. 1008. weitläuftig schreiben; von

—γράφος, ὁ, der im Kreise oder einen Kreis schreibt, beschreibt. S. in κύκλιος am Ende.

—δίωκτος, ὁ, ἡ, (διώκω), im Kreise getrieben, umher getrieben, ὄνος, Anal.

—ειδής, ὁ, ἡ, kreisförmig.

—εις, όεσσα, όεν, poet. s. v. a. κυκλικός, Anal.

—έλικτος, ὁ, ἡ, (ἑλίσσω), im Kreise gewunden, kreisförmig gehend, Orph. hymn. 7, 11.

—θεν, Adv. aus dem Umkreise, von allen Seiten, rings herum.

—μόλιβδος, ὁ, s. v. a. τροχόεις μόλιβδος, Analecta 3. p. 87. der runde Bleystift, Anal. 3. p. 69.

—παιδία, ἡ, s. v. a. ἐγκύκλιος; zw.

—ποιέω, im Kreise oder wie einen Kreis machen, runden, Plutar.; ehemals stand auch Xeno. Cyrop. 7, 1, 40. κύκλῳ πάντοθεν ποιησάμενοι, welches man in πάντοθεν κυκλοποιησάμενοι verändert hat, ich aber lese mit Castalio κύκλον ποιησάμενοι.

—πορεία, ἡ, das Herumgehen im Kreise, Strabo; von

—πορέω, ῶ, im Kreise herumgehen.

Κύκλος, ὁ, Kreis, Zirkel, Umfang, Stadtmauer, (Vitruv. 1, 5.) besonders der runde Marktplatz, den man deswegen auch in Schlesien den Ring nennt, ἱερὸς κύκλος bey Homer, κύκλος ἀγορᾶς bey Eur.; vom bacchischen Rundtanze, s. κύκλιος nach; in der Logik ein Zirkelschlufs; in der Rhetorik eine Periode; auch, wie *circulus*, von versammelten Menschen, ein Kreis, Xen. Anab. 5, 7, 2. συνίσταντας κύκλους; im Plural. auch κύκλα, τά, die Räder, Ringe, und dergl. runde Körper; daher Augen, Soph. Oed. tyr. 1279. Kranz, Orph. Argon. 525. Windung der Schlangen, Scheibe, Aeschyli Pr. 91. κύκλῳ, rings herum, κύκλῳ τοῦ Μουσείου, der umhersitzenden Versammlung, Philostr. p. 532. κύκλους ἔρσεντας ἐλαίης, Orph. Arg. 327. Kränze von Oelzweigen. S. κύκλιος nach.

Κυκλόσε, Adv. rings umher, nach allen Seiten hin, Il. 4, 212.

—στομος, Aeliani h. a. 13, 2. falsch st. λυκόστομος.

—τερής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —ρῶς, (τείρω), rundgedreht, zugerundet, rund, kreisrund, tellerrund, Hesiodi theog. 145.

—φορέω, ῶ, im Kreise bewegen; passiv. im Kreise bewegt werden, sich bewegen oder gehen; davon

—φορητικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, im Kreise bewegend oder bewegt oder gehend.

—φόρητος, ὁ, ἡ, im Kreise bewegt, Paul. Sil. Ecphr. 453.

—φορία, ἡ, die kreisförmige Bewegung; davon

—φορικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, zur kreisförmigen Bewegung gehörig oder geschickt.

Κυκλόω, ῶ, (κύκλος), in einen Kreis oder Zirkel bringen, τόξα, Meleagri 82. den Bogen spannen; rings umher einschliefsen; τὴν πέζαν κυανῇ τῇ βαφῇ κεκυκλωμένην, Heliodori 3. p. 130 εἰ δέ μιν (σελήνην) ἄλωαὶ κυκλώσωνται, Arati Dios. 79. im Med. κυκλοῦμαι, ich gehe rings umher, umgebe, umzingele; ich drehe mich im Kreise umher und tanze, περὶ βωμόν, Callim. Dian. 170 267. ich stehe in Kreisen oder Zirkeln umher, Xen. Anab. 6, 4, 20.; davon

Κύκλωμα, τὸ, das Herumgedrehte, Umgebene: s. v. a. κύκλος. Eur. Bacch. 124. nennt das *tympanum* κύκλ. βυρσότονον, mit Leder überspannt.

—*κλώπειος*, ὁ, ἡ, εία, ειον, und κυκλώπιος, u. κυκλωπικὸς, Adv. —κῶς, von dem oder den Cyklops-Cyklopen, den C. gehörig-ähnlich oder anständig.

—*κλώπιον*, τὸ, das Weiße im Auge, weil es rings um die Sehe geht, Pollux.

—*κλωπὶς*, ίδος, ἡ, poet. s. v. a. κυκλωπική.

Κύκλωσις, ἡ, (κυκλόω), das Umringen, Einschließen, Umzingeln; die Umzingelnden, Thucyd.

—*κλωτὸς*, ἡ, ὸν, (κυκλόω), gerundet, Aeschyli S. 542.

Κύκλωψ, ωπος, ὁ, ἡ, eigentl. rundäugig, σελήνη κύκλωψ, Parmenid. Clementis Al. 5. p. 732. der runde Mond: Empedocles nannte den Stern im Auge (κόρη) κύκλοπα κούρην; vers. Κύκλωπες, eine Menschenrace, Bewohner von der Küste von Sicilien, mit einem einzigen runden Auge mitten auf der Stirne, Odyss. 9, 106. Hesiod. Theog. 139.

Κύκνειος, vom Schwane, dem oder zum Schwane gehörig.

—*κνίας*, ἀετὸς, Schwanenadler, weißer Adler, Pausan. 8, 17.

—*κνίτης*, ὁ, κυκνῖτις, ἡ, s. v. a. κύκνειος, als βοὴ κυκνῖτις, Soph.

—*κνοκάνθαρος*, ὁ, ein Schiff, das zugleich die Gestalt eines κάνθαρος und κύκνος hat, beide Arten von dem Zeichen so genannt, Athenaeus 9.

—*κνόθρεπτος*, ὁ, ἡ, von Schwänen genährt oder erzogen, Schol. Lycophr. 257.

—*κνόμορφος*, ὁ, ἡ, (μορφὴ), mit Schwanengestalt.

—*κνος*, ὁ, *cycnus*, Schwan, ὑμνητὴρ, Leonidae Tar. 80. der Dichter.

—*κνοψις*, ὁ, mit dem Ansehn des Schwans, Anthol. Vatic. 2. p. 415.

Κυκοιδοπάω, s. v. a. κυκάω, Aristoph. Nub. 616., wo andere κυδοιδοπᾶν, wie Pac. 1152., schrieben, wo es Lärmen-Geräusch machen heißt. Hesych. hat auch ἰδοιδοπᾶν; von κυκάω oder κυδοιμὸς u. δόπος, st. δοῦπος.

Κύλα, ων, τὰ, u. κυλὰς, ἡ, der eingedrückte Theil am Unteraugenliede. S. κυλοιδιάω.

Κύλη, ἡ, s. in κύλιξ.

Κυλικεῖον, τὸ, der Schenktisch oder Schrank, worauf oder worin die Becher und das Trinkgeschirr steht, Athenaei p. 425. 460. 534.

—*κειος*, ὁ, ἡ, zu dem Becher oder Trunk gehörig.

—*κηγορέω*, ῶ, f. ήσω, (ἀγορεύω), ich spreche von - beym Becher, Pratinas Athenaei 11. p. 461 u. 480. Pollux 6, 29.

—*κηγόρος*, ὁ, ἡ, der vom - beym Becher spricht.

—*κήρυτος*, ὁ, ἡ, (ἀρύω), mit Bechern geschöpft oder zu schöpfen.

Κυλίκνη, ἡ, s. v. a. κυλίχνη.

—*κιον*, τὸ, kleiner Becher.

—*κὶς*, ίδος, ἡ, kleiner Becher; Medicinbüchse, Athenaei p. 480. c.

—*κοφθορέω*, mit dem Giftbecher tödten, Nicet. Annal. 15, 4.

—*κοφόρος*, ὁ, ἡ, bechertragend, Heliodori 7, 27.

Κυλινδέω, ῶ, sonst auch καλινδέω, ich wälze; κυλινδέομαι, ich wälze mich, drehe mich, treibe mich herum; von κυλίνδω; Apollodorus Athenaei p. 280. e. τύχη εἰκῆ ἡμᾶς κυλινδοῦσα; davon

—*δήθρα*, ἡ, der Ort, wo nach dem Ritte die Pferde hingeführt werden, um sich zu wälzen. S. ἐξαλίζω.

—*δησις*, ἡ, das Wälzen, ἡ ἐν τοῖς λόγοις, Uebung in der Redekunst, Plato Soph. 52.

—*δρικὸς*, ἡ, ὸν, Adv. —κῶς, zylindrisch, rund.

—*δροειδὴς*, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, zylinderförmig.

—*δρος*, ὁ, (κυλίω), der Zylinder, langer runder Körper, der um seine Achse gewunden ist, Walze. 2) eine Buchrolle, volumen, Diogen. Laert. 10, 26.

—*δρόω*, ῶ, ich walze, ebne mit der Walze. S. ἐπικυλ. nach.

—*δρώδης*, εος, ὁ, ἡ, s. v. a. —οειδής.

—*δρωτὸς*, ἡ, ὸν, (κυλινδρόω), mit der Walze geebnet, ἅλως, Nicander.

Κυλίνδω, (κυλίω), ich wälze; kommt von ἁλίω, ἀλίζω, ἀλίνω, ἀλίνδω, καλινδω, καλινδέω; poet. s. v. a. d. prosaische κυλινδέω.

Κύλιξ, ικος, [illegible], Becher, Kelch; das Stammwort κύλη, ἡ, aus Alexis hat Athenaeus 11. p. 470. u. dieses von κύλος, s. v. a. κοῖλος, hohl. S. in κυλλός.

Κυλὶς, ἡ. S. κυλοιδιάω.

—*λισις*, ἡ, (κυλίω), das Wälzen, Rollen. S. κυλιστικός.

—*λίσκη*, ἡ, u. davon κυλίσκιον, τὸ, s. v. a. κυλίχνη, κυλίχνιον, Pollux 5, 95. 6, 98. 16, 66. Toup verwirft κυλίσκη ganz als nicht existirend.

—*λισμα*, τὸ, (κυλίω), das Gewälzte; s. v. a. κυλίστρα, der Ort zum Wälzen, 2 Petr. 2, 22.

—*λιστικὸς*, κὴ, κὸν, Schol. Pindari Isthm. 4, 81. einer der im Pancration sich auf die Erde werfen läßt, und dann durch allerley List den Gegner im Wälzen besiegt. Plutarch. Q. S. 2, 4. nennt dieß παγκράτιον τὸ περὶ τὰς κυλίσεις. Salmasii Exercit. p. 205.

—*λιστὸς*, ἡ, ὸν, (κυλίω), gewälzt; zum Wälzen, στέφανος, Athenaei 2. p. 49. e. p. 678. e. f.

—*λίστρα*, ἡ, s. v. a. κυλινδήθρα, Xenoph.

—*λίχνη*, ἡ, davon κυλίχνιον, τὸ, u. κυλιχνὶς, ἡ, Athenaei p. 480. f., desgl. κύλιχνος, ὁ, alles von κύλιξ abgeleitete Formen, bedeuten kleine Becher-Büchsen, auch Schüsseln, um darin Speisen aufzutragen, *culigna* bey Festus.

—*λίω*, ich wälze, wickle, drehe herum, wie κυλίνδω, τῷ τόρνῳ κεκυλίσθαι, Athenaei p. 480. e.

Κυλλαίνω. S. in κυλλός.

Κύλλαρος, ὁ. S. σκύλλαρος nach.

—*λάστις*, ιος, ὁ, ionisch κυλλῆστις, ὁ, aegyptisches Brod aus ὀλύρα, Herodoti 2, 77. Athenaei p. 114. c. und 418. Pollux 6, 73.

—*λοίπους*, s. v. a. d. folgd. S. χαλαίπους.

—*λοπόδης*, ου, ὁ, u. κυλλοποδίων, ὁ, Il. 18, 371. Vocat. κυλλοπόδιον, 21, 331. und κυλλόπους, ὁ, ἡ, Athenaei p. 338. a. (κυλλὸς, πούς), der krumme Füße hat, u. daher hinkt, Beyw. des Vulkan. S. auch χαλαίπους.

Κυλλὸς, ἡ, ὸν, gebogen, krumm, bey Hippocr. mit σκολιὸς verbunden. Einige verstanden es vorzüglich von der einwärts gehenden Krümmung, wie Galen bemerkt; daher auch χωλὸς, lahm, mit einem krummen Fuße, Anal. 2. p. 219. no. 11. mit lahmen Aermen. Festus erklärt κυλλοὶ d. *mutilati manibus*, ohne Hände; davon κυλλόω, krumm oder lahm machen: u. κύλλωσις, ἡ, die Lähmung durch Krümmung, bey Hippocr.; davon auch κυλλοίπους, κυλλοπόδης, κυλλοποδίων. Bey Aristoph. Av. 1379. in der Stelle Equ. 1083. κυλλῇ χειρ, wird zugleich auf die krumme oder lahme Hand, aber auch auf die hohlgemachte-bettelnde oder Geld nehmende Hand angespielt, d. i. κοίλη χείρ. S. in κύλιξ. Was Hippocrates de artic. p. 627. κατὰ τὸν κενεῶνα κυλλοὶ nennt, heißt p. 623. κοιλαινόμενοι κατὰ τὸν κεν. statt κυλλαινόμενοι, und im Mochlico p. 508. καμπύλοι ἐν τῷ κενεῶνι. Hesych. führt aus Sophoclis Phaedra an: κυλλαίνων ὦτα, was bey Homer οὔατα κάββαλεν Odyss. 17, 302. heißt. Bey Hippocr. pag. 805. Foes. heißt es vom gebrannten Ohre: κυλλὸν ἐστι τὸ οὖς καὶ μεῖον τοῦ ἑτέρου. Das Stammwort ist κύλω, κύλλω, einerley mit κέλω, κέλλω, und κίλω, κίλλω. Von κέλω, κίλλω kommt außer andern Formen auch κελλὸς, κελλόω, bey Hesych. στραβλὸς, πλάγιος, πλαγιάζω. Derselbe hat von κίλω, κίλλω angemerkt κίλιξ u. κίλλιξ, von einem Ochsen mit verdrehtem oder krummen Horne. So wie Hesych. κελλοποδίων, χωλὸς, μονόχειρ, d. i. mit gelähmtem Fuße oder Hand, erklärt, eben so hat er κελλὰς, μονόφθαλμος, welches ich als das Femin. von κελλὸς annehme. Sonach scheint es, daß κίλιξ mit ἕλιξ und ἑλιξόκερως übereinkommt; ferner daß κύλω, κύλλω, κυλίω, κυλίσσω, κυλίνδω mit ἀλίω, ἀλίσσω, ἀλίνδω, ἑλίω, ἑλίσσω einerley Ursprung und die Bedeut. von winden, wälzen, biegen, umbiegen, krümmen hat.

Κύλλωσις, ἡ, (κυλλόω). S. κυλλὸς nach.

Κυλοιδιάω, ῶ, ich habe den Theil unter dem Auge (κύλα) geschwollen oder geschwollene Augen, von Schlaflosigkeit oder Schlägen; ἐὰν δὲ τοῦτο δρᾷς, κυλοιδιᾶν ἀνάγκη, wenn du's thust, so mußt du nothwendig Schläge und geschwollene Augen bekommen, Aristoph. Das obere Augenlid nennt man κύλον, κοῖλον, das untere ὑπόκοιλον, ὑποκοιλὶς und ὑποφθάλμιον; bey Pollux 2, 66. (vergl. Theophyl. Protospath. 4, 18.) heißt das obere ἐπικυλὶς, das untere κυλίς. Es scheint, als ob das Wort κοῖλον und κύλον hier einerley sey und be-

dente, also nicht sowohl das Augenlid, als eine Vertiefung unter und über dem Auge.

Κῦλον, τὸ, s. κυλοιδιάω.

Κῦμα, τὸ, (κύω), die Welle, Bewegung des stürmischen Meeres; metaph. von Unglück, das wie Wellen auf uns stürmt; Ἔννοεῖ, πενίης, Anal. Εἰληθυίης κῦμα πόνων, Oppiani Hal. 4, 198. 2) die Frucht im Mutterleibe, Apollon. 4, 1492. δισσὸν κῦμα τέκνων, Leonidae Tar. 3. βαρύθει ὑπὸ κύματι, Nicandri Ther. 135. daher Oppiani Cyn. 1, 358. von Weibern, ὅτε γαστέρα κυμαίνωσιν, Nonnus p. 28. v. 31. σφριγόωσα ῥοιῇ κυμαίνετο γαστήρ; daher Oppiani Cyn. 4, 443. κυστίδα κυμαίνουσι; 3) *cyma*, *ae*, und *cymatis*, der junge Schofs von Kohl, der wie Spargel gegessen wird; 4) ein architektonischer Zierrath, wie κυμάτιον. S. λέσβιον. Hemsterh. vergleicht d. lat. *cumus*, *cumulus*.

Κυμαγωγία. S. κυματωγή.

—*μαίνω*, f. ανῶ, wallen, Wellen schlagen, drückt die Bewegung des unruhigen Meeres aus, also wellenformige Bewegung, Aristot. de incessu anim. 9. wie κύμασιν; s. auch ἐκκυμαίνω nach: Unstätigkeit, Schwanken, heftige Bewegung; metaph. Unruhe der Seele, heftige Bewegung durch Leidenschaft; daher κυμαίνουσα ἐκ τῆς ἐπιθυμίας, Aeliani h. a. 7, 15. εἰς τὴν πρὸς αὐτὰς ὁμιλίαν κυμαίνειν, 15, 9. ὅς μὴ πόθῳ κυμαίνεται, Pindar. Athenaei p. 564. e. χεῖρες περὶ χροῒ κυμαίνονται, Oppiani Hal. 2, 281. ῥιπῇ καὶ ἅλματι κυμαίνονται, 4, 676.; active, in heftige Bewegung - Unruhe setzen, τὸν οἴστρῳ κυμήναντα θεοὺς Ἔρωτα, Anal. 1. p. 489. οἶνος κυμαίνει μένος, Eratosthenes ep. 1. σὸν ἄνθος ἥβας κυμαίνει, Pind. Pind. 4, 281. s. v. a. σφριγᾷ.

—*μάκτυπος*, ὁ, ἡ, s. v. a. κυματόκτυπος bey Hephaestion p. 43. von Wellen rauschend.

—*μανσις*, ἡ, (κυμαίνω), das Wellenschlagen, die Bewegung in einer Wellenlinie.

Κυμὰς, άδος, ἡ, s. v. a. ἔγκυος, die Schwangere.

—*ματηρὸς*, ά, όν, Wellen schlagend, voll Wellen.

—*ματίας*, ου, ὁ ποταμὸς κυματίης ἐγένετο, Herodot. der Fluss fing an Wellen zu schlagen; metaph. ἦν κυματίας ὁ δῆμος γένηται, wenn das Volk unruhig wird, Libanius; ἄνεμος, ein Wind, der Wellen schlägt.

—*ματίζω*, s. v. a. κυμαίνω und κυματόω, in Wellen oder Bewegung oder Unruhe setzen.

—*μάτιον*, τὸ, (κῦμα), kleine Welle; 2) kleine *cyma*, Kohlstengel; 3) ein Zierrath in der Baukunst, wie ein vorstehender Rand, Sims, *cymatii projectura*, Vitruv. 3, 3. ein Kranz, στρεπτὸν τραπέζῃ κ., Exodi 25, 24. Clemens Strom. 6. p. 784. Hero geometra sagt: εὐθυμετρικὸν ἐστι πᾶν τὸ κατὰ μῆκος μόνον μετρούμενον, ὥσπερ ἐν ταῖς σκουτλώσεσιν οἱ στροφίολοι καὶ ἐν τοῖς ξυλικοῖς τὰ κυμάτια. *Doricum cymatium*, Hohlleiste, Hohlkehle, *Lesbium*, Kehlleiste, Kehlstofs.

—*ματοαγὴς*, ὁ, ἡ, (ἄγνυμι), wie Wellen anstürmend und sich brechend, Soph. Oed. Col. 1243.

—*ματοβόλος*, ὁ, ἡ, Wellen werfend oder speiend, Glossar.

—*ματόδρομος*, ὁ, ἡ, in den- durch die Wellen laufend, Schol. Lycophr. 789.

—*ματοειδὴς*, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος), s. v. a. das contr. κυματώδης.

—*ματόεις*, όεσσα, εν, s. v. a. d. vorh., Oppiani Hal. 1, 4.

—*ματολήγη*, ἡ, als Eigenname, Hesiodi Theog. 253., von λήγω und κῦμα gemacht.

—*ματοπλὴξ*, ῆγος, ὁ, ἡ, od. κυματοπληγής, ὁ, ἡ, (πλήσσω), von Wellen geschlagen - hin- und hergeworfen. Die zweyte Form zw. Denn Athenaei 8. p. 320. hat Schweighäuser κυματοπλῆγες aus Handschr. st. —πλῆγες. S. ὑδατοπλὴξ nach.

—*ματότροφος*, ὁ, ἡ, (τρέφω, κῦμα), ἀλιαίετος, Eurip. fragm. Polyd., wo andre —ότροφος lesen, im Meere lebend.

—*ματόω*, ῶ, s. v. a. κυμαίνω, Plutar. 4. p. 64. νότος κυματώσας τὸ πέλαγος.

—*ματωγὴ*, ἡ, (κῦμα, ἄγω, ἄγνυμι), Brandung, Ufer, wo die Wellen sich brechen, Herodot. u. Lucian.; bey Joseph. Antiq. 15, 9. steht falsch κυμαγωγία dafür.

—*ματώδης*, εος, ὁ, ἡ, wellenformig, voll Wellen.

—*μάτωσις*, das Fluten, Wogen.

Κυμβαλίζω, die Cymbel schlagen; davon

—*βαλισμὸς*, ὁ, d. Schlagen der Cymbel, Alciphr. 3. Ep. 66.; u.

Κυμβαλιστὴς, οῦ, ὁ, Femin. κυμβαλίστρια, ἡ, eigentl. von —τὴρ, der die Cymbel schlägt oder spielt, Cymbalist.

—*βαλον*, τὸ, (κύμβος), *cymbalum*, Cymbel, ein Instrument wie ein flaches Becken, (bey der Janitscharenmusik gebraucht man ein ähnliches Becken), das geschlagen einen Ton giebt, ὀξύδοντα κοιλοχείλεα κύμβαλα, Anthol.; ein flaches Waschbecken, dorisch. S. in ἀρδάνιον nach.

Κύμβαχος, ὁ, ἡ, mit dem Kopfe vorwärts, ἔκπεσε δίφρου κύμβ., stürzte vom Wagensitze über Kopf, Hom. 2) κόρυθος κύμβαχον ἀκρότατον Il. 15, 536. erklärt man von dem obern gewölbten Theile des Helms, worin der Federbusch steckt; das Stammwort scheint κύβη, κύμβη, der Kopf; dav. κύπτω und κύβδα; ferner κυβηρίζω, ἐπὶ κεφαλὴν ῥίπτω, bey Hesych. κυμβηριᾷν im Etymol. M. für κυβιστάω, welches von κυβίζω, κυβιστὴς gemacht ist. Dahin gehört auch κυβησίνδα, ἐπὶ κεφαλήν; von κύμβη also κύμβαχος.

Κύμβη, ἡ, κυμβίον, τὸ, im Etym. M. κυμβεῖον, Dimin., und κύμβος, ὁ, auch κύμβος, τὸ, bey Nicander; die Hauptbedeutung ist eine Höhlung, daher Hesych. κύμβος, κοῖλος μυχὸς, βυθὸς, καὶ κεραμίου πυθμήν; also auch der Boden eines Gefässes; daher ein hohles Gefäfs, Trinkgeschirr; ᾠνοχόουν ἑφεξῆς τὸν νεοκρᾶτα βάπτοντες τῷ κυμβίῳ, Eratosthenes Macrobii 5, 21. u. Athenaei 11. p. 482. (286. Schw.); Kahn, wie *cymba*, Soph. Athenaei pag. 482. e. Anal. Hesych. hat auch κύμβη, πήρα, Ränzel. Von κύμβος leitet man das lat. *catacumbae* ab. Nicand. Ther. hat κύμβος für ein Gefäfs, *cymbium*, Becher, oder vielmehr für ὀξύβαφον, wofür er Alexiph. κύμβην setzt, welches Eustath. auch von der Schale der Schnecken erklärt. In Chandleri Inscript. Part. 2. no. 1. kommt κυμβίον als Theil einer Säule vor; 2) ein Vogel, wie es Hesych. erklärt, Empedocles Simplicii ad Aristot. Phys. p. 258. ὡσαύτως θάμνοισι καὶ ἰχθύσιν ὑδρομελάθροις θηρσί τ' ὀρειλεχέεσσιν ἰδὲ πτεροβάμοσι κύμβαις.

Κύμινδις, ὁ u. ἡ. S. in χαλκίς.

Κυμινοδόχη, (κυμινοδόχος), Kümmelbehältnifs, Kümmelgeschirr auf den Tisch zu setzen, wie die Salzmeste.

—*νοθήκη*, ἡ, s. v. a. d. vorh., Pollux 10, 93.

—*νοκίμβιξ*, ικος, ὁ, das verst. κίμβιξ, s. v. a. —πρίστης, Aristot. Ethic. 4, 1. Knauser, Knicker; davon —κιμβεία, ἡ, das Laster desselben, Anonym. hinter Andronicus de passion. pag. 756.

Κύμινον, τὸ, *cuminum*, Kümmel, Dioscor. 3, 68.

—*νοπρίστης*, ου, ὁ, Kümmelspalter; ein grofser Geizhals, Knauser, Knicker, der sogar die Kümmelkörner nicht ganz, sondern gespalten aufsetzt, Aristot. Ethic. 4, 1. Theocr. 10, 55. Daher Aristoph. Vesp. 1357. das gleichbedeutende καρδαμογλύφος, der die Kressenkörner schnitzt und spaltet, damit verbunden hat, um die Bedeutung zu verstärken. Alexis Athenaei 8. p. 347. Schw. hat auch κ. τρόπος ἐστί σου.

—*νότριβος*, ὁ, ἡ, mit Kümmel gerieben, ἅλς, *sal cyminatus* des Palladius, Athenaei 7. p. 320. u. p. 310., wo κυμίνῳ αὐτὰ πάσαι ἁλὶ falsch steht.

—*νώδης*, εος, ὁ, ἡ, kümmelartig.

Κυμοδέγμων, ονος, ὁ, ἡ, (δέχομαι), Wogen oder Fluthen aufnehmend, Eurip. Hipp. 1173.

—*θαλὴς*, ὁ, ἡ, (θάλλω), fluthenreich; Beyw. des Neptunus, Orphic. hymn.

—*κτυπος*, ὁ, ἡ, von Wellen umtöset, μυχοὶ ἅλιοι, Simmias Hephaestionis p. 74. Gaisf.

—*πόλεια*, ἡ, (πολέω, κῦμα), der in den Wellen Lebende od. Wandelnde, Eigenname, Hesiodi theog. 819.

—*τομος*, ὁ, ἡ, (κύματα τέμνω), bey Theoph. Simocatta, was wir jetzt Eisbock nennen, Wogenbrecher, von dreyeckigter Gestalt.

Κυνάγχη, ἡ, auch συνάγχη, ἡ, (κύων, ἄγχω), eine Entzündung der Werkzeuge der Respiration, wobey der Kranke die Zunge herausstreckt; wenn die Entzündung blofs im Halse sich befindet, heifst es παρασυνάγχη; 2) s. v. a. κλοιὸς κυνοῦχος, Hundehalsband, Rhiani epigr. 8., wo andere κυνάγχης haben.

Κυνάγχης, ὁ, davon κυνάγχα Ἑρμῆ st. Ἀργειφόντα, Hipponax Tzetzae ad Iliad. p. 155.

—*χικὸς*, ή, όν, an der κυνάγχη leidend.

—*χος*, ὁ, s. v. a. κυνάγχη, Hippocr. loc. in Hom. c. 13.

Κυναγωγὸς, ὁ, Hundeführer, der sie füttert und abrichtet; auch s. v. a. *κυνηγός*, der sie auf d. Jagd führt, Xen. u. Arrian.

Κύναιδος, ὁ, ἡ, sehr unverschämt, Hesych.; zw.

Κυνάκανθα, *κυνακάνθη*, ἡ, Hundedorn, Arist. anim. 5, 19. viell. s. v. a. *κυνόσβατος*.

Κυνακτὴς, οῦ, ὁ, Hundeseil. S. *κυνάγχη*.

Κυναλώπηξ, εκος, ἡ, Hundefuchs; Beyname eines liederlichen Mannes bey Aristoph. Equ. 1067. Lysistr. 957. Luciani 8. p. 293.; nach Hesych. auch ein Bastard vom Hunde und Fuchse, dergl. die Lacedämonischen *ἀλωπεκίδες*, Xeno. Venat. 3, 1. Aus Hesych. in *κυνάλωψ*, *κυνοφθόρῳ*, scheint zu erhellen, daſs andere im Aristoph. *κύν' ἀλώπηκ* lasen, u. *κύνα ἄδικον* erklärten; Hesych. hat auch aus Sophocles *ἀλωπὸς* durch *ἀλωπεκώδης*, *πανοῦργος*, und *ἀλωπὰ* d. *ἀλώπηξ* erklärt.

Κυνάμυια, ἡ, s. v. a. *κυνόμυια*, Hundsfliege; unverschämter Mensch, Iliad. 21, 394. andere schrieben *κυνόμυια*. Athenaei pag. 157. a.

Κυνάνθρωπος, ὁ, ἡ, s. v. a. *λυκάνθρωπος*.

Κυνάρα, *κύναρος ἄκανθα*, bey Athenaeus 2. p. 70. von zw. Bedeut. s. v. a. *κυνόσβατος* oder *κινάρα*.

—*ριον*, τὸ, Dimin. von *κύων*, Alcaeus com.

Κυνάς, άδος, ἡ, lakonisch, s. v. a. *ἄπομα; δαλιά*, Pollux 6, 93. Athenaeus 9. p. 409. 2) s. v. a. *κίναρος*, Hesych. 3) Hundshaar, Theocriti 15, 23. *ἡμέραι κυνάδες*, Hundstage, Plutar. 7. p. 496. S. *κύων* no. 7.

—*στρον*, τὸ, Hundsstern, Schol. Lycophr.

Κυνάω, ῶ, s. v. a. *κυνίζω*, den Cyniker spielen, Luciani 5. p. 202.; bey Aristot. h. a. 6, 20. haben die besten Handschr. *κυνᾷν*, wo die Ausg. *σκυζᾶν* haben, läufisch seyn, ranzen, in der Brunst seyn, von Hunden.

Κυνδάλη, ἡ, bey Hesych. s. v. a. *κίνδαλος*.

—*λισμὸς*, ὁ, Pollux 9, 120. ein Spiel der Knaben, wo sie einen in lockere Erde gesteckten Plock (*πάσσαλον*) mit einem Prügel umzuwerfen suchten. S. *κόνταξ*; davon

—*λοπαίκτης*, ου, ὁ. (*παίζω*), der dieses Spiel spielt.

—*λος*, ὁ, eine Art von hölzernem Nagel oder Pflock, Pollux 10, 188. not.; wird falsch auch *κίνδαλος* mit seinen Ableit. geschrieben.

Κυνέη, contr. *κυνῆ*, ἡ, Hundsfell, woraus man Mützen, Hüte u. Helme machte; daher es dafür u. vorz. für Helm gebraucht wird, Il. 10, 257. *χαλκοπάρῃος*, Il. 12, 183. 20, 397. auch *χαλκείη*, *χαλκήρης*, *ἀμφίφαλος*, *τετραφάληρος*, *ἵππουρις*; aber *ταυρείη ἄφαλος καὶ ἄλοφος*, Il. 10, 257. hieſs besonders *καταῖτυξ*, vergl. Vers 261. 335. 458. Auch alle übrige Beywörter der *κόρυς* hat die *κυνέη* bey Homer; aber Odyss. 24, 230. ist *κυνέη αἰγείη* bloſs ein Hut oder Mütze von Ziegenfell. Also *galea* und *galerus*.

Κύνεος, und *κύνεος*, έα, εον, Il. 9, 373. (*κύων*), vom Hunde oder zum Hunde gehörig; hündisch. *θεμένη κύνεον κέαρ*, Apollon. 3, 641.

Κυνέω, ῶ, s. v. a. *κύω*, küssen, Odyss. 21, 224. vergl. 225. *κυσάμεναι*, sich küssend, Aristot. h. a. von den Tauben; davon *προσκυνέω*.

Κυνῆ, ἡ. S. *κυνέη*.

Κυνηγεῖον, τὸ, s. v. a. *κυνήγιον*.

—*γεσία*, ἡ, das Jagen, die Jagd.

—*γέσιον*, τὸ, die versammelten Jäger; die Jäger und Jagdhunde, Herodoti 1, 36.; bey Aristot. h. a. 3, 5. sind *τὰ κυνηγέσια* den *μονοπεῖραι λύκοι* entgegengesetzt, d. i. in Haufen ziehende und jagende Wölfe; 2) die Jagd, das Jagen; die Thier[illegible], Eusebii h. eccl. 4, 15. d. Jagdrevier, Analecta 1. p. 25.

—*γετέω*, ῶ, ich jage; nach Phrynichus Bekkeri p. 48. *κυνηγετῶ* attisch; von

—*γέτης*, ου, ὁ, Fem. *κυνηγέτις*, ἡ, (*ἀγέτης*, *κύων*), Hundeführer, Jäger, der die Hunde zur Jagd führt, und damit jagt.

—*γετικός*, ή, όν, zum Jagen od. zur Jagd gehörig - geschickt - geneigt; *κυνηγετική*, verst. *τέχνη*, Jägerey, Jagdkunst.

—*γέω*, ῶ, ich jage, gehe auf die Jagd, fange.

—*γία*, ἡ, und —*γιον*, τὸ, s. v. a. *κυνηγεσία*, *κυνηγέσιον*, Jagd, Jägerey; *τοῦτο τὸ κυν.*, diese Jagdpartie, Plut. Alex. 40. Thierhetze, *venatio*, Chandler. Inscr. p. 29.; von

—*γὸς*, ὁ, ἡ, Jäger; s. v. a. *κυνηγέτης* und *κυναγωγός*.

Κυνηδὸν, Adv., nach Art der Hunde; *φιλοσοφεῖν κυν.*, Suidas in *Ἀντίοχος*.

Κυνηλασία, ἡ, die Jagd mit Hunden, Callim.; von

-*ηλατέω*, ῶ, (*κύων*, *ἐλαύνω*), ich jage - hetze mit [H]

Κυνήποδες, οἱ, (*κύων*, *πούς*), am Pferdefuſse die K[...] die man auch *σφυρὰ*, englisch *fellock*, franz. *boulet*, [...] Kugel, Köhde nennt, Xeno. Equit. 1, 4. not. Hesych[...] sie auch *κύνας*.

Κυνητίνδα, *παιδιά*, ἡ, ein Spiel, von *κυνεῖν*, küssen [...] lux 9, 114.

Κυνία, ἡ, nach Dioscor. 4, 192. s. v. a. *κυνοκράμβη*.

—*νίας*, ὁ, *πῖλος*, *χήρ*., der Hut vom Hundefelle; der [...] igel, *erinaceus caninus*, Hesych.

Κυνίδιον, τὸ, Dimin. von *κύων*, Hündchen.

Κυνίζω, f. *ίσω*, ich ahme den Hund nach; auch eine A[...] Gang drückt es aus, *μετὰ βλακείας περιπατεῖν*, Hesych. [...] bekenne mich zur Secte der Cyniker, handle und leb[e ...] ein Cyniker, Athenaei p. 588.

Κύνικλος, ὁ, lat. *cuniculus*, Kaninchen.

Κυνικός, ή, όν, hündisch; 2) cynisch; 3) *κυνικὸς σπ*[...] krampfhaftes Verzerren des Mundes. S. *κυνοῦχος* nach.

Κύνιξις, ἡ, s. v. a. *ἀκροβολισμός*, Hesych.

Κυνίσκη, ἡ, eine junge Hündinn.

Κυνίσκος, ὁ, ein junger Hund; bey Basil. Hexaem. p[...] s. v. a. *σκύλαξ*, eine Art Hayfisch.

Κυνισμός, ὁ, (*κυνίζω*), cynische Denkungs - Handlu[ngs ...] oder Philosophie. Vergl. Dio Or. 32. p. 677. R.

Κυνιστὶ, Adv. hündisch, auf hündische Art, *τὸ παρεβ*[...] *κυνιστὶ σιτεῖται*, Posidon. Athenaei p. 152. f.

Κυνίσφηλος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀπατητικός*, Hesych.

Κυνοβάμων, ὁ, ἡ, Hesychii, s. v. a. *κυνοβάτης*, ὁ, (*β*[...] *ἵππος*, Hippiatr. p. 262. ein Pferd, welches den Knoche[n ...] Unterfuſse, *μεσοκύνια* genannt, kurz und niedrig hat.

—*βλώψ*, ῶπος, ὁ, ἡ, (*βλέπω*), mit hündischen Augen-gesicht, Hesych.

—*βρωτος*, ὁ, ἡ, vom Hunde angebissen - gefressen.

—*γαμία*, ἡ, Hundeheirath; so nannte Crates seine Ve[rbin]dung mit Hipparcheia, Clemens Strom. 4. p. 619.

—*γλωσσον*, τὸ, Hundszunge, ein Kraut mit langen - bre[iten] Blättern. Nicandri Fragm. 5. hat —*γλωσσος*.

—*γνώμων*, ὁ, ἡ, (*γνώμη*, *κύων*), unverschämt, Nicetas A[...] 9, 17.

—*δέσμη*, ἡ, u. *κυνοδέσμιον*, τὸ, eine *fibula* zur *infibulatio*[n ...] bräuchlich, wenn die Vorhaut an die Eichel des Schamgl[iedes] gebunden wird, Pollux 2, 171. Hesych. Photii Lexic. Ph[...] Bekkeri p. 49. Die Form *κυνοδέσμιον* verändern die Hand[schr.] im Pollux in *κυνοδέσμη*.

—*δεσμος*, ὁ, ein Hundeband, Halsband des Hundes, Lo[ngi] Pastor. 2. p. 47. Sch. oder vielm. ein Seil oder Riemen [...] Hunde zum Leiten.

—*δηκτος*, ὁ, ἡ, vom Hunde gebissen.

—*δους*, —*οντος*, ὁ, der Hundszahn, neben den Schneidez[äh]nen stehend, *dens caninus*, Eckzahn.

—*δρομέω*, ῶ, ich jage mit den Hunden, hetze mit Hunde[n,] Xenoph.; dav. *κυνοδρομία*, ἡ, Callim. das Jagen- Hetzen [mit] Hunden; me wh. *ἐκυνοδρομοῦμεν ἀλλήλους ζητοῦντες*, Xenop[h.] Symp. 4, 64. wir liefen einander nach, u. suchten einand[er] auf, wie der Jäger mit den Hunden dem Hasen nachsetzt.

—*ειδής*, έος, ὁ, ἡ, contr. *κυνώδης*, welches s.

—*ζολον*, (*ὄζω*), Hundestank, sonst schwarzer *χαμαιλέων*[...] Dioscor.

—*θαρσής*, έος, ὁ, ἡ, od. *κυνοθρασής*, hundsfrech, hundsdreis[t,] Theocr. 15, 53. Aeschyli Sup. 766. wo —*θρασεῖς* steht.

—*κάρδαμον*, τὸ, s. v. a. *κάρδαμον*, Dioscor.

—*καυμα*, τὸ, Hundstagshitze, Diosc. Noth. p. 478. Eustath.

—*κεντρον*, τὸ, eine Pflanze, Hesych.

—*κεφάλαιον*, τὸ, sonst *ἀνεμώνη* genannt, Hesych.; bey Dioscor. 2, 207. steht in den Nothis *ὄρειος κεφαῖνος*, viell. st. *κυνὸς κρανίον*. Dioscor. hat aber 4, 70. denselben Namen zu *ψύλλιον* angemerkt, nämlich *κυνοκεφάλιον*.

—*κέφαλος*, ὁ, ἡ, mit einem Hundekopf; Hundskopf; 2) Name einer Gattung von Affen mit dergl. Köpfen, auch einzelner Arten, Aristot. h. a. 2, 8. Aeliani h. a. 4, 46. 10, 25. Diodori 3, 35. Nach Phrynichus Bekkeri p. 49. sprachen die Attiker —*φαλλος*.

Κυνοκλόπος, ὁ, ἡ, (*κλέπτω*), Hundedieb.

—*κοπέω*, Aristoph. Equ. 289. schlagen; *ὥσπερ κύνα τῷ ξύλῳ κατακόψαι*, Phrynichus Bekkeri p. 49.

—*κράμβη*, ἡ, Hundekohl, Dioscor. 4, 192. *Chenopodium album* Linn. nach Sprengel Hist. rei herb. 1. p. 163.

—*κτονία*, ἡ, das Töden der Hunde, Eusebii h. eccl. 9, 8.; von

—*κτόνος*, ὁ, ἡ, (*κτείνω*), Hunde mordend - tödend.

—*κυτις*, *ίδος*, ἡ, s. v. a. *κυνόῤῥοδον*, aus Marcellus Empiricus; sehr zweif.

—*λέσχης*, ου, ὁ, ἡ, unverschämter Schwätzer, Zotenreifser; zweif.

—*λογέω*, vom Hunde oder Hundsstern sprechen, Athenaei pag. 25.

—*λοφα*, ων, τὰ, (*κύων*, *λόφος*), eine Erhabenheit am Rücken, von den vorstehenden Fortsätzen des Rückenwirbel, wie *κύρτα*, Pollux 2, 180.

—*λυκος*, ὁ, s. v. a. *κροκόττας*, Hundswolf, Codex Bavar. Photii in Ctesiae Indicis Cod. 72.

—*λυσσος*, ὁ, hundstoll, toll von eines tollen Hundes Bisse. S. *λύσσα*.

—*μαλον*, τὸ, s. v. a. *κοκκύμηλον*, Hesych.

—*μαχέω*, ῶ, mit Hunden - gegen Hunde kämpfen - streiten.

—*μορον*, τὸ, die Frucht von *κυνόσβατος*, Galeni Comp. med. s. loc. 1. c. 1.

—*μυια*, ἡ, Hundsfliege, unbestimmte Art; übergetr. unverschämt, ἡ *γαστὴρ κυν.* Anal. S. *κυνάμυια*.

—*πέγκαι*, οἱ, bey Tertullian Apol. 8. werden *Cynopoenae*, *Cynopennae* oder *Cynophanes* neben *Sciapodes* genannt, als eine seltsam gebildete Menschenart; zw. Lesart.

—*πρηστις*, (*πρήθω*), ein Thier, welches die Hunde tödet oder aufbläht, wie *βούπρηστις*, Hesych.

—*πρόσωπος*, ὁ, ἡ, (*πρόσωπον*), mit einem Hundsgesichte.

—*ῥοδον*, *κυνόῤῥοδον*, τὸ, Hundsrose, *rosa canina*, Plinius 8, 41. viele verwechselten es mit *κυνόσβατος*, der Hainbutten- oder Hagebuttenstrauch.

Κυνοῤῥαιστὴς, *κυνοραιστὴς*, οῦ, ὁ, (*ῥαίω*, *κύων*), Hundslaus, *ricinus*, *ἐνίπλειος —ῥαιστέων*. Ody.

Κυνόσαργες, εος, τὸ, ein Ringeplatz außer der Stadt Athen, dem Herkules geheiliget, zu welchem die unächten Kinder sich hielten, daher *εἰς Κ. τελεῖν* von unächten Kindern, Plutar. 9. p. 9.

—*σβατος*, ὁ, *rubus caninus*, Hainbuttenstrauch; die Frucht *κυνόσβατον*, τὸ, Hainbutten, Hahnbutten.

Κυνοσσόος, ὁ, ἡ, (*σόω*, *σεύω*), s. v. a. *κυνηγὸς*, Hesych. *Ὠρίων*, Nonnus 1. p. 22. *δρόμος*, 5. p. 156.

Κυνοσουρὰ, ἡ, lat. *cynosura*, Hundeschwanz, der kleine Bär am Himmel. *κυνοσουρίδος ἄρκτου*, Manetho 2, 25. Arati 82. Nonni 1, 166.

—*σουρα*, ὠὰ, sonst auch *οὔρινα*, *ζεφύρια*, *ὑπηνέμια*, Aristot. h. a. 6, 2. Plin. 10, 60. verdorbene und unfruchtbare Eyer. S. *οὔριος*.

—*σουρίδες*, αἱ, eine Art schneller Jagdhunde, Callim. 3, 95. viell. s. v. a. *Λακωνικαί*, von *Κυνόσουρα*, *φυλὴ Λακωνική*.

—*σπάρακτος*, ὁ, ἡ, (*σπαράσσω*), von Hunden zerrissen; dafür braucht Nonnus 5. p. 158. u. 162. *κυνοσπάδα νεβρὸν*, *ἀνάγκην*, wie *λυκοσπὰς* gemacht.

—*σφαγής*, ὁ, ἡ, (*σφάττω*), dem oder der Hunde geopfert werden, Lycophr. 77. wo andere Ausg. *κυνοσφανής*, mit Hundegestalt, lesen.

—*τροφικὸς*, κή, κὸν, zum Ziehen oder Ernähren der Hunde gehörig oder geschickt; —*κή*, verst. *τέχνη*, Kunst Hunde zu ziehen.

Κυνουλκος, ὁ, ἡ, (*κύων*, *ἕλκω*), Hundeführer, Nicol. Damasc. p. 449. (241. Coray.)

Κυνουρα, τὰ, Lycophr. 99. Meerklippen; bey Hesych. *κυνούρια*, s. v. a. *κυματωγή*.

Κυνουχιον, τὸ, (*ἔχω*, *κύων*), ein Koffer oder Ränzel von Hundefell, wie *κυνοῦχος*; zw.

—*οῦχος*, ὁ, Hundehalter, (*ἔχω*), Hundeband, Hundeseil; *κλοιοὺς κυνούχους*, Anal. Br. 2. p. 215. 2) ein Ränzel, Sack v. Hundehaut, Xenoph. ven. 2, 10. *ἀγκύλας ἐν κ.*, Anal. 1. pag. 225. zw. Bed. In Anecd. Bekkeri p. 245. steht dafür *κυνικός*.

Κυνοφαγεῖν, Hunde oder Hundefleisch essen.

—*φθαλμίζομαι*, mit Hundsaugen oder unverschämt ansehen, Synesius, Hesych. Phryn. Bekkeri p. 48.; davon *διακυνοφ.* bey Hesych.

—*φόντις ἑορτὴ*, ein Fest, wo die Hunde getödet werden, Athenaei p. 99.

—*φρων*, ὁ, ἡ, (*φρὴν*), hündisch gesinnt, unverschämt, Aeschyli Choe. 619.

Κύντερος, ὁ, Compar., u. *κύντατος*, Superl. v. *κύων* gemacht, *κυνῶν κύντερος*, Anonymus Suidas in *Διονυσίων σκωμμάτων*, unverschämter, dreister, schlimmer, übler; und so d. Superl. der Unverschämteste, Dreisteste, Schlimmste, Uebelste, Il. 10, 503. *ὅ τι κύντατον ἔρδοι*, wo es *θρασύτατον*, *δεινότατον* erklärt wird. Nach Photii Lexic. haben die Komiker auch *κυντερώτερος* u. *κυντατώτατος* gesagt, u. Aristoteles *κυντότατον*, Anecd. Bekkeri 1. p. 101.

Κυνυλαγμὸς, ὁ, (*κύων*), s. v. a. *ὑλαγμὸς*, Stesichorus Schol. Venet. Il. 21, 575. wo einige Ausg. *κυνυλαγμὸν* lesen.

Κυνώδης, εος, ὁ, ἡ hundeartig, hündisch.

Κυνώπης, ου, ὁ, Fem. *κυνῶπις*, ἡ, (*κύων*, *ὤψ*), hundsäugig, unverschämt, Il. 1, 159. 3, 180. 18, 396. wie *κύων*, 23, 481. vergl. Eur. Or. 260. Dieses Beywort sollte nach alter Einfalt blofs eine unrühmliche Eigenschaft tadeln, nicht als allgemeines Schimpfwort schmähen und entehren.

Κύνωψ, ωπος, ὁ, Theophr. h. pl. 7, 8. u. 27. hält man für *ψύλλιον* des Dioscor.

Κυογάστωρ, ὁ, ἡ, (*γαστὴρ*, *κύω*), mit geräumigem Bauche, Analecta 1. p. 224. wo Toup aber *κιτογάστωρ* liest.

Κύος, εος, τὸ, s. v. a. *κύημα*, Aristoph. Pollucis 2, 6.; davon

Κυοτοκία, ἡ, Geburt, das Gebären, Alexand. Aphrod. Probl. 2, 68.

—*τροφία*, ἡ, Ernährung oder Nahrung der Mutterfrucht, Hippocr.

—*φορέω*, ῶ, (*κύος*, *φέρω*), schwanger gehen; davon

—*φορία*, ἡ, die Schwangerschaft.

—*φόρος*, ὁ, ἡ, schwanger, trächtig, *γαστὴρ*, Theophyl. Ep.

Κύπαιρον, τὸ, dor. st. *κύπειρον*, Heyne ad Il. φ, 351.

Κυπαρίσσινος, —*ρίττινος*, von Cypressen gemacht; von

—*ρισσόροφος*, ὁ, ἡ, Athenaei 9. p. 408. mit Decken von Cypressenholz eingelegt, wo vorher —*τρόφων* stand.

—*ρίσσος*, —*ττος*, ἡ, Cypresse, *cupressus sempervirens* Linn.

—*ρισσὼν*, ῶνος, ὁ, Cypressenhain, Cypressenwald.

—*ριττοτρόφος*, ὁ, ἡ, (*τρέφω*), Cypressen nährend - tragend.

—*ρος*, ὁ, s. v. a. *κύπαρος*, w. m. n.

Κυπὰς, άδος, ἡ, bey Lycophr. 333. *κυπὰς τις χερμάδων*, soll viell. *κυπασσὶς χερ.* heifsen, wenigstens ists s. v. a.

Κυπασσὶς, ὁ, ἡ, ein Kleid von einer unbekannten Gestalt; davon *κυπασσίσκος*, Hipponax Schol. Lycophr. 855. ein Dimin. Alcaeus Athenaei p. 627. nennt κ. als ein Stück der Bewaffnung. In Analecta 1. p. 220. no. 2. ist *κύπασσις*, ὁ, ein Weiberrock; p. 250. no. 3. scheint es der Jungferngürtel zu seyn.

Κυπειρίζειν, dem *κύπειρος* ähnlich seyn od. riechen, Diosc.

Κυπειρὶς, ἡ, s. v. a. *κύπειρος*, oder eine Art davon, Nicandri Al. 604.

—*ρον*, τὸ, s. v. a. d. flgd. bey Hom., welcher es als eine Wiesenpflanze zum Pferdefutter dienlich nennt. S. *κύπαιρον*.

—*ρος*, ὁ, eine Wasser- oder Wiesenpflanze, von zweyerley Art, mit langer und mit runder gewürzhafter Wurzel, Theophr. h. pl. 4, 11. Dioscor. 1, 4. Plinius 21, 18. Der mit gewürzhafter Wurzel oder Knolle ist Cyperus comosus in Sibthorp. Flora Graeca I. tab. 44. Den *κύπειρος Ἰνδικὸς* Dioscor. hält man für die Curcumawurzel. Herodotus 4, 71. nennt *κύπειρος* unter den Droguen, mit welchen die Scythen Körper balsamiren.

Κυπελλὶς, ίδος, ἡ, Eustath. ad Hom., u. *κύπελλον*, τὸ, ein Becher oder Trinkgeschirr, Homer. welcher dafür ein einzigesmal Odyss. 14, 112. *σκύφον* nennt, oder *σκύφος*, τὸ, wie andere lesen. Dieses ist dasselbe Wort, nur aspirirt mit vorgesetztem σ, wie *κύτος*, *cutis*, *σκῦτος*. Das Etymol. M. hat *κύφος* durch *σκαφίδιον* erklärt, und viell. sind *κύφελλα* damit verwandt. Das Stammwort ist also *κύπος*, *κύφος*, *σκύφος*. u. *κύπελλον* ist ein Dimin.; mit *κύβη*, *κύββα*, *κύμβη*, *cupa*, nahe verwandt. Melkgefäfs, Quinti Sm. 6, 345.

Κυπελλόμαχος, ὁ, ἡ, der mit Bechern- bey Bechern- beym Trunke streitet, σιλαπίνη, Anal.

—λοφόρος, ὁ, ἡ, Becher tragend, Anal. 2. p. 436.

—λοχάρων, ὁ, ἡ, (χαίρω), der sich mit Bechern erfreuet -ergötzt, oder s. v. a. οἰνοχάρων, Eustath. über Odyss.

Κυπερίς, ἡ, τῆς πτελέας bey Theophr. h. pl. 2, 9. wofür andere κυίπηρα lesen. S. κύτταρος.

Κύπη, ἡ, s. v. a. γύπη, Höhle; auch eine Art von Schiff, Hesych.

Κυπόω, Lycophr. 1442., davon ἀνακυπόω. Hesych. hat auch κυβάσαι, καταστρέψαι. Das Stammwort ist κύπω, κύπτω.

Κυπριάζω, s. v. a. κυπρίζω.

Κυπρίδιος, α, ον, der Venus gehörig; zur Liebe gehörig; zärtlich.

Κυπρίζω, ich blühe, vorzügl. von der weifsen Blüthe des Oelbaums.

Κύπρινον, τό, verst. μύρον oder ἔλαιον, Oel, Salbe aus dem Oel mit der Blüthe des Baumes κύπρος bereitet.

—νος, ὁ, cyprinus, Karpfenart.

Κύπρις, ιδος, ἡ, die Venus, auf der Insel Cyprus verehrt; die Liebe; Beyschlaf; 2) s. v. a. das folg.

Κυπρισμός, ὁ, (κυπρίζω), die weifse Blüthe des Oelbaums, auch κύπρις; jede Blüthe.

Κυπρογένεια, ἡ, Beywort der Venus; Femin. von

—γενής, ὁ, ἡ, (γένος), zu Cyprus geboren.

Κύπρος, ἡ, die Insel Cyprus; 2) ein dort häufig wachsender Baum, cyprus, aus dessen wohlriechender Blüthe das κύπρινον ἔλαιον bereitet ward, *Lausonia inermis* Linn., Henna od. Hanna der Araber, auch *Kopher* nach Sonnini genannt, Nicander; 3) ein Maafs vom Getreide, 2 *medins* haltend.

Κυπτάζω, ein Frequentativum von κύπτω, mit vorgestrecktem- vorwärts geneigtem Kopfe gehen- seyn, um etwas zu besehen, um mit Vorsichtigkeit an etwas Verdächtiges zu gehen; mit geneigtem Kopfe etwas thun und arbeiten, emsig mit einer Sache- Arbeit sich beschäftigen; od. wie die Spitzbuben, die sich ducken, um sich zu verbergen, und sich an einen heranzuschleichen; davon kommt die Bedeut. sich aufhalten, verweilen: ὅταν περὶ τὸν τεθνεῶτα κυπτάζωσι, Plato, wenn sie einen Todten plündern, und alles durchsuchen. εἰώθασι μάλιστα περὶ τὰς σκηνὰς κλέπται κυπτάζειν καὶ κακοποιεῖν, Aristoph. Pac. 731. es pflegen sich die Diebe zu verstecken oder herumzuschleichen. τί κυπτάζεις ἔχων περὶ τὴν θύραν, Nub. 509. was lauerst du an meiner Thüre? von der Frau, die den Mann belauert- beobachtet, ob er schläft, Lysistr. 17. περὶ τὸν ἄνδρ' ἐκύπταζεν. Bey Suidas stehts von einem, der sich in einen Wagen mit Heu beladen versteckt -verbirgt; 2) bedeutet es die Stellung im Beyschlafe von hinten; wo es mit dem lat. *cevco* verwandt zu seyn scheint.

Κυπτός, ή, όν, Hesych. hat κυπτὸν ταπεινούμενον erklärt. Aeschyli Choe. 767. ἐν ἀγγέλῳ γὰρ κυπτὸς ὀρθοῦται λόγος, nach Schol. Venet. über Il. 15, 207. wo jetzt εὐαγγέλῳ γὰρ κρυπτὸς ὀρθῶος φρενὶ steht.

Κύπτω, ich neige- biege mich vorwärts; εἰς γῆν, von Schamhaften, die mit niedergeschlagenen Augen und niederhängendem Kopfe auf die Erde sehen; κεκυφότα νῶτα, kummergebogener Rücken; ἔθει κύψας, er lief mit vorhängendem Kopfe, Aristoph. Ran. 1091. ὁμόσ' εἶμι κύψας, ich gehe ihnen mit gesenktem Kopfe und entschlossen entgegen, Eccles. 913. Photius führt aus ihm an κύψαντες ὕβρει ἀθρόην ἀπήγξαντο. Archilochus gebrauchte ἔκυψεν statt ἀπήγξατο, er hing sich auf. ἔκυψεν εἰς τὴν φιάλην αὐτῶν, Philostr. p. 123. Das Stammwort ist κύπω, davon ἀνακυπόω, umwinden, umdrehen, übergiesst. Scheint auch mit dem lat. *cubo*, *cumbo*, *incumbo* (ἐγκύπτω) verwandt oder einerley zu seyn, wenn man κύπω κύμβω, wie λάβω, λάμβω, annimmt. Von der activen Bedeutung stammt κυφός gebogen, gekrümmt, mit seinen Ableitungen. S. auch κυπόω; 2) als Activ. vorwärts biegen, bey Philo; davon κυπτός, gebückt, demüthig, in bittender Stellung.

Κυρβαίη παῖς, Homeri Ires. 6. zw. soll viell. γεραιά, von γέρας, heifsen.

—βας, αντος, s. v. a. Κορύβας, Orph. hym. 38, 2. S. κόρυ... nach u. Jusjurandum Cretense bey Chishull A. A. pag. 133.

Davon hat Hesych. κυρβάδομεν für κρύψομεν, und κυρβάσας, ἀποσκιρτῶν, vom Tanze der Korybanten, und dem Lärmen, womit sie das Geschrey des neugebornen Jupiters verbargen und unbemerkbar machten.

Κυρβασία, ἡ, man findet auch κύρβασις, ἡ, eine spitzige persische Mütze, Hut, Turban; daher vergleicht Aristoph. damit den Hahnenkamm, und Hippocr. eine Art von Hut von Leinen über die Brustwarze zu legen, Aretaeus 5, 10. θάλψεις ἐν κυρβασίησι, 5, 10. sind kegelförmige Säckchen.

Κύρβεις, οἱ oder αἱ, (dieses nach einer falschen Lesart Plutarchi Solon. 25.), zu Athen die dreyeckigen oder pyramidenförmigen hölzernen Tafeln, die man an einer Axe umdrehen konnte, worauf in alten Zeiten die Gesetze verzeichnet und aufbewahrt worden waren. Ruhnk. ad Timaeum pag. 170. Heyne ad Apollod. p. 1058. Schol. Apollon. 4, 280. Nach Apollodorus waren κύρβεις Säulen, worauf die religiösen Ceremonien verzeichnet waren. So nahm es auch Plato Politici sect. 57. γράψαντας ἐν κύρβεσί τισι καὶ στήλαις. Hingegen waren ἄξονες diejenigen beweglichen Tafeln, welche Gesetze wegen der Privat- oder bürgerlichen Geschäfte u. Verhältnisse enthielten. Bey Aristoph. Nub. 447. κύρβις, singul., von einem Rabulisten. Apollon. 4, 280. nennt Landcharten γραπτοὺς κύρβιας, wo γραπτῆς ohne Sinn steht, wie Holsten. ad Porphyrii vitam p. 67. bemerkt hat. Eben so nennt der Dichter Achaeus Athenaei 10. p. 154. Schw. den beschriebenen Riemen der lakonischen σκυτάλη, Σπαρτιάτην γραπτὸν κύρβιν. Agathias Prooemio Anthol. v. 83. nennt κύρβιας 'Αλκείδαο die *columnas Herculis*. Die Alten leiteten κύρβις und κυρβασία von einerley Stammworte ab; Heyne aber von κύρω, κυρόω.

Κυρεία, ἡ, und κυρία, ἡ, (κυρεύω), die Herrschaft, Macht, Gewalt, Regierung.

Κυρέω, ῶ, (κύρω), bedeutet s. v. a. τυγχάνω, ich bin, als Verb. auxil. 2) mit d. Genit. ich treffe, erlange, treffe an, finde. Auch mit d. Accus. Eur. Hec. 693. Rhesi 113. 697. Aeschyli Theb. 701. 3) sich zutragen, begegnen, geschehen, Rhesi 735.

Κυρηβάζω, s. v. a. κυρίσσω, ich streite, kämpfe, eigentl. wie die Stiere und Böcke; ich streite mit Worten, schelte, schimpfe, Aristoph. Equ. 272.; andere schreiben κυρηβ.; davon

—βασία, ἡ, das Streiten, Suidas; und

—βάτης, ὁ, und κύρηβος, der Streiter, Zänker, Schimpfer, Hesych. wo κυρηβ. steht.

—βιον, τό, die Hülse, Kleie von Feldfrüchten; davon κυρηβιοπώλης, der Kleie macht und verkauft; davon der Name Κυρηβίων und Κύρηβος, Xenoph. Memor. 2, 7, 6.

Κύρημα, τό, (κυρέω), s. v. a. κύρμα, was einem begegnet, was man findet.

Κυρθείς, Aor. 1. Passiv. von κύρω; zw.

Κυρία, ἡ, Femin. von κύριος, Frau im Hause, Eigenthümerinn, Hausfrau; verstand. ἡμέρα und ἐκκλησία, s. in κύριος. Bey Polybius u. Antoninus 8, 56. ist ἡ κυρία als Subst. s. v. a. *potestas*, Macht, Gewalt.

—ακός, ή, όν, (κύριος), dem Herrn gehörig, ihn betreffend; bey den christlichen Schriftstellern Gott und Christo gehörig; κυριακή, verst. ἡμέρα, *dominica*, Sonntag.

—άζω. S. in κυριεύω zuletzt.

—αρχία, ἡ, Ursprung der Herrschaft, aus Dionys. Areop.

Κυριβάζω, mit d. Ableit. S. κυρηβάζω.

Κυρίευσις, ἡ, das Besitzen od. Bekommen; zw. von

Κυριεύω, (κύριος), mit dem Genit., ich bin Herr- Besitzer- Eigenthümer von etwas; ich besitze, ich habe oder bekomme in meine Gewalt, bekomme, erwerbe, bekomme wieder, erobere, bemächtige mich. Aristot. Mirab. c. 105. διὰ τὸ κυριευθεῖσαν ὑπὸ Καρχηδονίων ἐκκοπῆναι (τὴν νῆσον), wo aber die Wiener Handschr. die sonst nicht vorkommende Form κυριακθῆναι hat. Aber cap. 97. steht τὸν τόπον κυριεύεσθαι ὑπὸ Λευκαδίων. Diodori 16, 4. τῶν κυριευομένων πόλεων.

Κυρίζω, s. v. a. κυρίσσω.

Κυρίλλιον, τό, ein Gefäfs mit engem Halse, sonst βομβύλιος, Pollux 10, 86.

Κύριξις, ἡ, (κυρίσσω), das Stofsen mit den Hörnern, Kämpfen, Aeliani h. a. 16, 20.

Κυριοκτονέω, ῶ, ich töde, morde den Herrn; davon
—*οκτονία*, ἡ, Ermordung des Herrn.
—*οκτόνος*, ὁ, ἡ, (*κτείνω*), Mörder des Herrn.
—*ολεκτέω*, ῶ, eigentlich reden, Eustath. Ody. p. 7, 41.; dav.
—*ολεκτικῶς*, od. —*λέκτως*, Adv. eigentlich redend, im oder mit dem eigentlichen Ausdrucke.
—*ολεξία*, ἡ, eigentlicher Ausdruck, dem tropischen entgegengesetzt.
—*ολογέω*, ῶ, in eigentlichen, nicht tropischen Ausdrücken sprechen oder schreiben.
—*ολογία*, ἡ, s. v. a. *κυριολεξία*, Longin. c. 28.

Κύριος, ὁ, (*κῦρος*), Eigenthümer, Herr, Besitzer, Inhaber; so heifst der Vater *υἱοῦ κύριος*, und der Mann *κύριος γυναικός*, nicht aber *δεσπότης*, welches blofs auf Sklaven geht; daher der Grieche seine Götter wohl *κυρίους*, nicht *δεσπότας* nannte; 2) als adject., *κύριος*, *ία*, *ιον*, von Menschen, Sachen, Gliedern, Tagen, auf welchen die vorzüglichste Macht, Kraft, Wirkung beruht; *ὁ ἀὴρ τοῦ ψόφου κύριος οὐκ ἔστι*, Aristot. ist nicht die alleinige oder hervorbringende Ursache des Schalles; hauptsächlich, vorzüglich, entscheidend, bedeutend, beträchtlich; von der Rede oder dem Ausdrucke; eigenthümlich, dem metaphorischen entgegengesetzt; *ἐκκλησία*, regelmäfsige- bestimmte- festgesetzte Versammlung des Volks. *κυριώτεροι κριταὶ περὶ τῶν τοιούτων*, Plato Ep. 7. p. 157. mehr kompetente Richter.
—*ότης*, ητος, ἡ, (*κύριος*), Eigenthum, Besitz, Macht, Herrschaft im N. T.

Κυρίσσω, und *κυρίττω*, mit den Hörnern stofsen, wie Böcke; *ὁ ταῦρος ἔοικε κυρίξειν*, Hephaestio p. 44.; davon
Κυριττιλος, ὁ, stöfsig. S. *κορύπτιλος*.
Κυριωνυμέω, ich habe einen besondern- eigenthümlichen Namen, Eustath.; davon
—*ωνυμία*, ἡ, besondere- eigenthümliche Benennung, Eustath.
—*ώνυμος*, ὁ, ἡ, (*κύριος*, *ὄνομα*), des Herrn oder einen besondern- eigenthümlichen Namen führend; zw.

Κυρίως, Adv. nach Art des Herrn oder Eigenthümers; eigenthümlich; daher beständig, dauerhaft, rechtskräftig, rechtsbeständig, rechtmäfsig, als *διδόναι*, *κτᾶσθαι* u. dergl.
Κυρκανάω, bey Aristoph. s. v. a. *κυκανάω*; von *κυρκάνη*, *ταραχή*, im Etym. M. S. *συγκυρκανάω*.
Κύρμα, τὸ, (*κύρω*), Fund, Beute, Homer.
Κῦρος, εος, τὸ, die Bestätigung, Kraft, Gültigkeit, Ansehn, Macht; hauptsächliche- vorzügliche Wirkung, Kraft, Hauptsache, *τῆς διδασκαλίας*, *cardo*, *caput*. *πρᾶξις καὶ κύρωσις*, *effectus et vis*, Plato Gorg. 4. wofür §. 5. *τὸ κῦρος* steht; und 6. *κυρουμένη τὸ πᾶν τῷ λόγῳ*. §. 8. *πρᾶγμα καὶ κεφάλαιον*. *ἡ δὲ νῦν ἡμέρα πολλῶν ὑπάρξει κῦρος καλῶν*, Soph. El. 914. st. *ἄρξει ἐπιτυχίας*, wird der Anfang eines grofsen Glücks seyn.

Κυρόω, ῶ, ich bestätige, wie ein Gesetz- Wahl- Beschlufs; daher *τὰ κυρωθέντα*, was beschlossen und bestätiget- festgesetzt ist - Kraft und Gültigkeit erhalten hat. *λεὼς τίτασται κυρῶσαι τὴν δίκην*, Aeschyli Eum. 626. entscheidet durch seine Stimme den Procefs. Daher 568. *σὺ δ' εἴσαγε*, — *τήνδε κύρωσον δίκην*, und lafs das Volk durch Stimmen entscheiden. S. *κῦρος*. *αἱ τῷ λόγῳ τὸ πᾶν κυρούμεναι τέχναι*, Künste, die blofs und durchaus durch die Rede ausgeübt werden und ihren Zweck erreichen, Plato Gorgias §. 13.
Κύρσαι, Aor. 1. aeol. von *κύρω*, wie *κύρσω*, Fut. davon.
Κυρσάνιος, ὁ, bey den Lacedäm. s. v. a. *νεανίας* oder *μειράκιον*, viell. von *κόρος*, *κοῦρος*, *κόρσος*, *κύρσος*. Wenigstens hat Hesych. *κυρσίον*, *μειράκιον*. Aus *κύρσος* ist *κυρσάνιος*, wie aus *νέος νεανίας* gemacht. S. auch *σκιρτάω*.
Κύρσω, Futur. aeol. von *κύρω*.
Κυρταύχην, ενος, ὁ, ἡ, mit krummen, gebogenen Halse. *incurvicervicus* übersetzte es Pacuvius Quinctil. 1, 5, 70.
Κυρτεύς, ὁ, Oppiani Hal. 3, 352., und *κυρτευτής*, ὁ, Anal. 2. p. 237. der mit Reusen (*κύρτος*) fischt.
—*τη*, ἡ, s. v. a. *κύρτος*, w. m. n. Herodoti Clio 191. Käfich. Pollux 10, 160. Scheint von *κυρτός*, krumm, gebogen, geflochten, zu kommen. Nicander Alex. 546. prefst den Saft der Pflanzen aus *ὑπὲρ λεπτῆς ὀθόνης ἢ σχοινίδι κύρτῃ*, und 493. *ἐν κυρτίδι θλίψας*, wie Dioscor. 4, 157. *διὰ κυρτίδος καὶ ὀργάνων ἐκθλιβεῖσα ῥίζα*; wie bey Columella die Oliven in einem fiscus unter die Presse gebracht u. ausgeprefst werden.

Κυρτία, ἡ, od. *κυρτεία*, ἡ, Aeliani h. a. 12, 43. die Fischerey mit dem *κύρτος*; auch *κυρτία*, jedes Flechtwerk, wie eine Fischerreufse; dah. auch eine Art von Schild, Diodori 5, 33.
—*τιάω*, *ὦτα κυρτιῶντας*, Manetho 4, 119. s. v. a. *ὦτα κυρτοῦς*.
—*τίδιον*, τὸ, und *κυρτίς*, ἡ, Oppian. ein kleiner *κύρτος*.
—*τίς*, ἡ, s. v. a. *κύρτος*, Nicander. S. *κύρτη*.
—*τός*, ἡ, όν, bucklicht, krumm, convex. *κυρτὸν ὑπὲρ δονάκων ἔσχε χεῖλος*, Anal. 3. p. 196. no. 250. *κῦμα κ.*, Apollon. 2, 581. *θάλασσα κυρτὸν ἐπαφρίζει*, Moschi 5, 5.
—*τος*, ὁ, ein aus Binsen geflochtener Korb, Fischerreufse, *nassa*, oder Vogelbauer, *cavea*. *κύρτος ἐγρηγορεὶς* und *εὕδων*, womit man bey Tag oder Nacht Fische fängt; wir gebrauchen so Nachtangel, der Franzose *dormant*. Plato Leg. 7. p. 393. S. *ἐγκύρτιον* u. *κύρτη*.
—*τότης*, ητος, ἡ, die Krümmung, Buckel, Convexität, Strabo.
—*τόω*, ῶ, ich krümme, mache bucklicht oder convex; *λαῖφος κ.*, Anal. S. *κυρτόω*.
—*τωμα*, τὸ, (*κυρτόω*), ein convexer- erhobener- krummer- bucklichter Theil; Buckel, Krümmung; Bogen, Gewölbe, Procopius.
—*των*, ὁ, s. v. a. *κυρτός*, krummer Mensch, Anal. 4. p. 187.
—*τωσις*, ἡ, (*κυρτόω*), das Krumm- Bucklicht- Convex- Erhobenmachen; auch s. v. a. *κύρτωμα*. S. *κυρττόω*.

Κύρω, fut. *κύρσω*, davon *κυρέω*, der Bed. nach s. v. a. *τυγχάνω*; m. d. Dat. begegnen, darauf stofsen; dazu kommen, hineingerathen, s. v. a. *ἐπικύρω* od. *ἐντυγχάνω*, als *πήμασι*; auch im Med. *κακῷ κύρεται*, Il. 24, 530. *αἰθέρι κύρει*, Apollon. 2, 363. *πρὸς αἰθέρος κύρουσα νηπίμους ἕδρας*, Lycophr. 255. *κύρουσιν ἀστράσι*, Anal. *μετὰ κύμασι πήμασι κύρσαι*, Hesiodi op. 690. 2) m. d. Genit. wie *τυγχάνω*, bekommen, erreichen, *ἔκυρσας σκοποῦ*, Aeschyli Ag. 625. haben; 3) m. d. Acc. *ἄλλον ἔκυρσαν*, Oppiani Hal. 1, 34. *nancisci*, bekommen und haben.
Κύρωσις, ἡ, (*κυρόω*), Bestätigung, Bestärkung; 2) s. v. a. *κῦρος*, τό; davon
Κυρωτικός, ἡ, όν, bestätigend.
Κύσθος, ὁ, (*κύω*, *κυσός*), jede Höhlung, vorz. der After, und die weibliche Scham; bey Aristophanes 4 mal.
Κυσίας, ὁ, (*κυσός*), s. v. a. *πασχητίας*, Hesych. wenn es nicht *κυσιῇ*, *πασχητιᾷ* bey ihm heifsen soll.
Κυσοβάκχαρις, ὁ, ἡ, der- die sich den After od. die Schamtheile mit Baccharis salbt, Hesych.
—*δακνιάω*, (*δάκνω*), ich habe Jucken im *κυσός*, After oder in den Schamtheilen, Hesych.
—*δόχη*, ἡ, eine Art von hölzernem Werkzeuge, woran oder worein die Sklaven zur Strafe gebunden wurden, auch *κυσοχήνη* bey Hesych. Alciphr. 3. Ep. 72.
—*λάκων*, ὁ, ein Knabenliebhaber, *paedicator*, weil die Lacedämonier solche waren, Hesych. u. Photius.
—*λαμπίς*, ίδος, ἡ, s. v. a. *πυγολαμπίς*, Hesych.
—*λέσχης*, ου, ὁ, (*λέσχη*), Zotenreifser, Eustath. ad Iliad. ι. p. 746. l. 17.
—*νίπτης*, ου, ὁ, (*νίπτω*), der sich od. anderen nach der Unzucht die Schamglieder wäscht, Hesych. wie *aquariolus*, ein Diener zu diesem Zwecke; davon
—*νίπτρια*, ἡ, das Femin. LXX.
Κυσός, ὁ, *κύσαρος*, ὁ, und *κυσσός*, s. v. a. *κύσθος*. Nur Hesych. hat *κυσός* in der Bed. von *κύσθος*, u. in Hippocr. de natura pueri c. 4. kommt *τὸν κύσαρον* für After vor. Von *κυσός* sind die angeführten Worte abgeleitet; von *κύσθος* bey Hesych. *κυσθοκοραίνη*, *νύμφη*; soll wahrsch. eine alte Jungfer oder Frau bedeuten.
Κύστη, ἡ, Blase; auch s. v. a. *ὑπογάστριον* u. *ἐφήβαιον* od. *ἐφήβαιον*. Das Wort stand Aristoph. Lys. 956. wo Brunck nach einigen Handschr. *τίτθην* gesetzt hat. Dort sollte es die weibliche Scham oder Mutter bedeuten.
Κύστιγξ, γος, ἡ, Dimin. von *κύστις*.
—*στιον*, τὸ, eine Art von Judenkirsche (*solanum halicacabum*), weil die Beere in einer Blase sitzt, Hesych.
—*στις*, ἡ, (*κύστη*), Blase, Urin- und Gallenblase; Beutel. Kommt von *κύω*, ich fasse.

Κυτίδιον, τὸ, Dimin. v. κυτὶς, st. κιστίδιον u. κιστὶς, kleine Kiste od. Büchse, Schol. Aristoph. Pac. 665 Im Dichter las der Schol. κύτιν, wofür jetzt κίστην steht, u. erklärte es d. κυτίδα. Das Wort kommt v. κύτος. S. Coray über Heliodor. pag. 155.

Κύτινος, ὁ, cytinus, der fleischichte Kelch an dem Granatapfel.

—νώδης, εος, ὁ, ἡ, nach Art und Gestalt des κύτινος.

Κυτὶς, ίδος, ἡ. S. κυτίδιον.

—τισηνόμος, ὁ, ἡ, (νέμομαι), den Cytisus fressend, Nicand.

—τισος, ὁ, cytisus, eine strauch- oder baumartige Kleeart, cytisus graec. und laburnum Linn.

Κυτογάστωρ, ὁ, ἡ. S κυογάστωρ nach.

Κύτος, εος, τὸ, (von κύω, ich fasse in mir, nehme ein), die Hohlung, Weite, der Raum; jeder hohle Körper oder jeder hohle Theil des menschlichen und thierischen Körpers; jedes Gefäfs, Korb u. s. w. Eur. Troad. 57. Ion. 59. νηὸς, Anal. πίθου, Nicander; γαστρὸς, κύλικος, κόχλου κ.

Κύτος, τὸ, s. v. a. σκύτος, die Haut, wovon cutis. S. σκύτος und ἐγκυτί.

Κύτρα, ἡ, κύτρος, ὁ, ion. st. χύτρα, χύτρος.

Κυττάριον, τὸ, Dimin. von

—ταρος, ὁ, s. v. a. das Stammwort κύτος, besonders Bienenzellen, Aeliani h. a. 5, 11.; eigentl. κύταρος. So heifst der Kelch, in welchem die Eichel sitzt, und der κύτινος des Granatbaums; an den Fichten der männliche Blüthenzapfen; daher Aristoph. Thesm. 516. τὸ πόσθιον στρεβλὸν, ὥσπερ κύτταρον, wo es im Neutro steht. Auch vom cavo coeli steht Pac. 199. οὐρανοῦ κύτταρος. Hesych. und die alten Grammatiker haben auch die Leseart κύπαρος dafür angemerkt, wovon noch bey Theophr h. pl. κυπαρὶς übrig ist. Von κύπη, wofür γύπη gebräuchlich ist, κύπαρος, u. κυψη, κυψέλη.

Κυτώδης, ὁ, ἡ, (κύτος), hohl, ausgehöhlt, weit.

Κυφαγωγὸς, (κυφὸς, ἄγω), ἵππος, ein Pferd, das den Hals vorwärts gebogen trägt, Xenoph. equ. 7, 10.; davon κυφαγωγοῦντι ἵππῳ, Libanii 4. p. 203.

Κυφαλέος, έα, έον, s. v. a. κυφὸς, Anal.

Κύφελλα, τὰ, die Wolken, Callim.; Nebel, Lycoph. 1426. 2) die Ohren, ders. 1402. Aristarchus erklärte ἀμφικύπελλον durch ἀμφωτον im Etym. M.

Κῦφι, εως, τὸ, ein ägyptisches Arzneymittel, aus lauter hitzigen Sachen zusammengesetzt bey Aristides 1. p. 279. steht κοιφι, wie auch Lexicon Hermanni p. 324.

Κυφοειδὴς, ὁ, ἡ, von der Art des κῦφι.

Κυφόνωτος, ὁ, ἡ, mit krummen, gebogenem Rücken, σηπία, Athenaei Antiphanes 14. p. 623., wo κυρτόνωτος stand.

Κυφὸς, ἡ, ὸν, krumm, höckerig, eigentl. nach vorn gebogen, oder überhangend, von κύπω, κύπτω; davon

Κῦφος, τὸ, Krümmung, Höcker, Buckel, Hippocr. pag. 807. Foes., wo aber die Medic. Handschr. τὸ κυφὸν richtiger hat; 2) hohles Gefäfs, σκαφίδιον, τὸ, Etym. M. wahrsch. mit σκύφος und κύπελλον einerley.

Κυφότης, ἡ, (κυφὸς), das Gebogen- Krumm- Höckrig- Buckligseyn; s. v. a. κυρτότης.

Κυφόω, ῶ, krümmen, biegen, so dafs z. B. beym bucklichten Rücken (κύφωσις) der Kopf vorwärts gestreckt steht.

Κύφωμα, τὸ, (κυφόω), ein Höcker, Buckel, Hippocr. S. κύφωμα.

Κύφων, ωνος, ὁ, (κυφὸς), ein jedes krummes Holz; ein Werkzeug, worin Missethäter krumm geschlossen, auch gefoltert und gemartert wurden; daher auch 2) ein böser Mensch, der dergl. Strafe verdient hat; 3) das krumm gebogene Joch, οὐδ' ἐμοὶ ἡμίονοι κύφων' ἕλκουσιν ἀρότρου, Theognis 1201., wo man es falsch durch stiva übersetzt; davon

—φωνισμὸς, ὁ, (κυφωνίζω), das Krummschliefsen, oder Foltern im κύφων, Hesych.

Κύφωσις, ἡ, Krümmung, Biegung, vorzügl. des Rückgrats durch einen Buckel. S. κυφόω.

Κύχραμος u. κύχρανος. S. κύγχραμος.

Κυψέλη, ἡ, von κύπη, auch γύπη, jede Höhlung oder Loch, also das Ohrloch, auch der darin befindliche Ohrenschmalz; κυψέλιδα παχεῖαν ἐν τοῖς ὠσὶν ἐντραφῆναι, Libanii 4. p. 144. eine Kiste, Behältnifs, vorz. ein Bienenstock, auch κύψελον. Phrynichus Bekkeri p. 47. führt κυψέλας χρηματων an; davon

—λιον, τὸ, desgleichen κυψελὶς, ἡ, (s. κυψέλη nach), ein Dimin.

Κυψελόβυστος, ὁ, ἡ, (βύω), der die Ohren durch Unreinigkeit verstopft hat, Luciani 5. p. 175.

—λος, ὁ, die Erdschwalbe, die in Erdhöhlen wohnt.

Κύω, u. κυέω, f. κυήσω, eigentl. ich fasse, habe in mir; davon κύτος, κυοὸς, κύαθος, von Höhlungen und hohlen Körpern; vorzüglich von der Schwangerschaft, Trächtigkeit der Thiere; auch für gebären; Homer gebraucht κυέω βρέφος, υἱὸν, schwanger seyn mit. Derselbe sagt von Weibern und Jungfrauen, welche von einem Manne geschwängert sind und gebären, ὑποκυσσαμένη τίκτε, so dafs zu ὑπὸ der Dativ des Schwängerers zu verstehen ist. Hesiodus sagt aber ohne ὑπὸ, ὅτε τίκτε κυσσαμένη, und anderswo κυσσαμένη θεῖα θεοῦ ἐν φιλότητι. Ζηνὶ κυσαμένη, Asius Pausaniae 2. p. 124. Kühn. Metaph. womit schwanger gehen; davon κύησις, κύημα, κῦμα; ferner κύθω, κεύθω.

Κύω, f. κύσω, ich küsse. Homer gebraucht es wie κυνέω. ἣ Νέμεσιν δεινὴν οὐχὶ κύσασα θεὰν, Anal. 3. p. 166. no. 82. nicht verehrt hat.

Κύων, κυνὸς, ὁ, ἡ, der Hund; 2) Meerhund; 3) Hundestern; 4) ein Wurf im Spiele der talorum; 5) ein unverschämter Mensch; 6) metaph. heifsen bey den Dichtern die Boten und welche die Befehle der Götter ausführen, ihre Hunde; so der Adler Διὸς κύων, die Parzen oder Furien Ἀΐδου κύνες, die Harpyien Διὸς κύνες; 7) eine Art von Nagel, ἧλος, welche andere κυνάδας nannten, Hesych. und Schol. ad Odyss. 7, 91. 8) s. v. a. κυνῆπους, w. m. n. 9) am Zeugegliede das frenum praeputii, Pauli Aeg. 6, 54.

Κῶας, τὸ, contr. κῶς, wovon κώεα u. κώεσι, Hom. als von κῶος, das Schaffell als Kleid, Decke u. s. w.

Κώβαλος. S. κόβαλος.

Κωβιδάριον, τὸ, u. κωβίδιον, τὸ, ein kleiner κωβιός.

Κωβιὸς, ὁ, lat. gobius, gobio, eine Art von Meerfisch, auch ein Flufsfisch, in Sicilien κῶθος und κώθων genannt. S. Histor. litter. piscium p. 46.

Κωβίτης, ὁ, κωβῖτις, ἡ, vom κωβιὸς oder ihm ähnlich, vorz. ἀφύη κωβῖτις, eine Sardellenart. S. Histor. litter. pisc. p. 47.

Κωβιώδης, εος, ὁ, ἡ, dem κωβιὸς ähnlich oder von dessen Art.

Κωδάριον, τὸ, Dimin. von κώδιον, Athenaei p. 242. f.

Κώδεια, κωδία, ἡ, Kopf, Il. 14, 499. besonders der Mohnkopf; die Formen κώδη, ἡ, und κωδύα zw. oder ohne Beyspiel. τῆς μήκωνος ὁ κώδων, Dieuches Oribasii pag. 39. Matthaei. In Anecd. Bekkeri I. p. 274. wird κώδη d. καρπὸς μήκωνος erklärt. Die Form κῶδιξ hat Etym. M.

Κώδιον, τὸ, Schaffell, Fell, Vliefs, sonst κῶας; auch eine Bettdecke, Oberbette, Diodor. 13, 82., auch Unterbette, Aristoph. Equit. 400. ἐν Κρατίνου (οἴνῳ) κώδιον. Im Etym. M. κῴδιον geschrieben. S. χλαῖνα. In der Odyss. 1, 443. οἰὸς ἄωτος; davon

Κωδιοφόρος, ὁ, ἡ, felltragend; mit einem Felle bekleidet.

Κωδύα, ἡ, s. v. a. κωδία, fand Eustath. im Athenaeus, und so haben im Theophr. die Handschriften. S. auch κλέψυδρα no. 2.

Κώδων, ὁ, eine Glocke, Schelle, dergleichen man bey Untersuchung der Nachtwache gebrauchte, um zu sehen, ob die Wache schlief; diese mufste sogleich beym Tönen der Glocke anrufen; daher κωδωνοφορεῖν, die Nachtwachen visitiren, u. bey Thucyd. τοῦ κώδωνος παρενεχθέντος, als die Patrouille vorbeyging, Thucyd. 4, 135. Plutar. Arati 7. In Parthenii Narr. 34 wird κώδων φύλακος erwähnt und als ein Wagestück angeführt, ἀπό τινος ἐρυμνοῦ τὸν κώδωνα κατακομίσαι; 2) das breite Ende der Trompete; das Mundstück dagegen γλωσσίς, Hero spirit. 1. p. 171.; Sophocles setzt κώδωνος Τυρσηνικῆς für die Trompete selbst, wie Aeschylus Sept. 407. κώδων allein; 3) metaph. ein geschwätziger Mensch. S. κώδεια; davon

—νίζω, mit der Schelle- Glocke klingeln, und als Patrouille die Nachtwachen visitiren; oder mit dem Klange der Trompete (κώδων) die zum Kriege bestimmten Pferde probiren, ob sie das Geräusch vertragen, Aristoph. und Anaxandr. Athenaei p. 658. d.; überh. probiren, prüfen von Pferden, Menschen, irdener Waare, Münze und dergl.

—νόκροτος, ὁ, ἡ, (κώδων, κρότος), klingend, tönend, von Schellen, oder wie eine Schelle, Rhesi 383. vergl. 308. Sophocles Plutarchi Q. S. 2, 5. nennt σάκος κωδ.

—νοφαλαρόπωλος, ὁ, ἡ, Μέμνων, ein Memnon, der an

den *phaleris* des Pferdes (πῶλος) Glocken hängen hat, Aristoph.

Κωδωνοφορέω, ῶ, ich trage Schellen - Glocken, wie die Pferde oder die Patrouille. S. κώδων; von

—**νοφόρος**, ὁ, ἡ, der Glocken oder Schellen trägt, wie ein Pferd oder die Patrouille. S. κώδων.

Κώεα, κώεα. S. κῶας nach.

Κωθάριον, ein Fisch, Athenaei p. 105. f., Dimin. von κῶθος, p. 304. e.

Κώθων, ωνος, ὁ, ein lakonisches Trinkgeschirr mit gewundenem Halse, dessen Gestalt Critias Athenaei 2. c. 10. u. Plutarchi Lycurgus c. 9 beschreibt. Aber auch die attischen Matrosen bedienten sich zur See desselben, Aristoph. Equ. 601.; der Schol. über Pac. 1094. sagt, daſs dieses irdene Gefäſs mit einem Griffe auch ἐρισκὸς πλεκτάριος, und zu seiner Zeit κῶθος hieſs; davon auch das viele Trinken, Sauferey, εἰσῆλθεν ἐπὶ κώθωνα πρὸς τὸν βασιλέα, Machon Athenaei 13. pag. 583., wofür bey Aretaeus 2, 13. κωθωνίῃ steht; bey Plutar. Anton. 4. κώθων ἐμφανής, Sauferey en in aller Gegenwart. κώθων ἀσύμβολος, Athenaei p. 8. C. Bey Athenaeus p. 199. κωθῶνας st. κώθωνες; zw. Ein künstlicher Hafen, *portus in mari interior arte et manu factus*, Festus. Bey Appian. Punic. 125. werden κώθωνες durch *cupae* übersetzt. Bey Athenaeus p. 309. c. der Fisch κωβιός, wovon κωθάριον viell. Dimin. ist, oder vielmehr von κῶθος, Athen. p. 304. e. 309. c.

—**νίη**, ἡ, s. v. a. κωθωνισμός. S. das vorige.

—**νίζω**, bey Aristot. probl. 3, 14. ich trinke, zeche; im Medio Phylarchus Athenaei p. 554. b.; βεβρεγμένος καὶ κεκωθωνισμένος, Eubulus ibid. p. 23. a.; davon

—**νιον**, τό, Dimin. von κώθων, Geopon. 20, 10.

—**νισμός**, ὁ, Aristot. probl. 3, 38. das Trinken, Zechen.

—**νιστήριον**, τό, (κωθωνίζω), Diodori 5, 19. ein Lustort zum Trinken - Zechen.

Κωκάλια, τά, eine Art von Landschnecken mit Schalen, Aristot. h. a. 4, 4. muſs κοκκάλια heiſsen.

Κώκυμα, τό, (κωκύω), das Geheulte, das Heulen, Weinen, Aeschyli Pers. 331. und sonst.

Κωκυτός, ὁ, das Heulen, Weinen; 2) Fluſs in der Unterwelt; davon κωκυτίς, ἡ, Oppiani Hal. 3, 437. Νύμφη; von

Κωκύω, ich heule, weine, schreye weinend, Arist. Lys. 1222. κωκύσεσθε τὰς τρίχας μακρά, und V. 448 ἐκκοκκιῶ σοῦ τὰς στενοκωκύτους τρίχας. Dieſs letzte Wort erklärt man, die mit Seufzern ausgezogen werden; zw.

Κωλακρέτης, ὁ, zu Athen s. v. a. ἀποδέκτης, ὁ, der Rentant der Republik, deren 12 nach den φυλαῖς waren, die alle Staatsschulden beytrieben, den Richtern ihren täglichen Sold (bey Aristoph. κωλακρέτου γάλα spaſshaft genannt) auszahlten und die Ausgaben zu den öffentlichen Opfern, wovon sie Haut und Füſse (κωλᾶς) bekamen. Ruhnk. ad Timaeum pag. 171. Andere schrieben κωλαγρέτας; davon das Zeitwort κωλακρετέω, ich bin κωλακρέτης, in der cyzicenischen Inschrift bey Caylus Recueil T. II. tab. 65.

Κωλάριον, τό, Dimin. von κῶλον.

Κωλεά, ἡ, oder κωλέα, auch κωλία, u. contr. κωλῆ, welches siehe.

—**λεός**, ὁ, s. v. a. κωλεά, κωλῆ und κωλήν, ὁ, Epicharmus Athenaei 9. p. 366.

Κωλῆ, ἡ, st. κωλέα oder κωλεά, s. v. a. κωλεός, und κωλήν, der Hüftknochen mit dem daran sitzenden Fleische, woraus beym Schweine der Schinken gemacht wird; daher alle diese Wörter auch einen Schinken bedeuten, oder das Hinterviertel; daher μηρίον als ein Theil des κωλήν, Athenaei 4. pag. 254. vergl. 9. p. 367. Vergl. Xenoph. Cyneg. 5, 30 und die Anmerk. im Index; von κῶλον, *artus*; 2) bey Aristoph. Nub. 989. u. 1018. s. v. a. Schamglied; dav. das lat. *colis*, wenn man nicht mit Brunck über Aves versu 560. ψωλή lieber lesen will.

Κωλήν, ῆνος, ὁ, s. v. a. κωλῆ; nach Aristoteles h. a. 3, 7. der Knochen des Oberarms und der Hüften.

Κωλήπιον, τό, und κωλήπιον, τό, Dimin. von folgd. κώληψ, *colephium* bey Vegetius Mulom. 5, 17, 5. wo man die Anmerk. S. 105. nachsehe.

Κώληψ, ηπος, ἡ, (κῶλον), die Kniekehle, Il. 23, 726. Hüfte; wird auch Knöchel erklärt. In Nicandri Ther. 424. erklären die Scholien es durch ἀστράγαλοι, Eutecnius durch ἀγκύλη. S. d. vorige.

Κωλιάς, ἡ, verst. ἄκρα, ein Vorgebirge von Attika, worauf ein Tempel der Ἀφροδίτη Κωλιάς, und wo auch ein jährliches Fest der Demeter war, Plutar. Sol. 8. Die Erde oder Thon von diesem Orte diente zur Verfertigung der attischen Töpferwaare, Suidas in Κωλιάδος und Plutar. de audit. pag 135. ἀγγεῖον ἐκ τῆς Ἀττικῆς Κωλιάδος κεκεραμευμένον.

Κωλικεύομαι, ich habe die Kolik, Alexander Trallianus, auch Alex. Aphrod. Problem. 2, 73.; von

Κωλικός, ή, όν, an der Kolik leidend; κωλικὴ νόσος oder διάθεσις, die Kolik, *colica*, hat ihren Sitz im *colo*, von versetzten Winden, Auswurf oder Entzündung, auch der benachbarten Theile.

Κωλόβαθρον, τό. S. in κολόβ.

Κωλομετρία, ἡ, die Ausmessung und Abtheilung (metrische) der κῶλα im Chore, Suidas in Εὐγένιος.

Κῶλον, τό, ein Glied am Körper, vorzüglich die äuſsersten, Extremitäten, Hände und Füſse, wie *artus*, Aristot. 2) an einem Gebäude, eine Piece. S. μονόκωλος; auch eine Seite von einem Körper, z. B. einem Viereck; 3) ein Glied des Perioden. S. μονόκωλος; 4) das Colum, ein Darm; davon κωλικός. 5) s. v. a. τόνος, und bey Cato torus, Pollux 5, 27.; davon χορδαὶ ἰσόκωλοι, Jamblichi Pyth. §. 116.

Κωλοτομέω, ῶ, (κῶλα τέμνω), Glieder verstümmeln; bey Plutar. 7. p. 785. τῆμος ὅτ' αἰζηοὶ Δημήτερα κωλοτομεῦσιν, st. θερίζοντες, abschneiden, mähen. An einer andern Stelle aber steht dafür βωλοτ.

Κώλυμα, τό, Aeliani h. a. 9, 26. Alciphr. 1, 2., und κωλύμη, ἡ, (κωλύω), das Hinderniſs, Verhinderung, Abhaltung; davon

—**μάτιον**, τό, bey Hero spirit. 1. p. 171., welches er selbst durch χελωνάριον erklärt.

—**σάνεμος**, oder —άνεμος, ὁ, die Winde abhaltend, Sturz ad Emped. p. 49.

—**σίδειπνος**, ὁ, ἡ, das Gastmahl aufhaltend, Athenaei p. 65. d. Plut. symp. 8. 6.

—**σίδρομος**, ὁ, ἡ, den Lauf hemmend, hindernd, Luciani Tragop. 189.

—**σιεργέω**, ῶ, ich verhindere zu thun, hindere die Arbeit, Polyb. 6, 15. Philo 2. p. 290. P.; davon

—**σιεργία**, ἡ, Verhinderung - Störung der Arbeit, Abhaltung.

—**σις**, ἡ, (κωλύω), Abhaltung, Verhinderung; Hinderniſs.

—**τήρ**, ῆρος, ὁ, und κωλυτής, ὁ, (κωλύω), der abhält, zurückhält, hindert, unterdrückt; davon

—**τήριος**, ὁ, ἡ, und κωλυτικός, ή, όν, zum Abhalten - Zurückhalten - Hindern - Unterdrücken gehörig oder geschickt.

—**τός**, ἡ, όν, verhindert; abgehalten; zu verhindern oder abzuhalten.

Κωλύω, schwächen, mindern, abhalten, zurückhalten, hindern, verhindern, unterdrücken; auch m. d. Genit. Xen. Anab. 1, 6, 2. τοῦ καίειν. Ist mit κολάζω und κολούω einerley, nur daſs das ο in ω verwandelt worden.

Κωλωτή, ἡ, als Vogel, aus der f. Lesart Aristot. h. a. 9, 1. κωλωτῇ, st. κωλώτῃ, genommen.

Κωλώτης, ου, ὁ, (κῶλον), s. v. a. ἀσκαλαβώτης, Babrii fab. p. 137.; davon

—**τοειδής**, ὁ, ἡ, dem κωλώτης ähnlich, und eben so fleckig, Hippocr.

Κῶμα, τό, (hat mit κοίτη und κοιμάω einerley Ursprung), *sopor*, Schlafsucht, stete Neigung zum Schlafen, oder wenn einem Kranken immer die Augen zufallen, ohne daſs er schlafen kann; auch ein schwerer widernatürlicher Schlaf des Kranken; davon κωματώδης und κωμαίνω. Doch brauchen die Dichter das Wort auch für jeden festen Schlaf, daher ὕπνου κῶμα, Theocr. epigr. 3. ἁπαλῷ κ. θελγόμενοι, Plato ep. 15.

—**μάζω**, drückt eigentlich die Handlungen bey einem feierlichen Aufzuge - Procession an den Bacchusfesten (κῶμος) aus, wo man anfänglich auf Wagen sitzend durch die κώμας, worin zuerst die Einwohner zerstreut wohnten, fuhr, Lobgesänge auf den Bacchus und lustige Lieder sang, auch die Vorübergehenden neckte und verspottete. Daher Demosth. κωμάζειν und πασαπίζειν verbindet. Man trug bey diesen bacchischen Aufzügen meist Larven. Daher Demosth. p. 433 einem Bürger vorwarf: ἐν ταῖς πομπαῖς ἄνευ τοῦ προσώπου κωμάζειν; daher bey Demosth. p. 517. καὶ τοῖς ἐν ἄστει Διονυσίοις

Κυναγωγὸς, ὁ, Hundeführer, der sie füttert und abrichtet;
auch s. v. a. *κυνηγός*, der sie auf d. Jagd führt, Xen. u. Arrian.
Κύναιδος, ὁ, ἡ, sehr unverschämt, Hesych.; zw.
Κυνάκανθα, *κυνακάνθη*, ἡ, Hundedorn, Arist. anim. 5, 19.
viell. s. v. a. *κυνόσβατος*.
Κυνακτὴς, οῦ, ὁ, Hundeseil. S. *κυνάγχη*.
Κυναλώπηξ, εκος, ἡ, Hundefuchs; Beyname eines liederli-
chen Mannes bey Aristoph. Equ. 1067. Lysistr. 957. Luciani
8. p. 293.; nach Hesych. auch ein Bastard vom Hunde und
Fuchse, dergl. die Lacedämonischen *ἀλωπεκίδες*, Xeno. Venat.
3, 1. Aus Hesych. in *κυνάλωψ*, *κυνοφθόρω*, scheint zu erhel-
len, daſs andere im Aristoph. *κύν' ἀλώπηκα* lasen, u. *κύνα ἄδη-*
λον erklärten; Hesych. hat auch aus Sophocles *ἀλωπὸς* durch
ἀλωπεκώδης, *πανοῦργος*, und *ἀλωπά* d. *ἀλώπηξ* erklärt.
Κυνάμυια, ἡ, s. v. a. *κυνόμυια*, Hundsfliege; unverschämter
Mensch, Iliad. 21, 394. andere schrieben *κυνόμυια*. Athenaei
pag. 157. a.
Κυνάνθρωπος, ὁ, ἡ, s. v. a. *λυκάνθρωπος*.
Κυνάρα, *κύναρος ἄκανθα*, bey Athenaeus 2. p. 70. von zw.
Bedeut. s. v. a. *κυνόσβατος* oder *κινάρα*.
—*ριον*, τὸ, Dimin. von *κύων*, Alcaeus com.
Κυνὰς, άδος, ἡ, lakonisch, s. v. a. *ἄπομα*; *δαλιά*, Pollux 6,
95. Athenaeus 9. p. 409. 2) s. v. a. *κίναρος*, Hesych. 3) Hunds-
haar, Theocriti 15, 23. *ἡμέραι κυνάδες*, Hundstage, Plutar.
7. p. 496. S. *κύων* no. 7.
—*στρον*, τὸ, Hundsstern, Schol. Lycophr.
Κυνάω, ῶ, s. v. a. *κυνίζω*, den Cyniker spielen, Luciani 5.
p. 202.; bey Aristot. h. a. 6, 20. haben die besten Handschr.
κυνᾷν, wo die Ausg. *σκυζᾷν* haben, läufisch seyn, ranzen, in
der Brunst seyn, von Hunden.
Κυνδάλη, ἡ, bey Hesych. s. v. a. *κύνδαλος*.
—*λισμὸς*, ὁ, Pollux 9, 120. ein Spiel der Knaben, wo sie ei-
nen in lockere Erde gesteckten Plock (*πάσσαλον*) mit einem
Prügel umzuwerfen suchten. S. *κόνταξ*; davon
—*λοπαίκτης*, ου, ὁ. (*παίζω*), der dieses Spiel spielt.
—*λος*, ὁ, eine Art von hölzernem Nagel oder Pflock, Pollux
10, 188. not.; wird falsch auch *κίνδαλος* mit seinen Ableit.
geschrieben.
Κυνέη, contr. *κυνῆ*, ἡ, Hundsfell, woraus man Mützen, Hüte
u. Helme machte; daher es dafür u. vorz. für Helm gebraucht
wird, Il. 10, 257. *χαλκοπάρῃος*, Il. 12, 183. 20, 397. auch
χαλκείη, *χαλκήρης*, *ἀμφίφαλος*, *τετραφάληρος*, *ἱππουρις*; aber
καταῖτυξ, vergl. Vers 261. 335. 458. Auch alle übrige Beywörter
der *κόρυς* hat die *κυνέη* bey Homer; aber Odyss. 24, 230. ist
κυνέη αἰγείη bloſs ein Hut oder Mütze von Ziegenfell. Also
galea und *galerus*.
Κύνεος, und *κύνεος*, έα, εον, Il. 9, 373. (*κύων*), vom Hunde
oder zum Hunde gehörig; hündisch. *θεμένη κύνεον κέαρ*,
Apollon. 3, 641.
Κυνέω, ῶ, s. v. a. *κύω*, küssen, Odyss. 21, 224. vergl. 225.
κυνούμεναι, sich küssend, Aristot. h. a. von den Tauben; da-
von *προσκυνέω*.
Κυνῆ, ἡ. S. *κυνέη*.
Κυνηγέσιον, τὸ, s. v. a. *κυνήγιον*.
—*γεσία*, ἡ, das Jagen, die Jagd.
—*γέσιον*, τὸ, die versammelten Jäger; die Jäger und Jagd-
hunde, Herodoti 1, 36.; bey Aristot. h. a. 3, 5. sind *τὰ κυνη-*
γέσια den *μονοπεῖραι λύκοι* entgegengesetzt, d. i. in Haufen
ziehende und jagende Wölfe; 2) die Jagd, das Jagen; die
Thierhetze, Eusebii h. eccl. 4, 15. d. Jagdrevier, Analecta 1. p. 25.
—*γετέω*, ῶ, ich jage; nach Phrynichus Bekkeri p. 48. *κυνη-*
γετῶ attisch; von
—*γέτης*, ου, ὁ, Fem. *κυνηγέτις*, ἡ, (*ἀγέτης*, *κύων*), Hundefüh-
rer, Jäger, der die Hunde zur Jagd führt, und damit jagt.
—*γετικὸς*, ἡ, όν, zum Jagen od. zur Jagd gehörig - geschickt
- geneigt; *κυνηγετική*, verst. *τέχνη*, Jägerey, Jagdkunst.
—*γέω*, ῶ, ich jage, gehe auf die Jagd, fange.
—*γία*, ἡ, und —*γιον*, τὸ, s. v. a. *κυνηγεσία*, *κυνηγέσιον*, Jagd,
Jägerey; *τοῦτο τὸ κυν.*, diese Jagdpartie, Plut. Alex. 40. Thier-
hetze, *venatio*, Chandler. Inscr. p. 29.; von
—*γὸς*, ὁ, ἡ, Jäger; s. v. a. *κυνηγέτης* und *κυναγωγός*.
Κυνηδὸν, Adv., nach Art der Hunde; *φιλοσοφεῖν κυν.*, Suidas
in *Ἀντίοχος*.

Κυνηλασία, ἡ, die Jagd mit Hunden, Callim.; von
—*ηλατέω*, ῶ, (*κύων*, *ἐλαύνω*), ich jage - hetze mit Hunden.
Κυνήποδες, οἱ, (*κύων*, *πούς*), am Pferdefuſse die Knochen,
die man auch *σφυρὰ*, englisch *fellock*, franz. *boulet*, deutsch
Kugel, Köhde nennt, Xeno. Equit. 1, 4. not. Hesych. nennt
sie auch *κύνας*.
Κυνητίνδα, *παιδιά*, ἡ, ein Spiel, von *κυνεῖν*, küssen, Pol-
lux 9, 114.
Κυνία, ἡ, nach Dioscor. 4, 192. s. v. a. *κυνοσκράμβη*.
—*νίας*, ὁ, *πῖλος*, *χήρ.*, der Hut vom Hundefelle; der Hunds-
igel, *erinaceus caninus*, Hesych.
Κυνίδιον, τὸ, Dimin. von *κύων*, Hündchen.
Κυνίζω, f. *ίσω*, ich ahme den Hund nach; auch eine Art von
Gang drückt es aus, *μετὰ βλακείας περιπατεῖν*, Hesych. 2) ich
bekenne mich zur Secte der Cyniker, handle und lebe wie
ein Cyniker, Athenaei p. 588.
Κύνικλος, ὁ, lat. *cuniculus*, Kaninchen.
Κυνικὸς, ἡ, όν, hündisch; 2) cynisch; 3) *κυνικὸς σπασμός*,
krampfhaftes Verzerren des Mundes. S. *κυνοῦχος* nach.
Κύνιξις, ἡ, s. v. a. *ἀκροβολισμός*, Hesych.
Κυνίσκη, ἡ, eine junge Hündinn.
Κυνίσκος, ὁ, ein junger Hund; bey Basil. Hexaem. pag. 64.
s. v. a. *σκύλαξ*, eine Art Hayfisch.
Κυνισμὸς, ὁ, (*κυνίζω*), cynische Denkungs - Handlungsart
oder Philosophie. Vergl. Dio Or. 32. p. 677. R.
Κυνιστὶ, Adv. hündisch, auf hündische Art, *τὸ παρεβλήθιν*
κυνιστὶ σιτεῖται, Posidon. Athenaei p. 152. f.
Κυνόφθαλμος, ὁ, ἡ, s. v. a. *ἀπαιτητικός*, Hesych.
Κυνοβάμων, ὁ, ἡ, Hesychii, s. v. a. *κυνοβάτης*, ὁ, (*βαίνω*),
ἵππος, Hippiatr. p. 262. ein Pferd, welches den Knochen am
Unterfuſse, *μεσοκύνια* genannt, kurz und niedrig hat.
—*βλὼψ*, ῶπος, ὁ, ἡ, (*βλέπω*), mit hündischen Augen - An-
gesicht, Hesych.
—*βρωτος*, ὁ, ἡ, vom Hunde angebissen - gefressen.
—*γαμία*, ἡ, Hundeheirath; so nannte Crates seine Verbin-
dung mit Hipparcheia, Clemens Strom. 4. p. 619.
—*γλωσσον*, τὸ, Hundszunge, ein Kraut mit langen - breiten
Blättern. Nicandri Fragm. 5. hat —*γλωσσος*.
—*γνώμων*, ὁ, ἡ, (*γνώμη*, *κύων*), unverschämt, Nicetas Annal.
9, 17.
—*δέσμη*, ἡ, u. *κυνοδέσμιον*, τὸ, eine *fibula* zur *infibulatio* ge-
bräuchlich, wenn die Vorhaut an die Eichel des Schamglieds
gebunden wird, Pollux 2, 171. Hesych. Photii Lexic. Phryn.
Bekkeri p. 49. Die Form *κυνοδέσμιον* verändern die Handschr.
im Pollux in *κυνοδέσμη*.
—*δεσμος*, ὁ, ein Hundeband, Halsband des Hundes, Longi
Pastor. 2. p. 47. Sch. oder vielm. ein Seil oder Riemen für
Hunde zum Leiten.
—*δηκτος*, ὁ, ἡ, vom Hunde gebissen.
—*δους*, —*οντος*, ὁ, der Hundszahn, neben den Schneidezäh-
nen stehend, *dens caninus*, Eckzahn.
—*δρομέω*, ῶ, ich jage mit den Hunden, hetze mit Hunden,
Xenoph.; dav. *κυνοδρομία*, ἡ, Callim. das Jagen - Hetzen mit
Hunden; me vh. *ἐκυνοδρομοῦμεν ἀλλήλους ζητοῦντες*, Xenoph.
Symp. 4, 64. wir liefen einander nach, u. suchten einander
auf, wie der Jäger mit den Hunden dem Hasen nachsetzt.
—*ειδὴς*, έος, ὁ, ἡ, contr. *κυνώδης*, welches s.
—*ζολον*, (*ὄζω*), Hundestank, sonst schwarzer *χαμαιλέων*,
Dioscor.
—*θαρσὴς*, έος, ὁ, ἡ, od. *κυνοθρασής*, hundsfrech, hundsdreist,
Theocr. 15, 53. Aeschyli Sup. 766. wo —*θρασεῖς* steht.
—*κάρδαμον*, τὸ, s. v. a. *κάρδαμον*, Dioscor.
—*καυμα*, τὸ, Hundstagshitze, Diosc. Noth. p. 478. Eustath.
—*κεντρον*, τὸ, eine Pflanze, Hesych.
—*κεφάλαιον*, τὸ, sonst *ἀνεμώνη* genannt, Hesych.; bey Dios-
cor. 2, 207. steht in den Nothis *ὄρμινος κεραῖνος*, viell. st.
κυνὸς κρανίον. Dioscor. hat aber 4, 70. denselben Namen zu
ψύλλιον angemerkt, nämlich *κυνοκεφάλιον*.
—*κέφαλος*, ὁ, ἡ, mit einem Hundekopf; Hundskopf; 2) Na-
me einer Gattung von Affen mit dergl. Köpfen, auch einzel-
ner Arten, Aristot. h. a. 2, 8. Aeliani h. a. 4, 46. 10, 25.
Diodori 3, 35. Nach Phrynichus Bekkeri p. 49. sprachen die
Attiker —*φαλλος*.

Κυνοκλόπος, ὁ, ἡ, (κλέπτω), Hundedieb.

—κοπέω, Aristoph. Equ. 289. schlagen; ὥσπερ κύνα τῷ ξύλῳ κατακόψαι, Phrynichus Bekkeri p. 49.

—κράμβη, ἡ, Hundekohl, Dioscor. 4, 192. *Chenopodium album* Linn. nach Sprengel Hist. rei herb. 1. p. 163.

—κτονία, ἡ, das Töden der Hunde, Eusebii h. eccl. 9, 8.; von

—κτόνος, ὁ, ἡ, (κτείνω), Hunde mordend - tödend.

—κυτίς, ίδος, ἡ, s. v. a. κυνόῤῥοδον, aus Marcellus Empiricus; sehr zweif.

—λέσχης, ου, ὁ, ἡ, unverschämter Schwätzer, Zotenreifser; zweif.

—λογέω, vom Hunde oder Hundsstern sprechen, Athenaei pag. 25.

—λοφα, ων, τὰ, (κύων, λόφος), eine Erhabenheit am Rücken, von den vorstehenden Fortsätzen der Rückenwirbel, wie κίρνα, Pollux 2, 180.

—λυκος, ὁ, s. v. a. κροκόττας, Hundswolf, Codex Bavar. Photii in Ctesiae Indicis Cod. 72.

—λυσσος, ὁ, hundstoll, toll von eines tollen Hundes Bisse. S. λύσσα.

—μαλον, τὸ, s. v. a. κοκκύμηλον, Hesych.

—μαχέω, ῶ, mit Hunden - gegen Hunde kämpfen - streiten.

—μορον, τὸ, die Frucht von κυνόσβατος, Galeni Comp. med. s. loc. 1. c. 1.

—μυια, ἡ, Hundsfliege, unbestimmte Art; übergetr. unverschämt, ἡ γαστὴρ κυν., Anal. S. κυνάμυια.

—πέγναι, οἱ, bey Tertullian Apol. 8. werden *Cynopoenae*, *Cynopennae* oder *Cynophanes* neben *Sciapodes* genannt, als eine seltsam gebildete Menschenart; zw. Lesart.

—πρηστις, (πρήθω), ein Thier, welches die Hunde tödet oder aufbläht, wie βούπρηστις, Hesych.

—πρόσωπος, ὁ, ἡ, (πρόσωπον), mit einem Hundsgesichte.

—ῤῥοδον, κυνόῤῥοδον, τὸ, Hunderose, *rosa canina*, Plinius 8, 41. viele verwechselten es mit κυνόσβατος, der Hainbutten- oder Hagebuttenstrauch.

Κυνοῤῥαϊστὴς, κυνοραιστὴς, οῦ, ὁ, (ῥαίω, κύων), Hundslaus, *ricinus*, ἐνίπλειος —ῥαιστέων. Ody.

Κυνόσαργες, εος, τὸ, ein Ringeplatz aufser der Stadt Athen, dem Herkules geheiliget, zu welchem die unächten Kinder sich hielten, daher εἰς K. τελεῖν von unächten Kindern, Plutar. 9. p. 9.

—σβατος, ὁ, *rubus caninus*, Hainbuttenstrauch; die Frucht κυνόσβατον, τὸ, Hainbutten, Hahnbutten.

Κυνοσσόος, ὁ, ἡ, (σόω, σεύω), s. v. a. κυνηγὸς, Hesych. Ὠρίων, Nonnus 1. p. 22. δρόμος, 5. p. 154.

Κυνοσουρὰ, ἡ, lat. *cynosura*, Hundeschwanz, der kleine Bär am Himmel. κυνοσουρίδες ἄρκτοι, Manetho 2, 25. Arati 82. Nonni 1, 166.

—σουρα, ὠὰ, sonst auch οὔρινα, ζεφύρια, ὑπήνεμα, Aristot. h. a. 6, 2. Plin. 10, 60. verdorbene und unfruchtbare Eyer. S. οὔρινος.

—σουρίδες, αἱ, eine Art schneller Jagdhunde, Callim. 3, 95. viell. s. v. a. Λακωνικαί, von Κυνόσουρα, φυλὴ Λακωνική.

—σπάρακτος, ὁ, ἡ, (σπαράσσω), von Hunden zerrissen; dafür braucht Nonnus 5. p. 158. u. 162. κυνοσπάδα νεβρὸν, ἀνάγκην, wie λυκοσπὰς gemacht.

—σφαγὴς, ὁ, ἡ, (σφάττω), dem oder der Hunde geopfert werden, Lycophr. 77. wo andere Ausg. κυνοσφανὴς, mit Hundegestalt, lesen.

—τροφικὸς, κὴ, κὸν, zum Ziehen oder Ernähren der Hunde gehörig oder geschickt; —κὴ, verst. τέχνη, Kunst Hunde zu ziehen.

Κυνουλκος, ὁ, ἡ, (κύων, ἕλκω), Hundeführer, Nicol. Damasc. p. 449. (241. Coray.)

Κύνουρα, τὰ, Lycophr. 99. Meerklippen; bey Hesych. κυνούρια, s. v. a. κυματωγή.

Κυνοῦχιον, τὸ, (ἔχω, κύων), ein Koffer oder Ränzel von Hundefell, wie κυνοῦχος; zw.

—οῦχος, ὁ, Hundehalter, (ἔχω), Hundeband, Hundeseil; κλοιοὺς κυνούχους, Anal. Br. 2. p. 215. 2) ein Ränzel, Sack v. Hundehaut, Xenoph. ven. 2, 10. ἀχάλκωτος κ., Anal. 1. pag. 225. zw. Bed. In Anecd. Bekkeri p. 245. steht dafür κυνικός.

Κυνοφαγεῖν, Hunde oder Hundefleisch essen.

—φθαλμίζομαι, mit Hundsaugen oder unverschämt ansehen, Synesius, Hesych. Phryn. Bekkeri p. 48.; davon διακυνοφ. bey Hesych.

—φόντις ἑορτὴ, ein Fest, wo die Hunde getödet werden, Athenaei p. 99.

—φρων, ὁ, ἡ, (φρὴν), hündisch gesinnt, unverschämt, Aeschyli Choe. 619.

Κύντερος, ὁ, Compar., u. κύντατος, Superl. v. κύων gemacht, κυνῶν κύντερος, Anonymus Suidas in Διονυσίων σκωμμάτων, unverschämter, dreister, schlimmer, übler; und so d. Superl. der Unverschämteste, Dreisteste, Schlimmste, Uebelste, Il. 10, 503. ὅ τι κύντατον ἔρδοι, wo es θρασύτατον, δεινότατον erklärt wird. Nach Photii Lexic. haben die Komiker auch κυντερώτερος u. κυντατώτατος gesagt, u. Aristoteles κυντότατον, Anecd. Bekkeri 1. p. 101.

Κυνυλαγμὸς, ὁ, (κύων), s. v. a. ὑλαγμὸς, Stesichorus Schol. Venet. Il. 21, 575. wo einige Ausg. κυνυλαγμὸν lesen.

Κυνώδης, εος, ὁ, ἡ hundeartig, hündisch.

Κυνώπης, ου, ὁ, Fem. κυνῶπις, ἡ, (κύων, ὤψ), hundsäugig, unverschämt, Il. 1, 159. 3, 180. 18, 396. wie κύων, 23, 481. vergl. Eur. Or. 260. Dieses Beywort sollte nach alter Einfalt blofs eine unrühmliche Eigenschaft tadeln, nicht als allgemeines Schimpfwort schmähen und entehren.

Κύνωψ, ωπος, ὁ, Theophr. h. pl. 7, 8. u. 27. hält man für ψύλλιον des Dioscor.

Κυογάστωρ, ὁ, ἡ, (γαστὴρ, κύω), mit geräumigem Bauche, Analecta 1. p. 224. wo Toup aber κυτογάστωρ liest.

Κύος, εος, τὸ, s. v. a. κύημα, Aristoph. Pollucis 2, 6.; davon

Κυοτοκία, ἡ, Geburt, das Gebären, Alexand. Aphrod. Probl. 2, 68.

—τροφία, ἡ, Ernährung oder Nahrung der Mutterfrucht, Hippocr.

—φορέω, ῶ, (κύος, φέρω), schwanger gehen; davon

—φορία, ἡ, die Schwangerschaft.

—φόρος, ὁ, ἡ, schwanger, trächtig, γαστὴρ, Theophyl. Ep.

Κύπαιρον, τὸ, dor. st. κύπειρον, Heyne ad Il. φ, 351.

Κυπαρίσσινος, —ρίττινος, von Cypressen gemacht; von

—ρισσόροφος, ὁ, ἡ, Athenaei 9. p. 402. mit Decken von Cypressenholz eingelegt, wo vorher —τρόφων stand.

—ρίσσος, —ττος, ἡ, Cypresse, *cupressus sempervirens* Linn.

—ρισσὼν, ῶνος, ὁ, Cypressenhain, Cypressenwald.

—ριττοτρόφος, ὁ, ἡ, (τρέφω), Cypressen nährend - tragend.

—ρος, ὁ, s. v. a. κύπταρος, w. m. n.

Κυπὰς, άδος, ἡ, bey Lycophr. 333. κυπὰς τις χερμάδων, soll viell. κυπασσὶς χερ. heifsen, wenigstens ists s. v. a.

Κυπασσὶς, ὁ, ἡ, ein Kleid von einer unbekannten Gestalt; davon κυπασσίσκος, Hipponax Schol. Lycophr. 855. ein Dimin. Alcaeus Athenaei p. 627. nennt κ. als ein Stück der Bewaffnung. In Analecta 1. p. 220. no. 2. ist κύπασσις, ὁ, ein Weiberrock; p. 250. no. 3. scheint es der Jungferngürtel zu seyn.

Κυπειρίζειν, dem κύπειρος ähnlich seyn od. riechen, Diosc.

Κυπειρὶς, ἡ, s. v. a. κύπειρος, oder eine Art davon, Nicandri Al. 604.

—ρον, τὸ, s. v. a. d. flgd. bey Hom., welcher es als eine Wiesenpflanze zum Pferdefutter dienlich nennt. S. κύπαιρον.

—ρος, ὁ, eine Wasser- oder Wiesenpflanze, von zweyerley Art, mit langer und mit runder gewürzhafter Wurzel, Theophr. h. pl. 4, 11. Dioscor. 1, 4. Plinius 21, 18. Der mit gewürzhafter Wurzel oder Knolle ist Cyperus comosus in Sibthorp. Flora Graeca I. tab. 44. Den κύπειρος Ἰνδικὸς Dioscor. hält man für die Curcumawurzel. Herodotus 4, 71. nennt κύπειρος unter den Droguen, mit welchen die Scythen Körper balsamiren.

Κυπελλὶς, ίδος, ἡ, Eustath. ad Hom., u. κύπελλον, τὸ, ein Becher oder Trinkgeschirr, Homer. welcher dafür ein einzigesmal Odyss. 14, 112. σκύφος nennt, oder σκύφος, τὸ, wie andere lesen. Dieses ist dasselbe Wort, nur aspirirt mit vorgesetztem σ, wie κύτος, *cutis*, σκύτος. Das Etymol. M. hat κύφος durch σκαφίδιον erklärt, und viell. sind κύπελλα damit verwandt. Das Stammwort ist also κύπος, κύφος, σκύφος, u. κύπελλον ist ein Dimin.; mit κύβη, κύββα, κύμβη, *cupa*, nahe verwandt. Melkgefäfs, Quinti Sm. 6, 345.

Κυπελλόμαχος, ὁ, ἡ, der mit Bechern- bey Bechern- beym Trunke streitet, φιλοπότης, Anal.

—**λοφόρος**, ὁ, ἡ, Becher tragend, Anal. 2. p. 446.

—**λοχάρων**, ὁ, ἡ, (χαίρω), der sich mit Bechern erfreuet -ergötzt, oder s. v. a. οἰνοχάρων, Eustath. über Odyss.

Κυπερίς, ἡ, τῆς πτελέας bey Theophr. h. pl. 2, 9. wofür andere κελύφη lesen. S. κύτταρος.

Κύπη, ἡ, s. v. a. γύπη, Höhle; auch eine Art von Schiff, Hesych.

Κυπόω, Lycophr. 1442, davon ἀνακυπόω. Hesych. hat auch κυβάσαι, καταστρέψαι. Das Stammwort ist κύπω, κύπτω.

Κυπριάζω, s. v. a. κυπρίζω.

Κυπρίδιος, α, ον, der Venus gehörig; zur Liebe gehörig; zärtlich.

Κυπρίζω, ich blühe, vorzügl. von der weissen Blüthe des Oelbaums.

Κύπρινον, τὸ, verst. μύρον oder ἔλαιον, Oel, Salbe aus dem Oel mit der Blüthe des Baumes κύπρος bereitet.

—**νος**, ὁ, *cyprinus*, Karpfenart.

Κύπρις, ιδος, ἡ, die Venus, auf der Insel Cyprus verehrt; die Liebe; Beyschlaf; 2) s. v. a. das folg.

Κυπρισμός, ὁ, (κυπρίζω), die weisse Blüthe des Oelbaums, auch κύπρις; jede Blüthe.

Κυπρογένεια, ἡ, Beywort der Venus; Femin. von

—**γενής**, ὁ, ἡ, (γένος), zu Cyprus geboren.

Κύπρος, ἡ, die Insel Cyprus; 2) ein dort häufig wachsender Baum, *cyprus*, aus dessen wohlriechender Blüthe das κύπρινον ἔλαιον bereitet ward, *Lausonia inermis* Linn., Henna od. Hanna der Araber, auch *Kopher* nach Sonnini genennt, Nicander; 3) ein Maass vom Getreide, 2 *modios* haltend.

Κυπτάζω, ein Frequentativum von κύπτω, mit vorgestrecktem- vorwärts geneigtem Kopfe gehen- seyn, um etwas zu besehen, um mit Vorsichtigkeit an etwas Verdächtiges zu gehen; mit geneigtem Kopfe etwas thun und arbeiten, emsig mit einer Sache- Arbeit sich beschäftigen; od. wie die Spitzbuben, die sich ducken, um sich zu verbergen, und sich an einen heranzuschleichen; davon kommt die Bedeut. sich aufhalten, verweilen: ὅταν περὶ τὸν τεθνεῶτα κυπτάζωσι, Plato, wenn sie einen Todten plündern, und alles durchsuchen. εἰώθασι μάλιστα περὶ τὰς σκηνὰς κλέπται κυπτάζειν καὶ κακοποιεῖν, Aristoph. Pac. 731. es pflegen sich die Diebe zu verstecken oder herumzuschleichen. τί κυπτάζεις ἔχων περὶ τὴν θύραν, Nub. 509. was lauerst du an meiner Thüre? von der Frau, die den Mann belauert- beobachtet, ob er schläft, Lysistr. 17. περὶ τὸν ἄνδρ' ἐκύπταζεν. Bey Suidas stehts von einem, der sich in einen Wagen mit Heu beladen versteckt -verbirgt; 2) bedeutet es die Stellung im Beyschlafe von hinten; wo es mit dem lat. *cevco* verwandt zu seyn scheint.

Κυπτός, ἡ, όν, Hesych. hat κυπτὸν ταπεινούμενον erklärt. Aeschyli Choe. 767. ἐν ἀγγέλῳ γὰρ κυπτὸς ὀρθοῦται λόγος, nach Schol. Venet. über Il. 15, 207. wo jetzt εὐαγγέλῳ γὰρ κρυπτὸς ὀρθοῦται φρενὶ steht.

Κύπτω, ich neige- biege mich vorwärts; εἰς γῆν, von Schamhaften, die mit niedergeschlagenen Augen und niederhängendem Kopfe auf die Erde sehen; κεκυφότα νῶτα, kummergebogener Rücken; ἔθει κύψας, er lief mit verhängendem Kopfe, Aristoph. Ran. 1091. ὁμόσ' εἶμι κύψας, ich gehe ihnen mit gesenktem Kopfe und entschlossen entgegen, Eccles. 873. Photius führt aus ihm an κύψαντες ἵβρει ἀθρόην ἀπήγλισαν. Archilochus gebrauchte ἔκυψεν statt ἀπήγξατο, er hing sich auf: ἔκυψεν εἰς τὴν φιάλην αὐτίκα, Phil. 31. p. 123. Das Stammwort ist κύπω, davon ἀνακυπόω, umwinden, umdrehen, übrig ist. Scheint auch mit dem lat. *cubo*, *cumbo*, *incumbo* (ἐγκύπτω) verwandt oder einerley zu seyn, wenn man κύβω, κύμβω, wie λάβω, λάμβω, annimmt. Von der activen Bedeutung stammt κυφὸς gebogen, gekrümmt, mit seinen Ableitungen. S. auch κυπόω; 2) als Activ. vorwärts neigen, bey Philo; davon κυπτὸς, gebückt, demüthig, in bittender Stellung.

Κυρβαίη μᾶζα, Homeri Ires. 6. zw. soll viell. γεραία, von γέρας, heissen.

—**βας**, αντος, s. v. a. Κορύβας, Orph. hym. 38, 2. S. κόρυς, auch u. *Jusjurandum Cretense* bey Chishull A. A. pag. 133.

Davon hat Hesych. κυρβάλωμεν für κορύψωμεν, und κυρβάσαι, ἀποσκιρτᾶν, vom Tanze der Korybanten, und dem Lärmen, womit sie das Geschrey des neugebornen Jupiters verbargen und unbemerkbar machten.

Κυρβασία, ἡ, man findet auch κύρβασις, ἡ, eine spitzige persische Mütze, Hut, Turban; daher vergleicht Aristoph. damit den Hahnenkamm, und Hippocr. eine Art von Hut von Leinen über die Brustwarze zu legen, Aretaeus 5, 10. θάλψεις ἐν κυρβασίῃσι, 5, 10. sind kegelförmige Säckchen.

Κύρβεις, οἱ oder αἱ, (dieses nach einer falschen Lesart Plutarchi Solon. 25.), zu Athen die dreyeckigen oder pyramidenförmigen hölzernen Tafeln, die man an einer Axe umdrehen konnte, worauf in alten Zeiten die Gesetze verzeichnet und aufbewahrt worden waren. Ruhnk. ad Timaeum pag. 170. Heyne ad Apollod. p. 1058. Schol. Apollon. 4, 280. Nach Apollodorus waren κύρβεις Säulen, worauf die religiösen Ceremonien verzeichnet waren. So nahm es auch Plato Politici sect. 37. γράψαντας ἐν κύρβεσί τισι καὶ στήλαις. Hingegen waren ἄξονες diejenigen beweglichen Tafeln, welche Gesetze wegen der Privat- oder bürgerlichen Geschäfte u. Verhältnisse enthielten. Bey Aristoph. Nub. 447. κύρβις, singul., von einem Rabulisten. Apollon. 4, 280. nennt Landcharten γραπτοὺς κύρβιας, wo γραπτὰς ohne Sinn steht, wie Holsten. ad Porphyrii vitam p. 67. bemerkt hat. Eben so nennt der Dichter Achaeus Athenaei 10 p. 154. Schw. den beschriebenen Riemen der lakonischen σκυτάλη, Σπαρτιάτιν γραπτὸν κύρβιν. Agathias Prooemio Anthol. v. 83. nennt κύρβιας Ἀλκείδαο die *columnas Herculis*. Die Alten leiteten κύρβις und κυρβασία von einerley Stammworte ab; Heyne aber von κύρω, κυρόω.

Κυρεία, ἡ, und κυρία, ἡ, (κυρεύω), die Herrschaft, Macht, Gewalt, Regierung.

Κυρέω, ῶ, (κύρω), bedeutet s. v. a. τυγχάνω, ich bin, als Verb. auxil. 2) mit d. Genit. ich treffe, erlange, treffe an, finde. Auch mit d. Accus. Eur. Hec. 693. Rhesi 113. 697. Aeschyli Theb. 701. 3) sich zutragen, begegnen, geschehen, Rhes. 715.

Κυρηβάζω, s. v. a. κυρίσσω, ich streite, kämpfe, eigentl. wie die Stäre und Böcke; ich streite mit Worten, schelte, schimpfe, Aristoph. Equ. 272.; andere schrieben κυρηβ.; davon

—**βασία**, ἡ, das Streiten, Suidas; und

—**βάτης**, ὁ, und κύρηβος, der Streiter, Zänker, Schimpfer, Hesych. wo κυρηβ. steht.

—**βιον**, τὸ, die Hülse, Kleie von Feldfrüchten; davon κυρηβιοπώλης, der Kleie macht und verkauft; davon der Name Κυρηβίων und Κύρηβος, Xenoph. Memor. 2, 7, 6.

Κύρημα, τὸ, (κυρέω), s. v. a. κύρμα, was einem begegnet, was man findet.

Κυρθεὶς, Aor. 1. Passiv. von κύρω; zw.

Κυρία, ἡ, Femin. von κύριος, Frau im Hause, Eigenthümerinn, Hausfrau; verstand. ἡμέρα und ἐκκλησία, s. in κύριος. Bey Polybius u. Antoninus 8, 56. ist ἡ κυρία als Subst. s. v. a. *potestas*, Macht, Gewalt.

—**ακός**, ή, όν, (κύριος), dem Herrn gehörig, ihn betreffend; bey den christlichen Schriftstellern Gott und Christo gehörig; κυριακή, verst. ἡμέρα, *dominica*, Sonntag.

—**άζω**. S. in κυριεύω zuletzt.

αρχία, ἡ, Ursprung der Herrschaft, aus Dionys. Areop.

Κυριβάζω, mit d. Ableit. S. κυρηβάζω.

Κυρίευσις, ἡ, das Besitzen od. Bekommen; zw. von

Κυριεύω, (κύριος), mit dem Genit., ich bin Herr- Besitzer- Eigenthümer von etwas; ich besitze, ich habe oder bekomme in meine Gewalt; bekomme, erwerbe, bekomme wieder, erobere, bemächtige mich. Aristot. Mirab. c. 105. διὰ τὸ κυριευθεῖσαν ὑπὸ Καρχηδονίων ἐκκενῶσαι (τὴν νῆσον), wo aber die Wiener Handschr. die sonst nicht vorkommende Form κυριακθεῖσαν hat. Aber cap. 97. steht τὸν τόπον κυριευθῆναι ὑπὸ Λευκαδίων. Diodori 16, 4. τῶν κυριευομένων πόλεων.

Κυρίζω, s. v. a. κυρίσσω.

Κυρίλλιον, τὸ, ein Gefäss mit engem Halse, sonst βομβύλιος, Pollux 10, 86.

Κύριξις, ἡ, (κυρίσσω), das Stossen mit den Hörnern, Kämpfen, Aeliani h. a. 16, 20.

Κυριοκτονέω, ῶ, ich töde, morde den Herrn; davon
—*οκτονία*, ἡ, Ermordung des Herrn.
—*οκτόνος*, ὁ, ἡ, (*κτείνω*), Mörder des Herrn.
—*ολεκτέω*, ῶ, eigentlich reden, Eustath. Ody. p. 7, 41.; dav.
—*ολεκτικῶς*, od. —*λέκτως*, Adv. eigentlich redend, im oder mit dem eigentlichen Ausdrucke.
—*ολεξία*, ἡ, eigentlicher Ausdruck, dem tropischen entgegengesetzt.
—*ολογέω*, ῶ, in eigentlichen, nicht tropischen Ausdrücken sprechen oder schreiben.
—*ολογία*, ἡ, s. v. a. *κυριολεξία*, Longin. c. 28.
Κύριος, ὁ, (*κῦρος*), Eigenthümer, Herr, Besitzer, Inhaber; so heifst der Vater *υἱοῦ κύριος*, und der Mann *κύριος γυναικὸς*, nicht aber *δεσπότης*, welches blofs auf Sklaven geht; daher der Grieche seine Götter wohl *κυρίους*, nicht *δεσπότας* nannte; 2) als adject., *κύριος*, *ια*, *ιον*, von Menschen, Sachen, Gliedern, Tagen, auf welchen die vorzüglichste Macht, Kraft, Wirkung beruht; *ὁ ἀὴρ τοῦ ψόφου κύριος οὐκ ἔστι*, Aristot., ist nicht die alleinige oder hervorbringende Ursache des Schalles; hauptsächlich, vorzüglich, entscheidend, bedeutend, beträchtlich; von der Rede oder dem Ausdrucke, eigenthümlich, dem metaphorischen entgegengesetzt; *ἐκκλησία*, regelmäfsige- bestimmte- festgesetzte Versammlung des Volks. *κυριώτεροι κριταὶ περὶ τῶν τοιούτων*, Plato Ep. 7. p. 157. mehr kompetente Richter.
—*ότης*, *ητος*, ἡ, (*κύριος*), Eigenthum, Besitz, Macht, Herrschaft im N. T.
Κυρίσσω, und *κυρίττω*, mit den Hörnern stofsen, wie Böcke; *ὁ ταῦρος ἔοικε κυρίξειν*, Hephaestio p. 44.; davon
Κυρίττιλος, ὁ, stöfsig. S. *κορίττιλος*.
Κυριωνυμέω, ich habe einen besondern- eigenthümlichen Namen, Eustath.; davon
—*ωνυμία*, ἡ, besondere- eigenthümliche Benennung, Eustath.
—*ώνυμος*, ὁ, ἡ, (*κύριος*, *ὄνομα*), des Herrn oder einen besondern- eigenthümlichen Namen führend; zw.
Κυρίως, Adv. nach Art des Herrn oder Eigenthümers; eigenthümlich; daher beständig, dauerhaft, rechtskraftig, rechtsbeständig, rechtmafsig, als *διδόναι*, *κτᾶσθαι* u. dergl.
Κυρκανάω, bey Aristoph. s. v. a. *κυκανάω*; von *κυρκάνη*, *ταραχή*, im Etym. M. S. *συγκυρκανάω*.
Κύρμα, τὸ, (*κύρω*), Fund, Beute, Homer.
Κῦρος, *εος*, τὸ, die Bestätigung, Kraft, Gültigkeit, Ansehn, Macht; hauptsächliche- vorzügliche Wirkung, Kraft, Hauptsache, *τῆς διδασκαλίας*, *cardo*, *caput*. *πρᾶξις καὶ κύρωσις*, *effectus et vis*, Plato Gorg. 4. wofür §. 5. *τὸ κῦρος* steht; und 6. *κυρουμένη τὸ πᾶν τῷ λόγῳ*. §. 8. *πραγματεία καὶ κεφάλαιον*. *ἡ δὲ νῦν ἡμέρα πολλῶν ὑπάρξει κῦρος καλῶν*, Soph. El. 914. st. *ἄρξει ἐπιτυχίας*, wird der Anfang eines grofsen Glücks seyn.
Κυρόω, ῶ, ich bestätige, wie ein Gesetz- Wahl- Beschlufs; daher *τὰ κυρωθέντα*, was beschlossen und bestätiget- festgesetzt ist -Kraft und Gültigkeit erhalten hat. *λαὸς τέτακται κυρῶσαι τὴν δίκην*, Aeschyli Eum. 626. entscheidet durch seine Stimme den Procefs. Daher 568. *σὺ δ᾽ εἴσαγε*, — *τήνδε κύρωσον δίκην*, und lafs das Volk durch Stimmen entscheiden. S. *κῦρος*. *αἱ τῷ λόγῳ τὸ πᾶν κυρούμεναι τέχναι*, Künste, die blofs und durchaus durch die Rede ausgeübt werden und ihren Zweck erreichen, Plato Gorgias §. 13.
Κύρσαι, Aor. 1. aeol. von *κύρω*, wie *κύρσω*, Fut. davon.
Κυρσάνιος, ὁ, bey den Lacedäm. s. v. a. *νεανίας* oder *μειράκιον*, viell. von *κόρος*, *κοῦρος*, *κόρσος*, *κύρσος*. Wenigstens hat Hesych. *κυρσίον*, *μειράκιον*. Aus *κύρσος* ist *κυρσάνιος*, wie aus *νέος νεανίας* gemacht. S. auch *σκιρτάω*.
Κύρσω, Futur. aeol. von *κύρω*.
Κυρταύχην, *ενος*, ὁ, ἡ, mit krummen, gebogenen Halse. *incurvicervicus* übersetzte es Pacuvius Quinctil. 1, 5, 70.
Κυρτεὺς, ὁ, Oppiani Hal. 3, 352., und *κυρτευτής*, ὁ, Anal. 2. p. 237. der mit Reusen (*κύρτος*) fischt.
—*τη*, ἡ, s. v. a. *κύρτος*, w. m. n. Herodoti Clio 191. Käfich. Pollux 10, 160. Scheint von *κυρτὸς*, krumm, gebogen, geflochten, zu kommen. Nicander Alex. 546. prefst den Saft der Pflanzen aus *ὑπὲρ λεπτῆς ὀθόνης ἢ σχοινίδι κύρτῃ*, und 493. *ἐν κυρτίδι θλίψας*, wie Dioscor. 4, 157. *διὰ κυρτίδος καὶ ὀργάνου ἐκθλιβεῖσα ῥίζα*; wie bey Columella die Oliven in einem fiscus unter die Presse gebracht u. ausgeprefst werden.
Κυρτία, ἡ, od. *κυρτεία*, ἡ, Aeliani h. a. 12, 43. die Fischerey mit dem *κύρτος*; auch *κυρτία*, jedes Flechtwerk, wie eine Fischerreufse; dah. auch eine Art von Schild, Diodori 5, 33.
—*τιάω*, *νῶτα κυρτιόωντας*, Manetho 4, 119. s. v. a. *νῶτα κυρτούς*.
—*τίδιον*, τὸ, und *κυρτίς*, ἡ, Oppian. ein kleiner *κύρτος*.
—*τίς*, ἡ, s. v. a. *κύρτος*, Nicander. S. *κύρτη*.
—*τὸς*, ή, όν, bucklicht, krumm, convex. *κυρτὸν ὑπὲρ δονάκων ἐστὶ χεῖλος*, Anal. 3. p. 196. no. 250. *κῦμα κ.*, Apollon. 2. 581. *θάλασσα κυρτὸν ἐπαφρίζει*, Moschi 5, 5.
—*τος*, ὁ, ein aus Binsen geflochtener Korb, Fischerreufse, *nassa*, oder Vogelbauer, *cavea*. *κύρτος ἐγρηγορὼς* und *εὕδων*, womit man bey Tag oder Nacht Fische fängt; wir gebrauchen so Nachtangel, der Franzose *dormant*. Plato Leg. 7. p. 393. S. *ἐγκύρτιον* u. *κύρτη*.
—*τότης*, *ητος*, ἡ, die Krümmung, Buckel, Convexität, Strabo.
—*τόω*, ῶ, ich krümme, mache bucklicht oder convex; *λαίφεα κ.*, Anal. S. *κρυπτόω*.
—*τωμα*, τὸ, (*κυρτόω*), ein convexer- erhobener- krummer- bucklichter Theil; Buckel, Krümmung; Bogen, Gewölbe, Procopius.
—*των*, ὁ, s. v. a. *κυρτὸς*, krummer Mensch, Anal. 4. p. 187.
—*τωσις*, ἡ, (*κυρτόω*), das Krumm- Bucklicht- Convex- Erhobenmachen; auch s. v. a. *κύρτωμα*. S. *κρυπτόω*.
Κύρω, fut. *κύρσω*, davon *κυρέω*, der Bed. nach s. v. a. *τυγχάνω*; m. d. Dat. begegnen, darauf stofsen; dann kommen, hineingerathen, s. v. a. *ἐπικύρω* od. *ἐντυγχάνω*, als *πήματι*; auch im Med. *κακῷ κύρεται*, Il. 24, 530. *αἰθέρι κύρει*, Apollon. 2, 363. *πρὸς αἰθέρος κύρουσα νηνέμους ἕδρας*, Lycophr. 255. *κύρουσιν ἀστράσι*, Anal. *μετὰ κύμασι πήμασι κύρσαι*, Hesiodi op. 690. 2) m. d. Genit. wie *τυγχάνω*, bekommen, erreichen, *ἔκυρσας σκοποῦ*, Aeschyli Ag. 625. haben; 3) m. d. Acc. *ἄλλον ἔκυρσαν*, Oppiani Hal. 1, 34. *nancisci*, bekommen und haben.
Κύρωσις, ἡ, (*κυρόω*), Bestätigung, Bestärkung; 2) s. v. a. *κῦρος*, τὸ; davon
Κυρωτικὸς, ή, όν, bestätigend.
Κύσθος, ὁ, (*κύω*, *κυσός*), jede Höhlung, vorz. der After, und die weibliche Scham; bey Aristophanes 4 mal.
Κυσίας, ὁ, (*κυσός*), s. v. a. *πασχητίας*, Hesych. wenn es nicht *κισσῷ*, *πασχητιᾷ* bey ihm heifsen soll.
Κυσοβάκχαρις, ὁ, ἡ, der- die sich den After od. die Schamtheile mit Baccharis salbt, Hesych.
—*δακνιάω*, (*δάκνω*), ich habe Jucken im *κυσός*, After oder in den Schamtheilen, Hesych.
—*δόχη*, ἡ, eine Art von hölzernem Werkzeuge, woran oder worein die Sklaven zur Strafe gebunden wurden, auch *κυσοχήνη* bey Hesych. Alciphr. 3. Ep. 72.
—*λάκων*, ὁ, ein Knabenliebhaber, *paedicator*, weil die Lacedämonier solche waren, Hesych. u. Photius.
—*λαμπὶς*, *ίδος*, ἡ, s. v. a. [illegible], Hesych.
—*λέσχης*, *ου*, ὁ, (*λέσχη*), Zotenreifser, Eustath. ad Iliad. ι. p. 746. l. 17.
—*νίπτης*, *ου*, ὁ, (*νίπτω*), der sich od. anderen nach der Unzucht die Schamglieder wäscht, Hesych. wie *aquariolus*, ein Diener zu diesem Zwecke; davon
—*νίπτρια*, ἡ, das Femin. LXX.
Κυσὸς, ὁ, *κύσσαρος*, ὁ, und *κυσσὸς*, s. v. a. *κύσθος*. Nur Hesych. hat *κυσὸς* in der Bed. von *κύσθος*, u. in Hippocr. de natura pueri c. 4. kommt *τὸν κύσσαρον* für After vor. Von *κυσὸς* sind die angeführten Worte abgeleitet; von *κύσθος* bey Hesych. *κυσθοκορώνη*, *νύμφη*; soll wahrsch. eine alte Jungfer oder Frau bedeuten.
Κύστη, ἡ, Blase; auch s. v. a. *ὑπογάστριον* u. *ἐφήβαιον* od. *ἐφήβαιον*. Das Wort stand Aristoph. Lys. 956. wo Brunck nach einigen Handschr. *τίτθην* gesetzt hat. Dort sollte es die weibliche Scham oder Mutter bedeuten.
Κύστιγξ, *γος*, ἡ, Dimin. von *κύστις*.
—*στιον*, τὸ, eine Art von Judenkirsche (*solanum halicacabum*), weil die Beere in einer Blase sitzt, Hesych.
—*στις*, ἡ, (*κύστη*), Blase, Urin- und Gallenblase; Beutel, Kommt von *κύω*, ich fasse.

Kkkkk 2

Κυτίδιον, τὸ, Dimin. v. κυτὶς, st. κοιτίδιον u. κοιτὶς, kleine Kiste od. Büchse, Schol. Aristoph. Pac. 665. Im Dichter las der Schol. κύτιν, wofür jetzt κίστην steht, u. erklärte es d. κυτίδα. Das Wort kommt v. κύτος. S. Coray über Heliodor. pag. 155.

Κύτινος, ὁ, *cytinus*, der fleischichte Kelch an dem Granatapfel.

—*νώδης*, εος, ὁ, ἡ, nach Art und Gestalt des κύτινος.

Κυτὶς, ίδος, ἡ. S. κυτίδιον.

—*τισηνόμος*, ὁ, ἡ, (νέμομαι), den Cytisus fressend, Nicand.

—*τισος*, ὁ, *cytisus*, eine strauch- oder baumartige Kleeart, *cytisus graec.* und *laburnum* Linn.

Κυτογάστωρ, ὁ, ἡ. S. κυογάστωρ nach.

Κύτος, εος, τὸ, (von κύω, ich fasse in mir, nehme ein), die Höhlung, Weite, der Raum; jeder hohle Körper oder jeder hohle Theil des menschlichen und thierischen Körpers; jedes Gefäfs, Korb u. s. w. Eur. Troad. 37. Ion. 39. νηός, Anal. πίθου, Nicander; γαστρός, κύλικος, χόχλου κ.

Κύτος, τὸ, s. v. a. σκύτος, die Haut, wovon *cutis*. S. σκύτος und ἔγκυτι.

Κύτρα, ἡ, κύτρος, ὁ, ion. st. χύτρα, χύτρος.

Κυτπάριον, τὸ, Dimin. von

—*ταρος*, ὁ, s. v. a. das Stammwort κύτος, besonders Bienenzellen, Aeliani h. a. 5, 11.; eigentl. κύτταρος. So heifst der Kelch, in welchem die Eichel sitzt, und der κύτινος des Granatbaums: an den Fichten der männliche Blüthenzapfen; daher Aristoph. Thesm. 516. τὸ πόσθιον στριφλὸν, ὥσπερ κύτταρον, wo es im Neutro steht. Auch vom *cavo coeli* steht Pac. 199. οὐρανοῦ κύτταρος. Hesych. und die alten Grammatiker haben auch die Leseart κύπαρος dafür angemerkt, wovon noch bey Theophr h. pl. κυπερὶς übrig ist. Von κύπη, wofür γύπη gebräuchlich ist, κύπαρος, u. κυψη, κυψέλλη.

Κυτώδης, ὁ, ἡ, (κύτος), hohl, ausgehöhlt, weit.

Κυφαγωγὸς, (κυφὸς, ἄγω), ἵππος, ein Pferd, das den Hals vorwärts gebogen trägt, Xenoph. equ. 7, 10.; davon κυφαγωγοῦντι ἵππῳ, Libanii 4. p. 203.

Κυφαλέος, έα, έον, s. v. a. κυφός, Anal.

Κύφελλα, τὰ, die Wolken, Callim.; Nebel, Lycoph. 1426. 2) die Ohren, ders. 1402. Aristarchus erklärte ἀμφικύπελλον durch ἄμφωτον im Etym. M.

Κῦφι, εως, τὸ, ein ägyptisches Arzneymittel, aus lauter hitzigen Sachen zusammengesetzt. bey Aristides 1. p. 279. steht κυϊφί, wie auch Lexicon Hermanni p. 324.

Κυφοειδὴς, ὁ, ἡ, von der Art des κῦφι.

Κυφόνωτος, ὁ, ἡ, mit krummen, gebogenem Rücken, σηπία, Athenaei Antiphanes 14. p. 623., wo κουφόνωτος stand.

Κυφὸς, ἡ, ὸν, krumm, höckerig, eigentl. nach vorn gebogen, oder überhängend, von κύπω, κύπτω; davon

Κύφος, τὸ, Krümmung, Höcker, Buckel, Hippocr. pag. 807. Foes., wo aber die Medic. Handschr. τὸ κυφὸν richtiger hat; 2) hohles Gefäfs, σκαφίδιον, τὸ, Etym. M. wahrsch. mit σκύφος und κύπελλον einerley.

Κυφότης, ἡ, (κυφός), das Gebogen- Krumm- Höckrig- Bucklig-seyn; s. v. a. κυφωσις.

Κυφόω, ῶ, krümmen, biegen, so dafs z. B. beym bucklichten Rücken (κύφωσις) der Kopf vorwärts gestreckt steht.

Κύφωμα, τὸ, (κυφόω), ein Höcker, Buckel, Hippocr. S. κύφωμα.

Κύφων, ωνος, ὁ, (κυφός), ein jedes krummes Holz; ein Werkzeug, worin Missethäter krumm geschlossen, auch gefoltert und gemartert wurden; daher auch 2) ein böser Mensch, der dergl. Strafe verdient hat; 3) das krumm gebogene Joch, οὐδ' ἐμοὶ ἡμίονοι κύφων' ἕλκουσιν ἄροτρον, Theognis 1201., wo man es falsch durch *stiva* übersetzt, davon

—*φωνισμὸς*, ὁ, (κυφωνίζω), das Krummschliessen, oder Foltern im κύφων, Hesych.

Κύφωσις, ἡ, Krümmung, Biegung, vorzügl. des Rückgrats durch einen Buckel. S. κυφόω.

Κύχραμος u. κίχραμος. S. κέγχραμος.

Κυψέλη, ἡ, von κύπη, auch γύπη, jede Höhlung oder Loch, also das Ohrloch, auch der darin befindliche Ohrenschmalz; κυψελίδα παχεῖαν ἐν τοῖς ὠσὶν ἐντραφῆναι, Libanii 4. p. 144. eine Kiste, Behältnifs, vorz. ein Bienenstock, auch κύψεδρον. Phrynichus Bekkeri p. 47. führt κυψέλας χρημάτων an; davon

—*λιον*, τὸ, desgleichen κυψελὶς, ἡ, (s. κυψέλη nach), ein Dimin.

Κυψελόβυστος, ὁ, ἡ, (βύω), der die Ohren durch Unreinigkeit verstopft hat, Luciani 5. p. 175.

—*λος*, ὁ, die Erdschwalbe, die in Erdhöhlen wohnt.

Κύω, u. κυέω, f. κυήσω, eigentl. ich fasse, habe in mir; davon κύτος, κυὸς, κοῖλος, von Höhlungen und hohlen Körpern; vorzüglich von der Schwangerschaft, Trächtigkeit der Thiere; auch für gebären; Homer gebraucht κύω βρέφος, υἱὸν, schwanger seyn mit. Derselbe sagt von Weibern und Jungfrauen, welche von einem Manne geschwängert sind und gebären, ὑποκυσσαμένη τίκτ, so dafs zu ὑπὸ der Dativ des Schwängerers zu verstehen ist. Hesiodus sagt aber ohne ὑπὸ, οὐ τίκτ κυσσαμένη, und anderswo κυσσαμένη διὰ θεοῦ ἐν φιλότητι. Ζηνὶ κυσαμένη, Asius Pausaniae 2. p. 124. Kühn. Metaph. womit schwanger gehen; davon κύησις, κύημα, κῦμα; ferner κεύθω, κεύθω.

Κύω, f. κύσω, ich küsse. Homer gebraucht es wie κυνέω. ἢ Νέμεσιν δεινὴν οὐχὶ κύσασα θεάν, Anal. 3. p. 166. no. 82. nicht verehrt hat.

Κύων, κυνὸς, ὁ, ἡ, der Hund; 2) Meerhund; 3) Hundsstern; 4) ein Wurf im Spiele der *talorum*; 5) ein unverschämter Mensch; 6) metaph. heifsen bey den Dichtern die Boten und welche die Befehle der Götter ausführen, ihre Hunde; so der Adler Διὸς κύων, die Parzen oder Furien Ἀΐδου κύνες, die Harpyien Διὸς κύνες; 7) eine Art von Nagel, ἧλος, welche andere κυνάδας nannten, Hesych. und Schol. ad Odyss. 7, 91. 8) s. v. a. κυνήπους, w. m. n. 9) am Zeugegliede das frenum praeputii, Pauli Aeg. 6, 54.

Κῶας, τὸ, contr. κῶς, wovon κῶεα u. κώεσι, Hom. als von κῶος, das Schaffell als Kleid, Decke u. s. w.

Κώβαλος. S. κόβαλος.

Κωβιδάριον, τὸ, u. κωβίδιον, τὸ, ein kleiner κωβιός.

Κωβιὸς, ὁ, lat. *gobius*, *gobio*, eine Art von Meerfisch, auch ein Flufsfisch, in Sicilien κῶθος und κώθων genannt. S. Histor. litter. piscium p. 46.

Κωβίτης, ὁ, κωβῖτις, ἡ, vom κωβιὸς oder ihm ähnlich, vorz. ἀφύη κωβῖτις, eine Sardellenart. S. Histor. litter. pisc. p. 47.

Κωβιώδης, εος, ὁ, ἡ, dem κωβιὸς ähnlich oder von dessen Art.

Κωδάριον, τὸ, Dimin. von κώδιον, Athenaei p. 242. f.

Κώδεια, κωδία, ἡ, Kopf, Il. 14, 499, besonders der Mohnkopf; die Formen κώδη, ἡ, und κωδύα sw. oder ohne Beyspiel. τῆς μήκωνος ὁ κώδων, Dieuches Oribasii pag. 39. Matthaei. In Anecd. Bekkeri I. p. 274. wird κώδη d. καρπὸς μήκωνος erklärt. Die Form κῶδιξ hat Etym. M.

Κώδιον, τὸ, Schaffell, Fell, Vliefs, sonst κῶας; auch eine Bettdecke, Oberbette, Diodor. 13, 82., auch Unterbette, Aristoph. Equit. 400. ἐν Κρατίνου (οἴνῳ) κώδιον. Im Etym. M. κῴδιον geschrieben. S. χλαῖνα. In der Odyss. 1, 443. οἰὸς ἄωτος; davon

Κωδιοφόρος, ὁ, ἡ, felltragend; mit einem Felle bekleidet.

Κωδύα, ἡ, s. v. a. κωδία, fand Eustath. in Athenaeus, und so haben im Theophr. die Handschriften. S. auch κλέψυδρα no. 2.

Κώδων, ὁ, eine Glocke, Schelle, dergleichen man bey Untersuchung der Nachtwache gebrauchte, um zu sehen, ob die Wache schlief; diese mufste sogleich beym Tönen der Glocke antworten; daher κωδωνοφορεῖν, die Nachtwachen visitiren, u. bey Thucyd. τοῦ κώδωνος παρενεχθέντος, als die Patrouille vorbeyging, Thucyd. 4. 135. Plutar. Arati 7. In Parthenii Narr. 34 wird κώδων φύλακος erwähnt und als ein Wagestück angeführt, ἀπό τινος ἐρυμνοῦ τὸν κώδωνα κατακομίσαι; 2) das breite Ende der Trompete; das Mundstück dagegen γλωσσὶς, Hero spirit. 1. p. 171.; Sophocles setzt κώδωνος Τυρσηνικῆς für die Trompete selbst, wie Aeschylus Sept. 407. κώδων allein; 3) metaph. ein geschwätziger Mensch. S. κωδιας; davon

—*νίζω*, mit der Schelle- Glocke klingeln, und als Patrouille die Nachtwachen visitiren; oder mit dem Klange der Trompete (κώδων) die zum Kriege bestimmten Pferde probiren, ob sie das Geräusch vertragen, Aristoph. und Alexandr. Athenaei p. 658. d.; überh. probiren, prüfen von Pferden, Menschen, irdener Waare, Münze und dergl.

—*νόκροτος*, ὁ, ἡ, (κώδων, κρότος), klingend, tönend, von Schellen, oder wie eine Schelle, Rhesi 383. vergl. 308. Sophocles Plutarchi Q. S. 2, 5. nennt σάκος κωδ.

—*νοφαλαρόπωλος*, ὁ, ἡ, Μέμνων, ein Memnon, der zu

den *phaleris* des Pferdes (πῶλος) Glocken hängen hat, Aristoph.

Κωδωνοφορέω, ῶ, ich trage Schellen - Glocken, wie die Pferde oder die Patrouille. S. κώδων; von

—νοφόρος, ὁ, ἡ, der Glocken oder Schellen trägt, wie ein Pferd oder die Patrouille. S. κώδων.

Κώεα, κώεα. S. κῶας nach.

Κωθάριον, ein Fisch, Athenaei p. 105. f., Dimin. von κῶθος, p. 304. e.

Κώθων, ωνος, ὁ, ein lakonisches Trinkgeschirr mit gewundenem Halse, dessen Gestalt Critias Athenaei 2. c. 10. u. Plutarchi Lycurgus c. 9. beschreibt. Aber auch die attischen Matrosen bedienten sich zur See desselben, Aristoph. Equ. 601.; der Schol. über Pac. 1094. sagt, dafs dieses irdene Gefäss mit einem Griffe auch ἐρωτὸς κλιτάριον, und zu seiner Zeit κώθος hiefs; davon auch das viele Trinken, Sauferey, ἀσῆλθεν ἐπὶ κώθωνα πρὸς τὸν βασιλέα, Machon Athenaei 13. pag. 583., wofür bey Aretaeus 2, 13. κωθωνίη steht; bey Plutar. Anton. 4. κώθων ἐμφανής, Sauferey in aller Gegenwart. κώθων ἀσύμβολος, Athenaei p. 8. C. Bey Athenaeus p. 199. κωθῶνας st. κώθωνες; zw. Ein künstlicher Hafen, *portus in mari interior arte et manu factus*, Festus. Bey Appian. Punic. 125. werden κώθωνες durch *cupae* übersetzt. Bey Athenaeus p. 309. c. der Fisch κωβιός, wovon κωθάριον viell. Dimin. ist, oder vielmehr von κῶθος, Athen. p. 304. e. 309. c.

—νίη, ἡ, s. v. a. κωθωνισμός. S. das vorige.

—νίζω, bey Aristot. probl. 3, 14. ich trinke, zeche; im Medio Phylarchus Athenaei p. 334. b.; βεβρεγμένος καὶ κεκωθωνισμένος, Eubulus ibid. p. 23. a.; davon

—νιον, τὸ, Dimin. von κώθων, Geopon. 20, 10.

—νισμός, ὁ, Aristot. probl. 3, 58. das Trinken, Zechen.

—νιστήριον, τὸ, (κωθωνίζω), Diodori 5, 19. ein Lustort zum Trinken - Zechen.

Κωκάλια, τὰ, eine Art von Landschnecken mit Schalen, Aristot. h. a. 4, 4. muss κοκκάλια heifsen.

Κώκυμα, τὸ, (κωκύω), das Geheulte, das Heulen, Weinen, Aeschyli Pers. 331. und sonst.

Κωκυτός, ὁ, das Heulen, Weinen; 2) Fluss in der Unterwelt; davon κωκυτίς, ἡ, Oppiani Hal. 3, 437. Νέμεση; von

Κωκύω, ich heule, weine, schreye weinend, Arist. Lys. 1222. κωκύσατε τὰς τρίχας μακρά, und V. 448 ἐκκοκκιῶ σοῦ τὰς στενοκωκύτους τρίχας. Dies letzte Wort erklärt man, die mit Seufzern ausgezogen werden; zw.

Κωλακρέτης, ὁ, zu Athen s. v. a. ἀποδέκτης, ὁ, der Rentant der Republik, deren 12 nach den φυλαῖς waren, die alte Staatsschulden beytrieben, den Richtern ihren täglichen Sold (bey Aristoph. κωλακρέτου γάλα spasshaft genannt) auszahlten und die Ausgaben zu den öffentlichen Opfern, wovon sie Haut und Füfse (κωλᾶς) bekamen. Ruhnk. ad Timaeum pag. 171. Andere schrieben κωλαγρέται; davon das Zeitwort κωλακρετέω, ich bin κωλακρέτης, in der cyzicenischen Inschrift bey Caylus Recueil T. II. tab. 65.

Κωλάριον, τὸ, Dimin. von κῶλον.

Κωλεά, ἡ, oder κωλέα, auch κωλία, u. contr. κωλῆ, welches siehe.

—λεός, ὁ, s. v. a. κωλεά, κωλῆ und κωλήν, ὁ, Epicharmus Athenaei 9. p. 366.

Κωλῆ, ἡ, st. κωλέα oder κωλεά, s. v. a. κωλεός, und κωλήν, der Hüftknochen mit dem daran sitzenden Fleische, woraus beym Schweine der Schinken gemacht wird; daher alle diese Wörter auch einen Schinken bedeuten, oder das Hinterviertel; daher μηρίον als ein Theil des κωλῆν, Athenaei 4. pag. 154. vergl. 9. p. 367. Vergl. Xenoph. Cyneg. 5, 30 und die Anmerk. im Index; von κῶλον, *artus*; 2) bey Aristoph. Nub. 989. u. 1013. s. v. a. Schamglied; dav. das lat. *colis*, wenn man nicht mit Brunck über Aves versu 565. ψωλῆ lieber lesen will.

Κωλήν, ῆνος, ὁ, s. v. a. κωλῆ; nach Aristoteles h. a. 3, 7. der Knochen des Oberarms und der Hüften.

Κωλήπιον, τὸ, und κωλήφιον, τὸ, Dimin. von folgd. κωλήψ, *colephium* bey Vegetius Mulom. 5, 17, 5. wo man die Anmerk. S. 105. nachsehe.

Κωλήψ, ηπος, ἡ, (κῶλον), die Kniekehle, Il. 23, 726. Hüfte; wird auch Knöchel erklärt. In Nicandri Ther. 424. erklären die Scholien es durch ἀστράγαλος, Eutecnius durch ἀγκύλη. S. d. vorige.

Κωλιάς, ἡ, verst. ἄκρα, ein Vorgebirge von Attika, worauf ein Tempel der Ἀφροδίτη Κωλιάς, und wo auch ein jährliches Fest der Demeter war, Plutar. Sol. 8. Die Erde oder Thon von diesem Orte diente zur Verfertigung der attischen Töpferwaare, Suidas in Κωλιάδος und Plutar. de audit. pag. 135. ἀγγεῖον ἐκ τῆς Ἀττικῆς Κωλιάδος κεκεραμευμένον.

Κωλικεύομαι, ich habe die Kolik, Alexander Trallianus, auch Alex. Aphrod. Problem. 2, 73.; von

Κωλικός, ἡ, όν, an der Kolik leidend; κωλικὴ νόσος oder διάθεσις, die Kolik, *colica*, hat ihren Sitz im *colo*, von versetzten Winden, Auswurf oder Entzündung, auch der benachbarten Theile.

Κωλόβαθρον, τό. S. in κωλόβ.

Κωλομετρία, ἡ, die Ausmessung und Abtheilung (metrische) der κῶλα im Chore, Suidas in Ἀσῖνος.

Κῶλον, τὸ, ein Glied am Körper, vorzüglich die äussersten, Extremitäten, Hände und Füfse, wie *artus*, Aristot. 2) an einem Gebäude, eine Piece. S. μονόκωλος; auch eine Seite von einem Körper, z. B. einem Viereck; 3) ein Glied des Perioden. S. μονόκωλος; 4) das Colum, ein Darm; davon κωλικός. 5) s. v. a. τόνος, und bey Cato torus, Pollux 5, 27.; davon χορδαὶ ἰσόκωλοι, Jamblichi Pyth. §. 116.

Κωλοτομέω, ῶ, (κῶλα τέμνω), Glieder verstümmeln; bey Plutar. 7. p. 785. τῆμος ὅτ' αἰζηοὶ Δημήτερα κωλοτομεῦσιν, st. θερίζοντες, abschneiden, mähen. An einer andern Stelle aber steht dafür βωλος.

Κώλυμα, τὸ, Aeliani h. a. 9, 26. Alciphr. 1, 2., und κωλύμη, ἡ, (κωλύω), das Hindernifs, Verhinderung, Abhaltung; davon

—μάτιον, τὸ, bey Hero spirit. 1. p. 171., welches er selbst durch χελωνάριον erklärt.

—σανέμας, oder **—άνεμος, ὁ,** die Winde abhaltend, Sturz ad Emped. p. 49.

—σίδειπνος, ὁ, ἡ, das Gastmahl aufhaltend, Athenaei p. 65. d. Plut symp. 8. 6.

—σίδρομος, ὁ, ἡ, den Lauf hemmend, hindernd, Luciani Tragop. 189.

—σιεργέω, ῶ, ich verhindere zu thun, hindere die Arbeit, Polyb. 6, 15. Philo 2. p. 290. P.; davon

—σιεργία, ἡ, Verhinderung - Störung der Arbeit, Abhaltung.

—σις, ἡ, (κωλύω), Abhaltung, Verhinderung; Hindernifs.

—τήρ, ῆρος, ὁ, und κωλυτής, ὁ, (κωλύω), der abhält, zurückhält, hindert, unterdrückt; davon

—τήριος, ὁ, ἡ, und κωλυτικός, ἡ, όν, zum Abhalten - Zurückhalten - Hindern - Unterdrücken gehörig oder geschickt.

—τός, ἡ, όν, verhindert; abgehalten; zu verhindern oder abzuhalten.

Κωλύω, schwächen, mindern, abhalten, zurückhalten, hindern, verhindern, unterdrücken; auch m. d. Genit. Xen. Anab. 1, 6, 2. τοῦ καίειν. Ist mit κολάζω und κολούω einerley, nur dafs das ο in ω verwandelt worden.

Κωλωτῆ, ἡ, als Vogel, aus der f. Leseart Aristot. h. a. 9, 1. κωλωτῆ, st. κωλώτη, genommen.

Κωλώτης, ου, ὁ, (κῶλον), s. v. a. ἀσκαλαβώτης, Babrii fab. p. 137.; davon

—τοειδής, ὁ, ἡ, dem κωλώτης ähnlich, und eben so fleckig, Hippocr.

Κῶμα, τὸ, (hat mit κοίτη und κοιμάω einerley Ursprung), *sopor*, Schlafsucht, stete Neigung zum Schlafen, oder wenn einem Kranken immer die Augen zufallen, ohne dafs er schlafen kann; auch ein schwerer widernatürlicher Schlaf des Kranken; davon κωματώδης und κωμαίνω. Doch brauchen die Dichter das Wort auch für jeden festen Schlaf, daher ὕπνου κῶμα, Theocr. epigr. 3. ἁπαλῷ κ. θελγόμενος, Plato ep. 15.

—μάζω, drückt eigentlich die Handlungen bey einem feierlichen Aufzuge - Procession an den Bacchusfesten (κῶμος) aus, wo man anfänglich auf Wagen sitzend durch die κώμας, worin zuerst die Einwohner zerstreut wohnten, fuhr, Lobgesänge auf den Bacchus und lustige Lieder sang, auch die Vorübergehenden neckte und verspottete. Daher Demosth. κωμάζειν und πασαινίζειν verbindet. Man trug bey diesen bacchischen Aufzügen meist Larven. Daher Demosth. p. 433. einem Bürger vorwarf: ἐν ταῖς πομπαῖς ἄνευ τοῦ προσώπου κωμάζει; daher bey Demosth. p. 517. καὶ τοῖς ἐν ἄστει Διονυσίοις

ἡ πομπὴ καὶ οἱ παῖδες καὶ ὁ κῶμος καὶ οἱ κωμῳδοὶ καὶ οἱ τραγῳδοί. Daraus entstand in der Folge die Komödie und Tragödie. S. πομπεύω. Homer hat das Wort κῶμος und κωμάζειν nicht, wohl aber Hesiodi Scut. 281. Hymn. in Mercur. 487. 2) *comissatio*, ein Bacchantenaufzug junger- lustiger Leute, die nach einem Gastmahle mit Musik durch die Stadt ziehen, und so allerley Scherz, Muthwillen, Unfug, übermüthige Handlungen treiben und Reden führen; etwas verschieden ist ἐπὶ κῶμον ἐλθεῖν bey Xenoph. Symp. 2, 1., wo der Syrakusaner mit der Flötenspielerinn und Tänzerinn beym Ende des Schmauses erscheint, und Kunststücke macht; 3) wird κωμάζειν, wie κῶμος, von jeder feierlichen Procession mit Freuden und Lobgesängen, mit Musik, Tanz und Scherz verbunden, gesagt. τὸν καλλίνικον μετὰ θεῶν ἐκώμασεν (χορὸν), Eur. Herc. fur. 180. τὸν ὑμέναιον κωμάζειν, Heliodori Aethiop. p. 237.; daher es einzeln bald lobsingen, jubeln, fröhlich seyn, bald in feierlicher Procession gehen, ein Fest feiern, u. s. w. übersetzt werden muſs. S. κῶμος; ferner, tanzen, Musik bringen; feierlichen Einzug bedeutet es Analecta 3. p. 311. κἠκ πυρὸς εἰς Ὄλυμπον ἐκώμασας; μέλισσαι ἐν ἄστει κωμάζουσιν ἐπὶ τὰς τοῦ Διοφάντου θύρας, Philostr. p. 829.; davon ἐγκώμιον, ἐγκωμιάζω. Das hier gesagte wird in κῶμος näher bestimmt.

Κωμαίνω, (κῶμα), ich nicke, habe immer Trieb, Neigung zum Schlafe.

Κώμακον, τό, bey Theophr. h. pl. 9, 7. ein aromatisches Gewächs, nach einigen die Muskatennuſs.

Κῶμαξ, ακος, ὁ, s. v. a. κωμάζων, muthwilliger Mensch.

Κωμάρχης, ου, ὁ, und κώμαρχος, ὁ, (ἄρχω), der Vorsteher- Beherrscher einer κώμη, eines Dorfes oder Fleckens.

Κωμάσδω, dor. st. κωμάζω.

Κωμασία, ἡ, die Handlung des κωμάζειν, vorzügl. der Aufzug an Festen, Clemens Alex. Strom. 5, 7. S. κωμαστήριον.

Κωμαστήριον, τό. S. κωμαστήριος.

—στής, οῦ, ὁ, der an Bacchusfesten in Procession geht und lustig dabey ist; auch Bacchus selbst, wenn sein Fest gefeiert wird; 2) junger, trunkener Mensch, der im κῶμος, *comissatio*, durch die Stadt zieht.

—στικός, ή, όν, Adv. —κῶς, was zum κωμάζειν am Bacchusfeste und bey Schmausereyen gehört und dazu sich schickt, oder von der Art ist, wie die Handlungen beym κωμάζειν; ᾠδή, Aeliani h. a. 9, 13.

—στωρ, ὁ, θιάσων, Manetho 4, 493. s. v. a. κωμαστής.

Κωματώδης, εος, ὁ, ἡ, (κῶμα), der immer Lust- Neigung zum Schlafe hat, und doch nur die Augen zu hat, ohne zu schlafen, wie ein Kranker.

Κώμη, ἡ, *vicus*, wie ein Dorf, wo mehrere Menschen in besondern Wohnungen beysammen wohnen, im Gegensatz der Stadt, welche eine Mauer hat; was die Attiker δήμους, nannten die Dorier κώμας, Aristot. Poet. 3. Das Wort kommt zuerst Hesiodi Scut. 18. vor. 2) in der Stadt *vicus*, ein Quartier, Gegend, wo mehrere Menschen zusammenwohnen. πάσας μὲν οἰκίας, πάσας δὲ κώμας, Plato Legg. 10. p. 118. Isocr. Areop. p. 231. Lang. διελόμενοι τὴν μὲν πόλιν κατὰ κώμας, τὴν δὲ χώραν κατὰ δήμους, von Attika. Valckenaer leitet es von κέω, κείω, κοίω, wie κοίτη, ab, Ort zum Schlafen.

Κωμηδόν, Adv. (κώμη), *vicatim*, dorfweise, quartierweise, nach Dörfern, Quartieren in κώμαις.

Κωμήτης, ου, ὁ, ein Landmann, der in einer κώμη wohnt, κωμῆται ὁμιλακες, Anal. 2) in der Stadt der *vicinus*, der in demselben Quartiere- Viertel- Gegend der Stadt wohnt, Nachbar. θυρέτρων τοῖσδε κωμῆται θεοί, Ion Pollucis.

—τικός, ή, όν, was zu einem κωμήτης gehört, sich für ihn schickt.

—τις, ιδος, ἡ, Femin. von κωμήτης.

—τωρ, ορος, ὁ, s. v. a. κωμήτης.

Κωμίδιον, τό, Dimin. von κώμη.

Κωμικεύομαι, Luciani Philop. 22. ich spreche komisch.

Κωμικός, ὁ, Adv. —κῶς, zu der komischen Dichtkunst gehörig, nach Art der komischen Dichter.

Κώμιον, τό, kleine κώμη, Strabo.

Κωμογραμματεύς, έως, ὁ, der γραμματεὺς, Magistratsperson einer κώμη, Josephi antiq. 16.

Κωμοδρομέω, s. v. a. κωμάζω, Pollux 9, 21.

Κωμόπολις, ἡ, eine κώμη, so groſs wie eine Stadt, nach unserer Art ein Marktflecken zwischen Dorf und Stadt.

Κῶμος, ὁ, das Wort kommt in den homerischen Gedichten nicht vor, wohl aber bey Hesiodus, Pindarus, Theognis, Aeschylus und den übrigen attischen Dichtern, wo die Hauptidee eine Versammlung von Freunden an einem Feiertage oder festlichen Schmause ausdrückt, welche nach der Mahlzeit sich beim Trunke mit Gesang, Musik und Tanz vergnügen. Dabei wurden Lieder zum Lobe der Götter des Festes oder des Mannes, dem die Feierlichkeit galt, angestimmt. Natürlich ging die Fröhlichkeit nicht selten in Lärmen und Trunkenheit und daraus herrührende ausschweifende Handlungen über. Vorzüglich pflegten junge Leute bei der Gelegenheit im Zuge mit Musik vor die Häuser ihrer Geliebten zu gehen, und da zu singen, oder zu ihren Freunden und Bekannten in die Häuser zu gehen, um sie mitzunehmen oder daselbst zu trinken und Muthwillen zu treiben, wie Alcibiades im Plutarch bey seinem Liebhaber Anytus und in Platons Gastmale bey Agathon. Dieser Begriff liegt schon in der Stelle Hesiodi Scut. 281. ἔνθεν δ' αὖτ' ἑτέρωθε νέοι κώμαζον ὑπ' αὐλοῦ· τοί γε μὲν αὖ παίζοντες ὑπ' ὀρχηθμῷ καὶ ἀοιδῇ. Der folgende Vers 283. ist offenbar untergeschoben. Das Wort drückt aber auch oft die hier angegebenen Begriffe einzeln aus, und bedeutet frohe Versammlung beym Trunke, oder lärmende, ungestüme Gesellschaft; bisweilen den Trunk (πότος, μέθη) selbst; bald die Musik, oder den Tanz, oder den Gesang solcher frohen Menschen; daher bey Pindar auch den Lobgesang auf die Sieger. Pindar hat mit κῶμος fast alle die vorhin angegebenen Begriffe auch einzeln bezeichnet, und man muſs sich seine Gesänge als solche denken, welche oft lange nach dem Siege bey einem feierlichen Gastmale in Gesellschaft der Freunde und Verwandten des Siegers nach der Mahlzeit abgesungen und vom Dichter bisweilen überschickt worden waren. Diese Ansicht hat Kuithan in seinem Versuche über Pindars Siegeshymnen als Urkomödien 1808. angegeben und aufgeklärt, da man vorher die Gesänge als Lieder, auf dem Orte des erhaltenen Sieges gesungen, anzusehen gewohnt war. Die Ableitung des Wortes ist ungewiſs, die von κώμη am meisten wahrscheinlich. Die Lateiner haben das abgeleitete *comissari* und *comissatio*, welche Cicero mit *convivia* verbindet, blos von Trinkgelagen gebraucht, welche spät in die Nacht fortgesetzt wurden, wie die Stellen im Suetonius beweisen. In Aeschyli Agam. 1200. καὶ μὴν πεπωκώς γ', ὡς θρασύνεσθαι πλέον, βρότειον αἷμα κῶμος ἐν δόμοις μένει bedeutet es die Trinkgesellschaft, die Furien selbst; obgleich einige ihnen den Genius Κῶμος lieber zugesellen wollen. Bei Eur. sagt der Cyklope: ἠλίθιος, ὅστις μὴ πιὼν κῶμον φιλεῖ. Da bedeutet es eine Trinkgesellschaft, wo man andern von seinem Weine mittheilt. Daſs aber das Wort σύγκωμος einen Trinkgesellschafter bedeute, ist bey Kuithan aus den Stellen des Eur. Bacch. 1166 Ion. 1197. Cycl. 39. nicht erweislich, sondern die Stelle Ion. 1197. κἀν τῷδε μόχθῳ πτηνὸς εἰσπίπτει δόμους κῶμος πελειῶν gehört noch hierher; denn die Tauben fliegen in den Tempel, wobei nicht an Trinken gedacht wird. Noch deutlicher ist Hippolyti 51. εἰσορῶ γὰρ τόνδε παῖδα Θησέως στείχοντα θήρας μόχθον ἐκλελοιπότα Ἱππόλυτον — πολὺς δ' ἅμ' αὐτῷ προσπόλων ὀπισθόπους κῶμος λέλακεν Ἄρτεμιν τιμῶν θεὰν ὕμνοισιν, wo der Scholiast es durch χορὸς erklärt, ein Haufen froher singender Menschen. Ganz allgemein ist Suppl. 390. κῶμον τὸν ἐμὸν ἀσπιδηφόρον δέχεσθαι, wo es die versammelten Soldaten bedeutet. Troad. 1184. πρὸς τάφον δ' ὁμηλίκων — κώμους ἀπάξω. Daſs aber auch darunter Trinken und Zechen, und daher auch die damit verbundene Fröhlichkeit, Tanz, Musik, Gesang, auch Muthwillen und Ausschweifungen verstanden werden, beweisen vorzüglich folgende Stellen. Eur. Alcest. 344. παύσω δὲ κώμους συμποτῶν θ' ὁμιλίας, στεφάνους τε μοῦσάν θ', ἣ κατεῖχ' ἐμοὺς δόμους; und V. 806 antwortet der Diener auf die Einladung zum Trunke: νῦν δὲ πράσσομεν οὐχ οἷα κώμου καὶ γέλωτος ἄξια. V. 818 heiſst der bei dem Trunke fröhliche κωμάζων. Cycl. 495. μακάριος, ὅστις εὐάζει βοτρύων φίλαισι πηγαῖς ἐπὶ κῶμον ἐκπετασθεὶς, φίλον ἄνδρ' ὑπαγκαλίζων. Derselbe nennt κώμους φιλοστεφάνους Cresph. fragm. 4. Aber Helenae 1485. sind κῶμοι Ὑακίνθου

das Fest dem Hyacinthus geweihet. Den Heereszug gegen Theben bezeichnet er Phoen. 797. d. κῶμον ἀναυλότατον προχορεύεις, wie anderswo er κ. ἀσπιδηφόρον nennt. Alle Ausschweifungen solcher Zechgesellschaften, vorzüglich junger Leute, drückt Plutarchus durch ἐξοκέλλουσι ἐς κύβους καὶ κώμους aus, wie Cicero Catil. 2, 5. quod si in vino et alea comissationes solum et scorta quaererent, wo die Handschriften comissatores haben, so wie Cicero ad Attic. 1, 16. coniurationes, comissatores nennt. Wenn junge Leute, welche mit einander getrunken hatten, ausgingen, um bei und mit andern zu zechen, oder ihren Geliebten Musik und Gesang zu bringen, so hiefs diefs ἐπὶ κῶμον ἰέναι, ἐπικωμάζειν, latein. *comissatum ire*. Für sich allein hiefs κωμάζειν nur in Gesellschaft trinken, froh seyn, sich mit Musik, Gesang und Tanz vergnügen. Daher Pindar κωμάζειν sagt für besingen, preisen. Nem. 10, 62. ἁδεῖαί μιν ἀμφὶ ἐκώμασαν δὶς ἐν τελεταῖς. 2, 58. τὸν, ὦ πολῖται, κωμάξατε — ἀδυμελεῖ δ' ἐξάρχετε φωνᾷ, und anderswo κωμάζομαι τερπνὰν ἐπιστάζων χάριν. Mit dem Dativo setzt er τοῖσι κωμάζομαι, Pyth. 4, 157. wie κώμαζ' ἔπειτ' ἄρ' ἀδυμελεῖ σὺν ὕμνῳ. Auch braucht Pindar ἐπικώμιος in dem Sinne von ἐγκώμιος, lobpreisend; und er hat ἐγκώμιον μέλος, ὕμνος, τρόπος. Daher ist ἐγκώμιον, verst. μέλος, ein Lied am festlichen Tage beim Trunke gesungen; nachher jeder Lobgesang, jede Lobpreisung von Göttern und Menschen.

Κωμόω, bey Hippocr. las Galen κεκωμῶσθαι in dem Sinne von κεκωματῶσθαι, ἐν κώματι εἶναι; zw.

Κωμύδριον, τὸ, Dimin. von κώμη, Suidas.

Κώμυς, υθος, ἡ, ein Bündel, Büschel, *manipulus*, χόρτοιο, Theocr. 4, 18.; 2) eine Stelle, wo das Rohr dicht mit den Wurzeln verwachsen steht, Theophr. h. pl. 4, 12. κώμυθες, οἱ, steht dort; 3) s. v. a. κορυδάλη.

Κωμῳδέω, ῶ, ich bin ein κωμῳδός, Komödiensänger oder -dichter; 2) activ. ich verspotte, ziehe durch, wie in der Komödie, sonderlich der sogenannten alten, durch Personalitäten geschah; davon

—δημα, τὸ, die Spottrede, der Spott, Verspottung, wie in der alten Komödie, Plato, τοῦ γέλωτος κωμῳδήματα, Legg. 7. p. 378.

—δία, ἡ, der komische Gesang, Komödie; 2) Verspottung, wie in der Komödie. S. κῶμος.

—δικός, ἡ, όν, auch κωμῳδικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, nach Art der Komödie, komisch.

—διδάσκαλος, ὁ, st. κωμῳδοδιδ. abgekürzt. Hemsterh. ad Aristoph. p. 89.

—διογράφος, ὁ, (γράφω, κωμῳδία), der Komödienschreiber.

—διοποιός, ὁ, (ποιέω), s. v. a. d. vorh.

—δόγελως, ωτος, ὁ, s. v. a. κωμῳδός, Anal. Brunck. 1. pag. 421.

—δογράφος, ὁ, s. v. a. κωμῳδιογράφος, Anal. 1. p. 501.

—δοδιδασκαλία, ἡ, die Kunst Komödien zu machen; die Komödie selbst; von

—δοδιδάσκαλος, ὁ, der komische Dichter, insofern er die Acteurs und den Chor übt und unterrichtet, διδάσκει, wie sie sein Stück aufführen - vorstellen sollen. S. διδάσκω.

—δολειχῶν περὶ τὸν εὖ πράττοντ' ἀεί, Aristoph. Vesp. 1318. soll das Schmarotzen - Tellerlecken (λείχω) mit Possentreiben (κωμῳδός) ausdrücken.

—δοποιητής, οῦ, ὁ, und —δοποιός, ὁ, (κωμῳδός, ποιέω), ein Komödienmacher, Komödienschreiber.

—δοποιΐα, ἡ, das Komödienmachen.

—δός, ὁ, (κώμη, ᾠδός), der am Feste des Bacchus Lieder und Gesänge absingt. Nachher, als zu Athen die dramatische Komödie ausgebildet war, hiefs der Komödienschreiber κωμῳδιογράφος und hatte seinen ὑποκριτής oder mehrere zur Deklamation. Eben so unterscheidet sich der τραγῳδός von dem spätern τραγῳδιοποιός. In der Orchomenischen Inschrift kommen nach der attischen Ausbildung der Komödie und Tragödie noch besonders genennt vor τραγῳδός, κωμῳδός ohne ὑποκριτής, dann τραγῳδιῶν ποιητής, κωμῳδιῶν ποιητής, beide Athener, jeder mit seinem ὑποκριτής. S. Boeckh Staatshaushalt. 2. S. 362 folgd. Die späte Thebanische Inschrift daselbst S. 365. nennt τραγῳδὸς παλαιᾶς τραγῳδίας ohne ὑποκριτής, ποιητὴς καινῆς κωμῳδίας und ὑποκριτὴς καινῆς κωμῳδίας, ποιητὴς καινῆς τραγῳδίας und ὑποκριτὴς καινῆς τραγῳδίας in demselben Sinne. S. κῶμος.

Κωμῳδοτραγῳδία, ἡ, eine aus Komödie und Tragödie gemischte Fabel, Stück, wie der Cyclops des Euripides, dergleichen man eigentlich Σατύρους nannte.

—δοτραγῳδός, ὁ, der Dichter oder Sänger einer κωμῳδοτραγῳδία.

Κωνάω, (κῶνος), den oder im Kreisel herumdrehen, δινεῖν; s. περικωνέω; Epicharmus Hesychii hat σκυφοκώνακτος, d. i. τοῖς σκύφοις περιφόρητος, von κωνάζω, herumführen oder tragen; 2) von κῶνος no. 5. pichen, verpichen.

Κωνάριον, τὸ, Dimin. von κῶνος.

Κωνειάζομαι, (κώνειον), ich trinke Schierlingssaft, Strabo 10. p. 327. S.

Κώνειον, und κώνιον, τὸ, *cicuta*, Schierlingskraut, und der tödliche Saft davon, Nicandri Alex.

Κώνησις, bey Aristot. h. a. 9, 40. s. v. a. κόμμωσις, κήρωσις andere lesen κώνεσις von κωνέω und κῶνος no. 5.

Κωνίας, ὁ, οἶνος, gepichter Wein, von κῶνος no. 5.

Κωνίζω, ich piche, *pico*, von κῶνος no. 5.

Κωνικός, ἡ, όν, Adv. —κῶς, (κῶνος), konisch, kegelförmig.

Κωνίον, τὸ, Dimin. von κῶνος, μαστῶν κωνία, Philodemi Epigr. 18. S. κῶνος.

Κωνίς, ἡ, ein Wassergefäfs von der Gestalt eines Kegels.

Κωνίτης, ὁ, κωνῖτις, ἡ, πίσσης κωνίτιδος, Epigr. Rhiani, wo κωνίτιδος steht. S. κωνίας.

Κωνοειδής, έος, ὁ, ἡ, Adv. —δῶς, (κῶνος, εἶδος), kegelförmig.

Κῶνος, ὁ, *conus*, *meta*, ein Kegel; 2) kegelförmiger Kreisel, *turbo*; 3) die Helmspitze; 4) der kegelförmige Zapfen (Frucht) von Fichten, Kiefern, u. s. w. S. κύνος; τοῦ κώνου τὸ κάρυον, ὃ καλοῦσι στρόβιλον, Dieuches Oribasii p. 44. Matthaei; 5) das flüssige und trockne Pech (ad Eclog. Phys. p. 321. 322.); daß von κωνῆσαι, ἀκώνητος, d. i. πισσῶσαι, ἀπίσσωτος, Dioscor. 1, 94.; die Fichte (πίτυς) selbst; ὑψίκομον φωνήεσσαν φρίσσουσαν πυκινοῖς κῶνον ὑπὸ ζεφύροις, Plato epigramm. 13. Athenaei Posidonius 14. p. 649. καὶ τοῦ κωνίου τῶν στροβίλων, wo vorher κωνείου stand. 6) ὀρθὸν ξύλον, ἐφ' ᾧ συντίθεται ὁ πυρὸς ἐν τοῖς ἐπόμβροις χωρίοις, Galeni Gloss. in ἄλφιτα προκώνια, das lat. meta, Miete. S. πρόκωνα.

Κωνοτομεῖν, einen Kegelschnitt machen, Eratosthenes.

—νοφορέω, ῶ, ich trage einen κῶνος oder στρόβιλος; davon

—νοφόρος, ὁ, ἡ, πεύκη κωνοφόρος, s. v. a. στροβιλοφόρος, Theophr.

Κωνωπεῖον, τὸ, (κώνωψ), *conopeum*, ein Bette mit Vorhängen von dünnem Zeuge, um die Mücken abzuhalten; nach andern das Mückennetz selbst um das Bette gezogen, Plutarchi Anton. Schol. Juvenal. 6, 80. Isidori Orig. 19, 5. vorzüglich in Aegypten gebräuchlich, Horatii Epod. 9, 16. Propertii 3, 9, 45. Anal. 3. p. 61. und 91.

—πεών, ὁ. Die Aufschrift von 2 Epigrammen Anal. 3. p. 61. und 91. hat εἰς κωνωπεῶνα, wo das Mückennetz um die Betten beschrieben wird. Vielleicht ist daraus *conopium* der Lat. gemacht, wie aus αἰών, βραχίων, *aevum*, *brachium*.

—πιον, τὸ, Dimin. von κώνωψ, Geopon.

—ποειδής, έος, ὁ, ἡ, (εἶδος, κώνωψ), mückenartig.

—ποθήρας, ου, ὁ, (θήρα), Mückenfänger.

Κώνωψ, ωπος, ὁ, ἡ, die Mücke, die sticht, *culex*, ad Eclog. Phys. p. 54. ὀξύβοας, Meleagri 93.

Κῶος, εος, τὸ, davon leitet man κῶεα und κώεσι her, ist s. v. a. κῶας; 2) κῶος, ein Wurf im Spiele mit ἀστραγάλοις, der sechs gilt. S. χῖος nach; 3) κῶοι, Höhlen, Lager. S. Hesych. und Etym. M. in εὐρυκώοια, wo κόοι durch κοιλώματα erklärt werden; wie bey den Laced. καιέται oder καιάται, Strabo 8 p. 564.

Κώπαιον, τὸ, (κώπη), der Obertheil, Griff des Ruders, Hesych.; davon

—παιώδης, ὁ, ἡ, ruderförmig, Hesychius in κωπῆλατα.

Κωπείνης, f. L. st. κωπήρης, aus Eur.

Κωπεύς, έως, ὁ, κωπίας, Holz zu Rudern tauglich und gebräuchlich. S. πλατέω; 2) der Ruderer, aus Synes.; zw.

Κωπεύω, und κωπίω, στρατόν, die Armee zur Schlacht bereiten, so dafs der Soldat das Gefäfs (κώπη), das Schwert in der Hand hält; ναῦν, das Schiff zur Fahrt zubereiten, so

dafs die Ruder, κῶπαι, bereit an ihren Stellen liegen; Hesych. in κεκώπηται und κεκώπευται; derselbe hat aus Sophocles ἐκκεκώπηται st. ἐξήρτυται angemerkt, und eben daher wird ἀκώπητον, ἀπαρασκεύαστον ἢ ἄνοπλον, bey ihm seyn; aber βάριν κωπεύειν, Analecta 2. p. 81., ist das Boot rudern.

Κωπεών, ὁ, Theophr. h. pl. 5, 2. s. v. a. κωπεύς.

Κώπη, ἡ, (κόπτω, andere von κάπω, *capio*), das Ruder; 2) der Griff am Degen, *manubrium*, *capulus*; Cato nennt *cupa* den Griff, Kurbel, womit die Oelmühle gedreht wird; so auch Diodor. Sic. 5, 12. u. Luciani 6. p. 181.

Κωπήεις, ήεσσα, ῆεν, (κώπη), mit einem Griffe - Hefte.

Κωπήϊον, τὸ, (κώπη), hieher ziehe ich κουπήϊον, καμάρα ἡ τῶν ἁμαξῶν γινομένη, Hesych., der mit gebogenen Querhölzern gemachte Himmel oder Decke eines Wagens.

Κωπηλασία, ἡ, (κώπη, ἐλαύνω), das Rudern.

—ηλατέω, ῶ, ich rudere.

—ηλάτης, ου, ὁ, (κώπης ἐλάτης), der Ruderer, Athenaei pag. 317. b.

—ήλατος, ὁ, ἡ, vom Ruder getrieben, oder wie ein Ruder gearbeitet - gestaltet, wie χαλκήλατος.

Κωπήρης, εος, ὁ, ἡ, (κώπη, ἄρω), mit Rudern versehen; als subst., κωπήρει ἐπεφοίτα, Plutar. Antonii 65. ein Nachen; χείρ, die das Ruder haltende Hand, Eur.

Κωπητὴρ, ῆρος, ὁ, bey Pollux 1, 92. die Seitenwände des Schiffes, woran die Ruder angebracht sind. Die Handschr. haben daselbst κωπητήρ; aber bey Agathias lib. 5. steht auch κωπωτῆρας ἐφ' ἑκατέρᾳ πλευρᾷ.

Κωπίον, τὸ, Dimin. von κώπη, kleines Ruder, Aristophan. Ran. 269.; zw. Bed.

Κωπῖτις, ῖτισσα, Anal. 2. pag. 526. soll wohl κωνῖτις, von κῶνος, s. v. a. πεύκη, heifsen.

Κωπωτὴρ, ῆρος, ὁ. S. κωπητήρ.

Κωραλίσκος, ὁ, s. v. a. μειράκιον, Hesych. Photius u. Epilycus Athenaei 4. p. 133.

Κωρὶς, ἡ, sicilisch, st. καρὶς, Epicharmus Athenaei p. 106.; aber ebendaselbst sagt er u. Sophron dafür κουρὶς, welches fehlerhaft zu seyn scheint.

Κῶρος, und κωροσόος, κωροσύνα u. s. w. dorisch st. κοῦρος, κουροσόος u. s. w.

Κωρυκαῖος, ὁ, und Κωρυκιώτης, ὁ, Orphica, eigentlich ein Bewohner des Vorgebirges in Cilicien Κώρυκος, welche die landenden Schiffe ausspionirten und verriethen; daher jeder Spion, Horcher, Verräther.

Κωρύκιον, τὸ, und κωρυκὶς, ἡ, und κωρυκίδιον, τὸ, Dimin. v. κώρυκος, w. m. n. ταῖς κωρυκίσι, Theophr. h. pl. 3, 14., wo die Heins. Ausg. ταῖς κωρύκοις hat.

—κοβολία, ἡ, (βολή), und κωρυκομαχία, ἡ, (μαχία). S. d. flgd.

—κος, ὁ, (s. γωρυτός), ein lederner Sack oder Beutel, worin Kalypso dem Ulysses ἤια, Mehl und Brod, mitgab, Odyss. 5. aufserdem ward in den Gymnasien ein grofser lederner Sack, mit Feigenkörnern, Mehl und Sand gefüllt, an der Decke aufgehängt, den die Athleten mit den Händen umfafsten und schwangen. Die Beschreibung giebt Antyllus Oribasii, aus dem Vatik. Codex herausgegeben in Mercurialis Gymnast. p. 86. und in der Sammlung von Matthaei p. 124.; daher κωρυκομαχία, Hippocr. und Caelii Aureliani, κωρυκοβολία, Aretaei, πρὸς κώρυκον γυμνάζεσθαι u. ἀντὶ κωρύκων παρέχειν ἑαυτοὺς τοῖς ἀθληταῖς, Athenaei 6. Einige haben diefs fälschlich für das Ballonspiel angesehen, wozu der Ausdruck κωρύκων ἀφέσεις Rufi Fragm. p. 141. wohl Gelegenheit giebt, welcher aber aus Antyllus Oribasii p. 124. erklärt werden mufs. Theophrast nennt κωρυκίδας und κωρυκώδη auch auf den Blättern der Ulmen und Rüster eine Art von Beutel oder Blasen, welche vom Stiche der Insecten entstehen, Plinius *folliculos*. Bei den Macedoniern ist κ. eine Art Muschel, Athen. p. 87. b.

—κώδης, εος, ὁ, ἡ, (κώρυκος, εἶδος), wie ein Sack - Beutel.

Κῶς, s. v. a. κῶας und κῶος. Hemsterhuis leitet es von ὄϊς, attisch οἶς, aeolisch ὄϊς, und mit dem Zusatz κῶς ab; wonach es mit dem Jota κῷς sollte geschrieben werden; ein Schaffell, Hesych., welcher auch κῶϊ dafür angemerkt hat; 2) bey den Korinthiern ein öffentl. Gefängnifs, Steph. Byz. wie bey den Lacedämoniern ὁ καιάτας.

Κώταλις, ἡ, s. v. a. λάκτις, Suidas u. Eustath.

Κωτιλὰς, άδος, ἡ, s. v. a. κωτίλη, ἡ, Athenaei p. 622.

—λία, ἡ, (κωτιλεύω), das Geschwätz, das Plaudern mit Schmeicheln verbunden.

Κωτίλλω, ich schwatze, plaudere, *garrio*; meist mit dem Begriffe von Schmeicheley verbunden; αἱμύλα, μαλθακὰ κωτίλλειν, Theognis 850. süfse - weiche - glatte Worte plaudern; εὖ κώτιλλε τὸν ἐχθρὸν, zu deinem Feinde sprich mit guten - freundlichen Worten, Theognis 363.; von

Κωτίλος, ίλη, ίλον, geschwätzig, plauderhaft, von Menschen, insonderheit Weibern, τὰ κωτίλα φίλτρα, Anal. 3. p. 291., und einigen Vögeln, z. B. der Schwalbe, *garrulus*, *argutus*; von κόπτω, κόπτιλος, κόττιλος, κώτιλος, wie κόπις, ὁ, und κόβαλος, *loquendo obtundens*.

Κωφάω, ῶ, ich mache taub, auch stumm; κώφησέ τε πᾶσαν ἰωὴν, Opp. Cyn. 3, 286. κωφᾶσθαι, vertauben und verstummen; τὸν ὑπ' ἀπαιδευσίας κεκωφημένον, Clearchus Athenaei 12. p. 418. Schw. S. κωφός.

—φεύω u. κωφέω, (κωφὸς), Hesychius erklärt κωφεύω durch ἀναισθητέω, ἡσυχάζω u. σιωπάω; in der letzten Bedeutung gebrauchen die LXX das Wort. Nur in der verderbten Stelle des Dichters Moschio Stobaei Phys. p. 242. Heer. kam das Wort sonst vor, wo jetzt ein anderes steht. Die Form κωφέω erklärt Hesych. u. Photius βλάπτειν, πηροῦν, κωλύειν, κακουργεῖν. Erotianus Gloss. Hippocr. erklärt κωφόω durch βλάπτω u. παρεμποδίζω, und eben so das abgeleitete κώφωσις. Aus Sophocles führt Photius οὐ κωφίζει für οὐ βλάπτει an.

—φίας, ου, ὁ, eine Schlangenart, d. i. die taube, Aeliani h. a. 8, 13.

—φὸς, ἡ, ὸν, von κόπτω, s. v. a. *tusus*, *obtusus*, stumpf, abgestumpft; κωφὸν βέλος ἀνδρὸς ἀνάλκιδος, Il. 11, 390. stumpf und ohnmächtig; im Gegentheil ὀξὺ βέλος; daher von stumpfen Sinnen, Gehöre, Gesichte, und gelähmter Zunge und Sprache, also taub und stumm; jedoch bey den Aeltern bedeutet κ. allein stumm, bey den Neuern taub. Reiz Praef. ad Herodot. p. 25. κωφῇ ἀκοῆς αἰσθήσει Antiphanes Athenaei p. 450. ὤτων κώφωσις, Pempelus Stobaei Serm. 77. ὀφθαλμῶν κώφωσις, Blödigkeit der Augen, Hippocr.; daher auch stupid, dumm, thöricht, unwissend, Ἑλλάδος φωνᾶς κωφὸς, der kein Griechisch spricht oder versteht, Fragm. Pythag. p. 728., unerfahren; welche letztere Bedeut. man auch von der T a u b h e i t ableiten kann; wovon auch die übrigen kommen, wo es heifst still, ruhig; wie unser s t u m p f und stumm; endlich bedeutet es auch eitel, vergeblich, δι' ὀνείρων εἰδώλοις κάλλεσι κωφὰ χλιαινομένη, Meleagri ep. 24.

Κωφότης, ἡ, die Taubheit, auch Unwissenheit, Dummheit; bey Demosth. τοσαύτην κωφότητα καὶ τοσοῦτον σκότος, so grofse Vergessenheit und Verdunkelung. S. d. vorh.

—φόω, ῶ, s. v. a. κωφάω; davon

—φωμα, τὸ, eine Taubheit, κώφωμα ἐκ φρενίτιδος ἐγένετο, Hippocrates epidem. 5, 52., wo gewöhnlich κέφωμα steht. Reinesii Epist. ad Nesteros p. 68.; oder überhaupt Stumpfheit; und

—φωσις, ἡ, Betäubung, Taubheit, Abstumpfung, Stumpfheit. S. κωφός.

Κὤχεθ', κὤχετο, st. καὶ ᾤχετο.

Κωχεύω, ich hebe, stütze, trage; s. v. a. ὀχέω; πιστοί γε κωχεύουσιν ἀμφορεῖ δέμας, tragen den Leichnam auf der Bahre, Sophocl.; davon ἀνακωχεύω, ich halte in die Höhe, stütze - ziehe - halte zurück. Sophocl. Electr. 732. gebraucht es vom Anhalten des rennenden Wagens; von Schiffen bey Herodot. 6, 116. ἀνακωχεύσαντες τὰς νῆας, und bey Arrian. als Neutr. ἀνεκώχευσαν αἱ σὺν Ἀλεξάνδρῳ νῆες, wenn die Schiffe nicht landen, sondern auf dem hohen Meere vor Anker liegen, sonst σαλεύω; Herodot. 7, 36. ἵνα ἀνακωχεύῃ τὸν τόνον τῶν ὅπλων, um die Spannung der Taue und Stricke zu unterstützen; überh. anhalten, zögern, Herodoti 9, 13 aufhalten, zurückhalten; davon ἀνακωχή, Aufhalt, Aufschub, κακῶν, πολέμου, Erleichterung, Waffenstillstand; auch eine Stütze. S. ὀκωχεύω und παρακωχή.

Κώψ. S. σκώψ.